Enc
796

Tome I.

326

Gezeichnet von J. A. Richtern 1738.

Gestochen von Bernigeroth in Leipzig 1751

Ex libris Von Reales Geflo...

Staats-Zeitungs- und CONVERSATIONS-LEXICON,

Darinne so wohl

Die Religionen und geistlichen Orden, die Reiche und Staaten, Meere, Seen, Inseln, Flüsse, Städte, Festungen, Schlösser, Häfen, Berge, Vorgebirge, Pässe und Wälder, die Linien Deutscher hoher Häuser, die Ritter-Orden, Wapen, Reichs-Täge, gelehrte Societäten, Gerichte, Civil- und Militair-Chargen zu Wasser und Lande, der Unterschied der Meilen, vornehmsten Müntzen, Maaß und Gewichte, die zur Kriegs-Bau-Kunst, Artillerie, Feld-Lägern, Schlacht-Ordnungen, Belagerungen, Schiffahrten, Unterschied der Schiffe und der dazu gehörigen Sachen gebräuchliche Benennungen;

Als auch

Andere in Zeitungen und täglicher CONVERSATION vorkommende aus fremden Sprachen entlehnte Wörter, nebst den alltäglichen Terminis Juridicis und Technicis, Gelehrten und Ungelehrten zu sonderbarem Nutzen klar und deutlich beschrieben werden.

Neue durch und durch übersehene Auflage,

Darinne die Geographischen und Historischen Beschreibungen mit Fleiß verbessert und vermehret, auch alles bis auf gegenwärtige Zeit fortgesetzt, und bey den meisten Artickeln die Lateinischen Benennungen beygesetzet worden, also, daß das gantze Werck in allem über 26000 Artickel begreiffet.

KREISBIBLIOTHEK AUGSBURG

Nebst acht Kupfer-Platten,

und einer ausführlichen Vorrede

Herrn Johann Hübners,

RECTORIS zu S. JOHANNIS in Hamburg.

Mit Königl. Poln. und Churfl. Sächsischen allergnädigstem PRIVILEGIO.

Verlegts Johann Friedrich Gleditsch,

Buchhändl. in Leipzig, 1744.

x3

Vorrede
Herrn Johann Hübners,
RECTORIS zu S. JOHANNIS in Hamburg.

I.

DAs so genannte Reale Staats-Zeitungs- und CONVERSATIONS-LEXICON ist bishero fünffmahl nach einander aufgeleget worden, nemlich A. 1704 zum ersten; A. 1706 zum andern; A. 1708 zum dritten; A. 1709 zum vierten und A. 1711 zum fünfften mahle.

2 Alle diese fünff EDITIONES habe ich von Merseburg aus mit einer Vorrede begleitet, damit dieses werthe Buch unter Wegens allemahl gleichsam einen guten Bekannten bey sich hätte, der ihm nicht allein da und dort Addresse machen, sondern auch zugleich die darüber gefällten Urtheile gescheuter Leute, zu dessen Verbesserung, sorgfältig observiren möchte.

3 Wir haben hierauf innerhalb 8 Jahren eine ziemliche Tour durch die Welt mit einander gethan; sind auch von viel tausend Liebhabern der Politischen Wissenschafften gar gütig empfangen worden; ausgenommen an einem Orte, da wir einen etwas unfreundlichen Wirth angetroffen, aber denselben auch vor sein Tractament mit gleicher Müntze bezahlet haben.

4 Da es nun ietzo an dem ist, daß die sechste Auflage dieses Buches in diesem 1713 Jahre in die Welt ausfliegen soll: So habe ich kein Bedencken getragen, demselben auch von Hamburg aus eine neue Recommendation unter meinem Nahmen mit auf den Weg zu geben, nachdem ich seit meinem Hierseyn genugsam bin versichert worden, daß dieses nützliche Buch nicht nur in Deutschland sondern auch in den Nordischen Königreichen gar viel Approbation gefunden hat. Bevor ich aber denen Liebhabern von dergleichen Schrifften Nachricht gebe, was diese sechste Auflage vor den vorigen Editionen voraus hat, so muß ich nochmahls wiederholen, was ich in den vorigen Præfationen von dem eigentlichen Ursprunge und wahren Endzwecke dieses Buches geschrieben habe.

5 Es ist nemlich dieses Werck eigentlich curieusen Leuten zu Gefallen angeleget worden, welche die so genannten Zeitungen oder

Nouvellen mit Verstande lesen wollen; und dessentwegen heist es ein Zeitungs-LEXICON.

6 Weil nun in solchen Zeitungen nichts anders enthalten ist, als eine brüh-warme Nachricht von dem allerneuesten Zustande der vornehmsten Staaten oder Republiqven in der Welt: So ist es zugleich ein Staats- und Zeitungs-LEXICON tituliret worden.

7 Weil ferner in diesem Buche keine Cathedralische Erudition, sondern nur allerhand zum täglichen Politischen Umgange mit gescheuten Leuten unentbehrliche Stücke der galanten Gelehrsamkeit enthalten sind; So kan man es wohl mit allem Rechte ein Staats- Zeitungs- und Conversations-LEXICON nennen.

8 Und weil endlich die Wörter in diesem Lexico nicht VERBALITER oder GRAMMATICE, sondern vielmehr REALITER sind erkläret worden: So ist endlich der vierfache Titel eines Realen Staats- Zeitungs- und Conversations-LEXICI daraus entstanden.

9 Solcher gestalt muß man nun keine Schul-Vocabula oder Phrases darinne suchen: Denn es ist keine Sylva, Medulla oder Aurifodina; sondern ein Reales LEXICON.

10 Darnach muß man keine Distinctiones Scholasticas oder andere Pedanterien darinne nachschlagen: Denn es ist kein Philosophisches, sondern Staats-LEXICON.

11 Ferner muß man nicht auf die Gedancken gerathen, als wenn man alles darinne finden würde, was sich von Anbegin der Welt zugetragen hat: Denn es ist kein Historisches, sondern nur ein Zeitungs-LEXICON.

12 Und endlich muß niemand prætendiren, daß gantze Disciplinen und Wissenschafften darinne stehen sollen: Denn es ist kein Academisches Systema Pansophicum, sondern nur ein Conversations-LEXICON.

13 In diesem Absehen nun wurden erstlich von einem Gelehrten von Adel alle dergleichen VOCABVLA, die durch Gelegenheit der einlauffenden Nouvellen in der täglichen Conversation artiger Leute vorkommen, mit grosser Mühe zusammen getragen, und zu desto beqvemern Gebrauch in eine richtige Alphabetische Ordnung gebracht.

14 Als nun die erste Edition, welche An. 1704 heraus kam, in kurtzer Zeit in alle Welt gelauffen war: So wurde man durch genaue Correspondenz genugsam versichert, daß dieses Werck bey allen

Leuten

Leuten, die von Neid, Misgunst und Vorurtheilen gereinigte Sinnen haben, eine allgemeine Approbation erhalten hatte.

15 Dieses encouragirte die Herren Verleger, daß sie weder Sorge noch Unkosten sparten, damit in den folgenden Auflagen alles möchte verbessert werden, was von gescheuten Censoribus hin und wieder noch desideriret ward; und da kan ich wohl mit Wahrheit sagen, daß viel gelehrte und vornehme Leute von allen dreyen im Römischen Reiche üblichen Religionen gleichsam mit einander certiret haben, wer das meiste zur Vermehrung und Ausbesserung eines solchen Buchs beytragen möchte, welches bey allen Religions-Verwandten gleiche Affection gefunden hatte.

16 Da man dieses nun bey sechs auf einander folgenden Editionen glücklich practiciret hat, so ist endlich aus so vielen eingelauffenen Memorialien und Remarquen dieses nicht allzu grosse Buch dermassen ausgestopffet worden, daß man nunmehr über 24000 Artickel darinne antreffen wird.

17 Unter denselben sind zwar viele VOCABVLA, die den Gelehrten, auch nur von der mitteln Gattung, nicht unbekannt seyn können: Man hat sie aber deßwegen dennoch beyfügen lassen, weil dieses Buch auch andern dienen soll, welche zwar wenig Gelehrsamkeit, aber doch viele Curiosität an sich haben.

18 Hingegen fehlts auch an solchen Artickeln nicht, darbey auch ein Gelehrter etwas zu lernen hat. Massen denn diese Vocabula aus vielen gantz besondern, und weit von einander unterschiedenen Wissenschaften sind zusammen gelesen worden, die man nicht leichtlich in einem Kopffe beysammen antreffen wird.

19 Wer mir in diesem Stücke nicht Glauben zustellen will, der nehme nur nachfolgende Specification vor die Hand, und probire sich, ob er auch, nicht etwan von einem und dem andern, sondern von allen und ieden solchen Terminis; nicht nach Verfliessung einer Sächsischen Frist, sondern, wie es die Conversation erfodert, ex tempore, und so zu sagen, stante pede, eine kurtze, deutliche, und mit der Sachen übereinkommende Beschreibung von sich geben kan.

20 Ich frage demnach einen solchen Menschen, was ist 1 eine Terze. 2 ein Chiaus. 3 eine Faussebraye. 4 Reis-Effendi. 5 in schönster Gala. 6 Auditor di Ruota. 7 Caimacan. 8 Strelitzen. 9 Schout by Nacht. 10 Land-Tafel in Böhmen. 11 Glacis. 12 Exchequer. 13 Caravane. 14 Seraglio. 15 Pospolite Rusczenie. 16 Wighs. 17 Torys. 18 Præconisiren. 19 Pen-

 sionarius.

sionarius. 20 Indulto. 21 Gens d'Armes. 22 Brigantine. 23 Pincke. 24 Maravedis. 25 Assecuration. 26 Arriere-Ban. 27 Divan. 28 Committée. 29 Courtine. 30 Favorita. 31 Talismans. 32 Tarif. 33 Reichs-Fuß. 34 Zinnischer Fuß. 35 Tenaille. 36 Tolpatschen. 37 Corruzen. 38 Rubel. 39 Charlottenburg. 40 Sappe. 41 Sicksack. 42 Ramazan. 43 Ehren-Tafel. 44 Sanctio Pragmatica. 45 ein Sprecher. 46 Tefterdar. 47 Straßfahrer. 48 Mortier. 49 Hidalgas. 50 Dataria. 51 Annaten. 52 Budjadingerland. 53 Regale. 54 Spahis. 55 Brachmanen. 56 Tranquebar. 57 Habeas corpus. 58 den Mund zuschliessen 59 Maitres des Requestes. 60 Lord Major. 61 Fugade. 62 Mandarin. 63 Stapel. 64 Primicerio. 65 Lit de Justice. 66 Podesta. 67 Pais latin. 68 Quivalisten. 69 Paulette. 70 Erbmänner. 71 Menses papales. 72 Quartianer. 73 Casten-Vögte. 74 Caciques. 75 Platte forme. 76 Humoristen. 77 Batocken. 78 Etape. 79 das heilige Officium. 80 Hegira. 81 Appanage. 82 Devise. 83 Sire. 84 Jansenisten. 85 Cabale. 86 Orcan. 87 Raison de Guerre. 88 Römer-Monat. 89 Quartiers-Freyheit. 90 Allodial-Güter. 91 Postulatio. 92 Stück von Achten. 93 Punctiren. 94 Gülden-Vieß. 95 Quintana. 96 Pallium. 97 Piedestal. 98 Murlatten. 99 Renegat. 100 Cameronianer, und dergleichen.

21 Wenn ich wüste, daß man hiemit noch nicht genugsam überwiesen wäre, so wolte ich bey dieser sechsten Edition, sonder Mühe, noch wohl 600 dergleichen Wörter auszeichnen, die man in dem Umgange mit artigen Leuten wohl wird gehöret, aber schwerlich recht gründlich verstanden haben. Doch man wird nun vielleicht auch wissen wollen, woraus denn so viel tausend Vocabula, die in diesem Lexico stehen, sind hergenommen worden? Und da kan ich überhaupt nichts anders antworten, als daß sie aus allerhand Wissenschaften, Disciplinen und Professionen entlehnet sind, die bishero von der curieusen Welt sind excoliret worden.

22 Jedoch darf niemand gedencken, als wenn alle solche Disciplinen wären erschöpfet worden, weil man solchergestalt die Grentzen eines Zeitungs-Lexici gar weit würde überschritten haben: Sondern man hat aus mancherley Wissenschaft viel, aus mancher wenig Wörter entlehnet, nachdem dieselbe viel oder wenig zum Verstande der Zeitungen und heutigen Staats-Discourse contribuiren.

23 Hieraus wird nun ein iedweder unpartheyischer Leser leicht

ermessen

ermessen können, was man sich von diesem Buche zu versprechen hat, und was man hingegen davon durchaus nicht prætendiren kan. Daher um so viel desto mehr die Hoffnung entstehet, daß es ins künftige mit gantz unverdienten und also gantz unbilligen Censuren werde verschonet werden.

24 Was nun diese **sechste Auflage** insonderheit betrift, so ist erstlich alles und iedes beygefüget worden, was sich seit der letzt vorhergegangenen Edition in diesen Militarischen Zeiten veränderliches zugetragen hat, so, daß man leicht keinen Ort darinne vermissen wird, der sich etwan neulicher Zeit durch eine Feld-Schlacht, Belagerung oder Friedens-Tractat bekannt gemacht hat.

25 Darnach sind aus den eingelauffenen Anmerckungen abermal über tausend neue Artickel formiret, und an gehörigen Orten eingerücket worden. Damit aber um dieses Zusatzes willen die Mensur des Buchs nicht hat dürffen verändert werden; so hat man diejenigen Wörter, die auf zweyerley Weise geschrieben werden, und bishero auch gedoppelt in diesem Buche gestanden haben, nur an dem einen Orte vollständig beschrieben, an dem andern aber allegiret z. E.

Laybach, suche Laubach.	Rhynland, s. Rheinland.
Rudisto, s. Rodisto.	Groß-Allmosenier, s. Grand-Aumonier.
Brille, suche Briel.	

26 Die vormahls darinne befindlichen Artickel sind mit sonderbarem Fleisse revidiret worden. An vielen Orten hat man die Lateinische Benennung hinzu gethan: Die Genealogica und Historica hat man bis auf diesen Tag continuiret: Die Geographica aber sind nach dem Gusto der Einwohner, die es nothwendig am besten wissen, rectificiret worden: Wie man sich denn dißfalls, ausser sehr vielen andern, insonderheit auf diejenigen Oerter beruffen kan, die in der Grafschaft Lippe gelegen sind; ingleichen welche zu der Gräflichen Schönburgischen Herrschafft Waldenburg gehören, die man alle dergestalt emendiret hat, daß die Verfasser von den eingeschickten Erinnerungen verhoffentlich völlige Satisfaction darinne finden werden.

27 Wie nun dieses das einzige Mittel ist, die Politische Wissenschaften, und sonderlich die Geographie von unserm geliebten Deutschlande täglich mehr und mehr zu perfectioniren: Also kan ich die Gelegenheit nicht vorbey lassen, so wohl in meinem, als auch der Herren Verleger Nahmen, den allerverbundensten Danck davor abzustatten

zustatten; in der guten Hoffnung, daß auch aus andern Revieren gelehrte Leute sich dieses Mittels bedienen, und durch zugeschickte Memoriale mir Gelegenheit geben werden, die falschen Beschreibungen derjenigen Oerter, davon sie besser informiret sind, zu corrigiren, und die wahre Nachricht davon durch Hülffe dieses Buches, welches gewiß den Weg nach Osten und Westen, nach Süden und Norden gefunden hat, der curieusen Welt bekannt zu machen.

28 In den vorigen Auflagen waren die Ritter-Orden in Geographischer Ordnung nach einander rangiret: Weil aber dieselbe nicht iederman bekannt: so hat man nunmehro alles in eine richtige Alphabetische Ordnung gebracht, iedoch so, daß sie unter dem generalen Artickel **Ritter-Orden** alle beysammen stehen.

29 Die Nahmen der Oerter oder Personen, denen San, Sanct, Saint, Santo und Santa vorgesetzet wird, z. E. Sanct Petersburg, San-Lucar, Santa Cruz und dergleichen, waren sonst von einander zerstreuet. Denn weil man in der Alphabetischen Reihe nicht allein auf die Vocales, sondern auch auf die Consonantes gesehen hatte: so muſten zwischen Sanct und Santo nothwendig Sandwich, Sandersleben, und viele andere dergleichen eingeschoben werden. Es ist aber Erinnerung geschehen, daß es angenehmer fallen würde, wenn alle diese Wörter, welche Synonyma von dem Lateinischen Worte Sanctus sind, und nur in einer Sprache anders klingen, als in der andern, unmittelbar auf einander folgten; welches man sich auch gar gerne hat gefallen lassen.

30 Der Anhang bey der vorigen Edition ist anietzo dem Werck selbst, nemlich ein iedes an seinem gehörigen Orte einverleibet worden: Und weil sich in währendem Drucke abermahls eines und das andere in der Welt verändert hat; auch einige Nachrichten von vergangenen Dingen nicht eher eingelauffen sind, als da in der Druckerey der Buchstaben schon vorbey war, darunter die Remarque gehörte: so hat man auch bey der sechsten Edition lieber einen kurtzen Anhang machen, als etwas auslassen wollen, welches unterdessen, ehe man zu einer neuen Edition schreiten könte, Gratiam Novitatis verlieren möchte ꝛc. **Geschrieben in Hamburg, an Ostern 1713.**

Vorbericht.

Indem sich der Nutz und Gebrauch gegenwärtigen Buches alsofort auf dessen Titel-Blatte klärlich zeiget, auch solcher von dem Herrn Rectore Hübnern in vorherstehender Præfation genugsam dargethan worden, so wäre es ein Uiberfluß viele Worte hievon zu machen; und dannenhero wird genug seyn, wenn der Urheber desselben nur allein diese wenige Erinnerungen hinzu füget. Man hat sich nemlich zur Erklärung derer aus unterschiedenen Wissenschafften hergenommenen Wörter der besten Bücher aus allerhand Sprachen bedienet. Was aber die Geographie insonderheit anlanget, so hat man die bewährtesten Geographos zum Grunde gesetzet; iedoch also, daß die darinnen gefundene Irrthümer nach Möglichkeit vermieden oder verbessert, und viele Oerter zur Vermehrung desselben hinein gerücket worden. Auch ist bey der vierten Edition des berühmten Corneille Dictionaire Universel Geographique und Historique sehr nützlich gebrauchet, und bey den folgenden Auflagen sind durch die dißfalls gepflogene Correspondenz und von gelehrten Leuten eingeschickte Memorialien, (dafür man ihnen mit gehorsamstem Danck verbunden ist) viele allgemeine Geographische Fehler verbessert worden. Hernach hat man diejenigen Historischen und Geographischen Veränderungen, welche so wohl durch die neulichsten Friedens-Schlüsse zu Utrecht, Rastadt, Baden, Passarowitz und Nystadt, zu Wien, und die daselbst am 3 October 1735 unterzeichnete Präliminarien, nebst andern auf solche sich gründenden Conventionen, und endlich den 1739 zu Paris publicirten Frieden, wie auch den Frieden zwischen Kayser Carolo VI und den Türcken bey Belgrad, ingleichen zwischen Rußland und Türckey von 1739, ferner die Präliminarien zu Breßlau und den darauf zu Berlin vollzogenen Frieden von 1742 zwischen Preussen und Oesterreich, ja endlich den zwischen Rußland und Schweden zu Abo 1743 getroffenen Frieden, als auch durch andere Verträge, z. E. den Partage-Tractat des Königs in Preussen mit dem Printzen von Oranien 1732, den 1733 errichteten Vergleich des Churfürsten von der Pfaltz mit dem Pfaltz-Grafen zu Birckenfeld wegen Veldenz und Zweybrücken ꝛc.

ingleichen durch die letztern Kriege, sonderlich den noch vorwährenden Oesterreichischen Succeßions-Krieg, vorgefallen, fleissig beygefüget; auch dasjenige, was sich bis auf gegenwärtige Zeit in Genealogicis und Publicis durch hohe Todes-Fälle, Geburten, Successiones, Vermählungen, Tractaten, Revolutionen und sonsten geändert, an behörigen Orten anzumerken nicht vergessen.

Hiernechst hat man zwar bey den ersten Ausgaben sich der möglichsten Kürtze beflissen, allein in den folgenden Auflagen hat man auf vieler Liebhaber gethanes Ansuchen zu desto grösserer Beqvemlichkeit des Lesers, und den Ungelehrten zum Besten, sonderlich bey den auswärtigen Oertern und Landschafften, auch die Königreiche und Haupt-Provintzen, darinne sie gelegen sind, zu benennen vor nützlich erachtet, damit man solchergestalt theils den Leser des gedoppelten Nachschlagens überheben, theils aber auch eine vollkommene Beschreibung der Oerter in einem Artickel beysammen haben möge. Z. E. Wenn nunmehro bey dem Worte Montgomery stehet, daß es im Fürstenthum Walles in Engelland gelegen sey, so weiß der Leser nicht allein, daß er es auf der Charte von Engelland zu suchen habe, sondern er ist auch zugleich durch diesen Zusatz augenblicklich berichtet, daß es dem Könige von Groß-Britannien gehören müsse.

Bey den Flüssen hat man nicht allein ihren Ursprung und Einfluß, sondern auch zugleich beschrieben, was sie vor Länder durchstreichen, was sie vor berühmte Städte berühren, und was sie unter währendem Lauff vor andere bekannte Flüsse verschlingen, indem solches bey dem Nachsuchen auf den Land-Charten darzu dienen wird, daß man die Flüsse desto eher finden kan: Zumahl weil kleine Flüsse öffters auf den Charten nicht mit ihren Nahmen benennet, und also auch schwer zu finden sind; so hat man bey selbigen den vornehmsten und bekanntesten Ort, welchen dieselben benetzen, mit erwehnet, damit selbige desto leichter können gesucht werden. Weiter ist auch noch dieses zu mercken, daß die Benennung der Ufer zur rechten und lincken Hand folgender massen zu verstehen sey: Der geneigte Leser bilde sich ein, als ob er bey dem Ursprunge des Flusses stehe, und sich mit dem Angesicht gegen den Einfluß desselben gekehret habe. Was ihm alsdenn zur rechten Hand

lieget,

lieget, das ist das rechte, und was ihm zur lincken lieget, das ist das lincke Ufer des Flusses. Diese Benennung ist meines Erachtens um so viel desto vorträglicher, als der Gebrauch der Worte disseit und jenseit, indem jene an allen Orten einerley bleibet: diese aber vielen Veränderungen unterworffen sind. Z. E. Wenn ich allhier zu Leipzig sage, daß die Stadt Mayntz jenseits des Rheins lieget, so kan mir solches einer, der zu Straßburg wohnet, nicht nachsprechen; daher man auch in den Historischen und andern Büchern zum öftern sehr grobe und lächerliche Fehler anmercket, wenn diejenigen, welche etwas aus einem Scribenten anführen, darbey zu beobachten vergessen, an welchem Orte derselbe seine Historie geschrieben hat.

Die Lateinischen Benennungen sind zum Unterscheid mit *Cursiv* oder geschobener Schrifft gedrucket, und da selbige in denen vorigen Editionen nur in Geographicis beygesetzet worden, so hat man in der zwölfften Auflage auch bey denen übrigen Artickeln die Lateinischen Wörter und Redens-Arten einzurücken vor nützlich erachtet, theils vor diejenigen, so entweder die Lateinischen Zeitungen oder andere dergleichen Piecen lesen, theils auch und insonderheit vor junge Leute, welche solche Materien aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzen sollen, damit sie bey Auffschlagung eines Termini dessen Lateinische Benennung gleich dabey antreffen mögen, und nicht erst ein ander Lateinisches Lexicon, auch wohl offt vergebens, deswegen nachschlagen noch conferiren dürfen. Es ist aber in Beysetzung dieser Vocabulorum und Phrasium ein Selectus aus denen besten Autoribus gemacht, und wo die alten nicht zulänglich gewesen, die neuern v. g. Herm. Hugo de obsidione Bredana &c. zu Rathe gezogen, die insonderheit von JCtis angenommene Termini, als Feudum, Gerada &c. nach reiner Mund-Art exprimiret, auch wo es sich nicht anders thun lassen wollen, die Articul lieber per Periphrasin als durch eine obscure Griechische Terminologie ausgedrücket, und endlich die verschiedenen Significationes der Wörter zugleich mit angemercket worden.

Sonsten hat man auch noch hier erinnern sollen, daß man diese neue Auflage mit acht nöthigen und nützlichen Kupfer-Platten vermehret und verbessert, weil ohne dieselben sehr viele Sachen dem Leser dunckel verbleiben würden, davon er sich nunmehro,

mehro, wenn er sich der Kupfer bedienen will, einen hinlänglichen und deutlichen Begriff machen kan. In der ersten Tabelle ist das nöthigste von der Astronomie und Geographie vorgebildet; die zweite zeiget die Distanzen der vornehmsten Oerter in Europa, daß man sogleich sehen kan, wie weit ein Ort von dem andern entfernet ist; die 3te entwirft die berühmtesten Ritter-Orden in Europa; auf der 4ten findet man die in der Geometrie gewöhnliche Figuren und Instrumente; die 5te stellet nicht nur ein Kriegs-Schiff und alle dessen Theile, sondern auch was sonst zur See-Fahrts-Kunst gehöret, deutlich vor; die 6te Tabelle ist mit der Kriegs-Bau-Kunst beschäftiget; die 7te hat mit der Artillerie zu thun, und liefert in den Erklärungen darüber einige practische Observationes und brauchbare Tabellen; und endlich ist auf der achten Tabelle die Wapen-Kunst abgeschildert. Und damit alle diese in Kupfer dargestellte Sachen desto bequemer können genützet werden, hat man denselben besonders noch ihre Erklärungen beygefüget.

Im übrigen hat man das Format also eingerichtet, daß es die Reisenden bequem bey sich führen, und entweder sich daraus Raths erholen, oder bey einem und dem andern Orte hinein zeichnen können, was sie merckwürdig zu seyn erachten. Alldieweil auch dieses Buch eben so wohl als andere von dergleichen Art, den Irrthümern unterworffen ist; so werden alle und iede Leser hiermit nochmahls gar dienstlich ersuchet, falls sie noch ferner dergleichen anmercken, selbige, wie auch, was sonsten zu Vermehrung dieses nützlichen Werckes dienen könte, an den Verleger nach Leipzig zu übersenden, oder da es nicht gefällig selbst zu überschicken, nur an einen Buchhändler oder Buchbinder, in welcher Stadt in Deutschland es auch sey, einzuhändigen, von denen sich alsdenn der Verleger willige Uiberschickung verspricht, und dargegen versichert, daß man diese erzeigte Gewogenheit und Freundschafft iederzeit mit gebührendem Danck erkennen werde.

Leipziger Michaelis-Messe 1744.

Bey dem Verleger dieses Lexici sind nebst dem Natur- Kunst- Berg- Gewerck- und Handlungs-Lexico, auch andern, noch folgende zu haben:

1 Adels-Lexicon, (des H. R. Reichs Genealogisch-Historisches,) darinne die älteste und ansehnlichste Adeliche, Freyherrliche und Gräfliche Familien nach ihrem Alterthum, Ursprunge, Vertheilungen in unterschiedene Häuser ꝛc. nebst den Leben derer daraus entsprossenen berühmtesten Personen, insonderheit Staats-Minister vorgestellet werden, von Joh. Friedr. Gauben, 2 Th. Med. 8vo 1740. fl.

2 Antiquitäten-Lexicon, (gründliches) worinne die merckwürdigsten Alterthümer der Juden, Griechen, Römer, Teutschen und ersten Christen zulänglich beschrieben, und mit ihren Auctoribus bewiesen werden, durch M. Benjamin Hederich, med. 8v. 1743.

3 Frauenzimmer-Lexicon, (nutzbares, galantes und curiöses) worinne nicht nur der Frauenzimmer geist- und weltliche Orden, Aemter, Würden, Ehrenstellen, Professionen, Rechte und Privilegia &c. sondern auch ein auf die allerneueste Art eingerichtetes vollkommenes Koch-Buch enthalten, Med. 8v. 1738.

4 Gelehrten-Lexicon, (compendiöses) darinne die Gelehrten aller Stände, so wohl männ- als weiblichen Geschlechts, welche vom Anfange der Welt bis auf ietzige Zeit gelebt, und sich der gelehrten Welt bekannt gemacht, nach ihrer Geburt, Absterben, Schrifften, Leben und merckwürdigen Geschichten, aus denen glaubwürdigsten Scribenten nach dem Entwurff des sel. Herrn D. Joh. Burchhardt Mencken in Alphabetischer Ordnung beschrieben werden; in 2 Theilen, die dritte Auflage heraus gegeben von Christian Gottlieb Jöcher, Med. 8v. 1733.

5 Historisches (allgemeines) Lexicon, in welchem das Leben und die Thaten derer Patriarchen, Propheten, Apostel, Väter der ersten Kirchen, Päbste, Cardinäle, Bischöffe, Prälaten, vornehmer Gottes-Gelehrten, nebst denen Ketzern, wie nicht weniger derer Kayser, Könige, Chur- und Fürsten, grosser Herren und Minister; ingleichen derer berühmten Gelehrten, Scribenten und Künstler; ferner ausführliche Nachrichten von den ansehnlichsten Gräflichen, Adelichen und andern Familien, von Concilliis, Münchs- und Ritter-Orden, heidnischen Göttern ꝛc. und endlich die Beschreibung derer Kayserthümer, Königreiche und Fürstenthümer, freyer Staaten, Landschaften, Inseln, Städte, Schlösser, Klöster, Gebirge, Flüsse und so fort, in Alphabetischer Ordnung vorgestellet werden, dritte Auflage, 4 Th. fol. 1730-1732.
= = Fortsetzung desselben, 2. Th. fol. 1740.

6 Ludwigs Teutsch-Englisches und Englisch-Teutsches Lexicon, worinnen nicht allein die Wörter, sammt den Nenn- Boy- und Sprach-Wörtern, sondern auch so wohl die eigentliche als verblümte Redens-Arten verzeichnet sind, aus den besten Scribenten und verhandenen Dictionariis mit grossem Fleiß zusammen getragen, 2 Tom. med. 4, 1736.

7 Fabri, *Basilii*, Thesaurus Eruditionis Scholasticæ omnium usui & disciplinis omnibus accommodatus, post celeberrimorum virorum Buchneri, Cellarii, Grævii operas & adnotationes & multiplices *Andreæ* Stübelii curas iterum recensitus, emendatus, locupletatus a *Jo. Matthia* Gesnero, accesit primum hac editione verborum & formularum interpretatio Gallica, fol. 1735.

8 Haymens, D. Thomæ, *Digesta Juris Saxonici*, oder vollständiger Auszug der Sächsischen Rechte, worinne die Churfürstl. Sächsischen, auch Ober- und Nieder-Lausitzer Landes-Kirchen-Policey-Gerichts- und andere Ordnungen, Constitutiones, Resolutiones, Decisiones, Declarationes, Edicta, Rescripta, Decreta, Mandata, Privilegia, Patente, Ausschreiben und übrige Landes-Gesetze, unter ihren gehörigen nach dem Alphabet gesetzten Titeln, in kurtzen, deutlichen und mit gnugsamen Text-Stellen bewährten Sätzen dergestalt vorgetragen werden, daß man sich dessen an stat eines Repertorii zum Codice Augusteo bedienen kan; nebst beygefügter Historie dieser Rechte, Median 8v. 1734.

9 Heiligen-Lexicon, darinne das gottselige Leben und der Tugend-Wandel, das standhaffte Leiden, Sterben und die grossen Wunderwercke aller Heiligen GOttes, so von der heiligen Kirche verehret werden, enthalten, nebst beygefügtem Heiligen-Calender, in Median 8v.

10 Helden- und Heldinnen-Lexicon, (historisches) in welchem das Leben und die Thaten derer Generalen, Admiralen, Feld-Marschalle, Obristen, Capitains, wie auch anderer Personen männlichen und weiblichen Geschlechts von allen Nationen, die sich von denen ältesten bis auf gegenwärtige Zeiten in den Kriegen zu Wasser und Lande, oder bey andern Gelegenheiten durch ihre Tapfferkeit einen besondern Ruhm erworben, in Alphab. Ordnung mit bewährten Zeugnissen vorgestellet werden, von Johann Friedrich Gauben, in Median 8v.

11 Juris universi Lexicon, oder das gantze Natur-Völcker-Land-Lehn-Kirchen- und Staats-Recht, aus den Kayserlichen und Päbstlichen, Römischen, Longobardischen, Deutschen, Sächsischen, Schwäbischen, Lübischen und andern Stadt-Landes- und Reichs-Gesetzen, und Gewohnheiten, richtigen Vernunfft-Schlüssen und H. Schrifft gezogen und bewiesen, von D. Thomas Heymen, Median 8v. 1738.

12 Mathematisches Lexicon, (vollständiges) darinne alle Kunst-Wörter und Sachen, welche in der erwegenden und ausübenden Mathesi vorzukommen pflegen, deutlich erkläret, überall

aber

aber zur Historie der Mathematischen Wissenschafften dienliche Nachrichten eingestreuet, und die besten und auserlesensten Schrifften, welche iede Materie gründlich abgehandelt, angeführet; ferner auch die Mund- und Redens-Arten derer Marck-Scheider, auch hierher gehörigen Künstler und Handwercker beschrieben und endlich alles zum Nutzen so wohl gelehrter als ungelehrter Liebhaber der vortreflichen Mathematic eingerichtet worden, nebst 36 Kupffer-Tabellen, Med. 8v.

13 Des Mathematischen Lexici zweyter Theil, worinne nicht allein die Tafeln der Wurtzel- Qvadrat- und Cubic-Zahlen bis 10000, desgleichen der Canon Triangulorum, sodenn H. Briggii 20 Chiliades Logarithmorum; ingleichen die zur Marckscheids- zur Bürgerlichen und Kriegs- Bau- wie auch zur Feuerwercker-Kunst gehörige Tafeln; sondern auch Hydrographische, Geographische ꝛc. Tabellen, und endlich der Canon Sexagenarius und der Sinuum Tangentium & Secantium enthalten; welchen noch einige Mechanische, Hydrostatische, Aerometrische und Optische Tabellen beygefüget sind; nebst 10 Kupffer-Platten, med. 8v. 1742.

14 Oeconomisches Lexicon, (allgemeines) darinne die Kunst-Wörter und Erklärungen derjenigen Sachen, welche theils in der Oeconomie überhaupt, theils insonderheit in einer vollständigen Landwirtschafft und Haushaltung von Acker- Feld- Holtz- Hopfen- Obst- Wein- und Garten-Bau, Wiesewachs, Fischerey, Jägerey, Bierbrauerey, Branteweinbrennerey, Anlegung ganzer wirtschaftlicher Gebäude, wie auch von Machinen, Instrumenten und Werckzeugen, oder sonst bey täglicher Verrichtung, im Hause, Küche und Keller vorzukommen pflegen, deßgleichen was zum Policey- und Cammer-Wesen von der Oeconomie gehöret, in möglichster Kürtze beschrieben zu finden ist, nebst 22 Kupffer-Platten, zweyte vermehrte und verbesserte Auflage durch D. Georg Heinrich Zincken, Median 8v. 1744.

15 Walchs, D. Joh. George, Philosophisches Lexicon, darinne die in allen Theilen der Philosophie, als Logic, Metaphysic, Physic, Pnevmatic, Ethic, natürlichen Theologie und Rechts-Gelehrsamkeit, wie auch Politic fürkommende Materien und Kunst-Wörter erkläret, und aus der Historie erläutert, die Streitigkeiten der ältern und neuern Philosophen erzehlet, die dahin gehörigen Bücher und Schrifften angeführet und alles nach Alphabetischer Ordnung vorgestellet worden, in Median 8v. 1740.

16 Reise-Lexicon, (neues Europäisches Historisches) worinne die merckwürdigsten Länder und Städte, nach deren Lage, Alter, Benennung, Erbauung, Befestigung, Beschaffenheit, geist- und weltlichen Gebäuden ꝛc. beschrieben von Carl Christian Schramm, Hochfürstl. Brandenb. Bayreyth-Culmbachischen Hof-Rathe, mit einer Vorrede Herrn Martin Hassens, Königl. Pohln. und Churf. Sächs. Hof-Raths, wie auch der Sitten- und Staats-Wissenschaft Prof. P.O. zu Wittenberg, Median 8v. 1744.

17 Hederichs, M. Benjamin, Reales Schul-Lexicon, worinne nicht allein von den Ländern, Städten, Schlössern, Meeren, Seen, Flüssen, Brunnen u. d. gl. item von den Zeiten, Völckern, Geschlechtern, Personen, alten Seltenheiten und Gebräuchen, Göttern, Göttinnen und andern zur Geographie, Chronologie, Genealogie, Historie, Antiquitäten und Mythologie gehörigen Merckwürdigkeiten, deren in den Griechischen und Lateinischen auf Schulen und Gymnasiis üblichen Auctoribus Clasicis Meldung geschiehet, eine mehrere und nöthige Nachricht gegeben, sondern auch was von Technicis aus der Grammatica, Rhetorica, Logica und Poëtica der studirenden Jugend insonderheit zu wissen dienlich, mit seinen Definitionibus und Exempeln zulänglich erläutert wird, in Median 8v. 1731.

18 Hederichs, M. Benjamin, Gründliches Lexicon *mythologicum*, worinne so wohl die fabelhaffte als wahrscheinliche Historie derer alten und bekannten Römischen, Griechischen und Egyptischen Götter und Göttinnen und dergleichen zur Mythologie gehörigen Dinge mit ihren unterschiedenen Nahmen, aus sichern Autoribus entfasset, auch ein nützliches Genealogicon mythistoricum mit angehänget ist, in Median 8v. 1741.

19 Hederichs, M. Benjamin, Promtuarium Latinitatis probatæ & exercitæ, oder vollständiges Teutsches und Lateinisches Lexicon, worinne ein sattsamer Vorrath an Wörtern, aus tüchtigen so wohl alten als neuen Auctoribus, insonderheit aber aus dem Cicerone, nebst allerhand nöthigen Observationibus über die Lateinische Sprache, in Median 8v. 1736.

20 Ejusdem Lexicon manuale Latino-Germanicum, omnium Lexicorum sui generis longe locupletissimum, ad intelligendos cum veteres, tum medii atque recentioris ævi auctores apprime commodum, notisque & observationibus orthographicis, etymologicis, criticis, antiquariis illustratum, 2 Tom. 8v. maj. 1739.

21 Ejusdem Lexicon manuale Græcum, 8v. maj.

22 Trichters, Valentin, Reit- Jagd- Fecht- Tantz- oder Ritter-Exercitien-Lexicon, worinne der galanten ritterlichen Uibungen Vortreflichkeit, Nutzen und Nothwendigkeit, nebst allen in denselben vorkommenden Kunst-Wörtern hinlänglich erkläret werden ꝛc. Med. 8v. 1742.

23 Dictionnaire (nouveau) *François, Allemand & Polonois*, enrichi de plusieurs exemples de l'histoire Polonoises, des termes ordinaires des arts & des remarques de Grammaire les plus necessaires, avec une liste alphabetique des Poetes & de meilleurs livres Polonois, par Michael Abraham *Trotz*. Tome I, med. 8v. 1744. Der zweyte Tomus ist unter der Presse.

24 Frischens, Leonh. Dictionnaire des Passagers, med. 8v. 1737.

25 *Wachteri, Jo. Geo.* Glossarium Germanicum, continens origines & antiquitates totius linguæ Germanicæ, & omnium ejus vocabulorum, vigentium & desitorum, Tomi 2 fol. 1736.

A, sonst auch Conon und Baignon genannt, ist ein kleiner Fluß in Franckreich in der Landschafft Brie, welcher bey seinem Ursprunge eine Insel macht, so fast die Figur des Buchstabens A formiret, und sich unweit Clenor in den Fluß Beuverone ergeust.

Aa, *Agino, Eunvo*, Fluß in der Picardie, welcher in der Grafschafft Boulogne, bey dem Städtlein Rumilly entspringet, durch die Grafschafft Artois gehet, und sich bey Grevelingen in Flandern ins Meer ergeust.

Aa, Aade, kleiner Fluß im Holländischen Brabant, welcher an den Lüttigischen und Spanisch-Geldrischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Hertzogenbusch in den Fluß Dommel ergeust, mit welchem er bald hernach bey der Festung Crevecœur in die Maase fällt.

Aa, Fluß in der Niederländischen Provintz Ober-Yssel, fliest bey Steenwyck vorüber, und bey Blockzyl in die Süder-See, wird sonst auch die Steenwycker-Aa genennet. Es ist noch ein kleiner Fluß dieses Nahmens in Ober-Yssel, die Haveltter-Aa genannt, welcher bey Meppel vorbey geht, und hernach in den Fluß Vecht fällt

Aa, noch zwey kleine Flüsse in Ober-Yssel, welche in der Landschafft Drente entspringen, sich in den Ommelanden vereinigen, und hernach in den Dollert ergiessen.

Aa, *Alpha*, Fluß in der Schweitz, welcher im Canton Unterwalden entspringet, und sich in den Lucerner-See ergeust, allwo er einen kleinen Busen machet, der Alph-See genannt. In eben diesem Canton ist auch eine Aa, die aus dem Engstlerberge entspringet, und in den Waldstädter-See fället. Noch zwey Flüsse dieses Nahmens sind in der Schweitz, der eine im Canton Lucern, und der andere im Canton Zürch, welcher letztere bey dem Gyenbad entspringet, durch den Pfäffficker-See gehet, und sich endlich in den Griffen-See verlieret.

Aa, kleiner Fluß im Bischoffthum Münster, welcher bey dem Dorffe Velen entspringet, und in der Grafschafft Zütphen unweit Anholt in die alte Yssel fället.

Aa, *Alpha*, kleiner Fluß im Bischoffthum Münster, welcher durch die Grafschaft Steinfurt fliesset, und sich oberhalb Bentheim in den Fluß Vecht ergeust. Eben in dieser Gegend ist noch ein anderer Fluß gleiches Nahmens, der durch die Stadt Münster gehet, und hernach in die Ems fliesset.

Aa, kleiner Fluß in Westphalen in der Grafschafft Lippe, entspringet bey dem Städtlein Horn an den Paderbornischen Grentzen, und fällt bey Hervorden in die Wehr.

Aa, siehe Teyder.

Aach, Städtgen nebst einem Berg-Schlosse in der Grafschafft Nellenburg in Schwaben am kleinen Fluß Aach, zwischen Schafhausen und der Donau.

Aach, kleiner Fluß in Schwaben, welcher bey dem Städtlein Aach in der Grafschafft Nellenburg entspringet, und sich hernach in den Boden-See ergeust

Aachen, Aacken, Aix la Chapelle, *Aquisgranum*, bey den Alten *Grani Palatium*, ist die älteste freye Reichs-Stadt im Hertzogthum Jülich, im Westphälischen Kreise, zehen Meilen von Cöln, und unter dem Schutz des Churfürsten von der Pfaltz, als Hertzoge von Jülich gehörig, dessen Vogt allhier residiret. Sie ist Catholischer Religion, iedoch wohnen auch Lutheraner und Reformirte darinnen, welche aber ihr öffentliches Exercitium Religionis daselbst nicht treiben dürffen; hat nebst diesen berühmte warme Bäder, darunter eines das Compus-Bad, oder das Bad der Armen genennet wird. Diese Stadt hat laut der güldenen Bulle das Privilegium, daß die Römischen Könige daselbst gecrönet werden sollen, welches aber, weil die Stadt durch den Brand-Schaden sehr ruiniret worden, nach Caroli V Zeiten nicht mehr geschehen, und der Stadt deswegen iedesmahl von dem neuen Kayser oder Römis. Könige gewisse Reversalien ertheilet worden. Auch ist dieses was sonderliches, daß ein neuer Röm. Kayser bey seiner Krönung allezeit als ein Canonicus bey der Kirchen zu unser lieben Frauen in Aachen aufgenommen wird, deswegen er auch den Eid, derselben Schutz zu leisten, in Lat. Sprache ableget. Sie hat ein Gebiete von einer Meile rings um die Stadt, darinnen 21 Dörfer liegen welches het Ryck van Aaken genañt wird, und die Stapel-Gerechtigkeit im Woll-Handel, wie auch schone Manufacturen von allerhand Zeugen und feinen Tüchern; dabey geniessen die Bürger vor sich und ihre Commercien durch das gantze Römische Reich eine Zoll-Freyh it, und können nirgends, als vor ihrem Schoppenstuhl belanget und arrestiret werden An. 1668 ist der bekannte Aackische Friede zwischen Franckreich und Spanien allhier geschlossen.

Aadaga, ein kleines Grentz-Schloß in Nieder-Navarra, so wegen des gegenüber gelegenen Fuentarabia erbauet worden.

Aak, ein Art Fahrzeuge auf dem Rhein und der Mosel. s. Nat. Lex. v. Ack.

Aad, Aade, s. Aa.

Aahus, siehe Ahus.

Aale, siehe Ale.

Aalen, siehe Alen.

Aanklampinge, Enteringe. Abordage, eines Schiffes ist, wenn sich ein Schiff einem andern feindlichen Schiffe nähert, und sich mit starcken Seilen und Hacken an dasselbe henget, um selbiges gefangen mit sich hinweg zu nehmen. Wenn man nach solcher Anklammerung auf des feindlichen Schiffs Boort springet, wird es sodann Entern genannt, Lat. *In correptam hostis navem transilire.*

Aar, Aor, *Aara, Abrinca*, Fluß, der in der Eiffel entspringet, und im Stifft Cöln oberhalb Bonn bey Sinsisch in den Rhein fällt.

Aar, *Arola, Arula*, ein berühmter Fluß in der Schweitz, der aus dem hohen Grimsen-Berge entspringet, im Canton Bern durch den Brientzer- und Thuner-See, hernach um die

Stadt Bern rings herum gehet, und, nachdem er die Orbe, die Emme, den Wigar und den Ruß, nebst vielen kleinen Flüssen eingenommen, sich zwischen Zürzach und Waldshut in den Rhein ergeust.

Aar, kleiner Fluß in Hessen, so bey Dudinckhausen vorüber gehet, und hernach in die Eder fället.

Aar, Fluß im Nassauischen Gebiete, der bey Bleidenstadt entspringet, und bey Dietz in die Löhn fällt.

Aar, siehe Arroe.

Aar, siehe Eder.

Aarau, siehe Arau.

Aarberg, siehe Arberg.

Aarburg, siehe Arberg.

Aardalfiort, siehe Buckenfiort.

Aarwangen, *Arvanga*, Flecken nebst einer Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig, an der rechten Seite der Aar eine Meile unterhalb Wangen gelegen.

Aas, *Aasa*, Festung in der Provintz Stavanger in Norwegen, nebst einem guten Hafen am Einfluß des Flusses Lindal.

Aba, ein Berg in Armenien, nicht weit von Arzerum, auf welchem der Euphrat entspringet, er wird von den Einwohnern Mingol genannt.

Aba, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.

Abacares, ist ein Volck in dem Lande der Amazonen in Süd-America, welches um den Fluß Madera wohnet.

Abach, *Abudiacum Danubianum*, Flecken und Pfleg-Gericht an der Donau in Nieder-Bayern, zwo Meilen von Regenspurg, allwo ein Gesund-Brunn und ein altes Berg-Schloß zu befinden.

Abacoa, eine von den Lucayischen Inseln in Nord-America, den Engelländern zugehörig, hat aber keine Europäische Colonien.

Abacovre, Berg im glückseligen Arabien, durch welche eine gefährliche Passage nach der Stadt Aden gehet, bey dessen Eingange man zwey Forts findet, so dieselbe bedecken.

Abad, Stadt im Königreich Agra, im Gebiete des grossen Moguls.

Abadun, Türckische Stadt in Chaldäa, wo der Euphrat in den Persianischen Meer-Busen fället.

Abaffi, siehe Apasi.

Abaibe, Abibe, *Abaibæ montes*, ein hohes Gebirge, in der Landschafft Neu-Cartagena, in Süd-America.

Abalienandi Jus, oder das Veräusserungs-Recht, welches davon handelt, ob und auf was Masse einem Könige oder Regenten erlaubt sey, etwas von dem Reiche zu veralieniren, wenn ein Gesetz oder Pactum verhanden, so die Veräusserung verbietet, Lat. *Jus Principis, ea, quæ regni sunt, in alios vel gratis vel accepto pretio transferendi.*

Aballon, Avallon, *Aballonia, Avallonia*, ein Strich Landes in der Insel Terreneuf, in Nord-America, allwo die Engelländer eine Colonie haben, so sie Fere-Iland nennen.

Aban, Stadt in der *Franche Comté*, zwo oder drey Meilen von Besançon.

Abana, Fluß in Asien, welcher auf dem Berge Libanon, nicht weit von der Stadt Damasco entspringet, und sich in das Syrische Meer ergeust.

Abancay, *Abancarus*, Fluß in Süd-America im Königreich Peru.

Abandonniren, verlassen, Lat. *deserere*, wird sonderlich gebraucht, wenn der Soldat aus einem Platz bey Zeiten entweichet, den er sich gegen den Feind nicht zu halten getrauet.

Abano, *Apanum*, kleine Stadt in dem Gebiet von Padua, in Italien, den Venetianern gehörig, liegt eine Meile von Padua, und ist wegen ihrer Bäder berühmt.

Abaraus, siehe Aboraus.

Abascie, Avogasie, Abassa, *Abascia, Avogatia*, Landschafft in Georgien in Asien, zwischen Mingrelien, den Circaßischen Tartarn und dem schwartzen Meere. Das Land hat nur einige Flecken, und die Einwohner, so man Abasses oder Abcasses nennet, sind starck und geschickt, daher sie auch die Türcken sehr gerne zu Sclaven haben. Einige Geographi halten dieses Abascie und Avogasie vor eine Provintz, andere aber unterscheiden selbige, und setzen Abascie gegen Osten, Avogasie aber gegen Westen in Georgien.

Aba-Vyvar, *Aba-Uyvariensis Comitatus*, Gespannschafft in Ober-Ungarn an den Pohlnischen Grentzen, bey dem Carpathischen Gebirge, zwischen der Torner- Zempliner- und Sarozer Gespannschafft. Die Haupt-Stadt darinnen ist Caschau.

Abba, Abbadal-Curia, kleine Insel bey Zanguebar auf dem Orientalischen Meere.

Abassa, Asiatische Provintz am schwartzen Meere zwischen Georgien und Circaßien.

Abassi, eine Persische Silber-Müntze, von ihrem Urheber Schach Abas also benennet, gilt so viel als 8 Meißnische Groschen, von dem halben Abas, s. *Chodabende*.

Abbé, ist in Franckreich ein gemeiner Nahme, und bedeutet einen Menschen, der schwartz oder violet gekleidet gehet, und einen kleinen Kragen am Halse träget, ob er gleich sonst kein geistliches Amt besitzet, noch die Tonsur empfangen, sondern nur Mine machet, daß er sich dem geistlichen Stande widmen wolle. In Italien und sonderlich in Rom, findet man auch eine grosse Anzahl solcher Leute, viele derselben sind castrirt, und werden daher den Dames zur Guarde gegeben, sie sind dabey die ärgsten Spione, und die feinsten Kuppler.

Abbefort, *Abbefortia*, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Abbekerk, eine Stadt in Nord-Holland.

Abbeville, *Abbatis Villa, Abbavilla*, Haupt-Stadt der Frantzösischen Grafschaft Ponthieu in der Picardie am Fluß Somme. Sie ist Volckreich, hat gute Handlung, und ein Presidial; man macht daselbst die besten Flinten und Gewehr.

Abbol Codon, kleine Stadt in Dauphiné, vier Meilen von Ambrun.

Abbregé, *Epitome*, ein kurtzer Begriff oder Entwurff

wurff eines Dinges, ein Compendium, ein Extract.

Abbreviatur, *Compendium Scripturæ*, heisset, wenn eine Sache nicht gantz aus, sondern mit verkürtzten Buchstaben geschrieben ist, daher heisset abbreviiren, verkürtzen, *per compendia scribere, notis scribere.* Abbreviatura, heist auch ein Instrument des Notarii, so nicht völlig extendiret, sondern nur als ein Extract verfertiget ist, Lat. *Res a tabellione summatim expressa.*

Abcasier, Abcasiner, sind Völcker, welche an dem schwartzen Meere, der Provintz Abascie, zwischen Circaßien und Mingrelien wohnen. Sie führen ein barbarisch Leben, sind starck vom Leibe, und der Jagd und Räuberey sehr ergeben.

Abcoude, Schloß und Herrschafft in der Provintz Utrecht, so einer adelichen Familie den Nahmen gegeben: die dabey liegende See wird der Abcouder-See genennet.

Abdachung, siehe Talus.

Abdera, siehe Asperosa.

Abdal, oder Abdallas, eine Art Mahometanischer Münche in Persien.

Abdest, *Lotio manuum religiosa*, also nennen die Türcken dasjenige Hände-Waschen, welches sie vermöge ihrer Religion verrichten, wenn sie beten, den Alcoran lesen, und in die Mosqueen gehen wollen. Sie waschen sich fast alle Glieder, sonderlich aber und zuerst die Hände und Arme, hernach den Hals, die Stirne oder das Haupt, die Ohren, die Zähne, das Gesicht, unter der Nasen, und zuletzt die Füsse. Wenn es ihnen aber zu kalt ist, oder sie sich sonst nicht entblössen wollen, so ists genung, daß sie sich mit den Geberden also anstellen, als ob sie sich wüschen.

Abdiara, Königreich in Ost-Indien, in der Halb-Insel jenseit des Ganges, welches von dem Königreich Pegu dependiret. Die Haupt-Stadt führet gleichen Nahmen, und liegt am Fluß Pegu.

Abdication, heist in sonderbarem Verstande eine Niederlegung, Übergebung der bisher geführten souverainen Würde. Bey geringern Personen und Bedienungen ist es eine Abdanckung von dem bishero geführten Amte, und eine Aufgebung desselben.

Abdinckhofen, eine Benedictiner-Abtey im Paderbornischen, unweit der Stadt Paderborn.

Abdova, kleine Stadt im Hertzogthum Pleskow, in Rußland, wo sich der kleine Fluß Abdova in den See Peipus ergeust.

Abech, Aber, *Abexia ora*, heist die Küste am rothen Meere in Africa, welche sich von der Meer-Enge Babelmandel bis an Egypten erstrecket, und von einigen Neu-Arabien genennet wird. Sie ist von Türcken und Arabern bewohnet, und der Nordische Theil davon gehöret den Türcken, welche in der Stadt Suaquen am rothen Meer einen Beglerbeg halten. Sonsten hat das Land ungesunde Lufft, grosse Hitze und Mangel an Wasser, und ist daher meistens wüste.

Abecour, Abtey Prämonstratenser-Ordens in dem Gebiete von Chartres in Franckreich.

Abenberg, Amt und kleine Stadt im Bißthum Aichstedt, an der Grentze des Marckgrafthums Anspach.

Abenoja, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in die Guadiana ergeust.

Abensberg, *Aventinum*, *Abensperga*, *Abusina*, kleine Stadt in Ober-Bayern am Fluß Abenst, nebst einem Land-Gericht und Schloß, in das Rent-Amt München gehörig, 12 Meilen von München, hat vor diesem berühmte und eigene Grafen gehabt. Sie wurde Anno 1709 dem Oesterreichischen Land-Marschall Grafen von Traun und Abensperg eingeräumet, 1714 aber dem Churfürsten von Bayern restituiret, welcher es als ein Reichs-Lehn besitzet. s. Traun.

Abenst, *Ampla*, kleiner Fluß in Ober-Bayern, der eine Meile unterhalb Abensperg in die Donau fällt.

Aber, Stadt in Nord-Walles, in Engelland, der Insel Angleſey gegenüber.

Aber, grosser See in der Nord-Schottländischen Provintz Loch-Aber, welcher 15 bis 16 Englische Meilen lang, und durch einen Canal ins Irrländische Meer gehet.

Aberavon, Aberhoven, *Aberavonium*, befestigte Stadt in Süd-Walles in Engelland, am Canal von Bristol.

Aberborn, Stadt in der Provintz Lothiana in Schottland am Fluß Esck.

Aberconwey, *Aberconvonium*, kleine Stadt in Engelland, in Nord-Walles am Munde des Flusses Conwey.

Aberdon, Aberdeen, oder Alt-Aberdone, *Aberdonia*, *Devona vetus*, Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Marr, wo der Fluß Don in das Meer fleußt. Sie hat eine Universität, welche 1480 gestifftet, und eine Stimme im Parlament, wie auch einen Bischof unter dem Ertz-Bischoff von S. André gehörig.

Aberdon, Aberdeen, oder Neu-Aberdone, *Aberdea*, Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Marr, eine Englische Meile von Alt-Aberdone, am Fluß Dee. Sie hat einen Hafen, und ist grösserer Reichthum und Handelschafft in dieser als jener.

Aberfraw, *Gadiva*, *Aberfravia*, Stadt auf der Insel Angleſey, gegen die Küste der Provintz Wallis in Engelland, ist ietzund wüste.

Abergelre, kleine Stadt in der Grafschafft Marr in Nord-Schottland am Fluß Dee.

Abergenny, Abergevennew, *Abergenium*, vor Zeiten *Gobanium*, Stadt in Engelland, in der Provintz Monmouth am Fluß Gevenny. Der Besitzer führet den Titel des ersten Barons von Engelland.

Aberhaven, siehe Aberavon.

Aberliock, Festung auf der Insel Angleſey, bey Engelland.

Abernethi, *Abernethea*, *Abrinca*, Stadt in Süd-Schottland in der Grafschafft Strathern, am Fluß Tay.

Aber-See, siehe Wolffganger-See.

Aber-Yſtwith, *Aberiſtivum*, reiche und wohlbewohnte Stadt in Engelland in der Grafschafft Cardigan, im Fürstenthum Walles.

Abex, siehe Abech.

Abfallen, siehe Afvallen.

Abgeordnete, siehe Deputirte.

Abgesandter, wird nach einiger Meynung bloß derjenige Minister genennet, welcher mit einem Repræsentativ-Character geschicket worden, und sonsten Ambassadeur heisset. Siehe Gesandter.

Abgötter oder Heyden, *Idololatræ*, sind, welche den wahren lebendigen Gott nicht erkennen, sondern sich selbst einen Gott erdichten, oder die Creaturen, auch wohl den Teufel anbeten. Dergleichen giebt es in allen vier Theilen der Welt, und haben einige ausgerechnet, daß, wenn man die Welt in dreißig gleiche Theile eintheilen wolte, so würde man befinden, daß sechs Theile die Christen, fünf die Mahometaner, und neunzehen annoch die abgöttischen Heyden besitzen.

Abia, Grasso, *Albiatum Grassum*, *Albiate*, kleine Handels-Stadt im Hertzogthum Meyland, gegen die Grentzen der Grafschafft Vigevano, an dem Canal Navi glio grande, welcher aus dem Fluß Ticino bis nach Meyland gehet.

Abidos, siehe Dardanellen.

Abila, *Abyla*, ein hohes Gebirge im Königreiche Fez in Africa, welches nebst dem Berge Calpe, der gegenüber in Spanien liegt, die Seulen des Herculis genennet wird, und die Meer-Enge bey Gibraltar machet. Heut zu Tage nennet man dieses Gebirge *Capo Spartello*. Die Frantzosen heissen ihn den Affenberg, weil sich viel Affen darauf befinden, die Niederländer aber nennen ihn den Schemincklberg.

Abin, kleine Stadt in dem glückseligen Arabien, im Königreich Aden, sechs Meilen von Aden, nicht weit vom Ufer des Meers gelegen.

Abingdon, *Abindonia*, wohlbewohnte Stadt in Berckshire, in Engelland, am Fluß Ouse. Sie hat einen Mayor und das Recht, einen Deputirten ins Parlament zu schicken. Auf dem Rathhause werden die Versammlungen von der gantzen Grafschafft gehalten.

Ab intestato, heist, wenn einer ohne Testament stirbt, und also den nächsten Freunden die Erbschafft überlässet.

Abisus, Artellarus, Fluß in Sicilien, im Val di Noto, der bey der Stadt Noto vorbey gehet, und bald darauf ins Meer fället.

Abißinien, siehe Abyßinien.

Ablager, siehe Azungs-Gerechtigkeit.

Ablaß, Indulgentien, Lat. *Indulgentiarum litera*, also heisset man diejenige Loslassung von der Straffe der Sünden, welche die Römis. Kirche ihren Glaubens-Genossen ertheilet, weil sie glaubt, daß nach geschehener Vergebung der Sünden doch deroselben Strafe nicht gäntzlich erlassen sey. Daher Ablaß verkündigen, Lat. *Delictorum veniam promulgare*.

Ablegatus, siehe Envoyé.

Ablis, Flecken in der Provintz Beausse in Franckreich, 12 Meil. von Paris, gegen Süd-West.

Ablon, *Ablonium*, Flecken nebst einem Schlosse an der Seine, in der Isle de France, 3 M. von Paris.

Abnaki, ist ein Volck in Neu-Engelland in Nord-America.

Abo, Aboë, Haupt-Stadt und Schloß in Finnland am Fluß Aurajoki, wo er sich in den Finnländischen Meer-Busen ergeust. Sie hat einen schönen Hafen, Bischof und Universität, so vom König Gustavo Adolpho gestifftet, und von seiner Tochter, der Königin Christina, A. 1640 in völligen Stand gebracht worden. Der Ort ist ziemlich groß und weitläufftig, aber ohne Mauern, und dahero von schlechter Defension. Er hat 30 Feuers-Brünste und in der letzten von Anno 1728 grossen Schaden erlitten. Anno 1713 muste sich diese Stadt an die Russen ergeben, ist aber 1720 an Schweden restituiret worden. An. 1743 den 7 August wurde allhier der zwischen Rußland und Schweden geschlossene Friede zu Stande gebracht.

Abocharana, Stadt auf einem hohen Berge in glückseligen Arabien, wo des Sultans Schatz ehemahls verwahret wurde, weil man anders nicht, als durch einen eintzigen schmalen Weg, zu diesem Ort kommen kan.

Aboliren, heist aufheben, gäntzlich abschaffen; dahero heissen abolirte Gesetze diejenigen, so in vorigen Zeiten zwar im Gebrauch und Valor gewesen, nachgehends aber ihre Krafft verlohren, und weiter nicht gelten, Lat. *Abrogare leges*.

Abolition, bedeutet die gäntzliche Abschaffung eines Dinges; in sonderbarem Verstande aber eine Begnadigung des Landes-Herrn wegen eines Verbrechens oder die Lossprechung von einem schweren Laster, daß darüber nicht weiter darff inquiriret werden, Lat. *Abolitio Criminis sive Sententiæ*.

Abondance, siehe Abundantia.

Aboraus, Aboraas, *Aburaum*, Stadt in Guinea, in Africa, am Fluß Volta.

Abordage, Abordiren } siehe Aanklampinge.

Aborough, Flecken in der Grafschafft Suffolck in Engelland, welcher zwey Deputirte ins Parlament schicket.

Abortiren, Lat. *Abortum facere, pari*, heist missgebähren, eine unzeitige Frucht zur Welt bringen, daher kömmt ein Abortus, unzeitige Geburt. siehe Natur-*Lex*.

Abouchiren, Lat. *in colloquium venire cum aliquo*, heisset sich mit iemand mündlich unterreden; daher Abouchement, mündliche Unterredung, wird meistentheils von hohen Standes-Personen, oder dero Abgesandten gebrauchet, wenn sie Conferentzen mit einander halten.

Aboya, Stadt in Irrland, in der Grafschafft East-Meath in Leinster, am Boyne-Fluß.

Abracun, *Abrocanium*, kleine Stadt in Groß-Armenien, am Fluß Alengeal, woselbst sich viel Catholicken aufhalten.

Abrakrees, also nennen die Einwohner von der Provintz Azin und andern angrentzenden Gegenden in Guinea, die gemeinen Weiber und Huren, die von dem Broffo, oder Dorff-Obristen mit besondern Ceremonien zu dieser Profession eingeweihet werden.

Abramboe, Königreich in Nigritien in Africa, welches starck bewohnet ist.

Abrantes, *Abrantium*, kleine Stadt nebst einem Schloß

Schloß in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tago, führet den Titel eines Herzogthums.

Abrener, Stadt in Armenien, 5 Meilen von Nexivan, gehöret mit noch 20 andern Flecken und Dörffern unter den Armenischen Patriarchen.

Abreojos, siehe Abrolhos.

Abres, kleine Stadt in Dauphiné in Franckreich, eine Meile von Pont de Beauvoisin.

Abroga, Arboga, kleine Stadt in der Provintz Westermanland in Schweden, am Fluß Arbo, welcher sich in den See Meler ergeust.

Abrolhos, ist eine Menge gefährlicher Klippen in Süd-America, auf der Küste von Brasilien, bey der Insel S. Domingo. Diese Klippen erstrecken sich sehr weit in die See, und ihre Benennung, so ihnen von den Portugiesen gegeben worden, heist so viel, als: Thue die Augen auf.

Abron, Fluß in Franckreich, welcher aus der Provintz Bourbonnois kömmt, in die Landschafft Nivernois gehet, und sich in die Loire ergeust.

Abrone, Städtlein im Hertzogthum Meyland.

Abrugbania, Aprudbayna, *Aurariacum*, grosser Marcktflecken in Siebenbürgen, fünf Meilen von Weissenburg, am Flusse Ompa. Er wird von Wallachen, Ungarn und etlichen wenigen Sachsen bewohnet, und ist das vornehmste Gold-Bergwerck in Siebenbürgen allhier befindlich, dahero dieser Ort schon von denen Römern *Auraria* genennet worden.

Ex Abrupto, ur vermuthet, unversehens, ohne vorher etwas zu sagen, oder einen Eingang zu machen, oder den Anfang zu erzehlen.

Abruzzo, *Aprutium*, eine von den vier Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, gegen Norden am Golfo di Venetia, gegen Osten an der Provintz Capitanata, gegen Süden an Terra di Lavoro, und gegen Westen an dem Kirchen-Staat gelegen. Sie wird getheilet in Abruzzo oltra, welche auch Provincia de l'Aquila heisset, und in Abruzzo citra, oder la Provincia di Chieti, *Provincia Theatina*. Anno 1706 wurde diese Landschafft durch ein Erdbeben sehr verwüstet.

Abschieds-Audientz, Lat. *abeundi licentiam a principe rogare*, oder, *discessus causa Principem ultimum convenire*, heisset, wenn ein Gesandter an einem Hofe von demjenigen Printzen oder Republique, an welche er von seinem Principalen geschicket worden, nach verrichteter Expedition solennen Abschied nimmet, und sich hierauf zur Abreise fertig machet.

Abschnitt, Lat. *Obsidentibus ingressum in urbem novis munimentis intercludere*, ist ein Retranchement, welches mit seinen Facen oder Tenaillen einen Winckel in demjenigen Werke hat, allwo der Feind das Erdreich Fuß vor Fuß einnehmen will, nachdem er die ersten Defensions-Wercke bereits erobert hat. Siehe Mathematisches *Lexicon*.

Absentiren, Lat. *Discedere, recedere de medio*, sich davon machen, an einen andern Ort begeben. Daher kommt Absenz, Absence, Abwesenheit, ingleichen, er hat sich absentiret, aus dem Staube gemacht, Lat. *latitat, copiam sui non facit*.

Absie, *Absia*, Dorff nebst einer Abtey Benedictiner-Ordens in der Provintz Poitou in Franckreich, zwischen Thouars und Fontenay le Comte.

Abstechen, Abstecken, Lat. *castra vel munitiones metari*, ist so viel, als ein Lager oder neue Befestigungs-Wercke abmessen, oder abzeichnen, wie weit dieselbigen sich nach der Länge und Breite erstrecken sollen. Jenes, das Abstechen, geschiehet, wenn man mit der Spate in die Erde sticht, wie weit und wohin die Schantz-Gräber graben sollen; dieses, das Abstecken aber, wenn man es mit eingeschlagenen Pfählen abstecket und abzeichnet. s. Mathematisches *Lexicon*.

Abstemius, der sich einer Speise, Trancks oder andern Sachen enthält, oder, dem eine Sache zuwider ist. Siehe Natur-*Lexicon*.

Abstinenz machen, Lat. *Legibus Jejunii diligenter admodum obtemperare*, heisset unter den Catholischen zur Fasten-Zeit von gewissen Speisen abstehen, den andern Gesetzen der Fasttage aber nicht eben so stricte sich unterwerffen.

Abt, *Abbas*, Abbé, ist eine vornehme geistliche Person in der Catholischen Kirche, die entweder auf Lebens-Zeit die Regierung über ein Kloster hat, oder nur den Titel als Abt ohne Benennung eines gewissen Klosters führet. Von der letzten Art, welche zwar den Titel aber keine Einkünffte haben, giebt es eine grosse Anzahl in Franckreich und Italien, s. Abbé. Da hingegen in Deutschland nicht einer diesen Titel ohne Realität führet, und der Kayser giebt ihnen in Deutschland den Titel deine Andacht. Es giebt auch gefürstete Aebte, die deswegen so genennet werden, weil sie Fürstliche Rechte u. Regalien geniessen, und alle Actus verrichten können, die von der Superioritate territoriali dependiren, und daher in der Cammer-Gerichts-Ordnung Fürsten-mäßig genennet werden, als die zu Fulda, Kempten, Berchtolsgaden, Corvey ꝛc. Theils werden auch infulati Abbates genennet, weil sie die Infulam oder Bischoffs-Mütze über ihrem Wappen und sonst gebrauchen dürffen, auch den Bischöffen sehr nahe kommen: Andere aber, die solche Prärogativen nicht haben, sind in geringerm Ansehen. Man findet auch Aebte an einigen Protestantischen Orten, als in Würtenberg, Magdeburg, und im Braunschweigischen, welche Landes-Stände sind, und eine gewisse Anzahl Studenten, die man Conventualen nennet, unter sich haben.

Abtackeln, Lat. *Navem exarmare, vel instrumentis suis nudare*, ist ein Wort, welches die Schiffer gebrauchen, wenn sie ihre Schiffe, die von der Fahrt zu Hause kommen, sonderlich zur Winters-Zeit in den Hafen auflegen, Tau und Segel davon abnehmen, und bis zu künfftiger Fahrt dergleichen Geräthschafft in ihrem Hause, die Orlogs-Schiffe aber in dem Arsenal, See-Magazin oder Equipagen-Häusern verwahren.

Abtey, also nennet man ein Kloster, dessen Obri-

ster oder Oberste ein Abt oder eine Aebtißin ist, und denen darinne befindlichen Ordens-Personen vorstehet.

Abtenau, ein schlechter Ort im Ertz-Stiffte Saltzburg unterhalb Golling.

Abugana, Provintz im Africanischen Königreich Angola, welche dem Abyßinischen Kayser unterthan ist.

Abulfeiria, Flecken in Portugall an den Grentzen von Algarbien.

Abuna, heist im Arabischen so viel als Vater, und wird an einigen Orten im Orient denen Ordens-Leuten, als ein Ehren-Titel beygeleget. Die Abyßiner sollen ihren Patriarchen, welchen ihnen der von Alexandria zugeschickt, gleichfalls also nennen.

Abundantia, Notre Dame d'Abondance, *Abbatia Abundantiæ*, kleine Stadt und Abtey in dem Hertzogthum Chablais, nicht weit von dem Gebirge Coux.

Aburra, fruchtbares Thal in Neu-Granada in America, jenseit des Gebirges Andes.

Abuyo, Abrio, Abvio, eine der Philippinischen Inseln, den Spaniern zugehörig, und zwischen der Insel Mindanao und Manille gelegen.

Abydo, Avido, siehe Dardanellen.

Abyrtort, Flecken in der Grafschafft Mourray, in Nord-Schottland am Meer-Busen Nesse.

Abyso, Acellaro, *Abysus*, *Elorum*, *Elorus*, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher bey dem Flecken Ceretana entspringet, und sich in das Jonische Meer ergeust.

Abyßinien, *Abyssinia*, *Habessinia*, oder das eigentlich so genannte Mohren-Land, ist ein grosser Strich Landes in Africa, unter Nubien am Nilo gelegen, welches von einem Kayser, der auch der grosse Negus, oder insgemein der Priester Johannes genennet wird, beherrschet, und in viele kleine Provintzien eingetheilet wird, darüber gewisse Gouverneurs gesetzet sind, welche alle zusammen, nebst dem Feld-Herrn über die gantze Miliz des Landes, unter der Aufsicht eines Premier-Ministres, den man Ratz nennet, stehen. Dieses Land ist reich an Gold und Edelgesteinen, und sehr fruchtbar, also daß man an etlichen Orten des Jahres dreymahl erndten kan. Sonst hat es keine Städte, und die Einwohner halten sich bloß unter Gezelten auf; der Kayser selbst hat keinen beständigen Residenz-Platz, sondern er verändert sein Hof-Lager, welches einer Stadt nicht ungleich siehet, fast alle Jahr, und die Kayserin, nebst den Vornehmsten des Landes folgen ihm zu Kriegs- und Friedens-Zeiten überall nach. Ein ieder Unterthan ist ein Soldate seines Vater-Landes, ausser die Handwercks-Leute, und wenn sie Krieg führen, so wird den Soldaten an stat des Soldes ein Stück Landes angewiesen, davon sie so lange, als sie Dienste thun, ihren Unterhalt haben. Es giebt Juden, Mahometaner und Heyden unter ihnen, doch geht die Coptische oder Jacobitische Christliche Religion vor andern im Schwang, und zwar unter der Direction eines Bischoffes, welchen der Patriarch zu Alexandria erwehlet, und nach Abyßinien schicket.

Abzug, Retraite, Lat. *Receptus*, ist eine ehrliche Flucht in Gegenwart der feindlichen Armee, welche entweder an Mannschafft, oder wegen Vortheilhafftigkeit des Orts, der andern überlegen ist, und muß man dabey trachten, etliche Defilées vor sich zu bringen, oder sich mit einer Höhe zu bedecken, oder aber durch Feuergeben weniger Soldaten den Feind aufzuhalten, daß die andern Zeit gewinnen, sich indessen zu salviren.

Abzugs-Geld, oder Nachsteuer, Lat. *Vectigal d migraturis magistratui solvi solitum*, *vectigal quo quis liberam demigrationem ex loco aliquo redimit*, ist ein gewisses Geld, welches derjenige erlegen muß, so unter fremden Gerichten einige Erbschafft empfängt, oder sich ausserhalb Landes an einen solchen Ort, da dieses Recht im Gebrauch ist, begiebet, und wird von 100 ein gewisses gefodert, welches an etlichen Orten der zehende, anderswo der fünffte Pfennig ist.

Academia, hieß vor diesem der Ort in der Vorstadt zu Athen, welcher von einem vornehmen Athenienser, Academus genannt war erbauet worden, und wo Plato seine Philosophie lehrte. Nachmahls hat man gewisse Collegia in vornehmen Städten also genennet, deren Obrister den Nahmen eines Rectoris Academici und den Titel der Magnificenz führet, und welche durch hierzu bestellte Professores die erwachsene Jugend in allen Facultäten öffentlich unterweisen, auch in der Theologie, Jurisprudenz und Medicin Doctores, und in der Philosophie Magistros machen können. Heute zu Tage heisset man auch die Oerter eine Academie, wo nebst den Disciplinen allerhand Adeliche und Militarische Exercitia, ingleichen Mathematische Künste und Wissenschafften gelehret werden. Und kan man also die Academien in vier Classen eintheilen, nemlich in Litterarias, Equestres, Mathematicas und Curiosas. Was die Equestres oder Ritter-Schulen betrifft, so sind die Königliche Dänische zu Copenhagen, so von Sora dahin transferiret worden, ingleichen die von Ihro Königl. Maj. in Preussen 1705 zu Berlin vor junge von Adel und Standes-Personen aufgerichtete Ritter-Academie, seithero vor andern im Flor gewesen, aber beyde unter der vorigen Regierung völlig in Abgang gekommen. Dergleichen Ritter-Schulen sind mehr in Deutschland zu Wien, Wolfenbüttel, Lüneburg, Brandenburg, Liegnitz und Hannover anzutreffen. Sonsten nennen die Italiäner auch diß eine Academie, wenn in einer Stadt unterschiedliche gelehrte Leute in eine Gesellschafft zusammen treten, über gewisse Puncte der Eruditon sich unterreden, und einen besondern Nahmen erkiesen, dergleichen die Academici Incogniti zu Venedig, Academici Furfurarii seu della Crusca zu Florentz, und so weiter; wie denn fast kein Ort in Italien ist, da die Gelehrten nicht eine dergleichen Academie und Gesellschafft unter sich aufgerichtet haben, die allerhand wunderliche Nahmen führen.

Academia Anonymorum, ist eine Societät von gelehr-

gelehrten Leuten zu Lissabon in Portugall, welche zu Ende des 1716 Jahres ihren Anfang genommen. Sie halten ihre Zusammenkünffte alle Sonntage, und wollen von der Dicht-Kunst, insonderheit von den Regeln eines Heldengedichts, desgleichen von der Art eine Historie zu schreiben, von dem Brief-Stylo, und andern sinnreichen Sachen, sich unter einander bereden.

Academie d' Angers, s. Angers.

Academie de Bahia, s. Bahia de todos los Santos.

Academia Bononiensis bonarum artium & scientiarum oder Institutum Scientiarum & artium liberalium und Clementina bonorum artium; diese letztere war eine Versammlung allerhand curieuser Personen, welche der Pabst Clemens der XI zu Bologna errichtete, und die Mahler- Bildhauer- und Bau-Kunst excoliren sollte. Als aber bald darauf An 1712 auf Anstifften des Comte de Marsigli eine andere Academie der Wissenschafften und guten Künste zum Vorschein kam, so wurde die Clementina mit Consens obgemeldten Pabsts mit dieser neuen Academie vereiniget. Die Membra bestehen itzund aus 4 Classen, 1) sind die Ordinaria, 2) Honoraria, 3) Numeraria, und 4) die Eleven. Die Materien, so darinne tractiret werden, begreiffen allerhand Untersuchungen aus der Physic. Mathematic, Medicin, Anatomie, Chymie und natürlichen Historie.

Academie Françoise, ist eine Versammlung gelehrter Leute in dem Königlichen Pallast des alten Louvre zu Paris, deren eigentlicher Zweck dahin gehet, die Frantzösische Sprache und Beredsamkeit zur Vollkommenheit zu bringen, davon das von ihnen A. 1694 heraus gegebene treffliche Dictionaire Zeugniß geben kan. Ihre Stifftung geschahe 1635 von dem Cardinal Richelieu mit Approbation des Königs Ludovici XIII, und dieser Cardinal war ihr erster Protector, daher sie auch dann und wann l'Academie Eminente genennet worden; anitzo aber ist der König selbst ihr beständiger Protector. Die Mitglieder derselben sollen alle Woche dreymahl, nemlich Montags, Donnerstags und Freytags, nach 3 Uhr Nachmittags zusammen kommen, und haben sie nebst dem Protectore einen Directorem oder Cantzler, welcher alle Viertel-Jahre changiret, einen Secretarium, der beständig bleibet, und eine eigene schöne Buchdruckerey. Es haben sich allezeit die gelehrtesten und geschicktesten Leute, wie auch hohe Standes-Personen darinnen befunden, welche der König öffters mit besondern Pensionen zu desto grösserm Fleiß angetrieben, auch sind von Mr. Balsac und andern unterschiedenen Mitgliedern gewisse jährliche Einkünffte vermacht worden, damit diejenigen ihre Belohnungen erhalten können, welche in den vorgegebenen Materien die beste Probe der Beredsamkeit ablegen würden, welcher Preis in einer güldenen Lilie, darunter ein Lorber-Zweig mit den Worten: à l'immortalité, besteht. Uiberdiß werden jährlich am Tage des Heil. Ludewigs, ist der 25 Aug. 2 güldene Medaillen ausgetheilet. Auf der einen stehet das Bildniß des Heil. Ludewigs, 200 Livres werth, und ist ein Preis vor das beste Specimen in der Beredsamkeit; die andere ist 300 Livres werth, zeiget das Bildniß des regierenden Königs, und ist eine Belohnung vor das beste Specimen in der Poesie. Wobey noch zu mercken, daß auch fremde Gelehrte ihre Specimina einschicken, und diese Preise erlangen können.

Academie Royale de Peinture & de Sculpture, oder eine Societät zur Perfectionirung der Mahler- und Bildhauer-Kunst, hat Monsieur de Noyers, Staats-Secretarius, und Ober-Aufseher der Königl. Gebäude in Franckreich gestifftet, so hernach aber 1667 mit Königl. Privilegiis versehen, und mit den berühmtesten Künstlern bestellet worden. Sie haben ihre Professores, die täglich in dergleichen Künsten ihre öffentliche Lectiones halten, ingleichen die Freyheit, überall im gantzen Königreich solche Academien anzulegen, und halten sie ihre Zusammenkunfft in dem Palais Royal zu Paris, wo sie die schönsten Säle und Zimmer besitzen. In gedachtem Jahre hat der König in Franckreich auch zu Rom eine dergleichen Academie auf eigene Kosten fundiret, darüber ein Rector, der von Paris dahin geschicket wird, die Inspection hat, damit die Frantzösische Nation die zu Rom befindlichen vortrefflichen Palläste und alten Statuen nachzeichnen, und sich in ihrer Kunst vortrefflicher machen könne. Eben dergleichen haben Ihro Königl. Maiestät in Pohlen und Churfl. Durchl. zu Sachsen vor einiger Zeit in Dero Residentz-Stadt Dreßden angeleget, und zu Berlin ist von dem König Friedrich dem I auch eine solche Academia auf Angeben des Chur-Brandenburgischen Hof-Mahlers, Mons. la Borie, in der Dorotheen- oder Neu-Stadt auf dem Stall-Gebäude angerichtet worden, so mit einem Protectore, Directore und Secretario, auch mit ihren Rectoribus, Professoribus, Adjunctis, Ordinariis und Academicis honorariis annoch versehen ist.

Academie des Jeux Floraux zu Toulouse hatte An. 1324 von 7 Gelehrten ihren Anfang, welche alle benachbarte Poeten durch ein öffentliches Schreiben eingeladen, daß sie den 1 May zusammen kommen, und mit einander um den Preis certiren solten, welches eine güldene Viole war, welche auch bald von dem Rathe daselbst bestätiget, und die Unkosten darzu hergegeben worden. Die berühmte Clemencia Isaura hat ums Jahr 1540 hierzu ein prächtiges Haus und das meiste Theil ihres Vermögens vermacht, damit diese Jeux Floraux allemahl den 1 und 3 May solten gehalten werden. Der König in Frankreich hat An. 1694 dieser Zusammenkunfft Privilegia, als einer Academie gegeben, und bestimmt, daß allemahl 35 Mitglieder darinne seyn solten, auch die Præmia in etwas verändert.

Academie del Disegno, ist zu Rom eine Mahler- Bildhauer- und Baumeister-Academie, so

A. 1478 unter dem Namen der Gesellschafft S. Lucæ aufgerichtet worden. An. 1595 aber hat sie den Nahmen und Einrichtung einer Academie erhalten. Der Pabst Clemens XI hat sie in Aufnehmen gebracht, und zu ihrer Zusammenkunfft einen Saal auf dem Capitolio angewiesen.

Academie des Inscriptions & Monnoyes & belles lettres, ist eine Versammlung gelehrter Antiquariorum zu Paris, 1663 durch Förderung des berühmten Staats-Ministres Colbert gestifftet, so die Antiqvitäten der Französischen Geschichte, sonderlich Inscriptiones und Müntzen der alten Könige untersuchen, auch die Medaillen und Devisen auf die vornehmsten Thaten und Begebenheiten des Königs inventiren sollen, dessen Gedächtniß-Müntzen sie in Kupffer mit einer Beschreibung in Paris 1732 heraus gegeben, unter dem Nahmen Medailles sur les principaux evenemens du regne du Louis XIV Roy de France. Auf Ansuchen des Abts Bignon hat der König dieser Academie vor einiger Zeit eine gantz andere Gestalt gegeben, daß sie sich anitzo nicht allein auf Inscriptionen und Medailles, sondern auch auf die Historie und Latein- und Griechische Literatur erstrecket, und dahero den Zusatz de belles Lettres bekommen. Sie bestehet aus 40 gelehrten Personen, und ihre Versammlung geschiehet in einem grossen Saale des alten Louvre wöchentlich Dienstags und Freytags, Nachmittags, etliche Stunden. Sie hat einen Præsident, Vice-Præsident und Secretarium.

Academie de la Politique, ist zu Anfang dieses Seculi, auf Angeben des Staats-Ministre Marquis de Torcy von König Lud. XIV angerichtet worden, darinnen die geheimsten Staats-Sachen und ausländische Sprachen tractiret werden, daher dieselbe nicht so public wie die andern Academien ist. Die jungen Leute, so darein genommen werden, sind meist von gutem Geschlechte, feiner Aufführung und guter Hoffnung, müssen Philosophiam und humaniora studiret haben, auch die Historie von Francisco I an bis auf gegenwärtige Zeit sich wohl bekannt machen, und Commentarios über den Grotium de Jure Belli & Pacis verfertigen. Ihnen werden alle Acta publica und Negotiationes aus der geheimen Cantzeley unter der Anführung eines geschickten Mannes unter die Hände gegeben, um sich daraus zu informiren, und zu künfftigen und auswärtigen Staats-Geschäfften geschickt zu machen.

Academie des Sciences, ist von dem berühmten Staats-Ministre Colbert 1666 zu Paris gestifftet, und 1699 von dem Könige Ludovico XIV erneuert worden, bestehet in 70 Assessoren, welche sich in gewisse Classen, als Honorarios, Stipendiarios, Socios und Adjunctos eintheilen, und alle Mittwoche und Sonnabend im Palais Royal ihre Zusammenkünffte halten, auch ihre Directores, Präsidenten und Secretarium haben. Der König hat darzu in der Vorstadt S. Jacob ein schönes Observatorium bauen lassen, um in der Astronomie auf neue Experimenta sich zu befleißigen, und werden auch ausländische vornehme und gelehrte Leute in diese Academie aufgenommen, wie denn 1720 der Czaar Petrus I zu einem Mitgliede derselben erwehlet worden, welches dieselbe mit besondern Gnaden angenommen. Vorhin wurden lauter Einheimische darinnen aufgenommen, es ist aber nunmehro auch diese Ehre Ausländern, und sonderlich dem Herrn von Tschirnhaus und von Leibnitz wiederfahren.

Academie de l' Architecture, hat der Staats-Ministre Mr. Colbert 167: zu Paris fundiret, und darüber dem Surintendanten der Königlichen Gebäude die Aufsicht anvertrauet.

Academia Naturæ Curiosorum, ist ein hochansehnliches Collegium in Deutschland, so aus lauter berühmten Medicis bestehet, und von dem Kayser Leopoldo I, nachdem es schon viele Jahre vorher stabiliret gewesen, 1670 in Schutz genommen, und mit Privilegiis versehen worden. Diese Herren colligiren ihre Observationes Medico-Physico-Anatomicas, und lassen sie unter dem Titel: Ephemerides curiosæ drucken, wovon schon verschiedene Decurien heraus.

Academie, Kayserl. Hof-Mahler- und Bildhauer-*Academie* zu Wien, ist zwar schon zu Zeiten der beyden Kayser Leopoldi und Josephi in Wien errichtet worden, aber auch nach Absterben des Præfecti, Baron Pietro Strudel, 1714 wieder liegen geblieben. Im April 1726 haben Kayser Carl VI diese Academie, um die Mahler- und Bildhauer-Kunst zur höchsten Vollkommenheit zu bringen, unter Anführung und Ober-Aufsicht des Herrn Graf Gundaccari von Althan, Kayserlichen Generals von der Cavallerie, Gouverneurs zu Raab, und General-Directoris über alle Kayserliche Hof-Lust- und Garten-Gebäude fortführen zu lassen, allergnädigst resolviret, das Decret darüber von der Hof-Cantzeley ausfertigen lassen, und den Kammer-Mahler, Jacob von Schuppen, wegen seiner grossen Geschicklichkeit in der Mahler-Kunst zum Director darüber ernennet, auch in dessen Wohnung alles so einrichten lassen, daß die Personen, so diese Academie zu besuchen Willens, daselbst accommodiret werden können.

Academia Operosorum, siehe Laubach.

Academia regia historiarum Lusitanica, wurde 1716 von Privat-Personen aufgerichtet, zur Aufnahme der Portugiesischen Historie, es ließ sich aber der König Johannes V dieses Institutum so wohl gefallen, daß er selbige 1720 in seine Protection nahm, seit der Zeit haben wir verschiedene Historische gelehrte Schriften daher bekommen, und gehet ihr Absehen dahin, sowohl die politische als Kirchen-Historie von Portugall genau zu untersuchen.

Academie Royale des Sciences & des Langues, siehe Arles.

Academie de belles Lettres, s. Rochelle.

Academia Hispalensis, s. Sevilien.

Academie der Wissenschafften zu Petersburg, wurde

wurde von Petro dem Grossen, auf dem Fuß der Frantzösischen, kurtz vor seinem Tode angelegt, unter seinen Nachfolgern immermehr erweitert, und sonderlich von der vorigen Kayserin Anna begnadiget. Sie theilet sich in 3 Classen, die Physische, Mathematische und Historische. Jedes Mitglied muß täglich eine Stunde in seiner Wissenschafft lesen, zwey junge Leute privatim unterrichten, und ein wohlausgearbeitetes Werck, wenn es öffentlich verlesen worden, zum Druck befördern.

Acadie, siehe Accadie.

Acalzice, eine wichtige Festung auf dem Gebirge Caucasus in Asien, in der Landschafft Georgien, mit einer doppelten Mauer und Thürmen umgeben, und zwischen vielen Hügeln gelegen, daher man ihr schwerlich beykommen kan. Dabey liegt ein Flecken von ohngefehr 400 Häusern, darinnen Armenier, Georgier, Türcken, Juden und Griechen wohnen, die Türcken besitzen diese Festung.

Acamante, Acamas, sonst auch Crusocco und Capo di S. Epifanio genannt, ist ein Vorgebirge auf der Westlichen Seite der Insel Cypern.

Acanes, dieses Nahmens sind 2 Städte in Guinea, am Fluß Volta, davon die eine Groß-Acanes, die andere Klein-Acanes genennet wird.

Acanges, sind bey denen Türcken eine gewisse Art freywilliger Soldaten, die zur Kriegs-Zeit keine Löhnung nehmen, dafür aber ungestraft rauben und plündern, was sie kriegen können.

Acanthe, oder Erisse, Stadt in Macedonien, nicht weit vom Berge Athos, dessen Weih-Bischoff nach Thessalonich gehöret.

Acapulco, *Portus aquæ pulchræ*, Stadt im Königreich Mexico, in Nord-America, nebst einem hohen festen Schloß von 5 Bastionen, und einem guten Hafen, an der Süder-See, allwo alle von Mexico nach den Philippinis. Inseln und wieder von dar zurück segelnde Schiffe anlanden.

Acaraga, la Nativité, Stadt in Süd-America, in der Landschafft Paraguay, in der kleinen Provintz und an dem Fluß Parana.

Acarnania, siehe Carnia.

Acasabastian, grosser Flecken in Nord-America, in der Provintz Honduras, und zwar in der Audientia Vera Paz, 30 kleine Meilen von Guatimala, an einem überaus Fisch-reichen Flusse, allwo sich ein Spanischer Corregidor als Regente befindet, der auch über die benachbarten Dörfer bis an den nechsten Meer-Busen Dolce zu befehlen hat. Man findet viel Vieh daselbst, ingleichen Cacao und andere Specereyen, sonderlich aber sehr grosse und schöne Melonen.

Catholici, werden die Protestanten bisweilen von den Catholicken genennet; es ist aber zu mercken, daß diese Benennung den Reichs-Constitutionen zuwider läufft.

Acci, Akas, *Acaxium*, Stadt in Japan, auf der Insel Niphon, in dem Königreich Farima, an der See-Küste.

Acaxulta, kleine Stadt, aber berühmter See-Hafen in Nord-America, am Mare del Sur, in der Provintz Guatimala, allwo die Schiffe aus Peru und Neu-Spanien anzulanden pflegen.

Accadie, *Accadia*, Provintz in Neu-Franckreich in Nord-America, vormahls den Frantzosen gehörig, welche es im Frieden zu Breda 1667 von den Engelländern erhielten. Es ist aber dieses Land nebst den angrentzenden Meeren und Meerbusen in dem Utrechtischen Frieden 1713 an Engelland wieder abgetreten worden, dergestalt, daß die Frantzosen auf 30 Meilen von den Küsten keine Art der Fischerey inskünfftige treiben sollen. Zuvor hieß es Neu-Schottland, und die vornehmste Colonie der Frantzosen darinne ist Port-Royal, das innere Land aber wird von den einheimischen Völckern, Souriquois genennet, bewohnet.

Accara, kleines Königreich in Guinea, zwischen den beyden Flüssen Maneu und Volta, davon Groß-Accara, *Accara major*, die Haupt-Stadt, und 16 bis 17 Meilen von den Küsten entlegen ist. Klein-Accara, *Accara minor*, ist eine kleine Stadt, hat aber einen guten Hafen, und liegt zwischen dem Fort Nassau, und dem Einfluß der Volta.

Acceptans, heissen anietzo in Franckreich diejenigen von der Geistlichkeit, welche die bekannte Päbstliche Constitution Unigenitus annehmen. Hingegen werden diejenigen Opponans genennet, welche derselben sich widersetzen, und auf ein National-Concilium provociren. Lat. *Constitutionem pontificis approbantes vel improbantes.*

Accia Rouinata, ruinirte Stadt auf der Insel Corsica. Das Bißthum daselbst ist mit dem zu Mariana vereiniget worden.

Accis, Lat. *Tributum rerum ad victum & amictum pertinentium*, ist eine gewisse Anlage, da von den Waaren und Lebens-Mitteln etwas gewisses nach dem Werth derselben gegeben wird. In einigen Provintzien wird selbige in Land- und General- oder Consumtions-Accise eingetheilet, und diese hat die Fix-Accise unter sich.

Accolade, Umhalsung, Lat. *Amplexus*. Es heisset auch in Engelland die Ritterschlagung, weil der König die neuen Ritter umarmet, wenn er sie zuvor mit dem blossen Schwerdt über die Schulter und zu Rittern geschlagen hat.

Accomba, *Hypania*, Stadt in Morea, in der Provintz Belvedere, nicht weit von dem Fluß Diagon, der sich etliche Meilen davon in den Fluß Alphée ergeust.

Accommodement, ein Vergleich, gütliche Handlung, ingleichen gute Bewirthung.

Accommodiren, beylegen, *componere*, nachgeben, *cedere*, sich vergleichen, *pacisci*, oder einen wohl bewirthen, *Hospitio excipere*.

Accord, ist der Vergleich, in welchen zwey streitige Partheyen einwilligen. Accords-Puncte werden in specie diejenigen Artickel geheissen, welche bey der Übergabe einer Stadt zwi-

schen den Belägerern und Belagerten geschlossen worden. Accordiren heisset, sich mit seinem Gegenpart in gütlichen Vergleich einlassen; ingleichen, wenn ein belagerter Ort sich dem Feind auf gewisse Puncte ergiebet: wie auch wenn sich ein Schuldmann oder Bankverotirer mit seinen Gläubigern setzet, Lat. *Conditiones deditionis vel decoctorum.*

Accoutriren, zurüsten, zubereiten, anschicken, Lat. *Instruere.*

Accreditirter Ministre, Lat. *Legatus, cui literæ a suo Principe allatæ apud Exteros fecere fidem,* heißt derjenige, welcher mit einer Vollmacht oder Creditiv-Schreiben von seinem hohen Principalen versehen ist, um an einem andern Orte oder Hofe etwas in seinem Nahmen zu verrichten.

Accumuliren, zusammen häuffen, überhäuffen, Lat. *Coacervare.*

Accum, Auxum, Chaxumo, ruinirte Stadt in Abyßinien, in Africa. Sie liegt im Königreiche Tigris, am Flusse Marabo, und ist vor diesem die Residentz und Begräbniß der Abyssinischen Kayser gewesen, anietzo aber sieht man nur ein Dorff von etwa hundert Häusern daselbst.

Aceglio, *Acellium*, Flecken im Hertzogthum Meyland, am Lago Maggiore, nicht weit von der kleinen Stadt Arona.

Acellaro, siehe Abyso.

Acemcaon, siehe Ascension.

Acere, *Acera*, Flecken im Hertzogthum Meyland, im Gebiete von Pavia.

Acerno, *Acernum*, kleine Stadt des Königreichs Neapolis im Principato citra, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Ach, siehe Aach.

Acha, kleines Wasser in Ober-Bayern, welches zwischen Donawerth und dem Einfluß des Lechs in die Donau fällt. Noch zwey kleine Flüsse dieses Nahmens sind in Bayern, davon der eine bey Ingolstadt in die Donau fällt; der andere aber entspringet theils in Tyrol, theils im Saltzburgischen, gehet durch den See Chiemsee, und fällt nicht weit vom Einflusse der Saltza in den Inn.

Achachica, kleine Stadt in Mexico, in Nord-America, der Silber-Gruben halben berühmt.

Achaja, grosse Provintz in Griechenland, so heut zu Tage Livadia genennet wird. Suche Livadia. Vor Zeiten ward auch eine Provintz in Morea also genennet, worinnen ietzo Patrasso liegt, und sich von dem Golfo de Corintho oder di Lepante längst dem Jonischen Meer, bis an die Provintz Belvedere, erstrecket, heutiges Tages aber unter der Landschafft Clarenza mit begriffen wird. Von erstgemeldeter Provintz, führet der Hertzog von Savoyen den Titel eines Fürsten von Achaja, weil sich zu Anfange des 14 Seculi Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürstens von Achaja und Morea, eintziger Tochter und Erben vermählet hat.

uraltes und verfallenes Berg-Schloß bey Reutlingen in Schwaben, 1 starcke Meile von Tübingen, ist das Stamm-Haus der alten berühmten Grafen von Achalm, und gehört anitzo dem Hertzoge von Würtemberg-Stutgard.

Acham, Provintz in Africa, auf der Küste Zanguebar, wird von Arabern besessen.

Achan, siehe Tendaya.

Achandewin, kleine Stadt auf der Schottischen West-Insel Mula, an der Nord-Küste.

Acharna, Stadt in der Provintz Livadien in Griechenland, nicht weit von Athen.

Achasse, Fluß in Languedoc, in der Landschafft Vivarais in Franckreich, der sich in die Rhone ergeust.

Achates, siehe Drillo.

Achberg, kleine Stadt in Schwaben, bey welcher sich 2 kleine Flüsse, so beyde Aig heissen, vereinigen.

Achelous, Fluß in der Griechischen Provintz Thessalien, welcher heut zu Tage Pachulcholmo heisset, entspringet auf dem Berge Pindo, und fliesset in das Jonische Meer. Es ist auch ein Fluß dieses Nahmens in Morea.

Achem, Achim, *Achemum*, *Acemum*, Stadt auf der Nordspitze der Asiatischen Insel Sumatra, die einen guten Hafen und wichtige Handlung hat. Sie ist die Haupt-Stadt eines mächtigen, gebirgigten und fruchtbaren Königreichs gleichen Nahmens, welches auch die beyden benachbarten Königreiche Pacem und Pedir beherrschet, und dessen König die Portugiesen 1616 wieder ausgetrieben hat. Ausser dem festen Lande gehören auch viele Inseln zu diesem Königreiche, welche aber meistentheils unbewohnt sind. Diese Stadt soll in 8000 auf Pfeilern erbaueten, und mit Cocos-Blättern bedeckten Häusern bestehen, sie hat nur eine, aber sehr lange Gasse, und 2 grosse Marckt-Plätze, ausser derselben befinden sich der befestigte Königliche Pallast. Es wird von verschiedenen Nationen, als Engelländern, Holländern, Dänen und Chinesern grosse Handlung hieher getrieben.

Achern, Stadt in der Ortenau an den Badischen Grentzen.

Acheron, ein Morast zwischen Cuma und Misenum, von welchem, weil er gantz schwartz aussiehet, die alten Heydnischen Poeten gedichtet haben, daß es ein Fluß aus der Hölle sey.

Achill, siehe Akill.

Achillea, kleine Insel auf dem schwartzen Meer.

Achim, siehe Achem.

Achin. Lat. *Aquiscinctum*, eine reiche Benedictiner-Abtey im Hennegau auf einer Insel des Flusses Scarpe nahe bey Dovay.

Achir, Stadt in Nieder-Volhynien in Polen, nebst einem festen Schlosse.

Achleuthen, ein schönes Schloß in Ober-Oesterreich, in dem sogenannten Traun-Viertel, am Flusse Crems an einem erhabenen Orte gelegen, gehöret den Grafen von Thun.

Achmet, ist ein Türckischer Nahme, und heisset so viel als lobwürdig, welchen verschiedene Türckische Kayser geführet.

Achonri, *Achonrita, Achada*, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Connaugry, in der Grafschafft Letrim, am Fluß Shennon, hat einen Bischoff.

Achride, *Achridus, Achris, Lychnidus*, Türckische Stadt in Griechenland in der Provintz Albanien, am See Ocrida, 25 Meilen von der Stadt Durazzo, auf einem Hügel. Sie ist ziemlich groß und befestiget, hat einen Griechischen Ertz-Bischoff und einen Türckischen Sangiac, und wird von den Türcken Giustandil genennet. Vor diesem hieß sie *Justiniana prima*, weil sie Kaysers Justiniani Geburts-Stadt war; eine dabey befindliche See führet gleichen Nahmen.

Achstetten, ein Schloß in Schwaben zwischen Ulm und Biberach.

Acht alte Orte, siehe Orte.

Achtirki, Stadt in der Ukraine, 8 Meilen von Sum, bey Rummo.

Achts-Erklärung, Reichs-Acht, Verfestung, siehe Bann.

Achyr, *Achirum*, Stadt in Nieder-Volhynien, nebst einem festen Schloß auf einem Berge, am Fluß Worsklo, an den Grentzen des Hertzogthums Worotin, den Russen gehörig.

Aci, kleine Stadt in Sicilien im Val di Demona, nebst einem Schloß auf einem Felsen.

Aciaponda, Stadt im Königreiche Aracan, in Ost-Indien, jenseit des Flusses Ganges, am Golfo di Bengala, hat einen guten Hafen.

Ackemin, Stadt in Ober-Egypten auf einer kleinen Höhe, 1 Meile vom Fluß Nilo.

Acilino, siehe Birgi.

Acken, siehe Aachen.

Acken, *Acona*, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Magdeburg, 2 Meilen von Zerbst, an der Elbe. Sie hat von den Niederländischen, die sich allda seßhaft gemacht, ihren Nahmen.

Acker, Fluß im Hertzogthum Bergen.

Ackersund, *Achersunda*, Insel an der mittägligen See-Küste von Norwegen zwischen Friedrichstadt und Tönsberg.

Ackram, Stadt in Africa im Königreich Guinea, allwo die Frantzosen öffters Handlung treiben, und Gold nebst andern Waaren holen.

Ackspach, Marcktflecken in Unter-Oesterreich an der Donau.

Ackstede, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Flusse Lun.

Acle, *Aclea*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Ducham, 3 Meilen von der Stadt Durham.

Acoba, *Elcobatia, Eborobritum*, kleine Stadt in der Provintz Estremadura, in Portugall, vier Meilen von Leiria, gegen Mittag.

Acola, Stadt in Sicilien, welche durchs Erdbeben 1693 sehr ruiniret worden.

Acolythæ, hiessen diejenigen bey den Griechen, welche auf ihrer Meynung beständig blieben, und es andern, die solches nicht thaten, vor die gröste Schande hielten. Hernach wurden diejenigen so genennet, welche bey dem Christlichen Glauben unveränderlich blieben; und bey den Catholischen sind es unter denen 7 Geistlichen geringen Orden diejenigen, so in der Kirche oder Procession das Licht tragen, und bey dem Altar anzünden, wie auch Wein und Wasser zubringen. Bey ihrer Einweihung wird ihnen ein Leuchter mit einem ausgelöschten Lichte unter folgenden Worten gegeben: Nimm hin den Leuchter mit der Wachs-Kertze, und wisse, daß du die Lichter in der Kirche anzuzünden bestellet seyst. Auch bekommen sie ein lediges Krüglein mit diesen Worten: Nimm das Krüglein, Wein und Wasser, bey der Messe zum Gedächtniß des Blutes Christi zu reichen im Nahmen Christi. siehe Antiqv. Lexic.

Acoma, S. Estevan d'Acoma, *Acoma, Fanum S. Stephani de Acoma*, Stadt in Neu-Mexico in Nord-America, hat ein gutes Fort.

Aconia, kleiner aber sehr Fisch-reicher Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher durch die Landschafften von Novara, Vigevano und Lomellino fliesset, und zur Wässerung des Bodens durch unterschiedene Canäle geleitet wird.

Acopende, *Olbia*, ruinirte Stadt am Golfo de Satalie in Natolien oder Klein-Asien, 8 Meilen von der Stadt Satalie, hat vor diesen einen Bischoff gehabt.

Acores, siehe Azores.

Acosti, Lat. *in loco, quo traduntur literæ*, heißt bey den Deutschen Kauff-Leuten zur Stelle, an dem Ort, da man hinschreibet, oder etwas versendet, ist aus dem Italiänischen genommen, und corrupt behalten worden. siehe Natur-Lex.

Acous, *Aspoluca*, kleine Stadt in der Provintz Bearn, in Franckreich, 4 Meilen von Oleron.

Acqs, s. Dax.

Acquapendente, s. Aquapendente.

Acquaria, s. Aquaria.

Acqui, s. Aqui.

Acquiesciren, zufrieden seyn, nichts von der streitigen Sache weiter gedencken.

Acre, *Acco, Ptolemais*, Stadt in Soria in Asien, an den Grentzen der Länder Phönicien und Palæstina, an einem Meer-Busen des Mittelländischen Meers, nebst einem Bischoffthum unter Tyrus gehörig, und einem Hafen, welcher noch heutiges Tages ziemlich besuchet wird. Sie hieß vor diesem Ptolemais, und war der Tempel-Herren Residentz, ist aber gantz ruiniret, stehet unter Türckischer Botmäßigkeit, und wird sonst auch S. Jean d'Acre genennet.

Acri, s. Agri.

Acroceraunia, ist ein sehr hohes Gebirge in der Griechischen Provintz Epiro, dessen Einwohner von der Räuberey zu Wasser und Lande leben, und unter Türckischer Botmäßigkeit stehen. Dessen Nahme heist auf Deutsch so viel, als Donner-Gebirge.

Acroceraunia, war vor diesem eine Bischöffliche Stadt in Albanien, dessen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Durazzo gehörte, ist aber jetzo gantz ruiniret. Das daselbst befindliche

Vor-

Vorgebirge *Acroceraunium*, wird sonst auch Capo della Longueta genennet.

Acropoli, kleine Stadt im Königreich Neapolis in der Provintz Principato Citra.

Acsaray, Ainzarba, *Axara*, *Anazarbus*, alte und vormahls ansehnliche und Ertz-Bischöffliche Stadt in Cilicien, welche vor diesem *Diocæsaria Justinopolis* und *Cæsar-Augusta* hieß und durch öffters Erdbeben dermassen ruiniret worden, daß man heut zu Tage nur einen Flecken daselbst findet, welcher in Caramanien in Klein-Asien, am Fluß Malmistra lieget.

Acsu, *Ascania Palus*, ein See in Natolien, oder Klein-Asien, dadurch der Fluß Acsu, welcher in das Mer di Marmora fällt, gehet. Er wird auch sonst Lac de Nicea genennet, weil er nicht weit von der Stadt Nicæa lieget.

Acsu, Aczu, Stadt in der grossen Asiatischen Tartarey in der Provintz Turquestan. Andere setzen sie in das Königreich Tanguth, und halten diesen Ort vor das alte Auzacia, welches die Haupt-Stadt in Scythien war.

Acta, heissen insgemein auf dem Rathhause diejenigen Schrifften, so in einer Streit-Sache von den Advocaten pro und contra gewechselt und in den Gerichten eingegeben worden. Acta publica, aber sind diejenigen öffentlichen Schrifften, welche eine gantze Republic angehen und in den Archiven zu künfftiger Nachricht verwahret werden: Dahin gehören die Capitulationes, Friedens-Schlüsse, Reichs- und Land-Tags-Abschiede ꝛc.

Actamar, siehe Van.

Acte, Act of Parliament, Lat. *Lex in comitiis perlata*, also werden die Parlaments-Schlüsse in Engelland genennet, und entstehen dieselben aus den Billen, wenn nemlich diese durch die Königliche Einwilligung bestätiget worden sind.

Actie, Action, Lat. *Literæ, quibus cavetur de pecunia societati credita*, ist ein Frantzösisches Wort, und stammet ohne Zweiffel von dem Italiänischen Wort Agio her, welches den Auswechsel bedeutet. Es ist aber eine solche Actie bey denen Handlungs-Compagnien in Franckreich, Engel- und Holland eine schrifftliche Obligation, die einem gegen ein gewisses vorgeschossenes Capital ausgestellet wird, mit der Freyheit, selbige an einen andern nach Gutbefinden mit Profit oder Verlust wieder zu verhandeln, auf dessen Nahmen hernach das Capital bey der Compagnie geschrieben wird. So bald nun iemand eine Obligation, die er gegen sein vorgeschossenes Geld empfangen, auf einen andern transportiret, so bald verlieret dieselbe ihren Nahmen, und heisset eine Actie, weil damit gehandelt und gewuchert wird. Da nun alle von denen Handlungs-Compagnien gegen die ihnen vorgestreckten Capitalien ausgegebene Obligationen, gleich anfangs in der Meynung ausgestellet werden, daß sie im Handel und Wandel stat baaren Geldes gehen, und nach Belieben verhandelt werden mögen, so geschiehet es, daß solche Obligationes gleich im Anfange Actien genennet werden. Nun ist zwar hierbey nicht zu glauben, daß alle und iede, welche einer solchen Compagnie Geld vorschiessen, oder Actien an sich handeln, von dem Gewinn der Compagnie ordentlich participiren, also, daß der durch die Handlung gemachte Profit unter alle und iede pro rata eingetheilet werden müsse, sondern es kommt dißfalls auf die Einrichtung und Fundations-Articul einer solchen Compagnie an. Also konte z. E. niemand bey der Frantzös. Mißisippischen Compagnie ein Mit-Glied derselben und Participant ihres Gewinnsts seyn, der nicht 50 Actien iede von 10000 Pfund hatte. Weil nun iederman von denen sehr herrlich scheinenden Privilegien solcher Compagnie zu profitiren, und die Zahl seiner Actien, wodurch er zu einem Mitgliede und Participanten werden konte, zu completiren suchte, so ist leicht zu begreiffen warum solche Obligationes oder Actien so hoch gestiegen und bezahlet worden, indem ein solcher Käuffer Hoffnung hatte, daß ihm alle solche Unkosten, wenn er ein wirckliches Mitglied und Participant der Compagnie würde, reichlich und mit grossem Profit würden ersetzet werden; dahingegen ein anderer, so dergleichen Mitglied oder Participant nicht ist, sich jährlich mit 3, 4, oder höchstens 5 pro Cent vergnügen lassen müsse. Dergleichen Actien-Handel wurde unter der Direction des Weltbekannten Monsieur Laws von der Indianisch-Mißisippischen Compagnie in Franckreich An. 1718 und 1719 auf das höchste getrieben, und dadurch unzehlige Summen gewonnen und verlohren; es hat aber der Ausgang gewiesen, daß die Handlung dadurch ruiniret, der Credit gefallen, vieles Geld aus dem Lande gezogen, unzehlige Familien an den Bettelstab gerathen, und das gantze Königreich in grosses Elend gesetzet worden. Bey der Süd-Compagnie in Engelland ward auch dergleichen Actien-Handel vor einiger Zeit aufgerichtet, welcher aber gleichfalls diesen schlechten Effect gehabt, daß man bishero fast alle Mühe und Mittel vergebens angewendet, die dadurch verfallenen Commercien, Finantzen und Credit-Wesen wieder in Stand zu bringen; dahero in etlichen grossen Handels-Städten durch die Obrigkeit gar verboten worden, dergleichen Actien-Compagnien aufzurichten. siehe Natur-Lexic.

Action, Streit-Sache, ist ein bey den Juristen und Soldaten bekanntes Wort. Die Soldaten sprechen, es gelanget zur Action, wenn es an ein Treffen gehet Lat. *pervenitur ad manus*. Jene sagen, sie formiren Actionem, wenn sie iemanden einen Proceß an den Hals werffen, Lat. *in Jus vocare*. siehe Natur-Lex.

Actioniren, heist so viel, als eine Klage vor Gerichte wider einen anstellen.

Activ-Schulden, siehe Passiv-Schulden.

Activität, Hurtigkeit, Munterkeit, daher einer Sache ihre Activität geben, heisset dieselbe befördern helffen, Lat. *strenue rem expedire*. Der Reichs-Tag in Pohlen verlieret seine Activität, heist, wenn entweder die nach

denen

denen Landes-Gesetzen hierzu nöthige Requisita ermangeln, oder einer von denen gegenwärtigen Land-Boten darwider protestiret, und nichts weiter, mit Krafft Rechtens beschlossen werden kan. Lat. *Valorem suffragiorum infringere.*

Actium, oder Capo Figolo, ein Vorgebirge in der Griechischen Landschafft Epirus, bey dem Anfange des Golfo de Larta, der Stadt Preveza gegenüber.

Actuarius, ein Gerichts-Schreiber, der zu den Acten geschworen, daß er dieselben wohl verwahren, in Ordnung halten, und alles, was die Partheyen schriftlich übergeben, oder mündlich einbringen, treulich zu denselben legen und registriren wolle.

Actus in contrarium, werden diejenigen Handlungen in den Rechten genennet, wodurch des Gegentheils Possession über den Hauffen geworffen wird.

Actus ministeriales, heissen in der Kirche diejenigen Handlungen, so von den beruffenen Priestern verrichtet werden, als Tauffen, Trauen, Beichte sitzen, Abendmahl austheilen ꝛc.

Actus possessorius, heist in den Rechten diejenige That oder Handlung, dadurch einer den Besitz oder Possess eines Gutes zu behaupten gedencket, als da sind: Feuer auf dem Herd machen, einen Span aus der Haus-Thür schneiden, ein Stück Rasen aus einem Acker oder Wiesen ausstechen, einen Ast vom Baum in einem Garten abhauen und zu sich nehmen, u. d. g welches alles entweder durch Gerichts-Personen oder vor Notarien und Zeugen zu geschehen pfleget.

Acumulo, *Acumulum*, Flecken im Königreiche Neapolis, in Abruzzo Oltra, am Flusse Trento, zwischen den Städten Ascoli und Rieti.

Acuri, s. Azuri.

Aczud, *Aczudia*, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Missowo, der Stadt Braslow gegen Mittag gelegen.

Ad deliberandum nehmen, heist etwas zu fernerer Uiberlegung und Berathschlagung aussetzen, Lat. *dignum aliquid ulteriore deliberatione judicare.*

Ad pias causas, oder ad pios usus, was zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hospitälern, Zucht- und Wayfen-Häusern vermacht oder gegeben wird, Lat. *Usibus publicis, iisque sacris aliquid dicare.*

Ad referendum annehmen, Lat. *ad arbitrium Principis referre*, wird von Gesandten, Commissarien und andern Gevollmächtigten gesagt, wenn sie etwas zwar anhören, aber nichts darüber schliessen, sondern ihren Principalen dasselbe zu fernerer Resolution erstlich berichten.

Ada, grosse Stadt in der Türckey, auf der Strasse nach Constantinopel und Ispahan, welche meistens von Armeniern bewohnet wird.

Adachsania, grosser Berg in Africa, im Königreiche Fez.

Ada, Fluß in Alt Castilien, welcher bey Villafeco entspringet, und sich in den Douro ergeust.

Adamaon, s. Andemaon.

Adams-Brücke, werden die Sand-Bäncke an der Insel Ceylan von den Einwohnern genennet, weil sie glauben, daß Adam auf dieser Insel gewohnet habe.

Adams-Pic oder Adams-Höhle, ein sehr hoher und rauher Berg auf der Insel Ceylan in Asien.

Adaows, *Adaovi*, Völcker in Africa, in dem eigentlichen Guinea, längst an der Küste des Dents.

Adare, Stadt in der Grafschafft Lymerick in Irrland am Fluß Mage, ist im schlechten Stande.

Adbil, Adhil, *Adhilt*, kleine Stadt im Gebiete des grossen Moguls, in der Provintz Tarta, bey dem Einflusse des Flusses Indi.

Adda, *Abdua*, *Adua*, *Addua*, grosser Fluß in Italien, welcher am Berge Braulio in Graubünder-Lande entspringet, durch das Valtelin in den Comer-See fliesset, und sich im Meyländischen unweit Cremona in den Po ergeust.

Adda, Ghiera d'Adda genannt, ein kleines Land im Hertzogthum Meyland, zwischen den Flüssen Adda und Serio.

Adda, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, welcher von Jüterbock nach Trebbin fliesset.

Adderbourn, Fluß in Wiltshire, in der Provintz Westsex in Engelland.

Address, *Literæ publicæ statuum regni anglicani ad Regem datæ*, ein Bitt-Schreiben, welches das versammlete Parlament in Engelland dem Könige über eine und die andere Materie überreichet. Insgemein werden alle Suppliquen und Schriften, so eine Societät dem König bey ausserordentlichen Fällen durch Deputirte übergeben läst, Addressen genennet. Addresse heist auch Hurtigkeit, Geschicklichkeit, Wissenschafft, Recommendation an einen. Auf dem Brief heisset Addresse so viel als Benennung des Orts allwo, oder die Benennung des Nahmens desjenigen, bey welchem der Brief soll abgegeben werden, Lat. *Cui vel quo in loco reddendæ sint, in literis facta annotatio.*

Addritura, Addroitura, gerade zu, gleich hinaus, ohne Umschweif. s. Adroiture im Natur-Lex.

Adea, Königreich in Africa, ein Theil von Abyssinien, welches gegen Mittag an das Königreich Magadotto, gegen Abend an Oria, gegen Morgen an das Meer, und gegen Mitternacht an Adel, grentzet. Dessen König und Einwohner sind Mahometaner, ausgenommen das Gebiete von Granze, welches von Christen und Götzen-Dienern bewohnet wird. Es ist sehr fruchtbar, und hat schöne Viehzucht.

Adel, *Equestris dignitas*, ist an sich selbst ein Recht, dadurch man den Vorzug über andere behaupten kan, und wird getheilet in den hohen und niedrigen Adel. Zu dem hohen werden gerechnet Hertzoge, Fürsten, Grafen, Barons oder Freyherren; zu dem niedrigen aber

aber die gemeinen Edelleute. Diese letztere Classe wird von etlichen wiederum in den Hof- und Gelehrten Adel eingetheilet: Unter jenen gehören die Hof- und Kriegs-Chargen, unter diesen aber die Doctores gewisser Facultäten. Der Adel in Pohlen ist von grosser Anzahl, und werden offt in einer Provintz 30 bis 40000 Edelleute gezehlet. Ihre Freyheit und Ansehen ist groß, massen ein ieder bey der Königlichen Wahl seine Stimme hat, auch sonst auf den Reichs-Tägen erscheinen, und bey allen Berathschlagungen sein Votum geben darf, wenn er nur drey Acker Landes besitzet. Sie können zu allen Ehren-Stellen der Republique gelangen, auch gar zur Königlichen Würde. Uiber ihre Unterthanen herschen sie als ihre Sclaven, und wenn sie einen deren ermorden, redimiren sie die Straffe mit 50 Pohlnischen Gülden, da hingegen der König über ihre Ehre und Leben nicht erkennen kan, sondern die Sache muß vor der gantzen Reichs-Versammlung erörtert werden. Von dem Venetianischen Adel, s. Nobili di Venetia.

Adel-Brief, Latein. *Codicilli collatæ dignitatis equestris*, ist das Diploma, darinne der Kayser oder ein anderer Fürst, der solches Recht hat, einen Bürger vor einen Edelmann erkläret. Am Kayserlichen Hofe ist die Taxe eingeführet, daß vor einen Fürsten-Brief 12000, vor einen Grafen-Brief 4000, vor einen Freyherrn-Brief 2000, und vor einen Ritter- oder Adel-Brief 200 Thaler, ohne die Accidentien, so dem Cantzler, Secretario und der Cantzeley gehören, bezahlet werden sollen. Diese Diplomata müssen bey Verlust des neuerlangeten Adels innerhalb drey Monaten aus der Reichs-Cantzeley abgelöset werden. Vor Zeiten musten diejenigen Ritter 8 schildig seyn, oder 16 Ahnen haben, welche zu Turnieren und in hohen Stiftern zu Präbenden admittiret seyn wolten.

Adel, *Adelum Regnum*, Königreich in Africa, an der Küste von Ajan, welches gegen Norden an die Meer-Enge von Babelmandel und das Königreich Dancali, gegen Morgen an das Indianische Meer, gegen Abend an Abyßinien, und gegen Mittag an die Küste von Zanguebar grentzet. Es regnet sehr selten in diesem Land, ist aber doch durch Uiberschwemmung der Flüsse sehr fruchtbar. Es werden viel Schafe und Kühe darinnen gefunden, und mit Gold, Helffenbein, Weyrauch, Pfeffer und Sclaven wird grosser Handel getrieben. Die Einwohner sind der Türckischen Religion zugethan, und ihr König ist ein grosser Feind der Christen. Die Stadt Adel, Avea Gerule, *Adela*, ist die ordentliche Residentz des Königes, und liegt am Flusse gleiches Nahmens.

Adelberg, ein Ort in Schwaben, 1 Meile von Schorndorf, gehöret dem Hertzog von Würtemberg, und ist vor diesem ein Prämonstratenser-Kloster gewesen. Der Abt daselbst ist einer von den General-Superintendenten des Hertzogthums Würtemberg.

Adelfingen, Schloß in Schwaben, in dem gebirgichten Land Hartenfeld.

Adelhusen, ein reiches Jungfrauen-Kloster und Abtey Benedictiner-Ordens im Brißgau, unweit Freyburg, welche Stadt auch die Schutz-Gerechtigkeit darüber hat. Sonst heist es insgemein zu unser lieben Frauen auf der Pfützen, weil es im Wasser liegt.

Adelipsen, Berg-Schloß und Flecken im Hertzogthum Braunschweig, anderthalbe Meile von Göttingen. Es ist das Stamm-Haus des uralten adelichen Geschlechts dieses Nahmens im Braunschweigischen.

Adelmansfeld, Flecken und Schloß in Schwaben, am Kocher gelegen, davon die Freyherrliche Familie Adelmann den Nahmen führet.

Adelsberg, s. Adlersberg.

Adelsdorff, kleine Stadt am Fluß Aisch, im Stifft Bamberg, am Steyger-Walde.

Adelsdorff, kleine Stadt im Anspachischen, am Fluß Zenn.

Aden, *Adenium*, schöne und grosse Stadt im glückseligen Arabien, auf einer kleinen Halb-Insel, der Insel Guardafui gegen über, im Königreiche Aden gelegen. Sie ist eine Festung und reiche Handels-Stadt, nebst einem guten Hafen, ist auf der See-Seite mit guten Mauren versehen, und gegen das Land mit hohen Bergen umgeben, davon die engen Zugänge mit guten Forts verwahret sind. Sie hat bey 6000 Häusern.

Aden, *Adenum Promontorium*, Vorgebirge auf der mittäglichen Küste des glückseligen Arabiens, der Stadt Aden gegen Abend gelegen.

Aden, ein Gebirge im Königreich Fez, in Africa, in welchem Silber-Bergwercke sind.

Adena, Stadt in Natolien, hatte vor diesem einen Ertz-Bischoff, der nach Antiochia unter den Patriarchen gehörte. Sie liegt am Fluß *Malmißra*.

Adena, Fluß in Natolien, welcher in Klein Armenien oder Aladuli entspringet, das Beglerbeglic von Alep durchströmet, und sich zwischen den beyden Flüssen, Cydne und Malmistra, in das Meer ergeust.

Adendum, Stadt im Königreiche Fez, in der Provintz Temesna, in Africa, bey dem Fluß Ommirabus.

Aderberg, suche Oderberg.

Aderborn, *Aderborna*, kleine Stadt in Vor-Pommern an der Oder.

Aderburg, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg.

Aderno, *Adranum*, kleine Stadt am Berge Ætna in Sicilien, im Val di Demona, einige aus dem Hause Moncada haben den Gräflichen Titel davon geführet.

Adersbach, ein an Schlesien grentzender Flecken und festes Schloß in Böhmen, im Königsgrätzer Kreise, 2 Meilen von Landshut, nebst einem wunderswürdigen Stein-Gebirge.

Adersleben, Nonnen-Kloster, Cistercienser Ordens an der Bode bey Wegeleben, im Fürstenthum Halberstadt.

Adhasta, *Juvenatium*, ehemahls eine Stadt

ietz

ietzo aber ein Flecken im Venetianischen Gebiete, in der Landschaft Bergamasco.

Adhil, s. Adhil.

Adiaphora, Mitteldinge, Lat. *res indifferentes*, welche man ohne Verletzung des Gewissens und der Ehrbarkeit thun oder lassen kan.

Adiaphoristen, wurden im 16 Seculo etliche Meißnische Theologi genennet, welche einige Catholische Ceremonien und andere Lehr-Puncte, als das Interim zum Vorschein kam, annahmen, und daher mit andern Theologis grossen Streit hatten.

Adjazzo, s. Ajazzo.

Adicara, Stadt in Arabien, am Sinu Persico.

Adige, Etsch, *Athesis*, *Atagis*, *Atrianus*, grosser Fluß in Italien, welcher im Berge Braulio in den Tyrolischen Grentzen entspringet, das Tridentinische und Veronesische Gebiete durchfliesset, und sich nicht weit von dem Po in den Golfo di Venezia ergeust. Er ist nach dem Po der gröste Fluß in Italien, hat einen sehr geschwinden Lauf, und wird bey Verona schiffbar.

Adigetto, ist ein Arm von dem Fluß Adige in Italien, welcher sich bey la Badia in der Venetianischen Provintz Polesine di Rovigo anfängt, und bey Cavarzere wieder mit dem Haupt-Fluß vereiniget.

Adilchiako, Stuhl der Gerechtigkeit, Lat. *Sugestus e quo Imperator in expeditione constitutus, sedens sententiam capitis dicit*, ist ein Thron mit 12 Stuffen, welchen die Türckischen Sultane im Felde neben ihrem Gezelte pflegen aufrichten zu lassen, und sich auf denselben zu setzen, wenn sie iemand zum Tode verdammen wollen.

Adima, Stadt am Fluß Moxa, im Lande Morduates, in der Rußischen Tartarey, ohngefehr 20 Meilen von Nisinovogorod gegen Mittag.

Ad interim, unterdessen, auf eine Weile, bis auf weitern Bescheid.

Adjournement, oder Adjourning, Lat. *Dilatio consiliorum in comitiis*, wird in Engelland derjenige Aufschub genannt, wenn sich das Parlament auf etliche Tage oder Wochen trennet, oder seine Session auf einige Zeit weiter hinaus verschiebet.

Adjourniren, Lat. *Diem condicere*, einen gewissen Tag oder gewisse Zeit und Stunde benennen.

Adirbegian, s. Arzerum.

Adirbeizan, Adilbegian, Adzerbaijan, *Regio Adirbeizana, Adilbegiana, Adzerbajana*, Landschaft in Persien, zwischen den Provintzen Erivan, Diarbeck, Hierack-Agemi, Kilan und dem Caspischen Meer gelegen. Die Hauptstadt darinne heist Tauris, und das Land hat vor diesem Medeu geheissen.

Adjunctus, Latein. *Vices alterius gerens*, ist eine Person, so dem andern, der seinem Amte genugsam oder allein nicht vorstehen kan, zur Vertretung und Hülffe beygeordnet ist. Daher werden diejenige Amts-Adjuncti genennet, welche den Amts-Leuten zugeordnet sind. Ingleichen heissen diejenigen Priester Adjuncti, welche den Superintendenten in seiner Inspection an die Seite gesetzet werden. Auf einigen Universitäten werden die Beysitzer in der Philosophischen Facultät Adjuncti, Latein. *Ordini adscripti*, genennet, welche sich Hoffnung machen können, nach ereigneter Gelegenheit zu einer Professors-Stelle in ihrer Facultät zu gelangen.

Adjutant, Lat. *Adjutor castrensis*, holet bey einem Regiment alle Abend die Parole bey dem Maior, bringet dieselbe seinen dreyen Stabs-Officirern, und deutet ihren Befehl den Sergeanten vor des Obrist Wachtmeisters Quartier an. Er ist insonderheit bestellet, des Obrist-Wachtmeisters Ordre zu verrichten. Den Capitainen deutet er an, wenn sie zu dem Obersten kommen sollen. Er fodert die Regiments-Kosten ein, lieffert dem Major täglich sein Antheil zur Wache auf dem Parade-Platz, und stellet das Regiment in Bataille, er deutet auch den Officirern den Arrest an.

Adjutant, Aide de Camp, General-Adjutant, Lat. *Supremus adjutor castrensis*, ein Officier bey einer Armee, welcher dem General oder höchsten Officirern beystehet, indem er sich in Verschickung und Abfertigung der Ordren gebrauchen lässet.

Adlersberg, *Postoina*, *Pistoina*, Marcktflecken nebst einem Schlosse im Hertzogthum Crain, 6 M. von Triest, allwo eine so lange unterirrdische Höhle, daß noch niemand das Ende davon gefunden hat, und darinne viel Gänge, grosse Plätze und Abgründe, wie auch allerhand abscheuliche Bilder zu sehen sind. Es gehöret dem Fürsten von Auersberg.

Adlholtz, ein Wildbad in Bayern, 2 Stunden von Traunstein, unter der Burghausischen Regierung.

Administrator, diesen Nahmen führen so wohl geistl. als weltliche Standes-Personen und bedeutet derselbe eigentlich denjenigen, der ein Amt in eines andern Nahmen verwaltet. Z. E. der Hertzog von Hollstein, Christian August, welcher nach Absterben seines Herrn Bruders die Vormundschaft über dessen hinlassenen Printzen verwaltet, führete den Titel eines Administratoris zu Schleßwig und Hollstein. Postulirter *Administrator* aber heist bey den Protestanten das Ober-Haupt eines geistlichen Stiftes, das annoch seine Canonicos hat, welche nach ihren Stifts-Canonibus und Statuten einen Bischoff erwehlen; weil sie aber den Pabst nicht vor das Ober-Haupt der Kirchen erkennen, und daher dessen Confirmation vor unnöthig achten, so führt ein solcher Erwehlter nicht den Nahmen eines Bischoffs, sondern nur eines postulirten Administratoris, und gebraucht sich dabey des Titels Hochwürdigst. Bey den Catholischen heist Administrator derjenige, so sede Episcopali vacante das Bißthum, und was davon dependiret, verwaltet. In Rußland heisset der Metropolit Administrator des Patriarchalischen Stuhls, und hat er zwar die Verrichtung eines Patriarchen, führet aber dabey nicht den Nahmen eines Patriarchen oder

Vice-

Vice-Patriarchen, weil Ihro Rußisch-Kayserl. Majestät keinen Patriarchen denominiren wollen.

Admiral, Amiral, Ammiraglio, *Admiralis*, Lat. *Præfectus classis*, ist der höchste See-Officirer, wenn man in einem Lande keinen Admiral-General, oder Admiral-General Lieutenant hat. Widrigenfalls aber stehet er unter dem Admiral-General, und commandiret die Flotte, wenn derselbe nicht in die See gehet. Unterweilen sind in einem Lande zwey bis drey Admirals, welche nach dem Unterscheid ihrer Flaggen benennet werden, z. E. der Admiral von der rothen, weissen und blauen Flagge. Er hat nebst dem Vice-Admiral und Schout by Nacht oder Contre Admiral, auch einen Capitain-Lieutenant und zwey Unter-Lieutenante, welche ihm nachgesetzet sind. Bey den Holländern ist der Admiral einer Provintz zugleich derselben Stathalter.

Admiral-General, Lat. *Supremus militiæ navalis Dux*, der oberste Officier zu Wasser, welcher eine See-Armade eines Königreichs oder einer Republique commandiret, und die Direction über alle See-Sachen und Häfen hat. Zuweilen hat er einen Vice-Admiral unter sich, welcher sonsten auch der Admiral-Lieutenant genennet wird.

Admirals-Flagge, Lat. *signum navis prætoriæ*, wehet von dem grossen Top oben auf dem mittelsten Mast des Schiffes.

Admirals-Inseln, *Insulæ Admirales*, Inseln in Africa auf dem Meer von Zanguebar, der Insel Madagascar gegen Norden gelegen.

Admirals-Schiff, Lat. *navis prætoria*, ist dasjenige, welches die Admirals-Flagge führet, es sey nun gleich in der See, oder in einem Hafen.

Admiralität, Admiralitäts-Collegium, Lat. *Summus militiæ & rei navalis senatus*, ist eine Versammlung derjenigen, welche die Direction über die See-Sachen haben, und bey denen es stehet, selbige anzuordnen und einzurichten. Es bestehet dasselbe aus dem Admiral, Admiral-Lieutenant, Vice-Admiral, Schout by Nacht, oder Contre-Admiral, und andern hohen See-Officirers, Räthen und Beysitzern. Es sind 5 Admirals-Collegia in den vereinigten Niederlanden, nemlich in Süd-Holland zu Roterdam, in Nord-Holland zu Amsterdam, in West-Frießland zu Hoorn und Enckhuise, in Seeland zu Mittelburg, und in Frießland zu Harlingen.

Admiralitäts-Eyland, *Admiralis Insula*, Insel in dem Oceano Septentrionali bey Nova Zembla, welche von den Holländern erfunden worden.

Admirante oder der Admiral von Castilien, Lat. *Summus militiæ apud Castellanos terra marique præfectus*, ist der Generalissimus in diesem Königreich zu Wasser und Lande.

Admirati, Baiaria, Oreto, il fiume dell' Amiraglio, *Eleutherus*, kleiner Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher sich zu Palermo ins Meer ergeust.

Admirationis fons, *Fontaine de merveille*, Fluß in Genevois, in Savoyen, welcher aus den Steinen entspringet, und gleich dem Meer Ebbe und Flut hat.

Admission, Zulassung, Verstattung, daher sagt man, er stehet in guter Admission bey dem und dem, d. i. er gilt bey ihm, er ist wohl bey ihm gelitten, Lat. *Gratia apud aliquem plurimum valere.*

Admodiren, heisset allerhand steigende und fallende jährliche Einkünffte gegen Lieferung gewisser Frucht oder Geldes pachten.

Admodiateur, Lat. *Redituum publicorum locator vel conductor*, heist so wohl ein Zoll-Pachter als auch ein Verpachter, davon Admodiren, Zölle verpachten oder pachten.

Admont, Stadt in Ober-Steyermarck am Flusse Ens, hat ein sehr reiches Benedictiner-Kloster, welches zwischen sehr hohen Bergen liegt, dazu unterschiedene Schlösser und Dörfer gehören.

Adoha, Addohamentum, ist dasienige, was im Neapolitanischen die Lehns-Leute dem Landes-Herrn an Gelde zu Kriegs-Zeiten geben müssen.

Adolpsheck, ehemahls ein unüberwindliches Berg-Schloß, nahe bey Schwalbach in dem Nassauischen Gebiete, davon nur noch die Rudera zu sehen.

Adolzheim, s. Alsheim.

Adom, *Adonum*, *Solinum*, Castell in Nieder-Hungarn, 4 Meilen unterhalb Ofen an der Donau.

Adon, kleiner Fluß in Bretagne in Franckreich, welcher in die Vilaine fällt.

Adonco, *Aduncum*, Stadt gantz oben am Comer See, in der Landschaft Como im Hertzogthum Meyland.

Adonis, Fluß in Phönicien in Asien.

Adoption, s. Einwünschung.

Adoration, eines neu-erwehlten Pabstes, *Ritus osculandi manum pedemque dextrum recens electi pontificis*, ist ein besonderer Ehrendienst, den die Cardinäle dem Pabste leisten, und geschiehet es bald nach verrichteter Wahl zu drey unterschiedenen mahlen. Zum ersten mahl auf dem Sessel vor dem Altar, wo ihm die Cardinäle seine rechte Hand und rechten Fuß kniend küssen; zum andern mahl in des Sixti Capelle, wenn sie ihn mit der Stola und dem Pontifical-Habit bekleidet; und zum dritten mahl auf dem Altar der St. Peters-kirche unter öffentlicher Absingung des Te Deum laudamus.

Adorf, *Adorfium*, Städtlein im Vogtlande an der Elster, gegen die Böhmische Grentze, drey Meilen von Eger, stehet nach Absterben des Hertzogs von Sachsen-Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit. Es ist 1711 bis auf die Helfte abgebrannt.

Adovaren, Lat. *Tuguria, quæ moveri possunt*, nennen die Araber in Marocco ihre Hütten, mit welchen sie, wie die Tartarn mit ihren Horden, von einem Orte zum andern herum ziehen.

Adour, der grosse Adour, *Aturus*, grosser Fluß in Franckreich, welcher in dem Pyrenäischen Gebirge

birge am Berge Tourmalet entspringt, und sich eine Meile von Bayonne in das Gascönische Meer ergeust.

Adour de la Suebe, *Aturus Silvensis*, kleiner Fluß in Gascogne, in Franckreich, welcher aus drey Quellen entspringet, die aber im Thal Campan zusammen kommen, und sich in den grossen Adour ergiessen.

Adour de Baudean, *Aturus Baudeanicus*, kleiner Fluß in Gascogne, in Franckreich, welcher im Thal Baudean entspringet, und sich mit dem grossen Adour vereiniget.

Ad Patres gehen, heisset im Schertz so viel als sterben, zu seinen Vätern versammlet werden.

Adra, *Abdara*, kleine Stadt, Schloß und Hafen im Königreiche Granada in Spanien, zwischen Almeria und Salobrena. Ihr Bischoffthum ist nach Almeria verlegt worden.

Adria, s. Atri.

Adria, Atri, *Adria*, *Hadria*, Bischöfliche Stadt in Italien, auf der Halb-Insel, welche der Fluß Tartaro machet. Sie liegt in dem Venetianischen Gebiete, allernechst an den Ferrarischen Grentzen, ist den Venetianern unterthan, und ihr Bischoff residirt zu Rovigo, welcher nach Ravenna gehöret. Von ihr hat das *Adriatische* Meer den Nahmen bekommen, ietzo aber wird sie meistens von Fischern bewohnet, weil sie das Meer überschwemmet hat.

Adrianopel, s. Andrinopel.

Adriansberg, s. S. Adriansberg.

Adriatische Meer, Golfo di Venezia, *Mare Adriaticum*, ein grosser Meer-Busen des Mittelländischen Meers, an dessen Ende die Stadt Venedig lieget, welche Republic sich der Herrschafft über solches Adriatische Meer anmasset, und daher der Doge alle Jahr am Himmelfahrts-Tage sich mit demselben vermittelst eines Ringes, der in diese See geworffen wird, vermählet, s. Bucentauro. Es grentzet gegen Süden und Westen an Italien, gegen Norden an Dalmatien, und gegen Osten an Albanien. Dieses Meer hat Ebbe und Flut.

Adrobe, Fluß in der Rußischen Tartarey, welcher bey der kleinen Stadt Simberska entspringet, nach Vereinigung mit dem Fluß Sook, den Nahmen Usa bekommt, und sich in den Fluß Volga ergeust.

Adroiture, a dirittura, geraden Weges, siehe Natur-Lexicon.

Adstatt, *Astaetum*, *Astalum*, kleine Stadt in Island, auf der Nordischen Küste, nicht weit von der Stadt Holar, den Dänen gehörig.

Advenant, *Pro renata*, zufällige Sache. Daher à l'advenant, oder nach advenant, so viel heist als, nachdem es kommt, als sichs will thun lassen, gestalten Sachen nach.

Adventitia bona, Adversaria, Advertiren, siehe Natur-Lexicon.

Adujar, s. Anduxar.

Advis-Jacht, *navis tabellaria*, ist ein kleines Schiff, das geschwinde Post bringt, und wohl besegelt ist.

Adula, grosses Gebirge in Graubündten, in der Grafschafft Clavenna, aus welchem die Mittägliche Qvelle des Rheins entspringet.

Adulteriren, Adulterium, s. Natur-Lexicon.

Advocatus Ecclesiæ, ist ein Prædicat des Römischen Kaysers, welches erstlich Carolus Magnus von dem Pabste bekommen, als er Italien wider die Longobarden beschützet. Nach ihm haben es alle Römische Kayser gebrauchet, und in den Wahl-Capitulationibus wird expresse von dem Neuerwehlten versprochen, daß er als Advocatus Ecclesiæ die Kirche und Geistlichkeit in beständigen Schutz nehmen wolle.

Advocatus Fisci, s. Fiscal.

Adyrbeizan, s. Adirbeitzan.

Adzel, *Adzelia*, Stadt in Liefland, in der Landschafft Letten, am Fluß Teyder, 19 Meilen von Riga, gegen Osten gelegen.

Aebtißin, *Abbatissa*, ist eben dieses in einem Nonnen-Kloster, was ein Abt bey den Mönchen. Es giebt in Deutschland 14 gefürstete Aebtißinnen, so Reichs-Stände sind, und Fürstlichen Rang und Vorrechte in Ansehung ihres Stifts geniessen. Z. E. die zu Qvedlinburg, Essen ꝛc. Eine Aebtißin kan nicht mehr als einem Kloster vorstehen, weil sie ausser der alleräussersten Noth und Zwang nicht heraus gehen darff. In Italien behalten sie solche Würde nur drey Jahr, in Deutschland und Franckreich aber Zeit Lebens.

Ægа, Isola delle Capre, oder Ziegen-Insel, liegt auf dem Archipelago.

Aegeische Meer, s. Archipelagus.

Aegery, s. Egery.

Ægina, Insel und Stadt gleiches Nahmens im Königreiche Morea, allwo es überaus viel Rebhüner giebet.

Aegypten, s. Egypten.

Aelen, Dorff nebst einem schönen Schlosse im Canton Bern, 1 starcke Meile von St. Maurice am Genfer-See, hat vor diesem unter dem Tittel einer Grafschafft zu Savoyen gehöret, und ist hernach an die Walliser kommen, welche es an den Canton Bern vertauschet haben, der einen Gubernator daselbst hält.

Aelst, s. Alost.

Aelsen, s. Alsen.

Aelt, Münchs-Kloster, Benedictiner-Ordens, an der Ils oberhalb Wasserburg in Bayern.

Æmbeck, Fluß in Liefland, im Dörptischen Kreise, welcher sich in den See Peipus ergiest.

Aemter, freye, s. Frey-Aemter.

Aenholt, s. Anholt.

Aenruchte, kleiner Ort im Hertzogthum Westphalen, dem Churfürsten von Cölln gehörig.

Ælides, s. Liparische Inseln.

Ælien, war sonst eine gewisse Landschafft in Klein-Asien, am Archipelago, welches anietzo schlecht angebauet ist, und dem Türckischen Kayser gehöret.

Æquator oder die Linie, einer von den grossen beweglichen Circkeln auf der Himmels-Kugel, welcher von einem Polo so weit entfernet stehet, als vom andern; Dahero theilet er uns auch die Erde in 2 halbe Kugeln, deren die eine gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag sich kehret, und wenn die Sonne am

Æquatore stehet, so sind Tag und Nacht in der gantzen Welt gleich, dannenhero er auch Linea æquinoctialis genennet, und in 360 Gradus eingetheilet wird. Diejenigen, so unter dem Æquatore wohnen, haben stets Tag und Nacht gleich. Die Linie paßiren, heist bey denen Schiffern so viel, als unter dem Æquatore, allwo eine grosse Hitze ist, durchfahren. Siehe Math. Lex.

Æquinoctium, ist diejenige Zeit im Jahr wenn Tag und Nacht einander gleich sind, welches des Jahres zweymahl, nemlich im Frühling den 22 Mart. und im Herbst den 22 Sept. geschieht. Siehe Math. Lex.

Æquipollenz, s. Nat. Lex.

Æquivalent, Lat. *Res ejusdem pretii*, ein gleiches, das eben so viel werth ist, als der andere Theil zu fodern hat.

Æquivoca, sind Worte und Redens-Arten, so unterschiedliche Bedeutungen haben, und auf vielerley Art können ausgeleget werden.

Æquivocation, zweydeutige Rede.

Aer, s. Ayr.

Ærarium, die allgemeine Schatz-Kammer in einer Stadt oder Republique.

Aerlingen, ein feines Schloß in Ober-Oesterreich, im Machlands Viertel, dem Grafen von Salburg gehörig.

Aerque, Schloß und Herrschafft im Stift Basel, im Immerthal.

Aerra, Eracca, Flecken in Portugall in der Provintz Estremadura am Fluß Zatas.

Aerschot, siehe Arschot.

Æschecher, *Leucopolis*, *Aclara*, *Aspropolis*, Stadt in Natolien, am Golfo de S. Petro, in der Landschafft Alidinelli.

Æstimatio, Æstimiren, Æstimium, s. Nat. Lex.

Æstuarium, Schottländisch Fyrth, ist eine Art eines Meer-Busens, und ein solcher Ort, wo das Meer brauset und austritt. Dergleichen begiebt sich meistentheils an den Orten, wo die Ebbe und Fluth sehr starck ist.

Æstuarium Bodotria, Fyrth of Fort, ein Æstuarium in Süd-Schottland bey Edenburg.

Æstuarium Glothæ, Fyrth of Clyd, ein Æstuarium in Schottland am Irrländischen Meere.

Æstuarium Vara, Murray Fyrth, ein Æstuarium in Nord-Schottland an der Nord-See.

Aeth, suche Ath.

Aethiopien, der gröste Theil in Africa, welcher gegen Norden an Egypten und die Wüste Barca, gegen Nord-Westen an Zaara, das Land der Negres und Guinea, und gegen Nord-Osten an das rothe Meer grentzet. Den Uiberrest umgiebt das Aethiopische Meer. Dieses grosse Land wird in Ober- und Nieder-Aethiopien eingetheilet, und insgemein das Mohrenland genennet, wiewohl dieser Nahme eigentlich nur einem Theil von Ober-Aethiopien, nemlich Abyßinien, zukommt. Siehe Abyßinien.

Aethiopische Meer, *Oceanus Æthiopicus, vel Meridionalis*, ist ein Theil vom grossen Oceano, unter der Linie bey Africa.

Ætna, Mongibello, ein Feuerspeyender und der höchste Berg in Sicilien, im Val di Demona, dessen Gipffel stets mit Asche und Schnee bedecket ist. Er soll bey die 30000 Schritte hoch seyn, und bey 100000 im Umfange haben. Oben ist eine grosse Eröffnung, bis in den untersten Abgrund, daraus ein stetiger Dampf steiget, der von der fetten und schwefflichten Erden herrühret, welche durch die innerlichen Höhlen und Lufft-Löcher entzündet wird, und also eine beständige Glut verursachet. Er hat oftmahls gantze feurige Flüsse ausgestossen, die alles, was ihnen vorkommt, verbrennen; auch eine grosse Menge Steine von etlichen Centnern ausgeworffen, und mit grausamen Gepraſſel etliche Meilen in der Lufft fortgetrieben. Dergleichen hefftige Entzündung geschahe sonderlich Anno 1693 im Januar. durch welche 49 Städte und Flecken sollen ruiniret, und 93000 Menschen getödtet worden seyn.

Aetolien, hieß vor diesem eine Landschafft in Griechenland an den Grentzen von Epiro.

Aeussere Graben, *Fossa oppidi exterior*, ist eine Tiefe voller Wasser, welcher die Contrescarpe gegen das Feld umgiebet, und längst dem Fuß der Abdachung der Mauer herum gehet.

Affaire, *Negotium*, Sache, Verrichtung.

Affectionirt, geneigt, gewogen, Lat. *benevolentia aliquem complecti*. Dieses Wort ist bey grossen Herren sehr im Brauch, wenn sie an diejenigen schreiben, so am Stande geringer sind, als sie, oder an fremde Ministros, oder auch, zumahl in Hand-Briefen, an dero eigene Räthe.

Affectiren, heist sich etwas anmassen, dazu man doch weder Recht noch Fähigkeit besitzet, Lat. *alicujus rei laudem stolide affectare*. Daher ist *Affectation*, eine stoltze Anmassung vieler Dinge, denen man doch nicht gewachsen ist. Affectiren ist auch, sich dieses und jenes angewöhnen, welches man nicht von Natur hat, sowohl in der Rede als äusserlichen Geberden, Latein. *mores alienos imitando suos coorumpere* u. a. m.

Affecten, *Passiones*, sind die Neigungen in den Gemüthern der Menschen, siehe Philos. Lex. Nach Affecten geben, ist, wenn ein Richter oder Oberer einem andern, dem er gewogen, gelinde ist, und ihm durchhilfft, hingegen wider den andern, dem er gehäßig ist, allzu hart verfähret. s. Natur-Lex.

Affenberg, s. Abila.

Affenthal, ist ein Ort in der Ortenau, im Schwäbischen Kreise, nicht weit von Straßburg, welcher sehr guten Wein hat.

Affigiren, Affinitas, s. Natur-Lex.

Affligem, *Afflighenia*, die vornehmste Münchs-Abtey, Benedictiner-Ordens, in dem Gebiete von Brüssel in Brabant, unter das Ertz-Bißthum von Mecheln gehörig, wird durch einen Probst regieret.

Affront, *Contumelia*, Schmach, Beschimpffung; daher affrontiren, beschimpffen, Lat. *Barbam alicui vellere*.

Afterlehn, *Subinfeudatio*, *Prædium in beneficium acceptum in alium eodem jure transferre*, ist, wenn ein Vasall das Lehn-Gut mit den Conditionen, als er es von seinem Lehns-Herrn empfangen, einem andern in Lehn giebt.

Affut, Affuyten, heisset insgemein der Schafft eines Schieß-Gewehrs. Insonderheit aber werden die Lavetten, darauf die Stücke liegen, also genennet, Lat. *pedamentum tormenti bivatale.* Dieses ist eine Art eines hinten niedergebogenen Fuhrwercks mit zwey Rädern, dessen man sich bedienet, entweder das Stücke Geschütze von einem Ort zum andern zu führen, oder aber selbiges zum Feuer geben zu richten.

Africa, eines von den 4 Theilen der Welt, Europa gegen Mittag gelegen. Es ist die gröste Halb-Insel, als die von dem rothen Meer, vom Oceano, und vom Mittelländischen Meer umgeben wird. Sie hängt übrigens am Erdreich vermittelst eines schmalen Landes, Isthmus de Suez genannt. Man rechnet ihren Umfang auf 5000 M. ihre Länge 1600 Meil. vom Capo Verde bis zum Capo de Guardafui, und die Breite 1400 vom Capo di buona Speranza, bis ans Mittelländische Meer. Dieses Theil der Welt wird insgemein in West- und Ost-Africa getheilet. Jenes hat 5 grosse Landschafften, nemlich die Barbarey, *Biledulgerid*, *Saara*, *Nigritien* und *Guinea*; Ost-Africa aber bestehet aus Aegypten und Aethiopien. Die vornehmsten Inseln um Africa sind *Malta*, die *Azores*, die Canarischen, *Madera*, *Capo Verde*, *St. Thomas* und *Madagascar*. Die Religionen der Einwohner sind die Christliche, Jüdische, Mahometanische und Heidnische, die Caffres aber haben keine, und leben wie das Vieh. In Egypten, Biledulgerid und Saara, wie auch in der Barbarey sind die Africaner weiß oder vielmehr *gelb*; in den übrigen Ländern aber schwartz, welche man Negres oder Mohren nennet. Sie sind untermenget von natürlichen Africanern und Arabern, sind lasterhafft, wilde, grausam und starck, wohnen theils in Städten, theils in Wüsteneyen unter Hütten, theils aber streiffen von einem Ort zum andern, und werden derer eine sehr grosse Menge jährlich als Sclaven an die Europäer verkauft, und von dar nach America in die Bergwercke gebracht. Sie werden theils von Kayserm und Königen regieret, theils aber ziehen unter einem gewissen Ober-Haupte, als Gemeinden im Lande herum, und theils haben wie die Caffres gar kein Regiment unter sich. Dieser Theil der Welt ist sehr fruchtbar, und an den Meer-Küsten wohl bewohnt, mitten im Lande aber, sonderlich in der Wüste von Saara und Barca ist es wüste, entweder wegen der grossen Hitze, oder aus Mangel des Wassers oder wegen der vielen wilden Thiere, und des hitzigen Sandes. Es hat viel weiß und rothes Salz, auch vortreffliche Gold- oder Silber-Gruben, auch allerhand rare Früchte, welche in alle vier Theile der Welt geführet werden. Vor diesem hat man davor gehalten, daß das innerste Africa wegen der allzu grossen Hitze nicht bewohnt und fruchtbar sey, aber doch mit ganz wilden und ungestalten Leuten, die wie die Hunde belleten, oder die Augen auf der Brust hätten, besetzet wäre; etzliche aber dieses die neuen Reise-Bücher, nachdem sich die Portugiesen im 15 Seculo zuerst so weit gewaget, genugsam widerleget. Die Portugiesen und andere Christliche Potentaten in Europa haben alle Africanische Inseln, so etwas bedeuten, ausgenommen Madagascar, seit 200 Jahren her unter sich gebracht, und sich auf den Küsten von Africa feste gesetzet, auch besitzet der Groß-Sultan ein schönes Theil davon, nemlich Egypten und ein Stücke von der Barbarey, und der Küste von Abex.

Afsdafors, Flecken in der Schwedischen Provintz Dalecarlien, am Fluß Dalecarle, 15 Schwedische Meilen von Stockholm gegen Nord-Westen.

Afvallen, het Schip falt af, Latein. *Navis de via plenis velis deflectens*, heisset dieses, wenn ein Schiff bey währendem Seegeln von seinem Lauff weichet.

Aga, s. Agag.

Aga, *Præfecti urbium*, sind in der Türckey, die nechsten Officirer nach den Begs unter den Janitscharen, oder die Gouverneurs in den Städten, welche unter einem Bassa stehen.

Aga der Janitscharen, Vingeri Agasi, oder Janisar-Agasi, Latein. *Summus militiæ Turcarum prætorianæ pedestris Dux*, ist der Janitscharen Oberster Befehlshaber, dessen Gewalt sehr groß ist, und welcher vor dem Großen Sultan mit freyen Armen erscheinen darff; da hingegen die vornehmsten Bedienten der Ottomannischen Pforte, auch so gar der Groß-Vezier selbst, iederzeit die Arme und Hände creutzweise über einander geschlagen haben, wenn sie zur Audientz kommen. Wenn dieser Aga stirbt, so fallen seine Güter nicht dem Sultan heim, wie sonsten mit den andern Bassen zu geschehen pfleget, sondern sie gehören zu dem Schatz der Janitscharen.

Agad, Stadt im gelobten Lande, im Stamme Isaschar, unten am Berge Hermon.

Agades, Königreich in Nigritien in Africa, dessen Haupt-Stadt gleiches Nahmens ist. Es liegt zwischen der Wüsten Saara, dem Fluß Niger, den Königreichen Tombut und Cano, und ist sehr fruchtbar an Weide und Manna. Die Stadt Agades hat ein Königliches Schloß, und wird meistens von auswärtigen Kaufleuten bewohnet. Der König des Landes ist dem Könige zu Tombut tributbar.

Agag, Aga, *Agaga*, Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Aethiopien in Africa, dem Lac de Zaire gegen Norden gelegen. Es gehöret zu dem Königreich Monomotapa, und hat Heydnische Einwohner.

Agan, Pagan, *Agana*, *Pagana*, Insel des Archipelagi S. Lazari in dem Oceano Orientali.

Agaos, *Agoasi*, ein Volck in Africa, im Königreiche Bagamidri, in Abyßinien.

Agatenburg, Schloß vor der Stadt Stade im Hertzogthum Bremen, allwo 1712 bey Eroberung dieser Stadt das Königliche Dänische Haupt-Lager war.

Agati Basci, ist am Persischen Hofe der Ober-Groß-Hofmeister, Lat. *Supremus Aulæ Persicæ Magister.*

Agde, *Agatha*, Stadt und Hafen in Nieder-Languedoc, am Fluß Eraut, wo derselbe in den Golfo von Lion fällt, 13 Frantzösische M. von Montpellier. Sie hat einen Bischoff, der sich zugleich einen Grafen von Agde nennet, und unter Narbonne gehöret.

Agder-Castell, s. Castell.

Agder-Verdeck, s. Verdeck.

Agdesinde, *Agdesinda*, kleiner Strich Landes in dem Gebiete von Aggerhus in Norwegen, welcher aus 4 Thälern bestehet, und darinne keine Stadt zu finden.

Ageda, Flecken in Portugall, in der Provintz Beira, zwischen Porto und Coimbra, am kleinen Fluß Ageda, soll das alte Æminium seyn.

Agen, *Agenno*, *Aginum*, *Aginnum*, *Agennum*, *Nitiobrigum*, Stadt am Fluß Garonne, in der Provintz Guienne in Franckreich, nebst einem Presidial, Senechaussée, und Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum zu Bourdeaux gehörig, Julii Cæsaris Scaligeri Vaterland. Die Landschafft herum heisset l' Agenois, *Aginnensis Tractus*, führet den Titel einer Grafschafft, und ist mit den Provintzen Perigord, Querci, Armagnac und Bazadois umgeben.

Agente, *Administer negotiorum publicus isque extraneus*, ein Bedienter, welcher eines Fürsten, einer Republique oder Gemeinde Anlegenheit an einem andern Ort oder Hofe beobachtet. Er ist weniger, als ein Resident, iedoch mehr als ein Factor.

Agente von Haus aus, *Administer negotiorum privatus isque civis*, ist derjenige, der eines Potentaten oder andern grossen Herrns Interesse bey sich zu Hause observiret, und die Commissiones ausrichtet, ohne daß er Ursache habe, sich an den Hof selbst zu begeben, oder aus der Stadt, wo er bisher gewohnet, wegzuziehen.

Ager, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Catalonien in Spanien, am Fluß Noguera.

Agger, Fluß in der Grafschafft Marck in Westphalen, welcher in der obern Gegend dieser Grafschafft entspringet, den Weg ins Hertzogthum Berg nimmt, und endlich in den Rhein fällt.

Aggerhus, *Aggerhusia Præfectura*, Aggerhusloch, grosse Provintz in Norwegen, nebst einem Schloß, gleiches Nahmens an dem Meer-Busen Ansloye, auf welchem der Königliche Dänische Stathalter in Norwegen residiret; Aus dieser Provintz wird viel Holtz zum Schiff-Bau in fremde Länder verführet, und man theilet sie in 6 besondere Stücke, als Agdesinden, Hallingdal, Gammer, Hennemark, Rommericket und Tellemarck. Ausser den Küsten am Cattegat und dem Meer-Busen Ansloye ist sie sehr gebirgicht, und nur in den Thälern etwas bewohnt. Ihre Haupt-Stadt heist Anslo.

Aggeroë, Dänische Insel, in dem Gebiete von Alborg in Jütland.

Aggiul Fesanos, *Philomelium*, kleine Stadt in Natolien in Asien, an dem Ursprunge des Flusses Madre, hat vormahls einen Bischoff gehabt.

Aggratiandi Jus, *Jus Principis, quo delicti gratiam reis facit*, ist ein Recht, vermöge dessen ein Landes-Herr, der die Majestät oder die Landes-Fürstliche Hoheit besitzet, den Uibelthätern die verdiente und zuerkannte Straffe gantz erläst, oder in eine geringere verwandelt. Diejenigen aber, so nur die Ober- und Unter-Gerichte besitzen, können dieses Recht sich nicht anmassen.

Aggregirter Officier, wird derjenige genennet, welcher nach der Veränderung, so mit seinem Regimente vorgegangen, bey einem andern gebraucht wird.

Agher, Agber, *Aghera*, *Agbera*, Flecken der Grafschafft Tyrone, in der Provintz Ulster in Irrland, welcher Ort das Recht hat Deputirten in das Irrländische Parlament zu schicken.

Aghirlik, Lat. *Sponsalitia largitates & munera sumptuosa, a purpuratis Turcicis Sponsis suis Imperatoris filiabus offerri solita*, werden diejenigen Geschencke an Juwelen und kostbarem Peltzwerck genennet, welche ein Bassa derjenigen Sultanin, mit welcher er von dem Türkischen Kayser soll vermählet werden, überschicken muß. Denn es braucht der Groß-Sultan diese Politic, daß, wenn er befürchtet, es möchte ihm ein oder der andere Bassa zu mächtig werden, so vermählet er ihm eine von seinen Töchtern oder Basen, dadurch er aller Freyheit beraubet, und zum elenden Sclaven gemacht wird, indem er seine vorigen Weiber und Kinder caßiren, und mit dieser allein vergnügt seyn muß. Wie sie denn auch zum Zeichen der Oberhand allezeit ein Stilet an der Seite führet, und so viel Geschencke von ihm fodert, als er nur immer in seinem Vermögen hat.

Agi, Fluß in Persien, welcher unter andern die in der Provintz Ady.beizan liegende Stadt Tauris durchwässert.

Agiam-Oglans, *Mancipia Turcica decem vel duodecim annorum*, sind junge Sclaven, welche die Türcken im Kriege gefangen, oder von den Tartarn erkaufft haben. Auch werden die Christen-Kinder also genennet, welche man in Morea, Albanien, und anderwerts den Eltern im 10 oder 12 Jahre ihres Alters nimmet, zu Handwerckern, in Küchen und Gärten, zum Rudern, Holtzhacken, oder anderer geringen Arbeit brauchet, als worinnen sie von den Ichoglans unterschieden sind, und dem Befehl des Oda-Bachis gehorsamen müssen.

Agino, Fl. siehe Aa.

Agio, der Aufwechsel, s. Natur-Lexicon.

Agiomama, s. Ajomama.

Agisymba, Stadt im Königreich Congo in Africa, im Hertzogthum Bata am Fluß Lelunda.

Agitaki, ein wichtiger Flecken im Königreiche Guinea in Africa, 7 Meil. von dem Capo des trois points, allwo gute Handlung getrieben wird. Die Portugiesen nennen ihn Aldea de Forto, und die Holländer Commendo.

Agiurd, Vorgebirge in Africa in der Provintz Zanguebar, zwischen den Städten Bais und Thama. Es ist sehr gefährlich vor die Schiffe.

Agla, *Ægle*, Stadt im Königreich Fez, in Africa,

Africa, in dem mittäglichen Theile der Provintz Hasbat, am Fluß Guarga, zwischen den Städten Fez und Arzille.

Aglar, ſ. Aquileja.

Aglie, *Aglia*, Schloß in Piemont in der Landschaft Canavois, hat den Titel eines Marquisats, davon eine alte und berühmte Familie in Piemont den Nahmen führet.

Aglay oder Aglon, ſuche Aquileja.

Agmet, Provintz und Stadt im Königreich Marocco in Africa, war vor diesem des Kayſers Residentz.

Agmudesham, ſ. Amersham.

Agnadello, Aquadello, *Agniadellum*, ein Flecken im Meyländiſchen, in dem Ländgen Ghiera d' Adda, zwiſchen Lodi und Bergamo, an dem commune Canal, der oben bey Caſſano aus der Adda kömmt, und unterhalb Crema in den Fluß Serio fließt. Daſelbſt fiel zwiſchen den Deutſchen und Frantzoſen 1705 ein blutiges Treffen vor, darinne beyde wenig Avantage erhielten.

Agnano, *Anianus Lacus*, See in Terra di Lavoro, etliche Meilen von Neapolis. Nahe dabey iſt die berühmte Höhle, Grotta di Cani, Hunde-Höhle genannt, darinne die Thiere in kurtzer Zeit ſterben, wenn ſie hinein geworfen werden.

Agnano, *Thermæ Anianæ*, berühmte Geſund-Bäder in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis zwiſchen Baia und Cuma.

Agnano, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in Franckreich, in der Diœces Montpellier, ſieben Frantzöſiſche Meilen von Montpellier.

Agnaten, heiſſen die nechſten Verwandten väterlicher Linie, ſonſten auch Schwerdtmagen genannt. In Lehens-Sachen werden nicht allein Agnaten genennet, ſo von dem erſten Beſitzer des Lehns herſtammen, ſondern auch welche die Mitbelehnſchafft daran erhalten.

Agneten, *Villa S. Agnetæ*, groſſer Marcktflecken in Siebenbürgen, am Fluſſe Harbach, 6 Meilen von Hermanſtadt, woſelbſt ſonderlich viel Schmiede wohnen ſollen.

Agnadello, ſ. Agnadello.

Agno, Clanio, *Clanius*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher an den Grentzen des Principato oltra entſpringet, die Provintz Terra di Lavoro durchflieſſet, und ſich in den Golfo di Gaeta ergieſt. Bey Averſa macht er den Lac de Patria, daher er auch von einigen der Fluß Patria genennet wird.

Agnone, kleine Stadt im Neapolitaniſchen, in der Provintz Abruzzo citra.

Agnoſciren, ſ. Recognoſciren, it. Nat. Lex.

Agnus Dei, *cerea agni cœleſtis imago*, iſt ein rundes Stück Wachs, faſt wie eine Medaille gebildet, auf welchem die Figur des heil. Lammes mit der Sieges-Fahne, oder auch wohl ein Evangeliſt ſamt dem Nahmen des Pabſts und der Jahrzahl gedruckt zu ſehen; dergleichen der Pabſt eine groſſe Menge jährlich am Grünen-Donnerſtage zu weihen, und damit Fremde oder andere, denen er gewogen, zu beſchencken pfleget. Sie ſollen zu Vermehrung der Andacht und zu geſchwinder Dämpfung der Feuers-Brünſte gar viel beytragen. ſ. Antiqv. Lex.

Agoas, ſ. Agaos.

Agobel, ſ. Moaſcar.

Agola, Stadt in Abyßinien in Africa, dem Berge und Stadt Amara gegen Süden gelegen.

Agon, Agonia, ſ. Natur-Lex.

Agoniſiren, *extremum ſpiritum trahere*, in letzten Zügen liegen, mit dem Tode ringen. In agone liegen, heiſt eben ſo viel.

Agoro, *Agorum*, kleine Stadt am Fluß Corderol, in der Venetianiſchen Landſchafft Belluneſe, 5 Meilen von Feltri.

Agoſta, *Auguſta*, war eine wohlbefeſtigte und auf einer Halb-Inſel gelegene Stadt, nebſt einem ſichern und mit 3 Schlöſſern verwahrten Hafen in Sicilien im Val di Noto an der Oeſtlichen Küſte, welche aber 1693 durch das Erdbeben gäntzlich verwüſtet, und ihr Hafen unbrauchbar gemacht worden.

Agoſta, eine ſehr kleine Inſel oder vielmehr eine Klippe auf dem Adriatiſchen Meer, an der Küſte von Dalmatien, der Republic Raguſa gehörig. Sie iſt mit ohngefehr 1000 Einwohnern beſetzet, und hat gewiſſe Oerter, wo die Schiffe ſehr ſicher liegen, ſonderlich aber einen Hafen, Marzera genannt.

Agouges, kleiner Fluß in der Provintz Auvergne in Franckreich.

Agout, *Acutus*, *Agotius*, Fluß in Languedoc, welcher in dem Gebirge von Cann entſpringet, und ſich bey Montauban in den Fluß Tarn ergeuſt.

Agra, ſ. Tercera.

Agra, Königreich in der Aſiatiſchen Landſchafft Mogoliſtan, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens am Fluß Gemini, welche die gröſte in gantz Indien iſt, und allwo der Mogol einen koſtbaren Pallaſt hat, immaſſen ſie denn auch die Haupt-Stadt ſeines Reiches iſt. Sie treibt ſehr gute Commercien, hat ein Tribunal, vortrefliche Palläſte, und war ſonſt des Mogols Residentz, ehe ſelbige nach Gehana hat verlegt wurde. Sie iſt mit einer ſtarken Mauer von gehauenen rothen Steinen, nebſt einem hundert Ellen breiten Graben umgeben, und hat ſehr lange Gaſſen, deren etliche ſich auf eine Viertel-Meile erſtrecken, und deren viele oben zugewölbet ſind.

Agraffe, ſ. Natur-Lex.

Agram, ſ. Zagrab.

Agramont, *Agramontium*, kleine Stadt in Catalonien, 5 Meilen von Lerida, am kleinen Fluß Sio.

Agreda, kleine Stadt den Spaniern gehörig, im Königreich Popayan, in Süd-America.

Agreda, *Auguſtobriga*, Stadt in Alt-Caſtilien in Spanien an den Aragoniſchen Grentzen, welche die Spanier auch Malaga nennen.

Agri, Acri, *Agrius*, *Aciris*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher im Apenniniſchen Gebirge entſpringet, die Landſchafft Baſilicata durchflieſſet, und ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Agrigan, eine von den Latroniſchen oder Marianiſchen Inſeln auf dem Oceano Orientali in Aſien gegen Norden gelegen, welche die

Spanier l' Isle de Saint François Xavier nennen. Sie ist wohl bewohnt, und eine von den grösten, indem sie 50 Meil. im Umfange haben soll.

Agrigente, s. Gergenti.

Agrim, geringer Ort in Irrland in der Landschafft Connaught, wo 1692 König William einen Sieg wider seinen Schwieger-Vater, König Jacobum, erhielt, und dadurch gantz Irrland unter seinen Gehorsam brachte.

Agrimonte, *Grumentum*, *Pumentum*, war vor diesem eine Bischöfl. Stadt in der Neapolitanischen Provintz Basilicata, dessen Bischoffthum aber ietzo mit dem zu Marico vereiniget ist.

Agriomela, Salembria, *Sperchius*, Fluß in Griechenland, welcher in dem Berge Mezzovo entspringet, und sich in den Golfo di Negroponte ergeust.

Agropoli, *Acropolis*, kleine Stadt in Neapolis, im Principato citra, am Golfo d' Agropoli, welcher das mittägliche Stücke von dem Golfo di Salerno begreiffet.

Agsbach, Kloster an der Donau in Oesterreich. Ein Schloß gleiches Nahmens liegt zwischen dem Erlaph- und Trasen-Fluß.

Agtstein-Fang, in Preussen, s. Bernstein.

Aguada di Saldana, s. Saldagne.

Agualay, suche Ancud.

Aguanta anima, ein guter Ort auf der Insel Cuba mit einem sehr schönen Hafen, wurde 1741 von den Engelländern eingenommen.

Aguas, die Provintz de los Aguas, oder des Hamagazites, *Provincia Aguarum vel Hamagazitarum*, Provintz in Süd-America, welche an Peru, Popayan und den Amazonen-Fluß grentzet. Sie begreifft von Osten gegen Westen auf 200 Meilen, ist ein sehr gutes und fruchtbares Land, hat den Nahmen von den vornehmsten Einwohnern, Aguas genannt, und ist denen Spaniern nicht unterworffen.

Agueda, *Æminium*, Fluß im Spanischen Königreiche Leon, welcher in dem Gebirge von Xalama entspringet, bey Ciudad Rodrigo vorbey fliesset, und sich in den Douro ergeust.

Aguer, Stadt in Africa, am Berge Atlas; die Portugiesen gewannen sie im 16 Seculo von den Türcken, verlohren sie aber wieder.

Aguiguan, eine von den Inseln Marianes, auf dem Archipelago S. Lazari, sonst auch Isle de S. Ange genannt. Sie hat drey Meilen im Umkreise, ist sehr hoch, und hat nur zween Orte, wo man anländen kan.

Aguilar, *Aguilaria*, kleine Stadt im Gebiete von Estella, im Spanischen Königreich Navarra, an den Grentzen von Biscaya, sie führet den Titel einer Grafschafft.

Aguilar del Campo, *Aquilaria campestris*, kleine Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, und Stamm-Haus der Marqvisen von Aguilar, 15 Meilen von Burgos, an den Grentzen von Asturia de Santillane, fünff Meilen von dem Ursprunge des Ebro.

Agulha, l' Aiguille, *Acus*, Insel auf dem Aethiopischen Meer, welche der Insel Madagascar gegen Norden, der Küste von Zanguebar aber gegen Osten gelegen, und von den Portugiesen entdecket worden.

Agurande, Stadt in der Frantzösischen Provintz Orleans in dem Hertzogthum Berry.

Agusta, suche Agosta.

Agusta, Lagusta, Lastre, *Ladesia*, *Gladussa*, Venetianische Insel auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küste von Ragusa, gehöret zu der Insel und Hertzogthum Courzola.

Ahausen, Ahusia, *Ahusia*, *Abusa*, Stadt nebst einem guten Hafen am Belt in der Schwedischen Landschafft Bleckingen, vier Meilen von Christianstadt, wo der Fluß Helleda in die Ost-See fället.

Ahausen, suche Anhausen.

Ahlburg, siehe Alborg.

Ahlden, oder Ahlen, suche Alemb.

Ahlen, siehe Alen.

Ahlfeld, s. Alfeld.

Ahmol, suche Amol.

Ahnen, *avitæ nobilitatis famosæ imagines*, also nennet man die Vorfahren oder Ascendenten der Edelleute und hoher Standes-Personen. In Pohlen wird kein Edelmann zu einer Gesandschafft, Senator- oder andern öffentlichen Stelle gebrauchet, bis er sechsschildig stehet, und drey adlich gebohrne Ahnen von väterlicher, und 3 von mütterlicher Seite zehlen kan.

Ahnhausen, Benedictiner-Kloster in Francken an der Wörnitz im Rieß gelegen.

Ahr, siehe Aar.

Ahrenberg, siehe Arensburg.

Ahun, *Agedunum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz la Marche, am Fluß Creuse, hat ein altes Schloß, Chateau Rocher genannt, und eine Abtey.

Ahus, ein Städtgen in Westphalen im Stifft Münster, am Fluß Aa.

Ahus, siehe Ahausen.

Aja, *Allia*, kleiner Fluß in der Päbstlichen Landschafft Sabina, welcher sich bey Monte Rotondo in die Tyber ergeust.

Aja, *Himella*, kleiner Fluß in eben derselben Landschafft, welcher sich bey Magliano in die Tyber ergeust.

Aja, wird auf Spanisch die Hofmeisterin der jungen Königlichen Herrschafft genennet, Lat. *quæ educationi Principis Hispanorum præest*. Am Kayserl. Hofe und andern Höfen, die sich nach der Spanischen Etiquette richten, wird gleichfalls die Ober-Aufseherin über die junge Herrschafft die Aja genennet.

Ajabire, Ayahire, kleine Stadt in der Landschafft Peru in Süd-America, zwischen der Stadt Cusco und dem See de Titicaca.

Ajada, grosses und festes Schloß an den Siberischen Grentzen gegen Asien, um welches der Fluß Nevia fliesset, gehört dem Czaar.

Ajajuni, *Villa sancti Johannis*, kleine Stadt in Natolien in Asien, in der Provintz Alidineli ist meistentheils ruiniret.

Ajan, s. Ayan.

Ajas, Stadt im glückseligen Arabien in Asien

Ajazzo, Ajaccio, *Issus*, *Adjacium*, Stadt in Natolien in dem Beglerbeglic von Aleppo der Stadt Alexandrette gegen Norden gelegen, allwo ein guter Hafen an der Golfo d' Ajazzo.

Ajazzo, *Adjacii Sinus*, *Iſſicus Sinus*, Meer-Busen auf dem Mittelländischen Meere zwischen den Küsten von Syrien, dem alten Cilicien und der Insel Cypern.

Ajazzo, Ajaccio, *Adjacium*, *Urſinum*, Genuesische berühmte Stadt in dem Westlichen Theile der Insel Corsica, nebst einer festen Citadelle, einem Bischoffthum, unter das Ertz-Bischoffthum zu Pisa gehörig, und einem Hafen an einem Meer-Busen, welcher gleichfalls der Golfo d'Ajazzo genennet wird.

Aiblinga, feiner Marcktflecken und Schloß in Ober-Bayern, am Wasser Manqvald im Rent-Amt München, in dessen Land-Gericht vier Klöster, sechs Schlösser und 16 Hof-Märckte gehören.

Aich, kleiner Fluß im Würtembergischen, entspringt oberhalb Waldbuch, und ergiest sich in den Necker.

Aichach, Aicha, kleine aber saubere Stadt nebst einem Land-Gerichte in Ober-Bayern am Fluß Par, bey Wittelsbach, zu dem Rent-Amt München gehörig. Sie hat einen Wall und gedoppelte Wasser-Gräben, nebst einem alten Schloß, 8 Meilen von München, ward An. 1704 von den Englischen Trouppen erobert und abgebrannt.

Aichelberg, altes und meist verfallenes Schloß in Kärndten, in dem obern Viertel, zwischen Oßiach und Wernberg, an der Gayl, auf einem hohen Berge in der Wildniß, dem Grafen Galler anietzo gehörig, ist eigentlich das Stamm-Haus der Freyherren von Aichelberg.

Aichfeld, ist ein gewisser Strich Landes um die Stadt Judenburg in Ober-Steyermarck.

Aichheim, Schloß und Herrschafft in Schwaben an der Iller, den Freyherren von Rechberg ehemahls gehörig, von welchen es Anno 1676 durch Heyrath an die Grafen von Limburg und Stirum kommen.

Aichstadt, Bischoffthum in Francken, dessen Bischoff ein Stand des Römischen Reiches ist, und unter den Ertz-Bischoff zu Maynz gehöret. Die Haupt- und Residentz-Stadt Aichstädt, *Aichſtadium*, *Dryopolis*, *Alla-Nariſca*, liegt zwischen zwo Hügeln am Flusse Altmül. Das Residentz-Schloß des Bischoffs, Willibaldsberg genannt, liegt eine halbe Meile von der Stadt. Der iezt-lebende Bischoff daselbst ist Johannes Antonius Josephus, Baron von Freyberg und Eisenberg, geb. 1674 den 16 Julii, welcher am 8 Dec. 1736 erwehlet worden.

Aide de Camp, s. Adjutant.

Aide des Ceremonies, Lat. *Supremi rituum in aula Magiſtri adjutor*, wird in Franckreich derjenige Officier genennet, welcher dem Groß-Ceremonien-Meister bey Königl. Crönungen, Tauffen, Vermählungen, und Begräbnissen beystehet. Wenn er seine Charge verrichtet, so hält er in seinen Händen einen Stock, welcher mit rothem Sammet bedecket ist, und einen helffenbeinern Knopff hat. Der König pfleget ihn bisweilen in das Parlament zu schicken, damit er seine Ordres daselbst übergeben möge; worbey er seinen Sitz mit dem Degen an der Seite unter denen Räthen zu nehmen pfleget. Er wohnet auch der ersten und letztern Audientz derer Ambaſſadeurs extraordinaires bey, gehet ein wenig vor dem Ambassadeur her, und zwar auf desselben rechter Hand von der Treppe an bis auf dem Sale des Gardes, worauf er dem König Nachricht giebet, daß der Ambassadeur bereit sey, herein zu gehen.

Aide Major, *Vigiliarum tribuni vicarius*, ein Kriegs-Officier in Franckreich, welcher Dienste des Majors verrichtet, wenn dieser nicht zugegen ist.

Aidinzic, *Aidinia parva*, kleine Landschafft in Natolien an der Meer-Enge von Gallipoli, darinne Abydo der Haupt-Ort ist.

Aiduni, *Aidunum*, kleine Sadt im Val di Noto in Sicilien.

Ajello, Hertzogthum in Abruzzo, in Neapolis, den Hertzogen von Massa gehörig.

Ajello, *Tylleſium*, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis auf einem Berge.

Aigle, s. Aelen.

Aigle, *Aquila*, *ad Aquilas*, kleine Stadt am Fluß Rille, in Hoch-Normandie, in Franckreich, nebst dem Titel einer Herrschafft.

Aigle, *Catharistes*, Vorgebirge auf der Küste von Provence in Franckreich, zwischen Marseille und Toulon.

Aigle, *Aquila*, *ad Aquilas*, Flecken im Ertz-Stifft Trier an der Mosel, dem Einflusse der Saar gegenüber, 2 Meilen von Trier.

Aigner-Bad, im Ertz-Stiffte Saltzburg, welches eine Stunde von der Stadt Saltzburg, Mittag werts gantz kalt aus einem Felsen entspringet, und vor viele Kranckheiten gut seyn soll.

Aiguebelle, *Aqua pulchra*, kleine Stadt in Savoyen, am Fluß Arc, an den Grentzen der Provintz Maurienne, zwischen Chambery und Moustier. Auf der andern Seite des Flusses Arc, eine Meile von diesem Orte, liegt auf einem Berge die Festung Charbonniere.

Aiguebelle, kleine Stadt nebst einem Amte an den Grentzen der Grafschafft Maurienne und Tarantaise in Savoyen, an den Frantzösischen Grentzen.

Aiguebellette, *Aquabelletta*, kleiner Ort in Savoyen, nicht weit von der Rhone, nebst einem darbey liegenden See gleiches Nahmens.

Aigueperſe, *Aquæ ſparſæ aut calidæ*, Stadt in Auvergne, in der Frantzösischen Provintz Lion, und die Haupt-Stadt des Hertzogthums Montpensier.

Aigues mortes, *Aquæ mortuæ*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, an einem kleinen Golfo, hat einen grossen Saltz-Handel, wie auch ein gutes Zeug-Haus. Sie liegt der Stadt Nimes gegen Mittag, und hatte vormahls einen guten Hafen, der aber nunmehro durch den Sand verderbet ist.

Aigues-Vives, *Aquæ vivæ*, Flecken und Abtey in der Provintz Touraine, in dem Frantzösischen General-Gouvernement Orleans.

Aiguille, s. Agulha.

Aiguille, capo das Agulhas, *Acuum Caput*, Vor-

gebirge in Africa, an der Küste der Caffres, nicht weit vom Cap de bonne Esperance.

Aiguilles von Bourdeaux, Lat. *Navis rostrata Burdigalensium piscatoria*, sind Schiffe, welche die Fischer auf den Flüssen Dordogne und Garonne in Franckreich gebrauchen.

Aiguillon, Eiguillon, *Aiguillionum*, kleine Stadt, nebst dem Titel eines Hertzogthums, in Guienne in der Provintz Agenois in Franckreich, allwo sich die Flüsse Lot und Garonne vereinigen. Anno 1704 den 19 Dec. starb die letztere Hertzogin von Aiguillon, Maria Magdalena, von welcher es ihres Bruders Sohn, Ludwig de Vignerod Marquis de Richelieu, vermöge ihres Testaments geerbet.

Aigurande, s. Agurande.

Aila, Ayla, Eila, *Aila, Eila*, kleine Stadt in Arabia Petræa, in Asien, nebst einem Schloß und Hafen am rothen Meer, nicht weit von der Stadt El-Tor.

Ailes, die langen Seiten, mit welchen die Aussenwercke einer Festung, als Hornwercke, Cronenwercke u. d. m. beschlossen werden, Lat. *Latera, quibus munitiones externæ cohærent.*

Ailesbury, *Ægesburgus*, Stadt in Mercia, in der Grafschafft Buckingham am Fluß Tame, in Engelland. Sie ist klein, und fünf Meilen von Oxford.

Ailesford, Stadt in der Provintz Kent in Engelland.

Aily, kleine Landschafft in der Picardie in Franckreich

Ailze, *Ailza*, kleine Insel oder vielmehr ein Felsen auf der Küste von Galloway in Schottland, in dem Meer-Busen von Cluyd, auf welchem ein Thurm erbauet ist.

Aimargues, kleine Stadt in Languedoc in der Diœces von Nimes, führet den Titel einer Baronie, und gehöret dem Hertzog von Uzez.

Ain, Dain, Ens, *Indus, Danus*, Fluß in Franckreich, welcher im Berge Jura, in der Balliage von Salins in der Franche Comté entspringet, und sich oberhalb Lion in die Rhone ergeust.

Ainan, s. Hainan.

Aindre, *Anger, Ingeris*, Fluß in der Provintz Berry in Franckreich, welcher sich in die Loire ergeust.

Ainödt, *Aineda*, schönes Schloß in Crain, den Grafen von Gallenberg zugehörig, sieben Meilen von Laubach.

Ainza kleine Stadt in Spanien, im Königreich Aragonien, wo sich die Flüsse Ara und Cinga vereinigen. Es ist die Haupt-Stadt in Sobrarbia.

Ainzia, kleine Landschafft in der Nord-Schottländischen Provintz Buchan.

Ajomama, Agiomama, *Torone*, kleine Stadt in Romelien, am Golfo d'Ajomama, in Macedonien. Der Golfo d'Ajomama, *Toronicus Sinus*, ist ein Stück des Archipelagi, auf der Küste von Macedonien, dem Golfo di Salonichi gegen Norden gelegen, von welchem es nur durch eine kleine Halb-Insel, Capo Canistro genannt, abgesondert wird.

Ajora, s. Ayora.

Ajournement, s. Adjournement.

Air, *Aer*, die Lufft, item das äusserliche Ansehen, Art, Stellung u. s. w. Lat. *Forma, species*; ingleichen heisset es auch die Melodey eines Liedes, Lat. *Cantilenæ modulatio*. s. Nat. *Lex*.

Air, s. Ayr.

Aire, *Aturium, Aturensium*, oder *Atyrensium Civitas, Vicojulium Martianum*, Stadt in dem eigentlich so genannten Gascogne in Franckreich, am Fluß Adour, nebst einem Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum zu Aux gehörig.

Aire, Arien, *Æria, Heria*, Stadt am Fluß Lys, welcher mitten hindurch fleust, in der Grafschafft Artois, an den Grentzen von Flandern, drey Meilen von St. Omer, mit welcher Festung sie durch einen Canal die Communication hat. Sie ist des Morastes wegen sehr wohl befestiget, und mit einer guten Citadelle, das Fort S. François genannt, an dem lincken Ufer der Lys versehen. Sie gehöret seit 1676 der Cron Franckreich, welche sie auch im Niemägischen und Utrechtischen Frieden behalten hat.

Aire, s. Air.

Airon, Fluß in der Landschafft Nivernois in Franckreich, welcher sich in die Loire ergeust.

Airu, Fluß in Schottland, welcher in der Provintz Marr im Gebirge Gransbain entspringet, und sich in der Landschafft Buquan in den Fluß Spey ergiesset.

Airvaut, *Aurea vallis*, Abtey in der Provintz Poitou, sechs Meilen von Poitiers in Franckreich.

Airy, *Airiacum*, Flecken in Franckreich, in der Provintz Auxerrois, im Hertzogth. Burgund.

Aisance, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich.

Aisch, Fluß in Francken, welcher von der Stadt Windsheim her, bey der Neustadt an der Aisch vorbey, und durch den Aischgrund fliesset, endlich bey Hirschheyd zwischen Bamberg und Forchheim in die Regnitz fället.

Aise, kleiner Fluß in der Normandie, in der Diœces von Bayeux in Franckreich, welcher in die Orne fället.

Aisne, *Axona, Axonia*, Fluß in Franckreich, welcher im Hertzogthum Bar aus zwo Quellen entspringet, die sich auf den Grentzen von Champagne vereinigen, und in Isle de France unterhalb Noyon in den Fluß Oyse ergiessen.

Aistersheim, Marcktflecken nebst einem Berg-Schlosse in Ober-Oesterreich.

Aitona, *Hitona*, kleine Stadt am Fluß Segre in Catalonien, zwischen Lerida und Mequinenca, führt den Titel eines Marquisats, und gehöret dem Hause Moncada.

Aix, *Aquæ Gratianæ*, Stadt in Savoyen am See Bourget, nebst dem Titel eines Marquisats, allwo Gesund-Bäder sind. Sie ist alt, klein und schlecht gebauet, und liegt zwischen den Städten Chambery und Rumelly.

Aix, *Aquæ Sextiæ, Urbs Aquensis*, Haupt-Stadt in Provence in Franckreich am Fluß Arc, nebst einem Ertz-Bischoffthum, Parlament und Universität, so 1409 vom Pabst Alexandro V gestifftet, und vom König Henrico IV 1603 wieder erneuert worden. Sie hat auch warme

me Bäder, und ist eine der schönsten Städte in Franckreich, fünf Meilen von Marseille. Ihren Nahmen soll sie von den warmen Bädern haben, deren sich der Römische Consul Sextius Calvinus bedienete.

Aix la Chapelle, s. Aachen.

Aizaux, Marquisat im Hennegau, nicht weit von Ath.

Aizu, kleines Königreich auf der Asiatischen Insel Niphon in Japan, nebst der Haupt-Stadt gleiches Nahmens auf der Oestlichen Küste.

Akerman, s. Bialogrod.

Akersondt, *Akersonda*, kleine Insel zu der Provintz Aggerhus in Norwegen gehörig, zwischen Friedrichstadt und Tönsberg im Cattegat.

Akerewe, Stadt auf der Insel Maragnan, in Süd-America, welche zu Brasilien gerechnet wird.

Akhgi, Lat. *Præfectus triclinio militiæ Turcarum prætorianæ pedestris*, wird in Constantinopel der Cammer-Koch genennet, der die Janitscharen in der Oda speisen, und auf ihr Leben und Wandel Achtung geben, auch nach Befinden ihr Verbrechen bestraffen muß. Er hat einen Unterkoch neben sich, der die verheyratheten und zu Constantinopel wohnenden Janitscharen fordert, und vor ihre Officiers bescheidet.

Akil, Achil, *Achiliæ*, zwey kleine Inseln auf der Küste von Irrland, der Grafschafft Mayo gegenüber, welche durch einen kleinen Canal von einander getrennet werden.

Akingis, s. Acanges.

Akroczin, Stadt in der Woywodschafft Masovien, nebst einem festen Schlosse, hat einen Castellan, acht Meilen von Warschau.

Aksa, Acza, Fluß in Asien in der Provintz Georgien, welcher bey der Stadt Zitrach in das Caspische Meer fället.

Akstadt, *Acstedta*, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen am Fluß Lün.

Al, suche Alla.

Alaba, Alata, kleine Stadt in Africa in dem Königreiche Bagamedri, am Nilo, wo eine Brücke über denselben gehet.

Alabasier-Stein, dessen Beschreibung, siehe Natur-*Lex.*

Alach, ein Chur-Mayntzisches Amt, so von Erfurt aus administriret wird, und aus vielen daherum liegenden Dörffern bestehet, die alle bis auf 4 Evangelisch sind, und den Hertzog von Gotha zum Kirchen-Patron haben, übrigens aber zu Röm. Cathol. Clöstern gehören.

Alacranes, sind drey kleine Inseln in Neu-Spanien in Nord-America, 20 Meilen von der Küste von Yucatan. Sie sind mit vielen Klippen umgeben, und müssen also von den Schiffern vermieden werden.

Aladuli, *Aladulia*, Asiatische Landschafft in Natolien an den Grentzen von Turcomannien, Diarbeck, Syrien und dem Mittelländischen Meere, hat vor diesem eigene Könige gehabt, ietzo aber ist es unter Türckischer Botmäßigkeit. Es wird in das Nordliche und Südliche Theil abgesondert, davon jenes das Beglerbeglic von Marasch genennet, dieses aber zu dem Beglerbeglic von Aleppo gerechnet wird.

Alagon, *Allabona*, *Alavona*, kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend in Aragonien, am Fluß Xalon, in dem Gebiete von Saragossa in Spanien, drey Meilen von der Stadt Saragossa.

Alagon, Fluß im Spanischen Estremadura, so bey Coria vorbey und in den Tago fliesset.

Alai Begler, *Tribunus equitum provincialium militiæ Turcicæ*, also heissen die Obristen der Türckischen Zaims und Timarioten. Man hat auch Mohren, Alai Chiaussen genannt, welche im Felde die Dienste der Wachtmeister verrichten.

Alaine, kleiner Fluß in der Landschafft Nivernois in Franckreich, der in den Fluß Arron fällt.

Alairac, *Castrum Alarici*, Flecken in Nieder-Languedoc, zwischen Narbonne und Carcassone, in Franckreich.

Alais, s. Alets.

Alambrados, oder Erleuchtete, *Illuminati*, *inspirati*, in Portugall, sind den Englischen Quäckern nicht ungleich, doch treiben sie wegen der Inquisition ihr Religions-Exercitium nicht öffentlich, sondern sind unter dem Pöbel verborgen.

Alan, *Alanus*, Fluß in der Landschafft Cornwall, in Engelland, welcher sich bey dem Meer-Busen von Bristol ins Meer ergeust.

Alanche, Stadt in Auvergne, im Hertzogthum Mercœur in Franckreich, dem Hertzoglichen Hause von Vendome gehörig.

Aland, *Alandia*, mittelmäßige Insel, Stockholm gegenüber, bey dem Eingang des Sinus Bothnici, auf welcher die Festung Castelholm das merckwürdigste ist. Sie gehöret der Cron Schweden, führt den Titel einer Grafschafft und ist sechs Meilen lang und fünf breit. Sie hat einen grossen Vorrath an Brenn- und Bau-Holtze, und wird Stockholm damit von dieser Insel verproviantiret. In den Scheeren bey dieser Insel geschahe Anno 1714 den 26 Julii zwischen den Russen und Schweden ein See-Treffen, worinnen jene siegeten, und darauf die Insel einnahmen, selbige aber bald darauf freywillig verliessen; und vor etlichen Jahren sind auf dieser Insel zwischen denen Schwedischen und Rußischen Ministern wegen des Nordischen Friedens zu verschiedenen mahlen Conferentzien gehalten worden, welche aber fruchtlos abgelauffen.

Aland, Fluß in der alten Marck Brandenburg, nimmt die Biese zu sich, und fällt bey Schnackenburg in die Elbe.

Alandriana, *Mæandria*, Stadt in Griechenland in der Provintz Epirus.

Alandroal, kleiner Ort in der Portugiesischen Provintz Alentejo, welcher auf einer Höhe an einem Fisch-reichen Fluß, nicht weit von der Guadiana, zwischen Elvas und Evora gelegen, und mit einem etwas festen Schlosse versehen ist.

Alangon, Stadt in der Frantzösischen Provintz Guienne, nicht weit von der Garonne.

Alanguer, *Alanguera*, *Alanguerum*, kleine Stadt

in dem Portugiesischen Estremadura, nicht weit von Tago, zwischen Lissabon und Leiria, nebst einem weitläufftigen Gebiete gleiches Nahmens, darinnen Lissabon gelegen ist.

Alanis, *Ancanicum*, alte Stadt und ietzo ein Flecken in Andalusien in Spanien an den Grenzen von Estremadura, der Stadt Seville gegen Nord-Osten.

Alant, s. Aland.

Alanwick, s. Alnewick.

Alar, Fluß in Persien, der sich ins Caspische Meer ergeust.

Alarcon, *Illarco*, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Xucar in Spanien, drey Meilen von Cuenca.

Alaro, *Sagra*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich in das Jonische Meer ergeust.

A la tête, *In primis stare*, an der Spitze, vorne im Gesichte, wird sonderlich gebraucht, wenn sich ein General à la tête seiner Armee stellet.

Ialschehir, *Alaschehira*, *Hypsus*, Stadt in Natolien, in der Provintz Germian, welche etliche vor das alte Hypsus, andere aber vor Philadelphia halten.

Alatof, Olotief, *Anaroa*, grosses Gebirge in der Tartarey, welches sich von dem Ursprunge des Flusses Jaick längst des Oestlichen Ufers bis zu seinem Einflusse in das Caspische Meer erstrecket, unterschiedene Nahmen annimmt, und reich an Eisen, Crystall und Alabaster ist.

Alatri, *Aletrium*, *Alatrium*, alte Stadt auf einem Hügel, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, 2 Meilen Ostwerts von Veroli, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Päbstlichen Stuhl gehöret.

Alava, *Alaba*, kleine Landschafft in Alt-Castilien, am Fluß Ebro, in Spanien, deren Haupt-Stadt heist Victoria. Vormahls ist es zu Navarra, hernach zu Biscaya gerechnet worden, ietzo aber ist es mit Alt-Castilien vereiniget.

Alava, *Alaba*, ehemahls eine Stadt, ietzo aber ein Flecken in Arragonien, in Spanien, am Fluß Xiloca im Bischofthum Tervel.

Alauta, s. Alt.

Alauway, *Aluva*, Flecken im Südischen Theile von Schottland, in der Grafschafft Fife, bey dem Einflusse der Tay.

Alb, kleiner Fluß im Brißgau, der bey Freyburg vorbey gehet, und in den Rhein fällt.

Alb, kleiner Fluß im Durlachischen, welcher aus dem Würtembergischen von Herrn-Alb und Frauen-Alb herkömmt, und bey Mühlberg in den Rhein fällt.

Alb, auf der Alb, *Alpes*, ein Strich Landes in Schwaben, meistens zum Hertzogthum Würtemberg gehörig, so sich von Reutlingen, Urach und Kirchheim gegen die Donau hin erstrecket, ist an vielen Orten rauh, und hat Mangel an Wasser.

Alba, *Alba Pompeja*, kleine Stadt in Italien, am Fluß Tanaro, im Hertzogthum Montferrat, hat einen Bischoff, welcher unter das Ertz-Bischoffthum zu Meyland gehörig. Sie liegt zwischen Asti und Cherasco, kömmt täglich in mehres Abnehmen, und das umliegende Ländgen wird Albesano genennet.

Alba, Alva de Tormes, Stadt im Spanischen Königreiche Leon, nebst dem Titel eines Hertzogthums am Fluß Tormes, dem Geschlechte von Toledo gehörig, daraus der bekannte Hertzog von Alba entsprossen war, und davon allezeit die ältesten Söhne den Nahmen von Alba führen.

Alba Julia, s. Weissenburg.

Albacette, s. Albucetto.

Albach, s. Allenbach.

Albamala, kleine Stadt in der Normandie in Franckreich, führet den Titel eines Hertzogthums.

Albana, Stadt in der Provintz Albanien in Asien, am Caspischen Meer, treibt gute Handlung, und wird von einigen Bachu genennet.

Albaneser, s. Albania.

Albani, ein berühmtes Geschlecht in Italien, welches vor diesem in der Griechischen Provintz Albanien sich aufgehalten, nachgehends aber in Italien niedergelassen, und in zwo Linien abgetheilet, deren eine zu Bergamo, die andere aber zu Urbino floriret, davon einige die Cardinals-Würde und andere hohe Chargen zu Rom erhalten, bis endlich Joh. Franciscus Albani, ein Sohn Graf Caroli Albani, gewesenen Cämmerers bey dem Cardinal Barberini, aus der Urbinischen Linie, Anno 1700 den 23 Nov. den Päbstl. Stuhl bestiegen, den Nahmen Clementis XI angenommen, und nach einem 20 jährigen Regiment am 19 Mart. 1721 dieses Zeitliche gesegnet. Sein eintziger Bruder war Don Oratio Albani, welcher 1712 gestorben, und drey Söhne, nemlich Annibale, Carolo und Alessandro hinterlassen. Der erste ist vormahls etliche Jahre als Päbstlicher Nuncius Extraordinarius am Kayserlichen und andern deutschen Höfen gewesen, und hat 1711 den Cardinals-Hut bekommen, und ist zum Camerlengo der Römischen Kirche ernennet worden. Der andere, Don Carlo, hatte sich 1714 mit der zweyten Tochter des alten Grafens Borromeo, der ehemahls Vice-Roy in Sicilien gewesen, vermählet, und mit derselben Kinder erzeuget, auch 1715 das Fürstenthum Soriano im Kirchen-Staate erkaufet, und den Fürstl. Titel davon angenommen. Er starb den 1 Jun. 1724. Sein ältester Sohn, der ietzige Fürst Horatius Franciscus ist 1717 den 22 Sept. gebohren. Der dritte, Don Alessandro, ist auch in geistlichen Stand getreten, mit verschiedenen reichen Beneficiis versehen, und am 16 Jul. 1721 zum Cardinal gemachet worden.

Albani, *Albania nova*, *Albania Colona*, ein Fort in Nord-America in der Provintz Neu-York, am Fluß Nord gegen dessen Ursprung gelegen.

Albania, Arnaut, Landschafft in Griechenland, welche gegen Norden Dalmatien und Servien, gegen Osten Macedonien, gegen Süden Epirum, und gegen Westen den Golfo di Venetia, zu Grentzen hat. Sie gehöret unter Türckische Botmäßigkeit, welche dieses Land

Arnaut nennen. Jedennoch sind die meisten Einwohner Römisch-Catholische und Griechische Christen. Das Land ist fruchtbar und Volckreich, und die Einwohner geben gute Soldaten zu Pferde ab, welche die Arnauten genennet werden, und meistentheils im Lande herum schweiffen. Vor diesem war Albanien ein Stück des Königreichs Macedonien, und begriff auch die Landschafft Epirus unter sich, welches Albania inferior hieß, ingleichen die Insel Corfu, welche heutiges Tages den Venetianern gehöret. Hiervon wird auch der Westliche Theil des Golfo di Venetia, Mare Albaniæ, und von den Türcken das Meer von Duras genennet.

Albania, alte Provintz in Asien, an dem Caspischen Meer, in dem Oestlichen Theile von Georgien, darinne Albania die Haupt-Stadt war. Heutiges Tages ist dieses Land ein Stück von der Provintz Zurie, und wird Dagesthan geheissen, darinnen die Städte Chipiche und Zitracha liegen.

Albania, also wurde vor diesem gantz Schottland genennet, und die Cron-Printzen der Könige hiessen Hertzoge von Albanien. Heutiges Tages führet diesen Nahmen nur die Provintz Braid-Alban. s. Albion.

Albano, Stadt in einem fruchtbaren Thale in der Asiatischen Landschaft Syrien, nicht weit vom Berge Libanon, welche von Griechischen Christen bewohnet wird.

Albano, Monte Albano, kleine Stadt, nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Neapolis in der Landschafft Basilicata, welcher Ort seiner Fruchtbarkeit, und vieler Adelichen Einwohner wegen berühmt ist.

Albano, *Albanum*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete, in der Campagna di Roma, dem Geschlechte Savelli unter dem Titel eines Fürstenthums zugehörig. Ihr Bischoff ist allezeit einer von den sechs Cardinal-Bischöffen. Von dem Albanischen [illegible], s. Nat. *Lex.*

Albanopoli, *Albanopolis*, [illegible]kische Stadt am Fluß Drin, in Albanien in Griechenland, an den Grentzen von Macedonien, zehen Meilen von Ocrida. Ihre Fortification ist geschleifet. Sie war vor diesem die Haupt-Stadt in Albanien, und soll die Provintz Albanien von ihr seyn benennet worden, iezo aber liegt sie meistens wüste.

Albany, *Albania nova*, Fort d'Orange, Festung in Nord-America in der Provintz Neu-Yorck am Fluß Nort.

Albarazin, *Albaracinum*, *Lobetum*, *Turia*, Stadt in Spanien, in Aragonien, nebst einem Bischoffthum, am Fluß Guadalaviar, unter dem Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Valencia und Alt-Castilien, auf einem Hügel, und ist von Natur so wohl verwahret, daß sie fast vor eine Grentz-Festung paßiren kan.

Albarine, Fluß in der Provintz Bugey in Franckreich, welcher in den Bergen von Nantua entspringet, und sich in den Fluß Ains ergeust.

Albazin, Labasin, *Labasinum*, *Albasinum*, Stadt in der grossen Tartarey, und eine Festung gegen die Chineser, den Russen gehörig, welche dieselbe stets wohl besetzet halten. Sie liegt am Fluß Amour in der Provintz Dauria. Die reisenden Kaufleute von Moscau nach Peking nehmen ihren Weg hierdurch.

Albeck, alte und kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig, 1 Meile von derselben. Sie ist Anno 1704 von den Frantzosen und Bayern fast gantz ruiniret worden.

Albegna, *Albena*, Fluß in dem mittlern Theile von Italien, welcher in dem Gebiete von Siena entspringet, und vermittelst eines Canals in den bey Orbitello befindlichen See fällt.

Albejed, *Albejeda*, Fluß in der grossen Tartarey in der Provintz Zagathay, zwischen der Stadt Samarchand, und dem Fluß Gihun.

Albelda, *Albayda*, Flecken in Alt-Castilien, in Spanien, in dem Gebiete von Rioja, am Fluß Tregua.

Albell, *Albula*, Fluß in Graubündten, im Bunde des Hauses GOttes, welcher sich bey Fürstenau in den Hinter-Rhein ergeust.

Albemarle, Stadt in der Normandie, welche iezt *Aumale* heisset. Sie hat vor alten Zeiten nebst der gantzen Normandie den Engelländern gehöret: nachdem sie aber daraus zu weichen genöthiget worden, ist auch ein Herr von dieser Stadt mit nach Engelland gezogen. Dieser hat seinen Nahmen als Graf von Albemarle behalten, und ist von dem Könige mit einem Ländgen in Yorkshire, Holderness genennet, belehnet worden. Der ietzige Graf von Albemarle heisset Wilhelm Annas von Keppel, gebohr. 1702. s. Aumale.

Alben, *Alpis*, Fluß in dem Hertzogthum Crain, welcher auf dem Gebirge entspringet, und sich zwischen Triest und Capo d'Istria, in den Golfo di Venezia ergeust.

Alben, Gebirge in Crain, auf welchem ein Marcktflecken gleiches Nahmens. Es hat gute Qveckſilber-Minen, und liegt zwischen dem Czirnitzer-See und der Grafschaft Görtz; wird sonst auch Monte del Carso genennet.

Albenas, s. Aubenas.

Albenga, *Albinga*, *Albingaunum*, *Alba Ingaunum*, Stadt in der Genuesischen See-Küste in Italien zwischen Finale und Oneglia, nebst einem guten Hafen und Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum zu Genua gehörig. Sie ist gar wohl gebauet, aber wegen der ungesunden Lufft gar schlecht bewohnet. Nicht weit davon ist eine kleine Insel, Nahmens Isoletta d'Albenga, *Gallinaria*, auf welcher nichts als ein Thurm zu finden ist.

Alberche, kleiner Fluß in Neu-Castilien, in Spanien, der bey Talavera in den Tago fällt.

Albernau, s. Olbernhau.

Alberstrof, *Alberstrovia*, Flecken in Lothringen, unter das Bißthum Metz gehörig, 4 M. von Marsal gegen Nord-Osten gelegen.

Albert, s. Ancre.

Albertiner, Albertus-Thaler, siehe Kreutz-Thaler.

Alberton, *Paratonium*, *Albertonium*, kleine Stadt im Africanischen Königreiche Barca, nebst einem

nem berühmten Hafen am Mittelländischen Meere.

Albertshayn, s. Olbernhau.

Albesano, s. Alba.

Albi, *Alba Marsorum*, kleine Stadt in Abruzzo oltra, nebst dem Titel einer Grafschafft, im Königreich Neapolis.

Albi, Alby, *Albiga*, *Albia*, Haupt-Stadt des Landgens Albigeois in Hoch-Languedoc, am Fluß Tarn in Franckreich, hatte sonst ein Bischoffthum unter Bourges gehörig, welches aber 1676 zu einem Ertz-Bischoffthum durch Pabst Innocentium den XI erhoben worden, und ist der Ertz-Bischoff auch in weltlichen Sachen ein Herr über diese Stadt.

Albicia, Albuza, *Montunates*, Flecken im Herzogthum Meyland, 9 Meilen von der Stadt Meyland, gegen dem See Lago Maggiore gelegen.

Albidona, Stadt im Königreich Neapolis in Calabria citra, 4 Meilen von der See.

Albie, *Albia*, kleine Stadt in Savoyen im Hertzogthum Genevois. Sie ist die Haupt-Stadt eines Gebietes gleiches Nahmens, liegt am kleinen Fluß Seran, zwischen Aix und Anneci.

Albigenser, Waldenser, waren im 12 und 13 Seculo Christen in Franckreich, die sich zuerst in Languedoc, in der Stadt Albi hervor gethan, und daher den Nahmen bekommen. Sie haben sich nachgehends in Lionnois, Languedoc, Thoulouse, Aquitanien und Agenois ausgebreitet, gaben vor, daß sie die Religion reformiren wolten. Sie giengen von der Catholischen Kirche vornemlich in der Lehre von den Sacramenten, von dem Worte GOttes und von der Gewalt des Pabsts ab; daher sie viel Verfolgung ausgestanden, und sich meist in die Piemontischen Gebirge retiriret, auch deswegen nachmalen Waldenser genennet worden, wiewohl sie diesen Nahmen auch von ihrem vornehmsten Lehrer, Petro Waldo, einem reichen Kauffmann zu Lion, bekommen. Siehe Waldenser.

Albigeois, *Albigensis Tractus*, kleine Landschafft in Hoch-Languedoc, in Franckreich, welche sehr fruchtbar ist, 11 Meilen in der Länge, und 8 in der Breite hat.

Albigny, kleine Stadt am Fluß Nerre, in der Provintz Berry in Franckreich.

Albinagium, *le Droit d'Aubaine*, Lat. *Jus Principis capiendi hereditatem hominis peregrini*, ist ein sonderbares Recht wegen der Fremdlinge, vermöge dessen kein Fremder in Franckreich seiner Güter halber ein Testament machen kan, sondern alles dem Könige anheim fället. Davon aber auswärtiger Potentaten Ambassadeurs oder Ministri, ingleichen die Studiosi, so auf Frantzösischen Universitäten immatriculiret worden, auch die, so sich naturalisiren lassen, und die Schweitzer, Portugiesen, Schottländer und Holländer befreyet sind.

Albinali, grosse Stadt in der Provintz Seger im glückseligen Arabien in Asien.

Albinos, *Æthiopes albicantes*, also heissen die Portugiesen diejenigen weissen Mohren, welche von ferne den Europäern gleichen, in der Nähe aber so bleich als die Todten aussehen, und keine lebendige Farbe haben, daher sie auch von den andern Mohren vor Monstra gehalten werden.

Albion, ward vor diesem Engelland und Schottland von den hohen Bergen, welche von ferne weiß aussehen, genennet. Neu-*Albion*, heist heut zu Tage eine Provintz in Nord-America, welche der Englische Admiral Drac An. 1578 zuerst entdecket, und also benennet hat.

Albiran, grosse und reiche Handels-Stadt in Terra firma, in Süd-America.

Albisola, *Alba Docilia*, Flecken in Italien auf der Küste von Genua, 1 Meile von Savona.

Albistaverati, *Olbasa*, war sonst eine Stadt in Cilicien in Asien, ietzo aber nur ein Flecken in Natolien, zwischen den Städten Satalia und Tachio oder Antiochia.

Alblas, alter und kleiner Ort in Süd-Holland, 1 Meile von Dordrecht, zwischen der Maase und dem Leck, davon der kleine District herum das Alblasser Waert heisset.

Albon, Landschafft in Dauphiné in Franckreich.

Albona, Stadt in Illyrien oder Dalmatien, des bekannten Flacii Vaterland.

Albono, *Albona*, *Albunca*, kleiner Fluß im Herzogthum Meyland, welcher nahe bey der Stadt Novara fliesset und sich mit dem Po vereiniget.

Albono, *Alvum*, *Albona*, *Alvona*, kleine Stadt am Golfo di Carnero in Istrien, in einer gesunden Gegend, auf einem Hügel, und 2 Meilen von dem Einflusse des Flusses Arsa, den Venetianern gehörig.

Albor, *Alborium*, Flecken in dem Portugiesischen Königreiche Algarbien, gantz nahe bey der Stadt Lagos, hat einen ziemlich guten Hafen, iedoch mit einer schweren Einfahrt. In der umliegenden Gegend, welche gantz eben ist, wächset vortrefflicher Wein. Es ist auch hier ein berühmtes Bad, so wider den Gifft dienen soll. Um diese Gegend soll auch der bey denen alten Scribenten vorkommende portus Hannibalis gewesen seyn.

Alboran, *Insula Erroris*, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer an den Küsten des Königreichs Fez, in Africa, 6 Meilen von dem Capo de trois Fourches, gegen Norden, auf welcher sich nur einige Fischer-Hütten nebst einem Thurm wider die See-Räuber befinden.

Alborg, Alburg, *Alburgum*, *Ælburgum*, Dänische Stadt auf der Halb-Insel Jütland, am Meer-Busen Limfiort. Sie ist die Haupt-Stadt in der Diœces gleiches Nahmens, und der Sitz eines Bischoffs. Die Diœces von Alborg ist eine von den 4 Provintzen in Jütland, liegt zwischen dem Golfo Limfiort, dem Deutschen Meere und dem Cattegat, und ist in 3 Aemter eingetheilet.

Alborgen, Albergen, kleiner Ort in der Niederländischen Provintz Ober-Yssel, in der Landschafft Twente.

Alborough, s. Aldebrough.

Albret, *Albretum*, *Lebreti vicus*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Gascogne, mitten

im

im Walde, und 10 Meilen von Bourdeaux gelegen, im Hertzogthum Albret, welches ein Theil der Provintz les Landes ausmachet, und mit den Provintzen Armagnac, Agenois, les Landes, Perigord und der See grentzet, dem Hause von Bouillon gehörig.

Albreton, siehe Alberton.

Albs, il Savio, *Supis, Isapis*, Fluß in Italien, welcher im Florentinischen Gebiet in dem Apenninischen Gebirge entspringet, durch die Provintz Romagna fliesset und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Albucetto, Albacette, Stadt in Neu-Castilien in Spanien, gegen das Königreich Valencia zu.

Albuch, kleiner und bergichter Strich Landes in Schwaben am Fluß Brentz, etwan wo das Ulmische und Rechbergische Gebiete lieget, insonderheit aber wo die Würtembergische Herrschafft Heidenheim gelegen.

Albufeira, *Balsa*, kleine Stadt in dem Portugiesischen Königreich Algarve, zwischen Faro und Lagos, an der See.

Albufera, *Amœnum stagnum*, kleiner See in Spanien, welcher sich aus dem Mittelländischen Meer in das Königreich Valencia erstrecket, 3 Meil. von der Stadt Valencia.

Albuquerque, *Albuquercum*, kleine befestigte Stadt, nebst dem Titel eines Hertzogthums, in dem Spanischen Estremadura, an den Portugiesischen Grentzen zwischen den Städten Elvas und Alcantara.

Albus, Lat. *Denarius Rhenanus, quadragesima quinta pars imperialis*, ein Weißpfennig, ist eine Scheidemüntze im Ober-Rheinischen Kreise, deren 10 ein Kopffstücke, und 30 sechzehn gute Groschen machen: Zu Cöln und im Nieder-Rheinischen Kreise, macht er anderthalb Fettmängel, und 78 Cölnische Albus betragen 1 Rthl. und 1 Radder-Albus ist 32 Heller oder 4 Fettmängel. In Nieder-Hessen gilt ein Weißpfennig 12 Heller. s. Natur-*Lexic.*

Albuseme, *Albusama*, kleine Insel oder vielmehr ein Felsen in dem Mittelländischen Meere auf den Küsten des Königreichs Fez, dem Flecken Albuseme gegen über.

Albuza, siehe Albicia.

Albuzinska, ist die äusserste Festung, so der Czaar am Fluß Amura in der Mungalischen Tartarey besitzet, 1200 Meilen von der Stadt Moscau.

Alby, siehe Alba und Albi.

Alca, *Talca, Talga*, kleine fruchtbare Insel auf dem Caspischen Meere, auf den Küsten von Tabarestan.

Alcaçar, *Ædes Maurorum magnifica*, also hiessen vor diesem die Mohren ihre Palläste, dergleichen noch einer zu Toledo in Spanien zu sehen, den Carolus V repariren lassen.

Alcaçar, das mittelste von den 3 Vorgebirgen in der Meer-Enge von Gibraltar, auf der Africanischen Seite zwischen Ceuta und Tanger bey dem alten Schlosse Malabala, Tariffa in Andalusien gleich über gelegen.

Alcaçar Ceguer, oder der kleine Pallast, *Alcasaria parva*, kleine Stadt im Königreich Fez, in der Provintz Habara in Africa, gegen die Meer-Enge von Gibraltar, auf dem halben Wege zwischen Tanger und Ceuta. Sie ist vor diesem eine ansehnliche Stadt gewesen, aber heutiges Tages gantz in Abnehmen gerathen, doch wohnet noch ein Gouverneur daselbst.

Alcaçar Quivir, oder der grosse Pallast, *Casaria magna, Alcasarium magnum*, Stadt in der Africanischen Barbarey in der Provintz Asga, im Königreich Fez, am Flusse Luco, 5 M. vom Atlantischen Meere.

Alcaçar-do-Sal, *Salacia Imperatoria, Alcasarium Salinarum*, Stadt in Portugall, nicht weit von dem Fluß Cadaon, hat ein sehr festes Schloß auf einem steilen Berge, wie auch reiche Saltz-Brunnen. In dieser Gegend wachsen viel Binsen, daraus Matten gemacht werden.

Alcaferia, Alfageria, oder das sogenannte Inquisitions-Haus ist ein Fort bey Saragossa in Aragonien, woselbst König Carl der III, nach der bey Saragossa den 20 Aug. 1710 erhaltenen Victorie, einen grossen Vorrath an Kriegs-Munition von den Feinden bekam.

Alcahira, siehe Cairo.

Alcai, *Alcaja*, Gebirge in Africa, im Königreiche Fez, welches sehr fruchtbar und wohl bewohnt ist, und reiche Einwohner hat.

Alcaide, *Præfectus urbanus Hispanorum*, heisset in Spanien und Portugall derjenige, welcher so wohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen, das richterliche Amt und die Aufsicht über eine Stadt verwaltet. Im Königreich Fez und Marocco werden die Gouverneurs der Provintzen, der Armee und in Städten, Alcaiden genennet, davon einige den Titel als Bassa führen, um ihrer Würde ein grösser Ansehen zu geben, einige aber haben nur den blossen Titel. Auf dem Capo Verde heissen diejenigen Alcaiden, welche von dem Könige von Keior in iedem Dorffe bestellet sind, den Zoll von den ankommenden fremden Schiffen einzunehmen.

Alcairo, siehe Cairo.

Alcala, *Vectigal mercibus mari advectis impositum*, sind in Spanien die Gabellen oder Zölle, so die Schiffe wegen der darinnen vorhandenen Waaren zu entrichten haben.

Alcala de los Gazules, alte Stadt in Spanien, in Andalusien, 6 Meil. von Gibraltar.

Alcala de Guadaira, *Hienipa*, kleine Stadt auf einem Hügel, allernechst bey dem Fluß Guadaira in Andalusien in Spanien, nebst einem festen Schloß, 2 Meil. von Sevilla.

Alcala de Henares, *Complutum*, Stadt am Fluß Henares, in Neu-Castilien in Spanien in dem Lande Algarria, in einer schönen und fruchtbaren Ebene, dem Ertz-Bischoff von Toledo gehörig. Die berühmte Universität daselbst hat der Cardinal Ximenes, Ertz-Bischoff von Toledo, 1517 gestifftet, allwo die Bibel in vielen Sprachen gedruckt, und Biblia Complutensia genennet worden.

Alcala Real, *Alcala Regalis* oder *Regia*, kleine Stadt in Spanien am Fluß Xenil, in Andalusien an den Grentzen von Granada. Sie liegt

liegt in einer bergichten Gegend, und hat eine Abtey von 5000 Ducaten Einkommens.

Alcala de Rio, *Iralica*, kleiner Ort in Andalusien, am Fluß Guadalqvivir, nicht weit von Sevilla in Spanien.

Alcamo, *Alcamus*, kleine Stadt in Sicilien, nicht weit von dem Golfo de Castel a Mare.

Alcandera, kleine Stadt nebst einem Schloß in Andalusien in Spanien.

Alcaniſſa, Alcaniz, *Alcanitium*, Stadt in Aragonien am Fluß Gvadalove, in der Diöces von Saragossa in Spanien. Sie ist eine Commenthurey des Ritter-Ordens von Calatrava.

Alcanizes, *Alcanitium*, kleine Stadt im Königreich Leon in Spanien, gegen die Portugiesischen Grentzen, dem Fluß Douro gegen Norden gelegen.

Alcantara, *Norba* oder *Nerva Cesarea*, *Pons Trajani*, *Norbensis Colonia*, kleine Stadt auf einem Felsen, in dem Spanischen Estremadura, am Fluß Tago, wo eine schöne Brücke über denselben gehet, nicht weit von den Portugiesischen Grentzen. Sie ist nach alter Manier mit starcken Thürmen und Mauren befestiget, und von ihr hat der Ritter-Orden von Alcantara den Nahmen.

Alcantara, Flecken in Portugall, 1 Viertel Meile von Lissabon, in einer anmuthigen Gegend, am Tago, allwo ein Königlich Lust-Schloß nebst schönen Gärten, Grotten und Wasser-Künsten anzutreffen.

Alcantara, Ritter-Orden in Spanien, siehe Ritter-Orden.

Alcantarilla, *Alcantara*, schöner Flecken in Andalusien in Spanien, 7 Meil. von Sevilla gelegen.

Alcaraz, *Alcaratium*, kleine Stadt in Neu-Castilien in Spanien, nebst einer Festung auf einem ziemlich hohen Berge, liegt in einer fruchtbaren Gegend, das Feld von Montiel genannt, gantz nahe bey dem Ursprunge der Guardamena.

Alcaraz, *Alcaratius mons*, Gebirge in Neu-Castilien in Spanien, zwischen dem Ursprunge der beyden Flüsse Guadiana und Guardamena, und den Königreichen Andalusien und Murcia.

Alcasar, siehe Alcaçar.

Alcassalia, altes Schloß auf einem Berge im Königreich Granada in Spanien. Es liegt nahe an der Stadt Antequera, und defendiret selbige.

Alcavala, ist in Spanien ein Recht, welches die Grands des Königreichs auf den Königlichen Cammer-Gütern haben, die dem Hofe Geld-Summen vorschiessen.

Alcauderta, kleine Stadt nebst einem Schlosse im Gebirge, in Andalusien in Spanien, führet den Titel einer Grafschafft.

Alchabur, Chabur, *Circesium*, *Circeium*, *Circusium*, *Conſtantina*, Stadt in der Asiatischen Provintz Diarbeck, wo der Fluß Chabur in den Euphrat fällt.

Alchasir, siehe Cosir.

Alchay, siehe Altay.

Alchymie, Goldmacher-Kunst, daher kommt Alchymist, ein Goldmacher, der aus geringem Metalle, als Bley, Kupffer ꝛc. Gold zu machen suchet. siehe Nat. *Lex.*

Alcipo, Trigoldon, *Alcipus*, *Trigoldonium*, *Halyſia*, kleine Stadt in Griechenland, in der Landschafft Livadia, an der Südlichen Seite des kleinen Meerbusens Porto Pigo, am Jonischen Meere, den Türcken gehörig.

Alcire, siehe Alzira.

Alcken, Städtlein und Schloß an der Mosel, im Ertz-Stifft Trier, 2 Meil. von Coblentz.

Alckhausen, Stadt in Schwaben, in der Grafschafft Wehringen, dem Hoch-Deutschmeister gehörig.

Alckhofen, Marcktflecken in Ober-Oesterreich, nicht weit von Kloster Wilhering.

Alckmaer, Alckmar, *Alcmaria*, befestigte Stadt in der Grafschafft Nord-Holland, liegt 6 M. von Harlem, und ist mit Seen und Morästen umgeben. Sie ist eine der schönsten des Landes, und die 12 in der Ordnung unter den 18 Städten, so zur Versammlung der Provintz Holland Deputirte schicken. Sie war im vorigen Seculo wegen des einträglichen Blumen-Handels bekannt.

Alcos, kleiner Fluß in der Provintz Estremadura in Portugall, welcher in das Atlantische Meer fleust.

Alcobaza, *Alcobatia*, *Eborobritum*, ziemlich grosser Flecken in Portugall, in der Provintz Estremadura, zwischen den beyden kleinen Flüssen, Alcoa und Baza, welche ihm auch den Nahmen gegeben. Er hat ein reiches Bernhardiner-Kloster, dessen Abt ein grosses Ansehen hat, und ist das Begräbniß etlicher alten Könige von Portugall daselbst.

Alcocer, *Alcocera*, Flecken in Neu-Castilien in Spanien, in dem Gebiete la Manche, von welchem das Ländlein Camp d'Alcocer, seinen Nahmen hat.

Alcoholades, ein Volck in America in Terra firma, welches an dem Ufer des Lac de Maracaibo wohnet, sind sehr reich und höflich.

Alcole, *Alcolea*, *Arva*, *Flavium Arvense*, Flecken im Spanischen Königreich Andalusien, am Flusse Guadalqvivir, 7 oder 8 Meilen von Sevilla.

Alcomicem, Alcorucen, *Sacilis*, Flecken im Königreich Granada, in Spanien.

Alconchel, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Alentejo, an den Spanischen Grentzen.

Alcoran, *Coran*, ein Buch, darinnen das Mahometanische Gesetz und Religion begriffen ist, und bedeutet dieses Wort auf Arabisch das Lesen, insonderheit gleichsam als ob sonsten kein Buch lesenswürdig sey. Er begreiffet 30 Giuz oder Theile, und ist in Arabischer Sprache, und zum Theil Vers-weise verfasset, welches Mahometh nur stückweise nach und nach gemacht, sein Gefehrte aber in seiner Flucht Abubeker zusammen getragen hat. Die Mahometaner halten dieses Buch dermassen hoch, daß, wenn es ein Christ oder Jude nur anrührete, er entweder am Leben gestrafet, oder zur Annehmung des Türckischen Glaubens genöthiget werden müste. Sie glauben, der Engel Gabriel habe

habe es dem Mahomet zu verschiedenen malen nach Mecca und Medina gebracht, weil die Jüden und Christen die Heil. Schrifft und das Göttliche Gesetz verfälschet, und sey es auf Pergament geschrieben gewesen, welches von der Haut desjenigen Widders gemacht worden, den Abraham an stat seines Sohnes Isaac geopffert. Es sind 30 Giuz-Chon oder Leser des Alcorans in ieglicher Moschee oder Capelle, welche um der Kayser oder andrer vornehmen Personen Begräbnisse her sind. Ein ieder unter diesen 30 Lesern lieset täglich einen Theil, und also bringen sie diesen Alcoran alle Tage einmahl zu Ende, und soll dieses die Ruhe derjenigen befördern, welche einige Vermächtnisse hierzu gestifftet haben. Dieses mit vielen lächerlichen Fabeln angefüllte Buch nehmen die Persianer auch vor die Richtschnur ihres Glaubens an; iedoch geben sie ihm nach ihres Lehrers Aly Auslegung in vielen Stücken einen andern Verstand, als die Türcken.

Alcorucen, siehe Alcomicem.

Alcossua, Gebirge in Spanien, in der kleinen Provintz Alava, in Alt-Castilien, welches ein Theil von dem alten Gebirge Idubeda ausmachet.

Alcoucheite, kleine Stadt nebst einem Schloß in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 2 Meil. von Lissabon am Tago.

Alcoy, kleine aber wohlgebauete Stadt im Königreich Valentia, zwischen Xativa und Alicante, am Flusse gleiches Nahmens, der sich bey Gandia ins Mittelländische Meer ergeust; Diese Stadt ist nur mit Mauren und trockenen Gräben versehen, und wurde 1708 von dem Frantzösischen General Mahoni auf Discretion erobert. Man findet hier ein nutzbares Eisen-Bergwerck, davon die Einwohner die meiste Nahrung haben, und einen wunderbaren Brunnen, darinnen 14 bis 15 Jahr Wasser hervor quillet, hernach aber eben so lange wieder trocken bleibet, bis gedachte Zeit vorüber ist.

Alcoytin, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in dem Portugiesischen Königreich Algarbien, am Fluß Guadiana, welche zu einer Grentz-Festung dienet.

Alcranes, sind 5 oder 6 niedrige und sandigte Inseln, ohngefehr 25 Meilen von der Provintz Jucatan, in Nord-America gegen die Insel Cuba zu. Sie sind meist unfruchtbar, liegen etwa 2 Meilen von einander zerstreuet, darzwischen aber gute Durchfahrten sind, und befinden sich allerhand Vögel und grosse Ratzen auf demselben. Die grösseste darunter hat 2 Meil. im Umfange.

Alcudia, kleine befestigte Stadt nebst einem guten Hafen, auf der Insel Majorca, an dem kleinen Golfo Alcudia. Es ist auch eine Stadt dieses Nahmens im Königreiche Fez in Africa, in der Provintz Garet, bey dem kleinen Golfo des trois Fourches. Ingleichen liegt ein Flecken dieses Nahmens im Spanischen Königreiche Valencia, zwischen den Städten Valencia und Xativa.

Alcuendas, kleine Stadt in Neu-Castilien in Spanien, 3 Meil. von Madrit.

Aldborough, siehe Aldebrough.

Aldea, geringe und alte Stadt im Spanischen Königreich Leon.

Aldea de Forto, siehe Agitaki.

Aldea el Muro, Aldea del Puco, *Aldea Muri*, kleine Stadt in Alt-Castilien, an den Grentzen von Arragonien.

Aldea el Rio, *Aldea Rivi*, kleine Stadt in Andalusien am Fluß Guadalquivir.

Aldea Galega, siehe Altea Galega.

Aldebrough, *Isurium*, Stadt nebst einem Hafen in Engelland in der Grafschafft Suffolk, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Aldejo, *Aldejus*, kleiner Fluß in dem Veronesischen Gebiete in Italien, welcher sich in die Etsch ergeust.

Aldenar, *Aldenaria*, kleine Stadt im Ertz-Bischoffthum Cöln, am Fluß Ahr.

Aldenberge, eine reiche Cistercienser-Nonnen-Abtey, im Hertzogthum Bergen, bey Wormskirchen gelegen, welche das Stamm-Haus und erster Sitz der Grafen und Hertzoge von Berge gewesen.

Aldenburg, siehe Oldenburg.

Aldenhoven, Stadt und Amt, im Hertzogthum Jülich, nicht weit von der Stadt Jülich.

Alderman, *Vir ordinis senatorii*, hieß vor diesem bey den Angel-Sachsen ein alter oder betagter Mann, heut zu Tage aber bedeutet es eine Obrigkeitliche Person in Engelland, und einen Raths-Herrn in einer Stadt. In London sind 26 Aldermens, als in so viele Qvartiere die Stadt eingetheilet ist, welche nebst dem Lord Major oder Ober-Schultheissen den Rath constituiren, und das Stadt-Regiment verwalten.

Aldernay, siehe Origni.

Aldersbach, s. Allersbach.

Aldinelli, s. Carien.

Alduide, *Alduidenses montes*, ein Stücke vom Pyrendischen Gebirge zwischen Pampelona und S. Jean de Prie de Port, zu dem Spanischen Königreiche Navarra gehörig.

Ale, siehe Alen.

Ale, süß Bier in Engelland, welches ohne Hopfen gebrauet wird, Lat. *Cerevisia sine lupulo cocta saporis melliti.* siehe Natur-Lex. v. Alla.

Ale, Königreich in Africa, in dem Lande der Schwartzen, welches mit den Königreichen Juala und Gambea grentzet. Die Einwohner sind Abgötter, und ihr König ist ein Vasall des grossen Jalofs.

Alea, siehe Belvedere.

Alece, *Halex*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der sich bey Reggio in das Sicilianische Meer ergeust.

Aleconner und Alecatier, ein Beamter in Engelland, welche über die Brauer und Becker die Aufsicht hat, damit keine Unterschleiffe geschehen, Lat. *Cerevisiæ & panis coctorum tribunus.*

Alefeld, siehe Alfeld.

Alegranca, kleine Insel auf dem Atlantischen Meer

Meer, gegen die Küste der Landschafft Biledulgerid in Africa, zu den Canarien-Inseln gehörig, hat einen guten Hafen und ein festes Schloß.

Alegre, Stadt in der Frantzösischen Provintz Auvergne, nebst einem Schlosse und dem Titel eines Marquisats. Sie ist das Stamm-Haus der berühmten Familie d'Alegre.

Alegrete, ein kleiner artiger Ort in einem sehr angenehmen Felde in Portugall, und zwar in der Provintz Alentejo, führet den Marckgräflichen Titel.

Alem, also heissen die Fahnen der Türckischen Zaims, Lat. *Vexillum Turcarum militiæ provincialis equestris.*

Alemann, kleiner Fluß in der Schweitz im Canton Freyburg, der sich in den Genfer-See ergeust.

Alemb, Ahlen, Alen, ist ein Dorf im Hertzogthum Lüneburg, nebst einem Chur-Hannoverischen Amt-Haus und Schlosse, 7 Meil. von Hannover, auf selbigem wurde der gewesenen Chur-Fürstin von Hannover, nach dem selbige 1694 von ihrem Gemahl aus erheblichen Ursachen förmlich geschieden worden, ihr Aufenthalt angewiesen, woselbst sie auch 1726 verstorben ist.

Alemdaghi, siehe Olympus.

Alemibig, eine See, 30 Meil. lang, in Nord-America im Westlichen Theile von Neu-Franckreich, welcher sich durch einen Fluß gleiches Nahmens mit dem Lac Superieur vereiniget.

Alemque, *Ferabriga*, Stadt in Portugall in der Provintz Estremadura, war sonst der Königinnen von Portugall Leibgedinge. Philippus III aber hat es zur Marckgrafschafft erhoben.

Alen, Aulen, Ala, Ola, *Alena*, alte und kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Fluß Kocher, zwischen den Würtembergischen und Oettingischen Ländern, wo viele Aale gefangen werden.

Alen, kleine Stadt in Westphalen im Stiffte Münster.

Alen, siehe Alemb.

Alen, mittelmäßiger Fluß in Nieder-Sachsen im Hertzogthum Calenberg, welcher auf dem Solling im Corveyischen entspringet, und zusammt der Schwülme, bey dem Kloster Lippoldesberge in die Weser flisset.

Alencastro, eine weitläufftige Familie in Portugall, welche von Königs Johannis II natürlichen Sohne Georgio herstammet, und welcher der Zunahme zum Andencken der Gemahlin Joh. I, Philippæ von Lancaster, beygeleget worden.

Alenches, *Alanca*, Stadt in Franckreich in Ober-Auvergne, auf den Grentzen von Nieder-Auvergne, liegt zwischen den Bergen, und gehöret dem Hertzoge von Vendome.

Alençon, *Alenconium*, schöne und grosse Stadt in Franckreich in der Normandie, am Flusse Sarte, nebst dem Titel eines Hertzogthums, und Pairie, einem Presidial, Bailiage, und einem alten Schlosse, darauf die alten Hertzoge vom Alençon vor diesem residiret haben. Der vorige König übergab dieses Hertzogthum 1710 seinem Enckel, dem Duc de Berry, als er sich mit der Mademoiselle d'Orleans vermählet, durch eine Parlaments-Acte vor sich und seine männliche Erben zur Appanage, und stunde ihm auch das Jus Patronatus oder die Vergebung der Kirchen-Aemter darinnen zu.

Alenfeld und Niedenau, eine Mayntzis. Kellerey bey Moßbach in Francken, am Flusse Jaxt.

Alenguer, siehe Alsnguer.

Alensbach, siehe Almansbach.

Alentakien, *Alentakia*, kleine Landschafft in der Provintz Esthland, in Liefland, zwischen dem See Peipus, und dem Finnländischen Meer-Busen, darinnen Narva die Haupt-Stadt ist.

Alentejo, Entre Tago è Guadiana, *Provincia Trans-Tagana, Provincia inter Tagum & Anam*, die gröste Provintz in Portugall zwischen den Flüssen Tago und Guadiana, wird wegen seiner Fruchtbarkeit für Portugalls Korn-Kammer gehalten. Sie hat bey 36 Meilen in der Länge, und 34 in der Breite, und wird in 5 kleinere Gebiete eingetheilet, nemlich in das von Evora, Beja, Elvas, Portalegre und Estremos.

Alenwick, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Aleppo, *Alepensis Præfectura*, Türckische Landschaft in Asien, welche den Nordischen Theil von Syrien, und den Oestlichen Theil von Cilicien begreifft. Sie führet den Titel eines Beglerbeglic, und hat 9 Sangiacats oder kleine Gouvernements unter sich. Ihre Haupt-Stadt ist Aleppo, *Alepum, Berrhœa, Larissa, Chalybon*, welche 6 Italiänische Meilen begreiffet, und auf 4 Bergen erbauet ist, auf deren höchstem ein festes Castel mitten in der Stadt liegt. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, davon der Hafen Scanderona 3 Tage-Reisen entfernet ist, und wird nach Constantinopel und Cairo vor die dritte reichste Stadt im Türckischen Reiche gehalten. Die Vorstädte sind meist von Christen bewohnet, und die Griechen haben einen Ertz-Bischoff allhier, ingleichen die Jacobiten und Armenianer einen Bischoff. Es giebt auch Maroniten daselbst, und die Catholischen besitzen 3 Kirchen. Die Handlung, welche von allen Nationen in der Welt, so zu Beschützung ihrer Gerechtigkeiten ihre Consules daselbst halten, dahin getrieben wird, macht sie von grosser Importantz und geschiehet dem Sultan der gröste Tort, wenn der Bassa daselbst, welcher von Alexandretta bis an den Euphrat zu gebieten hat, revoltiret.

Aleprete, kleine Stadt in Portugall in der Provintz Alentejo, führet den Titel eines Marquisats.

Alera, verwüstete Stadt auf der Insel Corsica, deren Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Pisa gehöret, und im Flecken Cervionis residiret.

Ales, Stadt in der Insel Sardinien, hat einen Bischoff, der nach Sassari gehöret, und ist wegen

gen der unfruchtbaren Gegend so schlecht bewohnet, daß fast niemand als der Bischof mit seinen Canonicis daselbst sich befindet.

Alesbury, Stadt in der Grafschafft Buckingham in Engelland.

Alessandrette, s. Alexandretta.

Alessandria della Paglia, *Alexandria Statiellorum*, *Alexandria d Palea*, wohl-befestigte Stadt und ein Castel im Hertzogthum Meyland, am Fluß Tanaro, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Sie ist die Haupt-Stadt im Alexandrinischen Gebiete, Lateinisch *Alexandrinus Tractus* genannt, welches mit den Provintzen Laumellina, Tortonese, und dem Montferrat grentzet: Ward vom Kayserl. General, Printz Eugenio, den 21 Octobr. 1706 erobert, und den 9 Mart. 1707 von dem Kayser Josepho, mit Genehmhaltung Caroli III Königs in Spanien, an den Hertzog von Savoyen nebst andern Plätzen erblich überlassen, welcher es hierauf starck fortificiret, und mit einem guten Magazin versehen hat.

Alessano, kleine Grafschafft im Mantuanischen in Italien, unter das Hertzogthum Guastalla gehörig.

Alessano, *Alexanum*, kleine Stadt in Terra d' Otranto in Neapolis, beym Vorgebirge S. Maria de Leuca, nebst dem Titel eines Hertzogthums, und einem Bischof, unter den Ertz-Bischoff von Otranto gehörig.

Alesso, Alesso, *Lissum*, *Lissus*, Stadt in Griechenland, in Albanien, den Türcken zuständig, am Fluß Drin, nicht weit vom Golfo di Venetia.

Aleraffer, s. Aleconner.

Alerth, *Aletta*, *Electa*, Stadt am Fluß Aude, in Languedoc, zwischen Toulouse und Perpignan, nebst einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Narbonne.

Alers, Ales, Alais, *Alesia*, Stadt in Languedoc, in Franckreich, nebst dem Titel einer Grafschafft, am Fluß Gardon und am Gebirge Sevennes, 10 Meilen von Nimes. An. 1692 ist sie zu einem besondern Bischoffthum, unterm Ertz-Bischoff zu Narbonne gehörig, erhoben worden, da sie zuvor ins Stifft Nimes gehöret hatte.

Alexandretta, Scanderona, *Alexandria*, Türckische Stadt in Syrien, am Golfo d' Ajazzo. Hat wegen der umliegenden Moräste gar ungesunde Lufft, und die Frantzosen, Holl- und Engelländer haben allhier ihre Vice-Consules. Sie ist zwar ziemlich verwüstet; iedoch wird ihr Hafen sehr fleißig besuchet, weil sie am nechsten bey Aleppo lieget. Nicht weit davon sollen die Venetianischen Kaufleute eine neue Stadt am Ufer des Meers angeleget, und Neu-Alexandria genennet haben.

Alexandria, grosse Türckische Stadt in Egypten, am Mittelländischen Meere nicht allzuweit vom Einflusse des Nils, welche heut zu Tage gar schlecht gebauet und bewohnet seyn soll. Sie hat 2 gute durch eine Halb-Insel abgesonderte Häfen, nebst 2 festen Citadellen, und sehr ungesunde Lufft. Die Coptischen Christen haben hieselbst einen Patriarchen, dessen geistliche Gerichtbarkeit sich bis in Abyssinien erstrecket. Die ehemalige grosse Handlung dieser Stadt hat sehr abgenommen, seit dem die Portugiesen einen andern Weg nach Ost-Indien über das Caput bonæ spei gefunden, iedoch werden noch allerhand Orientalische Stoffe, Specereyen auch Mumien von den Europäischen Kauffleuten allhier abgeholet.

Alexandria della Paglia, s. Alessandria.

Alexandrow, *Alexandrovium*, kleine Stadt in der Polnischen Woywodschafft Braslaw, in Nieder-Podolien, 6 Meilen von der Stadt Bräslaw gegen Süden.

Alexie, Alise, *Alesia*, *Alexia*, Stadt in Franckreich im Hertzogthum Burgund, am Fluß Brenne bey Flavigny. Die Gegend herum heist Auxois.

Alfa, Stadt in Africa, liegt zwey Tage-Reisen von Salee.

Alfaches, Alfaqs, s. S. Juan des Alfaches.

Alfageria, s. Alcaferia.

Alfaites, Alfayates, kleine Stadt nebst einem guten Schloß in Portugall in der Provintz Tra los Montes, beym Ursprunge des Flusses Cva, auf einer Höhe zwischen lauter Gebirgen.

Alfandegue, s. Fazenta.

Alfaques, Eskaques, *Alphachusa*, *Ruspe*, kleine Stadt im Königreich Tunis in der Africanischen Barbarey am Mittelländischen Meere.

Alfaraz, Flecken in Catalonien in Spanien, 5 M. von Balaguer, in dem Gebiete von Lerida.

Alfaro, Stadt in Ober-Navarra in Spanien am Fluß Ebro.

Alfeld, Alfelden, *Alfelda*, kleine Stadt und Schloß im Stifft Hildesheim, 3 Meilen von der Stadt Hildesheim, am Fluß Leine, ist das Stamm-Haus des berühmten Gräflichen Geschlechts von Alfeld, welches heut zu Tage in Holstein und Dänemarck floriret.

Alfenait, *Alvum novum*, ist eines von dem Bund der zehn Gerichte, in dem Graubündters Lande.

Alfendeque, siehe Fazenta.

Alfeo, Anapo, *Anapius*, Fluß in Sicilien im Val di Noto, es ergeust sich derselbe bey Syracusa ins Jonische Meer.

Alfeo, suche Alpheus.

Alfidena, *Aufidena*, kleine Stadt in Abruzzo citra, im Königreiche Neapolis, am Flusse Sangro, gegen die Grentzen von Terra di Lavoro, gehöret dem Geschlechte von Buca.

Alford, *Alfordia*, kleine Stadt in der Grafschafft Lincoln in Engelland.

Alfra, Alrafiord, *Alfra*, Meer-Busen in der Nord-See auf der Südlichen Küste von Island.

Alfreton, *Alfretonium*, kleine Stadt in Darbyshire in Engelland.

Alfter, Schloß, Flecken und Herrschafft im Ertz-Stifft Cöln, 1 Meile von Bonn, den Grafen von Salm und Reifferscheid gehörig.

Algagiola, kleine Stadt auf der Insel Corsica an der See.

Algarithmus oder Algorithmus, s. Natur-Lexic.

Algarria, *Algarica*, Landschafft in Neu-Castilien in Spanien.

Algarve, *Algarbia*, kleines Königreich, der Cron Portugall gehörig. Seine Grentzen sind gegen Norden Alentejo, gegen Osten Andalusien, worvon es durch den Fluß Guadiana geschieden wird, gegen Süden der Meer-Busen bey Cadix und gegen Westen das Atlantische Meer. Es ist reich an Feigen, Oliven, Mandeln und köstlichem Wein, Sec Patav. oder Roman genannt, und hat in die Länge 27 und in die Breite 8 Spanische Meilen. Es wird in 2 Comarcas, oder Gebiete eingetheilet, nemlich in das von Tavira, und das von Lagos. Dieses Land hat vor diesem ein grosses Stück von Spanien bis an die Stadt Almeria in Granada, und die Barbarischen Küsten bis an Tremesen in Africa unter sich begriffen. Die Portugiesen begreiffen auch ihre ehemahls in Africa gemachten Conqveten unter dem Nahmen Algarbien, dahero es in dem Königl. Titel heist: König von Portugall und Algarbien diß- und jenseits des Meers in Africa.

Algebra, s. Nat. Lex.

Alger, siehe Algier.

Algeri, Alguer, *Algeria*, *Corax*, mittelmäßige aber volckreiche und wohlbefestigte Stadt in Sardinien, nebst einem guten Hafen Port de Condo, *Caraco des Portus* genannt, und einem Bischoff unter den Ertz-Bischoff von Sassari gehörig.

Algerri, s. Alguery.

Algezira, Stadt in Andalusien in Spanien, an einem kleinen Golfo des Estrecho di Gibraltar, nebst einem Hafen. Sie ist vor diesem sehr berühmt gewesen, heut zu Tage aber meist ruinirt.

Algher, siehe Algeri.

Algiar, *Zaaram*, *Zahram*, Stadt im glückseligen Arabien in Asien im Fürstenthum Mecca, wo der Fluß Laakie ins rothe Meer fällt.

Algiate, Agliate, *Algiata*, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Hertzogthum Meyland, dem Marchese Crivelli gehörig.

Algibaroca, suche Aljubarota.

Algier, Alger, Algeir, Gezir de Beni-Mosagnä, *Algerianum Regnum*, Königreich und heutiges Tages eine Republic in der Barbarey in Africa, welches gegen Norden an das Mittelländische Meer, gegen Süden an Bitedulgerid, gegen Westen an das Königreich Fez, und gegen Osten an Tunis grentzet. Es begreiffet fünff Landschafften, nemlich Tellensin oder Tremezem, Tenez, Algier, Bugie, und Constantine, und ist dasselbe zwar sehr fruchtbar, aber von Städten wenig angebauet, auch schlecht bevölckert, weil sich alles nach der Haupt-Stadt Algier gezogen hat. Im übrigen stehet es unter dem Schutz und Tribut des Türckischen Kaysers; dahero hält derselbe einen Bassa daselbst, der aber wenig oder nichts zu sprechen hat, und ohne Erfordern nicht in den Staats-Rath kommen darff, weil das Regiment Aristocatrisch ist, darinnen die Officirer der Janitscharen die gröste Gewalt haben, und der Aga der Janitscharen präsidiret in dem grossen Staats-Rath oder Divan.

Algier, Alger, Gezaira, Algezir, *Algeria*, *Algerium*, *Ruscurium*, *Rhusuccorra*, Haupt-Stadt des Königreichs dieses Nahmens, an einem Berge im Mittelländischen Meere, und die Residentz des Türckischen Bassa. Sie ist groß, reich und sehr bewohnt, deren Einwohner Mohren, Türcken und Juden sind, auch sollen sich gemeiniglich bey 40000 Europäische Sclaven daselbst befinden. Sie hat sehr dicke mit Bollwercken versehene Mauren, und um die Stadt herum liegen verschiedene Schantzen, welche mit allem wohl versehen sind. Ihr Hafen ist sicher, und wird durch ein Schloß bedecket; iedoch dienet er mehr zu Ausrüstung der Raub-Schiffe, als zur Handlung; massen denn die Algierer die mächtigsten See-Räuber auf dem Mittelländischen Meer sind, welche den Christen unzehlich viel Schiffe wegnehmen, und grossen Reichthum dadurch zusammen bringen, auch viel 1000 Menschen in die elendeste Sclaverey setzen. An. 1727 banden die Algierer mit Franckreich an, jagten den Frantzösischen Consul weg, und machten alle Frantzösische Geistliche Ordinis Trinitatis zu Gefangenen, weil sich das Volck von einem Algierischen Schiffe, so die Holländer in Africa an Strand gejagt, auf zwey Frantzösische Barqven salviret, die Frantzosen aber zugelassen, daß ein Spanisches Kriegs-Schiff, so ihnen begegnet, besagte Algierer, samt ihrem Capitain weggenommen und zu Sclaven gemacht. Aus dieser Ursache wurden auch 2 Schiffe mit Frantzösischen Flaggen von denen Corsaren daselbst aufgebracht. Nachdem aber eine aus sieben Kriegs-Schiffen bestehende Frantzösische Escadre sich einfand, selbigen Ort zu bombardiren, wann dasige Regierung der Frantzösischen Nation nicht eine schleunige Satisfaction wegen ihrer Beschwernissen leisten würde; so ließ sich der Dey in gütliche Handlung mit dem Herrn Dumont ein, welche darinnen bestunden: daß keine Algierische See-Räuber nicht mehr auf denen Frantzösischen See-Küsten unter Lebens-Straffe kreutzen sollten: die Schiffe, welche dieselben weggenommen, und Franckreich wieder zurück forderte, solten, wenn es auch schon ausländische wären, ohne etwas von ihrer Ladung zu entziehen, zurücke gegeben, und die Frantzösischen Flaggen allezeit respectiret werden. Hingegen sollten die Frantzösischen See-Hafen denen Algierischen See-Räubern, wenn sie von einem Ungewitter überfallen würden, oder Lebens-Mittel kauffen wolten, offen stehen. An. 1726 den 8 Sept. schlossen die Algierer mit der Republic Holland, und den 8 Mart. 1727 mit dem Römischen Kayser einen Frieden zur Sicherheit

der

der Schiffahrt und der Kayserl. Deutschen, Italiänischen und aller übrigen Lande.

Algöw, *Algea, Algovia, Almangovia, Alemannia propria*, Landschafft in Schwaben, welche gegen Westen den Costnitzer-See, gegen Osten den Fluß Lech, gegen Norden die Donau und gegen Süden Tyrol, zu Grentzen hat. Der Fluß Iler fliesset durch dieselbe, und die bekanntesten Städte darinnen sind Kempten, Memmingen, Kauffbeuren ꝛc.

Algoire, kleiner Ort nebst einem Schlosse in Catalonien, in Spanien.

Algonquins, *Algonquii*, Völcker in Nord-America, in der Provintz Canada, auf einer Halb-Insel, welche die Flüsse St. Laurent und Iroquois, und die beyden Seen Nisipiciens und Ontario machen.

Alguazil, *Minister Hispanorum publicus*, bedeutet in Spanien, und bey denen Arabern oder Mauren, von welchen dieses Wort herrühret, einen Gerichts-Diener, welcher schuldig ist, der Obrigkeit Befehle zu vollstrecken.

Alguechet, *Alguechetum, Alguchetum*, kleine Landschafft in Africa in der Wüsten Barca, gegen die Grentzen von Egypten und Nubien, welche fruchtbar und mit Wasser wohl versehen ist.

Alguer, s. Algeri.

Alguery, Algerry, Flecken in Catalonien in Spanien, in dem Gebiete von Balaguer, 4 Meil. von der Stadt Balaguer.

Alhama, *Artigis*, kleine Stadt in Spanien in dem Königreiche Granada, hat gesunde warme Bäder.

Alhama, *Hibernacis*, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, 7 Meil. von Cordua.

Alhama, *Aqua Bilbilitanorum*, Flecken in Spanien im Königreiche Arragonien, am Flusse Xalon, unter das Bischoffthum Calatajud gehörig, hat sehr berühmte Gesund-Bäder.

Alhambra, Flecken in Neu-Castilien in Spanien, in dem schönen Gebiete, Capo Montiel genannt, gegen den Fluß Roidera.

Alhambre, Lat. *Palatium Granatense regiæ Maurorum magnificentiæ monumentum*, heist das alte und prächtige Schloß in Granada, darinne die Könige der Mauren residiret, und welches noch heut zu Tage im baulichen Wesen erhalten wird.

Alhanga, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, dem Ritter-Orden von S. Jacob gehörig, auf einer Höhe 3 Meilen von Merida gelegen, wird von einem alten festen Schlosse beschützet.

Ali, Tat. *Scriba Russorum primarius*, also heisset der vornehmste Schreiber in den Rußischen Cantzeleyen, welcher die Aufsicht über die andern hat.

Alibaluch, kleine Insel auf dem Caspischen Meer, gegen dem Einfluß des Araxes, den Persianern zugehörig.

Alibinali, *Alibinalli Principatus*, kleines Fürstenthum im glückseligen Arabien, in dem Gebiete von Seger, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens am Fluß Prim.

Alicante, *Alone, Alicanta*, mittelmäßige aber wohlgebauete Stadt an einem Golfo des Mittelländischen Meers im Königreich Valencia in Spanien, nebst einem Castel, so vor unüberwindlich gehalten worden, und einem Hafen, der etwas von der Stadt entfernet ist; sie treibt berühmte Handlung zur See, sonderlich mit dem delicaten Wein. Diesen vortrefflichen Wein hat Carolus V zuerst pflantzen lassen, indem er durch Peter Simon vom Rheine aus Deutschland Weinrancken nach Spanien bringen lassen, darauf dieser Wein hernach gewachsen.

Alicante, der Meer-Busen von Alicante, *Illicitanus Sinus*, ist ein Stück des Mittelländischen Meers, welches sich an den Küsten von Valencia in Spanien, längst hin von Capo Martin bis an das Capo de Palos erstrecket, und seinen Nahmen von der Stadt Alicante bekommen hat.

Alicate, Stadt im Val di Noto in Sicilien an der See-Küste, allwo ein grosser Frucht-Handel ist.

Alicate, *Ecnomus Mons*, Berg in Sicilien, im Val di Noto, bey der Stadt Alicate.

Alice, *Alisium Promontorium*, Vorgebirge in Calabria citra, in Neapolis an der Südlichen Seite des Golfo di Taranto.

Ali-Chiaussen, s. Alai-Begler.

Alicur, *Ericusa*, eine von den Liparischen Inseln auf dem Toscanischen Meer, welche aber sehr klein, und nur mit Fischer-Häusern besetzet ist.

Alidinelli, *Alidinia, Caria*, kleine Landschafft in Natolien in Asien, der Insel Rhodis gegenüber, nebst der Haupt-Stadt gleiches Nahmens. Diese Provintz ist das alte Carien, und grentzet gegen Norden an den Fluß Madre, gegen Westen an den Archipelagum, und gegen Süden an das Mittelländische Meer.

Alienirer, Alieni Juris, s. Nat. Lex.

Alifi, *Allipha, Allifia*, alte Stadt in Terra di Lavoro am Apenninischen Gebirge, am Fluß Vulturno, in Neapolis, zwischen Capua und Molise. Ihr unter das Ertz-Bischoffthum Benevento gehöriger Bischoff residiret im Flecken Pie di Monte.

Alimentum, s. Nat. Lex.

Alimibig, Alimibecong, *Alimibigus Lacus*, ein See in Neu-Franckreich in Nord-America in dem Lande der Kiristinous, dem Lac Superieur gegen Norden gelegen.

Alincourt, kleiner Ort und Schloß in Isle de France, in Franckreich, führet den Titel eines Marquisats.

Alingas, kleine Stadt am kleinen Fluß Sevelanga in West-Gothland in Schweden.

Alingeal, Fluß in Groß-Armenien, in Asien.

d'Alinges, *Arx Alingiarum*, ruinirtes Fort in Savoyen, im Hertzogthum Chablais, nicht weit vom Fluß Drance, auf einer Höhe, 2 M. von der kleinen Stadt Thonon.

Alinubi, siehe Alimibig.

Aliod, Aliola, *Aliadora*, kleine Insel auf dem Aethiopischen Meer in Africa, zwischen der Küste von Zanguebar, und der Insel Madagascar; gehöret unter die Inseln Comorres.

Alise, siehe Alexie.

Aljubarota, Algibaroca, Flecken in der Portugiesischen

giesischen Provintz Estremadura, 4 Meil. von Leiria, so wegen einer 1385 zwischen den Spaniern und Portugiesen vorgefallenen Action sehr berühmt ist.

Aljucen, kleiner Fluß im Spanischen Estremadura, der in die Guadiana fällt.

Alizez, ist eine Gattung der Winde, welche zu gewissen Zeiten auf den Caribischen Eylanden, im Atlantischen, Aethiopischen und Indianischen Meer wehen, und ihren ordentlichen Strich haben, Lat. *Ventus, qui definito tempore & loco mare Indicum perflat.*

Alkai, das Stück gegen Norden von dem Asiatischen Gebirge Imaus.

Alkebula, also wird von den Arabern Africa genennet.

Alkin, *Alkinum*, vormahls grosse Stadt, ietzo aber ein Flecken, im Fürstenthum Mecca, im glückseligen Arabien in Asien.

Alla, kleiner Fluß im Brandenburg. Preussen welcher sich zu Velau mit dem Pregel vereiniget.

Alla, kleine Stadt im Bißthum Trient in Tyrol, an den Italiänischen Grentzen, nicht weit vom Fluß Adige.

Alla, ein Englisches Bier, siehe Ale.

Allaban, siehe Braid-Alban.

Alla-Ekber, heisset das Gebet, womit die Persianer in der Kirchen ihren Gottesdienst anfangen, wobey sie die Arme herunter hangen lassen, da hingegen die Türcken ihre Hände an die Brust legen.

Allai, also nennen die Türcken einen Feldzug.

Allarton, siehe Allerton.

Allatur, Allatura, Rußische Stadt am Fluß Kama, im Königreich Casan, der Stadt Casan gegen Osten gelegen.

Alleen, s. Natur-Lex.

Alleges, Lichter, werden die kleinen Fahrzeuge genennet, so im Nothfall den grossen Schiffen im Ausladen oder Lichten behülfflich seyn müssen, Lat. *Naves minores, quæ necessitate exigente majoribus exonerandis inserviunt.*

Allegiren, etwas anführen, anziehen, und zu seinem Behuf vorbringen; daher kommen Allegata, angeführte Schrifft-Stellen.

Allenbach, Albach, Städtlein und Amt im Hertzogthum Simmern, anderthalbe Meile von Birckenfeld, diesem Pfaltz-Grafen gehörig.

Allenburg, s. Allerburg.

Allendorff, *Allendorffium*, kleine Stadt an der Werre, im Hessen-Casselischen Gebiete, wo gute Saltz-Brunnen sind, und daher auch Allendorf in den Sohden zubenahmet wird, liegt sehr lustig und hat 3 Brücken über die Werra, weil sie sich dreyfach theilet, 5 Meilen von Cassel, 1 Meile von Eschwege.

Allendorf oder Oldendorff, Hessen Casselisch Städtlein in der Grafschafft Schaumburg an der Weser, wo ein Zoll ist.

Allendorf an der Lomb, Hessen Darmstädtisch Städtlein zwischen Marburg und Giessen, 2 bis 3 Stunden von Giessen, brannte 1728 fast gantz ab.

Allenstein, *Allensteinium*, kleine Stadt nebst einem Schloß in Wermeland, im Pohlnischen Preussen, am Fluß Alla.

Allentacken, *Alentakia*, Gebiete in Liefland in der Provintz Esthen, zwischen dem See Peipus und dem Finnischen Meer-Busen.

Aller, *Allera*, Fluß in Nieder-Sachsen, welcher im Hertzogthum Magdeburg bey Ummendorf entspringet, durch das Lüneburgische und die Stadt Zelle vorbey gehet, und sich unterhalb Verden in die Weser ergeust, nachdem er die Ocker und Leine zu sich genommen.

Allerburg, *Allerburgum*, *Allacastrum*, kleine Stadt im Brandenb. Preussen, im Bartenlande in der Provintz Natangen, wo die Alla, Schwiene und Almona zusammen kommen.

Allerchristlichster König, allerchristlichste Majestät, *Rex Christianissimus*, hiedurch wird allemahl der König in Franckreich verstanden, und hat König Clodovæus bey seiner Tauffe 499 diesen Beynahmen überkommen, weil er der erste Christliche König nach dem Römischen Kayfern war.

Allerheiligen-Insel, s. Todos los Santos.

Allersbach, eine Cistercienser-Abtey im Bißthum Passau im Bayerischen Land-Gerichte Vilshofen gelegen.

Allersberg, s. Heileburg.

Allersberg, kleine Stadt und Schloß, Hohenburg genannt, in Francken, 6 Meilen von Nürnberg, gehöret unter das Bißthum Würtzburg.

Allersheim, kleine Stadt, Schloß und Amt im Fürstenthum Oettingen, in Schwaben, am Fluß Wernitz, zwischen Harburg und Oettingen.

Allersperg, Stadt und Schloß in der Pfaltz, 2 M. von Neumarck, gehört nach Neuburg.

Allerton, Allarton, *Cataractonum*, *Cataractonium*, Flecken in Engelland in der Provintz Yorck, am kleinen Flusse Wiske.

Allheiligen, Marckt-Flecken in der niedern Grafschafft Catzenelnbogen, Hessen-Rheinfels gehörig.

Allheimer-Berg, liegt bey Rotenburg an der Fulde in Hessen, und raget unter allen Bergen dieser Gegend hervor, von dannen man gantz Hessen übersehen kan.

Alli, *Alius*, *Semirus*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Squillace ergeust.

Alliance oder Bündniß, *Fœdus*, ist ein Vergleich zweyer oder mehr Potentaten, die einander eine gewisse und genaue Freundschafft versprechen. Siehe unten *Triple-* und *Quadruple-Alliance*, ingleichen *Offensiv-Alliance*. Bey hohen Standes-Personen wird das Wort Alliance auch von ehelichen Verbindungen und Vermählungen gebrauchet.

Allibawn, *Caledonia*, *Albania*, der Nordliche Theil von Schottland, welcher die Grafschafften Athol, Ros und Loqvabyr unter sich begreiffet.

Allier, *Elaver*, Fluß in Franckreich, welcher im Berge Losere, einem Theile des Gebirges Sevennes, entspringet, die Provintz Velay und Auvergne durchfliesset, und sich in Nivers-

Nivernonis nicht weit von Nevers in die Loire ergeust.

Alligatio, Regula Alligationis, s. Nat. Lex.

Alliguements, Abzeichnungen, Absteckungen, bey einem Schantzen- oder Festungs-Bau, Lat. *Munitionum lineamenta.*

Alliiren, *coire in societatem*, sich vereinigen, zusammen in ein Bündniß treten.

Alliirten, *Fœderati*, sind diejenigen, welche mit zusammengesetzten Kräfften vermöge des unter sich aufgerichteten Bündnisses einen allgemeinen Feind bestreiten, oder sich wider denselben defendiren. Und auf solche Art ist es zu verstehen, wenn von denen alliirten Schiffs-Flotten oder Armeen geschrieben ist. s. Hohe Alliirten.

Allmann, ein Berg im Zürcher-Gebiete, der sich zwischen dem Töß und Glattflüß gegen Eglisau am Rhein hinunter erstrecket.

Allocan, siehe Aman.

Allodial-Güter, *bona propria & a clientelari nexu libera*, sind Erb- und Eigenthums-Güter, die nicht zum Lehn gehören, und die der Besitzer nach seinem Gefallen verkauffen, und nach seinem Tode, an wen er will, überlassen und vermachen kan.

Alloeue, païs de l' Alloeue, kleine Landschafft in Flandern am Flusse Lis, nicht weit von den Grentzen von Artois, gehöret zur Castellaney Ryssel.

Allotria treiben, nennet man dasjenige vornehmen, was nicht eigentlich zu der obhandenen Sache dienet.

Allouteur, *Allouteura*, kleine Stadt auf der Insel Ceylon in Asien, am Fluß Trinqvemale oder Vintana, im Königreich Candy.

Alloy, Aloy, Gehalt der Müntzen, s. Nat. Lex.

Alm, s. Alme.

Almacarana, *Almacharana*, *Almacharama*, die Haupt Stadt im glückseligen Arabien, und die Residentz des Fürsten dieses Landes, welche groß reich und feste ist, indem sie auf einem hohen Berge liegt, auf welchen man nur durch 2 enge Pässe kommen kan. Der Fürst wird Sechemir, das ist, der heilige Herr, genennet, und bey Antretung seiner Regierung von dem Caliphen zu Bagdad bestätiget.

Almacaren, kleine befestigte Stadt im Spanischen Königreich Murcia, am Einfluß des Flusses Guadalentin in den Golfo von Cartagena, 7 Meil. von Cartagena, allwo viel Alaun gefunden wird.

Almada, Schloß auf einem Felsen und ein Flecken gleiches Nahmens in dem Portugiesischen Estremadura, der Stadt Lissabon gegenüber, an einem kleinen Golfo, welchen der Fluß Couna macht.

Almaden, Dorff im Spanischen Königreiche Andalusien, zwischen Sevilla und den Grentzen von Estremadura, ist wegen der Qveckssilber-Bergwercke berühmt, welche dem Könige in Spanien jährlich über 6 Tonnen Goldes einbringen.

Almadie, ein kleines Africanisches Schiff, aus Holtz-Rinden gemacht. s. Nat. Lex.

Almageltum, s. Nat. Lex.

Almagro, *Almagrum*, kleine Stadt in dem Gebiet Mancha in Neu-Castilien in Spanien, und der Sitz der Großmeisterin von denen Dames des Ritter-Ordens von Calatrava. Es liegt 2 Meil. von Ciudad-Real, und ist wegen der Gesund-Brunnen wohl bekannt.

Almaguer, *Almagra*, kleine Stadt in Süd-America, in der Provintz Popayan, an einem kleinen Gebirge, wo der Fluß Cauca seinen Ursprung hat.

Almahellen, werden in Maracco die Brigaden oder kleinen Armeen der Araber genannt, so die Caravanen der Marocaner begleiten, Lat. *Manus præsidiaria iter facientium per Arabiam.*

Almanach, s. Nat. Lex.

Almancora, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Grenada, der sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Almandralejo, *Almandralegium*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, zwischen Merida und Medellin.

Almanspach, kleine und alte Stadt im Costnitzer-See.

Almanza, kleines Städtgen in Neu-Castilien in Spanien an den Grentzen des Königreichs Valentia, allwo die Frantzosen 1707 den 25 Apr. wider die hohen Alliirten eine glückliche Schlacht unter dem Duc de Berwick erhielten, deswegen Philippus V dieser Stadt viel Freyheit gegeben, und sie mit einem Marckte von 14 Tagen begnadiget hat.

Almaraz, *Almarasium*, kleine Stadt am Fluß Tago, im Spanischen Estremadura, zwischen den beyden Städten Plazentia und Truxillo.

Almaraza, festes Castell auf den Africanischen Küsten in der Barbarey nicht weit von Oran, der Cron Spanien gehörig.

Almas, Almaz, *Almaza*, *Alisca*, kleine Stadt der Grafschafft Tolna in Nieder-Ungarn an der Donau, der Stadt Colocza gegenüber. Daselbst ist ein schönes Bad und ein schönes Münchs-Kloster.

Almazan, *Almazanum*, kleine Stadt am Flusse Douro in Alt-Castilien in Spanien, hat einen grossen Strich Landes unter sich.

Alme, *Alma*, *Aliso*, kleiner Fluß in Westphalen im Stifft Paderborn, welcher sich bey Nienhus in die Lippe ergeust.

Almeeg, altes Schloß in Ober-Oesterreich, am Fluß Alm, dem Grafen von Hohenfeld gehörig; ist ein Fidei-Commiss und Majorat.

Almedina, s. Elmadina.

Almeida, kleine befestigte Stadt in der Provintz Tra-los-Montes in Portugall, an den Spanischen Grentzen. Hier legte der König A. 1733 eine neue Ritter-Academie an.

Almeloo, *Almelos*, berühmter aber offener Flecken im Ländgen Twente in Ober-Yssel, nebst dem Titel einer Baronie, gehört dem bekannten Grafen von Rechteren, welcher als Holländischer Ambassadeur an die deutschen Höfe sich sehr verdient gemacht.

Almenara, kleiner Ort in Catalonien zwischen Lerida und Balaguer, allwo 1710 den 27 Jul. König Carl der III die Cavallerie des Duc d' Anjou

d'Anjou glücklich aus dem Felde schlug, und nach Lerida unter die Stücken jagte.

Almenara, kleine Stadt in Valencia, in Spanien, führet den Titel eines Marquisats, nicht weit vom Mittelländischen Meere. Die Marckgrafen sind aus dem Hause Portocarrero, und zugleich Grafen von Palma.

Almendra, Stadt auf einem Berge im Spanischen Königreiche Andalusien, an den Portugiesischen Grentzen.

Almendralejo, s. Almandralejo.

Almeria, Stadt an den Küsten des Königreichs Grenada, nebst einem mit einem Schlosse wohlverwahrten Hafen und Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Grenada gehörig. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, ist mit Bergen umgeben, und hat viel schöne Spring-Brunnen, ist aber nicht starck bewohnet.

Almeria, Villa rica, *Almeria*, Stadt in Nord-America, in Mexico oder Neu-Spanien, nebst einem guten Hafen am Golfo di Mexico, und in der Provintz Tlascala. Die Americaner nennen sie Naothlan, von dem benachbarten Flusse.

Almerin, *Almerinum*, lustiger Flecken am Tago im Portugiesischen Estremadura, allwo sich der König vielmahls aufzuhalten pfleget.

Almersbach, Flecken und Amt in der Grafschafft Sayn, dem Grafen von Manderscheid gehörig.

Almexial, kleine Stadt in Portugall, welche An. 1663 durch die grosse Niederlage der Spanier, so sie von dem Marschall von Schönberg erlitten, berühmt worden.

Almissa, *Alminium*, *Pegustium*, kleine Stadt und Festung in Dalmatien an der See, gehört den Venetianern, und liegt am Fluß Cettina, der Insel Brassa gegenüber.

Almista, Marvisia, *Arvisius Mons*, ein Berg und Vorgebirge auf der Insel Chio im Achipelago, welcher wegen des Malvasiers, so daselbst wächset, berühmt ist.

Almodavar, *Almodavaria campestris*, Flecken und Schloß in Neu-Castilien in Spanien, in der Provintz la Manche am Gebirge Morena, allwo Silber-Bergwercke zu befinden.

Almonacid, *Almonacida*, *Reccopolis nova*, kleine Stadt in Spanien, in Neu-Castilien, 4 Meilen von Toledo.

Almondbury, *Almondburium*, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, 3 Meilen von Halifax. Nicht weit davon hat die alte berühmte Stadt *Cambodunum* oder *Camulodunum* gestanden.

Almont, Stadt und Schloß in Persien, in der Provintz Gilan, an dem Caspischen Meere.

Almonte, kleiner Fluß im Spanischen Estremadura, der bey Truxillo vorbey, und in den Tajo fliesset.

Almoravides oder Lauruniens, alte Africanische Völcker um den Berg Atlas wohnend. Ihr Haupt-Ort hieß Maroccum.

Almouchignois, wildes Volck in Neu-Franckreich in Nord-America, um den Fluß Chovacovet, und der Stadt Qvebec gegen Mittag wohnend. Die Frantzosen haben einige Colonien in ihrem Lande.

Alms, s. Alme.

Almstadt, *Almostadium*, Stadt in der Schwedischen Provintz Smaland, auf den Grentzen der Landschafft Bleckingen, 6 Meilen von Christianstadt.

Almudevar, *Almuduvaria*, Flecken im Königreiche Arragonien in Spanien, 3 Meilen gegen Norden von Huesca.

Almunecar, *Almunecara*, kleine Stadt in Spanien im Königreiche Grenada, nebst einem Hafen und einer Citadelle.

Almunha, *Almunna*, schöner und grosser Flecken im Spanischen Königreiche Arragonien, zwischen Saragossa und Calatajud, in einer anmuthigen Gegend, wo die Flüsse Xalon und Grio zusammen kommen.

Alne, *Halanus*, *Alaunus*, Fluß in Northumberland in Engelland, welcher sich in das Deutsche Meer ergeust.

Alney, heut zu Tage The Eight, kleine Insel in Engelland, welche der Fluß Saverne bey Glocester machet.

Alnewick, Alanwich, Anwick, kleine Stadt am Fluß Alne in Northumberland.

Aloe, deren verschiedene Arten, s. Nat. *Lex.*

Alomaton, *Sophenium*, *Michaëlium*, Festung in der Türckischen Provintz Romanien, an der Meer-Enge von Constantinopel, bey dem Eingange des schwartzen Meeres in Europa. Es ist vermuthlich derjenige Ort, welcher in Land-Charten Castel nuovo d'Europa genennet wird, und der Festung Castel nuovo d'Asia gegenüber liegt.

Alondroal, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, hat ein Schloß, und liegt 8 Meil. von Elvas.

Alora, Schwedische Herrschafft in der Provintz Helsingen, welche sonst Sundhede genennet worden; der Fluß Liusna befeuchtet selbige.

Alost, Aelst, *Alostum*, Haupt-Stadt und Grafschafft in dem Oesterreichischen Flandern, am Fluß Dendre, auf welchem die Schiffe in die Stadt gehen. Sie liegt 2 M. von Brüssel, und ist 1667 durch die Frantzosen ihrer Festungs-Wercke beraubet worden, welche aber die Spanier nachmahls von neuem aufgerichtet haben. Das umliegende Land wird die Grafschafft Alost oder t'Land van Aelst, *Comitatus Alostanus* genennet, und dieses ist eben das Kayserl. Flandern, welches vormahls ein Reichs-Lehn gewesen, und seine eigene Grafen gehabt hat. Es grentzet an die Schelde gegen Norden und Westen, an Brabant gegen Morgen, und an Hennegau gegen Mittag. Ihr Gebiete gehet bis an die Stadt Mauren von Gent, und hat vor diesem einen weit grössern Strich Landes unter sich begriffen. Itzund begreifft es 172 Flecken und Dörffer.

Alota, *Aluta*, Flecken auf der Westlichen Küste der Insel Corsica bey dem Golfo d'Ajazzo.

Alouzie, s. S. Luciæ-Insel.

Al pari, Geld gegen Geld, s. Nat. *Lex.*

Alpen, *Alpes*, eine Reihe hoher Berge, welche Franckreich und Deutschland von Italien scheiden. Sie erstrecken sich über die Grafschafft

schafft Nizza und Hoch-Provence, fast über gantz Dauphiné, über Savoyen, Valois, Schweitz, Graubündten, Tyrol, die Bischoffthümer Trient und Brixen, das Ertz-Bischoffthum Saltzburg, wie auch über Kärndten, Crain, einen Theil von dem Hertzogthum Meyland, und dem Venetianischen Gebiet u. a. m. Sie fangen am Genuesischen Meere unweit Nizza an, und gehen bis an das Adriatische Meer bey dem Fluß Arse, ungefehr 158 Meil. in einer Reihe fort, sind zum Theil stets mit Schnee bedecket, und haben nach ihrer Gegend unterschiedene Nahmen. Die Meer-Alpen, *Alpes maritimæ*, heissen diejenigen, welche nechst am Meer liegen, und sich von Monaco bis an den Berg Viso beym Ursprunge des Po-Flusses erstrecken: Unter diesen sind die Berge Camelion und Tende, so beyde in der Grafschafft Nizza liegen, am berühmtesten. Die Cottische Alpen, *Alpes Cottiæ, Cottianæ*, fangen bey dem Berge Viso an, und gehen bis zum Berge Cenis; unter denselben sind nebst dem Berge Viso auch der Berg Genevre und le Col de la Croix sehr bekannt. Die Griechischen Alpen, *Alpes Graiæ, Grajus Mons*, erstrecken sich weiter bis an den grossen Bernhards-Berg, zwischen Savoyen und Piemont, und ist der Berg Cenis darunter am merckwürdigsten. Die Penninischen Alpen, *Alpes Pennine*, gehen durch das Walliser-Land bis zum Ursprunge des Rheins und der Rhone, am St Gotthards-Berge, und ist darunter der Berg Semyron zu mercken, weil er ein Paß aus dem Walliser-Lande in das Meyländische ist. Die hohen Alpen, *Alpes summæ*, gehen von dar an bis zum Lago Maggiore, sondern Meyland von der Schweitz ab, und ist der St. Gotthards-Berg der vornehmste darunter: nechst diesem sind auch merckwürdig der Crispalt-Berg und Vogels-Berg, aus welchen beyden der Rhein entspringet; hernach der Berg de la Fourche, daraus die Rhone entstehet; und endlich der Grimsel, aus welchem die Flüsse Aar und Ruß kommen. Die Leponrischen Alpen, *Alpes Lepontiæ*, fangen von den Penninischen an, und erstrecken sich den hohen Alpen gegen Mittag, zwischen den beyden Quellen des Rheins und dem Lago maggiore in das Meyländische, und in die Schweitz gegen den Bernhards-Berg. Die Rhetische Alpen, *Alpes Rhetiæ, Juga Rhetica*, sind zwischen Graubündten und Meyland, und begreiffen den Bernhards-Berg und den Braulio unter sich, aus welchen die Flüsse Inn, Adige, Oglio und Addua entspringen. Die Tridentinischen Alpen, *Alpes Tridentinæ*, auf den Tyrol- und Venetianischen Grentzen sind sehr hoch, und begreiffen den grossen Brenner unter sich. Die Norrischen Alpen, *Alpes Noricæ*, befinden sich zwischen dem Saltzburgischen und dem Venetianischen Gebiete. Die Carnische Alpen, *Alpes Carnicæ*, sind zwischen Kärndten und Friaul, den Norischen gegen Morgen, aus welchen der Fluß Sau entspringet. Die Julische oder Venetianische Alpen, *Alpes Juliæ* oder *Pannonicæ*, erstrecken sich weit zwischen Kärndten, Crain, Friaul und Istrien bis an den Meer-Busen Carnero. Die vornehmsten darunter sind Monti della Vena, dem Czirniczer-See gegen Mittag, und Monti de Carso, gegen die Grafschafft Görtz gelegen.

Alpen, Herrschafft nebst einer Stadt und Schloß im Cölnischen, den Grafen von Bentheim gehörig.

Alpersbach, Benedictiner-Abtey in Schwaben am Schwartzwalde, nahe bey Hornberg, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig.

Alphaber, s. Natur *Lex*.

Aphano, *Alphanum, Fraxinum*, Flecken in Portugall in der Provintz Alentejo, an der Strasse von Lissabon nach Elvas.

Alphen, *Alphenum, Albina, Albiniana castra*, grosser Flecken in Holland, am Rhein, zwischen Leyden und Woerden.

Alpheus, *Alfeo*, grosser Fluß in Morea, welcher in dem Berge Parthenio entspringet, und sich in den Golfo von Arcadia ergeust, er wird von den Einwohnern Orfen, und von den Italiänern Carbon genennet.

Alph-See, s. Aa.

Alpnach, Flecken am Lucerner-See im Canton Unterwalden.

Alpon vecchio, *Alpinus*, Fluß im Veronesischen und Venetianischen Gebiet, welcher sich mit der Etsch vereiniget.

Alpretten, *Alterpretum*, kleine Stadt im Rheinthal in der Schweitz, 2 Meilen von Appenzel.

Alps, s. Aups.

Alpujares, *Alpuxari montes*, Spanische Gebirge im Königreich Grenada, zwischen Grenada und Almeria, dem Mittelländischen Meere und dem Gebirge, Sierra Nevada genannt. Sie erstrecken sich von Mittag gegen Mitternacht auf 12, und von Morgen gegen Abend auf 20 Meilen und sind heutiges Tages schlecht bewohnet.

Alre, Fluß in der Grafschafft Hantshire in Engelland, welcher bey Southampton in die See fliesset.

Alresford, *Alresfordia*, kleine Stadt in der Landschafft Hant, in Engelland am Fluß Alre.

Alrick, Elrick, *Alrica, Elrica*, Fluß in der Schottländischen Landschafft Twedale, welcher sich unterhalb Selkirk in den Fluß Twede ergeust.

Als, s. Alliz.

Alsa, s. Ill.

Alsburg, feiner Flecken im Stifft Hildesheim am Fluß Feule, 2 Meilen von Hildesheim gegen Nord-Osten.

Alschhausen, s. Alshausen.

Alsen, Aelsen, *Alsa*, kleine Insel auf der Ost-See, zum Hertzogthum Schleßwig, und dem König in Dänemarck gehörig, zwischen Jütland und Schleßwig, auf welcher die 3 Schlösser Norburg, Augustusburg und Sunderburg liegen, so die Ehre haben, daß sich etliche Hertzogliche Hollsteinische Linien von dem Königl. Stamm nach denselben nennen. Sie ist 5 bis 6 Meil. lang, und 2 breit, ist schön und fruchtbar

bar an Wilpret, Fischen, Vieh und sonderlich an Pferden, zeuget auch viel Anis und hat Dänische Einwohner.

Alsen, Fluß in der Grafschafft Spanheim in der Unter-Pfaltz.

Alsfeld, *Alsfelda*, kleine und alte Stadt nebst einem Schloß und Amte in Nieder-Hessen, am Fluß Schwalm, 4 Meilen von Marpurg, und 6 von Giessen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Alshash, Fluß in der Provintz Fragana, in der grossen Tartarey.

Alshausen, Alschhausen, Dorff nebst einem Schlosse in Schwaben, 2 Meilen von Biberach, und nicht weit vom Buchauer-See gelegen. Es ist der Sitz des Land-Comthers von Elsaß.

Alsheim, Adolphsheim, Stadt im Odenwalde an der Unter-Pfaltz, dem Chur-Fürsten zu Maynz gehörig.

Alsentz, ein feiner Flecken an Bache Alsentz in der Pfaltz, ist Pfaltz-Zweybrücken und der Rheingräfl. Grumbachischen Linie gemeinschafftlich.

Alsing-Sund, *Alsæ Fretum*, ist in der Ost-See die Meer-Enge bey Sunderburg, zwischen der Insel Alsen und dem Hertzogthum Schleßwig. Sie ist 6 bis 7 Meilen lang, und an manchen Orten keine Meile breit, und wird auch der Sunderburger-Sund genennet.

Alsiz, Else, Als, Alsiete, Alsar, *Alisuntia*, *Alizuntia*, *Elza*, kleiner Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher an den Lothringischen Grentzen entspringet, und bey der Stadt Luxemburg sich in dem Fluß Sour ergeust.

Alsleben, Alschleben, altes Städtlein und Schloß an der Saale im Magdeburgischen 4 Meilen von Halle, ist vor diesem eine berühmte Grafschafft gewesen, die von Erxleck haben es Anno 1470 erblich an sich gebracht.

Alsone, Stadt in der Provintz Languedoc, am Flusse Frequel in Franckreich.

Alstadt, Alrstadt, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, zwischen Sangerhausen und Overfurt an dem Wasser Rane gelegen, dem Hertzog zu Sachsen-Weimar gehörig. Es war vor diesem die Haupt-Stadt der Pfaltz-Sachsen. In diesem Amte wurde ehemahls viel Pot-Asche gesotten, und in die benachbarten Länder geführet.

Alster, *Alstera*, kleiner Fluß in Holstein, entspringet in Stormarn bey dem Dorffe, Gieselbeck, nimmt verschiedene Bäche zu sich, breitet sich bey Hamburg in eine See aus, und ergeust sich daselbst in die Elbe.

Alsungen, kleiner See in West-Gothland, daran die Stadt Bogesund liegt.

Alswangen, *Alsvanga*, kleine Stadt in Curland, an der Ost-See.

Alt, Alten, *Alta*, Fluß im Hertzogthum Lancaster in Engelland, welcher sich bey Almouth ins Irrländische Meer ergeust.

Alt, Olt, *Alvata*, *Alvatus*, *Aluta*, ein ziemlich grosser Fluß in Siebenbürgen, welcher aus dem Carpatischen Gebirge aus dem Berge Tarku entspringet, und nachdem er unterschiedene kleine Flüsse, als die Hargith, Fleckete, Farkas, Wargisch und Sommerbach an sich genommen, fliest er bey dem Schloß Fogaras und den Berg-Paß Rothenthurm vorbey, auch nachdem er gantz Siebenbürgen und die Wallachey durchströmet, fliest er endlich Nicopoli gegenüber in die Donau. Dieser Fluß ist in dem Passarowitzischen Frieden 1718 zur Grentze zwischen der Kayserlichen und Türckischen Wallachey gesetzet worden.

Alta, Alten, eine Rhede auf dem Capo de Nord in der Provintz Finnmarck in Norwegen.

Alta, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Worna, welcher sich 2 M. davon in den Fluß Liusna ergeust.

Alt Aberdon, s. Aberdon.

Altafiord, s. Alfra.

Altai, s. Altay.

Altaich, diesen Nahmen führen zwey berühmte Benedictiner-Klöster in Bayern, nemlich Ober- und Nieder-Altaich. Jenes liegt im Stifft Regenspurg und dem Pfleg-Gerichte Mittenfels, zwischen Straubingen und Deckendorff; dieses aber im Stifft Passau in dem Straubingischen Pfleg-Gerichte Hengersperg, nicht weit von der Donau.

Altamerita, Königliche Stadt in Böhmen, im Chrudimer Kreise.

Altamura, Altavilla, *Lupatia*, kleine Stadt in der Neapolitanischen Landschaft Bari, nebst dem Titel eines Fürstenthums, dem Hertzog von Parma gehörig.

Altamura, *Altamura*, Flecken oder kleine Stadt in Morea, in der Provintz Zaconia.

Altanen, s. Natur-*Lex*.

Alt-Anhalt, s. Anhalt.

Altar, *Altare*, Flecken in Italien in dem Hertzogthum Montferrat, an den Grentzen von Genua und des Marckgrafthums Finale.

Altavilla, kleine wüste Stadt am Fluß Selo, im Principato citra, im Neapolitanischen.

Altay, Althay, Alchay, Antay, Belgian, *Altajus Mons*, ist ein langes Gebirge in der grossen Tartarey in Asien, welches sich von dem Fluß Jaune und den Chinesischen Grentzen Abendswerts bis an den See Kithay, im Königreiche Altin erstrecket.

Alt-Bergstadt, s. Bulach.

Alt-Breysach, s. Brisach.

Alt-Brandenburg, s. Brandenburg.

Alt-Bunzel, s. Bunzel.

Alt-Castilien, s. Castilien.

Altea, kleine Stadt im Königreiche Valencia in Spanien, zwischen Denia und Alicante, allwo viel Wein, Flachs, Seide und Honig, auch austrägliche Glas-Hütten angetroffen werden.

Altea Galega, grosser Flecken in der Portugiesischen Provintz Estremadura, am Fluß Tago, 5 Meil. von Lissabon, allwo fast lauter Fischer wohnen.

Altelia, kleine Stadt am Fluß Sanuto, in Calabria citra in Neapolis.

Altemarck, eine Provintz der Chur-Marck Brandenburg, welche mit denen Hertzogthümern Lüneburg und Magdeburg, ingleichen der Prignitz und Mittel-Marck grentzet, und in

4 Austreuthereyen, nemlich die Stendalische, Tangermündische, Salzwedelische und Seehäusische eingetheilet wird. Es ist ein fruchtbar Land, wird von der Elbe und vielen andern Flüssen durchströmet, dessen Hauptstadt heist Stendal.

Altemarckt, s. Altenmarckt.

Altemberg, kleine Stadt auf einem Hügel in Siebenbürgen in der Grafschafft Weissenburg.

Alten, s. Alta.

Alten, s. Alc.

Altena, s. Altona.

Altena, *Altenacum*, Stadt und altes Berg-Schloß in der Grafschafft Marck am Fluß Löhn, in Westphalen, dem König in Preussen gehörig, wo viel Eisen-Drat gemacht wird, war ehemahls die Residentz der alten *Grafen* von der Marck.

Altena, *Altenacus Ager*, kleine Landschafft in Süd-Holland, zwischen der Maas und dem Biesbos bis nach Heusden Das Schloß Altena ist gantz verfallen, und die Gegend heist heutiges Tages das Worcumsche Gebiete von der Stadt Worcum.

Altenau, *Altenavium*, Hannoverische Bergstadt mitten im Hartz im Fürstenthum Grubenhagen, 2 Meilen von Goslar gelegen; eine Stunde davon ist der morastige Buchsberg, allwo die Ocker entspringet, so auch neben der Stadt vorbey fliesset; und allhier sind viele Silber-Bley- und Kupffer-Bergwercke.

Altenberg, uralte Herrschafft und Schloß in Thüringen, unweit Jena.

Altenberg ein Schloß in Francken, der Stadt Nürnberg gehörig.

Altenberg, kleine Bergstadt und Amt im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen, 4 Meil. von Dreßden, gegen die Böhmischen Grentzen, allwo gute Zinn-Bergwercke zu finden, Chur-Sachsen gehörig.

Alten-Bisen, vieux Joncs, *Ballivia Juncetana*, schöne Balley des Deutschen Ritter-Ordens unweit Mastricht, im Stiffte Lüttich.

Alten-Bruchhausen, s. Bruchhausen.

Altenburg, alte zerstörte Burg in der Schweitz im Argow, darauf die Grafen von Habspurg, von denen das Ertz-Hertzogliche Haus Oesterreich herstammet, sollen residiret, und den Titel davon geführet haben, ehe das Schloß Habspurg sey erbauet worden.

Altenburg, Grafen. Diese Familie hat ihren Anfang von des letzten Grafen zu Oldenburg, Anthon Günthers, hinterlassenem natürlichen Sohne Anthon, welcher 1634 vom Kayser in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, mit einem besondern Wapen beliehen, und Graf von Altenburg benennet worden. Er bekam im väterlichen Testament die Herrschafft Kniphausen, wie auch das Amt und Schloß Varel, worauf er seine Residentz nahm. Dessen einziger Sohn gleiches Nahmens hatte sich Anno 1711 mit Wilhelmine Maria, Landgrafs Friderici in Hessen-Homburg Tochter, zum andern mahl vermählet und starb 1738 den 5 Jun. mit Hinterlassung einer Tochter Sophia Charlotte, die an William, Grafen von Benting, vermählet wurde, welche die väterlichen Güter ererbte. Ihr Gemahl wurde vom Kayser Carl VI in Reichs-Grafen-Stand erhoben und hat zwey Söhne.

Altenburg, *Palæopyrgum*, *Altenburgum*, Fürstl. Sachsen-Gothaische Stadt im Osterlande an der Pleisse, nebst einem Fürstl. Schloß, Canzeley, Consistorio und Amt, 5 M. von Leipzig gelegen. Sie ist vormahls eine freye Reichs-Stadt gewesen, hieß vor diesem Pleissenburg, und war die Hauptstadt des an der Pleisse gelegenen Pleißner-Landes. Das umliegende Fürstenthum Altenburg hat hiervon seinen Nahmen, darinnen sie anietzo die Hauptstadt ist. Der vorige Hertzog zu Sachsen-Gotha Fridericus hat 1705 allhier ein Adeliches Fräulein- oder Magdalenen-Stift angeordnet, und den 4 Dec. solenniter introduciret, dabey das von seiner Frau Mutter, Frauen Magdalenen Sibyllen, zu ihrem Witthum-Sitz angefangene neue Schloß-Gebäude zum Stiffts-Hause gewiedmet, den Stiffts-Probst nebst der Stiffts-Pröbstin und Stiffts-Fräulein mit einem am rothen Bande hangenden und vergüldeten Ordens-Zeichen, darinne der Nahme Jesus mit verzogenen Buchstaben erscheinet, beschencket, und die Stifts-Statura dergestalt confirmiret, daß iederzeit 12 Adeliche erwachsene Fräulein darinne unterhalten, und 20 bis 24 dergleichen Kinder von 8 bis 9 Jahren weiblichen Geschlechts gottselig sollen erzogen werden.

Altenburg, Gwar, *Flexum*, *Antiquum Burgum*, *Ovarinum*, *Ovaria*, Stadt nebst einem Schloß in Nieder-Ungarn, 3 M. von Pressburg, zwischen der Insel Klein-Schütt und dem Neusiedler-See, an Fluß Leitha, allwo derselbe in einen Arm der Donau fället. Sie ist mit einem breiten Wasser-Graben und Morast umgeben.

Altenburg, zum Unterscheid des vorigen Deutsch-Altenburg genannt, ein Marckflecken in Oesterreich 2 M. von Ungarisch-Altenburg, dem Herrn von Ludwigsdorff gehörig.

Altenburg, Jungfrauen-Kloster in der Wetterau, bey Wetzlar gelegen.

Altenburg, Stadt in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, 2 M. von Weissenburg.

Altenburg, Stadt an der Donau in Bayern.

Altenburg an der Lumbd, s. Allendorff.

Altenburg, ein Gericht und Schloß unter Botzen in Tyrol, bey dem Fluß Inn.

Altenburg, Stadt im Hertzogthum Cleve, hat einen Abt.

Altenburg, Stadt in Westphalen, zwischen Paderborn und der Grafschafft Lippe, den Grafen von der Lippe gehörig.

Altenburg, Schloß auf einem hohen Felsen in Hessen, wo die Schwalm in die Eder fället, dem Freyherrl. Geschlechte von Boyneburg gehörig.

Altenburg, Schloß im Stifft Bamberg, worauf vor Zeiten einige Grafen gewohnet.

Altenburg, Stary, Marcktflecken im Buntzlauer-Kreise in Böhmen, nebst einem alten aber ietzo gantz wüsten Schlosse.

Altenburg, ein Kloster Benedictiner-Ordens in Oesterreich, bey Horn, zwischen dem Thega-Fluß und den Böhmischen und Mährischen Grentzen.

Altenburg, schönes Schloß im Hertzogthum Crain, worauf vormahls ein Gräfliches Geschlecht dieses Nahmens gesessen, gehöret ietzund den Herren von Seethal.

Altenburnell, Festung in der Provintz Shropshire in Engelland.

Alten-Geysing, s. Geysing.

Alten-Haslau, Dorff und kleines Amt von vier Dörffern, in der Grafschafft Hanau, 1 halbe Stunde von Gelnhausen.

Altenhofen, *Altenhovia*, *Curia Vetus*, kleine Stadt in Ober-Oesterreich an der Donau, 4 Meilen von Ems.

Altenhofen, Marck, Schloß und Pflege im Hertzogthum Kärnthen, am Flusse Gurck, ins Ertz-Stifft Saltzburg gehörig.

Alten Hohenau, *Hohenavia vetus*, Dominicaner Frauen-Klosten in Ober-Bayern, im Ertz-Stifft Saltzburg, zwischen Rosenheim und Wasserburg gelegen.

Altenkirchen, Stadt, Herrschafft und Schloß in der Grafschafft Sayn am Rheine, ist 1661 durch Heyrath an das Haus Sachsen-Eisenach kommen, als aber der Hertzog von Eisenach An. 1741 den 26 Jul. starb, so ergriffe der Marckgraf von Onolzbach-Brandenburg die Possession: Dieser Ort brannte 1728 fast gantz ab.

Alten-Kloster, ein altes Frauen-Kloster, nahe bey Burtehude im Stifft Bremen, dessen Einkünffte aber anietzo dem Stiffte einverleibet sind.

Alten-Landsberg, s. Neu-Schwerin.

Altenmarckt, ein Marcktflecken in Unter-Steyermarck an der Feistritz, an den Ungarischen Grentzen, den Grafen von Tettenbach gehörig.

Alten-Münster, kleiner Marcktflecken nebst einem schönen Kloster in Ober-Bayern, im Bißthum Freysingen, ist mit vielem Walde umgeben.

Alten-Rotenburg, s. Rotenburg.

Altenryff, *Alta ripa*, Cistercienser-Abtey im Canton Freyburg, am Fluß Sane, 9 Meilen von Freyburg gelegen.

Altenstaig, kleine Stadt auf einem felsigten Berge im Schwartz-Wald, am Fluß Nagolt. Sie gehöret dem Hertzog von Würtemberg.

Altenstein, Schloß und Herrschafft in Franken, davon sich die Freyherren von Stein zu Altenstein nennen.

Altenwied, kleines Gebiete, darinne ein Ort gleiches Nahmens, im Hertzogthum Jülich.

Alten-Zell, s. Zell in Meissen.

Alt-Erlangen, s. Erlangen.

Alteration, s. Natur-*Lex.*

Alter ego, *Summa litem dirimendi potestas*, heist in Spanien eine Vollmacht, so von dem Könige ertheilet wird, krafft dessen der Gevollmächtigte ohne weitere Appellation, in allen Sachen decidiren kan. Dergleichen erhielte An. 1708 der Neapolitanische Vice-Re, Cardinal Grimani, vom König Carl dem III in Spanien.

Alter de Chaon, Elter, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alenteio, am Fluß Avis, 3 Meilen von Portalegre.

Alter Gulden-Groschen, s. Natur-*Lex.*

Alterniren, abwechseln, ist ein Wort, so auf dem Reichs-Convent sehr im Brauch, wenn etliche vornehme Reichs-Glieder mit ihren Votis und im Sitzen alterniren, z. E. die Schwäbische und Rheinische Prälaten, Lat. *servare vices sedendi & dicendi suffragia.*

Alterton, kleine Stadt in der Provintz Cornwall in Engelland.

Alterum Tantum, s. Natur-*Lex.*

Alteße, Hoheit, ist ein Fürstlicher Titel. Alteße Royale oder Königliche Hoheit, Lat. *Princeps regiæ stirpis*, wird nicht allein den Königl. Kindern, Brüdern und Schwestern gegeben, sondern ist auch ein specialer Titel, welcher dem Groß-Hertzog von Florentz beygeleget wird, und ehemahls auch dem Hertzoge von Savoyen wegen seiner Prätension auf das Königreich Cypern gegeben worden.

Alte Welt, wird Europa, Asia und Africa zusammen genennet.

Altezzan, ein schönes Jagd-Schloß des Hertzogs von Savoyen, unweit Turin.

Althama, Stadt im Spanischen Königreiche Grenada, an den Grentzen von Andalusien, 7 Meil. von der Haupt-Stadt Grenada, ist wegen seiner warmen Bäder berühmt.

Althann, ein uralt Gräflich Geschlecht in Oesterreich, dahin es sich zu Zeiten Kaysers Ferdinandi I aus Schwaben begeben. Es theilet sich in die Eustachische und in die Christophorische Linie, von welcher letztern Michael Johann, Ritter des güldenen Vliesses und Kayserlicher erster Cammer-Herr, An. 1714 des H. Röm. Reichs Erbschenckens-Amt nebst dem Prädicat Semper-frey nach Abgang der Grafen von Limpurg erhalten. Nach diesem hat Kayser Carl VI ihm 1717 nach Abgang des Eggenbergischen Hauses, die gefürstete Grafschafft Gradisca geschenket, er starb 1722.

Althaus, Pohlnisch Srarigorod, Schloß im Pohlnischen Preussen an der Weixel, zum Bißthum Culm gehörig.

Althay, s. Altay.

Altheim, Althain, Flecken in Bayern zwischen Braunau und Riedt.

Alticken, Schloß, Flecken und Herrschafft im Canton Zürch in der Schweitz.

Altin, *Altinum Regnum*, Asiatisches Königreich in der grossen Tartarey, zwischen den Flüssen Oby und Iltis, welches die Kalmucker-Tartarn bewohnen. Die Haupt-Stadt hat gleichen Nahmen, und der See Altin, durch welchen der Fluß Oby gehet, wird auch Lac Kithai genennet.

Altin, keine Rußische Müntze, welche drey Copeken beträgt, und deren 10 einen Griesen, 100 aber einen Rubel machen, Lat. *Denarius*

narius Rusticus centesima imperialis pars. s. Nat. *Lex.*

Altino, *Altinum*, Stadt im Venetianischen Gebiet, in der Marca Trevisana, zwischen Padua und Concordia. Sie ist heutiges Tages gantz ruiniret, und siehet man nur die Rudera noch am Flusse Piavasella; ihr Bischoffthum aber ist nach Torcello verlegt worden.

Altkirch, Städtlein und Schloß nebst einer Herrschafft von etlichen dreyßig Dörffern im Sundgau, so ehemahls zur Grafschafft Pfirt gehöret, ietzo aber von der Cron Franckreich dem Hertzog von Mazarin geschencket worden, der einen Ober-Vogt darüber bestellet.

Altland, ist ein gewisser Strich Landes in Siebenbürgen, welcher durch den Fluß Ait vom Burtzel-Land abgesondert wird, und lieget darine die Haupt-Stadt des gantzen Landes, Hermanstadt, nebst einigen andern Marckt-flecken, als Groß-Schenck, Agneteln u. d. m.

Altmanstein, Marcktflecken und Schloß in Bayern, in Rent-Amt München am Wasser Schambach, 3 Meil. von Ingolstadt.

Altmühl, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, 5 Meil. von Nürnberg.

Altmühl, *Almonus, Alomannus*, Fluß in Franken, welcher in dem Anspachischen Gebiet entspringet, und ergießt sich bey Keilheim in die Donau. Die Gegend herum wird des Orts Altmühl benahmet, und ist einer von den 6 Orten der Fränckischen Ritterschafft oder des Adels, welcher in der Gegend des Flusses Altmühl seine immediate Reichs-Güter hat.

Altmühl-Münster, Commenthurey der Maltheser-Ritter in Bayern, am Wasser Altmühl, in dem Münchischen Pfleg-Amte Riedenburg gelegen.

Altoboseo, *Selenusia Palus*, ein See in Natolien, in Asien, bey dem Einflusse des Chiais in dem Archipelagum, unweit des Fleckens Altoboseo.

Alt-Oettingen, siehe Oettingen.

Alt-Ofen, *Buda vetus, Sicambria*, kleine Stadt nicht weit von Ofen in Ungarn an der Donau. Sie ist vor diesem eine grosse Stadt gewesen, aber ist meistens ruiniret.

Altomonte, *Altomontium, Bolbis, Babia*, kleine Stadt im Königreiche Neapolis, in der Provintz Calabria citeriori, bey dem Flusse Grondo, auf einem Hügel am Apenninischen Gebirge.

Alton, Stadt in der Provintz Hantshire in Engelland.

Altona, Altena, Altenau, *Altenavium, a*, offener Ort ohne Mauren in der Grafschafft Stormarn an der Elbe, 1 Viertel-Stunde von Hamburg, dem König in Dännemarck gehörig, allwo allerhand Religionen geduldet werden. Anno 1711 brannten allda 150 Häuser ab, und 1713 hatte dieser Ort das Unglück, daß er von den Schwedischen Trouppen zwischen dem 8 und 9 Jan. auf Befehl des General Grafens Steinbocks, angesteckt und verbrannt worden, so daß von ohngefehr 900 Häusern nur 100 stehen geblieben. Jedoch ist sie hernach viel regulirter als zuvor angebauet, und mit vielen Privilegien von dem König von Dänemarck und dem Czaar in Rußland wegen des Handels begnadiget worden. An. 1727 solte auch allda eine neue Ost-Indische Handlung stabiliret werden, welche der König in Dänemarck mit Privilegien versahe; sie ist aber bis ietzo noch nicht zum Stande kommen.

Altorff, *Altorfium*, kleine Stadt im Nürnbergischen Gebiete, 3 kleine Meilen von Nürnberg, nebst einer Universität, die 1575 aufgerichtet worden, aber 1622 erstlich das Recht Doctores in Jure und Medicina zu creiren, vom Kayser Ferdinando II und in Theologia 1696 von Leopoldo I erlanget hat. An. 1723 hat diese Universität ihr erstes Jubilæum acad. begangen.

Altorff, *Altorfium, Vetus vicus, Urania*, wohlgebauter Hauptflecken des Cantons Uri, am Fluß Rüß, rings mit Bergen und schönen Gärten umgeben, allwo dieser Canton seine Land-Gerichte und absonderliche Zusammenkünffte zu halten pfleget.

Altorff, Flecken und Kloster im Bißthum Straßburg unter das Dachsteinische Amt gehörig.

Altorff, Flecken und ehemahls berühmte Grafschafft in Algow in Schwaben, 1 Stunde von Ravensburg, dem Hause Oesterreich gehörig, allwo das Schwäbische Land-Gericht geheget wird.

Alt-Ortenburg, Gräflich Schloß in Bayern, bey Wilshoven, den Grafen von Ortenburg zuständig.

Alt-Pilsen, s. Pilsensko.

Alt-Ranstädt, ein Dorff im Stifft Merseburg, zwischen Leipzig und Lützen mit einem Ritter-Sitze, auf welchem 1706 der König in Schweden sein Haupt-Qvartier genommen, und der Friede mit Polen geschlossen worden. Allhier wurde auch 1707 die so genannte Alt-Ranstädtische Convention, darinne Kayserl. Maj. das freye Religions-Exercitium, und die eingezogenen und gesperreten Kirchen und Schulen denen Protestantischen Religions-Verwandten, in Schlesien, nach Inhalt des Westphälischen Friedens restituiret, zwischen dem König in Schweden und dem Kayserl. Minister, Grafen von Wratislaw, geschlossen.

Altrendorff, siehe Olterendorff.

Altringham, *Altringamum*, kleine Stadt in der Grafschafft Chester in Engelland, am Fluß Bingay, an den Grentzen von Lancaster.

Alt-Rip, Dorff im Stifft Speyer, eine Stunde von Manheim am Rhein hinauf, welches wegen der Uberfahrt des Rheins bekannt ist.

Alt-Ruppin, siehe Ruppin.

Alt-Saltzwedel, siehe Soltwedel.

Alt-Sax, *Altsaxium*, kleine Stadt im Rhein-Thal, dem Canton Zürch gehörig, nebst dem Titel einer Herrschafft, zwo bis drey Meilen von Appenzell.

Altsol, *Altisolium, Vetus Solium*, kleine Berg-Stadt in der Grafschafft Bistricz in Ober-Ungarn, am Fluß Gran, zwey Meilen unterhalb Neusol, ist nur mit Pallisaden umgeben,

und

und hat ein altes aber ziemlich festes Schloß. In ihrem Gebiete ist etwas von Gold- Silber- Qvecksilber- und Kupffer- Bergwercken, welche aber nicht sonderlich mehr geachtet werden, und findet sich auch daselbst ein wohlschmeckender Sauer- Brunn. Es wohnen Wendische, Ungarische und Deutsche Leute daselbst.

Altstädt, siehe Alstädt.

Altstädt, schlechter Ort in Mähren, wo der Fluß March oder Morau entspringet, an den Grentzen der Böhmischen Grafschafft Glatz.

Altstädten, *Alterpretum*, kleine Stadt in der Schweitzerischen Provintz Rheinthal, 3 M. von Appenzell.

Alt-Stargard, siehe Stargard.

Alt-Treptow, suche Treptow.

Altwasser, Dorf in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, dessen Sauer- Brunnen und warmes Bad ietziger Zeit sehr besuchet wird, 9 Meilen von Breßlau.

Altzen, Flecken in der Schwedischen Provintz Jempterland.

Altzey, Altzheim, *Alzeja*, Stadt, Ober- Amt und Schloß in der Unter-Pfaltz am Rhein, dem Chur-Fürsten zu Pfaltz gehörig, das umliegende Land zwischen Worms und Creutzenach wird das Worms- und Altzer-Göw genannt, und ist ein ebenes an Korn und Wein fruchtbares Land. Es war vor diesen eine Grafschafft, dessen Besitzer Erb-Truchsesse gewesen, daher dieses Ober- Amt das austräglichste.

Alva de Tormes, s. Alba.

Alvarado, Stadt in Neu-Spanien in Nord-America, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich in den Meer-Busen von Campeche ergeust. Sie hat einen feinen Hafen an dem grossen Mexicanischen Meer- Busen, und wird daselbst sehr grosser Handel mit Fischwerck getrieben.

Alvelden, siehe Alfeld.

Alvenen, Stadt in Graubündten, im Gotteshaus- Bund am Fluß Albel.

Alvensleben, Schloß, Amt und Flecken im Hertzogthum Magdeburg, an den Märckischen und Braunschweigischen Grentzen, von dessen alten Besitzern, den ehemahligen Grafen von Alvensleben, die annoch florirenden Adlichen Häuser von Alvensleben abstammen Dieser Ort hat 1708 zween Jahrmärckte bekommen. Itzo ist es ein Königl. Amt, die Herren von Veltheim aber haben auch noch Theil daran.

Alverdissen, abgetheilter Flecken und Amt-Haus in der Grafschaft Sternberg, allwo ein Graf von der Lippe aus der Bückenburgischen Linie seine Residentz hat. Allhier befindet sich ein geistlich Fräulein-Stifft, worinne iedesmahl eine gebohrne Gräfin von der Lippe Aebtißin ist.

Alverno, *Alvernus Mons*, bekannter Berg im Florentinischen nicht weit von der Stadt Florentz.

Alverton, Nort-Alverton, *Albertonia*, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, davon die umliegende Gegend Alvertonshire genennet wird.

Alveste, Stadt in Aragonien in Spanien, eine Meile von Saragossa.

Alvidona, *Levidona*, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, an dem Golfo di Rossano, und den Grentzen von Basilicata.

Alumera, siehe Lunera.

Alvor, kleine Stadt im Portugiesischen Königreich Algarve. Nicht weit davon liegen die Algarbische warme Bäder.

Aluta, siehe Alt.

Alwerbeck, Warbeck, kleine Stadt in Liefland in dem Dörptischen Kreis, am Fluß Aembeck.

Aly, kleine Stadt in der Provintz Georgien in Asien, neun Meilen von Cory.

Alyne, *Alineus Lacus*, Stadt in Irrland, in der Grafschafft Letrim in der Landschafft Connaugt.

Alzato, Alzia, *Alsiatum*, *Alciatum*, Flecken im Hertzogthum Meyland, im Gebiet von Como.

Altzenau, ein Chur-Mayntzisches Frey-Gerichte zwischen Hanau und Gelnhausen.

Alzira, *Alcira*, *Setabicula*, kleine Stadt im Königreich Valencia in Spanien, zwischen zween Armen des Flusses Xucar. Sie ist eine lustige und feine Stadt, treibt starcken Seiden- Handel, und liegt 6 Meil. von der Stadt Valencia.

Ama, Haupt Stadt in Cilicien, einer kleinen Provintz in Caramanien in Klein-Asien, den Türcken gehörig.

Amacaches, *Amacaxi*, ein gewisses Volck in Süd-America, in Brasilien, gegen die Capitania del Rio Janeiro.

Amacao, siehe Macao.

Amack, *Amagria*, kleine Insel auf der Ost-See, der Stadt Coppenhagen gegenüber, und ist die Meer-Enge daselbst so schmal, daß man vermittelst einer Zug-Brücke hinüber kommen kan; sie ist der Küchen- Garten der Stadt Coppenhagen, und wird meistens von Holländischen Bauern bewohnt.

Amacore, *Amacura*, Fluß im Südlichen America, in der Provintz Guiana, welcher sich Ostwerts von dem Einflusse des Orenoque in das Mar del Nort ergeust.

Amacusa, Königreich nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens auf der Insel Ximo in Japan

Amadabat, Armadabat, Hamer-Ewat, *Armadabatum*, *Harimedabatum*, grosse und Volckreiche Stadt im Reiche des grossen Moguls, in der Provintz Guzurate, welche ein grosses Gebiete unter sich hat, und wo gute Handlung getrieben wird, auch der Gouverneur, den man Raja, d. i. einen Fürsten nennet, residiret.

Amadan, fruchtbares Königreich in Persien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche zwar groß, aber nicht in so gutem Stande ist, als sie vor diesem gewesen. Sie wird meistens von Handels-Leuten bewohnet.

Amadie, feine Stadt in Assyrien in Asien, auf einem hohen Berge, den Türcken gehörig, wird von einem Bay regieret, und in ihrer Gegend wachsen viel Gall-Aepffel und Taback.

Amaguana, *Majaguana, Manegua*, eines von den Lucayischen Inseln in Nord-America.

Amalfi, Malphi, *Amalphis*, kleine Stadt im Principato citra, am Golfo di Salerno, in Neapolis, nebst einem Ertz-Bischoffthum, und dem Titel eines Hertzogthums, dem Fürsten von Piccolomini gehörig.

Amalfi, die Küste von Amalfi, *Ora Amalphitana*, ein Theil von der Provintz Principato citra, in Neapolis, welches sich an der See von dem Capo della Minerva, bis an die Stadt Salerno erstrecket, und eine überaus lustige und fruchtbare Gegend ist. Die Hauptstadt darinne heist ebenfalls Amalfi, führet den Titel eines Hertzogthums, und hat einen Ertz-Bischoff.

Amalienburg, s. Coppenhagen.

Aman, *Amana*, See-Hafen im Königreich Marocco in Africa, an den Küsten des Atlantischen Meeres.

Aman, Stadt in Syrien, am Fluß Oronte, ist fast gantz ruiniret, zwischen Damasco und Antiochien.

Aman, Allocan, Scanderona, Neros, *Amanus Mons, Piera Mons*, Gebirge in Asien, welches Syrien von Aladuli scheidet, und sich vom Mittelländischen Meere bis an den Euphrat erstrecket. Zwischen den Städten Ajazzo und Alexandretta befindet sich in dem Gebirge der berühmte Paß, welcher vor diesem Portæ Amanicæ, Portæ Syriæ oder Ciliciæ genennet wurde.

Amana, eine von den Lucayischen Inseln in Nord-America, welche den Engelländern zugehöret, und sehr gebirgicht und felsicht ist.

Amance, *Amantia*, Städtgen im Hertzogthum Lothringen, an einem kleinen Flusse gleiches Namens, 2 Meilen Nordwerts von Nancy.

Amanguci, *Amangucium*, Stadt nebst einem grossen Hafen auf der Insel Niphon in Japan in Asien.

Amantea, *Adamantia, Amantea, Amantia*, kleine Stadt an den See-Küsten in Calabria citra, in Neapolis, am Einflusse des Flusses Oliva, hat einen Bischoff, der nach Reggio gehöret. Sie hat ein festes Schloß, und gehöret dem Fürsten von Bisignano.

Amanzirifdin, siehe Zirifdin.

Amapaja, Landschafft in Süd-America, in Neu-Andalusien, am Fluß Orenoque.

Amapalla, Insel auf dem Mar del Zur, in Nord-America, gegen die Küste von Neu-Spanien, darauf sich zwo Städte und in ieder eine Kirche befinden, über welche und die auf der Insel Mangera ein Pater gesetzt ist. Der dabey befindliche Golfo von Amapalla ist ein grosser Arm des Meeres, der sich 8 bis 10 M. ins Land erstrecket.

Amara, Ambara, Königreich in Abyßinien, in Africa, welches voller Gebirge ist, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, wo ehemals die Königl. Printzen sonst verwahret wurden, bis bey ereigneter Vacantz des Thrones derjenige, welcher denselben besteigen solte, wieder heraus geholet wurde; da inzwischen die andern zu Vermeidung innerlicher Kriege daselbst verbleiben musten. Das Gebirge Amara, Pilæ Æthiopicæ, ist sehr hoch, und hat oben eine grosse und schöne Ebene, darinne die Haupt-Stadt Amara liegt.

Amarante, kleine Stadt am Fluß Lamego, in der Portugies. Provintz Entre Minho y Douro.

Amariner-Thal, siehe S. Amarin.

Amariocapana, ein überaus lustiger und langer Thal im Königreich Guiana in Süd-America, welcher sehr reich an Fischen und Wildpret ist.

Amarmochdi, *Amarmochdum*, Stadt in Africa, in der Provintz Zanguebar, im Königreich Melinde, bey dem Ursprunge des Flusses Qvilimance.

Amarons, werden ietzo in Persien die Vice-Rois genennet.

Amarumay, *Amarumaja*, Fluß in Süd-America, welcher in Peru in der Provintz Vilcabamba entspringet, und sich von dar gegen Norden in den Amazonen-Fluß ergeust.

Amasen, *Amasenum*, Stadt in Nigritien am See Borno in Africa, ist die Hauptstadt eines kleinen Königreichs gleiches Nahmens.

Amasia, Amasan, Türckische Provintz in Natolien, so vor diesem Cappadocien geheissen, und heutiges Tages das Beglerbeglic de Siwas genennet wird. Ihre Grentzen sind gegen Norden das schwartze Meer, gegen Osten Armenien, gegen Abend das eigentliche Natolien, und gegen Süden Caramanien und Aladuli. Die Haupt- und Residentz-Stadt des Beglerbegs heist auch Amasan, und ist vor diesem die Hauptstadt von gantz Klein-Asien gewesen, wiewohl sie noch anietzo groß und gar considerable ist. Sie liegt am Fluß Casalmach, zwischen Bergen, und hat ehemahls einen Griechischen Ertz-Bischoff gehabt.

Amatique, *Amatiqua, Fanum S. Thomæ de Castella*, eine von den Spaniern 1597 erbauete Stadt in der Provintz Honduras, in Nord-America, wird sonst Thomas de Castille genennet. Sie ist nicht groß und von keiner Wichtigkeit.

Amatituc, *Amatitucus Fluvius*, Fluß in Neu-Spanien in Nord-America, der in das Mare Pacificum fällt.

Amato, Lamato, *Amatius, Lametus*, Fluß in Calabria ultra, in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich in den Golfo di S. Eufemia ergießt.

Amatrice, *Amatricum, Amatrica, Amatrices*, Stadt in Abruzzo ultra im Neapolitanischen nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Amaya, *Amagia, Aregia*, kleine Stadt in Spanien, im Königreich Leon, zwischen Bourgos und Leon.

Amazonen, (das Land der) *Amazonum Regio*, in Süd-America, ein Volck-reich, grosses und fruchtbares Land, darinnen viel Cocos-Nüsse, Ebenholtz, Cedern, Brasilien-Zucker, allerhand Farben, Scharlach-Körner, Baumwolle u. d. g. anzutreffen, und dessen Einwohner noch allesamt der Abgötterey ergeben sind. Es grentzet gegen Norden an Guiana und Terra Firma, gegen Westen an Peru, gegen Süden an Paraguay, und gegen Osten an Brasilien. In diesem grossen Lande sollen bey

bey 150 unterschiedene Nationen wohnen, darunter einige sehr wilde und grausam, andere aber gantz freundlich und gastfrey sind: Auch sollen auf den höchsten Bergen eine Art von streitbaren Weibern, gleich den alten Amazonen, wohnen, welche die Fremden mit Pfeilen zurücke treiben, und alle Jahr einmahl herab kommen, sich mit den Männern zu vermischen, daher dieses Land seinen Nahmen bekommen hat. Es sollen übrigens ungemeine Schätze und Reichthum darinne anzutreffen seyn, und ob schon dieses Land unter der Linie lieget, so ist doch die Lufft temperiret, und die Erde grünet beständig. Der Fluß der Amazonen, *Amazonum fluvius*, welcher das Land beströmet, und gleich dem Nil in Egypten dasselbige überschwemmet, ist einer der grösten in der Welt, und wird sonst Orelhana genannt. Er entspringet in den Bergen Cordillieres, 8 bis 10 Meil. von Quito, und nachdem er ohngefehr 800 Meil. gelauffen, so fället er in das Mar del Nort, und machet bey seinem weiten Einflusse viele Inseln. Die alten kriegerischen Weiber, Amazones genannt, haben am schwartzen Meere gewohnt, wo ietzo in Natolien die Provintz Amasan liegt.

Ambadara, Stadt in Königreiche Bagamedri, in Abyßinien in Africa.

Ambacht, heist in den Niederlanden so viel als bey uns ein Amt, Lat. *Præfectura*. Die vier Ambachten, *Quatuor Officia*, wird der Oestliche Theil des Holländischen Flandern genennet, und sind solche vier Ambachten folgende Bochoute Assenede, Axel und Hulst.

Ambardar-Baschi, ist am Persianischen Hofe derjenige, welcher die Schlüssel zum Getreyde und andern Lebens-Mitteln vor die Königliche Tafel hat, Lat. *Familiaris & domestica rei in aulis Persarum præfectus*.

Ambassade, heist eine Gesandschafft eines grossen Herrn. Besiehe das Wort Gesandter.

Ambassadeur, siehe Gesandter.

Amber, *Ambra*, *Ambro*, kleiner Fluß in Bayern, welcher an den Tyrolischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Mosburg in die Iser ergeust.

Amber- oder Ammer-See, *Ambra* seu *Ambronis Lacus*, grosser See ohngefehr drey Meilen lang und anderthalb breit, in Bayern, zwo Meilen von Landsberg, welchen der Fluß Amber, der zwo Meilen von der Stadt Füssen an den Tyrolischen Grentzen entspringet, und bey Mosburg in die Iser fällt, macht.

Amberg, *Amberga*, Hauptstadt in der Ober-Pfaltz, am Flusse Vils, nebst einem Schloß. Sie ist mit Wällen, Pasteyen, und trockenen Gräben versehen, liegt ohngefehr acht Meilen von Regenspurg. Anno 1708 wurde sie zwar von dem Kayser nach ergangener Reichs-Acht des Churfürsten zu Bayern dem Churfürsten zu Pfaltz gegeben, 1714 aber im Rastädter Frieden jenem nebst der gantzen Ober-Pfaltz restituiret. Es ist allhier eine absonderliche Lands-Regierung, zu welcher 22 Pfleg-Gerichte gehören: Das hier befindliche Eisen-Berg-Werck ist sehr ergiebig, und wird grosser Handel mit dem Eisen getrieben.

Ambersbury, siehe Ambresbury.

Ambian, *Ambianum*, Königreich in Abyßinien, welches gleich unter der Linie liegt, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Ambiancativa, Königreich in Abyßinien, längst dem Nil, zwischen Nubien und Bagamedri; die Hauptstadt hat gleichen Nahmen.

Ambie, Hambie, Ambibarres, Flecken nebst einer Abtey in der Normandie in Franckreich zwischen den Städten Coutance und Avranches.

Ambierte, *Amberta*, Flecken in Franckreich, in der Landschafft Forez, in dem General-Gouvernement Lion, an den Grentzen von Bourbonnois.

Ambitus crimen, ist, wenn einer durch Geld, oder andere unziemliche Art zu einem Amte gelanget, welches in den Rechten strafbar ist. siehe Simonie.

Ambleside, Flecken in der Grafschafft Westmorland, in Engelland, am See Wynandermeer, zwischen denen Städten Kendal und Keswick.

Ambleteuse, grosser Flecken in der Picardie, in der Grafschafft Boulogne, hat einen Hafen, den man sonst den Hafen von Amflat nennet.

Ambleve, *Amblavia*, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher bey Malmedy und Stablo vorbey fliesset, und sich zwischen Lüttich und Durbey in den Fluß Ourte ergeust.

Amboine, Ambone, eine von den grossen Moluckischen Inseln, auf dem Indianischen Meere. Sie gehöret den Holländern, welche drey Festungen darauf haben, nemlich Hiten, Low und Victoria, unter denen die letztere der Stadt Amboine an stat einer Citadelle dienet, und mit einer guten Guarnison und Munition wohl versehen ist, daher sie nach Batavia die beste Holländische Colonie in Ost-Indien ist. Von ihr werden einige kleine umliegende Inseln Ambones, und ein Theil des benachbarten Meeres, Archipelagus d'Ambona genennet.

Amboise, *Ambacia*, Stadt in der Landschafft Touraine, an der Loire, in Franckreich. Auf einem Hügel darbey liegt ein Kön. Schloß, darauf werden meistentheils die vornehmen Herren gesetzt, wenn sie was verbrochen. Hier hat Ludewig XI den Orden S. Michael 1469 gestifftet, und führet von diesem Orte das berühmte frantzösische Geschlechte von Amboise den Nahmen.

Ambora, Flecken in Samogitien in Polen, am Fluß Warwita, nicht weit davon, wo er sich in den Fluß Weta ergeust.

Amboule, Stadt in einem fruchtbaren Thale gleiches Nahmens im Südlichen Theil der Insel Madagascar.

Ambournay, *Ambroniacum*, Flecken nebst einer Abtey in der Landschafft Bugey, nicht weit vom Flusse Dam.

Ambras, siehe Amras.

Ambre, siehe Amber.

Ambresbury, *Ambresburia*, *Ambrosii vicus*, kleine Stadt in Wiltshire in Engelland, am Flusse Avon,

Avon, 2 M. von Salesbury, welche das Recht hat, Deputirte ins Paklament zu schicken.

Ambrisi, Fluß im Africanischen Königreiche Congo, der ins Aethiopische Meer fällt, und die Königreiche Bamba und Sogno von einander scheidet.

Ambroise, siehe S. Ambrosio.

Ambrun, Embrun, *Embrodunum, Caturigum, Emborodunum, Eborodunum*, Stadt auf einem hohen Felsen in Dauphine am Fluß Durance in Franckreich, nebst einem Ertz-Bischofthum. Das umliegende Land wird l'Ambrunois oder le Baillage d'Ambrun genennet, welches mit der Grafschafft Nizza, und den Baillagen von Briançon, Grenoble und Gap umgeben ist.

Ambulatorie, abwechselnd, spatzierend, wandelbar. Daher nennt man Dignitatem ambulatoriam, eine solche Ehre, welche nicht immer, sondern nur auf gewisse Zeit bey einem bleibet, als da ist das Rectorat und Decanat auf Universitäten, das Bürgermeister-Amt in etlichen Städten ꝛc. Mensa ambulatoria ist, wenn man nicht bey einem, sondern bey unterschiedlichen Leuten Tisch und tägliche Speise bekömmt.

Amel, *Amelium Regnum*, Königreich in Nigritien, am Atlantischen Meer, bey dem Ausflusse des Nigers, in Africa.

Ameland, *Amelandia*, Holländische Insel auf der Küste der vereinigten Provintz Frießland, auf dem Deutschen Meer, nicht weit von der Insel Schelling.

Amelburg, Amöneburg, auch Ohmeburg, Stadt, Stifft und Schloß auf einem hohen Berge in Nieder-Hessen an der Ohm, eine Meile von Marpurg, Chur-Maynz gehörig.

Amelia, *Ameria*, kleine Stadt auf einem Berge im Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Päbstl. Stuhl gehöret.

Amelsfeld, Cassawopoly, Cassovo, Campo Merlino, *Campus Cassiobus*, oder *Cassovius, Merulæ Campus*, Türckische und fruchtbare Landschafft im Oestlichen Theile von Bosnien um den Fluß Sitniza.

Amelunxborn, ehmahliges Münchs-Kloster Cistercienser-Ordens in der Grafschaft Eberstein im Braunschweigischen; bey der Reformation ist es eingezogen, und demselben ein Lutherischer Theologus als Abt vorgesetzet worden.

Amer, Stadt in Catalonien, in Spanien, nicht weit von Girona, ist im vorigen Kriege befestiget worden.

Amerbach, Amorbach, ein Ort am Fluß Mudt in Francken, nahe bey Miltenberg, Chur-Maynz gehörig, allwo ein reiches Benedictiner-Kloster anzutreffen, so 734 gestifftet.

Ameren, siehe Amroen.

Amergo, *Mergum, Tocolosida*, kleine Stadt in Africa, im Königreich Fez, ungefehr 30 M. von Fez Nordwerts.

Amerial, geringes Städtgen in Portugall.

America, eines von den vier Theilen der Welt, welches auch die neue Welt oder West-Indien genennet wird, ist von Christophoro Columbo 1492 entdecket, und von Ojeda, und seinem Unter-Capitain Americo Vesputio 1497, wie auch von vielen andern nach und nach völlig gefunden worden. Es begreiffet alles feste Land der halben Erd-Kugel, die uns entgegen stehet. Es bestehet aus drey Theilen, nemlich aus dem Nördlichen und Südlichen America, und den umliegenden Inseln. Die erstern beyden sind zwey grosse Halb-Inseln, welche durch die Erd-Enge von Panama oder Nombre de Dios zusammen hängen, und um welche beyde das grosse Welt-Meer gehet, also, daß America sonst nirgends an das feste Land anstösset, sondern durch das Fretum Anian von der Asiatischen Tartarey, und gegen Osten durch das Atlantische, und einen Theil des Aethiopischen Meers von Europa und Africa abgesondert ist. Gegen Süden hat es die Magellanische Meer-Enge; gegen Westen das Mar del Zur oder Mare Pacificum, wodurch es von Asien getrennet wird, und gegen Norden findet man das grosse Eis-Meer. Ein grosser Theil dieser neuen Welt ist durch die Spanier, Portugiesen, Frantzosen, Holländer, Engelländer, Dänen und Schweden eingenommen, iedoch sind die ersten beyden Nationen die stärcksten, absonderlich die Spanier, welche fast den dritten Theil des Landes besitzen, und zwey Vice-Könige daselbst halten, den einen zu Mexico über das Nordliche America, und den andern zu Lima über das Südliche America. Wie schon gedacht, wird dieser Meer-Theil in drey Stücke, nemlich in Nord- und Süd-America, und die Americanischen Inseln abgetheilet, davon begreifft das erste 4 grosse Länder, nemlich Alt-Mexico oder Neu-Spanien, Neu-Mexico, Florida und Canada oder Neu-Franckreich. Das andere bestehet aus 7 grossen Ländern, welche sind Terra Firma, Peru, das Land der Amazonen, Brasilien, Chili, Paraguay, und Terra Magellanica. Die Einwohner sind theils weiß, theils schwärtzlich, und meistentheils mit Güte oder Gewalt von den Europäern bezwungen worden. Sie waren vor diesem alle zusammen theils Götzen-Diener, theils beteten den Teufel an, daß er ihnen kein Leid thäte, und andere lebten gar ohne Religion: nunmehro aber ist durch die Europäischen Nationen das Christenthum hin und wieder ausgebreitet, und sind von den Spaniern 4 Ertz-Bischofthümer, nemlich zu Mexico, Lima, S. Domingo und Santa Fé, nebst verschiedenen Bischofthümern angeleget, wie auch ein Inqvisitions-Gerichte und etliche Universitäten gestifftet worden. Das Land hat einen grossen Uberfluß an Gold und Silber, sonderlich im Königreiche Peru, und haben sich die Spanier gerühmet, daß sie jährlich zwölff Millionen daraus ziehen könten. An den Küsten findet man schöne Perlen, und das Feld bringet Toback, Zucker, Cacao, Cochenille, Brasilien-Holtz, und viele andere Früchte hervor, welche in grosser Menge nach Europa geführet werden.

Americanische Inseln, *Americanæ Insulæ*, begreiffen nicht alle diejenigen Inseln, so auf

dem uns entgegen stehenden Hemisphærio oder halben Erd-Kugel liegen, sondern nur diejenigen, so auf den Küsten von America zu finden sind. Die vornehmste auf dem Mari Pacifico ist die Insel California; auf dem Magellanischen Meere die Inseln Mocha, Chilue, Madre di Dios und Terre de Feu; auf dem Mar del Nort die grossen und kleinen Antillischen Inseln, unter welchen man die Lucayischen, Bermudischen, und die Insel Terreneuf begreiffet. Die Azorischen aber werden insgemein zu Africa gerechnet, weil sie diesem Theile der Welt näher gelegen sind.

Americanische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Amerongen, Herrschafft in der Provintz Utrecht, dem Herrn von Reede gehörig.

Amerland, Marcktflecken nebst zwey Schlössern im Rent-Amt München in Ober-Bayern, fünff Meilen von München, am Wurm-See.

Amersford, *Amersfordia*, befestigte Stadt am kleinen Fluß Ems, in der Provintz Utrecht, hat eine feine Schule und berühmte Jahrmärckte.

Amersforderberg, sandigter und unfruchtbarer Berg, zwo Meilen lang und breit, in der Provintz Utrecht, zwischen Amersfort und Utrecht.

Amersham, Agmundesham, *Amershanum, Agmundeshamum*, kleine Stadt in der Landschaft Buckingham, in Engelland, welche das Recht hat, zwey Deputirten zu dem Parlament von Groß-Britannien zu schicken.

Amersweyler, Städtgen in Ober-Elsaß, unweit Kaysersberg.

Ameville, *Amavilla*, kleine Stadt am Fluß Dora Baltea in Piemont in Italien, welche den Titel einer Baronie führet, und auf den wenigsten Land-Charten gefunden wird.

Amey, fester Paß in Savoyen, liegt zwischen dem Fluß Yonne und Lac de Nicy.

Amflat, s. Ambleteuse.

Amfora, kleiner Fluß im Friaul, welcher sich bey Aquileja, in den Golfo di Venezia ergeust.

Ambara, siehe Amara.

Am Hof, siehe Stadt am Hof.

Amianthus lapis, siehe Nat. *Lex.*

Amicabilis compositio, gütliche Handlung und Vergleich, dadurch ein bisheriger Streit zwischen den Partheyen beygeleget wird.

Amida, ein Abgott der Japaner, der auf einem Pferde mit sieben Köpffen, in einem Hunds-Kopffe und Menschen-Leibe vorgestellet, und auf beyden Seiten mit tausend andern Götzen-Bildern umgeben wird. Es sind ihm zu Ehren durch das gantze Reich verschiedene Tempel aufgebauet, und wird er bisweilen auch als ein junger Mann mit einer Crone und güldenen Strahlen präsentiret.

Amiens, *Ambianum, Samarobriga Ambianorum*, Hauptstadt der Picardie in Franckreich, am Fluß Somme, welcher in drey Armen mitten hindurch fleust. Sie ist ziemlich groß, und hat ein gutes Arsenal, wie auch eine feste Citadelle, nebst einer Generalité, Presidial, Baillage, und einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff von Rheims gehörig, und ist 1711 mit neuen Befestigungs-Wercken versehen worden. Die Landschafft herum heisset l'Amienois, *Ambianensis Ager*, und liegt zwischen der Normandie, Isle de France, Santerre, Artois, Ponthieu und Vimeu.

Aminel, *Aminelia*, kleine Stadt in der Africanischen Barbarey, in dem Oestlichen Theil des Königreichs Tripoli.

Amiraglio, siehe Admirati.

Admiral de France, *Gallorum summus militiæ navalis Dux*, das Ober-Haupt über die See-Sachen und Flotten in Franckreich. An. 1627 ward dieser Titel abgeschafft, und ein Surintendant der Frantzösischen Schiffahrt und Handlung erwehlet; An. 1699 aber richtete Ludwig XIV diese Charge wieder auf, und conferirte selbige seinen natürlichen Sohne dem Grafen von Thoulouse.

Amirante, siehe Admirals-Inseln.

Amititan, Amutan, Atitlan, *Amitatanus & Atitlanus Lacus*, ein See in Nord-America, in der Provintz Guatimala, vier Meilen Nordwerts von S. Jago.

Amivam, *Amivamia*, Insel nebst einem guten Hafen auf dem Aethiopischen Meere, zwischen den Küsten von Zanguebar, und der Insel Madagascar, ist gar wohl angebauet.

Amixocores, *Amixocori*, gewisses Volck in Süd-America in Brasilien, auf der Oestl. Küste.

Amkas, heist der grosse Saal in dem Pallast des grossen Mogols, darinnen er seinen Unterthanen Audientz ertheilet, und bey Festins in seinem Prachte auf dem kostbaren Throne erscheinet, Lat. *Locus adium Mogolis, qui aditum petentibus patet.*

Ammeister, also heissen die Bürgermeister in Straßburg.

Ammensleben, eine berühmte Benedictiner-Münchs-Abtey im Hertzogthum Magdeburg, nahe bey der Stadt Magdeburg gelegen.

Ammer, kleiner Fluß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, der bey Herrenberg entspringet und sich nicht weit von Tübingen in den Neckar ergeust.

Ammeren, *Ammerenum*, Flecken im Hertzogthum Jülich, am Fluß Schwalm, eine Meile von Ruremond.

Ammerland, ein gewisser Strich Landes an den Ost-Friesischen Grentzen zur Grafschafft Oldenburg gehörig. Es liegen darinne die Aemter Ape, Rastede, Blexhusen, Westerstede ꝛc.

Ammer-See, siehe Amber-See.

Ammerthal, grosses Thal im Hertzogthum Würtemberg bey Tübingen, vom Fluß Ammer also genannt, welcher durch dasselbe fliesset.

Ammon, i Canazaro di Mabema, Hammon, Ammon, *Ammonis Oraculum, Fons Solis*, kleiner Fluß in der Wüsten Barca in Africa, wo vor diesem der berühmte heydnische Tempel gestanden, darinnen der Jupiter Hammon verehret wurde.

Ammunition, *Apparatus bellicus*, Kraut und Loth, oder Pulver und Bley, welches man im Kriege vonnöthen hat. Zuweilen begreifft man auch Stücke, Mörser und alles übrige, was zu der Artillerie gehöret, mit darunter. Siehe *Mach. Lex.*

Amnestie,

Amneſtie, *Amneſtia*, eine Vergeſſung aller vorher begangenen Beleidigungen, welche man nicht mehr gedencken noch rächen will: Und wird dieſes Wort vornehmlich in Friedens-Schlüſſen gebrauchet, daß alles, was auf beyden Seiten Widriges vorgegangen, in ewige Vergeſſenheit ſolle geſtellet ſeyn.

Amoneburg, ſiehe Amelburg.

Amoer, ſ. Amour.

Amol, Abmol, kleine Stadt oder Flecken in Schweden, in der Provintz Dalecarlien, am See Wener.

Amol, *Amolia*, kleine Stadt in Perſien, in der Provintz Tabareſtan.

Amona, *Aueno*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebirge entſpringet, durch das Florentiniſche flieſſet, und ſich bey Ravenna in den Po ergeuſt.

Amonde, *Almon*, kleiner Fluß in der Schottländiſchen Provintz Lothiana, welcher ſich in den Meer-Buſen bey Edenburg ergeuſt.

Amorbach, ſiehe Amerbach.

Amorgo, Morgo, Morgus, *Amorgus*, kleine Inſel auf dem Archipelago, zwiſchen den Inſeln Naxia und Stampalia. Ehemahls hatte ſie eine Biſchöffliche Stadt, anietzo aber ſind nur einige Dörffer nebſt einem Schloſſe darauf zu finden, und gehöret ſie den Türcken.

Amortiſatio, Droit d'Amortiſation, iſt eine Vergönſtigung des Königs in Franckreich, Krafft deren die unbeweglichen Güter an Kirchen oder Collegia welche manus mortuæ genennet werden, gelangen können, Lat. *Bona amortizata, ſeu fundi, ab Eccleſiis acquiſiti, quæ ideo, quod ad profanos uſus non facile redeant, ad manum mortuam dari dicuntur*. Krafft dieſer Vergönſtigung müſſen die Geiſtlichen in Kriegs-Zeiten dem Könige eine Anzahl Soldaten ſtat eines Lehn-Geldes ins Feld ſtellen, dagegen ſie einen Frey-Brief bekommen. Es haben aber einige Städte ſonderbare Privilegia wider die geiſtlichen Perſonen, daß dieſe keine liegende Güter kauffen dürffen, und wenn ihnen ſchon welche von Weltlichen legiret worden, daß ſie dieſelbe an einen Bürger wiederum verkauffen müſſen.

Amour, Yamour, Amoer, Fluß in der Aſiatiſchen Tartarey, welcher gröſſer als die Donau ſeyn ſoll. Er entſpringet in der Provintz Dauria, bey dem See Baycal, und ergieſt ſich dem Land von Jeſſo gegenüber in den Oceanum Orientalem. Von ihm führet die benachbarte Meer-Enge nebſt der angrentzenden See gleichen Nahmen.

Ampatres, ein ſtreitbares Volck auf der Südlichen Küſte der Inſel Madagaſcar, zwiſchen Carcanoſi und Carambula, bey ihnen findet man viel Baumwolle.

Ampela, ſ. Zacro.

Amper, ſ. Amber.

Ampfing, Flecken in Unter-Bayern, nicht weit von Mühldorff, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Amphiſſa, ſ. Salona.

Amphitheatra zu Verona und Rom, ſind groſſe ſteinerne und in die Runde aufgeführte Gebäude, welche aus vielen über einander gebaueten Bäncken beſtehen, darauf vor dieſem die Römer ihren Schauſpielen zuſahen, und ſoll das zu Rom über 85000 Zuſchauer haben faſſen können. Inwendig iſt ein Oval-runder Platz, darauf die Fechter ihre Tapfferkeit ſehen lieſſen, auch bisweilen die Ubelthäter oder die unſchuldigen Chriſten mit wilden Thieren ſtreiten muſten. Siehe Math. Lex. und Antiqv. Lex.

Ampiglione, eine ruinirte Stadt im Kirchen-Staat, in der Provintz Campagna di Roma, 1 Meil. von Tipoli, hieß vor dieſem *Empulum*.

Ampolla, Flecken in Catalonien in Spanien, bey dem Einfluſſe des Ebro ins Meer.

Amposta, Flecken in Catalonien in Spanien, auf einem Berge am Ebro, 3 Meil. von Tortoſa.

Ampourdan, *Emporienſis Tractus*, kleine Landſchafft in Catalonien in Spanien, darinnen eine Hauptſtadt gleiches Nahmens, welche ſonſt unter dem Nahmen *Emporium, ſeu Emporia Indigetanorum*, berühmt geweſen, ſechs Meilen von Girona, auf einer Halb-Inſel nahe am Meere, unweit der Feſtung Roſes.

Ampringen, Schloß und Städtgen denen Freyh. von Ampringen in Elſaß im Brißgau gehörig, deren Stamm-Haus es iſt.

Amprix oder Amprlitz, ein Schloß und Herrſchafft in der Nieder-Lauſitz, am Waſſer Luba, in dem Gubeniſchen Kreiſe, dem Grafen von Schönaich gehörig.

Ampudia, Flecken im Spaniſchen Königreiche Leon, im Gebiete von Plazentia, war vor dieſem eine Biſchöfliche Stadt.

Ampugnana, *Ampumiana*, Flecken in dem Oeſtlichen Theil der Inſel Corſica, am Fluß Tavola.

Ampuis, Flecken in der Landſchafft Lionnois in Franckreich, an den Grentzen von Dauphine, eine Meile von Vienne.

Ampurias, ſiehe Empurias.

Amras, Ambras, Ertz-Hertzogl. Luſt-Schloß in Tyrol, auf einem Hügel am Innfluß, eine halbe Meile von Inſpruck, allwo eine berühmte Kunſt-Kammer und Bibliothec geweſen, die 1685 nach Wien gebracht worden.

Amröen, Amerum, Amron, kleine Inſel in der Nord-See, dem Hertzogthum Schleßwig gegenüber, zum Amte Ryben gehörig. Sie iſt gering, nicht ſonderlich fruchtbar, und die Einwohner ſollen von denen auf dem feſten Lande an Sprachen und Sitten gantz unterſchieden ſeyn.

Amsberg, Schloß und Amt im Biſchoffthum Aichſtädt in Francken.

Amſel, *Amſtela*, kleiner Fluß in Holland, wovon die Stadt Amſterdam ihren Nahmen hat, welcher durch gemeldte Stadt flieſſet, und ſich in den Meer-Buſen Ye ergeuſt.

Amſtelland, *Amſtelandia*, ein kleiner Strich Landes in der Provintz Holland, darinne Amſterdam lieget. Es grentzet gegen Oſten an Goyland, gegen Süden an Rhinland und Utrecht, gegen Weſten an das Harlemer-Meer, und gegen Norden an Waterland, davon es durch den Meer-Buſen von Ye abgeſondert wird.

Amſterdam, *Amſtelodamum, Amſterodamum*, die gröſte

gröste und prächtigste Stadt der vereinigten Niederlande in Nord-Holland, am Meerbusen Ye gelegen, welche an Grösse, Schönheit der Gebäude und Gassen, und an Menge der Einwohner wenigen Städten in der Welt nachzusetzen ist, an Handlung und Reichthum aber wohl vor allen den Vorzug verdienet. Sie ist also eine der grösten Handels-Städte in der Welt, welches um desto mehr zu verwundern, weil der Ort zur Handlung gar nicht gelegen; die Amstel aber gehet durch die Stadt. Sie ist auf Pfählen gebauet, und wird überall von Canälen oder Krachten durchschnitten. Gegen der Land-Seite ist sie mit vielen Bastionen und einem weiten und tieffen Graben versehen: auch kan man vermittelst der Schleussen das gantze Land unter Wasser setzen. Sie ist die fünffte in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirten zur Versammlung der Provintz Holland schicken. Unter ihre Merckwürdigkeiten gehören vornehmlich das Rathhaus, die Arsenale, das Ost-Indianische Haus, die Börse, der Banco, der Printzen-Hof, das Admiralitäts-Haus, und die Zucht- Spinn- und Waysen-Häuser, die unzählichen Canäle, die Reinlichkeit der Häuser, die mit Bäumen besetzten Gassen und die vortrefflichsten Palläste. Allhier werden alle Religionen geduldet, und haben die Jüden zwo Synagogen, davon eine den Portugiesischen Juden, welche allhier sehr reich sind, zugehöret, die andre aber den Deutschen zustehet. Das Stadt-Regiment wird von 36 Personen verwaltet, welche das Raths-Collegium erwehlet, und Zeit Lebens solche Aemter behalten. Das umligende Ländgen wird das Amstelland genennet. Von dem, was zur Handlung daselbst gehöret, s. Nat. *Lex.*

Amsterdam, diesen Nahmen führen unterschiedene Inseln, welche die Holländer in Asia und America entdecket, und also benennet haben. Eine liegt auf dem Eis-Meere, zwischen Spitzbergen und Grönland; Eine im Meer von China zwischen Japan und der Insel Formosa: Eine andere auf dem Indianischen Meer, zwischen Neu-Holland und Madagascar; Eine auf dem Mar del Sur zwischen Peru und den Salomonischen Inseln. Noch eine auf dem Indianischen Meere, an der Oestlichen Küste der Insel Ceylan, auf welcher die Holländer ein gutes Fort angeleget haben, und welche auch sonst Caradiva genennet wird.

Amstetten, wohlgebauter Marcktflecken in Unter-Oesterreich zum Bischoffthum Passau gehörig.

Amstrutter, Anstrutter, *Amstruttera, Anstruttera*, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Fife, an der Meer-Enge bey Edenburg. Diese Stadt hat das Recht Deputirte in das Parlament zu schicken.

Amt-Sassen, *Amtsassii, Præfecturæ subjecti*, werden in Sachsen und andern Orten diejenigen Edelleute oder kleinen Städte genennet, welche in der ersten Instantz vor dem Amtmanne, in dessen District sie ihre Güter haben, belanget werden können, und demselben Zinsen und Steuern entrichten müssen. Sie werden den Schrifft-Sassen entgegen gesetzet, von welchen an seinem Ort.

Amu, *Amus*, kleine Stadt der Provintz Zagatay in der grossen Asiatischen Tartarey.

Amudez, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreich Tunis.

Amur, siehe Amour.

Amusiren, einen aufhalten, die Zeit vertreiben, Lat. *aliquem distinere.*

Amutan, siehe Amititan.

Amuy, *Amuya*, Stadt in Ost-Indien, in der Halb-Insel jenseit des Ganges, am Oestlichen Ufer des Sees Chiamay, an den Grentzen des Königreichs Kanduana.

Ana, siehe Anna, it. Nat. *Lex.*

Ana kleiner Fluß im Heßischen, fällt bey Cassel in die Fulde.

Anabaptisten, siehe Wiedertäuffer.

Anachimusi, ein gewisses Volck auf der Oestlichen Küste der Insel Madagascar, in Africa, bey dem Ursprunge des Flusses Mananghare. Ihr Land ist wohl bewohnt und reich an Viehzucht und Reiß.

Anachoreta, heisset im Griechischen einer, der sich absondert, und findet man in der Orientalischen und Occidentalischen Kirche Anachoreten oder Münche, so sich der Gesellschafft der Menschen gantz entziehen, und sich nach dem Exempel Eliä und Johannis in die Wüsten begeben.

Anacujes, ein gewisses Volck in Brasilien in Süd-America, nahe bey der Capitania Seregipe.

Anafa, Anfe, Stadt im Königreich Fez, in Africa, am Atlantischen Meere, ist meist ruinirt.

Anagarskaye, Stadt in der grossen Asiatischen Tartarey in der Provintz Dauria, dem grossen See Baycal gegen Osten gelegen, bey dem Ursprunge des Flusses Amour.

Anaghelone, *Anagelum*, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Ulster, am Fluß Ban.

Anagni, *Anagnia*, ziemlich wüste Stadt in der Campagna di Roma auf einem Berge, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches immediate unter den Pabst gehöret.

Analativa, Insel auf dem Indianischen Meer bey der Insel Ceylan, welche reich an Austern ist, und den Holländern gehöret.

Analecta, Analeptica, Analogie, Analogismus, Analysis, Analytic, Analytica methodus, Anamorphosis. s. Nat. und *Philos. Lex.*

Anan, siehe Annan.

Anandale, siehe Annandale.

Anapius, siehe Alfeo.

Anaplistus, alte See-Stadt in Griechenland in der Provintz Athen, allwo vor Alters viel Silber-Gruben waren.

Anapo, siehe Alfeo.

Anapodari, *Anapodarius fluvius, Cataractus*, kleiner Fluß auf der Insel Candia, welcher bey dem Castel Bonifacio entspringet, und sich auf der Südlichen Küste zwischen dem Castel di Girapetra, und dem Vorgebirge de Matala ins Meer ergeust.

Anappes, *Anapium*, Grafschafft nebst einem Flecken

cken gleiches Nahmens, im Wallonischen Flandern, am Fluß Marque 2 Meil. von Ryssel.

Anapuya, *Anapuja*, Landschafft in Süd-America, in dem Gebiete von Venezuola, in Terra firma, gegen dem Ursprunge des Flusses Buria oder Bariquecem.

Anarchie, eine verdorbene Democratie, oder ein Regiment, da man nicht weiß, wer Koch oder Keller ist.

Anas, siehe Guadiana.

Anathema, ist ein öffentlicher geistlicher Fluch an die groben Sünder, wodurch sie von ihrer Ruchlosigkeit abgeschrecket, und zur Busse geleitet werden. Bey den Catholischen wird es vor eine Ausschliessung aus der Christlichen Gemeinde genommen. In der Griechischen Kirche wird der Pabst alle Jahr einmahl öffentlich in der Kirche excommuniciret, wozu die gantze Gemeinde Anathema schreyet. Gleichergestalt ist Anno 1709 der Mazeppa nach seiner begangenen Verrätherey, durch das gantze Rußische Reich in allen Kirchen andern zum Exempel excommuniciret worden. s. Bann.

Anathot, Stadt in Syrien in Asien, woselbst man die Ruderа von des Propheten Jeremiä Vaterland, und nicht weit davon des gedultigen Hiobs Behausung sehen soll.

Anatocismus, s. Nat. *Lex.*

Anatolico, *Anatolicum*, kleine Stadt in der Provintz Despotato in Griechenland, bey dem Eingange des Golfo di Lepanto, ist mitten im Wasser auf Pfähle wie Venedig erbauet.

Anatolia, siehe Natolia.

Anatomia, Zergliederungs-Kunst, siehe Natur-*Lexicon.*

Anatoria, sonst Tanagra, kleine Stadt in der Provintz Achaia in Griechenland, am Fluß Asopo 5 Meilen von Negreponte.

Anazarba, siehe Aclarsy.

Anbar, Embar, *Ambara*, alte Stadt in Asien am Fluß Euphrat, welcher sie in zwey Theile absondert, also daß die eine Helffte in Diarbeck, und die andere in Yerak Arabi lieget.

Ancam, *Ancamia*, Insel auf dem Chinesischen Meere in Asien gegen die Küsten der Landschafft Quantung.

Ancamares, *Ancamari*, Völcker in Süd-America am Fluß Madera in dem Amazonen-Lande.

Ancaster, *Ancastera*, kleine Stadt in Lincolnshire in Engelland. Eine Linie aus dem Hause Bertie führet davon den Nahmen.

Ance, Aine, *Ansa*, *Assa Paulini*, *Antium*, kleine Stadt am Fluß Saone, in der Landschafft Lionnois, 4 Meilen von Lion.

Ance oder Anse, *Maris anfractus*, ist eine Art eines Meer-Busens, welcher zwischen zwey Vorgebirgen, vorne fast eben so weit ist, als hinten. Sie wird von einer Baye darinnen unterschieden, daß diese in dem Eingange sehr breit, und am Ende gegen dem Lande zu viel enger ist.

Anceaume, siehe Bourboni Lanci.

Ancenis, *Angenisium*, kleine Stadt an der Loire, in Bretagne, in Franckreich, zwischen Angers und Nantes.

Anchale, Stadt in Assyrien bey welcher des Sardanapali Grab zu sehen seyn soll.

Anchediva, Anchadive, *Angadiva*, *Angediva*, kleine Insel auf dem Indianischen Meere, an den Küsten des Königreichs Decan, ungefehr 12 Meilen Südwerts von der Stadt Goa, und den Portugiesen gehörig. Sie ist voller Wälder und fischreich, und hatten die Portugiesen vormahls eine starcke Festung auf derselben, welche sie aber zu Ersparung der Garnison vor einigen Jahren wiederum demoliret haben.

Anchialo, Anchelo, *Anchialus*, Türckisch Kenxis, Türckische Stadt an der Küste des schwartzen Meeres in Romania, bey dem Einfluß des Flusses Ergino, hat ein Bißthum, unter das Patriarchat zu Constantinopel gehörig.

Anchin, *Aquiscinctum*, wichtige Benedictiner-Abtey in der Grafschafft Hennegau, 2 Meil. von Douay auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Scarpe machet.

Anchora, sonst Asini, Farenomini, geringe Stadt in Morea am Meer-Busen Coron.

Anciaquins, siehe Anfiguains.

Ancienneté, das Alter. Daher ist die Redens-Art, diese oder jene Officiers und Bedienten haben den Rang unter sich nach der Ancienneté, nemlich nach der Zeit, wie sie zu ihren Chargen oder Bedienungen sind erhoben und befördert worden.

Ancker, *Ancora*, grosses eisernes Instrument, dessen unterster Theil wie ein halber Mond gestaltet, und mit spitzigen Wiederhacken versehen ist. Oben aber hat es ein starckes Quer-Holtz, der Ancker-Stock genannt, nebst einem starcken Ringe, die Cabel-Tauen, oder Ancker-Seile daran zu binden. Man braucht die Ancker so wohl auf dem Meer, als auch auf den Flüssen, die Schiffe dadurch stehend zu machen, und werden sie am Vordertheil des Schiffes ausgeworffen. Siehe Mathem. *Lexic.*

Ancker abrappen, *Rudentes succidere*, heist, wenn ein Schiff vor Ancker liegt, und ein gehlinger Sturm entstehet, da man wegen der grossen Wellen das Ancker nicht alsofort aus dem Grunde bringen kan, so wird das Ancker-Tau abgehauen, um geschwinde das Schiff in See zu bringen. Dieses geschicht auch, wenn ein Schiff, das in See vor Ancker liegt, unvermuthet von Feinden überfallen wird, da denn die Ancker-Taue abgekapt werden, um sich augenblicklich gegen denselben in Positur zu setzen.

Ancker-Arme, Creutz, Geld, Grund, Hake, Ring, Ruthe, Schauffeln, Stock, Tau, siehe Natur-*Lex.*

Anclam, *Anclamum*, eine grosse und befestigte Stadt am Fluß Peene in Vor-Pommern im Stettinischen District, zwischen Stettin und Wolgast gelegen. Anno 1713 ist sie von den Russen völlig ausgeplündert, und 1720 im Nordischen Frieden zwischen Schweden und Preussen an dieses letztere auf ewig abgetreten worden.

Anckun, Städtlein harte bey Zerbst im Fürstenthum Anhalt, wird gemeiniglich vor eine Vor-

stadt von Zerbst gehalten, hat aber ihre eigene Bürgermeister und Rathmanne, und stehet unmittelbar unter Fürstl. Herrschafft.

Anco, siehe Anzo.

Ancona. Haupt-Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, nebst einem Hafen am Golfo di Venezia, an einem kleinen Capo, Monte Guasco oder Monte S. Ciriaco genannt. Sie hat eine Citadelle, allwo der Pallast des Päbstlichen Legaten zu befinden, nebst einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoffe von Fermo gehörig. Jedoch hat ihre Handlung ziemlich abgenommen, und ihr Hafen ist fast gäntzlich ruiniret worden. Clemens XII hat An. 1732 denselben zu einem Frey-Hafen für alle Nationen von Europa erkläret; wie denn auch die dißfalls ergangene Verordnungen einige für die Protestantische Handels-Leute favorable Artickel enthalten.

Ancona, la Marca d'Ancona, *Marchia Anconitana*, eine der grösten Provintzen des Kirchen-Staats in Italien, welche gegen Norden das Apenninische Gebirge, und den Golfo di Venezia, gegen Osten Abruzzo, gegen Süden Spoleto, und gegen Westen Urbino zu Grentzen hat.

Ancone, *Ancunum*, *Ancona*, kleine Stadt in Dauphiné, am Fluß Rhone in Franckreich, eine Meile von Montelimar.

Anconitan, *Phœnix*, Berg nebst einem Schlosse und Flusse gleiches Nahmens in Natolien, in Asien, in der Provintz Alidinelli, an der Südlichen Küste, der Insel Rhodis gegen über.

Ancre, Albert, *Ancora*, kleine Stadt an einem Flusse gleiches Nahmens in der Picardie in Franckreich, zwischen Corbie und Bapaume.

Ancrum, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Teviotia.

Ancud, Angualay, *Ancudia*, *Angualia*, ein gewisser Strich Landes in der Provintz Imperiale, in Chili, in Süd-America, zwischen dem Lande Osorno, der Terra Magellanica, dem Archipelago von Ancud, und der Cordillera de los Andes. Der Archipelagus von Ancud oder von Chiloe, Archipelagus Ancudianus oder Chiloensis, ist ein Stück von dem Mari Pacifico, welcher mit vielen kleinen Inseln bedecket ist und zwischen der Küste von Ancud und der Insel Chiloe lieget.

Ancyle, s. Nat. *Lex.*

Ancyre, s. Angoury.

Anczacrich, *Anczaricus*, Fluß in Nieder-Podolien, welcher sich ungefehr eine Meile von Oczakow in das schwartze Meer ergeust.

Andaguilas, *Andaguili*, ein gewisses Volck in Peru, in Süd-America, zwischen den Flüssen Xaura und Abancay, 25 Meil. von der Stadt Cusco, gegen Nord-Westen gelegen.

Andaja, Flecken nebst einem festen Schlosse in der Terre de Labourd, in dem General-Gouvernement Gascogne in Franckreich, an den Spanischen Grentzen, der Festung Fuentarabia gegenüber. Eine halbe Stunde hiervon im Flusse Bidassao liegt die so genannte Conferentz-Insel, allwo 1660 die Abholung der Spanischen Infantin, als sie an den König in Franckreich Ludovicum XIV vermählet worden, geschehen.

Andal, ein Wein-Gebinde, s. Nat. *Lex.*

Andalusia, *Vandaliria*, Spanisches Königreich unter das Königreich Castilien gehörig. Seine Grentzen sind gegen Westen Portugall, gegen Norden Neu-Castilien, gegen Osten Murcia, und gegen Süden Granada, nebst dem Estrecho di Gibraltar. Es ist zwar sehr gebirgicht, aber die fruchtbarste und gesundeste unter allen Provintzen in Spanien, und hat allerley Bergwercke an Silber, Gold und Queckstlber, sonderlich werden die Pferde aus dieser Provintz sehr hoch gehalten. Sie ist 90 Meilen lang und 60 breit, und bestehet aus vier Theilen, nemlich aus dem Gebiete von Cordova und Sevilien, Hertzogthum *Medina Sidonia* und der Insel von Cadix.

Andanagar, *Andanagarium*, *Omenagara*, ziemlich verwüstete Stadt im Königreich Decan, in Indien, disseits des Gangis, bey dem Ursprunge des Flusses Mandova.

Andance, *Andancia*, kleine Stadt in der Französischen Landschafft Vivarais in Languedoc.

Andaye, siehe Andaja.

Andechs, vormahls ein Schloß und Stamm-Haus der ehemahligen Grafen von Andechs in Ober-Bayern, zwischen dem Ammer- und Würm-See, 5 Meil. von München, ist ietzund ein prächtig Benedictiner-Kloster, welches der heilige Berg genennet wird, daher viel Wallfahrten wegen der daselbst befindlichen Reliqvien angestellet werden.

Andegast, kleiner Ort an einem See gleiches Nahmens an der Orten:au nahe bey dem Städtgen Oppenau, an den Grentzen der Grafschafft Eberstein, allwo sich ein berühmter Sauerbrunnen befindet.

Andelau, siehe Andlau.

Andelfingen, Herrschafft und schöner Flecken nebst einem Schlosse im Canton Zürch, zwischen Schafhausen und Winterthür, dem Canton Zürch gehörig, welcher es durch einen Land-Vogt regieren lässet.

Andelle, *Andelejus fluvius*, kleiner Fluß im Ländgen Caux in der Normandie, in Franckreich, welcher sich bey Pont de l'Arche in die Seine ergeust.

Andellenains, kleine Stadt in der Engelländischen Grafschafft Bedford.

Andelot, *Andelous*, Stadt und Königliche Prevoté in Champagne, in Franckreich, in der Landschafft Bassigny, 5 Meil. von Chaumont am Fluß Rougnon.

Andely, *Andelium*, *Andeliacum*, kleine Stadt in dem Ländgen Caux in der Normandie, nicht weit von der Seine in Franckreich, führt den Titel einer Vicomté.

Andemaon, Andeman, Ademan, *Andemana*, Insel in Asien, am Golfo di Bengala, von welcher 5 oder 6 andere kleine die Andemonische Inseln genennet werden. Sie sind klein, von schlechter Wichtigkeit, und liegen an den Küsten des Königreichs Pegu und der Insel Sumatra. Die Einwohner sind so groß, daß die kleinesten unter ihnen die grössesten Europäer übertreffen. Sie sind Menschen-Fresser

und

und leben von der Vieh-Zucht und dem Raube der gestrandeten Schiffe.

Anden, ein grosser Ort in der Grafschafft Namur an der Maas, hat ein altes Adeliches Jungfrauen-Stifft, darinnen 32 Jungfrauen, so sich verheyrathen mögen, zu befinden.

Andenes, siehe Anenas.

Anderlech, kleiner Ort in Brabant, eine Meile von Brüssel.

Andernach, *Antenacum, Antonacum, Antarnacum*, Stadt, Schloß und Zoll am Rhein im Ertz-Bischoffthum Cöln, nicht weit von Coblentz.

Anderschow, *Anderschovia*, Schloß auf der Dänischen Insel Seeland, im Südlichen Theil derselben.

Andes, Cordillera de los Andes, Cordilliere, Sierra Nevada, *Catenæ Andium, Montes nivosi*, eine Reihe grosser und kalter Gebirge in Süd-America, welche sich von der Magellanischen Meer-Enge bis an das Land des Quixos über tausend Meilen in die Länge erstrecken, und Peru und Chili von dem übrigen Süd-America absondern. Sie sind fruchtbar und wohl bewohnt, und finden sich unter denselben gegen Chili auch Feuerspeyende Berge, so man Montagnes Vulcains nennet. Sie sind sehr hoch und kalt, und giebt es daselbst so durchdringende Winde, daß sie die lebendigen Cörper alsbald tödten, und so harte machen, daß sie nicht verwesen.

Andevallo, (Campo d') *Andevallensis Ager*, kleine Landschafft in Andalusien in Spanien, an den Portugiesischen Grentzen.

Andiatoroque, s. Ontario.

Andlau, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Elsaß, am Fluß Andlau, den Herren von Andlau gehörig, welche zu den vier Rittern des Römischen Reichs gezehlet werden. Das Jungfräuliche Reichs-Stifft daselbst hat eine gefürstete Aebtißin, welche zwar ein Reichs-Stand ist, und unter den Rheinischen Prälaten sitzt, aber keinen Matricul-Anschlag hat. Sie besitzet zugleich die Abtey Hugshofen am Willer-Fluß bey Andlau gegen Lothringen, und die Herrschafft Freudeneck bey Westhofen, welche beyde sie auch in ihrem Titel führet. Die ietzige Aebtißin daselbst heißt Johanna Sabina von Beroldingen und Gundelhart.

Andlau, kleiner Fluß in Elsaß, der in den Fluß Ill fällt.

Andora, kleine und etwas befestigte Stadt, unweit Oneglia, im Genuesischen Gebiete in Italien.

Andoria, Lac d'Andoria, Lago Salso, *Lacus Andurianus* oder *Salsus*, eine See in der Provintz Capitanata in Neapolis, zwischen den Flüssen Candelaro und Coropello, ungefehr eine Meile von Manfredonia.

Andorno, *Andurnum*, kleine Stadt nicht weit von Biella in Piemont, davon die umliegende Gegend den Namen eines Marckgrafthums hat.

Andorre, *Andorra*, fruchbarer Thal im Bisthumb Urguel in Catalonien, nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, drey Meilen von der Stadt Urguel.

Andoucar, siehe Anduxar.

Andovere, *Andovera*, Königlicher Flecken in der Landschafft Hant, in Engelland, an den Grentzen der Grafschafft Wiltshire, welche zwo Deputirten zu dem Parlament schicket.

Andra, s. Ardra.

Andragiri, *Andragirum*, kleines Königreich und Stadt auf der Insel Sumatra in Ost-Indien.

Andramitti, Landrimitti, S. Dimitri, *Adramytum*, kleine Türckische Stadt in Natolien in Asien, der Insel Metelino gegenüber. Der Golfo di Andramitti, *Andramyttenus* oder *Adramiticus Sinus*, liegt dabey, und ist ein Stück des Archipelagi, zwischen der Insel Metelino und den Grentzen von Natolien. Er wird sonst auch Golfo de Gueresio genennet.

Andreas, ein Gerichte in Tyrol unter Brixen, bey einem See gelegen.

Andreasberg, Chur-Hannöverische Berg-Stadt auf dem Hartz, im Hertzogthum Grubenhagen, wo gute Silber-Bergwercke anzutreffen sind.

Andrejow, s. Andrzejow.

Andreoff, Rußische Festung gegen Persien, in der Provintz Dagestan, nicht weit von der Caspischen See.

Andri, *Andria*, Stadt in der Neapolitanischen Landschafft Bari, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Trani gehörig. Sie führt den Titel eines Hertzogthums, und gehört dem Hause Caraffa.

Andria, s. Nat. *Lex.*

Andrianopel, *Adrianopolis, Hadrianopolis*, grosse Türckische Stadt in Romania, welche 7 bis 8 Welsche Meilen im Umfange hat, wenn man die alte Stadt nebst vielen Gärten darzu rechnet. Sie ist reich, und unter den Türckischen Städten nechst Constantinopel die beste in Europa: Inmassen denn auch die Türckischen Kayser sich offtmals daselbst aufzuhalten pflegen, wenn sie entweder zu Constantinopel einen Aufruhr wider sich besorgen, oder wegen der Pest den Ort verändern, oder sich mit der Jagd, sonderlich der Vogel-Baitze divertiren wollen. Ihre Befestigung bestehet nur in Mauren und Thürmen, und die Stadt hat viele Kaufleute und Handwercker, auch ein schönes Kauff Haus, darinnen allerhand ausländische Waaren anzutreffen sind. Die Türcken heissen sie Endreni, liegt in einem Thale, und war die Haupt-Stadt des Türckischen Reichs, ehe Constantinopel eingenommen wurde. Es sind viele Wasser um die Stadt, worunter die vornehmsten Flüsse Tungia, über welchen drey steinerne Brücken gehen, Arda und Merici. Sie wird von Christen, Jüden, Türcken, Armeniern, Wallachen u. d. g bewohnet, und nicht weit von der Stadt befindet sich ein Frauenzimmer-Kloster, aus welchem sich der Groß-Sultan und die Bassen ihre Gemahlinnen zu nehmen pflegen. Diese Stadt ist zu Ende des 1701 Jahres durch eine Feuersbrunst über die Helffte in die Asche geleget worden.

Andro, *Andros, Andria*, kleine Türckische Stadt

nebst einem Schlosse auf einem hohen Felsen auf der Insel gleiches Nahmens in dem Archipelago, hat ein Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum zu Athen gehörig.

Androbeizaha, s. Annossi.

Andromanta, Andromeda, s. Nat. *Lex.*

Androsen, Ardrosen, *Ardrosa*, Stadt in der Süd-Schottländischen Provintz Cuningham, an der Irrländischen See.

Andrzejow, kleine Stadt in Polen, in der Woywodschafft Cracau, unweit den Ungarischen Grentzen gelegen.

Andurni, s. Andorno.

Anduse, Stadt am Fluß Gardon d'Anduse, in Nieder-Languedoc in Franckreich.

Anduxar, Andujar, *Andoucar*, Stadt nebst einem festen Schlosse am Fluß Guadalquivir in Andalusien in Spanien.

Ane, Flecken in der Franche Comté in Franckreich.

Aneci, s. Annecy.

Anegada, eine unter den Antillischen Inseln auf dem Mar del Nort in America, ohngefehr 15 Meil. von Porto Ricco, gegen Osten.

Anemoscopium, Anemoscopus, s. Nat. *Lex.*

Anenas, Andenes, *Andenesia*, kleine Insel auf dem Oceano septentrionali, nebst einem Flecken gleiches Nahmens auf der Küste von Norwegen, dem Gebiete von Drontheim gegen über gelegen.

Anet, *Anetum*, Flecken am Fluß Eure, in der Isle de France, in Franckreich, nebst dem Titel eines Fürstenthums, und einem prächtigen Lust-Schloß, gehörte sonst dem Frantzösischen General Duc de Vendome, anietzo aber dem Herzog von Maine.

Aneth, s. Anoth.

Anewolondane, *Anevolondana*, kleine Insel auf dem Indianischen Meere, gegen die Küste der Insel Ceylan.

Anfe, s. Anafa.

Anfo, Stadt in Italien im Breseianischen, den Venetianern gehörig.

Anfubert, s. Natur-*Lexic.*

Angad, Provintz im Königreich Algier in Africa, der Landschafft Tremesen gegen Süden gelegen, wird von ihren eigenen Printzen regieret.

Angamala, Stadt in Ost-Indien, in dem Lande der Malabaren, in der Halb-Insel disseit des Gangis, welche von Christen des heiligen Thomas bewohnet wird.

Angara, s. Angoury.

Angariæ, sind Pflichten der Unterthanen, vermöge deren sie verbunden sind, ihrer hohen Landes-Obrigkeit auf begebenden Nothfall zu Fortbringung der Soldaten, Artillerie, Munition, und dergleichen, mit Wagen, Pferden, und andern zu dienen und vorzuspannen, und zwar bis an die Grentze, gehen sie darüber, so heissen sie parangariæ.

Angasmajo, *Angasmajus*, Fluß in Süd-America, in der Provintz Popayan an den Grentzen von Peru.

Angelberg, Schloß und Flecken in Schwaben, zwischen dem Fluß Mindel und Wertach, eine Meile von Mindelheim; allhier residirt eine Linie der Reichs-Frey-Herren von Freyberg-Angelberg.

Angeles, la Puebla de los Angeles, *Angelopolis*, Stadt und Spanische Colonie in Nord-America, in der Provintz Tlascala, welche Stadt ihrer Manufacturen wegen sehr berühmt ist, hat ein Bischoffthum unter Mexico gehörig, welches jährlich 6000 Cronen Einkommens hat.

Angeln, Anglen, eine Sächsische Nation, so vormahls in Jütland und um Lübeck herum gewohnet, im 5 Seculo aber von den Britanniern wider die Picten und Schotten zu Hülffe geruffen worden, welche aber des Landes sich selbst bemächtiget, und selbiges nach ihrem Nahmen Angeln genennet, woraus hernach Anglia oder Engelland erwachsen.

Angel-Ponce, s. Polus.

Anger, Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich an den Ungarischen Grentzen.

Anger, Fluß in der Alten-Marck Brandenburg, gehet bey Tangermünde in die Elbe.

Anger, kleiner Fluß im Hertzogthum Bergen, der bey Angerordt in den Rhein fällt.

Angerap, siehe Pregel.

Angerburg, ziemliche Stadt des Ländgens Barten-land im Brandenburgischen Preussen, am Fluß Angerap, nebst einem festen Schloß und grossem Amte. Nicht weit davon ist die Angerburgische See, so wegen des reichen Aalfangs berühmt ist.

Angeren, Stadt im Hertzogthum Curland am Liefländischen Meer-Busen.

Angerhus siehe Aggerhus.

Angeriac, Stadt in Franckreich in Saintonge.

Angermanland, *Angermannia*, Landschafft in Nordland, der Cron Schweden gehörig. Es liegt zwischen Bothnien, Lapland, Medelpadien und dem Sinu Bothnico.

Angerman-Flodt, *Angermanus fluvius*, grosser Fluß in Schweden, welcher in Lapland entspringet, und sich an den Medelpadischen Grentzen in den Meer-Busen von Bothnien ergeust.

Angermünde, kleine Stadt nebst einem festen Schloß in Curland an der Ost-See, an einer Baye.

Angermünde, kleine Stadt und altes Schloß an einem See, die Münde genannt, in der Ucker-Marck, wird insgemein Neu-Angermünde genannt.

Angerordt, Stadt im Hertzogthum Bergen wo der Fluß Anger in den Rhein fällt.

Angers, *Andegavum*, *Juliomagus Andium*, oder *Andigavorum*, Hauptstadt in der Provintz Anjou in Franckreich, welche der Fluß Mayenne in 2 Theile absondert. Diese grosse und Volckreiche Stadt hat ein festes Schloß nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Tours gehörig, wie auch ein Parlament und Universität, so 1398 gestifftet worden. 1685 ordnete König Ludwig der XIV daselbst eine Academie von 30 Personen zu Excolirung allerhand Wissenschafften an, und theilte ihnen eben die Privilegia, die die Academie Royale zu Paris hat.

Angersburg, siehe Angerburg.

Anghiera, *Angleria*, Haupt-Stadt in der Grafschafft gleiches Nahmens im Hertzogthum Meyland.

Anghiera, *Angleriæ Comitatus*, eine wohlbewohnte und fruchtbare Grafschafft im Meyländischen, welche gegen Norden an die Italiänischen Vogteyen der Schweitzer, gegen Süden an die Provintzen Vercellois und Novarois, gegen Osten an das eigentlich so genannte Meyland, und gegen Westen an das Thal Aosta grentzet. Das ehmahlige berühmte Geschlecht der Vice-Grafen von Anghiera hat seinen Ursprung daher. Jetzund gehöret sie nebst den meisten Plätzen, so an dem Ufer des Lago maggiore liegen, dem Grafen Borromei.

Angitola, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, am Fluß gleiches Nahmens, welcher sich nicht weit davon in den Golfo di Euphemia ergeust.

Angle, *Angla*, kline Stadt in Poitou in Franckreich, am Fluß Anglin, hat eine Abtey, ungefehr 9 Meil. von Poitiers gegen Westen.

Angeln, *Anglia minor*, kleine Landschaft im Hertzogthum Schleßwig, zwischen Flensburg und Gottorp, welche etwa 5 Meil. lang und 4 breit ist, auch sich bis an die Ost-See erstrecket.

Angeln, s. Angeln.

Angle-Saillant, *Angulus munimenti exterior*, ist in der Kriegs-Bau-Kunst ein Winckel, welcher von der Festung nach dem Felde hinaus siehet. Angle rentrant, Lat. *Angulus munimenti interior*, aber ist, dessen Spitzen einwärts nach der Festung gehen.

Angle du Flanc & de la Courtine, Lat. *Angulus quem ala & facies propugnaculi faciunt*, ist die Eröffnung, welche die Flanc und die Courtine machen. Angle de l'Epaule oder Schulter-Winckel, ist die Oeffnung, welche die Flanc und die Spitze der Face machen. Angle Flanquant, oder Streich-Winckel, wird von 2 einander gegenüber stehenden Facen gemachet. Angle Flanque oder die Pünte entstehet von 2 Facen in der äussersten Spitze des Bollwercks. Angle Polygone oder de la Gorge, ist die Oeffnung, welche zwey von beyden Courtinen lauffende Kehl-Winckel verursachen. Siehe Mathem. *Lex.* it. Natur-*Lex.* v. Angle und Angulus.

Angleseey, *Anglorum Insula*, Insel auf dem Irrländischen Meer, welche durch die Meer-Enge Menay von der Englischen Landschafft Caernarvan abgesondert wird. Sie ist 7 Meilen lang und 5 breit, hat viel Korn und Vieh, und ist dabey wohl bewohnet, hat über 362 Flecken, und gehöret zu Nord-Walles.

Anglire, kleiner Fluß in Poitou in Franckreich.

Anglure, Anglura, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, am Fluß Aube.

Angola, Königreich in Nieder-Aethiopien, dessen König dem König von Congo einiger massen tributbar ist. Jedoch ist allhier die Portugiesis. Macht so groß, daß, als selbiger König 1667 den Portugiesen etwas zuwider gethan, er gefangen genommen, und sein Haupt 1668 nach Lissabon geschickt worden. Die Portugiesen haben hieselbst einige Silber-Gruben und Schantzen, wie auch die Stadt St. Paul, nebst einem guten Hafen, derer gröster Handel allhier mit den Sclaven getrieben wird, welche sie hier kauffen, und nach America in die Zucker-Mühlen und Bergwercke schicken. Die Einwohner sind grobe Heyden, und gehen nackend, iedoch haben die Portugiesen auch das Christenthum zu pflantzen angefangen.

Angori, s. Angoury.

Angote, *Angotinum Regnum*, Königreich in Abyssinien mit unersteiglichen Bergen ymschlossen, welches gegen Osten an das Königreich Tigre grentzet.

Angoulesme, *Æquolesima*, *Engolisma*, *Inculisma*, *Katiastum*, Haupt-Stadt der Landschafft Angoumois, in Franckreich, auf einem Berge an welchem der Fluß Charente vorbey fleust. Sie hat ein festes Schloß, nebst dem Titel eines Hertzogthums und Pairie, und einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bourdeaux gehörig.

Angoumois, *Engolismeusis seu Incolismensis Provincia*, kleine Landschafft in dem General-Gouvernement von Orleans.

Angoury, Angori, Angar, *Ancyra*, Türckische Stadt in dem eigentlichen Natolien in Asien bey dem Ursprunge des Flusses Zangari, nebst einem Sangiacat. Sie ist vor diesem eine berühmte und Ertz-Bischöffliche Stadt gewesen.

Angoxos, Primietas, Uciques, Inseln an der Zahl 24 über dem Sofalischen Gestade in Africa gegen den Canal von Mozambique gelegen. Sie geben Reiß und viel Vieh, grauen Ambra, grosse und kleine Perlen, die sie aus etlichen Schnecken auskochen, wodurch ihnen ihre glantzende Weisse benommen, und in rothe Farbe verwandelt wird.

Angoy, kleine Provintz mit dem Titel eines Königreichs in Aethiopien im Königreich Congo, in Africa, dessen Einwohner nackend gehen, und grobe Heiden sind. Die Engel- und Holländer holen aus dieser Gegend viel Sclaven, welche sie gegen gewisse Waaren tauschen, und hernach in Americam schicken.

Angreiffische Waare, Angster, s. Nat. *Lex.*

Anguien, Enguien, *Angia*, kleine Stadt und Baronie im Oesterreichischen Hennegau, 5 Meilen von Mons, allwo man allerhand Tapezereyen verfertiget.

Anguillara, *Anguillaria*, Flecken im Paduanischen Gebiete, an der Etsch, nebst einem kleinen See gleiches Nahmens, den Venetianern gehörig.

Anguillara, kleine Stadt im Patrimonio Petri, 5 Meilen von Rom, am See von Bracciano, im Päbstlichen Gebiete, wo der Fluß Arone aus gedachtem See gehet.

Anguille, *Anguis*, eine von den Antillischen Inseln in America, auf dem Mar del Nort, den Engelländern gehörig, und der Insel Porto Ricco gegen Osten gelegen. Von ihrer runden Forme nennen sie die Engelländer bisweilen the Snake-Island, oder die Schlangen-Insel.

Angun, Stadt in der grossen Tartarey, am Fluß Logga.

111 Anguri Animositat Anjou Annan 112

Anguri, ſ. Angoury.

Angus, Landſchafft in Nord-Schottland, welche gegen Oſten das deutſche Meer, gegen Norden die Provintz Mernis und Maar, gegen Weſten Perth und Gouree, und gegen Süden den Fluß Tay zu Grentzen hat.

Anhalt, *Anhaltinus Principatus*, altes Fürſtenthum in Deutſchland, im Ober-Sächſiſchen Kreiſe an der Elbe und Saale, zwiſchen Ober-Sachſen gegen Oſten, der Grafſchafft Mansfeld gegen Süden, dem Fürſtenthum Halberſtadt gegen Weſten, und dem Hertzogthum Magdeburg gegen Norden gelegen, deſſen Fürſten in 4 Linien beſtehen, nemlich Deſſau, Bernburg, Cöthen und Zerbſt. Von der Bernburgiſchen Linie war ehemahls die Hartzgerodiſche abgetheilet, welche 1709 ausgeſtorben. Von den itztlebenden Fürſten dieſes Hauſes ſuche unter ihren ſpecialen Benennungen.

Anhalt, Alt-Anhalt, *Anhaltinum vetus*, ein altes am Hartz 1 halbe Meile von Hartzgerode gelegenes Schloß am Fluß Selcke, davon das Fürſtenthum Anhalt den Nahmen führet, gehöret nach Bernburg.

Anhauſen Ahauſen, altes Benedictiner-Kloſter bey Waſſer-Trüdingen, an der Wernitz, im Rieß, im Marckgrafthum Anſpach in Franken. Iſt iezo eine Fürſtliche Anſpachiſche Verwaltung oder Amt.

Anhauſen, Kloſter bey Heydenheim im Hertzogthum Würtemberg an dem Fluß Brentz, war vor der Reformation ein Benedictiner-Mönchs-Kloſter, anietzo aber hat es einen Lutheriſchen Abt, der zugleich ein Würtembergiſcher Land-Stand iſt.

Anholt, Aenholtz, *Anholtium*, kleine Stadt, Schloß und Herrſchaft in der Grafſchaft Zütphen, am alten Iſel-Fluß, wo der letzt verſtorbene Fürſt von Salm reſidiret. ſ. Salm.

Anholt, Anout, kleine Däniſche Inſel zwiſchen Jütland und Halland, im Cattegat. Dieſe Gegend iſt vor die Schiffe wegen der 2 Untiefen ſehr gefährlich, welche ſich gegen Süden eine Meile lang unter der See ausſtrecken.

Anian, Detroit de Vries, *Fretum Anianum*, Meer-Enge zwiſchen dem Lande Jeſſo, der Inſel California, und der groſſen Tartarey, ſcheidet Aſiam und Americam, und kan man nicht gewiß ſagen, wie weit es ſich erſtrecket.

Anian, Stadt in China, in der Landſchafft Chuquang in Aſien.

Aniava, groſſes Vorgebirge in dem Lande Jeſſo, liegt Nordwerts gegen Japan, und iſt von den Holländern entdecket worden.

Anilco, *Anilca*, kleine Stadt in Nord-America, mitten in Florida, nebſt einem Gebiete gleiches Nahmens, welches ſeinen beſondern Fürſten hat.

Animacha, Fluß im Lande der Malabaren in Indien, der im Königreiche Calecut entſpringet, und ſich 6 Meilen von Cranganor ins Indianiſche Meer ergeuſt.

Animoſität, Animoſité, Hertzhafftigkeit, Hitze, Verbitterung, daher ſagt man: Es iſt zwiſchen beyden Parteyen eine groſſe Animoſität, d. i. ſie ſind gegen einander ſo erhitzet und verbittert, daß keine der andern weichen will, dergleichen in Engelland zwiſchen den Torys und Wighs geweſen.

Anjou, *Andejavum*, *Andegavenſis Ducatus*, Landſchaft unter das General Gouvernement von Orleans gehörig, welche gegen Norden an le Maine, gegen Weſten an Bretagne, gegen Süden an Poitou, und gegen Oſten an Touraine grentzet. Sie wird in Ober und Nieder-*Anjou* getheilet, und iſt reich an Weinwachs und Schieferſtein. Der zweyte Sohn des ietzigen Königs in Franckreich wurde hiervon Duc d'Anjou genennet. Er war gebohren am 30 Aug. 1730, und ſtarb 7 April 1733.

Anis, *Anicius Mons*, Gebirge in der Provintz Velay in Sevennes, an welchem die Stadt Puy erbauet iſt.

Ankaſten, Städtgen am Fluß Ens in Ober-Oeſterreich.

Anklam, ſ. Ancklam.

Anlehn, ſ. Natur-*Lex*.

Anna, Handels-Stadt in Arabia deſerta, am Euphrat, hat nur eine Gaſſe, die aber etliche Meilen lang iſt.

Anna, Stadt in Arabia deſerta, oder wie andere wollen, in Arabia felici, am Fluß Aſtan, 28 Meilen von Balſora.

Annaberg, *Annaberga*, Berg-Stadt im Ertzgebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen, allwo gute Ertzt-Gruben zu finden, 9 M. von Dreßden. Nicht weit davon iſt der Schreckenberg, davon die Schreckenberger den Nahmen haben. An. 1731 im Aug. hatte die Stadt das Unglück, daß nebſt der Berg-Kirche zu St. Marien, dem Rathhauſe und andern öffentlichen Gebäuden an die 300 Häuſer vom Feuer verzehret wurden.

Annabon, *Annaboni Inſula*, Inſel auf dem Africaniſchen Meer, welche darum ſo heiſſet, weil ſie an einem Neu-Jahrs-Tage ſoll ſeyn erfunden worden. Sie hat 6 Meil. im Umfange, und gehöret den Portugieſen, welche daſelbſt einen Gouverneur haben.

Annabuchl, luſtiges Schloß und Herrſchafft im Hertzogthum Kärnthen.

Annaburg, ein ſchön Luſt- und Jagd-Schloß, nebſt einem Städtgen im Sächſiſchen Churs-Kreiſe, 4 Meilen von Wittenberg, hieß vor dieſem Lochau, und hat den ietzigen Nahmen von Anna, Churfürſtens Auguſti zu Sachſen Gemahlin, bekommen, welche daſſelbe erbauet. Es iſt ein Ober-Forſtmeiſter und Amt daſelbſt, und die dabey gelegene Lochauer-Heide wird auch insgemein die Annaburgiſche genennet.

Annacietus, *Annaciugi*, einheimiſche Völcker in Braſilien, in Süd-America, in der Capitania de Porto Seguro.

Annales, heiſſen Chronicken, Zeit-Jahr- und Geſchicht-Bücher.

Annam, ſ. Tunquin.

Annan, *Annandus*, kleiner Fluß in Süd-Schottland, welcher in der Provintz Twedale in dem Gebirge Elmir entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen von Solway ergeuſt.

Annan, Annandan, *Annandum*, Haupt-Stadt in der Provintz Annandale, an ietztgedachtem

Meer-

Meer-Busen in Süd-Schottland, welche das Recht hat Deputirte ins Parlament zu schicken.

Annandale, *Annandia, Vallis Annandi*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Morgen Eskedale, gegen Mitternacht Cluydesdale, gegen Abend Nithesdale, und gegen Mittag den Meer-Busen von Solway zu Grentzen hat.

Annapolis, Stadt in Maryland in Nord-America gelegen

Annaten, *Annatæ, Reditus annui pontificis ex episcopatibus vacantibus*, sind die Einkünffte des ersten Jahres, welche derjenige in die Päbstliche Cammer liefern muß, der zu einem verledigten Bischoffthum oder Abtey gelanget. Heutiges Tages wird an stat solcher Einkünffte eine grosse Summe Geldes entrichtet. Jedoch sind die Annaten nicht in allen Catholischen Ländern gebräuchlich. Pabst Joh. XXII und Bonifacius IX haben sie sonderlich in Gang gebracht.

Annecy, Annecy, *Annecium*, grosse Stadt in Savoyen, an dem See von Annecy, welcher durch verschiedene Canäle hinein gehet. Sie liegt in der Landschafft Genevois, ist die Residentz des Bischoffs und Dom-Capitels von Geneve, seit dem Geneve zur Reformirten Religion getreten, und hat ein Schloß, auf welchem vormahls die Grafen von Gebenne residirten. An. 1703 ward es von den Frantzosen erobert.

Annecy le vieux, *Annecium vetus*, kleiner Ort allernechst bey dem vorhergehenden Annecy, wo vor Zeiten die Einwohner des neuen Annecy sollen gewohnet haben.

Annecy, *Annecius lacus*, eine See mitten in der Landschafft Genevois in Savoyen, welche ohngefehr 3 M. lang und eine halbe breit ist. Sie ist ungemein tief, und sehr kalt, daher auch nicht Fischreich, indem das Wasser von den hohen umliegenden Gebirgen, welche beständig mit Schnee bedecket sind, in diesen See herab fleust.

Anneland, eine Herrlichkeit in der Niederländischen Provintz Seeland, auf der Insel Tolen.

Annemburg, kleine Stadt in Curland in der Provintz Semigallien, 3 M. von Mietau.

Annian, Stadt in dem Gouvernement von Orleans, in der Landschafft Beauce.

Anniversarien, sind die Jahr-Begängnisse verstorbener vornehmer Personen, so in der Catholischen Kirche mit Seel-Messen und dergleichen Ceremonien begangen werden. Ingleichen die jährlichen solennen Gedächtnisse der Gebuhrts-Nahmen-Friedens Crönungs-Siegs-Triumphs- und anderer Tage.

Annobon, s. Annobon.

Annonay, *Annonæum, Annoniacum*, kleine Stadt in der Landschafft Vivarais in Sevennes, am Fluß Deume, nebst dem Titel eines Marquisats, dem Geschlecht von Ventadour gehörig.

Annonciade, Festung in Savoyen, welche die Frantzose wieder demoliren lassen, weil ihnen die Besatzung zu viel kostete.

Annone, *Annona*, kleine Stadt in der Landschaft Alessandria im Meyländischen, am Fluß Tanaro, zwischen den beyden Landschafften Casal und Acqui. Es gehöret den Marckgrafen von Pozzi.

Annossi, Carcanossi, Androbeizaha, Landschafft auf der Insel Madagascar in Africa. Die Frantzosen haben einige Colonien daselbst, und der Boden ist sehr fruchtbar.

Annuæ præstationes, Annui reditus, s. Natur-*Lexic.*

Annulliren, *rescindere*, etwas wieder aufheben, und vor null und nichtig erklären.

Annulus Piscatorius, der Fischer-Ring. Also wird das Päbstliche Insiegel genennet, worauf Petrus in seinem Fischer-Kahn zu sehen, und werden insgemein die Brevia Apostolica im rothen Wachs damit besiegelt. Dieser Päbstliche Ring wird nach des Pabsts Tode von dem Cardinal Camerlengo in Stücken zerschlagen, und läst sich ein ieder Pabst einen neuen machen.

Annunciade, ist ein geistlicher Orden, sonst der 10 Tugenden der Jungfrau Maria genannt, darunter nach der Catholischen Meynung, die erste ist, daß ihr von dem Engel Gabriel das Geheimniß der Menschwerdung angekündiget worden, daher er auch den Nahmen hat.

Annunciata, ist eine gewisse Brüderschafft zu Rom, die aus freywilligem Gemüthe unter sich eine Summe Geldes zusammen leget, von welcher jährlich 350 Jungfern entweder verheyrathet oder ins Kloster können gethan werden, wiewohl die Zahl der ersten immer grösser seyn soll. Den Nahmen führet diese Brüderschafft von dem Feste der Verkündigung Mariä, weil alle Jahr an diesem Tage Aussteurung geschiehet.

Annus Climactericus, s. Struffen-Jahr.

Annus Saxonicus, ein Sächsisch-Recht-Jahr, oder Jahr und Tag, da zu einem gemeinen Jahre noch eine Sächsische Frist, nehmlich 6 Wochen und 3 Tage gerechnet werden.

Anonymus, ein unbekannter Autor, der ein Buch oder Schrifft ohne Meldung seines Nahmens heraus giebet.

Anot, *Anothia*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Provence, am kleinen Fluß Vaire, ist die Hauptstadt von einer Viguerie.

Anoth, Aneth, *Anothia*, eine von den Sorlingischen Inseln, an dem West-Ende von Engelland.

Anout, s. Anholt.

Ansa, *Alsa*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Friaul entspringet, und sich in den Golfo di Venetia ergeust, nachdem er vor Aquileja vorbey gegangen.

Anse, s. Ance.

Ansedonia, Ansidonia, kleine Stadt im Sienischen Gebiete, im Groß-Hertzogthum Florentz, an einem kleinen Golfo, welchen der Fluß Pescia bey seinem Eingange in das Toscanische Meer formiret.

Ansene, *Ansena, Angira*, kleine Stadt in Ober-Egypten in Africa, auf einem Berge, unweit des Flusses Nili, 20 Meilen von der Stadt Cairo.

Anserma, s. Anzerma.

Ansessigkeit, ist das Quantum der Indiction, nach welcher ein Kreis, Fürstenthum oder Stadt bey Austheilung der Anlagen geschätzet wird, Lat. *Census quoddam genus & Indictionis summa, secundum quam tributa & vectigalia Provinciæ, territorio aut urbi imposita a singulis pro rata parte exiguntur.*

Ansianacles, *Ansianacli*, sind Völcker auf der Insel Madagascar in Africa, der Insel S. Maria gegenüber.

Ansidiano, Ansidianum, kleine Stadt in Portugall, zwischen Coimbra und Tomar.

Ansidonia, s. Ansedonia.

Ansiguans, Anciaquains, Völcker in Africa, an den Grentzen der Königreiche Congo und Loango in Ober-Aethiopien; sollen sehr geschickt im Ringen und von grosser Treue seyn.

Ansina, s. Ansene.

Ansinnungs-Zettel, Lat. *Literæ supplices pro impetranda beneficii vacantis nova collatione*, ist das Supplique, darinne ein Vasal, bey ereignendem Todes-Falle des Lehn-Herrns oder Lehn-Mannes, nebst den Mitbelehnten die Lehn muthet, das ist, in Schrifften um die Lehns-Reichung gebührend ansuchet.

Anslo, Opslo, *Ansloga*, *Christiania*, Hauptstadt in der Provintz Aggerhus, an dem Meer-Busen Anslove, in Norwegen, dem Schlosse Aggerhus gegenüber, hat einen guten Hafen, und einen Bischoff unter Drontheim gehörig. Nachdem dieselbe gäntzlich abgebrannt, ist sie durch König Christian IV in Dännemarck 1614 von neuen erbauet, und ihr der Nahme *Christiania* oder Christian-Stadt beygeleget worden. Es befindet sich daselbst ein Hof-Gerichte, vor welchem die rechtlichen Sachen in Norwegen entschieden werden, und darinne der Königliche Gouverneur, so auf dem Schlosse Aggerhus wohnet, präsidiret.

Ansloye, Meer-Busen an der Nord-See bey der Stadt Anslo in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Anspach, Onoltzbach, *Marchionatus Onoldinus*, Marckgrafthum in Deutschland, welches gegen Norden an das Bischofthum Würtzburg, gegen Westen an das Bischoffthum Bamberg, gegen Süden an die Grafschaft Hohenlohe und Oettingen, wie auch an das Bischoffthum Aichstädt, und gegen Osten an die Ober-Pfaltz und das Nürnbergische Gebiet grentzet. Dieses Marckgrafthum wird auch das Burggrafthum Nürnberg unterhalb Gebirges genannt, bestehet aus 4 Ober-Aemtern, welche sind Onoltzbach oder Anspach, Schwalbach, Creilsheim und Uffenheim. Es wird durch einen Marckgrafen aus dem Hause Brandenburg beherrschet, welcher der Lutherischen Religion zugethan ist. Der ietztlebende daselbst heist Carolus Wilhelmus Fridericus, ist gebohren den 12 May 1712. Seine Gemahlin ist Friderica Louise, König Friederich Wilhelms in Preussen andere Printzeßin, gebohren den 28 Sept. 1714, vermählt am 18 May 1729, von welcher Christian Friedrich 1736 den 24 Febr. gebohren worden.

Anspach, Onoltzbach, *Onoldinum*, wohlgebauete Residentz-Stadt der Marckgrafen dieses Nahmens, an dem Flüßlein Onoltzbach, wo derselbe in die Retzat fället, 5 Meilen von Nürnberg gelegen, hat ein schönes Residentz-Schloß. Das dasige Gymnasium hat Marckgraf Carl Wilhelm Friedrich An. 1737 nach Aufhebung der gemeinschaftl. Fürsten-Schule Heilsbrunn, zu einem Gymnasio illustri erhoben, und ihm den Nahmen des Carolini beygeleget.

Anspacher- oder **Nürnberger-Wald**, wird das Gebirge und der Wald zwischen Nürnberg und dem Fluß Tauber in Francken genannt.

Anstands-Brief, s. Moratorium.

Anstrutter s. Amstrutter.

Antarcticæ Regiones, s. Terra Antarctica.

Antavares, eine Nation wilder Völcker im Südlichen Theil der Insel Madagascar in Africa.

Antay, s. Altay.

Ante, Tokoray, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Africanischen Provintz Guinea, auf der Gold-Küste, 3 Meil. von Capo de tres puntas.

Ante, kleiner Fluß in der Normandie, welcher sich in die Dive ergeust.

Antegast, s. Andegast.

Antegoa, s. Antigoa.

Antequera, *Anticaria*, kleine Stadt am Fluß und See Antequera, im Königreich Granada in Spanien. Das alte Schloß Alcasalia auf dem Berge commandiret diese Stadt.

Antequera nova, *Anticaria* oder *Antiquaria nova*, Stadt in der Nord-Americanischen Provintz Guaxaca in Neu-Spanien, hat einen Bischoff, unter Mexico gehörig.

Anteße, Antilla, Stadt auf der Insel Metellino, im Archipelago, hatte vor diesem einen Bischeff, unter Metellino gehörig.

Antestature, Lat. *Reliquam munimenti expugnati partem conservandi ratio*, ist ein in Eil gemachter Abschnitt oder Verschantzung, um ein übriges Stück, Grund und Boden, das von der Feind einen Theil schon eingenommen hat, zu disputiren. In besonderm Verstande heist es eine Verschantzung mit einer Brustwehr von Erde, vorne durch das Bastion gezogen, damit der Feind das übrige Theil nicht einnehmen könne.

Anthakia, s. Antiochia.

Anthil, *Antilia*, Flecken in Engelland, in der Grafschafft Bedfort, 2 Meil. von der Stadt dieses Nahmens.

Anthropophagi, heissen Leute, welche Menschen-Fleisch essen dergleichen noch heut zu Tage in America, in Brasilien und der Terra Magellanica, ingleichen in Africa, in Zanguebar, und auf der Küste der Caffres anzutreffen sind. Die Spanier haben grosse Mühe angewendet, diese Unmenschen zu vertilgen, haben aber doch diejenigen, so tief ins Land hinein wohnen, nicht bezwingen können.

Antiadiaphoristen, waren im 16ten Seculo diejenigen, welche sich den Adiaphoristen hefftig widersetzten, weil diese in etlichen Ceremonien und Lehr-Sätzen, so sie vor Mittel-Dinge hielten, den Catholischen Beyfall gaben,

da

da iene hingegen bey ihrer alten Weise des Gottesdienstes beständig blieben.

Antiani, s. Anziani.

Antibes, *Antipolis*, befestigte Stadt nebst einer Citadelle und sicheren Hafen an der See-Küste von Provence, gegen die Grentzen der Grafschafft Nizza. Sie hat einen Bischoff, der nach Embrun gehöret, und ihre Festungs-Wercke wurden An. 1707 durch die Bombardirung der hohen Alliirten sehr beschädiget, welche aber nachgehends repariret, und mit einigen Schantzen versehen worden, wie man denn auch deswegen einen grossen Berg vor der Stadt abgetragen hat. Siehe auch Grace.

Antichambre, *Procæton*, *Conclave anterius*, das Vorgemach in einem Fürstlichen Schlosse, welches zum Audientz-Zimmer führet.

Anticipiren, einem zuvor kommen, etwas zuvor nehmen. Anticipando Geld bekommen, ist, wenn man in einem gewissen Contract Geld voraus bekommt.

Anticoli, Flecken im Kirchen-Staat in Italien, in der Campagna di Roma.

Anticosti, Antiscoti, *Assumtionis Insula*, *Anticosta*, *Antiscotia*, Insel in Nord-America, in Neu-Franckreich auf dem Golfo di S. Laurentii, zwischen der Insel Terreneuf, und den Küsten von Granada. Die Frantzosen besitzen selbige, und haben einige Colonien dahin gebracht.

Anticyra, Insel auf dem Archipelago im Golfo di Zeiton, zwischen der Insel Negroponte und der Küsten von Thessalien, wo die schwarze Nießwurtz häuffig wächset.

Antifello, *Antipheilus*, kleine und schlechtbewohnte Stadt in Natolien in Asien, zwischen den Städten Patera und Coranto.

Antignano, Oesterreichische Stadt in Istrien, in der Grafschafft Ritterburg, 18 Meil. von Laybach.

Antigua, *Antiqua*, eine von den Antillischen Inseln, in dem Mar del Nort, den Engländern gehörig, und ist die Anlandung allhier sehr gefährlich, weil die Insel ringsum mit Felsen umgeben.

Antigona, *Antigonia*, kleine Stadt in Macedonien in Griechenland den Türcken gehörig.

Antigueda, Flecken in Alt-Castilien in Spanien, in dem Gebiete von Burgos.

Antilibanus, Gebirge in Syrien, dem Berge Libanon gegenüber, von dem es durch einen fruchtbaren Thal abgesondert wird. Die Drusischen Christen bewohnen dasselbe, und der beste Ort darauf heist Albano.

Antilles, *Caribes*, *Caribanes*, *Cannibales*, *Camercanes*, ein Hauffen Inseln auf dem Mar del Nort, zwischen Süd-America und dem Oestlichen Theil der Insel Porto Ricco, welche von ihren vorigen Einwohnern auch die Caribischen Eylande genennet werden, und sind der vornehmsten 28. Eigentlich werden sie in zwey Theile abgesendert, nemlich in die Inseln Barlovento von Norden gegen Süden, und in die Inseln Sottovento von Osten gegen Westen, und werden mehrentheils heut zu Tage von Frantzosen, Holl- und Engelländern besessen. Einige begreiffen auch die Lucayischen Inseln darunter, wie nicht weniger die Insel Porto Ricco, Hispaniola, Cuba und Jamaica, und diese 4 letztern nennen sie die grossen *Antilles*. Eine iede, so viel deren bekannt sind, wird unter dem Anfangs-Buchstaben beschrieben. Die Lufft in selbigen ist gemäßiget warm, man hat vor keinem Winter zu sorgen, Bäume und Pflantzen geben die schmackhafftesten Speisen, und sind immer grün.

Antimilio, *Antimelos*, kleine bergichte und wüste Insel auf dem Archipelago, der Insel Milo gegen Norden gelegen.

Antiochetta, *Antiochia super Tragum*, Türckische Stadt in Asien, auf der Südlichen Küste von Natolien, der Insel Cypern gegenüber, hat einen Bischoff unter Seleucia gehörig.

Antiochia, Anthakia, *Antiochia magna*, *Theopolis*, grosse Türckische Stadt am Fluß Oronte oder Farfar in Syrien. Sie ist gantz in Abnehmen gerathen, und ob sich schon ein Griechischer Patriarche von dieser Stadt schreibet, so darff er sich doch nur in der Stadt Damas aufhalten.

Antiochia, kleine Stadt im Nordlichen Theile von Syrien, am Berge Tauro in Asien.

Antiochia, Tachiali, *Antiochia Mezandri*, Türckis. Stadt am Fluß Modre in Natolien in Asien.

Antiochia, *Antiochia Pisidiæ*, Türckische und schlecht bewohnte Stadt in Caramanien in Natolien, hat einen Bischoff, der nach Constantinopel unter den Patriarchen gehöret.

Antiochia, kleine Spanische Stadt in dem Gouvernement von Cartagena in der Terra firma, in Süd-America, 15 Meil. von der Stadt de S. Fé d'Antiochia.

Antiochia, le Pertuis d'Antioche, *Antiochenum Fretum*, eine kleine Meer-Enge auf dem Gascomischen Meere, zwischen der Küsten der beyden Inseln Oleron und Re.

Antipacksu, kleine Insel unweit Corfu, Epiro gegenüber bey Griechenland.

Antiparo, kleine Insel auf dem Archipelago, allwo eine berühmte Grotte zu sehen.

Antipathie, Abscheu, natürlicher Haß, angebohrne Widrigkeit des Gemüths; es wird diesem Wort entgegen gesetzt Sympathie, davon an seinem Orte. s. Nat. *Lex.*

Antipatride, hieß vor diesem Assur, eine Stadt in Phönicien, am Mittelländischen Meere, 16 Meil. von Jaffa.

Antipendium, *Velamentum altaris anterius*, dasjenige Tuch, welches an den Catholischen Altären vorne herunter hänget.

Antiphona, die Gegen-Stim̃e, ein Text, den die Canonici, oder sonsten zwey Chöre der Geistlichen, die in den Stifftern gegen einander stehen, zweymahl absingen. Daher wird in der Catholischen Kirche das grosse Lateinische Gesang-Buch Antiphonale Romanum genennet, aus welchem die Canonici und andere Geistlichen ihre Horas absingen.

Antipodes, sind bey uns diejenigen Völcker, die auf der andern halben Erd-Kugel wohnen, und also ihre Füsse gegen die unsrigen kehren, welche Nacht haben, wenn es bey uns Tag ist.

Antiquaria, eine gewisse Wissenschafft, welche die

die noch verhandenen Stücke des Alterthums betrachtet, beurtheilet und erleutert. s. Nat. Lexic. it. Ant. Lex.

Antiquera, s. Antequera.

Antiqvitäten, s. Nat. Lex. it. Ant. Lex.

Antiscoti, siehe Anticosti.

Antissa, s. Anteſſe.

Antitrinitarii, heissen alle diejenigen, welche die Heil. Dreyfaltigkeit leugnen; sonderlich werden die Socinianer so genennet.

Antivari, *Antibarum*, Stadt an der Küste des Adriatischen Meers in Dalmatien, den Türken gehörig, hat einen Ertz-Bischoff.

Antlia pneumatica, Lufft-Pumpe, s. Nat. Lex.

Antœci, werden in der Geographie diejenigen Völcker genennet, welche einen Meridianum, aber unterschiedliche Parallelen haben, und von dem Æquatore, eines Theils Nordwerts, andern Theils Südwerts in gleicher Distantz, entfernet sind; daher haben sie zugleich Mittag und Mitternacht, aber gantz unterschiedene Jahrs-Zeiten. siehe Math. Lex.

Antoing, lustige Stadt an der Schelde im Hennegau, 1 Meile von Tournay, hat ein schönes altes Schloß, und ist im Utrechtischen Frieden An. 1713 dem Printzen d'Espinoy restituiret worden.

Antongil, ein Stück Landes in der Insel Madagascar, nebst einem Meerbusen gleiches Nahmens.

Antonianæ acidulæ, s. Tillerborn.

Antoninische Säule zu Rom, ist ein berühmtes Denkmahl, welches der Rath zu Rom dem Kayser Antonino Pio zu Ehren aufrichten, und darauf ein Bildniß setzen lassen, an dessen stat aber anietzt des Apostels Pauli Bild von dem Pabst hinauf gestellet worden. Die Höhe ist 206 Stuffen, und die erhobenen Figuren daran stellen dieses Kayſers denckwürdigste Thaten vor.

Antorff, s. Antwerpen.

Antriff, kleiner Fluß in Hessen, welcher bey dem Dorff Zell in die Schwalm sich ergeust.

Antrim, Grafschafft in der Provintz Ulster in Irrland, nebst einem Schlosse gleiches Nahmens an dem grossen See Neagh. Das Geschlecht Macdonnell führet seit 1620 den Gräflichen Titel davon.

Antrona, Flecken im Hertzogthum Meyland am kleinen Fluß Oresca in der Grafschafft Anghiera. Die umliegende Gegend wird Val d' Antrona genennet.

Antropoli, Stadt und Hafen in der Insel Candia am Fluß Naporal.

Antros, s. Cordouan.

Antwerpen, Antorff, Anvers, *Antwerpia*, grosse und wohlbefestigte Stadt an dem Ufer zur rechten Seite der Schelde im Hertzogthum Brabant, an den Grentzen der Grafschafft Flandern. Sie ist neben ihrem Gebiete eine von den 17 Niederländischen Provintzen, hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln gehörig, und eine überaus feste Citadelle mit 5 Bastionen und breiten tieffen Gräben, wie auch ein berühmtes Arsenal, ingleichen einen guten Hafen, und können die Schiffe auf Canälen in die Stadt gehen. Vor diesem war sie eine sehr berühmte Handels-Stadt, ehe sich wegen des Niederländischen Krieges mit den Spaniern und der Religions-Kränckung im 16 Seculo, die Handlung nach Amsterdam zog. An. 1706 wurde sie von dem Hertzoge von Marlborough mit Accord eingenommen, und in dem Rastädter und Badischen Friedens-Schlusse dem Hause Oesterreich überlassen. Anno 1715 ist hier zwischen dem Kayser Carl VI und denen General-Staaten der bekannte Barriere-Tractat geschlossen worden. Anno 1723 wurde sie vom Kayser zum Sitz der Directeurs von der neu-aufgerichteten Ostendischen Compagnie ernennet. Das umliegende Land wird le Quartier d' Anvers, *Tetrarchia Antwerpiensis* oder die Marckgrafschafft Antwerpen genennet. s. Natur-Lexicon.

Anversa, Stadt in Abruzzo oltra, am Fluß Pescara in Neapolis.

Anwald, *Procurator*, ist ein Gevollmächtigter, der im Nahmen der streitenden Parteyen vor Gerichte erscheinet, die Nothdurfft und Schrifften derselben einbringet, die Termine abwartet, die Fatalia beobachtet, und sonst alles thut, was der Principal selbsten thun und handeln könte. In den Hof- und Land-Gerichten sind gewisse Personen dazu bestellet, welche dergleichen Vollmacht über sich nehmen.

Anweiler, Pfaltz-Gräfliches Zweybrückisches Städtgen anderthalbe Meile von Landau am Flusse Qveich. Das Schloß heist Trifels, und ist von hohen Qvater-Steinen von Kayser Friderico Barbarossa erbauet worden, davon aber nur noch wenig Rudera zu sehen. Es ist ein Paß nach dem Deutschen Lothringen, die Einwohner sind theils Catholischer, theils Reformirter Religion, und haben vom Kayser die Zoll-Freyheit im gantzen Röm. Reiche erlanget. Auch ist von hier der Qveichische Canal bis nach Landau geführet.

Anwick, s. Alnewick.

Anza, *Antia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den äussersten Grentzen der Schweitz entspringet, und sich in der Grafschafft Anghiera mit dem Fluß Tosa bey dem Städtgen Vogogna vereiniget. Die umliegende Gegend wird davon Val d' Anzasca genennet.

Anzerma, Provintz in Süd-America in dem Königreiche Popayan, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche auch S. Anne d' Anzerma genennet wird, und am Fluß Cauca lieget.

Anzi, kleine Stadt nebst dem Titel eines Marquisats, in der Neapolitanischen Provintz Basilicata, welches dem Fürsten von Belvedere aus dem Hause Caraffa gehöret.

Anziani, oder Aelteste, *Ordini Luccensium Senatorio adscripti*, also nennet man die 9 Raths-Herren zu Lucca, welche nebst dem Gonfaloniere das Regiment führen.

Anzo, *Antium*, wüste Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, an einem kleinen Vorgebirge, allwo Pabst Innocentius XII einen

einen Hafen wollte bauen lassen, allein wenn die Arbeit einiger massen in die Höhe gebracht war, wurde sie von den Wellen wieder eingerissen.

Aosta, Aouste, *Augusta Prætoria, vel Salassorum*, Haupt-Stadt in dem Hertzogthum Aosta in Savoyen, am Fluß Doria, nebst einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Tarantaise gehörig. Dieses Hertzogthum bestehet aus dem Thal Aosta nebst noch 6 andern Thälern zwischen den Alpen. Es grentzet gegen Morgen an das Hertzogthum Meyland und die Landschafft Biella, gegen Mittag an die Grafschafft Canavese, gegen Abend an die Grafschafft Tarantaise, und gegen Mitternacht an das Walliser-Land. Des Königs von Sardinien dritter Printz Carl Frantz Maria, geb. 1 Dec. 1738, führt nach Absterben seines Hrn. Bruders Joseph Carls den Titel eines Hertzogs von Aosta.

Aoula, ein festes Schloß in Italien in der Landschafft Luneggiana, gehört dem Marquis Centurione.

Apaches, eine wilde Nation in Nord-America, in Neu-Mexico, besitzet einen sehr grossen Strich Landes, und wird von den Spaniern in vielerley Nationes eingetheilet, nemlich Apaches de Perillo, Apaches de Xillo, Apaches de Navaio und Apaches vagueros. Sie wohnen unter Zelten im Felde, und sind allzusammen noch Heyden.

Apaß, ein vornehmes Geschlecht in Siebenbürgen, welches mit dem Hause Ragoczi um das Fürstenthum Siebenbürgen lange Zeit gestritten, und davon der letzte Fürst Michael Apaß II An. 1713 ohne Kinder zu Wien verstorben, und sein Geschlecht beschlossen hat. Das Stamm-Haus desselben war das Schloß Apanagysalva, in Siebenbürgen gelegen.

Apalachiten, Völcker in der Provintz Florida in Nord-America gegen das Gebirge Apalatai, haben meistentheils den Christlichen Glauben nunmehro angenommen.

Apalto, ein Italienisches Wort, bedeutet einen Pacht oder Verpachtung eines Land-Gutes, wie auch Monopolii, Zolles und dergleichen Herrschafftlichen Pertinentien. Daher kömmt Apaltatore, ein Pachter; apaltiren, pachten.

Apamea, Stadt in Syrien in Asien am Fluß Orontes, hat einen Bischoff, der nach Antiochia gehöret.

Apamea, Stadt in Natolien, am Propontis zwischen Bursa und Cyczique, war ehemahls ein Ertz-Bischöflicher Sitz. Die Türcken heissen ihn ietzo Miarlea.

Apanage, s. Appanage.

Apanagysalva, ein altes Schloß in Siebenbürgen, und Stamm-Haus der Fürsten von Apaß.

Apana, Provintz in Terra Firma in Süd-America, zwischen dem Amazonen-Fluß und dem See Parima.

Apana, Provintz in dem Lande der Amazonen in Süd-America.

Ape, ein alt Schloß, Flecken und Amt in dem zur Grafschafft Oldenburg gehörigen Ammerlande, 1 Meile von Stickhusen.

Apeleen, ein zu dem Amte Rotenberg in der Grafschafft Schaumburg und nach Hessen-Cassel gehöriger Marcktflecken.

Apenburg, Schloß und Städtgen in der alten Marck Brandenburg, zwischen Gardelegen und Soltwedel gelegen, denen von der Schulenburg als ein altes Stamm-Haus gehörig.

Apennino, eines der berühmtesten Gebirge in Europa, welches sich an den Grentzen der Grafschafft Nizza mit den Alpen vereiniget, mitten durch Italien bey die 700 Italiänische Meil. bis an die Grentzen der Grafschaft Basilicata gehet, und sich nachmahls in zwey Theilen, bis an die Meer-Enge, welche das Königreich Neapolis und Sicilien scheidet, erstrecket.

Apenrade, *Apenroa*, eine Stadt und Amt in Schleßwig an einem Meer-Busen der Ost-See, etwa 3 Meil. von Flensburg. Sie ist nicht sonderlich erbauet, und hat ein alt abgebrochnes Schloß.

Aperiopoli, Stadt in der Insel Candia im Gebiete von Canea.

Apetous, Völcker in Brasilien in Süd-America, welche unter der Land-Vogtey von Puerto Seguro stehen.

Apfaltrern, ein schönes Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 3 Meil. von Laybach, so vor diesem Egg bey Puppetsch geheissen, nachdem es aber im vorigen Seculo an die Freyherren von Apfalter gelanget, hat es deren Nahmen bekommen.

Apfelstädt, kleiner Fluß in Thüringen, welcher bey Tambach im Thüringer-Walde entspringet, und bey Molsdorff in die Gera fällt.

Apiano, *Apianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland zwischen den beyden Flüssen Sebese und Olona, den Grafen del Rio gehörig.

Apogæum, Apographum, s. Natur-Lex.

Apolachos, eine Stadt und Schloß in West-Indien.

Apolda, ein Städtlein in Thüringen, 2 Stunden von Jena, die Hoheit und Steuer gehöten dem Hertzoge von Weimar, der Genuß aber und die Gerichte, der Universität Jena, es ist auch wegen der vielen Strumpfmacher bekannt.

Apollonia, Stadt in dem Africanischen Königreiche Barca, nebst einem bequemen Hafen. Sie wird meist von Arabern bewohnet, welche sie Bonandrea nennen.

Apollonia, Vorgebirge auf der Südlichen Küste von Guinea in Africa, wo der Fluß Mancu ins Meer fällt.

Aponzoy, ist die andere Stadt in Siberien, wenn man aus Rußland kömmt. Sie liegt am Flusse gleiches Nahmens.

Aposento, der Rath von, ist in Madrit der Rath, welcher über die unteren Stockwercke, die der König von allen Häusern in der Stadt hat, die Direction führet.

Apostasia, heist der Abfall vom Christlichen Glauben, und ein solcher Abtrünniger wird Apo-

stata

stata genennet Apostasia perfidiæ ist, wenn einer von dem Christenthum zu den Juden oder Heyden abfället. Apostasia inobedientiæ heist, wenn ein Geistlicher seinem Abte, Gardian oder Superiori nicht mehr pariren will. Apostasia irregularitatis ist, wenn einer von dem einmahl angenommenen Orden und dessen Regeln abtrünnig wird. Dahero ist unter den Catholischen keinem Mönche erlaubt, aus einem strengern in einen gelindern Orden zu gehen.

Apostoli zu Venedig, werden zwölff gewisse Adeliche Familien von den ältesten Häusern genennet; als die Contarini, Morosini, Badouari, Tiepoli, Micheli, Sanudi, Gradenighi, Memmi, Valieri, Dandoli, Polani und Barozzi.

Apostoli, *Literæ dimissoriæ*, werden in den Rechten die Abschieds-Briefe genennet, welche der Unter-Richter nach geschehener Appellation an den Ober-Richter ertheilet. Apostoli refutatorii heissen ein Bericht, darinnen ein Unterrichter die Appellations-Gravamina widerleget; Apostoli reverentiales aber, welche der Unterrichter für die Appellation oder zu Annehmung derselben, dem Ober-Richter zu Ehren ertheilet.

Apostolische Cammer, *Curia fisci romana*, ist eine Gerichtbarkeit zu Rom, allwo diejenigen Dinge, so den Schatz oder die Päbstliche Kammer betreffen, abgehandelt werden.

Apostolischer Keller, *cantina apostolica*, ist zu Rom, wo des Pabstes Weine liegen, und vor Geld ausgezapffet werden.

Apostolischer König, Apostolisches Reich, *Rex Apostolicus, Regnum Apostolicum*, also wird der König und das Königreich Ungarn von Stephano I, dem ersten Könige und Christlichen Regenten dieses Königreichs, welcher das Christenthum darinne fortgepflantzet, genennet. Denn als Miesco, der erste Christliche Hertzog in Pohlen, zu Rom um den Königlichen Titel angehalten, und der Pabst Benedictus VII die Krone schon verfertigen lassen, soll er im Traum seyn von Gott ermahnet worden, daß er diese Krone nicht dem Miesco, sondern dem unter Weges seyenden Gesandten des Stephani, Astrico, nebst dem Creutze zustellen solle. Daher die Ungarische Krone auch in so grossem Ansehen, und nachgehends Corona Sancta, oder Apostolica genennet worden, weil sie von dem Apostolischen Stuhl hergekommen.

Appanage, Lat. *Bona aut Pecuniæ alendis liberis Principum secundo genitis destinatæ*, ein gewisses Geld, Einkünfte oder Länder, welche Könige, Fürsten, Grafen oder andere Standes-Personen, bey denen das Recht der Ersten-Geburt eingeführet ist, ihren jüngern Brüdern oder ihren Vettern zum Unterhalt und Erb-Portion zu geben pflegen.

Appanagiren, Apanagiren, heist einem jüngern Herrn seinen gewissen Standes-mäßigen Unterhalt reichen, oder was gewisses von Ländereyen oder deren Einkünften zutheilen.

Appanagirter Herr, heist ein abgetheilter Herr, welcher der regierenden Linie weichen, und sich mit seiner zugetheilten Appanage vergnügen muß, im Fall aber dieselbe absterbet, zur Regierung gelangen kan.

Apparelle, Auffahrt, L. *declivitas valli interior*, ist derjenige allmählig in die Höhe gehende Weg, auf welchem man die Stücken auf den Wall schaffen, und die Soldaten ausmarschiren lassen kan.

Appel schlagen, heist Lerm schlagen, mit der Trommel den Feind heraus fodern, Lat. *conclamare ad arma*.

Appeldoorn, Stadt in Geldern gegen die Süder-See zu.

Appellans, der Appellant, die Appellantin, der oder diejenige, so appelliret, oder sich auf einen Ober-Richter beruffet.

Appellatio, die Beziehung, Beruffung von dem Unter-Richter auf den Ober-Richter.

Appellations-Cammer zu Prage, ist ein hohes und vom Kayser Ferdinando I angelegtes Berichts-Collegium, vor welches die Acta der Böhm- und Schlesischen Streit-Sachen, wenn die Parteyen mit dem Ausspruche der Primæ Instantiæ nicht zufrieden sind, zum endlichen Urtheil geschickt werden müssen. Von dem Ausspruche dieser Kammer können die Parteyen nicht weiter an den König in Böhmen appelliren, sondern gestalten Sachen nach, nur um Revision der Acten anhalten, oder in Criminalibus den Recours ad gratiam Cæsareo-regiam nehmen.

Appellatus, Appellata, der Appellat, die Appellatin, heist diejenige Partey, wider welche appelliret worden.

Appelliren, heist in Processen von einem Unter-Gerichte sich an ein höhers wenden, wenn man sich daselbst durch ein Urtheil graviret befindet, damit solches von dem Ober-Richter möge geändert werden. Daher pflegen die Landes-Herren gemeiniglich in ihren Residentzen, oder an einem andern bequemen Orte die Appellations-Gerichte anzulegen, und mit Appellations-Räthen zu bestellen, welche im Nahmen der hohen Landes-Obrigkeiten in den Rechts-Sachen den letzten Ausspruch ertheilen.

Appennage, s. Appanage.

Appenzell, Abtszell, *Abbatiscella*, Haupt-Ort oder Flecken des Schweitzerischen Cantons Appenzell, am Fluß Sitter. Dieser Canton ist Catholisch und Reformirt, liegt gegen Norden an der Abtey St. Gallen, gegen Westen an der Grafschafft Toggenburg gegen Süden an der Grafschafft Sargans, und gegen Osten an dem Rheinthal, wird in 12 Theile oder Rhoden eingetheilet, davon 6 Catholischer die andern 6 aber Reformirter Religion sind.

Appio, suche Aquataccio.

Applaniren, gleich und eben machen, z. E. einen Weg oder Platz, Lat. *complanare viam*.

Appleby, *Aballaba*, kleine Stadt in Westmorland, am Fluß Eden in Engelland, hat Sitz und Stimme im Parlament

Appledore, kleine Stadt in der Englischen Provintz Kent, am Fluß Rothen.

Appointement, heist so viel als Gage, Lat. *Stipendium*, ist ein gewisser Sold oder Geld,

man monatlich oder jährlich zu empfangen hat; es heist auch der Bescheid, oder Befehl, den ein Richter bey der Verhör giebet, Lat. *sententia judicis*. Appointiren heist auch, sich vergleichen, in Rechnungs-Sachen mit einander überein kommen, Lat. *in rationibus ducendis convenire*.

Approche, *adductus, accessus*, ein Lauff-Graben, ist ein Graben, der gegen eine belagerte Festung schieff und durch allerhand Umwege geführet wird, damit in denselben die Belagerer sich zu der Festung nähern und sie bestürmen können. Die Gänge, welche die Belagerten in die Erde machen, um der Belagerer Arbeit zu verhindern, werden Contre-Approchen genennet. Siehe Math. Lex.

Apropos, s. Natur-Lex.

Aprudbayna, suche Abrugbania.

Apt, *Apta Julia, Vulgientium*, Stadt in Provence, in Franckreich, am Fluß Calavon, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Aix gehörig, und führet der Bischoff zugleich den Titel eines Fürsten, der ehemahls Macht gehabt hat, Müntzen zu schlagen.

Apui, wilde Völcker in Süd-America in Brasilien, welche beym Ursprunge des Flusses de Janeiro wohnen.

Apulia, Puglia, Pouille, eine von den 4 Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, am Golfo di Venetia, welche sehr fruchtbar, und drey Landschafften begreiffet, nemlich *Capitanata, Bari* und *Otranto*.

Apurima, Fluß in der Landschafft Peru, in Süd-America, der in den Fluß Xaura fället.

Aquadolce, Athyras, Pydara, ein Fluß in Romanien, fleust bey Selivrée in den Propontidem.

Aquapendente, *Acula, Aqua Tarina*, Päbstliche Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Paglio vorbeyfliest, in der Landschafft Orvietano, im Kirchen-Staate. Sie ist ziemlich groß, aber schlecht bewohnt, und hat ein Bischoffthum.

Aquapulco, s. Acapulco.

Aquaria, *Aquarium*, kleine Stadt am Fluß Scultenna, in der Landschafft Frignana, im Hertzogthum Modena, 5 Meilen von der Stadt Modena, allwo Gesund-Brunnen und warme Bäder zu finden.

Aquasparta, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete in der Landschafft Ombria auf einem Berge, nebst einem Schlosse und dem Titel eines Hertzogthums, dem Geschlechte von Cesis gehörig.

Aquataccio, Appio, *Aquataccium, Alma*, kleiner Fluß im Kirchen-Staate in der Campagna di Roma, welcher sich nicht weit von Rom in die Tyber ergeust.

Aquaviva, kleiner Ort in der Provintz Bari in Neapolis, ist von einem Erdbeben An. 1706 fast gantz ruiniret worden: Das berühmte Italiänische Geschlecht Aqvaviva führet davon den Nahmen.

Aquaviva, Flecken in Neapolis in der Grafschaft Molise, ist vor diesem eine Stadt gewesen.

Aque di Mondragone, *Aquæ Suessanæ* oder *Sinuessanæ*, berühmte Gesund-Bäder im Königreiche Neapolis, bey dem Flecken Mondragon in der Provintz Terra di Lavoro, zwischen den Einflüssen der Ströme Volturno und Garigliano.

Aquelunda, grosser See in Africa, in dem Königreich Congo und Angola, daraus viel grosse Flüsse entspringen.

Aqui, eine Stadt und Königreich auf der Insel Niphon im Japanischen.

Aqui, *Aquæ stellatæ*, oder *Statiellæ*, Stadt im Hertzogthum Montferrat, am Fluß Bormida, und der Haupt-Platz des Gebietes von Aqui, nebst einem Bißthum unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig, und einem herrlichen Gesund-Bad, so sehr starck besuchet wird: die Landschafft Aqui, *Territorium Aquense*, grentzet gegen Norden an die Grafschafft Asti und die Provintz Casal: gegen Morgen an das Alexandrinische Gebiete im Meyländischen; gegen Süden an das Genuesische, und gegen Westen an das Marquisat Spigno und das Gebiete von Alba.

Aquigires, *Aquigiræ*, gewisses Volck in Brasilien in Süd-America, bey dem Gouvernement de Spiritu Santo.

Aquigny, *ab Aquis*, kleine Stadt in der Normandie, nebst dem Titel einer Baronie, 6 Meil. von Rouen.

Aquila, Haupt-Stadt in Abruzzo oltra, im Königreich Neapolis an einem Hügel, allwo der Fluß Pescara vorbey läufft. Sie hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Chieti gehörig, und ist 1703 und 1706 durch die Erdbeben fast gantz ruiniret worden.

Aquileja, Aglar, verwüstete Stadt im Friaul, allwo sich die Flüsse Ansa und Torre vereinigen. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, und weil dasselbe zugleich berechtiget zu seyn vermeinete, den Patriarchen zu erwehlen, so verlegten die Venetianer dessen Residentz nach Udine. Vor Alters war Aquileja so berühmt, daß man es das zweyte Rom nennete.

Aquino, ziemlich wüste Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titel einer Grafschafft, dem Hertzog von Sora zuständig, und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig. Der berühmte Scholasticus Thomas d'Aquino hat von diesem Orte den Nahmen.

Aquitania, hieß vor diesem dasjenige Stück von Franckreich, welches zwischen dem Pyrenäischen Gebirge, der Loire, und dem Atlantischen Meere eingeschlossen ist.

Aquitanische Meer, ist ein Stück vom Atlantischen Meer, welches an dasjenige Stück von Franckreich stösset, das vor diesem Aquitania hieß.

Ara, Fluß in Catalonien, welcher in den Pyrenäischen Gebirgen entspringet, und sich bey der Stadt Ainza mit der Segre vereiniget.

Araba, eine von den Antillischen Inseln in America, den Holländern gehörig, liegt 8 M. von Curassau, und hat sonderlich viel Ziegen.

Arabat, Stadt in der Europäischen Tartarey, denen Crimmischen Tartarn zugehörig.

Arabien, *Arabia*, grosse Landschafft oder Halb-Insel in Asien, welche gegen Westen das rothe

Meer

Meer, gegen Süden das Arabische Meer, gegen Osten den Persianischen See-Busen, und gegen Norden das Land Soria, Diarbeck und den Euphrat zu Grentzen hat. Es erstrecket sich bey 600 Meilen von Süden gegen Norden, und bestehet aus drey Theilen, nemlich aus *Arabia Petræa*, *Deserta* und *Felice*, und auf den Küsten an der See findet man Perlen, Corallen und Carniolen. Arabia Petræa grentzet gegen Abend an Egypten und an das rothe Meer, gegen Mitternacht an Palästina und Soria, gegen Morgen wird es von Arabia Deserta, und gegen Mittag von Arabia Felice beyderseits durch weitläuftige Gebirge abgesondert. Es ist meistentheils unfruchtbar, und leben seine Einwohner theils unter Fürsten, theils streiffen herum, alle aber sind sie den Türcken zinsbar. Arabia Deserta hat gegen Abend Arabiam Petræam, gegen Mittag Arabiam Felicem, gegen Morgen den Euphrat, und gegen Mitternacht Diarbeck nebst Soria zu Grentzen. Es ist voller Wüsteneyen, und seine Einwohner, welche gleichfalls gewissen Fürsten unterworffen, aber meistentheils in Zelten wohnen, sind den Türcken ebenfalls zinsbar; iedoch gehören diejenigen, welche am Sinu Persico wohnen, meistentheils unter Persien. Arabia Felix ist 3 mahl grösser, als die andern beyde, und auch weit fruchtbarer. Gegen Norden grentzet es an diese beyde Arabien, gegen Westen an das rothe Meer, gegen Süden an das Arabische Meer, und gegen Osten an den Persianischen Meer-Busen. Es bestehet aus verschiedenen Fürstenthümern, deren einige Scribenten 14, andere aber weniger zehlen. In der Africanischen Barbarey, und sonderlich in denen Ländern des Kaysers von Fez und Marocco giebt es viele hundert tausend Araber, welche mit Weib, Kind, Vieh und ihren Dwaries oder fliegenden Dörffern, welche nur in elenden aus Linnen oder Schilff-Rohr zusammengesetzten Hütten bestehen, von einem Ort zum andern, nachdem sie gute Weide und Wasser finden, herum ziehen, dem Kayser alle Jahre den Garam, d. i. den zehenden Theil ihres Vermögens krafft eines Gesetzes bezahlen, auch wenn sie durch die Kayserl. Befehlhaber, Alcaides genannt, allzusehr beschweret worden, öffters den gewöhnlichen Tribut zu erlegen sich geweigert, und in die Gebirge retiriret haben, also, daß es grosse Mühe gekostet, sie wieder unter den Gehorsam zu bringen.

Arabische Gebirge, liegt in Arabien, und begreift die 2 Berge, Horeb, Sinai und den St. Catharinen-Berg.

Arabische Meer, ist ein Theil des Oceani Orientalis an den Südlichen Küsten von Arabien.

Arabische Meer-Busen, s. Rothe Meer.

Arabische Waaren, s. Natur-Lex.

Aracam, suche Arracan.

Arach, sonst Petra genannt, Haupt-Stadt in Arabia Petræa, welches von diesem Orte den Nahmen bekommen, liegt auf einem hohen Felsen, und ist daher sehr feste.

Arachalasch, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2 M. von Hatwan.

Arad, *Aradium*, Kayserliche Stadt und Festung in Ober-Ungarn in der Arader-Gespannschaft am Fluß Marosch, gegen den Siebenbürgischen Grentzen, ist nach dem Carlowitzer Frieden recht befestiget, und zu einer Grentz-Festung gegen die Türcken gemacht worden. Ehe Temeswar in Christliche Hände kam, wurde hier ein starcker Handel zwischen Christen und Türcken getrieben. Die Graf- oder Gespannschafft Arad, *Comitatus Aradiensis*, liegt zwischen der Theiß, den Siebenbürgischen Grenzen, und der Czanader Gespannschafft.

Aragonia, Fluß im Königreiche Aragonien, welcher im Pyrenäischen Gebirge entspringet, und sich in Navarra zwischen den Städtgen Tudela und Calahorra in den Ebro ergeust.

Aragonien, vor diesem *Hispania Tarraconensis* genannt, Königreich in Spanien, welches gegen Norden das Pyrenäische Gebirge, gegen Westen Navarra und Castilien, gegen Süden Valencia, und gegen Osten Catalonien zu Grentzen hat. Es begreift zugleich das kleine Königreich Sobrarbia, und die Grafschafft Ribargorça. Die Einwohner von Aragonien hatten sonst grosse Freyheiten, und pflegten den Königen das Regiment mit dieser Formel zu übergeben: Wir, die wir so viel gelten als ihr, wir machen euch zu unserm Könige und Herrn, mit dem Bedinge, daß ihr uns unsere *Privilegia* bewahret, uns unsere Freyheit lasset, und anders nicht. Aber Philippus V hat ihnen solche 1708 entzogen, und sie den Castilianischen Gesetzen unterworffen, weil sie Carl den III vor ihren König erkannt hatten.

Aran, *Arania Vallis*, ein fruchtbarer Thal in der Frantzösischen Provintz Conserans in Gascogne, am Pyrenäischen Gebirge, in welchem die Garonne entspringet.

Aran, *Arania*, eine von den Inseln Hebrides auf der Westlichen Küste von Schottland, in dem Meerbusen von Cluyd.

Aran, *Araniæ Insulæ*, Inseln bey der Westlichen Küste in Irrland, welche in North- und South-Aran getheilet werden. Jene liegen auf der Küste von Dongal, diese aber an dem Golfo de Galloway, und sind der letzten drey, nemlich Killenoy, Kiltronon und Shere, welche den Titel eines Hertzogthums führen.

Aranagasch, Stadt in Ober-Ungarn, anderthalbe Meile von Onoth.

Aranda de Duero, *Aranda Durii*, Stadt am Fluß Duero in Alt-Castilien, an der grossen Strasse von Burgos nach Madrit gelegen.

Aranjos, *Aranus*, der kleine und grosse Aranjos, sind 2 Flüsse in Siebenbürgen, der erste entspringet bey Clausenburg, der andere unweit Offenbanya, und nachdem sie bey St. Seiraly zusammen gekommen, ergiessen sie sich oberhalb St. Emmerich in den Fluß Marosch.

Aranjuez, schönes von der Natur eingerichtetes Lust-Haus des Königs in Spanien, nicht weit von den Flüssen Tago und Garama, in Neu-Castilien, wohin der König zu gewissen Zeiten des Jahres, nach dem bey ihnen eingeführten Hof-Reglement eine Lust-Reise anstellet,

stellet. Es liegt bey einem Dörflein gleiches Nahmens nicht weit von Toledo. Carl der II verglich es den Elisäischen Feldern.

Aranyas, Fluß in Siebenbürgen, welcher bey der Stadt Torenburg etwas Gold bey sich führet, und oberhalb Carlsburg in die Marosch fället.

Ararath, ein hoher Berg in Armenien, nicht weit von der Stadt Erivan, auf dessen Gipffel sich der Kasten Noä niedergelassen, davon nach etlicher Meinung annoch die Reliquien zu sehen seyn sollen. Die Armenier halten ihn sehr heilig, küssen bey dessen Erblickung die Erde, und thun ihr Gebet.

Arasch, Stadt im Africanischen Königreich Fez, welche ein gutes Castell und Hafen hat.

Arassi, *Arassum*, kleine Stadt am Ligustischen Meere im Genuesischen Gebiete, welche gute Handlung, sonderlich mit Corallen, treibt.

Arasi, Stadt in der Persischen Provintz Servan, nach dem Caspischen Meere zu.

Arath, s. Arad.

Aratt, oder Aras, Araxes, starcker und schneller Fluß in Turcomannien, in Asien, der auf dem Gebirge Ararat entspringet, und ins Caspische Meer fället.

Arau, kleine wohlbewohnte Stadt auf einem Hügel am Fluß Aar, im Argow, in der Schweitz, Reformirter Religion, u. dem Canton Bern auf gewisse Masse unterthan, allwo die Reformirten Cantons ihre Tage-Satzungen zu halten pflegen. Allhier wurde im Augusto 1712 der Friede zwischen Zürch und Bern, und den alten fünf Orten Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug geschlossen.

Arauco, Stadt und fruchtbare Landschafft an einem Flusse gleiches Nahmens, in der Süd-Americanischen Provintz Chili, welche sich längst den See-Küsten zwischen la Conception und Imperiale erstrecket.

Aravio, kleine Stadt nebst einem starcken Castell in Gallicien in Spanien, auf den Portugiesischen Grentzen.

Araxas, s. Aratt und Bendimir.

Arba, Rab, Scardona, Insel auf dem Golfo di Venezia, an den Morlackischen Küsten, den Venetianern gehörig. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff von Zara stehet.

Arbage, ein Gebirge in der Schwedischen Provintz Finnland.

Arbar, Aybar, Stadt im Königreich Navarra bey Sangviesa in Spanien.

Arbeca, Arbecia, festes Schloß in Catalonien, 4 M. von Lerida.

Arben, s. Arbon.

Arberg, *Arolaburgum*, ein festes Städtgen und Vogtey im Canton Bern samt einem Schloß, welches der Fluß Aar allenthalben umgiebt, 2 Meil. von Bern, treibt gute Handlung, begreift auch eine gewisse Landschafft unter sich, und hat vor diesem seine eigene Grafen gehabt; iezo aber gehört es dem Canton Bern, welcher allhier einen Land-Vogt hat.

Arbia, kleiner Fluß, welcher im Florentinischen Gebiete entspringet, und sich in den Fluß Ombrone ergeust.

Arbiter compromissarius, ein Schieds-Richter, dem beyde Theile ihre Sache zu erörtern anheim stellen. Dessen Ausspruch heisset Laudum, Arbitrage, und müssen es beyde Theile bey demselben bewenden lassen. Der Ausspruch eines andern Schieds-Richters aber, welcher durch kein Compromiss erwehlet worden, verbindet die Parteyen nur in so weit, als es ihnen beliebt, und gehören hieher die Mediatores im Kriege. s. Natur-Lex.

Arbo, Fluß in der Provintz Westermanland in Schweden, welcher sich in den See Meler ergeust.

Arboge, s. Abroga.

Arbois, eine kleine Stadt am Fluß Laustine in der Franche Comté in Franckreich, des guten Weins wegen berühmt.

Arbon, Arben, *Arbona*, *Arbor felix*, Stadt und altes Schloß am Boden-See in Türgow, welche zwar dem Bischoff von Costnitz gehöret, und dessen Vogt auf dem Schlosse daselbst wohnet, aber die Bürger haben vor sich einen besondern Amtmann und Rath, und geniessen verschiedene Freyheiten, stehen auch mit denen 10 Orten in der Schweitz, so Theil am Türgow haben, in Eydgenossenschafft.

Arboran, eine von den Bithynischen Inseln auf dem Mittelländischen Meer, nahe an der Insel Ovica.

Arburg, Stadt und Schloß im Canton Bern in der Schweitz, am Fluß Aar und denen Grentzen des Cantons Solothurn, zwischen Arwangen und Arau gelegen, dem Canton Bern gehörig.

Arc, kleiner Fluß in Provence, in Franckreich fällt in den Meerbusen von Berre.

Arc, Arche, Fluß in Savoyen, welcher an den Grentzen von Aosta entspringet, durch die Grafschafft Maurienne fliesset, und sich in die Isere ergenst.

Arcades, also heist eine gelehrte Societät in Italien, deren Absicht dahin gehet, die galanten Studia, und sonderlich die Italiänische Poesie in Flor zu bringen. Sie hat An. 1690 zu Rom ihren Anfang genommen, und sich nachgehends durch gantz Italien ausgebreitet.

Arcadia, Provintz mitten im Königreich Morea, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, den Venetianern gehörig.

Arcas, Stadt in Palästina in Asien, bey welcher der Sabbaths-Fluß vorbey fliesset.

Arcegovina oder Hercegovina, eine Landschafft in Dalmatien, an Bosnien und dem Adriatischen Meere, welche die Italiäner Santa Sabata nennen, und gehöret sie theils den Venetianern, theils den Türcken. Die Haupt-Stadt, allwo der Bassa residiret, hat gleichen Nahmen.

Arcenaw, zerstörte Stadt in Pommern.

Arch, suche Arco.

Archambaut, s. Bourbon.

Archangel, *Archangelopolis*, *Fanum St. Michaelis Archangeli*, Stadt in der Russischen Provintz Dwina, am Fluß Dwina, 6 Meilen von dem Ort, wo er sich in das weisse Meer ergeust. Sie ist des bequemen Hafens und der

Handlung wegen berühmt; immassen denn iederzeit eine grosse Menge Schiffe, absonderlich aber Englische und Holländische, Dänische und Hamburgische, daselbst einlauffen, und die aus Rußland kommende Waaren einschiffen, die ihrigen aber ausladen, welches dem Czaar ein grosses an Zoll und andern Anlagen einträgt. 1739 entstand allhier eine grosse Feuers-Brunst.

Arche, suche Arc.

Arche, Stadt und Castell in dem Fürstenthum Barcellonette, in Italien, welches die Alliirten A. 1710 den Frantzosen abnahmen, die darinne liegende Garnison zu Kriegs-Gefangenen machten, und bey ihrem Abzuge nach Piemont das Schloß sprengten.

Archents, s. Argens.

Arches Court, oder the Court of Arches, Lat. *supremus Angliæ senatus ecclesiasticus*, ist das vornehmste und älteste Consistorium in Engelland, welches dem Ertz-Bischof zu Cantelberg zugehöret, und worinnen die geistlichen Sachen entschieden werden.

Archibusier-Reuter, Lat. *Equites cataphracti corporis custodes*, dienen in Croatien dem General zu Carlstadt zur Leib-Compagnie, sind mit Kürassen versehen, haben eine schöne Tieger-Haut um den Leib hangen, und sind im übrigen unverzagte Soldaten zu Pferde.

Archibusiren, s. Arquebusiren.

Archi-Diaconus, ist in der Catholischen Kirche ein Nachgesetzter des Bischoffs oder Ertz-Bischoffs, welcher an seiner stat die Visitation in der Diœces verrichtet; sonst war es der erste unter den Diaconis, und nachgehends ist dieser Nahme auch den Priestern beygeleget worden.

Archidona, Stadt in Andalusien, in Spanien, auf den Grentzen von Grenada.

Archimandrita, hat bey der Römischen und Griechischen Kirche über alle Aebte und Klöster in einem gantzen Reiche oder Provintz zu gebieten, dergleichen auch einer in Sicilien ist. Sonst ist dieser Titel in der Römischen Kirche nicht sehr gemein, in Rußland aber wird er noch gebrauchet.

Archipelagus, heisset ein Meer, welches viel Inseln hat. Insonderheit aber wird durch den Archipelagum das Aegeische Meer verstanden, welches gegen Westen zwischen den Küsten von Morea, Griechenland und Macedonien, gegen Norden zwischen Romanien, gegen Osten zwischen Natolien, und gegen Süden zwischen Candien lieget. Die meisten Inseln, so sich auf diesem Archipelago befinden, sind unter dem Türckischen Joch. Dieser Nahme wird auch noch andern Gegenden auf dem Meere beygeleget. Archipelagus Maldivarum, ist ein Theil des Indianischen Meeres, begreift die Maldivischen Inseln auf den Malabarischen Küsten. *Archipelagus S. Lazari*, ist ein Theil des Orientalischen Meeres, zwischen Japon und den Philippinischen Inseln, welcher voller Inseln liegt. *Archipelagus Mexicanus*, heist der grosse Meerbusen in Nord-America bey Mexico, der mit sehr vielen Inseln angefüllet ist. *Archipelagus novi Belgii*, ist ein Theil des Mar del Nort, an den Küsten von Neu-Holland in Nord-America.

Archipresbyter, s. Ertz-Priester.

Architectur, die Bau-Kunst, davon siehe das Math. und Nat. Lex.

Archiv, Lat. *Tabularium publicum*, heist dasjenige Gemach oder Zimmer, in welchem des Fürsten, des Landes oder der Republic öffentliche Documenta, Briefschafften und Privilegia aufbehalten werden. Derjenige, so darüber die Aufsicht hat, wird Archivarius genennet.

Arcier-Guarde, wird in Wien die Kayserl. Leib-Guarde zu Pferde genennet, Lat. *Equites Imperatorii corporis custodes*.

Arcim, Stadt in der Wallachey, am Fluß Alauta oder Alt.

Arcis, s. Arcy.

Arcisa, *Arcisate*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Ursprunge des Flusses Olona, dem Marckgrafen Arcimboldi und den Grafen Borromei gehörig.

Arcke, ein vorne spitziges und hinten breites Fahrzeug mit einem platten Boden, das auf der Ober-Elbe gebraucht wird, Lat. *Navis rostrata, cujus carina puppisque plana est.*

Arckel, *Herculis tractus*, ein Gebiet in Brabant, im Antwerpischen Qvartier, darinne die Stadt Lier liegt.

Arcklo, Arecklo, kleine Stadt nebst einem Schloß in der Irrländischen Provintz Leinster, am Irrländischen Meere, nebst einem kleinen Hafen, dem Geschlechte von Buttler gehörig, welches nunmehro den Hertzoglichen Titel von Ormond führet.

Arco, Arch, kleine Stadt im Bißthum Trient, am Fluß Sarca, nicht weit von Riva und dem Garder-See, an einem Berge, auf welchem ein festes Schloß zu befinden ist, und führen die Grafen von Arco davon ihren Nahmen, welchen es auch gehöret, und die viel schöne Güter mehr im Tridentinischen besitzen.

Arcos, kleine aber nahrhaffte Stadt am Fluß Gvadalette, in Andalusien, in Spanien, nebst einem Schloß auf einem geraden Felsen, und dem Titel eines Hertzogthums, davon sich das Geschlecht Ponce de Leon nennet.

Arcos, kleine Stadt am Fluß Xalon in Alt-Castilien in Spanien.

Arcticæ Regiones, s. Terra Arctica.

Arcueil, *Arcus Julianus*, ist ein Dorff in Isle de France, aber wegen der Wasser-Leitung bekannt, durch welche das gesunde Wasser nach Paris, davon es nicht weit entlegen, geleitet wird.

Arcy, kleine Stadt am Fluß Aube in Champagne in Franckreich.

Ardacker, Marcktflecken an der Donau in Unter-Oesterreich, so zu dem nahe dabey gelegenen Kloster gleiches Nahmens gehöret.

Ardart, Adfeart, Haupt-Stadt in der Grafschafft Kerry in der Irrländischen Provintz Mounster. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament wie auch ein Bißthum unter den Ertz-Bischoff von Cashel gehörig.

Ardea, Stadt in der Campagna di Roma, im Päbstl. Gebiete, nebst dem Titel einer Marckgrafschafft, gehöret der Familie von Cäsarini.

Ardea, Ardee, Ardres, Fluß in der Normandie in Franckreich, welcher bey Avranche ins Meer fällt.

Ardebil, Stadt in Persien in der Landschafft Adirbeizan, ist ziemlich groß, hat aber keine Mauern, und liegt zwischen hohen und mit Schnee bedeckten Gebirgen.

Ardece, s. Ardesche.

Ardée, Stadt in der Irrländischen Provintz Ulster, an den Grentzen der Provintz Leinster.

Ardée, s. Ardea.

Ardenburg, vormahls Rodenburg, kleine aber feste Stadt in Flandern, den Holländern gehörig, 1 M. von Sluys.

Ardennes, *Arduenna Sylva*, ein grosser Wald, welcher sich durch das gantze Hertzogthum Luxemburg, den mittäglichen Theil des Bischofthums Lüttich und der Grafschafft Hennegau, und dem Nordlichen Theil von Champagne erstrecket. Heutiges Tages wird dieses eigentlich der Ardenner-Wald genennet, welcher sich von Thionville bis gegen Lüttich auf die 30 M. erstrecket.

Ardes, Halb-Insel der Grafschafft Douwne, in der Provintz Ulster in Irrland.

Ardesche, Ardece, Fluß in Franckreich, welcher im Gebirge Sevennes entspringet, und sich in die Rhone ergeust, 1 M. von Pont S. Esprit.

Ardfern, suche Ardart.

Ardila, Fluß im Spanischen Estremadura, welcher sich mit dem Fluß Guadiana vereiniget.

Ardilla, kleine Stadt auf der Schottländischen Insel Jura, an der Ost-Seite.

Ardra, Andra, Ardres, kleines Königreich und Stadt in Guinea in Africa, welches von einem Könige beherrschet wird, den seine Unterthanen sehr hoch veneriren, indem niemand bey hoher Strafe ohne specialen Befehl in dessen Zimmer kommen darff, ausser der Marabour, welcher sein vornehmster Staats-Minister ist.

Ardragh, Stadt in der Irrländischen Grafschaft Longford, nebst einem Bischoffthum unter Armagh gehörig.

Ardrath, s. Atherde.

Ardres, s. Arden.

Ardres, *Ardrecium*, kleine aber befestigte Stadt in der Picardie, in der Grafschafft Guines. Sie ist eine Grentz-Festung gegen die Niederlande, und wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet.

Ardrosen, s. Androsen.

Arduuton, Stadt in der Provintz Kyle, in Süd-Schottland.

Aredico, kleine Stadt auf der Insel Porto Rico in Nord-America.

Areek, Are, *Arus*, Fluß in Engelland, in der Landschafft York, welcher sich in den Fluß Humber ergeust.

Arecklo, s. Arcklo.

Arelat, war vor diesem ein grosses Königreich, welches Burgund, Dauphinée, Provence, Savoyen und fast die gantze Schweitz unter sich begriffen. In den neuern Zeiten hat man denn und wann Projecte gemacht selbige wieder aufzurichten.

Aremberg, Fürstenthum und kleine Stadt am Fluß Ahr in der Eifel, den Fürsten von Aremberg gehörig, welche zum Nieder-Rheinischen Kreise gehören. Es theilte sich eigentlich in drey Linien, Ligne, Barbanson, so A. 1691 d. 29 Jul. ausgestorben, Aremberg und dieses wieder in Aremberg und Chimay. Der ietztlebende Hertzog von Aremberg und Arschott, Leopoldus, ist den 14 Oct. 1690 gebohren, hat 1709 nach Eroberung der Stadt Mons das Gouvernement von Hennegau bekommen, ist Oesterreich. General-Feld-Marschall, und hat sich 1711 mit Louise einer Prinzeßin von Bißignano vermählet, von welcher den 4 Aug. 1721 Carolus Leopoldus gebohren worden.

Arendiren, s. Atrendiren.

Arendonck, kleine Stadt und eine von den Freyen Städten in Brabant, bey dem Fluß Wympe an den Grentzen von Hertzogenbusch. Sie ist durch den Krieg ziemlich herunter gekommen, und ihre Einwohner nehren sich mit Abrichtung der Falcken.

Arens, Stadt und Schloß in Arragonien in der Grafschafft Ribagorça, an den Catalonischen Grentzen.

Arensberg, Stadt am Fluß Nör, im Hertzogthum Westphalen, nebst einem schönen Schloß, hat vor diesem eigene Grafen gehabt. Sie ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Arensberg, welche 1727 durch den Reichs-Hof-Rath vor independent von dem Ertz-Stift Cöln declariret worden.

Arensberg, schöner Flecken in dem Amte Tremsbüttel, in Stormarn in Hollstein, viertehalb Meile von Hamburg gegen Nord-Osten.

Arensböcke, s. Arnsböcke.

Ahrensburg, Ahrenberg, Haupt-Stadt nebst einem Schlosse auf der Insel Oesel in der Ost-See, allwo der Gouverneur über die gantze Insel wohnet. Sie ward 1710 von den Russen abgebrannt.

Arensbaug, altes Schloß auf einem Berge im Osterland unweit Neustadt an der Orla; das dasige Amt, so den Nahmen davon führet, ist eines von den 4 assecurirten Aemtern, gehörte sonst dem Hertzoge von Sachsen-Zeitz, steht aber seit 1718 unter Churs Sächsischer Hoheit.

Arenswalde, grosse Stadt in der Neumarck Brandenburg, an drey Seen in einer schönen Gegend, gegen die Pommerischen Grentzen, 8 Meil. von Stettin. Sie hat durch Krieg und Brand viel erlitten, und ist noch nicht völlig wieder aufgebauet.

Arensee, uralte Stadt in der Alten-Marck, an einem See gleiches Nahmens, welcher eine Meile im Umfange hat, und von einem durchs Erdbeben erregten Erd-Fall entstanden seyn soll, unweit Seehausen ꝛc. wird in die Alt- und Neu-Stadt eingetheilet, hat ein Adelich Jungfrauen-Kloster, und ein Chur-Brandenburgisches Schloß und Amt.

Arenshausen, neu erbautes Städtgen in der Grafschafft Lützelstein im Elsaß.

Arequiva, Stadt in Süd-America, im Königreich Peru, 26 Meilen von Lima. Nicht weit davon ist ein guter Hafen am Mal del Zur, von

dar die Waaren auf dem Flusse Chila nach der Stadt gebracht werden.

Arestinga, Insel auf dem Persianischen Meer, gegen der Provintz Kherman in Asien.

Arevalo, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in Alt-Castilien.

Arezzo, *Aretium*, Stadt im Florentinischen Gebiet an einem Hügel, wo der Fluß Chiane in den Arno fällt. Sie hat ein Bischoffthum.

Arg, also heissen zwey kleine Flüsse in Schwaben, welche sich bey Achberg vereinigen, und nachmahls in den Costnitzer-See fliessen.

Argan, *Argana*, Stadt in Neu-Castilien, im Gebiete von Toledo.

Arganda, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Neu-Castilien, 6 Meilen von Madrit, dem Hertzoge von Lerma gehörig.

Argeles, Argilliers, kleiner Ort in der Grafschafft Roußillon an der See, welcher wegen der Nachbarschafft von Collioure einiger massen important.

Argen, s. Langenargen.

Argens, *Argenteus*, Fluß in Provence, in Franckreich, welcher sich bey Frejuls in das Mittelländische Meer ergeust.

Argenta, kleiner Ort nebst einem Schlosse, nahe bey dem Gebiete von Comachio, im Hertzogthum Ferrara in Italien, wurde 1708 bey den zwischen dem Pabst und dem Kayser entstandenen Differentien von den Kayserlichen besetzet und fortificiret, aber auch wieder verlassen.

Argentan, kleine aber wohlgebaute Stadt am Fluß Orne in der Normandie in Franckreich.

Argentaro, Monte Argentaro, kleine Halb-Insel im Stato degli Presidii, in Italien.

Argenteau, Berg-Schloß nebst einigen Dorfschafften in den Niederlanden, an der Maaß zwischen Mastricht und Lüttich in der Baronie Herestall, dem Marquis de la Verne gehörig.

Argenteuil, *Argentolium*, kleine Stadt in der Isle de France, in Franckreich am Fluß Seine, 3 M. über Paris nebst einer Priorie, welche unter die Abtey St. Denis gehöret.

Argenthal, Flecken in der Nieder-Pfaltz, zwischen Kirchberg und Bacharach.

Argentiere, *Argentarius mons*, ein Stücke des Alpen-Gebirges, bey der Grafschaft Saluzzo, wo eine Strasse aus Franckreich in Italien gehet.

Argentine, *Argentina*, kleine Stadt am Flusse Arc, in der Grafschafft Maurienne in Savoyen.

Argento, *Ululeus*, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Argenton, kleine aber feste Stadt am Fluß Creuse, in der Landschafft Berry, in Franckreich, hat ein starckes Schloß mit 10 Thürmen.

Argentor, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Poitou, der in die Charente fällt.

Argentreuil, s. Argenteuil.

Argia, Provintz in Morea, am Golfo di Napoli di Romania, nebst einer Haupt-Stadt, Argos genannt.

Argile, s. Argyle.

Argisch, Stadt und Berg-Schloß in der Wallachey, nahe an den Siebenbürgischen Grentzen, allwo der Fluß Dombroriza entspringet.

Arglas, Stadt in der Irrländischen Provintz Ulster, in der Landschafft Downe, am Irrländischen Meer, hat einen kleinen doch sichern Hafen.

Argoin, Arguin, eine Insel, nebst einem Fort auf der Küste von Guinea in Africa, wo der Fluß Sierra Lionia in das Meer fällt, auf welcher die Holländer A. 1718 etliche Mohrische Dörffer von dem Könige in Preussen erkauffet, die ihnen aber die Frantzosen bey Friedens-Zeit A. 1721 wegnahmen, und der Indianischen Compagnie zu Paris zueignen wollten. Jedoch ist von dem Könige in Franckreich 1727 der Ausspruch geschehen, daß solche denen Holländern restituiret und ruhig gelassen werden solten. Es gehöret demnach anietzo der West-Indischen Compagnie in Holland, welche eine Festung, Friedrichsburg genannt, darauf angeleget, und dieselbe in guten Defensions-Stand gesetzet.

Argol, kleine Stadt in dem Hertzogthum Worotin in West-Rußland, am Fluß Occa gelegen.

Argo navis, s. Natur-Lex.

Argonne, kleine Landschafft in Franckreich, davon die eine Helfte in Champagne, und die andere an den Lothringischen Grentzen gegen die Maas lieget.

Argos, Stadt am Fluß Planizza in Morea, in der Provintz Argia, nebst einem festen Schloß und Ertz-Bischoffthum. A. 1686 nahmen sie die Venetianer ein, und 1716 ist sie wieder an die Türcken übergangen.

Argousin, Lat. *Custos ad remos damnatorum*, ist auf den Galeeren ein Officirer, welcher die Aufsicht über die Sclaven hat, und ihnen nach Gelegenheit die Ketten anlegen oder abnehmen läst.

Arrgow, ein gewisser Strich Landes in der Schweitz, von dem dadurch fliessenden Fluß Aar also genannt, welcher den Deutschen Theil des Cantons Bern, wie auch die Cantons Solothurn, Lucern, und Unterwalden begreiffet, und sich bis an den Costnitzer-See erstrecket.

Arguenon, *Argenus*, kleiner Fluß in Bretagne, in Franckreich welcher sich nicht weit von St. Malo ins Meer ergeust.

Arguient, ein Marquisat oder Marckgrafschafft in der Provintz Nivernois in Franckreich.

Arguin, s. Argoin.

Argun, Argunskoi, eine Rußische Grentz-Festung und Schloß in Dauria, am Fluß Argun, der aus der grossen See Orgun in der grossen Tartarey entspringet, gegen Nord-Osten in den Fluß Amour fället, und die Länder des Czaars und des Kaysers in China von einander scheidet. Die Gegend herum ist wohl bewohnt.

Argyle, *Arganthelia*, Stadt und Landschafft in Süd-Schottland, nebst dem Titel einer Grafschafft, und einem Bischoffthum unter Glascow gehörig. Der Graf von Argyle ist der erste Graf in Schottland, Herr zu Kintyre, Cambol und Lorn.

Arhon, Fluß in Morea, der sich in den Golfo di Lepanto ergeust.

Arhus, berühmte Handels-Stadt, nebst einem guten Hafen an der Ost-See in Jütland. Das umliegende Gebiete hat den Nahmen von dieser Stadt und einen Lutherischen Bischoff.

Ariano, kleiner Fluß im Hertzogthum Ferrara, im Päbstlichen Gebiete.

Ariano, *Arianum*, kleine Stadt am Po, im Hertzogthum Ferrara, und die Hauptstadt eines Ländgens, il Polesine di Ariano genannt, an den Venetianischen Grentzen gelegen, und dem Pabst gehörig.

Ariano, Stadt auf einem rauhen Hügel im Principato oltra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Hertzogthums, und einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff zu Benevents gehörig. Diese Stadt wurde im Dec. 1732 durch ein Erdbeben grösten theils ruiniret.

Arica, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, im Qvartier de los Charcas, und die Residentz eines Spanischen Gouverneurs, nebst einem festen und sichern Hafen, woselbst man alles Silber von Potosi einschifft, um selbiges nach Lima zu bringen; daselbst wächst eine Art von rothem Pfeffer, der in Peru an alle Speisen gebraucht wird.

Ariccia, la Riccia, Dorff nebst einem neu-erbaueten prächtigen Pallast, und dem Titel eines Hertzogthums, in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete, 13 Meilen von Rom.

Aries, ein ziemlich festes Schloß in der Liefländischen Provintz Letten.

Arima, Stadt und Hafen im Königreich Ximo in Japan, wo kein Christe sich aufhalten darff.

Arimini, s. Rimini.

Arimoa, Insel in Asien, bey Neu-Guinea, auf dem Oceano Orientali, welche die Holländer 1616 entdecket, und von der viele umliegende Inseln gleichen Nahmen führen.

d' Aringes, eine Fortresse im Hertzogthum Savoyen.

Ariol, kleine Stadt in Provence in Franckreich, 4 M. von Toulon gegen Nord-Osten gelegen.

Aris, Städtlein im Brandenburgischen Preussen an einem See.

Arisa, s. Erisa.

Aristocratia, ein Regiment, da die Vornehmsten regieren, dergleichen bey den Republicken Venedig und Genua geschiehet. s. Philos. Lex.

Arithmetica, Rechen-Kunst, s. Natur-Lex.

Ariza, s. Erisa.

Arkel, s. Arckel.

Arki, Türckische Stadt in Bosnien, wo die Bosna in die Sau fleust.

Arlanza, ein kleiner Fluß in Alt-Castilien in Spanien, welcher an den Grentzen von Rioja entspringet, hernach bey Lerma vorbey läuft, und endlich bey Salduendo in den Fluß Arlanzon fällt.

Arlanzon, Fluß in Alt-Castilien in Spanien, welcher aus dem Gebirge Oca entspringet, bey der Stadt Burgos vorbeygehet, und sich an den Grentzen des Königreichs Leon in den Fluß Pizuerga ergeust.

Arle, ein Städtlein am Ursprung der Woge in Liefland, in der Provintz Letten.

Arles, kleine Stadt in der Grafschafft Roußillon, an dem Fluß Techus in Catalonien.

Arles, *Arelas*, *Arelatum*, alte und grosse Stadt an der Rhone in Provence, nebst einem Ertz-Bischoffthum in Franckreich. Allhier ist An. 1669 eine gelehrte Gesellschafft unter dem Nahmen Academie Royale des Sciences & des Langues gestifftet worden. Vor diesem war sie die Haupt-Stadt in dem Königreiche Arelat.

Arlesheim, grosser Flecken in der Herrschafft Birseck, 1 Meile von Basel, dem Bischoff daselbst gehörig, ist der Aufenthalt des Capitels seit 1677, welches sonst zu Freyburg im Brißgau war.

Arleux, *Arensium*, kleine Stadt am Fluß Senset, in der Grafschafft Artois, der Cron Franckreich gehörig, 2 M. von Douay. Sie ist 1711 von den Alliirten, und bald darauf von den Frantzosen eingenommen worden.

Arley, Herrschafft und kleine Stadt in der Franche Comté, am Fluß Seille, hat vor diesem dem alten Hause Chalon gehöret, davon die Printzen von Oranien herstammen, und dahero führet es der König in Preussen noch anietzo in dem Titel.

Arlington, Harlington, ein kleiner Flecken in der Englischen Provintz Middlesex zwischen Brandfort und Colebrook.

Arlon, *Arlunum*, *Orolunum*, eine kleine Stadt auf einem Berge am Fluß Kasin, nebst dem Titel eines Margvisats, im Hertzogthum Luxemburg, dem Hause Oesterreich zugehörig. Es sind gute Eisenhämmer daselbst.

Arm, Lat. *Cornu fluminis*, also nennet man die Theile eines Flusses, wenn sich derselbe in 2 oder mehr Flut-Beete vertheilet.

Arma, Provintz und Stadt im Königreich Popayan, in Süd-America.

Armadabat, s. Amadabat.

Armade, l'Armade, oder das Regiment der Armade. Dieses ist ein Regiment, welches das vornehmste Thor am Pallast des Königs in Portugall bewachet, und unter allen andern die Freyheit hat, sein Qvartier zu Lissabon zu haben, Lat. *Cohors prætoria in Palatii regii Lusitanici parte præcipua excubias agens.*

Armade, heist eine Flotte von Kriegs-Schiffen, Lat. *Classis*, wird zuweilen auch von einer Armee zu Lande gebraucht, Lat. *Exercitus.*

Armadille, *Classicula*, also nennet man eine gewisse Anzahl ausgerüsteter Schiffe, welche eine kleine Flotte machen, und dergleichen der König von Spanien in Neu-Spanien unterhält, die See-Küsten zu bewahren. Eine solche Armadille geht alle Jahre in Süd-America von Lima nach der Provintz Charcas, und kömmt im Martio mit Gold und Silber, so aus Potosi dahin geliefert wird, von da wieder zurücke, welches hernach im Anfange des May-Monats von Lima nach Panama geschicket wird.

Armadilles, Latein. *Navigium Indicum minus*, ist auch eine Art kleiner Fahrzeuge, welche in Neu-Spanien gebrauchet werden.

Armagh, *Ardimacha*, ziemlich wüste Stadt in der Provintz Ulster in der Grafschafft Armagh

in Irrland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland, und einen Ertz-Bischoff, welcher Primas Regni in Irrland ist.

Armagnac, *Aremorica, Armeniacensis Comitatus*, Frantzösische, fruchtbare und volckreiche Grafschafft in Gascogne, zwischen Bearn, Bigorre, Cominges und Langvedoc, hatte vor diesem seine eigene und berühmte Grafen.

Armament, Lat. *Exornatio navium bellicarum*, heisset in See-Sachen die Ausrüstung eines oder mehrer Schiffe, und die Einschiffung des darzu bestimmten Kriegs Volckes.

Armandiæ Jus, ist ein Regale, Krafft dessen ein Landes-Herr berechtiget ist, Schantzen und Festungen zu bauen, Soldaten zu werben und zu unterhalten, Zeug- und Munition-Häuser aufzurichten ꝛc. alles nach eigenem Willen, ohne daß iemand mit Fug darwider sprechen könne.

Armanoch, Provintz in Nord-Schottland, welche eigentlich ein Theil von der Provintz Roß, und ein bergichtes unfruchtbares Land ist.

Armanson, *Armentio*, Fluß in Franckreich, welcher im Hertzogthum Burgund entspringet, und oberhalb Joigny in den Fluß Jone fällt.

Armateur, Caper, Lat. *Præfectus navis, qui autoritate publica prædatum exit*, also nennet man denjenigen, welcher ein Kriegs- oder ander Schiff commandiret, um hiermit auf die feindlichen Schiffe zu kreutzen. Er muß eine Commission, das ist, eine ausdrückliche Erlaubniß von seinem Landes-Herrn dazu haben, sonst wird er vor einen See-Räuber gehalten. Er soll auch nicht wider seinen Principal und das Natur- und Völcker-Recht handeln, welches aber offt nicht beobachtet wird. In dem itzigen Spanischen und Englischen Kriege, sind die Armateurs und Capers von St. Sebastian bekannt worden.

Armée, *Exercitus*, eine grosse Anzahl in einem Corpo versammleter Trouppen zu Pferde, und Fuß, nebst zugehöriger Artillerie, unter einem Generalissimo, General-Lieutenant oder Feld-Marschall. Armée navale, eine Schiffs-Armade oder Schiffs-Flotte. Armée volante, eine fliegende Armee oder leichtes Krieges-Heer.

Armenien, *Armenia*, ein grosses Land in Asien, welches in Groß- und Klein-Armenien eingetheilet wird. Jenes wird heutiges Tages Turcomannia oder Curdistan genennet, und sind die ietzigen Grentzen gegen Norden die Landschaft Georgien, gegen Süden Diarbeck, gegen Westen Klein-Asien oder Natolien, und gegen Osten Erivan und Adirbeizan; Klein-Armenien aber welches Aladuli oder Vegian genennet wird, liegt zwischen Cappadocien, dem Euphrat und Cilicien. Beyde Armenien sind fast gäntzlich unter Türckischer, wenig davon aber unter des Königes von Persien Botmäßigkeit, und halten sich viel Christen darinnen auf.

Armenier, Armenianer, Christen, welche fast in gantz Asien sich ausgebreitet, aber vornemlich in Armenien wohnen. Einige erkennen den Päbstl. Stul, und haben einen Ertz-Bischoff zu Naxiwan, in Persien, wie auch noch einen andern zu Lemberg in Polen. Die meisten aber haben sich gäntzlich von der Römischen und Griechischen Kirche getrennet, und stehen unter zwey Patriarchen, deren einer in Groß- der andere aber in Klein-Armenien; und der vornehmste ist, der am Berge Ararath residiret, welchen Berg sie vor andern sehr heilig halten. Diese haben auch ihren Bischoff in Espahah. Sie haben anfangs unter dem Patriarchen zu Constantinopel gestanden, hernach aber sich von der Griechis. Kirche abgesondert, und des Eutychis und der Monophysiten Meinung angenommen. Es ist zwar offtmahls sowohl von der Römischen als auch der Griechischen Kirche, und sonderlich von jener auf dem Concilio zu Florentz, mit allem Ernst gesuchet worden, sich mit den Armeniern wieder zu vereinigen, aber meistens vergeblich gewesen. Im Jahr 1708 haben sich viele von ihnen dem Römis. Stul unterworffen, welches aber die Türcken nicht leidē wolten, daher sie zu Anfange dieses Jahres gar hart verfolget, und viele von ihnē hingerichtet wurden. Sie glauben, daß der H. Geist allein vom Vater ausgehe, leugnen die Ober-Herrschafft des Pabstes, bitten vor die Todten, geben den kleinen Kindern auch die Communion, leugnen das Fegfeuer, und daß die Sacramente Krafft haben, die Gnade mitzutheilen, halten jährlich drey strenge Fasten, und ihre Priester müssen verheyrathet seyn, ausser die Mönche und andere Ordens-Leute, welche ohne Weiber leben.

Armenseule, berühmter Ort im Hildesheimischen, unfern der Leine, wird also genennet, weil daselbst zwischen Kayser Carolo M. und denen Sachsen, um der bey Corvey ausgegrabenen Irmenseule willen, ein solcher harter Streit entstanden, daß auch viele auf dem Platze geblieben. Als aber die Kayserl. Soldaten den Platz und die Seule erhalten, hat man zum Gedächtniß dieser Begebenheit am gemeldten Orte zwischen Alfeld und Bodenburg einige steinerne Seulen mit einer Capelle aufgerichtet, etliche Häuslein dabey gesetzet und den Ort die Armenseule geheissen. s. Irmenseule.

Armentieres, *Armentariæ*, etwas befestigte Stadt nebst einem festen Schloß am Fluß Lis in Flandern, der Cron Franckreich gehörig. Dieser Ort ist der Tuchmacherey wegen berühmt, und lieget 3 M. von Ypern und Ryssel.

Armes, Gegend in der Frantzösischen Provintz Nivernois, davon ein berühmtes Adeliches Geschlechte den Nahmen führet.

Armes, Capo delli Armi, *Leucopetra, Caput Armorum, Rhegium Promontorium*, Vorgebirge in der Provintz Calabria oltra in Neapolis, erstrecket sich in den Golfo von Meßina gegen Sicilien über.

Armiers, Stadt in Hennegau an der Sambre, 8 Meilen von Maubeuge.

Arminianer, oder Remonstranten, Christen in Holland, welche sich von D. Jacobo Arminio, Professore zu Leyden, also nennen. Ihre Lehre, wodurch sie sich von den Reformirten getrennet, gehet vornehmlich dahin, daß Gott keinen

keinen Menschen erwehlet oder verworffen habe, als nur in so weit, weil er vermöge seiner Allwissenheit vorher gesehen, daß der Mensch entweder im Glauben, oder aber im Unglauben und in der Unbußfertigkeit verharren werde. Sie heissen Remonstranten wegen eines Buches, welches sie den General-Staaten 1611 unter dem Titel: Remonstratio, übergeben. Man giebt ihnen im übrigen schuld, daß sie nach Arminii Tode viel Socinianische Irrthümer angenommen. Sie dürfen in Holland überall ihren Gottesdienst halten, ausgenommen zu Dordrecht.

Armiro, Stadt in Thessalien am Golfo d'Armiro in Griechenland.

Armistitium, Stillstand, *Induciæ*, wenn man alle Feindseligkeit auf eine gewisse Zeit bey Seite setzet, nach deren Verfliessung man entweder wieder zu den Waffen greiffet, oder den Frieden völlig schliesset.

Armstorff, Schloß und Marcktflecken im Stifft Passau und Bayerischen Pfleg-Gerichte Pfarr-Kirchen, zwischen Landshut und Wils-Hofen, am Wasser Kolnpach, so wegen der Viehzucht berühmt ist.

Armut, bey den Catholischen Bettel-Orden, wird abgetheilet in die hohe, höhere, und allerhöchste, Lat. *Ordinum religiosorum apud Pontificios indigentia, quæ est vel ima, vel media, vel summa.* Die hohe Armut bestehet darinne, daß ein Kloster zwar etwas von liegenden Gründen besitzen mag, iedoch nicht mehr, als das Leben zu unterhalten vonöthen ist, womit die Carmeliter und Augustiner zufrieden seyn. Die höhere Armut bestehet darinnen, daß ein Kloster zwar nicht liegende Gründe, aber doch bewegliche Sachen, als da sind Bücher, Kleider, Vorrath von Speise und Tranck, Renten und dergleichen besitzen mag, worzu sich die Dominicaner verpflichtet. Die höchste Armut bestehet darinnen, daß ein Kloster in der Welt gar nichts eigenes besitzet, weder Bewegliches noch Unbewegliches, welche die Franciscaner, und unter denselben vornemlich die Capuciner annehmen.

Armuyden, *Armemuda*, kleine und feste Stadt auf der Insel Walchern in Seeland, deren Hafen von der See verschlemmet worden, hat ein gut Saltz-Werck.

Arnau, kleine Stadt in Böhmen, im Königgrätzer Kreise, 14 Meil. von Prage, und zwey von Hohen-Elb, den Grafen von Morzin gehörig, hat ein altes Schloß und Kloster.

Arnauten, s. Albania, in Griechenland.

Arnay le Duc, *Arneum Ducium*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, im Ländgen Auxois, 6 Meilen von Autun.

Arne, ein Fluß, welcher sich ohnweit Genff mit der Rhone vereiniget.

Arneburg, kleine Stadt an der Elbe in der alten Marck Brandenburg, unter das Amt Tangermünde gehörig, deren Einwohner sich vom Ackerbau, Schiffahrt und Korn-Handel nehren. Man siehet hier dicht an der Elbe die Ruderta von einem alten hohen Berg-Schlosse, davon die Adeliche Familie Woldeck von Arneburg den Nahmen führet.

Arneburg, s. Arensburg.

Arnes, Stadt in der Schwedischen Provintz Angermanland am Sinu Bothnico, wo viele Kupfer-Bergwercke sind.

Arnfels, Herrschafft und Flecken in Steyermarck gegen Crain, den Grafen von Dörnbach gehörig.

Arnheim, s. Arnsheim.

Arnheim, *Arenacum*, Hauptstadt in der Velau, am Rhein, drey Meilen von Utrecht gelegen. Sie ist groß, Volckreich und schön, gehört den General-Staaten, und haben die Geldrischen Stände allhier ihr Land-Haus und Cantzeley. Vor diesem ist es die Residentz der Hertzoge von Geldern gewesen.

Arnhusen, kleine Stadt im Hertzogthum Cassuben in Hinter-Pommern.

Arno, Fluß im Florentinischen, in Italien, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich nicht weit von Pisa ins Meer ergeust.

Arnoldstain, Abtey Benedictiner-Ordens, nebst einem schönen Schlosse auf einem Felsen, 2 Meil. von Villach in Kärndten, gehört dem Stiffte Bamberg, und ist sehr lustig gelegen.

Arnoldstein, kleine Stadt im Stifft Bamberg, gegen das Marckgrafthum Culmbach zu.

Arnos, Schloß in Catalonien, am Flusse Algas, 6 Meil. von Tortosa.

Arnow, langes Gebirge in Francken, welches dieses Land von Hessen scheidet.

Arnsberg, s. Arensberg.

Arnsböcke, Schloß und Flecken gleiches Nahmens in der Provintz Wagrien in Hollstein, dem Hertzoge von Hollstein-Plön gehörig.

Arnsburg, reiche und frey-exemte Cistercienser-Abtey in der Wetterau, in der Herrschafft Müntzenberg gelegen.

Arnsburg, Amt in Thüringen bey Franckenhausen, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Arnsburg, s. Arensburg.

Arnshaug, s. Arensbaug.

Arnsheim, Städtgen in der Unter-Pfaltz zwischen Creutznach und Altzey.

Arnstadt, *Arnstadium*, Stadt am Fluß Gera in Thüringen, und ehemahlige Residentz der Grafen, nachhero aber Fürstens von Schwartzburg-Arnstadt, zwo Meilen von Erfurt, selbst ein schönes Schloß und Garten, auch die so genannte Günthers-Mühle von 18 Gängen, das ehemahls daselbst angelegte kostbare Müntz-Cabinet, welches etliche Tonnen Goldes gekostet, ist an des Hertzoges von Gotha Durchlaucht. käuflich überlassen worden. Der letzte und 1716 verstorbene Fürst daselbst, Anthon Günther, war den 10 October 1653 gebohren, und von Kayserl. Majest. 1697 nebst dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen in den Fürsten-Stand erhoben worden, welche Dignität er erstlich 1709 öffentlich zu gebrauchen angefangen. Nach seinem Absterben ist die gantze Arnstädtische Landes-Portion an das Fürstliche Haus Schwartzburg-Sondershausen, mit Ausschliessung des Hauses Rudelstadt, verfället worden.

Arnstein, Schloß und ehemahlige Herrschafft, nunmehro Amt in der Grafschaft Mannsfeld, unter Chur-Sächsischer Sequestration, dem Freyherrn von Knigge, seit 1678 als ein Pfand-Schilling zuständig.

Arnstein, kleine Stadt, Amt und Schloß, am Fluß Wertz, im Bischoffthum Würtzburg.

Arnstein, Schloß und Herrschafft in Hessen am Eißfelde, an der Werra, den Freyherren von Bodenhausen gehörig.

Arnstein, Kloster-Arnstein, Dominicaner-Nonnen-Kloster auf einem hohen Felsen, im Ertz-Stifft Trier.

Arnstein, s. Arnoldstain.

Arnswalde, s. Arenswalde.

Arntsee, s. Arentsee.

Aroa, s. Arroe.

Aroik, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Wermeland.

Arojolos, Stadt und Schloß auf einem hohen Berge, in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 3 M. von Evora, dem Könige von Portugall, als Hertzog von Braganza gehörig.

Arolsen, Städtgen nebst einem schönen Gräflichen Schlosse in der Grafschafft Waldeck, war vormahls ein Kloster.

Aromaja, Provintz in Neu-Andalusien in Süd-America, grentzet an der Cariber-Land.

Arona, kleiner Fluß im Patrimonio Petri im Kirchen-Staate, welcher aus dem See bey Bracciano hervor kömmt, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Arona, kleine Stadt im Meyländischen, nebst einem festen Schlosse und guten Hafen, dem Geschlechte der Borromei, als ein Meyländisches Lehn zugehörig, ergab sich An. 1706 an die wider Franckreich Alliirten. Vermöge gewisser Pacten hat allezeit der älteste von der Borromeischen Familie das Gouvernement über das feste Schloß daselbst. Auf demselben ist der berühmte Carolus Borromæus gebohren, welcher unter die Heiligen aufgenommen worden, und dem viele Wunderwercke zugeschrieben werden, daher starcke Wallfahrten dahin geschehen. Es hat auch zu Beförderung derselben, der Cardinal Fridericus Borromäus, Ertz-Bischoff von Meyland, das Zimmer, darinnen gedachter Heiliger gebohren worden auf einen nicht weit davon gelegenen hohen Berg bringen, und auf die Art, wie das Haus zu Loretto, zurichten lassen, wobey eine schöne Kirche, verschiedene kleine Capellen, und ein besonderes Seminarium zu finden. Dieser Berg wird daher Monte di San Carlo genennet.

Aronches, *Arunci*, kleine Stadt am Flusse Alegrette, in der Portugiesischen Landschafft Alentejo, nebst dem Titel eines Marquisats, zwischen Portalegre und Evora.

Arosen, Westeräs, *Arosia*, Haupt-Stadt in Westermanland in Schweden, am See Meler, nebst einer Citadelle und Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Upsal gehörig. Der Bischoff residiret zu Dingthuna, 1 Meile davon. Allhier wurde die Cron Schweden An. 1540 unter der Regierung Gustavi I in einer Versammlung der Reichs-Stände zu einem Erb-Königreiche erkläret, da es zuvor ein Wahl-Reich gewesen war. Es ist ein schönes Gymnasium daselbst, und an dem Wasser sind viele Eisen-Hütten, auch wird in der Stadt mit Eisen grosser Handel getrieben.

Arpagona, ein Schiffs-Haken, s. Nat. Lex.

Arpajon, Baronie in der Frantzösischen Provintz Rovergue, ward 1651 zu einem Hertzogthum erhoben, dessen Hertzoge aber 1679 wieder abgestorben.

Arpiguan, Paß in Savoyen, über den Fluß Doria.

Arpin, Schloß nebst einer kleinen Stadt, S. Dominico genannt, in Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, hieß vor diesem Atella, und hatte einen Bischoff, der aber nach Aversa, 1 Meile davon, verlegt worden.

Arqua, Castell im Hertzogthum Parma, in Italien, am Flusse Lurda.

Arquato, *Arquatum*, Flecken in der Venetianischen Landschafft Paduano in Italien.

Arquebuse, eine Büchse, davon kömt das Wort Arquebusiren her, einen durch Urtheil und Recht verdammten Missethäter todt schiessen, welches sonderlich eine Lebens-Straffe unter den Soldaten ist, Lat. *Capitis damnatum globis plumbeis trajicere.*

Arques, Grafschafft in der Niederländischen Landschafft Artois, unweit St. Omer, der Cron Franckreich gehörig.

Arques, *Arca*, Stadt im Hertzogthum Bar, in Lothringen an der Maase, der Cron Franckreich gehörig.

Arques, *Arca*, Stadt in der Normandie, in dem Ländgen Caux, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Arquico, Stadt nebst einem guten Hafen an der Küste von Aber, in der Provintz Zanguebar, in Africa, wird auch Ercoco genennet.

Arracan, Arracaon, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, nebst einer grossen und Volckreichen Stadt gleiches Nahmens. Das Land ist sehr fruchtbar, und hat einen König, dem auch die Königreiche Ava und Caor zustehen, welcher sehr mächtig, und nebst seinen Unterthanen ein Götzen-Diener ist.

Arragonien, s. Aragonien.

Arran, s. Aran.

Arras, *Atrebatum*, Atrecht, uralte, grosse, wohlbefestigte und reiche Handels-Stadt am Fluß Scarpe, in der Grafschafft Artois, deren Hauptstadt sie ist. Sie wird in zwey Städte eingetheilet, davon man die grössere la Ville und die kleinere la Cité nennet, und werden durch eine starcke Mauer, Graben und Wall von einander abgesondert. Sie gehöret seit 1640 der Cron Franckreich, und hat eine gute Citadelle von fünf Bastionen, mit darzwischen angelegten halben Monden und Ravelinen, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Cambray gehörig. Die Benedictiner haben hier eine reiche Abtey, S. Waas, Lat. *S. Vedasti fanum.*

Arrath, s. Arad.

Arreau, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Armagnac, in einem Thal Aure genannt.

Arrecibo, Stadt auf der Insel Porto Ricco in Nord-America.

Arrecifes, *Rupium Insula*, kleine Insel im Indianischen Meer, welche mit lauter Felsen umgeben ist, zwischen den Inseln Philippines und Larrons.

Arrecifes, *Rupium Caput*, Vorgebirge in Africa, auf der Küste der Caffres, dem Capo der guten Hoffnung gegen Osten gelegen.

Arren, Insel in Süd-Schottland in dem Meer-Busen von Clupd, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Arrendiren, ein Gut verpachten und in Pacht nehmen.

Arrest, *sententia, res judicata*, heist in Franckreich ein richterliches Urtheil oder Befehl, und ist nichts bekannters, als Arrest du Roy, Arrest du Parlement.

Arrestiren, einen anhalten, setzen lassen, Lat. *in custodiam dare*. Daher ist in Arrest nehmen. Siehe Nat. *Lex*.

Arrha, ein Gottes-Pfennig, ein Mahl-Schatz, ein Reu-Kauff, oder was einem zu besserer Haltung des Contracts auf die Hand gegeben wird, Lat. *Arrha sponsalitia, Arrha contractus*.

Arrianer, sind Ketzer, deren Haupt Arius leugnete, daß die Heil. Dreyfaltigkeit von einerley Wesen sey, und vorgab, daß das Wort eine Creatur sey, und eine Zeit gewesen, da es noch nicht existiret, daß Christus nicht der Natur nach, sondern durch des Vaters Adoption Gottes Sohn sey, und daß der Heil. Geist gar nicht GOtt, sondern ein Geschöpffe, und niedriger als die andern beyden Personen wäre. Diese Lehre ist zwar auf dem Nicänischen Concilio 325 verworffen worden, hat sich aber nachgehends sehr ausgebreitet, und ist durch etliche Pseudo-Synodos befestiget, auch zu unsern Zeiten in Engelland von einigen Gelehrten vertheidiget worden.

Arriere-Ban, ein Aufgebot und Versammlung derjenigen, welche Affter-Lehn in Franckreich besitzen, und auf ihre eigene Kosten durch den Lehn-Herrn zu Ergreiffung der Waffen aufgeboten werden, welcher Nahme auch den Trouppen selbst, wenn sie ihre Dienste angetreten, beygeleget wird. Siehe Ban.

Arriere-Garde, *Acies extrema*, der hinterste Theil oder die Nach-Trouppen einer Armee, welche das Corps von derselben Seite beschützen, und verhindern müssen, daß niemand ausreisset oder zurücke bleibet.

Arroba, Arobba, ein Spanisches Gewicht, siehe Natur-*Lex*.

Arroe, kleine und fruchtbare Insel auf der Ost-See unter Fünen, zu dem Hertzogthum Schleßwig und der Cron Dänemarck gehörig, drittehalb Meilen in die Länge, und eine halbe in die Breite, ist fruchtbar an Anis, womit es einen starcken Handel treibet. Sie hat schöne Pferde und andere Viehzucht, ist bergicht, doch mit wenig Holtz, weil das meiste zu Ackerland gemacht worden.

Arros, Schloß und vornehmster Ort auf der Insel Mule, so eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Arros, Fluß in Franckreich, in der Landschafft Nivernois, welcher sich bey Decize in die Loire ergeust.

Arrouca, schöne Abtey in Portugall, in welcher sich ehemahls Don Antonio, Prior von Crato, als er vom Thron verjaget worden, eine Zeitlang versteckt gehalten.

Arroux, *Arrosius*, Fluß in Franckreich, welcher in Burgund entspringet, und sich oberhalb Bourbon in die Loire ergeust.

Arroyolos, mittelmäßige Stadt nebst einem Schlosse und dem Titel einer Grafschafft, in der Portugiesischen Provintz Alenteio, auf einem hohen Berge, drey Meilen von Evora, zum Hertzogthum Braganza gehörig.

Ars, Lezaro, Fluß in Gallicien, welcher sich in den Oceanum ergeust.

Arsa, *Arsia*, kleiner Fluß in Italien, welcher aus einem See in Istrien entstehet, und sich in den Golfo di Carnero ergeust.

Ars-Agaler, Lat. *Libellorum supplicum in aula Turcica Magistri*, sind diejenigen Bedienten am Türckischen Hofe, welche dem Groß-Sultan die Supplicationes überreichen.

Arsat, kleines Gebiete in der Frantzösischen Provintz Rovergue.

Arschin, ist eine Rußische Elle fast der Brabandischen gleich.

Arschott, Arscot, *Arschottum*, kleine befestigte Stadt im Osterreichischen Brabant, 3 Meil. von Löwen, am Fluß Demer, nebst dem Titel eines Hertzogthums, welches sich an beyden Seiten dieses Flusses befindet. Es gehörte sonst dem Hochfürstlichen Hause Croy, ist aber nebst dem Fürstenthum Chimay, durch Heyrath an die Fürsten von Aremberg gediehen. Siehe Aremberg.

Arsenal oder Zeughaus, ein Ort in einer Stadt oder Festung, allwo man die Waffen nebst ihrem Zugehör verfertiget und verwahret, Lat. *Officina armorum*. Ein See-Arsenal, Arsenal de marine, Zee Magazijn, Zee-Admonitichuis, Lat. *Officina navalis*, ist ein Hafen, wo ein Potentat oder Republick seine See-Officirer, Schiffe und die zu Ausrüstung derselben benöthigten Sachen hat. Es bedeutet auch einen Platz und absonderlich verschlossenen Ort, welcher zum Schiff-Bau und Verfertigung der Waffen bestimmet ist. s. Math. Lex.

Art, Flecken im Canton Schweitz, am Zuger-See, ist gar fein gebauet.

Artaba, ein Egyptisches Maaß, s. Nat. *Lex*.

Artemisium, berühmtes Vorgebirge auf der Insel Negroponte in Griechenland.

Artenay, kleine Stadt in der Provintz Orleanois, allwo gute Messer gemachet werden.

Artern, kleine Stadt, Amt und Schloß am linken Ufer der Unstrut, in der Grafschafft Mannsfeld, 3 Meil. von Eisleben. Sie gehöret dem Grafen von Mannsfeld, unter Chur-Sächsischer Sequestration und Hoheit.

Arteys, grosser Fluß in Siberien, so sich in den Fluß Oby ergiesset. Er ist fast 1 Meil. breit, und setzet alle Oerter, wo er vorbey fliesset, bis im Monat Sept. unter Wasser.

Artham, grosse Stadt in der Asiatischen Provintz Turcomannien.

Articulatus libellus, Articuli, s. Natur-Lex.

Articulus IV Pacis Ryswicensis, s. Reißwick.

Artillerie, Artigleria, Lat. *Res tormentaria*, bedeutet eigentlich das Geschütz, Stücke, Mörser, und was darzu gehöret, dessen man sich im Felde und Belagerungen bedienet; sie steht unter dem Commando des General-Feld-Zeugmeisters, welcher seine Generals, Obristen und andere Officiers commandiret, und dieser wird in Franckreich Grand maitre d'Artillerie genannt. Es wird aber dieses Wort auch vor die Wissenschafft genommen, welche von des Geschützes Zurichtung und Gebrauch handelt, und Zeugmeisters-Kunst, Feuerwercker-Kunst, Lat. *Pyrobolia, Pyrotechnia*, genennet wird. Siehe Math. Lex.

Artogna, ein Thal an den Grentzen des Hertzogthums Aosta, in der Grafschafft Anghiera, im Hertzogthum Meyland.

Artois, *Comitatus Artesiæ*, Grafschafft in den Spanischen Niederlanden, und eine von den Niederländischen 17 Provintzen, welche gegen Osten Cambresis und Hennegau, gegen Norden Flandern, gegen Westen und Süden aber die Picardie zu Grentzen hat. Sie ist ein gar fruchtbares und starck bewohntes Land, wie denn über 12 grosse und 700 kleine Städte und Flecken darinnen, und gehöret der Cron Franckreich, seit dem Pyrenäischen und Niemägischen Frieden.

Artomagan, Oramagan, eine von den Insulis Latronum, wohin die Spanischen Schiffe ihren Lauff nehmen, wenn sie von Mexico nach den Philippinischen Inseln seegeln. Sie ist aber niemand als ihren natürlichen Einwohnern unterworffen.

Artus, eine von den Sorlingischen Inseln, Irrland gegenüber.

Artzen, Amt und Marcktflecken an der Weser, zwischen Hameln und Lemgow, im Fürstenthum Calenberg, wozu 24 Dörffer und das Schloß Fürstenberg gehören, so vor Zeiten Gräflich Eberstеinisch gewesen, anietzo aber Chur-Hannoverisch ist.

Aru, Königreich und Stadt auf der Insel Sumatra, in Ost-Indien.

Aru, kleiner Fluß in Sussex, in Engelland, welcher sich ins Britannische Meer ergeust.

Aru, eine von den Moluckischen Inseln in Ost-Indien. Von ihr heissen einige kleine umliegende Inseln die Inseln Aru.

Arva, festes Schloß in Ober-Ungarn am Fluß Arva, hat verschiedene Herren, wird aber von einem Directore der Thuertzonischen Familie administriret, und gehöret das meiste von der Arvenser Gespanschafft darzu.

Arva, Arava, Grava, Fluß in Ober-Ungarn, entspringt an den Pohlnischen Grentzen, wird hernach Schiff-reich, und fällt in die Waag.

Arva, Arvenser-Gespannschafft, *Arvensis Comitatus*, liegt in Ober-Ungarn um den Fluß Arva, grentzet an Pohlen, Schlesien und Mähren, wie auch an die Gespannschafften Trentschin, Liptau, Turoez und Zips, ist unfruchtbar, und die Einwohner haben ihre meiste Nahrung von Saltz und Vieh-Handel.

Arve, Fluß in Savoyen, der in der Landschafft Faucigny entspringet, sich nicht weit von Genf mit der Rhone vereiniget, und das Savoyische und Genfische Gebiete von einander scheidet.

Aruadel, *Arundina*, kleine Stadt in der Landschafft Susser in Engelland, am Fluß Arun. Sie führet den Titel einer Grafschafft, und hat Sitz und Stimme im Parlament, und ist merckwürdig, daß ihr Graf den Titel führet, ohne vom Könige darzu creiret zu werden. Die unter den Alterthümern berühmte Marmora Arundeliana befinden sich allhier.

Arundel Hooft, Vorgebirge in der Landschafft Susser in Engelland, streckt sich gegen Süden in das Britannische Meer.

Arwangen, s. Aarwangen.

Arwerler, kleine Stadt am Fluß Ahr, im Ertz-Stifft Cöln, 3 Meil. von Bonn. Sie hat köstlichen Weinwachs, sonderlich von rothen.

Arwenack, festes Castell, welches den Hafen Falmouth in der Engelländischen Provintz Cornwallien defendiret.

Arwiack Zeek, eine von den 7 Landschafften der Zäckler in Siebenbürgen, welche gegen die Moldau zu wohnen.

Arxleben, Stadt im Hertzogthum Magdeburg.

Arz, heist eine Türckische Supplicarion.

Arnberrn, Marck-Gräflicher Culmbachischer Marcktflecken an der Roßla, zwo Meilen von Eger.

Arzen, s. Artzen.

Arzerum, s. Assyrien.

Arzerum, Erzerum, Adirbegian, Stadt, welche einige in Klein-Asien setzen, andere aber machen sie zur Hauptstadt in Groß-Armenien. Sie hat 2 Welsche Meilen im Bezirck, liegt nicht weit von Euphrat in einer Ebene, hat einen Graben, wie auch ein Castell, und ein Fort vor den Aga der Janitscharen.

Arzignano, *Arsignanum, Arx Lanæ*, feine Stadt zwischen den beyden Flüssen Gua und Chiampo, in der Venetianischen Landschafft Vicentino, welche starcken Handel mit Wolle treibet.

Arzilla, Stadt im Königreich Fez in Africa, an der See. Sie ist zwar klein, aber wohl befestiget, und hat einen guten Hafen.

Arzua, kleine Stadt in Gallicien, zwischen Compostell und Mondovedo.

As, s. Natur-Lex.

Asbeck, kleine Stadt im Stifft Münster, in Westphalen.

Asbestus, Asbest-Papier, s. Nat. Lex.

Ascaldas, s. Las Caldas.

Ascanien, eine uralte gefürstete Grafschafft in Deutschland, mitten im Anhaltischen Fürstenthum, und das Stamm-Haus der Fürsten von Anhalt, denen es auch vor diesem zugehöret, bis sich das Stifft Halberstadt um das Jahr 1322 dessen angemasset, und ungeachtet der vom Kayser und dem Reich vielmahls ergangenen scharffen Mandate die Restitution an das Fürstl. Anhaltische Haus verweigert hat. Endlich als das Stifft Halberstadt im Westphälischen Frieden secularisiret, und an das Chur-Haus Brandenburg nebst der Grafschafft

schafft Ascanien überlassen wurde, ist 1683 durch ein allgemeines Reichs-Conclusum beliebet worden, daß die Fürsten von Anhalt von Chur-Brandenburg in die Mitbelehnschaft dieser Grafschaft aufgenommen werden, und im übrigen auf 24 Jahr von allen Reichs- und Kreis-Anlagen befreyet seyn sollen. Die alte und verfallene Ascanienburg liegt nicht weit von der Stadt Aschersleben, auf dem Wolffsberg an den Mannsfeldischen Grentzen, welche dieser gantzen Grafschafft den Nahmen gegeben hat.

Ascendentes, *Majores*, die Eltern, Groß-Eltern und andere Freunde in aufsteigender Linie. s. Juristisches *Lex.*

Ascension, Acemcaon, Insel auf dem Aethiopischen Meer, den Portugiesen gehörig, welche daselbst landen, wenn sie die Insel St. Helena verfehlen; auch pfleget die Holländische Retour-Flotte ihren Cours dahin zu richten. Es giebet auf dieser Insel sehr grosse und wohlschmeckende Schild-Kröten, sonst ist sie voller Felsen und Klippen, und weil sie die Portugiesen am Himmelfahrts-Tage entdeckten, haben sie derselben diesen Nahmen gegeben.

Ascension, Insel auf dem Brasilianischen Meer in Süd-America, 24 Meil von der Küste der Capitania von Saint Espric, den Portugiesen gehörig, sie nennen dieselbe Acemcaon.

Ascerade, s. Ascherade.

Ascetæ, so wurden diejenigen Christen in der ersten Kirche genennet, welche etwas austerer als die andern waren, und ein Pallium trugen. Dergleichen Nahmen nachgehends auch den Mönchen gegeben worden. Es werden auch noch Scriptores Ascetici genennet, die zu einem heiligen Wandel und der Christlichen Vollkommenheit anführen.

Ascha, kleine und schöne Stadt im glückseligen Arabien, am Sinu Persico, in Asien.

Ascha, Städtlein im Vogtlande, an den Grentzen von Böhmen, ist ein Königlich-Böhmisches Lehn, und gehöret denen von Zettwitz, ist Reichsfrey.

Ascha, altes Schloß in Francken, so vor diesem denen Grafen von Henneberg, ietzo aber dem Stifft Würtzburg gehöret.

Aschach oder Aschau, schöner grosser Marckt-flecken und Schloß in Ober-Oesterreich an der Donau, vier Meilen oberhalb Lintz, hat einen wichtigen Schiff-Zoll, und gehöret den Grafen von Harrach.

Aschaffenburg, *Schaffnaburgum*, *Asciburgum*, Stadt am Mayn in Francken, 5 Meil. oberhalb Franckfurt, dem Churfürsten zu Mayntz gehörig. Allhier findet man eines der schönsten Schlösser in Deutschland, darinnen der Churfürst zum öfftern, absonderlich im Winter zu residiren pfleget. Nahe dabey fliesset das Wasser Aschaff in den Mayn.

Aschau, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, liegt 20 Meilen von Bialegrodko gegen Westen.

Aschbach, ein Dorff und Gut in der Pfaltz zu der neuen Reichs Grafschafft Wartenberg gehörig.

Aschbach, s. Aspach.

Aschberg, s. Hohen-Aschberg.

Asche, kleine freye Stadt im Oesterreichischen Brabant, im Quartier von Brüssel.

Aschberg, Flecken im eigentlichen Hertzogthum Hollstein, im Amte Neu-Münster, am Plöner-See.

Aschendorp, Schloß im Bißthum Münster, in Westphalen, an den Ost-Frießländischen Grentzen.

Ascherade, Ascerade, eine Liefländische Stadt in der Provintz Letten an der Düna.

Ascherne, Aschenton, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Limerick am Fluß Ascherne.

Aschersleben, *Ascania*, eine von den drey Land-Ständen des Fürstenthums Halberstadt am Fluß Eine, 6 Meilen von Halle. Sie war vor diesen eine Hansee-Stadt und die Hauptstadt der berühmten Grafschafft Ascanien, ist aber An. 1320 an das Stifft Halberstadt gekommen. Eine halbe Meile davon liegt der Aschersiebische, oder Gatterslebische See, welcher drey Meilen lang, und zwey breit gewesen, aber auf Befehl des Königs in Preussen An. 1703 abgelassen und zu Land gemachet worden.

Ascii, s. Nat. *Lex.*

Ascoli, *Asculum Picenum*, Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, wo der Fluß Castellano in den Tronto fället. Sie ist eine grosse und nach der alten Manier befestigte Stadt, nebst zwey Citadellen, und einem Bißthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Ascoli di Satriano, *Asculum Satrianum*, oder *Apullum*, Stadt auf einem Berge in der Landschaft Capitanata in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Asel, Essel, ein grosser See von 3 Meil. lang, in der Schwedischen Provintz Smaland, auf welchem sich viele kleine Inseln befinden, daraus viel Eisen-Malm gegraben und verarbeitet wird.

Asel, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, im Kehdinger Lande, nicht weit von der Elbe.

Asem s. Azem.

Asgar, Provintz im Africanischen Königreiche Fez, durch welche der grosse Fluß Cebu gehet, und von Arabern beherrschet wird, die aber des Königs zu Fez Vasallen sind.

Ashadown, Stadt in der Englischen Provintz Essex.

Ashford, kleine Stadt in der Provintz Kent in Engelland.

Asi, *Asius*, Fluß in Italien, entspringet im Apenninischen Gebirge, und fällt in die Tyber bey Orvieto.

Asiatische Waaren, s. Natur-*Lex.*

Asien, *Asia*, eines von den vier Theilen der Welt, dessen Grentzen sind gegen Osten und Süden der Oceanus Orientalis, und gegen Norden das Tartarische Meer. Gegen Westen aber wird es durch das rothe Meer von Africa, und durch das Mittelländische, den

Archi-

Archipelagum, das Mare di Marmora, und das schwartze Meer von Europa abgesondert. Es ist der gröste unter allen vier Theilen der Welt, welcher sich vom Archipelago, bis an das äusserste Ende von Indien auf 1300 Meilen in die Länge, und von Malacca bis an das Tartarische Meer auf 1550 Meilen in die Breite erstrecket, und begreifft selbiges die grosse Tartarey, so dann Arabien, die Asiatische Türckey, Persien, Ost-Indien, China, und die Asiatischen Inseln, unter welchen die Maldivische, Moluckische, Philippinische, Japonische, Insulæ Latronum und de la Sonde, wie auch die Insel Ceylan die vornehmsten sind. Die Monarchen von Asien sind der Türckische Kayser, König in Persien, grosse Mogol, König in China und Tartar-Chan, nach welchen es auch von etlichen in 5 grosse Herrschafften eingetheilet wird. In diesem Welt-Theile ist zuerst nach Erschaffung der Welt das Land bewohnet, GOttes Wort geoffenbaret, der Heiland gebohren, die drey ersten grossen Monarchen der Welt gestifftet, die meisten Wissenschafften herfür gebracht, und die fürnehmsten Religionen ausgebreitet worden. Heute zu Tage aber ist fast alles mit Heydnischen und Mahometanischen Greueln überschwemmet, ausser wo die Europäer durch ihre Colonien und Misionarios das Christenthum wieder zu pflantzen angefangen haben.

Asien das kleinere, *Asia Minor*, siehe Natolien.

Asigliano, *Asilianum*, kleine Stadt nahe bey Vercelli in Piemont.

Asinaria, Zanara, *Herculis Insula*, Insel auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Insel Sardinien. Sie hat einen guten Hafen, Porto Escuela genannt.

Aske, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insel Skie.

Askerode, kleine Stadt in Liefland in der Provintz Letten, 11 Meilen von Riga.

Askesund, kleine Stadt in der Provintz Nericien in Schweden, am Nord-Ende des Warter-Sees, neun Meilen von Nordköping.

Asling, schöner Marcktflecken im Hertzogthum Crain, dem Grafen von Trilleck gehörig.

Asmer, Stadt im Königreich Banda, im Gebiete des grossen Mogols in Asien.

Asoff, Azow, Azac, *Tanais*, befestigte Stadt in der kleinen Tartarey, auf einem Hügel und einer schmalen Insel, am lincken Ufer des Flusses Don oder Tanais, nicht weit von seinem Einfluß in den Paludem Mæotidem. Sie lieget auf der Seite nach Circassien, hat ein festes Schloß und guten Hafen, welcher sie zur wichtigen Handels-Stadt machet, und gehöret seit 1696 dem Czaar in Moscau, der sie aber vermöge des am Flusse Prut 1711 geschlossenen Friedens am 16 Jan. 1712 den Türcken wieder einräumete, worauf sie aber den 20 Jun. st. v. 1736 durch Accord von den Russen wieder erobert ward, doch musten sie selbige nach Inhalte des A. 1739 geschlossenen Friedens schleifen. Es ist eine Vormauer des Türckischen Teiches, und eine Thüre zu den Rußischen Landen, die Besitzer dieses Ortes sind Meister der Schiffahrt auf dem schwartzen Meere.

Asola, Stadt im Venetianischen Gebiete, in der Provintz Trevisano.

Asola, kleine und befestigte Stadt in der Venetianischen Provintz Bresciano, am Fluß Chiesa, wo derselbe bald in den Oglio fällt.

Aspach, Aschbach, Benedictiner-Kloster im Stifft Passau und dem Bayerischen Pfleg-Gerichte Griesbach zwischen Pfarrkirch und Riedenburg.

Aspe, Thal in der Frantzösischen Provintz Bearn, in Gascogne, gegen das Pyrenäische Gebirge.

Aspectus, siehe Nat. *Lex.*

Asper, Lat. *Denarius Turcicus, quinquagesima imperialis pars*, eine Türckische Müntze, womit die Janitscharen und Spahi bezahlet werden. Es gehen derselben ungefehr 50 auf einen Species-Thaler. s. Nat. *Lex.*

Asperen, *Aspera*, kleine Stadt in Holland, am Fluß Linge, an den Grentzen des Holländischen Geldern, dem Herrn von Boerselaer gehörig.

Asperg, Marcktflecken im Hertzogthum Würtemberg, 2 Meilen von Stutgard, unter der Festung Hohen-Asperg gelegen.

Aspermont, Grafschafft und Schloß in Lothringen unweit Metz, ist das Stamm-Haus der uralten Gräflichen Familie von Aspermont, welche sich im vorigen Seculo in 3 Linien, als in die eigentlich so genannte Aspermontische, Lindische und Reckheimische vertheilet, wiewohl die beyden letztern sich von Aspermont zugleich benennet. Die erste Linie aber hat ihren Nahmen abgeleget, und von den Herrschafften, darauf sie gesessen, oder die sie noch besitzet, den Nahmen angenommen, und sich theils Herren von Sourcy, theils von Vandy, theils von Coulomne nennen lassen.

Aspermont, ehemahliges festes Berg-Schloß und Herrschafft in Graubündten, unweit Gerinins, in dem sogenannten zehen Gerichte-Bund, so vor diesem eigene Herren dieses Nahmens gehabt, welche es aber schon 127[illegible] an das Bischoffthum Chur verkauffet haben.

Aspern, Grafschafft und Schloß in Unter-Oesterreich, unweit Wien, den Grafen von Breuner gehörig.

Asperosa, vor alters Abdera, Stadt in der Türckischen Landschafft Romania, welche ein Bisthum hat, so unter dem Ertz-Bischoff zu Philippi stehet.

Asphaltites, s. Todte Meer.

Aspido, *Aspis*, Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiete, welcher sich nebst dem Fluß Musone, der Stadt Loretto gegenüber in den Golfo di Venezia ergeust.

Aspra, *Casperia*, Flecken in dem Kirchen-Staat in Italien, am Fluß Aja, zwischen Tivoli und Terni.

Aspremont, Schloß in Savoyen, 1 Meile von Chambery, an den Grentzen von Dauphiné.

Aspres, Stadt in Dauphiné, zwischen Ber[illegible] und 2 Meil. von Argençon, gelegen.

Assaki, Asseki, also wird diejenige Sultanin[illegible]

ne[illegible]

nennet, welche dem Türckischen Kayser den ersten Sohn gebohren, wenn aber derselbe stirbet, so kommt diese Dignität an eine andere, von welcher der älteste Sohn lebt, Lat. *Mater pueri regii, qui est inter Turcici Imperatoris filios natu maximus.* Sie ist des Sultans vornehmste Maitresse und Favoritin, und wird auch die Königin der Sultaninnen genennet.

Assassinium, Assassinat, Lat. *Homicidium mercede conductum*, ein Meuchel-Mord, wozu sich einer durch Geld, oder andere Belohnung hat erkauffen lassen. Daher Assassinus ein Meuchel-Mörder, der Geld nimmt, und die Leute ermordet.

Asse, kleiner Fluß in der Grafschafft Marck in Westphalen, welcher von der Lippe verschlungen wird.

Asseburg, altes zerstörtes Schloß im Braunschweigischen, bey Wolffenbüttel am Holtze Asse gelegen, davon das bekannte Adeliche Geschlechte von Asseburg in Westphalen, Thüringen, Magdeburg, Halberstadt und Mansfeld den Nahmen führet.

Asseburg, altes Berg-Schloß im Manesfeldischen, über dem Dorffe Mellendorff gelegen, denen von Gerstenbrock anietzo gehörig.

Assecuration, Assecurance, ein See-Contract, vermöge dessen sich eine Person verbindlich machet, allen Schaden und Gefahr, welcher einem Schiffe und den eingeladenen Waaren auf der Reise begegnen können, gegen Entrichtung einer gewissen Summe Geldes vom hundert, die ihm der Eigenthums-Herr des Schiffs voraus bezahlet, über sich zu nehmen, welchen Schaden er alsdenn, wenn das Schiff verunglücket, dem Eigenthums-Herrn ersetzen muß, Lat. *Contractus, quo quis mercatorem de navis reditu sollicitum suscepto periculo constitutoque sibi vicissim reversa navi commodo, securum reddit.* s. Nat. *Lex.* v. Assecuratores.

Assecurirte Aemter werden die vier Aemter Arensbaug, Ziegenrück, Weyda u. Sachsenburg genennet, davon die ersten 3 im Vogtland, das letztere aber in Thüringen gelegen. Selbige bekam Churfürst Augustus zu Sachsen von der Gothaischen Landes-Portion, vor aufgewendete Unkosten auf die Belagerung der Stadt Gotha, zur Zeit der Grumbachischen Händel, Lat. *Praefectura sumtibus in bellum factis acquisita.*

Asses, sind Statthalter der Provintzen in Persien, und zwar diejenigen, wo der Nahme deren Cans abgeschaffet ist, und die Intraden zu der Landschaffts-Cammer geschlagen worden, welcher dieselbe Rechnung thun müssen. Denn wo die Cans regieren, werden fast alle Einkünffte auf deroselben grosse Hofstatt verwendet, Lat. *Praesidum Provinciarum Persiae species, iis ditionibus praefecti, in quibus Chanorum aerarium commissum non est, reditibus Chanorum in aerarium redactis.*

Assen, s. Assens.

Assemblee, eine Versammlung oder Zusammenkunfft, so bey grosser Herren Höfe oder vornehmen Ministern geschiehet, allwo sich die Cavalliers und Damen in Spielen, Tantzen und andern Lustbarkeiten divertiren, Lat. *Celebritas aulae & urbis Optimatum.*

Assen, kleine Stadt in Ober-Yssel, in der Landschafft Drente, allwo die Stände zusammen kommen.

Assen, Schloß und Flecken der Baronen von Galen im Stifft Münster.

Assenede, eine von den vier Holländischen Ambachten in Flandern, im Qvartier von Gent.

Assenheim, alte und kleine Stadt in der Wetterau drittehalb Meile von Hanau, welche denen Grafen von Hanau, Solms-Rödelheim und Isenburg-Marienborn gemeinschafftlich zugehöret, und residiret ein Graf von Solms-Rödelheim allhier.

Assens, Assem, Stadt und Hafen auf der Dänischen Insel Fünen, am kleinen Belt, wo die Uiberfahrt nach Holstein ist, 4 Meilen von Odensee.

Assera, Stadt am Fluß Vera in Macedonien.

Asserim, Portugiesische Festung auf einem Felsen in dem Gebiete des grossen Mogols, im Königreiche Cambaya, 15 Spanische M. vom Indianischen Meere. Sie ist die Vormauer aller andern Plätze, welche die Portugiesen in der Gegend besitzen.

Assertum, Ausspruch, Bejahung, Bekräfftigung.

Assessor, Beysitzer, also werden beym Reichs-Cammer-Gerichte, wie auch in den Hof-Gerichten und Consistoriis diejenigen Räthe genennet, so nebst dem Präsidenten die Urtheile über die vorkommende Sachen sprechen, und dahero in der Cammer-Gerichts-Ordnung öffters Urtheiler oder Judices genennet werden.

Assessorial-Gerichte in Polen, bestehet ordentlich aus dem Reichs-Cantzler, Vice-Cantzler, denen Referendariis, dem Regenten der Cron-Cantzley, und einigen dazu benannten Königlichen Secretariis, wenn aber die Sache von besonderer Wichtigkeit, wird dasselbe ausserordentlich verstärcket. Es erkennet dasselbe ausser denen Causis Fisci und andern Publicis, in Sachen, welche durch Remission oder Appellation aus denen Städten dahin gelangen, oder wenn ein Stadt-Rath ex officio vorgeladen wird. Es kan dasselbe nicht gehalten werden, wo nicht der König an dem Orte selbst, oder doch in derselben Woywodschafft zugegen ist.

Assurance, s. Assecuration.

Assiento, ist ein Spanisches Wort, und heisset eigentlich eine Bewilligung oder Contract, welchen die Könige in Spanien mit fremden Nationen auf eine gewisse Zeit machen, und denselben gegen eine Summe Geldes die Freyheit gestatten, mit Negern oder schwartzen Sclaven aus Africa nach America zu handeln, Lat. *Contractus regis Hispaniarum summo consensu cum exteris gentibus initus de Aethiopicis mancipiis ex Africa in Americam certis conditionibus exportandis.* Dergleichen Contract haben die Frantzosen An. 1702 auf 10 Jahr, und 1713 die Engelländische Süd-See-

See-Compagnie auf eben so viel Jahre mit dem Könige in Spanien aufgerichtet. Er hat zu den bisherigen Irrungen mit Spanien viel beygetragen, u. scheinet es, daß ihn Spanien nicht mehr mit den Engelländern, sondern den Frantzosen auf das neue errichten werde. s. Nat. *Lex.*

Assignation, heisset so viel als eine Anweisung an iemanden, der die Zahlung thun soll, Lat. *Scriptura, qua debitor creditori aliquem solutionis praestandæ causa designat.* s. Nat. *Lex.*

Assimshire, Skirasiii, *Assisium*, Provintz in Nord-Schottland, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Assin, *Itys*, Fluß in Nord-Schottland, welcher sich in den Oceanum Deucaledonium ergeust. An diesem Fluß liegt die Stadt und Grafschafft Aßin.

Assine, ein von den Holländern angelegtes Castel in Guinea, in Africa.

Assiniponlac, ist in Canada in America eine gewisse Art Völcker, die gantz frey sind und keinen König haben.

Assisi, *Assisium*, Stadt auf dem Berge Asi, im Hertzogthum Spoleto, in Italien, nebst einem Bischofthum, unter den Pabst unmittelbar gehörig, und geschehen wegen des Begräbnisses St. Francisci d'Assisi des Stiffters des Franciscaner-Ordens, grosse Wallfahrten dahin.

Association, Vereinigung, Vergesellschafftung. Dieses Wort war vor einiger Zeit sehr bräuchlich in Engelland, als die Pairs, Städte und Gemeinden sich besonders associirten, um ihren König Wilhelm den III wider die damals entdeckte grosse Conspiration zu beschützen. Unter den Pairs, so dieses Werck unterstützten, war der Duc de Devonshire einer der vornehmsten, so 1707 gestorben. Dergleichen Association haben 1701 einige Kreise im Römischen Reiche unter einander aufgerichtet, deren Absehen dahin gerichtet war, mit zusammen gesetzten Kräfften so wohl an Gelde als Mannschafft ihrer Defension wahrzunehmen. Zu dieser Association machten die beyden Kreise, Francken und Schwaben, den Anfang, schickten ihre Deputirten nach Nördlingen, und richteten den 16 Mart. 1702 einen Recess auf, daß der Fränckische Kreis 8000, und der Schwäbische 10000 Mann stellen solte. Weil sie nun zu dieser Association auch andere Kreise eingeladen hatten, so thaten solches Ihro Kayserl. Maj. zuerst mit dem Oesterreichischen, und erboten sich 16000 Mann mit behöriger Generalität u. Feld-Artillerie zu stellen, welchem der Chur- und Ober-Rheinische Kreis folgeten, davon jener mit 6500, dieser aber mit 3000 Mann zu erscheinen sich verbunden, daß also die Association solcher 5 Kreise den 20 May geschlossen war. Chur-Bayern wolte auch darzu treten, kam aber nicht zum Stande. Die Kayserliche Ratification erfolgte den 29 April, und war so wohl Engelland als Holland bey dieser Association mit interessiret. Es ist solche 1711 wiederum erneuert worden, und hat man auch darinne nach dem erfolgten Frieden sich wider alle feindliche Anfälle zu beschützen verbunden.

Association, Portuga, Insel in Nord-America, der Insel Margarita gegen Westen gelegen, hat einen guten Hafen, und gehöret den Engelländern.

Assogues, heissen die Spanischen Queckstilber-Schiffe, welche alle Jahr von Cadix nach Vera Crux absegeln, Lat. *Naves Hispanorum hydrargyrum vehentes.*

Assonah, Lat. *Paralipomena Alcorani*, ein Buch, so der Türcken Traditiones oder Satzungen in sich hält, und welches sie nach dem Alcoran eingeschoben haben.

Assoranza, s. Assecuration.

Assumption, *Civitas Assumptionis*, ist die Residentz des Gouverneurs in Paragvay, und die Haupt-Stadt in der Provintz la Plata in Süd-America, an dem lincken Ufer des Flusses Paraguay.

Assumption-Insel, s. Anticosti.

Assur, s. Antipatride.

Assur, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 6 Meilen von Pest.

Aßweiler, Schloß und Dorff dem Freyherrn von Stein-Callenfels gehörig, 2 Stunden von Lützelstein im Elsaß.

Assyrien, grosse Landschafft in Asien, darein sich die Türcken und Persianer getheilet haben. Was jene besitzen, ist das geringste; und heisset noch heutiges Tages Assyrien, oder Arzerum. Der Persianische Theil aber hat seinen Nahmen verlohren, und ist Persien einverleibet worden.

Asta, Fluß in Asturien in Spanien, welcher sich bey Villa viciosa ins Meer ergeust.

Astabat, grosse und wohlgebauete Stadt in Turcomannien an den Persianischen Grentzen in Asien, ist wegen des guten Weins und der Ronas-Wurtzel berühmt, womit ein grosser Handel getrieben wird.

Astachar, Stadt in Persien, in der Provintz Farsistan, am Fluß Bendomir.

Astacken, sind ein rohes Volck am Fluß Oby in Siberien. Sie sind mit Fisch-Häuten bekleidet, nehren sich vom Fisch Fang, und beten den Teufel an. Sie theilen sich in 3 Partheyen, deren eine die andere fast nicht verstehen kan.

Astara, eine an der Caspischen See gelegene Provintz, ist seit 1727 unter Rußland.

Astarinsk, eine Provintz in Persien, welche die Russen bis 1732 besessen, da sie solche in dem Frieden den Persianern wieder abgetreten.

Asterabat, *Asterabatta*, Provintz nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Persien in der Landschafft Tabarestan, am Caspischen Meere.

Asterac, s. Esterac.

Asti, *Asta Pompeja*, grosse, wohlgebauete und befestigte Stadt am Fluß Tanaro in Piemont, nebst einem festen Castell und Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Sie ist die Haupt-Stadt in der Grafschafft Asti.

Aston, Fluß im glückseligen Arabien im Königreich

reiche Jamama, läufft unterhalb Bassora, in den Golfo von Bassora.

Astorga, *Asturica, Augusta Asturum Cimontaro-rum*, befestigte Stadt am Fluß Tuerto, im Königreich Leon in Spanien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig; war vor diesem der Asturischen Könige Sitz.

Astracan, Provintz in der Rußischen Tartarey, welche vormahls den Titel eines Königreichs führete, weil dieselbe einem Tartarischen Könige unterworffen war. Sie greintzet gegen Osten an die Kalmuckische Tartarn, gegen Westen an die Nosdori Donski, gegen Norden an das Hertzogthum Bolgar, und gegen Süden an die Circaßische Tartarn, und an das Caspische Meer. Anietzo ist sie unter Rußisch-Kayserlicher Botmäßigkeit, welche jedesmahl einen Vice-König über Casan und Astracan bestellet. In diesem Lande giebt es so viel Honig, als an einem Orte in der Welt. Die Religion ist meist Heydnisch, theils aber auch Mahometanisch. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Astracan, und liegt auf der Insel Dolgoi, welche der Fluß Wolga macht, ist mit einer dicken steinernen Mauer umgeben, und paßiret vor eine Rußische Handels-Stadt.

Astrolabium, Astrologia, Astromantia, Astronomia, s. Nat. *Lex.*

Astruna, ein unfruchtbarer Thal zwischen Neapolis und Vozzuolo.

Astrup, kleiner Flecken auf der Insel Mors, in Dännemarck, eine Meile von Nyköping.

Astura, Ort in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete, wo Cicero erschlagen worden.

Asturien, Provintz in Spanien, welche gegen Norden das Meer von Biscaya, gegen Süden Alt-Castilien und Leon, gegen Osten Biscaya, gegen Westen Gallicien zu Grentzen hat. Sie wird eingetheilet in Asturia d'Oviedo und Asturia de Santillana, ist voller Berge und Wälder, auch dannenhero schlecht bevölckert, iedoch hat sie die Ehre, daß der Cron-Printz in Spanien allemahl Printz von Asturien genennet wird.

Asylum, eine Freystadt, Freyheit, Zuflucht und befreyeter Ort, da man sicher seyn, und sich dahin retiriren kan, wie etwa im Alten Testamente diejenigen Orte, dahin einer fliehen konte, der ohngefehr, und nicht vorsetzlicher Weise einen entleibet hatte. Pabst Bonifacius V hat allen Kirchen und Altären dieses Privilegium gegeben.

Atabale, eine Art von Trommeln, welche bey den Mohren gebräuchlich ist, Lat. *Tympanum Æthiopicum.*

Atacama, Wüsten im Südlichen America, im Königreiche Peru, welche sich längst dem Mar del Sur erstrecket.

Atacan, ein stets brennender Berg in der Landschafft Guatimala in Nord-America.

Atamahuler, s. Atmath Dulerh.

Atcolo, s. Arpino.

Atella, kleine Stadt in Abruzzo citra, nebst dem Titel eines Marquisats, im Königreich Neapolis.

Ath, Aeth, Stadt am Fluß Dender im Hennegau, 6 Meil. von Brüssel und 4 von Mons, ist wegen der guten Leinwand berühmt. Sie ist zwar klein, aber wohl gebauet, reich und wohl befestiget, absonderlich weil gedachter Fluß ihre Gräben mit Wasser füllet, und das umliegende Land morastig machet. Diese Festung ward 1706 den 2 Octobr. vom Holländischen General Owerkerk erobert, und gehöret nunmehro dem Hause Oesterreich. Die Castellaney dieser Stadt ist sonst mit Franckreich getheilet.

Atheismus, die Gottes-Verleugnung.

Atheisten sind Leute, die entweder keinen Gott glauben, oder doch keiner Religion beyfallen. Atheisten werden auch die genennet, so ein gottloses Leben führen, und weder an Gottesfurcht noch an Ehrbarkeit gedencken.

Atheiney, Atheligny, Insel der Edelleute, liegt in Sommersetshire in Engelland.

Athen, Sethines, *Athenæ*, ziemlich grosse Türckische Stadt in der Griechischen Provintz Livadia, im kleinen Hertzogthum Athen, nebst einer Citadelle auf einem Felsen, *Acropolis* genannt, und einem Ertz-Bischoffthum. Der dritte Theil der Einwohner sind Türcken und Jüden, die übrigen aber Griechische Christen. Vor alten Zeiten war dieser Ort einer der herrlichsten Städte in der Welt, die Haupt-Stadt in der Provintz Attica, und ein Sitz aller Wissenschafften und Tugenden.

Athene, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Principato citra, am Fluß Tanagro, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Athenri, s. Atherith.

Athensleben, s. Hadmersleben.

Atherde, Ardée, Ardrath, *Atherda*, kleine Stadt in der Grafschafft Louth in Leinster in Irrland. Sie hat Sitz und Stimme im Irrländischen Parlament.

Atherith, Athenri, *Athenria*, Stadt in der Grafschafft Galloway in Irrland.

Athlone, *Athlona*, Stadt nebst dem Titel einer Baronie, in Connaugt, in Irrland, in der Grafschafft Roscomen, am Fluß Shannon, welcher sie in 2 Theile, in das Englische und Irrländische Athlone, absondert, welche mit einer Brücke verknüpffet sind, davon das letztere feste ist, und ein gutes Schloß hat. Dieser Ort wurde 1691 vom Könige Wilhelm in Engelland unter dem Commando des General-Lieutenants von Ginckel eingenommen, welcher wegen seiner hierbey erwiesenen Tapferkeit den Titel eines Grafen von Athlone von gemeldetem Könige bekam; er starb 1700.

Athol, *Atholia*, bergichte und unfruchtbare Landschafft in Nord-Schottland, an die Provintzen Loqvabyr, Murray, Gorea und Albanien grentzend. Sie hat den Nahmen eines Marquisats, davon einer aus dem Hause Murray den Titel führet.

Athos, s. Monte Santo.

Atienza, kleine Stadt in Alt-Castilien in Spanien,

nien, unweit Siguenza, allwo Saltz-Brunnen anzutreffen.

Atitlan, s. Amititan.

Atlantische Meer, *Oceanus Occidentalis*, heisset zuweilen das Meer an der Westlich-Spanischen und Africanischen Küste vom Vorgebirge Finis terræ, bis ans Vorgebirge Sierra Liona. Unterweilen aber bedeutet es das gantze Meer, zwischen den Westlichen, Europäischen und Africanischen, und Oestlichen Americanischen Küsten vom Eis-Meer an, und alsdenn gehört auch das Mar del Nort darzu.

Atlas, ist eine Menge Land-Charten, darauf der gantze Erdboden mit dem darunter gemischten Wasser abgezeichnet ist, und welche in einen Band zusammen getragen sind, Lat. *Tabulæ Geographicæ in fasciculum collectæ.*

Atlas, gewisses Gebirge in Africa, zwischen Biledulgerid und der Barbarey, welches sich fast von Marocco bis an Egypten erstrecket, und in den grossen und kleinen Atlas getheilet wird.

Atmaich Duleth, Lat. *Aulæ Persicæ purpuratorum princeps*, ist der höchste Bediente am Persischen Hofe, recht wie der Groß-Vezier bey den Türcken. Durch seine Hände gehen alle Staats-Geschäffte des Königreichs, und verrichtet er mehr mit der Feder, als dem Schwerdt, darinnen er von dem Türckischen Groß-Vezier unterschieden ist. Er hat auch nicht so sehr, als dieser nöthig in den Krieg zu gehen oder sich zu befürchten, daß er wegen des geringsten Fehlers den Kopff verlieren möchte.

Atmeidan, Atmedan, *Hippodromus*, grosser zum Pferde-Lauf gewidmeter Platz zu Constantinopel: ist auch derjenige Platz, wo die Soldaten exerciret werden. Die Perser geben einem ieden öffentlichen Platz diesen Nahmen.

Atmosphæra, s. Nat. *Lex.*

Atocha, nuestra Senora de Atocha, oder die Kirche unserer lieben Frauen im Busch, *Ædes divæ Virginis sylvestris*, ist die schönste in gantz Madrit, worinne man das Te Deum laudamus absinget, wenn die Könige besondere Solennitäten begehen. Man siehet darinnen die heilige Jungfrau Maria mit dem Jesus-Kindlein. Ihr Bildniß ist schwartz, und wird gemeiniglich als eine Spanische Wittwe angekleidet, an hohen Fest-Tagen aber pflegt man es aufs kostbarste mit Geschmeide auszuzieren, um ihr Haupt eine strahlende Sonne zu machen, und einen grossen Rosen-Crantz in die Hand zu geben.

Atollon, heisset ein Hauffe kleiner Inseln auf der See, welche fast an einander hängen, Lat. *Insulæ minores velut in unum conglobatæ.*

Atomi, s. Natur-*Lex.*

Atoque, kleine unbewohnte Insel in dem Meer-Busen von Panama in America. Es befinden sich einige Schwartzen darauf, welche die Früchte auf dem Felde, und das darauf befindliche Vieh warten müssen.

Atrecht, s. Arras.

Atri, *Atria*, Stadt auf einem rauhen Berge in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Hertzogthums, dem Hause Aquaviva gehörig. Es hatte vor diesem ein Bischoffthum, so aber nunmehro dem zu Parma einverleibet worden.

Atria, siehe Adria.

Atschara, eine unter Rußischer Botmäßigkeit stehende Provintz am Caspischen Meere.

Attalagos, *Speculæ*, sind alte Wach-Thürme, deren man in Portugall, sonderlich an den Spanischen Grentzen, wie auch an andern See-Küsten viel findet, und pflegen die Wächter auf denselben, wenn sie die Feinde ansichtig werden, den benachbarten Guarnisonen ein Zeichen zu geben.

Attaque, ist diejenige Arbeit welche die Belagerer durch Trencheen, Minen, Gallerien, Brechen u.d.g. verrichten, um einen Ort auf eine oder die andere Weise zu erobern, Lat. *operibus constitutis propius muros accessio.* Die Haupt-Attaque ist diejenige, wo man den meisten Ernst brauchet, und wo der Ort gemeiniglich am schwächsten ist, Lat. *Oppugnatio, quæ summa vi peragitur.* Eine falsche Attaque ist diejenige, wo man zwar mit grossem Eifer arbeitet; iedoch nur zu dem Ende, daß der Feind genöthiget werde, seine Macht zu theilen, und damit die rechten Attaquen desto bessern Fortgang gewinnen mögen, Latein. *Oppugnatio simulata.* siehe Math. *Lex.*

Atte, kleine Stadt im Hennegau, in den Oesterreichischen Niederlanden.

Attel, Benedictiner-Abtey in Bayern, am Wassel Attel, welches nicht weit davon in den Inn fällt. Sie gehöret zu dem Stift Freysingen, und stehet unter dem Münchischen Land-Gerichte Westerburg.

Attelnburg, ein Churfürstl. Hannöverischer Flecken an der Elbe im Hertzogthum Sachsen-Lauenburg.

Attemporiren, heist sich in die Zeit schicken, und den Mantel nach dem Winde hängen, Lat. *Temporibus sapienter uti.*

Attendorn, eine kleine Stadt im Hertzogthum Westphalen, an den Märckischen Grentzen, am Fluß Bich. Sie hat schöne Marmor-Bergwercke.

Attenrode, insgemein Atroi genannt Schloß und Baronie in Brabant, worzu die Herrschafft Wevre gehört, und davon die Familie Daneels den freyherrlichen Titel führt.

Attentata, Thätlichkeiten, Eingriff in eines andern sein Recht, Lat. *Temeraria juris alieni violatio.*

Attergnow, ist ein Strich Landes in Ober-Oesterreich, darinne der schöne Marcktflecken St. Georgien bey dem Schlosse Kogel liegt.

Atterse, eine See in Ober-Oesterreich, in dem Gebiete der Grafen von Traun, an den Saltzburgischen Grentzen.

Attigny, *Attiniacum*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Champagne, am Fluß Aine, unter der Diœces des Ertz-Bischoffs zu Rheims.

Attine, Pohlnische Silber-Müntze, so etwa 4 Kreutzer beträget, Lat. *Denarius Polonorum decima imperialis pars.* s. Nat. *Lex.*

Attinghusen, Flecken im Canton Uri, in der Schweitz.

Attock, Königreich im Reich des Moguls, an die grosse Tartarey grentzend, wo der Indus entspringet.

Attrapiren, ertappen, sich bemächtigen, Lat. *comprehendere.*

Attrundria, grosses Amt in der Schwedischen Provintz Upland, darunter 8 kleine Aemter gehören.

Au, Schloß und Marcktflecken im Stifft Regenspurg an der Iler, welcher sein eigenes Land-Gerichte hat.

Au, Probstey der Canonicorum regularium, in Nieder-Bayern am Fluß Inn.

Au, ist eine Vorstadt der Stadt München in Bayern, jenseit der Iser gelegen. Man siehet daselbst triefliche Gebäude, wie auch ein Kloster der P. P. Pauliner, und ein anders der Benedictiner-Nonnen, so erst 1715 angelegt worden.

Au, an der Traun, kleines Schloß in Ober-Oesterreich, gehöret dem Kloster Lambach.

Ava, Königreich und Stadt in Japan, in der Insel Xicoco.

Ava, Aba, Königreich zwischen dem Ganges und China, welches sehr groß und reich ist, hat seinen eigenen König, dem auch Arracan gehöret.

Avallon, s. Aballon.

Avalon, *Aballo*, Stadt am Fluß Cousin im Herzogthum Burgund in Franckreich.

Avalos, ist ein vornehmes Geschlecht im Neapolitanischen, daraus viel berühmte Leute entsprossen, die sich im Kriege, und durch Erlangung anderer Dignitäten signalisiret haben. Sie schreiben sich Marquis von Pescara und Vasto, und besitzen die Würde des Ober-Cammer-Herrn im Königreich erblich.

Avanches, s. Avenches.

Avance, s. Frouard.

Avanciren, *Majorem dignitatem consequi*, höher steigen, befördert werden, fortrücken, daher Avancement, Beförderung. Auf den Feind avanciren, heisset auf denselben los gehen, und ihm eine Schlacht lieffern wollen, Lat. *acrius hostibus instare.* Par Avance, heist voraus etwas bezahlen, ehe der Termin gefällig ist, Lat. *partem debiti in antecessum solvere.*

Avantage, *Commodum*, Glück, Vortheil und Nutzen, so man in einer Sache hat.

Avantageux, *profícuum*, vortheilhafftig, glücklich und nützlich.

Avantgarde, *Acies prima*, die vördersten und Vor-Trouppen einer Armee. Wenn dieselbe in Schlacht-Ordnung stehet, so ist es die erste Linie.

Avanture, *Casus*, eine seltsame Begebenheit, wunderlicher Zufall. Avanturier, ein Wagehals, verwegener Mensch, Latein. *Temeraria atens ratione.* s. Nat. Lex.

Avarie, suche Haverey, it. Nat. Lex.

Avaux, Grafschaft in Champagne, in Franckreich, nicht weit von Rheims, dem Geschlechte de Memes gehörig, daraus Claudius Graf von Avaux, einer der berühmtesten Staats-Ministres in Franckreich, und der sich durch seine Gesandschafften sonderlich bey dem Westphälischen Frieden bekannt gemacht, entsprossen war, und 1709 gestorben ist.

Aub, Auw, kleine Stadt und Amt in Francken, nach Würtzburg gehörig, am Fluß Gollach, 3 Meil. von Rotenburg an der Tauber.

Aubaigne, *Aubanea*, *Albinia*, kleine Stadt in der Provence, in Franckreich, in der Diöces von Marseille, nebst dem Titel einer Baronie.

Aubaine, s. Albinagium.

Aubance, Fluß in Franckreich in der Provintz Anjou.

Aube, Fluß im Hertzogthum Burgund, welcher sich in die Seine ergeust unweit Pont sur Seine.

Aubenas, *Albenas*, *Alba Helviorum*, *Albenacum*, kleine Stadt in der Landschafft Vivarais, am Fluß Ardesche in Franckreich.

Auberg, Amt in der Grafschafft Hoya, nach Hessen-Cassel gehörig.

Auberterre, kleine Stadt am Fluß Lille in der Frantzösischen Provintz Xaintonge.

Aubigny, *Albiniacum*, eine Baronie mitten in der Landschafft Artois, der Cron Franckreich gehörig.

Aubigny, Stadt im Hertzogthum Berry in Franckreich, gehörte sonst dem vornehmen Geschlechte von Aubigny, ist 1684 zu einem Hertzogthum und Pairie erhoben, das darüber gegebene Königl. Patent aber nicht registriret worden.

Aubigny, Stadt in Champagne in Franckreich, nicht weit von Mezieres, hat guten Wein.

Aubonne, s. Aulbonne.

Aubrac, *Altobracum*, reiche und alte Abtey nebst einem berühmten Hospital im Bischoffthum Rodes, in der Frantzösischen Provintz Rovergue.

Aubusson, volckreiche Stadt, allwo man viele Tapezereyen machet, an den Grentzen in der Frantzösischen Landschafft Auvergne gelegen, nebst dem Titel einer Vicomté, dem Geschlechte von Feuillade gehörig.

Au contraire, *e contrario*, im Gegentheil.

Auch, s. Aux.

Auction, wenn was öffentlich an die meistbietenden verkaufft wird, s. Nat. Lex.

Aude, *Audax*, Fluß in Languedoc in Franckreich, welcher im Pyrenäischen Gebirge entspringet, und sich ins Mittelländische Meer ergeust. Es hat ihn der vorige König in Franckreich mit einigen andern Flüssen zusammen graben, und daraus einen Canal machen lassen, um darauf von Port de Cette an, bis nach Toulouse in die Garonne, und also aus dem Mittelländischen in das Aquitanische Meer schiffen zu können. Am 21 Mart. 1672 ist davon der erste Versuch geschehen.

Audenarde, siehe Oudenarde.

Audiencier, man nennet le Huissier Audiencier, oder den Audientz-Thür-Hüter, denjenigen in der Cantzeley des Königs in Franckreich, welcher bey der Audientz aufwartet, die Thüren auf- und zuzumachen, die Appellationes zu hinterbringen, und Stillschweigen zu gebieten. Der General-Audiencier ist ein vorneh-

mer Bedienter bey der Cantzeley. Es sind derselben viere, welche die wichtigen Briefe dem Cantzler hinterbringen, z. E. Adels-Briefe und dergleichen.

Audientia, Udienza, *Juridica Sedes*, also nennen die Spanier ihre Tribunalia oder Gerichts-Höfe in America, welche die letzte Instanz haben, deren iede über gewisse Provintzen gesetzet ist, und nach welchen sie das Land eingetheilet haben.

Audientia Episcopalis, *Jurisdictio Episcopi*, ist so viel, als die Gerichtshaltung eines Bischoffs.

Audientz-Brüder, nennet man am Kayserl. Hofe diejenigen, welche bey dem Kayser in besondern Audientzen, oder wo sie ihn sonsten antreffen, um ein Allmosen anhalten, und sich gemeiniglich, wenn sie das Bekommene verthan, wiederum von neuem anmelden.

Auditeur, *Judex militaris*, ist gleichsam der Cantzeley-Director bey einem Regiment Soldaten, welcher die Inquisiten examiniret, die letzte Stimme beym Kriegs-Recht hat, und das Urtheil verfertiget.

Auditor di Ruota, s. Ruota.

Aue, kleine Berg-Stadt 1 Stunde von Schneeberg, Chur-Sachsen gehörig. Hierbey hat vor diesem ein Clösterlein gestanden, so noch also genennet wird.

Aue, kleiner Fluß im Hannöverischen Fürstenthum Calenberg, welcher unweit Blumenau in die Leine fällt.

Aue, Fluß, s. Ilmenau.

Aue, kleine Stadt in der Schwedischen Landschafft Bleckingen.

Ave Maria, Englischer Gruß, *Salutatio Angelica*, sind die Worte des Engel Gabriels zur Jungfrau Maria, welche die Catholischen mit einem kleinen Zusatz zum Gebet gebrauchen.

Avea Gerule, s. Adel.

Avein, s. Avennes.

Aveira, *Averium*, *Talabrica*, befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Vouga, allwo viel Saltz gemacht wird. Die umliegende Gegend führet den Titel eines Hertzogthums, davon sich ehemals das Haus Lancaster, Hertzoge von Aveiro geschrieben, und gehöret anietzo dem Spanischen Hertzoge von Baanos. Don Gabriel von Lancastro, dem die Succession durch ein Urtheil des Cron-Tribunals zuerkannt worden, hat 1732 im Jun. deßwegen dem Könige die Huldigung geleistet.

Aveirou, *Avario*, Fluß in Rovergue, welcher bey Sovorac entspringet und sich unterhalb Montauban in den Fluß Tarn ergeust.

Avella, Avello, Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums. Es gehörte sonst dem Hertzoge von Tursis, allein Carolus III König in Spanien hat solches 1710 dem Don Joseph Caraffa wegen seiner dem Hause Oesterreich geleisteten vielen Dienste, als ein verfallenes Lehn geschenket.

Avellane, grosser Flecken in Piemont, war vor diesem eine reiche Handels-Stadt, ist aber durch den Krieg ruiniret worden, iedoch findet man allhier noch 2 Berg Schlösser, welche die Passage daselbst bedecken.

Avellino, *Avellinum*, geringe Stadt im Principato oltra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig. Dieser Ort litte 1732 im December grossen Schaden vom Erdbeben.

Aven, Avon, Fluß in der Süd-Schottländischen Provintz Sterling, welcher an den Grentzen von Cluydesdale entspringet, und sich in die Meer-Enge Forth ergeust.

Avenay, *Avenæum*, *Aveniacum*, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, nebst einem Jungfern-Kloster, nicht weit von dem Fluß Marne, 5 Meil. von Rheims.

Avenches, Wifflisburg, *Aventicum*, wohlgebauete Stadt und Vogtey im Canton Bern in der Schweitz, nahe bey dem Murter-See, 2 Meil. von Freyburg.

Avennes, Avein, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg.

Avenot, *Rei pabulatoriæ præfectus regius*, ist ein Bedienter des Königlichen Marstalls in Engelland, welcher denselben mit Hafer versorget.

Aventinus, grosser und vormals sehr berühmter Berg zu Rom, und einer von den 7 Bergen, darauf die Stadt Rom erbauet ist, welcher heut zu Tage Mont di S. Sabina genennet wird.

Aventuriers, *Piratæ Americani*, sind eine Art See-Räuber in America, die vor den Spanischen Häfen den ausländischen Schiffen auspassen, und von der gemachten Beute leben, auch keinen beständigen Ort zu ihrem Wohn-Platz haben. s. Avanture.

Avenues, *Aditus*, Zugänge, Pässe zu einem Ort.

Auerbach, kleine Stadt und Herrschafft in der Ober-Pfaltz, unter die Regierung zu Amberg, und Chur-Bayern gehörig.

Auerbach, kleine Stadt im Vogtlande, ist vor diesem eine Herrschafft gewesen, und gehöret anitzo den Edlen von der Planitz. Zwey Stunden von diesem Orte wird auf einem hohen Felsen eine Art von Topas, Königs-Krone genannt, gebrochen, der an Härte die Spanischen und Böhmischen Steine übertreffen, an Feuer- und Gold-Farbe aber den Orientalischen gleich kommen soll.

Averno, Lago d'Averno, *Avernus*, ein See bey Pozzuolo in Terra di Lavoro, in Neapolis, dessen Wasser sonst so giftig gewesen seyn soll, daß es die Vögel getödtet, welche darüber geflogen. Jetzund aber sind um denselben die schönsten Weinberge, und die Vögel schwimmen darauf und nehren sich von dessen Kräutern. Die Ursache kan vielleicht seyn, weil um diese Gegend der Wald, und das Holtz fast alles abgehauen worden, und also die Lufft die ungesunden Exhalationes desto besser dißipirt.

Aversa, Stadt und festes Castell in Terra di Lavoro, in Neapelis nebst dem Titel einer Grafschafft, und einem Bischoffthum.

Auerberg, Städtlein und Amt in Francken, an

an den Hennebergischen Grentzen, zum Stifte Würtzburg gehörig.

Auersberg, Schloß, Marckt und Stamm-Haus der Fürsten dieses Nahmens im Hertzogthum Cram gelegen, 3 M. von Laubach. Die Fürsten von Auersberg sind Land-Erb-Marschälle und Erb-Cämmerer in Crain und der Windischen Marck, wo sie die Herrschafften Schön- und Sausenberg besitzen, A. 1653 in den Fürsten-Stand erhoben, und 1664 mit dem Hertzogthum Münsterberg in Schlesien, wie auch mit der Grafschafft Wels in Ober-Oesterreich belehnet worden; doch hat sich Oesterreich die Stadt Wels vorbehalten. Sie haben auch die immediate Reichs Grafschaft Thengen in Schwaben an sich gekaufft, und nachdem selbige zur gefürsteten Grafschafft gemacht worden, so haben sie 1664 auf dem Schwäbischen Kreis-Tage dem nechsten Platz nach Hohenzollern-Sigmaringen genommen. Der Aelteste davon führet nur den Fürstlichen, die übrigen alle den Gräflichen Titel. Der ietzige Fürst von Auersberg, und Ritter des goldenen Vliesses, Heinrich Joseph Johann, ist 4 Jun. 1696 geb. und war Kayl. Obrist-Hof-Marschall, und ist nun seit 1742 Königl. Ungar. Ober-Stallmeister. Seine ietzige und andere Gemahlin Maria Franciscа, Fürst Joh. Leopoldi Donats von Trautsohn Tochter, hat sich am 7 May 1706 mit ihm vermählet: und sein ältester Printz Carolus Josephus Antonius ist den 17 Febr. 1720 gebohren.

Avertissement, *Relatio*, heist eine Ansprache, Vorrede oder Benachrichtigung.

Avertisseur, ein Bedienter am Frantzösischen Hof, welcher andeutet, wenn der König des Mittags zur Tafel gehet, Lat. *Minister, qui apud Regem Galliarum prandendi esse tempus indicat.*

Aves, *Avium Insula*, die Vogel-Insel, eine von den Inseln Sottovento in Süd-America. Es sind noch zwey andere Inseln dieses Nahmens. Eine auf dem Archipelago der Antillischen Inseln, und eine bey den Insulis Latronum.

Aves, Fluß in der Provintz Entre Duero y Minho in Portugall, welcher sich in das Atlantische Meer ergeust.

Aveta, kleiner Fluß im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staat in Italien, welcher sich zu Rimini in den Golfo di Venezia ergeust.

Avesnes, *Avenna*, kleine aber schöne und feste Stadt in Hennegau, am Fluß Hepres, nebst dem Titel einer Grafschafft, der Cron Franckreich seit 1650 zugehörig.

Avesnes le Comte, Stadt in der Niederländischen Grafschafft Artois, gegen die Grentzen von Picardie, hat den Titel einer Grafschafft.

Avorstadt, ein kleiner Ort in der Provintz Dalecarlien, wo die grobe Müntze, die Kupffer-Platten genannt wird, geprägt worden.

Avena, eine von den Inseln Marmora, auf dem Mar di Marmora.

Aufbringen, *navem capere*, heist zur See so viel, als ein erobertes Schiff in einen Hafen oder anderwärts in Sicherheit bringen, und verkauffen.

Aufnow, s. Ufnow.

Auffodern, einer belagerten Stadt ansagen lassen, daß sie sich ergeben solle, Lat. *Postulare ut vrbs tradatur.*

Aufgebot, s. Ban, it. Arriere-Ban.

Aufholen und Ausbringen, sind 2 Schiffs-Wörter, welche in folgendem Verstande gebrauchet werden. Z. E. Auf offenbarer See lassen sich die kleinen Fahrzeuge, als Böote, Chalouppen und dergleichen, nicht hinten nachschleppen, weil man sie im Sturm oder sonst verlieren, oder doch das Steuren des Schiffes dadurch verhindert würde, sondern man holet oder zeucht sie ins Schiff hin auf, und bringt sie wieder, wenn es nöthig ist, aus, das ist, läst sie hinunter ins Wasser, Lat. *Lembum in navem imponere, impositumque exponere.*

Auflage, s. Lehnwar.

Auflegen, Lat. *Hiemandi causa portum ingredi*, ist ein Schiffs-Wort, und heist so viel, als die Schiffe zum Uberwintern in den Hafen bringen, sie daselbst bis gegen den Frühling stehen zu lassen.

Aufkirchen, Oettingischer Marcktflecken, zwo Meilen von Dünckelspiel.

Auge, *Algia*, kleine Landschafft in der Normandie, am Flusse Sens in Franckreich.

Augerd, wird ein grosses Stücke der kleinen Stadt Prage genennet, so unter dem Petriner- oder Lorentz-Berge lieget.

Augmentiren, vermehren. Augmentation, Vermehrung.

Augsburg, *Augusta Vindelicorum*, freye Reichs-Stadt, liegt auf einem kleinen Hügel, der Rosenauberg genannt, in Schwaben, wo die Flüsse Lech und Wertach zusammen fliessen, an den Bayrischen Grentzen, 19 Meil. von Nürnberg, und 9 von Ulm. Sie ist groß, befestiget, reich, hat vier Haupt-Thore und 6 kleine Pforten, ein herrlich Zeughaus, und treibet gute Handlung, der Rath aber bestehet aus 45 Gliedern, davon 23 Catholisch und 22 Lutherisch sind; wenn aber in Religions-Sachen etwas soll beschlossen werden, so gilt das 23 Catholische Votum nicht. Das Kloster St. Afra hat einen Abt, der ein Reichs-Stand ist, und das freye adeliche Fräulein-Stifft zu St. Stephan hat eine Aebtißin. Das Rathhaus und der Bischoffshof ist allhier wohl zu sehen, wo 1530 die Augspurgische Confeßion auf dem Reichs-Tage übergeben ward; ingleichen ist allhier 1548 das bekannte Buch Interim aufs Tapet gebracht, 1555 der Religions-Frieden geschlossen, und der Passauische Vertrag darinne bestätiget, auch sind nach der Zeit unterschiedl. Reichs-Täge, nemlich 1559, 1566 in dieser Stadt gehalten worden. In der Vorstadt vor dem Jacober-Thor liegt die so genannte Fuggerey, welches gar viele weitläufftige Gebäude sind, so fast einer kleinen Stadt zu vergleichen. Sie hat ihren Nahmen von den Gebrüdern Fugger, welche sie erbauet, und beste-

bestehet aus mehr als 400 Häusern. Die Stadt Augspurg ward 1703 den 19 Decembr. von Chur-Bayern eingenommen, hart bedränget, und die Festung gesprenget, 1704 den 16 August aber nach der Höchstädter Schlacht wiederum verlassen. Von dem Zustand der Handlung daselbst, siehe Nat. *Lex.*

Augsburg, Bischoffthum um die Stadt dieses Nahmens, worzu auch die Grafschafft und Stadt Dillingen gehöret, als woselbst der Bischoff, welcher des Bischoffs zu Maynz Suffraganeus ist, seine Residentz hat. Es grentzet mit den Stifftern Costnitz und Brixen, mit dem Regenspurgischen Gebiete, dem Algow, wie auch den Stifftern Freysingen, Würtzburg und Aichstädt. Der heutige Bischoff Josephus, gebohrner Land-Graf von Hessen-Darmstadt, gebohren 22 Jan. 1699, ist e gremio zum Bischoff erwehlet den 18 Aug. 1740.

Augspurgische Confession, *Confessio Augustana*, ist das Glaubens-Bekänntniß, welches von Luthero, in 17 Artickeln auf Befehl Churfürst Johannis des Beständigen zu Sachsen, zu Torgau aufgesetzet, und am 25 Jun. 1530 auf der grossen Reichs-Versammlung zu Augspurg öffentlich übergeben und abgelesen worden. Das Original dieser Confeßivn wird in dem Kayserlichen Archiv verwahret, und kömmt mit demselben die Wittenbergische Edition von 1531 völlig überein; denn in der neuern von 1540 hat Philippus Melanchthon denen zu Gefallen, so Zwinglio anhiengen, aus eigener Autorität etliches verändert, dahero der Unterscheid der unveränderten und veränderten Augspurgischen Confeßion entstanden, bey welcher ersten die Lutherische Kirche bleibet, dahingegen die Reformirte die letzte annimmt.

Augusta, ein Fort in Georgien am Flusse Savannah, 150 Meilen von dem Meere. Es defendiret eine kleine Stadt, so von den Engelländern bewohnet wird. Verschiedene Kauffleute haben sich allhier niedergelassen, und grosse Magazine mit Europäischen Waaren errichtet.

Augst, *Augusta Rauracorum*, Dorff und berühmter Paß in der Schweitz, am Rhein, 2 Meil. von Basel gegen Osten gelegen.

Augustenburg, ein prächtiges Lust-Schloß in Thüringen, nahe bey Arnstadt, so An. 1700 die Fürstin von Schwartzburg-Arnstadt, nach Art des Fürstl. Braunschweigischen Lust-Schlosses Saltzdalen erbauen lassen.

Augustiner-Mönch, heissen alse, weil ihnen die dem heiligen Augustino zugeschriebene Regel vom Pabst Alexandro IV 1256 zu halten auferleget worden. Sie sind weiß gekleidet nebst einem Uberrock von Tuch, und über denselben einem schwartzen Mantel, welchen sie mit einem ledernen Gürtel binden. Die Augustiner-Eremiten aber sind schwartz gekleidet, und dieser ist einer von den 4 Bettel-Orden. Ferner giebt es Barfüsser-Augustiner, welche einen mit einem ledernen Gürtel umbundenen dicken schwartzen Rock, nebst einem kurtzen Rock von dergleichen groben Tuch tragen. Man siehet auch Augustiner-Nonnen.

Augustow, neuerbaute Stadt in Wodlachien, am Fluß Brebetz, an den Litthauischen Grentzen, wo ein grosser Thier-Garten anzutreffen ist, so vom König Sigismundo angeleget worden, heisset auch Knysing.

Augustthal, Thal in der Schweitz über dem St. Gotthards-Berge an den Savoyischen Grentzen, worinn die Stadt Augusta nebst einem Schlosse lieget.

Augustusburg, berühmtes Schloß und Amt auf dem Schellenberge, wovon das darunter gelegene Berg-Städtgen Schellenberg, gemeiniglich auch Augustusburg genennet wird, im Ertzgebirgischen Kreis in Meissen, nicht weit von Franckenberg, an der Zschopau, Chur-Sachsen gehörig.

Augustusburg, ein Schloß auf der Dänischen Insel Alsen, davon eine Linie aus dem Hause Holstein-Sonderburg den Nahmen führet. Der Hertzog davon Christianus Augustus ist den 4 Aug. 1696 geb. der Erb-Printz heist Friedrich Christian, geb. 6 Apr. 1721. Seine Gemahlin ist Friderica Louise eine Gräfin von Daneschiold.

Augustusburg, ein Marckgräflich-Badisches Schloß zu Grötzingen, unweit Durlach.

Avia, *Via*, kleiner Fluß in Gallicien, welcher sich in den Minho ergeust.

Aviaroki, Aurajoki, Fluß in Finnland, welcher sich in den Meer-Busen daselbst ergeust.

Avido, s. Dardanellen.

Avigliana, Villiana, eine Stadt nebst einem alten Schlosse in Piemont, in der Marckgrafschafft Susa, nicht weit von Turin, am Fluß Dora Riparia. Es ist ein feiner Ort, und hat von dem Hertzoge von Savoyen sehr ansehnliche Privilegia erhalten.

Avignon, *Avenio, Cavarum*, grosse und schöne Stadt an der Rhone, in der Provence in Franckreich, hat eine Universität An. 1303 gestifftet und ein Ertz-Bischoffthum, wie auch ein Arsenal. Der Fluß Sorgue gehet mitten durch die Stadt, und die umliegende Gegend wird die Grafschafft Avignon oder Venaißin genennet, welche sich von Pont de Sorgue bis an den Flecken Chaumont, wo die Flüsse Rhone und Durance zusammen fliessen, erstrecket. Diese Grafschafft nebst der Stadt gehöret dem Päbstl. Stuhle zu Rom, und wird von einem Vice-Legaten regieret, welche alle zwey Jahr verändert oder aufs neue bestätiget wird. Die Grafschafft Venaissin ist bereits im 12ten Jahrhundert, nachdem Raymundo VI Grafen von Toulouse, seine Güter von der Krone genommen worden, die Stadt Avignon aber erst im Jahr 1348 durch Kauf in die Päbstliche Gewalt gekommen. Dieser Ort ist deßwegen berühmt, weil im 14 Seculo sieben Römische Päbste nach einander über 70 Jahre allhier residiret haben. Nahe bey Avignon ist die berühmte

berühmte Fontaine de Vauclause. An. 1721 hat die Pest hier sehr gewütet. Zu Anfang des 1733 Jahres wurde die Stadt von Frantzösischen Trouppen bloqviret, und die Grafschafft so lang besetzt, bis der Vice-Legat versprach, die angelegten Manufacturen abzuschaffen, die Tobacks-Plantagen auszurotten, die Contrabandisten auszulieffern und künfftig keine zu hegen, auch mit Contrabandwaaren nicht zu handeln.

Avila, *Albucella, Arbacula*, Stadt in Alt-Castilien am Fluß Adaja, nebst einem Bischoffthum unter Compostel gehörig; ist der Geburts-Ort der H. Theresiä. La Sierra d'Avila heisset das Gebirge, welches sich vom Königreich Leon bis in Neu-Castilien erstrecket, und zwischen welchen die Stadt Avila liegt.

Avila, Aviles, *Avilla*, eine kleine Stadt nebst einem Hafen in Asturien, und im Gebiet von Oviedo an der Baye von Biscaya.

Avin, Fluß in der Süd-Schottländischen Provintz Cluydesdale, welcher sich zu Hamilton in den Fluß Cluyd ergeust.

Avintes, schöner Flecken am Fluß Tajo in Portugall, welcher zur Landung sehr bequem ist.

Aviquirina, Insel in Süd-America am Mar del Zur, bey der Stadt de la Conception, an der Küste des Königreichs Chili.

Avis, kleine und feste Stadt am Fluß gleiches Nahmens in der Portugiesischen Provintz Alentejo, im Gebiete von Estremos, welche der Sitz der Ritter von Avis ist. siehe Ritter-Orden.

Avis-Jacht ein kleines und leichtes Schiff, dessen man sich, wie zu Lande der Courrierer gebrauchet, um von einem Ort zum andern Briefe und Nachrichten zu bringen.

Avisiren, Aviso-Brief, s. Nat *Lex.*

Aulbone, Stadt, Schloß und Vogtey im Pais de Vaud, am Fluß Aleman, dem Canton Bern gehörig.

Aulen, s. Alen.

Aulendorff, Stadt in der Grafschafft Königseck, in Schwaben, unweit Buchau.

Aulet, Stadt in Catalonien an den Südlichen Grentzen der Viguerie von Campredon, am Fluß Fluvia gelegen.

Aulon, s. Valona.

d'Aulps, eine Abtey in Sayoyen.

Auls, s. Aups.

Auma, Städtlein im Neustädtischen Kreise, zwischen Gera und Schlaitz gelegen, steht seit 1718 unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Aumale, *Albamale*, kleine Stadt in der Normandie, im Ländgen Caux am Fluß Bresle, nebst dem Titel eines Hertzogthums, hatte vor diesem seine eigene Hertzoge aus dem Hause Lothringen, und ist nachgehends durch Heyrath an die Hertzoge von Nemours gekommen, welche nunmehr den Titel von Aumale führen.

Aumignon, *Aumignona, Dalmanio*, ein Fluß in Franckreich in der Landschafft Vermandois, so sich oberhalb Perone in die Somme ergust.

Auneau, *Aunus*, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in der Landschafft Beausse, 14 Meil. von Paris, und 4 von Chartres.

Aunis, *Alnisium*, kleine Landschafft in Franckreich am Gasconischen Meer, in Xaintonge, darinnen Rochelle die Hauptstadt ist.

Avocatoria werden diejenigen Befehle genennet, wodurch die Unterthanen aus fremder Herren Diensten zurück beruffen werden, Lat. *Avocatio civium ab exercitu hostium.*

Avogallia, s. Abascie.

Avola, s. Avula.

Avon, Avin, Fluß in der Landschafft Wilt in Engelland, welcher sich in den Canal ergeust.

Avon, kleiner Fluß in der Grafschafft Warwick in Engelland, so sich in den Fluß Saverne ergeust.

Avon, kleiner Fluß in der Grafschafft Monmouth in Engelland, der sich Caerlion gegenüber mit dem Fluß Ouske vereiniget.

Avon, s. Aven.

Avon, Fluß in der Schottländischen Grafschafft Argyle, ergießt sich zu Dunstafag ins Irrländische Meer.

Avosta, s. Aosta.

Avoyer, wird in einigen Städten des Cantons Bern in der Schweitz die vornehmste Obrigkeits-Person genennet, und soll so viel heissen, als ein Schultheiß, Lat. *Magistratus in nonnullis Bernensis ditionis oppidis summus.*

Aupe, Fluß in Schlesien, der auf dem Riesen-Gebirge entspringet, durch den Aupen-Grund nebst der Elbe hinfliesset, und bey Jaromir in Böhmen sich mit ihr vereinbaret.

Aulps, Auls, Alps, *Alpium Urbs*, Stadt in der Provence, in der Diœces Frejus, in Franckreich, wo sich die Alpen anfangen.

Aura, Amt im Stifft Aichstädt in Francken.

Aurach, s. Urach.

Aurach, Kloster bey Trimberg im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Aurach, kleiner Fluß in Francken, entspringet zwischen Windsheim, nicht weit von dem Dorfe Linden, im Bareutischen, und ergeust sich bey Brück in die Pegnitz. Es liegen daran die Dörffer Lussaurach, Glassaurach, ingleichen die Klöster und Oerter Münchaurach, Herzogaurach und Frauenaurach.

Aurajocki, s. Aviaroki.

Aurana, s. Urana.

Avranches, *Abrinca, Ingena Abrincatorum*, mittelmäßige Stadt in der Nieder-Normandie in Franckreich, auf einem Hügel, daran der Fluß See vorbey fleust, nebst einer Citadelle und Bischoffthum, unter den Bischoff zu Rouan gehörig. Die Landschafft herum heisset Auranchin.

Auras, *Aurasium*, offenes Städtgen in Nieder-Schlesien an der Oder, 3 Meil von Breßlau. Es hat ein Schloß, so ein Königl. Burg-Lehn, ist, gehöret dem Hertzoge von Oels, und ist 1711 gantz abgebrannt.

Auray, kleine Stadt in Bretagne am Meer-Busen Morbihan, unweit Vennes.

Aurburg, sehr festes Schloß auf einem hohen Berge beym Flusse Inn, in Ober-Bayern an den Tyrolischen Grentzen, anderthalbe Meile von Kuffstein. Es ist daselbst ein Land-Gericht.

Aure oder Eure, kleiner Fluß im Hertzogthum Berry, so bey Bourges vorbey gehet, und daselbst die Auron und Aurette zu sich nimmt.

Aure, kleiner Fluß an den Grentzen der Normandie, welcher sich in den Fluß Eure ergeust. Ein anderer Fluß in der Normandie, gleichfalls Aure genannt, vereiniget sich unterhalb Bajeux mit dem Fluß Drome.

Aurelsmünster, feiner und lustiger Marcktflecken, nebst einem Schloß in Ober-Bayern, im Stiffte Passau und dem Pfleg-Gerichte Ried, am Wasser Antißin, zwischen Altheim und Ried.

Aureus, Aureus Numerus, s. Nat. *Lex.*

Auribat, sonst auch das Thal Aure, kleine Landschafft in Gascogne, und ein Theil vom Gebiet les Landes.

Aurich, *Auricum*, Stadt in der Grafschafft Embden, nebst einem schönen Schloß, so die Residentz der Fürsten von Ost-Frießland ist. Die herum liegende Gegend heisset das Auricker-Land.

Aurige, Laurige, *Alburacis, Aurigera*, Fluß in der Frantzösischen Provintz Foix, welcher im Pyrenäischen Gebirge entspringet, und sich oberhalb Toulouse mit der Garonne vereiniget. Er soll etwas Gold-Sand bey sich führen.

Aurillac, s. Orillac.

Auroltz-Münster, s. Aurels-Münster.

Auron, kleiner Fluß in der Provintz Berry, der sich unterhalb Bourges in den Fluß Eure ergeust.

Aursberg, s. Urspera.

Ausa, kleiner Fluß im Kirchen-Staat in Italien, welcher an den Grentzen des Hertzogthums Urbino entspringet, und bey Rimini in den Golfo di Venezia fällt.

Ausargues, kleine Stadt in Nieder-Languedoc.

Ausch, s. Aux.

Auscht, s. Austi.

Auschwitz, s. Oswieczim.

Ausbringen, suche Aufholen.

Ause, ein Fluß in der Frantzösis. Provintz Auvergne, der sich mit der Allier vereiniget.

Ausfall, *Erupeio*, ist eine an dem Flügel oder an einem Ort der Courtine verborgene Thüre, damit man in den Graben gehen, und desto bequemere Ausfälle thun kan. Der Ausfall geschiehet entweder ins Feld, um die Approchirenden zu verjagen, Stücken zu vernageln, und der Feinde gemachte Arbeit wieder einzureissen: oder in Graben, wenn der Feind hinüber bauen will.

Ausfaute, sind in der Pfaltz diejenigen, welche die Wildfänge ausspioniren und auffangen.

Ausleger, *navis ad prohibendum transitum constituta*, ist ein Fahrzeug, fast wie eine Pramme, mit einer Brustwehr und Stücken versehen, wird insgemein auf den Strömen gebraucht, dadurch die Paßirung der feindlichen Schiffe zu verhindern, dienet auch stat einer verlohrnen Schildwache.

Auspitz, Stadt in Mähren, hat einen bekannten Viehmarckt, unweit Austerlitz.

Ausrüsten ein Schiff, *Navem armatis ornare*, bestehet darinnen, daß man dasselbe mit Proviant, Munition, Soldaten, Boots-Knechten und andern Nothwendigkeiten zur Reise und zum Kriege versorget.

Ausschreibende Fürsten, *Directores Circulorum*. Ein ieder Kreis des H. R. Reichs hat einen oder mehr ausschreibende Fürsten, deren Amt darinne bestehet, daß sie, wenn es die Angelegenheiten des gesamten Kreises oder des Reichs erfodern, die Stände ihres Kreises zusammen beruffen, den Vortrag thun, die Vota colligiren, das Conclusum abfassen, und die Execution desselben anordnen.

Ausschuß, Land-Ausschuß, *Milites provinciales*, heissen diejenigen, welche aus den Bürgern und Bauern eines Landes erlesen, und im Gewehr exerciret werden, um das Land im Nothfall zu beschützen. s. Nat. *Lex.*

Ausschuß der Land-Stände, Lat. *Ordinum provincialium ablegati*. Im Churfürstenthum Sachsen sind zweyerley Ausschuß, der enge und der weite, welche bey Ausschuß-Tagen convociret werden, und ist der weite Ausschuß von den übrigen Ständen, oder der allgemeinen Landschafft ebenfalls unterschieden, als welche nur in allgemeinen Land-Tägen beruffen wird, und zwar die Schrifftsassen individualiter durch sonderliche Churfürstl. Befehlige oder Mißive, die Amtsassen aber durch die Beamten, und müssen die Amtsassen aus iedem Amt nur 2 oder 1 Deputatos schicken. Bey solchen Ausschuß- und Land-Tägen nun wird die Landschafft in unterschiedliche Collegia eingetheilet; da denn beym engen Ausschuß 1) die Prälaten, Grafen und Herren, 2) die Universitäten, 3) die Ritterschafft, welche aus 40 Personen bestehet, incl. des Directoris, so allezeit der Chur-Sachsen Erb-Marschall ist, welche Charge lange Zeit der älteste von dem Geschlechte der Löser bekleidet, 4) die Städte, dazu gehören Leipzig, welches allezeit das Directorium führet, Wittenberg, Dreßden, Zwickau, Hertzberg, Chemnitz, Langensaltza, Torgau. Beym weiten Ausschuß bestehet die Ritterschafft aus 50 Personen, incl. des Directoris, welcher vorietzo der Baron von Bodenhausen zu Mühldorff ist, und aus 18 Städten, als Annenberg, Weissenfels, Meissen, Eulenburg, Hayn, Weissensee, Hertzberg, Schmiedeberg, Schneeberg, Liebenwerde, Marienberg, Plauen, Neustadt an der Orla, Dölitsch, Wurtzen, Tennstädt, Sangerhausen. Die allgemeine Landes-Versammlung aber hat noch die sämtliche Ritterschafft und Städte, nur mit diesem Unterscheid, daß die Schrifftsassen individualiter die Amtsassen aber per deputatos zu erscheinen, erfordert werden, und kommen dabey bis 1000 Mann von der Ritterschafft und 103 Städte zusammen. Im Fürstenthum

Altenburg aber ist nur ein Ausschuß, welcher aus dem Directore, 24 von der Rittterschafft und den dreyen Kreis-Städten, Altenburg, Saalfeld, und Eisenberg bestehet, welche nur zu Ausschuß-Tägen, zu allgemeinen Land-Tägen aber die übrigesämtliche Ritterschaft und Städte erfordert werden.

Aussee, feiner Marckt-Flecken in Ober-Steyermarck, hat schöne Saltzwercke.

Aussenwercke, *Debors*, Lat. *Opera munimentis præstructa*, werden alle Fortifications-Wercke genennet, welche von der Festung abgesondert sind, nemlich diejenigen, welche man entweder in den Graben, oder an das äusserste Ufer des Grabens, oder jenseit des Glacis bauet, z. E. die Raveline, halbe Monden, Hornwerke, Cronwercke u. d. m. Sie werden entweder zu dem Ende gebauet, damit man einen schwachen Ort der Festung dadurch bedecket, oder damit man ein Erdreich einnimmt, welches den Belagerern entweder zu den Approchen dienlich seyn, oder aus welchem man die Festung beschiessen könte. s. Math. *Lex.*

Aussig, *Usta*, *Austa*, Königl. Stadt nebst einem alten Schlosse an der Elbe, im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, 6 Meilen über Dreßden, und 9 von Prage. Ist durch die A. 1426 daselbst mit den Hußiten gehaltene Schlacht bekannt. In dieser Gegend wächset ein schöner Wein, so vor den besten und gesundsten in gantz Böhmen gehalten wird, worunter der so genannte Potzkalsko, so unten an einem jähen Felsen wächset, weit und breit berühmt ist.

Aussone, s. Auxone.

Aust, kleiner Fluß in Unter-Bayern, fliest bey Au vorbey und in die Donau.

Austerlitz, Slawkow, Hauptstadt im Brinner-Kreise in Mähren.

Austi, *Austa*, Königl. Stadt in Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, 9 Meil. von Prag an der Elbe.

Austi, Auscha, Stadt in dem Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, 7 M. von Prag, dem Jesuiter-Collegio in der Alt-Stadt Prag gehörig.

Austi, Ausicha, Stadt im Buntzlauer-Kreise in Böhmen, zwischen Kameyk und Dauba. Es liegt auch eine Stadt dieses Nahmens in dem Königgrätzer Kreise, unweit Landscron.

Austi, Austi Seserin, Stadt in Bechiner-Kreise in Böhmen am Wasser Lusinitz, in einem Walde.

Austrasien, ein altes Königreich, dessen Haupt-Stadt war Metz, begriff ehemahls alles zwischen der Schelde, Maas, und dem Rhein unter sich, das ist, Brabant, Lüttich, Luxenburg, Lothringen, Eiffel und Trier ꝛc. Das Westrich wird noch heutiges Tages Austrasien genennet.

Austräge, *Austrege*, Lat. *Judices in causis Sacri Romani Imperii Ordinum vel lege vel conventione omnium primi*, sind die rechtliche Entscheidung einer Sache in der ersten Instantz, welche die unmittelbaren Reichs-Stände dergestalt geniessen, daß sie nicht so gleich zu ihrem Præjudiz vor einem der hohen Reichs-Gerichte belanget werden können. Alle Reichs-Stände, so wohl Fürsten, Prälaten, Grafen u. Herren, ob sie schon nicht regierend seyn, als auch die freye Reichs-Ritterschafft, haben das Recht der Austräge; aber unter den Reichs-Städten besitzen es nur etliche. Wenn vor diesen Austräge-Gerichten eine streitige Sache auszumachen ist, so wird dieselbe entweder von einem Reichs-Fürsten, der zum Richter erwählet worden, oder von gewissen Commissarien, oder auch z. E. von eines beklagten Fürsten Räthen, (die aber erst ihres Eydes und Pflicht erlassen werden) untersuchet und entschieden, iedoch so, daß die Execution des Urtheils dem Cammer-Gerichte verbleibet. Es werden diese Austräge eingetheilet in legales, welche in den allgemeinen Reichs-Satzungen constituiret sind: und in conventionales, welche gewisse Familien durch Vergleiche unter sich aufgerichtet, und von Kayserl. Maj. confirmiren lassen, dergleichen fast alle Fürstliche Häuser haben. Man glaubet gemeiniglich, daß diese Austräge zur Zeit des grossen Interregni, wegen des damahls häufig eingerissenen Faust-Rechts, zuerst in Deutschland eingeführet, und nachmahls vom Kayser Maximiliano I confirmiret worden.

Authentique, unverwerflich, glaubwürdig, Lat. *Fide dignum*, ist das Original, die Haupt-Schrifft, Lat. *Autographum*.

Authentisiren, *confirmare*, etwas glaubwürdig, gewiß und unzweiffelhafftig machen.

Authie, *Altilia*, Fluß in der Picardie in Franckreich, welcher sich an einem gewissen Orte, le Pas d'Authie genannt, ins Meer ergeust.

Auto da Fee, also wird in Portugall und Spanien die Vollstreckung der Urtheile des scharfen Inqvisitions-Gerichts der Geistlichkeit genennet. s. Inquisition.

Autochiria; Autodicia, s. Nat. *Lex.*

Autodidactus, heist einer, der seine erlangte Wissenschafft und Studia ohne iemands Beyhülffe und Unterweisung, von sich selbst erlernet hat.

Autographum, s. Original.

Autogra, Togra, Nichan, Lat. *Inscriptio edictarum Imperatoris Turcici*, wird die Uberschrifft der Befehle, Patente und Briefe des Türckischen Kayserß genennet, welche in einem gewissen Zeichen oder gezogenen Buchstaben bestehet.

Automaton, s. Natur-*Lex.*

Autonomia, heist an sich selbst die Freyheit nach eigenen Gesetzen zu leben. Nach diesem bedeutet es auch, wenn Unterthanen von ihrer Landes-Herrschafft, obgleich diese einer andern Religion zugethan, bey ihrem Religions-Exercitio gelassen werden müssen. In besondern Verstande bedeutet es auch den so genannten geistl. Vorbehalt, den Kayser Ferdinandus I in Krafft vorgeschützter Kayserl. Vollmacht, ohne Zustimmung der protestirenden Stände in den Reichs-Abschied de A. 1555 einrücken lassen, daß alle Ertz- und Bischöffe, so sich nach der Zeit zur Protestantischen Religion begeben würden, eo ipso der geistlichen Beneficien solten verlustig seyn.

Autorisiren, vollgültig machen, einem Macht u. Gewalt geben, etwas in seinem Nahmen zu verrich-

verrichten, Lat. *Plenam agendi poteſtatem dare.* ſ. Natur-*Lex.* v. Autor und Autoritas.

Autun, *Auguſtodunum*, alte Stadt am Fluß Arroux, in Burgund, nebſt einem Biſchoffthum unter Lion gehörig. Sie hat in der Mitte ein Schloß, wie ein kleines Städtlein. Die Landſchafft herum wird l'Autunois genennet.

Auvergne, *Alvernia*, Provintz und Grafſchafft in dem General-Gouvernement von Lion in Franckreich, welche gegen Norden an die Landſchaft Bourbonnois; gegen Weſten an le Marche, le Limoſin und le Quercy; gegen Süden an le Rovergue und le Gevaudan, und gegen Oſten an le Velay und le Forez grentzet. Es werden viel Spitzen, Tapeten, Zeuge, Papier, Meſſer u.d.m. darinne gemachet. Man theilet ſie in Ober- und Unter-Auvergne, welches letztere auch Limagne genennet wird, und am Fluſſe Allier liegt. Von dieſer Provintz führet die Familie der Hertzoge von Bouillon den Titel als Printzen von Auvergne.

Avula, eine kleine Stadt in Sicilien in der Provintz Val di Noto, zwiſchen Syracuſa und Capo Paſſaro, wo der Fluß Miranda in die Mittelländiſche See fället.

Auw, ſ. Aub.

Auwe, ein kleiner Fluß in Bremen.

Auweiler, ſ. Anweiler.

Aux, Auch, Auſch, *Auguſta Auſciorum*, Stadt am Fluß Gers in Gaſcogne, und die Hauptſtadt der Grafſchafft Armagnac, nebſt einem Preſidial und Ertz-Biſchoffthum.

Auxerre, *Antiſſiodorum*, Stadt und Schloß in Burgund, an einem Hügel gelegen, an welchem der Fluß Yonne vorbey fleuſt. Sie iſt groß und die Hauptſtadt in der Landſchafft Auxerrois, führet den Titel einer Grafſchaft, und hat ein Preſidial und Biſchoffthum, welches letztere unter dem Ertz-Biſchoff zu Sens gehöret.

Auxiliar-Völcker oder Hülffs-Trouppen, *Copiæ Auxiliares*, ſind diejenigen, ſo einem Kriegführenden Potentaten oder Republic, von einem andern zur Hülffe abgeſendet werden.

Auxois, *Alexienſis Tractus*, kleine Landſchafft in Burgund, zwiſchen l'Autunois, le Dijonois, l'Auxerrois und Champagne.

Auxone, Auſſone, eine mittelmäßige und einiger maſſen befeſtigte Stadt an der Saone in Burgund, nebſt dem Titel einer Viçomté.

Auxum, ſ. Accum.

Auxy le Chateau, *Alciacum*, kleine Stadt in der Landſchafft Artois, durch welche der Fluß Authie läuft. Sie hat den Titel eines Marquiſats.

Auzance, ein Caſtell in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne am Fluß Allier.

Aw, eine See in Süd-Schottland.

Awen More, ein kleiner Fluß in der Grafſchafft Wiklo in Irrland.

Axaimbs, ein Gericht bey Inſpruck in Tyrol.

Axarafe, kleine Landſchafft in dem Gebiete der Stadt Sevilien in Andaluſien.

Axberg, ein Dorff mit einem Berge in der Schwediſchen Provintz Nericia gelegen, wo viel Schwefel, Röthel und Vitriol gegraben wird.

Axbridge, kleine Stadt in der Landſchafft Sommerſet in Engelland am Fluß Axe, welcher ſich in die Severne ergeuſt, 14 Engliſche Meilen von Briſtol.

Axel, *Axella*, feſte Stadt im Holländiſchen Flandern, nicht weit von Hulſt, iſt eine von den 4 Holländiſchen Ambachten.

Axholm, Inſel in der Engliſchen Provintz Lincolne, welche die Flüſſe Trente u. Idle machen.

Axim, kleines Ländlein auf der Gold-Küſte von Guinea in Africa.

Axioma, Ausſpruch, Schluß-Regel. Axioma hiſtoricum, politicum, eine politiſche Staats- oder Hiſtoriſche Regel, die man aus dem Erfolg einer gewiſſen Geſchichte heraus ziehet, ſ. Maxime.

Axiopolis, ein Türckiſche Stadt an der Donau in Bulgarien.

Axmyſter, eine kleine Stadt in Devonshire in Engelland.

Axond, iſt in Perſien der zweyte Richter in Religions-Sachen, und erkennet er über die Heyrathen, Beſchneidungen, Tauf- Tauſch- und andere Contracte, Lat. *Judex Perſarum in rebus eccleſiaſticis ſecundus.*

Axum, Stadt in Abyßinien in Africa, woſelbſt der Kayſer dieſes Reichs pflegt gecrönet zu werden, und zwar erſtlich mit einer Dornen-Cron, zur Erinnerung, daß der Welt Heiland auch mit einer ſolchen gecrönet worden. Hierauf bekommt er eine güldene Crone, und mit ſolcher den Nahmen Belulgian, da ihm denn zugleich derjenige Ring angeſtecket wird, welchen die Königin aus Saba von Salomon bekommen haben ſoll.

Ay, *Ageium*, eine kleine Stadt am Fluß Marne in Champagne. Dieſer Ort iſt des guten Weins wegen berühmt.

Aya, ſ. Aja.

Ayade, ſchöner Hafen an der Weſtlichen Küſte des ſchwartzen Meers, nebſt einem dabey liegenden Dorffe gleiches Nahmens, 11 Meil. von Conſtantinopel.

Ayamonte, eine gute Handels-Stadt im Königreich Algarbien.

Aymonte, *Aymontium*, kleine aber befeſtigte Stadt in Andaluſien, beym Einfluß der Guadiana in die Meer-Enge bey Cadix.

Ayan, die Küſte Ayan oder Neu-Arabien in Africa, darinne wieder vier abſonderliche Küſten zu befinden, nemlich die Königreiche *Adel*, *Adea* und *Magadoxo*, nebſt der *Republic Brava*.

Aybar, ſ. Arbar.

Aydenbach, Marcktflecken in Nieder-Bayern, unweit Pilshofen.

Aygnieres, eine kleine Stadt in Provence, 5 M. von Avignon, gegen Süd-Weſten gelegen.

Ayla, ſ. Aila.

Aylesham, kleine Stadt in der Landſchafft Nordfolk in Engelland.

Aymargues, *Armaſanicæ*, kleine Stadt in Languedoc, am kleinen Fluß Viſtre.

Ayme, Amata, kleine Stadt an der Iſere, in der Grafſchafft Tarantaiſe in Savoyen, 2 Deutſche Meilen von Moutiers gelegen.

Aymeries, *Ameria*, kleine Stadt im Hennegau, an der Sambre, nebſt einem feſten Schloß und dem Titel einer Frey-Herrſchafft.

Ayna-

Aynadeki, kleine Stadt in der Grafschaft Sag, in Ober-Ungarn.

Ayora, kleine Stadt nebst einem alten festen Schloß am Fluß Xucar, im Spanischen Königreich Valencia.

Ayr, *Arola*, Fluß im Hertzogthum Bar in Lothringen, welcher sich in den Fluß Aisna ergeust.

Ayr, *Æreus*, Fluß in der Schottländischen Grafschafft Kyle, an dessen Einfluß in den Meer-Busen von Clwyd liegt die Haupt-Stadt der Grafschaft Kyle, Ayr, Ærea. Sie ist der Handlung wegen berühmt, hat einen weiten und sichern Hafen, den eine Citadelle beschützet, und Sitz und Stimme im Parlament.

Ayron, kleine Stadt in der Griechischen Landschafft Livadien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lepanto gehörig.

Ayseau, Schloß und Herrschafft in Brabant, so 1625 zu einem Marquisat gemacht worden.

Ayvaria, eine Stadt im Hertzogthum Modena in Italien.

Azack, s. Asoff.

Azamor, Stadt im Königreich Marocco, in Africa, wo der Fluß Ommirabi ins Meer fället.

Azem, ein Königreich in Ost-Indien jenseit des Gangis, welches eines der besten Länder in Asien ist, und überaus reiche Bergwercke hat, gehöret seit 1663 dem grossen Mogol.

Azimuth, s. *Natur-Lex.*

Azincourt, kleiner Ort in der Picardie, ist wegen der von den Engelländern An. 1415 erlittenen Niederlage der Frantzosen bekannt.

Aziruth, Städtgen am rothen Meer in Egypten, wo die Kinder Israel durchgangen seyn sollen.

Azolo, s. Asola.

Azores, *Insulæ Accipitrum*, Inseln auf dem Atlantischen Meere, zwischen den Küsten von Spanien und Canada, deren an der Zahl nur 7 sind, es liegen aber dabey noch zwey andere kleine, Flores und Corvo, die von einigen mit zu den Azoribus gerechnet, und von den vielen Habichten, so sich allda aufhalten, die Habicht-Inseln genennet werden. Man nennet sie auch die Flamischen, *Flandricæ*, weil sie von den Flamändern entdecket worden; Terceres aber heissen sie, weil die Insel Tercera die vornehmste unter ihnen ist. Sie sind felsicht, aber doch fruchtbar, und gehören den Portugiesen.

Azow, s. Asoff.

Azua, Stadt nebst einem guten Hafen auf der Antillischen Insel Domingo in America.

Azuaga, kleine Stadt nebst einer Citadelle in dem Spanischen Estremadura.

Azuages, ein Volck in den Africanischen Königreichen Fez, Tunis und Tremesen, welche hin und her zerstreuet sind, und von den Christen herstammen wollen, daher sie sich ein Creutz an ihrem Leibe mit einem Eisen machen.

Azungs-Gerechtigkeit, Ablager, *Albergaria Jus*, ist, Krafft dessen die Unterthanen schuldig sind, ihren Landes-Herrn und dessen Comitat mit Herberge, Speise und Tranck zu versehen. Bisweilen müssen auch dessen abgeschickte Bediente mit dergleichen frey versorget, ingleichen vor die Jäger die Atz- und Jäger-Zehrung, und vor die Hunde das Hunds-Legin geliefert werden.

Azuri, Suri, kleine Insel auf dem Golfo di Venezia, der Stadt Sebenico in Dalmatien gegenüber, und den Venetianern gehörig.

Azymitæ, so werden die Catholischen von den Griechischen Geistlichen genennet, weil sie ungesäuertes Brot in der Messe gebrauchen.

BAacken, Lat. *Pharus*, sind die hohen Feuer-Zeichen, Wacht- und Leucht-Thürme, auf welchen an dem Seestrande des Nachts Feuer gehalten wird, den in der See herum schwebenden Schiffen dadurch Nachricht zu geben, wie sie ihren Cours richten sollen, damit sie nicht im Finsterniß aufs Land anlauffen und stranden mögen. Dergleichen Baacken zu halten, werden an vielen Orten gewisse Gelder von den ankommenden und ausgehenden Schiffen erhoben. Siehe Pharus.

Baaden, s. Baden.

Baar, s. Bar, in *Natur-Lex.*

Baar, hohe Bar, heist der Berg bey Elsaß-Zabern, in Nieder-Elsaß, darauf ein festes Schloß liegt, so dem Bischoff von Straßburg gehört.

Baaren, heissen auf der See die grossen Wellen, welche von Sturm und Ungewitter, oder auch durch die verborgenen Klippen entstehen.

Baar-Recht, *Jus Feretri*, ist, wenn verdächtige Personen über die Baar eines Entleibten geführet, und dabey ihres Verdachts und Missethat ernstlich erinnert werden. Sie müssen ihre Finger auf den Nabel und die Wunden des Entleibten legen, und gewisse Worte nachsprechen: Fänget nun die Wunde an zu schäumen, oder zu bluten, so wird der Verdächtige vor den rechten Thäter des Entleibten gehalten. Dieses Baar-Recht ist bey den alten Deutschen bey den vielen heimlichen Mord-Händeln aufkommen, und nachgehends an etlichen Orten bis auf den heutigen Tag beybehalten, meistens aber als etwas ungewisses abgeschaffet worden.

Baba, Babba, Türckische Stadt in Bulgarien an einem kleinen Meer-Busen des schwartzen Meeres.

Babel-Mandel, *Babelmandelum Fretum*, berühmte aber des Schiff-Bruchs wegen gefährliche Meer-Enge in dem Oceano Orientali, welche das Arabische von dem rothen Meer scheidet, und von den Spaniern el Estrecho de la Mecca genennet wird. Mitten in dieser Meer-Enge liegt eine Insel gleiches Nahmens, *Babelmandelia Insula*.

Babenberg, s. Bamberg.

Babenhausen, kleine Stadt nebst einem feinen Schlosse, 4 Meil. von Ulm, in Schwaben, den Grafen von Fugger gehörig.

Babenhausen, s. Bobenhausen.

Babenthal, ein der Probstey zu Cron-Weissenburg gehöriger Ort und Paß nach Lothringen, wo der Chur-Fürst zu Pfaltz einen Zoll hat. Es ist allda ein Silber-Bergwerck.

Babinagrod, Festung in Sclavonien, auf einem Eyland, im Sau-Fluß, unweit Brodt.

Babinische Republic, s. Narren-Gesellschafft.

Babitz, kleiner Fluß in Lithauen bey Holowzin, der in den Fluß Ordwane fället.

Bablac, Stadt in Oxfordshire in Engelland.

Babolitza, Carechna, Bakohza, *Babolitza, Cariniana Vallis*, kleine Stadt in Sclavonien, nicht weit von der Drau, zwischen Possega und Sigeth.

Babona, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 6 Meil. von Vest.

Baboord, auf den Schiffen, s. Todte werffen.

Baborisch, Baborza, Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Canischa und Sigeth, in einem Moraste gelegen, am Fluß Rhimnia, wo derselbe in die Drau fällt, es gehört Oesterreich.

Babul, *Pateola*, grosse Stadt in dem Reiche des grossen Moguls, auf einer Insel, welche der Fluß Indus machet.

Babylon, eine in den alten Zeiten sehr mächtige, grosse und berühmte Stadt in Asien am Euphrat, die dem Babylonischen Reiche den Nahmen gegeben, sie kam 1733 in der Perser Hände.

Bac, *Navis vectoria*, heisset ein Ponto oder Fähre, Wagen und Pferde damit über ein Wasser zu setzen; Bacques, linter, een Schuyt of Boot, ein kleiner Kahn, die Leute überzufahren, Lat. *Cymba*. Bac, Bassin, heist auch ein Brunnen-Becken oder Trog, Lat. *Labrum, Concha*. s. Natur-*Lex*.

Baca, feste Stadt am Fluß Guadalentia, im Königreiche Granada, in Spanien.

Bacæ, kleiner Fluß in der Provintz Estremadura in Portugall, welcher in das Atlantische Meer fleust.

Bacaim, Bassaim, *Bacemum*, befestigte Handels-Stadt in dem Königreich Guzurate in Asien, welches unter die Länder des grossen Moguls gerechnet wird. Sie liegt an einem Strom, welcher die grösten Schiffe in den nicht weit entlegenen Golfo de Cambaye trägt, hat einen Hafen, und gehöret den Portugiesen.

Bacala, Stadt auf der Halb-Insel disseit des Gangis in Indien, an dem Golfo de Bengala, im Königreich Arracan.

Bacay, kleines Königreich und Stadt in Asien, auf der Halb-Insel disseit des Ganges, am Flusse Pegu, welches unter den König von Ava gehöret.

Baccalaureus, ist der unterste Gradus unter den Gelehrten auf Universitäten, welcher Titel den Candidaten beygeleget wird, als ein öffentliches Zeugniß, daß sie sich in den Wissenschafften fleißig geübet haben. In Jena kam 1555 unter Hertzog Johann Friedrichs Regierung eine Constitution heraus, daß in selbigem Fürstenthum keiner zu einem Schul- oder Kirchen-Dienst solte genommen werden, er habe denn zum wenigsten den Gradum Baccalaureatus erlanget. s. Antiqv. *Lex*.

Baccano, *Cremera*, kleiner Fluß im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, welcher sich in die Tyber unterhalb Rom ergeust, und dabey ein kleiner See, und ein Flecken gleiches Nahmens lieget.

Baccarat, kleine Stadt in Lothringen, im Bischoffthum Metz, am Fluß Morta, 8 Meilen von Nancy.

Baccerode, s. Marienrode.

Bacchanalia, war ein Fest, welches die Heiden dem Baccho zu Ehren mit allerhand Lustbarkeiten celebrirten. Wurde zuerst in Egypten, folgends in Griechenland, sonderlich zu Athen, und endlich auch in Rom gefeyert. Heutiges Tages heisset man die Fastnachts-Lustbarkeiten Bacchanalia. suche Carneval, it. Antiqv. Lex.

Bacchus, war bey den alten Heiden der Wein-Gott, und wurde er von allen Völckern, ausgenommen den Scythen, göttlich verehret. Er wird in Gestalt eines fetten und dicken Jünglings abgebildet, weil die Jugend meistentheils der Trunckenheit ergeben ist. Bacchus wird auch der Wein selbst genennet. s. Mythol. Lex.

Bach, *Bachia*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau.

Bacha, s. Bassa.

Bachara, Stadt in der grossen Tartarey in Asien, in der Landschafft Usbeck, an einem Fluß, der sich ohngefehr 40 Meil. davon in das Caspische Meer ergeust.

Bacharach, *Bacchi Ara, Baccaracum*, Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, an dem Rhein, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig, welcher Ort des guten Weins halber sehr berühmt ist, hat auch einen austräglichen Rheins-Zoll und gegenüber im Thal ist ein Sauer-Brunnen.

Bachaseray, s. Baciesaray.

Bachdad, s. Bagdad.

Baches, s. Bech.

Bachi Capa Oglani, ein Verschnittener im Serraglio des Türckischen Kaysers, und ist derselbe der oberste Thürhüter im Frauenzimmer, Lat. *Eunuchus Gynæcei Turcici custos*.

Bachia, Batha, *Autianæ*, Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, wo die Sarwitz hinein fällt, in der Bathenser- oder Bachenser-Gespanschafft, allwo vor diesem ein Bißthum war, so dem zu Colocza einverleibet worden.

Bachian, Baquian, *Bacquianum*, Insel auf dem Oceano Orientali, in dem Moluckischen Archipelago in Asien. Sie ist klein, aber fruchtbar, hat eine Hauptstadt gleiches Nahmens, und das Fort Bornewelt besitzen die Holländer auf derselben. Von ihr haben viele andere umliegende den Nahmen der Insel Bachian, und gehören dem König von Machian.

Bachilione, *Bachilio, Medoacus minor*, Fluß des Venetianischen Gebiets in Italien, welcher sich unterhalb Este in die Lagune des Golfo di Venezia ergeust.

Bachots, s. Beche.

Bachu, Bacu, Handelsstadt und Festung in Persien, in der Provintz Scirvan, am Caspischen Meere, von welcher selbiges von etlichen Mare de Bachu genennet wird. Dieser Ort ist 172[illegible] von denen Russen erobert worden, und dabey entspringet aus einer Quelle ein schwartze

Liqvor, welcher in gantz Persien an stat des Oels gebraucht wird.

Bachus-Insel, ist eine Insel, nicht weit von dem Munde des Flusses Pemtagouet in der Provintz Acadien in Nord-America. Sie ist wohlbewohnet und gut angebauet.

Baciesaray, Bachaserey, *Bacasara*, die Haupt- und Residentz-Stadt des Crimmischen Tartar-Chams in der kleinen Tartarey, auf einer Halb-Insel am Fluß Kabarta, welche vor diesem Taurica Chersonesus hieß. Man kan nicht anders zu ihr, als durch sehr wenige und durch die Felsen geschlagene beschwerliche Wege gelangen. Sie ward An. 1736 von den Russen erobert, bald aber wieder verlassen.

Back, *Interior pars proræ*, ist das vördere inwendige Theil des Schiffes, allwo sich die Küche und der Báting befindet, daran man die Ancker-Tauen befestiget. Jedoch stehet der Báting auf den grossen Schiffen meistentheils unter dem Deck.

Backanang, s. Backnang.

Backawa, Fluß in Sclavonien.

Backeven, Backevenum, Flecken in der vereinigten Provintz Frießland, in der Landschafft Osterland, gegen die Grentzen von Gröningen.

Backnang, Backanang, Stadt am Fluß Murr im Hertzogthum Würtemberg.

Backovcza, s. Babolitza.

Backofen, *Furnus subterraneus pulvere nitrato refertus*, wird mit Fässern von Pulver angefüllet, um solchen in die Lufft zu sprengen, wenn sich der Feind darauf logiret hat.

Backow, *Baccovia*, Türckische Stadt in der Moldau, am Flusse Missowo, hat ein Bischoffthum unter Colloez gehörig. Sie wird in manchen Land-Charten Braskovia und Braslow genennet.

Bacquian, s. Bachian.

Bacocza, s. Babolitza.

Baconer-Wald, *Bacony*, *Baconia sylva*, ein grosser Wald in Nieder-Ungarn, welcher sich von Raab bis hinter Vesprin erstrecket, und mit allerhand Wilpret angefüllet ist.

Bacs, s. Batska.

Bacu, s. Bachu.

Baculometria, eine Wissenschafft, durch Stäbe Höhen und Weiten zu messen. s. Nat. *Lex.*

Badai, Heidnische Völcker in der Tartarischen Wüsten, welche nebst der Sonne ein rothes Stücke Tuch, so sie in der Luft aufhengen, anbeten.

Badajoz, *Pax augusta*, eine grosse und volckreiche Stadt in dem Spanischen Estremadura, am Fluß Gvadiana, nebst einem Bischofthum unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig. Sie ist eine gute Grentz-Festung gegen Portugall, und wird durch eine gute Citadelle, wie auch durch das jenseit des Stromes gelegene Fort S. Christophori beschützet. Sie liegt 16 Meil. von Sevilien. Es giebet allhier viel Pomerantzen-Feigen-Oel- und Citronen-Bäume.

Badalona, Badelona, kleine Stadt in Catalonien an dem Mittelländischen Meere, anderthalbe Meile von Barcellona, ist mit einer guten Fortresse versehen.

Badara, ein kleines Königreich und Stadt in Indien disseit des Gangis, im Königreiche Calicut.

Baden, eine Grafschafft in der Schweitz, welche gegen Morgen und Mitternacht an den Canton Zürch, gegen Mittag an Bern und die Frey-Aemter, und gegen Abend an den Rhein und die Waldstädte grentzet, ist etwan fünff Stunden lang und drey breit. Die Haupt-Stadt darinnen heist gleichfalls Baden, *Aquæ* vel *Thermæ Helvetiorum*, oder *Superiores*, liegt zwey Meilen von Zürch, am Fluß Limatt, hat zwey Schlösser, treibt einige Handelschafft, und ist der Catholischen Religion zugethan. In dieser Stadt pflegen die Schweitzer ihre allgemeine Tage-Satzungen zu halten. Uibrigens erwehlet sich die Stadt ihren eigenen Rath, welcher aus dem grössern und kleinern bestehet, und wird nach ihren eigenen Gesetzen regieret, also daß der Land-Vogt daselbst nichts zu sprechen hat. Sie war sonst nebst dem Schlosse nach der heutigen Art befestiget, und gehörte, nebst der Grafschaft, den 8 alten Cantons, als sie aber An. 1712 von den Zürchern und Bernern mit Accord erobert wurde, sind die Festungs-Wercke nebst dem Schlosse geschleiffet, und die beyden Cantons Bern und Zürch haben so wohl die Stadt als die Grafschafft Baden, mit Ausschliessung der Catholischen Cantons, 1712 im Frieden zu Arau behalten, iedoch, daß dem Canton Glaris sein Recht daran vorbehalten worden. Eine Viertel-Stunde von der Stadt findet man vortrefliche warme Gesund-Bäder, welcher Ort zun Bädern genennet und starck besuchet wird. An. 1714 wurden die zu Rastadt angefangene Friedens-Tractaten zwischen dem Kayser und der Crone Franckreich allhier fortgesetzet und am 7 Sept. geschlossen.

Baden, *Badensis Marchionatus*, Marckgrafthum am Rhein im Schwäbischen Kreis, welches gegen Norden die Unter-Pfaltz, und das Bischoffthum Speyer, gegen Osten das Hertzogthum Würtemberg und die Grafschafft Eberstein, gegen Süden die Ortenaw oder Mortenau, und gegen Westen das Elsaß, wovon es der Rhein scheidet, zu Grentzen hat. Ihre Fruchtbarkeit bestehet im Weinwachs, Getraide und Obst nebst einem Uiberfluß an Fischen und Schnabelweide, und hat dieses Land in den Frantzösischen Kriegen sehr vieles ausstehen müssen. Es wird zwar von den Geographis insgemein in Ober- und Nieder-Baden eingetheilet, es ist aber im Lande selbst die Eintheilung in Baden-Baden und Baden-Durlach gewöhnlicher, indem die um Basel herum gelegene Herrschafften, als Badenweiler ꝛc. insgemein auch mit dem Nahmen der Ober-Marckgrafschaft oder der Obern-Herrschafften beleget werden, ob sie schon zu Nieder-Baden und nach Durlach gehören. Das Fürstl. Haus der Marckgrafen von Baden, denen dieses Land zustehet, theilet sich in zwey Linien, nemlich in die

Baden-Badensche, oder Baden-Rastädtische und Baden-Durlachische, davon jene der Catholischen, diese aber der Lutherischen Religion zugethan. Die erstere Linie bestehet in Ludovico Wilhelmo Georgio, der den 7 Jun. 1702 gebohren, und dem Herrn Vater Ludewig Wilhelm, einem der grösten Helden seiner Zeit, unter der Regierung seiner Frau Mutter 1707 succediret ist, den 15 Jan. aber An. 1727, die Regierung selbst angetreten, und sich am 17 Mertz 1721 mit Maria Anna, Fürst Adami Francisci Caroli von Schwartzenberg eintzigen Printzeßin, so am 15 Dec 1706 gebohren, vermählet hat, die von ihr gebohrne Printzen sind wieder verstorben. Von der andern Linie zu Baden-Durlach, s. Durlach.

Baden, Thermæ inferiores, Haupt-Stadt in Ober-Baden, an einem bergichten, aber mit Weinbergen erfüllten Orte, am Schwartzwald, 5 M. von Straßburg, hat in den Frantzösischen Kriegen viel erlitten. Es befinden sich daselbst sied-heisse Gesund-Bäder, nebst einem Fürstlichen Residentz-Schlosse.

Baden, *Thermæ Austriacæ*, oder *Pannoniæ*, Stadt in Nieder-Oesterreich, allwo warme Bäder zu finden, 4 Meil. von Wien.

Badenheim, Evangelisch-Lutherischer Flecken, welcher einem Catholischen Bazon, Faust von Stromberg, als ein Pfaltz-Zweybrückisches Lehn gehöret, wider welchen die Einwohner einige Jahr daher grosse Religions-Beschwerden geführet.

Badenoch, *Badenacha*, kleine Landschaft in Nord-Schottland, in der Provintz Murray, welche der Fluß Spey in 2 Theile absondert.

Badenweiler, *Badenvilla*, *Badenweilerium*, Herrschafft, Stadt und Schloß zwischen Basel und Freyburg in Nieder-Baden, nach Durlach gehörig, allwo man ein Gesund-Bad findet.

Badenweiler, kleine Stadt in Lothringen, zwischen den Städten Baccarat und Salm.

Badenweiler, Baders-leben, Römisch-Catholisches Nonnen-Kloster im Fürstenthum Halberstadt unterm Amt Zilly gelegen.

Badia, la Badia, *Abbatia*, kleine Stadt und guter Paß am Fluß Adigetto, in der Venetianischen Landschafft Polesine di Rovigo.

Badio, kleine Stadt im glückseligen Arabien, in Asia, im Fürstenthum Mecca, 9 Meilen von Mecca.

Badoula, kleine Stadt im Königreiche Candy, auf der Insel Ceylan, etwa 12 Meil. von dem Pic d'Adam.

Badulato, eine Stadt in Neapolis, ist nahrhafft wegen des guten Weins, Oel, Honig, Terpentin, Baumwolle und Seide.

Baeca, Baeza, *Biatia*, grosse Stadt in Andalusien, in Spanien, nebst einer Universität und Bischoffthum, welches mit dem zu Jean vereiniget ist, und unter Toledo gehöret.

Baek, s. Baacken.

Baena, Stadt und Hertzogthum in Andalusien, in Spanien, 8 Meil. von Cordova, dem Hause Cardona gehörig.

Baenne, Stadt und Festung in Piemont, nebst einem festen Schlosse.

Bärenfeld, Grafen von, darzu wurden des An. 1721 verstorbenen Fürstens Caroli Friderici zu Anhalt-Bernburg hinterlassene 2 Söhne, Fridericus, gebohren den 13 Mart. 1713, und Carl Leopold, gebohren den 1 Jul. 1717, vom Kayser An. 1723 ernennet. Sie sind wegen der besondern Verträge dieses Hauses von der Erbfolge ausgeschlossen, und von der zweyten Gemahlin obgedachten Fürstens, Wilhelminen Charlotten, erzeuget worden. s. Ballenstädt.

Bärenfels, ein Chur-Sächsisch Forst- und Jagd-Haus zwischen Dippoldiswalda und Altenberg, welches sonst ordentlich der Ober-Forstmeister des Ertzt-Gebirgischen Kreises bewohnet, anietzo aber ein Ober-Förster inne hat.

Bärengarieß, oder Beeren, Stadt und Amt im Ober-Stifft Aichstädt am Flusse Altmül in Francken, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Bärenstein, Dorff in dem Meißnischen Ober-Ertzt-Gebirge hart an der Böhmischen Grentze, dem Rath von Annaberg gehörig.

Bäringen, Flecken und Kellerey, oder kleines Amt im Hennebergischen an der Würtzburgischen Grentzen, 1 Meile von Römhild.

Bärwaldisch Ländgen, ein gewisser kleiner Districk von etwa 2 bis 3 Meilen in der Mittel-Marck, harte am Sächsischen Chur-Kreise zwischen Schönewalde und Jüterbock. Es bestehet derselbe aus unterschiedenen Dörfern, (darunter auch eines Bärnwalde) so etlichen adelichen Familien, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, gehören. Insgemein wird dieser Districk in dasiger Gegend das Ländgen genennet.

Bætica, hieß in der alten Geographie ein Stück von Spanien, welches Andalusien und einen Theil von Grenada unter sich begriff.

Bætis, s. Guadalquivir.

Bäting, *Contignatio navis, ex qua rudentes cum ancora dependent*, sind 3 starcke viereckigte lange Höltzer auf einem Schiffe: Zwey davon gehen ohngefehr von der Focke-Mast durch das Verdeck ins Raum hinunter, die Enden aber stehen ober dem Verdeck etwa 5 Fuß lang, daß die Breite des Schiffs dadurch recht in drey gleiche Theile abgetheilet wird. Das dritte Holtz aber ist der Quere darüber befestiget, iedoch daß alle Ende zwey Fuß frey bleiben, woran die Ancker-Tauen, wenn das Schiff vor Ancker liegt, feste gemacht werden.

Baffings-Bay, ein grosser Meer-Busen des Mar del Nort in America, welcher 1623 von einem Engelländer, Nahmens Wilhelm Baffing, entdecket worden. Es erstrecket sich bis gegen die Nordischen unbekannten Länder.

Baffo, *Paphos nova*, *Neopaphos*, kleine Stadt auf der Insel Cypern, dem Türcken gehörig, nebst einem guten Schlosse, Hafen, und einem Bischoffe unter Nicosien gehörig.

Baffo, Cap de Baffo, *Paphos Caput*, *Drepanum Promontorium*, Vorgebirge auf der Insel Cypern,

pern, welches auch Capo Bianco oder Blanc genennet wird.

Baga, *Baganum*, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Lobegrat, 13 Meilen von Barcelona, zwischen Urgel und Vic.

Bagage, *Impedimenta*, das Reise-Zeug und Geräthe, der Troß, so die Soldaten auf Wägen und Thieren bey sich führen.

Bagamedri, *Bagamedrium Regnum*, Königreich in Abyßinien, welches am Nilo liegt, und 17 Provintzen unter sich begreiffet.

Bagatelles, geringschätzige Dinge, Lat. *res nullius pretii*. Bagatelles pretieuses, s. Nat. *Lex*.

Bagdad, Bagdet, *Bagdadum*, Türckische Stadt in Asien, und die Hauptstadt der Landschafft Derack Arabi, am Fluß Tigris, wo vor diesem die berühmte Stadt Seleucia gestanden. Sie ist groß, reich, befestiget, treibt grosse Handlung, und wird von Türcken, Jüden und Christen bewohnet, welche letztere meistentheils Jacobiten und Nestorianer sind. Die Stadt wird von einem Türckischen Bassa regieret, auf dem Castel aber, welches sehr feste ist, residiret ein Aga der Janitscharen.

Baggert, Ponton, siehe Nat. *Lex*.

Bagna, Türckische Stadt in Servien.

Bagnacavallo, *Bagnacaballum*, *ad Caballos*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, im Hertzogthum Ferrara, am Fluß Seno, zwischen Ravenna und Bologna.

Bagnagar, suche Golconda.

Bagnagar, siehe Ederabab.

Bagnaluck, *Banialucum*, *Vlammelucha*, Türckische Stadt am Fluß Cettina in Bosnien. Es ist daselbst ein Sangiacat, oder Regierung, unter welche der gantze Nordliche Theil von Bosnien gehöret. An. 1738 geschahe hier eine harte Action mit den Kayserlichen und Türcken.

Bagnara, kleine Stadt in Calabria oltra in Neapolis, an dem Toscanischen Meer gelegen, nebst dem Titel eines Hertzogthums, in dieser Gegend werden viel Schwerd-Fische gefangē.

Bagnarea, *Balneoregium*, *Balneum Regis*, Stadt dem Pabst zuständig, in der Landschafft Orvietano im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabste stehet.

Bagnasco, *Baniascum*, kleine Stadt im Marckgrafthum Ceva in Piemont, bey dem Fluß Tanaro, an den Grentzen der Marckgrafschafft Finale.

Bagneres, Boigneres, *Vicus Aquensis*, *Bigorronum Aquæ*, kleine Stadt in der Grafschafft Bigorre in Gascogne am Fluß Adour, hat berühmte Bäder.

Bagneres de Luchen, *Bagneriæ*, kleine Stadt in der Grafschafft Cominges, allwo es Gesund-Bäder giebt.

Bagni de Bollicano, siehe Bollicano.

Bagnoles, siehe Bannolas.

Bagnolet, ein Lust-Schloß in Isle de France, der Hertzogin von Orleans gehörig.

Bagnolo, *Balneolum*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums, am Ursprunge des Flusses Calore im Principato oltra, in Neapolis.

Bagnols, *Balneolis*, *Balneolum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Languedoc, hat gute Handlung, zwo Meilen von Pont S. Esprit.

Bagolis, Capo Bagolis, Vorgebirge auf der Insel Minorca, gegen Westen gelegen.

Bahama, eine von den Lucayischen Inseln auf dem Mar del Nort, in Nord-America, worvon der Canal de Bahama, *Fretum Bahamæ*, seinen Nahmen hat, und allwo es insgemein sehr gefährlich vor die Schiffe ist.

Baharem, Bahrain, *Tylus*, *Babareima*, Insel in Asien, in dem Persianischen Meerbusen, gegen die Küste des glückseligen Arabiens, allwo ein reicher Perlen-Fang ist. Sie gehöret dem König in Persien.

Baharem, *Baharema*, Stadt im glückseligen Arabien in Asien, an dem Persianischen Meerbusen. Sie hat gute Befestigungs-Wercke, und giebt dem umliegenden Lande den Nahmen, welches auch das Beglerbeglic von Elcatif oder Laysa genennet wird.

Bahia, eine Bay, siehe Golfo.

Bahia de todos los Santos, *Sinus omnium Sanctorum*, ein Meerbusen, welcher ein Theil des Brasilianischen Meeres in Süd-America ist. Er erstrecket sich in die Capitania de Bahia, bey der Stadt St. Salvador hinein, ist viertehalbe Meile breit, und an etlichen Orten zwölffe, an etlichen aber achtzehn Klaffter tieff. In dieser Stadt legte der Vice-Re Vasco Fernandez Cesar de Menezes An. 1724 eine Historische Academie an.

Bahnen, Städtlein in Vor-Pommern, an einem See zwischen Pyritz und Königsberg, den Erben des An. 1711 verstorbenen Marckgrafen Philipp Wilhelms zu Brandenburg gehörig.

Bahrain, suche Baharem.

Bahus, *Præfectura Bahusia*, Provintz in Norwegen am Sinu Codano, ist ohngefehr 10 Frantzösische Meilen groß, und gehöret seit 1660 der Cron Schweden.

Bahus, *Bahusium*, Festung in der Norwegischen Provintz dieses Nahmens. Sie lieget an den Dänischen Grentzen auf einem Felsen, welchen der Fluß Trolheta umgiebt, und gehöret der Cron Schweden.

Baja, suche Baya.

Bajaria, siehe Admirati.

Bajamo, S. Salvador, *Bajama*, *Fanum S. Salvatoris*, kleine Stadt auf der Antillischen Insel Cuba in America.

Baicia, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Ungarn, am Fluß Canischa, welcher in dieser Gegend sehr breit ist.

Bajeux, *Bajocum*, *Bajocassium civitas*, *Juliobona*, *Biducassium*, Stadt am Fluß Aure in der Nieder-Normandie. Sie ist ziemlich groß, und die Hauptstadt der Landschafft Beßin, hat auch den Titel einer Vicomté, und ein Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig.

Baigneres, siehe Bagneres.

Baigneux, *Balneolum*, Flecken in der Isle de France, eine Meile von Paris gegen Mittag.

Baignols, siehe Bagnols.

Baigorri, suche Bigorre.

Baikal, Boikal, See in der Asiatischen Tartarey, nahe an den Grentzen von Indien, sechs Deutsche Meilen breit und viertzig lang, hat süsses und grünes helles Wasser, darinnen viele Stöhre und schwärtzliche See-Hunde gefangen werden.

Baillage, oder Amt, *Balliviatus*, ist in Franckreich ein Unter-Gericht, von welchem ans Parlament appelliret wird, und weil diesen Unter-Gerichten ein gewisses Gebiet anvertrauet ist, so nennet man dasselbe gleichfalls eine Baillage.

Bailleul, Belle, *Balliolo*, *Belliola*, Stadt nebst einer grossen Castellaney in Flandern, 3 Meilen von Ypern, und unter das Gebiet von Cassel gehörig. Sie stehet der Cron Franckreich seit 1679 zu, hat viel Tuchmacher, und jährlich im September einen berühmten Jahrmarckt.

Baillivs, *Præfecti*, sind Amtleute in Holland, welche das Justitz-Wesen administriren. In der Schweitz im Pais de Vaud, werden die Bernische Vögte und Schultheissen auch Baillivs genennet.

Bailly, eine Asiatische Insel nicht weit von Java, bringt viel Nelcken hervor.

Bailo, also nennet man den Venetianischen Consul oder Residenten, welcher zu Constantinopel residiret, Lat. *Legatus Venetorum in aula Turcica ordinarius*. Es sind auch Bailli zu Aleppo und Alexandria, welche der Venetianer Angelegenheiten daselbst beobachten, und sind die Ober-Inspectores über die Handelschafft.

Baimocia, *Baimocium*, Schloß und kleine Stadt in Ober-Ungarn, unweit der Stadt Neutra gelegen, wo der Fluß Neutra entspringet, und köstlicher Wein wächst. Es sind auch daselbst viele Gesund-Bäder.

Baina, eine Hauptstadt in der Wallachey.

Baindt, *Poundum*, *Binterfis Abbatia*, Nonnen-Kloster Cistercienser-Ordens in Schwaben, nicht weit von Weingarten und Ravensburg, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs- und Schwäbischer Kreis-Stand ist.

Bajocco, kleine Päbstliche Kupffer-Müntze, deren 10 einen Paolo oder Giulio machen, Lat. *Nummi ærei, quorum decem imperialis partem octavam conficiunt.* s. Natur-*Lex*.

Bajon, kleine Stadt an der Mosel in Lothringen, drey Meilen von Nancy gegen Mittag.

Bajonet, *Pugio militaris*, ein breiter Dolch, welchen die Mousqvetirer an der Seite tragen, und welchen sie, wenn sie sich verschossen haben, auf ihre Mousqveten pflantzen können.

Bajonne, siehe Bayonne.

Bairam, *Solennitas Turcarum paschalis*, ein grosses Fest der Türcken, so sie des Jahrs zweymahl begehen. Erstlich alsobald nach der Fasten des Monats Ramazan, welches das grosse Bairam genennet wird, und wie das Oster-Fest ist. Das andere aber, oder das kleine Bairam, ist 70 Tage nach dem ersten. Das grosse währet drey Tage, und muß in dem Monat anfangen, so bald man nach dem Ramazan den Mond wieder scheinen siehet. Wenn es angehet, werden drey Stücke vom Seraglio gelöset, die Trompeten geblasen, und die Paucken dazu geschlagen.

Bais, kleiner Ort in Dauphiné am Fluß Rhone, gegen Vivarez zu.

Baise, Fluß in Gascogne in Franckreich, welcher durch die Landschafft Condomois fliesset, und sich in die Garonne ergeust.

Baiva, *Vulcanus Lapporum*, ein Abgott des Feuers bey den Lapländern, welchen sie um Wärme und Licht anruffen.

Bak, siehe Castel.

Bakar, *Bakarum Regnum*, Königreich in dem Gebiete des grossen Mogols in Indien, am Flusse Ganges, 60 Meilen groß. Es grentzet gegen Norden am Jamba, gegen Mittag an Samball, gegen Morgen an den Fluß Ganges, und gegen Abend an Delli.

Bakewel, *Bakevelia*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Derbyshire.

Bakohza, suche Babolitza.

Bakon, ein grosser Wald und Stadt gleiches Nahmens, in Ober-Ungarn, zwischen den Städten Vesprin und Jawarin.

Baku, siehe Bachu.

Bal, ein Tantz, s. Natur-*Lex*.

Bala, eine Stadt in Nord-Walles in der Provintz Merionetshire, in Engelland.

Balacastel, *Balacastrum*, kleine Stadt in der Grafschafft Murray, in Schottland, am Fluß Spey.

Balacuri, Stadt auf der Insel Man, bey Engelland, hat einen Bischoff.

Balaganskoy, Stadt in Siberien, am Fluß Angara, den Russen gehörig.

Balagna, *Balania*, eine Gegend auf der Insel Corsica.

Balaguate, *Balaguatæ Regnum*, Königreich auf der Indianischen Halb-Insel, dissеit des Gangis, und ein Stück des Königreichs Decan, allwo eine grosse Menge Diamanten und andere Edelgesteine zu finden sind.

Balaguer, Balaquier, *Bellegarium*, *Valaguaria*, kleine Stadt an einem Hügel am Fluß Segre in Catalonien, drey Meilen von Lerida.

Balambuan, *Balambuanum*, Stadt und Hafen auf der Insel Java, an der Meer-Enge de Balambuan, in Asien.

Balance, *Bilanx*, eine Waage, und wird dieses Wort in Staats-Sachen Gleichniß-weise also gebrauchet, daß in der *Balance* halten, so viel heisset, als verhüten, daß ein Potentate oder Staat nicht mächtiger wird, denn der andere, Lat. *Vires partium in æquilibrio tenere*. Bey den Kauffleuten heist die Balance oder Bilance eine gewisse monatliche oder jährliche Schluß-Rechnung. siehe Natur-*Lex*.

Balander, siehe Belandre.

Balangiar, Hauptstadt in der an der Nord-Seite des Caspischen Meeres gelegnen Tartarey.

Balantes, ein Volck in Africa, im Lande der Schwartzen an der See.

Balaquier, siehe Balaguer.

Balast, siehe Ballast.

Balatimore, suche Baltimore.

Balaton, Blattern-See, *Lacus Balatinus*, *Palus Velecæ*,

Volcea, grosser See in Nieder-Ungarn, zwischen Vesprin und Canischa, zwölff Meilen lang und fünff breit, daraus der Fluß Sarnis kommt.

Balbach, altes Schloß bey Mergentheim in Francken, welches in dem Bauern-Kriege verwüstet worden.

Balbanera, Sierra de Balbanera, Gebirge in Alt-Castilien in Spanien.

Balbastro, *Balbastrum*, *Barbastrum*, Stadt in Aragonien, am Fluß Vere, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig, die dasige Gegend hat gutes Oel.

Balbec, *Balbeca*, *Heliopolis*, Stadt am Berge Libanon, und der Sitz eines Metropolitans, der unter den Patriarchen zu Antiochia gehöret.

Balch, *Balchum*, Stadt in Persien, in der Provintz Chorasan, gegen die Grentzen von Usbec und Cabul.

Balckhusen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, am Fluß Balck, welcher drey Meilen davon in den Rhein fällt.

Balcone, ein offener Ercker eines Hauses, mit einem Gitter oder Gallerie, vor einem Fenster, vor welches man heraus treten kan, Lat. *Ambulacrum edium subdiale*, *Podium*.

Baldachin, Lat. *Umbella*, *Aulæum expansum*, ein Himmel über einer Tafel oder Bette: dergleichen wird auch in Proceßionen über die Monstrantz, und in öffentlichen Aufzügen über grosse Herren getragen.

Baldeck, Dorff nebst einem Schlosse in dem Canton Lucern an einem See, der den Nahmen davon hat.

Baldenach, Stadt im Ertz-Stifft Trier an den Pfältzischen Grentzen.

Baldenen, Schloß und grosses Dorf im Elsaß, welches vor diesen den Herren von Rathsamshausen auf oder zum Stein gehörte. Nach Absterben der einen Linie von Stein kunte die andere zu diesem Mompelgardischen Lehen nicht kommen, sondern der König von Franckreich verliehe es seinem Kriegs- und Artillerie-Rath, Mr. de Chandlieu, der auch in dem Ryßwickischen Frieden darinnen bestätiget worden.

Baldern, Hohenbaldern, Amt und Schloß in Schwaben, eine Viertel-Meile vom Ursprung der Jachst, im Oettingischen Gebiete, von welchem eine Gräfliche Oettingische Linie den Titel führet.

Baldivia, ein schöner fester Hafen in America, Anno 1502 erbauet, den man wohl einen Schlüssel zur Süd-See nennen möchte.

Baldus, *Baldus Mons*, Gebirge im Venetianischen Gebiete, in der Provintz Veronois, welches sich zwischen dem Garder-See und dem Etschfluß bis in Tyrol erstrecket.

Balerin, kleine Insel in der Nord-See, zu der Ost-Frießländischen Haupt-Stadt Embden gehörig.

Balearische Inseln, *Baleares Insulæ*, auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von den Küsten des Königreichs Valencia in Spanien. Die vornehmsten sind *Majorca* und *Minorca*, davon die erste der Cron Spanien, die andere aber der Cron Engelland gehöret.

Balerne, Abtey in der Franche Comté, in der Baillage von Poligny in Franckreich, am kleinen Fluß Ain, fünf Meilen von Salins gegen Mittag.

Balga, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Wolitte, und dem Frischen Haf, Pillau gegenüber gelegen.

Bali, *Balium Regnum*, Königreich und Stadt in Abyßinien in Africa, gegen die Grentzen der Königreiche Adel, Fatigara und Dobas.

Bali, Insel und Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Indianischen Meere, gegen die Küste der Insel Java, welche reich an Citronen und Gold-Minen ist. Die Einwohner sind Heyden, die dasjenige, was ihnen des Morgens am ersten begegnet, anbeten, und ihren König sehr hoch verehren.

Balingen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Würtemberg, 4 Meil. von Tübingen gegen Mittag gelegen.

Balintuber, Stadt in der Irrländischen Grafschafft Roscomen.

Balis, *Balium*, kleine Stadt in Syrien, in Asien, zehen Meilen von Aleppo gegen Norden.

Balkhe, Stadt in der grossen Tartarey in der Provintz Usbech, welche unter einem absonderlichen Cham stehet, der wegen dieses Orts öfters mit den Persern Krieg führet, weil sie vor diesem zu der Persianischen Provintz Chorasan gehöret hat.

Ballagate, siehe Balaguate.

Ballast, Lest, Quintillage, Lat. *Saburra*, bestehet aus Sand, Steinen und andern schweren Sachen, welche man unten ins Schiff leget, damit es aufrechts im Wasser stehen bleibet, und seine rechte Tiefe bekömmt. Siehe Natur-*Lex*.

Ballenstädt, Grafschafft im Fürstenth. Anhalt, an den Qvedlinburgischen Grentzen, dem Fürsten zu Anhalt-Bernburg gehörig. Die Stadt Ballenstädt liegt zwey Meilen von Hartzgerode gegen Norden, und hat ein Fürstliches Lust-Schloß. Des An. 1721 verstorbenen Fürstens zu Bernburg Caroli Friderici zweyte Gemahlin, Wilhelmine Charlotte, gebohrne Nüßlerin, eines Cantzley-Raths in Hartzgerode Tochter, vermählt An. 1712, erhielt An. 1719, da sie in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, den Titel einer Gräfin von Ballenstädt. Sie starb d. 30 May 1740. Von denen mit ihr erzeugte Söhnen s. Bärenfeld.

Ballestadt, Schloß auf der Insel Island, und die Residentz des Königlichen Dänischen Gouverneurs.

Baller, Lat. *Chorea larvatorum*, Art von Täntzen, dabey gewisse vermumte oder masqvirte Personen etwas vorstellen. Daher kommt die Redens-Art einen Ball geben, das ist, eine solche Zusammenkunft anstellen, dabey dergleichen Täntzen exerciret wird, Lat. *Celebritas saltatoria*, s. Natur-*Lex*.

Baller, siehe Billet.

Balley, *Balliviatus*, *Præfectura ordinum equestrium*, wird insgemein vor ein gewisses Gebiet oder Amt eines Ritter-Ordens genommen,

men, absonderlich werden diejenigen Commenthureyen und ansehnlichen Güter, welche der Deutsche Orden hin und wieder besitzet, also genennet. Es sind deren aber 11 an der Zahl, nemlich die Elsaßische, Oesterreichische, Tyrolische, Fränckische, die zu Biesen, die zu Coblentz, die Westphälische, Lothringische, Heßische, Thüringische und Sächsische, davon die drey letzten meistens der Lutherischen Religion zugethan sind. Vor diesem war noch eine zu Utrecht, welche aber von den vereinigten Niederlanden, alles Einwendens ungeachtet, eingezogen worden.

Balliagio, Stadt im Königreiche Neapolis in Ober-Calabrien.

Ballibrit, *Ballibrita*, Flecken in der Irrländischen Grafschafft Kings in Leinster, 7 Meilen von Qveenstowne, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Ballicora, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Corck.

Ballimore, kleine Stadt in der Provintz Leinster in Irrland.

Ballinckil, Flecken in der Grafschafft Qveens, zwischen Qveenstowne und Kilkenni, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Balliv, ist derjenige, der im Nahmen eines Ritter-Ordens eine Balley administriret, Lat. *Præfectus villarum ordinis equestris.*

Ballote, Lat. *Calculus suffragantium*, kleine gezeichnete Kugeln, wodurch man bey der Wahl des Hertzogs zu Venedig seine Stimme giebt. Derjenige Knabe, so die Kugeln aus dem Gefässe langet, wird Ballotin genannt, und hernach, wenn er zu einem Amtsfähigen Alter gelanget, in die Zahl der Secretarien eingeschrieben. Bey der Päbstlichen Wahl gebrauchet man sich gleichfalls des Wortes ballotiren, iedoch geschiehet selbiges nicht durch Kugeln, sondern durch versiegelte Zettel, Lat. *calculo suo aliquem juvare.*

Balm, altes Schloß unter Schafhausen am Rhein, den Grafen von Sultz gehörig.

Balme, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Genevois, in Savoyen, nicht weit von Annecy.

Balna, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provintz Strathnavern.

Balon, ist eine Brigantine von Siam, welche ohne Seegel nur allein mit Rudern fortgebracht wird. Sie ist aus einem eintzigen Baum gezimmert, sehr lang und sind auf ieder Seite 150 Ruder-Knechte befindlich.

Balpe, ist der Fiscal in den Niederlanden.

Balsain, Königliches Spanisches Lust-Schloß in Neu-Castilien, nicht weit von Madrit.

Balsam, kleiner Fluß in der Alt-Marck Brandenburg, davon die umliegende Gegend das Balsamer-Land genennet wird; entspringet unweit Kruſemarck, gehet bey Kositte durch einen Morast, worauf er auch die Kositte genennet wird, und fället bey Osterburg in die Biese.

Balsera, Balsora, Bassora, grosse Stadt in der Asiatischen Landschafft Diarbeck, wo sich der Tigris und Euphrat vereiniget, welche beyde Flüsse zusammen hernach Schat el-Arab genennet werden. Sie ist befestiget, hat ein gutes Schloß und vortreflichen Hafen, wodurch sie in Asien und Europa grosse Handlung treibet. Das umliegende Land ist ein Fürstenthum, stehet unter Türckischem Schutz, und wird durch einen Bassa regieret, dessen Amt einigermassen erblich ist.

Balstal, *Baliſtella*, Flecken im Canton Solothurn in der Schweitz, welcher gute Eisen-Bergwercke hat.

Baltagi, sind Bediente am Türckischen Hof, welche lange Zimmet-farbene Mützen tragen, die wie ein Zucker-Hut gestaltet sind, Lat. *Famulitium Imperatoris Turcici.* Sie hacken theils das Holtz, theils sitzen sie zu Pferde, wenn der Groß-Sultan sich aus dem Seraglio begiebt, und ein Theil derselben, welches Verschnittene seyn müssen, wachen an der Pforte des ersten und andern Platzes des Seraglio. Diese letztere heissen Capigi, Lat. *Excubiæ gynæcei Turcici*, daher ihr Befehlshaber Capigi Basci, Lat. *Excubiarum, quas Eunuchi agunt, præfectus*, genennet wird, dessen sich der Groß-Sultan bedienet, seine Befehle vollziehen zu lassen.

Balthazar, Zoll-Haus und kleiner Hafen in Franckreich in der Provence an der Rhone.

Baltimore, Ballatimore, kleine Insel auf der Irrländischen See an der Küste der Grafschaften Desmound und Corcke, zur Provintz Mounster gehörig. Es befindet sich darauf ein Flecken gleiches Nahmens mit einem ziemlich guten Hafen, und in der dabey gelegenen Baye de Baltimore liegen über 20 andere kleine Inseln.

Baltinglasse, *Baltinglaſia*, kleine Stadt in Leinster in Irrland in der Grafschafft Wicklo, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Baltische Meer, der Belt, oder die Ost-See, *Mare Balticum, Sinus Codanus*, ist ein grosser Meer-Busen von dem Deutschen Meer, welcher zwischen den Deutschen, Schwedischen, Dänischen und Pohlnischen Küsten lieget. Dieses Meer hat nicht Ebb und Flut und auf den Küsten von Preussen findet man Bernstein darinne in ziemlicher Menge. Die Macht über selbiges haben sich die Dänen unter der Regierung Christiani IV angemasset.

Baluclaw, *Balucluvia*, Stadt am Meer in der Europäischen Tartarey auf der Crimmischen Halb-Insel, am schwartzen Meer, allwo viel Schiffe vor den Türckischen Kayser gebauet werden.

Balve, *Balva*, Stadt in dem eigentlich so genannten Hertzogthum Westphalen, drey Meilen von Arensberg.

Baly, *Balya*, Insel in Asien, welche die Meer-Enge Balambuam von der Insel Java scheidet. Sie hat ihren eigenen König, und ist zwar klein, aber fruchtbar, hat eine Haupt-Stadt gleiches Nahmens, und ist starck bewohnt.

Balzar, kleiner Strich Landes am Fluß Charente, in der Frantzösischen Provintz Angoumois

Balzola, ein geringer Ort im Hertzogthum Montferrat in Italien.

Bamba, Provintz und Stadt im Königreich Congo, in Nieder-Aethiopien in Africa, welche ihren eigenen Fürsten hat, der dem König von Congo unterworffen ist, und darinne die Portugiesen Loando S. Paolo besitzen.

Bamba, Landschafft in Süd-America im Königreiche Popayan, denen Spaniern gehörig.

Bambara, ziemlich grosses Königreich im Lande der Schwartzen in Africa.

Bamberg, *Papebergensis*, oder *Bambergensis Episcopatus*, Bischoffthum am Mayn, zwischen Culmbach, Anspach, Würtzburg und Coburg gelegen, und in Kirchen-Sachen unmittelbar unter den Pabst gehörig, so auch das Recht eines Ertz-Bischoffthums geniesset, und dessen Bischoff ausschreibender Fürst des Fränckischen Kreises, wie auch Director in denen dreyen wegen der Müntze correspondirenden Kreisen ist. Der Stiffter dieses Bißthums ist Kayser Henricus II gewesen, welcher zugleich demselben diese Prærogativ ertheilet, daß die 4 weltlichen Churfürsten eben diejenigen Ertz-Aemter, welche sie sonst dem Kayser zu prästiren pflegen, dem Bischoff zu Bamberg leisten, und dißfalls gewisse Oerter von ihm zu Lehn tragen solten, welches insgemein der rothe seidene Faden der Cunigunda genennet wird, und haben die Churfürsten wiederum ihre Vicarios oder Unter-Beamten, so selbige an ihrer Stelle verrichten. Der ietzige Bischoff ist seit 1729 Fridericus Carolus, Graf von Schönborn-Buchheim, gebohren 3 Mart. 1674.

Bamberg, *Papeberga*, Residentz-Stadt und Schloß des Bischoffs dieses Nahmens, am Flusse Rednitz, welcher hindurch fleust, und sich nicht weit darvon mit dem Mayn vereiniget, 9 Meilen von Nürnberg gelegen. Ihre Gegend ist fruchtbar an Getraide, Baum-Früchten, Zwiebeln und süssem Heltz. Sie wird unter die vier Reichs-Dörffer gerechnet, ist weitläufftig, und hat keine Mauren, welches daher kommt, weil die Bürger An. 1435 ihren Bischoff aus der Stadt vertrieben hatten, so wurden sie von dem Concilio zu Basel dahin condemniret, daß sie ihre Stadt-Mauren niederreissen musten. Die Universität daselbst ist 1585 gestifftet worden, und heist Otto-Fridericiana.

Bamberg, siehe Wamberg.

Bamburg, Kloster Ordinis Canonicorum Regularium in Ober-Bayern, im Rent-Amte von Burghausen, wo der Fluß Alz und Traun zusammen fliessen.

Bambycatianer, sind ein Volck in Asien, am Tigris wohnend, welche vor Gold und Silber einen solchen Abscheu tragen, daß sie alles, daraus man Geld machen kan, in der Wüsten eingraben, damit die Laster nicht unter ihnen einreissen möchten.

Ban, Lat. *Evocatio Ordinis equestris ad arma*, das Aufgebot des Königs in Franckreich, wodurch diejenigen, so unmittelbare Lehn unter ihm besitzen, verbunden werden, sich zu rüsten, und im Felde zu erscheinen. Dieses geschicht durch ausgeschickte Königl. Patente, welche an die Baillivs, und Senechaux oder Gouverneurs ergehen. Einige erklären es also, daß durch den Ban die ordentliche Dienste, welche ieder Lehnsmann nach der Eigenschafft der Lehns-Güter zu thun schuldig, durch den Arriere-Ban aber die ausserordentlichen Dienste, welche die Lehns-Leute dem König thun, zu verstehen sind.

Banaber, *Banabera*, Flecken in der Provintz Leinster, in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Banara, Stadt im Gebiete des grossen Mogols, im Königreiche Bengala, nicht weit vom Fluß Ganges.

Banbury, *Banburia*, kleine Stadt am Fluß Chervel, in der Grafschafft Oxford in Engelland, hat Sitz und Stimme im Parlament, treibt starcken Handel mit Käsen.

Banc, le Kinghs Bench, oder die Königs-Banck, Lat *forum Angliæ regium*, ist ein hohes Gericht in Engelland, welches in dem Pallast von Westmünster gehalten wird, allwo über diejenigen Sachen so die Crone betreffen, und über die grösten Verbrechen, so das Leben oder den Verlust eines Gliedes angehen, geurtheilet wird. Sie bestehet aus einem Präsidenten und drey Beysitzern. Ein anders Gericht ist die Banck in eben diesem Pallast, welches the Common Pleas oder the Court of Common Pleas genennet wird, Lat. *forum causarum civilium*, allwo man die geringen Verbrechen u. gemeinen Rechts-Händel pfleget abzuthun. Sie bestehet gleichfalls in einem Präsidenten und drey Beysitzern.

Banca, Insel in Ost-Indien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, an der Oestlichen Seite der Insel Sumatra gelegen.

Bancalis, kleine Stadt auf der Insel Sumatra in Asien, am Flusse Racan, an der Ost-Seite, allwo viel Pfeffer-Handel getrieben wird.

Bancalität, s. General-Bancal-Institutum.

Banck, Lat. *Transtra*, ein zum Sitzen zugerichtetes Bret auf einer Galeere, und befinden sich auf ieder Banck 4 bis 5 Ruder-Knechte, welche ein einiges Ruder ziehen. Jede Galeere hat 32 Bäncke, und durch diese Anzahl wird sie von andern Ruder-Schiffen unterschieden.

Banck, Lat. *Syrtes*, ist ein Hügel oder Untiefe im Meer, welche entweder aus dem Wasser herfür raget, oder unter demselben verborgen ist, und sind einige derselben so gefährlich, daß die Schiffe darauf scheitern. Man findet Sand-Bäncke und auch Bäncke von Stein. Die sogenannte grosse Banck, ist eine Untiefe in dem Mar del Nort, gegen die Küsten von Canada in America, welche sich in die Länge auf 200 und in die Breite auf 25 bis 50 Meilen erstrecket. Die Europäer kommen alle Jahr mit kleinen Schiffen dahin und fangen eine unzählbare Menge Fische, welche man Mourues nennet. Die so genannte Kleine Banck ist der grossen gegen Osten gelegen, und hat ohngefehr 80 Meilen in der Länge, und 15 in der Breite, auf welcher gleichfalls eine grosse Menge Mourues gefangen werden.

Banck, bey den Reichs-Tägen, heissen die Sitze, wor-

worauf die Stände nach ihrem alten Range sitzen, als die Over-Banck, die Grafen-Banck, die Städte-Banck ꝛc. Lat. *Subsellia ordinum S. R. Imperii in comitiis.*

Banco, Lat. *Trapeza fœneratoria publica*, ist ein unter einem Fürsten oder in einer Republick durch Obrigkeitliche Macht bestelleter Ort, allwo man Geld gegen Interesse geliehen bekommen, und auch gegen Interesse ausleihen kan. Dergleichen findet man in Venedig, Amsterdam, Hamburg, Wien und andern Orten mehr. s. Nat. *Lex.*

Bancock, wichtige Festung im Königreich Siam, in Asien, auf der Halb-Insel, jenseit des Ganges, bey dem Eingange des Flusses Menan.

Band, siehe Banne.

Banda, Ritter-Orden de la Banda, siehe Ritter-Orden.

Banda, Stadt auf der Halb-Insel disseits des Ganges, in Asien, im Königreiche Decan, welche befestiget ist.

Banda Lontor, Insel auf dem Asiatischen Meere, unter die Moluckischen gehörig, an der Strasse la Sonda Einige umliegende Inseln werden von ihr die Inseln von Banda genennet, auf welchen die Muscaten-Nüsse häufig wachsen. Hieselbst haben die Holländer drey Festungen, nemlich Nassau, Belgica und Revenge.

Bande, *Turba*, eine Rotte, eine Bande Soldaten, Lat. *Cohors seu Caterva militum, agmen numerosum*, eine Anzahl Spitzbuben, Lat. *Colluvies nebulonum*, eine zusammen geschworne Gesellschafft, Lat. *Consensionis globus.* Daher auch der Nahme Banditen entstanden. Siehe Banditen.

Bandelier, heist der Riemen, daran die Soldaten ihre Patron-Tasche hängen, Lat. *Balteum thecæ bombardicæ.*

Bandellen, *Portus Arracaniæ*, also werden die Mohrischen Häfen des Königreichs Aracan in Indien genennet.

Bander, Manora, Festung in dem Gebiete des grossen Mogols in Asien, im Königreiche Cambaye, an der See-Küste, den Portugiesen gehörig.

Bander-Abassi, Bander-Komrom, *Bander-Abassium, Mercatus Abassi, Gomroma*, grosse und berühmte Handels-Stadt in Persien, am Golfo di Balsera, der Insel Ormus gegenüber in der Provintz Farsistan, allwo die Engelländer und Holländer ihre Comtoirs oder Schreib-Stuben haben, und die meisten aus Indien kommende Schiffe anländen. Die Lufft ist allhier sehr ungesund, und können die Fremden nicht länger als vom December an bis in Mertz, allda verbleiben, weil hernach so ein heisser und hefftiger Wind zu wehen anfänget, der die Menschen gleich erstricket, daher sich alles nach den Gebirgen etliche Tage-Reisen davon begiebet.

Bander-Congo, Congo, *Bandera Congi, Congum*, Stadt in Persien, in der Provintz Leristan oder Kirman, am Golfo di Balsera, hat gesunde Luft und Wasser, aber wenig Handelschafft, weil der umliegenden Inseln wegen die Schiffahrt gar gefährlich ist.

Banderole, Lat. *Vexillum navis*, ist ein kleines Fähnlein oder Flagge auf einem Mast-Baum eines Schiffes.

Banditen, *Sicarii*, sind in Italien diejenigen, welche einer Missethat wegen verwiesen, oder sonst flüchtig sind, und sich auf die Strassenräubereyen legen. Contra-Banditen, Lat. *Sicariorum consectatores*, aber sind diejenigen, welche von der Obrigkeit eines Landes bestellet werden, jene zu verfolgen, und auch von Reisenden und Particulieren zur Begleitung mitgenommen werden. S. Bande.

Bando, *Bandum Regnum*, Königreich und Stadt gleiches Nahmens in dem Reich des Mogols.

Bandolieri, s. Miquelets.

Bandonbridge, Flecken in der Provintz Mounster, in der Grafschafft Korcke in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bandoulier, Lat. *Tubulus ligneus onus sclopeti continens*, war vor diesem eine Art hölzerner Pfeiffen, in deren ieder ein Schuß Pulver lag, und hatte ein ieder Musqvetirer deren eine gewisse Zahl, so viel er nemlich Schuß Pulver vor sein Feuer-Rohr oder Lunten-Büchse brauchte. Nachdem aber die Pulver- und Patron-Taschen aufkommen, hat man die Bandouliers bey der Militz abgeschaffet.

Banduren, sind eine gewisse Nation in Ungarn, die sonderlich in dem itzigen Kriege zwischen Oesterreich und Bayern bekannt worden. Sie führen eine kurtze Kleidung und eine Flinte, etliche Pistolen im Gurte, einen Säbel, und ein grosses Messer, ihre Bascha oder Obersten gehen fast auf Türckisch gekleidet.

Banen, Stadt im Stargardischen Revier in Hinter-Pommern.

Banf, *Banfia*, Flecken oder Städtgen am Einfluß des Flusses Dover in den Meer-Busen von Murray, in Nord-Schottland. Es ist der Haupt-Ort in der Vicomté Banf, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Bangor, *Bangertium*, kleine Stadt in der Grafschafft Caernarvan, in Nord-Walles in Engelland, an der Meer-Enge Menay, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in Nord-Walles, in der Grafschafft Flintshire.

Banhida, kleine Stadt in Ungarn zwischen Ofen und Stulweissenburg.

Bania, Stadt in der Wallachey.

Banialuka, siehe Bannaluck.

Banjans, Heydnische Völcker in Indien, sonderlich aber im Königreiche Guzurate, welche nebst Gott auch den Teufel verehren, weil sie gläuben, daß er erschaffen sey, um die Welt zu regieren, und die Menschen zu plagen. Sie haben noch sehr viel Aberglauben, und bey 83 Secten unter sich. Die Europäer bedienen sich ihrer als Dolmetscher und Factoren, weil sie im Handel und Wandel geschickt sind.

Bann oder Reichs-Acht, *Proscriptio*, ist im Heil. Röm. Reich eine Strafe derjenigen, welche dem Land-Frieden zuwider gehandelt haben, und werden die Aechter hierdurch aus dem Frieden in den Unfrieden gesetzt, ihr Leib,

Haab

Haab und Güter iedermänniglich erlaubet, dergestalt, daß sie von niemand in Schutz genommen werden dürffen. Die Kayser haben in vorigen Zeiten unterschiedene Reichs-Stände vor sich in die Acht zu erklären kein Bedencken getragen, es ist aber nachgehends in der Wahl-Capitulation dahin vermittelt worden, daß die Chur-Fürsten ihren Consens darzu allemahl geben sollen, womit aber das Fürsten-Collegium nicht zufrieden gewesen, sondern begehret, daß man dessen Einwilligung auch hierzu erfodern möchte. Es wurde daher im Westphälischen Friedens-Schlusse bewilliget, daß auf dem nächsten Reichs-Tage von der Art und Weise, einen Reichs-Stand in die Acht zu erklären, ein Schluß solte gefasset werden, es ist aber bis dato noch nicht zur Richtigkeit kommen. In solche Acht wurden 1706 den 29 Apr. zu Wien per actum solennem die beyden Chur-Fürsten von Cöln und Bayern öffentlich erkläret, und ihrer Chur-Dignität entsetzt, weil sie sich mit Franckreich alliiret, und ihre Waffen wider das Reich gewendet hatten, sie sind aber nachgehends An. 1714 beyde im Rastädter Frieden völlig restituiret worden.

Bann, Kirchen-Bann, *Excommunicatio*, ist eine Ausschliessung von der Christlichen Kirchen eines groben und offenbaren Sünders, bis daß er durch rechte Kennzeichen der Busse seine Besserung an Tag leget, welche Gewohnheit in der ersten Kirche ist ausgeübet worden. Nachgehends hat der Pabst selbige auch wider Könige und Kayser gebrauchet, und gehet auch noch bis auf den heutigen Tag bey der Römischen Kirche im Schwange, wiewohl die ietzigen Zeiten grosse Behutsamkeit in diesem Stücke erfordern. Dieser Kirchen-Bann ist auch noch in Engelland gebräuchlich, womit man die Verächter der Religion bestraffet, und the publick penance genennet wird. Nächst diesen hat die Englische Kirche auch den grossen Bann, da einer nicht nur von der öffentlichen Kirchen-Versammlung, sondern auch von allen öffentlichen Aemtern ausgeschlossen wird; wie auch den Anathematismum, da einem der Fluch angekündiget, und er als ein Feind Gottes dem Teufel übergeben wird.

Banne, Band, *Bannus*, Fluß in Ulster in Irrland, welcher aus dem See Neangh entspringet, und sich unweit Colrane ins Meer ergeust.

Banne, Bannow, *Banna*, Flecken in Leinster in Irrland, in der Grafschafft Wexford, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Banner-Herren, Lat. *Dynastæ vexilli prærogativa gaudentes*, hiessen vor diesem in Deutschland diejenigen, welchen eine Fahne oder Banner, und dadurch die Herrschafft über einen gewissen Strich Landes war gegeben worden. Es wird solcher Titel noch heut zu Tage von dem Kayser wohlverdienten Personen gegeben. Sie scheinen mit den Bannerets in Franckreich überein zu kommen.

Banneret, Knight-Banneret, Lat. *Eques in castris creatus*, ein Banneret-Ritter in Engelland, welcher wegen einer ritterlichen That unter einer Fahne bey der Armée zum Ritter gemacht worden. Vormahls nennete man in Franckreich Bannerets alle diejenigen Herren, welche das Recht hatten, die Fahne oder das Panier fliegen zu lassen, das ist, welche ihre Lehns-Leute zusammen fordern konten, um eine Compagnie zu Pferde daraus zu machen, wenn der Arriere-Ban aufgeboten wurde, Lat. *Vir equestris, cui facultas est suos ad vexillum vocandi.*

Bannesdowne, *Bannesdonia*, Berg in der Grafschafft Sommerset in Engelland, an dessen Fusse unten die Stadt Bathe erbauet ist.

Banniere, s. Flagge.

Bannolas, *Bannoliæ, Aquæ Calidæ*, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, anderthalbe Meile von Girona gegen Norden, ist in dem letzten Kriege befestiget worden.

Bannow, s. Banne.

Bannus, s. Banus.

Banockbourn, Bannock, kleiner Fluß in der Provintz Sterling in Süd-Schottland, welcher zwischen sehr hohen Ufern nach dem Meer-Busen Forth zuläufft.

Banque, Latein. *Navis piscatoria Americanorum*, ist ein Fischer-Schiff, welches auf der grossen Banck von Terreneuve gebrauchet wird, um die Mourues oder Rochen zu fangen.

Banquet, Banquette, *Scabellum*, das Bäncklein in der Fortification, ist unten an der Brustwehre ein von Erde etwas erhöheter Tritt, worauf die Soldaten treten, wenn sie über die Brustwehre hinaus auf den Feind Feuer geben wollen. Siehe Math. Lex. Sonst bedeutet Banquet eine Ausrichtung, Gasterey, grosses Gastgebot.

Banquier, ein Wechsler, ein Kauffmann, der mit Gelde handelt, Lat. *Collybista, Trapezita.* s. Nat. Lex.

Bansingstook, Stadt in Engelland, in der Provintz Hant.

Bantam, grosse Stadt auf der Insel Java, und die Haupt- und Residentz-Stadt eines grossen Königreichs, welches seinen besondern König hat. Dieser ist ein Bundsgenosse der Holländer, und die Stadt hat einen der besten Häfen in gantz Indien, der auch am meisten von den Engelländern, Holländern, Frantzosen und dergleichen mehr besuchet wird, die allhier ihre Factoreyen und Pack-Häuser haben. Das gantze Königreich stecket noch in der Heydnischen Blindheit, der König aber und seine Bedienten sind Mahometaner.

Bantamische Sache, *Controversia Bantamensis*, zwischen den Engell- und Holländern, bestehet darinne, daß, wie im einheimischen Kriege 1682, die Engelländer dem alten Könige, die Holländer aber desselben Printzen beygestanden, und der letztere die Oberhand erhalten, so sind hernach alle Engelländer aus Bantam vertrieben worden.

Banton, eine der Philippinischen Inseln. Sie ist klein und gehöret den Spaniern.

Bantz, Banth, Benedictiner-Abtey im Stifft

Bamberg auf einem hohen Berge am Mayn, zwischen Lichtenfels und Staffelstein, davon die gantze Gegend das Bantzgau genennet wird. Die Kirche nebst dem obersten Theil des Klosters sind einige Jahre daher treflich gebauet worden.

Banus, *Praeses*, also werden die Ungarischen drey Vice-Könige oder Stathalter in Dalmatien, Sclavonien und Croatien genennet, welche im Nahmen des Königes über alle Beamten gesetzet sind, und ihnen die Aemter conferiren, auch zu Kriegs-Zeiten das Ober-Commando führen. Es kömmt diese Benennung ohne Zweiffel von dem Worte Panher, welches in diesen Ländern einen Herrn bedeutet.

Banzova, siehe Panzova.

Bapaume, *Balma*, kleine aber wohl befestigte Stadt in der Picardie, der Cron Franckreich zugehörig. Sie liegt 6 Meilen von Arras.

Bar, Baar, Landgrafschafft in Schwaben, in dem Fürstenbergischen Gebiete, zwischen dem Schwartzwalde und dem Würtembergischen, an einem Flusse gleiches Nahmens. Das darinnen befindliche Gebirge, aus welchem die Donau entspringet, wird auf der Baar genennet.

Bar, Stadt in Ober-Podolien, am Fluß Kow, 12 Meilen von Caminieck, welche die Natur durch den Morast befestiget hat. Sie hat eine Citadelle auf einem Felsen, wodurch sie kan beschützet werden.

Bar, *Ducatus Barrensis*, Hertzogthum, welches gegen Osten Lothringen, gegen Norden Luxemburg, gegen Westen Champagne, und gegen Süden die Franche Comté zu Grentzen hat. Es wird in vier Aemter eingetheilet, nemlich in *Bassigni*, *Bar*, *S. Michael* und *Clermont*, und gehöret dem Hertzog in Lothringen, ausser der Festung Longwyk, welche sich der König in Franckreich durch den Ryßwickischen Frieden vorbehalten. Es hat auch der Hertzog von Lothringen, unerachtet er in gedachtem Frieden wieder zu dem Besitz seiner Länder gekommen, wegen dieses Hertzogthums die Lehns-Pflicht bey dem Könige in Franckreich in Person ablegen müssen. Vermöge der den 3 Oct. 1735 zu Wien unterzeichneten Präliminair-Artickel ist es nunmehro an Stanislaum abgetreten worden, die Besitznehmung desselben erfolgte 1737 den 8 Febr. nach dessen Tode es an Franckreich fallen soll. siehe Lothringen.

Bar oder Baar, ein schöner nahrhaffter Flecken in dem Weingebirge in Elsaß, welcher mit einigen darzu gehörigen Dörffern eine Herrschafft macht. Es ist ietzo ein Amt, so zu der Stadt Straßburg gehöret.

Bar, schöner Flecken, nebst einem Amt in der Schweitz, welches einen Theil des Cantons Zug ausmacht.

Bar-le-Duc, *Barro-Ducum*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bar, in Lothringen, am Fluß Ornan. Die Festungs-Wercke an der Stadt und am Schloß sind alle geschleifft.

Bar-sur-Aube, *Barium ad Albulam*, mittelmäßige Stadt am Fluß Aube in Champagne, welche des köstlichen Weins wegen berühmt ist.

Bar-sur-Seine, *Barium ad Sequanam*, wohlgebaute Frantzösische Stadt in Burgund an der Seine.

Baraba, Rußische Stadt in Siberien, am See gleiches Nahmens, und gegen Mitternacht derselben ist eine grosse Wüste, Barbienskoy genannt.

Baracan, Gockern, festes Schloß in Ober-Ungarn, Gran gegenüber, wo der Fluß Gran in die Donau fällt.

Baracoa, kleine Stadt in Nord-America, an einem kleinen Golfo, welcher gantz nahe bey der Oestlichen Spitze der Insel Cuba liegt.

Baranette, siehe Barquerole.

Baranova, Stadt und Schloß am Fluß Sluks, in Roth-Reussen.

Baranyvar, *Varonianum*, Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Ungarn am Fluß Crasso, davon die Grafschafft Baranyvar, *Comitatus Baranienſis*, den Nahmen hat, welche zwischen der Donau und Drau gelegen, und mit Sclavonien, und denen Grafschafften Bodrog und Bath grentzet.

Baraquen, s. Cazernes, it. Nat. *Lex.*

Barat, Barateria, siehe Nat. *Lex.*

Barath, Baraz, wird das Decret genennet, welches die Patriarchen, Ertz-Bischöffe, wie auch Priores und Guardians der Griechischen Kirche von dem Türckischen Kayser erhalten müssen, wenn sie bey ihrer tragenden Gewalt geschützet seyn wollen, Lat. *Literæ Imperatoris Turcici, quibus eccleſiæ Græcæ præſules in poteſtate, qua gaudent, confirmantur.*

Barato, Porto-Barato, Dorff nebst einem guten Hafen im Fürstenthum Piombino, am Toscanischen Meere, in Italien.

Barattiren, siehe Nat. *Lex.*

Barau, Bavarow, Städtlein im Prachiner-Kreise in Böhmen, nicht weit davon liegt das grosse und vor diesem feste, ja für unüberwindlich gehaltene Berg-Schloß Helffenburg. Von diesem sagt man, daß es von Gespenstern sehr incommodiret werde.

Baravello, *Baravellum*, feines Schloß gantz nah bey Como im Hertzogthum Meyland.

Barbados, eine von den Inseln Barlovento in Nord-America, unter welchen sie diejenige ist, welche am weitesten gegen Osten lieget. Die Engelländer besitzen sie, und haben die Städte St. Michael, Carelston, Jamestow und Klein-Bristol darauf erbauet. Sie ist fruchtbar an Toback, Ingber, Baumwolle und Zucker.

Barbados, eine andere von den Inseln Barlovento, welche von der ersten weiter gegen Norden liegt. Sie gehöret gleichfalls den Engelländern, welche einige Colonien darauf haben.

Barbaira, ein grosser Strich Landes auf der Insel Sardinien, welcher in drey Theile getheilet wird, nemlich in Barbaira Lolay, Barbara Sevola und Barbeira Bervi.

Barbançon, Schloß und schönes Dorff nebst dem Titel eines Fürstenthums im Hennegau, an den Grentzen von Namur gelegen. Hier führten die vor einigen Jahren ausgestor-

nen Hertzoge von Barbançon den Titel, welche aus dem Fürstl. Hause Aremberg abstammeten. Es werden sehr schöne gläserne Trinck-Geschirre daselbst gemachet.

Barbarano, *Barbaranum*, Stadt und Amt der Venetianischen Provintz Vicentino.

Barbaren, hierdurch werden insgemein die Einwohner der Barbarey verstanden. Vor diesen wurden von den Römern und Griechen alle andere Völcker, so nicht ihrer Nation waren, also genennet. s. Natur-*Lexic.* it. Lex. Philos.

Barbarey, *Barbaria*, ist ein grosser Theil von Africa, welcher gegen Osten Egypten, gegen Westen das Atlantische Meer, gegen Norden das Mittelländische Meer, gegen Süden den Berg Atlas, die Landschafft Biledulgerid und die Wüsten Barca zu Grentzen hat. Die Barbarey wird von dreyen der Mahometanischen Religion zugethanen Nationen, nemlich Arabern, Türcken und Africanern bewohnet, welche letztere gegen die See-Küsten weiß, in Biledulgerid aber schwartz sind. So giebt es auch viele Jüden darinnen, welche grössere Freyheit als in Europa geniessen. Alle Christen aber, so sich hieselbst befinden, sind Sclaven, ausgenommen wenige Ordens-Leute, Handels-Leute und Einwohner von zwey oder drey Oertern, welche die Spanier und Portugiesen in der Barbarey besitzen. Sie bestehet aus sechs Königreichen, welche sind *Barca*, *Tripoli*, *Tunis*, *Alger*, *Fez* und *Marocco*. Die ersten vier sind der Ottomannischen Pforte entweder unterworffen, oder doch zum wenigsten unter deroselben Schutz; Die letztern beyde aber stehen unter einem eigenen Könige, welcher souverain ist. Ferner giebt es auch noch die beyden kleinen Könige von Conco und Labez, welche Vasallen von Alger sind; und einige Arabische Fürsten, so man Xeqves nennet, und nach jetztgedachtem Alger Tribut geben müssen. Das Land ist sehr fruchtbar an Getraide, und wird auch grosse Handlung mit Tüchern, Ochsen-Häuten, Feigen, Rosinen und Datteln getrieben, ihr gröster Reichthum aber bestehet in der Beute, welche die Barbarischen See-Räuber von den Europäischen Schiffen zu Alger, Tunis und andern Orten zusammen bringen.

Barbaricini, suche Barbaira.

Barbarini, siehe Barberino.

Barbarische Meer, *Mare Barbariæ*, oder *Africum*, hierdurch wird unterweilen derjenige gantze Theil des Mittelländischen Meers verstanden, welcher die Küsten der Königreiche Tunis, Alger und Fez benetzet, und sich bis an die Inseln Sicilien und Sardinien erstrecket. Unterweilen aber bedeutet es nur denjenigen Theil, welcher an die Küsten der Königreiche Alger und Fez reichet.

Barbarod, Marcktflecken in Unter-Elsaß, ins Stifft Speyer gehörig.

Barbati, siehe Barbets.

Barbato, *Barbata*, *Belo*, kleiner Ort und Hafen in Andalusien in Spanien, am Fluß Barbato, wo er sich ins Atlantische Meer ergiest, zwischen Cadix und Tariffa.

Barbazen, kleine Stadt in Portugall.

Barbeaux, *Barbellum*, *Sacer Portus*, Abtey in Franckreich, in der Provintz Brie, am Fluß Seine, eine Meile von Melun.

Barbentane, kleine Stadt in Provence, in dem Gebiete von Tarascon, wo sich der Fluß Durance in die Rhone ergeust, eine Meile von Avignon.

Barberano, *Barberanum*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete im Patrimonio Petri, am Fluß Bieda zwischen den beyden Seen Bracciano und Bolsena.

Barberino, *Barberinum*, kleine Stadt im Florentinischen, zwischen Florentz und Siena, davon das vornehme Italiänische Geschlechte von Barberino den Nahmen führet, welches das Fürstenthum Palestrina im Kirchen-Staate besitzet, und daraus Pabst Urbanus der VIII und unterschiedliche Cardinäle entsprossen sind. Dieses Geschlecht hat unter andern das Ehren-Amt, la Prefettura di Roma, vom Pabst Urbano VIII erhalten, welche Hauptmannschafft noch von den Römischen Kaysern herrühret, und muste dieser hohe Beamte bey Kayserlichen Einzügen in die Stadt Rom den Reichs-Stab vorführen. Nach dem 1738 erfolgten Absterben des Cardinals Barberini, wurde seines Bruders Tochtern Sohn Don Urbano, geb. 5 Sept. 1735 Universal-Erbe von diesem Fürstenthume und den Allodial-Gütern dieses Hauses.

Barberino, *Barberinum*, eine andere kleine Stadt im Florentinischen, 10 Meil. von der vorhergehenden, und fünff von Florentz, am Fluß Sieve.

Barbery, Abtey in der Normandie, im Gebiete von Bayeux in Franckreich.

Barbesieux, siehe Barbezieux.

Barbets, Barbati, Wasser-Hunde, also nennen die Catholischen in Franckreich und Savoyen Verspottungs-weise die Religionnaires oder Reformirten, welche in den Piemontischen Thälern, Lucern, Pragelas &c. wohnen, eben so, wie die Protestanten in Brabant Gueusen genennet werden. Hingegen werden sie von andern, die es mit ihnen halten, oder sie nicht beschimpffen wollen, Vaudois, Waldenser, Thal-Leute oder Religionnaires geheissen.

Barbette, ist ein erhabenes Stück des Walles auf dem vordersten Theil eines Bollwercks, welches dazu dienet, daß man eine herumliegende Höhe desto besser aus der Festung beschiessen kan, Lat. *Moles in fronte aggeris eminens.*

Barbezieux, *Barbezillum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Saintonge, an den Grentzen von Angoumois, davon eine berühmte Familie den Nahmen führet.

Barbiano, s. Beljosa.

Barbiche, s. Berbice.

Barbora, Insel auf dem rothen Meer, der Stadt Barbora gegenüber, ist fruchtbar, und hat gute Viehzucht. Die Einwohner sind schwartz, und die vornehmsten gehen bekleidet, und die andern halb bloß.

Barby, *Barbienſis Comitatus*, Grafschafft in Ober-Sachsen an der Elbe, zwischen Magde-

burg und Anhalt, so aus 4 Aemtern, nemlich Barby an sich selbst, Rossenburg, Walther-Nienburg und Mülingen bestehet. Das erste fiel nach Absterben der Grafen von Barby, 1659 an Augustum, Hertzogen zu Sachsen, Administrator zu Magdeburg, dessen vierter Printz, Hertzog Heinrich, hier seine Residentz nahm, und An. 1728 verstarb; das andere gehöret dem König in Preussen, und die übrigen beyde dem Hause Anhalt-Zerbst. Die Hauptstadt Barby, *Barbium*, liegt an der Elbe, ist wohl gebauet, und hat ein Schloß, darauf der Hertzog Georgius Albertus, des vorgedachten Heinrichs Sohn, gebohren den 8 April 1695, residirte, er starb den 12 Jun. 1739, und hatte sich mit Augusta Louise, Hertzogs Christiani Ulrici von Würtemberg-Oels Tochter, am 18 Febr. 1721 vermählet, von welcher er aber 1732 geschieden worden. Sie starb 1739 den 5 Jan. auf ihrem Gute Karschiene in Schlesien. Die Grafschafft fiel hierauf an Weissenfels, und hat viele Allodia und Lehnstücke, welche das Fürstliche Haus Anhalt-Dessau prätendiret.

Barca, weitläufftige Landschaft in der Barbarey, deren Nordlicher Theil unter dem Titel eines Königreichs gleichfalls Barca heisset, der Südliche aber insgemein die Wüsten Barca genennet wird. Es gehöret unter Türckischer Botmäßigkeit, und in der Hauptstadt Barca residiret ein Sangiac; wie denn auch die Einwohner Mahometanischer Religion sind.

Barcalon, ist ein Nahme, welchen man dem höchsten und vornehmsten Bedienten am Hofe des Königs von Siam beyleget.

Barcan, s. Baracan.

Barcarota, (Villa nueva de) kleine Stadt mit einem feinen Schlosse und dem Titel eines Marquisats im Spanischen Estremadura, an den Portugiesischen Grentzen.

Barcellona, *Barcino*, Hauptstadt in Catalonien am Mittelländischen Meere, nebst dem Titel einer Grafschaft, *Barcinonensis Comitatus*, wie auch einem Inquisition-Gerichte, Universität, guten Hafen und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Tarragona gehörig. Sie wird in die alte und neue Stadt getheilet, welche beyde mit guten Festungs-Wercken umgeben sind. Nahe dabey liegt auf einem Berge das Schloß Montjovy. Dieser wichtige Ort ergab sich 1705 an König Carl III, und 1706 ist er von den Frantzosen vergebens belagert worden. An. 1711 haben die Frantzosen die Linien von Barcellona vergebens forciret, aber 1714 den 13 Sept. hat sich diese Stadt endlich nach einer zwey monatlichen harten Belagerung und fast nie erhörten tapffern Gegenwehr auf Discretion an Philippum V ergeben müssen, welcher es hierauf starck befestigen, und zwey Citadellen, um die Stadt im Zaum zu halten, dabey anlegen lassen. Die Oesterreichisch-gesinnten Einwohner sind hierauf meistentheils nach Italien und in andere Länder zerstreuet, und viele davon wegen ihrer ungemeinen Treue und Tapfferkeit gegen Ihr. Kayserlichen Majestät Carl VI in Dero Erb-Königreiche und Lande aufgenommen und versorget worden.

Barcellonette, *Barcinonensis Vicariatus*, kleine Landschafft und Fürstenthum, welches in fruchtbaren Thälern an den Meer-Alpen bestehet, und zur Grafschaft Nizza gehöret. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Barcellonette, *Barcinona*, liegt am Fluß Hubaye, allwo der Gouverneur und der Podesta residiret, und ist in gar schlechtem Stand. Das Barcellonetten Thal ist im Utrechtischen Frieden 1713 an Franckreich abgetreten, und dem Gouvernement von Provence 1714 durch ein Decret des Staats-Raths einverleibet worden.

Barcelor, *Barcelorium*, Stadt in Ost Indien auf der Malabarischen Küste, in dem Königreich Bisnagar, den Holländern gehörig.

Barcelos, *Barcelum*, Flecken oder Städtgen in Portugall, in der Provintz Entre Duero y Minho, am Fluß Cavado, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Barchettes, s. Lago di Bagni.

Barchfeld, Heßisches Schloß und Vogtey in der gefürsteten Grafschafft Henneberg.

Barchinona, mittelmäßige Stadt in Piemont am Fluß Ubaia an den Meer-Alpen, und wird hieselbst gute Handlung getrieben.

Barchon, *Barchonium*, kleine Stadt in Neu-Castilien, 7 Meil. von Cuença, in Spanien.

Barcies Ree, ein Ort auf der Orcadischen Insel Hitland, wo sich die Holländischen Schiffe beym Herings-Fange zu versamlen pflegen.

Barcks, s. Barque.

Barckouten, oder Barck-Hölzer, sind Bretter, so an der Seite eines Schiffes heraus ragen, und daran die Knees und Krumhöltzer durch das gantze Schiff mit eisernen Poltzen befestiget sind, Lat. *Tabulæ, quibus ora navis utrinque munitur.*

Barckley, s. Berckley.

Barckshire, *Barcheria*, Landschafft in Engelland, welche gegen Osten an Surrey, gegen Süden an Hantshire, und gegen Westen an Wiltshire, gegen Norden aber durch die Temse von Oxford und Buckingham abgesondert wird, auf welchem Flusse sie starck nach Londen handeln.

Bardalach, Stadt in der Moldau am Fluß Bardalach.

Bardeburg, Abtey und Nonnen-Kloster gegen Luxemburg über, welches ein sehr lustiger Ort ist.

Bardelles, *Barzella*, eine Abtey in Franckreich, im Hertzogthum Berry, am kleinen Flusse Naon.

Bardes, Insel auf der Malabarischen Küste, welche durch einen Canal von der Stadt Goa abgesondert wird. Diese Insel ist sehr hoch, und können die Portugiesischen Schiffe zu Goa hinter derselben verdeckt liegen.

Bardewick, *Bardevicum*, offener Flecken am Fluß Ilmenaw im Hertzogthum Lüneburg, eine Viertel-Meile von der Stadt Lüneburg gelegen, war vor diesem eine grosse Handels-Stadt, und wird von einigen vor die älteste Stadt in gantz Sachsen ausgegeben. Sie wurde von Henrico Leone A. 1189, 29 Oct. weil sie sich ihm widersetzet hatte, zu einem Steinhauffen gemacht. Ihre Nahrung bestehet

het in Garten-Gewächsen, womit sie andere Oerter, absonderlich aber Hamburg versorget. An. 1725 hat sie Brand-Schaden erlitten.

Bardi, *Bardum, Bardium*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma in Italien, und die Haupt-Stadt eines Marquisats, den Fürsten von Doria zugehörig, welche daselbst ein prächtiges Schloß zur Residentz haben.

Bardinezza, *Bardinetium*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den Placentinischen Grentzen im Gebiete von Pavia entspringet, und nachdem er etwan vier Deutsche Meilen gelauffen, in den Po fället.

Bardo, *Bardum*, kleine Stadt an einem Hügel, im Savoyischen Gebiete, nicht weit vom Fluß Dora Balthea, nebst einem wohlbefestigten Schloß im Hertzogthum Aosta. Die umliegende Gegend hat den Nahmen einer Præfectur, oder wie es eigentlich heisset, Mandamenti Ducali.

Bardi, *Andros*, kleine Insel auf dem Irrländischen Meer, nicht weit von Caernarvan.

Bare, kleiner Fluß, der die eine Vorstadt von Leipzig benetzet, und in die Pleisse fället.

Baredge, *Baredgina Vallis*, kleine Landschafft, nebst einem Flecken in Bigorre in der Frantzösischen Provintz Gascogne, allwo Gesund-Brunnen und Bäder zu finden.

Baren, kleiner Fluß in der Grafschafft Marck in Westphalen, welcher sich in die Roer ergeust.

Barenburg, Amt-Haus in der Grafschaft Hoya in Westphalen, auf einem Moraste ist ein Paß, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Barengrieß, s. Barengrieß.

Barenow, ein Ort und Schloß bey Sandomir in der Woywodschaft dieses Nahmens, in Klein-Pohlen.

Barettscho, Stadt in Ober-Ungarn gegen Siebenbürgen.

Bareuth, s. Bayreuth.

Barez, Stadt in Nieder-Ungarn an der Drau.

Barfleur, *Barofluctum*, kleine Stadt in Franckreich in der Diœces Coutance, auf dem Vorgebirge de Wick, in der Normandie.

Barga, kleine Stadt am Fluß Serchio, im Florentinischen Gebiet, gegen Lucca zu, gelegen.

Bargedorff, Bergdorff, kleine Stadt und Schloß, den beyden Städten Hamburg und Lübeck gemeinschafftlich gehörig, zwo Meilen von Hamburg.

Barge-Geld, oder Fahr-Recht, wird genennet, wenn die verunglückten Schiffer vor wircklicher Abfolgung ihrer an Strand getriebenen Waaren und Güter der Lands-Herrschafft, wie theils Orten eingeführet, ein gewiß Geld entrichten müssen, Lat. *Pecunia, qua naufragorum bona in litus ejecta & servata redimuntur.* s. Nat. Lex.

Bargemon, Barjamon, *Bargemonum*, kleine Stadt an einem mit Weinstöcken und Oelbäumen bepflantzten Hügel in Provence, in dem Gebiete von Frejuls.

Bargeni, *Berigonium*, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Grafschafft Carrick vier Meil. von Ayr, gegen Mittag.

Barges, dieser Nahme wird den Lust-Schiffen in Engelland gegeben, Lat. *Naviculæ Anglorum vectoriæ.*

Bari, *Barianus, Baritanus, Barienſis Ager*, Landschafft des Königreichs Neapolis, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Osten an Terra d'Otranto, gegen Süden an Basilicata und gegen Westen an Capitanata grentzet. Die Hauptstadt, welche am Golfo di Venezia liegt, heisset gleichfalls Bari, *Barum, Barium*, und ist wohl befestiget, auch des Hafens wegen eine Volck-reiche Handels-Stadt. Sie hat den Titel eines Hertzogthums und ein Ertz-Bischoffthum.

Barjamon, s. Bargemon.

Barigello, *Bruttianorum coryphæus*, der Hauptmann derer Sbirri oder Häscher in denen Italiänischen Landschafften und Städten.

Barillowitzsch, festes Grentz-Schloß in Croatien, worauf ein Ungarischer Obrister als Commandant wohnet.

Barjols, *Barjolium*, kleine aber nahrhaffte Stadt am Ursprunge des Flusses Argens in Provence in Franckreich. Es ist daselbst eine Baillage.

Bariquimeceto, Landschafft in Terra firma, in Süd-America, in dem Gouvernement Venezuola, am Fluß Baria.

Barlamont, Barlemont, Grafschafft im Frantzösischen Hennegau an der Sambre, zwischen Maubeuge und Landrecy, welche vor diesem ihre eigene Grafen gehabt. Der Haupt-Ort gleiches Nahmens ist ein grosses Dorff nebst einem Schloß, und einem Convent von regulairen Canonißinnen Augustiner-Ordens.

Barlasina, Flecken im Meyländischen am Fluß Seveſe, zwischen Meyland und Como.

Barleduc, s. Bar-le-Duc.

Barlemont, s. Barlamont.

Barlenga, *Barlinguas, Londobris, Ærythia*, kleine Insel in Portugall, der Stadt Santarein gegenüber. Von ihr werden viele noch kleinere gegen Norden liegende die Barlengischen Inseln genennet.

Barletta, *Barulum*, kleine Stadt am Golfo di Venezia, nebst einem guten Hafen in der Neapolitanischen Landschafft Bari, welche dem Ertz-Bischoffthum von Nazareth einverleibet worden, und der Sitz dieses Ertz-Bischoffs ist.

Barlinguas, s. Barlenga.

Barlovento, *Insulæ ad ventum*, der Nördliche Theil von den Antillischen Inseln an dem Mar del Nort in America, deren 28 sind.

Barmach, hohes Gebirge in Persien, in der Provintz Schirvan, nicht weit vom Caspischen Meer.

Barmasser, grosse Stadt in der Persischen Provintz Kirman.

Barmhertzige Brüder, *Ordo fratrum misericordiæ*, Ordens-Leute, welche zu den drey gewöhnlichen Gelübden, paupertatis, castitatis, & obedientiæ, noch das vierte hinzu gethan, nemlich den Krancken aufzuwarten. Sie tragen ein graues Kleid, und werden in Italien Fate ben Fratelli genennet, weil der

Stiffter Jean de Dieu, betteln gieng, und ausruffte: Thut Gutes, ihr Brüder.

Barmstadt, mäßiger Flecken und wichtiges Amt in Stormarn, welches die Grafen von Ranzow von den Hertzogen von Hollstein gegen ihr altes Stamm-Schloß Ranzow, die Herrschafft Kücksbüll und einer gewissen Summe Geldes ertauschet, und 1649 zu einer Reichs-Grafschafft erheben lassen. An. 1705 entstund ein grosser Streit deswegen, indem Hollstein-Gottorp den Kauff, wodurch es an die von Ranzow gekommen, umstossen, und gegen Erlegung des Kauff-Schillings dasselbe einziehen wolte, so aber durch den Kayserlichen Ausspruch verhindert worden. Anno 1727 nahm der König in Dännemarck die Grafschafft vermöge eines Pacti successorii in Besitz, weil der An. 1734 verstorbene letzte Graf Adolph Wilhelm von Ranzow pro civiliter mortuo zu achten sey.

Barnabiten, Ordens-Leute von der Congregation der Clericorum regularium S. Pauli, dessen Episteln ihre erste Mönche fleißig erklåreten. Sie erzeigen dem Apostel Barnabas grosse Ehre, sind vom Pabst Paulo III Anno 1543 confirmiret worden, und tragen ein schwartzes langes Kleid, ingleichen besitzen die zu Rom ein schönes Kloster und eine Kirche la chiesa di Carlo de Catinari genannt, und haben iederzeit einen Cardinal zum Patron ihres Ordens.

Barnaboti, diesen Nahmen giebt man Spottweise denen armen Nobili di Venezia, und zwar deswegen, weil in dem Kirch-Spiele von St. Barnaba zu Venedig eine grosse Anzahl von dergleichen unvermögenden Edelleuten wohnen.

Barnagas, Barnagasso, Königreich in Abyßinien in Africa, zwischen dem rothen Meer und dem Nilo, welches groß, aber schlecht bewohnet ist, und seinen eigenen König hat.

Barnards-Castle, Stadt in der Provintz Durham in Engelland.

Barndorff, Stadt nebst einem Schloß und Amte am Fluß Hom, zwischen Hameln und Lemgow, denen Grafen von der Lippe gehörig.

Barnestapel, ein Hafen in Engelland in der Provintz Devonshire am Canal von Bristol, mit einem schönen Commercio.

Barneuchen, Marckt-Flecken in der Mittel-Marck Brandenburg.

Barneveldt, kleine Insel in Süd-America, an der Magellanischen Meer-Enge, den Holländern zugehörig.

Barniza, festes und auf einem hohen Berge gelegenes Schloß in Ober-Ungarn.

Barnsdorff, s. Bernsdorff.

Baroche, *Broche, Brochia, Baroca*, Stadt im Königreich Guzurate, 10 Italiänische Meil. von Surate, am Fluß Nardabath, in dem Lande des grossen Mogols. Sie liegt an einem Berge und hat zwey Vorstädte, darinnen viel Weber und Cattun-Händler wohnen. Die Holl- und Engelländer haben ihre Comtoirs darinne und befindet sich auch die schönste Bleiche im gantzen Lande daselbst.

Baroia, Castel in Portugall.

Barometrum, s. Natur-*Lex.*

Baron, oder Freyherr, der nechste Adelstand nach den Grafen und Vicomtes, welche sich in Deutschland und Franckreich schon von alten Zeiten her befindet, und wurden vor diesem alle diejenigen Barones in genere genennet, welche unmittelbare Lehne von dem Kayser oder König besassen. In Engelland sind die Baronen Lords und Glieder des Ober-Hauses.

Baronet, ist in Engelland die erste Classe unter dem kleinen Adel, welche Würde erblich, und erst An. 1612 unter Jacobo I aufgekommen ist. Denn als derselbe zu dem Irrländischen Kriege Geld brauchte, verordnete er, daß ein ieder, der zu Beschützung des Königreichs Irrland, und sonderlich der Provintz Ulster drey Jahr lang 30 Mann auf seine Kosten halten würde, Baronet seyn solte. Nach der Einsetzung solten derselben nur 200 seyn, allein nach der Zeit sind deren gar viel gemacht worden, daß sich ihre ietzige Anzahl auf 700 erstrecket; und vor diese ihre Ehren-Stelle müssen sie bey 1200 Pfund Sterling in die Königliche Cammer bezahlen.

Barons der fünf Häfen, also werden bey dem sitzenden Parlament von Groß-Britannien die Deputirte der fünf Städte in Engelland, Douwers, Sandwich, Hith, Rumney und Hastings, deren iede zwo Stimmen hat, genennet.

Baros, kleine Stadt auf der Insel Sumatra in Asien, auf der West-Seite gelegen, allwo die meisten Campffer-Bäume wachsen.

Barque, Latein. *Navis actuaria minor*, eine Art Schiffe von mittelmäßiger Grösse, ungefehr 50 Fuß lang, welche einen oder auch zum öfftern 2 Masten hat, und meistentheils auf dem Archipelago gebraucht wird. Diejenigen Barquen, deren man sich auf dem Mittelländischen Meer bedienet, haben nebst dem grossen Mast noch 2 andere, und führen die grösten nicht über 100 Tonnen. Eine Barque ist auch ein mittelmäßiges Schiff, dessen man sich gebraucht, Munition darauf zu führen, um ein grosses Schiff zu beladen oder auszuladen.

Barquerole, Barquette, Lat. *Navis oneraria minor*, ein mittelmäßiges Last-Schiff ohne Masten, welches bey gutem Wetter nur auf dem Meer, iedoch nicht weit vom Ufer gebraucht wird.

Barquette, kleines Schiff, so nur 4 Ruder hat, Lat. *Navicula quadriremis.*

Barr, s. Bar.

Barr, eine Türckische Müntze, s. Nat. *Lex.*

Barra, eine von den Inseln Westernes bey Schottland, welche sehr fruchtbar am Getraide, und 7 M. lang ist. Sie hat 2 kleine Städte, und es wird allhier der Stockfisch in grosser Menge gefangen, hat lauter Cath. Einwohner, da auf den andern Protestanten wohnen.

Barra, kleines Königreich in Africa, in Guinea, welches seinen eigenen König hat.

Barraut, ein Marquisat in Guienne.

Barraux, Fort-Barreaux, Festung am Fluß Isere

in Dauphiné, an den Savoyischen Grentzen, 1 M. von Montmelian. Dieser Ort ist dermassen vortheilhafftig gelegen, daß er zur Rechten von der Isere, zur Lincken durch einen unsteigbaren Felsen, und von vorne durch Wasser genugsam bedecket wird.

Barreme, eine kleine Stadt in Ober-Provence in Franckreich, 4 M. von Digne, Süd-Oestlich gelegen.

Barren, Silber-Barren, Lat. *Frusta argenti non cusi*, also wird das Silber genennet, welches noch nicht verarbeitet ist, und in Stangen, Kuchen oder Klumpen bestehet.

Barriano, kleine Stadt im Venetianischen Gebiete in Italien, in der Provintz Bergamasco, an den Meyländischen Grentzen.

Barricade, *Munitio levis*, heist eine geringe Befestigung wider den Anlauff der Feinde.

Barricade, ein fester Posten in Piemont.

Barriere, s. Fall-Barrier.

Barriere, Lat. *Pactio de securitate & finibus tuendis*, eine Versicherung gegen einen gefährlichen u. feindlichen Nachbar, ingleichen die Schadloshaltung, so paciscirende Theile einander zu geben pflegen. Der bekante Barriere-Tractat in den Niederlanden zwischen dem Kayser und den Holländern, bestehet aus 29 Artickeln, die Zusammenkunft ward den 4 Oct. 1714 angefangen, nach 48 Conferentzen 1715 den 15 Nov. geschlossen, und 1716 ausgewechselt, vermöge dessen die Holländer ihre Besatzung, welche dem Ertz-Hause Oesterreich mit schweren muß, in denen Städten und Festungen Namur, Tournay, Menin, Furnes, Warneton, Ypern und Fort-Knocke, zu ihrer Grentz-Versicherung haben, in Dendermonde und Ruremonde aber halb Oesterreichische und halb Holländische Besatzung liegen solle.

Barrow, *Barrofus*, Fluß in Leinster, in Irrland, welcher sich in den Meer-Busen von Waterford ergeust.

Barry, kleine Insel auf den Küsten der Englischen Provintz South-Walles, bey dem Einfluß der Saverne, zwischen Landaff und Cardiff.

Bars, *Ustenum*, Barsenburg, altes Schloß in Ober-Ungarn am Fluß Gran, davon die Grafschafft Bars, *Comitatus Barsensis*, den Nahmen führet, welche zwischen den Zollner, Hontenser, Comorrer, und Graner-Gespannschafften lieget.

Barsinghausen, ein Lutherisches Jungfern-Kloster im Fürstenthum Calenberg, 3 Meil. von Hannover, dahin es auch gehöret.

Barten, festes Schloß und Amt im Bartenlande in der Provintz Natangen in Preussen, nebst einem Städtlein gleiches Nahmens, welches durch einen hohen Berg von dem Schlosse abgesondert ist.

Bartenland, kleine Landschafft im Brandenburgischen Preussen, in der Landschafft Natangen, welche an die Flüsse Alla, Pregel und Angerap grentzet, und den andern Kreis ausmachet, in welche die Provintz Natangen vertheilet wird.

Bartenstein, Stadt und Amt am Fluß Alla, nebst einem ruinirten Schloß in der Landschafft Bartenland.

Bartenstein, Schloß, Dorff und Amt in Franken, den Grafen von Hohenlohe-Bartenstein zuständig.

Bartfeld, Bartfam, feste Königliche Frey-Stadt in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn auf einem Hügel, ist nicht sehr groß, hat aber weitläufftige Vorstädte, welche durch 3 Flüsse befeuchtet werden. Sie ist ein wichtiger Paß gegen Pohlen, und von ihren drey Thoren wird alle Tage nur eines wechselsweise eröffnet.

Barth, *Bardium*, Stadt und Schloß im Bartischen Gebiete in Vor-Pommern, 3 Meilen von Stralsund, liegt an einem kleinen Meer-Busen und hat einen Hafen. Das Bartische Gebiete grentzet mit Mecklenburg, der Grafschafft Gutzkow, der Insel Rügen und der Ost-See: ist 10 M. lang und 8 breit und im Frieden 1720 der Cron Schweden restituiret worden.

Barth, Festung in Savoyen im Augstthal.

Bartke, *Bardia*, kleiner Fluß in Vor-Pommern, welcher bey Stralsund entspringet, und sich nicht weit von der Stadt Barth in einen kleinen Meer-Busen der Ost See ergeust.

Barton, *Bartonium*, Stadt in der Englischen Provintz Lincoln am Fluß Humber.

Bartsch, *Bartha*, *Bariez*, *Baruſſus*, *Bariſſus*, Fluß in Schlesien, welcher in Groß-Pohlen entspringet, durch das Städtgen Militsch läufft, und sich im Fürstenthum Glogau in die Oder ergeust, seiner wohlschmeckenden Hechte wegen berühmt.

Bartsch, ein vornehmes Schloß in Nieder-Ungarn, nicht weit von Babotsch.

Bartsch, eine Art Getränckes in Pohlen und Litthauen, s. Nat. *Lex.*

Barva, ein kleines Königreich in Abyßinien in Africa am Fluß Metabu, ist die Hauptstadt des Königreichs Barnagas.

Baruth, eine kleine Stadt und Herrschafft im Sächsischen Chur-Kreise an den Brandenburgischen Grentzen, denen Reichs-Grafen von Solms Sonnewaldischer Linie gehörig, welche allhier residiren. Es liegt sechs Meilen von Berlin, und so viel von Wittenberg.

Baruch, *Berythe*, schlechter u. unter das Patriarchat zu Antiochia in Asien gehöriger Ort, woselbst derjenige Lindwurm, den der Ritter St. George erleget, in einer am Meer liegenden Höhle soll gewohnet haben.

Barwick, Berwick, *Bercovicum*, Stadt am Einfluß des Flusses Twede, welche eigentlich in Schottland lieget, wiewohl sie die Engelländer unter die Provintz Northumberland rechnen. Sie ist groß, Volckreich und wohl befestiget, und hat eines der festesten Schlösser in Engelland. Ferner führet sie den Titel eines Hertzogthums, und hat Sitz und Stimme im Parlament. Hiervon bekam der natürliche Sohn, welchen König Jacobus II in Engelland mit der An. 1730 verstorbenen Schwester des Hertzogs von Marlborough, Arabella Churchill, gezeuget, den Titel eines Hertzogs von Berwick, welcher sich aber nachgehends mit dem Könige nach Franck-

reich gewendet, daselbst Anno 1706 zum Marechal de France gemacht worden, und nachgehends in Spanien commandiret hat. Er ist auch zugleich Duc und Pair de France, und hat also Sitz und Stimme im Parlament zu Paris, und solches in Ansehung der Herrschafft Warte, welche der König ihm zu Gefallen A. 1710 zum Hertzogthum gemacht hat. Er heist Jacobus Fiz James, war 1671 gebohren, commandirte 1733 die Frantzös. Armee am Rhein, und eroberte das Fort Kehl, wurde aber, als er 1734 Philippsburg belagerte, den 12 Jun. mit einer Falconet-Kugel aus der Festung erschossen. Er verließ unter andern einen Sohn von der ersten Gemahlin Jacob Fiz James, so anfangs unter dem Titel des Hertzogs von Liria bekannt gewesen, nach des Vaters Tode aber den Hertzogl. Titel von Berwick erhalten, und sich bey der Spanischen Armee in Italien aufgehalten, er starb 1738 den 5 Junii, als Spanischer Abgesandter zu Neapolis; Der ietzige Hertzog von Berwick Jacobus ist den 28 Dec. 1718 gebohren.

Barzod, Stadt in der Grafschaft gleiches Nahmens, am Fluß Hernath in Ober-Ungarn.

Bas, Flecken in Catalonien, nebst dem Titel einer Vicomté, in dem Pyrenäischen Gebirge.

Bas, kleine Insel auf dem Britannischen Meer, an den Küsten von Klein-Bretagne.

Bas, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Velay in Sevennes.

Basa, *Basti*, kleine Stadt in Granada in Spanien.

Basaluzzo, kleine Stadt in der Landschafft Alessandria, im Meyländischen, an den Genuesischen Grentzen bey dem Fluß Lemo. Sie gehört dem Grafen von Visconti.

Bascara, kleine Stadt in Catalonien, unweit Roses und Girona, am Fluß Fluvia gelegen.

Baschi, *Præfectus Turcicus*, heist bey den Türcken ein Bedienter, so die Aufsicht über etwas hat. Basch-Capou-Oglani, ist der Ober-Aufseher über die Thürhüter des Frauenzimmers.

Basel, Lat. *Tractus Basileensis*, einer von den 13 Schweitzer-Cantons, und der 8te in der Ordnung, welcher gegen Westen an das Sundgau, gegen Norden an das Brißgau, gegen Osten an die Wald-Städte, und gegen Süden an Solothurn grentzet. Er ist einer der fruchtbarsten, hat 7 Vogteyen, und ist Reformirter Religion.

Basel, *Basilea*, Basle, Hauptstadt im Canton dieses Nahmens, welche der Rhein in die grosse und kleine Stadt theilet, und ist hieselbst eine Universität, welche 1460 eingeweihet worden. Sie ist groß und treibet ziemliche Handlung, hat einen gedoppelten Rath, nemlich den grossen und kleinen, und zwey Städtgen, Lichstall und Wallenburg unter sich.

Basel, *Basileensis Episcopatus*, Bischoffthum, gegen Norden an dem Sundgau, gegen Osten am Canton Basel, gegen Süden am Canton Solothurn, und gegen Westen an der Franche Comté gelegen. Der Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Besançon gehöret, heist anietzo Georg Joseph Aloysius Wilhelm Rinck von Baldenstein, welcher seit den 22 Jan. 1744 die Bischöffliche Würde besessen. Er ist ein unmittelbarer Reichs-Stand, residiret zu Brondrut, und stehet mit den 7 Catholischen Cantons im Bündnisse. Das Capitel hat sonst seinen Sitz zu Freyburg gehabt, von dar es sich aber wegen der Frantzösischen Kriegs-Troublen wegwenden müssen, und ist nach Arlesheim verlegt worden. Die letzten Streitigkeiten des Bischoffs mit seinen Unterthanen sind durch Frantzösische Mediation An. 1740 beygelegt worden.

Basiento, Fluß in Neapolis, welcher in der Landschafft Basilicata entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Basilew, Stadt in Volhynien in Roth-Reussen.

Basilica, ist ein Griechisch Wort, und bedeutet ein Königlich Gebäude. Insgemein aber werden die grossen und prächtigen Kirchen-Gebäude, so unter Constantino M. zu bauen angefangen worden, also genennet. Wie denn noch heut zu Tage die hohen Stiffts- und Dom-Kirchen diesen Nahmen führen. Vor diesem hiesse man zu Rom Basilicas die grossen viereckigten, noch einmahl so lang als breit gemachten Gebäude, in welchen nicht nur der Rath zusammen kam, und die Richter Recht sprachen, sondern auch in Abwesenheit derselben, die Wechsler und Kauff-Leute ihr Wesen hatten. Ihre Anzahl belief sich auf 15. Nicht weniger wurde das Schiff oder der mittlere Theil der Tempel, ingleichen die Gesprächs-Säle in den Privat-Häusern mit diesem Nahmen beleget. s. Antiquit. Lex.

Basilicata, Landschafft im Königreich Neapolis, welche gegen Norden in Terra d'Otranto, Bari und Capitanata, gegen Westen il Principato oltra und citra, wie auch ein Theil des Toscanischen Meeres, gegen Süden Calabrien, und gegen Osten den Golfo di Taranto zu Grentzen hat. Sie ist der Gebirge wegen nicht gar zu fruchtbar, und wird sonsten auch Provincia di Cirenza oder *Provincia Acherontina* genennet.

Basilii-Orden, hat seinen Nahmen von Basilio, Bischoffen zu Cäsarea, der sich ums Jahr 157 eines einsamen Lebens sonderlich beflissen, und denen, so ihm nachfolgeten, gewisse Regeln vorgeschrieben, welche im 15ten Seculo von dem Cardinal Bessarion in 25 Artickel verfasset worden. Dieser Orden ist einer der ältesten, welcher sich sonderlich im Orient ausgebreitet hat.

Basilio, Stadt im Hertzogthum Ferrara, im Päbstlichen Gebiete in Italien.

Basiligorod, s. Wasiligorod.

Basilipotamos, Vasilipotamo, *Iris*, grosser Fluß in Morea, welcher mitten durch Misitra fliesset, und sich hernach in den Golfo di Colochina ergeust. Vor Zeiten hieß er Eurotas.

Basiluzzo, *Herculis Insula*, *Basilussa*, eine von den Liparischen Inseln auf dem Tyrrhenischen Meer, welche aber unbewohnt ist.

Basiri, Fluß in Persien in der Provintz Kerman, welcher sich in Meerbusen von Ormus ergeust.

Basis, s. Nat. *Lex.*

Baskirische Tartarn wohnen in der grossen Tartarey.

Basques, les Basques, *Vascitania, Vascorum regio*, Landschafft in Gascogne, welche gegen Westen an das Biscayische Meer, gegen Norden an les Landes, gegen Osten an Bearn, und gegen Süden an das Pyrenäische Gebirge grenzet. Sie bestehet aus den drey Gebieten *Labourd*, Nieder-*Navarra*, und dem Ländgen *Soule*.

Basqueville, grosser Flecken in der Normandie, im Ländgen Caux, am Wasser Vienne, welches in die Seine fällt.

Basra, Stadt im Königreich Fez in Africa, in der Provintz Habata, zwo Meilen von der Stadt Sala.

Bas-relief, s. Nat. *Lex.*

Bassa, kleine Insel in Schottland, auf dem Meer-Busen von Edenburg, auf welcher ein festes Berg-Schloß, und die Solan-Gänse anzutreffen, die sich jährlich im Frühling einfinden und im Herbste wieder wegziehen.

Bassa, Bacha, (wird eigentlich wie Pascha ausgesprochen,) Lat. *Præses Provinciæ, vel Purparatus Aulæ Turcicæ*, ein Türckischer vornehmer Bedienter, welcher im Nahmen des Groß-Sultans über eine Provintz regieret. Sonsten ist es auch ein Ehren-Titel, welcher allen vornehmen Personen gegeben wird, wenn sie schon in keinen wircklichen Aemtern stehen

Bassa, Stadt in Persien an der See, in der Provintz Dara

Bassac, *Bassacum*, Abtey in der Landschafft Saintonge, am Flusse Charente in Franckreich.

Bassaim, s. Bacaim.

Bassa Jurisdictio, s. Jurisdictio, it. Nat. *Lex.*

Bassan, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 40 Meilen von Bialegrodko gegen Westen gelegen.

Bassano, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, den Venetianern zugehörig, am Fluß Brenta gelegen. Sie ist die Hauptstadt des Ländgens Bassanez.

Bassano, Bassanello, kleine Stadt im Kirchen-Staate im Patrimonio Petri, 1 Meile von der Tyber.

Basse, kleine Insel auf dem Flusse Forth, in Schottland, von der Insel May 8 Meil. gelegen, ist sehr hoch und voller Felsen, auf dessen Gipffel ein festes Castell lieget.

Bassée, *Bassea*, eine befestigte Stadt am Fluß Deule in Flandern, welche der Cron Franckreich gehöret. Sie lieget an den Grentzen von Artois, und 6 Meilen von Ryssel.

Bassel, Stadt im Stift Münster im Westphalen.

Bassen, Bassum, Barsum, Flecken und Luthersches Adeliches Stifft nebst einer Herrschaft und Schloß, Freudenberg genannt, in der Grafschafft Hoya, 3 Meilen von Bremen, theils Chur-Hannover, theils aber dem Grafen von Bentheim gehörig.

Bassenheim, s. Passenheim.

Bassento, *Casuentum*, Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich mit dem Fluß Crate vereiniget.

Bassesse, Niedrigkeit, unanständige That, so wohl dem hohen Stande, als dem Beruff nach, so einer hat, Lat. *Animi vilitas, animus dignitatis suæ immemor, facinus a vili animo profectum.*

la Basseterre, ein Ort auf der Americanischen Insel Tortüe, da sich die Frantzösische Colonie fest gesetzt.

Bassignano, Städtlein, unweit Valenza im Hertzogthum Meyland, am Fluß Po, wo der Tanero hinein läufft.

Bassigny, *Bassiniacus ager*, Landschafft und Stadt in Champagne, gegen Lothringen zu, ein Theil liegt in dem Hertzogthum Bar, und das übrige in Champagne.

Bassiri, grosse Stadt in der Persianischen Provintz Kirman in Asien.

Bassora, s. Balsera.

Bastarde, das grosse Seegel auf einer Galeere, Lat. *Artemon, velum navis actuariæ majus.*

Bastarde, *Tormentum minoris modi*, ein alt Stücke von mittelmäßiger Grösse, und welche man viel leichter fortbringen kan, als die andern. Sie sind sehr bequem, sich selbiger mit Cartetschen geladen, im flachen Felde unter währender Schlacht zu gebrauchen.

Bastart, *Nothus, Spurius, filius naturalis*, ein Huren-Kind, so ausser der Ehe gezeuget worden, oder wie man ietzo redet, ein natürlicher Sohn.

Baste, kleine mit 8 Bastionen befestigte Stadt in Artois in den Niederlanden.

Bastenac, s. Bastoigne.

Bastia, Hauptstadt in der Insel Corsica, nebst einem guten Hafen und einer festen Citadelle. Sie ist die Residentz des Genuesischen Stathalters über die Insel, und bey den bisherigen Unruhen ist sie noch in Genuesischen Händen geblieben.

Bastia, kleine Stadt oder grosser Flecken im Hertzogthum Modena auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Panaro machet.

Bastia, Stadt in der Griechischen Provintz Epiro, an einem Meerbusen zwischen Butrinto und Perga, der Insel Corfu gegen über.

Bastianberg, Berg-Städtlein in Böhmen, 2 Meilen von Marienberg.

Bastidides, also nennen die Bürger zu Marseille ihre um die Gegend liegende Lust-Häuser, derer viel tausend seyn sollen.

Bastilica, Flecken auf der Insel Corsica, der Stadt Adiazzo gegen Osten gelegen.

Bastille, *Bastillia*, ein altes Schloß in Paris, mit Gräben und Bollwercken versehen, allwo diejenigen, so sich wider den Staat versündiget, wie auch andere Gefangene, verwahret werden.

Bastimentos, kleine Insel auf dem Mar del Nort in Nord-America, nicht weit von Porto-Bello.

Bastion, Bollwerck, Lat. *Munimentum mœnium latera sustentans*, ist an einer Festung ein dickes Gebäude von Erde, welches unterweilen auswendig mit Steinen bekleidet wird. Es bestehet aus zwey Facen oder Gesichts-Linien, und zwey Flanqven oder Streichen. Ein halbes Bastion ist ein Werck nur von einer Face und einem Flanc. Man setzet diese halbe Bastions gemeiniglich vorne an die Schwalben-Schwäntze oder an die

Cronen-

Cronen-Wercke. Ein abgeschnittenes Bollwerck, Bastion Coupé, machet gegen der Spitze ein einwerts gehendes Eck, iedoch wird sie heutiges Tages nicht mehr gebrauchet, weil sie ein ausser Defension stehendes Eck hat. Ein plattes Bastion ist auf eine gerade Linie gebauet, an stat, daß die andern auf Ecken gesetzet sind; dergleichen wird aber nicht geachtet, weil man ihre Defension von der Courtine hernehmen muß, und weil das Eck der Contrescarpe gar zu weit in den Graben gehet, so benimmt es das Gesicht und die Defension der entgegen gesetzten Flancken. Siehe *Math. Lex.*

Bastion de France, eine von den Frantzosen 1633 angelegte Festung in der Africanischen Barbarey auf den Grentzen der Königreiche Algier und Tunis, welche mit einer guten Garnison und Geschütze wider die Mohren und Araber versehen ist, und innerhalb ein grosses Magazin vor die Waaren hat.

Bastione di S. Michaele, Schloß im Hertzogthum Mantua in Italien.

Basto, s. Bassto.

Bastoigne, Bastenac, *Bastonia, Bastonacum*, Stadt beym Ardenner-Wald im Hertzogthum Luxemburg, allwo gute Handlung getrieben wird. Sie ist wohl befestiget, gehöret der Cron Franckreich, liegt 8 Meil. von Luxemburg, und wird seiner Artigkeit wegen Paris en Ardennes genennet.

Bas-Ville, Stadt nebst einem grossen Hafen, welche die Frantzosen auf der Insel Martinique erbauet.

Batacalo, s. Batecalo.

Bataille, heisset so wohl eine Schlacht, Latein. *Prælium*, als eine Schlacht-Ordnung, Lat. *Acies*.

Bataillon, *Agmen pedestre*, ist der halbe, dritte oder vierte Theil eines Regiments zu Fuß, und bestehet in 3, 4, bis 5 und mehr hundert Mann; derjenige aber, welcher sie commandiret, wird Sergent de Bataille oder Major genennet.

Bataillon carrée, Lat. *Agmen pedestre quadratum*, wird genannt, wenn man das Volck ins gevierte stellet, daß sie alle einander den Rücken zukehren.

Batalha, ein sehr berühmtes Dominicaner-Kloster in der Portugiesischen Provintz Estremadura, nahe bey Leiria.

Batasseck, s. Bathaseck.

Batavia, vormahls Jacatra genannt, Stadt an der Nordlichen Küste der Insel Java, allwo sie die Holländer im Königreich Bantam erbauet haben. Sie ist volckreich von Ost-Indianischen Völckern und Europäern, groß, befestiget, wohl gebauet, hat einen guten Hafen, und ist die Haupt-Stadt aller Länder, welche die Holländer in Ost-Indien besitzen, indem sie daselbst fast alle ihre Waaren zusammen bringen. Der General der Ost-Indianischen Compagnie wohnet hieselbst, wie auch das allgemeine Raths-Collegium, welches die Staats-Sachen tractiret. Ferner befindet sich auch allhier das Parlament oder höchste Gericht, vor welchem in Justitz-Sachen die höchste Instantz ist, ingleichen ein Schöppenstuhl, der die Sachen der Stadt und Bürgerschafft entscheidet, und über dieses ein Untergerichte, vor welches die geringen Sachen gehören. In Kriegs-Sachen hat nach dem General der General-Major die meiste Macht, und werden meistentheils 12000 Mann regulirte Völcker, und 50 Schiffe unterhalten. Eine halbe Meile von Batavia haben die Holländer ein gutes Fort erbauet, Jacatra genannt, darinne sie allezeit eine starcke Garnison unterhalten, wurde 1741 bey einer grausamen von den Chinesern erregten Conspiration fast gantz verbrannt.

Batavia, Fluß in Asien, in der Landschafft Carventoria, welche eines von den neu-entdeckten Ländern, gegen Süden, und ist dieser Fluß zuerst von den Holländern gefunden, und also benennet worden.

Batecalo, s. Baticala.

Batecalo, Baticalo, Batacalo, Stadt und Festung auf der Insel Ceylan in Indien, am Fluß, gleiches Nahmens. Die Citadelle liegt auf einer kleinen Insel, hat hohe steinerne Mauren, drey ziemliche starcke Bollwercke, den Holländern gehörig.

Batenbourg, *Batenburgum, Arx Batavorum*, kleine Stadt nebst einer Citadelle in dem Holländischen Geldern, an der Maas. Sie ist die Haupt-Stadt in dem Ländgen Maes-Wael, 2 Meil. von Niemegen.

Batha, s. Bachia.

Bathaseck, *Bataseca*, Stadt am Fluß Sarwitze, in der Grafschafft Tolna in Nieder-Ungarn, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Colocza gehörig.

Bathe, *Mons Badonicus, Bathona, Aquæ Calidæ, Aquæ Solis*, ziemlich grosse und wohlgebauete Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft, in der Provintz Sommerset in Engelland, 10 Englische Meilen von Bristol; sie hat warme Gesund-Bäder, und einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret.

Bathmünster, *Bathmonasterium*, kleine Stadt an der Donau, in der Grafschafft Bachia in Ober-Ungarn.

Bathor, kleine Stadt an der Theisse, in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zatmar, 3 M. von Somlio, und 6 von Groß-Waradein. Sie ist das Stamm-Haus der Gräflichen Familie von Bathori, welche vor alters um diese Gegend ihre Güter gehabt, und daraus nachgehends unterschiedene Fürsten in Siebenbürgen, wie auch der König Stephanus in Polen im 16 Seculo entsprossen gewesen.

Baticala, kleines Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf der Halb-Insel diß des Gangis in Asien, 25 Meil. von Goa, welches dem Könige von Onor unterthan, den Portugiesen zinsbar ist.

Baticalo, s. Batecalo.

Batimena, kleines Königreich an der Küste Malabar, in Asien, auf der Halb-Insel d des Gangis, zwischen dem Königreich C und dem Gebirge Gate.

Batka, s. Bachia.

Batock, Stadt in Samogitien, 8 M. von Ragnit.

Batocken, Batoggi, *Fustes*, sind zwey dünne Stecken, womit die Verbrecher in Rußland unterweilen bis auf den Tod geschlagen werden. Wenn man dem zu dieser Strafe Verdammten den Rock ausgezogen hat, wird er im blossen Hemde auf die Erde geworffen, und setzet sich ihm einer auf den Kopf, der andere auf die Füsse. Hierauf prügelt man so lang, bis der anwesende Cantzler, Officier, Befehlshaber oder Herr, entweder mit Worten oder Geberden befiehlet, man solle aufhören.

Baton, s. Bouton.

Batska, *Bacsensis Regio*, grosser Strich Landes in Ungarn in der Gespanschafft Bodrog, zwischen der Donau und Theisse, darinne die Stadt Bács etliche Meilen von der Donau gelegen.

Batta, Provintz im Königreiche Congo in Africa, am Fluß Berbela, zwischen den Provintzen Pango, Pemba, Angola und dem See Aquilunda.

Battel, Stadt in Engelland, in der Provintz Sussex, wo gutes Schieß-Pulver verfertiget wird.

Battenberg, kleine Stadt und Amt nebst einem alten Schloß in Hessen, an die Grafschaft Witgenstein stossend, und dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Battensee, s. Patrensee.

Batterie, *Suggestus Tormentorum*, ist ein Ort, auf welchem man die Stücke pflantzet, um den Feind zu beschiessen, und sind dieselben von Erde viereckigt in die Höhe gebauet, anbey auch mit Gräben und Pallisaden umgeben. Die platte Forme, oder das oben auf der Batterie erhobene Erdreich, auf welches man Stücke pflantzet, ist mit Bohlen oder starcken Bretern bedecket, damit das Geschütze nicht in die Erde sincket. Diese platte Forme ist gegen die Brustwehr ein wenig abhängig, auf daß die Stücke beym Loszünden nicht so sehr zurücke weichen. Siehe *Math. Lex.*

Batterie, suche Laag.

Battianum, ein Ort in Ungarn, nahe an Stuhlweissenburg gelegen, und ist derselbe das Stamm-Haus der Grafen von Buttiani oder Battiani.

Batoggi, s. Batocken.

Batuecos, *Batueci*, sind gewisse Thäler in dem Spanischen Königreiche Leon, in der Gegend Salamanca, nicht weit von den Portugiesischen Grentzen, hinter den steilesten Gebirgen, in welche etwan bey dem Einfall der alten Gothen einige alte Spanier geflüchtet, und von aller übrigen Menschen Conversation abgesondert gelebet haben. Endlich sind sie unter Philippo II durch einen flüchtigen Edelmann entdecket, und von den dahin gesandten Geistlichen zum Christlichen Glauben und guten Sitten gebracht worden. Wiewohl sie noch sehr roh sind, und die Spanier von einem unhöflichen Menschen im Sprichwort sagen, daß er aus den Thälern Batuecos herstamme.

Baturin, Stadt im Hertzogthum Czernichow in der Ukraine, am Flusse Desna, an den Grentzen des Hertzogthums Novogrod-Sewierski, war sonst die Residentz des bekannten Cosacken-Feld-Marschalls Mazeppa, welche aber, nachdem ermeldter Mazeppa 1707 zu den Schweden übertrat, und die Schlacht bey Pultava 1709 verlohren ward, gäntzlich geplündert und ruiniret worden, dahero der ietzige Cosacken-Feldherr zu Gluchow residiret.

Batzen, s. Bazen.

Ban, ist ein sehr hartes Gefängniß in der Churfürstl. Sächs. Residentz-Stadt Dreßden, unterm Walle, darinnen die boshafftigen Missethäter, als Diebe, die wider das Duell-Mandat gehandelt, u. d. m. sehr genau verwahret, mit schlechter Kost unterhalten, und zum Festungs-Bau, auch zu anderer harten und unflätigen Arbeit angestrenget werden. Latein. *In operas publicas damnari.*

Bavarow, s. Barau.

Bavay, *Bavacum*, *Bagacum*, kleine und alte Stadt an dem kleinen Fluß Osneau in der Grafschaft Hennegau, 4 Meilen von Mons, der Cron Franckreich gehörig. Sie ist die Hauptstadt von einer Prevoté, litte 1733 Feuer-Schaden.

Baubula, Flecken im Königreich Arragonien am Fluß Xalon, eine halbe Meile von Calatajud.

Bauco, *Bovillæ*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete, in der Campagna di Roma.

Bauge, Beauge, *Balgium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Bresse, nebst dem Titel eines Marquisats, so dem Hause von Urso gehöret.

Baugency, *Balgontiacum*, kleine Stadt in dem Orleanischen Gebiete an der Loire, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet, ungefehr vier Meilen von Orleans. Sie hat eine Abtey.

Baugerais, *Baugerium*, Abtey in der Frantzösischen Provintz Touraine, drey Meilen von Chatillon sur l' Indre.

Bauges, *Baugesium*, ein Amt um den kleinen Fluß Bourboillon herum, in dem Hertzogthum Savoyen.

Bauldry, s. Boudry.

Baulme, Baume, Beaume les Nonnes, *Balma*, kleine Stadt am Fluß Doux, in der Franche Comté, in Franckreich, sechs Meilen von Besançon, allwo eine berühmte Höhle, daraus die Einwohner im Sommer das Eis holen. Es ist daselbst eine reiche weibliche Abtey Benedictiner-Ordens.

Baum, ist diejenige höltzerne Machine, wormit die Häfen geschlossen werden, Lat. *Machina aditum portus intercludens.*

Baumanns-Höhle, *Spelunca Baumanniana*, eine berühmte Höhle, nicht weit von Goßlar in der Grafschaft Blanckenburg in einem Felsen, allwo man allerhand Knochen von Thieren und wundersam gebildete Steine findet, welche durch das langsam und Tropffen-weise herab fallende Wasser formiret werden, und sind sechs unterschiedene Höhlen hinter einander zu sehen.

Baumaris, Stadt auf der Englischen Insel Angleſey, im Irrländiſchen Meere, zum Fürſtenthum Wallis gehörig.

Baumgarten, ſchönes Kloſter im Bechiner-Kreis in Böhmen, unweit der Luzniz gelegen.

Baumgartenberg, ein Ciſtercienſer-Kloſter in Ober-Oeſterreich an den Unter-Oeſterreichiſchen Grentzen. Es hat einen Abt, welcher ein vornehmer Land-Stand iſt.

Baumholder, feines Städtgen in Weſtrich, in das Zweybrückiſche Ober-Amt Lichtenberg gehörig.

Baumont, ſ. Beaumont.

Baum-Schloß, Abibeiba, eines Americaniſchen Königs, ſ. Natur-*Lex.*

Baunach, Fluß in Francken, im Stift Bamberg, woran ein Bambergiſcher Flecken und Amt gleiches Nahmens gelegen, und davon auch einer unter den 6 Orten der Fränckiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft den Nahmen Baunach führet, deren Ritter-Hauptmann zu Wetzhauſen wohnet.

Bauſchenburg, alſo heiſt das Schloß zu Mietau in Curland.

Bauſetzki, feſtes Schloß in Curland bey Libau.

Bauske, Stadt in Semigallien oder im Oeſtlichen Theile von Curland, am Fluß Muſſa, nebſt einem feſten Schloß auf einem Felſen.

Bautersen, Schloß und Herrſchafft in Brabant, zwiſchen Löwen und Tillemont, ſo Johann Jacob von Caſtre von einer Fürſtin von Hohenzollern im vorigen Seculo erkaufft, und davon zum Baron gemacht worden.

Baux, *Baucium*, kleine Stadt oder Flecken in Provence, nebſt dem Titel eines Marquiſats und feſten Caſtell, dem Italieniſchen Fürſten von Monaco zugehörig. Sie liegt in der Viguerie von Arles, und hat ein Schloß auf einem Felſen.

Bautzen, Budiſſin, *Budiſſa*, Haupt-Stadt im Marckgrafthum Ober-Lauſitz, und eine von den Sechs-Städten, 6 Meilen von Görlitz, und ſieben von Dreßden. Sie liegt an der Spree, hat ein Schloß auf einem Felſen, Ortenburg genannt, auf welchem der Land-Vogt reſidiret, wie auch ein Catholiſches Stift, und gehöret Chur-Sachſen. A. 1709 ſind durch eine Feuersbrunſt, mehr als zwey Drittheile der Stadt in die Aſche geleget, nach der Zeit aber gar fein wieder aufgebauet worden. Allhier werden die Land-Täge in der Lauſitz von dem Churfürſtlichen Land-Vogt und deſſen Beyſitzern von der Ritterſchafft und Städten ordentlich gehalten.

Bay, Bahia, ſ. Golfo.

Baya, Baja, Stadt, Hafen und Feſtung in der Neapolitaniſchen Provintz Terra di Lavoro, am Golfo di Napoli gelegen. Sie hat warme Bäder, und iſt von Pozzuolo, durch einen kleinen Meer-Buſen, zwo bis drey Meilen breit, abgeſondert.

Bayern, *Bavaria*, *Bajoaria*, Hertzogthum im Bayeriſchen Kreiſe gelegen, welches gegen Oſten an Oeſterreich, Saltzburg und Paſſau, gegen Süden an Tyrol, gegen Weſten an Schwaben, und gegen Norden an Neuburg und die Ober-Pfaltz, grentzet. Es wird in Ober- und Nieder-Bayern getheilet, hat vier Haupt-Regierungen, nemlich in Ober-Bayern zu München und Burghauſen; In Nieder-Bayern aber zu Landshut und Straubingen, und gehöret dem Churfürſten zu Bayern. Dieſer hat das Jus de non appellando, führet mit Chur-Pfaltz das Reichs-Vicariat gemeinſchaftlich, und iſt nebſt dem Ertz-Biſchoff von Saltzb. Director oder Kreis-ausſchreibender Fürſt des Bayeriſch. Kreiſes. Bey der Kayſerl. Wahl giebt er ſeine Stimme unmittelbar nach dem Könige in Böhmen, und wegen des H. R. Reichs Ertz-Truchſeſſen-Amt trägt er bey Kayſerlichen Solennitäten dem Kayſer den Reichs-Apffel vor, bey der Crönung aber ſetzet er vier ſilberne Schüſſeln mit Braten von dem gebratenen Ochſen auf die Kayſerliche Tafel, welches in ſeiner Abweſenheit durch den Erb-Truchſeß, Grafen von Waldpurg, verrichtet wird. Der ietzige Churfürſt zu Bayern Carolus Albertus, iſt den 6 Aug. 1697 gebohren, und hat ſich mit Maria Amalia, Kayſers Joſephi anderer Prinzeßin Tochter, am 5 Oct. A. 1722 vermählet, von welcher Maximilian Joſeph den 28 Mart. A. 1727 und drey noch lebende Prinzeßinnen gebohren worden. An. 1742 den 24 Jan. wurde ſelbiger unter dem Nahmen Caroli VII zum Römiſchen Kayſer erwählet. Sein Herr Bruder Printz Ferdinand Maria, geb. 1699 den 5 Aug. ehmahliger Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Reichs-General-Feld-Zeugmeiſter, ſtarb 1738 den 9 Dec. und hinterließ einen Printz Clementem Franciſcum de Paula Hertzog von Bayern, und Kayſerl. General von der Artillerie, er hat ſich An. 1742 mit Amalia Maria Antonia Pfaltz-Gräfin von Sultzbach vermählet. Der andere Bruder Sr. Kayſerl. Majeſtät, Printz Clemens Auguſtus, gebohren den 16 Aug. 1700, iſt nunmehro Churfürſt zu Cöln, und Biſchoff zu Münſter, Paderborn, Hildesheim und Osnabrück, wie auch Groß-Meiſter des Deutſchen Ordens zu Mergentheim. Der dritte Bruder, Johannes Theodorus, iſt Biſchoff zu Regenſpurg, Freyſingen und Lüttich. Als nach Kayſers Carl VI erfolgten Tode, Ihro Kayſerl. Maj. auf die gantze Oeſterreichiſche Erbſchafft einen Anſpruch machte, ſo entſtund An. 1741 darüber ein weitläufftiger Krieg, welcher noch dauret, in welchem gantz Bayern von den Oeſterreichern eingenommen, und bis ietzund noch in Beſitz gehalten wird.

Bayeriſcher Kreis, *Circulus Bavaricus*, einer von den Kreiſen des Röm. Reichs, dazu gehöret Ober- und Nieder-Bayern, das Ertz-Stift Saltzburg, die Ober-Pfaltz, die Biſchoffthümer Paſſau, Freyſingen und Regenſpurg, die Probſtey Berchtolsgaden, die Abtey Wald-Sachſen, Rode, Kayſersheim, St. Emeran, Nieder- und Ober-Münſter, welche drey letztere in Regenſpurg befindlich; das Hertzogthum Neuburg, das Fürſtenthum Sultzbach, die Landgrafſchaft Leuchtenberg, nebſt den Graf- und Herrſchaften der Fürſten, Grafen

Grafen und Freyherren zu Lobkowitz, Ortenburg, Staufenfels, Degenberg, Wolffstein, Marxtrain, Hohenwaldeck, Hag u. d. m. wie auch die Reichs-Stadt Regenspurg. In diesem Kreise sind der Churfürst zu Bayern, und der Ertz-Bischoff von Saltzburg Kreis-Directores.

Bayerischer Hof, s. Stadt am Hof.

Bayerisch-Oettingen, suche Oettingen.

Bayerische See, liegt zwischen Böhmen und Bayern an der Grentze, und zwar an einem Orte, den man In jener Welt nennet.

Bayersdorff, s. Beyersdorff.

Bayeux, s. Bajeux.

Bayon, *Bajonium*, kleine Stadt an der Mosel in Lothringen, 3 M. von Nancy, gegen Mittag.

Bayona, mittelmäßige Stadt, nebst einem Hafen an einem kleinen Meer-Busen des Atlantischen Meeres, in dem Königreich Gallicien wo der Fluß Minho in die See gehet. Sie ist eine gute Grentz-Festung gegen Portugall.

Bayone, *Bajonna*, Flecken in Neu-Castilien, zwischen Toledo und Alcala de Henares, nicht weit von den Flüssen Xarama und Tajuma.

Bayonne, *Bajona, Lapurdum*, Haupt-Stadt der Landschafft Labourd in Gascogne, nebst zwey ziemlich festen Schlössern. Sie liegt am Biscayischen Meer, der Fluß Nive aber fliesset mitten hindurch, auf welchem die Schiffe bis mitten in die Stadt gehen können, und der sich am Ende der Stadt mit dem Adour vereiniget, welche beyde Flüsse einen bequemen Hafen machen. Uiberdiß ist sie eine grosse, reiche und wohlbefestigte Handels-Stadt, und hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischofthum zu Auch gehörig. Seit dem vorigen Kriege hat Königs Caroli II in Spanien hinterlassene Wittwe aus dem Hause Pfaltz-Neuburg bis 1739 allhier residiret. Die Juden haben hier eine berühmte Synagoge.

Bayonnische Inseln, *Bajonæ Insula, Deorum Insulæ*, sind viele kleine Inseln auf dem Atlantischen Meer, nicht weit von Bayona, gegen die Küste von Gallicien.

Bayonnische Meer-Busen, *Bajonæ Sinus, Tarbellicus Sinus*, ist ein kleines Stück von dem Gasconischen Meere in Franckreich, gegen die Küste der Landschafft Labourd, welches sonst auch Mer des Basques genannt wird.

Bayrams-Fest, s. Bairam.

Bayreuth, Marckgrafthum, suche Culmbach.

Bayreuth, Residentz-Stadt der Marckgrafen zu Brandenburg-Culmbach, allwo ein Fürstlich Schloß und berühmtes Gymnasium, welches 1664 von Marckgraf Christian Ernsten gestifftet worden. Sie liegt am rothen Mayn, 3 Meilen von Culmbach. Der ietzige Marckgraf, Fridericus, geb. 10 May 1711, hat sich den 20 Nov. 1731 mit Friderica Sophia Wilhelmina, Königs Friedrich Wilhelm in Preussen ältesten Tochter, vermählet. Die aus dieser Ehe An. 1732 gebohrne Printzeßin Elisabetha Sophia Friderica ist An. 1744 an den regierenden Hertzog von Würtemberg Carolum Eugenium verlobet worden. Seines Vetters Georg Wilhelms, welcher den 16 November Anno 1678 gebohren, und den 18 December Anno 1726 ohne männliche Erben gestorben, hinterlassene Gemahlin Sophia, Hertzogs Johann Adolphs zu Sachsen-Weissenfels Tochter, gebohr. den 11 Aug. 1684, vermählte sich 1735 an Albertum einen Böhmischen Grafen von Hodiz. Ihre einzige Printzeßin, Christiana Sophia Wilhelmina, ist gebohren den 6 Jun. 1701, und hat sich den 5 April 1735 wieder zur Evangelischen Religion gewendet.

Baza, Stadt, nicht weit vom Fluß Gvadalentin, im Königreich Grenada, ist vor diesem befestiget gewesen, und hat einen Bischoff gehabt, treibt einen starcken Handel mit Hanf.

Bazadois, *Vasatensis Ager*, ein gewisses Gebiet in Gvienne in Franckreich, welches unfruchtbar und voller Wälder ist.

Bazas, *Vasates, Vasatum, Cossio, Cossum*, Stadt in dem Gebiete Bazadois, in Franckreich, am Fluß Beuve, 8 Meilen von Bourdeaux. Sie hat eine Senechaussée, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Auch gehörig.

Bazen, ist eine kleine Scheide-Müntze in Deutschland, deren es schwere und leichte giebet. Diese sind am Rhein und in Schwaben gebräuchlich, und gilt einer 4 Kreutzer, daß also 22 und ein halber einen Reichs-Thaler machen. Jene aber sind in Francken gangbar, und gilt ein gantzer Batzen 16 schwere oder 20 leichte Pfennige, ein halber 8 schwere, oder 10 leichte Pfennige. Sie kommen mit den Lüneburgischen Marien-Groschen überein, und stehet ein halber Batzen und ein Marien-Groschen in gleichem Werth. Also machen 2 Bazen ein halb, und 4 Bazen ein ganz Kopff-stücke. Drey Batzen betragen 4 gute Meißnische Groschen, und 18 machen einen Thaler courant. Siehe Natur-*Lex.*

Bazieges, *Badera*, kleine Stadt in Languedoc, zwischen Toulouse und Carcassone.

Beache, Vorgebirge in Engelland, in der Landschafft Sussex.

Bealt, Buelth, *Bealta, Bullæum*, kleine Stadt im Fürstenthum Walles in Engelland, in der Grafschafft Brecknock am Fluß Vuy.

Bearn, *Bearnia*, Landschafft in Gascogne, welche vor diesem den Titel eines Fürstenthums führte, ist etwa 18 Meilen lang und 10 breit, und hat viel Berge, aber dabey gute Viehzucht. Sie grentzet gegen Abend an die Provintz les Basques, gegen Norden an das eigentliche Gvienne, gegen Morgen an les Landes, Armagnac und Bigorre, gegen Mittag aber an das Pyrenäische Gebirge.

Beatificatio, Lat. *in numerum beatorum legi*, ist ein Päbstlicher Schluß, Krafft dessen die verstorbenen Heiligen, die etwa von etlichen Bischöffen davor erkannt worden, so lange den Titel Beatus behalten und einiger massen als Heilige verehret werden, bis nach 50 Jahren der Päbstliche Stuhl erkenne, ob sie würcklich zu canonisiren und vor Heilige zu sprechen seyn. Es erfordert weniger Unkosten und Ceremonien als die Canonisation.

Beaubec, *Bellus Becus*, Cistercienser-Abtey in der Normandie.

Beaucaire, *Belloquarda*, Stadt an der Rhone in Nieder-Langvedoc, allwo ein berühmter Jahrmarckt vom 22 Jul. bis in August gehalten wird, 10 Meilen von Nimes. s. Natur-Lex.

Beauce, Beausse, *Belsia*, Landschafft unter das General-Gouvernement von Orleans gehörig, zwischen Paris und Orleans, welche die Länder Chartrain, Vendomois, Blaisois, Dunois und ein Stück von Orleans unter sich begreiffet. Vor diesem wurde unter Beauce alles, was zwischen Isle de France, der Loire, Bretagne und Normandie gelegen war, verstanden.

Beaufort en Valée, *Bellefordia*, kleine Stadt in der Landschafft Anjou, nebst dem Titel einer Grafschafft, 4 Meilen von Angers, gegen Morgen.

Beaufort, Stadt und Amt in dem eigentlichen Hertzogthum Savoyen, 5 Meilen von der Stadt Moustier.

Beaufort, Stadt und Schloß nebst dem Titel eines Hertzogthums in Champagne, dem Hertzoge von Vendome gehörig.

Beauge, s. Bauge.

Beaujeu, *Bellojovium*, *Bellijocum*, kleine Stadt nebst einem alten Schloß am Fluß Ardiere, in dem Gebiete Beaujolois, 8 Meilen von Lion Nordwerts.

Beaujolois, *Bellojovienſis*, *Bellojocenſis Ager*, kleine Provintz in Franckreich, in dem General-Gouvernement von Lion, zwischen der Loire und Saone.

Beauly, kleine Stadt in der Grafschafft Roß in Nord-Schottland, wo sich der Fluß Ferray in den Meer-Busen von Murray ergeust.

Beaulieu, *Bellus Locus*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Limosin, am Fluß Dordogne, hat eine Abtey, unter den Ertz-Bischoff zu Bourges gehörig. Es giebt auch zwey Abteyen dieses Nahmens in Champagne, eine Cistercienser-Ordens, 2 Meil. von Clermont en Argonne; und die andern Prämonstratenser-Ordens, im Gebiete von Troyes.

Beaumarish, *Bellomariſcus*, kleine Stadt auf der Engelländischen Insel Anglesey, nebst einem guten Hafen und einem festen Schloß. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beaume les Nonnes, s. Baulme.

Beaumoir, Stadt und Hafen in Poitou, in Franckreich.

Beaumont, *Bellomontium*, *Bellus Mons*, kleine Stadt auf einem Hügel in Hennegau, nebst dem Titel einer Grafschafft, an den Grentzen von Lüttich, 7 M. von Mons. Ihr Schloß aber ist geschleiffet.

Beaumont, *Bellomontium*, Dorff im Ländgen Vaux in der Schweitz, und ist dasselbe der Haupt-Ort eines kleinen Gebiets, so dem Canton Bern gehöret.

Beaumont, kleine Stadt in dem Gebiet Coutantin, in der Normandie, an der See.

Beaumont en Argone, *Bellomontium in Argona*, kleine Stadt im Ländgen Argone in Champagne, 1 M. von Mouson.

Beaumont le Roger, *Bellomontium Rogerii*, kleine Stadt am Fluß Rille in der Dioces Evreux, in der Normandie, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Beaumont sur l'Oyse, kleine Stadt in der Isle de France, nebst dem Titel einer Grafschafft, sie liegt auf einem Hügel, und erstrecket sich bis an den Fluß Oyse, allwo eine Brücke hinüber gehet.

Beaumont la Vicomte, kleine aber schöne Stadt am Fluß Sarte, in der Landschafft Maine, nebst dem Titel eines Hertzogthums in Franckreich.

Beaumont-Ville, kleine Stadt in der Normandie in Franckreich.

Beaune, *Belna*, Stadt an dem kleinen Fluß Bourgeoise, in Burgund, hat ein altes Schloß und ihre Gegend ist des Weines wegen berühmt. Sie hat eine Baillage, Chancelerie, und schönes Hospital.

Beaune, *Belna*, kleine Stadt in Franckreich, in der kleinen Landschafft Gatinois.

Beauport, Porto hermoso, *Portus Formoſus*, Festung nebst einem guten Hafen auf der Insel S. Domingo, den Spaniern zugehörig, in Nord-America.

Beauport, *Portus Formoſus*, *Formoſa Statio*, ein Meer-Busen in dem Südlichen Theile der Küste der Caffres, in Africa, zwischen dem Cap de bonne Esperance, und dem Fluß de Infante.

Beaupreau, *Bellum pratum*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Anjou, am Fluß Leure.

Beaurepaire, kleine Stadt in Franckreich in Bourgogne in der Vicomté von Auxonne und Gerichtsbarkeit von S. Laurent gelegen.

Beaurevoir, kleine Stadt in der Picardie, 2 M. von Chatelet.

Beausse, s. Beauce.

Beauvais, *Bellovacum*, *Cæſaromagus*, befestigte grosse Stadt in dem Ländgen Beauvais, in der Isle de France, nebst einem Präsidial und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Rheims gehörig ist niemahls eingenommen worden. Der Bischoff hat zugleich die weltliche Gerichtbarkeit, und ist der höchste unter den Gräflichen Pairs de France geistl. Standes.

Beauvais, kleine Stadt in Ober-Langvedoc, am Fluß Tescou, 3 M. von Montauban.

Beauvaisis, *Bellovacenſis Ager*, kleine Landschaft in der Isle de France, welche zwischen Compiegne, Vexin, Normandie und Picardie eingeschlossen wird.

Beawdley, Stadt in Engelland, in der Provintz Worcester, nicht weit von dem Fluß Saverne, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beauvoir, Stadt in Dauphiné; dieses Nahmens sind noch zwey Städte in Franckreich, eine in Nieder-Poitou, die andere in Auxerrois.

Beaux, oder Fops, *Molles & effœminati*, heist man in Engelland diejenigen Manns-Personen, so auf eine weibische Art allerhand Vanitäten ergeben sind, und ihre Zeit mit nichts anders als mit Aufputzung, Erfindung neuer Moden und Besuchung der Promenaden, Opern, Comödien und Caffée-Häuser zubringen.

Bebenhausen, ehemahlige reiche Cistercienser Abtey im Hertzogthum Würtemberg, unweit Tübingen, ietzo aber ist es ein Fürstliche

Alumnat, darinne 25 zur Theologie gewiedmete Alumni unter des Abts (welcher einer von den vier General-Superintendenten des Landes ist) und zween Kloster-Præceptorum Aufsicht und Information unterhalten, und von dar in das Fürstliche Stipendium nach Tübingen promoviret werden.

Beblingen, Amt und Schloß auf einem Berge, nebst einem hohen Schloß in Schwaben, in das Hertzogthum Würtemberg gehörig.

Bebra. s. Bibra.

Bebre, Besbre, Chabre, *Besbria*, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois, welcher Bourbon-Lancy gegenüber in die Loire fällt.

Bec, *Beccum*, Flecken nebst einer reichen Benedictiner-Abtey, in der Normandie.

Beccabena, s. Bena.

Bec-Crespin, Flecken und Schloß nebst dem Titel einer Baronie, im Ländgen Caux in der Normandie.

Bec-Helovin, *Becum Helvini*, Abtey in dem Gebiete von Rouen, in der Normandie, 7 Meil. von Rouen.

Bec de Rioux, kleine Stadt in Nieder-Langvedoc, in der Diöces von Beziers, 6 Frantzösische Meilen von Narbonne gegen Osten.

Bechburg, Schloß und Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn gehörig.

Beche, Schloß in Ober-Ungarn an der Theisse, in der Grafschafft Temeswar.

Beche, Begue, kleiner Fluß in Ober-Ungarn, welcher zwischen Titel und Belgrad in die Donau fällt. Diesen Fluß hat man angefangen schiffbar zu machen, und ist dieses Werck unter Direction des Grafens von Mercy so weit zu Stande gebracht worden, daß im Nov. 1732 das erste Schiff nach Panczova abgegangen; kan man also nunmehro über Beczkerk nach Salanckement, und bis Panczova oder Panzova in die Donau auf- und abwerts fahren.

Beches, Baches, oder Bachots, *Navigia Lugdunensium minora*, sind kleine Schiffe, welche man zu Lion auf der Saone gebrauchet, darunter die grösten, mit welchen man kleine Reisen verrichten kan, Sapines genennet werden.

Bechiner-Kreis, einer von den 14 Kreisen in Böhmen, welcher gegen Morgen an den Czaslauer-Kreis und an Mähren, gegen Mittag an Oesterreich, gegen Abend in den Prachenser- und gegen Mitternacht an den Roldauer- und Saurzimer-Kreis grentzet. Er hat den Nahmen von der Stadt Bechin, Bechyne, *Bechina*, *Bechinium*, welche ein alt festes Schloß hat und 12 Meilen von Prag zwischen der Lußnitz und Mulda gelegen ist.

Bed, ein Gewichte in Engelland, s. Nat. *Lex.*

Bed, die Gegend wird Buggi oder Beggau genennet.

Beck, Bœcke, Dorf in Westphalen an der Lippe, nebst einem Schloß und Amte, einer Linie aus dem Hertzoglichen Holstein-Sunderburgischen Hause gehörig. Das Haupt dieser Linie ist anietzo Hertzog Friedrich Wilhelm, gebohren den 18 Jun. 1687, Königl. Preußischer General-Feld-Marschall, hat sich zum andern mahle mit Ursula Anna, Christophori Burggrafens zu Dohna-Slodien Tochter, den 2 Dec. An. 1721 vermählet, und mit ihr 1724 einen Printz Fridericum, gezeuget.

Becken, Beckum, *Beckena*, kleine Stadt im Stifft Münster in Westphalen, zwischen der Stadt Münster und Lipstadt.

Beckenried, ein Ort im Canton Unterwalden, allwo ein Ufer oder Schiff-Ländung des Lucerner-Sees ist, wenn man von Uri und Schweitz reiset. Es versammlen sich daselbst die Cantons Lucern, Uri, Schweitz und Unterwalden in wichtigen Angelegenheiten.

Beckery, kleine Insel in Irrland, bey der Stadt Wexfort in Leinster.

Beckle, Flecken in Engelland, in der Grafschafft Suffolck, 5 M. von Norwich.

Beckum, s. Becken.

Beckwa, kleiner Fluß in Mähren, entspringt nicht weit von Polancka, und ergeust sich in die Morau.

Becs de Corbin, Lat. *Satellites Regis Galliæ nobiles, bipenniferi*, eine Leib-Garde des Königs in Franckreich von 200 Edelleuten, welche bey Ceremonien je 2 und 2 vor dem König hergehen, und ihre Becs de Corbin oder Raben-Schnäbel, welches eine Art von Hellebarden ist, in der Hand tragen.

Bectaschiten, eine gewisse Art Türckischer Münche, welche weiß gekleidet sind, und die Einigkeit Gottes preisen mit Ausruffung des Worts Hiu, das ist: Er lebe. Alle Janitscharen halten es mit diesem Orden.

Beczau, Stadt und Schloß im Einbogner-Kreise in Böhmen, an der Töpel, auf einem hohen Berge gelegen. s. Betschau.

Beczka, ein Gemäß in Polen. s. Nat. *Lex.*

Beczkerk, Flecken in Ober-Ungarn, an einem kleinen See gleiches Nahmens. Die Temes fliesset mitten hindurch, und ergeust sich 5 M. gegen Süden von hier in die Donau.

Bedain, kleine Stadt in der Grafschaft Avignon, in Provence.

Bedan, kleine Stadt an der Donau in Servien.

Bedbur, Stadt, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Jülich an den Cölnischen Grentzen, am Flusse Erfft. Das Adeliche Fraulein-Stifft Bedbur, soll im Hertzogthum Cleve liegen unweit Calcar.

Bedeckter Weg, Chemin couvert oder Coridor, *Via cooperta*, ist ein Gang in der Contrescarpe, welcher 3 oder 4 Ruthen breit ist, und ausserhalb des Grabens rings um die Festung gehet. Er wird deßwegen bedeckt genennet, weil er mit Brustwehren und Bäncken versehen, auch unterweilen noch über dieses verpallisadirt ist. Seine Glacis muß sich nach und nach ins Feld hinaus verlieren. Siehe Mathem. *Lex.*

Bedeckung, s. Nat. *Lex.*

Beder, Bedera, kleine Stadt in der Halb-Insel diesseit des Gangis, in dem Königreich Decan, in der Provintz Balagvate in Asien.

Bederkesa, Schloß nebst einer Herrschafft, so 3 Meil. lang und 2 breit ist, im Hertzogthum

Bremen, am Fluß Görste und den Grentzen des Hadelerlandes.

Bedese, Ronco, *Bedesis*, Fluß in Italien, welcher in Toscana entspringet, und sich unterhalb Ravenna in den Golfo di Venezia ergeust.

Bedford, *Bedfordia*, *Lactodurum*, Stadt am Fluß Usa in der Grafschafft Bedford in Engelland, davon sich eine Englische Familie Hertzoge und Grafen von Bedford schreiben.

Bedfordshire, *Bedfordiensis Comitatus*, Grafschafft in Engelland, zwischen den Grafschaften Cambridge, Northampton, Huntington und Harford gelegen.

Bedfort, s. Befort.

Bedis, Bedis-Velez, *Velia*, Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreich Fez, am Mittelländischen Meere. Sie hat eine Citadelle und einen Hafen.

Bedmar, ein Fort in Flandern.

Beduini, sind eine Art Araber, welche in der Wüsten herum ziehen, und den Caravanen, so von Mecha kommen, auflauren.

Beel, Flecken in der Provintz Lothian in Süd-Schottland, 6 M. von Edenburg.

Beelick, kleine Stadt am Fluß Mön im Hertzogthum Westphalen, dem Ertzstift Cöln gehörig.

Beemster, ein durch Windmühlen ausgemahlnes und in Land verwandeltes Meer in Nord-Holland, welches 5 bis 6 M. im Umkreise hat.

Beern, s. Bärengrieß.

Beerwalde, kleine Stadt in der Neumarck Brandenburg, nehrt sich von Brauen und Tuchmachen.

Beerwaldische Ländgen, s. Bärwaldische Ländgen.

Beerwalde, s. Berwald.

Bees, Buraloß, Festung in Siebenbürgen, am Fluß Samos.

Befehl, s. Nat. *Lex.*

Befort, Bedfort, *Befortium*, *Befortia*, eine Stadt und Ober-Amt im Sundgau, an dem Flüßlein Hall, ist ein Paß aus dem Ober-Elsaß in der Franche Comté, und daher immer, sonderlich aber das dabey befindliche Schloß befestiget gehalten worden. Ludovicus XIV, König in Franckreich, hat beydes die Stadt und das Ober-Amt dem Hertzoge von Mazarin geschenckt. Allhier giebt es viel Eisen-Hämmer, davon man das Eisen weit verführet.

Beg, *Præfecti provinciæ Turcici*, ist eine Art Türkischer Beamter, derer viele unter einem Beglerbeg stehen.

Begars, *Begardum*, Abtey in dem Gebiete von Treguier, in der Provintz Bretagne in Franckreich.

Beg-Eri, kleine Insel in Irrland bey der Stadt Werford, in einem kleinen Meer-Busen, welchen der Fluß Slane bey seinem Einflusse formiret.

Beghe, s. Beche.

Begie, Beggia, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tunis, am Fluß Gvadilbarbar, 18 Meilen von Tunis gegen Westen gelegen.

Beginnen-Kee, s. Nat. *Lex.*

Beglerbegs, *Supremi provinciarum Præfecti Turcici*, sind Türckische hohe Beamte, welche als Stathalter über grosse Landschafften gesetzet sind, und hat ein ieder verschiedene Sangiacs, Begs, Aga und andere geringere Beamten unter sich. Das Wort Beglerbeg aber heist eigentlich ein Herr der Herren. Sein Gouvernement wird genennet Beglerbeglic, *Beglerbegiatus.*

Begvinen, nennet man in den Niederlanden eine gewisse Art Frauenzimmer, so entweder als Witwen oder unverheyrathet leben, iedoch die ordentliche Kloster-Gelübde nicht annehmen. Zu ihrer Aufnehmung haben sie nicht mehr nöthig, als ein gutes Zeugniß und so viel Mittel, daß sie davon leben können. Es kan eine iede ihr besonders Haus und Haushaltung haben, oder es können deren auch mehr zusammen treten, auch sich nach ihrem Gefallen wieder daraus begeben, wenn sie Lust sich zu verheyrathen haben, oder aus andern Ursachen. Sie tragen eine besondere schwartze Kleidung, und beobachten mit Beten in ihren Zusammenkünfften, und sonst in andern Handlungen gewisse Regeln, haben auch ihre besondere Begvinen-Häuser und warten die Krancken. Es war ehemahls noch eine Art solcher Weibs-Personen in den Niederlanden, welche aber keiner Ordens-Regel folgten, sondern den Begvarden in ihren Greueln Beyfall gaben. Diese hat Pabst Johannes der XII von den erstern unterschieden, und sind überall ausgerottet worden.

Behalten Schiff, heist dasienige, so aus der Gefahr des Sturms, der See-Räuber, oder anderer Noth errettet, und glücklich in den Hafen gebracht worden, Lat. *Navis ex mari scopuloso & periculis servata.*

Beher, Stadt in Semigallien, in Curland.

Behlem, s. Belem.

Behringen, s. Bäringen.

Beja, Bejer, eine sehr fruchtbare Gegend in der Africanischen Barbarey im Königreiche Tunis.

Bejar, Beja, Bexar, Hauptstadt im Hertzogthum gleiches Nahmens, in Portugall, in der Provintz Alenteio, ist wegen ihrer Bäder berühmt, davon die eine Quelle warm, die andere kalt ist. Unweit davon befindet sich ein stille See, welcher, wenn Ungewitter vorhanden, durch seine ungestüme Bewegung dasselbige vorher anzudeuten pfleget.

Bejar, Biar, Buar, *Bejara*, Flecken im Königreich Murcia in Spanien, an den Grentzen von Valentia

Bejar de Melena, *Bejara Melenæ*, kleine Stadt in Andalusien, an der See-Küste in Spanien

Beichlingen, *Beichlingensis Comitatus*, Grafschafft an der Unstrut in Thüringen, und vor dem Lossa-Fluß, der hinter Leubingen in die Unstrut fällt, fast rings umschlossen, den Grafen von Werthern anietzo gehörig. Das alte hohe und nunmehro wohl renovirte Beschloß Beichlingen, *Beichlingium*, *Arx Beichlinga*, liegt nicht weit von Heldrungen, und 5 Meil. von Erffurt. Es ist dieses das Stamm-Haus der Grafen von Beichlingen.

Bejie, *Beija*, *Bulla Regia*, Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in einer überaus fruchtbaren Gegend am Getreide gelegen.

Beila, Stadt in Piemont in Italien in der Landschafft Vercellois, an einem Hügel.

Beil-Brief, s. Nat. *Lex.*

Beilckenland, oder Boldeckenland, gewisser Strich Landes unweit Giffhorn im Hertzogthum Zelle gelegen.

Beilstein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Westerwald im Nassauischen Gebiete, 2 St. von Herborn, dem Printzen von Nassau-Dietz zuständig.

Beilstein, kleine Stadt nebst einem Schloß und Amt im Hertzogthum Würtemberg nicht weit von Heilbrun.

Beilstein, *Bilestinum*, Herrschafft, kleine Stadt und Schloß an der Mosel im Ertz-Stift Trier gelegen, nunmehro dem Freyherrn von Metternich Beilstein gehörig.

Beinheim, *Beinheimium*, kleine Stadt unweit Fort-Louis, am Fluß Sur in Nieder-Elsaß, den Marckgrafen von Baden gehörig.

Beinschau, s. Bentschau.

Beira, Provintz in Portugall, welche gegen Norden die Provintz Tra los Montes, und Entre Douro y Minho, gegen Süden das Portugiesische Estremadura, gegen Osten das Spanische Estremadura, und gegen Westen das Atlantische Meer zu Grentzen hat. Sie wird in 6 Gebiete getheilet, welche man Comarcas nennet. Sie ist fruchtbar an Korn, Hirsen und Castanien. Die Hauptstadt darinnen heist gleichfalls Beira. Anno 1735 erhielte diese Provintz die Ehre, daß die neugebohrne Infantin der Printzeßin von Brasilien mit dem Nahmen einer Printzeßin von Beira beleget wurde.

Beirberg, Beyerberg, Probstey der Canonicorum regularium S. Augustini in Bayern nicht weit von Wirmsee, und in das Münchische Pfleg-Gerichte Wolfertshausen gehörig.

Beiram, s. Bairam.

Beitzen, ein Jäger-Terminus, s. Nat. *Lex.*

Bekalmen, s. Nat. *Lex.*

Bekertsch, Castell in Ungarn, 3 Meilen von Scharwisch und 2 von Gyula.

Bekia, eine von den Inseln Barlovento, auf dem Mar del Nord, in Nord-Americа, welche den Caraibes, einer gewissen inländischen Nation zugehöret, und einen guten Hafen hat. Sie begreifft 12 Meilen im Umfange, und hat ein süsses Wasser.

Bekin, ein Paß in Ober-Ungarn beym Einfluß des Keres in die Theissa.

Bela, eine von den 13 Städtlein, welche in der Ober-Ungarischen Grafschafft Scepuß an Polen verpfändet sind. Sie hat einen guten Boden, die Einwohner aber sind sehr einfältige und lächerliche Leute.

Belac, s. Bellac.

Belarorod, s. Bialegrodko.

Bel-Alcazar, *Belalcazarium*, kleine Stadt im Königreich Andalusien, in Spanien, zwischen Cordova und Truxillo.

Belandre, Binnelander, *Navis mercatoria minor*, eine Art kleiner Schiffe mit einem flachen Boden, und welche an Masten und Segeln einem Heu gleich sind. Man gebraucht sich derselben zwischen Engelland und Franckreich zu Fortbringung der Waaren, und können die gröstten, welche 80 Tonnen führen, von 3 bis 4 Personen fortgebracht werden.

Belbais, *Belbaisa*, *Pelusium*, Flecken in Africa in Egypten, an einem Einflusse des Nili, der Stadt Damiate gegenüber.

Belbo, *Belbus*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den Grentzen von Finale entspringet, durch die Montferratischen Landschaften Alba und Aqui flieffet, und sich nicht weit von Alessandria in den Po ergeust

Belcastro, *Bellicastrum*, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Squilace. Sie hat einen Bischoff, welcher unter das Ertz-Bischoffthum von Santa Severina gehört.

Belchite, *Bella*, kleine Stadt am Fluß Aguas in der Diöces von Saragossa in Aragonien, in einer fruchtbaren Gegend, gehört unter dem Titel einer Grafschaft den Hertzogen von Hijar.

Belczo, Belsko, *Belcensis Palatinatus*, Woywodschafft in Roth-Reussen, welche gegen Süden Lemberg, gegen Norden Chelm, gegen Westen Klein-Polen, und gegen Osten Volhynien zu Grentzen hat. Sie begreifft 4 Gebiete, nemlich Belz, Busko, Grodlow und Grabow.

Belczo, Bels, *Belza*, *Belzium*, Hauptstadt, so meistens von Holtz gebauet ist, in der Woywodschafft dieses Nahmens, nebst einem Bischoffthum.

Beleg, Belegen, s. Nat. *Lex.*

Beleguance, Königreich in Africa, zwischen dem Fluß Abanbus und den Königreichen Bagamedri und Amara.

Belehnung, Beleidigung, s. Nat. *Lex.*

Belem, Bethlem, Bellem, *Belemum*, kleiner Flecken nebst einem reichen Kloster Hieronymiten-Ordens in Portugall, nahe bey Lissabon, welches der König Emanuel erbauet, und der Jungfrau Maria unter dem Nahmen der Geburt Christi gewiedmet, weßwegen es auch Bethlehem genennet worden. Es hat es auch zu dem Begräbnisse der Könige von Portugall bestimmet, und nicht weit davon stehet mitten im Tago ein viereckigter Thurm, worinnen die Staats Gefangene verwahret werden.

Beleran, eine von den Pithuysischen Inseln auf dem Mittelländischen Meere nahe bey Ivica.

Beles, Belez, *Belesus fluvius*, kleiner Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher sich zwischen Barcellona und Tarragona in das Mittelländische Meer ergeust

Belesme, *Belesmum*, *Belismum*, kleine Stadt in der Landschafft Perche, nebst einem Schloß an den Grentzen von Normandie und Maine, in Franckreich.

Belestat, Flecken in Ober-Langvedoc, im Gebiete von Mirepoix, allwo ein Brunnen, Baluste genannt, zu finden, der alle Jahr vom Ausgang des Julii bis Anfang des Januarii tägglich Ebbe und Flut hat.

Belfast, Stadt nebst einem Schloß und Hafen an einem Golfo in der Grafschafft Antrim in Irrland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Belfort, kleine Stadt in Langvedock in Franckreich.

Belforte, *Belfordium*, Flecken in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Fluſſe Metramno.

Belforte, *Belfortium*, feine Stadt am Fluß Taro, im Hertzogthum Parma, in Italien.

Belgard, *Belgardia*, Stadt, Schloß und Amt am Fluß Perſante im Hertzogthum Pommern, dem König in Preuſſen gehörig, wegen des berühmten Vieh- und Pferde-Marckes bekannt.

Belgeit, *Arx Belgica*, *Arx belli viſus*, Belgique, Holländiſche Feſtung auf der Inſel Nera, in Aſien, welche eine von den Molucciſchen Inſeln iſt.

Belgern, kleine Stadt an der Elbe in Ober-Sachſen im Chur-Kreiſe, zwiſchen Strehle u. Torgau, allwo ein Chur-Sächſiſches Schloß nebſt einem ſchönen Garten zu befinden.

Belgian, ſ. Altay.

Belgiojoſa, Beljogeuſe, *Belgioſium*, *Belgiojoſa*, Flecken nebſt einem Schloſſe in der Landſchaft Paveſano, im Meyländiſchen Gebiete, 2 M. von Pavia, davon die von Barbiano den Gräfl. Titel führen.

Belgique, ſ. Belgeit.

Belgrad, ſuche Griechiſch-Weiſſenburg.

Belgrado, kleine Stadt am Fluß Tajamento, im Friaul, 4 Meilen von Udine, den Venetianern gehörig.

Belgrado, *Belgradus fluvius*, *Hydralis*, ein kleiner Fluß in der Türckiſchen Provintz Romanien, welcher ſich in den Fluß Chartericon ergeuſt.

Belicaſtre, ſ. Belcaſtro.

Belice, *Hypſas*, groſſer Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher ſich zwiſchen Mazara und Sacca ins Africaniſche Meer ergeuſt.

Belien, Stadt in Siberien, wohin der Hertzog von Curland abgeführet worden.

Belin, ſ. Bilin.

Belinguer, kleine Inſel auf der Küſte von Bretagne in Franckreich, zwiſchen der Inſel Oueſſant und dem feſten Lande.

Belinzona, Bellenz, *Bilitio*, *Billizona*, *Bilitionum*, kleine Stadt und Schweitzeriſche Land-Vogtey am Fluß Teſin, im Meyländiſchen Gebiet, nebſt zwey guten Schlöſſern, womit man die Paſſage über die Alpen ſperren kan. Sie gehöret den 3 Cantons Uri, Schwitz und Unterwalden.

Beljoco, *Beljocum*, Flecken in Aragonien, in Spanien, nicht weit von der Stadt Boria.

Belira, kleiner Fluß in Catalonien, der im Pyreneiſchen Gebirge entſpringet, und ſich unweit Urgel in die Segre ergeuſt.

Belitz, kleine Stadt in der Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ada, 6 Meil. von Berlin.

Bella More, ſ. Weiſſe Meer.

Bella Pola, Inſel auf dem Golfo di Napoli in Morea.

Bellac, Belac, *Belacum*, kleine Stadt in Lionnois, im Hertzogthum le Marche, in Franckreich, am Fluß Garſtempe.

Bellamoreskoy-Leporie, *Leporia Grandvicenſis*, Provintz im Rußiſchen Lappland, am weiſſen Meere gelegen.

Bellano, kleine Stadt oder Flecken am Comer-See im Hertzogthum Meyland.

Bellaſi, Schloß und Herrſchafft auf dem Nannsberge in Tyrol, dem Freyherrlichen Geſchlechte von Kuohn gehörig.

Bellay, *Bellicum*, kleine Stadt nicht weit von der Rhone, in der Frantzöſiſchen Landſchafft Bugey, nebſt einem Baillage und Biſchoff, welcher zugleich die weltliche Gerechtigkeit hat, und unter das Ertz-Biſchoffthum zu Beſançon gehört.

Bellay, ſchönes Schloß im Hiſterreich, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig.

Belle, kleine Stadt in Flandern, anderthalbe Meile von Ypern.

Belle Aigue, *Bella Aqua*, Abtey in Nieder-Auvergne in Franckreich.

Belle-Bailleul, ſ. Bailleul.

Belle-Branche, *Bellabranca*, Abtey in der Provintz Maine, am kleinen Fluß Vergette in Franckreich.

Bellecourt, luſtiger Ort in der Landſchafft Lionnois, in Franckreich.

Belle Eſtoile, *Bella Stella*, Abtey in der Normandie, in der Landſchafft Beßin, in Franckreich.

Bellegarde, *Bellegardia*, kleine Stadt am Fluß Saone, im Hertzogthum Burgund, nebſt dem Titel eines Hertzogthums.

Bellegarde, kleine Stadt nebſt dem Titel einer Baronie, in der Diöces von Nimes in Nieder Langvedoc, dem Hertzog von Uzés gehörig. Dieſes Nahmens ſind noch drey Oerter in Franckreich; eine in der Provintz Foret, der andere, welcher ein Schloß iſt, in der Grafſchafft Aſtarac in Gaſcogne, und der dritte in der Landſchafft Roußillon. Dieſer iſt befeſtiget, und ein Paß über das Pyrenäiſche Gebirge.

Bellein, kleine offene Stadt im Deutſchen Flandern, wo viel Tuch gemacht wird, und jährlich im Herbſt ein groſſer Marckt iſt.

Belle-Isle, *Caloneſus*, kleine Frantzöſiſche und fruchtbare Inſel auf dem Gaſcogniſchen Meer, 4 M. von den Küſten von Bretagne, der Stadt Blavet gegenüber, hat 6 M. in der Länge, und 2 in der Breite, und beſtehet aus 4 Kirchſpielen. Sie hat einen guten Hafen und etliche Schlöſſer, welche zum Theil fortificiret ſind, führet den Titel eines Marquiſats, und gehörte einem Geſchlechte gleiches Nahmens zu, welches aber die Inſel an den König in Franckreich gegen ein Aequivalent aus denen Königl. Domainen A. 1719 vertauſchet hat. Die beſten Einkünffte beſtehen in Saltz-Brunnen. Aus dieſem Geſchlechte hat ſich in dem letztern Kriege der Marſchall von Belle-Isle als Frantzöſiſcher General berühmt gemacht.

Belle-Isle, ſ. Fayerhil.

Belle-Isle, kleine Inſel in Nord-America, zwiſchen Terra Labrador, und der Inſel Terreneuf, an einem Golfo, welcher hiervon Paſſage de Belle-Isle genennet wird.

Belle-Isle, ſ. Formoſa.

Bellem, ſ. Belem.

Bellenberg, eine Herrſchafft in Schwaben, den Grafen von Pappenheim gehörig.

Bellenstein, festes Schloß in Ober-Ungarn unweit Preßburg.

Bellenz, s. Belinzona.

Belle-Perche, Flecken in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois am Fluß Allier.

Belle-Perche, *Bella Pertica*, Abtey in Gascogne in Franckreich an der Garonne, 3 Meil. von Montauban, gegen Westen.

Belle-Rive, ein Fort, welches der Hertzog von Savoyen, der Republic Genf zum Nachtheil am Ufer des Genfer-Sees aufbauen lassen. Es liegt in der Baillage de Gaillard, und kaum anderthalb Deutsche Meilen von Genf.

Belleville, *Bellavilla*, kleine Stadt und Abtey in der Frantzösischen Landschafft Beaujolois, 9 M. von Lion an der Saone.

Bellich, s. Billick.

Belligamme, eine Landschafft in dem Königreiche Jafnapatnam auf der Insel Ceylan, in Ost-Indien, welche fünff Kirchen unter sich begreifft.

Bellin, Zehrbellin, kleine Stadt und Amt am Ryn im Havellande, 7 Meilen von Berlin, dem König in Preussen gehörig. Es ist daselbst eine Uberfahrt und Paß nach der Priegnitz. An. 1675 wurden die Schweden von dem Churfürst Friedrich Wilhelm daselbst geschlagen.

Bellingerwolder-Schans, *Bellingvoldium*, Festung beym Dollert in der Provintz Gröningen, an den Ost-Frießländischen Grentzen.

Bellmont, ein Schloß und Herrschafft in der Schweitz im Canton Bern, davon sich vormahls eine Freyherrl. Familie genennet, die Erb-Kämmerer des Bißthums Chur in Graubündten, und Beysitzer des Kayserl. Land-Gerichts zu Rangwyll gewesen. Ein Schloß gleiches Nahmens liegt in Lothringen.

Belluneſe, *Bellunenſis Ager*, ein gewisses Gebiet in der Marca Trevigiana, in Italien, den Venetianern zugehörig, allwo gute Eisen-Bergwercke sind.

Belluno, *Bellunum*, kleine aber schöne Stadt, im Venetianischen Gebiete Belluneſe, am Fluß Piave, nebst einem Bischoffthum, unter dem Bischoff von Aquileja gehörig.

Belmer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland, in dem so genannten Wasserlande, unter dem Städtlein Munickendam.

Belmont, *Bellomontium*, eine kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, an dem Toscanischen Meer.

Belmont, s. Bellmont.

Belomantia, Belons, s. Nat. *Lex.*

Bels, s. Belczo.

Belsko, s. Belczo.

Belt, der grosse Belt, *Balticum Fretum majus*, die berühmte Meer-Enge zwischen den Inseln Seeland und Fühnen. Der kleine Belt, *Balticum Fretum minus*, aber ist die Meer-Enge zwischen der Insel Fühnen und den Jütländischen Küsten, und kömmt man durch denselben aus dem Deutschen in das Baltische Meer.

Belturbet, Flecken in der Irrländischen Grafschafft Cavan, der Sitz und Stimme im Parlament hat.

Belvedere, *Tempe*, ist ein Italiänisch Wort, und wird von solchen Oertern gebraucht, von dannen man sehr weit sehen und angenehme Gegenden entdecken kan.

Belvedere, heist in Rom der Garten und das Gebäude, wo oben die Vaticanische Bibliotheck, und unten das Päbstliche Zeughaus stehet, an der Seite der St. Peters-Kirche.

Belvedere, *Belvedera*, *Euryalus*, Stadt in Sicilien, nicht weit von Syracusa.

Belvedere, eine von den 3 Citadellen zu Florentz, darinne des Groß-Hertzogs Schatz verwahret wird.

Belvedere, ein Lust-Schloß unweit Saltzburg.

Belvedere, Alea, *Elis*, Stadt in Morea am Fluß Peneus. Sie liegt in der Landschafft Belvedere, die eine von den grösten und fruchtbarsten Provintzen in Morea ist. Anietzo gehöret sie nebst der Stadt den Türcken.

Belulgian, s. Axum.

Belvoir, Schloß in der Provintz Lincolne, in Engelland.

Beluren, eine Art von räuberischen Völckern, welche in Zelten wohnen, und bey Candahar, auf den Grentzen von Persien und dem Reiche des grossen Moguls anzutreffen sind.

Belzelingen, kleine Stadt in der Schweitz, im Canton Uri, 1 halbe Meile von Altorff.

Belzic, kleine Stadt in der Woywodschafft Lublin in Klein-Polen, 4 M. von Lublin, dem Herrn von Woronicz anietzo gehörig.

Belzig, Stadt, Schloß und Amt im Sächsischen Chur-Kreise, 4 Meil. von Wittenberg, an den Märckischen und Anhalt-Zerbstischen Grentzen.

Bena, Beccabena, Königreich in Nigritien, welches seinen eigenen König hat, und von abgöttischen Völckern bewohnet wird, die man Dausos nennet.

Bena, Bene, *Benna*, *Bagennæ*, kleine Stadt in Piemont, an den Montferratischen Grentzen, hat ein festes Schloß, gehörte vormahls unter dem Titel einer Grafschafft dem Herrn de Costa, ietzo aber dem Hertzog von Savoyen.

Benadky, schönes Berg-Schloß und Städtlein im Buntzlauer-Kreise in Böhmen.

Benar, Capo di Benar, Vorgebirge auf der Küste von Provence, so sich 3 viertel Meile in das Mittelländische Meer erstrecket.

Benares, Stadt am Fluß Ganges, in der Provintz Indostan in dem Reiche des grossen Moguls, allwo die Heydnische Lehrer, Bramines genannt, ihre Lectiones halten, und also die vornehmste Schule in Indien ist.

Benaſcail, eine Sand-See im wüsten Arabien.

Benasque, s. Venasque.

Benavarri, kleine Stadt nebst einer Citadelle, an den Catalonischen Grentzen in Arragonien. Sie ist die Haupt-Stadt in der Grafschafft Ribagorça.

Benavente, kleine Stadt nebst einer Citadelle am Fluß Esla, im Königreich Leon. Sie lieget in einer überaus lustigen Gegend, und hat den Titel eines Hertzogthums.

Benavente, kleine Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Flusse Tajo.

Benauges, *Benalgiæ*, ein gewisses Gebiet in Gui-

eñe, am Fluß Garonne, in Franckreich der Flecken Cadillac ist der vornehmste Ort darinne.

Bench, the Kings Bench, suche Banc.

Bencoal, kleiner Ort auf der West-Seite der Insel Sumatra in Asien, allwo die Engelländer eine Festung haben.

Bencouli, ein Ort auf der Westlichen Küste der Insel Sumatra in Asien.

Benda, Türckische Stadt in Macedonien, hat einen Bischoff, der unter Durazzo gehört.

Bender, Tekin, Tegina, Türckische Festung in Bessarabien am Niester, wohin sich der König in Schweden Carolus der XII nach der bey Pultawa mit den Russen unglücklich gehaltenen Schlacht im Junio 1709 mit dem Reste seiner Armee retirirte, und daselbst bis 1713 blieb, worauf er sich nachgehends meistens zu Demotica bis zur Retour in seine Lande 1714 aufgehalten. Siehe Demotica.

Benderick, ist der erste Hafen in dem Persianischen Meer-Busen, wenn man von Balsora nach Persien reisen will.

Bendimir, Bend-Emir, Araxes, *Bendimirus Fluvius*, Fluß in Persien, in der Provintz Fars, welcher bey der Stadt Schiras vorbey fleust und in den Golfo di Bengala fällt.

Bendorff, Flecken nebst einer Herrschafft auf dem Westerwalde in der Grafschafft Sayn. Es gehört zum Theil zu der Sayn-Altenkirchischen Lands-Portion, welche anietzo der Marckgraf von Anspach besitzet.

Bene, s. Bena.

Benedict-Bayern, reiche und prächtige Benedictiner-Abtey an den Tyrolischen Grentzen in Ober-Bayern, deren Aebte seit 1278 die Qvalität eines Reichs-Fürsten, und zugleich die Gewalt haben, die gewöhnlichen 4 Erb-Aemter aus dem Adel zu bestellen. Es gehöret auch hieher das Gesund-Bad zu Heilbrunn.

Benedictiner, Ordens-Leute, welche eine schwartze weite Kutte mit grossen und weiten Ermeln tragen, nebst einer Kappe, welche ihnen das Haupt bedecket, oben aber zugespitzet ist, und ihnen auf den Rücken hänget. Ihr Stiffter ist der heil. Benedictus im 6 Seculo gewesen, welcher die Mönche, so bisher überall meist zerstreuet gelebt, in gewisse Klöster und Gesellschaften zusammen gebracht, und ihnen gewisse Regeln vorgeschrieben, auch ums Jahr 540 erstlich ein Kloster in Campanien am Berge Casino gebauet. Von den Benedictinern sind nachgehends die Cartheuser, Calmaldulenser, Cölestinianer, Sylvestrianer, und andere Orden mehr herkommen.

Benedictiner-Nonnen, sind schwartz gekleidet, und folgen der Regel des Benedictiner-Ordens.

Benediction der güldenen Rose, geschicht, wenn der Päbst auf Lätare in der St. Peters-Kirche zu Rom eine güldene Rose mit besondern Ceremonien weihet, die er hernach vornehmen Potentaten und deren Gemahlinnen, oder grossen Städten und Officirern zu verehren pflegt. Dergleichen geschicht auch in der Christ-Nacht mit Hüten und Schwerdtern, die gleichfalls hernach verschencket werden.

Benediction geben, wird insgemein vom Pabst gesagt, (auch wohl von Cardinälen, Bischöfen und Päbstlichen Nunciis) wenn er oder sie dem Volck oder einer Privat-Person, in der Kirchen und auf der Gasse, mit dem Zeichen des Creutzes den Segen ertheilen. Der Pabst giebt die solenne Benediction des Jahres dreymahl, als nemlich am grünen Donnerstage, Ostern und Himmelfahrts-Feste. Auch kommt alle Jahr am Michaelis-Tage die Päbstliche Armee mit der Artillerie auf dem Platze vor dem Pallast zusammen, und empfängt die öffentliche Benediction von dem Pabst.

Benediction oder Segen in der Kirchen, geschiehet theils bey der Taufe und dem heiligen Abendmahl, theils nach geendigtem Gottesdienste, theils bey Ordinirung junger Prediger, so wohl durch ein absonderliches Gebet, als durch Vorsprechung des dreyfachen Segens, aus dem 4ten Buch Mosis am 6 Cap.

Beneficiaten, s. Petriner.

Beneficium, ein geistliches Amt nebst gewissen Einkünften, dessen in der Catholischen Kirche diejenigen fähig sind, welche die Tonsur empfangen haben, oder in einem gewissen Orden sind. *Beneficia Secularia*, heissen die, welche den Clericis Secularibus, so keinen gewissen Orden angenommen, gegeben werden, als Probsteyen, Dechaneyen, Canonicate, Capellen und dergleichen. *Beneficia Regularia* sind, welchen die Regulares oder die geistlichen Ordens-Personen vorstehen, als Abteyen, Priorate &c. *Beneficia Curata* sind, die in vollständigen Parochien gegeben werden. *Beneficia Manualia* sind die, welche der Superior aus erheblichen Ursachen wieder nehmen kan. *Beneficia Patrimonialia* sind, welche an keine andere Geistlichen, als eingebohrne Landes-Kinder vergeben werden können. *Beneficia Consistorialia* sind, von deren Vergebung allein der Pabst mit Zuziehung der Cardinäle im Consistorio zu Rom zu sprechen hat. *Beneficium de Mensa* ist, was auf ewig mit der Tafel des Bischoffs oder Abts vereiniget ist, und also niemahls erlediget wird. *Beneficium de Pertica* ist, wenn eine austrägliche Stelle mit einer magern verwechselt wird. *Beneficium Monoculum* heisset, wenn ein Prälat nur ein einziges zu vergeben hat.

Beneficium Juris, s. Nat. *Lex.*

Beneschau, Benessow, kleine Stadt und eingegangenes Benedictiner-Kloster im Caurzimer-Kreis in Böhmen, 5 Meil. von Prag, hier wächst viel Wein.

Beneschau, s. Bensen.

Beneschin, Ober-Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff, an den Mährischen Grentzen gelegen.

Benessow, feiner Marcktflecken im Bechiner Kreise in Böhmen.

Benevento, *Beneventum*, Stadt in Principat oltra, in Neapolis, wo sich die Flüsse Sarat und Calore vereinigen. Sie hat ein Erz Bischoffthum nebst dem Titel eines Hezogthums, und gehöret dem Päbstliche Stuhle nebst dem umliegenden Gebiet.

Benfeld, kleine wohlbefestigte Stadt am Flu

Ill, im Elsaß, 3 Meilen von Straßburg, ins Bischoffthum daselbst gehörig.

Bengala, *Bengale Regnum*, Königreich in Asien, dem grossen Mogol unterwürffig, durch welches der Ganges fliesset. Es wird in 3 Theile abgesondert, nemlich in *Bengala* an sich selbsten, *Pruror* und *Patan*, ist eines der schönsten Länder in Indien, und reich an Specereyen, Seide und Baumwolle. Die Einwohner sind Abgötter, und halten den Fluß Ganges vor heilig; es befinden sich aber auch bey 20000 Christen darinne, und die Engell- und Holländer treiben einen starcken Handel hieher. Die Haupt-Stadt darinne heisset Daca, am Fluß Ganges. Von der Bengalischen Leinwand, s. Nat *Lex.*

Bengala, Golfo di Bengala, *Bengalæ Sinus, Sinus Gangeticus*, ist ein grosser Meer-Busen des Indianischen Meers in Asien, welcher von dem Königreich Bengala den Nahmen hat, und zwischen den beyden Halb-Inseln dissеit und jenseit des Ganges sich erstrecket.

Bengebres, gewisse Art Völcker in Arabia, die keine Wohnplätze haben, sondern im Lande herumvagiren, und gemeiniglich den Caravanen, so von Mecha kommen, auflauren.

Benguela, Königreich in Aethiopien, in Africa, in dem Königreich Angola, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche einen guten Hafen, am Meer von Congo hat, und den Holländern gehöret.

Beni-Arax, *Beniaraxa*, ein Strich Landes in Africa, so nach Algier gehöret, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Provintz Telensin.

Benibachul, *Benibachula*, Stadt im Königreiche Fez in der Barbarey in Africa, in der Provintz Chaus.

Beni-Bassra, grosse Landschafft in Bilebulgerid, in Africa, am Berge Atlas. Sie ist der Nordliche Theil von der Provintz Segelmesse.

Benicuazeval, *Beniguazevalus Mons*, Gebirge im Königreiche Fez in Africa in der Provintz Errifis, auf welchem die Stadt Guazeval lieget, davon die höchste Spitze gleich dem Aetna Feuer ausspeiffet.

Beni-Gebara, Beni-Gualid, *Benigualidus Mons*, fruchtbares Gebirge im Königreiche Fez in Africa, ist von den einheimischen Völckern starck bewohnet, welche iederzeit ihre Freyheit erhalten, weil man ihnen in den Gebirgen schwerlich beykommen kan. Damit sie aber auf dem ebenen Lande handeln dürfen, bezahlen sie ihren Tribut an den König zu Fez.

Benigheim, Binnicken, Bönnigheim, fruchtbare und lustige Stadt im Würtembergischen in Schwaben, nicht weit vom Neckar, in einer Gegend, Zabergau genannt. Sie ist eine Gemeinschafft, davon ein Theil dem Fürstl. Haus Würtemberg, als ein Chur-Mayntzischer Pfand-Schilling, das übrige aber den Adelichen Familien von Neuperg, Gemmingen und Liebenstein gehöret.

Benigumi, *Benigamia*, Landschafft in Bilebulgerid in Africa, welche der Südliche Theil der Provintz Segelmesse ist.

Benimager, *Solis Mons*, Gebirge im Königreiche Marocco in Africa, in der Provintz Ducala.

Benimaraz, *Benimarasius Mons, septem Fratres*, Gebirge im Königreiche Fez in der Barbarey, in Africa in der Provintz Habata.

Benin, *Beninum*, Königreich und die gröste Stadt in Guinea und im Lande der Negres, an einem Flusse gleiches Nahmens, der sich in den Meer-Busen von St. Thomas, *Beninus Sinus* genannt, ergeust, welcher sich vom Cap Formosa bis an das Cap de tres puntas erstrecket.

Benischau, Städtlein am Oppa-Strom im Schlesischen Fürstenthum Troppau, allwo ein schönes Schloß ist.

Beni-Suaif, *Hermopolis*, Stadt in Egypten am Nilo, allwo viel Flachs und Hanf wächset.

Beni-Teudi, Stadt im Königreich Fez, ist meistentheils zerstöret.

Bennickenstein, Flecken, Amt und Hütten-Werck in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, dem Könige in Preussen, und theils dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Bennungen, kleine Stadt in Thüringen, am Fluß Helm, nicht weit von den Mansfeldischen Grentzen.

Benrath, Chur-Pfältzisches Lust-Schloß im Hertzogthum Bergen, 2 Stunden von Düsseldorff.

Benseberg, Bensburg, ein Flecken im Hertzogthum Bergen, allwo der vorige Churfürst zu Pfaltz An. 1705 ein schönes Jagd-Schloß angeleget, auf welchem er dann und wann zu residiren pflegte.

Bensen, kleine Stadt im Leitmeritzer-Kreise in Böhmen, an der Pulsnitz, den Grafen von Thun gehörig, 7 Meil. über Dreßden, und 9 Meil. von Prag.

Bensshausen, s. Bentzhausen.

Bensheim, mäßige Stadt in der Berg-Strasse, Chur-Maynтz gehörig.

Bentheim, *Bentheimensis Comitatus*, Grafschaft nebst einer Stadt und Schloß im Westphälischen Kreise, zwischen dem Bischoffthum Münster und der Provintz Ober-Yssel, dem Grafen von Bentheim gehörig. Das Schloß daselbst ist feste, und mit Bischöflich-Münsterischen Trouppen starck besetzet. Diese Grafen theilen sich in die Tecklenburgische und Bentheimische Linie, und die letztere wieder in 2 Aeste, in den Bentheimischen und Steinfurtischen.

Bentivoglio, *Bentivolium*, ziemlich wüste Stadt in dem Bolognesischen Gebiet in Italien, dem Pabst zugehörig, davon das berühmte Geschlechte Bentivoglio den Nahmen führet, welches vor diesem Bologna besessen hat. Dieses Geschlechte hat daher den Nahmen bekommen, weil ein Kayser zu einem ihrer Vorfahren gesagt: Ich will dir gut seyn.

Bentzhausen, ein grosser Flecken, Cent u. Amt, 5 Stunden von Schleusingen, in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, gehörete sonst zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, und stehet anietzo nach Absterben des Hertzogs zu Sachsen-Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Berar, *Berarum Regnum*, Königreich im Reich des Moguls in Asien, zwischen Bengala, Golconda und Candis gelegen, dessen Hauptstadt Shapor heisset.

Beraun, *Barauna*, *Verona*, Königl. Stadt im Berauner-Kreise des Königreichs Böhmen, 3 Meil. von Prage. Der Kreis welcher von dieser Stadt der Berauner, oder gemeiniglich der Podberder-Kreis, *Circulus Veronenſis* oder *Poderbocenſis* genannt wird, liegt an dem Fluß Muldau zwischen dem Prachenser- Slaner- Pilsner- Rackonitzer- und Chaurzimer-Kreise, und hat gute Bergwercke.

Berber, ſ. Bilber.

Berbice, Barbiche, Fluß in Süd-America, in der Provintz Guiane, welcher sich in das Mar del Nort ergeust. Es befindet sich daran die kleine Holländische Colonie Berbice oder Barbiche, welche die Bürgermeister und andere Vornehmsten der Stadt Amsterdam 1720 kaufften, und eine Compagnie von 3900000 fl. aufrichteten, um auf dem grossen Flusse Orenoque über 100 M. ins Land hinein zu kommen, mit denen Einwohnern zu handeln, und Gold- und Silber-Minen zu entdecken.

Bercad, Stadt in Klein-Reussen in Pohlen in der Woywodschafft Braclaw.

Bercaslaw, ſ. Braslaw.

Berchheim, kleine Stadt am Fluß Erpe, im Hertzogthum Jülich.

Berchingen, Perchingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Sultz, so Anno 1305 an das Bischoffthum Aichstädt gekommen.

Berchituria, erste Stadt in Siberien, liegt an den Rußischen Grentzen, am Fluß gleiches Nahmens.

Berchtoldsgaden, gefürstete Probstey in Bayern in dem Ertz-Bischoffthum Saltzburg gelegen, dessen Probst ein unmittelbarer Stand des Reichs, und anietzo Cajetanus Antonius, Freyherr von Notthafft ist, welcher den 18 August 1732 dazu erwehlet worden. Doch muß der neue Probst vermöge eines 1384 ausgesprochenen Laudi dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg so wohl als dem Ertz-Hause Oesterreich und Bayern den Eid der Treue, und zwar, wie es heist, einem ieden zu seinen Rechten und unbeschadet der Immedietät leisten. In geistlichen Sachen stehet er unmittelbar unter dem Pabst und in dem Kloster daselbst befinden sich Chor-Herren S. Augustiner-Ordens, welche alle aus der Ritterschafft des Landes sind. Es sind hier gute Saltz-Bergwercke. Dieses Ländgen litte 1736 durch Ergiessung der Flüsse grossen Schaden, auch ist die Probstey selbst ziemlich vom Vermögen gekommen.

Bercka, ſ. Berka.

Berckel, Fluß, welcher im Bischoffthum Münsterer entspringet, und sich zu Zütphen mit dem Fluß Issel vereiniget.

Bercken, Berckheim, Stadt und Amt im Elsas unweit Schletstadt. Sie hat die Freyheit, daß sich ein Todtschläger 100 Jahr und einen Tag daselbst sicher aufhalten kan.

Berckley, Barckley, Stadt in der Provintz Gloceſter in Engelland, an der Oestlichen Seite des Flusses Saverne, davon die umliegende Gegend Berckley Hundred genennet wird.

Berckshire, ſ. Barckshire.

Bercowtz, ein Rußisch Gewicht, ſ. Nat. *Lex.*

Berdisch, *Aſciola Ruſſorum*, ist eine Art von einer Axt, welche die Moscowiter als ein Gewehr bey sich führten.

Berdoa, grosses und wüstes Land in Africa, in der Wüste Saara, welches voller Sand und ungeheurer Thiere ist.

Berecz, Stadt in Siebenbürgen, 8 Meilen von von Cronstadt gegen Osten.

Bereitschafft, ſ. Biouac.

Berend, kleine Stadt in Siebenbürgen, 2 M. von Szombor.

Berennen, ſ. Bloqviren.

Berentzrieß, ſ. Barentzrieß.

Berenznoe, Stadt in Volhynien am Flusse Seluez, 22 M. von Luczko gen Osten gelegen.

Beresina, Berezyna, Fluß, welcher in der Litthauischen Woywodschafft Minski entspringet, und sich zwischen dem Städtgen Rohaczow Rzeticza mit dem Niper vereiniget.

Beresowa, Stadt in Samojeden in Rußland am lincken Ufer des Flusses Oby, wo der Fluß Zornaja hinein fället.

Berethalom, ſ. Birrhalmen.

Berg, ſ. Mons, it. Nat. *Lex.*

Berg, *Montanus Ducatus*, Hertzogthum im Westphälischen Kreise, welches gegen Norden an das Hertzogthum Cleve, gegen Osten an die Grafschafft Marck und Hertzogthum Westphalen, gegen Süden an den Westerwald, und gegen Westen ans Ertz-Stifft Cöln grentzet. Es gehöret dem Churfürsten zu Pfaltz. Die Einwohner sind theils der Protestantischen, theils der Catholischen Religion zugethan.

Berg, *Montanus Comitatus*, freye Reichs-Grafschafft in Zütphen, welche sonst ihre eigene Grafen aus dem Geschlechte der Wassenaer gehabt, 1712 aber ward Franciscus Wilhelm, des regierenden Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen Bruder, von dem letzten Grafen Oswaldo III, als seiner Frau Großmutter Bruder, zum Universal-Erben eingesetzt, mit dem Beding, daß er sich Graf von Berg nennen soll. Diese Grafen gehören zu der Wetterauischen Banck, welche daneben den Titel eines Erb-Fähndrichs von Geldern und Zütphen führen, und in der Stadt S. Heerenberge unweit Dotekom residiren.

Berg, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden.

Berg *S. Vinox*, ſ. Vinoxbergen.

Berg, Bergen, ein Landes-Fürstlicher Marcktflecken in Ober-Oesterreich, 4 Meilen unterhalb Lintz bey der Donau. Es ist auch ein Schloß und Herrschafft dieses Nahmens in Schwaben gegen Ehingen, so zur Unter-Oesterreichischen Regierung gehöret.

Berga, kleine Stadt im Vogtlande an der Elster, 3 Meilen von Zwickau gegen Westen gelegen, welche denen von Watzdorff und denen von Zehmen, und zu der Zeitzischen Landes-Portion gehöret.

Berga, kleine Stadt am Fluß Lobregat in Cata-

lonien

lonien, in der Viguerie de Manresa, in Spanien, 5 Meil. von Puiccerda.

Bergamasco, *Bergomense Territorium*, Landschafft in Italien, den Venetianern gehörig, welche gegen Osten an das Brescianische gegen Norden an das Valtelin, gegen Westen und Süden aber an das Meyländische grenzet. Sie hat Eisen-Bergwercke und guten Marmorstein.

Bergamo, *Bergomum*, Haupt-Stadt in der Landschafft Bergamasco. Sie ist etwas befestiget, liegt an einem Hügel, zwischen den beyden Flüssen Brembro und Serio, und hat eine Citadelle nebst einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig.

Berg-Bittenheim, Bergbieten, offenes Städtlein im Unter-Elsaß, ins Amt Dachstein und zum Bischoffthum Straßburg gehörig.

Bergdorff, s. Bargedorff.

Bergel, Marck-Bergel, grosser Marcktflecken in Francken, 1 Meile von Windsheim, in das Brandenburgisch-Bayreutische Ober-Amt oder Hauptmannschafft Hoheneck gehörig.

Bergelohn, s. Bargegeld, it. Strands-Recht.

Bergelthal, *Brexalia vallis*, Thal in Graubündten, im Bunde des Hauses Gottes, welches bis an die Grafschafft Clavenna gehet, und wodurch die Maira fliesset.

Bergen, kleine Stadt, Schloß und Lutherisch Jungfrauen-Kloster in Vor-Pommern, auf der Insel Rügen an einem kleinen See, der Stadt Stralsund gegenüber. Die Gegend herum wird das Land zum Bergen genennet.

Bergen, s. Mons

Bergen, kleine Stadt in Nieder-Sachsen in der Grafschafft Danneberg.

Bergen, fester Ort im Fürstenthum Minden, an der Weser.

Bergen, Benedictiner Nonnen-Kloster an der Donau, unweit Neuburg.

Bergen, *Berga*, Hauptstadt des Königreichs Norwegen, in der Provintz Bergenhus, an einem Meer-Busen, Carnersund genannt, gelegen. Sie ist weitläufftig, hat einen guten Hafen, welcher durch das Schloß Friedrichsburg auf der See-Seite, gegen das Land aber durch ungebähnte hohe Berge verwahret wird. Ferner ist sie die Residentz des Königlichen Stathalters, gehöret als eine der Handlung wegen berühmte Stadt unter die Hansee-Städte, und hat einen Bischoff, unter dem Ertz-Bischoff zu Drontheim gehörig.

Bergen, Amt und kleine Burggrafschafft im frantzösischen Flandern zwischen Dünkirchen und Cassel. Die vornehmste Stadt darinnen ist Binxberg.

Bergen, Lutherisches Kloster vor der Stadt Magdeburg, hat einen Abt, der ein Land-Stand des Hertzogthums Magdeburg ist, und werden 6 Conventualen darinnen unterhalten. An. 1576 wurde allhier die Formula Concordiæ von denen Lutherischen Theologis tradiret.

Bergen, Gräfliches Hanauisches Amts-Städtgen, anderthalbe Stunde von Franckfurt. Es liegt auf einer Höhe, und ist wegen des guten Weinwachses berühmt.

Bergendorff, s. Bargedorff.

Bergenhus, *Bergensis Præfectura*, Norwegische Provintz an der Nord-See, welche gegen Abend an die Provintz Aggerhus, gegen Norden an Drontheim, und gegen Süden und Osten an die Nord-See grentzet.

Bergen op Zoom, *Bercizoma*, Stadt und regulier-Festung im Holländischen Brabant, liegt an einem Hügel, und erstrecket sich bis an den Fluß Zoom, allwo die Holländer einen Canal bis ins Meer, wo die Schelde hinein fället, gebauet, und mit vielen Schantzen besetzet haben. Sie führt den Titel eines Marquisats oder Marckgrafschafft, und war dem Francisco Egoni, Grafen de la Tour, Prince d'Auvergne, gehörig, welcher 1710 gestorben, und eine eintzige Printzeßin, Maria Anna, die eintzige Erbin von dieser Grafschafft, hinterlassen hat, welche 1708 gebohren, am 14 Febr. 1722 mit dem Printzen Joh. Christian von Pfaltz-Sultzbach vermählet worden, und 1728 gestorben ist.

Bergenthal, schönes Lust-Schloß nahe bey Cleve, welches der ehemahlige Stathalter, Fürst Mauritius von Oranien, auf eine gar curieuse Art hat bauen lassen.

Bergerac, *Bergeracum*, Stadt am Fluß Dordogne in der Provintz Perigord in Franckreich, allwo eine Brücke und Paß, wie auch ein Königl. Seneschal anzutreffen.

Berg-Gießhübel, s. Gießhübel.

Berggrieß, s. Barengrieß.

Berghausen, Schloß im Ertz-Stifft Cöln nahe bey Lechenigh.

Bergreichenstein, Stadt im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Berg-Städte, in Ober-Ungarn, liegen zu beyden Seiten des Flusses Gran, und werden folgende 7 also genennet: Schemnitz, Chremnitz, Neusol, Tyller, Puggang, Königsberg und Altsol. Sie haben sehr reiche Gold-Silber- und Kupffer-Bergwercke.

Bergstee, Amt und Flecken im Hertzogthum Bremen.

Bergstrasse, *Strada montana*, kleine Landschafft und ein mit Nuß-Bäumen auf beyden Seiten besetzter Weg disseit des Rheins, welcher sich von Darmstadt bis an Heydelberg auf 6 Meil. erstrecket, und gehöret ein Theil davon nach Hessen-Darmstadt, etwas dem Grafen von Erpach, das meiste aber den Churfürsten zu Maintz und Pfaltz.

Bergwercke, s. Nat. *Lex.*

Bergzabern, *Tabernæ montanæ*, kleine Amts-Stadt am kleinen Flus Erlebach im Nieder-Elsaß, 1 Meil. von Cronweissenburg. Sie gehört zu dem Hertzogthum Zweybrücken.

Beringen, kleine Stadt im Stiffte Lüttich, an den Brabantischen Grentzen.

Berislo, kleine Stadt in Croatien, in Ungarn.

Berka, Städtlein und Amt in Thüringen an der Ilm, zwischen Weimar und Cranichfeld, Sachsen-Weimar gehörig, ist An. 1712 fast gantz abgebrannt.

Berka, kleine Stadt an der Werra in Thüringen, theils Sachsen-Weimar, theils Hessen-Cassel gehörig, und vor alters eine Grafschafft, davon das alte Schloß nahe dabey an der Ilm der Grafen Residentz gewesen.

Berkhamsted, Stadt in Herfortshire in Engelland.

Berkissnina, festes Castell in Ungarn.

Berlamont, s. Barlamont.

Berlanga, Verlanga, *Berlenga*, *Veleranica*, kleine Stadt in Alt-Castilien, in dem Gebirge la Sierra d'Urbion in Spanien.

Berleburg, grosser Flecken am Fluß Eder in der Wetterau, in der Grafschaft Witgenstein, nebst einem schönen Schloß, welches der Grafen von Witgenstein-Berleburg Residentz ist. Sie liegt 2 Meil. von Witgenstein, und vier von Marpurg.

Berlenga, *Erythia*, Insel auf dem Atlantischen Meer, nicht weit von dem Portugiesischen Estremadura. Gegen Norden liegen noch viele kleinere Inseln, welche die Inseln Berlenge oder Berlings genennet werden.

Berlepsch, eine Adeliche und Gräfliche Familie, so aus Mähren nach Hessen gezogen ist, und daraus die verwittibte Gräfin Maria Gertrudis von Berlepsch, (zur Zeit Caroli II in Spanien Favoritin von der Königin) 1706 in den Fürsten-Stand erhaben, und zu der ersten Gefürsteten Aebtißin des freyen weltlichen Stiffts in der Neustadt Prage gemacht worden.

Berlin, *Berolinum*, grosse und Volck-reiche Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, an der Spree auf einem sandichten Boden. Sie ist die Residentz des Königs in Preussen und Churfürstens von Brandenburg, wo sich alle hohe Raths-Collegia befinden, und nach und nach durch die dabey bebauten grossen Plätze und Vorstädte vergrössert worden, daß sie iezt aus sieben Städten bestehet, als: (1) Berlin an sich selbst, so von Marckgraf Alberto An. 1163 erbauet worden, (2) über der Spree gegen Abend liegt Cöln, wo das Königliche Schloß, und diese ist schon im 12 Seculo gebauet gewesen. Churfürst Friedrich Wilhelm hat über einen Arm der Spree (3) Friedrichs-Werder Anno 1657 durch den berühmten Baumeister Memmert angeleget. Ingleichen hat höchstgedachter Churfürst seiner andern Gemahlin zu Gefallen (4) die Dorotheen-Stadt oder so genannte Neustadt aufbauen lassen, in welcher durch und durch vom Neustädtischen Thor an, bey dem Zeughaus, bis zum Thore an dem Thier-Garten eine mit sieben Reihen Linden besetzte Allée ist. Der 1713 verstorbene König in Preussen Friedrich der I hat neben derselben (5) die Friedrichs-Stadt Anno 1688 gegründet, welche wegen einer langen Strasse, so meistens durch diese Stadt, dann aber auch durch die Dorotheen- und Sophien-Stadt gehet, und eine Italiänische Meile regulier lang ist, (welches wohl in keiner Stadt zu finden) ingleichen wegen der andern langen und regulirten Strassen und Gassen wohl anzusehen ist. So hat auch höchstgedachter König der vor dem ehemahls so genannten St. Georgen-Thor liegenden Vorstadt, nachdem sie an Gebäuden starck zugenommen, (6) den Nahmen Königs-Stadt Anno 1701 gegeben, wie denn auch das Thor aus der Stadt iezt das Königs-Thor heist, welches gantz neu und prächtig erbauet worden. Weil auch die Spandauische Vorstadt zu groß worden, hat man sie Anno 1712 der letzten Gemahlin des Königs Friedrichs I zu Ehren und Gedächtniß (7) die Sophien-Stadt genannt, und in eben diesem Jahr eine Kirche, so diesen Nahmen hat, darinnen erbauet. Diese sieben Städte haben seit 1709 nur einen Rath, der halb aus reformirten, halb aus Lutherischen Gliedern besiehet; vor diesem aber vierfach war. So sind auch die unterschiedlichen Stadt-Gerichte in eines gezogen worden, so iezt das Justiz-Collegium ist. Das Königliche Schloß ist eines von den prächtigsten Gebäuden, devon die Nord-West und Süd-Seite gantz fertig ist, die Ost-Seite aber stehet noch unabgerissen. Man findet darinnen die Königliche Bibliothec, darinnen die Bücher alle roth eingebunden, und auf dem Rücken verguldet sind; Neben daran eine Kammer voll Manuscripta, und andere Raritäten von Büchern, sonderlich viele Sinesische. Diese Bibliothec ist durch die von dem Freyherrn von Spanheim erkauffte Bibliothec so weit vermehret worden, daß doch die Spanheimische, nicht allein iezund, oben auf dem Königlichen Collegien-Haus in der Brüder-Strasse ihren eigenen Ort hat, sondern auch denselben bey künfftiger Conjunction unter der Königl Capelle im neuen Schloß, nebst dem Nahmen auch ihren eigenen Bibliothecarium behalten wird. Es sind auch auf dem Schloß zu finden die Antiquitäten-Kunst und Medaillen-Kammer; hinter dem Schloß aber hat der verstorbene König, Friedrich Wilhelm, den Lust-Garten zu einem Exercier-Platz machen lassen, das Grottenwerck aber stehet noch, und die Orangerie ist iezo ein Fabriqven-Haus. Neben demselben stehet das Gieß-Haus. Gegen dem trefflichen Arsenal über ist das herrliche Zeug-Haus, und hinter diesem das Gouverneurs-Haus. Nicht weit davon an der Spree auf der Schleuse derselben ist der Pack-Hof, da alle Kauffmanns-Waaren ausgeladen und veracciset werden. Weiter hin in einer Bastion liegt der Jäger-Hof. Gegen demselben über ausserhalb der Contrescarpe, Marckgraf Philipps Haus, und gegen diesem über der Königl. Stall, der aus zweyen grossen Höfen bestehet; auf dem Vordertheil desselben ist die Academie der Pictur, Architectur und Sculptur; brannte 1742 im Aug. ab. Unter dem Thor des Hinter-Gebäudes ist ein Thurm von ziemlicher Höhe, welcher der Königlichen Societät der Wissenschafften eingeräumet ist, und auf welchem sie ihr Observatorium haben, in dem einen Pavillon oder Eck-Gebäude hat König Friedrich Wilhelm auch ein Theatrum Anatomicum bauen lassen. So

sten ist unter den öffentlichen Gebäuden berühmt die lange Brücke bey dem Königlichen Schloß über die Spree, welche unten an den Pfeilern mit Statuen von Steinen gezieret, oben aber mit der grossen Statua des Churfürsts Friedrich Wilhelms zu Pferde pranget. In einer Bastion bey dem Arsenal ist das Laboratorium zu Feuerwerckern, nebst den aufgeschichten Hauffen Bomben und Granaden. In einer Bastion bey dem Königs Thor ist das Commandanten-Haus. In einer andern weiter hin hinter der Kloster-Kirche ist vormahls der Hetz-Garten und die Behältnisse der fremden wilden Thiere, als Löwen, Tieger, Auer-Ochsen ꝛc. gewesen, ietzt aber ist dieses Gebäude auch zu andern Sachen gewidmet. In der Bastion gegen dem Spandauischen Thore, wo vor diesem die Wallschmiede gestanden, hat König Friedrich Wilhelm ein starckes Pulver-Magazin bauen lassen. In der Bastion am Stralauischen Thor ist das neue Korn-Magazin. Innerhalb diesem Thor, das Friedrichs-Hospital: In der Kloster-Strasse ist sonst die Fürsten- und Ritter-Academie gewesen, welche aber gantz abgangen, und das Gebäude ist ein Fabriquen-Haus oder ietzt so genanntes Lager-Haus. Jede Stadt hat ihre Kirchen: Berlin zwey Lutherische Haupt-Kirchen, Nicolai und Marien: die andern sind, die Kloster-Kirche, die Heil. Geist-Spital-Kirche, die Garnison-Kirche; die Reformirte Parochial-Kirche, in welcher der vorige König, Friedrich Wilhelm, ein schön Glocken-Spiel verehret, so alle viertel, halbe und gantze Stunden, Tag und Nacht spielet. Zu Cöln haben die Reformirten den Dom, und die Lutherischen die St. Peters-Kirche, welche 1730 nebst der Schule mit 43 Häusern abbrannte, auch 1734, da der neuerbaute Thurm einfiel, aufs neue grossen Schaden litte, nebst der kleinen Gertrauts-Kirche. Auf dem Friedrichs-Werder ist die Deutsche vor beyde Religionen, und die Frantzösische Kirche gleich an einander; in der Friedrichs-Stadt aber die Deutsche gemeinschafftliche und Frantzösische, iede allein, die übrigen Städte haben iede nur eine Kirche; Die Vorstädte aber deren drey, nemlich die Stralauische, Köpenickische und Cölnische, haben ausser der Stralauischen ihre eigene Kirchen. Die öffentlichen grossen Schulen sind diese: 1) das Königliche Gymnasium Reformirter Religion, darinnen eine grosse Zahl Schüler freyen Tisch haben, und die Obern von den Lehrenden Professores genannt werden. 2) Das Berlinische oder Kloster-Gymnasium Lutherischer Religion, welches 1712 den 8 Septemb. Feuer-Schaden gelitten, doch so, daß die gewölbten Lectoria unbeschädigt blieben. 3) Das Cölnische Lutherische Gymnasium. 4) Das Friedrich-Werderische vor beyderseits Religionen. 5) Das Frantzösische. Vor dem Franckfurtischen Thore hatte Mr. Brand eine kleine Ritter-Academie vor etlichen Jahren aufgerichtet, welche auch der König Friedrich der I privilegiret, es ist aber dieselbe gantz wieder abgegangen. Endlich stehen eines Holländers aufgerichtete zwey künstliche grosse Windmühlen vor dem Stralauischen Thor, deren eine bis 60 Bretter auf einmahl schneiden kan, die andere eine Grützmühle und bey stillem Wetter eine Roßmühle ist. Vor dem Thier-Garten-Thor ist gleich der schöne Thier-Garten, der auf eine gantze Meile einen regulirten Weg bis Charlottenburg hat. Jenseit der Spree aber vor der Linie ist das neuerbaute Pest-Haus, welches indessen zum Spinnhaus gebraucht wird. So eine grosse Stadt nun Berlin mit allen daran gelegenen Städten wircklich ist, so ist doch die Grösse nicht so wohl von den vielen Häusern, deren Zahl sich doch auf 6000 erstrecket, als von den schönen breiten und regulirten Gassen zu verstehen. Seit An. 1685 haben sich die Reformirten, so aus Franckreich wegen der Religion entweichen müssen, in grosser Menge, so wohl hier, als in andern Städten eingefunden, und sind von Ihro Königl. Majestät mit vielen herrlichen Privilegiis begnadiget, die Anzahl der Einwohner dadurch ungemein vermehret, und die Commercia und Manufacturen in trefliches Aufnehmen gebracht worden. Im Jahr 1709 ist allhier über Orange, Neufchatel und Tecklenburg ein besonderes Tribunal aufgerichtet worden, und 1720 am 12 August flohe der Pulver-Thurm durch einen ungefähren Zufall in die Lufft, dadurch am Schlosse, Arsenal, Garnison-Kirche und vielen andern Häusern ein entsetzlicher Schaden verursachet worden. s. Nat. *Lex.*

Berlinicken, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, an den Pommerischen Grentzen.

Berlo, Grafschafft im Stifft Lüttich, denen Grafen von Berlo gehörig.

Berme, Lisiere, Relais, Pas de souris, oder Retraite, *Margo fossæ*, ist ein Gang, oder vielmehr nur ein Rand an dem Graben unten um den Wall herum, ohngefehr 4 bis 6 Schuhe breit, damit, wenn etwas von der Erde des Walles herunter weichet, solches auf die Berme, nicht aber in den Graben fallen möge. s. Math. Lex.

Bermudes, *Sommeriæ*, vel *Æstivæ Insulæ*, viele kleine Inseln in Nord-America, auf dem Mar del Nort, nicht weit von Virginien, welche allesamt den Engelländern gehören, und sollen derselben bey 400 seyn. Sie sind voller Klippen, liegen in Gestalt eines halben Mondes, haben gesunde Lufft, und bringen Cedern, Palmen, Citronen, Pomerantzen und Melonen. Der Hafen Southampton, der See-Busen Heringten, und der grosse Sund sind darauf berühmt.

Bern, *Bernensis Pagus*, der gröste unter den Schweitzerischen Cantons, als welcher sich vom Genfer-See am Flusse Aar hin bis an den Rhein erstrecket, und sehr fruchtbar am Wein ist. Seine Grentzen sind gegen Westen die Cantons Basel und Solothurn, die Graf-

Grafschafft Neufchatel und die Franche Comté; gegen Norden die Wald-Städte, der Rhein und Canton Zürch; gegen Osten Lucern, Unterwalden und Ury; gegen Süden aber das Ländgen Gex, der Genfer-See und das Walliser-Land. Er wird in den Deutschen und Frantzösischen oder Welschen Theil abgesondert, davon jener um den Fluß Aar zur Rechten; dieser aber um den Genfer- und Neuburger-See zur Linken lieget, und insgemein le Pais de Vaud genennet wird. Der gantze Canton bestehet aus 39 Vogteyen, auch vielen Städten und Aemtern, welche durch die von Bern dahin geschickten Banier-Herren, Landvögte und Schultheissen regieret werden. Nachdem es in diesem Canton vielen Streit wegen Verwaltung der Landvogteyen gesetzet, so ist endlich Anno 1711 dieser Schluß gefasset worden, daß diese Aemter ins künfftige durchs Loos sollen vergeben werden. Es ist auch 1712 der Anfang damit gemacht worden, und soll ein ieder Land-Vogt 6 Jahr regieren. Dieser Canton ist der fruchtbareste unter allen, und bekennet sich zu der Reformirten Religion. Der grosse Rath dieses Cantons soll aus 299 Personen bestehen, aber insgemein nicht complet seyn.

Bern, *Berna*, Haupt-Stadt des Cantons dieses Nahmens, auf einem kleinen Hügel, und fliesset die Aar an drey Seiten herum, an der vierten aber ist sie mit Bollwercken, einem tieffen Graben, einigen Aussenwerken, und einer Schantze auf einem nahe gelegenen Berge versehen. Sie ist ziemlich groß, volckreich, wohlhabend, und hat ein gutes Zeughaus.

Bernau, Pernau, Berngau, kleine Bayerische Stadt im Bischoffthum Regenspurg im Saltzgau, an den Fränckischen Grentzen, nicht weit von Neumarck.

Bernau, Städtlein an der Nabe, in der Ober-Pfaltz, zwischen Leuchtenberg und Tachau.

Bernau, kleine Stadt am Fluß Pancke, in der Mittel-Marck Brandenburg, 3 Meilen von Berlin, ist wegen des guten Biers bekannt, auch hat sich eine Frantzösische Colonie hier niedergelassen.

Bernauchen, Berneucken, Städtlein in der neuen Marck Brandenburg, zwo Meilen von Cüstrin.

Bernay, *Bernayum*, kleine Stadt, nebst dem Titel einer Grafschafft in der Ober-Normandie.

Bernberg, ein Marckgräflich Anspachisches Kasten-Amt in Francken.

Bernburg, Stadt und Schloß auf einem Berge an der Saale, wo die Wipper hinein fliesset, im Fürstenthum Anhalt. Sie hat eine steinerne Brücke, und ist die Residentz der Fürsten von Anhalt-Bernburg. Der ietzige Fürst heist Victor Fridericus, so den 20 Sept. 1700 gebohren, hat 1723 die Regierung angetreten, und sich mit Louise, Fürst Leopoldi zu Anhalt-Dessau Tochter, am 15 Nov. 1724, nach deren am 29 Jul. 1732 erfolgten Absterben aber mit Sophia Albertina, Tochter Alberti Friderici, Marckgrafens zu Brandenburg, am 23 May, 1733 vermählet, von welcher den 15 Aug. 1735 Printz Friedrich Albrecht gebohren worden.

Berncastel, *Tabernæ Mosellanicæ*, Stadt, Amt, und Schloß an der Mosel, im Ertz-Stift Trier.

Berneck, Städtlein und Schloß im Schwartzwalde, der Adelichen Familie von Gültlingen gehörig.

Berneck, kleine Stadt in Francken, nach Bayreuth gehörig, zwischen Bayreuth und Hof, am weissen Mayn gelegen.

Berneck, kleine Stadt in Steyermarck, fünf Meilen von Grätz, den Herren von Rackenitz zuständig.

Berneck, Prämonstratenser-Kloster in Unter-Oesterreich, im Qvartier Ob-Mainhardtsberg, zwischen Drosendorff und Horn. Hat einen infulirten Probst, welcher ein Oesterreichischer Landstand ist.

Bernet, Stadt in Herfortshire in Engelland.

Berneucken, siehe Bernauchen.

Bernezzo, Bernesso, kleine Stadt in Piemont, in der Provintz Coni.

Berngau, siehe Bernau.

Berngrieß, suche Bärengrieß.

Bernhardiner, Ordens-Leute, welche von Roberto, Abt zu Molerne, nachmahls zu Citeaux in Burgund, ihren Ursprung haben, der Regel des H. Benedicti folgen, und diesen Nahmen daher bekommen, weil St. Bernhard diesen Orden sonderlich in Aufnahme gebracht. Sie haben einen weissen Rock, nebst einem schwartzen Ober-Mantel, und eben also sind auch die Bernhardiner-Nonnen gekleidet. In Polen werden die Franciscaner strictioris observantiæ Bernhardiner genennet.

Bernhausen, grosses Amt in Francken, dem Bischoff zu Würtzburg gehörig.

Bernheimer-Wald, s. Burck-Bernheim.

Bernn, feines Städtgen in Pomerellen, von Bouta aus gegen Morgen gelegen, an den Pommerischen Grentzen.

Bernried, Bayerische Probstey und Kloster der regulirten Chor-Herren, Augustiner-Ordens, im Stifft Augspurg, und in dem Münchischen Land-Gerichte Weilstein an dem Würmsee gelegen.

Bernsburg, siehe Biörneburg.

Bernsdorff, Schloß in der Grafschafft Diepholt, in Westphalen, am Fluß Hunte, ist das Stamm-Haus der berühmten Adelichen Familie von Bernsdorff.

Bernstadt, kleine Stadt am Fluß Weida, im Fürstenthum Oels in Schlesien, nebst einem alten Schlosse, wo ietzo Hertzog Carl von Würtemberg residiret, welcher den 1 Mertz 1682 gebohren, und sich den 2[illegible] Dec. 1703 mit Wilhelmina Louise, Hertzog Bernhardi zu Sachsen-Meinungen Tochter vermählet.

Bernstadt oder Bernstädtlein, Flecken in der Ober-Lausitz, zwo Meilen von Görlitz, zum Stifft Marienstern gehörig.

Bernstein, kleiner Berg-Flecken, nebst einem Schlosse im Ertzgebirgischen Kreise [illegible]

Meisse[illegible]

Meissen, zwischen Altenburg und Glashütte, dem Adelichen Geschlechte von Bernstein gehörig.

Bernstein, Stadt, Schloß und Herrschafft in der neuen Marck Brandenburg, hart an den Pommerischen Grentzen, dahin es auch ehemahls gehöret.

Bernstein, Schloß im Bischöflichen Straßburger Gebiete im Elsaß.

Bernstein, wohlverwahrtes Schloß in Ober-Oesterreich, welches dem reichen Kloster Crems-Münster einverleibet ist.

Bernstein, s. Natur-*Lex.*

Bernthaler, *solidus Imperialis Bernensis*, so im Canton Bern geschlagen, ist 90 Grot nach Bremer-Müntz, 3 Grot aber machen 1 Groschen, gilt sonst wie alle Schweitzer-Thaler insgemein 2 Groschen weniger, als 1 Species-Thaler, und also 30 Groschen, siehe Nat. *Lex.*

Bernwalde, kleine Stadt in der neuen Marck, an einer kleinen See gelegen, zwischen Cüstrin und Stettin.

Beroldsheim, Marcktflecken und Vogtey an der Altmühl in Francken, 2 Meil. von Günzenhausen.

Berre, kleiner Fluß in Dauphiné in Franckreich, welcher sich in die Rhone ergeust.

Berre, kleine Stadt am Fluß Arc in Provence, in Franckreich, hat gute Saltzwercke.

Berry, *Ducatus Bituricensis*, Provintz in Franckreich, nebst dem Titel eines Hertzogthums welche gegen Westen la Touraine, gegen Süden la Marche, gegen Osten le Bourbonnois, le Nivernois und le Gatinois, gegen Norden aber das eigentlich so genannte Orleanois und le Blaisois zu Grentzen hat. Sie wird in Ober- und Nieder-*Berry* eingetheilet, und ist der schönen Wolle und daraus zubereiteten Scharlach-Tücher wegen berühmt. Der Enckel des vorigen Königes in Franckreich, Carolus führte den Titel eines Hertzogs von Berry, war den 13 Aug. An. 1686 gebohren, und starb den 4 May 1714.

Bersch, kleine Stadt in Nieder-Elsaß, in dem Straßburgischen Gebiet.

Berschezh, eine Stadt im Histerreich am Adriatischen Meer, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Berse be, Hafen in der Schwedischen Provintz Schonen.

Berfello, Brescello, Bristello, *Brixellum*, kleine befestigte Stadt nebst einer Citadelle am Po, im Hertzogthum Modena, an den Mantuanischen und Parmesanischen Grentzen. Sie gehöret dem Hertzog von Modena, welcher sie von dem Hertzog von Mantua gegen Lieferung eines Paares Sporen zu Lehn trägt.

Berfamites, Völcker in Nord-America, in Canada an Nördlichen Ufer des Flusses St. laurentii.

Berson, kleine Stadt in Liefland, in der Lettischen Provintz, 15 M. von Riga gegen Osten.

Birstadt, ein Flecken in Hessen, unweit Schwalbach, an den Mayntz- und Nassauischen Grentzen, welcher wegen eines eine halbe Meile dabey im Walde entspringenden warmen Bades berühmt ist.

Bertenstein, schönes Lust-Schloß des Bischoffs zu Regenspurg im Walde, eine halbe Stunde von Regenspurg.

Berthalm, s. Birthalmen.

Bertholsgaden, suche Berchtolsgaden.

Bertinoro, *Petra Honorii*, Stadt nebst einer guten Citadelle in der Landschafft Romagna, im Kirchen-Staate, nicht weit vom Fluß Ronco, auf einem mit Weinbergen angefüllten Hügel. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Ravenna gehörig.

Bertrick, kleine Stadt im Ertz-Stifft Trier, allwo ein warmes Bad zu finden.

Berum, ein Amt im Fürstenthum Ost-Frießland, ist der Fürstl. Wittwen-Sitz.

Bervan, *Bervana*, Stadt im Königreich Thibet, in der grossen Tartarey in Asien, nicht weit vom Lac de Bervan.

Bervi, ein Strich Landes in Sardinien.

Bervy, *Barvia*, Flecken in Nord-Schottland, in der Grafschafft Mernis, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Beruzabab, kleine Stadt im Gebiete des grossen Mogols, 13 Meil. von Agra.

Berwalde, s. Bernwalde.

Berwalde, Beerwolde, kleine Stadt in Hinter-Pommern, nicht weit von Neu-Stettin, mit welcher die Herren von Zastrau, Münchau Glasnappen, und von Wolden belehnet sind.

Berwice, s. Berbice.

Berwick, s. Barwick.

Bery-Point, Vorgebirge in Engelland, in der Provintz Devonshire gegen Osten.

Beryte, *Berytus*, Stadt in Asien, in der Landschafft Soria, an der See-Küste, zwischen Tripoli und Sidon, welche vor diesem einen Ertz-Bischoff hatte, und im bessern Stande als heutiges Tages war.

Berzeche, kleine Stadt in Nieder-Ungarn in der Grafschafft Sigeth, am Fluß Draw.

Berzkowitz, schönes Schloß in einer lustigen Gegend an der Elbe im Slaner-Kreise, in Böhmen.

Bes, s. Natur-*Lex.*

Besaens-Mast, s. Mast.

Besaens-Seegel, *Velum malo posteriori dependens*, ist dasjenige Segel, welches an den Besaens-Mast befestiget.

Besaens-Schoot, *Anquina*, heisset das Seil, durch welches das Besaens-Seegel, vermittelst des Windes, das Schiff fortziehen hilfft.

Besagno, Bisagno, *Bisamnis*, Fluß im Genuesischen Gebiet, welcher im Apennino entspringet, und sich an den Mauren der Stadt Genua ins Mittelländische Meer ergeust.

Besalu, *Bisaldunum*, kleine Stadt am Fluß Fluvia, in Catalonien, unter die Grafschafft Barcelona gehörig, fünf Meil. von Girona.

Besançon, *Bisantium*, *Chrysopolis*, *Besontio*, *Vesontio*, Haupt-Stadt in der Franche Comté, in Franckreich, welche der Fluß Dour mitten durchströmet, und noch An. 1654 eine freye Reichs-Stadt gewesen. Weil sie aber in dem Münsterischen Frieden den Spaniern vor des

evacuirt

evacuirte Franckenthal gegeben worden, so strich man sie Anno 1654 aus der Reichs-Matricul. Sie ist weitläufftig, wie auch befestiget, hat eine Citadelle auf einem Hügel, welche den übrigen Theil der Stadt commandiret. Uiber dieses hat sie eine Universität, Parlament über die Franche Comté, und ein Ertz-Bischoff, welcher ehemahls einen Stand des Römischen Reichs war, bis er im Ryßwickischen Frieden gäntzlich der Cron Franckreich unterworffen worden.

Besastene, s. Nat. *Lex.*

Besbre, s. Bebre.

Bescheid, s. Nat. *Lex.*

Bescheira, Venetianische Festung im Friaul.

Beschimpffung, s. Injurien.

Beschlag, Schiffe in Beschlag nehmen, Lat. *Naves privatorum necessitate urgente ad publicos usus adhibere*, ist dieses, wenn ein Herr des Landes alle Schiffe in den Hafen aufhalten, und sie nicht auslauffen läst, damit er sich derselben im Nothfall selbst bedienen kan. Ingleichen wenn er sie sonst wegen prätendirter Satisfaction arretiren läst.

Beschwerung, Beschwestern, siehe Natur-*Lex.*

Besecath, also wird von den Indianern Africa genennet.

Besekau, s. Beßkau.

Beselich, ehemahlige Prämonstratenser-Nonnen-Abtey, im Fürstenthum Nassau, nunmehro den Jesuiten zu Hadamar gehörig.

Besen, s. Bezdecz.

Beses, Besos, *Besa*, *Batulo*, Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher sich nicht weit von Barcelona ins Mittelländische Meer ergeust.

Besiers, s. Beziers.

Besignano, s. Bisignano.

Beslis, sind in der Türckey der Beglerbegs und Bassen Laqvayen, welche, weil sie hurtig auf den Füssen sind, offtmahl zu Janitscharen gemacht werden, Lat. *Familia aulæ vel provinciæ Turcicæ purpuratorum.*

Besmelian, Flecken im Spanischen Königreiche Granada an der See-Küste.

Besoldung, s. Nat. *Lex.*

Besor, Fluß in der Türckey, in Palästina, welcher 1 Meile von Gaza ins Mittelländische Meer fället.

Besos, s. Beses.

Besozzo, *Pisutium*, Flecken im Meyländischen am Lago Maggiore.

Bessan, *Bissonum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Guienne, ungefehr 2 Meilen von Bourdeaux.

Bessarabien, Türckische Provintz in Europa, welche gegen Norden an Podolien, gegen Westen an die Donau, und gegen Osten an das schwartze Meer grentzet. Sie wird in drey Sangiacats eingetheilet.

Bessi, eine Venetianische Müntze. Es werden die halben Soldi also genennet, deren 40 auf eine Lira gehen. s. Nat. *Lex.*

Beßigheim, *Bessighemium*, kleine Stadt nebst zwey alten Schlössern am Fluß Ens oder Entz, wo derselbe in den Neckar fället, im Hertzogthum Würtemberg.

Bessin, *Bajocensis Tractus*, ein gewisses Gebiet in Franckreich.

Bessin, Dorff und See-Hafen an der Normandischen Küste in Franckreich, wo der Fluß Drome ins Meer fällt.

Beßkau, feine Stadt, Amt, Schloß und Herrschafft an der Spree in der Nieder-Lausitz, an den Mittelmärckischen Grentzen, zwischen Lübben und Franckfurt, dem König in Preussen gehörig; sie wird durch einen Landes-Hauptmann, der auf dasigem Schlosse wohnet, regieret.

Bestede, Könningesgard, Festung an dem Meerbusen Alta Fiord in Island, und ist selbige die Residentz des Dänischen Statthalters in Island.

Bestelingen, ein Schloß im Ertz-Stifft Trier, nahe bey Freudenberg.

Bestercze, Stadt in Siebenbürgen, am Fluß Bistricz, welcher sich in die Samos ergeust.

Beszczestie, s. Biszestia.

Betancos, kleine Stadt in Gallicien, am Fluß Manden, der Stadt Corunna gegenüber, 4 Meil. von derselben.

Betau, Betuwe, *Betavia*, *Tetrarchia Neomagensis*, ein Theil vom Holländischen Geldern an der Maas, welcher gegen Osten an Cleve, gegen Süden an Brabant, gegen Westen an Holland, und gegen Norden an Utrecht grentzet. Er bestehet aus fünff Gebieten, welche sind die Betau im besondern Verstande, Tiellerward, t'Ryck, oder das Reich Niemägen, Maesmael und Bommelward.

Betelfaguy, Handel-Stadt in Arabien, 5 Meil. vom rothen Meere gegen Mecca, unter dessen Gouverneur sie auch gehöret: ist nicht befestiget, sondern wird durch ein alt Castel bedecket. Allhier wird aller Caffee eingekaufft, und nach der Türckey verführet.

Bethania, wird ein Theil des Oelberges im gelobten Lande genennet, welcher da angehet, wo Bethphage ein Ende hat.

Bethel, kleine Insel in Ost-Indien auf dem Golfo di Cambaye, hat eine Meile im Begriff, ist durch eine sehr enge Strasse vom festen Lande abgesondert, und überall mit Felsen und Klippen umgeben.

Bethlehem, vormahls eine Stadt, ietzo ein Dorff im gelobten Lande, so wegen der Geburt Christi bekannt, liegt etwa eine Meile von Jerusalem.

Berhlehem, s. Bethlen.

Bethlehemitici fratres, sind Ordens-Leute in der Catholischen Kirche, deren Stiffter war Petrus von Bethencourt, ein Frantzösischer von Adel und frommer Mann auf den Canarischen Inseln, welcher nebst seinen Nachfolgern die Krancken in den Hospitälern wartete und pflegte. Pabst Innocentius X hat diesen Orden 1687 confirmiret und ihm die Regel St. Augustini vorgeschrieben. Ihr Habit ist in nichts von den Capucinern unterschieden, ausser, daß sie keine härne, sondern lederne Gürtel und rechte Schuhe tragen, auch au

auf der Brust ein Schildlein hangen haben, darauf die Geburt Christi zu Bethlehem vorgestellet ist.

Bethlem, s. Belem.

Bethlen, *Bethlenium*, altes Schloß in Siebenbürgen, 7 bis 8 Meilen von Clausenburg, davon die berühmte Gräfliche Familie Bethlen den Nahmen und Titel führet, daraus einige Fürsten in Siebenbürgen worden, und gehöret es anietzo denen Erben des 1717 im Maio verstorbenen Grafens Ladislai Bethlen.

Bethune, *Bethunia*, kleine aber nahrhaffte und starck befestigte Stadt nebst einem Castell, am Fluß Biette, in der Grafschafft Artois, 6 M. von Rysel. An der Seite gegen Norden, wie auch vor dem Castell gegen Mittag sind viel wichtige Aussenwercke angeleget. Der kleine Fluß Biette bewässert die alten inwendigen Gräben der Stadt; die Aussen-wercke aber gegen Morgen und Mitternacht sind trocken, iedoch mit starckem Gemäuer ausgefüttert. An. 1713 im Utrechtischen Frieden ist sie an die Frantzosen überlassen worden. Uibrigens führet von diesem Orte die berühmte Familie von Bethune in Franckreich ihren Nahmen, und hier ist von etlichen hundert Jahren her eine besondere Brüderschafft der Liebe, Charitas Eligiana Bethunienſis genannt, welche die Armen, so sonderlich an der Pest und andern Seuchen gestorben, begraben.

Betler-Schantze, s. S. Michael-Schantze.

Betlis, Stadt in Armenien, welche ihren eigenen Fürsten hat, der sehr mächtig und souverain ist.

Betschau, Stadt in Böhmen im Egerischen Kreise, allwo es Zinn-Bergwercke giebt.

Betsko, kleine Stadt nebst einem Schlosse, in der Grafschafft Trentschin in Ober-Ungarn, am Fluß Waag, liegt auf dem grossen Bocker-See. An. 1708 eroberten und verbrannten sie die Malcontenten, das Schloß aber kunten sie nicht einbekommen.

Bettbrunn, berühmtes Gotteshaus in Bayern, 2 M von Ingolstadt, wird auch *S. Salvator* zum Bettbrunn genennet, und geschehen zu dem hiesigen wunderthätigen Bild viel Walfahrten.

Bettre, s. Nat. *Lex.*

Bettel-Orden, Lat. *Ordines religioſi mendicantium*, siehe Armut.

Betikum, s. Petikum.

Betuwe, s. Betau.

Betzen, s. Bezdecz.

Betzendorff, ein Marcktflecken im Lüneburgischen; ein ander Flecken gleiches Nahmens liegt in der alten Marck Brandenburg am Flusse Jetze, den Herren von der Schulenburg gehörig.

Beuchlingen, s. Beichlingen.

Beveland, Insel in der Niederländis. Provintz Seeland. Sie wird eingetheilet in *Nord-Beveland*, allwo die kleine Stadt Beveland, in *Zuid-Beveland*, und in den *Wolfer-Dick*.

Bever, *Bevera*, kleiner Fluß im Stifft Paderborn, welcher in die Weser fällt.

Bevergern, kleine Stadt in dem Bischoffthum Münster, welche einem gewissen Gebiet längst dem Fluß Ems seinen Nahmen ertheilet.

Beverley, kleine Stadt in der Landschafft Yorck, in Engelland.

Bevern, Schloß an der Weser, eine halbe Stunde von der Stadt Holtzminden gelegen, am Sollinger-Forste, ist die Appanage der Printzen von Bevern aus dem Hause der Hertzoge von Braunschweig-Wolffenbüttel, die aber 1735 nach Absterben des Hertzogs Ludovici Rudolphi, zum Besitz und Regierung der Wolffenbüttelischen Lande gekommen. Der älteste Nahmens Ferdinandus Albertus, erhielt 1734 die Reichs-General-Feld-Marschall-Stelle, und hat sich An. 1712 mit der Princeßin Antoniette Amalia, Hertzogs Ludovici Rudolphi zu Braunschweig jüngsten Printzeßin, vermählet, und mit ihr verschiedene Printzen und Printzessinnen gezeuget, davon der älteste Carolus, ietziger regierender Hertzog zu Braunschweig-Wolffenbüttel, den 1 Aug. 1713 gebohren ist. Er starb den 3 Sept. 1735. Dessen noch lebender Herr Bruder, Ernestus Ferdinandus, ist Dom-Probst zu St. Blasii, und Cyriaci in Braunschweig, und hat sich Anno 1714, 5 Aug. mit der Princeßin Eleonora Charlotta, Hertzogs Friderici Casimiri in Curland Tochter, vermählet, von welcher verschiedene Hochfürstl. Kinder gebohren sind.

Beverungen, kleine Stadt im Bischoffthum Paderborn, wo sich der Fluß Weser mit der Werra vereiniget.

Beverwyck, schöner grosser Flecken, nebst einem guten Hafen in Holland, an dem Wyckermeer, zwischen Alckmar und Harlem.

Beuil, s. Boglio.

Bevilaqua, Stadt in Italien, im Veronischen Gebiete, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Beurath, kleine Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen.

Beurberg, Probstey der Canonicorum regularium, an dem Fluß Loysach in Ober-Bayern.

Beuren, kleine Stadt und Vogtey im Canton Bern, so einen Schultheissen hat.

Beutel, ist in der Türckey, eine Summe Geldes, von 500 Thalern, Lat. *Pecuniæ ſumma faciundæ ſolutionis cauſa more Turcico loculo incluſa.*

Beuthen, *Beuthania, Bythonia*, kleine Stadt in Nieder-Schlesien am rechten Ufer der Oder, den Herren Grafen von Schönaich gehörig, stund ehemahls unter dem Fürstenthum Glogau, und ist den 14 Nov. 1697 vom Kayser, als König in Böhmen, zu einer freyen Standes-Herrschafft des Landes Schlesien erhoben worden.

Beuthen, *Beuthena, Bythonia, Bytom*, kleine Stadt in Ober-Schlesien, an den Pohlnischen Grentzen, ehemahls unter das Fürstenthum Oppeln gehörig, nunmehro den Grafen von Henckel zuständig, ist ebenfalls 1697 den 14 Novemb. von Ihro Kayserlichen und Königl.

nigl. Majest. zu einer freyen Standes-Herrschafft des Landes Schlesien gemachet worden, und sonsten wegen ihrer Silberzechen gar berühmt gewesen.

Beuthnitz, Chur-Brandenburgisches Städtgen im Bobesberger Ländgen, im Hertzogthum Crossen.

Bewdley, *Bellilocus*, Flecken am Fluß Saverne in der Grafschafft Worchester in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bewerwick, s. Beverwick.

Bewindhebber, Lat. *Rerum Indicarum apud Belgas Præfecti*, werden die Directores und Ober-Aufseher bey der Ost- und West-Indischen Compagnie in Holland genennet.

Bewmaris, Hauptstadt der Insel Anglesey, ist feste und hat einen guten Hafen.

Bexa, Beja, *Pax Julia*, s. Bejar.

Bey, *Dux Reipublicæ Barbaricæ*, also nennet man die Fürsten oder obersten Befehlhaber der Republiqven Tunis, Tripoli und Algier.

Beya, kleine Stadt in Andalussen, in Spanien, auf einem Berge am Meer, 7 Meilen von Cadix.

Beydingen, ist ein gewisses Gericht im Brandenburgischen Preussen, vor welchem die peinlichen Sachen abgehandelt werden, doch können auch Civil-Sachen daselbst tractiret werden.

Beyerland, Stück Landes in Süd-Holland nicht weit von der Insel Gœrée, welches in 4 Theile abgesondert wird, und darinne das Dorff Oud-Beyerland der vornehmste Platz ist.

Beyern, grosser Flecken in Schwaben, in der Grafschafft Fürstenberg.

Beyernaumburg, Schloß, Flecken und Amt in Thüringen, einem Herrn von Asseburg gehörig.

Beyersdorff, grosser Marcktflecken, Ober-Amt und altes Schloß in der Marckgrafschafft Bayreuth, zwischen Forchheim und Erlangen, 4 Meil. von Nürnberg an der Pegnitz gelegen. Es ist ein Centh-Gerichte und Decanat daselbst, und gehöret dem Marckgrafen von Bayreuth, welcher das Ober-Richter-Amt über die Kesselmacher im Röm. Reiche, als welches denen Marckgrafen von Brandenburg vermöge Kaysers Rudolphi II Diplomatis von An. 1582 zustehet, dem dasigen Ober-Amtmanne aufgetragen hat, bey welchem es noch bis auf den heutigen Tag verblieben.

Beyharting, Kloster der regulirten Dom-Herren St. Augustini in Ober-Bayern.

Beykirche, *Templum ejusdem parochiæ*, heist im Tyrolischen so viel, als in Sachsen eine Filial-Kirche.

Beylager, *Solemnia principum connubialia*, ist bey hohen und erlauchten Personen eben dasjenige, was man bey Adelichen Vermahlung, und bey gemeinen Leuten Hochzeit nennet.

Beylast, s. Nat. *Lex.*

Beylegen, Beystechen, *Navem inflectendo ventum excipere*, heist bey den Schiff-Leuten das Schiff in den Wind drehen, daß es seine Fahrt eine Weile verleurt, und einen bessern Wind abwartet.

Beylstein, s. Beilstein.

Bezanzy, Stadt in der Diöces von Nimes in Nieder-Languedoc.

Bezdecz, Bezen, Besen, oder Tieffenbach, ein von Natur sehr befestigtes Berg-Schloß im Buntzler-Kreise in Böhmen, nicht weit von Biela, wird anietzo von Benedictinern bewohnet.

Bezendorf, s. Betzendorf.

Beziers, *Bliterræ*, *Biterræ*, grosse und schöne Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Orbe vorbey fliesset, in Languedoc, nebst dem Titel einer Vicomté, deren Gegend sehr fruchtbar ist. Sie hat ein Presidial und ein Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Narbonne gehörig.

Beziesten, s. Bisisten.

Bezig, Städtgen in dem Fürstenthum Altenburg, viertehalb Meile von Altenburg.

Bezow, zerstörtes Schloß in dem Elnbogner-Kreise in Böhmen.

Bezwa, Fluß in Mähren, der in die Morau fällt.

Biafara, Königreich 320 Meilen lang und 180 Meil. breit, in Guinea, ist sehr wüste, dessen Einwohner schwartz, wild und abgöttisch sind.

Biala, Stadt in der Woywodschafft Rava in Groß-Polen.

Biala, Stadt in der Woywodschafft Briescia, in Litthauen, welche dem Fürsten von Radzivil gehöret, und einen grossen Pallast hat, der vormahls diesen Fürsten zugestanden, daraus aber nachgehends ein Collegium gemachet worden.

Bialozerkiew, *Bialoquerca*, heist so viel als Weißkirch, ist eine mittelmäßige und befestigte Stadt in der Woywodschafft Kiow, den Pohlen gehörig, am Fluß Rost. Im vorigen Türcken-Kriege hatten es die Budziacker-Tartarn inne, welche das Land weit und breit verwüsteten; im Carlowitzischen Frieden aber kam es wieder an die Cron Pohlen, und soll die Fortification ietzt im guten Stande seyn.

Bialogrodko, *Moncastrum*, Türckische feste Stadt in Bessarabien, am Fluß Dniester.

Bialogrodko, ist von Alters her die Haupt-Stadt in der Ukraine gewesen, und liegt in Nieder Volhynien, am Fluß Donetz, welcher in den Don fällt, den Russen gehörig, die allhier einen Feld-Herrn halten. Sie liegt auf beyden Seiten zwischen zwey hohen Bergen, und wird in zwey Städte eingetheilet, davon die alte Stadt mit Wällen und Graben, die Neustadt aber mit Pallisaden verwahret ist, und hat noch über dieses drey Vorstädte. Nicht weit davon ist ein grosser Berg mit lauter Kreide, auf welchem vor diesem die Stadt gestanden, und davon den Nahmen Bialogrodko, das ist weisse Stadt bekommen hat. Nachgehends aber ist sie eine halbe Stunde davon in einen tiefen Grund verleget, iederzeit mit einer starcken Besatzung gegen die Tartarn versehen, und vor den Schlüssel zum Cosacken-Lande gehalten worden. Allein 1706 den 26 Julii ist diese Stadt durch den Brand fast gäntzlich in Ruin gera-

then,

then, und daher nicht mehr im vorigen Ansehen, auch anietzo mit wenig Garnison besetzet.

Bialy-Kamen, *Bialikamia*, heist so viel als Weissenfels, und ist eine kleine Stadt am Fluß Bug in Roth-Reussen, 20 Meilen von Lemberg gegen Osten.

Bianco, Capo Bianco, s. Baffo.

Biandrate, Biandra, kleine Stadt an den Grentzen der Meyländischen Herrschafft Vercelly, dem Grafen von Tornielli gehörig.

Bias, s. Bejar.

Biben, *Petina*, *Pedena*, Stadt in Histerreich, in der Grafschafft Mitterburg, nebst einem Bißthum, unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig.

Biber, Flecken nebst einem Amte, in der Grafschafft Hanau, von daraus das kleine Amt Losshausen anietzo mit verwaltet wird.

Biber, kleiner Fluß im Hertzogthum Magdeburg.

Biberach, *Biberacum*, freye Reichs-Stadt in einem Thal in Algow in Schwaben, 4 Meil. von Ulm, am kleinen Fluß Riß. Hieselbst wird viel Barchent gemachet. Der Stadt-Rath ist halb lutherisch und halb Catholisch, und hat besondere Privilegia.

Biberach, Herrschafft und Schloß in Schwaben an der Schmutter, 2 Meil. von Augspurg, den Grafen von Fugger gehörig.

Biberich, Dorff im Nassauischen Gebiete, 5 Stunden von Franckfurt am Mayn, und eine halbe Stunde unter Maynz, disseit des Rheins, dem Fürsten von Nassau-Idstein gehörig, der daselbst ein schönes Lust-Schloß bauen lassen.

Biberisch, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Nossen in die Mulde fällt.

Biberstein, Schloß und Vogtey im Canton Bern, 1 Stunde von Arau, hat ehemals seine eigene Grafen gehabt.

Biberstein, Schloß und Herrschafft in Kärndten.

Biberstein, Amt in der Weterau, dem Abt von Fulda gehörig.

Biberstein, ein Schönbergisches Schloß im Amte Meissen, im Meißnischen Kreise.

Bibert, s. Marck-Bibert.

Biberteich, Städtgen im Fürstenthum Crossen in Schlesien.

Bibiena, Flecken in Piemont, in der Grafschafft Lucerne.

Bibio, Stadt und Schloß in Portugall, nicht weit von Braganza.

Bibliotheque, heist eine grosse Menge Bücher, so in einem oder etlichen Zimmern beysammen stehen, dergleichen man an Fürstlichen Höfen, in grossen Städten und auf Academien findet. Dahero heist ein Bibliothecarius derjenige, so die Aufsicht über eine solche öffentliche Bibliotheck hat. s. Lex. Philos.

Bibra, Bebra, kleine Stadt in Thüringen, im Amte Eckartsberge, 2 Meilen von Naumburg. Sie gehöret dem Hertzoge zu Sachsen-Weissenfels, und ist ein Gesund-Brunn daselbst.

Biburg, vormahls eine Benedictiner-Abtey, nunmehro aber ein Jesuiter-Collegium in Bayern.

Bicaner, Stadt in der Landschafft Barka, in Asien, im Reiche des grossen Mogols, am Flusse Ganges.

Biccari, kleine Stadt im Val di Mazara, in Sicilien.

Bicestre, Schloß nahe bey Paris, in welches die Bettel-Leute von Paris gethan werden.

Bich, s. Bitsch.

Bichow, Festung in der Woywodschafft Mscislau in Litthauen, an dem Dnieper gelegen, und dem Herrn Sapieha, Woywoden von Wilna gehörig.

Bickenbach, Schloß und Flecken nebst dem Titel einer Herrschafft, im Hessen-Darmstädtischen Gebiete.

Bicoca, Bicoque, adliches Landgut und Lust-Ort in Italien, 1 Meile von Meyland.

Bicogne, *Oppidum obiter munitum*, heist bey den Frantzosen eine kleine schlechte Festung, welche sich nicht halten kan.

Bicure, kleiner Fluß in Isle de France, dessen Wasser zum Färben der Scharlach-Tücher sehr dienlich seyn soll.

Bidache, kleine Stadt am Fluß Bidouse in der Landschafft Bearn, nebst einem festen Schloß, und dem Titel eines Fürstenthums.

Bidassoa, *Vedasus*, Fluß, welcher im Pyrenäischen Gebirge entspringet, Spanien und Franckreich scheidet, die Fasanen-Insel machet, und bey Fontarabia in das Biscayische Meer fliesset.

Bidburg, Biedburg, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Luxemburg.

Bidenkapp, Städtgen und altes verwüstetes Schloß, 3 Meil. von Marpurg, an der Lohn, an der Witgensteinischen Grentze, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig, allwo eine Schmeltz-Hütte.

Bidgoszti, s. Bydgoszti.

Bidima, Sahavedra, eine von den Insulis Latronum, auf dem Oceano Orientali, wohin die Europäer noch keine Colonie geführet haben.

Bidourle, kleiner Fluß in Nieder-Languedoc, welcher sich bey Montpellier ins Mittelländische Meer ergeust.

Bidouze, Fluß in Gascogne in Franckreich, der sich unweit Bayonne in den Fluß Gave stürtzet.

Bie, ein sehr schönes Schloß im Hennegau, unweit Antoing.

Biecz, *Becia*, kleine Stadt in der Woywodschafft Cracau, am Fluß Wiseloke, in Klein-Polen.

Biedburg, s. Bidburg.

Biegen, Königl. Preußisches Amt in der Mittel-Marck, eine Meile von Franckfurt an der Oder, im Lebuser-Kreise.

Biel, Bienne, *Bipennis*, *Petenisca*, Stadt in der Schweitz, am Fluß Schüß, zwischen Solothurn und Neufchatel, ist einer von denen zugewandten Orten oder Schweitzerischen Bundsgenossen, und der Reformirten Religion zugethan. Der Bischoff zu Basel, dem die Stadt in gewissen Stücken verpflichtet ist, hat daselbst einen so genannten Meyer, der aus

aus dem Stadt-Rathe seyn muß, in peinlichen und particulier-Sachen der Stadt aber keine Stimme hat. Nahe dabey liegt der fischreiche Bieler-See, welcher auf beyden Seiten mit Weinstöcken besetzet ist.

Biel, *Biela, Ebellinum*, kleine Stadt in Spanien, im Königreiche Arragonien.

Biela, s. Biella.

Biela, Weißwasser, Stadt im Bunzler-Kreise unweit Jungbuntzel, 7 Meil. von Prag.

Biela, feiner Marcktflecken im Czaslauer-Kreise in Böhmen.

Biela, Schloß im Bechiner-Kreise in Böhmen, unweit Polna, 10 Meil. von Prag.

Biela, kleiner Fluß in der Grafschafft Glatz, in Böhmen, der bey der Grafschafft Neyß in den Fluß Nassa fället.

Biela, ein kleiner Fluß in Ober-Schlesien, der durch die freye Standes-Herrschafft Pleß läuffet und sich im Fürstenthum Auschwitz mit der Weixel vereiniget.

Biela-Ozero, *Bielocera Ducatus*, Hertzogthum in Rußland, zwischen den Hertzogthümern Novogrod-Weliki und Wologda. Die Hauptstadt darinnen heisset gleichfalls Biela-Ozero, welche mit Moraste umgeben ist, und wo die Rußische Kayserin, einen Theil ihrer Schätze verwahren lässet. Beyde haben ihre Benennung von einem See gleiches Nahmens, welcher 20 Meil. lang und 22 breit ist. Denn Biela-Ozero heisset ein weisser See.

Bielefeld Hauptstadt der Grafschafft Ravensberg in Westphalen, 5 Meil. von Minden, ist ehemahls eine Hansee Stadt gewesen, und 1719 mit dem Fürstenthum Minden combiniret worden. Es wird viel Leinwand daselbst gemacht, und liegt an der Stadt auf einem Hügel ein festes Schloß, Sparemberg genannt.

Bielgerod, s. Bialogrodko.

Bielica, kleine Stadt in der Woywodschafft Troki in Litthauen.

Bielitz, s. Belitz.

Biella, *Bugella*, grosse aber mit wenigen Häusern versehene Stadt am Fluß Cervo im Piemont, in der Landschafft Vercellois, in Italien, und wird das umliegende Gebiet Biellise genannt.

Bielo More, s. Weisse Meer.

Bielsko, *Bielca*, grosse aber von Holtz gebauete Stadt nebst einem Schloß in der Woywodschafft Bielsko oder Podlachien, am Fluß Bielsko, in Polen. Sie ist die Hauptstadt in dieser Woywodschafft, zwischen Breßici und Grodno.

Bielsky, *Bielkia*, Fürstenthum nebst einer Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Opska in Rußland, zwischen Reschow, Smolensko, Novogrod und Litthauen. Die Stadt ist befestiget, hat ein gutes Schloß, und liegt in einer Gegend voller Holtz.

Bien-Bos, siehe Bies-Bos.

Bienne, s. Biel.

Bientina, *Bientinum*, Flecken im Florentinischen Gebiet, bey einem See gleiches Nahmens zwischen Florentz und Lucca.

Bierbeck, Schloß und Flecken im Hertzogthum Arschot in Brabant.

Bierbrong, ein Paß über die Inster unweit Hannover.

Bierneburg, Stadt in Liefland.

Bierstein, Schloß in der Grafschafft Isenburg in der Wetterau, davon eine Gräfliche Linie den Nahmen führet.

Biervliet, *Birflitum*, berühmte Festung nebst einem Hafen auf einer Insel gleiches Nahmens im Holländischen Flandern, 3 M. von Gent, zwischen Sluys und Axel.

Biervliet, Dorff in den Niederlanden, welches daher berühmt ist, weil der Niederländer Beuckel oder Bückel, davon der Nahme Böckelhering kömmt, welcher die Heringe einzusalzen zuerst erfunden, daselbst begraben liegt. An. 1536 besuchte Kayser Carl der V nebst seiner Schwester dieses Grab, und verzehrte einen Hering darauf.

Bierze, s. Birsen.

Bies-Bos, *Bienboscum, Juncorum Sylva*, grosser Morast oder Meer-Busen zwischen Dordrecht und Gertruydenberg, in Süd-Holland.

Biese, Fluß in der Alten-Marck, entspringet bey Besewege, gehet bey Kalba und Osterburg vorbey, nimmt die Biese und Balsam an sich, und fällt hernach in den Aland-Fluß.

Biesenrodt, Schloß auf dem Hartze, harte an denen Anhältischen Grentzen, ist das Stamm-Schloß der Adelichen Familie von Biesenrodt. s. *Adels-Lex.*

Biesenthal, kleine Stadt und Amt in der Mittelmarck, zwischen Berlin und Bernau, 4 M. von Berlin. Das dabey liegende Holtz heist die Biesenthaler-Heyde.

Bies-Scadi, *Bie-Scadius Mons*, ist ein Stücke des Carpatischen Gebirges, welches Roth-Reussen von Siebenbürgen absondert.

Biessen, Stadt in Ober-Elsaß nicht weit vom Rhein.

Biessen, s. Alt-Bisen.

Bietala, Festung auf dem Gipffel eines Berges in der grossen Tartarey, an den äussersten Grentzen des Königreichs Barantola, allwo einer von den beyden Königen des Landes, welcher Grand Lama, oder der grosse Priester ihres Gesetzes genennet wird, seinen ordentlichen Sitz hat.

Bietigheim, kleine Stadt an der Ens, in das Hertzogthum Würtemberg gehörig.

Bievre, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich bey Paris in die Seine ergeust.

Biferno, *Tifernus, Phiternus*, Fluß in der Neapolitanischen Grafschafft Molise, welcher sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Bigen, *Bigenum*, Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Japan, auf der Insel Niphon.

Bigenis, *Abacena*, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, am Fluß il Castro reale.

Bigonzo, s. Nat. *Lex.*

Bigorre, *Comitatus Bigorrensis*, Grafschafft in Gascogne, welche fast gantz in dem Pyrenäischen Gebirge liegt, und dadurch von Arragonien abgeschieden wird. Sie ist 10 Meilen lang, und drey breit, und wird in das Gebirge

birge, ebene Land, und den Rustan eingetheilet.

Biguba, Königreich in Nigritien, am Fluß Niger in Africa.

Bihach, s. Wihicz.

Bihar, Byhar, Marckt-Flecken und Schloß in Ober-Ungarn, 4 Meil. von St. Job, davon die Grafschafft Byhar, *Comitatus Byharienſis*, benennet wird. Dieſe liegt zwiſchen dem Kraßnenſer, Zabolczenſer, Zolnocker und Toronteler-Geſpannſchafften und Siebenbürgen.

Bilandre, s. Kelandre.

Bilano, neu angelegtes Kloſter in Polen, anderthalbe Stunde von Warſchau, allwo König Auguſtus II ſeine Andacht zu verrichten pflegte.

Bilbao, *Bilbaum*, *Bellum Vadum*, *Flaviobriga*, groſſe und wohlgebauete Handels-Stadt am Einfluſſe des Nervio in der Spaniſchen Landſchafft Biſcaya, darinnen ſie die Haupt-Stadt iſt. Die Holländer haben eine eigene Flotte, die dahin handelt, und insgemein die Bilbaiſche genennet wird. Es halten ſich viele ausländiſche Kaufleute daſelbſt auf, die Lufft iſt geſund, und am aller wohlfeilſten in gantz Spanien zu leben.

Bilber, Berber, *Bilbera*, Stadt in Perſien, in dem Gebiete Sigiſtan, bey dem Urſprunge des Fluſſes Jimentel.

Bilches, *Bilca*, Flecken im Biſchoffthum Jaen, in Andaluſien, 3 Meil. von Ubeda.

Bildenreut, Frauen-Kloſter bey dem groſſen Nürnberger-See in Francken.

Bildshauſen, ſchönes und reiches Kloſter Bernhardiner-Ordens in Francken, 3 Stunden von Königshofen, hat einen Abt.

Biledulgerid, *Biledulgeridia*, eine von den fünff groſſen Landſchafften in Weſt-Africa, welche gegen Oſten an Egypten, gegen Weſten an das Atlantiſche Meer, gegen Norden an die Barbarey, und gegen Süden an die Wüſteneyen grentzet. Ihr meiſter Reichthum beſtehet in Gerſten, Datteln, Cameelen, Pferden und anderm Viehe. Die Einwohner ſind Mahometaner und Juden, und ihre Könige, deren verſchiedene gefunden werden, ſind faſt alleſamt den Türcken zu Algier, Tunis und Tripolis zinsbar. Das eigentliche Biledulgerid iſt das Dattel-Land, welches gegen Norden an Tunis, Tripoli, gegen Abend an Zeb, gegen Mittag an die Wüſten von Lempta und Ferdoa, und gegen Morgen an Barca grentzet.

Bilhon, Billon, *Bilhonum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Ricocher in Auvergne in Franckreich, gehört dem Biſchoff zu Clermont, und hat berühmte Manufacturen.

Biliberto, Hafen an der Donau in Sclavonien in Ungarn, nicht weit von Eſſeck, darinnen die Ungariſ Kriegs- und Transport-Schiffe einzulauffen und zu überwintern pflegen.

Bilin, Belin, *Bilina*, Städtgen nebſt einem ſchönen neu-gebauten Schloſſe im Leutmeritzer-Kreiſe in Böhmen, 9 Meilen von Prag, dem Fürſten von Lobkowitz gehörig, nicht weit davon iſt der Biliner-Berg, auf welchem viel rare Kräuter, Steine und Metall gefunden werden.

Bilinloka, Stadt in der Moldau.

Bilina, See und Fluß in der Schwediſchen Provintz Helſingland.

Bilis, s. Pelvez.

Bilin, *Bilitium*, feſtes Schloß und Städtgen in Ober-Schleſien im Fürſtenthum Teſchen, am Fuſſe der Carpatiſchen Gebirge, wo Polen, Ungarn und Schleſien zuſammen ſtoſſen, nach Abgang des Grafen von Sonneck in Schleſien, den Grafen von Solms Wildenfelſiſcher Linie gehörig. Es iſt eine wichtiger Paß, und liegt 5 M. von Teſchen.

Bill, Lat. *Delineatio legis condendæ in Comitiis Anglorum*, heiſſet auf Engliſch im allgemeinen Verſtande eine Schrifft, inſonderheit aber iſt eine Bill diejenige Schrifft, welche im Parlament deswegen abgefaſſet und vorgetragen wird, damit ein Geſetz daraus gemacht werden möge. Es wird nemlich dieſelbe vor dem verſammleten Parlament öffentlich verleſen, und ſo ferne ſich das Ober- und Unter Haus nicht darüber vergleichen kan wird dieſelbe einer verordneten Commiſſion oder Committée übergeben.

Bill of Occaſional-Conformity, ſuche Occaſional-Conformity.

Bille, *Billena*, kleiner Fluß zwiſchen Hollſtein und dem Lauenburgiſchen, entſpringet im Amte Steinhorſt macht nebſt einem Arm der Elbe die Inſel Billwerder, und fällt bey Hamburg in die Elbe.

Billerbeck, *Billerbecum*, kleine Stadt im Biſchoffthum Münſter in Weſtphalen.

Billet, insgemein Ballette genannt, Lat. *Teſſeræ militaris hoſpitii*, ſind diejenigen Zettel, ſo die Touriers und Muſter-Schreiber den gemeinen Soldaten ertheilen, wenn ſie ihnen anzeigen, wo ſie ihre Quartiere nehmen ſollen. Sonſt werden auch diejenigen kurtzen Briefgen alſo genennet, Lat. *Epiſtolium*, wodurch man ſich bey einer nahe wohnenden Perſon etwas erkundiget, oder ihr in Eil etwas berichtet, und werden ſelbige ohne Ceremonien, da man weder Titel noch Unterſchrifft brauchet, ſondern nur bloß ſeinen Nahmen unten ſetzet, geſchrieben.

Billichgratz, ſchönes Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 3 Meilen von Laybach, iſt ein Stamm Haus der Freyherren dieſes Nahmens, welche es annoch beſitzen.

Billick, Bellich, *Villica*, Flecken im Hertzogthum Bergen, diſſeits am Rhein, zwiſchen Düſſeldorff und Nuys.

Billigheim, kleine Stadt, 2 Meilen von Landau in der Unter-Pfaltz, im Amt Germersheim.

Billingham, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Bilion, s. Bilhon.

Billonters, s. Beluten.

Billwerder, s. Bille.

Bilſen, kleine Stadt im Biſchoffthum Lüttich, zwiſchen Maſtricht und Haſſelt. Nahe dabey liegt ein berühmtes weltliches Stifft und Abtey vor Fürſtlich und Gräfliches Frauenzim-

mer, so Münster-Bilsen genennet wird. Die ietzige Aebtißin daselbst ist Eleonora, gebohrne Gräfin von Reckheim und Aspermont.

Bilzier, kleine Stadt in Romanien in der Europäischen Türckey, 11 Meilen von Adrianopel gegen Osten.

Bimilipatan, Stadt in der Halb-Insel disseit des Ganges in Indien, im Königreiche Golconda, am Golfo di Bengala.

Bimini, eine von den Lucayischen Inseln in Nord-America, welche fruchtbar und lustig ist, von der Insel Bahama gegen Mittag.

Bimmen, *Bimmena*, Flecken im Hertzogthum Cleve, am Fluß Wahal, 4 Meilen von Arnheim.

Bina, Flecken am Fluß Oglio in der Meyländischen Grafschafft Cremona.

Binaros, Binarux, *Binarusia*, kleine Stadt im Königreiche Valentia in Spanien, an den Catalonischen Grentzen.

Binasco, *Binascum, Bina, ad Bacenas*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, auf dem halben Weg zwischen Meyland und Pavia.

Binche, Binck, Bins, *Binchium*, alte Stadt in Hennegau am Fluß Hayne, 3 M. von Mons, hat eine schöne Stiffts-Kirche nebst einem Collegio Canonicorum, ist einiger massen fortificiret, und gehöret nunmehro dem Hause Oesterreich.

Bindhosen, mäßige Stadt der Englischen Provintz Carlingford.

Bingen, *Bingium*, Stadt im Rhingau, wo die Nahe in den Rhein fällt, zwischen Maynt und Bacharach, in das Ertz-Stifft Maynt gehörig. Nahe darbey ist das Binger-Loch, welches der Felsen wegen ein vor die Schiffe gefährlicher Ort im Rhein ist. Auf einer kleinen Insel aber nicht weit davon, stehet der Mäuse-Thurm, auf welchen sich der Ertz-Bischoff von Maynt Hatto II vor den Mäusen retiriret haben, und doch von selbigen gefressen worden seyn soll.

Bingenheim, Flecken, Amt und Schloß in der Wetterau, dessen Bezirck sonst auch die Fuldische Marck genennet wird, und dem Land-Grafen von Hessen-Homburg zugehöret.

Bink, s. Binche.

Binnenlander, suche Belandre.

Binnicken, s. Benigheim.

Bins, suche Binche.

Binsdorff eine kleine Stadt in Unter-Steyermarck, in der Herrschafft Hohenberg, dem Hause Oesterreich gehörig.

Binse, ein Schloß samt einem Flecken bey dem Fluß Sebesso in Ungarn.

Bintengapoort, kleine Stadt und schöner Hafen auf der Schottländischen Insel Yla.

Biorneburg, Bernsburg, schlecht bewohnte Stadt in Nord-Finnland in Schweden, wo der Fluß Cumo in den Sinum Bothnicum fällt. Die Einwohner treiben starcke Nahrung mit dem Lachs-Fange, welche sie häuffig dörren und in gantz Schweden verführen.

Biorno, kleine Stadt im mittägigen Finnland in Schweden, nebst einem Hafen bey dem Eingange des Finnländischen Meer-Busens, 5 Schwedische Meil. von Abo.

Biophio, Biobio, Fluß in der Süd-Americanischen Provintz Chili, welcher in das Mar del Zur fället.

Biorkö, Insel auf dem Finnländischen Meer-Busen, gegen dem Eingange des Flusses Nieva.

Biouac, *Excubiæ castrorum nocturnæ*, ist eine Extraordinair-Wache, welche des Nachts durch die gantze Armee gehalten wird, und Esquadron- und Bataillon-weise kömmt, entweder in Belagerungen die Contre- und Circumvallations Linien zu besetzen, oder sonst des Feindes Uberfall zu verhindern.

Bipp, festes Berg-Schloß und Vogtey dem Canton Bern gehörig, 1 Meile von Solothurn.

Birbiesca, feiner Marcktflecken in Alt-Castilien, in Spanien, hat ein schönes Franciscaner-Kloster.

Birckenau, s. Läbn.

Birckenfeld, Fürstenthum an dem Fluß Nahe, bey dem Hundsrück, welches ein Theil der Grafschafft Spanheim ist, und heisset die Haupt-Stadt gleichfalls darinnen Birckenfeld, dem Pfaltz-Grafen von Zweybrück zugehörig. Der ietzige Pfaltz Graf daselbst Christianus IV ist den 6 Sept. 1722 gebohren, stand unter der Vormundschafft seiner Frau Mutter, Carolina, einer gebohrnen Gräfin von Nassau-Saarbrücken, trat aber 1740 die Regierung an. Seine zukünfftige Gemahlin ist Carolina Albertina, Caroli Alberti Fürstens zu Nassau-Weilburg Tochter, geb. 3 Febr. 1730.

Birckenfels, eine Marckgräflich-Anspachische Vogtey in Francken.

Birckstein, lustiger Ort im Buntzlauer-Kreise in Böhmen, dem Grafen von Kokorzowecz gehörig, allwo in einem breiten Thal ein sandiger Felsen anzutreffen, darinnen eine vollkommene Wohnung von Stuben, Kammern, Capellen und Keller eingegraben, und oben mit einem Garten bedecket ist.

Birgi, Acilino, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich bey Capo Coco ins Meer ergeust. Einige halten ihn vor den Fluß Carabi.

Birglitz, Burglitz, Königl. Berg-Schloß im Rakonitzer-Kreise in Böhmen, unweit Beraun. Hier ist gute Weidbahne.

Birka, Birkoxin, Haupt-Stadt in der Schwedischen Provintz Ost-Gothland, welche fast gantz ruinirt ist.

Birmichenham, ein Ort in Engelland, welcher wegen der schönen Stahl-Arbeit berühmt ist.

Birnstein, s. Bierstein.

Biro, Türckische Stadt in Asien in Diarbeck.

Biron, kleine Stadt nebst dem Titel eines Marquisats, in der Landschafft Perigord.

Birr, kleine Stadt in der Grafschafft Marr in Nord-Schottland, am Fluß Dée.

Birs, Fluß in der Schweitz, der 6 Meil. von Basel aus dem Berge Jura entspringet, und bey der Stadt Basel in den Rhein fällt.

Birsen, Birze, kleine Stadt und Schloß in Samo-

Samogitien, in Litthauen, zwischen Mietau und Braslow, dem Fürsten von Radzivil gehörig.

Birrhalmen, Berthalm, Birthalom, *Birthalbinum*, grosser Flecken in Siebenbürgen, 2 M. von Medwisch. Er ist der ordentliche Sitz des Lutherischen Bischoffs von der Deutschen oder Sächsischen Nation, welcher zugleich des Orts Pastor Primarius ist, allwo alle Geistliche ordiniret werden. Es wächset allhier sehr guter Wein.

Birtnitz, s. Pirnitz.

Birviesca, *Verveca*, kleine Stadt in Alt-Castilien, und die Haupt-Stadt des Gebiets Bureva.

Birze, s. Birsen.

Bisaccia, Bisazza, kleine Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebst dem Titel eines Herzogthums, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Conza gehörig. Das Haus Pignatelli besitzet sie ietzund.

Bisagno, s. Besagno.

Bisanz, s. Besançon.

Bisbal, kleine Stadt in Catalonien in Spanien.

Biscaya, Viscaya, Provintz in Spanien, welche gegen Norden an das Biscayische Meer, gegen Westen an Alluria de Santillana, gegen Süden an Alt-Castilien, und gegen Osten an das Gebiete Avala grentzet. Sie ist reich an Eisen-Bergwercke und Hartz, und hat 22 bemauerte Städte.

Biscaya, Neu-Biscaya, Provintz in der Audientz Guadalarara, in Mexico in Nord America, allwo reichhaltige Silber-Ertzte zu finden. Sie gehöret den Spaniern, welche die Oerter St. Barbara, St. Juan und Endeke daselbst erbauet haben.

Biscayische Meer, *Mare Cantabricum*, ist ein Theil vom Atlantischen Meer, und benetzet selbiges die Nördliche Küste von Spanien.

Bischburg, offenes Städtlein in Ermeland, im Polnischen Preussen.

Bischmacck, kleine Stadt in Pomerellen, unweit Stargard.

Bischoff, *Episcopus*, ist ein Geistlicher, welcher die Aufsicht über eine Diœces oder über ein Bischoffthum hat. Das Recht, einen Bischoff zu erwehlen, hat in der ersten Kirche bey der Gemeinde, und den Aeltesten bestanden, hernach ist es auf die Canonicos der Cathedral-Kirchen gekommen, und sind die Erwehlten von dem Lands-Herrn darzu investiret worden, bis endlich der Pabst solches Jus investituræ an sich gebracht. Was den heutigen Zustand betrifft, so werden die Bischöffe in Deutschland von den Capiteln erwehlet, und von dem Pabst confirmiret, mit denen weltlichen Regalien aber von dem Römischen Kayser belehnet; in Franckreich denominirt sie der König, und der Pabst ertheilet die Confirmation, in Spanien wird solches Jus denominandi den Königen auf Leb-Zeiten verstattet. In Engelland werden sie auf vorhin erhaltene Königl. Permission von denen Capiteln erwehlet, hernach in solcher Wahl vom Könige confirmiret, und auf dessen Befehl der erwehlte von dem Ertz-Bischoff geweihet. In Italien aber setzet der Pabst die Bischöffe absolut ein. Ein Bischoff *in partibus Infidelium* ist derjenige, der zwar den Rang und Titel eines Bischofthums hat, dessen Diœces aber von den Ungläubigen annoch besessen wird, zum Exempel der Bischoff von Utica, Tripoli u. d. m. Dergleichen Titel führen insgemein die Weih-Bischöffe, und die Päbstlichen Nuncii, damit sie die Bischöfflichen Functiones zugleich an dem Ort, dahin sie abgeschicket werden, verrichten können. Es werden auch Bischöffe die vornehmsten Geistlichen in der Lutherischen Kirche, in Schweden, Dänemarck und in den Preußischen Landen genennet.

Bischoffheim, ein Städtgen in Schwaben im Kreichgow, welches den Herren von Helmstädt gehörig.

Bischoffheim, Würtzburgische Stadt und Amt, unweit Fladungen und Ostheim in Francken, an der Röhn, welches ein grosses Gebirge ist, so sich zwischen das Hennebergische, Fuldische und Würtzburgische Gebiete erstrecket.

Bischoffheim, Stadt und Amt an der Tauber in Francken, dem Churfürsten von Maintz gehörig.

Bischoffliche, s. Episcopales.

Bischoff mit seiner Clerisey, l'Eveque & ses Clercs, sind ein Hauffen gefährlicher Klippen in der See bey den Sorlingischen Inseln, zum Ausgange des Canals, und dem Lands Ende von Engelland gegenüber gelegen, auf welchem der Englische Admiral Schovel 1707 im Nov. mit seinem Schiff scheiterte, und nebst 900 Personen jämmerlich ums Leben kam.

Bischoffshofen, ein schlechter Ort im Saltzburgischen, am Fluß Saltzach unter Werfft.

Bischoffsberg, also wird genennet die Probstey St. Johannis im Rheingau, so dem Capitel zu Maintz gehöret.

Bischoffsberg, s. Dantzig.

Bischoffs-Castle, *Episcopi Castellum*, Flecken dem Bischoff von Herefort gehörig, in der Grafschafft Shrops in Engelland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament

Bischoffsheim, grosser Marckt-flecken in Ober-Elsaß, ins Bißthum Straßburg gehörig. Die Herren von Landsberg und die von Hugen haben Adeliche Schlösser darinnen. Oberhalb diesem Marckt auf dem Bischoffsberg ist zu der dasigen Franciscaner-Kirche eine grosse Wallfahrt.

Bischoffslack, *Locopolis*, Stadt in Ober-Crain, nebst einer Herrschafft, dem Bischoff zu Freysingen gehörig, 3 Meil von Laubach, hat ein Schloß, und liegt zwischen den beyden Wassern Pollent und Zäher. Es ist daselbst ein guter Leinwand-Zwirn- und Pferde-Handel.

Bischoffs-Mütze, *Infula, Mitra episcopalis*, ist eine kostbare oben in zwey Theile gespaltene und mit Edelgesteinen versetzte Mütze, welche die Catholischen geweiheten Bischöffe bey Verrichtung ihres Amts auf dem Haupte tragen, und über ihren Wapen führen.

Bischoffs-Stab, *Lituus*, ist ein langer und oben eingekrümmter Hirten-Stab, welchen die geweiheten Cathol. Bischöffe in ihren Wapen führen, und bey Verrichtung einer Priester-Weihe gemeiniglich in der einen Hand haben.

Bischoffstein, kleine Stadt in Preussen nebst einem Schlosse, so Pohlnisch Bischting heisset.

Bischofswerda, *Episcopi Insula*, Stadt in Meissen und zwar im Meißnischen Kreise, 4 Meilen von Dreßden im Amte Stolpen an der Weiseritz, Chur-Sachsen gehörig welche Benno Bischoff zu Meissen An. 1076 erbauet. Daher sie auch den Nahmen hat. Hat eine Superintendur.

Bischoffswerder, Pohlnisch Biskupiec, feines Städtlein im Pohlnischen Preussen, am Fluß Ossa, welcher sich in die Weichsel ergeust.

Bischoffzell, *Episcopi cella*, Stadt im Türgow in der Schweitz, am Fluß Sitter, wo derselbe in den Fluß Thur fället, nebst einem Schloß, ist theils frey, theils dem Bischoff von Costnitz unterthan, welcher in dem Schlosse daselbst einen Ober-Vogt hat, und gehet die Catholische und Reformirte Religion allda im Schwange.

Bischting, s. Bischoffstein.

Bischweiler, *Episcopi Villa*, Stadt und Schloß in Nieder-Elsaß, hat sonst als ein Pfand denen Pfaltz-Grafen von Birckenfeld zugestanden, welche es auch zu ihrer Residentz gebrauchet, es gehöret aber, nachdem es von der Cron Schweden 1699 wieder eingelöset worden, zum Hertzogthum Zweybrücken.

Biscisten, ein bedeckter Ort zu Constantinopel, allwo viele reiche Kram-Buden zu finden, darinnen man die kostbarsten Sachen findet, einen Reuter zu bekleiden, und zu bewaffnen, wie auch ein Pferd zu schmücken, Lat. *Tabernæ Institorum Constantinopolitanæ, in quibus Equitum equorumque ornatus venum exponuntur.*

Biscuit, Zweyback, *Panis bis coctus nauticus*, eine Art sehr trockenes Brots, welches zwey oder dreymahl gebacken werden muß, um die Schiffe damit zu verproviantiren, siehe Lex. Oeconom.

Biseburg, Städtlein im Pohlnischen Preussen in Wermeland.

Bisegli, Stadt in der Landschafft Bari, in Neapolis am Meer, nebst einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff von Trani gehörig.

Bisenthal, s. Biesenthal.

Bisentina, kleine Insel bey dem See Bolsena, im Patrimonio Petri, im Päbstl. Gebiete.

Biserta, grosse und feste Stadt an den Küsten des Königreichs Tunis, welche voller See-Räuber ist.

Bisignano, *Besidiæ, Besidianum*, volckreiche Stadt in Calabria citra, in Neapolis, an einem Hügel, wo sich die Flüsse Cotili und Crato vereinigen, nebst einem Schloß, und dem Titel eines Fürstenthums, wie auch einem Bischoffthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Bisnagar, Königreich auf der Küste von Coromandel in Asien, zwischen den Königreichen Decan, Malabar und Golconda, ist reich an Saphiren und andern kostbaren Steinen, hat 7 Meilen in seinem Umkreis, und ist mit einer dreyfachen Mauer umgeben. Die Haupt-Stadt darinne führt gleichen Nahmen, liegt auf einem Berge, und hat ein festes Schloß.

Bißmarck, Städtgen an der Biese in der alten Marck Brandenburg, davon das alte Adeliche Geschlecht von Bißmarck seinen Nahmen führet, gehöret aber anietzo den Herren von Alvensleben.

Bisti, Persianische Müntze, s. Nat. *Lex.*

Bistow, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1 kleine Meil von Rostock.

Bistra, s. Bistricz.

Bistrice, Flecken im Glatzer-Kreise in Böhmen.

Bistricz, Nösen, kleine und nach alter Art befestigte Stadt am Fluß Bistritz in Siebenbürgen, hat vor diesem starcke Handlung mit Pohlen und der Moldau getrieben, welche aber anietzo gäntzlich darnieder lieget. Sie ist die fünffte unter denen Sächsischen Städten, Lutherischer Religion, hat ein Gymnasium, und in den Königl. Bergwercken daselbst wird guter Borrax gefunden.

Bistricz, *Bistricia*, Grafschafft in Ober-Ungarn längst dem Fluß Gran, deren Haupt-Stadt gleichfalls Bistricz genennet wird.

Bistricz, Neu Bistricz, s. Bystrzice.

Bistritz, Wistritz, kleiner Fluß in Sclavonien, der oberhalb Veronitza in die Drau fällt.

Biszestia, Beczestie, *Ruossorum pœna injuriarum in ære vel corpore*, also nennen die Russen die Straffe, so auf die Injurien gesetzet ist, welche im Gelde und nach dem Stande des Beleidigten muß erleget werden. Wie denn die Beschimpffung, so einem Bojaren angethan worden, bis auf zwey tausend Thaler, bey andern Bedienten der Kayserin auf den Werth einer jährlichen Besoldung taxiret, auch wenn das Weib, Kinder oder andere Freunde mit angegriffen sind, nach Anzahl der Personen verdoppelt werden kan. So aber der Injuriante nicht zu bezahlen hat, so wird er dem Beleidigten ins Haus geschickt, der ihn entweder zum Sclaven machet, oder die Knut-Peitsche geben lässet.

Bitburg, Stadt im Hertzogthum Luxemburg an den Trierischen Grentzen.

Bitchu, Bitcou, *Bitchuum*, Stadt auf der Insel Niphon in Japan, welche die Haupt-Stadt eines kleinen Königreichs gleiches Nahmens ist, am Golfo de Meaco.

Biterto, schlecht bewohnte Stadt in der Neapolitanischen Provintz Bari, nebst einem Bischoffthum unter Bari gehörig.

Bithynia, war vor diesem eine Provintz in Klein Asien, welche heutiges Tages unter Natolien begriffen wird.

Bitilise, Türckische Stadt in Georgien in Asien nicht weit von den Persischen Grentzen.

Bito, Königreich und Stadt im Lande der Mohren in Africa gegen den Niger.

Bitonto, *Bidruntum*, eine kleine aber volckrei

Stadt in der Landschafft Bari, in Neapolis, nebst dem Titel einer Marckgrafschafft, und einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff von Bari gehörig. Bey dieser Stadt schlug A. 1734 der Spanische General Marquis von Montemar die Kayserlichen Trouppen, und erhielt zum Andencken dieses glücklichen Treffens den Titel eines Hertzogs von Bitonto.

Bitsch, Biche, Grafschafft im Westerreich, welche die Grafschaft Sarwerden gegen Westen, Elsaß gegen Süden, und das Hertzogthum Zweybrücken gegen Osten und Norden zu Grentzen hat, gehörte sonsten den Grafen von Hanau, als ein Lothringisches Lehn, sie sind aber von den Hertzogen von Lothringen depossediret worden. Die Haupt-Stadt darinnen heist gleichfalls Birsch, und hat ein festes Berg-Schloß.

Birschen, s. Pirschen.

Birten, ein gewisser District in Curland.

Bitterfeld, Stadt und Amt an der Mulda im Sächsischen Chur-Kreise, dem Hertzoge zu Sachsen-Merseburg gehörig. Es ist aber in dem freund-brüderlichen Haupt-Vergleich ausgemacht worden, daß es vom Chur-Kreise nicht getrennet werden soll.

Bivar, Stadt in Sclavonien, auf einer Insel, Metabar genannt, welche der Sau-Fluß macht.

Biuthere, *Barbycolpus*, *Barbynius*, *Barbynias*, kleiner Fluß in der Türckischen Provintz Romanien, welcher sich in das Mare di Marmora ergeust, und den kleinen Meer-Busen von Biuthere formiret.

Bizebani oder Bizehami, *Sannyiones aulæ Turcicæ*, sind viertzig von Natur stumme und taube Personen am Türckischen Hof, welche durch Zeichen mit den Händen und dem Kopffe nicht nur allgemeine Dinge zu verstehen geben, sondern auch gantze Historien erzehlen können. Unter ihnen müssen 8 oder 9. welche die ältesten sind, und welche man die stummen Favoriten nennet, dem Groß-Sultan, an stat der Schalcks-Narren, allerhand Kurtzweil machen. Im übrigen ist diese Sprache durch Zeichen an diesem Hofe so gemein, daß sie fast iedermann verstehet.

Blackborne, kleine Stadt in der Landschafft Lancaster, in Engelland.

Black-Maile, eine Contribution in Engelland wegen des Schutzes wider die Räuber in den Nordisch Provintzen des Königreichs, L. *Tributum ad fines a latrociniis tuendos impositum.*

Blackwater, Fluß in Ulster in Irrland, der sich in den See Neang ergeust.

Blackwater, Fluß in der Landschafft Mounster, in Irrland, der sich durch einen breiten Einfluß, die Baye von Youghal genannt, ins Meer ergeust.

Blackwater, kleiner Fluß in der Landschaft Essex in Engelland, welcher sich ins Deutsche Meer ergeust.

Bladnock, ein Fluß in der Grafschaft Galloway, in Süd-Schottland, welcher sich zwischen der Stadt Withern und dem kleinen Meerbusen Ferrytown ins Irrländische Meer ergeust.

Blaffert, s. Plappert.

Blagay, ein ehemahlig festes, nunmehro wüstes Grentz-Schloß in Croatien zwischen Slun u. Carlstädt, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Crupa, wobey ein warmes Bad und berühmter Sauer-Brunnen. Es ist das Stamm-Haus des vornehmen Gräflichen Geschlechts derer Ursiner von Blagay in Crain.

Blainfeld, Bischöflich-Aichstädtisches Amt an der Rednitz.

Blainville, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen an der Murte.

Blain, kleine Stadt nebst einem Schloß in der Schottländischen Grafschafft Athol.

Blaisois, *Ager Blesensis*, kleine Landschaft in dem General-Gouvernement von Orleans, welche die Loire in 2 Theile absondert.

Blame, Beschimpffung, Vorwurff, Schuldgebung, Lat. *male audire.*

Blamont, Blanckenburg, kleine Stadt und Schloß nebst dem Titel einer Grafschaft, am Fluß Vezouse, in Lothringen, 8 Meilen von Nancy.

Blamont, kleine Stadt und festes Schloß, beyde auf einem Felsen, in der Grafschafft Mümpelgard, 2. Meilen von Mümpelgard, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig.

Blanc, Capo Blanco, s. Baffo.

Blanc, Capo Blanco, Vorgebirge in Nord-America, in Neu-Spanien, von zwey weissen Felsen, so man von weiten wie hohe Thürme siehet, also genannt. Dessen Ufer, welches sich von Nord-Westen gegen Nord-Osten auf 4 M. lang estreckt, macht eine kleine Bucht, welche die Spanier la Caldeira nennen. Noch ein Vorgebirge, so Cap Blanc genennet wird, liegt in Süd-America, erstrecket sich von der Landschafft Quito gegen Westen in das Mar del Zur.

Blanc, eine von den Antillischen Inseln in America, ist niedrig, trocken und unbewohnt, hat aber die besten Schild-Kröten, in gantz America.

Blanc en Berri, *Oblincum*, eine kleine Stadt am Fluß Creuse, in der Landschafft Berri in Franckreich.

Blanche, Blanca, Lat. *Alba cincta habitu regis Galliæ vidua*, also nennet man die Witewen der Könige in Franckreich, weil sie, so bald ihr Gemahl gestorben, sich in weiß kleiden, und ihr Lebenlang also gehen müssen, da sie sonst bey Lebezeiten des Königs in Castanien-braun trauren, gleichwie der König in Violet-blau. Wenn aber ihr Printz den Thron besteiget, wird sie Reine Mere oder die Königl. Frau Mutter genennet.

Blanche-Baye, ein Meer-Busen in der Insel Terreneuf, in Nord-America, erstrecket sich gegen Osten.

Blanck, hat 6 Deut, und 1 Deut 2 Pfennige nach Holländischer Müntze. s. Nat. Lex.

Blanckenberg, kleine Stadt nebst einem guten Hafen und festen Schloß an der See im Spanischen Flandern zwischen Ostende und Sluys, 2 Meil von Brügge.

Blanckenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Berg, am Fluß Sieg.

Blanckenburg, Fürstenthum an dem Unter-Hartz, so gegen Abend an die Grafschaft Wernigerode, gegen Morgen an die Stifter Qvedlinburg und Gernroda, gegen Norden an das Fürstenthum Halberstadt, und gegen Mittag an die Grafschafft Stollberg grentzet. Es war sonst eine Grafschaft, aber A. 1707 wurde es für den zweyten Printzen des Hertzogs Anton Ulrichs, Ludovicum Rudolphum, zum Fürstenthum erhoben, und 1715 erhielte der regierende Hertzog in dem Fürsten-Collegio Sitz und Stimme, welche ehemahls die Hertzoge zu Grubenhagen gehabt. Nach dem ohne männliche Erben 1735 erfolgten Tode Hertzogs Ludovici Rudolphi, ist dieses Fürstenthum mit dem Hertzogthum Braunschweig-Lüneburg wieder vereiniget worden, siehe Braunschweig. Die Haupt-Stadt Blanckenburg liegt an den Halberstädtischen Grentzen, 2 Meil. von Qvedlinbung, hat ein Schloß auf einem hohen Felsen, und A. 1710 ist vor den Hertzog allhier ein schön neues Schloß erbauet worden.

Blanckenburg, s. Blamont.

Blanckenburg, Städtlein und Amt in Thüringen, 1 Meil. von Salfeld, nebst einem wüsten Schloß, so vormahls der Grafen von Schwartzburg Residentz gewesen, und gehöret anietzo dem Fürsten von Rudelstadt.

Blanckenhayn, Schloß und Städtlein in der Grafschafft Gleichen, 4 M. von Erfurt, den Grafen von Hatzfeld gehörig, so Chur-Maynzisches Lehn ist. Wegen der streitigen Hoheit darüber zwischen dem Hertzoge von Weimar und dem Grafen ist in dem zu Leipzig 1665 errichteten Vergleich ausgemacht worden, daß Sachsen-Weimar bis zu Austrag der Sache in Possessione Superioritatis Territorialis bleiben, indessen aber Chur-Sachsen selbige Sequestrations-Weise exerciren solle; welches denn auch durch das Kreis-Amt Tennstädt geschiehet.

Blanckenheim, eine kleine Stadt und Residentz eines Grafens von Manderscheid, in der Eifel am lincken Ufer des Ahr-Flusses.

Blanckenstätten, Städtgen und Amt im obern Stifft Aichstädt in Francken, mit einer Benedictiner Abtey.

Blanckenstein, ein altes Schloß auf einem Felsen nebst einem Abt, in Ober-Hessen, 1 Meil. von Marpurg, nach Darmstadt gehörig.

Blanckenstein, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich unweit Melck.

Blanckmeiser, in der Grafschafft Pinneberg, im Hollsteinischen gelegen, ist der Ort, wo man über die Elbe fährt, wenn man in das Bremische reiset.

Blancytren, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Sterling.

Blandin, eine von den 4 freyen und vornehmsten Abteyen Benedictiner-Ordens in den Niederlanden, nahe bey Gent in Flandern, auf dem Blandin-Berge gelegen. Sie ist sonsten St. Pierre genennet worden.

Blanes, See-Hafen in Catalonien, im Gebiete Girona in Spanien.

Blanka, kleine Insel auf dem Meer-Busen von Mexico, in Nord-America, auf der Küste der Provintz Tlascala, nicht weit von Vera Crux. Sie hat den Nahmen von dem weissen Sande, und ist sehr klippicht.

Blankil, kleine Silber-Müntze im Königreiche Fez und Marocco, mit des Kaysers Bildniß gepräget, einen guten Groschen nach Deutschem Gelde werth, und deren 4 eine Barbarische Untze, welches eine Müntze, so nur in der Einbildung bestehet, ausmachen.

Blanquet, Charta blanca, Charta bianca, ist ein weisses Papier, unten mit dem Nahmen allein, oder zugleich mit dem Insiegel desjenigen bezeichnet, welcher solches einem andern, dem er zu einer gewissen Sache Vollmacht giebet, ausstellen will, damit dieser etwas gewisses darauf schreiben, und in dessen Nahmen verrichten könne, Lat. *Charta pura subscripto alicujus nomine & sigillo munita, ut alter illius periculo & nomine quicquid ei ve videbitur, inscribat.*

Blansac, kleine Stadt am Fluß Nay, in dem Ländgen Angoumois in Franckreich, unter das General-Gouvernement von Guienne gehörig.

Blason, oder Wapen-Kunst, *Heraldica*, ist eine Auslegung der Stamm-Wappen, welche gewisse Zeichen ritterlicher Tapfferkeit und Helden Thaten sind, auch diejenigen Königreiche, Fürstenthümer und Länder, so grosse Herren entweder wircklich besitzen, oder darauf eine Prætension haben, anzeigen.

Blasonist, *Designator typorum scuti gentilitii*, hieß unter den Kayserl. Bedienten zu Wien derjenige, welcher die Wapen-Kunst tractirte, und auf die Wapen Achtung gab, daß hierinne wegen der vielfältigen Adels-Briefe kein Irrthum oder Confusion entstehe.

Blassenburg, s. Culmbach.

Blatna, Stadt und in einem See liegendes feines Schloß, im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Blattenburg, befestigte Stadt in Geldern an der Maas.

Blatten-See, s. Balaton.

Blau-Strom, ein Fluß in Schwaben, welcher bey Blaubeuren unten am Berge entspringt, und unweit Ulm in die Donau fällt. Der Ort, da er hervor qvillet, wird der blaue Topf genennet, weil er gantz blau aussiehet, und unergründlich ist, wie denn auch der Fluß wenige Schritte von seinem Ursprunge gleich etliche Mühlen treibet.

Blaubeuern, Blaubeyern, *Burrhonium, Blubira, Blauburnium*, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg am kleinen Fluß Ach, wo derselbe in die Blau fället, 2 Meilen von Ulm. Das Schloß, welches ausserhalb der Stadt auf einem Hügel lieget, wird der Ruck genennet, und in der Kloster-Schule daselbst werden etliche und 20 Fürstliche Alumni unter der Aufsicht des Abts und zweyer Kloster-Præceptorum unterhalten und informiret.

Blavet, oder Port-Louis, Stadt an der Südlichen Küste von Bretagne, wo der Fluß Blavet ins Meer fället, welcher bey Grace, einem Flecken

in

in der Diœces von S. Brieux, entspringet. Es ist eine der besten Festungen an dieser Küste, nebst einem guten Schloß und Hafen.

Blau-Farben-Werck, bey Schneeberg, in Meissen, s. Nat. *Lex.*

Blaumüser, Müntze, wornach im Cölnischen, Clev- und Münsterischen gerechnet wird, und die so viel als 3 gute Groschen austräget.

Blaye, befestigte Stadt auf einem Felsen am Fluß Garonne in Gvienne. Sie ist ein wichtiger Paß an diesem Fluß, und verhindert, daß die feindlichen Schiffe nicht bis nach Bourdeaux hinauf kommen können, wie denn die ausländischen Schiffe, welche nach Bourdeaux wollen, allhier ihr Geschütz ausladen müssen. So ist auch hieselbst ein grosser Wein-Handel.

Bleaugies, Dorf im Hennegau, zwischen Mons und Maubeuge, allwo zwischen den Alliirten und Frantzosen den 11 Sept. 1709 eine sehr blutige Bataille geschahe, darinne auf beyden Seiten bey 30000 Mann blieben, der Sieg aber von den Alliirten erhalten wurde.

Blech-Müntzen, s. Numi bracteati.

Bleckeda, Schloß, Flecken und Amt an der Elbe, im Hertzogthum Lüneburg, 1 Meile von Lauenburg.

Bleckingen, Schwedische Landschafft an der Ost-See in Süder-Gothland, welche gegen Norden an Gothland und gegen Westen an Schonen grentzet.

Bleckerans, s. Bletterans.

Bleiburg, schönes Schloß und Stadt am Fluß Feistritz in Unter-Kärndten.

Bleicheroda, kleine Stadt in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, zwischen der Bode und Wipper, 3 Stunden von Nordhausen, zum Fürstenthum Halberstadt gehörig, allwo ein Superintendens ist, der in dem Halberstädtischen Consistorio Session hat.

Bleichfeld, eine kleine Stadt im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.

Bleidenstadt, ein Kloster der Canonicorum regularium, oder so genannten regulirten Chor-Herren, 2 M. von Maynz, über dem Rhein.

Bleiderstadt, kleine Nassauische Stadt, wo der Fluß Aar entspringet, in dem Fürstenthum Diez, 2 Meil von Wißbaden.

Bleinheim, s. Blindheim.

Blenda, kleine Insel des Archipelagi, auf dem Golfo d'Engia.

Blendungen, s. Mantelets.

Blesnau, *Blenavium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Orleans, an dem Fluß Loing.

Bleß, s. Bließ.

Bleßel, kleines Castell in der Niederländischen Grafschafft Artois, am kleinen Fluß Laqvete, nicht weit von Aire.

Bletterans, kleine Stadt nebst einem Schlosse am Fluß Seille, in der Franche Comté, in Franckreich.

Bleyhusen, ein Jagd-Haus und Vogtey in der Grafschaft Oldenburg, mitten zwischen Apen und der Stadt Oldenburg gelegen.

Bley-Pulver, s. Natur-*Lex.*

Bley-Stadt, Berg-Städtlein in Elnbogner-Kreise in Böhmen, allwo man Zinn und Bley schmeltzet.

Bleywurff, Sonde, Lat. *Bolis nautica*, ist ein Stücke Bley in Gestalt eines Kegels an ein langes Seil gebunden, welches man in das Meer hinunter läst, so wohl die Tiefe, als auch die Eigenschafft des Grundes zu erforschen. Denn man beschmieret das unterste Theil des Bleywurffes mit Inschnitt; daher er etwas von Sand oder was sich sonst auf dem Grunde findet, mit herauf bringet. Wenn er gantz sauber bleibet, so ist es eine Anzeigung, daß der Grund kieselsteinicht oder felsicht ist. Ein solcher Bleywurff wiegt insgemein 18 Pfund.

Bleß, kleine Stadt im Westerreich an der Bleß, unweit Saarbrücken. Sie gehört dem Churfürsten zu Trier.

Blick-Feuer, s. Nat. *Lex.*

Bließ, Blesse, Fluß in Westerreich, welcher bey Sargveminес in die Saar fällt.

Blinde, s. Passevolants.

Blinde, Civadiere, Lat. *Velum mali anterioris*, also wird das Segel des Boegspriet genennet.

Blindenburg, s. Vicegrad.

Blinder Angriff, *Irruptio simulata*, geschiehet dem Feinde eine Diversion zu machen, daß er seine Macht zertheilen muß, um den rechten Angriff desto besser zu befördern.

Blindes, *tigna transversa*, sind Over-Balcken in der Fortification, welche man over über die Trenchéen legt, wenn man sie gerade gegen der Festung zu führen genöthiget wird, da sie sonst schräge geführet werden, daß man nicht so wohl aus der Festung hinein schiessen kan. Solche Balcken werden alsdenn mit Faschinen, Weiden-Reisern oder Erde bedeckt, damit die Soldaten unter denselben vor dem feindlichen Geschütz sicher seyn mögen. Siehe Marhem. *Lex.*

Blindesteng, *Malus anterior*, ist auf einem Schiff derjenige Mast-Baum, welcher auf die Boegspriet gesetzet wird.

Blindheim, ein Dorf unweit Hochstädt in Schwaben, wo der Hertzog von Marlborough nebst dem Printz Eugenio am 13 Aug. 1704 die Frantzösische und Bayerische Armee aufs Haupt geschlagen, und den Marechal de Tallard, nebst 12000 Mann gefangen bekommen. Suche Wodstoke.

Blindschiessen, s. Nat. *Lex.*

Blitzen-Insel, Ilhas de Corisko, Portugiesische Insel auf dem Gvineischen Meer in Africa, nicht weit von der Insel S. Thomas. Sie ist schlecht bewohnt, mehrentheils sandicht, hat hohe Bäume, deren Holtz noch röther als das Brasilische ist, und gut Wasser vor die Schiffe. Den Nahmen hat sie daher, weil es starck um diese Gegend geblitzet, als sie von den Portugiesen entdecket worden, und diese haben 1724 eine neue Africanische Compagnie dahin etabliret, um die Schwartzen von dar nach Brasilien überzubringen.

Blocksberg, Blotzberg, *Mons Brocterus, Melibocus*, der höchste Berg auf dem Hartz, zwischen Osterode und Wernigerode, im Fürstenthum Blanckenburg, daraus die Flüsse Bode,

Bode, Ocker, Holtz-Emme und andere entspringen, theils nach Wolffenbüttel, theils nach Stollberg gehörig.

Blockhäuser, *Moles lignea tormentis instructa*, sind höltzerne Batterien auf Rollen oder Schiffe geleget, daß man sie mit leichten Stücken besetzen, und entweder auf dem Wasser oder in den Contrescarpen und Contre-Aprochen unversehens aufführen, und damit in des Feindes Arbeit spielen kan. Es giebt auch Blockhäuser, so auf die Erde gebauet sind.

Blolckziel, eine kleine befestigte Stadt in Ober-Issel, wo der Fluß Aa in die Süder-See fällt.

Blois, *Blesum*, schöne und Volckreiche Stadt in Franckreich, in der kleinen Landschafft Blaisois an einem Hügel und erstrecket sie sich bis an die Loire. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Paris gehörig, ferner ein Presidial, Baillage, und den Titel einer Grafschaft, nebst einem prächtigen Schloß u. Brücke. Sie liegt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend, und sind vor diesem die Königl. Kinder allhier erzogen, hat viel Künstler, davon sonderlich die Uhren von Blois bekannt sind, auch sollen die Einwohner die beste Pronunciation von der Frantzösischen Sprache haben. An. 1733 litte diese Gegend eine Uiberschwemmung, wobey man angemercket, daß das Wasser in der Loire fünff Fuß höher gewesen, als 1707, da eben dergleichen gewesen.

Blomberg, s. Blumberg.

Blonitsa, kleiner Fluß in Schlesien, in dem Fürstenthum Oppeln, läufft anderthalb Meile unter Oppeln in die Oder.

Blonye, Blonicz, grosse und volckreiche, aber höltzerne Stadt in der Woywodschafft Rava in Grosß-Pohlen, 4 Meil. von Warschau.

Bloquiren oder berennen, *corona cingere*, heisset einen Ort von weiten rings umher dergestalt einschliessen, daß nichts heraus noch hinein kommen kan. Und eine solche enge Einschliessung nennet man eine Bloquade. Siehe Mathem. *Lex.*

Blumberg, oder wie einige Land-Charten setzen, Florimont, kleine Stadt und Herrschafft mit fünff Dörffern in Ober-Elsaß, 4 Meilen von Basel. Vorietzo gehöret sie einer alten Freyherrlichen Familie von Pfird.

Blumberg, Blomberg, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Lippe, dem Grafen zur Lippe gehörig.

Blumberg, *Florimont*, Reichs-Grafschafft in Italien, im Bolognesischen Gebiete, dem ehmahligen Kayserl. Ambassadeur zu Venedig, Fürsten Ercolani gehörig, in dessen Faveur sie auch An. 1699 zu einem Reichs-Fürstenthum erhoben worden.

Blumenau, Churfürstl. Amt-Haus an der Aue, 2 Meilen von Hannover, hat gute Mastung, Ackerbau und Wiesewachs.

Blumeneck, uraltes Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Bregentz in Wallgow, dem Abt von Ottenbeuren gehörig.

Blumenthal, Schloß in Graubündten, unweit Ilantz, ist das Stamm-Haus des berühmten Gräflichen Geschlechts von Blumenthal.

Blumenthal, Schloß und Amt im Hertzogthum Bremen.

Blumenthal, Plomenthal, ein altes Schloß und Commenthurey des Deutschen Ordens, zur Fränckischen Balley gehörig, sonst aber im Stift Augspurg und dem Bayerischen Pfleg-Gerichte Aich gelegen.

Blumenthal, ein Kloster der regulirten Chor-Herren im Stift Augspurg und dem Bayerischen Pfleg-Gerichte Weilheim, nicht weit von Augspurg an dem Fluß Ammer.

Bobbio, Bobio, Bobi, *Bobium*, kleine Stadt am Fluß Trebiu, im Hertzogthum Meyland, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Genua gehörig. Sie ist die Haupt-Stadt eines Gebiets, welches eben also genennet wird, und voller Berge ist.

Bobbio, Grafschafft im Fürstenthum Piemont in Italien, an denen Grentzen von Provence, dem Hertzoge von Savoyen gehörig.

Bobenhausen, kleine Stadt, Schloß und Amt am kleinen Fluß Gernsbrentz, 4 Meilen von Franckfurt, in der Grafschafft Hanau, ist ein Böhmisch Lehn, führet den Titel einer Herrschafft, und ist nach des letzten Grafen von Hanau Joh. Reinhardi Tode zwischen Hessen-Cassel und Darmstadt wegen der Succession streitig.

Bober, ziemlicher Fluß in Nieder-Schlesien, welcher bey Schatzlar, in dem Fürstenthum Schweidnitz, an den Böhmischen Grentzen entspringt, bey Sagan vorbey gehet, und sich bey Crossen in die Oder ergiest.

Boberau, klein Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff.

Bobersberg, kleine Stadt in Nieder-Schlesien im Fürstenthum Crossen an den Lausitzer-Grentzen, längst einem Berge hinauf, an welchem die Bober vorbey fleust. Sie gehöret unter das Amt Crossen, lebet vom Ackerbau, Leinweberey, Schuh- und Stiefelmachen; die umliegende Gegend, so eine gute Anzahl Dörfer begreiffet, heist das Bobersbergische Ländgen oder Weichbild.

Bobroisko, eine Stadt in der Woywodschafft Minski in Litthauen.

Bobrowa, Marcktflecken in der Marckgrafschafft Mähren, dem Cistercienser-Kloster zu Sara gehörig.

Bocca della Verita, *Lapis Lydius castitatis*, der Mund zur Wahrheit, wird zu Rom ein alter heidnischer steinerner Kopf mit offenem Munde nechst bey der Kirche S. Maria in Cosmedin genennet, von welchem gedichtet wird, daß die Weiber zu Rom ihre Hände, wenn sie ihren eifersüchtigen Männern ihre Redlichkeit und Unschuld beweisen wollen, darein stecken, und wenn sie nicht richtig befunden werden, diser Mund sich zuschliessen solle.

Bocca d'Inferno, der Höllen-Rachen, Lat. *Ignis fatuus in agro Bononiensi*, wird ein gewisses Meteorum oder Lufft-Zeichen genennet, welches in Italien um die Stadt Bologna herum, wenn es finster ist, sich öffters sehen lässet. Es ist eigentlich ein Feuer, kugelrund, und führet die Reisenden öffters in die tieffsten Abgründe.

Boccale, ein Maß, s. Nat. *Lex.*

Bochara, Bockara, Handels-Stadt in Zagatay, in Asien beym Fluß Albiamu.

Bocheja, Bockia, eine in Ungarn, nicht weit von der Donau gelegene Festung.

Bochnia, Bocknia, Stadt in Klein-Polen in der Woywodschafft Cracau, 7 Meilen von der Stadt Cracau, ist wegen des guten Stein-Saltzes bekannt.

Bochholt, s. Bockholt.

Bochholt, s. Bouchaut.

Bochoute, eine von den 4 Ambachten im Holländischen Flandern, unweit Sas van Gent.

Bocht, Bucht, *Sinus*, ist so viel als eine Bay oder kleiner Meer-Busen.

Bocino, Bucino, *Bucinum*, kleine Stadt im Principato citra in Neapolis, wo sich die Flüsse Negro und Selo vereinigen.

Bockelen, Bockenemb, Stadt und Schloß in der Grafschafft Woldenberg am Fluß Nette, viertehalbe Meile von Hildesheim gegen Süd-Osten, und zum Stifft Hildesheim gehörig.

Bockelnburg, Flecken in dem Südlichen Theile von Dithmarsen in Holstein, so vor diesem der Grafen von Dithmarsen Residentz und wohl befestiget gewesen.

Bockenheim, ist eine Stadt und Schloß in der Nieder-Pfaltz, den Grafen von Leiningen gehörig.

Bockenheim, Saar-Buckenheim, kleine Stadt an der Saar in Westerreich, dem Herzoge von Lothringen gehörig.

Bocker-See, s. Berstko.

Bockenriedt, s. Buckenriedt.

Bockholt, Bocholt, Amt und grosser Strich Landes im Stift Münster, darinne eine Stadt gleiches Nahmens am Fluß Aa, gegen die Clevischen Grentzen.

Bockhorst, ein Flecken im Holsteinischen, in dem Amte Haurow, viertehalbe Meile von Itzehoe.

Bockia, s. Bocheja.

Bockhia, s. Bochnia.

Bocks-Insel, s. Cabres.

Bodanetz, Städtgen in Böhmen, im Königgrätzer-Kreise, anderthalbe Meile von Pardubitz.

Bode, Bude, *Boda*, *Herrynidum*, ein Fluß, welcher auf dem Blocks-Berge entspringet, über den Stackelberg von zwey hohen Felsen herunter fället, durch das Qvedlinburgische, Halberstädtische und Magdeburgische gehet, und im Anhältischen bey Nienburg in die Saale fliesset.

Bodegrave, Flecken am Rhein in Holland, zwischen Leyden und Voerden.

Bodelschwing, Stamm-Haus des Freyherrlichen Geschlechts dieses Nahmens in der Grafschafft Marck, welches das Ertz-Thürhüter-Amt im Ertz-Stifft Cöln besitzet.

Bodenburg, Schloß und Städtgen im Fürstenthum Braunschweig-Wolffenbüttel, einer vornehmen Adelichen Familie von Steinberg gehörig, davon eine Linie den Nahmen führet.

Bodendyck, Bodenteich, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Lüneburg, Chur-Hannover gehörig, an einem See unter der Inspection Ultzen.

Bodenhausen, Städtlein in Nieder-Hessen an den Braunschweigischen Grentzen, ist das Stamm-Haus des bekannten Freyherrlichen und Adelichen Geschlechts von Bodenhausen, welches seine Güter in dieser Gegend, wie auch in Meissen und in Thüringen hat. Die eine Freyherrliche Linie residiret zu Arnstein und die andere zu Mühltroff in Thüringen. s. Adels-*Lex.*

Bodenleibe, s. Kissingen.

Boden-See, *Lacus Bodamicus*, welcher auch der Costnitzer oder Bregentzer-See genennet wird, ist ein fischreicher See, 6 bis 7 Meilen lang, zwischen Schwaben und der Schweitz, durch welchen der Rhein fliesset.

Bodenstein, Podenstein, Stadt, Schloß und Amt, zwischen vielen Bergen am Fluß Putlach, 3 Meil. von Bayreuth, im Bischoffthum Bamberg, zu welchem es auch gehöret.

Bodenstein, Schloß auf dem Eichsfelde, denen Herren von Winzingerode gehörig.

Bodenwerder, kleine Stadt an der Weser, im Fürstenthum Calenberg, unter Chur-Hannover gehörig.

Bodickheim, Bodicke, ein berühmtes Jungfer-Stifft Canonissarum Regularium im Bischoffthum Paderborn, unweit Wevelsburg.

Bodin, s. Budin.

Bodman, *Voliba*, Stadt in der Engelländischen Landschafft Cornwall, nicht weit vom Fluß Alan.

Bodmann, alt Schloß, nicht weit vom Stockach-Fluß am Bodensee, welcher daher Lacus Bodamicus heisset.

Bodmerey, ist ein Contract, vermöge dessen dem Schiff-Patron eine gewisse Summe Geldes auf den Boden des Schiffes oder die darinne geladene Güter geliehen wird, mit der Bedingung, daß, wenn das Schiff wiederum glücklich nach Hause kömt, dem Gläubiger, welcher solches Schiff unterdessen zum Unterpfand hat, ein Capital nebst den Interessen, die man in Ansehung der Gefahr und Weite der Reise, so hoch bedingen kan, als man will, wieder bezahlet werden muß. So ferne aber das Schiff oder Gut in selbiger Zeit und Reise, wie die Bodmerey bedungen, untergehet, so ist der Schuldner von aller Anfoderung frey, Lat. *Genus Conventionis, quo pecunia domino navis datur mutuo, ea lege, ut ea restituatur cum majoribus usuris, carina salva & navi reversa, hac perdita nihil debeatur.*

Bodmerey-Briefe, s. Nat. *Lex.*

Bodnische Meer-Busen, siehe Bothnische Meer-Busen.

Bodona, s. Viddin.

Bodowniczy, *Ædilis*, dieses ist der Nahme eines gewissen Beamten in Polen, welcher zu Anordnung der Gebäude bestellet ist.

Bodrog, *Bodrogus*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher an den Polnischen Grentzen im Carpathischen Gebirge entspringet, und sich zu Tokay in die Theisse ergeust.

Bodrog, *Bodrogiensis Comitatus*, Grafschafft in Ober-

Ober Ungarn zwischen der Donau und Theiß, bis dahin, wo sie beyde zusammen fliessen. Das Schloß Bodrog, *Bodrogum*, davon diese Grafschafft den Nahmen führet, liegt an einem Arm der Donau.

Bodtfeld, ein altes ruinirtes Lust- und Jagd-Schloß der alten Kayser, auf dem Hartz, im Stifft Qvedlinburg, davon die Adeliche Familie von Bodtfeld den Nahmen und Ursprung hat.

Bodungen, Marcktflecken, Schloß und Amt 3 M. von Sondershausen, dem Fürsten von Sondershausen gehörig.

Böblingen, s. Beblingen.

Böcke, feines Schloß in Vor-Pommern, im Stettinischen District, zwischen Clempenow und Demmin.

Böcke, s. Becke.

Böckelheim, Chur-Pfältzisches Amt in der Unter-Pfaltz, dazu Monzingen und Sobernheim gehörig, und worüber sich Chur-Maynz mit Chur-Pfaltz 1714 verglichen haben.

Bögdö, kleiner Flecken in der Provintz West-Bothnien in Schweden am Bothnischen Meer-Busen, vier Meilen von Uhma gegen Norden.

Bœge, *Bega*, sind 2 kleine Städte in der Landschafft Faucigny in Savoyen, an den Grenzen des Hertzogthums Chablais gelegen.

Boegspriet, Beaupré, *Malus oblique in prora positus*, ist das vorne ausstehende Rund-Holtz, oder kleine Mast eines Schiffes, welcher 2 Seegel hat, so die obere und grosse Blinde genennet werden.

Böhmen, Böheim, *Bohemia*, Königreich in Europa, unter welchem zugleich Schlesien und das Marckgrafthum Mähren begriffen wird, wie denn auch vormahls die Lausitz darzu gehörete. Das Königreich Böhmen an sich selbsten grentzet gegen Westen an Franken und die Ober-Pfaltz, gegen Osten an Mähren und Schlesien, gegen Norden an die Lausitz und Meissen, und gegen Süden an Oesterreich und Bayern. Es bestehet eigentlich aus 12 Kreisen, nehmlich: dem Kaurzimer, Pilsner, Leutmeritzer, Königsgrätzer, Rackonitzer, Chrudimer, Prachenser, Slaner, Bunnlauer, Satzer, Czaslauer, Bechiner. Denn Prag machet keinen Kreis aus, und die 3 incorporirten Landschafften Eger, Elnbogen und Glatz gehören nicht mit zu solcher Eintheilung, wiewohl Elnbogen insgemein ein Kreis pflegt genennet zu werden. Glatz aber ist im Frieden A. 1742 dem König in Preussen als obersten Hertzog gelassen, und Nieder-Schlesien auf ewig einverleibet worden. Es ist rings mit Wäldern umgeben, und hat einen guten Getraide-Boden, in dem Gebirge giebt es gute Bergwercke und kostbare Steine, darunter sonderlich die Böhmischen Diamanten bekannt sind; und die Religion darinne ist Catholisch. Dieses Erb-Königreich gehöret dem Ertz-Hause Oesterreich, und ist der König in Böhmen der erste unter den wetlichen Chur-Fürsten des Heil. Römischen Reichs, dabey auch desselben Ertz-Schenck: In seiner Abwesenheit aber verrichtet solches Amt der Erb-Schencke, welche hohe Bedienung sonst die Grafen von Limpurg bekleideten, als sie aber vor einigen Jahren ausgestorben, haben Ihro Kayserliche Maiestät dieses Reichs-Erb-Schencken-Amt dem Grafen Michael Johann von Althann allergnädigst conferiret. Vor diesem erschienen die Könige von Böhmen, wenn sie wolten, auf allen Reichs-Tägen, ob sie wohl dazu nicht verbunden waren, wenn dieselben ausser Nürnberg und Bamberg gehalten wurden: allein seit Wenceslai Zeiten haben sie keinen Reichs- und Collegial-Tägen beygewohnet, sondern allein die Kayser-Wahl verrichten helffen, ohne bey Verfassung der Wahl-Capitulationen zu concurriren. Nachdem aber An. 1708 die Readmission zu allen und ieden Rechten eines vollkommenen Reichs-Standes, so Böhmen ehemahls gehabt, durch einen Reichs-Schluß und darauf erfolgte Introduction des Böhmischen Gesandten in das Churfürstliche Collegium, auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg geschehen; so ist dißfalls kein Unterscheid mehr zwischen demselben und andern Churfürstenthümern. Es wird auch Böhmen zu keinem von denen Deutschen Reichs-Kreisen gerechnet, iedoch hat es bey gedachter Readmission einen Chur-Fürsten-Anschlag von Reichs- und Kreis-Anlagen übernommen. Uibrigens sitzet der König und Churfürst von Böhmen, dem Kayser oder Römischen König nach dem Churfürsten von Maynz oder Cöln zur rechten Seite, und in solennen Proceßionen gehet er unmittelbar hinter dem Kayser. Die Reichs-Aemter, welche dem Herren-Stande allein verliehen werden, sind die 12 Stathalterschafften, so den König allenthalben repräsentiren: Der oberste Burg-Graf zu Prag, der oberste Land-Hofmeister, der oberste Land-Marschall, der oberste Land-Cämmerer, der oberste Land-Richter, der oberste Hof-Lehn-Richter, der Groß-Prior des Johanniter-Ordens, der oberste Appellations-Präsident bey dem Prager Schloß, der Ober-Vice-Appellations-Präsident, der oberste Cammer-Präsident, der Vice-Cammer-Präsident, der Grand-Prior kan auch von Ritter-Stande seyn, allein der oberste Land-Schreiber, oberster Cämmerer und Burggrafen müssen Ritter-Standes seyn; der oberste Land-Schreiber, der Land-Unter-Cämmerer und der Burggraf des Königgrätzer Kreises. Vermöge des zu Laxenburg 1691 den 8 May datirten Kayserlichen und Königlichen Diplomatis, sind noch 6 andere Stathalthalter verordnet. Heutiges Tages bestehen die Stände dieses Königreichs aus der Geistlichkeit, den Herren, dem Adel, und den Städten. Es gehöret dieses Königreich eigentlich dem Hause Oesterreich, in dem auch nach Kaysers Carl VI Tode, vermöge der Erbfolge, die älteste Erzhertzogin Maria

Maria Theresia den Besitz nahm: Weil aber Chur-Bayern aus Ferdinandi I Testamente Anspruch auf die Oesterreichis. Erbschafft machte, so entstand daher der noch fortdauernde Oesterreichische Successions-Krieg, in welchem Prag und fast gantz Böhmen von den Bayern und den Alliirten erobert ward, und die Frantzosen in Böhmen übel Haus hielten, mit Ausgang des Jahrs 1742 aber kam alles wieder unter Oesterreichis. Botmäßigkeit, worauf sich auch die Königin in Ungarn Maria Theresia An. 1743 d. 12 May in Prag krönen ließ.

Böhmisch-Brod, *Broda Bohemica*, Stadt im Kaurzimer-Kreise in Böhmen, vier Meilen von Prag, ist im schlechten Stande.

Böhmische güldene Bulle, wird das Privilegium genennet, welches der Kayser Carolus IV 1348 dem Königreiche Böhmen ertheilet, und darinnen das *Privilegium*, so der Kayser Fridericus II 1212 dem Könige von Böhmen gegeben, bestätiget hat.

Böhmische Dörffer, *res portentosa*, ist ein bekanntes Sprichwort, und kömmt daher, weil die Böhmischen Dörffer in der Böhmischen Sprache so ungewöhnliche Nahmen haben, so die Deutschen nicht wohl aussprechen können, und nicht verstehen, wenn sie dieselben hören, dahero sagt man von einem einfältigen Menschen, der nicht viel von andern Ländern gesehen oder gehöret, das sind ihm Böhmische oder Spanische Dörffer.

Böhmische Waaren, s. Natur-*Lex.*

Böhmischer Wald, schliesset Böhmen um und um ein, wie eine Crone.

Böhmisch-Kamnitz, siehe Chemnitz.

Böhmisch-Weithofen, suche Weithofen.

Böhmisch-Weyer, Stadt im Pilsner-Kreise, an einem See in Böhmen.

Böhmisch-Wiesenthal, s. Wiesenthal.

Böhmisten, sind die Anhänger des bekannten Jacob Böhmens, welcher 1575 zu Alt-Seidenberg, einem Flecken bey Görlitz in der Ober-Lausitz, von Bauers-Leuten gebohren worden, und ein Schuhmacher zu Görlitz gewesen, auch 1624 allda gestorben. Er soll unterschiedliche geistliche Entzückungen und grosse Erleuchtungen in göttlichen Dingen gehabt haben, hat auch tiefe Einsicht in die Theologiam mysticam gehabt, und sind seine Schrifften sehr schwer zu verstehen.

Böhmtbasen, siehe Natur-*Lexic.*

Boe, Bouée, suche Boy.

Boenigheim, siehe Benigheim.

Böge, *Pagus*, hieß bey den alten Deutschen so viel als ein Gau, oder Strich Landes.

Boge, Flecken in der Provintz Gestricien in Schweden.

Bogenke, Flecken und Amt auf dem Hartze im Fürstenthum Blanckenburg.

Börse, *Porticus mercatorum*, ein gewisses Gebäude, der Ort in einigen Handels-Städten, wo die Handels-Leute zusammen kommen, um ihrer Geschäffte wegen mit einander zu unterreden. Der erste Ort solcher Versammlungen, welchen man eine Börse genennet, ist zu Brügge gewesen, allwo ein grosses und prächtiges Haus durch das Adeliche Geschlechte derer von Bourse erbauet worden war. Alldieweil sich nun die Kaufleute insgemein vor demselben versammleten, so wurde derselbe Platz la Bourse oder die Börse genennet.

Böschung, siehe Talus.

Botzau, suche Oranienburg.

Bog, *Bohus, Hypanis*, mittelmäßiger Fluß in Podolien, welcher aus einem See auf den Podolischen Grentzen entspringet, und sich unweit Oczakow in den Nieper ergeust.

Bog de Gicht, k eine Stadt am Fluß Evey, in Nord-Schottland, in der Vicomté Bank, nebst einem festen Schloß.

Bogarde, siehe Calonne.

Bogdoi, kleine Landschafft in Sina, deren Einwohner mit Zobel-Fellen und schwartzen Fuchs-Bälgen starcken Handel treiben.

Bogen; Bogen-Schützen; Bogen-Schuß, siehe Natur-*Lex.*

Bogen, siehe Pogen.

Bogesund, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz West-Gothland am See Alsungen.

Bogliasco, *Boliascum*, kleine Stadt an dem Ligustischen Meer, im Genuesischen Gebiete, 2 Meilen von Genua.

Boglion, feiner Marcktflecken im Histerreich, 2 Meilen von Biben, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Boglio, Beuil, *Boleum*, Stadt in der Grafschafft Nizza, am Fluß Varo, nebst dem Titel einer Grafschafft, in Italien.

Bogna, *Bunia*, Fluß im Meyländischen, welcher in der Grafschafft Anghiera entspringet, und nachdem er ohngefehr 4 Deutsche Meilen gelauffen, in eben derselben Grafschafft bey Domo d' Oscella in den Fluß Tosa fällt. Die umliegende Gegend wird davon Val Bognasca genennet.

Bohain, eine kleine Stadt in der Picardie, zwischen St. Quentin und Guise, dem Marquis de Nelle gehörig, hat 1723 grossen Brandschaden erlitten.

Bohemal, siehe Bommel.

Bohol, *Bobolia*, eine von den Philippinischen Inseln, auf dem Oceano Orientali in Asien, zwischen den Inseln Mindanao und Albuyo.

Bohuslaw, Stadt in der Woywodschafft Kiow, in Klein-Reussen.

Bojano, *Bovianum*, Stadt in der Grafschafft Molise, im Königreich Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Benevento gehörig.

Bojanova, Stadt in Groß-Pohlen, an den Schlesischen Grentzen in der Weywodschafft Posen, ist Lutherisch, und hat viele Tuchmacher.

Bojar, siehe Boyar.

Boignéres, suche Bagneres.

Boikal, siehe Baikal.

Bojneburg, suche Boyneburg.

Bojnin, festes Schloß in Ober-Ungarn in der Grafschafft Trentschin.

Bois de Vincennes, siehe Vincennes.

Boisbelle, Enrichemont, *Boscobellum*, Flecken in der

der Frantzösischen Provintz Berry, nebst dem Titel eines Fürstenthums und einem vortreflichen Schloß, dem Geschlechte Bethune-Sulli gehörig.

Bois de Trahison oder de Ganelon, ein bekannter Wald in der Isle de France, zwischen Paris und Pontoise, am Ufer der Seine.

Bois le Duc, siehe Hertzogenbusch.

Boisseau, Getreide-Maß, s. Not. *Lex.*

Boisy, Herrschafft in der Savoyischen Landschafft Chablais.

Boitzenburg, kleine Stadt und Schloß nebst einem Zoll an der Elbe in der Mecklenburgisch. Grafschafft Schwerin, 7 Meilen von Hamburg. Dieser Ort wurde 1709 den 16 October durch eine Feuers-Brunst bis auf einige wenige Häuser gantz in die Asche geleget.

Boitzenburg, Städtlein und Herrschafft in der Uckermarck, 2 Meilen von Prentzlow, samt einem Schloß und grossen See, der Adelichen Familie von Arnim gehörig.

Bolcanes, *Vulcani Insula*, eine von den Insulis Latronum in Asien, welche klein, aber wohl bebauet ist, und von ihren natürlichen Einwohnern besessen wird. Sie hat einen Feuer-speyenden Berg.

Bolckenhayn, kleine Stadt in Schlesien in dem Fürstenthum Schweidnitz, nebst einem Schloß.

Bolckwitz, Polckwitz, kleine Stadt im Fürstenthum Glogau, zwo Meilen von Glogau in Schlesien.

Bolena, kleine Stadt in der Grafschafft Venaissin, in Provence, am Fluß Letz, dem Päbstlichen Stul zugehörig.

Bolenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, an einem kleinen Meerbusen der Ost-See.

Bolgar, siehe Bulgar.

Bolland, ein Städtgen im Hertzogthum Limburg, gehöret den Grafen von Lanoy de Clairvaux.

Bollerbad, bekannter Gesund-Brunnen im Hertzogthum Würtemberg im Amt Göppingen.

Bollicano, Bagni di Bollicano, berühmte Gesund-Bäder zwischen Monte Fiascone und Viterbo, im Kirchen-Staate.

Bollingen, Städtlein am Celler-See im Bißthum Costnitz, drey Meilen von Costnitz gelegen.

Bollnes, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Liusna.

Bollweiler, schönes Schloß nebst einer Herrschafft in Ober-Elsaß, unweit Sultz, gehört den Herren von Rosen.

Bollwerck, siehe Bastion.

Bollwerck-Wehren, suche Contregardes.

Bolo, el Bolo, Polo, befestigte Stadt in der Grafschafft Roußillon, am Flusse Tech, in dem Gebiete von Perpignan.

Bologna, *Bononia*, Haupt-Stadt im Bolognesischen Gebiete, wie auch in gantz Romagna, am Flusse Reno. Sie ist eine der vornehmsten, gröstен und reichsten Städte in Italien, hat ein Ertz-Bißthum, wie auch eine Universität, welche 447 Kayser Theodosius der II gestifftet, daraus hernach die Parisische, von dieser die Pragische, und endlich daher die Deutschen Academien entsprossen. Ihrer fruchtbaren Gegend wegen wird sie grassa oder die Fette genannt. Sie gehöret zum Kirchen-Staat, hat aber viele Privilegia, und sonderlich das Recht, einen Ambassadeur in Rom zu haben. Sie wird durch einen Päbstlichen Legaten regieret, und ihre Fortification ist sehr schlecht, indem sie nur mit alten Mauern und Thürmen versehen ist. siehe Natur-*Lexic.*

Bolognese, *Ager Bononiensis*, das Bolognesische Gebiet in Italien, liegt gegen Norden an dem Ferrarischen, gegen Osten an Romagna, gegen Süden an Toscana, und gegen Westen an dem Modenesischen Gebiet, dem Päbstlichen Stul seit 1507 zugehörig.

Bolondwor, Balantwar, Castell in Nieder-Ungarn am Blatten-See, 5 Meilen von Canischa.

Bolsano, siehe Bozen.

Bolsena, *Volsinium*, Stadt im Patrimonio Petri im Kirchen-Staate. Nicht weit davon ist ein grosser See, il Lago de Bolsena genannt, auf welchem zwey kleine Inseln, nemlich Bisentina und Mattana anzutreffen.

Bolswart, Stadt in der Provintz Frießland im Westergoe, nicht weit von der Süder-See, 2 Meilen von Franeker.

Boltester, siehe Boltzers.

Bolton, kleine Stadt in der Landschafft Lancaster an einem kleinen Meerbusen in Engelland.

Bolzano, siehe Bozen.

Boltzers, Boltester, ein Oesterrechis. Schloß im Rheinthal in der Grafschafft Feldkirchen.

Bol-Sprit, heisset auf Englisch eine Art von Masten, welche auf den Sporn im Vördertheil des Schiffes gepflantzet werden.

Bomäs, siehe Bonamas.

Bomel, Bohemal, Stadt im Hertzogthum Luxemburg, am Flusse Ourt.

Bombaim, kleine Stadt nebst einem starcken Fort auf einer Insel in Ost-Indien, in dem Königreich Decan, an dem Golfo von Cambaye, den Engelländern gehörig. Sie hat einen sichern Hafen.

Bombardiren, *Pilas ferreas pulvere nitrato fartas injicere*, heist eine Stadt oder Festung mit Bomben und anderem Feuer-Eintoerffen beängstigen.

Bombardier-Galiotte, s. Galiotte.

Bombe, *Pila ferrea pulvere nitrato farta*, grosse inwendig hohle Kugel von Eisen, welche Handhaben auf beyden Seiten des Zünd-Loches hat, und auf diesen wird eine Raqve gepflantzet, nachdem die Bombe mit Kunst-Feuern angefüllet worden ist. Unterm dem Boden derselben ist ein Pulver-Sack von lauter Pulver, wodurch sie, wenn der übrige Satz verbrennet ist, endlich zerspringet. Die Bomben werden aus Feuer-Mörsern geworffen, welche auf ihren besondern Lavetten stehen. Der leere Platz zwischen dem Mörser und der Bombe wird mit Werg

Erde ausgefüllet, oben aber verwahret man sie mit einem höltzernen Zapffen. Alsdenn richtet der Constabler den Mörser, und zündet mit brennender Lunte, welche er in der einen Hand hat, die Raqvete überm Zünd-Leche an. So bald nun selbige anfänget zu brennen, hält er ein ander Stücke brennender Lunte ans Zünd-Pulver des Mörsers, wodurch die Bombe in die Lufft getrieben wird. siehe *Math. Lexic.*

Bommel, grosse und befestigte Stadt auf der Insel Bommelwert, in der Betau, im Hertzogthum Geldern, an der Wael. Nahe dabey liegen die beyden festen Schantzen St. Andreas und Nassau.

Bommelwert, Bommeler-Waerd, Insel in der Betau in Geldern, welche von der Wael und Maas gemachet wird.

Bommene, kleine Stadt in den vereinigten Niederlanden, auf der Insel Schouwen, welche Stadt nebst ihrem Gebiet der Provintz Holland zugehöret.

Bona, vormahls Hippon, Stadt und Hafen im Königreich Algier, in Africa, in der Provintz Constantine, allwo St. Augustinus Bischoff gewesen. Gegen Osten von der Stadt haben die Genueser am Meer-Strande eine Corallen-Fischerey, und ein Fort auf einer Klippe, um solche Fischerey gegen die Corsaren zu versichern.

Bona allodialia, avita, caduca, censitica, dotalia &c. siehe Nat. *Lex.*

Bonæ fidei possessor, siehe Nat. *Lex.*

Bonæ Spei Caput, suche Cap de bonne Esperance.

Bonæ Spei Insula, Insel der guten Hoffnung, liegt auf dem Mar del Zur, bey America, Peru gegenüber, und ist vor kurtzer Zeit von den Holländern entdecket worden.

Bonair, *Bonus aer*, eine von den Antillischen Inseln Sottovento, in America, hat 16 bis 17 M. im Umfange, liegt 10 Meilen gegen Osten von Curassao, und gehöret den Holländern. Sie hat viel Vieh und Saltz, und wird Curassao von dieser Insel verproviantiret. Es befindet sich auch ein Gouverneur auf selbiger, welcher von Curassao dependiret.

Bonaires, siehe Buenos Ayres.

Bonamäs, Bomas, kleine Stadt und Paß am Fluß Nidda, in der Wetterau, der Stadt Franckfurt am Mayn gehörig.

Bonaventura, Bahia de Bonaventura, Meerbusen in der Provintz Popayan in Süd-America, daran ein Hafen gleiches Nahmens lieget, von dar die Waaren von den wilden Einwohnern, welche den Spaniern unterthan sind, und sehr grosse Lasten tragen können, über die Gebirge nach Cali auf dem Rücken getragen werden.

Bonavista, Boavista, Insel auf dem Atlantischen Meer, und eine unter den Inseln von Capo Verde. Sie hat 20 Meilen im Umfange, an der Südwest-Seite einen schönen Hafen, allwo 20 Schiffe auf 15 bis 17 Klafftern anckern können, sonst aber sind in ihrer Gegend viel gefährliche Sand-Bäncke. Sie gehöret den Portugiesen.

Bonavoglia, also wird derjenige genennet, welcher sich vor ein gewisses Geld, und mit gewissen Bedingungen auf die Galeeren begiebt, um unter den Sclaven mit Rudern Dienste zu thun, Lat. *Mercede conductus homo, ut inter mancipia remis addicta opus faciat.*

Bonconvento, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit von dem Fluß Ombrone, in dem Gebiet von Siena, an der Land-Strasse nach Rom, im Florentinischen.

Bonden, ist eine wunderbare Klippe im Sinu Bothnico, welche sich von ferne als ein schönes hochgebautes Schloß präsentiret, in der Nähe aber aus hervorragenden Steinen, abgebrochenen Felsen-Stücken und einer Menge kleiner Hügel und Berge bestehet.

Bondeno, kleine Päbstliche Stadt und Paß im Ferrarischen Gebiet in Italien, wo sich der Fluß Penaro in den Po ergeust, drittehalbe Deutsche Meilen von der Hauptstadt Ferrara, und grentzet dessen zugehöriges Gebiet an das Fürstenthum Mirandola.

Bondorff, Städtlein und Herrschafft im Schwartzwalde, den Benedictinern zu St. Blasii gehörig.

Bone, siehe Bona.

Bonef, *Bonefa*, Flecken nebst einer berühmten Abtey Prämonstratenser-Ordens, in der Grafschafft Namur, an den Grentzen von Brabant, und dem Fluß Mehaigne.

Bonelle, Flecken in der Frantzösischen Provintz Isle de France, neun Meilen von Paris.

Bonerschantz, siehe Booners Schans.

Bongey, Bungey, eine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Suffolck, am Fluß Walency.

Boni, Bonny, *Bonnium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Gatinois, an der Loire.

Bonifacio, *Bonifacium*, kleine Handelstadt auf der Insel Corsica, auf einer kleinen Halb-Insel an der Südlichen Küste. Sie ist ziemlich befestiget, und hat einen guten Hafen. Die Meer-Enge zwischen dieser Stadt und der Insel Sardinien, wird le Bocche di Bonifacio, oder der Canal Bonifacii, *Canalis Bonifacii, Sardinius Sinus, Fretum Hetruscum* genennet.

Bonifacio, Stadt in der Insel und Gebiet Candia.

Bonis cediren, s. Nat. *Lex.* it. Jur. *Lex.*

Bonn, *Bonna, Ara Ubiorum*, Churfürstliche Cölnische Residentz-Stadt am Rhein, vier Meilen oberhalb Cöln gelegen ist wohl befestiget, und hat ein festes Schloß. Anno 1703 wurde sie durch die Holländer und ihre Alliirten, unter dem berühmten Holländischen General Cöhorn, mit solcher Force belagert, daß sich der Ort in 3 Tagen ergeben muste, und ist hierauf bis 1717 mit Holländischer Garnison besetzet gewesen, es hat auch vermöge des Utrechtischen Friedens die Fortification geschleiffet werden sollen, welches aber, weil dieser Ort als eine Vormauer gegen Franckreich angesehen wird, vom Kayser nicht zugelassen worden. Dahero im Rastädter und Baadischen Frieden 1714 accordiret worden, daß sie zwar dem Churfürsten von Cölu restituiret, aber zu Friedens Zeiten keine Be-

satzung

satzung darinnen gehalten, und zu Kriegs-Zeiten nur so viel Garnison, als es die Noth erfordert, von dem Kayser und dem Reiche hinein geleget werden solle.

Bonne, Flecken in Savoyen, in der Landschafft Faucigni, am kleinen Fluß Menoge, drey Meilen von Geneve.

Bonnecombe, *Bonacumba*, Abtey in Franckreich, in der Landschafft Rovergue.

Bonnet, ist ein Stück Segel, welches man bey gutem Wetter an das grosse Mars-Focken- und Besiens Segel machen kan, die Segel dadurch etwas zu verlängern, Lat. *Velum minus majori annexum.*

Bonnette, *Propugnaculum extremum palis non fossa munitum*, Festungs-Werck, welches man jenseit der Contrescarpe auf Art eines kleinen hervorragenden Corps de Garde auferbauet. Es hat zwey Facen, und einen Angle-Saillant, oder einen Winckel, welcher seine Spitze gegen das Feld kehret, also daß es gemacht ist, wie ein kleines Ravelin, iedoch ohne Graben. Seine Höhe ist von drey Fuß, und mit Pallisaden umgeben, nebst noch einer andern Verpallisadirung, 10 oder 12 Schuhe von der ersten entfernet. Man nennet es sonsten Fleche. siehe Math. Lex.

Bonnevalle, kleine Stadt in der Provintz Beauce, am Fluß Loire, ungefehr sechs Frantzösische Meilen von Chartres.

Bonnevalle, siehe Bonavoglia.

Bonneville, *Bonnopolis*, kleine Stadt am Fluß Arva in Savoyen, und die Hauptstadt von Faucigni, nebst einem alten festen Schloß, hat eine Abtey.

Bonneville, kleine Stadt im Bischoffthum Basel am Bieler-See.

Bonny, siehe Boni.

Bononia, suche Bologna.

Bonzeiden, *Bonczida*, *Bonacida*, schönes aber nunmehr ruinirtes Schloß in Siebenbürgen, in der Grafschafft Dobocka, drey Meilen oberhalb Clausenburg, dem Grafen Georgio Banffi anietzo gehörig.

Bonziers, heissen in China die Pfaffen, welche sich selbst auf allerhand Art martern, um die Sünden derer zu büssen, die ihnen dafür Geld geben, Lat. *Sinensium Sacerdotes cruciatibus corporis sui alienum crimen expiantes.*

Booners-Schans, Festung in der Provintz Gröningen, an den Grentzen der Grafschafft Embden.

Boordt, siehe Bord.

Booth, Bothe, kleine Schottländische Insel auf dem Golfo von Cluyd, zwischen Argyle und der Insel Aram.

Boot, *Scapha*, eine Art kleiner Fahrzeuge, welche vorne breiter als hinten sind. Ein iedes grosses Schiff hat ein Boot und eine Chaloupe bey sich, und dienet das Boot zu Lichtung der Ancker, ingleichen Holtz, grosse Wasser-Fässer, und andere schwere Sachen in das Schiff zu bringen. Dessen Platz ist, wenn die Schiffe unter Segel sind, zwischen dem grossen und dem Focken-Mast im Schiffe, wenn sie aber im Hafen liegen, wird es vermittelst des Boots-Taues hinten angehänget.

Boot, *Navicula Indorum*, kleines in Ost-Indien gebräuchliches Schiff, wiewohl auch eine gewisse Art grosser Holländischer Schiffe also genennet wird.

Boot, *Vas vinarium Hispanorum*, ein Spanisches Wein-Gefässe, hält sechs Eymer, und werden sonderlich die Xerestischen Secte darinnen aus Spanien gebracht.

Boots-Knecht, siehe Matrose.

Boots-Leute, siehe Natur-*Lex.*

Boots-Mann, suche Bossemann.

Boots-Taw, ist der Strick, damit das Boot hinten an dem Schiffe, wenn es im Hafen lieget, angehangen wird, Lat. *Funis, quo navi adhæret scapha.*

Bopfingen, kleine freye Reichs-Stadt, 1 Meile von Nördlingen in Schwaben, am Fluß Eger, im Rieß, welches ein Theil des Schwaben-Landes ist. Diese Stadt ist Lutherisch und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

Boppart, *Baudobriga*, *Bodabricum*, vor alters eine ansehnliche Reichs-Stadt, ietzo eine Trierische mäßige Stadt und Amt am Rhein, vier Meilen über Coblentz, hat die Gerechtigkeit des Rhein-Zolls; und auf dem nahe gelegenen Popparts-Berge steht das Adeliche Nonnen-Kloster Marienberg, Benedictiner-Ordens.

Boquerano, kleine Insel in Asien, auf dem Indianischen Meere, den Inseln von Mindanao gegenüber.

Bor, siehe Herde.

Bora, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Pirna in die Elbe fällt.

Borau, Schlesisches Städtgen in dem Weichbilde Strelen.

Borba, kleine und befestigte Stadt in Portugall, liegt zwischen Estremos und Elvas, in einer anmuthigen und fruchtbaren Gegend.

Borboa, kleiner Fluß, welcher im Gebiet Canavez in Piemont entspringet, und sich bey Asti in den Tanaro ergeust.

Borborch, Frantzösische Stadt in Flandern, nebst einer Castellaney, 1 Meile von Grevelingen, ihre Fortification ist demoliret worden.

Borch, Burg, *Burgum*, Stadt an der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, zwo Meilen von Magdeburg, dem König von Preussen gehörig, dem es A. 1687 von dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels abgetreten worden, nachdem sie zuvor unter die vier Städte des Fürstenthums Querfurt gehöret hatte.

Borchholm, ein Marckt-Flecken nebst einem festen Schloß in Liefland, ist ehemahls des Bischoffs von Reval seine Residentz gewesen.

Borchholm, Festung auf der Insel Oeland in der Ost-See, der Cron Schweden gehörig, hat einen guten Hafen.

Borchholt, eine Stadt im Bischoffthum Paderborn, am Fluß Bever, welcher nicht weit davon in die Weser fällt.

Borchworm, Haupt-Stadt in der Grafschafft Hasbain, im Stifft Lüttich, am Fluß Je

Borcidorff, siehe Burgdorff.

Borckeloo, *Borckeloa*, Stadt und Herrsch den Grafen von Limburg und Styrum al

rum als ein Holländisch Lehn gehörig, wurde am 17 Febr. 1742 nach einem Proceß, der seit dem Jahre 1740 gedauret, an den Grafen von Flemming, Feld-Zeugmeister in Litthauen, gebracht. Sie hat grosse und treffliche Prærogativen. Sie liegt in der Grafschafft Zütphen am Fluß Borckel.

Borcken, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Ziegenhayn, in Nieder-Hessen am Fluß Schwalm, eine Meile von Homburg, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig.

Borcken, kleine Stadt am Fluß Aa, im Amt Aahus, im Bischoffthum Münster, nicht weit von Wesel.

Borckfort, Festung in der Grafsch. Oldenburg.

Bord, *Bord*, heist das äusserste oder der Rand eines Dinges, Lat. *Margo*, ingleichen das Ober-Theil des Schiffes, Lat. *Pars superior navis*, daher am Bord seyn, heisset so viel als im Schiffe seyn, Lat. *in navi esse*. An Bord gehen, das ist, ins Schiff treten, Lat. *navem conscendere*. Uber Bord werffen, das ist, aus dem Schiffe etwas ins Meer werffen, Lat. *e navi ejicere*.

Bordelong, Königreich und Stadt in Siam, in Asien, am Meerbusen von Siam, nebst einem guten Hafen, in der Halb-Insel jenseit des Ganges.

Bordesholm, Amt und geringer Flecken an einem kleinen See im eigentlich so genannten Hertzogthum Hollstein, drey Meil. von Kiel, dem Hertzog von Hollstein-Gottorp gehörig, hat vor diesem ein vornehmes Kloster und Gymnasium gehabt, deswegen es noch berühmt ist, dessen Einkünffte sind zum Unterhalte der Universität zu Kiel gewiedmet.

Bordinache, Thal in Savoyen.

Bore, Bre, kleiner aber fester Ort im Stifft Lüttich.

Boreck, s. Jorckau.

Borets, eine auf der Donau ohnweit Orsova gelegene und fortificirte Insel, welche als eine Grentz-Festung der Türcken gegen die Ungarn anzusehen ist.

Boreia, suche Magazin.

Borerscho, eine Festung auf dem Ungarisch- und Siebenbürgischen Grentzen.

Borg, Burg, die eintzige Stadt auf der Insel Femern, und hatte dieselbe sonst einen ziemlichen Hafen, welcher nun verschlemmet ist, dem Hertzog von Hollstein gehörig.

Borg, eine kleine Stadt und Hafen auf der kleinen Schottländischen West-Insel Barra, im Südlichen Theil gelegen.

Borghese, ein Fürstl. Geschlecht in Italien, welches seinen Ursprung aus der Stadt Siena hat, und die beyden Fürstenthümer Rossano und Sulmone im Neapolitanischen besitzet. Aus dieser Familie war Pabst Paulus V entsprossen.

Borghetto, ist der letzte Ort im Bißthum Trient, gegen die Grentzen des Venetianischen Gebiets

Borghetto, Stadt im Veronischen Gebiete, an dem Mincio und den Mantuanis. Grentzen.

Borghetto, *Burgetum*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Lodi, am Fluß Lambro gelegen, und den Grafen von Rho gehörig.

Die Patres Olivetani haben eine reiche Abtey daselbst.

Borgholtzhausen, kleine Stadt in der Grafschafft Ravensberg, dem Könige von Preussen gehörig.

Borgi, Stadt in Africa, in Numidien, in der Provintz Zeb.

Borgo, kleine Stadt in der Finnländischen Provintz Nyland, am Golfo von Finnland.

Borgo di S. Angelo, sonst Vittoriosa genannt, berühmte Festung auf der Insel Malta.

Borgo di S. Donnino, kleine Stadt nebst einem Castell, am Fluß Stirone, im Stato di Buseto, dem Hertzog von Parma gehörig, liegt 15 Meilen von Parma und 20 von Placenza, hat einen Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff zu Bologna stehet.

Borgo d'Osma, Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Duero in Spanien.

Borgo di S. Sepolcro, Stadt an der Tyber im Florentinis. Gebiete, an den Grentzen des Hertzogthums Urbino, nebst einem Bischofthum unter den Ertz-Bischoff von Florentz gehörig.

Borgo di Sessia, *Sessites Burgus*, kleine Stadt am Fluß Sessia, gehöret zum Hertzogthum Meyland, ob sie schon eigentlich im Savoyischen Gebiet lieget.

Borgo di Val di Taro, kleine Stadt am Fluß Taro, nebst einer guten Citadelle im Val di Taro, an den Genuesischen Grentzen, dem Hertzog von Parma zugehörig.

Borgoforte, *Burgus fortis*, kleine Stadt am Po im Hertzogthum Mantua, samt einem Castell, und schönen grossen Thier-Garten, zwischen Mantua und Novellara.

Borgofranco, *Burgum francum*, kleine Stadt am Fluß Po, in der Meyländischen Landschafft Lomellino.

Borgomanero, *Burgomanerum*, kleine Stadt in der Meyländischen Provintz Novara, dem Marchese von Este gehörig.

Boria, kleine und befestigte Stadt in Aragonien, in der Diöces von Tarragona in Spanien, unweit vom Berge Caunus, Mont Cayo genannt, und 20 Meilen von Saragossa; Ihre Gegend ist am Wein, Oel und Flachs fruchtbar. Philippus V hat ihr 1708 den Nahmen einer edlen und sehr getreuen Stadt beygeleget, und eine Lilie nebst einem Löwen in ihr Wapen zu setzen erlaubet.

Boriquen, eine von den Inseln Barlovento, auf dem Mar del Nort bey America. Sie ist klein, aber fruchtbar an Zucker, Ingber und Zimmet, und gehöret den Spaniern.

Borissow, kleine Stadt nebst einem Schloß in Litthauen in der Woywodschafft Minsk, am Fluß Berezina.

Borkum, Burchana, kleine Insel auf dem Deutschen Meere nicht weit von der Provintz Gröningen, zu welcher sie auch gehöret.

Bormes, kleiner Flecken auf einem Berge in Provence in Franckreich.

Bormia, Bormida, also heissen zwey kleine Flüsse in Italien, welche alle beyde in dem Marquisat Finale entspringen, bey Sessana zusammen kommen, und sich in den Tanaro ergiessen.

Bormio, Wormio, Grafschafft an den Tyrolischen Grentzen, den Graubündtern unterthan, und ein Theil des Valtelins, welche um und um mit Bergen umgeben ist, und in 5 Gemeinden eingetheilet wird. Die Hauptstadt darinnen heist gleichfalls *Bormio*, liegt an dem Fluß Adda, ist befestiget, und hat ein gutes Schloß. Von dieser Stadt werden in dieser Gegend die hohen Alpen, das Wormser-Joch, Lat. *Braulius* oder *juga Bormiana* genannt. Nicht weit davon sind berühmte Gesund-Bäder.

Borna, eine kleine Stadt und Amt im Leipziger Kreis, an der Wyra, drey Meil. von Leipzig in der so genannten güldenen Aue und Schmaltz-Grube des alten Pleißner-Landes, vermöge des Naumburgischen Vergleichs An. 1554 Chur-Sachsen gehörig.

Bornawelt, siehe Bachian.

Borne, Flecken in Engelland, in der Provintz Lincolne.

Borneo, eine von den Inseln della Sonda, auf dem Oceano Orientali, welche vor die gröste in gantz Asien gehalten wird. Sie liegt unter der Linea Æquinoctiali, und ist verschiedenen Königen unterworffen, welche der Mahometanischen Religion zugethan sind. Hier findet man den besten Kampffer in Asien, wie auch Bezoar, Pfeffer, Ingwer, Zimmet, Gold und Diamante. Auf der Nördlichen Seite lieget Borneo, als die Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens, welche auf Pfähle gebauet ist, und einen sehr weiten Hafen hat.

Bores, kleine Stadt im Hertzogthum Arcos, in Andalusien in Spanien.

Bornbagen, Flecken im Heßischen Gebiete, an der Werra, unten an dem alten Schlosse Hanstein gelegen, den Herren von Hanstein gehörig.

Bornhait, in Schweden, in West-Gothland, hat Einwohner, die mit allerhand kleinen Waaren handeln.

Bornheim, Schloß, Flecken und freye Herrschaft im Ertz-Stift Cöln, zwischen Bonn und Briel, dem Freyherrn v. Passenheim gehörig.

Bornheimberg, ein Amt in der Grafschafft Hanau.

Bornhem, Baronie nebst einem Dorffe und Castell in Flandern, zwischen den Flüssen Schelde und Rupel auf den Brabantischen Grentzen.

Bornhöver, berühmtes Dorff in Wagrien, allwo die alten Holsteiner ihre Land-Täge im freyen Felde gehalten.

Bornholm, Insel auf der Ost-See, der Cron Dännemarck gehörig, 20 Meilen von den Schonischen Küsten gegen Ost-in, wird in vier Aemter eingetheilet. Es ist wenig merckwürdiges auf derselben, ausser die Schlösser Hammerhus, Sandwyck und das Städtlein Kortum.

Bornival, Herrschafft nebst einem schönen Schlosse und Garten, in Braband in der Mayerey von Nivelle gelegen.

Borno, ein Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, im Lande der Mohren, in Africa, durch welches der Fluß Niger fliesset. Die Einwohner haben einen König, sonst aber weder Gesetze noch Religion.

Borno, ein Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Borno, grosser See in Nigritien, in Africa.

Bornstädt, kleine Stadt in Siebenbürgen, zwo Meilen von Hermanstadt gegen Osten.

Bornstädt, ist heutiges Tages nur ein Dorff nebst einem alten Berg-Schlosse, davon man nur die Rudera noch siehet, in der Grafschafft Mannsfeld, wovon die Catholische Linie der Grafen und Fürsten von Mannsfeld den Nahmen führet.

Boroughbridge, eine kleine Stadt in der Provintz Yorck in Engelland, am Fluß Ure, darüber allhier eine steinerne Brücke gehet.

Boruwanny, Farbas, Stadt und schönes Stifft regulirter Chor-Herren im Bechiner-Kreise in Böhmen.

Borreelisten, eine gewisse Art Christen in Holland, welche ihren Nahmen von Adam Boreel, einem gelehrten Mann, bekommen, der insonderheit in der Hebräischen, Griechischen und Lateinischen Sprache sehr erfahren gewesen. Ihre Lebens-Art ist sehr strenge, und wenden sie ihre meisten Güter zu Almosen an. Sie haben weder Sacramente, öffentliche Gebete, noch einigen andern öffentlichen Gottesdienst. So dulden sie auch bey Lesung der Heil. Schrifft keine menschliche Auslegungen.

Borciano, kleine Stadt am Golfo von Valentia, in Spanien.

Borromea, kleine aber schöne Insel auf dem Comer-See im Hertzogthum Meyland, dem gewesenen Kayserlichen Vice-Re in Neapolis, Grafen Carolo Borromäo, gehörig.

Borromaische Inseln, sind zwey kleine lustige Inseln auf dem Südlichen Theile des Lago maggiore, im Meyländischen, dem Gräflichen Geschlechte von Borromäo gehörig. Sie werden auch wegen der vielen darauf befindlichen Caninchen Isoli de conigli, *Insulæ cuniculares*, genennet.

Borsalo, ein Königreich im Lande der Mohren in Africa, am Flusse Gambea, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Borselen, alte Baronie auf der Insel Süd-Beveland, welche aber 1532 vom Wasser überschwemmet worden.

Borstel, Stadt in Westphalen, im Bischoffthum Osnabrück.

Bort, kleine Stadt in der Provintz Limosin, am Fluß Dordogne in Franckreich. Ein ander Ort gleiches Nahmens ist ein festes Schloß, im Hertzogthum Piemont gelegen.

Bortange, Bortanger Fort, Festung mitten auf dem weitläufftigen Moraß Bortange, in der Herrschafft Gröningen an den Münsterischen Grentzen.

Borthwic, Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana.

Bortolano, befestigter Flecken im Cremonischen Gebiete in Meyland.

Borva, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, zwo Meilen von Villa Viciosa, hat ein Castell.

Bory-

Boryania, Berg-Festung in Ober-Ungarn bey Erla.

Borysthenes, siehe Dniester.

Bosa, Bosi, alte Stadt auf der Insel Sardinien, wo der Fluß Bosa ins Meer fällt. Sie hat einen guten Hafen, eine Citadelle, Nahmens Sacavalle, und ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Torre gehörig.

Bosch, eine kleine Insel in der Nord-See an den Frießländischen Grentzen, zwischen den Inseln Schiermonnikooge und Rortum.

Boschi, Bosco, Bosque, lustiger Flecken, mitten im Walde gelegen, im Alexandrinischen Gebiete des Hertzogthums Meyland, aus welchem Pabst Pius V, der 1710 canonisiret worden, von geringen Eltern bürtig gewesen. Er liegt nicht weit von Alessandria, und hat vor diesem eigene Grafen gehabt, anietzo aber gehöret es dem Marckgrafen Bonello.

Bosingen, Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg am Fluß Sensen.

Bosenham, Stadt in Sussex in Engelland.

Bosna, Fluß in Bosnien, welcher sich zu Arki in die Sau ergeust.

Bosna Sarai, s. Saraio.

Bosnien, *Bosnea, Bosna, Bosnia*, ein Europäisches Königreich, welches ehemahls zu Ungarn gehöret, anietzo aber unter Türckischer Bothmäßigkeit stehet, und gegen Norden Sclavonien, gegen Westen Croatien, gegen Süden Dalmatien, und gegen Osten Servien zu Grentzen hat. Es wird in Ober- und Nieder-Bosnien getheilet, davon dieses auch manchmahl Herzegovina oder das Hertzogthum St. Sabä genennet wird; hat 3 Sangiacats und einen Bassa, der zu Bagnialuc residiret, und das gantze Land regieret. Es giebt viel Rind- und Schaaf-Vieh, wie auch Gold- und Silber-Bergwercke darinne.

Bosphorus, siehe Fretum.

Bosphorus Cimmerius, s. Caffa.

Bosphorus Thracæ, s. Constantinopel.

Bosque, siehe Boschi.

Bosra, siehe Bosseret.

Bossemann, *Præfectus rei ancoriæ*, ein Schiff-Bedienter, welcher die Ancker-Seile verwahret, und Anordnung machet, wenn die Ancker geworffen oder aufgehoben werden sollen.

Bosseret, Bosra, Stadt in dem steinichten Arabien, in Asien.

Bossonville, Deutsch Busendorff, kleine Stadt und berühmte Abtey in Lothringen am Nied-Fluß, fünf Meilen von Metz.

Bossu, Bossy, Bossur, *Buxudis*, kleine Stadt und schönes Schloß im Hennegau, nahe bey Valenciennes, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet. Die Grafen von Bossu sind durch Heyrath zum Fürstenthum Chimay gelanget, und führen davon den Fürstlichen Titel. siehe Chimay.

Bost, siehe Bust.

Bostanchi-Bachi, *Rei hortensis Præfectus Turcicus*, ist der Ober-Aufseher über die Lust-Gärten u. Fontainen des Türckischen Groß-Sultans.

Bostenach, Stadt in der Grafschafft Vianden, in dem Ertz-Stifft Trier.

Boston, New-London, schöne befestigte Stadt in Nord America, in Neu-Engelland, nebst einem guten Hafen an dem Meer von Canada. Sie treibt einen grossen Handel nach Barbados, mit Stockfischen, Bretern, Eisen, wüllenem Tuch und Leinwand. Sie wird in den neuen Charten unrecht Bristow genennet. Es ist daselbst eine Universität und gute Buchdruckerey.

Bosueta, kleiner Fluß in Sclavonien, welcher sich in die Sau ergeust.

Bot, siehe Boet.

Bota, ein Maß, siehe Mat. *Lex.*

Boraba, eine von den Insulis Latronum, auf dem Archipelago von S. Lazaro.

Botadon, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall.

Both, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 5 Meilen von Hattwan.

Bothnia, grosse Landschafft in der Schwedischen Provintz Nordland, am Sinu Bothnico, ist ein altes, schlecht bewohntes und übel gebautes Land.

Bothnische Meer-Busen, Dumashaff, *Sinus Bothnicus*, ist der Nordliche Theil der Ost-See, der von der Provintz Bothnia den Nahmen hat.

Bothschaffter, siehe Gesandter.

Bottelier, suche Buddelier.

Bottenleuben, ein Bischöflich-Würtzburgisches Amt in Francken.

Bottmerey, s. Bodmerey.

Bottwar, Stadt und Amt am Fluß Botwar, im Hertzogthum Würtemberg.

Botzen, s. Bozen.

Bova, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Reggio gehörig.

Boucaniers, also nennet man die Caraibes, heut zu Tage Canibales, welche wilde Völcker auf den Antillischen Inseln in America sind. Nachmals hat man diesen Nahmen auch denen darauf befindlichen Spanischen und Frantzösischen Jägern, ingleichen den See-Räubern gegeben.

Bouchain, Buch, *Buchanium*, kleine befestigte Stadt und festes Schloß in Hennegau, am linken Ufer der Schelde, der Cron Franckreich gehörig. Die Gegend herum heist Ostervant.

Bouchaut, Schloß und Baronie in Brabant, hat einen guten Forellen-Fang, so 1693 an die Baronen von Roolen zu Brüssel gekommen.

Boudri, Bouldry, *Baudria*, kleine Stadt auf einem Hügel in der Grafschafft Neufchatel; und der Haupt-Ort in einer grossen Castellaney.

Bovena, etliche kleine Inseln von den Hierischen Inseln auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Küste von Provence.

Bousleurs, Schloß und Hertzogthum in der Frantzösischen Provintz Beauvaisins, 3 Meilen von der Stadt Beauvais, in der Isle de France, davon das berühmte Geschlecht der Hertzoge von Bousleurs, den Nahmen bekommen.

Boventen, Schloß und Flecken an der Leine, in der freyen Herrschafft Plesse in Nieder-Sachsen, davon sich vormals eine Adeliche Familie genennet.

Bovignes, siehe Bovines.

Bouillon, *Comitatus Bullionenſis*, ein kleines Hertzogthum zwiſchen dem Stifft Lüttich und dem Hertzogthum Luxemburg gelegen, welches die Stadt Bouillon, die Flecken Miruart, St. Hubert, Rochefort, Logne, Hierges u. a. m. begreifft. Dieſes Hertzogthum war von Gottfried von Bouillon, Könige in Jeruſalem zum Ausgange des eilfften Jahrhunderts, an das Bißthum Lüttich verſetzet worden, der Biſchoff muſte es aber im Niemägiſchen Frieden an Franckreich abtreten, da es denn dem Hauſe de la Tour d'Auvergne eingeräumet worden, die ſich Hertzoge von Bouillon ſchreiben, und ſouveraine Fürſten ſeyn wollen. Der heutige Hertzog von Bouillon heiſt Joſephus Carolus de la Tour d'Auvergne, geb. den 1 Jul. 1706, vermählt den 1 Apr. 1724 mit Maria Charlotta Jacobi Ludovici Printz Sobiesky Tochter, ſeines verſtorbenen Bruders Frid. Mauritii Wittwe. Sie ſtarb den 8 May 1740, von welcher 1728, den 28 Jan. ein Printz gebohren worden.

Bouillon, *Bullionum*, kleine Stadt am Fluß Semoy, nebſt einem feſten Schloß, ſo in Felſen gehauen, und iſt ſie die Hauptſtadt des Hertzogthums dieſes Namens, im Stifft Lüttich gelegen.

Bouin, *Bovinum*, kleine Stadt in dem Hertzogthum Retz in der Provintz Bretagne in Franckreich, unterhalb dem Einfluſſe der Loire.

Bouin, luſtiger Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Forets, am Fluß Lignon.

Bovines, Bovignes, *Boviniacum*, kleine Stadt an der Maas, in der Grafſchafft Namur.

Bovino, kleine Stadt in Neapolis in der Landſchafft Capitanata, am Fluß Cervaro, allernechſt am Apenniniſchen Gebirge, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Boudry, ſ. Boudry.

Boulignis, Bouline, ſ. Nat. *Lex.*

Boulogne, *Bolonia*, Hauptſtadt der Grafſchafft Boulonois, in der Picardie, in Franckreich, wo der Fluß Liane in das Britanniſche Meer fällt. Es ſind zwey Städte; Ober-Boulogne liegt an einem Hügel, und bey 150 Schritte von Unter-Boulogne, hat eine gute Citadelle, Fortification und Hafen, nebſt einer Baillage und Biſchoff unter Rheims gehörig.

Boulogne, *Bolonia*, eine kleine Stadt in Franckreich, in Gaſcogne an dem Fluß Gers.

Boulonnois, Grafſchafft in der Picardie, welche vor dieſem berühmte Grafen gehabt.

Bovolenta, Flecken am kleinen Fluß Bachilione, in der Venetianiſchen Landſchafft Paduano, welcher vor einem feindlichen Anfall ziemlich verwahret iſt.

Bourbon, Maſcarenhe, S. Apollonia, Inſel in Africa, auf dem Aethiopiſchen Meer. Sie hat einen Feuer-ſpeyenden Berg, ſonſten aber iſt ſie ſehr fruchtbar, und gehöret denen Franzoſen zu. Dero Länge iſt 15 und die Breite 10 Meilen, ſie hat geſunde Lufft, giebt viel weiſſen Pfeffer, Aloe, Eben- und ander Holtz, viel Land- und See-Schildkröten, und hat die ſchönſten Papegoyen von der Welt. Hier länden die Schiffe, wenn ſie aus Oſt-Indien zurück kommen, gemeiniglich an.

Bourbon Lanci, Bourbon l'Ancien, l'Anceaume, *Borbonium Anſelmum*, Stadt im Hertzogthum Burgund, nicht weit von der Loire, nebſt einem alten Felſen-Schloß, bey welchem berühmte Geſund-Bäder anzutreffen.

Bourbon l'Archambaut, *Borbonium Arcimbaldi*, Hauptſtadt der Landſchafft Bourbonnois, in Franckreich. Sie hat den Titel einer Herzoglichen Pairie, und wird durch ein nach der alten Art befeſtigtes Schloß beſchützet, auch finden ſich allhier Geſund-Bäder. Es hat das alte und berühmte Geſchlechte von Bourbon in Franckreich den Nahmen hiervon bekommen, aus welchem das heutige Königl. Haus entſproſſen iſt. Es theilet ſich in das Haus Bourbon-Condé und Bourbon-Conty. Den Titel eines Hertzogs von Bourbon-Condé führet itzund Ludovicus Joſephus Hertzog von Bourbon zuvor Printz von Condé, geb. den 9 Aug. 1736, Obriſt-Hofmeiſter des Königl. Hauſes, welche Charge bis in deſſen 18 Jahr der Graf von Charolois verwaltet. Hertzog v. Bourbon-Conty aber iſt Ludovicus Franciſcus, geb. 1717 den 13 Auguſt. Siehe Condé und Conty.

Bourbonne les Bains, kleine aber wohlgebauete Stadt an einem Berge in Champagne in Franckreich, an denen Grentzen von Burgund und Lothringen, hat berühmte Geſund-Bäder. Oben auf dem Berge ſtehet ein altes mit dicken Mauren und einem Graben umgebenes Schloß, und unten liegen die Bade-Häuſer, welche vor die Fremden gar bequem zugerichtet ſind. Am 1 May 1717 iſt die gantze Stadt nebſt dem Schloſſe durch eine entſetzliche Feuersbrunſt in die Aſche geleget worden.

Bourbonnois, *Borbonenſis Provincia*, Landſchafft im General-Gouvernement Lion in Franckreich, welche gegen Norden und Weſten an die Landſchafften Nivernois und Berry, gegen Süden an Auvergne, und gegen Oſten an die Landſchafft Forez, und das Hertzogthum Burgund grentzet. Man entdeckte vor kurtzen ein in dieſer Landſchafft gelegenes Bley-Bergwerck.

Bourbourg, ſ. Borborch.

Bourdeille, eine kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Perigord, in Guienne, davon ein berühmtes Geſchlechte in Franckreich den Nahmen führet.

Bourdeaux, *Burdigala*, Haupt-Stadt der Provintz Guienne, am Fluß Garonne, welche eine der gröſten, ſchönſten und reichſten Handels-Städte in Franckreich iſt, und zwey Citadellen hat, das Schloß Ha, und das Schloß Trompete genannt. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, Parlament, Univerſität, welche Anno 1441 geſtifftet worden, und einen guten Hafen, allwo viele Schiffe mit dem in ſelbiger Gegend wachſenden Wein beladen werden. Ihr Ertz-Biſchoff hat den Titel eines Primas von Aqvitanien, und die umliegende Gegend wird le Bourdelois genennet.

Bourdeaux, *Burdegala*, groſſer Flecken am Fluß Roubiou in Dauphiné, iſt des berühmten Caſtauboni Vaterland.

Bourdelois, *Burdegalenſis Ager*, kleine Landſchafft in dem eigentlichen Guienne, um die Stadt Bourdeaux herum gelegen.

Bourg, *Oppidum*, alſo nennet man in Franckreich die Oerter, ſo weder Städte noch Dörffer ſind. Einige ſind mit Mauren umgeben, einige aber auch nicht; darbey halten ſie insgemein Jahrmärckte, dergeſtalt, daß ſie ſo viel als die Marckt-Flecken in Deutſchland ſind.

Bourg ſur Mer, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in Guienne.

Bourg en Breſſe, Haupt-Stadt der Landſchafft Breſſe, am Fluß Reiſſouſe, nebſt einem Baillage und Preſidial, iſt mit Moräſten umgeben.

Bourg d'Oyſans, kleine aber nahrhaffte Stadt am Fluß Romanche in Dauphiné.

Bourganeuf, *Burgus novus*, kleine Stadt in der Landſchafft Marche, am Fluß Taurion.

Bourges, *Biturix, Bituricæ, Biturigum, Avarici*, Hauptſtadt der Provintz Berry, an einem moraſtigen Orte, wo die Flüſſe Eure und Auron zuſammen kommen. Sie iſt groß, hat ein Ertz-Biſchoffthum, Baillage, Preſidial, und führet der Ertz-Biſchoff den Titel eines Primatis von Aquitanien. Es iſt hier eine Univerſität und eine Feſtung, la grande Tour genannt, in welcher zuweilen Staats-Gefangene verwahret werden. Weil ſich Carl VII in ſeinen Kriegen mit den Engelländern offt hieher retirirte, ſo wurde er nur zum Spott von den Engelländern der König von Bourges genennet.

Bourget, *Burgetum*, Flecken nicht weit von der Rhone in Savoyen, 2 Meil. von Chambery, an einem See gleiches Nahmens, welcher vier Meil. lang und ſehr Fiſch-reich iſt.

Bourgogne, *Burgundia*, groſſe der Cron Franckreich zugehörige Landſchafft, welche aus zwo Provintzen beſtehet, nemlich aus dem Hertzogthum Burgund und der Franche Comté. Sie iſt eines von den zwölff General-Gouvernements in Franckreich.

Bourgogne, Nieder-Burgund, oder das Hertzogthum Burgund, *Burgundiæ Ducatus*, welches gegen Oſten an die Franche Comté, gegen Süden an die Landſchafft Breſſe und Beaujolois, gegen Weſten an Bourbonnois und Nivernois, und gegen Norden an Champagne grentzet. Es wird in acht Baillagen eingetheilet, welche ſind l'Auxois, l'Auxerrois, l'Autunois, le Dijonois, oder das eigentlich ſo genannte Bourgogne, le Chalonnois, le Charollois, le Maſconois, und le Baillage de la Montagne. Dieſes Hertzogthum gehöret der Cron Franckreich.

Bourgogne, *Burgundiæ Comitatus*, Ober-Burgund, oder die *Franche Comté*, Grafſchafft, welche gegen Weſten an das Hertzogthum Burgund, und einen Theil von Champagne, gegen Norden an Lothringen, gegen Oſten an die Grafſchafft Mümpelgard und an die Schweitz, gegen Süden aber an die Landſchafft Breſſe und Gex grentzet. Man theilet ſie in drey Theile, nemlich in die Ober- Mittel- und Unter-Grafſchafft Burgund, und gehöret der Cron Franckreich.

Bourgoin, *Berguſia, Berguſium*, kleine Stadt in der Landſchafft Viennois in Dauphiné, iſt wegen des Hanff-Handels bekannt.

Bourgueil, *Burgolium*, kleine Stadt in der Provintz Anjou, hat ein Schloß und eine Benedictiner-Abtey.

Bourmont, *Burnonis Mons*, eine kleine Stadt im Hertzogthum Bar, in Lothringen, ſieben Meilen von Nancy gegen Süd-Weſten, unweit der Maas.

Bournonville, ein kleiner Ort in der Grafſchafft Boulonnois, in der Picardie, an den Grentzen von Artois, ſie iſt eine Pairie, und führet den Titel eines Hertzogthums.

Bouron, Türckiſche Stadt in Romanien, an einem See gleiches Nahmens.

Bourrée, ſ. Nat. *Lex.*

Bourſe, *Burſa*, Türckiſche Stadt in Natolien, und eine der vornehmſten des Türckiſchen Reichs. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum und eine Citadelle.

Bourtange Fort, ſ. Bortange.

Bourton, in der Engliſchen Grafſchafft Staffort, brauet ein ſtarckes Bier, Ale genannt, ſo bis nach London geführet wird.

Bovra, groſſer iedoch ſchlecht bewohnter Ort in Pomerellen, an der Grentze von Pommern.

Boutan, ein Königreich in der Oſt-Tartarey in Aſien, hinter des groſſen Moguls Landen, daraus man die beſte Rhebarbar und Biſam bringet.

Boute-ſelle, ſ. Buttaſella.

Bouton, Baton, *Batoniæ Inſula*, eine von den Moluckiſchen Inſeln in Aſien, vier Meilen von der Inſel Celebes, iſt 25 Meilen lang, und 20 breit. Sie iſt voll Wald, und hat eine groſſe Stadt Calaſuſung.

Boutonne, *Vultonna*, Fluß in Franckreich, welcher in Poitou entſpringet, und ſich mit der Charente vereiniget.

Bowens, kleine Stadt auf der Inſel Fühnen, nebſt einem guten Hafen.

Bowensburg, an der Nord-See, iſt das höchſte Vorgebirge und iſt den Schiffen wegen der gefährlichen Gegend nicht unbekannt.

Boxberg, eine kleine Stadt, Amt und Schloß in Francken, nahe bey der Stadt Landa, am Odenwalde, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig.

Boxmeer, Herrſchafft und Stadt in der Holländiſchen Grafſchafft Zütphen, an den Cleviſchen Grentzen, dem Grafen v. Berg gehörig.

Bortehude, Stadt und Feſtung im Hertzogthum Bremen, am Fluß Eſte, nicht weit davon, wo er in die Elbe fället, drey Meilen unterhalb Harburg. Es geſchiehet hier meiſt die Uberfahrt über die Elbe, wenn man von Hamburg nach Bremen reiſen will.

Boxtel, eine Stadt und Herrſchafft in Brabant am Dommel-Fluß, zwo Meilen von Hertzogenbuſch.

Boy, Latein. *Dolium vel lignum ancoræ ſidentis ſignum*, iſt ein Fäßlein oder Stücke Holtz mit einem Seil an dem Ancker feſte gemacht, und zeiget daſſelbe den Ort an, wo der Ancker im Grunde liegt.

Boyar, *Purpuratus aulæ Ruſſicæ*, war ehemahls ein Titel in Rußland, welchen diejenigen führ-

führten, so die vornehmsten Bedienungen bey der Hofstat und in den hohen Collegiis verwalteten. Ihre Anzahl erstreckte sich nicht leicht über 40, darunter die meisten Kneesen oder Fürsten waren, wie denn nur die ältesten und ansehnlichsten Häuser zu dieser Würde gelangeten. Der Czaar Petrus I hat diesen Titel gantz eingehen lassen, und führen ihn nur einige alte Herren, die ihn noch unter der alten Regierungs-Form erhalten.

Boyau, Lat. *Fossa obsidionalis transversa aggere munita*, ein mit einer Brustwehr versehener Graben, welcher von einem Laufgraben zum andern gezogen wird, damit man von einem in den andern kommen könne. Sonsten heisset auch Boyau eine Wurst von Leinewand, deren man sich zu einem Lege-Feuer und Anzündung der Minen gebrauchet, Lat. *Collum uteri cuniculatii*.

Boye, *Cubile nauticum*, ist eine Ecke oder ein Winckel auf einem Schiffe, wo die Boots-Leute ihr Lager haben.

Boyer, ist eine Chalouppe in Flandern mit einem doppelten Boden und Gabel-Mast versehen, Lat. *Navigium gemino tabulato distinctum*.

Boyne, *Boina, Buvinda*, Fluß in der Irrländischen Landschafft Leinster, welcher sich unterhalb Drogheda in das Irrländische Meer ergeust.

Boyneburg, altes Berg-Schloß in Hessen unweit Sontra. Es ist das Stamm-Haus des uralten Adelichen, nunmehrs Freyherrlichen und Gräflichen Geschlechts dieses Nahmens. s. Adels-*Lex*.

Boza, ein Ungarisch freyes Bergstädtlein, hat besser Gold als Potosi.

Boza, Bier der Türcken. s. Nat. *Lex*.

Bozen, Bolsano, *Bolzanum*, berühmte Handels-Stadt mit Bergen umgeben, am Fluß Eisack, im Bischoffthum Trient, 16 Meilen von Inspruck. Sie ist wegen des guten Weins bekannt und hat vier berühmte Jahr-Märckte, als 1) auf Oculi, 2) auf den 3 Jun. 3) auf Bartholomäi, und 4) auf Andreä-Tag, welche aus vielen Ländern starck besucht werden. Sie hat ein Schloß, ist die Residentz des Oesterreichischen Landes-Hauptmanns im Etschlande, und wird allhier das Hof-Gerichte wegen des Etschlandes jährlich viermahl gehalten.

Bozenburg, s. Boizenburg.

Bozentin, Bozantia, Bozatia, kleine aber etwas befestigte Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, am Fusse des Kahlenberges. Der Bischoff von Cracau residiret in dem Pallast daselbst, welcher gar zierlich gebauet, und mit schönen Gärten versehen ist.

Bozzo, Bussus, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher bey Bozzolo aus dem Lago Maggiore kommt, und in den Lago di Gavira fället.

Bozzolo, Landschafft und kleine Stadt in dem Mantuanischen Gebiet, zwischen Mantua und Cremona. Sie hat den Titel eines Fürstenthums, und ist die Residentz der Fürsten von Bozzolo, aus dem Hause Gonzaga, gewesen, welche Anno 1703 ausgestorben sind, worauf der Hertzog von Guastalla 1708 dieses Fürstenthum vom Kayser in Lehn bekommen.

Bra, *Braida*, feine Stadt in Piemont, nicht weit von dem Fluß Tanaro. Sie hatte vor diesem ein festes Schloß, allein es ist demoliret, und 1628 ein Capuciner-Kloster daraus gemacht worden.

Brat-spit, Esponton, *Contus aduncus*, eine Art einer halben Pique, deren man sich sonderlich auf den Schiffen bedienet, wenn man entert.

Brabant, *Brabantia*, Hertzogthum und eine von den 17 Provintzen der Niederlande, welche gegen Norden an Holland und Geldern, gegen Westen an Seeland und Flandern, gegen Süden an die Grafschafft Hennegau und Namur, gegen Osten aber an das Stifft Lüttich grentzet. Sie gehöret theils dem Hause Oesterreich, vormahls der Cron Spanien, theils den vereinigten Niederlanden; daher sie in das Spanische, nunmehro Oesterreichische und Holländische Brabant, eingetheilet wird. Jenes ist der Südliche und gröste, dieses aber der Nordliche Theil, und befindet sich in dem Oesterreichischen Theile eine Gegend, welche das Wallonische Brabant, *Gallo-Brabantia*, genennet wird. Vermöge einer andern Abtheilung aber bestehet diese Provintz aus vier Quartieren, welche sind Löwen, Brüssel, Antwerpen, und Hertzogenbusch. Es hatte nach Absterben des letztern Königs in Spanien Caroli II die Cron Franckreich im Nahmen des prätendirenden Königs in Spanien, Philippi V, von dem gantzen Spanischen Brabant Possession genommen, bis sich dasselbe nach der Schlacht bey Ramillies der Botmäßigkeit des Königs in Spanien, Caroli III unterworffen, und auch im Rastädtischen Frieden A. 1714 höchstgedachtem Könige Carolo III, als Röm. Kayser zugetheilet worden. Es begreiffet dasselbe 26 Städte und 700 Dörffer in sich. Zum Holländischen Brabant aber gehören Hertzogenbusch, Bergen op Zoom, Breda &c.

Brabantische güldene Bulle, ist ein gewisses Privilegium, welches Kayser Carl IV, 1349 der Regierung zu Brüssel gegeben, vermöge dessen kein Unterthan und Vasall aus Brabant, Limburg und Antwerpen vor anderer Gerichte evociret, wegen Schulden anderswo verarrestiret oder sonst beschweret werden kan. Dieses Privilegium ist nachgehends sehr extendiret, und deswegen von den Churfürsten Rheinischen und Westphälischen Reichs-Ständen grosse Klage auf den Reichs-Tagen geführet worden.

Brabeck, Schloß und Flecken in Westphalen, eine Meile von Dorsten, davon die Freyherrliche Familie von Brabeck den Nahmen führet. s. Adels-*Lex*.

Brabory, kleine Stadt in der Provintz Gothland in Schweden, am Fluß Motala, Meil. von Linköping gegen Nord-Osten.

Bracciano, *Arcennum, Brygianum*, mittelmäßige Stadt an einem See im Patrimonio im kleinen Hertzogthume Bracciano, im

dechen-Staate, welches dem Fürsten Livio Odeschalchi, einem Nepoten Pabstes Innocentii XI gehörte, nach dessen aber 1713 erfolgten Tode es an das Haus Erba-Odeschalchi erblich verfället worden. Nicht weit von der Stadt Bracciano sind warme Gesund-Bäder.

Braccio di Maina, die gröste von den vier Provintzien in Morea, aber sehr mit hohen Bergen angefüllet, sonsten auch Zaconia genannt.

Brachbant, das Archi-Diaconat Brachbant, oder Klein Brabant, ein gewisses Gebiet im Hennegau, darinnen die Städte Conde und Leuse liegen.

Brachhusen, s. Bruchhusen.

Brachipult Point, s. Braychypult.

Brachium seculare, *Magistratus politicus*, heisset die Gewalt oder der Beystand der weltlichen Obrigkeit.

Brachmanes, *Gymnosophistæ*, Bramans, Bramines, Indianische Philosophi, und Nachfolger der alten Brachmanen, welche glauben, daß der erste Mensch, den sie Brachme nennen, acht Welten geschaffen habe, die unserer Welt gleich sind, und welche er durch seine Stathalter regiere. Sie glauben ferner, daß die Seele aus einem Leibe in einen andern fahre, auch halten sie sehr strenge Fasten, und meynen, daß man keine lebendige Creaturen tödten oder essen soll, haben einen sonderlichen Respect vor Kühe und Pfauen, und casteyen sich auf allerhand Weise, wodurch sie beym gemeinen Volck in groß Ansehen kommen. Sie sind so erfahren in der Stern-Kunst, daß sie in Ausrechnung der Finsternisse keine Minute fehlen. Zum Zeichen ihrer Würde tragen sie über die Schultern am blossen Leibe 3 oder 4 Schnüre oder dünne Stricklein, welche sie Zeit ihres Lebens nicht von sich legen. Die Samanici werden unter ihnen vor die Weisesten gehalten, und rühmen sich, daß sie von des Patriarchen Abrahams Kebs-Weibern herstammen.

Bracke, Dorff, Schloß und Amt in der Grafschafft Lippe, etwa eine Viertel-Stunde von Lemgo gelegen, allwo die abgetheilte Gräfliche Linie 1709 den 21 Febr. ausgestorben, und hat der regierende Graf zu Lippe vi Juris primogenitiræ Possession von den erledigten Gütern genommen.

Brackel, Stadt am Fluß Nette im Bischoffthum Paderborn.

Brackel, kleine Stadt im Stifft Hildesheim.

Brackenberg, Churfürstl. Hannoverisches Amt im Fürstenthum Calenberg.

Brackenheim, Stadt und Amt am Fluß Zaber, im Zabergow 2 Meilen von Heilbrun, dem Hertzog von Würtemberg gehörig.

Brackley, *Braklejum*, kleine Stadt in der Grafschafft Northampten, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bradlow, s. Braslow.

Bradeati, s. Nummi bracteati.

Bradano, Fluß in der Landschafft Basilicata, in Neapolis, welcher im Apennino entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergiesset.

Brader, s. Prater.

Bradfort, kleine Stadt in der Provintz Wiltshire, in Engelland, 2 Meil. von Glocester.

Brady, Stadt am Fluß Pruth in der Moldau.

Braemstede, grosser Hertzoglicher Flecken in dem Amte Segeberg in der Provintz Stormarn in Hollstein, am Fluß Brahm, sechs Meilen von Hamburg. Es ist daselbst ein Roland zu sehen, dahero die Einwohner Stadt-Gerechtigkeit prätendiren.

Braga, *Bracara Augusta*, Haupt-Stadt der Provintz entre Douro y Minho, in Portugall, am Fluß Aleste oder Sethen, nicht weit vom Fluß Cavado. Sie ist groß und Volckreich, auch hat sie einen Ertz-Bischoff, welcher zugleich die weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt besitzet, und sich einen Primaten von Spanien nennet, wiewohl ihm dieser Titel von dem Ertz-Bischoff zu Toledo streitig gemachet wird. Es haben Svevische und Gothische Könige in Spanien ehmals daselbst residiret.

Braganza, *Brigantia*, Stadt zwischen dem Gebirge am Fluß Sabor, in der Provintz Tralos-Montes in Portugall, ist die Hauptstadt eines Hertzogthums, daraus die heutigen Könige, so seit 1640 den Thron besitzen, herstammen. Die Hertzoge von Braganza hatten vor andern Grandes in Spanien den Vorzug, sich öffentlich unter den Thron-Himmel der Spanischen Könige zu setzen, und ihre ordentliche Residentz war die Stadt Villa Viciosa.

Braganza, *Bragantia*, grosser Flecken an den Grentzen der Marca Trevisana, in der Venetianischen Provintz Vicentino, allwo sehr guter Wein wächst.

Brahelund, s. Grenna.

Brahe-Trollburg, ein Schloß und Baronie in Dänemarck auf der Insel Fühnen, welches An. 1722 als ein verfallenes Lehn, der grosse Staats-Ministre Graf Christian Detlev von Reventlow, erhalten.

Brahilow, Ibrahil, Brail, kleine Stadt in der Wallachey, wo sich der Fluß Seret in die Donau ergeust, 22 Ungarische Meilen von Tergovist gegen Osten.

Braid Alban, Allaban, *Albania*, kleine Provintz in Nord-Schottland, zwischen den Landschaften Loqvabyr, Athol, Strathern, Mentheit, Lennox und Argyle, wo der Fluß Tay entspringet.

Brailow, *Brailovia*, kleine Stadt am Fluß Bar, in Nieder-Podolien in Pohlen.

Braina, Braine, *Brana*, kleine Stadt am Fluß Vesle, in der Isle de France.

Braine le Comté, *Bronium*, *Brennia Comitis*, kleine Stadt im Hennegau, nebst einer Castellaney, 3 Meil. von Mons.

Braine l'Aleu, *Brennia Allodiensis*, kleine Stadt im Südlichen Brabant zwischen Mons und Nivelle. Eine halbe Stunde davon liegt eine Abtey gleiches Nahmens, gemeiniglich Woulter braine genannt.

Braine le Chateau, Schloß in Hennegau an den Brabantischen Grentzen, eine Stunde von Halle, es ist An. 1681 vor den Fürsten von Thurn und Taßis zum Fürstenthum gemacht worden.

Brait, s. Breit.

Brakernes, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, am Fluß Dramme, vier Meil von Christiania gelegen.

Bralin, mittelmäßige Stadt nebst einem Schlosse in der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg in Nieder-Schlesien, anderthalbe Meile von der Stadt Wartenberg gegen Morgen.

Brama, Stadt in der Halb-Insel jenseit des Ganges in Asien am Fluß Menan, gegen die Grentzen des Königreichs Tunqvin, ist dem Könige von Ava unterthan.

Bramant, *Brammovicum*, kleine Stadt in Savoyen, in der Provintz Maurienne, am Fluß Arc.

Bramasant, *Bramasantum*, Flecken in dem Canton Bern, im Pais de Vaux, am Genfer-See.

Brambach, Flecken in der Unter-Pfaltz im Herzogthum Simmern, unter das Amt zu Birkenfeld gehörig. Ein anderer Flecken dieses Nahmens liegt im Hertzogthum Würtemberg, unweit Etlingen.

Bramines, s. Brachmanes.

Brampour, *Barampura*, Stadt im Reich des grossen Mogols, in der Provintz Candis, nebst einem Schlosse, auf welchem der Gouverneur dieser Landschafft residiret. Es wird allhier viel baumwollene Leinwand gemacht.

Brampton, *Bramptonium*, Flecken in der Provintz Cumberland in Engelland am Fluß Irthing.

Bram-Seegel, *Vela duo majora*, derer zwey an einem Schiffe sind, an beyden Bramstengen befestiget.

Bramstede, s. Braemstede.

Bramsteng, *Brachia mali*, die Vor- und grosse Bramsteng, sind kleine Masten, welche man zu oberst an den grossen und Focken-Mast setzet.

Brancaleone, eine kleine Stadt beym Capo di Spartivento, an der äussersten Spitze von Italien.

Brancastre, *Brancastrum*, Flecken in der Provintz Nortfolk, in Engelland, am Golfo de Boston.

Brancion, Stadt im Hertzogthum Burgund, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Brand, ein Berg-Flecken im Ertztgebirgischen Kreise, in Meissen, eine halbe Meile von Freyberg, in das Kreis-Amt daselbst gehörig.

Brandack, festes Schloß und Paß in Bosnien, in Ungarn.

Brandam, Stadt auf der Insel Java in Asien, welche dem Könige von Surubaya unterthan ist.

Brandeis, *Brundusium*, kleine Stadt und Schloß im Kaurzimer-Kreise in Böhmen, an der Elbe, 3 Meil. von Prage, welches Kayser Carl VI als König von Böhmen 1723 seiner Gemahlin zum Leib-Gedinge ausgesetzet. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt im Königgrätzer-Kreise, an der Orlitz unweit Chocznie.

Brandenburg, *Marchia Brandenburgica*, die Marck-Brandenburg, eine der grösten Landschafften im Ober-Sächsischen Kreise in Deutschland, welche gegen Westen an das Hertzogthum Lüneburg, gegen Norden an Mecklenburg und Pommern, gegen Osten an Groß-Pohlen, und gegen Süden an Schlesien, die Lausitz, Chur-Sachsen, und das Hertzogthum Magdeburg grentzet. Es ist meistentheils fruchtbar an Getraide, reich an Holtz, Wolle, Fischereyen, Eisen, Flachs, Hanf, Hopffen, Toback, Viehzucht, und sehr vielen Manufacturen, Künsten und Handwercken, welche unter der ietzigen Königlichen Regierung auf das höchste getrieben worden; es ist auch zur Handlung sehr bequem, indem es nicht allein mit vielen Strömen und Flüssen versehen, und viele daran liegende Städte hat, sondern auch durch den neuen Canal bey Mühlrose die Spree und Oder mit einander vereiniget, und dadurch zwischen der Nord- und Ost-See eine Communication gemacht worden. Die meisten Einwohner sind der Lutherischen, die übrigen aber der Reformirten Religion zugethan, und haben sich sonderlich einige Jahre daher viel Französische Flüchtlinge, Pfältzer und Reichsstädter in diesen Landen niedergelassen. Sie hat sechs Theile 1) die alte Marck, zwischen der Priegnitz, und den Hertzogthümern Magdeburg und Lüneburg. 2) Die Priegnitz, zwischen der Alt- und Mittel-Marck und dem Hertzogthum Mecklenburg. 3) Die Mittel-Marck, welche an die Neue-Marck, Lausitz, Chur-Sachsen und Priegnitz grentzet. 4) Die Ucker-Marck, zwischen der Mittel-Marck, Grafschafft Ruppin, Hertzogthum Mecklenburg und Pommern. 5) Die Neu-Marck, welche gegen Westen die Mittel-Marck, gegen Süden Schlesien, gegen Osten Pohlen, und gegen Norden Pommern zu Grentzen hat. 6) Das Hertzogthum Crossen, in Nieder-Schlesien gelegen. Diese sechs Landschafften sind eigene Provintzen geblieben, die andern kleineren aber, so nach und nach zu der Marck gekommen, nemlich: das Land Sternberg, das Weichbild Cotbus, die Herrschafft Peitz, die Grafschaft Wernigerode, das Land Teupitz, die Land-Vogtey Schiefelbein, das Land Berfeld, das Land Bobersberg, das Land Sommerfeld, und die Herrschafften Schwed, Bernstein, Viersossen, Zossen, Beskau und Storckau ꝛc. sind in die Kreise vertheilet, und der Marck Brandenburg auf ewig einverleibet worden. Von dieser grossen und mächtigen Provintz führen die Marckgrafen von Brandenburg ihren Nahmen, welche anietzo in drey Haupt-Linien getheilet werden, nemlich in die Königl. Preußische oder Chur-Linie, welcher die gantze Marck zugehöret, in die Barenthische und in die Onolzbachische oder Anspachische Linie. Die erste ist der Reformirten, die beyden leztern aber sind der Lutherischen Religion zugethan.

Brandenburg, Churfürst zu Brandenburg ist der viezte weltliche Churfürst, und des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer, hat die sechste Stimme bey der Kayserlichen Wahl, trägt bey Kayserlichen Processionen den Zepter reiche

reichet hernach dem Kayser das Wasser zum Händewaschen, ehe sich derselbe zur Tafel setzet, und hat das Privilegium de non appellando, welches nicht nur die Chur-Marck, sondern auch seit einiger Zeit alle andere Provinzien angehet, zu dem Ende ein Ober-Appellations-Gerichte vor alle Landschafften in Berlin angeleget worden. Ferner hat er das Privilegium, neue Zölle aufzurichten, und die alten zu versetzen und zu erhöhen, welches Recht ihm aber Chur-Pfaltz und die Braunschweig-Lüneburgischen Häuser nicht zustehen wollen, auch sind die Keßler, welche sich in den Reichs-Provintzen gegen Osten befinden, unter seinem Schutz, ingleichen ist er befugt auf allen Ströhmen Mühlen aufzurichten, und einen Johanniter-Meister durch die Marck, Pommern und Sachsen zu bestellen. Sein Erb-Cämmerer ist der Fürst von Hohenzollern, welcher in seiner Abwesenheit in Verwaltung dieses hohen Amtes seine Stelle vertritt. Von dem ietztlebenden Chur-Hause, siehe unter *Preussen*.

Brandenburg, *Brandenburgum*, alte und grosse Stadt in der Mittel-Marck, am Fluß Havel, welcher sie in zwey Theile absondert, nemlich in Alt- und Neu-Brandenburg, 10 Meilen von Magdeburg. Beyde Städte werden anietzo nur von einem Magistrat regieret, und in der Neu-Stadt befindet sich ein Schöppen-Stuhl; die Einwohner aber nehren sich von Ackerbau, Brauwesen, Tuch- und Strümpff-machen, Manufacturen, und Handlung, welche letztere sonderlich von der Colonie der Frantzösischen Flüchtlinge, so sich allhier niedergelassen, in gutes Aufnehmen gebracht worden. Dieser Ort hatte vor diesem ein Bischoffthum, welches unters Ertz-Stifft Magdeburg gehörete, es ist aber 1565 eingezogen worden; der Dom und das Dom-Capitel aber ist noch allda auf der Burg zu befinden, und von demselben eine Ritter-Schule aufgerichtet worden.

Brandenburg, Neu-Brandenburg, Stadt am Tollen-See im Hertzogthum Mecklenburg zwo Meilen von Stargard, davon die benachbarte Gegend das Brandenburger-Werder genennet wird.

Brandenburg, Schloß und vornehmstes Ober-Amt im Königreich Preussen, am Frischen Haff, wo der Pregel hinein fällt, in der Provintz Natangen, 5 Meilen von Königsberg. Das dabey liegende Städtgen Brandenburg wird meist von Fischern bewohnt, und die Gegend ist ziemlich fruchtbar. Der Hauptmann über das Ober-Amt daselbst ist Director des Land-Raths.

Brandenburg, Herrschafft in Schwaben, unterhalb Kirchberg in dem Gräflich-Fuggerischen Gebiete gelegen.

Brandenburg, freye Herrschafft und festes Schloß im Hertzogthum Luxemburg. Sie gehöret den Grafen von Salm.

Brandenburgische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Brandenstein, Schloß und Amt in der Grafschaft Hanau, davon das Adeliche Geschlechte von Brandstein seinen Ursprung und Nahmen haben soll. s. Adels-*Lex.*

Brander, s. Brulot.

Brandis, Marcktflecken in Meissen, 1 Meile von Wurtzen, dem Herrn von Bodenhausen gehörig.

Brandis, Schloß im Canton Bern in der Schweitz, am Fluß Emma, davon die Gräfliche Familie von Brandis, welche sich anietzo in Tyrol befindet, herstammet, und den Nahmen führet.

Brand-Röhren, Lat. *Calami incendiarii*, werden gebraucht die Minen anzuzünden.

Brandschatzung, s. Contribution.

Brandsoe, kleine Insel in dem kleinen Belt, zu der Insel Fühnen gehörig.

Brandung, *Mare vadosum*, heist auf der See ein gefährlicher Ort gemeiniglich vor dem Wall oder Land, ingleichen bey dem Auslauff der Flüsse, und wo verborgene Klippen sind, da das Wasser aus dem seichten Grunde prudelt und schäumet, daß man es von weiten sehen kan, und dahero von denen Schiffen aufs beste vermieden werden muß.

Brand-Wache, *Excubiæ Classis*, heisset in der See, die grosse Wache vor einer Flotte gegen den Feind. s. Nat. *Lex.*

Branska, Branitzka, Brantzig, Schloß in Siebenbürgen, am Fluß Merisch, 3 Meilen von Deva.

Branske, *Branskum*, kleine Stadt in Rußland am Fluß Dezna, im Hertzogthum Novogrod Sewierski.

Branske, Stadt in Podlachien am Fluß Narve, hat ein Hof-Gerichte.

Branske, Stadt in Volhynien.

Branteich, Festung am Fluß Marosch in Siebenbürgen.

Brantosme, *Brantosmum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Perigord, an dem kleinen Fluß Droune, hat eine Abtey.

Brasdnick, *Dies Russorum festi*, so heissen die Feyertage in Rußland, und die hohen Feste werden Weliki Brasdnick genennet.

Brasilien, s. Bresil.

Brasilien-Holtz, s. Nat. *Lex.*

Braskou, s. Backow.

Braslaw, Braclaw, Bercaslaw, *Braslavia*, Woywodschafft in Klein-Reussen, jenseit Podolien, an den Tartarischen Grentzen. Die Stadt Braslaw liegt an dem Fluß Bog und hat meistens höltzerne Häuser.

Braslaw, *Bratislavia*, grosser Ort in Pohlen an den Curländischen Grentzen, an einem grossen See, nicht weit von dem Fluß Dwina, 20 Meil. von Wilna, wird von einigen als eine besondere Woywodschafft, von andern aber unter die Woywodschafft Wilna in Litthauen gerechnet, und sonst auch Bratislaw genennet.

Braslow, *Braslovia*, *Brascovia*, kleine Stadt in der Wallachey, nicht weit von den Moldauischen Grentzen, hat einen Bischoff.

Brasselsheim, ein Bischöflich-Würtzburgisches Amt in Francken.

Brassen, sind in einem Schiffe diejenigen Seile, durch welche die Rees, woran die Seegel be-

festiget, bald rechts bald lincks können gelenket werden, Lat. *Versoria, Funes quibus vela vertuntur.*

Brassou, s. Cronstadt.

Brata, *Brathia, Barathia*, kleine Stadt im Königreich Tripoli in Africa, zwischen Lebeda und dem Golfo de Sidra.

Bratelino, s. Pratolino.

Brater, s. Prater.

Brathian, eine Stadt im Pohlnis. Preussen.

Bratislaw, s. Braslaw.

Bratronice, Stadt in Böhmen im Prachenser Kreise.

Bratski, Brati, sind eine Art Tartarn in Siberien, welche sich um den Fluß Anagara niedergelassen, den Russen unterthan sind, und die Stadt Bratskoy angeleget haben.

Brava, Stadt und Republic an der Küste von Aian in Africa, nicht weit von der Küste Zangvebar zwischen den Städten Magadoxo und Melinde; die Haupt Stadt ist groß, reich und starck bewohnt, die Einwohner sind meist Kaufleute.

Brava, eine von den Inseln des Capo Verde, allwo so guter Wein wächst als auf den Canarischen Inseln. Sie gehöret den Portugiesen.

Bravade, Hochmuth, Prahlerey, Stoltzierung, item Hohn, Schimpff, Spott, Schabernack, Trotz, Lat. *Insolentia, Ostentatio.*

Braubach, Breubach, Amt und kleine Stadt am Rhein, in der Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig. Dabey liegt das feste Schloß Marcksburg, wie auch das Schloß Philippsburg, und giebt es daherum viel Sauerbrunnen.

Bravi, *Aggressores mercede conducti*, werden in Italien diejenigen genennet, welche sich vor eine gewisse Belohnung gebrauchen lassen, einen andern umzubringen, oder denselben auf andere Weise zu beleidigen.

Braviren, stoltz thun, prahlen, sich breit machen, Lat. *Inani fastu se efferre*, it. einen verhönen, verspotten, ihm Trotz bieten, trotzen, Latein. *Subsannare, ferocius insultare.*

Braulio, *Braulius Mons*, grosser Berg im Alpen-Gebirge in Graubündten, bey der Stadt Bormio, an den Tyrolischen Grentzen. Er ist unter den Rhetischen Alpen der vornehmste Berg.

Braunau, wohlgebauete Stadt und regulaire Festung in Ober-Bayern, im Stifft Passau unterhalb Burghausen, am Fluß Inn gelegen, hat ihr eigenes zum Rent-Amt Burghausen gehöriges Land-Gerichte; sie wurde 1742 von den Oesterreichern eingenommen.

Braunau, Stadt und schönes Benedictiner-Stifft im Königgrätzer Kreise in Böhmen.

Braunegk, s. Brunegg.

Braunfels, kleine Stadt nebst einem festen Berg-Schlosse in der Grafschafft Solms im Ober-Rheinischen Kreise, 6 Meilen von Franckfurt, und eine von Wetzlar. Diese Stadt nebst der darzu gehörigen Grafschafft, ist nach Absterben der Grafen von Solms-Braunfels an den Grafen Wilhelmum Mauritium von Solms-Greiffenstein erblich gefallen, welcher auch seine Residentz hieher verleget hat.

Braunsberg, Brunsberg, *Brunsberga, Brunonis Mons*, Stadt in Wermeland, im Pohlnischen Preussen, wo der Fluß Passerg in den frischen Haff fällt, und ist sie die Residentz des Bischoffs von Wermeland. Hieselbst haben die Jesuiten ein Collegium, und vor der Stadt sind die Grentzen des Pohlnischen und Brandenburgischen Preussens abgezeichnet.

Braunschweig, *Brunsvicensis Ducatus*, Hertzogthum und grosse Provintz im Nieder-Sächsischen Kreise, welche gegen Norden an das Hertzogthum Lüneburg, gegen Westen an den Westphälischen Kreis, von welchem es die Weser scheidet, gegen Süden an Hessen und das Eichsfeld, gegen Osten aber an Thüringen, Anhalt, Halberstadt und das Hertzogthum Magdeburg grentzet. Die Hertzoge von Braunschweig und Lüneburg theilen sich ietzo in 2 Haupt-Linien, nemlich in die Hannöverische oder Chur-Linie, und in die Wolffenbüttelische Linie. Diese letztere war wiederum in die Wolffenbüttelische, Blanckenburgische und Beverische vertheilet, davon aber die Blanckenburgische den 1 Mart. 1735 mit Hertzoge Ludovico Rudolpho abgestorben, welcher seinem 1731 den 13 Mart. verstorbenen Bruder August Wilhelm in den Braunschweig-Wolffenbüttelischen Landen gefolget war. Ihm succedirte Hertzog Ferdinandus Albertus von der Beverischen Linie, nach dessen in eben dem Jahre den 3 Sept. erfolgten Tode sein ältester Printz Carolus nunmehro regierender Hertzog zu Braunschweig-Wolffenbüttel ist. Er ist den 1 Aug. 1713 gebohren, und hat sich den 2 Jul. 1733 mit Philippina Charlotte, Königl. Preußischen Printzeßin, vermählet, von welcher den 9 Oct. 1735 Carl Wilhelm Ferdinand gebohren ist. siehe Bevern und Blanckenburg.

Braunschweig, *Brunsvicum, Brunopolis, Brunonis vicus*, grosse und befestigte Stadt am Fluß Ocker, im Hertzogthum Braunschweig, welche des Jahrs 2 berühmte Messen hat, die eine auf den Sonntag nach Lichtmeß, und die andere auf den Sonntag nach Laurentii. Sie liegt 1 M. von Wolffenbüttel, und 5 von Helmstädt, und kam 1671 völlig unter der Hertzoge Botmäßigkeit. s. Nat. *Lex.*

Braunseiffen, kleiner Ort im Schlesischen Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Grentzen.

Brautweiler, Benedictiner-Abtey im Ertz-Stifft Cöln, 1 Meil. von Cöln.

Bray, kleine Stadt am Fluß Somme, in der Picardie.

Bray, kleine Stadt an der Seine in Champagne, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Braychypult-Point, *Braychyputium Caput, Cassanorum Promontorium*, Vorgebirge im Fürstenthum Walles in Engelland.

Brazza, *Brattia, Brachia*, Insel nebst einem Flecken gleiches Nahmens, auf dem Golfo di Venezia, der Stadt Spalatro gegenüber, und den Venetianern gehörig.

Bre, s. Bore.

Breampor, suche Brampour.

Breane, *Breania, Brenta, Bresinia*, s. Cavan.

Breberg, fester Ort in West-Friesland.

Brebez, Fluß, welcher in Pohlnisch-Preussen entspringet, und in Mazovien in den Fluß Natew fällt.

Brebbes, eine sonderliche Nation in dem Atlantischen Gebirge in Africa, welche aus sonderbarer Andacht und Heiligkeit sich in beyde Backen ein Creutz schneiden, damit man sie vor andern kennen möge. Sie sind der Mahometanischen Religion zugethan, und wird ihr oberster Priester Marnbout genennet.

Breche, *Ruina muri*, ist eine weite Eröffnung, welche die Belagerer durch Minen oder Canonen-Schüsse an einem Wercke einer Festung machen, um daselbst zu stürmen. Wenn bey erfolgter Ubergabe der Garnison durch die Breche auszuziehen, erlaubet wird, ist solches eine Ehre vor dieselbe.

Brech-Batterie, *Suggestus tormentorum, quibus murus disjicitur*, ist eine Batterie, welche zu Ende einer Belagerung auf der Contrescarpe angeleget wird, um von dar die nechst liegende Mauer oder Bastion in Grund zu schiessen, und dadurch die Breche zum Sturm zu öffnen.

Brechyn, *Brechinium*, kleine Stadt in der Nord-Schottländischen Landschafft Angus, nicht weit von dem Deutschen Meere, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu St. Andrews gehörig.

Breckerfeld, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Marck in Westphalen.

Brecknock, *Brechinia*, Brecknockshire, Landschafft in Sud-Walles in Engelland, welche gegen Osten an die Landschafft Hereford, gegen Norden an Radnor, gegen Westen an Cardigan und Camarthen, gegen Süden aber an Glamorgan und Monmouth grentzet. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Brecknock, am Fluß Uske, fabriciret gute Tücher und schöne Zeuge, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Breda, grosse Stadt am Fluß Mercke, im Holländischen Brabant, 8 Meil. von Antwerpen. Sie ist theils durch die Natur, theils durch die Kunst befestiget, indem sie in einem morastigen Lande lieget, welches man unter Wasser setzen kan, und ist sie so wohl mit Bastionen, als auch mit einem sehr festen Schloß versehen. Sie ist die Haupt-Stadt einer Freyherrschafft, *Baronia Bredana*, welche nach Absterben des Königs Wilhelmi III in Engelland dem Printzen von Nassau-Dietz zugefallen. Die Festung ist regulair, die Garnison ist Holländisch, und 1667 wurde hier zwischen Engell- und Holland ein Frieden geschlossen.

Bredefort, s. Brefort.

Bredenberg, geringer Flecken nebst einem guten Hafen am Fluß Stör in Hollstein.

Brederode, alte Herrschafft und ruinirtes Schloß in der Grafschafft Holland, unweit Harlem in den Dünen, davon das alte und berühmte, aber 1679 ausgestorbene Gräfliche Geschlecht von Brederode benennet worden, ist ietzo gantz ruiniret.

Brefar, *Brefaria*, eine von den Sorlingischen Inseln, gegen die Küste von Cornwall in Engelland.

Brefort, Bredefort, Brevoort, *Brefortium*, kleine Stadt in der Herrschafft Zütphen, ist wegen des Moraستes feste, und durch ein gutes Schloß bedecket, dem Printz v. Oranien aus der Oranischen Erbschafft gehörig.

Bregançon, *Briganconia*, Festung in der Provence, auf einer kleinen felsichten Insel eines Golfo, den Inseln Hieres gegen Norden gelegen.

Bregentz, *Comitatus Brigantinus*, Herrschafft in Schwaben am Boden-See, dem Hause Oesterreich gehörig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Bregentz, *Brigantia, Bregantium*, nebst einem alten Schloß auf einer Höhe, liegt am Fluß gleiches Nahmens, wo derselbe in den Boden-See fället. Diese Stadt ernehret sich meistentheils von dem Eisen, so man dabey schmeltzet.

Bregentzer-See, s. Boden-See.

Breglio, *Brelium*, kleine Stadt in der Grafschafft Nizza in Piemont, an dem kleinen Fluß Rodia gelegen.

Bregna, *Brennæ Vallis*, Thal oder kleine Landschafft in den 4 Italiänischen Aemtern der Schweitz gelegen, zwischen den Qvellen des Rheins, und der Stadt Bellinzone.

Bregna, *Brennus*, Fluß in den 4 Italiänischen Aemtern der Schweitzer, im Hertzogthum Meyland, zwischen den Thälern Bregna und Balants, welcher sich in den Fluß Tesin ergeust.

Bregnano, *Brenianum*, kleine Stadt am Fluß Seveso, im Meyländischen, denen Herren von Visconti gehörig.

Brehenga, s. Brihuega.

Brehna, kleine Stadt im Amt Bitterfeld im Sächsischen Chur-Kreise, 3 Meil von Leipzig, ist vor alters eine berühmte Grafschafft gewesen, massen das Haus Sachsen noch bis dato das Brehnische Wapen führet, durch die Erbtheilung aber an das Haus Sachsen-Merseburg kommen.

Breit, Marck auch Unter-Breit, kleine, in der Mitten des Francken-Landes, zwischen Kitzing und Oxenfurt, am Mayn geiegene Stadt, dem Fürsten von Schwartzenberg gehörig.

Breitbach, Stadt im Ertz-Bischoffthum Cöln am Rhein.

Breitenbach, Städtlein und altes Schloß in Thüringen, zum gemeinschafftlichen Amt Gehren gehörig. Es ist ein Bergwerck da, so Schwefel, Alaun und Vitriol zur Ausbeute giebt. Es ist das Stamm-Haus des Adelichen Geschlechts dieses Nahmens. s. Adels-*Lex.*

Breitenberg, ein Kirch-Dorff am Flusse Stör in Hollstein, nicht weit vom Schlosse Breitenburg gelegen, von welchem Dorffe die Herrschafft Breitenburg, so aus 48 Dörfern bestehet, den Nahmen führet, und den Grafen von Rantzau gehörete.

Breitenburg, schönes Schloß auf einem Hügel

nicht

nicht weit vom Flusse Stör eine gute halbe Meile von Itzehoe in Hollstein, den Grafen von Rantzau gehörig. Es liegt in einer anmuthigen Gegend von Wiesen und Holtzung, ist von Herrn Johann Rantzau erbauet worden, und ehemahls eine schöne Fortresse, wie auch die ordentliche Residentz der Grafen von Rantzau gewesen, bis selbige nachmahls von Graf Detleven nach Dragne verleget worden.

Breiteneck Herrschafft in der Ober-Pfaltz, ist ein Königlich Böhmisch Lehn, führet dabey die Qvalität des Reichs-Standes, und fiel nach Absterben der Reichs-Grafen von Tilly, An. 1724 an Chur-Bayern.

Breite Stücke, s. Jacobs-Stücke.

Breitstede, Flecken an der West-See in Süder-Jütland zwischen Tundern und Husum, dem König von Dänemarck gehörig.

Brelsdorff, eine Bischöflich-Würtzburgische Vogtey in Franckreich.

Brema, Königreich und Stadt am Fluß Menan in Indien, jenseit des Ganges.

Brema, *Bremetum*, kleine Stadt im Meyländischen, in Italien, am Fluß Po, wo der Fluß Seßia hinein fliesset, zwischen Casal und Valence.

Bremb, Schloß, Flecken und grosse Herrschafft im Hertzogthum Crain, den Fürsten von Portia gehörig.

Brembach, s. Buttelstädt.

Brembato di Sotto, *Brembatum inferius*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Bergamasco, nicht weit davon, wo der Fluß Brembo in die Adda fällt.

Brembo, *Brembus*, Fluß im Venetianischen Gebiete, welcher am Berge Morbegno, an den Valtelinischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Bergamo mit der Adda vereiniget.

Bremen, *Bremensis Ducatus*, Hertzogthum im Nieder-Sächsischen Kreis, zwischen der Weser und Elbe, also, daß es gegen Westen an das Hadlerland, und gegen Osten an das Hertzogthum Lüneburg und Fürstenthum Verden grentzet. Das Land, so an der Elbe und Weser liegt, ist sehr fruchtbar, in der Mitten aber rauh und sandig. Vor diesem war es ein Ertz-Bischofthum, ist aber im Westphälischen Frieden 1648 secularisiret, und unter dem Titel eines Hertzogthums der Kron Schweden überlassen worden, welche eine Regierung darüber zu Stade angeleget und es bis 1712 besessen hat, da der König von Dänemarck sich dieses Hertzogthums bemächtiget, und solches nachgehends an den Churfürsten von Hannover, welcher bereits 1709 eine grosse Summe Geldes dem Könige in Schweden darauf vorgeschossen, gegen Erlegung 3 Millionen Thaler nach Abzug dessen, was Chur-Hannover auf die Grafschafft Delmenhorst der Kron Dännemarck vorgestrecket, abgetreten; es hat hierauf die Königin von Schweden Ulrica Eleonora am 28 Jul. 1719 mit dem Könige von Groß-Britannien als Churfürsten von Hannover einen Tractat zu Stockholm geschlossen, darinnen Bremen und Verden an das Chur-Haus Hannover gegen eine Summe Geldes auf ewig überlassen worden. Wie denn auch die Belehnung hierüber vom Kayser den 5 Februar 1733 geschehen, und Chur-Hannover Sitz und Stimme wegen solcher Lande in dem Reichs-Fürstl. Collegio zugestanden worden, solche auch bereits exerciret.

Bremen, *Brema*, freye Reichs-Stadt im Hertzogthum Bremen, welche durch die Weser in zwey Theile abgesondert wird, und an beyden Theilen befestiget ist, auch einen Hafen hat, welcher 3 Stunden unterhalb der Stadt liegt. Sie gehöret unter die Hansee-Städte, ist groß, treibet viel Handlung, hat ein berühmtes Gymnasium, und ist theils Lutherisch, theils Reformirt. Ihr Raths-Collegium hat in geistlich- und weltlichen Sachen zu sprechen, und dessen Jurisdiction erstrecket sich über ein Gebiete von 1 M. um die Stadt. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, welche letztere 1623 angeleget worden, und liegt 12 Meil. von Zelle, 12 von Hamburg und 10 von Minden. Im übrigen hatte sie sich gegen die Kron Schweden, vermöge des 1661 zu Habenhausen geschlossenen Friedens verbindlich gemacht, bis auf das Jahr 1700 der Stimme und des Sitzes auf den Reichs- und Nieder-Sächsischen Kreis-Tägen zu enthalten, man höret aber nicht, daß, unerachtet ietztgedachtes Jahr längst verflossen, eine Aenderung vorgegangen sey. In der Nacht zwischen dem 21 und 22 Sept. 1739 schlug das Wetter in den an der Wasser-Brücke befindlichen grossen Pulver-Thurm, und sprengte denselben mit dem gantzen Fundament in die Lufft, wodurch fast der vierte Theil gantz ruiniret worden. siehe Natur-*Lex*.

Bremerverde, *Bremerfurda*, Stadt und festes Schloß im Hertzogthum Bremen, am Fluß Oest, ist die Residentz des Königlichen Schwedischen Stathalters gewesen. Sie liegt 3 M. von Stade und 7 von Bremen, u. war vor diesem die Residentz der Bremis Ertz-Bischöffe.

Bremgarten, *Bremogartum*, *Prima guardia*, kleine lustige Stadt in der Schweitz, 3 Stunden von Zürch, am Fluß Ruß, der sie wie eine Halb-Insel umgeben. Es gehöret dazu ein gewisses Gebiete, so das Keller-Amt genennet wird. Sie war vor diesem eine freye Reichs-Stadt, ist hernach an die Grafen von Habspurg, und 1415 an die 8 alten Orte der Schweitz gediehen, welche sie bis 1712 besessen, da sie die Cantons Zürch und Bern eingenommen, und in dem darauf erfolgten Frieden behalten, doch sind dem Canton Glaris seine Rechte daran reserviret worden.

Bremme, *Bremma*, feine Stadt am Po, in der Mayländischen Herrschafft Laumellino, den Herren Visconti di Cassiano gehörig.

Brempt, *Brempta*, Flecken im Ertz-Stifft Trier, an der Mosel.

Brendolo, *Brendulum*, kleine Stadt nebst einem Hafen an einer kleinen Insel in dem Venetianischen Lagune, zwischen der Stadt Venedig, und dem Einflusse des Po.

Brenne, *Brennenſis, Brionenſis Ager*, ein gewiſſes Gebiet in der Provintz Touraine in Franckreich.

Brenner, ſ. Brulot.

Brenner, *Brennus Mons*, groſſer Berg in Tyrol, zwiſchen den Flüſſen Inn, Aycha und Etſch, jenſeit Inſpruck. Er iſt ein Theil von den Tridentiniſchen Alpen.

Brennkirchen, kleine Stadt unweit der Donau in Unter-Oeſterreich, an den Ungariſchen Grentzen.

Breno, *Brennum*, feiner Flecken in der Provintz Breſciano, in dem Venetianiſchen Gebiete am Fluß Oglio. Er iſt der vornehmſte Ort in dem ſo genannten Val di Camoni.

Brensk, Brenski, Stadt im Fürſtenthum Severien, am Fluß Deßna, 60 Meilen von Bialegrodko, den Ruſſen gehörig.

Brenta, *Medoacus major, Brentſia*, Fluß, welcher im Biſchofthum Trient entſpringet, und ſich unterhalb Padua in den Golfo di Venezia ergeuſt. Die Regierung zu Venedig hat 1710 dieſen Fluß vertiefen laſſen, um dadurch die von Padua nach Vicenza und andern Orten gehende Schiffahrt zu befördern.

Brentford, wohlbewohnte Marckſtadt, in der Landſchaft Middleſex in Engelland, am Fluß Brent, wo derſelbe in die Temſe fällt.

Brentola, *Brentula*, kleine Stadt unweit Vicenza in der Venetianiſchen Provintz Vicentino. Sie hat ein Vicariat, darunter zehen Oerter gehören.

Brentz, ein Fluß, entſpringet bey dem Würtenbergiſchen Kloſter Königsbron, und ergeuſt ſich bey Laugingen in die Donau, von ihm hat der Marckflecken Brentz, das Brentzthal und die ehmahlige Brentziſche oder Julianiſche Neben-Linie den Nahmen.

Brentzlau, ſ. Prentzlau.

Breoule, Schloß in Ober-Provence in der Viguerie de Seyne, an denen Grentzen von Dauphiné.

Breſcello, ſ. Berſello.

Breſche ſchieſſen, ſuche Breche.

Breſcia, Breſſe, *Brixia*, Haupt-Stadt in der Landſchafft Breſciano, im Venetianiſchen Gebiete, am Fluß Garza oder Gothzo, welcher zertheilet durch die Gaſſen läuft. Sie iſt wohl befeſtiget, hat ein ſchönes Arſenal, wird durch eine gute Citadelle auf einem Felſen beſchützet, und hat ein Biſchofthum unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig. Es wird allhier gutes Gewehr gemacht, und ſie daher l'Armata genannt.

Breſciano, *Ager Brixianus*, Landſchafft in Italien, den Venetianern gehörig, welche gegen Norden die Graubündter, gegen Weſten Bergamasco, gegen Süden das Cremoneſiſche, und gegen Oſten das Mantuaniſche, Veroneſiſche und Tridentiniſche Gebiete zu Grentzen hat.

Breſcon, *Breſconia*, kleine felſichte Inſel, auf welcher eine Schantze gebauet iſt. Sie liegt am Golfo von Lion, nahe an den Küſten von Langvedoc in Franckreich.

Bresecke, Breſo, Städtlein in der Uckermarck, am Ucker-Fluß, zwiſchen Prentzlow und Paſewalck.

Breſil, Braſilien, *Braſilia*, groſſe Landſchafft in Süd-America, welche gegen Norden, Oſten und Süden an das Braſilianiſche Meer, und gegen Weſten an das Land der Amazonen grentzet. Der innerſte Theil mitten im Lande wird von vielerley Völckern bewohnet, welche faſt weder Religion, noch Policey und nur allein gewiſſe Hauptleute haben, die ſie im Kriege anführen; auch gehen ſie, wenige ausgenommen, gantz nackend, leben von den Früchten und der Jagd, zuvörderſt von einer Wurtzel, ſo ſie Mandioca nennen, und vom Kümmel machen ſie ihr Getränckе. Sie zerfetzen ihre Geſichter, um ihren Feinden deſto abſcheulicher vorzukommen; die Männer legen ſich auf die Jagd, Fiſcherey und den Krieg, die Weiber aber bauen das Feld. Sie wohnen in ſchlechten Hütten, welche ſie leicht von einem Ort zum andern fortbringen können. Sie ſind Menſchen-Freſſer, und beten den Teufel an; die Portugieſen haben viel zum Chriſtenthum bekehret; die bekannteſten Völcker ſind die Toupinambous, Marjagas und Oneracas. Den am Meer gelegenen Theil oder die Braſilianiſchen See-Küſten, welcher Strich Landes 1200 Meilen lang und 60 breit iſt, beſitzen die Portugieſen, welche ſie in 14 Regierungen, ſo ſie Capitania nennen, eintheilen, und gewinnen ſie daſelbſt einen groſſen Reichthum an Baumwolle, Saffran, Balſam, Ambra, Toback, Braſilien-Holtz und Zucker. Vincentius Yanicz, ein Spanier, hat diß Land zuerſt entdeckt, nachgehends aber iſt der Portugieſiſche Admiral, Petrus Alvarus Capralis, An. 1500 durch Sturm dahin verſchlagen worden, der es das Land des H. Creutzes nennete. An. 1501 ſchickte der König in Portugall, Emmanuel, den berühmten Americum Veſputium dahin, und ſeit der Zeit haben ſich die Portugieſen darinne feſte geſetzt. Als unter König Philippo II Portugall mit Spanien vereinigt wurde, verbote derſelbe den Holländern die Handlung mit Portugall, ſie giengen aber ſelbſt nach Braſilien, und nahmen ums Jahr 1623 einen groſſen Theil davon ein. Und als Portugall 1640 das Spaniſche Joch wieder abſchüttelte, ſo ward im Frieden ein groſſes Stück von Braſilien den Holländern überlaſſen; doch es daurete nicht lange, ſo fielen die Holländiſchen Städte den Portugieſen wieder zu, und nach der Zeit haben dieſe das Land allein beſeſſen. Von dieſer Landſchafft hat Johannes IV zuerſt dem Kron-Printz von Portugall den Titel eines Printzen von Braſilien beygeleget.

Breſilianiſche Meer, *Braſilium Mare*, iſt ein Theil vom Mar del Nord, an den Küſten von Braſilien.

Breſini, *Brezina*, kleine Stadt in der Woywodſchafft Lencziez, in Groß-Pohlen.

Breßlau, *Vratislavienſis Ducatus*, Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, dem Kayſer als König in Böhmen gehörig, welches zwiſchen den Fürſtenthümern Wolau, Oels, Brieg, Schweidnitz und Liegnitz lieget.

Breßlau, *Vratislavia, Wratislavia, Budorgis,* Hauptstadt im Fürstenthum dieses Nahmens am lincken Ufer der Oder, 8 M. von Liegnitz, und 33 von Prage gelegen, mitten hindurch fliesset der kleine Fluß Ohle, der sich daselbst mit der Oder vereinbaret. Sie ist groß, reich und befestiget, treibet starcke Handlung, und hat einen Bischoff, welcher ein Fürst in Schlesien wegen Neisse ist, und gemeiniglich gantz Schlesien, oder das Ober-Amt verwaltete, ehemahls auch Obrister Hauptmann im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien genennet wurde. Der Stadt-Rath und die meiste Bürgerschafft ist Lutherisch und hat zwey Gymnasia. Zu Ende des Jahrs 1702 ist auch eine Catholische Universität daselbst gestifftet, und die Leopoldinische genennet worden, über welche die Jesuiter allein die Direction haben. An. 1708 hat Kayser Josephus daselbst eine Ritter-Academie aufrichten lassen, welche vor Protestantische und Catholische Cavaliers angeleget ist. In dem Oesterreichis. Succeßions-Kriege ergrif die Stadt An. 1741 die Neutralité, der König in Preussen aber bemächtigte sich derselben, bestätigte ihre Privilegia, und ließ sich daselbst huldigen. Es ist darauf An. 1742 nach erhaltenem Frieden eine Königl. Ober-Amts-Regierung, ein Ober-*Consistorium*, eine Ober-Kriegs- und Domainen-Cammer angeleget worden: Der König hat sie auch mit zwey ordentlichen Jahr-Messen begnadiget, und sie zur dritten Haupt-Stadt seines Landes gemacht. Das Bischoffthum zu Breßlau ist das eintzige in Schlesien, und dem Päbstlichen Stuhl unmittelbar unterworffen, nachdem es sich von dem Ertz-Stifft Gnesen in Pohlen eximiret hat. Der heutige Bischoff ist, Philippus Ludovicus Graf von Sintzendorff, geb. 14 Jul. 1699, erwehlt 14 Jul. 1732. Er wurde am 26 Nov. 1726 Cardinal-Priester. Von den zur Handlung gehörigen Sachen, s. Nat. *Lex.*

Bresle, Fluß in Franckreich, entspringet in der Normandie, und ergeust sich in den Oceanum.

Bresna, s. Brelini.

Bresnitz, Brzeznice, Stadt nebst einem trefflichen Schlosse im Prachenser-Kreise in Böhmen, denen Herren von Genißky gehörig. Es befindet sich daselbst ein Jesuiter-Collegium, Gymnasium und Seminarium, wie auch ein Eisen-Bergwerck.

Bresnitz, Brzeznice, Stadt im Satzer-Kreise in Böhmen, an dem Böhmischen Walde, am Fluß Egery, ist ein fester Paß und hat ein gutes Eisen-Bergwerck.

Bresse, *Bressia*, Provintz in Franckreich, welche die kleinen Landschafften Bugey, Valromey und Ger begreiffet, so vor diesem zu Savoyen gehöret, und von dem König von Franckreich 1601 gegen die Marckgrafschafft Saluzzo vertauschet worden. Sie hat gegen Osten und Süden die Rhone, gegen Westen die Saone, und gegen Norden Burgund und das Ländgen Vaux. Sie wird in Ober- und Nieder-Bresse eingetheilet, und hat einen fruchtbaren Boden.

Bresse, s. Brescia.

Bressello, suche Bersello.

Bressici, s. Briescia.

Bressuire, *Bressuira, Bercorium*, kleine Stadt am kleinen Fluß Argenton in Poitou in Franckreich.

Brest, *Brestia, Brivates Portus, Gesobricate, Portus Privatus*, wohlbefestigte Stadt in Bretagne an einem Hügel, und erstrecket sie sich bis an eine grosse Baye, welche der Frantzosen bester und sicherster Hafen am Oceano ist, indem der Canal, wodurch die Schiffe einlauffen, voller Felsen, welche man nicht eher siehet, als wenn Ebbe ist, und durch ein festes Schloß auf einem Felsen verwahret wird. Sie ist das Magazin der Frantzösischen Admiralschafft über den Oceanum, und wird die Cammer genannt, weil die Schiffe daselbst so sicher als in einer Cammer liegen.

Brest, s. Brescia.

Brest, eine Colonie der Frantzosen in Canada in Nord-America, am Meer-Busen St. Laurentii.

Breste, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Dalien, am Wener-See.

Brestede, s. Breitstede.

Bretagna, Flecken in Gallicien, 2 Meilen von Mondoneds, war vor diesem eine Bischöfliche Stadt.

Bretagne, *Britannia minor, Letavia, Armorica*, Provintz in Franckreich und eine grosse Halb-Insel, welche gegen Norden an das Britannische Meer stösset; Gegen der Land-Seite aber grentzet sie an Poitou, Anjou, Maine und einen Theil von der Normandie. Sie ist eine der gröSten Provintzen in Franckreich, welche vortreflichen Ackerbau und Weide, aber wenig Wein besitzet. Es ist auch darinn ohnlängst ein ziemlich reiches Bley-Bergwerk und eine Silber-Mine entdecket worden. Ihre Einwohner werden vor die besten Schiff-Leute unter den Frantzosen gehalten. Man theilet sie in Ober- und Nieder-Bretagne. Von dem Hertzog von Bretagne siehe unter Franckreich.

Bretchen, ein Schloß und Starostey im Pohlnischen Preussen, im Lobauer-Ländlein zwischen Straßburg und Osterode.

Bretenham, Flecken in der Grafschafft Suffolck in Engelland.

Bretenous, s. Castelnau de Bretenous.

Bretevil, *Britolium, Bretelium*, kleine Stadt am Fluß Jeon, in der Ober-Normandie, hat eine reiche Abtey.

Bretigny, *Bretiniacum*, Stadt im General-Gouvernement von Orleans, ist sonderlich wegen des Friedens, welchen König Johannes von Franckreich und Eduard IV von Engelland An. 1360 daselbst geschlossen, merckwürdig.

Breton, le Perruis Breton, *Britannicum Fretum*, kleine Meer-Enge an dem Gascognischen Meer zwischen der Insel Re und Poitou.

Breton, *Britonum Caput*, Insel und Vorgebirge auf dem Meer von Canada, in Nord-America, an dem Meer-Busen S. Laurentii, denen Frantzosen gehörig.

Bretons, *Britones, Britanni*, heissen die Einwohner der Provintz Bretagne, welche eben eine solche

solche Sprache reden, wie die Einwohner des Fürstenthums Walles in Engelland.

Breta, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz West-Gothland, deren Einwohner sich meist vom Fischfange nehren.

Breiten, Bretheim, Stadt und Amt im Creichow in der Unter-Pfaltz an den Würtembergischen Grentzen, am Fluß Saltza, des bekanten Philippi Melanchtonis Vaterland.

Brettge, kleiner Ort in Siebenbürgen, 2 M. von den Ungarischen Grentzen.

Brettigau, s. Prettigau.

Brettin, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreise an der Elbe, Dommitsch gegen über gelegen. Von dem dabey gelegenen Schlosse Lichtenburg siehe an seinem Orte.

Brettstedt, s. Breitstede.

Breubach, s. Braubach.

Breubert, *Breubergense Dominium*, eine kleine Stadt, festes Schloß und Herrschafft in Franken am Mayn, welche den Grafen von Erpach und Löwenstein-Wertheim gemeinschafftlich zugehöret.

Breve, *Epistola Pontificis*, ist ein Schreiben, welches der Pabst an einen König, Fürsten, Republick und an eine oder die andere Obrigkeit in solchen Sachen abgehen lässet, welche das gemeine Wesen betreffen. Zu solchem Ende sind gewisse Bediente zu Rom bestellet, welche Secretarii Brevium genennet werden: Diejenigen Brevia, welche die Dataria oder Segretaria ausfertiget, werden auf Pergament geschrieben, und mit dem Fischer-Ring, in roth Wachs besiegelt.

Breve della Cruciata, s. Cruzada.

Breve testatum, ist ein Lehn-Brief oder Lehn-Schein, Lat. *Litera Clientelares*.

Breviarium, *Breviarium liturgicum*, ist ein geistliches Buch in der Catholischen Kirche, darinnen auf jeden Tag einige Texte aus der Bibel und gewisse Gebete enthalten, welche alle Catholische Geistliche zu lesen und zu beten verbunden sind. Es bestehet aus Gebeten, Vorbitten, Biblischen Capiteln, Liedern, Gesängen, Psalmen, Collecten, Antiphonis, Responsoriis, Symbolis und Confessionibus.

Brevi manu, heist in den Rechten, wenn etwas ohne Weitläufftigkeit, bloß durch Worte oder äusserliche Zeichen verstattet und übergeben wird.

Breuner, ist eine Gräfliche Familie in Oesterreich, welche das Obriste Erb-Cämmerer- und Obrist-Spiel-Grafen-Amt in Oesterreich unter der Ens, ingleichen das Obrist Erb-Cämmerer-Amt in der gefürsteten Grafschafft Görtz besitzet, und daraus viele vornehme Kayserliche Ministri und Generals entsprossen gewesen. s. Adels *Lex*.

Breuningen, kleine Stadt im Brisgau.

Brevoort, s. Brefort.

Breusch, Brusch, Fluß in Nieder-Elsaß, welcher auf den Lothringischen Grentzen entspringet, und bey Straßburg in die Ill fällt. Ehe von den Frantzosen zur Schiffahrt accommodiret worden.

Brey, *Brea*, kleine Stadt in der Grafschafft Looz, im Stift Lüttich.

Breyberg, s. Breuberg.

Breyn, *Bruna*, *Breina*, kleine Stadt in der Grafschaft Aßint in Nord-Schottland, an einem kleinen Meerbusen gleiches Nahmens.

Breysach, s. Brisach.

Breysich, s. Brisich.

Brezenheim, eine unmittelbare Reichs-Herrschafft und Schloß, so nach Abgang der Grafen v. Vehlen vor etlichen Jahren Ambrosio Graten v. Virmond verliehe worde. Sie ist in der Nieder-Pfaltz auf dem Hundsrück gelegen.

Brezin, Stadt in der Woywodschafft Lencziez, in Groß-Pohlen, liegt in einer morastigen Gegend, und hat hölzerne Häuser.

Brezichan, Herrschafft in Böhmen unter das Ertz-Bischoffthum zu Prage gehörig, darinne Gold-Bergwercke zu befinden.

Briançon, *Brigantium*, kleine und alte Stadt am Fluß Durence, auf den Alpen in Dauphine, nebst einer Baillage, und einem allernechst dabey gelegenen festen Felsen-Schloß. Die umliegende Gegend wird le Briançonnois genennet, welche einen Theil der Meer-Alpen begreiffet, zwischen Piemont, Maurienne und dem Gebiete von Ambrun lieget, und in sieben Thälern eingetheilet wird.

Briançonnet, *Brianzonia Arx*, Dorf nebst einem festen Castell, auf einem hohen und unersteiglichen Felsen an dem Fluß Isere, in der Landschafft Tarantaise in Savoyen, 1 Meile von Moutiers.

Brianza, *Brigantini Montes*, ein Gebirge in dem Meyländis. Gebiete gegen den Comer-See.

Briare, *Brivodurum*, *Bridoborum*, kleine Stadt an der Loire in der Landschafft Gastinois. Ein wenig unterhalb dieser Stadt ist an der Loire ein Canal zu machen angefangen worden, welcher vor Montargis vorbey, und nachmahls in den Fluß Loing, letztlich aber in die Seine gehet. Er wird der Canal de Briare, *Incile Brivodurense* genennet.

Briateste, *Britexta*, kleine Stadt in Langvedoc am Fluß Dadou, in der Landschaft Albigeois.

Brichsenstadt, s. Bristadt.

Bridgent, ein festes Schloß in Süd-Walles am Meer in Engelland.

Bridgewater, s. Brigewater.

Bridgnorth, kleine Stadt in der Englischen Provintz Shropshire, am Fluß Saverne, ist mit einem Wall und Graben, wie auch einem Castell versehen. Sie ist befugt, zwey Deputirte ins Parlament zu schicken.

Bridlington, *Bridlingtonium*, *Brillendunum*, eine kleine Stadt in der Provintz Yorck in Engelland, hat ein gutes Bad.

Bridport, kleine Stadt in der Landschaft Dorcester in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Brie, *Bria*, kleine Landschaft in Franckreich zwischen Champagne und den beyden Flüssen, Seine und Marne wird halb zu Isle de France, und halb zu Champagne gerechnet.

Brie-Comte-Robert, *Bria Comitis Roberti*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschaft Brie, 5 M. von Paris.

Briecz, ein gewisses Gebiet in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Brieg, wohlgebaute Stadt in Ober-Walles, in Engelland, nebst einem warmen Bade.

Brieg, *Brigensis Principatus*, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, an der Oder, ehemahls dem Kayser als König in Böhmen gehörig, dem es A. 1675 nach Absterben des letzten Herzogs aus Piastischem Stamme als ein Böhmisch Lehn heimgefallen. Es ist 18 Meilen lang, 5 breit, und liegt zwischen dem Fürstenthum Oppeln, Grotkau, Münsterberg, Schweidnitz, Breßlau und an den Pohlnisch. Grentzen. Vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention wurde den Protestanten 1709 das freye Religions-Exercitium in diesem Fürstenthum aufs neue verstattet, und die entzogenen Kirchen und Schulen wieder eingeräumet. Gehöret aber nunmehr nach dem Frieden An. 1742 dem König in Preussen.

Brieg, *Briega*, Haupt-Stadt im Fürstenthum dieses Nahmens, welche wohlgebauet, volckreich und an der Oder, 6 M. von Breßlau gelegen ist: hat ein berühmtes Gymnasium, und bekam 1709 bey Execution der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule. Vor diesem war sie die Residentz der Fürsten von Brieg. An. 1728 erhielt die Stadt unter andern Kayserlichen Privilegiis auch dieses, daß daselbst das Commercium und Fabricirung feiner Tücher empor zu bringen, jährlich zwey Wollen-Märckte, als Donnerstags nach Pfingsten und Michaelis, sollen gehalten, und ein Spinn-Haus angeleget werden. A. 1741 nahmen sie die Preussen ein, und liessen sie nach dem Frieden A. 1742 weit stärcker fortificiren.

Brieg, ein grosser wohlgebauter Ort im Walliser-Lande an der Rhone, hat ein warmes Bad. Es ist der Haupt-Ort eines der sieben Theile oder so genannten Zehenden ermeldten Landes.

Briel, Brielle, kleine Stadt in der Grafschafft Holland auf der kleinen Insel Voorn. Sie ist wohl befestiget, hat einen guten Hafen am Einfluß der Maas, und ist die eilffte in der Ordnung derjenigen 18 Städte, welche zur Versammlung der Provintz Holland Deputirte schicken.

Briel, im Cölnischen, s. Brüel.

Brienne, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft am Fluß Aube in Champagne.

Brienz, schöner Flecken im Canton Bern, an einem See gleiches Nahmens, nicht weit von dem Ursprung der Aar.

Briesa, Schloß im Fürstenthum Oels, den Baronen von Kottulinski gehörig.

Briescia, Breßici, Brescz, *Briscensis Palatinatus*, *Polesia*, Woywodschafft in Litthauen, welche gegen Norden an die Woywodschafften Novogrodeck und Troki, gegen Westen an die Woywodschafften Bielsko und Lublin, gegen Süden an Ober-Volhynien und die Woywodschafft Chelm, und gegen Osten an die Landschafft Rziczica grentzet. Sie wird in die Castellaneyen Briescia und Pinsko getheilet.

Briescia, Breßict, *Briscium*, Hauptstadt der Woywodschaft dieses Nahmens in Litthauen, einem festen Felsen-Schloß, am Fluß Bug, und haben allhier die Jüden ihre vornehmste Schule in Europa, dahin sie von weit entfernten Orten ziehen, und allda in dem Talmud studiren, auch Gradus annehmen, damit sie hernach als Rabbinen können gebrauchet werden.

Briesich, s. Brisich.

Briey, *Briceium*, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, zwischen Verdun und Thionville, der Kron Franckreich gehörig.

Briezen, Wriezen, Chur-Brandenburgische Stadt in der Mittelmarck im Ober-Barnimischen Kreise, zwischen Friedland und Freyenwalde, treibt starcken Fisch-Handel.

Briezen, eine kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg am Fluß Niepelitz, zwischen Beltzig und Jüterbock, 8 Meilen von Berlin, und 4 Meilen von Wittenberg. Sie wird sonsten Treuen-Briezen genannt, welches Prädicat sie erhalten, da sie den vor Rudolpho dem Sachsen flüchtigen Churfürsten Woldemar 1380 eingenommen, und wiederum 1398, da sie Ludwigen von Bayern wider den falschen Woldemar beschützet.

Briffoel, Dorf nebst einem grossen alten Schlosse in der Grafschafft Hennegau, anderthalbe Meile von Dornick.

Brigade, ist ein gewisser Antheil Mannschaft von einem Corpo zu Fuß oder zu Pferde. Die Brigade einer Armee in Franckreich ist entweder ein Corpo Cavallerie von 10 bis 14 Escadrons, oder ein Corpo Infanterie von 5 bis 6 Bataillons. Insgemein theilet man eine Armee in 8 Brigaden, nemlich 4 zu Pferd und 4 zu Fuß. Ingleichen, wenn 2 oder mehrere Regimenter zusammen gestossen, und von einem Brigadier commandiret werden, nennet man es auch eine Brigade. Die Brigade einer Compagnie zu Pferd ist der dritte Theil der Compagnie, so ferne sie aus 50 Pferden bestehen; ist sie aber 100 Pferde starck, so rechnet man eine Brigade vor den sechsten Theil.

Brigadier, Lat. *Manipularius Dux*, ist ein Officier, welcher zwey, drey oder mehr Regimenter unter seinem Commando hat.

Brigantine, *Navis actuaria minor*, *Rhodia*, *praedatoria*, ein schlechtes Schiff zur See, mit einem niedrigen Boort, welches auf einer Seite 10, 12 oder 15 Ruder hat, und sind die Brigantinen insgemein Raub-Schiffe, welche die Rhodier, ihrem Vorgeben nach erfunden haben. Sie können fast hundert Mann in sich fassen, bey iedem Ruder aber ist nur ein einziger Mann, welcher rudert, iedoch zugleich Soldaten-Dienste thut, und seine Mußquete unter der Ruder-Banck verwahret. Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Corunna in Gallicien, welche vor diesem von den Römern Brigantinum genennet worden, und wo viel dergleichen Fahrzeuge anzutreffen gewesen. Im übrigen kan man auf den Brigantinen auch Segel gebrauchen.

Brigenort, s. Bridgnorth.

Brigewater, Bridgewater, Bridgwater, ziemlich grosse und wohlbewohnte Stadt am Fluß Parret, in der Landschafft Sommerset in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament

lament hat. Sie führet den Titel einer Grafschafft, davon sich heut zu Tage die Familie von Egerton, Grafen von Bridgewater nennet.

Brig-Kuilleven, kleine Stadt in der Grafschafft Lincoln in Engelland.

Brignais, Brinais, *Prisciniacum*, *Brignesium*, ein Flecken in der Frantzösischen Landschaft Lionnois, am kleinen Fluß Garon, zwo Meilen von Lion.

Brignolle, *Brivonia*, *Brinonium*, eine kleine Stadt am Fluß Caramie in der Provence, nebst einer Baillage, wo der Land-Vogt von Provence seinen Sitz hat. In dieser Gegend sind sehr schöne Pflaumen, welche man Brignolles nennet.

Briguell, *Brigolium*, kleine Stadt in der Landschafft Marche in Franckreich.

Brihuega, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in Neu-Castilien, am Fluß Trajuna, 17 M. von Madrit, ist wegen seines starcken Tuch- und Woll-Handels berühmt.

Brillant, Brille, s. Nat. *Lex.*

Brille, s. Briel.

Brilon, kleine Stadt im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Brimeu, *Brimeum*, Flecken in der Picardie nicht weit von Abbeville.

Brindisi, *Brundusium*, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Terra d'Otranto, am Golfo di Venezia, nebst einem der gröste und sichersten Häfen in Italien, welcher durch ein ins Meer gebauetes Schloß, wie auch durch zwey andere Schantzen beschützet wird. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, und in ihrem Gebiet sind ganze Wälder von Oelbäumen anzutreffen.

Briniais, s. Brignais.

Brinn, *Brunn*, befestigte und vornehmste Stadt im Brinner-Kreis in Mähren, allwo sich die Flüsse Schwarte und Schwitte vereinigen, und die Residentz des Land-Hauptmanns nebst der Regierung in Mähren anzutreffen ist. Ausserhalb derselben liegt das feste Schloß Spielberg, auf welchem zugleich der Königliche Hof die Staats-Gefangenen verwahren läst.

Brinnitz, Fluß in Schlesien, der sich bey Schurgast in die Oder ergeust.

Briolon, fester Ort an der Donau, in der Wallachey.

Briones, *Brionia*, Flecken in der Normandie, am Fluß Rille in Franckreich.

Briones, *Brionum*, kleine Stadt in Alt-Castilien am Fluß Ebro, an den Grentzen von Biscaya.

Brioni, *Pullariæ Insulæ*, sind drey den Venetianern zugehörige Inseln auf dem Adriatischen Meer an der Oestlichen Küste von Istrien. Die gröste unter ihnen wird insonderheit Brioni, die beyden andern aber Coseda und St. Girolamo genennet.

Briord, ein Schloß in Franckreich, in der Provintz Bugey, auf einem Felsen nicht weit von der Rhone.

Brioa, Flecken in Poitou zwischen Poitiers und Saintes in Franckreich.

Brioude, *Brivas*, *Brivatum*, *Brivatensis Vicus*, Stadt am Fluß Allier in der Frantzösischen Provintz Auvergne, nebst einem Stifte, dessen Canonici Grafen von Brioude genennet werden.

Briquenay, *Bracanetum*, *Briquenaium*, Flecken in der Landschafft Rhemois in Champagne.

Briqueras, *Briqueraſcum*, berühmter Flecken in Piemont, 6 M. von Pignerol.

Brisac, *Brisacum*, eine kleine Stadt in der Provintz Anjou, an dem kleinen Fluß Aubance in Franckreich. Sie hat ein schönes Schloß, grossen Thier-Garten, einen See von einer Meile groß, und den Titel eines Hertzogthums und Pairie.

Brisach, Alt-Brisach, *Brisacum*, Hauptstadt im Brisgau, an der Oestlichen Seite des Rheins, zwischen Basel und Straßburg. Sie ist eine der besten Festungen in Europa, nebst einer Citadelle auf einem Felsen, und wurde dem Hause Oesterreich im Ryßwickischen Frieden A. 1697 restituiret, nachdem es zuvor im Westphälischen und Pyrenäischen Frieden an Franckreich hatte müssen überlassen werden, und ob wohl An. 1703 die Frantzosen durch Untreue der beyden darinne gewesenen Commandanten sich wiederum Meister davon gemacht, so wurde sie doch vermöge des vierten Artickels im Rastädter Frieden An. 1714 dem Hause Oesterreich wieder eingeräumet. Auf der andern Seite des Rheins lieget die Festung Neu-Brisach, oder das Königliche Brisach, nebst dem Schlosse le Mortier genannt, welches die Frantzosen allererst nach dem Ryßwickischen Frieden erbauet haben, um das alte Brisach dadurch desto besser im Zaume zu halten. Sie ist der Schlüssel von Deutschland.

Brisag, Brisiago, Flecken im Hertzogthum Meyland, am Lago maggiore, in Italien, ist den Graubündtern unterthan.

Briscello, s. Berfello.

Brisch, suche Brzest.

Brisgau, *Brisgovia*, Landschafft im Schwäbischen Kreise, welche gegen Westen durch den Rhein vom Elsaß abgesondert wird, gegen Norden aber die Ortenau, gegen Osten das Fürstenbergische Gebiet am Schwartzwalde, und gegen Süden die Wald-Städte zu Grentzen hat. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, ausgenommen einige Oerter, welche den Marckgrafen von Baden zustehen. Ihre Länge ist 10 und ihre Breite 2 Meilen.

Brisich, *Brisacensis Vicus*, eine kleine Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cöln, 5 Stunden oberhalb Bonn, ins Hertzogthum Jülich gehörig.

Brisighella, kleine und wohlgebauete Stadt in der Landschafft Romagna, im Kirchen-Staate, allwo starck mit Seide gehandelt wird, dem Pabst gehörig.

Bristadt, s. Brixenstadt.

Bristoc, Prestoa, Stadt auf der Insel Seeland, der Insel Mone gegenüber.

Bristol, *Briſtolium*, Stadt am Fluß Avon in Engelland, und flieſſet ein anderer, Nahmens Froome, mitten hindurch. Sie liegt 15 Stunden von Londen, zum Theil in der Provintz Glocester, zum Theil in Sommerset,

und gehöret unter die Gerichtbarkeit dieser letztern. Sie ist groß, wohl gebauet, treibt grosse Handlung, weil mit der Fluth die grösten Schiffe dahin kommen können, und ist nechst Londen und Yorck die vornehmste Stadt in Engelland; auch hat sie einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig.

Bristol, Neu-Bristol, *Bristolium Parvum*, kleine Stadt an der Baye Gaillarde, auf der Insel Barbados in America, den Engelländern gehörig.

Bristol, la Manche de Bristol oder der Golfo de la Saverne, *Manica Bristolienſis, Æſtuarium S. Georgii, Sinus Sabrinæ*, wie auch der Canal S. Georgii genannt, ist ein Theil des Irrländischen Meeres, an den Engelländischen Küsten, wo die Saverne hinein fliesset, 94 Englische Meilen lang.

Bristow, s. Boston.

Brisure, s. Nat. *Lex.*

Britannien, die Inseln von Groß-Britannien, bestehen aus 5 Theilen, welche sind 1) Groß-Britannien, wodurch Engelland und Schottland verstanden wird, 2) Irrland, 3) die Sorlingische Inseln, 4) die *Hebrides, Inch-Galles* oder *Weſternes*, 5) die *Orcades*, welchen die Schottländischen Inseln beygefüget werden. Sie sind allesamt dem Groß-Britannischen Thron unterthan. siehe Groß-Britannien.

Britannien, Neu-Britannien, ist eine Provintz in Canada in Nord-America, am Meer-Busen St. Laurentii, darinne Brest und Belle Isle liegen. Die Landschafft Estotiland wird auch Neu-Britannien genennet.

Britannische Meer, la Manche, oder der Canal, *Manica*, ist eine grosse Meer-Enge des Atlantischen Meers, und erstrecket sich zwischen den Englischen und Frantzösischen Küsten von den Inseln Ouessant, bis an die Meer-Enge le Pas de Calais genannt, bey welchem sich das Deutsche Meer anfänget.

Britioga, kleine Insel an den Küsten der Portugiesischen Capitania St. Vincent in Brasilien. Es ist auf selbiger eine Festung angeleget, welche den Hafen der Stadt St. Vincent beschützet.

Brive-la-Gaillarde, *Briva Curretia, Brivatenſis Vicus*, alte aber lustige Stadt am Fluß Coureze, in Nieder-Limosin in Franckreich.

Brivio, *Bripium*, kleine Stadt am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland.

Brix, *Moſt, Pontum*, Königliche Stadt im Sazer-Kreis in Böhmen, 2 Meilen von Töplitz, und 10 von Prage, hat eine Commenthurey des Ritterlichen Creutz-Ordens mit dem rothen Stern.

Brixen, *Brixinenſis Epiſcopatus*, Bischofthum in Tyrol, zwischen dem eigentlich so genannten Tyrol, dem Bischofthum Trient, Venetianischen Gebiet, und Ertz-Bischoffthum Saltzburg. Der Bischof gehört unter den Ertz-Bischoff zu Saltzburg und ist ein unmittelbarer Stand des Römis. Reichs. Der ietzige heist Caspar Ignatius, Graf Künigl von Ehrenburg, geb. 7 Mart. 1672 und ist den 8 Jun. A. 1701 zum Bischof allhier erwehlet worden.

Brixen, *Brixino, Brixinum*, Hauptstadt des Bischofthums dieses Nahmens, am Brenner, wo sich die Rientz und Eisack vereinigen, 9 M. v. Inspruck. Sie ist überall mit hohen Bergen umgeben, und ihr rother Wein ist berühmt.

Brixenstadt, feines Städtgen und Casten-Amt in Francken, 9 M. von Anspach, dem Marckgrafen von Anspach gehörig, wo ehemahls eine Kayserl. Frey-Stadt gewesen vor die, so aus Übereilung oder Nothwehr einen Todtschlag begangen.

Bro, ein Fluß im Polnischen Preussen, der durch Pommerellen fliesset, und von der Weixel verschlungen wird.

Broad, *Broadus Lacus*, eine See in Irrland in der Provintz Ulster, auf welchem sich viele kleine Inseln befinden.

Broad-Pieces, s. Nat. *Lex.*

Broc, eine Stadt in der Woywodschafft Masovien.

Brocalo, *Brocalium Regnum*, kleines Königreich in Nigritien in Africa, bey dem Einflusse des Nigers.

Brocatelles, Broccat, s. Nat. *Lex.*

Brocelden, s. Procelden.

Broche, Brochia, suche Baroche.

Brockau, ein kleiner Fluß in der Hollsteinischen Provintz Wagrien.

Brocker-Meer, in Nord-Holland, zwischen Munikendam und Buyckslot.

Brockhausen, s. Bruchhausen.

Brockhusen, Schloß und Flecken in Westphalen in der Abtey Corvey.

Brodera, befestigte Stadt in Ost-Indien, in dem Lande des grossen Moguls, im Königreich Guzurate. Sie liegt 18 M. gegen Süden von Amadabat, und ihre Einwohner sind meistens Cattun-Weber.

Broderie, s. Nat. *Lex.*

Brodi, Stadt und Festung in Volhynien, hat eine Universität.

Brodnicz, Stadt in der Woywodschafft Culm, im Polnischen Preussen.

Brodra, Brodur, kleine Stadt im Gebiete des grossen Mogols, im Königreich Guzurate, gegen dem Golfo de Cambaya.

Broot, kleine und befestigte Stadt an der Sau, in Sclavonien, 8 M. von Possega.

Brodziec, eine kleine Stadt in der Woywodschaft Minskie in Litthauen, am Fluß Berezina.

Broel, s. Brüel.

Brömsebroe, *Bromſebroa*, Flecken in Smaland in Schweden, unweit Calmar, wo 1654 ein Frieden zwischen Dännemarck und Schweden geschlossen worden.

Broglio, der Platz, wo die Nobili zu Venedig auf dem Marx-Platz ihre Versammlungen halten, Lat. *Porticus in foro divi Marci, Nobilium Venetorum concionibus & conventibus celebris*; Wenn sie daselbst Vormittags zusammen kommen, nehmen sie den Portico oder verdeckten Platz unter dem Palazzo di Marco, wie auch den dritten Theil des Platzes auf selbiger Seite ein. Wenn aber die Versammlung Nachmittags geschiehet, so ist der Broglio unter dem Portico der ersten Seite derer neuen Procuratien, nebst dem dritten

Theil auf selbiger Seite, damit sie vor der Sonnen-Hitze bewahret sind, da denn mittlerweile niemand auf solchen zum Broglio bestimmten Plätzen zu gehen pfleget, als nur allein die Nobili di Venezia.

Broholm, Flecken in der Insel Fühnen, am Ufer des grossen Belts.

Broich, Schloß unweit Duisburg im Hertzogthum Cleve, darauf vor diesem die Grafen von Falckenstein residirten. Es ist ein Jülichisches Lehn, und gehöret anietzo den Grafen von Leiningen-Dachsburg.

Broje, Fluß in dem Schweitzerischen Canton Freyburg, fließt durch den Murter- in den Neuburger-See.

Broitzchia, Stadt im Königreich Guzurate, im Gebiet des grossen Moguls, welche einer der festesten Oerter in Indien, und auf Bergen erbauet ist.

Bromberg, ein Bischöfliches Würtzburgisches Amt in Francken.

Bromberg, s. Brdgosty.

Brome, grosser Marcktflecken im Hertzogthum Zelle, 1 Meile vom Drömling, denen von Bartensleben gehörig.

Bronchorst, eine kleine Stadt am Ufer zur rechten Seite der Issel, in der Grafschaft Zütphen, nebst dem Titel einer Grafschafft, davon die Grafen von Bronchorst zu Gronsfeld und Eberstein den Titel führen. Sie gehören zu der Westphälischen Banck, und besitzen auch die Grafschafft Gronsfeld im Limburgischen.

Brondrut, *Brunduſia*, Porentru, Residentz-Stadt und Schloß des Bischoffs zu Basel, an dem Fluß Hallan, an den Grentzen des Sundgaues.

Brora, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Southerland, wo der Fluß Brora in die Nord-See fällt.

Broß, Brooß, Hzatz-Varos, *Broſſa*, *Saxopolis*, *Ambroſiopolis*, ein ansehnlicher aber ziemlich ruinirter und offener Marcktflecken nebst einem Castell in Siebenbürgen am Fluß Maros, 3 Meilen von Weissenburg in dem so genannten Land vor dem Wald. Dieser Ort hat Sitz und Stimme auf denen Land-Tägen, bestehet aus Sächsisch-Lutherischen und Hungarisch-Reformirten Einwohnern, wie auch der Rath daselbst aus dergleichen Religions-Verwandten.

Brotteroda, Hessisches Schloß und Vogtey in der gefürsteten Grafschafft Henneberg.

Brou, kleine Stadt am Fluß Douraine, in der Landschafft Perche in Franckreich.

Brouage, Jaqueville, *Broagium*, kleine und befestigte Stadt in Saintogne, an der See-Küste, zwischen dem Einfluß der Garonne und Charente, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie ist mit einem saltzigten Moraste umgeben, aus welchem viel Saltz gesotten wird.

Brouay, Stadt am Fluß Biette nebst dem Titul einer Grafschafft, unweit Bethune in der Grafschafft Artois, der Kron Franckreich gehörig.

Brouiller, Brouilliren, *Miſcere ima ſummis*, unter einander werffen, in Verwirrung bringen, als Papier, Schrifften ꝛc. unordentlich seyn, Freunde uneins machen, Lat. *Simultates conflare*. Brouillement, ein Mischmasch, eine Verwirrung, Lat. *Perturbatio*. Brouillerie, Zanck, Uneinigkeit, Lat. *Diſſidium*.

Brouck, Schloß am Fluß Roer im Hertzogthum Berg, dem Grafen von Leiningen-Daxburg gehörig. Unten am Berge liegt ein Dorff, und gegenüber jenseit der Roer das Städtgen Mühlheim.

Brougham, Flecken in der Grafschafft Westmorland, in Engelland, am Fluß Eden.

Brougton, *Brougtonum*, Flecken in der Grafschaft Hant, in Engelland, zwischen Salisbury und Winchester.

Browers, *Brouveri fretum*, Meer-Enge auf dem Magellanischen Meer in Süd-America, der Meer-Enge la Maire gegen Mittag gelegen, hat seinen Nahmen von einem Holländer, der selbige 1643 entdecket.

Browershaven, Brouwershaven, *Brouvvari Portus*, kleine und zierlich gebauete Stadt auf der Nördlichen Seite der Insel Schouwen in Seeland, nebst einem Hafen.

Brownisten, von Robert Brown also genannt, eine Secte, welche im 16 Seculo in Engelland entstanden, sich von andern Reformirten Kirchen abgesondert hat, und selbige vor verdorben hält, nicht zwar wegen der Lehre, sondern wegen der äusserlichen Ordnung. Sie verdammet so wohl die Bischöflichen, als die Presbyterianer mit ihren Consistoriis, Classen und Synodis, und verwirfft die Philosophie, die Gebets-Formeln, die Academischen Gradus und die Lesung Heydnischer Bücher ꝛc.

Brozow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Bruca, kleiner Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Bruca, kleine Stadt im Val di Noto in Sicilien, nebst einem Hafen an der Südlichen See-Küste des Golfo di Catanea.

Bruchhausen, eine ehemahlige Grafschafft in Westphalen an der Weser, gegen das Bremische Gebiete, dem Hertzoge von Braunschweig-Lüneburg gehörig, bestehet aus den zwey Schlössern, Aemtern und Flecken Alt- und Neu-Bruchhausen, so 1 Meile von einander liegen, und anietzo zur Grafschafft Hoya gerechnet werden.

Bruchsal, kleine Stadt am Fluß Saltza, disseit des Rheins, im Bischoffthum Speyer oberhalb Speyer, nebst einem schönen Schloß, welches die Bischöfliche Residentz ist. Das hiesige Stifft, welches Reichsfrey ist, wird des Odenheimische genennet, weil es von Odernheim hieher verleget worden, und der Bischoff zu Speyer ist allemahl gefürsteter Probst daselbst

Bruck, Marcktflecken an der Ammer, im Bißthum Freysingen, 2 M. von München, in dasiges Rent-Amt gehörig.

Bruckberg, Flecken nebst einem Fürstl. Lust-Schlosse im Marckgrafthum Anspach.

Bruder, Frater, Frere, also nennet man die Ordens-Leute in den Klöstern, welche keine Priester sind.

Brudinick, kleiner Fluß in Schlesien, entsprin-

get im Fürstenthum Grotkau oder Neisse, und fällt bey Krappitz in die Oder.

Bruges, *Brugæ*, kleine Stadt am Ursprunge des kleinen Flusses Nes, in der Frantzösischen Provintz Bearn.

Brugge, Flecken in dem eigentlich so genannten Hollstein, im Amte Bordesholm.

Brugmotte, s. Bridgnorth.

Brugnero, *Brunniacum*, kleine Stadt des Genuesischen Gebiets in Italien, im Apenninischen Gebirge am Flusse Verra, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischff zu Genua gehörig.

Brüchten-Anschlag, wird bey denen Unter-Gerichten in Westphalen genennet, wenn ein Tag zur Taxation der Straf-Gefälle angesetzt wird, Lat. *Mulctis solvendis diem dicere.*

Brück, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreise unweit Beltzig.

Brück, *Pons Arolæ*, schönes Städtgen im Argow, am Fluß Aar, über welchem eine steinerne Brücke gehet. Sie hat einen eigenen Schultheiß und Rath, die Appellation aber gehet an den Canton Bern, welcher sie 1455 eingenommen, und hernach als einen Pfand-Schilling vom Kayser Sigismundo erhalten hat.

Brück an der Föckla, s. Vöcklabrück.

Brück an der Leutha, *Leythepontum*, Stadt nebst einem Schloß in Nieder-Oesterreich an den Ungarischen Grentzen, 4 M. von Wien, den Grafen von Harrach gehörig.

Brück an der Muer, Stadt und Schloß in Steyermarck, 6 M. von Grätz.

Brück an der Roer, *Bruchium ad Ruram*, Schloß und Herrschafft an der Roer in Westphalen, ist ein Gräflicher Sitz.

Brücken, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in Thüringen, denen Herren von Werthern gehörig.

Brückenau, kleine Stadt am Wasser Sinna, im Stifft Fulda.

Brückenstadt, s. Brixenstadt.

Brüder in Böhmen, s. Hußiten.

Brüderschafft der guten Wercke, *Societas religiosa bonorum operum*, ist unter den Römisch-Catholischen diejenige Verbindlichkeit, wenn ein gewisser geistlicher Orden einen Layen mit allen seinen Angehörigen in den Genuß aller der guten Wercke aufnimmt, welche selbiger gantzer Orden iemahls gethan hat und noch thun wird.

Brüel, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cöln, nebst einem Schloß, auf welchem der Churfürst unterweilen zu residiren pfleget.

Brügge, *Bruga*, eine der besten Städte in dem Oesterreichischen Flandern, welche weitläufftig und wohl befestiget ist. Sie liegt 3 Meil. von Gent an vielen Canälen, welche nach Ostende, Gent, Sluys und anders wohin gehen. Sie treibet starcke Handlung und hat einen Bischof, unter das Ertz-Bischoffthum zu Mecheln gehörig. Die umliegende Gegend heisset la France de Bruges, T'land van den Vryen, oder das Quartier und die Freyheit von Brügge, *Brugensis Tetrarchia*, it. *Terra Franca.*

Brüggerfahrt, *Fossa Brugensis*, ist der grosse Canal, so sich zu Brügge in viel Arme und durch viel Strassen theilet, und von dar aus bis drey Meilen nach Ostende in die See gehet. Er wurde in medio des vorigen Seculi von den Brüggern verfertiget, und trägt bey der Fluth des Meeres die Schiffe mit 400 Tonnen beladen bis nach Brügge.

Brüggen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich an den Gelderischen Grentzen.

Brülingen, Städtlein auf dem Schwartzwalde, nicht weit von Villingen, dem Ertz-Hertzoglichen Hause Oesterreich gehörig.

Brünerthal, s. Palenzerthal.

Brünn, s. Brinn.

Brüssel, *Bruxellæ*, Bruxelles. Haupt-Stadt im Hertzogthum Brabant am Fluß Senne oder Sinne, aus welchem viele Canäle in die Stadt gehen. Sie ist groß, wohlgebauet, volckreich und nahrhafft, so wohl wegen der Handelschafft, als auch wegen der Manufacturen. Der angenehme Umgang und die freye lustige Art der Einwohner geben den Reisenden viele Gelegenheit sich zu divertiren. Hier ist die Residentz der General-Gouvernantin der Oesterreichischen Niederlande. Selbige ist anjetzo Maria Anna Eleonora, der Königin von Ungarn Schwester, geb. 14 Sept. 1718, verm. an Carolum Henricum Printz von Lothringen 1744 den 7 Jan. Sie kam An. 1744 nach Brüssel. Sonst befinden sich noch allhier alle Collegia, als der Staats-Rath, die Cammer, der Kriegs-Rath, Cantzeley, und die Regierung oder der Hof von Brabant. Das umliegende Land ist eines von den vier Theilen des Hertzogthums Brabant, und heisset das Quartier von Brüssel, *Bruxellensis Tetrarchia*. Im Rastädter Frieden 1714 ist sie mit den gesamten Spanischen Niederlanden dem Hause Oesterreich zugesprochen worden.

Brüx, s. Brix.

Brulot, Brander, Brenner, *Navis incendiaria*, ist ein leichtes Schiff von altem Schiff-Holtz mit allerhand zum Brennen dienlichen Materialien, als Schwefel, Pech, Pulver und dergleichen angefüllet, um hierdurch die feindlichen Schiffe anzuzünden. Die Frantzosen pflegen dergleichen Schiffe sonsten auch Navires Sorciers oder Zauber-Schiffe zu nennen. Man besetzet sie mit 10 oder 12 Mann, welche wegen der Gefahr, die sie ausstehen müssen, doppelten Sold geniessen. Ferner werden ihnen einige Passevolants oder Blinde zugegeben, und im Hintertheile des Schiffes stehen 2 eiserne Stücke, sich wider die Chalouppen zu wehren.

Brumat, s. Brumpt.

Brumbach, Benedictiner-Kloster im Tauber-Grunde in Francken.

Brumbach, Cistercienser-Abtey an der Tauber, im Stifft Würtzburg, unweit Wertheim.

Brummer, s. Poldrack.

Brumpt, Brumat, kleine Stadt am Fluß Sorra im Unter-Elsaß, in der Grafschaft Lichtenberg zwischen Straßburg und Hagenau, welche dem Grafen von Hanau gehöret, und ein Lehn vom Stifft Metz ist.

Brundrut, s. Brondrut.

Brundus, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Kreise.

Bruneg, Schloß im Stifft Würtzburg.

Brunegg, Braunegg, *Braunecus*, kleine Stadt, Berg-Schloß und Amt im Puster Thal in Tyrol, 4 Meilen von Brixen am Fluß Rientz, dem Bischoff von Brixen gehörig, welcher sich bisweilen im Sommer allhier aufzuhalten pfleget. Sie liegt in einer grossen Ebene, welche angenehm, fruchtbar und mit Bergen umschlossen ist, auch giebt es in ihrer Gegend gute Gesund-Bäder.

Brunegk, Berg-Schloß und Herrschafft in der Schweitz, nahe bey Mellingen, in der Grafschafft Rore.

Brunetto, ein auf einer Höhe gleiches Nahmens gelegenes Fort, welches das Schloß zu Susa in Piemont beschützet. Der vorige Hertzog von Savoyen wolte es unüberwindlich machen, all' Fortifications-Wercke und Magazine in Felsen hauen und das Wasser durch einen Brunnen unter der Erde in die Gräben führen lassen, wie er denn auch gewisse Einkünffte zu beständiger Erhaltung dieser Fortresse aussetzte.

Brunn, Marcktflecken in Unter-Oesterreich.

Brunnen, zum Brunnen, Schloß im Canton Schweitz am Lucerner-See, wo der Fluß Mutton hinein fällt, und davon eine alte Adeliche Familie den Nahmen führet.

Brunn zu unser lieben Frauen, siehe Landstraß.

Brunnfeld, siehe Graf-Au.

Bruno, Fluß im Gebiet von Siena im Florentinischen, welcher im Berge Maßi entspringet, und sich in den See von Castiglione ergeust.

Brunsberg, s. Braunsberg.

Brunsberg, bey Hörter an der Weser, war ehemahls ein fester Ort, iezo aber liegt er meist wüste, und gehöret dem Abte von Corvey.

Brunsbuttel, *Brunsbutta*, Flecken im Süder-Theile von Ditmarsen, wo die Elbe in die See fällt, der Kron Dännemarck gehörig. Es ist vor diesem befestiget gewesen.

Brunshausen, Lutherisches Frauen-Stifft im Hertzogthum Braunschweig, unter die Abtey Gandersheim gehörig. Es befinden sich hier 4 Conventualinnen und eine Domina.

Brunshuser-Schantze, siehe Schwinger-Schantze.

Brunsrode, ein Schloß und Flecken derer von Bülow im Hertzogthum Braunschweig, 1 M. von Braunschweig.

Brunstein, Chur-Hannöverisches Schloß, Flecken und Amt am Rühme-Fluß im Fürstenthum Calenberg, nahe bey Northeim, wozu das Nonnen-Kloster Wichbrechtshausen gehöret.

Bruntsland, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Grafschafft Fife, der Stadt Edenburg gegenüber.

Bruntzeny Merdan, Stadt und Grentz-Festung gegen die Türcken in Croatien, nahe am Unna-Fluß, welche An. 1693 die Christen mit Sturm eroberten.

Brus, Bursa, kleiner Fluß in der Schweitz, der bey Lucern in den Lucerner-See fällt.

Brusch, s. Breusch.

Brusia, s. Bursia.

Brusilow, Stadt in der Woywodschafft Kiow in Polen.

Brussow, Städtgen in der Ucker-Marck, gehöret denen Herren von Ramin.

Brustwehr, s. Parapet.

Brzest, Brzestie, Brisch, *Palatinatus Brestiensis*, Woywodschafft in Cujavien, in Groß-Polen, welche 4 Kreise begreifft, nemlich Brzest, Kruswick, Coval und Predeck, und mit den Woywodschafften Wladislau, Plozko und Gnesna grentzet.

Brzest, Brzestie, Stadt, welche in der Woywodschafft Brzest in Cujavien, in Groß-Polen, an einem Moraste liegt, und mit einigen Festungs-Wercken versehen ist.

Brzezan, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Polen.

Brzeznicz, s. Bresnitz.

Bua, Chiova, Insel auf dem Golfo di Venezia, an den Küsten von Dalmatien, den Venetianern zugehörig.

Buada, kleine Insel in Nord-America, in dem Oestlichen Theile des Lac d'Ontario.

Buar, s. Bejar.

Buarcos, kleine und volckreiche Stadt in Portugall in der Provintz Beira, 7 M. von Coimbra, bey dem Einfluß des Mondego, hat einen guten Hafen.

Bubentz, liegt gleich vor Prag, woselbst ein schöner Thier-Garten angeleget ist.

Buble, kleine Insel bey Nord-Jütland.

Bublitz, kleine Stadt im Fürstenthum Camin in Hinter-Pommern, dem Könige in Preussen gehörig.

Buccari, Stadt in Istrien an einem kleinen Golfo des Adriatischen Meeres, welcher von Natur einen solchen vortreflichen Hafen machet, als irgend einer in der Welt zu finden seyn soll, indem nicht allein bey 520 Schiffe darinne sicher liegen, sondern auch wegen der grossen Tieffe des Wassers gantz nahe ans Land gehen können. Es gehöret dem Hause Oesterreich, welches es wegen seiner sonderbaren Situation auf beyden Seiten mit Castelen versehen, und zu einem Capital-Hafen und Handels-Platz machen lässet.

Buccariza, kleine Stadt in Croatien am Golfo di Buccariza, welches ein Theil vom Golfo di Venezia ist.

Buccher, kleine Stadt am Fluß Malo im Val di Noto in Sicilien, nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Bucentauro, *Navis prætoria Ducis Venetorum*, also wird das grosse und prächtige Schiff genennet, welches der Hertzog zu Venedig jährlich bey der Vermählung mit dem Adriatischen Meer auf das Fest der Himmelfahrt brauchet, und ist es von der Grösse einer Galeazza, auf beyden Seiten mit güldenen Sesseln versehen. Es ist vergüldet und aufs prächtigste gezieret, auf dem Ober-Deck stehet ein Thron, auf welchem der Hertzog zwischen den Gesandten und Senatoren sitzet.

Auf dem Unter-Deck sind 28 Ruder, iedes mit 6 Mann versehen, von welchen man nichts, als die Bewegung der Ruder schauet. Am Vördertheile stehet eine vergüldete Gerechtigkeit, nebst dem Schwerdt und der Waage in den Händen. Wenn der Doge den Ring ins Meer wirfft, sitzet er am Hintertheil, und spricht folgende Worte: Desponsamus te mare in signum perpetui dominii. Weil der bisherige Bucentauro schon über 70 Jahr alt war, ist nunmehro ein neuer gebauet, und 1729 zum erstenmahle gebraucht worden.

Buch, ein Ritter-Gut bey Leißnig gelegen, der Land- und Fürsten-Schule Grimma gehörig.

Buch, Flecken in der alten Marck an der Elbe, wo eine Fähre darüber gehet, ist der Uiberschwemmung sehr unterworffen.

Buch, Buchs, *Bojatum*, *Buchsium*, *Buxium*, kleine Stadt auf einer Halb-Insel in Guienne, in der Landschafft Bourdelois. Die umliegende Gegend wird la Captalat de Buch genennet, und hat ein Vorgebirge.

Buchan, s. Buquan.

Buchannan, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothian.

Buchan-Ness, Vorgebirge in der Nord-Schottländischen Provintz Buquan.

Buchari, s. Buccari.

Buchau, *Buchavia*, eine freye Reichs-Stadt in Schwaben, 2 Meil. von Biberach, am Feder-See, nebst einer Abtey, darinne 9 Gräfliche und Freyherrliche Fräulein, welche sich daraus nach Belieben verheyrathen können, unterhalten werden, und deren Aebtißin ein unmittelbarer Stand des Reichs, und anietzo seit An. 1693 Maria Theresia, eine Gräfin von Montfort ist.

Buchau, Buchenau, *Buchonia*, ist ein Strich Landes zwischen Hessen und Francken, darinnen die Abtey Fulda lieget, und durch welches der Fluß Fulda fliesset.

Buchau, Schloß und Städtlein in Böhmen im Satzer-Kreise, so ehemahls die Freyherren, Printzen von Buchau, besessen.

Buchaw, Stadt in der Woywodschafft Meislau im Litthauischen Reussen.

Buche, s. Buyse.

Bucheck, Schloß, freye Herrschaft und Vogtey in der Schweitz, zwischen Bern und Solothurn. siehe auch Buchsgau.

Bucheira, der See von Bucheira oder Alexandria, grosser See in Egypten in Africa, ungefehr 7 M. von der Stadt Alexandria, davon die kleine Stadt Bucheira nicht weit entlegen.

Buchen, Stadt am Odenwalde, Chur-Maynz gehörig.

Buchenau, s. Buchau.

Buchenberg, s. Kempten.

Buchenberg, Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn zuständig, das Recht aber in Malefitz- und Religions-Sachen gehöret nach Bern.

Bucherest, *Bucoresta*, grosse und schlecht befestigte Stadt in der Wallachey, allwo der Fürst oder Hospodar, welcher unter Türckischem Schutze stehet, zu residiren pfleget. Sie liegt am Flusse Dembrowitz, 9 Ungarische Meil. von Tergovist, gegen Süd-Osten. Es sind über 40 grosse Kirchen und Klöster daselbst, und die Haupt-Religion ist Griechisch. Siehe Hospodar.

Bucherthal, Flecken und Amt in der Grafschaft Hanau, unweit Franckfurt am Mayn, darzu auch die so genannte Alt-Stadt gehöret.

Buchholtz, Flecken und Herrschaft in der Mittel-Marck Brandenburg, hart an den Niederlausitzischen Grentzen, ehemahls zu dem Amte Teupitz, ietzo zu dem Königlichen Lust-Schlosse Wusterhausen gehörig.

Buchholtz, kleine Berg-Stadt im Ertzgebirgischen Kreise, Chur-Sachsen gehörig.

Buchhorn, kleine freye Reichsstadt in Schwaben, im Algow am Boden-See, allwo eine bekannte Niederlage vor die Kauffmanns-Waaren ist. Sie hat die Herrschafft Baumgarten unter sich, und stehet unter dem Schutz der Stadt Uiberlingen.

Buchi, grosser Flecken im Ländgen Caux, in der Normandie, 5 Meil. von Rouen.

Buchs, s. Buch.

Buchs, ein Flecken in der Schweitz, an dem Lucerner-See, am Ausgange des Aa-Flusses.

Buchse, Schloß im Canton Bern zwischen Erlach und Landeren, bey dem Bieler-See, wird durch einen Landvogt von Bern verwaltet.

Buchsgau, Landgrafschafft in der Schweitz im Canton Solothurn, so von einem alten Schlosse und Herrschafft Bucheck den Nahmen hat.

Bucht, s. Bocht, it. Nat. *Lex.*

Bucino, s. Bocino.

Buck, kleine Stadt in Roth-Reussen in Pohlen, in der Woywodschafft Belczo, wo sich die Flüsse Buck und Pottaw vereinigen.

Buck, s. Buys.

Buckorest, s. Bucherest.

Buckau, mittelmäßige Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg im Ober-Barnimischen Kreise, denen Reichs-Grafen von Flemming gehörig, welche daselbst ein schönes Schloß erbauet.

Buckeldians, eine gewisse Secte von Anabaptisten in Engelland.

Buckenburg, Stadt, festes und schönes Schloß nebst einem Amte, in der Grafschafft Schaumburg am Fluß Au, anderthalbe Meile von Minden, hat vortrefliche Holtzung. Sie ist den Grafen von der Lippe gehörig, davon die Buckeburgische Linie den Nahmen führet.

Buckenfiort, Aardalfiort, *Aardalius Sinus*, Meerbusen der Nord-See an den Norwegischen Küsten, bey der Stadt Stavanger.

Buckenried, Bockenried, ein berühmter Flecken im Canton Unterwalden in der Schweitz, wo ein Convent dreyer Wald-Städte, und Hof an der Lucerner See, zwischen Stantzstadt und Schwitz.

Buckingham, *Buckinghamia*, Grafschafft in Engelland, welche gegen Norden die Provintz Northampton, gegen Westen Oxfort, gegen Süden Barck, und gegen Osten Riddelie Hartford und Bedfort zu Grentzen hat. Hie selbst giebt es die beste Wolle, und die Haupt-

Stadt am Fluß Ouse gelegen, heisset gleichfalls Buckingham.

Buckor, *Buckoria*, wohl angebautes Königreich im Reich des Moguls, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens am Fluß Indus.

Buckow, zwey kleine Städte im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog von Schwerin gehörig, davon das eine Alt- und das andere Neu-Buckow heisset.

Buckoreſt, ſ. Buchereſt.

Bucorta, *Butbrotus*, kleiner Fluß in Calabria olera, welcher ſich in den Golfo di Girace ergeuſt, in Neapolis.

Buczava, Butsko, Stadt in der Woywodschafft Reuſſen.

Buda, ſ. Ofen.

Budack, Hauptſtadt in Croatien, in der Provintz Corbavia, in Ungarn.

Budatin, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Trentſchin, 2 Stückſchuß von der Stadt Silein.

Buddelier, Bottelier, Maitre Valet, *Annonæ nauticæ præfectus*, ein gewiſſer Schiff-Bedienter, welcher über die Bottelerije oder Speiſe-Kammer und über allen Proviant des Schiffes beſtellet iſt, und dieſen unter das Volck austheilet. In den Krieges-Schiffen iſt die Bottelerije insgemein in dem Raum bey der Küche, und iſt ein Loch darinnen, durch welches man den Proviant heraus giebt.

Bude, ſ. Bode.

Budelich, kleine Stadt im Ertzſtifft Trier.

Buden, ſ. Budynie.

Budjadinger-Land, iſt ein Stücke von der Grafſchafft Oldenburg, welches der König in Dännemarck von den Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg zu Lehn trägt. Es hat vortrefliche Pferde, und lieget zwiſchen dem Einfluſſe der Weſer und Jhade, dahero es der Uiberſchwemmung öffters unterworffen iſt.

Budingen, ſ. Büdingen.

Budiſſin, ſ. Bautzen.

Budnock, Purnock, *Butnocum*, *Butnoka*, kleine Stadt am Fluß Gaya, in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Barſod.

Budoa, *Bulva*, *Budua*, kleine und befeſtigte Stadt an der Küſte von Dalmatien, den Venetianern gehörig nebſt einem Biſchoffthum, welches unter dem Ertz-Biſchoff zu Antivari ſtehet.

Budowies, kleiner Fluß in Litthauen, in der Woywodſchafft Poloczk, ergieſt ſich in die Obola.

Budweiß, *Budvicium*, *Budoviſſa*, groſſe und befeſtigte Stadt an der Moldau, im Bechiner Kreiſe in Böhmen, 16 Meil. von Prag.

Budweiß, Stadt in Mähren, zwiſchen Trebitz und Znaym.

Budynie, Buden, *Budina*, Königl. Stadt nebſt einem treflichen Sloß im Slaner-Kreiſe in Böhmen, 5 Meil. von Prag, an der Eger.

Budziac, ſ. Tartarn von Budziac.

Boelth, ſ. Bealt.

Bueno Deſeo, *Boni Deſiderii Promontorium*, Vorgebirge in Neu-Guinea, den Inſeln Latronum gegenüber, in Süd-America.

Buenos Ayres, Bonaires, *Bonus aer*, *Fanum S. Trinitatis*, Haupt-Stadt in Weſt-Indien in der Landſchaft Paraguay am Einfluß des Stromes Plata, denen Spaniern gehörig, von dannen der beſte ſchwartze Toback nach Europa gebracht wird. Sie iſt eine berühmte Handel-Stadt, allwo die Regierung des gantzen Landes, und ein Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Plata gehörig, ſich befindet.

Buenretiro, Königliches Luſt-Schloß nahe bey Madrit in Spanien, wo ſonderlich der Thier-Garten und Philippi IV Statue von Ertzt zu beſehen.

Buertang, ſ. Bortange.

Buffalara, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, wo der Fluß Sibari in den Golfo di Tarento fället.

Buffes, *Bubalorum Lacus*, groſſer See in Neu-Franckreich, in Nord-America.

Bug, *Bugus*, groſſer Fluß in Pohlen, welcher in Roth-Reuſſen bey Olesco entſpringet, und ſich bey Wiſſegrod in die Weixel ergeuſt.

Bug, *Cortina proræ*, alſo nennet man das vordere runde Theil eines Schiffes, daher auch die 4 erſten Stücke Geſchütz in ſelbigen die Bug-Stücke genennet werden.

Bugen, Königreich auf der Inſel Ximo in Japan, an einem Meerbuſen, in Aſien.

Bugey, *Beugeſia*, *Bugia*, Landſchafft in Franckreich zwiſchen dem Fluß Lain, welcher ſie von Breſſe ſcheidet, und zwiſchen der Rhone, wodurch ſie von Dauphiné und Savoyen abgeſondert wird.

Bugie, Stadt im Königreich Algier, in Africa, an der See-Küſte, und die Hauptſtadt des Königreichs Bugie, an einem Golfo gleiches Nahmens, hat einen guten Hafen und Schloß.

Bugiha, Stadt in Nubien in Africa, liegt gegen die Egyptiſchen Grentzen.

Bugſin, Städtlein in Francken in der Grafſchafft Reineck, oberhalb der Stadt Reineck, denen von Thüngen gehörig.

Büchau, ehemahliges Ciſtercienſer-Kloſter in Meiſſen bey Leißnig an der Mulde, ietzund aber iſt es ein Chur-Sächſiſches Cammer-Forwerck.

Büchen, kleine Stadt im Ertz-Stifft Maynz.

Büchſe, Büchſen-Macher, Büchſen-Schiffter, ſ. Nat. *Lex.*

Büchſen-Schieſſer, ſind 10 oder 12 Perſonen auf einem Schiffe, welche dem Conſtabel zur Hand gehen, Lat. *In re tormentaria navali adjutores.*

Bücke, Städtlein in der Mittel-Marck an der Elbe, 1 Meile von Tangermünde.

Bückenburg, ſ. Buckenburg.

Büchow, Kloſter-Amt in Hinter-Pommern, im Fürſtenthum Wenden, an einer See gleiches Nahmens, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Büderich, ſ. Burick.

Büdingen, *Budinga*, Haupt-Stadt nebſt einem Schloß in der Grafſchafft Ober-Iſenburg in der Wetterau, am Fluß Seme, 4 Meilen von Franckfurt, und anderthalbe von Hanau, darvon die Gräflich-Büdingiſche Linie von Iſenburg den Nahmen führet, und

derselben Residentz ist. Nahe dabey ist der Büdinger-Wald.

Bügen, s. Biegen.

Bühl, s. Ober-Bühl.

Bühren, s. Buren.

Bükken, ein Flecken nebst einer Probstey in der Grafschaft Hoya im Hertzogthum Lüneburg.

Bülach, Städtlein im Canton Zürch, welches verschiedene Freyheiten hat, und einen Schultheiß und Rath aus ihrem Mittel erwehlet

Bünd-Vögel, s. Nat. *Lex.*

Bünz, kleiner Fluß in der Schweitz, welcher durch die Frey-Aemter, und hernach in die Aar fliesset.

Bürcken, kleine Oesterreichische Stadt nebst einem Kloster im Brißgau, am Rhein unterhalb Brisach.

Büren, kleine Stadt am Fluß Aar im Canton Bern, in der Schweitz.

Büren, kleine Stadt und Herrschafft im Bischofthum Paderborn, gehöret dem Hause Nassau.

Bürge, Fidejussor, der für einen andern gutsagt. s. Philosoph. und Juristisches Lex.

Bürgel, kleine Stadt und Amt im Osterlande, 3 Stunden von Jena und 2 Stunden von Eisenberg, Sachsen-Weimar gehörig; harte darbey liegt ein altes Kloster, Kloster-Bürglin, oder Bürgel im Thal genannt.

Bürger, s. Nat. *Lex.*

Bürgeroingen, Lat. *Judicia causarum civilium municipalia in Prussia*, sind gewisse Civil-Gerichte in Preussen, deren alle Monate eines gehalten wird, und vor welchen die Sachen, so unter den Bürgern entstehen, als Erbschafften, Käuffe und Schulden betreffend, abgehandelt werden.

Bürgerliches Recht, *Jus Civile*, begreiffet diejenigen Gesetze, welche von der Obrigkeit den Unterthanen vorgeschrieben werden.

Bürglen, Schloß und Flecken an der Thur, in dem Turgow in der Schweitz, deren Unter-Gerichte der Stadt St. Gallen zugehören.

Buis, *Buxium*, kleine Stadt in Nieder-Dauphiné, nebst einem Gebiete gleiches Nahmens, am Fluß Ouveze in dem Baillage du Buis.

Buissonnier, Lat. *Rei nauticæ procurator*, ist ein Beamter in einigen Städten in Franckreich, welcher den Schöppen Bericht erstattet, wenn etwas denen Schiffahrten nachtheiliges geschiehet.

Bütow, *Butovienſe Dominium*, Herrschafft und kleine Stadt am Fluß Stolpe, im Hertzogthum Cassuben, 10 Meilen von Dantzig, hart an den Pohlnischen Grentzen, dem Könige von Preussen als ein Pohlnisches Lehn gehörig.

Buitrago, kleine Stadt in Neu-Castilien, 12 M. von Madrit, auf einem Felsen, ist von Natur sehr feste, hat ein wohlgebautes Schloß, und gehöret den Hertzogen von Infantado.

Büttert, ein Bischöflich Würtzburgisches Amt und Flecken in Francken, zwischen Würtzburg und Mergentheim.

Bukovany, Stadt im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Bulach, kleine Stadt und Amt nicht weit vom Fluß Nagold im Hertzogthum Würtemberg, welche in Alt- und Neu-Bulach getheilet wird. Das Städtgen wird meistentheils Neu-Bulach genennet, und Alt-Bulach ist nur ein geringes Filial, eine viertel Stunde davon.

Bulaganski, Rußische Festung in Siberien am Fluß Angara, in der Landschafft Buratten.

Bulahuana, kleine Stadt im Königreiche Marocco in Africa, in der Provintz Ducala.

Bulgar, Bolgar, Königreich an der Rußischen Tartarey längst dem Fluß Wolga, welches gegen Norden an Casan, gegen Süden an Astracan, gegen Osten aber an Pascatir und die Kalmucker-Tartarn grentzet, und der Kayserin unterworffen ist. Die Hauptstadt heisset auch Bulgar.

Bulgarien, Bulgarey, *Bulgaria*, Türckische Provintz in Europa, welche gegen Westen an Servien, gegen Osten an das schwartze Meer, gegen Süden an Romania und Macedonien, gegen Norden aber an die Donau grentzet, wiewohl einige die Grentzen über die Donau hinaus erstrecken. Es gehöret unter das grosse Gouvernement oder Beglerbeglic von Romanien, und die Hauptstadt darinnen heist Sophia.

Bulgarn, vornehmes Jesuiter-Collegium an der Donau, nahe bey der Stadt Lintz in Ober-Oesterreich.

Bulgern, kleine Stadt in Mähren.

Bulkowa, Groß-Bulkowa, Flecken im Fürstenthum Servien in Ungarn, 7 Meilen von Belgrad gegen Süden.

Bulla, *Heraclius Fluvius*, kleiner Fluß in der Provintz Livadien in Griechenland, welcher in den Golfo di Lepanto sich ergeust.

Bulla, Bulle, *Diploma Pontificis*, ist ein Päbstl. Schreiben oder Instrument auf Pergament, mit einem bleyernen Siegel bekräfftiget, und bestehen dergleichen Bullen in Decreten, Befehlen oder andern Schrifften, nach Art und Beschaffenheit der Sachen, worüber sie ertheilet worden.

Bulla in Cœna Domini, ist eine Bulle, welche viele Excommunicationes, wodurch die Ketzer, nahmentlich die Hußiten und Lutheraner und andere, als See-Räuber, Verfälscher der Päbstlichen Bullen, Besitzer der Kirchen-Güter, sie mögen Kayser, Könige oder Fürsten seyn, in den Bann gethan werden, und viele Casus reservatos in sich hält. Sie wird alle Jahr zu Rom auf den grünen Donnerstag öffentlich durch einen Cardinalem Diaconum in Gegenwart des Pabstes verlesen, nach deren Endigung der Pabst eine brennende Kertze unter das Volck wirfft, den Donner des darinn enthaltenen Anathema etwan fürzustellen; in Franckreich aber ist sie nicht angenommen worden, und hat man öffters darwider protestiret, weil des Königs Prærogativen und die Freyheit der Frantzösischen Kirche dadurch gekräncket würde. Sie ist Anno 1586 zu Prag, aber ohne Bewilligung des Kayſers Rudolphi II, publicirt worden. Der König in Spanien, die Repubti-

publique Venedig und der Ertz-Bischoff von Maynтz haben sie auch nicht angenommen. Es werden in dieser Bulla expreſs auch die Schismatici, wodurch sie die Griechische Kirche verstehen, excommuniciret, deswegen in allen Griechischen Kirchen in Rußland per repressalien die Lateinische Kirche, und absonderlich der Pabst nebst seiner Clerisey, auf den grünen Donnerstag wieder excommuniciret wird, Lat. *Tabulæ Execrationum jussu Romani Pontificis singulis annis die Viridium recitari solitæ.*

Bullarium, *Codex diplomaticus Ecclesiæ Romanæ*, heist bey den Catholischen dasjenige Buch, darinnen alle Bullen der Römischen Päbste zusammen getragen worden.

Bulle, güldene Bulle, *Aurea Bulla*, bedeutet insgemein ein öffentliches Diploma, welches mit einem güldenen Siegel bekräfftiget ist. In besonderm Verstande aber wird die Verordnung Kayſers Caroli IV also genennet, welche unter die Reichs-Fundamental-Gesetze, so der neuerwehlte Kayser in der Capitulation beschwören muß, gerechnet wird, und an. 1356 in Lateinischer Sprache publiciret worden, darinn ist zu Ablehnung der bey den Kayserlichen Wahlen entstandenen Streitigkeiten versehen, wie es bey denselben soll gehalten werden, ingleichen sind die Prærogativen der Chur-Fürsten darinne fundiret. Man hat noch 3 Original-Exemplaria, deren das eine zu Heidelberg, so nebst der berühmten Bibliotheck Anno 1622 mit nach Rom soll seyn gebracht worden, das andere zu Maynтz, und das dritte zu Franckfurt verwahret wird.

Bulle, Lat. *Navigium formæ planioris*, eine Art von Schiffen, welche vorne und hinten, wie auch oben und unten platt sind, mit einem Mast ohne Segel. Man gebraucht sich derſelben, die Masten auf andere Schiffe zu bringen, oder auch wenn sie gekielhahlet oder auf die Seite gewunden werden, um sie zu calfatern, oder dichte zu machen.

Bullen-Gelder, ist eine gewisse Steuer in Spanien, welche von den Unterthanen vor die Päbstlichen Bullen erleget wird, Krafft deren sie die Freyheit überkommen, Freytags und Sonnabends Fleisch zu essen, Lat. *Vectigal, quo carnis esum Pontificis diplomate permissum redimere solent Hispani.*

Bullerborn, *Fons resonus*, *Tumultuarium*, wunderbarer Brunn in einem Walde im Stifft Paderborn, welcher nicht beſtändig, sondern nur bisweilen flieſſet. Man sagt, daß, wenn er anfangen wolle zu flieſſen, so höre man auf den Gipffeln der Bäume ein sanfftes Geräusche, als wenn sich ein Wind erhübe, und darauf dringe das Wasser mit einem Murmeln und Bullern hervor, gleich als wenn es sich den Ausgang mit einer Gewalt eröffnete.

Bullingbrook, Stadt und Grafschafft in Lincolnshire, dessen Titel die Familie St. John, und der Staats-Secretarius Vicomte de Bullingbrook führet, welcher aber vom Könige George I seiner Chargen entsetzt worden, sich nach Franckreich retiriret, aber wieder pardonniret wurde.

Bullinghausen, kleine Stadt in Francken, in der Grafschafft Castell.

Bullow, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz bey der Berg-Strasse.

Bungey, ſ. Bongey.

Bungo, *Bungum*, Königreich auf der Insel Ximo in Japan, dessen König sich nebst seinen Unterthanen im 16 Seculo zum Christlichen Glauben gewendet, soll aber nachgehends bey der entstandenen Christen-Verfolgung solchen wieder verlassen haben.

Bunt, ist auf Englisch dasjenige Theil des Segels, welches der Wind aufblähet, Lat. *Velum vento intumescens.*

Buntem, Buntheim, Flecken auf dem Hartz, am Fluß Rodow, 1 Meile von Goßlar, gegen Süd-Osten.

Buntzel, Jung-Buntzel, *Boleslavia*, *Fanum Boleslai*, Stadt im Buntzler-Kreise in Böhmen, am Fluß Gizera, 7 Meilen von Prag. Eine andere Stadt in derselben Gegend heisset Alt-Buntzel, welches die Hauptstadt im Buntzler-Kreise ist, und gleichfalls am Fluß Gizera liegt, wo er in die Elbe fället, 3 Meil. von Prag.

Buntzlau, Schlesisch-Buntzel, *Boleslavia*, kleine Stadt am Fluß Bober, im Fürstenthum Jauer, 5 M. von Lignitz, war des berühmten Deutschen Poeten Opitii Vaterland. Eine Meile davon reiset man über den Qveiß, der Schlesien von der Lausitz scheidet. Sie brannte 1739 den 2 May fast gantz ab.

Buntzler-Kreis, *Circulus Boleslaviensis*, einer von den gröſten Kreisen in Böhmen, grentzet gegen Morgen an den Königgrätzer, gegen Mittag an den Kaurzimer, gegen Abend an den Leutmeritzer Kreis, und gegen Mitternacht an Schlesien und Lausitz.

Buondeno, ſ. Bondeno.

Buoy, ſ. Boy.

Buquan, *Buchania*, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden und Osten am Meer, gegen Süden an der Grafschafft Marr, und gegen Westen an Murray liegt. Man findet in dieser Gegend Agtstein im Meer, aber keine Maus, so gleich sterben, wenn sie von andern Orten dahin gebracht werden. Der beste Reichthum des Landes bestehet in Wolle.

Buquoy, *Buquoya*, Grafschafft in Artois in den Niederlanden, auf den Picardischen Grentzen, davon das berühmte Gräfliche Geschlechte Longueval den Nahmen führet.

Buragrag, *Buragragus*, *Sala*, Fluß im Königreich Fez in Africa, welcher im Gebirge Atlas entspringet, und sich in das Atlantische Meer ergeust, allwo er bey seinem Einflusse einen Hafen machet.

Buratten, *Burati populi*, eine wilde heidnische Nation und Landschafft in Siberien, nebst einer Festung gleiches Nahmens, welche mit einer Rußischen Garnison besetzet ist.

Burbach, ein Nassau-Dillenburgischer Flecken, Schloß und Amt im freyen Grunde, 2 Meil. von Siegen.

Burburch, s. Borborch.

Burcia, s. Burcza.

Burckbernheim, Bayreuthischer grosser Flecken im Ober-Amt oder Hauptmannschafft Neustadt an der Aisch und Hoheneck. Das dabey befindliche Wild-Bad in den hohen Bergen ist ietzt wieder mit schönen Gebäuden gezieret.

Burckersdorff, klein Städtgen bey Wien in Oesterreich.

Burckhausen, Stadt am Fluß Salza in Ober-Bayern, nebst einem auf einem Berge gelegenen alten festen Schloß, 13 Meilen von München, wurde 1742 von den Oesterreichern besetzt. In dieser Stadt ist auch eine Churfürstl. Regierung oder ein Rent-Amt.

Burckthann, s. Burgthann.

Burcza, Burczelland, kleine Landschafft in Siebenbürgen am Fluß Burcza, an den Wallachischen und Moldauischen Grentzen, welche mit vielen Bergen und Wäldern, als ein apartes Ländgen umgeben, und durch den Fluß Alt von dem so genannten Alt-Lande abgesondert wird. Cronstadt nebst vielen Marcktflecken und schönen Dörffern liegt darinne, es hat guten Kornbau, aber keinen Weinwachs. Der Fluß Burcza entspringet in diesem Ländgen, und fällt unweit Marienburg in den Alt-Fluß.

Burella, kleine Stadt nicht weit vom Fluß Sangro in Abruzzo citra, in Neapolis.

Buren, Bühren, kleine Stadt in der Betau, im Holländischen Geldern am kleinen Flusse, die Mühlenkrafft genannt, hat ein festes Schloß, den Titel einer Grafschafft, und ist aus der Oranischen Erbschaft zum Antheil des Prinzens von Oranien geschlagen worden.

Buresheim, Schloß, Flecken und Herrschafft in der Eifel, an der Trierischen Grentze.

Burford, Stadt in Oxfordshire in Engelland.

Burg, s. Borch, it. Borg.

Burg, Stedt an der alten Issel in der Grafschafft Zütphen.

Burg, Festung im Hertzogthum Bremen, 1 M. von Bremen.

Burg, Schloß, Residentz und Herrschafft im Vogtlande, unweit Schlaitz, den Grafen von Reussen gehörig.

Burgau, Marckgrafschaft in Schwaben an der Donau, zwischen dem Lech und der Iller, dem Haus Oesterreich gehörig. Sie ist 8 Meil. breit, und eben so lang, und fänget bey Augspurg beym kleinen Wasser Hettenbach an. Ein Theil derselben wird das Ländlein Richsnau genennet.

Burgau, kleine Stadt am Fluß Mindel und die Haupt-Stadt der Marckgrafschaft dieses Nahmens, 4 Meil. von Ulm.

Burgbernheim, s. Burckbernheim.

Burgdorff, ein lustiges Städtlein mit einem Fürstl. Schloß oder Amt-Hause im Lüneburgischen, am kleinen Fluß Owe, zwischen Zelle und Hannover, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Burgdorff, kleine Stadt und Vogtey, nebst einem Schloß im Canton Bern, darauf der Schultheiß wohnet, 2 Meil. von Bern, hat ein berühmtes Bad in Faust genannt.

Burgebruch, ein Bambergisch Amt und Flecken in Francken.

Burg-Ebrach, Flecken nebst einem Amt im Stifft Bamberg, in Francken.

Burgel, s. Bürgel.

Burgemünden, ein Amt im Hessen-Darmstädtischen Gebiete, nebst einem hohen Felsen-Schlosse an der Ohm, so mit 2 Mauren und einem in Felsen gehauenen tieffen Graben versehen ist.

Burg-Gerichte zu Nürnberg, *Judicium Castellanum Norimbergense*, hat vor diesem in der Reichs-Stadt Nürnberg müssen gehalten werden, bis es Kayser Friedrich der III erlaubet, auch ausserhalb der Stadt an einem andern Orte zu halten. Die vornehmsten Sachen, so daselbst gehandelt wurden, waren peinliche Klagen, Ausforderungen zum Duell und Faust-Rechte. Anietzo pfleget der Fränckische Reichs-Adel einander vor demselben zu belangen.

Burggrafen, *Burggravii*, *Comites Castellani*, besitzen anietzo die Fürstliche Dignität, und sind deren heut zu Tage viere im Römischen Reiche, nemlich zu Magdeburg, Nürnberg, Stromberg und Reineck. Sie waren vor diesem Kayserliche Haupt-Leute über eine gewisse Stadt und Schloß, vornehmlich aber zu den geistlichen hohen Stifftern, als Verwalter der Jurisdiction vom Kayser gesetzet. Bey den Gan-Erbschafften werden diejenigen auch Burggrafen genennet, welche unter den Adelichen Familien über die gemeinschafftlichen Ganerben-Güter die Regierung verwalten, und in Ansehung des Gan-Erben-Schlosses, welches die Gan-Erben von dem Reiche zu Lehn tragen, von dem Kayser confirmiret werden, dergleichen der Burggraf zu Friedberg in der Wetterau ist. In Pohlen sind die Burggrafen Königliche Bedienten, welche die Aufsicht über die Schlösser, Festungen und Garnisonen derselben haben, und den Starosten unterworffen sind, Lat. *Castrorum Præfecti*. Die Stadt Nimegen hat auch ihren Burggrafen, der bey Versammlung der Provincial Staaten von Geldern und Zütphen die Ober-Stelle hat. Von den Ober-Burggrafen in Böhmen, siehe unten Ober-Burggraf.

Burghaus, eine Gräfl. Familie in Schlesien, welche nebst andern Gütern auch die freye Herrschafft Sulau besitzet. s. Adels-*Lex.*

Burghausen, s. Burckhausen.

Burghelli, sind kleine Venetianische Lust-Schiffe mit einem propern Saal in der Mitten, deren sich gemeiniglich eine Compagnie, wenn sie z. E. zur Lust nach Padua oder sonst wohin will, bedienet. Werden auch Barche und kleine Bucentauri genennet.

Burghuhn, Städtgen in dem Ländgen Buchau in Hessen, am Fluß Huhn.

Burglangenfeld, kleine aber wohlgebauete feste Stadt und Land-Gerichte im Hertzogthum Neuburg zwischen Amberg und Regenspurg an der Nabe, brauet gutes Bier.

Burglos, s. Bees.

Burg-Lehn, Lat. *Pactum inter nobiles familia*

de successione & defensione mutua initum, war in den alten Zeiten ein gewisser Vergleich zwischen etlichen Adelichen Familien, welcher in sich hielt, daß, wenn eine oder die andere Familie unter ihnen abgienge, die andere noch lebende succedirte; Item daß sie ihre Schlösser wider die feindlichen Uiberfälle zusammen beschützen wolten. Solches Burg-Lehn ward von Erben zu Erben fortgesetzet, die Leges, so der Vergleich in sich hielt, wurden der Burg-Frieden, und die Lehn-Leute Burgmänner genennet.

Burgo, Burgow, *Burgum*, kleine und schöne Stadt in Tyrol, an der Tridentinischen Strasse nach Venedig am Fluß Brenta, 3 Meilen von Trient, und wird auch sonst Worchen genennet. Es ist allda ein schönes Berg-Schloß, darauf der Oesterreichische Landes-Hauptmann wohnet.

Burgo, siehe Borgo.

Burgos, *Burgi*, Haupt-Stadt in Alt-Castilien an einem Hügel, auf welchem ein altes festes Schloß liegt, unten aber fliesset der Fluß Arlanza vorbey, über welchen zwey steinerne Brücken gehen. Sie ist eine der grösten Städte in Spanien, aber schlecht gebauet, und hat ein Ertz-Bischoffthum, welches 150 kleine Städte und Dörffer unter sich begreifet, davon es aber der Königlichen Cammer ein gewisses Antheil der Einkünffte jährlich liefern muß. Es sind hier die Dom-Kirche, und nicht weit davon das Frauen-Stifft las Huelgas bekannt. Siehe Huelgas.

Burgow, siehe Borgo und Burgos.

Burg-Scheidungen, Schloß und Flecken an der Unstrut in Thüringen, Sachsen-Weissenfels gehörig. Sie war ehemahls die Residentz der alten Könige in Thüringen.

Burg-Schwalbach, Schloß und Flecken im Fürstenthum Nassau, zwischen Wißbaden und Dietz, 2 M. von Langen-Schwalbach gelegen.

Burg-Solms, ist das Stamm-Haus der Grafen von Solms, unweit Braunfels in der Wetterau.

Burgstädtel, kleine Stadt in Meissen, zwischen Rochlitz und Penick, den Grafen von Schönburg gehörig.

Burgstall, kleines Schloß und Marcktflecken im Hertzogthum Crain 3 Meil. von Laybach. Es ist der Grafen von Burgstall Stamm-Haus, gehöret aber nunmehr den Freyherrn von Apffaltern.

Burgstall, Königlich-Preußisches Amt und Dorff, zwischen Magdeburg und Stendal gelegen, hat eine Post-Station.

Burgthann, Berg-Schloß und Ober-Amt in Francken, im Marckgrafthum Anspach am Schwarzach-Fluß.

Burg-Tonna, siehe Tonna.

Burg-Umstädt, ein Bischöflich-Bambergisches Städtlein in Francken.

Burgund, siehe Bourgogne.

Burgundischer Kreis, *Circulus Burgundicus*, einer von den zehen Kreisen des Römischen Reichs, welcher die Franche Comté nebst dem siebenzehen Provintzen der Niederlande begreiffet, anietzo aber gantz vom Reiche getrennet ist. Der Kreis-Director desselben war der König in Spanien.

Burgundischer Müntz-Fuß, siehe Kreutz-Thaler.

Burg-Wald, grosser Wald in Hessen, 2 Meilen lang fänget bey Franckenberg an, und gehet bis Marpurg.

Burn-Wedel, Amts-Vogtey und Marckt-Flecken im Hertzogthum Zelle unweit Burgdorff, es wird daselbst viel Hopffen gebauet.

Buria, siehe Natur-*Lex.*

Burialajos, kleiner Ort in Arragonien, in einer wüsten Gegend, darinne weder Bäume, Gras noch Wasser anzutreffen, und daher von den Spaniern die Wüste von Aragon genennet wird.

Buriana, See im Gebiete von Siena, nicht weit von der Meer-Küste im Florentinischen.

Burick, *Budrichium*, kleine und feste Stadt nicht weit vom Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preussen gehörig.

Burlesque, kurtzweilig und lustiges Spiel, dergleichen bey Höfen angestellet werden, Lat. *Solemnia aulæ ludicra.* Vers burlesque heissen Knittel-Reime, kurtzweilige Verse.

Burlington, siehe Bridlington.

Buronzo, *Borontium*, kleine Stadt an den Grenzen des Fürstenthums Masserano, in der Piemontischen Herrschafft Vercelli.

Burriana, kleine Stadt am Ufer des Meeres, im Spanischen Königreiche Valencia.

Burro, eine von den Moluckischen Inseln auf dem Ost-Indianischen Meer.

Bursia, siehe Brus.

Burscheid, Abtey im Hertzogthum Jülich, nicht weit von Acken, deren Aebtißin ein Stand des Römischen Reichs ist. Die Reformirten hatten sonsten eine Kirche allhier, welche aber 1714 auf Kayserlichen Befehl niedergerissen worden.

Bursi, kleine Insel in Griechenland, nicht weit von der Insel Corfu.

Bursie, Brusia, Stadt in Natolien in Asien, welche vormahls des Groß-Sultans Residentz war.

Bursfeld, Lutherisches Kloster an der Weser, eine Meile von Minden, im Fürstenthum Calemberg, unter Chur-Hannover gehörig, allwo gegen die Mitte des 15 Seculi die Reformation der Statuten des Benedictiner-Ordens vorgegangen, welche über hundert Benedictiner-Klöster angenommen, und daher die berühmte Unio s. Reformatio Bursfeldensis bey den Catholischen den Nahmen hat. Sie halten zu gewisser Zeit ihre Congregationes, darinne über dasjenige, was zur Ehre Gottes und Aufnehmung des Ordens gereichet, berathschlaget wird, und der Abt von Corvey ist davon Obrister Präsident durch Deutschland.

Burstatt, Flecken in Francken zum Amt Miltenberg gehörig.

Burtenbach, ein Schloß und Städtlein in Schwaben am Mindel-Fluß, zwischen Augspurg und Ulm. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren Schertel von Burtenbach.

Burtzland, s. Burcza.

Bury, S. Edmunds-Bury, kleine Stadt in der Englischen Provintz Lancaster, am Fluß Irwell in der Gegend von Salford.

Bury, Stadt in der Englischen Provintz Suffolk, 7 bis 8 Englische Meilen von Neumarcket.

Bus, Insel auf der Nord-See, zwischen Island und Terra nova, ist nicht lange entdecket worden.

Busca, kleine Stadt in Piemont am Fluß Macra, welche vormahls eine gute Festung war, so aber geschleiffet worden. Sie ist vor diesem die Haupt-Stadt eines gewissen Marckgrafthums gewesen.

Busch, gantz kleine Insel auf der Nord-See, nach Gröningen gehörig.

Buschau, Gewichte in Hamburg, ohngefehr 180 Pfund schwer, Lat. *Pondo centum & octoginta.*

Busecker-Thal, ein Gebiete von neun Dörfern in Ober-Hessen, im Amte Giessen, denen von Buseck und Throhe gehörig. Es wurde nach langwieriger Rechtfertigung mit dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt vom Kayserlichen Reichs-Hof-Rathe zu Wien 1707 vor ein unmittelbares Kayserl. Lehn, und dessen Besitzer die von Buseck vor Reichs-Sassen unter die Mittel-Rheinische Reichs-freye Ritterschafft gehörig, erkläret, obschon die Landgrafen von Hessen-Darmstadt seit 1576 die Landes-Fürstlichen Jura darinne ungehindert ausgeübet, und die von Buseck als Landsassen von Hessen angesehen hatten. Es hat sich aber hierauf der Landgrafe an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg gewendet, und endlich vor dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Wetzlar 1724 den Proceß, und dadurch 1500 Unterthanen gewonnen.

Busen, kleine Insel auf der Nord-See, dem Land Ditmarsen gegenüber, bey dem Einfluß der Elbe.

Busendorff, s. Bossonville.

Busento, *Buxentius*, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher sich ins Toscanische Meer ergeust.

Buseto, lo Stato di Buseto, *Regio Buxetana*, kleine Landschafft in Italien, zwischen Parma, Piacenza und dem Po gelegen, dem Hertzog von Parma zugehörig. Sie wird auch Stato Palavicino genennet.

Buseto, *Buxetum*, *Busſetum*, kleine Stadt am Fluß Ongina, im Stato di Buseto, 1 Meil. von Po, in Italien.

Busko, Stadt in der Woywodschafft Belsko in Pohlen.

Busko, s. Buczava.

Buso, *Busum Promontorium*, Vorgebirge auf der Insel Candia, gegen Morea über.

Bussa, s. Buza.

Bussen, s. Dirmentingen.

Bussereth, Türckische Stadt im steinigten Arabien, in Asien.

Bussiere, *Buxerium Pictonum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Marche.

Bussovo, eine Stadt in der Wallachey am Flusse Miglkovo, 9 Ungarische Meil. von Tergoviſt, gegen Osten.

Bust, Bost, eine Stadt in Persien, und die Haupt-Stadt in der Landschafft Sablestan, nebst einem Schloß, welches vor die beste Festung in Persien gehalten wird.

Buste, Busto, ein Brust-Bild, s. Nat. *Lex.*

Busto grande, *Buſtum magnum*, eine kleine Stadt zwischen den Flüssen Olana und Arno, im Meyländischen, welche dem Grafen Marliani gehöret.

Buswaltam, Stadt in der Provintz Barkshire in Engelland.

Buswciler, kleine Stadt und Herrschafft im Nieder-Elsaß, nebst einem Schlosse, dem Grafen von Hanau gehörig. Sie war sonst die Residentz der Grafen von Hanau-Lichtenberg.

Butera, kleine Stadt auf einem Berge im Val di Noto in Sicilien, nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Buthe, s. Boot.

Buton, s. Bouton.

Butrinto, Butiinto, *Buthrotum*, Stadt und Hafen am Golfo dieses Nahmens in Epiro, in Griechenland, ietzo den Venetianern gehörig. Sie war ehemahls eine ansehnliche Stadt ist aber, nachdem sie von den Türcken ruiniret worden, im schlechten Stande.

Butrinto, Golfo di Butrinto, eine kleine Meer-Enge auf dem Griechischen Meer zwischen Corfu und Epiro.

Butschar, Flecken im Hertzogthum Jülich, nahe bey Aachen, welcher meist Lutherische und Reformirte Einwohner hat.

Burschin, wichtiger Paß, Schloß und Stadt in Sclavonien, unweit Possega und Carlstadt.

Buttaſella, ist das erste Zeichen mit der Trompete, wenn sich die Reuter zum Marsch fertig machen sollen, und heisset so viel als den Sattel auflegen, Lat. *Signum primum ad iter equitibus buccina datum.*

Buttbus, s. Purtbus.

Buttelstadt, kleine Stadt in Thüringen, 2 M. von Weimar gelegen, und dem Hertzog von Sachsen-Weimar gehörig. Das hiesige Amt, worzu viele Dorfschafften gehören, wird die Vogtey Brembach von dem Dorffe gleiches Nahmens genennet.

Buttiman, ein Persianisches Gewicht, und so viel als 25 Pfund unsers Gewichtes.

Buttler, Schloß und Flecken in dem Ländgen Buchau in Hessen, am Ulster-Fluß, zwischen Fulda und Eisenach. Es ist dieser Ort das Stamm-Haus der alten Adelichen Familie von Buttler, welche von dem Irrländischen Geschlechte derer von Buttler, daraus die Hertzoge von Ormond entsprossen sind, zu unterscheiden ist. s. Adels-*Lex.*

Buttling, Schloß, Flecken und Amt am Nötzel-Fluß und Buttlinger-See, im Hertzogthum Lüneburg, eine halbe Meile von der Stadt Lüneburg.

Buttonsbaye, s. Hudson.

Buttstadt, *Buttſtadium*, kleine Stadt in Thüringen an der Lossa, 2 Meil. von Weimar, dem Hertzoge zu Sachsen-Weimar gehörig, hat 2, an Michaelis und Aller-Heiligen fallende Viehmärckte.

Butua, Königreich und Stadt in Monomotapa, in Africa um den Fluß Zambre.

Butzbach, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Wetterau, vier Meilen von Franckfurt, und zwo von Giessen. Der vierte Theil gehört dem Grafen von Solms-Braunfels, das übrige aber dem Fürsten von Hessen-Darmstadt.

Butzow, *Bucephalia, Beucinum*, kleine Stadt im Fürstenthum Schwerin, nebst einem Schloß, auf welchem vormahls die Bischöffe von Schwerin wohneten. Anietzo residiret daselbst die vermittibte Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin, Sophia Charlotte, eine gebohrne Printzeßin von Hessen-Cassel, und des Königs in Schweden Schwester.

Burheim, kleine Stadt in der Grafschafft Rechberg, woselbst ein exem:s Cartheuser-Kloster ist.

Burtehude, s. Boxtehude.

Buyckslooter-Meer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland, der Stadt Amsterdam gegenüber.

Buys, s. Buis.

Bstyse, *Lembus piscatorius*, ist ein Fischer-Schifflein ohne Stück und Mannschafft, als da sind die Herings-Buysen. s. Natur-*Lex.*

Buza, Busa, fester Paß in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, gegen die Moldau.

Buzançois, *Buzancaum*, kleine Stadt in der Provintz Berry, am Fluß Indre, über welchen daselbst eine Brücke gehet, an den Grentzen von Touraine gelegen.

Buzola, Genuesischer Marcktflecken in einem rauhen Gebirge, woselbst sich die Banditen aufzuhalten pflegen.

Bybentschitz, Stadt im Znaimer-Kreise in Mähren, dem Fürstlichen Haus Lichtenstein gehörig. Das dabey liegende Berg-Schloß heist Roschitz.

Bychow, kleine Stadt am Nieper, in der Litthauischen Woywodschafft Mscislaw.

Bydgoszty, Bromberg, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz in Groß-Pohlen, allwo 1656 zwischen dem Könige in Pohlen und Churfürsten zu Brandenburg die Friedens-Tractaten geschlossen worden.

Bydzow, Stadt im Königgrätzer-Kreise, in Böhmen.

Byelsk, Stadt im Gebiet gleiches Nahmens, in Podlachien.

Byll-Briefe, L. *Cautio de pecuniis ad construendam navem creditis*, heissen bey den Kaufleuten die Obligationes, welche über Gelder, so zum Schiff-Bau vorgeschossen worden, ausgestellet werden. s. Natur-*Lexic.*

Bylmer-Meer, klein ausgemahlen Meer zwischen Amsterdam und Wesep.

Bylitz, s. Bilitz.

Bynton, Stadt in Dorsetshire in Engelland.

Bysantagar, grosse Stadt in Ost-Indien, mitten im Königreich Guzurate, wird mehrentheils von Heydnischen Braminen bewohnet.

Bystail, kleine Stadt und Hafen auf der Schottischen West-Insel Ulst.

Bystrzice, Bistricium, Stadt in dem Kaurzimer-Kreise in Böhmen, 5 M. von Prag. Es liegt auch eine Stadt dieses Nahmens in dem Bechiner-Kreise, 16 M. von Prag, welche denen von Slavata gehöret, und Neu-Bystrzice genennet wird. In dem Chrudimer-Kreise an den Mährischen Grentzen liegt auch ein Bystritz oder Bistra, allwo ein gutes Eisen-Bergwerck befindlich.

Bythau, kleine Stadt und Schloß in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Byron, s. Beurben.

Bytte, kleine Insel in der Ost-See, nahe an der Insel Falster.

C, die Erklärung der Abbreviaturen bey diesem Buchstaben, s. Natur *Lex.*

Caana, Stadt in Ober-Egypten in Africa, am lincken Ufer des Nili.

Cab, ein Maß bey den Jüden, s. Nat. *Lex.*

Cabado, s. Cavado.

Cabacken, *Cauponæ*, werden in Rußland die offenen Schenck-Häuser genennet, und ist das Regale der Cabacken eines der grösten Intraden des Rußischen Staates, weil vermöge dessen alle Schenck-Häuser in gantz Rußland der Rußischen Kayserin alleine zugehören, und mit Getränckе von ihrer Cammer versorget, auch gegen ein Stück Geldes verpachtet werden, welches in diesem weitläufftigen Staate ein unglaubliches beträgt.

Cabale, Cabbale, *Consilia clandestina*, heisset in Staats-Sachen ein Verständniß gewisser Personen, welche sich vereiniget haben, einen Vorsatz auszuführen, selbigen aber zu bemänteln, daß man ihn vor der Zeit nicht errathe.

Cabane, *Cubile nauticum*, ist eine kleine Kammer von Bohlen und Brettern hinter oder auf den Seiten in einem Schiffe, allwo die Piloten und andere Schiffs-Bediente schlaffen, heist sonst auch eine kleine Bauer-Hütte, Latein. *Casa, Tugurium.*

Cabana, Kabania, Grentz-Festung in der Provintz Burati, in Nord-Rußland, darinne eine gute Rußische Garnison lieget.

Cabaretiers, *Popinarii Parisienses*, sind Frantzosische Gar-Köche, deren bey 200 allein in Paris seyn, welche den Verkauf an allen Victualien haben, daß kein Bürger von einem Bauer auf dem Marckte, sondern von diesen Gar-Köchen die Victualien kauffen muß.

Cabarres, *Navigia plana & subsidiaria*, sind allerhand Schiffe, welche unten einen platten Boden haben, und welche andern Schiffen in der See behülflich sind. Sie werden von den Schweden und Dänen Clincar genennet.

Cabay, werden in Ceylan und Arracan die langen Röcke der Vornehmen genennet. siehe Nat. *Lex.*

Cabe, sehr kleiner Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher sich in den Fluß Melezar ergeust, und neben demselben in den Minho fällt.

Cabeca de vide, kleine Stadt in Portugall in der Provintz Alentejo, hat ein festes Schloß, und liegt 4 M. von Portalegre.

Cabecas Rubias, Flecken im Königreiche Andalusien, gegen die Portugiesischen Grentzen, 10 M. gegen Sevilla.

Cabel, Kabel, Kaabel, *Rudens*, also werden die grossen Seile oder Tauen genennet, womit man die Schiffe auf der Rhede oder anderwerts anhänget, daß sie nicht fortweichen können. Man nennet auch Cabels diejenigen Tauen, wormit man die Boote oder andere schwere Sachen in die Höhe ziehet. Ingleichen heissen die Ancker-Seile Cabels oder Cabeltouw, und wenn man sagt: Die *Cabels* kappen, so ist es so viel als die Ancker-Seile entzwey hauen. Siehe oben Ancker abkappen.

Cabel-Gat, Fosse-aux-cables, *Funium nauticorum receptaculum*, ist derjenige Ort im Schiffe, wo alle schwere Ancker-Seile, Peerlinen und anderes Tawwerck liegen. Es ist gemeiniglich auf denen grossen Schiffen unter der 6ten Lucke, so breit als das Schiff, und 20 Schuh lang, dienet auch denen Soldaten insgemein zur Cammer.

Cabende, grosser Hafen in der kleinen Provintz Angoy, im Königreich Congo in Africa, allwo ein starcker Sclaven-Handel getrieben wird.

Cabes, Caps, Stadt in der Barbarey in Africa, der Insel Sicilien gegenüber, an einem Meer-Busen, Golfo de Caps genannt, hat einen Hafen.

Cabestan, s. Capstan.

Cabestan, bekannter Flecken in Franckreich, unweit Nimes in Languedoc.

Cabezaseca, Schloß und befestigter Platz in dem Fluß Tajo, auf einer Sand-Banck, in Portugall.

Cabinet, *Conclave Principis secretius*, ein geheimes und besonders Zimmer eines Königs oder anderer Potentaten, darinnen die wichtigsten Staats-Affairen tractiret werden. Daher kommt Cabinets-Rath, d. i. geheimdester Rath, Lat. *Sanctissimus Principis senatus*. Cabinet-*Courier* ist, der aus der geheimden Staats-Cantzley abgeschicket wird, Lat. *Cursor sanctissimi senatus publicus*. Sonst heisset Cabinet ein verschlagenes kleines Zimmer in einem Hause, oder eine kleine mit Gewächsen bezogene Laube im Garten, Lat. *Umbraculum hortense*.

Cabirole, einer von denen Bergen des Pyrenäischen Gebirges, an den Grentzen der Grafschafft Foix, in Languedoc.

Cabita, eine von den Philippinischen Inseln, hat den vornehmsten Hafen, und ist von allen Winden wohl bedeckt, liegt zwo Meilen von der Hauptstadt Manilla.

Cablan, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis, dem König von Ava gehörig, in Asien.

Cabo, s. Capo.

Caboletto, Genuesische Müntze, s. Nat. *Lex.*

Caboya, s. Quibo.

Cabres, kleine Insel auf dem Guineischen Meer in Africa, nicht weit von der Insel S Thomas. Sie ist bergicht, hat viel Limonien-Bäume, und wird wegen der vielen darauf befindlichen Böcke die Bocks-Insel genennet.

Cabreta, *Capraria*, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von Majorca.

Cabrieta, s. Figo.

Cabul, Königreich im Reich des Moguls in Asien, an den Persischen Grentzen, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, welche wohl befestiget ist.

Cacabelos, kleine Stadt im Königreich Leon, an den Portugiesischen Grentzen vier Meilen von Leon.

Cacaca, Stadt nebst einem Castell auf einem Felsen im Königreich Fez, am Mittelländischen Meer, in Africa.

Cacao, *Nux Indica*, eine West-Indianische Frucht und Art Nüsse, aus welchen die Chocolade gemacht wird. s. Nat. *Lex.*

Cacatowa, kleine Insel auf dem Ost-Indianischen Meer, nicht weit von der Insel Sumatra.

Cacca, Capo della Cacca, Vorgebirge auf der Insel Sardinien an der Westlichen Küste.

Caceres, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am kleinen Fluß Salot.

Caceres, Caceres de Camarinha, Stadt auf der Insel Lucon in Asien, welche eine von den Philippinischen ist, an der Meer-Enge Manilha, nebst einem guten Hafen. Sie hat einen Bischoff, der nach Manilha gehöret.

Cachan, grosse Stadt in der Provintz Yerack in Persien, und machet man daselbst die schönsten güldene und silberne Stoffe in gantz Persien.

Cachao, Hauptstadt im Königreiche Tunqvin in Ost-Indien, ungefehr 80 Meilen von der See, deren Häuser aus Leim-Wänden und Stroh-Dächern bestehen, daher öffters grosser Brand-Schaden darinne geschiehet. Sie hat weder Mauern, Wälle noch Graben, und bestehet wohl aus 20000 Häusern.

Cacheti, Kacheti, ein wüstes Land in Georgien in Asien, dessen Fürst ein Persianischer Vasall ist.

Cachexia, eine Kranckheit, s. Nat. *Lex.*

Cachiren, geheim halten, verbergen, Lat. *celare, tegere aliquid.*

Caciques, *Cacici*, also nennen viele Americanische Völcker ihre Obrigkeitliche Personen, welche Recht sprechen, und zugleich auch im Kriege das Commando führen.

Cacongo, Königreich in Nieder-Aethiopien in Africa.

Cacorla, kleine Stadt in Andalusien, 2 Meilen von dem Ursprunge des Flusses Guadalqvivir.

Cacorla, s. Segura.

Cacouchacs, Völcker in Neu-Franckreich in Nord-America.

Cadahalso, kleines und sehr lustiges Städtlein in Neu-Castilien, an den Grentzen von Alt-Castilien.

Cadalen, Stadt im Gouvernement von Languedoc, in Franckreich.

Cadan, s. Kadan.

Cadaon, s. Zadaon.

Cadarousse, s. Caderousse.

Cadaval, ein berühmtes Hertzogliches Geschlechte in Portugall, welches aus dem Hause Bra-

ganza, daraus die heutigen Könige in Portugall entsprossen, abstammet. Daher es die nächste Anwartschafft zur Crone hat.

Caddor, Stadt in Asien, im Königreiche Brampour, ist dem grossen Mogul unterthan.

Caddore, ein Degen, welchen die Spahi an den Sattel hängen, Lat. *Ensis ephippio dependens equitum Turcicorum.* Dieser hat eine lange und gerade Klinge, und sie bedienen sich entweder derselben oder ihrer Sebel, wenn sie in der Schlacht sind.

Cadelsburg, s. Cadolsburg.

Cadenac, kleine Stadt in Qverey in Langvedoc, am Fluß Lot, in Franckreich.

Cadence, s. Nat. *Lex.*

Cadenet, ansehnlicher Flecken in Provence, in der Viguerie von Apt, eine halbe Meile vom Fluß Durance.

Caderousse, Städtgen in Provence an der Rhone, wo die Grentzen der Päbstlichen Provintz Venaißin und des Fürstenthums Orange zusammen stossen.

Cadet, heisset eigentlich der jüngste unter den Brüdern, Lat. *Natu minimus generosæ stirpis.* Daher kömmt es, daß man die Compagnien, im Kriege oder die Leib-Garden, welche aus jungen Edelleuten bestehen, Cadets nennet, Lat. *Nobiles adolescentes cohortis regiæ*, weil die jüngsten Adelichen Brüder, aus Mangel der Güter, Kriegs-Dienste annehmen müssen, es sey denn, daß sie den geistlichen Stand erwehlen. Es haben daher verschiedene Potentaten in ihren Residentzen gewisse Cadetten-Schulen angeleget, darinnen die jungen Edelleute erzogen, und in den Kriegs-Exercitiis, Sprachen und Wissenschafften auf des Landes-Herrn Unkosten unterrichtet werden, daß sie bey erwachsenen Jahren als geschickte Officiers unter der Militz emploiret werden können. Man hat auf gleiche Art in verschiedenen Ländern Cadets zur See. siehe Nat. *Lex.*

Cadiar, Fluß im Spanischen Königreiche Granada, der bey Salobrena ins Mittelländische Meer fällt.

Cadiere, kleine Stadt in Provence in Franckreich, 3 Meilen von Toulon, Süd-Westlich gelegen.

Cadilesker, *Judices gentis Turcicæ supremi*, heisset so viel als ein Richter der Armee. Sie sitzen bey dem Groß-Vezier oder seinem Vicario in den Gerichten, allwo von Civil-Sachen und Streitigkeiten gehandelt wird. Sie haben aber über die Türckische Soldaten gantz keine Herrschafft mehr, wie vor Alters, indem dieselben anietzo von niemand, als von ihren Officiren verurtheilt werden können. Es sind im gantzen Türckischen Reiche nicht mehr als drey Cadilesker, der erste in Europa, der andere in Natolien und Asien, und der dritte zu Groß-Cairo. Sie müssen Geistliche, nach Türckischer Art Gelehrte, und gebohrne Türcken seyn.

Cadillac, kleine Stadt an der Garonne, nebst einem schönen Schloß in Guienne, und ist sie die Hauptstadt der Grafschafft Benauges.

Cadis, ein Arabisch Wort, und heisset ein Richter oder Rechts-Gelehrter, Latein. *Judex seu Jurisperitus Turcicus.* Bey den Türcken bedeutet Cadis einen Unterrichter, und folgt er nach dem Molla oder Mula-Cadis, das ist nach dem Ober-Richter. Sie werden aber beyde zu der Geistlichkeit gezehlet, weil die Türcken ihr Recht von ihren Propheten und andern geistlichen Lehrern her haben.

Cadix, Meer-Enge von *Cadix*, oder von Yeguas, *Oceanus* vel *Fretum Gaditanum*, ist derjenige gantze Theil des Atlantischen Meeres, welcher zwischen den Küsten der Königreiche Algarve und Andalusien gegen Norden, und denen Küsten der Königreiche Fez und Marocco gegen Süden eingeschlossen ist.

Cadix, Cadiz, Gadis, *Gades*, Stadt in Andalusien in Spanien, auf einer kleinen Insel gleiches Nahmens, welche zwar nicht groß, aber wohl gebauet und feste ist, indem sie gegen die Meer-Seite mit gerade gehauenen Felsen verwahret ist, nach der Land-Seite aber einen Graben nebst 2 Bastionen hat, welche die gantze Breite der Insel an derselben Seite einnehmen, und wird diese Insel gegen Osten durch eine Brücke, la Puente de Sounco genannt, an das feste Land angehänget. Sie ist einer der wichtigsten Plätze der gantzen Spanischen Monarchie, wird von sehr reichen Kauffleuten bewohnet, welche durch gantz Europa die schönsten Magazinen haben. Der Hafen hat auf beyden Seiten 2 Schlösser, und allhier kommen fast alle Waaren zusammen, welche die Spanier nach Indien, und von dar zurück bringen; auch pflegen die Spanischen Silber-Flotten hier einzulauffen. Die Stadt hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Sevilien gehörig. A. 1732 ertheilte der König von Spanien einer Compagnie, so in Cadix errichtet worden, eine aus 29 Artickeln bestehende Octroy nach den Philippinischen Inseln zu handeln, und so wohl in allen dortigen Hafen, wo sie es vor gut befinden, als auch nach Ost-Indien ihre Handlung zu treiben. Jedoch sind davon alle ausgeschlossen, so nicht gebohrne Spanier. Die Waaren, welche nach Spanien zurück gebracht werden dürffen, sollen in Theepy, Edelgesteinen, seidenen Zeugen, und Medicinalischen Sachen bestehen. Wobey der Compagnie erlaubet worden, dasjenige, was sie in Spanien nicht verkauffen kan, an auswärtige Orte frey auszuführen, und soll auch niemanden sonst erlaubet seyn nach gedachten Inseln zu handeln. Die Insel *Cadix* belangende, so ward selbige vor diesem Insula Junonis genannt, und liegt zwischen dem Einfluß des Guadalqvivir und der Meer-Enge von Gibraltar, nicht weit von den Küsten des Königreichs Andalusien, von welchem sie durch einen Canal abgesondert wird. Sie ist überaus fruchtbar an Vieh und Weide, und wird 7 Meilen lang und 3 Meil. breit geschätzet, wiewohl sie an einigen Orten nicht über 1 Meile breit seyn soll. Man siehet daselbst

selbst 2 Thürne als Reliqvien eines alten Gebäudes, welche man die Säulen *Herculis* nennet. Der Sinus Gaditanus oder die *Baye* von *Cadix*, ist ein kleines Stücke von der Meer-Enge von Cadix, und wird dieselbe durch viele Schlösser verwahret, unter welchen die vornehmsten sind Puntal und Matagorda, die am engesten Orte der Baye einander gegenüber liegen, und werden alle beyde insgemein mit einerley Worte die Puntale genennet. Um die Baye herum lieget der Hafen von Cadix und St. Maria, nebst dem Porto Real. Von der Handlung zu Cadix siehe Nat. *Lex.*

Cadmia, s. Nat. *Lex.*

Cadolsburg, Schloß, Amt und Marcktflecken im Marckgrafthum Anspach.

Cadore, le Pieve di Cadore, *Castrum Plebis*, Hauptstadt der Landschafft Cadorino, in Italien am Fluß Pieve.

Cadorino, *Cadorinus Ager*, *Cadubrium*, kleine Landschafft im Friaul, den Venetianern gehörig, deren Einwohner von allen Herrschafftlichen Beschwerungen frey sind.

Cadorouse, kleine Stadt im Fürstenthum Orange, wo der Fluß Argente in die Rhone fällt.

Cadrou, Cadzou, Frey-Herrschafft in Schottland.

Cadsant, s. Cassant.

Cadus, s. Nat. *Lex.*

Cady, suche Cadis.

Cämmerer, ist einer der vornehmsten Bedienten bey Hofe, welcher von den Königen und Fürsten über die Cammer-Intraden und jährlichen Einkünffte gesetzet wird, Lat. *Curiæ fisci adscriptus.* Man nennet auch diejenigen an grosser Herren Höfen Cämmerer, welche bey ihrem Souverainen die Aufwartung haben, Lat. *Amicus regis claviger.* Im Deutschen Reiche ist diese Bedienung allezeit eine der ansehnlichsten gewesen, und hat schon zur Zeit der Fränckischen Kayser floriret. Heut zu Tage ist der Churfürst zu Brandenburg des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cämmerer, und in dessen Abwesenheit verrichtet solches hohe Amt der Fürst von Hohenzollern, als Erb-Cämmerer. Am Kayserlichen Hofe bedeutet das Wort Cämmerer so viel als einen Cammer-Herrn, immassen denn auch vorgedachte Ertz-Cämmerer-Würde dergleichen Bedienung hat. Siehe Brandenburg und Cammer-Herren.

Caen, *Cadomus*, Hauptstadt in der Nieder-Normandie, am Flusse Orne. Es ist eine grosse, wohlgebaute und reiche Handels-Stadt, alldieweil mit der Fluth die grösten Schiffe dahin gelangen können; auch hat sie ein Presidial, Baillage, Universität, Academie Royale und feste Citadelle.

Caerden, kleine Stadt an der Mosel im Ertz-Stifft Trier.

Caerdiff, Stadt in Glamorganshire, in Engelland.

Caerfuse, Stadt in Montgomery in Engelland.

Caerlen, *Isca Silurum*, kleine Stadt am Fluß Ouske, in der Grafschafft Monmouth, in Engelland.

Caermarden, *Comitatus Maridunensis*, Landschaft in Soud-Walles in Engelland, welche gegen Süden an die Baye von Tenby, und den Canal von Bristol, gegen Osten an die Grafschafft Glamorgan, gegen Norden an die Grafschafft Brecknock, und gegen Westen an die von Cardigan und Pembrock grentzet. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Caermarden, *Maridunum*, und liegt am Flusse Tovy.

Caernarvan, *Arvonensis Comitatus*, Landschafft in Nord-Walles in Engelland, welche als eine Halb-Insel gegen Norden an das Irrländische Meer, und gegen Osten an die Landschafften Denbigh und Merioneth grentzet. Sie lieget in einem Gebirge, welches man die Englischen Alpen nennet, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Caernarvan, *Arvonia*, an der Meer-Küste und der Insel Anglesey gegenüber gelegen.

Caerwent, *Ventidunum*, kleine Stadt in der Englischen Grafschafft Monmouth, gegen die Grentzen von Glocester.

Caffa, Halb-Insel und Provintz der Crimmischen Tartarey, darinnen die an der Meer-Küste gelegene Hauptstadt Caffa, welche den besten Hafen auf dem gantzen Meer hat, und welcher unter allen am meisten besuchet wird. Sie ist groß von 4000 Häusern, hat 2 Citadellen, und gehöret den Türcken, welche daselbst einen Bassa haben; sie treibet starcken Handel mit eingesaltzenen Fischen und Getraide, auch wohnen viel Christen daselbst, welche bey 800 Häuser besitzen. Die Meer-Enge bey Caffa, oder der Bosporus Cimmerius vereiniget das schwartze Meer mit dem Mar delle Zabache. Sie wird noch unterweilen die Meer-Enge bey Kerci oder bey Vospero genennet.

Caffée, *Fabæ Orientis tostæ*, eine gewisse Art Bohnen, welche häuffig in dem Königreiche Yemen im glückseligen Arabien wachsen, und woraus man einen Tranck zubereitet, der heut zu Tage durch gantz Europa starck getruncken wird. Siehe hiervon das Natur-*Lex.*

Cafici, s. Nat. *Lex.*

Cafreria, grosse Landschafft in Africa in Niederæthiopien, an den Grentzen des Königreichs Monomotapa. Ihre Einwohner, Cafres oder Caffer genannt, gehen nackend, sind schwartz, und wohnen in Höhlen oder Hütten von Zweigen der Bäume, deren einige von den Reisenden entdecket worden, andere aber so sehr tief ins Land hinein wohnen, sind der Europäern noch unbekannt. Ihre Religion bestehet in Verehrung eines Wesens, so sie Humme nennen, und welches sie bey gutem Wetter verehren, bey schlimmen aber sich hefftig über dasselbe beklagen. Diejenigen, welche gegen das Caput Bonæ Spe wohnen, werden Hottentotten genennet, und fressen das rohe Fleisch nebst dem Eingeweide.

Caftan, heist bey den Pohlen, Russen und Türcken ein Ober-Rock, Latein. *Toga, Epitogium.*

Cagajon, Stadt an der Insel Lucon, welche eine von den Philippinischen Inseln ist, der Bischoff gehöret nach Manilha.

Cagli, *Calium*, Stadt am Apenninischen Gebirge, und am kleinen Fluß Cantiono, im Hertzogthum Urbino, am Kirchen-Staate in Italien nebst einem Bischofthum unter dem Ertz-Bischoff von Urbino gehörig.

Cagliari, Caglier, Caller, *Calaris*, Hauptstadt auf der Insel Sardinien an einem kleinen Berge, am Golfo di Cagliari. Sie ist die Residentz des Vice-Königs, und hat ein Ertz-Bischoffthum, Universität, Citadelle und einen weiten und sichern Hafen, welcher die Handlung daselbst befördert. Der Rath und die Bürgerschafft haben grosse Privilegia, gehören unmittelbar unter ihrem König und sind also von des Vice-Re Jurisdiction ausgenommen.

Caguay, *Portus Caguajus*, grosser Hafen oder kleine Meer-Enge an der Südlichen Küste der Insel Jamaica, in Nord-America.

Cahi, s. Nat. *Lex.*

Cahorle, Caorle, *Caprulæ*, kleine und der ungesunden Lufft wegen übel bewohnte Insel auf dem Golfo di Venezia, an den Küsten der Landschafft Friaul. Sie hat eine Stadt, gleiches Nahmens, allwo ein Bischoff, unter den Patriarchen zu Venedig gehörig.

Cahors, *Divona Cadurcorum*, Hauptstadt der Landschafft Querey in Franckreich, am Fluß *Lot.* Sie ist groß und volckreich, und hat eine Universität, so 1332 gestifftet, wie auch einen Bischoff, welcher den Titel eines Grafen von Cahors führet, und unter den Ertz-Bischoff von Alby gehöret.

Caj, kleines Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan.

Cajaneburg, Hauptstadt und Festung in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an dem Ula-See gegen Norden gelegen. Die Schweden haben es zwar vor unüberwindlich ausgegeben, es ist aber dennoch 1716 von den Russen eingenommen worden.

Cajanien, die gröste aber eine unfruchtbare Schwedische Landschafft in Finnland am Sinu Bothnico und Lappland.

Cajarc, *Cajarcum*, kleine Stadt in der Provintz Querey in Franckreich, am kleinen Fluß Lot, 4 M. von Cahors.

Cajazzo, Gajazzo, *Calatia*, alte Stadt auf einem Hügel in Terra di Lavoro, in Neapolis, am Fluß Vulturno, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Capua gehörig.

Caic, Caichio, s. Saique.

Caicos, kleine Insel auf dem Mar del Nort, in America, unter die Lucayischen Inseln gehörig.

Cajenne, Insel in Süd-America in Guiana, am Mar del Nort, bey einem Flusse gleiches Nahmens, auf welcher die Frantzosen einige Colonien haben, darüber sie sich im verwichenen Seculo lange Zeit mit den Holländern gezanket, daß immer eine Parthey die andere daraus vertrieb.

Cajeta, s. Gaeta.

Caifung, Hauptstadt in der Provintz Honan in China. Sie soll vor diesem grösser als Peking gewesen seyn.

Cailso, s. Kelso.

Caimacan, Türckischer Beamter, derer insgemein nur drey im gantzen Türckischen Reiche sind. Einer befindet sich stets zu Constantinopel, ist gleichsam des Groß-Veziers Lieutenant, kommandirt in Abwesenheit desselben zu Constantinopel, untersucht alles Policey-Wesen, und ordnet es zum Theil an. Der andere ist stets beym Groß-Sultan, der dritte aber begleitet den Groß-Vezier, wenn derselbe vom Hofe abwesend ist. Wenn sich aber der Groß-Vezier beym Groß-Sultan befindet, so ist die Charge dieses dritten Caimacan gar aufgehoben.

Caiman, Caymanes, *Crocodilorum Insula*, Insel auf dem Golfo von Mexico, in Nord-America, allwo viel Schild-Kröten gefischet, und viel Crocodille angetroffen werden, den Engelländern zuständig. Noch eine Insel dieses Nahmens findet man nicht weit davon in eben diesem Golfo, welche zum Unterscheid Groß-Caiman genennet wird, und liegen diese beyde Inseln 15 M. von einander, der Insel Cuba gegen Süd-Westen.

Caiman, heist in den Orientalischen Ländern, nach dem Zeugniß der Reise-Beschreibungen, so viel als Crocodill.

Caique, s. Saique.

Cairo, Alcair, Groß-Cairo, *Cairus*, Hauptstadt in Egypten, am Oestlichen Ufer des Nili, welche eine der grösten Städte in der Welt, und anietzo unter Türckischer Bothmäßigkeit ist. Sie bestehet aus drey Theilen, deren ieder von dem andern ziemlich weit entfernet lieyt, nemlich *Bulac*, Alt-*Cairo*, Neu-*Cairo*, hat auch ein ziemlich festes Castell auf einem Felsen, und ist die Residentz des Türckischen Bassa. Es wohnen 2 Patriarchen darinne: nemlich einer vor die Coptischen, und der andere vor die Griechischen Christen, und treibet sie grosse Handlung, welche iedoch ziemlich abgenommen, seit dem man den Weg nach Indien über das Caput Bonæ Spei gefunden hat. In ihren Manufacturen werden sonderlich schöne und kostbare Tapeten verfertiget. Diese Stadt soll über 24000 Gassen und fast so viel Kirchen haben, und über 5000 Christen daselbst wohnen. Von einem besondern Ofen, junge Hüner auszubrüten, s. Natur-*Lex.* voce Brüt-Ofen.

Cairo, in Indien, s. Cambaya.

Cairoan, Türckische Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in einer sandigten und unfruchtbaren Gegend.

Caithness, Cathnes, *Cathenesia*, Provintz in Schottland, welche unter allen am weitesten gegen Norden gelegen ist, und sich gleich ei-

nem Vorgebirge, in den Oceanum Caledonium hinein erstrecket. Sie ist sehr fischreich.

Cajute, Cajuyte, Kovi, *Conclave navarchi seu navis præfecti*, wird derjenige Ort im Schiffe genennet, allwo sich der Capitain oder auch der Schiffer aufhält. Sie ist im Hintertheile des Schiffes, nach der Gelegenheit desselben groß oder klein, und stellet ein feines Zimmer vor.

Caket, Königreich und Stadt in der Provintz Georgien in Asien, dem Könige in Persien gehörig.

Cakera, grosser Fluß in Süd-America, der in Neu-Granada entspringet, and sich hernach in 2 Arme theilet, davon einer den Fluß Orenoque machet, der andere aber in den Amazonen-Fluß gehet.

Cala Ducyra, Hafen auf der Insel Gozo, im Mittländischen Meere.

Cala Scilendi, Hafen auf der Insel Gozo, im Mittelländischen Meere.

Calabria, eine von den 4 Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, welche Basilicata, nebst Calabria citra und oltra in sich begreiffet. Insgemein aber wird sie in einem engeren Verstande genommen, und, alsdenn bestehet sie nur aus Calabria citra und oltra. Die Provintz Calabria citra, oder Ober-Calabrien, sonsten auch la Provincia di Cosenza genannt, grentzet gegen Süden an Calabria oltra, gegen Norden an Basilicata, gegen Westen an das Tyrrhenische Meer, und gegen Osten an den Golfo di Taranto. Calabria oltra aber, oder Nieder-Calabrien, sonsten auch la Provincia di Cantazara genannt, hat gegen Osten, Süden und Westen das Mittelländische Meer, und gegen Norden Calabria citra. Diese Landschafft ist an manchen Orten sehr fruchtbar, und dem Erdbeben sehr unterworfen, auch haben vor diesem die Printzen der Neapolitanischen Könige sich Hertzoge von Calabria nennen lassen.

Calabrische Meer, *Ausonium Mare*, ist derjenige Theil des Jonischen Meers, welcher an die Oestlichen Küsten von Calabrien und Sicilien gehet, und welcher sich bis ans Vorgebirge von S. Maria di Leuca erstrecket.

Calac, *Calacum*, kleine Stadt in Bretagne in Franckreich in der Diöces von Cornouaille.

Calaf, kleine Stadt in Catalonien, 12 Spanische Meilen von Barcellona, Nord-Westlich gelegen.

Calafiguer, guter Hafen an der Südlichen Küste der Insel Majoca, bey Spanien.

Calahorra, *Calagurcis*, Stadt in Alt Castilien, am Fluß Ebro, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Burgos gehörig.

Calais, *Caletum*, Stadt in dem Pais Reconquis in der Picardie am Pas de Calais. Sie ist eine der festesten Städte in Franckreich, und ein Schlüssel gegen Engelland und die Niederlande, nicht groß aber der Handlung und des guten Hafens wegen sehr volckreich. Sie ist fast gantz mit dem Meer und mit Moraß umgeben, hat viel Bastionen, eine feste Citadelle, und eine Schantze, Risband, Risbona, oder le Risban genennet, welche den Eingang in den Hafen bestreichet. Der Pas de Calais, *Fretum Gallicum* vel *Britannicum*, ist eine Meer-Enge, welches das Britannische und Deutsche Meer von einander scheidet, zwischen den Küsten des Pais Reconquis und der Landschafft Kent, ist ohngefehr 5 bis 6 Deutsche Meilen breit, also daß man bey hellem Wetter mitten auf der See die Küsten von Franckreich und Engelland zugleich sehen, und bey gutem Winde in 6 bis 8 Stunden überfahren kan.

Calama, Stadt in Africa, im Königreich Algier, am Fluß Malvia.

Calamata, wohl bewohnter Flecken in Morea, in der Provintz Belvedere.

Calamo, kleine Insel des Archipelagi, zwischen den Inseln Lero und Lango, ist mit grossen Bergen bedecket, und hat 14 Meilen im Umfange.

Calamota, s. Elaphites.

Calaruega, *Calaroga*, Flecken in Alt-Castilien in der Diöces von Osma.

Calasusung, grosse Stadt auf der Moluccischen Insel Buton, liegt auf der Höhe eines Berges in einer lustigen Ebene, und hat einen schönen Hafen.

Calatabellota, kleine aber wohlbewohnte Stadt auf einem Hügel bey dem Flusse Calatabellota im Val di Mazara, in Sicilien.

Calatagirone, *Calata Hieronum*, kleine Stadt in Val di Noto, in Sicilien.

Calatanissera, kleine Stadt im Val di Noto, am Fluß Salso in Sicilien.

Calataxibera, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto.

Calatayud, *Bilbilis nova*, mittelmäßige Stadt auf einem Berge, am Fluß Xalon in Arragonien, nebst einem Bischoffthum und festen Schloß auf einem absonderlichen Felsen, welches die Stadt commandiret; ist auch das Vaterland des berühmten Jesuiten Lorenz Gracians.

Calatrava, s. Ritter-Orden von Calatrava.

Calatrava, Stadt am Fluß Guadiana, in Neu-Castilien.

Calau, s. Kale.

Calavon, kleiner Fluß in Provence, welcher unterhalb Cavaillon, in den Fluß Durenz ergeust.

Calbe, kleine Stadt in der Alten-Marck Brandenburg, an der Milde, 2 Meil. von Garleben, in einer sumpfichten Gegend, das Calbische Werder genannt, und gehöret den Herren von Alvensleben.

Calbe, eine Stadt an der Saale im Hertzthum Magdeburg, 6 Meil. von Magdeburg. Sie hat ein altes Schloß, und guten Hopffen-Bau.

Calbe, s. Calw.

Calbeck, Flecken und Schloß im Clevischen, derer Baronen von Morrien Residentz gewesen, welche Familie noch bis dato in Westfalen floriret, und das Erb-Marschall-Amt des Stiffts Münster prätendiret, worüber sie

ges aber mit dem 1737 verstorbenen Grafen von Plettenberg, als Besitzern des Hauses Nordkirchen, so denen von Morrien sonsten gehöret, bey der Reichs-Cammer zu Wetzlar in Proceß gerathen.

Calcar, kleine befestigte Stadt am Fluß Mein, im Hertzogthum Cleve, 2 Meilen von der Stadt Cleve, hat ein Schloß, und gute Tücher-Fabriquen.

Calce, Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Oglio.

Calcedonia, war vor diesem eine sehr berühmte Stadt, ietzo aber ist sie nur ein Flecken in Klein-Asien, am Mar de Marmora.

Calcedonier, ein Edelgestein, s. Nat. *Lex.*

Calcinato, Stadt in der Provintz Bergamasco, in Italien, den Venetianern gehörig.

Calcinato, kleine Stadt im Brescianischen in Italien.

Calcination, Calciniren, s. Nat. *Lex.*

Calcio, Ballon-Spiel in Italien.

Calculiren, den Calculum ziehen, heisset ausrechnen, zusammen zehlen, Uberschlag machen, *Calculos subducere.* s. Nat. *Lex.*

Caldairo, s. Blanc.

Calden, Kalden, Schloß nebst einer Herrschafft in dem Algow in Schwaben, dem Abte von Kempten gehörig.

Caldenasch, Caldenazzo, Schloß und Herrschafft im Bißthum Trident in Tyrol, vormahls den Baronen von Tropp gehörig.

Calderino, ein berühmtes und heilsames Gesund-Bad in Italien, 10 M. von Verona.

Caldern, Caldero, eine Herrschafft in Tyrol, unterhalb Brixen.

Caldonazzo, s. Caldenasch.

Cale, Fond de Cale, Ruym, der Raum, *Tabulatum navis inferius*, ist der niedrigste Theil des Schiffes, welcher unterm Wasser gehet, und ist eben dasjenige, was der Keller in einem Hause ist.

Cale, s. Kale.

Calecoulon, kleines Königreich an der Küste von Malabar in Asien.

Calecut, *Calecutum*, Königreich auf der Halb-Insel von Indien diesseit des Ganges, welches seinen eigenen König hat, der von seinen Unterthanen sehr hoch verehret, und Zamorin, das ist, ein Gott der Erden genennet wird. Er besitzet grossen Reichthum, und ist sehr mächtig, hat auch den Christlichen Glauben anzunehmen versprochen, aber solches niemahls gehalten. Die Succession im Reiche fällt nicht auf des Königs Kinder, sondern auf dessen Schwester Sohn, und im Kriege gebrauchet man an stat der Pferde die Elephanten. Die Hauptstadt ist gleiches Nahmens, und liegt an der Küste von Malabar, welche Stadt sehr groß ist, viel Handlung, absonderlich mit Pfeffer und Edelgesteinen treibet, und einen guten Hafen hat.

Caledonische Meer, *Oceanus Caledonius* vel *Deucaledonius*, das Schottländische Meer, ist ein Theil von der Nord-See, und erstrecket sich von den Nördlichen Küsten von Groß-Britannien bis an die Südlichen Küsten von Island.

Calemberg, *Calembergicus Principatus*, Fürstenthum in Nieder-Sachsen, und ein Stücke des Hertzogthums Braunschweig, welches in Ober- und Nieder-Calemberg getheilet wird, deren eines an Hessen, dieses aber an das Hertzogthum Lüneburg grentzet. Insgemein heisset es das Hannöverische Land, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Calemberg, uraltes Schloß und Amt am Fluß Leine, im Fürstenthum Calemberg, 2 Meil. von Hannover.

Calenberg, *Mons Cetius*, ein Berg, welcher eine halbe Meile oberhalb Wien lieget. Er gehet von der Donau bis an die Sau, fast in die 50 M. und bekommt unterschiedliche Nahmen. Zu oberst auf der Spitze dieses Berges, siehet man noch die Rudera von dem Schlosse, darinne vor Zeiten der heilige Leopoldus, Marckgraf in Oesterreich, Hof gehalten, und auf einer andern Spitze nahe dabey lieget ein Kloster, so 1632 vor die Camaldulenser gestifftet worden.

Calenberg, Calwenberg, Berg-Schloß, etwa eine halbe Stunde von der Stadt Coburg.

Calendarium, Calender, s. Nat. *Lex.*

Calender-Herren, Kalands-Brüder, *Fratres Calendarii, Socii Kalendarii*, waren vor etlichen hundert Jahren eine Gesellschafft oder Brüderschafft von geistlichen und weltlichen Personen, bey nahe in allen grossen Städten in Deutschland, fast nach Art der Rosenkreutzer, welche am ersten Tage iedes Monats, den die Lateiner Calendas nennen, zusammen kamen, vor die Seelen der Verstorbenen etwas beytrugen, auch dabey verordneten, was vor Allmosen auszutheilen, und vor Fest- und Fast-Tage zu begehen, sie sind aber nachmahls wegen der schrecklichen Schmausereyen bey iedermänniglich verhaßt und abgeschaffet worden. Das Sprichwort: Er kalendert die ganze Wochen, hat auch seinen Ursprung daher, und zu Lößnig ist noch ein Kalands-Insiegel vorhanden.

Calepio, *Calepium*, Flecken in der Venetianischen Provintz Bergamasco am Fluß Oglio, davon das Thal di Calepio den Nahmen hat.

Caleture, s. Caliture.

Calfaterung, Kalfaateering, *Refectio navis laceræ*, die Ausbesserung eines Schiffes, wenn man die Löcher mit Unschlitt, Hartz und Pech verschmieret, und die Stopffen, (Dicht-Werck) welche mit Pech beschmieret sind, mit Gewalt in die Ritze dichtet, oder treibet. s. Dichtwerck.

Calfateur, *Curator navis reficiendæ*, ein Schiffs-Bedienter bey der Equipage, dessen Verrichtung darinnen bestehet, daß er das Schiff alle Abend und Morgen besichtiget, um zu sehen, ob es etwa mangelhafft ist, oder Wasser schöpffet, auf welchen Fall er es ausbessern läst.

Calgina, Stadt in Abyßinien in Africa, in einer wüsten Gegend.

Cali, Stadt in Süd-America, in einem Thal gleiches Nahmens, am Fluß Cauca, in der Pro-

Provintz Popayan. Die alten Einwohner heissen Gorrones, die sich aber, nachdem die Spanier das Land eingenommen, in die Gebirge retiriret haben.

Caliaca, Türckische Stadt in der Bulgarey, am schwartzen Meer, hat einen guten Hafen.

Caliber, *Diameter oris tormenti*, ist die Weite des Mund-Loches an einem Stücke oder andern Geschütze. Im Discours heist es auch die Fähigkeit, Tüchtigkeit, Lat. *Ingenium, Conditio.*

Caliber-Stock oder Artillerie-Maaß-Stab, *Index magnitudinis globorum tormenti*, ist ein viereckigter Stab, worauf die Diametri von bleyernen, eisernen und steinernen Kugeln, von 1, 2, 3, und mehr Pfunden verzeichnet sind, damit man aus dem gegebenen Calibre eines Stückes finden kan, wie viel Pfund Bley, Eisen oder Stein es schiesse; ingleichen den Calibre eines Stücks zu determiniren vermag, wenn es so oder so viel Bley, Eisen oder Stein schiessen soll. Siehe Math. Lex.

Calicut, s. Calecut.

Calidum innatum, die innerliche oder angebohrne Hitze der Lebens-Geister. s. Nat. *Lex.*

Califen, *Principes Turcici*, also nennete man vor diesem die Regenten des Türckischen Reichs, ehe der Nahme Sultan gebrauchet würde, und heist es so viel als ein Nachfolger des Mahomets. Heut zu Tage wird dieser Titel den Hohenpriestern des Alcorans in den Mosqveen beygeleget, Lat. *Sacrorum præsules Turcici.*

California, die gröste Insel in America, am Mar del Zur, längst den Küsten von Neu-Mexico, ist vom Gebirge St. Lucas, bis zum Vorgebirge Mendocino 500 Frantzösische Meilen groß. Von einigen wird diese Insel Nova Albion genennet und giebt es unterschiedliche Häfen an derselben, auch haben die Spanier auf der Südlichen Küste eine Colonie. Auf der Küsten gegen Osten werden Perlen gefischet, sonst aber ist das Land kalt und unfruchtbar.

Californische Meer, *Mare purpureum*, ein Theil des Maris Pacifici, zwischen der Insel California, und den Inseln Alt- und Neu-Mexico, in diesem Meer werden Perlen gefischet.

Calimno, Insel auf dem Archipelago, wird von Griechischen Christen bewohnet.

Calin, eine Art Metall bey den Sinesern, siehe Nat. *Lex.*

Calio, Garipo, kleine Türckische Stadt in Natolien bey dem Einflusse des Lali in das schwarze Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Calis, s. Kalis.

Calis, Calix, eine kleine Stadt in der Provintz West-Bothnien bey dem Eingange des Flusses Calis in den Bothnischen Meer-Busen. Dieser Fluß ist groß, und entspringet in dem Schwedischen Lapland.

Calisch, s. Kalisch.

Calißin, Cap de Rosbel, *Calissinum & Rosbelum Caput*, Vorgebirge in Aethiopien im Königreiche Dangoli in Africa, dem Vorgebirge Ara in Arabien gegenüber, welche beyde zusammen die Meer-Enge von Babelmandel machen.

Caliture, Caleture, Festung auf der Insel Ceylan in einer sehr angenehmen Gegend an der See, welche mit doppelten erdenen Wällen versehen, und An. 1655 in die Hände der Holländer kommen ist, welche es den Portugiesen abnahmen.

Calixtiner, Calistiner, also wurden im 15 Seculo die Hußiten in Böhmen genennet, weil sie einen Kelch (Calicem) in ihren Fahnen führten, und sonderlich um den Kelch im H. Abendmahl eifferten. Als aber hernach in dem Concilio zu Basel A. 1431 sich der meiste Theil zum Vertrag bereden ließ, indem man ihnen die Communion unter beyderley Gestalt nebst andern Puncten erlaubete, so wurden diejenigen, welche sich solchergestalt mit der Catholischen Kirche wieder vereiniget, in besonderm Verstande die Calixtiner genennet, hingegen die andern, so beständig bey Johann Hussens Lehre blieben, hiessen Thaboriten, Orebiten oder Orphani, ingleichen Picardier und Boleslavianer, und setzten sich wider die Calixtiner, also, daß eine Parthey die andere verfolgete, und die Thaboriten von den Calixtinern endlich fast gantz aufgerieben worden.

Calixtiner, wurden im 17 Seculo die Helmstädtischen und andern Theologi genennet, so es mit D Calixto und seinen Nachfolgern, in etlichen Theologischen Streit-Puncten wider die Wittenberger hielten, und in verschiedenen Puncten den Catholischen mehr einräumten, als diese, daher sie auch von den Wittenbergern des Syncretismi beschuldiget wurden.

Callahuaya, ein Ort im Königreich Peru in Süd-America, wo die Spanier das meiste Gold herbringen.

Callan, *Culannum*, Flecken am Fluß Collan in der Irrländischen Grafschafft Kilkenni, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Callao de Lima, kleine Insel in Peru, auf dem Mari Pacifico in Süd-America, nebst einer Citadelle zur Beschützung des Hafens von Lima.

Callenberg, ein Gräfliches Geschlecht in der Ober-Lausitz, welches daselbst das Städtlein und Herrschafft Moska besitzet. Ihr Stamm-Haus Callenberg liegt in Westphalen im Stifft Paderborn bey Warburg an den Grentzen von der Grafschafft Waldeck. Von diesem Geschlechte, s. Adels-*Lex.*

Callenburg, s. Kallenburg.

Callipury, ein hohes und nach Art einer Pyramide formirtes Gebirge in Guinea in Africa.

Callo, s. Calo.

Calloo, Festung im Lande Waes in Flandern, am lincken Ufer der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen, wo An. 1638 die Spanier einen herrlichen Sieg wider die Holländer erhielten.

Callumburg, ein Hafen auf der Insel Seeland, Fühnen gegenüber.

Calmar, *Calmaria*, Hauptſtadt in Smaland in Schweden, an einer Meer-Enge der Oſt-See, der Calmer-Sund genannt, und auf der Inſel Qvarneholm erbauet. Sie iſt wohl befeſtiget, hat eine gute Citadelle, nebſt einem vortreflichen Hafen, und treibt guten Handel zur See, hat itzo einen Biſchoff und Landshauptmann, auch ein gut Gymnaſium, und ſeit einiger Zeit ein Alaunen-Bergwerck.

Calmenda, feine Stadt in Portugall, nicht weit von Braga, allwo viel Mandeln wachſen.

Calmucken, ſ. Kalmucker-Tartarn.

Calne, feiner Flecken in Engelland, in der Provintz Wiltshire, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Calo, ſ. Kale.

Calone, Grafſchafft in Brabant, an den Lüttichiſchen Grentzen, davon eine Familie den Gräflichen Titel führet, und wozu die Herrſchafften Braige, Beringen und Scamelbec gehören.

Calopiniaco, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der ſich in den Faro di Meſſina ergeuſt.

Calopodium, alſo heiſſen die Pantoffeln oder höltzernen Schuhe, welche die Franciſcaner und Capuciner tragen.

Ca ore, Fluß im Principato oltra, in Neapolis, welcher bey der Stadt Bagnola entſpringet, und ſich bey Benevento in den Fluß Sabato ergeuſt.

Caloyers, *Monachi Græci ſtrictioris obſervantiæ*, Griechiſche Münche in der Levante, welche entweder der Regel S. Baſilii oder S. Eliæ oder auch S. Marcelli folgen, ein ſehr ſtrenges und einſames Leben führen, niemahls Fleiſch eſſen, offtmahls faſten, und keine Leinwand am Leibe tragen.

Calpe, ein hoher Berg im Spaniſchen Königreich Andaluſien an der Meer-Enge von Gibraltar, welcher einer von den Seulen des Hercules iſt, und dem Berge Abyla in Africa gegenüber liegt.

Calpentine, kleine Inſel an der Weſtlichen Küſte der Inſel Ceylan. Sie gehöret den Holländern, welche eine befeſtigte Stadt, gleichfalls Calpentine genannt, daſelbſt haben.

Calſery, kleine Stadt im Königreich Jamba, im Gebiete des groſſen Mogols in Aſien.

Calvaria, Golgotha, Schedelſtadt in Aſien, wo der HErr Chriſtus gecreutziget worden, iſt ein Berg oder Ort, ſo vormahls auſſer der Stadt Jeruſalem gelegen, itzo aber mit in deſſen Ringmauern geſchloſſen iſt; auf dieſem Berge ſtehet die gröſte und vornehmſte Kirche in Paläſtina, welche St. Helena, Kayſers Conſtantini Mutter, zu bauen angeordnet hat.

Calvenzano, *Calvenzanum*, kleine Stadt am Fluß Adda, im Meyländiſchen Gebiete.

Calvi, kleine und ziemlich wüſte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt einem Biſchofthum, unter den Ertz-Biſchoff von Capua gehörig.

Calvi, befeſtigte Stadt auf der Inſel Corſica, am Golfo di Calvi, nebſt einem guten Hafen, und einer Citadelle.

Calviniſten, ſ. Reformirten.

Calviſano, ein feſtes Schloß im Breſcianiſchen Gebiete, den Venetianern gehörig.

Calundburg, ſ. Kallenburg.

Calvörde, Schloß und Amt an den Magdeburgiſchen und Märckiſchen Grentzen. Es gehöret dem Hertzoge zu Braunſchweig-Wolffenbüttel.

Calw, Calba, *Calva*, *Calba*, Hauptſtadt der Grafſchafft Calw, im Hertzogthum Würtemberg, am Fluß Nagold, hat vor dieſem ſeine eigene Grafen gehabt, welche ſehr berühmt in Deutſchland geweſen, und auf dem auſſer der Stadt befindlichen Schloß ihre Reſidentz gehabt haben. Allhier iſt eine Handels-Compagnie, welche mit den in hieſiger Gegend gemachten wollenen Zeugen, ſonderlich nach Italien groſſe Handlung treibet. Dieſer Ort ward A. 1692 von den Frantzoſen abgebrannt. Ohnweit von hier iſt das ſo genannte Zeller-Bad.

Calwenberg, ſ. Calenberg.

Calza, Ritter-Orden von Calza zu Venedig, ſ. Ritter-Orden.

Calzada, S. Domingo de la Calzada, *Calziata*, kleine Stadt am kleinen Fluß Laglera, in Alt-Caſtilien, im Ländgen Rioja.

Calzenow, kleine Stadt in der Provintz Letten in Liefland, 7 Meilen von Riga gegen Oſten.

Camabeſos, ein Paß und feſter Ort in Portugall.

Camaldoli, Camaldulenſer, ſind Mönche, deren Stiffter, S. Romoaldus um das Jahr 967 bey Campomaldoli, in Italien ein Kloſter gebauet. Sie halten die Ordnung des H. Benedicti, und tragen einen ſchwartzen Unter- oder Schulter-Rock, über demſelben aber eine weiſſe Mönchs-Kappe, dürffen auch kein Fleiſch und was vom Fleiſche herkommt, eſſen, ſondern müſſen ihre Speiſen mit Oel ſchmelzen. Einige leben in beſondern Zellen, und führen als Einſiedler ein ſehr hartes Leben, daher ſie auch Eremitæ Camaldulenſes heiſſen, weiß gekleidet gehen, und das Haupt beſcheren. Andere aber wohnen in Klöſtern, ſind Münche, und heiſſen daher Monachi Camaldulenſes. Sie haben ihre Klöſter auf hohen Bergen und in Wüſteneyen.

Camaran, kleine Inſel auf dem rothen Meere, gegen die Arabiſchen Küſten.

Camaraſſe, Stadt nebſt dem Titel eines Marquiſats in Catalonien, in dem Gebiete von Lerida, 4 M. von Balaguer.

Camargue, *Camaria*, ein gewiſſes Gebiet, 7 M. lang in der Provence, zwiſchen der Rhone, an den Grentzen von Langvedoc.

Camarces, Fluß auf denen Guineiſchen Küſten in Africa, in dem Königreich Benin, von deſſen Gegend an bis an das Capo Lopo Gonſalves, die Portugieſen eine neue Africaniſche Compagnie wegen des Schwartzen-Handels An. 1724 angeleget haben.

Camb, ſ. Chamb.

Camb, Kamp, Fluß in Oeſterreich, welcher auf

den Böhmischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Krems in die Donau ergeust.

Cambalu, ist so viel als Peking.

Cambaya, ein Königreich in Asien, sonsten auch von einer andern Provintz Guzurate genannt, in Indien disseits des Ganges gelegen, welches sehr fruchtbar am Baumwolle, Anis und Opio ist. Es gehöret dem grossen Mogul, und die darinnen an einem Meer-Busen gelegene grosse Stadt Cambaya ist ihres Hafens und guten Handels wegen so berühmt, daß man sie das Indianische *Cairo* nennet. Die Einwohner sind scharffsinnig, lieben die Gerechtigkeit, und sind theils der Mahometanischen, theils der Heydnischen Religion zugethan.

Camberg, Stadt u. Schloß, beydes auf einem Hügel, an den Grentzen der Grafschafft Dietz, unweit Schwalbach. Sie hat eine Vogtey, gehört Chur-Trier, und von ihr wird der Camberger-Grund benennet.

Cambiatures, *Veredorum publicorum apud Italos species*, sind in Italien gewisse Posten, damit man von einem Ort zum andern um einen gewissen Preis reiten, fahren, und, wo man will, stille liegen kan.

Cambium, s. Nat. *Lex.*

Camboja, Campodia, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, in Asien, welches seinen eigenen König hat, der aber dem König von Siam tributbar ist. Es wird auch die Küste von Camboja genannt, zu welcher viele Inseln gerechnet werden. Die Stadt Camboja hat den besten Hafen in gantz Orient.

Camboja, grosser Fluß im Königreich Camboja, der sich durch etliche Arme in den Golfo von Siam ergeust.

Cambray, *Cameracum*, Cammerich, grosse, schöne und wohlbefestigte Hauptstadt der Landschafft Cambresis, in den Frantzösischen Niederlanden, an der Schelde. Sie hat zwey wichtige Citadellen, nebst einem Ertz-Bischoffthum, und ist der Leinwand wegen berühmt, so allda gemachet, und Cammer-Tuch genennet wird. Ihr Ertz-Bischof war vor diesem ein Stand des Römischen Reichs. Seit 1720 wurde zu einem Friedens-Congreß zwischen dem Kayser und Philippo V in Spanien allhier Anstalt gemacht, und endlich nach vielen Schwierigkeiten an dem 26 Jun. 1724 eröffnet, welcher sich aber, nachdem die Allianzen zu Wien und Hannover geschlossen worden, fruchtlos zerschlagen hat; doch hat man nachgehends alle Streitigkeiten, auf dem darauf folgenden, aber gleichfalls fruchtlos abgelauffenen Congreß zu Soissous zu heben gesucht. Die Frantzosen nahmen An. 1677 diesen Ort den Spaniern ab, und haben ihn noch mehr befestiget. Er ist sonst wegen des An. 1529 zwischen Kayser Carl V und Francisco I daselbst geschlossenen Friedens berühmt. Nicht weit davon liegt Chateau en Cambresis, davon an seinem Orte.

Cambresis, *Ager Cameracensis*, Landschafft in den Niederlanden, zwischen der Picardie, Artois und Hennegau, der Kron Franckreich gehörig.

Cambris, ist ein Theil des Hertzogthums Walles in Engelland, Irrland gegenüber.

Cambridge, *Comitatus Cantabrigiensis*, Grafschafft in Ost-Angeln, in Engelland, welche gegen Norden an Lincoln, gegen Osten an Nortfolk und Suffolk, gegen Süden an Essex und Hartford, und gegen Westen an Betford, Huntington und Northampton grentzet.

Cambridge, *Cantabrigia*, Hauptstadt in der Grafschafft dieses Nahmens in Engelland, am Fluß Cam, 44 M. von Londen, nebst einer berühmten Universität der Presbyterianer, die 630 gestifftet seyn soll, und wegen des Alters ihrer Fundation mit der Oxfortischen eine continuirliche Æmulation hat, darff auch so wohl als die Stadt ihre Deputirten ins Parlament schicken, und hat 12 Collegia und Hallen, darinne die Studenten unter gewisser Aufsicht wohnen. König Georg I ließ sich hier zum Doctor creiren.

Cambridge, Stadt in Neu-Engelland in America, so 2 wohlgebauete Collegia und eine Americanische Druckerey hat.

Cambrils, kleiner Ort in Catalonien an den See-Küsten zwischen Tarragona und denen Grentzen des Königreichs Valencia gelegen.

Cambron, ein Ort im Hennegau zwischen Leuze und Chievres.

Camburg, kleine Stadt und Amt zur rechten Hand der Saale im Osterlande 1 Meile über Naumburg, theils auf einem hohen Berge, theils tieff im Grunde gelegen, und anietzo in das Fürstenthum Altenburg gehörig. Dabey siehet man die Rudera eines alten Schlosses.

Camelford, Stadt in Cornval in Engelland welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Camen, kleine Stadt in der Grafschafft Marck mit Mauren und Wasser-Gräben umgeben ist Reformirter Religion, iedoch haben die Lutheraner vor etlichen Jahren auch eine Kirche allda bauen lassen.

Camenec, Stadt in der Woywodschafft Brisceia in Litthauen.

Camengrad, *Camengradum*, Schloß und kleine Stadt in der Landschafft Bosnien, Ungarn.

Camenitz, Stadt, Schloß und Herrschafft im Bechiner-Kreise in Böhmen, dem Grafen Lassaga von Paradies gehörig.

Camentz, ein berühmtes Cistercienser-Kloster im Schlesischen Fürstenthum Münsterberg an der Neisse und an den Grentzen der Böhmischen Grafschafft Glatz, ist vor diesem ein Fort gewesen.

Camentz, Camitz, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lausitz an der Elster, 4 Meilen von Dreßden. Von ihr ist das Geschlecht der Herren von Camitz in der Historie bekannt.

Camera obscura, s. Nat. *Lex.*

Camera, la Torre de Camera, kleine Stadt

der Barbarey in Africa, im Königreich Barca an dem Golfo de Sidra gelegen.

Camera Stellata, die Stern-Cammer in Engelland, ist ein Gerichte, darinne von dem obersten Cantzler und Königlichen Räthen die Verbrechen vornehmer Herren examiniret und bestrafft werden, Lat. *Locus, ubi Judicia publica de delictis Procerum Anglicanorum exercentur.*

Cameran, eine Insel nebst zwey guten Häfen auf dem rothen Meere, welche zu Abyßinien gehöret.

Camercanes, s. Antilles.

Camerich, s. Cambray.

Camerlere, s. Cardinal Camerlengo.

Camerino, Stadt am Apenninischen Gebirge in der Marca d'Ancona, am Fluß Ghiento, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoff, welcher unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Camerlengo, s. Cardinal Camerlengo.

Cameron, kleine Stadt im Hertzogthum Stettin in Vor-Pommern.

Cameronianer, waren im 17 Seculo eine Partey Presbyterianer in Schottland, deren Haupt war Archibald Camerone, ein Feld-Prediger, welcher nicht wolte geschehn lassen, daß andre Ministri der Presbyterianischen Kirches die vom König Carl dem II angebotene Freyheit annehmen solten, weil sie solchergestalt den König für das Ober-Haupt in Kirchen-Sachen erkenneten. Sie trenneten sich von den übrigen Presbyterianern, und kamen so weit, daß sie König Carl den II des Reichs verlustig achteten, und dethronisiren wolten, wurden aber bald zu paaren getrieben, und haben sich folgends unter König Wilhelm III A. 1690 völlig wieder mit der Presbyterianischen Kirche vereiniget. Im Jahr 1709 haben sie wieder angefangen, die Schottische Kirche zu beunruhigen, indem sich viele mit Gewehre bey Edenburg versammleten, die aber hernach durch einige regulirte Trouppen zerstreuet wurden. Sie sollen einen weit grössern Haß gegen die Presbyterianer führen, als die Bischöflichen. Sie hatten einen, Nahmens Maximilian, zu ihrem Ober-Haupte, welcher mit seinem Anhange auf dem Lande herum reisete, unter freyem Himmel predigte, und solchen Anhang bey dem Volcke fande, daß sich dasselbe auch so gar aller Obrigkeit zu widersetzen anfieng.

Camhoff, Stadt in Nieder-Bayern, unter das Rent-Amt Straubingen.

Camin, *Caminum*, Stadt am Einfluß der Oder in die Ost-See, die Divenow genannt, in Hinter-Pommern, und in dem so genannten Hertzogthum Pommern, (keinesweges aber in Cassuben) 6 Meil. von Stargard, ist A. 1709 durch eine Feuersbrunst bis auf etliche wenige Häuser in die Asche geleget, hierauf aber wieder gar zierlich aufgebauet worden. Sie treibet gute Handlung, Schiffahrt, Fischerey und Brau-Wesen. Es war vor diesem ein Bißthum daselbst, welches aber im Westphälischen Frieden secularisiret worden, und unter dem Nahmen eines Fürstenthums als ein unmittelbares Reichs-Lehn an Brandenburg gekommen, iedoch befindet sich noch daselbst eine schöne Dom-Kirche, nebst dem Dom-Capitel.

Caminfeger-Thal, *Vegetia vallis*, ein Thal in der Schweitz, aus welchem viel Schlot- und Schornstein-Feger kommen.

Caminha, befestigte Stadt in der Provintz Entre-Duero-y-Minho in Portugall, an den Flüssen Minho und Coiro, wird von einer Citadelle bedecket, führet den Titel eines Hertzogthums und gehöret dem Hause Porto-Carrero.

Caminiec, s. Kaminiec.

Caminietz, kleine Stadt in Pohlen, in der Provintz Masovien, am Fluß Bug, siebenthalbe Meile von Warschau gegen Nord-Osten.

Caminizi, eine von den Festungen am schwartzen Meere, so der Czaar An. 1711 den Türcken wieder abgetreten.

Camisade, ist ein Angriff im Kriege, welcher des Nachts oder frühe Morgens geschiehet, die Feinde zu überfallen, Latein. *Irruptio antelucana.*

Camisards, Lat. *Cemmenii religionis avitæ propugnatores*, also nennen die Catholischen in Langvedoc diejenigen Einwohner in Sevennes, welche sonderlich unter Ludovico XIV die Waffen wider die Königlichen Trouppen ergriffen haben, und hat diese Benennung ihren Ursprung von dem Wort Camisse, so ein Hemde bedeutet, und welchem die leinen Kittel, die sie anhatten, gleich sahen, anzuzeigen, daß die Camisards nichts anders als elende und arme Leute sind, welche fast nichts mehr als das blosse Hemde am Leibe haben.

Camissano, *Camissanum*, Stadt nebst einem Vicariat an den Paduanischen Grentzen in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Cammer, *Curia Fisci*, also nennet man diejenigen Collegia an Fürstlichen Höfen, darinnen die Verrichtungen, so das Hof- und Haus-Wesen, ingleichen die Gefälle und Einkünffte eines Fürsten betreffen, von den Cammer-Räthen, Secretarien, und andern Bedienten expediret werden, welcher Nahme ohne Zweiffel daher entstanden, weil vor diesem die Könige von ihrem Einkommen in ihren eigenen Zimmern und Cammern gerathschlaget.

Cammer-Gerichte zu Wetzlar, *Summum Imperii Tribunal Wetzlarienſe*, ist das oberste und letzte Gerichte im Heil. Römischen Reiche, welches vom Kayser Maximiliano I und den Reichs-Ständen An. 1495 gestifftet worden, dependiret auch so wohl vom Kayser, als den Reichs-Ständen, und spricht in deren Nahmen so wohl in Sachen der Stände als dero Unterthanen das Recht. Es ist nach Abschaffung des Fausts-Rechts, dadurch ein ieder mit Gewalt eine geraume Zeit sein Recht behauptet hatte, angerichtet worden, und bestehet dasselbe aus dem Cammer-Richter, den Präsidenten und Assessoren. Der Reichs-Cammer-Richter muß ein Deutscher, und dem Stande nach ein Fürst, Graf oder Freyherr seyn, und wird vom Kayser bestellet. Es sollen aber 4 Präsidenten seyn, nemlich zwey Lutherische und zwey Catholische, wie auch 50 Assessores; worunter

worunter 24 Protestanten und 26 Catholische sind, es sind deren aber nie über 17 gezehlet worden, und vor einigen Jahren sind wegen Mangel der Salarien deren nur 9 gewesen. Sie werden von den Cammer-Zielern, oder denen von den Reichs-Ständen zusammen getragenen Portionen besoldet. Die Unterthanen in den Churfürstenthümern können nicht dahin appelliren, in andern Provintzien aber ist in causis civilibus, auf eine hie und da unterschiedlich determinirte summam appellabilem zu sehen. Von den Urteln des Cammer-Gerichts gilt keine Appellation; wenn aber die Sache nicht unter 2000 Rthlr. betrifft, so kan eine Revision der Acten gesucht und erhalten werden. Mit der Execution hat es stets Schwierigkeiten bey mächtigen Reichs-Ständen gesetzet, weil sie die widrige Sentenz des Cammer-Gerichts nicht respectiren wollen, u. ist wohl so ehemals, als auf dem bisherigen Reichs-Tage zu Regenspurg vielmahl auf nachdrückliche Executions-Mittel gedacht worden, es sind aber die Berathschlagungen fruchtlos abgelauffen. Anfangs ist dieses Gerichte zu Franckfurt am Mayn, und An. 1530 nach Speyer, endlich aber An. 1693 in dem damaligen Frantzösischen Kriege nach Wetzlar verleget worden. Es hat mit dem Reichs-Hof-Rathe zu Franckfurt concurrentem Jurisdictionem, u. wurde vor etlichen Jahren wegen einiger unter dessen Mit-Gliedern entstandenen Streitigkeiten geschlossen, nachdem man aber auf inständiges Ansuchen der Reichs-Stände eine Visitation dieses hochlöblichen Judicii, und die Absendung gewisser Commissarien resolviret hat, so ist es endlich zu grossem Vergnügen der Partеyen A. 1711 wieder eröffnet worden. Der Kayserl. Principal-Commissarius, der die gantze Untersuchung dirigirte, war Rupertus von Bottmañ, gefürsteter Abt von Kempten. Es ist auch berathschlaget worden, ob man nicht dieses hohe Gerichte an einen bequemern Ort verlegen könte, und hat sich die Stadt Speyer von neuem darzu erboten, doch mit der Bedingung, daß ihr bey allen künfftig vorfallenden Kriegen eine ewige Neutralität möchte verstattet werden. Ambros Frantz Friedrich Christian Adalbert des Heil. Röm. Reichs Graf von und zu Virmont ist ietzo seit 1742 Cammer-Richter.

Cammer-Gerichts-Visitation, s. Visitation des Cammer-Gerichts.

Cammer-Güter, s. Domanial-Güter.

Cammer-Herren am Kayserlichen Hofe, sind zweyerley: Einige haben die wirckliche Aufwartung, und tragen hohle und offene Schlüssel; die andern aber werden nicht zur Aufwartung gebraucht, und deren Schlüssel sind nicht hohl, werden auch nur Ehren-Schlüssel genennet, welche letztern bisweilen auch Cavallieren von der Protestantischen Religion gegeben werden, Lat. *Clavigeri, Imperatori ab interioribus cubiculi.*

Cammerstein, eine kleine Stadt und Amt im Marckgrafthum Anspach, gegen Nürnberg gelegen.

Cammer-Stücken, s. Haubitzen.

Cammer-Visitation, s. Visitation.

Cammer-Zieler, *Indictia Tributorum alendi Summi Tribunalis Wetzlariensis ab Ordinibus Imperii conferendorum*, also werden die Termine genennet, welche die Reichs-Stände zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts zu Wetzlar an Gelde entrichten müssen. Sie werden nach der Cammer-Matricul von den Reichs-Ständen zusammen getragen, und zu Besoldung der Assessorum, und anderer Gerichts-Bedienten angewendet. Es sind aber deswegen lange Zeit grosse Klagen geführet worden, und vor einigen Jahren aus Mangel der Besoldung nur 9 Assessores gewesen, da deren sonst 50 seyn sollen; daher den 28 Jan. An. 1711 bey Eröffnung dieses hohen Gerichts der Kayserliche Ober-Fiscal einen nachdrücklichen Recess gegen die gesammten Stände verlase, darinne sie zu Abtragung der grossen Reste solcher Cammer-Zieler nach und nach ernstlich ermahnet, und die Gerichts-Procuratores, so den Ständen daselbst bedienet sind, erinnert worden, solches nach ihrer Pflicht ihren hohen Principalen zu hinterbringen, und sich die Beförderung dieses hochlöblichen Judicii auf das beste angelegen seyn zu lassen, wie auch sich wegen solcher Reste bey dem Pfennig-Meister-Amt zu erkundigen. Es ist nachgehends von Erhöhung der Salarien vor die Cammer-Assessores, und wie solche ausfündig zu machen, auf dem Reichs-Tage vieles gehandelt worden, aber bis dato zu keinem Schluß gekommen.

Camonica, Val Camonica, kleine Landschafft, in dem Brescianischen Gebiet, den Venetianern gehörig, längst dem Fluß Oglio an den Grentzen des Valtelins.

Camora, s. Zamora.

Camp volant, s. Corps volant.

Campagna, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Marquisats, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Conza gehörig, so aber dem zu Sa[lerno] einverleibet worden.

Campagna di Roma, *Campania Romana, Territorium Romanum*, Provintz im Kirchen-Staat in Italien, welche gegen Osten an das Königreich Neapolis, gegen Norden an die Landschafft Sabina, beym Fluß Teverone, gegen Westen an das Patrimonium Petri, bey der Tyber, und gegen Süden an das Toscanische Meer grentzet.

Campagnano, Savuto, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di S. Eufemia ergeust.

Campagne, *Expeditionis tempus*, also nennet man insgemein diejenige Jahrs-Zeit, in welcher man zeit währenden Krieges die Armeen zu Felde liegen lässet.

Campana, ein Ort, wo Gesund-Bäder sind, in Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit von Pozzuolo.

Campana urinatoria, Taucher-Glocke, s. Nat. Lex.

Campane, *Pars Puppis superior*, heisset der oberste Hintertheil des Schiffes über der Hütte, allwo die Flagge wehet, und ist daselbst auf einem

einem Kriegs-Schiffe des Trompeters Stelle, wenn er des Morgens und Abends ablе, auch wenn Feinde vorhanden, Lermen bläset. So werden auch an diesem Ort die Laternen zu oberst des Spiegels angezündet, und wenn der Admiral die Flagge daselbst bey dem Stock aufziehen lässet, so ists ein Zeichen, daß er die Schiffs-Capitains an Bord haben will.

Campeche, die Baye oder Bucht von Campeche, ist ein Stücke von dem Golfo di Mexico, in Nord-America, und erstrecket sich wohl auf 120 Meilen. An ihren Küsten wächset das berühmte Campeche-Holtz, welches zum Färben dienet, und damit grosser Handel getrieben wird, wovon mit mehrern im Nat. *Lex.* nachzusehen; ingleichen viel Mangle-Bäume, auch findet man daselbst schöne Saltz-Lachen.

Campeche, wohlgebaute Stadt nebst einem Hafen in der Halb-Insel Jucatan, in Neu-Spanien in Nord-America. Sie liegt am Ufer des Meeres in einem kleinen Grunde, hat niedrige, iedoch steinerne Häuser, und eine gute Citadelle. Sie gehöret den Spaniern, und handelt mit Baumwollener Leinwand, daraus die Indianer und armen Spanier ihre Kleider machen.

Campement, *Castra stativa, Castrorum metatio*, Lager, Feld-Lager, eine ebene weitläufftige Gegend, allwo eine Armee ihre Zelte und Hütten aufbauet, um sich daselbst zu lagern, und wird dasselbe in gewisse Qvartiere und Gassen eingetheilet. Nebst dem bequemen Feld muß auch ein iedes Qvartier Gelegenheit haben, Wasser und Fourage zu bekommen, und über dieses muß der Platz also beschaffen seyn, daß man sich verretranchiren, und das Gesicht gegen den Feind haben kan. Eine Armee campiret insgemein in zwey Linien oder Treffen, deren eines von dem andern 500 Schritte entfernet seyn soll. Die Reuterey stehet auf den Flügeln, das Fuß-Volck aber in der Mitten, und die Artillerie nebst der Bagage zu hinterst. Jeder Escadron gehören 60, und ieder Bataillon 90 Schritt zum Lager. Die Dragoner campiren allemahl vor der Fronte oder auf den Flügeln, um dieselben im Fall der Noth geschwind an der Hand zu haben. Das Campement oder Lager abstechen, heisset so viel, als den Platz zum Lager auf dem Erdreich abzeichnen und eintheilen. Von dem Sächsischen 1730 gehaltenen Campement, s. Zeirbayn.

Campen, *Campi*, schöne Stadt am lincken Ufer der Yssel, in der Provintz Ober-Yssel, und zwar in Salland, nicht weit davon, wo sich dieser Fluß in die Süder-See ergeust. Die Gegend herum kan man unter Wasser setzen.

Campen, Schloß und Amt im Zellischen Gebiete, 1 Meil. von Braunschweig, ist A. 1706 wegen einer gewissen Prætension und Vergleichung an den Hertzog zu Wolffenbüttel abgetreten worden.

Camper, Königreich auf der Insel Sumatra, welches einen besondern König hat.

Campiano, kleine befestigte Stadt und wichtiger Paß am Fluß Taro im Val di Taro, in Sicilien, dem Fürsten Doria gehörig.

Campidoglio, s. Capitolium.

Campigne, Kempenland, *Campinia*, ein gewisses Gebiet in den Niederlanden, welches in das Holländische und Lüttichische Kempenland eingetheilet wird. Jenes ist ein Theil des Hertzogenbuschischen Gebiets, dieses aber ein Theil des Stiffts Lüttich.

Campignole, eine mit Bergen rings umher umgebene Stadt am Fluß Dain, in der Frantzösischen Provintz Bresse.

Campiren, *Castra habere*, heist bey Soldaten im Felde liegen; Decampiren aber heist, aus dem Felde anders wohin aufbrechen.

Campner-Thaler, s. Nat. *Lex.*

Campo, *Campus*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, welches ein unmittelbares Reichs-Lehn ist.

Campo d'Andevalo, kleines Gebiete im Spanischen Königreiche Andalusien, an den Portugiesischen Grentzen, darinne Cortegana und Puymaya die vornehmsten Oerter sind.

Campo de Montiel, *Limentanus Ager*, gewisser Strich Landes im Südlichen Theile von Neu-Castilien, darinne der Flecken Montiel lieget.

Campo Mayor, eine Stadt und Festung in Portugall in der Provintz Alentejo, 2 Meil. von Elvas am kleinen Flusse Caya, an den Spanischen Grentzen.

Campo di S. Pietro, *S. Petri Castellum*, kleine Venetianische Stadt im Paduanischen Gebiet, an dem Fluß Muson, davon vor diesem eine mächtige und berühmte Familie den Nahmen geführet.

Campoli, *Camplum*, kleine Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, an den Grentzen der Marca d'Ancona. Sie hat drey Theile, nehmlich Campolo, Nucella und Castro nuovo, und ein Bischoffthum.

Campolunga, Campolongo, s. Kämpelunte.

Campredoni, *Campus rotundus*, kleine befestigte Stadt in Catalonien, an den Grentzen von Roußillon.

Campuys, *Culina navalis*, heisset auf einem Schiff die Küche, welche in grossen Schiffen in der Back, in kleinen aber gemeiniglich vor der Cajüte ist.

Campwer, s. Veere.

Camul, Xamo, die beste Stadt in Turchestan, in der grossen Tartarey.

Canada, oder Neu-Franckreich, unter welchem Namen diejenige grosse aber sehr kalte Landschafft in Nord-America verstanden wird, welche gegen Westen an Neu-Mexico, gegen Süden an Florida, gegen Osten an das Mare del Nort, und gegen Norden an das Mare Christianum grentzet. Das meiste Theil ist von den Frantzosen besetzet, die es auch 1504 entdecket, und den darinne erbaueten Städten Frantzösische Nahmen gegeben haben. Die einheimischen Einwohner sind wilde Leute, und werden von den ältesten ihrer Familie regieret. Sie sind Heiden, und heissen Iroquois. Die Handlung bestehet meistentheils

in Marder-, See-Wolffs-, Fisch-Otter- und Biber-Häuten, welche die Frantzosen gegen andere Waaren vertauschen.

Canada, in besonderem Verstande, *Canada propria*, liegt in der grossen Landschaft Canada, und ist dasselbe eine Halb-Insel am Fluß und Meer-Busen S. Laurentii, den Frantzosen gehörig, welche auf derselben A. 1504 zuerst gelandet; andere meynen aber, es wären die Spanier zuvor da gewesen, und als sie bey den armen Einwohnern keine Schätze gefunden, hätten sie das Land Cabo de Nada, das ist das Vorgebirge von Nichts genennet.

Canada, der Fluß Canada oder S. Laurentii, einer der grösten Ströme in America, welcher sich in die Meer-Enge S. Laurentii ergeust. Er läufft über 500 Meilen weit, und nimmt bey 2000 andere, so wohl grosse als kleine Flüsse in sich. Die Meer-Enge S. Laurentii ist ein Theil des Meeres von Canada, das Meer selbsten aber ein Theil des Mar del Nort, und erstrecket sich dasselbe von den beyden Meer-Engen Hudson- und Davis bis an die Insel Bermudes oder wohl gar bis an die Lucayischen, nachmahls bis an die Azorischen Inseln.

Canal, *Aquæductus*, *Rivus*, *Fossa*, ist ein durch Kunst gemachter Fluß oder grosser Graben, entweder der Schiffahrt zum besten, oder ein morastiges und sumpfichtes Land trocken zu machen, oder aber ein Meer in das andere, und einen Fluß in den andern zu leiten. Dergleichen sind die Canäle zu Orleans und von Langvedoc, ingleichen der 1730 in Rußland zu Stande gebrachte Ladogaische Canal, durch welchen letztern der Czaar Petrus I eine Communication zwischen dem schwartzen Meer, der Caspischen und der Ost-See angeleget. In Holland sind auch von einem Ort zum andern Canäle geführet, darauf man mit guter Commodität und geringen Kosten geschwind von einer Stadt zur andern in den hin- und her fahrenden Treckschuiten kommen kan. Solche Aquæductus oder Canäle werden in Italien Naviglio genennet, und sind deren sehr viel im Neyländischen anzutreffen. Siehe s. Nat. *Lex.*

Canal, s. Britannische Meer.

Canal in den Niederlanden, *Fossa Drusi*, kömmt aus der Isel und dem Rhein, welcher sich nicht weit von Arnheim anfänget, und bis Doesburg gehet.

Canal de Farisina, *Farisinensis Sinus*, ein Meer-Busen und ein Theil des Golfo di Venezia, zwischen Istrien und der Insel Cherso.

Canal du Languedoc, s. Languedoc.

Canal de Loretto, ist ein Theil des Archipelagi, und der berühmten Meer-Enge Euripus.

Canal de Pieco, eine Meer-Enge in dem Oceano Orientali, zwischen dem Lande Jesso und dem Staaten-Eylande, Japon gegen Norden gelegen. Die Portugiesen und Holländer haben diesen Canal vor einigen Jahren entdecket.

Canal de Saint Antoine, *Lacus Sancti Antonii*, ist ein Meer-Busen in Neapolis, in der Provintz Capitanata, bey dem Einfluisse des Ofanto, erstrecket sich 10 Meilen in die Länge auf der Küste des Golfo di Venezia.

Canal de Sainte Barbe, *Sinus Sanctæ Barbaræ*, ist ein Theil von dem Mari Pacifico, in Nord-America, welcher sich auf der Oestlichen Küste der Insel California 100 Meilen lang erstrecket.

Canal de la Tortue, *Sinus Testudinis*, ist ein kleiner Arm von dem Mar del Nord, in America, zwischen den Inseln S. Domingo und Tortue, 2 M. von der letztern gelegen.

Canalia, kleine Stadt in Portugall, in deren Gegend der Hertzog von Schönberg 1663 die Spanier schlug.

Cananor, Königreich an der Küste von Malabar auf der Halb-Insel disseit des Ganges in Indien, welches von einem mächtigen König regieret wird. Die Hauptstadt gleiches Nahmens gehöret den Holländern, hat eine feste Citadelle und schönen Hafen, wird von den Mahometanern und Mohren bewohnet, und ward An. 1665 den Portugiesen von den Holländern abgenommen.

Canapé, *Bisellium bene ornatum*, eine mit Tuch, Sammet, Leder oder sonst überzogene und mit einer Lähne versehene lange Banck, auf welcher zwey oder mehr Personen sitzen oder ruhen können.

Canara, kleines Königreich in Indien, auf der Halb-Insel disseit des Ganges, welches die Königreiche Onor und Batticala, an der Küste, und Borcopa unter sich begreiffet, und dessen König nebst den meisten Unterthanen noch Heiden sind. Es ist sehr fruchtbar, sonderlich an Reiß, die Einwohner werden Canarinen genennet, welche gesunde und starcke Leute, auch zu aller Arbeit geschickt sind.

Canarane, Königreich in Indien, auf der Halb-Insel jenseit des Ganges, in Asien.

Canarien-Vogel, s. Nat. *Lex.*

Canarische Inseln, *Insulæ Canariæ* vel *Fortunatæ*, liegen auf dem Atlantischen Meer gegen die Küsten der Landschaft Biledulgerid in Africa. Die 7 vornehmsten sind folgende: *Canaria*, *Teneriffa*, *Forteventura*, *Gomer*, *Ferro*, *Palma* und *Lancellota*, welche allesamt neben andern geringern, der Kron Spanien zugehören; auch sind sie sehr fruchtbar, absonderlich an Wein und Zucker. Einige rechnen auch die Insel Madera darzu, welche aber den Portugiesen zugehöret. Die Insel Canaria hat eine Stadt gleiches Nahmens, welche groß, schön, und wohl bewohnt ist, nebst einem guten Hafen, wie auch einem Bischoffthum, welcher den Ertz-Bischoff von Sevilien gehört, und ist die Residentz des Gouverneurs, auch der Audientia über die Canarischen Inseln. Man hat auf dieser Insel des Jahrs mahl Erndte, 12 Zucker-Mühlen, und einen Uberfluß an allen Früchten. Von diesen Inseln sind bey uns bekannt Canarien-Vogel, Canarien-Zucker, Canarien-Sect.

Canarvan, s. Caernarvan.

Canatello, kleiner Ort in der Provintz Calloltra, in Neapolis nicht weit von Reggio.

Canavese, Canavois, *Canapitium*, Provintz, Grafschafft des Hertzogs von Savoyen,

schen der eigentlich so genannten Landschafft Piemont, dem Hertzogthum Montferrat, der Herrschaft Verceil, und dem Thal Aosta, und wird in derselben viel Käse gemachet. Sie hat den Nahmen ab ubertate cannabis, vom Hanfe, der daselbst sehr häufig wächset.

Cancalle, *Cancallium*, grosser Flecken in der Provintz Bretagne, in Franckreich, 4 M. von S. Malo, hat einen guten Hafen, und guten Austerfang.

Cancelliren, etwas ausstreichen, auslöschen, gleichsam ein Gitter über etwas ziehen, Lat. *Liturâm facere, inducere, cancellare.*

Canche, *Cancius, Quentia*, ein Fluß in der Landschafft Artois, welcher sich in das Britannische Meer ergeust.

Cancheu, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China und die Hauptstadt eines gewissen Gebiets gleiches Nahmens, welche gute Handlung treibet, und der Sitz eines Vice-Ré ist.

Cancer-Thal, ein mit den höchsten Schnee-Gebirgen umgebener Thal im Hertzogthum Crain, 2 Meilen lang. Es wohnen nur auf den Bergen hin und wieder etliche Bauers-Leute darinnen.

Canda, ziemlicher Flecken am Fluß Tartaro, 3 Meilen von Rovigo, in der Venetianischen Provintz Rovigo.

Candadi, ein Strich Landes in Estremadura, welcher sehr fruchtbar ist.

Candahar, Königreich im Reich des Moguls, in Asien, nebst einer festen Stadt gleiches Nahmens, an den Persischen Grentzen, am Fluß Ilment, worüber die Perser oft mit dem grossen Mogul Krieg führen. Die Stadt ist vor einiger Zeit von dem räuberischen Volcke, Beluten genannt, überfallen u. erobert worden.

Candau, Schloß und kleine Stadt in Curland, 9 M. von Mietau. In dieser Gegend machen die Bauren aus eigener Erfindung gute gezogene Röhre.

Cande, *Candeum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Touraine, gegen die Grentzen von Anjou, an der Loire.

Cande, ein kleiner Fluß in Langvedoc, in Franckreich, welcher in den Fluß Aveirou fället.

Candea, Candy, Königreich nebst einer Stadt dieses Nahmens, an dem Golfo von Trincomale, und einer von den drey Theilen der Insel Ceylan, allwo ein absonderlicher König regieret.

Candelara, Fluß in der Landschafft Capitanata, im Königreich Neapolis, welcher sich in den Golfo di Manfredonia ergeust.

de Candelis, auf Ungarisch Chaunitz oder Schaunig, war vor Zeiten ein Cistercienser-Kloster in Ungarn, so A. 1216 soll seyn fundiret worden.

Candenos, berühmtes Vorgebirge auf dem Eis-Meer an den Küsten der Rußischen Provintz Dwina.

Candia, *Creta*, eine grosse Insel des Mittelländischen Meeres, bey dem Eingange des Archipelagi, welche nach den 4 Haupt-Städten Candia, Canea, Retimo und Setia, in 4 Theile oder Regierungen eingetheilet wird, und in der gantzen Insel ist ein Beglerbeglie oder General-Gouvernement aufgerichtet. Sie gehöret nunmehro gantz den Türcken, nachdem sie die beyden Festungen Suda und Spinalonga den Venetianern 1715 vollends abgenommen haben. Die Einwohner sind meistentheils der Griechischen, und die übrigen der Mahometanischen Religion zugethan. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Candia, welche wohl befestiget ist, und einen guten Hafen hat, ward 1669 von den Türcken nach einer harten Belagerung erobert und 1681 der dritte Theil der Stadt durch ein Erdbeben ruiniret.

Candidat, einer, der auf ein Amt wartet, oder darzu geschickt ist. Auf Universitäten heist derjenige ein Candidat, welcher einen Gradum in einer Facultät annehmen, und entweder Doctor oder Magister werden will.

Candidiano, ein kleiner Fluß in der Provintz Romagna im Kirchen-Staate, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Candis, König in dem Reich des grossen Moguls in Asien.

Candolfo, s. Castel Gandolfo.

Candy, Königreich in dem Reich des Mogols in Asien.

Candy, s. Candea.

Canea, *Cydonia*, Bischöfliche Stadt nebst einem Gebiete an der Nordischen Küste der Insel Candia, welche wohl befestiget ist, und einen guten Hafen hat, der durch das auf einer Insel gelegene Fort, Theodore, beschützet wird. Sie gehöret seit 1645 den Türcken.

Canes, kleine befestigte Stadt in Provence, in Franckreich, am Mittelländischen Meere, nicht weit von Antibes, am Golfo de Napoule.

Canet, kleine Stadt mit einem Schloß in der Grafschafft Roußillon, in dem Gebiete von Perpignan, wo der Fluß Catet ins Meer fällt.

Canet, Stadt in Catalonien in dem Gebiete von Girona, gegen die Grentzen des Barcelonischen Districts.

Caneta, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich unterhalb Curiats in den Golfo di Taranto ergeust.

Caneto, *Canedum, Bebriacum*, kleine Stadt am Oglio, im Mantuanischen nahe am Cremonesischen Gebiet, welche gute Mauren und ein festes Schloß hat.

Cangan, Königreich in Japan.

Cangiano, kleine Stadt im Principato citra, im Königreich Neapolis.

Cangoxuma, Kangoxuma, Stadt in Japan, auf der Insel Xime, im Königreiche Bungo, liegt an einem starcken Strome, und hat ein durchs Wasser befestigtes Schloß. Sie ist der Schlüssel zu den Königreichen Saxumo und Bongo, und ist daselbst ein wunderswürdiger Damm aus der See längst dem Hafen von Steinen aufgeführet, welcher mit Kupffer starck beschlagen, und auf beyden Seiten mit Pallisaden verwahret ist.

Canhooks, sind Haacken an einem Seil, mit welchen man Sachen in- und ausserhalb des Schiffes in die Höhe ziehet, Lat. *Funis nauticus unco ferreo munitus.*

Canina, ein Türckisches Gebiete nebst einer Stadt gleiches Nehmens, in der Griechischen Provin-

Provintz Epiro, welches vom Golfo di Valona, bis an den Golfo di Butrinto gehet.

Canischa, *Canisia*, sehr feste Stadt am Fluß Sala, in der Grafschafft Zalavar in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckischen Grentzen, nicht weit von den Flüssen Muer und Drau, wo beyde zusammen fliessen, und liegt sie gleichsam als eine Insel mitten im Morast am kleinen Fluß Canisa. Die Festung der Stadt ist an sich nicht so gar starck, indem sie nur 4 Bastionen hat, und die daran gelegene alte Stadt ist in Form eines Kronwercks angefüget. Die Wälle sind aus lauter eichenen Balcken auf einander gefüget, und mit Erde beschüttet. Der Wasser-Graben ist auch weder tief noch breit, der Morast aber, mit welchem diese Stadt umgeben, ist so tieff und breit, daß man ihr übel mit einer Belagerung beykommen kan. Sie ward 1690 von den Christen recuperirt.

Canisos, Festung auf der Insel S. Jago in Africa, den Portugiesen gehörig.

Canistro, *Ampelusia*, Stadt und Vorgebirge in Macedonien, am Golfo S. Anna.

Cannares, eine wilde Nation in Süd-America in Peru, in der Landschafft Qvito, welche sehr arbeitsam und wohlgestalt sind.

Canne, kleiner Fluß in der Neopolitanischen Landschafft Bari, welcher sich in den Fluß Ofanto ergeust.

Cannette, kleine von den Spaniern erbauete Stadt in der Provintz Peru, im Südlichen America, 24 Meilen von Lima, in einer sehr fruchtbaren Gegend.

Cannes, s. Canes.

Cannibales, s. Antilles.

Canns, Fluß in der Englischen Provintz Westmorland, der bey Kendal vorbey fliesset, und in das Irrländische Meer fällt.

Cano, eines der vornehmsten Königreiche in Nigritien, in Africa, welches den Fluß Niger gegen Mittag, und das Königreich Cassena gegen Morgen hat, nebst einer Hauptstadt, gleiches Nahmens, die mit einer Mauer von Holtz und Erde umgeben, und meistens Schäfer und andere Arbeits-Leute zu Einwohnern hat.

Canobbio, *Canobium*, kleine Stadt am Lago maggiore, im Hertzogthum Meyland, dessen Einwohner starck mit Leder handeln und von den ehemahligen Kayfern viele schöne Privilegia erhalten haben.

Canobin, ein berühmtes Maroniten-Kloster auf dem Berge Libanon, so fast gantz in Felsen gehauen, und in einer entsetzlichen Wüsten gelegen ist. Allhier wohnet der Maroniten Patriarch, welcher aus dem hierzu gehörenden Gebiete jährlich 8000 Rthlr. Einkünffte hebet, davon er 300 Piasters dem Bassa zu Tripoli an Tribut zu bezahlen hat.

Canoen, s. Canot.

Canon, *Tormentum bellicum*, Stück Geschütze von Eisen und andern Metall, welches ungefehr zehen und einen halben Fuß an der Länge, 6 Daumen oder 4 Linien aber um das Calibre oder Mundloch hat. Das Rohr gehet von vorn bis hinten gantz gleich aus, und wird von aussen in 3 Absätze getheilet. Das vorderste nennet man das Mundstück, la Volée, *Os seu pars summa*: das mittlere das Schild- Zapffen-Stück, deuxieme renfort, *Tubus seu pars media*; und das hintere das Boden-Stück, premier renfort, *Fundus seu pars ima*. Die Frantzosen aber machen nur 2 Theile, und nennen das vordere la Volée, *Antica pars*; das übrige la Culasse de Canon, *Postica pars*; Die äusserliche Zierathen heisset man Feisen, *Anaglypha*, *Torcumata*; Den Knopff hinten am Boden die Traubel, *Pila seu globus extremus*, und oben auf dem Zapffen-Stücke stehen die Delphinen, *Ansulæ*, *Brachia*. Sie sind entweder Batterie- Feld- oder Regiment-Stücke. Die gewöhnlichen Batterie-Stücke heutiges Tages schiessen 6, 12 bis 24 Pfund; Die Feld-Stücke aber 3, 4 bis 6 Pfund. Die Ladung des Pulvers muß ungefehr halb so schwer seyn, als die Kugel, und müssen bey iedem Stücke 2 Constabel nebst 3 andern Hülffs-Personen seyn. Wenn man ein Stücke auf die Batterie gebracht hat, kan man alle Stunden 10 bis 12, auch wohl unterweilen 15 bis 16 Schüsse thun. Nachdem 30 Schüsse daraus geschossen sind, kühlet man es mit 2 Maaß Wein-Eßig und 4 Maaß Wasser ab, welches man zu dem Mund-Loch hinein geust, wenn das Zünd-Loch zuvor wohl verstopffet worden ist. Siehe Mathem. *Lex.*

Canon, heisset eigentlich eine Regel oder Richtschnur, L. *Norma*, *Regula*, davon die Canonischen Bücher der H. Schrifft ihre Benennung haben, siehe Canonici Libri. Canon heist auch dasienige, was ein Lehns-Mann oder Pacht-Innhaber seinem Lehns- oder Pacht-Herrn jährlich an Gefällen oder Zinsen abtragen muß, Lat. *Census*, *Mercedes prædiorum*.

Canon, heist dasjenige Gebet, welches die Catholischen Meß-Priester bey der Messe, kurtz vor oder bald nach der Consecration der heil. Hostie verrichten, und soll es daher Canon heissen, weil es eine ordentliche und vollständige Bestellung des Sacraments ist.

Canon Missæ, ist bey den Catholischen, was der Priester in der Messe sachte lieset, und fänget sich an; Te igitur &c.

Canones Apostolorum, ist eine Collection der Kirchen-Gesetze, die dem heil. Clementi zugeschrieben werden, sind aber vielmehr von einigen Bischöffen im 3 Seculo zusammen getragen. Die Griechen zehlen deren 85, die Lateiner aber 50.

Canonica Denuntiatio, *Delatio dissimulato nomine*, ist die Angebung eines Lasters oder Verbrechens bey dem ordentlichen Richter, ohne daß der Angeber seinen Nahmen melden darf.

Canonica Portio, Lat. *Quod episcopo debetur ex hæreditate sacerdotis*, ist dasienige, was der Prälat oder Bischoff von den hinterlassenen Einkünfften eines Geistlichen wegnimmt, und besteht meist in dem vierten Theile der Legatorum.

Canonicat, *Beneficium canonicum*, ist diejenige Stelle oder Præbende, die ein Canonicus oder eine Canonissa in einem hohen Stifte hat.

Canonici Libri, Canonische Bücher, sind diejenigen in der Bibel, von denen man glaubet, daß sie von dem Heil. Geist unmittelbar den heiligen Männern eingegeben worden, und aus welchen alle Glaubens-Artickel können bewiesen werden. Die Christen erkennen das Alte und Neue Testament, die Juden aber nur die Bücher des Alten Testaments, so Hebräisch geschrieben, vor Canonische Schrifften.

Canonicum Jus, das Canonische, Geistliche, oder Päbstliche Recht, so von dem Pabst seine Autorität hat, und von den Catholischen beobachtet, von den Protestanten aber nur in Ehe-Sachen und andern gewissen Fällen gebrauchet wird.

Canonicus, einer, welcher eine Præbende in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, um daselbst den Gottesdienst zu verrichten, und die Horas abzuwarten. Die Canonici sind entweder regulares, die an eine gewisse Ordens-Regel gebunden, als St. Augustini ꝛc. und in Communione und Clausur leben; oder Seculares, welche in ihren Häusern in voller Freyheit, wie weltliche Priester, vor sich leben, zu Chore entweder selbst gehen, oder ihre Chorales halten, und die Præbenden geniessen.

Canonier, Büchsenmeister, siehe Constabel.

Canonieres, sind die Schießlöcher auf den Schiffen, Lat. *Feneſtellæ navium jaculatoriæ.*

Canonisiren, eine verstorbene Person in die Zahl der Heiligen setzen, Lat. *In ſanctorum numerum legere*, welches ein Päbstlich Reservatum ist, so durch den Pabst mit sonderbaren prächtigen Solennitäten geschiehet, und dem Römischen Stuhl vieles Geld einträget. Der neue Heilige muß vor 100 Jahren gestorben seyn, und sein heiliges Leben und verrichtete Wunderwercke müssen erwiesen werden, worauf nach geschehener Canonisation seine Reliquien verehret und herum getragen, sein Haupt mit Strahlen gemahlet, sein Fest Tag gefeyret, Wallfahrten zu seiner Capelle angestellet, und er öffentlich um Hülffe angeruffen werden darff.

Canonissa, Canonißin, heist eine Frauens-Person, welche in einem hohen Frauenzimmer-Stifft ein Canonicat hat, Lat. *Virgo canonicæ dignitatis.*

Canonistæ, *Juris Canonici Interpretes*, sind nach der Catholischen Redens-Art solche Leute, welche die Canones und die Politicam Ecclesiasticam wohl verstehen, sonst aber von den Theologis propriè sic dictis, welches hauptsächlich mit den Glaubens-Artickeln zu thun haben, unterschieden werden.

Canopina, kleine Stadt auf einem hohen Berge, Cimini genannt, im Patrimonio Petri, im Italiänischen Kirchen-Staate, zwischen Viterbo und Ronciglione.

Canosa, Stadt nahe am Meer im Königreiche Neapolis am Fluß Ofanto, in der Landschafft Bari. An. 1712 wurde Don Tiberio Capece wegen seiner dem Ertz-Hause Oesterreich treugeleisteten Dienste von dem Kayser zum Fürsten von Canosa gemacht.

Canossa, Grafschafft im Hertzogthum Modena, an den Grentzen von Parma.

Canossa, *Canuſium*, Castell an den Grentzen der Grafsch. Rossena, im Hertzogthum Modena.

Canot, Lat. *Scapha Indorum portatilis*, ein Kahn bey den Indianern, welcher aus einem Stamm-Holtz ausgearbeitet wird. Die Wilden in America machen dergleichen von Baum-Rinde, welche sehr bequem zu gebrauchen, von 2 Menschen über Land getragen, und wieder ins Wasser gelassen werden können.

Canourge, grosser Flecken in der Provintz Gevaudan in Franckreich, ist 1721 von der Pest sehr heimgesuchet worden.

Canstadt, kleine Stadt am Neckar, 1 M. von Stutgard im Hertzogthum Würtemberg. Sie ist nach Stutgard und Tübingen eine der feinesten Städte im Würtembergischen, hat guten Weinwachs, ausserhalb der Stadt ein Bad und noch verschiedene Römische Antiquitäten, vor etlichen Jahren ist auch eine Spiegel-Manufactur hier angeleget worden.

Canstein, s. Kanstein.

Cant, siehe Kant.

Cantal, hohes und rauhes Gebirge in der Frantzösischen Provintz Auvergne, welches fast stets mit Schnee bedecket ist, und 2 bis 3 Meilen lang währet.

Cantalice, Flecken auf einem Berge, nicht weit von Rieti im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate in Italien, ist der Geburts-Ort des An. 1712 in die Zahl der Heiligen versetzten Capuciner-Munchs Felicis de Cantalice.

Cantalupo, Schloß in der Marca di Ancona, im Kirchen-Staate, allwo sehr gute Melonen gezeuget werden.

Cantarilla, Stadt im Königreich Murcia.

Cantaro, ein Gewicht, s. Nat. *Lex.*

Cantazaro, *Cantachum*, Bischöfliche Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, und die Residentz des Gouverneurs von dieser Provintz, am Golfo di Squilace.

Cantecroy, kleines Fürstenthum in Brabant im Quartier von Antwerpen, darinne der Flecken Cantecroy, und die kleine Stadt Lire, die vornehmsten Oerter sind.

Cantelen, Schloß in der Normandie an der Seine, 1 kleine Meile von Rouen, auf einem hohen Berge, und in einer angenehmen Gegend.

Cantera, Alcantara, *Acesines*, Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher sich unterhalb Taormina ins Sicilianische Meer ergeust.

Canterbury, Cantelberg, Cantorbery, *Cantuaria*, Haupt-Stadt in der Provintz Kent, am Fluß Stour, 10 Engl. Meilen von Douvres. Sie ist zwar nicht von den grösten, iedoch eine der besten und volckreichsten Städte in Engelland, hat arbeitsame Einwohner, die meistens Wallonen sind, und wollene Zeuge verfertigen, ingleichen den vornehmsten Ertz-Bischoff, welcher Primas Regni von gantz Britannien, und der erste Pair des Königreichs ist, den König krönet, 20 Bischöffe unter sich hat, und die National-Synodos ausschreibet. Der Bischoff von London ist sein Provincial-Decanus, der Bischoff von

Winchester

Winchester sein Cantzler, und der Bischoff von Rochester sein Capellan.

Cantillana, kleine Stadt und Grafschafft in Andalusien, am Flusse Guadalqvivir, 5 Meilen von Sevilla.

Cantire, Cantyr, Halb-Insel in Schottland, welche mit unter die Grafschafft Argyle begriffen wird, und an derselben ist eine Meer-Enge, *Cantiræ Fretum*, welche von Cantire ihren Nahmen hat. Sie ist 16 Meilen lang und 3 breit, und ihre Einwohner leben von der Viehzucht. Die äusserste Spitze dieser Insel wird Cap de Cantire, *Cantiræ Rostrum*, *Epidium Promontorium*, genennet.

Canton, Hauptstadt in der Chinesischen Provintz Qvantung.

Cantoniren, Lat. *Milites in agris longius non disjunctos habere*, bedeutet, wenn die Kriegs-Völcker aus dem Felde gehen, und zwar die Winter-Qvartiere noch nicht beziehen, iedennoch aber nahe beysammen in einigen Oertern liegen, also daß sie sich bald wieder versammlen können.

Cantons, *Pagi*, *Tractus*, les louables Cantons, die löblichen Eidgenossen, also werden die 13 Oerter, daraus die Schweitzerische Republic bestehet, insgemein und ein ieder insonderheit genennet. Sie bestehen aus 8 Städten, nemlich Zürg, Bern, Lucern, Zug, Basel, Freyburg, Solothurn und Schafhausen, und aus 5 Landschafften, welche sind Ury, Schwitz, Unterwalden, Glaris und Appenzell. Ihre Bundsgenossen oder die zugewandte Oerter sind der Abt und die Stadt zu St. Gallen, ferner Mühlhausen, Biel, *Geneve* und Neuburg am See. Die Catholischen Cantons sind Lucern, Ury, Schwitz, Unterwalden, Zug, Freyburg und Solothurn, die Reformirten aber Zürch, Bern, Basel und Schafhausen. In den übrigen beyden Cantons Glaris und Appenzell sind die Einwohner theils Catholisch, theils Reformirter Religion.

Cantor-Stelle, ist eine von den Stellen bey hohen Stifftern, so ein Domherr besitzet, welche aber von den sonst bekannten Schul-Cantorn gar weit unterschieden ist.

Canve, Canvey, *Convennos*, kleine Insel in der Provintz Essex, längst der Themse, in Engelland.

Cantzeley-Lehn zu Halle, s. Nat. *Lex.*

Cantzeley-Stylus, siehe Stylus Curiæ.

Cantzler, nennet man gemeiniglich diejenige Person, welche in der Landes-Regierung præsidiret.

Cantzler, *Cancellarius*, *Præses fori*, *regni*, in Deutschland giebt es deren sonderlich zweyerley: der eine ist der Reichs-Cantzler, der die Publica des Reichs dirigiret, das ist der Churfürst von Maynz selbst, der das Ertz-Cantzler-Amt durch Germanien besitzet, und deswegen alle Reichs-Acten und Documente verwahret, und alle Reichs-Decreta besiegelt; welches letztere aber meist durch den Vice-Cantzler geschicht, welchen der Churfürst zu Maynz einsetzet, und der die Reichs-Siegel in seiner Verwahrung hat; Dieser letztere ist ietzo, nachdem der Graf Fridericus Carolus von Schönborn, Kayserlicher wircklicher Geheimder Rath, und ietziger Bischoff zu Bamberg und Würtzburg Anno 1734 resigniret, Johann Adolph Graf von Metsch; und seit 1742 der Graf von Königsfeld. Der andere ist der Ober-Hof-Cantzler, so die Direction über die Oesterreichischen Erb-Lande führet, und war bis 1742 der Graf Philippus Ludovic. von Sintzendorff. Die beyden Churfürsten zu Trier und Cöln haben auch die Prædicate der Ertz-Cantzler, und zwar der erste durch Gallien, und das Königreich Arelat, der andere aber durch Italien, es ist ihnen aber davon, nachdem diese Länder von dem Deutschen Reiche abgerissen worden, ausser der Titulatur nichts übrig geblieben. Die Römische Kayserin hat auch einen Ertz-Cantzler, welches der Abt von Fulda ist, und dessen Verrichtung darinne bestehet, daß er bey der Crönung oder andern Solennitäten der Kayserin die Krone auffsetzet und abnimmt.

Cantzler in Franckreich, ist das Haupt der Justitz, und präsidiret in den Raths-Collegiis, im Nahmen des Königes, welchem er, wenn derselbe zugegen ist, zur lincken Hand sitzet. Er ist insgemein auch Siegel-Bewahrer, führet den Titel der Excellentz, welcher sonst wenigen daselbst gegeben wird, und kan nicht abgesetzet werden, wenn ihm nicht vorher der Proceß gemachet, und das Leben abgesprochen wird. Der ietzige Cantzler heist Hr. von Fresnes.

Canzo, *Cantium*, Städtgen auf dem Lago di Pusciano, in der Meyländis. Grafsch. Como.

Canzuga, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Cao, Stadt in China, in der Provintz Nankin.

Caocheu, Stadt in China, in der Provintz Qvantung.

Caor, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welches dem König von Ava und Arracan zugehöret.

Caorle, siehe Cahorle.

Caours, Cavours, *Cavortium*, kleine Stadt an einem Berge, auf welchem ein festes Schloß lieget, in Piemont, 4 Meilen von Pignerol. Sie ist von Natur etwas feste.

Cap, siehe Capo.

Cap, ein viereckigt Stücke Holtz über dem Haupt des Mast-Baumes, um den Top-Mast oder Flaggen-Stab darein zu setzen, Lat. *Epistylium quadratum mali.*

Cap d' Aguer, siehe Santa Cruz.

Cap d' Avance, siehe Frouard.

Cap de bonne Esperance, *Caput bonæ Spei*, lieg in Ethiopien in der Landschafft Cafreria, un ist dasienige Vorgebirge in Africa, welche am weitesten gegen Süden reichet, und di Holländer ietzo allein besitzen, wie sie denn a dessen Küste eine gute Festung, *Castrum bon Spei* genannt, um das Jahr 1650 angeleg mit einer guten Besatzung versehen, und da umliegende Land mit Garten- und ande Früchten wohl angebauet haben, daß die na

Ost-Indien hin- und wieder fahrende Schiffe, welche hier anzuländen pflegen, sich mit frischem Wasser und andern Nothwendigkeiten wohl versorgen können. Diese Festung liegt an der grossen Baye de Table, welche an stat des Hafens dienet, und die fremden Nationes, so hier anländen, müssen den Holländern einen starcken Zoll bezahlen, also daß ihnen dieses Vorgebirge wegen seiner Situation sehr bequem und nützlich ist. Das Land ist über dieses sehr rauh und gebirgicht, und hat wilde Einwohner, Hottentotten genannt, welche weder Religion noch Gesetze haben, sondern fast, wie das Vieh, von Kräutern und Wurzeln leben.

Cap do Gallo, Vorgebirge in Morea, gegen Süd-Westen.

Capa-Agasi, *Præfectus eunuchorum in aula Turcica*, ein weisser Verschnittener im Serrail, welcher über alle Pagen und Weissen seines gleichen zusamt deren Officiern Ober-Hofmeister ist.

Capaccio, *Caput aqueum*, Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Conza gehörig.

Capacität, Capacité, Fähigkeit und Geschicklichkeit etwas zu verrichten, Lat. *Facultas ingenii.* s. Nat. *Lex.*

Capades, verschnittene Sclaven bey den Indianischen Mohren und andern Völckern, welche ihren Weibern und Frauenzimmer aufwarten, und sie auf den Reisen begleiten, Lat. *Eunuchi pudicitiæ apud Æthiopes custodes.*

Cape, Lat. *Velum navis præcipuum*, das grosse Segel, welches sich am grossen Mast befindet. Die Frantzosen nennen es auch sonst le grand Pacsi.

Capechium, Stadt in Neu-Spanien auf der Halb-Insel Jucatan, in Nord-America, gehöret den Spaniern, und ist mit stattlichen Gebäuden, Kirchen und Klöstern versehen.

Capella, Gebirge des Königreichs Ava in Ost-Indien, aus dessen Bergwercken und Brüchen die meisten Rubinen, Sapphire, Topasen, Hyacinthen, Amethisten und andere Edelgesteine geholet werden.

Capelle, kleine Stadt am Rhein, im Ertz-Bischoffthum Trier, oberhalb Coblentz.

Capelle, kleine befestigte Stadt in der Picardie in Franckreich, in einer Gegend, Tierache genannt, an den Hennegauischen Grentzen.

Capelle halten, Lat. *Sacra, quæ Pontifex vel administrat, vel frequentat*, heisset zu Rom, wenn der Pabst sein Gebet in einer oder der andern Kirche verrichtet, Messe darinnen liefet oder höret. Es sind jährlich insgemein vier Päbstliche Capellen oder Messen, unter welchen der Pabst drey liefet, nemlich auf Ostern, Pfingsten und Weyhnachten.

Capellendorff, Schloß, Dorff und Amt in Thüringen, 1 Meile von Jena, Sachsen-Weimar gehörig.

Capelletti, *Militia Venetorum flos*, werden bey den Venetianern diejenigen Trouppen so wohl von der Infanterie als von der Cavallerie genennet, welche sie von ihren Unterthanen in Sclavonien, Albanien, Dalmatien und sonderlich der Morlachey zusammen bringen, und wegen ihrer Treue so hoch schätzen, daß sie ihre beste Plätze auf dem festen Lande damit besetzen, auch beständig 2 Compagnien davon zu Venedig halten, welchen sie die Gewahrung des Pallasts und des Platzes von St. Marco anvertrauen.

Caper, siehe Armateur und Nat. *Lex.*

Capern an Bord haben; Caper ausrüsten; Caperey treiben; Capern, s. Nat. *Lex*

Capes, *Capes, Capsa, Tacapa*, Stadt des Königreichs Tripoli in Africa, wo der Fluß Capes in den Golfo gleiches Nahmens fället, nebst einer festen Citadelle und einem guten Hafen.

Capes, grosser Fluß in Africa, welcher in Biledulgerid entspringet, hernach die Königreiche Tripolis und Tunis von einander scheidet, und endlich bey Capes in das Mittelländische Meer fället.

Capi-Aga, *Admissionum in aula Turcica magister*, ist der oberste Thürhüter in des Sultans Serrail, welcher stets um den Groß-Sultan ist, auch alle Bedienten, so gar auch den Groß-Vezier bey dem Kayser anmeldet, und daher wegen der vielen Geschencke, weil alles erst durch seine Hände gehet, ehe es vor den Sultan kömmt, zu grossem Reichthum gelangen kan. Er führet die Abgesandten zur Audientz, und sein Vermögen fället nach seinem Tode dem Groß-Sultan wieder heim.

Capigi, siehe Baltagi.

Capigi-Basci, ist am Persianischen Hof der oberste Thürhüter. Siehe Baltagi.

Capinta, schönes Lust-Schloß nahe bey Vicenza, in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Capistrano, kleines Fürstenthum im Königreiche Neapolis.

Capitaine, ist das Ober-Haupt einer Compagnie, und wird Rittmeister genennet, wenn es eine Compagnie zu Pferde ist, Lat. *Equestris turmæ ductor*, bey einer Compagnie zu Fusse aber heisset er Hauptmann, Lat. *Centurio, ordinum ductor*, und wenn die Compagnie marschiret, so ist des Capitains Posten allemahl vorne. Unter den Deutschen Trouppen kleidet der Hauptmann die Compagnie und bezahlet sie. Im Marsch ist er zu Pferde, im Treffen und bey der Parade ist er zu Fuß. Sein Gewehr ist eine halbe Pique, und muß er alle Abend und Morgen von dem Zustand seiner Compagnie Erkundigung einziehen, auch vor die Krancken und die Werbung der abgehenden Mannschafft besorget seyn. Er befielet dem Feldwebel und Fourier. Er hat insgemein die Haupt-Wache, und ziehet nicht mit weniger, als mit 60 Mann auf. Ferner muß er die Compagnie entweder vor herrschafftliches oder sein eigenes Geld werben, wie solches seine Capitulation mit sich bringet, und hat er Vollmacht, den Lieutenant, Fähndrich und die Unter-Officier anzunehmen.

Capitaine d' Armes, Lat. *Armorum custos seu præfectus*, ist ein Unter-Officier, welcher die Aufsicht über das Gewehr bey der Compagnie hat; daher er anbefielet, daß dasselbe stets sauber gehalten werde, und wenn es nöthig ist, theilet er neues aus. Er empfänget die Munition, und giebt iedem Gemeinen darvon, was ihm nöthig ist. Im Marsch befindet er sich bey des Hauptmanns Bagage, und ist sein Gewehr eine Hellebarte oder Flinte.

Capitaine zur See, oder Schiff-Capitaine, Lat. *Præfectus navis*, ist das Ober-Haupt eines Schiffes, welcher auf selbigem über alle Officierer, Soldaten und Matrosen das Commando führet.

Capitain oder Capoutan Bassa, ist der Admiral von der Türckischen See-Armade, Lat. *Præfectus classis Turcicæ.*

Capitaine en second, *Centurio exauctoratus & alterius Cohortis subcenturio*, ist in Franckreich ein reformirter Capitaine welcher Lieutenant eines andern Capitains ist, dessen Compagnie er einverleibet worden.

Capitain-General, ist die höchste Krieges-Charge in den vereinigten Niederlanden, welche meist den Stathaltern der Provintzen eingegeben wird, Lat. *Summus militiæ Belgicæ Dux.*

Capitaine Lieutenant, *Centurionis vicarius, Locum tenens*, ist in Franckreich derjenige, welcher eine Compagnie d'Ordonnance commandiret, z. E. eine Compagnie de Chevaux legers du Roy, de Dauphin &c. als welche Königliche Personen selbst die Capitaines dieser Compagnien sind. Insgemein ist der Capitaine-Lieutenant derjenige, welcher die Leib-Compagnie eines Generals oder Obristen commandiret.

Capital, heist, was eine Lebens-Straffe verdienet, *Res capitalis, pœna capitis digna.* Ingleichen eine ausgelegte Summe Geldes, davon jährliche Zinsen entrichtet werden, Lat. Sors. siehe Natur-*Lex.* Ein Capital-Kriegs-Schiff ist, so seiner Grösse halber viel Stücke und Mannschafft führet, Lat. *Navis bellica major.*

Capitana, heisset bey den Venetianern das Haupt-Schiff einer Flotte, welches der Admiral commandiret, Lat. *Navis Venetorum prætoria.*

Capitanata, la Provincia di Lucéria, *Apulia Daunia*, eine von den 14 Provintzen des Königreichs Neapolis in Apulia gelegen. Sie grentzet gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Osten an die Landschafft Bari, gegen Süden an Basilicata und Principato oltra, gegen Westen aber an die Grafschafft Molise und einen Theil von Abruzzo citra. Sie ist meistentheils eben, dahero sie von den Neapolitanern la Puglia pianax genennet wird.

Capitanie, also nennen die Portugiesen ihre 14 Gouvernements oder Regierungen, welche sie in Brasilien in Süd-America aufgerichtet haben, Lat. *Præfecturæ Brasiliæ.*

Capitation, Kopff-Steuer, Lat. *Census singulis capitibus impositus*, eine gewisse Herrschafftliche Anlage, welche von iedem Kopff oder Person durch die Obrigkeit eines Landes eingefordert wird, welche nach dem Zustand und Nahrung eines ieden eingerichtet ist.

Capitel, *Collegium canonicorum*, ist eine Zusammenkunfft der Geistlichen und Dom-Herren z. E. in Bischoffthümern oder andern Stiftern. s. Nat. *Lex.*

Capitello, kleiner Fluß auf der Insel Corsica, welcher sich in den Golfo d' Ajazzo ergeust.

Capitolium, Campidoglio, *Mons Capitolinus*, einer von den 7 Bergen der Stadt Rom, auf welchem die Römer vor alters eine berühmte Festung hatten, und dem Jupiter zu Ehren ein Tempel erbauet war. Anietzo aber stehet daselbst die Kirche Mariæ in Ara Cœli nebst einigen weltlichen Gebäuden, in welchen gewisse Aemter des Raths verwaltet werden. Das heutige Campidoglio ist ein neues Gebäude, und muß mit dem alten nicht confundiret werden.

Capitula libera, freye geistliche Stiffter, die dem Reiche und Kayser unmittelbar unterworffen sind.

Capitularia, Lat. *Constitutiones Regum Francorum*, sind gewisse Verordnungen der alten Fränckischen Könige, darinnen unterschiedene Artickel, das Gouvernement der Kirche und des Staats betreffend, enthalten. Sie haben ihren Nahmen daher, weil man die Aufsätze der Prälaten und Bischöffe, so sie der Clerisey vorschrieben, und heraus gaben, insgemein Capitula nennte.

Capitulat, *Pactum, Fœdus*, heisset ein Bündniß oder Vergleich, welchen zwey oder mehr Potentaten mit einander haben, z. E. das Haus Oesterreich, Franckreich, Spanien und Venedig mit den Schweitzern.

Capitulation, Käyserliche Capitulation, Lat. *Lex de Imperatoris futuri potestate lata*, ist ein Fundamental-Reichs-Gesetze, welches von den Churfürsten im Nahmen des Reichs abgefasset, und von dem erwehlten Römischen Kayser oder König beschworen wird, daß er sich nemlich in seiner Regierung nach allen und ieden in solcher Capitulation enthaltenen Artickeln richten wolle. Die vornehmsten Puncte darinne sind, daß er die Kirche und das Reich beschützen, die Fundamental-Gesetze genau observiren, und die hohen Jura der Churfürsten und Stände erhalten wolle. Vermöge des Westphälischen Friedens hat eine immerwährende Capitulation, daran man sich bey allen Kayserl. Wahlen halten könte, von den gesammten Reichs-Ständen sollen abgefasset werden, und ist diese Materie auf den nechsten Reichs-Tag verschoben worden; weil aber das Churfürstliche und Fürstliche Collegium in dieser Sache schwerlich überein kommen werden, indem jenem an der Aufrichtung einer immerwährenden Capitulation weniger gelegen, als diesem, so ist solches wohl eher zu wünschen als zu hoffen. Unterdessen ist doch einige Jahre daher an dieser Materie starck wieder zu Regenspurg gearbeitet worden, und hat man das Projekt de anno 1672 zum Grunde geleget, auch viele neue Erinnerungen beygefüget, es ist aber diese wichtige Sache noch nicht zum Schlusse gekommen.

Capitulation, Latein. *Conditiones urbis dedenda*, heissen die Accords-Puncte, worüber sich die beyden commandirenden höchsten Officiere in einer belagerten Festung und im Feld Lager vor der wircklichen Übergabe der Festung vergleichen, und dieselbe unterschreiben. Daher capituliren so viel ist, als accordiren, oder sich über gewisse Puncte vergleichen, Lat. *Tractare, convenire.*

Capo, Cap, Cabo, *Caput, Promontorium*, Vorgebirge, ist die Spitze eines Landes, welche in die See hinein raget, daß man sie von weitem sehen kan.

Capo del buona Speranza, siehe Cap de bonne Esperance.

Capo delli Armi, suche Armes.

Capo Blanco, s. Basso und Blanc.

Capo de bonne Esperance, suche Cap de bonne Esperance.

Capo di Calidonia, Vorgebirge in Natolien, so sich gegen Westen ins Meer erstrecket.

Capo, Capre, Vorgebirge auf der Insel Cephalonia, welches sich in das Jonische Meer erstrecket.

Capo Corso, *Caput Corsum*, Vorgebirge nebst einem festen Schlosse auf einem Felsen auf der Guineischen Küste von Africa, nicht weit von dem Fort Nassau, den Engelländern gehörig.

Capo Crio, Vorgebirge auf der Insel Candia, strecket sich gegen Westen in das Mittelländische Meer.

Capo Finisterre, s. Finisterre.

Capo della Longueta, s. Acroceraunia.

Capo d'Istria, s. Istria.

Capo Lisse, Vorgebirge im obern Theil von Calabrien am Golfo di Taranto.

Capo Lopo Gonsalves, s. Lopo Gonsalves.

Capo di Matapan, suche Tænarum Promontorium.

Capo de Padro, de Patron, Vorgebirge im Königreiche Congo in Africa, liegt am Fluß Zaire, und erstrecket sich Nordwerts ins Æthiopische Meer.

Capo Passaro, s. Passaro.

Capo de Romania, Vorgebirge auf der Halb-Insel Malacca in Asien, erstrecket sich gegen Süden in das Indianische Meer.

Capo de tres Puntas, bekanntes Vorgebirge auf der Gold-Küste von Guinea in Africa.

Capo Rizzuto, Vorgebirge in Calabrien.

Capo Spartello, s. Abila.

Capo S. Vincenti, s. S. Vincente.

Capo Verde, s. Verde.

Capra-Agasi, s. Capa-Agasi.

Capsabo, s. Kupaqsoa.

Capsette, Hafen am schwartzen Meer, in der Provintz Guriel in Georgien, in Asien.

Capsuero, einiger massen befestigter Ort im Fürstenthum Piombino in Italien.

Capsuori, kleine Stadt auf der Insel Elba, auf dem Toscanischen Meere.

Caponiere, *Crypta militaris obsessorum*, ist ein aufgegrabener Weg, 6 bis 12, auch wohl 16, bis 20 Schuhe breit, welcher 3 Schuhe in der Erde eingeschnitten, und 3 Schuhe hoch, auf beyden Seiten mit einer verpallisadirten Brustwehr und vielen Schieß-Löchern versehen, oben aber mit starcken Bretern und Erde verwahret ist. Man machet dieselbe in truckene Gräben einer Festung meistentheils unter die Brustwehr der Contrescarpe in ihre Winckel, und dienen sie darzu, daß man Soldaten sicher vor die Bomben und Granaten hinlegen kan, um dem Feind den Durchgang zu verwehren. Siehe Math. Lex.

Caporia, suche Kopurga.

Caporioni, s. Conclavé.

Capornack, Stadt und Schloß in Sclavonien, in der Grafschafft Waradein, unweit Copranitz in Ungarn.

Capowar, Capotzvivar, Uhrwar, *Capovarium*, kleine Stadt und festes Schloß am Fluß Capoz in Nieder-Ungarn, unweit Siget, ward 1708 von den Malcontenten erobert und demoliret. Der Fluß Capoz fliesset um diesen Ort herum, daß also die Stadt nebst dem Schloß als eine kleine Insel mitten im Sumpf und Wasser lieget. Das Schloß ist mit einem doppelten Wall von zusammen gelegten Stein-Eichen umgeben.

Capoutan Bacha, s. Capitain-Bassa.

Cappadocien, grosse Landschafft in Klein-Asien, welche gegen Norden an das schwartze Meer stösset, vor diesem den Titel eines Königreichs führete, und heutiges Tages vornemlich in 4 Provintzen bestehet, welche sind *Genech, Suas, Anadole* und *Amasien*.

Cappel, Wald-Cappel, ein lustiges Städtlein in Hessen an der Wohra welche in die Werra fället. Darbey liegt der hohe Berg, Weissner genannt.

Cappel, ein ehmahliges Cistercienser-Abtey, in dem Schweitzerischen Canton Zürch, eine halbe Meile von Zug, welche die Zürcher in eine Schule verwandelt und einen Amtmann daselbst halten.

Cappel, Lands Fürstlicher Marcktflecken im Hertzogthum Kärnthen.

Cappeln, mäßiger Hafen und kleiner Flecken in Hertzogthum Schleßwig, zu dem dabey gelegenen Adelichen Gute Rest, so den Herren von Rumohren zustehet, gehörig, vier Meil. von Schleßwig gegen Nord-Osten.

Cappenberg, reiches adeliches Prämonstratenser-Convent im Stifft Münster an den Märkischen Grantzen, eine Meile von Lünen.

Cappenberg, s. Kapffenberg.

Cappelndorff, suche Capellendorff.

Capraia, *Capraria*, Insel auf dem Mittelländischen Meer, zwischen den Küsten von Pisa und Corsica, den Genuesern zugehörig.

Capranica, Stadt auf einem Hügel im Patrimonio Petri, zwischen dem See von Bracciano und dem von Ronciglione.

Caprara, Insel auf dem Golfo di Venezia, an den Küsten der Provintz Capitanata. Sie ist eine von den Inseln Tremiti.

Caprarola, prächtiger und berühmter Pallast in Italien, im Patrimonio Petri, in der Grafschafft Ronciglione bey Viterbo, im Kirchen-Staate. Der Cardinal Farnese hat selbigen im 16 Seculo durch den berühmten Baumeister Vignole erbauen lassen, und hat solcher 5 Ecken, die Gemächer aber sind alle viereckigt,

und sehr kostbar meubliret, also, daß es vor eines der schönsten Gebäude in gantz Italien gehalten wird. Nachgehends gehörte es dem Hertzog von Parma.

Capri, *Caprea*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere, am Eingange des Golfo von Neapolis. Es lieget auf derselben die Stadt Capri, nebst einer wohlbefestigten Citadelle. Sie hat ein unter dem Ertz-Bischoff von Amalfi gehöriges Bischoffthum, il Vescovato della Caglie, oder das Wachtel-Bischoffthum genannt, weil der Bischoff ein gutes Einkommen von dem Wachtel-Fang hat, welche zweymahl des Jahres ihren Strich über diese Insel haben.

Capriana, ziemlich festes Städtlein im Mantuanischen Gebiet in Italien.

Capriato, kleine Stadt im Fürstenthum Montferrat, dem Marchese Grillo zugehörig, in Italien.

Caprice, Lat. *Morositas*, heist die Eigensinnigkeit oder Hartnäckigkeit. Daher capricieux, eigensinnig, Lat. *Homo difficillima natura*.

Caps, s. Cabes.

Capsa, Stadt in der Wüsteney von Libyen, in Africa.

Capse, Capsia, kleine Türckische Stadt in der Landschafft Romanien, zwischen Bergas und Vize.

Capsi, See auf dem höchsten Berge des Pyrenäischen Gebirges, welcher sehr Fischreich ist.

Capstan, *Trochlea nautica*, eine Winde auf dem Schiffe, womit man die Schiff-Seile und Ancker in die Höhe windet.

Captalat de Buch, s. Buch.

Captur, s. Kaptur.

Captur-Befehl, s. Nat. *Lex*.

Capua, Stadt am Fluß Voltorno in Terra di Lavoro im Königreich Neapolis, 16 Meil. von Neapolis. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum nebst einer Citadelle, und die alte Fortification ist Anno 1718 gantz verändert, hingegen auf die neue Manier angeleget, und dieser Ort zu einer Haupt-Festung gegen die Päbstlichen Grentzen gemachet worden. An. 1707 den 3 Jul. eroberten sie die Kayserlichen mit Accord, An. 1734 aber wurde der tapffere Kayserliche Commandant Graf von Traun von den Spaniern den 24 Nov. zur Capitulation genöthiget. Zwo Italiänische Meil davon siehet man die Rudera von dem alten berühmten Capua.

Capuciner und Capucinerinnen, *Monachi Franciscani discalceati*, sind Mönche und Nonnen des Ordens St. Francisci, welche unter allen andern dieses Ordens die strengeste Regel haben, und grosse spitzige Cappen tragen, dahero sie den Nahmen führen. Sie haben ums Jahr 1525 ihren Anfang von Matthæo de Bosso, einem Religiosen aus Umbria, Minoriter-Observanten-Ordens, genommen. Sie sind 1535 vom Pabst Paulo III bestätiget, und zu Zeiten des Königs Caroli IX in Franckreich eingenommen worden. Ihre Kleidung ist von grobem braunen Tuche, nebst einem Mantel von gleicher Farbe, und tragen sie keine Hemden, sondern Holtz-Schuhe und einen härenen Gürtel über ihren Röcken. Sie haben erst 1619 einen eignen General bekommen, der dieser Bedienung nur drey Jahr vorstehet.

Capulo, eine von den Philippinischen Inseln in Asien, den Spaniern gehörig.

Capurga, s. Kopurga.

Caput bonæ spei, suche Cap de bonne Esperance.

Caputium, *Capitium*, ist dasjenige Stück des Kleides, womit die Barfüsser-Mönche den Kopff bedecken, und daher die Capuciner den Nahmen führen.

Carabana, eine Provintz in Terra firma in Süd-America, den Spaniern gehörig.

Carabi, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich unweit Xacca ins Meer ergeust. Einige halten ihn mit dem Fluß Birgi vor einerley

Carabine, Lat. *Catapulta*, ein gezogenes Feuer-Rohr; daher wurden diejenigen Reuter Carabinirer, L. *Equites Catapultarii*, genennet, die dergleichen Gewehr führeten. Sie sind heut zu Tage meist abgeschafft, und an ihrer stat die Dragoner aufgekommen.

Carabusa, wichtige Festung und See-Hafen in Candien, so An. 1692 die Türcken den Venetianern abgenommen.

Caracas, s. Caracos.

Carache, Carage, wird der Tribut genannt, welchen ein ieder Christ in der Türckey, nachdem er 16 Jahr alt worden, jährlich an 550 alten Aspern zahlen muß.

Carachina, Vorgebirge in der Landschafft Panama in Süd-America, erstrecket sich gegen Süd-Westen in den Meerbusen von Panama.

Caracol, Caracollo, Lat. *Equitum decursio in gyrum*, das Herumtummeln eines Pferdes, der Ritt auf den Feind, welches geschicht, wenn man sich mit dem Pferde für dem Feind schwencket, und nicht stracks durchdringet.

Caracore, Korkor, Korkurre, ein Indianisches Schiff, dessen sich die Einwohner auf der Insel Borneo gebrauchen, auf dem man mit Rudern und Segeln fähret.

Caracos, Carracos, grosse Landschafft in Terra firma in Süd-America, denen Spaniern gehörig, und deren Küsten aus lauter unfruchbaren Bergen und Thälern bestehen. Die Haupt-Stadt darinne hat gleichen Nahmen, ist groß und Volck-reich, gehört den Spaniern, und wird sonderlich Cacao und Canister-Toback daher geholet.

Caracosa, Caracena, Stadt nebst dem Titel einer Burggrafschafft in Neu-Castilien.

Caracter, s. Character.

Caradiva, s. Amsterdam.

Caraemit, grosse Stadt in Turcomannien.

Caragi-Basci, ist am Türckischen Hof das Haupt derjenigen, welche den Tribut eindern, Lat. *Quæstor Supremus Turcicus*.

Caraiten, eine Art von Ketzern unter den Jüden, welche einen Unterscheid machen unter gewissen und falschen oder zweiffelhaften Traditionen. Sie verwerffen die Constitutiones des Mischna und Talmud, wenn selben nicht mit der Heil. Schrifft übe-

kommen. Sie rühmen sich, daß sie allein diejenigen seyn, welche das Gesetz Mosis recht halten, und nennen die andern Jüden Rabbiner oder Anhänger der Rabbinen, tragen auch einen solchen Haß gegen einander, daß sie sich nicht zusammen verehlichen wollen. Es giebt Caraiten zu Constantinopel, Cairo und andern Oertern in der Levante.

Caramania, einer von den 4 Haupt-Theilen der grossen Landschafft Natolien, welche in Groß- und Klein-Caramanien, eingetheilet wird. Das Meer, woran solcher stösset, wird das Caramanische genennet. In Persien ist auch eine Provintz dieses Nahmens, welche ietzo Kirman heisset.

Caramanico, Stadt in Abruzzo citra, in Neapolis, hat viel Schaden durchs Erdbeben erlitten.

Caraminnal, eine Stadt auf der See-Küste von Gallicien, in Spanien, gelegen.

Caramoussal, Lat. *Navigium Turcicum cui præalta puppis est*, ein Türckisches Kauffardey-Schiff mit einem sehr hohen Hintertheil.

Caransebes, Karansebes, *Carancebæ*, Stadt in Ober-Ungarn, 3 Meil. von den Grentzen der Wallachey, wo die kleinen Flüsse Karan und Sebes in die Temes fallen, 8 Meil. von Temeswar, und 3 Meil. von dem eisernen Thor.

Caranum, Stadt in Ungarn, zwischen Severin und Temeswar.

Caraques, gewisse Völcker in Süd-America, an den Küsten von Quito in Peru; ihr gröster Handel ist mit Cacao. Es ertheilte 1729, den 12 Oct. der König in Spanien einer zu St. Sebastian von dem Secretaire der Marine Don de la Quintana etablirten neuen und dahin handlenden Compagnie gantz besondere Privilegia, welche für die Engelländer und Holländer sehr nachtheilig, sie holen daher die Cacao zur Choquelade.

Caraques, Kraak, Lat. *Navigium amplissimum pluribus tabulatis instructum*, sind grosse Portugiesische Schiffe, welche oben enger sind, als unten, und nach Brasilien und Ost-Indien abgeschicket werden. Es sind die grösten Schiffe, so auf der See gebrauchet werden, haben zuweilen 6 Boden, und können bey 2000 Menschen beherbergen. Sie werden so wohl im Kriege als zur Handlung gebrauchet.

Caraquirquez, s. Caratcholi.

Carara, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Hertzogthum Massa, in Italien, woselbst schöner Marmor gegraben wird, dem Hertzog von Massa und Fürsten von Carrara, aus dem Hause Cibo, gehörig.

Carasu, *Cydnus*, Fluß in Natolien, welcher in Groß-Caramanien entspringet, durch Aladuli und Klein-Caramanien fliesset, und sich nicht weit von Tharsus ins Mittelländische Meer ergeust.

Carasui, grosser See in Bulgarien, welcher aus der Donau entstehet, bey Chiustenge ins schwartze Meer fället, und sonsten auch der See unserer lieben Frauen von der Donau, *Lacus Beatæ Mariæ Danubianæ, Halmyris*, heisset.

Caratcholi, Völcker auf dem Berge Caucasus, zwischen dem Ost- und Nordlichen Mingrelien, sonst Caraquirquez, das ist, die schwarzen Circaßier, genannt, weil die Luft in ihrem Lande stets trübe und dunckel ist. Sie reden Türckisch, aber geschwinde, daß man sie schwerlich verstehen kan.

Carath, ein Gold-Gewichte, s. Nat. *Lex.*

Caravaca, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Murcien, an den Grentzen von Neu-Castilien.

Caravaggio, *Caravagium*, Flecken und schönes Castell im Meyländischen, zwischen Brescia und Meyland, nebst dem Titel eines Marquisats.

Caravajol, Stadt und Schloß in Portugall.

Caravalle, L. *Navigium veli auriti & puppis quadratæ*, ein Schiff, dessen Hintertheil viereckigt, sonst aber rund ist. Es hat vier dreyeckigte Segel, kan bey 140 Tonnen laden, und wird von den Portugiesen und Spaniern auf der Mittelländischen See gebrauchet.

Caravane, L. *Agmen iter simul facientium securitatis causa*, also nennet man einen Hauffen Kaufleute, Pilgrimme und andere Reisende, welche in Asia und Africa bey vielen 1000 mit einander reisen, sich desto besser gegen die Räuber zu beschützen, auch mit genugsamen Proviant auf einer so beschwerlichen Land-Reise durch die grossen Wüsteneyen zu versorgen. Sie werden so wohl aus Andacht zu dem Grabe des Mahomets, (indem ein ieder Mahometaner nach dem Alcoran verbunden ist, in seinem Leben einmahl des Mahomets Grab zu besuchen,) theils auch der Handlung wegen unternommen, und die einheimischen Waaren dadurch ausgeführet, und hingegen fremde wieder eingebracht. Sie wehlen unter sich einen Hauptmann, der Caravan-Bachi, oder Emir-Agde, auch Stankero heisset, die Tage-Reisen anordnet, und die Streitigkeiten unter ihnen beyleget. Von Rußland nach China gehet jährlich eine solche Caravane, welche alle 2 Jahr pfleget wieder zu kommen. Insonderheit aber gehen jährlich 5 Türckische Caravanen nach Mecha und Medina: nemlich 1) von Cairo aus Egypten; die 2) von Fez aus der Africanischen Barbarey; die 3) aus Persien; die 4) von Damasco und Syrien; die 5) aus Indien und dem Reiche des Mogols; die 6) von Fez nach Guinea. Es sind offt grosse Herren mit in dieser Gesellschafft, und der Groß-Sultan selbst schicket alle Jahr grosse Geschencke nach Mecha. s. Nat. *Lex.*

Caravanen, *Tirocinium equitum Melitensium*, heissen auch diejenigen ersten Schiffahrten mit den Galeeren gegen die Barbarey, worzu die jungen Maltheser- und andere Ritter verbunden sind, und diese letztere Benennung kommt daher, weil die Caravane, welche übers Meer von Alexandria nach Constantinopel geschiehet, etliche mahl durch die Maltheser-Ritter erobert worden.

Caravanserai, auf Türckisch Imarets, und auf Indianisch Serays, Lat. *Diversorium illorum agminum iter simul facientium causa exstructum*,

sind grosse öffentliche oder allgemeine Gebäude in den Morgenländern, welche den Reisenden zu ihrer Herberge bestimmet, und durch einige gutthätige Mahometaner gestiftet sind. Sie sind inwendig durch Gallerien in viele Schwibbogen unterschieden, und stehen allen Religionen offen, so gar, daß man auch nicht einmahl fraget, wo die Reisenden herkommen, oder was sie zu verrichten haben, und darff niemand etwas vor das Qvartier bezahlen.

Caravelle, s. Caravalle.

Carbognano, Hertzogthum in Italien, in Toscana, der Haupt-Linie des Hauses Colonna gehörig.

Carbon, s. Alpheus.

Carbonara, ein Vorgebirge nebst einem Hafen bey dem Eingange des Golfo di Cagliari, in Sardinien, welches sich gegen Süden erstrecket.

Carbury, Carba, kleine Stadt in Irrland, in der Provintz Kaldare, am Fluß Boyne.

Carcal, kleiner Ort in Ost-Indien, auf der Küste von Coromandel, zwo Meilen von Negapatan, allwo die Holländer ein Kauf-Haus haben.

Carcanossi, s. Annossi.

Carcaranne, ein Fluß in Süd-America, in der Provintz Paraguay, der in den Fluß Plata fället.

Carcassen, Stadt im Königreich Valencia, in Spanien, in einem Thal la Valée di Xucar genannt.

Carcassen, Lat. *Olla ignaria, ferramentis varii generis referta*, sind länglichte Kugeln, welche mit Hand-Granaten, Pistol-Läufften, bleyernen Kugeln und andern Feuer-Kugel-Zeuge gefüllet, mit eisernen Reiffen und Stricken gebunden, mit einer Brand-Röhre versehen, und mit einem mit Wagenschmiere bestrichenen Tuche umwickelt. Sie haben viel Schläge und thun grossen Schaden, man hält aber heut zu Tage nicht viel mehr drauf, nachdem man die Bomben und glüende Kugeln eben so gut, wo nicht besser befunden, unerachtet sie viel weniger kosten. Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Carcassone, allwo sie erst von einem Spanier sind erfunden worden. S. Math. Lex.

Carcassone, *Carcasso*, grosse und wohlgebaute Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, welche mit einer Citadelle und einigen andern Befestigungs-Wercken versehen ist. Der Fluß Aude fliesset mitten durch die Stadt, und ist sie nicht allein der Tuchmacherey wegen berühmt, sondern hat auch ein Presidial und einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Narbonne gehörig. Das umliegende Gebiete heisset le Carcassois.

Carchi, *Chalcia*, kleine aber fruchtbare Insel auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Insel Rhodus.

Cardaillac, Flecken in der Frantzösischen Provintz Overcy, an den Grentzen von Auvergne. Sie führet den Titel einer Marckgrafschafft, und hat eine gewisse Familie davon ihren Nahmen.

Cardamile, schöner Hafen auf der Insel Chio in dem Archipelago.

Cardano, *Cardanum*, kleine Stadt am Fluß Arno, im Meyländischen Gebiete.

Carder, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothian, 4 M. von Edenburg.

Cardes, fester Ort im Marckgrafthum Saluzzo in Piemont.

Cardiff, Grafschafft und kleine Stadt, nebst einem guten Hafen, des Fürstenthums Walles in der Landschafft Glamorghan, in Engelland, wo der Fluß Taff in die Saverne fällt.

Cardigan, *Ceretica*, Stadt des Fürstenthums Walles, in der Grafschafft Cardigan, am Fluß Tyvy, in Engelland.

Cardigan, Landschafft in Süd-Walles in Engelland, welche gegen Norden an Merioneth und Montgomery, gegen Süden an Caermarden und Pembrock, gegen Osten an Radnor und Brecknock, und gegen Westen an das Irrländische Meer grentzet. Gegen die See-Küsten ist sie fruchtbar, inwendig aber nicht, und müssen sich die Einwohner meistentheils von den Bley-Bergwercken ernehren.

Cardinäle, Latein. *Ecclesiæ Romanæ purpurati*, also nennet man bey den Römisch-Catholischen diejenigen 70 geistliche Personen, welche den Pabst wehlen, und gleichsam seine Geheimden Räthe sind. Sie werden in 6 Cardinäle Bischöffe, 50 Cardinäle Priester, und 14 Cardinäle Diaconos eingetheilet, und tragen einen langen Purpur-Habit nebst dergleichen rothen Mützen und Hüten, welche Farbe sie erinnert, daß sie bereit seyn sollen, ihr Blut für die Catholische Religion zu lassen. Pabst Nicolaus I hat An. 1060 den Cardinälen allein die Macht zugeeignet, einen Pabst zu wehlen, da vorher die gantze Clerisey, und das Volck zu Rom solches thate: Und von Paulo II haben sie das Recht bekommen, ein weisses Pferd mit einem güldenen Zügel und Decken mit Purpur zu gebrauchen, und führen sie den Titel Ihrer Eminentz. Wenn der Pabst Cardinäle macht, so schreibet er die Nahmen der Candidaten auf einem Zettel, wirfft selbige im Consistorio mit diesen Worten auf den Tisch: Habetis Fratres. Sind sie in Rom zugegen, so werden sie zum Pabst geführet, der ihnen die rothe Mütze überreicht, und sagt: Esto Cardinalis; den Abwesenden aber wird die Mütze durch einen Cammer-Herrn zugeschicket, iedoch müssen sie den Hut von des Pabsts Händen empfangen. Wenn dieses geschehen soll, so kommen der Pabst und die Cardinäle in Cavalcade auf dem Vaticano zusammen, allwo nach einer gehaltenen Rede und geschehenem Fuß-Kuß dem neuen Cardinale der Hut aufgesetzet wird. Hernach verschliesset der Pabst demselben im ersten Consistorio den Mund, öffnet ihm im andern denselben wiederum, und legt ihm den Titel von einer Kirche mit Uberlieferung eines güldenen Ringes bey. Die Cardinäle machen eine besondere Versammlung, in sacro Collegio, oder das Cardinals-*Collegium* genannt, und haben einen Decanum

aus ihrem Mittel, mit welcher Würde das Bischoffthum von Ostia verknüpffet ist, und die anietzo seit Anno 1740 der Cardinal Russo bekleidet. Es werden noch darbey gebraucht ein Secretario del Collegio, ein National - Schreiber, ein Consistorien-Schreiber, und ein Gegen-Schreiber. Dieses Collegium expediret nebst andern wichtigen Dingen alle Decisiones in Kirchen-Sachen, und giebt allen Theologischen und Canonischen Controversien die letzte Erörterung, welche hernach der Pabst gemeiniglich zu autorisiren pfleget. Ihren Rang und Vorzug betreffend, so haben sie nicht nur selben über die Patriarchen, Ertz- und Bischöffe wircklich behauptet, sondern auch nachgehends die Præcedenz vor den Churfürsten und Königlichen Abgesandten prätendiret, und es itziger Zeit zu Rom hergebracht, daß sie bey der Visite eines Königlichen Ambassadeurs la main & le pas behalten, und nicht weiter als zur Stiege mit gehen, allwo sie auch den Gesandten bewillkommen, dahingegen ein Königlicher Gesandter einem Cardinal bey einer Visite in seinem Hause solche Ehre zu lassen, und ihn bey der Carosse zu empfangen, auch bis dahin wieder zu begleiten pflegt. Wie denn auch bey einer öffentlichen Päbstlichen Audientz die Cardinäle, so gegenwärtig sind, mit bedecktem Haupte sitzen, und der Königliche Gesandte hingegen mit blossem Haupte und stehend seine Rede halten muß. Aber die Churfürsten des Reichs, wie auch die Ducs und Pairs von Franckreich und Grandes von Spanien, haben diesen Rang und Vorzug anderer Orten niemahls wollen gelten lassen.

Cardinals-Kleidung, *Ornatus purpuratorum*, bestehet aus rother Farbe, wiewohl sie zu gewissen Zeiten, als im Advent und in der Fasten, auch violbraun, und 2 mahl des Jahres, nemlich am dritten Advents- und vierten Fasten-Sonntage, in Farbe der falben Rosen oder Colore di Rose secche, bekleidet einher gehen. Es sind aber ihre Kleider von Tuch oder Zeug; denn rothen Sammt zu tragen gebühret allein dem Pabst. An den Hüten der Cardinäle werden zwey rothe und dicke, nach Art der Zweiffels- oder Liebes-Knoten in einander geschlungene Schnüre angemachet, so beyde mit dergleichen befrantzten Knöpfen, von denen einer oben, zwey in der mitte, und unten drey neben einander hangen, gestickt sind.

Cardinal Camerlengo, Latein. *Purpuratus curiæ sti Romani præses*, ist der vornehmste in der Päbstlichen Rent-Cammer, welcher über alle Sachen, so das Cammer-Interesse und die Einkünffte des Päbstlichen Stuhls betreffen, mit Zuziehung der 10 Cammer-Clericorum erkennt, und in dessen Nahmen alles publiciret wird. Die Cammer hält wöchentlich zweymahl ihre Versammlung in dem Päbstlichen Pallast, nemlich Montags und Freytags, und den Tag vor St. Petri Fest werden von den Kuchen-Lehnen alle Gebühren in der Cammer richtig gemacht. Wenn der Päbstliche Stuhl vacant ist, so bewohnet er das Päbstliche Zimmer, und wird auf der Gasse von der Schweitzer-Garde begleitet, und machet Anstalt zum Conclave. Von diesem aber ist der Camerlengo del sacro Collegio, Latein. *Quæstor Collegii Purpuratorum* unterschieden, welcher allezeit aus den ältesten Cardinälen, so zu Rom gegenwärtig sind, constituiret wird, die Aufsicht über die Einkünffte des Cardinals-Collegii hat, und solches Amt nur ein Jahr führet.

Cardinal-Padrone, ist des Pabsts Premier-Ministre, und meistentheils ein Nepote oder Anverwandter desselben, Lat. *Purpuratus pontificis aulæ administrorum princeps.*

Cardinal-Protettore, ist der vornehmste Cardinal von der Deutschen, Spanischen, Frantzösischen, Portugiesischen und andern Nationen, welcher die Direction über die Staats-Geschäffte selbigen Landes an dem Päbstlichen Hofe führet. Es pfleget auch ein ieder geistlicher Orden der Römischen Kirche einen gewissen Cardinal zu seinem Protectore zu erwehlen, Lat. *Purpuratus Nationis vel Ordinis protector.*

Cardinales Papabiles, heissen diejenigen Cardinäle, die sich Hoffnung machen, bey ereigneter Vacanz des Päbstlichen Stuls die dreyfache Crone zu erlangen. Sie müssen aber von keinem Potentaten Pensiones geniessen, und Italien zum Vaterland haben, weil man fast bey zwey Seculis keinem Ausländer die Ehre der Päbstlichen Heiligkeit wiederfahren lassen; daher ist das Sprichwort zu Rom entstanden: Daß der Heilige Geist nur auf Italiänischen Jungen sitze.

Cardinales Sciolti oder Liberi, sind diejenigen Cardinäle, welche bey der Päbstlichen Wahl von keiner Faction dependiren, alles weltliche Interesse bey Seite setzen, und nur demjenigen auf dem Päbstlichen Thron verhelfen wollen, dessen Conduite vor die Kirche am nützlichsten zu seyn scheinet. Siehe Zeloten.

Cardona, kleine Stadt nebst einem Castell am Fluß Cardonet, in Catalonien, in Spanien, welche den Titel eines Hertzogthums, und berühmte Saltz-Bergwercke hat; ist befestiget und eine vornehme Familie führet den Titel davon.

Carduana, kleines Königreich in Ost-Indien.

Carduel, Königreich in Georgien in Asien, dem König in Persien zinsbar.

Carée, s. Fort Carée.

Careelen, *Carelia*, Provintz in Schweden, zwischen dem Sinu Finnico, und den Provintzen Nyland, Tavastkia, Savaloxia und Kexholm. In dem Nystädtischen Frieden 1721 ist ein Theil dieser Provintz, wo Wyburg und Kexholm gelegen, an den Rußischen Kayser auf ewig abgetreten worden.

Careloporod, also nennen die Russen die Festung Kexholm in Finnland.

Carelstow, s. Barbados.

Carême, *Jejunium quadragesimale*, ist die Zeit

der Fasten, von Ascher-Mittwoch an, bis auf Ostern.

Carentan, Stadt in Nieder-Normandie nebst dem Titel einer Burggrafschafft, wo sich die Flüsse Douve und Carentan vereinigen. Sie ist einiger massen befestiget, und hat ein gutes Schloß, treibet auch gute Handlung, weil mit der Flut ziemlich grosse Barqven dahin kommen können.

Careybische Eylande, also nennet man die Inseln Barlovento in Nord-America, von ihren alten Einwohnern.

Carfagnana, *Carferoniana*, kleine Landschafft im Modenesischen Gebiet in Italien, zwischen dem Apenninischen Gebirge, allwo gute Vieh-Zucht nebst einigen Eisen-Gruben anzutreffen. Es ist ein Kayserliches Lehn, und gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz, wiewohl der Republic Lucca auch etwas darinne zustehet.

Carga, Insel in der Provintz Kerman in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich, und ist darinne sonderlich mit rohen Diamanten ein grosser Handel.

Cargapol, s. Kargepol.

Cargason, Cargo, s. Nat. *Lex.*

Cari, See-Hafen an der Küste von Provence.

Cariati, Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Calabria citra, in Neapolis, bey dem Meer-Busen von Tarento. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von St. Severino gehörig.

Caribes, Caribanes, s. Antilles und Barlovento.

Carick, kleine Stadt in Leinster in Irrland in der Grafschafft Tiperari, am Fluß Shure. Sie hat den Titel einer Grafschafft, wie auch Sitz und Stimme im Parlament.

Carien, Türckische Provintz in Natolien, welche gegen Abend und Mittag an den Archipelagum und das Mittelländische Meer grentzet, und heut zu Tage Alidineli genennet wird.

Carignan, s. Yvoix.

Carignano, kleine aber nahrhaffte Stadt nicht weit vom Po, in Piemont, nebst einer guten Citadelle, und dem Titel eines Fürstenthums, sieben Italiänische Meilen von Turin gelegen. Allhier werden sehr viel Seiden-Würme unterhalten, und also starcke Handlung mit Seide getrieben. Der Fürst von Carignan, aus dem Hause Savoyen, hat hieselbst einen prächtigen Pallast. Der vorige Printz von dieser Familie hieß Victor Amadeus, war am 8 Mertz A. 1690 gebohren, und General-Gouverneur über den Savoyischen District im Hertzogthum Meyland, und Capitain-General über alle Garden des Hertzogs von Savoyen. Seine Gemahlin Victoria Franciſca, Marcheſe di Suſa, ist eine natürliche Tochter Victoris Amadei II, des vorigen Hertzogs von Savoyen, mit welcher er sich den 8 Novemb. 1714 vermählet hat, und von welcher den 24 Sept. 1721 der ietzige Printz Ludovicus Victor Josephus gebohren worden.

Carikvergus, s. Knockfergus.

Carin, fester Ort an einem See in Dalmatien.

Carina, Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Thal von Mazara, in Sicilien, 3 Meil. von Palermo.

Carinola, übel bewohnte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titel einer Grafschafft und einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff von Capua gehörig.

Carlac, ein kleiner Ort in der Provintz Foix in Franckreich, an den Grentzen von Ober-Languedoc und Conserans, nicht weit von Rieux.

Carlat, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Ober-Auvergne, am Fluß Sere, an den Grentzen von Rovergue.

Carlath, Schloß und Residentz des Fürsten von Schönaich, am lincken Ufer der Oder, im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, nicht weit von der gegenüber gelegenen Stadt Beuthen.

Carlebeck, Flecken in der Provintz Medelpad in Schweden, am Fluß Indal.

Carleby, Alt-Carleby, kleine Schwedische Stadt in der Provintz Cajanien, in Finland, auf einer Insel, und an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens. Eine andere kleine Stadt, Neu-Carleby genannt, liegt auch in dieser Provintz, und hat einen Ha

Carlentini, kleine befestigte Stadt auf einem Hügel im Val di Noto, in Sicilien.

Carlesbroke, Castell auf der Englischen Insel Wight, nahe bey der Hauptstadt Newport.

Carles-Town, s. Charles-Town.

Carlile, *Carleolum*, Hauptstadt der Landschafft Cumberland, am Fluß Eden, in Engelland. Sie ist klein, aber wohl befestiget, und hat eine gute Citadelle, nebst einem Titel einer Grafschafft, wie auch einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Yorck gehörig.

Carlin, ist eine im Neapolitanischen gangbare Müntze, welche so viel als zehn Kreutzer gilt, siehe Carlino.

Carlingford, kleine Stadt in Leinster, in Irrland, in der Grafschafft Louth, nebst einigen Befestigungs-Wercken und einer Citadelle. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Carling-Knees, Lat. *Contignatio navibus extrandis inserviens*, sind Balcken auf der Seite des Schiffes, allwo das Loch ist, dadurch man die Waaren herunter läst.

Carlings, *Contignatio Navis*, sind Balcken, welche von einem Schiff-Baum zum andern gehen.

Carlino, eine Neapolitanische Müntze, deren eine zehn Grani, und zwey einen Tarinchen, Lat. *Nummus Neapolitanorum Carol.* siehe Nat. *Lex.*

Carlow, s. Caterlagh.

Carlowitz, grosser Flecken nicht weit vom Donau-Strom, unterwarts ein zwischen Scherwich und Peterwardein, Türckisch-Weissenburg an der Donau, in der Sclavonischen Grafschafft Sirmien, allwo Anno 1699 den 26 Jan. der Frieden mit dem Türcken geschlossen worden, immassen es auch von der Zeit an, da es zuvor wüst gewesen, wieder angebauet hat. Sie hat ein Schloß, und Kayser Leopoldus schenckte ein Conferentz-Haus, darinne der Friede gemacht worden, den Franciscanern, und hat aus eine Kirche unter dem Nahmen M

Pace zu bauen. In diesem durch Vermittelung der Englischen und Holländischen Gesandten An. 1699, allhier geschlossenen Frieden machte der Röm. Kayser einen Stillstand auf 25 Jahr, und ward ihm fast alles, was er in diesem Kriege gewonnen, wie auch das Fürstenthum Siebenbürgen überlassen. Die Kron Pohlen schloß einen ewigen Frieden, und bekam die schöne Festung Caminiec wieder. Die Venetianer, machten auch auf ewig Friede, und der Czaar in Rußland Petrus I schloß nur einen Stillstand auf zwey Jahr, und behielte indessen die Festung Asoff am schwartzen Meer; allein dieser Stillstand wurde An. 1703 in einen dreyßigjährigen Frieden verwandelt, und zu Anfange des 1710 Jahres noch auf dreyßig verlängert, welcher zwar An. 1711 durch eine neue Ruptur von den Türcken gebrochen, aber noch dasselbe Jahr am Fluß Pruth aufs neue confirmiret wurde. Im Jahr 1715 brachen die Türcken diesen Frieden mit den Venetianern, und An. 1716 gieng der Krieg mit dem Römischen Kayser in Ungarn an, welcher aber durch den Passarowitzischen Frieden An. 1718 wider geendiget worden.

Carlsbach, s. Carlspach.

Carlsbad, Kayser-Carlsbad, *Thermæ Carolinæ*, kleine und offene Stadt im Elbogner-Kreis in Böhmen, zwischen hohen Bergen in einem engen Thal an der Töpel, welche mitten durchgehet, 5 Meil. von Eger, allwo ein berühmtes Gesund-Bad zu befinden, dessen Wasser mit hefftigem Geräusche siedendheiß aus der Erde Mannes starck hervor qvillet, und so wohl zum Trincken als Baden gebrauchet, auch alle Jahre starck besuchet wird. Eine ziemliche Weite von erstgedachtem Brunnen, so der Prudel genennet wird, ist noch eine Quelle, so das Mühl-Bad heist. Das Wasser hiervon ist nur laulicht, und wird denenjenigen gerathen, denen der Prudel zu starck.

Carlsberg, Flecken nebst einem Hammerwercke und Glashütte im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen, 2 Meil. von Schneeberg, Chur-Sachsen gehörig.

Carlsberg, altes wüstes Berg-Schloß im Prachenser-Kreis in Böhmen, davon hat den Nahmen das Gebirge Carlsberg, welches schöne Gold- und Silber-Bergwercke hat.

Carlsbergen, trefflich Königliches Lust-Schloß am Meeler-See, in Schweden, nebst einem Hafen und schönen Garten, eine halbe Stunde von Stockholm.

Carlsburg, s. Carlstadt.

Carlsburg, in Siebenbürgen, siehe Weissenburg.

Carlshafen, in Hessen, s. Siburg.

Carlshafen, *Caroli Portus*, eine Schwedische Stadt und Hafen in der Landschaft Bleking, samt einem sehr festen Schloß.

Carlskron, *Caroli Corona*, Stadt und Hafen in der Landschafft Bleking in Schweden. Allhier ist der berühmteste See-Hafen in gantz Schweden, wo die Königliche Flotte beständig liegt, welcher vom König Carl dem IX erbauet, und vom König Carl dem XI in guten Stand gesetzet worden. An. 1680 ist auch daselbst eine trefliche Festung angeleget, und der Ort mit vielen statlichen Privilegien, sonderlich mit der Stapel-Gerechtigkeit versehen worden.

Carlspach, eine kleine Herrschafft nebst einem Schlosse gleiches Nahmens, in Unter-Oesterreich, so vor diesem den Herren von Zintzendorff zugehöret hat.

Carlsruhe, neues Schloß und Stadt unweit Durlach, welches der An. 1738 den 12 May allhier verstorbene Marckgraf zu Baden-Durlach, Carl Wilhelm, angeleget.

Carlstadt, Stadt und berühmte Grentz-Festung in Croatien, wo sich die Flüsse Kulo und Mereswitz vereinigen, dem Hause Oesterreich gehörig.

Carlstadt, Carstadt, Stadt am Mayn im Bischoffthum Würtzburg, 3 Meilen unterhalb Würtzburg, nebst dem Schloß Carlsburg, worzu ein Amt gehörig.

Carlstadt, *Caroloſtadium*, Stadt am Wener-See in der West-Gothländischen Provintz Wermeland. Sie liegt auf einer Insel, ist von Carolo IX erbauet, nach und nach befestiget, und mit einer wichtigen Schantze, Moraz genannt, versehen worden. Im Dec. 1719 hat sie grossen Brand-Schaden erlitten.

Carlstadt, Festung an einem See-Busen der Weser im Bremischen, am Fluß Gerste.

Carlstein, ein vortreffliches festes Berg-Schloß im Berauner-Kreis in Böhmen am Fluß Miza, 2 Meil. von Prag, so Kayser Carl IV erbauet, hieselbst werden die Königlichen Insignia nebst den brieflichen Urkunden und alten Documenten verwahrlich aufbehalten. Das Burggrafthum zu Carlstein verwaltet einer aus dem Herrn- und einer aus dem Ritter-Stande.

Carlsbader-Bad, s. Schlangen-Bad.

Carlstrasse, s. Rother Thurm.

Carlstowne, Carlstadt, ist der beste Ort in der Provintz Carolina, in Nord-America, wo der Fluß Asty ins Meer fället, hat einen Hafen, der 1680 angeleget worden.

Carmagnola, *Carmaniola*, befestigte Stadt und Citadelle zu der Marckgrafschaft Saluzzo gehörig, und 10 Meil. von Turin gelegen. Die Stadt hat 7, die Citadelle aber 4 Bastionen, und die umliegende Gegend heist gleichfalls Carmagnola, *Territorium Carmagnoliæ*, welche fast mitten in Piemont lieget, und zum Marckgrafthum Saluzzo gehöret.

Carman, *Carmanum*, kleine Stadt nebst einem Schloß in Ober-Langvedoc, zwischen Toulouse und St. Papoul, führet den Titel einer Grafschafft.

Carmania, Kirman, grosse Landschafft in Persien, zwischen Gedrosia, oder Circan Farsia, Sablestan, dem Meer-Busen von Ormus und dem Indianischen Meer.

Carmarden, s. Caermarden.

Carmasal, s. Caramoussal.

Carmeliter, Ordens-Leute Unserer Lieben Frauen auf dem Berge Carmel, so im 12 Seculo auf gemeldtem Berge in Syrien zusammen kamen, und von Alberto dem Patriarchen zu Jerusalem ihre Ordens-Regeln 1205 empfingen. Sie kamen darauf 1238 in Europam, breiteten sich daselbst sehr aus, und im Jahr 1568 hat Theresia, eine Jungfrau von Avila aus Spanien, die alte strenge Regel der Carmeliter, mit Genehmhaltung des Pabstes Pii V erstlich den Weibern, hernach auch den Männern zu beobachten gegeben. Dieser Reformation sind zu Hülffe gekommen, Jo. de Cruce und Jo. de Jesu, welche beyderseits die strenge Regel dieses Ordens angenommen, welches Pabst Clemens VIII An 1580 approbiret hat. Sie tragen einen schwartzen Hut, nebst einem weissen Mantel, und unter demselben einen Franciscaner-Habit: haben viel Mönch- und Nonnen-Klöster, und sind einer von den vier so genannten Bettel Orden.

Carmeliter, *Discalceati*, ist eine Congregation der Mönche, so im 14 Seculo aufkommen, darbey sonderlich die heilige Theresia eine Nonne, sowohl bey den Carmeliter-Mönchen als Nonnen eine grosse Reformation angestellet, die sich verbunden, mit blossen Füssen zu gehen, daher sie Barfüsser genennet worden. Ihr erstes Kloster war bey Avila in Castilien, aber Pabst Gregorius XIII hat diese Congregation bestätiget, und 1605 kamen sie nach Franckreich, wo sie anietzo viel Klöster besitzen. Sie theilen sich also in zwey Congregationes, nemlich in die Spanische und Italiänische, jene begreifft, was in Spanien liegt, diese aber alles andere, was sich ausserhalb dem Spanischen Gebiete befindet.

Carmin, s. Nat. *Lex.*

Carmona, ziemlich wüste Stadt in Andalusien auf einem Hügel, an welchem der Fluß Corbones vorbey läufft.

Carmusol, s. Caramoussal.

Carnarvan, s. Caernarvan.

Carneol, s. Nat. *Lex.*

Carnero, *Sinus Carnarius*, ein Meerbusen, welcher ein Theil des Golfo di Venezia ist, und sich von der Westlichen Küste in Istrien bis an die Insel Grossa und die Morlackischen Küsten erstrecket.

Carneval. Fasching, Fastnacht, *Bacchanalia*, ist die Zeit vom Fest der heiligen drey Könige an bis zum Anfange der viertzigtägigen Fasten, welche Zeit an vielen Orten in der Christenheit, sonderlich aber zu Venedig, mit allerhand Masqueraden, Opern, Comödien u. d. m. zugebracht wird. Das Wort Carneval, heist so viel als Caro vale, weil nach demselben Carnis privium angehet.

Carnia, kleine Landschafft in Griechenland in Epiro, zwischen dem Golfo di Larta, und dem Fluß Aspri, an denen Grentzen von Nieder-Albanien. Sie hieß vor diesem Acarnania, und ist fruchtbar an Korn, Wein und Oel.

Carnia, ein gewisses Gebiet im Friaul an den Kärnthischen Grentzen, den Venetianern gehörig.

Carniola, s. Crain.

Caroa, also heist ein kleines Africanisches Schiff, Lat. *Navigium Africanum minus.*

Carogna, Charogne, eine liederliche Weibs-Person, gemeine Hure, Lat. *Prostibulum.*

Carolina, s. Orsova.

Carolina, Florida Françoise, eine gewisse Gegend in Nord-America und ein Theil von Florida, längst dem Mar del Nort, zwischen Virginien und der Halb-Insel Tegesta gelegen. Sie hat den Nahmen von dem Frantzösischen Könige Carolo IX, unter dessen Regierung ein Frantzose, Nahmens Ribaut, selbige den Spaniern abgenommen, das Land nach seinem Könige benennet, und den Flüssen darinnen Frantzösische Nahmen gegeben. Es gehöret aber heutiges Tages den Engelländern, und König Carolus II in Engelland gab dieses Land dem Grafen Eduardo von Clarendon, und Hertzogen George von Albemarle, nebst etlichen andern vornehmen Engelländern, welche zwey Colonien, nemlich die eine Albemarle, im Nordlichen Theile, und die andere bey dem Abstv Fluß, angeleget. An. 1709 haben sich viel Familien aus der Pfaltz und andern Deutschen Landen nach Engelland begeben um von dar nach America über zu gehen und sich in dieser Provintz nieder zu lassen, welche aber meistentheils zur See, und in diesem Lande ihr Leben eingebüsset. An. 1728 kauffte der König Georg der II von den letzten Eigenthums-Herren den südlichen Theil an sich vor 20000 Pf. Sterling, schickte mehrere Colonien dahin, und ist er von dem Herrn Oglethorpe bisher sehr angebauet worden. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, Wein und Maulbeer-Bäumen; die Lufft ist temperiret, und das Land liegt wegen der Schiff-reichen Flüsse zur Handlung bequem. Der vornehmste Ort darinnen heist Carlstowne, und die Maulbeer-Bäume in diesem Lande geben Gelegenheit zum Seiden-Handel.

Caroline, alte Müntze in Franckreich, von zehn Deniers, welche unter Carlo VIII geschlagen worden, Lat. *Nummus decem denariorum Gallicus.* In Engelland giebt es auch eine Müntze dieses Nahmens, welche fünfftehalb Thaler beträgt, Lat. *Nummus Anglorum imperialibus quatuor & dimidio valens.* Siehe Carlino, in Nat. *Lex.*

Caron, grosser Strom in Persien, welcher sich in den Golfo di Balsera ergeust.

Carpathische Gebirge, Carpack, Krapack, grosses Gebirge, welches sich bey Preßburg anfänget, Pohlen von Ober-Ungarn und Mähren scheidet, und sich um Ungarn und Siebenbürgen gegen Norden und Westen herum ziehet.

Carpen, Karpffen, eine kleine und befestigte Stadt in Ober-Ungarn in der Grafschaft Bars, nicht weit von Schemnitz.

Carpenedolo, kleine Stadt im Brescianischen Gebiete, den Venetianern gehörig.

Carpentaria, ein Stück Landes unter Neu Guinea, welches vor wenig Jahren ein Holländer Nahmens Carpentarius entdecket hat. Er ist aber nur bis ans Ufer kommen.

Carpentras, Haupt-Stadt der Landschafft Venaißin in Provence, am Fluß Russe, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Avignon gehörig. Es ist daselbst das Hof-Gerichte über die Grafschaft Venaißin, ein Jesuiter-Collegium, nebst einer Juden-Schule, und gehöret dem Pabste.

Carpi, kleine Stadt im Veronesischen Gebiete, an der Etsch.

Carpi, kleines Fürstenthum in dem Modenischen Gebiete, dem Hertzog von Modena gehörig. Die Hauptstadt desselben heisset gleichfalls Carpi, welche befestiget ist, und ein gutes Schloß hat. Ihr Bischoffthum gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Bologna.

Carpio, Stadt und Marquisat in Andalusien in Spanien.

Carpiren, tadeln, meistern, alles besser wissen wollen.

Carpot, Stadt in der Ukraine.

Carquarane, Vorgebirge in Provence, dem Vorgebirge Sepet gegenüber gelegen, erstrecket sich eine halbe Meile ins Mittelländische Meer.

Carquela, Königl. Lust- und Sommer-Haus in Neu-Castilien in Spanien, zwischen Escurial und Prado.

Carrara, s. Carara.

Carravall, berühmte Benedictiner-Abtey in Italien, nicht weit von der Stadt Meyland.

Carretto, kleine Stadt in der Landschafft Aqui im Hertzogthum Montferrat. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehn, und wird von etlichen zu der Marckgrafschafft Spigno gerechnet.

Carrik, eine Provintz nebst dem Titel einer Grafschafft in Süd-Schottland zwischen den Landschafften Galloway und Kyle, und dem Golfo von Cluyd. Es ist ein reiches Land an Seide und Wolle, hat viel Holtz, welches zum Schiff-Bau bequem ist.

Carrikfergus, s. Knocfergus.

Carrion, Fluß in Spanien, welcher im Gebirge von Asturien entspringet, und sich unterhalb Palencia in den Fluß Pisuergia ergeust.

Carrion de los Condes, *Carrio Comitum*, eine kleine Stadt am Flusse Carrion, im Königreich Leon.

Carrousel, Lat. *Equestre de annulo ad metam proposito certamen*, ein solennes Ritter-Spiel, welches im Ring- und Qvintan-Rennen und d. m. bestehet, wobey die Personen in Qvadrillen eingetheilet, und durch gewisse Farben, Livreen und kostbare Kleidungen unterschieden werden. Siehe Turnier, it. Ritter-*Lex.*

Cars, Carse, Türckische Festung beym Ursprunge des Euphrats in Turcomannia, in Asien, und nennet sich der Groß-Sultan in seinem Titel einen Herrn von Cars.

Carso, ein Theil von Friaul, welcher zwischen der Grafschafft Görtz, und dem Golfo von Venedig und Trieste lieget, dergestalt, daß er sich von dem Fluß Ansa bis an die Grentzen von Istrien erstrecket. Es gehöret gantz dem Hause Oesterreich, ausgenommen Monte Falcone, nebst seinem Gebiete, welches den Venetianern unterthan ist.

Carso, Cabo Carso, Vorgebirge in Guinea, in Africa, nebst einem festen Schlosse auf dem Felsen, den Engelländern gehörig.

Carst, s. Karst.

Carstadt, s. Carlstadt.

Carsuse, feste Stadt in Mongometshire in Engelland.

Carswick, eine kleine Stadt und Hafen auf der Schottischen Insel Mula, an der Süd-Oestlichen Küste.

Carta bianca, s. Blanquet, it. Nat. *Lex.*

Cartagena *Carthago nova*, Stadt an den Küsten des Königreichs Murcia, mit Mauren und Thürmen umgeben, nebst einem auf die alte Manier befestigten Schloß und Hafen, worinne 200 Galeeren sollen stehen können, und welcher gantz mit Bergen umgeben ist, auch vor den besten in gantz Spanien gehalten wird. Sie liegt auf einer Halb-Insel an einem Meer-Busen, ist eine grosse Handelsstadt, und gegen Westen mit einem Morast umgeben. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Toledo, und liegt 7 Stunden von der Stadt Murcia. Die Meer-Enge zwischen den Vorgebirgen Palos und Gates wird der Golfo von Cartagena genennet.

Cartagena von Indien, oder Neu-Cartagena, Haupt-Stadt einer Regierung oder Gouvernements gleiches Namens in Süd-America, liegt in Terra firma, in Neu-Granada am Golfo von Umbria auf einer Halb-Insel, welche durch einen langen Damm an das feste Land gehenget ist. Ihr Hafen wird unter allen andern in America am meisten besuchet. Diese Stadt war schön an Gebäuden und wohl befestiget, ehe sie die Frantzosen A. 1697 verwüsteten, und einen ungemeinen Schatz allda erbeuteten. Die Einwohner bereichern sich durch die Handelschafft, absonderlich durch die Perlen, welche von der Insel Margarita und andern benachbarten Inseln nach Cartagena gebracht, und daselbsten zubereitet und durchbohret werden. Diese Stadt, wie auch das gantze Gouvernement gehöret den Spaniern, u. ist dasselbige reich an allerhand Arten von Gummi, Balsam, langem Pfeffer, Schmaragden und Drachen-Blut, wie auch an etwas Gold. Sie wurde 1741 von den Engelländern durch den Admiral Vernon vergebens belagert.

Cartago, *Carthago*, Stadt in Nord-America, in der Provintz Costarica, unter die Audientiam von Guatimala gehörig, und hat dieselbe einen Gouverneur nebst einem Bischoff.

Cartama, kleine Stadt in Granada, auf einem

Berg, an welchem der Fluß Gualdamedina vorbey läuffet. Die benachbarte Gegend ist gegen Mitternacht gantz unfruchtbar, hingegen die andern Theile sind sehr gesegnet.

Cartel, Lat. *Pactio de transfugis vel captivis permutandis*, ist ein schrifftlicher Vergleich unter den kriegenden Parteyen, darinnen verzeichnet stehet, wie viel vor ieden Gefangenen nach seinem Stande zur Rantzion gezahlet, oder wie sie gegen einander ausgewechselt werden sollen. Zwischen kriegenden Parteyen wird auch wegen der Commercien zuweilen ein Cartel errichtet, das ist ein Vergleich getroffen, daß die Handlung ungehindert fortgesetzet werden solle. Ferner wird der zwischen Freunden und Feinden gemachte Vergleich, daß man die Deserteurs einander ausliefern wolle, ein Cartel genannt. Es heisset auch sonsten ein Cartel, *Tabella Provocatoria*, eine schriffliche Ausforderung zum Kampff, darinnen man seinem Gegner zu wissen thut, wenn, wie und wo man sich schlagen und duelliren will. In denen Turnier-Spielen heisset Cartel die Ordnung, nach welcher sich die Kämpffer zu richten haben.

Carter, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, am Fluß Amad, 4 Meil. von Edenburg gegen Süd-Westen.

Carteusche, *Carrouche*, ist eine runde Büchse von weissem Blech, welche mit kleinen Kugeln und kleinen Eisenwerck angefüllet ist. Diese Büchse thut man in ein Stück Geschützes, wenn man dasselbe zuvor mit Pulver geladen hat, indem sie denjenigen Platz einnimmet, wo sonsten die Kugeln zu liegen pflegen. Sie ist einen halben Fuß lang, und ihre Breite nach dem Diameter des Mundloches am Stücke gerichtet. Man kan sie auch von Papier und anderer Materie machen, wie sie denn von Papier Charta eigentlich den Nahmen bekommen.

Carthago, gantz ruinirte Stadt in Africa, in der Barbarey unweit Tunis. Sie war vor diesem die gröste und mächtigste Stadt in Africa, und stritte mit Rom um den Vorzug, ward aber endlich nach vielen Kriegen von den Römern zerstöret und eingeäschert. Nach der Zeit ist sie zwar wieder gebauet, und daselbst ein Ertz-Bischoffthum und Primat angeleget worden, nachdem sie aber in Türckische Hände gerathen, haben sie die Araber gäntzlich verwüstet, also daß man heut zu Tage davon nichts als die Rudera siehet.

Carthaune, eine Art von Canonen, Lat. *Tormentum maximum*. Eine gantze Carthaune schiesset eine Kugel von 48 Pfund Eisen, und wieget sie nach dem Nürnberger Gewichte 70 bis 80 und mehr Centner an Metall. Ihr Kern-Schuß gehet 500 gemeine Schritte weit, wenn sie nemlich hinten und vorne Wage-recht lieget. Im Bogen aber schiesset sie viel weiter, und wird heutiges Tages wenig mehr gebrauchet, weil sie zu schwer ist, Lat. *Tormentum admittens globum ponde quadraginta & octo*. Eine dreyviertel Carthaune schiesset eine Kugel von 36 Pfund Eisen, und wieget sie an Metall, nach vorgedachtem Gewichte 60 bis 70 und mehr Centner, Lat. *Tormentum admittens globum pondo triginta & sex*. Eine halbe Carthaune schiesset eine Kugel von 24 Pfund Eisen, und wieget an Metall 50 bis 60 und mehr Centner, Latein. *Tormentum admittens globum pondo viginti & quatuor*. Die ersten beyden Sorten brauchet man zum Breche-Schiessen, nicht leichtlich aber in Festungen, weil sie zu sehr erschüttern; da hingegen die halben Carthaunen in- und ausserhalb der Festung können angewendet werden. Eine Viertels-Carthaune schiesset eine Kugel von 24 Pfund Eisen, und wieget an Metall 28 bis 30 Centner und mehr, Lat. *Tormentum admittens globum pondo duodecim*. Diese letztern sind in Festungen die bequemsten, iedoch gehören sie auch noch unter die Batterie-Stücken.

Carthenser, Frantzösisch Chartreux, ein geistlicher Orden bey den Catholischen, haben ihren Nahmen von dem Ort Cartreuse oder Carthuse, 3 Meil. von Grenoble, in dem rauhen Gebirge in Dauphiné, wo sich dessen Stiffter Bruno, Theol. Doct. u. Canonicus zu Rheims, von Cöln am Rhein bürtig, mit sechs seiner Gesellen 1084 aufgehalten. Sie sind weiß gekleidet, halten eine stet-währende Clausur, also, daß sie niemahls ausserhalb des Klosters gesehen werden, es sey denn der Prior und Procurator, oder wenn sie aus einem Kloster ins andere verschicket werden. Sie tragen das Cilicium oder härne Tuch stets auf dem blossen Leibe, essen niemahls Fleisch, fasten alle Freytage mit Wasser und Brot, müssen fast ein immerwährendes Stillschweigen beobachten, und dürffen kein Frauenzimmer zu sich ins Kloster lassen. Sie werden in vier Nationen, nemlich in die Deutsche, Spanis. Frantzösische und Italiänische eingetheilet, und halten alle Jahr am 1 May ihr General-Capitel. Sie dürffen, wenn gleich der Christ-Tag auf einen Freytag fället, da sonst andere Catholicken Fleisch essen mögen, dennoch keines geniessen, haben auch einen so grossen Abscheu vor dem Fleisch, daß in der grossen Carthuse bey Grenoble, wo das letzte Abendmahl des Herrn Christi abgemahlet ist, an stat des Oster-Lammes ein grosser Fisch in der Schüssel gemahlet zu sehen; dergleichen Schildereyen auch in der Carthuse zu Granada in Spanien zu sehen.

Cartons, Cartouches, s. Nat. *Lex.*

Carvanseras, s. Caravanserai.

Carulom, kleiner Fluß in Bulgarien, fällt unter Nicopoli in die Donau.

Carzig, ein ehemahliges Kloster, nunmehro ein Amt in der neuen Marck Brandenburg unweit Berlinjcken.

Carzuela, Königlich Spanisches Lust-Schloß in Neu Castilien.

Casa del Campo, Königlich Lust-Schloß nicht weit von Madrit in Neu-Castilien, allwo e

Garten, darinne allerhand fremde Thiere unterhalten werden.

Casair, Stadt in der Provintz Segelmesse in Africa, welche mit Bley und Spieß-Glas starcken Handel nach Fez treibet.

Casal, *Casale S. Evasii*, vornehmste und gröste Stadt am Po, in Montferrat, deren Schloß und Citadelle nebst allen Festungs-Wercken, nach der durch den Hertzog von Savoyen und seine Alliirten 1695 geschehenen Eroberung gäntzlich geschleiffet, nach der Zeit aber einiger massen repariret worden; sie giebt der umliegenden Gegend ihren Nahmen, und hat ein Bischoffthum nach Meyland gehörig.

Casale maggiore, *Casale majus*, mittelmäßige Stadt am Po, in dem Cremonischen Gebiet im Hertzogthum Meyland, nebst dem Titel eines Fürstenthums, und gehört sie nebst der umliegenden Gegend dem Marchese de Salvaterra.

Casale nuovo, kleine Stadt in Terra d' Otranto, in Neapolis.

Casale Pusturlengo, kleine aber nahrhaffte Stadt in dem Gebiet von Lodi, im Hertzogthum Meyland, gehöret dem Marchese Castello.

Casalmach, grosser Fluß in Natolien, in Asien, welcher im Gebirge Antitauro entspringet, und sich ins schwartze Meer ergeust.

Casamatte, s. Casematte.

Casan, Königreich in der Rußischen Tartarey, welches gegen Norden an die Provintz Wiatka, gegen Westen an das Land der Czeremissen, gegen Süden und Osten aber an Bulgarien grentzet. Es ist dem Czaar unterworffen, und seine vornehmste Handlung bestehet in Peltzwercke. Die Hauptstadt darinnen heisset gleichfalls Casan, *Casanum*, und lieget in einer Ebene, am Fluß Casanka, wo sich derselbe in die Wolga ergeust. Sie ist groß, reich, und wegen der Handlung in die Morgenländer sehr berühmt, auch hat sie ein festes Schloß, darinne der General-Gouverneur, der Ertz-Bischoff und Commandant wohnet; so ist auch eine Schiffbauerey allhier, und in der umliegenden Gegend sind grosse Eichen-Wälder, aus welchen das Schiffsbau-Holtz und die hier gefertigten Gallionen und Jachten ꝛc. auf den Wolga-Strom nach der Stadt Twer, und von dar auf dem neuen Canal nach Petersburg gebracht werden.

Casbin, Catzwin, Stadt in der Provintz Yerack, und eine der grösten und Volckreichsten Handels-Städte in Persien, nebst einem schönen Pallast, darinnen die Könige in Persien vormahls residiret haben.

Cascada, Cascata, Lat. *Cataracta*, also werden alle Wasser-Fälle genennet, welche entweder die Natur an einem abhängigen Orte, oder die Kunst durch Arbeit gemachet hat.

Cascais, Cascaes, *Castale*, kleine Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Einfluß des Tagi, nebst einer Citadelle und sehr guten Rhede, fünff Meil. von Lissabon, allwo sich alle nach Ost- und West-Indien segelnde Flotten versammlen.

Cascane, *Cuniculus cuniculo oppositus*, eine Vertieffung in die Erde, in Gestalt eines Brunnens, aus welchem ein bedeckter Gang hervor kömmt, und dieser gehet unter der Erde hin, um die feindlichen Minen zu entdecken.

Cascanto, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Arragonien, am Fluß Queiles, nahe bey Tudela.

Cascar, Kasghar, Königreich und Stadt in der Tartarey in Asien, welches mit dem Königreiche Thibet grentzet.

Cascata del Marmore, ist ein sehr merckwürdiger Wasser-Fall des Flusses Velino, 3 Italiänis. Meil. von der Stadt Terni, im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate.

Caschan, s. Cassan.

Caschau, *Cassovia*, Haupt-Stadt und die vornehmste unter den 5 Frey-Städten in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Abauvivar, am Fluß Hornat. Sie ist ziemlich groß und wohlgebauet, hat eine dreyfache Mauer, wie auch unterschiedliche Aussenwercke und tieffe Gräben, daß sie also vor eine gute Festung paßiren kan. Ihre Einwohner sind der Augspurgischen Confeßion zugethan, und haben über dieses viele sonderbare Privilegia. Sie ist 1712 meistentheils abgebrannt.

Cascum, grosse Stadt in Persien, in der Provintz Yerack.

Caseburg, Caselburg, Schloß und Amt in Vor-Pommern, auf der Insel Usedom an der Schwine.

Caseln, Lat. *Humerale sacerdotis sacra celebrantis*, so heissen diejenigen Kleider, welche die Catholischen Geistlichen bey Verrichtung ihres Amts in der Kirche auf den Schultern tragen.

Casematte, ein Mord-Keller, Lat. *Crypta jaculatoria in ala propugnaculi*, ist ein ausgemauertes und mit Schieß-Scharten versehenes Gewölbe unter der Flanc, daraus man mit einigen Canonen den Graben bestreichen kan, wenn ihn der Feind paßiren will. Es sind aber dergleichen Keller wenig mehr gebräuchlich, indem man von den feindlichen Batterien dieselben leichtlich ruiniren, und die Stücke in den Casematten unter die Stein-Hauffen vergraben kan. Sonsten nennet man auch Casematten diejenigen Brunnen oder Löcher, welche man unter den Bastionen machet, um die Arbeit der feindlichen Minirer zu hören, und die Minen zu entdecken. s. Math. *Lex.*

Casentino, kleine Landschafft im Florentinischen Gebiet, bey dem Ursprung des Arni.

Caserne, s. Cazernes.

Caserta, ziemlich wüste Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Capua gehörig. Sie stehet dem Geschlechte Gaetani zu.

Cash, eine Müntz-Sorte in Tonqvin, s. Nat. *Lex.*

Cashel, *Casselia*, Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Tiperary am Fluß Sewer, nebst einem Ertz-Bischoffthum.

Casimir, *Casimiria*, kleine Stadt und Staroſtey auf einem Hügel nebſt einem alten Berg-Schloſſe, in der Woywodſchafft Lublin in Klein-Pohlen, an der alten und neuen Weichſel, welche allhier gleichſam eine Inſel, darauf Casimir und die Juden-Stadt gelegen, formiren, und nicht weit davon wieder in einem Strohm zuſammen flieſſen.

Casimir, Städtgen in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Pohlen, 8 M. von der Stadt Poſen.

Casimiresburg, kleiner befeſtigter Ort in Caſſuben in Hinter-Pommern an einem Meer-Buſen in der Oſt-See.

Casino, Berg in der Provintz Terra di Lavoro, in Neapolis, darauf der H. Benedictus ums Jahr 540 ein weit berühmtes Kloſter geſtifftet, deſſen Abt vor dieſem viele Biſchoffthümer, Hertzog- und Fürſtenthümer unter ſich gehabt hat. Die Benedictiner von dieſer Stifftung haben ſich auch in andern Königreichen ausgebreitet, aber in Deutſchland iſt ihnen durch die Jeſuiten und durch die Reformation vieles entgangen.

Caslona, war ehemahls eine groſſe und berühmte Stadt in Andaluſien, davon aber anitzo nichts mehr als die Rudera zu ſehen ſind.

Casmambous, Völcker auf der Inſel Madagaſcar in Africa, die ſonderlich in der Landſchafft Matatane ſehr mächtig ſind, und den Leuten Arabiſch ſchreiben und leſen lernen.

Casoli, Flecken und Schloß in Abruzzo citra in Neapolis, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums.

Casolo, Schloß im Gebiet der kleinen Republic S. Marino im Kirchen-Staate.

Caſpe, *Caſpium*, Stadt und Schloß im Königreich Arragonien, wo der Fluß Guadalouye in den Ebro fällt.

Caſpia, kleiner Fluß in Litthauen, entſpringet in dem Fürſtenthum Smolensko, aus einer See, und fällt bey Suraß in die Duna.

Caſpiſche Berge, iſt eine lange Reihe hoher Berge in Aſien, welche ſich von Norden gegen Süden zwiſchen Armenien und dem Caſpiſchen Meer erſtrecken.

Caſpiſche Meer, Mar di Sala, di Bachu, *Mare Hyrcanum*, ein Meer oder groſſer See in Aſien, zwiſchen Perſien, der groſſen Tartarey, Rußland und Georgien. Dieſes Meer, welches von allen andern Seen abgeſondert iſt, hat lauter ſüſſes Waſſer und eine groſſe Menge Fiſche, iſt 129 Meilen lang, und hat am Einfluſſe des Gihun, zwey gefährliche Strudel.

Caſpiſche Pforte, *Portæ Caſpiæ*, ein enger Paß, zwiſchen den Felſen bey der Stadt Derbent am Caſpiſchen Meer, in der Perſiſchen Provintz Schirvan, durch welchen man aus Perſien nach Rußland reiſet.

Caſqvet, Sturm-Haube, Lat. *Caſſis*, *Galea*, iſt eine eiſerne Decke des Haupts, wodurch zugleich der Hals verwahret wird.

Caſqvetten, Lat, *Scopuli maris Britannici*, ſind unterſchiedliche über die See hervorragende und den Schiffen höchſt gefährliche Klippen in dem Engliſchen Canal, ſieben Frantzöſiſche Meilen von dem Cap de la Hogue in Franckreich gegen Nord-Weſten. Zwiſchen dieſen Felſen und Portland in Engelland iſt der Canal 14 Meilen breit.

Caſſa, *Ærarium*, der Vorrath an Geld, der ſich bey groſſen Herren und reichen Kaufleuten im Kaſten befindet. ſ. Nat. *Lex.* Kriegs-Caſſa, *Ærarium bellicum*, heiſt dahin alle zum Krieg, und zu Unterhaltung der Militz benöthigte Gelder müſſen gelieffert werden, und von dar man ſelbige wiederum an die Regimenter bezahlet. A. 1707 wurde auf Einrathen des Churfürſten von Hannover eine Reichs-*Operations-Caſſa* auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg durch ein allgemeines Reichs-Concluſum aufgerichtet, vermöge deſſen eine beſtändige Kriegs-Caſſa im Reiche angeordnet, und eine gewiſſe Summe Geldes zu deſto beſſerer Fortſetzung des Krieges am Ober-Rhein, auf das geſamte Reich angeleget, auch nach Proportion unter die Reichs-Kreiſe ausgetheilet, und anfangs auf 200000 Rthlr. geſetzet worden. Es iſt aber dieſes Werck niemahls in rechten Stand gekommen, und nachgehends nicht weiter dran gedacht worden.

Caſſan, groſſe und volckreiche Stadt in der Perſianiſchen Provintz Yerack, allwo ein groſſer Handel mit ſeidenen Zeugen iſt, welche allda verfertiget werden.

Caſſand, *Caſſanda*, eine Inſel im Holländiſchen Flandern, welche durch einen Canal von der Stadt Sluis abgeſondert wird, und liegt auf derſelben die Feſtung Caſſand. Ehemahls war ſie viel gröſſer, und iſt nunmehro von dem Meer um die Helffte verſchlungen worden.

Caſſano, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Roſſano, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Coſenza gehörig.

Caſſano, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Adda, an den Grentzen des Venetianiſchen Gebiets Cremaſco. Die Stiffts-Kirche daſelbſt wurde 1708 durch ein Erdbeben übern Hauffen geworffen.

Caſſanon, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, am Fluß Orbe, 7 Frantzöſiſche Meilen von Narbonne gegen Norden gelegen.

Caſſel, *Caſtellum Cattorum*, *Caſſellæ*, wohlbefeſtigte und wohlgebaute Reſidentz-Stadt des Landgrafen von Heſſen-Caſſel, am Fluß Fulda in Nieder-Heſſen, 8 Meilen von Mühlhauſen, und 9 von Marpurg. Sie iſt in drey Städte abgetheilet, davon die Alt- und Neu-Stadt durch die Fulda von einander geſondert, und durch eine koſtbare Brücke wieder zuſammen gehangen wird, die dritte hingegen, die Ober-Neuſtadt genannt, wird auf dem Weinberge nach der neueſten Art, auf des Hrn. Landgrafen Koſten ſchön erbauet. Sie hat etliche Aemter, und treibet guten Woll-Handel und Kauffmannſchafft, auch ſind daſelbſt der Fürſtliche Luſt-

Garten

Garten nebst dem grossen Orangerie-Hause, ingleichen das eine Stunde davon gelegene Schloß Weissenstein mit seinen vortreflichen Fontainen und Caseaden sehenswürdig. Ingleichen befindet sich daselbst eine schöne Bibliotheqve und Müntz-Cabinet, wohleingerichtetes Zeug-Haus und das so genannte Gymnasium Carolinum. Der ietztlebende Landgrafe ist Fridericus, gebohren 28 Apr. 1676, vermählte sich zum andern mahle den 4 Apr. 1715 mit Ulrica Eleonora, Königs in Schweden Caroli XI Tochter, er wurde zum Könige in Schweden erwehlet 4 Apr. gecrönet 14 May 1720, succedirte seinem Herrn Vater Carolo 23 Mart. 1730.

Cassel, Mont-Cassel, *Castellum Morinorum, Castetum*, eine kleine aber wohlgebaute und befestigte Stadt auf einem Berge, nebst einer grossen Castellaney im Frantzösischen Flandern. Sie hat ein ziemlich groß Gebiete unter sich.

Cassel, Kloster in der Ober-Pfaltz, nicht weit von Amberg, allwo der bekannte Schweppermann begraben lieget.

Cassel, ein Städtgen, Maynz gegen über gelegen.

Cassena, Königreich in Nigritien, in Africa, welches gegen Morgen an das Land von Cano grentzet, und dem Könige von Tombut Tribut zahlet.

Casseneck, Katzeneck, ein guter Paß in Servien, welcher 3 Stunden lang ist.

Casseneuil, kleine Stadt am Fluß Lot, in Agenois in Franckreich.

Casserto, Müntze in Italien, s. Nat. *Lex.*

Cassian, s. Cassan.

Cassilikat, also nennen die Türcken ein iedes unter den 12 Gouvernements oder Regierungen, darein sie Egypten getheilet haben.

Cassim Gheuri, Lat. *Dies a navigantibus carbone notati*, also nennen die Türcken den Tag S. Demetrii, welchen die Türckischen und Griechischen Matrosen sehr fürchten, weil das Meer um selbigen sich mehrentheils ungestüm zu erzeigen pfleget, so daß sie sich niemals 10 Tage vor oder nach demselben in die See wagen, sondern gemeiniglich vorher mit ihren Galeeren in die See-Häfen einlauffen.

Cassimera, eine Landschafft im Reich des Moguls in Asien, an den Grentzen der grossen Tartarey.

Cassina, *Villæ elegantiores Italiæ*, also nennet man die Meyerhöfe oder die Vorwerge in Italien, deren viele mit festen steinernen Schlössern versehen sind, die sich auf den Nothfall gegen eine fliegende Partey genugsam wehren können, wenn sie mit Volck besetzt sind.

Cassina, schönes Schloß und Lust-Haus in der Landschaft Retelois in Champagne.

Cassino, suche Casino.

Cassiren, heist bey den Kaufleuten eine Schuld-Forderung ausstreichen, Lat. *Nomen debitoris delere*; bey der Militz aber die Soldaten abdancken, L. *Milites dimittere*; und Privilegia oder Gesetze cassiren, heist selbige wieder aufheben und abschaffen, Lat. *Leges abrogare.*

Casso, Cassio, *Casus*, eine von denjenigen Inseln des Archipelagi, welche vor alters Sporades genennet wurden, 3 M. von der Insel Scarpento, auf den Küsten von Thracien.

Cassock, Lat. *Tunica talaris*, wird in Engelland ein langes Unterkleid genennet, dergleichen die Geistlichen daselbst, und insonderheit die Doctores Theologiæ zu Oxford tragen.

Cassope, Cassiope, Kassope, Flecken auf der Insel Corfu, hat einen schönen Hafen.

Cassuben, *Cassubiæ Ducatus*, Hertzogthum in Hinter-Pommern, welches gegen Westen an die Neue Marck, gegen Süden an Groß-Pohlen, gegen Osten an Preussen und Wenden, und gegen Norden an die Ost-See grentzet. Es begreiffet ein grosses Land, welches sich die Weichsel herunter bis etliche Meilen von Neu-Stettin erstrecket. Die beyden Länder Lauenburg und Bütow gehören als Pohlnische Lehne zu dem Brandenburgischen Hinter-Pommern, und stehen unter einem Lands-Hauptmann, das übrige aber, so man insgemein Pomerellen zu nennen pfleget, stehet der Kron Pohlen zu, und wird in 17 Starosteyen eingetheilet.

Cassubi, Königreich in dem Nordlichen Theile von Indien, jenseit des Ganges, in Asien.

Castagnedoli, *Castagnedolum*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, welche ein unmittelbares Reichs-Lehn ist.

Castagnedolo, *Castagnedolum*, Städt im Brescianischen Gebiete, nicht weit von der Stadt Brescia, den Venetianern gehörig.

Castagnetto, ein wohlbefestigtes Feld-Schloß in Italien, im Hertzogthum Piemont, nicht weit von Chiwasso gelegen, am Po-Fluß, worüber eine Brücke gehet.

Castagnola, eine kleine Stadt nebst einem Berg-Schlosse in der Landschaft Casale in Montferrat, zwischen Asti und Alessandria.

Castamour, ein Ort in klein Asien, liegt in einer sehr lustigen Gegend, 5 bis 6 Meilen von Angora.

Casteneire, *Castanera*, Flecken im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tago.

Castanowitz, Costanowitz, Kostaniza, Stadt und Festung auf einer Insel des Flusses Unna in Croatien, dem Hause Oesterreich gehörig.

NB. Castel, was man vor Städte und Klöster dieses Nahmens allhier nicht finden kan, die beliebe man unter den Frantzösischen Worte Chasteau nachzuschlagen.

Castel, Castell, *Castellanus Comitatus*, Grafschafft in Francken, an den Würtzburgischen Grentzen, welche aus drey Aemtern bestehet, nemlich aus dem Amt Castel, Remlingen und Rüdenhausen. Sie hat ein hohes Schloß gleiches Nahmens, am Steigerwalde 2 Meilen von Kitzingen, ist aber ietzo wüste, und gehöret den Grafen von Castell, welche in die Remlingische und Rüdenhausische Linie sich theilen.

Castel, Stadt auf einem hohen Berge in der Ober-Pfaltz, bey Lauterhofen, woselbst ein Jesuiter-Collegium.

Castel a Mar della Brucca, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, zwischen den Golfes von Salerno und Policastro.

Castel a Mar di Golfo, Stadt nicht weit von den Küsten des Val di Mazara, an einem Golfo in Sicilien.

Castel a Mar di Stabio, Stadt am Golfo di Napoli, in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Sorrento gehörig.

Castel Aragonese, *Castrum Aragonense*, Stadt an der Nordlichen Seite der Insel Sardinien, an einer kleinen Meer-Enge, welche ihr an statt des Hafens dienet. Sie ist wohl befestiget und hat eine gute Citadelle, auch einen Bischoff, der nach Sassari gehöret.

Castel Baldo, *Castellum Baldum*, eine Venetianische Stadt, im Paduanischen Gebiete, am Fluß Adige.

Castel Barco, Schloß in Tyrol gegen Italien zu, den Grafen dieses Nahmens gehörig.

Castel Barr, Flecken in der Irrländischen Landschafft Connaugt, in der Grafschaft Mayo, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Castel-Bel, Herrschaft in Tyrol an der Etsch in dem Veitschau oder Valle Venusta.

Castel Belvedere, kleine Stadt in der Insel Candia auf einem Berge, nicht weit von der Südlichen Küste, 12 M. von Candia.

Castel Bolonese, kleine Stadt in Romagna, welche aber von dem Bolognesischen Gebiete dependiret.

Castel-Corn, Schloß und Herrschafft im Bißthum Trient in Tyrol, davon sich die Grafen von Lichtenstein in Tyrol beynahmen, und sich von den Fürsten von Lichtenstein zu Nicolsburg in Mähren unterscheiden.

Castel d' Asens, *Castellum Asense*, Schloß auf einem Felsen in Catalonien.

Castel di Gitti, Schloß in der Landschaft Casale im Hertzogthum Montferrat, eine Deutsche Meile von Casale.

Castel dell' Ovo, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer im Golfo di Napoli, ist von der Stadt Neapoli nur allein durch eine steinerne Brücke abgesondert. Sie hat ihren Nahmen von der Eyer-runden Gestalt, und lieget eine wichtige Festung darauf, welche gleichfalls il Castello dell' Ovo genennet wird.

Castel de Vide, Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provintz Alenteio, 2 Meilen von Portalegre.

Castel di Voltorno, Flecken in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Capua gehörig.

Castel Donsula, fester Ort am Lago Maggiore, im Meyländischen.

Castel Durante, Stadt im Kirchen-Staat im Hertzogthum Urbino.

Castel Franco, *Castrum Francorum*, kleine Stadt im Bolognesischen Gebiete, nebst einer Citadelle, Urbanea genannt.

Castel Gandolfo, *Arx Gandulfi*, Flecken in der Campagna di Roma, nebst einem schönen Päbstlichen Pallast, 12 Italiänische Meilen von Rom, wohin sich die Päbste zuweilen Gesundheits wegen begeben, um daselbst die reine Lufft zu geniessen.

Castel Geloux, *Castrum Geloſum*, kleine Stadt und Baillage im Hertzogthum Albret in Gascogne, am Fluß Avance.

Castel Giofredo, eine kleine Stadt nebst einem Schloß und dem Titel einer Grafschafft, im Hertzogthum Mantua, unter der Gerichtbarkeit des Hertzogthums Castiglione gelegen. Es residiren daselbst Marckgrafen, welche von dem Castiglionischen Hause abstammen.

Castel Leone, *Castrum Leonis*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschaft Cremona, welche den Titel eines Marckgrafthums führet, und den Grafen von Vaillate gehörig.

Castel Lion, Schloß in der Landschafft Casale im Hertzogthum Montferrat an den Grentzen der Grafschafft Asti.

Castel Maggiore, *Castellum majus*, Flecken im Gebiete der Republic Lucca in Italien.

Castel nuovo, ein schönes Lust-Haus, 3 M. von Florentz, dem Groß-Hertzog gehörig.

Castel nuovo, *Castellum novum*, befestigte Stadt am Golfo di Cataro, in der Landschaft Herzegovina, in Dalmatien. Gegen die See ist sie mit einem hohen Felsen befestiget; Mitten durch die Stadt aber gehet eine Mauer, welche den obern Theil von dem untern absondert, und in dem ersten ist ein festes Schloß zu befinden. Die beste Befestigung aber besteht in der Citadelle, mit dem darüber gelegenen Castell Cornigrad, welches von der untern Stadt auf 600 Schritte Nordwerts gelegen. Diese wichtige Festung gehöret seit 1687 den Venetianern.

Castel nuovo di Carfagnana, *Castrum novum Corfiniana*, feine Stadt am Fluß Serchio im Thal Carfagnana, im Hertzogthum Modena. Nicht weit davon liegt eine Citadelle Monte Alfonso genannt, welche vor sehr feste gehalten wird.

Castel nuovo Tortonese, oder di Scrivia, kleine Stadt im Gebiete Tortonese im Hertzogthum Meyland, am Fluß Serchio, nebst einer guten Citadelle, dem Marchese Marin gehörig.

Castel Pfund, Herrschaft an den Grentzen von Tyrol, liegt schon in Italien.

Castel Ponzone, *Castrum Ponzonis*, Schloß i Hertzogthum Meyland, 3 M. von Cremon

Castel Romano, eine Herrschafft im Kirchen Staat, die der Cardinal Alberoni um 9500 Scudi gekaufft, und dem Seminario, das Placentz angeleget wird, geschencket hat.

Castel S. Giovanni, ein Schloß im Hertzogthu Piacenza in Italien, dem Hertzoge von P ma gehörig.

Castel S. Pietro, Festung auf dem platten Lan in Natolien, ist unter Türckischer Botm sigkeit.

Castel Sarazin, kleine befestigte Stadt an Grentzen von Languedoc und Overgn.

Castel Sermione, Stadt im Veronesischen, einer Halb-Insel, welche der Lago di Ga machet.

Castel Tanaro, Schloß am Fluß Tanaro, n bey Alessandria im Meyländischen.

Castel Tornese, kleine Stadt nebst einem Gebiete von zweyhundert Dörffern in Morea, am Vorgebirge Tornese, in der Landschaft Belvedere.

Castel Veterana, Entella, kleine aber wohlgebaute Stadt an einem kleinen Golfo im Val di Mazara in Sicilien.

Castel Vetere, kleine Stadt in Calabria oltra, an einem Berge in Neapolis.

Castel Visconte, *Castrum Vice-Comitum*, Schloß am Fluß Oglio, in der Meyländischen Grafschafft Cremona.

Castelat, Herrschafft oder Gericht in Tyrol im Thal Sogen.

Castelaun, Castelhun, *Castellum Hunnorum*, Stadt und ruinirtes Schloß auf dem Hundsrück am Fluß Drim, in der Grafschaft Sponheim, nicht weit von Simmern.

Castelbranco, *Albicastrum*, Stadt und Gebiet in Beira in Portugall, an den Grentzen des Spanischen Estremadura, am kleinen Fluß Lira, und heisset die herumliegende Gegend gleichfalls Castelbranco, *Territorium Castrobracense*.

Castelcomb, Stadt in Wiltshire in Engelland.

Casteleen, eine Herrschafft, welche der Canton Bern An. 1732 von dem Freyherrn von Dornenberg, einem Hessen-Casselischen Minister, dem sie eigen gewesen, vor 90000 Species-Thaler gekaufft.

Casteleet, s. Cateleet.

Casteleet, suche Castileet.

Castelholm, eine Festung auf der Insel Aland, Stockholm gegenüber, der Kron Schweden gehörig.

Castell, ein schönes Bayerisches Kloster auf einer Höhe im Bißthum Regenspurg und dem Pfleggerichte Pfaffenhofen, zwischen Amberg und Neumarck.

Castell, Voor-Kasteel, Back, Voorplegt, ist auf den grossen Schiffen die Erhöhung auf dem Vördertheil über dem letzten Verdeck. Agter-Kasteel, Agter-Verdeck, Schans, Stuurplegt, ist die Erhöhung des Hintertheils über dem letzten Verdeck.

Castellana, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat. Ihr Bischoffthum ist mit dem zu Orta vereiniget, und gehöret unmittelbar unter den Pabst.

Castellane, kleine Stadt und Baronie, am Fluß Verden, gegen die Alpen in Provence, hat eine Baillage.

Castellan, heist an manchen Orten der Aufseher über die Gemächer und was sich darinne befindet, ingleichen auf Königlichen und Fürstlichen Lust-Häusern auf dem Lande, Lat. *Præfectus domus aut villæ*.

Castellane in Pohlen, Lat. *Palatinorum vicarii, Præfecti urbium*, sind die nechsten Senatoren nach den Woywoden, an der Zahl 82, und ist denselben die Regierung über die Castellaneyen anvertrauet, also, daß sie der Woywoden nachgeordnete Beamten sind. Sie sind die Führer des Adels in ieder Woywodschaft, und der Vornehmste unter ihnen ist der Castellan von Cracau, welcher allen Woywoden vorgehet, und nach den Bischöffen den ersten Platz unter den weltlichen Senatorē hat. Sie werden in grosse und kleine Castellane unterschieden. Jener sind 32, dieser aber 49, welche letztere sich allesamt in Klein-Pohlen, Masovien und Preussen befinden. Die ersten werden nebst andern Reichs-Senatoren zu den geheimtesten und wichtigsten Reichs-Consiliis gezogen, schreiben die Land-Täge aus, administriren in ihren Gebieten die Justitz, haben die Aufsicht über Maaß und Gewicht, setzen den Preis des Getraides und der Waaren, und sind Richter der Juden. Die kleine Castellane aber sind der Reichs-Consultation nicht fähig.

Castellanen und Nicolotten, sind zwey einander stets entgegen gesetzte Parteyen unter dem gemeinen Volcke zu Venedig.

Castellaney, s. Chastellanie.

Castellaneta, kleine Stadt am Fluß Talvo in Terra d' Otranto, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, und einem Bischoffthume unter den Ertz-Bischoff zu Tarento gehörig.

Castellanza, kleine Stadt im Meyländischen am Fluß Olana.

Castellaun, s. Castelaun.

Castellazzo, kleine Stadt nicht weit von Alessandria im Meyländischen, zwischen den Flüssen Bormida und Orta. Sie gehöret einem aus dem Hause der Marckgrafen von Pallavicino.

Castellejas, ein Königliches Lust-Schloß in Andalusien, etliche Meil. von Sevilien gelegen.

Castelletto, diesen Nahmen führen drey kleine Städte in der Landschafft Aqui, im Hertzogthum Montferrat, davon die eine oben an den Grentzen von Alessandria, nicht weit von Nizza; die andere an den obersten Grentzen der Marckgrafschaft Spigno, und die dritte gantz unten an den Grentzen der Landschafft Alba gelegen ist.

Castelletto, kleine Stadt im Meyländischen, an dem Lago Maggiore.

Castello della pietra, *Castellum Petræ*, Festung auf einem Felsen, nicht weit von der Etsch im Bischoffthum Trient, dem Hause Oesterreich gehörig.

Castello di S. Angelo, s. Engelsburg.

Castellon d' Ampurias, s. Empurias.

Castelliot, Stadt in der Grafschaft Mümpelgard in Lothringen.

Castelluccia, kleine Stadt in der Neapolitanischen Provintz Calabria, welche 1708 durch das Erdbeben gantz ruiniret worden.

Castelnau, kleiner Ort in Guienne, in der kleinen Landschafft Medoc.

Castelnau de Bretenous, ein Flecken in Quercy, nebst dem Titel einer Baronie, am Fluß Dordogne.

Castelnau de Montratier, Flecken in Quercy, in Franckreich, an einem kleinen Flusse nahe bey Cahors.

Castelnaudari, *Castellum Arianorum*, Hauptstadt der Grafschaft Lauragais in Langvedoc.

Castelrodrigo, eine Festung, nebst dem Titel eines Marquisats in der Provintz Beira in Portugall.

Castelrut, *Castelrotto*, Herrschafft in Tyrol.

Castels, befestigtes Schloß in Franckreich an der Garonne oberhalb Bourdeaux.

Casteltoun kleine Stadt in der Grafschaft Marr in Nord-Schottland, am Fluß Dee.

Casten-Vogtey, oder Ober-Vogtey, Schirm-Gerechtigkeit, *Advocatia monasteriorum sive ecclesiarum*, ist eine sonderbare Gerechtigkeit, welche etliche Landes-Herren über die nechst gelegenen Klöster und Stifter von Alters her haben, daß sie alle oder doch gewisse peinliche Fälle in den geistlichen Gebieten exerciren, denen weltliche Geschäffte vor Gerichte oder sonsten pflegen, und wider alle auswärtige Gewalt schützen, und davor gewisse Einkünfte heben können. Die meisten Klöster haben solches Joch heut zu Tage abgeschüttelt. Es sind aber diese Kasten-Vögte zugleich mit den geistlichen Stiftern in Deutschland aufgekommen, denen sie entweder von den Fundatoribus selbsten, oder von Kaysern und Königen zugeordnet worden.

Caster, eine kleine Stadt an der Erpe im Ertz-Stift Cöln.

Castiglione, il Lago di Castiglione, di Passignano, overo di Perugia, ein See in dem Gebiet von Perugia, im Kirchen-Staat, welcher sehr fischreich ist, und daran die kleine Stadt Castiglione di Lago lieget.

Castiglione, Stadt und Festung in Italien, der Republic Lucca gehörig, im Thal Carfagnana.

Castiglione, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, dem Neapolitanischen Geschlechte Maretimi gehörig.

Castiglione, Stadt in der Landschaft Sienese in Florentz, am Toscanischen Meer.

Castiglione, Lago di Castiglione, overo di S. Prassede, kleiner See in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Castiglione, *Castellionum*, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß, und dem Titel einer Grafschaft in der Provintz Chieti in Piemont allwo viel Kalck gegraben wird, 5 Italiänische Meilen von Turin.

Castiglione, kleines Fürstenthum im Mantuanischen Gebiet, welches seine absonderliche Fürsten aus dem Hause Gonzaga hat. Es ist das Haus Castiglione die jüngste Linie von dem Hause Gonzaga, und der heutige Fürst von Castiglione heist Ludovicus Gonzaga, welcher 21 Sept. 1681 gebohren ist, und nach seines Herrn Vaters Ferdinandi Gonzaga Tode An. 1723 succediret hat, auch noch unvermählt ist.

Castiglione delle Stivere, *Castilio Stiverorum*, Hauptstadt des Fürstenthums Castiglione, nebst einer festen Citadelle. Sie ist die Residentz des Fürsten dieses Nahmens.

Castiglione Mantuano, *Castellio Mantuanus*, geringes Städtlein im Mantuanischen an der Fossa di Bozzolo.

Castilet, eine auf dem Berge gelegene Schantze im Thal Meyra, im Fürstenthum Barcelonette in Piemont, ward 1710 den Frantzosen von den Alliirten abgenommen.

Castilia aurea, s. Terra firma.

Castilianische Rath, suche Rath von Castilien.

Castilien, die gröste Landschaft in Spanien, welche gegen Norden an Asturia de Santillana und Biscaya, gegen Osten an die Königreiche Navarra, Arragonien u. Valentia, gegen Süden an Murcia und Andalusien gegen Westen aber an Portugall und Leon grentzet. Es ist ein bergichtes Land, und bestehet sein bester Reichthum in der Wolle, aus welcher daselbst köstliche Tücher gemacht werden. Die Natur sondert es durch ein langes Gebirge gleichsam selbst in zwey Theile und heisset dasjenige, was an diesem Gebirge gegen Norden lieget, Alt-Castilien, das gegen Süden aber Neu-Castilien. Das Königreich Alt-Castilien, *Castella vetus*, hält in sich alles, was die Gebirge Tablada und Molina, wie auch die in Asturien in sich begreiffen. Das Königreich Neu-Castilien aber, welches auch das Königreich von Toledo genennet wird, erstrecket sich gantz an Tago und der Guadiana hinunter, und begreiffet drey Landschafften, la Manche, la Sierra und l' Alcarria, wozu einige noch das Spanische Estremadura setzen.

Castillon, *Castellio*, kleine Stadt am Fluß Dordogne in der Landschaft Perigord in Franckreich.

Castillon de Medoc, *Castellio Medulci*, kleine Stadt am Südlichen Ufer der Garonne, im Gebiet Medoc in Guienne.

Castinhera, kleine Stadt in Portugall, am Fluß Tago, 5 M. von Lissabon.

Castione, *Castio*, Stadt im Meyländischen Gebiet am Fluß Olona.

Castlemain, kleiner Hafen in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Kerry, und zwar an der Baye von Dingle gelegen.

Castonowitz, s. Castanowitz.

Castratus, heist ein Verschnittener, dergleichen gemeiniglich an grosser Herren Höfe Sänger abgeben.

Castres, Chartreux, *Castrum Albiensium*, Stadt am Fluß Agout, in der Landschafft Albigeois in Ober-Langvedor, nebst dem Titel einer Grafschaft und einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von Alby gehörig. Das umliegende Gebiet heisset le Castrez.

Castriren, heist nicht allein verschneiden, wie bey den Menschen des Singens, bey den Pferden der Arbeit, und bey den Hähnen des Mästens wegen geschiehet; sondern es heist auch verderben, verstümmeln, und wird von Büchern gebrauchet, wenn die Censores aus den Manuscriptis einige Stücke, so dem Hof, der Clerisey, oder gewissen Collegiis und Familien nicht anstehen, wegstreichen.

Castro, *Templum Minervæ*, Stadt in Neapolis, am Golfo di Venetia, in Terra d' Otranto, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Otranto gehörig, und treibet dieselbe einen grossen Handel mit dem Baum-Oel.

Castro, *Castrensis Ducatus*, kleines Hertzogthum in Italien, zwischen dem Toscanischen Meer, dem Sienischen und Orvietanischen Gebiete, und dem Patrimonio Petri, gelegen. Der Päbstliche Stuhl besitzet dieses Hertzogthum, welches Pabst Urbanus VIII 1661 dem Hertzog

zog von Parma, nebst der Grafschafft Ronciglione, wegen der bey Monte de Pieta zu Rom gemachten grossen Schulden, entzogen hat, und ist die Haupt-Stadt Castro 1649 auf Befehl des Babsts Innocentii X von Grund aus zerstöret, und das Bischoffthum nach Aquapendente verleget worden, weil man den von dem Babst dahin geschickten Bischof unter Weges umgebracht hatte. Es ist zwar in den zwischen dem Babst und der Cron Franckreich 1664 zu Pisa geschlossenen Tractaten verglichen worden, daß der Babst das Hertzogthum nebst der Grafschafft Ronciglione gegen Erlegung 160000 Pfund wieder abtreten solle, es ist aber weder Zahlung noch Restitution bis dato geschehen, und also der Päbstliche Stuhl im Besitz geblieben. Als der Spanische Infant, Don Carlos, nach Italien kam, drunge er sonderlich An. 1732 hart auf die Abtretung gegen Erlegung gedachter Summe. In dem 1739 publicirten Friedens-Instrumente versprach der Kayser Artic. V, nie wider auf die Desincameration von Castro und Ronciglione zu gedencken. s. Ronciglione.

Castro, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, am Fluß Garigliano, zwo Meil. von Fondi.

Castro-boon, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Coa.

Castro d'Airo, Stadt in Beira in Portugall, zwischen den beyden Flüssen Duero und Vouga.

Castro del Rey, feste Stadt in Gallicien, zwischen Lugo und Mondonnedo.

Castro Franco, kleiner aber sehr angenehmer und wohlgebauter Ort nebst einem Schlosse in der Tyroler Marck im Venetianischen Gebiete, 2 bis 3 Deutsche Meil. von Trevigo gegen Westen gelegen.

Castro Gerits, Stadt in Alt-Castilien, in der Grafschafft Mendoza, 7 Meilen von Burgos.

Castro Marino, Festung und See-Hafen in Algarve, in Portugall, welcher aber der Sand-Bäncke wegen sehr gefährlich ist.

Castromenro, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira am Fluß Coa.

Castro nuovo, kleine Stadt im Val di Mazara in Sicilien auf einem Berge.

Castropol, Festung in Asturien am Meer.

Castro Reale, *Castrum Regale*, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher unter Milazzo ins Mittelländische Meer fällt.

Castro Rio, Flecken in Andalusien, am Fluß Marbella, 8 M. von Cordua.

Castrovillare, kleine Stadt in Calabria citra, an den Grentzen der Provintz Basilicata, in Neapolis, hat den Titel eines Hertzogthums.

Castro Virreyna, s. Chocolococa.

Castro de Urdiales, kleine Stadt an den Biscayischen Küsten, allwo sie einen guten Hafen und feste Citadelle hat.

Castrum doloris, ein Trauer-Gerüste, Lat. *Tumulus aut Cenotaphium opere funebri magnifice exstructo exornatum*, welches man hohen Standes-Personen zu Ehren nach ihrem Tode, meistentheils in der Kirche, wo man denselben das Begräbniß hält, aufrichtet, und mit Sinn-Bildern, Wapen, vielen Lichtern, und andern sinnreichen Figuren kostbar auszuzieren pfleget.

Castua, s. Köstau.

Casuisten, sind eine Art gelehrter Leute, so allerhand verwirrete Casus u. Gewissens-Scrupel untersuchen, und deren Erläuterung in ihren Schriften vortragen, L. *Rerum quod ad conscientiam pertinere videantur, dubiarum Consulti.*

Casus fortuitus, s. Act. *Lex.*

Casus reservati, heissen diejenigen schweren Glaubens- oder Gewissens-Puncte, über welche ein Decisiv-Urtheil zu fällen keinem Menschen erlaubt, sondern dem Babst allein vorbehalten ist.

Catacombæ, *Cryptæ subterraneæ*, sind Gänge unter der Erden in Italien, absonderlich aber in- und ausserhalb der Stadt Rom, deren eigentlicher Ursprung bishero noch nicht ergründet worden, unerachtet man aus verschiedenen darinnen gefundenen Grabschrifften abnehmen kan, daß einige der ersten Christen daselbst begraben sind. Dergleichen werden auch bey der Stadt Neapolis gefunden.

Catafalco, sind mit Wachs-Lichtern ausgezierte Gerüste, welche man in den Kirchen in Italien vornehmen Leuten aufzurichten pfleget. s. Castrum doloris.

Catajo, *Catajum*, kleiner Ort zwischen Padua und Este in der Venetianischen Landschafft Paduano, allwo die Herren von Obizzi einen vortreflichen schönen Pallast haben.

Catalajud, kleine Stadt und Schloß im Königreiche Aragonien in Spanien, an dem Fluß Xalon, wo sich der kleine Fluß Xalvca in denselben ergeust.

Catalonien, Catalogne, *Catalonia*, *Gothalania*, Fürstenthum in Spanien, welches gegen Norden durch das Pyrenäische Gebirge von Franckreich abgesondert wird. Gegen Westen grentzet es an Arragonien u. Valentia, gegen Süden und Osten aber an das Mittelländische Meer. Die Landschafft ist voller Berge, iedennoch wächset so viel Getreyde, Wein und Oel darinnen, als die Einwohner nöthig haben. Sie hat auch Amethisten, Agathen, Crystallen, Azur-Stein, Alabaster, Alaun, Vitriol, Saltz und Eisen, wie auch Corallen an den Oestlichen See-Küsten. Die Hauptstadt darinnen ist Barcellona. Sie wird in Ost- u. West-Catalonien eingetheilet, welche 17 Vigueries oder Herrschafften, und mehr als hundert beschlossene Oerter unter sich begreifen, und gehöret die gantze Landschafft der Cron Spanien, ausgenommen zwey Vigueries oder Gebiete in Roußillon, welche der Cron Franckreich zustehen. A. 1705 brachte König Carl der III mit Hülffe der Engel- und Holländischen Flotte Catalonien unter seine Botmäßigkeit, nachdem aber derselbe Anno 1711 zugleich den Kayserlichen Thron bestiegen, und sich wieder in Deutschland begeben, auch die Kayserlichen Trouppen heraus geschaffet worden, ist Catalonien, nach ei-

ner harten und tapffern Gegenwehr der Einwohner, und sonderlich die Stadt Barcellona Anno 1714 von des Philippi V Trouppen erobert worden, worauf sich die Oesterreichisch-gesinnten Catalonier meist nach Meyland, Ungarn und andere Kayserliche Erb-Länder salvirt.

Catanea, *Catana, Catina*, Stadt im Val di Demona, in Sicilien, wo der Fluß Jndicelle in den grossen Golfo di Catanea fällt. Sie war sonst eine von den grösten und besten Handels-Städten des Königreichs, ist aber durch die Erdbeben 1693 fast gantz verwüstet, und hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig.

Catanzara, *Catacium*, Haupt-Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, und die Residentz des Gouverneurs dieser Provintz. Sie hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig.

Catapina, Stadt auf der Insel Candia, am Fluß Cartero.

Cataro, s. Cattaro.

Cataractæ, Wasser-Fälle, sind Oerter, wo ein Fluß von einem hohen Berge jähe und starck herabschisset, daß man mit keinem Schiffe auf- und abfahren kan.

Catastrum, suche Steuer-Anschläge, item Nat. *Lex.*

Cataya, ist das Stück von China gegen Norden, welches in sechs Provintzen eingetheilet wird, nemlich Peking, Xantung, Honan, Suchuen, Xensi und Xansi. Das Theil gegen Süden aber heist Mangin, und begreifft 9 Provintzen unter sich.

Catecheseren, Lat. *Pueros aut plebem in primis scientiæ sacræ elementis erudire, instituere*, heist einen mündlich unterrichten, und war eigentlich bey den ersten Christen eine gemeine Art die Leute in der Religion zu unterweisen, weil man wegen der Heyden sich nicht getraute solche durch Schrifften auszubreiten.

Catechumeni, waren in der ersten Kirche die im Christenthum unterrichtete Heyden oder Juden, welche die Tauffe empfangen solten. Sie hatten ihren besondern Ort in der Kirche, und durfften anfangs der Austheilung des Heiligen Abendmahls und dem Gebete der andern Christen nicht beywohnen. Sie wurden aber in unterschiedene Gradus eingetheilet; denn welche die Predigten anhören durften, hiessen Audientes; die bey dem heiligen Abendmahl zugegen waren, hiessen Orantes oder Genuflectentes, und die Competentes waren endlich, welche verlangten getauffet zu werden.

Categorisch, rund heraus, ohne Umschweiff und Ceremonien: Dahero categorische Resolution, eine gewisse und feste Entschliessung, Lat. *Sententiam missis ambagibus eloqui.*

Catelet, *Castelletum*, kleine Stadt an der Schelde in der Picardie in Franckreich. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet.

Caterlagh, Carlow, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Leinster, deren Haupt-Stadt gleichfalls Caterlagh genennet wird, und am Fluß Barrow lieget.

Catharinenberg, Katterberg, kleine Berg-Stadt in Böhmen, harte an den Sächsischen Grentzen, zur Grafschafft Rotenhaus gehörig.

Catharinenberg in Buchholtz, Berg-Stadt im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen, Chur-Sachsen gehörig.

Catharinen-Hof, Lust-Schloß unweit Petersburg, welches der Czaar Petrus I seiner Gemahlin zu Ehren erbauet, und nach ihrem Nahmen benennet hat.

Catharinen-Orden in Rußland, s. Ritter-Orden.

Catharinen-Thal, Adeliche Nonnen-Abtey Prediger-Ordens in der Schweitz, nahe bey der Stadt Diessenhofen im Thürgau.

Catharo, s. Cattaro.

Cathedral-Kirche, suche Kirche.

Cathnes, s. Caithness.

Catholicus, heist in der Griechischen Sprache allgemein, und ist nachgehends zu einem Beynahmen der wahren Christlichen Kirche worden, weil selbige in der gantzen Welt an allen Orten und unter allen Völckern soll ausgebreitet werden.

Catholische König, oder Seine Catholische Majestät, *Rex Catholicus*, also wird der König in Spanien genennet, und hat Ferdinandus Catholicus am allererstenn dieses Prädicat bekommen, weil er die Mohren und Juden aus Spanien vertrieben und ausgerottet, und die Catholische Inquisition daselbst angeordnet hat. Wiewohl andere sagen wollen, daß Recaredus An. 590 auf dem dritten Concilio zu Toledo diesen Titel zuerst erhalten haben soll, weil er die Arianer aus dem Lande vertrieben. Noch andere melden, daß Alphonsus I, des Pelagii Eydam, An. 740 diesen Titel zuerst bekommen habe.

Catif, Stadt im glückseligen Arabien, am Sinu Persico, in Asien, wo viele Perlen gefischet werden.

Catimaron, Katteamarouw, *Scapha Indica*, ein Jndianisches kleines Fahrzeug, darauf nur ein eintziger Mann rudert.

Catlenburg, s. Katlenburg.

Catoch, Capo Catoch, Vorgebirge in der Provintz Yucatan in Neu-Spanien, an dem Mexicanischen Meer-Busen.

Catrumma, Stadt in der Insel Ceylon, bey welcher die Elephanten auf eine besondere Weise häufig gefangen werden.

Catsand, s. Catsand.

Cattaro, *Catharæ*, wohlbefestigter Ort am Golfe di Cattaro, in Dalmatien an den Grentzen von Albanien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Ragusa gehörig. Sie ist unter der Venetianer Botmäßigkeit, hat ein Castell auf einem Hügel, und die Türken haben offt versuchet diesen Ort wegzunehmen.

Cattegat, Schager-Rack, *Sinus Scagenses*, oder *Danicus*, ist ein grosser Meerbusen des Deutschen Meeres, zwischen den Oestlichen Küsten von Jütland und den Küsten von Schweden, wie auch zwischen den Dänischen Inseln, und durch dieser Sinus von der Ost-See unterschieden wird, und kan man aus demselben durch

den Sund, wie auch durch den grossen und kleinen Belt in die Ost-See gelangen.

Caturs, *Naves Bantamenſium Bellicæ*, sind Krieges-Schiffe von Bantam, welche an den Enden krumm und spitzig sind, und die ein von Gras und Blättern geflochtenes Segel führen.

Catrunen, s. Nat. *Lex.*

Catrwick, sind zwey Dörffer in Holland, die also heissen, und welche durch einige Sand-Hügel oder Dünen von einander abgesondert werden. Das eine lieget am Ufer des Meeres, welches Catwick op See genennet wird, das andere aber ein wenig weiter ins Land hinein, allwo der Rhein in den Dünen durch den Sand verschlungen wird.

Catz, s. Rheinfels.

Catzbach, suche Katzbach.

Catzenelnbogen, *Comitatus Cattimelibocenſis*, Grafschafft um den Rhein und Mayn, welche in die obere und niedere Grafschafft getheilet wird, und zwischen denen beyden das Mayntzische Gebiete gelegen ist. Die obere liegt zwischen dem Rheine, der Wetterau und dem Odenwalde, und gehöret dem Hause Hessen-Darmstadt, die niedere aber, welche zwischen dem Rhein, dem Rheingau, den Grafschafften Nassau-Dietz, Idstein und Dillenburg lieget, gehöret dem Hause Hessen-Cassel, und zwar der appanagirten Linie von Hessen-Rheinfels, ausser Braubach, welches Darmstadt zuständig.

Catzenelnbogen, kleine Stadt an der Lohne, nebst einem festen Schloß in der Nieder-Grafschafft dieses Nahmens.

Catzenstein, s. Katzenstein.

Catzwin, suche Casbin.

Cava, Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret, ist wegen der guten Leinwand berühmt.

Cavachi, Königreich auf der Insel Niphon in Japan in Asien.

Cavado, Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Tra-los-Montes entspringet, und sich unterhalb Braga in das Atlantische Meer ergeust.

Cavaillon, *Cabellio*, kleine Stadt in der Grafschaft Venaißin in Provence, am Fluß Durence, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Avignon gehörig.

Cavalcade, *Pompa equeſtris*, eine Ceremonie, da man einer hohen Standes-Person in richtiger Ordnung vor oder nachreitet, oder aber, da man eine solenne Procession zu Pferde hält. Mit dergleichen Solennität werden die Cardinäle zu Rom eingeholet, und der Connetable von Neapolis präsentiret auch also dem Pabste den weissen Zelter.

Cavalier, Raze, Reuter, Lat. *Collis jaculatorius mœnibus ſuperſtructus*, ist ein erhabener Ort von der Erde, dessen Figur entweder rund oder länglicht viereckigt ist. Sein oberster Theil ist eine Plate forme, mit einer Brustwehr versehen, damit die Stücke, welche man dahin pflantzet, bedecket werden können, und wird seine Breite nach der Anzahl der Stücke gerichtet, welche man darauf bringen will. Zwischen iedem Stücke wird ein Raum von zehn bis zwölff Fuß gelassen, damit die Constabler einander nicht hindern. Man bauet die Cavaliers mitten auf die Kähle einer Bastion oder auf die Courtine, und dienen dieselben, darzu, daß man die ausserhalb der Festung liegenden Höhen mit dem groben Geschütz bestreichen kan. Siehe Math. *Lex.*

Cavallerie, oder Reuterey, Lat. *Equitatus*, bestehet in Gens d'Armerie, Cürassirern, Reutern und Dragonern.

Cavallo, Capo Cavallo, Vorgebirge in Neapolis, an der Küste von Calabria oltra, der Stadt Meßina gegenüber.

Cavallo, s. Monte Cavallo.

Cavallo, suche Covola.

Cavallos, Porto de Cavallos, grosser Hafen in Nord-America, an der Küste der Provintz Honduras.

Cavan, Flecken in Ulster, in Irrland, und der vornehmste Ort in der Grafschafft Cavan, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Cavan, Grafschafft in Ulster in Irrland, welche gegen Osten an die Grafschafft Monaghan, gegen Norden an die von Fermanach, gegen Westen an Connaugt, und gegen Süden an Leinster grentzet. Sie hieß vor diesem Breane.

Caub, kleine Chur-Pfältzische Stadt am Rhein, Bacharach gegenüber, im Hertzogthum Simmern. Sie hat ein Schloß, Gutenfels genannt, und ein Unter-Amt.

Caubergen, Abtey in der Niederländischen Provintz Antwerpen.

Caucasus, Gebirge in Asien, welches ein Stücke von dem grossen Gebirge Taurus ist, und erstrecket sich dasselbe durch gantz Georgien und Circaßien, bis an die Meer-Enge von Caffa. Die Spitze dieser Berge ist unfruchtbar, und meist mit Schnee bedecket, die Mitte aber ist fruchtbar an Wein und mit Georgischen Christen bewohnet; unten sind schöne Thäler mit Dörffern und Einwohnern angefüllet.

Caudebec, *Calidobecum*, reiche und schöne Stadt an der Seine, in dem Gebiete Caux in der Normandie, welcher Ort der Hüthe wegen, so allda gemacht werden, berühmt ist.

Caudiez, *Cauderiæ*, kleine Stadt am Fluß Egli in Ober-Langvedoc, am Pyrenäischen Gebirge.

Caudrot, *Cadrotium*, kleine Stadt in Gascogne, in der Diöces von Bazas, wo der Fluß Drot in die Garonne fällt.

Cave, eine von den Orcadischen Inseln, über Schottland gegen Norden gelegen.

Cavelan, Königreich in Ost-Indien, welches dem Könige zu Pegu tributbar ist, und darinne Sapphire und Rubinen gefunden werden.

Cauen, s. Kowno.

Caverniec, Städtlein im Polnischen Preussen, in der Landschafft Michelow beym Dribenz-Fluß zwischen Straßburg und Neumarck, dem Culmischen Bischoff gehörig.

Caviren, s. Nat. *Lex.*

Caumont, *Calvo Mons*, kleine Stadt in der Provintz Bazadois, an der Garoñe in Franckreich.

Caumont, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Armagnac, am kleinen Fluß Corre. Es ist auch eine Herrschafft dieses Nahmens in der Provintz Rovergue.

Cavola, Festung im Venetianischen Gebiete, am Fluß Brenta, welche auf einem Felsen gebauet, und zu einem Paß dienet.

Cavours, s. Caours.

Caupter, Fluß in Preussen.

Caurea, Caureta, kleine Insel auf dem Griechischen Meere, an der Südlichen Küste von Morea.

Caurzim, *Caurzimium*, grosse Stadt, 5 Meil. von Prage im Caurzimer- oder Chaurzimer-Kreise, welcher einer von den 14 Kreisen in Böhmen, und zwischen dem Czaslauer- und Königgrätzer-Kreise, wie auch zwischen Mähren gelegen ist.

Causæ; Causæ Occasionales, s. Natur-*Lexic.* it. *Philos. Lex.*

Caussade, Caussale, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Quercy.

Cautel, eine Warnung, Observation, die man aus der Erfahrung angemercket. s. Nat. *Lex.*

Caux, ein gewisses Gebiete in der Normandie zwischen der Seine, dem Britannischen Meer und der Picardie. Es ist ein Amt, unter das Parlament von Rouen gehörig, und hat ein Vorgebirge, nicht weit von Havre de Grace, welches le Cap de Caux genennet wird

Caux, kleine Stadt und Baillage in Langvedoc, in der Diöces von Montauban.

Caxamalca, Provintz in Peru, in Süd-America, welche sehr fruchtbar, auch gute Berg-Minen hat, und mit der Landschafft St. Miguel vereiniget worden.

Caxem, Cayem, Stadt an der Südlichen Küste des glückseligen Arabiens, nebst einem guten Hafen in Asien.

Caya, kleiner Fluß auf den Grentzen von Portugall, in dem Spanischen Estremadura, ergeust sich in die Guadiana, nicht weit von Badajoz. s. Pegon.

Cayem, s. Caxem.

Cayenne, suche Cajenne.

Cayernites, kleine Inseln in America, bey der Westlichen Küste der Insel Hispaniola, auf welchen sehr grosse Schild-Kröten, die zu hundert Pfund Fleisch haben, angetroffen werden.

Caymanes, s. Caiman.

Cayor, Kayor, Stadt und Königreich in Nigritien in Africa, sonst auch das Königreich des grünen Eckes genannt, an den Küsten des Cabo Verde, dessen König wird Burdomel genannt.

Cayrac, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Quercy, am Fluß Lot.

Cazalegas, *Casalaqueum*, Flecken in Neu-Castilien am Fluß Tajo.

Cazalla, kleine Stadt in Andalusien, in Spanien, 10 Meilen von Sevilla, ist wegen ihres guten Weins bekannt.

Cazan, s. Casan.

Cazerne, Festung am Niester, in Nieder-Podolien in Polen.

Cazernes, Baraquen, Lat. *Tuguria militaria*, sind lange Gebäude mit vielen Stuben und Kammern, darinnen die Soldaten einer Festung einqvartiret sind, und werden diese Gebäude insgemein hinter die Wälle gesetzet. Math. *Lex.*

Cazma, Hafen in Süd-America, in Peru, in der Audientia von Lima, allwo es viel Holtz zum Schiff-Bau giebt.

Cazwin, s. Casbin.

Cea, Flecken und Schloß im Spanischen Königreich Leon, an einem Fluß gleiches Nahmens, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Cea, s. Zea.

Cea, kleiner Hafen in Gallicien, wo der Fluß Lezaro ins Meer fällt.

Cearne, Cerne, Stadt in Engelland in der Provintz Dorsetshire.

Ceaux, Fluß in Champagne, der in den Fluß Loing gehet.

Ceben, s. Zeben.

Cebu, eine von den Philippinischen Inseln in Asien, zwischen den Inseln Manille und Mindanao. Sie ist klein, aber wohl angebauet.

Cebu, Fluß in der Barbarey in Africa, im Königreiche Fez, fleust durch die Hauptstadt gleiches Nahmens, entspringet nicht weit davon zwischen zween Felsen, und fliesset durch den See Marmora in den Oceanum. Er hat süsses und gesundes Wasser, welches die Mohren häufig zu trincken pflegen.

Cecerigo, Cerigota, kleine Insel auf dem Archipelago, nicht weit von der Insel Cerigo, denen Venetianern gehörig.

Cecimbra, kleine Stadt und gutes Castell im Portugiesischen Estremadura, am Atlantischen Meer, 3 M. von Setubal.

Cecina, Fluß im Florentinischen, welcher im Gebiet von Siena entspringet, und sich zwischen Liworno und Piombino ins Toscanische Meer ergeust.

Cediren, weichen, nachgeben, fahren lassen, einem sein Recht abtreten. Daher Cedent, der einem andern etwas abtritt, und Cessionarius, dem solches übergeben oder abgetreten wird.

Cedogna, Cedonia, *Laquedonia*, Stadt in Neapolis, im Principato oltra, an den Grentzen der Landschafft Capitanata. Sie hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Conza gehörig.

Cedro, kleiner Fluß in Sardinien, welcher sich an der Oestlichen Seite in einen kleinen Golfo ergeust.

Cefaledi, Cifalu, *Cephaledis*, Stadt an dem Vorgebirge, im Val di Demona, in Sicilien, hat einen Bischoff unter Meßina gehörig.

Cefalonia, Cephalenia, Insel auf dem Jonischen Meere, am Eingange des Golfo di Patrasso, zwischen den Inseln St. Maura und Zante. Sie gehöret den Venetianern, welch selbige durch einen dahin geschickten Provedi tore, dessen Regiment 32 Monate dauret, re gieren. Die Haupt-Stadt und Festung Ce falon

falonia liegt auf einem hohen Berge, fast gantz mit der See umgeben, und ist nur durch einen schmalen Strich Landes an die Insel angehänget. Sie treibet starcken Handel mit kleinen Rosinen, hat einen Griechischen Ertz-Bischoff, der zugleich auf der Insel Zante zu befehlen hat, und die Einwohner sind meistens Griechischer Religion.

Ceilon, s. Ceylan.

Ceiram, suche Ceram.

Celano, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft, nicht weit vom See Celano, in Abruzzo oltra, in Neapolis.

Celebes, Macassar, Insel auf dem Indianischen Meer im Archipelago de Celebes, welches ein Theil des Archipelagi der Moluckischen Inseln ist. Ob sie schon unter der Linie lieget, so ist sie doch sehr fruchtbar an Reiß, Palm-Bäumen, von welchen man guten Wein machet, Cocos-Nüssen, Indianischen Feigen, Gold, Helfenbein, Sandel-Holtz, Baumwolle u. d. m. welche Waaren die Engelländer und Holländer häufig abholen. Sie erstrecket sich in die Länge auf 105 und die Breite auf 45 Meilen, und bestehet aus 2 Königreichen, nemlich Macassar und Celebes; die Einwohner sind fast alle Mahometaner.

Celestiner, s. Cœlestiner.

Celina, Fluß in Friaul, welcher sich in den Fluß Meduna ergeust.

Cell, kleine Stadt an der Mosel, im Ertz-Stift Trier.

Cell, Zell, insgemein Neu-Cell, Catholisches Kloster, in der Nieder-Lausitz, 2 M. von Guben, dessen Abt der vornehmste Land-Stand in der Nieder-Lausitz ist und hat über verschiedene Lutherische Kirchen das Jus Patronatus.

Cellamare, Landschafft in Neapolis, welche im vorigen Kriege von denen Kayserlichen sequestriret, aber 1719 dem Cardinal Giudice, als er von der Spanischen Partey wieder zur Kayserlichen trate, restituiret wurde.

Cellan, s. Salian.

Cellerfeld, Bergstadt auf dem Hartz am Fluß Inner, drittehalbe Meile von Goßlar gegen Süden, welche von Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besessen wird.

Celliten, ist ein Orden bey den Catholischen, sonderlich in Deutschland und den Niederlanden bekannt, dessen Stiffter, Mexius, ein Römer gewesen, daher sie auch bey den Italiänern Mexianer heissen. Sie folgen der Regel des heiligen Augustini, und sind vom Pabst Pio II bestätiget worden, begraben die Todten, und dienen den Unsinnigen und mit der Pestilentz Behafften in ihrer Kranckheit.

Celorico, Selerico, kleine und angenehme Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Mondego.

Cemland, ein gewisses Gebiet in der vereinigten Provintz Utrecht.

Ceneda, *Ceneda Agathiæ*, kleine aber wohlgebauete Stadt auf einem Hügel in der Marca Trevigiana im Venetianischen Gebiete, nebst einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Aquileja gehörig.

Cenis, Mont-Cenis, ein Berg des Alpen-Gebirges, der in den grossen und kleinen Cenis eingetheilet wird, und über welchen die gewöhnlichste Strasse aus Italien nach Franckreich gehet. Er liegt zwischen der Marckgrafschafft Susa und der Grafschafft Maurienne, und scheidet Savoyen und Piemont von einander.

Cenis, Mont-Cenis, ein hohes Gebirge in Catalonien, der kleinen Stadt Vich gegen Morgen gelegen.

Censor, s. Nat. *Lex.*

Census, ist eine geistliche Steuer, so jährlich iedes Beneficium oder Kirche den vorgesetzten Obern zum Zeichen der Unterthänigkeit aus den Einkünfften abführen muß. Er soll aber den dritten Theil der Einkünffte nicht übersteigen.

Centalio, ein fester Ort in Piemont, zwischen Cuneo und Fossano, am Fluß Grana.

Centellas, kleine Stadt in Catalonien, 6 Meil. von Barcellona.

Cent- oder Gerichts-Folge, *Civium homines facinorosos persequendi officium*, ist ein Obrigkeitliches Recht, kraft dessen die Unterthanen eines ieden Gerichts, Stadt oder Dorfs, auf Anordnung der Obrigkeit die flüchtigen Ubelthäter müssen verfolgen oder zur Hafft bringen helffen.

Cent-Gerichte, s. Zent-Gerichte.

Centner, s. Nat. *Lex.*

Centro, ein kleiner Ort in Italien, wo noch ein Uberrest von denen Fortificationen, die Pabst Clemens VIII anlegen lassen.

Centovalli, *Centum valles*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher oben an den äussersten Grentzen der Grafschafft Anghiera entspringet und in den Fluß Maggia fället. Von einigen wird dieser Fluß Melezzo genannt.

Centrum, Centum, s. Nat. *Lex.*

Ceperoux, le Fort Louis, Festung in der Süd-Americanischen Provintz Guiana, auf der Insel Cajenne, gehört den Frantzosen.

Cephalonia, s. Cefalonia.

Cepus, s. Zips.

Ceram, Ceiram, eine Insel auf dem Indianischen Meere in dem Archipelago der Moluckischen Inseln. Sie ist ziemlich groß, reich an Getraide und Gewürtz, und hat ihren eigenen König, welcher mit den Holländern in Bündniß stehet; und haben diese einige Schantzen an der Nördlichen Küste angeleget.

Cerance, Marckt-flecken in der Nieder-Normandie in Franckreich, drey M. von Constance.

Cerasonte, war vor diesem eine Stadt in Natolien, in Asien, nicht weit von der Stadt Trapezunt, von welcher noch die Kirschen, so durch Lucullum von hier zum erstenmahl in Europa gebracht worden, den Nahmen haben sollen.

Cerboli, sehr kleine Insel auf dem Mittelländischen Meere zwischen der Insel Elva und der Stadt Piombino.

Cercle, oder Circkel halten, wird von Prinzessinnen oder anderm Frauenzimmer hoher Extraction geredet, wenn in dero Zimmer sich eine starcke Compagnie von Dames einfindet, und die Zeit mit Spielen oder Discouriren

paßiret, Lat. *Corona nobiliſſimarum fœminarum colloquendi cauſa Reginæ aut Principi aſſidentium.*

Cerdagne, *Ceretania*, Grafſchafft in Catalonien im Pyrenäiſchen Gebirge, gehöret der Cron Spanien, ausgenommen derjenige Theil, ſo ſich an den Grentzen des Gebiets Conflens von der Qvelle des Fluſſes Segre bis an Livia excluſive erſtrecket, und der Cron Franckreich zuſtehet.

Cerea, *Cerera*, ſchöner Flecken im Veroneſiſchen Gebiete in Italien.

Ceremoniale, Ceremoniel, Lat. *Rituum aulæ & ſolemnium conſignatio*, iſt ein gewiſſes Buch, ſo bey einem iedweden wohl eingerichteten Hofe groſſer Herren zu befinden, darinnen Nachricht enthalten, wie dieſer oder jener Potentat, oder deſſen Geſandter, von dem andern, ſeiner Dignität und dem Herkommen gemäß, bey Einholung, Viſiten, Audientzien, Seßionen und dergleichen publiqven Verrichtungen tractiret werden ſoll.

Ceremoniale Romanum, *Codex ritualis aulæ & eccleſiæ Romanæ*, iſt bey denen Römiſch-Catholiſchen ein Buch, darinnen die Ceremonien ſo wohl des Päbſtlichen Hofes, als auch der Römiſchen Kirche durch die gantze Welt, vor alle Biſchöffe und Prieſter enthalten ſind.

Ceremonien-Meiſter, Lat. *Rituum aulicorum Magiſter*, trägt an einem Hofe Sorge, daß ſo wohl bey Empfangung fremder Herrſchaften und Geſandten, als auch ſonſten alle Ceremonien wohl beobachtet und eingerichtet, und ieder Perſon ihre gebührende Stelle und Ehre gegeben werde.

Ceretana, Flecken im Val di Noto, in Sicilien, bey welchem der Fluß Abyſo entſpringet.

Cerigo, ſ. Cirenza.

Cerigo, *Cythera*, eine von den Inſeln des Archipelagi an der Süd-Oſt-Seite von Morea, den Venetianern gehörig, welche einen Gouverneur daſelbſt halten, der alle zwey Jahr abgewechſelt wird. Die Hauptſtadt gleiches Nahmens liegt auf einem Felſen in der See, und iſt von Natur feſte. Die Inſel hat 60 Meil. im Umkreiſe, iſt wegen ihres delicaten Weins berühmt, und überall mit Felſen umgeben, die Einwohner aber ſind der Griechiſchen Religion zugethan. Im letzten Türcken-Kriege verlohren die Venetianer dieſe Inſel, haben aber ſolche im Paſſarowitziſchen Frieden wieder bekommen.

Cerignola, kleiner Ort in der Provintz Capitanata, in Neapolis, an den Grentzen der Landſchafft Bari.

Cerigota, ſ. Cecerigo.

Cerines, eine nicht allzugroſſe Stadt in Cypern.

Cerkwitz, Stadt und Schloß im Bechiner-Kreiſe in Böhmen.

Cerne, ſ. Cearne.

Cerné, ſ. Mauritii-Inſel.

Ceroliquo, feine Stadt im Königreiche Algarbien in Portugall, in deren Gegend viel Oel wächſet.

Cerreto, kleine Stadt in der Provintz Ombria, im Kirchen-Staate in Italien, am Fluß Nera und dem Apenniniſchen Gebirge.

Cerrito, kleine Stadt in Terra di Lavoro am Apennino, in Neapolis, hat einen Biſchoff.

Cers, ſ. Sark.

Certaldo, Flecken in dem Gebiete von Florentz, am Fluß Elſa, zwiſchen Empoli und Siena.

Certificat, Lat. *Teſtimonium literis conſignatum*, ein ſchrifftliches Zeugniß einer anſehnlichen und glaubwürdigen Perſon, wodurch ſie die Wahrheit einer Sache bekräfftiget.

Certoſa di Peſio, Cartheuſer-Kloſter im Hertzogthum Ceva, in Piemont, an dem Urſprunge des Fluſſes Peſio.

Cervara, eine kleine Stadt in der Provintz Tra-los-Montes, in Portugall, 1 M. vom Minho.

Cervaro, *Cervarus*, Fluß in Neapolis, welcher im Principato oltra, im Apenniniſchen Gebirge entſpringet, und ſich mit dem Fluß Candelaro vereiniget.

Cervera, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien, zwiſchen Barcellona und Lerida, in der Viguerie Cervera, am Urſprunge des Fluſſes gleiches Nahmens, allwo Philippus V 1717 eine Univerſität angeleget.

Cervetere, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat auf einem Hügel, 3 M. von dem Toſcaniſchen Meere.

Cervia, kleine Stadt in Romagna, nicht weit von der Küſte des Golfo di Venezia, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Ravenna gehörig. Es ſind daſelbſt viel Saltz-Gruben.

Cervignano, ein groſſer Oeſterreichiſcher Flecken im Friaul, von dar man in einem Canal nach Venedig ſchiffen kan.

Cervionis, Flecken auf der Inſel Corſica, darinnen ietzund der Biſchoff von Aleria reſidiret, weil die Stadt Aleria verwüſtet iſt.

Ceſano, *Ceſanum*, kleine Stadt in Italien, gantz nahe bey Meyland gelegen.

Ceſano, kleiner Fluß im Kirchen-Staate in Italien, welcher in dem Hertzogthum Urbino entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Ceſena, Stadt an einem Berge am Fluß Savio, in Romagna, nebſt einem Biſchofthum unter den Ertz-Biſchoff von Ravenna gehörig.

Ceſſe, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, der bey Ham in eine Höhle fällt, und nachdem er eine Meile unter der Erde gelauffen, wieder hervor kömmt.

Ceſſion, heiſt Abtetung, Verzicht, Uibergabe ſeines Rechts. Siehe Nat. *Lex.*

Ceſſio bonorum, Ceſſionarius, ſ. Nat. *Lex.*

Cetina, ein Fluß, welcher in Boſnien entſpringet, und ſich bey Almiſa in Dalmatien in den Golfo di Venezia ergeuſt. Das umliegende Land wird davon Terra di Cetina genennet.

Cetona, Stadt in der Landſchafft Sieneſe in Italien, ſo den Titel einer Marckgrafſchafft führet.

Cette, ſ. Sete.

Ceva, *Seba*, Stadt am Fluß Tanaro, nebſt einem feſten Schloß, und die Hauptſtadt der Marckgrafſchaft Ceva, welche dem Hertzog von Savoyen gehöret, und an die Landſchaften Finale, Alba, Mondovi, Tenda, und das Genueſiſche Gebiet grentzet. Hieher wurde im De-

1731 die Gemahlin des vorigen Königs von Sardinien, Victoris Amadei II, in Verwahrung gebracht.

Cevences, s. Sevennes.

Ceuta, *Septa*, Stadt und Schloß im Königreich Fez, in der Provintz Habata in Africa, am Stretto di Gibraltar, allwo sie unten am Berge Avila einen sehr guten Hafen hat. Sie gehöret den Spaniern, und ist nicht allein wohl befestiget, sondern wird auch durch eine gute Citadelle beschützet. Sie hat einen Bischoff unter das Ertz-Bißthum zu Lissabon gehörig, und ist über 35 Jahr von dem Kayser von Fez und Marocco vergebens belagert und beständig mit zehen tausend Mann eingeschlossen worden. Endlich ist die Belagerung 1727 bey erfolgtem Absterben des Kaysers Muley ohnvermuthet aufgehoben worden.

Ceximbra, s. Cecimbra.

Ceylan, Ceilon, Zeylon, *Tenarissina*, eine der wichtigsten Inseln auf dem Oceano Orientali, wird durch die Meer-Enge bey Chilao von der Küste Coromandel abgesondert. Sie ist fast überall mit hohen Bergen erfüllet, hat bey 360 Meilen im Umfange, und findet man darauf gleichfalls sehr weitläufftige und dicke Wälder, iedoch hat sie die gesundeste Lufft in gantz Indien, und sind etliche Gegenden sehr fruchtbar an Feigen, Trauben, Granat-Aepffeln, Pomerantzen, Citronen, Zucker, Toback, und vornemlich an Reiß und Zimmet: dergestalt daß man ihre kostbaren Früchte schon auf der See riechen kan. In den Bergen giebt es Rubine, Smaragde und andere Edelgesteine; an der Westlichen Küste aber eine grosse Menge sehr kostbarer Perlen, auch sind die Elephanten von hier durch gantz Asien berühmt. Sie wird eingetheilet in das Königreich *Candea*, in die Landschafft *Wanni*, und in das Holländische *Ceylan*, welches letztere die Holländer, nachdem sie die Portugiesen daraus vertrieben, besitzen, und begreiffet solches fast alle Küsten der Insel nebst denen meisten See-Plätzen, unter denen die Landschafft Caneland, die ihre Benennung von Caneel oder Zimmet hat, die vornehmste ist. Ihre eingebohrnen Einwohner sind Götzen-Diener; Jedoch dürffen auch einige Mahometaner frey unter ihnen leben.

NB. Wegen der unterschiedlichen Aussprache des Ch ist zu mercken, daß man es in Frantzösischen Wörtern als Sch lieset, in Englischen und Chinesischen als Tsch, in Italiänischen als K, im übrigen aber wie im Deutschen und Lateinischen.

Chablais, *Caballiacensis Ducatus*, ein Hertzogthum in Savoyen, welches gegen Norden an den Genfer-See und an das Genfer-Gebiet, gegen Westen an das Hertzogthum Genevois, gegen Süden an die Herrschafft Faucigny, und gegen Osten an Valais grentzet. Es begreiffet 5 Aemter, nemlich *Tanier*, *Gaillard*, *Thonon*, *Evian* und *Aux*. Im übrigen ist es an Weitzen sehr fruchtbar, und stehet in Kirchen-Sachen unter dem Bischoff von Genff.

Chablis, Flecken in Champagne, an den Grentzen des Hertzogthums Burgund, zwischen Tonnere und Auxerre.

Chabno, Stadt in Ober-Volhynien an dem Fluß Ucza, 12 Meil. von Kiow, gegen Nord-Westen gelegen.

Chabre, s. Bebre.

Chabria, Cilabro, *Chiabrius*, ein Fluß in Macedonien, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Chabur, *Chaboras*, Fluß in Diarbeck, in Asien, welcher sich zu Chabur in den Euphrat ergeust. Siehe Alchabur.

Chack, eine Festung in Nieder-Ungarn, gegen die Draw.

Chaco, eine grosse Landschafft in Süd-America, welche gegen Osten an den Fluß Paraguay, gegen Westen an Peru, gegen Süden an die Provintz de la Plata, und gegen Norden an das Land der Amazonen grentzet. Es wird meistens von einheimischen Völckern bewohnet, und haben sich wenig Europäer darinnen niedergelassen.

Chacomas, Königreich in Indien, auf der Halb-Insel jenseit des Gangis, in Asien.

Chagra, *Chiagra*, ein Fluß in Süd-America, welcher das Nordliche America von dem Südlichen scheidet, und unweit Porto bello in das Mar del Nort fället, auf welchem man die Waaren aus einem Meer in das andere bringen kan; das Fort gleiches Nahmens ward 1740 durch den Englischen Admiral Vernon erobert und rasiret.

Chagrin, s. Nat. *Lex.*

Chaibar, Fluß im glückseligen Arabien, im Fürstenthum Mecca, so sich bey Zitten ins rothe Meer ergeust.

Chaie, s. Nat. *Lex.*

Chaifung, Hauptstadt der Chinesischen Provintz Honan, allwo ehemahls der Kayserliche Hof gewesen.

Chaillot, ein kleiner Ort nahe bey Paris, welcher wegen des daselbst befindlichen schönen Klosters der Minimorum, ingleichen wegen der angelegten Glas- oder Cristall-Manufacturen merckwürdig ist, davon aber die letztere 1726 nach Passy verleget worden.

Chaktows, eine Indianische Nation in Süd-Carolina, in Nord-America.

Chalais, Flecken und Schloß, nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Saintonge, in Franckreich, am Fluß Tude gelegen.

Chaland, Lat. *Navis puppis altioris & carinæ planioris*, eine Art grosser Schiffe mit einem sehr hohen Hintertheile. Es werden auch gewisse platte Fahrzeuge von mittelmäßiger Grösse Chalands genennet, welche sehr leichte sind, und auf denen man zum öfftern die Segel gebrauchet. Man bedienet sich derselben, um die Waaren den Fluß Seine hinunter nach Paris zu bringen. Sonst heist Chaland ein Kundmann, davon s. Nat. *Lex.*

Chalans, s. Orbon.

Chalant, *Challandium*, Grafschafft in Piemont, nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, zwischen Aosta und Bardo, seitwerts gegen Morgen gelegen.

Chalcedon, Stadt in Natolien, Constantinopel gegenüber am schwartzen Meer gelegen, hat einen Ertz-Bischoff.

Chalcis, kleine Insel nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Mar di Marmora.

Chaldæa, war vor diesem eine Landschafft um Babylon, in Asien, zwischen den Flüssen Tiger, Euphrat, und dem Persianischen Meer-Busen. Heut zu Tage heist sie Chaldar. Die Einwohner wurden Chaldæi genennet, davon s. Nat. *Lex.*

Chalinque, eine Art kleiner Indianischer Schiffe, welche fast so breit als lang sind.

Chalons, *Catalaunum*, eine alte Stadt in einer lustigen Ebene in Champagne, 10 Frantzösische Meilen von Rheims, am Fluß Marne, welcher die Stadt in 3 Theile absondert, nemlich in die Stadt, Insel und Vorstadt. Sie hat ein Presidial, wie auch ein Bischoffthum, welches den Titel einer Gräflichen Pairie hat, und unter den Ertz-Bischoff von Rheims gehöret. Sie ist wohl befestiget, und treibet gute Handlung. Die umliegende Gegend wird le Chalonnois genennet, und sind in dieser Gegend die in der Historie berühmten Campi Catalaunici, woselbst der Hunnen König Attila, A. 1451 in einer Schlacht 180000 Mann verlohren hat.

Chalon, Chalon sur Saone, *Cabillio, Cabillonum*, eine grosse und befestigte Stadt an der Saone, im Hertzogthum Burgund in Franckreich, nebst einer Citadelle und einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von Lion gehörig, hat ein berühmt Adelich Nonnen-Kloster, und wird in die alte und neue Stadt eingetheilet. Die umliegende kleine Landschafft heisset le Challonnois, welche durch die Saone in West- und Ost-*Challonnois* getheilet wird, und davon das berühmte Haus von Challon den Nahmen geführet hat, daraus die Printzen von Oranien herstammeten.

Chalosse, kleine Landschafft in Gascogne, nicht weit vom Fluß Adour.

Chalouppe, *Scapha, Cymba*, ein kleines hinten und vorne spitziges Fahrzeug, welches insgemein an die grossen Schiffe gehänget wird, und womit man Volck und Waaren ans Land führet. Man brauchet drey Boots-Knechte auf einer Chaloupe, deren einer das Steuer-Ruder regieret; die andern beyde aber rudern vorne und hinten.

Chalus, *Castrum Lucii*, Flecken in der Provintz Limosin, hält jährlich am St. Georgen-Tage einen grossen Pferde-Marckt.

Cham oder Han, also wird das Ober-Haupt der kleinen Tartarey genennet, welcher allemahl durch die Wahl zur Regierung kömmt, Lat. *Tartarorum Princeps*. Dieser Nahme wird auch allen andern Tartarischen Königen beygeleget, wie auch in Persien denen Gouverneurs der Provintzen, und andern Ministern, welche der König in Gesandschafften an auswärtige Höfe brauchet, Lat. *Præsides Provinciarum Persiæ*. Siehe Tartarey.

Chamade, ist ein Zeichen mit der Trommel, wodurch ein belagerter Ort, wie auch ein Regiment oder eine Compagnie zu verstehen giebt, daß man mit dem Feinde etwas tractiren, oder capituliren, und sich ergeben wolle, Lat. *Signum deditionis dare*.

Chamas, ein offner Flecken in Provence, dem Ertz-Bischoff zu Arlais gehörig, ist wegen des Ganges, der durch einen Felsen gehauen worden, bekannt.

Chamb, eine Grafschaft zwischen Böhmen und der Ober-Pfaltz, welcher letztern sie incorporiret ist, Chur-Bayern gehörig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Chamb, liegt an dem Fluß Chamb, wo sich derselbe mit dem Flusse Regen vereiniget.

Chamberlain of the Kings Houshold, also heist der Ober-Cämmerer am Groß-Britannischen Hofe, welcher der andere höchste Hof-Bediente ist, und die Aufsicht über die Königliche Cammer-Bediente, Gemächer und Garderobe hat. Unter ihm stehet auch der Ceremonien-Meister, der Mund-Schencke, die Musicanten, Comödianten und Jagd-Bediente, er reguliret das Ceremoniel bey Solennitäten, und hat einen Vice-Cämmerer und 48 Cammer-Herren, Gentlemen of the privy Chamber genennet, unter sich.

Chambery, *Camberium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Savoyen, an dem Orte, wo sich die Flüsse Lesse und Orbane vereinigen, gelegen. Daselbst hatten die Hertzoge von Savoyen ehemahls ihre Residentz, und Victor Amadeus II, König von Sardinien, begab sich, als er 1730 die Regierung niedergeleget, dahin, und nahm den Nahmen eines Grafen von Tende an. Siehe Savoyen. Sie ist nebst ihrem grossen Schlosse auf die alte Art mit hohen Mauren und tieffen Gräben befestiget, und ist fast rings herum mit kleinen Bergen umgeben, worauf meist schöne Gebäude stehen. Ihr Umfang ist eine halbe Deutsche Meile groß und hat ein Parlament, eine Cammer, und Finantzen-Rath. Bey dem An. 1742 geschehenen Einfall des Don Philipp in Savoyen wurde auch dieser Ort mit occupiret.

Chambord, *Camboritum*, Königl. Lust-Schloß in Franckreich in der Landschafft Blaisois, in einem grossen Thier-Garten, auf einer Insel, welche der Fluß Cauſſon machet, zwischen Blois, Beaugency und Remorentin gelegen. Allhier war dem Stanislao Leczinski, der Königin von Franckreich Vater und nunmehrigen Besitzer des Hertzogthums Lothringen seine Residentz angewiesen.

Chambre, *Oppidum Cameræ*, kleine Stadt oder Flecken nebst dem Titel eines Marquisats, in der Grafschafft Maurienne in Savoyen.

Chambre ardente, war vor verschiedenen Jahren zu Paris ein peinliches Gerichte, darinnen man der die Verräther oder Vergiffter inquirirt und gesprochen wurde. Den Nahmen bekam sie daher, weil sie mit schwartzem Tuch überzogen war, und durch brennende Fackeln erleuchtet wurde. Sonst heist auch Chambre ardente ein Gerichte, welches untersuchet durch was für Mittel diejenigen Personen denen die Administration gemeiner Affairen anvertrauet, zu ihrem erlangten Reichthum gekommen sind, dafür sie denn Rechenschaft geb

geben müssen. Können sie nun nicht erweisen, daß sie denselben durch Schenckungen, Erb-Fälle, und andere dergleichen rechtmässige Arten erworben, wird solches als ein auf unrechtmäßige Art erworbenes Gut ihnen genommen, und dem Publico restituiret, auch eine solche Taxe gemacht, daß denenselben nichts als die höchste Nothdurfft bleibet, und ihnen endlich alle Gelegenheit zu fernerem Uiberfluß benommen.

Chambre des Comptes, *Suprema rationum curia*, Rechen-Cammer, vor welcher die auf Rechnung sitzende Diener ihre Rechnungen ablegen müssen. Dieser Cammer sind 9 in Franckreich, nemlich zu Paris, Rouen, Dijon, Nantes, Montpellier, Grenoble in Dauphiné, Aix in Provence, Ryssel in Flandern und Pau in Navarra, ohne die zu Blois für den Hertzog von Orleans. Unter denselben ist die zu Paris die vornehmste, und müssen die übrigen von alle dem, was in ihren Provintzen vorgehet, Nachricht in diese einsenden. Die Mitglieder derselben tragen lange schwartze Röcke von Sammet oder Atlas. Die Königl. Kinder haben die Macht, dergleichen Rechnungs-Cammer in der Haupt-Stadt ihrer Appanagen aufzurichten, welche aber ebenfalls ihre Rechnungen nach Paris einschicken müssen.

Chambre des Requetes du Palais, ist am Frantzösischen Hofe eine Cammer, darinne die Commissions-Sachen zwischen denjenigen Personen entschieden werden, welche das Privilegium, Committimus genannt, besitzen.

Chambre Fontaine, *Camera Fontis*, eine Abtey Prämonstratenser-Ordens in der Isle de France, in der Diœces von Meaux, 3 Meilen von der Stadt Meaux.

Chamely, sind einige Inseln in dem Golfo von Panama in America, etwan 1 Meile von der Küste, welche voller Gebüsche, und mit Klippen umgeben sind. Ihrer 5 machen die Gestalt eines halben Mondes, und zwischen denselben und dem festen Lande ist eine gute Rhede vor die Schiffe.

Chamounis, *Campimontium*, kleine Stadt und Amt in dem Gebirge les Glacietes in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Champagne, *Campania*, eines von den 12 General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Süden an Burgund, gegen Osten an Lothringen, gegen Norden an die Niederlande, und gegen Westen an die Picardie und Isle de France grentzet. Von Norden gegen Süden begreifft sie 70, und von Osten gegen Westen an manchem Ort 30, an andern aber 45 Meilen. Man theilet diese Provintz in Ober- und Nieder-*Champagne*, und ist sie wegen ihres Weins berühmt, welcher auf einem trockenen und kreidigten Boden wächset.

Champagne, ein Indianisches Schiff von 60 bis 80 Tonnen, welches ohne Nägel und einiges anderes Eisenwerck gemachet ist, Lat. *Navigium Indorum sine ferramentis constructum.*

Champion, the King's Champion, oder der Königl. Kämpffer, reitet nach der Krönung eines Königs in Engelland bey dem Mittags-Mahl gewaffnet in Westmünster-Hall, worbey ein Herold öffentlich ausruffet, daß, woferne iemand dem König den Titel zu der Krone streitig zu machen gedächte, so sey der Champion bereit, solchen Titel und das Recht Sr. Königl. Maj. zu vertheidigen, Lat. *Eques Regis Angliæ recens coronati jura se asserturum esse duello, veteri ritu jactitans.* Der Nahme Champion, heisset eigentlich ein tapfferer Kämpffer.

Champlite, Channite, eine kleine Stadt in der Franche Comté, so in zwey Theile abgesondert wird, deren einer auf einem Berge lieget, und Channite le Chateau heisset, der andere aber unten am Berge, und Channite la Ville genennet wird.

Chanad, s. Chonad.

Chancelior, s. Groß-Cantzler in Engelland.

Chandelier, Blendung, Lat. *Lorica curulis oppugnatorum*, ist eine Wand von Brettern, die mit Rasen oder Faschinen beleget, und insgemein auf eine Rolle gesetzet wird. Diese schieben die Arbeiter vor sich her, damit sie von den Feinden nicht gesehen, noch durch Schiessen beschädiget werden. Es ist auch eine Brustwehre von Faschinen, die man zwischen Pfähle, so in die Erde geschlagen worden, machet, die Arbeiter gleichfalls zu bedecken, Lat. *Pinna ex cratibus & palis contexta.* Siehe Mathem. Lex.

Changcheu, eine von denjenigen Städten, welchen die Chineser den Nahmen der Grossen beylegen. Sie liegt in der Provintz Fokien, nicht weit von der See, hat eine herrliche Brücke über den Fluß Chanes, und ist die Hauptstadt zehn anderer wichtigen Handels-Städte. Um die Stadt herum sind viele Pomerantzen-Bäume, und ihre Einwohner sind arbeitsam und klug, aber dabey betrügerisch und wollüstig.

Changcheu, eine andere grosse Stadt in China, in der Provintz Nankingh, in einer Landschaft gleiches Nahmens, darunter vier andere Städte gehörig.

Changiren, verändern, wechseln, tauschen, Lat. *mutare, permutare*; dahero Changement, eine Veränderung, it. Change, Wechsel, Tausch; Changeant, veränderlich, unbeständig. siehe Nat. *Lex.*

Changre, grosse Stadt in der Provintz Honan in China, und die Hauptstadt einer Landschafft gleiches Nahmens, welche 6 Städte unter sich begreiffet. Allhier giebt es eine gewisse Art von Fischen, die einem mittelmäßigen Crocodill gleichen, und, wenn sie gefangen werden, wie ein Kind schreyen.

Changre, grosse Stadt in Huqvang, in China, und die Hauptstadt einer gewissen Gegend gleiches Namens, welche 3 Städte unter sich hat, und die fruchtbareste vor allen andern ist.

Changre, grosse Stadt am Fluß Siang, in der Provintz Huqvang, in China, und die Haupt-Stadt einer Gegend gleiches Nahmens, welche zehn Städte unter sich begreiffet und sehr fruchtbar an Reiß ist.

Channite, s. Champlite.

Chanonry, *Chanrea*, kleine Stadt in der Nord-Schottländischen Landschafft Roß, an dem

Golfo von Murray, nebst einem Bischoff unter der Ertz-Bischof von S. Andrews gehörig.

Chanovitz, ein Berg-Schloß mit einem aus puren Felsen ausgehauenen Graben im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Chans, s. Kans.

Chantilly, Flecken in der Isle de France, an dem kleinen Fluß Nonere, 8 Meil. von Paris, dem Hertzoge von Bourbon gehörig. Daselbst findet man ein prächtiges Lust-Schloß mit schönen Gärten und Fontainen.

Chaoching, Chaoking, eine grosse Stadt, und die Hauptstadt zehn anderer, in der Chinesischen Provintz Qvantung. Sie hat prächtige Gebäude, unter andern einen porcellanen Thurm, und in der Gegend herum giebt es viel wilde und zahme Pfauen. Es führet auch ein Fluß in China den Nahmen Chaoging, worinnen ein gehörntes Thier anzutreffen, so die Chineser eine schwimmende Kuh nennen.

Chaoking, s. Chaoching.

Chaosien, Insel nahe bey Japan, in Asien gelegen, deren Fürst jährlich dem Kayser von China gewissen Tribut bezahlen muß.

Chapangi, kleine Stadt in Natolien, in Asien, am See Chapangigul, 4 Tage-Reisen von Constantinopel.

Chapangigul, eine innländische See in Natolien, in Asien, hat 10 Meil. im Umfange.

Chapelets, Lat. *Sphærulæ precatoriæ Turcorum*, sind in der Türckey Rosen-Kräntze mit drey Reihen Steinen, an eine Schnur angehänget, welche die Türcken an ihren Gürteln oder Händen tragen, und 99 kleine und einen grossen Stein begreiffen: Bey der ersten sagen sie auf ihre Sprache: GOtt ist preiswürdig; bey der andern: Ehre sey GOtt; und bey der dritten: GOtt ist groß. Von den Chapelets oder Pater noster, s. Rosen-Krantz.

Chapelle, ein festes Schloß am Fluß Oyse, in der Picardie.

Chapelle d'Anguillon, kleine Stadt und Schloß in der Provintz Berry, 7 Meil. von Bourges.

Chapelle-Gautier, kleine Stadt in der Isle de France, 4 Meil. von Melun.

Chapelle de la Reine, kleine Stadt in der Französischen Provintz Gatinois.

Chapultepec, in America, in Neu-Spanien wird das Escurial von Mexico genannt, weil die Vice-Rois, welche im Lande sterben, daselbst begraben werden.

Chaqui, Provintz in Süd-America, in Peru, nebst einer Stadt dieses Nahmens, wird von Spaniern bewohnt.

Character, ein Buchstab, Zeichen, Merckmahl, item das Ansehen, Würde, Stand, Titel, z. E. der Character eines Abgesandten. siehe Nat. *Lex.*

Character universalis, ist ein Kunst-Stücke, worüber die Gelehrten sich annoch die Köpffe zerbrechen, nemlich eine solche Schrifft zu erfinden, deren Characteres von allen Nationen der gantzen Welt ohne weitere Dollmetschung könten gelesen und verstanden werden.

Charagd, Charag, Lat. *Vectigal in Turcia Christianis & Judæis per capita indictum*, also wird der Tribut genennet welchen die Christen und Jüden dem Türckischen Kayser entrichten müssen, und wird derselbe von den Köpfen bezahlet, wovon iedoch die Weibes-Personen, Ordens-Leute und Rabbi befreyet sind. s. Carache.

Charboniere, *Castrum Carbonariæ*, eine Stadt und Festung in Savoyen, eine Meile von Aiguebelle.

Charcas, eine von den 3 Spanischen Audientien in Perv, in Süd-America, welche sich von der Audientia Lima bis an Potosi erstrecket, und vortreffliche Silber-Bergwercke hat.

Charente, *Caranthonus*, grosser Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Poitou bey dem Dorffe Cheronna entspringet, und sich zwischen Soubize und Rochefort in das Gascönische Meer ergeust.

Charenton, *Carentonium*, grosser Flecken in der Isle de France, 1 Meile von Paris, am Fluß Marne, über welchen eine steinerne Brücke gehet.

Charge, *Honor*, *Munus*, heist ein iegliches Amt und Bedienung bey Hofe, im Kriege, und sonst im bürgerlichen Leben. Siehe Natur-*Lexic.*

Charge, ist dasienige Zeichen mit der Trommel oder Trompete, wodurch den Soldaten zu verstehen gegeben wird, daß man mit dem Feinde schlagen wolle.

Chargiren, heist mit dem Feind ein Treffen halten und sich herum schlagen, Lat. *Cum hoste congredi, confligere.*

Charité, *Charitas*, Liebe, Barmhertzigkeit.

Charité, eine kleine Stadt an der Loire, in der Landschafft Nivernois, an einem Hügel.

Charitten, *Fratres charitatis vel misericordiæ*, Ordens-Leute, s. Barmhertzige Brüder.

Charitten unsrer lieben Frauen, *Fratres misericordiæ de diva virgine cognominati*, sind Ordens-Leute, so Guido de Joinville in Franckreich aestifftet, und sonst eigentlich die Regel des H. Augustini observiren.

Charlatanerie, s. Nat. *Lex.*

Charlemont, kleine befestigte Stadt oder Flecken in der Landschafft Ulster, in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Charlemont, *Carolomontium*, eine kleine Stadt und regulaire Festung in der Grafschafft Namur, an einem rauhen Berge, an welchem die Maas vorbey fliesset, der Kron Franckreich zugehörig.

Charleroy, *Caroloregium*, kleine Stadt und vortrefliche Festung an der Sambre, in der Grafschafft Namur, ward An. 1693 von den Frantzosen eingenommen, und im Ryßwickischen Frieden 1697 den Spaniern restituiret. Im Utrechtischen Frieden 1713 ist sie an die General-Staaten von Holland abgetreten, und nachgehends dem Kayser eingeräumet worden. Sie hat ihren Nahmen von Carl II, und ein schönes Laboratorium, wo Stücken gegossen und Waffen geschmiedet werden.

Charles-Fort, eine neue Colonie der Engelländer an der Baye von Hudson, in Nord-America.

Charles-Town, Carles-Town, Stadt der Engelländer auf der Insel Barbados, in Nord-America. In Carolina liegt auch eine Stadt gleiches Nahmens.

Charleville, *Carolopolis*, eine kleine Stadt an der Maas in der Landschafft Rhetelois, in Champagne. Sie gehöret dem Hause Gonzaga, welches das Stamm-Haus aller Linien der Hertzoge von Mantua ist. Allein die Mauren, Thore, Befestigungs-Wercke, und das auf dem Berge Olympo liegende Schloß jenseit der Maas sind unter Frantzösischer Botmäßigkeit.

Charleville, Flecken in der Grafschafft Corck, in der Irrländischen Provintz Mounster.

Charkliquen, Flecken, 2 Meilen von Tocot, in Cappadocien, einer Provintz in Natolien, zwischen zwey Hügeln, auf welcher vortreflicher Wein wächset; dieser Ort wird allein von Christen bewohnet, welche gute Gerber sind, und den schönen blauen Corduan verfertigen.

Charlottenburg, Königlich-Preußisches Lust-Schloß, nebst einem kostbaren Garten und einer neu angelegten Stadt, eine Stunde von Berlin im Walde gelegen, dahin man durch den Thier-Garten fähret. Es hieß sonst Lützenburg, von dem dabey liegenden Dörffelein Lützen, aber die erste Königin in Preussen, Sophia Charlotte, hat es zu ihrer Lust aufbauen und nach ihrem Nahmen benennen lassen. Ist ietzo das vornehmste Lust-Schloß des ietztregierenden Königs von Preussen.

Charlottenburg, Schloß und Flecken in der Grafschafft Holtzapffel, so die geflüchteten Waldenser erbauet, und von der Gräfin von Nassau-Schaumburg, vermählte Fürstin von Anhalt-Bernburg, als Erbin der Grafschafft, genennet worden.

Charme, ein schönes Adeliches Frauen-Kloster in Champagne.

Charmes, Stadt an der Mosel in Lothringen, 5 Meilen von Nancy.

Charniere, Charoi, siehe Natur-*Lex.*

Charolles, *Carolia*, eine kleine aber wohlgebauete Stadt am Fluß Reconce, in dem Hertzogthum Burgund. Die umliegende Landschafft wird die Grafschafft Charolois genennet, welche zwischen den Provintzen Bourbonnois und Maconnois lieget, und nebst der Stadt dem König in Franckreich gehöret.

Charon, *Carrofum*, eine alte und berühmte Benedictiner-Abtey in Poitou, an den Grentzen der Landschafft Berry, allwo drey Concilia gehalten worden.

Charousse, *Caruſſa*, kleine Stadt und Arm an dem Fluß Arve, mitten in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Charta Bianca, siehe Blanquet.

Charte partyen, siehe Natur-*Lex.*

Chartre, grosser Flecken in Franckreich in der Provintz Orleans.

Chartres, *Carnutum*, *Autricum Carnutum*, die Hauptstadt der Landschafft Beauce, am Fluß Eure, davon die kleine umliegende Gegend Chartrain genennet wird, die etliche Dörffer um diese Stadt unter sich begreiffet. Sie ist groß und schön, und hat den Titel eines Hertzogthums, nebst einem Presidial und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Paris gehörig. Hievon pflegt insgemein des Hertzogs von Orleans ältester Printz bey Lebzeiten seines Herrn Vaters den Nahmen eines Duc de Chartres zu führen. Siehe Orleans.

Chartreuse, la grande Chartreuse, siehe Cartheuser.

Chartreux, siehe Castres.

Chartularia, Lat. *Tabularia publica*, sind diejenigen Archiven, darinnen Privilegia, Contracte, und andere Acta publica, welche Kirchen und Klöster angehen, aufbehalten werden.

Charwel, siehe Chervel.

Charybdis, ein Meer-Schlund an dem Ufer von Sicilien auf dem Faro di Messina.

Chas-Oda, die letzte und innerste Kammer in dem Seraglio zu Constantinopel, darinnen sich die 40 vornehmsten Pagen und Bedienten aufzuhalten pflegen, Lat. *Interior pars ædium Imperatoris Turcici.*

Chas-Oda Bachi, ist am Türckischen Hof der Ober-Cämmerer, unter welchem alle Cammer-Juncker des Kayserl. Schlaf-Gemaches stehen, Lat. *Præfectus eorum, qui Imperatori Turcico sunt a cubiculo.*

Chassaki, Lat. *Uxor Imperatoris Turcici prolis masculæ mater*, heisset in der Türckey eine Concubine, welche dem Sultan einen Sohn gebohren. Es kömmt her von chas, lieb, und ki, welches die Türcken und Perser vor die Person des Kaysers oder Königs nehmen, daß sie demselben allein lieb und angenehm seyn.

Chasse-Pierre, ein Ort in den Oesterreichischen Niederlanden, dem Hause Lobenstein gehörig, wird von der Catholischen Linie besessen, und ist eine Souveraineté.

Chasteau, Chateau, Lat. *Castrum*, *Arx*, heist ein Schloß oder Festung nach alter Art, mit Mauren, Thürmen, Rondelen und Gräben versehen.

NB. Wo man ein Wort unter dieser Frantzösischen Benennung nicht findet, kan man es unter dem Italiänischen Worte Chastel nachschlagen.

Chasteau-Bellin, hohes Schloß in der Franche Comté, über der Stadt Salins, in Franckreich.

Chasteau-Briant, *Castrum Brientii*, kleine Stadt in Ober-Bretagne, nebst einem alten Schloß.

Chasteau-Cambresis, *Castrum Cameracense*, kleine befestigte Stadt in Cambresis, 6 Meilen von Cambray. Hier ward A. 1559 zwischen Spanien und Franckreich ein Friede geschlossen.

Chasteau-Dauphin, *Castrum Delphini*, ein festes Schloß zwischen Embrun und Saluzzo, welches den Paß aus Italien nach denen Thälern Qveyras und Lucerne, und von dar nach Dauphiné eröffnet.

Chasteau d'Oleron, Hauptstadt der Frantzösischen Insel Oleron, nebst einem guten Hafen.

Chasteau-Dun, *Castellodunum*, eine Frantzösische Stadt in der Landschafft Blaisois an der Loire, hat eine Burg-Vogtey, und ist An. 1723 gantz abgebrannt, wodurch über 5 Millionen Livres Schaden geschehen. Die umliegende Gegend heisset Le Dunois.

Chasteau en Anjou, eine Stadt in der Provintz Anjou, an einem Flusse, der sich in die Loire ergeust.

Chasteau en Cambresis, s. Chasteau-Cambresis.

Chasteau-Gontier, *Castrum Gontheri*, eine kleine Stadt am Fluß Mayenne, in der Provintz Anjou in der Diöces von Angers, welche den Titel eines Marquisats führet.

Chasteau-Gouyon, hohes Schloß in der Franche Comté, über der Stadt Salins.

Chasteau-Landon, *Castrum Landonis*, eine kleine Stadt am Fluß Loing, in der Landschafft Gastinois.

Chasteau-du Loir, *Castrum ad Lœdum*, eine kleine Stadt nebst dem Titel einer Baronie, in der Landschafft Maine, am Fluß Loire.

Chasteau-Meliand, kleine Stadt und Castellaney in Berry, nebst einem Schloß.

Chasteau-neuf, *Castrum novum*, kleine Stadt in der Landschafft Perche, in Franckreich.

Chasteau-neuf, kleine Stadt an der Loire, in der Landschafft Orleanois in Franckreich.

Chasteau-neuf, kleine Stadt am Fluß Cher, in der Provintz Berry, in Franckreich.

Chasteau-neuf, kleine Stadt am Fluß Charente, in der Landschafft Angoumois, in Franckreich.

Chasteau-Pelerin, ehemahlige Festung in Palästina am Meer, welche durch einen schmalen Strich Landes an das feste Land angehänget wurde, und zur Sicherheit der nach Jerusalem reisenden Pilgrimme erbauet war. Man siehet aber heut zu Tage nur die Ruderа davon.

Chasteau-Portien, *Castrum Portianum*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums an dem Fluß Aine in Champagne, in der Landschafft Rhetelois in Franckreich.

Chasteau-Regnard, *Castrum Vulpinum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Ovaine, in der Landschafft Gatinois, in Franckreich.

Chasteau-Regnaud, *Castrum Reginaldi*, kleine Stadt an der Maas, nebst dem Titel eines Fürstenthums in Rhetelois, in dem General-Gouvernement Champagne. Es sind noch zwey Oerter dieses Nahmens in Franckreich, der eine in Blaisois, am Fluß Bransle, der andere in Poitou, an der Charente.

Chasteau-Rocher, ein altes Schloß nebst einer Stadt, welche Ahun heisset, in der Frantzösischen Provintz Orleans, in der Landschafft la Marche gelegen.

Chasteau-Roux, *Castrum Rufum*, vel *Rudolphinum*, grosse Stadt am Fluß Indre, nebst einem schönen Schloß, und dem Titel einer Hertzoglichen Pairie, in der Provintz Berry, wurde 1744 der Mademois. de Tournelle geschenckt.

Chasteau-Roux, Castel Rosso, *Carystus*, eine Bischöfliche Stadt auf der Insel Negroponte in Griechenland, nahe bey dem Capo dell' Oro, allwo feiner Marmor gefunden wird.

Chasteau-Salins, *Castrum Salinarum*, ein Schloß und Flecken in Lothringen, wo viel Saltz gesotten wird, es liegt zwischen Metz und Straßburg.

Chasteau-Thierry, *Castrum Theodorici*, eine feste Stadt und Schloß am Fluß Marne in Champagne, nebst dem Titel eines Hertzogthums, wie auch einer Baillage und einem Presidial.

Chasteau-Vieux, eine wohlgelegene Stadt und Schloß im Hertzogthum Burgund.

Chasteau-Vilain, Flecken in Champagne an dem Fluß Aube.

Chastel-Chalon, Stadt am kleinen Fluß Seil, in der Franche Comté.

Chastel-Chinon, kleine Stadt in der Provintz Nivernois, am Fluß Jonne.

Chastel sur Moselle, siehe Chatte.

Chastelet, *Castletum*, Stadt zur rechten Seite der Sambre, im Stifft Lüttich, zwischen Namur und Charleroy.

Chastelet, Grand-Chastelet, *Curia Parisiorum suprema*, also nennet man zu Paris den Ort, wo das Gerichte der Prevoté und Vicomté dieser Stadt gehalten wird, und ist derselbe ein altes Schloß. Ein anderer Ort, welcher zu einem Gefängnisse dienet, wird Petit-Chastelet genennet, Lat. *Carcer Parisiorum*.

Chastellar, *Castellarum*, eine kleine Stadt in dem Hertzogthum Savoyen, an dem Fluß Bourboillon.

Chastellanie, Castellaney, *Præfectura*, also nennet man in Flandern verschiedene Gebiete darein das gantze Land eingetheilet ist, und welche gemeiniglich ihren Nahmen von den Haupt-Städten führen. Diese Benennung kömmt von den alten Besitzern her, welche Castellanen hiessen. In Franckreich findet man auch viele Landschafften, welche den Titel Chastellanies führen. Von den Castellaneyen in Pohlen, s. Castellane.

Chastelleraud, *Castrum Heraldi*, Stadt am Fluß Vienne, in der Provintz Poitou, nebst dem Titel einer Hertzoglichen Pairie. Allhier werden gute Messer gemacht, und viele falsche Diamanten sehr künstlich geschliffen.

Chastel-Rosso, siehe Chasteau-Roux.

Chastillon, *Castellio*, kleine Stadt am Fluß Cher in der Landschafft Blaisois in Franckreich.

Chastillon-sur-Cher, *Castellio ad Carim*, eine kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Berry, wo die Cher und Sambre zusammenkommen.

Chastillon sur-l'Indre, *Castellio ad Ingerem*, eine kleine Stadt am Fluß Indre, in der Landschafft Touraine.

Chastillon-sur-Loing, *Castellio ad Lupiam*, kleine Stadt am Fluß Loing, in der Frantzösischen Landschafft Gatinois, nebst einem Berg-Schloß, welches die Stadt commandiret.

Chastillon sur-Loire, *Castellio ad Ligerim*, eine kleine Stadt an der Loire, in der Provintz Berry.

Chastillon-sur-Marne, *Castellio ad Matronam*, kleine Stadt am Fluß Marne, nebst einer Burg Vogtey, in Champagne.

Chastillon-sur-Seine, *Castellio ad Sequanam*, eine Stadt in Burgund, welche von der Seine in zwey Theile abgesondert wird, und hat eine Baillage.

Chastre, grosser Flecken in der Provintz Berry, am Fluß Indre, davon das alte und berühmte Geschlechte de la Chastre den Nahmen geführet hat.

Chat, ist ein Nordisches Schiff mit einem runden Hindertheile, welches seine Masten hat, iedoch ohne Korb, Lat. *Navis septentrionalium, cui puppis rotunda est.*

Chate, ist ein Schiff, welches nichts als Schiff-Gerähte führet, Lat. *Navigium armamentis naviam repletum.*

Chateau, s. Chasteau.

Chateaurenard, eine kleine Stadt in der Franche Comté in Franckreich.

Chatillon, *Castellio*, kleine Stadt am Fluß Dora Balthea, im Hertzogthum Aosta, in Piemont, welche den Titel einer Baronie führet.

Chatram, Stadt an der Temse, in der Provintz Kent in Engelland.

Chatte, Castel sur Moselle, kleine Stadt und Herrschafft an der Mosel in Lothringen.

Chatzan, Stadt in dem Gebiete des grossen Moguls, im Königreiche Hajacan, wo die Flüsse Nilab und Behat zusammen kommen.

Chavancy, *Calvenciacum*, Flecken im Hertzogthum Luxemburg, am Flusse Chiers, auf den Lothringischen Grentzen.

Chavanes, Stadt in Franckreich, in der Franche Comté.

Chaud, *Calidum*, kleine Stadt im Hertzogthum Genevois, in Savoyen, zwischen dem Lac d' Annecy und dem Fluß Serran.

Chaudun, Hauptstadt in der Frantzösischen Landschafft Dunois.

Chaves, Chiaves, *Chavæ*, *Aquæ Fluviæ*, kleine Stadt in der Provintz Tra-los-Montes, an den Grentzen von Gallicien, 12 Meilen von Braganza in Portugall, hat viel Antiquitäten.

Chaul, Stadt im Königreiche Decan, in Indien am Einflusse der Gate ins Meer, gehöret den Portugiesen, und treibt gute Handlung. Sie hat einen guten und sichern Hafen, der aber wegen der Einfahrt etwas gefährlich ist: ingleichen eine starcke Citadelle, welche il Morto di Chaul heist, und auf der Höhe eines Berges liegt. Sie ist von den Holländern und benachbarten Königen unterschiedene mahl angegriffen worden.

Chaumont, *Calvomontium*, eine kleine Stadt in der Isle de France, in dem Gebiete Vexin François.

Chaumont, eine Stadt in Champagne, und die Hauptstadt in der Landschafft Baßigni, an der Marne. Es giebt noch eine kleine Stadt dieses Nahmens in der Provintz Touraine, ingleichen einen Flecken mit einer Abtey in Rhetelois.

Chaumont, eine Stadt und vortheilhaffter Ort in Dauphiné, an den Grentzen der Marckgrafschafft Susa, zwo Meilen von Susa, dadurch die benachbarten Qvartiere bedecket werden.

Chaumont, *Calmontium*, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Genevois, an der Rhone in Savoyen.

Chauny, *Calviacum*, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, an dem Fluß Oyse, in Franckreich.

Chavot, Lat. *Pegma ferale*, ein Gerüste, und pflegt man insonderheit diejenigen also zu nennen, auf welchem die Malefitz-Personen hingerichtet werden.

Chaurzim, s. Caurzim.

Chausses trappes, s. Fuß-Angel.

Chautagne, kleine Stadt, nicht weit von Rumilly in Savoyen, wovon die umliegende Gegend la Chautagne genennet wird.

Chauvigny, *Calviniacum*, kleine Stadt am Fluß Vienne, in der Provintz Poitou, hat ein Schloß und führet den Titel einer Baronie.

Chaxumo, s. Accum.

Chazna, Lat. *Ærarium Imperatoris Turcici*, die Schatz-Kammer des Groß-Sultans zu Constantinopel, welche etliche Jahr daher die Türckischen Kayser zu sammlen, und täglich zu vermehren gesuchet.

Chazna-Agasi, Lat. *Custos thesauri augustæ Turcorum viduæ*, ist ein Verschnittener am Türckischen Hofe, welcher über den Schatz der Kayserlichen Frau Mutter gesetzet ist.

Chaznadar Bachi, oder Haznadabarchi, *Supremus ærarii Turcici præfectus*, ist am Türckischen Hofe der Groß-Schatzmeister des Seraglio, welcher über die Silber-Pagen und des Sultans Scatullen-Gelder zu befehlen hat, da hingegen die allgemeine Schatz-Kammer zu Bezahlung der Soldaten von dem Visir und drey Tefterdar oder allgemeinen Schatzmeistern verwaltet wird.

Chef d' Escadre, *Præfectus classis bellicæ*, bedeutet zur See fast eben dasienige, was ein Marschall im Felde ist. Insonderheit aber hat er das Commando, wenn eine Escadre oder gewisse Anzahl Kriegs-Schiffe mit einander in See gehen.

Chege, *Chegensis*, *Zabolcensis*, vel *Dobocensis Comitatus*, Grafschafft in Ober-Ungarn an der Oestlichen Seite der Theisse, zwischen den Grafschafften Barsod und Kalo. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Chege, an einem Arm der Theisse gelegen.

Chegford, Stadt in Devonshire in Engelland.

Chekiang, Chequin, eine von den 15 Landschafften in China, zwischen Nanking und Fokien, welche ihrer Fruchtbarkeit und Handlung wegen berühmt ist, absonderlich giebt es daselbst grosse Wälder von Maulbeer-Bäumen, darinnen sich eine grosse Menge Seiden-Würmer befindet, daß alle andere Länder mit Seide können versorget werden. Die Chineser nennen sie das Indianische Ertz-Paradies, und der Götter Lust-Hof. Diese Provintz hat 88 grosse und kleine Städte.

Chelles, *Cala*, kleine Stadt in der Isle de France, 4 M. von Paris, am Fluß Marne, hat eine weibliche Abtey, so dem H. Georgio gewidmet ist. An. 1716 gieng die älteste Printzessin des verstorbenen Regenten in Franckreich, Louise Adelheid, freywillig, und wider ihrer Eltern Willen in dieses Kloster, wurde am 30 Mertz 1717 in Nonnen Habit eingekleidet, und 1719 Aebtißin darinne.

Chelm, Chelmmyck, *Chelmensis Terra*, Woywodschafft in Klein-Reussen in Pohlen, welche zwischen Lublin, Litthauen und Volhynien gelegen ist, und zwey Gebiete in sich begreiffet, nemlich Chelm und Crastinistaw.

Die

Die Haupt-Stadt Chelm, *Chelmum*, hat ein von Holtz erbautes Schloß, wie auch dergleichen Häuser, und einen Griechischen Bischoff.

Chelmnitz, kleine Stadt im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Chelsea, ein Lust-Ort in Engelland, unweit Londen, am Ende von St. James Parc, allwo zu sehen *Chelsea-Colledge*, oder das Invaliden-Hospital, welches König Carl II gestifftet, und eines der trefflichsten Gebäude in Engelland ist, mit einer schönen Kirche und grossen Garten, darinne die Invaliden wohl tractiret und reichlich unterhalten werden.

Cheltonham, Stadt in Glocestershire, in Engelland, allwo ein grosses Invaliden-Haus vor die bleßirten Soldaten ist.

Chemin couvert, s. Bedeckter Weg.

Chemin de Ronde, der Ronden-Weg, ist ein gemauerter Gang aussen um die Brustwehr des Walles, darauf man herum gehen und sehen kan, was in dem Graben paßiret, Lat. *Via propugnaculi quæ fossam spectat.* Siehe Mathem. *Lex.*

Chemise, ist eine Mauer, mit welcher der Wall oder die Graben aussenher überzogen wird, Lat. *Corona aggeris vel fossæ cæmentitia.* Siehe Math. *Lex.*

Chemnitz, *Chemnitium*, Stadt und Amt im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, am Wasser Chemnitz, vier Meilen von Freyberg. Das hiesige Schloß, so eine viertel Stunde von der Stadt lieget, ist A. 1702 an den Augustburgischen Amts-Hauptmann Herrn Georgen von Günther, mit dazu gehörigen Feldern verkauffet worden.

Chemnitz, Böhmisch-Chemnitz, Herren-Stadt und Schloß im Leitmeritzer-Kreise in Böhmen, denen Grafen Kinsky gehörig, allwo die schönen weissen Kreiden-Gläser geschliffen werden, womit die Einwohner durch gantz Europa handeln.

Chenonceaux, Lust-Schloß in der Frantzösischen Provintz Touraine am Fluß Cher.

Chenzin, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, daselbst wird Silber, Bley und Marmor gegraben.

Chepelio, eine sehr lustige Insel bey Süd-America, 9 Meilen von der Stadt Panama, und 1 Meile vom festen Lande. Sie ist ungefehr zwo Meilen lang, und fast eben so breit, und mit allerhand Art herrlicher Früchte bepflantzet, sonderlich mit Plaintains-Bäumen, welche von einem vortrefflichen Geschmack sind.

Chepo, Stadt auf dem Isthmo von Panama, in Süd-America, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher ins Mar del Zur fället.

Chepsto, Stadt in Engelland in der Grafschaft Monmouth, am Fluß Wie gelegen, allwo sich derselbe in die Saverne ergeust.

Cheq, Lat. *Princeps Mechæ, Pontifex Turcorum maximus*, der Fürst von Mecha, welcher das geistliche Ober-Haupt aller Mahometaner ist, sie seyn auch von was vor Secten oder Nation sie wollen. Der Türckische Kayser schicket ihm jährlich eine kostbare Tapete und Gezelt, nebst einer grossen Summe Geldes, um alle nach Mecha kommende Pilgrim gantzer 17 Tage mit Lebens-Mitteln zu versorgen, nach welcher Zeit sie aber vor ihr Geld zehren müssen. Diese Tapete wird über des Mahomets Grab gedecket, und unter dem Gezelt hält sich der Cheq binnen den 17 Tagen auf, da die Mahometaner ihre Andacht verrichten. Nach verflossenem Jahre theilet er dieselbe in Stücke, und beschencket damit die Mahometanischen Fürsten, dagegen er grosse Geschencke bekommt, auch sonst überhaupt grossen Reichthum zusammen bringet, indem ihm alle Geschencke, so nach Mecha und Medina geschicket werden, zugehören.

Chequiang, Chekian, Provintz in China, in Asien, welche unter allen am weitesten gegen Osten lieget, und eine der reichsten und fruchtbarsten ist.

Cher, *Charus*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in Ober-Auvergne entspringet, und sich unter Tours in die Loire ergeust.

Cheraſco, Cherasque, *Claraſtum*, grosse Stadt, Gebiet und Festung mit 10 Bastionen in Piemont, an den Grentzen der Grafschafft Asti, zwischen den Flüssen Tanaro und Stura, nebst einem alten Schloß, welches die Stadt commandiret. Allhier wurde 1631 zwischen dem Kayser, König in Spanien und der Kron Franckreich, wegen der Hertzogthümer Montferrat und Mantua ein Friede geschlossen, welches noch ietzo der Cheraſciſche Friedens-Schluß genennet wird.

Cherazoul, Stadt in der Asiatischen Provintz Curdistan, zwischen Mosul und Ispahan, welche gantz in einen Felsen eingehauen ist.

Cherbourg, *Caroburgus*, Stadt in dem Gebiet Coutantin, in der Normandie. Ihre Festungs-Wercke sind demoliret; iedennoch hat sie einen kleinen und guten Hafen, und die Gläser-Fabrique soll nach der Venetianischen eine der besten seyn.

Cherif, Xeriph, Lat. *Principes Arabum*, dieses bedeutet bey den Arabern so viel als einen Nachkömmling des Mahomets, welche nach ihrer abergläubischen Meynung dem Himmel im Schoosse sitzen, und alle diejenigen, so sie mit eigener Hand tödten, gerades Weges in das Paradies schicken; es pflegen sich fast alle Mahometanische Fürsten und grosse Herren in der Türckey und Barbarey mit diesem Nahmen zu benennen, um sich bey dem Volcke ein groß Ansehen zu machen, wie denn selbsten der Türckische Kayser, die Fürsten von Mecha, von Suz, von Fez und Marocco, sich also zu nennen pflegen. Man nennet auch Cherif eine gewisse Türckische Müntze von Gold, welche zu Marseille 4 Livres und 10 Sols gilt.

Cher-Schahe, oder Königs Esel, Lat. *Ancharius Regis Perſiæ*, werden die Persianer von den Türcken aus Spott genennet, weil sie allezeit ihr Wasser lassen, so offt sie durch ein Dach gehen.

Cherſo, *Crepſa*, Insel und Stadt auf dem Golfo di Carnero, welcher ein Stücke des Adriatischen

tischen Meeres ist. Sie gehöret den Venetianern, hat den Titel einer Grafschafft, und ist das Holtz-Magazin von Venedig.

Chersonesus, s. Peninsula.

Chervel, Charwel, Fluß an der Ost-Seite bey Oxford in Engelland, dessen Wasser zum Lederbereiten sehr bequem ist.

Chesapeack, grosser Meer-Busen des Mar del Nort, in Virginien in Nord-America. Er ist 75 Frantzösische Meilen lang, und 6 bis 7 breit, liegt den Engelländern zu ihrer Handlung sehr bequem.

Chesel, *Jaxartes*, grosser Fluß in Asien, der im Königreiche Thibet aus dem Gebirge Imaus entspringet, und sich durch zween Einflüsse in das Caspische Meer ergeust.

Cheseri, Landschafft und Thal in Savoyen, an den Grentzen von Bourgogne. Es ist ein schmaler Strich Landes, liegt am Fluß Valserinne, und dem Ländgen Gex, und hat eine kleine Stadt gleiches Nahmens.

Chesne, Marckflecken in Champagne, am Fluß Bar, eine Meile von Sedan.

Chesneghir-Bachi, ein gewisser Türckischer Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Speise und Tranck credentzet oder kostet, Latein. *Pincerna, Praguſtator Imperatoris Turcici.*

Chester, *Comitatus Cestriensis*, Grafschaft in Engelland, welche gegen Norden an Lancaster, gegen Osten an Darby und Stafford, gegen Süden an Shrop, und gegen Westen an Walles und das Irrländische Meer grentzet. Es ist ein grosser Adel in dieser Landschafft, die Hauptstadt aber heisset gleichfalls Chester, welche am Fluß Dée liegt, und einen guten Hafen hat, allwo man gemeiniglich zu Schiffe gehet, um nach Irrland zu fahren. Sie ist eine weitläufftige und befestigte Handels-Stadt nebst einem festen Schloß, und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Yorck gehörig.

Chesterfield, Stadt in Darbishire in Engelland, zwischen den Flüssen Ibber und Rother.

Cherina, Stadt in der Insel Candia am Fluß Naparol.

Cheval de Frise, Spanische Reuter, Lat. *Trabs eminentibus undiquaque aculeis ligneis ferroque munitis horrida*, ist ein vier- oder sechs-eckigter Balcken 10 oder 12 Fuß lang, durch welchen drey Reihen Qverhöltzer gehen, so an den Enden mit eisernen Spitzen versehen sind. Man stellet sie vor die Brechen, Strassen und Pässe, wie auch vor die Infanterie in einem Lager, damit die Cavallerie nicht einbrechen könne. Siehe s. Math. *Lex.*

Chevalier, ein Ritter von Geburt oder wegen eines Ordens, Latein. *Eques nobili genere, seu Eques ordine quodam insignis*, item ein Hof-Edelmann.

Chevaux legers, sind Reuter mit leichter Montirung, Lat. *Equites levis armaturæ.* Es sind in Franckreich 4 Compagnien Chevaux legers, welche unter keinen Regimentern stehen, nemlich die Chevaux legers des Königs, der Königin, des Dauphins und des Hertzogs von Orleans. Diese Königliche und Fürstliche Personen sind ihre Haupt-Leute; iede aber wird noch durch einen absonderlichen Capitain-Lieutenant commandiret, und nennet man sie insgemein Compagnies d' Ordonnance.

Cheville, ein Berg in der Schweitz im Walliser-Lande, hinter welchem der Fluß Lucern entspringet. Er hat den Frantzösischen Nahmen daher bekommen, weil er sehr spitzig ist, gleichwie er bey den Lateinischen Geographis *Furca* genennet wird. Er hat sich 1714 im Octobr. dermassen entzündet, daß er umgefallen, viele Häuser und Menschen überschüttet, und den Fluß Lucern so ausgefüllet, daß man nicht einmal mehr sehen kan, wo er geflossen.

Cheviota, Zeviota, ein Gebirge von Osten gegen Westen, zwischen den Provintzen Northumberland und Cumberland, und dieses Gebirge scheidet Engelland von Schottland.

Chevre, s. Chievres.

Chevreuse, *Caprusium*, Flecken nebst dem Titel eines Hertzogthums und Pairie in der Isle de France, zwischen Paris und Chartres, am Fluß Ivette, davon ehemahls eine Hertzogliche Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen geführet hat.

Cheuxan, Insel in China, zwischen den Küsten von Chekiang und den Japonischen Inseln.

Chiais, Fluß in Natolien, welcher bey dem See Altobosco in den Archipelagum fliest.

Chiamacibasci, ist am Türckischen Hofe das Haupt dererjenigen, welche die Wache verrichten, Lat. *Excubiarum in aula Turcica Præfectus.*

Chiamay, See in der Asiatischen Tartarey, nahe an den Grentzen von Indien.

Chiampa, Chiapaa, Tsiomba, Königreich in Indien in der Halb-Insel jenseit des Gangis in Asien.

Chiamporriero, *Campiporcherium*, Stadt im Hertzogthum Aosta in Piemont, davon die umliegende Gegend Val di Chiamporriero genennet wird.

Chiana, *Clanis*, Fluß in Italien, welcher in dem Toscanischen entspringt, und sich theils in die Tyber, theils in den Arno ergeust.

Chiapa, Stadt an den Küsten von Morea in Griechenland.

Chiapa, Ciudad Real de Chiapa, Stadt in der Audientia Guatimala, in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien in Nord-America. Sie ist die Residentz des Spanischen Gouverneurs über die Provintz und eines Bischoffs, unter den Ertz-Bischoff zu Mexico gehörig. Das Land ist reich an Gold- und Silber-Minen.

Chiaplia, Chyaplia, Insel auf dem Szana-Fluß in Croatien, auf welcher eine mit vier starcken Thürmen befestigte Palancka gelegen.

Chiarenza, s. Clarenza.

Chiari, *Clarium*, lustiges Städtgen in der Venetianischen Herrschafft Brescian, nicht weit von dem Fluß Oglio.

Chiascio, *Asius, Clasius*, Fluß in Italien, welcher am Apennino im Hertzogthum Urbino entspringet, und sich in die Tyber ergeust.

Chiavari, *Clavarum*, kleine Handels-Stadt am

Fluß Lavagna, nicht weit vom Golfo di Rapallo, im Genuesischen Gebiet.

Chiavasso, Chivassio, Chivas, Chivasco, *Clavasium*, befestigte Stadt in Piemont, nebst einem Castell nicht weit vom Po, und ungefehr 10 Italiänische Meilen von Turin. Es soll daselbst wegen der vielen Sümpffe sehr ungesund seyn.

Chiavenna, Val di Chiavenna, Clavenna, *Vallis Clavennæ*, ein Theil und gewisser Strich Landes im Hertzogthum Placenza in Italien.

Chiavenna, Clavenna, Cleven, *Comitatus Clavennæ*, Grafschafft am Comer-See in Graubündten, darinne ein See befindlich, il Lago di Chiavenna genannt.

Chiavenna, Clavenna, die Haupt-Stadt der Grafschafft dieses Nahmens in Graubündten, am Fluß Meira, unten am Berge Adula. Sie liegt zwischen hohen Gebirgen, hat gesunde Lufft, feine Gebäude, und ein festes Schloß, welches den Eingang in das Graubündter-Land bedecket. Auf der Tagsatzung zu Chur ist 1718 wegen der bequemen Situation dieses Orts beschlossen worden, daß jährlich zwo Messen, nemlich die eine Montags nach Quadragesimæ, und die andere den 15 Jul. styl. nov. allhier sollen gehalten, auch ein Handels-Gerichte angeleget werden. Weil aber der Kayser wegen Botzen protestiret, so ist dieser Vorschlag ins Stecken gerathen. Nicht weit davon ist der Gesund-Brunnen St. Mauritii.

Chiaves, s. Chaves.

Chiaol, s. Chaul.

Chiaus, *Apparitores Aulæ Turcicæ & ad exteros ablegati Nuncii*, sind Gerichts-Diener in der Türckey, welche aber sehr hoch angesehen, und insonderheit gebrauchet werden, um die Streitigkeiten der Privat-Personen zu schlichten: auch ruffen sie die Partheyen vor den Richter, und sind sie meistentheils abgefallene Christen, an der Zahl ungefehr 5 bis 600 Mann, deren ieder täglich 12 bis 40 Asper zur Besoldung hat. Weil sie meistentheils in Sprachen erfahren sind, so werden sie unterweilen als Abgesandte in fremde Länder gebrauchet. Im Kriege ziehen sie zu Pferde vor dem Sultan her, und wenn derselbe in der Stadt ausreitet, so machen sie Raum auf den Gassen. Ihre Waffen sind ein Sebel, Bogen, Pfeile, und ein kurtzer oben mit einem dicken Knopffe versehener Stab, auf Türckisch Topous genannt. Ihr Befehlshaber ist der Chiaus-Bassa, welchem gemeiniglich die vornehme Gefangene in Verwahrung gegeben werden, und wenn der Groß-Sultan den Kopff eines Bassa haben will, so geschiehet es durch die Chiaus.

Chiauslar, Chiatibi, ist in der Türckey der Secretarius der Janitscharen, Lat. *Militiæ Turcorum pedestri a secretis.*

Chicachecos, sind Völcker in Canada in Nord-America, welche sich 1710 vor die Engelländer erkläreten, und den Frantzosen den Krieg ankündigten.

Chicane, unnütze Spitzfindigkeit in Rechts-Händeln, Lat. *Captio, ars rabulistica*, ir. betrügliche Griffe, faule Ausflüchte, Lat. *Cavillatio, Mora in tricis.*

Chicaniren, betrügliche Griffe gebrauchen, einen betrügen, Lat. *Calumniare, tricari.* Chicaneur, der sich loser Griffe in Rechten bedienet, ein Zungendrescher, ein Betrüger, Lat. *Rabula, Calumniator.*

Chichester, *Cicestria*, wohlgebauete Hauptstadt der Provintz Sussex in Engelland, am Fluß Lavant, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, wie auch einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Canterbury gehörig.

Chicheu, grosse Stadt in der Provintz Nanking in China.

Chicocol, s. Ciacola.

Chicuien, Königreich und Stadt auf der Insel Saikok in Japan.

Chidleigh, Stadt in Devonshire in Engelland.

Chiegan, Kiegan, grosse Stadt in der Provintz Chiamsi in China.

Chielafs, Stadt und Festung auf einem Felsen im Königreich Morea, welche die Venetianer An. 1685 von den Türcken erobert, diese aber 1715 wieder eingenommen haben.

Chiemsee, *Chiemium*, Stadt in Bayern an den Saltzburgischen Grentzen, hat einen Bischof, der unter den Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehöret, und kein Reichs-Stand ist. Vor diesem waren auf zwey nahe dabey gelegene Inseln 2 Klöster, eines vor die regulirte Chor-Herren S. Augustini, das andere vor Nonnen, davon das erste Herren-Chiemsee, oder Herren-Werth, das andere aber Frauen-Chiemsee oder Frauen-Werth genennet wurde. Das letztere ist noch im vorigen Stande, und sind Benedictiner-Nonnen darinnen: Aus dem ersten aber ist ein Bißthum gemacht worden, doch so, daß der Probstey dadurch kein Eintrag geschehen. Der ietzige Bischoff daselbst Josephus Franciscus Valerianus, Graf von Arco, ist gebohren 15 Sept. 1686.

Chienchang, grosse Stadt in China, in der Provintz Kiangsi, zwischen zwey Seen gelegen. Sie ist die Hauptstadt von vier andern kleinen Städten.

Chienning, grosse Stadt in der Provintz Fokien in China.

Chiento, Fluß in dem Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Chieri, Chiers, Quiers, *Chierium*, kleine Stadt in der Landschafft Chieri, in Piemont, 5 oder 6 Meilen von Turin. Sie ist wohl gebauet, treibet guten Handel mit allerhand Zeugen und Tüchern, wie auch Scharlach-Körnern.

Chieso, Chiso, *Clesium*, grosser Fluß in Italien, welcher im Bißthum Trident entspringet, und sich im Mantuanischen in den Oglio ergeust.

Chieti, *Theate*, Hauptstadt in Abruzzo citra, am Fluß Pescara in Neapolis. Sie ist groß, und hat ein Ertz-Bischoffthum, ward im November

Landschafft Hockerland, hat oben auf dem Berge ein wüstes Schloß.

Christ-Church, grosser Flecken am Fluß Avon, in der Provintz Hant in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat. In Oxford ist auch ein grosses Collegium dieses Nahmens, Lat. *Collegium Ædis Christi.*

Christen des St. Thomas, halten sich in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges auf, wo St. Thomas sonst soll geprediget haben: sie behalten gewisser massen Arii und Nestorii Irrthümer, doch glauben sie die wahrhaffte Gegenwart im Heil. Abendmahl. Sonst wurde ihnen von dem Patriarchen zu Antiochia ein Patriarch, nebst andern Vorstehern der Kirchen gesetzet und zugeschickt; aber erst in diesem Seculo, hat sich ein Nestorianischer Patriarch, so von Babylon gesandt war, bey ihnen eingeschlichen, welches ihr Bischeff dem Patriarchen zu Antiochia in einem Syrischen Briefe geklaget, und um Sendung eines Patriarchen, Metropolitani und 2 Presbyterorum, nach altem Gebrauch gebeten. Was nun darauf erfolget, ist zur Zeit nicht bekannt worden.

Christian-Erlang, s. Neu-Erlang.

Christianische Meer, ein Theil des Mar del Nort, zwischen America und den Terris Arcticis.

Christiania, Insel des Archipelagi unter Candia.

Christiania, s. Anslo.

Christianier, kleine Festung in Norwegen, nicht weit von Drontheim.

Christianopel, von den Dänen ehemahls befestigte Stadt nebst einem Hafen, auf einer Halb-Insel, in der Landschafft Blekingen, Ostwerts gegen Smaland, der Cron Schweden gehörig, die es raßireten.

Christianpreis, *Christiani munitio*, eine Königliche Dänische Schantze mit vielen Häusern bebauet, 1 Meile von Kiel im Hertzogthum Schleßwig. Sie wird auch Friedrichs-Ort genennet.

Christiansand, Städtlein, Festung und kleiner Hafen in Norwegen.

Christiansburg, Stadt und ehemalige Festung in der Grafschafft Oldenburg, an dem Fluß Jade, ist aber demoliret worden.

Christiansburg, Festung an der Gold-Küste in Guinea in Africa, im Königreich Accara, der Cron Dännemarck gehörig.

Christians-Hafen, s. Coppenhagen.

Christians-Oye, liegt ohngefehr drittehalbe Stunde von Bornholm. Es bestehet aus einer Anzahl kleiner Inseln, die einen sehr guten Hafen vor 30 Schiffe ausmachen. Die Feste formiret einen halben Monden, und ist sehr wohl fortificiret.

Christianstadt, kleine Stadt am lincken Ufer des Bobers, in der Nieder-Lausitz, 2 Meil. von Sorau gelegen, und dem Grafen von Promnitz-Sorau gehörig.

Christianstadt, ehemahlige Festung in der Grafschafft Oldenburg, so wieder demoliret worden.

Christianstadt, *Christianstadium*, Schwedische Stadt in der Landschafft Blekingen, am Fluß Helligea, und ist dieselbe des umliegenden Morastes wegen feste, ist seit 1719 zu Schonen geschlagen, der Hafen liegt nicht bey der Stadt, sondern 1 M. davon bey Ahus.

Christian-Stadt, s. Anslo.

Christineham, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Wermeland, an der Nord-Ost-Seite des Wener-Sees.

Christinestadt, kleine Stadt nebst einem Hafen an der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens, 6 Schwedische Meil. von Wasa.

Christ-Nacht, Lat. *Sacra nocturna natalitiorum Christi*, ist die Vigilia vor dem Weihnacht-Feste, da man Abends vorher in denen Römisch-Catholischen Kirchen zwischen 10, 11 und 12 Uhr herrliche Musicken machet, Messe hält, und gleichsam ein Vor-Fest celebriret.

Chronologia, s. Nat. *Lex.*

Chrudim, *Chrudima*, Stadt am Fluß Chrudimka, 13 Meil. von Prag, im Chrudimer-Kreis in Böhmen. Dieser Kreis liegt zwischen den beyden Kreisen Czaslau und Königgrätz, und zwischen Mähren.

Chrudimka, Fluß in Böhmen, welcher durch den Chrudimer-Kreis fliesset, und bey Königsgrätz in die Elbe fället.

Chrysoler, Fluß in Siebenbürgen, welcher Gold bey sich führet, und in die Marosch fällt.

Chrysolith, s. Nat. *Lex.*

Chuche, kleine unbewohnte und waldichte Insel, zu Ausgang am Golfo von Panama in America.

Chucheu, grosse Stadt in der Provintz Chekiang in China, und die Haupt-Stadt einer Landschafft gleiches Nahmens, ist mit grossen Bergen umgeben, und in ihrer Gegend wächset viel Reiß.

Chum, s. Como.

Chunking, grosse und prächtig gebauete Stadt in der Provintz Suchuen in China, in einem Gebiete, gleiches Nahmens, welche 19 andere Städte unter sich begreiffet.

Chur, Coire, *Curia*, Hauptstadt des Bundes des Hauses Gottes in Graubündten am Fluß Plessur, unten an zwey Bergen, etwa eine halbe Meile vom Rhein. Weil dieser Fluß allda kleine Schiffe zu tragen anfängt, so ist sie reich, wohlgebauet, und von guter Handlung. Diese Stadt ist ehemahls bis in das Jahr 1498 eine freye Reichs-Stadt gewesen, gehöret aber anietzo ausser einigen Freyheiten, so sie noch besitzet, dem Bischoff daselbst, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Maynz stehet, und ein Stand des Röm. Reichs ist. Er residiret allda, und wohnet nebst seinen wenigen Glaubens-Genossen um den Dom herum. Die Bürger aber sind der Reformirten Religion zugethan. Vor diesem hat der Bischoff reiche Einkünffte gehabt, weil der grosse Theil von der Lige des Hauses Gottes zu dem Bißthum gehöret hat; von welcher Herrschafft iedoch die meisten Gemein-

meinden durch Geld, andere aber ohne Unkosten bey Veränderung der Religion sich losgemacht haben. Der ietztlebende Bischoff daselbst heisset Josephus Benedictus, Freyherr von Rost, geb. 7 Febr. 1696, erwehlet den 13 Sept. An. 1728.

Chur-Berg, Festung in Graubündten.

Churfürsten, sind die vornehmsten Fürsten und die Ertz-Beamten des Heil. Römischen Reichs, sowohl Weltliche als Geistliche, welche vermöge der güldenen Bulle und Reichs-Gesetze darzu verordnet sind, daß sie bey ereigneter Verledigung des Kayserl. Thrones, einen Kayser, oder auch sonsten, woferne es die Wohlfahrt des Reiches erfordert, einen Römischen König erwehlen. Der Nahme Churfürst wird von dem alten deutschen Wort kühren, hergeleitet, welches so viel als wehlen heist, wie sie denn auch im Lateinischen Electores genennet werden. In vorigen Zeiten hat man ihnen den Titel *Septemviri* oder Sieben-Männer beygeleget, weil die güldene Bulle die Zahl derselben auf 7 gesetzet hat, darzu aber im Westphälischen Frieden 1648 die achte Stelle, nemlich Chur-Bayern, und noch vor wenig Jahren die neunte, nemlich Chur-Braunschweig gekommen. Vermöge der güldenen Bulle stehen sie in folgender Ordnung: 1 Chur-Maynz, des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Cantzler durch Germanien. 2 Chur-Trier, Ertz-Cantzler durch das Königreich Arelat. 3 Chur-Cöln, Ertz-Cantzler durch Italien. 4 Chur-Böhmen, Ertz-Schenck. 5 Chur-Bayern, Ertz-Truchsess. 6 Chur-Sachsen, Ertz-Marschall. 7 Chur-Brandenburg, Ertz-Cämmerer. Bey Einsetzung der achten Chur-Würde A. 1648 ward zugleich ein neues Amt, nemlich das Ertz-Schatzmeister-Amt en faveur des Churfürsten von der Pfaltz introduciret, und 1692 wurde dem Hause Braunschweig-Hannover das hohe Axioma eines Churfürsten vom Kayser Leopoldo I conferiret, auch solches 1708 den 7 Sept. nach vielen dißfalls gehabten Streitigkeiten in das Churfürstl. Collegium wircklich introduciret. Diese Churfürsten machen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg ein besonderes Collegium aus, halten ihre Collegial- oder Churfürsten-Tage, und werden sonst den Königen gleich geachtet, indem ihre Gesandten die Freyheit haben, sich zu bedecken. Es sind derselben anietzo 9 an der Zahl, nemlich drey Geistliche und sechs Weltliche. Jene sind die Ertz-Bischöffe von Maynz, Trier und Cöln; diese aber der König in Böhmen, und die Churfürsten in Bayern, Sachsen, Brandenburg, Pfaltz und Hannover. Und ob wohl die beyden Churfürsten von Cöln und Bayern vor einigen Jahren wegen der mit Franckreich wider das Reich geschlossenen Allianz in die Reichs-Acht erkläret worden, so sind sie doch Anno 1714 im Rastädter und Badischen Frieden völlig restituiret worden. Es hat auch Chur-Pfaltz sein ehemahliges Ertz-Truchsessen-Amt nebst der Ober-Pfaltz, welches sonst Bayern besessen, vom Kayser 1708 wieder bekommen, das Ertz-Schatzmeister-Amt aber ist Chur-Hannover verliehen, und Chur-Böhmen ist in eben diesem 1708 Jahre auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg in dem Churfürsten-Collegio ad Votum & Sessionem readmittiret worden. Durch die gemeldete Restitution erlangete der Churfürst von Bayern sein ehemahliges Ertz-Truchsessen-Amt auch zugleich wieder, und Chur-Hannover trat aus Liebe zum Frieden an Chur-Pfaltz das Ertz-Schatzmeister-Amt auch wiederum ab. Es ist aber für Chur-Hannover annoch bis ietzo klein ander Ertz-Amt ausgemacht worden, ob man gleich verschiedene, sonderlich das Ertz-Stallmeister-Amt, in Vorschlag gebracht. Wenn nun ein Wahl-Tag soll gehalten werden, so erscheinen diese Churfürsten entweder in hoher Person, oder durch ihre hierzu bevollmächtigte Gesandtschafften, und wenn sie in termino Electionis das Conclave bezogen, so fordert Chur-Maynz von allen Churfürsten und Plenipotentiarien ihre Stimmen, und endlich fraget Chur-Sachsen, wohin Chur-Maynz mit seinem Voto abziele. Also wird der Kayser oder Römische König durch die meisten Stimmen erwehlet, welcher so dann im Nahmen des Churfürsten zu Maynz durch einen Dom-Prälaten seines Ertz-Stiffts gewöhnlicher massen proclamiret wird.

Churfürsten-Tage, Latein. *Comitia seu Conventus Electorum Imperii*, im Römischen Reiche, sind Versammlungen, bey welchen nur allein die Churfürsten erscheinen. Sie werden sonsten Collegial-Täge genennet, worunter auch die Wahl-Täge mit begriffen sind.

Chur-Kreis, *Ditio Saxonica Electori propria*, ist ein Theil von denen Chur-Sächsischen uncorporirten Landen, welcher zwischen der Marck Brandenburg, Lausitz, Meissen, Magdeburg, Anhalt und dem Saal-Kreise gelegen. Er begreiffet das Kreis-Amt Wittenberg, die Aemter Schweinitz, Liebenwerda, Annaburg, Seida, Grafenhänigen, Beltzig, Gommern und Pretsch, so dem Churfürsten gehören, das Amt Bitterfeld, so dem Hertzog von Sachsen-Merseburg zustand; und das Amt Barby, so dem Hertzoge von Sachsen-Weissenfels gehöret.

Chur-Wahlen, *Grisones, Grisons*, also werden die Graubündter öffters genannt, welche um die Gegend der Stadt Chur wohnen. Sie haben ihren Nahmen von Wahlen, welches sonst so viel war, als Welsche oder Italiäner, und sind meistentheils der reformirten Religion zugethan. Ihre Sprache heist die Chur-welsche, welche zwar in Vergleichung der Römischen und Toscanischen Mund-Art etwas vor grob passiret, iedoch ihre Vollkommenheit und Zierlichkeit hat. Sie befleißigen sich auch der Deutschen Sprache.

Chur-Wahlen, kleine Stadt und Abtey in Graubündten, am Fluß Rabas, in dem so genannten zehen Gerichts-Bund, 1 Meile von Chur.

Chur-Welsch, s. **Chur-Wahlen.**

Chusistan, s. Susistan.

Chymia, s. Nat. *Lex.*

Chzeprey, Cheprey, Schapring, *Zapprinum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Stop, in der Grafschafft Sapron.

Ciacola, Chicocol, Königreich und grosse Stadt gleiches Nahmens in der Halb-Insel disseit des Ganges, im Königreich Golconda in Indien, am Golfo di Bengala.

Ciamberlue, also heisset des Türckischen Groß-Sultans sein Pracht-Rock, Lat. *Vestis Imperatoris Turcici sumtuosa.*

Ciaul, Stadt und Festung im Königreich Decan, in Indien, auf der Halb-Insel disseit des Ganges, 6 Italiänische Meil vom Meer, an einem Fluß, auf welchem die Schiffe mit der Flut bis in den Hafen getrieben werden. Sie gehöret den Portugiesen, und ist wohl befestiget.

Cibo, ein uraltes und vornehmes Geschlechte in Italien, daraus Pabst Innocentius VIII entsprossen, welches heutiges Tages die Länder Massa und Carrara zwischen dem Genuesischen und Florentinischen Gebiete, ingleichen das Marckgrafthum Ajello in Calabrien besitzet, ward 1664 von Kayser Leopold mit dem Titel eines Hertzogs von Massa und Fürstens von Carrara begnadiget.

Cibola, s. Civola.

Ciborium, Latein. *Sacra pyxis panis eucharistici*, wird in der Catholischen Kirche das Geschirr genannt, in welchem die geweiheten Hostien verwahret werden.

Ciclut, Festung in Dalmatien an dem Westlichen Ufer des Flusses Narentha, den Venetianern gehörig.

Cidre, s. Nat. *Lex.*

Ciechanowica, Ciekanow, kleine Stadt in Masovien, in der Woywodschafft Czersko, in Polen. Sie ist die Hauptstadt einer Castellaney geiches Nahmens.

Cifalu, s. Cefaledi.

Cifuentes, Stadt und Grafschafft in Alt-Castilien in Spanien, wovon eine Linie des Hauses Menesses den Gräflichen Titel führet. Es ist daraus entsprossen der ehemahlige bekannte Vice-Re in Sardinien, welcher 1710 mit dem Adel wegen der Jagd-Gerechtigkeit einen so schweren Streit gehabt, daß fast gantz Sardinien darüber in Philippi V Hände gerathen wäre. Er ist auch deswegen seiner Charge erlassen worden, und hierauf nach Wien gegangen, allwo ihm der Kayser Carolus VI das Hertzogthum Mandas, nebst der Marckgrafschaft Villa Sindra und Palmas, und einer jährlichen Pension von 30000 fl. wegen seiner treuen Dienste so lange erblich verliehen, bis er seine Güter in Spanien wieder bekommen würde.

Cigneo, *Cignara*, eine von den grossen Lucayischen Inseln.

Cihirii, grosse Türckische Handels-Stadt im glückseligen Arabien, am Ufer des rothen Meeres, hat einen schönen Hafen und Schloß.

Cilabro, s. Chabria.

Cile, s. Chili.

Cilicia, Provintz in klein Asien, längst dem Mittelländischen Meere, welches Südwerts daran stösset, gleichwie hingegen ein Theil von Cappadocien, und ein Stück von Armenien Nordwerts daran grentzet. Diese Landschafft wird heut zu Tage gemeiniglich unter Caramania mit begriffen, und gehöret den Türcken.

Cilley, *Comitatus Cillejensis*, Grafschafft im Oesterreichischen Kreise, zwischen der Sau und Draw, gegen Osten an Sclavonien, gegen Süden an der Windischen Marck, gegen Westen an Crain und Kärndten, und gegen Norden an Steyermarck gelegen, dessen mittäglicher Theil sie ist. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, und heisset die Haupt-Stadt gleichfalls Cilley, liegt am Fluß Saine, und hat ein Berg-Schloß, Ober-Cilley genannt, wie auch eine Burg in der Stadt, darauf sich ein Burggrafe oder Hauptmann befindet.

Cimarioti, s. Chimera.

Cinaloa, Provintz in Neu-Mexico, in Nord-America, welche gegen Westen an das Meer Vermejo, und gegen Süden an die Audientia Gvadalajara grentzet.

Cinan, grosse Stadt in der Provintz Xantung in China.

Cinca, *Cinga*, Fluß in Aragonien in Spanien, welcher in dem Pyrenäischen Gebirge entspringet, und sich nicht weit von dem Ebro mit dem Segre vereiniget.

Cincheu, grosse Stadt in der Provintz Qvangsi in China, hat drey andere Städte unter ihrem Gebiete, ist schön und wohlgebauet, hat auch den schönsten Zimmet, welcher den in Ceylan übertrifft.

Cingcheu, Stadt in der Provintz Xantung in China, welche 13 andere Städte unter sich hat.

Cinque Ports, die 5 Häfen in Engelland, welche in den alten Zeiten zu Verhinderung der Französischen Descenten angelegt, und von König Wilhelmo Conquæstore privilegiret worden, Deputirte ins Parlament zu schicken, so Barons of the Cinq-Ports genennet werden. Sie heissen Hastings, Rumney, Heith, Douvres und Sandwich, davon der erste in der Grafschafft Sussex, die andern viere aber in der Provintz Kent liegen. Jetzo sind ihrer 8, indem noch Winchelsea, Rye und Seaford, in Sussex gelegen, darzu gekommen.

Cinque Terre, *Quinque pagi*, fünff gantz nahe beysammen liegende Dörffer an dem Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete, deren Nahmen sind: Monte Rosso, Vernazza, Corriglia, Manarnola und Rimaggiore.

Cintra, Schloß in der Portugiesischen Provintz Estremadura, am Fluß Tajo, nicht weit von Lissabon, gegen die See zu; hier starb 1683 der abgesetzte König Alphonsus.

Ciotat, Ciourat, kleine Stadt in Provence, in dem kleinen Golfo di Laquée, nebst einem an-

ten Hafen, welcher durch ein Fort beſchützet wird. Allhier werden viel Schiffe gebauet und iſt der Ort wegen des guten Muſcateller-Weins berühmt.

Circaßien, Landſchafft in Aſien, oder wie andere wollen, in Europa, wo die Circaßiſchen Tartarn wohnen. Sie liegt gegen Morgen an dem Caſpiſchen Meere, gegen Abend an dem Mäotiſchen See, gegen Süden an dem ſchwartzen Meere, u. gegen Norden am Berge Caucaſo und dem Fluß Don, welcher ſie von Georgien abſondert. Ihre Landes-Fürſten oder Herren ſind faſt alleſamt der Kayſerin in Rußland tributbar. Die Circaßier ſind der Griechiſchen Religion zugethan, weichen aber in etlichen Stücken davon ab, weil ſie die Kinder erſt im 8 Jahr tauffen, auch ihre Jugend meiſt mit Rauben und Stehlen zubringen, und vor dem 40 oder 60ſten Jahre in keine Kirche kommen. Ihre Handlung beſtehet in Sclaven, Honig, Wachs und allerhand Thier-Fellen, welche ſie nicht vor Geld verkauffen, ſondern gegen andere Waaren vertauſchen. Die Circaßier ſind gar ſchöne und wohl proportionirte Leute und auſſer der Stadt Terky, ſo unter Rußland gehören, findet man keine Städte in ihrem Lande, ſondern ſie wohnen meiſtens in Wäldern. Zum Ausgange des 1708 Jahres foderte der Chan in der kleinen Tartarey einen gedoppelten Tribut von den benachbarten Circaßiern, und als ſie ſich deſſen weigerten, gieng er mit einer groſſen Armee auf ſie los. Der Fürſt der Circaßier brauchte die Liſt, und beredete ſich mit 30 jungen ſtarcken Soldaten, die zu dem Tartar-Chan übergehen, und auf einem gewiſſen Tag die vornehmſten Officiers niedermachen ſolten. Dieſes thaten die Uiberläuffer, und die Circaßier drungen zugleich auf die Feinde, daß durch ſolche Confuſion ein vollkommener Sieg erhalten wurde, und ſich der Tartar-Chan mit genauer Noth ſalviren kunte. Von den ſchwartzen Circaßiern ſiehe unter dem Worte Caratcholi.

Circello, Monte Circello, *Circaius Mons*, Vorgebirge in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, am Tyrrheniſchen Meere.

Circeſter, Cirenceſter, Flecken oder kleine Stadt in der Grafſchaft Gloceſter, am Fluß Churne in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Circkel halten, ſ. Cercle.

Circulatio, Umlauff des Geblüts bey dem Menſchen, ſ. Nat. *Lex.*

Circuli cœleſtes, Circulus, ſ. Nat. *Lex.*

Circulus Imperii, ſ. Kreis.

Circumvallations-Linien, Lat. *Caſtrorum in obſidione circumvallatio*, alſo nennet man diejenigen Retranchements oder Verſchantzungen, welche die Belagerer rings um den belagerten Ort machen, um das Lager von den von auſſen ankommenden Feinden zu verwahren. Dieſes ſind Linien, welche einen Muſqveten-Schuß weit iedesmahl durch Redouten oder andere kleine Wercke flanqviret werden. Die Tieffe des Grabens iſt ungefehr 7 und ſeine Weite oben 12 Fuß. Siehe Mathem. *Lex.*

Cirem, alſo heiſt die Reſidentz des Königes von Pegu in Oſt-Indien.

Cirenceſter, ſ. Circeſter.

Cirenza, Acerenza, *Acherentia*, Hauptſtadt der Landſchaft Baſilicata, in Neapolis, am Fluß Brandano, am Apenniniſchen Gebirge, iſt ſehr ins Abnehmen gerathen, und hatte vormahls ein Ertz-Biſchoffthum, welches aber mit dem zu Matera vereiniget worden.

Cirie, *Ciriacum*, Stadt in Piemont, am Fluß Stura, 7 Italiäniſche Meilen von Turin, nebſt dem Titel eines Marckgrafthums. Sie führet den Nahmen von dem Heil. Cyriaco, deſſen Reliqvien daſelbſt verwahret werden. Es wird auch das Gedächtniß dieſes Heiligen alle Jahr den 8 Aug. mit groſſem Zulauff von fremden Orten ſolennißime daſelbſt gefeyert.

Ciriſano, Flecken in Calabria citra, in Neapolis nebſt dem Titel eines Fürſtenthums.

Cirné, Isle de Cirne, ſ. Mauritii-Inſel.

Cirolii, heiſſen die Einwohner in America, ſo von Spaniſchen Eltern gebohren ſind.

Cirquena, Grentz-Feſtung im Windiſchen Lande in Ungarn.

Ciſamopoli, Stadt in der Inſel Candia, im Gebiete von Canea, hat einen Hafen.

Ciſmar, Amt nebſt einem dabey befindlichen Amt-Hauſe, in Hollſtein, in der Landſchafft Wagrien, nicht weit von der Oſt-See; iſt vor dieſem ein Kloſter geweſen.

Ciſmone, *Ciſmons*, Fluß in Italien, welcher im Tridentiniſchen Bißthum entſpringet, und in der Tarviſer-Marck bey einem Orte, ſo gleichfalls Ciſmone heiſt, ſich mit der Brente vereiniget.

Ciſteaux, Ciſtertz, *Ciſtertium*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, 5 Meilen von Dijon, in der Dioces von Chalon, iſt die vornehmſte Abtey der Ciſtercienſer, welche auch hiervon ihren Nahmen bekommen, und befinden ſich viel Ciſternen daſelbſt. Der Abt daſelbſt iſt iederzeit General dieſes Ordens und erſter Rath im Burgundiſchen Parlament zu Dijon.

Ciſtercienſer, *Cireaux*, ein geiſtlicher Orden bey den Römiſch-Catholiſchen, welcher von dem ſchönen Kloſter Ciſtertz in Burgund ſeinen Nahmen empfangen, und die Regel S. Benedicti angenommen. Deſſen Fundatores ſind geweſen S. Robertus, S. Albericus, und S. Stephanus, welche nebſt 18 andern Benedictinern zu Ende des 11 Seculi aus dem Kloſter Moliſmo ſich in die Wildniß begeben, und daſelbſt dieſe neue Ciſtercienſer-Reformatio angefangen. Hierauf iſt der Orden im 1 Seculo durch den Heil. Bernhardum, in der Chriſtenheit weit ausgebreitet worden, da bey 3000 Klöſter unter demſelben geſtanden auch hat er über hundert Jahr das meiſte zu allen Höfen zu ſagen gehabt, weil die Benedictiner-Mönche ſich damahls auf die faule Seite legten, und die Erudition faſt unter den Ciſtercienſern allein florirte, die ſich auch um die Schulen und Information der Jugend

Novembr. 1706 durch ein Erdbeben sehr beschädiget.

Chievres, *Cervia*, kleine Stadt im Hennegau, samt einer Herrschafft gleiches Nahmens zwischen Mons und Ath, zwo Meilen von Bergen, dem Ertz-Hause Oestereich gehörig.

Chifale, Insel auf dem rothen Meer, gegen die Küste des steinigten Arabiens.

Chiffre, verborgene Schrifft, Lat. *Characteres occulti*, der gezogene Nahme, L. *Symbolica litterarum Nominis initialium implicatio*, item eine Ziffer, Lat. *Nota arithmetica*, daher kommt Chiffriren, mit Ziffern oder Characteren schreiben, Lat. *Notis arithmeticis, vel occultis uti.*

Chigi, ein berühmtes und vornehmes Geschlechte in Italien, so aus Siena im Florentinischen seinen Ursprung hat, daraus Pabst Alexander VII entsprossen war, und welches anietzo die Herrschafft Farnese im Kirchen-Staate besitzen.

Chikock, Xicoco, Ticoksi, eine von den 3 grossen Inseln in Japan, auf dem Oceano Orientali.

Chilca, ein Thal in der Provintz Peru in Süd-America, 10 Meil. von Lima, welches sehr fruchtbar ist, ob es schon von keinem Flusse bewässert wird.

Chili, grosse Landschafft in Süd-America, am Meer von Chili, welches ein Theil von dem Mar del Zur ist. Dieses Land gab Jaspis, Kupffer und Gold, wiewohl die Lufft daselbst sehr kalt. Es hatte einen Spanischen Gouverneur, welcher unter dem Vice-König von Peru stunde; iedoch waren die Einwohner nicht allesamt den Spaniern unterthan. Es ist aber dieses Land 1730 im Nov durch ein Erdbeben, so ganzer 27 Stunden mit der äussersten Heftigkeit gedauret, und worauf eine grosse Uberschwemmung gefolget, plötzlich ruiniret worden, wodurch über acht Millionen Menschen umkommen seyn sollen.

Chiliasten, sind diejenigen unter den Christen, welche glauben, daß Christus noch einmahl in sichtbarer Gestalt auf Erden kommen, und mit seinen Gläubigen daselbst 1000 Jahr regieren werde. Andere meynen, die Welt müsse zuvor vernichtet werden, und hernach das tausendjährige Reich angehen. Sie werden in zwo Classen eingetheilet, davon eine ein geistliches, die andere aber ein weltliches Reich darunter verstehet.

Chilon, Festung in der Schweitz, auf einem Felsen an dem Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.

Chilongo, Provintz im Königreich Loango, in Nieder-Aethiopien, dessen Einwohner mit Elephanten-Zähnen starcken Handel treiben.

Chilue, Stadt in der Provintz Chili, in Süd-America, auf der Insel gleiches Nahmens, und an einem Meerbusen, der viel Inseln hat, und Archipelagus de Chilue genennet wird.

Chimariot, s. Chimera.

Chimay, *Chimacum*, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß und dem Titel eines Fürstenthums, am Fluß Blanche Eau, oder Weiß-Wasser im Hennegau gelegen. An. 1686 wurden die Grafen von Bossu nach Absterben der Fürstlichen Linie aus dem Hause Aremberg, Fürsten von Chimay, und heisset der ietzige Alexander Gabriel Josephus, verm. mit Gabriela Franciſca des Fürsten von Beauveau-Craon Tochter 1726, der Erb-Printz ist geb. 1728 im Febr.

Chimera, *Zimara, Acroceraunia*, kleine Türckische Stadt in der Griechischen Provintz Epiro, am Jonischen Meer. Sie liegt auf einem geraden Felsen, hat einen guten Hafen, und einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Lepanto gehörig. Die umliegende kleine Landschafft heisset gleichfalls Chimera, und die Einwohner nennen sich Chimarioti oder Cimarioti, welche grosse Räuber sind, und sich dergestalt auf ihre hohen Berge verlassen, daß sie dem Groß-Sultan den Tribut zu geben verweigern.

Chin, s. Chnin.

China, Sina, Tschina, grosses und volckreiches Land in Asien, welches gegen Osten und Süden an den Oceanum Orientalem, gegen Westen an das eigentlich so genannte Indien, und gegen Norden an die grosse Tartarey, grentzet, von welcher letztern es durch die berühmte lange Mauer abgesondert wird, welche der Kayser Chius 250 Jahr vor Christi Geburt innerhalb 5 Jahr bauen lassen. Diese Mauer erstrecket sich vom Oceano Orientali, dem Königreiche Corea gegenüber, von Osten gegen Westen, bis an die Indianischen Grentzen auf 400 Deutsche Meil. über die höchsten Berge, Felsen, Klippen und Thäler verwunderns-würdig von graugebrannten Ziegelsteinen und Qvader-Stücken durchgehends acht Klafftern dick und zehen hoch erbauet, um die Einfälle der Tartarn aus der grossen Asiatischen Tartarey dadurch zu verhindern, ist noch heutiges Tages in dauerhafftem Stande, ausser etwas weniges, so von Erdbeben daran ruiniret worden. Es ist ein fruchtbares und gesegnetes Land, welches durch seine vielen Candle, auf denen man durchs gantze Land in kleinen Fahrzeugen fortkommen kan, fast überall gewässert wird, und des Jahres zweymahl Erndte von Feldern und Gärten giebet. Insonderheit ist es reich an Seide, woraus die schönsten Zeuge gemachet werden. So hat es auch Eisen, Zinn, Kupffer und Magnetsteine, wie auch Perlen, Specereyen, und Bisam, welcher allhier am besten in der gantzen Welt gefunden wird. Es ist keiner Hand breit Landes darinne, so nicht angebauet oder bewohnet wäre, hat über die Flüsse die schönsten Brücken, und auf denen Land-Strassen viele und bequeme Wirths-Häuser. Die Einwohner sind sehr klug, höflich, arbeitsam, lieben die Gelehrsamkeit, Künste und Wissenschafften, sonderlich die Mathematic, und wollen einige, daß die Buchdrucker- und Stückgiesser-Kunst von ihnen herkommen. Es wird getheilet in 16 Provintzen, welche sind Leaotung, welche ausser-

halb China und der grossen Mauer gelegen, *Peking*, *Xantung*, *Nanking*, *Chekian*, *Fokien*, *Quantung*, *Quangsi*, *Junnan*, *Suchuen*, *Xensi*, *Xansi*, *Honan*, *Huquang*, *Kiangsi* und *Queicheu*. Die Hauptstadt darinne ist Peking, und das Land soll sich auf 600 Meilen, so wohl in die Länge als Breite erstrecken, und 160 grosse, 240 mittelmäßige, und 2357 kleine Städte; welche alle ins Viereck und regulair erbauet sind, unter sich begreiffen, die Festungen und Schlösser der Kayserlichen Bedienten ungerechnet. Dieses Reich wird durch einen Landes-Herrn regieret, dessen Gewalt gantz unumschränckt ist, auch zugleich einen Theil von der grossen Tartarey beherrschet, und den Titel eines Kaysers führet. Der vorige Kayser Ammaloghan Canghy, so 61 Jahr regieret, starb 1722. Und sein anderer Printz, Yon Tschin, so 1682 gebohren, trat den 27 Dec. 1722 die Regierung an. An. 1735 im Oct. aber ist er gestorben, ihm succedirete sein Sohn Xiump Nachin 1735. Die Religion der Chineser bestehet in 3 Secten, die Gelehrten beten ein höchstes Wesen an, und der Adel und Pöbel opffern einem guten und bösen Geiste, und die dritte Gattung, so Bronzes genennet werden, sind Abgötter, welche Morgens und Abends vor ihren Götzen niederfallen, und denenselben etwas opfern. Etliche Secula daher hat sich die Catholische Geistlichkeit sehr bemühet, das Christenthum in China zu pflantzen, und sind viel Mißionarii, sonderlich aus den beyden Orden der Jesuiten und Dominicaner, hinein geschicket worden, welche es auch dahin gebracht, daß nach vielen Verfolgungen endlich das freye Exercitium der Christlichen Religion 1692 durch ein Kayserliches Decret vergönnet, und durchs gantze Reich publiciret wurde. Es sind aber nachgehends diese beyde Orden, über die Art die Chineser zu bekehren, mit einander in einen hefftigen Streit gerathen, indem die Jesuiten den Neubekehrten annoch den Dienst des Confucii und ihrer verstorbenen Vorfahren vergönnet, da hingegen die Dominicaner solches vor eine Abgötterey gehalten. Es sind darüber viele Schrifften pro und contra gewechselt worden, es haben auch beyde Parteyen ihre Sache bey dem Päbstlichen Stuhle angebracht, von dem endlich nach vielen Congregationen in dieser wichtigen und delicaten Sache ein Decret erfolget, Krafft dessen die Jesuiten den Proceß wider die Dominicaner verlohren, und ihr eingeführtes Ceremoniale derer Mißionen verworffen worden. In diesem Päbstlichen Decrete werden keine von den streitigen Parteyen mit Nahmen genennet, sondern das vor etlichen Jahren von dem Cardinal Tournon in China angeschlagene Decret aufs genaueste zu beobachten anbefohlen, und dabey insgemein verboten, daß sich niemand weiter bey Vermeidung der schwersten Kirchen-Censur und des Banns, wie auch aller andern Straffen unterstehen soll, etwas in dieser Controverse zu schreiben und zu antworten. Allein der Kayser in China ließ vor einigen Jahren allen denenjenigen Mißionariis das Land zu räumen ernstlich anbefehlen, welche dem angeführten Ceremoniali, und dem Dienst des Confucii etwas zuwider handeln würden, und ist der Päbstliche Legatus a Latere, der Cardinal Tournon, der die Sache untersuchen solte, darüber in harten Arrest gekommen, auch darinne A. 1710 den 8 Jun. an einem Schlag-Flusse, oder wie einige meynen, eines Märtyrers-Todes gestorben.

Chinca, s. Chilca.

Chincheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xantung.

Chinchian, Stadt in der Provintz Junnan, in China.

Chinchian, grosse Stadt in der Provintz Nanqving in China.

Chinchin, Provintz in der Asiatischen Tartarey, darinnen Salamander-Gruben sind, woraus man eine Leinwand verfertigen kan, welche im Feuer nicht verbrennet.

Chinco, Puelo Chinco, Cyncon, kleine Insel in Asien, an der West-Seite der Insel Sumatra gelegen, hat einen schönen Hafen, und gehöret den Holländern, welche einen Commandeur nebst einer Garnison darauf haben. Der Pfeffer, so auf dieser Insel wächset, wird vor besser als der Ceylonische gehalten.

Chincon, kleine Stadt und Grafschafft in Neu-Castilien, 6 Meil. von Madrit, dem Fürsten Saveli zuständig; weil aber dieser Fürst bey dem Spanischen Succeßions-Kriege die Oesterreichische Partey hielte; so hat Philippus V solche dem Marquis de Castell Rodrigo übergeben.

Chinding, s. Chinting.

Chinesische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Chiney, *Chincium*, kleine Stadt in dem Condros, im Stifft Lüttich, am kleinen Flusse Boch.

Chingang, s. Chinchian.

Chingtien, Stadt in der Provintz Huqvang in China.

Chingtu, s. Chintu.

Chingtung, grosse Stadt in der Provintz Junnan in China.

Chingyanum, Stadt in der Provintz Huqvang in China.

Chinhoa, Stadt in der Provintz Chekiang in China.

Chiniven, Stadt in der Provintz Qveicheu, in China, hat über 5 andere Städte zu befehlen.

Chinkiang, Stadt in der Provintz Junnan, in China, darunter 4 andere Städte gehören. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in der Provintz Nanking, welche groß ist, und gute Handlung treibet.

Chinon, *Caino*, kleine Stadt in der Landschafft Touraine in Franckreich am Fluß Vienne nebst einem Schloß.

Chinting, grosse Stadt in der Provintz Peking in China, hat 11 andere Städte unter sich. Bey dieser Stadt ist das hohe Gebirge Cangnien, welches über die Wolcken gehet und auf einem Gipffel einen Gesund-Brunnen hat.

Chintu, Hauptstadt in der Provintz Suchuen in China.

Chiny, *Chiniacum*, kleine Stadt am Fluß Semoy, in dem Hertzogthum Luxemburg, und die Hauptstadt der Grafschafft Chiny, welche eigentlich nicht unter gedachtes Hertzogthum gehöret, sondern ihr eigenes Gebiete hat. Sie gehörte sonst der Cron Spanien, nach dem Utrecht- und Badischen Frieden aber dem Ertz-Hause Oesterreich.

Chio, Scio, Scios, Scyros, auf Türckisch Sa'ziza-daci oder Sachezada, welches so viel heisset, als die Mastix-Insel, eine von den vornehmsten Inseln des Archipelagi, welche gegen Osten von Natolien durch einen drey Welsche Meil. breiten Canal, *il Stretto di Capo bianco* genannt, abgesondert wird. Sie hat 128 Italiänische Meil. im Umfange, ist reich an dem besten Mastix, Baumwolle, Terpentin, Marmor und Malvasier. Sie gehöret den Türcken; iedoch sind die Einwohner fast alle entweder der Griechischen oder Catholischen Religion zugethan. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Chio, welche an der Oestlichen See-Küste einen Hafen hat, allwo aber die Schiffe schwerlich aus- und einkommen können; auch wird sie durch eine Citadelle beschützet, welche so groß ist, als die Stadt, und darinnen die Juden und Türcken wohnen müssen, in den Vorstädten aber sind Lateinische und Griechische Christen. Sie hat einen Griechischen Ertz-Bischoff und einen Catholischen Bischoff, der sich aber nach den Griechischen Kirchen-Gebräuchen richtet.

Chioggia, Chiozza, *Claudia Fossa*, Stadt und Podestaria, nebst einem Hafen, auf der Insel Chiozza, auf dem Lagune von Venedig, allwo man das meiste Saltz machet, so in den Venetianischen Provintzen verbrauchet wird. Die Stadt, welche, wie Venedig, auf Pfähle gebauet ist, hat einen Bischoff, der unter Venedig gehörig.

Chiohadar oder Tchocadar Aga, ein Bedienter am Türckischen Hofe, welcher des Sultans Mantel oder Regen-Kleid von Tuch in einem Felleisen oder rothen Sack träget. Dieses Kleid wird Jagmourlic genennet.

Chiorlich, Stadt in der Türckischen Provintz Romanien, mitten im Lande.

Chiorme, bedeutet die Sclaven und Bonavoglie insgesamt, welche auf einer Galeere rudern, Lat. *Remiges*.

Chiova, s. Bua.

Chippenham, *Chipenhamum*, Flecken in Wiltshire in Engelland, am Fluß Avon. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Chipping-Norten, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Chipping-Sodbury, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Chira, Insel in dem Golfo de Salinas, in Neu-Spanien in Nord-America, in der Provintz Costa Rica, an der Süd-See, ist wegen der schönsten Purpur-Farbe berühmt, welche allhier am Halse gewisser Schnecken gefunden wird.

Chirbi, Quels, also heissen 4 kleine Inseln auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Sicilien und Africa.

Chirographarius, ist ein Gläubiger, welcher von seinem Schuldener auf kein Unterpfand versichert ist, sondern nur eine blosse Handschrifft von ihm bekommen hat. Daher eine solche Handschrifft Chirographum genennet wird. s. Nat. *Lex.*

Chirvan, s. Servan.

Chisch, Herren-Stadt und Schloß im Sazer-Kreise in Böhmen, hat ein Carmeliter-Kloster, und vor der Stadt eine schöne Kirche.

Chison, Fluß in Piemont, welcher unweit Carmagnola in den Po fällt.

Chitor, Landschafft im Reiche des grossen Mogols, in dem eigentlich sogenannten Indien.

Chitor, Stadt in Macedonien am Golfo di Salonichi, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salonichi gehörig.

Chiva, Königreich, zwischen der grossen Tartarey Kithay, Persien und Indien.

Chivas, s. Chiavasso.

Chivas, Stadt im Königreich Valencia, zwischen Requena und Valencia in Spanien.

Chivira, s. Gavira.

Chiuncheu, die zehnte Stadt in der Provintz Quantung in China, auf der Insel Hainan.

Chiuncheu, die sechste Stadt in der Provintz Chekiang in China in Asien.

Chiusa, *Clausa*, *Veruca*, Venetianischer Paß gegen Deutschland in dem Gebiet, il Veronese genannt, 2 M. von Verona, an einem jähen Felsen, und hat auf der einen Seite lauter obhangende Berge, auf der andern aber den Fluß Adige, der gantz nahe vorbey läufft.

Chiusa, s. Clausen.

Chiusi, *Clusium*, kleine Stadt am Fluß Chiane, im Florentinischen, im Gebiet von Siena, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Chiuyven, grosse Stadt in der Provintz Junnan in China.

Chizico, Insel auf dem Mar del Marmora, gegen die Oestliche Küste von Natolien, allwo gegenüber das Gebirge Chizico liget.

Chlopigorod, Stadt in der Rußischen Provintz Rosdow, so wegen der volckreichen Messen, da mit Tauschung meist gehandelt wird, berühmt ist.

Chlumez, Herrschafft und Schloß im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, dem Böhmischen Obrist-Cantzler, Grafen Ferdinand Kinski gehörig, hat schöne Glas-Hütten.

Chmielnic, eine von Holtz erbauete und nur mit Pallisaden umgebene Stadt in Ober-Podolien, allwo sie auf einer kleinen Insel lieget, welche der Fluß Bug machet.

Chmin, Clin, Clim, *Climma*, Festung in Dalmatien, auf der Spitze eines Hügels, 30 Meil. von Sebenico, hart an den Grentzen von Bosnien, in einer vortheilhafftigen Gegend, den Venetianern gehörig.

Chocna, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen.

Chocolate, s. Nat. *Lex.*

Chocolococa, Cattro Virreyna, Stadt in Perit,

in Süd-America, welche wegen der nahe gelegenen reichhaltigen Silber-Adern berühmt ist.

Chorzim, s. Chotzim.

Choga, Stadt in der Provintz Xansi in China am Fluß Fi, allwo eine künstliche Brücke ist.

Choisy le Roi, Lust-Schloß in Isle de France, dem Könige gehörig.

Cholditz, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen.

Cholmkil, *Insula S. Columbani*, eine von den Inseln Westernes in Schottland, auf welche der Bischoff von Westernes, in dem Flecken Sodore residiret.

Chomotaw, Commotau, *Commotovium, Commotovia*, eine zur Königlichen Böhmischen Cammer gehörige mittelmäßige Stadt im Satzer-Kreise, 10 Meil. von Prag, ist wegen des guten Maltzes und Biers bekannt. Die Jesuiten haben allda ein reiches Kloster und Seminarium, auch ist daselbst eine gute Alaunen-Hütte.

Chonad, Chanad, Chenad, *Comitatus Canadiensis*, Grafschafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an die Grafschafft Czongrad, gegen Süden an das Temeswarische Gebiet, gegen Osten an Siebenbürgen, und gegen Westen an die Grafschafft Bodrog grentzet, wovon sie durch die Theisse abgesondert wird. Ihre an dem Flusse Marosch gelegene Hauptstadt heisset gleichfalls Chonad, und hat ein Schloß, wie auch ein unter den Ertz-Bischoff zu Colocza gehöriges Bischoffthum, welchem 1716 nach Eroberung der Festung Temeswar, das Bannat von Temeswar wiederum incorporiret worden, nachdem es zuvor 165 Jahr unter Türckischer Botmäßigkeit gewesen. Gestalt denn dieser Bischoff im Martio 1724 als Bischoff in dem Temeswarer Bannat wircklich vorgestellet, und ihm die geistliche Jurisdiction über gantz Servien von dem Pabst ertheilet worden.

Chopine, ein Weinmaß in Franckreich, s. Natur-*Lex*.

Choquiren, anstossen, Lat. *Impingere*. Es wird dieses Wort insgemein beym Gesundheit-trincken gebraucht, da die Gäste mit den Gläsern unter einander zusammen anstossen, Lat. *Poculis vitreis hilaritatis aut faustæ imprecationis causa collisis lætum tinnitum edere*. Hernach heisset es auch einen anfallen, Lat. *aggredi*: mit anzüglichen Reden einen anzapfen, Lat. *Verbis pungere, lacessere*: item beschimpffen, Lat. *Convitiis proscindere*.

Chor, Choral, s. Nat. *Lex*

Choralisten, und Vicarien sind diejenigen, welche man in den Stiffts-Kirchen hält, daß sie früh und Abends an stat der Dom-Herren die Horas singen, und die Vespern abwarten müssen.

Chorasan, Corasan, Provintz in Persien gegen Zagathay und die Tartarey.

Choren, s. Kohren.

Chorepiscopi, waren gleichsam Vicarii der Bischöffe, die in den Klöstern auf dem Lande ihr Amt verwalteten, anietzo sind es diejenigen, so vor den Bischof im Chor singen, und die Messe lesen.

Chorges, *Caturiga, Caturigum Urbs*, Stadt in Dauphiné in Franckreich, in der kleinen Landschafft Gapençois.

Chorgo, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, unweit Stulweissenburg.

Corin, Curin, ehemaliges Kloster, nunmehro Flecken und Amt in der Mittelmarck Brandenburg.

Chorographia, heist die Beschreibung eines Landes oder Königreichs insonderheit, als von Spanien, Franckreich ꝛc.

Chor-Saiten, Chor-Ton, s. Nat. *Lex*.

Chotieborz, kleine Stadt in Czaslauer-Kreise in Böhmen, 13 M. von Prag.

Chotin, Stadt nebst einem festen Schlosse in der Moldau.

Chotieborz, s. Chotieborz.

Chotieschow, vornehmes Frauen-Kloster Prämonstratenser-Ordens im Pilsner-Kreise in Böhmen.

Chotzim, *Choczim, Chocimia*, kleine Türckische Stadt in der Moldau, an den Podolischen Grentzen am Fluß Dniester, der Polnischen Festung Caminiec gegenüber, 16 Ungarische Meil. von Jassy gegen Norden, woselbst die Türcken 1621 und 1674 von den Polen brave Schläge kriegten. An. 1739 eroberten sie die Russen, sie ist aber in dem darauf erfolgten Frieden wieder an die Türcken abgetreten worden.

Chovacouet, Fluß in Nord-America, in Neu-Franckreich, der sich ins Meer ergeust.

Choul, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, im Ardenner-Wald, der in die Maase fällt.

Choustacks, eine Polnische Silber-Müntze, welche 2 gute Groschen oder 8 Kreutzer austrägt, Lat. *As Polonorum duodecima imperialis pars*.

Chouy (la) Grentz-Stadt in Burgund, gegen Savoyen zu.

Chrasnahorka, ein festes Castell in Ober-Ungarn.

Chrast, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen, allwo der Bischoff von Königgrätz bisweilen residiret.

Chrastowitz, Hrastowitz, *Hrastovicha*, fester Ort in Croatien, in Ungarn, dem Kayser gehörig.

Chraustowitz, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen.

Chrisma, Lat. *Chrisma, unguentum baptismale*, also wird das geweihete Oel genennet, womit man in der Lateinischen und Griechischen Kirche die getauften und erwachsenen Kinder zu firmeln oder zu confirmiren pfleget, welches die Catholische Kirche das Sacrament der Firmung nennet. In der Griechischen Kirche pfleget man diesen Chrisam mit besondern Ceremonien am Char-Freytage zu weihen, und in einer alabasternen Büchse zu verwahren.

Chrizall, s. Nat. *Lex*.

Chrisburg, kleine und alte Stadt am Flusse Sarguno, im Polnischen Preussen, in der Land-

Nord-Schottland, nicht weit vom Fluß Don, 4 M. von Aberdeen, gegen Nord-Westen.

Cluniacenser-Orden, hat seinen Anfang aus dem Benedictiner-Orden ums Jahr 912 von Berno einem Abte genommen, welcher in dem Burgundischen Dorffe Clugny ein Kloster gestifftet hat.

Clunitz, siehe Chlumnitz.

Cluse, kleine Stadt in der Landschafft Faucigny, in Savoyen, am Fluß Arve.

Cluson, kleine Stadt in der Landschafft Bergamasco, im Venetianischen Gebiete, in welcher Gegend verschiedene Wege über die Alpen in das Graubündter-Land gehen.

Cluson, Chisson, Fluß in Dauphiné, welcher in den Alpen entspringet, und sich in den Po ergeust.

Cluson, *Vallis Clusonia*, eines von den Waldenser-Thälern, dem König in Franckreich gehörig.

Cluyd, Clyd, *Glota*, *Cluta*, grosser Fluß in Süd-Schottland, welcher an den Grentzen der Grafschafft Annandale entspringet, und sich in den Golfo de Cluyd, oder in das Æstuarium Glotæ ergeust.

Cluydesdale, *Glotiana Vallis*, eine Landschafft in Süd-Schottland, zwischen den Landschafften Lennox, Sterling, Lothiane, Twedale, Eskdale, Annandale, Nithesdale, Kyle und Reinfrew. Sie wird in Ober- und Nieder-Cluydesdale eingetheilet.

Cluys-gat, heissen die vier Löcher vorn in der Bug eines Schiffes, dadurch die Ancker-Seile laufen, Lat. *Foramina*, *per quæ ancorarii funes immittuntur.*

Cluzzi, siehe Cognitz.

Cly, *Clitum*, kleine Stadt nebst dem Titel einer Baronie, nicht weit von Aosta in Piemont.

Clym, siehe Chnin.

Clyn, kleine Stadt in der Grafschafft Southerland, in Nord-Schottland, nicht weit vom Munde des Flusses Brota.

Cnesow, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Pohlen.

Cnyphausen, siehe Kniphausen.

Coa, *Cuda*, Fluß in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes, welcher sich in den Duero ergeust.

Coadjutor, Lat. *Episcopi vicarius & aliquando Successor*, heisset in besonderm Verstande derjenige, welcher einem geistlichen Churfürsten, Ertz-Bischoff, Bischoff, Administratori und Abt bey Lebzeiten zugeordnet ist, daß er ihm nach dem Tode in der geistlichen Würde nachfolgen soll.

Coadjutorin, Coadjutrice, ist in einem Nonnen-Kloster oder Frauenzimmer-Stiffte eben das, was ein Coadiutor, und ist dieser Nahme sonderlich in Franckreich nicht ungemein, Latein. *Collegii sacrarum virginum principis vices gerens.*

Coanza grosser Fluß in Aethiopien welcher sich bey der Insel Loanda in das Aethiopische Meer ergeust.

Cobinova, kleine Stadt am Sau-Fluß in Ungarn, unweit Sabacz.

Coblentz, *Confluentia*, wohlbefestigte Residentz-Stadt des Churfürsten zu Trier, auf dem Hunderück gelegen, wo sich die Mosel mit dem Rhein vereiniget, und zwar jene zur linken, dieser aber zur rechten Seite. Gegenüber am Rhein liegt die Festung Ehrenbreitstein, auf dem Berge.

Cobrina, Stadt in der Woywodschafft Briescia in Litthauen.

Coburg, Fürstenthum zwischen den Bayreuthischen, Thüringischen, Hennebergischen und Bambergischen Gebieten, begreifft im weitern Verstande die gantze Hildburghausische Landes-Portion, ausser das Amt Königsberg in sich; im besondern Verstande aber die Aemter Coburg, Neustadt, Neuhaus und Sonnenfeld, nebst den Städten Coburg, Sonnenberg, Neustadt und Rodach, welche ein besonders Fürstenthum machen, hat auch auf den Reichs- und Ober-Sächsischen Kreis-Tägen Votum und Sessionem, und gehöret, ob es schon in Francken liegt, zu dem Ober-Sächsischen Kreise. Nach Absterben des letztern Hertzogs von Sachsen-Coburg Alberti 1699 und Christiani zu Eisenberg 1707, wie auch Henrici zu Römhild 1710 ist wegen der verledigten Landes-Portionen unter denen Herren Brüdern und Vettern Gothaischer Linie ein langer Successions-Streit entstanden, welcher zu Wien vor dem Reichs-Hof-Rathe ventiliret, und das Land bishero in gemeinschafftlichen Nahmen regieret worden, iedoch hat endlich 1714 der Reichs-Hof-Rath das Definitiv-Urtheil in dieser Sache gesprochen, vermöge dessen die zwischen den Fürstl. Gothaischen Häusern aufgerichteten Vergleiche und Erb-Recesse meistens confirmiret, dem Hause Sachsen-Gotha die völlige Eisenbergische Landes-Portion cum omni Jure, um solche dem Fürstenthum Altenburg wiederum einzuverleiben, ingleichen das Exercitium Jurium Sublimium in den Gothaischen, Altenburg-Coburgischen und Hennebergischen Ländern nebst einem Præcipuo Portionis virilis zugesprochen, und dem Hause Sachsen-Saalfeld seine Erb-Landes-Rata aus allen 3 Brüderlichen Anfällen, und zwar die Coburgische, Eisenbergische, wie auch Eisenberg-Römhildische Portiones im Fürstenthum Coburg, die Römhildische Rata aber in diesem Landes-Antheil zugetheilet worden; dem Hause Sachsen-Meynungen sollen seine 3 Erb-Portiones aus dem Coburgischen, Römhild- und Eisenbergischen vergnüget werden, iedoch daß es zu dem Gothaischen Præcipuo Portionis virilis nicht concurriren darff: Sachsen-Hildburghausen, soll das von Sachsen-Gotha 1681 per Recessum überlassene halbe Coburgische Reichs-Votum behalten, auch ratione seiner Erb-Portion auf die mit Sachsen-Gotha verglichene Masse ex nexu Gothano verbleiben und übrigens bey dieser Abtheilung dahin gesehen werden, daß die Trenn- und Vereinzelung der Länder, so viel möglich verhütet, die Reichs- und Kreis-Jura nicht geschmälert, und die Einrichtung durch des Landes erfahrne Räthe zu Ende gebracht werde.

Coburg,

Coburg, Haupt-Stadt des Fürstenthums dieses Nahmens an der Jetz in Francken, von mittelmäßiger Grösse, aber fein gebauet, 4 Meilen von Schleusingen, nebst einem Fürstlichen Schloß, die Ehrenburg genannt, auch hat bishero eine gemeinschafftliche Fürstliche Regierung sich allhier befunden. Sie hat ein Gymnasium illustre, welches in eine Universität zu verwandeln, die Fürstlichen Gothaischen Häuser bereits Anno 1677 die Privilegia vom Kayser erhalten, und ausserhalb der Stadt auf einem Berge liegt eine ziemlich fortificirte Citadelle. Sie ward den 29 Jan. 1711 wegen des Succeßions-Streits zwischen den Fürsten Gothaischer Linie, mit Sachsen-Gothaischen Trouppen besetzet. Anietzo residirt daselbst Herzog Franciscus Josias, von der Salfeldischen Linie, gebohren 25 Sept. 1697, vermählt den 2 Jan. 1723 mit Anna Sophia, Fürst Ludwig Friedrichs zu Schwartzburg-Rudelstadt Tochter, von welcher den 8 Mart. 1724 Ernst Friedrich und andere Printzen gebohren worden.

Coca, *Cauca*, kleine alte Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, am kleinen Fluß Elerana.

Cocheim, Kocheim, *Cochima*, kleine Stadt und Schloß an der Mosel, in dem Ertz-Bischoffthum Trier, hat vortrefflichen Weinwachs in ihrer Gegend.

Cochenille, siehe Nat. *Lex.*

Cocher, siehe Kocher.

Cochila, Fluß in Neapolis in Calabria citra, welcher im Apennino entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Cochin, kleines Königreich und Stadt auf der Halb-Insel von Indien, dißeit des Ganges, auf der Küste von Malabar, dessen König unter dem Schutz der Holländer stehet. Es befinden sich viel Christen von St. Thomas darinnen, die ihren Gottesdienst in Chaldäischer Sprache verrichten, und die Haupt-Stadt, gleiches Nahmens, gehöret seit 1663 den Holländern. Sie ist nach Goa die gröste Stadt, sehr feste, und liegt am kleinen Fluß Cochin, welcher allhier in die See läufft.

Cochinchina, Königreich in Indien jenseits des Ganges, an einem Meer-Busen gleiches Nahmens, welches in 6 Provintzen eingetheilet wird, und dessen Könige dem Kayser in China tributbar sind. Es wird aus demselben viel Gold, Silber, Zimmet, Pfeffer u. d. m. in andere Länder verführet. Die Catholischen haben vor einiger Zeit Missionarios in dieses Land geschicket, um die Einwohner zum Christlichen Glauben zu bekehren, welche aber viele Verfolgung ausstehen müssen, und also grosse Hinderniß gefunden.

Coco, Capo Coco, Roco, eines der berühmtesten Vorgebirge in Sicilien.

Cocos-Insel, ist eine Insel auf dem Mari pacifico in Süd-America, welche die Spanier wegen der vielen Cocos-Bäume, so darauf wachsen, also genennet haben. Sie hat ohngefehr 7 oder 8 Meilen im Umfange, und an der See gantze Wälder von Cocos-Bäumen, ist auch mit lauter Felsen umgeben, dahero die Schiffe daselbst nicht ankommen können, ausser gegen Nord-Osten, woselbst ein kleiner Hafen ist. Es liegt auch eine Cocos-Insel auf dem Africanischen Meer bey der Insel Madagascar; dergleichen Insel sich auch auf dem Asiatischen Meer bey der Insel Sumatra befindet.

Cockpitt, siehe Kockpitt.

Coda di Volpe, *Cauda Vulpis*, *Posidonium promontorium*, Vorgebirge in Calabria oltra, in Neapolis.

Codex Ludovicianus, ist dasienige Gesetzbuch in Franckreich, darnach sich die Gerichts-Bedienten richten müssen, und darinne die Landes-Gesetze vorgeschrieben sind; es ward 1667 eingeführet.

Codicill, *Codicillus*, ist ein letzter Wille, darbey nicht so viel Zeugen und Solennitäten, als bey einem förmlichen Testamente, vonnöthen sind.

Codogno, *Catonium*, Stadt ohne Mauren oder ein grosses Dorff im Hertzogthum Meyland in dem Gebiete von Lodi. Die Fürsten von Trivultio besitzen es als ein Meyländisches Lehn.

Codrosco, siehe Cotrasko.

Cods-Cheriff, also nennen die Türcken die Stadt Jerusalem, und heist so viel, als die Heiligkeit des Fürstens.

Cœge, siehe Kœge.

Cölestiner, Ordens-Personen, welche einen weissen Unter-Rock, und ein schwartzes Scapularium, oder Schulter-Rock mit grossen und weiten Ermeln tragen, deren Stiffter Cœlestinus im 13 Seculo gelebet. Sie folgen der Regel S. Benedicti, und Pabst Gregorius X hat diesen Orden 1274 auf dem Concilio zu Lion confirmiret.

Cœlibatus, heist der Stand ausser der Ehe, daher in cœlibatu leben, ohne Weib seyn.

Cölleda, siehe Collede.

Cöln, *Archiepiscopatus Colonienſis*, ein Ertz-Bischoffthum im Unter-Rheinischen Kreise, welches gegen Norden an Cleve und Geldern, gegen Westen an Jülich, gegen Süden an das Ertz-Stifft Trier, und gegen Osten an das Hertzogthum Berg grentzet, von welchem es der Rhein fast gäntzlich absondert und ist es ein an Getreyde und Wein gesegnetes Land. Man theilet es in das Ober- und Nieder-Stifft, deren jenes alles begrei-fet, was oberhalb der Stadt Cöln lieget. Der Ertz-Bischoff zu Cöln ist ein Churfürst des Reichs, und alterniret im Churfürstl. Collegio mit dem Churfürsten zu Trier, also, daß er bald die zweyte, bald die dritte Stelle hat. Er ist der Ertz-Cantzler des Heiligen Römischen Reichs durch Italien, und verrichtet die Kayserliche Krönung, wenn sie in seiner Diöces geschiehet. So ferne aber dieselbe weder in seiner noch in der Maynzischen Diöces geschiehet, so alterniret er mit dem Churfürsten zu Maynz. Bey der Kayserlichen Wahl gebühret ihm die zweyte Stimme, und über dieses hat er das unumschränckte Jus non Appellando. Der ietzige Churfürst Clemens Augustus, ein Printz des Churfür-

stens Maximiliani Emanuelis von Bayern, Bisch. zu Münster, Paderb. Hildesh. u. Osnabrück, auch Deutschmeister zu Mergentheim, welcher den 16 Aug. 1700 gebohren ist, und An. 1722 zum Coadjutor von Cöln erwehlet worden. An. 1727 reisete er nach Italien und ließ sich den 10 Nov. zu Viterbo von dem Babst zum Ertzbischoff weihen.

Cöln, *Colonia Ubiorum*, *Colonia Agrippina*, eine der grösten und vornehmsten Reichs-Städte in Deutschland, im Ertz-Stifft Cöln, am Rhein gelegen. Sie ist nach der alten Manier befestiget mit schönen Mauern, 83 dicken Thürmen und drey Gräben, und hat 24 Thore. Ihre Universität ist Anno 1388 gestifftet worden, und gegenüber liegt der Flecken Deutz. Von den Handlungs-Sachen, s. Nat. *Lex.*

Cöln an der Lossa, siehe Collede.

Cöln an der Spree, siehe Berlin.

Cöln, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen.

Cönnern, siehe Köndern.

Cönobiten, sind diejenigen Mönche, welche sich in Klöstern aufhalten, und den Gottesdienst abwarten, denen die Einsiedler entgegen gesetzet werden.

Cöpenick, kleine Stadt und Ober-Amt nebst einem Königlichen wohlmeublirten Lust-Hause an der Spree in der Mittelmarck Brandenburg im Teltauischen Kreise, zwischen Berlin und Fürstenwalde, und ist daselbst ein Paß über gedachten Fluß.

Cörbach, die Haupt-Stadt in der Grafschafft Waldeck, 6 Meilen von Cassel, dabey das alte Schloß Eisenberg auf einem hohen Berge liegt.

Cörlin, siehe Cöslin.

Cösfeld, kleine befestigte Stadt an dem Ursprunge des Flusses Berckel, war des Bischofs von Münster Residentz, ehe die Stadt Münster unter dessen Botmäßigkeit kam.

Cöslin, **Cörlin**, kleine Stadt, Schloß und Amt im Fürstenthum oder Stifft Camin, am Fluß Persante in Hinter-Pommern, 3 Meilen von Colberg und eine Meile von der Ost-See. Dieser Ort ist mit vielen Teichen und Sümpffen umgeben, und A. 1718 bis auf ein Drittel abgebrannt, nunmehro aber gar schön wieder angebauet worden. Anno 1720 im Dec. haben des verstorbenen Königs in Preussen Majestät zur Aufnahme dieser Stadt und zur Bequemlichkeit derer von Stargard weit entlegenen Hinter-Pommerischen Städte und Kreise, ein besonders Hof-Gerichte allhier aufgerichtet. Vor diesem ist sie des Bischoffs von Camin Residentz gewesen; hat gute Woll-Manufactur.

Cösteritz, ist eine wohlgebaute Residentz Graf Reussens Henrici des XXIV nahe bey Gera im Vogtlande.

Cœuon, siehe Covesnon.

Cörten, siehe Körthen.

Cœvorden, *Covordia*, Stadt im Ober-Yssel am kleinen Fluß Aa, und die Haupt-Stadt der Landschafft Drenke. Sie ist ein wichtiger Paß, und so wohl durch den Morast, als auch ihre Wercke sehr feste, indem sie ein regulirtes Siebeneck ist, und durch ein festes Schloß beschützet wird.

Cofferec of the Kings Houshold, ist ein vornehmer Beamter am Englischen Hofe, und der nechste nach dem Controlleur. Er hat so wohl in der Rent-Cammer, als auch anderwerts eine absonderliche Aufsicht über die Cammer-Bedienten, welchen er insgemein ihre Besoldung auszahlet.

Coffre, **Mord-Grube**, siehe Casematte.

Coffres à feu, siehe Feuer-Kist.

Cogeshall, Stadt in Essex in Engelland.

Cogna, *Coina*, kleine Stadt nicht weit von Aosta in Piemont, davon die umliegende Gegend Val di Cogna geneunet wird, welche dem Bischoff zu Aosta unterworffen ist.

Cognac, siehe Coignac.

Cognati, heissen die Freunde und Anverwandten von mütterlicher Seite, sonst auch in den Sächsischen Rechten Spill-Magen genannt.

Cogni, Conia, *Iconium*, Haupt-Stadt in Klein-Asien in Groß-Caramanien. Sie ist die Residentz eines Beglerbegs von Caramanien, und hatte vormahls einen Ertz-Bischoff.

Cognitz, eine ziemlich grosse Stadt in Dalmatien, den Türcken gehörig. Sie wird auf den Land-Charten insgemein Ciuzzi genannt.

Cognue, schöne und lustige Stadt in Franckreich, hat sehr tieffe und trockne Gräben, welche mit zahmen Hirschen besetzet sind, die auch in der Stadt, wie ein ander zahmes Vieh, herum lauffen. Allhier wächst das schönste Obst, dessen sich so gar der König in Engelland auf der Tafel bedienet.

Cogueto, Cogoreto, kleine Stadt am Ligustischen Meer, nicht weit von Savona im Genuesischen Gebiete, allwo der berühmte Christoph Columbus, der die neue Welt entdecket, gebohren worden.

Coignac, Cognac, *Conacum*, kleine Stadt an dem Fluß Charente in der Landschafft Angoumois in Franckreich, hat einen fruchtbaren Boden an Wein. Sie führt den Titel einer Castellaney, und ist des Königs Francisci I Geburts-Stadt, welcher eine Festung daselbst anlegen lassen.

Coila, siehe Kyle.

Coimbra, *Conimbria*, grosse Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Mondego, welcher sie in 2 Theile theilet, nebst einer Universität, welche Dionysius I zu Lissabon gestifftet, und hernach 1548 hieher verlegt worden ist, und einem reichen Bißthum unter den Ertz-Bischoff von Braga gehörig. Sie führet den Titel eines Hertzogthums, worvon sich die Printzen der Könige in Portugall unterweilen genennet haben, und ist mit Oel-Bäumen und Weinbergen allenthalben umgeben. Es ist auch daselbst ein prächtiges Jesuiter-Collegium, so wenig seines gleichen hat, ingleichen ein grosses Tribunal der Inquisition.

Coincidentia, Coindicantia, s. Nat. *Lex.*

Cokermouth, *Cocermutium*, kleine Stadt oder Flecken in Cumberland, in Engelland, am

Fluß

Die Haupt-Stadt Chelm, *Chelmum*, hat ein von Holtz erbautes Schloß, wie auch dergleichen Häuser, und einen Griechischen Bischoff.

Chelmnitz, kleine Stadt im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Chelsea, ein Lust-Ort in Engelland, unweit Londen, am Ende von St. James-Parc, allwo zu sehen *Chelsea-Colledge*, oder das Invaliden-Hospital, welches König Carl II gestifftet, und eines der trefflichsten Gebäude in Engelland ist, mit einer schönen Kirche und grossen Garten, darinne die Invaliden wohl tractiret und reichlich unterhalten werden.

Cheltonham, Stadt in Glocestershire, in Engelland, allwo ein grosses Invaliden-Haus vor die bleßirten Soldaten ist.

Chemin couvert, s. Bedeckter Weg.

Chemin de Ronde, der Ronden-Weg, ist ein gemauerter Gang aussen um die Brustwehr des Walles, darauf man herum gehen und sehen kan, was in dem Graben paßiret, Lat. *Via propugnaculi quæ fossam spectat.* Siehe Mathem. *Lex.*

Chemise, ist eine Mauer, mit welcher der Wall oder die Graben aussenher überzogen wird, Lat. *Corona aggeris vel fossæ cæmentitia.* Siehe Math. *Lex.*

Chemnitz, *Chemnitium*, Stadt und Amt im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, am Wasser Chemnitz, vier Meilen von Freyberg. Das hiesige Schloß, so eine viertel Stunde von der Stadt lieget, ist A. 1702 an den Augustburgischen Amts-Hauptmann Herrn Georgen von Günther, mit dazu gehörigen Feldern verkauffet worden.

Chemnitz, Böhmisch-Chemnitz, Herren-Stadt und Schloß im Leitmeritzer-Kreise in Böhmen, denen Grafen Kinsky gehörig, allwo die schönen weissen Kreiden-Gläser geschliffen werden, womit die Einwohner durch gantz Europa handeln.

Chenonceaux, Lust-Schloß in der Frantzösischen Provintz Touraine am Fluß Cher.

Chenzin, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, daselbst wird Silber, Bley und Marmor gegraben.

Chepelio, eine sehr lustige Insel bey Süd-America, 9 Meilen von der Stadt Panama, und 1 Meile vom festen Lande. Sie ist ungefehr zwo Meilen lang, und fast eben so breit, und mit allerhand Art herrlicher Früchte bepflantzet, sonderlich mit Plaintains-Bäumen, welche von einem vortrefflichen Geschmack sind.

Chepo, Stadt auf dem Isthmo von Panama, in Süd-America, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher ins Mar del Zur fället.

Chepsto, Stadt in Engelland in der Grafschaft Monmouth, am Fluß Wie gelegen, allwo sich derselbe in die Saverne ergeust.

Cheq, Lat. *Princeps Mechæ, Pontifex Turcorum maximus*, der Fürst von Mecha, welcher das geistliche Ober-Haupt aller Mahometaner ist, sie seyn auch von was vor Secten oder Nation sie wollen. Der Türckische Kayser schicket ihm jährlich eine kostbare Tapete und Gezelt, nebst einer grossen Summe Geldes, um alle nach Mecha kommende Pilgrim gantzer 17 Tage mit Lebens-Mitteln zu versorgen, nach welcher Zeit sie aber vor ihr Geld zehren müssen. Diese Tapete wird über des Mahomets Grab gedecket, und unter dem Gezelt hält sich der Cheq binnen den 17 Tagen auf, da die Mahometaner ihre Andacht verrichten. Nach verflossenem Jahre theilet er dieselbe in Stücke, und beschencket damit die Mahometanischen Fürsten, dagegen er grosse Geschencke bekommt, auch sonst überhaupt grossen Reichthum zusammen bringet, indem ihm alle Geschencke, so nach Mecha und Medina geschicket werden, zugehören.

Chequiang, Chekian, Provintz in China, in Asien, welche unter allen am weitesten gegen Osten lieget, und eine der reichsten und fruchtbarsten ist.

Cher, *Charus*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in Ober-Auvergne entspringet, und sich unter Tours in die Loire ergeust.

Cheraſco, Cherasque, *Claraſtum*, grosse Stadt, Gebiet und Festung mit 10 Bastionen in Piemont, an den Grentzen der Grafschafft Asti, zwischen den Flüssen Tanaro und Stura, nebst einem alten Schloß, welches die Stadt commandiret. Allhier wurde 1631 zwischen dem Kayser, König in Spanien und der Kron Franckreich, wegen der Hertzogthümer Montferrat und Mantua ein Friede geschlossen, welches noch ietzo der Cheraſcische Friedens-Schluß genennet wird.

Cherazoul, Stadt in der Asiatischen Provintz Curdistan, zwischen Mosul und Ispahan, welche gantz in einen Felsen eingehauen ist.

Cherbourg, *Caroburgus*, Stadt in dem Gebiet Coutantin, in der Normandie. Ihre Festungs-Wercke sind demoliret; iedennoch hat sie einen kleinen und guten Hasen, und die Gläser-Fabrique soll nach der Venetianischen eine der besten seyn.

Cherif, Xeriph, Lat. *Principes Arabum*, dieses bedeutet bey den Arabern so viel als einen Nachkömmling des Mahomets, welche nach ihrer abergläubischen Meynung dem Himmel im Schooſſe sitzen, und alle diejenigen, so sie mit eigener Hand tödten, gerades Weges in das Paradies schicken; es pflegen sich fast alle Mahometanische Fürsten und grosse Herren in der Türckey und Barbarey mit diesem Nahmen zu benennen, um sich bey dem Volcke ein groß Ansehen zu machen, wie denn selbsten der Türckische Kayser, die Fürsten von Mecha, von Suz, von Fez und Marocco, sich also zu nennen pflegen. Man nennet auch Cherif eine gewisse Türckische Müntze von Gold, welche zu Marseille 4 Livres und 10 Sols gilt.

Cher-Schahe, oder Königs Esel, Lat. *Ancharius Regis Persiæ*, werden die Persianer von den Türcken aus Spott genennet, weil sie allezeit ihr Wasser lassen, so offt sie durch ein Dach gehen.

Cherso, *Crepsa*, Insel und Stadt auf dem Golfo di Carnero, welcher ein Stücke des Adriatischen

tischen Meeres ist. Sie gehöret den Venetianern, hat den Titel einer Grafschafft, und ist das Holtz-Magazin von Venedig.

Chersonesus, s. Peninsula.

Chervel, Charwel, Fluß an der Ost-Seite bey Oxford in Engelland, dessen Wasser zum Lederbereiten sehr bequem ist.

Chesapeack, grosser Meer-Busen des Mar del Nort, in Virginien in Nord-America. Er ist 75 Frantzösische Meilen lang, und 6 bis 7 breit, liegt den Engelländern zu ihrer Handlung sehr bequem.

Chesel, *Jaxartes*, grosser Fluß in Asien, der im Königreiche Thibet aus dem Gebirge Imaus entspringet, und sich durch zween Einflüsse in das Caspische Meer ergeust.

Cheseri, Landschafft und Thal in Savoyen, an den Grentzen von Bourgogne. Es ist ein schmaler Strich Landes, liegt am Fluß Valserinne, und dem Ländgen Gex, und hat eine kleine Stadt gleiches Nahmens.

Chesne, Marckt-flecken in Champagne, am Fluß Bar, eine Meile von Sedan.

Chesneghir-Bachi, ein gewisser Türckischer Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Speise und Tranck credentzet oder kostet, Latein. *Pincerna*, *Prægustator Imperatoris Turcici.*

Chester, *Comitatus Cestriensis*, Grafschaft in Engelland, welche gegen Norden an Lancaster, gegen Osten an Darby und Stafford, gegen Süden an Shrop, und gegen Westen an Walles und das Irrländische Meer grentzet. Es ist ein grosser Adel in dieser Landschafft, die Hauptstadt aber heisset gleichfalls Chester, welche am Fluß Dée liegt, und einen guten Hafen hat, allwo man gemeiniglich zu Schiffe gehet, um nach Irrland zu fahren. Sie ist eine weitläufftige und befestigte Handels-Stadt nebst einem festen Schloß, und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Yorck gehörig.

Chesterfield, Stadt in Darbishire in Engelland, zwischen den Flüssen Ibber und Rother.

Chetina, Stadt in der Insel Candia am Fluß Naparol.

Cheval de Frise, Spanische Reuter, Lat. *Trabs eminentibus undiquaque aculeis ligneis ferroque munitis horrida*, ist ein vier- oder sechs-eckigter Balcken 10 oder 12 Fuß lang, durch welchen drey Reihen Querhöltzer gehen, so an den Enden mit eisernen Spitzen versehen sind. Man stellet sie vor die Brechen, Strassen und Pässe, wie auch vor die Infanterie in einem Lager, damit die Cavallerie nicht einbrechen könne. Siehe s. Math. *Lex.*

Chevalier, ein Ritter von Geburt oder wegen eines Ordens, Latein. *Eques nobili genere*, *seu Eques ordine quodam insignis*, item ein Hof-Edelmann.

Chevaux legers, sind Reuter mit leichter Montirung, Lat. *Equites levis armaturæ.* Es sind in Franckreich 4 Compagnien Chevaux legers, welche unter keinen Regimentern stehen, nemlich die Chevaux legers des Königs, der Königin, des Dauphins und des Hertzogs von Orleans. Diese Königliche und Fürstliche Personen sind ihre Haupt-Leute; iede aber wird noch durch einen absonderlichen Capitain-Lieutenant commandiret, und nennet man sie insgemein Compagnies d' Ordonnance.

Cheville, ein Berg in der Schweitz im Walliser-Lande, hinter welchem der Fluß Lucern entspringet. Er hat den Frantzösischen Nahmen daher bekommen, weil er sehr spitzig ist, gleichwie er bey den Lateinischen Geographis *Furca* genennet wird. Er hat sich 1714 im Octobr. dermassen entzündet, daß er umgefallen, viele Häuser und Menschen überschüttet, und den Fluß Lucern so ausgefüllet, daß man nicht einmal mehr sehen kan, wo er geflossen.

Cheviota, Zeviota, ein Gebirge von Osten gegen Westen, zwischen den Provintzen Northumberland und Cumberland, und dieses Gebirge scheidet Engelland von Schottland.

Chevre, s. Chievres.

Chevreuse, *Caprusium*, Flecken nebst dem Titel eines Hertzogthums und Pairie in der Isle de France, zwischen Paris und Chartres, am Fluß Ivette, davon ehemahls eine Hertzogliche Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen geführet hat.

Cheuxan, Insel in China, zwischen den Küsten von Chekiang und den Japonischen Inseln.

Chiais, Fluß in Natolien, welcher bey dem See Altobosco in den Archipelagum fliest.

Chiamacibasci, ist am Türckischen Hofe das Haupt derer jenigen, welche die Wache verrichten, Lat. *Excubiarum in aula Turcica Præfectus.*

Chiamay, See in der Asiatischen Tartarey, nahe an den Grentzen von Indien.

Chiampa, Chiapaa, Tsiomba, Königreich in Indien in der Halb-Insel jenseit des Gangis in Asien.

Chiamporriero, *Campiporcherium*, Stadt im Hertzogthum Aosta in Piemont, davon die umliegende Gegend Val di Chiamporriero genennet wird.

Chiana, *Clanis*, Fluß in Italien, welcher in dem Toscanischen entspringt, und sich theils in die Tyber, theils in den Arno ergeust.

Chiapa, Stadt an den Küsten von Morea in Griechenland.

Chiapa, Ciudad Real de Chiapa, Stadt in der Audientia Guatimala, in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien in Nord-America. Sie ist die Residentz des Spanischen Gouverneurs über die Provintz und eines Bischoffs, unter den Ertz-Bischoff zu Mexico gehörig. Das Land ist reich an Gold- und Silber-Minen.

Chiaplia, Chyaplia, Insel auf dem Szana-Fluß in Croatien, auf welcher eine mit vier starcken Thürmen befestigte Palancka gelegen.

Chiarenza, s. Clarenza.

Chiari, *Clarium*, lustiges Städtgen in der Venetianischen Herrschafft Bresciano, nicht weit von dem Fluß Oglio.

Chiascio, *Asius*, *Clasius*, Fluß in Italien, welcher am Apennino im Hertzogthum Urbino entspringet, und sich in die Tyber ergeust.

Chiavari, *Clavarum*, kleine Handels-Stadt am Fluß

Fluß Lavagna, nicht weit vom Golfo di Rapallo, im Genuesischen Gebiet.

Chiavasso, Chivassio, Chivas, Chivasco, *Clavasium*, befestigte Stadt in Piemont, nebst einem Castell nicht weit vom Po, und ungefehr 10 Italiänische Meilen von Turin. Es soll daselbst wegen der vielen Sümpffe sehr ungesund seyn.

Chiavenna, Val di Chiavenna, Clavenna, *Vallis Clavennæ*, ein Theil und gewisser Strich Landes im Hertzogthum Placenza in Italien.

Chiavenna, Clavenna, Cleven, *Comitatus Clavennæ*, Grafschafft am Comer-See in Graubündten, darinne ein See befindlich, il Lago di Chiavenna genannt.

Chiavenna, Clavenna, die Haupt-Stadt der Grafschafft dieses Nahmens in Graubündten, am Fluß Meira, unten am Berge Adula. Sie liegt zwischen hohen Gebirgen, hat gesunde Lufft, feine Gebäude, und ein festes Schloß, welches den Eingang in das Graubündter-Land bedecket. Auf der Tagsatzung zu Chur ist 1718 wegen der bequemen Situation dieses Orts beschlossen worden, daß jährlich zwo Messen, nemlich die eine Montags nach Quadragesimæ, und die andere den 15 Jul. styl. nov. allhier sollen gehalten, auch ein Handels-Gerichte angeleget werden. Weil aber der Kayser wegen Botzen protestiret, so ist dieser Vorschlag ins Stecken gerathen. Nicht weit davon ist der Gesund-Brunnen St. Mauritii.

Chiaves, s. Chaves.

Chiaol, s. Chaul.

Chiaus, *Apparitores Aulæ Turcicæ & ad exteros ablegati Nuncii*, sind Gerichts-Diener in der Türckey, welche aber sehr hoch angesehen, und insonderheit gebrauchet werden, um die Streitigkeiten der Privat-Personen zu schlichten: auch ruffen sie die Partheyen vor den Richter, und sind sie meistentheils abgefallene Christen, an der Zahl ungefehr 5 bis 600 Mann, deren ieder täglich 12 bis 40 Asper zur Besoldung hat. Weil sie meistentheils in Sprachen erfahren sind, so werden sie unterweilen als Abgesandte in fremde Länder gebrauchet. Im Kriege ziehen sie zu Pferde vor dem Sultan her, und wenn derselbe in der Stadt ausreitet, so machen sie Raum auf den Gassen. Ihre Waffen sind ein Sebel, Bogen, Pfeile, und ein kurtzer oben mit einem dicken Knopffe versehener Stab, auf Türckisch Topous genannt. Ihr Befehlshaber ist der Chiaus-Bassa, welchem gemeiniglich die vornehme Gefangene in Verwahrung gegeben werden, und wenn der Groß-Sultan den Kopff eines Bassa haben will, so geschiehet es durch die Chiaus.

Chiauslar, Chiatibi, ist in der Türckey der Secretarius der Janitscharen, Lat. *Militiæ Turcorum pedestri a secretis.*

Chicachecos, sind Völcker in Canada in Nord-America, welche sich 1710 vor die Engelländer erkläreten, und den Frantzosen den Krieg ankündigten.

Chicane, unnütze Spitzfindigkeit in Rechts-Händeln, Lat. *Captio, ars rabulistica*, ir. betrügliche Griffe, faule Ausflüchte, Lat. *Cavillatio, Mora in tricis.*

Chicaniren, betrügliche Griffe gebrauchen, einen betrügen, Lat. *Calumniare, tricari.* Chicaneur, der sich loser Griffe in Rechten bedienet, ein Zungendrescher, ein Betrüger, Lat. *Rabula, Calumniator.*

Chichester, *Cicestria*, wohlgebauete Hauptstadt der Provintz Sussex in Engelland, am Fluß Lavant, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, wie auch einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Canterbury gehörig.

Chicheu, grosse Stadt in der Provintz Nanking in China.

Chicocol, s. Ciacola.

Chicuien, Königreich und Stadt auf der Insel Saikok in Japan.

Chidleigh, Stadt in Devonshire in Engelland.

Chiegan, Kiegan, grosse Stadt in der Provintz Chiamsi in China.

Chielafs, Stadt und Festung auf einem Felsen im Königreich Morea, welche die Venetianer An. 1685 von den Türcken erobert, diese aber 1715 wieder eingenommen haben.

Chiemsee, *Chiemium*, Stadt in Bayern an den Saltzburgischen Grentzen, hat einen Bischof, der unter den Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehöret, und kein Reichs-Stand ist. Vor diesem waren auf zwey nahe dabey gelegene Inseln 2 Klöster, eines vor die regulirte Chor-Herren S. Augustini, das andere vor Nonnen, davon das erste Herren-Chiemsee, oder Herren-Werth, das andere aber Frauen-Chiemsee oder Frauen-Werth genennet wurde. Das letztere ist noch im vorigen Stande, und sind Benedictiner-Nonnen darinnen: Aus dem ersten aber ist ein Bißthum gemacht worden, doch so, daß der Probstey dadurch kein Eintrag geschehen. Der ietzige Bischoff daselbst Josephus Franciscus Valerianus, Graf von Arco, ist gebohren 15 Sept. 1686.

Chienchang, grosse Stadt in China, in der Provintz Kiangsi, zwischen zwey Seen gelegen. Sie ist die Hauptstadt von vier andern kleinen Städten.

Chienning, grosse Stadt in der Provintz Fokien in China.

Chiento, Fluß in dem Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Chieri, Chiers, Quiers, *Chierium*, kleine Stadt in der Landschafft Chieri, in Piemont, 5 oder 6 Meilen von Turin. Sie ist wohl gebauet, treibet guten Handel mit allerhand Zeugen und Tüchern, wie auch Scharlach-Körnern.

Chieso, Chiso, *Clesium*, grosser Fluß in Italien, welcher im Bißthum Trident entspringet, und sich im Mantuanischen in den Oglio ergeust.

Chieti, *Theate*, Hauptstadt in Abruzzo citra, am Fluß Pescara in Neapolis. Sie ist groß, und hat ein Ertz-Bischofthum, ward im November

Landschafft Hockerland, hat oben auf dem Berge ein wüstes Schloß.

Christ-Church, grosser Flecken am Fluß Avon, in der Provintz Hant in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat. In Oxford ist auch ein grosses Collegium dieses Nahmens, Lat. *Collegium Ædis Christi.*

Christen des St. Thomas, halten sich in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges auf, wo St. Thomas sonst soll geprediget haben: sie behalten gewisser massen Arii und Nestorii Irrthümer, doch glauben sie die wahrhaffte Gegenwart im Heil. Abendmahl. Sonst wurde ihnen von dem Patriarchen zu Antiochia ein Patriarch, nebst andern Vorstehern der Kirchen gesetzet und zugeschickt; aber erst in diesem Seculo, hat sich ein Nestorianischer Patriarch, so von Babylon gesandt war, bey ihnen eingeschlichen, welches ihr Bischeff dem Patriarchen zu Antiochia in einem Syrischen Briefe geklaget, und um Sendung eines Patriarchen, Metropolitani und 2 Presbyterorum, nach altem Gebrauch gebeten. Was nun darauf erfolget, ist zur Zeit nicht bekannt worden.

Christian-Erlang, s. Neu-Erlang.

Christianische Meer, ein Theil des Mar del Nort, zwischen America und den Terris Arcticis.

Christiania, Insel des Archipelagi unter Candia.

Christiania, s. Asnlo.

Christianiter, kleine Festung in Norwegen, nicht weit von Drontheim.

Christianopel, von den Dänen ehemahls befestigte Stadt nebst einem Hafen, auf einer Halb-Insel, in der Landschafft Blekingen, Ostwerts gegen Smaland, der Cron Schweden gehörig, die es raßireten.

Christianpreis, *Christiani munitio*, eine Königliche Dänische Schantze mit vielen Häusern bebauet, 1 Meile von Kiel im Hertzogthum Schleßwig. Sie wird auch Friedrichs-Ort genennet.

Christiansand, Städtlein, Festung und kleiner Hafen in Norwegen.

Christiansburg, Stadt und ehemalige Festung in der Grafschafft Oldenburg, an dem Fluß Jade, ist aber demoliret worden.

Christiansburg, Festung an der Gold-Küste in Guinea in Africa, im Königreich Accara, der Cron Dänemarck gehörig.

Christians-Hafen, s. Coppenhagen.

Christians-Oye, liegt ohngefehr drittehalbe Stunde von Bornholm. Es bestehet aus einer Anzahl kleiner Inseln, die einen sehr guten Hafen vor 30 Schiffe ausmachen. Die gröste formiret einen halben Monden, und ist sehr wohl fortificiret.

Christianstadt, kleine Stadt am lincken Ufer des Bobers, in der Nieder-Lausitz, 2 Meil. von Sorau gelegen, und dem Grafen von Promnitz-Sorau gehörig.

Christianstadt, ehemahlige Festung in der Grafschafft Oldenburg, so wieder demoliret worden.

Christianstadt, *Christianstadium*, Schwedische Stadt in der Landschafft Blekingen, am Fluß Helligea, und ist dieselbe des umliegenden Moraßes wegen feste, ist seit 1719 zu Schonen geschlagen, der Hafen liegt nicht bey der Stadt, sondern 1 M. davon bey Ahus.

Christian-Stadt, s. Anslo.

Christineham, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Wermeland, an der Nord-Ost-Seite des Wener-Sees.

Christinestadt, kleine Stadt nebst einem Hafen an der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens, 6 Schwedische Meil. von Wasa.

Christ-Nacht, Lat. *Sacra nocturna natalitiorum Christi*, ist die Vigilia vor dem Weihnacht-Feste, da man Abends vorher in denen Römisch-Catholischen Kirchen zwischen 10, 11 und 12 Uhr herrliche Musicken machet, Messe hält, und gleichsam ein Vor-Fest celebriret.

Chronologia, s. Nat. *Lex.*

Chrudim, *Chrudima*, Stadt am Fluß Chrudimka, 13 Meil. von Prag, im Chrudimer-Kreis in Böhmen. Dieser Kreis liegt zwischen den beyden Kreisen Czaslau und Königgrätz, und zwischen Mähren.

Chrudimka, Fluß in Böhmen, welcher durch den Chrudimer-Kreis fliesset, und bey Königsgrätz in die Elbe fället.

Chrysoler, Fluß in Siebenbürgen, welcher Gold bey sich führet, und in die Marosch fällt.

Chrysolith, s. Nat. *Lex.*

Chuche, kleine unbewohnte und waldichte Insel, zu Ausgang am Golfo von Panama in America.

Chucheu, grosse Stadt in der Provintz Chekiang in China, und die Haupt-Stadt einer Landschafft gleiches Nahmens, ist mit grossen Bergen umgeben, und in ihrer Gegend wächset viel Reiß.

Chum, s. Como.

Chunking, grosse und prächtig gebauete Stadt in der Provintz Suchuen in China, in einem Gebiete, gleiches Nahmens, welche 19 andere Städte unter sich begreiffet.

Chur, Coire, *Curia*, Haupt-Stadt des Bundes des Hauses Gottes in Graubündten am Fluß Plessur, unten an zwey Bergen, etwa eine halbe Meile vom Rhein. Weil dieser Fluß allda kleine Schiffe zu tragen anfängt, so ist sie reich, wohlgebauet, und von guter Handlung. Diese Stadt ist ehemahls bis in das Jahr 1498 eine freye Reichs-Stadt gewesen, gehöret aber anietzo ausser einigen Freyheiten, so sie noch besitzet, dem Bischoff daselbst, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Maynz stehet, und ein Stand des Röm. Reichs ist. Er residiret allda, und wohnet nebst seinen wenigen Glaubens-Genossen um den Dom herum. Die Bürger aber sind der Reformirten Religion zugethan. Vor diesem hat der Bischoff reiche Einkünffte gehabt, weil der grosse Theil von der Lige des Hauses Gottes zu dem Bißthum gehöret hat; von welcher Herrschafft iedoch die meisten Ge-

meinden durch Geld, andere aber ohne Unkosten bey Veränderung der Religion sich losgemacht haben. Der ietztlebende Bischoff daselbst heisset Josephus Benedictus, Freyherr von Rost, geb. 7 Febr. 1696, erwehlet den 13 Sept. An. 1728.

Chur-Berg, Festung in Graubündten.

Churfürsten, sind die vornehmsten Fürsten und die Ertz-Beamten des Heil. Römischen Reichs, sowohl Weltliche als Geistliche, welche vermöge der güldenen Bulle und Reichs-Gesetze darzu verordnet sind, daß sie bey ereigneter Verledigung des Kayserl. Thrones, einen Kayser, oder auch sonsten, woferne es die Wohlfahrt des Reiches erfordert, einen Römischen König erwehlen. Der Nahme Churfürst wird von dem alten deutschen Wort kühren, hergeleitet, welches so viel als wehlen heiß, wie sie denn auch im Lateinischen Electores genennet werden. In vorigen Zeiten hat man ihnen den Titel *Septemviri* oder Sieben-Männer beygeleget, weil die güldene Bulle die Zahl derselben auf 7 gesetzet hat, darzu aber im Westphälischen Frieden 1648 die achte Stelle, nemlich Chur-Bayern, und noch vor wenig Jahren die neunte, nemlich Chur-Braunschweig gekommen. Vermöge der güldenen Bulle stehen sie in folgender Ordnung: 1 Chur-Maynz, des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Cantzler durch Germanien. 2 Chur-Trier, Ertz Cantzler durch das Königreich Arelat. 3 Chur-Cöln, Ertz-Cantzler durch Italien. 4 Chur-Böhmen, Ertz-Schenck. 5 Chur-Bayern, Ertz-Truchseß. 6 Chur-Sachsen, Ertz-Marschall. 7 Chur-Brandenburg, Ertz-Cämmerer. Bey Einsetzung der achten Chur-Würde A. 1648 ward zugleich ein neues Amt, nemlich das Ertz-Schatzmeister-Amt en faveur des Churfürsten von der Pfaltz introduciret, und 1692 wurde dem Hause Braunschweig-Hannover das hohe Axioma eines Churfürsten vom Kayser Leopoldo I conferiret, auch solches 1708 den 7 Sept. nach vielen dißfalls gehabten Streitigkeiten in das Churfürstl. Collegium wircklich introduciret. Diese Churfürsten machen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg ein besonderes Collegium aus, halten ihre Collegial- oder Churfürsten-Tage, und werden sonst den Königen gleich geachtet, indem ihre Gesandten die Freyheit haben, sich zu bedecken. Es sind derselben anietzo 9 an der Zahl, nemlich drey Geistliche und sechs Weltliche. Jene sind die Ertz-Bischöffe von Maynz, Trier und Cöln; diese aber der König in Böhmen, und die Churfürsten in Bayern, Sachsen, Brandenburg, Pfaltz und Hannover. Und ob wohl die beyden Churfürsten von Cöln und Bayern vor einigen Jahren wegen der mit Franckreich wider das Reich geschlossenen Allianz in die Reichs-Acht erkläret worden, so sind sie doch Anno 1714 im Rastädter und Badischen Frieden völlig restituiret worden. Es hat auch Chur-Pfaltz sein ehemahliges Ertz-Truchseß-Amt nebst der Ober-Pfaltz, welches sonst Bayern besessen, vom Kayser 1708 wieder bekommen, das Ertz-Schatzmeister-Amt aber ist Chur-Hannover verliehen, und Chur-Böhmen ist in eben diesem 1708 Jahre auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg in dem Churfürsten-Collegio ad Votum & Sessionem readmittiret worden. Durch die gemeldete Restitution erlangete der Churfürst von Bayern sein ehemahliges Ertz-Truchseß-Amt auch zugleich wieder, und Chur-Hannover trat aus Liebe zum Frieden an Chur-Pfaltz das Ertz-Schatzmeister-Amt auch wiederum ab: Es ist aber für Chur-Hannover annoch bis ietzo kein ander Ertz-Amt ausgemacht worden, ob man gleich verschiedene, sonderlich das Ertz-Stallmeister-Amt, in Vorschlag gebracht. Wenn nun ein Wahl-Tag soll gehalten werden, so erscheinen diese Churfürsten entweder in hoher Person, oder durch ihre hierzu bevollmächtigte Gesandtschafften, und wenn sie in termino Electionis das Conclave bezogen, so fordert Chur-Maynz von allen Churfürsten und Plenipotentiarien ihre Stimmen, und endlich fraget Chur-Sachsen, wohin Chur-Maynz mit seinem Voto abziele. Also wird der Kayser oder Römische König durch die meisten Stimmen erwehlet, welcher so dann im Nahmen des Churfürsten zu Maynz durch einen Dom-Prälaten seines Ertz-Stiffts gewöhnlicher massen proclamiret wird.

Churfürsten-Tage, Latein. *Comitia seu Conventus Electorum Imperii*, im Römischen Reiche, sind Versammlungen, bey welchen nur allein die Churfürsten erscheinen. Sie werden sonsten Collegial-Täge genennet, worunter auch die Wahl-Täge mit begriffen sind.

Chur-Kreis, *Ditio Saxonica Electori propria*, ist ein Theil von denen Chur-Sächsischen und incorporirten Landen, welcher zwischen der Marck Brandenburg, Lausitz, Meissen, Magdeburg, Anhalt und dem Saal-Kreise gelegen. Er begreiffet das Kreis-Amt Wittenberg, die Aemter Schweinitz, Liebenwerda, Annaburg, Seida, Grafenhänigen, Beltzig, Gommern und Prettsch, so dem Churfürsten gehören, das Amt Bitterfeld, so dem Hertzog von Sachsen-Merseburg zustand; und das Amt Barby, so dem Hertzoge von Sachsen-Weissenfels gehöret.

Chur-Wahlen, *Grisones, Grisons*, also werden die Graubündter öffters genannt, welche um die Gegend der Stadt Chur wohnen. Sie haben ihren Nahmen von Wahlen, welches sonst so viel war, als Welsche oder Italiäner, und sind meistentheils der Reformirten Religion zugethan. Ihre Sprache heist die Chur-welsche, welche zwar in Vergleichung der Römischen und Toscanischen Mund-Art etwas vor grob passiret, iedoch ihre Vollkommenheit und Zierlichkeit hat. Sie befleißigen sich auch der Deutschen Sprache.

Chur-Wahlen, kleine Stadt und Abtey in Graubündten, am Fluß Rabas, in dem so genannten zehen Gerichts-Bund, 1 Meile von Chur.

Chur-Welsch, s. **Chur-Wahlen.**

Chusistan, s. Susistan.

Chymia, s. Nat. *Lex.*

Chzepreg, Chepreg, Schapring, *Zapprinum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Stsy, in der Grafschafft Sapron.

Ciacola, Chicocol, Königreich und grosse Stadt gleiches Nahmens in der Halb-Insel disseit des Ganges, im Königreich Golconda in Indien, am Golfo di Bengala.

Ciamberlue, also heisset des Türckischen Groß-Sultans sein Pracht-Rock, Lat. *Vestis Imperatoris Turcici sumtuosa.*

Ciaul, Stadt und Festung im Königreich Decan, in Indien, auf der Halb-Insel disseit des Ganges, 6 Italiänische Meil vom Meer, an einem Fluß, auf welchem die Schiffe mit der Flut bis in den Hafen getrieben werden. Sie gehöret den Portugiesen, und ist wohl befestiget.

Cibo, ein uraltes und vornehmes Geschlechte in Italien, daraus Pabst Innocentius VIII entsprossen, welches heutiges Tages die Länder Massa und Carrara zwischen dem Genuesischen und Florentinischen Gebiete, ingleichen das Marckgrafthum Aiello in Calabrien besitzet, ward 1664 von Kayser Leopold mit dem Titel eines Hertzogs von Massa und Fürstens von Carrara begnadiget.

Cibola, s. Civola.

Ciborium, Latein. *Sacra pyxis panis eucharistici*, wird in der Catholischen Kirche das Geschirr genannt, in welchem die geweiheten Hostien verwahret werden.

Ciclut, Festung in Dalmatien an dem Westlichen Ufer des Flusses Narentha, den Venetianern gehörig.

Cidre, s. Nat. *Lex.*

Ciechanovica, Ciekanow, kleine Stadt in Masovien, in der Woywodschafft Czersko, in Polen. Sie ist die Hauptstadt einer Castellaney geiches Nahmens.

Cifalu, s. Cefaledi.

Cifuentes, Stadt und Grafschafft in Alt-Castilien in Spanien, wovon eine Linie des Hauses Meneses den Gräflichen Titel führet. Es ist daraus entsprossen der ehemahlige bekannte Vice-Re in Sardinien, welcher 1710 mit dem Adel wegen der Jagd-Gerechtigkeit einen so schweren Streit gehabt, daß fast gantz Sardinien darüber in Philippi V Hände gerathen wäre. Er ist auch deswegen seiner Charge erlassen worden, und hierauf nach Wien gegangen, allwo ihm der Kayser Carolus VI das Hertzogthum Mandas, nebst der Marckgrafschaft Villa Sindra und Palmas, und einer jährlichen Pension von 30000 fl. wegen seiner treuen Dienste so lange erblich verliehen, bis er seine Güter in Spanien wieder bekommen würde.

Ciguateo, *Cignata*, eine von den grossen Lucayischen Inseln.

Cihirii, grosse Türckische Handels-Stadt im glückseligen Arabien, am Ufer des rothen Meeres, hat einen schönen Hafen und Schloß.

Cilabro, s. Chabria.

Cile, s. Chili.

Cilicia, Provintz in klein Asien, längst dem Mittelländischen Meere, welches Südwerts daran stösset, gleichwie hingegen ein Theil von Cappadocien, und ein Stück von Armenien Nordwerts daran grentzet. Diese Landschafft wird heut zu Tage gemeiniglich unter Caramania mit begriffen, und gehöret den Türcken.

Cilley, *Comitatus Cillejensis*, Grafschafft im Oesterreichischen Kreise, zwischen der Sau und Draw, gegen Osten an Sclavonien, gegen Süden an der Windischen Marck, gegen Westen an Crain und Kärndten, und gegen Norden an Steyermarck gelegen, dessen mittäglicher Theil sie ist. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, und heisset die Haupt-Stadt gleichfalls Cilley, liegt am Fluß Saine, und hat ein Berg-Schloß, Ober-Cilley genannt, wie auch eine Burg in der Stadt, darauf sich ein Burggrafe oder Hauptmann befindet.

Cimarioti, s. Chimera.

Cinaloa, Provintz in Neu-Mexico, in Nord-America, welche gegen Westen an das Meer Vermejo, und gegen Süden an die Audientia Gvadalajara grentzet.

Cinan, grosse Stadt in der Provintz Xantung in China.

Cinca, *Cinga*, Fluß in Aragonien in Spanien, welcher in dem Pyrenäischen Gebirge entspringet, und sich nicht weit von dem Ebro mit dem Segre vereiniget.

Cincheu, grosse Stadt in der Provintz Qvangsi in China, hat drey andere Städte unter ihrem Gebiete, ist schön und wohlgebauet, hat auch den schönsten Zimmet, welcher den in Ceylan übertrifft.

Cingcheu, Stadt in der Provintz Xantung in China, welche 13 andere Städte unter sich hat.

Cinque Ports, die 5 Häfen in Engelland, welche in den alten Zeiten zu Verhinderung der Französischen Descenten angelegt, und von König Wilhelmo Conquæstore privilegiret worden, Deputirte ins Parlament zu schicken, so Barons of the Cinq-Ports genennet werden. Sie heissen Hastings, Rumney, Heith, Douvres und Sandwich, davon der erste in der Grafschafft Sussex, die andern viere aber in der Provintz Kent liegen. Jetzo sind ihrer 8, indem noch Winchelsea, Rye und Seaford, in Sussex gelegen, darzu gekommen.

Cinque Terre, *Quinque pagi*, fünff gantz nahe beysammen liegende Dorffer an dem Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete, deren Nahmen sind: Monte Rosso, Vernazza, Corriglia, Manarola und Rimaggiore.

Cintra, Schloß in der Portugiesischen Provintz Estremadura, am Fluß Tajo, nicht weit von Lissabon, gegen die See zu; hier starb 1683 der abgesetzte König Alphonsus.

Ciotat, Ciourat, kleine Stadt in Provence, in dem kleinen Golfo di Laquée, nebst einem an-

ten Hafen, welcher durch ein Fort beschützet wird. Allhier werden viel Schiffe gebauet und ist der Ort wegen des guten Muscateller-Weins berühmt.

Circaßien, Landschafft in Asien, oder wie andere wollen, in Europa, wo die Circaßischen Tartarn wohnen. Sie liegt gegen Morgen an dem Caspischen Meere, gegen Abend an dem Mäotischen See, gegen Süden an dem schwartzen Meere, u. gegen Norden am Berge Caucaso und dem Fluß Don, welcher sie von Georgien absondert. Ihre Landes Fürsten oder Herren sind fast allesamt der Kayserin in Rußland tributbar. Die Circaßier sind der Griechischen Religion zugethan, weichen aber in etlichen Stücken davon ab, weil sie die Kinder erst im 8 Jahr tauffen, auch ihre Jugend meist mit Rauben und Stehlen zubringen, und vor dem 40 oder 60sten Jahre in keine Kirche kommen. Ihre Handlung bestehet in Sclaven, Honig, Wachs und allerhand Thier-Fellen, welche sie nicht vor Geld verkauffen, sondern gegen andere Waaren vertauschen. Die Circaßier sind gar schöne und wohl proportionirte Leute und ausser der Stadt Terky, so unter Rußland gehören, findet man keine Städte in ihrem Lande, sondern sie wohnen meistens in Wäldern. Zum Ausgange des 1708 Jahres foderte der Chan in der kleinen Tartarey einen gedoppelten Tribut von den benachbarten Circaßiern, und als sie sich dessen weigerten, gieng er mit einer grossen Armee auf sie los. Der Fürst der Circaßier brauchte die List, und beredete sich mit 30 jungen starcken Soldaten, die zu dem Tartar-Chan übergehen, und auf einem gewissen Tag die vornehmsten Officiers niedermachen solten. Dieses thaten die Uiberläuffer, und die Circaßier drungen zugleich auf die Feinde, daß durch solche Confusion ein vollkommener Sieg erhalten wurde, und sich der Tarter-Chan mit genauer Noth salviren kunte. Von den schwartzen Circaßiern siehe unter dem Worte Caratcholi.

Circello, Monte Circello, *Circaius Mons*, Vorgebirge in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, am Tyrrhenischen Meere.

Circester, Cirencester, Flecken oder kleine Stadt in der Grafschaft Gloecester, am Fluß Churne in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Circkel halten, s. Cercle.

Circulatio, Umlauff des Geblüts bey dem Menschen, s. Nat. *Lex.*

Circuli cœlestes, Circulus, s. Nat. *Lex.*

Circulus Imperii, s. Kreis.

Circumvallations-Linien, Lat. *Castrorum in obsidione circumvallatio*, also nennet man diejenigen Retranchements oder Verschantzungen, welche die Belagerer rings um den belagerten Ort machen, um das Lager von den von aussen ankommenden Feinden zu verwahren. Dieses sind Linien, welche einen Musqveten-Schuß weit iedesmahl durch Redouten oder andere kleine Wercke flanqviret werden. Die Tieffe des Grabens ist ungefehr 7 und seine Weite oben 12 Fuß. Siehe Mathem. *Lex.*

Cirem, also heist die Residentz des Königes von Pegu in Ost-Indien.

Cirencester, s. Circester.

Cirenza, Acerenza, *Acherentia*, Hauptstadt der Landschaft Basilicata, in Neapolis, am Fluß Brandano, am Apenninischen Gebirge, ist sehr ins Abnehmen gerathen, und hatte vormahls ein Ertz-Bischoffthum, welches aber mit dem zu Matera vereiniget worden.

Cirie, *Ciriacum*, Stadt in Piemont, am Fluß Stura, 7 Italiänische Meilen von Turin, nebst dem Titel eines Marckgrafthums. Sie führet den Nahmen von dem Heil. Cyriaco, dessen Reliqvien daselbst verwahret werden. Es wird auch das Gedächtniß dieses Heiligen alle Jahr den 8 Aug. mit grossem Zulauff von fremden Orten solennissime daselbst gefeyert.

Cirisano, Flecken in Calabria citra, in Neapolis nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Cirné, Isle de Cirne, s. Mauritii-Insel.

Cirolii, heissen die Einwohner in America, so von Spanischen Eltern gebohren sind.

Cirquena, Grentz-Festung im Windischen Lande in Ungarn.

Cisamopoli, Stadt in der Insel Candia, im Gebiete von Canea, hat einen Hafen.

Cismar, Amt nebst einem dabey befindlichen Amt-Hause, in Hollstein, in der Landschafft Wagrien, nicht weit von der Ost-See; ist vor diesem ein Kloster gewesen.

Cismone, *Cismons*, Fluß in Italien, welcher im Tridentinischen Bißthum entspringet, und in der Tarviser-Marck bey einem Orte, so gleichfalls Cismone heist, sich mit der Brente vereiniget.

Cisteaux, Cistertz, *Cistertium*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, 5 Meilen von Dijon, in der Diöces von Chalon, ist die vornehmste Abtey der Cistercienser, welche auch hiervon ihren Nahmen bekommen, und befinden sich viel Cisternen daselbst. Der Abt daselbst ist iederzeit General dieses Ordens, und erster Rath im Burgundischen Parlament zu Dijon.

Cistercienser, *Cireaux*, ein geistlicher Orden, bey den Römisch-Catholischen, welcher von dem schönen Kloster Cistertz in Burgund seinen Nahmen empfangen, und die Regel St. Benedicti angenommen. Dessen Fundatores sind gewesen S. Robertus, S. Albericus, und S. Stephanus, welche nebst 18 andern Benedictinern zu Ende des 11 Seculi aus dem Kloster Molismo sich in die Wildniß begeben, und daselbst diese neue Cistercienser-Reformation angefangen. Hierauf ist der Orden im 12 Seculo durch den Heil. Bernhardum, in der Christenheit weit ausgebreitet worden, daß bey 3000 Klöster unter demselben gestanden, auch hat er über hundert Jahr das meiste an allen Höfen zu sagen gehabt, weil die Benedictiner-Mönche sich damahls auf die faule Seite legten, und die Erudition fast unter den Cistercienssern allein florirte, die sich auch um die Schulen und Information der Jugend

Novembr. 1706 durch ein Erdbeben sehr beschädiget.

Chievres, *Cervia*, kleine Stadt im Hennegau, samt einer Herrschafft gleiches Nahmens zwischen Mons und Ath, zwo Meilen von Bergen, dem Ertz-Hause Oestereich gehörig.

Chifale, Insel auf dem rothen Meer, gegen die Küste des steinigten Arabiens.

Chiffre, verborgene Schrifft, Lat. *Characteres occulti*, der gezogene Nahme, L. *Symbolica litterarum Nominis initialium implicatio*, item eine Ziffer, Lat. *Nota arithmetica*, daher kommt Chiffriren, mit Ziffern oder Characteren schreiben, Lat. *Notis arithmeticis, vel occultis uti.*

Chigi, ein berühmtes und vornehmes Geschlechte in Italien, so aus Siena im Florentinischen seinen Ursprung hat, daraus Pabst Alexander VII entsprossen war, und welches anietzo die Herrschafft Farnese im Kirchen-Staate besitzen.

Chikock, Xicoco, Ticoksi, eine von den 3 grossen Inseln in Japan, auf dem Oceano Orientali.

Chilca, ein Thal in der Provintz Peru in Süd-America, 10 Meil. von Lima, welches sehr fruchtbar ist, ob es schon von keinem Flusse bewässert wird.

Chili, grosse Landschafft in Süd-America, am Meer von Chili, welches ein Theil von dem Mar del Zur ist. Dieses Land gab Jaspis, Kupffer und Gold, wiewohl die Lufft daselbst sehr kalt. Es hatte einen Spanischen Gouverneur, welcher unter dem Vice-König von Peru stunde; iedoch waren die Einwohner nicht allesamt den Spaniern unterthan. Es ist aber dieses Land 1730 im Nov durch ein Erdbeben, so gantzer 27 Stunden mit der äussersten Heftigkeit gedauret, und worauf eine grosse Uberschwemmung gefolget, plötzlich ruiniret worden, wodurch über acht Millionen Menschen umkommen seyn sollen.

Chiliasten, sind diejenigen unter den Christen, welche glauben, daß Christus noch einmahl in sichtbarer Gestalt auf Erden kommen, und mit seinen Gläubigen daselbst 1000 Jahr regieren werde. Andere meynen, die Welt müsse zuvor vernichtet werden, und hernach das tausendjährige Reich angehen. Sie werden in zwo Classen eingetheilet, davon eine ein geistliches, die andere aber ein weltliches Reich darunter verstehet.

Chilon, Festung in der Schweitz, auf einem Felsen an dem Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.

Chilongo, Provintz im Königreich Loango, in Nieder-Aethiopien, dessen Einwohner mit Elephanten-Zähnen starcken Handel treiben.

Chilue, Stadt in der Provintz Chili, in Süd-America, auf der Insel gleiches Nahmens, und an einem Meerbusen, der viel Inseln hat, und Archipelagus de Chilue genennet wird.

Chimariot, s. Chimera.

Chimay, *Chimacum*, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß und dem Titel eines Fürstenthums, am Fluß Blanche Eau, oder Weiß-Wasser im Hennegau gelegen. An. 1686 wurden die Grafen von Bossu nach Absterben der Fürstlichen Linie aus dem Hause Aremberg, Fürsten von Chimay, und heisset der ietzige Alexander Gabriel Josephus, verm. mit Gabriela Franciska des Fürsten von Beauveau-Craon Tochter 1726, der Erb-Printz ist geb. 1728 im Febr.

Chimera, *Zimara, Acroceraunia*, kleine Türckische Stadt in der Griechischen Provintz Epiro, am Jonischen Meer. Sie liegt auf einem geraden Felsen, hat einen guten Hafen, und einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Lepanto gehörig. Die umliegende kleine Landschafft heisset gleichfalls Chimera, und die Einwohner nennen sich Chimarioti oder Cimarioti, welche grosse Räuber sind, und sich dergestalt auf ihre hohen Berge verlassen, daß sie dem Groß-Sultan den Tribut zu geben verweigern.

Chin, s. Chnin.

China, Sina, Tschina, grosses und volckreiches Land in Asien, welches gegen Osten und Süden an den Oceanum Orientalem, gegen Westen an das eigentlich so genannte Indien, und gegen Norden an die grosse Tartarey, grentzet, von welcher letztern es durch die berühmte lange Mauer abgesondert wird, welche der Kayser Chius 250 Jahr vor Christi Geburt innerhalb 5 Jahr bauen lassen. Diese Mauer erstrecket sich vom Oceano Orientali, dem Königreiche Corea gegenüber, von Osten gegen Westen, bis an die Indianischen Grentzen auf 400 Deutsche Meil. über die höchsten Berge, Felsen, Klippen und Thäler verwunderenswürdig von graugebrannten Ziegelsteinen und Qvader-Stücken durchgehends acht Klafftern dick und zehen hoch erbauet, um die Einfälle der Tartarn aus der grossen Asiatischen Tartarey dadurch zu verhindern, ist noch heutiges Tages in dauerhafftem Stande, ausser etwas weniges, so von Erdbeben daran ruiniret worden. Es ist ein fruchtbares und gesegnetes Land, welches durch seine vielen Canäle, auf denen man durchs gantze Land in kleinen Fahrzeugen fortkommen kan, fast überall gewässert wird, und des Jahres zweymahl Erndte von Feldern und Gärten giebet. Insonderheit ist es reich an Seide, woraus die schönsten Zeuge gemachet werden. So hat es auch Eisen, Zinn, Kupffer und Magnetsteine, wie auch Perlen, Specereyen, und Bisam, welcher allhier am besten in der gantzen Welt gefunden wird. Es ist keiner Hand breit Landes darinne, so nicht angebauet oder bewohnet wäre, hat über die Flüsse die schönsten Brücken, und auf denen Land-Strassen viele und bequeme Wirths-Häuser. Die Einwohner sind sehr klug, höflich, arbeitsam, lieben die Gelehrsamkeit, Künste und Wissenschafften, sonderlich die Mathematic, und wollen einige, daß die Buchdrucker- und Stückgiesser-Kunst von ihnen herkommen. Es wird getheilet in 16 Provintzen, welche sind Leaotung, welche ausser-

halb China und der grossen Mauer gelegen, *Peking*, *Xantung*, *Nanking*, *Chekian*, *Fokien*, *Quantung*, *Quangsi*, *Junnan*, *Suchuen*, *Xensi*, *Xansi*, *Honan*, *Huquang*, *Kiangsi* und *Queicheu*. Die Hauptstadt darinne ist Peking, und das Land soll sich auf 600 Meilen, so wohl in die Länge als Breite erstrecken, und 160 grosse, 240 mittelmäßige, und 2357 kleine Städte; welche alle ins Viereck und regulair erbauet sind, unter sich begreiffen, die Festungen und Schlösser der Kayserlichen Bedienten ungerechnet. Dieses Reich wird durch einen Landes-Herrn regieret, dessen Gewalt gantz unumschränckt ist, auch zugleich einen Theil von der grossen Tartarey beherrschet, und den Titel eines Kaysers führet. Der vorige Kayser Ammaloghan Canghy, so 61 Jahr regieret, starb 1722. Und sein anderer Printz, Yon Tschin, so 1682 gebohren, trat den 27 Dec. 1722 die Regierung an. An. 1735 im Oct. aber ist er gestorben, ihm succedirete sein Sohn Xiump Nachin 1735. Die Religion der Chineser bestehet in 3 Secten, die Gelehrten beten ein höchstes Wesen an, und der Adel und Pöbel opffern einem guten und bösen Geiste, und die dritte Gattung, so Bronzes genennet werden, sind Abgötter, welche Morgens und Abends vor ihren Götzen niederfallen, und denenselben etwas opfern. Etliche Secula daher hat sich die Catholische Geistlichkeit sehr bemühet, das Christenthum in China zu pflantzen, und sind viel Missionarii, sonderlich aus den beyden Orden der Jesuiten und Dominicaner, hinein geschicket worden, welche es auch dahin gebracht, daß nach vielen Verfolgungen endlich das freye Exercitium der Christlichen Religion 1692 durch ein Kayserliches Decret vergönnet, und durchs gantze Reich publiciret wurde. Es sind aber nachgehends diese beyde Orden, über die Art die Chineser zu bekehren, mit einander in einen hefftigen Streit gerathen, indem die Jesuiten den Neubekehrten annoch den Dienst des Confucii und ihrer verstorbenen Vorfahren vergönnet, da hingegen die Dominicaner solches vor eine Abgötterey gehalten. Es sind darüber viele Schrifften pro und contra gewechselt worden, es haben auch beyde Parteyen ihre Sache bey dem Päbstlichen Stuhle angebracht, von dem endlich nach vielen Congregationen in dieser wichtigen und delicaten Sache ein Decret erfolget, Krafft dessen die Jesuiten den Proceß wider die Dominicaner verlohren, und ihr eingeführtes Ceremoniale derer Mißionen verworffen worden. In diesem Päbstlichen Decrete werden keine von den streitigen Parteyen mit Nahmen genennet, sondern das vor etlichen Jahren von dem Cardinal Tournon in China angeschlagene Decret aufs genaueste zu beobachten anbefohlen, und dabey insgemein verboten, daß sich niemand weiter bey Vermeidung der schwersten Kirchen-Censur und des Banns, wie auch aller andern Straffen unterstehen soll, etwas in dieser Controverse zu schreiben und zu antworten. Allein der Kayser in China ließ vor einigen Jahren allen denenjenigen Mißionariis das Land zu räumen ernstlich anbefehlen, welche dem angeführten Ceremoniali, und dem Dienst des Confucii etwas zuwider handeln würden, und ist der Päbstliche Legatus a Latere, der Cardinal Tournon, der die Sache untersuchen solte, darüber in harten Arrest gekommen, auch darinne A. 1710 den 8 Jun. an einem Schlag-Flusse, oder wie einige meynen, eines Märtyrers-Todes gestorben.

Chinca, s. Chilca.

Chincheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xantung.

Chinchian, Stadt in der Provintz Junnan, in China.

Chinchian, grosse Stadt in der Provintz Nanqving in China.

Chinchin, Provintz in der Asiatischen Tartarey, darinnen Salamander-Gruben sind, woraus man eine Leinwand verfertigen kan, welche im Feuer nicht verbrennet.

Chinco, Puelo Chinco, Cyncon, kleine Insel in Asien, an der West-Seite der Insel Sumatra gelegen, hat einen schönen Hafen, und gehöret den Holländern, welche einen Commandeur nebst einer Garnison darauf haben. Der Pfeffer, so auf dieser Insel wächset, wird vor besser als der Ceylonische gehalten.

Chincon, kleine Stadt und Grafschafft in Neu-Castilien, 6 Meil. von Madrit, dem Fürsten Saveli zuständig; weil aber dieser Fürst bey dem Spanischen Successions-Kriege die Oesterreichische Partey hielte; so hat Philippus V solche dem Marquis de Castell Rodrigo übergeben.

Chinding, s. Chinting.

Chinesische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Chiney, *Chincium*, kleine Stadt in dem Condros, im Stifft Lüttich, am kleinen Flusse Boch.

Chingang, s. Chinchian.

Chingtien, Stadt in der Provintz Huqvang in China.

Chingtu, s. Chintu.

Chingtung, grosse Stadt in der Provintz Junnan in China.

Chingyanum, Stadt in der Provintz Huqvang in China.

Chinhoa, Stadt in der Provintz Chekiang in China.

Chiniven, Stadt in der Provintz Qveicheu, in China, hat über 5 andere Städte zu befehlen.

Chinkiang, Stadt in der Provintz Junnan, in China, darunter 4 andere Städte gehören. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in der Provintz Nanking, welche groß ist, und gute Handlung treibet.

Chinon, *Caino*, kleine Stadt in der Landschafft Touraine in Franckreich am Fluß Vienne nebst einem Schloß.

Chinting, grosse Stadt in der Provintz Peking in China, hat 11 andere Städte unter sich. Bey dieser Stadt ist das hohe Gebirge Cangnien, welches über die Wolcken gehet und auf einem Gipffel einen Gesund-Brunnen hat.

Chintu, Hauptstadt in der Provintz Suchuen in China.

Chiny, *Chiniacum*, kleine Stadt am Fluß Semoy, in dem Hertzogthum Luxemburg, und die Hauptstadt der Grafschafft Chiny, welche eigentlich nicht unter gedachtes Hertzogthum gehöret, sondern ihr eigenes Gebiete hat. Sie gehörte sonst der Cron Spanien, nach dem Utrecht- und Badischen Frieden aber dem Ertz-Hause Oesterreich.

Chio, Scio, Scios, Scyros, auf Türckisch Sa'ziza-daci oder Sachezada, welches so viel heisset, als die Mastix-Insel, eine von den vornehmsten Inseln des Archipelagi, welche gegen Osten von Natolien durch einen drey Welsche Meil. breiten Canal, *il Stretto di Capo bianco* genannt, abgesondert wird. Sie hat 128 Italiänische Meil. im Umfange, ist reich an dem besten Mastix, Baumwolle, Terpentin, Marmor und Malvasier. Sie gehöret den Türcken; iedoch sind die Einwohner fast alle entweder der Griechischen oder Catholischen Religion zugethan. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Chio, welche an der Oestlichen See-Küste einen Hafen hat, allwo aber die Schiffe schwerlich aus- und einkommen können; auch wird sie durch eine Citadelle beschützet, welche so groß ist, als die Stadt, und darinnen die Juden und Türcken wohnen müssen, in den Vorstädten aber sind Lateinische und Griechische Christen. Sie hat einen Griechischen Ertz-Bischoff und einen Catholischen Bischoff, der sich aber nach den Griechischen Kirchen-Gebräuchen richtet.

Chioggia, Chiozza, *Claudia Fossa*, Stadt und Podestaria, nebst einem Hafen, auf der Insel Chiozza, auf dem Lagune von Venedig, allwo man das meiste Saltz machet, so in den Venetianischen Provintzen verbrauchet wird. Die Stadt, welche, wie Venedig, auf Pfähle gebauet ist, hat einen Bischoff, der unter Venedig gehörig.

Chiohadar oder Tchocadar Aga, ein Bedienter am Türckischen Hofe, welcher des Sultans Mantel oder Regen-Kleid von Tuch in einem Felleisen oder rothen Sack träget. Dieses Kleid wird Jagmourlic genennet.

Chiorlich, Stadt in der Türckischen Provintz Romanien, mitten im Lande.

Chiorme, bedeutet die Sclaven und Bonavoglie insgesamt, welche auf einer Galeere rudern, Lat. *Remiges*.

Chiova, s. Bua.

Chippenham, *Chipenhamum*, Flecken in Wiltshire in Engelland, am Fluß Avon. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Chipping-Norten, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Chipping-Sodbury, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Chira, Insel in dem Golfo de Salinas, in Neu-Spanien in Nord-America, in der Provintz Costa Rica, an der Süd-See, ist wegen der schönsten Purpur-Farbe berühmt, welche allhier am Halse gewisser Schnecken gefunden wird.

Chirbi, Quels, also heissen 4 kleine Inseln auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Sicilien und Africa.

Chirographarius, ist ein Gläubiger, welcher von seinem Schuldener auf kein Unterpfand versichert ist, sondern nur eine blosse Handschrifft von ihm bekommen hat. Daher eine solche Handschrifft Chirographum genennet wird. s. Nat. *Lex.*

Chirvan, s. Servan.

Chisch, Herren-Stadt und Schloß im Sazer-Kreise in Böhmen, hat ein Carmeliter-Kloster, und vor der Stadt eine schöne Kirche.

Chison, Fluß in Piemont, welcher unweit Carmagnola in den Po fällt.

Chitor, Landschafft im Reiche des grossen Mogols, in dem eigentlich sogenannten Indien.

Chitor, Stadt in Macedonien am Golfo di Salonichi, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salonichi gehörig.

Chiva, Königreich, zwischen der grossen Tartarey Kithay, Persien und Indien.

Chivas, s. Chiavasso.

Chivas, Stadt im Königreich Valencia, zwischen Requena und Valencia in Spanien.

Chivira, s. Gavira.

Chiuncheu, die zehnte Stadt in der Provintz Qvantung in China, auf der Insel Hainan.

Chiuncheu, die sechste Stadt in der Provintz Chekiang in China in Asien.

Chiusa, *Clausa*, *Veruca*, Venetianischer Paß gegen Deutschland in dem Gebiet, il Veronese genannt, 2 M. von Verona, an einem jähen Felsen, und hat auf der einen Seite lauter obhangende Berge, auf der andern aber den Fluß Adige, der gantz nahe vorbey läufft.

Chiusa, s. Clausen.

Chiusi, *Clusium*, kleine Stadt am Fluß Chiane, im Florentinischen, im Gebiet von Siena, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Chiuyven, grosse Stadt in der Provintz Junnan in China.

Chizico, Insel auf dem Mar del Marmora, gegen die Oestliche Küste von Natolien, allwo gegenüber das Gebirge Chiziko liget.

Chlopigorod, Stadt in der Rußischen Provintz Rosdow, so wegen der volckreichen Messen, da mit Tauschung meist gehandelt wird, berühmt ist.

Chlumez, Herrschafft und Schloß im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, dem Böhmischen Obrist-Cantzler, Grafen Ferdinand Kinski gehörig, hat schöne Glas-Hütten.

Chmielnic, eine von Holtz erbauete und nur mit Pallisaden umgebene Stadt in Ober-Podolien, allwo sie auf einer kleinen Insel lieget, welche der Fluß Bug machet.

Chmin, Clin, Clim, *Climma*, Festung in Dalmatien, auf der Spitze eines Hügels, 30 Meil. von Sebenico, hart an den Grentzen von Bosnien, in einer vortheilhafftigen Gegend, den Venetianern gehörig.

Chocna, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen.

Chocolate, s. Nat. *Lex.*

Chocolococa, Callco Virreyna, Stadt in Perú,

in Süd-America, welche wegen der nahe gelegenen reichhaltigen Silber-Adern berühmt ist.

Choczim, s. Chotzim.

Choga, Stadt in der Provintz Xansi in China am Fluß Fi, allwo eine künstliche Brücke ist.

Choisy le Roi, Lust-Schloß in Isle de France, dem Könige gehörig.

Choldicz, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen.

Cholmkil, *Insula S. Columbani*, eine von den Inseln Westernes in Schottland, auf welche der Bischoff von Westernes, in dem Flecken Sodore residiret.

Chomotaw, Commotau, *Commotovium, Commotovia*, eine zur Königlichen Böhmischen Cammer gehörige mittelmäßige Stadt im Satzer-Kreise, 10 Meil. von Prag, ist wegen des guten Maltzes und Biers bekannt. Die Jesuiten haben allda ein reiches Kloster und Seminarium, auch ist daselbst eine gute Alaunen-Hütte.

Chonad, Chanad, Chenad, *Comitatus Canadiensis*, Grafschafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an die Grafschafft Czongrad, gegen Süden an das Temeswarische Gebiet, gegen Osten an Siebenbürgen, und gegen Westen an die Grafschafft Bodrog grentzet, wovon sie durch die Theisse abgesondert wird. Ihre an dem Flusse Marosch gelegene Hauptstadt heisset gleichfalls Chonad, und hat ein Schloß, wie auch ein unter den Ertz-Bischoff zu Colocza gehöriges Bischoffthum, welchem 1716 nach Eroberung der Festung Temeswar, das Bannat von Temeswar wiederum incorporiret worden, nachdem es zuvor 165 Jahr unter Türckischer Botmäßigkeit gewesen. Gestalt denn dieser Bischoff im Martio 1724 als Bischoff in dem Temeswarer Bannat wircklich vorgestellet, und ihm die geistliche Jurisdiction über gantz Servien von dem Pabst ertheilet worden.

Chopine, ein Weinmaß in Franckreich, s. Natur-*Lex*.

Choquiren, anstossen, Lat. *Impingere*. Es wird dieses Wort insgemein beym Gesundheittrincken gebraucht, da die Gäste mit den Gläsern unter einander zusammen anstossen, Lat. *Poculis vitreis hilaritatis aut faustæ imprecationis causa collisis lætum tinnitum edere*. Hernach heisset es auch einen anfallen, Lat. *aggredi*: mit anzüglichen Reden einen anzapfen, Lat. *Verbis pungere, lacessere*: item beschimpffen, Lat. *Convitiis proscindere*.

Chor, Choral, s. Nat. *Lex*

Choralisten, und Vicarien sind diejenigen, welche man in den Stiffts-Kirchen hält, daß sie früh und Abends an stat der Dom-Herren die Horas singen, und die Vespern abwarten müssen.

Chorasan, Corasan, Provintz in Persien gegen Zagathay und die Tartarey.

Choren, s. Kohren.

Chorepiscopi, waren gleichsam Vicarii der Bischöffe, die in den Klöstern auf dem Lande ihr Amt verwalteten, anietzo sind es diejenigen, so vor den Bischof im Chor singen, und die Messe lesen.

Chorges, *Caturiga, Caturigum Urbs*, Stadt in Dauphiné in Franckreich, in der kleinen Landschafft Gapençois.

Chorgo, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, unweit Stulweissenburg.

Corin, Curin, ehemaliges Kloster, nunmehro Flecken und Amt in der Mittelmarck-Brandenburg.

Chorographia, heist die Beschreibung eines Landes oder Königreichs insonderheit, als von Spanien, Franckreich ꝛc.

Chor-Saiten, Chor-Ton, s. Nat. *Lex*.

Chotieborz, kleine Stadt in Czaslauer-Kreise in Böhmen, 13 M. von Prag.

Chotin, Stadt nebst einem festen Schlosse in der Moldau.

Chotieborcz, s. Chotieborz.

Chotieschow, vornehmes Frauen-Kloster Prämonstratenser-Ordens im Pilsner-Kreise in Böhmen.

Chotzim, *Choczim, Chocimia*, kleine Türckische Stadt in der Moldau, an den Podolischen Grentzen am Fluß Dniester, der Polnischen Festung Caminiec gegenüber, 16 Ungarische Meil. von Jassy gegen Norden, woselbst die Türcken 1621 und 1674 von den Polen brave Schläge kriegten. An. 1739 eroberten sie die Russen, sie ist aber in dem darauf erfolgten Frieden wieder an die Türcken abgetreten worden.

Chovacouet, Fluß in Nord-America, in Neu-Franckreich, der sich ins Meer ergeust.

Choul, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, im Ardenner-Wald, der in die Maase fällt.

Chouskacks, eine Polnische Silber-Müntze, welche 2 gute Groschen oder 8 Kreutzer austrägt, Lat. *As Polonorum duodecima imperialis pars*.

Chouy (la) Grentz-Stadt in Burgund, gegen Savoyen zu.

Chrasnahorka, ein festes Castell in Ober-Ungarn.

Chrast, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen, allwo der Bischoff von Königgrätz bisweilen residiret.

Chrastowitz, Hrastowitz, *Hrastovicha*, fester Ort in Croatien, in Ungarn, dem Kayser gehörig.

Chraustowitz, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen.

Chrisma, Lat. *Chrisma, unguentum baptismale*, also wird das geweihete Oel genennet, womit man in der Lateinischen und Griechischen Kirche die getauften und erwachsenen Kinder zu firmeln oder zu confirmiren pfleget, welche die Catholische Kirche das Sacrament der Firmung nennet. In der Griechischen Kirche pfleget man diesen Chrisam mit besondern Ceremonien am Char-Freytage zu weihen, und in einer alabasternen Büchse zu verwahren.

Chrizall, s. Nat. *Lex*.

Chrisburg, kleine und alte Stadt am Flusse Sarguno, im Polnischen Preussen, in der Land-

Nord-Schottland, nicht weit vom Fluß Don, 4 M. von Aberdeen, gegen Nord-Westen.

Cluniacenser-Orden, hat seinen Anfang aus dem Benedictiner-Orden ums Jahr 912 von Berno einem Abte genommen, welcher in dem Burgundischen Dorffe Clugny ein Kloster gestifftet hat.

Clunitz, siehe Chlumnitz.

Cluse, kleine Stadt in der Landschafft Faucigny, in Savoyen, am Fluß Arve.

Cluson, kleine Stadt in der Landschafft Bergamasco, im Venetianischen Gebiete, in welcher Gegend verschiedene Wege über die Alpen in das Graubündter-Land gehen.

Cluson, Chisson, Fluß in Dauphiné, welcher in den Alpen entspringet, und sich in den Po ergeust.

Cluson, *Vallis Clusonia*, eines von den Waldenser-Thälern, dem König in Franckreich gehörig.

Cluyd, Clyd, *Glota, Cluta*, grosser Fluß in Süd-Schottland, welcher an den Grentzen der Grafschafft Annandale entspringet, und sich in den Golfo de Cluyd, oder in das Æstuarium Glotæ ergeust.

Cluydesdale, *Glotiana Vallis*, eine Landschafft in Süd-Schottland, zwischen den Landschafften Lennox, Sterling, Lothiane, Twedale, Eskdale, Annandale, Nithesdale, Kyle und Reinfrew. Sie wird in Ober- und Nieder-Cluydesdale eingetheilet.

Cluys-gat, heissen die vier Löcher vorn in der Bug eines Schiffes, dadurch die Ancker-Seile laufen, Lat. *Foramina, per quæ ancorarii funes immittuntur.*

Cluzzi, siehe Cognitz.

Cly, *Clitum*, kleine Stadt nebst dem Titel einer Baronie, nicht weit von Aosta in Piemont.

Clym, siehe Chnin.

Clyn, kleine Stadt in der Grafschafft Southerland, in Nord-Schottland, nicht weit vom Munde des Flusses Brota.

Cnesow, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Pohlen.

Cnyphausen, siehe Knipbausen.

Coa, *Cuda*, Fluß in der Portugicsischen Provintz Tra-los-Montes, welcher sich in den Duero ergeust.

Coadjutor, Lat. *Episcopi vicarius & aliquando Successor*, heisset in besonderm Verstande derjenige, welcher einem geistlichen Churfürsten, Ertz-Bischoff, Bischoff, Administratori und Abt bey Lebzeiten zugeordnet ist, daß er ihm nach dem Tode in der geistlichen Würde nachfolgen soll.

Coadjutorin, Coadjutrice, ist in einem Nonnen-Kloster oder Frauenzimmer-Stiffte eben das, was ein Coadjutor, und ist dieser Nahme sonderlich in Franckreich nicht ungemein, Latein. *Collegii sacrarum virginum principis vices gerens.*

Coanza grosser Fluß in Aethiopien welcher sich bey der Insel Loanda in das Aethiopische Meer ergeust.

Cobinova, kleine Stadt am Sau-Fluß in Ungarn, unweit Sabacz.

Coblentz, *Confluentia*, wohlbefestigte Residentz-Stadt des Churfürsten zu Trier, auf dem Hunderück gelegen, wo sich die Mosel mit dem Rhein vereiniget, und zwar jene zur linken, dieser aber zur rechten Seite. Gegenüber am Rhein liegt die Festung Ehrenbreitstein, auf dem Berge.

Cobrina, Stadt in der Woywodschafft Briescia in Litthauen.

Coburg, Fürstenthum zwischen den Bayreuthischen, Thüringischen, Hennebergischen und Bambergischen Gebieten, begreifft im weitern Verstande die gantze Hildburghausische Landes-Portion, ausser das Amt Königsberg in sich; im besondern Verstande aber die Aemter Coburg, Neustadt, Neuhaus und Sonnenfeld, nebst den Städten Coburg, Sonnenberg, Neustadt und Rodach, welche ein besonders Fürstenthum machen, hat auch auf den Reichs- und Ober-Sächsischen Kreis-Tägen Votum und Sessionem, und gehöret, ob es schon in Francken liegt, zu dem Ober-Sächsischen Kreise. Nach Absterben des letztern Hertzogs von Sachsen-Coburg Alberti 1699 und Christiani zu Eisenberg 1707, wie auch Henrici zu Römhild 1710 ist wegen der verledigten Landes-Portionen unter denen Herren Brüdern und Vettern Gothaischer Linie ein langer Successions-Streit entstanden, welcher zu Wien vor dem Reichs-Hof-Rathe ventiliret, und das Land bishero in gemeinschafftlichen Nahmen regieret worden, iedoch hat endlich 1714 der Reichs-Hof-Rath das Definitiv-Urtheil in dieser Sache gesprochen, vermöge dessen die zwischen den Fürstl. Gothaischen Häusern aufgerichteten Vergleiche und Erb-Recesse meistens confirmiret, dem Hause Sachsen-Gotha die völlige Eisenbergische Landes-Portion cum omni Jure, um solche dem Fürstenthum Altenburg wiederum einzuverleiben, ingleichen das Exercitium Jurium Sublimium in den Gothaischen, Altenburg-Coburgischen und Hennebergischen Ländern nebst einem Præcipuo Portionis virilis zugesprochen, und dem Hause Sachsen-Saalfeld seine Erb-Landes-Rata aus allen 3 Brüderlichen Anfällen, und zwar die Coburgische, Eisenbergische, wie auch Eisenberg-Römhildische Portiones im Fürstenthum Coburg, die Römhildische Rata aber in diesem Landes-Antheil zugetheilet worden; dem Hause Sachsen-Meynungen sollen seine 3 Erb-Portiones aus dem Coburgischen, Römhild- und Eisenbergischen vergnüget werden, iedoch daß es zu dem Gothaischen Præcipuo Portionis virilis nicht concurriren darff: Sachsen-Hildburghausen, soll das von Sachsen-Gotha 1681 per Recessum überlassene halbe Coburgische Reichs-Votum behalten, auch ratione seiner Erb-Portion auf die mit Sachsen-Gotha verglichene Masse ex nexu Gothano verbleiben und übrigens bey dieser Abtheilung dahin gesehen werden, daß die Trenn- und Vereinzelung der Länder, so viel möglich verhütet, die Reichs- und Kreis-Jura nicht geschmälert, und die Einrichtung durch des Landes erfahrne Räthe zu Ende gebracht werde.

Coburg,

Coburg, Haupt-Stadt des Fürstenthums dieses Nahmens an der Jetz in Francken, von mittelmäßiger Grösse, aber fein gebauet, 4 Meilen von Schleusingen, nebst einem Fürstlichen Schloß, die Ehrenburg genannt, auch hat bishero eine gemeinschafftliche Fürstliche Regierung sich allhier befunden. Sie hat ein Gymnasium illustre, welches in eine Universität zu verwandeln, die Fürstlichen Gothaischen Häuser bereits Anno 1677 die Privilegia vom Kayser erhalten, und ausserhalb der Stadt auf einem Berge liegt eine ziemlich fortificirte Citadelle. Sie ward den 29 Jan. 1711 wegen des Succeßions-Streits zwischen den Fürsten Gothaischer Linie, mit Sachsen-Gothaischen Trouppen besetzet. Anietzo residirt daselbst Herzog Franciscus Josias, von der Salfeldischen Linie, gebohren 25 Sept. 1697, vermählt den 2 Jan. 1723 mit Anna Sophia, Fürst Ludwig Friedrichs zu Schwartzburg-Rudelstadt Tochter, von welcher den 8 Mart. 1724 Ernst Friedrich und andere Printzen gebohren worden.

Coca, *Cauca*, kleine alte Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, am kleinen Fluß Elerana.

Cocheim, Kocheim, *Cochima*, kleine Stadt und Schloß an der Mosel, in dem Ertz-Bischoffthum Trier, hat vortrefflichen Weinwachs in ihrer Gegend.

Cochenille, siehe Nat. *Lex.*

Cocher, siehe Kocher.

Cochila, Fluß in Neapolis in Calabria citra, welcher im Apennins entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Cochin, kleines Königreich und Stadt auf der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, auf der Küste von Malabar, dessen König unter dem Schutz der Holländer stehet. Es befinden sich viel Christen von St. Thomas darinnen, die ihren Gottesdienst in Chaldäischer Sprache verrichten, und die Haupt-Stadt, gleiches Nahmens, gehöret seit 1663 den Holländern. Sie ist nach Goa die gröste Stadt, sehr feste, und liegt am kleinen Fluß Cochin, welcher allhier in die See läufft.

Cochinchina, Königreich in Indien jenseits des Ganges, an einem Meer-Busen gleiches Nahmens, welches in 6 Provintzen eingetheilet wird, und dessen Könige dem Kayser in China tributbar sind. Es wird aus demselben viel Gold, Silber, Zimmet, Pfeffer u. d. m. in andere Länder verführet. Die Catholischen haben vor einiger Zeit Missionarios in dieses Land geschicket, um die Einwohner zum Christlichen Glauben zu bekehren, welche aber viele Verfolgung ausstehen müssen, und also grosse Hinderniß gefunden.

Coco, Capo Coco, Koco, eines der berühmtesten Vorgebirge in Sicilien.

Cocos-Insel, ist eine Insel auf dem Mari pacifico in Süd-America, welche die Spanier wegen der vielen Cocos-Bäume, so darauf wachsen, also genennet haben. Sie hat ohngefehr 7 oder 8 Meilen im Umfange, und an der See gantze Wälder von Cocos-Bäumen, ist auch mit lauter Felsen umgeben, dahero die Schiffe daselbst nicht ankommen können, ausser gegen Nord-Osten, woselbst ein kleiner Hafen ist. Es liegt auch eine Cocos-Insel auf dem Africanischen Meer bey der Insel Madagascar; dergleichen Insel sich auch auf dem Asiatischen Meer bey der Insel Sumatra befindet.

Cockpitt, siehe Kockpitt.

Coda di Volpe, *Cauda Vulpis*, *Posidonium promontorium*, Vorgebirge in Calabria oltra, in Neapolis.

Codex Ludovicianus, ist dasienige Gesetzbuch in Franckreich, darnach sich die Gerichts-Bedienten richten müssen, und darinne die Landes-Gesetze vorgeschrieben sind; es ward 1667 eingeführet.

Codicill, *Codicillus*, ist ein letzter Wille, darbey nicht so viel Zeugen und Solennitäten, als bey einem förmlichen Testamente, vonnöthen sind.

Codogno, *Catonium*, Stadt ohne Mauren oder ein grosses Dorff im Hertzogthum Meyland, in dem Gebiete von Lodi. Die Fürsten von Trivultio besitzen es als ein Meyländisches Lehn.

Codrosco, siehe Cotrasko.

Cods-Cheriff, also nennen die Türcken die Stadt Jerusalem, und heist so viel, als die Heiligkeit des Fürstens.

Cœge, siehe Kœge.

Cölestiner, Ordens-Personen, welche einen weissen Unter-Rock, und ein schwartzes Scapularium, oder Schulter-Rock mit grossen und weiten Ermeln tragen, deren Stiffter Cœlestinus im 13 Seculo gelebet. Sie folgen der Regel S. Benedicti, und Pabst Gregorius X hat diesen Orden 1274 auf dem Concilio zu Lion confirmiret.

Cœlibatus, heist der Stand ausser der Ehe, daher in cœlibatu leben, ohne Weib seyn.

Cölleda, siehe Collede.

Cöln, *Archiepiscopatus Colonienſis*, ein Ertz-Bischoffthum im Unter-Rheinischen Kreise, welches gegen Norden an Cleve und Geldern, gegen Westen an Jülich, gegen Süden an das Ertz-Stifft Trier, und gegen Osten an das Hertzogthum Berg grentzet, von welchem es der Rhein fast gäntzlich absondert, und ist es ein an Getreyde und Wein gesegnetes Land. Man theilet es in das Ober- und Nieder-Stifft, deren jenes alles begreifet, was oberhalb der Stadt Cöln lieget. Der Ertz-Bischoff zu Cöln ist ein Churfürst des Reichs, und alterniret im Churfürstl. Collegio mit dem Churfürsten zu Trier, also, daß er bald die zweyte, bald die dritte Stelle hat. Er ist der Ertz-Cantzler des Heiligen Römischen Reichs durch Italien, und verrichtet die Keyserliche Krönung, wenn sie in seiner Diöces geschiehet. So ferne aber dieselbe weder in seiner noch in der Maynzischen Diöces geschiehet, so alterniret er mit dem Churfürsten zu Maynz. Bey der Kayserlichen Wahl gebühret ihm die zweyte Stimme, und über dieses hat er das unumschränckte Jus de non Appellando. Der ietzige Churfürst ist Clemens Augustus, ein Printz des Churfürs-

stens

stens Maximiliani Emanuelis von Bayern, Bisch. zu Münster, Paderb. Hildesh. u. Osnabrück, auch Deutschmeister zu Mergentheim, welcher den 16 Aug. 1700 gebohren ist, und An. 1722 zum Coadjutor von Cöln erwehlet worden. An. 1727 reisete er nach Italien und ließ sich den 10 Nov. zu Viterbo von dem Pabste zum Ertzbischoff weihen.

Cöln, *Colonia Ubiorum, Colonia Agrippina*, eine der grösten und vornehmsten Reichs-Städte in Deutschland, im Ertz-Stifft Cöln, am Rhein gelegen. Sie ist nach der alten Manier befestiget mit schönen Mauern, 83 dicken Thürmen und drey Gräben, und hat 24 Thore. Ihre Universität ist Anno 1388 gestifftet worden, und gegenüber liegt der Flecken Deutz. Von den Handlungs-Sachen, s. Nat. *Lex.*

Cöln an der *Lossa*, siehe Colledo.

Cöln an der Spree, siehe Berlin.

Cöln, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen.

Cönnern, siehe Köndern.

Cönobiten, sind diejenigen Mönche, welche sich in Klöstern aufhalten, und den Gottesdienst abwarten, denen die Einsiedler entgegen gesetzet werden.

Cöpenick, kleine Stadt und Ober-Amt nebst einem Königlichen wohlmeublirten Lust-Hause an der Spree in der Mittelmarck Brandenburg im Teltauischen Kreise, zwischen Berlin und Fürstenwalde, und ist daselbst ein Paß über gedachten Fluß.

Cörbach, die Haupt-Stadt in der Grafschafft Waldeck, 6 Meilen von Cassel, dabey das alte Schloß Eisenberg auf einem hohen Berge liegt.

Cörlin, siehe Cöslin.

Cösfeld, kleine befestigte Stadt an dem Ursprunge des Flusses Berckel, war des Bischofs von Münster Residentz, ehe die Stadt Münster unter dessen Botmäßigkeit kam.

Cöslin, Cörlin, kleine Stadt, Schloß und Amt im Fürstenthum oder Stifft Camin, am Fluß Persante in Hinter-Pommern, 3 Meilen von Colberg und eine Meile von der Ost-See. Dieser Ort ist mit vielen Teichen und Sümpffen umgeben, und A. 1718 bis auf ein Drittel abgebrannt, nunmehro aber gar schön wieder angebauet worden. Anno 1720 im Dec. haben des verstorbenen Königs in Preussen Majestät zur Aufnahme dieser Stadt und zur Bequemlichkeit derer von Stargard weit entlegenen Hinter-Pommerischen Städte und Kreise, ein besonders Hof-Gerichte allhier aufgerichtet. Vor diesem ist sie des Bischoffs von Camin Residentz gewesen; hat gute Woll-Manufactur.

Cösterntz, ist eine wohlgebaute Residentz Graf Reussens Henrici des XXIV nahe bey Gera im Vogtlande.

Cœsnon, siehe Covesnon.

Cörten, siehe Körthen.

Cœverden, *Coverdia*, Stadt im Ober-Yssel am kleinen Fluß Aa, und die Haupt-Stadt der Landschafft Drenke. Sie ist ein wichtiger Paß, und so wohl durch den Morast, als auch ihre Werke sehr feste, in dem sie ein regulirtes Siebeneck ist, und durch ein festes Schloß beschützet wird.

Cofferec of the Kings Houshold, ist ein vornehmer Beamter am Englischen Hofe, und der nechste nach dem Controlleur. Er hat so wohl in der Rent-Cammer, als auch anderwerts eine absonderliche Aufsicht über die Cammer-Bedienten, welchen er insgemein ihre Besoldung auszahlet.

Coffre, Mord-Grube, siehe Casematte.

Coffres à feu, siehe Feuer-Kist.

Cogeshall, Stadt in Essex in Engelland.

Cogna, *Coina*, kleine Stadt nicht weit von Aosta in Piemont, davon die umliegende Gegend Val di Cogna genennet wird, welche dem Bischoff zu Aosta unterworffen ist.

Cognac, siehe Coignac.

Cognati, heissen die Freunde und Anverwandten von mütterlicher Seite, sonst auch in den Sächsischen Rechten Spill-Magen genannt.

Cogni, Conia, *Iconium*, Haupt-Stadt in Klein-Asien in Groß-Caramanien. Sie ist die Residentz eines Beglerbegs von Caramanien, und hatte vormahls einen Ertz-Bischoff.

Cognitz, eine ziemlich grosse Stadt in Dalmatien, den Türcken gehörig. Sie wird auf den Land-Charten insgemein Ciuzzi genannt.

Cognue, schöne und lustige Stadt in Franckreich, hat sehr tieffe und trockne Gräben, welche mit zahmen Hirschen besetzet sind, die auch in der Stadt, wie ein ander zahmes Vieh, herum lauffen. Allhier wächst das schönste Obst, dessen sich so gar der König in Engelland auf der Tafel bedienet.

Cogueto, Cogoreto, kleine Stadt am Ligustischen Meer, nicht weit von Savona im Genuesischen Gebiete, allwo der berühmte Christoph Columbus, der die neue Welt entdecket, gebohren worden.

Coignac, Cognac, *Conacum*, kleine Stadt an dem Fluß Charente in der Landschafft Angoumois in Franckreich, hat einen fruchtbaren Boden an Wein. Sie führt den Titel einer Castellaney, und ist des Königs Francisci I Geburts-Stadt, welcher eine Festung daselbst anlegen lassen.

Coila, siehe Kyle.

Coimbra, *Conimbria*, grosse Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Mondego, welcher sie in 2 Theile theilet, nebst einer Universität, welche Dionysius I zu Lissabon gestifftet, und hernach 1548 hieher verlegt worden ist, und einem reichen Bißthum unter den Ertz-Bischoff von Braga gehörig. Sie führet den Titel eines Hertzogthums, worvon sich die Printzen der Könige in Portugall unterweilen genennet haben, und ist mit Oel-Bäumen und Weinbergen allenthalben umgeben. Es ist auch daselbst ein prächtiges Jesuiter-Collegium, so wenig seines gleichen hat, ingleichen ein grosses Tribunal der Inquisition.

Coincidentia, Coindicantia, s. Nat. *Lex.*

Cokermouth, *Cocermutium*, kleine Stadt oder Flecken in Cumberland, in Engelland, am

Fluß

Fluß Coker, und hat dieser Ort Sitz und Stimme im Parlament.

Coket, Coquet, *Coqueda*, kleine Insel nahe an der Küste von Northumberland, in Engelland.

Col, kleine Insel in Schotland, und eine von den Inseln Westernes, ist 5 Meilen lang, und eine Meile breit. Sie hat 2 kleine Städte.

Colalto, Flecken und Schloß in Italien, in der Tarviser-Marck, hat den Titel einer Grafschafft, davon die Grafen von Colalto den Nahmen führen.

Colan, kleines Königreich an der Küste von Malabar in Asien, auf der Halb-Insel disseit des Ganges.

Colbatz, ein Amt in Vor-Pommern, im Stettinischen Districte, nahe bey dem See Maduje, dem Könige in Preussen gehörig.

Colberg, *Colberga*, grosse und befestigte Handels-Stadt im Fürstenthum Camin in Hinter-Pommern, wo der Fluß Persante oder Pfant in die Ost-See fället, und allwo sie einen Hafen hat, dem Könige in Preussen gehörig. Sie ist vor diesem eine Hansee-Stadt gewesen, und treibet noch ietzo schöne Handlung nach Pohlen, und starcke Schiffahrt in auswärtige Länder, hat gute Woll-Manufacturen sonderlich von Raschen, eine Kauffmanns-Börse auf dem Rath-Hause und ein Collegiat-Stifft, so in einem Dechant und etlichen Canonicis bestehet.

Colchester, *Colina*, Haupt-Stadt der Grafschafft Essex, in Engelland, am Fluß Colne. Sie ist wohl befestiget, groß, volckreich, und treibet gute Handlung mit Tüchern und seidenen Zeugen, war schon zu der Römer Zeiten des treflichen Auster-Fangs wegen berühmt.

Colchides, siehe Mingrelien.

Coldingen, siehe Koldingen.

Coldingen, Chur-Hannöverisches Amt an der Leine im Fürstenthum Calenberg.

Coldingham, *Coldania*, *Colonia*, Hauptstadt der Provintz Merchia, in Süd-Schottland. Es ist ein kleiner Ort nahe am Meer.

Colditz, kleine Stadt und Amt an der Mulde in Meissen im Leipziger Kreis, 4 Meilen von Leipzig. Es ist daselbst ein Thier-Garten und Schloß, welches der Churfürstliche Wittwen-Sitz zu seyn pfleget.

Colenberg, siehe Colmberg.

Colibre, siehe Collioure.

Colibre, *Colubraria*, Spanische Insel auf dem Mittelländischen Meer in dem Golfo di Valentia. Sie ist klein, unbewohnet, und wird durch das Meer in 6 oder 7 Theile abgesondert.

Coligny, Flecken in der Grafschafft Burgund, davon das berühmte Geschlechte Coligni den Nahmen führet. Es wird auch Coligny le vieil genennet, weil ein anders, Coligny le neuf genannt, in der Provintz Bresse lieget, welches letztere der Hertzog Leopoldus Eberhardus von Würtemberg-Mümpelgard 1709 denen Sandersiebischen Kindern, so seine Maitresse die Freyin l'Esperance mit ihrem vorigen Manne dem von Sandersleben gezeuget hatte, geschencket, welche anietzo den Titel als Grafen von Coligny davon führen.

Colima, Stadt in der Audientia von Mexico, in der Provintz Mechoacan, in Nord-America.

Colin, siehe Kolin.

Colisæum, ein prächtiges zu Schau-Spielen und Thier-Gefechten gewidmetes Amphitheatrum zu Rom, welches Vespasianus zu bauen angefangen, und Domitianus geendiget. Anietzo stehet es kaum noch zur Helffte, und ist insonderheit durch das Erdbeben 1703 ein grosses Stück niedergeworffen worden.

Collansa, siehe Collensa.

Collao, reiche Handels-Stadt in Peru in Süd-America, welche eigentlich der Hafen der Stadt Lima ist.

Collaterales, sind Freunde, die einander seitwerts verwandt, als Brüder, Schwestern, Geschwister-Kinder, Vaters-Bruder und Schwester, Mutter-Bruder und Schwester, wie auch deren Kinder.

Collation, *Collatio*, heisset bey Erbschafften, wenn ein Kind dasjenige, was es allbereit bey seiner Eltern Lebzeit von denselben empfangen, nach deren Tode in das gemeine Erbe conferiren, oder sich solches abziehen lassen muß.

Collation zur Fasten-Zeit, heisset unter denen Catholischen das Abend-Essen von lauter kalten Speisen und Früchten, als Oliven, Mandeln, Feigen, Rosinen, Aepffeln, Birnen, Pflaumen, u. d. m. dabey aber Wein zu trincken erlaubet ist, Lat. *Symposium quadragesimale*.

Collationiren, heisset eine Abschrifft gegen das Original halten, ob es damit eintreffe, Lat. *Apographum cum autographo conferre*. siehe Nat. *Lex*.

Collator, also wird der Patronus Ecclesiæ genennet, welcher einen Pfarr zu ernennen hat, oder ein ander Amt und Pfründe verleihet.

Collatur, oder Jus Patronatus, ist dasjenige Recht einen Pfarren zu ernennen, und selbigen dem Consistorio zur Confirmation zu präsentiren.

Colle, *Collis*, kleine Stadt auf einem Hügel in Toscana nicht weit vom Fluß Elza, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Florentz gehörig.

Colle, kleiner Fluß in Champagne, fällt eine halbe Meile oberhalb Chalons in die Marne.

Colle, Collo, Stadt im Königreich Tunis in Africa, am Mittelländischen Meer, allwo einen bequemen Hafen und einen Meer-Busen gleiches Nahmens hat.

Collecten in Deutschland sind Steuern, welche zum Nutzen des gemeinen Wesens gesammlet werden. Sie sind entweder Kreis-Steuern, die mit Einwilligung der Kreis-Stände in einem Kreise ausgeschrieben werden; oder Land-Steuern, die ein iedes Haupt in seinem Lande ausschreibet; oder Reichs-Steuern, welche vom Kayser mit Einwilligung der Stände im Römischen Reich ausgeschrieben werden. Sie werden auch eingetheilet in Ordinarias, die ordentlichen Auflagen als Steuern und Schoß; und Extraordinarias, so ausserordentlich angeleget wer-

am meisten bekümmerten, und dadurch in grosses Ansehen kamen. Ihre Kleidung ist ein weisser Unter-Rock nebst einer schwartzen Mönchs-Kappe, und aus diesem Orden sind 10 andere Möchns- und 15 Ritter-Orden entsprossen.

Cisterna, s. Nat. *Lex.*

Cisterna, Städtgen an den Grentzen der Grafschafft Asti in Piemont.

Cisteron, s. Sisteron.

Cistersdorff, Städtlein an Fluß Zey in Nieder-Oesterreich, an den Ungarischen Grentzen.

Cisterz, s. Cisteaux.

Citadella, *Civitatula*, eine kleine Stadt in dem Paduanischen Gebiete, nicht weit vom Fluß Brenta.

Citadella, *Famme*, kleine befestigte Stadt, nebst einem guten Hafen, an der Westlichen Küste der Insel Minorca. Einige halten sie vor die Hauptstadt dieser Insel.

Citadelle, ist eine kleine Festung von 4 bis 6 Bollwercken, welche an einen vortheilhafften Ort der Stadt geleget wird, um so wohl dieselbe zu beschützen, als auch im Zaum zu halten. Siehe Math. *Lex.*

Citation, Citiren, s. Nat. *Lex.*

Citoing, ein Ländgen in Flandern, unweit Ryssel gelegen, dem Printzen von Epinoy gehörig, dem es auch in dem Utrechtischen Frieden An. 1722 wieder abgetreten worden.

Citta di Castello, *Tifernum, Tiberinum*, Hauptstadt der Grafschaft gleiches Nahmens, an der Tyber in dem Kirchen-Staate. Sie hat ein Bischoffthum, ist wohl befestiget, und gehöret der Familie Vitelli.

Citta di Chieti, s. Chieti.

Citta di Penna, s. Civita di Penna.

Citta nuova, *Æmonia nova*, Stadt an der Westlichen Küste von Istrien, den Venetianern gehörig. Sie hat ein Bischoffthum, welches von dem Patriarchen von Aquileia dependiret, und ist wegen der ungesunden Lust schlecht bewohnet.

Citta nuova, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums, in der Marca d'Ancona im Kirchen-Staate am Golfo di Venetia gelegen, und dem Hause Cesarini gehörig.

Citta di Sole, kleine ziemlich befestigte Stadt an dem Fusse des Berges Aventino, in dem Florentinischen Romagna, am kleinen Fluß Fagonne.

Citta vecchia, *Medina, Melita*, Stadt auf der Insel Malta, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Palermo gehörig.

Civadiere, s. Blinde.

Ciudad de las Palmas, s. Palmas.

Ciudad del Rei Felipe, Stadt und Hafen in der Terra Magellanica, in Süd-America, welche aber heut zu Tage ruiniret ist, und von den Engel- und Holländern Porto Famine, d. i. der Hunger-Hafen genennet wird, weil die Colonie, so die Spanier An. 1585 dahin geschicket, aus Mangel an Lebens-Mitteln sich zerstreuet.

Ciudat Real oder el Pozzuelo, *Civitas regia*, grosse Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Guadiana, in einer fruchtbaren Gegend, ist aber nicht sonderlich bewohnt.

Ciudat real de Chiapa, s. Chiapa.

Ciudat Rodrigo, *Rodericopolis*, Stadt am Fluß Aguada, im Spanischen Königreiche Leon, nebst einem Bischoffthum unter Compostella gehörig. Es ist eine gute und wohl befestigte Grentz-Stadt gegen Portugall, und liegt 11 Meil. von Salamanca.

Civencheu, grosse Stadt in der Provintz Fokien in China.

Cividad di Friuli, oder Austria, *Civitas Forojulienſis, Forum Julii*, Stadt am Friaul, am Fluß Natisone, den Venetianern gehörig, ist wohl fortificiret.

Civil-Bediente, Lat. *Fungentes officio togato*, sind diejenige Officianten oder Diener eines Fürstens und in einer Republick, welche zu der Regierung des Landes und der Unterthanen gebraucht werden, und keine Kriegs-Dienste thun.

Civil-Gebäude, so von den Militair- und Festungs-Gebäuden unterschieden sind.

Civil-Lieutenant zu Paris, siehe Lieutenant-Civil.

Civil-Liste heist in Engelland dasjenige Geld, so das Unter-Haus dem Könige zu seinem und seines Hauses Unterhalt zugestehet. Sie beträgt jährlich 835000 Pfund Sterling.

Civil-Sachen, Lat. *Causæ forenſes*, Bürgerliche Streit-Sachen, und andere Händel, welche keine Leibes- und Lebens-Straffe verdienen.

Civilegium, Lat. *Tabulæ, civium numero quem eſſe teſtantes*, ist ein Beweis, den eine Stadt-Obrigkeit ihren Kaufleuten giebt, um damit zu bescheinigen, daß sie Bürger und Einwohner der Stadt sind. s. Nat. *Lex.*

Civita, Civeda, *Civitas*, kleine Stadt in dem Gebiete von Brescia, am Fluß Oglio, den Venetianern gehörig.

Civita Castellana, *Feſcennium*, kleine aber gute Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, nebst einem Bischoffthum.

Civita di Chieti, s. Chieti.

Civita Ducale oder Reale, ehemahls eine kleine Stadt in Neapolis in Abruzzo oltra, am Fluß Velino, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Chieti gehörig. Sie war ein Schlüssel zu dem Königreich Neapolis, und gehörte dem Pabst, ist aber An. 1703 durch ein Erdbeben gantz und gar versunken, so, daß an deren stat eine See hervor gekommen, welche ein stinckendes Wasser bey sich führet.

Civita di Penna, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Chieti gehörig. Sie gehet von dem Hertzogthume Parma zu Lehn.

Civita della Pieve, *Civitas Plebis*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in dem Gebiete von Perugia. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Päbstl. Stuhl unmittelbar gehörig.

Civita vecchia, *Centumcellæ*, befestigte Stadt am Toscanischen Meer, im Patrimonio Petri,

nebst einem sehr guten Hafen, allwo die Päbstlichen Galeeren insgemein zu liegen pflegen, und hat ihn Pabst Innocentius XII zu einem freyen Hafen gemacht, anbey auch eine Wasser-Leitung verfertigen lassen, welche von Tragiano auf 22 Italiänische Meilen lang, bis nach Civita vecchia gehet.

Civitella, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, an einem rauhen Gebirge.

Civola, Cibola, Neu-Granada, Provintz in Neu-Mexico, allwo die Spanier die Stadt Neu-Granada erbauet haben, und in welcher die allergescheutesten Einwohner in gantz America sich befinden.

Cize, le Pais de Cize, *Cisiensis Ager*, kleine Landschafft in Nieder-Navarra.

Cizimbre, Stadt in der Provintz Estremadura, in Portugall an der See-Küste nicht weit von Setubal, allwo viel Fische gefangen werden.

Cizique, Stadt in Natolien in Asien, am Propontide, unweit Constantinopel.

Cladrau, Kladrau, ein schöner Marcktflecken nebst einem herrlichen Benedictiner-Kloster im Pilßner-Kreise in Böhmen.

Cladra, Marcktflecken und Königliche Stuterey an der Elbe, im Königgrätzer-Kreise in Böhmen.

Clädrub, s. Klädrub.

Clagenfurt, *Clagenfurtum*, grosse und wohlbefestigte Hauptstadt in Kärndten, am Fluß Glan, 24 Meilen von Wien. Sie hat eine Universität, auch haben die Stände ihr Land-Haus daselbst, und am 16 Aug. 1723 ist dieser Ort durch eine erschreckliche Feuers-Brunst bis auf ein Kloster in die Asche geleget worden.

Clain, *Clanis*, kleiner Fluß in Poitou, welcher sich bey Port de Senon, in den Fluß Vienne ergeust.

Clairevaux, *Claræ valles*, kleine Stadt und vornehmste Cistercienser-Abtey, in Champagne, am Fluß Aube, welche 1706 vom Donner angezündet und ruiniret wurde.

Clairmont, s. Clermont.

Clairvaux, *Claravallis*, kleine Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Luxemburg.

Clam, Berg-Schloß in Ober-Oesterreich, den Grafen von Pergen, und Freyherren von Orlyck von Lazisca gehörig.

Clamecy, *Clameciacum*, kleine Stadt am Fluß Yonne, in der Landschafft Nivernois in Franckreich. In der Vorstadt pflegt der Titular-Bischoff von Bethlehem zu residiren.

Clans, *Scoti montani*, also werden die Einwohner in den Gebirgen von Schottland genennet.

Clara, der Nonnen-Orden S. Claræ, welchen S. Franciscus ums Jahr 1212 gestifftet, und der Pabst Honorius III An. 1223 confirmiret hat. Er führet den Nahmen von der heiligen Clara, einer Adelichen Jungfrauen aus der Stadt Assise in Italien, welche diesen Orden unter den armen Jungfrauen in der Kirche St. Damiani zuerst angefangen hat, und daher auch Nonnen von St. Damian genennet worden. Gemeldte Clara führte ein sehr strenges Leben, und diejenigen, so noch heut zu Tage ihrer Regel folgen, werden Damianisten genennet, die andern aber, so vom Pabst Urbano IV Dispensation erhalten, heissen Urbanisten.

Claravalle, eine weltberühmte und reiche Abtey in Italien, welche Pabst Innocentius XI in Ansehen der grossen Verdienste des alten Hertzogs von Lothringen, so er der Christenheit wider die Türcken geleistet, an dessen Printzen Carolum Josephum Ignatium, der hernach An. 1715 als Churfürst zu Trier verstorben, conseriret, nach dessen Tode aber deren Einkünffte, so jährlich 25000 Scudi betragen sollen, den Genuesern so lange zugestanden, bis die Päbstliche Cammer dasjenige, was sie ihnen restiret, völlig bezahlet habe.

Clare, Grafschaft in der Irrländischen Provintz Connaugt, und ist dieselbe eine Halb-Insel.

Clare, eine kleine Stadt in der Grafschafft gleiches Nahmens.

Clare, Clarence, kleine Stadt in Engelland, am Fluß Stour, in der Grafschafft Suffolk, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Clarendon, Stadt in der Landschaft Wiltshire, in Engelland, so den Titel einer Grafschafft führet, davon das Geschlechte derer Hyde sich Grafen nennet.

Clarenthal, ehemahlige Abtey und Nonnen-Kloster in der Wetterau, so die Grafen von Nassau in ein Hospital vor 200 Armen verwandelt.

Clarenza, *Clarentiæ Ducatus*, grosse Provintz in Morea, nebst dem Titel eines Hertzogthums, so gegen Norden den Golfo di Lepanto, gegen Mittag Belvedere, gegen Morgen Braccio di Maina, und gegen Abend die Mittelländische See zu Grentzen hat. Die Haupt-Stadt darinnen ist Patrasso.

Clarenza, Chiarenza, verwüstete Stadt in der Provintz gleiches Nahmens.

Clarigatio, Clariren, s. Nat. *Lex.*

Clarisser-Orden, s. Clara.

Claros, s. Calamo.

Clas, Kalis, Stadt in Finnland unweit Abo am Sinu Bothnico.

Classe, ist iede Ordnung, Stand und Stelle, gleichwie bey den Schiffen der Rang nach Beschaffenheit ihrer Grösse, von erster, anderer und dritter Ordnung gesaget wird. Etwas in gewisse Classen, ist so viel als in gewisse Range und Ordnungen, eintheilen. Vornehmlich wird diß Wort gebraucht von der Schul-Ordnung, da eine iede Schule ihre gewisse Classen und Ordnungen, iede Classe auch ihre gewisse Lectiones hat, die darinne müssen tractiret werden.

Classes, beym Concursu Creditorum, s. Nat. *Lex.* it. Haymens Digest. Juris Saxon.

Clatow, s. Klataw.

Clavenna, s. Chiavenna.

Clavino, s. Clivano.

Clavin, Schloß nebst einer grossen Vorstadt in Croatien, in Ungarn.

Clauß, Cluß, eine secularisirte Benedictiner-Abtey im Braunschweigischen, unter das Stifft Gandersheim gehörig.

Clauß, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, am Fluß Steyer, woselbst der Ubergang aus Oesterreich in Steyermarck ist.

Clause, heisset ein enges Gefängniß, L. *Angustia carceris*, eine Höhle oder Gang, in Bergen, und Stein-Klüfften, Lat. *Antrum*, ein Behältniß der Einsiedler, Lat. *Casa Eremitæ*.

Clause, s. Ehrenberg.

Clausen, ein festes Berg-Schloß und berühmter Paß, am Fluß Steyer in Ober-Oesterreich, 3 M. über der Stadt Steyer.

Clausen, *Chiusa*, Stadt in Tyrol, nebst einem hohen und festen Bischöflichen Brixischen Berg-Schloß, bey dem Fluß Eisack, zwischen Brixen und Botzen, 6 Meilen von Etertzingen, dem Hause Oesterreich gehörig, so viel die Landes-Fürstliche Obrigkeit anlanget; die Einkünffte aber gehören dem Bischoff zu Brixen.

Clausen, eine Augustiner-Abtey in dem Trierischen, am Salmbache, zwischen welchem und dem Dorfe Eschen den 20 Oct. 1735 zwischen dem Kayserlichen General Grafen von Seckendorff und dem Frantzösischen Marschall de Coigny ein Treffen vorfiel.

Clausenburg, Colosvar, *Claudiopolis*, Stadt in Siebenbürgen, zwischen hohen Bergen an denen Ungarischen Grentzen, und 8 Meilen von Weissenburg gelegen, welche anietzo ziemlich ruiniret, und nur mit einer Mauer und Thürmen umgeben ist. Der Kayserl. General-Gouverneur, Graf von Steinville, hat auf einer Höhe eine Fortresse anlegen lassen, so diese Stadt commandiret. Allhier versammlen sich insgemein die Land-Stände, und werden daselbst alle 4 im Lande recipirte Religionen öffentlich gedultet, auch haben die Jesuiten allhier eine Universität, die Reformirten aber ein Gymnasium oder Collegium.

Clausthal, Chur-Hannöverische Berg-Stadt auf dem Hartz, im Fürstenthum Grubenhagen, allwo es reiche Bergwercke giebet, und die meisten Ertzte auf den Altenauer Hütten zu gute gemachet werden. Allhier wurden 300 Häuser durch eine Feuers-Brunst 1725 in die Asche geleget.

Clausul, ein gewisser Punct, Umstand einer Schrift, Anhang, Bedingung. Die Clausul mit anhängen, heist ohngefehr so viel, als noch etwas sich darbey ausdingen. s. Nat. *Lex.*

Clausura, in den Klöstern ist diejenige Verbindlichkeit und Zwang, daß kein Mönch oder Nonne ohne speciale Erlaubung des Abts oder der Aebtißin heraus gehen, oder iemand zu ihnen hinein gehen darff. Dahero wird kein Beicht-Vater, Medicus, Barbier oder Handwercker in die Clausur, oder durch die verschlossene Thüre gelassen, ausser unter geleistetem Eide, daß er 40 Jahr alt, bey hellem Tage hinein, und noch vor Untergange der Sonnen wieder heraus gehen wolle.

Clecken, Stadt in der Weywodschaft Mscislaw in Littauen.

Cleeberg, Amt in der Wetterau, welches Hessen-Darmstadt mit Nassau und Leiningen-Westerburg gemeinschaftlich hat.

Clempenow, kleine Stadt, Schloß und Amt in Vor-Pommern, 4 Meil. von Anclam gegen Westen.

Clerac, *Clariacum*, kleine Stadt am Fluß Lot, in der Landschafft Agenois, in Guienne.

Clerc of the Market, Lat. *Ponderum & Mensuræ Custos*, heist in Engelland ein Marckt-Schreiber, welcher auf Gewichte und Maaß Achtung geben, und dieselben, wenn sie richtig sind, besiegeln muß, damit in seiner Dioces kein falsches eingeführet werde, sondern muß dergleichen verbrennen lassen.

Clercs, oder *Clerici*, werden alle die zum Kirchen-Staat Römisch-Catholischer Religion gehörige Personen genennet, von denjenigen an, welche die Tonsur empfangen haben, bis auf die Prälaten.

Clercs, sind bey den Gerichten eine gewisse Art Schreiber in Franckreich, Lat. *Scribæ publici*.

Clerf, Flecken, nebst einem festen und schönen Schloß im Luxemburgischen.

Clerici, s. Clercs.

Clerici Regulares S. Majoli, oder de Somascha, sind von Hieronymo Æmiliano, einem Venetianischen Patricio, gestifftet, und 1440 vom Pabst Paulo III approbiret worden, zu welcher Zeit sie aber noch an kein Votum gebunden gewesen. Pabst Pius V hat sie 1568 in die Zahl der Religiosen aufgenommen, und der heilige Carolus Borromæus hat ihnen zu Pavia die Kirche S. Majoli eingeräumet, daher sie auch den Nahmen führen; de Somascha aber werden sie genennet, weil sich der Stifter auf dem Schlosse Sommasch in der Provintz Bergamasco niedergelassen, und daselbst die Kinder, so keine Eltern hatten, erzog und versorgte. Dieser Orden folgt der Regel S. Augustini, und trägt einen schwartzen Rock.

Clerisey, *Clerus*, also wird die gesammte Geistlichkeit der Catholischen Kirchen genennet.

Clermont, grosser Flecken in Dauphiné, nebst dem Titel einer Grafschafft, davon ein altes und berühmtes Geschlecht den Nahmen führet.

Clermont, Clairmont, *Claramontium*, Stadt und Amt in Savoyen, in dem Hertzogthum Genevois, zwischen den beyden Flüssen Fier und les Usses, auf einem Berge gelegen.

Clermont, *Claramontium*, Haupt-Stadt in Auvergne, auf einem Hügel am Fluß Areier. Sie ist groß und schön, und hat ein Präsidial und Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bourges gehörig, hat eine schöne Papier-Manufactur.

Clermont, Herrschafft in der Grafschafft Mümpelgard, welche die Kron Franckreich in vorigen Kriegen weggenommen, aber vermöge des Ryßwickischen Friedens an den damahligen Hertzog zu Mümpelgard wieder abtreten muste.

Clermont en Argonne, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Ayr vorbey fleust, nebst dem Titel einer Grafschafft, Franckreich seit dem Pyrenäischen Frieden gehörig.

Clermout en Beauvoisis, kleine Stadt in der Isle de France, nebst dem Titel einer Grafschaft: sie war die Apanage Grafens Roberti, welcher Königs Ludovici IX Sohn, und der Stamm-Herr des Königl. Hauses Bourbon gewesen.

Clermont de Lodeve, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in Nieder-Langvedoc, am Fluß Lergue.

Clerval, kleine Stadt, Herrschafft und Schloß am Fluß Dub in der Grafschafft Mümpelgard, 4 Meil. von Mümpelgard.

Clervali, s. Clairvaux.

Clervaux, s. Clairvaux.

Clery, Stadt in dem Gouvernement Orleans, an der Loire, nahe bey der Stadt Orleans.

Cles, Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg, am Fluß Orbe gelegen.

Clettenberg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß, in der Grafschafft Hohenstein, war der Grafen Residentz, und gehöret ietzo dem Könige in Preussen.

Cletrgow, kleine Landschafft in Schwaben am Schwartzwald, in Türgow, welche sich von Schaffhausen bis gegen Waldshut bey 4 M. Wegs am Rhein hinunter strecket, so dem Fürsten von Schwartzenberg nach Absterben des letztern Grafens von Sultz seit 1687 zugehöret, welcher deswegen in dem Fürsten-Rathe auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Sitz und Stimme suchet.

Cleve, s. Chiavenna.

Cleve, *Clivien:sis Ducatus*, Hertzogthum im Westphälischen Kreise, welches gegen Süden an das Oesterreichische Geldern, gegen Westen an das Holländische Geldern, gegen Norden an die Grafschafft Zütphen, und gegen Osten an die Grafschafft Marck, wie auch an das Cölnische und Münsterische Gebiet grentzet. Der Rhein sondert es in zwey Theile ab, und gehöret dem Könige in Preussen. Die Reformirte Religion hat allhier die Oberhand, iedoch wird die Catholische und Lutherische auch an etlichen Orten geduldet.

Cleve, *Clivia*, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieses Nahmens, 4 Meil. von Wesel, sehr lustig auf einer Höhe, und nicht allzuweit von dem Rhein gelegen. Sie hat ein schönes Schloß, Schwanenberg genannt, eine Regierung, geheimes Justitz-Collegium, Domain-Kammer, ein Commissariat, und einen Thier-Garten.

Cleveland, ist ein grosser Strich Landes in der Nordlichen Gegend der Provintz Yorck in Engelland.

Client, einer der sich eines Patroni Schutz und Schirm anvertrauet, ein Schutzgenoß. Clientel, Vertretung, Schirm, Schutz.

Clima, Land-streck, ist ein Theil des Erdreichs, zwischen zwey Circulis parallelis Æquatoris, in welchem die längsten Sommer-Tage sich bis auf eine gewisse Anzahl Stunden erstrecken, und ein Clima ist von demjenigen, welches ihm am nechsten ist, nur darinnen unterschieden, daß die längsten Sommer-Tage in dem einen eine halbe Stunde länger oder kürtzer sind, als in dem andern. s. Nat. *Lex.*

Climactericus annus, s. Nat. *Lex.*

Clin, s. Chynin.

Clincar, s. Cabarres.

Cling, Schloß und Bayerisches Pfleg-Gerichte im Ertz-Stiffte Saltzburg, nicht weit von Wasserburg, unter das Rent-Amt Burghausen gehörig.

Clingen, Amts-Flecken in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Sondershausen gehörig, am Flusse Helbe 1 M. von Sondershausen, hat ein neugebauetes Schloß und gute Fischereyen.

Clingendael, ein Schloß in Holland, 1 M. von Haag, woselbst der Herr von St. Annaland einen vortreflichen Garten angeleget.

Clingenmünster, war vor diesem ein reiches Catholisches Kloster, im Unter-Elsaß, 2 M. von Landau, anietzo aber ist es Lutherisch und stehet unter dem Schutz des Churfürsten von der Pfaltz.

Clissa, berühmte Festung auf einem steilen Felsen in Dalmatien, den Venetianern zugehörig, unweit Salona, daselbst wächst schöner Wein und gute Oliven.

Clitunno, *Clitumnus*, ein Fluß im Hertzogthum Spoleto, welcher sich in den Fluß Topino ergeust.

Clivano, eine Türckische Stadt in Bosnien, so ehemahls grosse Handlung getrieben.

Clöden, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreise, nebst einer Probstey, welche der Universität zu Wittenberg einverleibet ist.

Clösterle, Herrschafft und kleine Stadt nebst einem schönen Schlosse, im Satzer-Kreise in Böhmen, den Grafen von Thun gehörig.

Clogher, Clocher, ziemlich verwüstete Stadt in der Irrländischen Grafschafft Tyronne, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Armagh gehörig.

Clon, Cloney, Cloyne, *Cluanum*, kleine aber lustige und wohlbewohnte Stadt in der Irrländischen Grafschafft Corcke in Leinster; hat Sitz und Stimme im Irrländischen Parlament, wie auch ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Cashel gehörig.

Clonefort, kleine Stadt in der Irrländischen Grafschaft Galway in Connaugt, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Toam gehörig.

Clonmel, Clomel, kleine Stadt oder Flecken in der Irrländischen Grafschafft Tiperary in Mounster, am Fluß Sewer oder Shure. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Irrländischen Parlament.

Cloppenburg, kleine Stadt nebst einem festen Schloß und weitläufftigen Amt im Bischoffthum Münster an der Soste.

Closter, s. Kloster.

Clugny, *Cluniacum*, Abtey im Hertzogthum Burgund, in der Landschafft Maconnois.

Clugny, Lust-Schloß des Hertzogs von Maine unweit Paris.

Cluid, s. Cluyd.

Clundert, kleiner befestigter Ort in Süd-Holland, auf der Insel Ruygenhill, an den Brabantischen Grentzen.

Cluni, kleine Stadt in der Grafschafft Marr in Nord-

als Defensions- Kriegs- und Türcken-Steuer, Einqvartirungs- und Proviant-Gelder ꝛc. Dergleichen ausserordentliche Türcken-Steuer haben Ihro Kayserl. Mai. bey letzterm Türcken-Kriege von dem ganzen Römischen Reich verlanget, und ist solche auch von den Ständen auf dem Reichs-Tage bewilliget worden.

Collecten, Lat. *Formulæ precum Symbolicæ*, werden auch gewisse Sprüche oder kurtze Gebete genennet, welche die Priester bey Begräbnissen oder in Vespern vor dem Altar aus der Kirchen-Agenda absingen.

Collecten, werden auch gewisse Gelder genennet, so man in Kirchen oder Gesellschafften sammlet, um damit abgebrannten, vertriebenen oder sonst durch ander Unglück verarmeten Leuten auszuhelffen, Lat. *Stipis spontaneæ collectio.*

Collede, Cöln an der Lossa, oder Lust-Städtlein in Thüringen, den Grafen von Werthern gehörig.

Collegio, Lat. *Collegium apud Venetos Summum, Sanctior Reipublicæ Venetæ Senatus*, ist zu Venedig eine Versammlung der vornehmsten Glieder der Republic, und bestehet aus dem Doge und 25 Nobili di Venezia. Aus diesem Collegio werden allen andern Collegiis und Gerichten die Geschäffte ausgetheilet, den Gesandten und andern ausländischen und einheimischen Ministern Audientz ertheilet u. d. m.

Collegial-Tage, werden die Churfürsten Tage im Röm. Reiche und von manchen auch die Reichs Tage genennet. Siehe Churfürsten Tage, wie auch Reichs-Tage.

Collegialiter, mit gesammter Hand, was in einer Versammlung etlicher Personen einhellig beschlossen wird, Lat. *Concordibus suffragiis decretum.* Collegialiter zusammen leben, als rechtschaffenen Personen eignet und gebühret, Lat. *Conjunctissime vivere.*

Collegiat-Kirche, Lat. *Templum Collegii Canonicorum*, bestehet aus einem Collegio von Canonicis, welche sich fast wie die Regulares, nach gewissen Statuten und Canonibus verhalten. Wenn eine gewisse Zahl solcher Canonicorum einzunehmen gesetzt ist, so heist sie Ecclesia numerata; wenn aber nach Proportion der Einkünffte bald mehr bald weniger eingenommen werden, so heist sie Ecclesia non numerata oder receptiva.

Collegium illustre, zu Lüneburg und Tübingen, sind sondere Stifftungen, zu Unterweisung und Auferziehung hoher und anderer Standes-Personen gewidmet.

Collegium Naturæ Curiosorum, siehe Academia Naturæ Curiosorum.

Collensa, Colsansa, Collonsa, eine von den Inseln Westernes, zu Schottland gehörig.

Collicolung, Stadt auf den Guineischen Küsten in Africa.

Collioure, *Caucoliberis*, kleine Stadt in der Grafschafft Roußillon, nicht weit von der See, hat einen guten Hafen, und gehöret Franckreich.

Colloquium, eine Unterredung oder Gespräche. In besonderm Verstande heist Colloquium ein Religions-Gespräche, Lat. *Colloquium religionis causa institutum*, wenn die Theologi von zwey widrigen Religionen an einem bestimmten Ort auf Befehl der hohen Landes-Herrschafften zusammen kommen, über die streitigen Glaubens-Artickel mit einander disputiren, und sich deswegen zu vergleichen suchen. Dergleichen ist 1529 zu Marpurg, und 1619 zu Regenspurg zwischen einigen Catholischen und Lutherischen Theologis, ingleichen 1586 zu Mümpelgard, und 1645 zu Thoren in Preussen, zwischen den Lutheranern und Reformirten, und noch viele andere mehr gehalten worden. Es sind aber fast alle solche Colloquia ohne Nutzen abgelauffen, indem keiner dem andern nachgeben wollen, sondern ein ieder bey seiner Meynung geblieben.

Colloredo, Berg-Schloß im Friaul, davon ein altes und berühmtes Gräfliches Geschlechte in den Kayserlichen Erblanden den Nahmen hat. Es hat sich auch in Böhmen ausgebreitet, und 1719 ward der damahlige Kayserliche Gouverneur und General-Capitain in Meyland, Graf Hieronymus von Colloredo, in den Reichs Fürsten-Stand, wie auch zu dem Erb-Truchsessen-Amt in Böhmen erhoben.

Collucia, Lago della Collucia, oder Acherusca, Stadt und Morast in Terra di Lavoro, in Neapolis, längst an der See-Küste.

Colludiren, heist zu eines andern Schaden mit dem dritten unter dem Hute spielen.

Collum, Dorff in Frießland, welches starcke Handlung treibet.

Colmar, *Colmaria*, eine von den 10 Reichs-Städten im Elsaß, welche man vieler Umstände wegen vor die Haupt-Stadt in Ober-Elsaß halten kan. Sie liegt auf einer Seite an der Ill, auf der andern im flachen Lande, durch welches die Flüßlein Thür, Laucht und Fecht fliessen, davon das letztere die Mühlen in der Stadt treibet, und die Bächlein in den Gassen macht. Sie ist nur mit einer Mauer umgeben, ohne Befestigung und stehet unter Franckreich, und was die Advocatie anlanget, ist solche nach des Cardinals Mazarini Tode verpachtet worden.

Colmars, *Collis Martis*, kleine Stadt in Ober-Provence auf den Alpen, am Fluß Verdon, allwo eine grosse Menge Zeuge gemacht wird.

Colmberg, Colenberg, Schloß, Dorff und Castien-Amt in Francken, dem Marckgrafen von Anspach gehörig.

Colmberg, s. Culmberg.

Colme, Fluß in Flandern, und ist eigentlich ein Arm vom Fluß Aa. Er ergeust sich in den Canal von Duynkirchen.

Colmenar, Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tago, nicht weit vom Königl. Lust-Schloß Aranjuez.

Colmensee, s. Culmsee.

Colmhil, s. Cholmkil.

Colmogrod, *Colmogara*, kleine Stadt in der Rußischen Provintz Dwina, am Fluß gleiches Nahmens.

Colne, Fluß in der Provintz Essex, in Engelland, welcher sich unterhalb Colchester ins Deutsche Meer ergeust.

Colne, Stadt in Lancashire in Engelland.

Colo, Flecken in Groß-Polen, in der Wowwodschafft Kalisch, an dem Fluß Warta, 8 M. von Kalisch gegen Norden.

Colobiano, *Colobianum*, kleine Stadt in Piemont, anderthalbe Meile von Vercelli.

Colochina, kleine Stadt in Morea, in der Landschafft Zaconia, am Golfo di Colochina, Lat. *Sinus Laconicus* genannt.

Colocza, *Colocia*, Stadt in der Grafschaft Bath in Ober-Ungarn, an der Donau, nebst einem Ertz-Bißthum.

Colodi, befestigter Flecken in dem Gebiet der Republic Lucca.

Cologna, *Colonia*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Paduano, an den Veronesischen Grentzen.

Colom, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Colombari di Trepani, *Columbaria*, kleine Insel an der Westlichen Küste von Sicilien.

Colombi, *Columbarum Insula*, kleine Insel auf dem Barbarischen Meer.

Colombi, Stadt nebst einem Hafen auf der Insel Majorca.

Colombo, befestigte Stadt nebst einem Castell an der Westlichen Küste der Insel Ceylan, welche die Holländer haben, und ist sie die Residentz des Holländischen Gouverneurs.

Colomenska, Rußisches und hochgelegenes Lust-Schloß, etwa 6 Meilen von der Hauptstadt Moscau, in einer angenehmen und wohlbewohnten Gegend.

Colomey, *Colomia*, kleine Stadt in Polen, in Roth-Reussen, am Fluß Pruth, um welche berühmte Saltz-Bergwercke zu befinden.

Colomiers, *Columbaria*, kleine Stadt in der Landschafft Brie in Franckreich, am Fluß Morin.

Colomna, s. Columna.

Colomne, Colonne, ist eine lange Reihe Troupen und Bagage von einer Armee, welche marschiret, Lat. *Series longa exercitus in itinere constituti.* Man machet nemlich vierer-ley Divisiones oder Abtheilungen, damit die gantze Armee zu gleicher Zeit und nach einer-ley Ort durch verschiedene Wege marschiren kan. In einer *Colonne* marschiren, heisset so viel als auf dem Marsch an stat einer breiten Fronte eine lange Reihe machen. Also nennet man auch *Colonnen*-weise segeln, wenn die Schiffe eintzeln hinter einander, in einer Linie segeln, Lat. *Naves singillatim se invicem subsequentes.*

Colonel, Obrister, Oberster, Lat. *Tribunus militum*, ist ein Ober-Officier, welcher ein Regiment zu Pferd oder zu Fuß commandiret, und mit in dem Kriegs-Rath sitzet. Wenn der Commandant einer Festung nicht zugegen ist, so vertritt seine Stelle der älteste Obriste von der Guarnison, und muß ein Obrister von der Infanterie im Treffen zu Fuß vor seinem Regiment stehen. Er führet eine halbe Piqve, und thut keine Wache in der Guarnison: iedoch muß er auf Commando, Convoy oder Parteyen marschiren. Alle Abend muß ihm der Adjutant des Commandanten Ordre nebst der Parole bringen, er aber befiehlet dem Adjutanten alle Abend, wie es mit dem Regiment soll gehalten werden. Ohne sein Vorwissen darff kein Capitain den Soldaten Abschied geben, und nimmt er die Regiments-Unkosten ein.

Colonel-General, ist bey den Frantzosen derjenige, der ein gantzes Corpo gewisser Soldatesca commandiret, und sind bey ihnen bekannt: 1) Colonel-General de l'Infanterie des Suisses & des Grisons, oder der oberste Officier, so die in des Königes Diensten stehende Schweitzer commandiret; 2) Colonel-General des Dragons, der über die Dragoner und alle Gendarmerie gesetzt ist; 3) Colonel-General de l'Infanterie Françoise, welche Charge durch eine Ordonnance den 28 Jul. An. 1661 aufgehoben war, da er sonst die gantze Frantzösische Infanterie commandirete, alle Chargen besetzete, und bey ieglichem Regiment eine eigene Compagnie hatte, la Colonelle genannt; doch hat ietzo der Hertzog von Orleans den Titel wieder: 4) Colonel-General des Chevaux legers, oder der über die leichten Pferde.

Colonien, oder Pflantz-Städte, Plantages, werden diejenigen Oerter genennet, dahin man gewisse Personen und Familien aus ihrem Vaterlande schicket, um diese Oerter zu bevölckern und anzubauen, dergleichen haben fast die meisten Europäischen Völcker in den drey andern Theilen der Welt von einigen Seculis her angeleget, und sich sonderlich auf den See-Küsten entweder mit Gewalt oder mit Einwilligung der einheimischen Völcker feste gesetzet, auch an manchen Orten Festungen und Städte angebauet, um sich so wohl vor dem Uberfall der wilden Völcker im Lande zu beschützen, als auch die Handlung in einen desto bessern Stand zu setzen.

Colonna, altes und das vornehmste Geschlechte unter den vier Römischen Principal-Häusern in Italien, daraus viele berühmte Leute entsprossen, und welches sich in zwey Linien theilet, nemlich in die Fürstliche von Carbognano und Bassanello, und in die Hertzogliche von Pagliano und Tagliacozza, davon die letztere sich wieder in die Hertzoge von Pagliano, und die Hertzoge von Sonnino, abgetheilet hat. Dieses Geschlechte hielt es bey dem Spanischen Succeßions-Krieg erstlich mit der Cron Franckreich, es ist aber 1708 mit dem Ertz-Hause Oesterreich völlig ausgesöhnet worden. Der Aelteste von dieser Familie führet allezeit die Würde eines Groß-Connetable vom Königreich Neapolis, welcher die Reichs-Fürstliche Würde besitzet, und perpetuirlicher Ambassadeur an dem Päbstlichen Hofe bey Uberreichung des Neapolitanischen Zelters ist. Es hat dieses vornehme Geschlechte auch seine Aeste in Spanien und Deutschland ausgebreitet, davon die letztern schöne Güter in Schlesien im Fürstenthum

stenthum Oppeln besitzen, und sich Reichs-Grafen von Colonna, Edle Herren von und zu Fels nennen.

Colonna, geringer Flecken im Kirchen-Staat in Italien, in der Campagna di Roma, dem Hause Colonna gehörig, und sonderlich um deswillen zu mercken, weil dieses Haus davon den Nahmen führet.

Colonne, Capo delle Colonne, *Columnarum Caput*, ein Vorgebirge in Calabria oltra, in Neapolis.

Coloredo, s. Colloredo.

Colorno, *Colornum*, prächtiges Lust-Schloß am Fluß Parma, im Hertzogthum Parma, allwo sich der kleine Fluß Lorno mit der Parma vereiniget, welches An. 1734, da es die Kayserlichen mit stürmender Hand einnahmen, ziemlich verwüstet worden.

Colos, kleine Stadt in Siebenbürgen, hat gute Saltzwercke.

Colossus, eine Figur, welche eine ungewöhnliche Grösse eines Riesen vorstellet. Man nennet auch ein Gebäude also, wenn es von einer ungewöhnlichen Grösse ist, dergleichen die Pyramiden in Egypten, und die alten Amphitheatra waren. Der eigentlich so genannte Colossus war die Figur eines Mannes, so unter die Wunder der Welt gezehlet wurde, und stund er in dem Hafen zu Rhodus, also, daß die Schiffe zwischen seinen Beinen durchsegeln konten. Seine Höhe war 60 Cubiti, und konte niemand seinen Daum umfassen. In der Hand hielt er ein Gefäß, darinnen Feuer angezündet wurde, um den Schiffen an stat der Laterne zu dienen.

Coloswar, s. Clausenburg.

Colraine, Colrane, *Colrarensis Comitatus*, kleine Landschafft in Ulster, in Irrland, am Fluß Banne, ist ein Theil der Grafschafft Londondery. Der Flecken Colraine, allwo ein festes Schloß zu befinden, hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Colubara, Türckische Insel in Servien auf der Sau.

Coluga, kleine befestigte Stadt am Fluß Occa, in dem Rußischen Hertzogthum Rezan.

Columbats, s. Calumbats.

Columbo, s. Colombo.

Columna, Bischöffliche Stadt in Rußland, am Fluß Moscau, wo sich derselbe mit der Occa vereiniget, 36 Meil. zu Wasser, und 18 Meilen zu Lande, von der Hauptstadt Moscau. Sie ist ziemlich groß, mit einer dicken rothen Mauer umgeben, hat viele Klöster, und über den Moscau-Strom eine Brücke von grossen Prahmen erbauet.

Columnæ Herculis, also wurden vormahls der Berg Abyla oder der Affen-Berg, nicht weit von Ceuta im Königreich Fez, und der Berg Gibraltar in Spanien genennet, welche ein ander gegenüber liegen, und das Stretto di Gibraltar machen.

Coluri, s. Nat. *Lex.*

Coluri, S. Brossia, Salamina, Insel in Griechenland auf dem Golfo d'Egina, wurde vor diesem Salamin genennet.

Colzbach, Amt in Hinter-Pommern, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, dem Könige in Preussen gehörig.

Comachio, *Comacium*, kleine Stadt und Festung nebst einer Grafschafft in einem mit Sumpff und Seen angefüllten Strich Landes, im Hertzogthum Ferrara, nicht weit vom Golfo di Venezia, allwo fast lauter Fischer wohnen, welche mit gesaltzenen Fischen handeln. Vorgedachter Strich Landes lieget zwischen 2 Einflüssen des Po, welche il Po di Volano und il Po di Primaro genennet werden. Anno 1708 wurde dieser Ort von den Kayserlichen besetzet und fortificiret, weil sich der Pabst desselben, ohngeachtet es als ein Reichs-Lehn dem Hertzog von Modena zukommt, zu der Zeit, als er Ferrara eingenommen, mit angemasset, und sich dessen Restitution geweigert: es ist aber endlich diese Stadt und Grafschafft 1725 an den Pabst wieder restituiret worden.

Comana, also heist die Landschafft Georgien in Asien, im weitläufftigen Verstande, welche an Rußland, Gurgistan, Circaßien und das Caspische Meer greutzet. Ihre Einwohner sind Mahometaner, bauen das Land wenig, sondern leben vom Raube, und stehen unter dem Schutze des Königs in Persien.

Comana, Comona, Stadt auf der Küste Caracos in Terra firma in Süd-America, denen Spaniern gehörig. Unweit davon liegt das Dorff Verine, allwo auf etliche Meilen herum der beste Kanaster-Toback erbauet wird.

Comarcas, also nennet man die besondern Districte in den sechs Portugiesischen Landschaften, Latein. *Ditiones provinciarum Lusitanicarum.*

Combat, *Prælium*, *Conflictus*, heisset Streit, Schlacht. Daher Combattanten diejenigen genennet werden, so tüchtig zum Fechten, und wirckliche Kriegs-Dienste thun können, Lat. *Ad pugnandum idonei.*

Combern, ein altes Kloster in Francken, worinnen sonst Benedictiner-Mönche waren. Die vor weniger Zeit abgestorbene Grafen von Limpurg aber, denen es gehörete, haben solches in ein weltlich Choral-Stifft verwandelt, und mit Chor-Herren, welche von Adel seyn müssen, besetzt.

Combiniren, vereinigen, zusammen bringen, zusammen fügen, Lat. *Conjungere.*

Combinirte Flotte, also wurde im letzten Spanischen Succeßions-Kriege meistentheils die Engel- und Holländische Flotte genennet.

Comenolitari, *Comenolitarius Ager*, ist einer von den vier Theilen der Landschaft Macedonien in Griechenland, darinnen Cogni die Haupt-Stadt ist.

Comer-See, s. Lago di Como.

Comes Palatinus, ein Kayserlicher Hof- und Pfaltz-Graf, wird derjenige genennet, welcher vom Römischen Kayser Macht und Gewalt empfangen, Doctores, Licentiatos und Magistros, die man sonst Bullatos nennet, und auf Universitäten nicht will paßiren lassen, zu machen, wie auch Notarios und Poeten zu crönen, Huren-Kinder ehrlich zu machen

chen u. d. m. Comes Palatinus Rheni aber heist der Churfürst in der Pfaltz, oder einer von dem Pfältzischen Hause.

Comesazzo, *Comesatium*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher im Cremonesischen nicht weit von Castel Ponzone entspringet, und bald darauf im Hertzogthum Mantua in den Oglio läufft.

Comesazzo, kleine Stadt am vorher beschriebenen Fluß in dem Fürstenthum Bozzolo.

Comestibilia, s. Mustheil.

Comet, s. Nat. und Philos. *Lex.*

Comiger, eine von den Pithyusischen Inseln auf dem Mittelländischen Meer, nahe an der Insel Yvica.

Comine, *Cominum, Hephestia*, kleine Insel auf dem Sicilianischen Meere, gehöret den Maltheser-Rittern, welche ein Castell darauf haben.

Comines, *Comineum, Communium, Comminium*, kleine und schöne Stadt nebst einem Schloß im Frantzösischen Flandern, auf einer Insel in dem Fluß Lis, nicht weit von Ypern. Im Utrechtischen Frieden 1713 wurde sie in Faveur des Hauses Oesterreich den Staaten abgetreten, aber im Rastädter Friedens Schluß 1714 dem Kayser zugesprochen, und zur Castellaney Ypern geschlagen; hat Schleusen, dadurch das gantze Land unter Wasser gesetzt werden kan.

Cominges, *Convenensis Tractus*, Frantzösische Landschafft in Gascogne, nebst dem Titel einer Grafschafft, zwischen den Landschafften Conserans, Armagnac, Bigorre und dem Pyrenäischen Gebirge.

Cominges, s. S. Bertrand de Cominges.

Comino, s. Comine.

Comitia Provincialia, s. Land-Täge.

Comitiola, Scymicken, also werden in Polen diejenigen kleinen Land-Täge genennet, welche entweder 1) vor dem Reichs-Tage nach vorher ergangenen Universalien am bestimmten Orte in denen Provintzen gehalten, und Comitiola antecomitialia genennet werden, darinne die Stände zu dem bevorstehenden Reichs-Tage die Land-Boten erwehlen, und vorbereitliche Deliberationes pflegen; oder 2) nach geendigtem Reichs-Tage, welche Comitiola postcomitialia oder Comitiola Relationum (Relations-Land-Täge) heissen, und darinne die Land-Boten von dem, was auf dem Reichs-Tage paßiret, Relation abstatten.

Comitiv, ist derjenige Freyheits-Brief, darinnen die Comites Palatini ihre Gewalt vom Kayser erhalten, Lat. *Literæ Imperatoris, quibus Comitivi Palatini officium defertur.*

Comittan, Stadt in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien in Nord-America, durch welche die Strasse nach Guatimala gehet.

Commandeur, bedeutet zu Wasser offtmals den Capitain desjenigen Krieges-Schiffes, welches eine Kauffarden-Flotte convoyiret. Eigentlich aber ist es derjenige Officier, welcher das Commando über die auf solchem Kriegs-Schiffe befindliche Soldaten hat.

Commandiren, wird gesaget von einem Ort, aus welchem man eine Stadt oder Festung beschiessen kan, z. E. dieser Berg commandiret die Stadt.

Commando, *Imperium, Jussus*, heist der Befehl, den der Kriegs-Officier einem Geringern oder seinen Soldaten ertheilet. Daher commandiren, Befehl und Ordre geben, Lat. *Jubere, præcipere.*

Commendant, ist ein hoher Kriegs-Officier in einer Festung, darinne er alles zu besorgen hat, was zu deren Defension nöthig ist, und stehet die völlige Besatzung nebst der Aufsicht über die Fortification, Thore, Munition und Zeug-Häuser unter seinem Befehl, wie ihm denn auch die Thorschlüssel des Abends müssen eingehändiget werden, nachdem er vorhero dem Adjutanten die Parole gegeben, Lat. *Præfectus urbis, cui oppidum tuendum est traditum.*

Commendement, ist ein über eine Festung oder Lager erhobene Höhe, von welcher man einen Posto siehet, und selbigen bestreichet, Lat. *Locus castris vel castello excelsior.*

Commenderien, Comptereyen, Commenthureyen, *Commendæ, Beneficia, dititionesque Equitum sacri ordinis curæ commendatæ*, also nennet man bey den Deutschen, Maltheser- und andern Ritter-Orden ein gewisses Gebiete, worüber einer von den Ordens-Rittern bestellet ist, und die Einkünffte theils berechnet, theils geniesset. Im Deutschen Ritter-Orden sind eilff Balleyen, welche durch die Land-Comthuren administriret werden, und davon etliche unmittelbare Reichs-Stände sind, und zu den Prälaten gerechnet werden, als die Balley Elsaß und Coblentz; die andern aber demjenigen Fürsten, in dessen Gebiete sie liegen, unterworffen sind, als die Balleyen Oesterreich, Thüringen, Sachsen, Hessen. Diejenigen, welche ihren Adel nicht genugsam legitimiren können, sondern durch andere Meriten zu einer Commenderie gelangen, werden Cavaglieri di gratia geheissen, da man hingegen die andern Cavaglieri di justitia nennet; es können auch die Lutherischen gegen Erlegung der Respons-Gelder Commenderien verwalten.

Commendo, *Commendum*, s. Agitaki.

Commenges, s. Cominges, und S. Bertrand de Cominges.

Commentarius, ist ein Buch, darinnen etwas erkläret und ausgeleget wird. Daher Commentator, ein Erklärer, Ausleger.

Commenthurer, *Commendatores, Equites sacri ordinis, quorum curæ terra, fundus, ditio est commendata*, sind Befehlshaber über die geistlichen Ritter-Ordens-Güter, und haben sie allerhand abwechselnde Ehren-Stuffen unter sich. Wer in den Orden erst aufgenommen worden, der heist *Novitius*, und wird ihm ein Pferd nebst einem Knechte zugegeben. Nachmahls wird er *Conventualis*, ferner Küchenmeister, alsdenn Baumeister, hernach Uberreiter, so über die Einkünffte der Land-Güter bestellet. Hierauf wird er Trappierer, der vor die häuslichen Dinge sorget, damit in Küche oder Keller alle Nothdurfft vorhanden sey. Der Haus-Commenthur

menthur hat die Gerichtlichen und Bauren-Händel unter sich. Der Commenthur an sich selbst muß Rechnung leisten, hat sein gewisses Deputat und Regalien, und wenn dessen Commenda weitläufftig, hat er einen Haus-Commenthur oder Trappier zum Assistenten. Hiernechst folgen die Commenthur-*Consiliarii*, oder Raths-Gebietiger, derer sind ordentlich 6, welche ihrem Ordens-Meister oder Provinciali in wichtigen Fällen mit Rathe beystehen. Endlich ist der Land-Commenthur, der sorget vor alle Commenden in seiner Provintz, visitiret sie, und ist einer von den Capitularibus, welche das Recht haben, einen Groß-Meister ihres Ordens zu erwehlen.

Commenthureyen, s. Commenderien.

Commercien, Commerce, *Commercium*, heist der Handel und Wandel, das Gewerbe und die Kauffmannschafft.

Commercien-Alliancen, oder Tractaten, Lat. *Fœdera commerciorum gratia sancita*, sind Verbündnisse, vermöge deren sich zwey oder mehr Potentzen mit einander vergleichen, was ihre Unterthanen beyderseits für Freyheiten in der Kauff-Handlung geniessen sollen, und geschehen sie so wohl wegen der Handlung zu Lande, als wegen der Schiffahrten.

Commercy, *Commercium*, *Commerciacum*, kleine Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Bar in Lothringen, an der Maas, welche den Titel eines Fürstenthums führet, davon Hertzog Carolus, aus der Fürstl. Lothringischen Linie von Lislebonne, den Nahmen angenommen hat. Er ist aber als ein berühmter Kayserl. General 1702 in der Schlacht bey Luzzara in Italien geblieben.

Commines, s. Comines.

Commissarius über die See, Lat. *Curator rerum nauticarum*, ist ein Schif-Officier, welcher dem Intendanten zugeordnet wird, und verrichtet derselbe die Besichtigung der Schiffe, damit an Munition und andern Nothwendigkeiten nichts fehlet. Zu Lande hat man vielerley Commissarios, welchen von iemand aufgetragen wird, einige Geschäffte zu verrichten, Lat. *Regi a commissis negotiis*.

Commiß-Brot, ist dasjenige Brot, welches im Felde oder in den Garnisonen vor die Soldaten gebacken, und unter sie ausgetheilet wird, Lat. *Panis, annona militaris*.

Commiss-Fahrer, s. Nat. *Lex*.

Commission, heist eine aufgetragene Handlung, die man in eines andern Nahmen verrichten soll, Lat. *Procuratio rei mandatæ*. Daher ein Commissarius oder Factor, der solches über sich nimmt, Lat. *Mandatarius*, *Institor*. In Gerichten ist eine Commißion eine solche Handlung, welche darzu angestellet wird, daß man etwas besichtiget, oder die streitigen Parteyen in Güte aus einander setzet, Lat. *Judices delegati*; *Arbitri autoritate publica constituti*. Siehe Nat. *Lex*.

Commission, Commissie, Lat. *Licentia mari prædatum exeundi*, also wird die Erlaubniß oder die Ordre genennet, welche der Admiral oder andere See-Officier, so von einem König oder Staat hierzu die Macht bekommen haben, denjenigen ertheilen, welche auf die feindlichen Schiffe kreutzen sollen, und die daher Commiß-Fahrer genennet werden, Lat. *Autoritate publica obsidentes maria*.

Committée, Lat. *Selectus virorum numerus, quibus in Comitiis Anglicanis res quædam curatius examinanda committitur*, also nennet man bey dem Parlament in Groß-Britannien diejenigen erwehlten Personen aus den Gliedern des Ober- und Unter-Hauses, welchen man als Commissarien die Untersuchung derjenigen Sachen, so bey einem iedweden Hause angebracht werden, aufträget, um die Geschäffte desto geschwinder zu expediren, und ihren gefaßten Schluß und Bericht davon dem gesammten Hause zu erstatten, welches denselben nach darüber gehabten Disputen durch die meisten Stimmen entweder gantz oder zum Theil annimmet, oder gar verwirft, auf welchen letztern Fall die Sache meistens recommittiret, das ist, einer neuen Commißion aufgetragen wird. Unterweilen wird entweder das gantze Ober- oder das gantze Unter-Haus eine grosse Committée, wenn nemlich alle Deputirten eines unter den beyden Häusern bemühet sind, die Propositiones, welche ihnen der Sprecher solches Hauses gethan hat, zu untersuchen, um daraus eine Bill zu machen. Über solche Bill berathschlagen hernach beyde Häuser in drey verschiedenen Sessionen, da sie denn durch die meisten Stimmen entweder angenommen oder verworffen wird.

Committent, heist derjenige, welcher einem andern etwas anvertrauet. Daher einem etwas committiren, heisset einem etwas anvertrauen, auftragen, in Commißion oder Factorey geben, anbefehlen, übergeben.

Committimus, das Recht von Committimus, ist in Franckreich ein Königl. Gnaden-Brief, wodurch diejenigen, so ihn besitzen, ihre Rechts-Sachen von dem ordentlichen zu dem obersten Gerichte zu bringen befugt sind, Lat. *Jus dicendi causam in curia suprema*.

Commodatarius, heist derjenige, der etwas geborget hat, oder dem ein Ding von einem andern umsonst zu gebrauchen geliehen worden.

Commodator, der einem andern ein Ding umsonst zu gebrauchen übergeben hat.

Commodatum, heist die Handlung in Rechten, durch welche einem ein Ding umsonst zu gebrauchen übergeben wird, mit der Bedingung, daß er solches nach geendigtem Gebrauch wieder erstatte.

Common Pleas, s. Banc.

Commons, Communes, die Gemeinen, sind in Engelland die Glieder vom Unter-Hause des Parlaments, Lat. *Commune Regni Anglorum Concilium*.

Commorhau, s. Chomotow.

Communications-Linien, Lat. *Brachia*, sind diejenigen Gräben, welche von einem Fortifications-Wercke zum andern gehen. Insgemein aber wird die Communications-Linie derjenige Graben genennet, welcher um eine

Circumvallation oder Contrevallation herum gehet, und welcher die Schantzen, Redouten und Tenaillen solcher Circumvallation oder Contrevallation an einander hänget, Lat. *Fossa, qua castrorum opera cinguntur & junguntur.*

Communiciren, s. Nat. *Lex.*

Communität, s. Convictorium.

Como, *Novocomum, Comum*, grosse und volckreiche Handels-Stadt am Südlichen Ufer des Comer-Sees, am Fluß Adda, im Hertzogthum Meyland, welcher mitten durch die Stadt läuffet, und wo er sich in den gedachten See ergiesset, liegt das Fort de Fuentes. Sie hat einen Bischoff, und ist 8 bis 9 Meilen von Meyland entfernet. Das umliegende Land wird il Comasco, *Territorium Comense*, genennet, gehöret zu dem Hertzogthum Meyland, und wird auch bisweilen eine Grafschafft genennet.

Comona, s. Comana.

Comorin, Vorgebirge auf der äussersten Südlichen Küste von Malabar, in Asien, der Insel Ceylan gegenüber und Westwerts gelegen.

Comorra, befestigte Stadt nebst einem doppelten Schloß in Ober-Ungarn, an einem Winkel der Insel Schütt, hat zur lincken Hand den Fluß Wag, zur rechten aber den in die Donau fallenden Fluß Neutra, und von Westen umgiebet sie ein tieffer Wasser-Graben, also daß sie wie ein Dreyeck im Wasser stehet. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Comorra, welche die Insel Schütt, wie auch einen Strich Landes jenseit der Donau unter sich begreiffet.

Comorre, Comora, Inseln bey Africa, zwischen der Insel Madagascar und dem Lande Mosambique, welche von einigen vor die Diebs-Inseln gehalten werden. Etliche wollen derer viere zehlen, als Molalia, Angazesia, Amzuane und Majotta. Sie sind zum Theil reich an Rind-Vieh, Schaafen, Gevögel und allerhand guten Früchten.

Comotay, *Comotæa*, Königreich und Stadt in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges, in Asien.

Compaciscren, sich unter einander über etwas vergleichen, Lat. *Paciscì, pactionem facere.* Daher ein *Compaciscent*, der mit einem andern einen gewissen Vergleich getroffen hat, Lat. *Paciscentes*, und Compactata heissen gewisse aufgerichtete Verträge, Lat. *Conditiones pacti.*

Compagnie, Lat. *Centuria, Manipulus, Cohors legionis*, ist ein Hauffen Krieges-Volckes zu Pferd oder zu Fuß, welches durch einen Rittmeister oder Hauptmann commandiret wird. Unter den Kayserlichen ist eine Compagnie zu Fuß an Officirern und Gemeinen, 100, 120, 200 bis 300 Mann starck, und ist die Prima Plana, der Capitain, Lieutenant, Fähndrich, Feldwebel oder aber der Sergeant, Führer, Fourier, Musterschreiber, Feldscherer und Tambour. Die Corporale werden nicht zur Prima Plana gerechnet, sondern stehen in der Rotte oben an. Eine Compagnie zu Fuß unter den Frantzosen bestehet aus 50 Mann, die Officier nicht mit darunter begriffen. Unter den Kayserlichen ist eine Compagnie zu Pferde gemeiniglich 80 oder 100 Mann starck mit der Prima Plana, und bestehet diese in folgenden Personen: Der Rittmeister, Lieutenant, Cornet, Wachtmeister, Fourier, Musterschreiber, Feldscherer, zwey Trompeter, ein Sattler, Platner, Schmidt und drey Corporale. Bey den Frantzosen aber ist eine Compagnie zu Pferde nicht stärcker als 40 bis 50 Reuter. Die Frey-Compagnie sind diejenigen, welche unter kein gewisses Regiment gehören, und welche ihre Ordre nur allein von ihrem Capitain bekommen, Lat. *Cohors nulli legioni adscripta.*

Compagnie, bey den Kauffleuten, s. Nat. *Lex.*

Compagnie von Ost-Indien, s. Ost-Indianische Compagnie in Holland.

Comparatio, Compariren, s. Nat. *Lex.*

Compas, s. See-Compaß, it. Nat. *Lex.*

Compas-Briefe, Lat. *Literæ Magistratus ad alium Magistratum de alieni illius fori hominibus sibi sistendis*, werden die Schreiben genennet, dadurch ein Richter den andern ersuchet, ihm seine Unterthanen zu stellen oder Zeugen zu verhören.

Compassion, *Misericordia*, ist so viel als Commiseration, und heist die Erbarmung, das Mitleiden.

Compatible, was gar wohl beysammen stehen kan, Lat. *congruum, conveniens*, und incompatible, was sich nicht zusammen schicket, und einander nicht leiden mag, Lat. *incongruum, inconveniens.*

Compendium, ein kurtzer Begriff, kurtze Art und Weise. Etwas in ein Compendium bringen, heist etwas in die Kürtze fassen, daher compendiœs, kürtzlich, enge, behend oder bequem, in die Kürtze abgefast.

Compensatio, ist ein Vergleich und vollgültiger Abtrag dessen, was man in natura oder in specie nicht eben also wieder schaffen kan, und solche Compensation hat zu Recht die Kraft und Gültigkeit einer vollkommenen Bezahlung.

Compera di St. Georgio, oder die Gesellschafft St. Georgii, Lat. *Trapeza Genuensium fœneratoria*, ist zu Genua eine Art eines gewissen Banco, darein Capitalien gegeben und wieder ausgeliehen werden.

Competens Judex, s. Forum competens.

Competent, der nebst einem oder mehr andern sich um ein Amt oder sonst etwas bewirbt, und darum anhält.

Compiegne, *Compendium*, Stadt in der Isle de France, am Fluß Oyse, nebst einem schönen Königlichen Schloß. Sie ist wohl gebauet und hat wegen der Manufacturen gute Handlung, 18 bis 20 Meil. von Paris. Anno 1736 fieng man an den prächtigen Palläste, welche die Staats-Ministri und die unter gehörige Collegia künfftig bewohnen sollen, wenn der König daselbst ist, an zu bauen, und sind den Besitzern der Häuser, die dazu eingerissen werden müssen, 180000 Livres ausgezahlet worden.

Complementarius, ſ. Nat. *Lex.*

Completorium, complet, Lat. *Sacra Romanenſium veſpertina*, heiſt bey den Catholiſchen der Gottesdienſt, ſo an Sonn- und Feſt-Tagen des Abends um 5 Uhr gehalten wird.

Complice, Lat. *Sceleris ſocii*, heiſſen Mithelfer, Mitſchuldige, die an einer Sache oder That Theil haben; die etwas mit einander angerichtet, oder Rath und That dazu gegeben.

Compliment, Lat. *Honorifica compellatio*, höfliche Begegnung, Höflichkeit in Worten und Geberden; item viel Ceremonien, ſo doch überflüßig; groſſes Weſen. Daher complimentiren, einem höflich begegnen, einen freundlich und galant anreden, Lat. *Officioſa verborum urbanitate excipere, proſequi.* Jener ſagte, daß dieſes Wort eigentlich ſo viel heiſſe, als *complete mentiri*, vollkommen lügen.

Complimentarius, wird diejenige genennet, der gar zu viel Complimenten gegen alle Leute macht, wenn ers gleich nicht nöthig hat, Lat. *Nimia verborum urbanitate fumos vendens.*

Complot, eine heimliche Verbindung und Vereinigung zu einem böſen Vorhaben, Lat. *Globus conjurationis.*

Complutum, ſ. Alcala de Henares.

Compoſitio, ſ. Nat. *Lex.*

Compoſtella, San Jago di Compoſtella, Haupt-Stadt in Gallicien, auf einem Hügel, zwiſchen den beyden kleinen Flüſſen Sar und Sarela, welche mit Hügeln umgeben iſt. Sie iſt groß und ſchön, und ihre vornehmſte Kirche iſt zu S. Jacob, welcher Apoſtel der Patron von gantz Spanien iſt; dahero dieſe Stadt auch St. Jacob von Compoſtell genennet wird, und iſt hieſelbſt eine berühmte Wallfahrt zu den Gebeinen des Heiligen Jacobs, nebſt einer kleinen Citadelle, Ertz-Biſchoffthum und Univerſität, welche 1570 geſtifftet worden.

Compoſtella nova, Stadt in der Audientia Guadalajara, in der Provintz Xaliſco in Neu-Spanien, in Nord-America, nicht weit vom Mari pacifico. Die Lufft daſelbſt iſt ungeſund, und das Land unfruchtbar, ihr Biſchoffthum aber iſt nach Guadalajara verleget worden.

Compromiſs, iſt eine Handlung, vermöge deren ſich zwey oder mehr Perſonen mit einander vergleichen, daß ſie ihre ſtreitige Sache dem von ihnen freywillig erwehlten Schieds-Richter unterwerffen, und ſich an deſſen Ausſpruch begnügen laſſen wollen. Arbiter.

Compulſoriales, werden die Befehle des Ober-Richters an die Commiſſarien oder Unter-Richter genennet, wenn ſie mit der Zeugen-Verhör und Einſendung der Acten ſaumſelig ſind, Lat. *Litera Judicis ſuperioris compellentes inferiorem.*

Comte-Neuve, iſt ein Titel in Portugall, welchen der König denenjenigen beyleget, welche er vor ſeine Anverwandten erkennet.

Comteſſe, *Comes*, alſo betitelt man ein Gräfliches Frauenzimmer.

Comto Rotundo, iſt eine hohe Charge am Königl. Hofe in Portugall, und bedeutet ſo viel, als das Amt eines Obriſt-Küchen-Meiſters, Lat. *Officium archiviriclinii regis Luſitaniæ.*

Comtoir, ſ. Contoir.

Conca, kleiner Fluß in Italien, welcher im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staat entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Conca, ſ. Conza.

Concarneau, Stadt am Meer in Bretagne, nebſt einem ſehr feſten Schloß.

Concept, der erſte Aufſatz einer Schrifft oder Predigt, heiſt auch wohl die Predigt ſelbſt, ſo lange ſie noch geſchrieben iſt, Lat. *Primum exemplar, Manuſcriptum.* Unterweilen aber bedeutet Concept ſo viel, als die Meynung, Gedancken, das Vorhaben, der Vorſchlag, Latein. *opinio, propoſitum.* Daher entſtehet die Redens-Art: Einem das Concept verrücken, das iſt: Eines Anſchläge verhindern, vernichten, und hintertreiben, Lat. *Conſilia alicuius labefactare, turbare.* ſiehe Nat. *Lex.*

Conception, Stadt in Süd-America in der Provintz Chili, am Mar del Sur, nebſt einer Citadelle, war des Gouverneurs Reſidentz.

Conception, kleine Stadt in der Provintz Paraguay, in Süd-America, wo der Fluß des Limagons in den Fluß de la Plata fällt.

Conception, Hauptſtadt in der Provintz Veragua, in der Audientia von Guatimala, in Nord-America, am Mar del Nort, gegen den Iſthmum von Panama. Sie iſt klein und von ſchlechter Wichtigkeit.

Conception, ein Nonnen-Orden, welchen eine Portugieſin, Nahmens Beatrix de Sylva, aufgerichtet, Pabſt Innocentius VIII beſtätiger, und ihm die Regel der Ciſtercienſer vorgeſchrieben hat. Jetzo aber ſtehen ſie unter der Aufſicht der Franciſcaner.

Conception, la Baye de la Conception, *Conceptionis Sinus*, Meerbuſen in Nord-America, auf der Oeſtlichen Küſte der Inſel Terreneuf.

Conception de Salaya, kleine Stadt in Mexico, in der Landſchafft Mechoacan, in Nord-America.

Conception de la Vegua, kleine Stadt auf der Inſel St. Domingo, in Nord-America.

Conceptio S. Mariæ Virginis, iſt ein Frauen-Orden, der von S. Franciſco de Sales geſtifftet worden.

Concert, heiſſet im Kriege, wenn die Generalen einen geheimen Anſchlag machen, wie ſie da oder dort zu gleicher Zeit wider den Feind agiren wollen, Lat. *Clandeſtinæ belli conſilia.* Dieſes Wort wird auch von Muſicaliſchen Partien und Sviten, bey Opern, groſſer Herren Tafel- und andern ſolennen Muſicken gebrauchet, Lat. *Concentus, Symphonia.*

Conches, *Conchus*, kleine Stadt nebſt einer Abtey in der Landſchafft Ouche, in der Normandie.

Conciergerie, heiſt in Franckreich das Gefängniß des Parlaments.

Conciliabulum, heiſt eine heimliche unrechtmäßi-

mäßige Versammlung der Geistlichen und anderer Personen.

Concilium, ist eine Versammlung der hierzu beruffenen Geistlichkeit in der Catholischen Kirche, um daselbst einige zur Religion und Kirchen-Disciplin gehörige Sachen zu entscheiden. Sie werden in allgemeine oder Oecumenica und Particular-Concilia eingetheilet. Diese leztere sind von zweyerley Art; nemlich entweder Nationalia, darinne sich die Bischöffe eines gantzen Reichs oder Nation über die streitigen Religions-Sachen berathschlagen; oder Provincialia, welche durch die Bischöffe einer Provintz auf vorhergehende durch den Ertz-Bischoff geschehene Zusammenberuffung, gehalten werden. Oder es sind Concilia einer eintzigen Diöces, und dieses sind diejenigen Versammlungen, welche ein ieder Bischoff mit allen seinen Geistlichen zu halten verbunden ist, damit eine gute Disciplin in seiner Diöces beobachtet werden möge. Man nennet sonsten die leztern auch Synodos.

Concilium Academicum, ist eine Versammlung gewisser Professorum auf Universitäten, darinne der Rector Magnificus præsidiret, welche die Jurisdiction über ihre Studiosos exerciren, die Streitigkeiten, so selbe betreffen, entscheiden, und die Excesse, so von ihnen begangen werden, mit Incarceration, Relegation oder auf andere Weise bestraffen, auch sonst in civilibus vor gute Ordnung, so wohl bey der Universität, als den darzu gehörigen Gütern gebührende Sorge tragen.

Concipient, Lat. *Autor scripti*, heist der Verfasser einer Schrifft, dahero die Advocaten und Urtheils-Verfasser also genennet werden. An vielen Orten müssen die Advocaten ihren Nahmen mit dem Wort concepit unter ihre Schrifften setzen.

Concipiren, schrifftlich aufsetzen, abfassen, entwerffen, Lat. *Consignare literis.*

Conclave, ist der Ort zu Rom, wo sich die Cardinäle wegen der Wahl eines neuen Pabstes versammlen, Lat. *Clausa Purpuratorum Ecclesiæ Romanæ comitia: Concilium Purpuratorum Ecclesiæ Romanæ eligendi Pontificis causa ritu veteri uni loco inclusorum.* Seit einiger Zeit wird allemahl der Vaticanische Pallast darzu gebrauchet. Man bauet nemlich in einem grossen Bezirck dieses Pallastes so viel kleine Cellen als Cardinäle sind, und machet man sie von Tannen-Brettern, nebst einem Unterschlag oder abgesonderten Ort vor diejenigen, welche sich mit den Cardinälen, um denselben aufzuwarten, verschliessen lassen, und Conclavisten, Latein. *Contubernales Purpuratorum in istis Comitiis*, genennet werden. Diese Cellen werden durchs Looß ausgetheilet, und ieder Cardinal hänget sein Wapen vor die Thür seiner Celle. Ein Cardinal darff nicht mehr als zwey, oder aufs höchste drey von seinen Bedienten bey sich haben. Diese Conclavisten holen das Essen und Trincken, welches ihnen von aussen durch ein Loch in einem Rade, dergleichen in den Klöstern zu seyn pfleget, hinein gegeben wird.

Concordantz, s. Nat. *Lex.*

Concordat, wurde der Vergleich genennet, welchen Franciscus I König in Franckreich, mit Pabst Leone X den 14 Dec. 1515 aufrichtete, krafft dessen der König zu allen hohen geistlichen Beneficien in Franckreich, wenn selbige vacant worden, eine Person ohne vorhergehende Wahl innerhalb 6 Monaten nominiren, der Pabst aber selbige confirmiren, und seine Bullen darüber ertheilen solte, dahingegen zuvor durch die von Carolo VII aufgerichtete Sanctionem pragmaticam die Clerisey einer Provintz berechtiget war, dergleichen geistliche Personen, ohne Zuthun des Päbstlichen Stuhls zu erwehlen, und von dem Könige bestätigen zu lassen, Latein. *Pactio Regis Galliæ cum Pontifice de beneficiis ecclesiasticis.*

Concordatum Germaniæ, ist ein Vergleich, welcher Anno 1448 zwischen Pabst Nicolao V, und Kayser Friderico III wegen Conferirung der geistlichen Beneficien und Präbenden aufgerichtet worden, Latein. *Pactio Imperatoris cum Pontifice de Beneficiis ecclesiasticis.* Es ist sonderlich darinne enthalten, daß der Pabst alle geistliche Aemter zu Rom und zwey Tage-Reisen davon ohne Ausnahme frey vergeben möge; daß diejenigen, so durch die Wahl conferiret werden, von dem Pabst bestätiget würden, daß alle übrige geistliche Dignitäten wechselsweise den Monaten nach, darinne dergleichen vacant würden, von dem Pabst und den Capiteln sollen besetzet werden; endlich, daß die Neu-Erwehlten dem Pabste die Annaten, das ist eine gewisse Summe Geldes von den ersten Einkünfften bezahlen solten. Uiber diesen Vergleich haben sich die Stände des Reichs einestheils zum öfftern beschweret, andern theils aber auch verordnet, daß wider denselben der Päbstl. Stuhl sich nichts mehrers anmassen soll.

Concorde, Concordia, le Pais de Concorde, das Land van Eentracht, das Land der Eintracht, ist eine Küste in Terra Australi, unter dem Tropico Capricorni, der Insel Java gegen Mittag gelegen, welche von den Holländern An. 1618 entdeckt worden, als sie einen Weg durch die Moluccischen Inseln gesucht.

Concordes, s. Bagnoles.

Concordi, sind eine Societät gelehrter Leute in Italien, welche ihr Absehen hauptsächlich auf die Excolirung der Latein- und Italiänischen Poesie haben, und unterschiedene bey einander liegende musicalischen Instrumente zum Sinnbilde führen, mit der Erklärung: Vox omnibus una.

Concordia, s. Concorde.

Concordia, Venetianische Stadt am kleinen Fluß Limene, im Friaul, nicht weit vom Golfo di Venezia. Ihr Bischof, welcher unter dem Patriarchen von Aquileja gehöret, residiret zu Porto Gruaro.

Concordia, Flecken und Schloß nebst dem Titel eines

eines Hertzogthums, welchen es zu gleicher Zeit mit Mirandula erhalten, und wo es auch liegt, dem Hertzog von Modena gehörig.

Concordien-Buch, eines von den Libris Symbolicis der Protestirenden Stände. Es hatte das Interim unter den Lutherischen Theologis grosse Uneinigkeit angerichtet; Daher ließ Augustus, Churfürst zu Sachsen Anno 1579 diese Streitigkeiten durch gelehrte Männer untersuchen, und ihre Meynung in ein Buch verfassen, selbiges allen Protestirenden Fürsten communiciren, von mehr als 8000 Kirchen-Dienern unterschreiben, A. 1580 unter dem Titel Formula Concordiæ drucken, und den Libris Symbolicis einverleiben.

Concressant, *Concressanum*, *Concordiæ Saltus*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Berry, am kleinen Fluß Saudre, 9 Meilen von Bourges.

Concretum, Concubinen, s. Nat. *Lex.*

Concursus Creditorum, ist eine Zusammentretung oder Versammlung der Gläubiger, welche an der Verlassenschafft oder überbliebenen Gütern ihres Debitoris zu fodern haben, und um den Vorzug ihrer Befriedigung mit einander streiten. Sie werden in 5 Classen eingetheilet, und nach dem Vorzug ihres Rechts oder Zeit aus solchem Vermögen bezahlet. s. Hayms Dig. Jur. Saxon.

Concussio, s. Nat. *Lex.*

Condapoli, *Condapolis*, befestigte Stadt in Ost-Indien in der Halb-Insel disseit des Gangis, im Königreich Golconda.

Condator, heist in Spanien ein Rechnungs-Beamter, Lat. *Calculator.*

Condé, Condet, *Condatum*, *Condate*, befestigte Stadt und Schloß im Hennegau, an der Schelde, nebst dem Titel eines Fürstenthums, der Kron Franckreich gehörig. Sie gehöret den Frantzosen, welche sie zu einer Regulair-Festung gemachet haben, und eine Linie aus dem Königl. Frantzösischen Hause führet davon den Titel der Printzen von Condé. Der letztverstorbene Printz aus diesem Hause Ludovicus Henricus, Hertzog von Bourbon, und gewesener Premier-Ministre in Franckreich, welcher den 18 Aug. 1692 gebohren, und sich zum andern mahl 1728 mit Carolina einer Hessen-Rheinfelsischen Printzeßin vermählet hat, starb den 27 Jan. 1740; der ietzige Hertzog heißt Ludovicus Josephus, gebohren den 9 Aug. 1736. Siehe Bourbon.

Condé sur Neireau, *Condæum ad Norallum*, kleine Stadt an dem Fluß Neireau, in der Normandie im Ländgen Perin.

Condemniren, verurtheilen, verdammen. Er ist zum Tode condemniret, das ist, verurtheilet, und verdammet worden, hat ein Todes-Urtheil empfangen.

Condimenta, s. Nat. *Lex.*

Condinsky, s. Condora.

Condiren, Conditio, s. Nat. *Lex.*

Condo, *Condojanum*, *Uria*, Flecken in Calabria oltra, in Neapolis, wo der Fluß Channuth in den Golfo di Girace fället.

Condocedo, Capo Condocedo, Vorgebirge in der Baye von Campeche in Neu-Espanien, in Nord-America.

Condolenz, Bejammerung, Mitleiden, Lat. *Doloris ex alterius infortunio concepti significatio.* Condolenz abstatten, oder condoliren bedeutet so viel, als Mitleiden mit einem haben, einen beklagen, sein Mitleiden gegen einem bezeugen, Lat. *Dolorem contestari.*

Condom, *Condomium*, *Vasconum*, Stadt in dem Gebiete Condomois in Gascogne an dem Fluß Baise, nebst einem Presidial und Bißthum unter den Ertz-Bischoff von Bourdeaux gehörig.

Condora, Condinsky, Provintz in Ost-Rußland, welche voller Berge und Wälder ist, und den Titel eines Hertzogthums hat. Die Einwohner sind Götzen-Diener, und entrichten der Rußischen Kayserin einen Tribut an Fellen und Peltzwerck.

Condore, Pulo Condore, sind einige Inseln auf der Küste von Camboja in dem Golfo von Siam in Asien, davon nur zwey in rechter Breite und Höhe, die andern aber nur kleine Klumpen Erde sind. Die gröste von diesen beyden ist ungefehr 4 oder 5 Meilen lang, und 3 breit, auch bewohnt: Die andere aber 3 Meilen lang, und eine halbe breit, und liegen diese beyde einander so nahe, daß darzwischen ein rechter bequemer Hafen ist.

Condrieu, Condrieux, *Condriacum*, *Condrievium*, ein Flecken oder kleine Stadt in Lionnois, an der Rhone, am Fuß des Gebirges von Vivarez in Franckreich. Sie ist des guten Weins wegen bekannt.

Condros, *Condrusium*, *Condustrum*, kleine Landschafft im Stifft Lüttich, welche sich von dem Gebiet der Stadt Lüttich bis nach Dinant, an die Maas erstrecket.

Conducteur, s. Nat. *Lex.*

Conduite, Verhalten, Aufführung, Lat. *Morum*, *vitæ probitas*, oder *agendi ratio.* Man sagt, dieser Mensch hat eine gute Conduite, Lat. *omnibus se probat*: Seine Conduite, seine Lebens-Art stehet mir wohl oder übel an.

Condur, *Condura*, kleine Stadt auf der Halb-Insel disseit des Ganges in Ost-Indien, im Königreich Bisnagar.

Conegliano, *Coneglianum*, eine kleine Stadt in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete.

Coner, wüste Stadt in Ulster in der Grafschafft Downe in Irrland, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Armagh.

Conet, Conetto, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland.

Confaloniere, s. Lucca.

Confect, s. Nat. *Lex.*

Conferenz, eine Zusammen-Berathschlagung, Lat. *Colloquium*, *Consultatio.* Daher conferiren, sich zusammen berathschlagen, oder eines gegen das andere halten, ob es mit einander überein kömmt, Lat. *In Colloquium de aliqua re venire.* Also heißt ein Conferenz-Rath derjenige, welcher bey Hofe theils zu Ver-

Verschickungen in wichtigen Zusammenkünfften, theils mit fremder Potentaten Abgesandten zu conferiren, von seinem Principal gebraucht wird, Lat. *Qui a Consiliis est in publicis rebus.* Dergleichen Conferenz-Rath haben Ihro Kayserliche Majestät An. 1709 zu Wien von den acht ältesten Geheimden-Räthen angeordnet, welche über die wichtigsten Angelegenheiten berathschlagen sollen.

Conferenz-Rath zu Lucca, siehe Consiglio di Collioquio.

Confessus & convictus, heist einer, der vor Gerichte die Sache nicht allein gestanden hat, sondern auch derselben überwiesen ist. Einen *pro confesso & convicto* halten, heist, einen wegen begangenen Ungehorsams vor Gericht davor erklären, als wenn er die Sache gestanden, und man ihn derselben überführet hätte, und also mit der Execution wider ihn verfahren.

Confidenz, Confidence, die Vertraulichkeit, das gute Vertrauen, Lat. *Intima familiaritas.* Daher Confident, ein vertrauter Freund, Lat. *Intimus, Amicissimus.*

Confines, Confinen, heissen Grentz- oder Feld-Nachbarn, ingleichen die Grentz- oder Marck-Steine.

Confirmation, Versicherung, Bestätigung, daß etwas gewiß seyn soll.

Confirmiren, für gewiß sagen, bestätigen, versichern.

Confiscatio, die Beschlag- oder Einziehung der Güter, Lat. *Publicatio bonorum.*

Confisciren, Lat. *Bona publicare*, die Güter dem gemeinen Fisco zueignen, welche entweder Bestraffungs-Weise oder aus andern Ursachen dem bisherigen Besitzer weggenommen worden. Bücher confisciren, heist deren öffentlichen Verkauff verbieten, Lat. *Interdicere bibliopolæ vendendis libris.*

Conflans, lustiger Flecken nebst einem schönen Lust-Schlosse in der Isle de France, wo die Marne und die Seine zusammen fliesset, eine Frantzösische Meile von Paris, dem Ertz-Bischoff zu Paris gehörig.

Confluant, *Confluentes*, Flecken oder kleine Stadt in dem eigentlich so genannten Savoyen, und der Haupt-Ort eines Gebiets gleiches Nahmens, wo die Flüsse Doron und Isere zusammen kommen.

Conflant, eine von den zwey Vigueries, aus welchen die Grafschafft Roussillon bestehet, gehöret dem Könige von Franckreich.

Conflant S. Honorine, ein Flecken in der Isle de France, wo die Flüsse Oyse und Seine zusammen kommen, 5 oder 6 Meil. von Paris.

Conflant en Jarnisi, ein Flecken in dem Hertzogthum Bar in Lothringen, zwischen Metz und Verdun.

Confœderirte, heissen diejenigen, welche mit einander in einer Alliance oder Bündniß stehen, Lat. *Fœderati, Fœderis socii.*

Conform, gleich und übereinstimmig, daher sich conformiren, das ist, gleicher Meynung seyn, und sich nach einem gäntzlich richten.

Conformisten, sind in Engelland diejenigen, welche sich nach der Englischen Liturgie conformiren, den König in seinen Befehlen respectiren, und die Bischöfliche Regierung billigen, Lat. *Conformantes se ad Regis & Episcoporum voluntatem.*

Conformité occasionelle, siehe Occasional-Conformity.

Confoulens, *Confluentes*, kleine Stadt in der Provintz la Marche, an den Grentzen von Poitou und Angoumois.

Confranc, ein festes Schloß an den Grentzen von Navarra.

Confrontiren, heist in Rechten die Parteyen gegen einander hören, Latein. *Delatorem & reum componere*, oder die Zeugen einem vorstellen, die ihme die geleugnete That ins Angesicht sagen müssen, Lat. *Testes cum reo componere.*

Confucius, der Chineser vornehmster Philosophus, welchen sie als einen Heiligen verehren, und weil die Jesuiten bey ihrer Mission in China solches den Neubekehrten nebst der Christlichen Religion ebenfalls erlaubten, so ist von etlichen Jahren her zwischen ihnen und den Dominicanern ein schwerer Streit entstanden, indem diese des Confucii Verehrung als eine heuchlerische und heidnische Weise verwerffen und verdammen, jene hingegen auf allerhand Art es zu entschuldigen suchen, worüber allbereit viel harte Schrifften pro und contra gewechselt worden, und hat der Päbstliche Stuhl endlich An. 1710 ein Decret hierüber ertheilet, und das Schreiben und Disputiren über diese Sache bey harter Strafe verboten. Siehe China.

Confundiren, heist nicht nur vermischen und unter einander mengen, sondern auch verwirren, bestürtzt, beschämt und irre machen. Confus, heist verwirrt, unordentlich, unter einander wie Kraut und Rüben; it. beschämt, bestürtzt. In Confusion gerathen, bedeutet so viel als: in eine Unordnung gebracht, und von der Ordnung zertrennet, it. bestürtzt und verwirrt gemacht werden.

Confusum Chaos, wird von einer verwirrten und verwickelten Sache gesagt.

Congé, s. Nat. Lex.

Congel, ein Stadt in Norwegen.

Congleton, *Congletonium*, eine grosse Stadt in der Provintz Cheshire, an dem Fluß Dan, in Engelland.

Congo, *Congum*, grosse Landschafft in Nieder-Ethiopien, in Africa, darinnen das Königreich Congo lieget. Dieses Königreich grenzet gegen Osten an Abyßinien, gegen Westen an den Oceanum, gegen Süden an Monomotapa und das Land der Cafres, und gegen Norden an Mohrenland. Es ist sehr fruchtbar, und bestehet aus 6 Provintzen, nemlich aus *Pango, Souda, Sango, Bamba, Pemba* und *Batta.* Die Portugiesen besitzen einige Oerter in diesem Lande, sonderlich aber Loanda St. Paulo. Viele bekennen sich zum Christenthum, wovon sie aber wenig Erkänntniß haben.

Congo, ſ. Bander-Congo.

Congratulations-Complimenten, die Glückwünſchungs-Complimenten, dergleichen an Königlichen und Fürſtl. Höfen bey hohen Geburs- und Nahmens-Tägen die Collegia und Miniſtri bey der Herrſchafft abzuſtatten pflegen.

Congregation, alſo werden am Päbſtl. Hofe alle Staats- und andere der Kirchen-Sachen wegen angeſtellete Cardinals-Verſammlungen genennet.

Congregatio doctrinæ Chriſtianæ, iſt ein gewiſſer Orden, den Cæſar de Bues in Provence geſtifftet, Pabſt Clemens VIII beſtätiget, und Innocentius X An. 1647 zu einer abſonderlichen Congregation unter einem Frantzöſiſchen General gemacht. Sie haben drey Provintzen in Franckreich, nemlich Paris, Toulouſe und Avignon, und ihr Abſehen iſt vornemlich auf die Catechiſation oder Unterrichtung der Jugend in geiſtlichen Dingen gerichtet.

Congregation de l'Oratoire, ein geiſtlicher Orden in Italien, deſſen Stiffter Philippus de Neri von Florentz geweſen, der nach ſeinem Tode canoniſiret worden. In Franckreich iſt auch dergleichen Congregation de l'Oratoire, mit dem Zunahmen de Jeſus, welche der Cardinal de Berulle A. 1611 zu Paris geſtifftet, und Pabſt Paulus der V approbiret hat.

Congregatio rituum, heiſſet auch inſonderheit ein Collegium aus Cardinälen, welches zu Rom in dem Pallaſt des Cardinals Decani, wenigſtens wöchentlich einmahl angeſtellet wird, und vornemlich über die Ceremonien der Kirche, Præcedentz-Sachen der Abgeſandten, Canoniſirung der Heiligen und dergl. m. berathſchlaget.

Congregatio de S. Officio oder de propaganda fide, iſt ein Römiſche Jurisdiction, ſo aus zwölff Cardinälen und etlichen Prälaten, die man Conſultores heiſſet, beſtehet. Sie bekümmern ſich ſonderlich um die Ketzereyen, dirigiren die Inquiſition, und kommen Mittwochs bey dem vornehmſten Cardinal, Donnerſtags aber bey dem Pabſt zuſammen.

Congregationaliſten, Independenten oder diſſentirende Brüder in Engelland, ſind diejenigen, welche abſonderliche Verſammlungen anſtellen, und einen Mittelweg zwiſchen den Presbyterianern und Browniſten gefunden zu haben vermeynen.

Congreſs, Zuſammenkunfft, wird insgemein gebraucht, von den Zuſammenkünfften und Unterredungen hoher Häupter. Ingleichen braucht man dieſes Wort von den Verſammlungen gewiſſer Miniſtres einiger in Streit gelegenen Puiſſances, welche an einem gewiſſen Ort zuſammen kommen, und einen Frieden zu ſchlieſſen beſchäfftiget ſind. In Franckreich hieß es vormahls die Probe, ob einer zum Eheſtande tauge oder nicht. Sie geſchahe vor Gericht, iſt aber An. 1677 abgeſchaffet worden.

Congtel, ein Flecken in der Provintz Eſthland in Liefland, nicht weit von dem Wertzer-See.

Coni, Cuneo, *Cuneum*, eine befeſtigte, und reiche Handels-Stadt in Piemont, in der Landſchafft Coni, an den Alpen, wo ſich die Flüſſe Geez und Sture vereinigen. Sie liegt auf einem Felſen, und hat eine abſonderliche befeſtigte Citadelle.

Conigliere, Conejera, kleine Inſel auf dem Mittelländiſchen Meere, nahe an der Nordlichen Küſte der Inſel Ivica.

Coniglieri, Conigeras, *Inſulæ Pelagiæ*, fünff kleine Inſeln auf dem Barbariſchen Meer, zwiſchen den Küſten von Sicilien, Malta und Tunis, nicht weit von dem Golfo di Mahometa.

Conil, *Conilium*, kleine Stadt in Andaluſien am Golfo von Cadix, dem Hertzog von Medina Sidonia gehörig, treibt ſtarcke Handlung mit See-Fiſchen.

Conin, Stadt in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Pohlen.

Conitz, feine Stadt in Pomerellen im Pohlniſchen Preuſſen, 15 Meilen von Dantzig, hat gute Handlung am Fluß Bro.

Conjunctim, conjunctis viribus, mit geſammter Macht oder Hand.

Conjunctio, ſ. Mat. *Lex.*

Conjuncturen, Begebniſſe, Zufälle, Beſchaffenheit und Umſtände der Zeit, Lat. *Rerum ſtatus, Temporis ratio.*

Conjungiren, ſich vereinigen, zuſammen ſtoſſen, alle Kräffte zuſammen ſetzen. Daher ſagt man: Die Armeen conjungiren ſich, d. i. ſie treten zuſammen, und vereinigen ihre Macht. Und ſolche Vereinigung wird eine Conjunction genennet.

Connaray, *Connaræum, Conedratium*, eine kleine Stadt in der Landſchafft Maine.

Connaugt, Connaugry, *Connacia*, einer von den 4 groſſen Theilen des Königreichs Irrland, gegen Süden an Mounſter, gegen Oſten an Leinſter, gegen Norden an Ulſter, und gegen Weſten an dem Oceano Occidentali gelegen. Es iſt das beſte Land an Getraide und Viehzucht im gantzen Königreiche, wiewohl die Einwohner daſſelbe nicht wohl anbauen, und wird in ſieben Grafſchafften eingetheilet.

Connetable oder Lieutenant des Towrs zu Londen, Latein. *Præfectus Caſtelli Londinenſis*, commandiret den Towr, darinnen eine ſtarcke Beſatzung lieget. Er iſt ein Richter der Stadt Londen, der Provintz Middelſex, Surrey und Kent; alle vornehme Perſonen, die auf dem Towr gefänglich ſitzen, müſſen ihm ein gewiſſes zahlen, e. g. ein Hertzog 200 Pfund Sterlings. Dabey iſt er auch ein Gouverneur von 21 Hamelets oder kleinen Gebieten.

Connetable, Conteſtabile von Caſtilien, ſiehe Admirante von Caſtilien.

Connetable de France, Lat. *Summus rei bellicæ in Gallia præfectus*, war vor dieſem der vornehmſte Cron-Bediente in Franckreich, genoß den Rang immediate nach den Printzen vom Geblüte, und hatte nebſt dem König über die

die Armeen zu befehlen. Eine Zeitlang ist diese Würde ins Stecken gerathen, indem Ludovicus XIII Anno 1627 selbige durch ein Edict aufgehoben und den Marschallen von Franckreich die Verrichtung aufgetragen, die sonst dem Connetable zukamen, nachmahls ist sie einiger massen etabliret worden, theils unter dem Marechal de Turenne, theils vor einigen Jahren in der Person des unlängst verstorbenen Duc de Vendome, als welchem der König das Prædicat Capitain-General oder eines Generalissimi gegeben, und ihn also vor den Marechaux de France distinguiren wollen. s. Antiq. Lex. it. Comes Stabuli.

Connetable von Neapolis, Latein. *Secundus a Rege apud Neapolitanos*, ist eine der höchsten Würden im Königreiche Neapolis, welche unter andern in einer beständigen Vollmacht oder Ambassade zu Präsentirung des Neapolitanischen Zelters am Päbstlichen Hofe bestehet, und besitzet selbige die Fürstliche Familie Colonna, in Italien, wird allezeit von dem ältesten dieses Geschlechts verwaltet.

Connetablie und Marechaussée von Franckreich, ist ein Gericht, in welchem die Streitigkeiten zwischen dem Adel, absonderlich wegen Vertheidigung der Ehre, durch die Marschälle von Franckreich entschieden werden, Latein. *Jurisdictio Mareschallorum Galliæ.*

Connivenz, heimliche Verstattung und Nachlassung, daher conniviren, durch die Finger sehen, etwas geschehen und hingehen lassen.

Connoissance, Wissenschafft, Bekanntschafft, Lat. *Notitia, Cognitio.*

Connoissementen, s. Nat. *Lex.*

Conon, kleiner Fluß in der Frantzösischen Landschafft Brie, am Fluß Cenon, sonst auch A. it. Baignon genannt, welcher sich unweit Clenor in den Benverone ergeust.

Conquerant, Lat. *Populorum domitor*, ein grosser Kriegs-Held, der zu seinem Lande viele andere Städte und Länder bringt.

Conquest, *Conquestus*, eine kleine aber nahrhaffte Stadt nebst einem guten Hafen in Bretagne, an der Westlichen Küste in Franckreich.

Conqueten, Lat. *Armis quæsita: Urbes expugnatæ; regio, cujus imperio quis potitus est*, sind alle diejenige Vortheile, welche der Uberwinder nach eroberter Festung oder erhaltener Schlacht machet, und diese werden auch selbsten Conqveten genennet. Es wird aber dieses Wort meistens von unbeweglichen Gütern und Sachen gebrauchet, hingegen werden die beweglichen Sachen unter dem Wort Beute begriffen. Daher conqveticren, erobern, sich bemächtigen, Lat. *Bello acquirere.*

Conradsburg, s. Ermsleben.

Consarbrück, eine steinerne und künstliche Brücke bey dem Flecken Cons im Churfürstenthum Trier, wo die Saar in die Mosel fället, und ist sie mit zwey Thürmen versehen.

Consbach, Schwedische Stadt in der Provintz Halland.

Consecration wird genennet, wenn ein neuerwehlter Bischoff nach erlangter Päbstlicher Confirmation, durch einen vom Pabst dazu deputirten Cardinal oder Ertz-Bischoff vermittelst gewöhnlicher Salbung des Haupts, der Hände und Arme, mit aufgelegten Händen und ertheilter Benediction conseciriret, und gleichsam ordiniret wird, welches von Rechtswegen binnen drey Monaten nach vollbrachter Wahl geschehen soll. Ein solcher Bischoff kan, ehe er die Consecration erlanget hat, keine Kirchen und Altäre einweihen, noch Geistliche ordiniren, oder andere ad ordinem gehörige Actus verrichten.

Conseil, ein Raths-Collegium, Lat. *Senatus Consilium*, dergleichen in Franckreich unterschiedliche sind. Als:

I. Conseil d'enhaut, Lat. *Consilium intimum*, in welchem der König präsidiret, und der Groß-Cantzler nebst den vornehmsten Staats-Ministern zugegen ist. Die Arrests oder Decreta, so darinnen verfertiget werden, fangen sich allezeit mit den Worten an: le Roy étant en son conseil, welches bey den Schlüssen anderer Collegien nicht geschiehet, zum Zeugniß, daß alles, was aus diesem Collegio zum Vorschein kommt, in Gegenwart und mit Bewilligung des Königs beschlossen worden.

II. Conseil d'Etat oder de finance, Lat. *Consilium status publici*; *Curia fisci suprema*, wird auf einem Saal des Louvers gehalten und das Præsidium von dem Cantzler verwaltet. Man bringet daselbst die Cammer-Sachen des Frantzösischen Hofes aufs Tapet, und alles, was zu den Finantzen gehöret.

III. Conseil de la petite direction, Latein. *Curia fisci inferior*, wird von dem Controlleur-General und denen Intendanten der Financen gehalten, und ist gleichsam das erste Examen der Dinge, die im grossen Staats-Rath vorkommen sollen.

IV. Conseil de la grande direction, Lat. *Curia fisci superior*, geschiehet im Louvre, und ist vom Staats-Rath nur darinnen unterschieden, daß in selbigem kein Sitz vor den König ist, wie im andern, und daß die Maitres des requetes, sich setzen dürffen. Man handelt hieselbst von den Einkünfften, wie im Staats-Rath, nur daß man dem Könige nichts absprechen darff, und die gefaßten Entschliessungen heissen: Extraits des regîtres du Conseil d'etat du Roy.

V. Conseil des Depeches, Lat. *Senatus negotiorum publicorum*, ist eine Versammlung, wo alle zwo Wochen des Montags der König, der Cantzler, drey Staats-Minister, und vier Secretarii die ordinairen Land-Sachen in Betrachtung ziehen. Vor diesem hatten Louvois, Colbert und Pompone viel dabey zu thun, nach diesem hat alles auf den Herrn Ponchartrain und Chamillard beruhet.

VI. Conseil de parties, Lat. *Senatus rerum forensium*, ist ein Gericht, wo unter des Groß-

Cant-

Cantzlers Direction die Processus civiles im Revisorio vorgetragen werden. Die Decreta desselben heissen: Extraits des registres du Conseil privé du Roy.

NB. Man hat ausser dem noch ein Conseil de conscience über die Regalien u. vacanten Beneficia der Kirchen: Conseil de Guerre über die Kriegs-Sachen u. s. w.

Consejo de Bosques, oder Forst-Rath, Latein. *Senatus rei venatoriæ*, ist ein gewisses Collegium in Spanien, welches die Wald- Jagd- und andere dabey vorfallende Streitigkeiten entscheidet, wie auch vor die Erhaltung der Königlichen Palläste, Lust- und Jagd-Häuser Sorge träget.

Consejo de Gargos, oder Schulden-Rath, Lat. *Consilium æris alieni*, träget in Spanien vor die Bezahlung der Königlichen Schulden Sorge, wie solche einzutreiben oder zu vergnügen seyn.

Consejo d'Estado, oder Consilium status, ist ein gewisses Gerichte in Spanien, darinne der König als Präsident, zwey Ertz-Bischöffe, als Königliche Räthe, und wohl 20 sowohl Fürstliche als Gräfliche Personen als Assessores sind. Sie kommen alle Sonnabend zweymahl, des Montags und Dienstags aber nur einmahl zusammen. Die Angelegenheiten, so in diesem Collegio vorgenommen werden, sind die Anbringungen fremder und eigener Gesandten, die Verheyrathung der Könige und der Königlichen Kinder, die Austheilung der Vice-Roys- und Gouverneur-Stellen, insgesamt aber alle wichtige Staats-Geschäffte.

Consejo de Hazienda, ist der Finantz-Rath in Spanien, Lat. *Curia Fisci*. Dieser Rath ist in vier Cammern eingetheilet, die Gouvernement- oder Finantz-, die Millionen-, die Justitz- und die Contradurie-Mayor-Cammer.

Consejo Real, Lat. *Consilium Appellationum*, ist dasjenige Collegium in Spanien, in welchem man die Appellationes, so von unterschiedlichen Spanischen Tribunalien, Hof-Gerichten und Cantzeleyen vorhero ergehen, iustificiret, und die Definitiv-Urtheile ertheilet.

Consejo de la santa Hermandat, Lat. *Curia criminalis in delictis publico in loco commissis*, oder der Zeit-Rath in Spanien, inquirirt in alle Verbrechen, so auf dem freyen Felde geschehen, und bestraffet selbige nach deren Beschaffenheit.

Consentaina, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Valencia.

Consens, Beyfall, Uebereinstimmung, Bewilligung. Consentiren, oder seinen Consens darzu geben, heist beyderley etwas bewilligen, verstatten und gut heissen, item einer Sache beypflichten. s. Nat. *Lex*.

Consequens, Folge, Nachfolge, Latein. *Consequentia*. Eine Sache von grosser Consequenz, heist die von grosser Wichtigkeit ist, und viel nach sich ziehet, Latein. *Res magni momenti*.

Conserans, *Conseranensis Ager*, gewisses Gebiet in Gascogne, an den Grentzen von Langvedoc. Die Haupt-Stadt darinne heist gleichfalls Conserans.

Conservation, die Erhaltung, Beschirmung, Bewahrung, daher Conserviren, erhalten, bewahren, beschützen.

Conserve, s. Contreguarde, it. Nat. *Lex*.

Considerabel, Considerable, wichtig, vornehm, nachdencklich, treflich, ansehnlich, Lat. *Res digna consideratione & insignis*.

Consideration, heist die Betrachtung und Erwegung selbst. Diese Sache kommt in keine Consideration, das ist, wird nicht in Betrachtung gezogen, kein Wesen davon gemacht, der Erwegung nicht werth geschätzet u. s. w.

Considériren, heist betrachten, erwegen, bedenken, überlegen, beherzigen, it. groß und hoch achten, Lat. *Magni facere*.

Consiglietto zu Venedig, Lat. *Septemviratus Venetorum*, ist der höchste Rath der Sieben-Herren, und bestehet aus dem Doge, nebst seinen 6 Consiglieri, welchen zusammen der Titel Serenissima Signoria gegeben wird. Dieses Consiglietto präsidiret im grossen Rath, im Pregadi und im Collegio.

Consiglio di Colloquio, oder der Conferentz-Rath, Lat. *Curia Luccensium inferior*, ist ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 18 Deputirten bestehet, und über verwirrte und zweiffelhaffte Dinge berathschlaget, und ob solche dem grossen Rath vorzutragen oder nicht, einen Schluß fasset.

Consiglio de Dieci, Lat. *Judicium capitis Venetorum supremum*, ist zu Venedig ein hohes peinliches Gerichte, welches die Erkenntniß hat über alle öffentliche Verbrechen, Aufruhr, Untreue oder Nachläßigkeit der Beamten, falsche Müntze u. d. m. und zwar mit einer solchen unumschränckten Gewalt, daß sich der Doge selbst vor demselben stellen muß, u. von dar nicht appelliret werden kan.

Consiglio di Discoli, Lat. *Censores morum apud Luccenses*, ein gewisses Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 24 Personen bestehet, und auf alle diejenigen, so ein unanständiges Leben führen, fleißig Achtung giebt.

Consiglio grande, Latein. *Senatus Venetorum universus*, der grosse Rath zu Venedig, ist die gröste Staats-Versammlung daselbst, und bestehet aus lauter Nobili de Venezia. Dieses Consiglio berathschlaget über alle Staats-Sachen, vergiebt alle hohe und niedere Chargen, und erwehlet die Obrigkeitlichen Personen.

Consiglio di Ruota, Latein. *Consilium Genuense semestre*, ist ein gewisses Collegium zu Genua, darinnen ordentlich 5 fremde Doctores Juris, jeder zwey Jahr sitzen, und sieben Judices extraordinarii sich befinden, welche von dem kleinen Rath gewehlet, und alle halbe Jahre geändert werden. Diese setzen Vormünder, untersuchen die Streit-Sachen naher Anverwandten und armer Leute, und haben auch mit andern Policey-Sachen zu thun.

Consiliarius, Conseiller, Consigliere, ein Rathgeber, Königl. oder Fürstl. Rath. Consigliere, heist auch der Rector der Deutschen Nation, auf der Universität zu Siena.

Consilium,

Consilium, Conseil, Consiglio, ein Rathschlag, Vor- oder Anschlag zu einer Sache, ingleichen ein Vorhaben, eine Versammlung, so etwas mit einander berathschlaget, wie auch ein rechtliches Bedencken.

Consilium a Latere, Collateral-Rath zu Neapolis, war ein hohes Collegium, darinne das Justitz-Wesen, und sonderlich die Appellations-Sachen expediret worden.

Consistoriales, heissen die Beysitzer in einem geistlichen Consistorio, Latein. *Senatores ecclesiastici.*

Consistorialia Beneficia, Lat. *Beneficia ecclesiastica a rege Galliæ delata*, also werden in Franckreich diejenigen geistlichen Beneficia genennet, über welche der König die Nomination hat, und die dannenhero zu Rom in dem Consistorio, d. i. in der Congregation der Cardinäle, in welcher der Pabst präsidiret, vorgetragen werden müssen; Zum Exempel die Ertz-Biß-thümer, Bißthümer und Abteyen. Die Provisiones der andern Beneficien werden in der Päbstlichen Cantzeley ausgefertiget. Im übrigen muß man vor die Beneficia Consistorialia die Annaten entrichten.

Consistorium zu Rom, Lat. *Consilium patrum purpuratorum*, ist eine Versammlung der Cardinäle oder das höchste Gerichte zu Rom, in welchem der Pabst präsidiret, und hält er selbige, so oft es ihm gefället. Es sind öffentliche und geheime Consistoria. Die öffentliche Consistoria sind diejenigen, darinnen den Cardinälen der Purpur-Hut gegeben wird, und in welche iedermann gehen darf. Sonsten handelt man in Consistorio insgemein von allen Religions-Sachen; auch bringet man daselbst die Rechts-Sachen in Gegenwart des Pabstes vor. Alle Bullen, welche die Bischoffthümer oder Abteyen betreffen, müssen im Consistorio vorgetragen werden. So werden auch allhier die Cardinäle creiret.

Consistorium, Latein. *Senatus ecclesiasticus*, ist ein geistlich Gerichte bey den Protestirenden, allwo im Nahmen des Landes-Fürsten von Kirchen- Schul- und Ehe-Sachen gehandelt wird, und die geistlichen Aemter vergeben werden.

Conspiration, heimliches Verständniß, Verrätherey wider eine Stadt, Land oder Potentaten. Dahero conspiriren, sich zusammen wohl verstehen, Verrätherey und heimliche Bündnisse wider iemand machen.

Constabel, Lat. *Jaculatores tormentarii*, sind bey dem Kriegs-Volck diejenigen, welche mit der Artillerie umgehen. Auf den Schiffen ist der Constabel oder Maitre-Canonier einer der vornehmsten See-Officier, und commandiret die gantze Artillerie des Schiffes, Lat. *Rei tormentariæ in navi præfectus.* Auf einem Kriegs-Schiffe müssen 6 Canoniers oder Gehülffen des Constabels seyn, und diesen sind noch 6 andere zugeordnet.

Constance, Stadt in der Nieder-Normandie, nebst einer Baillage, Hof-Gerichte und Bißthum unter Rouen gehörig. Sie liegt am Fluß Burd, und ist die Haupt-Stadt des umliegenden Districts, Constantin genannt.

Constantina, kleine Stadt in Andalusien, in einem grossen Gebirge Sierra Constantina genannt. Sie liegt 5 Meil. von Sevilien gegen Nord-Osten.

Constantine, *Constantiæ Regnum*, Provintz des Königreichs Algier, in Africa, welche vor diesem ihre eigene Könige hatte, und in 3 Theile eingetheilet wird, nemlich Constantine an sich selbst, Bonne und Tabesse. Sie ist sehr fruchtbar, und hat eine Hauptstadt, gleichfalls Constantine genannt, welche groß, reich, feste, und mit einem Castell versehen, auch auf einem Berge gelegen ist.

Constantinopel, *Constantinopolis*, *Byzantium*, Stambol, Türckische Stadt auf sieben Bergen, in der Landschafft Romania, auf einer kleinen Erd-Zunge, welche sich gegen Natolien erstrecket, wovon sie durch einen schmahlen Canal abgesondert wird. Ihr Umfang erstrecket sich auf 12, u. wenn man das Serraglio nebst den anliegenden Gärten dazu rechnet, auf 15 Welsche Meilen. Diese Stadt, welche vormals die Haupt- und Residentz-Stadt des Orientalischen Kayserthums war, seit 1453 aber die Haupt-Stadt des Türckischen Reichs ist, stösset gegen Süden an das Mar di Marmora, und gegen Norden an einem Meer-Busen des Canals von Constantinopel, oder Bosporo Thracia. Sie ist eine der grössesten Städte in Europa, hat einen schönen und sichern Hafen, und ist die ordentliche Residentz des Türckischen Kaysers in dem so genannten grossen Serraglio. Ihre Figur ist ein Triangel, dessen Ecken genennet werden Yedicula, oder die sieben Thürme, Serrayovasi, oder das Serraglio, und das Thor Ayevassaro-capsi gegen die Spitze des kleinen Canals Chitana. In dieser berühmten Stadt residiret auch ein Griechischer Patriarch, welcher den Ertz-Bischoff dieser Stadt und viel andere unter sich hat. Diese Stadt wird fast alle Jahr durch die Pest heimgesuchet, und hat auch durch die öfftern Feuersbrünste grossen Schaden erlitten, wie denn 1708 auf einmahl 80 grosse Palläste und 10000 gemeine Häuser, Anno 1715 abermahls 11000 Häuser, am 17 Jul. 1718 durch einen gantz erschrecklichen Brand 51000 Häuser, und am 27 Jul. 1729, 12000 Häuser nebst verschiedenen Moscheen, Pallästen, und andern grossen Gebäuden in die Asche gelegt worden. Von der letztern grossen Revolte daselbst siehe Sultan.

Constantinopolitanischer Canal, Stretto di Constantinopoli, *Fretum Constantinopolitanum*, *Os Ponti*, *Bosporus Thraciæ*, ist die berühmte Meer-Enge zwischen Natolien und Romania, und welche also Europam und Asiam von einander scheidet, funffzehen Meilen lang und zwo breit. Gegen die Mitte des Canals liegen zwo Schantzen einander gegenüber, wie auch zwo andere beym Eingang des schwartzen Meers.

Constantinow, kleine Stadt in Ober-Volhynien in Pohlen, am Fluß Schlucz, welcher in den Borysthenem ergeust. Sie gehöret dem Cosacken-Lande.

Constantz, s. Costnitz.

Constellation, heist der Stand des Gestirns, ingleichen die Beobachtung desselben, wie es stehet, wenn einer gebohren wird.

Consternation, heist eine Gemüths-Bestürzung, da man nicht weiß, was man thun oder lassen soll.

Constitution, die Beschaffenheit eines Dinges, z. E. des Leibes, des Gemüths ꝛc. ingleichen ein Gesetze und Landes-Verordnung, daher heissen die Constitutiones Imperiales, oder Imperii, die Reichs-Abschiede, oder Reichs-Satzungen.

Constitutions-Affaire in Franckreich, siehe Unigenitus.

Constoffler, Lat. *Decemviri Argentoratenſium equeſtres*, sind die 10 Adelichen Personen, welche zu Straßburg in dem hohen Rath mit sitzen, und sind aus dem Worte Constabler, welches vom Frantzösischen Connetable herkommet, nach der Straßburgischen Red-Art also genennet.

Consuegra, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Gebirge zwischen dem Tago und der Guadiana, den Malteser-Rittern gehörig, 10 Meilen von Toledo. Auf dem Schloß residirte ehemahls der Maltheser Groß-Prior von Castilien.

Consul, *Judex mercatorum & protector*, ist ein Beamter, welchen ein König oder eine Republic als einen Commissarium in den Handels-Städten der Levante oder andern Handels-Plätzen verordnet hat. Sein Amt bestehet darinnen, daß er die Handelschafft befördern und die Kaufleute von seiner Nation vertheidigen soll. Sie erkennen auch über die Civil- und Criminal-Sachen, welche bey ihnen angebracht werden, damit die unter ihrer Nation entstandenen Irrungen förderſamst abgethan werden mögen. Sonsten heissen auch Consules solche Richter, welche unter den Kaufleuten erwehlet werden, um die Commercien-Sachen, vermöge der erhaltenen Freyheiten zu schlichten.

Consulato, heist zu Cadix das Commercien-Collegium, sonderlich nach West-Indien, Lat. *Collegium Negotiationis Indicæ cauſa Gadibus conſidens.*

Consulent, *Juris conſultus*, heist derjenige, den man in Rechts-Sachen um Rath fraget, der Rath giebet, ein Advocat, item, einer der sich Raths erholet.

Consultiren, überlegen, berathschlagen, Latein. *Conſultare, conſilium inire.*

Consumiren, heist verzehren, Consumtio, was aufgehet und verzehret wird. An einigen Orten wird auch eine Art von gewissen Herrschaftlichen Anlagen die *Conſumtions-Acciſe* genennet, weil vermöge selbiger alle Consumtibilia, als Speise, Tranck, und alles, was zu täglicher Unterhaltung des Lebens nöthig ist, müssen veracciſiret werden, Lat. *Vectigal rebus alendi hominis conſumendis impoſitum.*

Conta, *Centa*, Fluß in Italien, im Genuesischen Gebiete, welcher in Piemont entspringet, und sich bey Albenga ins Ligustische Meer ergeust.

Contagion, *Contagio, Contagium*, heist eine ansteckende Kranckheit, insonderheit die Pest, daran die Menschen in grosser Menge und plötzlich dahin sterben.

Content bezahlen, ist so viel als baar Geld geben, baar oder mit baarem Gelde bezahlen, Latein. *Paratam pecuniam ſolvere.* Content, zufrieden, vergnügt, lustig, frölich, Lat. *Suæ ſorte contentus.* Contentirung oder Contentement heist die Vergnügung, Befriedigung, Zufriedenheit, Latein. *Abſtinentia*, item Lust, Freude, Ergötzlichkeit, Lat. *Gaudium, Lætitia.* Einen contentiren, heist einen befriedigen, vergnügen, baar bezahlen, Latein. *Alicui facere ſatis*; belustigen, erlustigen, Lat. *Gaudio cumulare.*

Content und Non-Content, Lat. *Suffragio probare & non probare*, diese beyde Wörter werden in dem Ober-Hause des Parlaments in Engelland gebrauchet, wenn man die Vota colligiret, und heisset so viel als Ja und Nein. Hingegen im Unter-Hause heisset es Oui und Non.

Contessa, il Golfo di Contessa, *Sinus Strymonicus*, grosser Meer-Busen im Archipelago, zwischen der Halb-Insel Monte Santo, und den Küsten von Macedonia und Romania. An demselben liegt die kleine Stadt Contessa, wo sich der Fluß Strymon in gedachten Meer-Busen ergeust.

Contestabile, siehe Connetable.

Contestatio litis, suche Litis Contestatio.

Contestiren, bezeugen, versichern, hoch betheuren, Lat. *Omni aſſeveratione affirmare*, daher Contestation, die Bezeugung an Eides stat, Lat. *Aſſeveratio.*

Conti, ein altes und berühmtes Geschlechte in Italien, welches das 4te unter den Römischen Principal-Häusern ist, und sich Hertzoge von Poli und Guadagnuola, wie auch Marckgrafen von Pratica und Römische Barones schreibet. Es führet auch am Römischen Hofe das beständige Amt eines Præfecti der Päbstlichen Capelle, und ist seit 200 Jahren sehr in Abnehmen gerathen, daher es bishero keines von den reichesten Geschlechtern gewesen, stehet aber mit denen grösten und besten Familien zu Rom in naher Verwandschafft. Es sind verschiedene Päbste, Cardinäle, und berühmte Kriegs-Leute, wie auch der Pabst Innocentius der XIII daraus entsprossen. Er hieß Michael Angelus, war gebohren den 13 May 1655, Cardinal am 7 Jun. 1706 und zum Pabst erwehlet am 8 May 1721, den 18 May darauf gecrönet, starb aber den 7 Mart. 1724. Seine zwey Brüder waren Josephus, Hertzog von Poli, welcher 1724 verstorben; und Bernardus Maria, Bischoff zu Terracina, welcher am 16 Jun. 1721 Cardinal worden, und 1730 gestorben. Die Republic Venedig machte alle Brüder- und Vettern dieses verstorbenen Pabstes mit allen ihren Nachkommen 1721 auf ewig zu Nobili di Venezia.

Contigliano, *Contilianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staat am Lago di Contigliano.

Contingent, dasjenige Antheil, so einem zukömt, Lat. *Portio, quæ alicui debetur*: den einer zu geben schuldig ist, Lat. *Portio quam quis debet*. Reichs- und Kreis-*Contingent*, ist alles dasjenige, was ein ieder Stand zu gemeiner Nothdurft nach vorher beschehener Verordnung der Reichs- und Kreis-Tages Deputirten an baarem Gelde, Proviant und Mannschafft zu der ordentlichen Kreis-Casse und Reichs-Armee liefern und stellen muß.

Continuiren, fortfahren, fortsetzen, verfolgen. Continuation, der Verfolg, die Fortsetzung, Beständigkeit, Verlängerung. Continuo, oder continuirlich heist immerfort, stets, ohn Aufhören, beständig, beharrlich.

Conto, eine Rechnung, L. *Tabula nominum mercatoria*; a Conto oder per Conto, auf Rechnung, a bon Conto, auf gute Rechnung, oder auf Abschlag. Siehe Natur-*Lex*.

Contoir, Comtoir, Kantoor, ist ein Gericht oder Collegium in einer Handels-Stadt zu Beförderung der Kaufmannschafft, Lat. *Curia mercatoria*. Es sind einige Oerter, allwo verschiedene Nationen ihre Contoirs haben, z. E. zu Surate u. Andabar die Engelländer, Holländer und Frantzosen. Sonsten heist es auch insgemein bey den Kaufleuten eine Schreibe-Stube, Lat. *Tabularium mercatorum*.

Contorist oder Comtorist, ein Buchhalter in einer grossen Handlung, Lat. *Tabularius mercatoris a rationibus*.

Contrabandiren, s. Banditen.

Contract, Contradictio, s. Nat. *Lex*.

Contrairer Wind, ist der den Schiffen entgegen gehet, und sie in ihrem Cours sehr hindert, Lat. *Ventus qui navigantibus adversum tenet*.

Contralor, s. Controlleur.

Contra-Remonstranten, Gomaristen, waren im vorigen Seculo einige, die mit Francisco Gomaro, Doctore und Professore Theologiæ zu Leiden, in dem Artickel von der Gnaden-Wahl von den Remonstranten und Arminianern abgiengen.

Contraste, Contractation, s. Nat. *Lex*.

Contre-Admiral, s. Schout by Nacht.

Contre-Approchen, s. Approche.

Contrebande-Waaren, Latein. *Merces vetitæ*; *Quod in cassum cadit*, sind alle diejenigen, welche wider das Verbot des Landes-Fürsten verkaufft oder eingeführet werden. s. Nat. *Lex*.

Contre-Batterien, sind diejenigen, welche ein Krieg führender Theil den Batterien seines Feindes entgegen setzet, L. *Suggestus tormentorum hostili oppositus*. s. Math. *Lex*.

Contreforts, s. Wiederlagen.

Contreguarde, Conserve, Lat. *Lorica ante propugnaculum*, ist ein Aussenwerck, welches man vor die Facen der Bollwercke leget, um selbige zu bedecken. Es bestehet aus 8 langen Facen, und wird an stat des halben Monden gebrauchet. Siehe Math. *Lex*.

Contremandiren, Lat. *Contrarium imperare*, wird insgemein bey der Militz gebraucht, wenn die Soldaten Ordre haben, da oder dorthin zu marschiren, solches aber hernach geändert, und ihnen eine Contre-Ordre gegeben wird.

Contremarche, Contre-Marsch, ein Krieges-Wort, wenn die Soldaten nach Beschaffenheit der Sachen, einen gantz andern Weg nehmen, als der ihnen vorhin angewiesen war, Lat. *Iter flectere*.

Contremine, eine Gegen-Mine, Lat. *Cuniculo objectus cuniculus*, ist ein kleiner Gang unter der Erde, dadurch man des Feindes Minen entdecket, und das Pulver daraus wegnehmen kan. Sie werden unter den Wall und Glacis, wie auch unter des Feindes Approchen ins Feld heraus gemacht. s. Math. *Lex*.

Contre-Ordre, s. Contremandiren.

Contrescarpe, Scarpone, Lat. *Fossæ exterior acclivitas, lorica*, ist an einer Festung die Linie, wo sich der Graben auf der Seite gegen das Feld endiget, oder es ist die Abdachung (talus) welche die Erde des bedeckten Weges unterstützet. Unterweilen wird auch unter dem Nahmen der Contrescarpe der bedeckte Weg und das Glacis mit begriffen. s. Math. *Lex*.

Contrevallations-Linie, Ligne de Contrevallation, Ligne en dedans, Lat. *Urbi obsessæ opposita circumvallatio*, ist ein Graben mit einer Brust-Wehr, welchen die Belagerer um den belagerten Platz machen, damit sie hierdurch vor den Ausfällen der Belagerten gesichert seyn. Siehe Math. *Lex*.

Contrevisiten, Gegenbesuchungen, so die Gesandten oder andere vornehme Personen einander zu geben pflegen, Lat. *Reciprocam salutationem facere*.

Contribution, ist im Kriege eine gewisse Tax, welche man bezahlet, um sich von der Plünderung oder andern Thätlichkeiten der Feinde los zu kauffen. Sie wird am Gelde oder an Proviant in einer bestimmten Zeit vermittelst der deswegen gegebenen Geissel bezahlet, Lat. *Regioni hostis tributum & obsides imperare*. Es werden auch die ordentlichen Steuern, so ein Landes-Herr anleget, also genennet, Lat. *Tributum civibus impositum*.

Controlleur, ein Gegenschreiber, welcher einem Rechnungs-Beamten an die Seite gesetzet wird, um eine Gegen-Rechnung zu führen, Latein. *Antigrapharius*, *Rationum observator*.

Controlleur-General des Finances, ist in Franckreich der oberste Director aller Einkünffte des Königs, welcher Titel an stat des Sur-Intendant des Finances eingeführet worden ist, Lat. *Supremus Redituum Regis collector*.

Contumace, wird die Quarantaine genennet, wenn einer, der von einem inficirten oder verdächtigen Ort kömmt, 40 Tage an einem abgesonderten Orte stille liegen muß. Siehe Quarantaine.

Contumacia, der Ungehorsam, die Halsstarrigkeit, Lat. *Vadimonium deserere*, *Eremodicium facere*. In Rechten heist in contumaciam verfahren, den Gegentheil wegen seines Aussenbleibens contumaciren oder Ungehorsams beschuldigen, so, daß ihn der Richter auch für ungehorsam erkennet, also daß er die Unkosten erstatten muß, oder sonst weiter wie der ihn verfahren wird.

Contumaciren, heist wider das aussenbleibende Gegentheil vor Gericht eine Ungehorsams-Beschuldigung einbringen.

Conty, *Contiacum*, Flecken am Fluß Selle in der Picardie, nebst dem Titel eines Fürstenthums, wovon sich die Printzen von Conty, aus dem Hause Bourbon, davon die heutigen Könige in Franckreich herstammen, schreiben. Aus diesem Hause war der bekannte Printz von Conty entsprossen, welcher An. 1697 König in Polen werden wolte. Er hieß Franciscus Ludovicus, war den 30 Apr. Ao. 1664 gebohren, und ist den 21 Febr. A. 1709 gestorben. Der ietzige Printz von Conty ist Ludovicus Franciscus, gebohren 1717 den 13 Aug. nahm den Titel eines Printzens von Conty an, vermählte sich den 22 Jan. An. 1732 mit Louise Diana, Demoiselle de Chartres, Philippi II Hertzogs von Orleans jüngsten Tochter, die aber den 26 Sept. 1736 verstorben, von welcher auch den 1 Sept. 1734 ein Printz Ludovicus Franciscus, gebohren worden.

Contyen, also nennen die Irrländer ihre Grafschafften oder Landschafften, Lat. *Comitatus Hiberniæ.*

Convenabel, Convenable, geschickt, beqvem, it. glücklich, wohl anständig, das sich wohl reimt, Lat. *Conveniens, aptum.*

Convenant, Lat. *Scotorum jurata rituum ecclesiæ defensio*, ist ein Bund, welchen die Presbyterianer in Schottland unter Carl dem I Könige von Engelland An. 1638 aufgerichtet, vermöge dessen sie sich verschworen, ihre nach der Kirche zu Genf Anno 1580 eingerichtete Ordnung gegen iederman, auch so gar gegen die Obrigkeitliche Gewalt bis aufs Blut zu verfechten. König Carl I verwarff dieses Convenant, dem aber ungeacht continuirten sie ihr Bündniß, und daher wurde das Reich in 2 Factiones, nemlich in die confödcrirten und nicht confödcrirten zertheilet; Endlich nahmen auch die Stände von Engelland solches A. 1643 an, um dadurch eine Gleichförmigkeit in den drey Königreichen zu stifften, es ist aber solches Bündniß von schlechtem Bestande gewesen.

Convent, heisset eine Zusammenkunfft, und bedeutet auch zuweilen ein Kloster. Daher heissen diejenigen Studiosi, *Conventualen*, welche man noch zu Magdeburg, in Braunschweigischen u. Würtembergischen Landen antrift, und unter der Aufsicht eines Abtes oder Probstes, mit Verbindung zu gewissen Regeln und Gesetzen, leben. Die Franciscaner und Minoriten, nennen sich in Italien und Polen auch Conventualen.

Conventiculum, eine heimliche und unzulässige Zusammenkunfft.

Convention, heist ein Vergleich oder Vertrag, den zwey widrige Parteyen mit einander aufrichten.

Conventré, Conventri, Stadt in der Grafschafft Warwick in Engelland, nicht weit von dem Fluß Shirburne. Allhier residiret ein Bischoff, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret.

Conventus publicus, Lat. *Comitia Silesiæ provincialia*, wird in Schlesien die Versammlung der Deputirten von den Fürstenthümern, freyen Standes-Herrschafften und einigen Städten genennet, welche auf dem Rathhause zu Breßlau zusammen kommen.

Conversano, *Conversanum*, Stadt in der Neapolitanischen Landschafft Bari, nebst dem Titel einer Grafschafft und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig. Sie gehöret dem Hause Aqvaviva.

Conversation, die Gesellschafft oder Umgang mit andern Leuten.

Conversus, Conversa, ward der oder diejenige genannt, so von einer Religion zu der andern übertreten, Lat. *Fidem amplexi salvificam.*

Convictorium, Communität, Latein. *Triclinium academicum*, wird derjenige Ort genennet, wo ihrer viel, z. E. Studenten mit einander speisen, dergleichen auf Universitäten zu finden; daher auch diejenigen Personen Convictoristen, Communitäter, *Convictores* genennet werden.

Convinciren, einen durch glaubwürdige Gründe einer Sache überweisen.

Convocation, s. Parlament.

Convoy, ein Geleit in bewaffneter Mannschafft bestehend, welche man entweder den Personen oder Gütern zu ihrer Sicherheit mit auf den Weg giebt, Lat. *Præsidium itineris.* Es heist auch ein Convoy, die Begleitung der Kauffarthey-Schiffe durch Kriegs-Schiffe, Lat. *Præsidium navibus mercatoriis datum.* Item die Lebens-Mittel, so man im Kriege der Armee zuführet, Lat. *Commeatus; annonæ militaris advectio.*

Convulsionairs, werden heut zu Tage in Franckreich diejenigen genennet, welche denen fanatischen Irrthümern zugethan.

Conza, *Compsa*, war eine Stadt in Neapolis, im Principato ultra, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Ofanto, und hatte ein Ertz-Bischoffthum. Sie ist aber 1694 durch ein Erdbeben dermassen verwüstet worden, daß man so gar die Stelle nicht mehr kennet, wo die Dom-Kirche gestanden hat.

Copa, Stadt in Asien, an einem Flusse gleiches Nahmens, der in Circaßien entspringet, und sich bey dieser Stadt in das Mar della Zabache ergeust.

Copa, *Capa*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den Grentzen der Grafschafft Bobbio entspringet, und in der Landschafft Pavia bey Barbianello in den Po fället.

Copaleng, Grentz-Festung in dem Wendischen Lande in Ungarn.

Copaza, Schloß in Ober-Ungarn, unweit Tokay.

Copecken, Copeches, Lat. *As Russorum centesima imperialis solidi pars*, eine kleine Rußische Müntze, so etwas mehr als einen Holländischen Stüber, oder fast 6 Pfennige beträgt, so daß deren 100 einen Rubel oder 2 Thaler courant machen. Sie sind meistens von Silber, anitzo aber auch von Kupffer. Auf den güldenen, welche rar sind, und einen Viertel-Ducaten machen, siehet man unter andern

auf der einen Seite die Prinzeßin Sophia, und auf der andern die 2 Czaarische Brüder als Kinder.

Copeland, Copland, ein gewisser Strich Landes in Engelland in der Grafschafft Cumberland, welches den Nahmen von den vielen spitzigen Bergen, so sich darinne befinden, bekommen.

Copet, kleine Stadt, schönes Schloß und Herrschafft am Genffer-See, im Canton Bern, 2 Meil. von Geneve.

Copey, s. Copia.

Cophtes, *Coptici*, Cophtiten, also nennet man diejenigen Christen in Egypten, welche die Römische vor eine ketzerische Kirche halten, und sind die ersten in Africa gewesen, welche sich zum Christenthum bekehret haben: immassen sie denn durch S. Marcum sollen bekehret worden seyn. Sie halten das heilige Abendmahl unter zweyerley Gestalt, feyren den Sonnabend so wohl als den Sonntag, glauben nicht, daß der Heilige Geist von Gott dem Sohn ausgehe, und verwerffen das Fegfeuer. Sie haben ihre besondere Sprache, die Cophtische genannt, und ihren absonderlichen Patriarchen zu Cairo, welcher sich einen Patriarchen von Jerusalem und Alexandrien nennet, und von dem die übrigen Christen in Abyßinien und Nubien dependiren, der auch 11 Cophtische Bischöffe unter seiner Jurisdiction hat.

Copia, Copie, Copey, Lat. *Exemplum*, heist die Abschrifft eines Briefes oder Rechnung. Copiren heist nichts anders, als abschreiben, Lat. *Describere, exemplum litterarum dare.*

Copisc, s. Kopysz.

Copisten, *Amanuenses Librarii*, sind dazu bestellet, daß sie die Aufsätze der Räthe und Secretarien ins Reine bringen, gebührende Titel, Eingang und Schluß dazu machen, deswegen sie ein besonders Titular-Buch bey der Cantzley haben, und in Rechts-Sachen das mündliche Einbringen der Advocaten nachschreiben.

Coppenbrügge, Schloß und Flecken in der Grafschafft Spiegelberg, Chur-Hannover gehörig, nicht weit von der Weser, und wird die Grafschafft offtmahls selbst Coppenbrügge genennet. Siehe Spiegelberg.

Coppenhagen, *Hafnia, Codonia*, Kiobenhaven, die Königliche Residentz- und Hauptstadt in Dännemarck, auf der Insel Seeland, liegt im Oresund, 58 Meilen von Hamburg, und hat einen vortrefflichen Hafen, der bis 500 grosse Schiffe in sich fassen kan. Die Stadt ist so wohl von Natur als durch Kunst wohl befestiget, wohl gebauet, weiten Begriffes, und wegen ihres Handels nach Ost- und West-Indien berühmt. Sie hat 3 Königliche Schlösser: Das 1, worauf der Königliche Hof beständig residiret; das 2, im Königlichen Lust-Garten, Rosenburg genannt, wo die Königliche Crone und andere Regalien deponiret sind; und das 3, Charlottenburg von der verwittweten Königin, Christiani V Gemahlin, Charlotte Amalia, so daselbst Hof gehalten, also oder auch Amalienburg benahmet. Das Zeug-Haus, Arsenal, Kunst-Kammer, starcke Citadell, von welcher die Stadt und die Kön. Flotte beschützet wird, der von Christiano IV erbauete runde Thurn, auf welchem man mit Wagen und Pferden bis oben auf fahren kan, woselbst des Tychonis de Brahe Globus, die Bibliotheca publica stehet, welche wöchentlich zweymahl geöffnet wird, die unvergleichliche ertztene Statue Christiani IV auf dem neuen Königs-Marckt, die Universität, welche von Christiano I gestifftet, und 1474 vom Pabst Sixto IV mit Privilegiis begabet worden, nebst den vortrefflichen Collegien, sind alles sehenswürdige Dinge. Es war sonst auch allhier eine Königliche Ritter-Academie, welche von Sora hieher verleget worden, so aber nur kürtzlich auf Königl. Befehl wieder aufgehoben worden. Es gehöret auch hieher die Stadt Christianshafen, auf der gegenüber liegenden Insel Amack, zu welcher man über eine Zug-Brücke gelangen kan, massen sie nunmehr der Stadt Coppenhagen incorporiret. Der Bischoff von Seeland hat allhier seinen Sitz, und den 27 May A. 1660, wurde im Lager vor dieser Stadt der bekannte Coppenhagische Friede zwischen Dännemarck u. Schweden geschlossen, nachdem die Schweden 1659 diesen Ort vergebens belagert hatten. Es sind daselbst An. 1711 und 1712 mehr als 40000 Personen an der Pest gestorben, und den 20 Oct. 1728 hatte die gute Stadt das Unglück, daß durch einen heffrigen Brand, der bis den 23 gewähret, 6 Kirchen und 1679 Häuser im Rauch aufgiengen. Von dem, was zur Handlung gehöret, s. Nat. *Lex.*

Copranitz, Stadt in Sclavonien, nicht weit von der Draw, nebst einer wichtigen Citadelle, dem Hause Oesterreich gehörig, 5 M. von Waradein.

Copriza, Fluß in Romanien, entspringet an der Grentze von Bulgarien, und fället zwischen Adrianopel und Trianopel in die Mariza.

Coptici, s. Cophtes.

Copuliren, verknüpffen, zusammenfügen, ehelich trauen, Lat. *Sacris ritibus æterno connubii fœdere jungere.* Daher Copulation, die Trauung, welche von dem Priester bey Braut und Bräutigam zu geschehen pfleget, Lat. *Copula sacerdotalis.*

Coquet, eine Art kleiner Fahrzeuge, womit man zu Wasser aus der Normandie nach Paris fähret, Lat. *Lembus Normannicus.*

Caquete, eine Weibs-Person, so buhlerisch ist, und sich von allen Manns-Personen careßiren lässet, Lat. *Meretriciorum morum fœmina.*

Coquimbo, ein Meerbusen an dem Mar del Sur in Chili, in America, woran eine Stadt gleiches Nahmens, sonst auch Serena, welche Petrus de Baldivia nach seiner Vater-Stadt also genannt, in dem angenehmen Thal Coqvimbo gelegen. Der Fluß Coqvimbo fließt durch diesen Thal, ist nur im Sommer mit Wasser angefüllet und fällt ins Meer.

Corace, *Corax, Crotalus*, Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen von Calabria oltra im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich in den Golfo di Squilace ergeust.

Corallen, Corallen-Fischerey, s. Nat. *Lex.*

Coralline, eine Art leichter Chalouppen, die in Orient

Orient zu dem Corallen-Suchen gebrauchet werden, Lat. *Scapha colligentium corallia.*

Corasan, s. Chorasan.

Corax, Coras, Stadt in der Provintz Mogul in Tartarey.

Corbach, s. Cörbach.

Corbaw, Landschafft in Croatien, deren Oestlichen Theil die Ottomannische Pforte, den andern aber das Haus Oesterreich besitzet.

Corbeil, *Corbolium*, Stadt in der Isle de France, nebst einem Presidial, und dem Titel einer Grafschafft, in der kleinen Provintz Hurepoix. Die Seine fliesset mitten hindurch, und theilet sich in die alte und neue Stadt.

Corbeilles, Lat. *Crates militares*, sind kleine mit Erde gefüllete Schantz-Körbe, deren sich die Musqvetirer zur Bedeckung gebrauchen.

Corbetta, *Curia Pietra* oder *Beata*, kleine Stadt bey dem Naviglio grande, im Hertzogthum Meyland, allwo ein schöner Pallast.

Corbey, s. Corvey.

Corbie, *Corbeja antiqua*, befestigte Stadt in der Picardie, in der kleinen Landschaft Santerre, an dem Flusse Somme, nebst dem Titel einer Grafschafft. Sie liegt in dem Ländgen Amiennois, hat eine berühmte Abtey und ist An. 1711 mit neuen Befestigungs-Wercken versehen worden.

Corbieres, *Corbaria Vallis*, kleiner Strich Landes in der Dioces von Narbonne, zu dem Ertz-Bißthum daselbst gehörig.

Corbigny, kleine Stadt oder Flecken am Fluß Yonne, in der Frantzösischen Landschafft Nivernois.

Corbigny les S. Marcoul, *Corbiniacum S. Marculfi*, kleine Stadt oder Flecken in Champagne, 2 M. von Rheims.

Corcang, grosse Stadt in Persien in der Provintz Chorasan, am Fluß Gihun.

Corcel, Stadt auf der kleinen Insel Manar in Ost-Indien, allwo der Reiß in solcher Menge wächset, daß er öffters hundertfältige Frucht hervor bringet.

Corcké, *Corcaginenſis Comitatus*, grosse Grafschaft in der Irrländischen Provintz Mounster, welche gegen Osten an die Grafschafft Waterfort, gegen Norden an die Grafschafft Limeryk und Kerry, gegen Süden und Westen aber an das Meer grentzet. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Corcke, *Cortagia*, und liegt am Fluß Lee welcher unterhalb der Stadt einen kleinen Meerbusen, Corckhaven genannt, machet, allwo ein sehr weiter und bequemer Hafen ist. Sie hat ein Bißthum, unter Cashel gehörig.

Cordate, aufrichtig, offenhertzig, unverfälscht, von Grund der Seelen, wie es einem ums Hertz ist, Lat. *Ingenue, ſine fuco & fallaciis.*

Cordelleras, Cordillieres, s. Andes.

Cuderol, Fluß in der Venetianischen Landschaft Belluneſe.

Cordon, nennet man bey einer Armée die Postirung verschiedener Regimenter, welche so an einander liegen, daß sie auf erfordernden Fall eine Festung oder Land, einschliessen können.

Cordon, s. Mauerband.

Cordon bleu, Lattein. *Faſcia cærulea equitum Spiritus Sancti*, wird das blaue Band des Ritter-Ordens des Heil. Geistes in Franckreich genennet: Daher haben die Frantzosen die Redens-Art, daß sie sprechen, es habe iemand le Cordon bleu vom König bekommen, wenn sie sagen wollen, daß er Ritter des Heiligen Geistes worden. In Dännemarck wird das Zeichen des Elephanten-Ordens, wie auch ein solcher Ritter selbst Cordon bleu genennet, Lat. *Faſcia cærulea ordinis elephanti*

Cordua, *Corduba*, grosse Stadt am Fluß Guadalqvivir, in Andalusien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Toledo gehörig. Allhier ist zuerst die Zubereitung des Corduans erfunden worden, davon s. Nat. *Lex.*

Cordua, Stadt in der Landschafft Tucoman in Süd-America, nicht weit vom Fluß Secondo.

Corduan, Antros, kleine Insel oder Felsen auf dem Meer von Gascogne, am Einfluß der Garonne, 15 Meil. von Bourdeaux, allwo ein sehr hoher Pharus oder Laternen-Thurn auferbauet ist.

Corée, Chaosien, grosse Halb-Insel und Königreich in China, welche gegen Norden an die Tartarey, und gegen Westen an den Meerbusen Cang grentzet. Es wird in 8 Provintzen getheilt, und hat seinen eigenen König, welcher dem Kayser von China tributbar ist.

Corella, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Navarra, an den Alt-Castilianischen Grentzen, zwischen Calahorra und Tudela.

Corezin, Stadt an der Weixel in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Cork-Caſtle, Flecken nebst einem Schloß in der Landschafft Dorchester in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Corfu, *Corcyra*, Insel auf dem Jonischen Meer, an den Küsten von Epiro, in Griechenland, ist sehr fruchtbar, an Wein, Oel, Citronen, Pommerantzen, Oliven und andern Früchten. Sie wird in 4 Baglia oder Regierungen, nemlich di Mezo, di Leros, Givre oder Agira und Leuchin getheilet, und hat in der Länge bis 15, in der Breite aber 5 Deutsche Meilen. Es sind viel Flecken und Dörffer, aber nur die eintzige Stadt Corfu, darauf, welche durch zwey gute Festungen beschützet wird, und einen Hafen, wie auch einen Ertz-Bischoff hat. Die Einwohner Corfiotti genennet, sind meistentheils der Griechischen Religion zugethan. Diese Insel, welche eine Vormauer von Italien gegen die Türcken ist, gehöret den Venetianern, und wird durch einen Gouverneur nebst andern Obrigkeitlichen Personen regieret, welche alle 2 Jahr verändert werden. Im Jahr 1716 den 4 Jul. kamen die Türcken mit einer starcken Flotte vor diese Insel, und fiengen an die Festung Corfu mit aller Macht zu belagern. Als aber der Venetianische General-Feld-Marschall, Matthias Josephus, Graf von Schulenburg, in der Festung sich auf das tapfferste defendirte, und die Türcken durch ihr furieuses Stürmen bey 18000 Mann eingebüsset hat-

hatten, so musten sie den 22 Aug. ermeldeten Jahres nicht allein die Festung, sondern auch die gantze Insel wieder verlassen, sich mit grö-ster Confusion nach ihrer Flotte retiriren, und fast die gantze Artillerie und Bagage den Ve-netianern zur Beute hinterlassen. Im Nov. 1718 schlug das Wetter allhier in ein Pulver-Magazin, wodurch der Berg della Campana, das alte Castell nebst des Capitain-Generals Pallast, die Cantzeley, das Proviant-Haus und viel andere Gebäude in die Lufft gefören-get, und über 1500 Menschen elendiglich ge-tödtet wurden, darunter sich auch der tapffe-re Capitain-General Pisani befande.

Cori, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Cori, *Corinum*, Türckischer Flecken in Dal-matien, so vor diesem eine schöne Stadt gewesen.

Cori, Muscheln, welche stat Geldes gebrauchet werden. s. Nat. *Lex.*

Coria, *Cauria*, kleine Stadt am Fluß Alagon, zwischen den Bergen Torras Vaccas, im Spa-nischen Estremadura, nebst einem Bischoff-thum, unter den Ertz-Bischoff von Compostel-la gehörig.

Coriente, Vorgebirge auf der Insel Cuba in Nord-America, erstrecket sich gegen Süd-Westen in die See.

Corientes, Vorgebirge in der Landschafft Neu-Granada in Süd-America, erstrecket sich ge-gen Westen an die Süd-See.

Corientes, hohes und aus vielen weissen Bergen bestehendes Vorgebirge in der Landschafft Xalisco in Neu-Spanien, in Nord-America, welches sich gegen Süd-Westen an die Süd-See erstreckt.

Corientes, Stadt in der Provintz Paraguay in Süd-America, an dem Flusse Paran, allwo er sich in den Fluß Paraguay ergeust.

Corigliano, s. Curigliano.

Corin, Amt und Schloß in der Marck Branden-burg, welches Ihro Majest. der verstorbene Kö-nig in Preussen, den bleßirten und invaliden Soldaten zu ihrem Aufenthalt angewiesen, und so wohl den gemeinen, als dem Lieute-nante, so sie commandiret, wöchentlich ein ge-wisses an Gelde zu reichen anbefohlen haben.

Corinthus, Corintho, Stadt in Morea auf dem Isthmo, welcher seinen Nahmen von ihr füh-ret. Sie ist ohne Mauren, und nicht gar volck-reich: Jedoch hat sie eine Citadelle, und einen Ertz-Bischoff, der sich aber, weil die Stadt meist ruiniret, nach Napoli di Romania gewen-det. Dieser Ort gehörte sonst den Venetia-nern, denen es aber die Türcken An. 1715 mit Sturm abnahmen, und die Garnison darinne niedermachten. Vorgedachter Isthmus von Corintho ist eine Meer-Enge zwischen den beyden Meer-Busen von Levanto und Engia, welcher Morea mit dem Uberrest von Grie-chenland zusammen hänget.

Coriſco, s. Blitzen-Insel.

Corlin, s. Cöslin.

Cormentin, ein neu-angelegtes Castell der Hol-länder in Guinea in Africa.

Cornaiano, Cornigliano, *Cornilianum*, kleine Stadt am Fluß Adda, im Hertzogthum Mey-land, dem Fürsten von Trivultio gehörig.

Cornaro, eines der berühmtesten und edelsten Geschlechter in Venedig, das sonderlich im 15 Seculo durch die Catharina Cornaro be-kannt worden, welche Königin von Cypern war, und nach ihres Gemahls Jacobi Tode von der Republic adoptiret ward, dagegen sie ihr Königreich Cypern an dieselbe eigenthüm-lich übergab.

Corneilan, *Corneliacum*, kleine Stadt in Franck-reich, in der Provintz Armagnac, am Fluß Adour, 3 M. von Aire.

Cornelii-Münster, Benedictiner-Abtey im Hertzogthum Jülich, 1 M. von Aachen, derer Abt ein Stand des Reichs ist, zum Westphäli-schen Kreis gerechnet wird, u. seine Residentz in dem Städtlein St. Cornelii-Münster am Dente-Fluß hat. Der ietzige Abt heist Hya-cinthus Adolph Graf von Suys, erw. 1733.

Cornet, Lat. *Eques vexillarius*, ein Ober-Offici-rer zu Pferde, welcher die Standarte einer Compagnie führet, und weil er der dritte Of-ficirer von der Compagnie ist, so commandiret er dieselbe, wenn der Rittmeister und Lieute-nant nicht zugegen sind.

Cornet, sehr festes Castell auf der Insel Guern-sey, in dem Britannischen Canal.

Corneto, *Castrum novum*, ziemlich wüste Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat, nicht weit vom Fluß Marta, wo er ins Toscanische Meer fället. Ist wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnt.

Cornette, L. *Signum navis prætoriæ*, ist eine vier-eckigte weisse Flagge, welche die Eigenschafft und den Character des Chef d'Escadre anzei-get, der sie am grossen Mast führet, wenn er en chef commandiret.

Cornette blanche, heisset bey den Frantzosen die Standarte, wie auch die erste Compagnie von dem Regiment des Colonel general de la Ca-vallerie legere, Lat. *Signum & cohors prima equitum levis armaturæ.*

Corneville, *Cornavilla*, Abtey der regulirten Chor-Herren Augustiner-Ordens in der Normandie in Franckreich, in dem Ländgen Roumois.

Cornico, Stadt auf der Insel Candia, im Ge-biete von Canea, am Berge Cornico.

Cornigliano, s. Cornaiano.

Corno, Lat. *Galerus, Mitra Ducis Venetorum*, also wird die Staats-Mütze des Hertzogs von Venedig genennet, welche hinten eine er-höhete, vorwerts aber eine zugebogene Spitze gleich einem Horn hat. Unter dieser träget er eine gewisse Haube mit einer Borte, so ihm zu beyden Seiten über die Ohren her-unter hänget.

Cornouaille, s. Quimper.

Cornwall, Cornouaille, *Cornubia*, Landschafft in Westsex in Engelland, welche wegen ihrer Zinn-Bergwercke sehr berühmt, und überall mit der See umgeben ist, ausser gegen Osten, da sie an Devonshire grentzet. Sie hat den Titel eines Hertzogthums, und wird der Tron-Printz von Engelland bey seiner Geburt Her-zog von Cornwall genennet.

Coro, s. Venezuela.

Corod, kleine Stadt in Siebenbürgen, 3 Meil. von Clausenburg gegen Westen.

Coromandel, *Coromandela*, die Küste von Coromandel, ist ein Theil der Halb-Insel von Indien, disseit des Gangis in Asien, welche sich längst an den Oestlichen Küsten hin erstrecket, und findet man an dieser Küste sehr gute See-Häfen.

Coron, *Corone*, Stadt in der Landschafft Belvedere in Morea, auf einer kleinen Halb-Insel. Sie hat einen Ertz-Bischoff, und ist von Natur befestiget, indem sie an zweyen Seiten von dem Golfo di Coron, an einer Seite aber von einem steilen Felsen umgeben ist, auch feste mit starcken Thürmen versehene Mauren hat.

Corone, *Corona*, Fluß im Fürstenthum Meyland, welcher in der Landschafft Tortona entspringet, und in dem Lomellinischen Gebiet in den Po fällt.

Coroner, ist ein Beamter in Engelland, welcher im Nahmen der Krone oder des Königs nebst 12 Assistenten die gefundenen todten Cörper besichtiget, ob sie natürlichen Todes gestorben oder erschlagen worden, von dem Thäter Nachricht einziehet, die Umstände fleißig untersuchet, und alsdenn Bericht davon an die Königliche Banck erstattet, Lat. *Explorator corporum dubia morte extinctorum.*

Coronna, Corogne, s. Corunna.

Coropa, Landschafft in Süd-America, am Flusse Corapatude, zwischen dem See Parima und dem Flusse der Amazonen.

Corotojak, grosse Stadt am Fluß Tanais oder Don in Rußland, 10 Meilen von Tawgrow-Veronisch.

Corpo, also nennet man eine Anzahl Krieges-Volck, welches allein agiret, aber keine Armee ausmachet, Lat. *Copiæ infra justam exercitus speciem collectæ.*

Corporal, *Decurio*, ist ein Unter-Officier, welcher eine Rotte oder Corporalschafft von 12 bis 15 Mann commandiret, und die Soldaten auf die Schildwache und wieder herunter führet. Er empfänget auch das Wort von den Ronden, welche vor seinem Corps de Garde vorbey passiren, und sind bey ieder Compagnie insgemein 3 Corporale. Jeder muß eine Rolle über seine Corporalschafft haben, und seine Soldaten mit Nahmen zu nennen wissen, imgleichen wo sie ihr Qvartier haben. Er empfängt von dem Capitaine d'Armes die Munition, vom Fourir das Qvartier, vom Musterschreiber das Geld, und vom Sergenten die Ordre vor seine Rotte. Er muß alle Abend und Morgen seine Rotte besuchen, und dem Sergenten Rapport davon thun. Unter den Kayserlichen gehet er mit einer Hellebart vor seiner Rotte her, unter einigen andern Trouppen aber zur rechten Hand mit einer Musquete oder Flinte.

Corporale, heisset das leinene Tuch, worauf die Catholischen Geistlichen die Kelche bey der Messe zu setzen pflegen, Lat. *Linteum calici eucharistico substratum.*

Corps de Bataille, Lat. *Agmen intermedium, Acies media*, ist die zweyte Linie oder derienige Theil der Armee, welcher zwischen der Avantgarde und Arrieregarde und zwischen beyden Flügeln stehet.

Corps de Garde, heist 1) die Schildwache oder die Soldaten, welche die Wache halten, Lat. *Milites stationarii*; 2) ein Wach-Haus oder ein Platz, da die Schildwach sich aufhält, Lat. *Statio militaris.*

Corps de reserve, heisset zuweilen die dritte Linie der Schlacht-Ordnung oder die Arrieregarde, unterweilen aber auch ein solcher Theil der Armee, welchen der General hinten, neben oder zwischen die Linien stellet, um sich dessen im Nothfall zu gebrauchen, Lat. *Manus subsidiaria.*

Corps detaché, ein abgesondertes Lager; abgesonderte Trouppen, Lat. *Castra separata; Sejunctum ab exercitu agmen.*

Corps volant, Lat. *Manus expedita*, ein fliegendes Lager, ist ein Detachement einiger Trouppen zu Pferd und Fuß von der Armee, welches zu einem oder dem andern Dessein ausgeschicket, und durch einen General-Major oder auch durch einen General-Feld-Marschall commandiret wird. Es bestehet in 4, 5, 6 und mehr tausend Mann.

Correct, ist so viel als accurat, und heist richtig, just, sehr wohl und genau, Lat. *Pure, emendate.* Corrigiren züchtigen, bestraffen, Lat. *Reprehendere*, it. das, was unrecht ist, ändern, verbessern, Lat. *Emendare.* Daher Correctur, die Veränderung, Ubersehung, Verbesserung, Lat. *Emendatio.*

Correggio, *Corregium*, kleine aber wohlgebauete Stadt, nebst einem festen Schloß und dem Titel eines Fürstenthums im Modenesischen Gebiet, dem Hertzog von Modena zugehörig. Es gehörte vor diesem einer eigenen und berühmten Fürstlichen Familie, von der es an den König in Spanien kam, bis sich die Hertzoge von Modena darvon in Possession gesetzet.

Corregidor, *Prætor urbanus*, heist in Portugall ein Stadt-Richter, welcher mit aufgerichtetem Stabe zum Zeichen seiner Jurisdiction auf der Gassen gehet; zu Paris aber der Wachtmeister über die Schaar-Wache, Lat. *Manipuli vigilum præfectus.*

Correi, s. Nat. *Lex.*

Correntes, s. Corientes.

Correso, *Curensis fluvius*, kleiner Fluß in der Landschafft Sabina im Kirchen-Staate, welcher sich in die Tyber ergeust.

Correspondent, einer der mit dem andern Briefe wechselt, Lat. *Cum quo per epistolas agitur.* Daher Correspondenz, ein Brief-Wechsel, Lat. *Literarum commercium*, und correspondiren, Briefe mit einander wechseln, Lat. *cum aliquo per epistolas agere*, it. einander gleich seyn, einig mit einander seyn, Lat. *Convenire.*

Correspondirende Kreise des Röm. Reichs im Müntz-Wesen, Lat. *Principes Imperii mutuis rem nummariam consiliis curantes*, sind einige nahe bey einander gelegene Kreise, als der

Chur- und Ober-Rheinische, wie auch Westphälische in der ersten Classe; der Ober- und Nieder-Sächsische, auch öfters der alten Correspondentz wegen der Westphälische in der zweyten; und der Fränckische, Bayerische und Schwäbische Kreis in der dritten Classe, welche auf besondern Müntz-Probations-Tägen zusammen kommen, die theils geringhaltigen, theils von unberechtigten Müntz-Städten und unvereideten Müntzmeistern ausgeprägte güldene und silberne Müntz-Sorten nach dem Fusse der Reichs-Constitutionen durch verpflichtete Kreis-Müntz-Waradeine valviren oder würdigen lassen, und das zerrüttete Müntz-Wesen wieder zu erheben sich befleißigen.

Correttorii, *Correctores*, also werden diejenigen fünff Personen zu Venedig genennet, welche vor der Wahl eines neuen Hertzogs erwehlet worden, und das Leben und Wandel des verstorbenen Hertzogs fleißig untersuchen müssen, ob er sich den Gesetzen gemäß gehalten habe. Und wenn sie befinden, daß er gefehlet, klagen sie denselben auf eine gewisse Geld-Summe an, und condemniren ihn, welche hernach seine Erben bezahlen müssen. Nebst diesen untersuchen sie auch, ob in den Gesetzen etwas zu ändern, zu erläutern oder hinzu zu thun sey, oder sonst ein Mangel, der unter Regierung des verstorbenen Hertzogs eingeschlichen, zu verbessern sey.

Corridor, s. Bedeckter Weg.

Corrientes, s. Cotientes.

Corruche, kleine Stadt in Extremadura, in Portugall, an einem Flusse gleiches Nahmens, hat ein festes Schloß.

Corrumpiren, zu Schanden machen, verderben, it. mit Geld bestechen, L. *Pecunia corrumpere*. Corrupt, verwüstet, verderbt. Daher Corruptelen, Verderbnisse.

Corsaren, *Piratæ*, werden insonderheit diejenigen See-Räuber genennet, welche aus der Barbarey und Türckey kommen. Insgemein aber heissen alle diejenigen also, welche ohne Commißion oder Erlaubniß mit ausgerüsteten Schiffen segeln, um auf der See zu rauben; Als wodurch sie von den Armateurs und Capers unterschieden werden. Wenn man sie ertappet, so werden sie als Räuber ohne Gnade aufgehencket.

Corse, Capo Corse, Vorgebirge auf der Insel Corsica, welches sich sehr weit gegen Norden in das Mittelländische Meer erstrecket.

Corsham, Stadt in der Provintz Shrops in Engelland.

Corsica, Corse, eine der grösten Inseln des Mittelländischen Meeres, zwischen den Genuesischen Küsten und der Insel Sardinien. Sie wird in vier Theile abgetheilet, Di qua monti gegen Norden, Di la monti, gegen Süden, Banda di dentro, gegen Osten, und Banda di Fuora, gegen Westen. Die Einwohner sind gute Soldaten, aber darbey grausam und räuberisch. Die Lufft ist sehr ungesund, das Erdreich aber bergicht, steinicht, und nicht gar fruchtbar: Jedennoch wächset guter Wein auf derselben, wie auch Getraide und Baum-Früchte, als Oliven, Feigen, Mandeln und Castanien, und an ihren Küsten findet man viel Corallen. Sie gehöret den Genuesern, und wird durch einen Gouverneur und General-Lieutenant regieret, welche alle zwey Jahr verändert werden, und in der Haupt-Stadt Bastia residiren. Il Capo Corso oder das Vorgebirge von Corsica, *Sacrum promontorium*, ist die Nordliche Spitze der Insel. An. 1730 entstand ein sehr gefährlicher Aufruhr auf dieser Insel, wozu das allzuharte Regiment der Genueser seit einigen Jahren Anlaß gegeben: nachgehends hat diese Unruhe mehr und mehr zugenommen, sonderlich da die misvergnüten Corsen An. 1736 einen Avanturier, den so genannten Baron Theodor von Neuhofen, zu ihrem Könige erkläret haben. Im Jahr 1738 mischte sich die Cron Franckreich in das Spiel, und schickte einige Trouppen nach der Insel, wodurch aber die Gemüther nur mehr erbittert worden, so daß diese Unruhe noch fort dauret. Der zweyte dahin abgeschickte Frantzösische General, Marquis von Maillebois, aber brachte doch endlich eine Pieve nach der andern unter das Joch, so daß die Corsen die Waffen aushändigten: Nach der Zeit haben sich die Corsen mit den Genuesern zwar in Tractaten eingelassen, iedoch ist der völlige Vergleich noch nicht zu Stande gekommen.

Corso, also wird eine der schönsten Gassen in Rom genennet; allwo man den Wettlauff der barbarischen Pferde zu halten pfleget, und wo die vornehmsten Personen an Sonn- und Fest-Tagen spatzieren fahren.

Corsoer, kleine Stadt in Dänemarck, auf der Insel Seeland, liegt am kleinen Belt, und hat zur Versicherung der Passage ein befestigtes Castell.

Corte, *Curta*, kleine aber gute Stadt, fast mitten auf der Insel Corsica, auf einem steilen Felsen nebst einer Citadelle.

Corte de Mercanti, Lat. *Judicium Mercatorium*, ist ein gewisses Gerichte in der Republic Lucca, welches über die Commercien-Sachen verordnet, und mit 9 Deputirten besetzet ist, deren Præses allemahl ein ausländischer Doctor zu seyn pfleget.

Cortege, Corteggio, L. *Comitatus solemnis pompæ*, das Gefolge oder Suite eines Abgesandten, ingleichen die Cavalliers, so bey einem Könige oder Fürsten aufwarten, und vor oder nachgehen, reiten, fahren.

Cortelezzo, kleine Insel bey Sardinien, darzu sie auch gehöret.

Corte maggiore, *Curia major*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma am Fluß Larda, an den Grentzen des Hertzogthums Piacenza.

Cortemiglia, *Curtismilium*, eine feine Stadt am Fluß Bormida, nebst einem alten Castell auf einem Berge, in der Landschaft Alba, im Hertzogthum Montferrat. Vor Zeiten haben sich gewisse Marckgrafen davon geschrieben.

Cortona, kleine und befestigte Stadt auf einem hohen Berge im Florentinischen Gebiete, zwischen dem See von Perugia und der Stadt Arezzo, gegen die Grentzen des Kirchen-

Staats. Sie hat einen Bischoff, welcher unmittelbar unter den Pabst gehöret. An. 1728 wurde daselbst eine Academia antiquaria Hetruriæ errichtet.

Cortotone, kleine Stadt in Italien, hart am Mantuanischen Teiche.

Cottryck, Courtray, *Cortracum*, *Corteriacum*, grosse Stadt im Wallonischen Flandern am Fluß Lis. Sie ist die Haupt-Stadt einer grossen Castellaney, wird durch den Fluß Lis in 2 Theile abgesondert, und gehöret nunmehro dem Hause Oesterreich; ihre Festungs-Wercke sind in schlechten Stande. Sie ist wegen der Handels- und wegen der Manufacturen mit Tuch u. Leinwand berühmt. An. 1744 bemächtigten sich die Frantzosen derselben.

Corvey, *Corbeja*, gefürstete Abtey Benedictiner-Ordens an der Weser im Westphälischen Kreise, zwischen dem Hertzogthum Braunschweig und dem Bischoffthum Paderborn, welche unmittelbar unter dem Pabste stehet. Das Stifft Corvey, nebst dem Residentz-Schlosse des gefürsteten Abtes, liegt eine halbe Stunde von der Stadt Höxter an der Weser, und ist die Residentz gar Fürstlich aufgeführet; Der ietzige Abt daselbst Caspar ein Freyherr von Boselager aus dem Hause Honeburg im Stifft Osnabrüg ist den 17 Mart. 1737 erwehlet worden, er ist gebohren den 3 Jul. 1687.

Corunna, Corogne, *Caronium*, *Adrobicum*, *Flavium Brigantinum*, wohlgebauete Stadt im Königreich Gallicien, nebst einem sehr grossen Hafen, welcher durch die Schlösser St. Antonii und St. Crucis beschützet wird, hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Compostell gehörig, und findet man in ihrer Gegend den besten Jaspis, ingleichen Fische, die Sardinen genennet werden.

Corvo, Cuervo, *Insula Corvi*, eine von den Azorischen Inseln, auf dem Atlantischen Meere. Sie ist klein, und die Westlichste unter allen, hat aber einen guten Hafen.

Coruzen, hiessen sich die Malcontenten bey dem letztern Aufstande in Ungarn, von dem Worte Cruce, und also so viel als Creutz-Brüder, weil sie in Religions- und Regiments-Sachen vermeynten sehr gedrücket zu seyn. Von vielen wurde dieses Wort als ein verächtlicher Nahme angesehen.

Corwina, Stadt in Samogitien in Pohlen, hat viel prächtige Gebäude von Deutschen Kauf-Leuten, so vor diesem starck hieher gehandelt haben. Sie liegt am Fluß Niemen und hat ein Jesuiter-Collegium.

Corzegno, *Corsenium*, kleine Stadt in der Landschafft Alba im Hertzogthum Montferrat. Sie liegt an der Marckgrafschaft Spigno, zu welcher es auch einige rechnen, und ist ein unmittelbares Reichs-Lehn.

Corzin, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Corzola, s. Courzola.

Cos, Insel in dem Archipelago, soll des Hippocratis und Apellis, auch einiger Meynung nach des Homeri Vaterland gewesen seyn. Ja viele wollen behaupten, daß in diesem Eyland der Gebrauch der Seiden-Würmer am ersten erfunden worden.

Cosa, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich in den Fluß Carigliano ergeust.

Cosacken, *Cosaci*, wohlgewachsenes, starckes und tapfferes Volck, welches in denen an die Tartarey und Türckey grentzenden Landschaften, vornemlich aber in der Ukraine wohnet, und die benachbarten Oerter dann und wann unvermuthet überfället. Sie sind von dreyerley Gattung. Die Polnische oder Zaporowische Cosacken wohnen in Ober-Volhynien, wie auch in der Ukraine, in denen Inseln und Landschaften zwischen dem Don u. Dnieper oberhalb desselben Cataractis oder Wasserfalls, so ietzo auch unter Rußland gehören. Die Rußische Cosacken halten sich in der Woywodschaft Kiow auf, und die Türckische, welche der Ottomannischen Pforte tributbar sind, an dem Dnieper und in dem Lande der Oczakowischen Tartarn. Anfangs stunden sie alle unter der Cron Polen, und waren auf die Grentzen gesetzet, selbige wider die Tartarn zu beschützen; als sie aber An. 1652 beleidiget wurden, und ihnen keine Satisfaction geschahe, so haben sie durch ihre Rebellionen den Polen tausend Verdruß angethan, bis endlich 1667 in dem Frieden zwischen Polen und Rußland die Ukraine nebst den Wohnungen jenseit des Dniepers an letzteres überlassen, und also der Unterscheid zwischen den Polnischen und Rußischen Cosacken eingeführet wurde. Die Cosacken sind der Griechischen Religion zugethan, im übrigen dauerhafft, starckes Leibes, eiferig vor ihre Freyheit, gute Soldaten, und noch bessere Räuber, welches sie nicht allein zu Lande, sondern auch auf dem schwartzen Meer genugsam erweisen. Im Jahr 1708 entspunnen sich unter den Cosacken gefährliche Dinge wider den Rußischen Kayser an: Denn wie der König von Schweden eine Invasion in Rußland im Sinn hatte, so suchte er den Feld-Herrn derer Cosacken, Johann Mazeppa, auf seine Seite zu bringen, unter der Hoffnung, wie man sagt, daß er den Russischen Thron besteigen solte. Dieser 80 jährige Mann ließ sich hierdurch verblenden, daß er versprach, sich, wenn gedachter König in die Ukraine kommen würde, nebst allen unter seinem Commando stehenden Cosacken vor ihn zu erklären, und den Anschlag auf Rußland ausführen zu helffen. Allein die wenigsten Cosacken hatten Lust ihm zu folgen, und er wurde genöthiget, mit etwa 2500 Mann sich in das Schwedische Lager zu retten, begleitete auch den König bey seiner Flucht in die Türckey, wo er starb. Nach des Mazeppa Uibergang zum Schweden nahm der Rußische Kayser die Stadt Baturin ein, wo der Mazeppa residiret, und bemächtigte sich aller Orte, welche die Cosacken bisher inne gehabt. Seit der Zeit herrschete der Rußische Kayser en Souverain über die Cosacken; er ließ die Feld-Herrn-Stelle durch eine Commission verwalten, dabey ein

Rußischer Minister präsidirte, und dieses gieng so fort, bis der Rußische Kayser Petrus II im Jahr 1728 den Cosacken die Freyheit wieder gab, sich einen Feld-Herrn ihres Gefallens zu erwehlen, da denn der berühmte Daniel Apostel einmüthig darzu erwehlet worden.

Cosaratz, festes Schloß und Paß unweit des Verba-Flusses, an den Grentzen von Bosnien, wurde Anno 1717 von dem Kayserl. General Draßkowitz mit Sturm erobert.

Cosenza, *Cosentia*, Haupt-Stadt in Neapolis in der Landschafft Calabria citra, nebst einem Ertz-Bißthum und festen Schloß.

Cosfeld, s. Cösfeld.

Coslin, s. Cöslin.

Coslow, s. Koslow.

Cosmographia, die Welt-Beschreibung pflegt öffters mit der Geographie verwechselt zu werden, ob sie wohl was weiter gehet, und nebst der Geographie oder Erd-Beschreibung auch die Astronomie oder die Lehre von den Gestirnen mit begreiffet. Siehe Math. Lexic.

Cosmoletto, Insel auf dem Aethiopischen Meere in Africa, 1 M. von dem Capo S. Sebastian auf der Insel Madagascar.

Cosne, *Comum, Conada*, kleine aber nahrhaffte Stadt in der Diöces von Auxerre, in der Landschafft Nivernois, wo sich der Fluß Nozaim in die Loire ergeust. An. 1724 hat sich eine Societät und Fabrique Stahl zu giessen, daselbst etabliret.

Cossava, kleine Landschafft in Servien in Ungarn.

Cossiaco, kleine Stadt an einem See gleiches Nahmens in dem Theil von Istrien, welcher dem Haus Oesterreich zugehöret.

Cossumberg, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Kreis.

Costa Ricca, *Ora dives*, Landschafft in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala, wo die Spanier annoch Nicoya, Aranjuez, Cartago, Conception, Santa Fé und Castro d'Austria besitzen; hat schöne Vieh-Zucht und gutes Holtz zum Schiff-Baue.

Costanowitz, s. Castanowitz.

Costen, Stadt in Groß-Polen gegen die Schlesische Grentze, deren Befestigungs-Wercke die Schweden 1704 eingerissen. Sie ist eine alt Königl. Starostey.

Costnitz, Constantz, *Constantia*, Bischoffthum im Schwäbischen Kreis um den Costnitzer See herum, und an den Schweitzerischen Grentzen. Zu diesem Bischoffthum gehöret auch die Insel Reichenau, nebst der darauf befindlichen Abtey. Der Bischoff ist ein Reichs-Stand, wie auch ein ausschreibender Fürst des Schwäbischen Kreises, und nennet sich im Titel einen Fürsten des Heil. Röm. Reichs und Freyherrn zu Reichenau, gehöret aber sonsten in geistlichen Sachen unter das Ertz-Bischoffthum Maynz. Er residiret unterweilen in der Vorstadt zu Costnitz, Nahmens Petershausen oder Peterlingen, unterweilen aber in der Stadt Merspurg. Der jetztlebende Bischoff ist Casimir Anton Freyherr von Sickingen, ehemahliger Dom-Probst, erwehlt den 4 Nov. 1743.

Costnitz, Constantz, *Constantia*, Stadt im Bischoffthum gleiches Nahmens, zwischen dem Boden- und Zeller- oder Unter-See, in einem Winckel am Rhein, wo derselbe sich aus dem obern in den untern See ergeust, und über den Rhein gehet eine Brücke nach der Vorstadt. Sie besitzet der Handlung wegen grossen Reichthum, und gehöret dem Hause Oesterreich; die Universität ist von Freyburg hieher verleget worden. Sie ist wegen des Concilii, so 1415 Johann Hussen verbrennen ließ, berühmt.

Costnitzer-See, s. Boden-See.

Cosswick, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Elbe im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten zu Zerbst gehörig, 2 Meilen von Wittenberg, allwo meistentheils die verwittibten Fürstinnen residiren.

Cotais, grosser Marckt-Flecken von 290 Häusern in Georgien in Asien, allwo der Fürst von der Landschafft Imeretti residiret. Sie liegt am Phasis-Fluß, und hat über den Strom ein altes Schloß gleiches Nahmens.

Cotbus, Cotwitz, *Cotbusium*, Stadt, Amt und Schloß in der Nieder-Lausitz am lincken Ufer der Spree, dem König in Preussen und unter die Neumärckische Regierung gehörig. Sie liegt 11 Meilen von Dreßden, und 18 von Berlin, ist wohl gebauet, hat eine Frantzösische Colonie und 3 Vorstädte, brauet gutes Bier, treibet Handlung, Manufacturen und Tuchmacherey. Die umliegende Landschafft wird das Weichbild Cottbus genennet, welches noch von vielen Wendischen Leuten bewohnet wird, so ihre Sprache, Kleidung und Gewohnheiten behalten.

Cotdignac, kleiner Flecken in Provence.

Cotdil, kleiner Fluß in Calabria citra, im Königreich Neapolis, welcher sich in den Fluß Crate ergeust.

Cotoual, Lat. *Præses Judicii capitis*, also wird in Indien der Richter in Peinlichen Sachen genennet, der, iedoch vor der Execution, des Königs Genehmhaltung einholen muß.

Cotrasko, Codrosco, ein wohl verpallisadirter Türckischer Flecken von 500 Häusern in Bosnien, nebst einem befestigten Thurm, wurde A. 1716 von den Kayserlichen erobert und verbrannt.

Cotrone, Crotone, Stadt in Neapolis, in Calabria oltra, am Jonischen Meer, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig. Sie wird durch eine feste Citadelle beschützet.

Cotrens, ein Ort im Canton Bern gelegen, wo excellenter Wein wächst, der als eine Rarité weit verschicket wird.

Cotwitz, s. Cotbus.

Cotzio, Cozza, kleine Stadt in Bosnien am kleinen Fluß Drucia.

Covazo, Cavazo, Schloß in Ober-Ungarn nahe bey Tockay gelegen.

Coucher, le petit Coucher du Roy, das kleine Schlaffengehen des Königs, heist am Frantzösischen Hofe, wenn niemand mit dem König

in das Schlaf-Gemach gehen darf, als die Bedienten der Kammer, und Garderobe, der vornehmste Leib-Medicus nebst den Chirurgis, ingleichen die des Morgens daselbst seyn dürfen, wenn der König noch im Bette ist, oder denen es der König aus sonderbarer Gnade erlaubet. Hingegen geschiehet das grosse Schlaffengehen des Königes, *le grand Coucher du Roy*, mit vielen Ceremonien, und in Gegenwart vieler Printzen und Ministers, Lat. *Regis Galliæ quieti se tradentis comitatus solemnis & minus solemnis.*

Coudre, seine Stadt in der Savoyischen Provintz Chablais, nicht weit vom Genfer-See, nebst dem Titel eines Marckgrafthums.

Covelle, ein gewisses Gebiet in Süd-Schottland, und ein Theil von der Grafschafft Argyle.

Coventri, s. Conventre.

Couesnon, kleiner Fluß in Bretagne, welcher sich in den Canal ergeust.

Cougoulin, kleiner Flecken in Provence, 2 Meil. vom Golfo Grimaud, Nord-Westlich gelegen.

Covilhama, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, deren Jurisdiction sich über 360 Flecken erstrecket.

Covines, Convain, kleine Stadt im Stifft Lüttich.

Coujon, ein nichtswürdiger, verachteter Kerl, Lat. *Homo nauci.* Daher einen coujoniren, heist einen verächtlich, oder vor einen geringen, liederlichen Menschen achten, ausschelten u. d. m. Lat. *Nauci facere.*

Coulan, Colan, Königreich und Stadt auf der Halb-Insel von Indien diesseit des Gangis, auf der Küste von Malabar, und besitzet sein König zugleich das Königreich Travancor. Dieses ist das letzte Malabarische Königreich, erstrecket sich bis an das Vorgebirge Comorin, und ist 16 Meil. lang. Die Stadt gehöret den Holländern.

Coule, Cule, kleine Stadt in der Wallachey, an der Donau, 15 Ungarisch. Meil. von Tergoviste gegen Süden.

Coulevrine, s. Feld-Schlange.

Coulogne, *Colonia*, Flecken in Gascogne, in dem Ländgen de Gaure, 7 Meilen von Toulouse gegen Westen gelegen.

Coulonna, kleiner Fluß in Langvedoc, welcher sich in einen Arm des Flusses Loth ergeust.

Couloubriere, Flecken in der Provence, auf einem Berge, 6 M. von Toulon gegen Osten.

Coulour, Flecken in der Halb-Insel von Indien, disseit des Gangis in dem Königreich Golconda, allwo eine berühmte Demant-Grube zu befinden.

Coumbarais, werden in den neuern Zeiten die auf Europäischen Fuß eingerichtete Türckischen Trouppen genannt.

Couna, Conna, Flecken nebst einem Hafen in Portugall, Lissabon gegenüber.

Covola, Schloß und berühmter enger Paß in Tyrol an den Italiänischen Grentzen, 7 Meil. von Trident, allernechst an der Brenta. Es lieget an der Spitze eines auf allen Seiten gantz gerade in die Höhe ragenden Felsen, also, daß alles auf Rollen hinauf und wieder herunter gezogen werden muß, und wird kein Venetianer, wenn er auch sehr viel geben wolte, hinauf gelassen.

Couper, *Cupra*, kleine Stadt in der Grafschafft Fise in Süd-Schottland am Fluß Eden. Ein anders Couper ligt in der Grafschafft Gowrée.

Coupures du Glacis, oder Sorties, Lat. *Declivitas loricæ exterioris incisa*, sind Ausgänge, welche um die Abdachung des bedeckten Weges in die Brustwehr eingeschnitten, und ungefehr 12 oder 15 Schuhe breit sind. Sie werden insgemein an einem Winckel der Brustwehr des bedeckten Weges angeleget.

Cour machen, heisset so viel, als iemand eine solenne und sonderbare Höflichkeit und Respect erweisen, Lat. *Observare & colere aliquem*, oder einem grossen Herrn seine Aufwartung machen, absonderlich wenn die Cavaliers vor einem Fürsten hergehen, Lat. *aulico cultu principem prosequi.*

Cour des Aides, Lat. *suprema rei tributarie curia*, ist in Franckreich die Steuer- oder Rent-Cammer, und ein hohes Gericht, welches über die Zölle und andere Anlagen, wie auch über die grossen Königlichen Verpachtungen erkennet.

Cour d'Amours, Lat. *Judicium Amorum*, war zu Zeiten Königs Francisci I in Franckreich, in der Provence, eine gewisse Societät oder Academie der Damen, die über unterschiedene galante und ingenieuse Fragen, so man vortrug, ihr Urtheil fälleten. Die gantze Assemblée bestunde aus 12 vornehmen Damen, unter welchen sich auch des berühmten Petrarchä Frau Laura befand. Man hat von dieser Societät eine Frantzösische Collection von Aussprüchen, so sie über allerhand Liebes-Materien gefället, unter dem Titel: Arresta Amorum, zu Lyon 1533 gedruckt.

Courant-Geld, Lat. *moneta vulgaris, nummi ubique obvii*, ist die gemeine Müntze, die man in den Städten, auf dem Marckt, in den Kram-Buden, Wirts-Häusern und sonst ausgiebet. Sie differiret gegen Species-Geld 30 pro Cento, welches Agio iedoch bald steigt, bald fällt. Siehe Nat. *Lex.*

Couranten, Lat. *Nova, rerum novarum ephemerides*, diesen Nahmen giebt man zuweilen den Gazetten oder Zeitungen, und wer unter diesem Titel Zeitungen drucken lässet, der heist ein Courantier.

Courby, Stadt in der Picardie, an der Somme.

Coureau, Lat. *Navicula vectoria*, eine Art kleiner Schiffe auf der Garonne, womit man die Menschen und Waaren auf die grossen Schiffe führet.

Coureze, Courrese, *Currentia*, kleiner Fluß in der Frantzösischen Landschafft Limosin, welcher sich unterhalb Brive in den Fluß Vezere ergeust.

Courier, *Cursor*, ist ein besonders Abgeschickter, welcher durch Hülffe geschwinder Post-Pferde eilfertige Nachricht von etwas überbringen muß.

Cours, *Cursus*, also wird der Weg oder Lauff genennet, welchen ein Schiff auf dem Meer machet.

Coursie, ist ein anderthalb Fuß breiter Gang auf einer Galeere zwischen den Ruder-Bäncken, Lat. *Fori navis actuariæ.*

Coursier, ist ein grobes Stück Geschütze auf einer Galeere, und wird solches auf die Vördertheile gepflantzet, Lat. *Tormentum bellicum navis actuariæ.*

Court, die Englische *Court*, heist zu Hamburg die Gesellschafft der Kauff- und Handels-Leute, so daselbst von der Englischen Nation etabliret sind, Lat. *Societas Mercatorum Anglicorum Hamburgensis.*

Court of Arches, s. Arches.

Court of Common Pleas, s. Banc.

Courtenay, kleine Stadt in Gatinois, in Franckreich, davon die Printzen von Courtenay, welche mit Carolo Rogerio An. 1730 den 7 May ausstarben, den Nahmen haben. Diese prätendirten 1715 vor Printzen vom Königlichen Geblüte erkannt zu werden, und wolten ihr Geschlechte vom Könige Ludovico VI herleiten. Weil aber ihr Beweis nicht zulänglich war, wurden sie mit einer Protestation abgewiesen.

Courtier, heist an einigen Orten ein Mäckler, Lat. *Proxeneta.*

Courtine, *Frons plana muri vel aggeris*, ist die Linie oder Länge eines Walles zwischen zwey Bollwercken, und weil dieselbe aus der Festung am besten mit den Stücken bestrichen werden kan, so richtet der Feind auf dieselbe nicht leichtlich seine Attaque. Siehe Math. Lex.

Courtinos Hombres des Armas, sind 100 tapffere Edelleute zu Madrit, welche stets bey Hofe sind, und die Aufwartung bey dem Könige haben, Lat. *Satellites Regis Hispaniarum equestri genere nati.*

Courtisan, bedeutet einen Liebling bey Hofe, der bey dem Fürsten wohl gelitten ist, Lat. *Gratia apud Principem plurimum valens.* Hernach heist es auch ein Mensch, so der Liebe zum Frauenzimmer sehr ergeben ist, Lat. *Amasius*; *Venereus.* Wenn man es vor einen Pickelhering eines Marckt-schreyers nimmt, ist es ein Misbrauch, Lat. *Mimus, Scurra.*

Courtray, s. Cortryck.

Courvette, eine Art langer Schiffe, auf welchen man die Segel und auch die Ruder gebrauchen kan. Sie haben einen Mittel- und einen kleinen Vörder-Mast, und sind insgemein bey dem Gefolg einer Kriegs-Flotte. Man gebrauchet sich derselben zum recognosciren, und wenn von einem Orte an den andern etwas berichtet werden soll, Lat. *Navis speculatoria & tabellaria.*

Courzola, Corzola, *Corcyra nigra*, Insel auf dem Golfo di Venezia, welche nur durch einen engen Canal von den Küsten von Ragusa in Dalmatien abgesondert ist, den Venetianern gehörig. Sie hat den Titel eines Hertzogthums, und eine Stadt, welche gleichfalls Courzola heisset, deren Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Ragusa gehöret. Sie hat viel Holtz, und ist also sehr bequem zum Schiff-Bau, hat auch einen schönen Stein-Bruch.

Coutalli, Insel auf dem Mar di Marmora.

Coutance, *Constantia*, grosse und wohlgebaute Stadt in der Normandie, nebst einer Baillage, Presidial und Bischoffthum, unter den Ertz Bischoff zu Rouen gehörig. Sie ist aber ohne Mauern. Die umliegende Gegend wird auch Coutance genennet, und ist eine Halb-Insel.

Coutelier, liegt in dem Lande von Bugey.

Coutras, kleine Stadt am Fluß Lide, in der Provintz Guienne, an den Grentzen der Landschafft Perigord, ist wegen der Schlacht An. 1587 zu mercken, in welcher Heinrich der IV die Ligisten besiegte.

Couverden, s. Cœvorden.

Couvert, heist sonst bedeckt, Lat. *Opertus*, daher chemin couvert, der bedeckte Weg, Lat. *Via cooperta.* *Le petit couvert*, Lat. *Accubatio duntaxat Regis*, heist am Frantzösischen Hofe, wenn der König zu Mittage nur auf der Serviette speiset, und ihm der Groß-Cämmerer oder der vornehmste Cammer-Juncker bey der Tafel aufwartet. Hingegen heist *le grand couvert*, Lat. *Accubatio Regis cum gente sua*, wenn der König ordentliche Tafel hält, welches gemeiniglich in der Antichambre geschiehet, und speiset alsdenn der Dauphin, Hertzog von Bourbon, der Hertzog von Orleans und seine Gemahlin, wie auch die Printzessinnen vom Geblüte, und die legitimirten Printzessinnen mit dem König.

Couvin, kleine Stadt im Stifft Lüttich, an einem kleinen Fluß la noir Eau genannt, eine Meile von Marienburg.

Coux, ein hohes Gebirge im Hertzogthum Chablais in Savoyen.

Cowale, kleine Stadt in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Brzest, an der Weichsel, der Stadt Ploczko gegenüber.

Cowbridge, Stadt in Engelland in der Grafschafft Glamorgan.

Cowie, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Mernis, hat einen schönen Hafen, und liegt am Deutschen Meer.

Cowno, s. Kowno.

Coxbrun, s. Kockus.

Coxumel, Insel in Neu-Spanien, in Nord-America, nicht weit von der Insel Jucatan.

Cozza, s. Cotzio.

Cracau, *Palatinatus Cracoviensis*, Woywodschafft in Klein-Pohlen, welche gegen Osten an Sendomir, gegen Norden an Siradien, gegen Westen an Schlesien, und gegen Süden an Ungarn grentzet. Sie begreiffet 4 Kreise, nemlich Cracau, Lelovia, Briec und Sandecz: Ferner 3 Hertzogthümer Oswiecz:m, Zator und Severia, und ein Grafschafft, nemlich Scepntz, und ist reich an Ertzt und Mineralien.

Cracau, *Cracovia*, Haupt-Stadt in der Woywodschafft dieses Nahmens, und auch des gantzen Königreichs Pohlen, an der Weich ungefehr 9 Meil. von den Schlesischen Grentzen, giebt auf den Pohlnischen Reichs-Tä

ihre Stimme durch Deputirte. Sie ist groß und volckreich, hat doppelte Mauern und einen ummauerten Wasser-Graben, nebst einem festen Schloß auf einem Felsen, wie auch eine Universität, welche 1364 zwar angeleget, aber 1400 erst in rechten Stand gebracht worden, ingleichen einen Woywoden, Castellan und einen Bischoff, welcher unter das Ertz-Bißthum Gnesen gehöret, und zugleich Hertzog von Severien ist, in welcher Qvalität er das Recht hat, Geld schlagen zu lassen. Sie bestehet eigentlich aus vier besondern Städten, deren iede ihre eigene Obrigkeit hat, und sind Cracau an sich selbst, Clepard, Stradomia, durch welche die Weixel läufft, und Casimiria am Fluß Rodanka, in welcher letztern die Juden wohnen, und eine Synagoge haben. In dieser Stadt werden seit 1320 die Könige in Pohlen gekrönet und begraben, und in der benachbarten Gegend giebt es viel schöne Lust-Schlösser. Eine Meile von Cracau in Vilicha, wie auch 5 Meil. von hier in Bochnia sind berühmte Saltz-Gruben, darinne aber keine Menschen wohnen, sondern nur einige Arbeits-Pferde verwahret werden.

Crack, eine Art Schwedischer oder Dänischer Schiffe mit 3 Mast-Bäumen ohne Körbe.

Crackendorff, Amt in Thüringen, denen Grafen von Hatzfeld Rosenbergischer Linie gehörig.

Crackow, siehe Krackau.

Cragoceno, kleine Stadt in der Wallachey, am Fluß Alaut oder Olt, 8 Meil. von Tergoviſt gegen Süden.

Craiburg, Schloß, Pfleg-Gericht und Marckflecken in Ober-Bayern, ins Rent-Amt Burghausen gehörig.

Craichgau, siehe Creichau.

Crailsheim, Stadt und Schloß an der Jart, im Marckgrafthum Anspach. Es ist eines von denen 4 zugedachter Marckgrafschafft gehörigen Ober Aemtern, und die Barone von Creilsheim haben davon ihren Nahmen.

Crain, *Carniola*, Hertzogthum im Oesterreichischen Kreise, welches gegen Norden an Kärndten und Steyermarck, gegen Süden an das Adriatische Meer und an Istrien, gegen Westen an Friaul, und gegen Osten an Croatien grentzet. Es ist 30 Meilen lang, und 25 breit, und hat viel Gebirge und Hölen. Die Sau fliesset mitten hindurch, und ist ein an Getraid, Wein und Oel fruchtbares Land, dem Haus Oesterreich gehörig. Es wird in Ober- Mittel- und Nieder-Crain eingetheilet, und gehöret unter die Innerösterreichische Regierung zu Grätz.

Crainburg, *Carniobургum*, kleine Stadt an dem Fluß Sau in Ober-Crain.

Cralizza, Insel auf der Theiß zwischen Belgrad und Titul in Ungarn.

Cramagorcka, liegt 30 Meilen von Petershof.

Cramborne, Stadt in der Landschafft Dorchester in Engelland.

Crampe, kleiner Fluß im Hertzogthum Pommern, welcher in der Golnauischen Heyde entspringet.

Cran, Krain, ein Stamm-Haus der Herren von Schweinitz, im Fürstenthum Liegnitz, in dessen Hofe man vor unterschiedlichen Jahren viel Urnas Sepulchrales oder Todtentöpfe der alten Lygier, mit Asche, verbrannten Knochen, metallenen Fibulis, und dergleichen Begräbniß-Reliqvien in der Erde beygesetzt gefunden.

Cranach, siehe Cronach.

Cranbroke, Stadt in Kent in Engelland.

Cranenburg, kleine Stadt, 3 Stunden von Nimwegen, und 1 Meile von Cleve, zwischen der Maas und der Wahl, im Hertzogthum Cleve.

Cranendonck, Schloß und Herrschafft im Holländischen Brabant, an den Grentzen des Stiffts Lüttich, vermöge des Preußis. Vergleiches von A. 1732 dem Fürsten von Nassau-Dietz gehörig.

Cranganor, Königreich und sehr feste und schöne Stadt in der Halb-Insel von Indien disseit des Gangis in der Landschafft Malabar. Das Königreich besitzet der König von Calecut, u. die Stadt die Holländer. Sie hat gegen das Meer vor dem Anlauff der Feinde eine kleine Schantze, Paliport genannt, und zu Zeiten der Portugiesen war ein Ertz-Bischoff allhier.

Crange, Stadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern am Fluß Grabow.

Cranichfeld, Herrschafft und kleine Stadt nebst 2 Schlössern am Fluß Ilm in Thüringen, drittehalbe Meile von Erffurt. Diese Herrschafft wird in Ober- und Unter-Cranichfeld eingetheilet, diese ist Chur-Maynzisches, jene Chur-Sächsisches Lehn. Anno 1704 hat das Haus Gotha solche Herrschafft an das Haus Weimar wiederkäufflich überlassen. Gehöret also zu dieser Zeit Ober-Cranichfeld, nebst der incorporirten Herrschafft Schauenforst dem Hause Sachsen-Weimar; Unter-Cranichfeld aber den Grafen von Hatzfeld zu Crottdorff, welche selbiges von den Grafen von Hohenlohe Pfand-weise inne haben. Doch hat sich das Gräfliche Haus Reussen auf den Verkauffungs-Fall den Vorkauff und den Gebrauch des Titels und Wapens vorbehalten.

Crantz, ein Paß und Zoll im Stifft Bremen, an der Elbe, 1 Meile von Bexteude, und 2 von Hamburg.

Crantzberg, Schloß und Land-Gericht an der Ammer in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Craon, *Credonium*, *Craumnum*, kleine Stadt am Fluß Oudon, in der Landschafft Anjou, wovon die Freyherren von Craon den Nahmen bekommen, und das umliegende Ländgen le Craonois, *Credonenſis Ager*, genennet wird.

Crapak, siehe Carpathische Gebirge.

Crapone, dieses ist ein mit Fleiß ausgegrabener Canal in Provence, welcher aus dem Fluß Durance, 6 oder 7 Meil. von seinem Einflusse in die Rhone, in einen andern Arm dieses Flusses nicht weit vom Flecken Aignieres, und endlich in das Meer von Martiguez gehet. Er hat den Nahmen von einem Edelmanne, Adam von Crapone, welcher dieses Werck angegeben

angegeben und ausgeführet. Dieser Canal dienet aber nicht zu den Schiffahrten, sondern nur zu den Mühlen und zur Wässerung des Landes.

Crapone, Stadt in der Frantzösischen Provintz Auvergne. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in Langvedoc, in dem Gebiete von Velay.

Craschen, kleine Stadt im Fürstenthum Wolau, in Schlesien, an den Pohlnischen Grentzen, nicht weit von Lissa.

Crasnistow, s. Kraenoslaw.

Craßnitz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Crastowitz, s. Chrastowitz.

Crathe, *Crathus*, Fluß in Neapolis in Calabria citra, welcher aus dem Apennino entspringet, und sich in der Gegend der Stadt Rossano in den Golfo di Taranto ergeust.

Crato, ein reiches Priorat in Portugall, in der Provintz Alentejo, dem Ritter-Orden von Maltha zugehörig, nebst einer feinen Stadt gleiches Nahmens, und einem Schlosse, so mit Wällen umgeben ist. Des Königs 1743 verstorbener Bruder Franciscus Xaverius, geb. 1691, war Prior von Crato.

Crattovo, ein Türckisches Sangiacat oder Gouvernement in Servien, welches an die Albanischen und Macedonischen Grentzen stösset.

la Crau, eine kleine Landschafft in Provence, am Oestlichen Arm der Rhone, 7 bis 8 Meil. groß. Sie ist voller Kiesel-Steine, daß man das Erdreich nicht davor sehen kan; iedoch wächset an etlichen Orten Getraide, und sehr nahrhafftes Gras vor die Schafe.

Craven, rauhes und bergichtes Land in dem Westlichen Theile der Provintz Yorck in Engelland.

Crayer, s. Crack.

Crazi, Crazie, eine Müntze in Italien, besonders im Florentinischen, ist der achte Theil eines Paolo, und machet etwa einen guten Groschen aus, Lat. *Moneta Italorum vigesima quarta imperialis pars.*

Creatur, heist sonst ein Geschöpffe, hernach auch ein Cliente, der einem seine Beförderung zu dancken, Lat. *qui ab aliquo auctus adiutusque ornamenti aliquid habet & per eum honores accepit.* Z. E. wenn man saat, dieser Cardinal ist des Pabsts Clementis XI Creatur, so ist solches zu verstehen, daß der Cardinal von diesem Pabst zu solcher Würde sey erhoben worden.

Creck, mit diesem Nahmen werden alle kleine fliessende Wasser benennet, auf welchen der Zucker aus denen Zuckerfeldern in der Holländischen W. st-Indischen Colonie Surname hin und wieder geführet wird.

Crecy, *Carisiacum*, wohlbekannter Flecken an der Authie in der Picardie. Es giebt noch 2 Flecken dieses Nahmens in Franckreich, einer liegt in Champagne, im Gebiete Brie, am kleinen Flusse Morin; der andere aber in der Picardie, im Gebiete von Tierache, am Fluß Serre.

Crecy, Cressi, *Cressiacum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Brie, in der Diöces von Meaux, am einem Berge gelegen. Es ist ein Collegiat-Kirche von 8 Canonicis, und eine Priorie Benedictiner-Ordens daselbst.

Credazo, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titel einer Herrschafft in Italien, in dem Gebiete der Republick Venedig.

Credenzen, *libare*, die Speisen und Getränckе vorher kosten, ehe sie überreichet werden, wie an grosser Herren Tafeln geschiehet. Es heist auch einer hohen Person den Credentz-Teller unterhalten, wenn sie trincket, Lat. *Regi a poculo esse.*

Credenzier, Credenziere, der Speise-Meister eines grossen Herrn, Lat. *Prægustator, Triclniarches.*

Credentz-Schreiben, Creditiv, Lat. *Litera fidem facientes*, heist der Befehl oder die Vollmacht, welche einem Abgesandten von seinem Herrn mitgegeben wird. Es wird auch dasjenige Schreiben also genennet, welches eine hohe Obrigkeit vor ihre Unterthanen oder sonst ertheilet, und dieselbigen dadurch recommandiret.

Credentz-Tisch, Credit, Credit-Briefe, Creditores, s. Nat. *Lex.*

Crediton, wohlbewohnte Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire, an den Flüssen Credit und Forton.

Credo, heist in der Kirche der Glaube, oder das Apostolische Symbolum, weil sich dieses Christliche Hauptstück mit dem Worte Credo anfänget.

Creecks, eine Nation in Nord-America, welche Nachbarn der Englischen Colonie in Georgien sind, derer König Tomo-Cachi nebst seiner Gemahlin Seenauki, seinem Vetter Toonakowi, und Feld-Herrn Hillispily sich Anno 1734 einige Zeit in Londen aufgehalten.

Crée-Firth, *Creæ Æstuarium*, kleiner Meer-Busen des Irrländischen Meeres in der Schottländischen Grafschafft Galloway, welcher seinen Nahmen von dem Fluß Crée hat.

Creglingen, Stadt und Amt in Francken an der Tauber, dem Marckgrafen von Anspach gehörig, 2 Meilen von Rotenburg an der Tauber. Es werden die 6 incorporirten Mayn-Dörffer, als: Sackershausen, Stefft, Obernbreit, Gnottstädt, Mertelsheim und Ober-Jckelsheim darzu gerechnet.

Creichau, Creichow, ein gewisses Gebiet in der Unter-Pfaltz, welches die Churfürstlichen Aemter Heidelberg, Mosbach und Bretten begreift, und hat es seinen Nahmen von dem kleinen Fluß Creich, welcher bey dem Schlosse Sternfels im Amte des Klosters Maulbrun entspringet, und sich unterhalb Speyer in den Rhein ergeust.

Creil, *Creolium*, *Credonium*, kleine Stadt nebst einer Brücke über den Fluß Oyse in der Isle de France, in der Landschafft Valois, in Franckreich.

Creilsheim, s. Crailsheim.

Creiren, heist im Politischen Verstande, einen zu hohen Dignitäten erwehlen.

Creis, Creis-ausschreibender Fürst, Creis-Oberster, siehe unter Kreis.

Creitzing, Marcktflecken, Schloß und Herrschafft in Oesterreich.

Crema, Haupt-Stadt in dem Venetianischen Gebiet Cremasco, am Fluß Serio in Italien. Sie ist wohl befestiget, und hat ein Schloß nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bologna gehörig. Sie ist eine Grentz-Festung gegen das Hertzogthum Meyland.

Cremasco, ein gewisses Gebiet den Venetianern gehörig, in dem Hertzogthum Meyland, welches sehr fruchtbar an Getraide, Wein und Hanff ist.

Cremelena, Cremelin, ist das grosse und prächtige Schloß des Czaars in Rußland, welches mit 3 Mauern umgeben, mit Geschütze wohl versehen, und einer kleinen Stadt gleichet. Es ist die Residentz der Kayserin, auch vormahls des Patriarchen, ingleichen trifft man daselbst dero Begräbnisse und Schatz-Kammer, nebst vielen Kostbarkeiten an.

Creminieck, Kriminieck, *Cremenecum*, Stadt in Ober-Volhynien am kleinen Fluß Ikwa, an den Podolischen Grentzen in Pohlen. Sie ist die Haupt-Stadt einer weitläufftigen Castellaney, und liegt an einem Hügel, auf dessen Spitze eine feste Citadelle erbauet ist.

Cremitten, kleine Stadt an dem Pregel, im Brandenburgischen Preussen, oberhalb Königsberg.

Cremmen, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Uranienburg und Fehrbellin, 7 M. von Berlin, denen Herren von Bredow gehörig.

Cremnitz, die älteste unter den Ungarischen Berg-Städten, welche vortreffliche Gold-Bergwercke hat, und durch ein auf einem Berge gelegenes Schloß beschützet wird. Von ihr haben die berühmten Cremnitzer-Ducaten den Nahmen.

Cremona, Haupt-Stadt der Meyländischen Landschafft Cremonese am Fluß Po. Sie ist groß und wohl befestiget, und hat ein festes Schloß nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Dieser Ort ist sonderlich 1702 berühmt worden, als Printz Eugenius den Frantzösischen Marschall von Villeroy bey der Nacht allhier mitten aus der Festung gefangen wegholete. Anno 1733 im Dec. bemächtigten sich die Frantzosen und Savoyarden dieses Ortes, aber An. 1736 den 25 August ward er den Kayserlichen wieder eingeräumet.

Cremonese, Cremonois, *Cremonensis Ager*, Landschafft des Hertzogthums Meyland, zwischen den Flüssen Po, Oglio und Adda, in Italien. Sie ist sehr reich an Wein und Garten-Früchten.

Crempe, Stadt an dem Fluß Crempe, in der Landschafft Stormarn, in Holstein, dem König in Dännemarck gehörig, 1 M. von Glückstadt. Eine halbe Meile von der Stadt liegt die Steinburger-Schantze, welche diejenigen, so von Hamburg nach Itzehoe reisen wollen, passiren müssen, wenn sie nicht einen grossen Umweg nehmen wollen.

Crempe, Fluß im Holsteinischen, der von dem Dorffe Suderau herkömmt, mitten durch die Stadt Crempe gehet, und beym Dorffe Bosfleth in die Stoer fällt.

Crems, *Cremesia*, ist eine feine Lands-Fürstliche Stadt in Unter-Oesterreich an der Donau, 10 Meil. oberhalb Wien gelegen, wo der Fluß Crems in dieselbe fällt. Ist wegen der 2 Märckte auf Jacob u. Simonis Judä, deren ieder 14 Tage lang, bekannt, um diese Gegend ist der berühmte Wasser-Fall, der Wirbel genannt.

Cremsier, Stadt nebst einem schönen Schloß und geistlichen Stifft in Mähren, am Fluß Morau, gehöret unter den Bischoff zu Olmütz, und ist dessen Residentz.

Crems-Münster, *Cremifanum*, Marcktflecken in Ober-Oesterreich, hat eine berühmte und reiche Benedictiner-Abtey.

Crepiren, dieses Wort heist nach dem gemeinen Verstande Noth leiden, verderben, Lat. *angustiis premi, perire, confici fame*. Das Crepiren der Pferde geschicht, wenn sie im Feld-Lager aus Mangel tüchtigen Futters, oder wegen besonderer Kranckheit umfallen und sterben.

Crepy, s. Crespy.

Crequi, *Crequium*, Dorff und Herrschafft in der Grafschafft Artois, nebst dem Titel eines Hertzogthums, an den Grentzen der Picardie, davon das berühmte Frantzösische Geschlechte von Creqvi den Nahmen führet.

Crescentino, kleine aber feste Stadt am Po, in der Marckgrafschafft Yvrea, dem Hertzog von Savoyen gehörig.

Crescenzago, Stadt im Hertzogthum Meyland.

Crescier, eine kleine Stadt in dem Fürstenthum Neufchatel, in der Schweitz, dem König in Preussen gehörig. Dieser Ort weigerte sich 1707 gemeldtem König, als declarirtem Souverainen Printzen von Neufchatel, den Eid der Treue zu leisten, wurde aber durch die dahin gesandten Trouppen bald zur Raison gebracht.

Crespin, Stadt im Hennegau, nicht weit von Condé.

Crespin, s. Bec Crespin.

Crespy, Crepy, *Crepiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, und die Haupt-Stadt des Hertzogthums Valois. Sie hat eine Burg-Vogtey und Probstey, und allhier schloß An. 1544 König Franciscus I mit Carolo V einen Frieden.

Cressy, s. Crecy.

Crest, *Crestidium*, *Crestum*, kleine Stadt in Dauphiné, am Flusse Drome.

Crêt de Montabon und Crêt de Montmoron, sind zwey hohe Berge gantz nahe bey Susa in Piemont, an den Grentzen von Dauphiné, zwischen beyden gehet ein schmaler Thal und Passage eine viertel Meile lang, welcher le Pas de Susa genennet wird.

Crevacuoro, *Crepacorium*, Flecken im Italiänischen Fürstenthum Masserano, nebst dem Titel eines Marquisats, nicht weit von den Meyländischen Grentzen am Fluß Sessera.

Crevant, *Crevantium*, kleine aber gute Stadt am Fluß Yonne, im Hertzogthum Burgund, in der Diöces von Auxerre.

Crevecœur, *Crepicordium*, kleine Stadt an der Maaß, oberhalb Cambray, in der Frantzösischen Provintz Cambresis, davon ein berühmtes Geschlecht in Franckreich den Nahmen führet.

Crevecœur, *Crepicordium*, dieses war ehemahls eine gute Holländische Festung an dem Südlichen Ufer der Maas, bey dem Einfluß der Dommel in dieselbe 1 Meile von Hertzogenbusch, und hat den Fluß Dies zu beyden Seiten, welcher sie zu einer Insel machet. Anno 1672 ward sie von den Frantzosen geschleiffet.

Crevelt, kleine aber auf die neueste Art wohlgebauete, gute Handels-Stadt, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Meurs, dem König in Preussen gehörig.

Creville, *Curlejum*, kleine Stadt in der Nieder-Normandie in Franckreich, am kleinen Fluß Seille.

Creuse, *Crosa*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Marche entspringet, und sich unterhalb Chastelleraud in die Vienne ergeust.

Creussen, Stadt und Amt in Francken, im Marckgrafthum Culmbach gegen der Ober-Pfaltz. Sie gehöret dem Marckgrafen von Bayreuth, und wird viel irden Geschirr von Krügen und dergleichen allda gemacht.

Creux, Cabo de Creux, *Promontorium Crucis*, ein berühmtes Vorgebirge in Catalonien, welches 1660 zur Grentze zwischen Spanien und Franckreich gesetzet worden.

Creutz, ein schönes und lustiges Städtgen, zwo Meilen von Oedenburg, in Nieder-Ungarn.

Creutz, ein schönes Schloß und Herrschafft in Crain, 3 Meil. von Crainburg, dem Fürsten von Auersperg zuständig. Es gehöret dazu das nunmehro verfallene Schloß Oberstein, samt dessen Zugehör, und wird dahero auch die Herrschafft Oberstein genennet.

Creutz, Kreutz, *Crux*, *Crisium*, Königliche Freystadt in Sclavonien an einem Gebirge, und dem Fluß Hun gelegen, wird in die obere und untere Stadt eingetheilet. Die umliegende Sclavonische Grafschafft, wird die Creutzer-Gespannschafft, *Comitatus Crisiensis* oder *Risiensis* genennet, welche zwischen der Sau und Drau gelegen, und an Steyermarck, Cilley und die Grafschafft Waradein grentzet.

Creutzberg oder San vel Jokul, sind zwey hohe und fast unersteigliche Berge in Jßland, ihre Gipffel bleiben von den Wolcken bedeckt, die übrige Höhe ist mit stetem Eiß und Schnee beleget.

Creutzberg, Vogtey in Nieder-Hessen, nicht weit von Bach, gehöret denen Erben des von Casselischer Linie appanagirten Landgrafen Philippen, der zu Philips-Thal seine Residentz hatte.

Creutzbulle, s. Cruzada.

Creutzburg, Stadt in der Provintz Letten, in Liefland.

Creutzburg, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen an der Werra, an den Heßischen Grentzen, dem Hertzoge zu Sachsen-Eisenach gehörig.

Creutzburg, ein altes Städtlein in Preussen in der Provintz Natangen, nebst einem verwüsteten Schlosse, zwischen den beyden Flüssen, Poßmer und Caupter gelegen.

Creutzburg, *Creutzberga*, *Cruciburgum*, Stadt mit einem Weichbilde im Fürstenthum Brieg in Schlesien, zwo Meilen von Brieg, jenseit der Oder, am Fluß Trinnitz an den Pohlnischen Grentzen. Sie hat ein Schloß, auf welchem ein Amts-Verwalter über die dasigen Cammer-Güter wohnet.

Creutzen, also wird das Hin- und Wieder-Segeln der Schiffe genennet, welches auf einem oder dem andern Theile des Meeres geschieht, um den See-Räubern zu steuren, daß sie die Kauffarthey-Schiffe nicht nehmen können, Lat. *Maritimos prædones consectando mare tutum reddere.*

Creutzenach, *Crucinacium*, Stadt und Ober-Amt am Fluß Nabe, in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig. Jetztgedachter Fluß theilet die Stadt von einander, und wird sie durch das Schloß Kausenberg und Ganerbenburg beschützet.

Creutzer, s. Kreutzer.

Creutzfahrten, s. Croisade.

Creutzing, s. Creitzing.

Creutz küssen, wird bey den Russen so hoch als ein wircklicher Eid gehalten, Lat. *Imaginem Christi crucifixi deosculari.*

Creutzlingen, ein vornehmes und reiches Kloster regulirter Chor-Herren Augustiner Ordens nahe bey der Stadt Costnitz, dessen Prälat Anno 1714 den Abt zu Petershausen auf dem Reichs-Tage wegen der Prädcedentz belanget.

Creutz-Segel, hat den Nahmen von der Creutz-Stenge, weil es daselbst geführet wird, Lat. *Velum ex antenna dependens.*

Creutz-Stenge, *antenna*, ist der Baum auf einem Schiffe, welcher über den hintersten Mast stehet. Es wehet von derselben die Flagge des Schout by Nacht.

Creutzthal, ein Adelich Jungfrauen-Kloster Cistercienser-Ordens, oberhalb Riedlingen in Schwaben, nahe an der Donau gelegen.

Creutzthaler, s. Kreutzthaler.

Creutz-Zug, s. Croisade.

Creyenberg, s. Krayenberg.

Crichingen, *Creange*, Grafschafft im Westreich, dem Grafen von Solms-Braunfels zugehörig. Sonst hatte es seine eigene Reichs-Grafen von Crichingen, welche das Erb-Marschall-Amt im Hertzogthum Luxemburg besassen, sie sind aber 1697 ausgestorben.

Crichow, s. Creichau.

Criczgow, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw, in Litthauen.

Crim, *Tartaria Crimæa*, *Præcopensis*, der vornehmste Theil der kleinen Tartarey, welcher den Türcken tributbar ist. Diese Landschaft grentzet gegen Süden und Westen an das schwartze Meer, gegen Osten an die M-

Enge von Caffa, und gegen Norden an das Mar delle Zabache, und eine kleine Land-Enge, welche es an das Land der Tartarn von Nogais henget. Sie ist fruchtbar am Getraide, Reiß und Weide. Die Einwohner sind der Mahometanischen Religion zugethan, und die Haupt-Stadt Crimm liegt an dem Fluß Gerukesu. Anno 1736 bemächtigten sich die Russen mehr als des dritten Theils dieser Landschafft, welche sie aber, nachdem sie die Festungen gesprenget, wieder verliessen.

Crimau, kleine Insel auf dem Indianischen Meere in Asien, nicht weit von der Insel Borneo, auf welcher Diamanten und Perlen gefunden werden.

Crimen læsæ Majestatis, ist ein Verbrechen, wodurch man diejenigen Rechte theils an sich zu bringen, theils zu kräncken sucht, welche der Majestät allein zukommen; aber, wenn man sich an des Ober-Herrn Person, seiner Familie oder höchsten Bedienten entweder in der That, oder nur mit hinterlistigen Anschlägen vergreifft, so heißt es Crimen perduellionis.

Criminal, s. Nat. *Lex.*

Criminaliter, peinlich, auf Leib und Leben.

Criminal-Sachen, siehe Peinliche Sachen.

Crimmitschau, Crimmitzsch, kleine Stadt im Ertzt-Gebirgischen Kreise an der Pleisse in Meissen, anderthalbe Meile von Zwickau, ietzo dem Herrn von Berbisdorff gehörig.

Crinchon, kleiner Fluß in der Niederländischen Grafschafft Artois, welcher sich bey der Citadelle zu Arras in die Scarpe ergeust.

Criole, also nennen die Spanier ihre Kinder, welche in Indien gebohren, und als Indianer von den Spaniern entsprossen sind, Lat. *Indi patrio sanguine nati.*

Crionero, Fluß in Natolien in Asien, welcher im Berge Tauro entspringet, und sich zu Side in das Mittelländische Meer ergeust.

Crique, s. Nat. *Lex.*

Crisis, *Prudentia, Judicium*, Beurtheilung, Verstand, Nachsinnen, dahero sagt man, der Mensch hat keine Crisin, das ist, er kan von einer Sache gar nicht urtheilen. Critica oder Critique, bedeutet die Kunst, schwere Wörter auszudeuten, oder zu erklären. Daher heisset criticiren, klügeln, nachgrübeln, den Ursprung der Wörter genau untersuchen. Und wer solches thut, der wird ein Criticus genennet. s. Natur-*Lexic.*

Criterium, Critica, Critica signa, Critici dies, s. Natur-*Lex.*

Crivitz, kleine Stadt in der Grafschafft Schwerin, im Mecklenburgischen.

Croatien, Landschafft zu dem Königreich Ungarn gehörig, welche gegen Westen an Crain, gegen Norden an die Sau, gegen Osten an Bosnien, und gegen Süden an die Grafschaft Zara, und an den Golfo di Carnero grentzet. Sie führt den Titel eines Königreichs, und wird eingetheilet in *Morlachia*, welches längst dem Golfo di Carnero liegt, und in *Corbavia*, ietztgedachtem Morlachia gegen Norden und Osten gelegen. Morlachia stehet unter Venetianischen Schutz, aber der Westliche Theil von Corbavia gehöret dem Hause Oesterreich, welcher durch einen Stathalter, Bannus Croatiä genannt, regieret wird; der Oestliche Theil aber stehet den Türcken zu. Das Land ist den Einfällen der Türcken sehr unterworfen, und müssen sich auch in Friedens-Zeiten die Einwohner parat halten, selbigen zu widerstehen.

Crockau, Krocka, Adeliches Schloß nebst einem Marcktflecken im Amte Hayn in Meissen, eine Meile von Ortrant.

Crocodill, s. Nat. *Lex.*

Crocodill-Inseln, s. Caiman.

Croja, *Crua*, feste Stadt nebst einer festen Citadelle am Fluß Hisino in Griechenland, in der Provintz Albanien, dessen Haupt-Stadt sie ist; sie gehöret den Türcken.

Croisade, Creutzfahrten, *Expeditiones cruciatæ*, war ein Verbindniß unter den Christlichen Potentaten im Occidente, krafft dessen man in der Römisch-Catholischen Kirche das Zeichen des Creutzes auf seine Kleider geheffte hat, mit dem Vorsatz, wider die Ungläubigen oder so genannten Ketzer zu Felde zu ziehen. Die Gelegenheit dazu sollte seyn, daß man den Saracenen das gelobte Land, welches sie im 7 Seculo eingenommen hatten, wieder aus den Händen reissen wolte, weil dieselben nicht mehr zugäben, daß die Christen die heiligen Oerter daselbst besuchten; Doch hat die List der Päbste wohl das meiste dazu beygetragen, als welche den beste Kern der Mannschafft dadurch aus den Europäis. Staaten ziehen wollten. Es ist aber alles, was die Christen erobert haben, nachgehends wieder unter das Türckische Joch gerathen. Man zehlet 8 dergleichen Croisaden, deren die erste gegen das Ende des 11 Seculi geschehen. Die letzte aber trug sich 1270 zu, und verrichtete selbige Ludewig der Heilige, König in Franckreich selbst.

Croisat, s. Cruisade.

Croiselle, *Crucilla*, eine kleine Stadt und Amt in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen, am Fluß les Usses, nebst einem Gebiete gleiches Nahmens.

Croisette, Capo de la Croisette, Vorgebirge auf der Küste von Provence, erstreckt sich unweit Marseille drittehalbe Meile in das Mittelländische Meer.

Croissant, siehe Ritter-Orden des halben Monden in Sicilien.

Croix, Flecken in der Normandie, in Franckreich, nebst dem Titel einer Herrschafft, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Croizil, *Crociliacum*, Stadt in Bretagne, nebst einem guten Hafen an der See, wo viel Saltz nach Holland geladen wird.

Crokethorn, Stadt in Sommerset in Engelland, am Fluß Verd.

Cromartye, kleine Stadt an einem Meer-Busen gleiches Nahmens, in der Nord-Schottländischen Grafschafft Roß, nebst einem sichern Hafen.

Crombach, Städtlein und Amt in der Grafschafft Siegen, an dem so genannten Rothaberge, und den Westphälischen Grentzen.

Cromer, Stadt in Norfolck in Engelland.

Cronach, Cranach, Stadt nebst einem festen Schloß auf einem kleinen Berge, 6 M. von Bayreuth, im Bißthum Bamberg, dahin es auch gehöret, wo die Flüsse Radach, Haslach und Cronach zusammen fliessen.

Cronach, Fluß im Marckgrafthum Bayreuth, in Francken, fließt bey der Stadt Cronach vorbey, nimmt die Helch und Radach zu sich, und läufft bey Lichtenfels in den Mayn.

Cronau, kleine Stadt in Francken in der Grafschafft Wertheim.

Cronberg, kleine wohlgebaute Stadt und Schloß, 2 M. von Franckfurt am Mayn, in der Wetterau, hat eine gedoppelte Mauer, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und gehörte vormahls den Grafen von Cronberg: nachdem aber dieselben mit dem Grafen Joh. Nicolav An. 1704 ausgestorben, ist es an Chur-Maynz gekommen. Im Jahr 1738 sind harte Religions-Beschwerden deswegen vorkommen, die noch fort dauren.

Crone, Crown, Lat. *Moneta Anglorum argentea, quarta parte imperialem excedens*, ist eine Englische Silber-Müntze, welche fünff Schillinge oder 60 Pence, unsers Geldes aber ohngefehr 1 Thlr. 12 Gr. beträgt, eine halbe Crone hingegen 2 Schillinge 6 Pence ausmachet. Eine Dänische Crone ist 16 Gr. ohne Agio. Eine Frantzösische Gold-Crone gilt 2 und ein Drittel Thaler; eine Frantzösische Wechsel-Crone aber 45 Sols oder 18 Groschen. Eine Sonnen-Crone oder Escu de soleil hat 60 Sols oder 1 Thaler ohne Agio. Eine Genuesische Silber-Crone Scudo de d'Argento, gilt ietzo mit dem Agio 1 Thlr. 20 Gr. Eine Meyländische und Venetianische Crone gilt ietzo mit dem Agio 1 Thlr. 13 Gr. Die Mantuanischen, Savoyischen und Römischen betragen nach unserm Gelde 1 Thlr. 12 Gr. Zu Amsterdam gilt eine Crone, 40 Stüber oder 2 Holländische Gülden, unsers Geldes 1 Thlr. ohne Agio. siehe Nat. *Lex.*

Cronenburg, gute Festung nebst einem schönen Schlosse am Sund, allwo er nur eine halbe Meile breit ist, auf der Dänischen Insel Seeland, nicht weit von Helsingen.

Cronhüter, Latein. *Coronæ Hungaricæ custodes*, sind zwey weltliche Magnaten in Ungarn, deren Amt vornemlich darinnen bestehet, daß selbige genaue Achtung geben müssen, daß die Crone ihnen in Gegenwart der Reichs-Stände zugestellet, und im Angesicht derselben wiederum verschlossen werde.

Cron-Printz, Lat. *Filius regis natu maximus*, heist der älteste Printz eines Königes, und der nächste Erbe seines Königreichs.

Cronschantz, s. Kerusari.

Cron-Schloß, Cronschlott, Rußisches Castell, mitten in der See auf einer Sand-Banck gegen die Ingermannländische Grentze, 4 M. von Petersburg, und einen Canon-Schuß von der Insel Retusari, welches von dem Czaar Petro I, 1704 zu Bedeckung seiner Conqveten erbauet, und nunmehro in solchen vortrefflichen Stand gesetzet worden, daß es die Vormauer und der Hafen von Petersburg ist, darinne die Rußische Flotte zu liegen pfleget. Es ist in Form eines runden Thurms mit 3 Gängen über einander erbauet, und von unten bis oben mit Canons wohl versehen, und zwischen diesem Castell und der Insel Retusari geht der Weg nach Petersburg, welcher von beyden Seiten mit Stücken wohl bestrichen werden kan. Es ist auch allhier eine Stadt und Festung unter dem Nahmen Cronstadt angeleget, und sind den Neuanbauenden grosse Freyheiten ertheilet worden.

Cronstadt, Ungarisch Brassó, *Corona, Stephanopolis, Brassóbia*, grosse und feste Handels-Stadt in Siebenbürgen, in dem so genannten Burzelland an den Grentzen, wo die Moldau und Wallachey zusammen stossen. Sie wird von einem daran liegenden festen Berg-Schlosse am Fluß Farkas beschützet, ist die Volck-reichste Stadt im Lande, hat Deutsche Einwohner, ein Lutherisches Gymnasium, und grosse Vorstädte, darinnen auch Ungarn und Wallachen geduldet werden.

Cron-Weissenburg, s. Weissenburg.

Cronwerck, Ouvrage à Couronne, *opus coronatum*, ist ein Aussenwerck einer Festung gegen das Feld zu, um ein oder die andere Höhe zu gewinnen, welches zwey halbe und ein ganzes Bollwerck zwischen 2 Courtinen hat. Es bestehet aus einer weiten Kähle, und 2 Flügeln, welche auf die Contrescarpe in der Gegend der Facen eines Bollwercks fallen; dergestalt, daß es durch dieselbe beschützet wird, und auf Seiten des Feldes ein gantzes Bastion vorstellet, dessen Facen gegen einander stehen. Dieses Aussenwerck hat auch seinen halben Mond, und man machet es zu keinem andern Ende, als ein oder das andere grosse Erdreich damit einzunehmen. Siehe Math. *Lex.*

Croppen, s. Kroppen.

Croppenstadt, s. Kroppenstädt.

Crosgi, eine Stadt in Samogitien zwischen Batoki und Boschawske, 9 M. von Batoki

Crosnau, Stadt in Roth-Reussen in der Wowodschafft Lemberg, am Fluß Viaras, in Pöhlen.

Crospiere, Cropiere, *Curtipetra*, kleine Stadt am Fluß Dore, in der Landschafft Auvergne.

Crossen, Hertzogthum in Nieder-Schlesien, welches gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Westen an die Lausitz, gegen Süden an das Fürstenthum Sagan, und gegen Osten an das Fürstenthum Glogau grentzet, hat 8 Meilen in der Länge, und 6 in der Breite. Es gehöret als ein Königl. Böhmisch Lehn dem Könige in Preussen, wird in 2 Kreise, dem Crossnischen und Züllichauischen eingetheilet, öffters zum Kön. und Churfürstl. Witthum ausgesetzet, und darinne die Lutherische und Reformirte Religion geübet, unter welchen jene die stärckste ist. In Justitz- und andern Sachen ist es der Neumärckischen Regierung unterworffen. Die Hauptstadt

set gleichfalls Crossen, *Crosna*, hat ein Verweser-Amt und schönes befestigtes Schloß, liegt an der Oder, wo der Bober hinein fällt, sechs Meil. von Franckfurt an der Oder, und treibt Schiffahrt, Handel, Tuchmachen, Grau-Nahrung, Weinbau und Fischerey. Sie ist den 24 Apr. 1708 durch eine Feuers-Brunst gäntzlich in die Asche geleget, daß kein Haus in der Ring-Mauer stehen blieben, ist aber sehr regulair und ansehnlich wieder aufgebauet worden.

Crostolo, Crustulus, Fluß in Italien, welcher an denen Grentzen der Grafschafft Rossena im Hertzogthum Parma entspringet, und sich bey Guastalla in den Po ergiesset.

Crotona, s. Cortona.

Crotoy, feste Stadt in der Picardie in Franckreich, am Fluß Somme.

Crotzdorff, Schloß, Städtlein und Herrschaft in der Wetterau, den Grafen von Hatzfeld Rosenbergischer Linie, welche allda residirten, gehörig.

Crotte, ein Gebirge und Flecken in Savoyen, über welches der Hertzog Carl Emanuel II mit unglaublicher Mühe einen Weg hat machen lassen, um aus Savoyen nach Franckreich zu kommen, welcher le Grand chemin Royal de Croute genennet wird.

Crottendorff, altes Schloß und Amt im Ertzgebirgischen Kreise, nicht weit von Schwarzenberg, wie es denn auch von dem Schwarzenbergischen Kreis-Amtmanne mit verwaltet wird.

Crotzdorff, Königl. Preußisches Amt im Fürstenthum Halberstadt.

Crou, *Crous*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich in die Seine ergeust.

Crouy, *Crouiacum*, *Crouyum*, Flecken in der Französischen Landschafft Brie, vier Meilen von Meaux.

Crowland, Croyland, *Terra Cruda*, kleine Stadt in der Landschafft Lincolne in Engelland, welche mit Morast umgeben ist.

Crown, s. Crone.

Croy, Flecken in der Picardie, davon eine berühmte und Fürstliche Familie den Nahmen führet, aus welcher die Hertzoge von Arschot, Chimay und Havre, wie auch die Grafen von Solre herstammen. Die eigentlich so genannten Hertzoge von Croy, sind mit Hertzog Carols Eugenio, welcher ein grosser General zu seiner Zeit war, An. 1702 abgestorben.

Croydon, Stadt in Surrey, in Engelland.

Crucigeri, sind Ordens-Leute, in der Römisch-Catholischen Kirche, und sonderlich in den Oesterreichischen Niederlanden, welche 1248 zu Huy im Stifft Lüttich aufkommen, und in dieser Stadt ihren General-Præpositum haben, der den andern zu Lüttich, Namur und Brügge zu befehlen hat. Sie tragen einen weissen Rock, und auf der lincken Seite ein halb rothes und halb weisses Creutz. In Portugall giebt es auch dergleichen, die aber am Habite von jenen unterschieden sind.

Crudenberg, ein Schloß im Clevischen, eine Meile von Wesel.

Crugna, kleine Stadt in Alt-Castilien nebst dem Titel einer Grafschafft.

Cruisade, Crusade, eine Spanische und Portugiesische güldene Müntze, worauf ein Creutz geprägt, und welche 10 Real, oder einen Portugiesischen Ducaten gilt, und ungefehr 28 gute Groschen, 3 Pf. ohne Agio beträgt, Lat. *Aureus Hispanorum, sexta parte imperialem excedens*. s. Nat. *Lex*.

Crumlau, s. Krumlow, in Böhmen.

Crunstein, Kronenstein, ein Lust-Haus mit schönen Gärten und Alleen in Süd-Holland, unweit Leyden.

Crupa, Cruppa, Schloß in Mittel-Crain, an der Kulp, hart an den Croatischen Grentzen, dem Grafen von Burgstall gehörig.

Crupp, Festung und Flecken in Croatien, unweit des Flusses Unna.

Crusade, s. Cruisade.

Cruscanti, oder die Academici della Crusca, Lat. *Academici Florentini patriæ linguæ nitori operam dantes*, sind eine gelehrte Gesellschafft zu Florentz, so zu ihrem Sinnbilde ein Sieb erwehlet, welches das klare Mehl von dem groben absondert, mit der Erklärung: Il piu bel fior ne cogle. Ihr Fleiß gehet dahin, die Toscanische Sprache zu excoliren, und ein ieder Academicus hat nach Beschaffenheit seiner Verrichtung einen besondern Nahmen. Es heist aber Crusca so viel als Kleye. Die Sitze, wo die Gesellschafft conferiret, sind wie Brot- oder Mehl-Körbe, die Lähnen wie Wurff-schauffeln, die Küssen als Korn-Säcke. Das Lexicon, so sie in ihrer Sprache heraus gegeben, zeuget von ihrem Fleisse.

Cruswick, Stadt in der Woywodschafft Inowloez, am See Gulpo, in Groß-Polen.

Cruttdorff, s. Crottdorff.

Cruys, oder Kruys-Schans, eine Schantze in Brabant an der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen.

Cruzada, ist ein gewisses Recht, welches Pabst Julius II An. 1509 den Königen in Spanien eingeräumet hat, und darüber noch heutiges Tages an die Könige in Spanien bey Antritt ihrer Regierung eine gewisse Bulle, della Cruciata genannt, von den Päbsten ausgefertiget wird. Es ist aber dieses Recht nichts anders, als eine Gewalt, die Ungläubigen zu bekriegen. Dannenhero ist in Spanien ein ieziger Rath de la Cruzada aufgerichtet, welcher in grossem Ansehen seyn, und eine Million jährliche Einkünffte erheben soll. Den Titel eines General-Commissarii de la Cruzada führet der Präsident desselben Raths-Collegii. Dieser hat 2 Assessores des Raths von Castilien, samt 2 Regierungs-Räthen, deren einer aus dem Rath von Aragonien, der andere aber aus dem Rath von Indien ist, und unter den noch mehrere Bediente stehen. Es soll dieses Raths-Collegium seine Jurisdiction über alle zur Spanischen Monarchie gehörige Länder exerciren, Flandern, Meyland und Neapolis ausgenommen. Die Macht dieses Raths ist unter andern daraus abzunehmen, weil von demselbigen nicht kan appelliret werden.

Cruzade, ſ. Cruiſade.

Cryſtallen, ſ. Nat. *Lex.*

Cſich, Czyck, ein gewiſſer Strich Landes oder Königliche Stuhl derer Zeckler in Siebenbürgen, an den Moldauiſchen Grentzen, darinnen Csikszereda der vornehmſte Flecken iſt, und mehrentheils von Arianern und Catholiſchen bewohnet wird.

Cteſiphon, groſſer Flecken in Aſſyrien, bey dem Fluſſe Tigris, mit welchem heut zu Tage viele der Gröſſe wegen, den Haag in Holland vergleichen, von dem auch Strabo meldet, daß die Parther-Könige, um der Stadt Seleucia zu verſchonen, den Winter über alda Hof gehalten.

Cuba, die gröſte unter den Antilliſchen Inſeln auf dem Mexicaniſchen Meer in Nord-America, aus welcher viel Ingwer, Caßia, Zucker, Maſtix, Aloe, Saſſaparilla, Häute, Gold und Kupffer geführet wird. Sie iſt 300 Engliſche Meil. lang und 70 breit, und die Spanier haben einige Colonien daſelbſt, nemlich *S. Jago, Salvator, S. Crux, Porto del Principe, Havana* u. d. m.

Cubagua, Inſel in Süd-America, 2 Meil. von Terra firma, auf welcher kein Waſſer zu finden, vormahls aber ein reicher Perlen-Fang anzutreffen war. Im 16 Seculo bemächtigten ſich die Spanier dieſer Inſel und baueten eine Stadt darinne, Neu-Cadix genannt, ſie haben aber ſolche nachgehends, als der Perlen-Fang aufhörete, wiederum verlaſſen.

Cuban, eine groſſe Gegend in der Tartarey, welche ſich A. 1736 völlig unter Rußiſchen Schutz begeben.

Cubas, ein groſſer Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, nicht weit von Beja.

Cube, alſo wird der Kayſer in Japan genennet.

Cubeben, ſ. Nat. *Lex.*

Cuck, Cuyck, gewiſſes Gebiet im Holländiſchen Brabant, in der Meyerey von Hertzogenbuſch, darinne Grave die vornehmſte Stadt iſt. Es gehöret aus der Erbſchafft Wilhelmi des III, Königs in Engelland, dem Fürſten von Naſſau-Dietz.

Cuco, befeſtigte Stadt im Königreich Alger, gegen den Fluß Bugia, in Africa, welche von Natur ſehr feſte, und ſehr viel Oel-Bäume hat, wo auch die beſte Leinwand in der gantzen Barbarey verfertiget wird. Sie iſt die Hauptſtadt eines Königreichs gleiches Nahmens, davon aber der König ſo wohl als das gantze Volck, den Algierern zinsbar iſt.

Cucuron, anſehnlicher Flecken in Provence, in der Viguerie von Apt, 10 M. von Avignon gegen Oſten.

Cuddam Point, ein Vorgebirge in Engelland in der Provintz Cornwall, gegen Süd-Weſten.

Cuenza, *Concha*, Stadt zwiſchen dem hohen Gebirge, Sierra de Cuenca genannt, in Neu-Caſtilien, am Einfluſſe des Fluſſes Huesca in den Xucar, auf halben Weg zwiſchen Madrit und Valencia, nebſt einem Biſchofthum, unter den Erz-Biſchoff zu Toledo gehörig.

Cuerro, ſ. Corvo.

Cueva, Schloß und Herrſchafft in Alt-Caſtilien in Spanien, davon eine vornehme Familie den Nahmen führet, woraus die Hertzoge von Albuqverque, und die Marckgrafen von Bedmar entſproſſen.

Cufa, eine Türckiſche Stadt in Aſien in der Provintz Yerack, gegen die Grentzen der Arabiſchen Wüſte.

Cugione, *Cuſionum*, kleine Stadt am Naviglio grande, im Meyländiſchen.

Cujavien, Landſchafft in Groß-Polen an der Weixel gegen die Preußiſchen Grentzen. Sie begreifft zwey Woywodſchafften, nemlich Inowlocz und Brzeſtie.

Cuihung, Stadt in der Provintz Junnan in China und die Hauptſtadt einer Landſchafft gleiches Nahmens, welche ſechs andere Städte unter ſich begreifft.

Cüſtrin, *Cuſtrinum*, Hauptſtadt und vortreffliche Feſtung in Form eines Fünffecks in der neuen Marck Brandenburg, auf einer Ebene, an dem Einfluſſe der Warte in die Oder, 3 M. von Franckfurt. Hieſelbſt iſt die Regierung und das Conſiſtorium über die neue Marck, ingleichen der principalſte Zoll und Paſſage aus der Neuen in die Mittel-Marck. Sie iſt auf der einen Seite mit der Warte, und auf der andern mit der Warte und Oder, ſonſt aber überall mit breiten Moräſten umgeben, hat ein ſchönes Zeughaus, ein wohlgebauetes Schloß, und eine Brücke über die Oder, welche eine ſtarcke Schantze bedecket. Von der langen Vorſtadt gehet der groſſe Damm mit 32 Brücken, auf welchen man bey drey Viertel Meil. lang über die Moräſte paßiren muß.

Cüſtrinicken, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg.

Culat, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cöln.

Culemburg, *Culemburgum*, kleine Stadt, nebſt einem Schloß, und dem Titel einer Grafſchafft, am Fluß Leck in der Betau, in der Niederländiſ. Provintz Geldern, welche der An. 1715 verſtorbene Hertzog zu Hildburgshauſen, Erneſtus, mit ſeiner Gemahlin Sophia Henrietta, Fürſtens Georgii Friderici zu Waldeck Wildungiſcher Linie (der 1692 ohne männliche Erben verſtorben) Tochter an ſein Haus gebracht. Die Staaten von Geldern aber haben ſie vor einigen Jahren dem Hertzoge von Hildburgshauſen abgekaufft. Sie iſt eine freye und ſeuveraine Grafſchafft, ſo weder vom Römiſchen Reich, noch von den General-Staaten devendiret, und hat das Jus Aſyli vor die Flüchtlinge aus Holland.

Culiacan, S. Miguel de Culiacan, Provintz in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guadalajara, welche ſehr reich an Bergwercken iſt. Die Spanier haben einige Oerter daſelbſt, unter welchen die vornehmſten ſind S. Miguel und Culiacan.

Culitz, Schloß in Servien in Ungarn, an dem Fluß Morava, wo ſich ſelbiger in die Donau ergieſt.

Cullen, Flecken an der Nord-Küſte des Deutſchen Meeres in der Nord-Schottländiſchen Vicomté Banf, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Culle-

Culleron, Stadt in Devonshire in Engelland.

Culm, *Culma*, *Chelmum*, Woywodschafft im Polnischen Preussen zwischen dem Fluß Dribentz und der Weixel. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Culm, und liegt an der Weixel, auf einer Höhe, 5 Meil. von Thoren, welche die Müntz-Gerechtigkeit hat, und vor eine Hansee-Stadt gehalten wird. Das Bisthum hieselbst, welchen das von Pomerellen einverleibet worden, gehöret unter den Ertz-Bischoff von Gnesen.

Culma oder Chulm, Stadt im Egrischen Kreis in Böhmen, dem Ritterlichen Creutz-Orden mit dem rothen Stern zuständig, allwo auch ein Probst dieses Ordens ist. Sie wird wegen des daselbst befindlichen Marien-Bildes, dahin deswegen jährlich eine grosse Wallfahrt geschiehet, insgemein Marien-Culm genennet.

Culmalie, kleine Stadt in der Grafschafft Southerland in Nord-Schottland, zwo Meil. von Dornock, gegen Norden.

Culmbach, *Marchionatus Culmbacensis*, Marckgrafschafft im Fränckischen Kreis, welche gegen Westen an das Bischoffthum Bamberg, gegen Süden an das Nürnbergische Gebiete, gegen Osten an die Ober-Pfaltz und Böhmen, und gegen Norden an das Vogtland grentzet. Diese Marckgrafschafft, welche voller Gebirge und Wälder, ist der obere Theil der Burggrafschafft Nürnberg, die Marckgrafschafft Anspach aber der untere Theil. Unterweilen wird sie auch das Fürstenthum oberhalb Gebirges, hingegen die Marckgrafschaft Anspach das Fürstenthum unterhalb Gebirges genennet. Diese Marckgrafschafft begreiffet fünf Hauptmannschafften, nemlich Bayreuth, Culmbach, Hof, Wonsiedel und Neustadt an der Aisch. Der Marckgraf ist mitausschreibender Fürst im Fränckischen Kreis. S. von ihm Bayreuth.

Culmbach, *Culmbachium*, Haupt-Stadt in der Marckgrafschafft Culmbach, ist befestiget, wird von einem festen Schloß, Nahmens Blaisenburg, beschützet, und liegt am weissen Mayn, nicht weit davon, wo sich der rothe Mayn mit demselbigen vereiniget. Sie war ehemahls die Residentz der regierenden Marckgrafen, so aber nunmehro beständig nach Bayreuth verleget worden. In gedachtem Schlosse ist ein herrlich Archiv, darinnen alle Documenta originalia des Hauses Brandenburg verwahret werden.

Culmberg, Colmberg, ist einer der höchsten Berge in Meissen, zwischen Wurtzen und Oschatz gelegen, auf welchen die alten Marckgrafen in Meissen ihre Land- und Convent-Tage unter freyem Himmel gehalten.

Culmsee, Culmensee, kleine Stadt in der Woywodschafft Culm im Polnischen Preussen, welche die Residentz des Bischoffs von Culm ist.

Culrebeque, kleiner Ort in Nord-America in Neu-Spanien, nicht weit von Mexico, allwo die Spanischen Vice-Könige ihr Begräbniß und Escurial haben; welches ein grosses wohlgebauetes Palatium ist.

Cultyr, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Marr, anderthalbe Meile von Aberdeen.

Culver-Cliffs, Culver-Klippen, sind unterschiedene beysammen liegende Felsen an der Süd-Seite der Insel Wight in Engelland.

Cum, Stadt in Persien, in der Provintz Yerack.

Cumæ, war vor alters eine grosse Stadt, nicht weit von Neapolis, allwo insonderheit die weiland unterirdische Wohnung der Sibylla Cumana sehenswürdig, welche ob sie schon eine Heydin, dennoch die Geburt und Menschwerdung Christi soll prophecyet haben.

Cumanien, wird derjenige Theil von der Wallachey und Moldau geneñet, welcher von dem Flusse Alt oder Olt zwischen den Alpen und der Donau gegen die Tartarey zu lieget. Bey der Ungarischen Crönung wird noch heut zu Tage eine Fahne mit einem gecrönten Löwen von dem ehmaligen Cumanischen Reiche vorgetragen.

Cumberland, *Cumbria*, Landschafft in dem Nördlichen Theil von Engelland, welche gegen Norden an den Meer-Busen von Solway, gegen Osten an Northumberland, gegen Süden an Westmorland und Lancaster, und gegen Westen an das Irrländische Meer grentzet. Sie führet den Titel eines Hertzogthums. Der andere Printz des Königs von Engelland, Wilhelmus Augustus, geb. den 26 April 1721, führet seit 1726 den Nahmen eines Hertzogs von Cumberland.

Cumes, s. Foja.

Cumirza, Stadt in Servien in Ungarn.

Cuna, ein Marckt-Flecken in der Ober-Lausitz nahe beym Städtlein Schönberg und 3 Viertel Meilwegs von Görlitz gelegen, hat ein feines Schloß mit einem schönen Thurme.

Cuncan, Königreich auf der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, an dessen Küste die Portugiesen Goa besitzen.

Cunco, s. Coni.

Cunette, suche Cuvette.

Cuningham, Landschafft in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Kyle, gegen Osten an Cluydesdale, gegen Norden an Lennox, und gegen Westen an den Meer-Busen von Cluyd grentzet. Sie ist wegen ihrer Fruchtbarkeit und Handlung eine der reichsten Provintzien in Schottland.

Cunow, s. Kunow.

Cunstadt, Städtlein, Schloß und Herrschafft in Mähren, hart an den Böhmischen Grentzen, so das Stamm-Haus des Georgii Podiebrads von Cunstadt, Königs in Böhmen, gewesen.

Cunzerbrück, s. Consarbrück.

Cur, Stadt in Böhmen, im Königgrätzer-Kreis.

Cur, s. Chur.

Curaçao, Curassaw, eine von den Antillischen Inseln Sottovento, im Südlichen America, und von den Holländern besessen, ist 9 bis 10 M. lang und 5 breit, nebst einem Hafen, der

bisher zu vielen Verdrießlichkeiten mit Spanien Anlaß gegeben.

Curassiers, Lat. *Equites cataphracti*, sind eine Art von der Reuterey, so Curasse oder Brust-Harnische und eiserne Sturm Hauben tragen, dergleichen sonderlich unter der Kayserlichen Militz noch im Gebrauche sind.

Curatay, Fluß in Süd-America, in dem Gebiete von Macas, in der Provintz Qvixos, welcher sich in den grossen Amazonen-Fluß ergeust.

Curatel, die Vormundschafft, so einer über Unmündige führet. Selbige währet nach den Civil-Rechten, bis nach Hinterlegung des 25 und nach Sachsen-Recht bis nach Erlangung des 21 Jahres des Mündlings. Curator, einer der solche über sich nimmt, und Curatorium ist das gerichtliche Zeugniß, darinne einer zum Vormunde bestellet worden.

Curateo, eine von den Lucayischen Inseln in Nord-America.

Curator bonorum, oder Absentis, heist derjenige, welcher über die Güter des Abwesenden gerichtlich gesetzet worden, daß er dieselben bis zu dessen Wiederkunfft verwalten soll; wenn aber der Abwesende das 70 Jahr erreichet hat, so wird vermuthet daß er todt sey und werden alle seine Güter den nechsten Anverwandten überlassen. Curator bonorum heist auch der, welcher über die Güter der Verstorbenen oder der Schuldener, welche nicht bezahlen können, gesetzet ist, daß er Rechnung darüber führe, den Creditoren auf ihre Forderung antworte, die Güter verkauffe, und hiervon die Schulden bezahle. s. Haymens Dig. Jur. Saxon.

Curator litis, ein Kriegerischer Vormund heist, welcher einen gewissen Proceß im Nahmen eines Unmündigen oder einer Weibes-Person abzuwarten geordnet ist.

Curatorium, heist das Obrigkeitliche Zeugniß, daß einer zum Curator über einen Unmündigen gerichtlich bestätiget worden, Lat. *Literæ curæ susceptæ*

Curce, Fluß in der Provintz Auxerrois, welcher aus Ober-Burgund herkömmt, und sich 6 M. von Auxerre in die Yonne ergeust.

Curdistan, *Curdia*, *Curdistania*, grosse und fruchtbare Landschafft zwischen der Türckey und Persien in Asien, längst an dem Oestlichen Ufer des Tigris. Sie wird durch verschiedene Emirs oder Fürsten regieret, welche unter dem Schutz des Königs in Persien leben. Die Einwohner, die man Curtes nennet sind Mahometaner, andere aber Jesides, oder so genannte Jünger Jesu, wiewohl sie wenig wahre Erkäntniß haben.

Curdo, *Curdius mons*, ein Stücke vom Berge Tauro in Asien, welches Turcomannien von Diarbeck absondert, und durch die Provintz Curdistan gehet.

Curé, also wird in Franckreich ein Pfarrer, ingleichen der Pfarr-Dienst und Pfarr-Haus genennet, Lat. *Parochus*.

Cure, *Cura*, *Chora*, kleiner Fluß an den Burgundischen Grentzen, der oberhalb Crevant in den Fluß Yonne fällt.

Curese, s. Correse.

Curialien, sind Worte, Titel und andere Ehren-Bezeigungen, wie man sie bey Hofe nach eines iedweden Stand und Würde zu geben pfleget, Lat. *Formulæ in aulis principum receptæ*.

Curiga, Königreich und Stadt auf der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, auf der Landschafft Malabar in Asien. Sie ist unter dem Schutz des Königs von Calecut.

Curigliano, Corigliano, Lat. *Coriolum*, kleine Stadt in Neapolis an einem Flusse gleiches Nahmens in Calabria citra, hat ein reiches Silber-Bergwerck, und gehöret dem Hause degli Monti als ein Marckgrafthum.

Curin, s. Corin.

Curische Haff, *Lacus Curonensis*, *vel Sinus Curlandiæ*, grosse See in dem Brandenburgischen Preussen, die bey Königsberg anfänget, ungefehr 15 Meil. lang, welchen die Halb-Insel Curisch-Nehrung von der Ost-See absondert, und in welche er sich bey Memel durch einen kleinen Canal ergeust.

Curisch-Nehrung, *Curonensis Peninsula*, Halb-Insel in dem Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Curischen Haff, und der Ost-See, auf welcher etliche Dörffer sind.

Curland, *Curlandia*, *Curonia*, Hertzogthum, welches gegen Westen an die Ost-See; gegen Osten an Litthauen, gegen Süden an Samogitien, und gegen Norden an Liefland greintzet, von welchem es der Fluß Dwina absondert. Es begreifft zwey Theile, nemlich Curland in besonderem Verstande und Semigallien, ist ein ebenes und fruchtbares Land, welches als ein Polnisches Lehn seine eigene Hertzoge hatte, so der Lutherischen Religion zugethan waren, und von dem bekannten Gotthard Kettler herstammeten, der zuerst von Sigismundo Augusto König in Polen zum Hertzoge in Curland und Semigallien An. 1562 erkläret worden. Die Länge dieses Hertzogthums ist ungefehr 50, die gröste Breite aber 30 Deutsche Meilen, und hat durch den letztern Polnisch-Schwedischen Krieg, wie auch von Pest und Hunger so viel erlitten, daß kaum der achte Theil der Menschen darinne übrig geblieben. Der 1711 verstorbene Hertzog Friedrich Wilhelm wurde auf Intercession des Königs in Preussen von ihrer Czaarischen Majestät in die Possess seiner Lande eingesetzet, und hierauf am 30 Novemb. Anno 1710 mit der Rußischen Prinzeßin, Anna, einer Tochter des Ivan Alexiewitz, zu Petersburg vermählet. Als aber gemeldeter Hertzog wieder nach seinen Landen reisen wolte, so starb er den 21 Jan. 1711 zu Kippinghof in Ingermannland ohne Leibes Erben, und hinterließ seines Herrn Vaters Bruders Hertzog Ferdinandum, als nechsten Successorem, welcher aber lange Zeit nicht zur Regierung gelangen können, indem die Rußische Prinzessin Anna, als des verstorbenen Hertzogs Wittwe, wegen ihrer auf 40000 Rubeln hoch ausgesetzter jährlichen Witthums-Ge-

der, in der Posseß des Landes von Ihro Czaarischen Majestät mainteniret worden. Indessen hatten die Curländischen Stände An. 1726 den Grafen Moritz von Sachsen zu ihren künfftigen Hertzog und Successorem erwehlet, welcher Wahl aber so wohl von Russischer als Polnischer Seite hefftig widersprochen worden. Wie denn das Jahr darauf den 26 Aug. die Polen eine Königliche Commißion zu Mietau eröffneten, die Wahl des Grafs Moritz cassirten, und den Ständen wegen der Regierungs-Form declarirten, daß Curland künfftig in 2 Woywodschafften, 2 Starosteyen und 4 Castellaneyen vertheilet werden solte, darwider aber die Stände beständig protestiret haben. Als hierauf gedachte Printzeßin Anna Iwanowna 1730, 4 Febr. nach Absterben Petri II zur Kayserin von Rußland erkläret wurde, gelangte endlich Hertzog Ferdinandus zum Besitz dieses Hertzogthums. Er war den 2 Nov. 1655 gebohren, und vermählte sich den 5 Sept. 1730 mit Johanna Magdalena, Johann Georgs, Hertzogs zu Sachsen-Weissenfels Tochter, geb. den 17 Mart. 1708 und starb den 4 May 1737. An. 1736 ward auf dem Pacifications-Reichs-Tage in Polen ausgemacht, daß Curland und Semigallien nach Abgange des Kettlerischen Hauses, unter Regierung der Hertzoge nach den Subjections-Pactis und der Regiments-Forme bleiben, und ein anderer nebst seinen männlichen Descendenten damit investiret werden solle. Es erfolgte auch dieses An. 1737 den 13 Jul. in der Person Ernesti Johannis Reichs-Grafen von Biron, ehemahligen Rußischen Ober-Cammer-Herrn, so daß ihm sein ganzer Mann-Stamm folgen solte, geb. 12 Nov. 1690. Seine Gemahlin war Benigna Gottlieb Trotte Dreyden genannt, geb. 1703 den 4 Octob. und der älteste Printz Petrus ist 1724 den 4 Jan. gebohren. Nach dem Tode der Kayserin Anna 1740 erhielte er die Regentschafft, die aber nicht lange daurete, indem er am 20 Nov. mit seiner gantzen Familie arretiret und nach Schlüsselburg, und von dar nach Siberien geschickt wurde. Sie haben auch ihre völlige Freyheit noch nicht erhalten. Es wurde hierauf Ludpvicus Ernestus Printz von Braunschweig-Wolffenbüttel 1741 den 27 Jun. erwehlet, dem aber der Titel und Besitz bis dato noch streitig gemacht wird.

Curovia, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Currentes, werden in Asien auf den Maldivischen Inseln die starcken Meer-Ströme genennet, welche 6 Meil. lang gegen Osten, und eben so lang gegen Westen lauffen.

Current-Geld, s. Courant-Geld.

Curringue, festes Schloß in der Savoyischen Provintz Chablais.

Curtana, eine Degen ohne Spitze, welchen man dem König in Engelland vor seiner Crönung vorher träget, und der ein Zeichen der Königlichen Gütigkeit ist, Lat. *Gladius mucrone carens.*

Curtatsch, Herrschafft in Tyrol.

Curzola, s. Courzola.

Curzolari, *Echinades*, drey kleine Inseln auf dem Jonischen Meere, nicht weit vom Golfo di Lepanto.

Cusco, Stadt in Peru, im Südlichen America, nebst einem Bischoffthum, unter dem Ertz Bischoff zu Lima gehörig. Die Stadt wird in Ober- und Nieder-Cusco eingetheilet, ist mit Bergen umgeben, und vor diesem der einheimischen Kayser Residentz gewesen, allwo die Spanier einen unzehligen Schatz gefunden.

Cuscusu, also heist der Mohren in Africa tägliche Speise, welche aus feinem Mehle mit Wasser in Ballen geknetet, hernach in einem Durchschlag über einen Topf, darinnen Rind-Fleisch oder Hühner gekochet worden, gesetzet wird, daß sich die Krafft hinein ziehe, und endlich mit Fleisch-Brühe begossen, und oben das Fleisch darüber geleget wird.

Cuseau, *Cuſæum*, kleine Stadt in der Landschafft Bresse, an den Grentzen der Franche Comté, und nahe bey der Stadt S. Amour.

Cusery, Stadt im Hertzogthum Burgund, gegen Bresse und die Franche Comté gelegen.

Cusi, also heissen die grossen Messer, welche die Kayserlichen Hatschirer zu Wien an einem Schafft, fast wie eine Hellebarte tragen, Lat. *Bipennis, ſatellitum Imperatoris.*

Cusieux, Stadt in Langvedoc an den Grentzen der Provintz Foret, an einem kleinen Fluß, der sich in die Luy ergeust.

Cusio, Provintz in Peru in Süd-America, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Cusset, Stadt in der Provintz Bourbonnois, an dem kleinen Fluß Jolan, 1 M. von Vichy. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in Nieder-Anvergne in Franckreich, welche wohl gebauet und ziemlich befestiget ist, auch eine Collegiat-Kirche und Nonnen-Abtey hat.

Custos, ist eine Stelle von den 6 Prälaten bey hohen geistlichen Stifftern. Sonsten ist es auch unter den Catholischen Geistlichen derjenige, welcher bey den Horis Canonicis die Glocken läuten, die Lampen anzünden, und wieder auslöschen, die Opffer und Allmosen unter die andern Geistlichen vertheilen, und allemal Brot und Wein zum Meß-Opffer in Bereitschafft halten muß.

Cutrenberg, *Kusna Hora*, *Cutna*, kleine Stadt im Czaslauer-Kreis in Böhmen, in welcher Gegend gute Silber-Bergwercke sind, 8 M. von Prag.

Cuvette, ist ein kleiner 4 Ruthen breiter Graben in der Mitten des grossen truckenen Grabens, und wird um die Festung herum so tief gemacht, bis man wenigstens sechs Fuß Wasser findet, auch längst mit Hecken und Gesträuche versehen, um des Feindes Anlauf besser zu verhindern, Lat. *Foſſula aqua plena in medio foſſæ axidæ.* S. Math. Lex.

Cuxhaven, Amt und Dorff nebst einem kleinen Hafen, eine halbe Viertel Meile von Ritzebüttel, an der Elbe, wo sie in die Nord-See fällt, dahin sich bey grossem Sturm die Schiffe zur Noth salviren können. Es gehöret dieser Ort nach Hamburg, und die Amts-Stelle allhier

allhier wird iederzeit durch einen Hamburger Raths-Herrn besetzet.

Cuyck s. Cuck.

Cuylenburg, s. Culenburg.

Cuz, Landschaft im Königreich Fez, welche sehr groß, und einen Theil des Gebirges Atlas unter sich begreiffet, in Africa.

Cuzum, Stadt in Abyßinien in Africa, woselbst ein besonders Chronicon verwahret wird, aus welchem unter andern der Abyßinische Kayser zu beweisen suchet, daß seine Familie von Salomon, der mit der Königin von Arabien einen Sohn Nahmens Menilchecus, der nachmahls König über Abyßinien worden, erzeuget haben soll, herstamme.

Cuzzi, ein streitbares und freyes Volck in Griechenland, welches die Türcken noch nicht unter ihre Botmäßigkeit bringen können.

Cycladische Inseln, also nennete man vor alters diejenigen Theile der Inseln des Archipelagi, welche in der Gegend der Insel Negroponte, und des Golfo d'Engia, wie ein Cirkel liegen, und sind die vornehmsten darunter, Delos, Paros, Cia, Siro, Tine, Siphane, Micoli &c.

Cydne, Fluß in Natolien.

Cylli, s. Cilley.

Cynco, s. Chinco.

Cynosur, *Cynosura*, heist eigentlich der kleine Bär am Himel; in Zeitungen aber bedeutet es so viel als ein Wegweiser, Regel oder Richtscheid.

Cypern, *Cyprus*, eine der grösten Inseln auf dem Mittelländischen Meer, und eine der schönsten in der Welt, 200 Italiänische Meilen lang, nebst dem Titel eines Königreichs, in der Gegend der Küsten von Syrien und Natolien, gehöret seit 1571 den Türcken. Sie ist eines der angenehmsten Länder, und hat einen Uiberfluß an Getreide, vortrefflichen Wein, Zucker, Baumwolle u. d. m. Den 10 April Anno 1735 hat ein Erdbeben grossen Schaden verursachet. Die Einwohner sind theils Christen, theils Türcken. Der Herzog von Savoyen gebrauchet noch heutiges Tages, wegen einer alten formirten Prätension, den Titel eines Königs von Cypern, und hat aus diesem Grunde das Prädicat Sr. Königl. Hoheit schon längst geführt.

Cyrene, heutiges Tages Cairoan und Corene, eine in vorigen Zeiten sehr berühmte Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Barca, in einer Provintz Mestrata, vor Alters Libya Cyrenaica genannt.

Cyriacsburg, s. Erffurt.

Cyrna, gewisses Gebiet und Stadt in der Woywodschafft Masovien, in Polen.

Czaar, Tzar, Czar, Titel des Groß-Fürstens in Rußland, welchen einige von dem Worte Cæsar herleiten. Der erste, welcher denselben gebrauchet, war Johannes Basilides, im 15 Jahrhundert. Anna Iwanowna, Czaars Ivan Alexiewitz Tochter, geb. 7 Febr. 1693, ward nach Petri II Ableben den 4 Febr. 1730 zur Kayserin erkläret, und starb 21 Oct. 1740. Es war gedachter Kayser ein Enckel des An. 1725 verstorbenen Kaysers Petri I, der wider die Gewohnheit seiner Nation zu Ende des abgewichenen Seculi eine Reise nach Preussen, Brandenburg, Sachsen, Holland, Engelland, und an den Kayserl. Hof nach Wien, in eigener Person gethan. Er hat die Rußische Militz auf Deutschen Fuß gebracht, sehr glückliche Kriege geführet, und sein Reich auf allen Seiten erweitert, die Commercien im Lande sehr vermehret, auch die Literatur nebst andern Künsten und Wissenschafften, insonderheit die Schiffbauerey, in Rußland bekannt gemacht, und viel auswärtige Künstler und Handwercker dahin zu ziehen bewogen. Dergleichen Reise that er abermahls An. 1717 nach Holland und Franckreich, und nahm 1721 den Kayserlichen Titel von gantz Rußland an, welcher ihm auch von verschiedenen auswärtigen Potentaten zugestanden worden. Die Czaarinnen, Frantzösisch Zariza oder Czaarine, wurden sonst aus dem einheimischen Frauenzimmer von dem Czaar ausgelesen, und ist es fast ein Gesetze gewesen, daß die Gemahlin eines Groß-Fürsten keine Ausländerin seyn dürffen. Sie musten auch sehr eingezogen leben, und wenn sie ausfuhren, war alles mit Vorhängen verdecket, sonst aber gieng ihnen an dem Respecte und Pracht nichts ab, welcher dergleichen hohen Personen gebühret; es ist aber diese strenge Lebensart bey dem Czaar Petro I nicht mehr beobachtet worden, sondern seine Gemahlin, Catharina Alexiewna, hat ihn vielmehr auf Reisen, Campagnen, und sonst überall begleitet, und ist nach dessen Tode gar vor regierende Kayserin erkannt worden, sie starb den 17 May 1727. Die itzige Kayserin ist Elisabeth Petrowna, welche den 6 Dec. 1741 den Thron bestiegen, nachdem sie den nach gedachter Kayserin Annæ Tode zum Nachfolger erklärten Printz Ivan nebst dessen Mutter, so die Regentschafft führte, gefangen setzen lassen.

Czaarewitz, *Zarewitch*, das ist, des Czaars Sohn, also nennet man den Cron- und Erb-Printzen in Rußland.

Czabrack, ein Schloß auf einem hohen Berge, unweit Gran in Ungarn.

Czackenburn, Chactornia, Festung in Niedersteyermarck an den Ungarischen Grentzen, am Fluß Drau, davon der bekannte Czackenthurn-Wein den Nahmen hat. Sie liegt auf einer Insel, welche Ihro Kayserl. Maiest. 1719 dero damahligen Obrist-Stallmeister, Grafen von Althan, erb- und eigenthümlich geschencket haben.

Czapozakli, kleine Stadt in der Orzakowischen Tartarey am Fluß Bog.

Czarnopel, s. Czernobel.

Czariczenka, Flecken in der Ukraine.

Czartacken, nennet man die höltzernen Redouten in Ungarn.

Czarikow, Stadt in Podolien in Polen.

Czaslau, *Czaslavia*, Hauptstadt im Czaslauer Kreise in Böhmen, am Fluß Chrudimski, 9 M. von Prag. Allhier ist der höchste Thurm in Böhmen, nebst einer schönen Kirche. An. 1742 fiel hier ein Treffen zwischen den Preussen und Ungarn vor.

Czaslauer-Kreis, *Circulus Czaslavienſis*, einer von den 14 Kreiſen in Böhmen, welcher gegen Weſten an den Moldauer, gegen Norden an den Caurzimer und Chrudimer, gegen Süden an den Bechiner-Kreis, und gegen Oſten an Mähren grentzet.

Czasniki, Stadt in der Woywodſchaft Witepsk, im Litthauiſchen Reuſſen, am Fluß Ula, hat höltzerne Häuſer.

Czatoriſk, Stadt in Volhynien, in Polen.

Czavenk, kleine Stadt in der Grafſchaft Zips, in Ober-Ungarn.

Czeben, die kleineſte Königliche Frey-Stadt in Ober-Ungarn.

Czebrin, *Czerinum*, kleine befeſtigte Stadt in Nieder-Volhynien, am Fluß Tasmin.

Czege, kleine Stadt an der Theiß in Ober-Ungarn.

Czelempaſar oder Kogatiza, kleine Stadt in Ober-Boſnien in Ungarn.

Czemiernikow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Czenſtochow, *Czenſtochovia*, kleine Stadt am Fluß Warte, in der Woywodſchafft Cracau, nebſt einem durch gantz Pohlen höchſtberühmten Kloſter, in welchem ſich ein wunderthätiges Marien-Bild und Pauliner-Münche befinden. Die Stadt liegt unten am Berge, iſt gar nicht befeſtiget, das Kloſter aber ſtehet oben, iſt wohl fortificiret, und auf Unkoſten des Kloſters mit einer Garniſon verſehen, hat auch gut Bier.

Czereminßiſche Tartarn, wohnen um den Fluß Wolga und grentzen an die Königreiche Caſan, Bulgar und Aſtracan. Sie ſind Mahometaner und Heiden, wohnen nur in Hütten, leben von Milch und Honig, gehören unter das Königreich Caſan, und ſind dem Czaar tributbar. Diejenigen, welche über dem Fluſſe wohnen, heiſſen Lugowoy, die aber unter dem Fluſſe, Nagarnoy.

Czerkaski, iſt der Doniſchen Coſacken vornehmſte Stadt und Feſtung in Rußland, am Fluß Tanais, oder Don, und nicht weit von Aſoff gelegen.

Czernereſt, Ort in der Wallachey, in deſſen Gegend vortreflicher Wein wächſet, der an Geſchmack und Stärcke keinem in Europa nachgeben ſoll.

Czerniakow, Königl. Polniſches neu-erbauetes Luſt-Schloß 1 halbe Meile von Warſchau, wo ſich des verſtorbenen Königs Auguſti II Majeſtät bey dero Anweſenheit in Polen öffters zu divertiren pflegten.

Czernichow, Woywodſchaft in Weſt-Rußland an den Polniſchen Grentzen, nebſt einer Hauptſtadt gleiches Nahmens, welche kleine, aber befeſtiget iſt, und am Fluß Dezna liegt. Dieſe Woywodſchaft wurde An. 1686 von der Republic Polen an Rußland abgetreten, doch führet es der König in Polen annoch in ſeinem Titel.

Czernick, kleine Stadt in der Wallachey an der Donau, Novigrod gegenüber gelegen.

Czerminsk, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen.

Czernin, Tſchernini, eine vornehme Gräfliche Familie und eine der reicheſten im Königreiche Böhmen.

Czernobel, Polniſche Stadt in Nieder-Volhynien, am Fluß Usza, wo derſelbe in den Fluß Precipiec fället.

Czerſko, *Czerſchia*, Stadt in der Woywodſchaft Maſovien in Polen, an der Weixel, allwo der Adel des Landes zur Erhaltung ſeiner Freyheit zuſammen zu kommen pfleget, 5 M. über Warſchau, wobey ein Schloß auf einem hohen Felſen liegt.

Czernick, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafſchaft Zips, hat Gold-Silber- und Eiſen-Bergwercke.

Czidlina, kleiner Fluß in Böhmen, ſo anderthalbe Meile unterhalb Parduwitz in die Elbe fällt.

Czilenzig, ſ. Zielenzig.

Czintzſchienne, ſ. Tzantzſchienne.

Czirgwar, Zirkwar, ein Caſtell in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhlweiſſenburg.

Czircaſſy, befeſtigte Stadt nebſt einer Citadelle, den Coſacken gehörig, in der Woywodſchafft Kiow, in der Ukraine.

Czirckwitz, Städtgen bey Trebnitz in Schleſien, den Breßlauiſchen Dom-Herren zuſtändig.

Czirckniger-See, ein See in Nieder-Crain, zwiſchen der Windiſchen Marck und Iſtrien, in welcher man des Jahrs über Fiſche fänget, Korn ſchneidet und Vögel fänget; denn im Sommer läufft das Waſſer durch unterirdiſche Höhlen ab, daß man darinnen fiſchen, jagen und erndten kan, und im October oder November kömmt es wieder hervor, wiewohl es bisweilen in drey und mehr Jahren nicht abläufft, da es hingegen andere mahl in einem Jahr zwey bis dreymahl abgelauffen. Der Flecken Czirknitz, *Czernitzum*, liegt eine Viertel-Stunde davon, und gehörte dem Fürſten von Eggenberg.

Czongrad, kleine Stadt in Ober-Ungarn, an der Theiſſe, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Czongrad, liegt 3 M. von Segedin gegen Norden.

Czwaniec, Stadt in Podolien.

Czukon, ſ. Soczowa.

Czyck, ſ. Czick.

D, die gewöhnlichen Abbreviaturen, ſiehe im Nat. *Lex.*

Daara-Field, Dorrines, iſt das groſſe und lange Gebirge, welches Norwegen von Schweden ſcheidet.

Daber, Dabes, Städtlein im Hertzogthum Pommern, an den Neumärckiſchen Grentzen, wozu 13 Dörffer gehören, und der Adlichen Familie von Dewitz zuſtändig iſt, welche Burg- und Schloß-Geſeſſene allhier ſind.

Dabul, Stadt im Königreich Decan, in Oſt-Indien, an dem Meer-Buſen von Cambaye, hat einen guten Hafen, und iſt wohl fortificiret, 25 Meilen von Goa, gegen Norden.

Daca, Stadt im Königreich Bengala, am Fluß Ganges in Ost-Indien, allwo die Engel- und Holländer schöne Kauf-Häuser haben.

Dachau, grosser Flecken und Churfürstl. Schloß in Bayern im Rent-Amt München, am Fluß Amber, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Dieser Ort hat ein Land-Gericht, führt den Titel einer Grafschaft, und liegt 3 Stunden von München.

Dachsbach, grosser Marcktflecken, Amt und Schloß in Francken, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Dachsburg, Grafschafft und kleine Stadt auf einem Felsen, in Nieder-Elsaß, im Breißthal gegen das Stift Straßburg, allwo die Grafen von Leiningen-Dachsburg residiren.

Dachstein, *Dagoberti Saxum*, kleine Stadt im Bißthum Straßburg, am Fluß Brusch. Das Schloß daselbst haben die Frantzosen ruiniret.

Dachstuhl, Städtgen, festes Schloß und Herrschafft im Chur-Trierischen, nicht weit von Birckenfeld an der Saar. Das Haus Lothringen wolte zwar selbiges 1723 von den Grafen von Oettingen und Hohenbaldern vor 400000 Fl. erkauffen, resilirte aber nachgehends.

Dacien, so hieß vor alters ein Stück von Ungarn, wo anietzo das Fürstenthum Siebenbürgen, die Moldau und Wallachey lieget.

Dadian, heist der kleine Fürst in der Provintz Mingrelien, so ein Türckischer Vasall ist, und des Jahrs nicht über 20000 Thaler Einkommens hat.

Dadivan, ein ebenes und fruchtbar Stück Landes in der Persischen Provintz Farsistan, zwischen den Städten Schiras und Lar, welches etwa 5 Meilen im Umfange hat, und sehr reich an Pommerantzen, Citronen und Granat-Aepfeln ist.

Dæmonum Insulæ, Teufels-Inseln, also werden die Inseln Bermudes genennet.

Dänemarck, *Dania*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an das Hertzogthum Hollstein, gegen Westen und Norden an das Deutsche Meer, und gegen Osten an das Cattegat und die Ost-See grentzet. Es ist ein kaltes, aber doch fruchtbares Land an Getraide, Hülsen-Früchten, Pferden, Wildpret und Ochsen, begreift von Süden gegen Norden 80 bis 90 und von Osten gegen Westen 45 bis 50 Meilen in sich. Es besteht in zwey Theilen, nemlich in der Halb-Insel Jütland, und in den Inseln Seeland, Fünen, Alsen, Arroe, Langeland, Laland, Falster, Mön, Bornholm und vielen andern, welche zwischen dem Cattegat und der Ost-See liegen, darzu auch die Cron Dänemarck das Königreich Norwegen, die Inseln Grönland, Island, Hitland und Ferroe; die Grafschafften Oldenburg und Delmenhorst, das Hertzogthum Schleßwig, das halbe Hollstein, und in andern Theilen der Welt verschiedene Oerter besitzet. Die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan; iedoch haben die Reformirten auch zu Coppenhagen ihre Religions-Uibung. Seit 1660 unter Friedrich III ist es aus einem Wahl-Königreiche ein Erbreich worden. Des Königs gröstes Einkommen bestehet in dem Zoll, welchen die Schiffe, so durch den Sund paßiren, entrichten müssen. Der ietztregierende König heist Christianus VI, gebohren den 30 Nov. 1699, trat die Regierung den 12 Oct. 1730 an, und wurde 6 Jun. 1731 gecrönet. Seine Gemahlin ist Sophia Magdalena, Marckgraf Christian Heinrichs zu Brandenburg-Culmbach Tochter, geb. 28 Nov. 1700, vermählt 7 Aug. 1721. Der Cron-Printz Friedrich ist gebohr. den 31 Mart. 1723, und wurde 1743 den 10 Nov. mit der Printzeßin Louise von Groß-Britannien vermählet.

Dänemärckische Meer, *Mare Danicum*, ist derjenige Theil des Deutschen Meeres, so an die Westliche und Nordliche Küste von Jütland stösset.

Dänholm, kleine Insel in dem Canal zwischen Stralsund und der Insel Rügen in Vor-Pommern, hat eine Schantze, und wird durch eine Brücke an das feste Land gehänget.

Dänische Krone, ist eine Silber-Müntze in Dänemarck, und gilt zu Hamburg 32 Schilling, oder 2 Marck Lübisch, Sächsischen Geldes aber 16 gute Groschen, iedoch beträgt die l'Agio, weil es schwer Geld ist, gegen Sächsische Wehrung, nachdem der Cours steigt oder fällt, 10 bis 12 pro Centum.

Dänische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Dänischwalde, kleine Landschafft in Schleßwig, an den Hollsteinischen Grentzen, darinne die Festung Christianpreis gelegen, und theils dem Könige von Dänemarck, theils aber dem Adel gehöret.

Däppenbach, ein Marcktflecken, nebst einem Schlosse auf einem hohen Berge, im Saltzburgischen, nicht weit von Saltzach.

Dageroort, Stadt in der Insel Daghö auf der Ost-See, allwo vor die Schiff-Leute ein Thurn ist.

Dagestan, gebirgichte Landschafft in Asien, von 40 Ml. lang, zwischen dem Caspischen Meer, dem Gebirge Caucasus, und der Persischen Provintz Scirvan, wird von Tartarn bewohnet, welche Mahometaner sind, und sich vom Rauben ernehren, unter Rußland gehörig.

Daghö, Dogden, Insel auf der Ost-See, nicht weit von den Liefländischen Küsten, wird von der Insel Oesel durch einen schmalen Canal abgesondert, und das Fort Dageroort ist darauf erbauet. Im vorigen Kriege haben es die Russen in Besitz genommen, und auch im Frieden 1721 behalten.

Dagno Tremidava, kleine Türckische Stadt in Albanien, in Griechenland, wo die Flüsse Drino bianco und Drino nero zusamen stossen.

Dahlen, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cöln, im Amt Brück gehörig.

Dahlen, s. Dalen.

Dahlum, s. Saltzdalen.

Dahme, kleine Stadt, Schloß und Amt ins Fürstenthum Qverfurt gehörig, 3 M. von Jüterbock, an den Nieder-Lausitzischen Grentzen. Es ist eines von den eximirten Aemtern, die von dem Ertz-Stifft Magdeburg im Prag[ischen] Frieden 1635 an Chur-Sachsen kom[men]

men, und nachgehends zum Weissenfelsischen Antheil geschlagen worden, ist auch etliche mahl ein Witthums-Sitz der Fürstlichen Wittwen gewesen. Es ist sonst eine Appanage des nunmehro regierenden Hertzogs Joh. Adolphs von Weissenfels gewesen.

Dain, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Bresse, welcher sich in die Rhone ergeust.

Dairago, *Dairagum*, kleine Stadt im Meyländischen, am Fluß Olana, dem Herrn Losetti gehörig.

Dairo, Latein. *Summus Japanensium Pontifex*, also wird der Oberste Priester in Japan genennet, den die Einwohner von so grosser Heiligkeit halten, daß seine Füsse die Erde nicht berühren, und die Sonne sein Haupt nicht bescheinen darff. Dessentwegen wird er auch in einem Maßiv-goldenen mit Seiden künstlich ausgelegten Behältniß, worinnen er alle Menschen, und ihn hingegen niemand sehen kan, von 14 der vornehmsten Japonenser getragen.

Dalaka, Insel auf dem rothen Meer in Asien, welche von schwartzen Einwohnern bewohnet wird. Sie sind den Türcken sehr feind, leben von der Caperey, und haben ihren eigenen Fürsten.

Dalare, *Delina*, *Delhna*, kleiner Fluß im Stifft Paderborn in Westphalen.

Daleborg, kleine Stadt an dem Westlichen Ufer des Sees Wener in Schweden, ist der vornehmste Ort in der West-Gothländischen Landschafft Dalia.

Dalecarle, *Dalecarlus*, Fluß in Schweden, davon die Provintz Dalecarlien den Nahmen hat, und welcher sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Dalecarlia, Dalekarlia, grosse Provintz in Schweden, welche gegen Westen und Norden an das Norwegische Gebirge, gegen Osten an Helsingen und Gestricia, und gegen Süden an Westermanland und Wermeland grentzet. Es ist eine weitläufftige aber gebirgichte Landschafft, darinne man nur kleine Dörffer, aber viele Eisen-Gruben und Kupffer-Bergwercke findet. Die Einwohner, Dalecarlen genannt, sind starken Leibes und gute Soldaten, und werden in Schweden die Bergleute insgemein Dalecerls genennet.

Dalem, Gravendale, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft im Hertzogthum Limburg, welche den Holländern gehöret, 2 Meil. von Lüttich. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet.

Dalem, Stadt in der Niederländischen Provintz Ober-Issel, 1 Meil. von Cövorden.

Dalem, Städtlein im Hertzogthum Jülich, zwischen Gladbach und Wasserburg, 1 Meile von Neuß.

Dalen, kleine Stadt im Meißner-Kreise, zwo Meilen von Wurtzen.

Dalen, Stadt in Semigallien, in Curland, 5 Meil. von Mietau gegen Norden.

Dalhausim, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 1 M. von Edenburg gegen Süden.

Dalheim, Kloster der Canonicorum Regularium, Augustiner-Ordens, 1 M. von Stadtberg im Stifft Paderborn.

Dalhunder-Eyland, kleine Insel im Rhein, unweit Fort Louis.

Dalia, Landschaft in West-Gothland in Schweden, an den Norwegischen Grentzen, zwischen dem See Wener, und der Landschaft Bahus, welche voller Seen und Moräste ist.

Dalkeith, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 1 Meile von Edenburg gegen Nord-Osten gelegen.

Dallau, Amt in Francken, und ein Cammer-Gut des Teutsch Meisters.

Dalmatica, s. Nat. *Lex.*

Dalmatien, grosse Landschafft und Königreich in Europa, welches gegen Westen die Inseln des Golfo di Carnero, gegen Norden Morlachia, Croatien, Bosnien und Servien, gegen Osten Albanien, und gegen Süden den Golfo di Venezia zu Grentzen hat. Es es ein gesundes und fruchtbares Land an Getraide, Wein, Oel, Schafen und Fischen. Viererley Herren haben darinne zu befehlen, nemlich die Venetianer, die Türcken, die Republic Ragusa, und Oesterreich als König in Ungarn; die Einwohner reden Sclavonisch, und sind Catholisch. Nachdem die Türcken den Venetianern 1714 den Krieg angekündiget, haben sie hierauf An. 1715 auch in Dalmatien ihre Kriegs-Operationes angefangen, darinnen aber wenig Vortheil erhalten, indem sie von den Venetianern und vornehmlich von den Morlachen starcken Widerstand gefunden, und im Passarowitzischen Frieden An. 1718 die gantze Landschafft vom Fluß Cettina, bis an Brestolitz, an Venedig abtreten müssen.

Dalmatische Meer, *Mare Liburnicum*, derjenige Theil des Golfo di Venezia, so an die Morlachische und Dalmatische Küste stösset, und sich von Istrien an, bis hinunter an Albanien in Griechenland erstrecket.

Dalstein, Dollenstein, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Aichstädt in Francken.

Dam, grosser Flecken ohne Mauren, in der Provintz Gröningen, welcher vormahls eine feine Stadt war.

Dam, kleine Stadt mit einigen Festungs-Wercken in Vor-Pommern, 1 Meile von Stettin an dem Oestlichen Ufer der Oder, im Stettinischen Gebiet, dem Könige von Preussen gehörig. Zwischen dieser Stadt und Stettin ist ein grosser Damm, eine gantze Meile lang, auf welchem in der Mitte eine Schantze und Zoll angeleget.

Dam, kleine Stadt und Amt in der Neuen-Marck Brandenburg, 3 Meilen von Landsberg, zwischen Soldin und Cüstrin am Miesel-Fluß, wird auch Neuendam genannt, sie ist mit einem Wall und Wassergraben umgeben, und nehret sich mit Brauen, Tuchmachen und Färberey.

Daman, Damaon, Stadt in Indien im Königreich Guzurata, am Fluß Daman, nicht weit vom Golfo von Cambaya, allwo sie einen sehr

guten Hafen hat. Sie wird eingetheilet in Alt und Neu Daman, unter welchen das letztere befestiget ist. Beydes gehöret den Portugiesen, welche an der einen Seite des Flusses das Fort S. Hieronymi erbauet, und die Einwohner werden vor die besten Soldaten in Indien gehalten.

Damantz, festes Berg-Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien.

Damasa, kleine Insel, und eine von den Orcadischen bey Schottland.

Damasco, Scham, *Damascus*, Türckische und grosse Stadt in Soria oder Syrien, allwo grosse Handlung mit Seide, Wolle, Pflaumen, Rosinen, wohlriechenden Wassern und Degen-Klingen getrieben wird. Sie hat einen Beglerbec, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, unten an dem Berge Libanon. Sie wird von allerhand Secten der Orientalischen Christen bewohnet, ist eine von den besten Städten im Orient, und hat in der mitten ein fein Castell. Von den Damascener-Klingen s. Nat. *Lex.*

Dambach, kleine Stadt im Elsaß, in das Bischoffthum Straßburg gehörig.

Dambea, Königreich in Abyßinien, in Africa, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, allwo der grosse Negus residiret, und nicht weit davon der Nil-Fluß entspringet.

Dambra, Grentz-Festung in dem Windischen Land in Ungarn.

Dambrowitz, Stadt am Fluß Dambrowitza, in der Wallachey.

Dambrowna, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in Litthauen.

Dame, s. Dahme.

Dames du Palais, Lat. *Procerum conjuges in Gynæceo Regio versantes*, also werden in Franckreich die verheyratheten Hof-Dames genennet, da hingegen die Filles d'honneur, Lat. *Virgines Reginæ à ministerio*, die Unvermählten sind, welche aber bey der letztern Königin abgeschaffet worden.

Damgarten, kleine aber feste Stadt, Schloß, Amt und starcker Paß in Vor-Pommern, am Einfluß der Reckenitz, im Barthischen Gebiet, an den Mecklenburgischen Grentzen, der Cron Schweden gehörig.

Damiano, fester Ort in Montferrat, dem Hertzog von Savoyen zugehörig.

Damiata, *Tamiatis*, *Pelusium*, grosse und volckreiche Handels-Stadt in Nieder-Egypten, in Africa, nebst einem bequemen Hafen am Ufer des Nili, nicht weit davon, wo er gegen Osten ins Meer fällt.

Damke, ein ehemahliges Kloster, nunmehro Amt in der alten Marck Brandenburg, dessen Einkünffte der Universität zu Franckfurt und dem Gymnasio Joachimico zu Berlin sind beygeleget worden.

Damlooper, Lat. *Phaselus Belgicus*, ist eine Art Fahrzeuge, deren man sich in Holland auf den Canälen und andern Wassern im Lande bedienet.

Damm, s. Dam.

Dammartin, Flecken nebst dem Titel einer Grafschafft in der Isle de France, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Damme, festes Städtgen in Flandern, in dem so genannten freyen Lande, nicht weit von Brügge.

Dammer-See, See zwischen dem Bischoffthum Münster und Oßnabrück, und der Grafschafft Diepholt gelegen.

Damna, Damnio, s. Delmino.

Damot, Damout, Königreich und Stadt in Ober-Aethiopien, in Africa, welche Gold-Bergwercke hat.

Dampf-Kugel, s. Nat. *Lex.*

Dampiere, Baronie in dem Ländgen d'Aunis, in der Frantzösischen Provintz Xaintonge, davon ein berühmtes Geschlechte den Nahmen geführet.

Damport, s. Davonport.

Dams, eine von den Orcadischen Inseln bey Schottland. Sie ist klein, aber fruchtbar an Getraide und Viehzucht.

Damsbo, Flecken nebst einem Hafen auf der Dänischen Insel Fünen, an der Westlichen Küste, 2 Meil. von Odensee.

Dams-Weg, schöner Flecken im Ertz-Stifft Saltzburg.

Damvilliers, *Dampuillerium*, *Danvillerium*, kleine befestigte Stadt im Hertzogthum Luxemburg, an einem morastigen Orte, der Cron Franckreich seit dem Pyrenäischen Frieden gehörig.

Damulische Nation, s. Tranguebar.

Damur, s. Damor.

Danby, altes Schloß in dem Nordlichen Theile von Yorkshire in Engelland, dabey sich ein Thier-Garten befindet.

Dancela, Dangala, Königreich und Stadt in Nubien, in Africa, am rothen Meer.

Danebrog-Ritter, s. Ritter-Orden in Dänemarck.

Daneburg, s. Trangebar.

Danewerck, *Opus Danorum*, s. Schleßwig.

Dangala, s. Dancela.

Dangeau, *Dangellum*, *Danjolium*, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Perche, am kleinen Fluß Dousaine.

Dangilon, Stadt in der Frantzösischen Landschafft Berry.

Dangrebot, Lat. *Navis Belgarum piscatoria*, ist ein Schiff gleich einer Yvesche, welches die Holländer auf der Droogebanck, zu ihrem Fischfange gebrauchen.

Dangu, kleine Stadt in dem Ländgen Vexin in der Normandie.

Danhausen, Schloß im Bißthum Aichstädt.

Danipka, s. Damke.

Danksholm, Insel, gegen Norwegen und der Provintz Halland gelegen.

Danneberg, Grafschafft in Nieder-Sachsen, welche gegen Westen an das Lüneburgische, gegen Norden an das Lauenburgische und Mecklenburgische, gegen Osten und Süden aber an das Brandenburgische Gebiete grentzet, und ist nach Absterben des Hertzogs zu Zelle, A. 1706 an das Chur-Haus Hannover gefallen. Die Hauptstadt gleiches Nahmens liegt am Fluß Jetze, hat ein festes Schloß, es

wird

wird viel grobe Leinwand, Pechtling genannt, allda verfertiget, welche starck nach Hamburg und von dar nach Engelland und Norwegen verführet wird.

Danslofsky, grosser Handels-Flecken in Rußland, allwo die Kayserin eine schöne Stuterey von mehr als 2000 Pferden hat.

Dantzig, Pohlnisch Gdansk, L. *Dantiscum, Gedanum*, grosse, reiche und feste Handels-Stadt in Pomerellien, im Pohlnischen Preussen am Westlichen Ufer der Weixel, wo sie sich in den Meer-Busen ergeust, und allwo ein schöner Hafen ist, 24 Pohlnische Meilen von Königsberg. Sie ist eine Hansee-Stadt, und stunde vormahls unter den Creutz-Herren, hat sich aber seit 1454 unter Pohlnischen Schutz begeben, und giebt auf denen Reichs-Tägen dieses Königreichs, und zu der Königlichen Wahl ihre Stimme, daher auch der König in Pohlen allhier einen von ihm dependirenden Burggrafen hat. Es sitzet derselbe in allen Raths-Versammlungen oben an, wird aber aus den Herren des Raths erwehlet. Die Stadt erkennet zwar den König in Pohlen vor ihren Schutz-Herrn, hat aber ihr eigen Gerichte, von welchem niemand, ausser in gewissen Fällen, an den König in Pohlen appelliren kan, auch über dieses vortreffliche Privilegia, als das Müntz-Regale, Freyheit von allem Tribut, Beschützung der See, und das Recht auf die Waaren Hülffs-Gelder anzulegen. Es ist auch allhier Freyheit vor alle Religionen, jedoch ist der Rath gantz Lutherisch, ausser daß zwey Reformirte Assessores in den Rath, und zwey in das Schöppen-Gerichte müssen genommen werden. In der Stadt sind 20 Kirchen, 3 Klöster, ein berühmtes Gymnasium, und die Vorstädte heissen Bischoffsberg, Stoltzenberg und Schottland. Am Hafen liegt eine Schantze, die Weixel-Münde genannt. Ihr grösster Handel bestehet in Getraide, denn sie haben das Privilegium, daß sie alles in ihren Hafen ankommende Getraide aufkauffen, und anderwerts verführen mögen. Durch die Stadt fleust der Schiff-reiche Fluß Motlau, welcher 80 Schritte breit ist, und fällt ausserhalb der Stadt in die Weixel. Durch die Vorstadt Schottland gehet der kleinere Fluß Rodaune oder Radun, und wird überdieß in Dantzig das berühmte Doppel-Bier gebrauet welches wegen seiner Stärcke und Dicke mehr zur Artzney, als ordentlichem Getränck dienet; So sind auch die schöne Bibliothec und das vortrefliche Zeug-Haus allhier sehenswürdig. Vor der Stadt an der Weixel liegen die Dantziger Werder oder Dorffschafften, welche der Stadt gehören, und von dem ältesten Bürgermeister regiret werden. Sie erstrecken sich in die Länge bis an die Stadt Dirschau auf 5, und in die Breite auf 3 Deutsche Meilen, haben 12 Kirchen, darunter eine Catholische ist, und können leichtlich mit Durchstechung der Weichsel-Dämme unter Wasser gesetzet werden. Sonst gehöret auch der Stadt Dantzig die Nehring, jenseit der Weixel an der Ost-See, ingleichen das Land und Städtgen Heila. Diese Stadt ist A. 1709 von der Pest erbärmlich heimgesuchet und dadurch über 32000 Menschen hingerissen worden. Und was für ein Uibel sich dieselbe in diesen unsern Tagen zugezogen, ist noch in frischem Andencken. Es hatte sich Stanislaus im Monat Septembr. 1733 hieher begeben, da er nach der Wahl Ihro Königl. Majestät Augusti III aus Pohlen zu weichen sich genöthiget sahe. Der Primas Regni Potocki, und der Frantzösische Gesandte, Marquis de Monti, hatten unter andern ihn dahin begleitet, und der letztere der Stadt solche grosse Verheissungen gethan, daß dieselbe sich unterstund, ihrem rechtmäßigen Könige nig sich zu widersetzen, und es auf das äusserste ankommen zu lassen. Nachdem sich nun dieselbe nicht bequemen wollte, sich Ihro Königl. Majestät zu submittiren, und den Stanislaum zu verlassen, rückte die Rußische Armee unter dem General Lasey davor, welche, nachdem sie sich nach und nach aller vor Dantzig gelegener Schantzen bemächtiget, und der Rußische General-Feld-Marschall, Graf von Münnich, die Belagerung zu führen, angekommen; den 20 Mertz die Attaqve der Oor und des Schottlandes vornahm, und seit den 24 mit Bombardirung der Stadt fortfuhr. Ob nun wohl 3000 Mann Frantzosen zum Succus der bedrängten Stadt angekommen waren; so wurden doch diese, sich an die Russen zu ergeben gezwungen, nachdem zu gleicher Zeit, nemlich den 24 Jun. die Weixel-Münde capituliret und Sächsische Trouppen eingenommen hatte. Endlich unterwarff sich auch die unglücklich-hartnäckigte Stadt Dantzig ihrem rechtmäßigen Könige und Herrn, und räumete am 8 Jul. denen Sachsen das Olivische Thor ein. Stanislaus hatte schon vorher Gelegenheit gefunden, sich heimlich aus dem Staube zu machen. Der Marquis de Monti wurde von denen Russen nebst der noch übrigen Stanislaischen Garnison zu Kriegs-Gefangenen gemacht: Der Primas Regni aber unter einer starcken Wache gefangen gehalten. Beyde haben ihre Freyheit wieder erhalten. Jener 1736, dieser aber 1735 im Julio, da er sich Augusto III unterwarf, und in alle seine vorige Würden und Rechte wieder gesetzet worden. Stanislaus aber hat sich 1736 wieder nach Franckreich gewendet. Hingegen unterwarffen sich von denen in Dantzig gewesenen Pohlnischen Magnaten ihrer 49 dem Könige Augusto. Von denen die Handlung betreffenden Sachen, s. Nat. *Lex.*

Danvilliers, s. Damvilliers.

Dara, s. Darha.

Darby, s. Derbyshire.

Darda, starcke Schantze an der Essecker-Brücke, in Sclavonien. Siehe Esseck.

Dardanellen, *Dardanellæ*, sind zwey feste Türckische Schlösser an der Meer-Enge von Gallipoli, oder auf dem Hellespont zwischen dem Mar di Marmora und dem Archipelago. Eines liegt in Asien, Avido, oder das Schloß von Natolien, und das andere in Europa,

Sesto-

Sesto, oder das Schloß von Romanien, 50 Italiänische Meilen von Constantinopel, und werden diese die alten Dardanellen genañt. Es hat aber Sultan Mahomet IV An. 1658 noch zwey andere feste Castelle weiter vor, gantz an die äusserste Spitze der Meer-Enge, anlegē lassen, welche die neuen Dardanellen genennet werden, und die Passage des Mar di Marmora versperren, indem die Meer-Enge daselbst nur eine halbe Meile breit ist, und von diesen Castellen mit Stücken bestrichen werden kan. Den Nahmen der Dardanellen führen auch noch zwey andere, gegen einander über liegende Schlösser, welche zum Unterscheid jener die kleinen Dardanellen genennet werden. Diese liegen an der Meer-Enge, durch welche man aus dem Golfo di Lepanto schiffet. Eines liegt in Griechenland, und heisset das Schloß von Romelien, das andere aber das Schloß von Morea, in welchem es auch gelegen ist.

Dardessen, Flecken und Amt im Fürstenthum Halberstadt zur Dom-Probstey dahin gehörig.

Daren, Fluß in der Provintz Kent in Engelland.

Dargun, Amt und Schloß in der Herrschafft Rostock im Mecklenburgischen, der verwittweten Hertzogin von Güstrow Leib-Gedinge.

Darha, Dara, grosse Landschafft in Biledulgerid, in Africa, zwischen Marocco, Segelmesse und Tesser, deren meiste Einkünffte in Datteln, Indigo und Strauffen-Federn bestehet. Dieses Land hat eine Stadt und einen Fluß gleiches Nahmens, welcher dasselbe jährlich überschwemmet und fruchtbar machet, ist dem König von Tafilet unterworffen und unter den Einwohnern befinden sich viel Juden.

Darien, Landschafft in Süd-America in Terra firma, den Spaniern zugehörig. Sie hat ihren Nahmen von dem grossen Fluß Darien, welcher sich in dem Golfo von Darien oder Uraba ergeust. Die Schottländer legten 1699 allhier eine Colonie und das Fort Andreas an, wurden aber von den Spaniern genöthiget, solches wieder zu verlassen.

Dariford, Stadt in Kent in Engelland.

Darini, eine Venetianische Müntz-Sorte, deren 2 eine Testone ausmachen.

Darlington, Stadt im Bischoffthum Durham in der Provintz Northumberland, in Engelland.

Darmouth, s. Darthmouth.

Darmstadt, Haupt-Stadt der Obern Grafschaft Catzenelnbogen, zu Ende der Bergstrasse, in einer lustigen und fruchtbaren Ebene am Odenwalde, 3 Meilen von Franckfurt. Sie ist die Residentz des Land-Grafen von Darmstadt, welcher ein schönes Schloß daselbst besitzet. Der Landgraf Ernestus Ludovicus starb den 12 Sept. 1739, er bekennete sich zur Lutherischen Religion: Ihm succedirte der Erb-Printz Ludovicus, geb. 5 Apr. 1691, er hat sich am 5 Apr. 1717 mit des 1736 verstorbenen letzten Grafens von Hanau Joh. Reinhardi einziger Tochter vermählet, welche aber am 1 Jul. 1726 wieder verstorben, und ihrem Gemahl 3 Printzen hinterlassen, davon der älteste Ludovicus den 15 Decembr. An. 1719 gebohren ist.

Darnay, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen, 8 M. von Nancy.

Darnhoff, kleine Stadt im Vogtlande, 3 M. von Plauen.

Darocca, kleine Stadt in Arragonien, am Fluß Xiloca.

Ars, Halb-Insel an der Ost-See in der Herrschafft Rostock im Mecklenburgischen, hat 9 bis 10 Meilen im Umfange, und an der Küste werden im Frühlinge viel Heringe gefangen.

Darse, Darsine, Bassin, Kom, Dok, also wird derjenige Theil eines Meer-Hafens genennet, welcher am nechsten an der Stadt ist. Man verwahret daselbst die Galeeren und andere Schiffe; dahero er mit einer Kette verschlossen ist.

Darsen, s. Dardessen.

Dart, suche Dert.

Dartmouth, *Dermuta*, Stadt in Engelland in Devonshire, am Einfluß des Flusses Dart in das Britannische Meer, allwo sie einen Hafen hat, und mit zwey Castellen bedecket wird.

Dasolo, Dossolo, kleine Stadt nebst einem Castel im Hertzogthum Mantua, in Italien, nahe an Po, samt einer Residentz des Marckgrafen dieses Nahmens aus dem Hause Gonzaga.

Dassau, s. Dassow.

Dassel, altes Städtlein, welches vormahls eine von den ältesten Grafschafften in Sachsen gewesen, liegt im Stifft Hildesheim, vor dem Sollinger-Walde zwischen der Weser und der Leine. Nach Absterben derer alten Grafen von Dassel, ist diese Grafschafft theils an das Stifft Hildesheim, theils an die Hertzoge von Braunschweig und Lüneburg gekommen.

Dassica, Stadt in Böhmen im Chrudimer-Kreise.

Dassow, kleine Stadt am Dassower-See, im Hertzogthum Mecklenburg, gehöret denen von Berckentin.

Dataria, die Päbstliche Dataria, Latein. *Curia Beneficiorum Ecclesiasticorum Romana*, ist ein Collegium zu Rom, so über alle vacante Præbenden, deren Einkünffte sich nicht über 8[illegible] Ducaten erstrecken, und welche keine Beneficia Consistorialia sind, disponiret, so, daß sich alle Candidaten bey demselben melden, und wenn sie was erhalten, erkänntlich seyn müssen. Der Hertzog von Savoyen hat deswegen mit dem Päbstlichen Hofe bishero Streitigkeiten gehabt, weil jener seine Bedienten von dieser Dataria eximiret wissen will. Die Dataria bestehet aus drey Personen, welche sind der Datarius oder Pro-Datarius, der Sub-Datarius und der Prefetto della Vacance per obitum, welchem viele andere Revediteres, Registratores und Schreiber zugeordnet und untergeben sind.

Datarius, Lat. *Curiæ illius Præses*, ein sehr vornehmes u. austrägliches Amt in der Päbstlichen Cantzeley, welches allezeit ein Prälat bedienet, und wenn ein Cardinal solches Amt bekleidet, Pro-Datarius tituliret wird. Er h[illegible]

alle Præbenden, so nicht über 80 Ducaten eintragen, zu vergeben: wenn sich aber solche höher erstrecken, müssen sie dem Pabst vorgetragen, und von ihm confirmiret werden, da denn der Datarius das Datum auf die Supplicquen schreibt, und von dieser Unterschrifft hat er seinen Nahmen bekommen.

Dattenried, kleine Stadt im Sundgau, zwischen Basel und Mümpelgard.

Daud Paseia, ein Ort eine halbe Stunde von Constantinopel.

Dave, Deve, Dorff an der Maas, in der Grafschafft Namur, in den Oesterreichischen Niederlanden, 1 Meile von Namur, zu welchem ein grosses Gebiet und ein Schloß gehöret.

Dave, Davensberg, schöne Herrschafft im Stifft Münster, dem Grafen von Plettenberg zu Nordkirchen, und dem Freyherrn von Wolff zu Füchteln gemeinschafftlich zuständig.

Daufers, Taufers, Stadt in Tyrol, nebst dem Titel einer Grafschafft im Bischoffthum Brixen, am Fluß Aycha.

Davia, Fluß in der grossen Tartarey in Asien, welcher in das Caspische Meer fället, und Gold-Sand bey sich führet. Die Russen haben vor einiger Zeit an diesem Flusse sich feste zu setzen gesuchet, und ein Fort zu bauen angefangen, haben aber grossen Widerstand von den Tartarn gefunden, und muß man erwarten, ob sie sich in künfftigem Frieden dabey mainteniren werden.

Davisii Fretum, Detroit de Davis, eine sehr breite Meer-Enge zwischen Nord-America und Grönland gelegen, hat den Nahmen von ihrem Erfinder Johann Davis, einem Engelländer, bekommen.

Daun, Dhaun, kleine Stadt und Herrschafft im Ertzbischoffthum Trier, am Fluß Lezer, an einem Berge, auf welchem ein Schloß liegt, so die Stadt commandirer. Sie gehöret, als ein Chur-Cölnisches Lehn, den Grafen von Manderscheid Kayserlicher Linie, an welche Familie sie vormahls durch Heyrath von den Grafen von Daun gelanget, welche nunmehro ihre Güter in den Oesterreichischen Erblanden haben. Von diesen letztern ist Graf Wirich Philipp Laurentius von und zu Daun entsprossen, der verschiedene mahl Vice-Re in Neapolis gewesen, und sich in Italien als commandirender Kayserlicher General berühmt gemacht, und bis 1733 Gouverneur im Hertzogthum Meyland gewesen.

Daun, siehe Dhaun.

Davanport, Damport, Stadt in der Provintz Cheshire, in Engelland.

Davos, Dafaas, Flecken und Hoch-Gerichte in Graubündten im Bund der zehn Gerichte, allwo nicht allein dieser Bund seine Versammlung, sondern auch die gesammten Graubündter ihre Bunds-Täge wechselsweise zu halten pflegen, und das Archiv des Zehn-Gerichte-Bunds verwahret wird.

Dauphin, also wird der älteste Königliche Printz und Kron-Erbe in Franckreich genennet, so lange der König lebet, Lat. *Delphinus Principi, Regis Galliæ filius natu maximus*. Dieses rühret von der Provintz Dauphiné her, welche Humbert II Dauphin von Viennois An. 1345 oder 1349 König Philippen von Valois mit dieser Bedingung schenckete, daß die Königlichen Kron-Printzen von Franckreich den Titel Dauphin führen solten. Es ist aber diese Schenckung in fraudem juris geschehen, welche Teutschland auf die Dauphiné als einen Theil des Arelatischen Königreichs hatte. Mehrers siehe unter Franckreich.

Dauphin, Fort, welches die Frantzosen auf der Insel Madagascar aufgeworffen, und die Engelländer erobert haben.

Dauphiné, *Delphinatus*, eines von den zwölff General-Gouvernements in Franckreich, welches die Rhone gegen Westen von Lionnois und Vivarais absondert. Gegen Süden grentzet es an Provence, gegen Osten an Piemont und einem Theil von Savoyen, und gegen Norden gleichfalls an Savoyen, und an Bresse. Man theilet es in Ober- und Nieder-Dauphiné, wie auch in andere kleine Landschafften, als Viennois, Ambrunois, Briançonnois, Valentinois, Diois &c. und ist es am Wein, Getraide und Vieh-Weide fruchtbar. Der Hertzog von Savoyen, hat durch Hülffe der Alliirten Trouppen 1708 einen ziemlichen Strich Landes von dieser Provintz erobert, indem er Exilles, Perouse, Fenestrelles, Fort Louis und das Fort Mourin den Frantzosen abgenommen, und ist davon in dem Utrechtischen Frieden 1713 Exilles und Perouse dem Hertzog von Savoyen zu Bedeckung seiner Grentzen, gegen Barcellonette und andere der Kron Franckreich bequem gelegene Oerter, eigenthümlich überlassen worden.

Dauphiné d' Auvergne, kleine Landschafft in Nieder-Auvergne, in dem Gouvernement Lion.

Dauria, grosse Rußische Provintz zwischen dem Königreich Siberien und der grossen Tartarey, der Rußischen Monarchie gehörig. Die Hauptstadt darinne heist Nercinskoi, und das Land wird meist von Heyden bewohnet, siehe Konni-Tonguſi.

Daurski, die letzte Stadt in Siberien, am Flusse gleiches Nahmens, woselbst das Korn zweymahl des Jahres eingeerndtet wird.

Daussenau, Stadt an der Lohn, nebst einem Amt im Fürstenthum Nassau.

Dautero, Stadt ins Licolnshire, in Engelland.

Dauwart, siehe Dowart.

Daweroff, Stadt in Rußland im Hertzogthum Rezan, 2 Meil. von Waronisch, und am Fluß Waronisch gelegen. Der Rußische Kayser Petrus I hat angefangen diesen Ort zu erweitern, und besser zu befestigen, weil er zum Schiff-Bau weit bequemer liegt, als Waronisch, und die Schiffe von dar leichtlich auf den Fluß Don können gebracht werden.

Dax, Acqs, *Aquæ Augustæ, Civitas Aquarum Tarbellicarum, Tarbella, Vibio*, reiche und wohlgebauete Hauptstadt der Landschafft des Landes, in Gascogne, in Franckreich, am Fluß Adour, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet. Sie hat berühmte warme Bäder, und

wird

wird durch ein nach der alten Art befestigtes Schloß beschützet, auch hat sie eine Senechaussée oder Gerichtsbarkeit, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aux gehörig.

Daxlanden, siehe Taxlanden.

Day, Lat. *Dux Tunetanus*, also wird derjenige genennet, welcher zu Tunis, in Africa, die Regierung verwaltet, und fast eine unumschränckte Gewalt hat, wie denn der Türckische Bassa selbst, welcher dahin geschicket wird, demselben unterworffen ist. Wenn der Day stirbt, folgen ihm nicht gleich seine Kinder, wenn sie nicht vorher schon dazu gemacht gewesen, sondern sie müssen den Adel darum ersuchen, wenn sie zur Succession gelangen wollen.

Dayro, siehe Dairo.

Deale, Schloß an der Küste von Kent, in Engelland, zwischen den Schlössern Sandowne und Walmer, welche 3 Schlösser zur Bedeckung der Dünen bestimmet sind.

Dean-Foreſt, grosser Wald in Engelland in der Provintz Glocester, zwischen den Flüssen Wye und Severn, darinnen die besten Eichen zum Schiff-Bau wachsen.

Dean-gread, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Debarquiren, heist ausschiffen, Lat. *Exponere e navi*; *Navem exonerare*.

Debattiren, etwas abthun, eine Streit-Sache beylegen, Lat. *Litem dirimere, componere controversiam*. Daher Debatteur, ein Schlichter, der einen Streit gütlich hilfft beylegen.

Debauche, Unmäßigkeit vornemlich in Essen und Trincken, unordentliches Leben, Lat. *Luxuria, vita solutior*. Daher kömmt Debauche machen, welches so viel heist als debauchiren, ein unmäßiges und liederliches Leben führen, Lat. *Græcari, Luxuriose vivere, Vino epulisque obrui*; einen Soldaten debauchiren, heist ihn überreden, daß er entweder von der Compagnie läufft, oder zum Feind übergeht, Lat. *Militem ad fidem violandam allectare*.

Deben, Dewin, festes Schloß in Nieder-Oesterreich nahe bey Haimburg.

Debenham, Stadt in Suffolck, in Engelland.

Debiter, Debitiren, vorgeben, ausbreiten, Lat. *contendere*, feil bieten, als Kauffmanns-Waaren, Lat. *Merces venum exponere*, es wird öffters von den Zeitungen gebrauchet, daher kömmt Debiteur des nouvelles, der neue Zeitung ausbreitet, *Novorum buccinator, Nugivendulus*.

Debrecyn, *Debrecinum*, grosse Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Bihar, zwischen Tockay und Waradein, treibt starcke Handlung nach Pohlen, und ist gantz reformirt. Sie liegt an der Theiß, hat weder Thore noch Mauern, sondern ist an etlichen Orten nur mit Blancken versehen. A. 1707 ward sie von dem Kayſ. General Rabutin auf dem Marsch aus Siebenbürgen gäntzlich ausgeplündert und ruiniret, im Jahr 1710 haben sie die Kayserlichen den Rebellen abgenommen, und 1715 ist sie auf dem Reichs-Tage zu Preßburg unter die Königl. Freystädte gezehlet worden. Um diese Gegend ist eine Heide, 15 bis 16 Meilen groß, darinne jährlich sehr viel Vieh aufgezogen, und nach Deutschland und Italien verführet wird; hat ein schön Gymnasium.

Debschütz, Schloß in der Ober-Lausitz nicht weit von Reichenbach, davon die alte adeliche Familie von Debschütz ihren Nahmen führet. ſ. Adels *Lex*.

Decadence, Abnahme, Abgang, Lat. *Detrimentum*; in decadence kommen, ist so viel als in Verachtung kommen, Lat. *Detrimentum existimationis suæ facere*.

Decampirung, Lat. *Castra movere*, ist die Bewegung einer Armee von einem Ort zum andern, um sich vortheilhafftiger zu lagern, oder der Feinde Annäherung zu vermeiden. Erstlich läst man die Artillerie abführen, hernach folget die Bagage. Was man in Eil nicht fortbringen kan, wird verbrennet, vergraben, ins Wasser versencket, oder sonst unbrauchbar gemachet.

Decan, Königreich auf der Halb-Insel von Indien, disseit des Gangis, in Asien, welches gegen Norden an das Reich des Moguls, gegen Süden an Bisnagar, gegen Osten an Bengala, und gegen Westen an das Indianische Meer stösset, und aus welchem viel Pfeffer und Edelgesteine geführet werden. Sein König, der zu Visapur residiret, und gewöhnlich Idalcan oder Dialcan genennet wird, ist dem grossen Mogol tributbar.

Decanat, siehe Dechant.

Decanus im Cardinals-Collegio, ſ. Cardinal.

Decem, siehe Decimæ.

December, siehe Nat. *Lex*.

Decemviri, sind auf der Universität Leipzig die zehn Personen, welche das Pauliner-Collegium und dessen Zugehör zu verwalten haben, und eigentlich aus den zwey Aeltesten ieder Facultät, dem Rectore Academiæ, und dem Decano Facultatis Philosophicæ bestehen.

Dechant, *Decanus*, Doyen, ist in den Cathedral- und Collegiat-Kirchen der Oberste unter den Canonicis, und nächste nach dem Bischoff und Probst. Im Cardinals-Collegio, in den Klöstern, wie auch in einer ieden Facultät auf einer Universität ist er der Oberste. In einigen Protestantischen Landen heist auch ein Dechant, der als ein Inspector oder Superintendens über eine gewisse Zahl Pfarrer gesetzet. Dergleichen Dechant-Stelle heisset man ein Decanat.

Dechiffriren, heist einen Brief oder Schrifft, so mit dunckeln Characteren geschrieben ist, auflösen, und dessen Inhalt erklären, Lat. *Notas literarum occultas explicare*.

Dechingen, Städtlein in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen, unweit Nördlingen.

Decidiren, entscheiden, abthun, vollbringen, vollenden, beylegen, zu Ende bringen, einen Handel oder Sache schlichten, richtig machen. Daher ist ein Decisum geben, eben so viel als ein End-Urtheil ertheilen.

Decimæ, *Decem*, *Dimes*, die Zehenden, war eine gewisse Sorte der Einkünffte, so die Priester und Leviten in der Jüdischen Kirche genossen.

nossen. Decem ist auch ein jährlicher Erb-Zins, meistentheils in Getraidig und Victua-lien bestehend, welchen vermöge uralter Ge-stiffte und Gewohnheiten, bey den Römisch-Catholischen die Klöster, bey den Protestiren-den die Geistlichen, von gewissen Land-Gü-tern als Partem Salarii empfangen. Doch geniessen auch an manchen Orten hohe Herr-schafften, Adeliche Güter und andere Privat-Personen derselben, und können solches Recht verkauffen. Vor diesem waren dreyerley Decimæ, 1) Personales, welche durch die geist-lichen Rechte auf allerhand rechtmäßigen Gewinn und Nahrung gelegt worden; so in Deutschland nicht mehr gebräuchlich sind. 2) Prædiales, von Erd-Früchten und Land-Gütern, so in Weitzen, Roggen, Gerste, Ha-ber, Reiß, Hirse, Linsen, Heu, Obst, Oel, Wein, Holtz und dergleichen bestehen. 3) Mixtæ, von allerley Viehzucht, nach iedes Landes Art. Heutiges Tages hat man noch den grossen Zehend on Weitzen, Korn und allerhand Halm-Gewächse; den Minut- oder kleinen Zehend, so von allerhand Obst, item Kraut, Rüben, Flachs, und dergleichen, und den Blut-Zehend, oder Fleisch-Zehend, der an lebendigen Thieren und allerhand Geflü-gel gegeben wird. In Franckreich giebet es Dimes und Decimes. Dimes sind dasjenige, was die Geistlichen von den Layen bekom-men. Decimes sind, was die Geistlichkeit selbst dem Könige geben muß. Denn als die Frantzösischen Könige den Creutzfahrten, oder Expeditionibus cruciatis wider die Saracenen und Ungläubigen ins gelobte Land beywoh-neten, legten sie An. 1189 ein gewisses Geld auf die geistlichen Einkünffte, die Unkosten des Krieges desto besser zu bestreiten. Ob nun gleich nach der Zeit diese Creutz-Züge aufge-höret, so hat man doch ferner eine grosse An-lage auf die Beneficia Ecclesiastica gemacht, und durch ein A. 1516 verfertigtes Reglement, alle Jahr la Decime paschaline, oder die deci-mas von dem Clero, vor den König eingefo-dert. Die Proportion ist nach den Einkünff-ten eines ieglichen von den Obern eingerich-tet, und muß unwidersprechlich bezahlet werden. Doch sind die Decimes entweder ordinaires oder extraordinaires. Jene werden alle Jahr abgetragen, und sind seit 1516 auf den Clerum geleget. Diese aber kommen alle 5 Jahr aufs Tapet, und heissen ein Don gra-tuit. Siehe Don gratuit.

Decize, *Decetia*, kleine Stadt in Franckreich, in der Landschafft Nivernois, wo der Fluß Airon in die Loire fällt, über welche letztere daselbst eine schöne Brücke gebauet ist. Diese Stadt gehöret den Hertzogen von Nevers, welche ein schönes Schloß daselbst haben.

Deck, siehe Overloop.

Deckendorff, kleine Stadt in Bayern, im Rent-Amt Straubingen, nicht weit vom Nördlichen Ufer der Donau, 5 Meil. von Straubingen.

Declariren, erklären. Eine Kriegs-Declara-tion heißt, wenn der Krieg öffentlich wider ei-nen Feind beschlossen, ausgeblasen und ieder-man verkündiget, auch dessen Ursache durch eine Schrifft im Druck bekannt gemacht wird, Lat. *Bellum indicere.*

Decliniren, sagt man von der Magnet-Nadel auf einen Compaß, wenn sie nicht gerade nach den Nord-Pol zeiget, sondern entweder auf die rechte oder auf die lincke Hand abweichet, Lat. *Acus magnetica aberrat.* Auch heisset decliniren bey den Steuer-Leuten die Gradus Longitudinis und Latitudinis zusammen rech-nen, wodurch sie sehen können, wie weit sie unter währendem Segeln in Tag und Nacht kommen, Lat. *Gradus longitudinis computare.* Es bedeutet auch so viel, als etwas, so einem aufgetragen wird, abschlagen, Lat. *Recusare.* s. Nat. *Lex.*

Decolliren, heist einen mit dem Schwerdt von Leben zum Tode bringen, das ist, den Kopff abschlagen, Lat. *Capite plecti.*

Decorationes, heissen bey Opern die gemahl-ten Scenen, Veränderungen und Machi-nen, wie auch andere Auszierungen und Ge-mählde bey Illuminationen, Ehren-Pfor-ten, Statuen ꝛc. Lat. *Scenarum ornamenta & varietas.*

Decorum, s. Nat. *Lex.*

Decourtiren, abbrechen, abkürtzen, abziehen, Lat. *decurtare, detrahere.*

Decretales, ein Theil von dem Corpore Juris Canonici, darinnen die Päbstlichen Gesetze und Verordnungen enthalten sind, so auf die Fragen der Geistlichen und Bischöffe gethan worden.

Decretum, ist ein Befehl, Ausspruch oder Ver-ordnung einer Obrigkeit. Insonderheit heis-set Decretum der erste Theil im Corpore Juris Canonici. Decretiren, beschliessen, einen Ausspruch geben.

Deda, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 5 Meilen von Zeckelheid gegen Osten.

Dedes, *Dedesus*, ein Theil von dem Berge Atlas, in Africa, in dem Königreiche Marocco, in der Provintz Tedla. Die Einwohner desselben sind Barbaren, leben von ihrem Viehe, wel-ches sie weiden, und haben weder Religion noch Obrigkeit.

Dediciren, heist, einem ein Buch zuschreiben, Lat. *dedicare.* Daher Dedication, die Zu-schrifft eines Buchs.

Deduciren, weitläufftig etwas ausführen oder erweisen, Lat. *Rem dicendo persequi.* Daher Deduction, eine gründliche Vorstellung, ein ausführlicher Beweis, Lat. *solida demonstratio, assertio*, oder ein Abzug von einer Summa, Lat. *Deductio a summa.*

Deductis deducendis, s. Natur-*Lex.*

Dedus, hoher Berg in Ungarn, an dem Fluß Hunna.

Dée, *Deva, Dea, Diva*, Fluß in Nord-Schott-land, in der Grafschafft Marr, welcher sehr reich an Lachsen oder Salmen ist, und sich in das Deutsche Meer ergeust.

Dée, Fluß in Süd-Schottland in der Grafschafft Galloway, welcher sich der Insel Man gegen über in das Irrländische Meer ergeust

Dée, Fluß in Engelland, welcher in der Graf-schafft Merioneth entspringet, und sich bey Chester

Chester in den Meer-Busen von Dée am Irrländischen Meer ergeust. Anno 1733 kam es in Vorschlag, ihn zu Chester schiffbar zu machen.

Dée, le Golfo de Dée, *Devæ Æstuarium*, ein Meer-Busen des Irrländischen Meeres, zwischen den Grafschafften Flint und Chester. Er ist nicht breit, erstrecket sich aber ziemlich tieff ins Land hinein.

Deeping-marker, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dees, *Desium*, offener Marcktflecken in Siebenbürgen, allwo gut Saltz zu finden und der grosse und kleine Samosch zusammen fliessen.

De facto etwas thun, heist eigenmächtig sich etwas unternehmen, darzu man doch kein Recht hat, Lat. *Propria autoritate, non jure quid facere.*

Defalciren, Defect, s. Nat. *Lex.*

Defendiren, heist entweder einen belagerten Ort beschützen, vertheidigen, oder sich gegen einen Anfall wehren.

Defensioner, siehe Ausschuß.

Defensions-Linie, ist diejenige, welche einen Bastion flanquiret oder bestreichet, und welche von dem Flanc, der dem Bastion entgegen stehet, gezogen ist, Lat. *Munitio lateralis propugnaculi.* Siehe Math. *Lex.*

Defensions-Wercke einer Festung sind die Brust-Wehren, Flancs, Casematten oder Fausses-brayes, welche die Posten, so ihnen gegenüber stehen, bedecken und beschützen, Lat. *Munitiones urbis.*

Defensive gehen, heist den Feind nicht anfallen wollen, sondern alle Gelegenheit mit ihm zu schlagen vermeiden, weil man entweder gegen denselben nicht starck genug ist, oder Zeit gewinnen will, sich besser in Positur zu setzen, Lat. *Bellum non inferre, sed propulsare.*

Defensor Fidei, ein Beschützer des Glaubens, wird der König in Engelland genennet, und hat Pabst Leo X dem König Heinrich VIII zuerst diesen Titel beygeleget, weil er An. 1522 ein Buch mit eigener Hand wider Lutherum geschrieben.

Deferiren, etwas zumuthen, auftragen und anbieten, Lat. *Deferre, demandare.* Das Juramenr deferiren, heisset in Rechten einem einen Eid zumuthen oder abfodern, Lat. *Jusjurandum deposcere, exigere.*

Defilée, Lat. *Angustiæ viarum*, ein enger Weg, auf welchem nur eine Person hinter der andern, oder doch nur wenig Personen neben einander marschiren können; daher heist Defiliren, wenn die Trouppen durch enge Wege marschiren müssen, oder sonst in guter Ordnung fortrücken, Lat. *Angusta via procedere.*

Definitio, s. Nat. *Lex.*

Definitiv, *Sententia decretoria*, heist ein solches Urtheil oder rechtlicher Ausspruch, dadurch ein bisher währender Proceß seine Endschafft erreichet.

Definitor, ein Ordens-Mann, welcher ein Assessor oder Rath eines Ordens-Generals oder eines Obern in gewissen Klöstern ist, Lat. *Ordini ecclesiastico ejusque præfecto a consiliis.*

Defloratio, siehe Nat. *Lex.*

Defrayiren, einen auslösen, Kost- und Zehrungsfrey halten, Lat. *Sumptus suppeditare.*

Defterdar, siehe Tefterdar.

Degagiren, befreyen, entledigen, losmachen, Lat. *Extricare, expedire.*

Degay, festes Städtlein an dem Fluß Kulp, in Croatien, dem Röm. Kayser gehörig.

Degenberg, Herrschafft und Schloß in Unter-Bayern, ins Amt Straubingen gehörig.

Degeneriren, übel gerathen, aus dem Geschlecht oder Geschirr schlagen.

Degligineur, Stadt auf der Insel Ceilan, und die Residentz des Königs von Candy, welcher den nahe dabey gelegenen Berg Gaulenda fortificiren lassen, um sich dahin zu salviren, wenn seine Unterthanen wider ihn einen Aufstand machen.

Degradiren, *exaugurare*, absetzen, wird gebraucht, wenn ein Clericus seiner geistlichen Prärogativen, oder ein vornehmer Minister seiner Ehren-Aemter, gewisser Verbrechen wegen, entsetzet wird. Wenn ein Catholischer Geistlicher entweihet oder degradiret wird, so stellet man ihn in seinen Ordens- oder Amts-Kleidern vor den Bischoff, welcher gleichsam das Urtheil der Absetzung, so über ihn gesprochen worden, vollziehet. Derowegen fasset er in Beyseyn des weltlichen Richters öffentlich ein Stücke Glas oder ein Messer, und beschabet damit gar gelinde die Oerter der Hände, welche bey der Weihung gesalbet worden, desgleichen auch die Platte am Haupte. Hierauf nimmt er ihm eintzeln und nach der Ordnung alle heilige Zeichen und Zierathen ab, die er bey der Weihung empfangen. Zuletzt ziehet er ihm auch das geistliche Kleid aus, und dargegen ein weltliches an, dabey er zu dem weltlichen Richter saget: daß er ihn nunmehr als einen, wegen seiner Laster abgesetzten, entweiheten, entkleideten, und aller Ehr entsetzten Menschen, unter sein weltliches Gerichte nehmen möge.

Dehli, eine schöne und wohlbefestigte Stadt in dem Reich des grossen Mogols, in Asien, welche Cha Jehan erbauen lassen, um seine Residentz daselbst zu nehmen, weil die Sommer-Hitze zu Agra allzuhefftig ist.

Dehors, siehe Aussenwercke.

Dehrenburg, siehe Derenburg.

Deime, Fluß, siehe Deme.

Deinse, *Deinsa*, kleine befestigte Stadt in der Castellaney Courtryck, im Oesterreichischen Flandern, am Fluß Lis zur lincken Hand, 3 Meilen von Gent.

Deinsen, heisset zurücke weichen, wenn nehmlich in einer See-Schlacht ein Schiff übel zugerichtet und gezwungen wird, aus der Flotte zurück zu weichen, Latein. *ex acie recedere.*

Deinz, Stadt im Pilsner-Kreise in Böhmen, 2 Meilen von Pilsen.

Deißing, kleine Stadt in Böhmen im Elbogner Kreise, 2 Meilen vom Carls-Bad, Marckgrafens Louis von Baden Erben gehörig.

Deisten, eine Secte, deren Ober-Haupt in Polen 1564 ein Prediger zu Cracau, Nahmens Georgius Pauli, gewesen seyn soll. Ihr vornehmster Glaubens-Artickel ist dieser, daß GOtt der Vater, Sohn und Heiliger Geist nicht drey Personen sind, und daß sie zwar eine Natur, welche allen dreyen gemein seye, nicht aber ein solches Wesen haben. Sie sagen, es sey nur ein GOtt, und sey der Sohn und der Heil. Geist nicht wahrer GOtt, sondern nur allein der Vater. Die Engelländer nennen Deisten diejenigen, welche einen GOtt, göttliche Fürsehung, Tugend und Laster, Unsterblichkeit der Seele, Belohnung und Strafen nach dem Tode, weiter aber keine Glaubens-Artickel haben. siehe Lex. Philos.

De Jure etwas thun, heist mit Recht und Fug etwas thun, darwider sich niemand beschweren kan, Lat. *Jure suo uti.*

De las Huelgas, Nonnen-Kloster in der Stadt Burgos, in Alt-Castilien in Spanien, allwo 130 Nonnen aus den edelsten Geschlechtern erhalten werden, unter welches auch 14 Städte und 50 Dörffer gehören.

Delaware, *Delavarus*, Fluß in Nord-America, welcher in Pensylvanien entspringet, den Golfo de Deware machet, und alsdenn in das Mar du Nort sich ergiesset.

Delbrug, *Delbruggia*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums, zwischen der Ems und Lippe in Westphalen, gehöret unter das Stifft Paderborn.

Delden, kleine Stadt im Lande Twente, in der vereinigten Provintz Ober-Yssel.

Delegatus, ein Abgeordneter, dem etwas zu verrichten aufgetragen wird. Delegatus Judex, oder Commissarius, ein nachgesetzter Richter, dem von dem ordentlichen Richter etwas in seinem Nahmen zu schlichten aufgetragen ist. Delegiren, übergeben, abordnen, einen andern an seine Stelle bestellen.

Delfino, Hafen auf der Insel Chio, in dem Archipelago, welcher von einem grossen und festen Thurme beschützet wird.

Delfland, also wird derjenige Theil von Süd-Holland genennet, so zwischen Rhynland, Schieland, der Maas und dem Meer liegt.

Delfshaven, *Delphorum Portus*, grosses und anmuthiges Dorff, oder Flecken in der Grafschafft Holland an der Maas, eine Viertel-Meile von Rotterdam, von dar ein grosser Canal nach Delft gehet, handelt viel mit Heringen.

Delft, *Delphi*, *Delphium*, mittelmäßige u. wohlgebauete Stadt in Süd-Holland, an den kleinen Flüssen Gaech und Schie, wo viel irdenes Geschirr auf Art des Porcellans gemacht wird. Sie ist das Vaterland des grossen Hugonis Grotii und Heinsii, und ist hier das Zeug-Haus und die Porcellan-Fabric sehenswürdig. Die umliegende Gegend heist Delfland, und diese Stadt ist die dritte in der Ordnung der 18 Städte, so Deputirten in die Versammlung der General-Staaten schicken.

Delfziel, *Arx Delfzilia*, Festung in der Provintz Gröningen, am Einflusse des Flusses Fivel oder des Damster-Diep in dem Flusse Embs, allwo sie einen guten Hafen hat.

Delgado, Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, in der Provintz Zanguebar.

Delgoy, Insel in dem Flusse Wolga, darauf die Stadt Astracan liegt.

Deli, also nennet man des Groß-Veziers Leib-Wache, und darff er hierzu 100 bis 400 Mann halten, Lat. *Corporis custodes aulæ Turcicæ purpuratorum principis.* Sie haben 12 bis 15 Asper des Tages, und sind mehrentheils alle aus Bosnien und Arabien. In der Stadt gehen sie zu Fuß vor dem Groß-Vezier her, und machen ihm Platz, wenn er sich nach dem Divan begiebet; wenn er aber zu Felde gehet, so sind sie zu Pferde, und wird ihr Capitain Delibachi genannt. Ihre Waffen sind eine Ungarische Lantze, ein Degen und eine Streit-Axt, worbey einige noch Pistolen in den Gürtel stecken.

Deliberation, Berathschlagung, Bedencken. Deliberiren, sich berathschlagen.

Delictum, ein Verbrechen.

Delinquent, heist derjenige, der etwas straffbares verbrochen hat.

Delitzsch, *Delicium*, Stadt, Schloß und Amt in Meissen, Chur-Sachsen gehörig, 3 M. von Leipzig.

Dellenilde, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Schottischen West-Insel Lewis an der West-Seite.

Delly, *Dellium*, Königreich und Stadt im Reich des Moguls, in Asien.

Delme, kleine Stadt in Lothringen, zwischen Marsal und Metz.

Delmenhorst, Grafschafft im Nieder-Sächsischen Kreise an der Weser, zwischen Münster, Ost-Frießland und Bremen, dem König in Dännemarck seit 1667, da die Grafen von Oldenburg und Delmenhorst abgestorben, gehörig. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Delmenhorst, *Delmenhorstium*, liegt an dem Flusse Delmen, 2 Meilen von Bremen, und hat ein geringes Schloß. Anno 1711 wurde diese Grafschafft vor 80000 Species Thaler an Hannover auf 20 Jahr verpfändet, und die jährliche Revenüen davon an stat der Interessen unter solcher Zeit zu geniessen, abgetreten; es ist aber dieses Capital von denjenigen drey Millionen Thalern, vor welche Dännemarck das Hertzogthum Bremen an Hannover überließ, abgezogen, und also wieder bezahlet worden.

Delmino, Damnio, *Delminium*, *Dalminium*, kleine Türckische Stadt in Bosnien, war vor diesem die Hauptstadt einer kleinen Republic, ietzo aber ist es ein schlechter Ort.

Delmona, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in dem Cremonesischen entspringet, und bey Bozzuolo in den Oglio fällt.

Delmont, s. Delsperg.

Delogiren, ausjagen, vertreiben, aus der bisherigen Possession einander stossen, Lat. *Gradu locoque depellere.*

Delos, s. Schilles.

Delphin, s. Nat. Lex.

Delphinat, ſ. Dauphiné.

Delphino, vornehmſte Stadt in Epiro, in Griechenland, wo der Türckiſche Sangiac ſeinen Sitz hat.

Delsberg, Delſchberg, Delmont, kleine Stadt am Fluß Birs, im Biſchoffthum Baſel, zwiſchen Solothurn und Brondrut, davon die anliegende Gegend das Delſperger-Thal genennet wird.

Delta, heiſſet die Inſel beym Einfluſſe des Nili in Egypten in Africa, welcher durch ſeine Arme die Figur eines Griechiſchen Δ machet. Sie iſt überaus fruchtbar, und hat civiliſirte Einwohner.

Demantelliren, heiſſet ſo viel als die Mauren und Feſtungs-Wercke einer Stadt abwerffen und niederreiſſen.

Dembroriza, ſ. Dombroriza.

Deme, Fluß im Brandenburgiſchen Preuſſen, ſo den Curiſchen Haff mit dem Fluß Pregel vereiniget.

Demer, Fluß, welcher im Stifft Lüttich entſpringet, ſich mit der Dyle vereiniget, und hernach mit derſelben bey Ruppelmonde in die Schelde fällt.

Demetſchin, ſ. Nat. *Lex.*

Demetriade, Stadt in Theſſalien in Griechenland, in der Landſchafft Magneſia, hat einen Biſchoff unter Lariſſo gehörig.

Demetriowitz, *Demetriovitia*, kleine Stadt im Hertzogthum Smolensko in Lithauen.

Demi-Gorge, iſt an einer Feſtung diejenige Linie, welche von dem Flanc, oder von dem Winckel der Courtine in das Centrum des Baſtions gehet, Latein. *Collum propugnaculi.* Siehe Math. Lex.

Demi-Lune, ſ. Halber Mond.

Demitrioff, *Demitriovia*, Stadt in der Rußiſchen Provintz Oſtiougb, am Fluß Dwina.

Demlingen, ein Biſchöflich-Würtzburgiſches Amt in Francken.

Demmin, *Demminum*, befeſtigte Stadt in Vor-Pommern, in dem Stettiniſchen Gebiet, iſt ein feſter Paß am Fluß Peene, auf den Mecklenburgiſchen Grentzen, hat ſonſt der Cron Schweden gehöret, iſt aber im Frieden 1721 dem Könige in Preuſſen, als Churfürſten von Brandenburg, abgetreten worden.

Democratie, iſt eine Regiments-Form, worinnen das höchſte Regiment von dem gantzen Volcke geführet wird. ſ. Lex. Phil.

Demoliren, heiſt etwas aus dem Grunde ſchleiffen, und dem Erdboden gleich machen, Lat. *Funditus delere, deſtruere.*

Demona, Val di Demona, *Vallis Demonæ*, vel *Nemorenſis*, die Nördlichſte und gröſte Provintz in Sicilien, welche bergicht, aber dennoch wegen der Flüſſe fruchtbar iſt.

Demont, Stadt in Piemont in der Marckgrafſchafft Saluzzo, am Fluß Stura, nebſt einem Caſtell auf einem ſehr hohen Felſen.

Demonſtration, ſ. Nat. *Lex.*

Demontiren, einen Reuter vom Pferd abſetzen, und ſeine Montirung nehmen, Lat. *Ex equo deturbare, armisque & veſtibus ſpoliare.* Ein Stück aber demontiren, geſchiehet, wenn man es von den Laveten bringet, und unbrauchbar machet. Lat. *Tormenta pedamentis deponere, dejicere eorumque uſum infringere.*

Demotica, eine ſehr anmuthige Stadt, nahe am Mare Maggiore, ohngefehr 6 M. von Adrianopel gelegen. Von andern Nationen wird ſie Timortocca oder Demvitocca genennet. Die Stadt iſt offen, hat aber ein auf einem Berge gelegenes feſtes Schloß.

Denain, ſ. Denin.

Denarius, ſ. Denier.

Denarius S. Petri, Peters-Groſchen, Peters-Pence, iſt eine Anlage eines Denarii auf jedes Haus, welches vormahls in Engelland dem Pabſt als ein Opffer gegeben wurde, welchen Tribut aber König Henricus VIII, nachdem er mit dem Pabſt zerfallen, zur Königl. Kammer gezogen. König Ina ſtifftete ſelbigen An. 740, und man nennet ihn noch anietzo Romepeny, oder Romescoth.

Denbigh, *Denbigenſis Comitatus*, Grafſchafft in Nord-Walles in Engelland, welche gegen Weſten an Caernarvan, gegen Süden an Merioneth und Montgommery, gegen Oſten an Shrop und Cheſter, und gegen Norden an Flint und das Irrländiſche Meer grentzet. Sie iſt kalt und gebirgicht, aber geſund, und hat ungefehr 30 Meilen in der Länge, und 18 in der Breite.

Denbigh, *Denbiga*, Hauptſtadt in vorgemeldter Grafſchafft, an einem kleinen Fluſſe, Iſtrad genannt, welcher ſich 3 Meil. davon mit der Cluyd vereiniget.

Denckendorff, Probſtey und Kloſter des Ordens des heiligen Grabes zu Jeruſalem, eine Stunde von Eßlingen, und 3 von Stuttgard, im Hertzogthum Würtemberg, allwo 1713 eine neue Kloſter-Schule vor 25 Fürſtliche Alumnos aufgerichtet worden.

Dender, Denre, Tenre, *Tenera*, Fluß in Oeſterreichiſchen Niederlanden, welcher im Hennegau entſpringet, und ſich bey Dendermonde in die Schelde ergeuſt.

Dendermonde, *Teneramunda*, befeſtigte Hauptſtadt einer weitläufftigen Herrſchafft im Oeſterreichiſchen Flandern, wo der Fluß Dender in die Schelde fället, 5 M. von Gent, hat gute Schleuſſen.

Denger, Denninger, *Teruncius Ruſſorum*, iſt eine bekannte Rußiſche Müntze, ſo einen halben Holländiſchen Stüber oder drey gute Pfennige ausmacht. Die alten Denger haben auf der einen Seite ein Roß, auf der andern aber einen Reuter. Die neuen ſind auf beyden Seiten mit Schrifft, oder haben auf einer Seite einen Reuter.

Denia, *Dianium*, keine Stadt und Schloß nebſt einem gedoppelten Hafen an den Küſten des Königreichs Valentia in Spanien, gehört unter dem Titel eines Marquiſats dem Hauſe Borgia. Nahe darbey iſt eine kleine Inſel gleiches Nahmens.

Denſon, Nonnen-Kloſter, Ciſtercienſer-Ordens, in der Schweitzeriſchen Landſchafft Türgow.

Denier, *Denarius*, Kupffer-Müntze in Franckreich, und der zwölffte Theil eines Sols. Siehe Nat. *Lex.*

Denigr-

Denigriren, einen verleumden, anschwärtzen, Lat. *De fama alicujus detrahere.*

Denigu, *Denigotia*, kleine Stadt in Bulgarien, bey dem Ursprunge des Flusses Zanaverda.

Denin, Denain, Nonnen-Abtey im Hennegau, zwischen Valenciennes, und Dovay, an der Schelde, deren Capitel aus einer Aebtißin und 18 Adelichen Fräulein bestehet, davon jene den Titel einer Gräfin von Ostreyan führet, und einen vielfärbichten Habit träget, die übrigen aber haben einen gantz weissen Habit, und einen weissen Uiberrock, nebst einem mit Hermelin gefütterten Mantel, und können sich dieselben nach Belieben daraus verheyrathen.

Dennemarck, s. Dänemarck.

Dennenbach, reiche Abtey im Brißgau.

Denninger, s. Denger.

Demstädt, s. Tennstädt.

Denominiren, benennen, Lat. *Candidatos nominare, nominatim designare*, wird sonderlich gebraucht von denen, die iemanden zu einem Amt ernennen, und solchen einem höhern zur Confirmation vorschlagen. Wer solches zu thun befugt ist, von dem sagt man, daß er das Jus denominandi habe. s. auch Nat. *Lex.*

Denre, s. Dender.

Denstädt, s. Tennstädt.

Denta, Flecken in Ungarn zwischen Temeswar und Panzova am Fluß Temes, welcher 1717 wegen seiner vortheilhafften Situation von denen Kayserlichen befestiget wurde.

Denunciren, einen angeben, beschuldigen, Lat. *Deferre nomen alicujus apud magistratum.* Daher Denunciation, die Ankündigung, Anzeigung eines Lasters bey der Obrigkeit. Denuncient, der etwas bey der Obrigkeit angiebt.

Denunzie secrete, werden zu Venedig diejenigen Zettel genennet, welche ein ieder, wer der Republique etwas ingeheim eröffnen will, in gewisse Marmorsteinerne Löcher an dem Palazzo di S. Marco und andern Gebäuden werffen kan, Lat. *Literæ tecto nomine referentes de quare ad senatum.*

Deols, Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft in der Provintz Berry in Franckreich.

Departement, s. Nat. *Lex.*

Depasata, s. Pasatos.

Depeches, heist die Abfertigung der Posten, Botten und Briefe, Lat. *Nuntius*, daher *depechiren*, abfertigen, beschleunigen, fortschicken, Lat. *Nuntium mittere.* Zu Madrit am Spanischen Hofe ist der Secretario de las Depechas einer von den vornehmsten Ministern, und bey uns so viel als ein geheimder Staats-Secretarius.

Dependentzien, nennet man, was von einem andern herrühret, und wieder zu demselben muß gezogen oder gerechnet werden. Deutschland hat den schädlichen Sensum dieses Wortes mit seinem grossen Ruin erfahren, als die Frantzosen 1680 zu Metz und Brisach die so genannten Reunions-Cammern anlegten, die unterm Vorwand der Dependentzien, Zugehörungen und Connexionen, gantze Stifter, Bißthümer, Fürstenthümer, Graf- und Herrschafften von dem Reiche abrissen, die zehen Reichs-Städte im Elsaß an Franckreich hiengen, die freye Reichs-Stadt Straßburg 1681 wegschnappten, die Pfaltz-Grafen von Zweybrücken, Birckenfeld und Veldentz, wie auch den Hertzog von Mümpelgard, und die Marckgrafen von Baden zu Frantzösischen Lehn-Leuten machen wolten.

Dependiren von einem, einen in gewissen Stücken für seinen Obern erkennen müssen, Lat. *Alicui subesse.* Es dependiret nicht von mir, heist, es stehet nicht in meiner Macht, Lat. *Non est in mea potestate situm.*

Depfort, Stadt in Engelland, in der Provintz Kent, wo der Fluß Ravensbrun in die Temse fällt, hat ein wohlversehenes Magazin, allwo viel Schiffe gebauet werden. Sie wurde sonst auch West-Greenwich genannt.

Deponiren, etwas bey einem niederlegen und in Verwahrung geben. Auf Universitäten hieß es vor diesen, die von Schulen ankommende junge Studenten mit sonderlichen Ceremonien herum nehmen und vexiren, ehe sie in die Zahl der Civium Academicorum aufgenommen worden. Dergleichen Schwänke nehmen auch viele Handwercks-Innungen mit ihren aus der Lehre gehenden Jungen vor, wenn sie losgesprochen, und zu Gesellen gemachet werden, Lat. *Initiatio academica, opificum.*

Depositarius, heist derjenige, dem etwas aufzuheben gegeben worden.

Depositi-Geld, s. Nat. *Lex.*

Depositor, Deponens, ist derjenige, der einem etwas in Verwahrung giebt.

Depositum, heist in Rechten ein Contract, durch welchen einer etwas bey einem guten Freunde niederlegt, oder ihm aufzuheben giebt, also, daß ers wieder fodern könne, wenn es ihm beliebet.

Depossediren, einen aus dem Besitz eines Gutes setzen, Lat. *Depellere de possessione.*

Deputat, *Annua*, die Besoldung, der Unterhalt, welche grosse Herren ihren Bedienten, an Früchten, Holtz und dergleichen jährlich reichen lassen. Daher kommt Deputat-Holtz und dergleichen.

Deputatio, eine Absendung, Gesandtschafft, aufgetragene Verrichtung und Verordnung zu einer Sache, Lat. *Legatio.* Daher deputiren, abschicken, abordnen, Lat. *Legatos mittere.*

Deputations-Tage im Römischen Reiche, siehe Reichs-Deputationes.

Deputirte, *Delegati*, werden diejenigen Personen genennet, so die Unterthanen an die Obrigkeiten abschicken. Deputirte zu Felde, Lat. *Delegati castrenses*, aber heissen diejenigen, welche in Kriegs-Zeiten von den General-Staaten in Holland mit zur Armee abgeschicket werden, ohne deren Vorbewust, Beyrath und Einwilligung der commandirende General nichts hauptsächliches vornehmen darff.

Dequin, *Dequinum Regnum*, Königreich in Africa, in Nubien.

Derbent, Demircapi, *Alexandria Albaniæ*, Stadt und Castell in der Asiatischen Landschafft

Georgien, nebst einem guten Hafen am Englischen Meere, von welchem sie nur ungefehr dreyhundert Schritt entfernet ist, und dem Könige von Persien gehöret, sich aber im Aug. 1722 bey Annäherung der Rußischen Armee an den Czaar ergeben. Die meisten Reisenden kommen auf diesen Ort zu, welche zu Lande nach Persien, und aus allen andern Südlichen Ländern Asiens in Rußland und die benachbarten Nord-Länder reisen wollen.

Derbyshire, *Comitatus Derbicensis*, Grafschafft in der Provintz Mercien, mitten in Engelland, welche gegen Norden Yorck, gegen Süden Leicester, gegen Westen Stafford, und gegen Osten Nottingham hat. Die Luft darinnen ist gesund, und die Provintz sehr reich an Stein-Kohlen, Alabaster, Crystall und Marmer, der stärckste Handel aber wird mit Bley getrieben, welches darinne das beste in Engelland, wo nicht gar in Europa ist. Die Haupt-Stadt darinne heist Derby, *Derventia*, ist wohl gebauet und wohl bewohnet liegt am Fluß Derwent, über welchen daselbst eine Brücke gehet, und hat einen schönen Pallast, darinne die Landes-Stände ihre Versammlung halten.

Derenburg, Herrschafft und Stadt gleiches Nahmens, zwischen dem Fürstenthum Halberstadt und den Braunschweig-Lüneburgischen Landen, gehöret als ein Stifft-Gandersheimisches Lehn dem Könige in Preussen, und ist Anno 1719 der Regierung und Amts-Cammer zu Halberstadt incorporiret worden.

Derg, *Dergus*, grosser See in Irrland, welchen der Fluß Shannon machet, an den Grentzen von Connaugty und Mounster.

Derg, s. Dirg.

Derlington, s. Darlington.

Dermouth, s. Dartmouth.

Dern, altes Berg-Schloß, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, 1 Meile von Limburg, dem berühmten Geschlecht derer Freyen von Dern, als ihr Stamm-Haus gehörig.

Dernbach, war eine Reichs-Gräfliche Familie im Fränckischen Kreise, welche das Ertz-Marschall-Amt von Würtzburg besaß, und 1697 mit Grafen Johann Ottone, wieder ausgestorben ist. s. Adels-*Lex.*

Dernburg, s. Derenburg.

Dernis, Stadt und Festung in Dalmatien, am Fluß Cicela, den Venetianern gehörig.

Deroga, Lat. *Judex Persarum inferior*, ist in Persien ein Richter, welcher dem Divan-Bay nachgesetzet ist, und an diesen appelliret iedermann, wer von jenem beschweret worden ist. Der Deroga straffet die Diebe und alle Verbrecher, welche die Todes-Straffe verdienet haben.

Derogiren, abschaffen, vermindern, ein Gesetz durch das andere aufheben, Lat. *Lege nova veterem tollere.*

Deroute, die Unordnung oder Zerstreuung eines Krieges-Heeres, Lat. *Fuga.*

Derpt, Dörpt, Dorpat, *Derptum, Derbatum*, Rußisch Jurgegorod, Hauptstadt im Derptischen Kreis in Esthen, in Liefland, am Fluß Embeck, 30 M. von Riga. Sie war befestiget, und hatte eine gute Citadelle, nebst einer Universität, welche 1632 daselbst gestiftet, 1699 aber nach Pernau verleget worden. So war auch allhier die Cantzeley oder das höchste Gerichte in Liefland, sie wurde aber 1704 von den Russen erobert und gäntzlich ruiniret.

Derry, *Deria*, kleine Stadt auf der Insel Inis-Owen, in der Grafschafft Dungall in der Irrländischen Provintz Ulster.

Derschau, s. Dirschau.

Derschelling suche Schelling.

Dert, Dart, Fluß in der Englischen Provintz Devonshire, welcher sich bey Dartmouth in das Britannische Meer ergeust.

Dertosa, s. Tortosa.

Dervis, Lat. *Cœnobitæ, Monachi Turcici*, bedeutet alle Türckische Ordens-Leute insgemein, wie durch das Wort Mönch alle Christliche Ordens-Leute verstanden werden. Absonderlich aber werden die Mevelaviten von ihrem Stiffter Mevelava also genennet, welche alle Donnerstage fasten, bis die Sonne untergehet. Alle Dienstage und Freytage prediget ihr Superior im Kloster, und hierauf grüssen sie ihn alle mit tieffgebücktem Leibe. So dann drehen sie sich geschwinde herum, da immittelst einer auf eine Flöte spielet, und so bald diese Music aufhöret, stehen sie alle still. Ihr vornehmstes Kloster ist in Natolien, unweit Cogni, darinnen sich bey 500 dergleichen Münche, nebst ihrem General, den sie Azen Beba, das ist, den grösten Vater nennen, befinden, und wenn sie allgemeine Capitel halten, kommen ihrer bey 8000 zusammen. Es ist ihnen erlaubt Wein zu trincken, welcher Freyheit sie sich auch wohl bedienen, übrigens geloben sie die Gelübden der Keuschheit, Armut und Gehorsams, es darff aber derjenige, welcher die Gabe der Keuschheit nicht hat, aus dem Kloster gehen.

Derwent, Fluß in Engelland, welcher mitten durch die Provintz Derbyshire fliesset, und sich in die Trente ergeust.

Derwentwater, eine See in der Englischen Provintz Cumberland, drey Viertel Meil. lang, welchen der Fluß Derwent, nicht weit von seinem Ursprunge machet, und darauf sich drey kleine Inseln befinden.

Dery, s. Dirg.

Desabusiren, s. Nat. *Lex.*

Desaguadero, Fluß in der Audientia von Guatimala in Nord-America, sonst auch Riviere de Saint-Jean genannt. Er entspringet aus dem grossen Nicaragua, ist zu Fortbringung der Waaren aus Mexico nach Havana sehr bequem, und fället in das Mar du Nord.

Desaguadero, *Emissarius*, Fluß in Süd-America, entspringt aus dem Gebirge Andes, in der Landschafft Chili, und fällt in das Magellanische Meer.

Desana, kleine Stadt, nicht weit von Vercel in Piemont.

Desarmiren, entwaffnen, die Waffen nehmen, wehrl

wehrlos machen, Lat. *exarmare*, *armis nudare*. Diß wiederfähret nicht allein einer Garnison, oder Militz, die sich auf Discretion ergeben müssen: sondern auch der Bürgerschafft, wenn der Uiberwinder derselben nicht viel Gutes zutrauet, und sich einer Revolte befürchtet.

Desavantage, Lat. *Damnum*, *Pernicies*, Schade, Nachtheil oder Verlust. Daher Desavantageux, schädlich und nachtheilig, Lat. *Quod perniciosum fraudique est*.

Descendenten, *Descendentes*, werden die Freunde in absteigender Linie, als Kinder und Kindes-Kinder genennet.

Descente, Sbarco, heisset eine Landung, wenn man nemlich das Kriegs-Volck ans feindliche Land setzet, und daselbst Posto fassen läst, ein gewisses Vorhaben auszuführen, Lat. *Copias ex classe in hostilem educere*. Man verstehet auch bey Festungen durch eine Descente einen gewissen verdeckten Gang, wodurch man in den Graben oder zu den Minen hinunter gehen kan, Lat. *Via quæ sub terra in fossam & cuniculos ducit*.

Deschna, Städtlein im Bechiner-Kreise in Böhmen, nebst einer schönen hohen Kirche.

Dese, Fluß in den Niederlanden, welcher im Stifft Lüttig entspringet und sich 1 Meile von Hertzogenbusch in die Maas ergeust.

Desembargo del Paco, *Judicium Lusitaniæ aulicum*, ist das Königliche Gerichte in Portugall, wo die Appellationes angenommen, Königliche Privilegia publiciret, Legitimationes und Adoptiones bestätiget, und alle Königliche Actus Jurisdictionis verrichtet werden; daher es dem Königlichen Hof überall folget. Es bestehet aus einem Präsidenten und 5 Räthen, welche man Desembargadores nennet.

Desenberg, Diesenberg, festes Schloß bey Warburg, im Stifft Paderborn, in Westphalen, gehöret anietzo als ein Paderbornisches Lehn den Herren von Spiegel, welche sich in die Diesenberg- und Pickelsheimische Linien abtheilen. siehe Adels-*Lex*.

Desenzano, *Desentianum*, mittelmäßige Stadt in der Venetianischen Landschafft Bresciano, am Lago di Garda, allwo gute Handlung getrieben wird.

Desert, heist in Rechten so viel als verlassen, verloschen, verabsäumet. Daher sagt man: die Appellation, der Beweis ꝛc. ist desert, das ist, versäumet.

Deserteur, ein Soldate, welcher von seinem Regiment oder Compagnie entläufft, Lat. *Desertor*, *Transfuga*.

Desertion, Verlassung, wenn ein Ehegatte den andern boshafftig verlässet, Lat. *Desertio thalami*, ingleichen die Versäumung in Rechten an dem Beweis, Eid, Appellation, Lat. *Desertio causæ*.

Desertiren, im Kriege von seinem Regiment oder Compagnie weglauffen, Lat. *Militiam fuga deserere*; oder zum Feinde überlauffen, Lat. *Desertis signis ad hostes perfugere*.

Desio, *Desium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, nahe bey der Stadt Meyland, zwischen den Flüssen Seveso und Lambro, dem Marchese Menrici gehörig.

Desirade, Deseade, Desiderade, eine von den Inseln Antilles, in Süd-America, sie ist klein, aber sehr fruchtbar, und gehöret den Frantzosen, welche einige Colonien daselbst haben.

Desme, Castell in Ungarn, nicht weit von Gyula.

Desmound, *Comitatus Desmoniæ*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Mounster, zwischen den Bayen von Bantris und Mayra.

Desna, s. Dezna.

Desordre, Unordnung und Verwirrung, Lat. *Confusio*, *perturbatio*. Dergleichen hauptsächlich im Kriege von den Soldaten gesagt wird, Lat. *Acies perturbata*.

Desperiren, verzweiffeln, verzagen. Desperat, verzweiffelt, Hoffnung-los, verwegen. Daher sagt man: Die Soldaten haben desperat gefochten, sie haben ihr Leben in die Schantze geschlagen, als ob sie keine Hofnung zu leben hätten, Lat. *Fortissime pugnando extrema experiri*. Aus Desperation, heist aus Verzweiffelung etwas thun, Lat. *ad desperationem adduci*.

Despotæ, werden die Fürsten von den Türcken in Moldau, Wallachey und Servien genennet, nachdem sie sich dieser Fürstenthümer bemächtiget. Denn vorher, da sie noch unter die Ungarischen Könige gehörten, nannte man sie nur Woywoden. Die Griechen pflegen auch ihre Bischöffe Despoten zu nennen.

Despotat, kleine Landschafft in Livadien in Griechenland, an der Küste des Jonischen Meeres, zwischen den beyden Golfes von Lepanto und Prevesa, den Türcken seit 1699 gehörig.

Despot-Jailassi, kleiner Ort in Thessalien in Griechenland, nicht weit von Larissa.

Despotiquement, despotisch einen tractiren, heisset so viel als die Ober-Herrschafft über einen haben wollen, einen sehr gering und gleichsam sclavisch halten.

Dessau, *Dessavia*, Stadt im Fürstenthum Anhalt, am lincken Ufer der Mulda, welche sich eine Stunde davon mit der Elbe vereiniget, nebst einem Fürstlichen Schloß, auf welchem der Fürst von Anhalt-Dessau residiret. Sie ist Lutherisch und Reformirt, liegt 7 Meilen von Leipzig, 5 von Halle und 15 von Berlin, und hat einen guten Lachsfang und statlichen Thier-Garten. Der ietztregierende Fürst daselbst, Leopoldus, ist gebohren den 3 Jul. 1676, hat seit 1693 regieret, und als General von der Preußischen Infanterie in Italien und den Niederlanden sich durch seine Helden-Thaten einen grossen Ruhm erworben, ist auch 1712 Königlicher Preußischer General-Feld-Marschall worden. Seine Gemahlin Anna Lonise von Fösen aus Dessau, ist 1677 den 22 Mertz gebohren, 1698 vermählet, und 1701 in den Fürsten-Stand erhoben worden. Der älteste Printz ist nunmehro Leopoldus Maximilianus, gebohr. den 25 Sept. 1700, und hat sich An. 1737 den 25 May mit Gisela Agnes, Leopoldi, Fürsten zu Anhalt-Cöthen Tochter, vermählet.

Dessein, *Consilium*, *Propositum*, ein gewisser Anschlag oder Vorhaben. S. Nat. *Lex*.

Destiniren, verordnen, bestimmen, wiedmen.

Detachement, Lat. *Delecta manus militum, Copiæ in expeditionem delectæ*, ist ein absonderliches Corpo Kriegs-Volck, welches man aus einem grössern Corpo oder vielen andern nimmet, entweder selbiges zur Belagerung eines Orts, oder zu einem andern Absehen im Felde zu gebrauchen. Insgemein sind diejenigen Detachements, welche man zu Belagerungen anwendet, nicht so starck, als diejenigen, so man ins Feld marschiren lässet, und welche unterweilen einer Armee nicht ungleich sind.

Detachirte Wercke, Lat. *Munitiones omnium extremæ*, in einer Festung, sind diejenigen, welche von den Bastionen abgesondert sind, und entweder zur Defension eines schwachen Orts, oder gegen das Feld, und dem Feind das Erdreich von der Contrescarpe desto länger zu disputiren angeleget werden.

Deterioriren, verwüsten, ärger und schlimmer machen, Lat. *Deterius facere*. Daher Deterioration, die Verwüstung.

Determiniren, Lat. *Definire*, beschliessen, Zeit und Ort bestimmen. Ein determinirter Mensch heist, der sich bald fassen kan, homo promtissimi ingenii.

Dethronisatio, heisset der Actus, wenn ein König oder Potentat seines Thrones unfähig erkannt und von der Königlichen Würde verstossen wird, Lat. *Solio aliquem pellere, dignitate regia aliquem exuere*.

Detmold, *Detmoldia*, Stadt und Amt in der Grafschafft Lippe, am Fluß Wehre, nebst einem befestigten Schloß, auf welchem die regierende und älteste Linie der Grafen von der Lippe residiret. Vor dieser Stadt hat der Graf Friedrich Adolph einen kostbaren Garten und artige Favorita angeleget.

Detractionis Jus, s. Nat. *Lex*.

Detrecum, Schloß in Ober-Ungarn, an den Oesterreichischen und Mährischen Grentzen.

Detroit, s. Fretum.

Dettelbach, Tettelbach, kleine Stadt und Amt am Mayn im Bischoffthum Würtzburg, 2 Meil. von Würtzburg.

Dettenborn, s. Dietenborn.

Deva, also heissen zween Flüsse in Spanien, davon einer bey dem Gebirge S. Adriano entspringet, bey Placentia vorbey, und hernach in das Cantabrische Meer fliesset. Der andere entspringet in Asturien, an den Grentzen von Gallicien, und vereiniget sich bey Oviedo mit dem Fluß Ove.

Deva, Flecken oder kleine Stadt in Biscaya, in dem Gebiet von Guipuscoa, in Spanien, am Einfluß des Flusses Deva, welcher wegen des Wallfisch-Fanges berühmt ist, und einen guten Hafen hat.

Deva, Diemerich, hohes Berg-Schloß und Paß in Siebenbürgen, am Fluß Marosch, dabey sich unten am Berge ein ziemlich grosser Marckt-Flecken gleiches Nahmens befindet. Der Kayserliche General, Graf von Steinville, hat gegen Westen eine neue Fortresse im Moraste anlegen lassen, auch unweit davon am Fluß Marosch denen Bulgaren Platz zu einer neuen Stadt angewiesen, welche nunmehro dieselben zu bauen angefangen haben, hat guten Wein.

Devalviren, heisset absetzen, verruffen, und wird von der Müntze gebrauchet, wenn dieselbe in einen geringern Werth gesetzet wird, Lat. *Pretium monetæ imminuere*. s. Nat. *Lex*.

Devanapatnam, s. S. David.

Devastiren, verwüsten, alles ruiniren, plündern, Lat. *Depopulari*. Daher Devastirung, die Plünderung und Verwüstung.

Deucaledonius, s. Caledonische Meer.

Deventer, *Daventria*, Hauptstadt in der Provintz Ober-Yssel, am Fluß Yssel zu rechter Hand. Sie ist schön, groß, Volck-reich, nach der alten Manier befestiget, und hat ein Gymnasium illustre.

Devise, ein Wahlspruch oder Sinnbild, Lat. *Symbolum, arguta inscriptio*.

Devises, Flecken in der Landschafft Wilton, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Deule, Fluß im Wallonischen Flandern, so unterhalb der Stadt Ryssel in die Lys fällt.

Deulemonde, kleines Städtgen im Wallonischen Flandern, wo der Fluß Deule in die Lys fällt.

Devoir, Lat. *Munus, Officium*, Pflicht, Schuldigkeit, Amt, item Ehrerbietigkeit, Gebühr. Sein Devoir abstatten, ist so viel, als seiner Pflicht und Schuldigkeit gemäß thun, dasjenige verrichten, was Amt und Pflicht erfodert, Lat. *Munere suo defungi*.

Devolviren, etwas auf einen andern bringen oder vererben.

Devolutionis Jus, ist in Brabant ein Recht, vermöge dessen die Kinder erster Ehe alles erben, was die Eltern Zeit währender solcher ersten Ehe erworben und erlanget haben, und hat der überlebende Ehegatte nichts als den Usumfructum auf Lebens-Zeit davon zu geniessen.

Devon, Devonshire, *Devonia*, grosse Landschafft in Engelland in Westsex, nebst dem Titel einer Grafschafft, welche gegen Westen an Sommerset und Dorchester, gegen Osten an Cornwall, gegen Süden an das Britannische Meer, und gegen Norden an den Canal von Bristol grentzet. Das Erdreich ist fruchtbar an Getraide und Gras, und an etlichen Orten so fett, daß man Sand darauf streuen muß, von denen Manufacturen aber ist das Tuchmachen die vornehmste, und aus denen Felsen wird der Magnetstein gebrochen.

Devotion, heist eigentlich die Andacht, Lat. *Pietas, Religio*, oder ein Gelübde, Lat. *Votum*, hernach auch die Unterthänigkeit und der Respect gegen einen Höhern, Lat. *Studium, Observantia*.

Deut, Lat. *Teruncius Hollandicus*, eine Holländische Müntze von Kupffer, ungefehr so viel als zwey leichte Pfennige, und machen 10 Deut 1 guten Groschen. In der Provintz Utrecht giebt es auch halbe Deute von Kupffer, welche aber in der Provintz Holland nichts gelten. s. Nat. *Lex*.

Deutekom, s. Totekom.

Deutsch-Brod, Brod-Nemezki, *Broda Teutonica*, kleine Stadt im Czaslauer-Kreis in Böhmen, am Fluß Sozawa, 15 Meilen von Prage. Brod heist in der Böhmischen Sprache so viel als Furt und also Deutschbrod so viel als der Deutschen Furt, wie man sagt Franckfurt, Dietfurt. Dieser Ort erhielte 1735 auf Kayserl. Erlaubniß ein Gymnasium, usque ad Rhethoricam inclusive.

Deutsch-Eylau, s. Eylau.

Deutsche Ritter, Marianer oder Creutz-Herren, suche unter Ritter-Orden.

Deutschland, *Germania*, Allemagne, ein grosses Land in Europa, welches in der Zona temperata lieget, und dessen Länge von Trier bis Jablunka und Roveredo ungefehr 200, die Breite aber 150 Deutsche Meilen, inclusive aber der Oesterreichis. Erb- und Lehn-Länder 300 Meilen austräget. Gegen Westen grenzet es an Franckreich und die Niederlande, gegen Süden an Italien und die Schweitz, gegen Osten an Ungarn und Polen, und gegen Norden an die Nord- und Ost-See. Man theilet es in Ober- und Nieder-Deutschland, deren jenes gegen Süden, und dieses gegen Norden liegt. Wenn man es aber als das Heilige Römische oder Deutsche Reich betrachtet, so bestehet es aus zehn Kreisen, welche sind der Oesterreichische, Burgundische, Nieder-Rheinische, Bayerische, Ober-Sächsische, Fränckische, Schwäbische, Ober-Rheinische, Westphälische und Nieder-Sächsische, unter welchen der Burgundische vom Reich abgerissen worden. Es ist ein reiches Land an Getreide, Wein, Holtz, allerhand Metallen und Mineralien, jedoch nach Unterscheid der Provintzen; und wird in demselben die Lutherische, Reformirte und Catholische Religion getrieben, auch an manchen Orten die Juden geduldet. Die Regierungs-Forme darinne ist irregulair, indem die Churfürsten im Nahmen des gantzen Reichs einen Kayser erwehlen, welchen die gesammten Stände vor ihr höchstes Oberhaupt erkennen, sonst aber in ihren Ländern die völlige Superioritatem territorialem vermöge des Artic. VIII I. P. W. §gaudeant. haben. Was aber die Wohlfahrt und die Publica des gantzen Reichs betrift, darüber wird auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg von dem Kayser und den gesamten Reichs-Ständen deliberiret, und ein Schluß gefasset.

Deutsche Meer, *Mare Germanicum*, oder die Nord-See, ist ein Theil des Oceani Septentrionalis, und begreifft die Groß-Britannische, Niederländische u. Jütländische Küsten von dem Pas de Calais an bis an die Südliche Küsten von Norwegen, auch kan man die Süder-See und den Cattegat als zwey Meer-Busen des Deutschen Meeres betrachten. Es ist sehr Fisch-reich, absonderlich an Heringen, welche man an den Englischen und Schottländischen Küsten fänget.

Deutsch-gesinnte Genossenschafft, *Societas Teutonica*, war eine von Philipp Zesen gestiftete Gesellschaft gelehrter Leute, meistens Poeten, die er in die Rosen- Lilien- und Negelein-Zunfft abgetheilet, wovon die erste aus neunmahl neun, die andere aus siebenmahl sieben, und die dritte aus fünffmahl fünff Zunfft-Genossen bestanden und auf Verbesserung der Deutschen Poesie und Sprache ihr meistes Absehen gerichtet, nach seinem Tode aber wieder erloschen ist.

Deutsche Gesellschafft in Leipzig bemühet sich sonderlich um Verbesserung der deutschen Sprache, Beredsamkeit und Poesie. Auf den Universitäten Jena, Göttingen, Greifswalde und Königsberg findet man auch dergleichen Gesellschafften.

Deutschmeister, s. Teutschmeister.

Deux Amans, eine wohlgebauete Priorie der regulirten Chor-Herren St. Augustini, in dem Ländgen Vexin, in der Normandie in Franckreich, 4 Meil. von Rouen.

Deuz, *Duitium*, Flecken am Rhein, der Stadt Cöln gegenüber, so meistens von Juden bewohnet wird, und ein herrliches Benedictiner-Kloster hat.

Dewa, s. Deva.

Dewanapatnam, s. S. David.

Dexterität, Dexterité, Geschicklichkeit, Behendigkeit.

Dey, s. Day.

Deydesheim, Stadt und Ober-Amt an der Hart zum Stifft Speyer gehörig, zwischen Neustadt und Wachenheim, wegen des guten Weinwachses berühmt.

Deynse, s. Deinse.

Dezna, Desna, Disna, Fluß in West-Rußland, im Hertzogthum Novogrod, welcher sich bey Kiow mit dem Nieper vereiniget.

Dhafar, Stadt in Asien, im glückseligen Arabien, am Fluß Nangeran, ungefehr 12 Meil. von der See-Küste, zwischen den Städten Zibith und Zidden. Sie hat vor alters Saba geheissen.

Dhaun, s. Daun.

Diacken, sind Assessores und Räthe in den Russischen Cantzeleyen, Lat. *Assessores & Consiliarii Russici.*

Diaconi, waren in der ersten Kirche 7 Männer, welche erwehlet wurden, der Armen sich anzunehmen und das Allmosen unter sie auszutheilen, damit die Presbyteri oder Aeltesten ihr Lehr-Amt desto besser abwarten kunten. Unter der Catholischen Geistlichkeit ist der Diaconus der andere aus den Ordinibus majoribus, welchem bey seiner Weihe das Evangelien-Buch gereichet wird, mit diesen Worten: Empfange die Gewalt, das Evangelium in der Kirche GOttes, so wohl vor die Lebendigen als die Todten zu lesen, im Nahmen GOttes. Es waren auch in der ersten Kirche betagte Weibes-Personen bestellet, welche *Diaconissin* genennet wurden, deren Amt bestunde darinne, daß sie andere Weibs-Personen, so sich wolten tauffen lassen, unterrichteten, denen Krancken und Fremden hülffreiche Hand leisteten, in denen Versammlungen denen Weibern ihren Platz anwiesen, auf sie Acht gaben, und die Thüren verwahrten. Sie sind aber hernach ihres Hochmuths wegen abgeschafft worden.

Diæta, s. Nat. *Lex.*

Diagon, Fluß in Morea, so nicht weit von der Stadt Accomba vorbey fleust, und sich in den Fluß Alpheus ergeust.

Diaki, s. Diacken.

Dialectus einer Sprache, ist die besondere Redens- und Schreib-Art, welcher sich gewisse Völcker, die doch einerley Sprache reden, mit mercklichem Unterscheid bedienen. Also sind bey der Deutschen Sprache der Schweitzerische, Oesterreichische, Schlesische, Nieder-Sächsische und Jüdische Dialectus, von dem so genannten Hochdeutsch oder der gelehrten Deutschen Redens-Art gar sehr unterschieden.

Dialette, kleiner Fluß in Franckreich, in der Nieder-Normandie.

Diamand, grosser Fluß in Nord-America, im Mar del Nord, gegen der Küste der Insel Martiniqve, von welcher er durch eine Meer-Enge, eine Meile breit, abgesondert wird.

Diamant, Capo Diamant, Vorgebirge auf der West-Seite der Insel Sumatra in Asien, erstrecket sich gegen Nord-Osten in die Meer-Enge von Malaca.

Diamant, s. Nat. *Lex.*

Diameter oder Durchmesser eines Circkels, ist diejenige gerade Linie, welche durch den Mitkel-Punct des Circkels gezogen wird, denselbigen in zwey gleiche Theile absondert, und sich an beyden Seiten der Circumferentz oder des Umkreises endiget. Siehe Math. Lexic.

Diane, wird die Morgen- oder vierte Nacht-Wache bey den Soldaten genennet, wenn bey den Besatzungen das Spiel gerühret, die Reveil oder Rebell geschlagen, und die Wache abgeführet wird, Lat. *Quarta militum vigilia.*

Diano, *Dianum*, kleiner Flecken im Genuesischen, nicht weit von dem Ligustischen Meer, hart an den Grentzen des Fürstenthums Oneglia.

Diarbeck, Diarbekir, Türckische Landschafft in Asien, welche gegen Norden an Turcomannien, gegen Westen an Syrien, gegen Süden an das wüste Arabien und Yerack-Arabi, und gegen Osten an Arzerum grenzet. Es wird in drey grosse Regierungen oder Beglerbeglic eingetheilet, nehmlich *Diarbekir*, *Mosul*, und *Robais*. Die Hauptstadt des Landes heisset gleichfalls Diarbeck oder Diarbekir, Latein. *Diarbechia Amida*, und liegt am Fluß Tigris, allwo grosse Handlung getrieben, und viel Leinwand, Baumwollen-Zeug, und rother Saffian gemachet wird, auch über 20000 Armenianische, Nestorianische und Jacobitische Christen wohnen.

Diarium, ein Verzeichniß alles dessen, was täglich vorgehet, ein Tage-Buch. Also werden auch die Wiener- und andere gedruckte Zeitungen genennet. Siehe Journal.

Diascotianer, ist eine Christliche Secte, so sich meist in Groß- und Klein-Armenien, Bithynien, Syrien und Mesopotamien aufhält, und zwey Patriarchen hat, davon einer in der Stadt Emeanim und der andere zu Sis wohnet.

Dibow, feine wohlgebauete Stadt in der Woywodschafft Inowlocz, in Groß-Polen.

Dibres, *Dibræ*, Stadt in der Griechischen Provintz Epiro, den Türcken gehörig.

Dicasterium, heist ein hohes Gerichts-Collegium, dergleichen sind die Landes-Regierungen, Hof-Gerichte, Juristen-Facultäten und Schöppen-Stühle, darinnen die streitigen Reichs-Händel entschieden und die Urtheile gesprochen werden.

Dice, Insel in Ost-Indien, welche der grosse Mogol der Ost-Indischen Compagnie in Engelland geschencket, worauf diese Anno 1718 einen Ingenieur mit etlichen Officiers und 50 Soldaten dahin schickten, um zur Sicherheit des Commercii ein Fort darauf anzulegen und zu besetzen.

Dicentes, unnütze Worte und Geschwätze. Er macht ein Hauffen Dicentes daher, Latein. *Nugas vendere, deblatterare.*

Dicht-Werck, so zur Calfaterung der Schiffe gebrauchet wird, bestehet aus alten oder unbrauchbaren Tauen oder Stricken, welche aus einander gefaset, die Fasen aber in die Ritzen der leck gewordenen Schiffe gestopffet werden. Siehe Calfatern.

Dickthaler, hierdurch verstehet man in Ober-Sachsen 27 gute Groschen, und ist sonst eine Spanische Müntze, Latein. *Imperialis cum octante.*

Dictaino, s. Dittairo.

Dictamo, Stadt in dem Gebiete von Canea auf der Insel Candien, davon das heilsame Kraut Dictamnus den Nahmen hat.

Dictatus Hildebrandini, *Decreta Hildebrandi*, sind gewisse vom Pabst Gregorio VII, (der vorhin Hildebrand geheissen) verfaste Theses oder Lehr-Sätze, in welchen hauptsächlich enthalten, daß die Römische Kirche die höchste in der gantzen Christenheit, daß der Pabst Macht habe, alle geistliche Bischöffe und weltliche Potentaten abzusetzen, und sich der Kayserlichen Insignium zu gebrauchen, daß der Pabst über alle Concilia höher sey, daß dessen Füsse alle Fürsten der Welt küssen sollen, daß die Kayserliche Würde und Gewalt von seiner Willkühr dependire, und dergleichen Theses mehr, welche beym Baronio in Annal. Eccles. ad An. 1076 num. 31 ausführlich zu lesen sind.

Dictiren, *Dictare*, einem etwas nachzuschreiben, vorlesen oder vorsagen. Daher kommt die Redens-Art auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, eine Sache *ad dictaturam* bringen, d. i. einem Secretario übergeben, der eine Schrifft, so bey dem Reichs-Directorio eingegeben ist, denenjenigen, welchen es zukommt, vorlieset, daß sie sämtlich nachschreiben können, Lat. *Dictando quid promulgare in Comitiis Ratisbonensibus.* Eine Straffe dictiren, heist einem eine Straffe zuerkennen oder setzen, Lat. *pœnam decernere, irrogare.*

Die, *Augustadia*, Frantzösische Stadt in Dauphiné, zwischen Bergen, nicht weit von dem Fluß Drome gelegen, nebst einem Bischoffthum

thum unter den Ertz-Bischoff zu Vienne gehörig.

Diebach, Flecken und Residentz eines Grafen von Isenburg-Birnstein, anderthalbe Stunde von Hanau, und fünfftehalbe Stunde von Gelnhausen.

Diebesloch, eine sehr grosse unterirdische Höhle in der Grafschafft Stolberg. Sie hat in dem Arnswalde ihren Eingang, und wird also genennet, weil sich öfters Räuber darinnen aufgehalten. Es ist auch ein kleiner Anbruch darinnen anzutreffen, welcher gediegen Gold bey sich führet.

Diebsperg, eine Chur-Pfältzische Festung auf einem hohen Berge im Creichgow, am Neckar, nicht weit von Heidelberg, gegen Osten.

Dieckelhausen, ein Cartheuser-Kloster an einem Berge, oberhalb Goßmannsdorff in Francken.

Diedenhofen, s. Thionville.

Diedesheim, s. Deydesheim.

Diego-Ruys, kleine aber fruchtbare Insel bey Madagascar in Africa, auf dem Athiopischen Meere, welche 1645 von denen Portugiesen entdecket worden.

Diekirch, kleine befestigte Stadt am Fluß Sauer oder Sour, im Hertzogthum Luxemburg, ohngefehr 5 Meil. von Luxemburg.

Diemel, s. Dymel.

Diements, Terre des Diements, *Diemeni Regio* ein Land in der Terra Australi, welches die Holländer An. 1622 entdecket haben, und sich längst der Nördlichen Küste von Neu-Holland gegen Mittag der Landschafft Papous und der Moluckischen Inseln erstrecket. Noch zur Zeit weiß man nicht, ob es eine Insel oder ein anstossendes Land ist, der Hafen daselbst heist Friedrich-Heinrichs-Hafen.

Diemering, kleine Stadt im Westerreich.

Dienstein, s. Thierenstein.

Diepburg, kleine Stadt, Schloß und Ober-Amt im Ertz-Stift Maynz beym Odenwald, zwischen Offenburg und Darmstadt.

Diepenau, Schloß und Amt-Haus in der Grafschafft Diepholt, an der Mindischen Grentze, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Diepholt, *Diepholta*, Hauptstadt und Schloß in der Grafschafft dieses Nahmens in Westphalen, am Fluß Hunte, nicht weit vom Dummer-See. Diese Grafschafft, welche nach Absterben des Hertzogs zu Zell dem Churfürsten von Hannover gehöret, liegt zwischen dem Bischoffthum Münster, der Grafschaft Hoya und dem Fürstenthum Minden, in einer morastigen Gegend.

Dieppe, *Deppa*, befestigte Stadt in der Grafschafft Caux in der Normandie, wo der Fluß Arc in das Britannische Meer fället, nebst einem guten Hafen und festen Schloß, welches die Stadt commandiret. Hier werden viel See-Compasse, auch die künstliche Drechsler-Arbeit gemachet. Anno 1694 muste sie von der Englischen und Holländischen Flotte ein entsetzliches Bombardement ausstehen.

Dieppenbeck, Diepenbroick, sehr reiches freyherrliches Geschlecht, Reformirter Religion im Stifft Münster zu Buldern, im Hertzogthum Cleve zur Empel und Heyen, und im Hannoverischen zu Wildershausen. Die Herrschafft Dieppenbeck liegt gegen die Zütphischen Grentzen. s. Adels-Lexic.

Dieppenbeck, kleine Stadt im Stifft Lüttich.

Dieren, Lust-Haus an der Süder-See in der Velau, den Erben Königs Williams III in Engelland gehörig.

Dierenfurt, s. Dyrenfurth.

Dierenstein, s. Thierenstein.

Dies, s. Nat. *Lex.*

Diesdorf, Insula S. Mariæ, Kloster und Amt in der alten Marck Brandenburg an denen Lüneburgischen Grentzen, darinne sich noch ietzo 12 Kloster-Fräulein befinden.

Diesenberg, s. Desenberg.

Diesenhofen, *Diessenhofa*, *Darnasia*, kleine Stadt und Schloß am Rhein im Türgow, welche unter dem Schutze der Canton Zürch und Schafhausen stehet, sonst aber eine freye Stadt ist. Allhier findet man eine Brücke und statlichen Paß über den Rhein.

Diensenrath, Stadt in der Ober-Pfaltz, 2 M. von Eger.

Diessen, *Damasia*, Marckt-Flecken in Ober-Bayern, am Ammer-See, in das Rent-Amt München gehörig, allwo feine weisse töpffer-ne Waaren verfertiget werden. Das Kloster gleiches Nahmens darbey gehöret unter das Bißthum Augspurg.

Diest, *Distemium*, kleine aber nahrhaffte Stadt nebst dem Titel einer Herrschafft in Brabant am Fluß Demer, 2 M. von Arschot, an den Grentzen des Stiffts Lüttich, den Erben des Königs in Engelland Williams, als ein Spanisches Lehn gehörig, und wird hieselbst viel Tuch und Leinwand gemacht.

Diester, Deister, ein mit vielem Holtz bewachsenes Gebirge, unweit Hannover, an den Grentzen von Westphalen. Die Gegend herum wird das Land zwischen der Leine und dem Diester genennet.

Dietenborn, Dettenborn, ehemahliges Kloster, ietzo aber ein Königl. Preußisches Domain-Amt in der Grafschafft Hohenstein.

Dietfurth, *Theodophorum*, Stadt an den Flüssen Altmühl uud Labar, im Rent-Amt Straubingen, in Bayern, an den Grentzen des Bißthums Aichstädt, 5 Meil. von Ingolstadt. Sie hat ein Franciscaner-Kloster, und ihr eigen Land-Gerichte.

Dieting, ein Bischöflich Aichstädtisches Amt in Francken.

Dietkirchen, Dorff und Stifft am Fluß Löhn, unweit Coblentz, dem Churfürsten von Trier gehörig.

Dietmarsen, s. Dithmarsen.

Dietramzell, einer Probstey regulirter Chor-Herren S. Augustini in Ober-Bayern, unweit Wolffarthausen.

Dietrichstein, wüstes Schloß auf einem hohen Berge im obern Viertheil des Hertzogthums

Kärndten, ist das Stamm-Haus der Fürsten und Grafen von Dietrichstein, welche das Erb-Schenck-Amt von Kärnthen und sehr schöne Güter in den Oesterreichischen Erb-Landen besitzen, auch iederzeit die wichtigsten Aemter am Kayserl. Hofe bedienet haben. Sie theilen sich in die Weichselstädrische und Hollenburgische Linie, davon jene wiederum die Grafen zu Rabenstein, Ebenau und Weichselstadt abstammen lassen. Diese sind in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, haben sich in den Hollenburgischen und Niclasburgischen Ast abgetheilet, und sind im Fürstlichen Collegio zu Regenspurg wircklich introduciret worden, doch mit dem Bedinge, daß nur der Aelteste von der Familie den Fürstlichen Titel führen soll. Der ietzige Fürst von Dietrichstein heist Carolus Maximilianus Philippus, am 30 Sept. 1697 gebohren, welcher sich am 2 Septembr. 1723 mit Maria Anna Josepha, Grafens Sigismundi Friderici von Khevenhüller Tochter, vermählet, der älteste Printz heist Johannes Baptista Carolus Waltherus, geb. 1728 den 27 Jun.

Dieuse, *Dieuze*, *Decempagi*, kleine Stadt in Lothringen, am Fluß Seille, 2 M. von Marsal, gegen Osten.

Dietz, *Dietia*, *Decia*, Stadt an der Löhne in der Wetterau, dem Fürsten von Nassau-Dietz gehörig. Sie hat ein gedoppeltes hohes Schloß und nicht weit davon das Schloß Oranienstein, dabey ein Thier-Garten und Lachs-fang nebst einem schönen Lust- und Baum-Garten. Der letzt-verstorbene Fürst von Nassau-Dietz, war Wilhelmus Friso, Erb-Stathalter von Frießland und Gröningen, wie auch General-Capitain über die Militz dieser Provintzen, kam den 14 Jul. 1711 im Wasser um sein Leben. Seine Gemahlin, Maria Louise, Land-Graf Caroli zu Hessen-Cassel Tochter, ist den 26 April 1709 mit ihm vermählet worden, und hat nach ihres Gemahls Tode einen Printzen, Nahmens Wilhelmum Carolum Henricum Frisonem, am 1 Sept. 1711 zur Welt gebracht, welcher unter der Ober-Vormundschafft der Herren General-Staaten auferzogen, und am 11 Oct. 1718 zum Stathalter der Provintz Gröningen, wie auch Frießland, Zütphen, Geldern, und der Lande Ommeland und Drente ernennet worden. Er ist unter dem Titel des Printzens von Oranien bekannt, und hat sich mit Anna, Königs Georgii II in Groß-Britannien Tochter, den 25 Mertz 1734 vermählet. Siehe Orange.

Diffamation, *Calumnia*, die Verunehrung, Verleumdung. Daher Diffamiren, einen verkleinern, an Ehren angreiffen, Lat. *Calumniis proscindere*; und der solches thut, heist ein Diffamant, ein Verleumder, Lat. *Calumniator*.

Differentien, Streitigkeiten, Lat. *Lites*, *Controversia*. s. Nat. *Lex*.

Differenz, Unterscheid.

Differiren, unterschieden seyn.

Difficile, schwer, mühsam. Difficilement, schwerlich, *difficulter*. Difficulté, Schwierigkeit.

Difficultäten, *Difficultates*, Schwierigkeiten, Verhinderungen, Mühseligkeit und Beschwerlichkeiten. Daher difficultiren, eine Sache schwer machen, Lat. *Obstacula ponere*, *difficilem se præbere*.

Diffidationes, Faust-Recht, Fehden, Lat. *Bella privata*; *Jus sibi ipsi manu dicere*, waren vor diesem in Deutschland sehr eingerissen, daß, wenn zwey Städte, zwey Edelleute oder andere Personen einen Streit zusammen hatten, selbige einander den Krieg ankündigten, und ihre Sache mit dem Degen ausmachten, da denn derjenige Recht behielte, welcher dem andern überlegen war, bis endlich dieses Unheil durch den Land-Frieden An. 1496 abgeschaffet, und auf dergleichen Unterfangen die Straffe der Reichs-Acht gesetzet wurde.

Diffitiren, leugnen, nicht geständig seyn, Lat. *Negare*, *inficiari*. In den Rechten wird Diffitiren genennet, wenn einer eine vorgelegte Schrifft, die er recognosciren soll, eidlich diffitiret oder leugnet, daß er deren Hand und Siegel nicht kenne; daher heist jurata Diffessio, die eidliche Verleugnung, Lat. *Debiti jurato facta inficiatio*.

Digesta, s. Nat. *Lex*.

Dignan, Stadt in Istrien in Italien, den Venetianern gehörig. Sie hat keine Mauern, aber breite Gassen und schöne Häuser.

Digne, *Dinia*, kleine aber gute Stadt in Provence, in den Gebirgen am Fluß Bleone, über den daselbst eine höltzerne Brücke geht, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Ambrun gehörig. Allhier findet man berühmte warme Gesund-Bäder.

Dignität, die Hoheit, Ehre und Würde. Ersitzet in grossen Dignitäten, das ist in grossen Ehren und Würden, hat viele Aemter zu verwalten, oder ist ein hochgeehrter Mann. Was es in der Astronomie bedeutet, davon siehe Nat. *Lex*.

Dignitarii, wird die mittelste Classe bey der Englischen Geistlichkeit genennet, welche zwischen den Bischöffen, und der untern Clerisey, (so in Pfarrern und Diaconis bestehet) ihren Rang hat, und dazu die Diaconi, Archi-Diaconi und Præbendarii gerechnet werden, Lat. *Theologi Anglicani dignitatibus Episcopalem inter Parochialemque mediis conspicui*.

Dijon, *Divio*, *Diviodunum*, Hauptstadt des Hertzogthums Burgund am Fluß Ouche, in der Diœces Langres. Sie ist groß, hat ein Schloß, wie auch ein Parlament und Presidial, ingleichen eine Müntze, und wird von einem Bürgermeister, der sich einen Burg-Grafen nennet, und 12 Edelmännern regieret. Anno 1723 wurde allhier eine Universität, und 1725 ein Bischofthum aufgerichtet.

Dijonnois, eine kleine Landschafft im Hertzogthum Burgund zwischen der Franche Comté, Champagne, Auxois und Autunois.

Dikow, Stadt in der Woywodschaft Inowlo in Cuiavien in Groß-Pohlen.

Dikrik, kleine Stadt am Fluß Sure, im Hertzogthum Luxemburg.

Dilation, ist eine gewisse dem Kläger und Beklagten vom Richter vergönnte Zeit, in welcher er einen gewissen Gerichtlichen Actum oder seinen Beweis desto füglicher vollziehen soll.

Dilemma, s. Nat. *Lex.*

Dilke, Fluß in der Wetterau, welcher bey Wetzlar in die Löhne fällt.

Dille, kleiner Fluß, der im Witgensteinischen Gebirge entspringet, und bey Wetzlar in die Löhne fällt.

Dillenburg, Stadt auf dem Westerwalde im untern Theil des Ober-Rheinischen Kreises am Fluß Dille, fünfftehalbe Meile von Marpurg, und drittehalbe von Siegen, nebst einem festen Berg-Schloß, auf welchem die Fürsten von Nassau-Dillenburg zu residiren pflegten. An. 1723 sind über 200 Häuser allhier abgebrannt. Nach erfolgtem Absterben des Fürsten Christiani A. 1739, 28 Aug. ließ der Printz von Oranien das Fürstenthum in Besitz nehmen, und hat auch die Kayserl. Belehnung An. 1744 darüber erhalten.

Dillingen, *Dillinga*, mittelmäßige Stadt und Schloß nebst dem Titel einer Grafschafft in Schwaben an der Donau, welche dem Bischof von Augspurg, als seine ordentliche Residentz gehöret, und eine Catholische Universität hat, so 1549 gestifftet und 1739 mit einigen neuen Professionen vermehret worden.

Dillsberg, Festung auf einem steilen Felsen im Creichow, beym Necker, eine halbe Meile von Neckermünd, und dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Dilsboo, *Delisboa*, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Helsingen.

Dily, Dyly, grosser Fluß im Königreiche Achem, auf der Insel Sumatra in Asien, an dessen Ufer lauter See-Räuber wohnen.

Dimel, s. Dymel.

Dimes, s. Decimæ.

Dimensio, Diminutio, s. Nat. *Lex.*

Dimission, Abschied, Urlaub, so einem gegeben wird, der entweder in eines andern Diensten gestanden, oder sonsten mit einem was zu thun, oder zu berathschlagen gehabt. Daher *dimittiren*, einem Abschied geben, oder beurlauben.

Dimotica, s. Demotica.

Dimpf, s. Tympfe, Nat. *Lex.*

Dinan, *Dinantium*, Stadt in Bretagne, am Fluß Rance, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Dinant, *Dinandum*, feste Stadt in dem Condros im Stifft Lüttich an der Maas, nebst einer Citadelle, welche auf einem steilen Felsen liegt, und die Stadt commandiret, aber 1703 sind ihre Festungs-Wercke sämtlich demoliret worden. In dieser Gegend wird schwartzer Marmor gegraben, womit die Einwohner ziemlichen Handel treiben.

Dinckelspühl, *Dinckelspula*, feine Reichsstadt in Schwaben, am Fluß Wernitz an den Fränkischen Grentzen, 3 M. von Nördlingen. Der Rath daselbst ist halb Lutherisch und halb Catholisch, die Bürgerschafft aber meistentheils Lutherisch. Die umliegende Gegend wird der Virngrund genennet.

Dinding, Insel nicht weit von Malacca in Asien, den Holländern gehörig, welche auf derselben eine kleine Festung erbauet haben, und einen Gouverneur daselbst halten. Sie liegt in der Meer-Enge von Malacca, und hat auf der Ost-Seite einen Hafen.

Ding, ein Gericht, siehe Nat. *Lex.* it. Wachteri Glossar.

Dingelfingen, *Dingolfinga*, kleine Stadt in Unter-Bayern, am Fluß Iser, 12 Meil. von München, in das Rent-Amt zu Landshut gehörig.

Dingelstadt, Städtlein auf dem Eichsfelde, Chur-Maynz gehörig, ist Catholischer Religion.

Dingle, *Dinglia*, Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster in der Grafschafft Kerry, nebst einem guten Hafen, an dem Nördlichen Ufer der Bay von Dingle.

Dingthuna, ein Ort in der Schwedischen Provintz Westermannland, 1 Meil. von Arosen, wo der Bischoff von Arosen residiret.

Dingwell, kleine Stadt in der Grafschafft Ros in Nord-Schottland, an dem Meer-Busen von Cromartye.

Dinow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Dins Begierbeg, also heisset der Türckische Admiral über die See-Militz, Lat. *Thalassiarcha Turcicus.*

Dinslacken, Dinxlacken, Stadt, Schloß und ehemahlige Herrschafft, nunmehro Amt im Hertzogthum Cleve, zwischen Wesel und Duisburg, dem Könige in Preussen gehörig.

Dio, *Dionysiades*, drey kleine Inseln des Mittelländischen Meeres, gegen die Küsten von Calabrien, welche wegen der See-Räuber unbewohnet sind. Einige von diesem Gesindel aus den Liparischen Inseln haben sich An. 1709 allhier nieder gelassen, ein Raub-Schloß auf einem Felsen angebauet, um den Proviant-Schiffen, so nach Neapolis gehen, aufzupassen.

Dioclea, s. Medon.

Diobolus Atticus, s. Natur-*Lexic.*

Diœces, ein Gebiet, worüber ein Ertz-Bischoff oder anderes Ober-Haupt der Geistlichkeit die Aufsicht und geistliche Gerichtbarkeit ausübet, ein Sprengel.

Diois, *Diensis Tractus*, ein gewisses Gebiete in Dauphiné, welches sehr gebirgicht ist.

Dion le Monte, Schloß und Grafschafft im Wallonischen Flandern, davon die Familie Gallo de Salamanca den Gräflichen Titel führet.

Dioptra, Dioptræ, Dioptrica, s. Natur-*Lex.*

Dioscori, kleine Insel auf dem Jonischen Meer an der Küste von Calabria oltra in Neapolis.

Diospolis, Stadt in Egypten in Africa.

Diou, s. Diu.

Diploma, ein Freyheits- oder Gnaden-Brief, darinne einem von der hohen Obrigkeit etwas zu thun verstattet wird, eine Urkunde.

Dippoldiswalda, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Weisseritz, im Meißnischen Kreise, zwo Meilen über Dreßden, Chur-Sachsen gehörig, itzo aber dem Hrn. von Köseritz.

Dippurg, kleine Stadt in Francken, nahe an dem Oden-Walde, Chur-Maynz gehörig.

Diptycha, s. Nat. *Lex.*

Directe, schnur-richtig, gleich zu, ohne Umschweif; it. ehrlicher Weise. Diesem ist entgegen gesetzet indirecte, wenn etwas nicht gleich zu, sondern auf eine ungeziemte Weise geschicht.

Director, ist ein Ober-Aufseher, der ein gantz Werck oder Collegium dirigiret, z. E. Geheimden Raths-Cantzeley-Regierungs-Cammer-Director.

Directorium, bedeutet eine Aufsicht und Einrichtung einer Sache und Geschäftes. In Deutschland ist dieses Wort sehr gebräuchlich, u. wird unter demselben ein Recht und Amt verstanden, welches einem Reichs-Stande in wichtigen Reichs-Angelegenheiten zukommt. Auf dem Reichs-Tage führet das allgemeine und generale Directorium aus einem alten Herkommen der Churfürst von Mayntz. Vermöge dieses Amts beruffet der Director den Tag zuvorher die Reichs-Stände durch einen besondern Zettel, wenn sie zu Rath gehen sollen, auf welchem zugleich die Materie soll benennet seyn, worüber zu berathschlagen: Er stellet die Re- und Correlation an, wenn die hohen Reichs-Collegia ihre Schlüsse abgefasset, welche er in eine richtige Formel bringet. Er träget die Reichs-Schlüsse dem Kayser oder dem Kayserlichen Commissario vor, indem er gleichsam der Mund und die Sprache des Reichs-Tages ist; die Schreiben, welche im Nahmen der Reichs-Stände abgehen, werden von ihm aufgesetzt, aus seiner Cantzeley expediret, und von ihm nebst einigen Reichs-Ständen, bisweilen auch nur von ihm allein besiegelt: Was denen Reichs-Ständen soll kund gethan werden, es mögen nun Kayserl. Commissions-Decreta oder Memorialia seyn, werden von ihm zur Dictatur gebracht: Alle Gesandten müssen bey ihm ihre Vollmachten übergeben, wie man denn auch alle andere Schifften, so dem Reichs-Tage sollen bekannt gemacht werden, ihm übergeben muß; Bey Abfassung eines Reichs-Abschiedes werden die auf dem Reichs-Tage verglichene Puncte von ihm zusammen getragen, und in die Gestalt eines Reichs-Abschiedes gebracht. Unter denen Directoriis particularibus stehet Chur-Mayntz in dem Churfürstlichen Collegio wiederum oben an. In dem Fürstlichen Collegio hat ehemahls der Ertz-Bischoff von Saltzburg das Directorium alleine geführet; seit Caroli IV Zeiten aber hat das Ertz-Haus von Oesterreich sich gleichfalls des Directorii angemasset, und ist hierauf die Alternation beliebet worden. Das Amt derer Directorum bestehet darinnen, daß sie die Materien, so man in Berathschlagung ziehen will, ohne Verzug umständlich referiren, vor angehender Dilibe-ration aber denenjenigen, welche dabey interessiret sind, zu verstehen geben, daß sie sich aus dem Rath erheben möchten. Wenn bey vorfallender Votirung einer und der andere, solche Materien berühret hat, welche verdienen durch allgemeine Vota untersuchet zu werden, so können die Directores dergleichen Sachen zum Vortrag bringen; nach abgelegten Votis fassen die Directores nach der Pluralität ein Decretum ab. Es eignen sich zwar die Directoria noch unterschiedenes zu, dem aber von denen Reichs-Ständen widersprochen wird. Die Reichs-Städte haben ihr besonders Directorium, welches iederzeit dieienige Reichs-Stadt führet, in welcher der Reichs-Tag gehalten wird. Man hat endlich auch ein Directorium von dem Evangelischen Corpore, welches Zeithero von dem Chur-Hause Sachsen geführet wird, einige mahl aber von Chur-Pfaltz verwaltet worden. Endlich ist der Titel derer Directorum auch in denen Kreisen angenommen, welche sonsten auch Kreis-ausschreibende Fürsten genennet werden; davon siehe unter iedem Kreise insonderheit.

Dirg, Derg, Dery, Fluß in der Irrländischen Provintz Ulster, welche der Stadt Londondery den Nahmen giebt, neben derselben wegfliesset und von dar der See *Foyle* heisset, bis er sich in einen grossen Meer-Busen ergeust.

Dirillo, Fluß im Val di Noto in Sicilien.

Dirmentingen, ein Residentz-Schloß der Grafen Truchseß von Waldburg in Schwaben, worzu die Grafschafft Bussen gehörig.

Dirnstein, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, nicht weit von Franckenthal, denen Pfaltz-Grafen als ein Bischöflich-Wormisches Lehn gehörig.

Dirschau, kleine Stadt in Pomerellen im Pohlnischen Preussen an der Weixel, 5 Meil. von Dantzig.

Disarmiren, s. Desarmiren.

Disart, Stadt in Schottland in der Grafschafft Fife, hat einen sichern Hafen.

Disciplin, heist insgemein die Zucht, so ein Oberer über seine Untergebene hält. Bey der Catholischen Kirche ist es eine Art Geissel von gedreheten und zusammen geknöttelten Zwirne, womit sich währender Fasten-Zeit, oder auch sonsten, diejenigen bis aufs Blut auf den nackenden Rücken peitschen, denen wegen gewisser Sünden eine grosse Busse auferleget worden, oder welche ein grosses Verdienst der Heiligkeit zu erwerben gedencken. Disciplin heist auch eine Wissenschafft bey den Gelehrten, ingleichen Krieges-Disciplin, die Zucht, so die Officirer unter den Soldaten halten sollen.

Disciplinarians, Lat. *Disciplinæ ecclesiasticæ amatores.* Also werden unterweilen die Puritaner in Engelland genennet, weil sie die Kirchen-Disciplin in besserm Stande zu haben vermeynen, als die Bischöflichen.

Disciplíniren, unterweisen, lehren, Lat. *erudire, instituere*; it. züchtigen, Lat. *Castigare, mulctare aliquem verberibus.*

Discretion, Lat. *Modestia, Munusculum, Donum*, Bescheidenheit, Höflichkeit, Erkenntlichkeit, Danckbarkeit, Recompens, freywillige Verehrung. Sich auf Discretion ergeben, geschiehet, wenn man keine Capitulation aufgerich-

tet

tet hat, sondern sich den Uiberwindern auf Gnade und Ungnade ergiebt, Lat. *Victoris arbitrio se permittere, se suaque omnia victori dedere.* Auf *Discretion* leben, heist bey den Soldaten alles thun, was sie nur in ihren Qvartiren selber wollen, Latein. *Milites pro libidine agunt.*

Disentis, *Dissentium*, Flecken und berühmte Abtey in Graubündten, in dem grauen Bunde, deren Abt den Titel eines Reichs-Fürsten führet, auch das Müntz-Regale, und auf denen Tag-Leistungen den Vorsitz, und Directorium hat. Der ietzige Abt heist Placidus von Castelberg, erwehlt 1724.

Disgrace, Disgratia, Ungnad oder Ungunst, Lat. *Odium contrahere, Gratia excidere.*

Disgusto, Verdruß, Widerwillen, Lat. *Offensio.* Jemand disgustiren, heisset einem so begegnen, daß er es vor einen Schimpff annimmt, Lat. *Aliquem ledere, offendere.*

Disma, Kisma, kleine Halb-Insel im Königreiche Japan, so unten an einem Zippel bey der Stadt Nangesaqvi lieget, und ohngefehr 2000 Schritte im Umkreise hat, welche den Holländern zu ihrer Handlung eingeräumet worden, darauf sie auch ihre Wohnungen und Pack-Häuser haben.

Disordre, s. Desordre.

Dispensatio, heist die Verwaltung und Austheilung, Latein. *Administratio*, ingleichen die Begnadigung in peinlichen Sachen, daß die Strafe entweder gemindert oder gar erlassen wird, Lat. *Pœnæ mitigatio vel remissio.* In Ehe-Sachen heist es die Vergönstigung des Landes-Herrn, daß eine Ehe, die sonsten in weltlichen Rechten verboten, möge geschlossen und vollzogen werden, Lat. *Conjugii prohibiti permissio*, s. *Philos. Lex.*

Dispensatorium, s. Nat. *Lex.*

Dispensiren, heisset insgemein austheilen und verwalten, Lat. *Administrare.* Insonderheit aber, einen von Haltung eines gewissen Gesetzes eximiren, Lat. *Legibus aliquem solvere, gratiam facere alicui alicujus rei.*

Dispescitren, s. Nat. *Lex.*

Disponiren, in Ordnung bringen, Lat. *Redigere in ordinem.* Einen dazu disponiren, einen dazu bringen, bewegen, Lat. *Animum alicujus ad quid agendum præparare.*

Disposition, ordentliche Eintheilung, item gute Anstalt und Verfügung. Eine *Disposition* machen, heisset auch in seinem letzten Willen oder Testament verordnen, wie es nach dem Tode mit seiner Verlassenschaft solle gehalten werden, Lat. *de bonis suis testamento statuere. Dispost*, heist wohl eingerichtet; er ist gantz dispost, das ist, wohl aufgeräumt, Latein. *mente composita esse*; item bey guter Gesundheit, Latein. *prospera uti valetudine.* s. Natur-*Lex.*

Disputiren, auf Universitäten einen gewissen Satz öffentlich wider alle Einwürffe behaupten. Sonst heist es, über etwas mit Worten streiten: Einwürffe machen.

Disputation, heist die Schrifft oder gedruckte Theses, worüber man disputiret, und die Action des Disputirens.

Disputations-Sätze, also werden in Rechten diejenigen Schriften genennet, welche auf geführten Beweis und Gegen-Beweis von den Advocaten gemacht, und eingegeben worden.

Disquisition, Untersuchung und Nachforschung einer Sache.

Disrecommandiren, einen versprechen, nicht loben.

Disrenommée, übler Credit und Nachrede, Lat. *Obtrectatio*; *Male audire.*

Disreputation, der Schimpff und Verachtung, Latein. *Opprobrium.* Daher disreputirlich, schimpflich oder verächtlich, Lat. *Pudori esse.*

Dißdorff, ein Frauenzimmer-Stift und Amt in der alten Marck Brandenburg, an den Lüneburgischen Grentzen.

Dissenhofen, s. Diesenhofen.

Dissenters, *Dissentientes*, s. Presbyterianer und Non-Conformisten.

Dissentiren, nicht überein stimmen, anderer Meynung seyn.

Dissertation, eine Unterredung, Uiberlegung einer streitigen Sache oder eine Disputation. Daher dissertiren, sich in einer Sache unterreden.

Dissidentes, werden in Pohlen die Lutheraner, Reformirten und Griechen genennet, welche vermöge öffentlicher Verträge bey ihrem Religions-Exercitio gelassen, auch deswegen von keinen Ehren-Aemtern ausgeschlossen werden sollen, und verspricht der König in denen Pactis conventis ausdrücklich, daß er sie toleriren und Frieden unter ihnen erhalten wolle, gestalt sie disfalls auch durch die Reichs-Constitutiones von An. 1578, 1611, 1627, 1638, und 1667, privilegiret sind. Jedoch bey der am 30 Januarii 1717 vollzogenen Pacification haben sie sich beschweret, daß durch den vierten Artickel ihren bisherigen Rechten und Freyheiten einiges Nachtheil geschehen, daher sie eine Mollification oder Linderung gesuchet, und seit einigen Jahren daher haben sich ihrer sowohl wegen der Thornischen Affaire, als auch anderer Bedrückungen halber, viele auswärtige Höfe angenommen. Die Arianer und Socinianer haben sich auch unter die Dissidentes zehlen wollen, sie sind aber davon ausgeschlossen worden.

Dissimuliren, sich verstellen, heimlich seyn. Daher Dissimulation, wenn man anders redet, dencket, oder thut, als man es im Sinn hat, oder sich anstellet, als wüste man eine Sache nicht, die man doch wohl weiß.

Dissolviren, auflösen, zertrennen. Daher Dissolut, liederlich, unachtsam, verschwenderisch, verthulich. Ein dissolutes Leben führen, heist liederlich leben, Lat. *Liberius vivere.*

Dissuadiren, widerrathen.

Distanz, Distance, oder Distanza, die Weite, Entfernung, it. der Raum, s. Natur-*Lex.*

Distelberg, Halb-Insel in der Schwedischen Provintz Bahus in Norwegen, welche sich gegen Nord-Osten in die Nord-See erstrecket.

Distelhausen, Würtzburgisches Amt an der Tauber in Francken, allwo herrlicher Wein wächset.

Distel-

Distel-Ritter, siehe Ritter-Orden in Schottland.

Distilliren, heist insgemein Wasser brennen; sonst auch alles, was man in der Chymie über den Helm gehen läst, daß es in eine Vorlage heraus tropffet. Im Spott saget man das Seinige verdistilliren, das ist durchbringen, Lat. *Res suas prodigere.* Siehe Destilliren im Nat. *Lex.*

Distinguiren, einen Unterscheid machen, sich distinguiren, sich vor andern wohl halten, Latein. *omnes virtute superare, aliis præstare.* Daher Distinction, ein Unterscheid, und distincte, mit Unterscheid.

Distinction, Unterscheid. Ein Mann von *Distinction*, heist, der sich durch seinen Stand oder Meriten vor andern ansehnlich oder berühmt gemacht, L. *cujus nomen est nobile apud omnes, qui cum primis comparatur.*

Distone, Divelstone, Stadt in Northumberland in Engelland.

Distrahiren, von einander ziehen, ingleichen veräussern, verkauffen. Er ist sehr distrahirt, das ist, er hat viel zu thun, Lat. *occupationibus districtus.*

Distribuiren, austheilen. Daher Distribution, die Theilung oder Austheilung.

District, ist der Umfang eines Gebiets, so weit sich die Gerichtbarkeit eines oder des andern Gerichts erstrecket, Lat. *Ditio: Jurisdictio.*

Ditgen, s. Dütgen.

Ditmarsen, *Dithmarsia*, Landschafft in Hollstein im Nieder-Sächsischen Kreis, welche der Eyder-Strom gegen Norden vom Hertzogthum Schleßwig, und die Elbe vom Hertzogthum Bremen absondert. Sie hat das eigentlich so genannte Hollstein gegen Osten, und das Deutsche Meer gegen Westen. Das Nordliche Theil dieser kleinen Landschaft gehöret dem Hertzog von Hollstein-Gottorff, das Südliche aber dem König in Dänemarck, und wird ein iedes Theil in seine Geest und Marsch wieder abgetheilet. Dieses Land wurde insonderheit von der grossen Wasser-Flut im Dec. 1717 starck mit betroffen.

Dito, Detto, Lat. *Dictum*, heist was schon gesagt ist, und wird gebraucht, wenn man sich auf das vorher genannte beziehet, und es nicht noch einmahl nennen will.

Dittaino, Dictaino, *Dittamus*, Fluß in Sicilien, in den Thälern von Demona und Noto, welcher sich in den Fluß Jaretta ergeust.

Dittmaning, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg.

Diu, Diou, *Dium*, Insel auf dem Oceano Indico, in Asien, an der Küste von Guzurate, gegen den Meer-Busen von Cambaja in des Groß-Mogols Gebiet, auf welcher eine wichtige Festung gleiches Nahmens, nebst einem guten Hafen zu befinden, so den Portugiesen gehörig ist. In der Stadt wohnen vielerley Nationen, als Perser, Türcken, Armenier, Araber und Europäer, und vor diesem war die Handlung in bessern Stande als ietzo.

Divan, also nennet man in der Türckey ein von der Erde einen halben oder gantzen Fuß hoch erhabenes Gerüste, welches man in allen Sälen und Zimmern der Palläste der Privat-Personen findet. Dieses Gerüste ist mit einem kostbaren Tapet bedecket, nebst vielen gestickten Küssen, welche an die Wand gelehnet sind. Auf diesem Divan ruhet der Herr des Hauses, und nimmt die Visiten ein.

Divan, *Consilium supremum Turcicum*, nennet man auch den Rath und die Versammlung, welcher zu gewissen Tagen in dem hierzu bestimmten grossen Saale in dem zweyten Hof des Serrails bey der Ottomannischen Pforte gehalten wird, um über verschiedene Staats-Sachen zu berathschlagen. Die Personen, aus welchen der Divan bestehet, sind der Groß-Vezier, die 6 andern Vezier, die 2 Cadilesker von Romanien und Natolien, die 3 Tesserdar oder General-Schatzmeister, oder Nissangibachi, als Groß-Cantzler, und der Netangi, der wie Staats-Secretarius ist, nebst einigen Schreibern und Notarien. Sie begeben sich allesamt iede Woche viermahl in den Saal des Divan, und verbleiben daselbst bis auf den Mittag. In diesem Zimmer pflegt auch der Groß-Vezier den fremden Gesandten öffentliche Audientz zu geben, und das Gewölbe darinne ist vergüldet, und mit Arabischen Buchstaben bezeichnet. Der Boden ist mit Teppichen beleget, und die 3 Bäncke darinnen sind mit seidenen Zeugen überzogen, davon die mittelste mit Carmesin-rothen Sammet überzogen, auf welcher der Groß-Vezier sitzet. Über dem Haupte des Groß-Veziers ist ein kleines viereckigtes Fenster, die Jalousie genannt, durch welches der Sultan alles, was im Divan vorgehet, sehen kan. Neben diesem Zimmer ist noch ein anders, welches durch höltzerne Gegitter von diesem unterschieden ist, darinnen die gemeinen Ministri auf dem mit Teppichten belegten Boden sitzen.

Divan, ist auch der geheime Rath, oder das vornehmste Collegium zu Tunis, Algier und Tripoli in Africa, darinn der Day präsidiret, Lat. *Senatus supremus Algeriorum &c.*

Divan-Bechi, oder Bey, Lat. *Judex Persarum supremus*, ist der höchste Richter in Persien, so wohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen und hält er das Gerichte in dem Königl. Pallast. Er ist Appellations-Richter über alle Provintzen des Königreichs, und ziehet wider die Kan und andere Grossen richterliche Erkänntniß ein.

Divandurow, *Divanduræ Insulæ*, sind 5 oder 6 Inseln des Oceani Indici, von den Maldivischen gegen Norden gelegen. Sie sind klein, aber fruchtbar, haben gesunde Luft, und gehören dem König von Cananor zu.

Divar, Insel auf dem Indianischen Meere in Asien, Nordwerts von Goa gelegen, und den Portugiesen gehörig, welche die Einwohner zum Christlichen Glauben bekehret haben.

Dive, *Diva, Dova*, zwey Flüsse in Franckreich, deren der eine in der Normandie zu befinden, und sich bey S. Sauveur für Dive in das Britannische Meer ergeust. Der andere aber fliesset in Poitou, und vereiniget sich mit der Loire.

Divelsburn, Fluß in Northumberland, in Engelland.

Divers, unterschieden, widrig, abgesondert. Diverser Meinung seyn, heist nicht einerley, oder gantz eine andere Meynung haben. Es wird sehr divers, das ist, gar widrig, oder unterschiedlich von der Sache gesprochen, der eine redet so, der andere anders davon.

Diversion machen, heist einen blinden Lerm machen, Verwirrung anrichten, daß man nicht zu rechte kommen kan, Latein. *Turbas movere.* Im Kriege heist eine Diversion machen, wenn der General anderswo einbricht, und also diejenigen, so eine Stadt belagern, von ihrem Vorhaben dadurch abzuwenden gedencket, Lat. *Hostiles copias aliorsum vocare.*

Divertiren, heißt abhalten, abwenden, Latein. *avertere*; erlustigen, ergötzen, erqvicken, Lat. *recreare, reficere.* Daher heist auch Divertissement nicht allein eine Abhaltung, Abwendung, Lat. *Avocatio*; sondern auch eine Erfrischung, Ergötzung, Erlustigung, Kurtzweil, Lat. *Oblectatio.*

Diveto, *Divetum*, eine kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien, ungefehr 2 M. von Meßina.

Divette, ein kleiner Fluß in Nieder-Normandie in Franckreich, in der Landschafft Coutantin, welcher sich bey Cherbourg ins Meer ergeust.

Diviniren, errathen, weissagen. Daher Divination, die Errathung, Weissagung.

Division, sind insgemein 6 Glieder, wenn eine Bataillon oder Regiment Division-weise marschiret, Latein. *Agmen militare sex jugis constans.*

Division, *Classicula*, ist bey der Flotte eine gewisse Anzahl Kriegs-Schiffe, die unterm Commando eines Generals-Officiers stehen. Unterweilen bedeutet dieses Wort den dritten Theil einer Flotte, der sonst auch eine Escadre heist. Bisweilen ist es der 9te Theil einer Flotte, so alsdenn geschiehet, wenn dieselbe in 3 Escadres eingetheilet ist, indem alsdenn iede Escadre in 3 Divisiones abgesondert wird.

Division, heist in Pohlen eine grosse Anzahl Soldaten, welche unter eines Staroſten oder Woywoden Commando stehen, gleichsam als ein abgetheiltes Corpo von der gantzen Pohlnischen Armee, Lat. *Agmen militare Polonorum ab integro exercitu sejunctum.*

Divisio, Divisor, s. Nat. *Lex.*

Diul, ein See-Hafen in der Provintz Tatta oder Sinde in Asien, an dem Einflusse des Indus, dem grossen Mogol gehörig.

Divortium, s. Natur-*Lex.*

Divulgiren, ausbreiten, gemein, kund und offenbar machen, unter die Leute bringen, ausschwatzen.

Diurnale Romanum, Lat. *Diurnarum precum & rituum compendium*, ist ein tägliches Hand-Buch der Catholischen Geistlichen und Ordens-Leute, und ein Auszug aus dem Römischen Breviario, wie denn fast ein ieder Orden sein besonders Diurnale hat.

Diwanbeki, s. Divan-Beghi.

Diwizagora, s. Jungferberg.

Dixmuyden, *Dixmuda*, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern am Fluß Iperlée, 3 M. von Nieuport, welche einiger massen befestiget ist. Sie wurde in dem Utrechtischen Frieden An. 1713 in Faveur des Hauses Oesterreich den General-Staaten von Holland eingeräumet, und An. 1714 im Rastädter Frieden dem Hause Oesterreich zugesprochen.

Dnieper, Nieper, *Borysthenes*, grosser Fluß, welcher in Rußland entspringet, Litthauen von Weiß-Rußland scheidet, und die Ukraine durchläuffet, auch den Unterscheid zwischen den Pohlnischen und Rußischen Cosacken machet, und von Norden gegen Süden bey Oczakow, ins schwartze Meer fliest; vor dem Einflusse ist er sehr breit, hat unterschiedene grosse Wasser-Fälle von den Klippen, welche die Einfahrt der Schiffe verhindern, und machet bey 70 Inseln, darauf die Zaporowischen Cosacken wohnen.

Dnieſter, Nieſter, *Tyras*, grosser Fluß, welcher aus dem See Nieſter in der Woywodschafft Lemberg entspringet, nachmahls Polen und die Moldau von einander scheidet, und sich bey Bialogrod ins schwartze Meer ergeust.

Dobals, Provintz in Africa in Abyßinien, zwischen den Königreichen Dangali und Patigara am Fluß Magadoxo. Einige Geographi setzen diese Provintz in Ober-Aethiopien.

Dobbertin, ein Adelich Jungfrauen-Kloster im Hertzogthum Mecklenburg, im Fürstenthum Wenden, nahe bey dem Städtgen Goldberg.

Dober, kleiner Fluß in der Nieder-Lausitz, fällt bey Dobermünde in die Spree.

Doberin, *Doberanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, siebendehalbe Meile von Rostock.

Doblen, Schloß und Stadt in Semigallien in Curland, 3 Meilen von Mietau gegen Westen.

Doblin, Stadt in Samogitien, in Litthauen, an den Grentzen von Curland, 6 Meilen von Mietau.

Dobniera, feste Stadt nebst einem Castell, in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Dobor, Dowoy, festes Türckisches Schloß am Fluß Boßna in Bosnien in Ungarn, welches die Kayserlichen im Nov. 1716 mit Accord eroberten, und im Grund verstöreten.

Dobran, Stadt nahe an der Ost-See im Hertzogthum Mecklenburg, allwo der alten Schwerinischen Hertzoge Begräbniß und ein Lutherisch Jungfrauen-Kloster ist. Sie wurde 1738 vor 500000 Thlr. an Privat Creditores versetzet, wowider aber Ihro Maj. der König in Preussen protestirte.

Dobre, Stadt in Masovien in Pohlen.

Dobrieze, Stadt in der Woywodschaft Cracau in Klein-Pohlen.

Dobrilugk, kleine Stadt, Herrschafft, Schloß und Amt in der Nieder-Lausitz, an dem Dober-Flusse, 4 Meil. von Lübben. War ehemahls ein herrlich Kloster Cistercienser-Ordens.

Dobrina, Woywodschafft in Masovien, in Polen, zwischen Cujavien und Preussen, und begreiffet dieselbe 3 Castellaneyen, nemlich Do-

brina,

brina, Ripin und Slonsk. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Dobrina.

Dobroë, Stadt in Weiß-Reussen, 3 Meilen von Mscislau, am Fluß Cziorna.

Dobruska, Herren-Stadt im Königgrätzer-Kreise in Böhmen.

Dobruzinische Tartarn, bewohnen in der Gegend der Bulgarey die Gegend Dobrucin um Varna und Sylistria.

Dobrzin, *Dobrinum*, kleine Stadt in Pohlen, in der Landschaft Masovien, nebst einem Schloß auf einem Felsen, und wird das umliegende Gebiet Dobrina, *Dobrinenſis Terra* genennet, welches die drey Castellaneyen Dobrzin, Slonska und Ripina in sich begreiffet.

Dobrziz, Marcktflecken und Schloß im Berauner-Kreise in Böhmen, dem Fürsten von Fondi gehörig, allwo eine grosse Wildbahn.

Dockum, *Dochzetum*, Stadt in West-Frießland 3 Meilen von Gröningen, im Ostergoe am Fluß Ea, welcher sich nicht weit davon ins Deutsche Meer ergeust; daher die grösten Schiffe daselbst anländen können. Sie ist die Residentz der Admiralschafft von West-Frießland.

Docna, *Eleus*, kleine Stadt in Epiro in Griechenland, der Stadt Butrinto gegen Norden gelegen.

Doctor, ist der höchste Ehren-Grad, den man in den 3 vornehmsten Wissenschafften der Theologie, Jurisprudentz und Medicin erhalten kan. Auf Universitäten heist Doctor noster derjenige, der daselbst promoviret hat, und dadurch in die Facultäten gelangen kan.

Documenta, sind briefliche Urkunden, womit man etwas beweisen kan.

Dodcheim, *Dotekom*, *Deutekom*, Stadt an dem rechten Ufer der alten Yssel, in der Grafschafft Zütphen.

Dodina, Städtlein und Schloß in Semigallien, in Curland, zur Lincken des Flusses Düne, 17 Meilen von Mietau.

Döbeln, kleine Stadt im Leipziger-Kreise in Meissen an der Freybergischen Mulde, 7 Meilen oberhalb Leipzig, Chur-Sachsen gehörig. Es ist dabey ein altes ruinirtes Schloß, und werden allda viel Tücher und Hüthe gemacht.

Döbschütz, s. Debschütz.

Doel, Städtgen und Fort im Holländischen Flandern, am Ufer der Schelde.

Dömitz, *Domitium*, Festung an der Elbe, wo die Elde hinein fliesset, im Hertzogthum Mecklenburg, nebst einem berühmten Zoll, dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Dönhoff, Reichs-Gräfliches Geschlecht in Preussen, Pohlen und Litthauen, welches aus Francken nach Pohlen und Litthauen kommen, allwo es sich in Fürstliche und Gräfliche Familien ausgebreitet, und so wohl am Königlichen Pohlnischen, als auch Preußischen Hofe die höchsten Hof- und Kriegs-Chargen iederzeit bekleidet hat.

Dönningsteiner Sauerbrunnen, suche Tillerborn.

Dörntgheim, gemeiniglich Dörkenden, ist eine kleine wohlgebaute Stadt bey Erfurth.

Dörpt, s. Derpt.

Doesburg, Dousburg, Stadt in der Grafschafft Zütphen, wo die alte und neue Yssel zusammen fliesset.

Doeve, kleine Stadt in der Provintz Jemptland in Schweden.

Dœwick, Fort Dœswicz, feste Schantze an dem Vorgebirge von Stavanger in Norwegen.

Dogado, *Ducatus Venetus*, oder das Hertzogthum Venedig, liegt gegen Süden an der Landschafft Polesine, gegen Westen an dem Paduanischen Gebiet, gegen Norden an der Landschaft Trevigiano, und gegen Osten am Golfo di Venezia. Dieses Hertzogthum begreiffet die Stadt Venedig, und andere Oerter nebst einer Küste, welche nicht gar weit ins Land gehet: darneben aber viele Inseln nicht weit von solcher Küste, und welche le Lagune di Venezia genennet werden.

Dogal, Lat. *Veſtis ſumptuoſa equitum Venetorum*, so heist der prächtige Rock, den die Nobili di Venezia bey Processionen und öffentlichen Solennitäten tragen, der aus seidenem Stoff, Scharlach und andern kostbaren Zeugen gemacht ist.

Dogan-Bachi oder Dochangi Bachi, also wird des Groß-Sultans Ober-Falckenier genennet, Lat. *Summus in aula Turcica rei accipitrariæ præfectus.*

Dogden, s. Daghö.

Doge, Lat. *Dux Venetorum ſeu Genuenſium*, heisset ein Hertzog und wird insgemein hierdurch der Hertzog von Venedig oder Genua verstanden. Zu Genua wehlet man alle zwey Jahr einen neuen Hertzog, zu Venedig aber bleibet ein solcher Hertzog seine gantze Lebens-Zeit. Dieser letztere ist das oberste Haupt der gantzen Republic, und präsidiret in allen Collegiis. Die allgemeinen Gesetze und Verordnungen werden in seinem Nahmen publiciret, die Schreiben auswärtiger Potentaten und Republiquen werden an ihn gerichtet; die Creditiv-Schreiben werden in seinem Nahmen abgefasset, doch unterschreibet er sie nicht, sondern ein Staats-Secretarius; er antwortet auch den fremden Gesandten im Nahmen der Republic in Terminis generalibus; unter seinem Nahmen werden alle Müntzen gepräget; Er führet den Titel Sereniſſime, Durchlauchtigst; Er hat alle Beneficia von der St. Marx-Kirche zu vergeben, darunter sind ordentlich 26 Canonicate, und das so genannte Primoceriat oder Decanat; Es erkennet auch diese Kirche keines andern, als des Doge Jurisdiction, daher derselbe gleich nach seiner Wahl mit sonderbaren Solennitäten von solcher Kirche Possession nimmt. In Summa, sein gantzer Staat ist Königlich und sehr prächtig. Allein bey aller solcher Pracht ist er dennoch nichts anders als ein veritabler Unterthaner der Republic und in vielen Stücken ist er noch schlimmer daran, als der geringste Senator. Denn in Staats-Sachen darff er aus eigener Autorität ohne Vorbewust des Raths nichts unternehmen. In den Collegiis, darinne er präsidiret, hat er mehr nicht als zwey Vota; Die von fremden

Potenta-

Potentaten an ihn gerichteten Schreiben darf er vor sich weder erbrechen noch beantworten; Alle seine Actiones muß er mit der grösten Behutsamkeit einrichten, wo er nicht grosse Verantwortung haben will; Den Augenblick, da er erwehlet worden, müssen seine Kinder, Brüder und Anverwandten alle öffentliche Aemter niederlegen, und so lange seine Regierung währet, dürffen sie sich keine Hoffnung zu einer Charge machen; Er darff ohne speciale Beurlaubung des Raths nicht einen Augenblick aus der Stadt kommen, daher man im Sprichwort von einem solchen Doge saget: Er sey bey öffentlichen Solennitäten ein König, bey den Berathschlagungen ein Senator, in der Stadt aber und in seinem Hause ein Gefangener. Unter andern Qvalitäten, auf welche sonderlich bey der Wahl eines Doge gesehen wird, sind vornemlich diese drey, erstlich, daß er aus einem alten Adelichen Geschlechte gebohren sey, zum andern, daß er schon etwas bey Jahren sey, auch drittens, daß er gelernet habe, nachzugeben und sich zu submittiren. Doch siehet man bey der Wahl gemeiniglich auf einen solchen Mann, welcher der Republic in unterschiedenen Ambassaden bereits gedienet hat. Die Wahl eines Doge geschiehet auf folgende Art: So bald der letzt verstorbene beerdiget ist, so kommen alle Nobili, die über 30 Jahr alt sind, in dem Palazzo di S. Marco zusammen. Da werden erstlich 5 so genannte Correctores erwehlet, welche die Artickel aufsetzen, worüber der künfftige Doge schwören muß. Darauf greiffen alle anwesende Nobili in eine gewisse Urnam, welche mit silbernen Kugeln angefüllet ist, und 30 darunter sind verguldet. Diejenigen, welche die güldenen ergreiffen, werffen 9 davon unter 24 silberne, und losen hernach von neuen. Welche darauf die 9 vergüldeten Kugeln bekommen, die erwehlen wieder 40 andere, die doch insgesammt von unterschiedenen Familien seyn müssen, und die zuvor gedachten Neune können sich selbst wieder mit in diese 40 wehlen. Dieselben losen wieder auf die zuvor gedachte Art, daß nur 12 übrig bleiben. Von diesen 12 erwehlet der erste ihrer 3, und von den übrigen eilfen ein jeder zwey; daß also zusammen 25 heraus kommen. Diese werden wieder durchs Looß bis auf 9 herunter gebracht, welche abermahl 45 andere, und also ein jedweder 5 ernennet. Das Looß vermindert hernach die Zahl dieser letzten bis auf eilfe, und diese wehlen endlich 41, welche, nachdem sie vorher durch die Staats-Räthe confirmiret worden, die eigentlichen Electores des Doge sind, und zum wenigsten mit 25 Stimmen den Doge erwehlen. Als Candidaten werden vornemlich 2 oder 3 Personen von Distinction aus der Noblesse und der Zahl der Procuratoren von S. Marx, die sich um die Republic sonderlich verdient gemacht, in Vorschlag gebracht. Wenn eine davon zum Doge erwehlet wird, darff sie bey Straffe der Bannisirung und Confiscation ihrer Güter diese Würde nicht ausschlagen. Wer auch einmahl zum Doge erwehlet worden, bleibet solches die gantze Zeit seines Lebens, und hat nicht Macht diese Würde niederzulegen, die Republic aber hat wohl Macht, ihn abzusetzen. Sein Einkommen ist schlecht, und beläufft sich jährlich nicht höher als auf 12000 Ducati d'Argento, welche derselbe aus der Grund-Zinse des Deutschen Hauses, und der den Deutschen Kaufleuten ertheilten Privilegien ziehet, dahero man meistentheils reiche Herren zu dieser Dignität erwehlet. Seine Kleidung bestehet darinne, daß er auf dem Haupt eine sonderliche Art von Cronen oder Mützen trägt, welche oben wie ein Horn gebogen ist, und dannenhero il Corno genennet wird. Um die Schultern aber träget er einen Ornat von Peltz mit Hermelin, fast wie der Churfürstliche Habit. Wenn ein Doge gestorben ist, so lässet ihn die Republic auf ihre Unkosten prächtig zur Erde bestatten, doch nicht eher, als bis vorher alle Dinge wohl untersuchet, zuvörderst aber alle Schulden, die er gemacht, von dessen Erben bezahlet worden. Bey der Beerdigung erscheinen die Senatores in rothen Röcken, zum Zeichen daß die Republic unsterblich sey. Das Interregnum pfleget über 8 Tage nicht leicht zu währen, und innerhalb solcher Zeit dependiret das meiste von den Staats-Räthen, der Senat aber, wie auch die andern Collegia bleiben indessen ausgesetzet. Der heutige Doge heist Pietro Grimani erw. 1741 den 30 Jun.

Doggenburg, s. Toggenburg.

Dogges-Sand, grosse Sand-Banck und Fläche in der Nord-See gegen Nord-Westen in der Provintz Holland.

Dogliani, *Dolianum*, kleine Stadt an den Grentzen des Hertzogthums Montferrat, in der Landschafft Mendovi in Piemont.

Dohna, kleine Stadt im Meißnischen Kreise, anderthalbe Meile über Dreßden. Nahe dabey liegt die alte 1402 zerstörte Burg Dohna, davon die berühmte Burggrafen von Dohna vor diesen den Nahmen geführet, welche noch heut zu Tage in den Burggrafen und Grafen von Dohna in Preussen floriren, welche die freye Standes-Herrschafft Wartenberg seit An. 1719, nachdem die Schlesische Linie der Grafen von Dohna abgestorben war, besessen, solche aber A. 1735 an den damahligen Rußischen Ober-Cammer-Herrn Hertzog von Curland, Grafen von Biron, käuflich überlassen. s. Adels-*Lex.*

Doire, *Dora Baltea, Doria Baltea, Duria major*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Walliser-Landes entspringet, und sich im Montferratischen in den Po ergeust.

Doire, *Dora Riparia, Duria minor*, Fluß, welcher im Berge Geneve in Dauphine entspringet, und sich ein wenig unterhalb Turin in den Po ergeust.

Dok, Forme, *Navalia*, ist ein an dem Ufer des Wassers in die Erde gegrabener Platz oder Behältniß, in welchem man die Schiffe bauet oder ausbessert.

Dol, *Dolum*, Stadt in Ober-Bretagne an den Grentzen der Normandie, nebst einer Citadel-

le, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig.

Dolc Aqua, *Dulcis Aqua*, kleine Stadt am kleinen Fluß Nervia, nicht weit vom Ligustischen Meer, in Piemont, in Italien, nebst einem Schloß auf einem Felsen. Sie ist die Haupt-Stadt eines kleinen Marquisats gleiches Nahmens, welches gegen Morgen und Mittag an das Genuesische, und gegen Abend und Mitternacht an die Grafschafft Nizza stösset.

Dolce, Stadt am Fluß Etsch im Veronesischen Gebiet in Italien.

Dolce, Golfo Dolce, *Sinus Dulcis*, grosser Meer-Busen, und ein Stück von dem grossen Golfo de Honduras, in der Provintz Vera Paz in Nord-America, 60 Englische Meil. von der Stadt S. Jago di Guatimala. An diesem Meer-Busen liegen 2 Flecken, S. Thomas de Castilia und S. Pietro genannt, dahin die meisten West-Indischen Waaren, als Cochenille, Cacao, köstlicher Balsam, Baum- und andere Wolle, in gewisse darzu gemachte Niederlagen gebracht, und hernach von denen Spanischen Schiffen im Julio oder Augusto nach Europa abgeholet werden.

Dolch, *Pugio*, das kürtzeste Seiten-Gewehr, dessen sich vorietzo nur die Fechter und heimliche Mörder bedienen.

Dolcigno, s. Dulcigno.

Dolder, s. Doller.

Dole, wohlgebauete und sehr feste Stadt am Fluß Doux in der Franche Comté, nebst einer Universität und einem Parlament.

Dölgen, See in der Ucker-Marck bey Templin, von dar man in die Havel schiffen kan.

Dolina, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Dolium, ein Gewicht, s. Nat. *Lex.*

Dollart, *Sinus Dollarius* vel *Emdanus*, grosser Meer-Busen am Deutschen Meer, zwischen Ost-Frießland und Gröningen, wo die Embs ins Meer fällt. Es wird sonst auch der Meer-Busen von Embden genennet.

Dollenstein, s. Dalstein.

Doller, Dolder, kleiner Fluß im Sundgau, welcher im Vogesischen Gebirge entspringet, bey dem Städtlein Maßmünster vorbey gehet, und sich unterhalb Mühlhausen in den Fluß Ill ergeust.

Dollina, Schloß in Ober-Bayern, 3 Meil. von Ingolstadt ins Rent-Amt München gehörig.

Dollmar, einer der höchsten Berge in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, auf dessen Spitze Hertzog Moritz zu Sachsen-Zeitz ein schönes Lust- und Jagd-Haus erbauen lassen, von welchem man einen angenehmen Prospect in Francken, Thüringen und Hessen auf viel Meilen haben kan.

Dollmetscher, Trucheman, Dragoman, *Interpres*, ist eine Person, vermittelst welcher zwey andere Personen mit einander reden, obgleich eine der andern Sprache nicht verstehet, indem dieser Dollmetscher ihre Worte allemahl erkläret.

Dom oder Don, ist ein Ehren-Titel bey den Portugiesen und Spaniern, welche ihn vor die Tauf-Nahmen der vornehmen Manns-Personen setzen, als Dom Pedro, Dom Diego &c. bedeutet so viel als ein Herr. In Portugall bekömmt ihn niemand ohne ein Königl. Diploma.

Dom, also nennet man die Cathedral- oder Haupt-Kirche eines Ertz- oder Bißthums, Lat. *Templum Canonicorum*, *Basilica*.

Domanial-Güter, Domainen, *Possessiones principi propriæ*, heissen eigentlich diejenigen, welche, weil sie zu der Crone oder Regierung unzertrennlich gehören, durch den König oder Fürsten nicht können veräussert werden, es geschehe denn mit Einwilligung der gesammten Stände. s. Mensa Episcopalis.

Domantz, wohlverwahrtes Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, dem Grafen von Oppersdorff gehörig.

Domazlicz, s. Thaus.

Dombes, le pais de Dombes, *Dombæ*, *Dumbarum tractus*, kleine Landschafft in Franckreich, welche von Beaujolois durch die Saone abgeschieden, und im übrigen von der Landschafft Bresse umgeben wird. Sie bestehet aus 11 Castellaneyen, hat ihr absonderliches Parlament, ist ein souveraines Fürstenthum, welches allein Geld müntzen darff, und gehöret dem Duc de Maine, Ludovico Augusto, der den 4 Mertz Anno 1700 gebohren ist, den Titel eines Printzen von Dombes führet, und dem zu Gefallen es auch zur Pairie gemacht worden.

Dombo, Dombro, kleine Stadt und Castell in Ober-Ungarn, welches von den Türcken verschiedene mahl geplündert und abgebrannt worden.

Dombroriza, Dembroriza, Fluß in der Wallachey, welcher bey der Stadt Argisch an den Siebenbürgischen Grentzen entspringet, und in die Donau fällt.

Domengo, s. Dominique.

Domesnes, Vorgebirge in Curland, erstrecket sich gegen Norden in den Liefländischen Meer-Busen, und ist den Schiffen, so nach Liefland segeln wollen, wegen seiner weit hervorragenden Sand-Banck gefährlich.

Domestiquen, die Haus-Genossen, ingleichen die Bedienten eines grossen Herrn, Lat. *Familia*.

Domfrons, *Donnifrons*, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft in der Landschaft Maine in Franckreich, am Fluß Mayenne.

Domicelli, also wurden vor Zeiten die appanagirten Herren genennet, und bedeutet so viel als junge Herren, weil nur der erstgebohrne allein den Titel eines Herrn führte. Noch ietzo nennet man in etlichen hohen Stifftern die jungen und Neben-Canonicos Domicellar-Herren, so findet man z. E. deren 9 in dem Dom-Capitel zu Bamberg, welche den andern 20 Canonicis nachgeordnet sind.

Domicilium, s. Nat. *Lex.*

Dominau, Domnau, kleine Stadt in der Provintz Natangen, im Brandenburgischen Preussen.

Domines-Stein, s. Nat. *Lex.*

Domingu, s. Dominique.

Domingo de la Calcade, Stadt in der kleinen Landschafft Rioxa in Alt-Castilien, am Flusse Caglera, war vor diesem eine Bischöffliche Stadt, welche Würde sie aber durch den Einfall der Mohren verlohren.

Dominica in albis, also nennet man bey denen Römisch-Catholischen den ersten Sonntag nach Ostern oder Quasimodogeniti.

Dominicaner, berühmter Münchs-Orden, welcher seinen Nahmen von S. Dominico hat, dessen Regeln er im 13 Seculo angenommen, Johannes Michaelis hat ihn reformiret, und Pabst Paulus V nach der neuen Einrichtung 1608 confirmiret. Ihr vornehmstes Werck ist dieses, daß sie sich aufs Predigen legen, daher nennet man ihn insgemein den Prediger-Orden, *Ordo Prædicatorum.* Sie dirigiren in Spanien die bekannte Inquisition, und haben mit den Franciscanern wegen der unbefleckten Empfängniß der heiligen Jungfrauen Marien, mit den Jesuiten aber wegen der Art die Sineser zum Christlichen Glauben zu bekehren, grosse Controversien. Sie sind weiß gekleidet, wenn sie aber ausgehen, legen sie noch einen schwartzen Mantel und schwartze Kappe an. Es giebt auch Nonnen von diesem Orden.

Dominique, Domingo, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nord-America, welche sehr fruchtbar, und den Caribes unterwürffig ist; wiewohl die Engelländer auch etwas daran haben.

Dominiren, befehlen, gebieten, Lat. *Dominari*, das Seinige verdominiren aber heist dasselbige durchbringen, verthun, verstutzen, verschwenden, Latein. *Dilapidare*; *rem familiarem negligere.*

Dominium, das Eigenthum der Sache, ingleichen die Herrschafft über einen andern.

Dominium directum, das Eigenthum über den Grund und Boden. Dominium utile, das nutzbare Eigenthum, eine Sache zu nutzen und zu gebrauchen.

Dominium eminens, ist ein Recht, vermöge dessen der Ober-Herr im Fall der Noth zur Wohlfahrt des gemeinen Wesens, über die Güter seiner Unterthanen, auch wider ihren Willen disponiren kan; z. E. daß er in solchem Fall ihre Häuser abbrechen, ihre Korn-Böden angreiffen kan, u. d. m.

Dominus directus, heist der Erb-Zins-oder Lehn-Herr, von dem die Lehn eines Gutes muß geholet werden.

Dominus Jurisdictionis, ein Gerichts-Herr.

Domitiana quæstio, suche Nat. *Lex.*

Domitz, s. Dömitz.

Domitzsch, kleine offene Chur-Sächsische Stadt an der Elbe unterhalb Torgau im Meißnischen Kreise, nebst einem Compter-Hof, dem Johanniter-Orden gehörig.

Domleschig, kleine Gegend in Graubündten, im Bißthum Chur, 1 Meile lang, und eine Viertel Meile breit.

Domme, *Domia*, Stadt nebst einem Schlosse in Franckreich in der Landschafft Perigord, an den Grentzen von Qvercy.

Dommel, Fluß in Brabant, welcher sich bey Hertzogenbusch mit der Aa vereiniget, und bey Crevecöur in die Maas fällt.

Domnau, kleine Stadt und Schloß, im Brandenburgischen Preussen, in der Provintz Natangen, an einem See, dem Grafen von Creutz gehörig.

Domo d'Oscela oder d'Osula, *Domodusscella*, kleine befestigte Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Tose, in der Grafschafft Anghiera.

Dompairo, Stadt und Schloß in Portugall.

Don, Fluß in Franckreich, in Bretagne, welcher bey Juigne entspringet, und sich in die Vilaine ergeust.

Don, s. Dom.

Don, s. Tanais.

Don gratuit, suche Donum gratuitum.

Dona, s. Hirschberg.

Donatio, Donatio mortis causa, Donatio propter nuptias, s. Nat. *Lex.*

Donatio Constantiniana, ist ein erdichtetes Diploma, vermöge dessen die Römischen Päbste vorgeben, es habe Kayser Constantinus Magnus dem Pabst Sylvestro vor die ertheilte Tauffe, den Kayserl. Pallast, die Stadt Rom, ingleichen alle Occidentalische u. Italiänische Landschafften, Provintzen und Städte, eigenthümlich geschencket, und der Römischen Kirchen die völlige Jurisdiction und Gewalt über dieselben eingeräumet, welches aber bey Politicis und Historicis keinen Glauben findet, auch weder von den Römischen Kayserrn, noch andern Potentaten, dem Pabst iemahls zugestanden worden.

Donato, *Donatus*, kleiner Fluß in Calabria ultra, welcher sich in das Jonische Meer ergeust, in Neapolis.

Donau, *Danubius*, ein grosser Fluß in Europa, welcher bey Doneschingen in Schwaben, im Fürstenbergischen Gebiet entspringet, bey Ulm schiffreich wird, und sich, nachdem er Schwaben, Bayern, die Oesterreichischen Erb-Lande und Ungarn durchströmet, auch über 60 merckwürdige Flüsse zu sich genommen, durch 6 Arme mit solcher Hefftigkeit ins schwartze Meer ergeust, daß er bey 20 Französischen Meilen seine Süßigkeit im Meer behalten soll, nachdem er von Abend gegen Morgen über 700 Meil. geflossen.

Donau-Eschingen, s. Doneschingen.

Donavetz, suche Dunavetz.

Donaustauff, kleine Stadt und Herrschafft in Bayern, 1 M. von Regenspurg, nebst einem Land-Gerichte. Das dabey auf einem hohen Berge gelegene Schloß, gleiches Nahmens, ist im dreyßig-jährigen Kriege ziemlich ruiniret worden.

Donaurhal, ein Strich Landes in Schwaben, von dem Ursprunge der Donau an bis an das Hegow, darinnen Sigmaringen, Durlingen und Moringen gelegen.

Donawert, Donauwert, *Vertia*, *Donavertia*, wohlgebauete Stadt an der Donau, wo die Wernitz hinein fliesset, im Hertzogthum Bayern,

ern, 6 M. von Augspurg, an den Schwäbischen Grentzen. Sie ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, der Churfürst von Bayern hat selbige die meiste Zeit inne gehabt. Sie wurde zwar den 9 Jun. An. 1705 durch ein Kayserliches Decret wiederum mit ihrer vormahligen Reichs-Freyheit begnadiget, aber im Badischen Frieden 1714 ist sie Chur-Bayern wieder eingeräumet worden. Es ist eine berühmte Saltz-Niederlage allhier, und am Ende der Stadt liegt das berühmte Kloster zum heiligen Creutz, welches einen Abt hat. Bey der A. 1743 erfolgten Retirade der Frantzosen aus Deutschland brañten sie die allda befindliche schöne Brücke ab. Siehe Schellenberg.

Donawitz, *Brachium Danubii*, ein alter verschleifter Arm der Donau, oberhalb Belgrad in Ungarn, welcher zwischen Morästen durchgehet, und die Donau mit der Temes vereiniget. Der Kayserl. General Graf Mercy ließ selbigen im Früh-Jahr 1717 räumen, und zur Schiffahrt aptiren, daß hernach die Kayserlichen Schiffe durch diesen Arm in die Temes, von dar bey Panzova wieder in die Donau kommen, und hierdurch Belgrad umgeben kunten, gestalt denn durch dieses Mittel die Belager- und Eroberung der Festung Belgrad sehr facilitiret worden.

Doncastre, grosse und volckreiche Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck am Fluß Done, allwo gute Handlung getrieben wird.

Donchery, eine kleine Frantzösische Stadt in der Landschafft Rhetelois in Champagne, an der Maas, nicht weit von Sedan.

Dondangen, kleine Stadt in Curland, 8 M. von Goldingen.

Doneschingen, Schloß und grosser Flecken in der Grafschafft Fürstenberg in Schwaben, 1 M. von Ulm, allwo die Donau entspringet.

Donetz, Doniec Sowierski, Fluß im Lande der Cosacken in der Ukraine, welcher in dem Gebirge nicht weit von Bolgori entspringet, und sich bey Babey in den Don-Fluß ergeust. Er wird sonst auch der kleine Tanais oder Don genennet.

Dongelberghe, Stadt, Schloß und Grafschafft in Brabant, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Doniec Sobiersky, s. Donetz.

Donjon, Brustwehr, ist ein erhabener Ort in einer Festung, wohin man sich bey einer Belagerung in der äusserstien Noth retiriret, um mit dem Feinde noch zu capituliren, L. *Media arcis statio; ultimum obsessorum asylum.*

Donische Cosacken, wohnen um den Fluß Don oder Tanais, bis an dem Paludem Mæotidem und die Crimmische Tartaren, nehren sich von den Streiffereyen, stehen unter der Rußischen Kayserin Protection, und dienen ihr im Kriege vor Sold.

Donner-Gebirge, s. Acroceraunia.

Donnersberg, *Mons Jovis, Taunus Mons*, ist der berühmte hohe Berg in der Pfaltz, 3 M. von Worms. Mitten auf selbigem liegt ein Dorf, Donnersfeld genannt, allwo vor Zeiten ein Schloß gewesen. Oben auf dem Berge siehet man noch die Rudera von einem Kloster.

Donum gratuitum, Don gratuit, freywilliges Geschencke, ist eine Extraordinair-Steuer, so an etlichen Orten zu gewisser Zeit von den Unterthanen gefodert, und offtermahls so scharff als die gröste Schuldigkeit eingetrieben wird. Dergleichen Don gratuit müssen die Stände in Langvedoc alle Jahre, und die Geistlichen in Franckreich alle 5 Jahr ihrem König entrichten, welches gemeiniglich an 5 bis 6 Millionen beträget. Siehe Decimæ.

Donzi, kleine Stadt am Fluß Noaym in der Frantzösischen Landschafft Nivernois. Das umliegende Gebiet heisset Donziois, führt den Titel eines Hertzogthums, und ist dem Hause Mazarini Mancini gehörig.

Doorne, *Turnium*, Marcktflecken in Geldern, in der Landschafft Velau.

Doppelgen, Dubbeltje, eine Holländische Scheide-Müntze, welche 2 Stüber oder einen guten Groschen gilt, L. *As Belgarum, vigesima quarta pars imperialis.*

Doppelhacken, eine Art grosser Feuer-Röhre, welche auf Hacken oder Gabeln liegen, aber nicht sonderlich mehr gebräuchlich sind, Lat. *Tormentum uncinarium, duplicarium.*

Doppia di Spagna, Dublone oder Pistole, Lat. *Nummus Hispanorum aureus quatuor imperialium*, Spanische güldene Müntze, welche 32 Realen gilt, und unsers Geldes etwa 4 Rthlr. beträgt, ist ietzo auf 40 Real erhöhet. Zu Meyland gilt sie 21 Lire, und die Italiänischen gelten daselbst 23 Lire. Zu Florentz aber gilt eine Italiänische so viel als 30 Paoli, und eine Doppia di Venezia ist 23 Lire, oder bald 4 Thl. unsers Geldes. Eine Genueser doppelte Doppia macht unsers Geldes 7 Rthl. und 4 gute Groschen.

Dora, Dourefeld, ein Gebirge in Norwegen.

Dora Baltea, s. Doire.

Dora Riparia, suche Doire.

Doraca, kleine Stadt in Aragonien, an dem Flusse Xiloca, allwo sich eine lange unterirdische Höhle befindet.

Dorach, s. Nat. *Lex.*

Dorat, *Oratorium*, kleine Stadt am Fluß Seve, in der Landschafft Manche in Franckreich.

Dorchester, kleine und meist ruinirte Stadt in Oxfordshire in Engelland, nicht weit davon, wo die Flüsse Tame und Isis zusammen kommen.

Dorchester, Dorcester, Dorsetshire, *Dorcia, Dorcestria*, Landschaft in Engelland, welche gegen Osten an Hant, gegen Norden an Wilt und Sommerset, gegen Westen an Devon, und gegen Süden an das Britannische Meer grenzet, und in der Länge 45, in der Breite aber 25 Englische Meilen begreiffet. Sie ist berühmt wegen ihrer Wolle, welche man vor die beste in Engelland hält, wegen der Mast-Bäume und der Sarge-Fabriqven. Die Haupt-Stadt heisset Dorchester, *Dorcestria, Dornavarda*, liegt am Südlichen Ufer des Flusses Frome, 4 M. von der See, und hat den Titel einer Marckgrafschafft.

Dorcy, kleine Stadt in Champagne, 1 Viertel M. von Sedan, allwo all Sachen, so in und aus

Franck-

Franckreich geführet werden, besichtiget und verzollet werden.

Dordogne, *Duranius*, Fluß in Auvergne, in Franckreich, welcher unterhalb Bourdeaux in die Garonne fället.

Dordrecht, Dort, *Dordracum*, grosse, reiche und schöne Handels-Stadt in Süd-Holland, 3 M. von Rotterdam, an der Maas, welche an diesem Ort die Merwe heisset, und nebst dem so genannten Biesbos eine kleine Insel um die Stadt machet, wodurch sie sehr feste ist. Sie hat in allen Versammlungen der Holländischen Städte die erste Stimme, das Müntz-Regale und das Stapel-Recht von den Rheinischen Weinen, ist auch wegen des Synodi Dordracenæ 1618 bekannt.

Dorenburg, s. Torda.

Dorffen, ein Land-Gerichte in Unter-Bayern an der Iser, 3 M. von Ingolstadt, ins Rent-Amt München gehörig.

Dorheim wohlverwahrtes Schloß in der Wetterau, nicht weit von Gelnhausen, welches denen Reichs-Freyen von Holtzhausen gehöret.

Dorheim, ein Amt in der Grafschafft Hanau.

Doria, s. Doire.

Doria, berühmtes und vornehmes Geschlecht zu Genua, welches heutiges Tages den Titel der Hertzoge von Tursis und Fürsten von Melfi führet.

Dorla, Hessen-Casselische Vogtey in Thüringen bey Mühlhausen.

Dormael, kleine Stadt im Qvartier von Löwen in Brabant.

Dormans, Flecken in Champagne an der Marne, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Nahmen führet.

Dornberg, Amt in der Land-Grafschafft Hessen, in der Grafschafft Ziegenhayn, den Freyherren von Dornberg gehörig.

Dornberg, Schloß und Grafschafft in Francken, unweit Nürnberg, dem Marckgrafen von Anspach gehörig.

Dornberg, altes Schloß und ansehnliches Amt in der Ober-Grafschafft Catzenelnbogen, Hessen-Darmstadt gehörig, das Schloß ist in dem vorigen Frantzösischen Kriege von den Frantzosen ruiniret worden.

Dornbeuren, Dorrzbiern, Stadt in Schwaben an der Fußach, zwischen dem Bregentzer-Walde und der Grafschafft Embs, zur Oesterreichischen Grafschafft Veldkirchen gehörig.

Dornburg, Schloß im Anhältischen Gebiete, unweit Zerbst, und auch dahin gehörig, woselbst Johann Ludwig, Fürst von Anhalt-Zerbst, residiret hat, welcher den 1 May 1704 gestorben, und 3 Printzen und eine Printzeßin hinterlassen hat.

Dornburg, kleine Stadt, Schloß und Amt am lincken Ufer der Saale, auf einem Berge in Thüringen, 1 M. von Jena, dem Hertzog zu Sachsen-Weymar gehörig. Unter dem Schloß am Fusse des Berges liegt ein Dorff, wo ein Paß und Brücke über die Saale gehet. A. 1717 ist dieses Städtgen durch eine Feuers-Brunst fast gantz in die Asche gelegt worden.

Dornegg, *Dornacum*, Dorff und festes Schloß im Canton Solothurn, allwo eine Brücke über den Fluß Bies gehet, ist wegen der Schlacht An. 1499, in welcher die Schwaben von den Schweitzern viel erlitten, merckwürdig.

Dornhan, Dornem, kleine Stadt am Schwartzwald in Schwaben, dem Hertzog von Würtemberg gehörig. Im Augustm. 1718 ist dieser Ort durch Anzündung des Wetters bis auf ein eintziges Haus abgebrannt.

Dornhoff, Schloß im Jürger-Viertheil des Hertzogthums Kärndten, dem Hause Oesterreich gehörig.

Dornick, s. Tournay.

Dornicke, Flecken im eigentlichen Hertzogthume Hollstein, im Amte Bordesholm, am Plöner-See.

Dornock, *Dornodunum*, kleine Stadt, nebst einem grossen und guten Hafen und einer Citadelle in der Nord-Schottländischen Landschafft Sutherland, an der Meer-Enge von Dornock, sie ist die Residentz des Bischoffs von Caithneß, der nach St. Andre gehöret.

Dornstadt, Dornstetten, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg im Schwartzwald.

Doro, *Oboca*, Fluß in der Irrländischen Provintz Lagenia, welcher sich bey Arkloe ins Irrländische Meer ergeust.

Dorothea, kleine Festung in der Africanischen Provintz Guinea, auf der Gold-Cüste in Africa, gegen Osten des Capo tres Puntas, sonst dem König von Preussen gehörig. Friedrich Wilhelm aber hat sie 1718 wegen der entlegenen Possession an die Holländer überlassen.

Dorotheen-Stadt, s. Berlin.

Dorsetshire, s. Dorchester.

Dorsten, *Dorsta*, Stadt in Westphalen in der Grafschafft Recklingshausen, ist klein aber befestiget, liegt an der Lippe, und gehöret zu dem Ertz-Stifft Cöln.

Dort, Dortrecht, s. Dordrecht.

Dortmund, *Tremonia*, die dritte freye Reichs- und Hansee-Stadt im Westphälischen Kreise, am Fluß Ems, in der Grafschafft Marck, 6 bis 7 M. von Münster. Sie ist eine Festung, und begreift eine freye Reichs-Grafschaft unter sich, geniesset die Zoll-Freyheit durchs gantze Reich, und ist Lutherischer Religion. So ist auch daselbst ein Gymnasium illustre, wie auch ein Dominicaner- und Franciscaner-Kloster, nebst 2 Frauen-Klöstern.

Dos oder Ehe-Geld, ist dasjenige Geld, was eine Ehe-Frau ihrem Manne dergestalt zubringet, daß sie das Eigenthum daran behält, er aber den Nießbrauch davon hat. Von dem Dote sind die Paraphernalia oder andere zugebrachte weibliche Güter gäntzlich unterschieden.

Dosse, Fluß in der Marck Brandenburg, ergeust sich in die Havel, und fliesset nebst derselben endlich in die Elbe.

Dossolo, s. Dasolo.

Dotalitium, s. Nat. *Lex.*

Dotekom, s. Dodcheim.

Dotis, Doter, s. Tata.

Dottnau, Flecken in Schwaben, am Schwartzwalde, woselbst ein gutes Silber-Bergwerck, der Abtey St. Blasii gehörig.

Douairiere, L. *Vidua illustris usufructuaria*, eine Kayserliche, Königliche, Fürstliche, Gräfliche,

Freyherrliche oder Adeliche Wittwe, welche auf ihrem Leib-Gedinge lebet.

Douano, Dogana, ist ein Ort, wo man die Impposten und Accisen von den Waaren entrichtet, Lat. *Telonium*, *Portitorium*, *Taberna tributaria*.

Dovarnenes, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Bretagne, nebst einem grossen und guten Hafen an der Baye von Dovarnenes.

Douay, *Duacum*, grosse und feste Stadt am Fluß Scarpe, im Wallonischen Flandern, an den Grentzen der beyden Grafschafften Artois und Hennegau nebst einer Castellaney und einer Universität, welche 1563 vom König Philippo II in Spanien gestifftet worden, der Cron Franckreich seit 1688 gehörig, 5 Meilen vom Cambray. Die Frantzosen haben die Fortification sehr verbessert, auch daselbst Schleusen angeleget, dadurch nicht alleine die tieffen Gräben mit Wasser angefüllet, sondern auch das platte Land unter Wasser kan gesetzet werden. Ehemahls haben die Frantzosen das grosse Zeug- und Gieß-Haus ihrer Artillerie allhier gehabt, davon sie aber das überflüßige Geschütze 1709 nach Cammerich geschafft.

Doudeville, grosser Flecken in der Normandie, 7 Meil. von Rouen.

Doue, *Dovæum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Anjou.

Douer, s. Douwres.

Dovern, Vogtey im Hertzogthum Bremen, nebst einem grossen Strich Landes zwischen der Aller und Weser, gehört seit An. 1679 zu Braunschweig-Lüneburg.

Douglas, Schloß in Clydesdale in Süd-Schottland, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich bey Larrick mit dem Clyd vereiniget, davon eine sehr alte und vornehme Gräfliche Familie in Schottland den Nahmen führet, aus welcher die Hertzoge von Douglas und Queensbury nebst andern herstammen.

Douglas, Dunglas, kleine Stadt in der Schottländischen Provintz Merche.

Douglastown, Stadt und Hafen auf der Insel Man, zwischen Engelland und Irrland.

Dovi, Dyfi, Fluß in der Provintz Walles in Engelland, welcher sich in das Irrländische Meer ergeust.

Dovinza, s. Dubitz.

Doupliren, Lat. *Ordines vel juga militum geminare*, wird beym Kriegs-Exercitio diejenige Bewegung genennet, wenn man aus 2 Gliedern eines machet, welches die Höhe des Bataillons vermindert, dargegen aber die Fronte vermehret. Oder wenn man die Reihe doupliret, und aus zweyen eine machet, so wird die Fronte des Bataillons verringert, und die Höhe vermehret.

Douplone, s. Doppia di Spagna.

Dourdan, *Dordiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, in dem Gebiet Hurepoix, am Fluß Orge, 13 Meil. von Paris.

Dovre, Stadt in der Schwedischen Provintz Gemperland, 4 Meil. von den Norwegischen Grentzen.

Dovrefield, ein gewisser Thal im Drontheimischen Gebiete in Norwegen, 15 Meil. von der Stadt Drontheim.

Dourlens, Doulens, *Durlendium*, kleine befestigte Stadt nebst einer Citadelle am Fluß Authie, in der Picardie in Franckreich. Sie ist feste, und liegt gegen die Grentzen von Artois.

Douro, Duero, *Durius*, grosser Fluß in Spanien, welcher in Alt-Castilien in dem Gebirge Idubeda, auf den Aragonischen Grentzen entspringet, und sich nicht weit von der Stadt Porto in Portugall in das Atlantische Meer ergeust.

Dousburg, s. Doesburg.

Douvre, s. Douwres.

Douwne, *Comitatus Dunensis*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Ultonia oder Ulster, welche gegen Norden an die Grafschafft Antrim, gegen Süden an Louth, gegen Osten an das Irrländische Meer, gegen Westen an Armagh grentzet. Die Hauptstadt derselben heist gleichfalls Downe, *Dunum*, und liegt am See Cone, auf einer Halb-Insel und hat einen vortreflichen Hafen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland, und ein Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Armagh gehörig.

Douwneham, Stadt in Norfolck, in Engelland am Fluß Ouse.

Douwres, Douer, Douvre, *Dubris*, kleine aber importante See-Stadt in der Grafschafft Kent, in Engelland, nebst einer Citadelle und berühmten Hafen, wohin die Paqvetboote von Calais aus Franckreich nach Engelland ordentlich abgehen. Sie ist eine von den 5 Häfen, so Sitz und Stimme im Parlament haben, und hiervon führet ein Englischer Lord den Hertzoglichen Titel.

Doux, *Dubis*, *Alduadubis*, grosser Fluß in der Franche Comté, welcher aus dem Berge Jura entspringet und sich zu Verdun in die Saone ergeust.

Douzi, *Duziacum*, *Duodeciacum*, Flecken an der Cher, in der Dioces von Amiens in der Picardie.

Dowane, also heist das Kauf-Haus der Christen zu Fez in Africa, Latein. *Domus mercatoria Fessensium*.

Dowart, kleine Stadt auf der Schottländischen Insel Mule, hat einen feinen Hafen, und liegt auf einem Vorgebirge an der Ost-See.

Dowoy, s. Dobey.

Doxan, reiches und lustig gelegenes Nonnen-Kloster, Prämonstratenser-Ordens, in Slaner-Kreise in Böhmen.

Doxologia, s. Nat. *Lex.*

Dozza, Herrschaft im Bolognesischen in Italien, dem Marchese Campeggi gehörig.

Draburg, befestigte Stadt an der Drau, in Unter-Steyermarck. Sie wird auch Ober-Draburg genennet, zum Unterscheid Unter-Draburg, so ein Städtlein in Nieder-Kärndten ist, welches an den Steyermärckischen Grentzen liegt.

Drac, *Dracum*, Fluß in Dauphine, entspringt aus dem Gebirge von Montosier, und fällt bey Grenoble in die Isere.

Drachenberg, s. Trachenberg.

Drachenburg, Drackenburg, Stadt in der Grafschafft Hoya an der Weser, eine halbe Meil. von Niemburg.

Drachenfels, Schloß und Herrschafft im Ertz-Stift Cöln, 1 M. von Bonn, davon sich eine Linie der Reichs-Freyherren Waldpoten von Bassenheim zu Gudenau, denen sie gehöret, Erb- und Burggrafen schreiben.

Drachma, s. Nat. *Lex.*

Drähna, s. Drebna.

Drage, Dragne, Flecken, Schloß und Residentz des Grafen von Rantzau im Hollsteinischen, im Amte Steinburg, anderthalbe Meile von Itzehoe.

Drage, Fluß in der Neuen-Marck Brandenburg, welcher in dem Draheimischen Bruche entspringet, und sich unweit Driesen in die Warte ergeust.

Drago, Fluß in Neapolis, welcher an den Grenzen des Principato citra und oltra entspringet, und sich in den Golfo di Napoli ergeust.

Dragoe, kleiner Ort auf der Ost-Seite der Dänischen Insel Amack im Sunde, und 2 Meil. von Coppenhagen gelegen.

Dragoman, Trucheman, also werden die Dollmetscher in den Orientalischen Ländern genennet, welche die Orientalischen und Occidentalischen Sprachen verstehen. Siehe Dollmetscher.

Dragone, *Draco*, Fluß in Neapolis, welcher im Berge Vesuvio entspringet, und sich in den Fluß Sarno ergeust.

Dragonera, eine von den Balearischen Inseln im Mittelländischen Meer, nahe bey Majorca.

Dragoner, Lat. *Dimachæ, Equites desultorii*, eine Art Reuter, welche stat der Carabiniers aufkommen, aber so wohl zu Pferde als zu Fusse Dienste thun müssen, und bey grossen Attaqven oder in Feld-Schlachten, an die gefährlichsten Oerter commandiret werden. Ihr Gewehr bestehet in Flinten, Pistolen, Degen, Pallaschen und Bajonetten, auch führen sie zuweilen Beile an den Satteln. Wenn die Schlacht angehet, so chargiren sie zu allererst, und im Lager haben sie ihren Ort vornen an der Spitze, oder auf den Flügeln, damit sie dieselbe bedecken, weil sie am ersten in die Waffen kommen können. Sie werden eigentlich zu der Infanterie gerechnet. Die Prima Plana einer Compagnie Dragoner bestehet aus dem Hauptmann, Lieutenant, Fähndrich, Wacht-Meister, Fourier, Musterschreiber, Feldscherer, Tambour, Schmied und Sattler.

Dragovan, Königreich in der Insel Javan in Asien, darinne viel Kampffer, Brasilien-Holtz und andere Specereyen wachsen.

Drague, s. Drage.

Draguignan, *Dracena*, Stadt in Provence, in einer fruchtbaren Gegend, in dem Gebiete von Frejuls. Sie ist die Hauptstadt einer besondern Viguerie, und hat ein Land-Gerichte.

Drahem, Stadt, Schloß und Herrschaft in der Neumarck, harte an den Polnischen und Pommerischen Grentzen, welche 1657 in den Brombergischen Tractaten, von Pohlen an Chur-Brandenburg, als ein Pfand vor 120000 Thlr. auf 3 Jahr verschrieben worden, und da nach Verlauff solcher Zeit die Wiederzahlung nicht geschehen, hat Chur-Brandenburg noch 15000 Thlr. heraus gegeben, und es als einen Pfand-Schilling von 135000 Thlr. in Besitz genommen.

Draheniz, schönes und lustig gelegenes Schloß im Pracheuser-Kreise in Böhmen.

Drain, kleine Stadt in der Grafschafft Marr, in Nord-Schottland, 3 Meilen von Aberdeen, gegen Westen.

Dramburg, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, und die Hauptstadt des Dramburgischen Kreises, an der Drage, bestehet aus der Alt- und Neustadt.

Drance, Fluß in Savoyen, welcher in der Landschafft Faucigny entspringet, und sich in den Genffer-See ergeust.

Drandis, kleine Stadt im Canton Bern, in der Schweitz.

Drangiana, Provintz in Persien, in Asien, wird heut zu Tage Sigistan genennet, und liegt am weitesten gegen Osten.

Dransfeld, Marckflecken in Nieder-Sachsen zwischen der Leine und Weser, im Fürstenthum Oberwalde, 2 M. von Göttingen, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Drapano, *Drepanum Promontorium*, Vorgebirge auf der Nordlichen Küste der Insel Candia, zwischen den Städten Canea und Bettino.

Draßmauer, Dräßmauer, grosser Flecken nebst einem Schlosse im Hertzogthum Crain, am Fluß Dresen.

Drausen, See in Preussen bey der Stadt Elbingen, welcher sich in den Frischen Haff ergeust.

Draw, *Dravus*, grosser Fluß, der zu Innichen in Tyrol an den Saltzburgischen Grentzen entspringet, durch Steyermarck und Kärndten gehet, und sich in Ungarn, nicht weit von Esseck in die Donau ergeust. Er fliesset von Westen gegen Osten.

Drebach, Berg-Flecken im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, im Amte Wolckenstein gelegen.

Drebkow, Drewko, Drevocke, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, 2 Meilen von Cotbus und Finsterwalde, ist dreyerley Herren von Adel unterthan, wird meistentheils von Wenden bewohnt, und unter die 6 Wendischen Städte gezehlet.

Dreckhausen, Drechtingshausen, Chur-Mayntzisches Städtgen, welches herrlichen Weinwachs hat, 1 Meile von Bingen, am Rhein gelegen.

Dreckoderheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, an dem kleinen Fluß Drecks, allwo sich derselbe in den Lauter-Fluß ergeust.

Drefurt, s. Trefurt.

Dreg, Grapin, ist ein kleiner Ancker von 5 Tanden oder Klauen, welchen man zu den Chaloupen auf den Flüssen und anderswo gebrauchet, Lat. *Harpago, Ancora navigii minoris.*

Dregel, festes Schloß in Ungarn, unweit Ofen, auf einem hohen Berge.

Dreh-Bäume, Moulinets, Lat. *Obex versatilis tantum peditibus transitum permittens*, sind

hölzerne Kräntze in den Schutz-Gattern, welche auf einem Pfahl herum gedrehet werden, um die Fußgänger durchzulassen.

Drehna, Dräbna, Schloß und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, neben denen Herrschaften Dobrilugk und Sonnenwalde gelegen.

Dreileben, Flecken und Amt im Holtz-Kreise, des Hertzogthums Magdeburg.

Dreisen, s. Driesen.

Dretsig, s. Droißig.

Drennelburg, Drengelburg, kleine alte Stadt und Amt, nebst einem festen Schlosse auf einem hohen Berge in Hessen, am Flusse Dymel, 3 Meilen von Cassel, dahin es auch gehöret.

Drente, *Drentia*, also wird der Nordliche Theil von Ober-Yssel genennet, in welchem die Hauptstadt Cövorden heisset, und viel Moraast zu finden ist.

Dreßden, *Dresda*, wohlbefestigte Volck-reiche und schön gebaute Chur-Sächsische Residentz-Stadt im Meißnischen Kreise an der Elbe, durch welche sie in Alt- und Neu-Dreßden abgetheilet, durch eine kostbare steinerne Brücke aber wieder an einander gehänget wird. Sie ist eine regulaire Haupt-Festung, und hat ein prächtiges Schloß in Neu-Dreßden, nebst einem weltberühmten Stall, Kunst-Cammer und wohl versehenem Zeughaus. Allhier sind bisher die hohen Collegia des Churfürstenthums Sachsen, nehmlich der Geheimde Rath, die Cammer, die Landes-Regierung und das Appellations-Gerichte, das Ober-Consistorium, der Kriegs-Rath, das Accis-Collegium, und das Ober-Rechnungs-Collegium gewesen. Vor dem Pirnischen Thore ist ein neues Zucht- und Wayssen-Haus, ingleichen der grosse Königliche Garten, in welchem ein kostbarer Pallast. Vor weniger Zeit ist auch hinter dem Reut-Hause ein wegen der Gebäude ungemein kostbarer Garten, der Zwinger-Garten genannt, angelegt. Die Stadt Alt-Dreßden, so nunmehro Neustadt heist, ist seit einiger Zeit gantz ungemein angebauet worden. Denn ausser den vielen schönen Privat-Gebäuden, sind unter den Königl. das prächtige Holländische Palais, das Cadets-Haus, und die neu-angelegten Casernen sehens würdig, und befindet sich nicht nur hier die Ritter- und Militair-Academie, so 1726 angeleget worden, sondern es sind auch nunmehro die meisten Collegia in diese Stadt verleget.

Dresoderheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, am Fluß Glan, in dem Amte Creutzenach.

Dressiren, etwas anrichten, anstellen, zu rechte machen, Lat. *disponere, apparare*, ingleichen abrichten und unterweisen, Lat. *instituere, erudire*.

Dreveren, Stadt in der Landschafft Drente in Ober-Yssel, in den vereinigten Niederlanden.

Dreux, *Dracum*, kleine und alte Stadt nebst einer Herrschafft in der Isle de France, am kleinen Fluß Blaise, welche der König in Franckreich 1707 dem Hertzoge von Vendome geschencket. Die Grafen von Dreux sind in der alten Historie sehr bekannt.

Drewicz, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen.

Drevding, Lat. *Judicium paganum Silesiorum*, ist eine alte Gerichts-Art in Schlesien, und eine Uiberbleibung des Rechts- oder Vogt-Dinges, so die Schultheissen des Jahres dreymahl zu halten pflegten. Es ist solche in vielen Fürstenthümern, sonderlich auf den Dörffern, annoch in Uibung.

Dreyeichische Gebiete, Lat. *Ditio Triquernatis, Tractus Triquercetanus*, ein gewisser District und Reichs- oder Königs-Forst, 3 Meilen lang und 2 breit, harte an der Wetterau, mit einem schönen Wald umgeben. Es liegt unweit Hanau und Franckfurt am Mayn, begreifft 6 Dorfschafften in sich, und gehöret meistens den Grafen von Isenburg, zum Theil aber auch den Grafen von Hanau und dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, die Reichs-Vogtey Müntzenberg ist damit verknüpfft.

Dreyen, kleine Stadt im Vogtlande, 2 Meilen von Plauen, denen von Feilitsch, welche hier 2 Sitze haben, gehörig.

Dreyer, s. Nat. *Lex.*

Dreyer-Herren, *Quæstores*, werden zu Basel die Rentmeister genennet, welche die gemeinen Gelder und Cassa unter sich, und die Laden-Herren neben sich haben. In andern Schweitzerischen Städten werden sie Seckelmeister genannt.

Dreyfaltigkeits-Orden, s. Juncker-Collegium.

Dreyfaltigkeits-Säule zu Wien, siehe Nat. *Lex.*

Dreyling, Müntze im Hollsteinischen, welche 3 leichte Pfennige gilt. s. Nat. *Lex.*

Dreyßig-jährige oder Deutsche Krieg, Lat. *Bellum tricennale Germanicum*, fieng sich An. 1618 an, und währete bis 1648, da man die so genannte Westphälische Friedens-Tractaten angefangen. Die Ursache zu diesem Kriege gab die Uneinigkeit der Religionen, und da so wohl die Protestanten als Catholischen schon viele Jahre sich wider einander in Positur gesetzet hatten, so brach endlich dieses Krieges-Feuer zuerst in Böhmen aus, als man in diesem Königreiche wider den bekannten Majestäts-Brief den Lutherischen die Religions-Freyheit unterdrückte, und dadurch die Böhmischen Stände so erbittert wurden, daß sie die Kayserlichen Gesandten 1618 zu Prag zum Fenster heraus stürtzeten, und den Churfürst Friedrichen zur Pfaltz wider der Kayser Ferdinandum, zum König in Böhmen erwehlten, der aber Anno 1620 auf dem weissen Berge vor Prage die Schlacht, und zugleich die Böhmische Crone wieder verlohr. In diese Krieges-Unruhe ward gantz Deutschland nebst verschiedenen auswärtigen Potentzien verwickelt, denn die Interessenten dabey waren auf einer Seite der Kayser, der König von Spanien nebst denen Catholischen Ständen: Auf der andern Seite der König von Franckreich, König von Schweden,

Schweden, nebst denen Protestantischen Ständen; und hat Deutschland unbeschreibliche Drangsalen durch diesen langwierigen Krieg erdulden müssen, bis endlich der Weltbekannte Westphälische Friede Anno 1648 geschlossen, und 1650 zu Nürnberg vollends zur Richtigkeit gebracht wurde.

Driburg, altes Schloß im Stifft Paderborn, hieß vor diesem Iburg, und war eine starcke Festung der Sachsen gegen die Francken, es ist aber der gantze Strich Landes vom Kayser Carolo M. dem Stift Paderborn geschencket worden; hat einen Sauer-Brunn.

Dridorf, ein aus 3 Dörffern erbautes Städtlein, Schloß und Nassau-Dillenburgisches Amt im Westerwalde, 1 Meile von Beilstein gelegen.

Drießdorf, Marckgräflich Brandenburgisches Amt, nicht weit von der Residentz-Stadt Anspach, allwo die Herschafft ein schönes Lust-Schloß und vortreflichen Garten hat.

Driesen, Dreisen, Dresen, *Dressenium*, Stadt und Amt nebst einer Festung, darinnen eine Guarnison mit ihrem Commandanten, an dem kleinen Fluß Notetz auf einer Insel in der neuen Marck Brandenburg, an den Polnischen Grentzen, allwo gute Tücher gemacht werden.

Driffield, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Drillo, Achates, Fluß in Sicilien, im Val di Noto, welcher sich in das Africanische Meer ergeust.

Drimago, Türckische Stadt in Bulgarien, an der Donau.

Drin, Fluß in Albanien in Griechenland, welcher sich in den Golfo von Drin bey Alessio am Golfo di Venezia ergeust. Es sind anfangs zwey Flüsse, davon der eine Drin blanc, und der andere Drin noire genennet wird, welche sich hernach vereinigen, und nachdem sie einige andere in sich genommen, theilen sie sich wiederum, machen eine Insel, und ergiessen sich durch 2 Flüsse bey Alessio ins Adriatische Meer.

Drin, Trino, *Drinus*, Fluß in Ungarn, welcher Servien und Bosnien von einander scheidet, und sich unterhalb Drinowar in die Sau ergeust.

Drin, Trinowar, *Trinopolis*, Stadt in Servien, am Flusse Drin in Ungarn, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Drin machet, den Türcken gehörig.

Dringenstein, Berg-Schloß, Flecken und Amt im Nassau-Dillenburgischen, eine Meile von Dillenburg.

Dringfurt, geringe Stadt im Bartenland, im Brandenburgischen Preussen, oberhalb Rastenburg.

Drissa, Stadt in der Woywodschafft Polocz, in Weiß-Reussen in Polen.

Drivasto, *Triastum*, Türckische Stadt in Griechenland in Albanien, an dem See Scutari.

Drizwiaz, Stadt in der Woywodschaft Wilna, in Litthauen, an einem See gelegen.

Drömmeling, s. Trömling.

Drogenbusch, Schloß ein Meile von Brüssel in denen Oesterreichischen Niederlanden, der verwittweten Hertzogin von Aremberg, Maria Henriette gehörig.

Drogheda, Tredach, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, in der Grafschafft Louth, am Fluß Boyne, nicht weit von seinem Einflusse ins Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Droniczin, kleine Stadt in Podlachien, am Flusse Bug, nebst einer Castellaney. Sie hat ein Hof-Gerichte, in welchem die Steit-Sachen des Pohlnischen Adels beygeleget werden.

Drogobusk, kleine Stadt in dem Hertzogthum Bielki, in Rußland, an Dnieper.

Drogoman, s. Dragoman.

Droguistereyen, s. Nat. *Lex.*

Droißig, schönes Schloß, Flecken und Herrschafft, worunter 26 Dörfer gehören, 1 Meil. von Zeitz, in Thüringen, denen Grafen von Hoimb unter Chur-Sächsischer Hoheit zuständig.

Droitwich, Flecken in der Landschafft Worchester in Engelland, am Fluß Salwarpe. Der Ort hat das Recht, zwey Deputirten zum Parlament zu benennen, und wird allda viel Saltz gesotten, aus 3 wunderbaren Qvellen welche vom 23 Jun. bis 23 Dec. gesaltzen, die übrige Jahres-Zeit aber süsse sind.

Drolshagen, Cölnisches Städtlein im Hertzogthum Westphalen, unweit Olepe.

Drome, *Druna*, *Druma*, kleiner Fluß in Dauphine, welcher bey dem Eingange des Val di Drome entspringet, und sich unterhalb Valence in die Rhone ergeust. In der Normandie ist ein kleiner Fluß, gleichfalls Drome genannt, der sich zugleich mit dem Fluß Aure ins Meer ergeust.

Dromo, kleine und übel bewohnte Insel auf dem Archipelago.

Dromore, Drummore, *Dromoria*, kleine und fast wüste Stadt am Fluß Lagang, in der Irrländischen Provintz Ulster, in der Grafschaft Louth, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Armagh gehörig.

Dronero, *Draconerium*, Stadt in Savoyen, in der Marckgrafschafft Saluzzo, am Fluß Macra, nebst dem Titel eines Marckgrafthums.

Drongen, Dronghem, Abtey im Oesterreichischen Flandern, eine halbe Meile von der Stadt Gent gelegen.

Drontheim, Dänische Provintz in Norwegen, welche gegen Süden an Bergen, gegen Norden an Wardhuis, gegen Westen an den Oceanum Septentrionalem, und gegen Osten an die Norwegischen Gebirge grentzet.

Drontheim, *Nidrosia*, Handels-Stadt und Hafen in der Provintz Drontheim, welche einen Lutherischen Ertz-Bischoff hat, und im Aug. 1706 fast gantz abgebrannt ist. Gegen das Meer wird sie von dem Schlosse Monckholm und auf der Land-Seite von einer Citadelle beschützet. Den ergiebigen Perlen-Fang hat der ietzige König seiner Gemahlin auf Lebenslang geschenckt, und lieferte der darüber gesetzte Director An. 1735 der Königin 4000 Unzen der schönsten Perlen.

Drontingholm, ist ein schönes Königliches Lust-Schoß und Wittwen-Sitz in Schweden, welches die letzt verstorbene Königliche Frau Mutter, Hedwig Elenora, auf einer Insel des Meeler-Sees unweit Stockholm, nebst einem kostbaren Garten erbauen lassen.

Droogebäncke, sind untiefe Hügel in der See, darüber das Wasser nur 5 oder 6 Fuß gehet und können die Schiffe auf denselben leicht verunglücken, Lat. *Brevia*.

Drosendorff, Stadt und Schloß in Nieder-Oesterreich am Fluß Teya an den Mährischen Grentzen. Es ist allhier noch ein altes Schloß zu sehen, darinne vor Zeiten die Tempel-Herren gewohnet.

Drossarte, s. Drost.

Drossen, Hauptstadt des Sternbergischen Kreises in der neuen Marck Brandenburg, 3 M. von Franckfurt an der Oder, nicht weit vom Wasser Eylanck. Sie ist wohl angeleget und ansehnlich, und fabriciret feine Tücher.

Drost, ein Ober-Amtmann, welches Wort in Nieder-Sachsen, und in den Niederlanden gebräuchlich ist, bedeutet so viel, als ein Landes-Hauptmann in Ober-Sachsen, und ist eine Adeliche Charge. Sie administriren die Justitz auf dem Lande, und haben meistentheils eine Investitur darüber.

Droste, reiches Freyherrliches Geschlecht im Stifft Münster und Paderborn, deren Stamm-Haus Vischering nahe an dem Städtgen Lüdinghausen gelegen. s. Adels-*Lexic.*

Drot, Fluß in der Provintz Perigord, in Franckreich, welcher in der Diöces von Perigueux entspringet, und sich bey Candrot in die Garonne ergeust.

Druba, schechte Stadt in der Woywodschafft Polocz in Weiß-Reussen in Polen.

Druia, Stadt in Litthauen in der Woywodschaft Wilna, liegt an dem lincken Ufer der Düna, und hat gegenüber ein festes Schloß, Arx Druia genannt, 6 Meil von Braclaw.

Drübecke, Dorf und Lutherisches Nonnen-Kloster in der Grafschaft Wernigerode, zwischen Wernigerode und Ilsenburg.

Druida, *Diruta*, ansehnlicher Flecken im Kirchen-Staate in Italien, an der Tiber, 2 Meil. von Perousa.

Drume, s. Drome.

Drummore, s. Dromore.

Drusen, sind Völcker in Syrien, auf dem Berge Libanon, welche ihrem Vorgeben nach, von den Frantzosen, so mit dem Hertzog Godofredo von Bouillon ins gelobte Land gezogen, herstammen sollen. Sie nennen sich Christen, folgen aber weder der Christlichen noch Mahometanischer Religion, sondern haben einen eigenen Glauben. Sie sind gute Kriegs-Leute und in der Astrologie und Magie wohl erfahren, sie sind sehr harter Natur, und wohnen in Gebirgen, haben ihre besondere Fürsten, welche sie Emirs nennen, und dem Groß-Sultan tributbar sind. Anno 1701 haben sie gewisse Deputirte an den König in Franckreich geschicket, und um Erlaubniß gebeten, das Frantzösische Wapen über die Thore ihrer Festungen zu setzen, welches ihnen auch bewilliget worden, aber den Ritter-Oeden des Heil. Geistes haben sie vor ihre Fürsten nicht erhalten können.

Drusenheim, Stadt in Nieder-Elsaß, am Fluß Moter, wo derselbe in den Rhein fällt.

Drysnow, kleine Stadt in Litthauen, wo ietztgedachter Fluß entspringet, fünff Meilen von Wilna.

Dryswiatecica, Fluß in Litthauen, entspringet aus einem kleinen See in der Woywodschafft Wilna, und fällt in die Driesna.

Dschus, die Dschuß, Fluß im Bißthum Basel, kömmt aus dem St. Immersthal bey Courgemont, und fleust in die Bieler-See.

Duara, Festung am Oestlichen Ufer des Flusses Cettina in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Dub, Eiche, Königliche Stadt und Schloß in Böhmen, im Buntzler-Kreise, 10 Meil. von Prag.

Dubbeleje, s. Doppelgen.

Dubbenow, kleine Stadt in Curland, in der Provintz Semigallien, 17 Meilen von Mietau gegen Osten.

Dubiecz, Stadt in der Woywodschaft Reussen, in Polen.

Dubiz, Stadt in Croatien, am Unna-Fluß, an den Bosnischen Grentzen, so im Passarowitzischen Frieden 1718 dem Römischen Kayser überlassen worden.

Dublin, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Leinster, welche zwischen den Grafschafften Wicklo, Kildare und Eastmeath, wie auch zwischen dem Irrländischen Meer gelegen.

Dublin, *Dublinum*, *Eblena*, Irrländisch Balacleigh, Hauptstadt des Königreichs Irrland, in der Grafschafft gleiches Nahmens, und in der Provintz Leinster, am Einfluß des Flusses Leiffer in das Irrländische Meer gelegen. Sie ist eine grosse wohlgebauete und volckreiche Handels Stadt, nebst einem guten Hafen und festen Schloß, wie auch einem Ertz-Bischoffthum und einer Universität, welche 1320 gestifftet worden. Der Vice-König von Irrland residiret daselbst; wie denn auch fast der gantze Adel des Königreichs allda wohnet, und wird die Parlaments-Versammlung allemahl daselbst gehalten. Im Jahr 1711 den 25 April kam allhier in der Schatz-Kammer Feuer aus, dadurch das gantze Gebäude nebst allen Documenten und Briefschafften verbrannt, die Casa aber noch gerettet worden.

Dublin, kleine Stadt in Curland.

Dublon, s. Doppia di Spagna.

Dubna, Stadt in Volhynien in Pohlen, dem Fürstlichen Hause Lubomirsky gehörig.

Dubrobna, Stadt in Litthauen, in der Woywodschafft Mscislau am Nieper.

Duc, *Dux*, ist in Franckreich eine Standes-Person, welche die Hertzogliche Würde träget, und den Comtes und Marquis vorgehet.

Ducaten, *Solidus*, güldene Müntze, welche auf zwey Reichsthaler gemüntzet, iedennoch aber

vor 4 Kayser-Gulden, und unterweilen noch höher verwechselt wird. Dahero wenn man sagt Species-Ducaten, so wird die gewöhnliche Lagio mit verstanden. Siehe Natur-*Lex.*

Ducato di Venezia, oder Ducato corrente, Lat. *Solidus Venetorum imperialis deducto octante*, ist 6 Livre und 4 Sols, oder ungefehr 21 gute Groschen und 3 Pfennige. Ein Ducato di Banco aber hat 20 Ital. Schillinge, und 120 Ducati correnti thun 100 Ducati di Banco.

Ducaton, Lat. *Moneta Hispanica imperialis cum quadrante*, Spanische Silber-Müntze, welche 5 Orts-Thaler oder 30 gute Groschen gilt. Siehe Nat. *Lex.*

Duccala, Provintz des Königreichs Fez in Africa.

Ducey, also heissen zwey Flecken in der Normandie, davon einer im Bißthum Avranches, der andere im Bißthum Bayeux lieget.

Duchezow, Duchs, siehe Dux.

Duckstein, ein Felsen bey Königslutter, darvon das berühmte Weißbier Duckstein oder Duchstein seinen Nahmen hat, so man zu Königslutter brauet. s. Nat *Lex.*

Duddu, Stadt an der Seite eines Berges, in der Landschafft Chaus, im Königreich Fez, in Africa.

Duderstadt, *Duderstadium*, Amt und Hauptstadt auf dem Eisfelde am Fluß Wipper, Chur-Maynz gehörig, 8 Meilen von Cassel. Die Einwohner sind meistentheils Catholisch.

Duegsbey, kleine Stadt auf dem äussersten Vorgebirge, in Nord-Schottland in der Landschafft Kathenes.

Duell, *Certamen singulare*, ein Zwey-Kampff oder ein Krieg unter zween Personen, welche einander zu solchem Ende ausgefodert haben, und sich mit Pistolen oder Degen schlagen. Vor etlichen hundert Jahren hatten gewisse Reichs-Städte, z. E. Hall in Schwaben, die besondere Freyheit, daß streitende Partheyen ihre Händel durch einen solennen Zweykampff daselbst ausmachen durfften. Aber des Mißbrauchs wegen ist solches schon im 15 Seculo durch die Reichs-Gesetze abgeschafft, und das Duelliren durch gantz Deutschland verboten, nirgends aber schärffere Duell-Edicta publiciret worden, als in Franckreich, Chur-Sachsen, und im Brandenburgischen.

Duerna, kleiner Fluß in Spanien, im Königreiche Leon, welcher in den Fluß Orbego fällt.

Duero, siehe Douro.

Duerstede, s. Wick de Duerstede.

Duesmois, *Duesmensis tractus*, kleine Landschafft im Hertzogthum Burgund, nicht weit vom Ursprunge der Seine. Die kleine Stadt Desme liegt darinne am Fluß Seine, in der Baillage de Montague, 4 oder 5 Meilen von Chatillon.

Duffel, vornehme Herrschafft und kleine Stadt am Fluß Nethe, in Brabant.

Duglas, siehe Douglas.

Düben, *Duba*, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Mulda im Leipziger-Kreise, in Meissen, wo die grosse Dübische Heide angehet, 4 Meilen von Leipzig ist 1710 durch eine Feuers-Brunst zum Theil in die Asche geleget worden, daher die hohe Landes-Obrigkeit dieselbe zu einigen Aufnehmen mit zween Vieh-Märckten des Jahres begnadiget.

Düna, Dwina, *Duina*, grosser Fluß, welcher in Rußland entspringet, und sich durch den Riegischen Meer-Busen bey der Dünamünder-Schantze in die Ost-See ergeust.

Dünaburg, festes Schloß in der Provintz Letten in Liefland, am Fluß Düna, gegen die Litthauischen Grentzen.

Dünamünde, Dünamünder-Schantze, berühmte Festung, nebst einem guten Hafen, in der Liefländischen Provintz Letten, wo die Düna 2 Meil. von Riga in den Liefländischen Meer-Busen fällt. Im Jahr 1700 wurde sie von den Sachsen eingenommen, und mit dem Nahmen Augustus-Burg beleget, das Jahr darauf aber wieder verlassen.

Dünckelspiel, s. Dinckelspühl.

Düneburg, festes Schloß im Pohlnischen Liefland, am Fluß Düna.

Dünen, siehe Dunes.

Dünkirchen, s. Duynkirchen.

Dürben, Städtlein in Semigallien in Curland.

Dürckheim an der Haart, s. Türckheim.

Dürdorff, Schloß, Flecken, Herrschafft und Kloster in der Grafschafft Wied, 2 Meilen von Wied, woselbst ein Graf von Wied residiret.

Düren, *Marcodurum*, wohlgebauete Stadt am Fluß Roer, im Hertzogthum Jülich, ist etwas befestiget, und treibet guten Handel.

Düringstadt, Marcktflecken und Amt im Bißthum Bamberg, in Francken.

Dürnau, Schloß und Flecken im Hertzogthum Würtemberg, unweit Boll, den Baronen von Degenfeld gehörig.

Dürnberg, siehe Hallein.

Dürrenkrut, Marcktflecken auf dem Marchfelde, am Fluß March, in Oesterreich unter der Ens.

Dürwang, Flecken und Schloß am Fluß Sultz, 1 Meil. von Dünckelspiel, im Fürstenthum Oettingen.

Duisbourg, kleine Stadt in Brabant, im Quartier von Brüssel, nebst dem Titel einer Vicomté.

Duisburg, *Duisburgum*, *Teutoburgum*, befestigte Stadt im Hertzogthum Cleve, am Fluß Roer, nicht weit vom Rhein an den Bergischen Grentzen zwischen Düsseldorff und Wesel. Sie gehöret dem König in Preussen, und hat eine Universität, welche Anno 1655 gestifftet wurde.

Duisburger-Wald, fängt bey der Stadt Duisburg an, und erstrecket sich sehr weit, es befindet sich in selbigem unter andern häuffigen Wilde insonderheit eine Art wilder Pferde, die sich allda gar öffters in grosser Menge sehen lassen.

Düsseldorff, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bergen am Rhein gelegen, und weiland die Residentz des Churfürsten zu Pfaltz. Sie ist befestiget, und hat ihren Nahmen von dem

Fluß

Fluß Düssel, welcher daselbst in den Rhein fället. Sie hat ein schönes Schloß und prächtig Jesuiter-Collegium. Ihro Churfürstl. Durchl. haben 1709 diesen Ort, weil er zur Handlung sehr beqvem lieget, zu vergrössern angefangen, und den Anbauenden das Bürger-Recht umsonst, und 30 Jahr Freyheit von allen Anlagen und andern Herren-Gefällen versprochen.

Dütten, Dänische Müntze, welche 3 Lübische Schillinge, oder 18 gute Pfennige gilt, Lat. *As Danicum, decima octava imperialis pars.*

Dürlingen siehe Durlingen.

Dulcigno, *Olchinum, Ulcinium*, Stadt in Dalmatien am Golfo di Venezia, nebst einem guten Hafen und Citadelle den Türcken gehörig, am Golfo de Drino. Die dasigen See-Räuber nennet man Dulcigneten, welche öffters auf den Italiänischen Küsten anlanden, das Land plündern, und die Christen in die Sclaverey führen. Vermöge des A. 1718 zu Passarowitz geschlossenen Friedens, sollen diese Raub-Schiffe verbrannt, und keine mehr gebauet werden.

Duleck, Dulk, *Dulecum*, grosser Flecken in der Grafschafft East-meath, in der Irrländischen Provintz Leinster, welcher Ort das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament in Engelland zu schicken.

Dulman, kleine Stadt im Bischoffthum Münster, welche nebst dem Städtgen Haltern ein Drosten-Amt ausmachet, welches das Ländgen Dulmen genennet wird.

Dultabad, Handels-Stadt und Festung in Balaguatte, einer Provintz im Königreiche Decan, in Ost-Indien, dem grossen Mogol gehörig.

Dulverton, Stadt in Sommersetshire, in Engelland.

Dumbar, *Dumbarum*, the Castle of Bar, Stadt in Süd-Schottland an der Küste von Lothiana, nebst einem guten Hafen, und hat sie Sitz und Stimme im Parlament.

Dumblain, Dumblane, Hauptstadt in der Süd-Schottländischen Landschafft Mentheit, am Fluß Leth. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Glascow.

Dumbriton, Dumbarton, *Britannodunum, Castrum Britonum*, Stadt in der Süd-Schottländischen Landschafft Lennox, am Fluß Leth. Sie ist wegen ihrer Lage auf einem hohen und zweyspitzigen Felsen der festeste Ort in Schottland.

Dumbriton-Fyrth, grosser Meer-Busen in Süd-Schottland bey Dumbriton, welcher gegen Norden an Lennox und Argyle, und gegen Süden an Galloway und Kyle grentzet. Es liegen viel Städte und Häfen an diesem Meer-Busen, welche zur Handlung mit America sehr beqvem sind.

Dumenoy Duorainy, oder Sinbojarsky, das ist, Bojaren-Söhne, Lat. *Principes Russiæ Imperatori ab interioribus cubiculi*, sind die obersten Hof-Junckern des Rußischen Monarchen, deren selten über 6 oder 8 sind, und können sie den Cammer-Herren an unsern Höfen verglichen werden. Auf dieselben folgen die *Dumenoy Diaki*, oder die drey obersten Cantzler, unter denen der erste Groß-Cantzler, die andern beyden aber Unter-Cantzler sind.

Dumfermling, Stadt in der Grafschafft Fife in Süd-Schottland.

Dumfreis, siehe Dunfreis.

Dumme, kleiner Fluß in Nieder-Sachsen, der zu Bergen, einem Marcktflecken im Amte Büchow, entspringet, und bey Wüstrau in die Jetze gehet.

Dummer See, See in Westphalen, zwischen dem Münsterischen, Oßnabrückischen und Diepholtischen Gebiet, ist 3 viertel Meilen lang und eine halbe breit, und dabey sehr fischreich, es werden auch viel Falcken dabey gefangen.

Dun, *Danus*, kleiner Fluß in Engelland in der Landschafft Yorck, welcher sich in den Fluß Humber ergeust.

Dun, Dungh, kleine Stadt im Hertzogthum Bar, in Lothringen an der Maas.

Dun, Stadt in Franckreich, in der Provintz Marche.

Dunaigrod, Stadt in Podolien, in Pohlen.

Dunakin, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insel Skie.

Dunalma, Zine, Ezine, Lat. *Septem dies Festi Turcarum*, ein Fest unter denen Türcken, welches 7 Tage und Nächte dauret, und entweder bey dem erstern Einzuge des Sultans, oder nach einem erhaltenen Siege mit grossen Freudens-Bezeugungen begangen wird.

Dunavetz, Donavetz, festes Schloß in der Grafschafft Saros in Ober-Ungarn an den Pohlnischen Grentzen.

Dunbar, siehe Dumbar.

Dunblein, siehe Dumblain.

Duncanon, siehe Dungcanon.

Duncalter, Dancaster, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck, am Fluß Dun, in Engelland.

Dunckton, Flecken in der Süd-Engelländischen Landschafft Wilt, welcher das Recht hat, zwey Deputirte zum Parlament zu senden.

Dundalke, *Dunkeranum*, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, an den Küsten der Grafschafft Louth, allwo sie einen grossen Hafen hat. Sie hat einen Bischoff unter Armagh gehörig.

Dundée, *Donum Dei, Taodunum, Alectum*, kleine aber befestigte Stadt in der Nord-Schottländischen Provintz Angus, am Einfluß des Flusses Tay, allwo sie einen guten Hafen hat.

Dunes, Duynen, Downes, *Littora Sussexiæ & Cantii*, heissen insgemein diejenigen Sand-Hügel, welche das Meer am Ufer machet. In sonderbarem Verstande aber sind die Duynen eine grosse Reede oder Gegend längst der Oestlichen Küste der Provintz Kent und Sussex, wo die Schiffe vor Ancker liegen, und sich die Englischen Flotten, insgemein versammlen. Sie wird durch die 3 Schlösser Sandowne, Deale und Walmer beschützet.

Dunfreis, *Dunfreia*, eine Vicomté in Schottland, welche die beyden Landschafften Nithesdale und Annandale unter sich begreifet. Die Hauptstadt Dunfreis ist kleine, liegt in Nithesdale, am Fluß Nithe, und treibet gute Handlung mit Tuch und Stein-Kohlen.

Dungall, *Dungalia*, die Grafschafft Dungall oder Tyrconell, in der Irrländischen Provintz Ulster, zwischen den Grafschafften Londonderri und Fermanagh, wie auch zwischen dem Oceano Deucaledonio, sie hat ein ebenes und fruchtbares Erdreich. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Dungall, so an der grossen Baye daselbst einen guten Hafen, und Sitz und Stimme im Parlament hat.

Dungannon, *Dunganum*, Flecken oder kleine Stadt in der Irrländischen Grafschafft Tyronne. Sie ist die Residentz des Grafen von Tyronne, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Dungarvan, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Graischafft Waterford. Sie ist befestiget, hat einen guten Hafen, wie auch Sitz und Stimme im Parlament.

Dungeanon, Festung in der Irrländischen Grafschafft Werford, nahe an der Oestlichen Küste der Baye von Waterford.

Dungh, s. Dun.

Dungisby, Vorgebirge in Nord-Schottland, den Orcadischen Inseln gegenüber.

Dunholm, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dunington Castle, Stadt in Leicestershire, in Engelland.

Dunkeld, *Duncaledonia*, *Castrum Caledonium*, kleine Stadt in der Schottischen Grafschafft Perth, am Fluß Tay Sie hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff von S. Andrews gehöret.

Dunkeran, Donekyne, *Ivernis*, kleine Stadt und Hafen in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Desmont, an der Nordlichen Küste der Bay von Mayra.

Dun-le-Roy, *Regiodunum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Berry, am Fluß Auron. Noch eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in Burgund an den Grentzen von Beaujolois.

Dunmow, kleine Stadt in Essex, in Engelland, an dem Fluß Chelmer.

Dunnington, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dunois, *Dunensis tractus*, kleines Hertzogthum und Pairie in der Provintz Beauce in Franckreich, zwischen den Landschafften Vendomois, Blaisois, Orleannois und Perche gelegen.

Dunotyr, berühmte See-Festung auf einem hohen Felsen in der Schottländischen Provintz Mernis.

Dunquerque, s. Duynkirchen.

Duns, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Mercia, 11 Stunden von Edenburg, ist der Geburts-Ort Johannis Duns Scoti.

Dunstable, Stadt in Bedfordshire, in Engelland, in einem dürren Grunde.

Dunstafag, *Stephanodunum*, *Evonium*, kleine befestigte Stadt in der Süd-Schottländischen Landschafft Lorne, nebst einem guten Hafen, unweit der Insel Mula.

Dunster, Stadt in Sommerset in Engelland.

Durting, kleiner Ort an der Schwarzach, im Bischoffthum Aichstädt.

Dunwhegen, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Skie, so eine von den Inseln Westernes ist, an dem Meer Busen Roang gelegen.

Dunwick, *Dunmocha*, alter und schlechter Flecken in der Landschafft Suffolk, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Duoramni, also heissen in genere die Edelleute in Rußland, Lat *Russi nobili genere nati.*

Duoreskoy, so wird der Hofmeister in Rußland genennet, welcher die höchste Charge bedienet, Lat. *Summus aulæ Russorum magister.*

Duplica, Duplique, Lat. *Rei iterata responsio*, eine Gegen-Antwort, ist bey den Juristen eine Schrifft, so zu Widerlegung der Replic eingebracht wird.

Duplicata, Lat. *Geminum epistolarum exemplum*, heist eine Schrifft, so doppelt geschrieben wird, damit, wenn ein Brief etwa verlohren würde, der andere doch von gleichem Inhalt vorkommen möge.

Duplone, siehe Doppia di Spagna, it. Nat. *Lex.*

Durance, *Druentia*, *Druentius*, grosser Fluß in Dauphiné und Provence, welcher in den Alpen und zwar im Berge Geneve entspringet, und sich nicht weit unterhalb Avignon in die Rhone ergeust.

Durango, Stadt in Neu-Biscaya, in Süd-America, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Mexico gehörig.

Durango, kleine aber gute Stadt in Biscaya, in Spanien.

Duras, Durasfort, *Duracii*, *Duracium*, Flecken und Schloß in Guienne, an einem kleinen Fluß Drot, in der Provintz Agenois, 9 Meil. von Bourdeaux gegen Osten. Er führet den Titel eines Hertzogthums, und eine vornehme Frantzösische Familie hat den Nahmen davon.

Durazzo, *Dyrrachium*, *Epidamnus*, grosse und befestigte Stadt an der Küste von Albanien in Griechenland, nebst einem vortrefflichen Hafen, und einem Ertz-Bischöflichen Sitz. Sie gehöret den Türcken, ist aber wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnt.

Durben, Stadt in Curland.

Durbuy, Durby, *Durbis*, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Hertzogthum Luxemburg. Sie ist die Haupt-Stadt der kleinen Grafschafft Durbuy, und anietzo dem Hause Oesterreich gehörig.

Durchlauchtigst, Durchlauchtigkeit, *Serenissimus*, ist ein hoher Titel, welcher den Churfürsten, Hertzogen, Pfaltz-Land- und Marckgrafen und andern Fürstlichen Personen, Printzen und Printzessinnen gegeben wird.

Wiewohl auch einige denen Grafen das Prædicat Erlauchter beylegen.

Durch-Messer, Rayon, *Radius*, Kunst-Wort in der Krieges-Bau-Kunst. Der grosse halbe Durch-Messer läuffet vom Mittel-Punct bis an die Spitze des Bollwerckes. Der kleine halbe Durch-Messer aber läuffet nur vom Mittel-Punct bis an den Kehl-Punct des Bollwerckes.

Durenis, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschafft Strathnavern.

Dureſme, ſ. Durham.

Dureſtail, kleine Stadt an der Loire, in der Frantzösischen Landschafft Anjou.

Durham, Dureſme, Dunholm, Dunelme, *Dunhelmum*, Hauptstadt des Bischoffthums oder der Grafschafft Durham, in Northumberland am Fluß Were in Engelland. Sie ist alt, hat ein Castell, und ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Yorck, führet den Titel eines Comitis Palatini, und hat die Ober-Stelle vor allen Englischen Bischöffen, den von London ausgenommen. Die Grafschafft Durham, *Comitatus Dunelmenſis*, ist eine Nordliche und am Deutschen Meer gelegene Provintz in Engelland, welche man auch das Bißthum von Durham nennet, und darinne viel Stein-Kohlen gefunden werden.

Duringil, kleine Stadt auf der Schottischen West-Insel Skie.

Duringſtadt, ſ. Düringſtadt.

Durius, ſ. Duero.

Durlach, Marckgrafthum in Schwaben, welches der Nördliche Theil des Marckgrafthums Baden ist, gegen die Würtembergischen Grentzen, und dem Marckgrafen von Baden-Durlach gehöret, welcher der Lutherischen Religion zugethan ist. Die Haupt- und Residentz-Stadt heisset gleichfalls Durlach, *Durlacum*, welche nicht gar groß, aber wohl gebauet ist, hat ein schön Schloß, Carlsberg genannt, doch hält sich der Marckgraf meist in dem neuerbauten Schlosse Carlsruhe auf. Der ietzt-regierende Herr daselbst ist Printz Friedrichs, der am 7 Octobr. 1703 geb. worden, und sich den 3 Jul. 1727 mit Anna Charlotte Amalia, gebohrnen Printzeßin von Nassau-Dietz vermählet gehabt, hinterlassener Printz Carl Friedrich, geb. 1728 den 22 Nov. welcher seinem Herrn Groß-Vater Carl Wilhelm, der 1738 den 12 May verstarb, in der Regierung unter der Vormundschafft seiner Frau Mutter folgete.

Durnholtz, Stadt an der Teya in Mähren, gegen den Oesterreichischen Grentzen.

Durnſtein, Stadt im Bischoffthum Worms, der Bischoff hat einen Pallast daselbst, die Stadt gehört Chur-Pfaltz.

Duroſtorum, Stadt an der Donau in der Bulgarey.

Dursley, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Dutlingen, Dütlingen, *Juliomagus, Dutlina*, kleine Stadt und Amt an der Donau im Hertzogthum Würtemberg, 3 M. von Costnitz, allwo Eisen-Bergwercke zu finden sind.

Dux, *Duxonam*, kleine Stadt mit einem Schloß im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, dem Grafen Johann Joseph von Waldstein gehörig.

Duynen, ſ. Dunes.

Duynkirchen, Dunquerque, Dunkerque, *Dunquerca*, grosse, feste und volckreiche Stadt im Frantzösischen Flandern am Meer, 6 M. von Calais, nebst einem berühmten Hafen an der Nord-See, deren Einwohner sich wohl zur Caperey schicken, und ist dieser Ort An. 1662 vor 900000 Pfund Sterling von denen Engelländern an Franckreich verkaufft worden. Es pflegten sonst die Frantzösischen Flotten, so denen Alliirten in der Nord-See auf den Dienst laureten, meistentheils allhier ihr Rendevous zu halten, deßwegen die Engel- und Holländer sich zu unterschiedenen mahlen mit ihren Schiffen davor geleget, und die Capers darinne gleichsam eingesperret haben. Im Jahr 1712, als die Engelländer mit der Cron Franckreich einen Particulair-Frieden schlossen, wurde dieser wichtige See-Hafen den 19 Jul. von Englischen Trouppen in Besitz genommen, und die Frantzösische Garnison nach Ypern und Wynorbergen gebracht. Nachgehends wurde im Utrechtischen Frieden und zwar im neunten Artickel mit versehen, daß dieser Hafen solle angefüllet, die Fortification nebst den Dämmen und Walle demoliret, und die Schleussen ruiniret werden, welches aber bis ietzo noch nicht geschehen, ohngeachtet Engelland und Holland auch noch An. 1732 sehr darauf gedrungen.

Duytz, ſ. Deutz.

Duyveland, ein Gebiet auf der Insel Schouven, in der Provintz Seeland, welche 5 bis 6 Meilen im Umkreise hat, vom übrigen Theil der Insel durch einen grossen Canal abgesondert und vermittelst eines Dammes mit derselben wieder verknüpffet wird.

Dwina, *Duina*, grosser Fluß in Rußland, so in der Provintz Wologda entspringet, und erstlich gleichfalls Wologda genennet wird. Hernach heißt er Suchana, und letztlich nimmt er in der Provintz Dwina seinen rechten Nahmen wieder an, worauf er sich bey Archangel in zwey Arme theilet, und alsdenn in den Meer-Busen S. Nicolai am weissen Meer ergeust. Das Wort Dwina heisset sonsten bey den Russen ein doppelter Strom.

Dwina, *Duina*, Provintz in Rußland, welche gegen Süden an Oustioug, gegen Westen an Kargapol, gegen Osten an Condinsky, und gegen Norden an das weisse und Rußische Meer grentzet. Die Hauptstadt darinne ist Archangel.

Dworaini, ſ. Duoranini.

Dyarchia, ſ. Nat. *Lex.*

Dyckgrafen oder **Heemraden**, Lat. *Aggerum præfecti*, heissen diejenigen, so in Holland die Aufsicht über die Teiche oder Dämme in einem gewissen Districk haben.

Dyhrenfurt, klein Schlesisches Städtgen an der Oder, war vor diesem ein Dorff, Prsig genennet, welchem der Schlesische Ober-

Amts

Amts-Cantzler, Herr George Abraham, Baron von Dyhrr, die Stadt-Gerechtigkeit am Kayserlichen Hofe zuwege bracht, und ietzo dem Baron von Glaubitz gehöret. Es ist eine Jüdische Buchdruckerey daselbst angeleget.

Dyle, Fluß, welcher unweit Geneve in Brabant entspringet, und sich 1 Meile unterhalb Mecheln in die Ruppel ergeust, und mit derselben hernach in die Schelde fällt.

Dyler-Schanz, Eydeler-Schanz, Festung oder Fort am Fluß Ems in Ost-Frießland an denen Münsterischen Grentzen, denen Holländern gehörig.

Dymel, *Dimala*, Fluß in Westphalen auf den Heßischen und Paderbornischen Grentzen, welcher in der Grafschafft Waldeck entspringet, und bey Siburg in die Weser fällt.

Dynai, kleine Insel in dem Königreiche Decan in Ost-Indien, nicht weit von der Stadt Goa, auf welcher vor diesem ein berühmter Götzen-Tempel gestanden, welchen aber die Portugiesen abgebrochen, und zum Bau ihrer Stadt verwandt.

Dynastia, s. Natur-*Lex.*

Dysart, *Dysartum*, *Desertum*, Flecken oder kleine Stadt in der Süd-Schottländischen Grafschafft Fife, an der Meer-Enge Forth, der Stadt Edenburg fast gegenüber. Dieser Ort hat das Recht, Deputirten zum Parlament zu senden, und die umliegende Gegend, welche viel Stein-Kohlen hat, wird Dysart-Moor genannt.

Dysting, s. Eismärckte.

Dyvin, s. Deva.

Dzisna, Stadt in der Woywodschafft Polocz, im Litthauischen Reussen am Fluß Dwina, ist ziemlich groß und befestiget.

Dziurzow, Stadt in der Wallachey, an der Donau.

Dzwyna, s. Düna.

E, die Abbreviaturen dieses Buchstabens, s. Nat. *Lex.*

Earne, *Ernus*, *Dernus*, grosser See in der Grafschafft Fermanagh, in der Irrländischen Provintz Ulster, auf welchem viele kleine Inseln sind. Eigentlich sind es zwey Seen, welche durch einen langen Canal von 6 Meilen mit einander vereiniget werden.

East-Angles, das Königreich der East-Angles, siehe Ost-Angeln.

East-Meath, *Midia Orientalis*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Leinster, welche gegen Westen an West-Meath, gegen Norden an Cavan und Louth, gegen Süden an Kildare und Dublin, und gegen Osten an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist sehr fruchtbar, und wird fast von lauter Engelländern bewohnet.

Eaton, *Ætonia*, *Etona*, Stadt in Engelland in der Grafschafft Buckingham, Windsor gegenüber an der Temse.

Eause, *Elusa*, Stadt in Armagnac in Franckreich am Gelize, welche meist ruiniret ist.

Ebbe und Flut, wird diejenige Abwechselung des Meeres genennet, wenn an einigen Ufern das Wasser hinweg weichet, und zu gewissen Stunden wieder kömmet. Jenes heisset die Ebbe, *Refluxus*, und dieses die Flut, *Fluxus*. Zum Exempel, an den Küsten von Franckreich mercket man, daß das Wasser des Oceani zu gewisser Zeit seinen Lauff von Süden gegen Norden zu nehmen scheinet. Diese Bewegung, welche man die Flut nennet, währet ungefehr 6 Stunden, in welcher Zeit sich das Meer nach und nach aufschwellet, und gegen die Küste erhöhet, ja so gar auch in die Ströme hinein tritt, deren Wasser sie zwinget, sich wegen ihrer Quellen zurücke zu ziehen, dergestalt, daß einige sind, in welchen die Flut sich bis auf 40 Frantzösische Meilen erstrecket. Nach diesen 6 Stunden der Flut scheinet das Meer eine viertel Stunde lang in einerley Zustand zu verbleiben, hierauf nimmt es seinen Lauf von Norden gegen Süden, und zwar gleichfalls 6 Stunden lang, in welchen das Wasser wiederum von den Küsten hinweg fället, und das Wasser in den Ströhmen seinen ordentlichen Lauff wieder nach dem Meer bekömmt, und dieses nennet man die Ebbe. Hierauf erfolget eine viertelstündige Ruhe, worauf eine abermahlige Flut entstehet. Also steiget und fället das Wasser des Tages zweymahl, nicht aber genau in einerley Stunden, weil sich die Flut alle Tage drey Viertel-Stunden und fünff Minuten verweilet. Auf dem Mittelländischen Meer vermercket man die Flut nicht, ausgenommen auf dem Golfo di Venezia, zu Venedig, und an den benachbarten Orten. So hat auch die Ost-See, der Pontus Euxinus, und das todte Meer in Asien keine Ebbe und Flut. Siehe Nat. *Lex.* it. *Lex. Philos.*

Ebbeckesdorff, s. Ebsdorff.

Ebbesalva, Eppestorff, Fürstlich Schloß in Siebenbürgen am Fluß Graßhohel, 5 Meil. von Schoßburg.

Ebeleben, Herrschaft, Flecken und gutes Schloß in Thüringen, in der Grafschafft Schwartzburg. An diesem Orte ist eine kleine Stiffts-Schule, und gehöret dem Fürsten von Sondershausen. Der Bruder des regierenden Fürstens zu Sondershausen hat hier seine Residentz. Er heist Augustus, ist geb. 27 April 1691, und mit Charlotte Sophia, Fürst Caroli Friderici zu Anhalt-Bernburg Tochter, den 19 Jul. 1721 vermählet, von welcher Christian Wilhelm den 11 Febr. 1734 gebohren worden.

Ebelsfeld, kleine Stadt am Mayn im Stifft Bamberg in Francken.

Ebelrofft, kleine Stadt am Cattegat in Nord-Jütland, zum Stifft Arhus gehörig.

Eben-Ezer, ist eine von den Saltzburgischen Emigranten neuangelegte Stadt in der Englischen Provintz Georgien in Nord-America. Sie wird in Alt- und Neu-Ebenezer eingetheilet.

Ebenfurr, kleine Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, sechs Meilen von Wien am Fluß Leyte.

Ebenheim, Ober-Ebenheim, Obernheim, kleine

kleine Stadt in Nieder-Elsas, am Fluß Ergets, 3 Meilen von Straßburg, ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, anietzo aber gehört sie unter die Land-Vogtey Hagenau. Ein Flecken, Unter-Ebenheim genannt, liegt eine viertel Meile davon, gegen Straßburg zu, hat ein Adelich Schloß, und gehört als ein Bischöflich Straßburgisches Lehn denen von Landsperg.

Eben-Porten, schönes Schloß in Crain, 3 M. von Laybach, welches die Herren von Portner 1664 gebauet.

Ebensfeld, Schloß in Unter-Steyermarck, den Freyherren Gäller gehörig.

Ebenthal, lustig Schloß in Kärnthen, 1 Meile von Clagenfurt. Es gehöret dem Grafen von Lamberg.

Eberach, s. Eborach.

Eberbach, s. Eberebach.

Ebermainstadt, Bambergisches Amt in Franken, unweit Forchheim.

Ebern, kleine Stadt und Amt an der Baunach, in Francken, dem Bischoff zu Würtzburg gehörig.

Ebernburg, Herrschafft, Städtlein und Schloß auf einem Berge, in dem Amte Creutznach in der Unter-Pfaltz, wo die Flüsse Nahe und Alsens zusammen kommen, den Freyherren von Sickingen gehörig. Anno 1698 musten die Befestigungs-Wercke daselbst geschleiffet werden. Die Lutherischen Einwohner darinne haben bishero grosse Religions-Beschwerden wider ihre Herrschafft geführet.

Ebersbach, feine Stadt am Neckar, in das Chur-Pfältzische Amt Mosbach gehörig, und eine Meile von Mosbach gelegen.

Ebersbach, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau an den Witgensteinischen Grentzen, eine Meile von Dillenburg.

Ebersbach, Benedictiner-Abtey im Rheingau, zwo Meil. von Maynz.

Ebersbach, Flecken im Hertzogthum Würtemberg, zwischen Höppingen und Eßlingen.

Ebersbach, s. Ebersdorff.

Ebersberg, *Eburobergomum*, Marcktflecken und schönes Jesuiter-Collegium in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Ebersberg, kleine Stadt am Fluß Traun, in Ober-Oesterreich, dem Bischoff von Passau gehörig.

Ebersdorff, war vor diesem ein kleines Stifft oder halber Dom an der Zschope unter Chemnitz bey Lichtenwalde im Meißnischen Ertzt-Gebirge gelegen, allwo der von Kunz von Kauffungen entführten Altenburgischen Printzen Kleider, wie auch diese Begebenheit in Lateinischen Versen beschrieben, in der Kirche annoch zu sehen sind.

Ebersdorff, Flecken an der Donau, eine Meile von Wien in Oesterreich, allwo ein schönes Ertz-Hertzogliches Schloß und Thier-Garten, da sich der Oesterreichis. Hof öfters mit der Jagd divertiret, wurde 1725 im Novemb. von Jhro Majest. der regierenden Kayserin dem Printz Eugenio von Savoyen geschencket.

Ebersdorff, Flecken, Schloß und Residentz Graf Reussens Henrici V, Lobensteinischer Linie im Vogtlande.

Ebersheim-Münster, *Aprimonasterium, Novientium*, berühmte Benedictiner-Abtey und kleine Stadt im Elsaß auf einer Insel, welche der Fluß Ill machet, unterhalb Schlettstadt. Sie gehöret unter das Straßburger Bischofthum, in das Amt Benfeld.

Eberstadt, kleine Stadt im Hessen-Darmstädtischen Gebiet.

Eberstein, *Ebertinus Comitatus*, Grafschafft in Schwaben, zwischen dem Hertzogthum Würtemberg, der Ortenau, und dem Marckgrafthum Baden gelegen. Sie hat ihren Nahmen von dem uralten auf einem Felsen gelegenen festen Schloß Eberstein, und vor diesem ihre eigene Grafen, so 1663 ausgestorben sind, anietzo aber verschiedene Herren, nemlich den Hertzog von Würtemberg, die Marckgrafen von Baden, Grafen von Wolckenstein, Grafen von Gronsfeld und Bischoff von Speyer.

Eberstein, altes Berg-Schloß und Grafschafft im Braunschweigischen an der Weser, davon heutiges Tages ein Theil zum Fürstenthum Calemberg, und also unter Chur-Hannover gehöret, das übrige aber ist dem Herzoge von Braunschweig-Wolffenbüttel zuständig.

Eberstein, hohes Schloß in Kärnthen, am Fluß Pesseritz.

Eberswald, s. Neustadt-Eberswalde.

Ebher, kleine Stadt in Persien, in Asien, aus 500 Häusern bestehend, durch welche ein Fluß gleiches Nahmens gehet. Von hier aus bis nach Jndien wird nichts als Persianisch geredet, vorher aber, ehe man nach Ebher kommt, ist Türckisch die gemeine Sprache.

Ebilo, kleine Insel bey der Einfahrt des kleinen Belts, zum Stifft Arhus in Jütland gehörig.

Ebingen, kleine Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Würtemberg, 3 Stunden von Hohenzollern gegen der Donau, denen Grafen von Schlick gehörig.

Eboli, Evoli, *Ebolus*, Stadt in Neapolis, in der Provintz Principato oltra, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Ebora, s. Evora.

Eborach, Ebrach, *Eboracum*, kleine Stadt nebst einem reichen Cistercienser-Kloster im Stift Würtzburg in Francken, 4 Meilen von Schweinfurt, am Steigerwalde, welches ein unmittelbares Reichs-Kloster ist.

Ebralshofen, kleine Stadt in der Grafschafft Königseck, in Schwaben.

Ebreville, *Ebrolium, Ebrelodunum*, kleine Stadt in Franckreich, in Nieder-Auvergne, am Fluß Allier, 5 Meil. von Clermont.

Ebrides, *Ebudes, Hebrides*, suche Westernes.

Ebro, *Iberus*, grosser Fluß in Spanien, welcher in Alt-Castilien bey dem Flecken Fuentibre entspringet, durch Navarra, Arragonien und Catalonien fliesset, und sich unterhalb Tortosa ins Mittelländische Meer ergeust.

Ebruharis, Lat. *Monachi Turcici strictioris observantiæ,*

servantiæ, eine Art Türckischer Mönche, welche ein sehr strenges Leben führen, und dadurch so gereiniget zu seyn glauben, daß sie nach Mecca zu wallfahrten nicht nöthig erachten.

Ebsdorff oder Ebbeckesdorff an der Schweinau, Lutherisches Jungfrauen-Kloster, 3 M. von Lüneburg, welches eine Adeliche Aebtissin hat, und den Hertzogen von Braunschweig und Lüneburg gehörig.

Ebsom, s. Epsom.

Ecclesia mater, ist eine Cathedral- Parochial- Stadt- oder Pfarr-Kirche, in welcher die eingepfarrten Kirch-Kinder zusammen kommen, und den Gottesdienst abwarten. Selbige hat gemeiniglich andere kleine Kirchen und Capellen als Filiale unter sich, zu welchen sich die abgelegenen und ferne wohnenden Kirchen-Kinder halten. Dergleichen Matres und Filial-Kirchen sind noch heutiges Tages unter den Lutheranern und Catholischen wohl bekannt.

Echange, ein Tausch, ein Wechsel, im Kriege wird es vor die Auswechselung der Gefangenen gebraucht. s. Nat. *Lex.*

Echelles, *Oppidum Scalarum*, kleine Stadt an der Rhone nicht weit von Pontbeauvoisin im Hertzogthum Savoyen.

Echinadische Inseln, s. Curzolari.

Echitz, Fluß in Schwaben, der auf der Alb entspringet, Reutlingen vorbey gehet und eine Stunde von Tübingen in den Neckar fällt.

Echo, s. Nat. *Lex.*

Echternach, Echtern, Epternach, kleine Stadt am Fluß Sour, im Hertzogthum Luxemburg, 3 M. von Trier, zum Römischen Reiche gehörig. Es ist ein Abt eines Benedictiner-Klosters daselbst, so ein Reichs-Fürst und ein Stand des Westphälischen Kreises ist, und Macht hat, Müntze schlagen zu lassen.

Echzel, altes Städtlein in der Wetterau, im Amt Bingenheim dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt gehörig, 1 Meile von Friedberg, und vier von Franckfurt.

Ecija, *Astigi*, kleine und lustige Stadt am Fluß Xenil in Andalusien, nebst einem Bischoffthum unter Sevilien gehörig.

Eck und Hungersbach, diß Gräfliche Geschlechte ist ein alt vornehmes Haus im Hertzogthum Crain, und führet den Titel des Erb-Landstäbelmeisters von Crain, und der Windischen Marck. s. Adels-*Lex.*

Eck von Schagen, s. Scagen.

Eckartsberge, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, 2 M. von Naumburg, dem Hertzoge zu Sachsen-Weissenfels gehörig.

Eckeloo, kleine Stadt im Holländischen Flandern.

Ecklenfort oder Ecklenföhrde, kleine Stadt und Hafen an einem kleinen Meer-Busen der Ost-See im Hertzogthum Schleßwig, und 3 Meilen von Schleßwig gegen Süd-Westen gelegen, allwo im Winter viel Muscheln gefangen, und in Deutschland verführet werden.

Ecklensund, Ecklonsond, Königl. Schwedisches Lust-Schloß, etliche Meil. von Stockholm.

Eckmühl, Schloß und Flecken an der Laber in Unter-Bayern, drey Meilen von Landshut, in dasiges Rent-Amt gehörig.

Eckolm, kleine Insel nicht weit vom Sinu Botnico auf der Ost-See, der Cron Schweden gehörig.

Eckoltsheim, Marcktflecken und Amt im Stifft Bamberg in Francken.

Eckrenforde, s. Ecklenfort.

Eclatiren, ausbrechen, ruchtbar werden, Lat. *Palam fieri, percrebescere*, item ein Geprassel machen, Lat. *Concrepare.*

Eclipsis, s. Nat. *Lex.*

Ecliptica, s. Zodiacus, it. Nat. *Lex.*

Ecluse, s. Sluis.

Ecu, s. Escu.

Ecu Sols, s. Escu Sols.

Ecuyer, Grand Ecuyer de France, siehe Stallmeister.

Ecuyers, s. Esquire.

Eda, Flecken in der Schwedischen Provintz Wermeland, an den Norwegischen Grentzen.

Edam, Stadt in Nord-Holland, 3 Meil. von Amsterdam, an der Süder-See, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie wird zu den Versammlungen der Staaten von Holland berufen, ist in der Ordnung selbiger Städte die 15te, und werden daselbst viele Schiffe, wie auch gute Käse gemacht.

Edderstein, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotia, gegen die Engelländischen Grentzen.

Edelgesteine, s. Nat. *Lex.*

Edelknaben, Lat. *Juvenes generosi Imperatori aferendis dapibus*, sind am Kayserlichen Hofe Grafen- und Herren-Standes-Kinder, so die Speisen vor die Kayserliche Tafel tragen, von denen die Cammer-Herren selbige annehmen und aufsetzen. Wenn einer von diesen Edelknaben eine Schüssel aus Unachtsamkeit fallen lässet, so verfällt solch Silber-Geschirr den Hatschieren, welche es unter sich theilen. Und damit auch ein solcher Edelknabe gestrafft werde, so muß dieser gleichfalls denen Hatschieren etliche Ducaten verehren. Sie wollen durchaus nicht Pagen heissen, weil man in Wien einem ieden Jungen diesen Titel giebet. Sie tragen in der Stadt schwartze sammete Wämser mit gelben Schnüren, Silber-farbene Ermel und Hosen, über welche sie ausgeschnittene mit gelben Schnüren gebrämte und zurückgestrichene Hosen haben, so nur bis an die Helffte der weissen gehen. Auf dem Lande haben sie braune, doch à l'Imperiale gemachte Kleider mit Gold- oder Silbernen Dressen verbrämt.

Edelstätten, ein weltlich und Adeliches Jungfrauen-Stifft in Schwaben zwischen Ulm und Augspurg, dessen Aebtißin nur allein die Gelübde thun muß.

Eden, *Ituna*, Fluß in der Landschafft Westmorland in Engelland, welcher sich unterhalb Carlile in den Meer-Busen von Solway ergeust.

Edenburg, in Ungarn, suche Oedenburg.

Edenburg, Edimburg, *Edinum, Castrum puellarum*, Hauptstadt in Schottland, in der Landschafft Lothiana, an einem kleinen Fluß, nicht weit von dem Golfo von Forth oder Edimburg gelegen, allwo sie einen Hafen hat. Sie ist ziemlich groß und schön, und hat eine Citadelle, welche vor eine der festesten Oerter in Europa gehalten wird, indem sie an der einen Seite auf einem unersteiglichen Felsen liegt, auf der andern aber mit zwölff Bastionen und mit einem tieffen in den Felsen gehauenen Graben umgeben ist, und mitten darinne stehet ein prächtiger Pallast, welchen der Gouverneur bewohnet. Diese Stadt hat hiernechst eine Universität nebst einem Bischoff, unter dem Ertz-Bischoff zu St. Andrews gehörig. Sie litte An. 1701 grossen Schaden durch eine Feuers-Brunst, dabey sonderlich das Archiv der Geistlichkeit, darinne die Acta derselben von der Reformation an verwahret gewesen, mit darauf gegangen, welches sehr bedauret wurde. Den 18 Sept. 1736 entstund daselbst ein Tumult.

Eder, Aar, *Adranus, Adrana*, Fluß in Hessen, der in der Grafschafft Witgenstein entspringet, Gold bey sich führet, und sich drey Stunden von Cassel bey Guckshagen in die Fulda ergeust.

Ederadab, Stadt auf der Halb-Insel, disseit des Gangis in Indien, im Königreiche Golconda, nicht weit von dem Flusse Nerva, 3 Meil. von der Hauptstadt Golconda.

Edessa, Ourfa, Urfa, Robais, Hauptstadt in Mesopotamien, in der Provintz Osrhoena, welche letztere ietzo Diarbeck genannt wird. Es war ehemahls ein berühmter Ort, und ietzo wird der beste Saffian allhier gemacht.

Edge-Hill, Gebirge in Engelland an den Grentzen von Oxfordshire und Warwickshire.

Edgware, Stadt in Midlesex in Engelland.

Edict, ein Obrigkeitlicher Befehl, Patent, öffentlicher Anschlag, welchen der Landes-Fürst aus eigenem Antrieb, ohne daß er entweder von denen Unter-Obrigkeiten, oder denen Unterthanen darum ersuchet worden, ergehen lässet.

Edictalis Citatio, s. Nat. *Lex.*

Edigkofen, Flecken, eine Meile von Landau, am Gebirge nach dem Westerreich zu, ist halb Chur-Pfältzisch, halb Zweybrückisch und wächst guter Wein allda.

Edimburg, s. Edenburg.

Edinion, Eathanaune, Stadt in Wiltshire in Engelland.

Ediren, heraus geben, wird von Büchern gesaget, die durch den Druck offenbar gemacht werden. Edition, die Herausgebung eines Werckes, also heist die erste Edition eines Buchs, wenn solches zum erstenmahl heraus kommt, und wer ein Buch heraus giebt, wird Editor genennet.

Edisheim, Flecken am Gebirge nach dem Westerreich zu, dem Bißthum Speyer gehörig, eine Meile von Landau, es wächst allda guter Wein.

Edolo, *Edulum*, kleine Stadt an den Grentzen des Valtelins, in der Venetianischen Provintz Bresciano.

Eerfel, kleine Stadt in der Provintz Kempenland, in Holland.

Effect, Krafft und Wirckung, item Vollbringung. Daher sagt man: etwas zum Effect bringen, das ist vollenden, und sein Absehen erreichen, Lat. *Conficere, perficere.* Effectuiren heist etwas zu Wercke richten, ins Werck stellen, werckstellig machen, in der That verrichten, ausrichten, vollbringen, Lat. *Efficere.*

Effecten, wird das Vermögen eines Kaufmanns an Waaren und Gütern genennet, Lat. *Bona mercatoris.*

Effective, *re ipsa*, wircklich, in der That, und ohne Abgang, also ist es zu verstehen, wenn man sagt, die feindliche Armee ist effective so viel tausend Mann starck, Lat. *Exercitus in universum constat; Millia armatorum completa sunt.*

Effendi, s. Reis-Effendi.

Efferdingen, kleine Stadt, 3 Meil. oberhalb Lintz, in Ober-Oesterreich, nicht weit von der Donau nebst zwey Schlössern, deren eines in das andere aber ausserhalb der Stadt ist, und von welchen das letztere Schaumburg genennet wird.

in Effigie einen hencken oder verbrennen, heisset wenn eine gerichtliche Execution an des flüchtigen Delinquenten Bildniß verrichtet wird, weil man dessen Person nicht habhafft werden kan, Lat. *Pœnas in effigie dare.*

Ega, kleiner Fluß in Biscaya, in Spanien, welcher sich unterhalb Calahorra in den Ebro ergeust.

Egal, ähnlich, gleichförmig, gleich, eben, Lat. *Æqualis, par.* Daher egaliren, etwas gleichförmig machen, Lat. *Adæquare, exæquare unum alteri.* Egalité, die Gleichheit, Gleichförmigkeit, Lat. *Æqualitas, Conformitas.*

Egeln, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Bode, im Hertzogthum Magdeburg, 4 M. von Magdeburg, ist vor diesem eine Grafschafft gewesen, und im Westphälischen Frieden dem Hertzogthum Magdeburg einverleibet worden. Uber der Bode liegt ein reiches Catholisches Nonnen-Kloster Marienstuhl genannt, darinnen die Vornehmste die Domina genennet wird.

Egenburg, eine alte Stadt in Nieder-Oesterreich, allwo guter Weinwachs ist.

Eger, Fluß, welcher in Francken an den Böhmischen Grentzen auf dem Fichtelberg entspringet, gegen Osten durch das Bayreuthische Gebiete nach Böhmen fliesset, und sich jenseit Leutmeritz in die Elbe ergeust.

Eger, *Egra*, befestigte und wohlbewohnte Stadt, am Fluß gleiches Nahmens in der Herrschafft Eger, in Böhmen, 18 M. von Prage, an den Fränckischen Grentzen, nebst einem berühmten Sauerbrunnen, 1 Stunde von der Stadt. Sie liegt theils in einem Thal, theils auf einem Felsen, und hat ein festes Schloß, darauf ein Königlicher Burggraf wohnet. Die Nonnen daselbst machen einen berühmten Theriac, auch ist allhier eine Commenthurey des Ritterlichen Creutz-Ordens mit dem rothen Stern. Anno 1742 gieng sie an die

Fran-

Frantzosen über, die sich auch geraume Zeit daselbst erhielten bis sie A. 1743 wieder an Oesterreich kam.

Eger, eine Herrschafft in Böhmen, welche gegen Norden an das Vogtland, gegen Osten an den Elnbogen und gegen Süden an den Pilsner-Kreis, gegen Westen aber an das Marckgrafthum Bayreuth grentzet.

Eger, kleiner Fluß in der Grafschafft Oettingen in Schwaben, welcher sich unterhalb Harburg in die Wernitz ergeust.

Egersee, befestigte Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschafft Zalawar, am kleinen Fluß Sala.

Egery, Aegere, Flecken und Amt im Schweizerischen Canton Zug, darinnen sich der Fischreiche Aeger-See besiehet.

Egg, kleine Insel unter den Schottischen Inseln Westernes.

Egg, Herrschafft und prächtiges Schloß in Ober-Crain, 1 Meile von Crainburg, so vor diesem Neuburg geheissen. Sie gehöret theils den Grafen von Gallenberg, theils den Grafen von Egg.

Egg, bey Puppetsch, s. Apfaltern.

Eggenberg, Schloß und Stamm-Haus der Fürsten dieses Nahmens in Nieder-Steyermarck, nicht weit von Grätz. Gemeldete Fürsten sind An. 1623 in den Fürsten-Stand erhoben worden, und haben 1654 die Introduction in dem Fürstl. Collegio erhalten, sie sind aber 1717 mit dem letzten Erben Johanne Christiano, einem Herrn von 12 Jahren, ausgestorben. Das Erb-Marschall-Amt in Ober-Oesterreich hat das Gräfliche Haus Stahremberg bekommen; das Stamm-Haus Eggenberg ist den beyden Printzessinnen als des letzten Fürsten Schwestern zugefallen, welche sich am 26 Jun. 1719 mit denen beyden Grafen von Leslie, Gebrüdern vermählet haben; und der gefürstete Grafschafft Gradisca, hat der Kayser dem Grafen von Althan conferiret. siehe auch Krumlau.

Eggenfelden, Marcktflecken und Land-Gericht in Unter-Bayern am Fluß Rott, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Egisheim, Exheim kleine Stadt und vormahls eine Grafschafft nahe bey Colmar in Ober-Elsaß.

Eglingen, kleine Stadt und Herrschafft in Schwaben unweit Nördlingen, ist sonst die Residentz der Grafen von Grafen-Egg gewesen, welche es aber 1723 an den Printzen von Thurn und Taßis, Erb-General-Postmeister im Römis. Reiche und Niederlanden, vor 200000 Fl. verkauffet haben.

Eglisau, Herrschafft, kleine Stadt und Schloß in der Schweitz, am Rhein gelegen, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie ist ein guter Paß, und gehöret dem Canton Zürch, welcher solches durch einen Land-Vogt regieren lässet.

Egly, *Eglis*, *Thelis*, Fluß, welcher in Ober-Languedoc bey Massac entspringet, durch einen Theil von Roußillon gehet, und sich unter Leucate ins Mittelländische Meer ergeust.

Egloff, eine freye Herrschafft in Schwaben, nicht weit von der Reichs-Stadt Isni, gegen den Boden-See gelegen. Sie gehöret denen Grafen von Traun Meissauischer Linie, welche sie im vorigen Seculo von dem Hause Oesterreich vor 30000 Fl. erkauffet.

Egmont, Flecken und Schloß, nebst dem Titel einer Grafschafft, anderthalb Meile von Alckmaer in Nord-Holland, und wegen der Grafen von Egmont bekannt. Es ist dieses berühmte und alte Geschlechte 1707 ausgestorben, und hat der Frantzösische Graf von S. Jean, ein Sohn des Hertzogs von Bisaccia, den Gräflichen Titel und Wapen von Egmont angenommen, weil er des letzt-verstorbenen Grafen Schwester, die zur Universal-Erbin aller Gräflichen Güter eingesetzet worden, zur Gemahlin hatte, die aber 1714 verstorben.

Egram, Eram, Benedictiner-Abtey in Flandern, unweit Oudenarde an der Schelde, unter dem Ertz-Bischoff zu Mecheln gehörig.

Egypten, Aegypten, *Ægyptus*, ein Theil von Ost-Africa, welcher gegen Osten an das rothe Meer, Arabien und den Isthmum von Suez, gegen Norden an das Mittelländische Meer, gegen Westen an das Königreich und die Wüste Barca, und gegen Süden an Nubien, Abyßinien und die Küste von Aber grentzet. Sie ist ein fruchtbares Land, worzu die Uberschwemmung des Nili nicht wenig beyträget, und findet man daselbst nebst der schönen Viehzucht eine grosse Menge Weitzen, Gersten, Reiß und Hülsen-Früchte, wie auch Baumwolle, Flachs, Zucker, Caßia, Balsam, Senesblätter, Datteln u. d. m. iedoch ist es auch wegen der grossen Hitze und faulen Wasser ein ungesundes und gegen das rothe Meer ein unfruchtbares und wüstes Land. Die meisten Einwohner sind Mahometaner, die übrigen aber Coptische Christen, Griechen, Heyden und Juden. Man theilet es insgemein in 3 Theile, nemlich in *Babri* oder Nieder-Egypten, *Vosiani* oder Mittel-Egypten, und *Said* oder Ober-Egypten. Nieder-Egypten begreift alles, was zwischen dem Meer und *Cairo* liegt nemlich was die Alten Delta nenneten, weil der Arm des Nili und das Meer, so dieses Theiles Grentzen sind, einen Triangel oder Delta machen. Mittel-Egypten hat zu Grentzen das Dorff Gizza und Monfalot. Ober-Egypten aber begreiffet das übrige. Es gehöret unter die Botmäßigkeit des Türckischen Kaysers, und wird durch einen Bassa regieret, welcher auf dem Schloß zu Cairo seine Residentz hat.

Egypten, kleine Stadt in Semigallien in Curland.

Egyra, Scolocastro, befestigte Stadt in der Provintz Achaja in Griechenland.

Ehehafften, *impedimenta legitima*, sind rechtmäßige Verhinderungen, deswegen man nicht vor Gerichte in dem angesetzten Termine erschienen ist, welche man nachmahls im Gerichte erweisen, und sein Aussenbleiben dadurch entschuldigen muß.

Ehenheim, s. Ebenheim.

Ehingen, kleine Stadt an der Donau in Schwaben, zwo starcke M. oberhalb Ulm, dem Hause Oesterreich gehörig.

Ehingen, s. Rotenburg.

Ehrenau, prächtiges Schloß in Crain, nahe bey Bischoffs-Lack, eine Meile von Crainburg, und 3 M. von Laybach.

Ehrenberg, Schloß und fester Paß in Tyrol, gegen Schwaben auf einem Berge gelegen, eine Viertel-Meile von Reite. Es wird insgemein die Ehrenberger-Klause genennet.

Ehrenbreitstein, Hermannstein, *Ehrenberti Saxum*, berühmtes Schloß und Festung auf einem hohen Felsen disseits am Rhein, Coblentz gegenüber, dem Churfürsten von Trier gehörig, der unten am Felsen beym Rhein ein prächtiges Residentz-Schloß hat.

Ehrenburg, herrlich Schloß in Tyrol im Busterthale, 6 M. von Brixen, und 2 von Brunegk, ist das Stamm-Haus der Grafen Königl und Freyherren von Ehrenburg, gehöret anietzo dem Kayserl. geheimden Rath, Graf Sebastian Königl.

Ehrenfels, s. Regenstauff.

Ehrenfels, ein Schloß im Rheingau, Bingen gegenüber gelegen.

Ehrenfels, Stauff-Ehrenfels, Reichs-Herrschafft bey Regenspurg in der Ober-Pfaltz, dem Hause Pfaltz-Neuburg gehörig, welches dieselbe aus denen Reichs- und Bayrischen Kreis-Tagen eximiret.

Ehrenfriedrichsdorff, kleine Berg-Stadt im Ertzgebirgischen Kreise, und Amte Wolckenstein, drey Viertel Meil. von Annaberg gelegen, und Chur-Sachsen gehörig. Es sind schöne Zinn-Bergwercke daselbst.

Ehrengesandten, nennen die Schweitzer ihre Abgeordneten zu ihren Tag-Satzungen oder Land-Tägen.

Ehrenhausen, Marcktflecken nebst einem Schloß in Steyermarck, 6 Meil. unterhalb Grätz, zwischen Wildau und Marchburg gelegen. Es ist daselbst eine künstlich-erbauete Capelle zu sehen.

Ehrenstein, altes Schloß und Amt in Thüringen, in der Grafschafft Gleichen, unweit Kranichfeld. Es ist ein Kayserliches Lehn und gehöret dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt.

Ehren-Stücken, s. Nat. *Lex.*

Ehren-Verlorg, Lat. *Palinodia forensis, Deprecatio publica*, ist eine mündliche und schrifftliche Erklärung und Wiedererstattung des ehrlichen Nahmens, wenn man iemanden durch Schelmen-schelten, oder andere Injurien beleidiget hat.

Ehren-Zeichen der abziehenden Besatzungen aus eroberten Städten und Festungen sind folgende, daß die darinnen gelegene Soldaten, wenn es möglich, über die geschossene Bresche heraus ziehen, mit Ober- und Unter-Gewehr, klingendem Spiel, fliegenden Fahnen, brennenden Lunten, Kugel im Munde, und mit 12 Schüssen vor ihr Gewehr, grosses und kleines durchgehends versehen, Lat. *Conditiones honorificæ discedentis ex urbe præsidii.*

Ehrholtzbach, Chur-Bayerischer Flecken im Stifft Regenspurg, 3 M. von Landshut.

Ehrichsburg, s. Erichsburg.

Ehrnegg, schönes Schloß in Kärnthen.

Ehrstein, festes Schloß am Rhein, 2 Stunden von Lintz.

Eibelstadt, Eifelstadt, kleine Stadt am Mayn, des Weines wegen berühmt, und im Bischoffthum Würtzburg gelegen.

Eibenstock, kleine Berg-Stadt im Ertzgebirgischen Kreise an der Mulda, eine Meile von Schneeberg, unter das Amt Schwartzenberg und Chur-Sachsen gehörig, allwo gute Zinn-Bergwercke zu befinden.

Eiche, s. Dub.

Eiche, Schloß, Flecken und Herrschafft an der Schelde in Flandern, unweit Antwerpen.

Eichelstein, ist ein hocherhabenes Werck von Steinen, auf der St. Jacobs-Schantze in Mayntz, welches von weiten einer Eichel nicht ungleich siehet, und von etlichen vor ein Denckmahl ausgegeben wird, das dem Römer Druso Germanico, welcher Mayntz soll erbauet haben, nach seinem Tode zu Ehren allhier aufgerichtet worden, wiewohl auch noch andere Traditiones hiervon erzehlet werden.

Eichen, Eichhof, Fürstliches Schloß und Meyerey, an der Fulde, im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, 1 Stunde über Hirschfeld.

Eichholtz, Schloß in Schlesien im Fürstenthum Lignitz, davon ein Adelich Geschlecht den Nahmen führet. s. Adels-*Lex.*

Eichloch, Flecken auf dem Rheingau im Churmayntzischen, denen Rhein-Grafen von Daun gehörig.

Eichsfeld, s. Eisfeld.

Eichstädt, suche Aichstädt.

Eicke, Benedictiner-Nonnen-Abtey bey Maseyck im Stifft Lüttich.

Eider, s. Eyder.

Eiderdunen, s. Nat. *Lex.*

Eiffel, *Eiffalia*, ein gewisser Strich Landes zwischen den Trierischen und Jülichischen Ländern, darinnen die Grafschafften Manderscheid, Reifferscheid, Aremberg, Virneburg und Sleida gelegen sind.

Eight, s. Alney.

Eiguex, Aigues, *Aigarus, Isarus*, Fluß in Dauphiné, welcher sich auf der Seite von Orange mit der Rhone vermischet.

Eiklingen, Amt im Hertzogthum Lüneburg.

Eila, s. Aila.

Eilenberg, kleine Stadt und festes Berg-Schloß in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Troppau, 3 M. von Olmütz. Sie ist ein wichtiger Paß zwischen Mähren und Schlesien.

Eilenburg, *Ilenburgum*, Stadt und Amt, nebst einem alten Berg-Schlosse in Meissen, im Leipziger Kreise an der Mulda, 3 Meil. von Leipzig, Chur-Sachsen gehörig, und brauet ein gutes und gesundes Bier.

Eilingerode, s. Elbingerode.

Eilwig, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher sich in die Oder ergeust.

Eimbeck, Hauptstadt des Fürstenthums Grubenhagen an der Ilme, 2 Meil. von Gandersheim, brauet gut Bier.

Eimsdorff, Kloster in Francken, welches Bischoff Otto zu Bamberg 1106 gestifftet.

Eindhoven, Schloß und kleine Stadt am Fluß Dommel in Braband, in dem so genannten Kempen-Lande unweit Hertzogenbusch. Es gehöret denen Erben Königs Wilhelmi III in Engelland.

Einfluß, Embouchure, *Ostium*, also wird der Ort genennet, wo ein Fluß ins Meer, oder in einen andern Fluß fället.

Einigung, s. Nat. *Lex.*

Einkindschafft, *Unio prolium*, ist, wenn sich Eltern mit einander so vergleichen, daß ihre zusammen gebrachte und aus der vorigen Ehe erzeugte Kinder ihnen beyderseits zu succediren gleiches Recht genieſſen sollen.

Einlage, s. Nat. *Lex.*

Einlager-Recht, s. Leistung, *Obstagium.*

Einlaß, Lat. *Pylæ munitionum per quas eruptiones fiunt*, ist in denen Festungen ein geheimes Thor, welches insgemein, am bequemsten in den Winckeln des Flancs, und der Courtine gemacht wird, damit man durch den Graben geheime Ausfälle thun kan.

Einrichgau, ein Strich Landes am Rhein, hat gegen Morgen die Grafschafft Epstein, gegen Norden die Grafschafft Idstein, gegen Abend das Rheingau und gegen Mittag den Rhein zu Grentzen, und Wißbaden ist darin gelegen.

Einschaltung, s. Nat. *Lex.*

Einsheim, s. Ensisheim.

Einsiedel, Kloster im Hertzogthum Würtemberg im Schönbuch, zwischen Stutgard und Tübingen, ist dem Fürstlichen Collegio zu Tübingen zugeschlagen worden.

Einsiedel, Einsedel, Ober-Ungarisches Berg-Städtlein in der Grafschafft Zips, allwo man viel Eisen grädt und verarbeitet.

Einsiedeln, Maria zu den Einsiedeln, *Eremus D. Virginis*, ist eine Fürstliche Abtey St. Benedicti Ordens, nebst einem herrlichen Flecken in der Schweitz, im Canton Schweitz, dahin von allen Orten her viel Wallfahrten geschehen. Der gefürstete Abt daselbst ist ein Stand des Heiligen Römischen Reichs, und empfängt die Lehn vom Kayser, sonst aber ist er keinem Bischoff, sondern dem Päbstlichen Stuhle immediate unterworffen, und die Cantons-Vogtey über dieses Kloster besitzet der Canton Schweitz. Es wird dieser Ort vor das Stamm-Haus des uralten adlichen Geschlechts derer von Einsiedel in Sachsen, von den Schweitzerischen Scribenten gehalten. s. Adels-*Lex.* Der ietzige Abt daselbst heist Thomas Aquinas Schenckli, erwählt 1714, geb. 1681.

Einsiedler, *Eremita*, ist eine einsame Person, welche sich in eine Wüste begeben hat, um daselbst der Andacht abzuwarten. Sonderlich haben etliche Mönche diesen Nahmen, als die Eremiten des St. Hieronymi, wie auch des St. Augustini.

Einsiedlereyen, s. Nat. *Lex.*

Einstands-Recht, Lat. *Jus Protimiseos*, ist ein Recht, welches den nahen Bluts-Freunden, oder an manchen Orten den Nachbarn zustehet, vermöge dessen sie ein Haus oder liegenden Grund um eben den Preis, was ein Fremder geben will, an sich kauffen, und vor dem Fremden in den geschlossenen Kauff treten können.

Eintritt, *Jus intrade, Jus intrandi*, ist ein der hohen Landes-Obrigkeit anhängiges Recht, vermöge dessen die Einwohner einer Stadt ihren ankommenden Landes-Herrn in ihrer besten Montur und Rüstung in Procession anzunehmen, und ihm die Thor-Schlüssel zu überreichen, verbunden sind.

Einwünschung, *Adoptio*, ist, wenn Fremde an Kindes-Stat angenommen werden.

Eisdorff, Flecken und Gerichts-Stuhl im Stifte Merseburg, ins Amt Lützen gehörig.

Eiselstadt, kleine Stadt im Stift Würtzburg in Francken, am Mayn gelegen.

Eisenach, s. Eysenach.

Eisenärtz, grosser Marckt-flecken in Ober-Steyermarck, 10 M. von Grätz, nebst einem berühmten Eisen-Bergwercke, daraus gantz Deutschland soll können mit Eisen versehen werden.

Eisenberg, Gräfliches Schloß auf einem hohen Berge, in der Grafschafft Waldeck, unweit der Stadt Corbach.

Eisenberg, kleine Stadt und Schloß, 2 Meil. von Zeitz, unweit der Saale, im Osterlande, sonst dem Fürstlichen Hause zu Sachsen-Eisenberg gehörig, welches aber mit Hertzog Christian 1707 ausgestorben. Siehe Coburg.

Eisenberg, schönes Schloß in der Landschafft Satz in Böhmen, 1 halbe Meile von Rothenhaus, harte an den Sächsis. Grentzen, in der darbey liegenden Herrschafft Neudorff gehöret, dem 1722 verstorbenen Kayſ. Ober-Land-Jägermeister in Böhmen, Grafen Felici Ulderico Popel von Lobkowitz gehörig, welcher allda residiret, worauf es an die Fürstliche Linie verfallen.

Eisenburg, *Castrum ferri*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Raab, unweit Kerment gelegen, wird auch Vaßwar genennet.

Eisen-Insel, s. Ferro.

Eisenstadt, Königliche Stadt und schönes Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen dem Neustädter-See und dem Fluß Leutha, zwey Meilen von Oedenburg, dem Fürsten Esterhasi gehörig.

Eisernbirn, ein Ort in Bayerland, 5 M. von Schärdingen, Ostwerts.

Eiserner Brief, Quinquennel, s. Moratorium.

Eiserne Kühe, s. Nat. *Lex.*

Eiserne Thor, *Porta ferrea*, enger und wichtiger Paß zwischen hohen Felsen in Siebenbürgen, dadurch man aus dem Thal Haczeg in das Bannat von Temeswar, und vice versa aus solchem in Siebenbürgen kommen kan.

Eisfeld, Eichsfeld, kleines Land zwischen Thü-

ringen, Hessen und Braunschweig, dem Churfürsten zu Maintz gehörig.

Eisfeld, kleine Stadt an der Werra, im Hertzogthum Coburg, an den Hennebergischen Grentzen, drittehalbe Meile von Coburg, dem Hertzog von Sachsen-Hilburgshausen gehörig.

Eisgarn, kleine Probstey in Unter-Oesterreich, gegen die Böhmischen Grentzen.

Eisgrube, Stadt in Mähren, an den Oesterreichischen Grentzen, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig. Es ist allhier ein Schloß, ein schöner Lust-Garten und trefliche Stutterey anzutreffen.

Eiskirchen, s. Euskirchen.

Eisland, s. Island.

Eisleben, *Islebia*, Hauptstadt, Schloß und Ober-Aufseher-Amt in der Grafschaft Mannsfeld, Chur-Sachsen gehörig, 4 M. von Merseburg, und 3 von Halle. Es befinden sich allhier viel Kupffer- und Silber-Bergwercke. A. 1483 ist D. Mart. Luther hieselbst geb. u. 1546 gestorben.

Eis-Märckte, Lat. *Nundinæ ad ripas gelu junctas institutæ*, sind die auf dem starcken gefrornen Eis in Schweden übliche Jahrmärckte, so von einer alten Königin, Disa, noch bis auf den heutigen Tag Dysting heissen und im Monat Februario zu Upsal, Strenge und Qvicken, auf den zugefrornen Flüssen feyerlich gehalten werden.

Eis-Mauern, Lat. *Munitiones glaciales*, sind ein Kunst-Stück der Russen und Cosacken, welche die tieffen Graben ihrer Festungen im Winter aufeisen, die Eisschollen schichtweise, als Brustwehren über einander setzen, auch die Mauren und Wälle mit Wasser so lange begiessen, bis sie gantz mit Eis überfroren, und also fast unübersteiglich werden.

Eis-Meer, *Mare glaciale, congelatum* vel *Scythicum*, ist ein grosser Theil des Oceani Septentrionalis, welcher an die Küsten von Lapland, Rußland und der grossen Tartarey stösset, und sich weit hinaus gegen den Polum Arcticum erstrecket. Es hat seinen Nahmen daher, weil das Wasser fast das gantze Jahr durch wegen der grossen Kälte gefroren ist, auch deswegen noch niemahls umschiffet werden können, ob schon die Holländer verschiedene mahl einen Weg nach Ost-Indien über dasselbe gesuchet.

Eisna, s. Isny.

Eitersberg, s. Ettersberg.

Eitluch, Stadt und wichtige Festung am Fluß Narenta in Dalmatien, den Türcken zuständig.

Ekelenfort, s. Ecklenfort.

Ekenes, *Ekenesium*, kleine Stadt in Schweden, in dem mittägigen Finnland, in der Rasenburgischen Dioces, am Finnländischen Meer-Busen, anderthalbe Meile von Raseburg.

Ekesio, *Ekesium*, kleine Stadt, am Fluß Arby, in der Schwedischen Provintz Smaland. Ausser der Stadt ist ein schönes Schloß mit 4 Thürmen von Holtz gebauet.

Ekmeggibachi, ist der oberste Becker am Türckischen Hofe, welcher über alles Brot, so im Serrail verspeiset wird, die Aufsicht hat, Lat. *Operis pistorii in aula Turcica præfectus.*

Elana, s. Eltor.

Elaphites, sind 3 kleine Inseln, Nahmens Calomota, Isola di Mezzo und Goipana, in Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig.

Elba, Grafschafft im Königreich Valentia, in Spanien, dem Grafen dieses Nahmens vormahls gehörig, so ihm aber, weil er in Königs Caroli III Dienst getreten, vom Philippo V 1708 entzogen und dem Hertzog von Atri, der seine Güter in Neapolis verlohren, gegeben wurde.

Elba, s. Elva.

Elb-Aue, Lat. *Tempe Albis Misnica*, also nennet man in Meissen einen gewissen District, welcher sich an der Elbe von den Böhmischen Grentzen an bis gegen Wittenberg erstrecket, und wegen der schönen Wiesen, Gärten und Weinberge sehr anmuthig ist.

Elbe, *Albis*, grosser Fluß in Deutschland, welcher in Schlesien im Riesen-Gebirge beym Teufels-Grunde, auf der Gräflichen Schaffgottischen Kynastischen Herrschafft, hart an der Böhmischen Grentze entspringet. Anfangs sind es 2 Bäche, da einer die grosse Elbe, welche sich aus sechs Brunnen sammlet, und der andere die kleine Elbe, die aus fünff Brunnen entspringet, genennet wird, beyde aber kommen bey Gendorff zusammen. Dieser Fluß durchströmet hernach gantz Böhmen, Ober- und Nieder-Sachsen, wird durch Einnehmung vieler Flüsse, als der Moldau, Saale, Spree, Havel, Elde und Ilmenau, sehr groß und Schiff-reich, und fällt endlich bey Ritzebüttel, 14 Meil von Hamburg in die Nord-See, da man denn auf viele Meilen die Ebbe und Flut von der See in ihm wahrnehmen kan.

Elbenau, eines von den vier Aemtern, so zum Burggrafthum Magdeburg gehören, und Chur-Sachsen zuständig sind, ist mit zum Amt Gommern geschlagen.

Elberfeld, Amt und kleines Städtlein an der Wupper, im Hertzogthum Bergen, welches wegen seiner Eisenwercke bekannt ist.

Elbeuf, s. Elboeuf.

Elbing, *Elbinga*, Hansee-Stadt im Pohlnischen Preussen, zwischen dem Hafen Drausen und dem Frischen Haff, in der Woywodschaft Marienburg, in der kleinen Provintz Hokerland, am Fluß Elbing, welcher sich in den Frischen Haff ergiesset. Sie wird in drey Theile eingetheilet, nehmlich in die alte und neue Stadt, welche alle beyde groß und befestiget sind, und in die Vorstädte, darinne die Kauf-Leute ihre Korn-Häuser und andere Magazinen haben. Sie ist eine gute Handels-Stadt, hat meistens Lutherische Einwohner, liegt 8 Meilen von Königsberg und 16 von Dantzig, hat einen Burggrafen, welchen der König in Polen, und einen Präsidenten, welchen der Stadt-Rath erwehlet, auch ist ein Gymnasium daselbst. Der König in Preussen nahm 1698 diesen Ort wegen einer Pfand-Gerechtigkeit, so darauf hafftete, hinweg, übergab aber An. 1700 die Stadt wieder in Güte an die Republic Polen; das umliegende Land, das Elbinger Werder genannt, ist eine überaus

überaus fruchtbare Gegend. Im Jahr 1703 ward sie vom König in Schweden, Carl dem XII, mit Accord und den 8 Febr. An. 1710 von den Russen auf Discretion eingenommen, und an die Cron Polen wieder übergeben.

Elbing, Fluß in Preussen, welcher unweit der Stadt Elbing aus dem See Drausen entspringet, und sich 1 Meile davon ins Haff stürtzet.

Elbing, eine Vorstadt bey Breßlau, zur Rechten des Ober-Thores, wenn man nach 11000 Jungfern gehet, in welcher sich wegen der unterschiedenen Raths- und Geistlichen Jurisdiction, allerhand Pfuscher, Juden und dergleichen aufhalten.

Elbingeroda, Eilingeroda, kleine Chur-Hannoverische Berg-Stadt und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, am Fluß Sieber, anderthalb Meile von Osterode gegen Norden, allwo viel Eisenstein gewonnen und geschmoltzen wird.

Elbœuf, *Elbovium*, Flecken an der Seine, in der Normandie, nebst dem Titel einer Duché Pairie, in Franckreich, davon die aus dem Hause Lothringen abstammende Linie von Elbœuf den Nahmen führet. Der ietzige Hertzog von Elbœuf, Emanuel Mauritius, geb. 30 Dec. An. 1677, war vorher ein Abt, hat aber 1705 den Titel eines Printzen von Elbœuf angenommen, und den 25 Oct. 1713 sich mit der einzigen Printzeßin Tochter des Duc di Salsa, Teresia Strambona, vermählet.

Elbogen, s. Elnbogen.

Elburg, kleine Stadt an der Süder-See, in der Velau im Holländischen Geldern. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet.

Elcatif. Stadt in dem glückseligen Arabien, in Asien.

Elche, *Illici*, kleine Stadt am Fluß Segre, im Königreich Valentia, so ziemlich befestiget, nicht weit von Alicante, gehört dem Hertzoge von Maceda.

Elchingen, Aychlingen, Benedictiner-Kloster in Schwaben, nicht weit von Ulm gegen die Donau gelegen, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand unter den Schwäbischen Prälaten ist, der ietzige heist Cœlestinus.

Elchholm, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Bleckingen.

Elda, s. Elba.

Eldagsen, kleine Stadt und Haupt-Ort in der alten Grafschaft Hallermünde an dem Walde Hallerbach, ietzo zum Fürstenthum Calemberg, und dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Eldenburg, ein Amt in der Brandenburgischen Priegnitz, nicht weit von Lentzen. Es ist nach Absterben der Herren von Qvitzau an die Landes-Herrschafft gefallen. Vor etlichen Jahren wurden daselbst viel Urnæ ausgegraben.

Elde, Fluß im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, welcher aus dem See Müritz entspringet, und bey Dömitz in die Elbe fällt.

Eldena, kleine Stadt und Amt an der Elbe, im Hertzogthum Mecklenburg, an den Grentzen der Priegnitz.

Eldenau, Abtey in Vor-Pommern, im Gutzkauischen Gebiete, eine Viertel-Meile von Grypswalde, an der Ost-See, ist mit ihren Pertinentien der Universität zu Grypswade einverleibet worden.

Eldery, Dorff in der Schwedischen Provintz Schonen, ist wegen des starcken Alaunbruchs, in welchem täglich 300 Menschen arbeiten, berühmt.

Election, Lat. *Forum rei tributariæ in Gallia*, in Franckreich ein Gerichte, allwo die Erwehlten die Justiz administriren, und allwo die Streitigkeiten über die Tailles und Impoſten in prima instantia beurtheilet werden, ausgenommen die Gabelles und Domaines des Königs. Man verstehet auch durch das Wort Election dasjenige Gebiet, in welchem die Erwehlten solche Gerichtbarkeit ausüben.

Electricité, nennet man die Eigenschafft gewisser Cörper, wodurch sie allerhand Dinge an sich ziehen, wenn die anziehenden Cörper starck getrieben und erhitzet werden. Aus den electrisirten Sachen fahren Feuer-Funken heraus, die gewisse Spiritus anzuzünden fähig. Man kan auch diese Phænomena an Menschen sehen und sind seit einiger Zeit viele Versuche darvon in Leipzig und an andern Orten gemacht worden.

Element, Elend, Elephanten, s. Nat. *Lex.*

Elephanten-Orden, s. Ritter-Orden in Dänemarck.

Elephantina, grosse Insel in Africa, welche der Nilus in Ober-Egypten machet. Hier endigen die Egyptier ihre Schiffahrt auf dem Nilo, und treiben daselbst mit den Aethiopern Handlung.

Elevatio Poli, ist diejenige Höhe des Poli, so weit er von dem Horizont eines Orts entfernet. Siehe Nat. *Lex.*

Elfeld, kleine Stadt am Rhein, oberhalb der Stadt Maynz, im Chur-Maynzischen Gebiet im Rheingau.

Elfkarleby, Flecken in der Schwedischen Provintz Upland, wo sich der Fluß Dale in den Sinum Bothnicum ergeust.

Elfsburg, s. Gothenburg.

Elfwedal, kleiner Flecken in der Schwedischen Provintz Dalecarlien, 5 Schwedische Meilen von den Norwegischen Grentzen.

Elfwerös, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Liusna.

Elgin, *Elgis*, Stadt in der Nord-Schottländischen Landschafft Murray, am Fluß Loßie, welcher anderthalbe Meile davon in die Nord-See fällt. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und ehe die Presbyterianer in Schottland die Oberhand bekommen, hatte sie einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu St. Andrews gehörig.

Elima, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Nyland.

Elisabethenburg, s. Meinungen.

Eline, gute Handels-Stadt im Königreich Matamba, an der Küste von Congo in Africa, liegt nicht weit vom Meer Zaire, und hat viel Einwohner.

Ellar, Flecken, und Amt im Fürstenthum Nassau, 2 Meil. von Limburg.
Elle, s. Nat. *Lex.*
Ellenburg, s. Eldenburg.
Eller, s. Elrich.
Ellerena, Stadt im Spanischen Estremadura, an den Grentzen von Andalusien, dem Ritter-Orden von St. Jacob gehörig.
Elleston, kleine Stadt in der Provintz Northumberland, in Nord-Engelland.
Ellg, Elgow, *Elgovia, Augia Sacra*, Herrschaft, Marcktflecken und Schloß im Canton Zürch an denen Türgowischen Grentzen, der Familie Werdmüller zu Zürch, als ein Fideicommiss gehörig.
Ellingen, feiner Flecken, Schloß und Residentz des Land-Commenthurs der Balley Franken, 1 Meil. von Weissenburg.
Ellismere, kleine Stadt in der Provintz Shropshire in Engelland.
Elm, Fluß in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, welcher sich mit der Zorge vereiniget, und endlich in die Unstrut fällt.
Elmadina, Almedina, grosse und gute Stadt in Africa, in dem Königreiche Marocco, in der Provintz Hascora, darinne sie die Haupt-Stadt ist.
Elmeshorn, kleiner Flecken im Hertzogthum Hollstein in der Provintz Stormarn, am Fluß Ame, 3 M. von Hamburg gegen Nord-Westen, dem König von Dänemarck gehörig.
Elmesia, kleine Stadt in der West-Gothländischen Provintz Dalien, 6 M. von Daleburg gegen Westen gelegen.
Elna, *Helena*, Stadt in der Grafschafft Roußillon, am Fluß Tech, auf einem Hügel, 1 M. vom Mittelländischen Meer, der Cron Franckreich gehörig.
Elnbogen, Stein-Elnbogen, Loketsky, *Cubitus*, Hauptstadt im Elnbogner-Kreise, in Böhmen an der Eger, 16 Meilen von Prage. Sie ist klein, aber befestiget, in Form eines Elnbogens auf einem Berge gebauet, hat nur ein Thor und ein festes Schloß auf einem Felsen, und 1725 grossen Brand-Schaden erlitten. Dieser Kreis, welcher *Circulus Cubitanus* genennet wird, und einer von den 18 Kreisen in Böhmen ist, liegt an dem Egrischen, Satzer- und Pilsner-Kreise, und an den Vogtländischen Grentzen.
Elphen, kleine Stadt in der Irrländischen Landschaft Connaugty, nebst einem Bischofthum, unter dem Ertz-Bischoff v. Galloway gehörig.
Elrich, Eller, *Elricum*, kleine Stadt in Thüringen am Fluß Zorge, in dem Amt Cleitenberg und die Hauptstadt in der Grafschafft Hohenstein, dem Könige in Preussen gehörig. Allhier ist sonsten die Cantzeley und das Consistorium von der Grafschafft gewesen, welche aber Anno 1714 nach Halberstadt verleget worden.
Elrick, s. Alrick.
Elsa, Else, kleiner Fluß in der Grafschafft Ravensberg in Westphalen, welcher durch die Stadt Hervord fleust.
Elsa, *Slesa*, kleiner Fluß in Ober-Schlesien, welcher an den Ungarischen Grentzen hinter Jabluncka entspringet, und sich bey Oderberg in die Oder ergeust.
Elsaß, *Alsatia*, Land-Grafschafft in Deutschland, welche gegen Westen durch das Vogesische Gebirge von Lothringen, und gegen Osten durch den Rhein von Schwaben geschieden wird. Gegen Norden grentzet es an die Pfaltz, und gegen Süden an das Sundgau, und ist ein an Wein und Getraide sehr fruchtbares Land. Es wird eingetheilet in Ober- und Nieder-Elsaß, deren jenes gegen Süden, dieses aber gegen Norden lieget, und der Cron Franckreich gehöret.
Elsaß-Zabern, Saverne, *Taberna Alsatica*, Stadt in Nieder-Elsaß, nebst einem Berg-Schlosse am Flusse Sorr, im Bischoffthum Straßburg, 4 Meilen von Straßburg, und war es sonst die ordentliche Bischöfliche Residentz, nunmehro aber hat der König in Franckreich dem Bischoff das Münster zu Straßburg, nachdem er 1681 diese Stadt weggenommen, eingeräumet.
Elsburg, s. Gothenburg.
Else, s. Elsa.
Else, s. Alsitz.
Elsen, *Aliso Romanorum*, kleine Stadt im Bißthum Paderborn, wo die Alme in die Lippe fleust.
Elsenburg, ein Adelich Benedictiner-Nonnen-Kloster im Fürstenthum Halberstadt.
Elsenör, s. Helsingör.
Elsflet, ein grosser Flecken und Vogtey in dem zur Grafschaft Oldenburg gehörigen Stadtlande an der Weser und am Hunte-Fluß, 2 Meil. von Oldenburg gelegen.
Elsgau, ist eine Gegend zwischen dem Gebirge und der Larg am Fluß Hallen, im Stifft Basel und dem Sundgau gelegen, darinne Brundrut, Blumberg und Dattenried liegen.
Elsloe, Herrschafft an der Maas unweit Mastricht im Hertzogthum Limburg in den Oesterreichischen Niederlanden. Sie solte 1700 die Lehn von Chur-Pfaltz suchen, allein der Graf von Aremberg, als Besitzer derselben, hat die Herren Staaten von Holland vor Lehns-Herren erkannt.
Elsnappen, kleiner Ort in Westermannland, in Schweden, aber wegen des Hafens, wo die Königl. Schiffe vor Ancker liegen, berühmt.
Elsof, Amt im Fürstenthum Nassau, nahe bey Dridorff.
Elster, *Elyster*, Fluß in Meissen, welcher bey dem Dorfe Elster, unweit Oelsnitz im Vogtlande entspringet, und sich bey Pesen ungefehr 1 Meile von Halle, in die Sale ergeust. Von Adorff bis fast an Plauen hat die Elster einen schönen Perlen-Fang, darüber gewisse geschworne Perlen-Fischer bestellet sind. Sie wird insgemein die weisse Elster genannt, zum Unterscheid der schwartzen. Siehe Schwartze Elster.
Elster, Flecken nebst einem adelichen Sitz nicht weit von Camentz und dem Ursprunge der schwartzen Elster, in der Ober-Lausitz, denen von Knoch gehörig.
Elster, offener Flecken im Sächsischen Churs-Kreise ins Amt Wittenberg gehörig, 1 Meile von

von dieser Stadt, wo die schwartze Elster in die Elbe fället.

Elsterberg, kleine Stadt im Vogtlande, 1 M. von Plauen an der Elster gelegen, und denen Herren von Bosen gehörig.

Elsterwerda, Städtgen an der schwartzen Elster im Chur-Sächsischen Kreise, welches 1707 der Chur-Sächsische Ober-Hof-Marschall, Baron von Löwendal, gekaufft hat.

Elten, Römisch-Catholisches Fräulein-Stift in Westphalen.

Elterlein, kleine Stadt im Ertzgebirgischen Kreis im Amt Grünhayn in Meissen, 2 Meil. von Schneeberg, welche 1719 grossen Brand-Schaden erlitten, sie ist aber gar fein wieder aufgebauet worden.

Eltmann, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg am Mayn, nicht weit von Bamberg.

Elor, *Elana*, Stadt im steinigten Arabien in Asien, am rothen Meer, in der Gegend, wo die Kinder Israel durch dasselbe sollen gegangen seyn. Sie treibt starcke Handlung mit denenjenigen Waaren, welche aus Indien u. andern Morgenländern kommen, und von dar nach Egypten und andere Orte verführet werden.

Eltschowitz, schönes Schloß auf einer Höhe im Prachenser-Kreise in Böhmen, hat einen in Felsen gehauenen tiefen Graben und schönen Lust-Garten.

Elva, Elba, *Ilva*, *Æthalia*, Insel auf dem Toscanischen Meer in Italien, 4 M. vom festen Lande, dem Hertzoge von Sora u. Fürsten von Piombino als ein Spanisches Lehn gehörig, ausgenommen Porto Ferrajo, welches der Groß-Hertzog von Florentz, und Porto Longone, welches die Spanier besitzen. Auf dieser Insel wird das Eisen in grosser Menge gegraben.

Elvas, Elva, *Helvæ*, Stadt in der Provintz Alenteio, in Portugall, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff von Evora gehörig. Von ihr hat das umliegende Gebiete seinen Nahmen, und sie ist als eine Grentz-Festung gegen Spanien wohl verwahret, hat ein festes Schloß von 4 Bastionen, und liegt nicht weit von Badajoz. Sie hat einen grossen Uiberfluß an Oel, und ist vielmahl von den Spaniern belagert worden. A. 1735 legte der König hier eine neue Ritter-Academie an.

Elverfeld, s. Elberfeld.

Elvire, *Elliberis*, *Illiberis*, war vor diesem eine berühmte Stadt im Königreiche Granada, ist aber ietzo gäntzlich ruiniret, und das Bißthum nach Granada verleget worden.

Elwangen, kleine Stadt in Schwaben, am Fluß Jagst, unweit Nördlingen. Sie gehöret nebst der Probstey einem gefürsteten Probste, der ein Reichs-Stand ist, und das Schloß, worauf er residiret, liegt der Stadt gegenüber auf einem Berge. Die umliegende Gegend wird Virgrund genennet, und der itzige Probst daselbst ist seit den 17 Jun. 1732 Franciscus Georgius, Graf von Schönborn-Buchheim-Wolffsthal, Churfürst von Trier.

Ely, *Helia*, Insel und kleine Stadt am Fluß Ouse, in der Landschaft Cambridge, in Engelland, welche einen Bischoff hat, unter den Ertz-Bischoff von Canterbury gehörig, 56 Englische Meil. von Londen.

Elysæische Felder, wird eine gewisse Gegend bey der Stadt Baya in Neapolis genennet, welche in einer nicht allzugrossen Ebene bestehet, und anietzo mit Sträuchern und Rudern an alten Gräbern und Monumentis angefüllet ist, dabey aber eine so angenehme Situation und Clima hat, daß fast ein stets währender Frühling und Sommer daselbst anzutreffen ist.

Elz, Schloß und Flecken im Ertz-Stifft Trier an einem Fluß gleiches Nahmens, 2 Meil. von Kochheim. Es führet davon eine Freyherrliche Familie den Nahmen, welche das Erb-Marschall-Amt in diesem Ertz-Stifft besitzet, und 1734 vom Kayser aus eigener Bewegung, in des Heil. Röm. Reichs Grafen-Stand erhoben ist. Der letztverstorbene Churfürst zu Maynz war aus derselben entsprossen.

Elzach, kleine Stadt im Schwartzwalde, drey Meil. von Freyburg, am Fluß Eltzach, gehöret dem Kayser.

Elze, kleine Stadt an der Leine, im Stifft Hildesheim.

Email, Emancipiren, s. Nat. *Lex.*

Emaum, Lat. *Precum in Turcia proclamator*, ist bey den Türcken derjenige, der, wenn es Betens-Zeit, an stat des Glocken-Schalls gewisse Worte von dem Thurm herunter ruffet. Er stehet in Civil-Sachen unter dem Stadt-Magistrat, sonst aber unter des Mufti Jurisdiction.

Embach, Fluß mitten in Liefland, der in den See Worzierwi fället.

Embar, s. Anbar.

Embargo auf die Schiffe legen, heist man, wenn die Kauffarthey- und andere Schiffe in Beschlag genommen werden, um einer abgehenden Flotte Proviant oder andere Sachen zuzuführen.

Embarquiren, zu Schiffe gehen, Lat. *Navem conscendere*; etwas in die Schiffe einladen, Lat. *In navem imponere*. Sich in eine Sache *embarquiren*, heist sich darein verwickeln und einmischen, Lat. *Negotio implicari*.

Embarquement, das Einladen oder Einsteigen in das Schiff, Lat. *In navem impositio, vel conscensus*.

Embarras, Verwirrung, wenn man nicht weiß, wie und wo man es angreiffen soll, Lat. *Perplexio*; *Confusio*.

Embarrassiren, etwas verwirren und in Unordnung setzen, Latein. *conturbare*, *confundere*. Sich embarraßiren, heist sich in einer Sache viel zu schaffen machen, Lat. *Multum negotii facessere*.

Embden, Grafschafft, s. Ost-Frießland.

Embden, *Emda*, Hauptstadt in Ost-Frießland, welche aber den Fürsten dieses Landes nicht unterworffen ist, sondern als eine freye Stadt zum Römischen Reiche gehöret, und unter dem Schutz der vereinigten Niederlande stehet. Sie liegt an dem Fluß Ems, wo derselbe in den Dollert fället; ist groß und reich, und hat ein altes Schloß, nebst einem bequemen Hafen, und zwey Castellen. Sie treibt

starcke Handlung, und die Lutherischen und Reformirten haben hieselbst ihre freye Religions Uibung, nicht aber die Catholischen, ob sie schon allhier wohnen dürffen. Der König in Preussen und die Holländer haben einige Troupyen zur Garnison darinne, auch befindet sich daselbst die Preußische Flotte und Africanische Compagnie. Diese Stadt ist bey den bisherigen Ost-Frießländischen Irrungen in viele Verdrüßlichkeiten verwickelt worden, welche noch dauren.

Emblema, ein nachdenckliches Sinnbild, dem ein kurtzer Spruch zu dessen Erklärung beygefüget wird. s. Nat. *Lex.*

Emboli, s. Empoli.

Emboli, *Amphipolis, Christopolis*, Stadt in Macedonien in Griechenland, welche einen Ertz-Bischoff hat.

Embrahor, heisset auf Türckisch so viel, als der Ober-Stallmeister, Lat. *Supremus stabuli præfectus.*

Embrassiren, umarmen, umhalsen, Lat. *Amplexari, se invicem complecti.*

Embrassure, wird ein Schieß-Loch durch eine Mauer, höltzerne Wand oder Wall, zu grossen und kleinen Geschütz genannt, Lat. *Cava cubitalia mœnium.*

Embrun, s. Ambrun.

Embs, Flecken und Gräfliches Schloß im Schwäbischen Kreise. Es gehöret den Grafen von Hohen-Embs, und nicht weit davon liegt das feste Schloß Hohen-Embs. Diese Familie bestehet aus 2 Linien, nemlich aus der Hohen-Embsischen und Vaduzischen, und gehöret zur Schwäbischen Banck.

Embs, ein Dorf in der Wetterau, 1 M. von der Stadt Dietz gelegen. Nahe an diesem Dorf ist das berühmte Embser-Bad, am Fluß Lohne, nebst einem Gesund-Brünnlein, welches durch eine Röhre aus einem Felsen heraus läufft. Es sind 5 Bäder allhier, davon die 2 gegen Abend Hessen-Darmstädtisch, die 3 gegen Morgen aber Nassau-Dietzisch sind, und haben beyde Herrschafften daselbst ihre besondere Häuser, iedoch hat Hessen-Darmstadt allein das Brünngen.

Embuscade, *Insidiæ*, ein Hinterhalt, oder Ort, wo man den Feind verdeckter Weise beobachtet.

Emeley, Stadt in der Irrländischen Landschaft Mounster, in der Grafschafft Tiperari.

Emendingen, s. Emmedingen.

Emergiren, sich hervorthun, berühmt werden, hoch ans Bret kommen.

Emeritus, ein alter wohlverdienter Mann, der seinem Amte nicht mehr wohl vorstehen kan, und daher solches von einem andern muß verrichten lassen, doch so, daß er wegen seiner guten geleisteten Dienste entweder die gantze, oder einen Theil der Besoldung die übrige Zeit seines Lebens geniesset.

Emigrandi Jus, ist ein Recht, vermöge dessen nach Maßgebung des V Artikels § 34 des Westphälischen Friedens-Schlusses sowohl dem Landes-Herrn erlaubet wird, denen in der Religion Dissentirenden, die bey dem anno regulativo 1624 kein publicum oder privatum [illegible]is Exercitium gehabt, wenn er sie nicht toleriren will, anzubefehlen, daß sie sich aus dem Lande zu machen, oder den Unterthanen, wenn sie nicht bleiben wollen, zu verstatten, daß sie nach Verkauffung ihrer Sachen sich aus dem Lande begeben dürffen.

Emildon, Stadt in Northumberland in Engelland.

Eminentz, ist der Titel, welcher den Cardinälen beygeleget wird, und so viel als eine Hoheit oder Vortreflichkeit bedeutet. Er ist vom Pabst Urbano VIII A. 1627 zuerst aufgebracht worden, nachdem man zuvor die Cardinäle nur illustrissimos & reverendissimos genennet, welche Titulatur aber damahls ziemlich gemein worden. Denenjenigen Cardinälen, welche von alten Fürstlichen Häusern herstammen, wird das Prædicat Ihro Hochfürstlichen oder Durchlauchtigsten Eminentz beygeleget.

Emir, Latein. *Muhamedis genere nati*, also nennet man in Türckey diejenigen, welche, wie man davor hält, vom Mahomet entsprossen sind. Niemand darf, als diese Emir, einen grünen Turban tragen, und sind sie bey den Türcken sehr hoch geachtet, indem sie niemand bey Verlust der Hand antasten oder beleidigen darff. Es werden auch die Statthalter in den Städten Emir genennet, Lat. *Urbium præfecti*, wie nicht weniger die kleinen Fürsten in Arabien, welche unter der Ottomannischen Pforte stehen, Lat. *Principes Arabiæ tributarii.*

Emir-Alem, ist ein vornehmer Bedienter in der Türckey, welcher aller Provintzen Fahnen in Verwahrung hat, und diese händiget er denjenigen ein, so zu neuen Sangiacs erwehlet werden. Er trägt dem Groß-Sultan eine halb weisse und grüne Fahne vor, wenn derselbe zu Felde gehet, Lat. *Vexillorum provincialium custos.*

Emissaires, *Emissarii*, sind nichts anders als Kundschafter oder Spions, welche an fremder Potentaten Höfe geschicket werden, um etwas heimliches zu tractiren oder auszuforschen, wie man zu diesem oder jenem gesinnet ser.

Emme, *Amma, Emmana*, kleiner Fluß im Canton Bern, welcher in denen Gebirgen an den Grentzen des Cantons Unterwalden entspringet, und sich unweit Solothurn in den Fluß Aar ergiesset. Sie wird sonst die grosse Emme genennet, zum Unterscheid eines andern kleinern Flusses, welcher den Nahmen der kleinen Emme führet, nicht weit von dem erstern seinen Ursprung hat, und bey Lucern in den Fluß Ruß fället.

Emmedingen, kleine Stadt im Brißgau, 2 M. von Freyburg, gehöret zu der Marckgrafschaft Hochberg, und der Marckgräflich-Baden-Durlachischen Linie.

Emmer, *Ambra, Emmera*, zwey kleine Flüsse in Westphalen, davon die grosse Emmer bey dem Dorf Langenland im Stifft Paderborn entspringet, und sich in die Weser ergeust; die kleine Emmer aber fällt nicht weit von Münster in den Fluß Werse.

Emmerich, *Emmerica, Embrica*, gute, wohlgebaute und befestigte Stadt am Rhein, im

Hertzog-

Hertzogthum Cleve, dem König in Preussen gehörig.

Emmerichsheim, Eurichsheim, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, 1 Meile von Westerburg gelegen.

Emmerland, eine gewisse Landschafft um den Fluß Emmer in Westphalen in der Grafschafft Lippe.

Emoli, *Amphipolis*, Stadt in Thracien, am Flusse Strymon, hat ein Ertz-Bischofthum.

Emperador, la Punta de l' Emperador, Vorgebirge im Königreiche Valentia, in Spanien.

Emphyteusis, Erb-Zins, heist in Rechten eine erbliche Verleihung der Güter vor einen gewissen jährlichen Zins mit Vorbehalt des Ober-Dominii. Daher Emphyteuta, Erbzinsmann, der ein Gut um einen gewissen Zins erblich überkommen.

Employ, Amt oder Bedienung, Lat. *Officium, Munus*, daher employren, zu etwas anwenden. Lat. *Alicujus opera uti*, einen zu einem Amt bestellen, Lat. *Muneri præficere.*

Empoli, Stadt im Florentinischen Gebiet am Fluß Arno, zwischen Pisa und Florentz, deren Bischofthum unter dem Ertz-Bischoff von Pisa gehörig.

Emportiren, erobern, erlangen, sich bemächtigen, Lat *Acquirere, consequi.* Sich *emportiren*, heist sich erzürnen oder entrüsten, Lat. *Ira incendi, exacui.*

Empurias, Ampurias, Chastellon d' Ampurias, Stadt und Hafen in Catalonien, bey dem Munde des kleinen Flusses Fluvia, 3 Meilen von Roses.

Empurias, s. Castel Aragonese.

Ems, *Amasius, Amisius, Amisia*, Fluß in Westphalen, welcher im Stift Paderborn am Stapelager-Berge entspringet und sich nicht weit von Embden in den Dollart ergeust.

Emskirchen, Flecken und Amt an der Aurach in Francken, 1 M. von Neustadt an der Aisch, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Emsland, s. Vecht.

Emtio & Venditio, Emtio Spei, s. Nat. *Lex.*

En chef commandiren, heisset so viel als das Ober-Haupt einer Armee oder eines Kriegs-Heeres seyn, Latein. *Summam imperii militaris gerere.*

Enchuysen, Enchuse, *Enchusa, Enchusia*, Stadt in Nord-Holland, welche zu der Versammlung der Staaten von Holland, als die vierzehende in der Ordnung beruffen wird, 5 oder 6 Meilen von Amsterdam, an der Süder-See. Sie ist ziemlich groß, schön und befestiget, hat gute Boots-Leute und treibet starken Handel mit Fischen und Saltz, welches in Menge allhier gemacht wird. Hieselbst ist auch das Westfrießländische Admiralitäts-Collegium.

Enckele, Enckelte, Münz-Sorten, s. Nat. *Lex.*

Enckoping, *Encopia*, Flecken in der Schwedischen Provintz Upland, 6 Schwedische Meilen von Stockholm gegen Nord-Osten. Sie liegt am Meeler-See, und treibt gute Kauffmannschaft

Encouragiren, einem Muth zusprechen, Latein. *Incitare; animum addere.*

Ende, altes und zerstörtes Schloß im Ober-Türgow in der Schweitz, davon das bekannte Adeliche Geschlechte von Ende in Sachsen seinen Nahmen und Ursprung hat. s. Adels *Lex.*

Endelo, kleine Dänische Insel an den Jütländischen Küsten, zur Provintz Arhus gehörig.

Enderew, Stadt in Nieder-Ungarn, unterhalb Stulweissenburg gelegen.

Endero, Endaro, *Enderum*, kleine Stodt in Dalmatien, ist vor diesem in besserem Stand gewesen.

Ending, kleine Stadt im Brißgau, nicht weit vom Rhein, dem Hause Oesterreich gehörig, 2 M. von Freyburg.

Endorf, Ending, Amt und Flecken in der Grafschafft Mannsfeld Chur-Sächsis. Hoheit, den Freyherren von Kniggen als ein Pfand-Schilling zuständig.

Endossiren, s. Natur-*Lexic.*

Endtern auf der See, s. Aanklampinge.

Enfiliren, heist eigentlich anreihen und nach einander einfädeln, Lat. *Filo conserere, contexere.* Gleichniß-weise sagt man, die belagerten Festungs-Wercke einer Festung aus Stücken und Mörsern enfiliren, das ist, neben einander angreiffen, und nach und nach übern Hauffen werffen, Lat. *Mœnia tormentis percutere.*

En front, vorn an, Lat. *in primis*: im ersten Gliede, Lat. *in primo militum jugo stare*; mit gantzem Gliede, Latein. *ordines seu juga militum explicare.*

Engadin, Innthal, *Caput Oeni*, ein Gebiet in Graubündten im Bunde des Gottes-Hauses. Es wird in Ober- und Unter-*Engadin* getheilet, davon jenes bey dem Ursprunge des Inn-Flusses, dieses aber gegen Tyrol gelegen. Ein Strich Landes, welcher in Tyrol am Inn-Fluß lieget, wird gleichfalls das Innthal genennet.

Engagiren, sein Wort von sich geben, sich verbürgen, verbindlich machen, mit iemand einlassen, Lat. *Fidem suam dare, operam polliceri.* Daher Engagement, die Verbindung, Pflicht, ingleichen eine Condition, ein Amt, Latein. *Obligatio, Munus.*

Engano, kleine Insel auf dem Indianischen Meere in Asien, von der Insel Sumatra gegen Westen gelegen.

Engelberg, eine Münch- und Nonnen-Abtey, Benedictiner-Ordens im Canton Unterwalden, in der Schweitz im Kernthale am Fluß Aar, darzu eine gantze Herrschafft gehöret, und worüber die Cantons Uri, Schweitz und Unterwalden die Schutz-Gerechtigkeit haben.

Engel-Groschen, s. Schreckenberger.

Engelhausen, *Andielska Hora*, altes, hohes Berg-Schloß und Städtgen in der Herrschaft Satz in Böhmen.

Engelholm, kleine Stadt in Schweden, in der Provintz Schonen am Cattegat.

Engelland, *Anglia*, Angleterre, Inghilterra, grosses, mächtiges u. volckreiches Königreich in Europa, welches aus dem Südlichen Theile der Insel Groß-Britannien besteht. Gegen Süden grentzet es an das Britannische Meer, gegen Osten an die Nord-See, gegen

Westen

Westen an das Irrländische Meer, und gegen Norden an Schottland, von welchem es durch die Flüsse Solway und Twede abgesondert wird. Seine Länge ist 80, und die Breite 60 Deutsche Meilen, begreifft 25 grosse Städte, 141 grosse Marckt-Flecken, und 9725 Pfarr-Kirchen. Man theilet es in 52 Shires oder Landschafften. Nach einer andern Abtheilung aber bestehet es aus acht Theilen, welche sind die Provintzen *Kent*, *Sussex*, *Westsex*, *Essex*, *Northumberland*, *Mercien* und Ost-Angeln, wie auch das Fürstenthum Walles. Nach dem geistlichen Regimente wird es in 26 Bißthümer eingetheilet, darunter auch die beyden Ertz-Bischöffe zu Canterbury und Yorck mit begriffen sind. Die Luft darinne ist die meiste Zeit des Jahres temperiret, und dannenhero der Erdboden fruchtbar an Getraide und Gras: iedoch hat es keinen Weinwachs, keine Seide und auch keine Wölffe; dargegen ist es berühmt wegen der Wolle, des Leders, der Stein-Kohlen und Pferde, und an den Küsten ist das Meer voller Fische und Austern. Es hat auch vortrefliche Zinn- Kupffer- und Silber-Bergwercke, wie auch warme Gesund-Bäder. Die Einwohner sind wohl gestalt, von munterer Complexion, tapffer, und zu allen Studiis und Künsten geschickt. Es ist eine Monarchie, und ein Erb-Königreich, dessen auch das weibliche Geschlecht fähig ist. Und obwohl die Gewalt des Königs in etwas eingeschräncket, indem das Regiment durch den König, die Lords und die Gemeinden geführet wird, und ohne des Parlamens Bewilligung keine neue Taxen und Beschwerungen angeleget, noch neue Gesetze gemachet, oder die alten aufgehoben werden können: So ist doch der König das Ober-Haupt so wohl der Englischen Kirche, als des weltlichen Regiments, von ihm kommen alle Ehren-Titel her, und er besetzet alle Aemter, sowohl im Civil- als Militair-Stande, er kan die Parlamenter beruffen und wieder dissolviren, Gesandten abschicken und annehmen, mit auswärtigen Staaten Bündnisse und Frieden schliessen, und sich See- und Land-Militz anschaffen; wie er denn auch die höchste Gewalt in Handhabung der Justiz und das Begnadigungs-Recht, ingleichen das Müntz-Regale besitzet: wenn aber Krieg und Frieden im Nahmen des Reichs soll geführet oder geschlossen werden, so muß es mit Consens des Parlaments geschehen. Die Haupt-Religion darinne ist die Reformirte, welche mit den übrigen Reformirten Kirchen der Lehre nach in allen Stücken übereinstimmet, in der äusserlichen Kirchen-Disciplin aber etwas abweichet, und viel Dissentientes, nemlich die Presbyterianer, Independenten, Wiedertäufer, Quacker und andere unter sich hat, welche vermöge einer Parlaments-Acte toleriret werden, und ihre freye Religions-Ubung haben, wie denn auch alle andere Religionen, ausser die Catholische, darinne geduldet werden. Dieses Königreich ist sehr fruchtbar und volckreich, und dessen grosse Force besthet in der See-Macht, worinne es alle andere Reiche übertrifft, indem es meistentheils eine Flotte von 167 und mehr Schiffen, ohne die Jagden, Brigantinen und Galliones unterhält, und hat man in dem ietzigen Kriege mit Spanien über 200 gezehlet. Von dem ietztlebenden Könige siehe unter Hannover und Groß-Britannien.

Engelland, Neu-Engelland, *Anglia nova*, Landschafft in Canada in Nord-America, zwischen Virginien und Maryland, allwo die Engelländer noch ietzo viel schöne Colonien haben, und starck nach Barbados handeln.

Engelmünster, schönes Schloß, festes Castell, und Herrschafft in Flandern, in der Castellaney Cortryck, den Herren von Plotho, welche sich daher Freyherren zu Engelmünster schreiben, gehörig.

Engelot, eine Engelländische Müntze von Gold, darauf ein Engel stehet, und am innern Werthe 2 Thaler 21 Gr. hält, ietzo aber 3 Thaler 14 Gr. und 8 Pf. gilt, und wenig mehr gefunden wird, Latein. *Nummus aureus Angeli imagine signatus.*

Engelsberg, Berg-Städtlein in Schlesien, im Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Grentzen, welches den Deutschen Rittern und zu der Commenthurey Freudenthal gehöret. Es brannten am 6 Apr. 1732 hier 82 Häuser, nebst Kirche, Pfarr-, Schul-, Rath- und Post-Haus nieder.

Engelsburg, kleiner Ort im Pohln. Preussen, im Chulmer Gebiete; es ist eine Starostey.

Engelsburg, Castello di St. Angelo, *Moles Adriani*, ein rundes Castell zu Rom an der Tyber, welches wohl befestiget ist, und darinnen die Staats-Gefangenen, die dreyfache Krone, wie auch der Schatz Sixti V von drey Millionen verwahret wird, welcher letztere deswegen dahin geleget worden, damit sich der Römische Stul dessen im höchsten Nothfall bedienen könne.

Engelstelen, kleiner Fluß im Canton Bern, welcher sich unweit Teutingen in die Kandel ergeust.

Engels-Thaler, s. Natur-*Lex.*

Engelthal, war ehemahls ein Kloster, ietzo aber ist es ein Pfleg-Amt in Francken, der Stadt Nürnberg gehörig.

Engell-Zell, Cistercienser-Kloster in Oesterreich, 3 M. von Passau.

Engen, kleine Stadt im Hegow in Schwaben, dem Hause Fürstenberg-Stülingen gehörig, dessen Regierung daselbst ist.

Engern, *Angria*, *Angrivaria*, schlechter Ort in der Grafschafft Ravensberg in Westphalen, und weiland die Haupt-Stadt eines berühmten Fürstenthums, welches zwar heut zu Tage seinen vorigen Glantz verlohren, iedoch von den Chur- und Fürsten zu Sachsen nach Absterben des Hertzogs von Sachsen-Lauenburg in den Titel gesetzet worden, und anietzo meistentheils von Chur-Cöln besessen wird.

Engers, kleine Stadt am Rhein, zwischen Coblentz und Andernach, Chur-Trier gehörig. Die Gegend herum wird Engersgow genennet.

Engers-Zell, Landes-Fürstlicher Marcktflecken in Oesterreich an der Donau, nahe an den Passauischen Grentzen.

Engia, Insel in Griechenland, Athen gegenüber, auf dem Golfo d'Engia. Die Stadt darauf hat gleichen Nahmen, ist befestiget, und gehöret den Venetianern. Die Insel ist an den Ufern so voller Felsen, daß keine grosse Schiffe daselbst anländen können.

Englische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Engster, ein Wein-Maaß, s. Nat. *Lex.*

Engstlerberg, Aufengstlu, Berg in der Schweitz in Unterwalden, auf welchem die Aa entspringet.

Enguien, s. Anguien.

Engoulesme, suche Angoulesme.

Eniacham, neu-erbaute Festung der Engelländer an der Gold-Küste in Guinea in Africa.

Enied, Enjeden, *Enjedinum*, ziemlich grosser und offener Marcktflecken in Siebenbürgen, welcher in der mitten ein Schloß hat mit Wassergraben umgeben, nicht weit vom Fluß Marosch, hat Ungarische und Deutsche Einwohner, ein Reformirtes Gymnasium, und in ihrer Gegend guten Weinwachs.

Enis Corr, Inis-Corthy, Flecken in der Irrländischen Grafschafft Werford, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Eniskilling, Iniskilling, *Arx Kellina*, kleine Stadt oder Festung auf einer kleinen Insel in der Provintz Ulster in Irrland.

Enköping, siehe Encköping.

Eno, *Ænos*, kleine Türckische Stadt in Romania, am Einfluß der Mariza.

Enormiter lædiret, s. Natur-*Lex.*

Enosis, s. S. Antioco.

Enrolliren, heist ins Register schreiben, Lat. *In indicem consignare*; Soldaten werben, oder in Dienste nehmen, Lat. *Milites conscribere*; it. in eine Gesellschafft einschreiben und aufnehmen, Lat. *In album referre.*

Ens, das Land ob und unter der Ens, siehe Oesterreich.

Ens, *Anisus*, Fluß, welcher im Ertz-Bischoffthum Saltzburg entspringet, und sich in Oesterreich in die Donau ergeust.

Ens, *Anisia, Anasianum, Laureacum*, kleine wohlgebauete und feste Stadt in Ober-Oesterreich, nicht weit darvon, wo sich die Ens mit der Donau vereiniget, 3 Meilen von Lintz. Es ist hier ein wohlgebauetes Schloß und schönes Zeug-Haus.

Ens, siehe Enz.

Ens, kleine Insel auf der Süder-See in Holland, nicht weit von den Frießländischen Küsten.

Ens rationis, s. Natur-*Lex.*

Enschede, kleine Stadt in der Twente in Ober-Issel, an den Grentzen des Stiffts Münster.

Ensdorff, eine Benedictiner-Abtey im Stifft Regenspurg, und in dem Pfleg-Gerichte Rieden.

Enselberg, siehe Inselberg.

Ensisheim, Einsheim, Stadt in Ober-Elsaß am Fluß Ill, 3 Meilen von Collmar, der Kron Franckreich gehörig, allwo ein neu Frantzösisches Parlament vor die Unterthanen im Elsaß angeordnet worden. Sie wird vor die Haupt-Stadt der obern Landgrafschafft Elsaß gehalten, hat starcke doppelte Mauren, einen Wasser-Graben, wohlbefestigtes Schloß und ein Jesuiter-Collegium.

Enskirchen, Stadt im Hertzogthum Jülich, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Ensthal, eine gewisse Gegend in Ober-Steyermarck, am Fluß Ens, darinne Neuhaus, das Kloster Admont und andere Oerter liegen.

Entella, siehe Lavagna.

Enteringe eines Schiffes, suche Aanklampinge.

Enterlooper, also nennet man in Holland ein Kauffarthey-Schiff, welches in ein gewisses Land segelt, und doch nicht unter der Compagnie, die nach solchem Lande handelt, begrifsen ist. Zum Exempel, wenn ein Kauffarthey-Schiff nach Ost-Indien segelt, und doch nicht unter die Ost-Indianische Compagnie gehöret, Lat. *Navis mercatoria, quam privatus, non vero societas mittit.*

Entern, siehe Aanklampinge.

Enthusiasten, also werden diejenigen genennet, welche sich auf die Erscheinungen, Träume, göttliche vorgegebene Triebe und Eingebungen gründen, und von einem besondern Geiste getrieben zu werden vorgeben, dergleichen einige Wiedertäuffer und sonderlich die Quacker heutiges Tages sind. s. *Lex. Philos.*

Entlichbuch, Vogtey dem Canton Lucern gehörig, in welcher die stärcksten Schweitzer gefunden werden, und darinne der Fluß Emma entspringet.

Entre deux Mers, le pais entre deux Mers, *Bimaris*, kleine Landschafft in Guienne, zwischen den Flüssen Garonne und Dordegne.

Entre Douro y Minho, *Interamnensis Portugallia*, Provintz in Portugall, welche gegen Süden an dem Fluß Douro, gegen Norden an den Fluß Minho, gegen Westen an dem Atlantischen Meer, und gegen Osten an der Provintz Tra los Montes liegt. Sie ist eine der fruchtbarsten und volckreichsten Provintzen in Portugall.

Entrée, heisset der Einzug oder Eintritt, Lat. *Ingressus*, und sagt man: Der Gesandte hat seine publique Entrée oder öffentlichen Einzug noch nicht gehalten, Lat. *Legati in urbem solemni cum pompa ingressus.*

Entremont, *Intermontium*, kleine Stadt zwischen lauter Bergen in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen, darzu ein sonderliches Amt gleiches Nahmens gehöret.

Entrepreneur, Lat. *Operis conductor*, ist derjenige, dem man bey dem Festungs-Bau, entweder das gantze Werck oder eine gewisse Bastion verdinget, und ihn, solches binnen gesetzter Zeit zu verfertigen, verbindet. Man pflegt auch denjenigen also zu nennen, der eine gewisse Liefferung an Montirung, Getraide, Pferden ꝛc. über sich nimmet.

Entreprise, ein Anschlag, Unterfangen, Lat. *Consilium, Molitio, Cœptum.*

Entre Sambre & Meuse, *Tractus inter Sabim & Mosam*, Landschafft in den Spanischen Niederlanden, zwischen der Sambre und Maas.

Entre Tejo y Guadiana, ſ. Alentejo.

Entretien, ein luſtiges Geſpräch, angenehme Unterhaltung, Lat. *Colloquium urbanum & lepidum*; daher entreteniren, einen mit Diſcourſen unterhalten, Lat. *amice colloqui*. Entretenireu heiſt auch einem Unterhalt verſchaffen, Lat. *victum præbere*.

Entrevaux, *Intervallum*, kleine Stadt am Fluß Var, in der Provence, an den Grentzen der Grafſchafft Nizza. Sie iſt die Reſidentz des Biſchoffs von Glandeves, welche faſt wüſte Stadt nicht weit davon liegt.

Entſetzen, heiſſet ſo viel, als die Belagerer von einer Feſtung vertreiben, und den Ort von der Belagerung befreyen, Lat. *Urbem obſidione liberare*.

Envelope, ſiehe Sillon.

Envoyé, Lat. *Nuncius ſolemnis; Legatione minus illuſtri fungens*, iſt eine von einem König, Fürſten oder Republic zu dem Ende abgeordnete Perſon, daß ſie bey einem auswärtigen Könige, Fürſten oder Republic ein oder andere anvertraute Geſchäffte ausrichten ſoll. Ein Envoyé iſt weniger, als ein Ambaſſadeur. Dahero der König in Franckreich an die Deutſchen Fürſten, oder an die Republic Genua nur allein Envoyés ſchicket. Jedoch genieſſen die Envoyés ordinaires und extraordinaires des Schutzes des Völcker-Rechtes und aller Privilegien der Geſandten.

Enyed, ſiehe Enied.

Enz, Ens, kleiner Fluß in Schwaben, ſo auf dem Schwartzwalde entſpringet, und ſich bey Beſigheim im Hertzogthum Würtemberg in den Neckar ergeuſt.

Enzelberg, ſiehe Inſelberg.

Enzersdorff Städtlein oder Marcktflecken in Unter-Oeſterreich an der Donau, 2 Meilen unterhalb Wien, allwo ſich der Kayſerl. Hof mit der Schweins-Jagd öffters zu divertiren pflegte, das Schloß gehört dem Grafen von Stahrenberg, das Städtgen aber dem Biſchoff von Freyſingen.

Enzowan, groſſes, ſchönes, luſtiges, in einer Ebene gelegenes Schloß im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, gehöret dem Fürſten von Lobkowitz.

Enzweyhingen, Würtembergiſcher Flecken und Poſt-Haus in Schwaben, am Fluß Enz, nicht weit von Vaihingen.

Eorby, kleine Stadt auf der Schottländiſchen Weſt-Inſel Lewis, an der Weſtlichen Seite.

Epactæ, ſ. Nat. *Lex.*

Epaule de Baſtion, Lat. *Latus propugnaculi*, iſt an einer Feſtung das Erdreich, welches ſich daſelbſt befindet, wo die Face und Flanc zuſammen ſtoſſen; der Angle de l'Epaule aber iſt derjenige Winckel, den dieſe beyde Linien machen, Lat. *Angulus propugnaculi exterior*, ſiehe *Math. Lex.*

Epaulements, Latein. *Lineæ aggeris invicem connexæ*, ſind zwey aus einer Bruſtwehre und einem davor liegenden Graben beſtehende Linien, welche frey in dem Felde liegen, und wie zwey Facen eines Bollwercks zuſammen lauffen.

l'Epée à la main, den Degen in der Fauſt, ſpricht man, wenn ein Platz mit Sturm überſtiegen wird, Lat. *ſtricto gladio mœnia tranſcendere*.

Eperies, *Eperieſino, Aperiaſcio, Eperiæ*, die 4te Königliche Frey-Stadt in der Grafſchafft Saros in Ober-Ungarn, am Fluß Torocza. Sie iſt mit Mauren und Thürmen befeſtiget, und hat man in dem letztern Rebellen-Kriege unterſchiedene neue Fortifications angeleget. Sie hat ſchöne Saltz-Gruben vor der Stadt, in deren einer man allerhand Edelgeſteine findet, wie auch einen geſunden Sauerbrunnen. Der Rath und die Bürgerſchafft ſind der Augſpurgiſchen Confeßion zugethan, und wird alle Sonntage in drey Sprachen, nemlich Deutſch, Ungariſch und Pohlniſch daſelbſt geprediget.

Epfig, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, dem Stifft Straßburg gehörig.

Epha, Ephemeris, ſ. Nat. *Lex.*

Ephental, Ort in der Schweitz, den Cantonen Bern und Freyburg gehörig.

Epheſus, war vor alters eine berühmte Stadt in Natolien in Aſien, iſt aber anietzo faſt ein gantz wüſter Ort, den Türcken zugehörig; iedoch hat ſie noch eine kleine Citadelle und einen guten Hafen.

Ephorus, heiſt ein Vorgeſetzter. Auf Univerſitäten iſt es derjenige Profeſſor, welcher die Stipendiaten examiniret, über ſie die Aufſicht hat, und ihnen die von der hohen Landes-Obrigkeit geordneten Stipendia auszahlet.

Epicureus, Epicyclus, ſ. Nat. *Lex.*

Epigramma, Uiberſchrifft, die kurtz und nervœs iſt.

Epilla, kleine Stadt an dem Fluſſe Xalon, in Aragonien, 4 Meilen von Saragoſſa.

Epilogus, der Beſchluß einer Rede oder Schrifft.

Epinoy, *Spinetum*, kleine Stadt nebſt dem Titel eines Fürſtenthums in der Niederländiſchen Provintz Artois, zwiſchen Ryſſel und Douay.

Epirus, Provintz in Griechenland an dem Joniſchen Meere, ſtehet meiſtens unter der Türken Botmäßigkeit, das übrige gehört denen Venetianern.

Epiſcopales, Biſchöffliche, alſo werden diejenigen genennet, welche von der ſtärckſten Religion in Engelland ſind, und welche die Biſchöffe nebſt vielen Ceremonien behalten haben; dieſe Biſchöffe werden conſecriret, und ihre Liturgie oder das Buch der öffentlichen Gebete begreiffet die Weiſe, wie die Sacramente adminiſtriret werden. Die Biſchöffe confirmiren auch ihre Glaubens-Genoſſen mit Auflegung der Hände, und die Epiſcopales knien bey der Communion, bey der Tauffe aber machet der Pfarrer das Creutz auf die Stirne des getaufften Kindes. Dieſen werden insgemein die Presbyterianer entgegen geſetzet. Siehe unter Engelland.

Epitaphium, heiſt eine Grabſchrifft, Grabmahl. ſiehe Math. *Lex.*

Epomeus, ſiehe Monte Santo Juliano.

Epocha, ſiehe Nat. *Lex.*

Eppendorff, iſt nur ein Königliches Däniſches Dorff, im Hertzogthum Hollſtein, in der Provintz Stormarn am Fluß Alſter, eine halbe

Meile

Meile von Hamburg gegen Norden, die Hamburger haben auch einen Antheil daran, dahero sie die Priester allhier alternatim zu vociren prätendiren.

Eppingen, kleine Stadt im Creichow, welche an das Land Bretten stösset, und dem Churfürsten zu Pfaltz gehöret.

Epsom, Epsham, *Thermæ Ebeshamenses*, Stadt in der Grafschafft Surrey in Engelland, 14 Meilen von Londen, ist wegen ihrer mineralischen Wasser sehr berühmt, welche sowohl inn- als äusserlich gebrauchet, und zur Sommers-Zeit starck besuchet werden. Man hat auch ein bekanntes Saltz, welches von diesem mineralischen Wasser präpariret wird.

Epstein, Reichs-freye Herrschafft, Schloß und Stadt in der Wetterau, 2 Meil. von Maynz, welche vor diesem eigene Grafen gehabt, so im 16 Seculo ausgestorben. Es gehören hierzu unterschiedene schöne Flecken und Dorffschafften, welche dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt zustehen, und hat gute Eisen-Bergwercke und Wälder. Von gedachtem Schloß und Stadt aber besitzet Churmaynz die Helffte. Zu Ausgange des Febr. 1728 ereignete sich an einem nahe dabey gelegenen Berge eine Erschütterung, davon der Berg geborsten, und ein Theil stehen blieben, der andere aber ein ziemlich Stück Weges fortgerücket, und ist an der Stelle, wo der Berg gewichen, eine Quelle gefunden worden, die bey allerhand Gebrechen des Leibes gute Wirckung gethan hat.

Epternach, siehe Echternach.

Equippage, Equipage, ist aller Vorrath, welchen man zur Reise oder Führung seines Standes nöthig hat, z. E. Diener, Pferde, Carossen, Kleider, Waffen u. d. m. Die Equippage einer Armee ist die Bagage der Officirer, Lat. *Impedimenta*, siehe Nat. *Lex.*

Equippiren ein Schiff, heisset so viel, als dasselbe mit Mannschafft, Geschütz, Munition, Proviant und andern Nothwendigkeiten versehen, Lat. *Navem instruere, exornare.*

Equites aurati, sind Ritter, welche der Kayser bey seiner Krönung mit einem Schwerdte zu Rittern schläget, und werden sie also genennet, weil sie vor alters das Recht alleine gehabt, güldene Sporen zu tragen.

Eraca, Stadt im Portugiesischen Estremadura, in dem Gebiete von Santarein, zwischen den Flüssen Soto und Döca.

Erack, Erakacem, siehe Yerack-Agemi.

Eram, suche Egram.

Eraud, Erault, *Eravus*, *Araurius*, Fluß in Nieder-Languedoc, welcher sich unterhalb Agde ins Mittelländische Meer ergeust.

Erbach, schönes Cistercienser-Kloster im Rheingau, unweit Elfeld, woselbst unterschiedene Churfürsten zu Maynz begraben liegen.

Erbach, ein etwas fortificirtes Freyherrliches Schloß, nebst einem Flecken in Schwaben, 2 Stunden oberhalb Ulm an der Donau.

Erb-Aemter, Lat. *honores hæreditarii*, dieses Wort wird entweder verstanden von denjenigen Geschlechtern, welche bey der Kayserlichen Krönung als Vicarii die Ertz-Aemter der Churfürsten verwalten. Suche Sub-Officiarii. Oder von den Erb-Aemtern gewisser Provintzien, wie denn fast kein hohes Stifft noch altes Fürstenthum in Deutschland zu finden, so nicht besondere Erb-Aemter hätte, als nemlich Erb-Marschalle, Erb-Jägermeister, Erb-Truchses u. s. w.

Erb-Cämmerer des Römischen Reichs, siehe Hohenzollern.

Erbe, s. Nat. *Lex.*

Erb-Einigung, Lat. *Fœdus a majoribus acceptum*, also wird das Bündniß genennet, welches zwischen dem Hause Oesterreich und den Schweitzern 1474 aufgerichtet worden, betreffende den freyen Handel und Wandel, Verhütung aller Feindseligkeiten, neue Zölle, Auflagen ꝛc.

Erbendorff, Berg-Städtlein in dem Pfaltz-Neuburgischen, so zwischen Neuburg und Sultzbach gemeinschafftlich war, und an der Nabe lieget.

Erbesbidesheim, kleiner Ort in der Unter-Pfaltz, eine Stunde von Altzey.

Erb-Fürstenthümer, Lat. *Provinciæ, quæ hæreditate venerunt*, wurden sonst in Schlesien diejenigen genennet, so unmittelbar dem Kayser als Könige in Böhmen zugehörten, nemlich die Fürstenthümer Schweidnitz, Jauer, Glogau, Oppeln, Ratibor, Breßlau, Liegnitz, Brieg, Wolau und die Stadt Breßlau. Die andern Fürstenthümer gehörten gewissen Fürsten, welche dieselben von dem Könige in Böhmen zu Lehn trugen. Selbige waren Neisse, Oels, Troppau, Jägerndorff, Sagan, Münsterberg, Teschen und Crossen. Nachdem aber dem Könige in Preussen in dem Frieden A. 1742 Ober- und Nieder-Schlesien zu Theil, und der Nexus mit der Cron Böhmen aufgehoben worden, so hat das Haus Oesterreich nur das Fürstenthum Teschen, die Städte Troppau und Jägerndorff und die Herrschafften Olbersdorff und Hennersdorff nebst einem und andern im Fürstenth. Grotkau erhalten.

Erb-Geld, Erb-Gut, s. Nat. *Lex.*

Erbicara, Vorgebirge auf der Oestlichen Küste der Insel Corsica.

Erb-Lehn, wird ein Erb-Zins-Guth genennet, oder auch ein solches Lehn-Guth, welches entweder frey veräussert, und gleich den Allodial-Gütern vererbet werden kan, oder in welches männliche und weibliche Erben succediren, Lat. *Prædium emphyteuticum*, *Beneficium liberrimæ alienationi aut successioni hereditariæ obnoxium.*

Erblspach, Marcktflecken in Unter-Bayern, 3 Meilen von Landshut, in dasiges Rent-Amt gehörig.

Erbmänner, sind gewisse Familien, daraus vor Zeiten der Magistrat der Stadt Münster bestellet worden, und die man von den vielen Aemtern, die sie gleichsam erblich besassen, Erbmänner genennet, auch nunmehro gleich andern Ritterbürtigen Geschlechtern sowohl zu Stifftern als Land- und Ritter-Tägen admittiret seyn wollen, und dahero mit dem Dom-Capitel und der Ritterschafft im Stifft

Münster

Münster über 100 Jahr Proceß geführet, solchen auch vor sich erhalten, der aber zu einer extraordinairen Reichs-Revisions-Commission zur endlichen Erörterung verwiesen, und 6 Reichs-Ständen von beyderley Religionen aufgetragen worden, welche endlich 1708 dahin ausgefallen,, daß wegen Gleichheit der Stimmen, indem die eine Helffte der Revisorum dem Bischoff und Stiffte, die andere aber denen Erbmännern Recht gab, alles in vorigem Stande verbleiben muste. Es haben sich hierauf die Partheyen an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg gewendet, welche sich aber ebenfalls in 2 unterschiedene Meynungen theilte, indem das Fürstliche und Reichs-Städtische Collegium wegen dergleichen Votorum derer Commissarien die Cammer-Sententz pro confirmata achteten, das Churfürstliche Collegium aber dafür hielte, daß der siebende Commissarius den vorigen zu adjungiren, und eine neue Commission anzuordnen sey, um die Gleichheit der Stimmen zu vermeiden. Endlich hat hierauf der Reichs-Convent zu Regenspurg die beyden widrigen Reichs-Concluſa den 31 Aug. 1708 an den Kayserlichen Hof eingeschicket, auf welches endlich zu Ende des 1709 Jahres diese allergnädigste Resolution Ihro Kayserl. Majest. erfolget, daß sie der Gerechtigkeit gemäß befunden, die in dieser Sache vor dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar A. 1685 bereits publicirte Urtheile sowohl in petitorio als possessorio zu confirmiren; wolten demnach hiermit declariren, daß die Familien der in Actis benannten Erbmänner für recht Adeliche und Rittermäßige zu halten wären, und also dem Münsterischen Dom-Capitel und Ritterschafft samt und sonders durchaus nicht gebührete, selbige auf einige Art und Weise geringer zu achten, vielmehr wären sie schuldig, selbige aller Würden und Privilegien gleich andern geniessen zu lassen, und dißfalls sattsame Caution zu stellen.

Erb-Marschall, ist in Chur-Sachsen eine Würde, so allemahl bey dem ältesten von der Adelichen Familie derer Löser verbleibet. Auf Reichs-Tagen wartet er nebst dem Reichs-Erb-Marschall, Grafen von Pappenheim, dem Chur-Fürsten zu Sachsen auf, auf den ausgeschriebenen Land-Tägen aber rufet er die Land-Stände zusammen, und führet dabey gleichsam das Directorium.

Erb-Pflicht, *Juramentum subjectionis*, ist ein Eid, welchen die Unterthanen ihrer Obrigkeit leisten.

Erb-Ritter, des Heil. Römischen Reichs, Lat. *Quatuorviri equestres S. R. I.* ist eine besondere Titulatur und Würde, so allemahl bey den ältesten der vier alten adelichen Familien im Reiche verbleibet, und seinen Ursprung von denen Quaternionibus Imperii Romani hat. Es sind selbige die von Andlow, Wichtenbach oder Weissenbach, Fronberg oder Frauenberg und die von Carlowitz.

Erb-Sasse, ist derjenige, welcher ein Lehnguth erblich besitzet, Lat. *Dominus prædii beneficiarii hereditarius.*

Erb-Verbrüderung, *Pactum confraternitatis*, oder *gentilitium*, ist ein Vergleich, vermöge dessen zwey oder mehr Potentaten und Fürsten einander nicht nur die reciprocirliche Hülffe wider ihre Feinde, sondern auch die Erb-Folge versprechen, falls eines unter ihren Geschlechtern aussterben solte, wie zwischen Spanien und Oesterreich, ingleichen zwischen den Häusern Sachsen, Brandenburg und Hessen An. 1457 zu Naumburg geschehen ist. Diese letztere Verbrüderung begreifft nachfolgendes in sich, daß die Erb-Verbrüderten in des andern Städten und Festungen das Oeffnungs-Recht haben, daß ihnen des andern Vasallen die Eventual-Huldigung bey Lehns-Reichungen mit leisten, und sie dahero Unsere liebe Getreue zu schreiben pflegen. Dergleichen Erb-Verbrüderungen müssen von dem Kayser wegen der Lehns-Eröffnung bestätiget werden.

Erb-Verträge, *Erb-Pacta*, sind diejenigen Vergleiche, welche einen regierenden Landes-Herrn gegen seine abgefundene Gebrüdere und Anverwandten obligiren, daß er ihnen gewisse Landes-Portiones oder Tafel-Gelder geben muß.

Erb-Zins, s. *Emphyteusis.*

Ercoco, siehe Erquico.

Ercole, siehe Porto Ercole.

Erd- oder Sand-Bäncke, Latein. *Brevia, Syrtes*, sind leinene Säcke, und mit Erde oder Sand angefüllet, damit man in der Eil eine Brustwehre oder Schießscharten machen kan.

Erdbeben, Erde, s. Nat. *Lex.*

Erdeborn, Amt in der Landschafft Marchfeld, in der Grafschafft Mannsfeld, eine Meile von Helffte, an dem gesaltzenen See, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, denen von Streithorst gehörig.

Erdeheg, ein Castell unweit Giula, in Ober-Ungarn.

Erdely, heist so viel als Siebenbürgen.

Erdholm, sind 6 kleine beysammen liegende Inseln auf der Ost-See, 2 Meil. von Bornholm, auf deren grössesten eine Citadelle befindlich.

Erdingen, kleine Stadt und Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, am Fluß Sempt im Rent-Amt Landshut, 4 Meilen von Landshut, und 5 von München.

Erdödi, ein von Kunst und Natur festes Schloß in Ober-Ungarn auf einer Insel, wo die Drau in die Donau fället. Es führen 2 vornehme Gräfliche Familien davon den Nahmen.

Erdwaien, Stadt in Curland.

Erd-Zunge, siehe Isthmus.

Ereby, kleine Stadt auf der Schottländischen Insel Yla.

Eremitage, Einsiedlerey, Lat. *Secessus amœnus* ist ein im Schatten und Busche angelegtes Lust-Gebäude, um frische Lufft darinnen zu schöpffen, sonsten auch Trianon genannt. Nat. *Lex.*

Eremiten-Orden s. Augustini, soll von Wilhelm, Hertzogen von Guienne, des Bernhardi Discipel, seinen Ursprung haben, welche nach des Augustini Regel Einsiedler angeordnet

ordnet, die hernach um das Jahr 1157 in Klöstern sollen gewohnet haben. Pabst Innocentius IV soll ihnen Anno 1243 den Nahmen, und Alexander IV den Habit An. 1255 zugeeignet haben.

Eremiten-Orden S. Hieronymi, siehe Hieronymiten.

Erenburg, kleine Stadt im Hertzogthum Lauenburg.

Eresberg, Eresburg, s. Stadtberg.

Eresma, Elerena, *Areva*, Fluß in Spanien, welcher an den Grentzen von Castilien am Gebirge Sierra Tablata entspringet, und sich oberhalb Tordesilas in den Douro ergeust.

Ersa, s. Friedrichswerth.

Erfrischungs-Qvartiere, Lat. *Stativa fugientium solis æstum*, heisset, wenn die Soldaten im Sommer wegen der grossen Hitze so lange in die Qvartiere gehen, bis dieselbe ein wenig nachgelassen, als wie in Spanien zu geschehen pfleget.

Erft, Fluß, welcher durch das Hertzogthum Jülich ins Clevische fliesset, und bey Neus in den Rhein fällt.

Erfurt, *Erfordia, Hieranofordia, Jerofordia*, eine der grösten Städte in Deutschland, und die Hauptstadt in Thüringen, in einer an Wein und Getraide fruchtbaren Gegend am Fluß Gera, 3 Meilen von Gotha und Weimar. Sie hat auf dem so genannten Peters-Berge eine wohlangelegte, und nun fast zum Stande gebrachte Citadelle, welche mit 500 Mann Chur-Maynzischer Troupden besetzet, und allwo das schöne und sehr reiche Peters-Kloster, Benedictiner-Ordens, welches König Dagobertus in Franckreich Anno 638 soll gestifftet haben, mit eingeschlossen ist. Ausser der Stadt vor dem Brüder- oder Gothaischen Thore gegen Abend, liegt die andere Citadelle, die Cyriaxburg genannt, so mit 30 Chur-Maynzischer Soldaten besetzet, und seit 1482 aus einem Benedictiner-Nonnen-Kloster St. Cyriaci zu einer Festung gemacht ist. Der Dom, oder die zwey vornehmsten an ein ander stehende Kirchen, B. Mariæ Virginis und S. Severi, ingleichen die grosse Glocke, deren Umfang dreyßig Werckschuhe und die Höhe 8 und einen halben Werckschuh hält, die Schwere aber 275 Centner beträget, sind allda nebst andern alten Monumentis sehenswürdig. Die Stadt, der Rath, nebst der Anno 1392 aufgerichteten Universität sind theils Lutherisch, theils Catholisch, und die Chur- und Fürsten zu Sachsen haben seit Anno 1482 die Schutz-Gerechtigkeit über die Stadt gehabt, die Ertz-Bischöffe zu Maynz aber das Jus metropoleos nebst andern Rechten besessen, bis endlich die Stadt im Westphälischen Frieden an Chur-Maynz abgetreten, und Anno 1664 unter dessen Bothmäßigkeit gebracht worden: ob aber gleich Johann George II wegen der Schutz-Gerechtigkeit sich mit Maynz verglichen, so hat doch Johann George III beständig contradiciret. Sonst liegt noch eine Kayserliche Besatzung von 400 Mann darinne, welche so wohl in den Stadt-Thoren als auf dem Peters-Berge mit denen Chur-Maynzischen die Wachen untermischt verrichtet, und wird die Stadt nebst dem dazu gehörigen Gebiet von etlichen 70 Dörffen durch einen Chur-Maynzischen Stathalter regieret. An. 1736 erlitte diese Stadt einen grossen Brand.

Ergers, kleiner Fluß im Elsaß, welcher aus dem Vogesischen Gebirge entspringet, und 2 Stunden oberhalb Straßburg in den Fluß fället.

Ergetz, ein kleiner Fluß in der Schweitz, in der Landschafft Sitzgow, so bey Augst in den Rhein fällt.

Erhaud, s. Eraud.

Eri, *Cæres, Cæretanus fluvius*, kleiner Fluß im Patrimonio Petri, in Italien, welcher durch das Hertzogthum Braccian gehet, und 3 M. von Civitavechia ins Toscanische Meer fället.

Erich, Grossen-Erich, Städtlein in Thüringen, 2 Meil. von Sondershausen, im Amte Elingen, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Erichsburg, altes zerstörtes Berg-Schloß im Fürstenthum Anhalt, am Fluß Bode, 1 Meil. von Hartzgerode, nach Güntersberge zu, in einem Walde, der Förster-Platz genannt.

Erichsburg, Schloß mit Fürstlichen Zimmern, Gräben und Walle am Fluß Ilm, 1 Stunde von Dassel, im Fürstenthum Grubenhagen, unter Chur-Hannover gehörig.

Ericourt, Herrschafft und Stadt zu der Grafschafft Mümpelgard gehörig.

Erie, grosser See in Neu-Franckreich in Nord-America, durch welchen der Fluß St. Laurentii gehet, und der 140 M. lang seyn soll.

Ering, Schloß am Fluß Inn in Bayern, davon ehemahls ein Gräflich Geschlecht den Nahmen geführet.

Ering, Flecken am Fluß Kyl, im Ertz-Stifft Trier, nicht weit von der Mosel.

Erisa, Arisa, Stadt im Spanischen Königreiche Aragonien, am Fluß Xalon.

Erivan, Schirvan, Scirwan, Servan, Provintz in Persien an der Westlichen Küste des Caspischen Meeres, grentzet an Turcomannien mit den Türcken, welche sehr volckreich, und wegen ihrer Berge, darunter sich auch der Ararat befindet, sehr kalt, iedennoch dabey sehr fruchtbar, absonderlich am Wein ist.

Erivan, Irivan, *Eroanum*, Persische Stadt in der Provintz gleiches Namens in Turcomannien, gegen die Türckischen Grentzen, an den zwey Flüssen Zengny und Qveurkboulak, welches so viel als 14 Qvellen heissen soll. Die alte Stadt ist durch die zwischen den Türcken und Persianern geführten Kriege gäntzlich ruiniret worden, und hat man 800 Schritte davon diese neue Stadt aufgebauet. Über den Fluß Zengny gehet eine schöne steinerne Brücke, darauf die Gouverneurs ihre Lust-Zimmer haben. Die Festung ist wie eine absonderliche Stadt, in welche niemand als gebohrne Persianer wohnen, ausser daß die Armenischen Christen ihre Waaren darinnen haben, und den Tag über darinnen verkauffen, des Abends aber müssen sie sich in die Stadt begeben.

Sie hat guten Weinwachs und starcken Seiden-Handel, wie auch einen Persischen Gouverneur, ist bald von den Türcken erobert, bald von den Persianern wieder weggenommen worden. A. 1723 bey der Persianischen Unruhe haben es die Türcken aufs neue besetzt, bis es 1731 die Persianer recuperiret

Erkelens, *Herculeum, Herculanum*, kleine und alte Stadt nebst einem Amte im Hertzogthum Jülich, deren Festungs-Wercke geschleiffet, und welche sonsten zum Spanischen Geldern gehöret, auch im 19 Artickel des Badischen Friedens An. 1714 der Kron Spanien vorbehalten worden, iedoch aber mit Kayserlicher Genehmhaltung in eben diesem 1714 Jahre, dem Hertzogthum Jülich völlig incorporiret, und also an Chur-Pfaltz überlassen worden, welches auch 1715 die Huldigung daselbst eingenommen, selbige aber 1728 dem Freyherrn von Francken erblich überlassen hat.

Erla, kleine Stadt und Schloß in der Liefländischen Provintz Lettland.

Erla, *Agria*, berühmte und ziemlich grosse Stadt nebst einem festen Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Erla, in der Grafschafft Barzod. Sie ist anietzo in Christlichen Händen, und hat einen Bischoff unter das Ertz-Bischofthum von Gran gehörig. Das hiesige Schloß liegt auf einem hohen Felsen, und ist die Residentz des Bischoffs.

Erla, *Agria*, Fluß in Ober Ungarn, welcher bey der Stadt Erla vorbey fliesset, und sich 3 M. unterhalb derselben in die Theisse ergeust.

Erlach, *Erlacum*, Stadt und ehemahls ein Benedictiner-Kloster, anietzo aber eine Land-Vogtey in der Schweitz am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig.

Erlach, Schloß, Flecken und Herrschafft in Francken, dem Fürsten von Schwartzenberg gehörig.

Erlang, kleine Stadt am Fluß Rednitz im Culmbachischen Gebiet in Francken, 2 M. von Nürnberg, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig, welcher gleich daran eine neue kleine Stadt anbauen lassen, Neu- oder Christian-Erlang genannt, allwo meistentheils Frantzösische Flüchtlinge wohnen. Das erstere ist im Aug. 1706 durch eine Feuers-Brunst meist in die Asche geleget, aber auch fein wieder aufgebauet worden. S. Neu-Erlang. An. 1743 wurde auch eine neue Academie allhier errichtet.

Erlaph, Fluß, welcher an den Steyermärckischen Grentzen entspringet, und sich in die Donau ergeust.

Erlbrün, kleine Stadt am Mayn, im Bischofthum Würtzburg in Francken.

Erlebach, Marcktflecken in Francken, unweit Langen-Zenn, dem Marckgrafen zu Anspach gehörig.

Ermachor, Marcktflecken in Kärnthen am Fluß Gestring.

Ermeland, s. Wermeland.

Erms, Fluß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, der 2 St. oberhalb Urach an der Alb entspringet, und 1 M. oberhalb Nürtingen bey Dentzlingen in den Neckar fällt.

Erms, kleine Stadt am Wasser Saltze, 2 M. von Qvedlinburg.

Erms, Schloß in der Provintz Esthland in Liefland, 2 M. von Wolmar, der Familie von Barri gehörig.

Ermsleben, Städtlein, Schloß und Amt an der Selcke im Fürstenthum Halberstadt. Nahe dabey liegt das ehemahlige Kloster und itzige Amt Conradsburg, welches der König von Preussen nach Absterben des Freyherrn Adam Augusti von Hoym, als ein Domain-Amt zur Halberstädtischen Amts-Cammer gezogen hat.

Ernan, Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, zwischen Rotenmaur und Leuben, dem Grafen von Breuner gehörig.

Erne, s. Earne.

Ernee, Errene, *Ereneum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Maine, an dem kleinen Fluß Ernee, welcher sich unweit Laval in den Fluß Mayenne ergeust.

Ernstbrunn, Schloß und vornehmer Ort in Oesterreich, davon die Grafen von Sintzendorff den Freyherrlichen Titel führen.

Ernstthal, kleine Stadt im Ertzgebirgischen Kreise bey Hohnstein, den Grafen von Schönburg zu Remissau gehörig, ist von Graf Christian Ernesten zu Remissau, welcher den 14 Apr. 1718 gestorben, erbauet, und nach dessen Nahmen benennet worden.

Eroco, *Adubis*, Stadt in Africa, auf der Küste von Abex, am rothen Meer.

Eröffnen die Trencheen, heisset so viel, als an denselben zu arbeiten anfangen, oder es ist die erste Eingrabung in die Erde, welche die Belagerer vornehmen, Lat. *Initium facere fossarum obsidionalium*.

Erpach, Reichs-Grafschafft im Fränckischen Kreise, zwischen dem Unter-Pfältzischen, Hessischen und Mayntzischen Gebiet, welche ihre absonderliche Grafen hat. Der Haupt-Ort heisset gleichfalls Erpach, *Erpachium*, ist ein Städtgen am Fluß Mübling, worinnen die Residentz der einen Gräflichen Linie war, die andere aber residiret zu Fürstenau, und das Städtgen Michelstadt am Fluß Mübling gehöret beyden Linien gemeinschafftlich. Übrigens besitzen die Reichs-Grafen von Erpach das Erbschencken-Amt von dem Churfürstenthum Pfaltz, und die halbe Herrschafft Breberg, wie auch einige Aemter von der Herrschafft Bickenbach, sie theileten sich in 2 Linien, nemlich in die Erpachische und Fürstenauische. Die erstere aber ist 1731 den 2 Febr. mit Friderico Carolo ausgestorben, und die erledigten Lande an die Herren Gebrüdere Grafen von Erpach-Fürstenau gediehen.

Erps, Schloß und Grafschafft in Brabant, davon die Familie Boischot den Gräflichen Titel führet, von denen es an den Grafen von Königseck-Erps gediehen.

Erquico, Ercoco, Stadt nebst einem beqvemen Hafen in Africa, am rothen Meere, den Türcken gehörig, welche daselbst einen Beglerb halten, und wo starcke Handlung getrieben wird.

Errif, Landschafft im Königreiche Fez, in der fru

fricanischen Barbarey am Mittelländischen Meere, ist 40 M. lang und 8 breit, und meistentheils gebirgicht.

Errif, *Ægyptus inferior, Augustamnica*, Provintz in Egypten in Africa, welche sonst auch Unter-Egypten genennet wird, erstrecket sich von Cairo bis an das Mittelländische Meer, und ist wohl bewohnt und sehr fruchtbar.

Error Calculi, heist in Rechten, wenn eine in den übergebenen Rechnungen geirret hat, welches er innerhalb Jahr und Tag ohne sein Nachtheil wieder ändern darff. s. Nat. *Lex.*

Erseberth, Stadt in Nieder-Ungarn an der Drau.

Erse, Fluß im Lüneburgischen, entspringet unweit Wipshausen im Amte Meinersen, und ergeust sich oberhalb Utze in den Fluß Fuse.

Erstein, kleine Stadt am Fluß Ill im Elsaß, dem Bischoffthum Straßburg gehörig.

Erstgebohrner Sohn der Kirchen, *Primogenitus Ecclesiæ filius*, ist ein Titel, welcher dem Könige in Franckreich beygeleget wird, und den Chlodovæus I, als der erste Christl. König nach den Römischen Kayfern, bey seiner Tauffe An. 499 zuerst angenommen haben soll.

Ertholm, s. Erdholm.

Ertz-Aemter, Lat. *Summa Electorum Imperii munia & officia*, sind diejenigen hohen Aemter, so die Churfürsten des Deutschen Reichs bey der Wahl und Crönung eines Römischen Kayfers entweder selbsten oder durch ihre Erb-Beamten zu verwalten pflegen. Und sind dieselben der Ertz-Schenck, Ertz-Truchseß, Ertz-Marschall, Ertz-Cämmerer und Ertz-Schatzmeister.

Ertz-Bischoff, Lat. *Archiepiscopus, Episcoporum princeps*, ist das Oberhaupt der Bischöffe in einem gewissen Lande oder Bezirck, und werden sie seine Suffraganei genennet.

Ertz-Cämmerer des Römischen Reichs, s. Brandenburg.

Ertz-Cantzler oder Groß-Cantzler, *Supremus Cancellarius*, wird in einem Reiche derjenige genennet, welcher in den wichtigen Staats-Geschäfften das Amt eines Cantzlers führet.

Ertz-Hertzog, *Archi-Dux*, ist eine Würde, welche den Hertzogen vorgehet, und welche nicht viel von der Königlichen unterschieden ist. Sie kommt dem Hause Oesterreich alleine zu, als welche Kayser Friedrich II zum ersten mahl dem fünfften Hertzog in Oesterreich Friedrich II beygeleget hat.

Ertz-Marschall des Römischen Reichs, s. Sachsen.

Ertz-Mund-Schenck, s. Böhmen.

Ertz-Priester, *Archipresbyter*, ist ein Prälat, höher als die andern Presbyteri, so des Bischofs Stelle in geistlichen Verrichtungen vertritt. Er ist entweder Urbanus, welcher bey der Cathedral-Kirche in der Stadt des Bischoffs Amt verrichtet; oder Ruralis, der auswerts auf dem Lande solches thut. Ein Ertz-Priester in der Stadt singt die hohe Messe, giebt die Benediction, administriret die Sacramente, und absolviret die Krancken.

Ertz-Schatzmeister, suche Pfaltz.

Ertz-Truchseß, s. Bayern.

Ertzt-Gebirgische Kreis, *Territorium Montanum*, ist ein Theil von denen Chur-Sächsischen und incorporirten Landen, an denen Böhmischen Grentzen, begreifft unter sich die Kreis-Aemter, Freyberg und Schwartzenberg, die Aemter Nossen, Augustusburg, Franckenberg und Sachsenburg, Chemnitz, Stollberg, Zwickau mit Werdau, Wiesenburg, Crottendorff, Grünhayn, Mühl-Amt Annaberg, Wolckenstein, Lauterstein, Frauenstein und Altenberg, welche insgesamt dem Chur-Fürsten zu Sachsen gehörig.

Ervan, Arvan, s. Erivan.

Erwalen, kleine Stadt in Curland, 7 M. von Goldingen, gegen Norden gelegen.

Erzegovina, s. Herzegovina.

Ertzen, Ertelsten, Flecken und Amthaus im Fürstenthum Calemberg, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Erzerum, suche Arzerum.

Es, Ducaten-Eschen, s. Nat. *Lex.*

Esaro, kleiner Fluß in Neapolis, in Calabria ultra, welcher sich bey Crotone ins Meer ergeust.

Esbreule, s. Ebreville.

Escadre, *Classicula bellica*, ist ein Detachement von Kriegs-Schiffen, oder ein so kleiner Hauffen Schiffe, daß man es keine Flotte nennen kan. Der Officier, welcher sie commandiret, wird Chef d'Escadre, oder das Haupt der Escadre genennet, und saget man solches so wohl von Kriegs-Schiffen als von Galeeren. Ferner heisset eine Escadre, einer von den 3 Hauffen, welche bey einer Flotte in Schlacht-Ordnung stehen, nemlich die Avantgarde, das Corps de Bataille, und die Arrieregarde. Man nennet gleichfalls beym Kriege zu Lande eine Escadre eines von den Corps, aus welchen die Avantgarde, das Corps de Bataille, und die Arrieregarde, in einer Schlacht-Ordnung bestehet. Jedes unter diesen Corps ist unterweilen in 3 Divisions getheilet.

Escadron, L. *Turma Equitum*, ist ein Corps von Reuterey, welches zum Fechten in Ordnung gestellet ist, es sey nun solches in einer ordentlichen Schlacht oder in einer Rencontre. Sie bestehet in 100 bis 150, zuweilen auch in 200 Pferden, welche allemahl 3 Mann hoch stehen, und commandiret sie entweder der Major oder der älteste Rittmeister des Regiments.

Escala, ein Paß in Catalonien, in der Gegend Roses.

Escalate, Leiter-Fest, ist ein Danck-Fest, welches jährlich zu Geneve den 23 Dec. gehalten wird, weil A. 1602 an diesem Tage der Hertzog von Savoyen die Stadt bey nahe des Nachts mit künstlichen Leitern, welche Frantzösisch Escaliers heissen, erstiegen hätte, Lat. *Festus Genevensium dies, ob libertatem a Sabaudorum scalis admotis urbem tentantium insidiis servatam quotannis celebrari solitus.*

Escalona, Flecken nebst einem Schloß und dem Titel eines Hertzogthums in Neu-Castilien, 8 Mei-

8 Meil. von Toledo, am kleinen Flusse Auberche.

Escandola, ist auf den Galeeren die Kammer des Argousin, welcher fast alles verrichtet, was ein Profoß bey einer Armee zu Lande thut, Lat. *Navis actuariæ locus quem tenet quæsitor.*

Escarpe, *interior fossæ declivitas*, die innere Abdachung des Grabens, ist die innere abhängige Fläche, welche von der Berme in den Graben hinunter gehet, nur von Erde ist, und mit einer Mauer bekleidet wird. S. Math. Lex.

Escceck-Agasi, ist das Ober-Haupt von 2000 Kescekisci, oder Soldaten von der Leib-Wache des Königs in Persien, welche eine dermassen schwere Musqvete tragen, daß es ein Falconet zu seyn scheinet, Lat. *Præfectus bis mille corporis custodum regis Persiæ.*

Esch, kleine Stadt am Fluß Eltz, im Hertzogthum Luxemburg.

Eschach, Fluß in Algöw in Schwaben, läufft oberhalb Memmingen in die Iser.

Eschalens, s. Orben.

Eschange-Deputirte, werden diejenigen Officirer genennet, welche als Commissarii von einer Armee und dero commandirenden General abgeschickt worden, um mit den Commissariis oder Deputirten der feindlichen Armee über die Auswechselung der Kriegs-Gefangenen zu tractiren, und einen Schluß machen, Lat. *Delegati ad paciscendum de captivis aut transfugis permutandis.* s. Echange.

Eschanson, grand Eschanson, ist der Groß-Schencke am Königlichen Hofe in Franckreich, welcher die Aufsicht über die Königliche Kellerey hat, und am Ceremonien-Tage dem Könige das Trincken überreichet, Lat. *Regis Galliæ pincerna & cellæ vinariæ præfectus.*

Eschelburg, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, 3 Meil. von Lintz, dem Grafen von Traun gehörig.

Eschenbach an der Schnabelweide, Städtlein in der Ober-Pfaltz an den Culmbachischen Grentzen, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Eschenbach, kleine Stadt und Schloß in Franken, dem Deutschmeister gehörig, und 5 Meil. von Nürnberg gelegen.

Eschenlohe, ein Schloß in Schwaben, so Anno 1102 den Bischoff von Augspurg geschencket worden.

Eschenthal, *Oscela Vallis*, liegt an den Savoyischen Grentzen in der Schweitz, und wohnen darinnen viel Messer-Schmiede. Es liegen darinnen die Flecken Thum, Bondozula, Pontmay und Grevola.

Eschevin, *Scabinus*, heist ein Gerichts-Schöppe, oder ein Beysitzer eines Schöppen-Stuhls in Franckreich.

Eschiquier, s. Exchequer.

Escholiers, Val des Ecoliers, *Vallis Scholarium*, Abtey der regulirten Chor-Herren in der Provintz Baßigny, in Franckreich am Fluß Marne, 1 Meile von Chaumont.

Eschwege, Schuvegia, alte geraume Stadt und schönes Schloß, worinnen der güldene Saal berühmt ist, an der Werra in Nieder-Hessen, an den Thüringischen Grentzen, 5 Meilen von Cassel, dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels gehörig. Doch hat das Haus Hessen-Cassel noch gewisse Reservata, z. E. das Jus præsidii, die Contribution und den Zoll allda, wie auch in allen Hessen-Rheinfelsischen in Nieder-Hessen gelegenen Orten. Anietzo residiret daselbst Christianus, Stief-Bruder Landgraf Wilhelms zu Wanfried; er ist gebohren den 11 Jul. 1689, vermählt 1731 mit einer Gräfin von Bartenstein.

Eschweiler, schlechtes Städtgen oder Flecken im Hertzogthum Jülich, am Fluß Dente.

Escloperie, heist die Salve, so aus Musqveten und Flinten gegeben wird, Lat. *Ictus sclopetorum simul editi.*

Escogine, ist zwar nur ein altes Dorff im Hennegau, hat aber ein doppeltes Schloß.

Escolate, Flecken in der Normandie, in der Diöces von Seez, am Fluß Sarte, in einer fruchtbaren Gegend.

Escorte, ist ein Hauffen gewaffneter Personen, welche etwas auf der Reise begleiten, um dasselbe vor allem Anfall zu beschützen, Lat. *Manus præsidiaria.* Escorte heisset auch die Svite oder das Gefolg von vornehmen Leuten, Hof-Bedienten, Freunden und andern Personen, die einen vornehmen Herrn oder Dame begleiten, Lat. *Comitatus.*

Esconade, Squadra, ein Geschwader, ist der dritte Theil einer Compagnie zu Fuß, 24 bis 30 Mann starck, Lat. *Manipulus peditum, Cohortis ternio.*

Escriva de Puridade, s. Scriba puritatis.

Escu oder Louis blanc, Lat. *Gallorum solidus argenteus*, ist ein Frantzösischer Species-Thaler, galte sonst in Franckreich drey Livres; anietzo aber wird er vor drey Livres 12 Sols ausgegeben, und ist eine Silber-Müntze. Ecu d'Or, ist so viel als Louis d'Or.

Escu Sols, ist in Franckreich 5 Livres und 14 Sols, Lat. *Nummus Gallorum aureus, imperialem ad duas tertias excedens.*

Escurial, Scoriale, ein berühmtes Dorff, 6 Meilen von Madrit, in Neu-Castilien, allwo ein prächtiges Kloster stehet, welches die Spanier das 8 Wunderwerck der Welt nennen. Es ist daran 22 Jahr gearbeitet worden, und soll 20 Millionen gekostet haben. Es ist an den vier Ecken mit vier Thürmen versehen, und zehlet man bis 11000 Fenster darinnen. Der König und die Königin haben ihre Gemächer in demselben; das übrige aber wird von 150 München des Ordens St. Hieronymi bewohnet, siehe Hieronymiten; deren Abt allemahl ein Grand d'Espagne ist. In der schönen Kirche dieses Klosters ist eine Capelle, Pantheon genannt, allwo die verstorbenen Könige und Königinnen beygesetzet werden. An. 1671 hat das Kloster nebst der kostbaren Bibliothec grossen Brand-Schaden gelitten.

Esel, Vogtey und Amt-Haus im Lüneburgischen, gehöret unter die Walsröder-Inspection und anietzo dem Churfürsten von Hannover.

Esel, der güldene, s. Nat. *Lex.*

Eselswiese, ist ein grosser Platz oder Wiese bey

bey Overfurt, woselbst alle Mittwoche nach Ostern ein starcker Marckt gehalten wird. Sie hat ihren Nahmen daher bekommen, weil Brunonis, Grafens von Overfurt, Esel, auf welchem er zu Anfange des 11 Seculi als der Heyden Apostel, nach Preussen reisen wolte, auf dieser Stelle stetig worden. Als man nun zum Andencken dieser Begebenheit hier eine Capelle gebauet, und darinn in der Oster-Woche einen Päbstlichen Ablaß ertheilet, wobey sich eine Menge Krämer und Kauff-Leute eingefunden, so ist es geschehen, daß nachgehends ein Jahrmarckt zu gedachter Zeit jährlich daselbst gehalten wird.

Esens, kleine Stadt in Ost-Frießland, nicht weit vom Deutschen Meer, am See Esens.

Esfaques, s. Alfaques.

Esino, Fiumesino, *Æsis*, Fluß in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, welcher sich zwischen Ancona und Sinigaglia in den Golfo di Venezia ergeust.

Eskdale, *Escia*, Landschafft in Süd-Schottland am Flus Esk, welche gegen Süden an Northumberland, gegen Westen an Annandale, gegen Norden an Twedale, und gegen Osten an Tivedale und Liddesdale grentzet. Sie hat nicht viel Getraide, aber desto mehr Vieh-Zucht.

Esla, *Estola*, Fluß in Spanien, welcher im Asturischen Gebirge entspringet, und sich oberhalb Miranda de Douro in den Douro ergeust.

Eslingen, freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Neckar, 1 Meile von Stuttgard, Lutherischer Religion; iedoch sind etliche Catholische Klöster daselbst. Sie stehet unter dem Schutz des Hertzogs von Würtemberg, und hat fünf weitläufftige Vorstädte.

Espaliers, sind fruchtbare Bäume, welche entweder an Latten gebunden, oder allein durch den Vortheil im Schneiden also gezogen werden, daß sie bloß nach der Breite nach einander hinwachsen, und Hecken zu Bordirung der Allée machen, Lat. *Umbracula in hortis deambulationis gratia parata.* Siehe Nat. *Lex.*

Espernay, *Sparnacum*, Stadt in Champagne, in Franckreich an der Marne, hat eine berühmte Augustiner-Abtey.

Espernon, *Sparnonum*, Flecken nebst dem Titel eines Hertzogthums in der Landschafft Beauce, in Franckreich.

Espinal, *Spinalium*, kleine Stadt in Lothringen, an der Mosel, 9 M. von Nancy.

Espine, Schloß in der kleinen Landschafft Bugey, in Savoyen, am See Aigvebellette.

Espinosa de los Montenos, kleine Stadt in Alt-Castilien in Spanien, am kleinen Fluß Trueva.

Espinoy, s. Epinoy.

Esplanade, ist das Glacis der Contrescarpe, Lat. *Loricæ exterioris declivitas.* Es bedeutet auch sonst den Raum zwischen einer Citadelle und den ersten Häusern der Stadt, Lat. *Pomœrium.* S. Nat. *Lex.* it. Math. Lex.

Esponsendo, Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre Minho e Douro, bey dem Einflusse des Flusses Cavado.

Esponton, s. Braat-Spiet.

Esquere, Chieli, Squelle, kleine Stadt in der Wallachey, am Flusse Alaut oder Olt, wo sich derselbe in die Donau ergeust, 15 Meil. von Targovist gegen Süden gelegen.

Esquif, *Scapha*, ein kleines Fahrzeug oder Chaloupe, deren man sich bey den Schiffen und Galeeren bedienet, um die Personen an Land zu setzen, wenn man zu einem Hafen kommen ist, oder sich darauf zu retten, wenn das Schiff scheitert.

Esquilache, kleines Fürstenthum im Königreiche Neapolis, dem ältesten Sohne des verstorbenen Marquis de Prie, gewesenen Vice-Gouverneurs in denen Oesterreichischen Niederlanden, gehörig, welcher davon der Printz von Esquilache genennet wird.

Esquiman, Schieman, ein Nahme, welchen die Holländer demjenigen See-Bedienten geben, den man sonsten Quartiermeister nennet. Er hat insonderheit die Aufsicht über die Plumpen oder Pompen, und ist ein Gehülffe des Schiffers, wie auch des Hoogt-Boormans.

Esquire, Schild-Knappen, *Scutigeri*, *Scutarii*, sind in Engelland die nechsten nach den Rittern unter dem kleinen Adel, und führen den Nahmen daher, weil sie vor diesem im Kriege den Schild vor den Fürsten hergetragen haben. Heutiges Tages werden die Söhne der Edelleute, welche nicht den Titel Lord führen, wie auch der Ritter älteste Söhne mit diesem Nahmen beleget. Es giebt auch noch eine andere Art Esquires, welche zu des Königs Leib-Garde gehörig, und von demselben mit einem Hals-Bande und ein paar silbernen Sporen darzu ernennet werden.

Eßdam, kleine Stadt bey Brüssel in Brabant.

Essek, *Essecum*, wohlbefestigte, grosse und volckreiche Stadt in Sclavonien an der Draw, nicht weit davon, wo sie in die Donau fället. Es befindet sich allhier ein Griechischer Ertz-Bischoff der Rätzen, und die berühmte Essecker-Brücke, welche von Holtz, und sich von Essek an über die Draw und einen grossen Morast bis an die Festung Darda, anderthalbe Stunde lang erstrecket, und in den Ungarischen Türcken-Kriegen unterschiedene mahl abgebrannt worden.

Essen, *Essendia*, grosse und mittelmäßig gebaute Stadt zwischen der Grafschafft Marck, und den Hertzogthümern Cleve und Berg gelegen, führet den Titel einer Reichs-Stadt, hat aber kein Votum & Sessionem auf dem Reichs-Tage, sonsten aber wichtige Privilegia. Die Aebtißin daselbst ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, und die vornehmste unter allen Aebtißinnen im Römischen Reiche, deren Fürstliches Stifft an der Stadt-Mauer stehet, auch ein eigenes Territorium und das Städtgen Steila nahe bey Essen unter sich, in der Stadt aber, ausser auf der Burg, nichts zu befehlen hat, sondern es wird dieselbe von dem Rathe, welcher gantz Lutherisch ist, regieret. Die ietzige Aebtißin daselbst heist Christina Franciscа, eine Prinzessin aus dem Hause Pfaltz-Sultzbach, welche

den 26 May An. 1696 gebohr. und 1717 zur Aebtißin in Thoren, 1726 im Oct. aber zur Aebtißin zu Essen erwählet worden. Die Fürstl. und Gräfl. Stiffts-Fräulein thun kein Gelübde, sondern können wieder aus dem Kloster gehen, und sich verheyrathen. So wohl die Aebtißin als auch die Stadt stehen im Clevischen Schutze, dahero der König von Preussen viele Jura in der Stadt und Stiffte zu exerciren hat. Uibrigens wird allhier gut Gewehr gemacht, davon die Einwohner ihre Nahrung haben.

Essequebe, Fluß in Süd-America, in der Provintz Guajana, welcher aus dem See Parima entspringet, und sich in das Mar del Nord ergeust.

Essera, Fluß in Aragonien in Spanien, so bey Venasque entspringet. Er fället von dem höchsten Gebirge mit solchem Geräusche herab, daß man ihn weit hören kan, und ergiest sich in die Cinca.

Esserom, Flecken auf der Dänischen Insel Seeland, allwo der König in Dänemarck wegen der ungemein lustigen Gegend ein prächtiges Lust-Schloß anlegen lassen.

Essex, *Essexia*, eine von den acht grossen Provintzen in Engelland, welche gegen Osten an das Deutsche Meer, gegen Norden an Suffolk und Cambridgeshire, gegen Süden an die Temse, und gegen Westen an die Landschafft Midlesex und Harford grentzet. Sie ist von Osten gegen Westen 40 Meil. lang und von Norden gegen Süden 35 M. breit. Das Land darinnen ist sandicht, iedoch fruchtbar an Getreide, Hopffen und Saffran, aber an manchen Orten gegen die See zu sehr ungesund und unbewohnt. Sie wird eingetheilet in das absonderlich so genannte Essex und Midlesex, und findet man in dieser Provintz die besten Austern in Engelland, auch ist sie wegen des Schieß-Pulvers, so in grosser Menge darinnen zubereitet wird, sehr bekannt.

Eßing, feiner Marcktflecken in Ober-Bayern an der Alt-Mühl ins Rent-Amt München gehörig. Es ist allhier eine Stiffts-Kirche.

Estadilla, Stadt nebst einem Castell in Aragonien, in der Grafschafft Ribagorça, am Fluß Cinca.

Estagel, *Stagellum*, kleine Stadt in der Grafschafft Roußillon, am Fluß Egli.

Estain, feine Stadt und Schloß in Lothringen.

Estaire, kleine Stadt am Fluß Lis in Flandern, an den Grentzen von Artois.

Estampes, *Stampæ*, Stadt am Fluß Yonne oder Estampes, in der Landschafft Beauce, zwischen Paris und Orleans, nebst dem Titel eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geschlecht den Nahmen führet.

Estampilla, ist eine Art eines Petschaftes, womit man in Spanien die gewöhnliche Unterschrift des Königes mit diesen Worten ausdrucket: Yo el Rey, Lat. *Signum Regis Hispaniarum, cujus apassbragissma: Ego Rex.*

Estape, s. Etape.

Estaples, *Stapulæ*, Stadt in der Picardie, in dem Ländgen Boulonois, welche wohl befestiget ist.

Este, *Areste*, kleine aber gute Stadt am kleinen Fluß Bacchiglione, im Paduanischen Gebiet, den Venetianern gehörig. Dieses ist der Stamm-Ort des vornehmen Hauses Este, aus welchem die Hertzoge von Modena entsprossen sind.

Este, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, geht nach Burtehude ins Bremische, und bey Estebrügge in die Elbe.

Esteing, Grafschaft in der Provintz Rovergue in Franckreich, davon eine vornehme Frantzösische Familie benennet wird.

Estella, Stadt im Königreich Navarra, 6 Meil. von Pampelona, am Fluß Ega, hat ein gutes Schloß, und ist die Hauptstadt in der kleinen Provintz Merindad d'Estelia.

Esten, Flecken und Amt von 14 Dörffern im Fürstenthum Nassau, 1 Meile von Diez.

Estepona, kleine Stadt in Andalusien, auf den Grentzen von Granada am Mittelländischen Meer.

Esterac, *Asteracensis Comitatus*, Grafschafft in Gascogne, zwischen Armagnac und Bigorre.

Esterhasi, uraltes und berühmtes Geschlecht in Ungarn, welches in den Reichs-Fürsten-Stand 1655 also erhoben worden, daß der Erstgebohrne den Titel: Fürst von Galantha, führen, iedoch auf dem Reichs-Tage kein Votum und Session haben soll.

Estevay, *Estevæa*, kleine aber schöne Stadt und Amt am Ufer des Sees von Neufchatell. Sie gehöret dem Canton Freyburg, und wird ihr Amtmann der Avoyer genennet.

Esthen, Esthland, *Estonia*, Landschafft in Liefland, welche gegen Osten an das Rußische Gebiet, gegen Norden an den Finnländischen und gegen Westen an den Rigischen Meer-Busen grentzet. Sie begreifft Wyhrland, Allentaken, das Bißthum Dörpt, und die Gebiete Jerwen, Wycke und Harrien, wie auch die Inseln Gesel, Daghö, Moen, Warmsee, Wrangroe, Kien, Wodesholm u. a. m. Es ist ein Fisch-reiches Land, hat lauter Deutsche Einwohner, und die Festung Reval zur Haupt-Stadt. Im letzten Nordischen Kriege haben die Russen diese Provintz 1710 durch ihre Waffen erobert, und auch im Frieden 1721 behalten.

Esthens, Herrschaft in der Grafschaft Veldkirchen, in der Schweitz, woselbst der grosse Esthenberg, *Esthionum mons*, anzutreffen. Unter dieser Herrschaft gehöret der Flecken Bancks.

Estime, s. Nat. *Lex.*

Estival, *Stivagium*, Stadt in Lothringen, in der Baillage von Mirecourt, hat eine Abtey Prämonstratenser-Ordens.

Estive, s. Nat. *Lex.*

Estotiland, Terra de Laborador, Neu-Britannien, grosse Landschafft in Nord-America, welche fruchtbar, aber voller Gebirge und Wälder ist, und gar geschickte Einwohner hat, die nach Grönland handeln.

Estouteville, Flecken in der Ober-Normandie, in Franckreich, nebst dem Titel eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geschlechte den Nahmen führet.

l'Estrage, Grentz-Stadt in Lothringen, wo die Mosel entspringet, 15 Meilen von Nancy.

Das

Das umliegende Thal wird le Val d'Estraho genennet.

Estrecho, s. Fretum.

Estrecho di Gibraltar, s. Gibraltar.

Estremadura von Leon oder von Castilien, *Extremadura Legionensis*, Landschafft in Spanien unter das Königreich Castilien gehörig. Sie grentzet gegen Osten an Castilien, gegen Norden an Leon, gegen Süden an Andalusien, und gegen Westen an Portugall. Ihr Erdreich ist sehr dürre und unfruchtbar.

Estremadura von Portugall, *Extremadura Lusitanica*, Provintz dieses Königreichs, welche gegen Norden an die Provintz Beira, gegen Osten und Süden an die Provintz Alentejo, und gegen Westen an das Atlantische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Wein, Oel, Saltz und Honig, und bestehet aus 5 Gebieten, nemlich aus *Setuval*, *Alanguer*, *Santarein*, *Leiria*, und *Tomar*.

Estremos, ansehnliche und wohlbefestigte Stadt, nebst einem festen Schlosse in der Provintz Alentejo in Portugall. Das allhier aus der Terra sigillata verfertigte Geschirr wird weit und breit verführet.

Esvenos, kleiner Flecken in Provence, 9 Meilen von Toulon, gegen Nord-Westen gelegen.

Etabliren, Etablir, anlegen, sich setzen, in rechten Stand bringen, sich häuslich niederlassen, L. *Sedem, domicilium in aliquo loco figere.* Daher *Etablissement*, das Bleiben, die häusliche Niederlassung an einem Ort, Lat. *Rei familiaris constitutio.* Ingleichen der Dienst, den man zu verwalten, und davon sein Einkommen hat, Lat. *Munus, Officium.*

Etal, Ethal, eine Benedictiner-Abtey im Bißthum Freysingen, so vom Kayser Ludovico IV mit dem Bedinge gestifftet worden, daß darinnen von dem Abte 12 verarmte Grafen mit ihren Weibern sollen ernehret werden.

Etambord, Achter-steven, ist ein erhabenes und hervorragendes Stücke Holtz am Ende des Kiels eines Schiffes, am Hintertheil, um dasselbe, wie auch das Steuer-Ruder zu unterstützen, Lat. *Scalmus, lignum teres clavi sustentaculum.*

Etape, heisset nicht allein das Magazin, wo der Proviant liegt, den man vor die durchmarschierende Soldaten bestimmet, sondern es wird auch dasjenige genennet, was man einem Soldaten zu Fuß zu seinem Unterhalt, einem Reuter vor sich und sein Pferd an Proviant und Fourage giebt, Lat. *Horreum frumenti seu pabuli militaris; Demensum militare.*

Etapier, Latein. *Annonæ castrensis procurator*, derjenige, welcher vermittelst einer gewissen Summe Geldes, die man ihm giebt, sich verbindlich machet, dem Krieges-Volck, welches durch eine Provintz marschiret, Proviant und Fourage zu reichen.

Etesiæ, Ethica, s. Nat. *Lex.*

Etiquette, Lat. *Ritus aulæ solemnes*, heist so viel, als das Ceremoniel, so man an grosser Potentaten Höfen, sonderlich am Spanischen Hofe beobachtet.

Etlingen, kleine Stadt und Amt in der Marckgrafschafft Baden-Baden. Von diesem Städtgen haben die Etlinger-Linien den Nahmen, welche im Spanischen Successions-Kriege mit grossen Kosten, die sich über vier Millionen belauffen sollen, erbauet, aber nicht in vollkommenen Stand gesetzet worden. Anno 1734 wurden dieselben von den Frantzosen erstiegen.

Etoile, s. Stern-Schantze.

Eton, kleine Stadt in Savoyen, am Fluß Arche, an den Frantzösischen Grentzen.

Etsch, s. Adige.

Etschland, *Athesius Ager*, kleine Landschafft in Tyrol, längst der Etsch, von ihrem Ursprunge bis an die Stadt Botzen.

Ettenbach, kleiner Fluß in dem Brißgau, welcher bey Ettenheim vorbey fliesset, und sich unweit Cappel in den Rhein ergeust.

Ettenheim, kleine Stadt, dem Bischoffthum Straßburg gehörig, im Brißgau. Nahe dabey liegt die sehr reiche Benedictiner-Münchs-Abtey Ettenmünster.

Ettersberg, Eytersberg, *Mons Æthereus*, ein sehr hoher Berg in Thüringen, auf welchen ein Wald, darinnen viel hundert Stücke Wild gehen, gehöret nach Weymar, und lieget eine halbe Meile von dieser Stadt. Das 1706 darauf gebauete Schloß und dazu gehörige Amt heisset Ettersburg.

Ettrick, kleiner Fluß in der Landschaft Twedale, in Süd-Schottland, welcher sich in den Fluß Twede ergeust.

Eu, *Augium*, kleine und alte Stadt in der Normandie, am Fluß Bresle, nebst einem festen Schloß, und dem Titel einer Gräflichen Pairie, gehöret anietzo dem Hertzoge von Maine, und unter das Parisische Parlament. Der andre Sohn gedachten Hertzogs, Ludovicus Franciscus, hat den Titel eines Grafen von Eu.

Eu, Miranda, *Nabius*, Fluß in Spanien an den Grentzen von Gallicien und Asturien, der sich unterhalb Ribadeo ins Meer von Biscaya ergeust.

Evacuiren, leer machen. Ein Land oder Stadt evacuiren, Latein. *Præsidia deducere*, heisset, wenn dieselbe von den darinnen eingeschlossenen dem obsiegenden Feinde übergeben, und durch den Abzug der Garnison ausgerumet wird.

Evangelische, heissen diejenigen, welche sich durch die von D. Luthern im 16 Seculo angefangene Reformation von der Catholischen Kirche und ihren Satzungen abgewandt, und sich allein an die Heil. Schrifft als das lautere Wort GOttes halten.

Evangelisten, die vier Evangelisten werden zu Venedig die 4 alten Adelichen Geschlechter der Giustiniani, Cornaro, Bragadini und Bembo genennet.

Eubœa, s. Negroponte.

Euchenlohe, Grafschafft in Schwaben, zum Bißthum Augspurg gehörig.

Eventualiter oder in eventum, heist so viel, als auf

auf begebenden Fall, daß dieses oder jenes geschehe.

Ever, Lat. *Navis cuneata*, ist ein hinten und vorne spitziges Fahrzeug mit einem platten Boden, einem Segel und Ruder, dessen man auf der Elbe zu Fortbringung der Menschen und Waaren sich gebrauchet.

Everberghe, Grafschafft im Oesterreichischen Brabant, dem Gräflichen Geschlecht von Rubempre gehörig.

Everfeld, Stadt im Hertzogthum Bergen, ist wegen der schönen Tapezereyen berühmt, so allda gemacht werden.

Everheim, kleine Stadt und Amt am Mayn im Stifft Würtzburg in Francken.

Evershot, Stadt in Dorsetshire in Engelland.

Eversham, Eversholm, gute Handels-Stadt der Grafschafft Worcester in Engelland, am Fluß Avon, wo eine Brücke darüber gehet, und die das Recht hat, zwey Deputirten ins Parlament zu schicken.

Eveſſen, ein Gericht in Wolffenbüttel-Braunschweigischen Landen.

Eufemia, Stadt in Calabria oltra, in Neapolis.

Eugubio, *Eugubium*, *Inginium*, feine Stadt nebst einem Bischoffthum im Hertzogthum Urbino, unten an dem Apenninischen Gebirge auf einem ebenen und lustigen Felde.

Evian, *Aquianum*, kleine Stadt und Amt in der Savoyischen Landschafft Chablais, am Genfer-See gelegen, 2 Meil. von Thonon. Es ist daselbst ein Gesundheits-Bad.

Eviction, *Evictio*, heisset zu Rechte, wenn ich etwas von dem Meinigen, so ein anderer rechtmäßig und unwissend meines Rechts an sich gebracht, durch Richterliche Hülffe wieder erlange. Daher heist Evictio oder *Guarantie* leisten, Latein. *Evictionem præstare*, wenn mich einer versichern muß, daß das abgekauffte Gut keinen Mangel habe, und mich niemand deshalber in Anspruch nehmen werde.

Evidentia, die Deutlichkeit eines Dinges, wenn eine Sache klar am Tage liegt.

Eviſſes, Evies, s. Pithyusische Inseln.

Eule, Gilow, uralte schlechte Königl. Berg-Stadt im Kaurzimer-Kreise in Böhmen, allwo man ein Gold-Bergwerck hat.

Eulenburg, s. Eilenburg.

Evola, Levola, *Ligula*, *Amasenus*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Päbstl. Gebiete, welcher sich in das Toscanische Meer ergeust.

Evoli, s. Eboli.

Evora, *Ebora*, *Eburia*, Hauptstadt in der Provintz Alentejo, und die vornehmste Stadt in Portugall nach Lissabon. Sie ist groß, hat einen Ertz-Bischoff, Universität und das Officium Inquisitionis.

Evora Monte, Berg-Schloß in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 5 M. von Evora.

Euphrates, auf Türckisch Phrat oder Erat, der vornehmste Fluß in Asien, welcher auf dem Berge Ararat im grossen Armenien oder Turcomannien nicht weit von der Quelle des Tigris entspringet, Syrien und Diarbeck, und Natolien von Armenien scheidet, nachmahls bey Gorno mit dem Tigris sich vereiniget, den Nahmen Schat-el-Arab annimmt, und sich in den Golfo di Balsora ergeust.

Eure, s. Aure.

Eure, *Eburo*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft le Perche entspringet, und sich bey Pont de l'Arche in die Seine ergeust.

Evrecy, Flecken in der Normandie in Franckreich.

Evreux, *Ebroicum*, *Eburo*, alte Stadt in der Ober-Normandie, am Flusse Iton, nebst einer Baillage, Presidial und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig.

Eurichsheim, s. Emmerichsheim.

Euripus, Meerstrudel oder Wirbel. Also wird ein oder der andere Ort im Meer genennet, welcher das Wasser stets in Form einer Schnecke herum treibet, und die Schiffe unter sich ziehet.

Evron, *Ebronium*, Flecken nebst einer Benedictiner-Abtey in der Provintz Maine, in Franckreich, am Fluß Ever, 9 Meil. von Mans.

Europa, Montes de Europa, ein sehr grosses Gebirge zwischen den beyden Asturien in Spanien.

Europa, eines von den vier Theilen der Welt, welches sich der Länge nach von Capo St. Vincente in Portugall bis an die beyden Flüsse Oby und Wolga in Rußland auf 900, und der Breite nach vom Capo du Nord in Norwegen bis zum Capo de Matapan in Morea auf 500 Deutsche Meilen erstrecket. Es hat aber der Königliche Frantzösische Geographus, Mr. de l'Isle, in seiner Charte von Europa, nicht allein die gantze Moscowitische Tartarey, sondern auch ein grosses Stück von Rußland gegen Osten zu Asien gerechnet, und die Flüsse Don und Dwina zu Grentzen gesetzet, daß also dieser Rechnung nach Europa um 200 Deutsche Meilen kleiner wird. Es grentzet gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Westen an den Occidentalem, gegen Süden an das Mittelländische Meer, wodurch es von Africa abgesondert wird, und gegen Osten an den Archipelagum, die Meer-Enge von Gallipoli, das Mare di Marmora, die Meer-Enge von Constantinopel, das schwartze Meer, die Meer-Enge von Caffa, das Mar delle Zabache, und den Fluß Don. Kein anderer Welt-Theil hat eine solche temperirte Lufft, als Europa, welches an Getraide, Baum-Früchten, Viehe, Metallen, Mineralien, Wildpret und Wein sehr fruchtbar ist. So ist es auch unter allen am besten bevölckert, und seine Einwohner übertreffen alle andre an Geschicklichkeit, Tapferkeit und guten Sitten, daher sie die besten Oerter von den übrigen Theilen der Welt unter ihre Botmäßigkeit gebracht. In Europa herrschen zwey Kayser, nemlich der Römische und der Türckische; neun regierende Könige nemlich in Spanien, Franckreich, Engelland, Polen, Dänemarck, Schweden, Portugal, Preussen und Sardinien; nebst diesen die Groß-Hertzoge von Florentz und Rußland, welcher letztere auch den Titel eines Czaars oder Kaysers führet; die Ertz-Hertzoge in Oe-

sterrei

sterreich, der Pabst in Italien, die freyen Republiqven von Holland, Venedig, Genua, Geneve, Lucca und Schweitz, nebst vielen andern souverainen Hertzogen und Fürsten. Die drey Haupt-Sprachen, so in Europa floriren, sind die Lateinische, Deutsche und Sclavonische. Von der ersten kömmet die Spanische, Frantzösische und Italiänische her, von der andern die Englische, Holländische, Dänische und Schwedische; und von der dritten die Ungarische, Böhmische, Pohlnische und Rußische. Es sind vier Haupt-Religionen in Europa, die Catholische, Protestantische, die Griechische und Mahometanische. Die erstere herrschet in Italien, Franckreich, Spanien und Portugall; zum theil in Deutschland, Polen, Ungarn, Niederlanden und der Schweitz. Die andere in Dänemarck Norwegen, Schweden, Engelland, Schottland, Irrland und Holland; zum theil in Deutschland, Polen, Ungarn und Schweitz. Die dritte in Rußland, unter den Cosacken und Christen, so sich im Türckischen Gebiete aufhalten. Die vierte aber in der Türckey und Tartarey.

Europäische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Eurotas, s. Vasilipotamo.

Eusan, kleiner Strich Landes in Gascogne in Franckreich, in der Grafschafft Armagnac, darinne der Flecken Euse am Fluß Gelise gelegen.

Euschenthal, Stadt in der Unter-Pfaltz gegen Zweybrücken zu gelegen.

Euskirchen, Stadt im Hertzogthum Jülich, an den Cölnischen Grentzen, eine Meile von Lechenach.

Eustache, ein von den Antillischen Inseln in West-Indien, den Holländern gehörig, ward aber 1710 durch die Frantzosen von der Insel Martinique erobert.

Euston, kleine Stadt in Suffolck, in Engelland, am Fluß Oute, in einer schönen Gegend, nebst einem schönen Schlosse, Euston-Hall genannt.

Eutin, *Oitinum*, kleine Stadt und Residentz des Bischoffs von Lübeck, in der Landschafft Wagrien nebst einem Schlesse, 4 Meil. von Lübeck. Von dem Bischoffe daselbst, siehe Lübeck.

Eutlitz, kleine Stadt und Schloß in Böhmen, im Satzer-Kreise, 1 Stunde von Commotau. Es gehöret zur Graffschafft Rothenhaus, und wohnen viel Juden daselbst.

Eutrach, kleiner Fluß in Algow, in Schwaben, ergeust sich bey Leutkirch in den Eschbach.

Euyde an der Emmer, sehr altes Schloß im Stifft Paderborn in Westphalen, nicht weit von den Pyrmontischen Sauerbrunnen, ist vor alters ein Winter-Lager Kayser Carl des Grossen gewesen.

Ewancziz, Stadt in Mähren, 3 Meilen von Brinn, am Fluß Iglau, gehöret dem Fürsten von Lichtenstein.

Ex, *Isca*, *Isaca*, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschaft Sommerset entspringet, und sich in das Britannische Meer ergeust.

Ex abrupto, geschwind, plötzlich, unvermuthet, unversehens, Lat. *abrupte.*

Exactio, Schatzung, Abforderung, ingleichen eine ausserordentliche Steuer, die ein Bischoff seinen Unterthanen auflegen kan; welche aber mäßig geschehen soll, und deswegen Subsidium charitativum heisset.

Exaggeriren, was groß machen, heraus streichen.

Exarcha, so hieß sonst der Primas einer Diœces, ingleichen im 6ten und folgenden Seculis, der Gouverneur der Griechischen Kayser in Italien, deren Gebiete das Exarchat genennet wurde, und das meiste von Italien, ausser der Lombardie, unter sich begriff. Es ist aber solches im 8 Seculo durch Zwietracht der Griechischen Kayser mit den Römischen Päbsten wiederum zerfallen, und vieles davon von Pipino und Carolo M. nachdem sie in Italien die Oberhand behalten, dem Pabst geschencket worden, woraus nach und nach der Kirchen-Staat entstanden. Jetzo deutet es in der Griechischen Kirche einen Visitator oder Deputirten des Patriarchen an, der in den Provintzen herum reisen und fleißig nachsehen muß, ob die Bischöffe ihre Pflicht, und die Geistlichkeit die Canones der Kirche wohl in acht nehmen.

Ex asse, gantz, vollkommen. Daher hæres ex asse, ein einiger und völliger Erbe.

Exauctoriren, absetzen, abdancken, einen seines Amtes mit Schimpff erlassen.

Excediren, die Masse überschreiten, der Sache zu viel thun, Lat. *Modum excedere, exorbitare.* Daher Excess, die Uibermasse, Lat. *Excessus, Exorbitatio*, und excessiv, allzu viel, übermässig, Lat. *Nimis.*

Excellenz Titel, wird, in Italien vielen Printzen, Grafen, Marqvisen gegeben; in Deutschland aber den Grafen, Generalen und geheimden Räthen; auf Universitäten vielen Doctoribus und Professoribus.

Exceptiones, sind zu Recht alle Ausnahmen und Ausflüchte, deren sich die Beklagten wider ihre Kläger in Gerichten bedienen, als Furcht, Zwang, Betrug, Irrthum, listige Uiberredung u. d. m. s. Nat. *Lex.*

Excester, Exon, *Isaca*, *Isca*, *Danmoniorum*, *Exonia*, grosse und wohlgebauete Stadt am Fluß Ex, und die Hauptstadt in Devonshire in Engelland. Sie hat einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff von Canterbury gehörig, und einen Hafen.

Exchange, the Royal Exchange, also heißt die grosse Königl. Börse zu Londen, welche als sie in dem grossen Brande 1666 mit im Rauche aufgegangen, als ein öffentliches Gebäude sehr prächtig, und mit schönen Statuen wieder aufgeführet worden. Allhier versammlen sich täglich die Kaufleute ihrer Negotien halber, unter derselben ist das grosse Pfeffer-Magazin, und übrigens sind in derselben viel Gewölber, Keller, Packhäuser und verschiedene Gallerien mit Krahm-Buden besetzet. Nebst dieser Königl. Börse giebt es zu Londen noch zwey andere renomirte

Börsen, nemlich Exeter Exchange, und New-exchange.

Exchequer, the Court of Echequers, *Curia Fisci*, also heisset die Rent-Cammer oder das Finantzen-Gerichte des Königes in Engelland, zu Westmünster, dergleichen auch eins in Schottland ist, allwo alle Gelder, so der Königl. Majest. gehören, eingenommen, und die Streitigkeiten, welche die Einkünffte, Zölle und Accisen des Landes betreffen, entschieden werden. Es hat einen Präsidenten, und drey Assessores, davon jener Lord chief Baron, diese aber Baron of the Exchequer genennet werden. Daher sind die Exchequer-Briefe solche Wechsel-Briefe, welche der Exchequer sein Creditoren an Kauf-Leute und andere Personen stellet, und können diese Briefe wiederum an andere verhandelt werden.

Excitatorium, heist in Rechten ein Obrigkeitlicher Befehl, dadurch einer etwas zu thun erinnert wird.

Exclusivam geben, in dem Päbstlichen Wahl-Conclave, heisset dieses, wenn der zum Päbstlichen Stuhl vorgeschlagene Cardinal dem Kayser, der Cron Spanien und Franckreich, nicht anstehet, so protestiren die National-Cardinäle im Nahmen ihrer Principalen wider dessen Erwehlung; wodurch es geschiehet, daß von dem also ausgeschlossenen Candidaten weiter nichts gedacht wird.

Exclusive, ausgenommen, ausgeschlossen, Lat. *Excepto hoc* vel *illo*.

Excommunicatio, s. Bann.

Exculpiren, entschuldigen, ausser Schuld setzen, Lat. *Exculpare se suspicione, culpam amoliri.*

Excussion, s. Nat. *Lex.*

Exea, Stadt im Königreich Arragonien in Spanien.

Execution, s. Exequiren.

Executions-Ordnung im Heil. Röm. Reiche, ist diejenige Reichs-Constitution, in welcher vorgeschrieben wird, auf was Art die allgemeinen Friedens-Störer zu ahnden und zu bestraffen. Sie ist schon von Carolo V entworffen, aber erst 1555 zu Regenspurg bestätiget worden.

Executoriales, werden die Hülffs-Befehle genennet, dadurch der Richter sein Urtheil vollziehet, und den Beklagten zur Zahlung zwinget, oder die Sache zur Hülffe weiset. siehe Nat. *Lex.*

Exemtion, eine Befreyung.

Exequien, Leichen-Begängniß.

Exequien halten, heisset bey den Catholischen, wenn die Seel-Messen vor die Verstorbenen gehalten zu werden anfangen, Lat. *Sacra feralia facere.*

Exequiren, heisset eigentlich was vollenden, ausrichten, Lat. *Imperium alicujus exequi.* Daher ein Executor eines Testaments derjenige ist, welcher das hilft ins Werck richten, was in dem letzten Willen des Verstorbenen verordnet ist, Lat. *Testamenti exequendi curator.* Bey den Soldaten aber heist Exequiren oder Execution thun, die Steuern und Contributiones mit der Schärffe einfodern, Lat. *Censum, seu imperatas pecunias cogere.* Einen armen Sünder exequiren, heist selbigen an Leib und Leben straffen, welches man auch eine Execution nennet, Lat. *Reum supplicio afficere.*

Exercitium, ist eine Unterrichtung der Soldaten, daß sie mit dem Gewehr umgehen und sich in Ordnung stellen lernen, Lat. *Exercitium, Exercitatio militum.* Exercitium Religionis, die freye und ungehinderte Ausübung des Gottesdienstes. Exercitium corporis, eine Leibes-Uibung, dergleichen Tantzen, Fechten und Reiten sind. s. Ritter-*Lex.*

Exergue, ist eben das, was bey den Müntzen der Revers oder die andere Seite, wo entweder eine Inscription oder sonst etwas befindlich.

Exherediren, einen enterben, von der Erbschafft ausschliessen.

Exidevil, *Exidolium*, kleine Stadt in der Provintz Perigord in Franckreich, gegen die Grentzen von Limosin.

Exilium, die Verweisung oder Vertreibung aus dem Vaterlande. Exilii sententia, ein Urtheil, dadurch einem die Verweisung zuerkennet wird.

Exilla, s. Estella.

Exilles, kleine und mit vier Bastionen befestigte Stadt nebst einem festen Berg-Schlosse, im Thal von Oulx, am Fluß Doire, in Dauphiné, an den Grentzen von Piemont, ward 1708 von dem Hertzog von Savoyen und dessen Alliirten erobert, auch die Garnison zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Es liegt 2 Deutsche Meilen von Susa gegen Abend, und hatten die Frantzosen solches im vorigen Krieg mit einer Citadelle und etlichen Schantzen verstärcket, es ist aber solches im Utrechtischen Frieden 1713 in statu quo mit aller Fortification an Savoyen überlassen worden.

Eximirte oder ausgezogene Stände, sind diejenigen Stände, welche vom Reich entweder gäntzlich getrennet, und unter ein fremdes Joch gebracht, oder von einem andern Reichs-Stand, welcher sie entweder noch als Reichs-Glieder in dem Reichs-Anschlag vertritt, oder gar zu Land-Ständen gemacht hat, acquiriret und ausgezogen worden. Der solches thut, den nennet man einen Eximirenden Reichs-Stand, Lat. *Imperii ordines exemti & exemtores.*

Exmissio, Ex officio, s. Nat. *Lex.*

Exorcismus, ist ein Gebet, welches man bey der Tauffe oder sonst bey besessenen Leuten brauchet, den Teufel auszutreiben.

Exorciste, oder Teufels-Beschwerer, sind unter den Römis. Geistlichen die dritte Gattung der Ordinum Minorum, denen wird bey ihrer Weihe das Buch, worinnen die Bann-Formeln enthalten sind, oder an dessen stat das Pontificale oder Missale gereichet, mit diesen Worten: Nimm und fasse es ins Gedächtniß, und habe die Gewalt, deine Hand auf die Besessene zu legen, sie mögen gleich getaufft oder als Catechismus-Schüler noch nicht getaufft seyn.

Exotica, s. Nat. *Lex.*

Exspectanz, eine Anwartschafft auf ein annoch unverledigtes Lehn, welches von dem Lehn-Herrn versprochen worden, wenn der Lehn-Mann ohne Lehns-Folger versterben solte. Expectanz heist auch Anwartung und Hoffnung auf ein Amt oder Dienst und die darauf warten, heissen Expectanten, Lat. *Promissio beneficii vel officii.*

Expectoriren, heist sich deutlich und aufrichtig wegen einer Sache erklären, und sein Hertz ausschütten, Lat. *Animi sensa aperire.*

Expediens, geschwindes und kluges Mittel, dadurch man eine Sache ins Werck richten kan, Lat. *Prompta ratio expediendi negotii.*

Expensen, heissen bey den Juristen alle Unkosten, so inn- und ausserhalb Gericht auf einen Proceß gewendet worden. Expensen-Eid, wird in manchen Gerichten dem gewinnenden Theile, wenn seine liqvidirten Expensen nicht gar gewiß sind, auferlegt, dadurch er erhärten muß, daß er nicht weniger ausgelegt, bezahlt und erlitten habe.

Experimenta, s. Nat. *Lex.*

Expisciren, ausforschen, ausfragen.

Expostuliren, sich zancken, mit Worten streiten.

Expresser, einer der zu einer gewissen Sache besonders befehliget und abgeschicket worden, Lat. *Certa de causa missus nuntius.*

Expressiones, sonderbare Redens-Arten und nachdrückliche Worte, Lat. *Exquisitis & significantibus uti verbis.*

Extendiren, ausbreiten, ausstrecken, auf etwas anders ziehen, Latein. *Verba invertere, detorquere.*

Exterenstein, *Picarum Rupes*, ein wunderbarer Felsen, nicht weit von dem Städtlein Horn, in der Grafschaft Lippe in Westphalen.

Extorquiren, mit Gewalt einem etwas abpressen. Daher Extorsion, eine gewaltsame Abnöthigung.

Extra, ausserhalb. Was man extra brauchet, ist, was man nicht an ordentlichen Ausgaben verthut, Latein. *Sumptus incerti.* Extra gehen, weglauffen, dahingehen, wo man nicht hin gehöret.

Extract, ein kurtzer Auszug von einer Schrifft, Lat. *Conspectus, Epitome*, und Extrahiren, das ist, einen Auszug machen, eine Sache kurtz zusammen ziehen, Lateinisch *enotare, excerpere.*

Extraction, die Gebuhrt, der Stamm, das Herkommen, Lat. *Ortus, Genus*; von guter Extraction, gutes Herkommens seyn, Lat. *Nobili, honesto genere natus.*

Extradiren, einem etwas aushändigen, übergeben, Lat. *tradere, exhibere.* Dahero Extradition, die Uibergebung, Lat. *Traditio, Exhibitio.*

Extraordinair, das wider die gewöhnliche Ordnung geschiehet, Lat. *Præter morem solitum.*

Extravagance, Abweichung von seinem Vorhaben, ein ungereimtes Vornehmen, Lat. *Digressio, Diverticulum.* Daher extravagant, ungereimt, abgeschmackt, Lat. *inepte, insulse.*

Extrema, das äusserste. Er will es *ad extrema* kommen lassen, das ist, er will sich bis auf den letzten Bluts-Tropffen wehren, Lat. *Extrema tentare.* Daher Extremität, die höchste Gefahr, Lat. *Discrimen maximum.*

Extremadura, s. Estremadura.

Extremos, suche Estremos.

Extuca, Provintz in Africa, im Königreiche Marocco, in der Landschafft Sus, gegen die Grentzen von Biledulgerid.

Eyach, kleiner Fluß in der Grafschafft Hohenzollern in Schwaben, welcher in den Neckar fällt.

Eybenstock, s. Eibenstock.

Eyd der Allegiance und Supremacy, Lat. *Summam Regis in sacris profanisque potestatem jurejurando confiteri*, müssen in Engelland diejenigen ablegen, welche zu öffentlichen Aemtern befördert werden wollen, und bestehet darinnen, daß sie dem König treu seyn, auch mit Ausschliessung aller andern Herrschafften im geistlichen und weltlichen seine Superiorität erkennen wollen. Diesen Eid müssen auch alle Glieder des Unter-Hauses zu Anfange des Parlaments abschwören, hingegen sind die Lords und Pairs im Ober-Hause von dessen Ablegung befreyet, welche keinen Eid ablegen dürffen, sondern nur bey ihren Worten versprechen. S. Supremacy.

Eyder, *Eidora*, Fluß im Hollsteinischen, welcher bey Segeberg, nicht weit von der Ost-See entspringet, von Osten gegen Westen, zwischen Hollstein und Schleßwig hindurch fleust, und unterhalb Tönningen ins Deutsche Meer fället.

Eyderstadt, *Præfectura Eidorensis*, kleine Landschaft im Hertzogthum Schleßwig, längst dem Nördlichen Ufer des Eyder-Stroms, und wird sie durch das Deutsche Meer zu einer Halb-Insel gemachet, welche 14 Meil. im Umkreise hat. Dieses Land ist sehr fruchtbar und Volckreich, und meistens durch die Eindeichungen, dadurch aus Wasser Land gemachet wird, nach und nach entstanden, liegt aber in grosser Wassers-Gefahr, deswegen kostbare Dämme müssen unterhalten werden, wie denn die grosse Wasserflut am 25 Dec. 1717 diese Landschafft insonderheit hart betroffen.

Eydgenossen, Lat. *Fœderati Helvetii*, also werden die Schweitzer genennet, weil sich zuerst einige Oerter in der Schweitz mit einem Eid wider alle diejenigen verbunden, welche sie an ihrer Freyheit zu kräncken, sich unterstehen würden, in welches Bündniß hernach die übrigen Oerter auch getreten sind.

Eydgenossenschafft, also wird die gantze Republic der Schweitz genennet, Lat. *Fœdus Helveticum.*

Eye, Eaye, *Insula*, kleine Stadt in Engelland in der Grafschafft Suffolck, welche zwey Deputirte ins Parlament schicket.

Eyerland, kleine Insel nahe am Texel, in Holland.

Eyffel, s. Eiffel.

Eyguez, Aigue, *Icarus, Eigarus*, Fluß in Franckreich, welcher in Dauphiné entspringet, und sich durch zwey Einflüsse, deren der eine die

Stad

Stadt Orange benetzet, in die Rhone ergeust.

Eylanck, Ilanck, Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, der bey Sternberg entspringet, und in die Oder fället.

Eyland, heist so viel als eine Insel.

Eylau, ist zweyerley, Deutsch-Eylau, und Preußisch-Eylau, sind 2 bekannte Schlösser und Städtlein in Preussen, ziemlich weitläufftig, aber ohne Mauren. Preußisch-Eylau liegt 5 Meil. von Königsberg, ein wenig über Landsberg, in der Provintz Natangen; jenes liegt im Hockerlande und dem Pomesanischen Kreise: Es ist daselbst ein Schloß und Amt.

Eylenberg, Schloß und Paß in Mähren gegen Schlesien zu, auf einem Felsen unweit Neustadt, ist um und um mit Holtz umgeben.

Eylow, s. Eylau.

Eyndhofe, s. Eindhoven.

Eysach, *Isacus*, Fluß in Tyrol, welcher sich unterhalb Bozzen in die Etsch ergeust.

Eysenach, *Isenacum*, Hauptstadt des Hertzogthums Eysenach in Thüringen, am kleinen Fluß Nesse, und die Residentz des Hertzogs zu Sachsen-Eysenach, 3 Meil. von Gotha gelegen. Auf dem Schloß der Stadt residirte der Hertzog, das aber, so vor der Stadt auf einem hohen Berge liegt, heist die Wartenburg. Die Land-Schule daselbst ist 1704 mit einer Classe Selecta versehen, und in eben diesem Jahre ein Seminarium Theologicum aufgerichtet worden, welches letztere in einem Inspectore u. 6 Candidatis Theologiæ bestehet. Der letztverstorbene Hertzog von Sachsen-Eysenach, Wilhelmus Henricus, war den 10 Nov. 1691 gebohr. und hatte sich zum andernmahl mit Anna Sophia Charlotten, Marckgraf Albrecht Friedrichs von Brandenburg Tochter, am 3 Jun. 1723 zu Berlin vermählet. Er starb An. 1741 den 26 Jul. und seine Landes-Portion fiel an Weymar.

Eysenbach, ein Bad in Ober-Ungarn, unweit Schemnitz.

Eysenburg, Isenburg, altes Schloß in Elsaß, dem Stifft Straßburg gehörig.

Eys-Meer, s. Eis-Meer.

Eytersberg, s. Etrersberg.

Ezan, Lat. *Invitatio ad preces publicas*, also wird das Ruffen der Muezins auf den Thürmen der Moscheen in der Türckey genennet, wodurch die Leute zum Gebet ermahnet werden. Dieses Ruffen ist folgenden Inhalts: GOtt ist groß, GOtt ist groß. Ich bekenne, daß keine andere Gottheit, als GOtt, und ich bekenne, daß Mahomet der Prophet GOttes ist. Kommet zum Gebet, kommet zur Seligkeit. GOtt ist groß, GOtt ist groß. Es ist keine andere Gottheit, als GOtt.

Ezaro, s. Esaro.

Ezine, s. Dunalma.

F, die Abbreviaturen dieses Buchstabens, s. Nat. *Lex.*

Fabreges, *Forum Domitii*, kleine Stadt in Nieder-Langvedoc, 2 Meilen Westwerts von Montpellier.

Fabriano, *Fabrianum*, grosse Stadt im Kirchen-Staate in der Marca d'Ancona, in Italien gegen die Grentzen des Hertzogthums Urbino.

Fabrique, heist sowohl die Werckstat, darinne die Waare gemacht wird, als auch die Waare selbst, Lat. *Officina mercium parandarum*, z. E. Seiden-, Wollen-, Strumpff-, Band-Fabriquen u. d. m. s. Nat. *Lex.*

Faburg, kleine Stadt in Dänemarck auf der Insel Fünen, liegt an der Ost-See gegen der Insel Arroe über.

Façade, Facciata, die äusserste Mauer des Vorder-Theils eines Gebäudes, Lat. *Fastigium ædium anterius.* s. Nat. *Lex.*

Faces, Lat. *Facies propugnaculi*, sind diejenigen Linien, welche die Spitze des Bollwerckes einer Festung machen. Man nennet sie sonst auch Gesichts-Linien oder Pan de Bastion. s. Math. *Lex.*

Facit, Fackel-Jand, s. Nat. *Lex.*

Façon, Art, Gewohnheit, auf die neueste Façon, das ist, auf die neueste Art, Lat. *Modus, Ratio.* s. Nat. *Lex.*

Factiones, also werden insgemein diejenigen Trennungen in einem Lande genennet, wodurch absonderliche Parteyen gemacht werden, die einander zuwider sind.

Factor, Lat. *Institor*, ein Kaufmanns-Bedienter, der in Abwesenheit des Principals der ganzen Handlung vorstehet. Ingleichen ein Kauffmann, der einem vor die Provision Waaren ein- und verkaufft. Daher Factorie-Handlung, wenn man andern Leuten mit Ein- und Verkauffung der Waaren dienet. s. Nat. *Lex.*

Factotum, heisset man, der alles in einem Hause oder bey einem vornehmen Mann vermag.

Factum, Factura, Facultas, s. Nat. *Lex.*

Facultät, auf Universitäten heisset so viel, als ein Collegium gewisser Professorum und Doctorum, entweder in der Theologie, oder Jurisprudenz, oder Medicin, oder Philosophie, welche nicht allein Macht haben, öffentlich darinne zu dociren, und die ihnen zugeordneten Güter und Einkünffte zu verwalten, sondern auch den Candidaten die Academischen Gradus zu conferiren, und auf die von andern Orten eingesandten Rechts-Fragen und zweiffelhafften Fälle ihren Ausspruch zu geben.

Faden, ist ein See-Maß, und so lang, als der Raum zwischen den äussersten Theilen der Hände eines Menschen ist, wenn er die Arme ausstrecket, nemlich 12 Pariser Fuß, ieden zu 12 Daumen gerechnet. Auf diese Weise misset man die Tieffe der Flüsse und des Meeres, Lat. *Orgya, Mensura nautica ejus dimensionis, quæ est in homine expansis brachiis constituto ab unius manus extremitate usque ad alteram.*

Fähnrich, Lat *Signifer, Vexillifer*, ist der dritte und unterste Ober-Officirer bey einer Compagnie zu Fuß, und commandiret er in Abwesenheit des Hauptmanns, und Lieutenants. Er besuchet die Krancken, und empfänget vom Sergeanten das Wort. Seine Wacht-Post ist beym Hauptmann auf der Haupt-Wache.

Wenn

Wenn er das Fähnlein nicht träget, so führet er eine halbe Piqve. Im Treffen aber darff er bey Lebens-Strafe seine Fahne nicht verlassen.

Faël, eine Müntze, s. *Natur-Lex.*

Faenza, *Faventia*, kleine Päbstliche Stadt in Romagna, am Fluß Amone, nebst einem festen Castell und Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Ravenna gehöret. Sie ist wegen ihres schönen Flachses und irdenen Geschirres berühmt, und ward An. 1708 bey dem Einfalle der Kayserlichen ins Ferrarische starck befestiget.

Faetano, Schloß im Gebiet der Republic S. Marino, in Italien.

Faggiano, kleiner Ort in Calabria citra, im Königreiche Neapolis, zwischen Montalto und St. Marco.

Fagnaux, *Faniolum*, kleine Stadt in Langvedoc, in der Diöces von Mirepoix.

Fagne, *Fania*, kleines Gebiet des Bischoffthums Lüttich im Ardenner-Walde.

Fahe-Gulden, s. Wildfangs-Recht.

Fahlun, grosse Stadt in Schweden, in der Provintz Dalecarlien, allwo das grosse Kupffer-Werck ist.

Fahne Mahomets, s. Mahomets-Fahne.

Fahnen, Schwerdter und andere Waffen weihen, Lat. *Vexilla, Arma &c. consecrare*, werden in der Catholischen Kirche mit Weih-Wasser benetzet, und gewisse Segen darüber gesprochen, damit sie diejenigen, so selbige tragen, desto sieghaffter machen sollen.

Fahnen-Lehn, Lat. *Feuda Imperii per vexillum olim conferri solita*, also werden die Lehne genennet, welche die weltliche unmittelbare Stände im Röm. Reiche besitzen, und vor diesem von dem Kayser vermittelst einer Fahne in Lehne gereichet wurden. Heut zu Tage geschiehet die Belehnung aller höhern Reichs-Stände, vermittelst eines blossen Schwerdtes, welches der auf den Thron sitzende Kayser nach abgelegter Lehns-Pflicht in die Hand nimmt, und den Vasallen den Kopff daran küssen lässet. Siehe Zepter-Lehn.

Fahnen-Schwingen, s. Ritter-*Lex.*

Fahnjuncker, Latein. *Signiferi Vicarius*, ist derjenige, welcher die Etandarte bey der Cavallerie, und das Fähnlein bey den Dragonern im Marsche führet, stehet nechst dem Wachtmeister, und wird bey den Chur-Sächsischen Regimentern auch Sous-Cornet genennet.

Fahr-Büchse, ist auf denen Kreis-Probations-Tägen, welche wegen des Müntz-Wesens zu gewissen Zeiten in denen Kreisen des Römischen Reiches gehalten werden, eine solche Büchse, darein der Waradein das auf der Kreis-Stände Befehl probirte Geld zu werffen pfleget.

Fahrbo...ff, kleine Stadt im Stift Würtzburg, in Francken.

Fahrefeld, Schloß im Ertz-Hertzogthum Oesterreich, dem Baron von Mickosch gehörig, allwo eine schöne und künstliche Spiegel-Fabrique anzutreffen.

Fahrenbach, schönes Schloß und feiner Flecken in Francken, unter Marckgräflich-Anspachischer Hoheit, einer Freyherrlichen Familie gehörig.

Fahrland, Chur-Brandenburgisches Gefängniß unweit Spandau in der Mittel-Marck Brandenburg.

Fahrniß, Latein. *Bona mobilia, quæ moveri possunt*, heissen in den Sächsischen Rechten alle bewegliche Güter, so von einem Orte zum andern können gebracht werden. Vermöge gemeldter Rechte erbet der Mann nach Absterben seines Weibes alles in beweglichen Sachen bestehende Vermögen. Siehe Hayn. Dig. Jur. Saxon.

Fahr-Recht, s. Barge-Geld.

Fahr-Zeug, Latein. *Navigia varii generis*, bedeutet allerhand Gattung grosser und kleiner Schiffe.

Fajence, *Faventia*, Stadt in Provence, in der Diöces von Freiuls, und schreiben sich die Bischöffe von Frejuls, Herren von Fajence.

Faireforeland, Landschaft in der Grafschaft Antrim in der Irrländischen Provintz Ulster.

Fairefoid, Stadt in Engelland in Glocestershire, 77 Engl. Meilen von Londen.

Falaise, kleine Stadt in der Nieder-Normandie am Fluß Ante. Sie hat ein Schloß, ist ihres Jahrmarckts wegen berühmt, und die Geburts-Stadt Königs Wilhelmi Conquestoris von Engelland.

Falckaune, s. Feld-Schlange.

Falckenau, Falconau, kleine Stadt, den Grafen von Nostitz gehörig, im Pilsner-Kreise in Böhmen, 3 Meilen von Eger. Das Schloß daselbst heisset Königsberg. Es wird allda sehr viel Alaun, Schwefel und Kupffer-Wasser gemacht.

Falckenau, Abtey bey Derpt in Esthen in Liefland.

Falckenberg, Falquemont, *Falcomontium*, Haupt-Stadt des Holländischen Theils im Hertzogthum Limburg, am Fluß Geul gelegen. Sie hat keine Mauren mehr. Das umliegende Gebiet heisset die Herrschafft Falckenberg.

Falckenberg, kleine Schwedische Stadt am Sund, in der Provintz Halland, 7 Meil. von Halmstadt.

Falckenberg, kleine Stadt und Schloß an der Steina, in Ober-Schlesien im Fürstenthum Oppeln, gehört den Grafen von Zierotin, und führte ehemahls den Titel eines Fürstenthums.

Falckenberg, Schloß und Dorff in Nieder-Hessen, dem Landgrafen von Hessen-Rothenburg gehörig.

Falckenburg, kleine und nach alter Art befestigte Stadt nebst einem Schloß in der Neuen-Marck Brandenburg, am Fluß Drage, denen von Borck gehörig.

Falckenhagen, Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Franckfurth und Münchberg.

Falckenhagen, Flecken und Amt in der Grafschafft Lippe, in Westphalen. Vormahls war es ein Kloster, und zur Zeit der Reformation theilten

theilten sich die Grafen von der Lippe und das Stift Paderborn darein, welches letztere aber seinen Antheil An. 1604 an die Jesuiten überließ, die sich bisher äusserst bemühet, den Lippischen Antheil auch an sich zu bringen.

Falckenier, Groß-Falckenier, Grand-Fauconier, L. *Rei accipitrariæ Præfectus*, ist an Kayserlichen, Frantzösischen, wie auch andern Königlichen und Churfürstlichen Höfen derjenige, welcher über die Falcknerey die Aufsicht hat, und alle hierzu gehörige Aemter vergiebt. Siehe Natur-*Lex.*

Falckenstein, *Falconis Petra*, Flecken nebst einem Schloß, auf dem Hundsrück bey Rockenhausen in der Unter-Pfaltz, am Donners-Berge gelegen, und die Hauptstadt der Grafschafft Falckenstein, welche nach Absterben der Fürsten von Vaudemont zwischen dem Hertzog von Lothringen und denen Grafen von Manderscheid und Löwenhaupt streitig gewesen, von dem Reichs-Hofrath aber An. 1725 ein Conclusum ergangen, daß der Hertzog in die Possess dieser Reichs-Grafschafft zu immittiren, und besagte Grafen im Besitz derer Allodialien ruhig zu lassen. Anno 1731 aber wurde diese Kayserliche Resolution publiciret, daß der Hertzog von Lothringen in die gantze Grafschafft an Lehn und Eigenthum ad normam paritoriæ zu immittiren sey, reservato petitorio. Franckreich prætendirt es ietzo von dem Reiche als ein Pertinenz-Stücke von Lothringen.

Falckenstein, Grafschaft in Nieder-Oesterreich, dem Fürsten von Trautsohn von Falckenstein gehörig.

Falckenstein, wohlverwahrtes Berg-Schloß und Amt am Unter-Vorhartz zwischen Halberstadt und Mannsfeld, eine Meile von Hartzgerode, und eben so weit vom Schloß Arnstein. Es hat 5 Dörffer unter sich, und vormahls seine eigene Grafen gehabt, anietzo aber gehört es denen von Asseburg, und stehet unter Chur-Brandenburgischer Hoheit.

Falckenstein, Schloß in Bayern am Inn-Fluß, hat vor diesem eigene Grafen gehabt.

Falckenstein, Städtlein im Vogtlande, 2 M. von Plauen, einem von Tritzschler gehörig.

Falckenwerda, Dorf in den Niederlanden bey Mastricht, welches daher berühmt ist, weil die besten Falckenier von gantz Europa daselbst wohnen, und dieser Ort so zu sagen die hohe Schule vor diese Leute ist.

Falconara, Noto, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich ins Italiänische Meer ergeust.

Falconara, Insel des Archipelagi, so klein und wüste ist.

Falconau, s. Falckenau.

Falconet, ist eine Art Stücke Geschützes, 6 bis 7 Fuß lang, welches zwey Daumen im Diameter hat, und dessen Kugel zwey Pfund wieget. Man brauchet sie insgemein im Felde, weil sie leichtlich fortzubringen sind. Ein Falconet wieget an Metall 10 bis 12 Centner, und ist sein Kern-Schuß etwan 280 Schritte. Ein halbes Falconet schiesset eine Kugel von ein Pfund Eisen, wiegt an Metall 6 bis 7 Centner, und ist sein Kern-Schuß 206 Schritte. Siehe Math. *Lex.*

Falczin, Stadt in der Moldau am Fluß Pruth, davon unweit 1711 die Schlacht zwischen den Russen und Türcken vorfiel, darauf plötzlich der Friede erfolgte.

Falkirk, Fakirk, *Davium Sacellum*, mittelmäßige Freyherrliche Stadt in der Schottländischen Provintz Sterling, wo vor alters die grosse Römische Mauer gestanden.

Fall, Fall-Block, s. Natur-*Lex.*

Fall-Bäume, s. Orgues.

Falleköping, *Falcopia*, kleine Stadt in West-Gothland, acht Meilen von Weener-See in Schweden.

Fallen, heist bey den Schiffern so viel als aus dem Schiffe in den Boot hinabsteigen, Lat. *De navi in scapham descendere.*

Fallersleben, Flecken, Amt und Inspection im Lüneburgischen, zwischen Giffhorn und Helmstädt, hat ein Fürstlich Schloß.

Fallez, eine Grafschafft im Oesterreichischen Brabant.

Fall-Gatter, Schutz-Gatter, Herse oder Serrazine, Lat. *Cataractæ portæ*, ist ein Gatterwerck von grossen unten gespitzten und mit Eisen beschlagenen Balcken, unter dem Thor einer Stadt oder Festung, welches man vermittelst eines Rades herunter lassen, und wieder aufziehen kan, um der Feinde Uiberfall und Anhängung der Petarden zu verhindern. Man hat auch Barrieres, oder lange spitzige neben einander stehende mit zwey Qver-Balcken oben und unten verbundene Pfähle, die man in Gestalt eines Stackets vor die Brücke stellet, um die nächtlichen Uiberfälle der Feinde dadurch zu verhindern.

Fallin, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland am Fluß Pernau, 9 M. von Pernau gegen Osten.

Fallingsbostell, Chur-Hannöverische Amts-Vogtey, am Fluß Böhme, im Hertzogthum Lüneburg, unter die Walsroder Inspection gehörig.

Falliren, heist betrügen. Ein Mann, der seine Creditores nicht befriedigen kan, und sich flüchtig machet, der wird fallit, Lat. *qui solvendo non est, Decoctor*; und eine dergleichen Ausweichung heist ein Falliment.

Falmouth, *Volemutum*, *Volubæ Portus*, Flecken nebst einem guten und weiten Hafen, dessen Eingang durch zwey gegen einander liegende Schlösser, Pondenis und Mause genannt, beschützet wird. Dieser Ort liegt an der Südlichen Seite der Grafschaft Cornwall, in Engelland.

Falsarius, ein Betrüger, Verfälscher, der Briefe und Schriften verfälschet, ingleichen ein andern Nahmen misbrauchet, um Leute dadurch zu betrügen.

Falso, Capo Falso, ist eine Spitze von de Capo de bonne Esperance, in Africa, welche sich gegen Süden ins Indianische M erstrecket.

Falster, *Falstria*, Insel auf der Ost-See zwischen Seeland und Laland, 4 Meil. lang

breit, hat zwo kleine Städte, Nicöping und Stupköping. Das Land ist sehr fruchtbar an Getraide und andern Früchten, und gehöret dem König in Dänemarck.

Falsterbo, Flecken in Schonen, in Schweden, 2 Meil. von Malmoe, ist wegen des Herings-Fangs bekannt, und gehöret den Königsmärkischen Erben.

Falsum, Betrug, Falschheit, dadurch einer hinters Licht geführet wird. s. Nat. *Lex.*

Falun, s. Fahlun.

Fama, heist der Ruhm, ingleichen der Ruff und das gemeine Geschrey von einer Sache. s. Nat. *Lex.*

Famagusta, *Fama Augusta*, Bischöfliche Stadt in der Insel Cypern, welche gute Handlung treibet, und den Türcken gehöret. Sie ist nach der alten Manier befestiget, und hat den besten Hafen auf der gantzen Insel. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Nicosia.

Familiares, also nennet man diejenigen Bedienten der Inquisition, deren Amt darinne bestehet, daß sie die Angeklagten in Verhafft nehmen lassen, Latein. *Familia quæstorum de fide.*

Famine, *Faminensis Tractus*, kleine Landschafft in dem Hertzogthum Luxemburg.

Famosus, s. Natur-*Lex.*

Fanal, Latein. *Laterna nautica*, eine Art grosser Laternen, deren man sich bey der Schiffahrt gebrauchet. Wenn man dieses Wort alleine nennet, so wird der grosse Fanal oder die Laterne auf dem Hintertheil des Schiffes verstanden. Der Admiral führet drey Fanale, damit ihm die übrigen Kriegs-Schiffe folgen können. Der Vice-Admiral führet derselben zwey, und iedes Kriegs-Schiff einen. Wenn es trübe Wetter ist, so setzen alle Schiffe ihre Fanale auf das Hintertheil, damit sie nicht an einander stossen. Diejenigen nennet man Streit-Fanale, welche nur auf einer Seite erleuchten. Daher man die helle Seite, wenn man zur Nacht-Zeit in ein Gefechte geräth, gegen das Schiff hinein wenden kan. Unterweilen bedeutet auch das Wort Fanal so viel als Pharus, oder ein am Meer stehender Wacht-Thurm mit einer Laterne.

Fanano, *Fananum*, kleine Stadt, zwischen den Flüssen Dordagna und Scultenna, in der Modenesischen Landschafft Frignano.

Fanari-Kiosa, schönes Lust-Schloß des Türckischen Kayfers in Natolien, 1 Meile von Constantinopel, an dem Bosporo Thraciæ, mitten in einem schönen Garten gelegen.

Fanaticus, heist eigentlich nach dem Stylo Ecclesiastico zu reden, ein Schwärmer, der die heilige Schrifft verwirfft, und wunderliche und gefährliche Lehren heget. Wiewohl heut zu Tage mancher rechtschaffener Christe, der nebst der reinen Lehre auf ein frommes Leben dringet, sich mit diesem Nahmen spottweise muß belegen lassen.

Fanga, s. Nat. *Lex.*

Fano, *Fanum Fortunæ*, Päbstliche Stadt im Hertzogthum Urbino, am Golfo di Venezia. Sie hat einen Bischoff, eine schöne Bibliothec, ein kostbares Opern-Haus, schlechte Fortification, aber einen guten Hafen.

Fano, Fanoe, L. *Denarius Indorum Orientalium*, eine Ost-Indische Silber-Müntze auf der Malabarischen Küste von Tranquebar, welche 80 Kas enthält, und unsers Geldes 2 Groschen und 3 Pfennige ausmacht.

Fanoë, Insel bey Nord-Jütland, in Dänemarck, der Stadt Rypen fast gegenüber.

Fanshera, Fluß auf der Insel Madagascar, in Africa, der sich bey dem Fort Dauphin in das Meer ergeust.

Fantaßin, Fuß-Knecht oder Musqvetirer, Lat. *Pedes, miles gregarius.*

Fantin, kleines Königreich auf der Gold-Küste von Guinea, in Africa, allwo die Holl- und Engelländer unterschiedene Forts haben.

Fanzara, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Africanischen Barbarey, sechs Meil. von der Stadt Salee Ost-Südwerts.

Farabant, Stadt in Hyrcanien, nicht weit vom Caspischen Meere, wo gute Seiden-Handlung von den Russen getrieben wird.

Farabo, Stadt in der Asiatischen Tartarey in der Landschaft Zaguatay, ist die Hauptstadt einer Provintz gleiches Nahmens, und liegt 15 M. vom Caspischen Meere.

Farabotti, heist so viel als ein Freybeuter, der ohne gegebenes Commando, bey dem Feinde Beute suchet, wo er kan, *Miles prædator.*

Farantona, kleine aber ziemlich feste Stadt an den Arragonischen Grentzen.

Farbas, suche Borowanny.

Farding, s. Farthing.

Farenomini, s. Anchora.

Farfa, *Fabaris*, kleiner Fluß in der Landschafft Sabina, im Päbstlichen Gebiete, welcher sich in die Tyber ergeust.

Farfa, Benedictiner-Abtey im Patrimonio Petri, in Italien, unweit Civita Castellana.

Farfar, Fluß in Syrien, welcher auf dem Berge Libanon entspringet.

Farkas, Fluß in Siebenbürgen bey Cronstadt, welcher sich ein wenig unter der Stadt in den Fluß Aluta ergeust.

Farisina, s. Canal de Farisina.

Farne, kleine Insel auf dem Deutschen Meer, an der Küste von Northumberland in Engelland.

Farnese, *Farnesium Castrum*, Flecken und Schloß nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Hertzogthum Castro in Italien, dem Hause Chigi gehörig. Es führte ein altes und vornehmes Geschlechte in Italien den Nahmen hiervon, aus welchem die An. 1730 mit Antonio Francisco abgestorbene Hertzoge von Parma herstammeten.

Farnham, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Surrey, am Flusse Wea.

Faro, suche Faros.

Farnrode, Herrschafft in Thüringen unweit Eisenach, denen Burggrafen von Kirchberg gehörig, welche auch daselbst ihre Residentz haben.

Faro, Capo di Faro, Vorgebirge im Val di Demona in Sicilien. Es liegt gegen Norden

bey der Stadt Meßina, am Eingange der Meer-Enge von Meßina, und hat seinen Nahmen von einem Flecken, auf welchem ein Pharus stehet.

Faro di Messina, s. Messina.

Faros, Stadt im Königreich Algarve, in Portugall, nebst einem guten Hafen und Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Evora gehörig.

Farrenrode, s. Farnrode.

Fars, Farsistan, oder das eigentlich so genannte Persien, eine Provintz des Persianischen Reichs. Sie ist eine der fruchtbarsten in gantz Persien, und wegen der guten Weine und Bezoars berühmt.

Farsange, also nennet man die Meilen in Persien, deren eine 3000 Geometrische Schritte ausmachet.

Farsistan, s. Fars.

Fartach, Provintz und Stadt im glückseligen Arabien.

Farthing, eine Englische Kupffer-Müntze, und der vierte Theil eines Penny, gilt anderthalb Sächsische Pfennige, Latein. *Teruncius Anglicus.*

Farwel, Vorgebirge in Grönland, welches am weitesten gegen Süden liegt.

Fasan, Fasanen-Fang, s. *Natur-Lex.*

Fasanen-Insel, Isle de Faisans, kleine Insel auf den Spanischen und Frantzösischen Grentzen, welche der Fluß Bidassao, nicht weit von Fuentarabia und dem Biscayischen Meer machet, und gehöret selbige weder der Cron Spanien noch Franckreich; dahero An. 1659 der Pyrenäische Friede in einem zu solchem Ende daselbst aufgebauten höltzernen Hause geschlossen wurde.

Fasching, s. Carneval.

Fascines, Faschinen, L. *Fasciculi sarmentorum*; *Crates militares*, sind Reis-Bunde, welche nach ihrem unterschiedenen Gebrauch groß oder klein sind. Diejenigen, welche man mit Pech begiesset, um etwas damit in Brand zu stecken, sind ungefehr anderthalb Fuß dick. Diejenigen aber, so man zu Ausfüllung der Gräben oder sonsten gebrauchet, sind zwey oder drey Fuß im Umkreise: Man mischet viel Erde hinein, und bindet sie an drey Orten. Siehe Math. *Lex.*

Fasso, grosser Fluß in Georgien in Asien, welcher sich ins schwartze Meer ergeust.

Fasten, heist in der Catholischen Kirche, sich vom Fleisch der Thiere und Vögel, oder wo es genau gesuchet wird, auch von Eyern, Butter und Käse enthalten; sonst aber sind Fische, Früchte und Wein zu geniessen erlaubt. Das Haupt-Fasten, *Jejunium generale*, ist, welches alle u. iede Personen in der Catholischen Kirche halten müssen, wo nicht aus wichtigen Ursachen dispensiret wird. Es geschiehet zur so genannten Fasten-Zeit, ingleichen in den vier Jahrs-Zeiten, nemlich in der ersten Woche des Martii, in der andern Woche des Junii, in der dritten Woche des Septembers, und in der vierten Woche des Decembers. Gewöhnliches Fasten, *Jejunium consuetudinarium*, ist, was nicht aller Orten, sondern nur in gewissen Kirchen nach alter hergebrachter Gewohnheit geschiehet. Gelobtes Fasten, *Jejunium votivum*, ist, wenn einer wegen seines gethanen Gelübdes fasten muß. Buß-Fasten, *Jejunium Pœnitentiale*, so iemand in der Beichte zur Busse auferleget worden. Willkührliches Fasten, *Jejunium voluntarium*, wenn iemand aus freyem Willen fastet, um zu geistlichen Verrichtungen desto geschickter zu werden.

Fasten, bey den Griechen, ist strenger als bey den Catholischen, weil sie sich von allem, was Blut in sich hat, und also auch von Fischen enthalten; doch essen sie Krebse, Austern, Muscheln, und dergleichen.

Fasten, bey den Armeniern, ist noch weit strenger, indem sie alles, was ein empfindliches Leben hat, nicht geniessen, und mit Feld- oder Garten-Früchten zufrieden sind.

Fasten, bey den Türcken, ist am allerhärtesten, weil sie sich den gantzen Fast-Tag über von allem Essen und Trincken, es mag Nahmen haben wie es wolle, gäntzlich entschlagen.

Fastow, s. Gnastow.

Fatagar, Stadt und Königreich in Abyßinien, in Africa.

Fatal, nach göttlicher Verhängniß, sonderbar gefährlich und unumgänglich. Fatum, göttliches Geschick. Daher Fatalität alles dasjenige heisset, was uns von GOtt zugeschicket wird, und unvermeidlich scheinet. Fatalia, heissen bey den Juristen gewisse Tage und Termine, die nach Anweisung der Proceß-Ordnung eines ieden Landes genau müssen beobachtet werden. s. *Natur-Lex.*

Fatigiren, müde und verdrossen machen, Lat. *delassare, fatigare*; daher Fatigues, mühsame Arbeit und Sorgen, Lat. *Molestiæ.*

Favagnona, kleine Insel auf dem Meer von Sicilien.

Favara, kleiner Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in das Africanische Meer ergeust.

Favars, *Favasium*, weibliche Abtey Cistercienser-Ordens in Gascogne.

Faucigny, Faulligni, *Faciniacum*, *Falciniacum*, Savoyische Landschafft in Italien, welche gegen Norden an das Hertzogthum Chablais, gegen Westen an die Landschaft Genevois, gegen Süden an die Grafschaft Tarentaise, und gegen Osten an das Thal Aosta grentzet. Sie ist ungefehr 12 Deutsche Meilen lang, und 4 Meilen breit, und stehet in geistlichen Sachen unter dem Bischoff von Genff.

Faucigny, *Fossiniacum*, Schloß und Amt an der Arve, in Savoyen, davon die Landschafft Faucigny den Nahmen hat.

Faucogney, Stadt in der Franche Comté, gegen Lothringen zu.

Faudoas, Stadt und Schloß in Gascogne, in dem Gebiete von Montauban, welche den Titel einer Baronie führet, und einem vornehmen Geschlechte den Nahmen gegeben, aus welchem die Grafen von Serillac und Belin herstammen.

Faverge, *Faverga*, kleine Stadt und Amt, nicht weit von dem Lac d'Annecy in dem Hertzog-

thum

thum Genevois. Die umliegende Gegend wird le Baillage de Faverge genannt.

Favernay, *Favernaium*, alte Stadt und Benedictiner-Abtey in der Franche Comté, bey dem Ursprunge der Sambre, an den Lothringischen Grentzen.

Faversham, Stadt in der Provintz Kent, in Engelland.

Faveur, *Favor*, Gewogenheit. In Faveur eines andern, Lat. *in gratiam alterius*, das ist, zum Nutzen u. Wohlgefallen eines andern etwas thun. Favorit heist ein Liebling seines Herrn, Lat. *qui gratia apud aliquem pollet*. Favoritel ist eine Sache oder Geschirr, so man gantz sonderbar liebt, Lat. *Res valde grata*.

Faultevrault, *Fons Evraldi*, s. Fontevrault.

Favone, *Portus Favonius* vel *Philonius*, See-Hafen an der Oestlichen Seite der Insel Corsica.

Favorita, schönes Lust-Schloß bey Mantua, dem Hertzog von Mantua gehörig.

Favorita, sind zwey Ertz-Hertzogliche Wienerische Lust-Häuser, nemlich die alte und neue *Favorita*. Jene liegt in der Leopoldstadt, und ist bey der letztern Belagerung sehr ruiniret, vor einiger Zeit aber zu repariren angefangen worden: Diese ist nach derselben gebauet und hielte sich der Kayser des Sommers meistentheils darinnen auf.

Fauquemont, s. Falckenberg.

Faussebraye, *Vallum inferius*, der niedrige Wall, ist ein Wall, der zwischen dem Graben, und dem Haupt-Walle liegt, und niedriger, als der Haupt-Wall angeleget wird, um den Graben daraus zu defendiren. Faussebraye attachée ist, wenn der untere Wall an den obern hart anlieget: Faussebraye derachée, aber, wenn er von ihm durch einen Graben abgesondert ist. S. Math. *Lex.*

Faussigny, s. Faucigny.

Faust-Recht, suche Diffidationes.

Fauxbourg, *Suburbium*, heisset insgemein eine Vorstadt, wird aber insonderheit von den Vorstädten von Paris verstanden.

Fay, freye Herrschafft im Wallonischen Flandern, dem Freyherrn von Dongelberghe gehörig.

Fayal, eine von den Tercerischen oder Azorischen Inseln auf dem Atlantischen Meere, gegen America zu, auf welcher ein Feuer-speyender Berg ist, Pico de S. Georgio genannt, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, dem König in Portugall gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und pfleget die Brasilische Flotte gemeiniglich, wenn sie nach Portugall zu Hause gehet, allda ihre Lebens-Mittel und frisches Wasser zu holen. Im Umkreise hat sie 18 Meil. und giebt es auf selbiger sonderlich viel Fische. Ihr Hafen, darinne die meisten Schiffe einlauffen, heist Villa Dorta.

Fayechil, Belle Isle, Faire Ile, kleine Insel auf dem Oceano Caledonio, in Schottland, zwischen den Orcadischen und Schottländischen Inseln.

Fayla, eine Müntze in Japan, s. Natur-*Lex.*

Fazendas, Lat. *Curia fisci Lusitanorum suprema*, also heist die hohe Rent-Cammer in Portugall, so über die Königlichen Zölle, Einkünfte, und das Privat-Wesen zu Wasser und Lande gesetzet ist. Unter diesen stehen noch drey andere Cammern, nemlich Camera di Conty, so mit Berechnungen der Contribution und Königlichen Einkünfte zu thun hat; Camera Alfendeque, welche alle Waaren mit der so genannten Taxa beleget, denn wer zu Lissabon den Zoll entrichtet, ist durchs gantze Königreich frey; und endlich die dritte Cammer, welche über die Intraden aus Ost-Indien gesetzet ist.

Fazna-Agasi, ist eine schwartzer Verschnittener am Türckischen Hofe, welcher über der Kayserin ihren Schatz und ihre Cammer-Mägde gesetzt ist, Lat. *Augustæ Turcorum familiæ & ærarii præfectus*.

Fazo, *Phasis*, Fluß in Mingrelien, in Asien, von welchem die Fasanen ihren Nahmen haben.

Fe, Fo, der vornehmste unter den Chinesischen Götzen, welchen sie vor einen Beherrscher des Himmels halten, und dessen Bild mit hellen Strahlen umgeben ist, und hält er seine Hände unter den Kleidern verborgen, um dadurch anzudeuten, daß er alles unsichtbar thue.

Fecamp, *Campus Fisci*, ein Städtlein mit einer reichen Abtey in der Normandie, am Meer, welches wegen der Begräbnisse der alten Normannischen Hertzoge zu mercken ist.

Fecht, kleiner Fluß in Ober-Elsaß, welcher bey Colmar in den Rhein fällt.

Fede, heisset in Italien so viel, als ein Zeugniß oder Paß, Lat. *Literæ dati commeatus testes*.

Feder-See, *Lacus plumarius*, ein gewisser See in Schwaben, zwischen Buchau, Ulm und Costnitz.

Fegefeuer, *Purgatorium*, ist nach der Meynung der Catholischen ein Ort nahe bey der Hölle, vor die, welche in ihrem Leben der Sünde wegen noch nicht genug gezüchtiget worden, und also im Fegefeuer die rückstehende Pein leiden, bis ihnen die annoch Lebenden mit vielen Seelen-Messen zu Hülffe kommen, und sie aus dieser Qvaal erretten.

Fehde-Brief, heisset so viel als eine schrifftliche Kriegs-Erklärung.

Fehrbellin, s. Bellin.

Feira, suche Feyra.

Feistenberg, vor Zeiten Grätzerthurn, eine Herrschafft und Schloß in Unter-Crain, dem Freyherrn von Buset zuständig.

Feistritz, s. Feystritz.

Fekete-Fo, Ungarischer Marcktflecken auf den Siebenbürgischen Grentzen, in der Grafschafft Huniad, am Fluß Köros. Er hat den Nahmen von der unweit davon gelegenen so genannten schwartzen Pfütze, und wird zum Unterscheid also genannt, weil am Fluß Kalo in Ober Ungarn ein Ort Feyer-Fo, oder die weisse Pfütze gelegen ist.

Fekverkerez, Fluß in Siebenbürgen und Ober-Ungarn, der in die Theisse fällt.

Feld-Arzt, s. Feld-Medicus.

Feldbach, eine Cistercienser-Nonnen-Abtey am Boden-See und Rhein im Bißthum Costnitz.

Feldbach, Flecken an der Rab in Unter-Steyermarck, wobey das Schloß Heimfeld liegt, 18 M. von Grätz.

Feldberg, Stadt in der Herrschafft Stutgard, im Mecklenburg.

Feld-Chirurgus, L. *Chirurgus Castrensis*, hat die Aufsicht über die Feldscherer, sonderlich wenn sie mit gefährlichen Schäden zu thun haben. Er muß die Armen umsonst heilen, dargegen kan er von denen durch liederliche Händel verwundeten Soldaten seine Bezahlung fordern. Sonsten muß er sich bey Bataillen, Attaqven und Rencontres mit seinen Artzneyen fertig halten, und bedienet er den General-Stab mit Barbieren, ist aber von aller Wache frey.

Feldes, Fels, Dorff nebst einem festen Schlosse im Hertzogthum Crain, zum Bißthum Brixen gehörig. Allda ist ein grosser See, worauf eine Insel und Einsiedlerey, wie auch ein Gesund-Bad, so aber gewärmet werden muß.

Feld-Geschrey, werden bey der Kayserlichen Infanterie die Over-Pfeiffer genennet, Lat. *Tibiarum cantus militaris.*

Feld-Herr, der Cron-Groß-Feldherr in Polen und der Groß-Feldherr in Litthauen commandiren zugleich mit dem Könige in Polen die Armeen, als dessen Lieutenante, Lat. *Summus Exercituum Polonicorum vel Lithuanicorum Dux.* Jeder hat seinen Unter-Feldherrn, und werden sie alle viere aus der Zahl der Senatoren erwehlet, Lat. *Ducum Polonicorum vel Lithuanicorum a summo proximus.*

Feldkirch, s. Veldkirchen.

Feldkirchen, kleine Stadt in Kärndten, dem Bischoff von Bamberg gehörig.

Feld-Kranckheit, s. Nat. *Lex.*

Feld-Kriegs-Zahlmeister, Lat. *Supremus aerarii bellici præfectus*, empfänget die Ordre von dem General oder obersten Commissario, die Musterung zu verrichten, und die Zahlung zu thun, wie auch den Proviant zu liessern.

Feld-Lager, s. Campement.

Feld-Marschall, Lat. *Summus castrorum præfectus*, ist unter denen Kayserlichen der nechste nach dem General-Lieutenant, und darf ohne vorhergegangene Kriegs-Rath nichts hauptsächliches vornehmen. Bey andern Armeen aber, wo mehr General-Lieutenants sind, ist der Feld-Marschall das Ober-Haupt. Er commandiret bey kleinen detachirten Armeen als ihr Haupt, und wenn kein General-Lieutenant zugegen ist, führet er das Commando: Sonsten aber befindet er sich auf dem Marsch und in der Feld-Schlacht allezeit bey seinen Troupen, die er commandiret. Bey Belagerungen commandiret der General-Lieutenant die rechte, der Feld-Marschall aber die lincke Attaqve. Er muß die gantze Armee logiren, im Aufbruch aber der erste zu Pferde seyn, und am letzten herunter steigen.

Feld-Medicus, Lat. *Medicus castrensis*, curiret im Kriege die Krancken, verschreibet ihnen Artzeneyen und sorget vor die Feld-Apothecke, daß sie allezeit wohl versehen seye.

Feldmessen, s. Nat. *Lex.*

Feld-Postmeister, Lat. *Rei veredariæ in castris præfectus*, empfänget bey einer Armee alle Briefe und Paqvete, davon er Rede und Antwort geben muß, und versiehet er die Courriers mit Pferden.

Feldscherer, Lat. *Tonsor militaris*, ist eine zur Prima Plana einer Compagnie gehörige Person. Er barbiret die Soldaten, curiret sie, und führet einen Feld-Kasten mit Artzney auf des Hauptmanns Unkosten bey sich.

Feld-Schlange, Coulevrine, Lat. *Colubrina, tormentum colubrinum*, ist ein Geschütz, welches eben also gebrauchet wird, wie die Stücke. Nur darinnen ist ein Unterscheid, daß sie länger ist, und folglich auch weiter schiesset. Man pfleget sie in Festungen auf einen Cavalier zu setzen. Der Diameter einer gantzen Feld-Schlange hat vier Daumen und zwölf Linien, schiesset ungefehr eine 16 bis 18 pfündige Kugel, wieget nach dem Nürnberger-Gewicht 45 bis 50 Centner, und treibet ihr Kern-Schuß etwan 600 gemeine Schritte weit. Eine halbe Feld-Schlange schiesset eine Kugel von neun bis 10 Pfund Eisen, wiegt an Metall 30 Centner und darüber, und thut ihren Kern-Schuß etwan 450 Schritte. Die Viertel- oder Quartier-Feld-Schlange, sonsten auch Falckaune genannt, schiesset eine Kugel von 5 Pfund Eisen, wieget an Metall ungefehr 25 Centner, und ist ihr Kern-Schuß etwa 350 Schritte. Siehe Math. *Lex.*

Feld-Stücke, Lat. *Tormentum campestre minoris moduli*, ist ein Geschütz von mittelmäßiger Grösse, und kan der Armee auf dem Marsch leichtlich folgen. Man gebrauchet dieselben in Feld-Schlachten und vorne vor dem Lager.

Feld-Wache, ist die äusserste Wache eines Lagers, Latein. *Excubiæ ad castra tendentibus primum obviæ.*

Feldwar, s. Feedwar.

Feldwebel, suche Sergeant.

Felicur, eine von den Livarischen Inseln auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Nördlichen Küste Siciliens.

Felin, Welin, *Felinum*, Stadt und Schloß am Fluß Felin, im Esthländischen Gebiet Jerwen, in Liefland.

Felonie, ist das Verbrechen, die Undanckbarkeit und Untreu eines Lehnmannes wider seinen Lehns-Herrn, dadurch er des Lehns verlustig wird, Lat. *Crimen in beneficii dominum commissum.*

Felony, so nennet man in Engelland alle Verbrechen, welche auf die Zerstörung der menschlichen Societät angesehen sind, und welche den Tod verdienen, Lat. *Crimen læsæ Majestatis capitale.*

Felouque, s. Felucca.

Fels, suche Feldes.

Fels, Schloß und Herrschafft in Tyrol, 2 M. von Bozen, denjenigen Grafen von Colonna gehörig, die sich Herren von Fels schreiben.

Fels, Felz, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg, welche überall mit Felsen umgeben ist, auch ein wüstes Schloß nebst einer Herrschafft unter sich hat, und davon ein altes Adeliches Geschlecht von Fels benennet wird.

Felsberg, kleine Stadt und Amt an der Eder in Nieder-Hessen, 3 Stunden von Hom-

Homburg, und 5 Stund. von Caſſel, hat ein zerſtörtes Schloß auf einem dabey liegenden hohen Felſen.

Felsburg, Stadt und Reſidentz-Schloß des Fürſten von Lichtenſtein in Mähren, am Fluß Tey, 1 M. von Niclasburg an den Oeſterreichiſchen Grentzen.

Felſen-Mauren, ſind ein beſonderes Wunderwerck der Natur, da nahe an der Stadt Blankenburg am Hartze ſich auf eine halbe Meile lang an einander gefügte Reihen Felſen zeigen, welche einer Mauer nicht unähnlich ſind, und von dem Pöbel Teufels-Mauer genennet werden. ſ. Teufels-Mauer.

Felſtin, Stadt in der Woywodſchafft Braclaw, in Klein-Reuſſen.

Felſtin, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Feltri, *Feltria*, Stadt nicht weit vom kleinen Fluß Aſon, auf einem Berge im Venetianiſchen Gebiete in Italien, nebſt einem Biſchofthum, unter den Patriarchen von Aquileja gehörig. Das umliegende Gebiet heiſſet il Feltrino, *Feltrinus Ager*, und liegt in der Tarviſer-Marck.

Feltro, Monte Feltro, kleines Gebiet im Hertzogthum Urbino, im Päbſtlichen Gebiete.

Feltz, ſ. Jels.

Felucca, Lat. *Navigium non niſi littora lambens*, Art einer ſchmalen und leichten Barque oder Brigantine mit Segeln und Rudern, deren man ſich auf dem Mittelländiſchen und Adriatiſchen Meer gebrauchet. Sie führet ungefehr 10 bis 12 Perſonen, und entfernet ſich nicht weit vom Ufer.

Feluga, kleine Inſel auf dem Mittelländiſchen Meer, bey der Weſtlichen Küſte von Sardinien, in Italien.

Femern, *Femera, Fimbria, Cimbria parva*, kleine Inſel auf der Oſt-See, zu dem Hertzogthum Schleßwig gehörig. Sie wird durch einen kleinen Canal, der Femer-See, *Fimbriæ Fretum*, genannt, von dem Hertzogthum Hollſtein abgeſondert. Ihre Länge iſt drittehalbe Meile, die Breite eine groſſe Meile, und der Umkreis 8 M. hat nebſt der Stadt Burg 3 Kirchſpiele, und gebrauchet ſich dieſe Stadt nebſt Tondern des Lübiſchen Rechts, ob ſie gleich beyde im Hertzogthum Schleßwig gelegen, von dar gehen die Appellationes an das Stadt-Gerichte, und folgends an das Land-Gerichte.

Fehndrich, ſ. Fähnrich.

Feneſtrange, ſuche Finſtringen.

Feneſtre, Berg in der Grafſchafft Tende, in Piemont.

Feneſtrelles, *Feneſtrellæ*, kleines Dorff in Dauphiné, an einem Thal am Fluß Cluſon, 3 M. von Suſa gegen Süden, welches der König in Franckreich, nachdem er Pignerol an den Hertzog von Savoyen überlaſſen müſſen wohl befeſtiget, und dabey eine Citadelle, Mutin genannt, erbauen laſſen, um den Eingang in Piemont zu behalten, und ſeine Grentzen gegen den Hertzog von Savoyen zu bedecken. Daher auch dieſer Ort in dem Italiäniſchen Kriege 1734 mit Franzöſiſchen Trouppen beſetzt wurde, welches der König von Sardinien muſte geſchehen laſſen. Es gehöret ihm dieſer Ort, welchen ſein Herr Vater den 31 Auguſti An. 1708 eroberte, und im Utrechtiſchen Frieden dem Hauſe Savoyen überlaſſen worden.

Fenicuſa, eine von den Lipariſchen Inſeln bey Italien, auf dem Mittelländiſchen Meere. Sie iſt klein, hat aber ſchöne Weide, und wird ſonſten auch Palmaria genennet.

Fenix, *Feniſtum*, kleine Stadt nicht weit von Aoſta in Piemont, führet den Titel einer Baronie.

Fer, Capo Ferrato, *Caput Candidum*, ein Vorgebirge im Königreiche Conſtantine in Africa.

Fer à cheval, iſt ein rundes oder ovales Befeſtigungs-Werck, welches eine Bruſtwehr hat, und zu Bedeckung eines Thores oder anderer Theile der Feſtung dienet, Lat. *Propugnaculum formæ rotundæ.*

Ferajo, ſ. Ferrajo.

Ferden, ſuche Verden.

Fere, *Fara*, Stadt in dem Gebiete Tierache, in der Picardie, am Fluß Oyſe. Sie iſt des Moraſtes und ihrer guten Bollwercke wegen feſte.

Fere Champenoiſe, kleine Stadt in Champagne, im Ländgen Parthois, zwiſchen der Seine und Marne in Franckreich.

Fere en Tartenois, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloſſe in Champagne.

Fere Iland, ſ. Aballon.

Ferentino, kleine Stadt in der Campagna di Roma, auf einem Hügel im Päbſtlichen Gebiete. Sie hat ein Biſchofthum, unmittelbar unter den Pabſt gehörig.

Ferenzuola, Fierenzuola, kleine Stadt, Abtey und Biſchofthum in der Landſchafft Capitanata, in Neapolis.

Ferette, ſ. Pfirt.

Feria, Flecken mit dem Titel eines Hertzogthums im Spaniſchen Eſtremadura.

Ferien, die Feyer- und Feſt-Tage bey den Gerichten, ſind ſolche Tage, an welchen keine Actus Judiciales, oder andere gerichtliche Verrichtungen vorgenommen werden. Sie ſind entweder *Feriæ Sacræ*, als Weihnachten, Oſtern, Pfingſten ꝛc. oder *Profanæ*, als in Hunds-Tagen, in Meſſen und Jahrmärckten u. d. m.

Fermaco, Fermaco, kleine Inſel auf dem Archipelago.

Feriol, kleine Stadt in Catalonien, ward 1710 befeſtiget.

Fermanach, *Fermanagenſis Comitatus*, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, welche gegen Oſten an Tyrone, gegen Weſten an Tyrconel, und gegen Süden an Leitrim und Gavan grentzet.

Fermo, *Firmum Piſcenum*, Ertz-Biſchöffliche Stadt in der Marca d'Ancona, in Italien, auf einem Berge am Golfo di Venezia, dem Pabſt gehörig. Sie iſt das Vaterland des Kirchen-Lehrers Lactantii.

Fernambuco, ſ. Pernambuco.

Fernando, Ilhas de Juan Fernando, Inſel auf dem Mar del Zur in Süd-America, hat 12 M. im Umfange, und 2 gute Häfen an der Oſt-

Seite. Sie hat den Nahmen von ihrem Erfinder Juan Fernando.

Fernando Norone, kleine aber fruchtbare Insel auf dem Brasilianischen Meere in Süd-America, welche die Portugiesen entdecket haben.

Fernando Pao, *Insula Ferdinandi*, Insel auf dem Meer von Guinea, den Portugiesen gehörig. Sie wird von denselben insgemein Formosas genannt, welche eine kleine Festung darauf haben, und die gantze Insel ist von wilden Leuten bewohnt.

Fernes, Fearnes, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, nebst einem Bischofthum, unter dem Ertz-Bischoff von Cashel gehörig.

Fernstein, starcker Paß und Zoll-Haus in Tyrol.

Feroe, s. Ferro.

Ferol, *Ferrol*, Stadt nebst einem guten und sichern Hafen im Spanischen Königreiche Gallicien, 3 Stunden von Corunna, an dem Golfo und dieser Stadt über gelegen. Sie treibt grosse Handlung mit allerhand Fischen, so daselbst gefangen werden, und hat auch guten Weinbau.

Ferone, Lago di Ferona, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete.

Ferrandina, kleine Stadt am Fluß Bassente, in der Landschafft Basilicata, in Neapolis, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Ferrara, Hertzogthum, dem Päbstlichen Stuhl gehörig, welches gegen Norden an das Venetianische Gebiet, gegen Westen an die Hertzogthümer Mantua und Mirandola, gegen Süden an das Bolognesische und Romagna, und gegen Osten an den Golfo di Venezia grentzet. Es ist der Moräste wegen ungesund, und übel bewohnet. Dieses Hertzogthum war vor diesem mit Modena vereiniget, es ist aber solches An. 1598 als ein Päbstlich Lehn eingezogen worden. Nach der Zeit haben sich die Hertzoge von Modena ihrer Prætension niemahls begeben, u. wäre er sonder Zweifel zwischen dem Pabst u. dem 1694 verstorbenen Hertzoge Francisco II deswegen zu einem Vergleich gekommen, wenn nicht der Tod des gedachten Hertzogs solches unterbrochen hätte. Bey den 1708 zwischen dem Kayser und dem Pabst entstandenen Streitigkeiten, brachte der vorige Hertzog seine Prætensiones wieder aufs Tapet. Seine Rechte wurden auch in dem 21 Artickel des Rastädtischen Friedens und in dem 2ten Artickel des Tractates zwischen Carl dem VI und dem Pabst Benedicto XIII wegen der Restitution v. Comachio beybehalten; und An 1742 machte der Hertzog von Modena diese Streitigkeit auf das neue rege, allein es ist bis dato noch keine Satisfaction erfolget. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Ferrara, *Ferraria*, welche an einem Arm des Po, il Po morto genennet, lieget. Sie ist befestiget, hat eine Citadelle von 6 schönen Bastionen, eine Universität, welche 1221 vom Kayser Friderico II gestifftet, und 1382 vom Pabst Bonifacio IX renoviret worden, und ein Bißthum, welches 1735 von Pabst Clemente XII zu einem Ertz-Bißthume erhoben worden.

Ferrero, Ferreri, eine Italiänische Fürstliche Familie, so das Fürstenthum Masserano besitzet und von dem alten Florentinischen Geschlechte Acciajoli herstammet.

Ferried, Städtlein im Marckgrafthum Anspach in Francken, 6 Stunden von Nürnberg, woselbst das Kasten- oder Zoll-Amt öfters Streitigkeiten mit der Stadt Nürnberg hat.

Ferrieres, Flecken in Franckreich in Gatinois, nebst einer Benedictiner-Abtey.

Ferro, Eisen-Insel, *Insula Ferri*, die am nähesten gegen Westen und Süden gelegene Insel unter den Canarien-Inseln, durch welche die Frantzosen ihren Meridianum ziehen.

Ferro, Fero, die Inseln von Ferro, *Gleffariæ Insulæ*, sind 16 Inseln auf dem Caledonischen Meer, und werden zwar unter die Schottländischen Inseln gerechnet, gehören aber zu dem Königreich Norwegen, und der Kron Dännemarck. Sie sind fruchtbar an Hafer und Gerste. Bey diesen Inseln pflegen zu Kriegs-Zeiten die so genannten Creutzer oder Kriegs-Schiffe der Indianischen Compagnie in Holland sich aufzuhalten, damit die erwartende Ost-Indianische Retour-Schiffe, weil selbige diesen Weg paßiren müssen, durch sie sicher nach Holland mögen gebracht werden.

Ferrol, s. Ferol.

Ferté, Stadt am Fluß Chiers, im Hertzogthum Luxemburg, deren Befestigungs-Wercke geschleiffet sind.

Ferté sur Aube, *Firmitas ad Albulam*, kleine Stadt am Fluß Aube in Champagne.

Ferté Bernard, *Firmitas Bernhardi*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Maine, am Fluß Huisne, nebst dem Titel einer Baronie.

Ferté Chaucher, *Firmitas Aculphi*, kleine Stadt in der Landschafft Brie, in Champagne, am Fluß Marne.

Ferté Milon, *Firmitas* vel *Feritas Milonis*, Stadt in der Isle de France, am kleinen Fluß Ouche, nebst einem Hafen an der Normandischen Küste in Franckreich.

Fesoli, Fiesoli, sind Mönche, die im 14 Seculo aufkommen, und auf dem Gebirge Fiesole einsam lebten, und vom Pabst Eugenio IV bestätiget wurden, hiessen sonst auch Bettler-Mönche des H. Hieronymi.

Fessen, s. Fezzen.

Fessole, s. Fiesoli.

Festin, Latein. *Dies festus, solemnia aulica*, heißt insgemein ein iedes Fest, insonderheit aber ein Freuden-Fest, dergleichen bey Vermählungen, an Geburts- und Nahmens-Tagen, bey Friedens-Schlüssen oder andern erfreulichen Begebenheiten angestellet werden.

Festenberg, Städtgen in Schlesien im Oelsnischen Fürstenthum, 2 M. von Oels und 6 von Breßlau gelegen.

Festivität, bedeutet eben so viel, als Festin.

Festons, s. Mar. Lex.

Festung, Lat. *Oppidum munitum Castellum*, nennet man einen Ort, welcher wider die feindlichen Anfälle durch allerhand angelegte Wercke, als da sind Bastionen, halbe Monden, Graben, Wälle u. d. m. verwahret, und auf bedürffenden Fall zur Defension geschickt ist, daß

daß man ihn mit wenig Volck gegen eine grosse Menge der Belagerer beschirmen kan. Sie ist entweder regulier, und machet eine Figur von gleichen Seiten und Winckeln, so, daß sie mit einem Circkel kan beschlossen werden; oder irregulier, welche ungleiche Seiten und Winckel hat. Man pflegt sie in Groß-Mittel- und Klein-Royal abzutheilen, und soll vornehmlich mit sechserley versehen seyn: 1) mit einer guten Anzahl Soldaten: 2) mit einer guten Anzahl groben und kleinen Geschützes; 3) mit gutem Vorrath an Proviant; 4) mit Munition und Waffen; 5) mit Gelde, und 6) mit gnugsamen Wasser, dessen man zum Waschen, Backen, Feuerlöschen, und Trinken bedürfftig ist; welches, so es abgenommen, wird Regen-Wasser in grossen Cisternen, und so gar der Thau in ausgespannten Tüchern aufgefangen.

Festungs-Bau, s. Kriegs-Bau-Kunst.

Fetfa, s. Mufti.

Fethard, Flecken in der Irrländischen Grafschaft Tiperari, welcher zum Irrländischen Parlament beruffen wird.

Fetislan, Türckischer Ort an der Donau in Servien, unterhalb Orsova.

Fetisso, s. Nat. *Lex.*

Fetschau, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz. Chur-Sachsen gehörig, 4 M. von Dobriluck, wo viel Flachs-Handel getrieben wird, gehöret ietzo den von Schmiedern.

Fettmangel, Lat. *Teruncius Colonienſis*, kleine Müntze in dem Cölnischen, welche acht Heller gilt. s. Nat. *Lex.*

Fetu, Futu, Königreich an der Gold-Küste in Guinea, in Africa, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche groß und volckreich, aber schlecht gebauet ist.

Feucht, Stadt in Francken, nach Nürnberg gehörig, 1 M. davon gelegen.

Feuchtwang, *Hydropolis*, Stadt, Stifft und Vogtey in der Marckgrafschafft Anspach, 1 M. von Dünckelspül. Sie ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen.

Feuda Langharum, s. Langues.

Feudum, s. Lehn.

Feuerblaas, ist ein Schiff, gleich einer Fregatte, von Firneholtz gebauet, wird von den Schweden insgemein gebrauchet, und führet kein Geschütz, Lat. *Aphractum*, *Navigium tormentis deſtitutum.*

Feuer-Kiest, Spring-Küsten, Vuur-Kisten, Coffres à Feu, L. *Ciſta pyramidalis incendiaria*, sind Küsten auf den Schiffen, anderthalb Fuß lang, einen Fuß hoch, und 1 halben breit, werden hin und wieder mit starcken eisernen Bändern befestiget, sind oben spitzig zu, inwendig mit Pulver, kleinen Kugeln und geschnittenem Eisen angefüllet. Das Zündloch gehet vermittelst eines höltzernen Röhrleins durch den obersten Boden des Schiffes, damit sie im Verborgenen können angezündet werden. Man brauchet sie an stat der Minen, um den Feinden damit Schaden zu thun, wenn sie an Bord kommen.

Feuer-Kugel, s. Kugel.

Feuer-Mörser, suche Mörser.

Feuer-Versprechen, s. Nat. *Lex.*

Fevillans, *Fulium*, Stadt am Flusse Toncke, in Ober-Langvedoc.

Fevillans, Cistercienser-Mönche, so diesen Orden gegen das Ende des 15 Seculi zu reformiren anfingen, und von einem Abte zu Fevillans, Johanne de la Barriere, gestifftet worden. Die Nonnen desselben Ordens heiffen Fevilliantines.

Feule, kleiner Fluß im Bischoffthum Hildesheim, welcher in die Leine fällt.

Feure, Lat. *Lucerna nautica*, heissen auf den Schiffen die Laternen, so des Nachts mit einem oder mehr brennenden Lichtern aufgesteckt werden. s. Fanal.

Feurs, *Forum Segusianorum*, Haupt-Stadt der Landschafft Ober-Forez, am Fluß Loire, in Franckreich.

Fewersham, Stadt in der Landschafft Kent, nebst dem Titel einer Grafschaft in Engelland.

Feyerkeres, s. Keres.

Feyer-Fo, s. Fekete-Fo.

Feyre, Feira, kleine Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provintz Beira. Sie ist die Haupt-Stadt einer Grafschafft, so dem Hause Pereira gehöret.

Feystritz, *Biſtricia*, Stadt und festes Schloß an einem Flusse gleiches Nahmens in der Unter-Steyermarck, 3 M. von Pettau. Es ist daselbst der berühmteste Lust- und Thier-Garten in gantz Steyermarck.

Feystritz, die Neumarcktelerische, Steinerische und Wochenheimische, sind drey kleine Flüsse in Crain, welche von den Oertern, wo sie vorbey fliessen, den Nahmen führen. Bey dem ersten zwischen Crainburg und Ratmannsdorff wohnen sehr grosse und starcke Leute, welche die Reisenden, wenn der Fluß sich sehr ergeuft, samt ihren Lasten auf den Rücken hinüber tragen, und die Pferde dadurch führen, ohngeacht ihnen das Wasser bis an den Hals gehet.

Fez, *Fezzanum Regnum*, Königreich in der Barbarey in Africa, welches gegen Süden an das Königreich Marocco und Segelmesse, gegen Osten an das Königreich Alger, gegen Norden an das Mittelländische und gegen Westen an das Atlantische Meer grentzet. Die Lufft darinnen ist temperirt und gesund, das Erdreich aber beraicht, iedoch volckreich und fruchtbar, so daß jährlich dreymahl zwischen dem Monat May und September geerndtet werden kan, und sich darinne ein Uberfluß nicht allein an Getraide und Hülsen-Früchten, sondern auch an allerhand Waaren, als Zinn, Kupffer, Honig, Flachs, Häuten, Wolle, Datteln, Citronen, Rosinen, Mandeln, Oliven, Indigo, Gummi, Elephanten-Zähnen und Strauß-Federn befindet, auch von denen Christen und Juden genugsamer und delicater Wein erbauet wird, und das Land unter einer bessern Regierung wohl hundert mahl mehr, als es benöthiget, hervor bringen könte; sonderlich fallen sehr schöne Pferde darinne, welche alle Europäische an Ansehen und Dauerhafftigkeit, übertreffen, auch von denen Mohren in solchen Ey-

ren gehalten werden, daß sie so gar deren Geschlechts-Register von etlichen 100 Jahren aufzuzeichnen pflegen. Dieses Königreich begreiffet sieben Provintzen, nemlich *Temesna, Fez, Asgara, Habbata, Evrif, Gareta* und *Chaus*, ist dem Kayser von Marocco unterthan, welcher es durch Alcaides oder Bassen sclavisch regieren lässet. Die vornehmsten Häfen des Landes sind die beyden Raub-Nester Marmora und Salee am Oceano, und die See-Macht bestehet aus schlechten Fahr-Zeugen. Siehe mehrers unter Marocco.

Fez, *Fezza, Volubilis*, die Haupt-Stadt des Königreichs gleiches Nahmens, an dem kleinen Fluß Fez, welcher auch der Perlen-Fluß genennet wird. Sie ist die beste Handelsstadt im Lande, von dar die Caravanen nach Mecca und Medina, ingleichen nach Guinea gehen, und die einheimischen Waaren dahin führen. Die Einwohner haben sich niemahls der gäntzlichen Sclaverey des Kayserς von Marocco unterworffen, sondern sich noch bey einiger Freyheit erhalten. Es ist ehemahls die Kayserliche Residentz allhier gewesen, welche aber anietzo zu Meqvinez sich befindet.

Fezenſac, Fesenſac, *Fidentiacum*, Flecken nebst dem Titel einer Grafschafft, in der Provintz Armagnac in Franckreich.

Fezzen, Fessen, grosse Landschafft und Wüste in Biledulgerid in Africa.

Fhalun, s. Fahlun.

Fiaccone, *Alianus*, kleine Stadt in Italien, in dem Genuesischen Gebiete, und in dem Apenninischen Gebirge.

Fiacres, Lat. *Rheda Parisiorum meritoria*, also nennet man die gemeinen Kutschen, so man stets in Paris auf den Gassen parat findet, daß man sie miethen und darauf in der Stadt herum fahren kan. Die Benennung kömmt von einem Heiligen dieses Nahmens her, welcher in Paris an eines gewissen Kutschers Haus gemahlet gewesen.

Fiano, Flecken an der Tyber, nebst dem Titel eines Hertzogthums, im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien, gehöret dem Hause Ottoboni.

Fianona, *Flanona*, kleine Stadt nebst einem festen Hafen auf einer kleinen Halb-Insel in Istrien am Golfo di Carnero, den Venetianern gehörig.

Fiascone, s. Monte Fiascone.

Ficari, *Fisara*, grosser Flecken nebst einem Hafen an der Südlichen Küste der Insel Corsica, beym Einfluß des kleinen Flusses Ficari.

Ficheruolo, Ficharuola, kleine befestigte Stadt im Ferrarischen Gebiet am Po, in Italien.

Fichtel-Berg, *Mons Piniferus*, ein hohes und berühmtes Gebirge in Francken, an den Böhmischen Grentzen, welches mit vielen Fichten-Bäumen hin und wieder bewachsen ist. Es hat 6 Deutsche Meil. im Umkreise, und stösset gegen Abend an Francken, und gegen Mitternacht ans Vogtland. An. 1725 vermachte eine verwittwete von Löffelholtz, auf ihrem Tod-Bette eine Summe von 100000 Rthl. an Carl Augusten Marckgrafen zu Brandenburg-Culmbach, der 1731 verstorben, womit er die Bergwercke allhier, die ziemlich in Verfall gekommen, wieder in Anbau brachte. Bey Wohnsiedel siehet man noch auf einer grossen Höhe dieses Gebirges die Luxemburg, darauf das Raub-Schloß Rudolphstein, so nunmehro zerstöret ist, gestanden. Aus diesem Gebirge entspringen die 4 bekannten Flüsse, die Eger, der Mayn, die Saale und Nabe. Im Chur-Sächsischen Ertzt-Gebirge bey Wiesenthal befindet sich auch ein Fichtel-Berg.

Fichtel-See, ein tieffer See auf dem Fichtel-Berge in einer hohen Wildniß, welche insgemein die See-Lohe genennet wird, 2 gute Stunden von Wohnsiedel in dem Marckgrafthum Brandenburg-Culmbach, an denen Ober-Pfältzischen Grentzen, welcher heut zu Tage nicht mehr offen, sondern über und über mit sumpfichten Mooß und Binsen-Stöcken oder Rasen bewachsen ist, also, daß man darüber gehen kan, u. die beyden Flüsse der Mayn und die Nabe entspringen aus diesem See.

Fidalgis, Lat. *Pueri nobiles aulæ Lusitanicæ ministri*, sind diejenigen jungen Edelleute am Königlichen Portugiesischen Hofe, welche Pagen-Dienste thun, und keine Hof-Kleider, als die nur von denen Cavalieren getragen werden, sondern weite Hosen, wie am Kayserl. Hofe haben. Sie knien bey der Tafel, tragen weder Hut noch Degen, und wenn iemand von dem Königlichen Hause trincket oder nieset, so stehen sie auf und beugen nebst andern Hof-Bedienten ihre Knie, auch bey dem Einschencken bedienen sie ihre Herrschafft kniend.

Fidari, Fluß in Griechenland in der Provintz Livadien, welcher bey der Stadt Neocastro vorbey gehet, und in den Golfo von Patrasso fället.

Fiddichow, Flecken an der Oder in Vor-Pommern, denen von Steinwehr gehörig.

Fideicommiss, ist eine Dispotition, vermittelst welcher einer, der ein Testament machet, seinen Erben den Genuß gewisser Güter zueignet, mit der Bedingung, daß er sie in einer gewissen Zeit oder bey einem gewissen ereigneten Fall einem andern auskantworten soll. Und dieser heist ein Fideicommissarius.

Fidejubiren, Bürge werden, gut vor einen sagen.

Fideris, ein Dorf im Bund der zehen Gerichte, dessen Ober-Herrschafft dem Hause Oesterreich zuständig ist; hingegen haben die Graubündter die gemeinen Gerichte.

Fidonisi, Sidonisi, *Achillea, Cursus Achillis*, eine Halb-Insel in der Nogaischen Tartarey, welche sich zwischen dem Golfo von Nigropoli, u. dem Einfluß des Borysthenes von Osten gegen Westen erstrecket. Sie ist ungefehr 30 M. lang und 3 breit, und wird durch einen schmalen Isthmum an das feste Land angehänget.

Fier, Fluß in der Landschafft Genevois in Savoyen, welcher bey la Cluse entspringet, und sich in den Fluß Seran ergeust.

Fierenzuela, Bischöfliche Stadt in der Landschafft Capitanata in Neapolis.

Fierund, gewisse Gegend in Upland am See Meler in Schweden, welche 4 kleine Aemter unter sich begreiffet.

Fieschi, vornehmes und berühmtes Geschlechte zu Genua, aus welchem etliche Päbste nebst vielen Cardinälen und andern berühmten Leuten entsprossen. Es besitzet die Grafschafft Lavagni.

Fiesole, *Fesule*, verwüstete Stadt in Toscana, nicht weit von Florentz auf einem Berge, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Florentz gehörig.

Fiesole, s. Fesoli.

Fievers, kleine Stadt und Schloß im Westerreich, den Grafen von Solms gehörig.

Fifa, *Fife*, Grafschafft in Süd-Schottland, welche als eine Halb-Insel gegen Osten an das Deutsche Meer, gegen Süden an den Meer-Busen von Forth, gegen Norden an den Meer-Busen von Tay, und gegen Westen an die Grafschafften Mentheit und Strathern grentzet.

Fiken, grosse Stadt nebst einem schönen Hafen auf dem Berge Daymots, in der Japanischen Insel Bongo an der West-Seite gelegen, allwo das beste Porcellain gemachet wird.

Fikréenth, also wird ein gewisser Parlaments-Tribut in Engelland geneñet, welcher von ieder Stadt und Flecken entrichtet werden muß.

Figader, Figatre, s. Vergadderung.

Figale, ein Indianisches Fahrzeug, welches nur einen Mast in der Mitten hat, und auf welchem man immerfort rudert, obschon die Segel aufgespannet sind, Lat. *Navigium Indorum remis velisque instructum.*

Figeac, kleine Stadt und Abtey am Fluß Sele, in der Landschafft Quercy.

Figera, il Capo Figera, s. Cro.

Figo, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, an der Küste von Sardinien.

Figo, kleiner Meer-Busen an den Grentzen der Griechischen Landschafft Livadia.

Figueiro, kleine Stadt und Grafschafft in dem Portugiesischen Estremadura, an dem kleinen Flusse Zezora, dem Hause Vasconcellos gehörig, 8 Meil. von Coimbra.

Figuerras, Figueras, kleine Stadt in Catalonien, im Gebiet Lampourdan, 5 Meil. von Gironne.

Filadiere, Lat. *Navigium Aquitanicum*, eine Art kleiner Schiffe, welche platt und eben auf dem Boden, und auf etlichen Flüssen, absonderlich auf der Garonne in Franckreich gebraucht werden.

Filaterra, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, an den Grentzen des Hertzogthums Modena, so ein Reichs-Lehn ist.

Filial, Lat. *Ecclesia filia, Templum ejusdem Parochiæ*, ist eine Kirche und Gemeinde, welche zu einer andern Kirche, nemlich zu der Mater gehöret, und von dem Pfarr-Herrn derselben bedienet wird.

Filippo, Philippo, ein Fort bey Porto Ercole, in dem Stato delli Presidii, im Florentinischen, welches die Kayserlichen 1712, und 1735 die Spanier wieder eroberten.

Filippo, eine Müntz-Sorte, s. Nat. Lex.

Filleck, gedoppeltes festes Berg-Schloß, nebst einer kleinen Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Zollnock, 5 Meil. von Caschau.

Filles, Fluß in Schwaben, so bey Wiesensteig entspringet, und bey Blochingen, 2 Stunden oberhalb Eßlingen in den Neckar fällt.

Final, *Finarium*, Hauptstadt in der Marckgrafschaft gleiches Nahmens in Italien, ehemals der Cron Spanien zugehörig, ist aber vom Kayser Carolo VI An. 1713 an die Republic Genua verkauffet worden. Sie liegt mitten im Gebiet der gedachten Republic, und die Stadt wird in zwey Theile abgesondert, deren der eine, welcher auf einem Berge lieget, mit guten Mauren und einem festen Schloß umgeben ist: immassen denn auch die Zugänge des Berges mit 2 Schantzen bedecket sind. Der andere Theil, la Maria di Finale genannt, ist nur ein Flecken an der Meer-Küste, hat einen bequemen Hafen, und wird durch 2 Schantzen beschützet. Die Frantzosen hatten es im vorigen Kriege besetzet, musten es aber vermöge eines geschlossenen Tractats im Febr. 1707 wieder evacuiren, und im Jahr 1717 hatten die Savoyischen Trouppen einen Anschlag, diesen Ort vermittelst einer Conspiration mit etlichen Einwohnern zu überrumpeln, es wurde aber dieses Concert noch bey Zeiten entdecket, und die Rädelsführer gefänglich nach Genua gebracht, und daselbst gebührend bestrafft. Die wegen neuer Abgaben 1735 entstandene Empörung daselbst ward glücklich gedämpffet. An. 1743 wurde in dem so genannten Wormser Tractat zwischen Sardinien, Engelland und Oesterreich dieser Ort dem König in Sardinien aufs neue versprochen, darüber die Genueser sehr allarmiret worden.

Finale di Modena, kleine Stadt im Modenesischen Gebiet. Sie liegt am Fluß Panaro an den Ferrarischen Grentzen, und ist befestiget.

Finance, heissen insgemein die Geld-Einkünffte eines Staates, Lat. *Ærarium publicum.* Financier, ein Rent-Meister, Lat. *Quæstor.*

Financen, heissen auch allerhand Betrügereyen und Unterschleiffe, Lat. *Æruscatio, Fraudatio*, und wer sich darauf legt, heist ein Financen-Macher, Lat. *Fraudator, Æruscator.*

Finckenstein, ist eine alte Adeliche und nunmehr Gräfl. Familie in Preussen, daraus der 1735 verstorbene Königl. Preußische General-Feld-Marschall, Albrecht Conrad Finck von Finckenstein von dem Kayser Josepho 1710 in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.

Finckenstein, Berg-Schloß und Herrschafft in Unter-Kärndten, unweit St. Veit gelegen, 1 M. von Villach, dem Grafen von Dietrichstein gehörig. Es ist das Stamm-Haus der Gräflichen Familie Finck von Finckenstein in Preussen.

Finckenwerder, Insel auf der Elbe im Lüneburgischen, gehöret nebst andern kleinen Halb-Inseln nach Harburg.

Finesse, die List, Arglistigkeit, Verschlagenheit, einen andern zu hintergehen, Lat. *Astutia, Calliditas.*

Finisterre, *Caput Finis terræ*, ein Spanisches Vorgebirge in Gallicien, nebst einem darbey gelegenen Städtlein gleiches Nahmens.

Finnland, *Finnia*, *Finnonia*, Schwedisches Groß-Hertzogthum, welches gegen Norden das Schwedische Lapland und Rußland, gegen Süden Ingermanland und den Finnländischen Meerbusen, und gegen Osten den Bothnischen Meerbusen zu Grentzen hat. Es wird in 7 Provintzen eingetheilet, welche sind Cajanien oder Ost-Bothnien, das eigentlich so genannte Finnland, Nyland, Carelien, Tavastbien, Savolaxien und Kexholm. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Vieh-Zucht und Ertzten, begreifft von Süden bis Norden 132, und von Westen bis Osten 150 Meil. in sich, und ist 1713 von dem Czaar gantz erobert, 1721 aber im Nystädtischen Frieden meistentheils an Schweden restituiret worden. In dem A. 1742 zwischen Rußland u. Schweden entstandenen Kriege, gieng das gröste Theil von Finnland wieder verlohren, es wurde aber in dem Frieden zu Abo auch wieder an Schweden restituiret.

Finmarck, Landschaft in Norwegen, welche die Insel Magger, Tonnaes, Sucoy und einige andere in sich begreiffet. Die Einwohner bauen das Land wenig, sondern schweiffen von einem Orte zum andern herum, und sind noch barbarisch und unwissend im Christenthum. Das Land gehöret zum Theil nach Dänemarck, und zum Theil nach Schweden.

Fino, Porto Fino, Flecken nebst einem guten Hafen und einer festen Citadelle im Genuesischen Gebiet, am Golfo di Rapallo.

Finsterberg, ist einer der höchsten Berge in dem Thüringer-Walde auf den Hennebergischen Grentzen in dem Sachsen-Zeitzischen Antheil gelegen. Auf dessen Spitze stehet eine grosse Eiche, darauf Churfürst Johann George I zu Sachsen, eine grosse vergüldete Kugel von Blech setzen lassen, welche man viel Meilen Wegs in Thüringen von ferne sehen können, bis sie vor etlichen Jahren herunter gefallen.

Finstermüntz, Berg und enger Paß am Inn-Fluß in Tyrol, gegen das Engadin.

Finsterwalde, Stadt, Schloß und Amt im Meißnischen Kreise an den Nieder-Lausitzischen Grentzen, dem Hause Sachsen gehörig.

Finstgau, s. Vinstgau.

Finstringen, Fenestrange, Herrschafft im Westreich, den Wild- und Rhein-Grafen zugehörig.

Finte, heist eine Verstellung, listige Erfindung, Lat. *Glaucoma*, *callidum inventum*, item Betrug und Verführung, Lat. *Illusio*.

Fiore, *Flora*, kleiner Fluß im Florentinischen, welcher im Gebiete von Siena entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

Fiore del Mondo, oder Blume der Welt, also wird die Insel Malta wegen ihrer Fruchtbarkeit genennet.

Fiorentino, Schloß im Gebiet der Republic Marino, im Hertzogthum Urbino, in Italien.

Fiorenzuola, kleine befestigte Stadt im Stato di Busero, im Gebiete des Hertzogs von Parma. Es ist eine berühmte Abtey und schönes Kloster daselbst, mit dem Zunahmen di Sella, welches mit Bernhardiner-Mönchen besetzet ist.

Fiorenzulo, Firenzuola, kleine Stadt in dem Florentinischen Theile von Romagna, am Fluß Santerno, in Italien.

Firando, kleine Insel in Asien, zu Japan gehörig, nicht weit von Bongo gelegen, allwo die Holländer zuerst ihre Niederlage etabliret, als sie nach Japan zu handeln Erlaubniß bekommen.

Fircken, eine Müntz-Sorte; Firmament, s. Nat. *Lex.*

Firman, nennet man die Verordnungen des Groß-Sultans, so er ergehen lässet.

Firmian, s. Sigismund-Cron.

Firmung, Firmelung, *Confirmatio*, ist ein Catholisches Sacrament, wodurch iemand, insgemein nach dem 6ten Jahre seines Alters, von dem Bischoffe oder dessen Suffraganeo, in Beyseyn einiger hierzu erbetenen Pathen, zu gewissen Zeiten, als in der Fasten, im Nahmen der H. Dreyfaltigkeit mit Chrysam gesalbet, mit dem Creutze bezeichnet, mit einem neuen Nahmen beleget, und mit einem gelinden Backenstreiche, die Gedult zu lernen, ermahnet wird. In der Griechischen Kirche kan ein ieder Priester solches Sacrament einem ieden Getauften, jung oder alt, gleich nach der Tauffe appliciren.

Fisardo, *Elibanus Mons*, ein Gebirge in Calabria oltra in Neapolis.

Fiscal, heist in peinlichen Sachen ein Ankläger auf den Tod, oder zu einer grossen Geld-Busse, Lat. *Accusator*. Ingleichen wird derjenige also genennet, welcher einer Obrigkeit Interesse wahrnimmt, und dasselbe zu erhalten und zu vermehren trachtet, Lat. *Actor seu Procurator Fisci*.

Fiscal-Gerechtigkeit, *Jura fisci*, ist ein Recht, vermöge dessen ein Regent alle Geld-Strafen, wie auch Herren- und Erb-lose Güter und Schätze einnimmet, und sich dieselben zueignet.

Fischa, Fischau, Fischamünd, Marcktflecken in Unter-Oesterreich, auf der Strasse zwischen Wien und Preßburg, 4 Meil. von Wien, dem Grafen von Goll gehörig.

Fischbach, ein kleiner Ort bey Augspurg in Schwaben. Ein anderer dergleichen Ort befindet sich in Francken, 2 Meil. von Nürnberg, gegen Altorff.

Fischbein, s. Nat. *Lex.*

Fischberg, ein Amt von 12 Dorfschafften im Hennebergischen, grentzet gegen Westen an das Fuldische Gebiete, und hat seinen Nahmen von dem alten und wüsten Berg-Schlosse Fischberg. Es ist A. 1455 und 1468 von dem Stifte Fulda an die gefürsteten Grafen von Henneberg, und nach deren Absterben an die Hertzoge zu Sachsen durch einen Wiederkauf überlassen und zu deren Herrschaften geschlagen worden, die es 1660 bey der Theilung der Hennebergischen Lande zu Erhaltung des gemeinschaftlichen Gymnasii zu Schleusingen ausgesetzet haben, bis endlich der Abt zu Fulda solches 1705 reluiret, und denen Evangelischen Unterthanen, wegen ihrer Religions-Uibung, Versicherung gegeben hat. Es sind aber nach der Zeit neue Unruhen entstanden, welche noch dauren.

Fischel, Schloß, Flecken und Herrschaft in Westphalen an den Cölnischen Grentzen, unweit Altenahr, dem Herrn von Gymnich gehörig.

Fischer-Insel, Isle de Poisons, kleine und ziemlich erhöhete Insel auf der Küste von Tunqvin in China, welche 2 Meilen vom Lande gelegen, und überall guten Grund zu anckern hat.

Fischer-Ring, s. Annulus Piscatorius.

Fischhausen, Stadt und Schloß am Frischen Haff in Samland, 5 Meil. von Königsberg, gegen Abend. In dieser Gegend fängt man viel Elend-Thiere und Börnstein.

Fiscus, der gemeine Seckel, die Schatz-Cammer, das Einkommen der hohen Obrigkeit.

Fistnes, *Fima*, Stadt in Champagne, in der Diöces von Rheims am Fluß Veste.

Fisoleres, Lat. *Navigium portatile*, sind so kleine Boote oder Kähne zu Venedig daß sie ein Mann auf dem Rücken tragen könte.

Fiva, s. Fisa.

Fivelingo, Gebiet in den Ommelanden, in der Herrschafft Gröningen.

Fium, Haupt-Stadt in einem Gebiet gleiches Nahmens, im mittlern Egypten in Africa, in einer fruchtbaren Gegend, so von dem Nilo überschwemmet wird.

Fiume, s. St. Veit am Flaum.

Fiumecino, Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, dem Pabst gehörig.

Fix-Sterne, s. Planeten, ic. Nat. *Lex.*

Flaach, Vogtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Flaack, Lat. *Carina, Fundamentum navis*, ist der unterste Boden des Schiffes von aussen zu, darauf die Bauch-Stücke, und über diese der inwendige Boden geleget wird, dergestalt, daß fast das gantze Schiff darauf ruhet.

Flachr, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, zwischen Dietz und Schwalbach.

Fladder-Mine, s. Fugade.

Fladungen, kleine Stadt und Amt am kleinen Wasser Fladung, im Bischofthum Würtzburg in Francken, an den Grentzen der Hennebergischen Aemter Kalten-Nordheim und Lichtenberg.

Flaming, s. Flemming.

Flämisch, heist so viel als Niederländisch, von dem Frantzösischen Wort Flamand, ein Niederländer, und ist es insgemein von den Oesterreichischen Niederlanden, und der Grafschafft Flandern zu verstehen.

Flämische Eyland, oder Inseln, s. Azores.

Flämische Schillinge, thun in Hamburg 6 Schillinge oder 3 gute Groschen.

Flasch, *Faliscum*, ein Dörflein in dem sogenannten Bunde der zehn Gerichte, so wegen des Gesund-Bades und herrlichen Weins berühmt ist.

Flagg, Pavillon oder Banniere, Latein. *Vexilla nautica*, ist eine kleine Schiff-Fahne, welche man insgemein oben auf die Spitze eines Mastes pflantzet. Sie haben ihre besondere Wapen und Farben, nicht allein die Nationen, sondern auch die vornehmsten Officirer einer Schiffs-Flotte hierdurch zu unterscheiden. Man hat auch besondere Flaggen, wodurch eine Gefahr, Ergebung an den Feind, Ausforderung zum Gefechte oder dergleichen, angedeutet wird. Die Blaeuw Vlag ist eine Flagge, welche man vor der Abreise auf das Hintertheil des Schiffes zu stecken pfleget, um den Matrosen, welche auf dem Lande sind, zu verstehen zu geben, daß sie sich an Bord begeben sollen. Die weisse Flagge aber ist ein Friedens-Zeichen, da hingegen die rothe ein Zeichen zum Gefechte bedeutet. Die Englische Flotte wird in 3 Escadres eingetheilet, welche sich durch die rothe, weisse und blaue Flagge unterscheiden, und deren iede von einem Admiral commandiret wird, s. Nat. *Lex.*

Flagg-Schiff, Vloots hoofdt-schip, Vaisseau Pavillon, *Navis vexillo distincta*, ist dasjenige Schiff, welches von einem Officirer commandiret wird, der berechtiget ist bey einer Kriegs-Flotte eine Flagge zu führen.

Flagge-Strock, Lat. *Fulcrum vexilli nautici*, ist dasjenige Holtz, darauf die Flagge stecket, und welches auf einem geschnitzten Esels-Kopf ruhet.

Flamborough-head, Vorgebirge in Engelland, in der Provintz Yorck, an welchem die kleine Stadt Flamborough lieget.

Flamme, s. Wimpel.

Flanc, *Ala propugnaculi*, die Streich-Linie, die Schulter eines Bollwercks in der Fortification, ist die Linie, welche das Bollwerck an die Courtine anhänget, und nicht allein die Courtine, sondern auch die Face des gegenüber stehenden Bollwercks bestreichet. Siehe Math. Lex.

Flanc retiré oder convert, Lat. *Ala propugnaculi inferior cooperta*, retirirte oder bedeckte Flanque, ist der unterste Theil einer Flanc, welcher an der Courtine lieget, wenn derselbe etwas weiter einwerts in das Bollwerck hinein gerucket wird, als der obere Theil der Flanc, welcher an das Ende der Face anstösset, und alsdenn Orillon heisset. siehe Math. Lex.

Flancken, sind die beyden Seiten eines Regiments oder einer Compagnie zwischen der Fronte und Arriere-garde, Lat. *Latus utrumque legionis ordinatæ.*

Flandern, *Comitatus Flandriæ*, eine unter den Niederländischen Provintzen, welche den Titel einer Grafschafft führet. Sie grentzet gegen Süden an Artois und le Pais Reconquis, gegen Osten an Hennegau, gegen Norden an Brabant, und gegen Westen an das Deutsche Meer. Sie ist volckreich, fruchtbar an Gras und Getraide, und hat eine grosse Menge Städte und Dörffer. Es hat solches Land zu verschiedenen Zeiten auch verschiedene Abtheilungen gehabt. Ehemahls theilte man es in das Deutsche, Kayserliche und Wallonische Flandern. Allein heutiges Tages theilet man es am füglichsten ein in das Oesterreichische, Frantzösische und Holländische Flandern. Dem Hause Oesterreich gehöret alles, was sonst zum Spanischen Antheil gerechnet wird, worzu ihm noch der König in Franckreich in dem Badi-

schen Frieden A. 1714 nachfolgende Städte, Festungen und Aemter abgetreten: Dornick, Menin, *Verge*, *Furnes*, *Fort Knock*, *Loo*, Dixmuyden, Ypern, Rosselaer, Poperingen, Warneton, *Comines* und Warwick. Doch haben die Frantzosen in dem Kriege 1744 ein und andern Ort davon wieder weggenommen. Zum Frantzösischen Flandern gehöret ietzund das Amt Douay, die Castellaney Ryssel oder *Lille*, Winorbergen, *Bourbourg*, Cassel und *Belle Baillieul*. Das Holländische Flandern liegt gegen Norden, und begreifft die Städte *Sluis*, *Hulst*, *Sas* van Genr, u. d. m. nebst dem Gebiet die 4 Aemter genannt, und die Insel *Cadsandt*.

Flanque, heist alles, was auf der Seite ist, Lat. *Latus*. Daher flanquiren, auf der Seite einbrechen und den Angriff thun, Lat. *Latus aggredi, in latera irruere*.

Flaschperg, Schloß und Herrschafft in Kärndten, dem Stifft zu Milstadt gehörig.

Flathom, Insel auf dem Fluß Saverne in Engelland, bey der Provintz Sommersetshire.

Flatterie, Schmeicheley, Liebkosung, dabey gemeiniglich eine Falschheit ist, Fuchsschwänzerey, Lat. *Adulatio*, *Assentatio*. Daher flattiren, einem betrüglich schmeicheln, Latein. *Adulari*, *assentiri*. Flatteur, ein Schmeichler, Fuchsschwäntzer, Lat. *Adulator*, *Parasitus*. Flatteuse, eine Liebedienerin, Fuchsschwänzerin, Lat. *Adulatrix*, *Assentatrix*.

Flavigny, *Flaviniacum*, Stadt im Hertzogthum Burgund.

Fleche, la Fleche, *Flexia*, kleine Stadt in Aniou an der Loire in Franckreich, hat ein herrlich Jesuiter-Collegium, so Heinrich der IV gestifftet.

Fleche, s. Bonnette.

Flechtingen, Schloß und Flecken in der alten Marck, an den Magdeburgischen Grentzen, den Herren von Schencken gehörig.

Fleckenstein, festes Schloß auf einem hohen Felsen in Unter-Elsaß, 4 Meilen von Cron-Weissenburg im Waßgow, davon die Herren von Fleckenstein und Dachstuhl den Nahmen führen, sie müssen es von dem Gräfl. Oettingischen Hause zu Lehn nehmen.

Fleckeren, kleine Insel nebst einem Hafen an den Norwegischen Küsten, zu dem Gouvernement von Aagerhus und der Cron Dänemarck gehörig.

Flednig, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 3 Meil. von Laybach, dem Freyherrn von Prennburg gehörig.

Flemming, *Gens Flaminia*, uralte und berühmte Freyherrliche, nunmehro Reichs-Gräfliche Familie in Pommern, welche daselbst das Erb-Land-Marschall-Amt besitzet, sich in 2 Linien, nemlich die Boeckische und Martentinische theilet, auch in andere Königreiche und Lande ausgebreitet, und heut zu Tage noch in Johanne Georgio, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Lieutenant floriret, siehe Adels-Lex.

Flemming, Fläming, ein gewisser District von etwa 2 bis 3 Meilen zwischen Jüterbock und dem Sächsischen Chur-Kreise, bis an das Städtlein Zahne, darinnen gut Korn gebauet wird. Es wird auch bey Magdeburg über der Elbe ein Strich Landes, so 9 Dörffer in sich begreifft; wie auch in Anhalt fast der gantze Zerbstische Antheil an der Elbe, der Flemming genennet.

Flensburg, *Flenopolis*, Stadt nebst einem alten Schloß und guten Hafen an einem Meerbusen der Ost-See, Sinus Fleni genannt, im Hertzogthum Schleßwig, 24 M. von Hamburg, dem König in Dänemarck gehörig.

Flersheim, kleine Stadt in der oberen Grafschafft Catzenelnbogen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Flette, Latein. *Navicula*, ist ein kleines Schiff, dessen man sich gebrauchet, über die Flüsse zu setzen, oder eine kleine Anzahl Waaren zu führen.

Fleures, eine Abtey, liegt 2 Meil. von Namur.

Fleurs de Lis, Frantzösischer Hafen an der Oestlichen Küste der Insel Terreneuf, in Nord-America.

Fleury, Stadt im Hertzogthum Burgund, am Fluß Ouche.

Fleury, Stadt nebst einer Abtey, in dem Gebiete von Orleans an der Loire.

Fleury, *Floriacum*, Flecken in der Grafschafft Namur, nicht weit von der Sambre, wo 1690 die Alliirten von den Frantzosen geschlagen worden.

Flibot, Lat. *Navis oneraria minor*, oder die kleine Flüte, ist ein Schiff mit einem weiten Bauch, ohne Hinter- und Vörder-Mast, welches nicht über 100 Tonnen tragen kan. Die Engelländer gebrauchen auch noch andere Flibots zum Herings-Fange, welche sie Buche oder Nevre nennen, und deren eines ungefehr 60 Tonnen schwer träget.

Flibustier, also heissen die Räuber auf denen Americanischen Inseln, L. *Piratæ Americani*.

Fliegende Armee, s. Corps volant.

Fliegende Brücke, s. Ponton.

Fliegende oder schwimmende Dörfer in China, s. Nat. *Lex*.

Flinrich, eine Müntz-Sorte, s. Nat. *Lex*.

Flint, kleine Landschafft in Nord-Walles, in Engelland, nebst einer Stadt gleiches Nahmens am Fluß Dee, welche letztere zu dem Parlament beruffen wird. Der Printz von Wallis wird vermöge des Geburts-Rechts für einen Grafen von Flint gehalten.

Flinte, Fusil, Lat. *Sclopetum pyrite instructum*, eine Art Feuer-Röhre, welche darinnen von nemlich von einer Musqvete unterschieden ist, daß sie ein Schloß hat, und an stat der Lunte mit einem Feuer-Stein angezündet wird. In Franckreich hat man bey ieder Compagnie zu Fuß gewöhnlich 4 Fusiliers, welche man unter den geschicktesten Musqvetirern auslie set, um die Flinte zu tragen, und wird dieselbe an einen Riemen gehänget. Alle Grana direr und Dragoner sind in Franckreich mi diesem Gewehr versehen, und bey ieder Com pagnie unter den Leib-Garden sind zehen Fu filiers

siliers. Die Flinten führen eine Kugel, deren 20 auf ein Pfund gehen.

Flintrenne, eine Gegend vom Sunde zwischen Landscron und Malmöe in Schonen.

Flißingen, *Flessinga*, Flesingues, befestigte Stadt in Seeland, 1 Meile von Middelburg, wo die Schelde in die Nord-See fällt, auf der Insel Walcheren, nebst dem Titel eines Marquisats, einem guten Hafen und grossen Canal, welcher durch die gantze Stadt gehet, und weit und tief genung ist, eine gantze Flotte in sich zu fassen. Diese Stadt nebst Veere gehörte dem berühmten Printz Wilhelm von Oranien, und hatte er für sich und seine Nachkommen deswegen 3 Stimmen in der Versammlung der Staaten von Seeland. Dabey blieb es bis 1723, da man in Vorschlag brachte, diese beyden Städte vor independent zu erklären, und also dem ietzigen Printzen von Oranien die beyden Stimmen zu entziehen; iedoch kam es nicht zu Stande, weil sich Georgius I, König von Engelland, dieses Herrns annahm. Da aber der Streit wegen der Oranischen Erbschafft Anno 1732 sich endigte, und die Staaten die Güter des Hauses Oranien, die sie seit Anno 1711 als Vormünder administriret, ausantworten musten, gieng diese Sache aufs neue an. Die Provintz Seeland beruffte sich auf das Ober-Eigenthum, krafft dessen sie befugt sey, die innerliche Verfassung nach Belieben einzurichten, und machte daher am 17 Nov. 1732 den Schluß, Flißingen und Veere von der Herrschafft des Printzen frey zu sprechen, und demselben allenfalls das Geld, wofür das Marquisat ehemahls erkauffet worden, wieder zu geben; ja in der Stadt Flißingen selbst publicirte man am 19 Nov. ej. an. eine Declaration, wodurch die Unterthanen ihrer Eides-Pflicht erlassen, und an die Staaten der Provintz verwiesen wurden. Dieser Schluß nun sollte denen General-Staaten im Haag kund gethan, und diese um Assistenz gebeten werden; allein diese Sache fand in Geldern, Frießland, Gröningen und Utrecht, welches anfangs neutral war, unendliche Schwierigkeiten, dazu noch kam, daß sich die Könige von Groß-Britannien und Preussen des Printzens annahmen. Gegen das Ende des 1726 Jahres machte der Groß-Britannische König für seinen Schwieger-Sohn den Printz von Oranien diese Sache wieder rege, und ob sie gleich bisbero getrieben worden, so ist dennoch kein Schluß darinnen erfolget, indem sich die Provintz Seeland dem Ansuchen des Printzen noch beständig widersetzet.

Flißingen, Neu-Flißingen, Holländische Festung in Süd-America auf der Insel Tabago, welche die Frantzosen 1677 erobert und demoliret haben.

Flix, befestigter Flecken in Catalonien, am Fluß Ebro in Spanien.

Flock, Flocksberg, Schloß und Flecken beym Fluß Eger, im Fürstenthum Oettingen, unweit Nördlingen.

Flodrop, Städtgen und Schloß in Frießland, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet, welche auch schöne Güter im Geldrischen hat. Siehe Wartenaleben.

Flöhe, kleiner Fluß im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen, welcher bey Döbeln in die Freybergische Mulda fällt.

Flohnheim, schöner und grosser Flecken 6 M. von Maynz gelegen, ehedessen eine Ober-Schultheisserey, nun ein Amt, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Flotra, Amt und Marcktflecken in Westphalen an der Weser, 3 Stunden von Minden, dem König von Preussen gehörig.

Florac, Stadt in Languedoc, in der Landschafft Givaudan, am Fluß Tarn.

Florence, kleine Stadt in der Provintz Armagnac in Franckreich, am Fluß Giers 4 M. von Aux.

Florennes, *Florinæ*, kleine Stadt im Bischoffthum Lüttich, an den Grentzen von Hennegau.

Florensac, befestigte Stadt in Nieder-Langvedoc, in der Diöces von Agde, 8 M. von Narbonne, gegen Nord-Osten, am Fluß Eraut.

Florentin, kleine Stadt in Langvedoc, in der Diöces von Albi, gehöret dem Marquis von Mirepoix.

Florentz, Toscana, *Magnus Ducatus Hetruriæ*, Groß-Hertzogthum, welches fast gantz Toscana begreiffet, und dem Hause Medici zugehörte, so den Titel der Groß-Hertzoge führte. Es bestehet aus 3 Provintzen, nemlich aus dem Florentinischen oder il Fiorentino, Sienischen oder il Sienese, und Pisanischen oder il Pisano. Dieses Land ist meistentheils bergicht, iedoch fruchtbar an Getraide, Baum- und Garten-Früchten. Die Florentinische Provintz ist grösser, als die andern beyde zusammen, an welche sie gegen Süden grentzet, gegen Westen stösset sie an die Republic Lucca, und an das Modenesische, gegen Norden an das Apenninische Gebirge, wodurch sie von der Romagna und dem Bolognesischen abgesondert wird, und gegen Osten an Urbino und Perugia. Der letzte Groß-Hertzog aus dem Hause Medicis, Johannes Gasto, war gebohren den 25 May 1671, und trat nach Absterben seines Herrn Vaters Cosmi III 1723 die Regierung an. Er starb den 9 Jul. 1737. Seine Gemahlin, Anna Maria Francisca, war eine Tochter des letzten Hertzogs Julii Francisci zu Sachsen-Lauenburg, und eine Wittwe Pfaltzgraf Philippi Wilhelmi zu Neuburg, vermählt den 2 Jul. 1697, aus welcher Ehe aber kein Erbe erfolget, und starb An. 1741 auf ihren väterlichen Allodial-Gütern in Böhmen. In der Qvadruple-Alliance 1718 erhielt der Spanische Infant Don Carlos die Anwartschafft auf dieses Groß-Hertzogthum; in denen zu Wien am 3 Octobr. 1735 unterzeichneten Friedens-Präliminarien aber wurde es dem Hause Lothringen zugetheilet. Worauf Ihro Königliche Hoheit Franciscus III als Hertzog von Lothringen und Bar und II eben dieses Nahmens als Groß-Hertzog von Toscana, durch seinen Gevollmächtigten Minister den Fürsten von Craon, vermöge der zu Wien den 18 May 1737 ertheilten Kayserlichen Investitur-Acte von dem Groß-Hertzogthum Besitz nehmen lassen.

Florentz,

Florentz, Fiorenza, Firence, *Florentia*, Haupt-Stadt in Toscana, am Fluß Arno, welcher sie in zwey Theile absondert, und über welchen vier schöne steinerne Brücken erbauet sind. Sie ist eine der grösten und schönsten Städte in Italien, und hat drey Citadellen, die eine heisset Citadella Johannis Baptistæ, auf welcher ein sehr grosses Arsenal und Zeug-Haus ist, die andere Belvedere, und die dritte St. Miniato. Sie ist die ordentliche Residentz der Groß-Hertzoge von Toscana oder Florentz, treibet starcke Handlung, und hat einen Ertz-Bischoff. Die Universität daselbst ist Anno 1438 von Cosmo de Medices gestifftet worden, und das Ertz-Bißthum hat Pabst Martinus V 1421 dahin verleget.

Flores, *Florum Insula*, eine von den Azorischen Inseln auf dem Atlantischen Meer, welche 7 Meilen im Umfange hat, und den Portugiesen gehöret. Sie treibt starcken Handel mit Glast, welches eine Art rother Farbe ist.

Floriana, Stadt auf der Insel Malta.

Florida, eine grosse Landschafft in Nord-America, welche gegen Westen und Norden durch ein grosses Gebirge von Neu-Franckreich und Nord-Mexico abgesondert wird. Gegen Süden stösset sie an den Meer-Busen von Mexico, und gegen Osten an das Mexicanische Meer. Die Lufft daselbst ist rein und temperiret, und das Erdreich, was nicht an den Süd-Küsten lieget, fruchtbar und volckreich. Man theilet es in zwey Theile, nemlich in das Frantzösische und in das Spanische Florida. Von jenem ist unter dem Wort Carolina gehandelt worden. Dieses aber begreiffet den gantzen Uiberrest des Landes, wiewohl die Spanier nicht mehr als zwey kleine Colonien daselbst haben, nemlich S. Matheo und St. Augustino. Alle andere Oerter haben ihre besondere Herren, und halten die Einwohner die Sonne und Mond in Ehren.

Florida, ein schönes Königliches Lust-Schloß in Spanien, nicht weit von Madrit.

Florimont, siehe Blumberg.

Florin, siehe Nat. *Lex.*

Florum Insula, Insel auf dem Indianisch. Meer, nicht weit von der Insel Java in Asien.

Floß, Marcktflecken nebst einem Amte in der jungen Pfaltz, dem Pfaltz-Grafen von Sultzbach gehörig.

Flotille, kleine Flotte in Spanien, welche denen aus America zurück kommenden Silber-Gallionen entgegen gehet, und sie nach Hause begleitet, L. *Classicula Hispanorum præsidiaria.*

Flotson, Flotzam, Lat. *Bona naufraga fluctibus innatantia*, also wird auf Englisch dasjenige Schiffbruchs-Guth genennet, welches auf der See schwimmet; Jetson aber heissen solche Sachen, welche über Bord geworffen worden, Lat. *Bona navibus ejecta*; und Lagon, Legan, oder Ligam sind diejenigen Dinge, welche auf dem Grunde des Meeres liegen, Lat. *Quæ in fundo resident.* Dieses alles insgesamt gehöret dem Admiral

Flott, Lat. *Quicquid fluctibus fertur*, heist bey den Schiffern überhaupt, was auf dem Wasser schwimmet, daher flott machen, das ist, ein Schiff, welches feste sitzet, wieder in den Lauff bringen, L. *Navem arenæ impactam fluctibus reddere.* Also nennet man flott werden, wenn die Flut wieder kömmt, und die Schiffe erhebet, Lat. *Navis fluxu maris attollitur.*

Flotte, Lat. *Classis*, heisset eine Anzahl Schiffe, welche zusammen segeln, entweder des Krieges, oder der Kauffmannschafft oder anderer Ursachen wegen.

Flügel, Ailes, *Cornua*, sind diejenigen Regimenter, so zur rechten und lincken Hand des Corps de Bataille postiret sind, wenn die Armee in Schlacht-Ordnung stehet. Eben also nennet man auch die rechte und lincke Seite eines in Ordnung gestellten Regiments oder einer Compagnie.

Flüglingen, eine Marckgräflich-Anspachische Vogtey in Francken.

Flumet, *Flumetum*, kleine Stadt und Amt zwischen den Flüssen Arly und Umbre, in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Flusen, kleine Kupffer-Müntze im Königreiche Fez und Marocco, deren 24 auf einen Blankil gehen, und einen halben Pfennig Deutscher Müntze beträget.

Flut, s. Ebbe und Flut.

Flute, s. Pinque.

Fluvia, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich zu Ampurias ins Mittelländische Meer ergeust.

Fne, Lat. *Navis Japanensium malo proram versus instructa*, eine Art Fahrzeuge in Japan, deren man sich zu Fortbringung der Waaren im gantzen Reich auf den grossen Flüssen und denen nach dem Meer gehenden Canälen gebrauchet. Sie haben nur einen Mast, welcher gegen das Vördertheil stehet.

Fo, siehe Fe.

Foang, s. Nat. *Lex.*

Fochien, s. Fuquien.

Focke, ist das Vördertheil eines Schiffes, Lat. *Velum navis anterius.* s. Nat. *Lex.*

Focke-Mast, heist auf denen Schiffen der vörderste Mast, Lat. *Malus navis anterior.*

Focke-Rust, s. Rust.

Focke-Wand, s. Wand.

Focklabrück, s. Vocklabrück.

Föhr oder Föhnd, s. Fora.

Foedwar, feste und von den Rebellen angelegte Schantze in Ungarn, nicht weit von Ofen, aus welcher sie das Land in Contribution setzen kunten.

Förstliche Obrigkeit, s. Wildbann.

Fogaras, Fogaraich, *Fogarasinum*, offener und grosser Marcktflecken nebst einem festen Schlosse in Siebenbürgen, am Fluß Alt, zwischen Hermanstadt und Cronstadt. Diese Festung liegt an einem sumpfigten Orte, und hat eine grosse Herrschafft unter sich.

Foggia, *Fovea*, kleine aber wohlgebauete Stadt in der Landschafft Capitanata, am Fluß Cervaro, in Neapolis, wurde 1731 durch ein Erdbeben fast gantz versencket.

Foglia, *Isaurus*, *Pisaurus*, Fluß in Italien, welcher an den Toscanischen Grentzen entspringet, und sich zu Pesaro in den Golfo di Venezia ergeust.

Fogliano, eine See in der Campagna di Roma in Italien

Italien, welche ohngefehr 4 Meilen im Umfange hat.

Fogliose, kleine Stadt in dem Fürstenthum Barcelonete, in Piemont, gegen die Grentzen von Dauphiné.

Foia, Nova Foglia oder Fochia Cumes, Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien, am Golfo di Smirna, wo sich der Fluß Sarabat in denselben ergeust, nebst einem wichtigen Hafen, den eine feste Citadelle bedecket.

Foigny, *Fusniacum*, Abtey Cistercienser-Ordens in der Picardie und Dioces von Laon, am Fluß Aubenton.

Foix, Grafschafft an den Grentzen von Langvedoc, der Cron Franckreich zugehörig. Die Haupt-Stadt am Fluß Auriege, heisset gleichfalls Foix.

Fokien, s. Fuquien.

Foligni, Fuligno, *Fulginium*, war eine kleine wohlgebaute und volckreiche Handels-Stadt am Fluß Topino, im Hertzogthum Spoleto, nebst einem Bischoffthum unter den Pabst gehörig, welche aber das Erdbeben 1703 sehr ruiniret hat. Sie wird von einem Päbstlichen Legato regieret.

Folker, kleine Stadt in der Schwedischen Landschafft Gestricien, am Fluß Dalecarle.

Folkingham, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

in Folle, auf Abzug, in folle, heist, wenn einem etwas auf Abschlag an baarem Gelde, so er bekommen sollen, oder an seiner Besoldung abgezogen wird, und er also so viel weniger empfängt.

Folleston, ein fester Ort in der Provintz Kent in Engelland.

Foncet, *Navis longa*, die gröste Art Kähne oder Nachen, deren man sich in Franckreich auf den Flüssen gebrauchet, und deren einige bis 27 Klafftern lang sind.

Fond, bedeutet die gründliche Verfassung, woraus Geld und andere Mittel herzunehmen sind, gleichsam als ein Fuß, worauf man sich gründen und verlassen kan. Daher spricht man: Einen *Fond* aussinnen, d. i. auf Mittel zu neuen Einkünfften oder Nothdurfften gedencken, L. *Media parandæ pecuniæ excogitare.*

Fondi, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig. Sie wurde dem Grafen von Mansfeld Henrico Franciseo unter dem Titel eines Fürstens von Fondi, von Carolo II, dem 1700 verstorbenen Könige in Spanien, geschencket, als er dessen andere Gemahlin aus dem Hause Pfaltz-Neuburg nach Spanien begleitet hatte. Ihro Kayserliche Majestät haben ihn auch den 1 Oct. 1699 als einen wircklichen Reichs-Fürsten von Fondi erkläret, er ist aber 1715 zu Wien gestorben, und seines Bruders Sohn Carl Frantz hat ihm in dem Fürstlichen Titel succediret, der aber ebenfalls 1717 zu Prag verstorben, und einen Printzen, Nahmens Henricum Franciscum, hinterlassen, gebohren den 6 Jul. 1712, welcher sich 1735 den 7 Jan. mit Maria Josepha, Jo. Francisci Grafens von Thun Tochter, vermählet; der Erb-Printz heist Joseph Wenceslaus, geb. 12 Sept. 1735. Es hat noch 4 Schwestern.

Fons Heronis, s. Nat. Lex.

Fontaine, ein Spring-Brunnen, sind grosse Becken oder Muscheln mit allerhand Bildern besetzet, aus welchen das Wasser in allerley Form springet, Lat. *Fons Silanus, Aquæ artificiosæ prosilientes.* S. Nat. Lex.

Fontainebleau, *Fons Bellaqueus*, schöner Flecken in der Isle de France, 14 M. von Paris, welcher seinen Nahmen von den daselbst befindlichen Wasser-Quellen hat. Der König hat hier ein prächtiges Schloß, allwo er insgemein einige Zeit im Herbste zubringet, und ist dasselbe mit einem Walde umgeben. Franciscus I hat es mit grossen Unkosten zuerst angeleget. Man sagt, dieses Schloß halte 900 Zimmer, Säle, Cabinette und Gallerien in sich.

Fontaine l'Eveque, *Fons Episcopi*, kleine Stadt im Hennegau dem Kayser gehörig.

Fontanella, kleine Stadt zwischen den beyden Flüssen Oglio und Serio, im Hertzogthum Mayland.

Fontarabie, Fuentarabia, *Fons Rapidus*, kleine befestigte Stadt in Spanien in der Landschafft Guipuscoa, am Einfluß des Flusses Bidassoa ins Biscayische Meer, also, daß sie eine Grentz-Festung gegen Franckreich ist. Sie wurde zwar 1719 von den Frantzosen erobert, aber auch bald darauf wieder restituiret.

Fontenay-en-voye, Stadt in Lothringen, welche gute Eisen-Bergwercke hat, und am Vogesischen Gebirge lieget.

Fontenay-en-Comté, Hauptstadt in Nieder-Poitou am Fluß Vendée in Franckreich. Ist nicht groß, aber wohl gebauet, und treibt viel Handelschafft.

Fonteuraud, Fontevrault, *Fons Ebraldi*, Stadt in Anjou, nebst einer berühmten Nonnen-Abtey, Benedictiner-Ordens, welche viel austrägliche Priorien in Franckreich besitzet, und wo sich itzo etl. Königl. Prinzeßinen befinden.

Fontignan, s. Frontignan.

Fops, s. Beaux.

Fora, kleine Insel auf der Nord-See an der Westlichen Küste von Schleßwig. Der Westliche Theil gehört dem König in Dännemarck, und der Oestliche dem Hertzoge von Hollstein-Gottorp, itzo aber hat Dännemarck alles in Besitz. Sie ist anderthalbe Meile lang und eine breit.

Forbach, Fortbach, kleine Stadt und Schloß, den Grafen von Leiningen im Westerreich gehörig, nicht weit von Saarbrück gelegen.

Forban, also nennet man einen See-Räuber, welcher allerhand Flaggen führet, und so wohl Freunde, als Feinde ohne Unterscheid angreifet. Mit wenig Worten: Die Forbans sind diejenigen, welche entweder ohne Commission oder mit vielen Commißionen von unterschiedenen Potentzen in See lauffen, Lat. *Prædator maritimus nulla vel plurimum autoritate instructus.*

Forcalquier, kleine Stadt in Provence, am klei-

nen

nen Fluß Laye, nebst einer Senechaussée, und dem Titel einer Grafschafft.

Forchheim, Stadt, Amt und berühmte Festung, nebst einem festen Schloß in Francken, allwo die Rednitz und Wesent in einem Winkel zusammen kommen. Sie gehöret dem Bischoff zu Bamberg, liegt auf dem Wege zwischen Bamberg und Nürnberg, 3 Meil. von Bamberg, und ist seit 1701 ihre Fortification ziemlich verbessert worden.

Forchtenstein, hohes Schloß und Herrschafft in Nieder-Ungarn, unweit Oedenburg.

la Force, ein kleiner Ort in Franckreich, im Gouvernement Guienne, führet den Titel eines Hertzogthums.

Forciren, heisset mit Gewalt zwingen, Lat. *cogere, urgere, penetrare*, die Linien forciren, heisset mit Gewalt in die feindlichen Linien eindringen, Lat. *Munitiones longissimæ lineæ instar objectas expugnare, vi transcendere.* Par force, mit aller Gewalt, Lat. *Vi summa.*

Forez, *Forensis Provincia*, kleine Landschafft im Gouvernement von Lion, nebst dem Titel einer Grafschafft, welche gegen Westen an Auvergne, gegen Süden an Velay und Vivarais, gegen Osten an Lionnois und Beaujolois, und gegen Norden an Burgund und Bourbonnois grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-*Forez* eingetheilet, und ist reich an Holtz, Stein-Kohlen und Eisen.

Forli, *Forum Livii*, wohlgebauete Stadt in Romagna, nicht weit vom Fluß Ronco, nebst einem Schloß, und einem Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Ravenna gehörig.

Forlimpopoli, *Forum Pompilii*, schlechter Ort nebst einem Schlosse in der Italiänis. Provintz Romagna, zwischen Forli und Bertinoro, ist vor alters einer von denen Foris gewesen, wo die Römer Gerichte gehalten.

Formalien, die Worte oder Innhalt eines Dinges; ingleichen die Umstände, so bey einem Proceß in Rechten in acht zu nehmen sind, damit zu rechter Zeit appelliret oder leuteriret und nichts verabsäumet werde, Lat. *Forma agendi causam.*

Formalisiren, viel Wesens, *Objectiones* und Widerredens von einer Sache machen, auf alles gar zu genau acht geben.

Formaliter, in behöriger Form und Art. Also sagt man, eine Festung formaliter belagern, wenn sie auf eine solche Art angegriffen wird, wie es die Kriegs-Manier und die Ingenieur-Kunst erfordert, Lat. *Urbem justa obsidione cingere.*

Formentelli, Vorgebirge auf der Insel Majorca.

Formentera, *Ophiusa*, eine von den Pithyusischen Inseln in Spanien, welche aber wegen ihrer grossen Menge Schlangen unbewohnt ist.

Formidable, heist was Furcht und Schrecken machet, Lat. *Formidolosus.*

Formiges, etliche kleine Inseln auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Florentz und Corsica.

Formosa, Paccando oder Tolliochu, Leguelo, sind Inseln auf dem Asiatischen Meere, zwischen Japan, China, und den Philippinischen Inseln, 24 M. von der Chinesischen Küste, zur Provintz Fokien gehörig. Die gröste davon, so in der Mitte liegt, heist eigentlich Formosa, hat 17 M. in die Länge und 15 in die Breite. Diese Inseln sind sehr fruchtbar und reich an Gold und Silber, dabey aber den Erdbeben sehr unterworffen. Sie hatten vormahls ihre eigene Könige, bis sie vor 200 Jahren von den Tartarn und nachdem sie deren Joch abgeschüttelt, vor 60 Jahren von den Japanensern bezwungen worden. Von den Europäern haben sich sonderlich die Holländer hier niedergelassen, und auf der kleinen Insel Tyowan die Festung Seeland angeleget, welche ihnen aber An. 1661 von dem Chinesischen See-Räuber Coxinga wieder abgenommen worden.

Formula Concordiæ, s. Concordien-Buch.

Formulaire, Formul, ein Buch, darinne die Formeln vorgeschrieben sind, Lat. *Codex formularum.* Daher Formulist, welcher sich an die vorgeschriebenen Formeln bindet, Lat. *formularum cantor.*

Fornbach, Benedictiner-Abtey in Nieder-Bayern am Fluß Inn, stehet unter dem Stift Passau.

Forndorff, eine Marckgräflich-Anspachische Vogtey in Francken.

Fornelle, schöner Hafen auf der Insel Minorca.

Fornello, kleiner Fluß, welcher in verschiedenen Canälen durch die Stadt Neapolis fliesset, und worvon ein Canal an den Mauren der Stadt ausserhalb mit dem Nahmen Rio della Maddalena zu befinden ist.

Fornello, Stadt in der Neapolitanischen Landschafft Molise, ist durch das Erdbeben 1706 gäntzlich ruiniret worden.

Fornoue, *Forum novum*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma, am Fluß Taro.

Forrés, kleine Stadt in Nord-Schottland, welche zum Parlament beruffen wird.

Forst, kleine Stadt und Amt in Nieder-Lausitz, auf einer kleinen Insel, welche die Neisse machet. Das Amt gehört dem Churfürsten zu Sachsen, das Städtlein aber meistentheils dem Grafen von Promnitz Pförtnischer Linie.

Forst, ein Braunschweig-Wolffenbüttelisches Amt in der Weser bey Holtzminden.

Forst-Bann, bestehet in Holtz-Nutzungen und in der Flösse, welche eine hohe Obrigkeit in ihrem Lande geniesset, kraafft dessen dieselbe Wald-Ordnungen aufrichten, und die Unterthanen mit dem Gebrauch ihrer Höltzer daran verbinden kan. s. *Lex. Oeconom.*

Forstberg, ein ziemlicher Berg in Thüringen, 1 Meile von Mühlhausen, auf welchem ein fester Thurm stehet, mit einem Graben umgeben.

Forsteck, eine Festung im Rheinthal, in Schwaben.

Forstenau, kleine Stadt im Bischofthum Osnabrück.

Fort, bedeutet einen kleinen fortificirten Ort, dergleichen die Feld-Schantzen sind, Lat. *Castellum terreum, munimentum.*

Fort Barreau, ſ. Barraux.

Fort-Carrée, unweit dem Capo Verde in Africa, gehört den Frantzoſen.

Fort d' Argouin, liegt in Africa über dem Capo Verde, ſ. Argoin.

Fort de Fuentes, ſ. Fuentes.

Forteresse, bedeutet einen befeſtigten Platz oder eine Stadt, die befeſtiget iſt, Lat. *Urbs permunita.*

Forte ventura, eine von den Canariſchen Inſeln, nicht weit von den Küſten Biledulgerid.

Fort d' Orange, Feſtung in der Provintz Neu-Yorck in Nord America, am Fluß Nort.

Fort Iſabelle, *Arx Iſabella*, eine ſchöne Schantze, in dem Holländiſchen Flandern, nicht weit von Hertzogenbuſch.

Fort Louis, eine importante Frantzöſiſche Feſtung von 4 Baſtionen, in Nieder-Elſaß auf der Inſel Gieſſenheim im Rheine, zwiſchen Stolhofen und Raſtadt, Hagenau gegenüber. Beyde Rhein-Brücken werden von einem Horuwercke bedecket, und damit der Rhein hier völlig geſperret. Sie wurde 1686 mitten im Frieden eiligſt angeleget, und hat die Commercien ſehr gehindert, iſt auch im Badiſchen Frieden A. 1714 der Cron Franckreich verblieben, iedoch dabey bedungen worden, daß alle Feſtungs-Wercke des Rheins demoliret werden ſollen.

Fort-Louis, ſ. Ceperoux.

Fort-Louis, feſte Schantze, in Nieder-Ungarn, am Fluß Drau, welche An. 1687 erbauet, und nach dem Printz Louis von Baden alſo genennet worden.

Fort-Louis, feſtes Berg-Schloß in Dauphiné, an den Grentzen von Piemont.

Fort-Mortier, liegt an der lincken Seite des Rheins bey Briſach, u. gehöret vermöge des Ryßwickiſ. Friedens der Cron Franckreich.

Fort-Rouge, Fort an den neuen Graben zwiſchen Flandern und Artois.

Fort-Royal, Fort auf der Inſel Martinique in Nord-America, welches den Frantzoſen zugehöret. Ein ander Fort gleiches Nahmens findet man auf der Inſel Guadaloupe, gleichfalls den Frantzoſen gehörig.

Fort S. Marie, liegt im Oeſterreichiſchen Flandern, unweit Antwerpen.

Fort S. Martin, iſt von den Frantzoſen 1705 zu Trier an der Moſel angeleget worden.

Fort S. Philippe, liegt im Oeſterreichiſchen Flandern, am neuen Canal bey Brügge.

Fort Scarpe, ſ. Scarpe.

Fort vom heil. Sacrament, iſt eine Portugieſiſche kleine Feſtung bey Buenos Ayres in America, dafür die Spanier 1717 ein Æquivalent offerirten, ſo aber die Portugieſen nicht annehmen wolten. Siehe S. Sacrement.

Forth, groſſer Fluß in Süd-Schottland, welcher bey dem See Tay entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen bey Edenburg ergeuſt, daher auch dieſer der Meer-Buſen von *Forth* genennet wird.

Fortification, Lat. *Munitiones urbis, Mœnia*, iſt entweder regulier oder irregulier. Die Regulier-Feſtungen ſind diejenigen, welche gleiche Seiten und gleiche Winckel oder Ecken haben, und ſollen ſie überall gleich befeſtiget ſeyn, ſo wohl in der Gröſſe der Courtinen, als auch der Baſteyen, Linien, Winckel, u. d. m. Die Irreguliere ſind diejenigen, welche ungleiche Winckel und Seiten haben, wiewohl ſie mit eben den Wercken, als die regulieren befeſtiget ſind.

Fortificiren, heiſſet einen Ort mit allen Befeſtigungs-Wercken verſehen, welche nöthig ſind, ſelbigen wider die Anfälle der Feinde zu beſchützen, Lat. *Oppidum firmiſſimis operibus munire.* S. Math. *Lex.*

Fortin, eine kleine Schantze, welche in der Eil aufgeworffen worden, um ein Feld zu bedecken, und vornehmlich zur Zeit der Belagerung, Lat. *Locus obiter munitus.*

Fortore, *Frento*, Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen des Principato oltra, in dem Apenniniſchen Gebirge entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Fortreſſe, ſ. Forteresse.

Fortunatæ Inſulæ, ſ. Canariſche Inſeln.

Forum, Marckt oder Meſſe, Kauffmanns-Börſe, ingleichen gehegtes Gerichte. Forum competens, ein rechtmäßig ordentlich Gerichte, vor welchem einer zu ſtehen oder zu erſcheinen ſchuldig iſt.

Forum incompetens, iſt ein Gerichte, deſſen Zwang man nicht unterworffen, und alſo vor demſelben zu erſcheinen nicht verbunden iſt.

la Forza, kleine befeſtigte Stadt im Val di Demona, in Sicilien, an dem Fuß des unwegſamen Berges la Forza.

Fos de novo, Fos di novo, kleine Stadt mitten in dem Hertzogthum Carrara in Italien, iſt die Haupt-Stadt eines ſouverainen Marckgrafthums und gehöret dem Marquis von Maleſpina.

Foſcolo, Monte-Foſcolo, Flecken in dem Principato oltra, in Neapolis, allwo der Gouverneur dieſer Provintz ordentlich zu reſidiren pfleget.

Foſſa Paltana, *Togiſonus*, kleiner Fluß in dem Paduaniſchen Gebiete in Italien, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Foſſano, *Foſſanum*, kleine aber befeſtigte Stadt am Fluß Stura in Piemont, nebſt einer Citadelle und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Turin gehörig. Sie hat den Nahmen von dem allda befindlichen geſunden Waſſer, und ſoll ſo viel heiſſen als Fons ſanus.

Foſſato, Stadt in der Marca d' Ancona, am Apenniniſchen Gebirge, im Kirchen-Staate.

Foſſe, kleine Stadt zu dem Stifft Lüttich gehörig, und in der Grafſchafft Namur gelegen.

Foſſe aux Cables, ſ. Cabel-Gat.

Foſſe Eugenienne, iſt ein Canal, welcher von Venlo anfänget, bey der Stadt Geldern vorbey, und bis nach Rheinbergen ins Cölniſche reichet.

Foſſigny, ſ. Faucigny.

Foſſombrone, *Forum Sempronii*, Stadt nebſt einem alten befeſtigten Berg-Schloß im Hertzogthum Urbino im Päbſtlichen Gebiete, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchof zu Urbino gehörig.

Fou, Fouy, kleine Stadt in Lothringen, unweit Toul.

Fougade, Fougasse, s. Fugade.

Fougeres, *Fulgeriæ*, kleine Stadt in Bretagne, am Fluß Coesnon, in Franckreich.

Fourage, Lat. *Pabulum*, Futter vor die Pferde, dahero heisset fouragiren so viel, als Futter anschaffen, L. *Pabulum conquirere, pabulatum ire.*

Fouragirer, sind diejenigen Soldaten im Felde, welche ausreiten und Fourage holen, Lat. *Pabulatores.*

Fourier, Lat. *Metator, Hospitiorum designator*, ist ein Unter-Officirer, welcher das Commiß-Brot empfänget, und selbiges austheilet. Er macht Qvartier vor die Compagnie, theilet die Billette aus, und träget in den Garnisonen Sorge, daß ieder Bürger seinem Soldaten Bett, Dach und Gemach, Süß und Sauer, Feuer und Licht gebe. Sein Gewehr ist eine Hellebarte oder Flinte.

Fourier-Schütze, Lat. *Satellites Centurionis*, deren sind unter einer Compagnie zu Fuß insgemein zwey, drey oder viere. Sie marschiren vor dem Hauptmann her mit einer Flinte, und wenn etwas vorfället, müssen sie voraus, es sey im Felde oder in einer Garnison.

Fourneau, Fournelle, Lat. *Cuniculus minus amplus*, ist eine kleine Mine, welche man in der Dicke einer Mauer, oder in einem kleinen Wercke machet. Ihre Ladung ist 60 bis 100 Pfund Pulver, und dieses fasset man in die Fässer oder Säcke.

Fourniren, an die Hand geben, anschaffen, vorschiessen, Lat. *opem ferre, sumptus suppeditare.*

Foux, Castel in der Grafschafft Burgund in Franckreich.

Fowey, Flecken in der Englischen Landschafft Cornwal, welcher das Recht hat, zwey Deputirte zu dem Parlament zu erwehlen.

Foye, Hafen in Cornwal, in Engelland, welcher mit etlichen Schantzen versehen ist.

Foyle, ein ziemlicher See über Londondery in der Irrländischen Provintz Ulster, so aus dem Fluß Dirg entstehet, ehe er sich in den Nördlichen Meer-Busen ergeust. Der Fluß Dirg führet zuletzt selbst diesen Nahmen.

Frading, Marcktflecken in Mähren im Znaymer-Kreise, hart an der Oesterreichischen Grentze, gehöret den Grafen Heußler.

Fränckische Kreis, *Circulus Franconicus*, einer von den zehn Kreisen des Heil. Röm. Reichs, welcher gegen Süden an Schwaben, gegen Osten an Bayern und Böhmen, gegen Norden an Ober-Sachsen, und gegen Westen an Hessen grentzet. An den Grentzen ist er zum Theil voll Waldung, mitten im Lande aber wächset viel Getraide, Wein und Gras. Er bestehet aus den Marckgrafthümern Bayreuth und Anspach, gefürsteten Grafschafft Henneberg, Bischoffthümern Bamberg, Würtzburg und Aichstädt, den Ländern des Deutschmeisters, wie auch des Fürsten von Schwartzenberg, den Grafschafften Castel, Wertheim, Löwenstein, Hohenlohe, Erpach, Dernbach, Limburg, Rostitz, Reineck und Schönborn, und den Reichs-Städten Nürnberg, Schweinfurt, Rotenburg, Weissenburg und Winsheim. Vor diesem rechnete man auch das Fürstenthum Coburg zu Francken, welches aber anietzo zum Ober-Sächsischen Kreis gehöret. Die Kreis-Directores sind der Bischoff von Bamberg, und der Marckgraf von Bayreuth, welcher letztere aber mit dem Hause Anspach wegen des Con-Directorii vor dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien schweren Proceß geführet, welcher endlich 1716 also entschieden worden, daß zwischen Bayreuth, Anspach und Hessen-Cassel die An. 1712 mit Kayserlicher Genehmhaltung verglichene dreyjährige Alternation stat behalten, und binnen gesetzter Zeit kein Theil den andern beeinträchtigen soll. Die Reichs-Ritterschafft aber wird in sechs Orte eingetheilet, welche sind 1) Odenwald, 2) Steigerwald, 3) Viertels-Gebirg, 4) Altmühl, 5) Baunach, und 6) Rhön-Werra, und hierzu gehöret das Buchische Qvartier oder der Reichs-Adel in Buchen, so gemeiniglich von den meisten Scribenten mit dem Viertel Baunach confundiret wird.

Fräulein-Hofmeisterin, Lat. *Aulæ magistra*, heist am Kayserl. Hofe die oberste Hofmeisterin der Hof-Dames.

Fräulein-Steuer, Prinzeßin-Steuer, bestehet in gewissen Ausstattungs-Geldern, welche das Land aufbringen muß, wenn sich eine Printzeßin verheyrathet, Lat. *Tributum elocandæ principis filiæ causa indictum.*

Fraga, kleine Stadt in Aragonien, in der Grafschafft Rbagorça, am Fluß Cinca. Sie ist von Natur wohl befestiget.

Fragana, Provintz in der grossen Tartarey in Asien.

Frainтz, Fräntz, schönes Carthenser-Kloster im Hertzogthum Crain, eine Meile von Ober-Laybach.

Fraise, Lat. *Vallus transversis palis munitus*, ist eine Reihe oben spitziger Pfähle, welche man in die Befestigungs-Wercke, so von Erde sind, stecket, nemlich zwischen die Brustwehr und dem auswendigen Theil des Walles, also zwar daß sie die Spitze gerade von sich strecken, und sind sie sechs bis sieben Fuß lang. Sieh Math. *Lex.*

Frampton, Stadt in Dorcester in Engelland.

Franc, *Francomatus*, ein Theil des Frantzösischen Flandern.

Franc, Livre, Francken oder Pfund, ist in Franckreich 20 Sols oder ein Drittheil eines Thalers nach unserer Rechnung, Lat. *Francus Pondo argenti Gallicum, tertia imperialis pars.*

Franc de Bruges, ein Gebiet in Flandern, in der Gegend der Stadt Brügge.

Franche Comté, s. Bourgogne.

Franchement, frey, offenhertzig, Lat. *ingenue candide.*

Franchimont, Flecken oder kleine Stadt im Stifft Lüttich, am kleinen Fluß Thon. Sie ist der Haupt-Ort des zwischen den Hertzogthümern Limburg und Luxemburg gelegenen Marquisats Franchimont.

Franciscaner, Cordeliers. Ordens-Leute, welche einen langen grauen Rock von grob

Tuch, nebst einer kleinen Kappe tragen, und in Holtz-Schuhen ohne Strümpffe gehen. Über dem Rock binden sie einen dicken Strick mit Knoten, und dieser Orden hat sich sehr ausgebreitet, und in viele Neben-Orden getheilet. Es giebt auch Nonnen dieses Ordens, welche sich mit eben dergleichen Stricken umgürten. Ihr erster Stiffter Sr. Franciscus d'Assis, gebot ihnen 1206, daß sie nichts eigenes besitzen, auf keinem Pferde reiten, kein Geld nehmen, und alles essen solten, was ihnen vorgesetzet würde. Zur Zeit Pabst Clementis IV hat sich der Franciscaner-Orden hauptsächlich in zwey Familien getheilet, deren eine den Besitz und Eigenthum der unbeweglichen Güter insgemein behalten, und Conventualen genennet werden, die andern aber solchen eigenthümlichen Besitz verworfen, und sich de Observantia oder Observanten genennet. Wohin alle andere mit verschiedenen Nahmen genennete Orden der Franciscaner zu referiren sind, so alle Familien vom H. Francisco genennet werden, als da sind Capuciner, Bernhardiner, Observanten, Minoriten, Fratres minimi oder strictioris observantiæ.

Francken, *Franconia*, ist eben so viel als der Fränckische Kreis, davon oben.

Francken, *Franci*, alte Deutsche Völcker, welche sehr mächtig waren in dem Franckenlande, und am Rhein, in den Niederlanden ihren Sitz, und Duisburg zur Haupt-Stadt hatten. Sie sind nachgehends nach Gallien gegangen, und haben dem heutigen Franckreich den Nahmen gegeben.

Franckenau, kleine Stadt in Ober-Hessen, im Amt Franckenberg.

Franckenberg, Stadt, Amt und altes Schloß in Ober-Hessen, am Fluß Eder, gegen Westphalen zu, drey M. von Marpurg und sieben von Cassel, hat ein Silber- und Kupffer-Bergwerck.

Franckenberg, Stadt und Amt an der Zschopau, im Ertzgebirgischen Kreis in Meissen, allwo viel wollene Zeuge gemacht werden. Sie ist A. 1709, 1712 und 1715 durch Feuers-Brünste fast gantz in die Asche geleget worden, und bald darauf hat sie einen starcken Wolckenbruch erlitten.

Franckenburg, eine Grafschaft in Ober-Oesterreich, dem Grafen von Khevenhüller gehörig.

Franckenhausen, Stadt und Amt in Thüringen, 2 M. von Weissensee, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt zugehörig, allwo eine Cantzley ist, und gut Saltz gesotten wird.

Franckenmarckt, feiner Ort in Ober-Oesterreich, gegen Saltzburg zu. Das dabey gelegene Schloß Franckenburg gehöret dem Grafen von Khevenhüller.

Franckenstein, *Francosteinium*; Stadt und Weichbild im Fürstenthum Münsterberg in Schlesien, am Fluß Stein, 9 M. von Breßlau. Das Schloß daselbst hat der Fürst von Auersberg 1710 wiederum erbauen lassen, und befindet sich die Regierung des Münsterbergischen Fürstenthums allhier.

Franckenstein, alte Herrschafft und Schloß im Hennebergischen an der Werra, 1 M. von Meinungen, deren Nahme aber ietzo nicht mehr gebrauchet wird. Sie liegt meistens um die Stadt Saltzungen, und die weiland dazu gehörigen Güter besitzen theils der Hertzog von Meinungen in seiner Hennebergischen und Saltzungischen Landes-Portion, theils der Landgraf von Hessen-Cassel in der Kloster-Vogtey Herren-Breitingen.

Franckenstein, Schloß in der Grafschafft Catzenelnbogen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig. Es ist das Stamm-Haus des Adelichen und Freyherrlichen Geschlechts von Franckenstein. s. Adels-*Lex.*

Franckenthal, *Francodalia*, Stadt in dem Amt Neustadt in der Unter-Pfaltz, deren Festung geschleiffet ist. Sie liegt 3 M. von Speyer.

Franckfurt am Mayn, *Francofurtum ad Mœnum*, *Helenopolis*, grosse und befestigte Reichs-Stadt zum Ober-Rheinischen Kreis gehörig, zwo Meilen von Hanau und vier von Maynтz, an den Fränckischen Grentzen in der Wetterau gelegen. Sie ist berühmt so wohl weil die Römischen Kayser und Könige gewöhnlich allda auf dem Rathhause, der Römer genannt, erwehlet werden, als auch ferner wegen der Handlung und ihrer jährlichen zwey Messen, deren die erste sonst acht Tage nach Ostern auf Quasimodogeniti, und die andere entweder auf den Montag vor Mariä Geburt, wenn dieses auf den Sonntag, Montag, Dienstag oder Mittwoch fället, oder auf den Montag nach Mariä Geburt, wenn es am Donnerstage, Freytage oder Sonnabend eintrift, gehalten worden. Es ist aber damit vor etlichen Jahren dahin geändert worden, daß beyde, denienigen Kaufleuten zum Besten, welche auch die Leipziger Messe besuchen, nunmehro 8 Tage eher gehalten werden, und fängt sich die erste den Dienstag nach Ostern, welcher an andern Orten den dritten Feyertag machet, an, und stehet so wohl als die Herbst-Messe, 3 Wochen. Wenn der Kayserl. Wahl-Tag angesetzet ist, so muß der Rath, die Bürgerschafft, und die Guarnison dem Churfürsten zu Maynтz vor sich, und im Nahmen des gantzen Churfürstlichen Collegii den Sicherungs-Eid abschwören, daß sie alle Churfürsten insgemein und Dero Abgesandten nebst dem bey sich habenden Comitat vor allem Uberfall und Gewalt beschützen, und vermöge der güldenen Bulle alle Fremden vor angehender Wahl aus der Stadt schaffen, dargegen aber niemand, von was Würden u. Stand er sey, einlassen wollen; daher lässet nach abgelegtem Eide der Rath unter öffentlichem Trompeten-Schalle ein Decret ablesen, darin der bevorstehende Wahl-Tag deutlich angekündiget, und die Ausfahrt der Fremden angeordnet wird. Wenn auch solcher Wahl-Tag prolongiret würde, so muß diese Ankündigung mit eben der Ceremonien gebührend wiederholet werden. Der Rath und die Bürgerschafft dieser Stadt sind der Augspurgischen

Confeßion zugethan, iedoch haben die Catholischen auch daselbst ihre Religions-Ubung, ingleichen die Reformirten auf dem eine Stunde davon gelegenen Dorf, Bockenheim genennet, so dem Grafen von Hanau gehörig, wie nicht weniger die Juden in einer besondern Gasse, welche am Ende der Stadt gegen Morgen lieget und gegen Norden mit einer grossen Mauer umgeben. Den 14 Jan. 1711 wurde des Nachts die gantze Juden-Gasse in die Asche geleget, dergleichen Unglück diesen Ort am 17 Jun. 1719 wiederum betroffen hat. Uber den Mayn gehet eine steinerne Brücke nach Sachsenhausen, welches absonderlich befestiget ist, und zu der Stadt Franckfurt gehöret. Bey denen zwischen Bayern und Oesterreich entstandenen Unruhen haben Ihro Kayſ. Mai. bisher in dieser Stadt ihr Hoflager gehalten. Von den zur Handlung gehörigen Sachen, ſ. Nat. *Lex.*

Franckfurt an der Oder, *Francofurtum ad Oderam vel Viadrum*, ziemlich grosse, wohlgebauete und etwas befestigte Handels-Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, hat eine Universität, welche An. 1506 von Churfürst Joachimo I gestifftet worden, wie auch jährlich 3 Messen, davon die erste auf Reminiscere, die andere auf den Sonntag nach Margarethä. und die dritte auf Martini einfället. Sie liegt 10 M. von Berlin, hat allein die Schiffahrt auf der Oder nach Breßlau, eine Frantzösische Colonie, zwey wohlangelegte Vorstädte, die Lebuser und Gubenische, und die gegen Osten über die Oder gehende lange Brücke wird von einer kleinen Schantze bedecket. ſ. Nat. *Lex.*

Franckfurt (Neu-) Ort in Pensylvanien, wo gute Glas-Hütten sind.

Franckreich, *Gallia*, *Francia*, Königreich in Europa, welches gegen Norden an die Niederlande und das Britannische Meer, gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Süden an das Pyrenäische Gebirge, wodurch es von Spanien abgesondert wird, und an das Mittelländische Meer, gegen Osten aber an Savoyen, die Schweitz und Deutschland grentzet. Man zehlet von Westen gegen Osten 300, und von Süden gegen Norden 200 Meil. iede zu einer Stunde gerechnet. Die Lufft ist temperirt, und dieses volckreiche Königreich ist fruchtbar an Getraide, Hülsen-Früchten, Hanff, Wein, Oel, Obst, Weide, Vieh und Wildpret, iedoch fehlet es ihm an Pferden zum Kriege, und am Holtz zum Schiff-Bau. Es wird anietzo keine andere als die Catholische Religion geduldet, und selbige durch 16 Ertz-Bischöffe verwaltet, ohne den Ertz-Bischoff von Cambray und den von Besançon. Man zehlet bey nahe 80 grosse und volckreiche Städte, 36441 Kirchspiele, wie auch 126 Bißthümer, ohne die zu Metz, Verdun, Toul und Nelay, darunter 18 Ertz-Bischoffthümer, 108 Bischoffthümer, ingleichen fast tausend Abteyen, 12 Parlament- und 19 Universitäten. Das gantze Königreich wird in 12 General-Gouvernements eingetheilet, welche sind die *Picardie*, *Normandie*, *Champagne*, *Isle de France*, *Burgund*, le *Lionnois*, *l'Orleanois*, *Bretagne*, *Dauphini*, *Provence*, *Languedoc* und *Guienne*. Oder man theilet es auch in 38 kleinere Provintzen, welche durch ihre bestellte Gouverneurs regiert werden. Die Cron Franckreich hat durch ihre glücklich geführten Kriege grosse Conqueten gemacht, und von dem Deutschen Reiche und den Niederlanden ein grosses Theil abgerissen, ingleichen vom Königreich Spanien auch etwas gewonnen. Wie es denn nach Endigung des letztern Krieges in den Wienerischen Präliminarien 1735 die Hertzogthümer Lothringen und Bar für sich ausbedungen. In Africa besitzet es den Südlichen Theil von der Insel Madagascar; in America Neu-Franckreich, die Inseln Martinique, Guadaloupe nebst andern. Das Land hat keine Gold- und Silber-Bergwercke, hingegen ist es reich an Getraide, Wein, Oel, Saltz, und treibet durch seine Manufacturen starcke Handlung. Beym Span. Successions-Kriege hat der Geld-Mangel nebst der Theurung einen grossen Theil der Einwohner in das gröste Elend gesetzet. Das Königreich Franckreich ist erblich, iedoch vermöge der Salischen Gesetze nur auf die männlichen Erben, und zwar allemahl auf die Erstgebohrnen, auch führet der König den Titel Christianissimi oder Sr. Allerchristlichsten Majestät. Er regieret vollkommen souverain, und die Parlamenter können heut zu Tage weiter nichts thun, als dem Könige gute Consilia geben. Seine Einkünffte sollen sich auf 150 Millionen erstrecken, die Kriegs-Macht aber in 400000 Mann bestehen, auch genieſſet der König dieses Regale, daß er die hohen Geistlichen Aemter ohne Einreden des Pabsts nach Gefallen bestellen kan. Der letzt verstorbene König in Franckreich Ludovicus der XIV war den 5 Septemb. 1638 gebohren, hatte lange Zeit eine siegreiche und glückliche Regierung geführet, und sich den Nahmen Magnus beylegen lassen, als aber die hohen Alliirten im letzten Spanischen Successions-Kriege grosse Progressen machten, wurde ein grosser Theil von dieser angemaßten Gloire wieder verdunckelt, und dieser König muste in seinem hohen Alter viel traurige fatale Todes-Fälle in seinem Kön. Hause erleben indem nicht allein sein einiger Sohn und Dauphin Ludovicus XV den 14 April 1711 an den Pocken verstarb, sondern auch dessen ältester Printz und declarirter Dauphin, Ludovicus, Hertzog von Bourgogne, nebst seiner Gemahlin, einer gebohrnen Prinzeßin von Savoyen, im Febr. 1712 Todes verblieche, und 2 junge Printzen hinterlieſſe, davon der älteste ebenfalls am 8 Mertz 1712 verstarb, welchem auch der dritte Enckel des Königes, Carolus, Hertzog von Berri, am 4 May 1714 in die Ewigkeit nachfolgete, die andere aber von dem obgedachten Hertzog von Bourgogne hinterlassene Printz Ludovicus, Hertzog von Anjou, wurde hierauf zum Dauphin erkläret, und nach seines Ob-

Aelter-Vaters des Königes Ludovici XIV Absterben, so am 1 Sept. 1715 erfolgete, zum Könige in Franckreich und Navarra proclamiret. Dieser ist den 15 Febr. 1710 gebohren, und hat in seiner Minderjährigkeit von 1715 bis 1722 der Hertzog Philippus von Orleans als Regent das Königreich regieret. A. 1722 den 25 Oct. wurde er zu Rheims gecrönet, und am 22 Febr. 1723 vor majorenn erkläret, es ist auch dieser König Anno 1721 mit der Infantin von Spanien Maria Anna Victoria, welche am 31 Mertz 1718 gebohren, verlobet, aber diese Braut wegen ihrer Jugend 1725 wieder nach Spanien geschickt worden, worauf sich der König mit des Stanislai Leszinski Tochter Maria Catharina Sophia Felicitas, so den 23 Jun. 1730 gebohren ist, am 16 Aug. 1725 per Procuratorem zu Straßburg, und am 5 Sept. zu Fontainebleau vermählet hat, von welcher auch den 4 Sept. 1729 ein Dauphin, und verschiedene Prinzeßinnen, davon die älteste an den Spanischen Printz Philippum den 25 Oct. 1739 vermählet, die andern aber sich in der Abtey Fontevrault befinden, gebohren worden. Von den zur Handlung gehörigen Sachen, s. Nat. *Lex.*

Francoli, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Franecker, *Franeckera*, feste Stadt in Frießland im Westergoe, nebst einer Universität, welche 1585 gestifftet worden.

Frangens, in hoc frangenti, bey diesen Umständen, bey diesen Verhinderniss n, da man nicht weiß, was man thun oder lassen soll, Lat. *Rebus ita constitutis dubiis.*

Franquemont, kleine Stadt im Bischofthum Basel in der Schweitz, am Fluß Doux.

Franques, Schloß in Catalonien, an dem Gebiet von Tortosa.

Franza curta, *Franza parva*, kleine Landschafft im Venetianischen Gebiete in Italien.

Frantzburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barthischen Gebiete in Vor-Pommern, 2 M. von Triebsees.

Frantzhagen, Schloß im Hertzogthum Lauenburg, und vormahls die Residentz eines appanagirten Hertzogs von Hollstein-Sunderburg Ludov. Caroli, welcher 1708 den 11 Oct. gestorben, und zwar einen jungen Printz Christ. Adolphum, hinterlassen, der aber auch 1709 dem Vater im Tode nachfolgete. Uber die Verlassenschafft hat der Churfürst von Hannover disponiret, und von dem Schloß Frantzhagen hat der Hertzog von Hollstein-Beck Possession genommen.

Frantz-Thaler, Lat. *Solidus argenteus Gallorum*, betragen in Franckreich 4 Livres, nach Deutschem Gelde insgemein 1 Thlr. 8 gl. nach denen Müntz-Mandaten aber nur 1 Thlr. 7 gl. Sie werden in verschiedenen Städten in Franckreich geprägt, welche durch folgende Buchstaben zu erkennen sind, als; *A.* Paris, *B.* Rouen. *C.* Saint lo en Bretagne. *D.* Lion. *E.* Tours. *F.* Angers. *G.* Poitiers. *H.* Rochelle. *I.* Limoges. *K.* Bourdeaux. *L.* Bayonne. *M.* Toulouse. *N.* Montpellier. *O.* Riom. *P.* Dijon. *Q.* Narbonne. *R.* Villeneuve in der Grafschafft Avignon. *S.* Troyes. *T.* Nantes. *V* Amiens. *X.* Aix. *Y.* Bourges. *Z.* Grenoble. *AA.* Rennes. *BB.* Straßburg.

Frascati, Frescati, *Tusculum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate 12 M. von Rom, allwo schöne Palläste und Gärten zu befinden. Der Bischof daselbst ist allemahl einer von den 6 ältesten Cardinälen.

Frascolari, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich bey Camarana ins Africanische Meer ergeust.

Fraserburg, kleine Stadt in der Grafschafft Buchan in Nord-Schottland, auf dem Vorgebirge Kynairde.

Fratta, kleiner Flecken in der Venetianischen Provintz Rovigo.

Frauenaib, Frauen-Kloster in der Marckgrafschafft Baden-Baden, am Fluß Alb.

Frauen-Aurach, altes Kloster, ietzo ein Bayreuthisches Amt in Francken, am kleinen Flusse Aurach.

Frauenberg, festes Berg-Schloß und Residentz des Bischoffs zu Würtzburg.

Frauenberg, Fraumberg, Primda, altes ruinirtes Berg-Schloß und Baronie mit einem schlechten Marcktflecken am Pilsner-Kreis in Böhmen gegen die Ober-Pfaltz gehöret dem Hause Schwartzenberg. Ein Schloß gleiches Nahmens, Böhmisch Hluboka, liegt im Bechiner-Kreise, und ist sehr feste.

Frauenberg, Hertzoglich Schloß, Stadt und Amt in Curland, 2 M. von Mietau.

Frauenbreitung, grosses Dorff und Amt nebst einem alten Schloß zur lincken Hand an der Werra, im Hennebergischen, gehöret dem Hertzog zu Sachsen-Meinungen.

Frauenburg, s. Landstraß.

Frauenburg, Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, worzu der Flecken Hundsmarck, 3 M. von Judenburg gelegen, gehöret.

Frauenburg, Stadt im Polnischen Preussen, im Hockerlande am Frischen Haff, allwo das Capitel des Bischoffs von Wermeland ist.

Frauen-Chiemsee, s. Chiemsee.

Frauenfeld, eine Hauptstadt in Thürgow in der Schweitz, am Fluß March nebst einem Schloß.

Frauenhofen, Schloß und Flecken an der kleinen Vils in in Unter-Bayern, ins Rents-Amt Landshut gehörig, davon eine Freyherrliche Familie ihren Ursprung und Nahmen hat.

Frauen-Prießnitz, kleine Stadt unweit der Saale in Thüringen, in der Herrschafft Tautenburg, stehet anietzo nach Absterben des Hertzogs zu Sachsen-Zeitz unter Churs-Sächsischer Hoheit.

Frauenroth, Nonnen-Kloster Benedictiner-Ordens in Francken.

Frauenstein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen an den Böhmischen Grentzen, 3 M. von Freyberg,

und 4 von Dreßden. Dieser Ort brannte den 13 Mart. 1728 bis auf 4 Häuser ab.

Frauenthal, Frauen-Kloster, Cistercienser-Ordens, im Czaslauer-Kreis in Böhmen an der Zazawa gelegen.

Frauenthal, altes Nonnen-Kloster in Franken, nach Bayreuth gehörig, welches durch einen Verwalter administriret wird.

Frauenwerd, s. Chiemsee.

Fraumberg, s. Frauenberg.

Fraustadt, *Gynæcopolis*, *Frauſtadium*, Stadt in Groß-Polen an den Schlesischen Grentzen, 1 M. von Groß-Glogau gelegen, allwo die Schweden im Febr. 1706 wider die Sachsen eine Schlacht erhielten, und hierauf noch dasselbe Jahr eine Invasion in die Chur-Sächsischen Lande thaten, und grosse Contributiones eintrieben. Dieser Ort hat bey der vorigen Polnischen Unruhe viel Ungemach ausstehen müssen, und ist sonderlich 1716 von den confoderirten Polen erobert und geplündert worden. Die Lutheraner haben daselbst eine Kirche.

Freckleben, Amt im Fürstenthum Anhalt, nach Dessau gehörig.

Freddo, Fraddano, kleiner Fluß in Toscana, im Gebiete Arezzo.

Freddo, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich in den Golfo di S. Tecla ergeust.

Fredeberg, Städtlein am Fluß Wenne, im Hertzogthum Westphalen.

Fredelsheim, Frelsen, ein Nonnen-Kloster im Solingerwalde, im Fürstenthum Calemberg, unter Chur-Hannover gehörig.

Fregaton, Lat. *Aphractum Hiſpanicum*, eine Art Spanischer Schiffe mit einem viereckigten Hintertheil, einem Mittel u. Focke-Mast, wie auch einem Boegsprit, wird insgemein das Kriegs-Volck zu führen, oder die Galeeren abzuladen gebrauchet. Seine Ladung ist ungefehr 800 bis 1000 Centner. Man gebrauchet sich derselben auch zu Venedig.

Fregatte, *Navis bellica minor levioris ſtructuræ*, eine Art Krieges-Schiffe, welche nicht sehr hoch über dem Wasser mit 2 Decken und hinten mit einem Spiegel, sonsten aber zum segeln sehr leichte sind. Die leichteste Fregatte hat nur eine Decke, und führet 16 bis 25 Canonen. Man findet vor allen See-Plätzen Fregatten, und gebrauchet dieselbe insonderheit zu Recognoscirung der Schiffe, welche daselbst einlauffen wollen.

Freisheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten von der Pfaltz gehörig.

Freinstädtlein, kleine Stadt im Bischoffthum Aichstädt in Francken.

Frejuls, Frejus, *Foro-Julium*, alte Stadt an den Küsten der Provence nebst einem kleinen Hafen am Einfluß des Flusses Argents. Sie hat einen Bischoff unter das Ertz-Bischofthum zu Aix gehörig.

Frelsen, s. Fredelsheim.

Fremont, *Frigidus Mons*, Cistercienser-Abtey in der Landschafft Beauvoisis, in Franckreich, am Fluß Tera.

Frentz, Schloß nebst einer Herrschafft im Hertzogthum Jülich, ist das Stamm-Haus der Freyherren dieses Nahmens.

Frescaruolo, Frascaruolo, *Frascarolum*, kleine Stadt nahe bey Valenza, in der Landschafft Laumellino, im Hertzogthum Meyland, dem Marchese Bellisono gehörig.

Frescati, s. Frascati.

Fresne, Schloß in Franckreich unweit Paris, dem Frantzösischen Cantzler d'Aguesseau gehörig.

Fresneda, war ein befestigter Flecken in Aragonien, den aber im Jahr 1706 die Trouppen Philippi V von Grund abgebrannt.

Fresonara, Städtlein im Hertzogthum Meyland, an den Genuesischen Grentzen, der Gräflichen Familie von Trotta gehörig.

Fresquel, Fluß in Franckreich in Languedoc, welcher bey Carcassonne in die Aude fället.

Freteval, kleine Stadt in Franckreich, in dem District Dunois, in der Provintz Beauce, am Fluß Loire, 4 Stunden von Vendome.

Fretum, Detroit, Stretto, Estrecho, *Bosphorus*, Meer-Enge, Strasse oder Canal ist ein schmaler Strich des Meeres zwischen Ländern, und durch welchen man aus einem Meer in das andere schiffet.

Fretum Mæreum, le Detroit de Maire, ist eine berühmte Strasse aus dem Mar del Nort in das Mar del Zur, in America.

Freudenberg, Amt nach Hessen-Cassel gehörig, und in der Grafschafft Hoya gelegen, anderthalbe Meile von Siegen.

Freudenberg, Stadt und Amt am Mayn, in Francken, zwischen Wertheim und Miltenberg zum Bißthum Würtzburg gehörig.

Freudenberg, Stadt, Schloß und Amt im Fürstenthum Nassau, an den Westphälischen Grentzen, woselbst der beste Stahl gemacht wird.

Freudenberg, Stadt im Ertz-Stifft Trier, an den Lothringischen Grentzen über dem Saar-Fluß, 3 M. von Trier.

Freudeneck, s. Andlau.

Freudenland, ein neu-erbauetes Königliches Dänisches Lust-Schloß unweit Coppenhagen auf der Insel Seeland.

Freuden-Schüsse, Lat. *Fragores lætitiæ publicæ cauſa tormentis vel ſclopetis editi*, werden bey sonderbaren Victorien und erfreulichen Begebenheiten entweder nur aus groben Geschütze, oder auch aus kleinem Gewehr der gantzen Soldatesca gehalten. Ist die Victorie sehr groß, so müssen in den festesten Städten nicht allein die Besatzung, sondern auch die Bürger mit Ober- und Unter-Gewehr auf dem Marckt oder auf die Wälle ziehen und aus ihrem Geschütze eine dreyfache Salve geben.

Freudenstadt, Stadt im Schwartzwalde, dem Hertzog von Würtemberg zugehörig, welche Hertzog Friedrich 1601 vor die lutherischen Exulanten aus Steyermarck, Kärnthen und Crain erbauet hat.

Freudenstein, s. Freyberg.

Freudenthal, heist eine gewisse Gegend, um die Stadt Cleve, im Hertzogthum Cleve, welche mit schönen Alleen bepflantzet ist.

Freus

Freudenthal, Stadt im Hertzogthum Troppau, in Schlesien an den Mährischen Grentzen, war vor diesem eine Standes-Herrschafft in Schlesien, und ist endlich an den Deutschen Orden gekommen. Wie nun Kayser Leopoldus I, den Herrn Deutschmeister Johann Caspar ab Ampringen, zum Ober-Amtmann im Hertzogthum Schlesien constituiren wollte, diese Charge aber, nach den Land-Gesetzen, niemand anders, als einem wircklichen Fürsten conferiret werden kan; so machte Ihro Kayserl. Maj. die Herrschafft Freudenthal zu einem Fürstenthum, welchen Titel es doch nur so lange genossen, als der Herr Deutschmeister gelebet.

Freudenberg, Adliches Fräulein-Stifft in der Grafschafft Marck.

Freundsberg, Schloß und Herrschafft in Tyrol, und das Stamm-Haus derer Herren von Frundsberg. S. Adels-*Lex.*

Freusburg, Festung samt einem dabey gelegenen Flecken in der Landschafft Sayn, am Rheine, dem Hertzog von Eisenach aus der Erbschafft seiner Frau Mutter gehörig.

Freyberg, grosse Berg- und Haupt-Stadt im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen, 4 Meil. von Dreßden, allwo berühmte Silber-Bergwercke, und das Chur-Sächsische Begräbniß, ingleichen ein festes Schloß, Freudenstein genannt, sich befindet. Es ist auch allhier ein Chur-Sächsisches Kreis-Amt, welches bey nahe 200 Dörffer unter seiner Jurisdiction hat, ingleichen ein Berg-Schöppenstuhl und das Ober-Berg-Amt, welches über den gantzen Meißnischen Ertzgebirgischen Kreis, wie auch alle Bergwercke, und andere Berg-Aemter in Chur-Sächsischen Ländern zu gebieten hat.

Freyberg, Freyburg, Stadt an der Polsnitz, im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, 2 M von Schweidnitz gegen Westen.

Freyberg, ein uraltes Reichs-Freyherrliches Geschlechte, so von dem alten Schlosse Freyberg in Churwallen, 2 Meil. über Chur in Graubündten unweit den Rhein gelegen, den Nahmen führet, und seine Güter in Schwaben bey Ulm hat. s. Adels-*Lex.*

Frey-Beurer, s. Farabotti.

Freyburg, Haupt-Stadt im Brißgau an einem Berge, am Flusse Trerseim, welchen manche auch Triesen oder Trieser nennen, nebst einer Universität, welche 1450 gestifftet, und vor etlichen Jahren nach Costnitz verleget worden, dem Ertz-Hause Oesterreich zugehörig. Sie ist befestiget, und wird von einer guten oben auf dem Berge liegenden Citadelle und einem Schlosse bedecket, bey welchem man 1734 ein neues Fort, der Roß-Kopf genannt, zu bauen angefangen; auch liegen in dem kleinen Thal viele Schantzen von der Stadt bis an die Citadelle. Sie ward 1713 den 30 Nov. von den Frantzosen mit Accord erobert, aber in dem Baadischen Frieden 1714 wieder an das Haus Oesterreich abgetreten.

Freyburg, Stadt in der Schweitz, und die Haupt-Stadt des Cantons dieses Nahmens an einem Berge gelegen. Der Fluß Sana sondert sie von einer grossen Vorstadt ab, und ist sie mehr durch die Natur, als durch ihre irreguliere Fortifications-Wercke befestiget. Der Canton an sich selbsten ist von dem Canton Bern umschlossen, und heisset dieselbe Gegend das Nüchtland. Die Einwohner sind Catholisch, das Land aber bestehet aus 19 Vogteyen ohne diejenigen 4 Vogteyen im Pais de Vaud, welche dieser Canton mit dem Canton Bern gemeinschafftlich hat.

Freyburg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß in Thüringen, 2 M. von Merseburg, an der Unstrut, wo dieselbe bald in die Saale fällt, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig, brannte 1740 fast gantz ab.

Freyburg, s. Friburg.

Freyhürsche, s. Nat. *Lex.*

Freye Aemter, *Provinciæ liberæ*, also wird in der Schweitz derjenige District genennet, welcher am Westlichen Ufer des Ruß-Flusses sich befindet, und darinne vormahls die Grafschafft Rore gelegen war. Mitten dadurch fliesset die Büntz, und gehörten dieselbe sonst denen sieben alten Cantons; in dem Schweitzer-Kriege 1712 aber kam es dahin, daß die Zürcher und Berner die Oerter Bremgarten und Mellingen nebst der Helffte von denen übrigen Frey-Aemtern vor sich alleine gehalten, mit dem Reste aber die 6 Catholischen alten Cantons vorlieb nehmen musten, iedoch wurde dem Canton Glaris sein Recht daran vorbehalten, weil sich derselbe neutral aufgeführet hatte. Der gegenüber gelegene Strich Landes an dem Oestlichen Ufer des Ruß-Flusses, wird auch Frey-Amt genennet, begreifft die Gegend zwischen Zug und Bremgarten, und gehöret dem Canton Zürch allein, welcher es durch einen Land-Vogt, der zu Knonau seinen Sitz hat, regieren läßt.

Freye Francken, *Anſi, Anſibari*, wird die unmittelbare Reichs-Ritterschafft in Francken genennet, welche ihre Güter von dem Kayser zu einem freyen Lehn erhalten, und von den ordentlichen Ritter-Diensten befreyet ist.

Freyenhagen, Stadt in der Grafschafft Ziegenhayn in Nieder-Hessen, den Grafen von Waldeck gehörig.

Freyenhan, Städtgen nebst einem Gräflichen Schlosse in der freyen Standes-Herrschafft Militsch, in Nieder-Schlesien, drittehalbe M. von Militsch, gegen Norden, gehöret dem Grafen von Strattman.

Freyenstein, Marcktflecken in der Priegnitz in der Marck, 2 M. von Witstock, denen Herren von Winterfeld gehörig, ist wegen der Freyensteinischen Rüben bekannt. Unweit davon gehet ein Damm über den Morast, der faule Fort genannt.

Freyenstein, Schloß und Amt nebst dem Dorfe Beurfelden in der Grafschafft Erpach, an der Unter-Pfaltz.

Freyenthurm, festes Schloß, Herrschafft und Marcktflecken in Crain, dem Grafen von Burgstall gehörig.

Freyenwalde, Stadt und Amt an der Oder in der

der Mittelmarck, 6 M. von Berlin, allwo ein Gesund-Bad ist, und gute Fehre.

Freyenwalde, kleine Stadt im Hinter-Pommern, welche denen Herren von Wedel gehörig, so Schloß-Gesessene allhier sind.

Freyhafen, s. Porto Franco.

Freyherr, s. Baron.

Freyherren des Heil. Röm. Reichs, *Liberi S. R. Imp. Barones*, werden unterschiedlich auf Reichs-Tägen genennet. Bald nennet man sie nur allein Freye, als die Frey-Herren von Fleckenstein, bald Herren, bald Edle Herren, als Graf und Edler Herr zur Lippe, bald Semper-Freye, als die Grafen von Westerburg, die Grafen oder Erb-Schencken von Limburg, und die Grafen von Schaffgotsch. Der meisten Meynung nach ist kein Unterscheid unter ihnen, und werden sie den Reichs-Grafen gleich geachtet, wie sie denn auch auf den Grafen-Bäncken ihren Sitz haben. In Franckreich bestehet diese Würde heut zu Tage nur in dem blossen Titel; in Engelland haben sie nach den Bischöffen ihren Sitz und Stimme in dem Ober-Hause des Parlaments.

Freyling, Schloß und Flecken in Ober-Oesterreich, 2 Meil von Lintz, den Baronen von Schieffer gehörig.

Freymarck, kleine Stadt in Preussen, zwischen Liebstadt und Heilsberg.

Freymäurer, eine gewisse sonderlich vor einigen Jahren bekannt gewordene Gesellschafft, die eigentlich in Engelland ihren Ursprung genommen, wo sie auch öffentlich und am stärcksten floriret, da sie hingegen in andern Ländern nicht so wohl aufkommen können. Die Glieder derselben verheelen ihre Absichten und Anordnungen mit einer verwunderns-würdigen Verschwiegenheit, ihre Versammlungen pflegen sie Logen zu nennen, und befinden sich viele Europäische Printzen und vornehme Herren darunter, wie sie denn auch unter der neuen Preußis. Regierung Schutz gefunden.

Freysingen, Bischoffthum an der Iser, welches von dem Bayerland umschlossen wird, und ist dessen Bischoff ein unmittelbarer Stand des Reichs, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg stehet, und sehr ansehnliche Aemter und Güter in den Oesterreichischen Erb-Landen besitzet. Der ietztlebende Bischoff daselbst ist seit 1727 Johannes Theodorus, Herzog von Bayern und Bischoff zu Regenspurg und Lüttich, geb. 3 Sept. 1703. Die Haupt-Stadt, allwo ein Bischöffliches Schloß auf einem Berge zu befinden ist, heisset gleichfalls Freysingen, *Frisinga*, *Fruxinum*, und liegt an der Iser, wo der Fluß Mosach hinein fällt, 5 M. von München.

Freystadt, kleine Stadt in Pomesanien, im Polnischen Preussen, auf Polnisch Kisielice genannt.

Freystadt, kleine Stadt in Preussen im Hockerlande und dem Pomesanischen Kreise.

Freystadt, kleine Stadt im Erb-Fürstenthum Glogau in Schlesien, 7 Meil. von Fraustadt und 5 M. von Groß-Glogau. Vor dieser Stadt ist Anno 1709 eine Lutherische Kirche und Schule durch Veranlassung der Alt-Ranstädtischen Convention angeleget worden.

Freystadt, Stadt in Ober-Oesterreich, 4 M. von Lintz, es gehöret ein kleiner District darzu, welcher Machland genennet wird, und darinnen die 2 kleinen Städtgen Mathausen und Greynau liegen.

Freystadt, Stadt auf einem Hügel am Fluß Wag in Ungarn. Sie hat ein hohes und festes Schloß, nicht weit davon aber ein Gesund-Bad. Es gehörte sonst dem Grafen von Jorgatsch, nun aber dem Grafen Wratislau.

Freystadt, Polnisch-Freystadt, Rackwitz, kleine Stadt in Groß-Polen, 1 M. von Grätz, hat eine Lutherische Kirche, und ist dem General von Groß-Polen Radomicki, erb- und eigenthümlich.

Freystädte, Kön. Freystädte in Ober-Ungarn sind fünffe, nemlich Caschau, Bartfeld, Eperies, Leutsch und Ceben.

Freystädtlein, *Freystadium orientale*, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse im Fürstenthum Teschen in Ober-Schlesien, am Fluß Elsa, an der Strasse von Cracau nach Wien gelegen. Die Stadt liegt viertehalb Meilen von Teschen, und die Bürger sind meistentheils Leinweber. Es gehöret dem Grafen Gaschin.

Freystein, alte Berg-Festung in Ober-Oesterreich, 2 M. von Lintz.

Freywalde, nahrhafftes Städtlein im Schlesischen Fürstenthum Neuß, zum Bißthum Breßlau gehörig.

Freywalde, kleine Stadt im Fürstenthum Sagan in Schlesien, an den Grentzen der Lausitz.

Frias, Stadt und Hertzogthum in Alt-Castilien, am Fluß Ebro, 2 M. von Burgos, dem Hause Velasco gehörig.

Friaul, Friuli, *Forum Julium*, Provintz in Italien, welche gegen Osten an die Grafschafft Görtz, Crain, und die Meer-Enge bey Triest, gegen Süden an das Venetianische Gebiet, gegen Westen an die Marca Trevigiana und Feltri, gegen Norden aber an einen Theil von Tyrol und Kärndten grentzet. Sie gehöret den Venetianern, ausgenommen die Stadt Aquileja mit ihrem Gebiete, so das Haus Oesterreich besitzet.

Friburg, Freyburg kleine Stadt an der Elbe, im Hertzogthum Bremen.

Frtburg, Freyburg, eine alte Stadt in Unter-Steyermarck, am Fluß Pinck.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt in Ober-Bayern am Rent-Amt Burghausen.

Fribus, Berg-Städtlein im Sazer-Kreise in Böhmen an den Vogtländischen Grentzen, allwo man Zinn und Bley schmeltzet.

Fribust, Lat. *Navis prædatoria Americanorum*, also nennet man auf den Frantzösischen Inseln in America ein zum Auslauffen gewafnetes Schiff. Der Commandeur aber und die zur Equipage nöthige Leute auf solchem Schiffe heissen Fribustiers. Man nennet sie auch Flibustiers.

Fricenti, kleine Stadt im Principato oltra, in Neapolis, am Fluß Tripalta, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Friedau, Stadt in der Unter-Steyermarck am Fluß Trau, nach den Sclavonischen Grenzen zu.

Friedberg, kleine Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, am Ursprunge des Oweisses.

Friedberg, freye Reichs-Stadt in der Wetterau, 3 Meil. von Franckfurt an einem Berge, die Höhe genannt, nebst einer Kayserlichen Reichs-Burg, darinnen der Wetterauischen Reichs-Ritterschafft Burggraf und Ritter-Hauptmann wohnet, welche allhier ihre Cantzley hat. Diese hohe Charge bekleidet anietzo ein Freyherr von Rieteſel.

Friedberg, kleine Stadt und ruinirtes Schloß, in Ober-Bayern auf einem Hügel im Rent-Amt München, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Acha, 1 Stunde von Augspurg. Allhier sind berühmte Uhrmacher, deren Kunst weit und breit bekannt ist.

Friedberg, Schloß und Herrschafft in Schwaben, 1 M von Buchau, dem Grafen Truchses von Waldburg gehörig.

Friedeberg, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, 3 Meilen von Driesen, und 8 von Cüstrin, zu dem Landesbergischen Kreise gehörig, obgleich der Friedebergische Kreis von ihr den Nahmen hat.

Friedeburg, Berg-Schloß und Amt in der Grafschafft Mannsfeld, dem Grafen von Mannsfeld gehörig.

Friedeburg, s. Utrecht.

Friedeck, Stadt nebst einer Herrschaft im Fürstenthum Teschen, in Ober-Schlesien, am kleinen Fluß Ostra, an den Mährischen Grentzen, gehöret anietzo der Gräfin von Praschma.

Friedeck, Staroſtey in der Woywodschaft Culm im Polnischen Preussen.

Friedelsheim, Flecken mit 2 Schlössern in der Unter-Pfaltz, 1 M von Neustadt, dem Churfürsten von Pfaltz gehörig.

Friedensburg, neu-erbautes prächtiges Lust-Schloß des Königs von Dänemarck auf der Insel Seeland.

Friedenstein, Fürstliches Residentz-Schloß zu Gotha, vormahls Grimmenstein genannt.

Friede-Richter, Justices of the Pace, Lat. *Irenarchæ*, sind in Engelland diejenigen, welche in einer Stadt oder gewissen Bezirck alle Friedens-Störer und andere Verbrecher, so ihnen überlieffert werden, examiniren lassen müssen, auch alle 3 Monate in die Hauptstadt einer ieglichen Grafschafft kommen. Dergleichen sind auch in Schottland nach der geschehenen Union 1708 durch eine Parlaments-Acte eingeführet worden.

Friederickenberg, schönes Lust-Schloß im Fürstenthum Anhalt, unweit Zerbst, welches der vorige Fürst 1704 erbauen, und nach Dero ersten Gemahlin, Friderica, gebohrner Hertzogin zu Sachsen-Gotha, also benenen lassen.

Friedewald, schönes und festes Jagd-Schloß und Amt in Nieder-Hessen, 3 Stunden von Hirschfeld, im Süllings-Walde.

Friedewald, Schloß, Amt und Flecken in der Grafschaft Sayn, am Rheine, dem Hertzoge von Eisenach, aus der Verlassenschafft seiner Frau Mutter gehörig.

Friedewunsch, Schloß bey Gandersheim, am Dorffe Illhausen, im Wolffenbüttelischen.

Friedland, Stadt und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, dem Heermeisterthum des Johanniter-Ordens in der Marck Brandenburg gehörig.

Friedland, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweinitz an den Böhmischen Grentzen. Es wird allhier fein Papier und die zarteste Leinwand gemacht.

Friedland, Stadt am Flusse Steina, im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien.

Friedland, Stadt im Mecklenburgischen, in der Herrschafft Stargard, an den Pommerischen Grentzen.

Friedland, Stadt nebst einem Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen an den Schlesischen Grentzen.

Friedland, Stadt am Fluß Mora in Mähren, an den Schlesischen Grentzen.

Friedland, Stadt nebst einem Schloß, India genannt, im Buntzler-Kreis in Böhmen, an den Sechsstädtischen Grentzen, dem Grafen von Wallenstein gehörig.

Friedland, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, im Natanger-Kreise, liegt ein wenig über Domnau.

Friedland, Amt und altes Schloß am Fluß Leine im Chur-Hannöverischen, an den Hessischen Gentzen.

Friedlingen, altes Schloß und Wirts-Haus, eine viertel Meile von Basel, ist nunmehr gantz nieder gerissen.

Friedrichsberg, offener Ort nebst einem prächtigen Königlichen Lust-Schloß in Dännemarck, auf einem kleinen See der Insel Seeland.

Friedrichsberg, s. Gvarckenburg.

Friedrichsburg, *Fridericoburgum*, war bey Mannheim eine schöne Festung, welche aber durch die Frantzosen im Kriege der Erde gleich gemacht worden.

Friedrichsburg, s. Laukisken.

Friedrichsburg, ein neu-angelegtes Schloß und Hafen auf der Gold-Küste von Guinea in Africa, dem Könige in Dännemarck gehörig.

Friedrichsburg, zum Unterscheid jenes insgemein Groß-Friedrichsburg genannt, ist eine Stadt und Festung auf der Gold-Küste von Guinea in Africa, 1 Meile von Capo tres puntas, so die von Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg aufgerichtete neue Africanische Compagnie zu Emden 1682 auf dem Berge Marfort aufbauen lassen, unter dessen Schutz sich nachmahls einige Oerter begeben. Weil aber diese Possession zu weit entlegen, so hat sie König Friedrich Wilhelm A. 1718 an die Holländer verkaufft.

Friedrichsburg, festes Schloß zu Königsberg in Preussen.

Friedrichsfeld, s. Hundsfeld.

Friedrichsfelde, schön-erbautes Residentz-Schloß und Lust-Garten, eine Stunde von Berlin, Marckgraf Albrecht Friedrichen von Brandenburg, der den 22 Jun. 1731 gestorben, hinterlassenen Printzen gehörig.

Friedrichs-Frist, ist ein Königl. Schloß, nicht weit von Königsberg, im Brandenburgischen Preussen, im Samländischen Kreise.

Friedrichs-Hall, befestigte Stadt und Schloß in Norwegen in der Provintz Aggerhus, an den Grentzen der Schwedischen Landschafft Bahus gelegen, und der Cron Dänemarck gehörig. Die Stadt nahmen die Schweden 1716 ein, musten aber solche wieder verlassen, und vor diesem Orte ward am 11 Dec. 1718 der tapffere König in Schweden, Carolus XII, erschossen.

Friedrichs-Heinrichs-Schantze, ist ein Fort im Holländischen Brabant, bey dem Einflusse der Schelde, 3 oder 4 Meil. von Antwerpen, zwischen Lillo und Sandalier.

Friedrichs-Oede, *Friderici Oda*, kleine aber befestigte Stadt auf der Halb-Insel Jütland, an der Meer-Enge des kleinen Belts, der Insel Fünen gegenüber.

Friedrichs-Ort, s. Christianpreis.

Friedrichsrode, Städtlein am Thüringer Walde, zum Amte Reinhardsbrunn gehörig, stehet anietzo unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Friedrichsstadt, s. Berlin.

Friedrichsstadt, sonst auch Neustädtgen genannt, kleine Stadt in Curland an der Düna, 12 Meil. von Mietau.

Friedrichsstadt, *Fridericostadium*, Stadt im Hertzogthum Schleßwig im Lande Stapelholm, 15 Meilen von Hamburg, wo der Fluß Trenn in den Eyder-Strom fället. Dieser Ort ist im vorigen Seculo von einigen vornehmen Familien der Arminianer oder so genannten Remonstranten, welche sich nach dem gehaltenen Synodo zu Dordrecht der Verfolgung wegen aus Holland hieher gewendet, auf des Landes-Fürsten Vergünstigung zu erbauen angefangen worden, welche sich aber nachgehends meist wieder nach Holland gewendet, also daß anietzo ihre Anzahl nicht starck, und da der Rath zuvor aus lauter Arminianern bestanden, nunmehro auch andere Religions-Verwandte hinein genommen werden. Die Lutheraner sind vorietzo daselbst am stärcksten, es giebt aber auch Mennonisten, Quacker und Juden, und die Catholischen haben gleichfalls ihre Religions-Uibung und eigene Kirche allhier.

Friedrichsstadt, befestigte Stadt in Norwegen, an der Küste von Aggerhus, wo sich der Fluß Glamme in den Ackersund ergeust; ist 1712 gantz abgebrannt.

Friedrichsstadt, ist eine Vorstadt bey Neu-Dreßden, welche über dem kleinen Flusse, die alte Weisseritz genannt, liegt, und sonst Neu-Ostra hieß: Nachdem aber auf Angeben und Befehl des Königs in Polen, Friedrich Augusts II, von den Ministern und andern Privat-Personen sehr schöne darinne gebauet worden; so hat man sie Friedrichsstadt genennet. Sie hat ietzo ihren eigenen Pfarrer und Kirche, welche man vor etlichen Jahren zu bauen angefangen, 1730 aber vollendet und eingeweihet hat. In dieser Vorstadt werden auch die zahm-gemachten und zum Zuge abgerichteten Hirsche aufbehalten.

Friedrichswalde, Schloß, Stadt und Amt in Hinter-Pommern, zwischen Golnow und Damm, in einem grossen darzu gehörigen Wald gelegen, und dem König von Preussen gehörig.

Friedrichswerder, s. Berlin.

Friedrichswerth, prächtiges Lust-Schloß, Amt und Kirche in Thüringen, 1 Meile von Gotha, welches 1680 erbauet und vor diesem Erfa geheissen, davon die Adeliche Familie von Erfa in Thüringen und Francken den Nahmen führet, von welcher im Adels-*Lex.*

Frielendorf, Marcktflecken und Amt in Nieder-Hessen, 1 Meile von Ziegenhahn, und zur Grafschafft Ziegenhahn gehörig.

Frieolar, s. Fritzlar.

Friesach, *Frisacum*, Stadt in Kärndten, dem Ertz-Bischoff von Saltzburg gehörig. Sie hat zwey hohe Berg-Schlösser, davon eines Griesberg heist, auf welchem der Saltzburgische Vice-Dom residiret.

Friesische Reuter, s. Cheval de Frise.

Frießland, Ost-Frießland, und West-Frießland, werden öffters mit einander confundiret. Ost-Frießland, *Frisia orientalis*, gehöret noch heutiges Tages zu Deutschland, hat seinen eigenen Fürsten, und liegen darinnen Emden, Aurich, Norden und andere Plätze. Davon siehe unter Ost-Frießland. Frießland hat von langer Zeit her nur den Nahmen Frießland allein geführet bis ietzo, und ist eine der grösten unter den vereinigten Niederländischen Provintzen, indem es 11 Städte und 490 Dörffer in sich begreifft, hat auch allezeit seinen besondern General-Stathalter gehabt, welches anietzo der Printz Wilhelm Carolus Henricus Friso von Nassau-Dietz ist, der aber von einigen mit Unrecht der Printz von West-Frießland genennet wird, weil die Holländer heutiges Tages solchen Nahmen dem Lande nicht geben. Es wird sonst dieses Frießland in Westergoe, Ostergoe und Sevenwolden eingetheilet, schicket 2 Deputirten in der Staaten Rath nach Grafenhaag, und liegen darinnen Staveren, Haerlingen, Franecker, Leuwaerden und Dockum, wie auch Gröningen, so aber vorietzo eine besondere Provintz unter den vereinigten ausmachet. Das eigentlich so genannte West-Frießland, *Frisia occidentalis*, ist nichts anders, als Nord-Holland, welchen Nahmen die darinnen wohnenden Friesen, die sonst bey den Alten die kleinen Friesen genennet worden, ungefehr 1303 annehmen müssen, nachdem sie lange Zeit mit den Holländern Krieg geführet, und endlich von Johanne von Hennegau, Grafen in Holland, überwunden worden. Ob sie aber gleich damahls ihren alten Nahmen verlassen, und Nord-Holländer genennet worden, so heissen sie doch lieber West-Frießländer, schreiben sich auch noch heutiges Tages in öf-

fentlichen

sentlichen Schreiben und Instrumenten nicht anders, wie denn auch die in Holland gewöhnlichen Privilegia der Herren Staaten von Holland und West-Frießland, auf dieses West-Frießland zielen, in welchem Alcmaer, Enckhuysen, Hoorn, Medenblick und andere Oerter liegen.

Frießland, ist ein niedrig Stück Landes in Süder-Jütland, oder im Hertzogthum Schleßwig an der West-See.

Frignana, *Territorium Frignani*, eine von den 7 kleinen Landschafften, aus welchen das Hertzogthum Modena in Italien bestehet.

Frio, Capo Frio, ein sehr kaltes Vorgebirge in Brasilien, in Süd-America.

Friou, bedeutet in der Levante so viel, als ein Canal oder Furt, Lat. *Vadum, Trajectus*.

Frisack, kleine Stadt am Rhyn, in der Mittel-Marck Brandenburg, denen Herren von Bredow gehörig.

Frisch, der Wind wehet frisch, heisset auf der See so viel, als er wird starck, Lat. *Ventus insurgit, increbescit*.

Frische Haf, *Habus*, ist ein Meer-Busen der Ost-See, zwischen den Preußischen Küsten und der Insel Frisch-Nehrung, welcher nicht weit von Dantzig sich anfänget, und sich durch eine kleine Enge mit dem Meer bey Pillau vereiniget. Er ist 3 Meil. breit, 15 M. lang, gehöret dem König in Preussen, und muß mit dem so genannten Großen Haff in Pommern nicht confundiret werden.

Frisch-Nehrung, *Nerungia*, Insel in Preussen, welche die 2 Westlichen Einflüsse der Weixel, der Frische Haff und die Ost-See machet, auf welcher aber etliche Dörffer anzutreffen.

Frisen, Moulures, heissen die Zierathen, so auf sen an den Stücken herum angedrehet sind, Lat. *Anglypha, Toreumata tormentorum*.

Frittola, *Frittolanæ Aquæ*, berühmtes Gesund-Bad in der Provintz di Lavoro, in Neapolis.

Friuli, s. Friaul.

Frizlar, Stadt und Amt in Nieder-Hessen am Fluß Eder, dem Churfürsten zu Maynz gehörig, 3 Stunden von Homberg. Das St. Catharinen-Kloster daselbst ist 1711 von dem Churfürsten zu Maynz wieder hergestellet, und den Urseliner Kloster-Frauen übergeben worden.

Froberg, ein Herrschafft im Sundgau.

Frodesham, *Froddelbeam*, Stadt in Cheshire in Engelland, 11 Englische Meil. von der Stadt Chester.

Fröliche Wiederkunft, s. Himmelsbayn.

Frohburg, Marcktflecken und Schloß an der Wyra in Meissen, 1 Meile von Borna, ist im Jun. 1719 über die Helfte abgebrannt, und gehöret anietzo dem Chur-Hannöverischen Geheimden Rath und Groß-Vogt zu Zell, Philipp Adam, Edlen Herrn von Eltz.

Frohndorf, Herrschafft, Schloß und Flecken in Thürigen, gehöret den Herren von Werthern.

Fronleichnams-Fest, L. *Festum corporis Christi*, ist zuerst vom Pabst Urbano IV 1264 angestellet worden, welches noch alle Jahre den Donnerstag nach Trinitatis angefangen, und ganzer acht Tage hinter einander feyerlich gehalten wird; zu welcher Zeit die Catholischen den so genannten Leib Christi mit grosser Pracht und vielen Ceremonien herum tragen.

Fronleyten, schöner Flecken, Schloß und Abtey in Unter-Steyermarck, 3 M. oberhalb Grätz.

Fronsac, *Fronciacum*, Stadt in dem Gouvernement von Guienne, am Fluß Dordogne, nebst dem Titel eines Hertzogthums in Franckreich.

Front einer Festung, Lat. *Facies munitionis*, ist dasjenige, was zwischen den Spitzen der zwey nechstgelegenen Bastionen, nemlich die Courtine, und was zwischen den 2 Bastionen, die gegen einander stehen, begriffen ist. Man nennet es sonsten auch le Tenaille oder Face de Place.

Front, eines Regiments oder Compagnie, ist die erste Reihe Soldaten, Lat. *Principia castrorum, primus militum ordo*.

Front, *Villa Frontensis*, Stadt nebst einem schönen Schloß in der Provintz Canavese, in dem Gebiete des Hertzogs von Savoyen.

Frontenac, Frantzösisches Castell in Neu-Franckreich in Nord-America an einem See gleiches Nahmens, welches 1673 wider die Iroquois angeleget worden.

Frontenhausen, Marckt-Flecken in Unter-Bayern an der Vils ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Frontieren, sind die Grentzen eines Landes, Lat. *Fines regionis*.

Frontier-Festungen, sind befestigte und an den Grentzen eines Landes liegende Städte und Schlösser, Lat. *Urbes munitæ, quæ fines tuentur*.

Frontignac, s. Nat. *Lex*.

Frontignan, Fontignan, *Frontinianum*, kleine Stadt in Nieder-Langvedoc, am See Maguellone, allwo guter Muscateller-Wein wächst, 6 Frantzösis. Meil. von Montpellier.

Froome, Fluß in Engelland, welcher durch die Stadt Bristol fliesset.

Frose, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, anderthalbe Meile von Magdeburg, gehöret den Pfännern in Groß-Saltza eigenthümlich.

Frose, Flecken im Fürstenthum Anhalt an denen Halberstädtischen Grentzen, unter das Amt Hoymb gehörig.

Froste, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Drontheim in Norwegen.

Frouard, Cap d'Avance, *Promontorium extensum*, Vorgebirge in der Terra Magellanica in Süd-America, auf der Mittäglichen Küste, welches sich am weitesten in das Fretum Magellanicum erstrecket. Man siehet daselbst noch die Rudera von der Stadt St. Philippe, welche die Spanier ehemahls erbauet haben, als sie sich von gedachtem Freto Meister machen wolten.

Fruart, kleine Stadt in Lothringen an der Mosel, 1 Meile von Nancy.

Frucht-bringende Gesellschafft, oder Palmen-Orden, Lat. *Societas fructifera, Palmarum ordo*, war eine Academie von erlauchten, vornehmen und gelehrten Leuten durch gantz Deutschland, welche gewisse Beynamen, Denck-Sprüche und Pflantzen zu ihren Symbolis erwehlet. Fürst Ludwig von Anhalt war

1617 auf Beyrath des Herrn von Teutleben Hof-Marschalls zu Weimar, der Stiffter derselben, unter dem Absehen, die Deutsche Mutter-Sprache dadurch in Aufnehmen und Besserung zu bringen, weil ieglicher Gesellschafter nach dem Inhalt der Ordens-Regeln versprechen muste, entweder ein eigenes Werck in Deutscher Sprache zu verfertigen, oder doch ein ausländisches Buch in reines Deutsch zu übersetzen. Das andere Ober-Haupt war Hertzg Wilhelm zu Weimar, und das dritte Hertzog Augustus, Administrator zu Magdeburg. Die Gesellschafft hat anfänglich sehr floriret und viel erlauchte Häupter, berühmte Kriegs-Helden und vornehme Standes-Personen, ausser den Literatis, in ihrer Matricul gehabt, ist aber ietziger Zeit sehr in Stecken gerathen. Die Stifftungs-Acten und verschiedene Gesellschaffts-Bücher liegen annech im Original zu Weimar in dem Fürstlichen Archiv.

Frusino, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete, in der Campagna di Roma in Italien.

Fuchs-Thurm bey Jena, s. Kirchberg.

Fuego, Isla de Fuego, *Insula Ignium*, eine von den Inseln des Capo Verde, auf dem Atlantischen Meer. Sie ist klein, und hat einen Feuerspeyenden Berg.

Fuencalienta, kleiner Flecken in Neu-Castilien, in Spanien, bey dem Ursprunge des Flusses Xalon.

Fuencheu, Stadt in China.

Fuengirola, kleine und alte Stadt im Königreiche Granada, in Spanien, am Mittelländischen Meer, 6 Meil. von Malaga.

Fuentarabia, s. Fontarabie.

Fuente Duena, Stadt am Tago in Neu-Castilien.

Fuentes, *Arx Fontana*, gute Festung in Hertzogthum Meyland, im Comischen Gebiete, gegen das Valtelin zu, am Einflusse der Adda in den Comer-See. Sie hat den Nahmen von dem Marquis de Fuentes, ehemahligem Gouverneur in Meyland, und ist zu Anfang des 17 Seculi erbauet worden.

Fuentes, Stadt und Grafschafft im Königreiche Aragonien, am Flusse Ebro, 5 Meilen von Saragossa.

Fugada, Fladder-Mine, Lat. *Cavum valli pulvere nitro fartum*, ist ein kleiner gewölbter Kessel oder Ofen im Walle, mit Pulver-Tonnen angefüllet, solche durch ein Lauff-Feuer anzuzünden, wenn der Feind daselbst Posto fassen will.

Fuggер, die Reichs-Grafen von Fugger, und Frey-Herren zu Kirchberg und Weissenhorn, haben ihre Güter um Augspurg, wie auch den Fugger-Hof in Augspurg. Sie theilen sich in sehr viele Linien und Neben-Zweige, und gehören zu der Schwäbischen Banck. Ihre Grafschafft liegt von der Donau gegen den Fluß Iler etwas hin, und an den Grentzen des Marckgrafthums Burgau.

Fuhne, Fluß in Anhaltischen, welcher aus den Morästen, die Fuhne genannt, entspringet, und sich theils bey Steinfurt in die Mulda, theils bey Dröbel in die Saale ergeust.

Fühne, kleiner Fluß in der Marck Brandenburg, auf den Grentzen der Ucker- und Mittel-Marck, ergeust sich in die Oder.

Führer, Lat. *Postsignanus*, ein Unter-Officier, welcher hinter dem Fähndrich marschiret, und ihm insgemein das Fähnlein träget. Er giebt auf die Krancken Achtung, besuchet sie, und ist sein Gewehr gemeiniglich eine Flinte.

Fünen, *Fionia*, eine von den Dänischen Inseln, zwischen dem grossen und kleinen Belt. Jener sondert sie von Seeland, dieser aber von Jütland ab. Sie ist fruchtbar an Getraide und Aepffeln. Auf derselben sind 9 Städte, 21 Aemter, 264 Kirchen, 1442 gantze, und 281 halbe Bauer-Höfe. Othensee ist die Hauptstadt, wo der Lutherische Bischoff dieses Stiffts seinen Sitz hat.

Fünfkirchen, *Quinque Ecclesiæ*, Stadt in Nieder-Ungarn am Fluß Keoritz, nebst einem festen Schloß und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Gran gehörig.

Fürnes, s. Furnes.

Fürsten vom Geblüte, suche Prinzen vom Geblüte.

Fürstenau, Fürstliches Lust-Haus im Braunschweigischen, gehöret der Wittwe August Wilhelms, Hertzogs zu Braunschweig-Wolfenbüttel, Elisabeth Sophien Marien zu.

Fürstenau, ein festes Schloß in Graubündten am Rhein, 2 Meilen oberhalb Chur. Es gehöret dem Bischoff zu Chur, und liegt im Tummelezsch.

Fürstenau, festes Schloß und Marckt flecken in Francken, den Grafen von Erpach gehörig

Fürstenberg, ein Fürstlich-Wolffenbüttelisches Amt und Schloß auf einem Felsen, unweit der Weser.

Fürstenberg, Grafschaft in der Landgrafschaft Baar in Schwaben, welche sich von Osten gegen Westen, vom Bischoffthum Costnitz an bis an Brißgau erstrecket, das Schloß und Stamm-Haus Fürstenberg aber lieget im Schwartzwalde. Das Fürstenbergische Geschlecht theilet sich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Fürstliche oder Heiligenbergische, und in die Gräfliche oder Blumbergische. Die letztere bestehet wiederum aus zwey Linien, nemlich aus der Blumbergischen oder Mößkirchischen und aus der Stülingischen, und gehören zu der Schwäbischen Banck. Die Fürstliche oder Heiligenbergische Linie ist 1716 mit Anton Egon, dem Statthalter im Churfürstenthum Sachsen, abgestorben, und die Ländereyen sind den beyden Gräflichen Familien zugefallen, davon allemahl der älteste von ieder Linie den Fürstl. Titel führen soll. Siehe Mößkirchen und Stülingen.

Fürstenberg, heist auch ein vornehm Freyherrliches Geschlecht im Sauerlande. siehe Adels-*Lex.*

Fürstenberg, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, an der Oder, 3 Meilen von Guben. Sie gehöret dem Chur-Hause Sachsen und

braut

brauet gutes Bier, so auf der Oder verführet wird.

Fürstenfeld, Stadt an den Flüssen Veistritz und Laußnitz, in Unter-Steyermarck, an den Ungarischen Grentzen.

Fürstenfeld, ansehnliche Cistercienser-Abtey im Bißthum Freysingen in Bayern, unweit Brück, im Land-Gerichte Dachau.

Fürstenfeld, offenes Städtgen in der Neu-Marck Brandenburg, zum Amte Qvartschen gehörig.

Fürsten-Recht, Lat. *Forum Principum*, war vor Zeiten ein sonderbares Gerichte, welches die Fürsten hielten, und welches durch den Römischen Kayser, als Præsidem, aus lauter Fürstlichen Beysitzern niedergesetzt wurde, wenn die Sache ihre Ehre, Leib und Leben betraf.

Fürstenstein, festes Berg-Schloß, Herrschafft und eine alte Land-Wehre im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien; war vor diesem ein starckes Raub-Schloß, und gehöret anietzo den Grafen von Hohberg.

Fürsten-Tag, L. *Conventus Principum*, heisset, wenn Fürstl. Personen oder dero Abgeordnete aus einem oder mehr Kreisen des Römischen Reichs sich an einen bestimmten Ort zusammen begeben, um daselbst von wichtigen Angelegenheiten zu handeln. In Schlesien hieß ein Fürsten-Tag so viel als ein Land-Tag, Lat. *Comitia provincialia Silesiæ*, welcher jährlich zu Breßlau auf dem Rathhause von denen Schlesischen Land-Ständen gehalten, und über die Kayserlichen Propositiones deliberiret ward. Siehe Land-Tag.

Fürstenwalde, kleine wohlgebauete und nahrhafte Stadt nebst einem weitläuftigen Amte in der Mittel-Marck Brandenburg an der Spree, 3 Meilen von Franckfurt, allwo das Stifft Lebus und dessen Dom-Kirche sich anietzo befindet.

Fürstenwerder, kleine Stadt in der Ucker-Marck, denen Grafen von Schwerin anietzo gehörig.

Fürsten-Zell, reiche Cistercienser-Abtey in Unter-Bayern, zwischen den Flüssen Inn und Vils.

Fürstliches Collegium auf dem Reichs-Tage, bestehet in drey Bäncken, auf der Rechten sitzen die geistlichen Fürsten und Prälaten, auf der Lincken die weltlichen Fürsten, Grafen und Herren, und auf der dritten oder Over-Banck die Protestantischen Bischöffe. Das Directorium führet Oesterreich wechsels-weise mit Saltzburg, und die Stimmen colligiret der Erb-Marschall, Graf von Pappenheim, welcher dieselben hernach von den an dem Directorial-Tische sitzenden Actuariis niederschreiben lässet. Ein ieder Fürst hat sein Votum virile, oder eigene Stimme, die ungefürsteten Prälaten, Grafen und Herren haben Vota curiata, und geben die Prälaten nur zwey, die andern beyden aber 4 Stimmen.

Fürth, grosser Marcktflecken und Vogtey im Anspachischen, 1 kleine Meil. von Nürnberg, an der Pegnitz gelegen. Es gehöret zum Hoch-Stifft Bamberg, der Marckgraf von Anspach aber hat die Territorial-Jurisdiction und ein Geleits-Haus daselbst, und die Inspection über die Pfarr- und Schul-Aemter hat der Rath zu Nürnberg. Es wohnen viel Juden daselbst, welche ihre Synagoge haben.

Füssen, kleine Stadt am Lech in Schwaben, in das Bischoffthum Augspurg gehörig. Sie ist ein Paß in Bayern und Tyrol, und ist hier die berühmte Benedictiner-Abtey des ersten Deutschen Apostels Magni.

Fukin, hoher Berg in der Provintz Junnan in China, nicht weit von der Stadt Kiocing. Oben auf demselben soll ein Baum seyn, dessen Wasser den Knaben ihren Verstand schärfen soll.

Fulda, *Abbatia Fuldensis*, gefürstete Abtey, welche gegen Westen und Norden an Hessen, gegen Osten an Thüringen und Francken, und gegen Süden gleichfalls an Francken, und an die Grafschaften Hanau und Isenburg grenzet. Der Abt daselbst ist ein freyer Reichs-Stand, und der Kayserin Ertz-Cantzler, vermöge dessen er derselben bey der Crönung die Crone auffsetzet. Der ietzige Abt daselbst, Amandus Freyherr von Buseck, vorher Weih-Bischoff und Dechant des Stiffts, wie auch Probst von St. Andreæ, ist den 11 Decembr. 1737 erwählet worden. Die Haupt- und Residentz-Stadt heisset ebenfalls Fulda, liegt an dem Fluß gleiches Nahmens, und 8 Meil. von Eisenach. Adolphus Abt zu Fulda errichtete 1734 eine neue Universität daselbst, welche den 19 Aug. c. a. solenniter eingeweihet worden.

Fulda, Fluß in der Abtey Fulda, welcher 2 M. von der Stadt Fulda entspringet, durch Cassel fliesset, und endlich bey der Braunschweigischen Stadt Münden sich mit der Werra vereiniget, da sie denn beyde ihre Nahmen verlieren, und von daraus die Weser genennet werden.

Fuldische Marck, s. Bingenheim.

Fuligno, s. Foligni.

Fulneck, kleine Stadt und Schloß in Mähren, an den Schlesischen Grentzen.

Fultendach, Benedictiner-Kloster in Schwaben, ins Stifft Augspurg gehörig.

Fumay, Flecken in den Oesterreichischen Niederlanden an der Maas, zwischen Charlemont und Mezieres, allwo guter Schieferstein gebrochen wird.

Fumie, Abtey in Savoyen, nicht weit von Conflans, an den Grentzen der Landschafft Tarantaise.

Fanchal, Haupt-Stadt auf der Insel Madera, nebst einem Hafen und Bischoffthum, dem König von Portugall gehörig.

Function, ein Amt oder die Verwaltung desselben.

Fundamental-Gesetze, s. Reichs-Fundamental-Gesetze.

Fungiang, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xensi.

Funming, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Peking.

Fuogo, ſ. Fuego.

Fuquien, Fochien, Provintz in China, längſt dem Meer zwiſchen den Provintzen Chequian und Quantung; die Haupt-Stadt heiſſet Focheu, und iſt eine weltberühmte Handels-Stadt.

Furnes, Veurnen, *Furnæ*, kleine aber ſchöne Stadt nebſt einer Abtey und groſſen Caſtellaney, im Oeſterreichiſchen Flandern, 2 Frantzöſiſche Meilen von Nieuport. Sie iſt in dem Utrechtiſchen Frieden 1713 en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badiſchen Frieden 1714 dem Kayſer eingeräumet worden.

Furt, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Bayern, im Rent-Amt Straubingen, und Fluß Chamb, 8 M. von Straubingen, und 23 von München.

Fuſe, bekannter Fluß im Lüneburgiſchen, entſpringet unweit Barum im Wolffenbüttelſchen, gehet durch das Stifft Hildesheim auf Peina zu, nimmt die Flüſſe Schwartzwaſſer, Erſche und Aue an ſich, und ergeuſt ſich unterhalb Zelle in die Aller.

Fuſil, Fuſiliers, ſ. Flinte.

Fuß, L. *Pes geometricus*, iſt ein gewiſſes Maaß, deſſen man ſich zu vielerley Abmeſſungen gebrauchet. Ein Königlicher Fuß, Pied de Roy, iſt 12 Daumen, wie auch der Rheiniſche Fuß, deſſen man ſich vielfältig in Holland gebrauchet. Ein Daumen aber iſt 12 Linien, deren iede ſo dicke iſt, als die Breite eines Gerſten-Korns.

Fuß-Angeln, Chauſſes Trappes, Lat. *Muricis*, *Tribuli ferrei*, ſind Eiſen mit vier Spitzen, deren ieder 4 Zoll lang iſt, und kehren ſie allemahl eine Spitze in die Höhe, man werffe ſie gleich wie man wolle. Sie werden in die Gräben und Brechen geworffen, um den feindlichen Anfall zu verhindern. Siehe *Math. Lex.*

Fuß in der Müntze, Lat. *Valor monetæ internus*, iſt eine beſtändige Einrichtung des innern Werths oder Gehalts der Müntze an feinem Silber und Golde, nach welcher die Müntz-Stände oder Souverainen ſich vereiniget haben, daß aus der Marck feines Silbers oder Goldes, nicht mehr als die in ſolchem Fuß zu iedweder Müntz-Sorte ausgemachte Summe Geldes darf geſchlagen werden. In Deutſchland ſind der Reichs- der Zinniſche und der Leipziger-Fuß bekannt, und wird nach dem letztern eine Marck feines Silbers auf zwölf Reichsthlr. ausgemüntzet. Siehe Zinne.

Fuß-Kuß, Lat. *Oſculatio pedum Pontificis*, iſt die Art einer ſehr demüthigen Verehrung, ſo von den Catholiſchen niemanden, als dem Pabſte geſchiehet, welcher weiland dergleichen Ehrerbietung auch von Kayſern und Königen prätendiret, ſo aber heut zu Tage geweigert wird. Es geſchiehet ſolcher Fuß-Kuß auch noch den verſtorbenen und auf dem Parade-Bette liegenden Päbſten etliche Tage nach ihrem Tode.

Fußwaſchen, Lat. *Lotio pedum religioſa*, iſt eine Päbſtliche Solennität, welche der Pabſt alle Jahre an 12 armen Perſonen zur Nachahmung Christi am grünen Donnerſtage verrichtet, ihnen hernach bey der Tafel aufwartet, und ſie mit güldenen und ſilbernen Müntzen beſchencket. Es geſchiehet dieſes auch von einigen weltlichen Fürſten, Catholiſcher Religion, in eigener Perſon, auch kan ſolches ein ieder Biſchoff in ſeiner Cathedral-Kirche verrichten. In Engelland iſt dieſe Gewohnheit auch geweſen, daß am grünen Donnerſtage der König ſo vielen alten Männern als er Jahr alt war, die Füſſe gewaſchen, und die Königin ſo vielen alten Weibern, als ſie Jahre hat, dergleichen gethan. Allein dieſe Ceremonie iſt ſeit König Williams Zeiten wegen der groſſen Conſpirationen und Nachſtellungen, als etwas gefährliches eingeſtellet worden, und wird anietzo von dem Ober-Hof-Prediger oder einem andern Biſchoff im Nahmen des Königs verrichtet. Nach dem Fußwaſchen bekömmt iede Manns- und Weibs-Perſon zwey Beutel von rothen Leder, in deren einem ſo viel Six Pences ſtecken, als der König Jahre alt iſt, im andern aber ſo viel Schillinge, als er Jahre regieret hat, nebſt Brot, Fleiſch und andern Victualien auf vier Mahlzeiten, und ein Stück Zeug zur Kleidung.

Fuſte, Lat. *Navis oneraria minor*, ein Laſt-Schiff mit einem niedrigen Boort, auf welchem man Segel und Ruder gebrauchen kan, und werden dergleichen auf der Donau geführet.

Furtack, offener Ort in Ober-Ungarn an der Donau, Peterwardein gegenüber.

Futu, ſ. Fetu.

Fyrth, ſuche Æſtuarium.

G, die gebräuchlichſten Abbreviaturen dieſes Buchſtabens, ſ. Nat. *Lex.*

Gabales, anietzo Gibel, eine See-Stadt in Syrien.

Gabare, eine Art platter und weiter Fahrzeuge mit Segeln und Rudern, deren man ſich auf einigen Flüſſen, die zu andern Schiffen nicht tief genung ſind, abſonderlich auf der Loire gebrauchet, und ſind ſie beqvem, die Ladung auf die Schiffe damit zu führen, Lat. *Navis ampla magis quam concava.*

Gabaret, Gavaret, Stadt in der Landſchafft Condomois in Gaſcogne, in Franckreich, am Fluß Geliſe, 6 Meilen von Condom.

Gabel, *Fablona*, kleine Stadt im Buntzlauer-Kreiſe, in Böhmen, hat ein feines Dominicaner-Kloſter.

Gabella, kleine Stadt in der Landſchafft Herzegovina in Dalmatien, am Oeſtlichen Ufer des Fluſſes Narenza, den Venetianern gehörig.

Gabellen, bedeutet allerhand Steuern und Schoß, Lat. *Onera*, *Penſiones tributariæ*, in Franckreich wird der Impoſt, ſo auf das Saltz gelegt, alſo genennet, Lat. *Vectigal ſalarium.*

Gabelung, ſ. Nat. *Lex.*

Gaberck, eine gewiſſe Gegend in Crain, von 2 bis 3 Meil. zwiſchen Trieſt und Senoſetſch, welche weder Gras noch Erdreich, ſondern entel Felſen mit ledigen Steinen untermenget hat, die der Wind, wenn er ſtarck brauſet, hin und her wehet, ſo, daß daſelbſt kein Menſch reiſen kan.

Gabin, Stadt in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Rava.

Gabions, siehe Schantz-Körbe.

Gabons, Königreich in der Landschaft Biafara, in Nieder-Aethiopien in Africa.

Gabriele, mäßiger Fluß in Neu-Castilien, welcher auf den Aragonischen Grentzen entspringet, und auf den Valentinischen in den Fluß Xucar fällt.

Gadaro, Insel auf dem Mar di Marmora.

Gademes, grosse Landschafft und Wüste in Africa in Biledulgerid, zwischen den Wüsten Fezen und Guerguela, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, am Flusse Capsus.

Gadebusch, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin gehörig, viertehalb Meile von Wißmar. An. 1712 im Dec. war bey diesem Ort ein hartes Treffen zwischen den Schweden und Dänen, worbey die letztern den Kürzern zogen.

Gaderschleben, Gatersleben, Flecken und grosses Amt am Fluß Selcke im Fürstenthum Halberstadt, worbey der Gaderslebische See, welcher vor einigen Jahren zu Acker gemacht worden, und sich bis Aschersleben erstrecket hat, 1710 hat es der Graf von Wartensleben an sich gekaufft.

Gänckhofen, Marcktflecken in Unter-Bayern, nebst einem Pfleg-Gerichte.

Gäntin, siehe Genrin.

Gaesbeck, freye Herrschafft in Brabant, 2 Meilen von Brüssel.

Gaëta, *Cajeta*, eine der festesten Städte im Königreich Neapolis, am Golfo di Gaeta in Terra di Lavoro, nebst einem Schlosse, Citadelle und schönen Hafen, welcher beym Eingang auf beyden Seiten mit zwey Festungen bedecket wird. Sie liegt 10 Deutsche Meilen von Capua, auf einer Halb-Insel, und der Hafen, so von mittelmäßiger Grösse, ist durch das darbey liegende Vorgebirge sehr sicher. Hieselbst ist auch ein Bischoff, welcher unter keinem Ertz-Bischoff stehet, sondern von dem Könige von Neapolis eingesetzet wird. An. 1711 hat man angefangen an der Fortification starck zu arbeiten, und ein so genanntes Wasser-Castell angeleget. In dem Italiänischen Kriege gieng es den 6 Aug. 1734 an Spanien über.

Gage, Sold, Besoldung, Lat. *Salarium, Merces annua.*

Gago, Königreich in Nigritien, in Africa, zwischen dem Fluß Niger und der Landschafft Guinea, das seinen eigenen König hat, und dessen Hauptstadt gleichen Nahmen führet, welche zwar groß, aber mit keiner Mauer umgeben ist, und starcke Handlung mit Tuche treibet. Es ist daselbst ein starcker Sclaven-Marckt, auch giebt es allhier viel Citronen, Reiß und Melonen.

Gajazzo, siehe Cajazzo.

Gaidurogerilla, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Insel Candia.

Gaildorff, kleine Stadt, Herrschaft und Schloß in Francken, zu den Gräflich-Limburgischen Gütern gehörig, 3 Meilen von Schorndorff, und anderthalbe Meile von Schwäbisch-Hall, nicht weit vom Kocher.

Gaillard, *Præfectura Gaillardi*, Amt im Hertzogthum Savoyen, an dem Genfer-See, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Gaillon, schönes Lust-Haus in der Normandie, dem Ertz-Bischof zu Rouen gehörig, zwischen Paris und Rouen, nebst einem vortrefflichen Garten, schönen Cartheuser-Kloster und andern Kostbarkeiten.

Gaimersheim, Marcktflecken in Ober-Bayern ins Rent-Amt München gehörig.

Gaino, siehe Gonga.

Gajola, kleine Insel im Golfo di Napoli.

Gala, siehe Galla.

Galacz, kleine Türckische Stadt in der Moldau, an der Donau.

Galan, kleine Stadt in der Provintz Armagnac, in Franckreich, nicht weit von Bigorre.

Galantha, Fürstenthum in Ungarn, davon die Esterhasische Familie den Fürstlichen Titel führet.

Galantisмus, s. Natur-*Lex.*

Galapagar, Stadt in der kleinen Landschafft Mancanres, 2 Meilen von Escurial, in Neu-Castilien.

Galapes, siehe Gallapagos.

Galareta, Flecken in der kleinen Landschafft Alava, in der Provintz Biscaja, in Spanien, 11 Meilen von St. Sebastian.

Galaso, *Galesus*, kleiner Fluß in Neapolis, in der Landschafft Otranto, welcher im Apenninischen Gebirge bey Oria entspringet, und sich bey Taranto in den Golfo di Taranto ergeust.

Galata, Türckische Stadt von 2 Welschen Meilen im Umfange, in Romania, an dem Hafen von Constantinopel und wird sie unter die Vorstädte dieser Stadt gerechnet. Sie hat gute Fabriqven, und wohnen allhier viele Griechen, auch haben die Catholischen 5 Klöster allhier. Es sind daselbst An. 1712 durch eine Feuers-Brunst 1800 Häuser und 8000 Kram-Läden in die Asche geleget worden.

Galatia, Türckische Landschafft in Natolien, in Asien, welche die Türcken Galas nennen.

Galaure, *Galaber*, kleiner Fluß in Dauphiné, in Franckreich, welcher sich in die Rhone ergeust.

Galchan, erste Stadt in China, wenn man aus der Provintz Dauria in der grossen Tartarey zum Thor der grossen Mauer hinein kömmt, am Fluß Lungo. Sie ist mit einer hohen Mauer und starcken Thürmen umgeben.

Gale, befestigte Stadt und Hafen, den Holländern gehörig, auf der Insel Ceylan.

Galeazza, Lat. *Navis actuaria minor*, ist eine grosse Art Galeeren, mit niedrigem Boort, auf dem Archipelago und Mittelländischen Meer gebräuchlich, welche man so wohl mit Rudern als mit Seegeln fortbringet, und welche Masten hat, nemlich den grossen, den Vörder- und Hinter-Mast, und hierinne ist sie unter andern auch von einer Galere unterschieden, welche keinen Hinter-Mast hat. So kan man auch in den Galeazzen die Masten nicht niederlegen, wie bey den Galeren

zu geschehen pfleget. Eine solche Galeazza hat auf ieder Seite 32 Ruder-Bäncke, und an iedem Ruder 6 oder 7 Ruder-Knechte. Auf dem Vorder-Theil hat sie drey Batterien, deren die niedrigsten zwey 24 pfündige und die dritte zwey 20 pfündige Stücke führet. Auf dem Hintertheil oder Castell, hat sie zwey Batterien, iede von drey 18 pfündigen Stücken.

Galen, Gräflich und Freyherrliches Geschlecht im Stifft Münster und den Rheinlanden, welches die Erb-Cämmerer-Stelle in besagtem Stiffte besitzet, und ansehnliche Erb-Präbenden in verschiedenen Stifftern hat.

Galera Capitana, wird die vornehmste Galere eines Königreichs oder einer Republique genennet, Lat. *Navis actuaria princeps.*

Galerata, siehe Galarera.

Galere, Lat. *Navis actuaria*, ist eine Art Schiffe mit niedrigem Boort, auf welcher man so wohl Segel als Ruder gebrauchet, und welche insgesamt nur zwey Masten hat. Ihre gewöhnliche Länge ist 22 Klafftern, und die Breite in der Mitten 3 Klafftern. Nebst zwey Stücken von mittelmäßiger Grösse, und zwey noch kleinern ist sie auch mit einem ziemlich grossen Stück versehen, welches man Courtier nennet. Dieses Stück, welches auf das Vorder-Theil gepflantzet wird, um über den Sporn zu schiessen, führet eine 3 bis 24 pfündige Kugel. Ob nun schon die Galeren sich insgemein nicht weit vom Ufer entfernen; so begeben sie sich doch unterweilen aufs hohe Meer. Auf ieder Seite sind 25 bis 30 Ruder-Bäncke, und an ieder Ruder-Banck 5 bis 6 Ruder-Knechte. Man hat leichte und auch Bastard-Galeren, deren jene auf die alte Manier gebauet sind, und ein enges und spitziges Hinter-Theil haben. Die Bastard-Galeren aber sind die gewöhnlichsten, welche mit einem breiten Hinter-Theil versehen sind.

Galere Patrone, ist die nechste nach der Galera Reale, in Franckreich, Toscana und Malta, Lat. *Navis actuaria ordine secunda.*

Galere Reale, ist die vornehmste Galere in Franckreich, nachdem die Galera Capitana abgeschaffet worden ist, Lat. *Navis actuaria ordine prima.*

Galereyen, Lat. *Fori*, befinden sich an beyden Seiten des Schiffes, in welche man aus der Cajüte gehen kan, und sind es verdeckte und vorragende Gänge, welche gegen das Hinter-Theil des Schiffes über den Boort hervorgehen. In der einen nimmt der Capitain seinen heimlichen Abtritt, in die andere aber wird allerhand geleget.

Galerie, *Vinea*, ist ein kleiner Gang von Holtzwerck, welcher auf allen Seiten oben und unten mit starcken Bohlen bedecket ist, welchen die Belagerer über einen Graben, so schon mit Faschinen oder andern Sachen angefüllet ist, hinüber führen, damit die Minirer sicher an ein Werck gelangen, und eine Mine anlegen können. Man nennet auch Galerien diejenigen Gänge, welche an einer Festung unter dem Wall herum gemachet sind, um dadurch das Miniren der Belagerer zu entdecken, Lat. *Hypodromus valli.* Siehe Math. *Lex.*

Galerie, Lat. *Porticus*, heist auch ein prächtiger Gang auf einem Schlosse, welcher mit allerhand Schildereyen und kostbaren Gemählden ausgezieret ist. Siehe Math. *Lex.*

Galibes, Völcker in der Landschafft Guiana, in Süd-America, welche um die Flüsse Courbo und Guienne wohnen.

Galicien, siehe Gallicien.

Galiczin, Schloß, Stadt und Fürstenthum in der Rußischen Tartarey, zwischen Wiatka und Castromowgorod, davon eine Fürstliche Familie in Rußland den Nahmen führet.

Galinderland, siehe Hockerland.

Galiote, *Navis actuaria minor*, eine kleine Art von Galeren, so zum geschwinden Lauff bequem sind, und auf ieder Seite 16 bis 20 Ruder-Bäncke haben, deren iede nur mit einem eintzigen Ruder-Knecht versehen ist, und sind die Ruder-Knechte zugleich Soldaten, die nach dem Rudern die Musqvete wieder in die Hand nehmen müssen. Eine Galliotte ist wie ein Heu mit Masten versehen, und führet einige kleine Canonen. Man gebrauchet sie sehr in Holland, und thut mit denselben grosse Reisen, auch so gar bis in Indien. Eine Bombardier-Galiote ist ein plattes Schiff von starckem Holtz, und hat kein Verdeck. Man gebrauchet sich derselben, die Mörser darauf zu führen, so man auf ein flaches Verdeck unten in den Raum setzet.

Galita, Insel auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Sardinien und Africa.

Galla oder Gala, Lat. *Pompa solemnis aulæ*, wird an den grossen Höfen, absonderlich am Kayserlichen, derjenige Aufzug genennet, da man bey Geburts-Tagen und andern Freuden-Festen in einer sonst nicht gewöhnlichen und prächtigen Kleidung erscheinet. Am Wienerisch. Hofe war sie schwartz am Neuen-Jahrs-, Pfingst-, Fronleichnams- und Christ-Tage; Schwartz mit Toson und Edelgesteinen am Osier-Tage: Mit Gold-Farben und Edelgesteinen an dem Geburts- und Nahmens-Tage des regierenden Kaysers und der Kayserin; Mit Gold und Edelgesteinen an dem Geburts- und Nahmens-Tage der verwittibten Kayserin und der regierenden Königin von Spanien: Mit Farben und Edelgesteinen an denen Geburts- und Nahmens-Tagen der Ertz-Hertzoginnen; und mit Gold und Farben an des Königs in Portugall Geburts- und Nahmens-Tage.

Galapagos, Galapes, sind unterschiedene unter und zu beyden Seiten der Linie liegende Inseln auf dem Mar del Sur bey America, 110 Meilen vom festen Lande.

Gallasch, Gallas, ansehnliche Adeliche, nunmehro Reichs-Gräfliche Familie im Bischoffthum Trident, woraus der weltberühmte Kayserliche General-Lieutenant im dreyßigjährigen Kriege, Matthias, Graf von Gallasch, und der als Vice-Roy in Neapolis den 14 Jul. 1719 verstorbene Johann Wentzel, Graf von Gallasch, entsprossen. s. Adels-*Lex.*

Gallego

Gallego, kleine Stadt in der Provintz Estremadura in Portugall, nicht weit von Leiria.

Gallego, Fluß in Arragonien, in Spanien, welcher bey Saragossa in den Ebro fället.

Gallenbergz, die Reichs-Grafen von Gallenberg, haben ihre Güter in dem Hertzogthum Crain, und verwesen die Landes-Verwalter-Stelle in gedachtem Hertzogthum. Ihr Stamm-Haus, das Schloß und Herrschafft Gallenberg, 6 Meilen von Laybach, besitzt der Graf von Lichtenthurn.

Gallera, kleine niedrige und unfruchtbare Insel bey Süd-America, in der Bucht von Panama, zwischen dem Vorgebirge Garrachine, und den Perlen-Inseln.

Galleraro, ein Flecken im Meyländischen, welcher gute Handlung getrieben. Es wurde dieser Ort den 31 Jul. 1732 gäntzlich ruiniret, nachdem die drey daherum gelegene Bäche Rio, Arno und Arnettino wegen starcken Regens dergestalt angelauffen, daß sie die Teiche und Dämme um diesen Flecken zerrissen, wodurch das Wasser dergestalt anwuchs, daß es auf 9 Klafftern anlieff, und die meisten Häuser versuncken, oder von der Gewalt der Wellen fortgetrieben wurden.

Galles, sind in Aethiopien eine Art Africaner, welche keine gewisse Wohnung haben, sondern im Lande herum ziehen, und den Reisenden auspassen.

Gallevese, *Gallovisia*, ein District in der Landschafft Brie, in Franckreich, am Fluß Marne.

Galliana, kleine Stadt in dem Gebiete der Republic Lucca, an dem Fluß Serchio, in Italien.

Galliano, *Gallianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Mayland, an den Grentzen der Grafschafft Como, den Grafen von Pietra Santa gehörig.

Gallicano, Flecken im Kirchen-Staate in Italien, in der Campagna di Roma, 2 Meilen von Rom.

Gallicien, Galicien, *Gallæcia*, Gallice, Provintz in Spanien, welche annoch den Titel eines Königreichs führet, iedoch aber anietzo ein Theil des Königreichs Leon ist. Sie stösset gegen Osten an Asturien und Leon, gegen Süden an Portugall, gegen Westen und Norden aber an das Atlantische Meer. Die Lufft daselbst ist feuchte und ungesund, das Erdreich aber bergicht, und in der Mitten unfruchtbar und wüste, gegen die See zu aber fruchtbar an Weide und köstlichem Wein. So findet man auch viel Gold-Kupfer-Bley-Eisen- und Zinnober-Gänge. Sie ist ungefehr 50 Meilen lang und 40 breit, und hat 64 Städte.

Gallicien, Neu-Gallicien, *Gallæcia nova*, Landschafft in Nord-America, in Mexico, welche an der See liegt, und sonst auch Guadalaxara genennet wird.

Galliniana, Galligniana, feines Städtlein und Schloß im Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Gallion, Lat. *Gaulus*, *Navis actuaria major*, also nennen die Spanier alle ihre grosse Schiffe, welche sie nach Vera Crux in Neu-Spanien schicken. Aus dergleichen Schiffen bestehet die Spanische Silber-Flotte. Sie dienen sowohl zur Ladung, als zur Defension.

Gallion, Eperon, Poiame Galioen, Lat. *Rostrum Navis*, ist des Schiffes Schnabel unter dem ausgeschnitzten Löwen, worinnen die Soldaten und Matrosen ihren Abtrit nehmen, und wo die Gefangenen geschlossen werden. Es bestehet aber die Gallion aus vielen Höltzern, welche einen Theil eines Circkels machen, und sich vorne zusammen spitzen.

Gallipoli, *Gallipolis*, kleine aber wohlgebauete und befestigte Stadt in Neapolis, in der Landschafft Otranto, am Golfo di Taranto, nebst einem guten Hafen und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Otranto gehörig. Sie treibet starcke Handlung, liegt auf einer Erd-Spitze, welche gantz mit dem Meer umgeben, und nur durch eine Brücke, welche ein festes Schloß beschützet, an das Land gehenget ist.

Gallipoli, auf Türckisch Gelbole, Stadt in Romanien am Stretto di Gallipoli. Sie hat drey Welsche Meilen im Umfange, ist mit keinen Mauren umgeben, hat einen guten Hafen, und sind ihre Einwohner Griechen, Jüden und Türcken. Dieser Ort hatte An. 1707 das Unglück, daß das Feuer ein Pulver-Magazin ergriff, dadurch derselbe sehr ruiniret, und viele Einwohner getödtet wurden.

Gallnock, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 5 Meilen von Laybach, dem Freyherrn Valvasor gehörig.

Gallo, Vorgebirge an den Küsten von Morea, der Stadt Modon gegenüber.

Gallo, kleine unbewohnte Insel auf der Küste von Popayan, in Süd-America, welche gutes Bauholtz hat.

Gallon, s. Nat. *Lex.*

Galloway, *Gallovidia*, Grafschafft in Süd-Schottland, welche gegen Osten an Nithesdale, gegen Norden an die Provintzen Kyle und Carrick, gegen Süden und Westen aber an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist reich an Wolle und guten Pferden. Siehe Galway.

Galope, Gulpe, kleiner Fluß im Hertzogthum Limburg, welcher sich in den Fluß Geul, nicht weit von Fauquemont ergeust.

Galumbaz, kleine Türckische Stadt in Servien an der Donau.

Galway, Galloway, *Duca Gallica*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Connaugt, so gegen Norden an die Grafschafft Mayo und Roscomen, gegen Süden an die Grafschafft Clare, gegen Westen an das Atlantische Meer, und gegen Osten an die Grafschafft Kings grentzet. Die an einer Baye gelegene Hauptstadt Galway, *Galliva*, ist befestiget, schön, volckreich, und hat einen guten Hafen.

Gam, siehe Jamagorod.

Gambararo, *Gambraria*, schöner und starck bewohnter Flecken in der Venetianischen Landschafft Paduano, bey dem Fluß Brenta.

Gambea, *Gambia*, kleines Königreich und Stadt in Nigritien in Africa, am Einfluß des Flusses Gambia, welcher ein Arm des Nigers ist, und

und bey dem Capo Verde in das Atlantische Meer fällt.

Gamberg, kleine Stadt an der Tauber, in Francken, in der Grafschafft Wertheim.

Gambie, Gambia, ein Fort in Guinea, den Engelländern gehörig, welchen es die Frantzosen Anno 1703 abgenommen, nachmahls aber gegen Erlegung 100000 Thaler wieder eingeräumet haben. Allhier sollen neue Gold-Minen Anno 1723 entdecket seyn.

Gambina, Fluß in dem Hertzogthum Meyland, welcher in dem Cremonesischen nicht weit von Casal Maggiore entspringet, und bey Tor d'Oglio, im Hertzogthum Mantua in den Oglio fällt.

Gambon, kleiner Fluß in der Normandie, welcher sich in die Seine ergeust.

Gammacorura, Berg auf der Moluckischen Insel Ternate, welcher stets Feuer speyet.

Gammer, ein Strich Landes in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Ganache, Lat. *Ganaccium*, nahrhaffte Stadt und Schloß in der Provintz Poitou, an den Grentzen von Bretagne.

Gandelon aux Aulx, Marcktflecken nebst einem Schlosse in Champagne, den Grafen von Tremes gehörig.

Gandersheim, *Gandersum*, kleine Stadt und Amt in dem Nieder-Theile des Fürstenthums Wolffenbüttel, dem Hertzog von Braunschweig gehörig, allwo ein Kayserlich weltlich Lutherisches Stifft, dessen Aebtißin sonst ein freyer Stand des Reiches gewesen, welches man aber derselben nunmehro, seit dem es unter Wolffenbüttelischer Hoheit stehet, disputiret, und werden anietzo nur noch vier Stiffts-Fräulein nebst der Aebtißin darinne gefunden. Die ietzige Aebtißin daselbst ist die Sachsen-Meynungische Printzeßin, Elisabeth Ernestina Antonia, gebohren den 3 Dec. 1681, welche 1713 erwehlet worden.

Gandia, kleine Stadt im Königreich Valencia, in Spanien, an der See, wo der kleine Fluß Alcoy hinein fällt. Sie führt den Titel eines Hertzogthums, hat eine Universität, und gehöret dem Fürstlichen Hause Borgia zu.

Gandolfo, s. Castel Gandolfo.

Ganerbenburg, s. Creutzenach.

Ganerbinatus, Gan-Erbschafft, ist ein gewisser Vergleich, zwischen hohen und Adelichen Familien, sonderlich unter der Reichs-Ritterschafft, welcher vom Kayser confirmiret ist, und in sich hält, daß, wenn etliche unter denselben gäntzlich ausgestorben sind, ihnen die annoch lebenden succediren sollen, damit sie also ihre Länder und Schlösser wider feindlichen Uiberfall desto besser mit einander defendiren können, Lat. *Pacta illustrium Familiarum, de successione & defensione mutua.* Die Gelegenheit zu diesen Bündnissen hat das sogenannte Faust-Recht in Deutschland gegeben, und haben diese Familien ein gemeinschafftliches Schloß, welches sie von Kayserlicher Majestät zu Lehn tragen, und darüber einen Burggrafen bestellen, der die gemeinschafftlichen Güter verwaltet, und von dem Kayser bestätiget wird. Die vornehmsten Gan-Erben-Schlösser sind Friedberg und Gelnhausen in der Wetterau, Saltzburg an der Saale in Francken, Greiffenberg bey Franckfurt und Rotenberg unweit Nürnberg, so anietzo aber geschleiffet ist.

Ganeska, s. Nat. *Lex.*

Gang, grosser Meer-Busen in Asien, auf dem Oceano Orientali, welcher sich zwischen China und Japan erstrecket, und das Königreich Corea gegen Westen hat.

Gangara, Königreich in Nigritien, in Africa, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, welches seinen eigenen König hat, der absolut regieret. Das Land ist reich an Golde, und hat gute Soldaten.

Ganges, einer der berühmtesten Flüsse in Asien, welcher im Berge Caucaso entspringet, die Länder des grossen Mogols durchfliesset, und sich vermittelst vieler Einflüsse in den Golfo di Bengala ergeust, allwo er viele Inseln machet. Er führet Gold und Edelgesteine, und dessen Wasser wird von den Indianern sehr hoch gehalten.

Ganges, etwas befestigte Stadt in Sevennes in Nieder-Langvedoc, in der Diöces von Montpellier, am Fluß Orbe in Franckreich.

Ganhay, Stadt und Hafen in der Landschaft Fokien in China, welche starcke Handlung treibet, und sehr volckreich und wohlgebauet ist.

Ganking, grosse und reiche Handels-Stadt in der Provintz Nanking in China, welche starcke Handlung treibet, über fünff andere Städte zu gebieten, und einen besondern Vice-Re hat.

Gannan, suche Tunquin.

Gannat, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Bourbonnois, an den Grentzen von Auvergne, hat eine Baillage.

Gaoxa, Stadt und Königreich in Nigritien, in Africa.

Gaoxa, Insel an der Küste der Provintz Quantung in China.

Gap, *Vapincum*, alte Stadt in Dauphiné, am kleinen Fluß Bene, nebst einer Baillage, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aix gehörig. Sie wird durch das Fort Puymore beschützet, und das umliegende Land davon Gapençois, *Vapincensis Tractus*, genannt, welches 8 Meilen lang und 10 breit ist, und mit Provence, Ambrunois und Diois grentzet.

Gapoti, sind eine Art Leute in der Provintz Gascogne, welche man vor aussätzig hält, deswegen iederman vor ihnen fliehet.

Garabusa und Garabusa Salvatico, *Corcyræ Insulæ*, sind zwey kleine Inseln, zu der Insel Candia gehörig. Garabusa hat einen guten Hafen und wichtige Festung, und ist 1692 in Türckische Hände gerathen.

Garantie, Bürgschafft, Gewährschafft, Lat. *Securitas, Defensio, Auctoritas.*

Garantiren, versichern, gut sagen vor einen, Lat. *Fidem præstare, interponere; cavere de securitate.* Daher Garanteur, der eine Bürgschafft über sich nimmt, und bey Friedens-Schlüssen, sonderlich als Unter-Händler, Mediateur und Bürge sich gebrauchen lässet, um wenn

wenn allenfalls eine oder andere Partey von den Tractaten abtreten solte, dem gerechten Theil beyzustehen, und den Gegentheil, sein Versprechen zu erfüllen, anzustrengen. Die Garanteurs des Westphälischen Friedens in Deutschland wollen die Kronen Franckreich und Schweden seyn.

Garasu, Stadt in Brasilien in Süd-America, in der Capitania von Pernambuco, welche die Holländer anietzo besitzen.

Gard, *Gardum*, Abtey Cistercienser-Ordens in der Picardie, in der Diöces von Amiens.

Garda, s. Guarda.

Garda, kleine Stadt im Veronesischen Gebiete, in Italien, am Oestlichen Ufer des Lago di Garda, oder Garder-Sees. Dieser See liegt zwischen dem Veronesischen, Bresciänischen und Tridentinischen Gebiet, und ist sehr fischreich an Aalen und Karpen.

Garde, ruinirte Stadt in Grönland, hat einen Bischoff unter Drontheim gehörig.

Garde, kleine Stadt in Provence, 1 M. von Toulon gegen Osten in Franckreich.

Garde-cotes, s. Virleggers.

Garde des Sceaux, der Groß-Siegel-Bewahrer in Franckreich und Engelland, Lat. *Sigilli custos.*

Garde du Corps, eine Leib-Wache, Lat. *Milites, in custodiam corporis lecti; Cohors prætoria, palatina*, also nennet man diejenigen Soldaten zu Pferd oder zu Fuß, welche zur Beschützung der Person eines Königs oder Fürsten bestellet sind. Die Gardes in Franckreich bestehen aus folgenden: Was die Garde innerhalb dem Louvre anlangt, so gehören hierzu 4 Compagnien Gardes du Corps, iede Compagnie von 300 Mann. Die erste und älteste ist Schottländisch, welche vor den Kirch-Thüren Wache hält, und den König zu Wasser begleiten, die drey übrigen aber sind Frantzösisch, welche die Wache vor der Antichambre haben, und des Nachts die Thore des Louvre, oder wo sich der König sonst befindet, bewachen. Ihr Capitain ist stets um den König, führet die fremden Abgesandten zur Audientz und hat die Schlüssel zum Königlichen Gemach des Nachts in seiner Verwahrung. Die hundert Schweitzer werden auch zu der ordentlichen Königlichen Leib-Wache gerechnet. Was die Wache ausserhalb dem Louvre betrifft, so befindet sich daselbst eine Compagnie von den Gens d'Armes der Königlichen Garde, und eine Compagnie Chevaux Legers, gleichfalls von der Königlichen Garde, iede von 140 Pferden. Das Regiment der Frantzösischen Gardes, als das vornehmste und ansehnlichste unter der Infanterie, bestehet aus 30 Compagnien. Es sind auch noch zwey Compagnien Musquetaires zu Pferde, iede zu 250 Mann. Diese führen Musqueten, und fechten bald zu Pferde, bald zu Fuß. Sie werden durch die Farben ihrer Pferde unterschieden. Die eine reitet Schimmel, und diese Musquetaires wurden vormahls les grands Musquetaires genennet: die andere Compagnie hat Rappen, und hieß ihre Mannschafft ehedessen les petits Musquetaires. Ferner das Regiment der Schweitzerischen Gardes, in zehn Compagnien bestehend, so dann die Gardes de la Porte oder Thürhüter, welche des Tages über die Thore des Königlichen Pallasts bewachen, in 50 Mann bestehen, und von einem Capitain und vier Lieutenants commandiret werden: Ingleichen die Gardes de la Prevoté de l'hotel, welche in 88 Mann bestehen, die Leute von dem Königlichen Pallast abhalten, wenn der König ausfähret, die Parade machen, und auf Befehl die Leute zu gefänglicher Haft bringen.

Gardeleben, Gardelegen, *Gardelegia*, kleine und wohlgebauete alte Stadt an der Milde in der alten Marck Brandenburg, 4 M. von von Stendal gegen Westen, hat ein Schloß, die eiserne Schnippe genannt, und treflichen Hopfenbau, ingleichen ein gutes Bier, Garley genannt, welches an andere Orte starck verführet wird.

Gardeloupe, s. Guadeloupe.

Garden, Städtlein oder Flecken im Brandenburgischen Preussen, hat ein zerstörtes Schloß.

Gardensee, kleine Stadt in der Landschafft Pomesanien in Preussen, an einem kleinen fischreichen See gleiches Nahmens, zwischen Graudentz und Marienwerder.

Garderobbe, Lat. *Vestiarium*, ist eine Kammer, darinne man die Kleider, Wäsche und Mobilien verwahret, oder wo auch die Diener schlaffen, welche immer um die Herrschafft seyn sollen. An den Höfen wird der Ober-Cämmerer also genennet, weil er über dergleichen Sachen die Aufsicht führet. In Franckreich ist der Groß-Meister der Garderobbe, Lat. *Supremus rei vestiariæ Præfectus*, welcher vor des Königs Kleider, weisses Zeug, Strümpffe und Schuhe Sorge träget, und in Abwesenheit der Fürsten vom Geblüte, der legitimirten Printzen, des Groß-Cämmerers, und der vier vornehmsten Cammer-Junckern, dem Könige das Hemde überreichet. Des Morgens legt er dem Könige das Camisol, das Cordon bleu und den Rock an, des Abends aber überreichet er demselben das Nacht-Camisol, und bald darauf die Schlaf-Mütze, und fragt den König, was er den andern Tag vor ein Kleid anziehen wolle. Ihm sind noch zwey Meister der Garderobbe, die vier vornehmsten Diener von der Garderobbe, und noch 16 andere Diener der Garderobbe nachgesetzet, welche in seiner Abwesenheit dessen Amt verrichten.

Gardian, oder Warden of the cinque Ports, Lat. *Quinque portuum Angliæ præfectus*, ist ein Königlicher Englischer Befehlshaber, welcher in den fünff Häfen eben so viel Jurisdiction hat, als der Admiral selbst.

Gardian, heisset bey den Franciscanern, Capucinern und andern Barfüsser-München der Superior des Klosters, Lat. *Monasterii præfectus, Cœnobiarcha.*

Gardorng, kleine Stadt im Eiderstädtischen in Holstein, anderthalbe Meile von Tönningen, in morastigem Erdreich gelegen.

Gardon, *Vardus*, Fluß in Nieder-Langvedoc, welcher

welcher in dem Sevenner-Gebirge entspringet, und sich nicht weit von Beaucaire in die Rhone ergeust.

Garet, Landschafft in dem Königreich Fez, in Africa, an dem Mittelländischen Meere, wird von Algier, durch den Fluß Mulvia abgesondert.

Garezzo, *Garetium*, bergichte Stadt in Piemont, am Fluß Tanaro, der Castanien und Vieh-Weide halben berühmt.

Gargana, Gebirge im Königreiche Neapolis, in der Provintz Apulien.

Garigliano, *Lyris*, grosser Fluß in dem Königreiche Neapolis, welcher in Abruzzo oltra entspringet, und sich in den Golfo di Gaeta ergeust, es liegt ein kleiner Ort daran gleiches Nahmens.

Garipo, s. Calio.

Garnison, heisset die Besatzung einer Stadt und Fortresse, Lat. *Præsidium, Milites præsidiarii urbium.*

Garnsey, Gernsey, Insel auf dem Britannischen Meer, nicht weit von der Küste der Normandie. Sie gehöret zu der Engelländis. Landschaft Hant, und ist nebst einigen Flecken auch eine Festung darauf, le Chasteau Cornet genannt.

Garon, *Calarona*, kleiner Fluß in Lionnois, in Franckreich, welcher sich unterhalb Vienne in die Rhone ergeust.

Garonne, *Garumna*, einer der grösten Flüsse in Franckreich, welcher in dem Pyrenäischen Gebirge nicht weit von Catalonien entspringet, nachmahls in Guienne den Fluß Dordogne verschlinget, den Nahmen Gironda annimmet, und sich durch einen breiten Einfluß in das Meer von Gascogne ergeust, auf dessen Mitte sich ein Felsen oder kleine Insel befindet, darauf der bekannte Thurm Cordouan erbauet ist, welcher mit Lichtern behänget, und den Schiffen zum Wegweiser dienet. Dieser Fluß ist fischreich und fliesset schnell; daher er von dem Worte Garon d. i. schnell, seinen Nahmen haben soll; die Schiffer klagen über die vielen daselbst befindlichen Klippen.

Garrachine, Vorgebirge an der Küste von Panama in Süd-America.

Gars, Probstey der regulirten Chor-Herren im Ertz-Bißthum Saltzburg, am Fluß Inn.

Garsten, reiches und vornehmes Manns-Kloster in Ober-Oesterreich an dem Flusse Ens gelegen.

Gartampe, Fluß in der Frantzösischen Provintz Marche, welcher sich in die Vienne ergeust.

Garten, Schloß und Marcktflecken in Nieder-Sachsen, im Amte Luchau, der Adelichen Familie von Berndorff anietzo gehörig.

Garter, also wird das Haupt der drey Waffen-Könige in Engelland genennet, Lat. *Magister rituum ordinis perisceliidis.*

Garter, heisset der Englische Ritter-Orden des blauen Hosen-Bandes. s. Ritter-Orden.

Garrow, Flecken und Schloß in der alten Marck Brandenburg, 1 M. von Stendal.

Gartz, *Gartia*, mittelmäßige Stadt, Paß und Zoll-Haus an der Oder im Stettinischen Gebiete in Vor-Pommern, 3 M. von Stettin. Sie ist A. 1713 den 16 Mart. von den Russen geplündert, und mit Feuer verwüstet, auch im Frieden A. 1720 an den König von Preussen überlassen worden.

Gartz, kleine Stadt auf der Insel Rügen.

Gartze, Braunschweig-Lüneburgisches Amt.

Garwolin, Stadt in der Woywodschafft Massovien in Groß-Polen.

Gasbeck, berühmtes Dorff, nebst einem Castell und Baronie, hat über unterschiedliche Dörfer in dem mittäglichen Theile Brabants zu gebieten, und erstrecket sich bis an die Grentzen von Hennegau und Flandern.

Gascogne, *Vasconia*, grosse Provintz in Franckreich, und ein Theil des General-Gouvernements von Guienne. Sie grentzet gegen Norden an Guienne, gegen Osten an Langvedoc und die Grafschafft Foix, gegen Süden an das Pyrenäische Gebirge, wodurch sie von Spanien abgesondert wird, und gegen Westen an das Meer von Gascogne. Sie ist fruchtbar an Getraide, Wiesewachs u. Wein, und wird in Ober- und Nieder-Gascogne eingetheilet. Jenes begreifft le Conserans, nebst den Grafschafften Cominges und Armagnac; dieses aber bestehet aus la Condomois, und aus dem eigentlich so genannten Gascogne, welches letztere auch la Chalosse genennet wird, und zwischen Bearn, les Landes, Guienne und Armagnac lieget.

Gascognische Meer, sonsten auch la grand Baye de France genannt, liegt zwischen der Südlichen Küste von Bretagne, und den Küsten von Biscaya, längst den Küsten von Poitou, Xaintonge, Guienne und Gascogne. Bisweilen verstehet man auch hierdurch nur denjenigen Theil der Baye von Franckreich, der sich zwischen dem Einfluß der Garonne und der Adour längst den Küsten von Gascogne und Guienne befindet.

Gasny, kleine Stadt in dem Ländgen Verin Normand in der Normandie, hat den Titel einer Baronie, und liegt an dem Fluß Epte.

Gassen, Flecken in der Nieder-Lausitz bey Sommerfeld, einer Adelichen Familie von Bünau gehörig.

Gast-Gericht, oder Gast-Recht, Lat. *Forum eorum, qui aliena sunt civitatis*, ist eine Art von summarischen Processen, welche an etlichen Orten in den Städten, wo viel Handels, Gewerbes und Anlauffens ist, absonderlich in Preussen, von Mund aus in die Feder geführet, vornehmlich den Ausländern und Fremden, so an dem Ort kein Bürger-Recht haben, verstattet, und zu schleuniger Beylegung der entstandenen Streitigkeiten gebrauchet wird.

Gastal, oder die Herrschafft Windegg in der Schweitz, den Cantons Schweitz und Glaris gehörig.

Gastern, *Gastanium*, ein wegen des Gold-Bergwercks und Gesund-Bades berühmter Flecken im Ertz-Stifft Saltzburg.

Gatter, *Castra Rhætica*, kleine Landschafft in der Schweitz, dem Canton Schweitz und dem Catholischen Antheil von Glaris gehörig, und an der Grafschafft Sargans gelegen.

Gastine, Abtey Augustiner-Ordens in Tourraine, in Franckreich, 4 Stunden von Tours.

Gastine, kleiner Strich Landes in Ober-Poitou, begreifft 60 Kirchspiele unter sich.

Gastinois, *Vastinium*, Landschafft in Franckreich, zwischen der Isle de France, le Beauce, l'Orleanois, Berri, Nivernois, Champagne und la Brie gelegen. Es gehöret zu dem Gouvernement der Isle de France, und begreifft das Hertzogthum Nemours, wie auch die Grafschafften Moret und Rochefort unter sich.

Gastrang, kleine Stadt in Engelland, zwischen Lancaster und Preston.

Gasuli, eine Nation in der Provintz Sus des Königreichs Marocco in Africa.

Gate, *Capo di Gate*, Vorgebirge in Cypern.

Gatersleben, s. Gaderschleben.

Gattinara, *Catuli ara*, grosse Stadt in Piemont, ungefehr 14 Italiänische Meil. von Vercelli, nicht weit vom Fluß Sesia. Sie hat den Titel einer Grafschafft.

Gau, Gow, *Pagus*, ist ein altes Deutsches Wort, welches ein Thal, und gewissen Strich Landes bedeutet, darein vormahls die Fränkischen und Deutschen Provintzen eingetheilet worden. Wie denn diese Endigung noch heutiges Tages vielen Landschafften, als Hennegau, Brisgau, Thurgow, Algow ꝛc. beygeleget wird. s. Wachteri Glossar.

Gave, le Gave d'Oleron, *Gabarus Oleronensis*, Fluß in Bearn, der sich in den Gave de Pau ergeust, in Franckreich.

Gave, le Gave de Pau, Genebiernes, *Gabarus Palensis*, Fluß in Gascogne, welcher sich zwischen Bayonne und Dax in die Adour ergeust.

Gauer, Schloß und grosser Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums im Oesterreichischen Flandern, 3 Stunden von Gent.

Gaugrafen, s. Gografen.

Gavi, kleine Stadt in dem Genuesischen Gebiet, am Fluß Lemo, in Italien, und ist sie ihrer Lage nach ein wichtiger Grentz-Ort gegen Montferrat, und das Meyländische Gebiet, wiewohl ihre Befestigungs-Wercke in schlechtem Stande sind.

Gaura, kleine bergichte und übel bewohnte Insel auf dem Archipelago, zwischen den Inseln Sdilles und Zea.

Gaure, Landschafft in Gascogne bey Ober-Languedoc.

Gavré, kleines Fürstenthum in der Landschafft Alost an der Schelde, in den Oesterreichischen Niederlanden.

Gaures, ein gewisses hin und wieder zerstreuetes Volck in Persien und Indien, welches eine besondere Religion hat, und von wollenen Manufacturen und Helfenbein-Drehen sich nähret. Die Gaures sagen, ihr erster Prophet sey ein Francke oder Europäer und Bildhauer gewesen. Sie verwerffen die Beschneidung, waschen aber die Kinder unter währendem Gebet eines Priesters, und gläuben an einen einigen GOtt, erweisen aber dem Feuer viel Ehrerbietung.

Gaya, Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, nicht weit vom Fluß Tajo, daran eine ziemlich feste Schantze lieget, so diesen Ort defendiret.

Gaybach, Lust-Schloß im Stifft Bamberg in Francken, welches der Churfürst zu Maynz Lotharius Franciscus, als Bischoff zu Bamberg, erbauen lassen.

Gaydoronissi, kleine Insel des Archipelagi, im Golfo d'Egina.

Gayfenhausen, Grafschafft in Schwaben, so A. 986 zum Bißthum Augspurg gekommen.

Gaza, Gazera, Stadt im gelobten Lande, welche unter allen andern noch am besten bewohnet, und mit einem Castell versehen ist. Es hat seinen eigenen Fürsten, der es als ein Türckisches Lehn besitzet.

Gazetten, heissen wöchentlich gedruckte Zeitungen, Lat. *Nova*, *Novarum rerum Ephemerides*.

Gazettier, ein Zeitungs-Schreiber.

Gazolo, Stadt im Fürstenthum Bozzolo, in Italien am Flusse Oglio, deren Fortification 1691 geschleiffet worden.

Geaune, Stadt in Guienne, in dem Marquisat von Castelnau.

Gebertshagen, ein Fürstliches Amt-Haus, 3 M. von Wolffenbüttel.

Gebedgi, sind in der Türckey Waffen-Schmiede der Janitscharen.

Gebesee, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit von Langensaltza.

Geborgen Schiff, s. Behalten Schiff.

Gebstädt, Vogtey zwischen Sultza und Buttelstädt in Thüringen, dem Hertzog von Weimar gehörig.

Gebweiler, kleine Stadt in Ober-Elsaß, bey Murbach, an der Lauch, ist die Residentz des Abts zu Murbach und Lüders.

Gedern, s. Geudern.

Gedrosia, Landschafft in Persien, in Asien, am Indianischen Meere, welche Circan und Macran unter sich begreiffet.

Geest, s. Maschland.

Geeste, Fluß im Hertzogthum Bremen, der bey Carlsburg in die Weser fällt.

Gefell, Gefrae, kleine Stadt im Vogtland, zwischen Hof und Plauen, welche Gräflich-Reußisch ist, und 1702 grossen Brand-Schaden erlitten.

Geffelsberg, s. Gevelsberg.

Gefras, kleine Stadt oder Marcktflecken im Vogtlande, welche von der vorigen wohl zu unterscheiden. Sie liegt zwischen Bayreuth und Hof, und ist Marckgräflich-Brandenburgisch.

Geervliet, ein schöner Flecken in Süd-Holland, auf der Insel Voorn.

Gefreyere, Anspessades, Lanspessades, Lat. *Decurionis Vicarii*, sind bey einer Compagnie zu Fuß die nechsten nach den Unter-Officirern, und ist ihre Verrichtung, daß sie in den Corps de Gardes auf die Ablösung und Aufführung der Schildwachen passen. Im Felde aber werden sie auf die gefährlichste Posten oder verlohrnen Schildwachen gestellet.

Gefreyter Corporal, Lat. *Decurio peditum*, ist ein Unter-Officier zu Fuß, welcher die Mannschafft auf die Posten führet, und die Schildwache unterrichtet. Er visitiret die Posten, und führet die Mannschafft wieder ab.

Gefürstete Grafen, Lat. *Principes Comites*; *Comites dignitate principibus pares*, behalten

zwar den Gräflichen Titel, haben aber die Fürstliche Dignität, und sind ihnen in allen gleich.

Gegen-Vermächtniß, Wiederlag, Witthum, *Donatio propter nuptias*, heist dasjenige, was ein Bräutigam seiner Braut statt des von ihr empfangenen Ehe-Geldes constituiret, daß sie selbiges nach seinem Tode bekommen soll. Unterweilen wird auch ausgemacht, daß sie es nur, so lange sie lebet, behält, nach ihrem Absterben aber wieder an die rechtmäßigen Erben des Bräutigams verfallen lassen muß.

Gehan-Adab, grosse, schöne und wohlgebauete Stadt in der Provintz Deli in Asien, im Reiche des grossen Moguls, und die Residentz desselben, nachdem er selbige von Agra hieher wegen der gesunden Lufft verleget hat.

Gehencke, wird die Passage in Schlesien genennet, welche über das hohe Schnee-Gebirge an der Schlesischen und Mährischen Grentze im Fürstenthum Neisse, von Zuckmantel bis nach Engelsberg, 3 M. weit gehet.

Gehmen, s. Gemen.

Gehoven, eine Herrschafft in Thüringen, eine halbe Stunde von Schönewerda, und 1 M. von Heldrungen, in einer fruchtbaten Aue, den Herren von Eberstein gehörig.

Gehren, s. Geren.

Gehülffenberg, s. Hülffenberg.

Geier, s. Geyer.

Geilkirchen, kleine Stadt im Hertzogth. Jülich.

Geirasfeld, Städtgen im Stifft Fulda, an den Würtzburgischen Grentzen.

Geisa, Geyssa, Stadt in der Abtey Fulda an der Ulster, welche an das Amt Fischberg im Hennebergischen grentzet.

Geisa, ein Fürstliches Casselisches Amt im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen.

Geiseln, Lat. *Obsides*, suche Otages.

Geiß, Fluß im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, welcher in die Fulda fällt.

Geisselhöring, Marcktflecken in Unter-Bayern, an der kleinen Lauber, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Geisselwerder, Hessisches Zoll-Haus und Schantze an der Weser hinter dem Reinhards Walde, allwo die Schiffe anländen und den Zoll entrichten müssen.

Geissenfeld, befestigter Marcktflecken in Ober-Bayern, nebst einer Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens, nach Pfaffenhofen gehörig.

Geissenhausen, s. Gayssenhausen.

Geissenhausen, Flecken in Unter-Bayern, hat ein Pfleg-Gericht, und gehöret ins Rent-Amt München.

Geissenwind, feines Städtlein in Francken in der gefürsteten Grafschafft Schwartzenberg.

Geißingen, kleine Stadt an der Donau, den Grafen von Fürstenberg gehörig.

Geißingen, Herrschafft und kleine Stadt in Schwaben, 3 M von Ulm, und auch dahin gehörig, am Fluß Rodach, welcher durch die Stadt flieffet. Allhier macht man sehr saubere gedrehete Arbeit von Bein, welche weit verführet wird.

Geißmar, eine Nieder-Hessische und uralte Stadt und Amt, 5 bis 6 Stunden von Cassel. Es wird Hof-Geißmar beygenahmet, und in die alte und neue Stadt abgetheilet, davon nicht weit ein Sauer-Brunnen anzutreffen ist.

Geißpitzheim, Geißpitzen, Städtlein und Schloß im Elsaß, 2 M. von Straßburg, davon eine berühmte Adeliche Familie den Nahmen führet. s. Adels-*Lex.*

Geistliche Recht, s. Jus Canonicum.

Geithayn, s. Geuthen.

Gelas, s. Galatia.

Geld, s. Nat. *Lex.*

Geldern, Gueldre, *Ducatus Geldriæ*, Hertzogthum und eine von den 17 Niederländischen Provintzen, welche gegen Norden an Frießland und die Süder-See, gegen Osten an die Hertzogthümer Cleve und an das Stifft Münster, gegen Süden an die Hertzogthümer Jülich und Limburg, und gegen Westen an Brabant und Holland grentzet. Man theilet es in Ober- und Nieder-Geldern. Das erstere, welches sonst auch das obere Quartier, oder das Quartier von Ruremond genennet wird, ist von Nieder-Geldern gantz abgesondert, und lieget zwischen dem Hertzogthum Cleve, der Grafschafft Meurs, dem Ertz-Stifft Cöln, Stifft Lüttig, und den Hertzogthümern Jülich und Brabant. Es gehörte sonst der Kron Spanien, ist aber in dem Utrechtischen Frieden 1713 theils an Oesterreich, theils an Preussen überlassen, und solches in dem Badischen Frieden 1714 confirmiret worden, also daß Ober-Geldern anietzo in das Oesterreichische oder Kayserliche, und in das Königlich-Preußische Geldern eingetheilet wird. Der Oesterreichische Antheil begreiffet dasjenige, wo Venlo, Ruremond und Stephanswerth mit ihren Zugehörungen liegen: Zum Preußischen Geldern hingegen gehöret die Haupt-Stadt Geldern, nebst dem übrigen und grösten Theile von dem vormahligen Spanischen Ober-Geldern. Das Holländische oder Nieder-Geldern ist eine von den 7 vereinigten Provintzen und begreifft die Grafschafft Zütphen unter sich. Sie ist die gröste unter allen, und die erste in der Ordnung, iedoch schickt sie seit 1672 nur einen eintzigen Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, und liegt zwischen den Provintzen Holland, Utrecht und Ober-Yssel, ferner zwischen der Süder-See, dem Bischoffthum Münster, und den Hertzogthümern Cleve und Brabant. Sie ist fruchtbar an Getraide, aber an vielen Orten mit Holtz bewachsen.

Geldern, *Geldria*, Stadt im Preußischen Geldern auf einem morastigen Erdreich am kleinen Fluß Niers, aus dem das Wasser in alle Gräben um diese Stadt geleitet wird. Hiernechst ist sie auch nebst ihrem Schlosse wohl befestiget, und ist an den Grentzen des Hertzogthums Cleve gelegen.

Geldria, eine Festung in Ost-Indien, welche die Holländer an der Küste von Coromandel 1619 aufgeführet haben.

Geleit, Lat. *Jus euendi & muniendi vias publicas*, ist ein Landes-Fürstliches Regale, oder wem es sonsten verliehen, vermöge dessen die hohe Landes-Obrigkeit von den Reisenden im Lande einen gewissen Zoll einfordern, auch die Verbrechen, so auf der Strasse geschehen, bestraffen kan, ohne daß der Obrigkeit, die sonsten auf beyden Seiten der Strassen die Ober-Gerichte hat, einige Erkänntniß darinnen gebühret, dargegen aber auch verbunden ist, die Strassen in Sicherheit, und die Wege, Brücken, Dämme, Schiffahrten, Ufer ꝛc. in gutem Stand zu erhalten.

Gelmuyden, Genemuyden, kleine Stadt in Salland in Ober-Yssel, wo der Fluß Vecht in die Süder-See fället.

Gelnhausen, kleine freye Reichs-Stadt am kleinen Fluß Kintzig in der Wetterau, 3 Stunden von Büdingen, und 3 M. von Hanau nach der Fuldischen Seite an einem Berge. Es ist ein gemeinschafftlich Ganerben-Schloß daselbst, welches der freyen Reichs-Ritterschafft gehöret, und einen Burggrafen hat. Sie setzte sich 1735 wieder in ihre unmittelbare Reichs-Gerechtigkeit, und Chur-Maynz admittirte sie ad Votum & Sessionem, es wird ihr aber selbige von Chur-Pfaltz und Hanau noch immer streitig gemacht, indem Chur-Pfaltz und Hessen-Cassel eine von Kayser Carl IV mit Consens des Reichs übertragene und durch den Westphälischen Frieden und Kayserliche Wahl-Capitulation bestätigte Reichs-Pfandschafft darauf zu haben prätendiret.

Gelodar-Basci, ist das Ober-Haupt unter den Königlichen Lagveyen in Persien, Lat. *Princeps satellitum Regis Persarum.*

Gemár, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elsaß.

Gemauert-Hof, ist ein Dorff auf den Curländischen Grentzen harte bey Mietau, wo die Schweden mit den Russen 1705 in ein blutiges Treffen geriethen, dabey sich keine Partey wegen gleichen Verlustes den Sieg zuschreiben konte.

Gemblours, *Gemblacum*, kleine Stadt und berühmte Benedictiner-Abtey in Brabant, am Fluß Orne, dem Hause Oesterreich gehörig.

Gemen, Gehmen, Flecken, Schloß und Herrschafft in Westphalen, an den Grentzen der Provintz Zütphen, ist eine Residentz der Grafen von Styrum.

Gemerten, eine berühmte Land-Commenthurey des Deutschen Ritter-Ordens im Holländischen Brabant, in der Mayerey Hertzogenbusch oder Bois le Duc, welche 1662 der damahlige Hoch-Deutschmeister von den Holländern gegen 40000 Gülden wieder an den Orden gebracht, doch mit dem Bedinge, daß kein Kloster daselbst gebauet, und die Reformirte Religion darinne verbleiben solle.

Gemielnick, Cistercienser-Kloster im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Gemigny, Stadt in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois.

Gemini, Fluß, welcher in der Provintz Mogolistan in Asien entspringet, und sich daselbst in den Fluß Ganges ergeust.

Gemmerubachi, ist der Groß-Zollmeister am Türckischen Hofe, Lat. *Vectigalium præfectus Turcicus.*

Gemming, ein Münchs-Kloster Cartheuser-Ordens in Oesterreich.

Gemmingen, Flecken in der Unter-Pfaltz im Amt Bretten, 4 M. von Heidelberg, den Immediaten Reichs-Rittern, Edlen von und zu Gemmingen gehörig, von welcher eine Linie auf dem Schlosse residiret.

Gemünd, kleine Stadt und schönes Schloß in Kärndten, 2 M. von Villach, dem Grafen Ladron gehörig.

Gemünde, *Gaudia mundi*, kleine Stadt und vornehmer Paß am Mayn im Bischoffthum Würtzburg.

Gemünde, Schwäbisch-Gemünde, kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, allwo der Rath und die Bürgerschafft Catholisch ist.

Gemünde, Stadt in Ober-Oesterreich am Fluß Traun, und dem Gemünder-See. Sie ist des Saltzes wegen berühmt, und liegt 5 M. von Lintz.

Gemünden, kleine Stadt und Schloß in der Unter-Pfaltz, 4 Stunden von Bingen, dem Baron von Schmiedeberg gehörig.

Gemünden an der Wohra, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, am Fluß Wohra.

Genap, Genepe, *Vicus Genapius*, kleine feste Stadt im Oesterreichischen Brabant am Fluß Dyle.

Genchoa, Königreich und Stadt in Nigritien am Fluß Niger, wo er sich in das Atlantische Meer ergeust, hat viel Getraide, Baumwolle und Vieh.

Gendarmerie, s. Gens d'Armes.

Gendringen, kleine Stadt im Geldrischen.

Genealogie, heist die Wissenschafft der Vorfahren und Geschlechts-Register hoher Potentaten und vornehmer Standes-Personen. s. Lex. Philos.

Genebiernes, s. Gave.

Genech, *Genechus Tractus*, eine Landschafft in Natolien in Asien, am schwartzen Meere und an den Grentzen von Turcomannien, darinne Trapezunt und Tripoli gelegen.

Geneboa, s. Gheneoa.

Genemuyden, s. Gelmuyden.

Genep, Gennev, *Cenebum*, kleine und befestigte Stadt nebst einem Schlosse im Clevischen, am Flusse Niers, wo er in die Maase fället, dem Könige von Preussen gehörig.

General, ist eigentlich ein solcher Officier, welcher ein Corps von verschiedenen Regimentern zu Pferd und Fuß commandiret, Lat. *Summus belli Dux.*

General, heisset auch das Haupt eines geistlichen Ordens bey den Catholischen, als General der Jesuiten, General der Franciscaner u. s. w. Lat. *Supremus ordinis religiosi præfectus.*

General-Adjutant, Lat. *Summi excubiarum præfecti Vicarius seu adjutor*, ist des General-Wachtmeisters Zugeordneter, welcher alle

Abend die Parole vom General-Major empfänget, und sie dem Regiments-Adjutanten giebt. Er hilfft die Armee in Bataille stellen. Es giebt auch einige, welche General-Adjutanten vom Kayser, Könige oder von der Armee genennet werden.

General-Auditeur, Lat. *Prætor castrensis supremus*, dirigiret die Kriegs-Cantzley, und wenn Kriegs-Rath oder Kriegs-Recht gehalten wird, sammlet er die Stimmen, und verfasset das Urtheil, auch ist ihm ein Gerichs-Schreiber, als ein Copiste, zugegeben.

General-Auditeur-Lieutenant, Lat. *Prætoris militaris supremi Vicarius*, ist der nechste nach dem General-Auditeur, und vertritt in dessen Abwesenheit seine Stelle.

General-Bancal-Institutum, freye Universal-Bancalität zu Wien, ist vom Kayser Carl VI Anno 1714 in den gesammten Oesterreichischen Erb-Königreichen und Landen aufgerichtet, das Bancalitäts-Mandat unter dem 14 Decemb. 1714 publiciret, und darinne ein gantz independentes Bancal-Gouverno angerichtet worden, welches mit seinen untergebenen Collegiis und Bedienten keinem andern Judicio respectu ihrer Bancal-Operationen unterworffen, sondern allein Ihrer Kayserl. itzt Ihr. Kön. Maj. zum Protector, ietzund Ferdinand Krackowky, Grafen von Kollowrath zum Præside, und verschiedene Hof- und Gouvernements-Räthe und Referendarios hat. Das Absehen gehet dahin, daß sowohl die hohe Landes-Herrschaft aus diesem Banco allezeit gnugsame Geld-Summen ziehen, und nicht allererst den Juden übermäßige Interessen geben dürffe, als auch daß die Bancalisten zu ihrer Bedürffniß gegen leidliche Zinsen und gaugsame Versicherungen Capitalien erlangen, und wegen ihrer darinnen stehenden Gelder gesichert seyn können. Die Privilegia dieser Bancalität bestehen vornemlich darinne, daß sie ihre Bedienten dem Bancal-Gouverno selbst vorschläget, die Bancalisten in ihren Aemtern beständig bleiben und ihnen von andern die Bedienungen und Pensiones gegeben, die eingelegten Gelder iederzeit wieder erhoben, solche mit keiner Vermögen-Steuer und Confiscation beleget, auch keinem Creditori, bis nicht des Schuldners, so ein Bancalist ist, gantzes übriges Vermögen angeklaget, in den Bancal-Vorschuß verholffen, und die Bancal-Streitigkeiten summarissime abgethan werden sollen. Damit nun solche Bancalität einen beständigen Dotations-Fundum haben möge, haben Ihro Kayserliche Majestät alle Restantien, Contrabanden, Caducitäten, Tax- und Straf-Gelder in den Erblanden diesem Banco gewidmet, und ein ieder Bancalist, so die Bancal-Privilegia geniessen will, muß nach Proportion seines Standes jährlich ein gewisses Geld, die *Legitimations-Arrha* genannt, in diese Banco einlegen: alle Wienerische Hof- Civil-Militair- und Cameral-Bediente müssen etwas von ihren Besoldungen und Pensionen ein- vor allemahl abstatten, welches die Dienst-*Arrha* heisset; wer auf die öffentliche Gefälle aßigniret und daraus bezahlet wird, muß 3 pro Cent, die *Assignatios-Arrha* genannt, zurück lassen; wer sein Capital aus der Bancalität wieder erheben will, muß ein pro Cent, die *Reservations-Arrha* genannt, hinterlassen; und endlich müssen alle Juden, so in den Oesterreichis. Erblanden wohnen und handeln, oder die Bancal-Privilegia genieссen wollen, ein gewisses nach der publicirten Lista, in die Bancalität erlegen, welches die Jüdische Beytrags-*Arrha* genannt wird. Nebst diesem ist der garantirende *Fundus*, vermöge dessen ein ieder Bancalitäts-Bedienter ein gewisses Capital gegen 5 pro Cent zur Caution einleget, welches beständig in der Banc bleibet, und von dem Successore übernommen wird; und endlich der succurrirende *Fundus*, daß alle Oesterreichische Militar- und Cameral-Gefälle, so in baarem Gelde bestehen, durch die Bancalität rolliren und gehen sollen.

General-Capitain der Republic Venedig, Lat. *Archithalassus Venetorum*, ist der Generalissimus, oder Admiral zur See, und ist allemahl ein Nobile di Venezia, welcher nicht allein das Commando über die Flotte, sondern auch die Aufsicht über die Häfen hat. Seine Charge währet insgemein 3 Jahr.

General-Capitel der geistlichen Orden, Lat. *Generale ordinis sacri Concilium*, ist diejenige Versammlung, da alle Obern der Klöster eines oder des andern Ordens zusammen beruffen werden.

General-Commissarius, Lat. *Supremus annonæ militum & stipendiorum præfectus*, führet den gantzen Getraide-Handel, schaffet alles Geld und alle Lebens-Mittel vor die Armee an; nimmet solches Geld von der Cammer oder Krieges-Casse in Empfang, lieffert es den andern Commissarien, und wenn er im Felde ist, so werden ihm die Contributiones eingehändiget.

General-Controlleur des Finances, in Franckreich, ist derjenige, welchem alle Königliche Einkünffte zu einer Casse müssen gelieffert werden, und unter dem alle Schatzmeister und subordinirten Officiers stehen.

General d'Armée, Lat. *Summus Imperator*, ist derjenige, welche eine Armée en chef commandiret, und welcher von niemand Ordre empfähet, als allein von seiner Herrschafft. Alle Marschalle von Franckreich sind an sich selbsten Generaux d'Armée, und verlieren auch diesen Titel nicht, wenn sie schon unter einem Printzen des Königlichen Hauses dienen.

General der Cavallerie, Lat. *Summus equitum Dux*, commandiret die gantze Reuterey: iedoch empfänget er die Ordres von dem General-Lieutenant oder Feld-Marschall. Derowegen führet er das Commando allein, wann diese abwesend sind.

General der Galeeren, Lat. *Summus navium actuariarum præfectus*, ist derjenige, welcher das Commando über die Galeeren hat. Der General des Galeres de France hat das Commando der Frantzösischen Galeeren auf dem

Mittel-

Mittelländischen Meer, welche in dem Hafen zu Marseille liegen, und der sonst auch Admiral du Levant genennet wird.

Generale schlagen, ist eine gewisse Art des Trommel-Schlags, wodurch der gantzen Infanterie einer Armee angedeutet wird, daß sie marschiren soll, Lat. *Iter faciendi signum peditatui tympano dare.*

General-Feld-Marschall, Lat. *Summus castrorum præfectus*, commandiret in Abwesenheit des General-Lieutenants. Wenn aber dieser zugegen ist, so führet jener den lincken Flügel in der Bataille.

General-Feld-Marschall-Lieutenant, Lat. *Supremi castrorum præfecti Vicarius*, ist der nechste nach den General-Feld-Marschall, welchem er in allen Verrichtungen beystehet, und seine Ordre vollstrecket.

General-Feld-Zeugmeister, Lat. *Summus rei tormentariæ præfectus*, hat die Aufsicht über das Geschütz, Kraut und Loth, und schafft dasselbe an. In Belagerungen ordiniret er die Batterien, und dependiren so wohl die Artillerie, als auch die darzu gehörigen Personen, von ihm.

General-Intendant, Lat. *Supremus rerum maritimarum Curator*, ist zur See ein Officirer, der alle zur See gehörige Anordnung machet, und die Aufsicht über die Häfen, Magazine und Zeug-Häuser hat. Er nimmet die Rechnungen der Intendanten ab, und ertheilet den Commissarien die bestimmten Ordres.

General-Lieutenant, Lat. *Summi ducis vicarius*, commandiret die Armee in Abwesenheit des Generals und manchmahl wird ihm auch eine fliegende Armee oder anderes Corpo anvertrauet. Bey einer Belagerung commandiret er das eine Quartier, und am Tage hat er das Commando bey einer Attaque. In absonderlichem Verstande aber heisset General-Lieutenant derjenige, so eine gantze Armee commandiret, wenn der Generalissimus, nemlich der Kayser oder König selbsten, nicht zu Felde gehet, oder wenn 2 Armeen zusammen stossen. Er darff aber ohne Vorbewust des Generalissimi keine Feld-Schlacht liefern. Wenn auch bey einer Frantzösischen Armee kein Marechal de France zugegen ist, so wird der commandirende Officirer ein General-Lieutenant genennet.

General-Major, s. Major-General.

General-Profosen-Stab, Lat. *Ministerium Judicii Castrensis publicum*, bestehet in dem Profos, welcher das Stock-Haus hat, und in seinen Stecken-Knechten, welche die Delinquenten verwahren. Der General-Profos wird bey den Kayserlichen ein General-Gewaltiger genennet.

General-Quartiermeister, Lat. *Supremus Castrorum metator*, muß die Lager abstecken, und die Approchen und Batterien austellen, auch bey Belagerungen die Grund-Risse machen. Wann die Quartiere gemachet werden sollen, so müssen die andern Quartiermeister von ihm Ordre erwarten. Er empfänget seine Ordre von dem General-Lieutenant oder General-Feld-Marschall.

General-Quartiermeister-Lieutenant, Lat. *Summi Castrorum metatoris vicarius*, ist ein Gehülffe des General-Quartiermeisters, von dem er auch dependiret, und im Fall der Noth diese Charge verwaltet.

General-Staaten der vereinigten Niederlande, Lat. *Ordines Belgii fœderati*, also wird die Versammlung der Abgeordneten der 7 Provintzen im Haag genennet, welche unter dem Titel Ihrer Hochmögenden (s. Hochmögenden) alle Angelegenheiten der gesammten Provintzen beobachten, und die Staats-Geschäffte verrichten. Es hat iede Provintz nur eine Stimme, ob sie schon mehr als einen Abgeordneten in diese hohe Versammlung schicken darff, und werden die Staaten in einer ieden Provintz insonderheit Ihre Großmögende tituliret.

General-Stab, bestehet aus dem General-Lieutenant, General-Feld-Zeugmeister, General-Commissario, General der Cavallerie, General-Feld-Marschall-Lieutenant, General-Wachtmeister, Obristen Kriegs-Commissario, General-Quartiermeister, Patre Superiore, oder vornehmsten Feld-Prediger, General-Auditeur, Feld-Kriegs-Zahlmeister, Ober-Commissario, Ober-Quartiermeister, General-Adjutanten, Kriegs-Commissario, General-Auditeur-Lieutenant, General-Quartiermeister-Lieutenant, Ingenieur, Feld-Medico, Feld-Apothecker, Feld-Chirurgo, Feld-Postmeister, General-Wagenmeister, Wagenmeister-Lieutenant, Stabs-Quartiermeister, Gerichts-Schreiber, Feld-Courier und Rumormeister, Lat. *Personæ omnium ordinum militares, qui uno in loco cum summo Duce hospitantur.*

General-Stabs-Quartiermeister, machet nach Anweisung der General-Stabs-Liste Quartier vor die gantze Generalität, wie auch vor die fremden vornehmen Personen und Abgesandten, Latein. *Hospitiorum summi ducis, & qui cum eo uno in loco hospitantur, Designator.*

General-Wachtmeister, oder General-Major, ist der dritte Officier nach dem General, welcher alle Abend die Parole vom General-Lieutenant oder Feld-Marschall holet, und sie dem Adjutanten giebt. Er bestellet alle Wachten im Felde, stellet die Armée in Bataille, und hat den General-Adjutanten zum Beystand.

General-Wagenmeister, führet das Commando über alle zur Bagage einer Armée gehörige Personen, stellet deroselben Marsch an, und ordiniret sie in der Bataille, Lat. *Supremus rei vehicularis in exercitu præfectus.*

Generalat, das Amt und die Würde eines Generals, Lat. *Summus militiæ Ducum honor, summa imperii.* In Ungarn heissen gewisse Gouvernements also, Lat. *Præfecturæ Hungariæ illustriores.*

Generalissimus, ist der höchste Officier bey einer Armée, Latein. *Princeps Ducum exercitus, summus imperator.* In Franckreich pflegt man diesen Titel einem Fürsten zu geben, welcher eine Armée commandiret, und wenn

zugleich Marschälle von Franckreich zugegen sind.

Generalissimus zu Lande, il Generale dello Sbarco der Republic Venedig, Lat. *Venetorum Dux terræ summus*, ist allemahl ein Ausländer, welcher die Trouppen zu Lande commandiret, und ist solches anietzo der General-Feld-Marschall, Graf von Schulenburg. Es werden ihm vom Senat 2 Proveditori Generali zugeordnet, ohne deren Vorbewust und Einwilligung er wenig vornehmen darff.

Generalität, die gesammten Generals-Personen. Der Rang unter den meisten Generalitäten ist dieser: 1) Der General-Feld-Marschall. 2) Der General-Feld-Marschall-Lieutenant. 3) Die Generalen von der Cavallerie und Infanterie. 4) Die General-Lieutenants. 5) Die General-Maiors. 6) Die Brigadiers, und 7) die Obristen.

Generalité in Franckreich, s. Gouvernement.

Genero, s. Janeiro.

Geneve, s. Genf.

Genevois, *Gebennesium*, Hertzogthum und Provintz in Savoyen, welches gegen Süden an das eigentlich so genannte Hertzogthum Savoyen, gegen Osten an Faucigny, gegen Norden an Gex, und gegen Westen an die Rhone grentzet, wodurch sie von Bugey abgesondert wird. Vor diesem ist es nur eine Grafschafft gewesen.

Genezareth, das Galiläische Meer, ein See im gelobten Lande.

Genf, Geneve, *Colonia Allobrogum*, *Geneva*, grosse Stadt in der Landschafft Genevois, welche mit dem Hertzogthum Savoyen umschlossen ist, und an dem Westlichen Ufer des Genfer-Sees lieget. Die Rhone sondert sie in 3 Theile ab. Sie ist wohl gebauet, treibet viel Handlung und Manufacturen, ist wohl befestiget, hat ein gutes Zeug-Haus und eine Universität. Sie ist eine Republic Reformirter Religion, welche nebst der Stadt einen kleinen Di[illegible]ct besitzet, auch mit den Reformirten Cantons, sonderlich aber mit Bern und Zürch in Bündniß stehet. Sie hat einen Bischof, der zu Annecy seinen Sitz hat, und unter den Ertz-Bischoff zu Vienne gehörig. An. 1734 entsponnen sich hier zwischen dem Rath und der Bürgerschafft Händel, mit denen es also bewandt: Der Rath hatte vor mehr als 20 Jahren zu mehrer Sicherheit wider Savoyen die Stadt mit neuen Festungs-Wercken versehen, die Bürgerschafft aber das übrige nicht beytragen wollen. Der Magistrat bediente sich demnach seines Ansehens, suchte die Widerspenstigen zum Gehorsam zu bringen, welches im gedachten Jahre zu einem Tumult ausschlug, welcher durch die Absetzung einiger Magistrats-Personen gestillet werden solte. Allein das Feuer blieb in der Asche glimmen, und als der Rath am 21 Aug. 1737 4 Bürger wegen einiger wider den Syndicum ausgestossenen Schmähungen zur gebührenden Straffe ziehen wollen, so brachen die Flammen einer neuen Unruhe völlig aus: Die aber doch durch die Mediation der Cron Franckreich, welche den Herrn Grafen von Lautrec dahin abschickte, und die Cantons Zürch und Bern, und durch Restitution obgedachter Magistrats-Personen, Anno 1738 glücklich beygeleget worden.

Genffer-See, *Lacus Lemanus*, hat den Nahmen von der daran liegenden Stadt Genf oder Geneve, und lieget gegen Süden zwischen Savoyen, gegen Norden aber zwischen dem Ländlein Vaud. Seine Länge ist 16, die gröste Breite aber 4 Deutsche M. und die Rhone fließt mitten hindurch. Er ist sehr tief und fischreich.

Gengenbach, kleine freye Reichs-Stadt in der Ortenau in Schwaben, an einem Flüßlein gleiches Nahmens, so daselbst in die Kinzig fället, 5 M. von Straßburg. Es wohnet daselbst ein Abt Benedictiner-Ordens, welcher ein freyer Reichs-Stand ist, und besitzet diese Würde seit 1696 Augustinus Müller. Dieser Ort wurde 1734 von den Frantzosen besetzt, aber bald wieder verlassen.

Genie, s. Nat. *Lex.*

Geninß, Jeninß, Stadt in Graubündten im Thal Prettigau, hart an Meyland.

Genitasch, oder Neuen-Stein, ist eine Türckische Festung an den Grentzen der Crimmischen Tartarey.

Genius, s. Nat. *Lex.*

Geno, Festung in Ober-Ungarn an den Siebenbürgischen Grentzen.

Gens d'Affaires, s. Nat. *Lex.*

Gens d'Armes, Gendarme, heisset in genere ein Edelmann, Ritter oder Reuter, der mit behörigen Waffen vollkommen versehen ist. Gendarmes oder Gens d'Armes waren zu den Zeiten der Könige Heinrichs des IV und Ludwigs des XIII in Franckreich eine Art Reuterey, die Cirasse, Carabiner, Pistolen, Degen und gepantzerte Pferde führeten. Heutiges Tages sind vielerley Compagnien der Gens d'Armes, als die Compagnie des gensdarmes du Roy, de la Reyne, du Monsieur d'Anjou, de Bourgogne, des gendarmes Anglois, und de Flandre, Lat. *Generosi equites Gallorum desultorii.* Jede dieser Compagnien hat denjenigen zu ihrem Capitain, von welchem sie den Nahmen führet, hernach einen Capitain-Lieutenant, Sous-Lieutenannt, Fähndrich, Führer, Qvartiermeister, Trompeter und Paucker. Sie führen einen Hau-Degen, Flinte und Pistolen, tragen meist rothe Röcke, mit sammeten Aufschlägen und mit Silber bordiret. Sie sind fast insgesammt Edelleute, und dienen zu Pferde, dennoch haben sie keine Cornetten, sondern nur Fähndriche, weil sie auch zu Fuß dienen, und alsdenn das Fähnlein fliegen lassen, zu Pferde aber dasselbe einwickeln und als eine Standarte gebrauchen. Sie sind ein Theil der Trouppen vom Königlichen Hause, werden bey Schlachten an die gefährlichsten Oerter gestellet, und sind 1704 in dem blutigen Treffen bey Höchstädt gröstentheils von den Engelländern in die Pfanne gehauen worden. Dergleichen hat der König in Preussen auch aufgerichtet.

Gens d'Armes von der Königl. Garde in Franckreich, L. *Equites cuſtodes corporis Regum Galliæ*, iſt eine Compagnie zu Pferde von 200 Edelleuten, welche einander alle Viertel-Jahr in den Dienſten ablöſen. Weil der König ſelbſt ihr Capitain iſt, ſo haben ſie einen Capitain-Lieutenant, 2 Sous-Lieutenants, 2 Fähndrichs und 6 Qvartiermeiſter. Der Capitain-Lieutenant, welches der Printz de Soubize iſt, hat den Rang als ein Capitain des Gardes du Corps; Die Subalternes haben gleichfalls allezeit einen Obriſten-Titel, die Qvartiermeiſter aber, wie ein Capitain. Die Subalternes gelangen bis zu der General-Lieutenants-Stelle, ohngeachtet deſſen aber verrichten ſie bey ihren Compagnien keine andere Dienſte, als ihres Amtes, in welchem ſie ſich bey beſagten Compagnien befinden. Sie führen in ihrer Standarte vom Himmel fallende Blize, mit den Worten: Quæ jubet iratus Jupiter. Dieſe Gens d'Armes ſind von den erſten gantz unterſchieden.

Genſui, groſſer Fluß in Natolien in Aſien, der ſich in den Euphrat ergeuſt.

Gent, Gand, *Gandavum*, *Ganda*, Hauptſtadt in der Graffſchafft Flandern, wo die Flüſſe Lis, Lieve und Möre in die Schelde fallen, an der Brüggiſchen Fahrt, welche von dannen weiter nach dem Sas van Gent geleitet wird. Sonſt iſt es eine der gröſten Städte in Europa und im 16 Seculo eine von den galanteſten geweſen; auch Kayſer Carl des V Geburts-Stadt. Die Flüſſe, welche hindurch lauffen, nebſt den Canälen, theilen ſie in 26 Inſeln ab. Sie iſt ziemlicher maſſen befeſtiget, hat eine Citadelle von 4 Baſtionen, und gehöret nunmehro dem Hauſe Oeſterreich, welchem es nebſt den gantzen Spaniſchen Niederlanden im Utrechtiſchen und Badiſchen Frieden überlaſſen worden. Das Qvartier von Gent iſt eines von den 4 Theilen von Flandern, und begreiffet die Caſtellaney Gent, das Land von Waes, die Caſtellaneyen von Audenarde und Courtray, und die Grafſchafft Aloſt. Der Biſchoff zu Gent gehöret unter den Ertz-Biſchof zu Mecheln. Man hat auch zu Beförderung der Handlung von hier aus nach Brugges und Oſtende einen ſchönen Canal angelegt.

Gent, kleine offene Stadt in Geldern, nicht weit von der Wahl, 1 M. von Niemegen, in ſelbiges Qvartier gehörig.

Gentily, Flecken, eine kleine Meile von Paris, allwo das Waſſer zu der Scharlach-Farbe ſehr gut ſeyn ſoll, und iſt dieſer Flecken der alten Könige in Franckreich ihr Luſt-Ort geweſen.

Gentin, kleine Stadt im Hertzogthum Magdeburg, gegen die Marck zu.

Gentleman, L. *Viri equeſtris aut eximiæ dignitatis in Anglia*, heiſſet im generalen Verſtand der hohe und niedere Adel in Engelland, darunter man auch den König ſelbſt rechnen kan. In abſonderlichem Verſtande aber werden diejenigen alſo genennet, welche nicht allein von Adelichem Herkommen, und die unterſten von dem kleinen Adel ſind, ſondern auch die ſich als ein Gentleman aufführen können, ob ſie ſchon der Kauffmannſchafft, Künſten und Handwercken zugethan ſind.

Gentleman-Penſioners, ſind diejenige Königliche Leib-Garde in Engelland, welche innerhalb dem Schloß-Thore in der Königlichen Reſidentz die Wache verrichten, und deswegen ihre Penſiones genieſſen. Sie müſſen von gutem Adel ſeyn, bey der Crönung, und wenn Ritter vom Hoſen-Bande geſchlagen werden, auch bey öffentlichen Audientzen mit verguldetem Gewehr um den König ſeyn, und löſen alle Qvartale eine Helfte die andere ab, Lat. *Arcis regiæ Anglorum cuſtodes generoſi*.

Gentry, Lat. *Ordo equeſtris Anglorum inferior*, der kleine Adel in Engelland, welcher ſeinen Rang zwiſchen dem hohen Adel, (der aus den Hertzogen, Marckgrafen, Grafen, Burggrafen oder Vicomten und Barones, welche insgeſamt Pairs und Lords ſind, beſtehet) und dem gemeinen Volck hat, in die Knights, Eſqvires und Gentlemans eingetheilet, und mit zu denen Gemeinden gerechnet wird. Bey den Knights oder Rittern giebt es wieder dreyerley, nemlich die Baronets, Knights of the Bars und Knights Batchelors, davon die erſten ihre Würde erblich, die andern beyden aber vor ihre Perſon beſitzen. Die Eſqvires ſind die Söhne der Edelleute und Ritter, welche den Titel Lord nicht führen dürffen; und endlich folgen die Gentlemans, darunter nicht nur diejenigen, ſo aus einer guten adlichen Familie entſprungen, ſondern auch andere wohlhabende Leute, ſo eine honnette Profeſſion treiben, als Gelehrte, Kauffleute gezehlet werden.

Genua, Genes, *Genoua*, Hauptſtadt der Republic dieſes Nahmens in Italien, iſt im Umfange 6 Welſche M. groß, und wird ihrer prächtigen Gebäude wegen Genua la ſuperba genannt, iſt ſehr volckreich, und hat einen ſchönen Hafen, worinnen die Republique viel Galeeren unterhält. Sie iſt auf der Land-Seite mit einer doppelten Fortification umgeben, und in die äuſſerſten Wercke ſind alle Höhen, die der Stadt etwas ſchaden können, mit eingeſchloſſen. Bey dem Hafen ſtehen 2 Thürme, deren der eine zu deſſelben Bedeckung dienet; der andere aber iſt oben mit ſtarckem Glaſe vermacht, und brennen alle Nachte darinnen 35 groſſe Oel-Lampen, damit die Schiffe des Hafens nicht verfehlen. Die Einwohner ſind gute See-Leute, und treiben ſtarcke Handlung und Manufacturen. An. 1729 wurde auch die Stadt zum Porto Franco declariret. Der Doge oder Hertzog behält ſeine Würde nicht länger als 2 Jahre, und reſidiret in dem Pallaſt der Republic, der ietzige heiſſet Lorenzo de Mari erwehlt 1744 den 27 Febr. Der Adel aber, welcher ſehr reich und mächtig iſt, theilet ſich in den alten und neuen. Das Genueſiſche Gebiete iſt ein ſchmaler Strich Landes an dem Mittelländiſchen, oder wie es in ſelbiger Gegend genennet wird, Liguſtiſchen Meere, welcher 126 Italiäniſche Meilen in der Länge und 26 in der Breite hat. Es

grentzet gegen Osten an Toscana, das Marquisat Fosdinovo und das Hertzogthum Massa, gegen Westen an Monaco und Nizza, gegen Süden an das Mittelländische Meer, und gegen Norden an das Apenninische Gebirge. Der Westliche Theil wird la Riviera de Ponant, und der Oestliche la Riviera de Levant genennet, die Stadt Genua liegt mitten inne. Am Meer ist es fruchtbar und wohl gebauet, mitten in dem Lande aber gebirgigt. Die Stadt hat einen Ertz-Bischoff. Von den Handels-Sachen siehe s. Nat. *Lex.*

Genuesen, eine Müntze, s. Nat. *Lex.*

Genzano, Städtlein und Hertzogthum in Campagna di Roma, zwischen Rom und Veletri in Italien, davon die Familie Cesarini den Herzoglichen Titel führet.

Geographie, ist eine Beschreibung der mit Wasser und Luft umgebenen Erd-Kugel nach ihrem Lager, Grösse, Einwohnern, Ländern und Städten. s. Cosmographie, Topographie und Chorographie.

Geometrie, ist eine Mathematische Wissenschaft, welche lehret, wie man einen grossen oder kleinen Cörper nach seiner Länge, Breite und Höhe abmessen soll. Die Theoretische Geometrie untersuchet die Wissenschafften durch allerhand Sinnreiche Vernunfft-Schlüsse Die practische aber vollführet selbige auf dem Papier, Holtz, Metall, oder sonderlich auf der Erde und im Felde. s. Math. *Lex.* it. Nat. *Lex.*

Geonea, Stadt, Paß und Festung, in Ober-Ungarn gegen Giula und Temeswar.

Georgen am See, s. St. Georgen am See.

Georgen-Berg, ein Berg bey der Stadt Strigau in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, wegen der allda von Johanne Montano gefundenen Terra Sigillata berühmt.

Georgen-Berg, Ober-Schlesisches Berg-Städtgen in der Herrschafft Beuthen, 16 M. von Breßlau.

Georgen-Burg, Stadt nebst einem alten Schlosse im Brandenburgischen Preussen in Samland und dem Nadrauischen Kreise, liegt an der Pregel.

Georgenthal, Kloster und Amt am Thüringer-Walde, dem Hertzog zu Sachsen-Gotha, und zu der Grafschafft Gleichen gehörig.

Georgianer, eine Art Christen in der Orientalischen Kirche, welche der Griechischen Religion beykommen, zwischen dem Caspischen Meer und Ponto Euxino, stehen aber nicht unter dem Patriarchen zu Constantinopel, sondern haben ihren eigenen Metropolitan, welcher 18 Bischöffe unter sich hat, und in dem Kloster der heiligen Catharinä auf dem Berge Sinai wohnet.

Georgien, Gurgistan, grosse Landschafft in Asien, welche gegen Norden an Circaßien, gegen Süden an Turcomannien und Erivan, gegen Osten an Scirvan, und gegen Westen an das schwartze Meer grentzet. Sie wird in zwey Theile abgesondert, deren der Oestliche den Persianern, der Westliche aber den Türcken tributbar ist. Die Einwohner sind der Griechischen Religion zugethan, werden vor die besten Soldaten in Asien gehalten, und das Land ist reich an köstlichem Wein und Seide. A. 1714 hielte sich ein Bruder des regierenden Fürstens in Georgien eine Zeitlang auf Kosten des Königs in Franckreich zu Rom auf, und ersuchte den Pabst, daß er Mißionarien nach Georgien schicken möchte, die Einwohner zum Catholischen Glauben zu bekehren.

Georgien, ein Stück von dem überhaupt so genannten Carolina, welches nach dem ietzigen König in Engelland also benennet wird. Diese Landschafft ist in dem 32 Gradu Longitudinis gegen Norden, und in einem guten Climate gelegen. Es wird von denen übrigen Englischen Colonien in Carolina durch den Fluß Savanah gegen Norden, und nach Süden zu durch den Fluß Alatamaha abgesondert. Die beyden Flüsse, so groß und schiffbar sind, und ohngefehr etliche 70 Meil. von einander liegen, machen also die Grentzen gegen Süden und Norden aus. Nach dem Lande zu aber erstrecket sich dieselbe von der See bis nach dem Apalachianischen Gebirge, ohngefehr 300 Englische Meil. lang, und nimmt, ie näher man zu denen Bergen kommt, aus denen die gedachten Flüsse entspringen, in der Breite zu. Es ist dieses eine sehr fruchtbare Gegend, sowohl an Baum-Früchten, als auch an Indianischem Korn, Reiß und verschiedenen Arten von Europäischem Getraide, und zahmen, auch andern Vieh, und hat es bishero nur an Leuten gefehlet, die dieses an sich selbst gute Land bauen, und sich zu Nutze machen. Es wurde dannenhero 1732 beschlossen, allen denen zum Besten, die in andern Ländern ihren nothdürfftigen Unterhalt nicht finden können, oder die der Religion wegen vertrieben worden, daselbst eine neue Colonie anlegen zu lassen, und wurden einige Lords unter dem Titel der Commissarien bevollmächtiget, dasjenige, was etwa zu Errichtung dieser Colonie von andern freywillig beygetragen worden, zur Kleidung, Bewaffnung, Uiberfahrt und Unterhaltung dieser Colonisten anzuwenden. Das zu dem Ende eingekommene Geld wird in die Banco von Engelland geleget, dazu aber ein besonders Buch gehalten, auch alle Jahre dem Lord Groß-Cantzler und 4 andern Lords die Rechnung abgelegt. Den Colonisten aber sind statliche Privilegia ertheilet worden: sie werden ohne Entgeld dahin geschafft, und bekommen die nöthigen Lebens-Mittel, bis sie von dem angebaueten Land, welches 50 Morgen beträgt, so einer bekommt, ihren Unterhalt finden, als zu dessen Bestellung ihnen Korn und allerley Saamen gereichet werden, alles, was ihnen vom Lande angewiesen wird, bleibt ihnen und ihren Kindern männlichen Geschlechts ewig eigenthümlich; sie stehen unmittelbar unter dem König, von dem sie auch die Gesetze erhalten; sie sollen eine völlige Gewissens-Freyheit haben, und mit Lehrern und Predigern versehen werden; das

Land

Land, so sie bekommen, wird in 3 Theile getheilet, ein Theil zum Haus und Hof, der andere Theil zu einem Garten, der dritte Theil zum Ackerbau und Vieh-Zucht; es sollen Städte erbauet werden, aber zu mehrerer Bequemlichkeit nicht mehr als 100 Familien in einer wohnen. Wie denn bereits im Nov. 1732 Herr John Oglethorpe, ein Mitglied der dieser Colonie wegen niedergesetzten Commißion, auf einem eigenen Schiff dahin abgegangen, und eine grosse Anzahl Handwercksleute, allerhand Bau-Materialien und nöthige Instrumente mit sich genommen hat, um daselbst seiner Instruction gemäß den Entwurf und die benöthigten Anstalten zu machen. Die gröste Handthierung und Geschäffte dieser Lande wird vornehmlich in Seiden-Bau bestehen, als worzu das Land sehr bequem. Von den emigrirten Saltzburgern haben sich einige Familien dahin begeben.

Georgius-Werder, Chur-Hannöverische Vogtey im Hertzogthum Lüneburg, welche dem Amte Wilhelmsburg einverleibet ist, und unter die Harburgische Inspection gehöret.

Geppersdorf, Schlesisches Städtgen im Troppauischen Fürstenthum, denen Herren Grafen von Sedlenizky gehörig.

Gera, Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Ilmenau auf dem Thüringischen Walde, in der gefürsteten Grafschafft Henneberg entspringet, und sich in die Unstrut ergeust.

Gera, wohlgebauete Stadt an der Elster zur rechten Hand im Vogtlande, nebst einem Gymnasio und einem Residentz-Schlosse auf einem Berge, den Grafen von Reuß jüngerer Linie gehörig. Sie liegt 2 M. von Zeitz, treibet gute Handlung, und hat eine Gräflich-Reußische gemeinschafftliche Landes-Regierung.

Gerabron, Marcktflecken im Marckgrafthum Anspach in Francken, 1 Meile von Langenburg.

Gerade, Gerada, *supellex & mundus muliebris*, wird nach dem Sachsen-Recht alle dasjenige Haus- und Kasten-Geräthe genennet, welches zur weiblichen Kleidung und Schmuck gehöret, und die Frau bey ihren Lebzeiten unter ihrem Beschluß gehabt, auch bey ereigneten Todes-Fällen dem Weibe, Töchtern und andern Freunden weiblichen Geschlechts von der Mutter her, erblich zufället. s. *Oeconom. Lex.*

Geramensa, Jerumnia, Stadt in der Provintz Alentejo, in Portugall, am Fluß Guadiana, nicht weit von Elvas. Es ist ein schönes und wohlbefestigtes Schloß daselbst.

Gerardmont, s. Grandmont.

Geras, Gerus, Mönchs-Kloster, Prämonstratenser-Ordens, in Unter-Oesterreich, unweit Berneck.

Gerau, oder eigentlich Groß-Gerau, kleiner Ort bey Darmstadt am Schwartzbach, in der Ober-Grafschafft Catzenelnbogen, davon diese offtmahls das Gerauer-Land genennet wird. Man pfleget hier jährlich ein ansehnliches Land-Gericht zu halten.

Gerbeneck, nennen die Ungarn ihren Ober-Rock, der gemeiniglich von grobem Filtze oder eine Kutze ist.

Gerberoy, *Gerboredum*, Stadt in der Provintz Beauvoisis, in Franckreich, an den Grentzen der Picardie, nebst dem Titel einer Herrschafft.

Gerbes, Insel in Africa, auf dem Mittelländischen Meer, zum Königreich Tripoli gehörig.

Gerbeville, eine ziemlich grosse Stadt in Lothringen, 5 M. von Nancy.

Gerbin, Schloß und Städtgen in Curland.

Gerbstädt, Städtlein und Kloster-Amt in der Grafschafft Mannsfeld unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, davon das letztere dem Königl. Preußischen Geheimten Etats-Ministre, Edlen von Plotho, das erstere aber dem Herrn von Steuben zustehet.

Gerdau, Fluß im Fürstenthum Grubenhagen, im Braunschweigischen, welcher im Eimbeckischen Kirchspiele entspringet, auf Grossen-Süsse und Haussen zulaufft, und bey Versen in die Hardau gehet.

Gerdauen, feines Städtlein, Schloß und Amt im Brandenburg. Preussen im Bartenländischen Kreise, in der Provintz Natangen, an einem See, auf welchem eine schwimmende Insel zu befinden, darauf viel Gras wächset, und von dem Winde von einem Ufer zum andern getrieben wird.

Gerden, ein Cistercienser-Kloster im Stift Paderborn.

Geren oder Gehren, Flecken und Amt am Thüringer Walde, 3 Stunden von Arnstadt, hat gute Eisen-Bergwercke, und gehöret dem Fürstlichen Hause Schwartzburg-Sondershausen.

Gerenna, Jerenna, Stadt in Andalusien, am kleinen Fluß Guadimar, 3 Meilen von Sevilla.

Gerente, bey dem Saltzwerck zu Halle in Magdeburgischen, s. Nat. *Lex.*

Gergeau, Jargeau, *Gergolium*, kleine Stadt an der Loire, in der Landschafft Orleanois.

Gergenthal, Luß-Schloß in dem so genannten Münchswalde im Marckgrafthum Anspach, so An. 1703, ½ Stunden von Drießdorff erbauet worden.

Gergenti, Agrigente, *Agrigentum*, Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, an der Südlichen Küste, nebst einem festen Schloß, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischof zu Palermo gehörig. Ihr Hafen, allwo ein starker Getraide-Handel ist, liegt nicht weit davon an dem Flecken Emporio.

Gergenti, Fiume di Naro, Fluß in Sicilien im Val di Mazara, welcher sich bey Gergenti ins Mittelländische Meer ergeust.

Gergin, s. Görgin.

Gerhardsberg, kleine aber lustige Stadt in Flandern, nebst einer Abtey am Fluß Tondre, 3 M. von Oudenarde.

Gerichts-Zwang, Lat. *Coercitio judicialis*, ist, wenn die Ungehorsamen und Missethäter durch die Gerichts-Diener mit Gewalt vor Ge-

Gericht geholet, gepfändet, gefänglich eingesetzet, und nach Beschaffenheit ihres Verbrechens entweder mit Geld, Gefängniß, oder an Leib und Leben gestrafft werden.

Gerichts-Folge, s. Cent-Folge.

Gerid, Lat. *Telum equitis Turcici*, ist ein Türkischer Spieß von Holtz, 2 Fuß lang, welcher vorn mit Eisen beschlagen ist, und führen die Spahi denselben zu Pferd.

Geridbey, Lat. *Ludi catapultarii moderator*, ist am Türckischen Hofe das Oberhaupt aller derjenigen, welche sich alle Freytage auf dem Platz des Seraglio im Bogenschiessen üben.

Geringswalde, kleine Stadt bey Rochlitz, im Leipziger Kreis in Meissen.

Gerissaw, Dorf in der Schweitz, welches keinem Canton unterworffen ist, sondern eine eigene Republic machet.

Gertachstein, Schloß und Herrschaft in Crain, dem Freyherrn von Hohenwart gehörig.

Gerlswalde, mittelmäßiger Ort in der Ucker-Marck Brandenburg.

Germanien, s. Deutschland.

Germantown oder Deutsche Stadt, eine Colonie oder neue Stadt in Virginien, am Fluß Brapenhemk, welche von denen Evangelischen Pfältzern, so 1709 nach America giengen, 1714 zu bauen angefangen wurde.

Germen, kleine Stadt in Vor-Pommern im Hertzogthum Stettin, gehöret unter das Amt Uckermünde.

Germersheim, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, wo der Queich in den Rhein fället, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Germigny, Flecken in der Diöces von Orleans an der Loire. Noch ein Flecken dieses Nahmens liegt im Ländgen Brie, am Fluß Maine, welcher sehr lustig ist, wo der Bischoff von Meaux ein schönes Lust-Schloß hat.

Gern, Schloß und Marcktflecken in Unter-Bayern,

Gernrode, Städtlein und Amt im Fürstenthum Anhalt, 1 Meile von Qvedlinburg, dem Fürsten von Anhalt-Bernburg gehörig, an welchen es 1710 nach erb-losem Absterben des Fürsten Wilhelmi von Anhalt-Hartzgerode wieder zurück gefallen. Vor Zeiten war es ein freyes weltliches Frauenzimmer-Stifft unter Anhältischer Protection, dessen Aebtißin Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen gehabt. Auf dem Schloß daselbst war der Gräfin von Ballenstädt ihr Sitz angewiesen.

Gernsey, s. Garnsey.

Gernsheim, Geresheim, kleine fortificirte Stadt und Amt nebst einem festen Schlosse in dem Darmstädtischen Gebiet, am Rhein zwischen Worms und Oppenheim.

Gerode, Catholisches Kloster und Abtey im Eichsfelde, 2 Meil. von Duderstadt, darzu ein ziemlich Stück Landes gehöret, so das Stifft Gerode genennet wird.

Geroldseck, Hohen-Gerolseck, Grafschafft an der Ortenau in Schwaben, am Schwartzwalde gelegen, welche sonst den Grafen von Cronberg, die 1705 ausgestorben, zugestanden, anietzo aber dem Freyherrn von der Linden gehörig.

Gerolstein, Stadt in der Eiffel, und ehemalige Residentz eines Grafen von Manderscheid.

Gerolzeck, s. Kuffstein.

Gerolzhofen, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Gers, Giers, *Ægyrcius*, Fluß in Gascogne, welcher sich oberhalb Agen in die Garonne ergeust.

Gersau, *Gersovia*, grosser Flecken an Lucerner-See, welcher unter dem Schutz der 4 innern Cantons, Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug stehet.

Gersdorff, ein altes ruinirtes Schloß, unweit Qvedlinburg, davon die berühmte theils Adeliche theils Freyherrliche Familie und Reichs-Panner von Gersdorff, als ihrem Stamm-Schlosse, den Nahmen führet. siehe Adels-*Lex.*

Gersey, s. Jersey.

Gersfeld, Marcktflecken im Würtzburgischen, in Francken, an dem Rhön-Gebirge und den Hennebergischen Grentzen, dem Herrn von Weihers, einem Frey-Fränckischen von Adel, gehörig, welcher allda ein festes Schloß hat.

Gersbach, Stadt in Schwaben, in der Grafschafft Eberstein an der Murg, theils dem Marckgrafen von Baden-Baden, theils dem Bischoff zu Speyer gehörig.

Gerstberg, oder Grandmont, wie es in manchen Charten heist, *Gerardi Mons*, Stadt in der Grafschafft Alost, an der Dendre in Flandern.

Gerstorff, kleine Hanauische Stadt in Nieder-Elsaß, anderthalbe Meile unterhalb Hagenau.

Gerstungen, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Werra in Thüringen, Sachsen-Eisenach zugehörig, an den Heßischen Grentzen, zwischen Vacha und Creutzburg.

Gertruydenberg, *S. Gertrudis Mons*, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland, an dem Meerbusen von Bies-bos. Sie gehöret aus der Erbschafft Wilhelmi III Königs von Engelland dem Printzen von Oranien, und hat guten Lachs- und Stören-Fang. An diesem Orte wurden A. 1710 zwischen den Frantzösischen und Holländischen Ministern unterschiedene Conferentzien wegen der Friedens-Präliminarien gehalten, welche sich aber fruchtlos zerschlagen.

Gerumegna, etwas befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Alenteio, an der Guadiana.

Gesamte Hand, *simultanea Investitura*, ist eine solche Art der Belehnung, die ihrer etliche auf einmahl geschiehet, iedoch daß nur einer den wircklichen Besitz des Lehns genisse, und die andern nach dessen Tode darinne succediren.

Gesandter, *Legatus*, ist ein generaler Titel, welcher allen denjenigen beygeleget wird, so in Verrichtungen und Angelegenheiten eines Staats an eine andere auswärtige Puissance gesendet werden. Man nennet ihn sonsten einen publiquen oder characterisirten Mini-

Minister, welcher Titel andern Ministern nicht gegeben wird, dergestalt, daß man auch denen Ministres Cardinaux, so Protectores ganzer Nationen sind, und an dem Römischen Hofe leben, das Interesse ihrer Nation in Acht zu nehmen, diesen Character nicht zulassen will. Es hat aber die Gewohnheit einen grossen Unterscheid unter diesen Personen gemacht. Denn es werden die Gesandten abgetheilet in Gesandten vom ersten Rang, *in Legatos primi ordinis*, die insonderheit Ambasciatores, Ambassadeurs, Embaxadors &c. genennet werden. Diese werden von freyen und souverainen Fürsten oder Staaten auswärtig verschicket, und haben sie die Ehre ihren Principal zu präsentiren, dannenhero ihnen auch sonderbare Ehren-Bezeigungen müssen erwiesen werden. Sie werden ferner nach Beschaffenheit ihrer Commißion unterschieden, und zwar in Ambassadeurs ordinaires und extraordinaires, welche in Ansehung ihrer Rechte und Functionen vollkommen mit einander überein kommen, und bloß nur darinnen von einander abgehen, daß ein Ambassadeur extraordinaire, weil er gemeiniglich in grossen und ausserordentlichen Angelegenheiten geschickt wird, den Rang über seinen Collegen den Ambassadeur ordinaire hat, ohngeachtet er diesen Rang nicht über einen Ambassadeur ordinaire eines andern Hofes verlangen kan. Die vornehmste Eigenschafft eines so characterisirten Gesandten bestehet in dem *Charactere Repræsentativo*, vermöge dessen er die Person seines Principalen vorstellet, deswegen aber nicht gleich die Ehre geniesset, welche der Person seines Herrn würde erwiesen werden: Dannenhero er sich an demjenigen muß begnügen lassen, was durch die Gewohnheit an dem Orte, wo er sich aufhält, eingeführet worden. Ein Legatus secundi ordinis wird von einigen in Deutscher Sprache ein Abgesandter genennet und von einem Gesandten unterschieden: Doch wird dieser Unterscheid nicht allezeit in Acht genommen. Gemeiniglich heist er ein Envoyé, und geniesset er bey weitem nicht die Ehre, welche man einem Ambassadeur erweiset. Dahero man insgemein davor hält, es schicke sich die Qvalität eines Envoyé besser, als der Titel eines Ambassadeurs zu wichtigen Expeditionen, indem derselbe nicht so viel Weitläufftigkeit und Delicatesse erfordere. Wenn ein solcher Abgesandter sich ordentlicher Weise an einem Hofe oder bey einem Staate aufhält, so wird er ein *Resident* genennet, wiewohl einige zwischen einem Residenten und einem Envoyé ordinaire eine Differenz behaupten wollen, die aber in der Erfahrung nicht gegründet ist, es wäre denn, daß man mit dem Titel eines Residenten so freygebig wäre, daß man durch denselben einen Agenten verstünde; hingegen ist ein Envoyé extraordinaire derjenige Abgesandte, welcher nur auf eine gewisse Zeit in gewissen Affairen an einem Hofe zu negotiiren hat, und hat sich derselbe gantz keiner Prærogativ vor einem Residenten zu erfreuen. Dieser Titel soll zuerst von denen Genuesern seyn erdacht worden, welche 1652 an den Frantzösischen Hof einen Gesandten mit dem Character als Envoyé extraordinaire geschickt, dabey sie aber doch nicht haben erhalten können, daß demselben andere Ehren-Bezeugungen, als einem Residenten wiederfahren wären. Indessen hat man nach der Zeit sich des Titels als Envoyé extraordinaire an unterschiedenen Höfen zu bedienen angefangen. Zu denen Gesandten werden auch gerechnet die *Plenipotentiarii*, welche nach Beschaffenheit derer Umstände bald zu den Gesandten vom ersten Range, bald zu denen Gesandten vom andern Range sind gezehlet worden. Bey dem Westphälischen Frieden behaupteten die Frantzosen, daß der Titel eines Plenipotentiarii den Rang eines Ambassadeurs nicht geben könte. Es hat dieser Titel nach der Zeit zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Es gehören hieher auch die Commissarii, welcher Titel sonsten nur denen Personen gegeben wird, denen von einem souverainen Fürsten eine Commißion bey seinen Unterthanen aufgetragen wird. Man braucht aber auch diesen Titel bey publiqven Ministern, und ist derselbe gemeiniglich bey Grentz-Scheidungen gewöhnlich. Es werden auch einige Gesandten *Deputati* genennet, und ist dieser Titel sehr bequem bey freyen Staaten zu gebrauchen. Die Hansee-Städte nenneten ihre Gesandten an dem Frantzösischen Hofe Ambassadeurs Deputés. In Holland sind die *Deputati extraordinarii* bekannt. Endlich ist noch von denen Agenten zu gedencken, denen der Titel publiqver Minister nicht zukommt, indem sie gemeiniglich an denen Höfen und in denen Republiqven sich wegen Privat-Angelegenheiten vor ihren Principal aufhalten. Zuweilen lassen die Gesandten ihre Secretarios unter dem Titel derer Agenten zurücke, in welchem Falle sie auf die Affairen Acht haben, und die Ankunfft eines andern Gesandten erwarten müssen.

Geschlechter, s. Patricii.

Geschmack, Geschmeide, s. Nat. Lex.

Geschütz- oder Stück-Porten, sind die Oerter im Schiff, woraus das Geschütze hervor raget, Lat. *Cava cubitalia navium*. s. Nat. Lex.

Geschwend, s. Gschwend.

Gesecke, Stadtlein an der Wiehe im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Gesencke, heisset ein Theil der Sudetischen Gebirge auf der Seiten der Grafschafft Glatz und der Fürstenthümer Neisse und Troppau, wo sie zwischen Schlesien und Mähren die Grentz-Scheidung machen.

Geshymeth, Flecken in Nieder-Ungarn, welcher 1699 wegen entstandener Religions-Irrung zwischen den Catholischen und Protestanten gäntzlich ruiniret worden.

Gesmolde, schöne Herrschafft im Stifft Osnabrück, welche der Adelichen Familie von Hammerstein zustehet.

Gespanschafften, oder besser Ispanschafften, Hun-

Hungarisch Vármegye, also werden die Provintzien genennet, in welche das Königreich Ungarn eingetheilet ist, und derer sind 74, Lat. *Provinciæ Regni Hungariæ.*

Gestade, *Ripa*, heisset so viel als ein Ufer.

Gester-Ryff, Sand-Banck in der Ost-See, unter der Insel Falster.

Gestes, Göstesch, *Gestesia*, Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Raab und Papa.

Gestricia, Provintz in Schweden in Nordland, welche gegen Osten an den Sinum Bothnicum, gegen Westen an Dalecarlien, und gegen Süden an Westermanland und Upland grentzet. Sie ist ziemlich fruchtbar an Getrayde, und hat gute Eisen- und Kupffer-Bergwercke.

Gestungshausen, Flecken und Gericht oder Cent-Amt im Coburgischen.

Gesula, Provintz im Königreich Marocco, in Africa, zwischen den Provintzen Dara, Sus, Marocco, Thesset und dem Berge Laalem. Das Land hat keine Städte, sondern lauter Dörfer, die Einwohner geben gute Soldaten ab, und wollen vor die älteste Nation in Africa gehalten seyn.

Gesundheits-Rath zu Venedig, Lat. *Officium Sanitatis*, bestehet aus wenig Personen, und ist, nebst seinen Beamten bemüht, daß keine ansteckende Kranckheit in die Stadt gebracht werde. Sie setzen den Schiffen und den darauf befindlichen Personen eine gewisse Zeit, ehe sie dürffen in die Stadt kommen, sorgen vor das Wasser und vor die Canäle, verbieten die verdorbenen u. ungesunden Früchte, und üben ihre Gewalt zu Land und Wasser. Alle Marckschreyer und Medici gehören unter ihre Jurisdiction, haben auch ein richtiges Verzeichniß, wie viel Huren sich in Venedig aufhalten, welches letztere in des Nicolo Doglioni Cose Notabili di Venezia ausdrücklich zu lesen ist. Dergleichen Raths-Collegium befindet sich auch zu Genua.

Getto degli Ebrei, also heisset das Qvartier in der Stadt Rom und Venedig, wo die Juden wohnen, Lat. *Vici recutitorum Romæ.* Es bestehet dasselbe aus verschiedenen unflätigen Gäßgen, und so bald es dunckel, darf sich kein Jude ausser denselben betreten lassen.

Gevalien, Stadt in Gestricia, in Schweden, wo der Fluß Hasunda in den Sinum Bothnicum fällt. Nicht weit davon sind berühmte Kupffer-Bergwercke.

Gevaudan, Givaudan, *Gabalensis Provincia*, einer von den drey Theilen der Landschafft Sevennes, in Langvedoc in Franckreich, welche zwischen denen Provintzen Vivarez, Velay, Rovergue und Auvergne gelegen, und 1721 viel von der Pest erlitten hat.

Geubich, festes Schloß und Dorf in Francken, denen Grafen von Schönborn gehörig. Allda ist einer der schönsten Gärten in Francken.

Geudern, Gödern, Stadt, Schloß und Amt am Vogelsberge gegen Franckfurt am Mayn, ist die Residentz des Fürsten von Stollberg-Wernigeroda, 2 Meilen von Büdingen und so weit von Lauterbach.

Gevelsberg, Stadt und Stifft in der Grafschafft Marck.

Gevio, kleine Schweitzerische Stadt in Valmagia, welches eine von den Italiänischen Vogteyen der Schweitzer in Meyland ist.

Gennep, ein Ort in Holland, woselbst ein Zoll ist, welcher 1732 dem König in Preussen aus der Oranischen Erbschafft überlassen worden.

Geures, kleiner Ort in der Frantzösischen Provintz Maine, hatte erstlich den Titel eines Marqvisats, anietzo aber ist es ein Hertzogthum, davon sich die Familie derer Poitiers de Tremes zu schreiben pfleget.

Geuthen, Geirhayn, kleine Stadt im Leipziger Kreise in Meissen, 1 M. von Rochlitz, ins Amt Rochlitz gehörig.

Gewehr, *Arma*, wird bey der Infanterie in Ober- und Unter-Gewehr getheilet, Lat. *Telum humerale & subalare.* Jenes bestehet aus Piqven, Flinten, Musqveten, Hellebarten, oder kurtzem Gewehre: Dieses aber aus Degen, Bajonetten und Gebeln. Siehe Natur-*Lex.*

Gewersbausen, kleine Stadt in der Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen am Rhein, S. Goar gegenüber. Dabey liegt auf einem Berge ein festes Schloß, die Katze genannt.

Gewicht, s. Natur-*Lex.*

Gewicz, Stadt in Mähren, gegen die Böhmischen Grentzen gelegen.

Gewinar, Grafschafft in Ober-Ungarn, gegen das Carpatische Gebirge.

Gewri, also heissen die Türcken heut zu Tage diejenigen Persischen Philosophos, welche noch die Grund-Lehren der alten Magorum fortpflantzen wollen.

Gex, *Gesia*, kleine Landschafft, welche gegen Süden, vermittelst der Rhone, von Savoyen abgesondert wird, und gegen Norden nur an die Grafschafft Burgund, gegen Osten an den Canton Bern, gegen Westen an die Frantzösische Provintz Bugey grentzet, darinne sie auch lieget. Sie gehöret der Cron Franckreich, und hat eine Stadt gleiches Nahmens.

Geyer, Berg-Städtlein im Ertzt-Gebirgischen Kreise, 1 M. von Anneberg in Meissen.

Geyer, Schloß und Flecken im Marckgrafthum Anspach, 1 M. von Weissenburg, davon die Reichs-freye Adeliche Familie von Geyer den Nahmen führet. s. Adels-*Lex.*

Geyer, eine freye Reichs-Grafschafft im Fränkischen Kreise, welche 1685 zu dieser Qvalität erhoben worden, und dem Reichs-Grafen von Geyer, Heinrich Wolffgangen, so 1640 gebohren, gehörte, welcher zu Goldbach residirte, und weil er der letzte seines Geschlechts gewesen, auch keine Kinder noch andere Bluts-Freunde verlassen, seine Erbschafft dem König in Preussen per Testamentum übergeben hat, welcher auch solche nach seinem Tode in Besitz nehmen lassen. Sonst ist dieser Graf von Geyer von dem Gräflichen Geschlecht von Geyersberg in Oesterreich zu unterscheiden. s. Adels-*Lex.*

Geyerau, schönes Schloß und Herrschafft nebst einem vortreflichen Lust-Garten in Crain, anderthalbe Meile von Laybach, dem

Freyherrn

Freyherrn Merharitsch, Fabianitsch genannt, gehörig.

Geyersfeld, s. Geiersfeld.

Geyl, Fluß, welcher in Ober-Kärnthen entspringet, und sich unterhalb Villach in die Draw ergeust.

Gersing, Berg-Flecken nahe an Altenberg, im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, wird in Alt- und Neu-Geysing eingetheilet, davon das erstere dem Churfürsten zu Sachsen, das andere aber einem Herrn von Bünau-Lauenstein gehörig.

Gezaira, Landschaft in der Africanischen Barbarey, an dem Mittelländischen Meer, darinne Algier die Haupt-Stadt ist.

Ghele, kleine Stadt am Fluß Nethe, in dem Quartier von Antwerpen.

Gheneoa, *Geneboa*, Königreich in Africa in Nigritien, gegen den Einfluß des Flusses Niger, welches keine Stadt noch Schloß hat, und wohnt der Gouverneur nebst den Vornehmsten in einem grossen Dorfe. Es grentzet gegen Norden an das Königreich Galata, und gegen Osten an Tombut.

Ghera oder Ghiera d' Adda, *Addua Glarea*, kleine Landschaft, welche theils in dem Meyländischen, theils im Venetianischen Gebiete lieget. Die kleine Stadt darinnen, Ghiera d' Adda, ist wohl befestiget, und hat einen guten Wasser-Graben, auch ein mit Mauren wohl ausgefüttertes Cronen-Werck.

Ghetto, s. Getto degli Ebrei.

Ghezor-Ryff, suche Gester-Ryff.

Gharag, s. Charagd.

Gherselvin, Stadt in der Landschafft Chaus im Königreich Fez, jenseits des Berges Atlas in Africa, auf der Seite von Segelmesse.

Ghiabet, Lat. *Cultores ignis*, also nennet man diejenigen Götzen-Diener in Persien, welche das Feuer anbeten. Auch geben die Türcken diesen Nahmen insgemein den Christen, und andern, so nicht ihrer Religion sind.

Ghivira, *Gaviratium*, kleine Stadt in der Grafschaft Anghiera, am Ufer des Sees von Ghivira, in Meyland.

Gianuti, Januti, *Dianium*, kleine Stadt auf dem Toscanischen Meer, welche aber der See-Räuber wegen fast gantz wüste ist. Sie gehöret dem Groß-Hertzog von Toscana.

Giaques, Galles, gewisse Völcker in Monomotapa in Africa, welche sehr starck sind, und viel in Abyßinien eingenommen.

Giara bafci, ist der Wund-Artzt, welcher dem König in Persien zur Ader läst, und ihm die Haare hinweg nimmt, Latein. *Chirurgus aulicus Persarum.*

Giaroli, grosse Stadt am Fluß Grama im Hertzogthum Montferrat.

Giavenno, *Javenum*, kleine Stadt am Flusse Sangon, im Marckgrafthum Susa in Piemont.

Gibelhausen, Schloß und Amt nach Chur-Maynz gehörig, im Fürstenthum Grubenhagen, unweit vom Eisfelde.

Gibellini, sind eine bekannte Faction in der Historie, von der Stadt Waiblingen im Würtembergischen also genannt, welche es im 12, 13 und folgenden Seculis mit den Römisch. Kayfern wider die Päbste und Guelphen hielten.

Gibello, ein Castell im Stato di Parco an den Grentzen des Hertzogthums Parma.

Gibichenstein, Berg-Schloß und Amt im Saal-Kreise im Hertzogthum Magdeburg, an der Saale, 1 Stunde von Halle, dem König in Preussen gehörig. Auf diesem Schloß saß ehemahls Ludovicus II, Landgraf in Thüringen, gefangen, welcher aber von demselben herunter in die Saale sprang, und sich salvirete, daher er auch den Nahmen Ludwig der Springer bekommen. Anno 1705 entstund bey Gibichenstein ein schöner Saltz-Brunnen, welcher an reichlicher Sohle fast die Hällischen übertraff.

Gibraleon, kleine aber angenehme Stadt in Andalusien, nebst einer Burggrafschaft, dem Hertzoge von Bejar gehörig.

Gibraltar, Gibaltar, Gebal-Tarif, *Calpe*, Stadt in Andalusien, auf einem Berge gleiches Nahmens, an der Meer-Enge Gibraltar, allwo sie einen weiten Hafen hat. Sie ist nicht groß, aber wohl befestiget, und mit einer festen Citadelle versehen, welche die combinirte Flotte unter dem Admiral Rook Anno 1704 eingenommen, und den Printzen von Hessen-Darmstadt als Commandanten mit einer starcken Besatzung darinnen gelassen, der sich in der bald darauf erfolgten Belagerung ein völlig halbes Jahr wider den Spanischen General Marquis de Villadarias und den Frantzösischen Marschall de Thesse stattlich gewehret, bis die Feinde mit Ausgang des Monats Martii 1705 die Attaqven abandonniret. An. 1710 im November blocquirten es die Spanischen Trouppen wiederum, allein die Englische Garnison that einen Ausfall, steckte ihr Campement in Brand, und nahm sie meistens gefangen. In dem zwischen Spanien und Engelland Anno 1713 zu Utrecht geschlossenen Frieden, ist vermöge des 10 Artickels die Stadt und Schloß Gibraltar nebst deren Hafen, Fortificationen und darzu gehörigen Forten auf ewig an Engelland überlassen worden. Anno 1727 belagerten zwar die Spanier diesen Ort, allein mit schlechtem Fortgang, indem sie die Belagerung bald darauf wieder aufheben musten. An. 1731 befestigten die Spanier vor der Festung eine neu-gemachte Linie, von einem Meer zum andern, und richteten an beyden Enden derselben zwey Forts auf, führeten auch verschiedene andere Wercke auf, von welchen sie den alten Damm, hinter welchem die Schiffe sicher liegen, bis zu dem Wasser-Thor beschiessen können, welches zu dem Ende geschahe, daß sie die Festung Gibraltar von dem festen Lande des Königreichs abschneiden, und die Engelländer zwingen wolten, darinnen eine starcke Besatzung, in die dasige Bay aber, wo die Winde viel Gefahr verursachen können, beständig eine Anzahl Kriegs-Schiffe zu unterhalten; wie sie denn auch dadurch genöthiget werden, die Lebens-Mittel, weil ihnen dieselbe von der Land-Seite abgeschnitten, mit grosser Beschwerlichkeit

lichkeit von weiten herzuschaffen. Hingegen haben die Engelländer den Berg hinauf geschantzet, und neue Batterien aufgeworffen. An. 1734 ward in Gibraltar die Regiments-Form auf Englischen Fuß gesetzet. Das Estrecho de Gibraltar, Stretto di Gibraltar, *Fretum Herculeum* vel *Gaditanum*, ist eine Meer-Enge zwischen Andalusien und dem Königreich Fez, und wird insgemein die Strasse genennet. Es vereiniget das Mittelländische mit dem Atlantischen Meer.

Gibraltar, grosse Stadt in Süd-America in der Provintz Venezuela, an dem See Marecaye, wo viel Toback, Zucker und Cacao erbauet wird.

Giczin, s. Gitschin.

Giebelstadt, ist der Haupt-Ort in der Grafschafft Geyer in Francken, welche aus vier Vogteyen, Goldbach, Reinsbrunn, Neukirchen und Giebelstadt bestehet, dem Könige von Preussen gehörig. Es sind zwey schöne Schlösser daselbst.

Giech, Reichs-Gräfliches Geschlecht in Franken, welches vom Kayser Leopoldo in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, und sich bereits 1699 in das Fränckische Reichs-Grafen-Collegium als ein wirckliches Mitglied recipiret zu werden, angemeldet, die actuale Reception und Introduction aber bis zu vorheriger Ausmachung des Matricul-Anschlags seithero Anstand leiden müssen, bis endlich am 17 Sept. 1726 die wirckliche Introduction in solches Reichs-Gräfliche Collegium zu Weickersheim erfolget. Dieses Geschlecht theilet sich in die Buchau- und Thurnauische Linie, und die Gräfliche Länder bestehen in denen 3 Aemtern im Franckenlande, Thurnau, Buchau und Weissenfels.

Giechnitz, Jestenitz, Städtlein im Rackenitzer-Kreise in Böhmen.

Giehun, s. Gihun.

Gien, *Gianum*, kleine Stadt in Gastinois, in Franckreich an der Loire, worüber eine Brücke gehet. Sie hat den Titel einer Grafschafft. Um diese Gegend fänget der Canal an, wodurch der Fluß Loire mit der Seine vereiniget worden.

Giengen, kleine freye Reichs-Stadt am Fluß Brentz in Schwaben, im Würtemberger Land, 2 M. von Nördlingen.

Giera, kleine und wüste Insel des Archipelagi, nicht weit von der Insel Candia.

Gieraci, s. Girace.

Gierisch, Städtlein in Siebenbürgen, an den Wallachischen Grentzen.

Giessen, *Giessa*, wohlbefestigte Stadt und Amt in Ober-Hessen am Fluß Lohna, nebst einer Universität, welche An. 1607 gestifftet worden. Sie gehöret dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, und liegt 6 Meilen von Franckfurt.

Giessenheim, kleine Insel mitten im Rhein im Unter-Elsaß, Hagenau gegen über. Sie begreifft 1200½ Klafftern in die Länge, und 600 in die Breite. An den Ufern ist sie mit einer Linie gegen einen Anfall wohl versehen, und die Frantzosen haben An. 1686 die wichtige Festung Fort Louis darauf angeleget.

Gießhubel, Berg-Gießhübel, kleine Berg-Stadt an der Gotleube und Bora, unweit Pirna im Meißnischen Kreise. Es wird daselbst viel Eisen gemacht.

Giffhorn, kleine Stadt, Amt und Schloß, am Fluß Aller, wo die Isa hinein fället, im Hertzogthum Lüneburg. Unweit davon lieget der Wald, Barumbruch genannt.

Gigan, kleine Stadt in Nieder-Langvedoc, in dem Gebiete von Montpellier, 7 Frantzösische Meilen von Montpellier gegen Westen.

Gigeri, Stadt am Mittelländischen Meer, in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Algier, in der Provintz Bugie.

Gigia, kleine Stadt in Asturien in Spanien.

Giglingen, Würtembergisches Städtlein im Zabergow, in Schwaben, am Fluß Zaber gelegen.

Giglio, *Egilium*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, an den Küsten des Stato delli Presidii, zu welchem sie gehöret.

Gignodo, *Gignodum*, kleine Stadt in Piemont, eine halbe Meile von Aosta, nebst dem Titel einer Baronie.

Gigondas, Stadt im Fürstenthum Orange.

Gihlava, Fluß in Mähren, welcher im Bechiner-Kreise in Böhmen entspringet, und sich in den Fluß Teya ergeust.

Gihun, Jihun, *Oxus*, Fluß in Asien, welcher die Grentzen zwischen Persien und der grossen Tartarey machet, und sich in das Caspische Meer ergeust.

Gilan, suche Kilan.

Gilde, Latein. *Tribus*, heist in den Nieder-Sächsischen Städten eine Zunfft oder Brüderschafft, dergleichen es in Hamburg und andern Orten giebt.

Gilde-Knecht, s. Natur-*Lex*.

Gilemniz, s. Starckenbach.

Giles, kleiner Ort nebst einem Schloß in Champagne, in Franckreich.

Gilge, Fluß, s. Niemen.

Gilgenburg, Stadt und Schloß in der Landschafft Hockerland, in dem Pomesanischen Kreise, im Brandenburg-Preussen, davon die Gräfliche Familie Finck von Finckenstein die Hauptmannschafft erblich besitzet.

Giliaki, Heydnische Völcker in der Rußischen Provintz Dauria, wohnen längst an Oceano Orientali.

Gilolo, eine von den Moluckischen Inseln auf dem Indianischen Meer in Asien, von welcher der König von Gilolo das meiste besitzet. Die Holländer und Spanier haben auch einige Oerter daselbst, und die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Gilolo.

Gilowey, *Gilovia*, s. Eule.

Gimborn, eine Herrschaft in Westphalen, dem Fürsten von Schwartzenberg gehörig.

Gimlitz, kleiner Fluß in Meissen, welcher im Amte Frauenstein entspringet.

Gimnich, Schloß, Flecken und Herrschafft im Ertz-Stift Cöln, am Fluß Erf unweit Cöln, an denen Jülichischen Grentzen. Es ist das

Stamm-

Stamm-Haus der Freyherren und Grafen von Gimnich. s. Adels-*Lex.*

Gimont, Stadt und Schloß in der Grafschafft Gaure, im Gouvernement Guienne in Franckreich.

Gimpelhoff, 2 feine Schlösser in Crain, eines 5, das andere 8 M. von Laybach. Jenes gehöret dem Herrn von Schernburg, dieses aber, so an der Sau lieget, stehet dem Herrn Zetzhecker zu.

Gin tel, Adeliches Schloß in der vereinigten Provintz Utrecht zwischen Rheenen und Amersford, ist das Stamm-Haus der Irrländischen Grafen von Athlone.

Gindes, Fluß in Asien, der in Armenien entspringet, und sich in den Tigris ergeust.

Gindi, Dgindi, eine grosse Art Türckischer Reuter, welche mit ihren Pferden und Waffen sehr geschickt und hurtig umzugehen wissen, Lat. *Equites Turcorum armis exercitati.*

Ginerca, kleine Stadt auf der Insel Corsica, an einem kleinen Meer-Busen.

Ginestar, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ebro, 4 M. von Tortosa.

Gingi, Provintz und eine der grösten Städte auf der Halb-Insel von Indien, dissits des Ganges, an der Küste von Coromandel, in Asien. Die Stadt ist mit Wällen und doppelten Mauren umgeben, und mit 4 grossen Bergen, auf welchen drey starcke Castelle liegen, umringet, davon der eine Berg mit 2 Wällen, der andere mit 4 und der dritte gar mit 7 Wällen befestiget. Sie liegt 5 M. von Nagapatan, gegen Norden.

Gingiro, Königreich in Africa.

Gio, Stadt in Asturien am Cantabrischen Meer.

Giohor, s. Ihor.

Giorgio, ein gewisser District der Zeckler in Siebenbürgen, an den Moldauischen Grentzen. Die Haupt-Stadt Giorgio ist meistentheils von Römisch-Catholischen bewohnet.

Giovenazzo, *Juvenacium*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste der Landschafft Bari, nebst einem Bißthum, welches unter dem Ertz-Bischoff zu Bari stehet. Es gehöret eine kleine Landschafft gleiches Nahmens dazu, welche nebst der Provintz Cellamare dem Cardinal del Giudice 1719 wieder eingeräumet wurde, als er die Spanische Partey verließ, und auf Kayserliche Seite trate.

Gir, grosser Fluß in Africa, welcher sich mit dem Fluß Zuenzinga vereiniget.

Girace, Gieraci, *Hieracium*, Stadt in Calabria oltra in Neapolis, auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Girace. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Rheggio.

Girgio, Stadt in Ober-Egypten in Africa, am lincken Ufer des Nili. Sie ist die Haupt-Stadt einer Landschafft, *Cassif* von *Girgio* genannt.

Girgio, ist ein von Natur und Kunst befestigtes Schloß auf einer Insel auf der Donau, in Ungarn.

Giringbomba, ℰ Königreich in der Landschafft Biafara, in Nieder-Aethiopien in Africa.

Giriren, s. Nat. *Lex.*

Giritbay, s. Geridbey.

Girona, Gironne, *Gerunda*, grosse und alte Stadt in Catalonien, allwo die Flüsse Onar und Ter zusammen kommen. Sie hat eine Universität und einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Tarragona gehörig, führet den Titel eines Hertzogthums, ist befestiget, und im Triangel gebauet. Sie hat in der Ring-Mauer ein Castell, und ausser derselben drey andere, so auf 3 nahe gelegenen Hügeln liegen. Diese 4 Forts sind das Fort Rouge, die Königin Anna, der Constable und das fortificirte Capuciner-Kloster, nicht weit davon sind sehr schöne Saltz-Gruben. An. 1706 wurde diese Stadt vom König Carolo III unter die Botmäßigkeit gebracht, und als sich Ihro Cathol. Maj. A. 1710 mit Dero Hof-Staat einige Zeit hier aufhielten, stifteten sie daselbst eine neue Universität. Die ältesten Söhne des Arragonischen Königs führten sonst den Titel Grafen von Girona.

Gironda, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, an der Küste von Natolien, in Asien.

Gironde, *Gerunna*, so wird der Fluß Garonne in Franckreich genannt, nachdem er sich mit der Dordogne vereiniget hat.

Girou, kleiner Fluß in Langvedoc, so sich in den Fluß Lez ergeust, in Franckreich.

Gisors, kleine Stadt am Fluß Epte, und die Haupt-Stadt in der Landschafft Vexin, in der Normandie, 14 Meil. von Paris, führet den Titel einer Vicomté.

Gissa, Insel auf dem Golfo di Venezia, gegen die Croatischen Grentzen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, den Venetianern gehörig.

Gisselwerder, suche Geisselwerder.

Gißibel, s. Gießybübel.

Gißing, kleine Stadt und festes Schloß in Nieder-Ungarn, gegen Steyermarck zu auf einem hohen Felsen.

Girschin, Lat. *Gitzinum*, *Gitmiazinum*, schöne Stadt nebst einem Jesuiter-Collegio und Seminario vor die studirende Jugend, im Königgrätzer Kreise in Böhmen, 10 M. von Prag.

Girreide, Flecken im Wolffenbüttelischen Amte Stuffenberg, da Henricus Auceps vom Finkenheerde zum Kayserthum geholet worden. Es ist eine Eisen-Factorey daselbst.

Givaudan, s. Gevaudan.

Giudeca, *Judeca*, Insel im Venetianischen Meer, eine Viertel-Meile von Venedig, welche aus 6 kleinen Inseln bestehet. Es befinden sich auf derselben viel schöne Gärten und Lust-Häuser, ingleichen 6 Kirchen, und ein Kloster vor die Courtisaninnen, welche von dieser Lebens-Art abgestanden, und Bet-Schwestern worden. Den Nahmen hat die Insel daher bekommen, weil die Juden darauf wohnen.

Giver, Festung in der Grafschafft Namur, dem Hause Oesterreich gehörig.

Giula, Gyula, *Julia*, Stadt in der Ober-Ungarischen Grafschafft Bihar, an den Siebenbürgischen Grentzen, wo der Fluß Feyerkeres in den See Sarcad fället. Die Christen haben sie 1694 erobert.

Giula nova, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Venezia, in Abruzzo oltra, in Neapolis.

Giulio, Julier, eine kleine Italiänische Silber-Müntze, fast der achte Theil eines Reichs-Thalers.

Giosselin, s. Josselin.

Giurba, festes Schloß in Catalonien.

Givre, Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Giustandil, Stadt nebst einem festen Schloß auf einem Felsen in Servien.

Giuz Chon, Leser des Alcorans, s. Alcoran.

Gizera, Fluß in Böhmen, welcher auf dem Riesen-Gebirge entspringet, durch den Bunzler-Kreis läufft, und sich bey Alt-Bunzel in die Elbe ergeust. Er führet Gold-Sand bey sich.

Glacieres, sehr hoher Berg in der Savoyischen Landschafft Faucigny, welcher von den herumwohnenden Leuten Monte Maledetto, der verfluchte Berg, genennet wird, weil er das ganze Jahr hindurch mit Schnee und Eis bedecket ist.

Glacis, Lat. *Loricæ extimæ declivitas*, ist an einer Festung, die nach und nach abgehende Abdachung der Brust-Wehre des bedeckten Weges nach dem Felde zu, bis an das gleiche Erdreich. S. Math. *Lex.*

Gladbach, München-Gladbach, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, 3 M. von Venlo, hat eine reiche Benedictiner-Abtey und Capuciner-Kloster, die Reformirten haben seit 1684 auch eine Kirche bey der Stadt. Es werden jährlich 4 berühmte Jahrmärckte daselbst gehalten, und die feinsten und dichtesten Linnen daselbst gemacht, die vor die besten gehalten werden.

Glajon, Herrschaft und Dorf gleiches Nahmens, nebst einem festen Schloß im Hennegau.

Glambecke, ein altes zerstörtes Schloß auf der Insel Fehmern, wo ietzund die Schiffe sich insgemein setzen, dem Hertzoge von Hollstein-Gottorp gehörig.

Glamorgan, *Glamorganiensis Comitatus*, Grafschafft in Engelland in Soud Walles, so gegen Osten an die Landschafft Monmouth, gegen Norden an Brecknock, gegen Westen an Caermarden, und gegen Süden an dem Canal von Bristol grentzet. Sie hat 118 Kirch-Spiele, und 11 Städte, ist gegen Süden fruchtbar, hingegen gegen Norden gar bergicht.

Glandefoure, Stadt in Irrland, welche einen Bischoff hat, der unter den Ertz-Bischoff von Dublin gehöret.

Glandelagh, *Glendalacum*, Schloß in der Grafschafft Dublin in Irrland.

Glandeves, *Glandeva*, war eine Stadt in Provence, am Fluß Var, welche aber wegen Uberschwemmung dieses Flusses verlassen, und dargegen der Flecken Entrevaux, 1 Viertel-Meile davon, gebauet worden, allwo auch der Bischoff von Glandeves residiret, welcher unter das Ertz-Bischoffthum von Ambrun gehöret.

Glaneck, Städtlein auf einem Berge in Unter-Kärnthen, am Flusse Glan.

Glaris, *Pagus Glaronensis*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, welcher zwischen den Cantons Schweitz und Uri, dem Amt Gasteren, den Grafschafften Sargans und Riva, und dem Graubündter-Lande liegt. Dieser Canton ist um und um mit Bergen umgeben, 3 M. lang, und ist der erste, welcher in den Schweitzerischen Bund getreten, und sich der Oesterreichischen Herrschafft entzogen. Er ist theils Reformirt, theils Catholisch, und heisset der Haupt-Flecken gleichfalls Glaris, *Glarus* oder *Glarona*.

Glasco, Glascow, *Glascua*, kleine Stadt in der Schottländischen Landschafft Cluydesdale, am Fluß Cluyd. Sie hat einen Ertz-Bischoff, führet den Titel einer Baronie, und hat eine Universität, welche 1454 gestifftet worden.

Glashütte, kleine Berg-Stadt an der Möglitz, im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, zwischen Dippoldiswalda und Altenberg.

Glastenburg, *Glasconia*, Stadt und berühmte Abtey in Sommersetshire in Engelland.

Glatt, Fluß in der Schweitz im Canton Zürch, entspringet nicht weit vom Fichtenthal, läuft durch den Genfer-See, und ergießt sich bey Eglisaw in den Rhein.

Glattau, s. Klatow.

Glaucha, Stadt auf der rechten Seite der Schneebergischen Mulda, nebst einem Schloß, die schöne Burg genannt, in Meissen, den Grafen von Schönburg gehörig, und ist sie ein Böhmisch Reichs-Affter-Lehn. Sie liegt 3 M. von Gera, und 1 von Zwickau, und ist den 24 Oct. An. 1712 fast ganz abgebrannt.

Glaucha, Vor-Stadt, so nahe an Halle liegt, und ihre absonderliche Gemeine hat. Es ist daselbst ein schönes Wayssen-Haus und Pædagogium aufgebauet worden.

Glatz, *Glacium*, Böhmisch *Kladsko*, berühmte Stadt an der Neisse in der Böhmischen Grafschafft Glatz, an dem Riesen-Gebirge. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und liegt 12 M. von Prag. Die Grafschaft Glatz gehörte nicht unter die Böhmischen Kreise, sondern war eine Deutsche incorporirte Provintz, ist aber 1742 an Preussen abgetreten und Schlesien incorporiret werden.

Gleiberg, Gräfliches Nassau-Weilburgisches Städtlein und Schloß in der Wetterau, Giessen gegenüber gelegen.

Gleibitz, s. Gleywitz.

Gleichberge, sind zwey sehr hohe Berge, eine halbe Stunde von Römhild, deren der eine, so an die Hennebergische Grentzen stösset, die Steinburg, der andere aber, so gegen Würtzburg liegt, der Gleichberg genennet wird. Auf diesem letztern hat der Hertzog zu Sachsen-Römhild ein schönes Lust-Haus erbauen lassen.

Gleichen, sind zwey wüste und nahe an einander liegende Berg-Schlösser im Fürstenthum Calemberg, an den Grentzen des Eisfeldes, deren das gegen Westen nach Hessen, das gegen Osten aber nach Hannover gehöret.

Gleichen, Grafschafft in Thüringen am Erfurtischen Gebiet, deren Schloß gleiches Nahmens ist. Sie ist theils ein Chur-Maintzisches, theils ein Chur- und Fürstlich-Sächsisches Lehn, und ist unter die Hertzoge von Sachsen-Weimar, Grafen von Hatzfeld und Grafen von Hohenlohe getheilet. Der Grafen von

von Hatzfeld besitzet das Schloß Gleichen, davon sie sich auch schreiben, als die alte Residentz der Grafen von Gleichen, das Amt Wandersleben, die Stadt und das Amt Blanckenhayn und Cranichfeld. Uber diese hat Chur-Sachsen die Hoheit, nachdem solche wegen des Streits, so Chur-Maynz mit Sachsen-Gotha und Weimar hat, sequestriret worden. Die Grafen von Gleichen aber sind zu Anfange des 17ten Seculi ausgestorben. Die Drey-Gleichen sind drey Berge zwischen der Stadt Arnstadt, Gotha und dem Erfurtischen Gebiete, auf deren iedem ein Schloß stehet, nemlich Gleichen, worauf einige Curiosa zu sehen, und zum Theil wieder aufgebauet worden, die andern aber, als die Wachsenburg und Mühlberg, sind wüste und eingefallen.

Gleichen, Amt und Haus an der Werra in Nieder-Hessen, liegt Witzenhausen gegenüber.

Gleichenstein, Schloß auf dem Eisfelde, Chur-Maynz gehörig.

Gleineck, Glunick, ein Benedictiner-Mönchs-Kloster, nicht weit von Steyer in Ober-Oesterreich.

Gleiß, Berg-Schloß und Flecken des Fürsten Montecuculi in Unter-Oesterreich, am Fluß Ips.

Gleischer-Berg, ein ungemeiner hoher und wilder Berg in der Schweitz, im Canton Bern, auf welchem von dem in etlichen tausend Jahr gesammleten Schnee, ein so hartes und kaltes Eis, wie Crystall zu finden, welches nimmer zergehet, und da etwas davon in die warmen Thäler fället, so bleibet es lange Zeit liegen, ehe es schmeltzet.

Gleisdorff, Flecken und Herrschafft in Unter-Steyermarck, den Grafen Collonitzsch gehörig.

Gleisoles, kleine Stadt im Fürstenthum Barcelonette, in Piemont, nicht weit vom Fluß Ubaye, gegen die Dauphineischen Grentzen.

Gleywitz, Glywitz, Schlesische Stadt im Fürstenthum Oppeln, allwo der meiste Hopffen gezeuget wird; war ehemahls eine Fürstliche Residentz.

Glindow, eine schiffbare See in der Ucker-Marck.

Glinian, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Glinski, Stadt in der Ukraine.

Gliskovatz, Türckische Stadt in Servien in Ungarn, am Fluß Veterniza.

Globuch, festes Schloß auf einem hohen Berge in Dalmatien, in dem Gebiete von Castel nuovo, 8 M. von Grahovo.

Globus cœlestis, heist eine gewisse runde Charte, darauf die Himmels-Zeichen nebst den Signis Zodiacalibus exprimiret stehen, und welche entweder bey den Geographischen Atlantibus befindlich, oder auch über eine Kugel gezogen, und mit den auswendigen Circkeln versehen worden, damit man den Auf- und Untergang der Sternen, auch die Sonn- und Monden-Finsternisse desto beqvemer ausrechnen könne. S. Math. Lex.

Globus terrestris, ist eine dergleichen runde Charte, auf welcher die 4 Theile des Erd-Kreises, nebst den darzwischen fliessenden Meeren und Gewässern abgebildet, und welche gleichfalls über eine Kugel gezogen werden kan. S. Math. Lex.

Glocester, *Glocestriensis Comitatus*, Provintz in Engelland in der Landschafft Mercien. Sie grentzet gegen Süden an die Provintzen Somerset, gegen Osten an die Provintzen Wilt und Oxfort, gegen Norden an die von Warwick und Worcester, und gegen Westen an die von Herefort und Monmouth. Sie ist fruchtbar an Getraide und Wiesewachs, und berühmt wegen der Wolle und Eisen-Gruben.

Glocester, *Glocestria*, Haupt-Stadt in der Provintz dieses Nahmens in Engelland, nebst dem Titel eines Hertzogthums am Fluß Saverne. Sie ist eine feine Stadt, und hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig, 80 Englische M. von Londen, nebst einem guten Hafen an der Saverne.

Glocken, s. Nat. *Lex.*

Glös, Marcktflecken in Tyrol, davon das Freyherrliche Geschlecht von Glös seinen Nahmen führet. s. Adels-*Lex.*

Glogau, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien längst der Oder, welches gegen Osten an Polen, gegen Norden an das Fürstenthum Crossen, gegen Westen ans Fürstenthum Sagan, und gegen Süden an die Fürstenthümer Liegnitz und Wolau grentzet. Es gehörete ehemahls Oesterreich. Die Haupt-Stadt wird Groß-Glogau, *Glogavia Major*, genannt, lag vormahls nahe an der Oder, welche sich aber vor etlichen Jahren so gewendet, daß sie ietzo eine Viertel-Meile weit davon fliesset, und ist eine Grentz-Festung gegen Polen. Sie ist Catholisch, die Lutherischen aber haben eine Kirche von Holtz in der Vorstadt, welche ihnen, vermöge des Münsterischen Friedens, iederzeit verbleiben muß. Gleich dabey ist die Thum-Insel, welche ein Arm von der Oder macht, und ziemlich fortificiret ist. Sie hat den Nahmen von dem darauf befindlichen Dom oder Thum, welcher von den Thumherren, wegen angemaßter Herrschaft, aus der Stadt hieher transferiret worden. An. 1740 hatten sie die Preussen erst eingeschlossen, u. nahmen sie das folgende Jahr mit stürmender Hand ein. Nach gemachtem Frieden 1742 ist sie besser befestiget und die 2te Königl. Amts-Regierung, das 2te Ober-Consistorium und die 2te Kriegs- und Domain-Cammer daselbst angeleget worden.

Glogau, Klein-Glogau, *Glogavia Minor*, kleine Stadt im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien, den Grafen von Oppersdorf zuständig, hat ein schönes Schloß, und liegt 14 M. von Breßlau.

Gloire, Lob, Ehr, Preis, Ruhm und Herrlichkeit. Daher glorieux, prächtig, preiswürdig, herrlich, ruhmräthig.

Glosse, Latein. *Interpretatio*, heist die Erläuterung oder Erklärung einer Sache, daher nennet man diejenigen Glossatores, welche über das

Jus Civile und Canonicum allerhand Erläuterungen geschrieben, Lat. *Interpretes.*

Glossiren, über ein Ding schreiben, solches auslegen: über etwas klügeln, Lat. *Interpretari.*

Glücksburg, Stadt und Schloß im Hertzogthum Schleßwig, welche ein Hertzog von der Königl. Hollstein-Sonderburgischen Linie besitzet, und davon den Nahmen führet. Der ietzige Hertzog daselbst heist Friedrich, ist gebohren 1 Apr. 1701, kam 1729 zur Regierung, und ist noch unvermählt.

Glücksburg, ein Churfürstlich Lust- und Jagd-Schloß im Sächsischen Chur-Kreise, in der Seidischen Heyde, bey welchem A. 1720 eine Glas-Hütte angeleget worden.

Glücksburg, ist der Nahme des Fürstl. Schlosses zu Römhild.

Glückstadt, *Tychopolis, Fanum Fortunæ*, wohlbefestigte Stadt und Schloß am Wasser Ryn, so daselbst in die Elbe fliesset, in Stormarn, in Hollstein, dem König in Dänemarck gehörig, 7 M. von Hamburg.

Glunick, s. Gleineck.

Glurens, *Glorium, Gloria Vallis*, Herrschafft und Stadt im Vintschgayer-Thal oder Val di Venosta, in Graubündten, an den Tyrolischen Grentzen.

Glywitz, s. Glewwitz.

Gnadenberg, Städtlein in der Ober-Pfaltz, am Fluß Schwartzach, so vor diesem Eichelberg geheissen. Allhier ist ein berühmtes Kloster S. Brigittä, darinnen Münche und Nonnen zugleich gewesen.

Gnaden-Ketten, Gnaden-Pfennige, Lat. *Torques, Nummus aureus, gratiæ principis tessera*, heissen diejenigen güldenen Ketten und Medaillen mit dem Bildniß gecrönter und hoher Häupter, welche den Gesandten fremder Potentaten bey ihren Abschieds-Audientzen gegeben, oder auch wegen überbrachter guten Zeitung und anderer hoher Verdienste, an die deshalber abgeschickte Officiers und wohlverdiente Leute verehret werden.

Gnadenthal, Jungfrauen-Kloster Cistercienser-Ordens in der Schweitz, in Argow.

Gnadenthal, Adeliches Jungfrauen-Kloster in der Grafschafft Nassau, den Jesuiten zu Hadamar zuständig.

Gnadenthal, gewesenes Jungfrauen-Kloster in der Grafschafft Hohenlohe, hat vor diesem eine Aebtißin gehabt.

Gnesen, *Gnesna*, Stadt in der Woywodschafft Kalisch, und die Hauptstadt in Groß-Polen, nebst einer Castellaney. Ihr Ertz-Bischoff ist Primas Regni, Päbstlicher Legatus natus, und der nechste nach dem Könige, wie auch Regent in Polen zur Zeit des Interregni. Er bestimmet auch den Wahl-Tag, rufft den Reichs-Tag zusammen, und crönet den König und die Königin.

Gnienkow, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz, in Groß-Polen.

Gniew, Stadt in der Woywodschafft Marienburg, im Polnischen Preussen.

Gnoien, kleine Stadt und Amt in der Herrschafft Rostock, im Hertzogthum Mecklenburg

Gnomonica, heist die Wissenschafft von Sonnen-Uhren. s. Nat. *Lex.*

Gnotzheim, eine Herrschafft in Böhmen, welche die Fürsten von Schwartzenberg von der Rosenbergischen Familie 1647 an sich gebracht.

Goa, Stadt im Königreich Decan, in Ost-Indien in Asien, auf einer kleinen Insel, welche die Flüsse Mondoua und Guari machen. Sie ist groß, hat an stat der Mauren 6 Citadellen, und einen der besten Häfen an einem Canal; dahero sie grosse Handelschafft treibet. Sie hat einen Ertz-Bischoff, der Primas von Indien ist, eine Universität, und ein scharffes Officium Inquisitionis. Sie gehöret der Kron Portugall, und ist die vornehmste unter allen, so dieselbe in Indien besitzet, welche auch einen Vice-König, und das Raths-Collegium von Indien daselbst hat. Unterdessen sind die meisten Einwohner Götzen-Diener und Mahometaner, die wenigsten aber Portugiesen.

Goarshausen, s. Gewershausen.

Gobelins, ist ein berühmtes Fabriqven-Haus zu Paris am Ende der Vorstadt von Saint Marceau, darinne sich viel Tapetenmacher, Scharlach-Färber und andere Künstler befinden, welche vortrefliche schöne Arbeit machen, so zu Auszierung der Königl. Palläste gebrauchet wird. Es hat dieses Gebäude seinen Nahmen von einem berühmten Färber, Nahmens Gobelin, welcher unter der Regierung des Königs Francisci I das schöne Scharlach-Färben, so in Franckreich Escarlate de Gobelins genennet wird, zuerst erfunden und dieses Haus mit seinen Professions-Verwandten bewohnet. Der kleine Fluß Bievre fliesset daran vorbey, und dessen Wasser soll zu dem Scharlach-Färben sonderlich gut seyn.

Goch, Stadt und Schloß am Fluß Niers im Hertzogthum Cleve.

Gochzheim, Stadt im Hertzogthum Würtemberg, woselbst 1689 Hertzog Friedrich August, Neustädtischer Linie residiret, als die Frantzosen diesen Ort in die Asche legten. A. 1739 erlitte sie wieder harten Brand-Schaden.

Gociano, *Cuncianum*, alte Stadt in Sardinien, am Fluß Thyrso.

Gockern, s. Baracan.

Gode Hope Eyland, *Insula bonæ spei*, Insel auf dem Mar del Zur, Peru gegen über in Süd-America, welche von den Holländern entdecket worden.

Godenau, Schloß, Flecken und Herrschafft im Hertzogthum Jülich, 1 M. von Bonn, den Reichs-Freyherren von Waldpoten von Bassenheim gehörig, davon sich auch eine Linie schreibet.

Godesberg, ein hohes Schloß im Ertz-Stifft Cöln, 1 M. von Bonn.

Godin, Hodonin, Stadt in Mähren am Fluß Moraw an den Ungarischen Grentzen.

Göden, Schloß und Herrschafft in Ost-Frießland, 4 M. von Aurich, denen Freyherren Friedag zu Göden gehörig.

Gölnitz, kleine Berg-Stadt in Ober-Ungarn in der Grafschafft Zips, wo viel Eisen gegraben und geschmeltzet wird.

Göltzsch, kleiner Fluß im Vogtlande, kommet oben von Greslas herunter, strömet Auerbach und andere Orte vorbey, und fället nicht weit von Sluysdorff in die Elster.

Göppingen, eine kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 3 M. von Eslingen. Sie gehören dem Hertzog von Würtemberg, und hat einen berühmten Sauer-Brunnen.

Göpstädt, Stadt nebst einem schönen Schloß an der Donau, im Hertzogthum Pfaltz-Neuburg an den Bayerischen Grentzen.

Görckau, s. Jörckau.

Göre, s. Görde.

Goerée, *Godere*, kleine Insel zu Süd-Holland gehörig, am Einfluß der Maas. Hieselbst ist eine kleine befestigte Stadt gleiches Namens, so ihrer weitläufftigen und sichern Rhede wegen bekannt ist, und diese wird Goreske-Gat genannt.

Goerée, kleine Insel in Nigritien an Africa, auf dem Atlantischen Meer, den Frantzosen gehörig, 3 M. von dem Capo Verde, darinnen sonst die Holländer das Fort Nassau besessen, so aber von den Frantzosen demoliret worden. Diese haben hier ein Comptoir.

Görde, Chur-Hannoverisches Lust- und Jagd-Schloß im Hertzogthum Lüneburg, in der so genannten Lüneburgischen Heyde, 7 Meil. von Hannover, an den Braunschweigischen Grentzen, allwo eine schöne Parforce-Jagd angeleget.

Görgin, Görgeny, ehemahliges festes Schloß auf einem Felsen am Fluß Görgin in Siebenbürgen, wurde 1708 von den Kayserlichen den Rebellen abgenommen, mithin gantz Siebenbürgen unter Kayserliche Devotion gebracht, und diese Festung von dem General Grafen Rabutin gesprenget und demoliret. Die dazu gehörigen schönen Güter hat der Kayser dem damahls zu Wien residirenden Siebenbürgischen Hof-Cantzler, Johann Josepho Bornemiza, Freyherrn von Katzon, conferiret.

Göritz, offener Flecken in der Neuen-Marck Brandenburg an der Oder, unweit Cüstrin.

Görlitz, grosse Stadt in der Ober-Lausitz am lincken Ufer der Neisse. Sie ist eine von den Sechs-Städten, hat ein feines Gymnasium und gehöret dem Chur-Fürsten von Sachsen. Dieser Ort hat den 19 Mertz 1691 grossen Brand-Schaden erlitten, dergleichen Unglück sie am 31 Jul. An. 1717 und am 3 May Anno 1726 wiederum betroffen. Sonst ist hier die schöne Petri- und Pauli-Kirche, und das heilige Grab sehens-würdig, ingleichen wird jährlich nach der heiligen drey Könige Feste ein Land-Tag von denen Ständen des Görlitzischen Kreises, und zu verschiedenen Zeiten des Jahres das Land-Gerichte auf dem Vogt-Hofe von dem Amts-Hauptmann, und denen 2 Landes-Aeltesten nebst den Deputirten der Städte Görlitz, Zittau und Lauban gehalten.

Görnesteg, Karlenzügen, Schloß in Siebenbürgen am Fluß Mörsch, 4 Meilen von Maros Vasarhely.

Görtling, eine in Westphalen gebräuchliche Scheide-Müntze, deren 3 auf einen Marien-Groschen gehen, Lat. *Obolus Westphalicus*.

Görtschach, schönes Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, zwischen Laybach und Crainburg, dem Bißthum zu Laybach gehörig.

Görtz, *Goritia*, gefürstete Grafschafft an den Grentzen des Friauls, dem Ertz-Hause Oesterreich zugehörig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Görtz, hat ein Jesuiter-Gymnasium, und liegt am Fluß Lisonzo. Sie ist feste und wird durch ein festes Schloß commandiret.

Görtz, s. Schlitz.

Görtzke, kleine Stadt im Magdeburgischen an den Chur-Sächsischen Grentzen, so theils dem Fürstlichen Hause Schwartzburg, theils denen von Schierstädt zustehet.

Goes, Gois, mittelmäßige Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Seyra, 3 M. von Coimbra.

Goes, grosse und schöne Stadt auf der Insel Süd-Beveland, welche daher öffters das Land van der Goes genennet wird, in der vereinigten Provintz Seeland, nebst einem Hafen am Oestlichen Einfluß der Schelde.

Goes, Gos, eine sehr reiche Adeliche Benedictiner-Abtey, in Ober-Steyermarck, unweit Leuben an der Mura.

Gößnitz, Marcktflecken in Meissen, 1 M. von Altenburg.

Göstädt, Göstädtel, Josephsstadt, Berg-Flecken im Ertzt-Gebirgischen Kreise, 1 M. von Annaberg, in das Amt Wolckenstein gehörig.

Göttingen, Stadt im Fürstenthum Calenberg an der Leine, welche ein gutes Gymnasium hat, und dem Churfürsten von Hannover gehöret. Das umliegende Land wird zum öfftern hiervon das Göttingische genennet. An diesem Orte hat der König von Groß-Britannien Georgius II eine Universität anlegen lassen, die Professores haben zu Michaelis 1734 ihre erste Lectiones angefangen, und den 17 Sept. 1737 ist sie eingeweihet worden.

Goga, Flecken aber schöner Hafen in dem Gebiete des grossen Mogols in Ost-Indien in Asien, im Königreiche Guzurate, bey dem Meer-Busen von Cambaya, liegt gar bequem zum Schiff-Bau.

Gogna, ein Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher sich unterhalb Laumelina, in den Po ergeust.

Gografen, *Pagis præfecti*, waren sonst so viel als Amt-Leute oder Richter, die über ein gewiß Amt, welches Gau oder Pagus hieß, gesetzt waren, und wird dieser Nahme noch an etlichen Orten Deutschlandes beybehalten. Zu Anfange des eilften Jahrhunderts sind sie erloschen.

Gohr, ein Gräflich Bergisches Residentz-Schloß in Geldern, in der Grafschafft Horn, am Goorbeck-Fluß, zwischen Horn und Maseick gelegen.

Goiame, Königreich in Africa, in Abyßinien, am Fluß Nilo zur rechten Hand.

Goito, wohlverwahrter Ort im Hertzogthum Mantua, am Mincio, über welchen nicht weit davon eine Brücke gehet, ward 1706 im August von dem Erb-Printz von Hessen-Cassel eingenommen.

Golconda, Königreich in Ost-Indien in Asien, in der Halb-Insel disseit des Gangis, welche reich an Getraide, Reiß, Saltz, Stahl, und absonderlich an Diamanten, indem man daselbst die grösten findet. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Golconda, welche groß, schön, und mit einem Castell versehen ist, der König aber nebst seinen meisten Unterthanen sind Mahometaner, und ist er dem grossen Mogol tributbar. Dieses Königreich grenzet gegen Norden an das Königreich Orixa, gegen Westen an das von Balaguate, gegen Süden an das von Bisnagar, und gegen Osten an den Golfo von Bengala.

Gold, s. Nat. *Lex.*

Goldapp, Städlein im Brandenburg. Preussen, in der Landschafft Natangen und dem Sudinischen Kreise: es liegt an einem Flusse gleiches Nahmens.

Goldbach, freye Reichs-Grafschafft, Stadt, Schloß und ehemahlige Residentz der Grafen von Geyer, 1 Stunde von Creilsheim in Francken, ietzo dem König in Preussen gehörig, welcher solche durch einen Königl. Rath administriren lässet.

Goldbeck, Amt in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg, nicht weit von Witstock an der Dosse und den Mecklenburgischen Grentzen, dem König in Preussen gehörig.

Goldberg, Aurimontium, kleine Stadt im Fürstenthum Liegnitz in Schlesien, allwo eine Lutherische Schule u. Kirche zu befinden, davon die Schule ehemahls berühmt gewesen.

Goldberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Gold-Cranach, oder Cranach, Stadt im Bayreuthischen, beym Ursprunge des rothen Mayns.

Gold-Cronen, s. Nat. *Lex.*

Goldene Gala zu Wien, heisset die Pracht desjenigen hohen Gala-Tages, wo alle Ministri in Rock, Hosen und Mänteln von Drap d'Or, und mit Drap d'Argent gefüttert, und noch darzu über und über mit güldenen Spitzen frißiret, gekleidet sind, welche Pracht sich noch mehr mit den Dames ereignet, die über dieses mit einem unschätzbaren Schmucke prangen, Latein. *Festi dies a Proceribus aulæ Viennensis auratarum vestium luxu celebrari soliti.* Dieser goldenen Gala wird entgegen gesetzet die schwartze oder geringere Gala.

Golden-Traum, neues Städtlein in der Ober-Lausitz an den Schlesischen Grentzen, zur Herrschafft Zschocha gehörig, nahe bey dem Städtlein Marck-Lissa.

Gold-Gülden, bedeuten in Rechnung so viel, als ein Thaler und ein Ort, Lat. *Aureus, parte quarta imperialem excedens.* Die Müntze an sich selbst ist in weit höherm Werth, in Grösse eines Ducaten, aber nicht so fein am Golde, sondern mit Zusatz von Silber oder Kupffer. Die Rheinischen Gold-Gülden sind die besten, so wohl als die alten Sächsischen, nach ihnen die Bayrischen; die aber, so die Stadt Metz ehemahls hat schlagen lassen, sind die geringsten am Halt. Jetziger Zeit gilt einer von der ersten Sorte gegen geringere Landes-Müntze 42 bis 48 gute Groschen. In Holland hat ein Gold-Gülden 28 Stüver, und ein Ort von einem guten Gold-Gülden 7 Stüver.

Goldiner, ist eine güldene Müntze von unterschieblichem Werth, Latein. *Nummus aureus diversi valoris.*

Goldingen, Stadt in Curland am Fluß Weta, oder Windau, nebst einem festen Schloß, 15 Meil. von Mietau.

Gold-Küste, Goud-Cust, *Ora Aurea*, wird der am nechsten gegen Osten am Fluß Volta gelegene Theil von Guinea, in Africa genennet, welcher sich in die 130 Meilen erstrecket. Es sind verschiedene Königreiche darinnen, welche dem Könige von Achin Tribut geben. Die Holländer haben daselbst das *Fort S. George de la Mina, Moure* oder das *Fort* Nassau, *Commertin* und *Axime*: Die Engelländer das *Capo Corso* und *Eniacham*, und die Dänen Christiansburg, und Friedrichsburg. Man holet daselbst Leder, Wachs, Elephanten-Zähne, und viel Gold, davon die Englische Müntze Guinée ihren Nahmen bekommen hat.

Goletta, s. Guletta.

Golfo, *Sinus*, Meer-Busen, ist ein grosser und schmaler Arm von einem Meer, welcher sich zwischen zweyerley Erdreich ins Land hinein erstrecket, und meistentheils seinen Beynahmen von dem angrentzenden Lande bekömmt. Wenn er groß ist, so stellet er gleichsam eine absonderliche See vor, und wird auch also genennet. Er ist beym Anfange so breit, als beym Ende, oder doch in der Breite nicht sonderlich unterschieden; und hierinnen bestehet der Unterscheid zwischen einem Golfo und einer Baye oder Bahia, indem diese letztere vorne sehr breit ist, und nicht tief ins Land hinein gehet. s. Ance.

Golfo di Venezia, s. Adriatische Meer.

Golgatha, s. Calvaria.

Golgotz, Schloß in Ober-Ungarn, am Ufer des Wag-Stroms, allwo es unterschiedliche siedheisse Qvellen giebt, die sehr heilsam und zum Baden vielfältig gebrauchet werden, sie müssen aber, weil sie sonst zu heiß fallen, durch das Fluß-Wasser temperiret werden.

Golitsch, eine reiche Herrschaft, ohnweit Preßburg in Ungarn gelegen, gehöret dem Herrn von Gudenus.

Gollach, Fluß in Francken, welcher bey Ulsenheim entspringet, und in die Tauber fällt.

Golling, ein ziemliches Städtgen im Saltzburgischen, an dem Flusse Saltza, etwas unter Hallein.

Golnow, *Golnovia*, Stadt im Stettinischen Gebiet in Vor-Pommern, am Fluß Ihna, welche durch Krieg und Brand in ziemliches Abnehmen gekommen ist, und nunmehro dem König in Preussen gehöret.

Golojero, Steinfels unweit der Insel Cos im Archi-

Archipelago, wird vor unüberwindlich gehalten, angesehen die Einwohner desselben, wenn sie auf dem Meer ihre Geschäffte verrichtet, nachmahls ihre Schifflein mit Stricken nach sich hinauf auf den Felsen ziehen, damit ihnen niemand beykommen könne.

Golubia, Stadt am Fluß Dribentz in der Woywodschafft Culm im Polnischen Preussen.

Goltz, Goltzen, Königl. Preußis. Lust-Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg in dem Lebusischen Kreise, nicht weit von Cüstrin, welches der König gemeiniglich alle Jahr zur Zeit der Schweins-Jagd zu besuchen pfleget.

Goltzen, Städtlein in der Nieder-Lausitz, 2 M. von Luckau, den Herren von Stutterheim und Breda gehönig.

Gomara, s. Comorre.

Gomaristen, s. Contra-Remonstranten.

Gomariz, Gummariz, mittelmäßige Stadt in Gallicien, nicht weit von Orense in Spanien.

Gombazeck, Schloß in Ober-Ungarn, gegen Siebenbürgen zu.

Gombin, Stadt in der Woywodschafft Rava in Groß-Polen.

Gomenizze, berühmter See-Hafen, den Venetianern gehörig, im Königreich Morea.

Gomera, eine von den Canarischen Inseln zwischen den Inseln Ferro und Teneriffa gelegen, und ist sie fruchtbar am Obst, Zucker und Wein, hat auch einen guten Hafen gleiches Nahmens.

Gommern, Schloß und aus 18 Dörfern bestehendes Amt im Hertzogthum Magdeburg unweit der Elbe. Es gehöret zum Burggrafthum Magdeburg, und ist Chur-Sächsisch, nebst einer Superintendur. Es sind eigentlich 2 Städtgen Gommern und Hagen.

Gondamar, kleine Stadt im Königreich Gallicien in Spanien, gehöret den Grafen d'Acunha.

Gondola, Lat. *Phaselus Venetorum*, eine Art von einer Chaloupe, oder ein Venetianisches Boot, dessen man sich in den Canälen zu Venedig gebrauchet. Sie ist flach und lang, und hat keine Seegel, auch keine Ruder-Banck, indem der Gondoliere oder Schiffmann hinten auf der Spitze mit einem Ruder aufrechts stehet. Die Gondolen sind alle auf gleiche Art gebauet, auch mit schwartzem Tuch bekleidet, und hat der vornehmste Nobile keine andere als der geringste, ausgenommen des Doge, Familie, die an keine Policey-Ordnung gebunden.

Gonfaloniere, Latein. *Dux Reipublicæ Lucensis*, also wird das Ober-Haupt der Republic Lucca genennet, und heisset auf Deutsch so viel, als ein Panier-Herr oder Fähndrich. Sein Amt ist fast wie des Doge von Venedig und Genua, währet aber nicht länger als 2 Monat, und trägt ihm weiter nichts ein, als die freye Tafel. Seine Kleidung ist ein sonderbares Baret, eine Stola und ein Rock von Cremoisin-Sammet. Man nennet ihn zwar einen Printzen, allein sein ordentliches Prädicat ist Excellentz. Er hat zu seiner Leib-Wache 60 Schweitzer, und wird allemahl Wechselsweise aus einem von den 3 Theilen der Stadt erwehlet. Wer schon einmahl Gonfaloniere gewesen ist, kan nicht eher von neuem wieder darzu gelangen, als bis 6 Jahr um sind. Der Hertzog von Parma führet auch den Titel eines Gonfaloniere des Päbstlichen Stuhls.

Gonga, Gaino, Türckische Stadt in Romania, am Propontide.

Gonie, grosses Schloß von Sandsteinen erbauet, am schwartzen Meer, an den Grentzen von Guriel, den Türcken gehörig, welche ein Zoll-Haus daselbst haben, so mit etlichen Janitscharen besetzet.

Gonthar, Stadt in Abyßinien in Africa, wo der Kayser von Abyßinien seine Residentz hat.

Gonzaga, kleine Stadt oder Flecken bey Luzara, im Mantuanischen Gebiet, und das Stamm-Haus des Hertzoglichen Hauses Mantua, wie auch der Fürsten von Guastalla, Sabionetta und Bozzolo, Castiglione und Novellara.

Goodmanchester, Stad in Huntingtonshire in Engelland.

Goodwin-Sands, sind gefährliche Sand-Bäncke in Engelland, auf der Oestlichen Küste der Provintz Kent.

Goor, s. Gohr.

Goorecht, kleines Gebiet in den vereinigten Niederlanden in der Herrschaft Gröningen.

Goplo, s. Gupio.

Gor, ein Königreich im Reiche des Moguls, in Asien.

Gora, festes Schloß in Croatien in Ungarn, unweit Petrina gelegen.

Gora, Goor, Marckt-Flecken an der Vecht in Ober-Yssel, 1 Meile von Diepenheim gelegen.

Goranto, Stadt in Natolien, nicht weit von Patera in Asien.

Gorckum, *Gorichemum*, mittelmäßige Stadt an der Maas, zur rechten Seite in Süd-Holland. Sie ist volckreich und auf die neue Manier befestiget, auch ist sie die 8 in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirte zur Versammlung der Provintz Holland senden. Der Fluß Lingue fliesset mitten hindurch und fällt in die Maas.

Gorea, Landschafft in Nord-Schottland.

Goree, s. Goeree.

Gorge, s. Kehle.

Gorgiet, Baronie im Fürstenthum Neufchatel in der Schweitz, gehöret mit zu der Castellaney Boodry.

Gorgona, s. Santa Margarita.

Gorgona, kleine Insel auf dem Mar del Zur, bey Süd-America, gegen die Küste der Landschafft Popayan. Sie ist 2 Meil. lang und 1 breit, und liegt 4 Meil. von der Landschafft Popayan.

Gorgonsola, Stadt im Hertzogthum Meyland, dem Fürsten von Trivultio zuständig.

Gorgue, feiner Flecken in Flandern, zur Rechten am Fluß Lis, im Pais de l'Alloeue gelegen, und zur Castellaney Ryssel gehörig.

Gorgue, Insel in der Provintz Kerman, in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Gorham, Wüsteney und Stadt am Fluß Nil im Königreiche Nubien in Africa.

Gorlosen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Goro, Porto di Goro, einer von den Einflüssen des Po d'Ariano, in den Golfo di Venezia.

Gory, eine kleine Stadt in Asien, in der Provintz Georgien, den Persianern gehörig, dabey eine Festung auf einem Hügel lieget.

Gorzno, Stadt in der Woywodschafft Dobrina, in Masovien in Pohlen.

Gos, s. Goes.

Gos, s. Nat. *Lex.*

Goschütz, freye Standes-Herrschafft in Schlesien, neben der freyen Standes-Herrschaft Wartenberg, gehöret dem Grafen von Reichenbach.

Gose, kleiner Fluß im Hartz, welcher nicht weit von Goßlar entspringet, und von welchem das in dieser Stadt gebrauete Bier Gose den Nahmen hat.

Gosen, oder Rußische Kauf-Leute, Lat. *Mercatores Russiæ*, wurden offtmahls von dem Czaar in wichtigen Verrichtungen gebraucht, weil sie sich durch die Conversation mit fremden Nationen offt weit geschickter, als die vornehmen Herren im Lande, machten, wiewohl sie vor diesem ohne des Czaars specialer Erlaubniß nicht auisser Land handeln durfften. Sie wohnen alle in Städten, und wenn sie reich sind, haben sie auch grossen Respect.

Gosewar, Stadt in der Schwedischen Landschafft Halland.

Gossa, kleine Stadt in der Schweitz, in dem St. Galler Gebiet, 2 Meil. von St. Gallen.

Gosselin, s. Josselin.

Goßlar, freye Reichs-Stadt am Fluß Gose im Braunschweigis. Gebiet. Sie ist weitläuftig gebauet, hat ein Stift und Dom-Capitel zu St. Simon und Judas, auch befinden sich daselbst gute Bergwercke, absonderlich von Bley. An. 1728 den 27 April brannten 280 Häuser nebst der schönen Stephans-Kirche mit ihren Thürmen und dem grossen Thor ab.

Goßmanstein, Schloß u. Amt an der Putlach, im Bischoffthum Bamberg in Francken.

Gostynin, kleine Stadt nebst einer Castellaney und Citadelle in der Woywodschaft Rava, in Groß-Polen.

Gotfeld, eine Marckgräflich Bayreuthische Verwaltung oder Amt in Francken.

Gotha, *Gotha*, befestigte Stadt in Thüringen, an der Leine, welcher Fluß durch die Stadt fliesset, 3 Meilen von Erfurt. Sie ist die Residentz des Hertzogs zu Sachsen-Gotha, und das auf einem Hügel in der Stadt gelegene Residentz-Schloß heist Friedenstein, vormahls Grimmenstein genannt. Auf selbem ist eine schöne Bibliothec, Kunst- und Raritäten-Kammer, ingleichen ein schönes Zeug-Haus. Sie hat ein gutes Gymnasium, und der Hertzog von Gotha besitzet, vermöge der zwischen Hertzog Friedrichen dem ältern zu Gotha und seinen 4 jüngern Herren Brüdern aufgerichteten Recesse de Anno 1679 und 1680 in dem sämtlich Gothaischen, Altenburgischen, Eisenbergischen, wie auch der Grafschafft Henneberg das Exercitium Jurium Superioritatis vor sich und seine gantze Manns-Linie, welches ihm seine Herren Brüder in vim Commissionis perpetuæ freywillig übergeben. Der ietztregierende Hertzog daselbst, Friedericus, ist den 14 April 1699 gebohren, und hat sich den 17 Sept. 1729 mit Louise Dorothea, Hertzog Ernst Ludwigs zu Sachsen-Meinungen Tochter vermählet, von welcher den 20 Jan. 1735 der Erb-Printz Friedrich gebohren.

Gothardsberg, s. St. Gothard.

Gothenburg, *Gothoburgum*, berühmte Handels-Stadt und Festung am Sinu Codano, in West-Gothland in Schweden, nebst einem guten Hafen, und der auf einem steilen Felsen gelegenen Citadelle Elfsborg an der See. Die 1730 errichtete Ost-Indische Compagnie in Schweden hat ihren Sitz in dieser Stadt.

Gothenburg, Stadt in Nord-America in Neu-Schweden, welche die Schweden erbauet haben, anietzo aber die Engelländer besitzen.

Gothland, *Gothia*, ein Theil vom Königreiche Schweden, am Sinu Codano, zwischen dem eigentlich so genannten Schweden, Norwegen, dem Sund und der Ost-See gelegen. Es ist das wärmste und fruchtbarste Land in Schweden, und wird eingetheilet in West-Gothland, Ost-Gothland und Süder-Gothland.

Gothland, Insel auf der Ost-See, zu Ost-Gothland gehörig, welche 12 Meilen lang und 5 breit ist, und darauf die Stadt Wisby lieget. Die Russen landeten An. 1717 auf dieser Insel, kehreten aber mit guter Beute bald wieder zurücke.

Gothleba, Fluß in West-Gothland, entspringet aus dem Wener-See, und ergeust sich bey Gothenburg in die Ost-See.

Gottau, Amt im Hertzogthum Magdeburg, zu dessen Burggrafthum, und also Chur-Sachsen gehörig. Es wird aber dieses Amt zugleich vom Amtmanne zu Gommern administriret.

Gottenberg, oder Guttenberg, Schloß und Städtlein in der Unter-Pfaltz, nicht weit vom Qveich-Fluß, woraus die Chur-Pfältzische Besatzung von einem Detachement Frantzosen aus Landau 1715 gejaget wurde, weil der König in Franckreich die Souverainität über diesen und andere Oerter des Landes an der Qveich, vermöge des Ryßwickischen Friedens, prätendiret. Es solte aber der Pfaltz-Graf von Zweybrück, Gustav Samuel, die Einkünffte von diesem Ort und deren Pertinentien geniessen.

Gottesberg, kleiner Ort in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, allwo Bergwercke und Stein-Kohlen sind. Sie ward 1535 wegen der reichen Silber-Bergwercke angebauet, welche sich aber nach der Zeit verringert haben.

Gottesdienst, heisset am Kayserlichen Hofe, wenn der Kayser nebst der Hofstat einer gesungenen Messe beywohnet.

Gottesgabe, Berg-Flecken in Böhmen, 1 Meile von Joachimsthal, auf dem Gebirge, nahe an den Meißnischen Grentzen, ist An. 1547 nebst Platta an Böhmen kommen.

Gottes-

Gottesgnade, Königlich Preußisches Amt im Hertzogthum Magdeburg bey Calbe über der Saale, so vor diesem ein Kloster gewesen.

Gotteshaus-Bund, Caldée,, *Casæ Dei Fœdus*, einer von den drey Bünden der Graubündter, welcher der stärckste unter allen ist, indem er das Bischoffthum Chur, wie auch das Thal Engadin und Pregel begreiffet. Die Reformirte Religion hat darinne die Oberhand.

Gottesthal, sonst Seissenstein, Cistercienser-Kloster in Nieder-Oesterreich, nicht weit von Ips.

Gottliebe, Schloß am Celler-See im Bißthum Costnitz, worinne der Bischof die Geistlichen, so eine Uibelthat begangen, gefänglich verwahren lässet.

Gottlöbe, oder Gottleub, kleine Berg-Stadt am Wasser gleiches Nahmens, anderthalbe Meile über Pirna in Meissen, hat gute Eisen-Hämmer.

Gottorp, *Gottorpia*, schönes und festes Schloß, im Hertzogthum Schleßwig, auf einer Insel, welche der Fluß Sley machet, nahe bey der Stadt Schleßwig. Es ist allhier ein schönes Zeug-Haus, Bibliothec und Kunst-Kammer zu sehen, und ist dieser Ort sonst die Residentz des Hertzogs von Hollstein-Gottorp gewesen, welchen aber nunmehro der König von Dännemarck in Besitz hat, wie denn auch der ietzige Königl. Dänische Stathalter in Schleßwig und Hollstein, Fridericus Ernestus, Marckgraf von Culmbach-Bayreuth, daselbst residiret. Der An. 1739 den 19 Jun. verstorbene Hertzog von Hollstein-Gottorp, Carl Friedrich, war am 19 (30) April 1700 gebohren, und zu Stockholm erzogen worden, er hatte sich etliche Jahre am Rußischen Hofe aufgehalten, gieng aber 1727 wieder nach seinen Landen zurück. Er vermählte sich 1725 zu Petersburg mit Anna Petrowna, des Czaars Petri Alexiewitz ältesten Printzeßin, welche 1728 starb, und den Printz, Carl Peter Ulrich, gebohren den 21 Febr. 1728, hinterließ. Dieser Hertzog that mit Beyhülffe des Czaars bey denen Schwedischen Reichs-Ständen starcke Instantz, daß er zum künfftigen Successorn im Königreiche Schweden möchte declariret werden, worauf ihm auch An. 1723 der Titel Ihro Königl. Hoheit nebst einer jährlichen Pension an Gelde zugestanden, und dabey versprochen werden, daß bey künfftiger Erledigung des Schwedischen Thrones auf seine Person reflectiret werden solte. Nach seinem Tode übernahm der damahlige Bischof von Lübeck, Adolph Friedrich, die Landes-Administration und Titel des jungen Hertzogs Carl Peter Ulrichs. Dieser empfing hierauf gleichfalls 1741 den Titel Königl. Hoheit in Schweden, gieng aber 1742 nach Rußland, wurde den 5 Nov. e. a. zum Nachfolger im Königreich Schweden ernennet; allein er übernahm diese Würde nicht, indem er den 18 dieses Monats unter den Nahmen Peter Federowitz, zum Successor des Rußischen Reichs declariret worden, nachdem er vorher die Griechische Religion angenommen.

Gottsberg, Berg-Flecken im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen an der Böhmischen Grentze.

Gottschee, Stadt nebst einem schönen Schlosse in Crain, 8 Meilen von Laybach, gehört nebst seinem zugehörigen District dem Fürsten von Auersperg. Die Gegend herum heist die Windische Marck, und deren Einwohner sind in der Sprache, Tracht und Sitten von andern Crainern unterschieden.

Gottsgab, s. Gottesgabe.

Gottsgab, neu-erbaueter Berg-Flecken in der Ober-Pfaltz, am Fichtel-Berge und an der Nabe gelegen, allwo ein hoher Ofen und Eisen-Hammer anzutreffen.

Gottszell, Prämonstratenser Münchs-Kloster am Mayn, im Stift Würtzburg, in Francken.

Gottszell, Kloster der regulirten Chor-Herren St. Augustini, im Hartzwalde, gegen die Böhmischen Grentzen.

Gottszell, eine Cistercienser-Abtey in Nieder-Bayern.

Gottwein, Gottwich, berühmtes Kloster in Oesterreich, wird sonst der klingende Pfennitz genannt, brannte 1717 ab.

Goualiar, Goualeor, Provintz und Stadt im Reiche des Moguls in Asien, welche an die Landschaft Agra grentzet, disseit des Ganges. In dieser Stadt wird des Moguls Schatz aufbehalten, und hat ein Castell, darinnen der Mogul die Staats-Gefangenen verwahren lässet.

Gouave, le Grand Gouave, Flecken und Frantzösische Colonie in Nord-America an der Südlichen Küste eines grossen Meer-Busens, welcher sich in die Westliche Küste der Insel St. Domingo hinein erstrecket. An der Nordlichen Küste dieses Meer-Busens haben die Frantzosen eine andere Colonie und Hafen, den sie zum Unterscheid Petit Gouave nennen: welche aber 1702 durch die Engelländer eingenommen werden.

Goude, Gaude, Ter Gaw, mittelmäßige grosse Stadt in Süd-Holland, wo sich der Fluß Gaw, welcher ein Canal von dem Rhein ist, mit der Issel vereiniget. Sie ist ihrer Schleussen wegen berühmt, wodurch das umliegende Land in wenig Stunden unter Wasser gesetzet werden kan, auch ist sie die sechste in der Ordnung unter denjenigen Städten, welche Deputirte zu der Versammlung der General-Staaten von Holland schicken. Ist auch des guten Biers, Tobacks-Pfeiffen und der Tauen wegen berühmt.

Gouea, Hauptstadt der Marckgrafschaft Sylves in der Provintz Beira in Portugall.

Gouel, Fluß in dem Gebiet des grossen Moguls, im Königreiche Bengala in Asien.

Governatore di Golfo der Republic Venedig, Lat. *Præfectus Classiculæ, quæ mare Adriaticum tutum reddit*, hat das Commando über die Escadre, welche auf dem Golfo di Venezia wider die See-Räuber unterhalten wird.

Goulans, s. Gulam.

Gourgue, kleine Stadt in dem Frantzösischen Flandern, unweit Aire, welche in dem Utrechtischen Frieden 1713 an Franckreich überlassen worden.

Gout, ſ. Nat. *Lex.*

Gouvernement, Lat. *Adminiſtratio provinciæ*, heiſſet zwar insgemein die Macht und die Manier eine Provintz zu regieren; eigentlich aber heiſt es in Franckreich eine gantze Landſchaft, ſo der König durch einen particulieren Gouverneur, als Stathalter beherrſchen läſſet, Lat. *Præfectura provinciæ regni Galliæ.* Die gantze Cron Franckreich wird in 12 General - Gouvernements eingetheilet, deren iedes ſeinen eigenen Gouverneur, und einen gewiſſen Strich Landes hat, ſo unter deſſen Jurisdiction gehörig. Der König ertheilet ſolche hohe Würde nur den Printzen vom Geblüte, den Marſchällen, Hertzogen und Pairs von Franckreich. Jedes General-Gouvernement hat wiederum ſeine Abtheilung und particuliere Gouverneurs, deren ieglicher ſeine Charge meiſtentheils mit vielem Gelde erkauffen muß.

Gouverneur, heiſſet derienige, ſo eine gantze Provintz als Stathalter beherrſchet, Lat. *Præſes provinciæ.* Man brauchet dieſes Wort auch von demjenigen, der bey einem Königlichen Printzen, oder anderer junger Herrſchaft von hoher Extraction die Hofmeiſter-Stelle vertritt, und über deſſen Conduite, Sitten und Studia die Inſpection führet, Latein. *Morum & ſtudiorum Magiſter.* Ingleichen heiſſet offtmahls Gouverneur ſo viel, als ein Commandant in einem wichtigen Platz oder Fortreſſe, Lat. *Præſidio præfectus.*

Gouverneur zu Rom, Governatore di Roma, *Præfectus Urbi*, iſt der Ober-Gerichts-Pfleger in bürgerlichen und peinlichen Sachen über die gantze Stadt Rom, und hat die Prævention mit allen Gerichts-Stühlen. Sein Rang iſt gleich nach denen Cardinälen, ſo daß er ihn auch bisweilen über den Kayſerlichen Ambaſſadeur prätendiret. Er hat viele Unterrichter, einen Ober-Notarium, viele Schreiber, und einen Schergen-Hauptmann mit 300 Sbirri unter ſich.

Governolo, Feſtung am Fluß Mincio, im Mantuaniſchen Gebiet.

Gown, wird in Engelland der Ober-Rock der Geiſtlichen genannt, welcher den Prieſter-Röcken in Deutſchland faſt gleich ſeyn ſoll, Lat. *Veſtis ampla ſacerdotum.*

Goylandt, kleine Landſchafft in der Provintz Holland an der Süder-See bey Naerden.

Gozo, Gozzo, *Gaulos*, kleine befeſtigte Inſel auf dem Mittelländiſchen Meer, zu der Inſel Malta gehörig.

Grab, ſ. Kloſter-Grab.

Graben, Stadt und Amt in Unter-Elſaß, anderthalbe Meile von Straßburg, dahin es auch gehöret.

Graben, Schloß im Hertzogthum Mittel-Crain, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Graben, um eine Feſtung oder Stadt, ſind von unterſchiedlicher Breite und Tiefe. Insgemein können ſie 16 bis 22 Klafftern breit, und 15 bis 25 tief ſeyn, Latein. *Foſſa cingens mœnia.*

Grabfeld, iſt ein Strich Landes, welcher von den Grentzen der gefürſteten Grafſchafft Henneberg und der Herrſchafft Römhild ſich gegen die Feſtung Königshofen und dem Haßberge erſtrecket, und viel Dörffer unter ſich begreiffet; Es heiſſet ſo viel als Grafen-Feld, weil ſolches vor dieſem von den Grafen von Henneberg im Nahmen des Kayſers beherrſchet, und nachgehends erblich erlanget worden.

Grabow, Stadt und Schloß im Hertzogthum Mecklenburg und vormahlige Reſidentz der abgeſtorbenen Hertzoge von Mecklenburg-Grabow, im Fürſtenthum Wenden. Dieſer Ort iſt nebſt dem Schloſſe 1725 faſt gäntzlich abgebrannt, und bishero hat daſelbſt Hertzog Chriſtianus Ludovicus, des regierenden Hertzogs von Schwerin Herr Bruder, gebohren den 15 May 1683, reſidiret, der ſich am 14 April 1714 mit Guſtava Carolina, Hertzogs Adolphi Friderici II zu Strelitz Tochter vermählet, von welcher der älteſte Printz Fridericus am 9 Nov. 1717 gebohren worden.

Grabow, Amt im Hertzogthum Magdeburg, den Herren von Plathen gehörig.

Grabow, kleiner Fluß im Hertzogthum Pommern, fällt bey Rügenwalde in die Wipper.

Grabowitz, eine Stadt in der Woywodſchafft Belsko, in Roth-Reuſſen, in Polen.

Grabſtein, Städtlein im Buntzlauer-Kreis in Böhmen, an den Lauſitziſchen Grentzen.

Grace, heiſſet nicht nur die Armuth, gute Art und Geſchicklichkeit, ſondern auch die Gunſt, Gnade und Wohlgewogenheit, Lat. *Suavitas, Gratia, Favor.* Alſo ſagt man im erſten Verſtande, z. E. von einem, der keine gute Gaben zu predigen hat: Es iſt keine grace bey ihm, d. i. es läſt ſich ihm nicht wohl zuhören.

Grace, *Graſſa*, reiche und volckreiche Stadt in Ober-Provence in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Ambrun gehörig. Der Biſchoff allhier Mr. d'Autelin war ſo glücklich, daß Anno 1732 ein Proceß, der 150 Jahr anhängig geweſen, und beynahe gantz und gar wäre vergeſſen worden, wenn er ihn nicht wieder rege gemacht hätte, zum beſten ſeines Biſchoffthums von dem Staats-Rath in Franckreich entſchieden worden. Es betraf derſelbe die ſo genannte geiſtliche Apoſtoliſche Vicairie, welche in der Stadt Antibes vermöge derer von denen Päbſten Johanne XXIII, Martino V, Eugenio IV gegebenen Bullen errichtet worden. Weil nun der Biſchoff von Grace dargethan, daß hierdurch ein Eingrif in die Gerichtsbarkeit, ſo er über jenen Ort hat, geſchehe; ſo hat er folgenden Spruch erhalten: Daß die Bullen ungültig, und nach aufgehobener Vicairie der Biſchoff von Grace und ſeine Nachfolger in dem Recht dero Biſchöflichen Gerichtsbarkeit, über die Stadt und das Gebiete Antibes zu ſchützen wären, und dieſelbe auszuüben Freyheit hätten nach dem Fuß, als es vor Abgebung dieſer widerrechtlichen Bullen geſchehen.

Gracht, Stamm-Haus der Freyherrlichen Familie von Wolff-Metternicht zur Gracht im Ertz-Stifft Cöln.

Gracia a Dios, Stadt und Vorgebirge in der Provintz

Provintz Honduras in Neu-Spanien, in Nord-America. Die Einwohner in der benachbarten Gegend werden von den Spaniern Indios Bravos genennet, weil sie tapffer sind, und iederzeit ihre Freyheit mainteniret haben, doch nehmen sie Dienste auf den Schiffen.

Grad, s. Natur-*Lex.*

Gradatz, Grentz-Festung in der Windischen Marck in Crain.

Gradisca, Festung in der Grafschafft Görtz, im Hertzogthum Crain, nebst dem Titel einer gefürsteten Grafschafft. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehn, und gehörte sonst dem Fürstlichen Hause von Eggenberg, dessen männlicher Stamm aber A. 1717 mit Johanne Christiano ausgestorben, und die Grafschafft dem Kayser anheim gefallen, worauf solche dem Grafen Michael Johann von Althan conferiret worden. Die Stadt Gradisca aber stehet dem Hause Oesterreich zu, und ist eine Grentz-Festung gegen Italien.

Gradisca, Stadt in Ungarn, welche die dadurch fliessende Sau in Alt- und Neu-Gradisca theilet, und liegt jene in Bosnien, diese aber in Sclavonien. Sie wurde 1688 den Türcken abgenommen.

Gradisca, Türckische Festung in Servien an der Donau, 17 M. von Semendria gegen Osten gelegen.

Gradlitz, Schloß und Flecken nebst einer Herrschaft im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, 14 M. von Prag, denen Grafen von Sporck gehörig, welche eine halbe Stunde davon das Kukus-Bad mit Gebäuden versehen lassen.

Gradneck, Berg-Schloß und Herrsch. in Unter-Crain, zwischen den Flüssen Glan und Gurck.

Grado, kleine aber wohl gebauete Stadt im Friaul auf einer Insel gleiches Nahmens, am Ende des Golfo di Venezia, den Venetianern gehörig, und hat der Patriarch von Venedig vormahls allhier residiret. Nachdem aber die Stadt in Abnehmen gerathen, ist das Patriarchat Anno 1450 nach Venedig verleget worden.

Graduirte Personen, Lat. *Honoribus academicis ornati*, nennet man insgemein diejenigen, so die Ehren-Gradus auf Universitäten erlanget, und Baccalaurei, Magistri, Licentiati und Doctores worden, ohne welche Gradus nicht leichtlich iemand eine Profession oder Collegiatur erlanget. In Franckreich hat man Graduez simples, und Graduez nommés. Jene haben den blossen Gradum und keine Anwartung, diese aber Gradum und Anwartung von einer berühmten Universität zugleich. Denn die Universitäten in Franckreich haben das Recht, gewisse Parochien und Beneficien zu vergeben: Eben wie die nach ihrem Exempel fundirte Universität zu Cracau fast gantz Polen mit Geistlichen versiehet. Die Monate, Januarius und Junius, heissen mois de rigueur, weil der Collator in denselben das durch Todes-Fall vacant gewordene Beneficium ohne fernere Einweudung oder Contestation dem ältesten Candidaten von den Graduez nommés conferiren muß. Die Monate Aprilis und October heissen mois de faveur, weil der Collator in denselben die vacante Præbende einem von den Graduez simples nach Belieben geben darff. Alle dergleichen Graduirte müssen von Geburt Frantzosen oder naturalisiret, und in der Chambre des Comptes registriret seyn. Sie müssen von ehrlichen Eltern herstammen, geschorne Platten tragen, auf einer Frantzosischen Universität studiret, und wenigstens das 24 Jahr des Alters erfüllet haben, auch vorher kein Beneficium besitzen, so jährlich über 600 Pfund Einkommens hat.

Gradus, ist ein gewisser Theil des Æquatoris, und machet ieder Grad 15 Deutsche Meilen. Gradus longitudinis ist auf der Erd-Kugel ein Antheil Erde zwischen 2 Meridianis. Eben ein solches Antheil Erde aber zwischen Parallelis wird Gradus Latitudinis genennet. Siehe Math. *Lex.*

Gräfenberg, siehe Greffenberg.

Gräfenhaynigen, Chur-Sächsische kleine Stadt und Amt, zwischen Halle und Wittenberg, im Chur-Kreise.

Gräfenitz, Grävenitz, Reichs-Gräfliches Geschlecht in Francken, welches am 18 Sept. 1716 zu Weickersheim wircklich in das Fränkische Reichs-Grafen-Collegium aufgenommen und introduciret worden.

Grafenthal, kleine Stadt, Herrschafft, Schloß und Amt am Ende des Thüringer Waldes in einem tieffen Thal, zwischen hohen Gebirgen, 2 Meilen von Salfeld, dahin es auch gehöret, darneben auf einem Berge liegt das Schloß Wespenstein.

Gräfing, Marcktflecken in Ober-Bayern ins Rent-Amt München gehörig.

Græfnas, kleine Stadt in West-Gothland in Schweden.

Grän, ein Gold-Gewicht, s. Nat. *Lex.*

Gränitzer, Grentz-Soldaten, Grentz-Raitzen, nennet man in Ungarn diejenigen, so in die Grentz-Festungen gegen das Türckische Reich zur Defension verlegt sind, Lat. *Milites limitanei Hungariæ.*

Grätz, kleine Stadt und Schloß in Böhmen bey Budweiß.

Grätz, *Græcium*, Hauptstadt in Steyermarck, an dem Fluß Muer, 20 Meilen von Wien, ist befestiget, hat ein festes Berg-Schloß, und eine Universität, so 1585 gestifftet worden. Es ist daselbst die Inner-Oesterreichische Regierung, und die Stände haben allhier ihr Land-Haus und Zusammenkunft. A. 1733 hat man angefangen ein Zucht- und Arbeits-Haus daselbst anzulegen.

Grätz, Stadt in Groß-Pohlen, 6 Meilen von Posen, ist wegen des guten Biers bekannt.

Grätz, im Vogtlande, s. Graitz.

Grätzberg, festes Berg-Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Liegnitz, wohin man sonst zu Kriegs-Zeiten sichere Zuflucht nahm. Es ist solches nach dem Osnabrückischen Frieden in die Lufft gesprenget worden, das Amt aber, so darzu gehöret, besitzet der Graf von Gall Pfandweise.

Gränzen, Nowi Hradi, *Novum Castrum*, *Neocastrum*, feine Herren-Stadt und Schloß nebst einem Serviten-Kloster im Bechiner-Kreise in Böhmen.

Grätzer-Thurm, s. Feistenberg.

Grätzingen, s. Gretzingen.

Grävenitz, s. Gräfenitz.

Grävenburg, s. Greiffenberg.

Graf, *Comes*, bedeutete vor alters einen Richter, und Grafschafft ein Gebiet, darüber der Kayser einen solchen Richter gesetzt hatte, der das Justitz-Wesen in demselben verwaltete, und gewisse Güter zu seinem Unterhalte vom Kayser zu Lehn truge. s. Wachteri Glossar. Nach der Zeit ist diese Würde erblich gemacht worden, und die nechste nach dem Fürsten-Stande. In Deutschland giebt es gefürstete und ungefürstete Grafen, davon jene in Ansehung ihres Sitzes und Stimme auf dem Reichs-Tage den Fürsten an Würden gleich gehen, und rechnet man dazu die Grafen von Tyrol, Mümpelgard und Henneberg. Die übrigen Reichs-Grafen haben die Landsherrliche Hoheit in ihren Grafschafften, geben zusammen auf dem Reichs-Tage 4 Vota Curiata in dem Fürsten-Collegio, und werden in vier Bäncke eingetheilet, nemlich in die Wetterauische, Schwäbische, Fränckische und Westphälische.

Grafagnana, s. Carfagnana.

Grafen-Egg, Grafschafft in Schwaben, bey Nördlingen, den Reichs-Grafen von Grafen-Egg gehörig.

Grafen-Tag, Latein. *Conventus Comitum solemnis*, heist eine Zusammenkunft derer Grafen in einem oder mehr Kreisen des Römischen Reichs an einem gewissen Ort, um daselbst von ihren Angelegenheiten zu berathschlagen und einen Schluß zu fassen. Dergleichen Grafen-Tag wird jährlich einmahl, bisweilen auch mehrmahl nach Erforderung der Angelegenheiten, von denen Wetterauischen Grafen zu Franckfurt am Mayn gehalten, dabey vermöge gewisser Pactorum auch einige Ober-Sächsische Grafen, als die von Schwartzburg, Stollberg, Reuß und Schönburg erscheinen, und der Graf von Hanau, vermöge der ausgefallenen Wahl, das Directorium führet. Bisweilen wird solcher Grafen-Tag auch in das andere Jahr prolongiret.

Graffau, schönes Schloß und Herrschafft in Crain, 2 M. von Crainburg, dem Freyherren von Moßkau gehörig. Es hat vor diesem Brumfeld geheissen.

Grafenstein, Herrschaft und Schloß am Flusse Gurck in Kärndten.

Grafenwarth, Schloß, Festung, Flecken und Herrschafft im Mittel-Crain, 10 Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Langenmantel gehörig. Es hat vor diesem Castell geheissen.

Grafenweg, schönes Schloß an der Sau, im Hertzogthum Crain, 4 Meilen von Laybach, einem Herrn dieses Nahmens gehörig.

Grafignana, ein Flecken in der Meyländischen Landschafft Lodi, ist das Stamm-Haus einer Gräflichen Familie, die sich davon schreibet.

Grafton, schlechte Stadt in Engelland, in der Grafschafft Northampton, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Grahovo, Stadt in dem Gebiet Castel nuovo in Dalmatien.

Grain, siehe Grano.

Graisivaudan, gewisses Gebiet in Dauphiné, an den Savoyischen Grentzen in Franckreich.

Graitz, eine Stadt im Vogtlande zur rechten Hand der Elster, denen Grafen Reuß älterer Linie gehörig. Hieselbst sind 2 Gräfliche Residentz-Schlösser, nemlich das Ober-Schloß auf einem hohen Felsen, und das Unter-Schloß in der Stadt, deren iedes seine absonderliche Herren hat.

Grammont, Stadt in Nieder-Navarra, am Fluß Bidouse in Franckreich, ist das Stamm-Haus dieses berühmten Hertzoglichen Geschlechts.

Grammont, eine berühmte Abtey in Franckreich, im Gouvernement von Lion.

Grampond, Flecken in der Grafschafft Cornwal, in Engelland, welcher Deputirten ins Parlament schicket.

Gramsbergen, fester Ort in Ober-Yssel, zwo Stunden von Cövorden.

Gramschatz, kleine Stadt in Francken, dem Bischoff von Würtzburg gehörig.

Gramslow, Flecken und Amt in der Ucker-Marck bey Prentzlau, ist von der Frantzösischen Colonie mit einem starcken Tobacks-Bau versehen worden.

Gran, Fluß in Ober-Ungarn, welcher gegen dem Carpathischen Gebirge entspringet, und sich der Stadt Gran gegenüber in die Donau ergeust.

Gran, *Strigonium*, Stadt und Festung an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fället, in der Grafschafft Gran, 6 Meil. unter Comorra, in Nieder-Ungarn. Sie wird in die Ober- und Nieder-Stadt eingetheilet, hat ein sehr festes Schloß, und wurde 1683 durch die Christlichen Waffen erobert. Ihr Ertz-Bischoff ist Primas Regni, Obrist-Geheimder Cantzler und Præsident des Staats-Rathes in Ungarn, dessen Residentz zu Tyrnau ist, dahin auch das hiesige Dom-Capitel, als die Festung Gran das erste mahl in Türckische Hände gekommen, verleget worden. Er krönet den König, legt die Streitigkeiten unter den Bischöffen bey, besiegelt die Privilegia mit dem grossen Reichs-Siegel, conferiret die geistlichen Aemter, und ist verbunden, sich in Gesandschafften brauchen zu lassen. Anno 1714, bey der Ungarischen Krönung der Kayserin wurde der damahlige Ertz-Bischoff und Cardinal von Sachsen-Zeitz vor sich und seine Nachfolger an diesem Ertz-Stifte in Reichs-Fürsten-Stand erhoben.

Gran, s. Nat. *Lex.*

Gran-Recht, *Jus Geranii*, *Jus explorandi Pondus & mensuram mercium*, ist ein Recht, vermöge dessen eine hohe Obrigkeit verordnet, zu Verhütung des Betrugs der Schiffahrenden, und zum Nutzen der Zölle, alle Waaren auszulegen, auszupacken, zu wiegen und zu messen, also daß man an einem

gewissen

gewissen Orte mit Waaren stille halten und anländen muß.

Grana, Fluß in Piemont, welcher unweit Carignan in den Po fället.

Granada, siehe Grenada.

Granadierer, Lat. *Miles igniarius*, *Globorum ignivomorum jaculator*, ein Soldate, welcher eine Tasche Granaten bey sich führet, um selbige gegen den Feind zu werffen. Man hat derselben zu Pferd und Fuß, und marschiren sie bey einer grossen Armee voran. Es gehöret eigentlich zu iedem Regiment zu Fuß eine Compagnie Granadirer, welche bey einer Attaque voran gehen, und ihr Gewehr ist eine Flinte, Pistolen, eine Bajonette, Granadierer-Tasche und ein klein Hand-Beil.

Granat, Lat. *Crotalum igniarium*, *Globus ignivomus*, eine kleine inwendig hohle Kugel von Eisen, Bley, weissem Blech, Glas oder Pappe. Man lädt sie mit Pulver und Werg, und stecket eine Raquete an ihr Zündloch, wenn man sie anzündet. Ihr Diameter ist drittehalbe Daumen.

Granaten, suche Tharandt.

Grançay, Grançey, siehe Gransee.

Grancey, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, an den Grentzen der Franche Comté, 8 Stunden von Chatillon sur Seine.

Grancour, kleine Stadt in der Diöces von Rouen in der Normandie.

Grancourt, Stadt im Canton Bern, nicht weit vom Murter-See, in der Schweitz.

Grandat, Lat. *Primatus*, *summa dignitas Hispaniæ*, ist die höchste Würde des Adels in Spanien, und sind unterweilen verschiedene Grandats bey einer Familie. Jedoch fällt das Grandat niemahls auf das weibliche Geschlecht. Wenn es aber von den Gütern unzertrennlich ist, so erben die Töchter dasselbe, und bringen es auf ihre Männer.

Grandes, Lat. *Primores Hispaniæ*, sind die Vornehmsten des hohen und niedern Adels in Spanien. Sie werden in drey Classen eingetheilet. Die ersten bedecken sich, ehe sie mit dem König reden. Die zweyten fangen erstlich an zu reden, hernach bedecken sie sich, und die dritten bedecken sich nicht eher, als wenn sie ausgeredet haben. Wenn sie der König mit diesen Worten ernennet: N. N. bedecket euch vor Euch und die Eurigen: So ist die Würde erblich, fället auf den Erstgebohrnen, und wenn keine Söhne vorhanden, auch auf die Töchter und deren Männer. Die andern aber, welche der König mit blossen Worten: Bedecket euch, creiret, erlangen diese Ehre nur vor ihre Person. Mit dem andern gesammten Adel geniessen sie gleiche Freyheit, daß sie von Contributionen und andern Anlagen frey sind. In dem Königlichen Saale sitzen sie auf einer besondern Banck, welche mit Polstern beleget ist, und von ihnen den Nahmen führet; vor diesem war ihre Autorität weit grösser, als bey ietzigen Zeiten indem kein Pfand-Recht auf ihren Gütern hafftete, auch kein Gläubiger Arrest darauf legen konte; nachdem aber Philippus II solches der Majestät eines Königs nachtheilig zu seyn erachtet, hat er solche Dignität nicht allein sehr vielen Personen conferiret, sondern auch obbemeldte Prärogativ, welche ihre Autorität nicht wenig unterstützte, ihnen gäntzlich entzogen.

Grandezza, bedeutet Hoheit, grosses Ansehen, Lat. *Autoritas*, und Hochmuth, Lat. *Fastus*.

Grand-Audiencier, s. Audiencier.

Grand-Aumonier de France, der Groß-Allmosenier von Franckreich, Lat. *Supremus largitionum sacrarum Regis Galliæ Præfectus*, ist der vornehmste Geistliche am Frantzösischen Hofe, welche Charge die Frantzosen Solstitium Honorum, das ist, die höchste geistliche Würde nennen, weil sie die vornehmste unter den vier grossen Aemtern des Königl. Hauses und der Krone ist. Er ist allemahl Commendator des Ordens vom Heil. Geist, und hat die Aufsicht über die Clerisey, die Allmosen, den Kirchen-Schatz und Ornat der Königlichen Capelle. Er communiciret den Königlichen Personen, erlediget die Gefangenen an grossen Festivitäten, und hat den Premier-Aumonier, wie auch acht andere Allmosenierer unter sich.

Grand-Chambellan de France, der Groß-Cämmerer in Franckreich, Lat. *Supremus Cubiculi Præfectus*, hat allen Bedienten der Königlichen Cammer und Garderobbe zu befehlen, und reichet dem König das Hemde.

Grand-Fauconier, s. Falckenier.

Grand-Gonfaloniere der Römischen Kirche, suche Gonfaloniere.

Grand-Maitre de la Garderobbe, Ober-Aufseher über die Königlichen Kleider-Schräncke, s. Garderobbe.

Grand Maitre des Ceremonies, Ober-Ceremonien-Meister, Lat. *Supremus rituum aulicorum Magister*, ist ein Hof-Bedienter, der bey Königlichen Beylagern, Kind-Tauffen, Leich-Begängnissen, Einzügen der Ambassadeurs und dergleichen Solennitäten alles anordnen muß, was den Zug, Rang und Vorsitz betrifft.

Grand-Maitre de l' Artillerie, Lat. *Summus rei tormentariæ Præfectus*, ist derjenige Officirer, der die oberste Direction über die Königl. Magazine, Munition und Artillerie führet. Man hat auch ausser diesem noch mehr Aemter am Königl. Frantzösischen Hofe, denen das Prædicat Grand beygeleget wird, z. E. Grand-Echanson, der Ober-Schenck, Lat. *Pincerna supremus*, Grand-Ecuyer-Tranchant, der Groß-Vorschneider, Lat. *Sector ciborum supremus*; Grand-Ecuyer, der Ober-Stallmeister, Lat. *Supremus stabuli Præfectus*; Grand Panetier, der Ober-Aufseher über die Victualien, Lat. *Supremus rei cibariæ Præfectus*; Grand-Marechal de Logis, der Ober-Hof-Quartiermeister, Lat. *Hospitiorum aulæ designator*; Grand-Fauconier, der Obrist-Falkenier, Lat. *Summus rei accipitrariæ Præfectus*; Grand-Louvetier, der die oberste Direction über die Wolffs-Jagden hat, Lat. *Summus venationis luporum Præfectus* u. s. w.

Grand-Maitre de la Maison du Roy, der Groß-Meister des Königl. Hauses, Lat. *Supremus*

mus palatii regii Præfectus, ist der vornehmste Ministre in Franckreich, welcher den gantzen Kön. Hof dirigiret, und legen die Bedienten den Eid der Treue an den König in die Hände dieses Ministers ab, auch wird unter seiner Autorität das Königliche Gericht gehalten.

Grandmode, eine allgemeine Weise, durchgehende Gewohnheit, item, was von iederman gebraucht und beliebet wird, Lat. *Mos receptus*.

Grandmont, Geerzberg, *Gerardi Mons*, siehe Gerstberg.

Grandpré, *Grandipratum*, kleine Stadt in Champagne, an dem Fluß Ayr, 12 Stunden von Rheims.

Grand-Prevost de l' hostel, s. Prevost.

Grand-Prieur, s. Groß-Prior.

Grandselve, *Grandis sylva*, Benedictiner-Abtey in der Diöces von Chartres in Franckreich.

Grand-Musquetaires, s. Garde du Corps.

Grand-Steward, s. Steward.

Grangebar, s. Trangebar.

Granges, Grangey, Herrschafft, Schloß und Flecken in der Franche Comté, nach Mümpelgard gehörig, sie ist aber wider den klaren Buchstaben des Ryßwickischen Friedens von Franckreich noch nicht abgetreten worden.

Granico, Fluß in Natolien in Asien, bey welchem Alexander M. seinen ersten Sieg wider die Perser erhalten.

Grano, eine Italiänische Müntze, welche in Neapolis und Sicilien 6 Piccoli gilt, und deren 10 einen Carlino machen, Latein. *Æs Italorum Carolini nummi pars decima.* siehe Nat. *Lex.*

Granosa, Stadt im Gebiet der Republic Ragusa in Dalmatien.

Grans, Stadt im Spanischen Königreich Aragonien, in der Grafschafft Ribagorça, wo die beyden kleinen Flüsse Essera und Isacenna zusammen kommen.

Granschan, s. Gramschatz.

Gransee, *Grandisonium*, kleine Stadt und Amt im Ländlein Vaud, in der Schweitz, am See von Neufchatel, den Cantons Bern und Freyburg gehörig, hat vor diesem eigene Grafen gehabt.

Gransee, Gransoy, kleine Stadt in der Grafschafft Ruppin in der Mittel-Marck Brandenburg, 6 M. von Berlin, ist 1712 bis auf den Grund abgebrannt, und nun wieder gar fein aufgebauet.

Grantham, Stadt in Lincolnshire in Engelland, am Fluß Witham, davon die benachbarte Gegend Grantham Wapentake heisset.

Granville, *Grandivilla*, kleine Stadt und Hafen an der Küste der Normandie in Franckreich.

Granvilliers, kleine Stadt in Franckreich an den Grentzen der Picardie, vier Stunden von Conty.

Granzow, kleine Stadt in der Ucker-Marck Brandenburg.

Gras, *Gradus*, heissen die Ausflüsse der Ströme in das Meer, wo die Hafen zu finden sind, absonderlich aber die sieben Ausflüsse der Rhone ins Mittelländische Meer.

Grasse, s. Grace.

Grassiren, herum schwermen, streiffen, toben, und wüten, Lat. *grassari*. Die Kranckheiten graßiren starck, d. i. sie sind unter Menschen oder auch unterm Vieh starck eingerissen, Lat. *Morbi increbescunt*.

Grasville, kleine Stadt in der Normandie, in dem Ländgen Caux, nebst dem Titel eines Marquisats.

Gratial, heist ein Geschencke, das zur Danckbarkeit wovor gegeben wird, Lat. *Honorarium*.

Gratien, s. Nat. *Lex*.

Gratificiren, einem zu Willen oder zu Gefallen seyn, item willfahren.

Gratiosa, eine von den Azorischen Inseln im Atlantischen Meere, welche 6 Meilen im Umfange hat, aber so anmuthig und lieblich ist, daß sie auch daher den Nahmen bekommen. Sie hat einen grossen Uiberfluß an allerhand Früchten, deren viele auf die Insel Tercera verführet werden, und gehöret den Portugiesen.

Gratiosa, eine von den Canarischen Inseln, welche sehr fruchtbar ist.

Gratis, umsonst, ohne Entgeld, aus Gunst und Liebe.

Gratuliren, Glück wünschen; daher Gratulation, ein Glückwunsch.

Gravamen, Gravamina, heissen Beschwerungen und Beklagungen über allerhand Mängel, Gebrechen und Bedrückungen, um deren Abhelfung oder Remedirung gebeten wird. In Rechts-Sachen heist derjenige graviret, welcher an einem Verbrechen aus gewissen Anzeigungen vor ziemlich schuldig erachtet wird, Lat. *Indiciis gravatus*, ingleichen der durch ein ungleiches Urtheil an seinem habenden Rechte verkürtzet zu seyn vermeinet, und daher durch Appelliren oder Leuteriren sich zu helffen suchet, Latein. *Sententia oneratus*. Im Teutschen Reiche sind die Religions-Gravamina mehr als zu bekannt, siehe Religions-Gravamina.

Graubündter-Land, le Pais de Grisons, *Rhetia*, *Respublica Grisonum*, Landschafft in der Schweitz, so gegen Süden an das Meyländische und Venetianische Gebiete, gegen Osten und Norden an Tyrol und die Schweitz, gegen Westen gleichfalls an die Schweitz grentzet. Anfangs als es im 15 Seculo von dem Hause Oesterreich abgetreten, hat es eine eigene Republic formiret, es ist aber nachgehends An. 1491 mit der Schweitz so genau verknüpffet worden, daß es zwar nicht mit selbiger in eine Republique zusammen geschmoltzen, iedoch insgemein als ein Anhang der Schweitz betrachtet wird. Es ist ein bergichtes Land, dessen Einwohner theils Reformirte, theils Catholische, iedoch sind jene die stärcksten, und bestehet dieses Land aus drey Bünden, nemlich aus dem grauen Bunde, dem Bunde des Gotteshauses und dem Bunde der zehen Gerichte. Es gehöret auch unter ihre Unterthanen die Grafschafft Chiavenna, das Valtelin und die Grafschafft Bormio, oder Wormio, welche Ländgen ehemahls zum Hertzogthum Meyland gehöret, und mit Approbation des Königs

nigs in Franckreich Francisci I von dem Herzoge zu Meyland Maximiliano Sfortia, den Graubündtern überlassen worden. Im grauen Bunde sind 28 Gemeinden, nemlich 10 Reformirte, und 18 Catholische. Der Gotteshaus-Bund bestehet aus 24 Gemeinden, und ist ietzt gantz Reformirt, wie auch der Bund der Zehen Gerichte. Eine iede von diesen Gemeinden erwehlet jährlich ihren Richter, welche unter dem Land-Richter aller Gemeinden in einem Bunde stehen. Die Graubündter sollen ihren Nahmen daher führen, weil sie bey ihrer ersten Vereinigung graue Binden getragen haben. Die Souveraineté ihrer Republic wird durch die allgemeinen Versammlungen, die aus mehr als 60 Deputirten bestehen, repräsentiret, und bald zu Ilantz in dem grauen Bunde, bald zu Chur in dem Bunde des Hauses GOttes, bald zu Davas in dem Bunde der Zehn Gerichte gehalten. Die Deputirten sind die Vornehmsten aus den Stadt-Räthen und den Häuptern der Ligven, und müssen uninteressirte, und durch keine Pensionen an fremde Potentaten verbundene Personen seyn, ihre Schlüsse aber müssen durch die Gemeinden confirmiret werden. Weil die Graubündter zum Kriege gar geschickt sind, haben sie sich von fremden Puissancen, sonderlich vom Könige in Franckreich, in Kriegs-Diensten gebrauchen lassen, auch haben sie mit dem Hertzogthum Meyland ein Capitulat, welches am 24 Oct. 1726 zwischen dem vorigen Römischen Kayser als Hertzogen von Meyland, und denen Deputirten der drey Bünden zu Meyland erneuert und von beyderseits solenniter beschworen wurde.

Graudentz, *Graudentum*, befestigte Stadt und Schloß an der Weixel, wo der Fluß Ossa hineinfällt, in der Woywodschafft Culm im Pohlnischen Preussen, 8 M. von Thoren, und hat ein gutes Castell.

Grave, Stadt nach der neuen Manier befestiget, am lincken Ufer der Maas, im Holländischen Brabant, in der fruchtbaren Landschafft Cuickeland. Sie gehöret aus der Erbschafft Wilhelmi III Königs in Engelland, dem Printzen von Oranien.

Gravedona, Stadt an der lincken Seite des Comer-Sees im Hertzogthum Meyland, ist ein Lehn des Hertzogs von Alvito.

Gravelingen, s. Grevelingen.

Gravemachern, s. Grevemachern.

Gravenau, kleine Stadt am kleinen Fluß Sag, in dem Bischoffthum Passau, 22 Meil. von München.

Gravenbroeck, s. Greiffenberg.

Graveneck, Würtembergisches Schloß auf der Alb in Schwaben, unweit Mensingen.

Graveneg, Reichs-Gräfliche Familie zu der Schwäbischen Banck gehörig, residiret zu Eglingen. s. Grafen-Egg.

Graventhaag, s. Haag.

Graventhal, Cistercienser-Nonnen-Abtey im Hertzogthum Cleve, nahe bey Goch, so heut zu Tage auch Nien-Kloster genennet wird.

Gravenwerdt, kleine Stadt und Schloß am Fluß Creysen in Ober-Bayern, im Rent-Amt Amberg.

Gravesand, vormahls eine Stadt, anietzo aber ein Dorff in der Grafschafft Holland, ist 1727 bis auf 12 Häuser abgebrannt, gehöret ietzt dem Könige in Preussen aus der Oranischen Erbschafft, daselbst werden die berühmten grünen Käse gemacht.

Gravesend, *Gravesinda*, kleine Stadt in Engelland, in der Landschafft Kent, an der Temse, 12 Englische Meilen von Londen. Sie hat ein festes Schloß, guten Hafen, und gegen über stehet ein dicker Thurm, zwischen welchen beyden eine Kette vorgezogen wird, um die Temse zu schliessen.

Gravina, Stadt in Neapolis in der Landschafft Bari, nebst dem Titel eines Hertzogthums, und einem Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Matera gehörig. Es führet das Geschlecht Ursini den Hertzoglich. Titel hiervon, woraus der Pabst Innocentius XIII entsprossen war. An. 1724 erhob der Kayser dieses Pabsts Nepoten, Hertzog Ferdinandum Philippum Bernualdum Ursinum in den Reichs-Fürsten-Stand, und 1729 wurde er vor sich und seine Nachkommen souverain erkläret, er hat von seiner Gemahlin Rosina Francisca Maria, Fürstens von Ruspoli Tochter, einen Printzen Dominicus Amadeus Orsini, geb. 5 Jul. 1719, verm. 19 Apr. 1738 mit Anna Flaminia d' Erba-Odeschalci, hinterlassen, als er im 4 Jan. 1734 starb.

Grauhof, ein berühmtes Catholisches Kloster ohnweit Goßlar.

Grauneck, feiner Ort am Fluß Ems in Schwaben, 3 M. von Tübingen.

Graupen, kleine Stadt und Jesuiter-Kloster im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, dahin jährlich eine starcke Wallfahrt zu dem Marien-Bilde daselbst geschiehet.

Graus, kleine Stadt in Arragonien in Spanien, am Fluß Essera, 2 M. von Balbastro.

Gray, *Grajum, Graum*, Stadt an der Saone, in der Franche Comté, deren Festung geschleifet ist.

Great-Men, also werden die weltlichen Lords des Parlaments in Engelland, und zuweilen auch die Communen im Unter-Hause genennet.

Grebenau, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, nach Darmstadt gehörig.

Grebenstein, Stadt und Amt in Nieder-Hessen, am Fluß Esse, 2 M. von Cassel, und dahin gehörig. Das Schloß auf dem Berge ist ruiniret.

Greding, ein Bischöfflich-Eichstädtisches Amt in Francken.

Green-Cloth, siehe Grüne Teppicht-Gerichte.

Greena, Grena, Wolffenbüttelischer Ort, Schloß und Amt-Haus auf einem Felsen am Fluß Leine, 3 M. von Eimbeck.

Greenwich, schönes und lustiges Dorf in Engelland, in der Provintz Kent, 2 M. von Londen, an der Temse, allwo ein Königl. Lust-Haus ist, und die fremden Gesandten von dem Ceremo-

niens-

nien-Meister das erste mahl complimentiret, und zu der Kön. Audientz abgeholet werden. Allhier ist auch ein Thier-Garten und schönes Observatorium der Kön. Societät der Wissenschafften auf einem Hügel, wie auch ein grosses prächtiges Hospital vor die Invaliden, Matrosen und Schiffs-Bedienten, welches König Carolus II gestifftet, die Königin Anna aber vollends zu Stande gebracht hat.

Greeweiler, s. Greweiler.

Greffenberg, Städtlein und schönes Schloß im Nürnbergischen Gebiete in Francken.

Greffier, ein Gerichts- oder anderer vornehmer Schreiber in Engelland bey den Gerichten, Lat. *Scriba forensis, Tabularius.*

Greffsmölen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg zwischen Lübeck und Wißmar, dem Hertzog von Schwerin gehörig, welche 1725 fast gäntzlich abgebrannt.

Gregorii-Fest, Lat. *Bacchanalia Scholastica*, kömmt her vom Pabst Gregorio, der 591 die Schulen, sonderlich zu verbessern und anzulegen sich bemühete. Daher er nach seinem Tode canonisiret, und an dem Gregorii-Tage gewisse Aufzüge angestellet worden, um den Kindern eine Liebe zur Schule zu machen.

Greiffenberg, Stadt nebst einem nahe dabey gelegenen Schlosse Greiffenstein, in Schlesien im Fürstenthum Jauer, am Qveiß, 7 Meil. von Jauer, gegen Westen, welche der schönen Leinwand wegen bekannt ist. Sie gehöret den Grafen von Schaffgotsch, welche daselbst in der Pfarr-Kirche ihr Begräbniß haben.

Greiffenberg, s. Trarbach.

Greiffenberg, Gravenbrœck, Schloß, Flecken, und Herrschafft am Fluß Erx, in Westphalen, an den Cölnischen Grentzen, 2 M. von Neus.

Greiffenberg, Grieffenberg, Stadt im Brandenburgischen Pommern am Fluß Rega.

Greiffenberg, Städtgen und Schloß in der Ucker-Marck, unweit Neu-Angermünde, denen Grafen von Sparr gehörig.

Greiffenburg, feiner Flecken, nebst einem sehr schönen Schloß an der Drau in Kärnthen.

Greiffenclau, die Freyherren und Herren Greifenclau von Volrath, sind eine alte Ober-Rheinische Familie. s. Adels-*Lex.*

Greifenhagen, kleine Stadt und fester Platz an der Oder in Hinter-Pommern, treibt Handlung und Schiffahrt.

Greiffensee, kleine Stadt und Herrschafft an einem kleinen See gleiches Nahmens, im Canton Zürch, zwischen dem Zürcher- und Pfäfficker-See.

Greiffenstein, altes Schloß in Unter-Oesterreich an der Donau auf einem Berge Stockerau gegenüber.

Greiffenstein, festes Berg-Schloß auf dem Westerwalde, 1 Meile von Herborn gelegen; der Graf Wilhelmus Mauritius von Solms-Greiffenstein, hat nach Absterben der Grafen von Solms-Braunfels und Hungen die beyden hinterlassenen Grafschafften geerbet, und der heutige Graf Fridericus Wilhelmus, residiret anietzo zu Braunfels und ist 1742 Reichs-Fürst worden.

Greiffsmühlen, s. Greffsmölen.

Greiffswalde, s. Grypswalde.

Grein, kleine Stadt an der Donau, in Ober-Oesterreich, nebst einem festen Schlosse, die Greinburg genannt.

Grena, s. Greena.

Grenada, Granada, *Granata*, Königreich und eine von den Provintzen in Spanien, welche gegen Westen und Norden an Andalusien, gegen Osten an Murcien, und gegen Süden an das Mittelländische Meer grentzet. Sie ist bergicht, iedoch fruchtbar, hat 80 Meilen in die Länge, und 30 in die Breite, und treibet starcken Seiden-Handel, welcher dem Könige ein grosses einträget, ingleichen giebt es viel warme Bäder und Gesund-Brunnen darinne. Die Hauptstadt, gleichfalls Granada oder Grenada, *Illiberis* genannt, ist eine der grösten und schönsten Städte in Spanien, am Flusse Xenil, und liegt auf verschiedenen Hügeln. Sie hat sehr gesunde Lufft, und schöne Brunnen, ingleichen ein wohl ausgerüstetes Arsenal, ein Ertz-Bischoffthum und eine Universität, welche im 15 Jahrhundert gestifftet worden, nebst diesem ein Königlich Appellations-Gerichte und kostbaren Pallast.

Grenada, grosse, wohlgebauete und volckreiche Stadt in Nord-America, unter der Audientia von Gvatimala, den Spaniern gehörig.

Grenada, eine von den Antillischen Inseln, bey Nord-America, welche von den Frantzosen besessen wird.

Grenada, das neue Königreich Grenada, oder Bogota, ein Theil von Terra Firma, in Süd-America, welches die Spanier besitzen, und sonst auch das göldene Castilien zu nennen pflegen. Es hat Silber-Gruben und Gold in dem Sand der Flüsse, ingleichen grosse Wälder und schöne Viehzucht. Es liegt fast unter der Linie, und ist also Tag und Nacht einander mehrentheils gleich. Die vornehmsten Provintzen darinnen sind Tunja und Bogota, und wird noch ein grosses Theil von den Wilden, so man Moxos, Panches und Canapeyes nennet, besessen.

Grenade, Stadt an der Garonne, im General-Gouvernement von Gvienne, 3 M. von Toulouse.

Grenadins, Grenadilles, *Grenadinæ Insulæ*, sind viele kleine Inseln unter den Antilles, bey America.

Grenna, Flecken in der Schwedischen Provintz Oster-Gothland, an dem See Weter. Nahe an dieser Stadt liegt das Schloß Brahelund auf einem Berge.

Grenoble, *Gratianopolis*, Hauptstadt in Dauphiné, am Fluß Isere, und wird dieselbe durch 2 steinerne Brücken an die Stadt St. Laurent gehenget. Sie ist mittelmäßiger Grösse, wohlgebauet, volckreich, hat eine Königliche Rechnungs-Cammer, und befindet sich das Parlament von Dauphiné daselbst, wie auch ein Bischoffthum, dessen Bischoff Fürst von Grenoble tituliret wird, unter den Ertz-Bischoff zu Vienne gehöret, und jährlich 24000 Livres Einkommen hat. Ihre Befestigung ist

ist von schlechter Wichtigkeit, und hat sie innerhalb eine Citadelle, auf einem hohen Berge aber ein Schloß, welches die Stadt commandiret, sie hat auch eine Universität.

Grenowich, s. Greenwich.

Grensau, Grentz Schloß nebst einer Herrschaft auf dem Westerwalde, 1 M. von Isenburg, Chur-Trier gehörig.

Gresivaudan, ein Theil und Strich Landes in Dauphiné, nicht weit von Grenoble in Franckreich.

Gretain, Flecken nebst einer Benedictiner-Abtey, in der Diöces von Lisieux, in der Normandie.

Gretbsiel, Stamm-Haus des Fürsten von Ost-Frießland ohnweit Emden.

Greve, *Forum Parisiense*, ist ein öffentlicher Platz zu Paris, wo das Rathhaus stehet, und auf welchem die meisten armen Sünder abgethan werden.

Greve, Lat. *Fundus maris refluxu patens*, heist dasjenige Stück vom Ufer eines Meeres, welches zur Zeit der Ebbe bloß stehet, und von der Flut hernach bedecket wird.

Grevelingen, *Grevelinga*, kleine aber sehr feste Stadt an dem Einflusse des Flusses Aa in das Deutsche Meer im Frantzösischen Flandern, zwischen Calais und Duynkirchen. Die Frantzosen haben bisher starck an ihrer Fortification arbeiten lassen.

Grevemachern, kleine Stadt, durch welche die Mosel fliesset, im Hertzogthum Luxemburg.

Grevenbröck, festes Castell im Stifft Lüttich, unweit Wert auf der Mocker-Heyde, im tiefen Morast.

Greussen, kleine Stadt in Thüringen, im Amt Elingen, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Grewetler, Schloß und Flecken in Lothringen, unweit Saarbrücken, den Wild- und Rhein-Grafen, davon einige hier residiren, gehörig. s. Rhein-Grafenstein.

Greynam, siehe Freystadt in Ober-Oesterreich.

Greysingen, schöne aber kleine Stadt über Neidingen in Schwaben, dem Fürsten von Fürstenberg zugehörig.

Grezingen, kleine Stadt an der Aich im Hertzogthum Würtemberg, zwischen Eßlingen und Tübingen in Schwaben.

Grialva, grosser Fluß in Neu-Spanien in Nord-America.

Gribane, ist eine Art kleiner Schiffe, welche in der Normandie gebrauchet werden, um die Waaren ans Land zu bringen. Sie führen 30 bis 60 Tonnen.

Griechenland, *Gracia*, welches die Türcken Romelia nennen, grentzet gegen Norden an Bulgarien, Servien und Dalmatien, gegen Westen an den Golfo di Venezia und das Jonische Meer, und gegen Süden an das Mittelländische Meer, und gegen Osten an den Archipelagum, das Mar di Marmora und die Meer-Enge der Dardanellen von Constantinopel. Es begreifft in sich *Romanien, Macedonien, Albanien, Epirum, Thessalien, Achaja, Morea*, die Insel *Negroponte*, und alle gegen Westen gelegene Inseln des *Archipelagi*. Es gehöret heutiges Tages theils den Türcken, theils den Venetianern, bestehet aus den Inseln und festem Lande, welches insgemein die Levante genennet wird, und war dieses Land vor diesem wegen der Tapfferkeit und grossen Geschicklichkeit der Einwohner in dem grösten Flor.

Griechische Meer, *Mare Ionium*, heisset insgemein derjenige Theil des Mittelländischen Meeres, der Griechenland umgiebt. Eigentlich aber ist es nur der Westliche Theil des Archipelagi, so an die Oestlichen Küsten von Griechenland stösset.

Griechische Religion, *Ecclesia Græca*, wird von den Catholischen ein Schisma, oder eine Trennung genennet, weil sie die Auctorität des Pabstes nicht erkennet, und in vielen Artikeln von der Catholischen unterschieden ist. Dieselbe Zugethane glauben kein Fegefeuer, nehmen das Abendmahl unter beyderley Gestalt, und brauchen dabey ungesäuert Brot, sie haben die sieben Sacramente, gleichwie in der Catholischen Kirche, lassen den Priestern die Ehe zu, aber die vierte Ehe und die geschnitzten Bilder in der Kirchen leiden sie gar nicht. Sie haben vier Patriarchen, nemlich zu Constantinopel, Antiochia, Alexandria und Jerusalem, darunter der erste der vornehmste ist. Sie haben sich in verschiedene Secten zertheilet, nemlich die Jacobiten, Cophtiten Georgianer, Armenianer, Maroniten und Nestorianer, und sind die Russen oder Moscowiter dieser Religion zugethan, wiewohl auch viele Griechische Christen in Polen und der Türckey sich aufhalten.

Griechisch-Weissenburg, Belgrad, auf Ungarisch Nandor-Alba, *Alba Græca, Alba Bulgarica*, Stadt und berühmte Festung auf einem kleinen Hügel mit doppelten Mauren, in Servien an der Donau, nicht weit davon, wo die Sau hinein fällt, nebst einem überaus festen Schloß auf einem Berge, 23 Tage-Reisen von Constantinopel. Sie wird eingetheilet in das obere Schloß, die Stadt oder Festung, das Wasser-Schloß, die Wasser-Stadt, und die Vorstädte, unter welchen letztern die Raitzen-Stadt mit begriffen wird. Die Festung hat zwey Thore, das grosse gegen die Donau, und das kleine gegen die Sau. Sie wird von Ungarn, Griechen oder Raitzen, Dalmatiern, Türcken und Juden bewohnet, welche nach Ungarn, Dalmatien und der Türckey starcke Handlung treiben. Die Gassen sind unsauber, und die Häuser schlecht gebauet, die Fortification aber ist vortreflich, und bey dem letzten Kriege sehr verstärcket, und noch mehr neue Aussenwercke aufzuführen, 1725 angefangen worden. Diese Haupt-Festung nahmen die Oesterreicher An. 1688 unter dem Commando des vorigen Churfürsten von Bayern, Maximiliani Emanuelis, mit Sturm ein, verlohren aber solche 1690 wieder um, und 1693 wurde sie von den Chri-

sten vergeblich belagert. Anno 1717 hat die Kayserliche Armee unterm Commando des Printzen Eugenii von Savoyen diesen Ort im Junio zu belagern angefangen, wider die zum Succurs anrückende Türcken am 16 Aug. eine herrliche Victorie erhalten, und hierauf den 19 Aug. diese Festung mit Accord erobert, welche auch im Passarowitzischen Frieden 1718 dem Röm. Kayser verblieben. Als hierauf Anno 1737 ein neuer Krieg entstanden, so wurde diese Festung nach der bey Grotzka erfolgten unglücklichen Schlacht am 25 und 26 Jun. 1739 von den Türcken belagert, kraft der im gedachten Jahre geschlossenen Præliminarien den Türcken überlassen, und die von den Kayserl. angelegte Fortificationen rasiret.

Grieß, Augustiner-Kloster an der Etsch in Tyrol, von dem dabey liegenden Land-Gerichte also benahmet.

Grießbach, Marcktflecken und Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Grießberg, s. Friesach.

Grießheim, ist eines von den Reichs-Dörffern, in der Pfaltz gelegen.

Grießkirchen, Flecken nebst einer Festung, Paatz genannt, an den Bayerischen Grentzen in Ober-Oesterreich.

Grießwärtel, Lat. *Certaminis equestris arbiter*, wurden bey den alten Deutschen Thurnieren aus guten alten Geschlechtern erwehlet, und hielten sich an Seilen und Schrancken, damit, wenn es etwa in Thurnieren zu scharf hergieng, sie die Ritter mit langen Stangen von einander scheiden könten: Selbige hatten unter sich gewisse Diener, die man Stäbler nennete, so mit Lantzen versehen waren.

Griet, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve am lincken Ufer des Rheins, zwischen Rees und Emmerich.

Grietbausen, kleine Stadt und Schloß in dem Hertzogthum Cleve, nahe bey der Schencken-Schantz, brannte 1736 fast gantz ab.

Grietmann, so wird in Frießland der Fiscal genennet, Lat. *Patronus Fisci Frisiæ*.

Griev, Griew, Lat. *Moneta Russorum, quinta imperialis pars*, eine Müntze in Rußland, welche zwar nicht in gantzen Stücken bestehet, doch werden die andern Müntz-Sorten darnach gerechnet. Es gehen 20 Copecken auf einen Griev, und 5 derselben machen einen Reichs-Thaler.

Griffensee, s. Greiffensee.

Griffen, kleine Stadt nebst einem festen Schloß auf einem hohen Berge in Kärnthen, dem Bischoff von Saltzburg gehörig.

Grifftadt, Commenthur-Hof, an der Unstrut in Thüringen, unweit Weissensee.

Grignan, Stadt und Grafschafft in Provence, in einem Strich Landes, Adjacents genannt.

Grillade, ist eine Art von Frantzösischer Speisen, so von übrig gebliebenen Gebratens auf dem Roste zubereitet wird, Lat. *Reliquiæ carnis assæ super craticulam tostæ*. Davon und dessen unterschiedlichen Sorten siehe im Frauenzimmer-*Lex*.

Grillenburg, Schloß und Jagd-Haus im Tharandtischen Walde im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, 5 Viertel-Meilen von Freyberg, allwo ein Forst- und Wildmeister wohnet. Das daselbst gewesene Amt ist nach Dippoldiswalde verleget worden.

Grimaldi, vornehmes und altes Geschlechte in Italien, welches das Fürstenthum Monaco besitzet, und sich in verschiedene Linien vertheilet hat.

Grimberg, s. Grümberg.

Grimberg, Schloß, Flecken und Amt im Chur-Trierischen, an den Lothringischen Grentzen, 4 M. von Trier.

Grimbergen, Schloß und Grafschafft in Oesterreichischen Brabant, nicht weit von Brüssel, dem Stathalter von Frießland gehörig, und davon eine alte Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Grimbie, Stadt in Lincolnshire in Engelland, gegen die See zu, 124 Englische Meil. von London.

Grimme, Chur-Sächsische Stadt und Amt an der Mulde Leipziger Kreise, 3 Meil. von Leipzig, woselbst eine von den drey Chur-Sächsischen Fürsten-Schulen sich befindet.

Grimme, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barthischen District in Vor-Pommern, 3 M. von Stralsund.

Grimmitschau, s. Crimmitschau.

Grimnitz, Königlich Preußisches Lust-Schloß am See und Wasser Welß, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Grimscheer, feste Schantze in der Schwedischen Provintz West-Gothland, zwischen Oeland und Calmar.

Grimsenberg, Grimsel, hoher Berg zwischen dem Canton Bern und Ury in der Schweitz, woran der Fluß Aar entspringet.

Grimsetter, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Lewis bey Schottland, wo der Fluß Grimsetter in den Meer-Busen gleiches Nahmens fällt.

Grindau, Grinda, Grinstadt, kleine Stadt am Cattegat in Nord-Jütland, zum Stift Arhus gehörig.

Grinstead, kleine Stadt in Sussex in Engelland, welche zwey Deputirte in das Parlament schicket.

Gripsholm, Griphensholm, kleine Stadt und Schloß in der Schwedischen Provintz Sudermannland.

Grissa, Schloß in Champagne in Franckreich.

Grissa, Grissau, *Grissovium*, reiche Fürstliche Abtey und Feld-Kloster Cistercienser-Ordens im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, eine kleine Meile von Landshut, in einem sehr lustigen Thale. Die Probstey Warmbrunn ist diesem Kloster einverleibet.

Gritsch, zwey Schlösser in Unter-Crain, eines 7, das andere 5 Meil. von Laybach. Jenes gehöret den Grafen von Gallen, dieses aber denen von Schwab.

Griw, s. Griev.

Groat, eine Englischr Müntze, welche so viel als zwey gute Groschen, oder den zwölfften Theil eines Thalers ausmachet, Lat. *Moneta Anglorum duodecima imperialis pars.* s. Nat. *Lex.*

Grobbendonck, Schloß und Grafschafft in Brabant, 3 M. von Liere gelegen, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Groche, s. Naz. *Lex.*

Grodeck, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Preussen.

Grodlow, Stadt in der Woywodschafft Belsko, in Roth-Reussen in Polen.

Grodno, Stadt in der Woywodschafft Troki in Litthauen, am Fluß Niemen, nebst einer Castellaney und festem Schloß, 20 Meilen von Wilna. Hieselbst werden unterweilen die Polnischen Reichs-Täge gehalten, die Jesuiten haben auch ein prächtig Collegium daselbst angelegt.

Grodzice, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Polen.

Gröbzig oder Wörpzig, sind zwey Aemter im Anhältischen an den Magdeburgischen Grenzen, so noch vor wenig Jahren denen von Werder zuständig gewesen, welche aber der ietzige Fürst von Dessau nach Absterben Fürst Victoris Amadei zu Bernburg in Besitz genommen, und besagte von Werder abgefunden.

Gröitzsch, eine ehemahlige berühmte Grafschafft und festes Schloß an der Elster gegen Pegau über, im Leipziger Kreis. Heut zu Tage führet ein Marcktflecken in selbiger Gegend davon den Nahmen, der dem verstorbenen Stiffts-Rath Born in Leipzig gehörte.

Gröningen, Grüningen, Stadt und Schloß am Fluß Bode im Fürstenthum Halberstadt, woselbst eine sehr schöne Kirche nebst einer treflichen Orgel, und ein berühmtes grosses Wein-Faß, dessen Länge 30 Werck-Schuhe, im Diameter aber 18 Schuhe austräget, und in welches 161 Fuder Wein gehen sollen. Es war vor diesem die Residentz der Halberstädtischen Bischöffe.

Gröningen, Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Gröningen, Herrschaft und eine von den sieben Provintzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Westen an das eigentlich so genannte Frießland, gegen Süden aber an Ober-Yssel, und die Grafschafft Bentheim, gegen Osten an den Dollert, gegen Norden an das Deutsche Meer gräntzet, und 143 Dörffer unter sich hat. Sie begreiffet nebst dem Gröningischen Gebiete die Ommelande, und ist fruchtbar an Wiesewachs, daher allda grosse Pferde aufgezogen werden. Diese Provintz hat die letzte Stimme in der Versammlung der Generalstaaten.

Gröningen, die Hauptstadt in der Provintz gleiches Nahmens, am Fluß Dam. Sie ist sehr wohl befestiget, und hat eine 1614 gestiffte Universität.

Gröningen, Grüningen, Marck-Gröningen, Stadt und Grafschafft am Fluß Glems, 3 Stunden von Stuttgard, im Hertzogthum Würtemberg, gehörte in alten Zeiten den Herren von Schlüsselburg, ist aber An. 1336 mit der Reichs-Sturm-Fahne an das Haus Würtemberg gekommen.

Gröningen, Gräflich Limburgisches Amt in Schwaben, der Gaildorffischen Linie gehörig.

Grönland, *Gronia*, ein Theil von der Terra Arctica, von Europa gegen Norden gelegen. Es grentzet gegen Osten an das Eis-Meer, gegen Westen an das Mare Christianum, und gegen Süden an das Schottländische Meer. Es ist ein unbewohntes und wüstes Land. An. 1728 schickte der König von Dännemarck eine Colonie dahin, und 1734 ertheilte der König einem Coppenhagener Kauffmann Severin die Erlaubniß, die Grönländische Handlung fortzusetzen, wozu ihm der König in den ersten 3 Jahren jährlich 3000 Rhlr. Zuschuß zahlete. Weil auch gedachter Kauffmann Willens war, ausser der alten Colonie eine andere 70 Meilen von solcher anzulegen, so wurden 3 Studiosi Theologiæ zu Priestern ordiniret, um in diesem Lande das Christenthum fortzupflantzen.

Grönlandsfahrer, Lat. *Groniæ petentes littora*, sind diejenigen, welche aus den vereinigten Niederlanden nach Grönland schiffen, und daselbst den Wallfischfang abwarten. Sie haben eine besondere Compagnie. Eben dergleichen Fahrt thun auch die Engelländer, Dänen, Hamburger und Bremer.

Grœnsund, Meer-Enge in Dännemarck, zwischen den Inseln Falster und Mön.

Grœnwich, s. Greenwich.

Gröpzig, s. Gröbzig.

Groesbeck, Schloß, Flecken und Herrschafft in Betau, 1 M. von Niemegen, einer Familie, dieses Nahmens gehörig.

Gröschel, ist eine Schlesische und Böhmische Müntze, deren 5 einen guten Groschen, 4 aber einen Kayser-Groschen machen. Sie werden in Sachsen Fledermäuse genennet, Lat. *Quadrans trigesimæ imperialis in Silesia partis.*

Grohnde, s. Gronde.

Groll, Groenlo, kleine aber feste Stadt am Fluß Slink, in der Grafschafft Zütphen.

Gronau, Grön, kleine Stadt und Amt in dem Stifft Hildesheim. Etwas zur Seiten dieses Städtgens liegt ein Gebirge, die sieben Berge genannt.

Gronde, Grohnde, Flecken und Amt in Hannöverischen Fürstenthum Calemberg an der Weser bey Hameln.

Gronsfeld, Grafschafft im Hertzogthum Limburg, 1 M. von Mastricht, davon eine Linie der Gräflichen Familie von Bronchorst den Nahmen führet. S. Bronchorst.

Groot, kleine Insel auf der Ost-See, nicht weit vom Sinu Bothnico, der Cron Schweden gehörig.

Groot, Grote, freyherrliche Familie in Westphalen

phalen und Nieder-Sachsen, welche unter andern die Reichs-Herrschafft Schauen im Halberstädtischen unweit Osterwick besitzet. s. Adels-*Lex.*

Groot, Lat. *Moneta Colonienſium centeſima imperialis pars*, Müntze, welche ein halber Holländischer Stüber ist, im Ertz-Stifft Cöln 4 leichte Pfennige gilt, und deren hundert einen Thaler machen. In Brabant gelten 96 Groot, und im Bremischen 72 Groot einen Reichs-Thaler.

Groote Vergaderung, Lat. *Comitia Belgica*; *Conventus ex ſeptem provinciis delegatorum*, ist wenn die sieben vereinigten Provintzen, nachdem sie zuvor auf ihren Provincial-Versammlungen die Sache, darüber man tractiren soll, wohl und reiflich überleget, eine ansehnliche Zahl aus ihrem Mittel als Abgeordnete erwehlen, und dieselbe mit gemessenem Befehl in die allgemeine Versammlung nach dem Haag schicken.

Groppenstein, festes Berg-Schloß im Hertzogthum Kärnthen.

Groß der Armee, ist der gröste Theil der Armee, Lat. *Pars exercitus maxima.*

Groschen, Lat. *Duodenarius*, Sächsischer, machet 4 Dreyer, und gehen 24 auf einen Thaler, Lat. *Duodenarius Saxonicus, pars imperialis vigeſima quarta.* Ein Kayſer-Groschen, gilt 3 Kreutzer, und machen 30 einen Thaler, Lat. *Duodenarius Cæſareus, pars imperialis trigeſima.* Ein Marien-Groschen gilt 8 Pfennige, und machen deren 36 einen Thaler, Lat. *Duodenarius Marianus, pars imperialis trigeſima ſexta.* siehe Marien-Groschen. Ein Polnischer Groschen, Lat. *Duodenarius Polonicus, pars imperialis nonageſima*, machet einen Kreutzer Reichs-Währung, und gehen deren 30 auf einen Polnischen Gülden, 90 aber auf einen Reichs-Thaler.

Grossa, Insel auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küsten von Dalmatien gelegen. Sie gehöret den Venetianern.

Groß-Admiral von Engelland, Lat. *Supremus militiæ navalis Præfectus*, bedienet die neunte, und letzte Charge von den Cron-Aemtern, ist aber in allen bürgerlichen und peinlichen Sachen zur See ein souverainer Richter, caßiret selbige wieder nach Belieben, kan auch unterweilen diejenigen, so sich tapffer gehalten, zu Rittern schlagen, und disponiret über alles, was auf der See, auf der Rhede, und in den Häfen vorgehet. Diese hohe Dignität führete der Gemahl der Königin Anna, Printz George von Dännemarck, bey seinem Leben und nach dessen Absterben wurde sie dem Grafen von Pembrock gegeben, welcher sie aber bald darauf niederlegte, und bestellte hernach An. 1709 die Königin gewisse Commissarien, welche dieses hohe Amt verwalten solten.

Groß-Admiral von Franckreich, s. Admiral de France.

Groß-Allmosenirer, s. Grand Aumonier.

Groß-Alsleben, Amt und Flecken zwischen den Magdeburgischen und Halberstädtischen Grentzen, dem Fürsten von Dessau gehörig.

Groß-Ammensleben, s. Ammensleben.

Groß-Armenien, s. Armenien.

Grosse Aufwartung, Lat. *Apparitura ſolemnis*, heist am Ungarischen Hofe, wenn nebst denen Abgesandten und Rittern des güldenen Vliesses, alle Hof-Aemter ihre Verrichtung leisten, und bey Hofe und Tafel erscheinen.

Grosse-Blinde, also heist das unterste Segel an der Boegsprit, auf den grossen Schiffen, Lat. *Velum infimum malo in prora dependens.*

Grosse-Blinde-Ree, also heist die zur grossen Blinde gehörige Segel-Stange, Lat. *Antenna veli in prora malo infimi.*

Groß-Bodungen, s. Bodungen.

Groß Britannien, *Britannia magna*, Great-Britain, hierdurch verstehet man die beyden Königreiche Engelland und Schottland, welche nunmehro das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet werden, und in dem 1707 Jahre, ungeachtet der grossen Difficultäten, so dieses Werck vergesellschafftet, durch die kluge Conduite der Königin Anna vereiniget worden, daß, nachdem solche Union den 1 May ihren Anfang genommen, beyde Königreiche zusammen ein Parlament, ein Wapen und ein Siegel haben, gleiche Vortheile und Privilegia geniessen, auch einerley Gesetzen, Ordnungen und Anlagen unterworffen seyn sollen. Im ietzigen Parlament von Groß-Britannien haben 16 Pairs von Schottland im Ober-Hause, und 45 Glieder in dem Unter-Hause Sitz und Stimme. Das neue grosse Siegel, welches von den vorigen grossen Siegeln, deren man sich in einem und andern Königreiche bedienet, unterschieden, wird in den Staats-Affairen, so das gantze vereinigte Königreich betreffen gebrauchet. Im Wapen sind unter andern auch die Creutze der beyden Ritter-Orden von S. Andrea und S. Georgio zusammen gefüget worden. Es ist aber Groß-Britannien ein sehr fruchtbares, schönes und in allen Stücken gesegnetes Land, indem es überflüßig hervor bringet, was die Einwohner zu ihrer Unterhaltung bedürffen, und die florisanten Commercien machen, daß auch an ausländischen Delicateſſen und Waaren kein Mangel zu spüren. Die Einwohner sind klug, tapffer im Kriege, geschickt zur Handlung, und die Studien nebst andern Künsten und Wissenschafften excoliren sie gar sonderlich vor andern Nationen. Die Lufft ist gesund, und so wohl im Sommer als Winter temperiret, und die Situation ist nicht allein zur Handlung, sondern auch zur Defension des Landes sehr bequem. Diese grosse Insul hat 550 Deutsche Meilen im Umfange, und der Nahme Britannia, welchen dieses Land schon zur Zeit der Römer geführet, ist sonderlich unter Jacob I, der nach dem Tode der Königin Elisabeth Schottland und Engelland ve einigte, wieder aufgekommen, um alle Streitigkeiten, wegen der Præcedenz und Eifersucht beyder Nation zu vermeiden. Der ietzige König George August trat alsbald nach dem Tode seines Herrn Vaters

ters George Ludwigs, welcher den 22 Jun. 1727 zu Osnabrück in eben dem Zimmer darinne er gebohren worden, erfolgte, die Regierung an. Er ist 1683 den 30 Octobr. gebohren, und hat sich 1705 den 2 Septembr. mit Wilhelmine Charlotte, Johannis Friderici, Marckgrafens zu Brandenburg-Anspach, Tochter vermählet, welche 1737 den 1 Dec. gestorben, und ihm 1707 den 31 Jan. den nunmehro so genannten Printz von Wallis, Ludovicum Fridericum, gebohren, welcher sich bis den 4 Dec. 1728 in Hannover aufgehalten, da er gantz unvermuthet von dar nach Engelland gegangen ist, und sich den 8 May 1736 mit Augusta, Hertzogs Friedrichs zu Sachsen-Gotha Tochter, vermählet hat, die ihm bereits 3 Printzen und 2 Printzeßinnen gebohren hat. Unter der Regierung des letztverstorbenen Königs haben sich in Groß-Britannien grosse Veränderungen und Zwistigkeiten hervorgethan; denn anfangs wurde eine grosse Mutation in dem Staats-Ministerio vorgenommen: Die beyden Parteyen der Torris und Wighs haben einander aufs hefftigste verfolget, und eine vor der andern zu obtiniren getrachtet, ja es sind viele gefährliche Conspirationes wider die Regierung und das Königl. Haus angesponnen, aber auch entdecket worden. In Schottland kam es An. 1716 gar zu einer öffentlichen Rebellion, welche aber durch die Königlichen Trouppen bald wieder gedämpffet, die Rädelsführer in Verhaft genommen und bestraffet worden, iedoch glimmet das Feuer noch immer unter der Asche, und der Prätendent hat noch hin und wieder seine heimlichen Anhänger. Seit einigen Jahren haben sich wichtige Streitigkeiten mit der Cron Spanien in Ansehung des Commercii und der Visitirung der Schiffe, wegen Georgien, der Süd-See-Compagnie und der Deprædationen, welche die Spanier an den Engelländischen Schiffen verübet, hervor gethan, die durch eine Convention zu Pardo am 4 Jan. An. 1739 gehoben werden sollen, sich aber gehäuffet, daß ein Krieg daraus entstanden, welcher sonderlich in den Americanischen Gewässern geführet worden, und noch vordauret. Als 1741 der Krieg zwischen Oesterreich und Bayern entstund, so nahm Engelland die Partey des Hauses Oesterreich, worüber es 1744 mit Franckreich zum Kriege gekommen.

Großburg, der Großburgische Halt, ein gewisser District im Breßlauischen Fürstenthum, welchen Hertzog Heinrich der Bärtige Anno 1234 dem Bischoff zu Lebus in der Marck geschencket, von dem er an die Chur-Brandenburg gelanget, die denselben noch besitzet, den Usumfructum aber an die Freyherren von Kanitz überlassen. In diesem District ist eine Lutherische Kirche.

Groß-Cämmerer des Reichs in Engelland, Lat. *Summus in Anglia cubiculo Regio Præfectus*, ist unter den Cron-Aemtern das sechste, dessen Verrichtung ist, daß er den König am Crönungs Tage Königlich ankleidet. Er trägt den Haupt-Schmuck, die Handschue, und die Leinwand des Königes, deren er sich bey der Crönung bedienet, ingleichen den Degen, den Mantel und die Crone. Er meubliret auch das Ober-Haus, wenn sich das Parlament versammlen soll, und bekommt davor bey der Crönung 40 Ellen Cremoisin-Sammet zu einem Kleide, wie auch das Bette und alle Meublen des Zimmers, in welchem der König in der Nacht vor der Crönung geschlafen hat.

Groß-Cantzler von Franckreich, s. Cantzler von Franckreich.

Groß-Cantzler von Groß-Britannien, Chancellor, the Lord High Chancellor of England, Lat. *Supremus Regni Anglie Cancellarius*, ist nach dem Könige und Printzen vom Geblüt die höchste Person in Civil-Bedienungen, indem niemand, als der Primas, nemlich der Ertz-Bischoff von Canterbury, den Rang über ihn hat. Er verwahret das grosse Königliche Siegel, richtet nach der natürlichen Billigkeit und dem Gewissen, vergiebet die geistlichen Beneficia, so in des Königs Büchern nicht über zwantzig Pfund Sterling austragen, siegelt die Reichs-Acta, und hat die Obsicht über die Reichs-Güter und Domainen, auch präsidiret er in der Stern-Cammer. Dieses und das Amt eines Groß-Siegel-Verwahrers, wird insgemein von einer Person verwaltet, und ist von gleicher Auctorität und Gewalt, iedoch von dem Geheimden Siegel-Verwahrer noch unterschieden.

Groß-Cantzler, s. Ertz-Cantzler.

Groß-Constable von Groß-Britannien, Lat. *Solemnium inaugurationis regiæ aliorumque moderator*, ist die siebende Stelle unter den hohen Cron-Aemtern, und wird bey Crönungen und andern Solennitäten ernennet, hat mit dem Groß-Marschall gleiche Würde, und sitzet mit in dem Marschall-Amte, allwo er den Rang noch über den Groß-Marschall nimmet.

Groß-Falckenirer von Franckreich, siehe Falckenirer.

Groß-Feldherr in Polen und Litthauen, s. Feldherr.

Grosse Frau, ist ein Titel der ältesten Ertz-Hertzogin oder Kayserlichen Printzeßin zu Wien, Lat. *Domina suprema, Archidux primogenita.*

Groß-Friedrichsburg, s. Friedrichsburg.

Groß-Fürst, Lat. *Magnus Dux Russiæ*, ist ein Prædicat, womit man ehemahls unter den übrigen Europäern die Beherrscher der weitläufftigen Rußischen Länder betitelt, immassen sie sich selbst Wielcki Knees oder Groß-Fürsten von Wolodimir und Moscow genennet. Nachmahls als sie mächtiger worden, und die benachbarten Fürstenthümer nebst den Reichen Casan und Astracan unter sich gebracht, haben sie sich Czaaren oder Könige und Herren von gantz Reussen benahmet, und der Czaar, Petrus Alexiewitz, hat es durch seine mit den Europäischen Höfen gepflogene Correspondentz so weit gebracht,

bracht, daß man ihm fast durchgehends den Titel Ihro Czaarischen Majestät weiter nicht disputiret, wie er denn auch den Titel Ihro Kayserlichen Majestät von allen Reussen angenommen.

Groß-Glogau, s. Glogau.

Groß-Haff, *Sinus magnus*, grosser See, ohngefehr 8 Meil lang, und 2 Meil. breit, bey Uckermünde in Vor-Pommern, welchen die Oder macht, und darein die Ucker fliesset. Es muß dieser Haff nicht mit dem Frischen Haff in Preussen confundiret werden.

Groß-Hertzog, Lat. *Magnus Dux Hetruriæ*, ist eine hohe Standes-Person, welche geringer ist, als ein König und gröſſer als ein Hertzog. Vornemlich wird der Fürst in Hetrurien oder Toscanien ein Groß-Hertzog von Florentz genennet.

Groß-Hofmeister in Groß-Britannien, Lat. *Supremus Aulæ Britannicæ præfectus*, ist der Vornehmste bey dem weltlichen Hof-Staat, unter dessen Commando alle Königliche Bediente stehen, und welcher bey 12 Meilen um die Residentz Whitehall seine Jurisdiction exerciret, davon iedoch die Stadt Londen ausgenommen ist. Er träget dem Könige einen weissen Stab vor, und wenn er selbst ausfähret, wird ihm von einem Lacquayen selbiger vorgetragen. Er begleitet den König ins Parlament, und nimmet den Eid der Treue von den Unter-Parlaments-Gliedern an. Wenn der König stirbt, zerbricht er seinen Stab über des Königs Sarge, und zeiget dadurch an, daß sein und aller Hofleute Bedienung nun aufhöre, und sie bloß von des Successoris Gnade dependiren.

Groß-Höflein, schöner Marcktflecken sammt einem Schloß und Bade-Hause in Ungarn, dem Fürsten von Esterhasi gehörig.

Groß-Irben, kleine Stadt in Curland an der Ost-See, 8 Meil. von Goldingen, gegen Norden gelegen.

Groß-Langheim, Stadt in Francken, dem Stifft Würtzburg gehörig.

Groß-Linden, ein ins Amt Giessen gehöriges Städtlein in Ober-Hessen.

Groß-Marschall-Amt in Groß-Britannien, Lat. *Summus rei bellicæ præfectus*, ist unter den ältesten Cron-Aemtern das achte, und mit dem Hertzogl. Titel von Nordfolck an das Geschlechte Howard gediehen. Es erstrecket sich über alle Krieges-Begebenheiten und Thaten zu urtheilen, so wohl die innerhalb des Reichs nicht können durch das gemeine Recht entschieden werden, als auch die ausserhalb wegen Kriegs-Sachen entstehen.

Groß-Meister, heissen die Ober-Häupter der Ritter-Orden, sonderlich der Malteser, Lat. *Supremus ordinis equestris Magister.*

Groß-Meister der *Garderobbe* **in Franckreich**, s. Garderobbe.

Großmögende Herren, s. General-Staaten.

Großna-Horcka, Kraßna-Horicka, Festung in Ober-Ungarn in der Grafschafft Torno, welche sich 1710 von den Rebellen an die Kayserl. ergab.

Groß-Novogrod, s. Novogrod.

Groß-Polen, oder Nieder-Polen, Lat. *Polonia major seu inferior*, ein Theil von Polen, so gegen Norden an Pommern und Preussen, gegen Süden an Klein-Polen, gegen Osten an Masovien, und gegen Westen an Schlesien und die Marck Brandenburg grentzet. Es wird eingetheilet in das besonders also genannte Groß-Polen und Cujavien. Beyde Theile bestehen aus sieben Woywodschafften, nemlich Posen, Kalisch, Siradien, Rava, Lenczisz, Brezst und Inowlocz.

Groß-Prior, wird derjenige genennet, der in einem gewissen Reiche oder Lande das Haupt eines Ritterlichen Ordens ist, gleichwohl aber unter dem Groß-Meister noch stehet, Lat. *Ordinis equestris magistri supremus in aliqua regione vicarius.* Hauptsächlich brauchet man diese Benennung bey den Malteser-Rittern, welcher Orden in Franckreich 6 Groß-Priorate, nemlich das von Provence, das von Auvergne, das von Franckreich, das von Aquitanien, das von Champagne, und das von Toulouse besitzet, von welchen der Ritter von Orleans, ein natürlicher Sohn Philippi II Hertzogs von Orleans, seit 1719 das Groß-Priorat von Franckreich verwaltet. Der Groß-Prior von Deutschland, so das Haupt der Deutschen Zungen, oder Groß-Balley von Deutschland, unter den Maltesern ist, wird auch Obrister-Meister des Johanniter-Ordens durch Deutschland genennet, hat auf den Reichs-Tägen seinen Sitz nechst dem Abt von Murbach, führet den Titel als Fürst des H. Röm. Reichs, und residiret zu Heidersheim im Brißgau. Zu seinem Priorat gehöret das Hungarische, Dänische und Böhmische: Allein die ersten beyden bringen dem Orden nichts ein, und der Böhmische lässet sich gleichfalls den Nahmen eines Groß-Prioris geben, welcher ein ansehnlicher Stand des Königreichs ist. Die Englische Nation hatte vor diesem auch einen Groß-Prior dieses Ordens; doch seit An. 1550 hat solch Amt aufgehöret, und ob es gleich unter König Jacobo II wieder anzufangen schien, weil der Babst dessen natürlichen Sohn, Printzen Heinrichen, Hertzog von Albemarle, zum Groß-Prior des Johanniter-Ordens durch Engelland 1689 ernennet, auch der König in Franckreich diesen Printzen zum General-Lieutenant der Frantzösischen Galeeren declariret, so hat sich doch die Hoffnung durch Königs Jacobi Flucht verlohren, und dieser Titulair-Groß-Prior von Engelland ist gestorben, ehe er zum Possess seiner Würde gelanget. Der Groß-Prior von Castilien, als das Haupt der Zungen von Castilien und Portugall, ist Groß-Canzler des Maltesers Ordens.

Groß-Saltze, s. Saltze.

Groß-Schencke, Ungarisch. Nagy-Sinck, ein grosser Marcktflecken in Siebenbürgen, unweit Fogaras, hat Deutsche Einwohner.

Groß-Secretarii von Polen und Litthauen, Lat. *Senatui Poloniæ & Lithuaniæ sanctiori a secretis*, sind beyderseits geistlich, und besitzen

sitzen meistens die höchsten geistlichen Dignitäten. Sie verwahren des Königs Vetschafft, und beobachten im Geheimden Rath das Thun der Cantzler und Unter-Cantzler.

Groß-*Senechal* oder Stathalter von Engelland, Lat. *Magnus Seneschallus*; *Summus Anglie prefectus*, Englisch Lord High Steward, ist die höchste Stelle unter den 9 Cron-Aemtern, dessen Gewalt sehr groß war, und schon seit Henrici IV Zeiten abgeschaffet worden, daß also heut zu Tage nur bey Crönungen und anderer Gelegenheit ein Groß-Senechal ernennet wird. Er residiret krafft dieses Amts in dem Pallast von Westmünster, allwo er dem Adel das Recht spricht, bey der Crönung über alle hohe Bediente, und vor dem König hergehet, und die Crone des H. Eduardi vortrâget. Wenn ein Lord oder Pair des Reichs wegen eines groben Verbrechens soll verurtheilet werden, so spricht er das Urtheil, und zerbricht den in seiner Hand habenden weissen Stab, worauf der Proceß und seine Charge geendiget ist.

Groß-Sultan, bedeutet so viel als den Groß-Herrn, welches Prædicat insgemein dem Türckischen Kayser beygeleget wird, Lat. *Turcorum Dominus*, *Imperator Turcicus*.

Groß-Vezier, Lat. *Aulæ Turcicæ purpuratorum Princeps*, ist der Premier-Ministre im Türckischen Reich, auf welchem das gantze Ansehen des Groß-Sultans beruhet, und welcher der Ausleger oder vielmehr der Herr des Gesetzes ist. Seine Gewalt ist der Macht des Groß-Sultans fast gleich, ausgenommen daß er keinem Bassa den Kopf kan abschlagen lassen, er habe denn des Groß-Sultans eigenhändige Schrifft hierüber. Es wird keine Bitt-Schrifft übergeben, oder etwas gesuchet, welches nicht zuvor durch des Groß-Veziers Hände gegangen ist. Er hat das Siegel des Groß-Sultans, auf welches der Nahme des regierenden Sultans gegraben ist, und solches trägt er stets auf der Brust. Er ist der Präsident des Staats-Raths und Generalissimus der Armee. Nebst dem Groß-Vezier sind noch 6 andere Veziere, welche aber nichts in Staats- und Regierungs-Sachen zu sprechen haben. Sie sitzen zwar mit dem Groß-Vezier im Divan, dürffen aber im Rathen ihre Stimme nicht geben, es sey denn, daß sie der Groß-Vezier über ein oder den andern Punct des Gesetzes befraget. Der Groß-Vezier hat an seinem Hofe gemeiniglich mehr als 2000 Bediente, wenn er von iemand, er sey so vornehm er wolle, besucht wird, so stehet er nicht auf, ausser vor dem Mufti, welchem der Groß-Sultan selbst diese Ehre erweiset. Sein Nahme Vezir, heist in Arabischer Sprache einen, der dâ traget, weil er nemlich die gantze Last aller Reichs- und Militair-Sachen auf den Schultern liegen hat. Betrifft ihn nun das Unglück, daß seine Anschläge mislingen, oder er in einer Schlacht verlieret, so hat er nichts gewissers, als die Stangulirung zu gewarten, wiewohl binnen etlichen Jahren die Absetzung des Groß-Veziers nicht dessen Tod, sondern nur die Bannisirung ins Elend nach sich gezogen.

Gros-Ustigia, grosse Handels-Stadt in Rußland, bey welcher die Flüsse Suchina und Jtga zusammen fliessen, und den berühmten Dwina-Strom machen.

Groß-Waradein, s. Waradein.

Grosse Stenge, auf einem Schiff, ist der über dem grossen Mast aufstehende Baum, Lat. *Mali maximi seu medii pars suprema.*

Grosse Bram-Stenge, ist der Baum auf einem Schiff, so über der grossen Stenge stehet, Lat. *Mali maximi seu medii pars suprema.*

Grossen-Ehrich, s. Erich.

Grossen-Hayn, *Hagonoa*, Stadt und Amt im Meißnischen Kreise, 4 Meil. von Dreßden, Chur-Sachsen zugehörig, brannte 1744 fast gantz ab.

Grossen-Sachsenheim, Würtembergischer Flecken und Amt nebst einem Fürstlichen schonen Schlosse und Witthums-Sitze, zwischen Vaihingen und Bietigheim in Schwaben.

Grosseto, *Rosetum*, kleine Stadt mit einer festen Citadelle im Florentinischen, in dem Gebiet von Siena, nebst einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Grot, s. Groot.

Grotjen, kleine Holländische Müntze, welche 4 Myten oder leichte Pfennige hält, Lat. *Moneta Belgarum parva, octo obolis constans.*

Grotkau oder Neisse, Fürstenthum in Ober-Schlesien an den Böhmischen und Mährischen Grentzen, dem Bischoff von Breslau, als ein Schlesisches Lehn gehörig. Nach dem im Jahr 1742 geschlossenen Frieden, fiel Neisse und Grotkau an Preussen, zur Oesterreichischen Barriere aber gehören: Bischofskoppe, Zuckmantel, Golsdorff, Weidenau, Barsdorff, Johannesberg, Jauernick, Hamberg, Weisbach, Uiberschaar und Weisswasser. Die Hauptstadt wird gleichfalls Grotkau, *Grotgovia*, genennet, liegt an der Neisse, 8 Meil. von Breßlau gegen Süden, und ist nicht allzugroß. Die Bürger mögen in dem Stadt-Wald so viel Holtz fällen, als ein ieder nöthig hat, auch ist iedwedem Bürger-Hause sein gewisser Acker zugeleget, davon der Besitzer in Ermanglung der Nahrung sein Brot haben kan.

Grotta, *Crypta*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschafft Cremona, am Fluß Adda, nicht weit davon, wo derselbe in den Po fällt.

Grotta di Cani, s. Agnano.

Grotta di Napoli, wunderthätige Höhle im Neapolitanischen, 1000 Schritte lang, so durch den Berg Posilipo gebrochen ist, und durch welche die Land-Strasse von Pozzuolo nach Neapolis gehet, um einen desto kürtzern Weg von einem Ort zum andern zu gewinnen.

Grotta Rossa, *Rubra Saxa*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete, in Jtalien, im Patrimonio Petri an der Tyber, 2 Meil. von Rom.

Grotte, la Grotte, geringer Flecken im Päbstl. Gebiete, in der Anconitanischen Marck in Jtalien, welcher etwa 800 Einwohner hat.

Grotte des *Dionysii*, wird die Höhle genennet, die nicht weit von Syracusa in Sicilien befindlich, und von dem vortreflichen Mathematico Archimede, zu des Tyrannen Dionysii Zeiten angeleget worden, welche viel grösser und merckwürdiger seyn soll, als alle die bey Pozzuolo befindliche Höhlen; denn man siehet unter der Erde eine vollkommene Stadt in Felsen gehauen mit grossen Palläſten, unterirdischen Gassen und Plätzen, auch andern wunderwürdigen Gebäuden.

Grotten, Lat. *Cryptæ hortorum artificioſæ*, sind dunckele Höhlen in Lust-Gärten, welche mit Fontainen und Cascaden, ingleichen die Wände mit Muscheln, Steinen und Corallen ausgezieret sind. ſ. Nat. *Lex.*

Grove, kleiner Fluß in der Abtey Corvey in Westphalen, welcher unweit Höxter in die Weser fällt.

Grozka, ein an der Donau in Ungarn an Waldungen gelegener Ort, ohnweit Belgrad, wo am 22 Jul. An. 1739 zwischen den Kayserlichen und Türcken ein vor die ersten unglückliche Schlacht vorfiel.

Grubenhagen, Fürstenthum an der Leine im Braunschweigischen, welches seinen Nahmen von dem Schlosse Grubenhagen hat, und in 2 Theile eingetheilet wird. Der Westliche liegt zwischen dem Fürstenthum Calemberg und dem Stifft Hildesheim. Der Oestliche aber erstreckt sich gegen die Anhaltische und Thüringische Grenzen. Dieses Fürstenthum ist ein fruchtbares Land, sonderlich wegen der vortreflichen Bergwercke berühmt, und die Haupt-Stadt darinne heist Eimbeck. Hertzog Ludwig Rudolph zu Braunschweig-Blankenburg hat seit An. 1715 wegen dieses Fürstenthums Votum und Sessionem auf dem Reichs-Tage geführet, nach dessen Tode Chur-Braunschweig solches wieder für sich gesucht hat.

Grübin, Stadt in Curland, unweit Libau.

Grünberg, Stadt im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, 7 Meilen von Groß-Glogau, wegen der allda fabricirten Tücher sonderlich bekannt.

Grünberg, lustige Stadt, Amt und Schloß in Ober-Hessen, auf einem Hügel, hat 2 grosse Vorstädte und gehöret nach Darmstadt, 7 Meilen von Franckfurt am Mayn, und viertehalb Meile von Marpurg.

Grünberg, Amt in der neuen Marck Brandenburg, zum Heer-Meisterthum des Johanniter-Ordens gehörig, ist vor diesem eine Comterey gewesen.

Grünberg, in Böhmen, ſ. Nepomuck.

Grüne Sund, ſ. Grœnsund.

Grüne Teppicht-Gerichte, the office of the Green-Cloth, ist das allerälteste Gerichte in Engelland, welches unter dem Königlichen Obrist-Hofmeister stehet, und über den ganzen Königlichen Hof in Justitz- und Policey-Sachen die Jurisdiction hat, Lat. *Judicium aulicum Angliæ.*

Grünenthal, Seigerhütte, im Churfürstenthum Sachsen, an den Böhmischen Grentzen, dahin alle Schichtmeister im Ertzgebirgischen Kreise das schwartze Kupffer zur Probe einliefern, um Gewißheit zu erlangen, wie viel es Silber und Gar-Kupffer halten möchte. Hernach wird das darinnen befindliche Silber geseigert, und das gerückbleibende Kupffer gar gemacht und geschmiedet. Es wohnet allda ein Churfürstlicher Factor und Schichtmeister nebst andern Arbeits-Leuten, deren Wohnungen nebst den Hütten und Herden mit einer Mauer gleich einem Städtgen umgeben sind, die Schmiede Hammer aber sind nahe dabey auſſer der Ring-Mauer.

Grünhayn, Städtlein, Schloß und Amt im Meissen im Ertzt-Gebirgischen Kreise, Chur-Sachsen gehörig, dessen vornehmste Nahrung in Kupffer- und Bley-Handel bestehet.

Grünhoff, Schloß und Herrschafft in Crain, 3 Meil. von Laybach, dem Freyherrn von Apfaltern gehörig.

Grünhof, Schloß und Amt im Sammland, in Preussen, gehöret dem König von Preussen.

Grüningen, ſ. Gröningen.

Grünpühel, Flecken u. Berg Schloß in Ober-Steyermarck, 1 M. von Rotenmannen.

Grünstadt, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz in der Grafschafft Leiningen, 2 Meilen von Worms, denen Grafen von Leiningen-Westerburg gemeinschafftlich gehörig, allwo Lutherische, Reformirte und Catholische, wie auch die Juden ihren öffentlichen Gottesdienst haben.

Grünthal, Gesund-Brunnen, ſ. Liegnitz.

Grumbach, Marckgräfl. Anspachisches Pfleg-Amt in Francken.

Grumbach, Schloß und Flecken in der Pfaltz, eine halbe Stunde von Lautereck, woselbst ein Chur-Pfältzisches Ober-Amt, den Wild- und Rhein-Grafen, davon eine Linie hier residiret, gehörig. Sonsten liegt auch ein Schloß Grumbach, im Bißthum Würtzburg, in Francken, davon eine bekannte abgestorbene Adeliche Familie den Nahmen geführet hat.

Grumello, Flecken im Hertzogthum Meyland in Italien, am Comer-See, nicht weit von der Stadt Como.

Gruna, eines von den 4 Land-Hospitälern in Hessen, in der Grafschafft Catzenelnbogen gelegen.

Grunde, Berg-Stadt auf dem Hartze, welche Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besitzen. Sie liegt am Fluß Inner, 2 M. von Goßlar gegen Süden.

Grund-Herr, Grund legen, ſ. Nat. *Lex.*

Grundsund, kleiner Flecken in der Schwedischen Provintz Angermannland, allwo sich der Fluß Husa in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Grunsfeld, Stadt, Amt und Schloß bey dem Ochsenfurter-Göw, zwischen Würtzburg und Mergentheim in Francken, 5 Meilen von Rotenburg. Sie ist ein Würtzburgisches Lehn, und gehöret zu der Landgrafschafft Leuchtenberg.

Gruß, ist zwar nur ein Dorff in Tyrol auf dem Berge, der Brenner genennet, nicht weit von Inspruck, iedoch ist es sehr bekannt wegen der Zusammenkunft Kayſers Caroli V und seines Bruders Ferdinandi I, dahero vor dem Dorf, wo sie einander umarmet haben, eine grosse Marmor-Tafel mit einer Lateinischen Uiberschrift aufgerichtet stehet.

Gruß, zur See, s. Nat. *Lex.*

Grutiæ Jus, Floß-Gerechtigkeit, Latein. *Jus ratibus utendi*, ist ein Recht, vermöge dessen man in einem Fluß das Holtz, um selbiges zu verkauffen, mag hinauf und hinunter schaffen.

Gruynord, kleine Stadt und schöner Hafen auf der Westlichen Insel Yla, bey Schottland.

Grypsholm, Schloß in der Provintz Südermannland, in Schweden.

Grypswalde, Greifswalde, *Gryphiswaldia*, Stadt in Vor-Pommern, im Gutskowischen Gebiet, an einem kleinen Busen der Ost-See, wo sie einen guten Hafen hat, der Cron Schweden gehörig. Sie ist befestiget, und mit einer Universität versehen, die den 18 Oct. 1456 von Wratislao, Hertzogen zu Wolgast in Pommern, gestifftet worden.

Grypswaldische Oie oder Eyland, kleine Insel auf der Ost-See in Vor-Pommern, im Hertzogthum Wolgast, 5 M. von Grypswalde, dahin es auch gehöret.

Gschwend, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, nahe bey Steyer, dem Fürsten von Auersberg gehörig, welcher ietzo auch daselbst residiret.

Guacaldana, s. Quacaldane.

Guacocingo, kleine Stadt in Mexico in Nord-America, 30 M. von der Stadt Mexico, wird etwa von 500 Indianischen und 100 Spanischen Familien bewohnet.

Guadalajara, *Guadalaxara*, kleine Stadt in der Landschafft Algarria, in Neu-Castilien, am Fluß Henares. Seit 1739 residirte Königs Caroli II in Spanien hinterlassene Wittwe aus dem Hause Pfaltz-Neuburg daselbst. Sie starb den 16 Jul. 1740.

Guadalajara, Stadt in der Audientia Guadalajara, allwo ein hoher Königl. Gerichts-Stuhl ist, und ein Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff nach Mexico gehöret. Diese Provintz Guadalajara liegt in Nord-America in Neu-Gallicien, zwischen den Provintzen Zacateca, Mechoacam und Xalisco. Sie ist so fruchtbar, daß sie ostermahls hundertfältige Früchte träget.

Guadalaviar, Fluß in Spanien, welcher an den Aragonischen Grentzen entspringet, und sich in den Meerbusen bey Valentia ergeust.

Guadalentia, Fluß in Granada, welcher bey Guadix entspringet, und sich unterhalb Lorca in den Golfo di Cartagena ergeust.

Guadalette, kleiner Fluß in Andalusien, welcher bey dem Städtgen Zahara entspringet und sich in den Meerbusen bey Cadix ergeust.

Guadalimar, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in Andalusien mit dem Guadalquivir vereiniget.

Guadalope, Fluß in Spanien, welcher im Königreich Aragonien entspringet, und bey der Stadt Caspe in den Ebro fället.

Guadaloupe, eine von den Antillischen Inseln Barlovento bey America, den Frantzosen zugehörig. Sie ist fruchtbar an Zucker-Röhren, hat eine Stadt gleiches Nahmens, und ist auf der See-Küste mit etlichen Forts versehen.

Guadaloupe, kleine Stadt in Neu-Castilien an den Grentzen von Estremadura, allwo eine Wallfahrt ist.

Guadalquiviero, Guadalmedina, kleiner Fluß in Granada, welcher sich zu Malaga ins Mittelländische Meer ergeust.

Guadalquivir, *Bætis*, einer der berühmtesten Flüsse in Spanien, welcher an den Grentzen von Granada und Murcia auf dem Gebirge Alcaraz entspringet, durch Andalusien gehet, und sich unterhalb St. Lucar de Barrameda in den Meer-Busen von Cadix ergeust, und Gold führet.

Guadarmena, kleiner Fluß in Andalusien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich bey Cazorla in den Guadalquivir ergeust.

Guadarrama, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich unterhalb Toledo in den Tago ergeust.

Guadarrama, kleine Stadt am Flusse dieses Nahmens in Neu-Castilien, gegen die Alt-Castilischen Grentzen.

Guadavari, Stadt auf der Halb-Insel von Indien, disseit des Gangis, im Königreich Golconda, in Asien.

Guadel, Stadt in Kherman, in Persien, am Meer-Busen von Ormus, wo sie einen guten Hafen hat.

Guadiamar, kleiner Fluß in Andalusien, so sich unterhalb Sevilien in den Guadalquivir ergeust.

Guadiana, *Anas*, einer der grösten Flüsse in Spanien, welcher in Neu-Castilien in den Seen Guadiana entspringet, und anfänglich Roidera heisset. So dann fliest er zwischen hohen Gebirgen hindurch, also, daß man ihn bey Calatrava, 1 Stunde lang nicht sehen kan, bis er sich in den Seen Ojos di Guadiana wieder blicken lässet. Zuletzt fället er zwischen Andalusien und Algarbien in den Meer-Busen von Cadix.

Guadibarbar, Magrada, grosser Fluß in Africa, in Biledulgerid, welcher sich im Königreich Tunis in 2 Arme theilet, deren der Oestliche Magrada genennet wird, und sich zu Porto Farino ins Meer ergeust: der Westliche aber nimmt den Nahmen Guadalquivir an, und fället bey Tabra ins Meer.

Guadiel, kleiner Fluß in Neu-Castilien in Spanien, der in den Tagum läufft.

Guadiera, kleiner Fluß in Andalusien, welcher sich zwischen Gibraltar und Estepona in das Mittelländische Meer ergeust.

Guadix, *Guadicia*, Stadt in Granada, am Fluß Guadalentin, nicht weit von seinem Ursprung, 10 Meil. von Grenada. Sie hat einen Bischoff der unter den Ertz-Bischoff zu Sevilla gehöret.

Guagida, *Ladigara*, kleine Stadt in der Landschafft

schafft Telensin, im Königreich Algier, am Fluß Aresgol, in Africa.

Guajaquil, Guiaquil, Stadt in Peru, in Süd-America, am Mar del Zur, nebst einem guten Hafen, von dar viel Cacao, Leder, Unschlitt, Sassaparilla und wollene Tücher verführet werden. Der dabey gelegene Meer-Busen wird die Baye von Gvaiaqvil genennet, und erstrecket sich vom Capo St. Helene bis zum Capo Blanc.

Guajana, ein Ort in America, welchen die Holländer besitzen.

Guaira, Provintz in Paragvay in Süd-America, darinnen die Spanier viel Colonien haben, und das gantze Land besitzen, hat einen Bischoff.

Gualata, Königreich und Stadt in Africa in Nigritien, gegen das Atlantische Meer gelegen. Die Einwohner werden Benais genennet, beten das Feuer an, und ihr Fürste zahlet Tribut an den König zu Tombut.

Gualcor, Hauptstadt in einer Provintz gleiches Nahmens, in dem Gebiete des grossen Mogols in Asien, allwo eine berühmte Festung, darinne die vornehmen Gefangene bewahret werden.

Gualid, Beni-Gualid, Gebirge im Africanischen Königreich Fez, in der Provintz Errif, welches von freyen und reichen Einwohnern besessen wird, die 60 grosse Dörfer darauf erbauet, und nur einen kleinen Tribut wegen ihrer Handlung nach Fez bezahlen.

Gualpha, Stadt im Königreich Nubien am Fluß Nil in Africa.

Guam, eine von den Latronischen Inseln in America den Spaniern gehörig, welche einen Gouverneur und eine Schantze darauf haben. Sie ist 12 Meil lang und 4 breit.

Guamanca, S. Juan de la Vittoria, Stadt in Süd-America in Peru, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehörig. Sie ist der Sitz eines Gouverneurs, und die Hauptstadt einer kleinen Landschafft in welcher es Gold-, Silber-, Kupffer- und Eisen-Minen giebet.

Guanabelica, berühmte Qveckfilber-Gruben in Süd-America bey der Stadt Oropesa in Peru. welche den Spaniern gehören, und ihnen jährlich ein grosses eintragen.

Guanahani oder S. Salvador, eine von den Lucayischen Inseln in America, nebst einem grossen und schönen Hafen.

Guanajas, der Meerbusen von Gvanajas, liegt am Ende des Meerbusens von Honduras, in Nord-America.

Guanima, eine von den Lucayischen Inseln, in America

Guanuco, kleine Stadt in Peru in Süd-America, bey dem See Chinicacoca, den Spaniern gehörig.

Guarandam præstiren, s. Nat. *Lex.*

Guarantie, s. Garantie.

Guarda, Stadt in der Provintz Beira in Portugall, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Lissabon gehörig.

Guardaloupe, s. Guadaloupe.

Guardamar, gute Festung an den Küsten des Königreichs Valentia, am Einflusse des Flusses Segura.

Guardia, Stadt im Königreiche Gallicien, bey dem Einflusse des Minho in den Oceanum, ist wegen ihrer Situation und Wercke ziemlich feste.

Guardia Alfares, kleine und ziemlich wüste Stadt am Fluß Tiferno, in der Neapolitanischen Grafschaft Molisa, nebst einem Bischofthum unter Benevento gehörig.

Guardian, ist ein Portugiesischer Unter-Officierer, auf einem Kriegs-Schiff. s. Esquiman.

Guardian, s. Gardian.

Guardidames, ist ein Bedienter am Kayserlichen Hofe, welcher die Ober-Hofmeisterin an der Hand führet, und bedienen muß. Er findet sich täglich bey dem gesammten Kayserlichen Frauenzimmer ein, um einen und andern Befehl in Curialibus zu erwarten, Lat. *Honorariis Augustæ assectis a ministerio, harumque principi a latere.* Sonsten werden auch am Kayserlichen Hofe diejenigen Weibes-Personen Guardidames genennet, welche die Hof-Dames, wenn sie allein zu ihren Freunden oder anders wohin zu Gastmahlen ausser Hof fahren, dahin begleiten, und mit dem Hof-Wagen von dar wiederum abholen müssen, Lat. *Pedissequæ assectarum Augustæ honorariarum.*

Guard-infante, s. Nat. *Lex.*

Guargala, Königreich und Stadt in Biledulgerid, in Africa.

Guarquesen, Festung auf der Küste des Königreichs Marocco, in Africa, der Cron Portugall gehörig.

Guasco, Porto Guasco, kleine Stadt in der Provintz Chili, in Süd-America, an einem kleinen Golfo.

Guasickvalp, Fluß in Nord-America, welcher nahe am Süd-Meer entspringet, und sich in den Meerbusen von Campeche ergeust.

Guastalla, *Guardistallum*, kleine aber wohlgebauete Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums in Italien, wo der Fluß Crostolo in den Po flieſſet, im Mantuanischen gelegen, einer besondern Linie aus dem Hause Gonzaga gehörig, welche in dem Neapolitanischen noch viel ansehnliche Güter, nemlich das Hertzogthum Arriano, das Fürstenthum Molfetta, und das Marckgrafthum Spechia, nebst andern besitzet. Im Jahr 1708 wurde der Hertzog von Guastalla von dem Kayser mit den Fürstenthümern Bozzolo und Sabionetta beliehen, welche zuvor den Herzogen von Bozzolo, so An. 1703 ausgestorben, zugehöret. Der ietzige Hertzog heist Joseph Maria, gebohren den 20 Apr. 1690, er trat 1729 die Regierung an, und vermählte sich den 29 Apr. 1731 mit Maria Eleonora Carolina, Leopold, Hertzogs von Hollstein-Wiesenburg Tochter. Den 19 Sept. 173[illegible] fiel nicht weit von diesem Ort eine sehr blutige Schlacht zwischen den Kayserlichen, und zwischen den Frantzösischen und Savoyischen Troupyen vor. Die Einbuß war auf beyden Seiten gleich, und die Kayserlichen zogen sich in der schönsten Ordnung nach ihrer

ihrem Lager; die Frantzosen hingegen behaupteten das Feld.

Guastow, Fastow, grosse Cosackische Stadt in der Woywodschafft Kiow, in Klein-Reussen.

Guataria, kleine Stadt in der Provintz Biscaya, am Cantabrischen Meere, 3 Meilen von Placentia.

Guatimala, die Audientia Guatimala, eine von den 3 General-Regierungen in Neu-Spanien, in Nord-America, welche reich ist an Cacao, Cochenille köstlichem Balsam, Baum- und anderer Wolle. Sie liegt zwischen der Audientia von Mexico, und der Provintz Panama, das Land ist voller Wälder und Berge, und regnet es gar selten darinne, die Luft ist auch nicht allzu gesund daselbst. Die Einwohner sind zu den Künsten gar geschickt, aber in der angenommenen Christlichen Religion unbeständig.

Guatimala, grosse Landschafft in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien in Nord-America. Unweit der Stadt Guatimala, ist ein stets brennender Berg, Ataco genennet.

Guatimala, s. S. Jago de Guatimala.

Guaxaca, Provintz in der Audientia Mexico, in Nord-America, zwischen dem Mar del Nort, dem Mar del Zur, und den Provintzen Tlascala und Chiapa. Man findet daselbst viel Gold- und Silber-Adern und Crystall-Felsen, auch ist sie fruchtbar an Getraide, Cacao, Cochenille, und Maulbeer-Bäumen zu den Seiden-Würmern. Die Hauptstadt heisset gleichfalls *Guaxaca*, allwo ein Bischoff und ein Präsident wohnet, und wird daselbst mit Baumwolle, Cacao und Cochenille grosser Handel getrieben.

Gubel Haman, Herrschafft im glücklichen Arabien, gegen die Arabische See nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in Asien.

Guben, Stadt zur rechten Hand der Neisse, in der Nieder-Lausitz, iezo dem Chur-Hause Sachsen gehörig, welches daselbst ein Saltz-Amt hat.

Guber, Königreich in Africa in Nigritien, zwischen dem Nilo und der Landschafft Guinea, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, allwo der König residiret, der über sein Land ein souverainer Herr ist.

Guber, kleiner Fluß im Brandenburgischen Preussen, in der Landschafft Natangen, er fleust bey der Stadt Rastenburg vorbey.

Guberniren, gouverniren, regieren, verwalten, Lat. *Gubernare, provinciam administrare.*

Gubio, s. Eugubio.

Guchen, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China, in Asien, am Fluß Ta, welche 9 andere Städte unter sich begreiffet. Es wird daselbst viel Zinnober gegraben, und starcke Handlung getrieben.

Gudenau, s. Godenau.

Gudensberg, Stadt, Schloß und Amt in Nieder-Hessen, 2 Meilen von Homburg, und eine Meile von Fritzlar.

Guecar, kleiner Fluß in Neu-Castilien in Spanien, welcher sich bey Cuenca in den Fluß Xucar ergeust.

Gueguentenago, grosser Flecken in der Provintz Guatimala in Nord-America, hat jährlich im Julio einen berühmten Jahrmarckt, und bey 1000 Familien Indianer, darunter viel reiche sind, so im Lande handeln.

Guelfas, kleine Stadt im Königreich Andalusien, zwischen dem Einflusse der beyden Flüsse Odier und Tinto, 18 Meilen von Sevilla.

Guelphen oder Welfen, hiessen im 12ten und folgenden Seculis diejenigen, so es mit den Päbsten wider die Kayser und Gibellinen hielten.

Guemené, Guimené, kleiner Ort in der Frantzösischen Provintz Bretagne, zwischen Blavet und St. Brieux, führet den Titel eines Fürstenthums, und gehöret den Hertzogen von Rohan.

Guenga, Fluß in Indien, disseit des Gangis, in Asien, welcher im Königreich Decan entspringet, und sich in den Golfo von Bengala ergeust.

Guerande, Frantzösische Stadt in der Grafschaft Nantes in Bretagne, zwischen den Ausflüssen der Vilaine und Loire, an der See, allwo viel Saltz gesotten wird.

Guerchie, *Guerchia*, kleine Stadt in Bretagne, an den Grentzen von Maine, 7 M. von Nantes. Es giebt noch 2 Oerter dieses Nahmens in Franckreich, einer liegt in der Provintz Touraine, am Fluß Creuse, und der andere in der Landschafft Nivernois, unweit Berri.

Guerellio, il Golfo di Guerellio, s. Andramitti.

Gueret, *Garactum*, Haupt-Stadt in der Landschafft Ober-Marche, nebst einem Präsidial, in Franckreich.

Guerichen, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodschafft Posen, und in dem Districte von Kosten, 2 M. von Rawitsch.

Gueridons, Guerite, s. Nat. *Lex.*

Guerva, *Orba*, Fluß in Arragonien, welcher sich zu Saragossa in den Ebro ergiesset.

Guescar, Fluß in Spanien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich daselbst in den Fluß Xucar ergeust.

Guescar, Huescar, kleine Stadt im Königreiche Grenada, am Fluß Guadadar, nebst einem Schloß und dem Titel eines Hertzogthums.

Guetaria, Gajetaria, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen und einer Citadelle, an den Küsten von Guipuscoa in Spanien.

Guere, Huete, kleine Stadt und altes Schloß in Neu-Castilien, am Ursprunge des Flusses Cauda.

Gueule, *Gula*, kleiner Fluß im Oesterreichischen Flandern, welcher sich bey Ostende ins Meer stürtzet.

Guiamuri, eine Art von wilden und barbarischen Völckern, welche an Stärcke und Grösse fast den Riesen gleich sind, und in der Portugiesischen Capitania Ilheos in Brasilien wohnen.

Guiana, grosse Landschafft in Süd-America, welche in Caribane und in das eigentlich so genannte Guiana eingetheilet wird. Sie liegt zwischen dem Lande der Amazonen und Castilia aurea. Die Frantzosen, Engelländer u. Holländer haben einige Colonien an den Küsten von

von Caribane, und holen daselbst Baumwolle, Seide, Zucker, Taback, Brasilien-Holtz, Aloe, Balsam, Pomerantzen und Citronen. Die einheimischen Einwohner sind die Caribes, die Araqves, Yaos und Galibis.

Guiaquil, s. Guajaquil.

Guiare, Stadt in Terra firma, in Süd-America, an der Provintz Caraqves, den Spaniern gehörig.

Guidon, heisset das Fähnlein einer Compagnie zu Fuß, Latein. *Vexillum cohortis pedestris.* Den Fähndrich nennet man auch Gvidon.

Guienne, *Aquitania*, eines von den 12 General-Gouvernements in Franckreich, so vor diesem Aqvitania genennet wurde, und auch die Provintz Gascogne unter sich begreiffet. Wenn man es als eine Provintz betrachtet, so grentzet dieselbe gegen Süden an Gascogne, gegen Osten an Langvedoc und Auvergne, gegen Norden an Marche, Angoumois und Poitou, und gegen Westen an das Gascognische Meer. Man theilet sie in acht kleine Landschafften, welche sind das eigentlich so genannte *Guienne*, *Bazadois*, *Agenois*, *Quercy*, *Rovergue*, *Limosin*, *Perigord* und *Saintonge*. Das erstere davon ist nichts anders, als die Land-Vogtey von Bourdeaux.

Güglingen, s. Giglingen.

Güldburg-Sund, eine Meer-Enge in Dännemarck, zwischen den Inseln Falster und Laland.

Gülden, Lat. *Florenus*, *Nummus cui a Florentinis primum cuso de floris signo nomen est*, Sächsischer oder Meißnischer, ist 21 gute Groscheu, oder sieben Achtel eines Thalers; ein Kayserlicher, Rheinischer oder Reichs-Gülden ist 3 Kopf-Stücke oder 2 Drittel eines Thalers; ein Cölnischer ist 20 Stüber, oder 10 Sächsische Groschen, und ein Fränckischer 20 gute oder 25 leichte Groschen. Ein Mecklenburgischer Gülden gilt einen halben Thaler; ein Holländischer 20 Stüber, oder 9 Groschen, 7 und einen Fünftheil-Pfennig, mit der Lagio aber 12 Groschen, und machen 5 Holländische 2 Reichsthaler. Ein Polnischer ist 30 Polnische Groschen, der Reichs-Währung aber nach nur 8 gute Groschen, und also 3 Polnische Gülden ein Reichs-Thaler. Ein Schweitzer-Gülden ist 15 Batzen oder 60 Kreutzer. s. Nat. *Lex.*

Güldene Aue, Lat. *Regio fertilis ad fines sylvæ Hercyniæ*, ein anmuthiger und fruchtbarer Strich Landes am Hartze, welcher sich von Nordhausen bis Sangerhausen erstrecket, und dem Könige von Preussen, Hertzogen von Braunschweig und Fürsten von Schwartzburg gehöret, weshalben der erstere ein Collectur-Amt unweit Nordhausen angeleget hat.

Güldene Bulle, Lat. *Aurea Bulla*, *Lex Germanorum Regia*, ist ein Fundamenral-Gesetze des H. Röm. Reichs, welches im Jahr 1356 vom Kayser Carolo IV zu Metz und Nürnberg abgefasset worden, u. handelt dasselbe vornemlich von der Wahl eines Kaysers, und von den Rechten der Churfürsten. Das Original liegt zu Franckfurt am Mayn auf dem Rathhause oder so genannten Römer, und hat sie daher den Nahmen, weil an stat des Siegels eine güldene Capsel, so auch eine Bulle genennet wird, darinne das Majestät-Siegel gedruckt, unten an derselben hänget.

Güldene Crone, *Sancta Corona*, Cistercienser Kloster im Prachenser-Kreise in Böhmen, an der Moldau.

Güldene Rose, s. Benediction.

Güldener Vließ-Orden, s. Ritter-Orden in Spanien.

Güldenlöw, die Grafen von Güldenlöw sind die natürlichen Kinder der Könige in Dännemarck, Friderici III, Christiani V, und Friderici IV, und werden in das alte und neue Haus eingetheilet, welches meistens die Würde eines Königlichen Vice-Re in Norwegen bekleidet, und den Titel den Hohen Excellentz führet. Von ihnen stammen ab die Grafen von Larwigen, die Grafen von Daneschiold und die Baronen Löwenthal.

Gülden-Thaler, s. Nat. *Lex.*

Guilford, Hauptstadt in der Grafschafft Surrey in Engelland, welche das Recht hat, zwey Deputirte ins Parlament zu schicken, am Fluß Wye.

Guildhall, also heist das grosse und kostbare Stadt- oder Rath-Haus zu Londen, darinne sehr magnifique Zimmer zu sehen, und welches 1706 renoviret und von neuen ausmeubliret worden.

Guillaume de Vauldre, berühmter Ort in der Franche Comté, 5 Meilen von Besançon, in Franckreich.

Guillestre, *Gallitarum Oppidum*, Stadt und ein Paß in Dauphine, gegen Piemont.

Guimaranes, *Vimaranum*, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Entre Douro y Minho, nebst dem Titel eines Hertzogthums, am kleinen Flusse Daves, allwo 1725 eine neue Universität angeleget worden, war vor diesem eine Appanage vieler Printzen aus Portugall.

Guinea, grosse Landschafft in Africa, welche gegen Westen an das Gebirge Sierra Lionna, gegen Norden an das Land der Negres, gegen Osten an Biafara, und gegen Süden an das Meer von Guinea grentzet. Die Lufft daselbst ist überaus hitzig, das Erdreich aber fruchtbar an Reiß, Hirse und Gersten, welche man des Jahres zweymahl einerndtet: im übrigen ist das Land reich an Baumwolle, Elfenbein, Zuckerrohr, Gold, Elephanten, Pfauen und Affen. Die Einwohner sind sehr schwartz, starck, scharffsinnig, diebisch, gehen nackend, und beten die Götzen an. Sie haben viel Könige, unter welchen der von Guinea, und der von Benin, die mächtigsten sind. Man theilet dieses Land in 3 Theile, welche sind *Malaguette*, *Benin*, und das eigentlich so genannte *Guinea*. Die Europäer treiben starcke Handlung dahin, u. haben sich an unterschiedenen Orten feste gesetzet. Die Frantzosen sind 1346 zuerst dahin gekommen, und haben einige Colonien daselbst angeleget; in den einheimischen Kriegen aber sind sie von andern Nationen wieder depossediret worden. An-

ietzo

ietzo besitzen die Holländer St. Georgio della Mina, das Fort Nassau, Assine, Isigni und Cormentin und seit 1718 Groß-Friedrichsburg: Die Engelländer das Vorgebirge Cabo Carso, nebst einem festen Schlosse auf einem Felsen, wie auch das neuerbaute Schloß Eniacham; Der König in Dännemarck die beyden neuen Schlösser, Friedrichsburg und Christianburg.

Guinea, in eigentlichem Verstande, ist der gröste Theil von Guinea, und wird in das Westliche und das Oestliche getheilet, davon das erstere *Quaquacust*, und das letztere die Gold-Küste genennet wird. Die Engelländer, Dänen und Brandenburger haben verschiedene Forts darinnen, und holen daselbst Baumwolle, Zucker, Leder, langen Pfeffer, Wachs, Sclaven, Helffenbein und Gold.

Guinea, Neu-Guinea, eine Landschafft in Ost-Indien, gegen Osten gelegen, in dem Hemisphærio Meridionali, deren Grentzen man aber noch nicht eigentlich weiß.

Guinea, das Meer von *Guinea*, ist ein Theil des Oceani Atlantici in Africa.

Guineen, Lat. *Aureus Anglorum*, güldene Englische Müntze, welche ein Pfund Sterlings, und anderthalben Schilling, und unserm ietzigen Werthe nach bey 6 Rthlr. ungefehr beträget. siehe Natur-*Lex*.

Guinegast oder Enguinegatte, ein Dorff in der Grafschafft Artois zwischen S. Omer und Hedin, ist wegen der so genannten Journée des Esperons oder der unglücklichen Schlacht der Frantzosen wider die Engelländer Anno 1513 in der Historie merckwürdig.

Guines, *Guinea*, kleine Stadt, 2 Meilen von Calais, im Pais Reconquis, in der Picardie, im Moraste gelegen, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Güntersberg, altes Städtlein u. Amt im Fürstenthum Anhalt, 1 M. von Hartzgerode, auf dem Hartze, nach Bernburg gehörig. Ohnweit diesem Städtgen entspringet die Selcke in einem Holtze, die Schweins-Höfe geneñet.

Güntersblum, kleine Stadt und Residentz eines Grafen von Leiningen-Dachsburg, in der Unter-Pfaltz zwischen Oppenheim und Frankenthal, ist durch den Frantzösischen Krieg fast gantz ruiniret.

Güntersdorf, 2 Flecken in Unter-Oesterreich, einer mit einem Schloß 7 Meilen von Wien, der andere aber nach Neustadt zu, 3 Meilen von Wien.

Günterstbal, berühmtes Cistercienser-Nonnen-Kloster in Brißgau bey Freyburg.

Günz, kleine Stadt u. Schloß am Fluß Güntz, in Nieder-Ungarn, an den Oesterreichischen und Steyermärckischen Grentzen.

Güntz, Fluß, der in der Abtey Kempten entspringet, und zwischen Leipheim und Güntzburg in die Donau fällt.

Günz, Fluß, der in Nieder-Oesterreich entspringet, und in Nieder-Ungarn in die Raab fällt.

Günzburg, kleine Stadt am Fluß Güntz, in der Marckgrafschafft Burgau, 3 Meile von Ulm in Schwaben, nebst einem festen Schloß, dem Kayser gehörig, welcher es ehemahls dem Marckgrafen Ludwig von Baden eingeräumet.

Guipana, siehe Elaphites.

Guipuscoa, *Jupuscoa*, kleine Landschafft in Spanien, in Biscaya, welche sehr volckreich ist.

Guir, Fluß in der Provintz Temesna, im Königreich Fez in Africa, so sich in das Atlantische Meer ergeust.

Guise, *Guisia*, kleine befestigte Stadt und Schloß, nebst dem Titel eines Hertzogthums und Pairie, am Fluß Oyse, in der Picardie. Sie ist die Hauptstadt des Hertzogthums Tierache, hat ein festes Schloß, und führte eine abgetheilte Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen davon, welche aber 1675 mit Hertzog Francisco Josepho ausgestorben. Es führte der Printz von Harcourt, Annas Maria Josephus, den Titel eines Printzen oder Grafen von Guise, nachdem er etliche Herrschafften von dem regierenden Hertzoge von Lothringen theils erkauffet, theils geschenckt bekommen, welches von gedachtem Hertzog zu einer Grafschafft gemacht, und ermeldetem Printzen von Harcourt unter dem Titel von Guise 1718 zugestellet worden. Er starb den 29 April 1739. Ihm succedirte sein Sohn, Graf von Guise.

Guislain, s. S. Guislain.

Güsten, kleine Stadt und Amt, nicht weit von der Saale, im Fürstenthum Anhalt, nach Cöthen gehörig.

Güstrow, Hauptstadt im Fürstenthum Wenden im Mecklenburgischen, am Fluß Nebel, 4 Meilen von Rostock, nebst einem schönen Schloß, worauf die abgestorbenen Hertzoge von Güstrow residireten. Jetzo aber gehöret sie dem Hertzoge von Schwerin, und wird allda das bekannte Bier Anisenack gebrauet.

Güterbock, siehe Jüterbock.

Gützkow, suche Gutskow.

Gulan, Gullon, kleiner Ort in der Provintz Lothiana in Süd-Schottland, an dem Fyrth von Edimburg.

Gulden-Groschen, s. Natur-*Lex*.

Guletta, Golette, eine wichtige Festung im Königreich Tunis in Africa, am Golfo von Tunis, und dienet sie zur Beschützung der Stadt Tunis.

Gulfa, kleine Insel auf dem Britannischen Meer, zwischen den Sorlingues und der Westlichen Küste von Cornwal.

Gullon, siehe Gulan.

Gulspang, kleiner Ort in der Schwedischen Provintz Wermeland, wo sich der Fluß Gulspang in den Wener-See ergeust.

Gulzow, kleine Stadt, Schloß und Amt in Vor-Pommern, zum Fürstenthum Camin gehörig.

Gumanapi, Insel auf dem Archipelago der Moluccischen Inseln. Sie hat einen brennenden Berg.

Gumpelzkirchen, Städtlein nebst einem Berg-Schloß, Lichtenstein genannt, in Unter-Oesterreich 1 Meile von Laxemburg. Ihre Kayserliche Majestät brachten es Anno 17-9

vor 240000 fl. käufflich an sich, und schenckten es hernach aus eigener Bewegung dem Spanischen Rath Marquis de Perlas.

Gundelfingen, ein wohlgebautes Städtlein im Hertzogthum Pfaltz-Neuburg, 1 halbe Stunde von Lauingen an der Brentz, wo dieselbe in die Donau fällt.

Gundelheim, kleine Stadt am Neckar in der Unter-Pfaltz.

Gundes, Flecken nebst dem Titel einer Vogtey im Unter-Walliser-Land an der Rhone.

Gunzalo Avares, Insel auf dem Aethiopischen Meer in Africa, vom Capo bonæ Spei Süd-Westwerts gelegen.

Gungenhausen, kleine Stadt in Francken, am Fluß Altmühl, 1 Meile von Weissenburg, am Nordgau, dem Marckgrafen von Anspach gehörig.

Guplo, See in Groß-Pohlen in Cujavien, zwischen der Stadt Gnesen und Brzestie, welcher 6 Meilen lang, und 1 halbe Meile breit.

Gurau, kleine Stadt im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, am Fluß Bartsch, gegen Pohlen zu, 4 Meilen von Groß-Glogau.

Gurck, Fluß in Kärnthen, welcher sich in der Windischen Marck in die Sau ergeust.

Gurck, Stadt in Kärndten, am Flusse Gurck, nebst einer überaus schönen Probstey, und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehörig, 6 Meilen von Klagenfurt. Der Bischoff residirt 1 Viertel-Meile davon auf dem Schlosse Straßburg, und wird derselbe zweymahl vom Hause Oesterreich, das dritte mahl aber vom Ertz-Bischoff zu Saltzburg erwehlet. Der iezige Bischoff ist Jacobus Maximilianus, Graf von Thun, gebohren den 23 Jul. 1687, erwehlet 1709. Er führet den Reichsfürstl. Titel, aber ohne Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage.

Gurckfeld, Schloß, Herrschafft und kleine Stadt an der Sau, in der Windischen Marck in Crain.

Gurdt, ein berühmtes Schloß bey Cleve.

Gurgistan, s. Georgien.

Guriel, *Guria*, Provintz in Georgien, in Asien, deren Fürst ein Türckischer Lehnsmann ist.

Gusen, siehe Güsten.

Gusto, *Gustus*, der Geschmack. Also sagt man: Es ist nicht nach meinem Gusto, d. i. es stehet mir nicht an, es gefället mir nicht, Lat. *displicet mihi, minus arridet.*

Guta, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, zwischen Neuheusel und Comorra.

Gutenberg, geringer Ort im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, allwo der bekannte Steig und Passage von der Alb in den untern Theil des Hertzogthums Würtemberg gehet.

Gureneck, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Inner-Crain, 3 Meilen von St. Veit am Pflaum.

Gutenfels, siehe Caub.

Gutenglücks-Insel, *Insula bonæ fortunæ*, liegt auf dem Indianischen Meer in Asien. Eine andere gleiches Nahmens findet man auf dem Mar del Nort bey America.

Gutenhoff, 2 feine Schlösser dieses Nahmens in Unter-Crain, eines dem Freyhern von Steinberg, das andere dem Baron Rudolphi gehörig.

Guten-Hoffnungs-Insel, siehe Gode Hope Eyland.

Gutenberg, s. Gudensberg.

Gutstadt, Stadt an der Alle, in Wermeland, im Pohlnischen Preussen.

Gutskow, Stadt am Fluß Vene, 3 Meilen von Anklam, im Gutskowischen District, welches eine Grafschafft ist in Vor-Pommern, der Kron Schweden gehörig.

Guttentag, mäßiger Ort im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien.

Guttenzell, Cistercienser-Frauen-Kloster in Schwaben, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Stand des Reiches ist, die ietzige ist Maria Bernharda Baronesse von Donnersberg.

Guttingen, Schloß und Flecken am Bodensee, im Bißthum Costnitz.

Guxhaven, kleiner Ort in Hessen, 3 Stunden von Cassel, wo der Fluß Eder in die Fulde fället.

Guyenbadt, ein warmes Bad im Canton Zürch.

Guyer, Giaer, *Guivia*, kleiner Fluß in Dauphine, welcher bey der grossen Carthaus entspringet, Dauphine und Savoyen von einander scheidet, und sich unterhalb St. Genis in die Rhone ergeust.

Guzurate, siehe Cambaya.

Gylan, schönes und festes Berg-Schloß in Siebenbürgen.

Gylow, siehe Eule.

Gymnasium, ist eine Land- Fürsten- oder Haupt-Schule einer gantzen Provintz, dahin diejenigen von den Trivial- oder gemeinen Stadt-Schulen pflegen geschickt zu werden, welche sich dem Studiren widmen, und durch Erlernung der Fundamental-Disciplinen, die Universitäten mit desto bessern Nutzen zu beziehen, sich geschickt machen wollen.

Gyni, kleiner Ort in Ungarn, 2 Meilen von Raab.

Gyon, kleine Stadt in Asturien, am Meere, 5 Meilen von dem Capo de las Pennas, in Spanien.

Gyongyos, berühmter Ort in Ober-Ungarn an einem Fluß gleiches Nahmens, wo man 1699 Gold und Silber zu graben angefangen, fünf Meilen von Erla.

Gyron, *Gyro*, kleiner Fluß in Ober-Languedoc in Franckreich, welcher sich in die Garonne zwischen Thoulouse und Verdun ergeust.

Gyula, siehe Giula.

H, die gewöhnlichsten Abbrevaturen dieses Buchstabens, s. Nat. Lex.

Haag, grosser Flecken auf einem Hügel, nicht weit von Inn-Fluß in Bayern, ist der Haupt-Ort einer Grafschafft gleiches Nahmens, dem Churfürsten in Bayern gehörig.

Haag, Graven-Haag, la Haye, *Haga Comitum*, schöner und lustiger Flecken in der Grafschafft Holland, 10 St. von Amsterdam. Allhier war sonst die ordentliche Residentz des Gene-

ral-Gouverneurs oder Stathalters der vereinigtẽ Niederlande, anietzo der General-Staatẽ, des Hofes von Holland, des Staats-Rathes, der Rechen-Kammer, ingleichen des Lehn-Hofes von Brabant, der Müntz-Kammer, des hohen Krieges-Rathes, der Staaten von Holland und West-Frießland, und derer committirten Räthe, nebst vielen andern, wie auch aller ausländischen Gesandten. Es ist dieser Ort mit keinen Mauern versehen, hat aber die Stadt-Gerechtigkeit, und giebt an kostbaren Gebäuden grossen Städten nichts nach. Er ist mit Wasser-Gräben umgeben, über welche Zug-Brücken gehen, und hat hundert Gassen, wie auch 6 grosse Plätze, schöne Promenaden und einen Thier-Garten. Allhier ist der Oranische Hof nach Absterben Wilhelmi III Königs in Engelland dem König in Preussen zugefallen. Um diesen Ort herum liegen die schönen Lust-Schlösser und Dörffer, Hondslardyck, Ryswick, t' Huys im Bosch, Sorgvliet, S. Anneland u. d. m. Anno 1709 wurde hier von den Plenipotentiariis, der hohen Alliirten und der Kron Franckreich, an dem General-Frieden gearbeitet, auch die Præliminar-Puncte aufgesetzet, welche aber nicht zum Schlusse kamen, weil Franckreich die vorgeschlagenen Conditiones nicht unterschreiben wolte.

Haage, Flecken in Ost-Frießland, nebst einem Schlosse, welches zum Fürstlichen Witthums-Sitz gebraucht wird.

Haagen, ein Schloß im Hertzogthum Bremen.

Haasberg, ein Schloß und Herrschafft in Inner-Crain, zwischen Laybach und Adelsberg, dem Fürsten von Eggenberg ehedem gehörig.

Habach, Schloß und Flecken in Ober-Crain, eine Meile von Laybach, dem Freyherrn von Moskau gehörig.

Habach, ein Collegiat-Stifft in Ober-Bayern.

Habata, Provintz im Königreich Fez in Africa, gegen die Westliche Küste und das Stretto di Gibraltar.

Habeas Corpus, ist in Engelland eine gewisse Schrifft, welche derjenige, so wegen Schulden arrestiret, oder eines geringern Verbrechens halber vor den Friedens Richtern verklaget, und (wofern er wegen seines künfftigen bessern Verhaltens keine Caution stellen könte) gefänglich eingezogen worden, von den Ober-Richtern erhalten kan; Krafft welcher er des vorigen engern Verhaffts entlassen, und entweder nach der Königlichen Banck in Soutwarck oder nach der so genannten Fleet in Londen gebracht, und ihm dabey vergönnet wird, in dem District selbiger Gefängnisse (welcher sonderlich in Soutwarck in unterschiedenen Gassen und Feldern bestehet) zu wohnen, auch so weit sich deren Freyheit erstrecket, ungehindert auszugehen, und sein Gewerbe zu treiben. Solte er aber diese Grentzen überschreiten, sich von seinen Creditoribus oder dem Magistratu an einem andern freyen Orte treffen lassen, und wieder arrestiret werden, so kan er in diesem Processe fernerweit kein Habeas Corpus erlangen, sondern wird in das infame Gefängniß zu Newgate geworffen, auch nicht ehe wieder frey gelassen, bis er alle seine Creditores völlig vergnüget, alle Unkosten bezahlet, und der Obrigkeit gnugsame Satisfaction gegeben hat.

Habenhausen, Ort im Stifft Bremen, allwo 1666 zwischen der Kron Schweden und der Stadt Bremen ein gewisser Vergleich geschlossen wurde.

Haberwerth, feine Stadt in Böhmen, in der Grafschafft Glatz an der Neisse gelegen.

Habessinien, Habyßinien, s. Abyßinien.

Habicht-Insel, s. Azores.

Habil, erfahren, geschickt, fertig, tüchtig. Daher kommt habilitiren, geschickt, bequem, tüchtig machen. Auf Universitäten pflegen die neu-creirten Doctores und Magistri durch eine öffentliche Disputation sich zu habilitiren, daß sie mit der Zeit eine Stelle in ihrer Facultät erlangen können.

Habitus, die Gestalt und Weise eines Dinges; die Kleidung und Tracht; ingleichen die Fertigkeit und Geschicklichkeit in einer Sache; daher sagt man: Er hat einen Habitum darinne. s. Nat. *Lex.*

Habitzheim, Herbitzheim, Kloster, Dorff und Amt im Elsaß, am Fluß Saar, unter Saar-Alben gelegen.

Habsal, Stadt in dem Eßländischen Gebiete Wycke in Liefland, an einem Meer-Busen der Ost-See.

Habspurg, Schloß und Stamm-Haus der Grafen von Hapspurg, davon das Ertz-Hertzogliche Haus Oesterreich herstammet, am Fluß Aran im Canton Bern.

Hacachan, Königreich in dem Reiche des grossen Moguls in Indien in Asien.

Hacha, Landschafft und Stadt in Terra firma, in Süd-America, an einem Fluß gleiches Nahmens, welche den Spaniern gehöret, und an Gold-Adern, Edelgesteinen und Saltz-Brunnen reich ist.

Hachenburg, Stadt, Herrschafft, Schloß und Amt in der Grafschafft Sayn, allwo eine Cantzeley, welche nebst diesem Orte denen Erben des Anno 1715 verstorbenen Burggrafens von Kirchberg, Georg Ludwigs, annoch gemeinschaftlich zustehet.

Hackebret, siehe Hackebord.

Hackney, ein Lust-Ort in Engelland, eine Meile von Londen, wo verschiedene Schulen zu Unterweisung armer Kinder angeleget sind.

Haczag, siehe Hakzack.

Hadamar, siehe Hademar.

Hadang, kleine Stadt in Ober Ungarn, 7 M. von Hatwan.

Haddington, kleine Stadt in der Süd-Schottländischen Provintz Lothiana, am Fluß Tyne, 6 Meilen von Edimburg, gegen Osten gelegen.

Haddintaun, kleine Stadt in der Provintz Lothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6 Meilen von Edenburg gegen Osten gelegen.

Hadeland, kleine Stadt in Norwegen in der Provintz Aggerhus, 3 Meilen von Christiania gelegen.

Hadeler-Land, oder das Land Hadeln an der Nord-See, wo die Elbe hinein fällt, ein Theil von Bremen, ehemahls dem Hertzog von Sachsen-Lauenburg zuständig; es war dasselbe seit 1689 in Kayserlicher Sequestration, und mit Nieder-Sächsischen Kreis-Trouppen besetzet, bis 1731 den 23 Jul. die Sequestration aufgehoben, und das Land dem Könige von Groß-Britannien, als Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg, eingeräumet wurde. Wider welche Besitznehmung aber Anna Maria Franciſca, Groß-Hertzogin von Florentz, und Franciſca Sibylla, Marckgräfin von Baaden-Baaden, als Sachsen-Lauenburgische Erb-Printzeßinnen, An. 1732 protestiret; welches aber keine andere Wirckung gehabt, als daß auf diese Protestation von Seiten Chur-Braunschweig eine Reprotestation erfolget. Dieses Land wurde im Dec. 1717 von der bekannten Wasser-Fluth faßt gantz überschwemmet, und viel Menschen und Vieh jämmerlich erträncket.

Hademar, kleine Stadt, Schloß und Amt, auf dem Westerwald, am Fluß Els, 4 Meilen von Coblentz, dem Fürsten von Nassau-Dillenburg gehörig, war sonst die Residentz der Fürsten von Nassau-Hademar, welche sich zur Catholischen Religion bekannten. Nach dem Absterben aber des Fürsten von Dillenburg, hat es der Printz von Oranien in Besitz nehmen lassen und die Belehnung darüber erhalten. Der letzt-verstorbene Fürst daselbst, Franciſcus Alexander, war den 27 Jan. 1674 gebohren, und seine Gemahlin Elisabeth Catharina Felicitas, Landgraf Wilhelm zu Hessen-Rheinfels in Rotenburg Tochter, hatte sich den 18 Oct. 1695 mit ihm vermählet, er war zugleich Kammer-Richter zu Wetzlar, ist aber am 27 May 1711 plötzlich gestorben, und hat zwey Töchter hinterlassen, daher dessen Landes-Portion an den Fürsten von Nassau-Dietz und Dillenburg gefallen.

Hademaschen, Flecken in dem Hertzogthum Holstein, 3 Meilen von Itzehoe.

Hadersleben, Stadt im Hertzogthum Schleßwig, nebst einem Hafen an der Ost-See, dem König in Dännemarck gehörig, und wo die Passage über den kleinen Belt nach der Insel Fünen hinüber gehet.

Haderßleben, s. Hedersleben.

Hadisch, Haydiz, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Rumno.

Hadmersleben, Catholisches Nonnen-Kloster Benedictiner-Ordens im Fürstenthum Halberstadt. Hart dabey liegt das Städtgen und Amt Hoimersleben an der Bode, so ehemals dem Dom-Capitel zugehöret.

Hadrias, werden diejenigen Araber von den andern genennet, welche in Städten wohnen, sich mit andern Nationen verheyrathen, und sich dadurch bey denen übrigen verhaßt gemacht haben.

Häger, Heiger, *Heigera*, Städtlein und Amt im Fürstenthum Nassau, am Fluß Dill, 2 Meilen von Siegen, allwo Eisen und Stahl-Hämmer nebst denen Schmeltz-Hütten anzutreffen.

Haeghland, also nennet man den Strich Landes, in den Oesterreichischen Niederlanden, zwischen Löwen und dem Stifft Lüttich.

Hallein, kleine Stadt im Ertz-Bißthum Saltzburg, 3 Stunden von der Stadt Saltzburg, aufwerts gegen das Gebirge am Fluß Saltza gelegen, und dem Ertz-Bischoff von Saltzburg gehörig. Hier wird das Saltz in Pfannen gesotten, welches aus dem nechstgelegenen Saltz-Berge gegraben wird, so man den dürren Berg nennet.

Hanseln, s. Nat. *Lex.*

Hæresis, s. Ketzerey, it. Nat. *Lex.*

Hæresiarcha, ist das Haupt und der Anheber einer Ketzerey.

Haesbruck, kleine Stadt im Deutschen Flandern.

Häuer-Contract, s. Nat. *Lex.*

Haff, siehe Groß-Haff.

Hafen, Port, Havre, *Portus*, ein am Ufer des Meeres oder eines grossen Flusses liegender Ort, wo die Schiffe ein- und auslauffen, und vorm Sturm sicher seyn können. In absonderlichem Verstand aber heisset es ein mit einer Kette verschlossener Ort am Ufer. Ein freyer Hafen ist derjenige, wo alle Nationen einlauffen dürffen. Siehe Porto Franco.

Hafen-Meister, Haven-meester, Maitre des Ports, ist ein Beamter in einem Meer-Hafen, welcher die Accisen und Zölle von ein- und ausführenden Waaren nimmet, Lat. *Vectigalium in portu exactor.* Hafen-Meister heissen auch diejenigen Aufseher, welche vor den Hafen Sorge tragen, daß die benöthigte Tieffe erhalten, alles, was am Hafen mangelhafft, verbessert, und die Schiffe in guter Ordnung gestellet werden, Lat. *Portus præfectus, curator.*

Hafici, Lat. *Doctrinæ Alcorani peritissimi*, nennen die Türcken diejenigen, welche den Alcoran wohl inne haben, und daher von ihnen vor sehr heilig gehalten werden.

Hagebach, Flecken, Schloß und Vogtey in der Unter-Pfaltz, im Amt Germersheim.

Hagen, siehe Haag.

Hagenau, eine gewesene freye Reichs-Stadt am Fluß Motter, im Nieder-Elsaß, von welcher vormahls die Land-Vogtey Hagenau über die zehn Städte ihren Nahmen hatte. Anietzo aber gehöret sie der Kron Franckreich, stehet unter dem Parlament zu Ensisheim, und liegt 4 Meilen von Straßburg. Siehe Land-Vogtey Hagenau. Sie ist befestiget und mit einer Citadelle versehen, auch ist sie vom Hagenauer-Wald gantz umgeben.

Hagenburg, Flecken, Schloß und Amt in der Grafschafft Schauenburg in Westphalen, dem Grafen von der Lippe gehörig.

Hagendorff, Schloß im Satzer-Kreis in Böhmen in einer lustigen Ebene, nebst einem Marcktflecken, Kralupen genannt, allwo ein köstlicher Sauer-Brunnen zu finden.

Hagenow, kleine Stadt in der Grafschafft Schwerin im Mecklenburgischen.

Hagenschieß, grosser Wald in der Marckgrafschafft Baden unweit Pforzheim, worinnen viel Adeliche Ritter-Güter liegen.

Hagen-

Hagenstelzen, Hagenstolzen, *Cælibes*, werden in der Unter-Pfaltz diejenigen jungen Gesellen genennet, so das 25ste Jahr vorbey streichen lassen, und nicht heyrathen, deren Vermögen nach ihrem Absterben, wenn sie weder Eltern noch Brüder oder unverheyrathete Schwestern nach sich lassen, dem Fisco anheim fället. So wird auch das Hagenstolzen-Recht, *Cælibatus pœna*, dasjenige genannt, vermöge dessen ein alter Junggesell, wenn er heyrathet, seiner Herrschafft ein gewisses Stück Geld geben muß. Siehe Nat. *Lex.*

Hagermau, kleine Stadt und Schloß in Gascogne, in Franckreich, am Fluß Louz, hat ein Dom-Capitel, und führet den Titel einer Baronie.

Hagi, Vogtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Hagiar, Stadt und Schloß im steinigten Arabien, in Asien, in einer sandigten Wüste, darinne nur ein Wasser-Brunnen anzutreffen ist. Es gehet daselbst die Strasse von Damasco nach Medina vorbey.

Hagiaz, Landschafft im glückseligen Arabien am rothen Meer, darinne die beyden berühmten Städte Mecca und Medina liegen.

Haglwerdt, s. Heglwerd.

Hague, s. Hogue.

Habeland, ein District im Polnischen Preussen, wo Elbingen liegt.

Hahn, s. Hain.

Hahn-Gefechte, Cock-fighting, ist ein besonderes Divertissement der Engelländer, da zwey hierzu abgerichtete Hähne auf einem grossen Amphitheatro in Gegenwart vieler Zuschauer zusammen gelassen, und zum Kampff encouragiret werden, dabey denn grosse Wetten, ob dieser oder jener Hahn das Feld behalten werde, geschehen, auch wohl unter währendem Gefechte erhöhet werden, und ist mit grossem Plaisir anzusehen, wie verschmitzt dergleichen Thiere sind, und einander entweder mit Gewalt oder List zu überwinden suchen. s. Kokpit.

Hahnkamm, grosser Wald und Berg im Stifft Aichstädt, bey Monheim in Francken.

Haidenheim, s. Heidenheim.

Haidenschafft, Stadt im Hertzogthum Crain, am Fluß Kobel, zwischen Görtz und Land-Strassen. Es gehet hier eine steinerne Brücke über gedachten Fluß.

Haidingsfeld, Haigfeld, kleine Stadt am Mayn, im Bischoffthum Würtzburg, in Francken, eine kleine halbe Meile von der Stadt Würtzburg.

Haigerloch, kleine Stadt am Fluß Eyach, im Fürstenthum Hohenzollern in Schwaben, ist die Residentz einer besondern Gräflichen Linie von Hohenzollern, welche von der Fürstlichen Sigmaringischen Linie abstammet.

Haidelsheim, s. Heidelsheim.

Hailey, Schloß in Kärnthen, 1 Meile von Clagenfurt, dem Grafen von Windischgrätz gehörig.

Hailsbrunn, war vor der Reformation ein Cistercienser-Kloster, nachgehends ward eine berühmte Marckgräflich-Bayreuth- und Anspachische gemeinschafftliche Fürsten-Schule daraus, liegt am Fluß Schwabach, in dem Marckgrafthum Anspach, zwischen Anspach und Nürnberg. Es wurden hundert junge studirende Leute darinne unterhalten, und von den Professoribus unterwiesen. Sie ward 1737 aber aufgehoben und dafür das Gymnasium Carolinum zu Anspach und die Universität zu Erlangen errichtet. s. Anspach.

Haimburg, Haynburg, Haimberg, *Hamburgum Austriæ*, alte Stadt und Schloß, 8 M. unterhalb Wien, an den Ungarischen Grentzen an der Donau gelegen.

Haimui, Insel zur Chinesischen Provintz Kokien gehörig. Sie hat den schönsten Hafen in der gantzen Provintz, und 11 bis 12 Stunden in ihrem Umfange.

Hain, Hainau, Hahn, kleine Stadt in Schlesien im Fürstenthum Liegnitz, 2 M. von Liegnitz, hat 1709 vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Hayn, s. Grossen-Hayn.

Hain, kleine aber sehr alte Stadt und Schloß, genannt Hain in der Drey-Eich, 1 M. von Franckfurt am Mayn, und so viel von Darmstadt, den Grafen von Isenburg-Offenbach gehörig. Eine Viertel-Stunde davon liegt ein dem ehemahligen Grafen von Offenbach gehöriger Thier-Garten, worinne der 1718 verstorbene und letzte Graf von Offenbach, Johann Philipp, ein plaisantes Lust-Haus und einen mit vielen kostbaren Statuen gezierten schönen Lust-Garten mit einer Orangerie angeleget hat.

Ham, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit vom Fluß Nessa, welcher nach Eisenach fliesset, gehöret dem Hertzog von Sachsen-Gotha.

Haina, Kloster und Amt in Nieder-Hessen von sehr reichen Einkünfften, ist der Land-Grafen Erb-Begräbniß, welches Landgraf Philipp An. 1530 bey der Reformation zu einem gemeinschafftlichen Hospital gemacht, dergleichen viere in Hessen zu befinden, nemlich Haina, Marxhausen, Hofheim und Grunia. Es werden über 500 arme und gebrechliche Manns-Leute darinne erhalten.

Hainan, Ainan, *Hainana* oder *Ainana Insula*, Insel in Asien gegen die Küste der Provintz Quantung in China, welche voller Berge und Wälder, aber dabey sehr fruchtbar ist, und 300 Frantzösische Meilen im Umkreise haben soll. Die Hauptstadt darinne heist Kiuncheu, und gehöret nebst 13 andern dem Kayser in China, das innerste aber von der Insel wird von einheimischen Einwohnern besessen, welche niemanden unterthan sind. Es giebt darinnen viel Perlen, wie auch Gold- und Silber-Bergwercke, welche aber nicht geachtet werden, weil sie mit dem Golde, so in dem Sande der Flüsse gefunden wird, zufrieden sind. Sonderlich giebt es daselbst eine Baum-Frucht, Indien-Jaca genannt, welche die gröste in der Welt seyn soll, und nicht an den Aesten, sondern an dem Stamme wächset. Die Schale muß man

mit einer Axt zerschlagen, und inwendig findet man ein süsses Fleisch. Von diesem Baume s. Nat. *Lex.*

Hainau, s. Hain.

Haingen, kleine Stadt in dem Fürstenbergischen in Schwaben, 4 Meil. oberhalb Ulm gelegen, nicht weit von dem Kloster Zwyfalten.

Hair, grosse Wüste 100 M. lang, in Lybien in Africa, an Nigritien grentzend.

Haisne, Fluß in der Grafschafft Hennegau, welcher sich zu Condé in die Schelde ergeust.

Haiterbach, kleine Würtembergische Stadt im Schwartzwalde, am kleinen Fluß Haiter.

Hakebord, Hakebret, Lat. *Pars puppis suprema*, ist der oberste Theil des Hinter-Schiffes, welcher meistentheils aus Bildwerck bestehet, und worüber der Flagge-Stock aufgerichtet wird.

Hakzak, Haczog, *Zarmissa*, kleine Landschafft oder Thal, 9 M. groß, im äussersten Winckel von Siebenbürgen, nicht weit vom eisernen Thore, ist rund um mit Bergen umgeben. Sie liegt 8 M. von Weissenburg, und ist darinnen ein geringer Marcktflecken gleiches Nahmens, welcher von Wallachen und Ungarn bewohnet wird.

Halabas, grosse Stadt und schönes Schloß in Asien, im Reiche des grossen Moguls, wo der Fluß Gemma in den Ganges fällt, und daselbst ein Gouverneur wohnet.

Halar, Dänische Stadt und Hafen auf der Insel Island nebst einem Bischoff unter Drontheim gehörig.

Halbau, Städtlein und feines Schloß in der Nieder-Lausitz, im Gubenischen Kreise, zwischen Görlitz und Sorau, einer Gräflichen Linie von Promnitz gehörig.

Halber Mond, Lat. *Propugnaculum exterius in cubitum curvatum*, ist ein Aussenwerck, welches einem abgesonderten Bastion ziemlich gleich siehet. Es bestehet nur aus zwey Faces, so einen Winckel machen, dessen Spitze gegen das Feld gehet, und geben die Frantzosen anietzo allen Ravelinen den Nahmen des halben Mondes. Man bauet es auf das äusserste Ufer des Grabens vor die Courtine, so wohl das Thor, die Tenaillen und Brücken zu bedecken, als auch zu verhindern, daß die Flancken der Bastionen nicht können beschossen werden, ehe die Belagerer den bedeckten Weg erobert haben.

Halbe Verdeck, Corps de Garde, oder Schantz, ist derjenige Ort im Schiffe, welcher vom grossen Mast an das Hintertheil des Schiffes bis an die Hütte gehet.

Halb-Insel, suche Peninsula.

Halberstadt, Fürstenthum oder secularisirtes Bischoffthum im Nieder-Sächsischen Kreise, so gegen Osten an das Anhaltische und Magdeburgische, gegen Westen an das Braunschweigische und Hildesheimische Gebiet grentzet. Es wurde dieses Stifft im Westphälischen Frieden zu einem weltlichen Fürstenthum gemacht, und nebst dem 4ten Theil der Canonicat-Gefälle stat eines Æquivalents, wegen des an Schweden abgetretenen Vor-Pommerns, an Chur-Brandenburg erb- und eigenthümlich überlassen. Es ist ein schönes und fruchtbares Land, und anietzo sind diesem Fürstenthum auch die Grafschafften Hohenstein und Rheinstein einverleibet. Es befinden sich noch 11 Römisch-Catholische Klöster darinnen.

Halberstadt, Haupt-Stadt im Fürstenthum dieses Nahmens, am Fluß Holtemme, 2 Meilen von Qvedlinburg. Sie ist etwas befestiget, und der Rath, ausser zwey Reformirten Mitgliedern, nebst dem gröstten Theil der Bürgerschafft, ist der Lutherischen Religion zugethan. Es sind allhier die Regierung des gantzen Fürstenthums, ingleichen ein Ober-Consistorium, Kriegs- und Domainen-Kammer, Commissariat, und ein importantes Dom-Capitel, wie auch drey Münchs- und zwey Nonnen-Klöster, und ist der allhier gebrauete Brey-Hahn sehr berühmt und angenehm.

Haldensleben, Stadt und Amt im Hertzogthum Magdeburg, unweit Helmstädt. Nahe dabey ist das Nonnen-Kloster Alt-Haldis- oder Haldensleben.

Haldenstein, ist ein kleiner Staat in Graubündten, 1 Meile von Chur gegen den Rhein zu, gehöret einem freyen Printzen, und ist nur 1 M. groß.

Halderberg, Schloß bey der Stadt Stetten, in Francken, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Hale, kleine Stadt in der Provintz Stormarn im Hollsteinischen, drittehalbe Meile von Glückstadt gegen Osten, im Amte Steinburg.

Halen, kleine Stadt, Schloß und Amt in Brabant, gegen Lüttich zu gelegen.

Halenberg, Berg in Nieder-Oesterreich, welcher Ungarn von Kärndten und Steyermarck absondert, und ein Theil des Calenberges ist.

Halente, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher sich in das Toscanische Meer ergeust.

Halewein, s. Hallewin.

Half Verdeck, s. Halbe Verdeck.

Halicz, *Halicia*, Stadt nebst einem festen Schloß und Castellaney in Roth-Reussen am Fluß Niester in Polen, in der Landschafft Pokutz.

Halifax, s. Hallifax.

Hall, heist auf Englisch ein grosser viereckigter Platz oder Saal in einem Gebäude, dergleichen sich in Londen viele befinden, und darunter die Westmünster-Halle die schönste und gröste ist, darinne das Krönungs Fest gefeyert, und die Gerichte über die Pairs wegen Hoch-Verraths gehalten werden. s. Nat. *Lex.* it. Wactheri Glossarium.

Hall, kleine Stadt in der Grafschafft Ravensberg in Westphalen.

Hall in Sachsen, *Hala Saxonum, Halæ Magdeburgicæ*, Stadt an der Saale zur rechten Hand, im Saal-Kreise des Hertzogthums Magdeburg, allwo vormahls die Regierung des Hertzogthums war, nebst einer Universität, welche Anno 1694 den 1 Jul. von dem

1713 verstorbenen Könige in Preussen, Friderico I aufgerichtet, und nach seinem Nahmen die Friedrichs-Universität genennet worden. Sie hat ein Bischöffliches Residentz-Schloß, wie auch ein altes Schloß, die Moritzburg genannt, nebst berühmten Saltz-Brunnen, deren viere sind, Nahmens 1 Gutiahr, 2 Meteritz, 3 Hackenborn, 4 der Deutsche Brunnen, welcher der beste ist. Die Einwohner sind meistentheils Lutherisch; iedoch haben auch die Reformirten, ingleichen die Jüden ihre Religions-Ubung allhier. Es befindet sich auch daselbst ein weltliches Fräulein-Stifft Reformirter Religion, welches aus einer Aebtißin, einer Seniorin und 8 Conventualinnen bestehet, und von dem verstorbenen Cantzler im Hertzogthum Magdeburg, Herrn Gottfried von Jena, gestifftet worden, welcher, weil er ohne Erben verstorben, sein Vermögen theils dazu gewidmet. Ihro Majestät von Preussen haben selbigem die Privilegia, wie auch ein Ordens-Zeichen ertheilet, und exerciren darinne das Jus primariarum precum, die Revenüen des Stiffts aber werden aus dem Amte Ummendorff im Magdeburgischen erhoben. Ferner befindet sich in der Vorstadt Glaucha ein grosses und schönes Waysen-Haus und Pædagogium, welches der berühmte Professor Francke angeleget.

Hall im Innthal, kleine Stadt und Schloß in Tyrol, am lincken Ufer des Inn-Flusses, allwo sehr viel Saltz gesotten wird. Es ist nemlich ungefehr 1 M. von der Stadt ein Saltz-Bergwerck, in welchem die Saltz-Steine gewonnen, und in eine hierzu bereitete Grube geworffen werden, alsdenn lässet man die Grube voll süsses Wassers lauffen, und selbiges darinnen stehen, bis die Saltz-Steine zergangen sind, worauf es in die Stadt geleitet, und gesotten wird. Hier ist ein vornehm Frauenzimmer-Stifft, so das Königliche genennet wird, und von Kaysers Ferdinandi I Prinzeßin Magdalena gestifftet worden.

Hall in Schwaben, freye Reichs-Stadt am Fluß Kocher an den Fränckischen Grentzen, allwo gute Saltz-Wercke sind. Sie ist der Lutherischen Religion zugethan, und liegt 6 M. von Heilbrunn. Brannte 1728 den 2 Sept. fast gantz ab.

Halland, Landschafft am Sinu Codano, in Süder-Gothland in Schweden, welche vor diesem der Kron Dänemarck gehöret hat. Sie hat gesunde Lufft, Bley- und Ertzt-Gruben, und ist sehr lang, aber ziemlich schmal.

Halle, Notre Dame de Haux, kleine befestigte Stadt in Hennegau, am Fluß Senne, 3 M. von Brüssel, dem Hause Oesterreich gehörig. Sie ist wegen ihrer Wallfahrt berühmt.

Hallebard, s. Mat. *Lex.*

Hallein, s. Hällein.

Hallenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Hallensleben, s. Haldensleben.

Haller, Fluß im Hertzogthum Calemberg im Lüneburgischen, welcher in der Grafschafft Hallermünde entspringet, bey Eldagsen vorbey, und endlich bey Hallermünde in die Leine fliesset.

Hallerbruch, ein Wald im Fürstenthum Calemberg, bey dem Städtlein Eldagsen gegen Westen gelegen.

Hallermünd, eine uralte Reichs-Grafschafft im Fürstenthum Calemberg zwischen der Leine und den Gegenden des Deisters, mit welcher Anno 1704 der Graf von Platen, ein grosser Minister des Chur-Hannöverischen Hofes, der im Januario Anno 1709 gestorben, beafterlehnet worden, und derselbe darauf gegen Ubernehmung eines besondern Reichs- und Kreis-Matricular-Anschlags zum Sitz und Stimme im Gräflichen Westphälischen Collegio, wie auch auf dem Reichs-Tage Anno 1708 admittiret worden.

Hallersdorff, Städtgen am Steigerwalde in Francken, 2 M. von Forchheim.

Hallersprüng, Stadt und Amt im Fürstenthum Calemberg, 3 M. von Hannover, wo der Fluß Haller entspringet.

Hallewin, schönes Dorff in Flandern nahe bey Menin am Fluß Lis, gehöret zur Castellaney Rossel.

Hallifax, grosser Marcktflecken in Engelland, im Hertzogthum Yorck, welcher wegen des feinen Tuchs und andern Manufacturen berühmt ist.

Hallingdal, Strich Landes in der Norwegischen Provintz Aggerhus.

Halloe, kleine Stadt in der Provintz Stormarn, in Hollstein, in dem Amte Segeberg, fünfftehalbe Meile von Oldesloe.

Halloren, Lat. *Salis coctores, salinatores, Halenses*, also werden diejenigen Arbeits-Leute in denen Saltzwercken genennet, welche die Sole aus denen Brunnen heraus schaffen, und hernach in denen hierzu gebauten Hallen oder Koten das Saltz daraus sieden und abtrocknen. Sie gehören nicht unter die ordentliche Obrigkeit des Ortes, sondern haben ihr eigenes Thal- oder Rath-Haus, und einen Saltz-Grafen, der ihnen in Streit-Sachen das Recht spricht.

Hallstadt, Marcktflecken in Francken, dem Stifft Bamberg gehörig.

Hallstadt, Flecken in Ober-Oesterreich, an dem Hallstädter-See, so wegen des Saltzwercks berühmt.

Halmstadt, Helmstadt, *Halmostadium*, Hauptstadt in der Provintz Halland, in Süder-Gothland in Schweden, wo der Fluß Nis in den Cattegat fället. Sie ist befestiget, und hat einen guten Hafen.

Halnes, Vorgebirge auf der Dänischen Insel Fünen, welche sich gegen Süden in die Ost-See erstrecket.

Hale, Herrschafft und Marcktflecken in Unter-Bayern, welche nach der Achts-Erklärung des Chur-fürsten von Bayern, dem Grafen von Sintzendorff, als ein unmittelbares Reichs-Lehn übergeben, aber A. 1715 an Chur-Bayern restituiret wurde.

Halsbrücke, kleiner Berg-Flecken, eine halbe Stunde von Freyberg im Ertzt-Gebirgischen

Kreise, allwo viel Silber-Bergwercke zu befinden.

Halspenny, eine Englische Müntze, welche drey Pfennige gilt, Lat. *Teruncius Anglicus.*

Halstadt, Stadt auf der Dänischen Insel Laland.

Halstead, Stadt in Essex, in Engelland, am Fluß Coln, darüber allhier eine Brücke gehet.

Halst, Festung in Jütland am Einfluß des Canals bey Alborg, der Kron Dänemarck gehörig.

Halt, Gehalt, s. Nat. *Lex.*

Halte machen, Lat. *Gradum sistere*, heisset im Kriege, wenn die Soldaten auf dem Marsch stehen bleiben, und nicht weiter fortrücken.

Haltenberg, Landes-Fürstliches Schloß in Ober-Bayern, am Fluß Lech, ins Rent-Amt München gehörig.

Haltenstein, Schloß und freye Herrschafft in Graubündten bey Pfeffers

Haltern, kleine Stadt im Bischofthum Münster nicht weit von der Lippe, in Westphalen, welche nebst der Stadt Dulmen ein Drosten-Amt ausmachet.

Halvagi, Lat. *Satellites Aulæ Turcicæ*, sind Bediente am Türckischen Hofe, welche eine nicht sehr lange weisse Mütze, fast wie das Cornu des Hertzogs zu Venedig gestaltet, tragen. Diejenigen, welche zur Küche gebrauchet werden, nennet man insonderheit Aragi oder Xacci, über welche, wie auch die andern Halvagi, der Kilar Basci völlige Gewalt hat. Jedennoch hat iede Küche ihren besondern Aufseher Arugi-Basci genannt, und über dieses auch noch den Muchekemin, welcher auf alle zur Küche und Tafel benöthigte Sachen Acht giebt.

Halydoton, Stadt in der Englischen Provintz Northumberland, am Fluß Tyne.

Ham, s. Hamm.

Ham, *Hamona*, kleine befestigte Stadt, am Fluß Somme, in der Picardie, in der Landschafft Vermandois, hat eine Citadelle, und das umliegende Land regieret ein Königlicher Stathalter.

Hamamet, Mahometta, *Adrumetum*, alte Stadt im Königreiche Tunis, in Africa, am Mittelländischen Meer.

Hamar, Flecken in der Schwedischen Provintz Wermeland, am Nördlichen Ende des Wener-Sees, 5 Schwedische M. von Carlstadt.

Hambach, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, am Flusse Fils, 2 M. von Amberg.

Hambach, Flecken nebst einem Lust- und Jagd-Schlosse im Hertzogthum Jülich, am Flusse Rur, 1 M. von der Stadt Jülich, ist in vorigen Frantzösischen Kriegen sehr ruiniret, iezo aber wieder schöne repariret worden. Der Churfürst von der Pfaltz pflegt sich öffters hier zu divertiren.

Hambie, s. Ambie.

Hamburg, berühmte, grosse, reiche und volckreiche Hansee-Handels- und freye Reichs-Stadt, im Hertzogthum Hollstein gelegen. Gegen Süden wird sie von der Elbe, gegen Osten von der Bille, gegen Norden aber von der Alster benetzet, welche letztere sich nachmahls in jene ergeust. Sie liegt 7 Meil. von Lüneburg, 10 Meil. von Lübeck und 18 von der See. Sie hat 5 Haupt-Kirchen, eine Dom-Kirche, und 7 Neben-Kirchen, 84 Brücken, 38 Wasser-Mühlen, 6 Schleussen, 6 Wind-Mühlen, 6 grosse Marckt-Plätze, 5 Berge, und 3 Wasser-Künste. Das Raths-Collegium bestehet aus 4 Bürgermeistern, 3 Syndicis, 20 Raths-Herren, deren zehn Gelehrte, zehn aber Handels-Leute sind, und 3 Secretariis. Das Ministerium bestehet aus 29 Gliedern, deren Haupt der Senior ist. Sie wird in die Alt- und Neu-Stadt getheilet, ist mit einem Wall und 23 Bollwerken, wie auch tieffen und breiten Wasser-Gräben wohl befestiget, und ist das Neue-Werck vor dem Stein-Thore, ingleichen die Stern-Schantze zwischen dem Altonauer- und Damm-Thore, sonderlich considerabel, hat 6 Thore und 3 Einfahrten zu Wasser, den Ober-Baum, den Nieder-Baum, welcher der gröste Hafen der Stadt ist, darinne die grösten Schiffe liegen, und die Alster. Unter andern Gebäuden sind das Rath-Haus, die Börse, das schöne Zeug-Haus, und die Banco, nebst den Proviant-Zucht- und Wayssen-Häusern sehenswürdig. Sie hat ein grosses Gebiete, dazu das Amt Ritzebüttel, das Städtgen Bergedorff, 2 Meilen von Hamburg, nebst den 4 Maschländern, welche letztere sie mit Lübeck gemeinschafftlich besitzet, ingleichen im Hollsteinischen der Billwerder, Ochsenwerder, Eppendorffer-Kirche, nebst noch 4 andern Dörffern, wie auch Neumühlen, unweit Ottensee gehöret; so hat sie auch einen austräglichen Zoll, der Tollenspicker oder Zollenspicker genannt, bey der Uberfahrt der Elbe, unweit Winsen, welches ein Paß ist, 4 Meil. von Hamburg, ingleichen die Stapel-Gerechtigkeit. Sie ist Lutherischer Religion, doch haben auch die Reformirten, Mennonisten und Catholicken ihren Gottesdienst in der Stadt. Es ist auch ein Dom-Capitel daselbst, welches der Kron Schweden zugehöret, aber mit dem Hertzogthum Bremen an Chur-Braunschweig gekommen, und aus dem Probst, Dechant und 12 Canonicis bestehet: überdiß hat sie auch ein Gymnasium illustre, und auf der Johannis-Schule eine sehenswürdige Bibliother, welche täglich 4 Stunden geöffnet wird. Diese Stadt ist An. 1618 von der Kayserlichen Kammer für eine freye Reichs-Stadt erkläret worden, hat aber weder Sitz noch Stimme auf dem Reichs Tage, und muß sie iederzeit auf guter Hut seyn, weil die Kron Dännemarck eine Prætension darauf formiret, welche schon etliche mahl zur formalen Belagerung ausschlagen wollen. Diese Irrungen hätten seit einigen Jahren zu grossen Weitläufftigkeiten ausschlagen können, indem Hamburg eine Current-Banco errichtete, und das Danische Current-Geld seinem nicht gleich gelten ließ. Jedoch ist diese Sache, so zu vielen Verdrüßlichkeiten Anlaß gab, endlich An. 1736 im Monat May also beygeleget worden,

worden, daß Hamburg seine Current-Banco abgeschaffet, und 500000 Marck Species an den König gezahlet. Im Jahr 1708 entstunden zwischen dem Rathe und der Bürgerschafft grosse Mißhelligkeiten, welche zu stillen ein Corpo von 12000 Mann Nieder-Sächsischer Kreis-Trouppen anrückte, und der Stadt mit einer Belagerung drohete, wenn sie nicht eingelassen würden. Hierauf wurden nach gepflogenen Tractaten 2300 Mann eingenommen, eine grosse Kayserliche Commission, die Sache zu untersuchen, aufgerichtet, der bekannte Pastor, Doctor Krumholtz, in Arrest genommen, und ihm endlich 1711 das Urtheil gesprochen vermöge dessen er aller seiner Ehren entsetzt, zu ewigem Gefängniß verurtheilet, und zur Restitution der Unkosten verdammet wurde. Man hat ihn hierauf nach Harburg, und von dar nach Hameln gebracht, allwo er im Gefängniß gestorben, die Commißions-Trouppen aber sind sämmtlich aus Hamburg abgezogen, und hat also der Streit sein Ende erreicht. An. 1713 muste die Stadt eine starcke Pest ausstehen, an welcher 10977 Personen gestorben, und am 25 Dec. 1717 wurde sie durch eine starcke Wasserflut zum Theil überschwemmet, daß in Kellern, Häusern und Gewölbern bey 2 Millionen Schaden geschahe. Von den Commercien-Sachen s. Nat. *Lex.*

Hamel, Fluß im Hannöverischen, im Hertzogthum Calemberg, entspringet im Sintelwalde zum Hamelspring, fliesset nach der Stadt Minden, von dar auf die Hochmühle, und gehet endlich bey Hameln in die Weser. Vor diesem hat dieser Fluß Overnhamel geheissen.

Hameln, berühmte Stadt und Festung an der Weser, im Fürstenthum Calemberg, dem Churfürsten von Hannover gehörig. Sie treibet gute Handlung durch die Schiffahrt auf der Weser, worzu die An. 1736 hergestellte Schleuse sehr dienet, hat ein austrägliches Brau Wesen und seine Manufacturen.

Hamelsburg, ein in der gefürsteten Abtey Fulda gelegener Ort.

Hameltaun, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschafft Clydesdale, am Fluß Clyd, 3 Stunden von Glascow, gegen Süd-Osten.

Hamelword, Vogtey im Stadeland, in der Grafschafft Oldenburg.

Hamersleben, reiches Augustiner-Kloster und Abtey im Fürstenthum Halberstadt, 1 M. von Schöningen, deren Conventualen sich Capitularen nennen.

Hametan, Stadt in der Provintz Jerack-Agemi, in Persien, 4 Tage-Reisen von Dergesin.

Hamet-Ewat. s. Amadabat.

Hamilton, festes Schloß und Flecken in der Süd-Schottländischen Herrschafft Clydesdale, am Fluß Clyd, nebst dem Titel eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geschlechte den Nahmen führet, und von welchem sich eine Branche im vorigen Seculo in den Oesterreichischen Erb-Landen niedergelassen hat. s. Adels-*Lex.*

Hamm, grosse Stadt und guter Paß an der Lippe in der Grafschafft Marck, dem König in Preussen gehörig. Sie liegt 9 Meil. von Herforden, 4 Meil. von Lipstadt, und so viel von Münster, an den Münsterischen Grentzen, hat wohlhabende Einwohner, einen vermögenden Rath und ein Gymnasium Reformirter Religion. Es giebt daselbst gute Schincken, die man in Holland Hammen nennet, ingleichen wird auch daselbst viel Leinwand gemacht, und gut Bier, Keut genannt, gebrauet, welches in die benachbarten Länder häufig verführet wird. Am 11 Sept. 1734 brannten hier in einer Zeit von 4 Stunden 200 Häuser ab, An. 1741 erlitte sie wieder Brand-Schaden.

Hamma, alte Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in der Barbarey.

Hammangi Bassa, des Groß-Sultans Ober-Aufseher über die warmen Bäder, Lat. *Supremus thermarum praefectus.*

Hammar, Hammer, Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, deren Bischoffthum mit dem zu Aelovien vereiniget worden.

Hammelburg, kleine Stadt in der Abtey Fulda, am Fluß Saal.

Hammerbecke, kleines Wasser im Hertzogthum Pommern, fällt in die Divenau, welches ein Einfluß von der Oder ist.

Hammen-Hiel, starcke Citadelle in Ost-Indien auf der Insel Ceylan, auf dem grossen Flusse, welcher sich zwischen der Halb-Insel Jafnapatam und der Insel Orature in die See ergeust. Sie ist zu Bedeckung der Stadt und Festung Jafnapatam angeleget worden, die Holländer haben es iezt.

Hammersbach, s. Zell am Hammersbach.

Hammershausen, Hammerhus, festes Schloß auf der Dänischen Insel Bornholm.

Hammersleben, s. Hadmersleben.

Hammerstattl, Hamry, Marcktflecken im Czaslauer-Kreis in Böhmen, allwo ein grosses Eisen-Bergwerck ist.

Hammerstein, kleine Stadt in Pomerellien, im Polnischen Preussen.

Hammerstein, Chur-Trierisches festes Schloß am Rhein, Andernach gegenüber.

Hammon, s. Ammon.

Hamont, kleine Stadt im Stift Lüttich, an den Grentzen des Holländischen Brabants.

Hamptoncourt, Flecken und Königliches Schloß an der Temse, 14 M. von Londen, in der Landschafft Middlesex, in Engelland, welches der Cardinal Thomas Wolsey angeleget, und König Heinrich VIII zur Vollkommenheit gebracht, Wilhelm III aber ausgebessert hat.

Hamshire, s. Hant-Shire.

Hamsted, Stadt in der Provintz Kent in Engelland, 28 Englische M. von Londen, welche wegen der Mineralischen Wasser berühmt ist.

Han, s. Ham.

Han, s. Chan.

Hanacken, ist eine besondere Art Bauern in Mähren, so die Sclavonische Sprache nach dem Böhmischen Dialecto redet, und mehrentheils die eine Helffte oder Seite der

Dörfer und einiger Vorstädte zu bewohnen pfleget.

Hanau, Grafschafft in der Wetterau, welche gegen Osten an die Grafschafft Reineck und das Fuldische Land, gegen Westen aber an die Grafschafften Isenburg und Solms, wie auch an das Mayntzische und Franckfurtische Gebiet grentzet, und aus 10 Aemtern bestehet. Sie gehörte dem Grafen von Hanau, welcher Director von der Wetterauischen Grafen-Banck war, und hat sich diese Gräfl. Familie zuletzt in die Hanauische und Lichtenbergische Linie vertheilet. Von jener starb Philipp Reinhard den 4 Oct. 1712, als der letzte von der Hanauischen Linie, ohne Erben, welcher 1696 in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, weil aber die Introduction ins Fürstliche Collegium nicht erfolget, so hat er sich auch des Fürstlichen Titels enthalten. Ihm succedirte sein Herr Bruder Johann Reinhard, der einzige von der Lichtenbergischen Linie, der den 3 Jul. 1665 gebohren und den 26 Mart. 1736 gestorben. Er hatte sich den 30 Aug. 1699 mit Dorothea Friderica, Marckgraf Johann Friedrichs zu Anspach Tochter, vermählet, welche 1731 den 13 Mart. verstarb, und mit selbiger nur eine Comtesse gezeuget, welche am 5 Apr. 1717 mit dem Erb-Printzen von Hessen-Darmstadt, Ludovico, vermählet worden, und 1726 den 1 Jul. verstorben ist. Weil nun mit Graf Johann Reinhards Tode der gantze Manns-Stamm dieses Hoch-Gräflichen Hauses erloschen, so hat Hessen-Cassel, das sich vornehmlich auf einen mit dem Hause Hanau errichteten Eventual-Successions Vergleich gründet, in der Person des Printz Wilhelms An. 1736 den 30 Mart. von der Grafschafft und denen darzu gehörigen Landen Possession genommen, nachdem Ihro Königliche Majestät in Schweden im vorigen Jahre auf diese Succession en Faveur gedachten Herrn Bruders renunciret. Chur-Sachsen aber hat den Titul als Graf von Hanau, 300000 Rthl. baar und 2 gemeinschafftl. Aemter in Thüringen vor seine Prætension bekommen.

Hanau, grosse und wohl befestigte Stadt nebst einem Residentz-Schlosse, nahe am Mayn, zur rechten Hand in der Wetterau, und die Haupt-Stadt der Grafschafft, 3 Stunden von Franckfurt. Sie ist die Residentz des Grafen von Hanau, und wird in die alte und neue Stadt getheilet; der kleine Fluß Kintzig fliesset bey der Vorstadt vorbey, und gehet unterhalb Hanau in den Mayn. Die Einwohner sind meist Reformirt, iedoch haben die Lutheraner auch eine Kirche daselbst, und der Graf selbst war der Lutherischen Religion zugethan. S. Philippsruhe.

Hanchung, grosse Stadt in China, in der Provintz Xensi, welche von Natur feste ist, und eine Landschafft unter sich begreiffet, die sehr bergicht und wildig ist.

Handeln, s. Nat. *Lex.*

Handfeste, Lat. *Lex Danorum regia*, also hieß vormahls die Wahl-Capitulation, an welche der König von Dänemarck, als dieses noch ein Wahl-Reich war, dergestalt gebunden war, daß er nicht allein den Reichs-Räthen, sondern auch dem Adel viel nachsehen, und vergönnen muste.

Hand-Gelahrheit, Hand-Granaten, Handgriff, s. Nat. *Lex.*

Hand-Kuß, zum Hand-Kuß lassen, ist eine Gnaden-Bezeugung, so grosse Herren einem Geringern erweisen, Lat. *Manum alicui deosculandam præbere.*

Hanebon, s. Hennebont.

Hanefiord, ein Ort auf der Insel Isßland, wo die Lübecker und Hamburger anckern, und ihre Waaren verhandeln. s. Keplawick.

Hangcheu, Haupt-Stadt der Provintz Chekiang in China, an dem grossen Fluß Zhien Tangkiang, der allda 2 Stunden breit ist, welche 7 andere Städte unter sich begreifft, allwo die Jesuiten eine prächtige Kirche, und in der Vorstadt 2 Capellen haben.

Hangenbitrenheim, kleiner Ort im Elsaß, dem Grafen von Hanau gehörig.

Hangmatte, Lat. *Lectus nauticus*, ist ein grobes Stück Leinwand, rund herum mit einem Stricklein benehet, welches mit den 4 Enden an die Balcken des andern Verdecks feste gemachet wird, hierinne haben die Bootsknechte und Soldaten ihre Betten, welche in einer Decke und etlichen Pfühlen bestehen.

Hangmatte, Hangmakken, Brandes, Hamacs, Lat. *Lectus pensilis Americanorum*, ist ein Bette, von Baumwollenem Zeuge, gestreiffter Seide u. d. m. welches in der Luft hänget, und an 2 Bäume oder Pfähle angebunden wird. Man gebrauchet dieselbe in America und andern warmen Oertern, um vor dem Ungeziefer und gifftigen Thieren versichert zu seyn.

Hango, Stadt nebst einem schönen Hafen in der Schwedischen Provintz Finnland.

Hannuye, kleines Städtlein in Brabant auf den Grentzen von Lüttich und Namur.

Hannover, Churfürst von Hannover, oder zu Braunschweig-Lüneburg, *Elector Brunsuico-Lüneburgicus*, ist der neunte im Heil. Römischen Reiche, welcher den 9 December 1691 zuerst das hohe Axioma eines Churfürsten zu Braunschweig-Lüneburg nebst dem Ertz-Panner-Herrn-Amte durch Kayserliche Investitur halten, aber wegen vieler dagegen ergangenen Protestationen in dem Churfürstlichen Collegio auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg introduciret zu werden, auch das Wapen und Titel des Ertz-Panner-Amts zu führen angestanden, bis endlich die Introduction 1708 den 8 Sept. zu Regenspurg erfolget, und den 3 Apr. 1710 die Belehnung mit dem damahls erledigten Ertz-Marschall-Amte vom Kayser geschehen, welches aber nach dem Badischen Frieden wieder an Pfaltz abgetreten worden. Die Churfürstlichen Lande bestunden sonst meistentheils in denen beyden Fürstenthümern Calemberg und Grubenhagen, bis nach Absterben des Hertzogs von Zell 1706, die gantze Zellische Landes-Portion dazu gekommen. Die Churfürstliche Privilegia sind das Jus

no

non appellando wegen ihrer Unterthanen, und das Privilegium Electionis Fori wegen ihrer eigenen Personen, da sie entweder vor den Reichs-Hof-Rath oder das Cammer-Gerichte ihre Sachen können bringen lassen. Im Westphälischen Frieden überkam dieses Chur-Haus die Erb-Folge bey dem Stiffte Osnabrück, iedoch wechsels-weise, und 1702 hat es die Anwartung auf die Crone von Groß-Britannien erhalten, indem die verwittibte und den 8 Jun. 1714 verstorbene Churfürstin Sophia, und alle Dero Descendenten durch eine Parlaments-Acte zu gewissen Nachfolgern in den Königreichen von Groß-Britannien und Irrland nach erblosem Ableben der Königin Anna declariret worden; wie denn derselben Sohn Georgius Ludovicus A. 1714 solchen Thron wircklich bestiegen. Der ietzt-regierende Churfürst von Hannover, Georgius Augustus, ist den 30 Oct. 1683 gebohren, und ward nach dem 1727 erfolgten Absterben seines Herrn Vaters George Ludewigs auch alsobald zum Könige von Groß-Britannien declariret, und den 22 Oct. in Londen gecrönet. Siehe Groß-Britannien.

Hannover, Residentz-Stadt des Churfürstens von Hannover, an dem Fluß Leine, im Fürstenthum Calemberg. Sie ist groß und wohl-gebauet und befestiget, liegt 7 Meilen von Braunschweig, und befindet sich daselbst das Churfürstliche Residentz-Schloß, die Cantzeley, Hof-Gerichte und Zeug-Haus. Ao. 1725 den 3 Sept. wurde daselbst der so genannte Hannöverische Tractat zwischen den Königen von Franckreich, Groß-Britannien und Preussen, auf 15 Jahr geschlossen.

Hanoe, kleine Schwedische Insel auf der Ost-Insel, 4. Meil. Carlscron.

Hanrau, kleine Stadt und Amt im Hollsteinischen, 3 Meil. von Itzehoe, gegen Norden.

Hanraun, Flecken in der Schwedis. Provintz Gestricien, am Bothnischen Meerbusen.

Hans, kleine Schwedische Insel auf der Norwegischen Küste.

Hansee-Stadt, Lat. *Emporia Germaniæ fœderata*, sind gewisse an der See oder an schiffreichen Flüssen gelegene Städte in Deutschland und in den Nordischen Königreichen, welche zu Beförderung ihrer Handelschafft 1254 eine Off- und Defensiv-Alliance mit einander geschlossen. Ihr Nahme rühret von dem alten Deutschen Worte Hansa her, welches ein Bündniß heisset. Sie wurden in die Lübeckische, Colnische, Braunschweigische und Dantziger Classe getheilet, und waren ihrer an der Zahl 66. Dieses Bündniß wurde nach und nach so mächtig, daß sie nicht allein alle Handlung an sich brachten, sondern auch mit den benachbarten Potentaten Krieg führten, und Friede schlossen, auch mit auswärtigen Reichen, gleich einer Republic Allianzen machten, und dabey bey gecrönten Häuptern grosse Jalousie erweckten. Anietzo aber hat dieses Verbündniß von Caroli V Zeit her, fast nichts mehr als den blossen Nahmen behalten, welchen annoch die Städte Hamburg, Bremen und Lübeck führen. s. Nat. *Lex.*

Hans-Graf, s. Nat. *Lex.*

Hanstein, altes Schloß und Herrschafft auf dem Eisfelde an der Werre, welches die alte Adeliche Familie von Hanstein als ihr Stamm-Haus besitzet. s. Adels-*Lex.*

Hant-Shire, Landschaft in Engelland, welche gegen Osten an Sussex und Surrey, gegen Westen an Dorcester und Wilt, gegen Norden an Barck, und gegen Süden an das Britannische Meer grentzet. Sie wird sonst auch die Grafschafft Southampton genennet, treibet grosse Handlung mit Eisen und Tüchern, und dependiret von ihr die Insel Wight.

Haoke, Fluß in Africa, in Abyßinien, welcher ins rothe Meer fällt.

Hapeny, oder Peny, kleine Scheide-Müntze in Engelland, welche ungefehr einen Heller macht, Lat. *Obolus Anglorum*. s. Nat. *Lex.*

Hapsel, s. Habsal.

Haran, Stadt in Diarbeck in Asien.

Harangue, Lat. *Sermo, Oratio*, heist eine öffentliche Anrede, die z. E. ein Gesandter thut, und solches nennet man *haranguiren*, Lat. *Perorare, orationem habere*.

Harannen, werden in Ungarn die gemeinen Crabatischen Soldaten genennet, welche theils zu Fuß, theils zu Pferd alle Posten und Wachten versehen, und wenn sie commandiret sind, beydes zum Angriff und Widerstand sich gebrauchen lassen.

Harbach, kleiner aber zuweilen sich sehr ergiessender Fluß in Siebenbürgen, entspringet in der so genannten Wüsten oberhalb Nidhusen, und nachdem er sich unweit Hermanstadt mit dem Fluß Zabein vereiniget, fallen sie beyde nicht weit davon in den Alt.

Harborough, ein Englischer Flecken in der Grafschafft Leicester, am Flusse Wesand.

Harburg, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Lüneburg, der Stadt Hamburg gegenüber. Sie hat ein festes Schloß, eine berühmte Uiberfahrt, 1 Meile Wegs lang nach Hamburg, und gehöret nach Absterben des Herzogs zu Zell dem Churfürsten von Hannover.

Harburch, ein altes Schloß und Amt auf dem Eichsfelde, 2 Meil. von Bleicherode, dem Churfürsten zu Maintz gehörig.

Harburtz, *Argentuaria*, Fürstl. Würtenbergisches Schloß und Herrschaft in Ober-Elsaß, nahe bey Colmar, sonst dem Hertzog von Mümpelgard, ietzo aber nach Stutgard gehörig.

Harburg, Flecken, Schloß und Amt im Fürstenthum Oettingen, am Fluß Wernitz, 1 M. von Donawerth).

Harcourt, *Harcurſium*, Flecken und Schloß nebst dem Titel einer Grafschafft in der Normandie in Franckreich, wovon eine vornehme Familie aus dem Hertzogl. Hause Lothringen den Titel als Printz von Harcourt führet.

Hardales, Stadt in Andalusien auf den Grentzen von Granada, auf einem Berge, auf dessen Höhe ein festes Schloß liegt, 16 M. von Seville.

Hardau, ein kleiner Fluß im Hertzogthum Lüneburg, vereiniget sich bey Versen mit der Gerdau, und läufft mit derselben in die Ilmenau.

Hardeck, alte Grafschafft an den Mährischen Grentzen in Oesterreich, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet, welche zugleich das Ober-Erb-Mundschencken-Amt von Oesterreich, und das Erb-Truchseß-Amt von Steyermarck besitzet. s. Adels-*Lex.*

Hardenberg, freye Herrschaft bey dem Städtlein Elberfeld im Hertzogthum Bergen.

Hardenburg, eine kleine Stadt in Ober-Yssel, 4 Meil. von Swoll, am Fluß Vecht, welche 1708 bis auf die Kirche gäntzlich abbrannte.

Hardenburg, Hardenhausen, reiches Benedictiner-Kloster im Stifft Paderborn, dessen Abt einer der vornehmsten gedachten Bißthums ist.

Harderwick, kleine Stadt an der Süd-See in der Velau in Geldern, nebst einer Universität, welche 1648 gestifftet worden. Sie gehöret dem König von Preussen, und ihre Festung ist geschleiffet.

Hardegsen, Hardegsen, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Calemberg, nach Hannover gehörig.

Hardingsen, Berg-Schloß an der Donau in Bayern.

Hardisleben, Schloß, Flecken und Amt an der Lossa in Thüringen, dem Hertzog von Weimar gehörig.

Haresgal, Stadt im Königreich Algier in der Africanischen Barbarey, am Mittelländischen Meer auf einem Felsen.

Harfal, Insel auf der Nord-See unter der Provintz Aggerhus in Norwegen, 2 Meilen von Stromstadt.

Harfleur, *Harflevium*, kleine Frantzösische Stadt in der Normandie, im Ländgen Caux am Einfluß der Seine, wo 1692 die Frantzösische Flotte von den Holl- und Engelländern geschlagen wurde.

Harfort, Hartford, Grafschaft in Engelland, die gegen Westen an Bedford und Buckingham, gegen Süden an Middlesex, gegen Osten an Essex und gegen Norden an Cambridge grenzet. Sie ist reich an Getraide und Vieh, überaus lustig, und wird der Garten von Engelland genennet. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Harfort, und liegt am Fluß Lea, 20 M. von Londen.

Harinal, ein neuer von den Russen 1708 angelegter Hafen in Ingermanland, etliche Meilen von Coporie, wo die Rußische Flotte lieget, welche auf dem Sinu Finnico gegen die Schweden gebraucht wurde.

Hariza, Stadt in Aragonien, an den Grentzen von Castilien.

Harlebeck, kleine offene, iedoch sehr alte Stadt und Vogtey in der Grafschaft Flandern, nicht weit von Cortryk an der Leve, wurde 1744 von den Frantzosen eingenommen.

Harlech, kleine Stadt am Irrländischen Meer, im Fürstenthum Walles, nebst einem festen Schloß in Engelland, sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Merioneth.

Harlem, Haerlem, *Harlemum*, grosse schöne und volckreiche Handels-Stadt am Fluß Sparen, in der Grafschaft Holland, 3 Meil. von Amsterdam. Sie ist die andere in der Ordnung der Städte dieser Grafschaft, welche Deputirte in die Versammlung der Staaten dieser Provintz abordnet, und ist wegen ihrer Tuch- und Leinwand-Manufacturen berühmt. Sie will sich auch die Ehre der Erfindung der Buchdrucker-Kunst zueignen.

Harlemer See, ist ein grosser See in Holland zwischen Amsterdam, Leyden und Harlem.

Harleston, Flecken in Engelland, zwischen den Grentzen von Norfolck und Suffolck.

Harlingen, *Harlinga*, grosse, reiche und feste Handels-Stadt nebst einem schönen Hafen, in West-Frießland im Westergaue, an der Süder-See, und kan man dieselbe gantze Gegend unter Wasser setzen.

Harlingthon, s. Arlingthon.

Harmonia præstabilita, Harmonice mundi, siehe Nat. *Lex.*

Harmonie, eine gute Zusammenstimmung und Einigkeit, daher sagt man, es ist eine gute Harmonie unter diesen beyden. Man braucht es auch von einer wohlklingenden Music.

Harndal, kleine Schwedische Landschafft am Gebirge Daarafield, an den Norwegischen Grentzen.

Harnland, s. Harrien.

Harpoen, Harpon, Lat. *Jaculum balænas venantium cuspide hamato*, ist ein langer eiserner dreyeckigter Spieß an einem 6 oder 7 Fuß langen höltzernen Schafft, an welchen man ein Seil bindet und die Wallfische damit sticht. So bald einer damit verletzet worden ist, giebt man mit dem Seile nach, worauf der Wallfisch zu Grunde schiesset. An dem Ende des Seils aber ist ein dürrer Kürbis, welcher dem Wallfisch nachschwimmet, damit man sehen kan, wo derselbe lieget. Derjenige, welcher die Harpon dem Wallfisch in den Bauch wirfft, heisset bey den Grönlands-Fahrern ein Harponier.

Harrach, berühmtes Reichs-Gräfliches Geschlechte in den Oesterreichis. Landen, welches seinen Ursprung aus Böhmen hat, und daraus der ehemahlige Kayserl. Geheimde Rath und Conferentz-Minister Aloysius Thomas Raymundus herstammet. s. Adels-*Lex.*

Harrien, Harnland, kleine Landschaft in Liefland, am Meerbusen von Finnland, ist 16 M. lang und 8 breit.

Hareleben, Flecken u. Amt im Fürstenthum Halberstadt, der Dom-Probstey daselbst gehörig.

Harst, Chur-Hannöverisches Amt-Haus im Fürstenthum Calemberg.

Harstall, s. Herstall.

Hartberg, Stadt und Schloß am Fluß Laußnitz in der Unter-Steyermarck.

Hartburg, Hartenburg, s. Kömbild.

Hartenberg, Grafschafft in der Unter-Pfaltz, den Grafen von Leiningen gehörig.

Hartenberg, bekannter Flecken am Fluß Vecht in Ober-Yssel, 4 M. von Schwoll.

Hartenburg, kleine Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen.

Hartenfeld, Freyherrliches Geschlecht im Herzogthum Cleve, welches zugleich das Erb-Jägermeister-Amt im gedachten Hertzogthume verwaltet.

Hartenfelder, kleiner Strich Landes in Schwaben, welcher sehr gebirgicht ist, und darinne die Stadt und Kloster Neresheim lieget.

Hartenfels, Stadt und Schloß im Ertz-Stifft Trier.

Hartenfels, schönes Schloß an der Elbe zu Torgau, darauf sich die An. 1717 verstorbene Königin von Polen, und Churfürstin von Sachsen, Christina Eberhardina, ehemahls aufzuhalten pflegte, bevor sie Pretsch zu ihrer Residentz erwehlte.

Hartenstein, Grafschafft nebst einem Schloß und Flecken, im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, denen Herren von Schönburg gehörig, die den obern Theil An. 1559 an Churfürst Augusten verkaufft, den untern Theil aber besitzet eine besondere Linie der Herren von Schönburg unter Chur-Sächsischer Hoheit, 1 M. von Schneeberg.

Hartenstein, Herrschafft, Schloß und Böhmisches Lehn, 2 bis 3 Meil. von Nürnberg, zur Ober-Pfaltz, und also zu Chur-Bayern gehörig.

Hartford, s. Harford.

Harthau, Flecken in Meissen, ins Amt Colditz gehörig, 1 M. von Leißnig.

Hartheim, ein Würtzburgisches Amt in Franken.

Hartischleben, s. Hardisleben.

Hartland-point. *Herculis promontorium*, Vorgebirge in Engelland in Devonshire.

Hartle-pool, Stadt an der See in Engelland im Bißthum von Durham.

Hartneidstein, Schloß und Bambergische Pflege in Francken.

Harwich, *Harviacum*, kleine und feste Stadt nebst einem Hafen in der Provintz Essex, in Engelland, am Einflusse des Flusses Stour, von dar die Paqvet-Boote wöchentlich zweymahl nach Holland gehen.

Hartzburg, ein Fürstlich-Wolffenbüttelisches Schloß und Amt, 2 Stunden von Goslar, auf dem Hartze gegen den Blocksberg zu zwischen dem Ocker- und Radow-Flusse. Nicht weit davon ist die Hartzburger Höhle.

Hartzburg, ein altes und verfallenes Schloß bey dem Kloster Ilefeld, in der Grafschafft Hohnstein.

Hartzburgische Höhle, ein aus vielen unterirdischen Gängen im Unter-Hartz bestehende Höhle, darinnen das tropffenweis herunterfallende Wasser zu Stein wird, und allerhand Figuren machet; ihre Gänge und Gewölber sind von solcher Weite und Grösse, daß niemand bishero ihr Ende gefunden. Sie liegt 1 M. von der alten zerstör en unweit Goslar gelegenen Hartzburg.

Hartzgerode, Hatzgerode, Stadt am Fluß Selcke, im Fürstenthum Anhalt, welche nebst der darzu gehörigen Landes-Portion nach erblosem Absterben Wilhelmi, Fürstens zu Anhalt-Hartzgerode, dem Fürsten von Anhalt-Bernburg An. 1710 erblich zugefallen. Nicht weit von dieser Stadt sind feine Bergwercke.

Hartzwald, *Silva Hercynia*, ein grosses Gebirge, welches sich zwischen der Weser und Saale von dem Fluß Leine an, bis an den Fluß Selke in die Fürstenthümer Grubenhagen und Anhalt, und in die Grafschafft Reinstein und Hohenstein erstrecket, und seiner Silbergruben und anderer Metalle wegen berühmt ist. Der höchste Berg heisset Blocksberg. Der Churfürst von Hannover hat alle Silber-Gruben, ausgenommen den siebenden Theil darvon, welchem sich das Haus Wolffenbüttel vorbehalten.

Harum Bassa, sind in dem letztern Türcken-Kriege die Räuber-Anführer genennet worden.

Hasbain, *Hasbania*, Grafschafft im Stifft Lüttich an den Grentzen des Oesterreichischen Brabants.

Hasbat, Hobat, Provintz im Königreich Fez, in Africa, gegen das Stretto di Gibraltar.

Hascora, Provintz im Königreich Marocco, in Africa, zwischen den Provintzen Ducala, Tedles und Marocco.

Hase, *Hasa*, Fluß im Stift Osnabrück in Westphalen, fleust bey der Stadt Osnabrück vorbey, und fällt im Stifft Münster bey Meppen in die Embs.

Hasel, ist ein Thal nebst einem Amte und schönen Flecken in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig. Es erstrecket sich dasselbe vom Brienzer-See bis an die Qvellen des Flusses Aar, ist sehr fruchtbar, und hat schöne Eisen-Gruben.

Haselfeld, Stadt in dem Fürstenthum Blankenburg auf dem Hartze.

Haselmore, Flecken in Engelland in der Provintz Surrey.

Haselo, kleine Dänische Insel auf dem Cattegat, welche ihrer Sandbäncke wegen gefährlich ist.

Haselunen, kleines festes Städtgen in Westphalen, am Fluß Hase, dem Stifft Münster zuständig.

Hasenholm, eine Insel auf dem Fluß Nieva in Finnland, am Finnischen Meerbusen, worauf der Czaar Petrus I Anno 1703 die Festung und Stadt Petersburg zu bauen angefangen.

Hasen-Insel, oder St. Margarethen-Insel, s. Razkeve.

Hasenpot, Stadt in Curland, 4 Meilen von Goldingen.

Hasenpühel, ist eine Gegend in dem Stiffte Speyer.

Hasenried, ein Kloster im Eichstädtischen, so Kayser Adolph dem Stifft verehret.

Haskore, Provintz im Königreich Marocco in Africa.

Haslingdon, Marcktflecken in Engelland, in der Provintz Lancashire.

Hasna, *Ærarium publicum Turcarum*, heisset am Türckischen Hofe die Schatz-Cammer, darein der Tribut und die Einkünffte des Reichs gebracht werden.

Hasnakback, Lat. *Culina Imperatoris Turcici*, wird

wird die Küche des Groß-Sultans am Türkischen Hofe genennet.

Haßberg, ein ziemliches Gebirge in Francken, so sich in der Gegend Königshofen anfängt, und bis an den Mayn erstrecket.

Haselt, Lat. *Hasseletum*, kleine befestigte Stadt in Ober-Yssel, am Fluß Vecht, Lat. *Vidrus*.

Hasselt, *Hasseletum*, kleine Stadt im Stifft Lüttich, am Fluß Demer in der Grafschafft Loots.

Haßfurt, kleine Stadt, Schloß und Amt am Mayn in Francken, im Bischofthum Würtzburg, 3 Meil. von Schweinfurt.

Hassiano, Lust-Schloß im Florentinischen unweit Pisa, zu Hertzogthum Massa gehörig.

Haßlö kleine Stadt und Hafen in der Provintz Medelpadien in Schweden, wo der Fluß Indal in den Bothnis. Meerbusen fället.

Haßlach, kleine Stadt und Schloß im Kinzinger-Thal, dem Fürsten von Fürstenberg gehörig.

Haßlach, Fluß im Stifft Bamberg in Franken.

Hasteler-Agasi, Lat. *Nosocomiorum præfectus*, wird der Ober-Aufseher über die Siech-Häuser in der Türckey genennet.

Hasting, kleine Stadt an der Küste von Sussex, in der Landschaft Kent in Engelland, nebst einem guten Hafen. Sie ist eine von den 5 Häfen, welche Sitz und Stimme im Parlament haben.

Hatfield, Stadt in Herfordshire, in Engelland.

Hatfield-Brodock, Stadt in Essex, in Engelland.

Hatmersleben, s. Hadmersleben.

Hatratsch, bey Straffe des Hatratsch, ist bey den Türcken in Croatien und Bosnien eine Art eines allgemeinen Aufgebots der Mannschafft, vermöge dessen sie zu gesetzter Zeit an bestimmten Ort erscheinen, oder widrigenfalls eine grosse Summe Geldes zur Straffe erlegen, oder so sie solche nicht bezahlen können, eine harte Gefangenschafft erleiden müssen, Lat. *Evocatio ad arma*.

Hatscherif, heist eine von dem Türckischen Kayser selbst geschriebene geheime Ordre, gegen welche die Türcken solchen Respect tragen, daß, so bald selbige ihnen vorgezeiget wird, sie lieber sterben, als dessen Inhalte zuwider leben wollen; und brauchet der Sultan gemeiniglich dergleichen, wenn er einen grossen Minister will stranguliren lassen, Latein. *Literæ manu Imperatoris Turcici consignatæ*.

Hatschierer, also hieß die Garde zu Pferde am Kayserlichen Hofe zu Wien, Lat. *Custodes corporis imperatoris equites*. Der ietzige Hatschierer-Hauptmann ist Friederich Joseph, Graf von Daun.

Hattem, alte und kleine Stadt am lincken Ufer der Issel in der Velau in Geldern, gehöret dem König in Preussen.

Hatten, ein Hanauischer und der vornehmste Flecken im Hettgau in Nieder-Elsaß.

Hattherlay, Stadt in Devonshire in Engelland, am Fluß Towridge.

Hattingen, kleine Stadt in der Grafschafft Marck, am Fluß Roer in Westphalen, gehöret dem Grafen von Bentheim.

Hatton, kleiner Fluß in Lothringen, entspringet bey Hatton-Chasteau, und fällt bey Conflans in die Orne.

Hatton-Chasteau, *Hattonis Castrum*, eine kleine Stadt nebst einer Prevoté, im Hertzogthum Bar, in Lothringen, am Fluß Hatton, welcher sich in die Maaß ergeust.

Hatwan, *Hatuanum*, Stadt und Festung in Ober-Ungarn, am Fluß Zagy, zwischen Erla und Ofen, 5 Meil. von Pest.

Hatzag, *Haczeg*, s. Hakzak.

Hatzfeld, Grafschafft zwischen der Grafschafft Witgenstein und dem Hertzogthum Westphalen. Sie hat ihre absonderliche Grafen, welche in die Wildenbergische und Trachenbergische, und diese wieder in die Trachenbergische und Rosenbergische Linie getheilet werden. Davon die Rosenbergische abgestorben, und ihre Güter der Trachenbergischen Linie zugefallen. Die erste besitzet die Herrschafft Wildenberg und Crutorf in der Wetterau; die andre aber nebst der Herrschaft Rosenberg in Francken die freye Standes-Herrschaft Trachenberg in Schlesien, und aus der Grafschaft Gleichen verschiedne Oerter in Thüringen, über welche letztere ein besonderer Cantzley-Director bestellet ist. Das Schloß und Stamm-Haus Hatzfeld, davon sie den Nahmen führen, liegt im Hessen-Darmstädtischen, unweit Battenberg. Das Haupt der Trachenbergischen Linie ward 1741 von dem König in Preussen zum Fürsten gemacht. s. Adel-*Lex.*

Hatzgerode, s. Hartzgerode

Hauer-Schilling, ist in Hamburg eine Contribution, welche ieder Bürger nach der Taxe seines Hauses oder Miethe geben muß, nemlich von einer Marck einen Schilling, Lat. *Tributum ædium & conductionis*.

Havana, St. Christoval de la Havana, *Fanum S. Christophori*, Stadt in Nord-America und die Haupt-Stadt der Insel Cuba. Sie ist befestiget, und hat eine feste Citadelle, auf welcher der Gouverneur von Cuba residiret. Ihr Hafen ist sehr groß, aber beym Eingange so enge, daß nur ein Schiff auf einmahl einlauffen kan; doch wird er auf beyden Seiten durch 2 Schlösser bedecket, und unter allen Häfen in America am meisten besuchet. Hieselbst versammlen sich die Spanischen Flotten, wie auch alle Silber-Gallionen und die Kauffarthey-Schiffe in America, um gegen den Sept. zusammen nach Europa zu schiffen. Siehe Nat. *Lex.*

Haubitzen, eine Art Geschütze, welche auch Granat-Stücke genennet werden, und schiessen selbige 17, 20, 30, auch mehr und weniger Pfund. Es werden aus demselben keine Massiv-eiserne Kugeln geschossen, sondern groß und kleine Steine, allerhand Feuerwerck, Kleb-Kugeln, wie auch Cartetschen. Die Haubitzen verrichten bald die Dienste eines Mörsers, bald aber kan man mit denselben, wie mit einem Stück scharff schiessen, und

haben

haben die Art der kurtzen Stücke, Lat. *Tormenta globos lapideos vel ignivomos admittentia.* s. Math. *Lex.*

Haudern, s. Nat. *Lex.*

Hsudion, Schloß und Herrschaft in Brabant, so vor diesem Wyneghen geheissen, und davon die Besitzer den Gräflichen Titel führen.

Havel, *Havela*, ziemlich grosser und schiffbarer Fluß in der Marck Brandenburg, entspringet im Mecklenburgis. unweit Klatzeberg, vereiniget sich bey Spandau mit der Spree, machet daselbst den Werder, gehet von dar auf Alt- und Neu-Brandenburg, und ergeust sich unterhalb Havelberg in die Elbe.

Havelberg, *Havelberga*, volckreiche und die beste Stadt in der Brandenburgischen Landschaft Priegnitz an der Havel, dem König in Preussen gehörig. Vor der Reformation ist daselbst ein statlich Bischoffthum gewesen, welches unter das Ertz-Stifft Magdeburg gehöret, aber nachgehends secularisiret worden, doch so, daß das Dom-Capitel in seinem Stande geblieben. Die Dom-Kirche ist ein vortreffliches Gebäude, und liegt auf dem Berge, durch Wasser von der Stadt abgesondert.

Haveland, ist in der Mittelmarck ein Kreis bey der Stadt Brandenburg, welches Gebiet die Havel und andere Flüsse benetzen, und ein schönes und fruchtbares Land ist, auch 5 kleine Kreise, nemlich Rhino, Frisack, Gliu, Belkin und Löwenberg unter sich begreiffet.

Havelter Aa, s. Aa.

Hauenstein, kleine Berg-Stadt im Elnbogner Kreise in Böhmen.

Hauenstein, Schloß und Grafschafft an dem Rhein, bey den vier Wald-Städten, zwischen Lauffenburg und Waldshut, eine Meile von Lauffenburg, Oesterreich gehörig.

Haverey, ist der unverhoffte Schade und die Kosten eines Schiffes oder seiner Ladung, so lange es auf der Reise ist, Lat. *Sumtus itineris maritimi.* Sonsten heisset auch Haverey, dasjenige, was ein Schiff zu Unterhaltung des Hafens, wo es einläuffet, zahlen muß, Lat. *Vectigal portum ingredientium.* Ingleichen wenn iemand das Seinige über Beort geworffen, damit die Güter der andern erhalten worden, und diese so viel zusammen legen, damit jenem sein Schade ersetzet werde, so wird solche Collecte Haverey genennet, Lat. *Restitutio damni ejectis in mare bonis dati.*

Haversham, kleine Stadt in der Provintz Bukingham in Engelland, nicht weit von Stony und an den Grentzen von Northampton.

Haug, war vor diesem ein altes Kloster, am Fluß Schwabach im Stifft Bamberg, ietzo aber ist es zu einem Collegial-Stifft der Canonicorum gemacht worden.

Haugstbüttel, kleine Stadt im Hollsteinischen, in dem Amte Tremsbüttel, 3 M. von Hamburg gegen Nord-Osten, an dem Fluß Elster.

Haun, Städtlein und Schloß in der Buchau, unter Hünefeld, am Fluß Haune, denen von Haun gehörig.

Haune, ein Fluß, welcher im Stifft Fulda entspringet, und sich bey Hirschfeld in die Fulda ergeust.

Hauneck, altes Schloß und Amt auf einem hohen Berge, dazu ein ziemlich Stück Landes gehöret, am Fluß Haune in Nieder-Hessen, im Fürstenthum Hirschfeld, gehöret nach Hessen-Cassel.

Haupt-Linie, ist an einer Festung die Distantz vom Kähl-Punct bis an die Bollwercks-Spitze, Lat. *Diameter propugnaculi.*

Hauptmann, s. Capitaine.

Haupt-Qvartier, ist an demjenigen Ort, wo der commandirende General sein Qvartier hat, Lat. *Prætorium, Statio militiæ præfecti.*

Havra, Stadt und Hafen im glückseligen Arabien, am rothen Meer, wo der schönste Honig anzutreffen ist.

Havre, *Havrea*, kleines Fürstenthum im Hennegau, nahe bey Mons, am Fluß Haine, davon eine vornehme Familie aus dem Hause Croy den Hertzoglichen Titel führet, und ist Hertzog Carolus Josephus, der Philippo V in Spanien diente, den 20 Aug. 1710 in der Schlacht bey Saragossa todt geblieben, welchem sein Bruder Ferdinandus Josephus, so den 30 May 1686 gebohren ist, succediret, und sich 1719 dem Kayser submittiret hat. Seine Gemahlin ist eine Tochter des Hertzogs von Lanti, vermählet den 5 Jun. 1712.

Havre de Grace, *Portus Gratiæ*, Handels-Stadt nebst einem vortreflichen Hafen, am Einfluß der Seine, in der Normandie. Sie ist befestiget, hat eine feste Citadelle, und treibet schöne Handlung.

Hausberg, hoher Berg in Thüringen bey Jena, darauf ehemahls die drey berühmten Berg-Schlösser, Kirchberg, Windberg und Greifberg gelegen.

Hausberge, Amt und grosser Flecken, an der Weser, im Fürstenthum Minden.

Haus-Crone, der Röm. Kayser Oesterreichis. Stammes, Lat. *Corona Austriaca*, ist mit der Kayserl. Crone, nicht zu confundiren, denn sie wird aus den Kleinodien des Hauses Oesterreich zusammen gesetzet, daher sie auch den Nahmen bekommen. Um den Kopf ist ein güldener Reif, etwa 4 Finger hoch, welcher vorne einen grossen Rubin-Pallas hat, 4 Finger breit, und 5 hoch, hernach um und um mit ungemeinen grossen Diamanten, Rubinen und Smaragden in Form der Rosen und andern Figuren sehr reich besetzet. Inwendig ist eine Haube von Sammet, über welche sich 2 Bogen in Creutzes-Form schliessen, welche ausserhalb mit zwey Reihen grosser kostbarer Perlen besetzt sind. Diese Crone nebst dem güldenen Pluvial oder Mantel, ingleichen die Stolen, Schuhe und Handschuhe Kaysers Rudolphi I, welche mit Perlen gestücket, und wegen der Antiqvität zu bewundern sind, werden zu Wien verwahret, und allemahl, wenn ein Kayserl. Crönung geschehen, dazu abgeholet, und hernach wieder zurück gebracht.

Haussen, kleine Stadt und Schloß im Kinzinger-Thal in Schwaben, den Grafen von Fürstenberg gehörig.

Haussen, schönes Schloß und Dorf in der Grafschafft Ziegenhayn in Hessen, einem Freyherrn von Döringberg gehörig, der daselbst residiret.

Hautecombe, *Altecumba*, berühmte Abtey in Savoyen, in der Landschafft Genevois, am See Bourget, ist der ehemahlige Begräbniß-Ort der alten Grafen von Savoyen. Ihren Abt ernennet der Hertzog von Savoyen.

Hauterive, *Alta ripa*, Stadt in Langvedoc, am Fluß Auriege in Franckreich

Hautvilliers, Flecken nebst einer Abtey in Champagne, am Fluß Marne, 4 St. von Rheims, allwo sehr guter Weinwachs.

Haxbergen, Stadt in Ober-Yssel, in der Provintz Twente.

Hay, Marcktflecken in Engelland, in der Provintz Brecknock.

Haydamacken, ist ein zusammengelauffenes Gesindel, von räuberischen Cosacken, Tartarn ꝛc. die seit einigen Jahren die an der Ukraine gelegene Polnis. Provintzen sehr beschweret.

Haydars und Neamet-Olahy, sind die 2 Factiones oder Parteyen, darein die Stadt Tauris in Persien getheilet wird, und welche einander dergestalt zuwider und auf einander erbittert sind, wie etwan ehemahls die Guelphen und Gibellinen in Deutschland.

Haydiz, s. Hadisch.

Haye du Puis, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Normandie, führet den Titel eines Marqvisats.

Haye en Touraine, Flecken im Touraine, in dem Gouvernement von Orleans, allw. Cartesius gebohren worden.

Hayk, kleine Stadt in der Grafschafft Teviotien in Süd-Schottland, 12 Stunden von Edenburg gegen Süd-Osten.

Haylsham, Stadt in Sussex in Engelland.

Hayn, s. Hain.

Haynichen, kleine Stadt an der Strignitz im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen, 2 M. von Freyberg, gehöret dem Herrn von Schönberg zu Wingendorf.

Hazard, Hasard, Gefahr, Verwegenheit, ingleichen das Glück, ein unvermutheter Zufall, L. *Discrimen, Fortuna, Casus*. Par hazard, auf gerathe wohl, von ohngefehr, Lat. *Casu fortuito, fortuna duce*. Hazardiren, sich in Gefahr setzen, wagen, es darauf hinwagen, auf Glücke oder Unglück ankommen lassen, Lat. *Fortunæ aleam subire, periclitari*.

Haznadarbachi, s. Chaznadarbachi.

Hazna-Krabajasi, des Groß-Sultans Unter-Schatzmeister, Lat. *Ærarii Turcorum præfecti vicarius*.

Hazoda, s. Chas-Oda.

Hea, Provintz im Königreich Marocco in Africa, welche gegen Norden an den Fluß Ecifelmeli, gegen Süden an das Gebirge des grossen Atlantis, gegen Westen und Norden aber an den Oceanum grentzet. Ihre Einwohner sind Mahometaner.

Hebrides, Hebudes, s. Westernes.

Hechingen, ein Ort in Schwaben, und die Residentz des Fürsten von Hohenzollern, von der Hechingischen Linie, 2 Meil. von Tübingen. Der Fürst von dieser Linie Fridericus Wilhelmus war 1663 gebohren, und starb im Dec. 1735. Seine Gemahlin, ein Fräulein von Lützau, ist 1710 mit ihm vermählet worden, und wird Madame de Homburg genennet. Ihm succedirete Fridericus Ludovicus, welcher den 30 Aug. 1688 gebohren.

Heckbot, eine Art Fahrzeuge zu Wasser, gleich einer Flüte, Lat. *Navigium minus*.

Heckershausen, Stadt und Amt in Nieder-Hessen, zwischen Cassel und Zierenberg.

Heckeswagen, Marcktflecken und Amt im Hertzogthum Bergen.

Heckstadt, kleine Stadt und Amt an der Wipper, in der Grafschafft Mansfeld.

Hecla, grosser Feuer-speyender Berg in Isßland, dem man auf 6 M. nicht zu nahe kommen darf.

Hedemora, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, am Fluß Dala, 16 Schwedische M. von Stockholm, gegen Nordwesten, ist das Pulver-Magazin von Schweden.

Hedemünden, Städtlein im Hertzogthum Calemberg 1 M. über Münden, an der Werre, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Hedersleben, berühmtes Cistercienser-Nonnen-Kloster im Fürstenthum Halberstadt.

Hedersleben, Kloster-Amt in der Grafschafft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgischer Sequestration.

Hedin, s. Hesdin.

Hedwigsbad, ein Gesund-Bad in Schlesien nahe bey Liegnitz, im Dorffe Grünthal, so sich 1706 zuerst hervor gethan. Es wird von dem nahe dabey quellenden Wasser, so man Hedwigs-Brunn nennet, also benahmet, und ist von vielen preßhafften Personen mit gutem Effect gebrauchet worden.

Hedwigsburg, Amt und Schloß im Fürstenthum Wolffenbüttel, 1 M. von Wolffenbüttel, und zwo von Braunschweig, allwo sich der Hertzog von Wolffenbüttel öffters aufzuhalten pfleget.

Heed, kleine Stadt in der Provintz Helsingen in Schweden, am Fluß Liusna.

Heelvoetsluys, s. Helvoetsluys.

Heerenberg, s. Herenberg.

Heergewette, Heergeräthe, *Res expeditoriæ*, fället nach Sachsen-Recht auf die Freunde männlichen Geschlechts vom Vater her, und begreiffet des Verstorbenen bestes Pferd, gesattelt und gezäumet, Schwert, Schild und Messer, den Harnisch und Heer-Pfül, nemlich ein Bette nechst dem besten u. d. m.

Heermeisterthum, oder Balley des Johanniter-Ordens in der Marck-Brandenburg zu Sonneburg, Lat. *Magisterium Johannitici Ordinis Brandenburgicum*, hat anietzo nur 6 Cöntenthureyen, nemlich in der neuen Marck zu Lagau und Schiefelbein, in der Mittel-Marck zu Liesen, in der alten Marck zu Werben, im Fürstenthum Minden zu Wittersheim, und im Hertzogthum Braunschweig zu Supplinburg. Es gehören aber noch darzu die Domainen oder Aemter Sonneburg, Ramvitz, Grünberg, Cöllin in Pommern, Schenckendorff und Friedland in Nie-

der-

der Lausitz. Der Churfürst zu Brandenburg ist von alten Zeiten her allemahl Patronus oder Schutz-Herr dieses Heermeisterthums, und präsentiret dahero dem Ordens-Capitel einen Heer- oder Herrn-Meister, welcher heut zu Tage gemeiniglich ein Printz aus dem Hause Brandenburg ist, derselbe wird hernach von dem Capitel erwehlet und vermöge des Heimbachischen Vergleiches von dem Groß-Prior von Deutschland confirmiret. Wie solches der Herr Beckmann in seiner Schrift von dem Johanniter-Orden wider den Herrn von Osterhausen, als welcher ohne Grund vorgegeben, ob würde diese Balley oder Heermeisterthum von dem Chur-Fürsten zu Brandenburg usurpiret, sattsam erwiesen. Der itzige Heermeister ist Marckgraf Carolus Albertus, von Brandenburg, gebohren den 10 Jun. 1705, er wurde den 15 Aug. 1731 nach Absterben seines Herrn Vaters, Alberti Friderici, Heermeister. Siehe Sonneburg.

Heers, Schloß, Flecken und Grafschafft im Stifft Lüttich.

Heersbrück, s. Hersbrück.

Heersfolge, *Jus sequela*, ist ein hohes Obrigkeitliches Recht, vermöge dessen die Unterthanen vor ihren Landes-Herrn die Waffen ergreiffen, und ihm, so lange er ihrer benöthiget, zu folgen schuldig sind.

Heessen, Flecken, Schloß und Herrschafft der Baronen von Reck im Stifft Münster, am Fluß Lippe, 1 M. von Hamm.

Hege, Höge, s. Natur-*Lex*.

Heger, s. Hager.

Heggenbach, Cistercienser-Kloster in Schwaben, am Fluß Rotam, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Hegira, ist ein Wort, welches auf Arabisch so viel als Flucht heisset und insonderheit von der Flucht Mahomets aus Mecha nach Medina gebrauchet wird. Von dieser Flucht gehet die Epocha der Mahometaner an, welche nach Scaligeri Meinung den 16 Jul. 622 geschehen ist, Lat. *Æra Turcica*.

Heglwerth, eine Probstey der regulirten Chor-Herren im Ertz-Stift Saltzburg.

Hegow, kleine Landschafft in Schwaben, zwischen der Donau, dem Boden-See und Rhein. Sie ist 6 M. lang und breit. Das meiste davon begreift die Grafschaft Nellenburg in sich, und gehöret also meistentheils dem Hause Oesterreich.

Heibach, sind 2 kleine Städte am Mayn in Francken, Groß- und Klein-Heibach genannt. Sie liegen einander gegenüber zwischen den Grafschafften Erpach und Werthheim und gehören den Grafen von Erpach.

Heida, s. Heyde.

Heidau, Schloß in Unter-Bayern, nebst zwey Klöstern und einem Pfleg-Gerichte im Bißthum Regenspurg.

Heidelberg, *Heidelberga*, Haupt-Stadt in der Unter-Pfaltz, war sonst die ordentliche Residentz des Chur-Fürsten von der Pfaltz, liegt im Creichow, zehn Meilen von Franckfurt, zur lincken Hand am Necker, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie hat ein Schloß auf einem Hügel, ein Ober-Amt, und eine Anno 1346 gestifftete berühmte Universität. Diese Stadt wurde An. 1689 von denen Frantzosen jämmerlich verwüstet, nachmahls aber wieder aufgebauet, doch ist die Fortification meistens bisher ruiniret gewesen, aber An. 1734 zu repariren angefangen worden. Das grosse Heidelbergische Weinfaß, so Chur-Fürst Carl Ludwig erbauet, An. 1728 aber repariret worden, ist daselbst berühmt. Vor etlichen Jahren entstanden schwere Religions-Irrungen mit denen Reformirten, wegen der Heil. Geist-Kirche, und des Heidelbergischen Catechismi, es ist aber beydes restituiret worden.

Heidenheim, kleine Stadt und Herrschafft, nebst einem Schlosse, Hellenstein genañt, am Flusse Brentz, im Hertzogthum Würtenberg.

Heidenheim, Marckt-Flecken im Nordgau, 4 Stunden von Weissenburg, dem Marckgrafen von Anspach gehörig.

Heidenheim, Münch- und Nonnen-Kloster des heil. Wunibaldi, im Anspachischen, in Franken, so beyde wohl gebauet sind.

Heidersheim, Heitersen, Flecken und Schloß im Brisgau, und die Residentz des Johanniter-Meisters in Deutschen Landen, 2 Meil. von Brisach. Der ietzige Hoch-Meister daselbst ist Philipp Wilhelm, Graf von Nesselrodt und Reichenstein, geb. 1677, erwehlet An. 1728.

Heidingsfeld, Hetzfeld, s. Haidingsfeld.

Heiger, suche Hager.

Heila, Heile, Hela, kleine Stadt im Polnischen Preussen, 14 M. von Dantzig zu Lande, und 5 M. davon über See. Sie ist gar nicht befestiget, ohne daß sie in der Ost-See an der äussersten Spitze einer in die 7 M. lang sich hinein erstreckenden Halb-Insel, so auch Hela genennet wird, liegt. Die Bürger daselbst sind meistentheils Fischer, der Boden aber nichts, als grober Sand. Die Stadt hat eine wohlgebaute Kirche. Land und Stadt Heila gehören den Dantzigern, welche auch hier ihren Pharum den Schiffenden zum besten bey nächtlicher Zeit halten.

Heilbron, freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Neckar, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet, 6 Meil. von Pfortzheim gelegen. Sie ist befestiget, Lutherischer Religion, hat 4 Dörfer unter sich, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, welche guten Weinwachs und viel Gesund-Brunnen hat. An. 1734 wurde die Stadt noch mehr befestiget, und mit 7 Bastionen umgeben. An. 1743 brannten 55 Häuser daselbst weg.

Heilbrun, ein Sauer-Brunnen, 1 Meile von Andernach am Rhein, nahe an dem so genannten Pönter-Brunn, welcher keine Unreinigkeiten, auch so gar keinen Staub leidet, sondern alles durch Wallen und Aufsieden wieder von sich wirfft.

Heilbrun, s. Hailsbrun.

Heildesheim, kleine Stadt am Fluß Selta in dem Unter-Pfaltzischen Amt Bretten.

Heiligau, kleine Stadt am Fluß gleiches Nahmens in Liefland.

Heilige,

Heilige, *Sancti, Divi*, werden insgemein die alten Propheten, Apostel und Märtyrer genennet; in besonderm Verstande aber die von den Röm. Päbsten durch die Canonisation in die Zahl der Heil. aufgenommene Personen, welche man in der Catholischen Kirche anrufset, mit Gesängen und Horis Canonicis beehret, ihnen Altäre und Kirchen stiftet, sie zu Schutz-Patronen gantzer Länder annimmt, ihr Gedächtniß auf einem gewissen Tage im Jahre feyert, und in ihren Nahmen den Bann wider die Ketzer ausspricht.

Heilige-Bluts-Ritter, s. Ritter des heiligen Bluts.

Heilige Creutz, kleine Stadt an der Ill in Elsaß, 2 Stunden von Colmar.

Heilige Creutz, Cistercienser-Kloster in Oesterreich, 4 M. von Wien.

Heilige Creutz *de Vertes*, Abtey im Bißthum Vesprin in Nieder-Ungarn.

Heilige Creutzthal, Cistercienser-Nonnen-Kloster in Schwaben, nicht weit von Riedlingen.

Heilige Dreyfaltigkeits-Schantze, Polnische Festung gegen die Türckey, an den Siebenbürgischen Grentzen.

Heilige Dreyfaltigkeits-Seule, s. Wien.

Heilige Eilande, sind drey kleine unbewohnte Inseln bey Nord-America.

Heilige Geist-Orden, s. Ritter-Orden in Franckreich.

Heilige Land, *Insula Sancta*, kleine Insel mitten auf der Nord-See, nicht weit von den Küsten von Dirmarsen, wo die Flüsse Eyder, Elbe und Weser in die See fallen. Es ist auch auf selbiger kein giftig Thier anzutreffen, hingegen siehet man allerhand Figuren, als Hände, Muscheln, Austern, Bücher, Kertzen aus purem Felsen. Sonst haben sich hierum Anno 1530 mehr als 2000 Menschen vom Herings-Fang ernehret, nachdem sie aber, wie man sagt, einsmahl aus Uibermuth einen Hering mit Ruthen gestrichen, sind selbige nach der Zeit gantz weggeblieben. Des Nachts wird daselbst Feuer angesteckt, wornach sich die Schiffe richten können. Sie gehörte dem Hertzoge von Hollstein-Gottorp, ward aber den 7 und 8 Aug. 1712 von den Dänen eingenommen, welche sie noch ietzo im Besitz haben.

Heiligeland, Heilick Islands, sind gewisse Inseln auf dem Oceano Septentrionali, gegen die Küsten der Diöces Drontheim im Norwegen.

Heiligenbeil, Stadt im Brandenburgischen Preussen in der Landschafft Natangen, liegt am Frischen Haff von Brandenburg aus gegen Abend.

Heiligenberg, Berg-Schloß und Grafschaft in dem Fürstenbergischen Gebiete in Schwaben, 2 Meilen vom Bodensee. Von diesem Orte wurde vormahls die Fürstlich-Fürstenbergische Linie die Heiligenbergische genannt, welche aber 1716 mit dem Chur-Sächsischen Stathalter Fürsten Egone von Fürstenberg abgestorben, und dessen Landes-Portion nebst dem Fürstlichen Titel auf die beyden Gräflich-Fürstenbergischen Linien zu Möskirchen und Stülingen gefallen.

Heiligen Creutz, Städtlein und Herrschafft in Unter-Oesterreich, 2 M. von Wien.

Heiligen Grab, Flecken und ehemahliges Cistercienser-Kloster, nunmehro Adeliches Stift von 26 Fräulein in der Brandenburgischen Provintz Priegnitz unweit Wittstock.

Heiligenhafen, Stadt an der Ost-See, in der Landschaft Wagrien in Hollstein, dem König in Dänemarck gehörig.

Heiligenstadt, *Heiligenstadium, Urbs Sanctorum*, Hauptstadt des Eisfeldes in Thüringen, am Ursprunge des Flusses Leine, Chur-Maynтz gehörig, allwo die Chur-Maynтzische Regierung über das Eisfeld ist. Die Einwohner sind Catholisch; brannte 1739 fast gantz ab.

Heiligenthal, ein Kloster in Francken nach Würtzburg gehörig.

Heiligenwald, s. Reichwald.

Heiliges Oel, suche Oleum Sanctum.

Heiligkeit, *Sanctissimus Pater*, ist ein Titel, so dem Römischen Pabste allein beygeleget wird, gleichwie das Prädicat der Majestät den Königen und gecrönten Häuptern.

Heiligthümer, s. Reliquien.

Heilsberg, Allersberg, kleine Stadt in Wermeland, im Pohlnischen Preussen, am Fluß Aller, nebst einem festen Schloß, und ist es die Residentz des Bischoffs von Wermeland, welcher zugleich Præses im Pohlnischen Preussen ist.

Heilsbrunn, schönes und reiches Cistercienser-Kloster in Francken, darinnen ein Abt ist.

Heimbach, Kloster und Comterey des Johanniter-Ordens, nahe bey Landau in Unter-Elsaß. Hievon hat der berühmte Heimbachische Vergleich bey dem Johanniter-Orden den Nahmen, welcher 1382 zwischen dem Groß-Prior von Deutschland und dem Heermeister der Balley Brandenburg aufgerichtet worden. Siehe Heermeisterthum.

Heimburg, Flecken und Amt auf dem Hartze, im Fürstenthum Blanckenburg.

Heimertsen, Stadt im Ertz-Stift Cöln, 1 M. von Bonn.

Heimsen, kleines Würtembergisches Städtlein, nahe am Hagenschieß in Schwaben, ist in der Historie vom Schlegel-Kriege bekannt, welchen Graf Eberhardus Pacificus mit denen von Adel, so sich hier wider ihn versammlet hatten, und zum Kennzeichen einen kleinen silbernen Schlegel an der Seite trugen, zu Ende des 14 Seculi geführet.

Heinrichau, vornehmes und reiches Cistercienser-Kloster im Fürstenthum Münsterberg in Schlesien, 7 M. von Breßlau.

Heinrichs, grosser und wohlgebauter Marckt-flecken in der gefürsteten Grafschafft Hennesberg, eine halbe Stunde von der Stadt Suhl, stehet nach Absterben des Hertzogs von Sachsen-Zeitz anietzo unter Chur-Sachsen.

Heinrichsgrün, Schloß, Flecken und Herrschafft im Elnbogner-Kreise in Böhmen, den Grafen von Nostitz gehörig.

Heinrichsstadt, kleine Stadt im Braunschweigischen unweit Wolffenbüttel.

Heinrichs-Winckel, ein Paß im Hannöverischen, unweit dem Schloß Staufenburg.

Heinsberg,

Heinsberg, Chur-Cölnisches Städtgen, im Jülichischen Lande.

Heinsberg, Städtlein in Graubündten an dem Vörder-Rhein, zwischen Razuns und Fürstenau.

Heinsburg, schönes Berg-Schloß und Amt, 1 Stunde von Zeitz, zum Stifft Naumburg gehörig.

Heinsheim, Stadt im Hertzogthum Jülich, welche den 26 Jan. 1711 durch eine Feuers-Brunst grossen Schaden litte.

Heis, *Hericus*, Insel in Franckreich, gegen die Küste von Poitou.

Heist, kleine Stadt am Fluß Nethe, im Oesterreichischen Brabant.

Heisterbach, berühmte Cistercienser-Abtey im Hertzogthum Bergen, zwischen Bonn und Blanckenburg.

Heitersheim, s. Heidersheim.

Hek, Fluß in der Grafschafft Lippe, in Westphalen.

Hekershausen, s. Heckershausen.

Hel, Fosse-à Lion, Lat. *Armamentorum navis receptaculum*, ist ein Behältniß unter den Oberlauff des Vördertheils eines Schiffes, allwo man das Tauwerck u. d. m. verwahret, auch dienet es dem Hoogbootsmann zur Kammer.

Hela, s. Heila.

Helb, Fluß in Thüringen bey Weissensee und Elingen.

Helchin, ein Dorff nebst einem Schlosse in der Castellaney Ryssel in Flandern, an der Schelde. Es gehöret dem Bischoff zu Dornick.

Heldburg, kleine Stadt, Amt und schönes Schloß im Fürstenthum Coburg, 3 Meilen von Coburg, auf einem hohen Berge gelegen, dem Hertzoge zu Sachsen-Hildburghausen gehörig.

Helder, kleine Insel in Holland auf der Süder-See, zwischen der Insel Wieringen und dem West-Ende von Frießland.

Heldrungen, kleine Stadt, Festung und Amt in Thüringen, im Fürstenthum Qverfurt, dem Hertzog von Sachsen-Weissenfels gehörig. Ist durch besondere Vergleiche mit dem Chur-Hause unter gewissen Conditionen und Vorbehalte zu dem Fürstenthum Qverfurt geschlagen worden, daher der Hertzog seine eigene Garnison daselbst hat. Die Festung ist wohl angeleget, mit tieffen Graben umgeben, und der Haupt-Wall hat 9 grosse Basteyen.

Helfenburg, s. Barau.

Helfenstein, Grafschafft nebst einem befestigten Schloß in Schwaben, davon ist Geißlingen nebst vielen Dörffern an die Stadt Ulm, Blaubeyern an das Haus Würtemberg, zuletzt aber nach Absterben der Grafen von Helfenstein, Wiesensteig theils an Bayern, theils an Fürstenberg nebst andern gekommen.

Helfta, ehemahliges Nonnen-Kloster, nunmehro Amt in der Grafschaft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgischer Sequestration. Es gehöret eine Vorstadt von Eisleben dazu, und ist anietzo denen Reichs-Grafen von Flemming zuständig.

Hellebarte, s. Partisane.

Helleda, Hellig, kleiner Fluß in Schweden, in Süder-Gothland, welcher sich unterhalb Ahausen in der Provintz Bleckingen in die Ost-See ergeust.

Hellenbrunn, schönes Lust-Schloß des Ertz-Bischoffs von Saltzburg, 1 St. von Saltzburg, woselbst ein schöner Thier-Garten.

Hellenstein, Berg-Schloß in dem Hertzogthum Würtenberg in Schwaben, liegt ob der Stadt Haidenheim.

Hellenthal, Stadt im Ertz-Stift Trier.

Heller, *Obolus*, s. Nat. Lex.

Hellespontus, lo Stretto di Dardanelli oder di Gallipoli, *Fretum Gallipolitanum*, *Bosporus Thraciæ*, ist ein Canal des Mittelländischen Meeres, welcher den Archipelagum an das Mare di Marmora hänget, und befindet sich diese Meer-Enge zwischen Romanien in Europa und Natolien in Asia.

Helligea, s. Helleda.

Helmersbausen, Marcktflecken in Nieder-Hessen an den Hennebergischen Grentzen, gehört in das Amt Ostheim vor der Rhön oder Lichtenberg, und stand dem Hertzoge zu Sachsen-Eisenach, ietzo aber Weimar zu.

Helmet, kleine Stadt in Liefland, in der Provintz Esthland, 12 Meil. von Pernau gegen Nord-Osten gelegen.

Helmont, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß in dem Holländischen Brabant in dem Ländlein Peeland, am kleinen Fluß Aa, dem Grafen von Arberg gehörig.

Helms, kleiner Fluß, welcher im Hartz nicht weit von Nordhausen entspringet, und bey dem Städtlein Hesserode in die Saltza fällt.

Helmstadt, Schloß und Flecken im Kriechow, denen von Helmstadt gehörig.

Helmstädt, mittelmäßige Stadt im Braunschweigischen Gebiete, 5 Meil. von Braunschweig, dem Hertzog zu Wolffenbüttel gehörig, nebst einer Universität, welche 1576 gestiftet, und 1612 eingeweihet worden. Es ist daselbst ein Catholisches Benedictiner-Kloster, worüber der Abt von Werden Prälat ist.

Helmstatt, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 2 M. von Heidelberg.

Helmuth, festes Schloß in Letten in Liefland.

Helovin, s. Bec-Helovin.

Helsingburg, *Helsinga*, offene Stadt nebst einem verfallenen Schloß und Hafen am Sund in Schonen, den Schweden gehörig. Sie lieget der Dänischen Festung Cronenburg in Seeland gegenüber, und wurde vor diesem allhier der Sund-Zoll abgegeben, welcher aber, nachdem dieser Ort an Schweden gekommen, von den Dänen zu Cronenburg eingefordert wird.

Helsingen, Helsingland, Schwedische Landschafft in Nordland, welche gegen Norden an Medelpadien und Jemteland, gegen Westen an Dalecarlien, gegen Süden an eben dasselbe und an Gestricien, gegen Osten aber an den Sinum Bothnicum grentzet. Sie ist voller Berge und Wälder.

Helsingfors,

Helsingfors, kleine Stadt nebst einem guten Hafen in Finnland, in der Provintz Nyland, am finnländischen Meer-Busen, wo der Fluß Wanda hinein gehet, wurde A. 1729 gut befestiget.

Helsingör, offene Stadt auf der Insel Seeland in Dänemarck am Sunde. Das Schloß daselbst heist Cronenburg, so eine Haupt- und Grentz-Festung gegen Schweden ist, und wo der grosse Zoll von den Schiffen, die durch den Sund paßiren, von der Cron Dänemarck eingefordert wird.

Helston, grosser Flecken in der Landschaft Cornwall in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Helta, Marcktflecken nebst einem Castell in Siebenbürgen, 1 M. von Hermanstadt.

Helvoetsluis, Dorff am Meer, in der Provintz Süd-Holland, am Einflusse der Maas, allwo ein Hafen zu befinden, dahin man die Schiffe bringet, welche ausgebessert werden sollen. Die Rhede ist zwischen diesem Dorff und der Insel Goerée sehr groß und sicher, und von hier pflegen die Paqvetboote wöchentlich zweymahl nach Harwich in Engelland abzugehen.

Heman, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, 3 M. von Regenspurg.

Hemid, *Amida*, Stadt in Natolien, in Asien, welche groß und volckreich ist, auch einen Türkischen Gouverneur und Christlichen Ertz-Bischoff hat.

Hemingston, Stadt in Suffolck in Engelland.

Hemisphærium, die Helffte der Himmels- oder Erd-Kugel. s. Nat. *Lex.*

Hemmendorff, s. Saltz-Hemmendorff.

Hempstead, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Henares, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Xalama ergeust.

Henckel, Gräfliche Familie in Schlesien, welche die freye Standes-Herrschafft Beuthen in Ober-Schlesien besitzet. s. Adels-*Lex.*

Heneles, Latein. *Ignis fatuus marinus*, sind kleine Lichter, welche auf der See zu schwimmen scheinen, und welche die Schiff-Leute, wenn sie dieselben sehen, vor ein bevorstehendes Unglück halten.

Hengersberg Marcktflecken oberhalb Hofkirchen an der Donau, im Bißthum Passau. Es hat ein eigenes Land-Gerichte und Kloster.

Heniczida, Dorff in Ungarn, zwischen Dobritz und Wardein, hat ein Castell und guten Paß, und gehörte sonst dem Fürsten von Siebenbürgen, anietzo aber dem Hause Oesterreich.

Henley, Stadt in Oxfordshire, in Engelland, am Fluß Themse, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Henleynarden, Stadt in der Grafschafft Warwick in Engelland, am Fluß Alne.

Henneberg, gefürstete Grafschafft im Fränckischen Kreise, grentzet gegen Osten an Thüringen, und zwar an die Weimarische und Fürstlich-Schwartzburgische Gebiete; gegen Süden an das Fürstenthum Coburg, und das Stift Würtzburg; gegen Westen an das Fuldaische und Hessen-Casselische Gebiete; gegen Norden an die Fürstenthümer Eisenach und Gotha. Ist von ziemlicher Grösse, etwas bergicht, aber doch fruchtbar an Getraide, hat auch Stahl, Eisen und andere Bergwercke. Ehemahls besassen die Fürsten und Grafen von Henneberg das gantze Land, bis im 15 und 16 Seculo die beyden Landes-Portionen, so ietzo zum Fürstenthum Coburg und Hildburgshausen gehörig, durch Heyrath und andere Fälle an das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen gekommen, Römhild aber durch Tausch und Kauf erlanget, und endlich das noch übrige Land 1583 nach Absterben des letzten Fürsten zu Henneberg, George Ernstes, Krafft einer Erb-Verbrüderung dem gesammten Hause Sachsen heimgefallen, und An. 1660 vertheilet worden, also daß von der Churfürstlichen Linie dem Hertzog zu Sachsen-Zeitz zu Theil worden die Städte und Aemter, Schleusingen, Suhla, Kühndorf, Bensshausen; und vermöge des An. 1702 mit Augusto II, König in Pohlen und Churfürsten zu Sachsen, getroffenen Vergleichs das Hennebergische Votum auf Reichs- und Kreis-Tagen, hat auch eine besondere Regierung zu Schleusingen angeleget; diese gantze Landes-Portion ist aber nunmehro seit 1718 nach Absterben Hertzogs Mauritii Wilhelmi von Chur-Sachsen in Besitz genommen worden. Die Hertzoge zu Sachsen-Weimar und Eisenach betreffend, und zwar, wie es bis 1741 stand, so besaß jener die Stadt und Amt Jlmenau, dieser aber den Flecken und Amt Kalten-Northeim, und das Amt Jlschberg communi nomine, welches aber An. 1707 von dem Abte zu Fulda wieder eingelöset worden. Das Fürstl. Haus Sachsen-Gotha hat in der Theilung vor sich und nachgehends aus der Altenburgischen Erbschafft empfangen die Städte und Aemter Meynungen, Vasungen, Maßfeld, Frauenbreitungen und das Amt Sand, welche alle nebst der Stadt und Amt Saltzungen in Thüringen der Hertzog zu Meynungen im Besitz hat; die Stadt und Amt Themar aber nebst dem kleinen Amt Behrungen sind zu der Römhildischen Landes-Portion geschlagen worden. Aus diesem Erb-Falle hat auch Hessen-Cassel bekommen Stadt und Amt Schmalkalden, Kloster und Vogtey Herrenbreitungen, und durch Tausch gegen andere Güter das Schloß und Amt Hallenberg, welche drey Aemter zusammen die Herrschafft Schmalkalden insgemein genennet werden. Jm übrigen besitzet der Fürst von Stollberg-Gedern den Flecken und Schloß Schwartza; das alte Schloß Henneberg aber, welches anietzo ein Fürstlich Cammer-Gut ist, und davon das gantze Land den Nahmen hat, liegt 2 Meilen von Meynungen im Amte Maßfeld und sind nur noch etliche Rudera davon zu sehen.

Henneberg, ein Cammergut und Schloß im Hennebergischen, hat dem gantzen Lande den Nahmen gegeben.

Henneberg, eine reiche Grafschafft in Mähren, welche

welche 1739 dem Kayserl. Staats-Secretario von Bartenstein von dem Bischoff zu Olmütz zur Lehn gereichet wurde.

Hennebont, Hanebont, kleine Stadt in Nieder-Bretagne, am Fluß Blavet, in Franckreich.

Hennegau, Haynaut, *Hannonia*, Grafschafft in den Oesterreichischen Niederlanden, und eine von den 17 Provintzen der Niederlande, welche gegen Westen an Flandern und Artois, gegen Süden an Cambresis, Picardie und Champagne, und gegen Osten an das Stifft Lüttich und die Grafschafft Namur grentzet. Sie hat 24 Städte und 950 Dörffer, und den Nahmen von dem Fluß Haina bekommen. Den Südlichen Theil besitzen die Frantzosen und in solchem die Städte Valenciennes und Cambray, den Nördlichen aber das Ertz-Haus Oesterreich.

Hennemarck, Strich Landes in der Norwegischen Provintz Aggerhus.

Hennin, Hennin-Lietard, *Henniacum Lietardi*, Flecken und Grafschafft nebst einem Collegio der Chor-Herren Augustiner-Ordens in der Provintz Artois, 3 M. von Arras. Die Grafen von Bossu und die heutigen Fürsten von Chimay nennen sich davon.

Heppenheim, kleine Stadt und Schloß in der Bergstrasse.

Hepres, Fluß im Hennegau, welcher bey Chimay entspringet, und unweit Maroilles in die Sambre fällt.

Herac, Stadt im wüsten Arabien, an den Grentzen des gelobten Landes in Asien.

Heraclea, Stadt in Romanien, nebst einem guten Hafen, welche vor diesem die Haupt-Stadt in Thracien war. Sie hat einen Ertz-Bischoff unter den Patriarchen zu Constantinopel gehörig, und ist heutiges Tages sehr eingegangen.

Heraclea de Ponto, Stadt in Natolien an dem schwartzen Meer in Asien.

Heraldique, s. Wapen-Kunst.

Herat, Heri, die beste Stadt in der Persianischen Provintz Chorasan, in einem Strich Landes und an einem Flusse gleiches Nahmens, allwo die schönsten Rosen wachsen, und die besten Tapezereyen in Persien gemacht werden.

Herbemont, Stadt in dem Hertzogthum Luxemburg in der Grafschafft Chiny, hat ein Berg-Schloß, und liegt 4 Meilen von Montmedy.

Herbersdorf, wohlgebauetes Schloß in Unter-Steyermarck gelegen, weiland das Stamm-Haus der abgestorbenen Grafen dieses Nahmens, nunmehro den Jesuiten zu Grätz gehörig.

Herberstein, Gräfliche Familie in den Kayserlichen Erb-Landen, so sich in viele Linien ausgebreitet, davon auch einige in Steyermarck und Schlesien. Sie besitzen das Erb-Cämmerer- und Erb-Truchseß-Amt in Kärndten und das Erb-Marschall-Amt in Steyermarck. Ihr Stamm-Haus Herberstein liegt in Unter-Steyermarck an der Feistritz, an der Ungarischen Grentze. s. Adels-*Lex.*

Herborn, kleine Stadt und Berg-Schloß auf dem Westerwalde an der Dille, nebst einem berühmten Reformirten Gymnasio, so von den Häusern Nassau-Dillenburg, Dietz und Siegen bestellet worden, 4 M. von Marpurg. Der Printz von Oranien ließ die Stadt nach erfolgtem Absterben des Fürsten von Dillenburg in Besitz nehmen.

Herbrechtingen, Würtembergisches Kloster in Schwaben, vormahls Augustiner-Ordens, zwischen Heidenheim und Giengen, an dem Fluß Brentz gelegen.

Herbsthausen, Flecken in Francken, eine Meile von Mergentheim.

Hercegovina, s. Arcegovina.

Herck, *Archa*, Stadt und Schloß im Stift Lüttig an einem Fluß gleiches Nahmens, an den Grentzen von Brabant.

Hercole, s. Porto Hercole.

Hereford, Hauptstadt in der Landschafft dieses Nahmens, am Fluß Weye in Engelland. Sie hat einen Bischoff unter dem Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig, und schicket zwey Deputirten ins Parlament.

Herefort, Hertfort, Grafschafft in Engelland, welche gegen Norden an Shrop, gegen Westen an Radnor und Brecknock, gegen Süden an Monmouth und Glocester, und gegen Osten an Worcester grentzet. Sie ist eine der fruchtbarsten und gesundesten Landschafften in Engelland, und ihre Wolle ist sehr berühmt.

Herenberg, feines Städtlein nebst einem Schlosse und dem Titel einer Grafschafft in Zütphen, nicht weit vom Rhein, allwo die Grafen von Berg residiren.

Herent, Schloß und freye Herrschafft in Brabant, in dem Quartier von Löwen, der Familie de Mont gehörig.

Herentals, Stadt im Oesterreichischen Brabant am kleinen Fluß Nethe.

Herestall, Heristell, *Heristallum*, Schloß in Westphalen an der Weser, dem Bißthum Paderborn gehörig.

Herforden, Stadt in der Grafschafft Ravensberg, 3 Meil. von Minden, dem König in Preussen gehörig, allwo ein Fürstlich Frauenzimmer-Stifft Reformirter Religion, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand und iezo seit An. 1729 die Prinzeßin Johanna Charlotte, weiland Ihro Königlichen Hoheit, Marckgraf Philipps zu Brandenburg-Swet, nachgelassene Frau Witwe ist, geb. 6 Apr. 1682. Es begreifft noch ein ander Adeliches Kloster nicht weit davon unter sich, welches eine Decanißin hat und das Stifft auf dem Berge genennet wird.

Heri, s. Herat.

Heric, Adramita, Türckische Landschafft in dem glückseligen Arabien, in Asien.

Hericourt, *Hericuria*, kleine Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Mümpelgard, und wird von der Kron Franckreich annoch besessen, ungeachtet selbige vermöge des Ryßwickischen und Rastädtis. Friedens an den Hertzog zu Mümpelgard sollen abgetreten werden.

Heringen, Stadt, Schloß und kleines Amt in Thüringen, am Fluß Helm, in der güldenen Aue, halb dem Fürsten von Schwartzburg-

Rudelstadt, und halb den Grafen von Stollberg gehörig. Die Vasallen, Geistlichen und Stadt-Räthe aber sind gemeinschafftlich.

Herings-Buyse, Lat. *Navis piscantium haleces*, ist ein Schiff von ungefehr 60 Tonnen, dessen sich die Holländer zum Herings-Fange bedienen. S. Buyse, und Nat. *Lex.*

Herings-Fang, Lat. *Piscatura halecum*, wird von den Holländern in der Nord-See getrieben auf den Englischen Küsten von Scarborough in Yorck, bis zum Einfluß der Temse. Auf den Jütländischen Küsten bey Allweg wird auch starcker Herings-Fang getrieben, welcher in den Herbst- und Sommer-Fang unterschieden wird. Unter allen Heringen läst sich der Flämische am besten eingesaltzen verführen. s. Nat. *Lex.*

Herington, s. Bermudes.

Herisaw, ein grosser Marcktflecken im Canton Appenzell in der Schweitz, am kleinen Flusse Brullbach, ist einer von den ältesten Oertern des Landes.

Herisson, Lat. *Vectis remissarius ferro munitus*, ist ein mit eisernen Stacheln versehener Schlag-Baum, welcher auf einem Pfahl ruhet, daß man ihn herum drehen, oder auch auf und niederziehen, und dadurch den Weg öffnen und versperren kan. S. Math. *Lex.*

Herival, *Herivallis*, *Aspera vallis*, Priorie der Canonicorum regularium, Augustiner-Ordens, in Lothringen, auf einem Gebirge gelegen, welche sonst dem Päbstl. Stuhle unmittelbar unterworffen war, sich aber ohne Consens des Pabsts 1710 unter die Jurisdiction des Bischoffs von Toul begeben.

Herk, kleine Stadt im Stifft Lüttich an den Brabantischen Grentzen.

Herlaxton, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Herling, Flecken in der Grafschafft Nortfolck in Engelland.

Herlisheim, Stadt und Schloß in Ober-Elsaß, 4 M. von Schlettstadt.

Herma, s. Therma.

Hermanstadt, Szeben, *Cibinium*, die erste von den Sächsischen Städten und Hauptstadt in Siebenbürgen, am Fluß Zeben. Sie ist ziemlich groß, nach der alten Manier befestiget, wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, und ist fast rings um mit grossen Teichen umgeben, dadurch man sie an etlichen Orten unter Wasser setzen kan. Hat lauter Deutsche Einwohner Lutherischer Religion, und ein berühmtes Lutherisches Gymnasium. Das Regiment daselbst ist, wie in den übrigen Siebenbürgischen Städten, Aristocratisch, dabey in der Stadt der Bürgermeister, ausser derselben aber der so genannte Königs-Richter oder Comes der Deutschen Nation, die vornehmste Person präsentiret. Sie ist die Residentz des Königlichen Gouverneurs, und hat sich niemahls bey dem letzten Rebellen-Kriege der Kayserl. Devotion entzogen.

Hermanstein, s. Ehrenbreitstein.

Hermanville, kleine Stadt in der Picardie in Franckreich.

Hermbach, Städtgen im Hertzogthum Jülich am Roer-Fluß.

Hermelin, Lat. *Pellis murina Russorum pretiosa*, ist ein weisses und sehr zartes Peltzwerck mit Flecken, dessen sich die Churfürsten an ihren Chur-Röcken bedienen, und welches aus Rußland kömmt. s. Nat. *Lex.*

Hermenges, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, 1 Schwedische Meile von dem Ufer des Bothnischen Meer-Busens.

Hermosello, kleine und befestigte Stadt im Königreiche Leon in Spanien, wo die beyden Flüsse Douro und Tormes zusammen gehen, 3 M. von Miranda de Douro.

Hernath, Fluß in Ober-Ungarn in der Grafschafft Barzod.

Herndal, Schwedische Landschafft in Norwegen, zwischen Jempteland und Medelpadien.

Hernösand, Stadt an dem Bothnischen Meer-Busen nebst einem schönen Hafen. Sie ist die Hauptstadt der Schwedischen Provintz Angermanland, und hat ein berühmtes Gymnasium Academicum.

Herold, eines Potentaten oder Republic, Latein. *Praco*, *Fecialis*, ist eine Person, welche den Krieg ankündiget, belagerte Städte auffordert, und bey Turnieren, Ertheilungen der Wapen, Königlichen Crönungen, Beylagern und andern Solennitäten seine Verrichtungen hat.

Heroldsberg, Herrschafft in Francken, denen Freyherren von Geuder, genannt Rabensteiner, gehörig.

Herou, Stadt in Egypten am Arabischen Meer-Busen in Africa.

Herquenrode, Cistercienser Nonnen-Kloster im Stifft Lüttich, unweit Hasselt.

Herren-Alb, *Alba Dominorum*, Würtembergische Abtey und Kloster am Fluß Alb, an den Badischen Grentzen in Schwaben, war vor der Reformation Cistercienser-Ordens.

Herren-Berchtheim, grosses Dorff in Franken bey Gollhofen und Uffenheim, von zwey Adelichen Geschlechtern, so vormahls ihre Sitze daselbst hatten, also genannt, gehöret ietzo nach Anspach.

Herrenbreitungen, Kloster und Vogtey im Hennebergischen, zur rechten Hand an der Werra, dem Kloster Frauenbreitungen gegenüber, gehöret nach Hessen-Cassel.

Herren-Chiemsee, s. Chiemsee.

Herrengrund, kleine Vorstadt in Ober-Ungarn, 1 M. von Neusol, allwo gute Kupffer-Bergwercke zu finden.

Herrenwerdt, s. Chiemsee.

Herrieden, kleine Stadt in Francken, dem Bischoff von Aichstädt gehörig.

Herrenberg, Stadt zwischen Calw und Tübingen im Hertzogthum Würtemberg.

Herren-Gülden, eine Silber-Müntze im Cölnischen, beträgt 64 Albus, L. *Florenus Colonienſium, quem imperialis ſexta parte excedit.*

Herrenhausen, schönes Lust-Haus auf dem Hartz, 1 M. von der Stadt Wildemann, in einer lustigen Gegend, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Herrnstadt, Stadt an der Bartsch im Fürstenthum Wolau in Schlesien, iedoch wird sie zum Fürstenthum Liegnitz gerechnet, und hat 1706 vetmö-

vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention drey Lutherische Kirchen und eine Schule bekommen. Es ist dieser Ort 1710 durch eine Feuersbrunst gäntzlich ruiniret worden.

Herrnstein, Berg-Schloß und Amt in Unter-Elsaß. bey Neuweiler, so der Rath zu Straßburg dem Herrn von Rosen verkaufft.

Herrsperg, s. Hirschberg.

Hersbrück, kleine Stadt in Francken, im Nürnbergischen Gebiete, nechst an der Ober-Pfältzischen Grentze, an der Pegnitz, 2 M. von Lauffen Sie gehört der Stadt Nürnberg.

Herse, s. Schutz-Gatter.

Herseseld, Hertzfeld, Kloster im Hertzogthum Bremen, 3 M. von Stade, am Fluß Luhe.

Hersillons, *Cataractæ aculeatæ*, sind Breter mit auswerts stehenden Stacheln versehen, die Pässe damit zu versperren.

Herspringen, eine Herrschafft im Hertzogthum Luxemburg, dem Marckgraf von Baden gehörig. S. Rodenmachern.

Herstall, s. Hereſtall.

Herstall, Baronie in Brabant, eine Stunde von Lüttich an der Maas gelegen, welche die Printzen von Oranien von langen Zeiten her als ein Lehn von den Brabantischen Hertzogen und dem Stifft Lüttich besessen haben. Nach dem Tode Wilhelm III Königs in Groß-Britannien, ward der Besitz derselben zwischen dem König in Preussen und den Vormündern des jungen Printzen von Nassau streitig, und hatten die General-Staaten, als Vormünder, gleich Preussen, 4 Schöpfen und 2 Schultheissen daselbst gehabt. A. 1714 aber wurde solche von dem Lehnhofe zu Lüttich dem Könige von Preussen zugesprochen, bis dieselbe vermöge des mit dem Hause Oranien 1732 errichteten Vergleichs völlig unter die Gerichtbarkeit des Königs in Preussen kam, und er durch seinen Drost oder Ober-Amts-Hauptmann im Jul. ej. anni davon feyerlich Besitz nehmen ließ. Die Einwohner aber widersetzten sich zu verschiedenen malen, und wolten 1740 des itzigen Königs in Preussen Maj. nicht huldigen, worauf Preußische Trouppen ins Lüttichische einrückten, und verschiedene Schrifften zum Vorschein kamen. Der Bischoff von Lüttich hat auch die Sache auf dem Reichs-Tag angebracht. Es ist aber noch in gedachtem Jahre ein Vergleich dahin getroffen, daß Ihro Preußische Maj. die Herrschafft für ein Stück Geldes dem Stiffte Lüttich überlassen.

Herstberg, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Herstein, Unter-Pfältzisches Städtlein an der Nahe gelegen.

Herten, schönes Lust-Haus dem Grafen von Nesselroth gehörig, und im Chur-Cölnischen unweit Linne gelegen.

Hertenberg, Schloß, Flecken und Herrschafft im Einbogner-Kreise in Böhmen, dem Freyherrn von Pißnitz gehörig.

Hertneck, festes Schloß in Ober-Ungarn.

Herworden, s. Herforden.

Hertzberg, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreise, 3 M. von Torgau, ist den 16 May 1723 meistens abgebrannt.

Hertzberg, Hirtzberg, festes Berg-Schloß in der Grafschafft Ziegenhayn, bey Grebenau, gehöret dem Freyherrn von Döringberg, der Landgraf von Hessen-Cassel aber hat das Jus Præsidii darinne.

Hertzberg, Chur-Hannöverische Berg-Stadt und Schloß gegen den Ober-Hartz bey dem Ochsenpfuler-See im Fürstenthum Grubenhagen.

Hertzfeld, s. Herseseld.

Hertzhorn, kleine Stadt in der Provintz Stormarn im Holsteinischen, anderthalbe Meile von Glückstadt.

Hertzog, *Dux*, hat den Nahmen daher, weil die Hertzoge vor alters vor dem Kriegs-Heer hertzogen, und solches commandirten, auch diejenigen Gerichts-Händel, welche die Grafen als Unterrichter nicht beylegen kunten, entscheiden musten. Die vier vornehmsten und ältesten Hertzoge in Deutschland waren Bayern, Sachsen, Schwaben und Francken. Nachgehends ist diese Dignität in Deutschland erblich worden, und heisset also heut zu Tage ein Hertzog, welcher entweder ein Hertzogthum vom Römischen Reich zu Lehn träget, oder von Hertzoglichen Eltern gebohren ist. Dieses Prädicat geht dem Fürstlichen Titel noch vor, und führen solches meistentheils die ältesten Fürstlichen Häuser in Deutschland, deren anietzo sieben an der Zahl sind, nemlich Bayern, Sachsen, Braunschweig, Mecklenburg, Hollstein, Lothringen und Würtemberg.

Hertzog-Aurach, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Aurach, im Bischoffthum Bamberg.

Hertzogenburg, Flecken und reiche Probstey in Nieder-Oesterreich, am Fluß Trusen.

Hertzogenbusch, Bois le Duc, *Sylva Ducis*, grosse, volckreiche und wohl befestigte Stadt im Holländischen Brabant, wo sich die Flüsse Aa und Dommel vereinigen. Diese Flüsse machen in der Stadt viele Canäle, und hat sie innerhalb eine feste Citadelle, ausserhalb aber drey Schantzen. A. 1741 erlitte sie grosse Wassers-Noth. Die umliegende Gegend heisset Mairie de Bois le Duc, oder die Meyerey Hertzogenbusch, *Majoratus Sylvæ Ducis*, und ist es eines von den vier Quartieren von Brabant. Man theilet sie in vier Gebiete, welche sind *Osterwich*, *Kempenland*, *Peeland* und *Maesland*.

Hertzogenreid, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich.

Hesbaye, suche Hasbain.

Hesdin, Hedinfert, *Hedena Philiberti* oder *Hedinum*, kleine aber feste und im Moraste gelegene Stadt am Fluß Canche, in der Grafschafft Artois, gegen die Grentzen der Picardie, der Kron Franckr. gehörig. Hertzog Philibert Emanuel von Savoyen, Kaysers Carl des V General, hat diesen Ort ohnweit der alten ruinirten Stadt Hedin angeleget. Die Frantzosen nahmen ihn 1639 weg, behielten ihn im Pyrenäischen Frieden, und haben 1710 die Fortification verstärcket.

Hesperides, s. Verde.

Heßberg, langes Gebirge in Francken, welches voller Hasel-Stauden ist.

Hessel, Fluß in der Grafschafft Ravensberg in Westphalen, welcher in die Ems fällt.

Hessen, *Hassia*, Landgrafschafft im Ober-Rheinischen Kreis, welche gegen Norden an das Stifft Paderborn und Hertzogthum Braunschweig, gegen Osten an das Eisfeld und Thüringen, gegen Süden an das Fuldische Land und die Wetterau, und gegen Westen an die Grafschaften Nassau, Wittgenstein, Hatzfeld und Waldeck grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Hessen eingetheilet, davon dieses als der Nördliche Theil um die Werra, Fulda, Schwalm, Diemel und Weser lieget, und dem Landgrafen von Hessen-Cassel zuständig ist; jenes aber als der Südliche Theil liegt um die Lohne herum, und gehöret meistentheils dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt. Die Casselische Linie ist der Reformirten Religion zugethan, und muß in ihrer Majorennität völlige 25 Jahr haben; hingegen bekennet sich die Darmstädtische zur Lutherischen Religion, und braucht vermöge eines vom Kayser Ferdinando II erhaltenen Privilegii nur 18 Jahr zu seiner Majorennität. Jede unter diesen beyden Fürstlichen Linien hat wieder eine appanagirte Linie, nemlich die Casselische die zu Hessen-Rheinfels, welche Catholisch ist, und wieder zwey Linien hat, nemlich zu Rotenburg und Wanfried, welche beyde ebenfalls der Catholischen Religion zugethan sind: Von der Darmstädtischen aber stammen ab die Landgrafen von Hessen-Homburg, welche der Reformirten Religion zugethan sind.

Hessen, schönes Fürstlich-Wolffenbüttelisches Lust- und Amt-Haus, nebst einem lustreichen Garten, 3 M. von Wolffenbüttel, hinter dem so genannten Hessen-Damm gelegen.

Heston, Stadt in Middlesex, in Engelland, allwo der schönste Weitzen wächst, und hiervon wird das Brot auf der Königlichen Tafel gebacken.

Heterogeneum, Heteroscii, s. Nat. *Lex.*

Hetmann, *Summus militiæ Præfectus*, ist in Polen so viel als Kron-Feld-Herr, und bey den Cosacken in der Ukraine so viel als commandirender General, Lat. *Cosaccorum Dux*, welcher ein Vasal des Rußischen Monarchens ist. suche Cosacken.

Hetter, Amt im Hertzogthum Cleve am Rhein, dem König in Preussen gehörig.

Hettgau, Landschafft in Nieder-Elsaß, um Selz herum. Sie gehört dem Grafen von Hanau.

Hertstädt, kleine Stadt in der Grafschafft Mansfeld.

Hetzendorff, Lust-Schloß nebst einem schönen Garten in Oesterreich, unweit Wien, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Hetz-Barten, s. Nat. *Lex.*

Heu, Hui, Hulk, Huleck, Lat. *Navis unico malo instructa*, ein Schiff, welches unten flach ist, und dessen sich die Engelländer, Holländer und Zeeländer bedienen. Es hat nur einen

Hevaux, kleine Stadt in der Diöces Combraille in Franckreich, 4 Stunden von Montaigu.

Heubach, Heuwach, kleine Stadt nebst einem Schlosse im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, eine Meile von Schwäbisch-Gemünd.

Heverle, Schloß und Herrschafft in Brabant, nahe bey der Stadt Löven, am Fluß Dilia und dem Bach Fura, dem Hertzoglichen Hause von Aremberg zuständig. Etwan 500 Schritte davon ist ein Convent der Cölestiner, wo diese Hertzoge ihr Erb-Begräbniß und Stamm-Baum haben.

Heukelum, kleine aber alte Stadt am Fluß Linge, in Süd-Holland.

Heusden, suche Huesden.

Heußdorff, Amt im Osterlande, dem Hertzog zu Sachsen-Weimar gehörig.

Heuselberg, s. Inselberg.

Heust, kleine Stadt im Polnischen Preussen, in Wermeland.

Heuwach, s. Heubach.

Heuwecze, kleine Stadt in Ober-Ungarn, dem welt-bekannten Ungarischen Grafen Caroli gehörig.

Hexam, *Alexodunum*, Stadt in Engelland in der Provintz Northumberland, an dem Fluß Tine.

Heyde, eine alte Baronie im Oesterreichischen Flandern, an der Schelde, unweit Dendermonde.

Heyde, Flecken in Dithmarsen in Holstein, dem Hertzog zu Hollstein-Gottorff gehörig.

Heyde, ein schön Fürstl. Schloß und Lust-Haus in Nieder-Hessen an der Fulda, bey Melsungen im Amte Spangenberg, nach Hessen-Cassel gehörig.

Heyde, Bor, Stadt und Schloß, so meistens mit Teichen umgeben, im Pilsner-Kreis in Böhmen, hat 1736 grossen Brand erlitten.

Heydeck, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft im Nordgau, am Fluß Rednitz gelegen, und Pfaltz-Neuburg gehörig.

Heydelberg, s. Heidelberg.

Heydelsheim, Chur-Pfältzisches Städtgen in der Unter-Pfaltz, im Creichow.

Heydelsheim, s. Heidenheim.

Heyden, suche Abgötter.

Heyde-Parc, Lat. *Vivarium Londinense*, wird derjenige Königliche Thier-Garten bey London genennet, darinnen man im Sommer sehr häufig spatziren fähret, als wie zu Wien im Parder.

Heydersdorff, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, unweit Schönbrunn. Es ist das Stamm-Haus des Freyherrlichen Geschlechts von Heydersdorff. s. Adels-*Lex.*

Heydersheim, s. Heidesheim.

Heyducken, sind die Fuß-Knechte der Ungarischen National-Trouppen, Lat. *Milites provinciales Hungariæ pedites.* Ihre Waffen sind Faust-Röhre, Teschincken, Pigven und Tschakane. An der Seite aber führen sie Sebel oder Pallasche. In Ober-Ungarn giebt es eine Art freyer Heyducken, welche in dem Türkischen Friedens-Schlusse ausdrücklich unter

Kayserl.

Kayserl. Gewalt zu stehen erkläret worden. s. Teschen.

Heyer, Städtgen im Nassau-Dillenburgischen, ist 1723 völlig abgebrannt.

Heysant, s. Ovessant.

Hezfeld, suche Haidingsfeld.

Hhalis, lange Strasse, welche durch die gantze Stadt Cairo sich erstrecket.

Hhatib, eine Art Türckischer Priester, welche in den Moschéen etliche Capitel aus dem Alcoran an einem erhabenen Orte ablesen, Lat. *Alcorani Lectores publici.*

Hiamuen, schöne und feste Handels-Stadt in China, in der Provintz Fockien, auf einer Insel, von dar die Waaren aus China nach Indien gebracht werden.

Hich-Churchmen, Latein. *Theologi Anglorum rigorosi*, sind in Groß-Britannien diejenigen, welche den Presbyterianern nicht einmahl Tolerationem politicam geben wollen, dahingegen die Low-Churchmen, Lat. *Syncretistæ Ecclesiæ Anglicanæ*, dieselben als Brüder zu gewinnen suchen, und ihnen eine Politische Toleranz gar gerne zugestehen, deshalben aber von den Hich-Churchmen nicht anders, als zu Calixti Zeiten die Syncretisten in Deutschland von den Theologis, angesehen werden.

Hidalgos, sind die gemeinen Edelleute in Spanien, die, ausgenommen in Aragonien, keine Land-Güter oder Gerichtbarkeit haben, sondern in Städten wohnen, Lat. *Hispani nobilitatis infimæ.*

Hielmer, See in Schweden, zwischen Nericien, und Südermanland, ist 9 M. lang und 4 M. breit.

Hieltes, Fluß in dem Königreiche Leon, in Spanien, welcher in den Fluß Guebra sich ergeust.

Hienefeld, s. Hunfeld.

Hierarchia, heist eigentlich ein heilig Regiment, wie denn etliche dergleichen Hierarchien unter den Engeln statuiren. Jetzo wird sonderlich von den Catholicken das Päbstliche Regiment also genennet, wiewohl auch die Protestanten, welche noch Bischöffe und Ertz-Bischöffe haben, sich desselben gebrauchen können. Von den Catholischen werden die Engel in drey Classen oder 9 Ordnungen eingetheilet. Die oberste Classe begreifft Seraphim, Cherubim & Thronos, das ist, die Seraphinen, Cherubinen und Thronen, die mittelste Dominationes, Virtutes & Potestates, das ist, die Herrschafften, Kräfte und Gewalten; die unterste aber Principatus, Archangelos & Angelos, das ist, die Fürstenthümer, Ertz-Engel und Engel.

Hierack, s. Yerack-Agemi.

Hieres, Stadt an der Küste von Provence, den Hierischen Inseln gegenüber, 2 Meil. von Toulon.

Hierische Inseln, les Isles d'Or, *Insulæ Stœchades*, sind einige Inseln auf der Mittelländischen See an Provence, dem König in Franckreich gehörig. Ohnweit dieser Inseln fiel A. 1744 ein hitziges Treffen zwischen der Englischen und vereinigten Spanisch- und Frantzösischen Flotte vor.

Hieronymiten, Catholische Ordens-Leute in Spanien und Italien, sonsten Einsiedler St. Hieronymi genannt. Die Farbe ihrer Kleidung ist Castanien-braun, und folgen sie der Regel S. Augustini. Ihr vornehmster Sitz ist zu Lupiana in Spanien, in der Diöces von Toledo, und gehöret ihnen auch das Escurial und das Kloster S. Justi, darinne Kayser Carl der V gestorben.

Hiesmes, *Oximium*, kleine Stadt und Landschafft in der Normandie.

Higham, Stadt in Suffolck in Engelland.

Highamferries, Stadt in Northamptonshire in Engelland.

Highlake, kleiner Ort in Engelland, in der Provintz Cheshire, wo der Fluß Dee ins Irrländische Meer fällt.

High-Treason, s. Hochverrath.

High-Wayman, Latein. *Prædo larvatus*, wird in Engelland ein Räuber genennet, welcher masquiret die Reisenden auf der Strasse angreiffet, sie plündert, und wenn in einem nahe gelegenen Dorfe ein Tumult entstehet, sich zu Pferde zu retiriren pfleget.

Higuera, Stadt im Königreich Andalusien, in Spanien, 8 M. von Lucar la Major.

Hijar, s. Hyar.

Hilas, kleine Stadt und Schloß in Neu-Castilien in Spanien.

Hilbe-Isle, Insel in Engelland bey der Landschafft Cheshire, wo der Fluß Dee ins Meer fällt.

Hildburgshausen, Hilpershausen, Stadt und Amt am Fluß Werra, nebst einem schönen Schlosse im Fürstenthum Coburg. Sie ist die Residentz des Hertzogs von Sachsen-Hildburgshausen, welcher anietzo Ernestus Fridericus heist, den 17 Dec. 1707 gebohren ist und sich mit Carolina, Graf Philippi Caroli von Erpach-Fürstenau Tochter, am 19 Jun. 1726 vermählet hat, von welcher den 10 Jan. 1727 Ernestus Fridericus gebohren worden. Im Jahr 1716 hat der vorige Hertzog ein Patent heraus gegeben, und denjenigen, so in der neuangelegten Vorstadt vor dem mittlern Thore zu Hildburgshausen sich anbauen und niederlassen wollen, nicht allein gewisse Felder und das Bauholtz ohne Entgeld, sondern auch eine zwantzig-jährige Freyheit von Steuren und Gaben versprochen. Das Gymnasium illustre daselbst ist 1729 wieder aufgehoben worden.

Hildesheim, Bischoffthum, zwischen dem Braunschweigischen und Hannöverischen Gebiete gelegen, dessen Bischoff ein unmittelbarer Reichs-Stand ist und als Suffraganeus unter das Ertz-Bischoffthum zu Maynz gehöret. Es wird in das kleine und grosse Stifft eingetheilet, davon jenes 3 Aemter, und dieses 11 unter sich begreiffet. Im Jahr 1711 entstunden einige Differentien zwischen dem Chur- und Fürstlichen Hause Braunschweig-Lüneburg, und dem Dom-Capitel zu Hildesheim, wegen vieler den Lutherischen Einwohnern des Stiffts zugezogenen Religions-Beschwerden, wie auch wegen des Brau-Wesens der

Stadt Hildesheim, deswegen Chur-Hannöverische und Fürstlich Braunschweigische Völcker in das Stifft einmarschirten, und die Stadt Hildesheim nebst andern Orten besetzten. Es sind zwar diese Gravamina in eben diesem Jahr durch aufgerichtete Recesse in Güte beygeleget, iedoch das Stifft und die Stadt Hildesheim noch bis dato mit einigen Chur-Hannoverisch. Trouppen besetzt gehalten worden. Der ietzige Bischoff daselbst ist der Churfürst zu Cöln, Clemens Augustus, aus dem Hause Bayern, welcher am 8 Febr. 1724 darzu erwehlet worden.

Hildesheim, *Hildesia*, Haupt-Stadt des Bischoffthums dieses Nahmens, über welche das Haus Braunschweig die Erb-Schutz-Gerechtigkeit hat. Sie ist groß und befestiget, und liegt am Fluß Innerste, der sie in die Alt- und Neustadt absondert. In der Stadt sind, vermöge des Westphälischen Friedens, 6 Kirchen nebst der Stadt-Schule Lutherischer Religion. Sie liegt 10 M. von Halberstadt.

Hildesheim, kleine Stadt in der Eiffel, dem Churfürsten von Trier gehörig.

Hildewardeshausen, Hilvershausen, altes Nonnen-Kloster im Fürstenthum Calemberg, unter Chur Hannover gehörig.

Hildschin, Stadt in Schlesien im Fürstenthum Troppau, wo die Oppa in die Oder fliest, nebst einer schönen Burg, den Grafen von Gaschin gehörig.

Hilesford, grosser Flecken in der Provintz Kent, in Engelland am Fluß Methway.

Hilgenbach, Flecken und Amt in der Grafschafft Siegen worzu ein Prämonstratenser Nonnen-Kloster, Nahmens Käppel, gehöret.

Hillersleben, Amt in dem Hertzogthum Magdeburg, so der König von Preussen der Hällischen Universität geschencket hat.

Hillesheim, Heylissem, ein geringer Flecken, aber dabey guter Paß an den neu angelegten Brabantischen Linien, woselbst der Duc de Marlborough mit der hohen Alliirten Armee die Nacht zwischen dem 17 und 18 Jul. 1705 gedachte Linien überstiegen, und eine gute Victorie wider die Frantzösische, Spanische und Bayerische Trouppen befochten.

Hilpershausen, s. Hildburghausen.

Hiltpoltstein, Hipoltstein, kleine Stadt und Schloß zwischen Gräfenberg und Betzenstein, ist ein Nürnbergisches Pfleg-Amt.

Hils, berühmter Wald und Gebirge jenseit der Leine, in dem Fürstenthum Calemberg, davon die Stadt Hildesheim den Nahmen haben soll.

Hilter, Marckflecken im Amte Blumenau, im Fürstenthum Calemberg, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Hilvershausen, s. Hildewardeshausen.

Himera, s. Termini.

Himmel, s. Nat. *Lex.*

Himmelbrück, Stadt im Fürstenthum Minden in Westphalen, an einem kleinen Fluß, welcher unweit Petershagen in die Weser fällt.

Himmel-Cron, ehemahliges Cistercienser-Nonnen-Kloster und Abtey im Marckgrafthum Bayreuth, 3 Stunden von Bayreuth, zwischen Culmbach und Gefräs, nunmehro aber ein Amt, woselbst sich die Landes-Herrschafft öffters zu divertiren pfleget.

Himmels-Porte, ehemahliges Kloster, nunmehro Flecken und Amt in der Neuen Marck Brandenburg.

Himmels-Pforten, Fürstl. Stift und Frauen-Kloster Cistercienser-Ordens in Francken, nach Würtzburg gehörig.

Himmels-Porten s. Tischnowitz.

Himmelport, Schloß am Fluß Oest im Hertzogthum Bremen.

Himmelstadt, ehemahliges Kloster, nunmehro Amt in der Neuen-Marck Brandenburg, unweit Berlinicken.

Himmels-Thür, Lust-Schloß nicht weit von Hildesheim.

Himmelstein, kleine Bergstadt im Elnbogner-Kreise in Böhmen.

Himprenthin, s. Nat. *Lex.*

Hinagoa, Ynagoa, eine von den Lucayischen Inseln in America.

Hindelopen, kleine Stadt an der Süder-See im Westergoe in Frießland.

Hinganfu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xensi in Asien.

Hingham, Stadt in Engelland in der Provintz Nortfolck, 80 Meil von Londen.

Hinghoa, grosse Stadt in der Provintz Fockien in China in Asien und die Hauptstadt in einer Landschaft gleiches Nahmens, welche viel Seide und Reiß hat.

Hinsberg, kleine Stadt und Kloster im Hertzogthum Jülich, woselbst An. 1711 48 Häuser nebst gedachtem Kloster und einer Kirche durch eine Feuers-Brunst in die Asche geleget worden.

Hinterhalt, *Insidiæ, Manus subsidiaria*, ist eine Krieges-List, deren man sich mit Hülffe einer Hecke, eines Busches oder Grabens, darein man sich verbirgt, bedienet, um den Feind mit Vortheil zu überfallen, und ihm Gefangene, Pferde oder Lebens-Mittel abzujagen.

Hinter-Steven, Lat. *Sustentaculum clavi*, ist das unterste an dem Hintertheil des Schiffes in den Kiel eingelegte und aufwerts stehende dicke Holtz, woran das Steuer-Ruder mit einem eisernen Hacken henget.

Hio, kleine Stadt in West-Gothland in Schweden am See Weter.

Hioring, kleine Stadt in Nord-Jütland zum Stifft Alburg gehörig.

Hippon, s. Bona.

Hirschau, Flecken oder kleine Stadt in dem Bischofthum Regenspurg, 2 M. von Sultzbach. Von den Einwohnern dieses Orts werden allerhand einfältige Händel erzehlet. Es gehöret Chur-Bayern.

Hirschau, Benedictiner-Kloster im Hertzogthum Würtemberg, nicht weit von Calw, allwo sonst eine Fürstliche Kloster-Schule war, ist aber An. 1692 von den Frantzosen abgebrannt worden.

Hirschberg, volckreiche Stadt in dem Erb-Fürstenthum

stenthum Jauer in Schlesien, wo die Flüsse Bober und Zacke zusammen kommen, 7 M. von Liegnitz. Vor dieser Stadt ist 1709 vermöge der Alt-Rannstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule angeleget worden. siehe Warmbrunn.

Hirschberg, kleine Stadt an der Saale zur rechten Hand, nebst einem Schlosse im Voigtlande, den Graf Reussen zu Ebersdorff gehörig.

Hirschberg, Dona, Stadt und Schloß im Buntzlauer-Kreis, in Böhmen.

Hirschbrück, s. Hersbrück.

Hirschfeld, Hersfeld, war vor diesem eine vornehme Abtey, ist aber im Westphälischen Friedens-Schluß An. 1648 secularisiret, und dem Hause Hessen-Cassel als ein Fürstenthum übergeben worden. Es liegt zwischen Nieder-Hessen, Thüringen und dem Fuldischen Lande, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Hirschfeld, *Hersfeldia*, welche an der Fulda 6 Meilen von Eisenach lieget, ziemlich groß ist, und ein Reformirtes Gymnasium, Fürstliches Schloß, auch eine schöne und reiche Stiffts-Kirche hat.

Hirschfeldau, kleine Stadt in der Ober-Lausitz, eine Meile von Zittau, dem Rath zu Zittau gehörig.

Hirschheyd, kleine Stadt im Stifft Bamberg in Francken, am Fluß Reditz.

Hirschhorn, kleine Stadt und festes Schloß am Neckar, oberhalb Heidelberg, so weiland denen von Hirschhorn gehöret, A. 1632 aber an Chur-Maynz, als ein Lehn heimgefallen.

Hirschstein, Schloß auf einem Berge, 1 Meile unterhalb der Stadt Meissen an der Elbe, denen von Felgenhauer zuständig.

Hirtzberg, s. Hertzberg.

Hisingen, Hing, Schwedische Insel an dem Einflusse des Flusses Gotheiba, in der Provintz Bahus in Norwegen, der Stadt Gothenburg gegenüber.

Hispaniola, s. S. Domingo.

Hissen, *Hisser*, Lat. *Antennas, velu, merces attollere*, heist bey den Seefahrenden etwas in die Höhe ziehen: also werden die Segel-Stangen in die Höhe gehisset, die Güter werden aus dem Verdeck aufgehisset, wenn sie gelöschet werden sollen, und hierzu verschiedene Hissen nach dem Unterscheid der Last gebrauchet.

Histerreich, s. Istria.

Historie, ist entweder die Geschichte selbst, so sich zugetragen, oder die schrifftlich verfaßte Nachricht von selbiger. Wer nun solchen Bericht durch Bücher-Schreiben erstattet, der heist ein Historicus oder Historiographus. s. Nat. *Lex.*

Hithauhazin, Stadt in der Portugiesisch. Capitanea S. Vincent in Brasilien in Süd-America.

Hithe, Stadt und Hafen in Engelland, in der Provintz Kent, und ist sie einer von den Cinque Ports, deren ieder zwey Deputirte in das Parlament schicket.

Hitländische Inseln, s. Scherland.

Hittona, s. Aitona.

Hittler-Schantze, wohlbefestigte Schantze auf der Elbe, unweit Pinneberg, 3 Meilen von Hamburg.

Hizacker, Stadt in der Grafschafft Danneberg, im Hannöverischen, ist ehemahls die Residentz der Hertzoge von Wolffenbüttel gewesen.

Hluboka, s. Frauenberg.

Hoblers, Lat. *Littorum Angliæ custodes equites*, sind in Engelland gewisse an den Küsten wohnende Soldaten, welche Pferde halten müssen, um hierdurch geschwinden Bericht zu geben, falls etwas wichtiges an dem Meer vorfället.

Hobro, kleine Dänische Stadt in Nord-Jütland, 4 M. von Raeders am Cattegat, nebst einem Hafen, gehöret zum Stifft Arhus.

Hochberg, Marckgrafschafft in Nieder-Baden, zwischen der Herrschafft Usenberg und dem Brißgau, dem Marckgrafen von Baden-Durlach gehörig. Das Schloß Hochberg liegt bey Freyburg im Brißgau, und ist das Stamm-Haus der Marckgrafen von Hochberg, daraus die Marckgrafen von Baden herstammen, ist ietzo aber gantz ruiniret.

Hoch- oder Haupt-Bootsmann, Lat. *Magister navis; Armamentorum navis præfectus*, führet nechst dem Schiffer, Ober- und Unter-Steuermann das Commando über die Matrosen, welche er zur Arbeit anweiset und alles anschaffet, was zur Tackelung des Schiffes und zum Vorrath gehöret.

Hoch- und Deutschmeister, suche Teutsch-Meister

Hochenwart, s. Hohenwart.

Hoch-Eppan, Schloß und Herrschafft in Tyrol, dem Grafen von Fuchsberg gehörig. Es ist das Stamm-Haus der uralten Grafen von Eppiano.

Hochfelden, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Elsaß, in die Land-Vogtey Hagenau gehörig.

Hochgebohren, *Illustrissimus, Celsissimus*, ist ein hoher Ehren-Titel, welcher denen Reichs- und andern Grafen, wie auch ihren Gemahlinnen und Kindern beygeleget wird.

Hochheim, ansehnlicher Flecken im Ertz-Stifft Maynz, viertehalbe Meile von Franckfurt. Ist wegen des besten Weins, der am Mayne wächst, berühmt, und gehöret dem Dom-Capitel zu Maynz.

Hochien, Stadt in China, in der Provintz Peking, welche über 17 andere Städte zu gebieten hat.

Hochkirchen, kleine Stadt in Schlesien, eine Stunde von Liegnitz.

Hochländer, also werden die Einwohner in Nord-Schottland genennet, Lat. *Incolæ Scotiæ septentrionalis.*

Hochland, Insel in der Ost-See bey Liefland, worinnen fast lauter Felsen mit Tannen und Busch bewachsen, 15 Meil. von Petersburg. Sie ist 3 Meil. lang und 1 Meile breit, und hat nur einige Fischer-Häuser.

Hochmögende Herren, ist ein Prædicat oder Titel, so man den General-Staaten der Vereinigten Niederlande beyleget, Lat. *Præpotentissimi ordines fœderati Belgii*, Frantzösisch

Hauts & Puissans Seigneurs. Alle gecrönte Häupter geben ihnen diesen Titel, ausgenommen der König in Spanien, welcher sie nur Messieurs les Etaats Generaux und Vos Seigneurs nennet, und in Franckreich ist der ietzige König Ludovicus der XV der erste, welcher ihnen 1717 durch den damahligen Abt du Bois das Prædicat von Hauts & Puissans Seigneurs beygeleget. Mögende Herren heissen die Staaten von ieder Provintz insonderheit, Lat. *Potentissimi ordines Provinciæ alicujus*, und Großmögende Herren werden die Holländischen und West-Friesischen Staaten genennet, L. *Admodum potentissimi ordines Hollandiæ & Frisiæ occidentalis*, welcher letztere Titel auch den Deputirten der Schweitzerischen Cantons beygeleget wird.

Hochrosen, Städtlein in der Liefländischen Provintz Letten, 12 Meil. von Riga.

Hochstadt, Schloß, Amt und Stadt im Stifft Bamberg in Francken am Fluß Aisch.

Hochstadt, Städtgen auf einer Höhe, eine Stunde von Hanau, und anderthalbe Meile von Offenbach, dem Grafen von Hanau gehörig. Ist wegen des dasigen guten Weins berühmt.

Hochstädt, s. Höchstädt.

Hochstrassen, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau, 2 Meil. von Raab.

Hochstraten, Stadt, Schloß und Grafschafft, dazu 18 Dörffer gehören, in Brabant, unweit Breda, ietzo dem Fürsten von Salm gehörig, wurde 1740 von dem Kayser zu einem Hertzogthum erhoben.

Hochverrath, High-Treason, Lat. *Crimen læsæ Majestatis aut Reipublicæ*, heisset in Groß-Britannien so viel, als eine Conspiration, wider den König, die Königin, ihre Kinder und den Staat. Hierunter ist auch begriffen die Ermordung des Groß-Cantzlers, Groß-Schatzmeisters u. d. m. Ferner die Sünde der Unzucht mit der Königin, ältesten Königlichen Printzeßin, und des Cron-Printzens Gemahlin. So denn auch die Ankündigung des Krieges wider den König, Verständniß mit des Königs Feinden, Nachmachung des Königlichen grossen oder kleinen Siegels, und die Beschneidung oder Pregung der Müntze. Dieses Verbrechen wird in Groß-Britannien vor das abscheulichste gehalten, und auch am härtesten bestraffet, indem ein solcher Uibelthäter auf einem Karren unter den Galgen geführet, und daran aufgehencket, aber lebendig wieder abgeschnitten, ihm das Eingeweide aus dem Leibe gerissen, das Hertz um das Maul geschmissen, und verbrannt, das Haupt alsdenn abgehauen, und der Cörper geviertheilet und Stückweise an öffentlichen Orten aufgestecket wird. Die kleine Verrätherey, the petti Treason, hingegen ist, wenn einer seinen Obern und Vorgesetzten ermordet, z. E. ein Kind seinen Vater, ein Knecht seinen Herrn, ein Geistlicher seinen Bischoff oder Prälaten.

Hochwohlgebohren, *Illustris, Generosissimus*, ist ein Ehren-Titel, der denen Freyherren, auch Adelichen Personen, so in hohen Bedienungen stehen, beygeleget wird.

Hochwürdigst, *Reverendissimus*, ist eine Titulatur, welche denen geistlichen Reichs- und andern Fürsten, als Ertz-Bischöffen, Bischöffen, Administratoribus der Stiffter, Aebten und Aebtißinnen, Pröbsten und Pröbstinnen beygeleget wird. Es pflegen aber die Römisch-Catholische geistliche Fürsten denen Evangelischen postulirten Administratoribus der Stiffter das Wort: Hochwürdigst, nicht zu geben. Der Titel Hochwürdig wird übrigens denen geringern geistlichen Personen, als Pröbsten, Dechanten, Prioren, Dom-Herren und denen geistlichen Rittern beygeleget.

Hockenheim, kleiner Ort in der Unter-Pfaltz.

Hockerland, Landschafft in Preussen, bey Elbingen herum, theils dem Könige in Pohlen, theils dem Könige in Preussen gehörig. Sie bestehet aus drey Kreisen, dem Galinderischen, welcher unter dem Sudinischen liegt, und mit vielen Seen, Sümpffen, und Wäldern angefüllet ist; dem Pomesanischen, der an jenen stößt, und grösten-theils mit dem Pohlnischen Preussen umgeben ist, sonst aber sich von Osten gegen Westen, vom Fluß Passerg bis an die Weixel erstrecket, auch unter allen Provintzen am besten bewohnet ist.

Hoden, Stadt in Africa, im Lande der Schwarzen, in dem Königreiche Gualata.

Hodsebro, s. Holstebro.

Höchst, kleine Stadt und Amt am Mayn, zur rechten Hand, nicht weit darvon, wo der kleine Fluß Nidda in den Mayn fället, 1 Meile unterhalb Franckfurt, ins Ertz-Stifft Maintz gehörig.

Höchstadt, kleine Stadt und Schloß an der Aisch in Schwaben, im Hertzogthum Neuburg an der Donau, wo der kleine Fluß Egweid hinein fället, zwischen Donauwerth und Dillingen. Bey dieser Stadt wurde An. 1703 der Kayserliche General Styrum von dem Churfürsten von Bayern geschlagen, aber den 13 August Anno 1704 ist eine der grösten Schlachten unserer Zeiten von den Kayserlichen und hohen Alliirten gegen Chur-Bayern und die Frantzosen befochten, auch der Marschall de Tallard mit 12000 Mann seiner besten Militz von dem Englischen Duc de Marlborough auf Discretion gefangen worden.

Höchstes Wasser, heist auf den See-Küsten, wenn die Ebbe beginnet anzufangen, und die Flut am höchsten stehet, Lat. *Fluctus in æstu maximus*.

Höflein, ein oberhalb Kloster-Neuburg in Oesterreich an der Donau gelegener Ort.

Höflein, Marcktflecken und Schloß in Nieder-Ungarn gegen Oedenburg gelegen.

Hoelt, Festung im Pohlnischen Preussen, wo sich die Weichsel in 2 Arme theilet, 3 Meilen von Dantzig.

Hoeichen, Stadt in China, in der Provintz Qvantung, welche 9 andere Städte unter sich hat. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt

liegt in der Provintz Nangving, welche über 5 andere zu gebieten hat.

Höhe, ein Gebirge in Ober-Hessen, bey Homburg vor der Höhe.

Höhe, s. Latitudo.

Hönstein, s. Hohenstein.

Hörsel, Fluß in Thüringen, welcher im Amt Reinhardsbrunn entspringet, und sich bey der Stadt Eisenach in die Neusse ergeust.

Hörselberg, ein sehr hoher Berg zwischen Eisenach und Gotha, an welchem der Fluß Hörsel vorbey fliesset.

Hörtenberg, festes Schloß in Tyrol im Ober-Inn-Thale, 3 Meil. von Inspruck, welches von einem Wetter-Schlage durch Anzündung des Pulvers 1706 bis auf den dabey stehenden Thurm in die Lufft gesprenget wurde.

Hötensleben, Amt im Hertzogthum Magdeburg, hart an den Braunschweigischen Grentzen, gehöret dem Land-Grafen von Hessen-Homburg.

Hörter, Hürter, *Huxaria*, kleine befestigte Stadt an der Weser, über welche daselbst eine steinerne Brücke gehet, in die Abtey Corvey gehörig. Der Hertzog von Braunschweig prätendiret darinne die Schutz- und Besatzungs-Gerechtigkeit.

Hof, *Curia Variscorum*, Stadt und Schloß an der Saale, im Vogtlande, dessen Hauptstadt sie ist. Sie gehöret dem Marckgrafen von Bayreuth, hat ein Gymnasium, liegt 4 Meil. von Schlaitz, und hat 1722 und 1743 Brand-Schaden erlitten.

Hofalize, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Hertzogthum Luxemburg, zwischen Lüttig und Luxemburg.

Hof-Befreyte, Lat. *Aulæ adscripti artifices aut opifices*, sind in Wien und auch in einigen andern Städten der Oesterreichis. Erblande, diejenigen Künstler und Handwercker, so nicht Bürger sind, sondern als Oesterreichis. Hof-Bediente unter dem Hof-Marschall-Amte stehen.

Hof-Gerichte in Schlesien, Lat. *Judicium aulicum Silesiæ*, ist in etlichen Fürstenthümern eine sonderbare Gerichtsbarkeit, woselbst der Hof-Richter präsidiret, dem vier oder fünff Erb-Schultzen als Hof-Schöppen adjungiret werden. Diese, nachdem sie treu zu handeln geschworen, müssen die von dem Ober-Amt angeordnete Pfändungen, Einweisungen und Taxirungen der Güter und dergleichen mehr, zur Execution bringen.

Hofheim, Kloster in Ober-Hessen, 2 Meil. von Darmstadt, welches Landgraf Philipp 1534 zu einem von den grossen 4 Hospitälern in Hessen verordnet hat.

Hof-Kirchen, Schloß und Flecken an der Donau in Bayern, 1 Meile von Vilshofen, den Grafen von Hof-Kirchen gehörig.

Hof-Recht, auf Hof-Recht stehen, Lat. *More aulico, simulata amicitia*, das ist, mit einander freundlich umgehen, iedoch daß es demselben an seinem habenden Rechte wegen etwa vorgefallener Injurien oder anderer Zwistigkeit und Anspruch nicht präjudicirlich falle.

Hogias, sind in der Türckey diejenigen, welche der Jugend das Gesetze vorlesen, und sie in dem Alcoran unterrichten, Lat. *Legum Alcorani Doctores*.

Hogland, s. Hochland.

Hogue, *Ogigia*, Vorgebirge bey Cherbourg, in Franckreich, welches die Nördliche und Oestliche Küste der Normandie zusammen hänget. Der daselbst befindliche Hafen wird durch ein Fort, l'Isle à Madame genennet, beschützet. Er ward An. 1692 von dem Englischen Admiral Ryssel nebst der gantzen Französischen Flotte in Brand gesteckt.

Hohberg, ein Gräflich Geschlecht in Schlesien, welches schöne Herrschafften im Fürstenthum Schweidnitz besitzet, und sich in die Rhonstock- und Fürstensteinische Linie abtheilet. s. Adels-*Lex*.

Hohett, s. Alteſſe.

Hohe Mauth, *Alta Mauta*, wohlerbauete Stadt auf einer Höhe an der Neissa, im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Hohe Messe, s. Hohes Amt.

Hohe Schwarm, s. Sorbenburg.

Hohen Alliirten, Lat. *Fœderati Europæ reges & principes*, wurden in besonderm Verstande die im Spanischen Successions-Kriege wider Franckreich im Bündniß begriffene Puissances, nemlich der Röm. Kayser, das H. Röm. Reich, die Königin von Engelland, die Könige von Portugall und Preussen, wie auch der Hertzog von Savoyen und Modena, nebst der freyen Republic Holland genennet. Von dieser hohen Alliance ist Engelland und Portugall An. 1712 abgetreten, und haben mit Franckreich einen Stillstand auf etliche Monate, und nachgehends Friede geschlossen. Die hohen Nordischen Alliirten wurden vor denen 1719, 1720 und 1721 erfolgten Friedens-Schlüssen die Cronen Dänemarck, Polen, Rußland und Preussen genennet, welche wider die Cron Schweden mit einander im Bündnisse waren.

Hohen Asperg, Berg-Schloß im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, 3 Stunden von Stuttgard. Anno 1688 ward dieses Schloß von den Frantzosen erobert, und alles Geschütz, so man auf etliche Tonnen Goldes geschätzet, hinweg genommen, und die Festungs-Wercke ruiniret.

Hohen-Aurach, s. Urach.

Hohenbaar, s. Baar.

Hohenbaldern, s. Baldern.

Hohenberg, festes Schloß und Amt auf einem hohen Berge an der Eger, hart an den Böhmischen Grentzen, den Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Hohenberg, Grafschafft im Schwartzwalde in Schwaben, dem Hause Oesterreich zugehörig, am Flusse Necker. Sie wird in die Ober- und Unter-Grafschafft eingetheilet.

Hohenberg, Herrschafft und schönes Schloß in Kärndten.

Hohenburg, Schloß im Bißthum Würtzburg, in Francken, die dabey gelegene Stadt heisset Allerspeig.

Hoheuburg, Schloß und Herrschaft in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen.

Hohen-Eck, festes Schloß und Amt in Franken, unweit Windsheim, auf einem hohen Berge, dem Marckgrafen zu Bayreuth gehörig.

Hohen-Elb, Wrchlaby, *Albipolis*, kleine Stadt und Herrschafft in Böhmen, allwo die Elbe, so nicht weit davon in der Schlesischen Herrschafft Kynast entspringet, zu einem rechten Flusse wird. Es liegt hart an der Schlesischen Grentze, 7 Meilen von Zittau, gehöret dem Grafen Morzin, und hat ein schönes Zinn-Bergwerck.

Hohen-Embs, s. Embs.

Hohen-Fels, ein Schloß bey Franckfurt am Mayn, dem Grafen zu Hanau gehörig.

Hohenfels, Flecken und Schloß in der Ober-Pfaltz, zwischen Velburg und Kalmintz.

Hohen-Friedberg, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, unweit Strigau dem Grafen von Nimtsch gehörig. Sie ist An. 1710 gantz abgebrannt.

Hohenfurth, *Altovadum*, Cistercienser-Kloster samt einem Marcktflecken an der Moldau im Bechiner-Kreis in Böhmen. In dieser Gegend findet man in der Moldau köstliche Perlen.

Hohen-Geroldseck, s. Gerolds-Eck.

Hohen-Hameln, grosses Dorf im Stifft Hildesheim, an der Aux, hält jährlich 3 Jahr-Märckte, und ist vor diesem eine Stadt gewesen, davon man die Rudera noch sehen kan. Es liegt anderthalbe Meile von Hildesheim, und 4 Meil. von Braunschweig.

Hohenhaus, eine Festung im Saltzburgischen, unweit der Stadt Saltzburg.

Hohen-Königsberg, Küngsberg, ein hohes Schloß in Nieder-Elsaß bey Schlettstadt.

Hohen-Landsberg, hohes Schloß und Herrschafft in Ober-Elsaß, bey Colmar, dem Fürsten von Schwartzenberg gehörig.

Hohen-Limburg, s. Limburg.

Hohenlohe, *Comitatus Holacheus*, Grafschafft in Francken, an den Schwäbischen Grentzen. Sie gehöret den Reichs-Grafen von Hohenlohe, welche zu der Fränckischen Grafen-Banck gehören, und aus 2 Haupt-Linien bestehen, nemlich aus der Neuensteinischen und Waldenburgischen. Die erste theilet sich in die Neuensteinische und Langenburgische, und Neuenstein wiederum in Weickersheim und Gebringen; Langenburg aber in Langenburg, Ingelfingen und Kirchberg. Die Waldenburgische Linie hingegen theilet sich ab in Bartenstein und Schillingsfürst.

Hohen-Maut, s. Maut.

Hohen-Meisen, s. Meisen.

Hohen-Rechberg, s. Rechberg.

Hohenreichen, Herrschafft in Schwaben, welche der Fürst von Lobkowitz wegen einer alten daran habenden Prætension nach ergangener Reichs-Acht des Churfürsten von Bayern An. 1710 vom Kayser erhalten, aber im Badischen Frieden 1714 wieder an Chur-Bayern restituiret worden.

Hohensax, Herrschafft in der Schweitz ain den Grentzen des Obern Rheinthals in der Grafschafft Werdenberg. Sie gehöret dem Canton Zürch.

Hohen-Schwangau, s. Schwangenau.

Hohenstauffen, altes zerstörtes Schloß im Remsthale in Schwaben, vier Meilen von Stuttgard, gehört dem Hause Würtemberg, und liegt zwischen Hohen-Rechberg und Göppingen. Dieser Ort ist berühmt als der Sitz und Stamm-Haus der alten Herren von Stauffen, von welchen die Hertzoge in Schwaben, und folglich die Schwäbischen Kayser im 11, 12 und 13 Seculo entsprossen. Das Schloß ist 1525 im Bauren-Kriege ruiniret.

Hohenstede, ziemlicher Flecken im Hertzogthum Hollstein, im Amte Rensburg, vier Meil. von der Stadt Rensburg gegen Süd-Westen.

Hohenstein, altes zerstöretes Berg-Schloß am Hartze, nebst einem Amt von 9 Dörfern in der Grafschafft Hohenstein, 1 Meile von Nordhausen, den Grafen von Stollberg gehörig.

Hohenstein, Grafschafft in Thüringen an den Anhalt-Braunschweig-Eichsfeld- und Schwartzburgischen Grentzen, welche in Lohra und Klettenberg bestehet, und vor diesem als ein Halberstädtisches Lehn seine eigene Grafen gehabt, und nach deren Absterben an das Stifft Halberstadt gefallen. Nachher ist es an die Grafen von Sayn und Witgenstein, und von selbigen Anno 1699 an den Churfürsten von Brandenburg, als Fürsten von Halberstadt, gediehen, welcher es Anno 1714 der Regierung zu Halberstadt incorporiren, und das Hohensteinische Archiv dahin bringen lassen.

Hohenstein, alt zerstörtes Schloß nebst einem Amt in der Grafschafft Catzenelnbogen, Hessen-Cassel gehörig.

Hohenstein, Schloß und Marckt-Flecken in Francken, nebst einer Pflege und Amt zum Nürnbergischen Gebiete gehörig.

Hohenstein, Schloß und Amt im Meißnischen Kreise an den Böhmischen Grentzen, Chur-Sachsen gehörig, 2 Meil. von Dreßden.

Hohenstein, kleine Stadt dem Grafen von Schönburg als ein Böhmisches Lehn gehörig, 1 Meile von Lichtenstein, im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen.

Hohenstein, Hoenstein, Polnisch Holstineck, Amt, Schloß und feine Stadt im Brandenburgischen Preussen, im [illegible]nde.

Hohentanen, Schloß bey Landshut in Nieder-Bayern.

Hohentruhendingen, Schloß und Amt in Francken am Rieß, im Marckgrafthum Anspach, so vor Zeiten eine Grafschafft gewesen.

Hohentwiel, *Duellium*, berühmte Berg-Festung im Hertzogthum Würtemberg im Hegow, auf einem hohen Felsen gegen den Boden-See, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig, allwo dessen Archiv und Schatz zu Kriegs-Zeiten verwahret lieget.

Hohen-Waldeck, Grafschafft in Bayern, den Reichs-Grafen von Hohen-Waldeck und Maxelrain zugehörig, nach deren Absterben es an Chur-Bayern gefallen.

Hohenwarth, *Submontorium, Alta specula*, ein befestigtes Jungfrauen-Kloster Benedictiner-Ordens in Bayern unweit Pfaffenhofen, dabey der Flecken gleiches Nahmens lieget, so nach Pfaffenhofen gehöret.

Hohen-Wergheim, ein grosses Marckgräflich-Brandenburgisches Schloß und feines Städtlein am Nordgau in Francken.

Hohenwinzer, s. Niederwinzer.

Hohenzollern, Grafschafft in Schwaben, zwischen der Donau und dem Necker, wie auch mit dem Würtenbergischen und Fürstenbergischen Gebiete, ingleichen der Grafschafft Hochberg, umgeben, ist etwa 6 Meilen breit. Sie gehöret den Fürsten und Grafen von Hohenzollern, welche sich in 2 Linien theilen, nemlich in die Hechingische und Sigmaringische. Beyde sind der Catholischen Religion zugethan, und sind die Fürsten und Grafen von Hohenzollern des Heil. Röm. Reichs Erb-Cammerer, welches allezeit der älteste den Jahren nach aus der Familie verwaltet, doch führen nicht alle von dieser Familie den Fürsten-Titel. Das Stamm-Haus heisset gleichfalls Hohenzollern, welches ein festes Schloß ist, 2 Meilen von Tübingen gelegen. Von den ietztregierenden Fürsten siehe unter Hechingen und Sigmaringen.

Hohes Amt, hohe Messe, Lat. *Sacra piacularia solemnia*, ist bey den Römisch-Catholischen diejenige, so von dem obersten Geistlichen an Sonn- und Fest-Tagen vor dem hohen Altare zu gewöhnlicher Vormittags-Zeit gelesen, und darbey vom Chor musiciret wird.

Hohlfeld, kleine Stadt und Amt am Fluß Wisend, im Bischoffthum Bamberg, in Francken.

Hohlmungen, suche Nummi bracteati.

Hohnstein, siehe Hohenstein.

Hoimersleben, suche Hadmersleben.

Hoken, siehe Hochien.

Holach, also wird das an den Schwäb- und Fränckischen Grentzen um die Flüsse Jaxt und Kocher gelegene, und den Grafen von Hohenlohe gehörige Gebiete genennet.

Holar, kleine Stadt in Island an der Nordlichen Küste, allwo auch ein Fluß gleiches Nahmens.

Holbeck, Stadt und Hafen auf der Dänischen Insel Seeland, 7 Meil. von Coppenhagen gegen Westen.

Holdenby, Schloß in Engelland in der Provintz Northamptonshire.

Holderneße, grosses Vorgebirge in Engelland, in der Provintz Yorck, welches sich gegen Osten weit ins Meer erstrecket, und dessen äusserste Spitze Spunhead genennet wird.

Holeca, Königreich in Ober-Aethiopien, in Africa, welches gegen Westen den Nil-Fluß, gegen Norden Amahara, gegen Osten den Fluß Oveca, und gegen Süden Xaoa hat.

Hole-Grab, ein bekannter guter Paß im Schwartzwalde zwischen Villingen und Freyburg.

Holen, *Holis*, Bischöfliche Stadt in einem Thal, in Ißland.

Holeschau, Stadt in Mähren, nicht weit von dem Fluß Morau.

Holitsch, eine schöne Herrschafft in Ungarn unweit Preßburg, gehört dem Hertzog von Lothringen.

Hollabrunn, Marcktflecken in Oesterreich 8 M. von Wien, gegen die Mährischen Grentzen, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.

Holländische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Holland, Stadt und Schloß in der Landschafft Hockerland im Brandenburgischen Preussen, unweit Elbingen.

Holland, Grafschafft und die vornehmste unter den 7 vereinigten Provintzen, welche gegen Westen an das Deutsche Meer, gegen Norden an die Süder-See, gegen Osten gleichfalls an die Süder-See, und an die Provintz Utrecht und Geldern, gegen Süden aber an Brabant und Seeland grentzet. Ihr Erdreich liegt so tief, daß es vor der Uiberschwemmung durch Sand-Bäncke und Dämme verwahret werden muß und die Luft darinne ist mehr kalt, als warm. Dahero träget es wenig Getraide, Garten- und Baum-Früchte; wiewohl die Zufuhr alles im Uiberfluß ersetzet, auch hat sie viel Futter vor das Vieh. Die grosse Handlung machet sie sehr volckreich, und ist wegen der schönen Tücher, Leinwand und Schiff-Baues, insonderheit berühmt. Sie hat 60 Meil. im Umkreise, und 29 Städte, nebst 400 Dörffern, auch ist sie durgehends mit Canälen und Flüssen durchschnitten, welches zur Handelschafft sehr bequem ist. Sie wird durch den Meer-Busen Ye, und durch einen schmalen Strich Landes, welcher sich zwischen diesem Meer-Busen und dem Deutschen Meere befindet, in Süd- und Nord-Holland getheilet, deren jenes zweymahl so groß ist als dieses. Es begreift aber Süd-Holland die Inseln *Goerée, Overflackée, Woorn* und *Isselmonde*, samt dem festen Lande, welches in vielen Gebieten bestehet. Nord-Holland hingegen ist eine Halb-Insel, welche vermittelst einer kleinen Erd-Zunge an Süd-Holland hänget. Es bestehet aus 3 Gebieten, welche sind Kennemerland, Waterland und West-Friesland, welcher letztere Nahme unterweilen dem ganzen Nord-Holland gegeben wird. Von dieser Provintz Holland werden alle 7 Vereinigte Provintzen zusammen genommen, insgemein Holland genennet, sie schicket 3 Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, und die Haupt-Religion darinne ist die Reformirte.

Holland, Neu-Holland, siehe Yorck. Dieser Nahme Neu-Holland wird auch einer grossen Landschafft gegeben, welche in den Terris Australibus und der Landschafft derer Papous, wie auch den Moluckischen Inseln gegen Süden liegt. Ferner heisset also ein kleines Land in Rußland, längst der Meer-Enge von Weigats und Nassau, Nova Zembla gegenüber.

Hollebecke, Schloß und Flecken in Brabant, zwischen Ypern und Comines, den Grafen von Glimes gehörig.

Hollenburg, Stadt in Unter-Oesterreich, eine Meile von Crems, hat ein Schloß, so Berchtelstein genennet wird.

Hollenburg, schönes Schloß und freye Herrschafft an der Draw in Kärndten, dem Grafen von Dietrichstein gehörig, davon eine Linie den Nahmen führet.

Hollingstede, ein gutes Dorf und Paß in Hollstein, hat schöne Wiesen an der Treu, darüber eine Brücke geleget ist.

Holm, Festung in Schweden, an der Südlichen Küste der Insel Aland, nebst einem sehr grossen und sichern Hafen.

Holm, heisset zu Coppenhagen, Stockholm und in andern See-Städten derjenige Platz, wo die Schiffe gebauet werden, *Officina navium*. Zu Coppenhagen werden auch die groben Ubelthäter auf den Holm gebracht gleichwie in Dresden auf den Bau, um daselbst zu allerhand Schiffs-Bau Arbeit gebraucht zu werden. Sonst heisset Holm so viel als ein Eyland oder Insel, *Insula*, s. Nat. *Lex*.

Holovacz, Stadt in Volhynien in Polen.

Holowzin, Stolowzin, kleiner Ort in Litthauen, in der Woywodschafft Mscislau, nicht weit von Mohilow, allwo den 14 Jul. 1708 zwischen den Schweden und Russen eine Schlacht geschahe, darinne die Schweden das Feld behielten.

Holstebro, ein Dänisches Städtgen zum Stifft Rypen auf der Halb-Insel Jütland, 5 M. von Rinkiöping gegen Norden, gehörig.

Holstein, *Holsatia*, Hertzogthum, welches gegen Norden an das Schleßwigische, gegen Süden an die Elbe, so es vom Bremischen und Lüneburgischen Gebiet absondert, gegen Osten an das Lauenburgische und die Ost-See, gegen Westen aber an das Deutsche Meer grentzet. Es gehöret theils dem König in Dänemarck, theils dem Hertzog von Hollstein-Gottorf, und ist ein an Getraide und Wiesewachs fruchtbares Land. Man theilet es in 4 Landschafften, nemlich in Ditmarsen, in das eigentlich so genannte Hollstein, in Stormarn, und in Wagrien. Die Hertzoge von Hollstein theilen sich in 2 Haupt-Linien, nemlich in die Königliche und Hertzogliche oder Gottorpische, unter welchen sich jene wiederum in drey Linien absondert, welche sind die Sunderburgische, Glücksburgische und Plönische. Die Sunderburgische bestehet ebenfalls aus 2 besondern Linien, nemlich aus der Augustusburgischen und Beckischen. Von diesen erzehlten Linien und deren ietzt-regierenden Häuptern siehe ein iedes unter seiner specialen Benennung. Der Hollsteinische Adel ist zwischen dem Könige von Dänemarck und dem Fürstlichen Hause Hollstein ungetheilet, und stehet unter gemeinschafftlicher, das ist, unter beyder Herren jährlich alternirender Regierung. Diese Communion aufzuheben, ist bishero starck gearbeitet worden, daß, gleichwie die übrigen Unterthanen und Einwohner dieses Hertzogthums zwischen dem Könige und dem Hertzoge getheilet, also auch unter den Adelichen diese Eintheilung geschehen solle. Es haben aber die von Adel solches zu hintertreiben ihr äusserstes angewendet, und sich auch bis anhero bey der gemeinschafftlichen Regierung erhalten. Zu Ende des Jahres An. 1712 geschahe unter dem General Steinbock die Schwedische Invasion in Hollstein, worauf die Nordischen Alliirten auch einrückten, die Schweden in die Enge trieben, und ihr gantzes Corpo theils ruinirten, theils zu Kriegs-Gefangenen machten, worauf alles mit Königlichen Dänischen Trouppen und Beamten besetzet wurde; es ist aber dieses Hertzogthum nachgehends im Frieden dem Hertzog von Holstein wieder eingeräumet worden. s. Gottorp und Lübeck.

Hollstein, Schloß und Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Jauer, dem Grafen von Gall gehörig.

Holt, Stadt, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Cleve, 1 Meile von Duisburg.

Holy-Head, Stadt an der See, auf der Insel Anglesey, allwo die Station des Irrländischen Paqvetboots ist, welches die Briefe aus Irrland nach Engelland, und von dar wieder zurück bringet.

Holy-Iland, kleine Insel an der Küste von Northumberland in Engelland.

Holtzapffel, Stadt und freye Reichs-Grafschafft im Fürstenthum Nassau-Siegen. Sie hieß sonsten Ester und war ein Amt von 14 Dörffern, bekam aber diesen Nahmen und die Reichs-Freyheit Anno 1653 von der Wittwe des berühmten Kayserlichen Generals, Petri von Holtz-Apffel. Diese Grafschafft gehöret anietzo dem Printzen Victori Amadeo Adolpho von Anhalt-Bernburg, als einem Ur-Enckel von obgedachter Wittwe, welcher die Regierung davon 1714 angetreten hat.

Holtzhausen, ein Flecken dem Hrn. Reichs-Cammer-Richter gehörig, er soll aber im dreyßigiährigen Kriege von der Grafschafft Münzenberg abgekommen seyn, daher im Jahr 1742 selbiger von Hanau eingenommen wurde.

Holtzkirchen, Marcktflecken in Ober-Bayern, im Bißthum Freysingen, ins Rent-Amt München gehörig.

Holtzkirchen, Kloster in Francken, nicht weit von Wertheim, den Grafen von Löwenstein-Wertheim gehörig.

Holtzland, siehe Walpke.

Holtzminden, kleine Stadt im Hertzogthum Wolffenbüttel, an der Weser, wo der Fluß Holtzmünde in dieselbe fället.

Holtz-Zelle, Amt-Haus, anderthalbe Stunde von Eißleben, so mitten im Holtze lieget, und den Grafen von Mansfeld gehöret.

Homagium, ist die Erb- und Landes-Huldigungs-Pflicht, welche die Unterthanen ihrer höchsten Landes-Obrigkeit zu leisten schuldig sind.

Homaina, kleine Stadt und Schloß unweit Caschau in Ober-Ungarn.

Hombecke, Schloß und Marqvisat in Brabant unweit

unweit Mecheln, davon die Familie Loqvet den Titel führet.

Homberg, Homburg, Hohenburg, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Werra, im Bischoffthum Würtzburg.

Homberg in Hessen, Stadt und grosses Amt in Nieder-Hessen, 3 Meil. von Hirschfeld, und 4 Meilen von Cassel, dem Land-Grafen von Hessen-Cassel gehörig. Auf dem dabey liegenden hohen Berge, der Schloß-Berg genannt, siehet man annoch die Ruderа desjenigen Schlosses, welches den 18 Jul. Anno 1636 von den Kayserlichen nach einer harten Belagerung mit Accord eingenommen worden. Sie hat eine Vorstadt, welche die Freyheit genennet wird. Hier sind gute Eisen-Hämmer, wie auch Schmeltz- und Gieß-Hütten.

Homburg, Herrschafft, Schloß und Residentz der Grafen von Sayn und Witgenstein, Homburgischer Linie, liegt in der Grafschafft Witgenstein.

Homburg, befestigte und auf einem Berge gelegene Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, ist theils wegen der moraßigen Gegend, theils wegen der neuen von den Frantzosen 1705 angelegten Fortification sehr feste, und hat zugleich ein auf der Höhe liegendes festes Schloß, welches A. 1712 repariret ward. Es ist solche, nachdem die Fortification geschleift, An. 1714 im Badischen Frieden an den Kayser abgetreten worden.

Homburg, Alt-Homburg, eine auf einem Berge gelegene Stadt im Westerreich, jenseit des Saar-Flusses, 2 M. von Saarbrück, den Grafen von Nassau gehörig.

Homburg, kleine Stadt in der Schweitz, im Baseler Gebiete.

Homburg, altes festes Berg-Schloß nebst dem Titel einer Grafschafft im Braunschweigischen, davon ein Theil zum Fürstenthum Calenberg unter Chur-Hannover, das übrige aber nach Braunschweig-Wolffenbüttel gehöret.

Homburg, s. Hohenburg.

Homburg vor der Höhe, kleine Stadt in Ober-Hessen, anderthalbe Meile von Franckfurt am Mayn, und anderthalbe Meile von Usingen, ist die Residentz des Landgrafen von Hessen-Homburg, welcher aus dem Hause Hessen-Darmstadt abstammet, und der Reformirten Religion zugethan ist. Die Einwohner aber sind daselbst halb Lutherisch, und halb Reformirt. Der ietztlebende Land-Graf daselbst, Fridericus Jacobus, ist den 19 May 1673 gebohren, und hat An. 1708 die Regierung angetreten. Seine zweyte Gemahlin ist Christiana, verwittibte Gräfin von Nassau-Saarbrück, vermählt den 17 Oct. 1728. Der von der ersten Gemahlin erzeugte und noch eintzige Printz Ludovicus Johannes, geb. den 15 Jan. 1705, ist Generalissimus der sämtlichen Landmacht des Rußischen Reiches, und hat sich 5 Febr. 1738 mit Anastasia Printzeßin von Trubetzkoi, des Fürsten Cantimir Hospodars in der Moldau Wittwe, verheyrathet.

Homburg an der Ohm, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, 1 M. von Amöneburg, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Homel, *Homlia*, kleine Stadt am Fluß Sosz, in der Woywodschafft Mscislau in Litthauen.

Homme, Hums, kleine Stadt nebst einem festen Schloß in der Süd-Schottländischen Provintz Merche.

Hompolecz, Marcktflecken im Czaslauer-Kreis in Böhmen, allwo das schlechteste Tuch gemacht, aber doch häufig verkaufft wird.

Honan, Provintz in China, zwischen den Provinzen Nanquin und Xensi. Sie ist sehr fruchtbar, und bestehet aus 8 grossen und 108 kleinen Städten. Die Hauptstadt heisset Chaifung.

Honden-Eyland, *Insula Canum*, Insel auf dem Mar del Zur, Peru gegen über in America, und haben sie die Holländer entdecket.

Honduras, les Hondures, Provintz in Nord-America in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala. Sie ist sehr groß, und grentzet gegen Westen an die Provintz Vera Pax, gegen Süden an Guatimala und Nicaragua, gegen Osten an das Mar del Nort, und gegen Norden an den Meer-Busen von Honduras. Sie hat des Jahrs zweymahl Erndte und Wein-Lese, und finden sich auch darinnen Gold- und Silber-Adern.

Honfleur, *Honflorium*, kleine Stadt in der Normandie an der Seine, hat einen guten Hafen bekommen.

Honneau, Hosneau, Haineau, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich unterhalb Conde in den Fluß Haisne ergeust.

Honnecourt, *Hunonis Curia*, kleine Stadt nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Picardie, 3 Meilen von Cambray, an der Schelde.

Honnereté, heist Ehrbarkeit, Redlichkeit, L. *Honestas*. Daher honnetement, ehrlich und redlich, *Honeste*.

Honneur, das Ansehen, die Ehre, der Respect, Ruhm, *Autoritas*. Daher Dame d' Honneur, Ehren-Dame bey Hofe, welche die vornehmste unter dem Hof-Frauenzimmer ist, und bey der regierenden Königin oder Fürstin in sonderbaren Gnaden stehet, Lat. *Inter honorarias Reginæ assectas princeps*. Par honneur, ehrenthalben, Lat. *Honoris aut famæ causa*.

Honolstein, s. Hunoldstein.

Honorarium, Verehrung, Discretion, Besoldung. Honoratius heist derjenige, so nur einen Titel und keine Besoldung hat.

Honoratiores, die Fürnehmsten an einem Orte, welche sich von dem gemeinen Pöbel distinguiren.

Honoriren, s. Nat. *Lex*.

Honslaerdyck schönes Schloß und andere Zugehör in Süd-Holland, nach Absterben Wilhelm des III Königs in Engelland, dem König in Preussen gehörig.

Hont, also wird der Westliche Einfluß der Schelde genennet, welcher sich von Sandvliet bis nach Flißingen erstrecket.

Hontepinten, s. Stoppers.

Hon-

Honton, Flecken in der Landschafft Devon, in Engelland, welcher das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament zu ernennen.

Hooker, s. Hourque.

Hoogte, s. Latitudo.

Hoorn, Grafschafft nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, im Stifft Lüttig, an den Geldrischen Grentzen. Sie liegt an der Maas, nicht weit von Rüremont, und gehöret zu dem Oesterreichischen Brabant.

Hoorn, wohlgebauete Stadt in Nord-Holland an der Süder-See, welche ihres guten Hafens wegen grosse Handelschafft treibet. Sie ist die 13 Stadt in der Ordnung unter denjenigen, welche Deputirten zu der Versammlung der Staaten von der Provintz Holland abordnen.

Hoowood, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Hoppengarten, Königlich-Preußisches Lust-Haus bey der Stadt Münchsberg in der Mittel-Marck Brandenburg, in deren Gegend die Königliche Herrschafft sich dann und wann mit der Schweins-Jagd zu divertiren pfleget.

Hoptain Heath, ein Ort in Engelland, in der Provintz Stafford.

Horadtowitz, Horazdowitz, Stadt nebst einem Minoriten-Kloster im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Horæ Canonicæ, sind die in den Klöstern und Kirchen gewöhnliche Bet- und Singe-Stunden; Man zehlet solcher Stunden achte, deren 4 zum Tage gehören, nemlich Prima, Tertia, Sexta & Nona, das ist: Die erste, dritte, sechste und neunte, und die übrigen viere zur Nacht, nemlich Vespertinum, Completorium, Nocturnum & Matutinum Officium, d. i. das Abend-Amt, Beschluß-Amt, Nacht-Amt und Morgen-Amt. Die meisten aber begnügen sich mit 7 Stunden, andere auch noch mit wenigern.

Horb, Stadt am Necker zu der untern Grafschafft Hohenberg in Schwaben gehörig.

Horburg, s. Harburg.

Horde, Lat. *Agmen dispalantium Tartarorum*, ist ein Hauffe eines umschweiffenden Volckes, dergleichen die Araber und Tartarn sind, welche, indem sie keine Städte oder beständige Wohnungen haben, durch Asien und Africa streiffen, und sich überall, wo sie hinkommen, auf ihren Wägen oder in ihren Zelten aufhalten. Eigentlich aber wird es von denjenigen Orten gesaget, wo die jenseit der Wolga in den Königreichen Astracan und Bulgar wohnenden Tartarn sich aufhalten. Diese Oerter bestehen aus 30 oder 60 Zelten, welche in einem Circkel herum gestellet werden, und in der Mitten ein leerer Platz gelassen wird. Die Horden werden von einem Ort an den andern fortgerücket, wenn es an dem Futter fehlen will. Die Einwohner ieder Horde aber machen eine Compagnie Soldaten aus, unter welchen der älteste insgemein der Hauptmann ist.

Horeb, ist ein Theil des Berges Sinai im steinigten Arabien, auf welchem GOtt Mosi im feurigen Busch erschienen, und hernach das Gesetz in einem Erdbeben mit Donnern und Blitzen den Kindern Israel gegeben hat. Hier soll noch der Brunnen zu sehen seyn, der entsprungen, als Moses auf GOttes Befehl den Felsen mit einem Stabe schlug. Er heist auch der Berg GOttes, it. Massa und Meriba.

Hori, Berg-Städtlein im Bechiner-Kreis in Böhmen, allwo ein Silber-Bergwerck.

Hori, Stadt im Rußischen Lapland.

Horiguella, Stadt im Königreich Valentia, nebst einem Berg-Schlosse, hat einen Bischoff, und ist schlecht bewohnt, 6 M. von Alicante.

Horin, Fluß in Vollhynien, entspringet in der Woywodschafft Lusuc, und fällt in der Woywodschafft Brescici in den Przipice.

Horizont, ist einer unter den grossen Circkeln der Himmels-Kugel, welcher den Himmel und die Erde in zwey gleiche Theile oder in zwey Hemisphæria zerschneidet, und alsdenn nennet man ihn Horizontem rationalem, oder einen solchen, den man nur in den Gedancken begreiffen muß. Der Horizon sensibilis, oder der empfindliche aber ist derjenige Theil des Himmels und der Erden, so weit unser Gesichte hinunter sehen kan. Siehe Math. *Lex.* it. Nat. *Lex.*

Horki, Gorki, ist eine Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in Litthauen, am Fluß Dniepr, 80 Werste von Smolensko.

Horn, Capo, *Caput Hornanum*, das äusserste Vorgebirge in Terra de l'Fuogo, in Süd-America, welches Jacob de Maire, ein Holländer, aus der Stadt Horn gebürtig, A. 1616 erfunden hat. Die Spanier nennen es auch Capo de S. Salvador.

Horn, s. Hoorn.

Horn, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Lippe, dem regierenden Grafen zur Lippe gehörig, allwo gut Bier gebrauet wird. Eine Vierrel-Stunde davon liegt das alte Monument, Rupes Picarum oder der Exern-Stein genannt.

Horn, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Oesterreich, gegen Mähren zu, 9 Meilen von Wien, denen Grafen von Kurtz gehörig.

Hornat, Kumert, Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpathischen Gebirge entspringet, und sich in die Teisse ergeust.

Hornbach, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken.

Hornberg, Stadt und ein Paß durch den Schwartzwald, am Fluß Guttach, nebst zwey alten Schlössern auf einem Berge, welche den Paß defendiren, im Hertzogthum Würtemberg.

Hornburg, kleine Stadt und Amt am Wasser Olse, welches nicht weit davon in die Ocker fällt, im Fürstenthum Halberstadt an den Hildesheimischen Grentzen, 4 M. von Halberstadt gegen Nordwesten.

Hornburg, Städtgen im Unter-Stifft Cöln, unweit Dorsten.

Horndiep, kleiner Fluß in Ober-Yssel, in dem Ländgen Drente, welcher sich in den Fluß Hunter ergeust.

Horne, s. Hoorn.

Horneck, eine Commenthurey des Deutschen Ordens in Francken gelegen.

Horneden, Stadt in Engelland in der Provintz Essex, 21 M. von Londen.

Hornwerck, Ouvrage à Corne, Lat. *Propugnaculum, opus cornutum*, ist ein Aussenwerck, dessen Front oder Vordertheil aus zwey halben Bastionen bestehet, welche durch eine Courtine an einander hängen. Die rechte und lincke Seite dieses Aussenwercks wird in zwey grosse Linien eingeschlossen, welche man Branches oder Flügel nennet, und diese werden an den Haupt-Graben oder an die Contrescarpe gehänget. Es ist das gröste unter denienigen Aussenwercken, welche man machet, um ein Erdreich einzunehmen, welches der Festung schädlich ist. Ein gecrönt Hornwerck heisset, wenn ein Cronwerck vor einem Hornwercke lieget, hat aber keinen Nutzen, und wird also wenig gebrauchet. S. Math. *Lexicon*.

Horodisсze, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 12 M. von Pultawa gegen Norden am Fluß Prizol.

Horodniczy, ist ein Bau-Beamter über die Schlösser und Festungen in Pohlen, Lat. *Architectus Polonorum*.

Horschitz, Stadt und Schloß in Böhmen, im Königgrätzer Kreis, ohnweit der Elbe.

Horseas, Horsnis, Dänische Stadt in Nord-Jütland am Cattegat, zum Stifft Arhus gehörig, hat einen guten See-Hafen.

Horshara, grosse Stadt in Engelland, in der Provintz Sussex, welche 2 Deputirten ins Parlament sendet.

Horsley, kleine Insel an den Engellandischen Küsten, nicht weit von Harwich. Der dabey befindliche kleine Meer-Busen, darinne die Schiffe dann und wann Ancker werffen, heist Horsleysbay.

Horst, ansehnlichter Ort im Brandenburgischen Hinter-Pommern, im Herzogthum Cassuben.

Horth, Castell auf der Insel Wight in Engelland, wurde 1723 repariret und aufs neue befestiget, um die Staats-Gefangene darinnen zu verwahren.

Horstmar, Horsdemer, Stadt und grosses Amt in Westphalen, 3 M. von Münster, in dasiges Stifft gehörig.

Hortobagy, kleiner Ort in Ober-Ungarn, 2 M. von Debreczin gegen Westen.

Hosaas, Völcker in Africa, auf der Küste der Cafres, welche um das Capo de bonne Esperance wohnen, und Vich-Hirten abgeben.

Hosley, s. Horsley.

Hosoplotz, Hotzeplotz, *Hosoblavia*, ein Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Gretkau, über welch, es die Bischöffe von Olmütz die Jurisdiction behaupten.

Hospital, Flecken am St. Gothards-Berge im Canton Ury, in der Schweitz.

Hospital, Spital, ein Krancken- und Armen-Haus; ein Siech-Haus, Latein. *Nosocomium*.

Hospital, ist ein vor die Krancken bestimmtes Schiff, welches einer Flotte oder einer Escadre folget, die zum wenigsten in 10 Schiffen bestehet, Latein. *Navis, quæ Classi pro Nosocomio est*.

l' Hospital aux Invalides, s. Invalides.

Hospodar, Lat. *Princeps Wallachiæ & Moldaviæ*, heissen die Fürsten in der Wallachey und Moldau, welche bald dem Römischen, bald dem Türckischen Kayser Tribut geben müssen. Die Würde eines Hospodars in der Wallachey ist nicht erblich, und muß derselbe anietzo dem Groß-Sultan jährlich 6000 Ducaten am Tribut erlegen. S. Wallachey.

Hostaletes, Flecken in Catalonien, 10 M. von Barcelona.

Hostau, Städtlein und Schloß im Pilsner-Kreise in Böhmen, an den Ober-Pfältzischen Grentzen.

Hostilitæten, heist feindliches Verfahren.

Hostun, ein 1722 in Franckreich aufgerichtetes neues Hertzogthum, welches sonst die Marckgrafschafft la Baume hieß, und dem Geschlechte von Hostun gehöret, woraus die Hertzoge von Tallard entsprossen sind.

Hottentotten, also werden die Caffres genennet, so bey dem Vorgebirge der guten Hoffnung oder Cap de bonne Esperance wohnen. Sie haben gantz keinen Gottesdienst, leben in kleinen Hütten, behängen sich mit Schaafs-Fellen, und ihre beste Zierath ist, wenn sie die Beine mit Schaafs-Därmen bewinden. Sie reden eine wunderliche Sprache, welche denen Trut-Hähnen gleichet, sind diebisch und rachgierig, arbeiten nicht eher, als bis sie der Hunger dazu treibet, und leben übrigens, wie das Vieh, ohne Religion und Gesetz.

Houdan, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Vegre, 12 Meil. von Paris.

Hovestadt, Königlich Preußisches Schloß und Amt in der Grafschafft Marck, unweit Soest gelegen.

Hovingham, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Houlet, Fluß in der Picardie, welcher in der Provintz Artois entspringet, bey dem Fort Rouge sich in 2 Arme theilet, davon der eine in den Fluß Volincove bey Chateau Henin, und der andere, welcher bey Calais den Nahmen Mara annimmt, in den Fluß Oye fället.

Houlme, *Holmia*, kleiner Strich Landes in der Normandie, um den Fluß Orne.

Hounslou, Stadt in Engelland in der Provintz Middlesex.

Houragans, heist ein ungestümer Wind in Nord-America auf den Caribischen Eylanden, welcher sich in 4 Stunden gantz herum drehet, und den Schiffen viel Unglück verursachet, L. *Procellæ genus Caribicis infestum*.

Hourque, Houere, ist ein Holländisches sehr leichtes Schiff von gleichen Over-Balcken; hinten rund wie eine Flüte, unterweilen auch mit einem kleinen Spiegel versehen. Es hat

einen

einen grossen Mast und ist zum segeln und laviren sehr beqvem, absonderlich auf den Canälen in Holland, Lat. *Navigium minus Batavorum.*

Howden, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck, daran die umliegende Gegend Howdenshire heisset.

Hoy, eine von den Orcadischen Inseln, bey Schottland, welche so hohe Berge hat, daß sie denjenigen zum Zeichen dienen, welche auf dem benachbarten Meere schiffen. Sie ist 13 Englische Meil. lang und 8 breit.

Hoya, Grafschafft im Westphälischen Kreis, an der Weser, zwischen Minden und Bremen. Sie wird in die Ober- und Nieder-Grafschafft eingetheilet, und gehöret seit der Grafen Absterben 1583, theils den beyden Häusern Hannover und Braunschweig, theils dem Landgrafen von Hessen-Cassel, nemlich die Aemter Ucht und Freudenberg, welche derselbe den Grafen von Bentheim in Lehn gereichet, nun aber wieder eingezogen hat. Die Hauptstadt Hoya, liegt an der Weser, vier Meilen von Bremen, hat ein festes Schloß, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Hoyerswerda, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Ober-Lausitz, 2 Meil. von Bautzen, und 8 von Görlitz, gehöret anitzo der Fürstin von Teschen. Die Einwohner sind Deutsche und Wenden, daher so wohl Wendisch, als Deutsch allda geprediget wird, und hat sehr schmackhaffte Karpffen.

Hoym, Heim, Schloß, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Anhalt, unweit Qvedlinburg, dem Fürsten zu Bernburg gehörig, und von der Aebtißin zu Qvedlinburg zur Lehn gehend. Daher ehemahls eine Neben-Linie zu Hoym. Zu diesem Amt sind auch etliche 80 Husen Landes von den Gaderslebischen Seeländereyen geschlagen, und vom Könige in Preussen dem Fürsten von Bernburg unter gewissen Bedingungen überlassen. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren und Grafen von Hoym, welche sonst des Fürstenthums Halberstadt Erb-Cämmerer gewesen, und sich nunmehr in Sachsen ausgebreitet haben. s. Adels-*Lex.*

Hozada Bachi, ist der Cammer-Hofmeister am Türckischen Hofe, Lat. *Cubiculi præfectus.*

Hradecker-Kreis, siehe Konigs-Grätzer-Kreis.

Hradeck, feines Berg-Schloß im Kaurzimer-Kreis in Böhmen.

Hradisch, grosse Stadt in Mähren, am Fluß Morau, davon ein gantzer Kreis in Mähren den Nahmen hat; es ist daselbst auch eine Abtey.

Hradistie, Münchengrätz, Städtlein im Buntzlauer-Kreis in Böhmen, an der Iser gelegen, bey welchem das vornehmste Cistercienser-Kloster Gradicz gewesen.

Hradschin, ist das obere Theil von der kleinen Seite der Stadt Prage, und der Umkreis um das Prager Schloß. Es ist eine eigene Königliche Stadt, und begreifft den Strahor, Pohorzelez, und so genannte neue Welt in sich.

Hrasgrad, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, 3 Meilen von Nicopolis, gegen Nord-Westen.

Hrastowitz, s. Chrastowitz.

Hrey, Stadt in Persien in Asien, in der Provintz Yerack.

Hubertsburg, s. Wernsdorff.

Hudson, die Meer-Enge von Hudson liegt in Nord-America, zwischen Neu-Engelland und den Terris Arcticis, durch welche das Mare Christianum mit dem Mar del Nort verknüpffet wird, und ist von einem Engelländer, Heinrich Hudson, 1612 nebst dem Meer-Busen von Hudson entdecket worden. Gedachter Meer-Busen oder Hudsonsbay, liegt zwischen Estotiland und Canada, und wird durch die Meer-Enge von Hudson mit dem Mar del Nort verknüpffet. Der District herum gehöret den Engelländern, nachdem ihnen solcher in dem Utrechtischen Frieden 1713 von Franckreich abgetreten worden.

Hudwickswald, Handels-Stadt in Schweden, in der Provintz Helsingen, von dar Kupffer, Leder, Fellwerck und Bau-Holtz in grosser Menge ausgeführet wird. Sie liegt am Sinu Bothnico.

Hued-il-Barbar, grosser Fluß in der Africanischen Barbarey, welcher im Gebirge Atlas entspringet, Corallen bey sich führet, und bey Taburs ins Mittelländische Meer gehet.

Huese, hoher Berg in Nieder-Sachsen im Fürstenthum Grubenhagen, erstrecket sich bis an die Stadt Eimbeck.

las Huelgas, vornehmes Nonnen-Kloster in Alt-Castilien, nicht weit von Burgos, darinnen sich 150 Adeliche Fräulein befinden, und deren Aebtißin über 17 andere Klöster, 14 Städte und 50 theils Flecken theils Dörffer zu gebieten hat.

Huen, Ween, kleine Insel auf der Meer-Enge des Sundes. Ihr Umkreis ist von zwo Deutschen Meilen, und ist nur ein eintziges Dorff von etwa 40 Häusern auf der gantzen Insel. Der berühmte Dänische Mathemat. Tycho de Brahe hatte ein rares Gebäude, Uranienburg genannt, in demselben aufgeführet, man kan aber kaum mehr sehen wo es gestanden hat. Sie gehöret zu Schonen und also dem Könige in Schweden.

Huerde, Amt in der Grafschafft Marck am Fluß Roer, dem Könige in Preussen gehörig.

Huesca, *Osca Illergetum*, grosse Stadt am Fluß Isuela in Arragonien, nebst einer Universität und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig, 7 M. von Saragossa.

Huescar, s. Guescar.

Huesden, *Huedena*, eine wohl gebauete, von Natur und Kunst befestigte Stadt und Schloß in Holland, an den Grentzen von Brabant, an einem Arm der Maas gelegen, ietzo den vereinigten Niederlanden zuständig.

Huete, s. Guete.

Hugia, also heist der Groß-Allmosenpfleger in der Türckey,

Türckey, Lat. *Supremus Eleemosynarum apud Turcos dispensator.*

Hugonotten, also werden in Franckreich diejenigen genennet, welche sich zu der Reformirten Lehre bekennen.

Hugra, Fluß in Rußland, welcher sich in den Fluß Occa ergeust.

Hugshofen, s. Andlau.

Hüfingen, Stadt und doppeltes Schloß im Schwartzwalde, nicht weit von Doneschingen. Sie gehöret den Fürsten v. Fürstenberg.

Hülfenberg, Gehülffenberg, Berg im Eichsfelde, zwischen Dingelstadt und Wanfried, wohin zu der Capelle des heiligen Bonifacii jährlich grosse Wallfahrten geschehen. Vor diesem hat er Stuffenberg geheissen.

Hülffesheim, ein Reichs-Ritterschaftlicher Ort, ohnweit Creutznach in der Unter-Pfaltz, welchen voritzo der Herr Booß von Waldeck im Besitz hat, gehet aber von den Wild- und Rhein-Grafen zu Lehn.

Hülffs-Trouppen, s. Auxiliar-Völcker.

Huinam, Insel in der Provintz Qvantung in China, worauf die Stadt Kiuncheu samt der berühmten Hauptstadt Macao lieget.

Hüningen, *Huninga*, neue in Form eines Fünffecks gebauete Frantzösische Festung, am linken Ufer des Rheins im Sundgau allernechst bey Basel. Vor diesem war es ein Dorf, und ist 1679 von den Frantzosen zu befestigen angefangen worden. Nach diesem sind auch auf der Insel gegenüber im Rhein, ingleichen auf der andern Seite des Rheins Citadellen aufgerichtet, und eine neue Brücke über diesen Fluß, welche auf einer Insel stehet, gebauet worden; es ist aber im 8ten Artickel des Badischen Friedens 1714 versehen, daß alle Fortificationes, so Hüningen gegenüber auf der rechten Seite des Rheins, ingleichen die Brücke, wie auch Sellingen und alle andere Forts, so auf der rechten Seite des Rheins dem Fort Louis gegenüber, nicht weniger ein Theil der Brücke, worauf man von Sellingen nach Louis gehet, auf Franckreichs Unkosten demoliret, und von keinem Theil künftig repariret, der Boden nebst den Gebäuden aber dem Hause Baden restituiret werden sollen. Nichts destoweniger würden von den Frantzosen A. 1735 alle demolirte Wercke auf dem Marckgräflichen Boden wieder ausgebessert, und bey Hüningen eine feste Brücke geschlagen, welche so weit, daß vier Wagen gemächlich neben einander fahren können.

Huisburg, berühmtes Mönchs-Kloster Benedictiner-Ordens, 1 M. von Halberstadt, im Huywalde, dessen Prälat zugleich Probst über ein Kloster zu Minden ist.

Huisne, *Idonea*, *Vinea*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Provintz Perche entspringet, und bey Mans in die Sarte fället.

Hussen, Stadt und Amt oder Drostey im Hertzogthum Cleve, gegen die Holländischen Grentzen.

Huissier, s. Audiencier.

Hürtenberg, Schloß und Flecken in Unter-Kärndten, ins Ertz-Stift Saltzburg gehörig.

Hürtenberg, ein Amt von 18 Dörffern in Ober-Hessen, zwischen Giessen und Butzbach, dem Land-Grafen von Hessen-Darmstadt und dem Fürsten von Nassau-Weilburg gemeinschafftlich gehörig.

Hüttenheim, grosser Ganerben-Flecken in Francken, worinnen Würtzburgische, Fürstlich-Schwartzburgische, dem Deutschen Orden und der Stadt Windesheim gehörige, und Freyherrlich-Seckendorffische Unterthanen anzutreffen. Es ist dieser Ort sehr fruchtbar an Getraide, Wein und andern Früchten.

Hüxter, s. Höxter.

Hukeu, grosse und volckreiche Handels-Stadt in China, in der Provintz Kiamsi, am Flusse Kiang.

Hulckrade, kleine Stadt und Schloß am Flusse Erpe, Chur-Cöln gehörig.

Huldigung, s. Homagium.

Hules, kleine Stadt in der Provintz Lothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6 M. von Edenburg, gegen Osten.

Hulin, kleine Stadt in Mähren, dem Bischof zu Olmütz gehörig.

Hulk, s. Heu.

Huli, befestigte Handels-Stadt in Engelland, in der Landschaft Yorck, nicht weit von dem Ort, wo sich die Flüsse Hull und Humber vereinigen. Sie hat ein schönes Arsenal und einen guten Hafen.

Hulpen, kleine Stadt im Qvartier von Brüssel im Oesterreichischen Brabant. Sie hat ein Schloß, und ziemliches Gebiet, so die Mayerey von Hulpen genennet wird.

Hulst, kleine Stadt im Holländischen Flandern, und eine von den vier Holländischen Ambachten, 4 Meilen von Antwerpen. Sie hat 9 Bastionen nebst vielen Aussenwercken und wird durch viele Schantzen bedecket. Sie ist die Hauptstadt des Landes von Waes.

Human, Stadt in Nieder-Podolien, 25 Meil. von Braclaw, in Polen.

Humanbar, Stadt nebst einem Strich Landes an der See in Africa, im Königreiche Algier, welcher an das Königreich Fez grentzet.

Humaniora, s. Nat. *Lex.*

Humanität, Höflichkeit und Leutseligkeit. Daher sagt man, das ist ein humaner Mann, der allen freundlich und leutselig begegnet.

Humber, grosser Fluß, oder vielmehr eine kleine Meer-Enge, zwischen den Landschaften Yorck und Lincoln in Engelland, welcher seinen Ursprung aus andern zusammen gehenden Flüssen hat.

Humble, kleiner Fluß in der Landschaft Hant, in Engelland, welcher sich der Insel Wight gegenüber ins Meer ergeust, allwo er den Hafen Humble-Haven genannt, machet.

Hume, festes Schloß und Herrschafft in der Provintz Mers in Süd-Schottland.

Hummel, altes Schloß und Herrschaft in Böhmen, zwischen Reinhertz und Levin, zur Grafschafft Glatz gehörig.

Hummelbeck, ein Ort auf der Insel Seeland bey Helsingör.

Hummelshayn, altes Jagd-Schloß und Dorff in Thüringen, dem Hertzog von Weymar gehörig.

hörig. Allhier gelangete 1552 der unglückselige Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen, nach fünff-jähriger Gefangenschafft an, und wurde von seiner Gemahlin und Kindern empfangen, daher dieser Ort nachgehends die fröliche Wiederkunfft genennet worden.

Humoristen, eine gelehrte Societät in Rom, deren Absehen ist, allerhand sinnreiche Inventiones auszuführen. Das Emblema davon ist eine dicke Wolcke, welche, nachdem sie aus den Dünsten des Meeres hervorgezogen, in einen gelinden Regen resolviret wird, mit der Beyschrifft: Redit Agmine dulci. Ihren Anfang hat diese Gesellschasst auf einer Adelichen Hochzeit genommen, bey welcher etliche artige Leute das Frauenzimmer mit allerhand Soneten und sinnreichen Gemüths-Ergötzungen bedieneten, und daher den Nahmen bell'humori bekamen.

Huna, Fluß in Ungarn, welcher aus dem Dalmatischen Gebirge entspringet, Croatien und Sclavonien von einander unterscheidet, und in die Sau fällt.

Hunden-Eyland, s. Honden-Eyland.

Hundlosen, s. Wildshausen.

Hundred, also nennet man einen gewissen Theil einer oder der andern Provintz in Engelland, entweder weil vormahls in iedem Hundred 100 Familien gewohnet, oder weil König Alfred, welcher sie angeordnet, 100 zum Kriege tüchtige Männer in einem solchen Bezirck gefunden.

Hundsfeld, offener Flecken im Fürstenthum Oels in Schlesien, 1 M. von Breßlau, dem Kloster zu St. Vincent daselbst gehörig, erhielt 1743 mit Genehmhaltung Ihro Königlichen Maj. in Preussen den Nahmen Friedrichsfeld.

Hundsloch, guter Paß gegen Polen, im Fürstenthum Glogau an der Bartsch in Schlesien, so mit Schantzen wohl versehen.

Hundsrück, *Hunnorum Tractus*, ein gewisses Gebiet zwischen der Grafschafft Sponheim, dem Hertzogthum Simmern, der Mosel und dem Rhein. Unterweilen giebt man ihm noch weitere Grentzen, nemlich längst dem Rhein bis an den Fluß Nahe, und alsdenn wird das Hertzogthum Simmern samt einem Theil der Grafschafft Sponheim mit darunter begriffen. Es haben in diesem Strich Landes die Churfürsten von Trier und Pfaltz, die Landgrafen von Hessen, die Marckgrafen von Baden, und die Rhein- und Wild-Grafen zu befehlen.

Hunds-Tage, s. Nat. *Lex.*

Hundwyl, kleine Stadt im Canton Appenzell in der Schweitz bey Utnasch am Sintra-Fluß, 2 M. von St. Gallen. In dem Canton Unterwalden, liegt ein Flecken, Hundwyn genannt.

Hunfeld, kleine Stadt in der Abtey Fulda, 1 M. von der Stadt Fulda.

Hungarisch Altenburg, s. Altenburg.

Hungarisch Brodt, *Hunnobroda*, Stadt in Mähren am Fluß Ohlau, gegen die Ungarischen Grentzen.

Hungarn, s. Ungarn.

Hungen, kleine Stadt und Schloß in der Wetterau, 2 M. von Friedberg, war sonst die Residentz einer Gräflich-Solmischen Linie, welche aber nebst der von Braunfels vor einiger Zeit abgestorben, und sind deren Graf- und Herrschafften an Graf Mauritium Wilhelmum zu Greiffenstein gefallen.

Hungerford, Stadt in Barckshire in Engelland.

Hunger-Hafen, s. Ciudad del Rei Felipe.

Huniad, Berg-Festung nebst einer Grafschafft gleiches Nahmens in Siebenbürgen, an den Grentzen des Bannats von Temeswar.

Hunnecourt, s. Honnecourt.

Hunnesrück, ein altes Berg-Schloß im Stifft Hildesheim.

Hunoldstein, Stadt, Schloß und Herrschafft im Ertz-Stifft Trier, 4 M. von Trier. Es nennet sich ein Freyherrl. Familie im Rheinlande Vogt zu Hunoldstein.

Hunsingo, *Hunesgonia*, eine Gegend unter denjenigen, welche die Ommelande genennet werden, in der vereinigten Provintz Gröningen.

Huntau, mäßiger Fluß im Brandenburgischen Preussen, der sich bey der Stadt Brandenburg in den Frischen Haff ergeust.

Hunte, ein schiffbarer Fluß in Westphalen, entspringet im Oßnabrückischen Stiffte, gehet durch den Dummer-See, und wo er wieder heraus kömmt, wird er die Löhne genennet, bis er endlich hinter Diepholt seinen vorigen Nahmen wieder bekömmt, und im Oldenburgischen in die Weser fällt.

Hunte, s. Zunder.

Hunteburg, kleine Stadt im Bischofthum Oßnabrück, an den Diepholtischen Grentzen, wo die Hunte in den Dummer-See fällt.

Huntelisse, ein Ort in Engelland, an der See-Küste in der Provintz Yorck.

Huntington, *Huntingtonienſis Comitatus*, Grafschafft in Engelland, zwischen Cambridge, Bedford und Northampton. In dieser Grafschafft werden viel Stein-Kohlen gebrochen. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Huntington oder Huntersdune, ist ein schöner volckreicher Ort, und liegt am Fluß Ouse.

Huntspilt, Stadt in Sommersetshire in Engelland, an dem Canal von Bristol, und 20 Englische Meil. von der Stadt Bristol gegen Süd-Westen.

Huquang, gröste Provintz in China, fast mitten zwischen den andern Provintzen. Man nennet sie das Korn-Haus von China. Sie hat 15 grosse und 108 kleine Städte unter ihrem Gebiete. Die Baumwolle wächst daselbst im Uberflusse, wie auch der Reiß. Es liegt auch eine See darinn, welche über 400 Frantzösische Meil. im Umkreise hat, darauf eine unglaubliche Menge Schiffe gehen. Die Haupt-Stadt heist Viilhang.

Hurepoix, *Hurepoiſius Tractus*, ein gewisses Gebiet in der Isle de France, an dem Südlichen Ufer der Seine in Franckreich.

Hurons, ein gewisses Volck in Canada, in Nord-America, welches sehr wild und diebisch ist.

Hus, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Prut, 8 M. von Jaßi, gegen Süd-Osten.

Husiatinow, Stadt in Podolien, in Polen.

Husinecz, Hussenitz, kleiner Ort am Fluß Blanitz in Böhmen, im Prachenser-Kreise, in der Gegend, welche der güldene Steig genennet wird. Es ist dieser Ort das Vaterland des berühmten Johann Hussens, welcher 1415 zu Costnitz verbrannt worden.

Hussaren, sind die alten Ungarischen Reuter von der National-Militz, Lat. *Equitatus Hungaricus*, so wie das Fuß-Volck Heyducken genennet werden. Einige meinen, sie hätten diesen Nahmen von dem in Siebenbürgen gelegenen festen Schlosse Hucz, in welcher Gegend sie sonst am meisten gewohnet haben sollen. Ihr Gewehr besteht in einem Sebel, einem Paar Pistolen, gezogenen Rohr und einem flüchtigen Pferde. Etliche Regimenter stehen auf Deutschen Fuß. Die von der alten Verfassung aber bekommen, so bald sie ins Feld-Lager eingerückt sind, keinen Sold, sondern leben von der Beute, wenn diese aber nicht zureichen will, sorget der Obriste, der von der Beute einen guten Antheil hat, für ihre Erhaltung. Die Beschwerlichkeiten des Soldaten-Lebens können sie gar wohl ausstehen, und fliehen Unkeuschheit, Fluchen und Schwören. Im letztern und itzigen Frantzösischen Kriege haben sie sich sehr renommirt gemacht.

Hußiten, Böhmische Brüder, haben ihren Nahmen von Johann Huß in Böhmen bekommen, welcher wider die Päbstliche Gewalt, Ablaß-Kram, Fegfeuer und Seelmessen ꝛc. gelehret, auch die Lehre von beyderley Gestalt des heiligen Abendmahls, welche dahmals ein anderer, Nahmens Jacobellus hervor gebracht, in seinem Gefängnisse zu Costnitz approbiret. Er ist vom Kayser Sigismund do auf das Concilium zu Costnitz gefodert und daselbst 1415 verbrennet worden. Sie wurden auch die Thaboriten genannt, von einem hohen Felsen-Schlosse Thabor, welches ihr Anführer, Johann Ziska erbauet, der die Waffen wider die Catholischen ergriffen, dadurch das Königreich Böhmen in grosse Unruhe gesetzet worden. Nach der Zeit sind sie nur unter dem Nahmen der Brüder in Böhmen bekannt blieben.

Hust, Hustz, ein sehr festes Schloß auf einem hohen Felsen in Siebenbürgen, welches unerschöpfliche Saltz-Brunnen hat, und wo der Fluß Theissa entspringet.

Hustings, also wird eins der vornehmsten Gerichte in London genennet, welches zu Handhabung der Rechte und Freyheiten dasiger Bürgerschafft gehalten wird, Lat. *Curia Londinensium insignis.*

Husum, Stadt und Schloß an der Höver, am Deutschen Meer, der Insel Nord-Strand gerade gegenüber, zu dem Hertzogthum Schleswig gehörig, 4 M. von Gottorp.

Hut, Hutte, Dunette, ist das höchste Behältniß des Hintertheils eines Schiffs, allwo der Schiffer und Steuermann logiret, Lat. *Habitatio navis magistri & nauclerl.*

Hutsberg, altes und verwüstetes Schloß auf einem hohen Berge in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 3 Stunden von Meinungen, im Amte Massfeld.

Huttelhoff, Stadt im Fürstenthum Verden.

Hutweil, kleine Stadt im Canton Bern in der Land-Vogtey Trachselwald in der Schweitz.

Huy, Hoes, *Hujum*, Hauptstadt des Condros im Stifft Lüttich, 3 M. oberhalb Lüttich, wo der kleine Fluß Huy in die Maas fället. Dieser letzte Fluß theilet die Stadt von einander, welche befestiget ist, und durch ein auf einem Felsen liegendes festes Schloß bedecket wird, welches sich jenseit des Stroms befindet, und durch eine steinerne Brücke die Communication mit der Stadt hat. An. 1717 ist dieser Ort vermöge eines zwischen Holland und Chur-Cöln geschlossenen Vergleichs in dem Stande, wie er sich gegenwärtig befunden, an den Churfürsten zu Cöln, als Bischoff von Lüttich, abgetreten worden.

Huys im Bosch, s. Princesse-Huys.

Huys de Britten, *Arx Britannica*, Schloß in der Provintz Holland an der See-Küste, anderthalb Meile von Leiden.

Huysburg, s. Hutsberg.

Huysseburg, s. Huisburg.

Huyssen, s. Hussen.

Hyar, Ixar, kleine Stadt, Schloß und Hertzogthum in Arragonien in Spanien, am Flusse S. Martin. Sie gehöret einem aus dem Hause Pignatelli, und fället nach dessen Absterben wieder an das Haus Silva.

Hybernen, suche Winter-Qvartier, daher heist in Polen die Hybernen-*Commission*, wenn die Deputirten einer jeden Woywodschafft zu Einrichtung der Winter-Qvartiere, und der zu Unterhaltung der Militz benöthigten Gelder, an einem Ort zusammen kommen.

Hydeparc, s. Heyde-Parc.

Hydrographia, heist die Beschreibung des Wassers des Meeres, der Winde und anderer zur Schiffahrt gehörigen Sachen. Es wird insgemein vor ein Stück der Geographie gehalten, und man hat hierzu besondere See-Charten, dergleichen Janson ediret und selbige Orbem maritimum nennet. s. Lex. Mathem.

Hyeres, s. Hieres.

Hyeringen, kleine Dänische Stadt in Jütland.

Hygrometron, s. Nat. *Lex.*

Hymetto, ein Berg, 7 bis 8 M. groß in Griechenland, nicht weit von Athen, auf welchem einige Klöster sind, so von Griechischen Mönchen bewohnet werden.

Hymnus Ambrosianus, s. Te Deum laudamus.

Hyng, s. Hisinge.

Hypothec, heist ein Unterpfand oder unbewegliches Gut, welches der Schuldner seinem Gläubiger zur Versicherung der Schuld verpfändet, iedoch nicht wircklich einräumet, sondern in seinem Besitz und Nutzen behält. Daher heist verhypothecirem, zum Unterpfande einsetzen und verschreiben, und Hypothecarius ist derjenige Creditor, dem solch Unterpfand verschrieben wird, und darauf versichert ist: oder der ein dinglich Recht erhalten hat.

Hypothesis, ein Satz, den man zum Grunde seiner Meynung und Discurses setzet, und denselben zu behaupten suchet. s. Nat. *Lex.*

Hyrcanien, Provintz in Persien an der Südlichen Seite des Caspischen Meeres, welche Gegend heutiges Tages Tabristan genennet wird.

Hysteron-proteron, das Hinderste zuförderst setzen, alles verkehren.

Hyth, kleine Stadt nebst einem festen Schloß, welche eine von den Cinque Ports, oder 5 Häfen in Engelland ist, und liegt in der Landschafft Kent. Jedocht macht der Sand ihren Hafen fast unbrauchbar.

I, die gewöhnlichsten Abbreviaturen dieses Buchstabens s. Nat. *Lex.*

Jabelunka, Jablunka, Flecken ohne Mauern, welcher aber durch ein festes Schloß bedecket wird, in dem Fürstenthum Teschen, am Fluß Elsa, zwischen grossen Bergen in Ober-Schlesien gelegen, ist ein Paß aus Schlesien gegen Ober-Ungarn. Die Festung ist A. 1573 angeleget worden, und liegt 19 M. von Breßlau.

Jacatra, s. Batavia.

Jacca, Jaca, Stadt am Fluß Jacca in Arragonien in Spanien, 15 M. von Saragossa zwischen dem Gebirge Jacca, welches ein Theil des Pyrendischen Gebirges ist. Sie wird durch eine sehr feste Citadelle beschützet, und hat ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig

Jacht, ist ein kleines Englis. mit Masten und Segeln versehenes Schiff, welches zur Spazierfahrt, Reise und Defension dienet, Lat. *Navis Liburnica, Phaselus velox.*

Jacobiner, oder Caroliner, eine güldene Englische Müntze, welche unsers Geldes 4 Rthlr. und 18 gute Groschen austrägt, und 25 Englische Schillinge gilt, L. *Nummus Anglorum aureus imperialium quinque subducto quadrante.* s. Jacobs-Stücke.

Jacobins, so heissen die Dominicaner-Mönche in Franckreich, von ihrer vornehmsten Kirche, die sie in Paris haben, und welche dem Heil. Jacobo gewidmet ist.

Jacobiten, in Engelland, bestehen aus den Catholischen, so sich in selbigem Königreiche befinden, und aus wenigen Gliedern der Englischen Kirche. Die ersten haben aus Schuldigkeit und Eigennutz, die andern aber aus einem Gewissens-Scrupel weiland König Jacobo II sehr angehänget, und vor seine Wiedererstattung auf den Thron ihr möglichstes gethan, wie sie denn noch bis diese Stunde den so genannten Printz von Wallis wieder einzusetzen sich bemühen. Diese Partey ist von schlechtem Ansehen, und hänget sich gemeiniglich bey öffentlichen Uneinigkeiten an die Torys, daher diese von den Wighs aus Haß zum öfftern Jacobiten genennet werden.

Jacobiten, gewisse Christen in den Morgenländern, welche Jacobum Zanzalum, einen Schüler des Eutychis aus Syrien, zum Urheber hatten, der seine Irrthümer im 6 Seculo in Asien und Africa ausgebreitet. Sie glauben keine 3 Personen in der Gottheit, und wenn sie ihre Kinder beschnitten haben, so brennen sie ihnen ein Zeichen der Tauffe mit einem warmen Eisen auf der Stirne. Sie haben 2 Patriarchen, nemlich einen zu Caramit in Mesopotamien in Asien, der sich Patriarch von Antiochien nennet, und einen zu Alexandria in Africa, wie auch 4 Ertz-Bischöffe, nemlich zu Jerusalem, Edessa, Damasco und Cypern. s. Copbtiten.

Jacobowitz, kleiner Ort in der Woywodschafft Lublin in Klein-Polen, nicht weit von der Stadt Lublin.

Jacobs-Stadt, eine Stadt in Liefland.

Jacobsdal, ein trefflich Königl. Lust-Schloß in Schweden, eine halbe Meile von Stockholm, ist mit schönen Gallerien umgeben, und hat einen kostbaren Garten. An demselben liegt der so genannte Marienberg, auf welchem die herrlichsten Orangerien angeleget sind.

Jacobshagen, ziemlich grosser Flecken in Hinter-Pommern, 2 Meil. von Stargard, an den Neumärckischen Grentzen, dem Könige von Preussen und unter das Amt Satzig gehörig.

Jacobstadt, kleine Stadt und Hafen in der Schwedischen Provintz, Cajanien in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens.

Jacobs-Stücke, sind eine Englische Gold-Müntze, so 25 Schillinge 6 Pence ausmachen, und die breiten Stücke, davon eines zu 13 Schillingen gerechnet, betragen nach Deutschem Gelde 6 Thlr. 12 Gr. sind iezo sehr rar, und werden in Schatz geleget.

Jacobus, s. Jacobiner.

Jade, kleiner Fluß in der Landschafft Oldenburg, welcher bey seinem Einfluß einen ziemlich grossen Meer-Busen machet.

Jadera, s. Zara.

Jäger, s. Nat. *Lex.*

Jägerndorff, Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Mährischen Grentzen, dem Fürsten von Lichtenstein, als ein Böhmisch Lehn, zugehörig. Die Hauptstadt heist auch Jagerndorff oder *Carnovia*, liegt am Fluß Oppa, und hat ein schönes Schloß, 18 M. von Breßlau gegen Süden. An. 1742 nach dem Frieden räumten sie die Preussen, und sie gehöret noch itzo dem Hause Oesterreich.

Jägersburg, schönes Lust- und Jagd-Schloß nebst einem Thier-Garten, in der Grafschafft Catzenelnbogen, 3 M. von Darmstadt, dem Landgrafen daselbst gehörig.

Jägersburg, Königl. Dänisches Schloß auf der Insel Seeland.

Jägersburg, altes Jagd-Haus in der Neu-Marck Brandenburg, an einer See und grossem Walde.

Jägerspreis, Königl. Dänisches Lust-Schloß auf der Insel Seeland.

Jaen, Gaen, *Gienum*, grosse und schöne Stadt in Andalusien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörig. Nahe dabey liegt ein Schloß auf einem Berge. Vor diesem mag es ein Königreich gewesen seyn, daher

daher noch heutiges Tages die Könige in Spanien solches in ihrem Titel führen. Sie ist An. 1712 durch ein Erdbeben sehr beschädiget worden.

Jarendorff, kleiner Ort in Nieder-Ungarn an der Oesterreichischen Grentze, 3 Meil. von Deutsch-Altenburg.

Jaermat, Giermar, Festung in Ober-Ungarn.

Jaffa, vor alters Joppe, in Palästina, in Asien, am Meer, 24 M. von Jerusalem, ist gantz ruiniret, und anietzo nur ein Hafen, den die Europäischen Kaufleute besuchen, allwo auch die Pilgrim auszusteigen pflegen, wenn sie nach dem heiligen Grabe wallfahrten.

Jaffnapatan, Königreich in Ost-Indien auf der Insel Ceylan, den Holländern gehörig. Es erstrecket sich in die Länge auf 6, und in die Breite auf 3 Deutsche Meilen, ist durchgehends mit Dörffern und Kirchen angebauet und wohl bewohnet. Der grosse Fluß, welcher sich durch zwey Arme in das Meer ergeust, machet selbiges zu einer Halb-Insel, und hat 159 Dörffer. Es wird in 4 Landschafften eingetheilet, nemlich Belligamme, Tenmarache, Waddemarach und Parchiarapalie.

Jaffnapatan, Hauptstadt und trefliche Festung auf der Insel Ceylan, im Königreich Jaffnapatan, welche viereckigt und mit hohen und starcken Mauren umgeben ist. Sie ist 1658 von den Holländern den Portugiesen durch eine Belagerung abgenommen worden, nachdem diese das gantze Königreich Jaffnapatan 40 Jahr im Besitz gehabt hatten.

Jagd, s. Nat. *Lex.*

Jagd machen, heist bey den Schiffern so viel, als ein feindlich oder anderes Schiff verfolgen oder einholen wollen, deswegen alle Segel, so viel der Wind vertragen kan, beygesetzet oder aufgespannt werden, Lat. *Remis omnibus velisque contendere.*

Jagodna, Jagodina, Jagniero, kleine aber wohlgebauete Stadt in Servien, zwischen Griechisch-Weissenburg und Nissa, den Türcken zugehörig, hat ein schönes Bad.

Jagos, gewisse Völcker und Menschen-Fresser im Königreich Ansico, in Nieder-Aethiopien oder wie andere wollen, in Congo, in Africa. Sie sind hurtig, starck, und durch gantz Asien ausgebreitet.

Jagst, Jaxt, Fluß in Francken, welcher in der Grafschafft Oettingen entspringet, und bey Wimpffen in Schwaben in den Necker fällt.

Jagstberg, kleine Stadt, Schloß und Amt, am Fluß Jagst, im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.

Jaguana, Santa Maria del Porto, kleine Stadt auf der Insel S. Domingo in Africa, nebst einem guten Hafen.

Jaborlick, kleiner Fluß in der Woywodschafft Braclaw, in Klein-Reussen, welcher von Norden gegen Süden fliesset, und 1703 zur Grentze zwischen Polen und der Türckey gesetzet worden.

Jahr, s. Nat. *Lex.*

Jahr und Tag, s. Annus Saxonicus.

Jaick, grosser Fluß in der grossen Tartarey, welcher in der Rußischen Landschafft Pascatir entspringet, und sich ins Caspische Meer ergeust.

Jaicza, s. Jaycza.

Jaischwitz, Herrschafft in Mähren,

Jakotyn, Flecken nebst einer guten Festung in Nieder-Volhynien, am Flusse Supol, den Russen gehörig.

Jaksa, s. Albazin.

Jakutskoi, Rußische Stadt und Festung in Siberien, am Fluß Lena oder Lina, welcher ins Eis-Meer fället. Sie ist die Hauptstadt dieser Provintz, worinne der Gouverneur wohnet. Die daherum wohnenden Heydnische Völcker theilen sich in X Tribus oder Stämme.

Jala, Stadt und Königreich im Oestlichen Theile der Insel Ceylan, welcher wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnet ist.

Jalac, Stadt in Africa in Nubien, auf einer Insel, welche der Nilus machet.

Jalofes, gewisse Völcker in Nigritien, in Africa, im Königreiche Senegra, welche 115 Meil. lang und 60 breit seyn soll. Diejenigen, welche gegen Norden wohnen, sind nur gelbe, die aber gegen Süden haben eine schwartze Haut. Ihr König schreibet sich den grossen Jalof, und einen Herrn von 14 Königreichen, der zu Tubacatum residiret.

Jaloczina, Fluß in der Wallachey, entspringet an der Grentze von Siebenbürgen, und läufft in die Donau.

Jaloux, eifersüchtig, neidisch, misgünstig, Lat. *Zelotypus, invidus.* Daher Jalousie, Eifersucht und Misgunst, Lat. *Zelotypia, invidia.*

Jalousie, s. Divan.

Jamagorod, *Jama*, wichtige Festung in Ingermanland, gegen Finnland zu am Fluß Laga. Sie liegt 3 M. von Narva, und ist 1703 von den Moscowitern erobert worden, welche es aufs neue fortificiret haben.

Jamaica, Insel auf dem Mar del Nord, in Nord-America, und eine von den grossen Antillischen Inseln, welche den Engelländern seit 1654 zugehöret. Sie ist wohl angebauet, und reich an Leder Baumwolle, Toback, Cacao und Zucker. Sie wird in 14 Kreise oder Kirchspiele eingetheilet, und hat ungefehr 170 Englische M. in der Länge, und 70 in der Breite.

Jamaisoit, ein grosser Theil von Japan an der Westlichen Küste der Insel Niphon.

Jamama, Stadt und Königreich im glückseligen Arabien, am Fluß Aston, in Asien.

Jamba, Stadt und Königreich in der Halb-Insel von Indien disseit des Ganges, im Reich des Moguls, in Asien.

Jambis, Handels-Stadt und Königreich auf der Insel Sumatra, in Asien.

Jamesborough, kleine Stadt am Fluß Shannon, in der Irrländischen Provintz Leinster. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Jamestow, Stadt auf der Insel Barbados in Nord-

Nord-America, so die Engelländer innen haben.

Jamestown, Stadt in Irrland in der Provintz Connaugt, am Flusse Shannon.

Jamestown, Stadt am Fluß Powharan, und die Hauptstadt in Virginien, den Engelländern gehörig, in Nord-America.

Jametz, *Gemmaeum*, kleine Frantzösische Stadt in Lothringen, an den Luxenburgischen Grentzen.

Jamma, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, eine halbe Stunde von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Jan, kleiner Fluß im Marckgrafthum Meissen, bey Lommitsch, zwey Meil. von der Stadt Meissen, der bey Riessa in die Elbe fällt.

Jancoma, Königreich in Asien, im Königreich Pegu, in der Halb-Insel jenseit des Ganges.

Janckowitz, Janckou, Marckflecken nebst einem Schloß im Czaslauer-Kreis in Böhmen, wo 1645 die Kayserl. von den Schweden geschlagen worden.

Janeiro, Genero, Ganbara, Portugiesische Provintz oder Capitania, an einem Flusse gleiches Nahmens, in Brasilien in Süd-America, darinne die Stadt und der Hafen S. Sebastian liegt. In dieser Landschafft hat man bishero unterschiedliche goldreiche Bergwerke entdecket, davon die Portugiesen bereits statliche Ausbeute gehoben. Der Fluß Janeiro oder Rio Genero wird bey seinem Einflusse in das Mar del Nort von denen beyden Forts S. Jean und S. Croix verwahret, und pflegen die Portugiesischen Flotten von Jahr zu Jahr, von dar aus nach Hause zu gehen. Im Jahr 1711 landete Mr. du Gue-Trouin vor der Küste dieser Landschafft mit einer Frantzösis. Escadre an, bemächtigte sich des Hafens und der Stadt S. Sebastian, erlangte durch die Brandschatzung und Plünderung eine sehr grosse Beute, und that mit Verbrennung der Waaren und Schiffe den Portugiesen einen unsäglichen Schaden.

Jan-Hagel, ist der Spott-Nahme, womit die Boots-Leute oder ander gemein und liederches Volck beleget wird, bedeutet so viel als Canaille, Lat. *Plebs infima*.

Janicowick, eine Vorstadt zu Constantinopel, so an dem Ufer des Canals am schwartzen Meere liegt.

Janiska, Stadt in Samogitien an den Curländischen Grentzen, 1 M. von Poschawski.

Janitscharen, Jeni-ceri, Lat. *Prætorianæ pedites*, sind Türckische Soldaten zu Fuß, bey welchen die gröste Macht des Ottomannischen Reichs beruhet. Vormahls bestunde diese Mannschafft aus Europäischen Christen-Kindern, nachdem sie zuvor in der Mahometanischen Religion unterrichtet worden. Ob nun schon solches seit einiger Zeit nicht genau beobachtet wird; So müssen doch diejenigen, welche Janitscharen werden sollen, ihre Lehr-Jahre ausstehen, ehe sie eingeschrieben werden, und nennet man sie Agiamoglans. Der höchste Sold eines Janitscharen ist täglich 12 Asper, wenn sie die Gunst ihrer Officirer erworben haben, auch bekommen sie Reiß, Fleisch und Brot, ihre Waffen aber sind ein Feuer-Rohr und Säbel. Sie sind manchmahl 100000 Mann starck gewesen, eigentlich aber werden nur 40000 von dem Kayser besoldet. Ihre Einigkeit giebt ihnen so viel Gewalt, daß sie alles thun, was sie wollen, und ist keine Mannschafft in der Welt, welcher man so viel Ehrerbietung erweiset. Ihre Kleidung ist eben so wie der andern Türcken. Auf dem Kopf aber tragen sie eine Mütze, welche hinten hinunter hänget, und welche wie ein Ermel eines Manns-Rocks gestalt ist, in dessen weitestem Ende sie den Kopf stecken haben. Das andere Ende hänget hinten über den Rücken hinunter, wie eine Haube, doch dürffen nur wenige diese Haube tragen. Unter der Stirne tragen sie eine Binde eines halben Fusses lang, welche von vergüldeten Silber und mit falschen Edelgesteinen besetzet ist. Dieses ist ihre Kopf-Zierde zum Staat, und wird Zerrola genannt. Ihre gewöhnliche Haupt-Decke aber ist eine wollene Mütze, mit einem auf sonderbare Art geschlungenen Band. In jeder Janitscharen-Cammer an dem Türckischen Hofe wohnen 30, 40 bis 50 Mann zusammen, und dieses nennet man eine Oda. Ihre vorgesetzte Officirer sind der Oda Baschi und Tschorbaschi. Wenn man einen Janitscharen am Leben strafft, so geschiehet es niemahls öffentlich, sondern man erdrosselt sie gemeiniglich in der Nacht, steckt sie in einen Sack, und wirfft sie ins Meer. Vor die geringen Verbrechen aber werden sie auf die Fußsohlen geprügelt, so sie Falaca nennen. Die Janitscharen haben vor einigen Jahren durch viele Scharmützel die Spahi oder Reuter gantz gedemüthiget, und bey nahe gäntzlich aus Constantinopel verjagt.

Janizar-Aga, Lat. *Summus militiæ prætorianæ pedestris Dux*, ist der Janitscharen General, unter dem die gantze Türckische Infanterie stehet, und welchen der Groß-Sultan ernennet. Er hat absolute Gewalt über das Leben der Janitscharen, und wenn er stirbt, so fällt sein Vermögen dem Fisco der Janitscharen anheim.

Janizari, *Promontorium Sigæum*, Vorgebirge in Klein-Asien an der Meer-Enge von Gallipoli, nicht weit von Klein-Troja, welches ein Dorf ist, und von Griechischen Christen bewohnet wird.

Jan-Mayen-Eyland, eine lange Insel gegen dem Nord-Pol, wo die Schiffer offters eine Zeitlang wegen des Wallfisch-Fanges sich aufhalten, die aber wegen des Eises nicht bewohnet werden kan.

Janna, Jannina, grosse und volckreiche Stadt in Thessalien in Griechenland an den Epirischen Grentzen, wie denn auch die Provintz Thessalien heutiges Tages Janna genennet wird. Siehe Thessalien.

Janow, Stadt in Ober-Podolien in Polen.

Janow, Stadt in der Woywodschaft Briescia in Litthauen.

Janow, Stadt in Masovien in Polen, an den Preußischen Grentzen.

Janowecz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Janowicz, festes Schloß im Czaslauer-Kreise in Böhmen, 1 Meil. von Kuttenberg, ist das Stamm-Haus der Adelichen Familie Janouski von Janowicz.

Jansenisten, also werden in Franckreich und den Niederlanden die Anhänger und Nachfolger Cornelii Jansenii genennet, der als Bischoff zu Ipern 1638 gestorben, und unter dem Titel Augustinus ein Buch de Auxiliis Gratiæ geschrieben, weil er aus dessen Schrifften die in seinem Buche vorgetragene Sätze geschöpft zu haben vermeinte, und welche dahin giengen, daß die Gnade GOttes in dem Menschen also wircke, daß er nicht widerstehen könne; die Gnade sey particulier, auch nach der Intention GOttes nicht sufficient ohne diejenige, welche die Seligkeit wircklich vollende. Christus sey nicht vor alle Menschen gestorben. Sie verwerffen die Sätze der Jesuiten, die es auch so weit bey dem Pabst brachten, daß Jansenius nebst seinem Anhange von ihm verdammet wurde. Sie sind iederzeit von den Catholischen als Ketzer angesehen worden, und 1708 wolten sie selbige auch in den Niederlanden verfolgen, worüber sie aber die Staaten von Holland in Schutz nahmen, und hätten bey nahe die Jesuiten das Land deswegen räumen müssen. Man giebt auch den Nahmen der Jansenisten denjenigen, welche eine sonderbare Ernsthaftigkeit in ihrem Leben führen, und die Regeln des Christenthums genau zu beobachten sich äusserst angelegen seyn lassen, und diese letztern werden mit einem andern Nahmen sonsten auch Rigidisten genennet. Von des Cornelii Jansenii Leben und Schriften siehe in dem Gelehrten-Lexico, welches 1733 in Leipzig in median 8vo herauskommen. In den ietzigen Zeiten ist der Jansenismus durch das N. Testament des Pater Quesnel in Franckreich sehr bekannt worden, welches Buch der Pabst als ketzerisch durch die bekannte Constitution Unigenitus verdammet, ein groß Theil der Frantzösischen Geistlichkeit aber aufs äusserste vertheidiget. s. Unigenitus.

Januarius, s. Plata, it. Nat. *Lex.*

Janville, kleine Stadt in der Landschafft Orleanois, in Franckreich.

Japara, Stadt und Königreich auf der Insel Java, in Asien, an der Nördlichen Küste, nebst einem Hafen.

Japon, Japan, ein grosses Reich in Asien, welches aus vielen Inseln bestehet, darunter drey weit wichtiger sind, als die übrigen, nemlich Niphon, als die gröste, Ximo oder Saicock, und Nicoro oder Tokoesi. Diese Inseln grentzen gegen Westen an China gegen Norden an die Orientalische Tartarey und die Landschafft Jesso, gegen Osten und Süden aber an den Oceanum Orientalem. Man findet auf denselben eine grosse Menge Gold und Silber, auch dicke rothe Perlen, welche eben so hoch geschätzet werden, als die weissen. Uiber dieses Reich herrschet ein absonderlicher Kayser, welcher viele Könige unter sich hat, und der ietztregierende soll Tsina Josiko, oder Tsina Sosima heissen, welcher 1650 gebohren, und 1680 zur Regierung gekommen. Die Einwohner sind Götzen-Diener, und darbey sehr hochmüthig, indem sie andere Nationes verachten, aber in Handel u. Wandel betrügen sie nicht. Ihre Geistlichen nennen sie Bonzes, und stehen in grossem Ansehen. Als die Portugiesen im 16 Seculo dieses Land entdeckten, wurde der Christliche Glaube von den Jesuiten ziemlich starck ausgebreitet, allein in wenig Jahren gieng alles zum Heidenthum wieder über. s. Nat. *Lex.*

Jaqueville, s. Brouage.

Jaranna, festes Schloß in der Provintz Dauria, gehöret dem Czaar und ist mit Cosacken besetzt. Es werden hier von den Russen die besten schwartzen Zobel gefangen. siehe Konni Tungusi.

Jardan, Vorgebirge an den Küsten von Morea in Griechenland.

Jaretta, *Torias*, einer der grösten Flüsse in Sicilien, welcher im Val di Demona, zwischen dem Berge Madonia und dem Aetna entspringet, und sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Jargeau, s. Gergeau.

Jarislow, eine Stadt in Rußland, wo eine Papier- und Calamanck-Fabrique, und wird aus jener das Papier, so in den Rußischen Gerichten und Reichs-Geschäfften gebraucht wird, genommen, weil die Czaaren, zu mehrer Aufnahme derselben, dem Fabricanten Iwan Satragestow 20000 Rubeln vorschiessen lassen.

Jarloweck, Stadt in Podolien, in Polen.

Jarmouth, s. Yarmouth.

Jarnack, geringer Flecken in dem Gouvernement Orleanois, in der Provintz Angoumois. Er liegt an der Charente, und hat den Titel einer Grafschafft.

Jaromirtz, *Jaromirium*, Stadt an der Elbe im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, 14 M. von Prage.

Jarosaw, Stadt in der Woywodschafft Braslow, in Klein-Reussen in Polen.

Jaroslow, Handels-Stadt nebst einer Citadelle in der Woywodschaft Lemberg in Roth-Reussen, am Fluß Sana. Sie hat alle Jahre am 15 Augusti eine berühmte Messe.

Jaroslow, s. Jeroslaw.

Jarrow, ein geringer Ort in der Provintz Northumberland in Engelland, ist des berühmten Bedæ Venerabilis Geburts-Stadt.

Jarsey, s. Jersey.

Jas, Jassy, *Jassium*, Hauptstadt in der Moldau, am Fluß Pruth, nebst einer festen Citadelle. Sie ist die Residenz des Fürsten in der Moldau. Es giebt allhier viele Griechische Kirchen, so alle Glocken haben, welches sonst den Griechen in der Türckey nicht erlaubet ist. Der Wein de Caranajow ist daselbst berühmt.

Jasenitz, kleine Stadt an dem Einfluß der Oder, im Stettinis. District, in Vor-Pommern, war vor diesem ein berühmtes Kloster.

Jasibli, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich zwischen den Städten Noto und Syracusa ins Jonische Meer ergeust.

Jasitschi, werden die Secretarien und Cancellisten in der Türckey genennet, Lat. *Secretarii & Tabularii Turcici.*

Jaslowitz, s. Saslowitz.

Jasmund, Jasmouth, Vorgebirge auf der Insel Rügen, allwo den 8 und 9 Aug. 1715 eine scharffe Action zwischen der Dänischen und Schwedischen Flotte vorgienge, darinne beyderseits Schiffe sehr beschädiget worden, und auf Dänischer Seite der Vice-Admiral Juel, auf Schwedischer aber die beyden Admirals Henck und Lille todt blieben. Es rühmten sich zwar beyde Parteyen des Sieges, allein die Dänische Flotte behauptete die See, und die Schwedische retirirte sich sehr beschädiget in den Hafen Carlscron.

Jasprin, Jasperin, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Vest am kleinen Flusse Zagiwa.

Jasque, Fürstenthum im Königreich Persien, an der Küste von Kherman.

Jaßi, festes Berg-Schloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Caschau gelegen.

Jassi, s. Jas.

Jassir-Bezar, also heist zu Constantinopel der Marckt-Platz, wo die Sclaven verkauffet werden, Lat. *Forum mancipiorum venalium.*

Jati, Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Castel a mare ergeust.

Jau, Jau, Jau, eine Eides Formel, s. Nat. *Lex.*

Java, eine von den Insulis Sondæ auf dem Indianischen Meer, so durch eine Meer-Enge von der Insel Sumatra abgetheilet wird, und auf welcher viel Pfeffer, Zucker und Reiß wächset. Sie hat reiche Gold- und Kupffer-Gruben, und die Einwohner sind meistentheils Mahometaner. Es befinden sich viel kleine Königreiche auf derselben, welche aber allesamt entweder dem Könige von Bantam, oder dem von Materan tributbar sind, und die Stadt Batavia gehöret den Holländern.

Javeline, Schaftin, eine Art Spiesse, ungefehr sechstehalb Fuß lang, vorne mit Eisen beschlagen, Lat. *Pilum, Spiculum.*

Jauer, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, welches gegen Osten an die Fürstenthümer Glogau, Lignitz und Schweidnitz, gegen Westen aber an Böhmen und die Lausitz grentzet. Es gehörte dem Kayser als König in Böhmen, welcher es nebst dem Fürstenthum Schweidnitz durch einen Königl. gevollmächtigten Lands-Hauptmann regieren ließ. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Jauer, *Faura-vium*, allwo vor der Stadt eine von den 3 Lutherischen im Münsterisch. Friedens-Schluß privilegirten Kirchen von Holtz aufgebauet ist, und liegt 8 M. von Breßlau. Sonst war allhier auf dem Schloß die Residentz des Königl. Lands-Hauptmannes, wie auch die Regierung der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer; nunmehro aber stehet es seit 1742 unter Königl. Preußisch. Regierung.

Jauernig, Schlesisches Städtgen, 2 Meilen von Landeck, dem Breßlauischen Bischoff gehörig. Es hat ein berühmtes warmes Bad, so den unfruchtbaren Weibern sonderlich helfen soll.

Jauner-Gesindel, *Colluvies vagabundorum*, ist in Schwaben ein herumschweiffendes Gesinde, welches den Zigeunern nicht ungleich, aber doch von denenselben unterschieden ist, machen unter sich eine besondere Zunfft, und haben ihre eigene Sprache.

Jaura, ein Fluß, welcher eine Stunde von der Stadt Moscau entfernet ist.

Jaworow, lustiger Ort in der Woywodschafft Lemberg in Roth-Reussen.

Jawarin, Stadt in Ober-Ungarn.

Jarenberg, s. Jagdsberg.

Jayt, s. Jagst.

Jayck, s. Jaick.

Jayczo, Jaicks, eine kleine befestigte Stadt an dem Fluß Plena, in Bosnien an den Croatischen Grentzen, nebst einem festen Schloß auf einem sehr hohen Felsen, den Türcken gehörig, welche daselbst einen Sangiac halten.

Ibanitsch, Grentz-Festung in der Windischen Marck.

Ibar, ein Fluß in Servien, in Ungarn, der unweit Semendria in die Donau fällt.

Ibaycaval, Nervio, Fluß in Biscaya in Spanien, welcher sich zu Bilbao ins Biscayische Meer ergeust.

Ibbenbühren, Schloß und Amt in den vereinigten Grafschaften Tecklenburg und Lingen in Westphalen.

Iberien, also wurde vor diesem Spanien vom Flusse Ebro genennet.

Iberus, s. Ebro.

Ibola, Ipel, mittelmäßiger Fluß in Ober-Ungarn, welcher sich unter Gran in die Donau ergeust.

Ibrahil, s. Brahilow.

Ibrictar oder Materagi-Aga, ist ein Hof-Bedienter am Türckischen Hof, welcher dem Groß-Sultan das Wasser zum Trincken und Waschen nachträget. Lat. *Imperatori Turcico ab aquæ potionibus & lotionibus.*

Iburn, kleine Stadt am Fluß Collbeck in Westphalen, welche vormahls die Residentz des Bischoffs zu Osnabrück gewesen.

Ichnographie, le Plan, der Entwurff und Grund-Riß einer Stadt oder Festung. s. Nat. *Lex.*

Ichoglans, Lat. *Aulæ Turcicæ ephebi parentibus Christianis nati*, heissen diejenigen Christen-Kinder in der Türckey, welche entweder im Kriege gefangen, oder sonsten vor ferne hergebracht worden sind, und welche im Serail mit grosser Sorgfalt auferzogen werden, um selbige nachmals zu vornehmen Aemtern oder in Künsten und Professionen zu gebrauchen. Sie sind des Sultans Pagen, und werden von ihrem Aufseher, Capa Aga genannt, sehr strenge gehalten: Sie kommen selten vor dem 40 Jahre zu einer Bedienung, und ihre ordentliche Kost ist Reiß.

Ichtershausen, kleine Stadt und Amt in Thüringen, grentzet mit der Grafschaft Gleichen und dem Erfurtischen Gebiete, nach Sachsen-Gotha gehörig.

Ichtershausen, ein vornehmes Kloster an der Gera, nach Weimar gehörig.

Ickelheim, grosser Flecken in Francken, meistentheils den Deutschen Ordens-Rittern,

das

das übrige denen Marckgrafen zu Anspach und der Stadt Windsheim gehörig. Es sind hier viel Juden.

Ichick-Agali-Bachi, ist der Ober-Hofmeister an dem Persianischen Hofe, welcher viele andere Bedienten unter sich hat, Lat. *Supremus aulæ Persicæ præfectus.*

Icolumkil, eine von den Westlichen Inseln von Schottland, nicht weit von der Insel Mul.

Ida, Gebirge in Klein-Asien, an dessen Fusse die alte berühmte Stadt Troja gelegen.

Idanha a Velha, *Equitania*, Stadt in dem Gebiet Castelbranco, in der Provintz Beira, in Portugall.

Idanha nova, sehr alte Stadt in der Portugiesis. Provintz Beira, nicht weit von Castelbranco.

Idiote, heist ein einfältiger und ungeschickter Kerl, der nichts gelernet hat.

Idololatrie, Götzendienst, ist, wenn man einem Bilde, Statue, oder sonst einem Geschöpffe göttliche Ehre erweist.

Idra, kleine Stadt ohne Mauren, am Fluß Elsinam in Schweden. Sie ist die Haupt-Stadt in der Provintz Dalekarlien, und deren Einwohner nehren sich meistens von Bergwercken.

Idria, Stadt in Crain. Nahe dabey ist das wichtige Queckstlber-Bergwerck, welches dem Haus Oesterreich jährlich etliche Tonnen Goldes einträgt, und holen die Holländer dieses Queckstlber in grosser Menge, daraus sie hernach durch Zusatz von Schwefel Zinober machen.

Idro, *Idrus*, kleine Stadt in dem Gebiete von Brescia am See Idro, im Venetianischen Gebiete in Italien.

Idstädt, s. Astädt.

Idstein, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Wetterau, 3 Meilen vom Rhein und von Maynz, in einem angenehmen Thale, dem Fürsten von Nassau-Usingen gehörig. Der Fürst daselbst, Georgius Augustus Samuel, war den 26 Febr. 1665 gebohren, hatte An. 1688 den Fürstlichen Titel zu führen angefangen, und ist den 27 Oct. 1721 ohne männliche Erben verstorben.

Jechaburg, das älteste wüste Berg-Schloß in Thüringen, 1 Stunde von Sondershausen, hat seinen Nahmen von der Göttin Jecha, die daselbst verehret worden.

Jecker, Jar, *Jecora*, ein Fluß in dem Stifft Lüttich, welcher sich bey Mastricht in die Maas ergeust.

Jedbinsk, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Jedbruck, eine kleine Stadt in Süd-Schottland, und die Hauptstadt in der Landschafft Tivedale.

Jedo, s. Yendo.

Jegnicale, Festung in der Crimm, nicht weit von Kersch.

Jehstede, s. Göstadt.

Jekutskoi, neue und grosse mit sehr starcken Thürmen verwahrte Stadt in Siberien, in dem Strich Buratta, am Fluß Angara, wo der Fluß Jekut in denselben fället.

Jelisse, Stadt in Siberien, wo der Fluß Jelisse ins Meer fliesset.

Jelle, ist ein kleines Schiff, vorne und hinten spitzig, welches in Norwegen und Rußland sehr gebrauchet wird, Latein. *Navis utrinque cuneata.*

Jelphe, Vorstadt vor der Persianischen Haupt-Stadt Ispahan, in Asien, welche von Armenianischen Christen bewohnet wird, die daselbst einen Patriarchen haben.

Jelra, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, 6 Meil. von den Norwegischen Grentzen.

Jeltsch wohlgelegenes Schloß und berühmter Paß in Schlesien, zwischen Breßlau und Brieg an der Oder.

Jemsee, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Tavasthia, in Finnland. Sie liegt am Jende-See, und werden allda viel Fische gefangen.

Jempteland, kleine Schwedische Landschaft in Nordland, zwischen Medelpadien, Angermanland, Helsingen und Norwegen. Sie ist voller Berge und Wälder, und die Einwohner nehren sich vom Fisch-Fange.

Jena, mittelmäßige Stadt an der Saale in Thüringen, 2 M. von Weimar. Sie hat eine Universität, welche 1555 gestifftet worden, nebst einem schönen Schloß und gehörete dem Hertzog von Sachsen-Eisenach, anietzo aber Weimar; die Universität aber ist gemeinschaftlich, und zwar stehet der eine halbe Theil dem gesammten Hause Gotha, der andere aber dem Hause Weimar zu. Es befinden sich allhier die Fürstl. Sächsische gesammte Hof-Gerichte, das gantze Amt Jena aber gehörete nach Eisenach. Nach dem erfolgten Absterben des Hertzogs von Eisenach An. 1741 nahm es Sachsen-Weimar in Besitz.

Jenaille, schönes Schloß, nicht weit von St. Gergeau, in der Provintz Orleanois in Franckreich.

Jenckau, Stadt und Schloß im Czaslauer-Kreise in Böhmen, auf der Strasse zwischen Prag und Wien.

Jencköping, *Jenecopia*, Schwedische Stadt in Smaland oder Ost-Gothland, am Südlichen Ufer des See Weter, wo das Gothische Hof-Gerichte ist. Die Stadt bestehet aus einer einzigen langen Gasse, und hat keine Mauren, das Schloß aber ist mit einem aufgeworffenen Wall verwahret, und an einem See gelegen. Anno 1737 litte sie Brand-Schaden.

Jeniscey, *Jenisia*, grosser Fluß in Siberien, welcher im Gebirge der Kalmucken entspringet, und sich in das Eis-Meer ergeust. Die daran gelegene Stadt Jenisceisky oder Jenisea, ist eine grosse und wohlgebaute Stadt.

Jeniza, Türckische Stadt in Macedonien, in Griechenland, an dem Meer-Busen von Thessalonich.

Jenizeskoi, grosse, volckreiche und feste Stadt in Siberien, am Fluß Jeniscey. In ihrem Gebiete wohnen viel Heiden, die Tungusen genannt, welche dem Czaar zinsbar sind.

Jenob, Türckische Palanka in Servien an der Donau.

Jenso, *Jesna*, eine befestigte Stadt nebst einem Schlosse in Ober-Ungarn an den Siebenbürgis. Grentzen, an der rechten Seite des Flusses Keres, zwischen Gyula und Temeswar.

Jentives, Heiden in Indien, sonderlich in Golconda und Cambaya, die zwar einen Gott und eine Unsterblichkeit der Seelen, aber doch die Wanderung der Seelen aus einem Cörper in den andern statuiren, und daher kein Vieh tödten.

Jenupar, Königreich und Stadt am Flusse Coul in der Halb-Insel von Indien, disseit des Gangis in dem Reiche des Mogols, in Asien.

Jera, Fluß im Wolffenbüttelischen, entspringet im Stiffte Halberstadt bey dem Hause Zylli, und fällt bey Aschersleben in die Bode.

Jercken, eine ziemliche Stadt in der Rußischen Tartarey im Königreich Kaschao, wo viel Baumwollen-Zeug gemachet wird.

Jerssa, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Liusna.

Jerichau, Stadt, Kreis und Amt im Hertzogthum Magdeburg, an der Elbe, die fast die halbe Stadt weggespült, nahe an den Brandenburgis. Grentzen, 1 M. von Tangermünde.

Jericho, war vormahls eine berühmte Stadt im Lande Canaan: anietzo aber ist es ein schlechtes Dorff.

Jergenberg, s. Georgenberg.

Jerna, Flecken in der Schwedischen Provintz Dalecarlien.

Jeroslaw, Hertzogthum in West-Rußland, dessen Hauptstadt gleiches Nahmens, liegt am Fluß Wolga, und ist eine grosse volckreiche Handels-Stadt.

Jerre, kleiner Fluß in der Landschafft Brie, welcher sich oberhalb Paris in die Seine ergeust.

Jersbeck, ein dem Königlich-Dänischen Geheimen Rath von Ahlefeld gehöriges Gut, ohnweit Hamburg.

Jersey, *Cæsarea*, Insel auf dem Britannischen Meer gegen der Oestlichen Küste von der Normandie. Sie gehöret den Engelländern, und wird von 2 Schlössern beschützet. Die Luft daselbst ist sehr gesund, und wird ein starker Handel mit Strümpffen von den Einwohnern getrieben

Jervenland, kleine Landschafft in Estland, in Liefland.

Jerusalem, Stadt im gelobten Lande in Asien, nicht weit von dem Ort, wo vormahls die berühmte Stadt Jerusalem gestanden hat. Sie wird von Türcken, Arabern, Juden und Christen bewohnet, und zeiget man daselbst das Grab Christi, welches die Franciscaner in ihrer Verwahrung haben. Sie gehöret unter den Bassen von Damasco und wohnet daselbst ein Sangiac und Cadi.

Jerusalem, ist ein Capelle zu Westminster.

Jerwen, s. Jervenland.

Jerxheim, ein Fürstlich Braunschweigisches Schloß und Amt an den Halberstädtischen Grentzen.

Jesenowitz, Flecken in Croatien in Ungarn, nicht weit vom Fluß Unna.

Jesi, *Æsium*, mittelmäßige Stadt am Fluß Fiumesino, in der Marca d'Ancona, im Päbstl. Gebiete. Sie hat einen Bischoff, welcher unmittelbar unter den Pabst gehöret, und wohnen viel Qvietisten daselbst

Jesselmere, Königreich und grosse Stadt in Ost-Indien, in dem Gebiete des grossen Mogols, in der Halb-Insel disseit des Gangis.

Jessen, kleine Stadt, 3 Meil. von Wittenberg, im Sächsischen Chur-Kreise. Man brauet daselbst gut Bier, und bauet Wein, welcher der Gohrenbirn genennet wird, gehöret unter das Amt Schweidnitz.

Jessenitz, s. Giechnitz.

Jeßnitz, kleine Stadt an der Moldau, nach Anhalt-Dessau gehörig, 2 M. von Dessau.

Jesso, grosse Landschafft in Asien zwischen den Japanischen Inseln, davon es durch die Meer-Enge Sungar geschieden wird, und der grossen Tartarey, stehet zum Theil unter der Herrschafft des Kaysers in Japan. Die Einwohner beten die Gestirne an, bedecken sich mit Häuten von den wilden Thieren, sind sehr kriegerisch, und haben kein ordentliches Regiment unter sich. Man hält davor, daß dieses Land bis an Nord-America sich erstrecke, und an die Meer-Enge Anian grentze. Die Russen heissen es Kamtschatka. Siehe diesen Artickel.

Jesual, ein Königreich in Indien, jenseit des Gangis, unter das Reich des Mogols gehörig, in Asien.

Jesuaten, sind Mönche, welche von Johanne Columbino, zu Siena, A. 1367 gestifftet worden. Ihre Kleidung ist weiß, worüber sie einen Castanien-braunen Mantel, und eine weisse Kutte tragen.

Jesuiten, oder von der Societate Jesu, sind Geistliche in der Römischen Kirche, welche das Concilium Tridentinum Clericos regulares nennet, und ist ihr Stiffter, Ignatius Loyola, ein Spanischer Edelmann gewesen, welcher A. 1534 die weltlichen Kriegs-Dienste mit dem geistlichen Stande verwechselte. Pabst Paulus der III hat sie An. 1540 bestätiget, und sind ihnen von den folgenden Päbsten herrliche Privilegia ertheilet worden. Nebst den 3 gewöhnlichen Kloster-Gelübden des Armuths, Gehorsams und der Keuschheit, thun sie das vierte hinzu, nemlich sich zu Mißionen gebrauchen zu lassen, und das Aufnehmen der Römisch-Catholischen Kirche zu befördern. Sie halten keinen Chor, und lassen sich angelegen seyn, die Jugend in den Wissenschafften zu unterrichten. Sie haben mit andern Catholischen Orden viele Streitigkeiten, sonderlich mit den Dominicanern wegen der Bekehrung der Chineser, und in Engelland haben sie das Land gäntzlich räumen müssen, auch sind sie in Franckreich wegen der Constitution Unigenitus bey Hofe und der andern Geistlichkeit in einige Disgrace gekommen.

Jesuitissæ, Jesuitinnen, sind Nonnen, welche in dem 16 Seculo von einer Weibs-Person, Elisabeth Rosella genannt, ihren Ursprung genommen, und in allen Stücken den Jesui-

ten

ten nachzuahmen suchten. Weil aber allerhand Unordnung unter ihnen einriß, so hat Pabst Urbanus III selbige aufgehoben, iedoch werden derselben noch hin und wieder zu Cöln am Rhein und in den Niederlanden gefunden.

Jesupolis, Stadt in der Woywodschafft Lemberg, in Klein Reussen.

Jetsegen, und Jesten, oder Jetsengo, zwey grosse Theile von der Insel Niphon in Japon, in Asien.

Jetsch, die Residentz des Generals von denen Zaparowischen Cosacken am Fluß Dnieper.

Jetson, s. Bleton.

Jettons, heissen bey denen Frantzosen Zahl- oder Rechen-Pfennige, Latein. *Calculi*. In besonderm Verstande aber werden gewisse silberne Müntzen also genennet, welche dann und wann in der Academie des Sciences zu Paris, zur Belohnung ausgetheilet werden, Latein. *Præmium academiæ scientiarum regiæ adscriptorum*.

Jetz, s. Jisch.

Jevenstede, ist nur ein Kirch-Dorff im Hertzogthum Hollstein, im Amte Rensburg, 1 M. von Rensburg, gegen Süden.

Jevern, *Feveria*, Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Oldenburg an den Ost-Frießländischen Grentzen, hat vor diesem den Grafen von Oldenburg zugestanden, davon aber der letzte Graf Anthon Günther, so A. 1667 verstorben, seiner Schwester Sohn, Fürsten Johanni von Anhalt-Zerbst, die Stadt und Herrschafft Jevern im Testament hinterließ. Es entstund aber wegen der Lehns-Herrlichkeit anfangs ein Streit, indem dieses Ländgen vor diesem ein Burgundisches Lehn gewesen, aber dabey nicht gewiß war, ob es vom Hertzogthum Burgundien, oder von Brabant dependiret habe. Wie nun das erste der König in Franckreich, und das letztere die Spanier behaupteten, so überließ der König in Franckreich sein Recht an die Kron Dännemarck, welche anfangs solche Prætension starck urgirte, endlich aber sich bewegen ließ, gegen eine von dem Hause Zerbst geschehene Renunciation auf alle Allodial-Güter aus der Oldenburgischen Erbschafft, an welche selbiges einigen Anspruch machen könte, wie auch gegen Bezahlung 100000 Rthlr. die Lehn-Gerechtigkeit fahren zu lassen, und das Fürstliche Haus Zerbst An. 1689 in ruhigen Besitz dieser Herrschafft zu setzen.

Jetze, Fluß bey Soltwedel in der alten Marck Brandenburg, entspringet bey Kohlstädt, und fällt bey Hizacker im Lüneburgischen in die Elbe.

Jeux fleureaux, s. Nat. *Lex*.

If, *Sphia*, kleine Insel in Franckreich an den Küsten der Provence, nebst einem festen Schloß gleiches Nahmens, welches zur Bedeckung des Hafens zu Marseille dienet.

Ifra, Landschafft in Biledulgerid in Africa, deren Einwohner mit den Portugiesen starcken Handel treiben.

Igg, kleine Stadt in Nieder-Kärnthen, an dem Fluß Igg.

Igla, kleiner Fluß in Mähren, entspringet in Böhmen, im Bechinischen Kreise, und fällt in die Treya.

Iglau, *Iglavia*, volckreiche und befestigte Stadt am Fluß Igla, in Mähren, an den Böhmischen Grentzen, 24 M. von Prag. Es wird gut Tuch daselbst gemacht.

Iglesias, *Ecclesiæ*, eine Stadt in Sardinien an der Südlichen Küste, nebst einer feinen Citadelle.

Iglo, Deutsch Neudorff, *Neocomium*, ist eine von den 13 Städten in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zips, welche an die Kron Pohlen versetzet sind. Es liegt am Wasser Kunnert oder Hornath.

Ignorantia facti, ist die Unwissenheit in einer geschehenen Sache. Ignorantia Juris, ist die Unwissenheit des mir zugefallenen oder gehörigen Rechts in einer Sache. s. Hayms Dig. Jur. Saxon.

Igualada, kleine Stadt in Catalonien in Spanien am Fluß Noa, 11 M. von Barcellona.

Ihna, Fluß in der Neuen-Marck Brandenburg, entspringet unweit Reetz, gehet hernach auf Stargard in Pommern und durch die Stadt Golnau, und hernach in das Frische Haff und Ost-See.

Ihor, Giohor, ein Königreich und Stadt gleiches Nahmens, nebst einem guten Hafen, auf der Halb-Insel von Indien jenseit des Gangis in Asien, an einem Canal. Es ist reich an Pfeffer, weissen Kupffer, Reiß, Rohr, Cocos-Nüssen, und dergleichen mehr, und hat seinen eigenen König.

Ikazina, Stadt in der Woywodschaft Wilna, in Litthauen, hat höltzerne Häuser.

Ikutskoi, s. Jekutskoi.

Ikwa, Fluß in Volhynien, welcher in den Fluß Ster fällt.

Ikwort, eine Stadt in Engelland in der Provintz Suffolk.

Ila, s. Yil.

Ilanck, s. Eylarck.

Ilantz, Haupt-Stadt des grauen Bundes in Graubündten, am Rhein.

Ilbrig, kleine Stadt in Elsaß, 3 M. von Straßburg, dem Grafen von Styrum gehörig.

Ilchester, *Ischalis*, Stadt am Fluß Il, in der Landschafft Sommerset in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Ilcußia, Königl. Poln. Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen, hat viele Silber- und Bley-Bergwercke.

Ile, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher sich mit der Havel vereiniget, und nebst derselben in die Elbe fliesset.

Ilefeld, lustiges und austrägliches Kloster eine Meile von Nordhausen, gegen den Hartz zu gelegen, und dem Churfürsten von Hannover gehörig, allwo eine berühmte Schule von 130 Studirenden, davon einige gantz freye Stellen darinne geniessen, und haben die Grafen von Stollberg das Recht, auch etliche von diesen Stellen zu vergeben.

Ilenskoi, s. Ilinskoi.

Iler, Iller, Fluß in Schwaben, welcher in dem Tyroler-Gebirge entspringet, und sich bey

Ulm

Ulm in die Donau ergeust, welche er schiffreich machet.

Ilerberg, Schloß in Schwaben, am Fluß Iler, zu der gefürsteten Abtey Kempten gehörig.

Ilerda, s. Lerida.

Iler-Tissen, s. Tissen.

Ilesheim, ein freyherrliches Schloß und Ritter-Gut, unter der Reichs-Ritterschafft in Francken, 1 Stunde von Windsheim, dem Freyherrn von Berlingen gehörig.

Ilhas das Vaccas, s. Mirrelburg.

Ilheos, Stadt und Capitania in Brasilien, in Süd-America, den Portugiesen gehörig. Die Einwohner leben vom Land-Bau, und handeln mit Speise-Waaren, so sie in kleinen Schiffen nach Pernambuco führen.

Ilinois, sind in Canada, in Nord-America, eine Art Völcker, welche gantz frey leben, und keinen König noch andere Obrigkeit über sich haben.

Ilinskoi, Stadt in Siberien, zwischen zwey hohen Gebirgen, am Fluß Ilim, welcher in den Tungus, und dieser in den Jenisia fället. Diese Gegend wird von Tungusen und Russen bewohnet.

Ilkusch, s. Ilcusia.

Ill, Fluß im Rheinthal, der nicht weit von Feldkirchen in den Rhein fällt.

Ill, Ell, *Elsus*, *Alsa*, Fluß im Elsaß, welcher an den Basler Grentzen in dem Burgundischen Gebirge Jura entspringet, und sich unterhalb Straßburg in den Rhein ergeust. Er ist von Colmar bis zu seinem Einfluß schiffbar.

Illata, also nennet man eines Weibes Gut, so sie zu ihrem Manne gebracht. s. Nat. *Lex.*

Iller-Aichheim, s. Aichheim.

Illescas, *Tituacia*, kleine Stadt in Neu-Castilien, 6 M. von Madrit gegen Süden.

Illiers, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Perche, nicht weit von dem Ursprunge der Loire.

Illock, kleine Stadt und festes Schloß an der Donau in Sclavonien, 2 Meilen von Peterwardein.

Illova, Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Trentschin.

Illuminiren, heist mit bunten Farben etwas überstreichen, damit das Schwartze und Weisse deutlicher ins Gesichte falle, auf welche Art die illuminirten Land-Charten gemacht werden, Lat. *Colorum varietate aliquid distinguere.* Oder an Geburts-Crönungs-Danck- und andern Festen einem grossen Herrn zu Ehren die Häuser und Fenster mit Lichtern, Fackeln, Lampen und brennenden Maschinen zur Nacht-Zeit erleuchten, und mit allerhand curiösen Vorstellungen auszieren, Lat. *Ædes festis ignibus ornare; lampadibus pulchro ordine positis illustres reddere.*

Illustrati, eine gelehrte Gesellschafft zu Casal in Italien, welche zu ihrem Sin-Bilde die Sonne führet, mit dem gegenüber stehenden Monden, und dabey die Worte: Lux indeficiens.

Illyrien, hieß vor diesem, was heutiges Tages fast gantz unter Sclavonien und Dalmatien begriffen wird.

Ilm, Fluß, welcher im Hennebergischen entspringet, und sich oberhalb Naumburg bey Sultza in die Saale ergeust.

Ilm, Ilmen, s. Ilmstadt.

Ilme, Fluß im Braunschweigischen Gebiete, im Fürstenthum Grubenhagen, welcher auf dem Söllingerwalde entspringet, und 1 M. von Eimbeck in die Leine fället.

Ilmbach, Cartheuser-Kloster am Steigerwalde in Francken.

Ilmenau, kleine Stadt, Amt und altes wüstes Schloß 4 Meil. von Erfurt, im Hennebergischen Gebiet, hart am Thüringer Walde, allwo Bergwercke zu finden, die dem Churfürsten und einigen Hertzogen zu Sachsen gemeinschafftlich gehören.

Ilmenau, oder die Aue, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher bey Ultzen, Lüneburg und Bardewick vorbey, und unter Winsen in die Elbe fliesset.

Ilmen-See liegt in der Landschaft Novogrod-Welicki, in Rußland 2 Meil. von der Stadt Novogrod, ist 12 Meil. lang und breit.

Ilmerr, grosser Fluß in Persien, in Asien, welcher sich in den Oceanum ergeust.

Ilmstadt, Stadt Ilm, kleine Schwartzburg-Rudelstädtische Stadt an der Ilm, nebst einem Schloß und Amt in Thüringen, 2 Meil. von Ilmenau, so von Weimar zu Lehn gehet.

Ilmstadt, eine reiche Probstey und Flecken in der Wetterau, 2 Meil. von Franckfurt.

Ils, Fluß, welcher an den Böhmischen Grentzen entspringet, und sich bey Passau in die Donau ergeust.

Ilsenburg, ehemahls ein Kloster, anietzo aber ein Schloß in der Grafschafft Werningeroda in Thüringen am Hartz, und vor einiger Zeit die Residentz Graf Ernsts zu Stollberg, welcher aber den 9 Nov. 1710 ohne männliche Leibes-Erben gestorben.

Ilsna, kleiner Fluß in der Woywodschaft Brestici, in Litthauen, läufft unter der Hauptstadt Brestici in den Bug.

Ilß, Ilza, Marcktflecken nebst einem Schlosse Kalsdorf genannt, in Unter-Steyermarck, an den Ungarischen Grentzen.

Ilza, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen, unter den Bischof zu Cracau gehörig.

Ilzhofen, eine mittelmäßige Stadt in der Landwehr der freyen Reichs-Stadt Schwäbisch-Hall auf der Land-Strasse von Creilsheim.

Imam, Emoni, also nennen die Mahometaner ihre Priester, und müssen dieselbe den Alcoran in Arabischer Sprache lesen können, der Groß-Sultan hat zwey, davon der erste Hun-Kias Imam, der andere der kleinere genennet wird.

Imares, s. Caravanserai.

Imaus, Gebirge in der grossen Tartarey, welches ein Stücke von dem grossen Gebirge Taurus ist, nicht weit von dem Caspischen Meer anfänget, und sich bis an den Fluß Ganges erstrecket.

Imbrohos-Bachi, heist am Türckischen Hofe der Ober-Stallmeister, Latein. *Summus stabuli præfectus.*

Imerete, Königreich in Georgien, in Asien, welches

ches zwischen dem Berge Caucaso, dem eigentlich so genannten Mingrelien, dem schwartzen Meer, dem Fürstenthum Guriel und Gurgistan lieget. Das Land ist bergicht und waldicht, aber dabey fruchtbar, und hat seinen eigenen König, der dem Türckischen Kayser Tribut giebet.

Imfandostan, Provintz in Asien, in dem Reiche des grossen Mogols.

Immatriculiren, Lat. *In album vel tabulas referre*, heist einen in die Matricul schreiben, gleichwie in der Reichs-Matricul alle Stände des Reichs verzeichnet stehen, und auf Universitäten müssen die ankommenden Studenten sich bey dem Rectore Magnifico immatriculiren und einschreiben lassen, von welcher Zeit an sie unter die Cives Academicos gerechnet werden. Ein Notarius publicus immatriculatus heist, welcher bey dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Wetzlar als Notarius examiniret und eingeschrieben worden, auch hierüber beglaubten Schein aufweisen kan, und deswegen mehr gilt als ein anderer Notarius.

Immedietät, bedeutet, daß ein Vasall unmittelbar der höchsten Obrigkeit und sonst niemand unterworffen ist; dahero sind immediate oder unmittelbare Reichs-Stände diejenigen, welche ihr Lehn vom Kayser und Reich haben: mediate oder mittelbare Reichs-Stände sind noch einer niedern und mittlern Obrigkeit unterworffen, Lat. *Personæ vel Rei qualitas, qua Imperatori & Imperio absque medio subjicitur.*

Immenhausen, ein Flecken in Nieder-Hessen nebst einem Adelichen Gute, denen Freyherren von Meisenbugk gehörig, welche sonst noch andere schöne Güter in Hessen besitzen.

Immenstadt, eine Stadt im Bischoffthum Costnitz.

Immissio, Immobilia, s. Nat. *Lex.*

Immunität, Freyheit von Steuern und Gaben, dergleichen die Geistlichkeit geniesset.

Imola, *Forum Cornelii*, wohlgebauete und volckreiche Stadt in Romagna, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Santerno machet, und zum Kirchen-Staat gehöret. Ihr Bischoff steht unter dem Ertz-Bischoffthum zu Ravenna.

Impatroniren, heist, sich in eines Gunst einschleichen, sich einen zum Patron machen, Latein. *In alicujus gratiam se insinuare.*

Impensen, s. Nat. *Lex.*

Impeciale, *Imperius*, Fluß im Genuesischen, welcher bey Oneglia ins Meer fällt.

Imperiale, eine Spanische Stadt im Königreiche Chili in Süd-America, nebst dem Titel eines Bischoffthums.

Imperium merum, wird dasjenige Recht genennet, vermöge dessen einer die Macht des Schwerdtes und in peinlichen Sachen das Recht wider die Uibertreter zu erkennen hat. Es heisset auch sonst das hohe Hals- oder peinliche Gerichte.

Imperium mixtum, ist nicht allein das Recht wider die Verbrecher zu erkennen, sondern auch in bürgerlichen Sachen zu urtheilen.

Impertinentien, ungereimte Dinge, die sich zur Sache nicht schicken, Latein. *Alienum, ineptum, inconveniens.*

Impetrant, *Impetrans*, heist bey den Juristen in Summarischen Sachen, der etwas vor Gerichte suchet und bittet, und fast so viel, als Kläger. Impetrat hingegen, wider welchen etwas gesuchet und gebeten wird, fast eben so viel als Beklagter, Lat. *Adversus quem alter aliquid impetrat.*

Impingiren, verstossen, in etwas einen Fehl begehen, Lat. *Hallucinari; imprudentia labi.*

Impliciren, verwickeln, verwirren.

Imploration, die Anruffung des Obrigkeitlichen Schutzes. Daher heist Implorant derjenige, welcher bey der Obrigkeit um etwas ansuchet, und Implorat, wider den etwas gesuchet wird.

Importanz, Ansehen, Wichtigkeit. Es ist von Importanz, d. i. es hat viel zu bedeuten, Lat. *Res summi, magni momenti aut ponderis.*

Importun, zuwider, verdrießlich, Latein. *Molesse.* Daher Importunität, Verdrießlichkeit, Unhöflichkeit, Latein. *Molestiam creare; aures obtundere.*

Impossibel, impossible, unmöglich, das sich nicht will thun lassen. Daher Impossibilität, die Unmöglichkeit.

Impositen, heissen Steuern, Accise, Geld-Gaben und andere Auflagen, so auf die Waaren, oder unbewegliche Güter geleget werden, Lat. *Censum constituere, decernere; tributum imperare.*

Impotentia, imprægnatio, s. Nat. *Lex.*

Imprenable, unüberwindlich, Lat. *Inexpugnabilis.*

Imprimiren, heist eindrucken, einbilden, Latein. *Concipere.* Gedancken sich worüber machen, Lat. *Aliqua re adfici.* Daher Impression, die Einbildung, Lat. *Conceptus.* Vorgefaste Meynung, Lat. *Præjudicium, præconcepta opinio.* Fester Vorsatz, Lat. *Firmum propositum.*

Improbiren, etwas misbilligen, tadeln, verwerffen.

Improvisaden, sind Dinge, so uns ungefehr einfallen, und werden darunter die scharffsinnige Antworten gerechnet, welche vornehme Herren oder galantes Frauenzimmer vorbringen, Lat. *Ingeniose dicta.*

Impubes, s. Nat. *Lex.*

Impugniren, widerstreiten, über einen Hauffen werffen.

Imputiren, einem etwas beymessen, Schuld geben.

Inaccessible, s. Nat. *Lex.*

Inaction, heisset im Felde, wenn die Armee stille lieget, und keine Kriegs-Operation vornimmet, Lat. *Nihil rei ab exercitu geritur.*

In Antecessum, zum Voraus.

In Armis, heist in Waffen, oder bewaffnet, gerüstet und zum Streiten bereit seyn, it. die Waffen ergriffen haben.

Inauguration, Einweihung und Anweisung in ein hohes Amt. Es wird dieses Wort insgemein von hohen Personen geistlichen Standes, und auch von Königen bey deroCrönungen, ingleichen wenn Academien eingeweihet werden, gebraucht.

Incameration, ist ein bey der Apostolischen Kammer gebräuchliches Wort, und bedeutet so viel als die Einverleibung eines oder des andern liegenden Gutes mit den Päbstlichen Domanial-Gütern, Lat. *Bona sedi apostolicæ propria reddere.* Dergleichen that An. 1664 der Pabst Urbanus IIX mit dem Hertzogth. Castro, als er selbiges dem Hertzoge von Parma entzoge.

Incaminiren, heist eigentlich, den Weg einem bahnen, hernach auch eine Sache also einfädeln, und einrichten, daß man damit fortkommen kan, und das gefaste Concept nicht fehl schlägt, Lat. *Rem rite disponere, probare, adornare.*

Incapable, incapabel, unvermögend, unfähig, ungeschickt, untüchtig, Lat. *Impar negotio.*

Incarceriren, in Verhafft nehmen, Lat. *Conjicere in carcerem.*

Incas, also wird der Kayser in Peru in Süd-America genennet.

In casum succumbentiæ, incestus, s. Nat. *Lex.*

Inch-Keit, kleine Insel in dem Meer-Busen von Edenburg in Schottland.

Inchalles, s. Westernes.

Inchis, Dorf in Flandern, nicht weit von Douay, An. 1737 brannten daselbst 120 Häuser weg.

Incidenter, gleich als ein Nebenwerck, was ungefehr dazwischen kömmt, Lat. *Quod casu evenit; Parergon.* Incident-Punct, eine Neben-Sache; ein Neben-Streit, so in der Haupt-Sache mit darzwischen kömmt, Lat. *In quo caput rei non versatur.*

Inciſa, kleine Stadt am Fluß Belbo, in der Landschafft Acqui, im Hertzogthum Montferrat, an den Grentzen des Alessandrinischen Gebiets.

Inclination, Zuneigung, Gunst, Liebe, Gewogenheit, Lat. *Animi inclinatio, propensio.* Daher incliniren, geneigt worzu seyn, Zuneigung, Lust oder Begierde wornach haben, nach einem Dinge trachten oder streben, Lat. *Inclinatione voluntatis in aliquid propendere.*

Inclusive, mit eingenommen, eingeschlossen, Lat. *Incluso vel non excepto hoc.*

Incogniti, sind eine Gesellschafft gelehrter Leute in Venedig, welche zu ihrem Sinn-Bilde den Fluß Nilum führen, mit der Beyschrifft: Incognito e pur noto.

Incognito seyn, Lat. *Cognosci nolle*, heisset, wenn ein vornehmer Herr sich vor eine Privat-Person ausgiebt, damit er verborgen bleiben möge: Es hat seine Gradus; denn halb incognito seyn, ist, wenn ein grosser Herr zwar äusserlich einen geringen Nahmen, iedoch die Ehren-Bezeigungen, als Escorte bey der Einholung, Visite und Wache annimmt, oder wenn er alles dergleichen abschlägt, und sich gar nicht zu erkennen giebt.

Incolat, ist dasjenige Recht in Böhmen, welches die Einwohner dieses Königreichs geniessen, und der Kayser, als König in Böhmen, auch einem Fremden der nicht im Lande gebohren, verleihen kan, daß er also nachmahls so viel als ein gebohrner Böhme gelten muß. In Polen heist es das Indigenat, Lat. *Jure gaudere indigenarum, incolarum.*

Incompatible, was nicht beysammen stehen, und sich nicht mit einander vertragen kan, Latein. *Quod stare simul non potest; Repugnantia.*

Incompetentia fori, s. Nat. *Lex.*

Inconfidenten, Lat. *De fide suspecti*, werden diejenigen genennet, welche der Landes-Obrigkeit wegen gefährlicher Correspondentz mit den Feinden verdächtig sind, und daher entweder aus dem Lande vertrieben, oder zu gefänglicher Haft gebracht werden. Dergleichen hat es im Spanischen Succeßions-Kriege gar viel in Spanien, Neapolis, Sicilien, und andern Orten gegeben, und Philippus V hat deswegen zu Madrit ein Tribunal del Inconfidentia aufgerichtet, welches wider dergleichen Personen inquiriren sollte.

In continenti, augenblicklich, ohne Zeitverlust, Lat. *Statim, e vestigio.* s. Nat. *Lex.*

Inconvenientien, ungereimte Sachen, ingleichen die Ungelegenheiten, so aus einer Sache entstehen, Lat. *Res illicitæ; incommodum.*

Incorporiren, einverleiben, in eines bringen, Lat. *Jungere*, daher incorporirte Lande, die zu einem andern Fürstenthum geschlagen sind, Lat. *Regiones provinciæ æternum junctæ.*

Indemniſiren, heist einen schadlos halten, Lat. *Indemnem præstare*, daher Indemnisation, die Schadloshaltung, Lat. *Damni præstatio*, und Indemnitatem præstiren, heist einen schadlos halten.

Independent, heist derjenige, dem niemand etwas zu befehlen hat, und der keinen Obern über sich erkennet, Lat. *Nemini subjectus.*

Independenten in Engelland, s. Puritaner.

Independenti, werden diejenigen Cardinäle genennet, welche sich zu keiner Faction bekennen, Lat. *Nullius partibus addicti.*

India, Haupt-Stadt im Königreich Siam in Asien, am Fluß Menam, auf einer Insel.

Indianische Meer, *Mare Indicum*, ist ein Theil des Oceani Orientalis, an den Indianischen Küsten, und erstrecket sich dasselbe von dem Einflusse des Flusses Indus bis an die Chinesische Grentzen.

Indices Expurgatorii, bey den Catholischen, sind etliche gewisse Bücher, welche auf Befehl der General-Inquisitorum herauskommen, in welchen gewisse Regeln vorgeschrieben sind, was vor Bücher die Catholische Geistlichkeit den Layen zu lesen verbieten, oder was man in andern weg streichen, und bey einer neuen Auflage gäntzlich weglassen sollte.

Indictio, s. Römer-Zins-Zahl.

Indien, Indostan, ein Theil von Asien, welcher gegen Westen an Persien, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an China, und gegen Süden an das Indianische Meer grentzet. Es ist ein sehr warmes Land, allwo viel Zucker, Baumwolle, Seide und Cocos Nüsse zu finden sind. Der wichtigste Reichthum aber bestehet in Gold, Silber, Diamanten, Rubinen, Perlen u. d. m. Einige unter den Einwohnern sind gelb, die andern aber gantz schwartz, und sind theils der Mahometanischen Religion, theils dem Heydenthum zugethan. So findet man auch viele Christen und Jüden darinnen, unter welchen sich diejenigen Christen, die nich

aus Europa kommen, oder durch Europäer bekehret worden sind, Christen von St. Thomas nennen, weil sie glauben, es habe dieser Apostel das Christenthum in Indien gepflantzet. Sie gebrauchen das Abendmahl unter beyderley Gestalt, tauffen ihre Kinder nicht vor dem vierten Tage, verwerffen die letzte Oelung und des Pabstes Autorität. Man theilet es heutiges Tages in drey Theile, welche sind 1) Nord-Indien, oder des grossen Mogols Reich, Mogolistan genannt, welches gegen Westen an Persien, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an China, und gegen Süden an die Halb-Insel von Indien disseit des Ganges grentzet. 2) Die Halb-Insel von Indien disseit des Ganges, welche an das Reich des grossen Mogols grentzet, und auf der andern Seiten von dem Indianischen Meer umgeben wird. 3) Die Halb-Insel von Indien jenseit des Ganges, welche gegen Westen an das Reich des grossen Mogols, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an China, und gegen Süden an das Ost-Indianische Meer grentzet. Ost-Indien, *Indiæ Orientales seu Majores*, begreifft das eigentlich so genannte Indien, so dann die Inseln des Indianischen Meeres, die Insel Ceylan, die Maldivischen, die Philippinischen, Japonischen und Chinesischen Inseln, wie auch die Insulas Sondæ. West-Indien, *Indiæ Occidentales seu Minores*, ist nichts anders als America. Siehe America.

Indifferent, gleich viel, da man zu einer Sache weder Ja noch Nein sagt, und solche weder gut noch böse heist. Indifferentismus in Religions-Sachen ist, wenn man glaubt, was man will, und keinen Unterscheid machet, ob man dieser oder jener Religion zugethan ist. s. *Philosoph. Lex.*

Indigenat, s. Incolat.

Indiscret, unhöflich, unbescheiden, grob, unbedachtsam, Lat. *immodestus*, *inurbanus*, item frech, verwegen, Lat. *efferatus*, *procax*.

Indispost, heist unfähig, nicht geschickt, übel aufgeräumet, ingleichen unpäßlich, kranck und schwach, Lat. *minus aptus ad agendum*, *male se habens*.

Indossiren, annehmen, einverleiben, einzeichnen; wird mehrentheils nur bey dergleichen Wechsel-Briefen gebraucht, darauf man hinten seinen Nahmen schreibet, und einen andern, die Zahlung zu empfangen, überweiset, Latein. *Nomine adscripto debitum recipere.* s. Nat. *Lex.*

Indostan, s. Indien.

Indous, eine gewisse Art Heyden in Indien, disseit des Ganges, welche einen einigen GOtt, und die Unsterblichkeit der Seelen glauben. Sie sind meistentheils Soldaten, werden in Besatzungen gebraucht, und haben vor den Bennyans einen grossen Abscheu.

Indre, *Ingeris*, *Anger*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Berry entspringet, und sich in die Loire ergeust.

Indrois, Fluß in Franckreich, welcher sich in den Indre ergeust.

Indulgenz, s. Ablaß.

Indulto, Latein. *Literæ Pontificis, quibus aliquid contra juris formam indulget*, ist eine durch die Päbstliche Bullen ertheilte Begnadigung, welche einer gantzen Gemeinde oder nur einer Person geschiehet daß sie eines und das andere durch absonderliche Freyheit wider die Verordnung der Gesetze erlangen kan, zum Exempel, daß man die Macht hat, iemand zu einem geistlichen Beneficio zu denominiren, zu präsentiren oder ihm selbiges zu conferiren, dergleichen Macht der Pabst insgemein den weltlichen Fürsten, Cardinälen, Bischöffen, u. d. m. verleihet. Ein Indulto heist auch diejenige Päbstliche Begnadigung, vermöge welcher einer, der sonsten seines Standes wegen kein geistliches Beneficium genieссen kan, dessen fähig zu seyn erkläret wird.

Indulto, wird auch derjenige Antheil und Zoll von der Silber-Flotte, und von andern Waaren genennet, welcher dem König in Spanien gehöret, Lat. *Portio, quæ de mercibus Indicis Regi Hispaniarum debetur.*

Indus, Sind, einer der berühmtesten Flüsse in Asien, worvon Indien seinen Nahmen hat. Er entspringet in dem Berge Caucaso, scheidet Indien von Persien, und ergeust sich in das Indianische Meer.

In eventum, In faciem, s. Nat. *Lex.*

Iner-Eyra, Flecken in Süd-Schottland, in der Grafschafft Argile, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Infallible, gewiß, unfehlbar, das man nicht in Zweiffel zu ziehen hat, Lat. *Res dubio carens*; *errare nescius*; daher ist Infallibilität, eine solche Beschaffenheit an einer Sache, dadurch dieselbe vollkommen ohne Fehler ist, daß man daran gar nicht zweiffeln, sondern alles schlechterdings annehmen und glauben muß. Dergleichen Infallibilität wird in der Catholischen Kirche dem Pabste in Glaubens-Sachen beygeleget.

Infam, Ehrenlos, im übeln Beruff, übel berüchtiget, schmählich, ehrenrührig, item ein Ehrenrüchtiger, der nicht vor ehrlich gehalten wird. Daher infamiren, schmähen, verleumden, unehrlich machen, an Ehren verletzen. s. Nat. *Lex.*

Infantado, Stadt und Hertzogthum in Neu-Castilien, worzu die Städte Alcozer, Salmeron und Valdeolivas, nebst einigen Dörffern gehören. Es stehet dem Hause Silva zu, und führet eine Linie davon den Hertzoglichen Titel.

Infante, Lat. *Filius aut Filia Regis Hispaniæ & Portugalliæ*, also werden die Königlichen Kinder in Spanien und Portugall männliches und weibliches Geschlecht genennet, ausgenommen der Erb-Printz in Spanien, welcher der Printz von Asturien, und der in Portugall, so der Printz von Brasilien tituliret wird.

Infante, grosser Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher in Monomotapa entspringet, allwo er Cumissa genennet wird, und sich in das Meer der Cafres ergeust.

Infante, Vorgebirge in Africa, auf der Küste der

Cafres

Cafres, nebst einem Meer-Busen dieses Nahmens.

Infanterie, ist das Fuß-Volck im Kriege.

Infecondi, sind eine gelehrte Societät zu Rom, welche 1650 ihren Anfang genommen, und führet sie zum Sinnbilde den auf einem unfruchtbaren Acker herunter fallenden Schnee, mit dem Worte: Germinabit.

Infestiren, feindlich anfallen, wenn ein Ort berennet, und zu belagern angefangen wird.

Inficiren, anstecken, vergifften, wird insgemein von hitzigen und pestilentzialischen Kranckheiten gesagt, daher heist ein inficirter Ort, wo Pestilentz und andere ansteckende Kranckheiten eingerissen sind. Die Ansteckung selber aber nennet man eine Infection.

Infirmeria, ist das schöne Hospital der Malteser-Ritter in der Stadt Valetta, so jährlich 25 bis 30000 Cronen zu Unterhaltung der Armen und Krancken kostet. Es ist dieses Hospital zugleich ein Asylum oder Freystadt, dahin diejenigen Secular-Personen, so in ein unverschuldetes Unglück, oder unvorsetzliche Uibelthat verfallen, sich begeben können.

In flagranti einen ergreiffen, heist, wenn einer in peinlichen Sachen, als Dieberey, Todschlag, Ehebruch ꝛc. auf öffentlicher That ertappet wird, und daher alsbald in gefängliche Hafft gebracht werden kan, ungeachtet er sonst eine vornehme angesehene und unbeschriehene Person ist.

Influenz, *Influentia*, der Einfluß der Gestirne in die auf der Erde befindlichen Cörper. Es wird auch dieses Wort im politischen Verstande gebraucht, wenn man sagt: Dieses hat eine starcke Influenz in Staats-Sachen, d. i. es wird denselben entweder zuträglich oder schädlich seyn. Siehe Nat. *Lex.*

In forma probante, heist bey den Juristen in gehöriger und beglaubter Form, unter Hand und Siegel, wie sichs gehöret.

Informat, heist bey den Juristen ein Urtheil oder Belehrung des Rechtens, so einer über einen zweiffelhafften Casum von einer Juristen-Facultät oder Schöppenstuhl zu seinem Unterricht einholet.

Inful, ist ein Haupt-Schmuck, den die Ertz-Bischöffe, Bischöffe und die so genannten Abbates infulati zu tragen pflegen, so wohl bey grossen Solennitäten, wenn sie in ihrem Pontifical-Habit erscheinen, als auch über ihren Stiffts-Wapen. Es hat aber solche Zierath die Gestalt einer Mütze mit zwey spitzig zugehenden Blättern, deren das eine die Bedeutung des Alten, das andere aber des Neuen Testaments haben soll.

Ingelfingen, kleine Stadt am Fluß Kocher in Francken, in der Grafschafft Hohenlohe, davon eine besondere Linie dieser Grafen den Nahmen führet und allhier residiret.

Ingelheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, in dem Nahegow, zwischen Maynz und Bingen, dem freyen Reichs-Adel zuständig, soll Caroli M. Geburts-Stadt seyn.

Ingelheim, Reichs-Freyherrlich Geschlecht in der Wetterau, Francken und übrigen Rheins-Landen, der 1742 verstorbene daraus stammende Cammer-Richter wurde 1737 in Grafenstand erhoben. s. Adels-*Lex.*

In genere, insgemein, überhaupt. Dem ist entgegen gesetzt in specie, vornehmlich, absonderlich. Und diese letztere Redens-Art wird auch gebraucht bey gantzen Müntz-Sorten; wenn z. E. iemand den andern mit Species-Geld, als Reichs-Thalern, Ducaten u. d. m. bezahlet, so sagt man: Er hat ihn in Species bezahlet.

Ingenieur, Lat. *Architectus militaris*, heisset ein Bauverständiger: Jedoch wird hierdurch insgemein ein Kriegs-Baumeister verstanden, welcher nicht allein die Festung bauet und verbessert, sondern auch die Approchen und Batterien anordnet, und die Aufsicht über die Arbeit hat. So wohl die Officiers als Gemeine unter den Ingenieurs führen eine Flinte, Pistolen und Pulver-Tasche, und haben sie ihren Marsch und ihr Qvartier bey der Artillerie. Siehe *Math. Lex.*

Ingenieur du Feu, Artificier, Feuerwercker, Lat. *Artifex incendiorum*, ist ein Officier, welcher die Feuerwercke zum Kriege verfertiget, und Sorge träget, daß die Granaten, Bomben und dergleichen mehr geladen werden.

Ingenui, heissen in Rechten diejenigen, so von freyen Eltern gebohren, und also aller Ehren-Aemter fähig sind.

Ingermanniand, *Ingria*, diese Provintz grentzet gegen Norden an den See Ladoga und den Fluß Nieva, gegen Westen an Liefland, und den Meer-Busen von Finnland, gegen Süden und Osten aber an Rußland. Bey dem Kriege zwischen Schweden und Rußland haben die Russen dasselbe eingenommen auch in dem Nystädtischen Frieden 1721 behalten.

Ingolstadt, *Ingolstadium*, Stadt und Festung an der Donau in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, nebst einem Schloß und einer Universität, welche An. 1472 gestifftet worden, Chur-Bayern gehörig, 8 Meil. von Regenspurg. Sie hat die Stapel-Gerechtigkeit, und das durchfliessende Wasser heist die Schutter. An. 1743 gieng sie durch Capitulation an die Oesterreicher über.

Ingrande, kleine Stadt in Bretagne an der Loire, 6 Meil. von Angers.

Ingress, Eingang, Zugang, Zutritt, Latein. *Aditus*. Die Sache findet bey mir keinen Ingress, das ist, keinen Beyfall, Lat. *mihi non probatur*.

Ingrossiren, ist ein Cantzeley-Wort, und bedeutet, eine Schrifft ins reine und gehörige Forme bringen, Lat. *Brevius notata justa forma conscribere*. Daher derjenige, so solche Arbeit verrichtet, Ingrossator genennet wird.

Ingweiler, kleine Stadt in dem Unter-Elsaß, an der Moter, ehedessen dem Grafen von Hanau-Lichtenberg gehörig.

Inhambano, Königreich in Nieder-Aethiopien in Africa, zwischen Cafreria und Monomotapa.

Inhamior, Königreich in Nieder-Aethiopien an den Grentzen des Landes der Caffres, längst den Fluß Guama in Africa.

In hoc passu, in solchem Zustande, bey so gestalten Sachen.

Inhibiren, verbieten, befehlen, daß man etwas unterlassen soll. Daher Inhibition, ein Verbot. s. Nat. *Lex.*

Inisowen, *Insula Eugenii*, Halb-Insel der Provintz Ulster, in Irrland, auf der Nördlichen Seite dieses Königreichs, welche durch einen schmalen Isthmum an das feste Land angehangen wird.

Injungiren, anbefehlen, heissen, auflegen.

Injurien, heist alles dasjenige, wodurch einer geschändet, geschmähet und an seinen Ehren verletzet wird. Verbal-Injurien sind, so durch Schmäh-Reden ausgestossen werden; Real-Injurien aber, wenn einer durch Schläge oder andere Thätlichkeiten geschimpffet wird. Daher kömmt Injurien-Klagen, welche wegen Beschimpffungen angestellet werden. s. Haymens Dig. Jur. Sax.

Inlager, s. Leistung.

Inn, *Oenus*, Fluß, welcher im Berge Bernina in Graubündten entspringet, durch Tyrol und Bayern gehet, und sich bey Passau in die Donau ergeust.

In natura, z. E. Geld in natura wieder empfangen, das ist, das baare Geld und keine Waaren oder Güter an stat desselben in Empfang nehmen, item das ausgeliehene Geld in natura restituiren, das ist, in eben den Müntz-Sorten, wie es der Creditor dem Debitori bezahlet hat, Lat. *Rem fungibilem, quæ debetur, restituere.*

Inner, kleine Stadt in der Landschafft Strathnavern an der See-Küste in Nord-Schottland.

Inner-Keithney, Stadt in Schottland, in der Provintz Fife, nebst einem Hafen.

Inner-Lote, Stadt in Schottland, in der Landschafft Longhabir.

Inner-Oesterreichische Regierung, ist zu Grätz in Steyermarck angeleget, sie hat über die Hertzogthümer Steyermarck, Kärndten und Crain zu befehlen, welche insgemein die Inner-Oesterreichischen Lande genennet werden, und bestehet dieselbe aus einer Oesterreichischen Hof-Kammer, Kriegs- und Geheimden Rath.

Innerneſſe, Invernes, *Innernium*, *Invernium*, kleine Stadt in der Nord-Schottländischen Grafschafft Murray, am Einfluß des Flusses Neß in den Meer-Busen von Murray. Sie ist befestiget, und hat eine starcke Citadelle.

Inner-Ouri, Inerrera, Flecken in Nord-Schottland, in der Provintz Bucqvan, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und wo sich der kleine Fluß Gadie in den Don-Fluß ergeust, 3 Meil. von Alt-Aberdeen gegen Nord-Westen.

Innerſte, Fluß der auf dem Hartze entspringet, bey der Stadt Hildesheim vorbey und unweit Sarstede in die Leine fällt.

Inner-Ugie, kleine Stadt in der Grafschafft Buchan in Nord-Schottland, wo sich der Fluß Ugie in die Nord-See ergeust.

Innichen, *Aguntum*, alte Stadt in Tyrol, 4 Meil. von Inspruck, im Bißthum Brixen, woselbst ein Stifft, welches mit unter die Landstände gezehlet wird. Hierbey entspringet die Drau.

Innominati, sind eine gelehrte Societät in Parma in Italien.

Innthal, s. Engadin.

Ino, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz in Groß-Polen.

Inofficioſus, s. Nat. *Lex.*

Inowlocz, Inowladislaw, *Inoulada*, Woywodschafft in Cujavien, in Groß-Polen, begreifft drey Kreise, Bydgosty, Bolrounitz und Inowlocz, und hat eine Haupt-Stadt gleiches Nahmens, so am Fluß Neter gelegen.

Inowlocz, kleine Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Lenczitz, an dem Fluß Pilza in Groß-Polen.

In partibus infidelium, s. Bischoff.

In procinctu seyn, das ist, fertig und bereit seyn, etwas auszuführen.

In quantum de Jure, heist bey den Juristen, so weit es die Rechte zulassen und verstatten, bis Gegentheil ein anders ausführet.

Inquiriren, eine Sache untersuchen, Lat. *De crimine quærere.* Daher heist Inqvisition, die gerichtliche Nachforschung und Untersuchung wegen eines Verbrechens; und Inqvisit, derjenige, über welchen der Richter solche Untersuchung anstellet, Lat. *Reus.*

Inquisition, oder das heilige Officium der Inquisition, Lat. *Quæsitorum fidei Tribunal*, ist eine geistliche Gerichtsbarkeit unter den Catholiken wider diejenigen verordnet, welche etwas wider die Catholische Religion handeln, oder welche so genannte Ketzer oder Jüden sind, es urtheilet auch über andere Sachen, zum Exempel über die Zauberey. In Franckreich hat man es niemahls dulden wollen, wie denn die Inqvisition zu Thoulouse fast nichts mehr als den blossen Nahmen übrig behalten. In Italien ist es nicht so gar scharff, hingegen ist es nirgends so strenge, als in Spanien, und vormals Portugall und dessen zugehörigen Ländern, absonderlich in Goa in Ost-Indien. Wenn iemand durch die Inqvisition in Verhafft genommen worden, befraget man ihn um seinen Nahmen, Stand und Lebens-Art, und muß er ein Verzeichniß seines Vermögens übergeben, mit der Versicherung, daß, falls er unschuldig befunden worden, ihm alle seine Güter wieder gegeben werden sollen. Man beleget niemand mit der Todes Straffe, er sey denn offenbar überzeuget, und werden sieben Zeugen darzu erfordert, ehe er kan verurtheilet werden. Dieses ist grausam, daß man die Zeugen niemahls confrontiret, und Leute dabey zulässet, die zu Ablegung des Zeugnisses offenbar untüchtig. Bey dem Inqvisitions-Gerichte zu Venedig sitzen, welches sonsten nirgends gebräuchlich, nebst dem Päbstl. Nuntio, dem Patriarchen von Venedig und einem Franciscaner, als Patre Inquisitore, auch zwey weltliche Aßistenten, ohne welche jene nichts thun können. So sind auch allhier die Griechen und Jüden von der Inqvisition befreyet. Die Execution der durch die Inqvi-

sition Verdammten geschiehet jährlich mit grossem Aufzuge, im Anfang des Decembers um die Zeit des andern Advents, damit das jüngste Gerichte hierdurch einiger massen vorgestellet werden möge. Die Inquisition hat auch die Censur der Bücher, und werden von derselben alle von fremden Orten dahin gebrachte Schrifften examiniret. Die Inquisition zu Rom wird die Congregation del S. Officio genannt. Inquisitori del Stato, heissen diejenigen Personen zu Venedig, welchen bey Tag und Nacht in eines ieden privat-Nobile, auch so gar des Doge, Zimmer zu kommen, und auf alle Actiones zu spioniren erlaubet ist.

Inrotuliren, Inrotulation, wird gesagt, wenn die Acta eines Processes zusamt der Urthels-Frage den Parteyen nochmahls vorgeleget, so dann versiegelt, und zum Spruch Rechtens verschicket werden, Lat. *Acta judicialia JCtorum Collegio transmittenda in unum fasciculum compingere.* Inrotulations-Termin wird derienige Tag genennet, welcher zu Durchsehung und Einpackung der Acten angesetzet ist.

In salvo etwas behalten, d. i. wohl, sicher und ungekränckt behalten.

Inscribiren, einschreiben, auf etwas schreiben, anschreiben, dem Buch einverleiben. Sich inscribiren lassen, ist so viel, als sich immatriculiren lassen. s. Immatriculiren.

Inscriptiones, Uiberschrifften über ein Sinnbild, oder auf einem Stein, Tafel oder Medaille, welche ie sinnreicher sie sind, desto höher werden sie geachtet.

Insel, s. Insul.

Inselberg, Enselberg, ist eines der höchsten Gebirge des Thüringer-Waldes, zwischen Gotha und Schmalkalden. Hertzog Ernst zu Sachsen-Gotha hat ein Lust-Haus, auf dessen oberste Spitze setzen lassen.

Inserat, heist bey den Juristen eine Beylage oder Postscriptum, so in eine Supplic eingeleget wird, Lat. *Libelli supplicis additamentum.*

Insignia, oder Regalien des Kaysers, sind der Reichs-Apffel, Scepter, Schwerdt und Krone, und werden sie von Kaysers Sigismundi Zeiten her zu Nürnberg verwahret. Der Kayserin Insignien sind der Reichs-Apffel, Scepter, Ring und Krone; der Churfürsten ihre aber das Chur-Schwerdt, der Chur-Hut, Rock und Siegel. S. mehr unter Reichs-Insignia.

Insinuiren, heist eigentlich überlieffern, einantworten, eine Sache vor- und anbringen, Lat. *Literas, Libellum tradere*, es heist aber auch sich bey einem einliebeln, einschmeicheln, einschleichen, Lat. *In familiaritatem alicujus se insinuare.*

Inskilling, s. Eniskilling.

Inskilling, Stadt in der Grafschaft Fermanagh, in der Provintz Ulster in Irrland.

Insolentien, unziemliches Beginnen und Vornehmen.

In solidum, gäntzlich, einer vor alle, und alle vor einen, wie sich bisweilen die Bürgen und Schuldner verschreiben.

In solutum, an stat baarer Zahlung etwas anders geben und annehmen.

Inspruck, *Oenipons, Oenipontum*, Haupt-Stadt in Tyrol, am Innthal, 9 Meil. von Brixen, am Fluß Inn, über welchen daselbst eine schöne Brücke gehet. Sie ist wohl gebauet, aber ohne Mauren, hat schöne Vorstädte, und ein wohlgebautes Schloß, darauf die Ertz-Hertzogliche Regierungs-Cantzeley zu befinden, und der Stathalter in Tyrol residiren. Das Schloß brannte An. 1728 den 15 April gantz ab. Die Universität ist 1677 angelegt worden.

Installiren, heisset, einen in ein Amt öffentlich einsetzen, Lat. *Inaugurare.*

Instanter, s. Nat. *Lex.*

Instanz, *Instantia*, heist in Rechts-Sachen die Zeit von übergebener Klage an, bis zu dem End-Urtheil; daher ist *prima instantia*, diejenige Zeit, da der Proceß vor dem Unterrichter geführet wird; wenn aber derselbe durch Appellation bey einem höhern Gerichte anhängig gemacht wird, so heist solches hernach *secunda instantia.* s. Hayms Dig. Jur. Sax.

In statu quo eine Sache lassen, heist, wenn dieselbe unverändert und unerörtert gelassen wird, bis dieselbe zu einer andern Zeit ausgemachet werden kan.

Insterburg, ist das gröste von den 4 Litthauischen Aemtern, welche zu dem Brandenburg. Preussen gehören, am Fluß Inster. Die Stadt Insterburg ist eine feste Stadt am Fluß Angerap, sie liegt im Bartenischen Kreise, in der Provintz Natangen, hat ein Schloß, aber keine Mauren, und wird ein starckes Bier daselbst gebrauet, das wie ein Brantewein brennet.

Instigiren, anreitzen, locken, anhetzen, antreiben, bewegen. Daher Instinctu, auf Anreitzung oder Veranlassung.

Instrownize, Stadt und Provintz in Polen.

Instructor, ist ein Informator am Kayserlichen und andern Höfen bey der jungen Herrschafft, welcher dieselben in der Gottesfurcht, Lesen, Schreiben und der Lateinischen Sprache unterrichtet; auch die Jura mit denenselben repetiret.

Instruiren, unterrichten. Daher Instruction, Unterricht, Vorschrifft, ingleichen ein vorgeschriebener und gemessener Befehl, Lat. *Regula agendorum; Mandatum.*

Instrumenta, sind gewisse zum Beweis einer Sache dienende Schrifften. Daher Instrumentum Authenticum, ein solcher schrifftlicher Beweis, an dem nichts auszusetzen. Instrumenti Exemplum, heist so viel als eine Abschrifft oder Copey eines solchen Documents, welche nichts eher beweiset, als bis sie mit dem Original bestärcket worden. s. Nat. *Lex.*

In subsidium Juris, den Rechten zu Hülffe, wird gebraucht, wenn eine Obrigkeit die andere um die Gestellung der Zeugen und Unterthanen oder sonst etwas ersuchet.

Insul, Eyland, Isle, ist ein Stück Landes, welches um und um mit Wasser umgeben ist. s. Nat. *Lex.*

Insul Schutt, *Schutia*, s. Schütt.
Insulæ Æolides, s. Lipari.
Insulæ Accipitrum, s. Azores.
Insulæ ad ventum, s. Barlovento.
Insulæ S. Andreæ, s. S. Andreæ-Insel.
Insulæ Baleares, s. Balearische Inseln.
Insulæ bonæ Fortunæ, s. Guten-Glückes.
Insula bonæ Spei, s. Bonæ spei Insula.
Insula Borbonia, s. Bourbon.
Insulæ Britannicæ, s. Britannien.
Insulæ Canariæ, s. Canarische Inseln.
Insulæ Caribes, s. Azores.
Insula S. Crucis, s. S. Crucis Insula.
Insula S. Christophori, s. S. Christophori Insel.
Insulæ Cyclades, s. Cycladische Inseln.
Insulæ Dæmonum, Teufels-Inseln, also werden die Inseln Bermudes genennet.
Insula Damnatorum, also wird eine kleine Insel genennet, die sich in der Provintz Ulster in Irrland auf einer See befindet, weil daselbst viele Gespenster sich sehen lassen sollen.
Insulæ Ebudæ, s. Westernes.
Insulæ Echinades, s. Curzolari.
Insula Eugenii, s. Inisowen.
Insula Ferdinandi, s. Fernando Pao.
Insulæ Flandricæ, s. Azores.
Insulæ Fortunatæ, s. Canarische Inseln.
Insulæ Glessariæ, s. Ferro.
Insulæ Gorgones, s. Verde.
Insulæ Hebrides vel Hebudæ, s. Westernes.
Insulæ Hesperides, s. Verde.
Insulæ infra ventum, s. Sottovento.
Insulæ Latronum, s. Larrons.
Insulæ Lipariæ, s. Lipari.
Insulæ Lucayæ, s. Lucayische Inseln.
Insulæ Occidentales, s. Westernes.
Insulæ Orcades, s. Orcadische Inseln.
Insulæ Philippinæ, siehe Philippinische Inseln.
Insulæ Pithyusæ, s. Pithyusische Inseln.
Insula Principis, s. Principis Insula.
Insulæ Salomonis, s. Salomons-Inseln.
Insula Sancta, s. Heilige Land.
Insulæ Sapanæ, s. Larrons.
Insulæ Schetlandicæ, s. Schetland.
Insulæ Silurum, s. Sorlingische Inseln.
Insulæ Sporades, s. Sporades Insulæ.
Insulæ Stœchades, s. Hierische Inseln.
Insula Testudinis, s. Tortuga.
Insulæ Tremitanæ, s. Tremiti.
Insulæ Velarum, s. Larrons.
Insula Vitæ, oder Angelorum, wird eine gewisse Insel im Hertzogthum Mounster in Irrland genennet, weil daselbst die Leute zwar kranck werden, aber wie man vorgiebt, nicht sterben sollen, so lange sie sich darinne aufhalten.
Insulæ Vulcaniæ, s. Liparische Inseln.
Insul der guten Hoffnung, suche Bonæ spei Insula.
Insulberg, s. Inselberg.
Insultiren, gewaltthätig anfallen, schimpffen, anfangen zu zancken.
Insumma, in supplementum, s. Nat. *Lex.*
Iora, Provintz in Africa, in dem Lande der Schwartzen, welches noch sehr unbekannt.
Intelligenz, heimliches Verständniß, Lat. *Collusio*, s. Nat. *Lex.*

Intendant de Marine, See-Intendant, ist ein Officier, welcher sich in einem Hafen aufhält, und Sorge träget, daß den See-Verordnungen gemäß gelebet werde, welcher auch die Magazins füllen läst, und alles thut, was die Sachen erfordern, Lat. *Summus rei maritimæ tribunus.*
Intendant d'une Ville, Aufseher über eine Stadt, Lat. *Summus tribunus urbanus.*
Intendiren, etwas beginnen, vornehmen, in den Sinn fassen, entschliessen, item seine Gedanken worauf richten. Daher Intent oder Intention, das Absehen, der Zweck, die Meynung, der Vorsatz, Sinn oder Neigung.
Intercediren, eine Vorbitte einlegen, Lat. *Preces, intercessionem suam interponere pro alicujus caussa; apud aliquem benevole adniti.* Daher Intercession, die Vorbitte. Intercessionales, die Vorbitt-Schreiben, Lat. *Literæ, quibus pro altero interceditur.*
Intercipiren, unterbrechen, darzwischen kommen, Brieffe auffangen.
Interdict, ist eine gewisse Kirchen-Censur, da der Pabst einem Lande oder Stadt den Gebrauch des heiligen Nachtmahls untersaget. s. Nat. *Lex.*
Interesse, Antheil, Vortheil, Lat. *Commodum*, Parteylichkeit, ingleichen der Zins von den ausgeliehenen Geldern, Lat. *Fœnus, Usuræ.* Ein interessirter Mann heist, der nur auf seinen Nutzen siehet, andern zum Schaden, Lat. *Sui commodi nimis Studiosus.* Bey einer Sache interessiret seyn, heist in selbiger mit verwickelt seyn, Lat. *Immistus est rei; Res ad eum pertinet.* s. Nat. *Lex.*
Interim, ist ein Buch, welches Kayser Carl der V nach Zertrennung des Schmalkaldischen Bundes aufsetzen ließ, und nach welchem die Religion eingerichtet werden solte, bis man sich auf einem General-Concilio völlig vergleichen würde; iedoch es stunde dem Pabste nicht an, auch nahmen es die wenigsten Protestirenden an, weil ihnen nichts weiters nachgelassen wurde, als nur der Artickel vom heiligen Abendmahl und von der Priester-Ehe, darüber Costnitz unter Oesterreichische Botmäßigkeit kam, Magdeburg aber in die Acht erkläret, und vom Churfürsten Mauritio zu Sachsen, dem die Execution aufgetragen war, mit Accord eingenommen wurde.
Interims-Commando, oder Interims-Weise commandiren, heist, wenn ein hoher Officirer an stat eines andern und bis die Stelle wieder ersetzet ist, das Commando führet, Lat. *Imperium vicarium; Vices Imperatoris gerere.*
Interims-Wechsel, s. Natur-*Lex.*
Interlackem, Kloster und Land-Vogtey in dem Canton Bern, zwischen dem Thuner- und Brienzer-See, in der Schweitz.
Interlocut, *Interlocutoria sententia*, ist ein Bey-Urtheil oder Bescheid, so nicht wegen der Haupt-Sache, sondern nur eines darzwischen fallenden Puncts ertheilet wird.
In Terminis bleiben, in einer Sache Maaß und Ziel halten, Lat. *Modum adhibere.* Die Sa-

che ist noch in ihren vorigen Terminis, das heist, sie ist noch unverändert und im vorigen Stande, Lat. *Res eadem est.* Die Sache steht in guten Terminis, das ist, sie wird verhoffentlich wohl ablauffen, L. *Res bene se habet.*

Internuncius, Lat. *Legatus, Orator pontificis*, ist ein Minister des Pabstes, welcher die Geschäfte des Päbstlichen Hofes an auswärtigen Höfen verrichtet, wo kein gecröntes Haupt ist, als die Päbstlichen Ministri in der Schweitz, zu Cöln und Brüssel werden Internuncii genennet; zu Wien, Paris, Madrit, Venedig und andern Höfen, welche die Jura gecrönter Häupter haben, heissen sie Nuncii, haben aber beyde einerley Verrichtung. Es bedeutet auch dieser Titel einen Abgeschickten des Römischen Kaysers an den Türckischen Hof, wenn er ihm das Prædicat eines Ambassadeurs nicht geben will, zumahl wenn sie eine Zeitlang daselbst bleiben sollen, obgleich bereits ein ordentlicher Resident daselbst ist.

Interponiren, sich dazwischen legen, und in einer Streit-Sache zum Mittler brauchen lassen. Daher Interposition, Vermittelung.

Interregnum, ist diejenige Zeit, da ein König gestorben, oder vom Thron gebracht worden, und inmittelst noch kein Nachfolger vorhanden ist, welcher den Thron wiederum eingenommen hat. In Deutschland sind nach dem Tode eines Kaysers Chur-Bayern und Chur-Pfaltz gemeinschafftlich in Landen Schwäbischen Rechtens, und Chur-Sachsen in Landen Sächsischen Rechtens Reichs-Vicarii; in Polen und Ungarn haben die Primates Regni zur Zeit eines Interregni die gröste Autorität, was die Beruffung der Stände betrifft, aber die erledigten Aemter und Regalia können sie nicht vergeben.

Interrogatoria, s. Nat. *Lex.*

Interrumpiren, die Rede unterbrechen, in die Rede fallen, Lat. *Dicentem interpellare.*

Intervenient, *Interveniens*, heist in Rechten derjenige, welcher in währendem Proceß sich in die Streit-Sache einmischet, und den Proceß mit fortführet.

Inthal, siehe Engadin. Diejenige Gegend wird auch der Inthal genennet, welche der Fluß Inn durchströmet, bey Ratenberg in Tyrol anfänget, und sich über Schwatz herunter erstrecket.

Inthronisiren, einen mit gewöhnlichen Solennitäten auf den Thron setzen, und solche Einsetzung heist eine Inthronisation, Lat. *Ritu solemni regem inaugurare.*

Intimiren, melden, anmelden, ankündigen, kund thun, Lat. *Indicare*, it. ein Placat, Patent anschlagen, Lat. *Legem promulgare, publicare.* Termin intimiren oder ansetzen, Lat. *Diem dicere.*

Intoniren, anstimmen, einen Ton angeben.

Intonirt, eingebildet, stoltz, hoffärtig, hochmüthig, aufgeblasen, Lat. *Elatius se gerere; fastu turgidus alto.*

Intraden, allerhand Einkünffte, Gefälle, Einkommen, Lat. *Reditus.*

Intricat, verwirrt, dunckel. Eine intricate Sache ist, welche sehr schwer und confus, und in deren Beurtheilung und Abhandlung man behutsam gehen muß.

Intriguen, allerhand verwirrte Händel, heimliche und listige Anschläge, Lat. *Tricæ; artes callidæ.*

Introduciren, heist insgemein einführen, wie ein Schüler von dem Rectore zum ersten mahle in die Schule geführet wird. Hernach heist es auch einen Candidaten einem öffentlichen Amte vorstellen, oder in dasselbe einsetzen. Und sothane Einsetzung wird genennet Introduction.

Introducteurs des Ambassadeurs, ist derjenige vornehme Minister an einem Hofe, welcher die Gesandten zur Audientz führet, Lat. *Solemnium Admissionum Magister.*

Intronati, eine Gesellschafft gelehrter Leute zu Siena im Florentinischen, welche zu ihrem Sinnbilde einen ausgehöhlten Kürbis führet, darinne Saltz ist, und welcher an stat eines Saltz-Fasses dienet, mit der Beyschrifft: Meliora latent.

Invado, Flecken nebst einem berühmten Meer-Hafen im Genuesischen, in Italien, woselbst ein festes Berg-Schloß, welches gantz in einen Felsen gehauen ist.

Invalides, les Invalides, l'Hospital aux Invalides, Invaliden-Haus, Lat. *Invalidorum militum hospitium*, ist ein prächtiges Hospital zu Ende der Vorstadt St. Germain zu Paris in der Ebene der Grenelle, darinne die Officirer und Soldaten beherberget und unterhalten werden, welche in den Königlichen Diensten lahm und untüchtig worden sind, und ist selbiges An. 1669 gestifftet worden. Es hat einen Gouverneur, Major und andere Officiers, und hält man nicht allein Wache darinne, sondern beobachtet auch alles andere, was in einer Festung zu geschehen pfleget. Sie gehen allesamt blau gekleidet, und tragen die Officirer eine kleine silberne Galone auf dem Rock und Degen. Wer wegen Armut oder Schwachheit des Alters hinein kommen will, muß 10 Jahr gedienet haben, die Lahmen und Zerstümmelten aber werden alsbald aufgenommen. Die Invalides dürffen kein Gewehr tragen, ausser die auf der Wache sind.

Invalidiren, schwächen, entkräfften, krafftlos, Lat. *Debilitare, enervare*, item zweiffelhafft und zu nichte machen, Lat. *Irritum facere.*

Invasion, feindlicher Anfall in ein Land.

Invention, Erfindung, Erdenckung, Aussinnung, it. ein Fund oder Griff. Daher kommt inventiös oder inventieux, sinnreich, der gute Einfälle hat, ein Ding wohl aussinnen und erdencken kan, Lat. *In excogitandis rebus solers.* s. Nat. *Lex.*

Inventiren, etwas aussinnen und erfinden, Lat. *Excogitare.* Bey einer Erbschafft inventiren, heist alles aufschreiben, was der Verstorbene hinterlassen hat, und ein solch Verzeichniß heist ein Inventarium oder Inventur, Lat. *Res hereditarias consignare.* s. Nat. *Lex.*

Invernes, s. Innerneſſe.

Investiren, einweihen, einen in ein öffentlich

lich Amt einsetzen, Latein. *Solemnia inaugurationis.*

Investitura, ist eine Ceremonie, vermöge welcher man iemand in den Besitz einer Würde oder eines Lehns setzet, Lat. *Ritus conferendi beneficiarium prædium.* Wenn solche von dem Lehn-Manne binnen Jahres-Frist nicht gesuchet wird, so ist das Lehn an den Lehn-Herrn verfallen.

Inviato, heist im Italiänischen so viel, als ein Envoyé oder Abgesandter, Lat. *Legatus.*

Invitiren, ersuchen, bitten, einladen, daher Invitation, die Einladung.

Inundation, Uiberschwemmung, wenn ein Land unter Wasser gesetzt, oder von demselben überschwemmet wird, dergleichen geschiehet bisweilen mit Fleiß, um den Einfall der Feinde dadurch zu verhindern.

Invocati, eine Gesellschafft gelehrter Leute zu Siena im Florentinischen, in Italien, welche ein glüendes Eisen zum Sinnbild hat, das auf dem Ambos lieget, und von einem Hammer geschmiedet wird, mit den Worten: In quascunque formas.

Inzkoven, Catholisches Kloster in Schwaben, nahe bey der Residentz-Stadt Sigmaringen, dem Fürsten von Hohenzollern von der Sigmaringischen Linie gehörig.

Joachimsthal, *Vallis Joachimica*, Königliche Silber-Bergstadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, an den Ertztgebirgischen Grentzen, 3 M. von Annaberg.

Joachimsthal, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, hatte ehemahls ein Reformirt Gymnasium oder Land-Schule vor 120 junge Leute, welches aber schon 1685 nach Berlin verleget, und mit importanten Einkünfften versehen worden.

Joartan, s. Jortan.

Jocheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Huqvang, am Munde des Flusses Nanking. Sie ist der Schlüssel von allen andern Städten, und treibet grossen Handel.

Jöncöping, s. Jencköping.

Jöggenbeck, kleiner Fluß im Fürstenthum Zelle, kommt her vom Fürstlichen Amt-Hause Knesebeck, und ergeust sich unweit Wunderbüttel in die Ise.

Jörckau, Böhmisch Boreck, *Boreca*, Herrn-Stadt im Satzer-Kreis in Böhmen, 1 Stunde von Commothau, zur Grafschafft Rothenhaus gehörig, allwo ein gesundes Bier von sonderlichem Geschmack gebrauet wird, welches man weit und breit herum führet. Ober der Stadt liegt auf einem Berge das über die massen prächtige Schloß Rothenhaus, welches mehr Fenster hat, als Tage im Jahre sind. Unweit davon ist eine berühmte Alaun-Hütte.

Joeswoë, kleine und schöne Stadt in China, in der Provintz Peking, ist mit hohen Mauern umgeben, und hat grosse und volckreiche Vorstädte.

Johannesberg, schönes Schloß im Fürstenthum Neyß in Schlesien, zum Bißthum Breßlau gehörig.

Johannesburg, festes Schloß und Städtlein an den Polnischen Grentzen in der Landschafft Natangen, im Brandenburgischen Preussen. Das Schloß ist in einer See erbauet. Im Jahr 1698 war hier eine Zusammenkunfft von dem König in Polen und Churfürsten zu Brandenburg. Zum Andenken dessen soll der Ort auf ewig von allen Oneribus befreyet worden seyn.

Johannes-See, s. Ivanozero.

Johannesthal, ist eine neue Stadt in Ingermannland, so vor etlichen 70 Jahren erobert worden.

Johann-Georgenstadt, Lat. *Johannis Georgii Villa*, eine ziemliche und wohlbewohnte Bergstadt im Ertzt-Gebirgischen Kreis in Meissen unweit Schwartzenberg, 3 M. von Schneeberg, auf einem Berge gelegen, unter welchem der Berg-Flecken, Wittigsthal genannt, befindlich ist. Es ist diese Stadt von Churfürst Johann Georgen dem I zu Sachsen vor die aus Böhmen vertriebene Lutheraner angebauet worden.

Johannisthal, Bischöffliches Städtlein im Fürstenthum Grotkau in Schlesien, nicht weit von Zuckmantel.

Johannites-Christen, also werden von vielen Seculis her in Persien und Arabien einige Leute von Johanne dem Täuffer genennet, welche die Tauffe, doch ohne Benennung der Heiligen Dreyfaltigkeit, das heilige Abendmahl, wie auch andere Actus des Christenthums beybehalten, sonst aber in der Christlichen Lehre nebst andern Orientalischen Christen wenig unterrichtet sind.

Johanniter-Meister, Lat. *Ordinis Johannitarum supremi Magistri per Germaniam Vicarius*, verwaltet diejenigen Güter, so der Maltheser-Ritter-Orden in Deutschland, Böhmen, Ungarn und Dänemarck besitzet, und gehöret unter die geistlichen Fürsten des Römischen Reichs. Er stehet unter dem Großmeister zu Maltha, dem er alle Jahre gewisse Türcken-Steuren und Respons-Gelder liefert, s. Heidersheim.

Johanniter-Ritter, s. Ritter-Orden.

Joigny, *Juiniacum*, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft in Champagne, am Fluß Yonne gelegen.

Jointe, s. Junta.

Joinville, *Joanvilla*, kleine Stadt und Schloß an dem Fluß Marne in Champagne in Franckreich. Sie hat den Titel eines Fürstenthums.

Jol, sind Barques oder kleine Fahrzeuge, welche in Dänemarck und Rußland gebrauchet werden, Lat. *Navigium minus Danorum & Russorum.*

Jona, eine von den Inseln Westernes bey Schottland.

Jondo, kleine aber angenehme Stadt nebst einem festen Schloß in Japan, in der Provintz Jamaisiro.

Jonische Meer, suche Griechische Meer.

Jonque, Jonk, Lat. *Navis Indiæ orientalis*, sind vielerley Arten Schiffe, deren man sich in Ost-Indien und längst den Chinesischen Küsten gebrauchet. Die Segel sind offt von Schilff, und die Ancker von Holtz. s. Nat. *Lex.*

Jonqueras, ziemliche Stadt in dem Fürstenthum Orange, in Franckreich, am Fluß Ouveze.

Jonquiers, Stadt in der Provence, am Mittelländischen Meer, 5 M. von Marseille.

Jonta, s. Junta.

Jordan, Fluß in Palästina, welcher zwo Qvellen hat, und heisset die eine Jor, die andere Dan. Er fliesset durch den See Genezareth, und ergeust sich zuletzt in das todte Meer. Sein Wasser soll niemahls stinckend werden, weil der Heiland darinne getauffet worden.

Jordan, Gesund-Bad nicht weit von der alten Reichs-Stadt Biberach in Schwaben, welches insonderheit für die Krätze dienet.

Jork, suche Yorckshire.

Jortan, Königreich und Stadt am Meere in Ost-Indien auf der Insel Java in Asien. Die Stadt hat einen berühmten Hafen.

Jos, eine von den Sporadischen Inseln auf dem Archipelago, der Insel Candia gegen Norden gelegen. Sie wird von ihrer Haupt-Stadt auch Nio genennet.

Josephsstadt, s. Gösstadt.

Josselin, kleine Stadt in Ober-Bretagne, nebst einem alten Schlosse, am Flusse Ouste, in dem Gebiete von Vannes.

Josy, festes Schloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Caschau.

Jouare, *Fotrum*, Flecken nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey, in der Landschafft Brie.

Jougne, kleine Stadt in der Franche Comté in Franckreich.

Jovialisten, hiessen am Königl. Polnischen Hofe diejenigen, so der König wegen ihrer sinnreichen und kurtzweiligen Reden gerne um sich zu haben pflegte.

Jour, Frantzösischer Flecken und Schloß in der Franche Comté in Franckreich.

Joura, kleine und unbewohnte Insel des Archipelagi, darauf sich nur etliche Fischer befinden.

Journal, Lat. *Diarium*, *Ephemeris*, ist ein Register oder Verzeichniß, darein man schreibet, was täglich vorgehet. Der Pilote hält ein Journal über alles dasjenige, was sich täglich und stündlich mit seinem Schiffe zugetragen, und stehen darinne Winde, Ungewitter, Höhen u. d. m. aufgezeichnet. Journale nennet man auch eine gewisse Art Historischer Schrifften, in welchen die neuen Begebenheiten der gelehrten und politischen Welt vorgetragen werden, z. E. die Europäische Fama, die Acta Eruditorum. s. Nat. *Lex.*

Joux, *Jovium*, kleine Stadt und Schloß in der Franche Comté.

Joyeuse, *Gaudiosa*, Flecken in Vivarez in Franckreich, nebst dem Titel eines Hertzogthums, am Fluß Beaume, gegen die Grentzen von Langvedoc. Es gehöret anietzo Printz Carln von Lothringen, Grafen von Harcourt-Armagnac.

Joyosa, kleine Stadt am Golfo d'Alicante, im Königreich Valentia, 5 M. von Alicante.

Ipel, s. Ibola.

Iperle, Fluß in Flandern, welcher in der Castellaney von Ipern entspringet, und sich unweit Nieuport in das Meer ergeust.

Ipern, Ypern, Ipra, wohlbefestigte Stadt im Oesterreichischen Flandern am kleinen Fluß Iperle, nebst einer festen Citadelle und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln gehörig. Sie ist ihrer trefflichen Manufactur, wie auch der Messen wegen berühmt, gehörte sonst den Spaniern, wurde aber An. 1678 von den Frantzosen erobert, und im Niemegischen Frieden denenselben gelassen, ist aber An. 1713 in dem Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und im Badischen Frieden A. 1714 dem Ertz-Hause Oesterreich eingeräumet worden, doch 1744 eroberten sie die Frantzosen.

Iphofen, kleine Stadt und Amt nicht weit vom Mayn, im Bischoffthum Würtzburg, in Francken, allwo das Würtzburger Land-Gerichte ist.

Ips, suche Yps.

Ipserfeld, ist eine Gegend in Unter-Oesterreich an dem Fluß Ips, unter der Donau, darinne Ulmerfeld gelegen.

Ipsheim, ein Marckgräflich-Bayreuthischer Marcktflecken, 1 Stunde von Windsheim, wo das Ober-Amt Hoheneck hin verleget worden.

Ipswich, *Gippevicum*, Hauptstadt in Suffolck, am Fluß Orwel, in Engelland. Sie ist wohl gebauet, und handelt starck mit leinen und wüllenen Zeugen.

Iram, Türckische Palancka in Servien, an der Donau, 7 M. von Semendria.

Ireby, Flecken in der Englischen Provintz Cumberland am Fluß Elne, wo dieser sich in das Irrländische Meer ergeust.

Iregua, kleiner Fluß in Alt-Castilien, welcher in den Fluß Ebro fällt.

Ireland, eine von den Bermudischen Inseln in America, im Mar del Nord, allwo die Engelländer einige Wohnungen haben.

Ireschnick, kleiner Ort in Croatien, am Fluß Corana gelegen.

Iris, Fluß in Asien, welcher in Cappadocien entspringet, und sich ins schwartze Meer ergeust.

Irivan, s. Erivan.

Irkutskoy, neuerbauete Stadt in Siberien, zur rechten des Angara Flusses, unweit der Baikalischen See, hat reiche Einwohner, und ist von mittelmäßiger Grösse.

Irmenseule, *Irmensula*, ist vor diesem in Westphalen, in der Gegend Corvey und Neuhaus ein berühmter Abgott den alten Sachsen gewesen, von Carolo Magno aber zerstöret, hernach von dessen Sohn, dem Kayser Ludovico Pio, ausgegraben, nachdem sie vorhero durch damahls übliche Solennitäten geweihet, auch von aller Abgötterey gesaubert, nach Hildesheim in dem von ihm zu Ehren Mariä erbaueten Thum gebracht, und in der Mitten desselben für das Thor gepflantzet worden, da sie noch als eine sonderbare Haupt-Antiqvität zu sehen. Asche von Hoymbura hat sie im vorigen Jahrhundert renoviren lassen.

Iron, Fluß in Biscaya, in Spanien.

Iron, erstes Städtlein in Biscaya, wenn man aus Franckreich nach Spanien reiset, 3 M. vor

von S. Jean de Luz. Sie ist nicht gar wohl gebauet.

Iroquois, gewisse Völcker in Canada, in Nord-America, welche wild und annoch in heidnischer Blindheit sind, wiewohl die Frantzosen und Engelländer immer einige zum Christlichen Glauben zu bekehren, und sie durch die Kriegs-Exercitia abzurichten sich bemühet haben. Den Europäischen Nationen, unter derer Botmäßigkeit sie stehen, haben sie vielen Verdruß gemacht, und im 1709 Jahre gegen die Frantzosen rebelliret, welche aber diese Revolte zu dämpffen, einige Kriegs-Schiffe mit 2000 Mann von St. Malo dahin abziegeln lassen. Im Jahr 1710 kamen viere von ihren Regulis oder vornehmsten Regenten nach Engelland, und baten bey der Königin Anna theils um Schutz wider die Frantzosen, theils um Priester zu Ausbreitung des Christenthums, in welchen beyden ihnen auch von der Königin Beystand versprochen, und sie nach höflicher Bedienung wieder dimittiret worden. siehe Canada.

Irraisonabel, Irraisonable, unvernünfftig, wider die Vernunfft, Lat. *Homo, qui rationis imperium aspernatur, Rationi adversum.*

Irregularitas, ist im Jure Canonico eine Straffe der Geistlichen, in welche sie entweder ipso facto oder per sententiam verfallen, krafft deren sie ihres geistlichen Standes entsetzet werden, daß sie keine geistliche Function mehr verrichten, oder Canonici seyn können, Lat. *Pœna personarum Ecclesiasticarum, qua contra regulas ecclesiasticas committendo juribus suis omnibus excidunt.*

Irregulier, was nach keiner Regel eingerichtet ist, ingleichen unordentlich, Lat. *Ab regula deflectens; Anomalus.*

Irregulier-Festung ist, deren Seiten und Winkel an den Wercken nicht überall einander gleich, ob sie schon sonst aus eben so viel Bollwercken als die regulieren bestehen, Lat. *Urbs, ut locus patitur, non ut regulæ artis exigunt, munita.* Siehe Math. *Lex.*

Irreparabel, Irreparable, unwiederbringlich, das nicht wieder zu machen, nicht wieder zu ersetzen oder zu erstatten ist.

Irritiren, reitzen, anreitzen, zum Zorn bewegen.

Irrland, *Hibernia*, eine von den zwey grossen Britannischen Inseln, welche von Groß-Britannien durch das Irrländische Meer abgesondert wird. Es ist hieselbst den Sommer und Winter eine temperirte Lufft, und hat das Land nicht allein vortreflichen Wiesewachs, sondern es bringet auch genugsam Getraide, Obst, Saffran und Hanff hervor. Die gebohrne Irrländer sind meistentheils Catholisch gewesen, iedoch wird diese Religion nun allda ie länger ie mehr geschwächet, indem der öffentliche Gottesdienst derselben verboten ist: hingegen breitet sich die Reformirte Religion immer weiter aus, weil viel Engelländer und Schottländer darinnen wohnen. Die Länge dieser Insel ist ungefehr 60, die Breite aber 30 Deutsche Meilen, und bestehet das gantze Königreich in vier Provintzen, welche sind Ulster, Leinster, Connaugt und Mounster. Es gehöret unter die Crone von Groß-Britannien, und wird durch einen Vice-König regieret, welches ietzund der Hertzog von Devonshire ist, und der weit mehr zu sagen hat, als die andern Englischen Stathalter, indem er alle Aemter besetzet, Lebens-Straffen erlassen, und Ritter schlagen kan. So hat es auch sein absonderliches in einem Ober- und Unter-Haus bestehendes Parlament.

Irrländische Blut-Bad, *Laniena Hibernica*, wurde Anno 1641 von den Catholischen in Irrland zu Zeiten Königs Caroli I ausgeübet, und darinnen über 200000 Protestanten in wenig Monaten hingerichtet.

Irrländische Meer, *Mare Hibernicum*, ist ein grosser Canal des Occidentalischen oder Atlantischen Meeres, zwischen den Engel- und Irrländischen Küsten.

Irrländische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Irruption, feindlicher Einfall und Angriff.

Irsingen, Yrsing, Benedictiner-Kloster in Schwaben, dessen Abt Wilibaldus, gebohren 1668 den 6 November, erwehlet den 2 Jun. An. 1703, ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Irtisch, Fluß in Siberien in Rußland, welcher sich bey Tobolska mit dem Fluß Tobol vereiniget, und in den Fluß Oby fällt.

Irun, s. Iron.

Irvan, s. Erivan.

Irwin, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschafft Cuningham, wo sich der Fluß Irwin in das Meer ergeust.

Itze, Fluß in der alten Marck Brandenburg,

Isabelle, das Fort d'Isabelle, nahe bey Hertzogenbusch gelegen. Ein ander Fort gleiches Nahmens liegt im Holländischen Flandern bey Sluis.

Isala, die kleine Issel, ein kleiner Fluß in der Provintz Utrecht in den Niederlanden, daran Isselstein, Montfort, Udewater und andere Oerter liegen.

Isaurien, Provintz in Klein-Asien, den Türcken unterworffen, und wird mit unter Caramanien begriffen. Die Haupt-Stadt heisset Isauria.

Isbergen, Ysbergen, kleines Castell in der Niederländischen Grafschaft Artois zwischen Aire und St. Venant.

Isburg, Rußische Stadt und Festung auff den Litthauischen Grentzen.

Isca, Marcktflecken in Brabant, nicht weit von Brüssel, allwo der berühmte Justus Lipsius gebohren.

Ischa, Stadt in der Bulgarey, wo die Ischo in die Donau fällt.

Ischel, feiner Landes-Fürstlicher Marcktflecken in Ober-Oesterreich, beym Ursprunge des Flusses Traun und dem Kalstädter See gelegen. Ist wegen des Saltzes, so allda gesotten wird, gar bekannt.

Ischer, Fluß im Elsaß, welcher in dem so genannten Rietlande entspringet, und sich bey Rheinau in den ergiest.

Ischia, *Ænaria, Ænea Insula*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, zu dem Königreich Neapo-

Neapolis gehörig, nicht weit von der Stadt dieses Nahmens. Sie ist reich an Mineralien, Wein und Schwefel, und hat auch eine gute Festung, welche 1707 an die Kayserl. übergangen.

Ischia, Lat. *Ænaria*, befestigte Stadt und Citadelle, auf einem Erdreich, welches ein Damm an die Insel Ischia hänget. Sie hat einen Bischoff, der unter das Ertz-Bischofthum zu Neapolis gehöret, wie auch guten Weinwachs; warme Bäder, die 1738 von dem Königl. Polnis. und Chur-Sächsischen Erb-Printzen besucht worden, Gold- und Alaun-Bergwercke.

Isefiord, Fluß in Dänemarck, auf der Insel Seeland bey der Stadt Rothschild.

Isegem, s. Isenghien.

Isekep, Esquibe, kleine Colonie in America, in Terra firma, an einem Flusse gleiches Nahmens, denen Holländern gehörig.

Isel, s. Issel.

Iselstein, s. Isselstein.

Isenburg, s. Eysenburg.

Isenburg, Nieder-Isenburg, Grafschafft in der Wetterau, zwischen den Trierischen und Cölnischen Landen. Nach Abgang der dasigen Grafen Anno 1664 gelangte die Grafschafft an die Churfürsten von Trier und Pfaltz, und die Herren von Walderode, das Schloß Isenburg aber an die Grafen von Wied. Das Residentz-Schloß heist gleichfalls Isenburg, und liegt am Flusse Seyn.

Isenburg, Ober-Isenburg, Grafschaft in der Wetterau, zwischen der Landgrafschaft Hessen, dem Stifft Fulda und den Grafschafften Hanau und Solms gelegen, den Grafen von Isenburg gehörig. Diese Grafen sind Reformirter Religion, und theilen sich in die Offenbachische und Büdingische Linie; jene wiederum in Offenbach und Birstein; diese aber in Büdingen, Wächtersbach, Meerholz und Marienborn. Von welchen aber die Offenbachische mit Graf Johann Philippen 1718 den 21 Sept. und die Marienbornische mit Graf Ernst Carl 1717 den 22 May ausgestorben. Der Graf Wolfgang Ernst zu Birstein ward An. 1744 in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben.

Isendick, Festung im Holländischen Flandern zwischen Sluis und Hulst.

Isenghien, Schloß in Flandern nebst dem Titel einer Grafschafft, denen Printzen dieses Nahmens gehörig, nicht weit von Cortryck gelegen. Der ietzige Fürst von Isenghien, Ludovicus de Gand, vermählte sich Anno 1720 mit Margaretha Camilla Grimaldi.

Isenhagen, Jungfrauen-Kloster und Amt im Hertzogthum Lüneburg, unter die Zellische Inspection gehörig.

Iseo, il Lago d'Iseo, *Lacus Isens*, eine See an den Grentzen von Brescia und Bergamo, an dessen Ufer die kleine Stadt Iseo liegt, und durch welchen der Fluß Oglio fließt.

Iser, *Isara*, Fluß, welcher an den Tyrolischen Grentzen entspringet, und zwischen Straubingen und Passau in die Donau fällt. Es werden auf demselben viele Flösse mit Tyroler-Wein, Bau-Materialien, Getraide, Mehl u. d. m. fortgebracht.

Iser, Fluß so auf dem Schlesischen Riesen-Gebirge entspringet, und sich bey Brunitz in Böhmen in die Elbe stürtzet.

Iserburg, Yfselburg, kleine Stadt in der Grafschafft Zütphen, auf den Münsterischen Grentzen an der alten Yssel.

Isere, *Isara*, Fluß, welcher in Savoyen am Berg Tarantaise, im Thal Tignes entspringet, und sich in Dauphiné oberhalb Valence in die Rhone ergeust.

Iserlohe, *Isarlonia*, eine kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Marck in Westphalen, an dem Fluß Baren, 7 M. von Ham, gegen Süden, dem Könige in Preussen gehörig, deren Einwohner starcken Handel mit Stahl- und Eisen-Waaren treiben. Die Stadt ist innerhalb 30 Jahren mit schönen neuen Häusern versehen und starck angebauet worden.

Isernia, Sergna, *Esernia*, eine kleine Stadt in der Neapolitanischen Grafschafft Molisa, nebst einem Bischofthum unter Capua gehörig.

Isern-Schnippe, ein altes Adeliches Schloß, eine halbe Stunde von Gardeleben, wo noch ein grosser runder Thurm, da das Bild der Isis gestanden, dem Herrn von Alvensleben gehörig.

Isigni, ein grosser Fluß nebst einem Hafen in der Normandie in Franckreich, in der Diöces von Baieux, allwo gute Saltzwercken sind.

Isiröck, schönes Churfürstliches Schloß in Unter-Bayern, 2 Stunden von Landshut, an den Flüssen Ammer und Iser.

Isis, Fluß in Engelland, an den Grentzen von Wiltshire und Glocester, welcher in den Fluß Thames fället.

Island, Insel auf dem Oceano Septentrionali, zwischen den Küsten von Norwegen, denen Britannischen Inseln und Grönland. An den Küsten ist sie ziemlich bewohnet, mitten im Lande aber ist sie voll rauher mit Schnee bedeckter Gebirge, darunter der hohe und Feuer-ausspeyende Berg Hecla. Aus dieser Insel werden nach Dänemarck überbracht gedörrete Fische, Wallfische, Trahn, Butter, Unschlit, Schwefel, Ochsen-Häute, wie auch Walleuschen-Zähne, die dem Helfenbeine gleich geachtet werden. Wegen der grausamen Kälte träget sie kein Getraide, iedoch ist die Viehzucht unvergleichlich. Sie gehöret dem Könige in Dänemarck, welcher sie durch einen Gouverneur regieren lässet, hat zwey Bischöffe, und die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan.

Isle, Stadt in der Provintz Albigeois in Ober-Langvedoc.

Isle, *Insula*, kleiner Fluß in Ober-Limosin in Franckreich, wird bey Perigueux schiffbar, und fällt bey Libourne ins Meer.

Isle Bouchart, kleine Stadt in Touraine, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Vienne machet.

l'Isle de Bovin, s. Bovin.

Isle Dieu, *Insula Dei*, kleine Insel auf dem Meer von Gascogne, an der Küste von Poitou, in Franckreich.

Isle de France, *Insula Franciæ*, kleine Provintz in Franckreich, welche sich zwischen den Flüssen Marne und Oyse längst an dem Nordlichen Ufer der Seine herunter erstrecket. Gouvernement de l'Isle de France aber ist eines von den 12 General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Norden an die Picardie, gegen Westen an die Normandie, gegen Süden an das Gouvernement von Orleanois und gegen Osten an das von Champagne grentzet. Es wird eingetheilet in 10 kleine Landschafften, welche sind die *Isle de France* an sich selbst, *la Brie Françoise*, ein Theil von *Gastinois*, *l'Hurepoix*, *le Mantois*, *le Vexin François*, *il Beauvaisis*, *le Valois*, *le Soissonnois* und *le Laonois*.

Isle de Jourdain, kleine Stadt in der Grafschafft Armagnac in Gascogne, am Fluß Save, in Franckreich.

l'Isle d'Oleron, s. Oleron.

Isle d'Or, Gold-Insel, liegt in der Grafschaft Darien in Terra firma in Süd-America, bey dem Einflusse des grossen Flusses Darien.

Isle de Prince, s. Principis Insula.

Isle de Saint François Xavier, s. Agrigan.

Islington, ein plaisirliches Dorf allernechst bey Londen in Engelland, hat schöne Gebäude und mineralische Wasser, welche des Sommers starck besuchet, und mit gutem Effect getrunken werden.

Islip, Gislipe, Stadt in Oxfordshire in Engelland.

Ismailow, schönes Lust-Schloß, 3 Meilen von der Stadt Moscau, allwo sich des Czaars Iwan hinterlassene Wittwe, und der Kayserin Anna Mutter Moscovia, als auf ihrem Leib-Gedinge aufgehalten, und 1723 verstorben ist.

Ismanning, Grafschafft und Schloß an der Iser im Bischoffthum Freysingen, in Ober-Bayern, 2 Stunden von München, und 4 von Freysingen.

Ismid, s. Nicomedia.

Ismuschi, Schmuschi, Hauptstadt in der Türckischen Provintz Arcegovina in Dalmatien, welche die Venetianer im Aug. 1717 nach einer kurtzen Gegenwehr den Türcken mit Accord abgenommen.

Isni, Eisna, freye Reichs-Stadt in Schwaben im Algow, am Fluß Ina, 4 Meilen von Bregentz. Sie ist Lutherischer Religion, und das Kloster St. Georgii darinnen ist ein Reichs-Stand, über welches die Erb-Truchsesse von Waldburg die Erb-Schutz-Gerechtigkeit besitzen.

Isnich, Stadt in Natolien in Asien, welche vor diesem das bekannte Nicæa gewesen ist, wird ietzo meistens von Juden bewohnet, und liegt 3 Tage-Reisen zu Lande von Constantinopel, zu Wasser aber kan man bey gutem Winde in 7 bis 8 Stunden über das Meer di Marmora dahin segeln. Ihr meister Handel bestehet in Bau-Holtz zu Häusern und Galeeren.

Isola, kleine Stadt in der Grafschaft Anghiera, im Hertzogthum Meyland, welche der Fluß Ovesca gantz umgiebet, und daher den Nahmen einer Insel bekommen. Etwas besser unten am Fluß Anza, liegt ein Städtgen gleiches Nahmens.

Isola della Scala, *Insula Scalæ*, artiges und wohlbewohntes Städtgen in der Venetianischen Landschafft Veronese.

Isola di Mezzo, s. Elaphites.

Isola, *Alietum*, Stadt in Istrien, am Golfo di Trieste, in Italien, auf einer kleinen Insel, welche durch eine Brücke an das feste Land gehangen wird.

Isola, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu St. Severina gehörig.

Isoli de Conigli, s. Borromaische Inseln.

Isolitz, eine Grentz-Festung und importantes Schloß in Croatien, welches die Christen An. 1697 eroberten.

Isonzo, s. Lisonzo.

Ispahan, Hispahan, *Aspahanum*, eine der grösten Städte in der Welt, und die Hauptstadt in Persien, wie auch die Residentz des Königs in Persien, in der Provintz Erack oder Yerack gelegen. Sie hat 3 Vorstädte, und wohnen in der ersten Armenier, in der andern meistentheils Georgianer, und in der dritten Heiden. Diese Vorstädte haben nebst der Stadt einen Umfang von 12 grossen Frantzösischen Meil. und wird grosse Handlung von allerhand Nationen daselbst getrieben. Die Festung, darinne der Königliche Schatz verwahret wird, liegt hinter dem Pallast, und hänget an der Stadt-Mauer. Die Stadt selbsten aber wird durch den Fluß Senderut oder Zenderond in zwey Theile gesondert, ist gar wenig befestiget, und der grosse Platz Meidan, der mit schönen Häusern und Bäumen umgeben, ist als was vortrefliches zu sehen. Die Catholischen haben allhier drey Klöster, und diese schöne Stadt ist am 13 Octobr 1722 von dem bekannten Miriweys auf Discretion erobert, auch der alte Sophi nebst seinem Anhange darinne massacriret worden, nachhero aber hat sie des alten Sophi Printz Thamas wieder erobert. Siehe Persien.

Ispara, also heist der grosse Abgott der Malabaren, auf der Küste von Coromandel in Ost-Indien, welcher 3 Augen, und auf ieder Seite 8 Hände hat, am Halse hänget eine Schelle, und auf der Stirne hat er den halben Mond, Schlangen und allerhand kleine Thiere. Seine Grösse soll alle sieben Himmel und sieben Welten unter sich begreiffen, und was sie dergleichen mehr von ihm erdichten.

Issel, die alte Issel, *Isala*, *Sala*, grosser Fluß, welcher im Hertzogthum Cleve entspringet, und sich unterhalb Campen durch 2 Einflüsse in die Süder-See ergeust.

Issel, die neue Issel, *Fossa Drusiana*, ein grosser Canal, welcher seine Wasser oberhalb Arn-

heim aus dem Rhein empfänget, und sich bey Duisburg in die alte Issel ergeust.

Issel, die kleine Issel, *Isala*, Fluß in der Provintz Utrecht, welcher sich oberhalb Rotterdam in die Maas ergeust.

Isselburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hertzogthum Cleve an der alten Issel auf den Münsterischen Grentzen.

Isselmonde, kleine Insel in Holland, welche von der Maas, Merwe und Issel gemacht wird, und zwischen Dortrecht und Rotterdam liegt. Es ist auf derselben die Stadt *Isselmonde*, wo die Merwe und Issel zusammen fliessen, und welche ein gutes Schloß hat.

Isseloort, s. Ryseloort.

Isselstein, kleine Stadt nebst einem alten Schloß an der kleinen Issel, in Süd-Holland, aus der Erbschaft Wilhelmi III Königs in Engelland, dem Fürsten von Nassau-Dietz gehörig, 2 Meil. von Utrecht.

Issigni, ein Frantzösisches Fort auf der Küste von Guinea in Africa, welches die Holländer den Frantzosen 1710 abgenommen.

Issignaux, Essengeaux, *Ensigeausium*, *Illigusium*, eine kleine Stadt in der Provintz Velay in Franckreich, 1 Meil. von dem Fluß Loire.

Jßnitz, kleiner Fluß im Algöw, in Schwaben.

Issoire, *Issiodorum*, Stadt in Nieder-Auvergne, am Fluß Couze, in Franckreich.

Issoudun, *Exelodunum*, eine auf die alte Art befestigte Stadt und Schloß am Fluß Thiols in der Landschaft Berry, 6 M. von Bourges, in Franckreich.

Issy, ein Lust-Schloß in Isle de France, in Franckreich, zwischen Paris und Meudon, der Printzeßin von Conty gehörig, welches der verstorbene Cardinal von Fleury öffters zu besuchen pflegete.

Jsterburg, Stadt am Fluß Pregel, im Brandenburgis. Preussen, nebst einem Schloß.

Isthmus, Langue de Terre, Erd-Junge, Land-Enge, ist ein schmales Land zwischen 2 Meeren, welches 2 Länder an einander hänget, wie z. E. der Isthmus de la Panama, zwischen Süd- und Nord-America. Siehe Natur-*Lexic.*

Isthmus de Suez, ist die Land-Enge zwischen dem Mittelländischen und rothen Meer, welche Asien und Africa an einander hänget.

Istres, Stadt in Provence, an dem Nord-Westlichen Ende des Meeres du Marteguez.

Istria, *Histria*, Histerreich, eine Landschafft in Italien, welche sich in Gestalt einer Haib-Insel in den Golfo di Venezia hinein erstrecket, und grentzet sie gegen Norden an Crain und Friaul. Sie hat sehr ungesunde Lufft, ist aber fruchtbar an Wein, Oel, Wiesewachs und Holtz, welches zum Schiff-Bau beqvem ist. Die Venetianer besitzen zum wenigsten 2 Drittel des Landes, dem Hause Oesterreich aber gehöret dasjenige, was gegen Nord-Osten lieget.

Istria, Capo d'Istria, *Justinopolis*, Hauptstadt in Jstrien, auf einer kleinen Insel des Golfo di Trieste, über welchen 2 Aufzug-Brücken gegen das Land gehen. Sie ist den Venetianern zuständig, und hat ein Bischoffthum, unter den Patriarchen zu Aqvileja gehörig.

Isum, vornehme Handels-Stadt in Rußland, auf dem Wege zwischen Assof und Bormut, am Fluß Donetz.

Italiänische Land-Vogteyen, *Prafecturæ Italicæ*, sind 4, so von dem Hertzog zu Meyland, Maximiliano Sfortia, An. 1512 an die Schweitzer überlassen worden. Sie heissen Lugano, Locarno, Mendrisi und Valmagia, sind Catholisch, gehören den 12 ersten Cantons, davon ein ieder auf 2 Jahr wechselsweise über dieselben einen Land-Vogt setzet, und liegen an den Meyländischen Grentzen. Es sind noch drey anderen Italiänische Land-Vogteyen, Bellentz, Val Brenna und Riviera, so nur den 3 Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehörig, und in eben dieser Gegend liegen.

Italiänische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Italien, eine grosse Landschafft in Europa, und eine Halb-Insel, welche gegen Westen, und theils gegen Norden durch das Alpen-Gebirge von Franckreich, Deutschland und Schweitz abgesondert wird, gegen Osten hat es das Adriatische und gegen Süden das Mittelländische, und zwar das Ligustische, Toscanische und Sicilianische Meer zu Grentzen, und nennet man solches nicht ohne Ursache den Garten von Europa, weil sie die schönste unter allen Europäis. Landschafften ist. In den meisten Provintzen von Italien ist die Lufft gesund und temperirt, und das Erdreich fruchtbar an Getraide, Wein, Reiß, Oel, Citronen, Pomerantzen, Granaten u. d. m. ob es schon meistentheils bergicht ist, auch ist es reich an Seide, Vieh und Fischen, ingleichen an Marmor und Alabaster; allein in dem untersten Theile wächset nicht genug Getraide vor die Einwohner, daher solches aus Sicilien und Africa ersetzet werden muß. Seine Länge ist über 200 Meilen, die gröste Breite aber über 140 Meilen. Es wird gemeiniglich in 3 Theile abgesondert, nemlich in die alte *Lombardie*, in die Länder des Kirchen-Staats nebst *Toscana*, und in das Königreich *Neapolis*, nebst den Italiänischen Inseln. Die Italiäner sind von gutem Verstande, und thun es sonderlich in der Music, Mahlerey und Architectur andern Nationen zuvor. Im übrigen ist Italien der rechte Sitz der Catholischen Religion, wiewohl auch den Juden, und an etlichen Orten den Griechen ihre Glaubens-Uibung zugelassen wird, wie denn auch in Piemont sich noch einige Waldenser befinden.

Itamaraca, Tamaraca, Portugiesische Capitania in Brasilien in Süd-America. Die Haupt-Stadt derselben heisset Villa di Conception, welche auf einem hohen Felsen erbauet, mit einem festen Schloß versehen, und mit einem Morast, so voller Gesträuche, umgeben ist.

Itara, ein Theil des Königreichs Tafilet in Bildulge-

dulgerid in Africa, darinnen eine Hauptstadt gleiches Nahmens, welche gegen die Wüsten Saara lieget.

Iterip, Stadt in dem glückseligen Arabien nicht weit von Mecca, soll eigentlich die Geburts-Stadt des Mahomets seyn.

Ithaca, Insel auf dem Jonischen Meer, in dem Golfo di Patrasso, zu Griechenland gehörig.

Itomlia, Stadt in der Litthauischen Woywodschafft Mscislau, in West-Reussen.

Iton, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich, welcher sich unterhalb Evreux in den Fluß Eure ergeust.

Itri, *Itrium, Lamuranum*, kleine Stadt auf einem felsichten Grunde in der Provintz Terra di Lavoro in Neapolis, zwischen Fondi und Mola.

Itsch Oglan, werden in der Türckey die Bedienten des Serails genannt.

Itsch, Jen, kleiner Fluß in Francken, welcher im Thüringer Walde, unweit dem Städtgen Schalckau entspringet, und im Stifft Bamberg in den Mayn fällt.

Itter, hohes Berg-Schloß, Flecken und Herrschafft in Ober-Hessen, am Fluß Itter, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Ittre, Schloß und neue Herrschafft in Brabant, davon die Familie Reifflar den Freyherrlichen Titel führet.

Itzgrund, eine Gegend im Coburgischen gegen Bamberg zu gelegen.

Juan Fernando, s. Fernando.

Ivanogrod, Festung auf einem Felsen in Liefland, nicht weit vom Fluß Narva, der Stadt Narva gegenüber. Die Russen haben sie An. 1704 eingenommen.

Ivanozero, oder der Johannes-See, ist ein grosser See in Rußland, im Hertzogthum Rezan, aus welchem der Fluß Don oder Tanais entspringet, und wo sich der neue Canal anfänget, vermittelst dessen man aus der Ost-See in das Caspische und schwartze Meer kommen kan.

Jubelen, sind allerhand köstliche Geschmeide, als Armbänder, Ohrgehänge, Ringe und dergleichen, Lat. *Ornatus gemmis distinctus.*

Jubilæum, Jubel-Fest, ist ein vollkommener Ablaß, welchen der Pabst den Catholischen ertheilet. Pabst Bonifacius VIII hat zuerst dieses Jubel-Jahr angeordnet, und wurde dasselbe anfangs alle 100, hernach alle 50, sodann alle 30, endlich aber alle 25 Jahr celebriret, welches letztere man noch anietzo beobachtet. Es wird das Heilige Jahr genennet, und fängt den Christ-Abend an, zu welcher Zeit es auch nach verflossenem Jahr wieder aufhöret. An ietztgedachtem Abend wird die heilige Pforte zu Rom eröffnet, und sind derselben viere, nemlich zu St. Petri, welche durch den Pabst, und zu Johanne Lateranensi, S. Maria Maggiore und St. Paulo extra muros, welche letztere drey durch drey Cardinäle eröffnet werden. Dergleichen Jubiläum läst der Pabst durch eine Bulla ankündigen, und selbige den Oster-Tag vorher publiciren, auch werden, wenn das heilige Jahr vorbey, an dem Weyhnacht-Abend die heilige Pforten wiederum zugeschlossen. Vor Alters kam zu dieser Zeit eine unzehlige Menge Volcks von allen Europäischen Nationen zu Rom zusammen, allein heutiges Tages wird es ausser den Italiänern nicht mehr so starck besuchet, weil die Päbste andern Völckern das Privilegium gegeben, daß sie eben wie in Rom den Ablaß zu Hause erhalten können. Die Päbste setzen auch noch andere Jubilæa wegen eines oder des andern Zustandes und Beschaffenheit an, welche etliche Tage währen, und nichts anders als Buß-Tage sind. Dergleichen verordnet insonderheit ein ieder Pabst bald nach seiner Erhöhung auf den Päbstl. Stuhl. Die Universitäten pflegen alle hundert Jahr an dem Tag ihrer Stiftung Jubilæa zu halten, dabey nebst andern Solennitäten auch in allen Facultäten Promotiones geschehen. Dergleichen hat in diesem Seculo Wittenberg 1702, Franckfurt an der Oder 1706, Giessen 1707, Leipzig 1709 den 4 Dec. und Helmstädt 1712, solenniter begangen. Die Lutheraner haben gleichfalls 1617, wie auch 1717 zum Gedächtniß der 1517 angefangenen Reformation, und 1630, ingleichen 1730 zum Andencken der 1530 übergebenen Augspurgischen Confession dergleichen Jubilæa angestellet.

Jucatan, *Jucatania*, grosse Halb-Insel in Nord-America, in der Audientia von Mexico, den Spaniern zugehörig, zwischen dem Meerbusen von Honduras und von Mexico, 70 M. von der Insel Cuba. Sie ist ein sehr heisses Land, und die Hauptstadt darinne heist Merida. Ihr Umkreis erstrecket sich auf 225 Frantzösische Meil. und ist sehr fruchtbar an Baumwolle, die Einwohner sind Götzendiener und wilde Leute.

Juchart, s. Nat. *Lex.*

Juda, ein Königreich auf der Küste von Guinea, im vierten Grad 30 Minuten Norder-Breite, es begreifft ohngefehr 25 M. Land.

Judäa, Türckische Landschafft in Asien, welche heutiges Tages in Ost- und West-Judäa eingetheilet, und sonst auch das gelobte Land genennet wird.

Judana, ein in dem Gebiet des grossen Mogols in Asien gelegener ziemlich fester Ort, welchen die Portugiesen 1723 den Indianern abgenommnn.

Judenbach, bekanntes Dorf im Hennebergischen, 1 Meile von Neustadt an der Krempe, gehöret ins Fürstenthum Coburg, und werden daselbst die Reisenden, welche über den Thüringer-Wald reiten wollen, mit frischen Pferden versehen.

Judenburg, Stadt am Fluß Muer in Ober-Steyermarck, 3 Meil. von Graitz. Sie ward An. 1709 den 23 Octob. durch eine Feuers-Brunst fast gäntzlich in die Asche geleget.

Judia, Haupt-Stadt des Königreichs Siam, in Asien, nebst einem guten Hafen und prächtigen Königlichen Pallast, hat 3 Meilen in Umkreise.

Judicatur, gerichtlicher Ausspruch, Bescheid, Lat. *Sententia decretoria.*

Judicello, kleiner Fluß im Val di Demona, in Sicilien,

cilien, welcher am Aetna entspringet, und sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Judicium, das Gericht, Urtheil, Gutdüncken, item die Meynung, der Verstand, die Vernunfft. Daher judiciren, urtheilen, richten, it. seine Meynung von etwas sagen, vernünfftig schliessen. s. Nat. *Lex.*

Judoigne, Geldenaken, *Judonia, Gildonacum*, kleine Stadt nebst einer Mayerey, und einem alten Schloß am kleinen Fluß Gias im Oesterreichischen Brabant, 4 Meil. von Gembloux. In dieser Gegend erhielten die Alliirten 1706 am ersten Pfingst-Tage eine herrliche Victorie wider die Frantzosen.

Ivelmouth, kleiner Meer-Busen in Engelland in Sommerset, welchen der Einfluß des Flusses Ivel in die Saverne machet, nicht weit von Bridgewater.

Ivenach, Stadt nebst einem alten Schloß im Fürstenth. Wenden, im Mecklenburgischen.

Ivetot, s. Yvetot.

Jugulet Wielki, Fluß in der Oczakowischen Tartarey, fällt unter Czapezakly in den Bug.

Juhorski, Hertzogthum in Ost-Rußland, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Ivica, s. Yvica.

Jüden sind heutiges Tages noch ein Uiberrest des Israelitischen Volcks, welches wegen ihrer Sünden, und nachdem Jerusalem zerstöret ist, durch die gantze Welt zerstreuet worden, und gläubet, daß der wahre Meßias noch nicht gekommen sey. Ihr Gesetze wird in 3 Theile abgesondert, erstlich in das geschriebene Gesetze, oder 5 Bücher Mosis, hernach in das mündliche Gesetze, welches in dem Talmud enthalten, und von den Rabbinen aufgesetzet worden, und endlich in ihre Gebräuche, darinne sie aber sehr unterschieden sind. Sie werden in 2 Haupt-Secten eingetheilet, nemlich in die Karaiten oder Caraiten, welche nichts als das geschriebene Gesetz Mosis, zur Glaubens-Regel annehmen, und in die Rabbanisten, welche über dieses auch den Talmud approbiren. Sie sind dem Wucher und Betrügereyen sehr ergeben, auch werden sie an vielen Orten der Christenheit und sonderlich in Rußland nicht geduldet.

Jüden-Schule, s. Synagoga.

Ivigny, Stadt in Nieder-Champagne, in Franckreich.

Jülich, *Ducatus Juliacensis*, Hertzogthum des Westphälischen Kreises, zwischen dem Trierischen, Cölnischen, Lüttichischen, Geldrischen und Limburgischen Gebiet gelegen, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig, welches ungefehr 12 Meil. lang und 7 breit ist. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Jülich, *Juliacum*, Juliers, an der Roer gelegen, welche nicht allein befestiget ist, sondern auch eine Citadelle hat, die ein Regulier-Viereck ist. Dieses Hertzogthum hatte vor diesem seine eigene Hertzoge, denen auch die benachbarten Hertzogthümer Cleve und Berg, nebst andern Ländern gehöreten, welche aber zu Anfang des 17 Seculi, nemlich 1709 ausstarben. Hierauf fieng sich der Welt-bekannte Jülichische Successions-Streit an, und waren die vornehmsten Prætendenten das Haus Sachsen Albertinischer und Ernestinischer Linie, der Churfürst zu Brandenburg und das Haus Pfaltz-Neuburg, davon die beyden letztern die Possession nahmen, und die Waffen wider einander ergriffen, bis endlich in dem Westphälischen Frieden der Schluß gefasset wurde, daß die Prætendenten ihr Recht ordentlich durch Proceß ausführen solten. Indessen sind Brandenburg und Pfaltz in der Possess geblieben, und haben die Länder also unter einander getheilet, daß Chur-Brandenburg das Hertzogthum Cleve und die Grafschafften Marck und Ravensberg, Chur-Pfaltz aber die beyden Hertzogthümer Jülich und Berg heutiges Tages besitzet. Einige Jahre vor dem Tode des vorigen Chur-Fürsten von der Pfaltz ist die Controvers wegen dieser Länder von Preussen, Pfaltz und Sachsen wieder starck getrieben worden, worbey sich Franckreich sehr beschäfftiget erwiese.

Juine, *Junna*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in dem Orleanischen Walde entspringet, und in die Seine fällt, nachdem er sich zuvor mit der Yone vereiniget.

Ivingo, Flecken in Engelland, in der Provintz Buckingham.

Jüterbock, Stadt und Amt zum Fürstenthum Qverfurt gehörig, 4 M. von Wittenberg, an den Märckischen Grentzen. Sie ist dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels zuständig.

Jütland, *Jutia*, Halb-Insel, welche gegen Süden an das Hertzogthum Hollstein grentzet, sonsten aber überall von der Nord- und Ost-See umgeben wird. Es bestehet eigentlich aus Nord- und Süd-Jütland, welches letztere nichts anders ist, als das Hertzogthum Schleßwig. Nord-Jütland aber wird heutiges Tages insonderheit Jütland genennet, gehöret gantz allein dem König in Dännemarck, und wird in 4 Haupt-Regierungen eingetheilet, welche sind Aalburg, Wiburg, Arhus und Kypen, vor diesem wurde es *Chersonesus Cimbrica* genennet.

Julera, Flecken in der Schwedischen Provintz Südermannland, an der Süder-Seite des Hielmer-Sees, 8 M. von Nordköping.

Julia, also heist die grosse und weitläuftige Vorstadt zu Ispahan in Persien.

Julia, s. Giula.

Julianische Linie, *Stirps Julia*, wird eine Hertzogliche Würtembergische Neben-Linie genennet, so in Schlesien das Fürstenthum Oels besitzet. Siehe Oels und Bernstadt.

Julin, s. Wollin.

Juliusburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Oels in Schlesien, so vor diesem Neu-Dießke geheissen; den ietzigen Nahmen aber hat sie von Hertzog Julio Sigismundo von Würtemberg Schlesischer Linie, nachdem derselbe es 1673 zu seiner Residentz aptiren lassen. Dessen Printz und Nachfolger Carolus aber residiret zu Bernstadt.

Jumals,

Jumala, der vornehmste Abgott der Lappländer, welcher auf einem Altar sitzet, auch mit einer Diamanten-Krone und einer grossen güldenen Kette gezieret ist. Sie legen ihm die Herrschafft über alle Dinge bey.

Jumiege, *Gemmeticum*, eine kleine Stadt in dem Ländgen Caux, in der Normandie in Franckreich, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Juncalon, Junsalam, Stadt im Königreich Siam, nebst einem guten Hafen, in Asien.

Junckern-Collegium zu Lübeck, Lat. *Nobilium Lubecensium ordo S. Trinitatis*, hat An. 1379 vermittelst 9 rittermäßiger Personen seinen Anfang genommen; solches hat Kayser Fridericus III 1485 confirmiret, und mit einem güldenen Hals-Bande, als Ritter-Ordens-Zeichen beschencket, Kayser Leopoldus aber aufs neue bestätiget, und sind in dieses Junkern-Collegium, sonst auch Orden der Heil. Dreyfaltigkeit genannt, noch den 19 Febr. A. 1705, 4 Edelleute als neue Mit-Glieder aufgenommen worden.

Junckerod, Schloß, Flecken und Amt in der Eyffel am Kyl-Fluß, 1 M. von Hildesheim, den Grafen von Manderscheid gehörig.

Jung-Buntzel, s. Buntzel.

Jungcheu, Stadt in der Provintz Huqwang, in China, in Asien.

Junge- oder Neue-Pfaltz, Lat. *Ducatus Neoburgicus*, darunter wird das Hertzogthum Neuburg an der Donau verstanden, und begreifft allerhand Städte und Flecken unter sich, welche in der Ober-Pfaltz, Bayern und Schwaben gelegen sind.

Jungferberg, Diwizagora, sehr hoher und lustiger Berg, am Fluß Wolga im Königreiche Casan. Er hat unterschiedene Absätze, als Bäncke über einander, von rothen, gelben und blauen Sand-Steinen. Die Russen geben vor, es hätte darauf vor Zeiten eine Riesen-Jungfer und Zwerg gewohnet.

Jungfernhof, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 9 M. von Riga.

Jungfern-Sprung, heist ein ziemlich hoher Fels in der Steyermarck.

Jungian, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Nanking, in Asien.

Jungning, grosse Stadt in der Provintz Peking, in China.

Jungpina, grosse Stadt in der Provintz Peking, in China.

Juning, Stadt in der Provintz Honan in China, in Asien.

Junius, s. Nat. *Lex.*

Juniwdladislavia, Stadt in der Woywodschaft Rava, in Groß-Polen.

Junkerheit, in China, ein kleines Schiff, das mehrentheils mit Waaren beladen ist, Lat. *Navis Chinensium mercatoria.*

Junnan, grosse Stadt und die Hauptstadt in der Provintz Junnan, in China.

Junnan, äusserste Provintz in China, welche gegen Osten an die Provintzen Suchuen, Queicheu und Quangsi, und gegen Westen an Indien grentzet. Es wird in dieser Provintz sehr viel Gold, Silber, Kupffer und Zinn, auch viel Edelgesteine und Rubinen gefunden und sind darinnen 88 grosse und kleine Städte. Die Hauptstadt heist auch Junnan, und ist sehr lustig, hat auch an allerhand Obst einen Uiberfluß.

Junta, Jonta, Jointe, Latein. *Consilium Hispaniæ intimum*, bedeutet in Spanien und Portugall eine gewisse Anzahl Personen, welche der König bey denen Berathschlagungen in Regierungs-Sachen zu Rathe ziehet, wenn es ihme beliebet, auch diese Zuziehung nach Gefallen wiederruffet, indem er ein unumschränckter Herr ist, der nicht nöthig hat, iemands Rathe sich zu unterwerffen, auch nicht einmahl demjenigen, was die souverainen Tribunale beschlossen, die nur ein Votum consultativum in Regierungs-Sachen führen, daher wenn der König ihre Meynung annimmt, es bloß darum geschiehet, weil es ihm also beliebet. Nach Absterben eines Königs pflegt gemeiniglich dergleichen Junta bestellet zu werden, welche die Regiments-Geschäfte besorget, aber nach angetretener Regierung des neuen Königes wieder aufgehoben wird.

Juntai, sehr erhabenes Gebirge in Sina, welches seiner Höhe wegen den Nahmen eines Wolckenstuhls bekommen.

Ivoix, *Epoissus*, *Ivodium*, s. Yvoix, it. Carignan.

Juoncheu, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China, in Asien.

Jura, grosses Gebirge, welches sich von dem Rhein bey Basel bis an die Rhone erstrecket, und die Schweitz von der Franche Comté und der Grafschafft Bugey scheidet.

Jura, eine von den Inseln Westernes, bey Schottland, ist 8 Meil. lang, und 3 breit, auf welcher sich 6 kleine Städte befinden. Sie liegt fünftehalb Meil. von den Schottischen Küsten gegen Westen.

Jurament, heist ein Cörperlicher Eidschwur, den man vor Gerichte thut. s. Hayms Dig. Jur. Sax.

Juramentum Calumniæ, ist derienige Eid, welchen ein paar streitende Parteyen ablegen, daß sie nemlich ihre Sache treulich und ehrlich treiben, und einander nicht bloß ums Geld oder um die Zeit bringen wollen.

Juramentum Credulitatis, ist ein Eidschwur vor Gericht, darinne einer schwöret, daß er glaube und davor halte, oder nicht glaube, daß ein Ding also geschehen sey.

Juramentum Diffessionis, ist ein Eid, dadurch derjenige, so ein vorgelegtes Document nicht recognosciren will, eidlich erhärten muß, daß er daran weder Hand noch Siegel kenne, oder sonst etwas davon wisse.

Juramentum Fidelitatis, der Eid der Treue oder Huldigung, welchen die Vasallen und Unterthanen ihren Lehns- und Ober-Herren schwören müssen.

Juramentum Paupertatis, oder Pauperum, der Armen-Eid, welchen einer, der wegen Armuth keinen Advocaten halten, oder sonsten die Unkosten des Processes nicht tragen kan, abschwöret, da ihm denn von Amts wegen die Obrigkeit einen zuordnet, und sonsten hülfliche Hand leistet.

Juramentum purgatorium, der Reinigungs-Eid, ist der Eid, dadurch sich ein Beklagter, wider welchen einige Vermuthungen vorhanden sind, von der Bezüchtigung eines Verbrechens rein und los schwöret.

Juramentum Suppletorium, ist derjenige Eid, dadurch einer seine Meinung, die er nur halb, oder durch einen Zeugen erwiesen, völlig bekräfftiget.

Jurata Specificatio, s. Nat. *Lex.*

Ivrea, Yvrea, *Comitatus Eperodienſis*, war vor alters ein souveraines Marquisat in Italien. Anietzo aber nennet man die Savoyische Provintz Canavese also, welche aber nur ein Theil dieses alten Marquisats ist.

Ivrea, *Eperodia*, Stadt in Piemont, und die Haupt-Stadt der Landschafft Canavese, am Fluß Dora, nebst einem Fort, Castiglio genannt, wie auch einer Citadelle und einem Schloß. Sie hat einen Bischoff unter das Ertz-Bischoffthum zu Turin gehörig.

Jurgano, Giurgevo, kleine Türckische Stadt in der Wallachey, wo der Fluß Telez in die Donau fället.

Ivri, *Huegium*, *Iberium*, Stadt in der Normandie, am Fluß Dure, nebst einem festen Schloß und Benedictiner-Abtey in Franckreich.

Juries, oder die Geschworne, *Jurati Angliæ Judices*, sind in Engelland 12 oder 24 Männer welche man erwehlet hat, über eine That nach Beschaffenheit der Zeugen Aussage zu urtheilen, und welche dieser wegen schwören müssen. Denn gleichwie die Königlichen Beamten von dem Rechte urtheilen, also urtheilen die Juries von der That. Es werden aber die Juries durch den Sherif derjenigen Provintz, darinnen die Sache vorgehet, erwehlet, welche, wenn sie die Zeugen vor der gantzen Versammlung öffentlich verhöret haben, nachmahls in eine Anti-Chambre gehen, um von der That zu urtheilen. So bald sie sich nun hierüber vereiniget haben, erscheinen sie vor Gericht, und erkennen den Angeklagten entweder unschuldig oder schuldig. Auf den ersten Fall ist er absolviret, auf den andern aber spricht der Richter das Urtheil nach den Gesetzen. Dergleichen ist auch in Dänischen Ländern in peinlichen Sachen eingeführet.

Jurisconsultus, s. Nat. *Lex.*

Jurisdiction, die Gerichtbarkeit, eine gemessene Gewalt zu befehlen, und wird getheilet in die hohe und niedrige. Zur hohen, sonst Jurisdictio criminalis sive alta genannt, gehören die Strafen an Leib und Leben. Zur niedrigen oder Jurisdictione civili sive bassa, werden alle Geld-Sachen, Verträge, Pfandschafften, Erbschafften und dergleichen mehr gerechnet.

Jurisprudenz, heist die Wissenschaft und Gelehrsamkeit in göttlichen und weltlichen Rechten.

Juristen-Facultät auf Universitäten, ist ein Collegium, so aus Doctoribus Juris bestehet, welche den Fragenden in Rechts-Sachen ihre Responsa ertheilen, und über die ihnen zugeschickten Acta in Civilibus und Criminalibus das Urtheil sprechen.

Ivry, s. Ivri.

Jus Aperturæ, suche Oeffnungs-Recht.

Jus belli & pacis, heist das Recht einer souverainen und hohen Obrigkeit, Krieg zu führen, Allianzen und Bündnisse zu machen, und Frieden zu schliessen.

Jus Canonicum, s. Canonicum Jus.

Jus Civile, suche Bürgerlich Recht.

Jus Conducendi, Begleitungs-Recht, besitzet anitzo Hessen-Darmstadt durch die Wetterau, ist aber noch streitig, und geschiehet mit Widerspruch der Stände, durch deren Territorium das Geleite gehet, ist auch mit etlichen noch im Proceß. Mit Hanau hat es sich deswegen vor etlichen 30 Jahren, und mit Chur-Maynz 1718 verglichen.

Jus de non appellando, ist ein Recht, dadurch etliche Reichs-Stände durch Kayserliche Privilegia oder altes Herkommen befreyet sind, daß von ihren Urtheilen und Aussprüchen niemand an das Cammer-Gerichte oder den Reichs-Hof-Rath, entweder bis auf eine gewisse Summe, oder gar nicht appelliren kan. Dergleichen Recht haben vermöge der güldenen Bulle die Churfürsten des Reichs.

Jus Episcopale, das Bischöfliche Recht, ist die höchste Gewalt, welche die Obrigkeit eines Landes in Kirchen-Sachen hat.

Jus feciale, heist so viel, als das Herolds- oder Gesandten-Recht.

Jus Gentium, s. Völcker-Recht.

Jus Gladii, das Recht des Schwerdts, oder die hohen peinlichen Gerichte einer Obrigkeit.

Jus Naturæ, s. Natürliches Recht.

Jus Patronatus, suche Patronatus Jus.

Jus Præsidii, Besatzungs-Recht, vermöge dessen ein Landes-Fürst berechtiget ist, eine Festung zu besetzen und Garnison darein zu legen, dergleichen Hessen-Cassel in der Festung Rheinfels bishero prätendiret, und darüber mit dem Hause Hessen-Rheinfels lange Zeit gestritten hat.

Jus primariarum precum, s. Panis-Brief.

Jus Publicum, suche Staats-Recht.

Jus Sequelæ, s. Heersfolge.

Jus Statutarium, suche Weichbild.

Jus vitæ & necis, ist eines von denen hohen Rechten eines souverainen Landes-Fürsten, vermöge dessen derselbe nicht allein denen groben Uibelthätern die Todes-Strafe dictiret, sondern auch dieselbe aus Gnaden erlassen, oder in eine geringere verwandeln kan.

Justice of Assize, Lat. *Judicium capitis supremum Angliæ*, sind in Engelland Criminal-Richter, welche die peinlichen Sachen entscheiden, und das Königreich unter sich in 2 Kreise, nemlich in den Südlichen und Nordlichen eingetheilet haben, davon jener alle Landschaften auf der Südlichen Seite, und dieser alle auf der Nordlichen Seite des Flusses Trente unter sich begreiffet.

Justice of the Peace, s. Friedens-Richter.

Justificiren, sich rechtfertigen, vertheidigen, und seine Unschuld darthun, ingleichen einen armen Sünder vom Leben zum Tode bringen. Daher Justificatio, die Rechtfertigung, Vertheidigung.

Justingen, Schloß und Reichs-freye unmittelbare Herrschafft unweit Ulm, den Freyherren von Freyberg Eisenbergischer Linie gehörig, welche daher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tagen haben.

Justinopolis, s. Istria.

Justinopolis, eine Türckische Stadt in der Bulgarey.

Justitiarius, ein Richter oder andere Gerichts-Person, Lat. *Judex, Judicii præses.* In etlichen vornehmen Städten und sonderlich in Coppenhagen nennet man den Præsidem im höchsten Gericht also.

Justitium, der Stillstand in Gerichten, die Zeit da kein Gericht gehalten wird.

Justiz, heist eigentlich die Gerechtigkeit, Latein. *Justitia*, hernach auch der Gerichts-Platz, wo man die armen Sünder durch den Nachrichter vom Leben zum Tode bringet, Lat. *Locus supplicii.*

Justiz Cammer, oder Gerichts-Hof in Franckreich, Latein. *Curia rationum suprema*, ist ein ausserordentliches Gerichte, welches die Misbräuche und Untreue der auf Rechnung sitzenden Officianten, und derienigen, so mit den Landes-Geldern und Königlichen Einkünften zu thun haben, untersuchet, und ist schon in einem Edict vom Monat Junio An. 1625 ausdrücklich anbefohlen worden, daß dergleichen Justiz-Cammer alle zehen Jahr angestellet werden soll, wie denn auch der letzt-verstorbene König, Ludovicus XIV An. 1661 ein solches Judicium aufgerichtet. Unter der Regierung aber des letzt-verstorbenen Hertzogs von Orleans als Regentens in Franckreich, ist An. 1716 eine scharffe Justiz-Cammer wider alle Königliche Pachter, Einnehmer, Commissarien und Bedienten, wie auch diejenigen, so mit Aßignationen, Briefen und Rescripten der Schatzmeister und General-Pachter gehandelt und Wucher getrieben, aus 30 Personen geordnet, viele Personen von grosser Familie in Arrest gebracht, alle ihre Sachen und Scripturen untersuchet, und nach Befinden mit harten Leibes- und Geld-Strafen beleget worden, welches zwar die Königliche Cammer bereichert, die vornehmen Familien aber ruiniret, und sollen diese Gelder zu Bezahlung der Landes-Schulden angewendet werden. Es ist aber dieses Gerichte An. 1717 wieder aufgehoben worden.

Justus Judex, s. Nat. *Lex.*

Juthia, s. Odia.

Jutroschin, Stadt in Groß-Pohlen an der Schlesischen Grentze, dahin sich 1631 zur Zeit der Religions-Verfolgung eine grosse Anzahl Lutheraner aus Schlesien begeben.

Juvenazo, Stadt in der Provintz Bari im Königreich Neapolis.

Iwanowsero, s. Ivanozero.

Iwske, Petraske, sind die Diminutiva von Iwan und Petrow, und müssen sich alle Rußischen Unterthanen, auch die grösten Boiaren, aus Respect gegen ihre Czaaren, also unterschreiben.

Izehoe, Stadt im Hertzogthum Hollstein, am Fluß Stör, dem König von Dänemarck gehörig, 2 Meilen von Glückstadt. Es wird ein starcker Korn-Handel hier getrieben, und befindet sich ein Adeliches Lutherisches Jungfer-Kloster daselbst.

Iztebecke, Flecken in der Provintz Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America, bey welchem Bäume stehen, aus denen Alaun und Schwefel trieffet.

Kaabel, s. Cabel.

Kaag, ist ein Fahr-Zeug einer Schmacke gleich, und wird selbiges auf der Nieder-Elbe sehr gebrauchet, Lat. *Navigium Albis inferioris.*

Kaai, Kaa, Quai, ist ein Mauerwerck von Steinen, welches man längst dem Ufer eines Flusses oder eines andern Wassers aufrichtet, um selbiges in seinem Flut-Bette zu erhalten, Latein. *Murus fluctibus objectus.* Es heisset auch ein abgesonderter Platz am Ufer eines Hafens, um daselbst die Waaren aus- und einzuladen, Latein. *Locus onerandæ & exonerandæ navis.*

Kaai-Geld, s. Nat. *Lex.*

Kaai-meester, Maitre de Quai, L. *Prætor portus*, ist ein Officier in einer Stadt, welcher das Amt eines Hafen-Capitains verwaltet. Er muß vor alles Sorge tragen, was das Policey-Wesen des Hafens betrifft, und verhindern, daß des Nachts kein Feuer in den Schiffen und Fahrzeugen gemacht wird u. d. m.

Kab, Kabacts, s. Nat. *Lex.*

Kabania, suche Cabania.

Kabel, s. Cabel.

Kabelitz, Stadt im Hertzogthum Magdeburg, an der Marck.

Kabin, s. Nat. *Lex.*

Kabbsdorff, *Villa Compositi*, Städtlein in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn, ist wegen ihres guten Biers berühmt.

Kachemire, Königreich in Indien, in dem Gebiet des grossen Mogols in Asien, längst dem Berge Caucaso, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, welche nur von Holtz erbauet, und an einem See gelegen.

Kacheti, s. Cacheti.

Kacscole, eine kleine Landschafft im Hertzogthum Crain, darinne Laas die Hauptstadt ist.

Kadan, Stadt im Sazer-Kreis an der Eger in Böhmen, 2 M. von Satz.

Kädinger, Kehdinger-Land, kleiner District im Hertzogthum Bremen, zwischen dem linken Ufer der Elbe und dem Hadeler-Lande gelegen.

Kämnitz, Böhmisch-Kämnitz, s. Chemnitz.

Kämpelunge, Langen-Au, Campus longus, feiner Flecken in der Wallachey, 6 Meil. von Cronstadt, hat jährlich eine berühmte Messe, welche den gantzen Monat Julius hindurch währet, und von denen Kaufleuten aus der Europäischen Türckey starck besuchet wird. Wegen der angenehmen Lage haben viel Boiaren ihre Wohnung allhier.

Kärndten, Cärnthen, *Carinthia*, Hertzogthum, welches gegen Osten an Steyermarck, gegen Süden an Crain und Friaul, gegen Westen an Tyrol und Saltzburg, u. gegen Norden gleichfalls

falls an Steyermarck grentzet. Es ist die Länge 28 und die Breite 14 M. groß. Das Erdreich ist bergicht, morastig und voller Holtz, iedennoch fruchtbar, absonderlich an Wiesenwachs. Es wird getheilet in Ober- und Nieder-Kärndten, gehöret dem Hause Oesterreich, und stehet unter der Inner-Oesterreichischen Regierung zu Grätz, iedoch besitzet der Ertz-Bischoff von Saltzburg, und der Bischoff von Bamberg auch etwas darinnen.

Kärnerprunn, Herrschafft in Nieder-Oesterreich, im Viertel Unter-Mainhartsberg, 6 M. von Wien.

Kasmarckt, Kaysersmarck, Käsemarck, Kesmarck, *Cæsareopolis*, eine Ober-Ungarische Freystadt in der Grafschafft Zips am Carpathischen Gebirge.

Kästau, s. Köstau.

Kaffran, ist eigentlich ein Tartarisches Wort und heist bey den Russen so viel als ein Rock, er mag kurtz oder lang seyn. Polu Kaffranie aber heist ein Camisol.

Kahle, s. Kala.

Kahlenberg, *Mons Calvus*, ist der höchste Berg in Polen, und oben darauf lieget ein Kloster, zum H. Creutz genannt.

Kahlmünz, s. Kalmünz.

Kahn oder Nachen, Lat. *Scapha*, ist ein kleines Fahrzeug, damit man über einen Fluß setzen kan, und hat es weder Mast noch Segel.

Kaidau, s. Kiedanev.

Kaigorod, mittelmäßige aber feste Rußische Stadt in der Landschafft Groß-Permia, am Fluß Kama.

Kaimachiten, Kaimans, ein gewisses Volck in der Tartarey, welches eine grosse Landschaft, Kaima oder Kaiman genannt, bewohnet, und liegt dieses Land um den Fluß Ghammas, und wird das angrentzende Meer, die Kaimatische See genennet.

Kaimacan, s. Caimacan.

Kaisacken, s. Kirchisische Kaisacken.

Kakares, ein grosses Königreich in dem Lande des grossen Mogols in Asien, darinne der Fluß Ganges entspringet, und hat solches gegen Norden das Königreich Thibet in der Tartarey, gegen Süden aber die Königreiche Pitan, Siba, Naugracut und Kachemire zu Grentzen.

Kakrave, eine Scheide-Müntze in Guinea, in Africa, etwa 3 bis 4 Pfennige werth, Lat. *Teruncius Guineensis*.

Kala, feines Städtgen und Amt an der Saale in Thüringen, 2 Meilen von Jena, nach Sachsen-Altenburg, und also dem Hertzoge zu Sachsen-Gotha gehörig. Das nahe dabey auf einem hohen Berge liegende Schloß heist Leuchtenburg, davon das dasige Amt seinen Nahmen hat.

Kalajoki, schlechter Flecken in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, wo sich der Fluß Kalajoki in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Kalanczac, ein kleiner Fluß an den Grentzen der Crimmischen Tartarey.

Kalb, s. Calw.

Kaldehart, ein Chur-Cölnisches Städtlein im Hertzogthum Westphalen.

Kalckar, s. Calcar.

Kalden, s. Calden.

Kaldraw, Stadt im Pilßner-Kreise in Böhmen, gehöret einem Prälaten Benedictiner-Ordens, 7 M. von Carls-Bad.

Kale, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, drey Meilen von Dobriluck, anitzo Chur-Sachsen gehörig.

Kalenberg, s. Calenberg.

Kalenderi, suche Calender-Herren.

Kalfaateering, s. Calfaterung.

Kaliph, suche Califen.

Kalis, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg am Fluß Drage, nicht weit von den Pohlnischen Grentzen, denen Herren von Güntersberg gehörig.

Kalis, s. Clas.

Kalisch, Woywodschafft in Groß-Pohlen, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, am Fluß Prosna, zwischen dem Moraste gelegen, daher ihr übel beyzukommen ist. Zwischen dieser Stadt und Petricow, hielten die Schweden im Oct. 1706 mit den Sachsen, Pohlen und Moscowitern eine Schlacht, in welcher sie den Kürtzern zogen. Hat auch ein schön Jesuiter-Collegium.

Kallenburg, Calundburg, Stadt und Schloß auf der Dänischen Insel Seeland, am Ufer des grossen Belts.

Kalleraseh, kleiner Ort in der Moldau, 10 M. von Jassy, gegen Osten nach Bender zu.

Kallmünz, kleine Stadt an der Vils in der Ober-Pfaltz, nebst einem hochgelegenen Schlosse, zum Fürstenthum Neuburg gehörig.

Kallmuntz, kleiner Ort in der Moldau, 10 Meilen von Jassy, gegen Osten, nach Bender zu.

Kalmucker Tartarn, *Calmuchi Tartari*, wohnen in der grossen Tartarey, um die Caspische See, und den Fluß Wolga, stehen unter dem Rußischen Kayser, und haben weder Städte noch Dörffer, sondern wohnen bald hier bald dort in Zelten von Filz, welche, wenn eine Anzahl derselben zusammen stehet, eine Horde genennet wird, und ihren besondern Kan hat. Alle Jahre den Winter über lagern sie sich längst der Wolga auf Rußischen Grund und Boden: ihr Reichthum bestehet in Viehe, ihre Gestalt ist heßlich, und ihre gröste Delicatesse ist rohes Pferde-Fleisch und Milch. Ihre Religion ist meist Heydnisch, doch haben sich zeithero viel tauffen lassen, daher der Rußische dirigirende Senat An. 1732 zu Astracan zu Unterweisung der Kalmuckischen Kinder eine Schule aufrichten lassen, in welcher dieselben nebst freyer Unterhaltung in der Rußischen und Kalmuckischen Sprache und in denen Glaubens-Lehren könten unterrichtet werden; Das hierzu nöthige Geld hat man auf die Einkünfte des Astracanischen Gouvernements aßigniret.

Kalo, *Comitatus Biharienſis*, Grafschafft in Ober-

ber-Ungarn, nebst der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, in einem Moraste gelegen, welchen der Fluß Kalo machet.

Kaltenborn, ein Benedictiner-Kloster im Halberstädtischen.

Kaltenbrunn, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, eine Stunde von Laybach, den Jesuiten zu Trieste gehörig. Nahe hierbey ist ein Fürstlicher Auerspergischer Thier-Garten.

Kaltenhausen, Stadt in der Grafschaft Bitsch, im Westerreich, dem Land-Grafen von Hessen-Darmstadt aus der Hanauischen Erbschaft gehörig.

Kalten-Nordheim, grosser Marckt-flecken und Amt, nebst einem alten Schlosse, Meer-Linse genannt, im Hennebergischen Gebiet, nach der neuen Theilung, den Hertzogen zu Sachsen-Eisenach, nach deren Abgang Sachsen-Weimar gehörig, an dem kleinen Fluß Fulda.

Kaltenstein, Städtlein und Schloß im Schlesischen Fürstenthum Neisse, an dem Mährischen Gebirge gelegen.

Kaltenwasser, Herrschaft in dem Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, dem Gräflichen Geschlechte von Götz gehörig.

Kam, s. Cham.

Kama, grosser und Fisch-reicher Fluß in Rußland, welcher in Groß-Permia entspringet, und sich hinter Casan in die Wolga ergeust.

Kameel, Chameau, Lat. *Machina tractoria navium*, ist ein grosses und dickes Schiff, welches zu Amsterdam erfunden worden, um ein ander Schiff damit in die Höhe zu heben, auf daß es über den Dampus komme, indem man auf solche Weise ein Schiff bis auf 5 oder 6 Füß in die Höhe bringen kan.

Kamenefadorische, Stadt der Zaporowischen Cosacken in der Ukraine.

Kamenieck, es giebt 2 kleine Städte dieses Nahmens in Pohlen. Die eine liegt in Polesien, am Fluß Jlßna, 8 M. von Brestici gegen Norden; die andere aber in Masovien, am Fluß Bug, 16 M. von Warschau.

Kamentz, s. Camentz.

Kamin, kleine Stadt nebst einer Castellaney am Fluß Waria in der Woywodschaft Kalisch in Groß-Pohlen.

Kaminiec-Podolsky, *Camenecia*, Hauptstadt in Ober-Podolien, am Fluß Schmotrych, welcher nicht weit davon in den Fluß Niester fället. Sie ist eine vortrefliche auf einem steilen Felsen gelegene Festung, welche von letztgedachten Fluß, und jenseit desselben von hohen Bergen rings herum umgeben wird. So hat sie auch eine feste Citadelle auf dem Gipffel des Felsens. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischofthum zu Lemberg, und ist A. 1699 durch den Carlowitzischen Friedens-Schluß wieder von den Türcken an die Kron Pohlen gekommen.

Kamisanka, Camischinca, Stadt in Rußland am Fluß Wolga, allwo der Czaar diesen Fluß durch einen Canal mit dem Don-Fluß vereinigen lassen.

Kammer-Bericht, s. Cammer-Berichte.

Kammer-Güter, s. Domanial-Güter.

Kammer-Stücken, s. Laubingen.

Kamminsatza, eine Rußische Festung am schwartzen Meere, welche von Deutschen Ingenieurs erbauet worden.

Kamnitz, s. Chemnitz.

Kamp, s. Camb.

Kampie, s. Campane, it. Natur-Lex.

Kampno, kleine Stadt in der Herrschaft Wartemberg in Schlesien.

Kamtschatka, Chamtzschatka, eine grosse von den Russen in diesem Seculo entdeckte Halb-Insel, so gegen Norden mit Siberien zusammen hänget, und von Japan durch einen 15 bis 20 Meilen breiten Canal abgesondert wird, fänget sich gegen Süden unter dem 51 Grad Norder-Breite an, und läufft bis zu dem 67 Grad gegen Norden aus. Sie hat einen Feuer-speyenden Berg Sopta genannt, wird unter andern von dem Flusse Kamtschatka, Olutatska, Anadin, Pensinska durchstromet. Mitten durch die Halb-Insel gehet der Länge nach ein grosses Gebirge: sie ist meistentheils den Russen tributbar, welche Veltwercke und sonderlich Castore von den Innwohnern erhalten. Der Meer-Busen, welcher von iezt gedachter Halb-Insel in West, und Japan gegenüber in West-Nord, von Corea aber in Süd-West liegt und bey nahe 400 Meilen in die Länge, und 20 bis 70 in die Breite hat, wird auch Kamtschatka genannt, und ist von den Russen in diesem Jahrhundert die Stadt Kamtschatkoy daselbst angeleget worden. Es ist eben das Land, welches die Japoneser Jesso heissen, s. Jesso.

Kan, s. Natur-Lex.

Kandel, Fluß in der Schweitz im Canton Bern, welcher bey Kandelsteg entspringet, und unter Thun in die Aar fällt.

Kanelicht, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland, in dem Gebiete der Stadt Derpt.

Kangoxuma, s. Cangoxuma.

Kanisor, grosser Marckt nebst einem festen Castell, unweit Esseck in Ungarn.

Kaniow, kleine aber befestigte Stadt in der Woywodschafft Kiow, in Nieder-Volhynien, am Fluß Nieper.

Kanitz, Fürstlich Dietrichsteinische Herrschaft im Marckgrafthum Mähren.

Kannai, kleine Insel unter den Westerhes bey Schottland, zwischen der Insel Skie und Mul.

Kanstein, Herrschafft in der Mittelmarck Brandenburg, denen Freyherren von Kanstein, die ihr Stammhaus gleiches Nahmens in Westphalen haben, gehörig. s. Adels-Lexic.

Kant, *Cantium*, Städtlein nebst einem District an der Wistritz, im Fürstenthum Breßlau in Schlesien, 5 Meil. von Breßlau, dem Dom-Capitel daselbst gehörig.

Kaocheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Quantung in Asien.

Kapa-Agasi, s. Capa-Agasi.

Kapffenberg, Cappenberg, Stadt und Schloß in Steyermarck an dem Mertz-Fluß gelegen, 7 M. von Grätz.

Kapornack, s. Capornack.

Kapotzwiwar, suche Caposwar.

Kappe, Latein. *Propugnaculum exterius cui lorica sine fossa est*, ist an einer Festung ein klein Werck von 2 Facen oder Vordertheilen, welches ein heraus streckendes Eck machet, und nur eine Brustwehr hat mit Pallisaden umgeben, ohne Graben, auch hat es eine andere von 2 oder 3 Klafftern gegen dem Felde. Diese Wercke legt man jenseit des Glacis als ein kleines hervorstehendes Corpo de Garde.

Kappen, s. Ancker kappen.

Kappenbrügge, suche Spiegelberg.

Kapfenberg, schöner und grosser Marcktflecken in Oesterreich, hat ein ansehnlich Berg-Schloß, und gehöret denen Grafen von Stubenberg.

Kaptur, ist eine Confœderation, welche zur Zeit des Interregni in Pohlen bey den Land-Tägen wider die Friedens-Störer angeordnet wird, Lat. *Fœderis genus rege mortuo securitatis publicæ gratia initum.*

Kapturalien oder Kaptur-Gerichte, Lat. *Tribunal summum exstincto Rege constitui solitum*, sind allgemeine Gerichte zur Zeit des Interregni in Pohlen, vor welchen die schwersten Criminal-Sachen beurtheilet werden, und bestehen sie aus 19 der vornehmsten Personen im Reich.

Kapurge, s. Kopurga.

Kapyl, Residentz des Cubanischen Sultans Bachtigirey, ward 1736 von dem Calmukischen Ober-Befehlshaber Donduc Ombo geplündert und ruiniret.

Kara-Groche, s. Natur-Lex.

Karansebes, suche Caransebes.

Kara-Serache, wird am Persianischen Hofe der Königliche Wund-Arzt genennet, Lat. *Chirurgus Regis Persarum.*

Karat, Carat, Lat. *Gradus perfectioris auri & gemmarum pretii*, ist der Nahme eines Gewichtes, wodurch man die Güte des Goldes andeutet, als welches im höchsten Grad fein heisset, wenn es von 24 Karaten ist. Wenn man sagt, es seye das Gold von 20 Karaten, so verstehet man dadurch, daß es 4 Grad von seiner innerlichen Güte verlohren hat, und daß es mit einem Sechstel Kupffer oder Silber legiret oder vermischet ist. Nach diesem Gewichte wird die Marck in 288 Theile eingetheilet. Was aber den Karat, als ein Gewichte anlanget, so hält er 4 Gran, und wieget man mit demselben die Edelgesteine und Perlen.

Karbitz, kleine Stadt in Böhmen im Leitmeritzer-Kreise, 1 Meile von Töplitz, den Grafen von Collowrat gehörig.

Karckus, Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland, 9 M. von Pernau.

Kargapol, *Cargapolia*, eine West-Rußische Provintz, zwischen Finnland und den Rußischen Provintzen Wologda, Dwina und dem weissen Meere. Die Hauptstadt Kargapol liegt an einem See gleiches Nahmens, woraus der Fluß Onega kömmt, der sich hernach in das weisse Meer ergeust.

Karge, s. Unruh-Stadt.

Karll, Städtlein an der Mosel, unterhalb Kochheim, Chur-Trier gehörig.

Karnwald, s. Kernwald.

Karpenstein, kleine Stadt in Böhmen, in der Grafschafft Glatz, an den Schlesischen Grentzen.

Karpfen, s. Carpen.

Karphof, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Russen gehörig, 4 M. von Bialogrod, gegen Nord-Westen.

Karras-Bassar, Stadt in der Crimm, ward 1737 von den Russen erobert.

Kars, grosse aber nicht volckreiche Stadt in Turcomannia in Asien, am Fuß eines kleinen Berges, nebst einer Festung, welche eine starke Besatzung hat. Sie ist eine Türckische Grentz-Festung gegen Persien, und residiret daselbst ein Bassa.

Karst, auf dem Karst, wird eine gewisse Gegend in dem innern Theil des Hertzogthums Crain genannt, deren Einwohner von den andern in der Sprache, Trachten und Gebräuchen unterschieden sind, und woselbst der beste Wein wächst.

Karvanseray, werden die Türckischen Wirths-Häuser genennet, und der Wirth heisset Karvansedar, s. Caravanserai.

Kartzig, s. Cartzig.

Kas, Latein. *Æs Malabaricum, tertia oboli pars*, kleine Malabarische Kupfer-Müntze in Ost-Indien auf der Küste Tranquebar, deren 80 auf 1 Fano oder 2 Groschen schwer Geld gehen, und einer den dritten Theil eines Sächsischen Pfennigs beträgt.

Kaschan, s. Cassan.

Kasghar, suche Cascar.

Kasikermen, befestigte Stadt in der kleinen Tartarey am Nieper, 2 M. von seinem Einfluß in das schwartze Meer, ward 1695 von den Russen erobert.

Kasilaga, ist eine Provintz an der Caspischen See, die sich An. 1727 unter Rußische Botmäßigkeit begab.

Kasin, Fluß im Hertzogthum Luxemburg.

Kastanowitz, s. Castanowitz.

Kasteel, suche Castell.

Kastenburg, kleine Stadt in der Provintz Natangen im Brandenburgischen Preussen.

Kasten-Vögte, s. Casten-Vögte.

Kastowitz, schöner und grosser Marcktflecken im Prachenser-Kreis in Böhmen, allwo zweymahl des Jahres der beste Viehmarckt in gantz Böhmen gehalten wird.

Kat, Empenelle, ist ein kleiner Ancker, welchen man vor den grossen Ancker wirfft, damit das Schiff dem Winde desto besser widerstehen könne, Latein. *Ancora minor major is fulcrum.*

Katlenburg, war ehemahls eine Grafſchafft, nachgehends ein Kloſter, ietzo aber iſt es ein Chur-Hannöveriſches Amt, feſtes Schloß und Paß im Fürſtenthum Grubenhagen.

Katmünde, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Ruſſen gehörig, 2 Meil. von Pariſofske, gegen Weſten.

Katſch, feſtes Schloß in Ungarn, 8 Meil. von Schemnitz.

Katſchur, klein Städtgen, 18 Meil. von Breßlau, gehöret dem Biſchoff zu Olmütz.

Katteamarouw, ſ. Catimaron.

Katterberg, ſuche Catharinenberg.

Katzaneck, kleine Stadt und Schloß nebſt einem engen und in die 8 Stunden langen Paß in Bulgarien, nach Scupia zu gelegen.

Katzerow, Herrſchafft im Pilsner-Kreiſe in Böhmen, welche dem Ciſtercienſer-Kloſter Plaß gehöret.

Kavarna, Cavarna, Flecken in der Türckiſchen Provintz Bulgarien, an der Nord-Weſt-Küſte des ſchwartzen Meeres, welcher einen ſchönen Hafen hat.

Kavelung, ſ. Natur-Lex.

Kauen, ſ. Kowno.

Kauffarthey-Schiff, Navire marchand, Koopwardy-ſchip, Latein. *Navis mercatoria*, iſt ein Schiff, welches der Handlung wegen in andere Länder gehet.

Kauffbeuern, *Kauffoura*, kleine freye Reichs-Stadt im Wertacher-Thale in Schwaben, am Fluß Wertach, theils Luth. theils Catholiſch. Vor einigen Jahren thaten ſich einigen Mißhelligkeiten zwiſchen der Bürgerſchafft und dem Rath daſelbſt hervor.

Kauffmanns-Saarbrücken, Stadt am Fluß Saar im Weſterreich, 7 Meil. von Straßburg. Sie iſt vor dieſem eine Reichs-Stadt geweſen.

Kauffmanns-Thaler, gilt in Hamburg und andern Orten 33 Schillinge oder 2 Marck Lübiſch und 1 Schilling, und iſt annoch im Ochſen-Handel im Brauche, Lat. *Solidus argenteus cui de mercatoribus nomen eſt.*

Kauffungen, Ober-Kauffungen, ein freyes weltlich der Reformirten Religion zugethanes Adelich Fräulein-Stift ſamt einem groſſen Dorff und Amt in Niederheſſen, ſo ſeine abſonderliche adeliche Inſpectores und Ober-Vorſteher, und das gantze Haus Heſſen zu Schutz-Herren hat. Eine Adeliche Jungfrau, ſo verheyrathet wird, bekommt daraus 160 Gold-Gülden in ſpecie.

Kaunersdorff, kleine Stadt in Nieder-Oeſterreich, 4 Meilen von Wien gegen Mähren zu.

Kaunitz, Reichs-Gräfliches Geſchlecht aus Mähren, das Stamm-Haus liegt 2 Meilen von der Stadt Brün. ſ. Adels-Lex.

Kauno ſ. Kowno.

Kaurzim, ſ. Caurzim.

Kauſenberg, ſ. Creutzenach.

Kauthely, kleine Stadt in der Provintz Cluydesdale, in Süd-Schottland, 8 Stunden von Edenburg gegen Süd-Weſten.

Kayl, Keyl, Stadt in der Eiffel, dem Grafen von Manderſcheid-Blanckenheim gehörig, an welchen es, nachdem 1742 die Kayliſche Linie abgegangen, zurück gefallen.

Kaynan, ſ. Kiedaney.

Kayſer, *Imperator*, *Cæſar*, *Auguſtus*, iſt ein Reichs-Fürſt, welcher von den Churfürſten rechtmäßig erwehlet worden, daß er dem Heil. Römiſchen Reiche Deutſcher Nation, als das Oberhaupt, vorſtehen ſoll, und gehet er allen Königen und Fürſten vor, wie ihn denn auch die Reichs-Stände vor ihren Lehn-Herrn erkennen. Die Monarchiſche Gewalt eines Deutſchen Kayſers iſt heut zu Tage durch die Macht der Reichs-Stände ſehr beſchnitten, und kommen demſelben nur noch einige Reſervata zu, als hohe Würden zu conferiren, Academien aufzurichten, Privilegia zu ertheilen, die Reichs-Fürſten zu belehnen u. d. m. Die iezt-regierende Kayſerliche Maj. Carolus Albertus, Chur-Fürſt von Bayern, ſind den 6 Aug. 1697 gebohren. Sie wurden An. 1742 den 24 Jan. unter dem Nahmen Caroli VII zum Römiſchen Kayſer erwehlet, und darauf den 12 Febr. gekrönet. Von den mit dem Hauſe Oeſterreich erregten Streitigkeiten ſiehe Bayern. Des Kayſerlichen Titels gebrauchet ſich auch der Türckiſche Sultan, it. die Regenten von Siam und China, ingleichen ſeit Petri I ſolenner Proclamation den 22 Octobr. An. 1722 der Czaar oder Monarch von Rußland.

Kayſer-Carls-Bad, ſ. Carlsbad.

Kayſergroſchen, ſ. Silbergroſchen.

Kayſerliche Cammer, ſ. Cammer-Gerichte.

Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, ſ. Reichs-Hof-Rath.

Kayſer-Richter, Lat. *Preſes judiciorum ab imperatore conſtitutus*, war in den Königlichen Städten in Böhmen und Mähren derjenige, ſo im Nahmen des Kayſers, als Königs in Böhmen, in dem Magiſtrat präſidirte, und Achtung gab, daß nichts wider das Kayſerliche Intereſſe geſchloſſen wurde.

Kayſersberg, *Cæſaris Mons*, mittelmäßige Stadt in Ober-Elſaß, ſo zu der Land-Vogtey Hagenau gehöret.

Kayſers-Eſch, Stadt und Amt im Ertz-Stift Trier.

Kayſersfeld, Schloß und Herrſchaft im Hiſterreich, 1 Meile von Mitterburg, dem Freyherrn Rompeln von Kayſersfeld gehörig.

Kayſersheim, eine Ciſtercienſer-Kloſter im Hertzogthum Neuburg an der Donau, hat einen Abt, ſo durch den langwierigen Proceß, und endlich 1656 erfolgten Vertrag, die in prima fundatione erlangte Reichs-Immedietät gegen das Hertzogthum Neuburg behauptet hat. Der ietzige Abt iſt Rogerius II von Rölz, erwehlt 15 Apr. 1698.

Kayserslautern, *Lutra Cæsarea*, Chur-Pfälzische Ober-Amts-Stadt und Schloß, in Unter-Pfaltz im Westreich gelegen, 7 Stunden von Landtrecken.

Kayserstmarck, s. Käsmarckt.

Kayserstuhl, Flecken in dem Schweitzerischen Canton Unterwalden, an den Bernischen Grentzen.

Kayserstuhl ein weitläufftiger Berg im Brißgau, worum verschiedene Städte und Dörfer liegen.

Kayserstuhl, *Forum Tiberii*, *Tribunal Cæsaris*, kleine Stadt am Rhein in der Schweitzerischen Grafschafft Baden. Sie gehöret unter dem Schutz gedachter Grafschafft dem Bißthum Costnitz.

Kayserswerth, *Cæsaris Verda*, *Insula Rheni*, Stadt und Festung am Rhein, im Ertz-Stifft Cöln, welche der Churfürst zu Cöln 1702 von den Frantzösischen Trouppen besetzen ließ, die Holländer aber nebst ihren Alliirten eben selbiges Jahr eingenommen und demoliret haben, iedoch ist sie An. 1714 im Baadischen Frieden an Chur-Cöln restituiret worden. Gleich daran liegt eine Insel im Rhein, deren sich dieser Ort in Kriegs-Zeiten bedienet.

Kayst, ziemlich grosse Stadt in Siebenbürgen, nebst einem hohen Schloß.

Kazbach, kleiner Fluß im Fürstenthum Liegnitz, in Schlesien, welcher sich in die Oder ergeust.

Kazberg, altes und ruinirtes Berg-Schloß in der Fürstlich Coburg-Hildburghausischen Landes-Portion unweit vom Städtgen Schalckau gelegen.

Kaze, s. Cavalier.

Kazeneck, s. Cassemeck.

Kazenstein, Gräflich Oettingisches Residentz-Schloß und Amt in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen.

Kazenstein, prächtiges Schloß, Herrschafft und Lust-Garten in Ober-Crain, 6 Meilen von Laybach, den Herren Kazianern gehörig, welche sich daher Grafen von Katzenstein schreiben.

Kazenstein, Schloß und Herrschafft dieses Nahmens in Böhmen, an den Schlesischen Grentzen, unweit Friedland.

Kazimiers, *Casimiria*, kleine Stadt an der Weixel in der Woywodschaft Lublin in Klein-Pohlen.

Kazikermen, s. Kasikermen.

Kebiæ, s. Nat. Lex.

Kece, Hauptstadt des Königreichs Tunqvin in Indien, jenseit des Gangis in Asien.

Kedingen, kleine Stadt in der Holländischen Provintz Ober-Yssel.

Kedinger-Land, s. Kädinger.

Keeper, the Lord Keeper, s. Siegel-Verwahrer in Engelland.

Kees, kleine Stadt und Hafen in der Grafschaft Kathenes, in Nord-Schottland, 3 M. von Wyck.

Keetskoi, Stadt in Siberien, am Fluß Keta, welcher hier in den Oby fällt.

Keffernburg, altes wüstes Berg-Schloß und Amt, vom 6 Dörfern, vormahls eine Grafschafft in Thüringen, unweit Arnstadt, dem Fürsten zu Sondershausen als ein Sächsisch Lehn gehörig.

Kefyer, s. Kergerut.

Kehdinger-Land, s. Kädinger.

Kehle, Gorge, Lat. *Propugnaculi collum*, ist der Eingang eines Bollwercks, halben Mondes u. d. m. vom Kehl-Punct bis an beyde Courtinen, wo die innerlichen Polygons zusamen stossen, und einen Winckel machen. Die halbe Kehl-Linie, Demigorge, aber gehet vom Kehl-Punct bis an die Courtine.

Kehl, Kehler-Schantze, Flecken und Festung im Nieder-Elsaß, disseits des Rheins gegen Straßburg über, wo der kleine Fluß Kintzing in den Rhein fället, 2 Meil. von Offenburg. Dieses Kehl nebst dem Hornwerck liegt gleich einer Insel im Wasser, und werden sie auf der einen Seite von den Flüssen Schutt und Kintzing, auf der andern aber von dem Rhein umgeben; worbey denn das Land durch Schleussen am Rhein unter Wasser gesetzet werden kan. Dieser Ort ward dem letzt-verstorbenen Marckgrafen Louis von Baden im Ryßwickischen Frieden vom Kayser mit Consens des Reichs zu Ersetzung des im Kriege erlittenen Schadens überlassen, ist aber 1703 von den Frantzosen wieder erobert, und in dem Badischen Frieden 1714 im 6 Artickel an das Röm. Reich in statu quo überlassen, und von diesem das Dominium utile an das Marckgräfliche Baden-Badische Haus übergeben. Anno 1733 belägerten die Frantzosen diesen Ort, eröffneten den 19 Oct. die Tranchéen, und bekamen denselben den 29 ejusd. durch Accord ein, richteten auch ein Fort, welches ehemahls auf einer kleinen Insel in dem Rhein zwischen diesem Ort und Straßburg gewesen, und im Jahr 1714 vermöge des letztern Friedens-Schlusses geschleiffet werden müssen, wieder auf. Die in den zwischen dem Kayser und Franckreich geschlossenen und zu Wien am 3 Octobr. An. 1735 unterzeichneten Präliminarien versprochene Restitution ist den 8 Febr. 1737 erfolget.

Kehlheim, feine Stadt im Bischoffthum Regenspurg, wo der Fluß Altmühl in die Donau fället. Sie gehöret in das Chur-Bayerische Rent-Amt Straubingen, und liegt 3 Meil. oberhalb Regenspurg, und 13 von München.

Keil, insgemein Stadt Keil genannt, eine Stadt am Kyl-Fluß in Westphalen, nebst einem Schloß, dem Grafen von Manderscheid gehörig.

Kein, Berg-Städtlein im Podwerther Kreis in Böhmen, welches sonst Silber- und Gold-Minen gehabt. Itzt findet man allda nur Silber.

Keina, Stadt in Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Keinsheim, Kirnsheim, kleine Stadt im Elsaß

Elsaß, unweit Kayserseberg, in die Herrschafft Hohen-Landsberg gehörig.

Keismarck, Stadt in Siebenbürgen, 3 Meil. von Hermanstadt gegen Westen.

Keith, Insel in Süd-Schottland auf dem Flusse Forth, dem Hafen Leith gegenüber, welche sehr fruchtbar an Weide ist.

Kelbins, ein Volck in Syrien, welches im Felde wohnet, und es mehr mit den Christen als den Türcken hält.

Kelbra, kleine Stadt und Amt von 8 Dörfern, in Thüringen, in der güldenen Aue, beym Fluß Helm, den Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt, und den Grafen von Stollberg gemeinschafftlich gehörig, stehet vermoge eines Recesses von A. 1719 unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Keller, Amts-Keller, werden im Stift Würtzburg, im Hennebergischen und an einigen andern Orten die geringern Beamten in den Aemtern genennet, indem daselbst das Prædicat Amtmann insgemein Adelichen Personen gegeben wird, Lat. *Præfectorum genus*. Ein solch Amt aber nennet man eine Kellerey.

Kelles, kleine Bischöfliche Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster.

Kelmünz, Kelmaut, *Mons Cœlius*, schönes Schloß, Flecken und Lust-Garten in der Grafschafft Rechberg in Schwaben, 2 Meil. von Memmingen.

Kelonter, ist der oberster Richter und das Haupt derjenigen Armenier, welche in Zulpha, einer Vorstadt von Ispahan in Persien wohnen, und wird derselbe von dem Konige in Persien aus ihrer Nation erwehlet, Lat. *Armenorum in suburbanis Aspahami præfect.* s. Natur-Lex.

Kelso, feiner Flecken in Süd-Schottland am Fluß Twede, in der Grafschafft Roxborough.

Kelsterbach, Schloß und Amt im Dreyeichischen Gebiete, nach Hessen-Darmstadt gehörig, anderthalbe M. von Franckfurt.

Kemach, kleine und ruinirte Stadt in Natolien, in der Landschafft Caramanien, gegen die Grentzen von Aladuli in Asien.

Kemberg, kleine Stadt, 1 M. von Wittenberg im Sächsischen Chur-Kreise, nebst einer Probsten, welche der Universität zu Wittenberg einverleibet worden, ist durch Andr. Carolostadium bekannt worden, es wird daselbst viel Hopffen gezeuget.

Kembliew, Stadt in der Woywodschaft Posen, in Groß-Pohlen.

Kemer, kleiner Ort in Ober-Ungarn an den Grentzen von Siebenbürgen.

Kem, Husar-Aga, ist ein Hof-Bedienter bey der Ottomannischen Pforte, welcher die Aufsicht über des Groß-Sultans Kleider und weisses Zeug hat, Latein. *Imperatoris Turcici rei vestiariæ præfectus.*

Kemnat, kleine und wohlgebaute Stadt in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg, 4 Meil. von Eger.

Kemnitz, starck befestigtes Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, dem Ungarischen Grafen Nicolao Palfi gehörig. Ohnweit Thoren liegt auch ein Ort, Kemnitz genannt.

Kempen, kleine Stadt und Abtey im Ertz-Stift Cöln.

Kempenland, s. Campigne.

Kempinge, Schwedischer Flecken in Schonen.

Kempten, *Campodunum*, *Campidona*, freye Reichs-Stadt in Algow, in Schwaben, am Fluß Iler, über welchen eine Brücke gehet, und der eine halbe Meile unter der Stadt Schiffreich wird. Sie ist der Lutherischen Religion zugethan, und treibet einen starken Leinwand-Handel.

Kempten, *Campodunensis Abbatia*, gefürstete Abtey, Benedictiner-Ordens, bey der Stadt Kempten gelegen, und ist der Abt daselbst ein Reichs-Stand, wie auch Ertz-Marschall bey der Kayserin, und stehet unmittelbar unter dem Pabste. Er schreibet sich einen Herzog von Kempten, und residiret in dem Kloster St. Hildegard, unweit der Stadt Kempten, über welche sich aber des Abts Hoheit nicht erstrecket. Unter sein Gebiet gehöret sonst auch das Ländlein Buchenberg. Der ietzige Abt ist seit 1728, Anshelmus Reichel, Baron von Meldegg, gebohren den 1 Dec. 1679.

Kemser-Bad, ein Gesund-Bad in Vor-Pommern, nicht weit von Greiffswalde.

Kenchester, Stadt in Herefordshire in Engelland.

Kendal, *Concangium*, Stadt in Westmorland, in Engelland, nebst dem Titel einer Grafschaft, am Flusse Ken, deren Einwohner starcken Handel mit Tuche treiben.

Kenelworth, Stadt in Warwickshire, in Engelland, nebst einem festen Castell.

Kennemerland, ein gewisses Gebiet in Nord-Holland, längst dem Deutschen Meer, zwischen Frießland, Waterland und Süd-Holland.

Kenoque, suche Knock.

Kensington, s. Kingston.

Kent, *Cantium*, Provintz in Engelland, welche gegen Westen an Esser, Surrey und Sussex grentzet, gegen Osten aber von den Meer umgeben, und von Franckreich durch den Pas de Calais abgesondert wird. Sie ist an etlichen Orten sehr fruchtbar, wird in die Districte von Canterbury und Rochester eingetheilet, und ist 53 M. lang und 26 breit.

Kent, ein bekannter Gesund-Brunnen in Vor-Pommern, 3 M. von Stralsund.

Kenzingen, kleine Stadt im Brißgau, am Fluß Elz, dem Ertz-Haus Oesterreich gehörig.

Keovin, ein wohlgebauetes Castell in Ungarn, oberhalb Griechisch-Weissenburg, 1 M. von der Donau.

Kepel, ein Reformirt Adeliches Stift im Nassau-Siegischen.

Keplawick, ein Ort nebst einem Hafen auf der Insel Isßland, in welchem, wie auch im Hafen Hanefiord, die Hamburger und Lübecker anckern, und ihre mitgebrachte Waaren verhandeln.

Kerakaton, d. i. schwartze Stadt, Stadt in der grossen Tartarey, unweit der grossen Chinesischen Mauer und Thor. Sie liegt zwischen Steinklippen am Fluß Logaa, und ist nur mit eichenen Pallisaden umgeben, zum Schutz gegen die um die Stadt in Menge sich aufhaltende Leoparden, Tieger, Bären, Wölfe, Füchse, wilde Schweine, und andere wilde Thiere, vor welchen hier, sonderlich gegen den Abend, gar gefährlich zu reisen ist.

Kerci, *Cercum*, kleine Stadt in der kleinen Tartarey an der Meer-Enge von Caffa, wo dieselbe in das schwartze Meer fället.

Kerckhaus, ziemlich festes Schloß in der Liefländischen Provintz Letten, nahe bey Helmuth.

Kerckholm, festes Schloß in der Liefländischen Provintz Letten.

Kerebesch, kleins Stadt in Ober-Ungarn, drey Meilen von Pest.

Keres, *Chrysus*, Fluß in Ober-Ungarn, welche sich in die Theisse ergeust.

Keresbania, Berg-Stadt in Siebenbürgen, nicht weit vom Fluß Feyerkeret, wegen der Gold- und Silber-Gruben berühmt.

Keresthür, Stadt in Ober-Ungarn, unweit Tockay, hat guten Wein.

Kergerut, Kefger, eine an dem Caspischen See gelegene Provintz, welche sich, nachdem sie vermöge des mit dem Schach und der Pforte geschlossenen Tractats an Rußland abgetreten worden, A. 1727 unter die Rußische Botmäßigkeit begab.

Kerment, ein Nieder-Ungarisches Städtgen, am Fluß Raab.

Kern-Schuß, wird bey den Stücken derjenige Schuß genennet, wenn das Stücke hinten und vorne Wage-recht stehet, also, daß die Kugel nicht Bogen-weise, sondern gerade flieget, Latein. *Tormentum in æquilibrio positum excutere.*

Kerns, kleine Stadt im Kernwalde, im Canton Unterwalden, 2 M. von Lucern.

Kernwald, grosser Wald in der Schweitz, im Canton Unterwalden, welcher denselben in 2 Thäler eintheilet, nemlich in das Thal ober den Wald, und in das Thal nieder den Wald.

Kerpen, *Carpis*, kleine Stadt und Reichs-Grafschafft in der so genannten Spanischen Herrlichkeit, im Hertzogthum Jülich, dem Ertz-Stift Cöln als ein Unterpfand gehörig, 5 Stunden von Cöln gelegen. Anno 1724 hat der Graf von Schaesberg diese Grafschafft in Besitz genommen, und sich darinne huldigen lassen.

Kerry, Landschaft in der Irrländischen Provintz Mounster, zwischen den Grafschafften Corke, Limmerick und Clare.

Kerschan, oder Kerschän, Stadt, Schloß und Herrschafft im Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Kersova, kleine Stadt in der Türckischen Provintz Bulgarien am See Karasovi.

Kervenheim, s. Korvenheim.

Kescekisci, suche Esceck-Agasi.

Kesching, s. Kösching.

Kesel oder Kisel-Ban, also nennen die Türcken die Persianischen Soldaten schimpfs-weise, und heißt so viel als Roth-Kopf, weil die Perser rothe Kopff-Bünden tragen.

Keslar-Agasi, s. Kislar-Agazi.

Keßmarck, s. Käsmarckt.

Kessel, ist derjenige tiefe und verwahrte Ort, wohin die Feuer-Mörser gepflantzet werden, Latein. *Cavum terræ, in quo mortaria bellica collocantur.*

Kessel, *Castellum*, also nennet man die Landschafft in der Niederländischen Provintz Geldern, welche zwischen der Grafschaft Horn, der Landschafft Cuyck, dem Morast Peel und der Maas lieget. Es gehöret der Kron Preussen, welcher es in dem Utrechtischen Frieden 1713 von Franckreich überlassen, auch in dem Baadischen Frieden An. 1714 bestätiget worden.

Kesselstadt, Schloß, Flecken und Freye Herrschafft in der Grafschafft Hanau, 1 Stunde von Franckfurt. Es nennet sich hiervon eine Adeliche Familie im Rhein-Lande. s. Adels-L.

Kessenich, Castell und weitläufftige Herrschaft an der Maas im Stift Lüttich, nahe bey Visset, und unweit Mastricht.

Kesselbach, kleiner Ort in der Ober-Grafschaft Catzenelnbogen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Kestenholtz, Schloß und Flecken im Elsaß, dem Bischoff zu Straßburg gehörig.

Keswick, lustige Stadt in Engelland, in der Provintz Cumberland, an dem Fluß Non.

Ketenees, ein Fort im Hollandischen Brabant, am Einfluß der so gen annten Wester-Schelde.

Ketsch, ein im letztern Frantzösischen Kriege starck befestigtes Dorff am Rhein, im Bißthum Speyer.

Kettenhofen, offenes Städtgen im Hertzogthum Luxenburg.

Ketten-Kugeln, sind zwey halbe Kugeln, inwendig ein wenig hohl mit einer Kette, die man hinein legen kan, zusammen gehänget, alsdenn formiren sie eine gantze Kugel, und werden aus Stücken geschossen, Latein. *Globi tormentorum concatenati.*

Kettering, Stadt in Northamptonshire in Engelland.

Kettler, Freyherrlich Geschlecht in Westphalen, Hessen und Curland, daraus die ausgestorbenen Hertzoge von Curland entsprossen sind. s. Adels-Lex.

Ketwein, berühmtes Benedictiner-Kloster in Unter-Oesterreich, Crems gegenüber auf einem Berge gelegen.

Ketwich, Paß über dem Fluß Roer im Hertzogthum Bergen.

Kezerdorff, Fürstlich Briegisches Schloß in Schlesien, wegen seines guten Biers bekant.

Ketzerey, *Hæresis*, hieß sonst nur eine gewisse Zunft oder Secte, ietzo aber bedeutet es einen Irrthum in den Glaubens-Artickeln, welcher iedoch mit einer Halsstarrigkeit verbunden seyn muß, massen diejenigen nicht Ketzer zu nennen, welche nicht obstinat sind. s. Phil. Lexic.

Ketzerhoff, feines Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen. Hier wird gesundes und schmackhafftes Bier gebrauet.

Ketzin, kleiner Fischer-Flecken an der Havel, in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Brandenburg und Potsdam, woselbst guter Wein wächset.

Kevenhüller, alte und vornehme Gräfliche Familie, in Kärnthen, daraus viele berühmte Kayserl. Ministri entsprossen. s. Adels-Lex.

Keula, Flecken, Schloß und Amt in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig, brannte Anno 1738 fast gantz ab.

Keutschach, Schloß und Herrschafft in Kärnthen.

Kexholm, Haupt-Stadt in der Landschafft Carelien von Kexholm, in Finnland, welche voller Seen und Moräste ist. Diese Stadt heisset auch Carelogerod, *Kexholmia*, welche ein festes Schloß hat, und auf 2 Inseln an den Finnländischen Grentzen nicht weit vom See Ladoga liegt, aber sonst von Holtze erbauet ist, und ein Gymnasium hat. Der Ort ist klein, aber ziemlich feste, und das Wasser ist aus dem vorbey flieſſenden Strome, Waxen genannt, in die Gräben geleitet worden. Der König in Schweden, Gustavus Adolphus, hat diesen Ort 1611 den Russen abgenommen, und in dem A. 1617 geschlossenen Frieden behalten, von welcher Zeit an die Schweden denselben noch mehr befestiget. Im Jahr 1710 belagerten und eroberten es die Russen wiederum.

Kexholm-Lehn, ist ein Theil von der Landschafft Carelien in Finnland, darinne Kexholm die Hauptstadt ist. Dieser District ist vermöge des Nystädtischen Friedens 1721 zwischen Schweden und Rußland also getheilet, daß dasjenige, so gegen Nord- und Westen lieget, der Cron Schweden, was aber gegen Ost- und Süden gelegen, denen Russen überlassen worden.

Kezkeret, volckreicher Ort in Ober-Ungarn hinter Groß-Dobrecin, 10 Meilen von Barthe, hat Reformirte und Catholische Einwohner.

Khlan, suche Klan.

Kherman, siehe Carmania.

Kherusur, Grentz-Festung im Windischen Land in Ungarn.

Khevenhüller, suche Kevenhüller.

Khom, siehe Kom.

Ki, *Rex*, heist bey den Türcken und Persianern so viel als ein König oder Kayser, welches die Regenten ihren Vornahmen öffters beyzufügen pflegen.

Kialmo, Flecken in der Provintz Ost-Gothland in Schweden, 7 M. von Nordköping, gegen Nord-Westen.

Kiaja, heisset in der Türckey so viel als der Ober-Hofmeister und Stathalter des Groß-Vezirs.

Kiaja Bey, ist der General-Lieutenant der Janitscharen, und über ihn ist der Aga, Lat. *Summi militiæ prætorianæ pedestris Ducis vicarius.*

Kiaking, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Chekiang.

Kiang, grosser Fluß in China, hat hohe Berge, durch welche man fähret, und die man Himmels-Thore nennet. Insonderheit ist merckwürdig das vom König Kio auf 2 Klippen dieses Flusses aus Ertzt verfertigte grosse Riesen-Bild, welches 80 Ellen hoch ist, und konnen unter dessen beyden Schenckeln die Schiffe durchsegeln.

Kiangsi, siehe Quangsi.

Kiaz, Stadt von hölzernen Gebäuden in Klein-Pohlen, in der Woywodschafft Cracau.

Kiblach, ist derjenige Ort zu Mecca, dahin die Türcken bey ihrer Andacht das Gesichte wenden, daher wird in allen Moscheen dasjenige Loch in der Mauer, welches nach Mecca zugehet, Kiblath genannt, daß die betende Personen wissen können, wo sie ihr Angesicht hinwenden sollen, Lat. *Plaga quam Turci precantes respiciunt.*

Kicloz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Kidderminter, Stadt in Worcestershire in Engelland, welche der Fluß Stoure in 2 Theile theilet.

Kiebach, Chiebach, Benedictiner-Frauen-Kloster in Ober-Bayern, im Rent-Amt München und Pfleg-Gericht Aicha.

Kiedaney, Kaydan, kleine Stadt in Samogitien, in Litthauen.

Kiehomist, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Mula bey Schottland, gegen Norden.

Kiel, *Chilonium*, Stadt unweit der Ost-See, im Hertzogthum Holstein, 9 Meilen von Lübeck und 12 von Hamburg, dem Hertzog von Hollstein-Gottorff gehörig, hat ein Fürstlich Schloß und eine Universität, welche 1665 gestifftet worden, wie auch einen schönen Hafen, und wird in dieser Stadt alle Jahr im Monat Jenner das alte Recht, der Kieler-Umschlag genannt, ausgeübet, so auf dem Heiligen Drey-Königs-Tag anfänget, und bis auf das Fest Mariä-Reinigung währet. Vermöge dieses Rechts kan der Gläubiger alle seine Schuld-Leute, wenn sie nach verflossenem Termin nicht bezahlen, ins Innlager, an welchem Ort in den Hertzogthümern Hollstein und Schleßwig es ihm beliebet, citiren, allwo sie so lange in Arrest bleiben müssen, bis die Zahlung von ihnen geschehen; auch erstrecket sich dieses Recht bis auf den König von Dänemarck und Hertzog von Hollstein-Gottorff, welche gleichfalls ins Innlager citiret werden können. Siehe Leistung. Seit 1727 hatte der letztverstorbene Hertzog von Hollstein-Gottorp hieselbst seine Residentz.

Kiel, oder Keel des Schiffes, la Carene, Lat. *Carina*, ist der unterste viereckigte lange Grund-Balcke, welcher zuerst auf den Stapel angeleget, und auf welchem das gantze Gebäude des Schiffes befestiget wird. Er gehet vom Vörder- bis zum Hintertheil des Schiffes.

Kielcz, Stadt in Klein-Pohlen, in der Woywodschafft

wodschafft Sendomir, gehöret dem Bischoff von Cracau, und hat viel Kupffer-Bergwerck.

Kielen, Kielhalen oder Kalfaateren, Carener, Schiffe ausbessern, welches geschiehet, wenn die Zimmer-Leute das Schiff auf eine Seite legen, daß sie zu dem Kiel kommen können, Lat. *Navem reficiendam invertere.*

Kieler-Færd, also wird der Meer-Busen genennet, welchen die Ost-See bey der Stadt Kiel machet.

Kielhalen, bedeutet in den See-Rechten eine Leibes-Straffe, so die nechste nach der Todes-Straffe ist. Der Verbrecher wird dreymahl unter einem Schiff, welches zum wenigsten 20 bis 24 Fuß tieff lieget, durchgezogen. So nun der Leib, an welchem etliche Stück-Kugeln befestiget sind, das geringste vom Schiffe unterm Wasser anrühret, so ist er augenblicklich zerrissen.

Kiel-Schwin, ist eine dicke Bohle, welche sich inwendig nach der Länge des Schiffes über dem Kiel befindet, und an selbigen befestiget ist, um die Masten darauf zu setzen, Lat. *Carinæ tignum, quo malus nititur.*

Kieming, Flecken in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, am Fluß Jio, welcher sich drey Schwedische Meilen davon bey dem Dorffe Jio in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Kien, Insel zu Esthland in Liefland gehörig.

Kienchang, grosse Stadt in China in der Provintz Kiangsi.

Kienning, grosse Stadt in der Provintz Fockien in China, allwo eine Brücke über den Fluß Min gehet, die zu beyden Seiten mit Häusern und Kram-Buden versehen ist.

Kiensheim, kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend in Ober-Elsaß, gehöret dem Könige in Franckreich.

Kierremünde, Carremuude, Dänisches Städtgen auf der Insel Fünen, Nordwerts, nebst einem Hafen.

Kieukiang, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China.

Kiffhausen, altes wüstes Berg-Schloß in Thüringen, in der so genannten güldenen Aue, 3 Meilen von Nordhausen, zwischen Kelbra und Franckenhausen.

Kihissar, siehe Laodicea.

Kikar, siehe *Natur-Lexic.*

Kilabisa, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Insel Skie bey Schottland.

Kilan, grosse Provintz in Persien, längst dem Caspischen Meer, ist mit Bergen umgeben, und ward vor diesem Hyrcania genennet, ihre Haupt-Stadt aber heist Masanderan. Sie ist überaus fruchtbar an Wein, Oel, Reiß, Seide, Tobac, Pommerantzen, Citronen, Granat-Aepffeln u. d. m. Die Russen hatten sie einige Zeit inne, traten sie aber in dem Anno 1732 mit denen Persianern geschlossenen Frieden diesen wieder ab.

Kilappen, eine Art Lappländer, so viel wilder als die andern sind, ihre Wohnung öffters verändern, die Gegenwart der Fremden fliehen, und vom Jagen leben.

Kilargi-Bachi, oder das Haupt der Pagen des Kilar, hat das Getränckе des Groß-Sultans in Verwahrung. Er hat auch alle Schlüssel derer Akagi, welches die Confect-macher sind, und ist ein Verschnittener, Lat. *Qui poculentis & bellariis in aula Turcica præest.*

Kilbegan, kleine Stadt in der Provintz Lagenia in Irrland, in der Grafschafft West-Meath, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Kilbegs, *Calebachus*, kleine Stadt in Ulster, in Irrland, in der Grafschafft Dungall, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Kilbrid, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Skie, an der Süd-Küste bey Schottland.

Kilcheran, kleine Stadt und Hafen in Süd-Schottland auf der Halb-Insel Cantyra, an der Ost-Küste.

Kilchoan, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Skie, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist, an dem Meer-Busen Porril.

Kilcholmkil, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Mula bey Schottland an der Nord-Küste.

Kilchomkil, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Yla bey Schottland, an der Nord-Seite.

Kilchrist, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Skie bey Schottland.

Kildachan, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Yla bey Schottland, an der Ost-Seite gelegen.

Kildare, Grafschafft in Irrland, in der Provintz Leinster, deren Hauptstadt gleichfalls Kildare heisset und einen Bischoff hat, unter das Ertz-Bischoffthum Dublin gehörig. Das Land ist überaus fruchtbar an Korn und Weide.

Kildavie, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Mula bey Schottland, nicht weit von der Nord-Küste.

Kildum, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Roß am Fluß Forbin, wo sich selbiger nicht weit davon in den Meer-Busen von Cromarty ergeust.

Kilduyn, Insel auf der Süder-Küste von Lapland, welche von Russen bewohnet wird.

Kilehonain, kleine Stadt auf der Insel Yla, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Kilfenerog, Kilfenor, kleine Stadt in Irrland in der Grafschafft Clare, nebst einem Bischoff, unter das Ertz-Bisthum Cashel gehörig.

Kilgarren, fester Ort in Süd-Walles, in Engelland, gegen die Provintz Cardigan.

Kilia, siehe Kylia.

Kilkainie, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insel Tyrrif, bey Schottland.

Kilkenny, *Kilkenia, Oseria*, Grafschaft in Leinster, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Nure, welche eine der besten Städte in Irrland, und befestiget ist. Sie hat ein festes Schloß, wird in die Irrländische und Engelländische Stadt eingetheilet,

und

und ist die Residentz des Bischoffs von Ossory, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Dublin gehöret.

Killalo, Stadt am Fluß Shannon, in der Irrländischen Grafschafft Clare.

Killalo, Stadt in Connaugt, in Irrland, nebst einem Bißthum unter Tuam gehörig.

Killaumer, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Mula bey Schottland, an der West-Küste gelegen.

Killen, kleine Stadt zwischen 2 kleinen Seen, in der Schwedischen Provintz Dalia.

Killenoy, Insel auf der Küste von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titel eines Hertzogthums führet.

Killinaigh, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Col bey Schottland.

Kilmacolo, kleine Stadt in Connaugt in Irrland nebst einem Bißthum.

Kilmakevi, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Westlichen Insel Mula bey Schottland, an der Südlichen Küste.

Kilmalock, *Killocia*, kleine Stadt in Irrland, in Mounster, in der Grafschafft Limmerik.

Kilmalowin, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Skie, bey Schottland.

Kilmare, *Fernus*, Fluß in der Landschafft Mounster, in Irrland, welcher bey seinem Einfluß eine grosse Baye macht.

Kilmartin, kleine Stadt auf der Insel Skie, bey Schottland.

Kilmore, grosse Stadt in Ulster, in der Grafschafft Cavan in Irrland. Sie hat einen Bischoff unter das Ertz-Bißthum Armagh gehörig.

Kilmore, kleine Stadt in der Schottländischen Grafschafft Argyle.

Kilmore, kleine Stadt nebst einem schönen Hafen, auf der Westlichen Insel Yla, bey Schottland, auf dem Meer-Busen Kadal gelegen.

Kilmorouy, kleine Stadt und Hafen auf der West-Küste der Insel Skie, so eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Kiloppen, siehe Kilappen.

Kilphedro, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insel Ulst, bey Schottland.

Kilske, Stadt in dem Fürstenthum Severien, in Rußland, 26 Meilen von Bialogorod, gegen Nord-Westen.

Kilso, siehe Kelso.

Kiltronon, Insel auf der Küste von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titel eines Hertzogthums führet.

Kiluhauston, kleine Stadt an der Ost-Küste der Halb-Insel Cantyra, in Süd-Schottland.

Kilvorie, kleine Stadt und Hafen an dem Meer-Busen Roaeg, auf der Westlichen Insel Skie, bey Schottland.

Kimacule, Stadt in Irrland, nebst einem Bißthum, in der Grafschafft Galloway.

Kimberg, kleine Stadt in Ober-Steyermarck, 2 Meilen von Brück.

Kimbolton, Stadt in Huntingtonshire, dem Grafen von Manchester gehörig, in Engelland.

Kimburn, Kinburn, eigentlich Kilborn, eine Türckische Festung, so Oczakow gegen über auf der andern Seite des Dniepers liegt, und 1736 von den Russen erobert, aber bald darnach gesprenget worden.

Kimeton, Stadt in Engelland, in der Provintz Warwick.

Kimi, grosser Fluß im Schwedischen Lappland, welcher in Kimi-Lappmarck entspringet, und sich bey der kleinen Stadt Kimi in West-Bothnien in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Kimi, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Bothnien, am Fluß Kimi, allwo er sich in den Sinum Bothnicum ergeust. Sie treibet mit allerhand Waaren, die aus Lappland, Finnland und Rußland kommen, gute Handlung.

Kimi-Lapmarck, Landschafft im Schwedischen Lappland.

Kimra, kleine Stadt in Rußland an der Wolga auf einem Berge, hat einen vortrefflichen Prospect, wo die besten Schuster und Schneider, auch andere Professions-Verwandten wohnen, gehöret dem Baron Soltikow.

Kinast, siehe Künast.

Kinburn, siehe Kimburn.

Kindar-Bachi, wird in Persien derjenige Bediente genennet, der des Königs Sättel und Pferde-Zeug in Verwahrung hat, Lat. *Regi Persarum a curandis phaleris.*

Kindelbrück, kleine Stadt an der Wipper in Thüringen, unweit Weissensee. Sie gehöret dem Hertzoge zu Weissenfels.

Kineny, ein Grentz-Ort und Paß in Siebenbürgen in der Wallachey, nebst einem Zoll-Hause, welcher Anno 1716 von den Kayserlichen besetzet, und den Türcken abgenommen worden.

King-Charles-Southland, Stück Land in Süd-America, gegen den Oestlichen Eingang der Magellanischen Meer-Enge, welches ein Engelländer, Nahmens Jean Narbroug, 1670 durchreiset, und demselben diesen Nahmen von König Carolo II in Engelland gegeben hat.

Kingcheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Nanking.

Kingeslynne, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Provintz Nortfolck in Engelland.

Kingestowne, Philipstowne, *Regiopolis*, Haupt-Stadt in der Grafschafft Kings in der Irrländischen Provintz Leinster.

Kinghorn, Stadt und Hafen in Schottland in der Provintz Fife an dem Meere gelegen.

Kings, Grafschafft in Leinster in Irrland, welche sehr morastig und übel bewohnt ist.

Kingsale, suche Kinsale.

Kingsbench, suche Banc.

Kingsbridg, Stadt in Devonshire in Engelland.

Kings-Champion, suche Champion.

Kingscleer, Stadt in Hantshire in Engelland.

Kingscounty, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Mounster, zwischen den Grafschafften Kildare, Galloway und Meath gelegen.

Kingston, wird auch die Stadt Hull in der Provintz

Provintz Yorck in Engelland genennet. siehe Hull.

Kingston, Kensington, Flecken an der Temse in der Grafschafft Surrey, 1 Meile von Londen in Engelland, wo ein unvergleichlich Königlich Schloß nebst einem schönen Garten zu befinden, auf welchem sich der ehemalige König William, und seine Gemahlin die Königin Maria gar öffters aufgehalten.

Kingstown, *Regiopolis*, Hauptstadt in der Grafschafft Kingscounty, in der Irrländischen Provintz Mounster.

Kinin, ein Ort in Dalmatien, den die Venetianer fortificiren lassen.

Kinsale, befestigte Stadt in Irrland, in der Grafschafft Corcke, in Mounster, nebst einem guten Hafen an der Baye, so der Fluß Bang machet.

Kinsky, berühmte Gräfliche Familie in Böhmen, daraus der 1741 verstorbene Oberste Cantzler dieses Königreichs, Graf Frantz Ferdinand, geb. 1668, entsprossen. s. Adels-Lex.

Kintzberg, ein Berg-Schloß in Schlesien, nahe bey Schweidnitz, den Freyherren von Eben gehörig.

Kintzing, Fluß in Schwaben, der sich durch 2 Arme, Straßburg gegenüber, in den Rhein ergeust. Hiervon hat das Kintzinger-Thal seinen Nahmen, welches im Fürstenbergischen lieget. Der beste Platz darinnen ist Villingen.

Kiocing, Stadt in der Provintz Junnan in China, in Asien.

Kiogerbucht, siehe Kögte.

Kiow, grosse Woywodschafft in Klein-Reussen, welche an Rußland und an die Tartarey greuzet, und sich zu beyden Seiten des Niepers bis an das schwartze Meer erstrecket. Sie gehöret den Russen, und die Cosacken besitzen auch einen Theil davon.

Kiow, Kioff, Stadt nebst einer festen Citadelle in der Woywodschafft dieses Nahmens, oder Rußischen Ukraine, 70 Meilen von Caminiec, am Nieper, darüber des Sommers eine lange Brücke gehet, welche ein grosses einträget. Sie ist die Residentz eines Lateinischen unter das Ertz-Bischoffthum zu Lemberg gehörigen Bischoffs, wie auch eines Griechischen Ertz-Bischoffs, und gehöret den Russen, an welche es die Pohlen 1682 auf ewig abtreten müssen. Es wird in vier Theile eingetheilet, erstlich ist die Stadt Podolye, unten am Nieper, welche von lauter Cosacken bewohnet wird, und eine Universität hat, so der Cosacken-Feld-Herr, Mazepa, gestifftet, und alle Facultäten, ausgenommen die Medicinische, darauf zu treiben, angeordnet hat. Dieser Theil der Stadt hat schöne steinerne Kirchen, alle Morgen einen grossen Marckt, und ist überdiß wohl gebauet. Von dar gehet man einen hohen Berg hinauf, da liegt das feste Schloß Kyoff, welches mit Gräben, Pallisaden und Wällen wohl verwahret ist. Aus diesem Schloß gehet man durch den Wall über eine Auszug-Brücke in die Festung Sophia, welche mit absonderlichen Wällen und Gräben befestiget ist, und täglich von 3 Uhr des Nachmittags bis auf den Abend einen Marckt hält. Von dar gehet man abermahls durch den Wall über eine Auszugs-Brücke in die Vorstadt, welche sehr groß und absonderlich befestiget, auch mit Obst- und Wein-Gärten, dergleichen auch Sophia hat, ausgezieret ist. Es sind daselbst unterirdische Gänge, von etlichen Meilweges lang, in welchen viele Leichen von den Griechischen Heiligen liegen, von denen Herbinius in einem besondern Buche de Cryptis Kijovientibus gehandelt. Vor diesem ist es ein schöner Ort gewesen, der aber durch die öfftern Eroberungen viel von seinem Glantze verlohren.

Kippenheim, siehe Kuppenheim.

Kipper und Wipper, Lat. *Æruscatores*, hiessen im vorigen Seculo die falschen Müntzer in Deutschland, welche unter den Nahmen und Wapen der hohen Lands-Obrigkeit allerhand falsche Müntz-Sorten pregten und unter die Leute brachten, dadurch nachmahls, als solches Geld devalviret wurde, gantz Deutschland in ungemeinen Schaden geriethe.

Kirchberg, uraltes und berühmtes Reichsgräfliches Geschlechte in Thüringen, welches 1130 den Burggrafen-Titel bekommen. Es besitzet die Herrschafft Hachenburg samt Zugehörigen aus der Grafschafft Sayn, und die Herrschafft Farnrode im Eisenachischen, ist der Lutherischen Religion zugethan, und der ietzige Burggrafe, George Friedrich, ist ein gelehrter Herr, welcher gebohren 3 Mart. 1683, und sich den 9 May Anno 1708 mit Sophia Amalia, einer Gräfin von Nassau-Ottweiler, vermählet hat, von welcher ihm 7 Söhne gebohren worden.

Kirchberg, altes Berg-Schloß und Herrschafft in Thüringen, eine halbe Meile von Jena, davon noch ein Thurm zu sehen ist, welcher der Fuchs-Thurm genennet wird. Es haben die vorgemeldten Burggrafen von Kirchberg den Nahmen davon erhalten, und anietzo gehöret es nach Eisenach.

Kirchberg, Grafschafft im Schwäbischen Kreis um die Donau herum, unterhalb Ulm, den Grafen von Fugger anietzo gehörig. Das Schloß nebst den 2 Flecken Ober- und Unter-Kirchberg liegt an dem Fluß Iller, nicht weit von Waiblingen und Ulm.

Kirchberg, kleine Stadt und Schloß auf einer schönen Höhe im Viergrund in Francken, an den Schwäbischen Grentzen, denen Grafen von Hohenlohe gehörig, welche daselbst eine Residentz haben.

Kirchberg, altes zerstörtes Berg-Schloß im Schwartzburgischen, zwischen Lora und Straußberg, war vor diesem eine Grafschafft, welche nunmehro dem Fürstlichen Hause Schwartzburg gehöret.

Kirchberg, kleine Stadt im Ertzgebirgischen Kreis in Meissen, 1 Meile von Zwickau, ehedem dem Hertzog von Hollstein-Wiesenburg gehörig, welcher sie aber wieder an Churfachsen überlassen.

Kirchdorff, Amt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Kirchdorff, Amt und Flecken am Fluß Krems, in

in Oesterreich, dem Bischoff zu Bamberg gehörig.

Kirchdorff, *Varallium*, Stadt in Ober-Ungarn, 2 Meilen von Leutsch, und eine von den 13 der Kron Pohlen versetzten Städten in der Grafschafft Zips.

Kirche, Metropolitan-Kirche, ist diejenige, wo sich ein Ertz-Bischoff befindet; eine Cathedral- oder Bischoffliche aber, wo ein Bischoff ist: eine Collegiat-Kirche, darinnen die Canonici den Gottesdienst verrichten; und eine Parochial- oder Pfarr-Kirche, welche einen Pfarrer oder Sacerdotem secularem hat.

Kirchen, suche Kirchheim.

Kirchen-Agenda, siehe Liturgie.

Kirchen-Bann, suche Bann.

Kirchen-Gebote, *Ecclesiæ præcepta*, bey den Catholischen sind sechse. In allen Sonn- und Fest-Tagen eine Messe zu hören; zur Fasten-Zeit zu fasten, ingleichen in den gebotenen Vigilien, in den vier Jahrs-Zeiten und am sechsten Tage in der Wochen, wie auch am Samstage von Essung alles Fleisches sich zu enthalten; des Jahres wenigstens einmahl zu beichten; wenigstens gegen Ostern einmahl zu communiciren; den Zehenden richtig abzutragen; keine Hochzeit in verbotenen Zeiten, nemlich von Advent bis auf Groß-Neu-Jahr, und vom ersten Tage der Fasten bis auf den achten Tag nach Ostern zu haben.

Kirchen-Jahr, hat bey uns in Deutschland und in andern Reichen am 1 Advent-Sonntage seinen Anfang. Die Engelländer und Russen aber pflegen dasselbe an dem 25 Mart. oder dem Maria Verkündigungs-Feste anzufangen.

Kirchen-Lamitz, Flecken und eine von den 4 so genannten Haushaltungen oder Verwaltungen des Marckgrafen von Bayreuth in Francken.

Kirchen-Staat, Stato della Chiesa, Lat. *Ditio Pontificis*, begreiffet alles dasjenige, was der Päbstliche Stuhl in Italien besitzet, nemlich die Campagna di Roma, das Patrimonium Petri, Ombria oder das Hertzogthum Spoleto, die Marca d'Ancona, das Hertzogthum Urbino, die Romagna, das Bolognese, die Hertzogthümer Ferrara, Castro und die Grafschafft Ronciglione, ingleichen das Hertzogthum Benevento in Neapolis u. s. w. Diese Länder liegen mitten in Italien, zwischen der Lombardey, dem Königreiche Neapolis, und dem Toscanischen und Adriatischen Meer, und die Apenninischen Gebirge gehen mitten hindurch. Ausserhalb Italien besitzet der Pabst annoch die Grafschafft Avignon in Provence, in Franckreich).

Kirchesch, kleine Stadt im Ertz-Stifft Trier.

Kirchhayn, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz an den Meißnischen Grentzen, dem Churhause Sachsen gehörig.

Kirchhayn, Stadt an der Ohm in Ober-Hessen, unweit Amöneburg, dem Landgrafen in Hessen-Cassel gehörig, 2 Meilen von Marpurg.

Kirchheim, Kirchen unter Teck, feine und wohlgelegene Stadt im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, am Fluß Lauter, unter dem alten Schloß Teck gelegen, davon sie auch den Beynahmen bekommen, und dadurch von dem Marcktflecken Kirchen, so ebenfalls im Würtembergischen am Neckar, nicht weit von Heilbrunn liegt, unterschieden wird. Diese Stadt hat ein festes Schloß, darauf offtmahls Fürstliche Wittwen und appanagirte Herren zu residiren pflegen.

Kirchheim, ein schönes Schloß und Festung in Schwaben, am Fluß Mündel, 5 Meilen von Augspurg, dem Grafen von Kirchberg gehörig.

Kirchheim, Stadt und Amt am Donnersberge, dem Fürsten von Nassau-Weilburg gehörig.

Kirchheim im Riß, Flecken und Cistercienser-Nonnen-Kloster in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen.

Kirchlautern, kleine Stadt, und Amt im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Kirchshofen, ein Amt im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Kirchisische Kaisacken, sind eine Art berühmter Tartarn, so jenseit der Caspischen See leben. Der über sie gegenwärtig herrschende Cham heisset Abul-Chair, welcher 100000 gewaffneter Mannschafft zu Pferde von dieser seiner Horde aufbringen kan. Er hat sich Anno 1731 dem Rußischen Reiche freywillig unterworffen, und zu mehrer Versicherung dessen 1734 seinen Sohn Erali Sultan, nebst einem andern nahen Anverwandten und Fürsten, auch einigen der vornehmsten Aeltesten der Horde nach Petersburg geschickt, welche für die hierunter erwiesene Gnade persönlich dancken sollen.

Kirchweiler, kleine Amts-Stadt und Schloß im Bischoffthum Speyer.

Kirchzart, Flecken und Amt im Brißgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Kirdorff, Marcktflecken in Ober-Hessen, 2 Stunden von Asfeld, nach Darmstadt gehörig.

Kirgis Kaisacken, siehe Kirchisische Kaisacken.

Kirgitzen, Kirgessi, sind Tartarn in Asien, bey dem Berge Imaus, welche der Heydnischen Religion folgen, und ihre Todten den Vögeln zu fressen geben. Sie beten ihre Pfeile an, daß sie gesund wieder kommen, und etwas von Zobeln fangen mögen. Im Kriege sind sie zu Pferde wohl geübet und wohnen meistens in Stein-Klippen.

Kiri, Chiri, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich in den Fluß Bojana ergeust.

Kiritz, siehe Kyritz.

Kirkabol, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Insel Tyrrif, bey Schottland.

Kirkaldo, Stadt in der Schottländischen Provintz Fife, am Meere, wo sie einen Hafen hat. Sie treibet grosse Handlung, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Kirkaswald, Stadt und Festung in der Engelländischen Provintz Cumberland.

Kirkby-Moreside, Stadt in der Engelländischen Provintz

Provintz Yorck, an dem Flusse Dow, welcher sich nicht weit davon in den Fluß Derwent ergeust.

Kirkby-Lonsdale, grosse u. wohlgebaute Stadt in der Engelländischen Provintz Westmorland, am Flusse Lon, und in einem Thale, Londsdale genannt.

Kirkby-Steven, alte Stadt in der Englischen Provintz Westmorland, am Fluß Eden.

Kirkebar, Stadt in Island, der Kron Dänemarck gehörig.

Kirkfop, Fluß in Süd-Schottland, welcher auf den Engelländischen Grentzen in den Fluß Eden fällt.

Kirkudbridge, kleine Stadt in der Schottländischen Grafschafft Galloway, am Einflusse des Flusses Dée. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen guten Hafen.

Kirkwal, Kirkewakl, *Caxcoviaca*, Hauptstadt auf der Insel Mainland, bey Schottland, nebst einem festen Schloß und guten Hafen. Sie ist die Residentz des Bischoffs der Orcadischen Inseln, welcher nach St. Andrews gehöret.

Kirman, suche Carmania.

Kirn, siehe Kyrn.

Kirnsheim, suche Keinsheim.

Kirschgarten, ein Stifft regulirter Chor-Herren Augustiner-Ordens im Bißthum Worms.

Kirton, Stadt in der Grafschafft Devon in Engelland.

Kisabarz, Stadt in Sclavonien am Flusse Sau, den Türcken gehörig.

Kisel-Ban, siehe Kesel.

Kischinowa, kleine Stadt in der Moldau, 8 Meilen von Bender gegen Westen.

Kischmir, Insel in Asien auf dem Sinu Persico, nicht weit von der Insel Ormus, welche 12 Meilen im Umkreise hat, und in deren Gegend Perlen gefischet werden.

Kisselice, siehe Freystadt.

Kislaragasi, Kutzliragasi, Lat. *Gynecæi Turcici præfectus*, ist am Türckischen Hof der Jungfern-Bewahrer, oder Aufseher über die Gemächer des Frauenzimmers, und über die schwartzen Verschnittenen, worzu er die Schlüssel hat, und in welches, ausser dem Groß-Sultan, keine andere Manns-Person gelassen wird. Er besitzet ein dermassen grosses Ansehen, daß er mit dem Groß-Sultan reden kan, so offt er will.

Kißlau, eine kleine Stadt im Stifft Speyer.

Kißingen, eine kleine Stadt im Bischoffthum Würtzburg an der Fränckischen Saale, 3 Meilen von Schweinfurt. Es ist daselbst ein Sauerbrunnen, wie auch ein Gesund- oder Wild-Bad. Das alte und meist verwüstete Schloß daselbst liegt auf einem hohen Berge, und heist Bodenleube.

Kißma, siehe Disma.

Kitaigorod, ist die Mittel-Stadt von der Rußischen Residentz Moscau, mit einer dicken rothen steinernen Mauer umgeben, an der Musqva und dem Bach Neglina, in welcher das Kayserliche Schloß Cremelin oder Kremelin gelegen, und die schonen Häuser der Rußischen Staats-Minister zu befinden sind.

Kithay, suche Altin.

Ki, siehe Quaiche.

Kittlitzreben, eine Herrschafft in dem Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, gehöret dem Grafen von Hochberg-Ronstock.

Kitzberg, siehe Mergentheim.

Kitzbühel, Stadt am Fluß Acha in Tyrol, allwo berühmte Bergwercke sind.

Kitze, ist ein klein Schiff, das mit Waaren beladen wird, und sich nicht hoch auf die See wagen darff, Lat. *Navigium minus nec altum mare petens.*

Kitze, siehe Natur-*Lexic.*

Kitzingen, kleine Stadt, Schloß und Amt in Francken, anderthalbe Meile von Würtzburg, am Mayn, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, hat eine feine Vorstadt, Nahmens Epshausen, ein schönes und reiches Nonnen-Kloster, ingleichen ein Zeug-Haus, der Leidenhoff genannt. Sie gehöret theils den Marckgrafen zu Brandenburg, und theils dem Bischoff zu Würtzburg.

Kivitz-Damm, starcker Paß im Braunschweigischen, 2 Meilen von Schoningen.

Kixu, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, nicht weit von der grossen Mauer.

Kladimiz, Klodnica, kleiner Strom in Schlesien, der zwischen Beuthen und Glywitz nach Ujast laufft, und sich bey Kosel in die Oder stürtzet.

Kladrau, suche Cladrau.

Kladrub, ein Schloß in Böhmen, 2 Meilen von Chlumitz gelegen. Es ist hier eine schöne Stuterey angeleget, woselbst sowohl Pferde, als Maul-Thiere gezogen werden. Den 31 Jul. An. 1732 besprachen sich hier der Kayser und der König von Preussen.

Klagenfurt, s. Clagenfurt.

Klan, Khlan, Stadt und Schloß im Hertzogthum Crain, 2 Meilen von St. Veit am Pflaum.

Klarisholm, Clarsholm, Schloß in Jütland, 2 Meilen von Arhus.

Klasterez, siehe Clösterle.

Klatow, *Glatovia*, kleine Stadt nebst einem Jesuiter-Collegio, Gymnasio, Seminario, und Dominicaner-Kirche am Fluß Watta, im Pilsner-Kreise in Böhmen.

Kleeberg, kleine Stadt im Hertzogth. Zweybrücken, im Amt Neufchastel, ohnweit der Reichs-Stadt Weissenburg gelegen, u. ist das Stam-Haus, woraus die Könige in Schweden Carl Gustav, Carl XI und XII entsprossen.

Kleggow, s. Clettgow.

Klein-Amberg, s. Amsberg.

Klein-Armenien, suche Armenien.

Klein-Asien, s. Natolien.

Klein-Bristol, s. Barbados.

Klein-Comorra, Festung in Nieder-Ungarn, am See Balaton.

Klein-Gartach, suche Gartach.

Klein-Glogau, s. Glogau.

Kleine Hahn, kleine Stadt im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, 2 Meilen von Liegnitz.

Kleinern, ein Gräflich-Waldeckisches Schloß in Westphalen.

Klein-

Klein-Janowitz, ein vortreffliches Schloß des Herrn Grafen von Nostitz, im Fürstenthum Liegnitz, woselbst man A. 1669 Goldwercke gesucht, aber dargegen nur eine Terram Sigillatam gefunden, so der Striegischen an Güte gleich ist.

Klein-Langheim, kleine Stadt in Francken, zu dem Marckgrafthum Anspach gehörig.

Klein-Liegnitz, ein Hochfürstliches Briegisches Schloß und Jagd-Haus zwischen Ritschen und Lebus, im Fürstenthum Brieg in Schlesien gelegen.

Kleinodien des Reichs, s. Insignia.

Klein-Oels, Schloß, Flecken und Comthurey der Maltheser-Ritter, im Schlesischen Fürstenthum Brieg, am Fluß Ohla.

Klein-Osten, dadurch wird in Holl- und Engelland, die Elbe, Weser und Ems verstanden.

Klein- oder Ober-Pohlen, s. Pohlen.

Klein-Pommern, s. Pomerellen.

Klein-Reussen, Roth-Reussen, welches zum Unterscheide des zu Litthauen gehörigen Weiß-Reussens also genennet wird. Siehe Reussen.

Klein-Schelcken, Städtgen in Siebenbürgen, allwo guter Wein wächst.

Klein-Strelitz s. Strelitz.

Klein-Verrath, Petty-Treason, Lat. *Caedes eorum quibus obsequium debetur*, wird in Engelland genennet, wenn eine Frau ihren Mann, ein Kind seine Eltern, oder die Eltern ihre Kinder, ein Diener seinen Herrn oder Frau, und ein Geistlicher seinen Bischoff oder Obern, dem er gehorsam schuldig ist, ermordet.

Klein-Versailles, s. Menard.

Klenow, Marcktflecken und hohes Berg-Schloß im Pilsner-Kreis in Bohmen.

Klenonech, kleiner Ort in Croatien, dem Haus Oesterreich gehörig, u. gegen die Steyermärkischen Grentzen gelegen.

Kleppartz, ist eine Stadt, so einen Theil von Cracau ausmacht, und ihren eigenen Magistrat hat.

Kleromantia, s. Nat. Lex.

Klettenberg, s. Clettenberg.

Kletzo, Stadt in der Woywodschaft Posen in Groß-Polen.

Klingen, s. Clingen.

Klingenau, kleine Stadt am Fluß Aar, in der Schweitzerischen Grafschaft Baden. Sie hat ein Amt unter sich, welches nach Zürzach gehörig.

Klingenberg, Zwikow, altes festes Berg-Schloß und Paß im Prachenser-Kreis in Böhmen an der Moldau, 5 M. von Prag. Allhier ist ein dicker Thurm von Qvadrat-Stücken, auf welchem vor diesem die Böhmische Krone, bis man Carlstein erbauet, aufbehalten worden.

Klingenberg, eine kleine Stadt und Amt, am Mayn in Francken, welche wegen ihres guten Weins berühmt ist, und dem Churfürsten von Maynz gehörig.

Klingendes Spiel, Lat. *Sonus tympanorum*, heist unter den Soldaten, wenn die zu Pferde ihre Paucken, und die zu Fusse ihre Trommeln schlagen oder rühren.

Klingenfels, schönes Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 9 M. von Laybach, dem Grafen Strasoldo gehörig.

Klingen-Münster, ein ohngefehr eine Stunde von Berg-Zabern gelegener Ort.

Klingenthal, Marcktflecken im Vogtlande, 3 M. von Auerbach.

Klippen, Rocher, Lat. *Rupes*, *Scopuli*, also werden diejenigen Felsen und zusammen gewachsene spitzige und harte Steine genennet, welche sich im Meer gegen die Küsten und Inseln befinden, und welche öfftermahls Schiffbruch verursachen.

Klippinge, Lat. *Nummus quadratus*, eine viereckichte Noth-Müntze, dergleichen A. 1621 bey dem schlechten Gelde von gutem Silber gemüntzet worden. Es lassen auch Commandanten in belagerten Festungen, öfters im Nothfalle, dergleichen schlagen, und nur ihren Nahmen und Werth darauf prägen.

Klitschdorf, Schloß und Herrschaft in Schlesien im Fürstenthum Jauer, an den Nieder-Lausitzischen Grentzen, den Grafen von Promnitz gehörig.

Klitschow, *Klitsovia*, kleiner Ort in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Polen, dabey den 19 Jul. A. 1702 zwischen den Schweden, Sachsen und Polen eine Schlacht geschahe, darinn die erstern zwar den Sieg behielten, aber doch dabey den regierenden Hertzog von Hollstein-Gottorp einbüsseten.

Klösterle, suche Clösterle.

Klötzen, s. Klotze.

Klogher, Stadt nebst einem Bißthum in der Irrländischen Grafschaft Monagham in Ulster. Der Bischoff gehöret nach Armagh.

Kloppen, sind bey den Catholischen an den Orten, wo sie ihren öffentlichen Gottesdienst nicht halten dürfen, solche Weibs-Personen, welche an denen Kirch-Thüren sitzen, und der versammleten Gemeinde ein Zeichen mit Kloppen geben, wenn die Gerichts-Diener kommen und die Kirche stören wollen. Sie thun kein Gelübde, und können sich verheyrathen, wiewohl dieses selten geschiehet.

Kloppenburg, Stadt und Schloß in dem Nieder-Bißthum Münster an der Soste, ehemals eine besondere Grafschaft, iezt dem Bißthum gehörig.

Kloster-Grab, kleine Berg-Stadt im Leitmeritzer-Kreise in Böhmen, 1 Meile von Töplitz.

Kloster-Neuburg, s. Neuburg.

Kloster-Tafel, heist am Kayserl. Hofe, wenn nicht die Kammer-Herren und Ministri, sondern nur die Kayserl. Kammer-Diener, und vornehme Officiers aufwarten, Lat. *Accubatio in aula imperatoris minus solemnis.*

Klosterthal, ein Thal im Graubündter-Lande, an den Tyrolischen Grentzen, dem Hause Oesterreich gehörig.

Kloster-Zell, s. Cell.

Klotze, Klötzen, Flecken und Lüneburgisches Amt

Amt-Haus mit einem Graben und an einem Moraste, fast mitten im Brandenburgischen Gebiete, hat eine Inspection und einen Theil von dem grossen Walde Drömling, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Klughof, keine Stadt im Fürstenthum Severien in Rußland, den Cosacken gehörig, 12 M. von Baturin gegen Norden.

Klüse-Gaten, s. Cluysgat.

Klundert, s. Clundert.

Knapdale, Knapole, eine von den 3 Gebieten der Grafschaft Argyle in Schottland.

Knaresborough, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, am Fluß Nid, hat ein Schloß auf einem Felsen, und schicket 2 Deputirte ins Parlement.

Knees, L. *Princeps Russiæ*, ist bey den Russen ein Fürstlicher Nahme und Würde, und der Geburt nach die nächste nach dem Czaar, gleichet aber kaum einem Deutschen Grafen. Sie treiben grossen Pracht in Kleidern und Gesinde, leben bey dem Volck in grossem Ansehen, müssen aber doch in Staats-Verrichtungen den Bojaren weichen oder nachgehen, und leben meistens auf ihren Land-Gütern, wiewohl die reichen vornehmen Kneesen grossentheils in Moscau oder Petersburg ihre Wohnungen nehmen, damit sie der Czaar allezeit vor Augen haben, und auf ihr Unterfangen Achtung geben könne. Uiber ihre Unterthanen haben sie kein ander Vorrecht oder Gewalt, als wie andere Edelleute in Rußland. Der Czaar und dessen Printzen bedienen sich allein des Titels Weliki Knees.

Knesebeck, Lüneburgisches Amt-Haus am Holze Kikenbruch, ist mit Mauren und 2 Wasser-Gräben umgeben, und das Stam-Haus des alten Adelichen Geschlechts von Knesebeck.

Knie, s. Kniesen.

Kniebiß, ein guter Paß im Hertzogthum Würtemberg, gegen das Fürstenbergische und Badische Gebiete zu im Schwartzwalde.

Kniesen, Inholten, Lat. *Contignatio navis*, sind krumme eichene Höltzer auf beyden Seiten des Schiffes hinauf, welche inn- und auswendig mit eichenen Bretern bekleidet und ausgefüttert werden. Sie sind das Fundament des Schiffes, und gleich denen Dach-Sparren an einem Hause.

Kniesenack, s. Güstrow.

Knight, s. Baronet.

Knigton, Stadt in Engelland in der Grafschaft Radnor im Fürstenthum Walles.

Kniphausen, Schloß und Herrschaft an den Ost-Frießländischen Grentzen. Sie gehörte des A. 1667 verstorbenen letzten Grafens von Oldenburg, Antonii Günthers, natürlichem Sohne Antonio, dessen Sohn gleiches Nahmens, geb. 1681, den Titel eines Grafen von Altenburg führete. Nach dessen Tode fiel es 1738 vermöge des Testaments dem Hause Anhalt-Zerbst anheim. Von diesem Orte hat auch das berühmte Freyherrliche Geschlecht von Kniphausen seinen Ursprung und Nahmen. s. Altenburg.

Knissen, s. Augustow.

Knittelfeld, kleine wohlgebauete Stadt in Ober-Steyermarck an der Muer, 2 M. von Judenburg.

Knittlingen, Würtembergisches Städtlein in Schwaben, bey dem Kloster Maulbrunn, dahin es auch ins Amt gehörig.

Knocfergus, Carickvergus, *Rupes Vergusii*, befestigte Stadt in der Landschaft Ulster in der Grafschaft Antrim, in Irrland, nebst einem Castell und guten Hafen an einer Baye, welche ebenfalls Knocfergus genennet wird.

Knock, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Skie bey Schottland, an dem grossen Meer-Busen Snesport gelegen.

Knocke, Kenoque, ein Fort im Oesterreichischen Flandern, wo die Yser in die Yver fällt, 1 M. von Dixmuyden. Sie ward im Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714 dem Hause Oesterreich übergeben, aber 1744 von den Franzosen erobert.

Knockenbecke, s. Rodenbecke.

Knonau, eine Herrschaft und Flecken in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig, allwo der Land-Vogt seinen Sitz hat, welcher über das Zürcher Frey-Amt bestellet ist. Siehe Frey-Aemter.

Knopfsberg, sehr hoher und kalter Berg in Brasilien, welcher auf seiner Höhe einen grossen runden Knopf hat, der von ferne wie eine Stadt anzusehen.

Knotsenburg, s. Nimegen.

Knutpeitsche, Latein. *Flagellario Russica*, ist ein Instrument von dicken, harten, viereckigten drey und einen halben Schuh langen Leder, an einem eben so langen Stocke, womit man die Verbrecher in Rußland züchtiget, daß in geringen Verbrechen, wenn einer nur civiliter angeklaget wird, dem Malefficanten auf dem blossen Rücken von dem Knutpeitsch-Meister, oder Hencker, so viel Streiche, da er immer einen neben dem andern bringet, daß auf iedem das Blut nachgehet, als die Justitz befohlen, gegeben werden. Wenn ihm nun diese Strafe auf diese Art angethan wird, nennet man es die Gnade des Czaars; immassen denn auch der Gezüchtigte sich bedancken muß, und durch die Züchtigung nicht unehrlich wird. Eine peinliche Strafe aber ist es alsdenn, wenn der Gezüchtigte in Siberien verwiesen wird. Sonsten ist auch die Knutpeitsche eine Art der Folter, also daß der Delinqvent an einen Schnell-Galgen gezogen, an den Beinen mit Gewichte behänget, und am gantzen Leibe auf beschriebene Art so lange gepeitschet wird, bis er bekennet.

Knyßin, s. Augustow.

Kobeille, Lat. *Arabum dispalantium princeps*, also nennen die Araber in Marocco ihr Ober-Haupt oder Stamm-Herrn, unter welchem sie, wie die Tartarn mit ihren Horden, herum streichen.

Kobelgura, klein Pohlnisches Städtgen an der Schlesischen Grentzen, wo der Fluß Welde seinen Ursprung nimmt.

Koberschantze, Festung in der Liefländischen Provintz Letten, an einem Arm der Düna, gleich Riga gegenüber. Sie bestehet aus 5 Bastionen, ward 1700 von den Sachsen und Pohlen erobert, folgendes Jahr aber wieder verlassen, und 1710 von den Moscowitern eingenommen.

Kochel, s. Kockel.

Kochelburg, s. Kockelburg.

Kochels, schlechter Flecken in Bayern, an einem kleinen See gleiches Nahmens, 10 M. von München.

Kochel-See, ist ein schöner See in Ober-Bayern, dem Stift Benedictbayern gehörig. Es war vor Zeiten ein Frauen-Kloster, Benedictiner-Ordens, an diesem See erbauet, es ist aber solches im 10 Seculo von den Hunnen völlig verwüstet worden.

Kochem, s. Cochem.

Kocher, Fluß in Schwaben und Francken, hat zwo Quellen, der todte Kocher entspringet bey Ober-Kochern auf Würtembergischen Boden, nicht weit von Haidenheim, der schwarze aber bey Kochersberg, einer alten Burgstadt im Oettingischen, beyde Quellen vereinigen sich bey Unter-Kochern. Dieser Fluß fliesset durch die Grafschaft Limpurg und Hohenlohe, und ergeust sich zwischen Heilbronn und Wimpfen in den Neckar.

Kochersperg, Schloß auf einer Höhe in Nieder-Elsaß, 1 M. von Straßburg, dem Stifft daselbst gehörig.

Kochheim, s. Cochheim.

Kochschage, Stadt am Fluß Wolga in der Czeremißischen Tartarey, woselbst sich ein Rußischer Stathalter aufhält.

Kochstädt, kleiner Ort und Weichbild im Fürstenthum Halberstadt, unter das Amt Grüningen gehörig.

Kockel, Kochel, Kükellö, Fluß in Siebenbürgen, welcher in dem Gebirge zwischen Csick und Udvarhely entspringet, bey Schäsburg und Medwisch vorbey fliesset, die kleine Kockel an sich nimmt, und in die Marosch fällt.

Kockelburg, Kochelburg, Kükellövar, Marckt-flecken in Siebenbürgen, nebst einem befestigten Schlosse an der kleinen Kockel.

Kockel-See, s. Kochel-See.

Kockenhausen, befestigte Stadt in Liefland, in Letten, am Fluß Düna, nebst einem festen Schloß.

Kockus, Corbrun, ein Gesund-Brunn, welcher auf einem Berge entspringet, an dessen Fusse die Elbe vorbey gehet. Er liegt im Königgrätzer-Kreise in Böhmen unweit Königshoff, und gehört dem Grafen von Sporck, welcher viele prächtige und lustige Gebäude daselbst aufführen, wie auch eine sehr kostbare Kirche und Kloster vor die geistlichen Jungfrauen della Annunciade bauen lassen. S. Gradlitz.

Koczubi, Stadt in der Oczakowischen Tartarey, am schwartzen Meer gelegen.

Köben, kleine Stadt in Schlesien an der Oder im Fürstenthum Glogau.

Köge, ein Dänisches Städtgen auf der Insel Seeland an der Ost-See, nebst einem kleinen Hafen. Der Sinus oder Meer-Busen dieser Stadt wird Kögerbucht genannt.

Köhalom, s. Reps.

Köndern, kleine Stadt an der Saale, in dem so genannten Saal-Kreise, im Hertzogthum Magdeburg, 2 M. von Bernburg.

Königliche Inseln, s. Perlen-Inseln.

Königliche Stadt, *Urbs regia*, heist die Stadt Blois in Franckreich, weil daselbst viel Königliche Printzen erzogen, und auch unterschiedliche Könige umkommen sind. Königliche Stadt wird auch genennet die Stadt Acken im Hertzogthum Jülich, weil vormahls die Kayser, vermöge der güldenen Bulle, gehalten waren, die erste Krönung daselbst zu empfangen.

Königsbanck, in Engelland, s. Banco.

Königsberg, *Regiomons*, *Regiomontum*, *Mons regius*, Hauptstadt des Brandenburgischen Preussen, in Samland gelegen, am Einflusse des Flusses Pregel in den frischen Haff. Es ist eine grosse, etwas feste und schöne Hansee-Stadt, deren Vorstädte alle in der Ringmauer stehen, nebst einem Schloß, einer Universität, welche Hertzog Albrecht 1544 gestiftet, und einer festen Schantz Friedrichsburg genannt, welche den Hafen und die Stadt commandiret, und Churfürst Friedrich Wilhelm A. 1658 erbauen lassen. Sie bestehet aus 4 Theilen, nemlich aus der Altstadt, Löbenicht, Kneiphoff und Friedrich-Stadt, deren iede ihren eigenen Rath und Gerichte hat. Die Vorstädte heissen Steinedamm, der neue Roß-Garten, Königliche Burg-Freyheit, Tragheim, Neuesorg, Roß-Garten, Sackheim, und die drey eigentlich so genannten Vorstädte die vörderste, mittelste und hinterste. Sie liegt 24 Meil. von Dantzig, und hat am 18 Jan. A. 1701 die Ehre gehabt, daß Churfürst Friedrich der III zu Brandenburg sich alldar, als in seiner Gebuhrts-Stadt, die Königl. Krone von Preussen aufgesetzet, und erster König von Preussen worden. Im Jahr 1709 graßirete die Pest allda starck. Ihr gröster Handel bestehet in Getraide und Pohlnischen Waaren. Das Schloß ist prächtig gebauet, auch sind das neuerbauete Waysen-Haus nebst der Kirche, ingleichen die Schloß-Kirche, Thum-Kirche und Löbenichtische Kirche sehenswürdig. Uibrigens hat dieser Ort 18 Kirchen, darunter eine Catholische und 3 Reformirte, die übrigen aber Lutherisch sind.

Königsberg, kleine Stadt in Steyermarck.

Königsberg, *Regius mons*, die fünfte unter den 7 freyen Berg-Städten in Ober-Ungarn, zwischen den Flüssen Gran und Neutra. Nicht weit davon entspringt ein guter Sauer-Brunnen.

Königsberg, ziemlich grosse und wohlgebauete Stadt im Königsbergischen Kreise, in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Röricke, ist mit schönen Gärten umgeben.

Königsberg, kleine Stadt in Francken, 2 M. von Schweinfurt, hat ein Schloß und Amt,

und gehöret dem Hertzoge zu Sachsen-Hildburghausen.

Königsberg, *Mons Regius*, Städtlein, und wüstes Berg-Schloß, 1 M. von Falckenau und Eger, im Elnbogner-Kreis in Böhmen.

Königsberg, ein Schloß, Amt und Flecken auf einem hohen Berge in Ober-Hessen, 1 M. von Giessen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Königsberg, Flecken ohne Mauer im Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien.

Königsberg, eine vor Preßburg liegende Höhe, auf welche, nach alter Gewohnheit, die neugecronten Könige von Hungarn galopiren, vier Creutz-Striche gegen die vier Theile der Welt thun, und alsdenn wieder nach Preßburg zurücke kehren.

Königsbronn, Würtembergische Abtey und Kloster in Schwaben, zwischen Heidenheim und Alen, am Fluß Brentz, vormahls Cistercienser-Ordens, hat ietzo austrägliche Eisen-Bergwercke.

Königsbrück, s. Künsberg.

Königseck, Reichs-Grafen zum Schwäbischen Kreis gehörig, deren Güter meistentheils im Algow liegen. Dieses Geschlechte bestehet aus 2 Linien, nemlich aus der Rotenfelsischen und Aulendorfischen. Aus jener ist der verwitweten Kayserin Ober-Hofmeister Herr Graf Lotharius Iosephus.

Königseck, Marcktflecken mit einer Kayserl. Post-Station in Böhmen im Bechiner-Kreise, 2 M. von Neuhaus.

Königsfeld, Schloß, Flecken und Herrschaft im Ertz-Stift Cöln, 2 Meil. von Andernach, dem Freyherrn Waldpoten von Bassenheim gehörig.

Königsfelden, ein ansehnliches Kloster nahe bey Brug, dem Canton Bern zugehörig, ist heut zu Tage eine schöne Landvogtey.

Königsgrätzer-Kreis, *Circulus Reginogradedecensis*, einer von den 14 Kreisen in Böhmen, darunter dieser der gröste ist, er stöst an Schlesien, an die Grafschaft Glatz, und den Chrudimer-Kreis.

Königsgrätz, Kralowiradés, *Regino-Gradecium*, Hradec Kralownu, ansehnliche, schöne, feste, und mit denen Vorstädten grosse Kreis-Stadt an der Elbe, im Königsgrätzer-Kreise, 13 Meilen von Prag. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Prag, und führt den Reichs-Fürstlichen Titel, aber ohne Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage; der ietzige Bischoff heist Joh. Josephus, Graf Wratislau von Mitrowitz, erwehlt im Jun. 1733. Hier ist ein Burggrafen-Amt, ein Jesuiter-Collegium, Gymnasium und Seminarium.

Königshof, Stadt und Schloß mit einem Kloster an der Elbe im Königsgrätzer-Kreis in Böhmen.

Königshofen, *Regis Curia*, befestigte Stadt und Amt nebst einem festen Schloß im Grab- oder Grafenfelde in Francken, an den Hennebergischen Grentzen, dem Bischoff zu Würtzburg gehörig, liegt 3 Stunden von Römhild.

Königshofen, feste Stadt an der Tauber, in Francken, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet. Sie gehöret theils Chur-Maynz, theils andern Herrschaften.

Königsholm, Königs-Insel, kleine Insel bey dem Eingang des Langesunds, in der Norwegischen Provintz Aggerhus.

Königs-Lutter, *Lutera Regia*, kleine und wüste Städt im Braunschweigischen Gebiet, unweit Helmstädt, welche wegen ihres Biers, Tuckern genannt, berühmt ist. Sie hat eine reiche Abtey, Lutherischer Religion.

Königsmachern, *Machra Regis*, kleine Städt an der Mosel im Hertzogthum Luxemburg, der Kron Franckreich gehörig.

Königsöhr, Königliches Schwedisches Lust-Haus in der Provintz Westermannland, 1 M. von dem See Meeler, und 18 Meilen von Stockholm, erlitte 1687 grossen Brand-Schaden.

Königs-Saal, Zbraslaw, *Aula Regia*, Cisterrienser-Kloster im Pragenser-Gebiete, 1 Meile von Prag, allwo die Beraun in die Moldau fället.

Königssee, ein Fürstliches Schwartzburgisch-Rudelstädtisch Städtlein und Amt in Thüringen. Es lieget hart am Thüringer-Walde, 2 M. von Rudelstadt, und hat ein altes Schloß auf einem Hügel. Brannte fast gantz ab 1717 den 15 Jun. Es werden hier viel Arzeneyen präpariret, die weit und breit geführet werden.

Königstein, berühmte Berg-Festung auf einem hohen Felsen im Meisner-Kreise, 3 Meilen von Dreßden an den Böhmischen Grentzen, nebst einem Städtgen gleiches Nahmens an der Elbe, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig. Man findet auf demselben einen Wald, geackertes Feld, und einen sehr tief gehauenen Brunnen, daß also so viel darauf kan erbauet werden, als die Besatzung zu ihrem Unterhalte nöthig hat. An. 1731 brannte ein Stück von der Festung, welche die Königs-Nase genannt wird, ab. Es ist noch itzt vermöge des Egerischen Vertrags von An. 1459 Böhmisch Lehn.

Königstein, Hauptstadt der Grafschaft und des Amts gleiches Nahmens, im Chur-Maynzischen gelegen. Sie ist zwar klein, hat aber ein Schloß, und liegt 2 Meilen von Höchst, an den Grentzen der Wetterau, und des Nassauischen Gebiets.

Königswalde, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, denen Herren von Schmettau gehörig.

Königswart, kleine Stadt nebst einem festen Schloß in der Ober-Lausitz, 2 Meil. von Bautzen, einem Herrn von Vitzthum gehörig, hat einen wöchentlichen Viehmarckt, und die Einwohner nehren sich meistentheils vom Brantewein-Brennen.

Königswart, Berg-Städtlein nebst einem feinen Schloß im Pilsner-Kreise in Böhmen, hat ein köstliches Bergwerck.

Königswerth, Paß im Elnbogner-Kreise in Bohmen, bey Königsberg gelegen.

Königswinter, Stadt am Rhein, im Ertz-Stift Cöln, unweit Bonn.

Könitz, Schwarzburgisch-Rudelstädtisches Amt in Thüringen, ist ein Böhmisch Lehn, und hat Kupfer-Bergwercke.

Köpenick, s. Cöpenick.

Köpingen, s. Köpinig.

Köschinig, Kötzing, Marcktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, im Rent-Amt München gelegen.

Köslin, s. Cöslin.

Köstau, Kästau, *Caſtua*, Stadt, Schloß und ziemliche Herrschaft in Histerreich, den Jesuiten zu St. Veit am Pflaum gehörig, welche hier einen Hauptmann haben.

Kösteritz, Gräfliches Dorf u. Residentz-Schloß im Vogtlande an der Elster, 1 Stunde von Gera, einer Familie der Grafen von Reuß gehörig.

Köthen, Residentz-Stadt und Schloß des Fürsten von Anhalt-Köthen, im Fürstenthum Anhalt, 8 Meil. von Leipzig gelegen. Nach dem Anno 1728 den 19 Nov. erfolgten Absterben des Fürsten Leopolds nahmen Dero Hochfürstl. Herrn Bruders Durchl. Fürst August Ludewig, geb. den 9 Jun. 1697, von der völligen Landes-Regierung Possession. Seine dritte Gemahlin ist Anna Friderica Aemilia, Graf Erdmanns von Promnitz zu Sorau Tochter, der vorigen Gemahlin Schwester, geboren 1711, vermählet den 20 May 1732, von der andern Gemahlin sind geboren den 15 Aug. 1730 Carl Georg Lebrecht, und Friedrich Erdmann den 26 Oct. 1731.

Köwer, Berg-Stadt in Ober-Ungarn.

Kofel, s. Covola.

Kogaritza, suche Czelempasar.

Koge, s. Köge.

Kohl-Schiffe, *Navis carbonaria*, heissen diejenigen, welche in Engelland die statt des Holtzes gebräuchliche Stein-Kohlen von Newcastle herholen, und an andere Orte verführen.

Kohren, Marcktflecken nebst zwey alten wüsten Schlössern in Sachsen, gegen Altenburg, unfern dem Gnandstein, an der Sprottau, der Adelichen Familie von Einsiedel gehörig. Zwischen Wurtzen und Dahlen liegt auch ein Ort gleiches Nahmens.

Koidanow, eine Stadt in der Woywodschaft Minski in Litthauen.

Kojetin, eine kleine Stadt am Fluß Morau in Mähren.

Koissinow, Stadt in der Woywodschaft Brzest.

Koischwitz, ansehnliches Cammer-Gut in dem Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, liegt in einer grossen See, 1 M. von Liegnitz gegen Osten.

Kokpit, heißt eigentlich das Haus, wo die Kokfigthins, oder Hanen-Gefechte in Londen angestellet werden. In dergleichen Hause pfleget sich der geheime Rath zu versammlen.

Kola kleine Stadt im Rußischen Lapland, am Fluß Kola, wo sich derselbe in den Oceanum Septentrionalem ergeust. Die Engelländer und Holländer holen hieselbst einiges Peltzwerck.

Kolben-Recht, s. Diffidationes.

Koldingen, Stadt in Jütland, an den Schleßwigischen Grentzen, nebst einer festen Citadelle. Allhier werden alle Pferde und Ochsen, so man aus Dänemarck nach Deutschland führet, verzollet.

Kolin, *Colinum*, Stadt im Caurzimer-Kreis in Böhmen, an der Elbe, 6 M. von Prag.

Kollergat, ist das Loch auf dem halben Verdeck eines Schiffes, dadurch nicht allein der Kollerstock gehet, sondern es siehet durch selbiges auch derjenige, so das Ruder regieret, den Flügel auf dem grossen Steng, damit er dem Schiffe im lauffen und fallen geben, und nehmen kan, Lat. *Foramen quod transit lignum movendo clavo inserviens.*

Kollerstock, heisset bey den Schiff-Leuten das Holtz, durch welches die Ruderpenn hin und wieder regieret wird, Lat. *Lignum quo clavus movetur.*

Kollonitzsch, Collonitzsch, ein Gräfliches Geschlecht in Oesterreich, Kärnthen und Böhmen, welches aus Croatien herstammet und das Erb-Jägermeister-Amt in Kärndten besitzet.

Koln, kleine Stadt in der Provintz Wermeland in Schweden, nicht weit von den Norwegischen Grentzen.

Kolnitz, ein fein Schloß und Herrschaft in Kärnthen.

Kolo, s. Colo.

Kolo, Kolno, kleine Stadt in Pohlen, in der Woywodschaft Masovien, an den Grentzen des Brandenb. Preussens, am Fluß Visch.

Kolo, Lat. *Comitia Polonorum provincialia solemnibus præmitti solita*, also werden in Pohlen die besondern Land-Tage genennet, da in ieder Woywodschaft der Adel zusamme kommt, und von dem, was auf dem bevorstehenden Reichs-Tage vorgetragen werden soll, præliminariter berathschlaget und verabredet, was denen erwehlten Land-Boten zur Instruction solle mitgegeben werden.

Kolo, heisset auch der Schuppen, welcher auf dem Wahl-Felde für die anwesenden Magnaten erbauet, und nach geschehener Wahl angezündet wird.

Kolo-Platz, ist derjenige Platz bey Warschau, wo die Königs-Wahl zu geschehen pfleget, Lat. *Campus prope Varsoviam, in quo regia Comitia haberi solent.*

Kolowrath, Reichs-Gräfliche und uralte Familie in Böhmen, so in viele Linien zertheilt gewesen, davon nur noch die Liebsteinsky, Noworadsky und Krakowsky im Flor sind. s. Adels-Lex.

Kom, Khom, Stadt in Persien, in der Provintz Yerack, allwo vortreffliche Sebel-Klingen gemacht werden.

Komarna, eine Stadt in der Woywodschaft Reussen in Pohlen.

Konarzow, Stadt in der Woywodschaft Siradien in Pohlen.

Konatz, eine kleine lustige Stadt an der obern Spitze der Insel Cherso in dem Golfo di Venezia, wo man bey hellem Wetter bis nach Fiume sehen kan.

Koneburg, Kuneburg, Städtlein in der Liefländischen Provintz Letten.

Kongel, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Bahus, am Nordlichen Einfluß des Flusses Gothelba in die Nord-See.

Kongur, grosse und wohlbefestigte Stadt in Rußland in der Provintz Ugoria, hat einen wunderbaren Alabaster-Felsen.

Koniecpole, Koniecpole, Stadt in Groß-Pohlen.

Konietezka-Hora, hohes festes Berg-Schloß im Chrudimer-Kreis in Böhmen, von welchem man über hundert Teiche zehlen kan.

Konitz, s. Chonicze.

Konni Tonguſi, Heydnische Völcker in der Russischen Provintz Dauria, wohnen um das Schloß Jarauna her, u. müssen auf des Gouverneurs in Nerzinskoy Befehl zu Pferde erscheinen, und Kriegs-Dienste thun. Uibrigens nehren sie sich von der Vieh-Zucht und Zobel-Fang. s. Olenni Tonguſi.

Konradicze, ein Schloß in Böhmen, 1 Meile von Prag, darauf Kayser Wenceslaus gestorben.

Konstadt, kleine Stadt im Fürstenthum Oels, in Nieder-Schlesien, unweit Namslau.

Konungsös, schönes Lust-Schloß des Königs in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Kooi, Cabane, Lat. *Cubiculum nautarum*, ist eine kleine Kammer von Brettern im Hintertheil oder längst den Seiten des Schiffes, darinnen die Steuer-Leute oder andere liegen können. Sie ist 6 Fuß lang, drittehalb breit und drey hoch.

Kooperberget, heist so viel als Kupferberg, ist ein geringer Ort in der Schwedischen Provintz Dalekarlien, hat aber treffliche Kupfer-Minen.

Kopan, kleine Stadt in der Grafschaft Sigeth in Nieder-Ungarn.

Kopeck, s. Copecken.

Kopfsteuer, suche Capitation.

Kopfstück, ist eine Engl. und Spanische Silber-Müntze; ein gantzes machet nach Deutscher Reichs-Wehrung 4 schwere und 5 leichte Batzen; und ein halbes 2 schwere oder drittehalbe leichte Batzen, also machen fünftehalb Kopfstücke 18 Batzen, einen Courant-Thaler von 24 Meißnischen Groschen, Lat. *Nummus argenteus pars imperialis quinta cum semisse.* In Schwaben macht ein Kopfstück 20 Kreuzer, oder 5 Batzen, ihrer drey machen einen Gulden, vier und ein halber einen Reichs-Thaler. In Francken, Schwaben und an dem Rhein-Strome, auch in Bayern, wo die Batzen die gewöhnl. Courant-Müntzen sind, pflegt man insgemein die Geld-Rechnung nach Kopfstücken einzurichten, Lat. *Nummus argenteus, pars floreni tertia, imperialis quinta cum semisse.* s. Nat. Lex.

Kopien, L. *Lancea equitum; telum jaculatorium*, sind kurtze Lantzen, deren sich die Pohln. Husaren und andere Reuter gebrauchen, und welche ungefehr 6 Schuhe lang sind. Die Husaren binden sie mit einer seidenen Schnur an das Gelencke der Hand, und werfen sie nach dem Feind. Fehlen sie nun, so ziehen sie selbige mit der Schnure zurücke; treffen sie aber, so lassen sie die Kopie in der Wunde stecken, schneiden die Schnur ab, und greiffen zum Sebel, um ihren verwundeten Feind vollends nieder zu hauen.

Koping, Köpingen, eine kleine Stadt in Westermannland, nicht weit vom See Meeler, in Schweden. Sie treibt guten Handel mit Eisen.

Koping, kleine Stadt und Schloß auf der Dänischen Insel Arroe.

Kopitz, s. Kopysz.

Kopnitz, kleiner und alter Ort in Groß-Pohlen, 6 M. von Fraustadt.

Koppelberg, bey Hameln, ist derjenige Berg, darein ein Hexenmeister 133 Hamelische Kinder Anno 1284 am heiligen Weyhnachts-Feyertage soll getrieben haben, weil ihm die Bürger das versprochene Geld, als er ihnen die Ratzen vertrieben, nicht bezahlen wollen.

Koppel-Jagd, ist, wenn einer entweder nebst dem Eigenthums-Herrn, oder mit einem andern auf fremden Grund und Boden zu jagen berechtiget ist, Lat. *Jus venationis simultaneæ.*

Koppel-Weide, Jus compascui, ist, wenn viele auf einer Weide die Huth und Trifft-Gerechtigkeit haben.

Koppenbrügge, s. Coppenbrügge.

Kopriunicza, Stadt im Pohlnischen Preussen.

Kopurga, Coporio oder Coporie, Festung in Ingermanland, mit einer einfachen Mauer und 6 Rondelen befestiget, liegt 6 M. von Gama. Die Russen haben sich derselben 1703 bemächtiget.

Kopysz, Stadt in der Woywodschaft Mscislaw, in Litthauen, am Fluß Nieper, ward An. 1701 von den Russen befestiget.

Korbenheim, s. Corvenheim.

Korbole, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, am Fluß Liusna.

Korkor, s. Caracore.

Korkora, Stadt in Africa, in dem Königreiche Dancala in Nubien.

Korkosa, Stadt in Siberien am rechten Ufer des Oby, gehöret der Rußischen Monarchie.

Kornburg, Marckgräflich-Brandenburgisches Amt in der Marckgrafschaft Anspach, unfern dem Städtgen Wendelheim.

Korneuburg, Lands-Fürstliche Stadt unweit der Donau in Unter-Oesterreich, Kloster-Neuburg gegen über, 2 Meilen oberhalb Wien.

Korn-Handel, s. Nat. Lex.

Kornick, s. Swornick.

Korom, Flecken in Nieder-Ungarn an der Donau, wo die Theisse hinein fällt.

Korpiecken, s. Burpiecken.

Korsoe, kleine Festung an dem grossen Belt auf der Dänischen Insel Seeland, nebst einem guten Hafen, von dar die gewöhnliche Uiberfahrt nach der Insel Fünen geschiehet.

Korsum, kleine Stadt an dem Fluß Roß, in Nieder-Volhynien, oder Ukraine, so eine von den besten Städten der Cosacken ist, welche

che allhier Anno 1648 einen Sieg wider die Pohlen erhielten.

Kerbenheim, Korpenheim, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Cleve, an den Geldrischen Grentzen.

Kosel, *Coselia*, kleine und feste Stadt mit einem starcken Schlosse, im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, welches zu einem guten Paß dienet. Das gantze umliegende Weichbild hat vormahls den Hertzogl. Titel geführet. Ehemahls besaß sie der Rußische Fürst von Menschikow, 1735 aber ward sie Graf Ferdinand von Plettenberg, Kayserl. wircklichen geheimen Rath, vom Kayser geschencket.

Kosiack, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 6 M. von Laybach, denen Fürsten von Auersberg gehörig.

Kositte, s. Balsam.

Koslow, eine feste und reiche Handels-Stadt an dem Schwartzen Meer, mit einem wichtigen Hafen, deren sich An. 1736 die Russen bemeisterten, aber bald wieder verliessen.

Kosmonosi, Schloß und Gymnasium der Patrum piarum Scholarum im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Kost, Schloß im Buntzlauer-Kreise in Böhmen.

Kostanitza, s. Castanowitz.

Kostel, Marcktflecken im Mittel-Crain an der Kulp, zur Herrschaft Grafenwarth gehörig.

Kostelecz, Stadt der Königlichen Cammer im Caurzimer-Kreise in Böhmen, an der Elbe.

Kostelecz an der Orlitz, schönes Schloß und Marckt im Königgrätzer Kreis in Böhmen.

Kostelecz, ob den Klarecz beygenannt, altes Schloß und Marcktflecken im Caurzimer-Kreis in Böhmen, 3 M. von Prag.

Kosten, s. Costen.

Kostenblut, Schlesisches Städtgen, 3 M. von Breßlau, der Abtey zu St. Vincent zu Breßlau gehörig.

Kothe, Kothsassen, s. Nat. *Lex.*

Kotnar, Kotinara, kleine Stadt in der Moldau, sechstehalb Meile von Jassy, gegen Süd-Westen, ist wegen des Weines, so daselbst wächset, berühmt.

Kotzau, s. Ober Kotzau.

Kotzenau, Flecken im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, nebst einem alten und festen Schlosse.

Kouper, kleine Stadt in der Provintz Angus in Nord-Schottland, 10 M. von Edenburg, wo sich der Fluß Dichle in den Pla-Fluß ergeust.

Kowalewo, s. Schönsee.

Kowalow, s. Cowale.

Kowno, Kauen, kleine Stadt nebst einer Castellaney in der Woywodschaft Trock, in Litthauen, wo die Flüsse Vilna und Niemen zusammen stossen, an den Samogitischen Grentzen. Die Stadt hat höltzerne Häuser und ein festes Castell, und ist wegen des guten Meths bekannt.

Kraak, s. Caraques.

Krack, s. Monreal.

Krachenburn, s. Czakenburn.

Krafzei, also wird am Kayserl. Rußischen Hofe der Vorschneider oder Credentzer genennet, Latein. *Sector ciborum & pincerna Imperatoris Russorum.*

Kraftshoff, Dorff, 2 Stunden von Nürnberg, mit einem Irrgarten, wo die Glieder der Pegnitzischen Societät einige Cellen haben.

Kraiburg, s. Craiburg.

Krakau, kleine Stadt und Amt am Krakauer-See, im Hertzogthum Mecklenburg, 2 Meil. von Güstrow.

Krakow, festes Schloß, Flecken und Herrschaft im Hertzogthum Cleve, 2 M. von Moeurs.

Krakowetz, s. Koth-Schloß.

Kralowitz, Stadt im Rackonitzer-Kreise in Böhmen, bey welcher eine Cistercienser-Probstey, Teinizl genannt, allwo zu der Mutter GOttes eine grosse Wallfahrt ist.

Kralupen, s. Hagendorff.

Krampe, s. Crampe.

Kran, Cron, *Geranium*, ist ein Gebäude an dem Ufer der Flüsse oder des Meers, mit einem in die Höhe gehenden Balcken, gleich einem Storchs-Halse, inwendig aber mit einem Rade versehen, in welches einer trit, und es herum treibet, vermittelst dessen auch durch Beyhülfe eines starcken Seils, daran ein Hacken, die Güter aus und in die Schiffe gehoben und geladen werden.

Kran-Balcken, sind die Höltzer, wenn man das Ancker, wenn es vor die Kluse oder das Loch, da das Ancker-Thau heraus gehet, in die Höhe gebracht worden, aufwindet, um ferner aus dem Wasser gehoben zu werden. Lat. *Geranium in navi ancoræ levandæ caussa paratum.*

Kranichfeld, s. Cranichfeld.

Kranowitz, Städtgen im Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien, dem Freyherrn von Reysewitz zugehörig.

Kran-Recht, s. Gran-Recht.

Krapak, s. Carpatische Gebirge.

Krappitz, Stadt in Ober-Schlesien im Fürstenthum Oppeln, wo die Prudnitz und Oder zusammen fliessen, nebst einer schönen Burg, den Grafen von Redern zuständig, 12 M. von Breßlau.

Kraschau, Schloß an der Beraun in Rackonitzer-Kreis in Böhmen, hat eine hohe Brücke über einen breit und tief durchschnittenen Felsen, und ist anbey mit einem starcken, hohen runden Thurm versehen.

Krasnahorica, s. Großna-Horcka.

Krasnapol, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 12 M. von Bialogorod gegen Westen.

Krasnobrod, Stadt in der Woywodschaft Lublin in Klein-Pohlen.

Krasnojar, feste Grentz-Stadt in Siberien, am Fluß Jenisia, ist starck mit Rußischen Cosacken besetzet.

Krasnokut, Stadt in der Ukraine.

Krasnoslow, Krasnostow, kleine Stadt in Roth-Reussen in der Woywodschaft Chelm, an einem kleinen See, welchen der Fluß Wieprz machet. Sie ist befestiget und hat eine Castellaney, wie auch einen Bischoff, welcher sonst zu Chelm residiret.

Kratzig, Cratzgau, schönes Schloß und Herrschaft im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, den Freyherren von Zedlitz gehörig.

Kraupen, s. Graupen.

Kraut und Loth, heist bey den Soldaten so viel als Pulver und Bley, Lat. *Pulvis nitratus & glandes plumbeæ.*

Krauta, Krautheim, kleine Stadt u. Schloß, an der Jagst in Francken, Chur-Maynz gehörig, 2 M. von Mergentheim.

Krayenberg, Creyenberg, altes Schloß und Amt zwischen Eisenach und Saltzungen, in Thüringen, dessen Amt-Haus zu Tieffenort ist, gehörte dem Hertzog von Sachsen-Eisenach, anietzo Sachsen-Weimar.

Krayezy, ist der Kron-Vorschneider in Pohlen.

Kreech, oder der Kriech, ist das an die Voor-Steeven befestigte vorne heraus stehende Holz am Schiffe, worauf der Löwe die vördersten Pfoten leget, und dieses Holtz machet die vorderste Schneide des Bauches, wodurch das Wasser zertheilet wird, Lat. *Lignum proræ secans fluctus.*

Kreglingen, s. Creglingen.

Kreis, *Circulus Imperii*, ist ein Theil des Heiligen Röm. Reichs, welcher aus vielen benachbarten Landschaften bestehet, und viele Reichs-Stände in sich begreiffet. Es sind zehen solcher Kreise, nemi. der Oesterreichische, Burgundische, welcher aber eigentlich nicht mehr darunter gehöret, Churfürsten- oder Nieder-Rheinische, Bayerische, Fränckische, Schwäbische, Ober-Rheinische, Westphälische, Ober- und Nieder-Sächsische. Ein ieder Kreis hat zwey Kreis-ausschreibende Fürsten, darinne der eine geistlich, der andere aber weltlich ist, und einen Directorem. Diese beruffen die Kreis-Stände. So hat auch ieder Kreis einen Kreis-Obersten, *Ducem Circuli*, dessen Amt, 1) ein fleißiges Aufmercken zu haben, ob und wo sich eine Krieges-Empörung, Muster-Platz und andere Rottirung in dem Kreis ereignen wollen; 2) darauf nach Gelegenheit der bevorstehenden besorglichen Gefährlichkeit, unverlängt die ihm Zugeordnete an einem belegenen Ort zusammen zu erfordern und zu berathschlagen, wie starck wider solche Thätlichkeit, 3) die Hülfe von iedem Stande zu erfordern: 4) den Kreis von der bevorstehenden Gefahr zu befreyen, und 5) gegen die Land-Friedbrecher und andere Verbrecher die Kayserliche gesprochene Acht, Urtheil und andere Straffen zu exeqviren. Ein ieder Kreis-Oberste hat seine Adjunctos, oder Zugeordnete, unter welchen einer der Nachgeordnete genennet wird, dessen Amt darinne bestehet, daß, wenn der Kreis-Oberste nachläßig ist oder verhindert wird, er desselben Stelle vertritt. Die Zugeordneten, deren sich in iedem Kreise 5 bis 8 finden, sind verbunden, daß sie samt und sonderlich in vorfallenden Sachen, was zu Handhabung des Land-Friedens nöthig und gut ist, nach ihrem besten Verständniß und Rath vornehmen und handeln.

Kreis-Association, s. Association.

Kreis-Täge, Lat. *Circuli ordinum conventus solemnes*, sind im H. Röm. Reiche, wenn entweder alle Stände aus einem Kreise oder verschiedene Kreise insonderheit, an einem gewissen Ort durch ihre Deputirte zusammen kommen, und über ihre Angelegenheiten sich berathschlagen.

Kremelin, also heisset das Kayserl. Residentz-Schloß in der Stadt Moscau, ist ein grosser Ort, gleich einer ziemlichen Stadt, mit dreyfachen dicken steinernen Mauern, und einem tiefen Graben umgeben, auch mit Geschütz und Soldaten wohl versehen. Es sind in diesem Schloß nebst zwey Klöstern viele steinerne Kirchen, mitten auf dem Platz der längste Thurm, Jean Welicke, oder das grosse Haus genennet, der mit güldenem Blech überzogen, und voller Glocken ist. Neben demselben stehet ein anderer Thurm, auf welchem die sehr grosse Glocke hänget, 356 Centner schwer, so zur Zeit des Groß-Fürsten Boris Gudenaw gegossen worden, und an Festen, oder bey Einholung der Gesandten von 24 Personen gezogen worden, nunmehro aber durchs Feuer verderbet ist.

Kreminitz, s. Caminietz.

Kremmen, s. Cremmen.

Krempe, s. Crempe.

Krems, s. Crems.

Krems, sind zwey Flüsse in Oesterreich, die grosse Crems fliesset bey Stadt Crems in die Donau, die kleine Crems aber fällt unterhalb Ebersberg in die Traun.

Kremsier, s. Cremsier.

Kreppelhof, Schloß und Herrschaft des Grafens von Promnitz zu Sorau, im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz.

Kresno, Stadt in Bosnien in Ungarn, am Fluß Solenize.

Kreussen, s. Creussen.

Kreutberg, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, 2 M. von Laybach, dem Herrn von Raspen gehörig.

Kreutenberg, Berg in der Ost-See, unweit der Insel Bornholm, allwo viel Kreide gegraben wird.

Kreutz, Grentz-Festung in dem Windischen Lande in Ungarn.

Kreutzburg, s. Creutzburg.

Kreutzburg, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen.

Kreutzen, s. Creutzen.

Kreutzer, kleine Scheide-Müntze, die sonderlich in Francken, Schwaben, Bayern und am Rhein sehr gemein ist, und deren drey einen Kayser-Groschen machen. Ein leichter Kreutzer ist 4 leichte Pfennige, machen also 5 leichte Kreutzer einen guten Batzen, 15 vier gute Groschen, 60 einen Kayser-Gulden, und 90 einen Reichs-Thaler courant, Lat. *Moneta argentea, nonagesima imperialis pars.* Es giebt aber besonders in Francken, auch gute Kreutzer, deren einer vier gute Pfennige, also drey einen guten Groschen, 4 einen schweren Batzen, 48 16 gute Groschen, 72 aber einen Reichsthaler machen, Lat. *Mo-*

neta

neta argentea, septuagesima secunda Imperialis pars.

Kreutz-Thaler, Spanisch-Niederländische Münze, welche nebst den Trierischen, Colnischen, Burgundischen und mehrentheils Holländischen und Schweitzerischen Thalern, nach dem Burgundischen Fuß gemünzet sind, und daher nur 30 Groschen gelten, Lat. *Solidus argenteus Philippæus.*

Kreyer, eine Art Lübeckischer Schiffe, Lat. *Navigium Lubecense.*

Kreilsheim, s. Crailsheim.

Krichen, Dorf in Schlesien, anderthalbe Meile von Breßlau, woselbst der Schlesische Cammer-Präsident, Herr Graf von Neydhard, ein vortreffliches Schloß, Garten und Eremitage angeleget.

Krieckenbeck, ein Amt in Ober-Geldern, welches vermöge des Utrechtischen Friedens 1713 an Preussen abgetreten, auch im Badischen Frieden 1714 bekräftiget worden.

Kriechingen, s. Criechingen.

Kriegs-Bau-Kunst, *Architectura militaris*, ist eine Wissenschaft, welche einen Platz mit Graben, Wällen und Bolwercken so vortheilhaftig zu befestigen lehret, daß man den Anfall eines mächtigen Feindes mit wenig Besatzung abhalten konne. S. Math. Lex.

Kriegs-Cassa, s. Cassa.

Kriegs-Commissarius, Lat. *In rebus bellicis a commissis*, stehet unter des Ober-Commissarii Commando, und mustert nicht allein die Troupen, sondern verschaffet auch die Bezahlung. Uiber dieses werden ihm die Regiments-Listen übergeben, und empfänget er das Geld zur Bezahlung aus dem Kriegs-Zahl-Amt, oder durch Assignationes.

Kriegs-Rath, Lat. *Concilium bellicum*, ist eine Versammlung, welche in des Generals Z[illegible] gehalten wird. Es werden die vornehmst[en] Kriegs-Häupter, samt dem Ober-Ingenieur darzu beruffen, daß sie ihren Rath zu demjenigen geben, was durch den General vorgetragen wird.

Kriegs- oder Orlogs-Schiffe, Lat. *Navis bellica*, sind von fünferley Arten. Die vom ersten Range führen 14 bis 1500 Tonnen, und sind mit 70 bis 120 Stücken ausgerüstet. Die vom zweyten Rang führen 11 bis 1200 Tonnen, und 50 bis 70 Stücke. Die vom dritten Rang führen 8 bis 900 Tonnen, und 40 bis 50 Stücke. Die vom vierten Rang führen 30 bis 40 Stücke, und 5 bis 600 Tonnen; die vom letzten Rang aber 300 Tonnen, und 18 bis 20 Stücke.

Kriegs-Raison, s. Raison de guerre.

Krigla, kleine Stadt in Ober-Steyermarck, 1 M. von Brück.

Krilow, s. Krylow.

Krimsky, s. Crim.

Krinck, Marcktflecken in Histerreich, zur Grafschaft Mitterburg gehörig.

Krinock, Flecken nebst einem guten Hafen in Schottland an einem See gleiches Nahmens, allwo das Paqvetboot aus Irrland abgehet und ankömmt.

Krippe, s. Nat. Lex.

Krisne, *Comitatus Crisiensis*, Grafschaft in Sclavonien, welche sehr fruchtbar an Getraide und Weinwachs ist. Die Haupt-Stadt Krisna ist mittelmäßig.

Krock, kleine Stadt auf der Insel Mula, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Krocka, s. Croctau.

Kröpfe heilen, durch blosses Anrühren, ist eine Eigenschaft, so den Königen von Franckreich und Engelland zugeschrieben wird, siehe Nat. Lex.

Kroiseneck, prächtiges Schloß in Unter-Crain, eine halbe Meile von Laibach, dem Herrn von Petergallo gehörig.

Kroissenbach, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, dem Grafen Barbo gehörig.

Kron-Aemter in Engelland, Lat. *Munera regni publica*, sind an der Zahl 9, nemlich der Groß-Senechal, der Groß-Cantzler, der Groß-Schatzmeister, der Präsident des Königl. Geheimden Raths, der Siegel-Bewahrer des geheimen Siegels, der Groß-Cämmerer, der Groß-Constable, der Groß-Marschall, und der Groß-Admiral von Engelland. Das Amt des Groß-Senechal ist eingezogen, und die Aemter des Groß-Cantzlers, Schatzmeisters, geheimen Siegel-Verwahrers und Admirals werden bisweilen durch Commissarien verwaltet.

Kron-Groß-Cantzler und Kron-Unter-Cantzler von Pohlen, Lat. *Cancellarius regni Poloniæ Supremus ejusque Vicarius*, haben 2 Siegel in ihrer Verwahrung, jener das grosse, dieser aber das kleinere. Sie besiegeln die Königl. Befehle, geben acht, daß die Reichs-Gesetze und die Freyheit der Republic durch auswärtiger Potentaten Intriguen nicht verletzet werden, und muß allezeit einer davon geistlichen Standes seyn. Der Groß-Cantzler von Litthauen, hat fast gleiche Verrichtungen in Litthauen, und auch seinen Unter- oder Vice-Cantzler.

Kron-Bediente in Pohlen, siehe Reichs-Beamte.

Kron-Groß-Feld-Herr in Pohlen, siehe Feld-Herr.

Kron-Groß-Marschall in Pohlen, Lat. *Summus aulæ Regis Poloniarum Præfectus*, ist der gröste weltliche Minister des Königreichs, und hat die Aufsicht über den Hof-Staat. Er beruffet die Senatores auf die Reichs-Täge, und beobachtet daselbst alles was dazu nöthig ist; immassen er auch die Reichs-Tags-Schlüsse publiciret. Der Groß-Marschall von Litthauen, hat im Groß-Hertzogthum fast eben die Verrichtung, wie der Kron-Groß-Marschall in Pohlen. Beyde haben ihre Unter-Marschalle, welche in ihrer Abwesenheit dero Amt verwalten.

Kron-Groß-Schatzmeister von Pohlen, und Groß-Schatzmeister von Litthauen, Lat. *Summus erarii publici Præfectus*, diese haben den Schatz und die Einkünfte der Republic in Verwahrung, ingleichen die Königlichen

lichen Insignia, Kleinodien und Briefschaften. Sie dürfen weder dem König noch dessen Bedienten Rechenschaft von ihrem Amte geben, sondern es werden von der ganzen Republic gewisse Commissarii ernennet, welche die Rechnung untersuchen müssen. Beyde haben ihre Hof-Schatzmeister, welche ihr Amt in deren Abwesenheit verwalten.

Krone, s. Crone, it. Nat. Lex.

Krone, unter der Krone zu Hamburg, heisset, wenn die hundert und achtziger auf dem Saale des Rathhauses zusammen kommen, und allda unter dem aufgehängten Leuchter oder Krone einen gewissen Schluß über etwas fassen, Lat. *Conventus tribunorum plebis Hamburgensis.*

Kronenstein, s. Crunstein.

Kronenwerck, s. Cronwerck.

Kropbin, grosser Flecken im Hertzogthum Mecklenburg, 3 M. von Rostock.

Kropfsberg, sehr hohes Berg-Schloß in der Grafschaft Tyrol, zur Herrschaft Rattenberg gehörig.

Kroppen, Städtlein in Liefland, in der Provintz Letten, am Fluß Woye, welcher nicht weit von hier eine See macht, 7 M. von Riga.

Kroppenstadt, Städtlein und Weichbild im Fürstenthum Halberstadt, unter das Amt Grüningen gehörig. Allhier befindet sich eine Art Reuter von 30 Mann und einem Officier, welche von den alten Bischöffen gestiftet sind, und auf Ordre der Halberstädtischen Regierung zu Executions- und andern Verrichtungen gebrauchet werden, wovor ieder eine Reit-Hufe Landes, die er selbst bestellen muß, an stat des Soldes zu geniessen hat.

Kroppstädt, Gräfliches Schloß und Amt im Chur-Kreise, 2 M. von Wittenberg, dem Grafen von Solms gehörig.

Kropwna, kleiner Fluß in Litthauen, so zwischen Dubrowna und Orsa in den Nieper fällt.

Krose, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Litthauen.

Krottdorff, s. Crottdorff.

Krukstoun, kleine Stadt in der Landschaft Renfroana, in Süd-Schottland, 2 Stunden von Renfrew gegen Süden.

Krulich, Herren-Stadt und Schloß im Königsgrätzer Kreise in Böhmen, an den Glazischen und Mährischen Grentzen.

Krumbach, s. Grumbach.

Krumlau, *Cromena*, Stadt und Schloß an der Mulda im Pracherser-Kreis in Böhmen, nebst dem Titel eines Fürstenthums, 18 Meil. von Prag. Es hat ehemahls den Fürsten von Eggenberg gehöret, als aber der männliche Stamm dieses Fürstl. Hauses 1717 mit Johanne Christiano einem Printzen von 12 Jahren, abgestorben, ist 1723 der Fürst von Schwartzenberg vom Kayser zum Hertzog von Krumlau erhoben worden.

Krumlow, *Crumlovium*, Stadt, nebst einem schönen Schloß in Mähren, 3 M. von Znaim, gehört dem Fürsten von Lichtenstein.

Krumsdorff, Flecken, Schloß und Amt an der Ilm, eine halbe M. von Weimar, dem Hertzoge von Weimar gehörig, es ist ein schöner Fasanen-Garten daselbst.

Krumstäbisch Lehn, *Feuda Ecclesiastica*, werden die geistlichen Lehne in Deutschland genennet, von dem krummen Stabe, den die Bischoffe zum Zeichen ihrer geistlichen Gewalt führen.

Krupka, kleine Stadt im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, hat schöne Zinn-Bergwercke, 10 M. von Prag.

Krupp, s. Cruppa.

Kruska, wichtiger Paß durch das Gebirge Nuziak in Bosnien.

Krusnick, Stadt in der Woywodschaft Inowloez, am See Guplo in Groß-Pohlen, wo Piastus der Stamm-Vater vieler Pohlnischen Könige und aller Schlesischen Hertzoge, gewohnet.

Krylow, Stadt in Roth-Reussen am Fluß Bug, in der Woywodschaft Belzo in Pohlen.

Krylow, kleine befestigte Stadt in Nieder-Volhynien, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Tasmin machet, der allda in den Nieper fällt.

Krzeminieck, Stadt und Castellaney in Volhynien, nebst einem Berg-Schlosse, welches die Stadt commandiret, in Pohlen.

Krzimiz, festes Schloß nahe bey Pilsen gelegen, in Böhmen.

Kube, eine ohnweit Derbent in Asien gelegene Provintz, so ausser denen Haupt-Plätzen über 200 Dorffer in sich begreift, und sich 1726 Rußland freywillig unterworffen hat.

Kuchelmeister, Lat. *Rei culinariæ Præfectus*, werden diejenigen an Höfen genennet, welche die Aufsicht über die Kuchel und Regulirung der Tafel haben. Am Kayserlichen Hofe ist das Christe Kuchelmeister-Amt eines von den vornehmsten Hof-Aemtern.

Kuckusbad, s. Kockosbad.

Kudack, Kudock, *Kudacum*, Festung am Nieper, in der Woywodschaft Kiow, in der Ukraine, den Cosacken gehörig.

Kuffe, s. Natur-Lex.

Kufstein, kleine feste Stadt in Tyrol am Inn, 8 M. unterhalb Inspruck an den Bayerischen Grentzen, und wird das Schloß Kerolzegg, welches daselbst auf einem Felsen liegt, vor unüberwindlich gehalten.

Kugel-Lehr, s. Natur-Lex.

Kugeln, Latein. *Glandes plumbeæ*, welche man bey dem Geschütz zu gebrauchen pfleget, sind von vielerley Arten. Die Drat-Kugeln, Lat. *Globi plumbei filo ferreo constricti*, sind aus Kugeln zusammen gesetzet, welche ein Drat in Gestalt einer Schraube an einander füget. Wenn sie nun aus dem Geschütz hervor kommen, trennen sie sich von einander, und greifen weit um sich. Die eisernen Stuck-Kugeln, Lat. *Pilæ tormentariæ ferreæ*, sind zu den Batterie-Stücken unterweilen 24, bis 36 pfündig. Die Ketten-Kugeln, Lat. *Globi tormentarium concatenati*, werden durch eine dreyod

oder vier Fuß lange Kette zusammen gefüget, und thun grossen Schaden. Eine Feuer-Kugel, Lat. *Globi incendiarii*, bestehet aus einem Pfund Salpeter, einem Pfund gepülverten Schwefel, einem halben Pfund guten Schieß-Pulver, zwey Untzen Borax und einer Untze Kampfer. Dieses alles mischet man unter einander mit Petroleo, bis ein dicker Teig daraus wird; hernach machet man es zu einer Kugel, ungefehr so groß, wie eine Granate, und umwickelt sie mit verpichtem Werg. So dann machet man ein Loch hinein, in welches man Zünd-Pulver thut, und dieses zündet man an, wenn man die Feuer-Kugel aus dem Mörsel werffen will.

Kugel-Zieher, Kuh, s. Natur-Lex.

Küchel, ein Städtgen im Ertzstifte Saltzburg, an dem Fluß Saltza, unter Hallein gelegen.

Küetach, s. Kiebach.

Küh-Insel, s. Mittelburg.

Kühlung, heißt ein favorabler und temperirter Wind auf der See, Latein. *Ventus secundus & placidus.*

Kühnmarck, grosser Wald in Ober-Hessen bey Stauffenburg, in welchem vor Zeiten ein grosser Viehmarckt gehalten worden; der aber wegen vielen Raubens abgeschaffet worden.

Kühndorff, Schloß und Amt in Hennebergischen, 5 Stunden von Schleusingen, hat sonst zur Sachsen-Zeitzischen Landes-Portion gehöret, stehet aber anietzo seit 1718 unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Kührgeld, ist in Sachsen dasjenige Geld, welches der jüngere Sohn von dem ältern bekommt daß er sich der Kühr oder Wahl nicht gebrauchet, vermöge welcher er sonst die väterlichen Güter behalten, und den ältern mit Geld abfinden kan, Lat. *Optionis hæreditariæ redemtio.*

Kükernäse, königlich Amt im Brandenburgischen Preussen.

Künast, Kynast, altes Hochgräflich-Schaffgottisches Berg-Schloß im Riesen-Gebirge, im Fürstenthum Jauer in Schlesien, anderthalbe Meile von Hirschberg, welches sein Ansehen nicht vom Feinde, sondern von oftmahligen einschlagenden Wettern grossen Theils verlohren.

Küngsberg, Flecken im Fürstenthum Troppau, in Ober-Schlesien.

Künigl, vornehmes Gräfliches Geschlecht in Tyrol. s. Adels-Lex.

Künsberg, Königsbrück, Herrschaft und kleine Stadt nebst einem ansehnlichen Schlosse an der Pulßnitz, in der Ober-Lausitz, 2 Meil. von Camentz, an den Meißnischen Grentzen, hat ehemahls den Burggrafen von Dona zugestanden, anietzo aber gehöret es dem Grafen von Friesen.

Küntzelsau, feines und wohlbewohntes Ganz-Erben-Städtgen am Fluß Kocher in Franken, unweit Ingelfingen, hat guten Weinbau, und treibet starckes Gewerbe.

Küraß, *Cataphracta*, bestehet aus einem eisernen Brust- und Hinterstück, und gehet von den Achseln herunter bis an den Gürtel.

Küraßier, s. Curassier.

Künav, Kunow, weitläuftiger Flecken unweit Opatov in Sendomir in Klein-Pohlen, wo es Marmor giebt.

Küste, Cote, Coste, *Littus*, *Ora maritima*, ist eine gantze Reihe des Ufers am Meer.

Kul, *Mancipium Turcicum*, heisset bey den Türken ein Sclave, und geben sich diesen Titel alle diejenigen, welche Chargen und Gagen von dem Groß-Sultan geniessen. Ja der Groß-Vezier selbst achtet es sich vor eine Ehre, einen Kul des Sultans sich zu nennen, indem dieser Titel vielmehr, als Unterthan in sich hält. Alle, die denselben führen, glauben, daß sie, wenn sie auf Ordre des Groß-Sultans ihren Kopff hergeben, recta in das Paradies kommen.

Kulen, Flecken im Hollsteinischen, im Amte Neu-Münster, gegen Osten.

Kulp, *Colapis*, Fluß, welcher in Crain entspringet, und sich an den Sclavonischen Grentzen in die Sau ergeust.

Kummersee, s. Lago di Como.

Kummornoy Kluzion, ist in Rußland ein Cammer-Herr, der den Schlüssel träget, Lat. *Imperatori Russorum ab interioribus cubiculi.*

Kuna, kleine Stadt in der Woywodschaft Braslaw, 2 M. von Braslaw, in Pohlen.

Kunckel-Lehn, Weiber-Lehn, *Feudum Fœmineum*, ist ein Lehn, so Weibern ertheilet wird, oder doch auf Weiber und deren Ehe-Männer verfallen kan.

Kundorf, s. Kühndorf.

Kuneburg, s. Koneburg.

Kunitz, ansehnliches Cammer-Gut im Fürstenthum Liegnitz in Nieder-Schlesien, an einer grossen See, 1 M. von Liegnitz.

Kunnert, s. Hornat.

Kunst, Kunst-Cammer, s. Natur-Lex.

Kupaquoa, Copoaba, Berg in der Portugiesischen Capitania Paraiba, in Brasilien in Süd-America, welcher nicht nur einige Silber-Adern hat, sondern er soll auch einen grünen Stein bey sich führen, der das Bauchgrimmen stillet, wenn man ihn auf den Leib leget.

Kupfferberg, Copersberg, kleine Stadt in Gestricia, in Schweden, beym Kupffer-Berge, in welchem berühmte Kupffer-Bergwercke sind.

Kupfferberg, alte Berg-Stadt in dem Fürstenthum Jauer, auf dem Schlesischen Riesen-Gebirge, am Bober, den Freyherren von Fürst zuständig.

Kupfferberg, Stadt und Amt im Bischofthum Bamberg in Francken.

Kupfferberg, kleine Stadt am Fluß Altmühl, im Bischoffthum Aichstädt in Francken.

Kupfferberg, Berg-Ort im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen an den Böhmischen Grentzen, nicht weit von Wiesenthal, allwo Kupffer-Bergwercke zu befinden.

Kupffergrund, Sand-Banck, nicht weit von der Jütländischen Küste, 5 M. von der Insel Lesau gegen Süd-Osten gelegen.

Kupfferzell, in der Grafschafft Hohenlohe. Anno 1727 ließ der Graf von Hohenlohe-Schillingfürst hier ein Gebäude, unter dem

Vorwand, einen Marstall zu bauen, auffühzren; nachdem es aber fertig, wurde es zu einer Kirche, den Römisch-Catholischen Gottesdienst darinne zu halten, gebraucht; welches der Graf von Hohenlohe-Jngelfingen an den Reichs-Convent zu Regensburg gelangen ließ.

Kupinau, Kupinova, Türckischer Ort und Palancka in Servien, an der Sau, fast Sabaz gegenüber.

Kupzenheim, Stadt an der Murg, im Marckgrafthum Baden, unweit Baden in Schwaben, und 3 Stunden von Gerstbach gelegen.

Kur, *Cyrus*, grosser Fluß in Asien, der in Georgien entspringet, und in das Caspische Meer fällt.

Kurczahan, kleiner Fluß in Podolien, welcher unter Bender in den Dniester fleust.

Kurdrumie, kleine Stadt in der Grafschafft Buchan, in Nord-Schottland, am Fluß Dee, 7 Meilen von Neu-Aberdeen gegen Nord-Westen.

Kurmick, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Kurpiecken, eine gewisse Art von Bauern im Hertzogthum Masovien in Pohlen, in den Districten von Lombza, Praßnitz und Ostrolencko, von dem Pohlnischen Worte Korpie, so einen Schuh von geflochtenen Bast bedeutet. Sie leben bloß von der Jagd und Viehweide, und haben, wenn die Republic in Unruhe gewesen, und auch nur noch im letzten Interregno viel Schaden verursacht.

Kurzwiz, Schloß und Herrschaft im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, so dem Konige in Preussen gehoret.

Kussel, Kuschel, Stadt und Amt im Hertzogthum Zweybrücken, am Fluß Glan, 2 Meil. von Meissenheim, im Amte Lichtenberg.

Kussen, Königliches Preußisches Amt in der neuen Colonie im Preußischen Litthauen, wohin viel Leute aus Francken und Saltzburg gezogen.

Kußmodemianski, mittelmäßige grosse Stadt am Fluß Wolga, in der Czeremißischen Tartarey, allwo ein Rußischer Woywode sich aufhält, 32 M. von Nisi-Novogrod.

Kusnetzkoi, Hauptstadt in der Provintz gleiches Nahmens in Siberien, wo Eichhörner zu finden, die 4 mahl grosser seyn sollen als die gewöhnlichen.

Kuttenberg, s. Cuttenberg.

Kuttenplan, Marcktflecken im Pilsner-Kreise in Böhmen, gegen der Pfaltz, allwo ein starker Korn-Handel getrieben wird.

Kutumova, ein Fluß in der Provintz Astracan, so in der Rußischen Tartarey lieget.

Kuxhafen, s. Cuxhaven.

Kuynder, kleine aber einiger massen befestigte Stadt in Frießland in der Grafschaft Sevenwolden, am Einfluß des Flusses Kuynder in die Süder-See.

Kuyßin, Stadt in Podlachien, in Masovien in Pohlen.

Kyakya, Kiakiang, Stadt in der Provintz Kiamsi in China, am Flusse Can, deren Gegend sehr fruchtbar an Getraide und Früchten ist.

Kyatz, Stadt in der Woywodschafft Cracau, in Klein-Pohlen.

Kyburg, Grafschafft und Berg-Schloß in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig. Anietzo wird sie eine Land-Vogtey genennet, und das Schloß liegt eine halbe Meile von der Stadt Winterthur.

Kyfhausen, s. Kiffhausen.

Kykellew, zwey Flüsse in Siebenbürgen, davon der kleine in den grossen fället, und hernach in die Marosch gehet.

Kykelleyar, Stadt in Siebenbürgen, am kleinen Flusse Kykellew.

Kyla, kleine Stadt in Schweden, in der West-Gothländischen Provintz Wermeland, deren Einwohner sich vom Fischfange und Bergwercken ernehren.

Kylburg, Stadt und Amt am Fluß Kyl, dem Churfürsten zu Trier gehörig, 5 M. von der Stadt Trier.

Kyle, *Covalia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Cuningham, gegen Osten an Cluydesdale, gegen Süden an Nithesdale, Galloway und Carrick, gegen Westen aber an den Meer-Busen von Cluyd grentzet. Sie ist fruchtbar und volckreich, und der Fluß Kyle theilet sie in den Süd- und Nordlichen Theil.

Kylia, Kylia nova, sehr feste Stadt in Bessarabien, an dem Einfluß der Donau ins schwarze Meer, den Türcken gehörig.

Kyll, Fluß, welcher an den Limburgischen und Jülichischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Trier in die Mosel ergeust.

Kynairde, Vorgebirge in der Grafschafft Buchan, in Nord-Schottland, welches sich gegen Norden ins Deutsche Meer erstrecket.

Kynast, s. Kinast.

Kyneton, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

Kynonst, festes Berg-Schloß im Fürstenthum Jauer, in Schlesien, eine halbe Meile von Warmbrunn.

Kyow, s. Kiow.

Kyrburg, Grafschaft in dem Ober-Rheinischen Kreise, die A. 1688 ausgestorben und hierauf an die Wild- und Rhein-Grafen von Daun gefallen.

Kyritz, *Kiritium*, kleine wohlbewohnte Stadt in der Landschafft Prignitz, in der Marck Brandenburg. Nebst dem Stadt-Rathe befindet sich auch ein Lehn-Richter und Schultzen-Amt daselbst, und das hier gebrauete Bier wird Mord und Todschlag genennet, welches aber anietzo dergleichen Unglück nicht verursachen soll.

Kyrmen, Fluß in Finnland, der sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Kyrn, Kirn, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, an der Grafschafft Spanheim, an der Nahe, hat den Nahmen von dem durchfliessenden Wasser Kyr. Das Schloß dabey heist Kyrburg, ist feste und gehört dem Fürsten von Salm alleine. A. 1734 sprengten es die Frantzosen. Die Stadt ist zwischen Salm und Daun gemeinschaftlich, ausser daß das Fürstliche Ober-Amt sich daselbst befindet.

Kyschow,

Kyschow, Städtlein oder Staroſtey in Pomerellen, im Pohliniſchen Preuſſen.

L, Die gebräuchlichſte Abbreviaturen dieſes Buchſtabens, ſ. Natur-Lex.

Laabia, Stadt in Servien, in Ungarn, den Türken gehörig.

Laag van't geſchut, Batterie, Lat. *Tormentorum per tabulata navis diſpoſitio*, iſt auf einem Schiff eine Menge Canonen, welche auf beyden Seiten von vorne bis hinten gepflantzet ſind. Die groſten Schiffe haben drey Laagen, deren die erſte die niedrigſte iſt. Die andere findet man auf dem zweyten Verdeck, und die dritte auf dem dritten Verdeck. Einem Schiff die völlige Laage geben, heißt mit allen Canonen der eine Seite des Schiffes das andere feindlich beſchieſſen, Lat. *Tormenta ab uno navis latere in hoſtem vibrare.*

Laakic, Fluß im glückſeligen Arabien, im Fürſtenthum Mecca, da er ins rothe Meer fällt.

Laar, Stadt in Perſien, hat in der Nähe ein Gebirge, woſelbſt ein koſtlicher Balſam durch eine kleine Ader ausſchwitzet, welcher die höchſte Medicin iſt wider allen Gift, alſo, daß noch kein Gifft gefunden worden, dem dieſer Balſam nicht widerſtehen ſolte.

Laas, kleine Stadt in Crain, und die Haupt-Stadt der kleinen Landſchafft Kacſcole.

Laaſphe, Städtgen in der Wetterau, dem Grafen von Sayn und Witgenſtein gehörig. Das dabey auf einem hohen Felſen liegende Schloß Witgenſtein iſt die Reſidentz des regierenden Grafen zu Sayn und Witgenſtein.

Laba, Laba, Stadt am Fluß Teyg in Unter-Oeſterreich, an den Mähriſchen Grentzen, 8 M. von Wien.

Laba, Fluß an den Rußiſchen Grentzen, ergeuſt ſich bey der Stadt Laba in den See Ladoga, und ſcheidet Rußland von Ingermannland.

Labach, ſ. Laubach.

Labadiſten, ſind diejenigen Chriſten, welche ſich von ihrem Vorgänger Jean Labadie nennen, und ſich zu Wiwert auf einem Dorff in Frießland, im Weſtergoe niedergelaſſen haben. Sie kommen mit den Reformirten in allen überein, haben ſich aber 1670 von ihnen getrennet, weil ſie das heilige Abendmahl keinen zulaſſen, als welche ſie aus gewiſſen Proben vor Wiedergebohrne halten können, wollen auch nur ſolcher Wiedergebohrnen Kinder tauffen, auſſer dem ſie die Tauſe ſo lange ſuſpendiren, bis ſolche Kinder erwachſen, und ſelbſt dergleichen Proben ihrer Wiedergeburt ablegen können. Sie befinden ſich ietzo meiſtens in Penſylvanien in Nord-America.

Labarum, iſt eine runde Machine von koſtbarem Zeuge, und auf beyden Seiten mit Franchen und Qvaſten verſehen, welche von denen Römiſch-Catholiſchen bey ihren Proceſſionen ſtat einer Fahne vorher getragen wird. Oben darauf ſtehet entweder ein Crucifix, oder ein Bild von der Mutter Gottes oder andern Heiligen. Die Studenten brauchen es meiſtens in ihren Congregationen, welche faſt alle Sonntage in Gegenwart ihres Præſidis gehalten, und darinne entweder das Officium Defunctorum gebetet, oder die Monat-Heiligen iedem ausgeſtellet, oder auch gewiſſe Sermones morales gehalten werden.

Labaſin, ſ. Albazin.

Laber, offener Marckt-flecken mit einem Schloſſe auf einem Felſen, in der Ober-Pfaltz an dem Fluſſe Laber, und an der Poſt-Straſſe von Nürnberg nach Regenſpurg.

Labes, kleine Stadt in Hinter-Pommern an der Rega, hat eine Præpoſitur, und gehöret denen Herren von Borck, welche Schloßgeſeſſene allhier ſind.

Labes, Stadt in einem Gebirge gleiches Nahmens in der Landſchafft Bugia, in der Africaniſchen Barbarey, zu Algier gehörig.

Labia, ſ. Laabia.

Labiaw, kleine Stadt und Schloß nebſt einem Königlichen Preußiſchen Cammer-Amte in der Landſchafft Samland und dem Nadrauiſchen Kreis, im Brandenburgiſchen Preuſſen, 6 Meil. von Königsberg, an dem Fluß Deime, welcher durch die Stadt und um das Schloß herum gehet, davon ein Arm eine Viertel-Meile hinter Labiaw ins Haf fället, der andere aber fället gleich zur rechten in den Canal, welcher 3 M. lang, und die Gilge mit der Deime vereiniget.

Labourd, *Lapurdenſis Tractus*, gewiſſes Gebiete in Gaſcogne, an Nieder-Navarra.

Labſa, Laſſach, Stadt und Fürſtenthum in dem glückſeligen Arabien, nicht weit vom rothen Meer.

Laburg, ſ. Loburg.

Labyrinth, Irrgarten, wird insgemein ein ſolcher Ort genennet, welcher mit ſo vielen in einander gehenden Wegen durchſchnitten iſt, daß man ſchwerlich heraus kommen kan. Dahero wird eine ſchwere oder verwirrte Sache ein Labyrinth genennet.

Lacedæmon, vor Zeiten auch Sparta, heutiges Tages Miſitra, die Hauptſtadt der Landſchaft Zaconia, in Morea, am Fluſſe Vaſilipotamo. Sie iſt weitläuftig, hat zwey groſſe Vorſtädte, und eine Citadelle auf einem Felſen, ingleichen einen Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff von Corintho gehörig. Die Venetianer haben ſie An. 1687 erobert, aber auch wieder verlohren.

Lacerotte, ſ. Lancerotte.

Lachen, Haupt-Flecken in dem Ländlein Marck in der Schweitz, welchen die Zürcher An. 1712 einnahmen.

Lacheté, Blödigkeit, verzagter Muth und Nachläßigkeit, Lat. *Mollities, Ignavia, animus abjectus.*

Lachol, kleine Stadt in der Landſchafft Clydesdale, in Süd-Schottland, 4 Stunden von Glaſcow, gegen Süd-Oſten.

Lachte-Strohm, im Fürſtenthum Zelle, hat eine Qvelle unfern Sprackenſel, läufft durch unterſchiedliche Kirchſpiele, wird nachdem er mit einigen kleinen Flüſſen vermehret worden, fällt er zwiſchen Lachteſtein und der Stadt Zelle in die Aller.

Lack, s. Bischoff-Lack.

Lack, Schloß am Platten-See in Nieder-Ungarn, 5 M. von Canischa.

Laconia, s. Zaconia.

Laconitz, Stadt in der Woywodschaft Novogrodec, in Weiß-Reussen. Sie ist auf die neue Manier befestiget.

Lacus, Lac, Lago, See, ist ein stillstehendes grosses und süsses Wasser, so an keinem Meer hänget, es geschehe denn solches vermittelst eines Ausflusses, und welches so tieff ist, daß man es von einem Morast unterscheiden kan.

Ladenburg, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz am Neckar, nebst einem alten Schloß, 1 M. von Heidelberg. Es stehet dem Bischoff zu Worms zu.

Ladies, also werden die Töchter der Hertzoge, Marckgrafen u. Grafen in Groß-Britannien mit Beysetzung ihres Tauf-Nahmens genennet, gleichwie die Söhne Lords tituliret werden, Lat. *Filiæ illustres Anglorum.*

Ladizin, Stadt in der Woywodschaft Braclow in Klein-Reussen, in Pohlen.

Ladoga, kleine Stadt in Rußland, im Fürstenthum Novogrod-Weliki, am Fluß Wolchova.

Ladoga, berühmte See zwischen Novogorod-Weliki, Ingermannland und Liefland, davon das fünffte Theil den Russen, das übrige aber der Cron Schweden gehöret. Er ist in die Länge 36, und in die Breite 20 Deutsche Meilen groß, wird vor den grösten und Fischreichsten in Europa gehalten, und verbindet ihn der Fluß Nieva mit dem Sinu Finnico, auch hat ihn der Czaar, Petrus I, mit dem See Onega durch einen Canal zusammen graben lassen. Den 22 Oct. 1730 wurde auf der letzten Distantz der noch übrig gewesenen 7 Meilen von diesem Canal das Wasser bis Schlüsselburg eingelassen, also, daß der gantze Canal von Anfang bis zu Ende schiffbar und der Wolga-Strohm mit der Nieva vereiniget worden, daß also durch Vollendung dieser Arbeit, welche 12 Jahr lang gedauret, die Thüre zu dem Commercio zwischen Asien und Europa gleichsam geöffnet worden.

Ladrone, Stadt und Grafschafft am See d' Idro im Bißthum Trient, davon die uralten Grafen von Ladron oder Lodron den Nahmen führen.

Lædiren, verletzen, schädlich seyn, it. verächtlich halten, beleidigen, betrügen, vervortheilen.

Laen, ist eine Chinesische Müntze, welche nach unserm Werth einen Species-Ducaten oder vier Reichs-Gulden ausmachet, Lat. *Aureus Chinensium.*

Lähn, Lehn, Städtgen im Fürstenthum Jauer in Nieder-Schiesien, 6 Meil. von Jauer, an dem Bober, durch dessen öftere Ergiessung es vielmahls ruiniret worden. Im May 1731 wurde es von Feuer fast gäntzlich verzehrt. Es hieß vor diesem Bruckenau, hat aber von dem dabey liegenden Schlosse Lähnhaus den jetzigen Nahmen bekommen.

Landlein Richsnau, s. Burgau.

Ländler-Bauern, werden insgemein diejenigen genennet, so in dem Lande ob der Ens in Oesterreich wohnen.

Læsio ultra dimidium, s. Natur-Lex.

Lässen, Pohlnisch Laszin, kleines Städtgen im Pohlnischen Preussen, gehört anietzo zur Woywodschafft Culm.

Läuse-Zoll, in America, s. Natur-Lex.

Lagan, Fluß in der Landschafft Ulster, in Irrland, welcher sich in die Baye von Knocfergus ergeust.

Lagau, Commenthurey des Johanniter-Ordens in der Neuen-Marck Brandenburg.

Lage, s. Laag.

Lage, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, am Wasser Reckenitz.

Lageland, s. Langeland.

Lageman, Latein. *Præsidis provinciæ Suecorum Vicarius*, ist ein Adelicher Bedienter in Schweden und Finnland, welcher über einen gewissen Strich Landes zu befehlen hat, die Justiz darinne administriret, und unter dem Lands-Hofding stehet. Es kömmt diese Charge mit denen Land-Drosten in Deutschland überein.

Lagenia, Leinster, Lemster, Leinigh, Lein, eine von den vier Provintzen in Irrland, welche gegen Norden an Ulster, gegen Westen an Connaugt und Mounster, und gegen Süden und Osten an das Irrländische Meer grentzet. Ihr Erdreich ist an vielen Orten fruchtbar, ob schon morastig. Man theilet sie in zwölff Grafschafften, welche sind: Wexford, Wicklo, Dublin, East-Meath, Louth, Longford, West-Meath, Kings, Queens, Kilkenny, Caterlagh und Kildare. Von dieser Provintz wird allemahl der älteste von den Nachkommen des berühmten Generals und Hertzogs, Friedrichs von Schönberg, so 1690 in einer Schlacht in Irrland blieb, Hertzog von Leinster genennet.

Lager, s. Campement.

Laghi, Stadt im glückseligen Arabien.

Laghlyn, Lowghlyn, Dorf am Fluß Barrow, in der Grafschafft Caterlagh in Leinster, in Irrland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

L'agio, also nennet man das Aufgeld, welches man im Wechsel auf gutes, gegen geringes Geld giebt, Latein. *Collybus, Monetæ permutatio fœneratoria.* z. E. Ich wolte 100 Reichsthaler Species haben, und dargegen 100 Reichsthaler courant an 16 Groschen-Stücken geben, so müste ich zu solchen 100 Thalern noch 16 bis 20 Thaler, nachdem der Cours hoch oder niedrig wäre, zulegen, oder mir solche an der Haupt-Summe abkürtzen lassen. s. Natur-Lex.

Lagny, *Latiniacum*, kleine Stadt am Fluß Marne in der Landschafft Brie, nebst dem Titel einer Grafschafft, 6 Meil. von Paris, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Lago di Bagni, *Lacus Albuneus*, kleiner See in Italien, 3 Meil. von Tivoli, einer Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, aus welchem der weißwässerige Strohm Albula oder Albuneus seinen Ursprung nimmt. Auf

diesem

diesem Land-See sind mit höchster Verwunderung 16 schwimmende Inseln anzutreffen, Barchettes genannt, die allemahl beysammen sind, und zwar an der Seite, da sie der Wind hintreibet, wenn man auch nur ein wenig dran stösset, so kan man sie lencken, wohin man will.

Lago di Como, *Lacus Larius*, ist der gröste See in Italien, welcher nicht breit, aber 12 Deutsche Meilen lang ist, die Schweitz und Italien von einander scheidet, und in der Landschafft Comasco im Hertzogthum Meyland lieget. Dieser See theilet sich gleichsam in drey Sinus; der eine gehet gegen Norden, und nimmt den Fluß Adda in sich: der andere gehet gegen Süd-Osten, durch welchen der Fluß Adda wieder heraus gehet; und der dritte erstrecket sich gegen Süd-Westen, an welchen die Stadt Como erbauet ist.

Lago di Garda, s. Garda.

Lago di Lugano, eine See zwischen Meyland und dem Graubündner-Lande.

Lago Lucrino, Wucher- oder Zins-See, 2 M. von Pozzuolo, hat den Nahmen daher, weil er niemahls alles wieder giebt, was man hinein taucht.

Lago maggiore, Lago di Locarno, ein grosser See im Hertzogthum Meyland, nicht weit von Locarno.

Lago d' Orta, ein See in dem Hertzogthum Meyland.

Lago Salso, s. Andoria.

Lago Scuro, ist ein offener und geringer Ort im Ferrarischen, in Italien, und hat eine Brücke und Paß über den Po-Fluß, die Frantzosen haben es aber im letzten Spanischen Kriege befestiget und besetzet, um den Kayserlichen die Streiffereyen in das Mantuanische zu verwehren, und die Passage über den Po-Fluß zu disputiren. Nach diesem bedienten sich dessen die Päbstlichen Trouppen wider die Kayserlichen, und verschantzten sich allda sehr starck, welches aber dem ungeachtet von den Kayserlichen ohne einige Gegenwehr exportiret, und die angelegten Wercke in die Lufft gesprenget wurden.

Lagon, s. Florson.

Lagos, feste Stadt in Portugall im Königreich Algarve, nicht weit von dem Hafen Sagrais, nebst einem Bischoffthum, 3 Meilen von Silves.

Lagotta, Lagusta, s. Agusta.

Lagow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Lagow, eine der grösten Comthereyen des Heermeisterthums zu Sonneburg in der Neu-Marck Brandenburg, welche sich bis in Pohlen erstrecket, und auch die Stadt Zilenzig gewisser massen unter sich hat.

Laguna, Haupt-Stadt auf der Canarischen Insel Tenerifa, ist wohl gebauet, hat zwey Pfarr-Kirchen, zwey Nonnen- und vier Mönchs-Klöster, und ist die Residentz des General-Gouverneurs von allen Canarischen Inseln. In ihrer Gegend wächst der delicateste Malvasier und Seet.

Lagune, *Paludes Venetæ*, also wird derjenige Ort genennet, welchen das Adriatische Meer durch Einreissung eines zu Ende desselben von Natur gemachten Dammes durchbrochen, und das Land überschwemmet hat, woraus hernach gleichsam viel kleine Seen und Inseln entstanden, und Venedig selbst auf 72 derselben erbauet worden.

Laba, s. Laba.

Lahn, s. Löhna.

Lahneck, Schloß auf einem hohen Felsen an der Löhne, neben Ober-Löhnstein, allwo die vorüber fahrende Schiffe den Zoll entrichten müssen, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Laholm, kleine Schwedische Stadt an der Süder-Gothländischen Landschafft Halland, wo der Fluß Lago in den Cattegat fället, nebst einem festen Schloß und Hafen.

Lahor, Pengab, *Laborium*, *Bucephala*, Haupt-Stadt des Königreichs Pengab in Asien, dem grossen Mogol gehörig, sie ist groß, und vor diesem die Residentz des Mogols gewesen.

Lahr, Lohr, Herrschaft nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Ortenau, am Fluß Schutter, 4 M. von Straßburg, über welche zwischen den beyden Häusern Baden-Durlach und Nassau-Saarbrück ein grosser Streit gewesen, welcher endlich 17[illegible] von dem Reichs-Hof-Rathe in faveur des Hauses Saarbrück decidiret, und dasselbe darein zu immittiren anbefohlen worden.

Lajazzo, s. Ajazzo.

Laibach, s. Laubach.

Laicheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xantung.

Laici, Layen, heissen bey den Catholischen nicht nur gemeine Leute, sondern alle, welche keine Geistlichen sind, und werden solche dem Clero oder Clericis entgegen gesetzet.

Lais, Städtlein in der Liefländischen Provintz Ehstland, so im letzten Kriege bekannt worden.

Laischewo, kleine Rußische Stadt in Casan am Einflusse des Kam in die Wolga, wo die Saltz-Schiffe jährlich anlegen, wenn sie von Perma kommen.

Lalain, Schloß, Flecken und Grafschafft im Hennegau, 2 Meil. von Douay. Es ist das Stamm-Haus der Grafen Lalain von Hochstraten.

Laland, kleine Insel in Dänemarck auf der Ost-See, nicht weit von der Südlichen Küste der Insel Seeland. Ist fruchtbar an Getraide, absonderlich an Weitzen, so die Holländer zum Theil abholen. Sie gehöret zum Stift Fühnen, ist 8 Meilen lang und 5 breit, und hat 6 kleine Städte, als Naskau, Safkœping, Nisted, Mariebo, Rœdby und Halstadt.

Lalleve, kleine Landschafft in Flandern an der Leye, bey den Grentzen von Artois.

Lama, der Ober-Priester oder Pabst der Völcker von Barantola, in der Südlichen Tartarey in Asien, welcher von denselben angebetet, und als ein Gott verehret wird. Sie glauben, daß er ewig lebe, u. die Tartarischen Fürsten schicken

cken ihm grosse Geschencke. Lamas nennen auch die Chineser ihre Heydnische Pfaffen und Geistlichen.

Lamaneur, s. Lootsmann.

Lambach, *Lambacum*, *Ovilabis*, reiche Benedictiner-Abtey in Oesterreich am Fluß Traun.

Lambale, kleine Stadt in Bretagne, im Gebiete S. Brieu, allwo viel Pergament gemachet wird.

Lambeck, eine Baronie in Brabant, nahe bey Hall im Hennegau.

Lamberg, dieses Fürstliche und Gräfliche Geschlecht hat seinen Sitz in Oesterreich, und daselbst bey 600 Jahren her, wie auch am Kayserlichen Hofe stets die höchsten Chargen besessen. An. 1707 wurde der Kayserliche Obriste-Stallmeister, Leopoldus Matthias, Graf vom Lamberg, in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, so, daß allemahl der älteste von der Maximilianischen Linie, welche von Johann Maximilian, Grafen von Lamberg, Kayfers Leopoldi Obristen-Hofmeister, herstammet, den Fürstlichen Titel führen soll. A. 1708 belehnte ihn der Kayser mit der Landgrafschafft Leuchtenberg; als er den 10 Merz An. 1711 ohne männliche Erben mit Tode abgieng, succedirte in der Fürstlichen Würde und Landgrafschafft Leuchtenberg, sein Herr Vater, Franciscus Antonius, Kayserlicher Conferentz-Rath, Lands-Hauptmann in Ober-Oesterreich, und Ritter des güldenen Vließ, und als derselbe im Dec. A. 1712 auch starb, wurde sein ältester Sohn, Franz Anton, so den 30 Sept. 1678 gebohren, Fürst und Landgraf zu Leuchtenberg, Kayserlicher Erb-Land-Stallmeister des Hertzogthums Crain, und der Windischen Marck, auch Ober-Erb-Land-Cämmerer u. Ober-Erb-Land-Jägermeister des Hertzogthums Oesterreich ob der Ens, und hat er sich zum andern mahl mit Maria Aloysia, Gräfin von Harrach, der regierenden Kayserin Cammer-Fräulein, den 13 Febr. 1721 vermählet. Im Badischen Frieden 1714 ist die Landgrafschaft Leuchtenberg an Chur-Bayern restituiret worden.

Lambesse, kleine Stadt in Provence, drey Frantzösische Meilen von Aix, gegen Nord-Westen.

Lambet, kleine Stadt in Provence, allwo insgemein die Versammlung der Stände von Provence zu geschehen pfleget, am Fluß Durance, 4 M. von Aix.

Lambeth, kleine Stadt in Engelland in der Provintz Surrey, Westmünster gegenüber, an der Temse, welche anitzo zu der Stadt London gehöret und gerechnet wird. Allhier hat der Ertz-Bischoff von Canterbury einen schönen Pallast und seine Residentz.

Lambey, kleine Insel in der Grafschaft Dublin in Irrland.

Lamborne, Stadt in Barckshire in Engelland.

Lambio, Fluß in Italien, welcher nicht weit vom Comer-See entspringet, und sich unterhalb Piacenza in den Po ergeust.

Lambsheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 3 Stunden von Worms, unter das Amt Alzey gehörig, so vor diesem ein wohlverwahrter Ort gewesen, und ein festes Schloß gehabt.

Lamego, *Lameca*, Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, nicht weit vom Fluß Douro, hat ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Braga gehörig, ist wegen der auf dem Reichs-Tage An. 1243 errichteten Grund-Gesetze des Reichs berühmt.

Lamego, Fluß in Spanien, welcher in Gallicien bey dem Flecken Laja entspringet, und in Portugall in den Douro fällt.

Lamentiren, klagen, beseufzen, wehklagen, jammern, weinen.

Lames, Städtlein in Hinter-Pommern, am Fluß Rega, davon sich die Herren von Borken Erb- und Schloß-Gesessene schreiben.

Lampadouse, wüste Insel auf dem Mittelländischen Meer, zwischen Malta und den Küsten von Tunis, welche nach Malta gehöret, und hat 15 M. im Umkreise.

Lampæla, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Constantine in Algier.

Lampgrad, Türckische Palancka in Servien, an dem Fluß Lamp, wo dieser in die Donau fliesset.

Lampol, Pohlnische Stadt und festes Schloß im Bracklauischen Palatinat am Niester.

Lampourdan, s. Ampourdan.

Lampsacus, Türckische und berühmte Stadt in Natolien am Hellespont, welche einen Ertz-Bischoff hat.

Lamsprina, kleine Stadt und Kloster, im Stift Hildesheim, darinne lauter Catholische Engelländer zu finden.

Lancaster, Lancashire, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Cumberland und Westmorland, gegen Osten an Yorck, gegen Süden an Chester, und gegen Westen an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Getraide und Vieh, absonderlich aber an Ochsen von ungemeiner Grösse, und das Frauenzimmer dieser Provintz wird für das schönste in gantz Engelland gehalten.

Lancaster, *Landastria*, die Haupt-Stadt der Provintz dieses Nahmens, am Fluß Luna oder Loue, welcher sechs Meil. davon in das Irrländische Meer fället. Sie ist groß, aber schlecht bewohnet, und hat ein festes Schloß, darinne sich die Land-Stände versammlen.

Lancellotta, Lancelotta, eine von den Canarischen Inseln, bey Africa.

Lancerotte, Lacerotte, eine von den Canarischen Inseln, gegen die Africanischen Küsten, auf dem Atlantischen Meere. Die Pferde, so allhier gezeuget werden, hält man vor die geschwindesten Läuffer.

Lanceston, Launston, *Fanum St. Stephani*, Stadt in Engelland in der Provintz Cornwall, am kleinen Fluß Kensey, welche Sitz und Stimme im Parlament hat, und allwo die Landes-Stände ihre Versammlung halten.

Lanchang, Königl. Haupt- und Residentz-Stadt im Ost-Indianischen Königreiche Laos.

Lanciano, *Anxanum*, die Hauptstadt der Landschafft Abruzzo citra, in Neapolis, allwo im May u. Augusto berühmte Jahrmärckte sind,

auch

auch hat sie einen Ertz-Bischoff, und ward im Nov. 1706 durchs Erdbeben sehr beschädiget.

Lanckheim, kleine Stadt an der Itsch, im Fürstenthum Coburg.

Lancut, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen, gehöret dem Fürsten Franciſco Lubomirsky.

Land-Amman, so heist das Ober-Haupt oder der Præsident in iedem Schweitzerischen Canton, wo Lands-Gemeinden gehalten werden, Lat. *Præses pagorum Helvetiæ.*

Landa, Stadt in der Woywodschafft Kalisch in Groß-Pohlen.

Landaff, *Fanum ad Taffum*, kleine Stadt in der Grafschafft Glamorgan, in Süd-Walles, am Fluß Taff. Sie hat ein altes Schloß und einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig.

Landau, kleine Stadt und Schloß an Nieder-Hessen in der Grafschafft Waldeck.

Landau, *Landavium*, befestigte Stadt am kleinen Fluß Qveich, an den Grentzen der Unter-Pfaltz, welche zum Nieder-Elsaß und zwar zu der Land-Vogtey Hagenau gerechnet wird; iedennoch aber eigentlich in der Unter-Pfaltz lieget, 2 Meilen vom Rhein, und 10 von Straßburg. Sie ist ein regulier Achteck, und wurde 1702 den Frantzosen durch die Kayserliche und Reichs-Armee abgenommen. Im folgenden Jahre aber eroberten sie die Frantzosen wieder, iedoch wurde sie ihnen 1704 durch die Kayserlichen und ihre Alliirten abermahls abgenommen, worauf sie wiederum unter die Zahl der Reichs-Städte gekommen. An. 1713 ward sie nach einer zwey monatlichen Belagerung von den Frantzosen abermahls erobert, ist ihnen auch mit allen Zugehörungen 1714 in dem Badischen Frieden überlassen worden.

Landau, kleine Stadt am Fluß Iser in Nieder-Bayern, unter die Regierung zu Landshut gehörig, 16 M. von München. Als sie 1743 die Oesterreicher eroberten, ward sie vorher von den Frantzosen in Brand gesteckt.

Landau, Landou, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, am kleinen Fluß Evest.

Land-Boten, Lat. *Delegati provinciales*, sind die auf den Land-Tägen erwehlte Deputirte der Pohlnischen Provintzen, welche als Gevollmächtigte auf den Reichs-Tägen erscheinen.

Lands-Bestellte, siehe Syndicus.

Land-Drost, ist so viel als ein Landes-Hauptmann, und ist dieses Wort in Nieder-Sachsen gebräuchlich, Lat. *Præses Provinciæ.*

Landeck, Flecken in Francken, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Landeck, ein warmes Bad in Schlesien, bey Reichenstein, im Fürstenthum Brieg.

Landeck, Stadt in Tyrol am Fluß Inn, gehört dem Grafen von Spaur.

Landeck, kleine Stadt in Pommerellen, im Polnischen Preussen.

Landeck, Landeka, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen, an den Schlesischen Grentzen, allwo ein köstlicher Sauer-Brunnen, brannte 1739 bis auf 4 Häuser ab.

Landen, kleine Stadt und Meyerey in dem Oesterreichischen Brabant, im Qvartier von Loven, zwischen Hanaut und Tillemont, woselbst der Duc de Luxembourg den 29 Jul. 1693 den König William und Churfürsten von Bayern zwar aus dem Felde geschlagen, aber in dem blutigen Treffen 15000 der besten Soldaten todt sitzen lassen.

Landen, heisset in absonderlichem Verstande so viel, als Kriegs-Volck an einer feindlichen Küste ans Land setzen. Siehe *Descente.*

Land-Enge, s. Isthmus.

Land-Erben, sind diejenigen, so nur in die Allodial- oder Erb-Güter succediren, hingegen von der Succession in die Lehn-Güter ausgeschlossen sind, Lat. *Hæredes bonorum beneficiario vinculo non obstrictorum.*

Landeron, kleine Stadt in der Schweitz am Bieler-See, zum Fürstenthum Welsch-Neuburg gehörig, ist Catholisch. Dieser Ort nebst Cresciер wolte 1707 den König in Preussen nicht vor seinen souverainen Landes-Herrn erkennen, accommodirte sich aber nach Einrückung einiger Compagnien Land-Militz gar balde und leistete den Eid der Treue.

Landes, les Landes, *Tractus Landarum*, ein gewisses Gebiet in Gascogne, in Franckreich.

Landes-Crone, s. Landskrone.

Land-Friede, *Pax publica*, ist ein Fundamental-Gesetze des Heil. Röm. Reichs, welches Anno 1495 auf dem Reichs-Tage zu Worms unter dem Kayser Maximiliano I aufgerichtet, nachgehends auf vielen Reichs-Tägen in allen Kayserlichen Capitulationen confirmiret, und die Befehdungen, Privat-Gewalt und Unruhe unter den Reichs-Ständen, bey Straffe der Reichs-Acht oder einer Geld-Busse von 200 Marck löthigen Goldes, dadurch abgeschafft und aufgehoben worden.

Landgraf, *Comes provincialis*, ist in Deutschland eine Fürstliche Würde, und heisset so viel als ein Land-Richter, dem die Aufsicht über eine gewisse Provintz vom Kayser aufgetragen war, welche Würde aber nach Kayser Carl des Grossen Zeiten erblich gemachet worden, und sonderlich mit den beyden Ländern Thüringen und Hessen verknüpffet ist.

Land-Haus, *Comitium*; *Curia provincialis*, ist in den Haupt-Städten der Schlesischen Fürstenthümer ein solches Gebäude, worinne die Land-Stände ihre Conventus halten, und die Nothdurfft des Landes in Berathschlagung ziehen, dergleichen auch zu Wien für die Oesterreichischen Land-Stände und in übrigen Oesterreichis. Erb-Landen befindlich.

Landi, Stato di Landi, *Status Landorum*, vel *Vallis Tari*, ein ziemlicher Strich Landes in Italien, an den Genuesischen Grentzen, zum Hertzogthum Piacenza gehörig. s. Piacenza.

Land-Männer, *Prætores Provinciales Helvetiæ*, sind Gerichts-Personen in der Schweitz, und die Richter in peinlichen Sachen.

Land-Marschall in Oesterreich, *Tribunus delegatorum provincialium Austriæ*, präsidiret bey Versammlung der Land-Stände, und antwortet im Nahmen derselben auf die Königliche Proposition.

Land-Militz, so nennet man insgemein das zur Defension bestimmte Land-Volck oder den Ausschuß. Siehe Ausschuß.

Land-Münze, s. *Natur-Lexic.*

Landpreiß, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, dem Grafen von Wazenberg gehörig.

Landramitti, s. Andramitti.

Landrecy, Landrechies, *Landrecium*, kleine aber wohlbefestigte Stadt im Hennegau, wo der Fluß Sambre schiffreich wird, der Kron Franckreich gehörig, welche es 1659 durch den Pyrenäischen Frieden bekommen.

Landria, Landriano, kleine Stadt an den Grenzen der Meyländischen Landschafft Pavia, dem Grafen von Taverna gehörig.

Landsassen, also werden in Deutschland alle diejenigen genennet, welche dem Kayser nicht unmittelbar unterworffen sind, sondern so wohl vor ihre Person, als auch wegen ihrer Güter, unter einem Reichs-Stande stehen. In uneigentlichem Verstande heisset auch derjenige ein Landsasse, welcher unter einer Gerichtbarkeit wohnet, und unter einer andern seine Güter hat, welches dannenhero auch eine Person seyn kan, die sonsten ein Reichs-Stand ist.

Landsberg, Stadt nebst einem alten Schlosse in Ober-Bayern auf einem Hügel, welchen der Lech benetzet. Sie liegt in der Regierung München, und hat ein Land-Gerichte, die Gegend aber heist das Lechthal.

Landsberg, kleine Stadt und Amt in Meissen, 3 Meil. von Leipzig, iezo Chur-Sachsen gehörig, ist vor alters eine berühmte Marckgrafschafft gewesen.

Landsberg, insgemein Neu-Landsberg genannt, ziemlich grosse u. wohlgebaute Stadt und Paß, nebst einem Amte und kleinen Fortresse an der Brücke, im Landsbergischen Kreise in der Neuen-Marck Brandenburg, am Fluß Warte, 5 M. von Cüstrin. Sie treibet guten Handel mit Tüchern nach Schlesien und Pohlen, und hat die Niederlags-Gerechtigkeit auf dem Warta-Flusse und den Zoll wegen des grossen und kostbar zu erhaltenden Dammes, ingleichen gutes Brau-Wesen und treffliche Wollen-Märckte mit der aus Pohlen, Pommern und der Neumarck kommenden Wolle.

Landsberg, s. Moschel-Landsberg.

Landsberg, altes und meist wüstes Schloß unweit der Stadt Meinungen, im Hennebergischen an der Werra gelegen.

Landsberg, kleine Stadt in Natangen in Preussen.

Lands-Ende, *Promontorium Antivestæum*, ein berühmtes Vorgebirge in der Provintz Cornwall, in Engelland.

Lands-Gemeinde, Lat. *Conventus Helvetiorum generalis*; *Comitia Helvetica*, ist die Versammlung aller Manns-Personen, die 16 Jahr und drüber alt sind, in den Cantonen Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Appenzell, und in Graubündten, allwo die Regiments-Stellen vergeben, Lands-Ordnungen gemacht, und die wichtigsten Geschäffte abgehandelt werden.

Lands-Hauptleute, Lat. *Præses*, *Præfectus provinciæ supremus*, sind diejenigen, so ein Landes-Herr über ein Fürstenthum oder gewissen Landes-District setzet, welches sie regieren, und ist von den Lands-Hauptleuten keine andere Instanz, als an den Lands-Fürsten selbst.

Landshöfding, Lat. *Præfectus Provinciæ Svecicæ*, heisset in Schweden so viel, als Lands-Hauptmann oder General-Lieutenant-Gouverneur über eine gewisse Provintz.

Landshut, Schloß und Vogtey dem Canton Bern gehörig, 1 Meile von Solothurn.

Landshut, befestigte Stadt, und die Hauptstadt in Nieder-Bayern, am Fluß Iser, nebst einem festen Schloß auf einer Höhe. Es ist daselbst eine Regierung und ein Amt, 9 M. von München.

Landshut, Stadt im Erb-Fürstenthum Schweidnitz, am Bober, gegen Bohmen gelegen, woselbst ein starcker Garn- und Leinwand-Handel getrieben wird. Vor dieser Stadt ist 1709 vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, eine Lutherische Kirche und Schule angeleget worden.

Landskron, festes Berg-Schloß im Sundgau am Birs-Fluß in dem so genannten Saltzgau.

Landskron, Schloß auf einem Berge bey Oppenheim in der Unter-Pfaltz.

Landskron, Schloß und Amt in der Grafschaft Marck, unweit Soest, dem Könige in Preussen gehörig.

Landskron, Festung in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Landskron, Stadt in Bohmen, im Chrudimer-Kreis, 20 Meilen von Prag.

Landskron, ein hohes schönes Schloß und Herrschafft in Kärnthen, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.

Landskron, *Coronia*, kleine Schwedische Stadt in Schonen, nebst einer festen Citadelle und guten Hafen. Sie liegt an der Nord-Seite des Sundes, war vor diesem wohl befestiget, und ist zu verschiedenen mahlen bald von Schweden, bald wiederum von Dänen eingenommen worden, bis endlich die Dänen nach der Anno 1677 allhier erlittenen harten Niederlage solches an die Schweden völlig abtreten müssen, die Anno 1733 zwey neue Fortressen daselbst angeleget. Allhier wird jährlich die berühmte Johannis-Messe gehalten, welche von Engelholm hieher verleget worden.

Lands-Krone, ist ein hoher Berg in der Ober-Lausitz, eine halbe Meile von Görlitz, auf welchem man die gantze Ober-Lausitz übersehen kan.

Lands-Regierungen, werden die Collegia genennet, welche insgemein in den Residentz-Städten grosser Herren zu befinden, vor welchen Gerichten alle und iede Angelegenheiten der Unterthanen, die vor den niedern Gerichten nicht können ausgemacht werden, ihre Endschafft erreichen und sonst des Landes Beste besorget wird.

Lands-Stände, Lat. *Ordines Provinciales*, sind gewisse

gewisse vornehme aus dem Adel, und Abgeordnete aus den Städten eines Fürstenthums oder Landes, welche zu gewissen Zeiten zusammen kommen, die Lands-Fürstlichen Propositiones anhören, darüber deliberiren, und hierauf wegen der Contribution eine gewisse Repartition oder Eintheilung machen. An theils Orten gehören auch die Prälaten zu den Land-Ständen, an andern Orten aber ist der Adel gar davon abgekommen.

Landstein, Städtlein und Schloß in Böhmen im Bechiner-Kreise, an den Oesterreichischen und Mährischen Grentzen.

Landstraß, kleine Stadt im Hertzogthum Crain, auf einer Insel, welche der Fluß Gurck machet, an denen Croatischen Grentzen. Das hiesige Schloß und die herum liegende Herrschafft Landstraß gehöret dem nahe hierbey liegenden Cistercienser-Kloster zum Brunnen unser lieben Frauen, welches auch insgemein Landstraß genennet wird.

Landstuhl, festes Berg-Schloß im Zweybrückischen, zwischen Kayserslautern und Zweybrücken.

Land-Tafel in Böhmen, wird das Catastrum oder Register genennet, darinn alle Graf- und Herrschafften, auch Adeliche Lehn-Güter und Städte, so eigentlich zur Kron Böhmen gehören, und nach dem Stylo der güldenen Bulle Regnicolæ genennet werden, verzeichnet stehen, und ihre Contributiones in die Cron-Böhmische Einnahm-Aemter entrichten, darunter aber diejenige, so unter den Deutschen Lehn-Hof gehören, nicht zu rechnen, sintemahl ein groß Stück von Meissen, item die Grafen Reussen, die von Schönburg, das Vogtland ꝛc. zwar Böhmische Reichs-After-Lehne, aber nicht in der Land-Tafel begriffen sind, auch der Kron Böhmen nichts contribuiren. Daher rühret der Terminus ein Land-Tafel-Gut, i. e. das dem Königreich Böhmen einverleibet ist. Anno 1609 ist von sämtlichen Ständen ein Statutum beliebet worden, daß die Ausländer, oder die keine Land-Tafel-Güter besitzen, weder auf Land-Tägen angenommen werden, noch zu den hohen Reichs-Chargen gelangen sollen.

Land-Täge, sind in den Reichs-Provintzien ad imitationem der Reichs-Tage aufgekommen, und bestehen in einer allgemeinen Versammlung des Lands-Fürsten und der Stände, um von den wichtigen Sachen des Landes zu berathschlagen. Sie sind entweder allgemeine Land-Täge, wenn die Land-Stände allesamt beschrieben werden, oder Ausschuß-Täge, wenn nur die Vornehmsten von der Ritterschafft und den Kreis- oder ausschreibenden Städten erfordert werden. Die Land-Tags-Abschiede oder Recesse, so auf denenselben abgefasset und geschlossen werden, haben die Kraft einer Landes-Constitution, Gesetzes und Statuti.

Land-Täge, *Comitia Provincialia, Anti-Comitialia*, in Pohlen, werden in ieder Woywodschafft vor den allgemeinen Reichs-Tägen angestellet, und auf denselben nicht allein die Land-Bothen erwehlet, sondern auch berathschlaget, was auf dem Reichs-Tage anzubringen sey, und diesfalls die Land-Bothen mit nöthiger Instruction versehen.

Land-Täge in Sachsen, *Conventus Ordinum Saxoniæ solemnes*, sind eine allgemeine Versammlung der Land-Stände von Ritterschaft und Städten, welche der Churfürst zu Sachsen, als Landes-Herr, durch den Geheimden-Rath ausschreiben lässet, und die Auslösung von dem gantzen Lande übertragen wird. Die erste Classe der Ritterschaft bestehet aus Prälaten, Grafen, Freyherren und dem Adel; Die andere Classe aber aus den Städten. Die Prälaten, Grafen und Freyherren machen ein besonderes Collegium aus; die Ritterschaft aber hat einen Erb-Marschall, welcher beständig einer aus der Löserischen Familie ist, hiernechst ihre Kreis-Directores, und theilet sich in den engern und weitern Ausschuß, und die allgemeine Ritterschafft. Der Abgang des engern Ausschusses wird aus dem weitern, und dessen Abgang aus der allgemeinen Ritterschafft ersetzet. Bey den Städten führet Leipzig das Directorium, welche sich ebenfalls in den engern und weitern Ausschuß, und in die allgemeine Städte theilen. In den engern Ausschuß gehören Leipzig, Wittenberg, Dreßden, Zwickau, Freyberg, Chemnitz, Langensaltza und Torgau. Im weitern sind: Annaberg, Weissenfels, Meissen, Eilenburg, Hayn, Weissensee, Hertzberg, Schmiedeberg, Schneeberg, Liebenwerda, Marienberg, Plauen, Neustadt an der Orla, Weyda, Delitzsch, Wurtzen, Tenstädt und Sangerhausen. Die übrigen allgemeinen Städte werden nach den Kreisen eingetheilet, welche sind 1) der Chur-Kreis, 2) der Thüringische, 3) der Meißnische, 4) der Leipziger, 5) der Ertzgebirgische, 6) der Vogtländische, und 7) der Neustädtische. Diese Stände von Ritterschaft und Städten haben ein Votum consultativum, und müssen erscheinen, wenn und wohin sie der Landes-Fürst verlanget, auch dependiret die Zeit, wie lange ein Land-Tag währen soll, von dem Willen des Landes-Herrn und der Wichtigkeit der Berathschlagungen. Siehe Ausschuß.

Land-Tax-Bill, heisset in Engelland diejenige Verordnung des Parlaments, durch welche die Ländereyen und andere unbewegliche Güter einen gewissen Tax oder Steuer zu bezahlen befehliget werden.

Landung, s. Descente.

Landvogt, ist eigentlich ein Stathalter, Lat. *Prætor provincialis*. In der Ober-Lausitz ist dieses die höchste Charge, welche anietzo der Königliche Chur-Printz von Sachsen bekleidet.

Landvogtey der sechs Aemter, wird heut zu Tage in der Schweitz das sehr reiche Thal Wagenthal genennet, so unter Lucern im Argow, zwischen dem Fluß Ruß und Aar lieget, Lat. *Prætura sex provinciarum Helvetiæ*.

Landvogtey Hagenau, *Hagenoensis Advocatia*, ist ein Theil von Elsaß, und begreiffet 10 Städte, nebst ihren Zubehörungen, nemlich

lich Landau, Weissenburg, Hagenau, als die Hauptstadt, Rosheim, Ober-Ehenheim, Kayserßberg, Türckheim, Colmar, Schlettstadt und Münster im Gregorien-Thal. Sie gehöret dem König in Franckreich, vermöge des Münsterischen Friedens.

Land-Weibel, ist eine Gerichts-Person in der Schweitz, und so viel als ein Fiscal in peinlichen Sachen, Latein. *Quæstor provincialis Helvetiæ.*

Lanebourg, *Laneburgum*, kleine Stadt in der Grafschafft Maurienne in Savoyen, am Fluß Arc, am Berge Cenis, welches eine berühmte Passage nach Italien ist.

Lanerck, Hauptstadt der Süd-Schottländischen Landschaft Clundesdale, am Fluß Clund. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Langeland, *Insula Longa*, Insel in Dänemarck, auf der Ost-See zwischen den Inseln Seeland, Laland und Fünen. Sie ist fruchtbar an Getrande, und hat den Nahmen von ihrer Länge, alldieweil sie 6 Meilen lang, und 1 breit ist, hat aber nur eine Stadt, Rudkoping genannt, und eine Meile davon das Amt und Schloß Tranegver, nebst 16 Dörffern.

Langen, schöner Flecken im Dreyeichischen Gebiete auf der Franckfurter Strasse, Hessen-Darmstadt gehörig.

Langen-Ackers Schans oder Niew-Schanz, eine berühmte Schantze am Dollert in der Herrschafft Gröningen.

Langenargen, Schloß und Dorff in Schwaben, 2 Stunden von Lindau, längst am Fluß Argen, welcher daselbst in den Boden-See fällt. Sie gehöret dem Grafen von Montfort, zu Tetnang.

Langenau, Herrschafft und grosser Flecken in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

Langenau, ein Pauliner-Kloster in Schwaben, zwischen Tetnang und Lindau.

Langenau, s. Kampelunge.

Langenburg, Langenberg, kleine Stadt und Schloß in Francken, dem Grafen von Hohenlohe gehörig. Sie ist eine von den Gräflichen Residentz-Städten.

Langendorff, ein alt Nonnen-Kloster, ietzo Schloß und Cammer-Gut, nicht weit von Weissenfels, dem dasigen Hertzoge gehörig. Es ist daselbst ein Wayßenhaus angelegt, woselbst von vielen milden Stiftungen und Gutthätigkeiten viele arme Kinder männlichen und weiblichen Geschlechts unterhalten, und zu allerhand unterwiesen werden.

Lannenfeld, Schloß und Flecken in Francken, 1 M. von Neustadt an der Aisch, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Langenhagen, Hannöverische Amts-Vogtey im Fürstenthum Calenberg, gegen die Zellischen Vogteyen Burgwedel und Bissendorp, dabey ein grosses Dorff gleiches Nahmens gelegen, welches wegen der starcken Pferde-Märckte berühmt ist.

Langenheim, Cistercienser-Abtey und Kloster im Bambergischen Bißthum, rings umher mit Wäldern und Wildnissen umschlossen.

Langenkandel, sehr langer Marcktflecken in der Unter-Pfaltz, zum Hertzogthum Veldentz gehörig, 2 Meilen von Weissenburg, und 3 Stunden von Landau.

Langenlois, grosser und wohlgebaueter Marcktflecken in Unter-Oesterreich, 1 Meile von Crems.

Langen-Salza, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, dem Hertzoge zu Sachsen-Weissenfels gehörig. Sie liegt 2 Meilen von Mühlhausen an der Unstrut, ward im Febr. An. 1711 durch eine grosse Feuersbrunst heimgesuchet, ist aber wieder erbauet und hat gute Handlung von Zeugen.

Langen-Schwalbach, siehe Schwalbach.

Langenstein, Schloß und Amt in der Grafschafft Reinstein, den Herren von Planitz gehörig.

Langenzenn, Städtlein am Fluß Zenn, im Marckgrafthum Anspach, in Francken, 3 Meilen von Nürnberg.

Langeroge, kleine Insel in der Nord-See, nach Emden gehörig.

Langeland, grosse Sand-Banck in der Nord-See, an der Ost-Seite der Grafschafft Essex in Engelland, ist den Schiffen gefährlich, welche aus der Tems in die See lauffen.

Langerack-Schantze, ist ein Ort nebst einem darzu gehörigen Districte, an den Münsterischen Grentzen, den Holländern gehörig. Anno 1739 machte der Churfürst von Cöln als Bischoff von Münster darauf Anspruch, die Holländer aber haben ihm nichts eingeräumet.

Langestraat, also nennet man diejenige kleine Landschafft in Holland, welche an Brabant grentzet zwischen Heusden u. Hertzogenbusch.

Langesund, Meer-Busen in der Provintz Aggerhus in Norwegen, 4 M. von Tonsberg gegen Westen gelegen.

Lange-Wedel, eine kleine Stadt in Fürstenthum Vehrden an der Bremischen Grentze.

Lange-Wiese, ein Flecken im Fürstenthum Oels in Schlesien, nebst einer Capelle Corporis Christi, wohin starcke Wallfahrten geschehen.

Langen-Wiese, Flecken 1 Stunde von Ilmenau, hart am Thüringer-Walde in Thüringen, und gehöret in das Fürstlich-Schwartzburgische gemeinschafftliche Amt Ilmen.

Langhac, Langeac, kleine Stadt in Auvergne in Franckreich.

Langheim, siehe Langenheim.

Langhes, suche Langues.

Langione, Haupt- und Residentz-Stadt im Königreiche Lao in Ost-Indien, welche mit hohen Mauren und tieffen Gräben befestiget ist, und sehr prächtige Gebäude hat, wie denn der Königliche Pallast so groß ist, daß er einer Stadt gleichet.

Lango, Insel des Archipelagi, gegen die Küsten von Natolien gelegen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Lango, und hat eine gute Citadelle, nebst einem Bischoffthum.

Langport, Stadt in Engelland in der Provintz Sommersetshire, am Flusse Parret.

Langres, *Lingones*, *Andomadunum Lingonum*, grosse

grosse und alte Stadt in Champagne, auf einem Berge, am Ursprung der Marne, allwo ein Presidial, wie auch ein Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lion gehörig. Der Bischoff ist zugleich ein weltlicher Herr über die Stadt, und einer von den alten Hertzogen und Pairs in Franckreich.

Langtoun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landschafft Mercia, 8 Stunden von Edenburg gegen Süd-Osten.

Languedoc, *Occitania*, eines von den 12 General-Gouvernements, und eine der grösten und wichtigsten Provintzen in Franckreich, welche gegen Osten durch die Rhone von der Provence und Dauphine abgesondert wird. Gegen Norden grentzet sie an Foretz, Auvergne, Rovergue und Quercy, gegen Westen an Gascogne, und gegen Süden an Roußillon und dem Meer-Busen bey Lion. Sie ist reich an Wein, Getraide, Oel, Seide und Baum-Früchten, ausgenommen die Gegend von Sevennes. Man theilet diese Provintz in drey Gebiete, nemlich Ober-Langvedoc, Nieder-Langvedoc und die Sevennes. Der Canal von Langvedoc, welcher An. 1666 angefangen, und 1681 geendiget worden, gehet von dem Hafen Pont de Sette am Mittelländischen Meer bis nach Thoulouse, allwo er sich mit der Garonne vereiniget. Er ist 30 Fuß breit, und hat 104 Schleussen, und durch dieses Mittel sollen die Flotten aus dem Mittelländischen Meer in den Oceanum schiffen, welches aber bis anhero noch nicht bewerckstelliget werden können. An. 1721 hat die Pest in dieser Provintz starck graßiret.

Langues, *Langoa, Langharum Tractus*, vel *Feuda in obscuris vallibus sita*, Landschafft des Hertzogs von Savoyen, welche theils in Piemont, theils in Montferrat lieget, und ein fruchtbares und wohlgebautes Land ist, zwischen den Flüssen Stura, Tenaro und Belbo. Es wird in Ober- und Nieder-Langues eingetheilet, davon jenes gegen Süden an den Genuesischen Grentzen, dieses aber gegen Norden zwischen Alba und Asti gelegen ist. In denen am 3 October 1735 zu Wien unterzeichneten Præliminarien und 1739 darauf publicirten Frieden sind dieselben dem Könige von Sardinien als Reichs-Affter-Lehne zuerkannt worden. Es sind aber dieselben. Rocchetta del Tanaro; Rocca d'Arazzo; Mombercelli; Vincio; Castel Nuovo di Calea; Bozzolasco; Albaretto; Serravalle; Feesolio; La Niella; S. Benedetto; Montechiaro; Mioglia; Prunetto; Levico; Scalletta; Menusilio; Brovida; Carretto; Cencio; Rocchetta del Cencio; Rocca Grimalda; Tailo; Spinola; Capriata; Francavilla; Bissio; Montaldi; S. Christoforo; Carosio; Bardinetto; Balestrino; Nazino; Caprauna; Alto; Arnasco; Lovania; Pezzo; Cesio; Testico; Garleoda; Pallavenna, Rossi; Duranti; Stalanello; S. Vincenzo. Die Terræ, wovon Ihro Kayserliche Majestät einen Theil besitzen, sind Morra, die Helfte; Belvedere, ein Drittel; Murnese, die Helffte; Cairo, Rocchetta und Vignarollo, drey Viertel; Melesimo, Cossera, Plodio, Briesto und Aquafredda, die Helffte. Gleichergestalt ist noch Tassarolo, von dem man nicht wissen können, ob es Kayserlich sey, oder wem es gehöre, und woferne es sich findet, soll es auch unter der Liste mit begriffen seyn. Auch sind noch 4 kleine Dörffer, welche Dependentz-Stücken von den Territoriis Cairo und Milesimo sind, und die in dieser Liste als Terræ principales mit begriffen.

Langwedel, Schloß und Amt im Hertzogthum Bremen, unweit Verden.

Lanhoso, Lindoso, befestigte Stadt und Schloß der Portugiesischen Provintz, Entre Minho e Douro, 3 M. von Braga.

Lania, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking.

Lannebourg, s. Lanebourg.

Lannoy, *Lannojum*, Grafschafft, Schloß und kleine Stadt in der Castellaney Ryssel in Flandern, 2 Meilen von Ryssel, davon das berühmte Gräfliche Geschlecht von Lannoy, den Nahmen führet.

Lanquart, Fluß in Graubündten, so unterhalb Chur in den Rhein fällt.

Lanrigk, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Cluydesdale, am Fluß Cluyd, 7 Stunden von Glascow.

Lansern, alt Schloß, Flecken und Herrschafft von 30 Dörffern, im Sundgau, 2 Meil. von Basel, so der König von Franckreich denen Herren von Hörwart geschencket.

Lanstein, s. Lohnstein.

Lanterne, suche Pharus.

Lantione, Lat. *Navis actuaria Chinensium*, eine Art Fahrzeuge in China, welche auf jeder Seite 8 Ruder-Bäncke haben. Bey jeder Banck sind 6 Ruder-Knechte, und sind diese Schiff: den Galeeren ziemlich gleich. Sie werden am meisten von den See-Räubern gebrauchet.

Lantosca, *Lantusca*, kleine Stadt in der Grafschafft Nizza in Piemont, am kleinen Fluß Visubia gelegen.

Lantze, Lat. *Lancea*, ein langes Gewehr von Holtze, welches gegen den Griff sehr dicke, vorne aber mit einer eisernen Spitze versehen ist. Man gebrauchet sich derselben nur noch allein zum Ringel-Rennen, und unter der Raitzischen Land-Militz Oesterreichisch. und denen Bosniacken Türckischer Seits führen auch noch einige die Lantzen in ihren Streiffereyen.

Lanugi, Marckgrafschafft in Italien, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Lanzigk, kleine Stadt in Pommerellen, im Polnischen Preussen.

Lanzo, Stadt in Piemont im Gebiet von Turin, am Fluß Stura.

Lanzug, Stadt und Schloß in Klein-Polen, den Fürsten von Lubomirsky gehörig.

Lao, Laos, Königreich in Indien, jenseit des Gangis, welches gegen Osten an Tonqvin, gegen Süden an Camboja, gegen Westen an Siam und Pegu, gegen Norden aber an Ava grentzet. Dieses Königreich hat seinen eigenen

genen König, der aber dem Kayser in China einen jährlichen Tribut giebt. Es ist überall mit Wäldern umgeben, und hat viele Elephanten und Einhörner, ist auch sehr starck bewohnt. Die Königliche Hauptstadt heist Lanchang.

Lao, grosser Fluß in Indien, der aus einem See in der Provintz Junnan, an den Grentzen von China entspringet, und im Königreich Lao schifreich wird, sich hernach in 2 Arme theilet, davon der eine gegen Westen durch Pegu in den Golfo de Bengala läufft, der andere aber in dem Königreiche Lao sich in verschiedene Flüsse zertheilet, welche meistens Schiffe tragen, und das Land sehr fruchtbar machen.

Laodicea, Nove Lefke, Kihissar, Stadt am Fluß Lyco, in Phrygien in Klein-Asien. Sie ist heutiges Tages meist ruiniret, hat aber noch einen Ertz-Bischöfflichen Sitz, darunter 16 Bischöffe gehören. Ein anders Laodicea findet man in Syrien am Berge Libanon, Jladchies oder Liche genannt, und noch ein anders in Medien.

Laon, *Laudunum*, *Lugdunum Clavatum*, Stadt im Gouvernement der Isle de France, auf einem Berge, und die Hauptstadt des kleinen Districts Laonois. Sie ist groß und befestiget, auch hat sie einen unter das Ertz-Bischofthum zu Rheims gehörigen Bischoff, welcher den Titel eines Hertzogs führet, und einer von den 12 alten Pairs in Franckreich ist.

Lapedra, Vorgebirge in der Insel Majorca.

Lapitho, ehemahls berühmte Stadt, nunmehro ein Dorff auf der Insel Cypern, wo meistens Töpffer wohnen.

Lappland, *Lapponia*, *Lappia*, grosse kalte und unfruchtbare Landschafft in Europa, welche gegen Norden an das Eis-Meer, gegen Süden an Finnland, gegen Osten an das weisse Meer, und gegen Westen an Norwegen grentzet. Sie wird eingetheilet in das Dänische oder Norwegische, sonsten auch Finmarck genannt, welches zu der Provintz Wardhus gerechnet wird: das Rußische, welches in drey Districte eingetheilet wird, nemlich Mourmanskoy-Leporie, Terskoy-Leporie, und Bellamoreskoy-Leporie, und endlich das Schwedische Lappland. Dieses letztere ist grösser, als die andern beyden zusammen, und bestehet aus 4 Gebieten, welche sind Uma-Lapmarck, Pitha-Lapmarck, Torne-Lapmarck und Kimi-Lapmarck. Das gantze Schwedische Lapland, ist in der Breite 60, und in der Länge 164 Meilen groß, und hat weiter keine Städte ausser 21 Dorffschafften oder Flecken, darinnen 11 Kirchen zu befinden, so nur aus Balken und Bretern aufgeführet sind. Man findet darinnen Eisen, Bley, Kupffer, Crystall und Perlen, ist voller Felsen und Berge, und überaus kalt, hat aber dabey schöne Zobeln, Hermelin, Marder und anderes kostbares Peltzwerck. Die Einwohner sind grosse, starcke und grausame Leute, und der Abgötterey und Aberglauben noch sehr zugethan, ob schon der König in Schweden, Carolus XI selbst im verwichenen Seculo eine Reise dahin gethan, viel Kirchen und Schulen darinne aufbauen, auch unterschiedene Bücher in Lapländischer Sprache drucken lassen, und das Land zu cultiviren gesuchet. Sie haben des Jahrs im Sommer 3 Monate lauter Tag, und eben so lange des Winters lauter Nacht, in welcher Zeit sie nur eine kleine Demmerung spüren.

Lappländische Zauber- oder Wahrsager-Trommel, s. Nat. *Lex.*

Laptau, Schloß, Flecken und Kammer-Amt im Brandenburgischen Preussen, in der Provintz Samland.

Lar, s. Lahr.

Lar, ist die Hauptstadt einer Provintz gleiches Nahmens in Persien, zwischen Kusistan und Kerman, 4 Tage-Reisen von Ormus. Sie hat bisweilen einen König gehabt, welcher den Titel von Larostan prätendiret, hat ein festes Castell auf einem Berge, darauf die Staats-Gefangene verwahret werden.

Lara, Larad, Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Arianza, davon ein altes und berühmtes Geschlechte den Nahmen bekommen.

Larabryan, ein zwischen Maneth und Kilkock in der Grafschaft Kildare in Irrland gelegener Ort.

Larache, Haris, Arays, Lixe, Stadt und Festung im Königreich Fez in Africa, wo der Fluß Larache sich in das Atlantische Meer ergeust, nebst einer festen Citadelle und einem Hafen, gehöret dem Kayser zu Fez und Marocco.

Laredo, kleine Stadt in Spanien an den Küsten von Biscaya, nebst einem grossen und sichern Hafen.

Largero, kleine aber gute und nach der neuen Manier fortificirte Stadt auf der Insel Sardinien.

Largis, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landschaft Renfroana, am Ufer des Meeres.

Lariccia, s. Ariccia.

Larieden, schöner Marcktflecken im Marckgrafthum Anspach, nicht weit von Dünckelspiel.

Larin, ist eine alte Arabische Müntze, von zusammen gebiegtem Drate, in der Mitten ein wenig platt geschlagen, und darauf gepreget. Sie ist im Orient von Persien an bis in die Insel Ceylan im Handel und Wandel gangbar, und gilt nach unserm Werth fünff bis sechstehalb Groschen. s. Nat. *Lex.*

Larina, kleine und wüste Stadt in der Neapolitanischen Grafschafft Molissa, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Larissa, die Hauptstadt in Thessalien in Griechenland, am Fluß Peneus, welche eine von den besten Städten in Griechenland ist, und einen Ertz-Bischoff hat.

Larissa, Türckische Stadt in Soria, hat einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Apamea gehörig, und ist schlecht bewohnt.

Larnica, ein Dorff auf der Insel Cypern, so aber von den reichsten Europäischen Kaufleuten bewohnt wird.

Larrons, les Isles Larrons, de las Velas, de la Sapana, Marianes, *Insulæ Latronum*, *Velarum*, *Sapanæ*, *Mariæ Annæ*, sind 20 Inseln auf dem Archipelago S. Lazari, zwischen dem Oceano Orien-

Orientali, und dem Mari Pacifico. Die Spanier haben sich einiger massen daselbst feste gesetzet, um ihre Schiffahrten von Peru nach den Philippinischen Inseln zu befördern.

Larta, Arta, vor alters Ambracia, eine volckreiche Stadt in Epiro, am Golfo di Larta, in Griechenland, wurde An. 1717 bey Anrückung der Venetianischen Trouppen von denen Türcken verlassen, und hingegen von jenen besetzet, wodurch die Venetianer von dem gantzen Golfo di Larta Meister wurden.

Larwigen, Stadt und Grafschafft in Norwegen, dem Hause Güldenlöw gehörig, hat ein gutes Bergwerck.

Las Caldas, berühmte warme Bäder ohnweit Leria in Portugall, deren sich der König seit 1742 bedienet; sie sollen auch die Venerische Kranckheiten aus dem Grunde heilen.

Las Naves del Marques, Stadt in Neu-Castilien, in Spanien, 3 Meil. von Escurial, ist wegen der Tücher-Manufacturen berühmt.

Lascara, *Lascara Bearnensium*, Stadt in Bearn, in Franckreich, nebst einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Auch gehörig.

Lascaro, Capo, ein Vorgebirge auf der Venetianischen Insel Corfu, welches sich gegen Osten in das Jonische Meer erstrecket.

Lasko, Stadt in der Woywodschafft Siradien, in Groß-Polen.

Laslau, s. Loslau.

Lassa, Stadt auf der Insel Candia, im Gebiete von Retimo.

Lassach, s. Labsa.

Lassan, Stadt in dem Guzkowischen District in Vor-Pommern, am Fluß Peene, zwischen Anclam und Wolgast.

Lasphe, Laspe, s. Laaßphe.

Last, Lat. *Pondus nauticum*, ist ein Schiff-Gewichte, und nach dem Unterscheid des Ortes 40 bis 45 Centner schwer. In Holland macht eine Last 4000 Pfund oder zwey Tonnen.

Last Korn, ist in dem Sächsischen und Brandenburgischen 6 Malter oder 72 Scheffel, Lat. *Mensura annonæ maxima medimnorum sex.* s. Nat. *Lex.*

Lastadie, ist die Gegend von einer Vorstadt in verschiedenen Städten an der Ost-See, allwo die Schiffe anlanden, ihre Waaren ausladen und den Zoll bezahlen. Dergleichen befinden sich zu Stettin, Riga und Coppenhagen.

Lastre, s. Aguila.

Last-Schiff, s. Nat. *Lex.*

Lateranum, die Kirche St. Johannis zu Rom, welche vor die allervornehmste des Päbstlichen Stuls geachtet wird. Sie ist ein grosses und kostbares Gebäude, und gleich dabey stehet der Lateranische Pallast des Pabstes.

Laterna magica, s. Nat. *Lex.*

Laticzom, Stadt in Ober-Podolien in Polen, am Fluß Bug, nebst einer Castellaney.

Latitudo, Hoogte, Hauteur, ist die Distanz von einem gewissen Ort bis zu der Linea æquinoctiali. Diese Distanz ist allezeit gleich mit der Polus-Höhe des Horizonts solches Ortes. Die Latitudo ist Nordlich, wenn der Ort zwischen der Linie und dem Polo Arctico begriffen; Südlich aber ist sie, wenn der Ort zwischen der Linie und dem Polo Antarctico lieget. S. Nat. Lex.

Latowitz, Stadt und Schloß in Polen, unweit Warschau

Latronum insulæ, s. Larrons.

Latsky, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Lavagna, *Lavania*, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft beym Einfluß des Flusses Lavagne oder Entella, im Genuesischen Gebiete, den Grafen von Fieschi gehörig.

Laval, *Vallis Guidonis*, Stadt in Franckreich, in der Landschafft Maine, am Fluß Mayenne; Sie gehöret dem Hertzoge von Trimouille und ist der Leinewebereyen wegen berühmt.

Lavanson, Fluß in der Schweitz, hat seinen Ursprung aus einem Brunnen, welcher zwischen den beyden im Canton Bern liegenden Bergen Chevillis und Anceinde sich befindet.

Lavant, Stadt, s. St. Andreas.

Lavant, Fluß, welcher in Ober-Steyermarck entspringet, und sich in die Donau ergeust.

Lavant-Mund, Lavendmund, *Ostium Laventi*, Stadt und Schloß in Kärndten, wo sich der Fluß Lavant mit der Drau vereiniget.

Lavanthal, ist ein Theil von dem Hertzogthum Kärndten, so dem Bißthum Bamberg gehörig, und darinne St. Leonhard gelegen.

Lavartow, kleine Stadt in Klein-Polen, 3 Meil. von Lublin, der Fürstin Lubomirski zuständig.

Lavaur, *Laurium*, kleine Stadt in Ober-Langvedoc, am Fluß Agoust nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Thoulouse gehörig.

Laubach, Labach, Laybach, *Labacum*, *Æmona*, schöne und wohlgebauete Haupt-Stadt am Fluß Laubach in Nieder-Crain, hat eine schöne grosse Thum-Kirche und freyen Bischoff, der unter keinem Ertz-Bischoff stehet, und ein Fürst des Reichs ist, iedoch kein Votum und Sessionem auf dem Reichs-Tag hat. Der ietzige Bischoff ist seit 1742 im Sept. Josephus Oswald, Graf von Attymis. Bischof zu Lavant, geb. den 6 Jan. 1679. Sie hat ein auf einem Hügel gelegenes Schloß, worauf ein Königl. Burggraf residiret; wie auch ein Land-Haus, darinn die Crainerischen Land-Stände zusammen kommen. Es haben auch hier einige Gelehrte vor etlichen Jahren eine Societät aufgerichtet, so sie Academiam Operosorum nennen. An. 1726 und 27 haben Ihro Kayserl. Majest. einen Weg von hier bis nach Trieste, und St. Veit über die hohen Berge und Felsen durch die Ingenieurs zu rechte machen lassen, um dadurch eine Communication von Trieste und Fiume durch Crain mit denen übrigen Oesterreichischen Landen und Königreichen, ja so gar mit denen Oesterreichischen Niederlanden zu etabliren. Einen andern Ort findet man in Crain, welcher Kiem-Laubach genennet wird, und unter welchem ein feiner Flecken liegt, Ober-Laubach, *Hyper Labacum*, oder *Naupertus* genannt, welcher vor diesem eine Stadt gewesen, und 3 M. von der Stadt Laubach lieget.

Laubach, Fluß im Hertzogthum Crain, welcher bey Ober-Laubach entspringet, durch die Stadt Laubach fliesset, und 1 Meile hiervon sich mit dem Fluß Sau vereiniget.

Laubach, kleine Stadt und Herrschafft in der Wetterau, war die Residentz des verstorbenen Grafen und Kayserlichen Evangelischen Cammer-Präsidenten zu Wetzlar, Friedrich Ernsts von Solms-Laubach, 6 Meilen von Franckfurt am Mayn, und 3 von Friedberg.

Lauben, *Laubania*, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lausitz, am Fluß Qveiß, 3 Meil. von Görlitz, hart an der Schlesischen Grentze. Sie gehöret Chur-Sachsen, und ist daselbst ein Catholisches Nonnen-Kloster, und wohlangelegte Schule.

Laubenberg, kleine Stadt in Schwaben, in Algow, 3 M. von Lindau.

Laucha, kleine Stadt im Gebiete des Hertzogs zu Sachsen-Weissenfels, 1 M. von Freyburg in Thüringen, brannte 1731 den 13 Apr. bis auf 20 Häuser und die Schule ab.

Lauchart, kleiner Fluß in der Grafschafft Hohenzollern, welcher, nachdem er diese Grafschafft benetzet, endlich in die Donau fällt.

Lauchstädt, kleine Stadt, feines Schloß und Amt, ietzo Chur-Sachsen gehörig, 1 M. von Merseburg, wo sich vor etlichen Jahren ein gutes Gesund-Bad hervor gethan.

Lauda, Lauden, Stadt, Schloß und Amt an der Tauber, zwischen Bischoffsheim und Königshofen, im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Lauder, *Lodera*, die Haupt-Stadt in der Vicomte Lauderdale, in Süd-Schottland.

Laudick, kleine Stadt in Groß-Polen, am Fluß Warta, in der Woywodschafft Kalisch.

Laudum, *Sententia arbitri*, ist bey den Juristen und Politicis ein Vergleich oder Recess, welcher über eine streitige Sache aufgerichtet wird, und darinne man sich gewisser Artickel unter einander vergleichet. Sonst nennet man auch *Laudum* den Ausspruch eines erwehlten Schiede-Richters, z. E.

Laudum Heilbronnense, *Pactum Heilbronnense*, ist der zu Heilbronn An. 1667 gemachte Vergleich, durch welchen der schwere Streit wegen der Wildfangs-Sache in der Pfaltz abgethan worden.

Lave, kleiner Fluß in der Niederländischen Grafschafft Artois, der sich mit dem kleinen Fluß Louane vereiniget, und bey la Gorgue in die Lis oder Leye ergeust.

Lavella, s. Laviello.

Lauenau, Amt und Flecken an der Aue, im Hertzogthum Calemberg, liegt unter den benachbarten Gebirgen, in einer schönen fruchtbaren Gegend, und gehöret dem Churfürsten von Hannover zu.

Lauenburg, Hertzogthum im Nieder-Sächsischen Kreis an der Elbe, zwischen dem Mecklenburgischen, Lüneburgischen und Hollsteinischen Gebiet, welches ehemahls seine eigene Hertzoge aus dem Hause Sachsen hatte, so aber An. 1689 mit Hertzog Julio Francisco ausgestorben, und anitzo besitzet es das Chur-Haus Hannover. Wider diese Besitznehmung protestirten zwar zu Regenspurg die Sachsen-Lauenburgische Prinzeßin, nemlich die Marckgräfin von Baaden-Baaden, Francisca Sibylla, und Anna Maria Francisca, Groß-Hertzogin zu Florentz, als des Hertzogs Julii Francisci Töchter, vorgebend, daß dieses Hertzogthum gröstentheils als ein freyes Erb-Stücke von den Vorfahren besessen worden, und dergleichen Reichs-Allodium ohnstreitig nach Abgang des Manns-Stammes auf die Töchter vererbet würde; allein Hannover reprotestirte, und ist bis ietzo im Possess geblieben, nachdem Chur-Sachsen sein Befugniß auf dieses Hertzogthum mit Vorbehalt der Mit-Belehnschafft, und allenfalls der Lehns-Folge demselben cediret. Die Hauptstadt heisset gleichfalls **Lauenburg**, liegt an der Elbe, hat oben auf dem Berge ein Fürstlich Haus und ist ein Paß über gemeldten Fluß.

Lauenburg, *Dynastia Lauenburgica*, *Districtus Leoburgensis*, Herrschafft, Amt und Stadt am Fluß Lebe, längst der Ost-See, 7 M. von Dantzig, im Hertzogthum Cassuben, dem Könige von Preussen als ein Polnisches Lehn gehörig.

Lavenmund, s. Lavantmund.

Lauenstein, Städtlein in Unter-Kärndten, an den Grentzen von Crain, 2 Meil. von Volckmar.

Lauenstein, Amt und Berg-Schloß im Vogtlande, am Fluß Loqviz, nicht weit von den Thüringischen Grentzen, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Lauenstein, Schloß und Städtlein im Ertzgebirgischen Kreise in Meissen, unweit Altenburg, einem Herrn von Bünau gehörig.

Lauenstein, Berg-Schloß, Amt und Flecken im Fürstenthum Calemberg, dem Churfürsten von Hannover gehörig, davon ein Strich Landes bis an die Leine den Nahmen führet.

Laventhal, Grafschafft in Kärndten, so die Gegend an dem Fluß Lavant in sich begreiffet, darinnen St. Andreas die Hauptstadt ist.

Lavenza, kleine aber artige und lustige Stadt am Ligustischen Meere in Italien, wo der kleine Fluß Lavenza in dasselbe fällt, in dem Gebiete des Hertzogs von Massa und Carrara.

Laveten, s. Affur.

Lauff, s. Nat. Lex.

Lauff, kleine Stadt und Schloß in Francken, an der Pegnitz, 2 M. von Nürnberg, wohin sie auch gehöret.

Lauffen, altes Schloß auf einer Höhe am Rhein, eine halbe Stunde von Schafhausen, in der Vogtey, so man insgemein im Lauffen nennet. Es gehöret dieselbe dem Canton Zürch, und allhier ist der grösseste Rheinfall. Siehe Rhein-Fall.

Lauffen, Stadt in der Schweitz, dem Bischoff von Basel gehörig.

Lauffen, kleine Stadt, und Pfleg-Gericht im Ertz Bischoffthum Saltzburg, 2 Meil. über Saltzburg an dem Fluß Saltza, allwo der Ertz-Bischoff ein feines Residentz-Schloß hat.

Lauffen, Marcktflecken an der Traun in Oesterreich.

Lauffen, kleine Stadt nebst einem Schlosse auf einem Hügel am Neckar, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Lauffenburg, eine unter den 4 Wald-Städten in Schwaben, welche befestiget ist, durch den Rhein von einander getheilet, und durch eine Brücke wieder vereiniget wird, 8 Stunden von Basel. Der gröste Theil der Stadt liegt auf der lincken Seite an einem Berge, auf welchem das Schloß liegt, und in diesem wohnet der Oesterreichische Land-Vogt. Hier ist der andere Rhein-Fall.

Laugingen, Laumgen, *Lauinga*, kleine Stadt nebst einem Schloß an der Donau im Hertzogthum Neuburg, zu welchem sie auch gehöret. Es ist allhier eine Brücke über die Donau.

Laviello, Lavello, *Lavellum*, kleine Stadt in Basilicata in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig.

Lavino, Fluß in dem Bolognesischen Gebiet in Italien.

Laviren, Louvier, Louvoier, Bœgkruisen, Waifelen, Lat. *obliquare cursum navis*, dieses heisset so viel, als sich mit dem Schiff, so viel möglich, gegen den Wind halten, bald mit dem Stierbord, oder der rechten, bald mit dem Bakbord, oder der lincken Seite des Schiffes, indem man es mit dem Boeg oder Schnabel bald auf eine Seite richtet, bald aber selbiges auf die andere Seite wendet. Dieses geschiehet, wenn der Wind contrair ist, und man verhindern will, daß sich das Schiff nicht allzuweit von dem vorgesetzten Lauff entfernet. Laviren heist auch, sich in die Zeit schicken, Gedult haben, zusehen, wie man immer etwas weiter avaneiren möge, dem Sturm ausweichen, Lat. *Spectare quid res & tempus postulet.*

Lauis, *Præfectura Luganensis*, eine von den vier Italiänischen oder Innerbirgischen Land-Vogteyen, welche den Schweitzern gehöret. s. Lugano.

Laukisken, Städtlein und Schloß, Friedrichsburg genannt, im Brandenb. Preussen.

Laumellina, Lomellina, Landschafft im Hertzogthum Meyland, längst dem Po, zwischen Pavia und Casal, welche nunmehro von Meyland abgesondert, und von dem Kayser dem Hertzog von Savoyen erblich übergeben worden.

Launa, Launy, Königliche Stadt im Sazer-Kreis in Böhmen, am Fluß Eger, 7 M. von Prage. Die Schnecken und Lerchen von Launa sind die besten in gantz Böhmen.

Launston, s. Lanceston.

Lavoro, suche Terra di Lavoro.

Laupheim, s. Leipheim.

Lauragais, *Lauriacus ager*, ein Gebiet, nebst dem Titel einer Grafschafft in Ober-Langvedoc.

Laurege, s. Aurige.

Lauriol, Stadt in Dauphine, in Franckreich, am Flusse Drome, welche bisher befestiget worden.

Lauringen, Stadt Lauringen, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg, 2 M. von der Festung Königshofen.

Lausane, grosse Stadt in der Moldau, 6 Ungarische M. von Jaßi gegen Osten.

Lausanne, *Lausonium*, ziemlich grosse Stadt im Pais de Vaud, in der Schweitz, 1 Viertel-Meile vom Genfer-See. Sie hat eine berühmte und 1536 gestifftete Universität, und steht unter dem Canton Bern, wie denn dessen Land-Vogt anietzo auf dem Bischöfflichen Schlosse residiret, und über das umliegende Land zu gebieten hat. Denn seit dem dieser Ort die Reformirte Religion angenommen, so hält sich der Bischoff, so unter den Ertz-Bischoff von Besançon gehöret, und ein Reichs-Fürst ist, zu Freyburg auf. Der ietzige Bischoff ist Claudius Antonius von Duding.

Lausig, Städtlein in Meissen, eine Meile von Colditz, Chur-Sachsen und ins Amt Colditz gehörig.

Lausitz, *Lusatia*, Marckgrafthum, welches gegen Osten an Schlesien, gegen Süden an Böhmen, gegen Norden an die Marck-Brandenburg, und gegen Westen an Meissen grenzet. Es wird eingetheilet in die Ober- und Nieder-Lausitz. Dieses Marckgrafthum bekam Churfürst Joh. Georg I zu Sachsen, A. 1622 vom Kayser Ferdinando II wegen gethanen Vorschusses von 70 Tonnen Goldes. Diese Tradition wurde im Prager Frieden A. 1635 bestätiget. Die Nieder-Lausitz aber kam durch den Haupt-Receß An. 1657 den 12 Apr. an Sachsen-Merseburg, und nach dem Absterben A. 1738 an das Chur-Haus. In der Nieder-Lausitz haben auch die Grafen von Promnitz, Solms, Lynar ꝛc. als Vasallen einige Herrschafften und Güter darinnen. In der Ober-Lausitz werden jährlich drey Land-Tage zu Bautzen, nemlich auf Oculi Bartholomäi und Elisabeth, und einer zu Görlitz, nemlich auf Heil. drey Könige gehalten. In der Nieder-Lausitz aber werden jährlich 2 Land-Tage auf Heil. drey Könige und Johannis, wie auch 2 Land-Gerichte auf Misericordias und Martini angestellet. Das Land hat viel Schaafe, von deren Wolle viel Tücher und Strümpffe gemachet werden. Um Bautzen und Löbau herum, wie auch in der Nieder-Lausitz, ist ein gewisser District, darinne noch eine Uiberbleibung von den alten Wenden wohnet, welche ihre eigene Sprache und Kleidung hat

Laußnig, Schloß und Amt im Meißnischen Kreise, anderthalbe Meile von Radeberg.

Laußnig, Fürstlich Sächsisches Amt bey Eisenberg im Walde, an den Thüringischen Grentzen, auch ein Chur-Sächs. Schloß und Amt ohnweit Königsbrück in der Ober-Lausitz.

Laußnitz, Fluß im Bechiner-Kreise in Böhmen, welcher in die Moldau fällt.

Laustine, Fluß in Franckreich, in der Franche Comté.

Lauston, s. Lanceston.

Lautenbach, Flecken, Schloß und Amt im Stifft Würtzburg, nicht weit von Carlstadt.

Lautenburg, Städtlein in der Landschafft Michelow, im Polnischen Preussen.

Lautenthal, Berg-Stadt auf dem Hartz, welche Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besitzen.

Lauter, kleiner Fluß in der Unter-Pfaltz, welcher sich unterhalb Creutznach in die Nahe ergeust.

Lauter, Fluß im Würtembergischen, so anderthalbe Meil. oberhalb Eßlingen in den Neckar fällt.

Lauterbach, kleine Stadt in Ober-Elsaß, eine halbe Meile von der Abtey Murbach, dahin sie auch gehöret.

Lauterbach, Stadt auf dem Vogelsberg in Ober-Hessen, denen von Riet-Esel gehörig, 3 Stunden von Alsfeld, und so viel von Schlitz. Allhier wird ein grosser Handel mit leinen Garn und Tuch getrieben.

Lauterbach, ein klein Städtgen im Fürstenthum Glogau in Schlesien

Lauterbach, Berg-Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, allwo das beste Zinn in grosser Menge gegraben wird.

Lauterbach, kleine Berg-Stadt im Fürstenthum Grubenhagen, ist sehr reich von Silber-Bergwercken, und gehöret dem Churfürsten von Hannover zu.

Lauterberg, s. Luterberg.

Lauterburg, Stadt zum Bischofthum Speyer gehörig, in Nieder-Elsaß unweit Weissenburg. An. 1744 hatten sich die Oesterreicher des Frantzösis. Magazins hieselbst bemächtiget, musten aber nach einer scharfen Action solches den Feinden wieder überlassen.

Lauterburg, feines Berg-Schloß, unweit der Stadt Coburg, am kleinen Fluß Lauter, welcher bey Coburg in die Itsch fliesset.

Lautereck, ziemliches Schloß und kleine Chur-Pfältzische Ober-Amts-Stadt, an den Flüssen Lauter und Glans, die sich da vereinigen, in der Unter-Pfaltz, woselbst die Pfaltz-Grafen am Rhein Veldentzischer Linie residiret haben.

Lautern, Chur-Pfältzisches Ober-Amt, Schloß und Städtlein in der Unter-Pfaltz.

Lautern, ansehnliches Schloß am alten Remsthal in Schwaben, dem gefürsteten Probst von Elwangen zugehörig.

Lautershausen, Städtlein in Francken, dem Marckgrafen zu Anspach gehörig, woselbst der Fluß Altmühl seine Qvellen hat.

Lauterstein, Chur-Sächsisches Amt und verfallenes Schloß im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, an den Böhmischen Grentzen. Das Amt wird anietzo von Olbernhau aus dirigiret, ist ein alt Stamm-Haus derer von Berbisdorff.

Lautrec, kleine Stadt in Albigeois in Langvedoc, auf einem Berge, allwo köstlicher Wein wächset. Sie hat den Titel einer Vicomté.

Lautuniens, s. Almoravides.

Lauwinen, s. Nat. *Lex.*

Lauwis, s. Lugano.

Lauzu, heist eine von den 3 Secten, welche die Chineser unter sich haben. Sie hat ihren Ursprung von einem Philosopho dieses Nahmens, der zu des Confucii Zeiten gelebet.

Lawantzen, wurden die Deutschen im vorigen Kriege von den Malcontenten in Ungarn genennet.

Lawenau, s. Lauenau.

Lawenstein, s. Lauenstein.

Lawers, Labica, *Labacus*, Fluß in der Herrschafft Gröningen, so sich ins Deutsche Meer ergeust.

Larenburg, angenehmer Ort in Nieder-Oesterreich am kleinen Fluß Schwechat, 2 Meil. von Wien, wo ein lustig gelegenes Schloß und schöner Thier-Garten, und sich der Wienerische Hof meist im Frühling mit der Reyher-Beitze daselbst zu divertiren pfleget.

Lay, Fluß in Franckreich in der Provintz Poitou, der sich in das Aqvitanische Meer ergeust.

Laybach, s. Laubach.

Layen, s. Laici.

Layen-Brüder, Layen-Schwestern, Lat. *Cœnobitæ fratres & sorores*, sind in den Klöstern diejenigen, so nicht studiret haben, und also auch keine Patres oder Matres werden können.

Lazach, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien in Asien. Die Türcken besitzen es anietzo.

Lazari Archipelagus, liegt zwischen dem Oceano Orientali und dem Mar del Zur.

Leadinata, befestigter Flecken im Paduanischen Gebiete am Fluß Adige.

Leal, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Liefland am Balthischen Meere.

Leao, Stadt in China, und eine der grösten in der Provintz Xansi.

Leaotung, grosse Provintz des Kayserthums China, ausserhalb der grossen Mauer, welche gegen Morgen den Fluß Yiao, und einen Theil des Ost-Indianischen Meers, gegen Abend und Mitternacht die grosse Chinesis. Mauer, und gegen Mittag die Provintz Pecheli, zu Grentzen hat. Die Tartarn haben sich deren um das Jahr 1630 bemächtiget, und sind dadurch in China eingedrungen. Die Einwohner sind kriegerisch, aber desto ungeschickter zu Erlernung der Künste. In dieser Provintz sind nur 10 oder 12 Städte.

Leaoyang, eine von den vornehmsten Städten in der Provintz Leaotung des Königreichs China in Asien.

Learmauth, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Lebe, kleiner Fluß im Hertzogthum Pommern, machet die Lebische See, so bey 3 Meil. gross ist, und fällt endlich in die Ost-See.

Lebe, Brandenburgis. Städtgen an der Lebe in der Herrschaft Lauenburg im Hertzogthum Cassuben.

Lebeda, Lepeda, Lebida, *Lepsis Magna*, ein unbewohnter See-Hafen im Königreiche Tripoli in Africa, von dannen der König in Franckreich An. 1699 vier und funffzig schöne marmorsteinerne Pfeiler holen ließ, welche zu Erbauung der neuen Königlichen Capelle zu Versailles, angewendet wurden.

Lebedin, Stadt in der Ukraine.

Lebens-Arten, s. Nat. *Lex.*

Lebens-Straffen, s. Leib- und Lebe Straffen.

Leberthal, Loberthal, ein gewisser Dist

an den Elsaßischen Grentzen, in welchem verschiedene Städte, auch Silber- und Gold-Bergwercke anzutreffen, welche theils zu Lothringen, theils zu Rappoltstein gehören.

Lebgün, s. Löbegin.

Lebrixa, *Nebrissa*, Stadt in Andalusien, nicht weit von dem Fluß Gnadalquivir, in Spanien.

Lebus, *Lebusium*, kleine Stadt und Amt an der Oder in der Mittel-Marck Brandenburg, 1 M. von Franckfurt. Ist vor diesem ein geistlich Stifft und Bischoffthum gewesen, so nachgehends nach Fürstenwalde verlegt worden, und die umliegende Gegend wird der Lebusische Kreis genennet.

Lecce, Lecci, *Aletium*, grosse und volckreiche Stadt in Otranto, in Neapolis, und die Residentz des Gouverneurs dieser Provintz. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Otranto gehörig.

Lecco, *Leucum*, Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft am Lago di Lecco im Comer-Gebiete in dem Hertzogthum Meyland, dem Gräflichen Hause da la Tour und Taxis gehörig.

Lech, *Licus*, Fluß, der in Tyrol entspringet, zwischen Bayern und Schwaben hinfliesset, und sich unterhalb Donawerth, Pappenheim gegenüber, in die Donau ergeust.

Lecha, Insel in der Provintz Kerman in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Lechelholz, ein bey Wolffenbüttel gelegenes Lust-Schloß mit einem angenehmen Walde.

Lechenich, kleine und befestigte Stadt im Ertz-Stifft Cöln.

Lechfeld, ist eine schöne und ebene Gegend um die Stadt Augspurg gegen Bayern zu, durch welche der Fluß Lech fliesset.

Lechthal, also heist eine gewisse Gegend am Lech in Ober-Bayern, welche um Landsberg herum lieget.

Lecio, Stadt im Hertzogthum Ferrara in Italien, bey welcher man etliche heisse Brunnen mit solcher Gewalt hervordringen siehet, daß derselben Wasser über zehen Schuh hoch springet.

Leck, *Leccus*, *Fossa Corbulonis*, ein grosser Arm des Rheins, welcher sich bey Wick, in der Herrschafft Utrecht vom Rhein absondert, und sich oberhalb Rotterdam in die Maaß ergeust.

Leck werden, Lat. *Navis lacera & concussa*, saget man von einem Schiffe, wenn es schadhafft worden ist, so, daß das Wasser allzu heffig hinein dringet.

Leckbrück, Stadt am Lech, allwo eine Brücke darüber gehet, in Schwaben.

Lectores, Leser, unter der Catholischen Geistlichkeit, sind die andere Gattung von den Ordinibus minoribus, denen bey ihrer Weihe das Buch, woraus sie lesen sollen, mit diesen Worten gereichet wird: Nim es und sey ein Erzehler des Wortes GOttes, damit, wo du getreulich und fleißig dein Amt verwaltest, du ein Theil mit denen empfangest, die das Wort GOttes von Anfang wohl verwaltet haben. An manchen Höfen, als in Franckreich und in der Pfaltz, bedienen die Lectores eine Hof-Charge, welche dem Landes-Herrn in seinem Zimmer geistliche und weltliche Sachen vorlesen müssen.

Lectoure, Laictoure, Leictoure, *Lactora*, Stadt am Fluß Giers in der Landschaft Armagnac in Gascogne auf einem Berge, und mit einem festen Schloß versehen. Sie hat ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aux gehörig, und kan vor eine Grentz-Festung gegen Spanien passiren.

Leda, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2 Meil. von Zeckelheit.

Leden, Fluß in Engelland, der in der Provintz Herefort entspringet, und in die Saverne fället.

Leden, Adelich Fräulein-Stift Protestantischer Religion in der Grafschafft Tecklenburg.

Lederne Pulver-Sücke, Schiffe, Stücke, s. Nat. *Lex.*

Ledesma, *Bletisa*, kleine Stadt im Königreich Leon am Fluß Tormo, ist wegen ihrer Situation etwas feste. Sie liegt ohngefehr 7 Spanische Meil von Salamanca, und hat gute Bäder, darunter sich eines, Nahmens Ledesma befindet, welches die Spanier fast vor eine Universal-Medicin halten. Von diesem Orte führet das bekannte Gräfliche Haus von Ledesma seinen Nahmen.

Ledetsch, Stadt, Schloß und Paß, im Czaslauer-Kreise in Böhmen, an der Sazawa.

Leede, Herrschaft in Flandern, anderthalbe M. von Alost, und 2 von Dendermonde.

Leeds, Stadt in Yorckshire, in Engelland, am Flusse Aire, über welchen daselbst eine schöne Brück gehet. Sie ist wohl bewohnt, und treibet guten Handel mit Tuche. Sie war die Residentz der Könige von Northumberland. An. 1732 wurden hier mineralische Wasser entdecket, die sehr gut befunden worden.

Leeffdalen, ein Flecken und die älteste freye Herrschafft in Brabant, 2 M. von Löwen.

Leek, Stadt in Staffordshire in Engelland.

Leerdam, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft am Fluß Lingen, in der Provintz Holland. Sie ist aus der Oranischen Erbschafft an den König in Preussen gefallen.

Leer, Leerort, berühmte Festung in der Grafschafft Embden, wo der Fluß Lee in die Embs fällt, gegen die Gröningischen Grentzen.

Leerpole, Leverpool kleine Stadt in Lancaster in Engelland, am Einflusse des Flusses Mersey in das Irrländische Meer, nebst einem weiten Hafen. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament, und treibt gute Handlung.

Leewe, Leuwe, s. Sout-Leewe.

Lefendina, Stadt auf der Insel Candia im Gebiete von Canea.

Leffingen, befestigtes Dorff und Paß in Flandern, zwischen Nieuport und Brügge.

Leffy, Luffee, Fluß in Irrland, der bey Dublin in das Irrländis. Meer fället, und 15 M. davon seinen Ursprung hat, in seinem Lauffe aber einen grossen Umschweiff nimmt.

Legal, rechtmäßig, wie es in den Gesetzen verordnet ist, Lat. *Legalis*. Daher Legalität die rechts-

rechtmäßige Aufführung oder Verfahren eines Richters, Lat. *Legum & juris observatio.*

Legan, s. Florson.

Legatum, heist dasienige Geschenck, so von dem Verstorbenen einem vermacht worden, und von den Erben entrichtet werden muß. Legatum ad pias causas, heist ein Vermächtniß zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hospitälern ꝛc. Legatarius heist derjenige, dem etwas in einem Testament vermacht worden.

Legatus, ward bey den Römern in gantz andern Verstande genommen, als heut zu Tage, indem ehemahls mit diesem Titel gewisse Chargen bey denen Römern benennet worden. Wenn die Römischen Feld-Herren in Campagne giengen, so wurde ihnen ein Legatus an die Seite gesetzet, wie man etwan noch heut zu Tage Lieutenants-Generaux hat. Der Senat nennte auch diejenigen, so von ihm zu der Armee mit Ordre geschicket wurden, Legatos. So bekamen auch diesen Titel die Personen, welche aus denen Römis. Provintzen nach Rom gesendet wurden, und bey dem Römischen Volcke oder dem Senat etwas vorzutragen hatten. Diese Bedeutungen fallen alle heut zu Tage weg, nachdem der Zustand der Stadt Rom gäntzlich geändert worden. s. Antiq. Lex.

Legatus, s. Gesandter.

Legatus oder Nuntius, also werden die geheimden Staats-Räthe, Vicarii und Gesandten genennet welche der Pabst an andere Potentaten und Republiqven sendet. Man theilet sie in Legatos a latere, Legatos missos & natos. Diejenigen, welche man Legatos a latere nennet, sind meistens vornehme Cardinäle, als welche des Pabsts ordentliche Geheimde Staats-Räthe und demselben stets zur Seiten sind, daher sie, wenn er sie verschicket, gleichsam von seiner Seite genommen werden. Diese Legati sind die vornehmsten unter allen, führen die Insignia der Päbstl. Würde, haben also einen Characterem repræsentativum, und ist dieses die höchste Gesandschafft und Ehre, welche gecrönte Häupter von dem Pabste erhalten können. Die Ernennung eines solchen Legati a latere geschiehet ordentlich im Consistorio, und wird ihm, seine Gesandschafft desto ansehnlicher zu machen, von dem Pabst ein gewisses Creutz übergeben, dessen er sich, wenn er 40 Meil. von Rom weg ist, bedienet, solches in die Höhe richtet, und damit an stat des Pabstes den Segen ertheilet. Er hat über dieses allerhand ansehnliche Privilegia, z. E. in gewissen casibus reservatis die Absolution zu ertheilen, die Resignation der Kirchen-Beneficien zu verstatten, und andere Actus der Päbstl. Gewalt auszuüben. Bisweilen wird auch andern Nuntiis, welche keine Cardinäle sind, die Qualität a latere beygeleget, um ihnen dadurch ein grössers Ansehen zu machen, wie mit dem Don Albani A. 1711 geschehen. Dergleichen Legati haben auch in Franckreich den Vorsitz vor den Fürsten vom Geblüte, wenn der König sein Lit de Justice im Parlament hält. Legati missi sind diejenigen, welche als Päbstl. Nuntii von dem Pabst verschicket werden, dabey aber keine Cardinäle sind, auch nicht die Qvalität a latere überkommen. Die Legati nati verrichten keine Gesandschafften, und führen diesen Titel nicht wegen ihrer Person, sondern wegen ihrer geistlichen Würden. Dergleichen Legati nati sind die Ertz-Bischöffe zu Saltzburg, Prage, Rheims, Arles ꝛc. und wird dieser Character auch einigen, nicht wegen gewisser geistlichen Beneficien, sondern als ein besonders Vorrecht beygelegt. Endlich heissen auch Legati diejenigen, welche der Pabst abgeschicket, um bey einem allgemeinen Concilio seine Stelle zu vertreten. Jngleichen die Gouverneurs in den 5 Legationen im Kirchen-Staate, nemlich zu Urbino, Ravenna, Ferrara, Avignon und Bologna. Die Function dieser Legaten währet nur 3 Jahr, und zu Avignon residiret der Legat niemahls in Person, sondern an seiner Stelle allemahl der Vice-Legat.

Legatus Obedientiæ, wird derienige Gesandte an dem Päbstlichen Hofe genennet, welcher von dem Römischen Kayser und andern Catholischen Potentaten bey dem Antritt ihrer Regierung an den Pabst geschicket worden, und dem Apostolischen Stule im Nahmen seines Principalen allen Schutz und Gehorsam zu versprechen pfleget.

Legenda, heist dasjenige, was rund um eine Müntze zu lesen, und zur Erklärung der Figur oder des Bildes beygesetzet worden ist. Bey den Catholischen werden die Lebens-Beschreibungen der Heiligen also genennet.

Legiren, verordnen, stifften, im Testament vermachen. In den Müntzen heist legiren, das Metall beschicken, und demselben einen Zusatz geben, Lat. *Æs cudendum parare.*

Legitima, das Kindes-Theil, Pflicht-Theil, heist in Rechten dasjenige Antheil, so den Kindern, und Eltern, nothwendig, aus der Erbschafft muß gelassen werden, und wenn viere oder weniger vorhanden, ist es der dritte, wenn aber der Kinder 5 oder mehr sind, ist es der halbe Theil des Erbes.

Legitimiren, heist unehliche Kinder ehrlich und ehlich machen, daß sie in ehrliche Zünffte und Handwercker können aufgenommen werden, Lat. *Legitimos efficere; maculam natalium delere.* Sonsten heist es auch, wenn ein Anwald oder eine Person, so vor iemand anders reden oder handeln will, erweiset, daß sie darzu bevollmächtiget sey, Lat. *Causam alterius agendi docere.*

Legnano, *Leoniacum*, kleine und befestigte Stadt an der Etsch in der Venetianis. Landschafft Veronese.

Legnano, *Lignanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Olana, 3 M. von der Stadt Meyland.

Legrad, Stadt in Sclavonien an der Drau.

Legrono, s. Logrouno.

Leg-Städte, werden Nürnberg, Augspurg, Franckfurt und Leipzig genennet, weil von den Reichs-Ständen der benachbarten Kreise die Römer-Monate dahin bezahlet, und sie

von

von den Räthen dieser Städte darüber qvitiret werden.

Lehal, kleine Stadt nebst einem festen Schloß, in Liefland an einem Meerbusen.

Lehen, Flecken und Amt im Brißgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Lehn, *Feudum, prædium beneficiarium*, Fief, ist ein Land oder Gut, welches ein Vasall oder Lehnsmann von seinem Lehns-Herrn besitzet, mit der Bedingung, daß er ihm den Eid der Treue leisten, und zu Kriegs- oder Friedens-Zeiten gewisse Dienste thun soll.

Lehnin, ehemahliges Kloster in der Mittel-Marck an der Havel, darinn viel Churfürsten und Marckgrafen von Brandenburg begraben liegen, ist itzo ein Schloß und Amt.

Lehns-Brief, Lat. *Litera beneficiaria*, ist ein wegen erlangter Investitur verfertigtes Instrument, welches ehemahls gewisse Zeugen unterschreiben mußten, iezund aber ist es gültig genung, wenn nur das grosse Siegel der Ober-Landes-Herrschafft daran hänget.

Lehns-Pflicht, *Vasallagium, Juramentum Fidelitatis*, ist der Eid, den ein Vasall seinem Lehns-Herrn vor der Belehnung leistet.

Lehn-Tafel zu Halle, s. Nat. *Lex.*

Lehn-war, Auflage, *Laudemium*, ist ein gewisses Geld, so der Lands-Fürstlichen Cantzeley zu bezahlen, wenn man eine neue Belehnung nimmt, entweder nach dem Tode des Lehn-Herrns oder des Vasallens.

Leyrdam, s. Leerdam.

Lehsten, Stadt und Amt in Thüringen, gehöret ietzo dem Hertzog zu Sachsen-Salfeld.

Leib-Compagnie, Lat. *Cohors prætoria prima*, ist bey iedem Regiment allezeit die erste Compagnie, welcher dem Obersten des Regiments gehöret, und läßet er dieselbe durch einen Capitain-Lieutenant commandiren.

Leibeigene, *Homines proprii*, sind eine gewisse Art Unterthanen in Deutschland, welche zwar mit den alten Servis oder Knechten nicht zu vergleichen, aber doch auch ihre völlige Freyheit nicht besitzen, sondern wegen ihrer Personen denen Herren unter gewissen Conditionen, wie solches entweder durch Verträge oder lange Gewohnheiten hergebracht ist, obligiret sind. Denn etliche sind also an das Gut, auf welchem sie wohnen, gebunden, daß sie und ihre Kinder ohne des Herrn Consens von dem Orte nicht wegziehen, noch sich unter andere Obrigkeit begeben dürffen, es sey denn daß sie sich durch einen so genannten Laß-Brief los gekaufft. Einige besitzen gewisse Güter von ihren Herren bittweise, und können von denselbigen nach Belieben wieder ausgetrieben werden. Dabey müssen sie alle den Eid der Treue und Unterthänigkeit dem Herrn leisten, ihm mit Frohnen und Diensten auf Begehren gewärtig seyn, dürffen wider des Herrn Willen keine Freygebohrne heyrathen, und müssen auf den Todes-Fall des Mannes das beste Pferd oder ander Stück Vieh, des Weibes aber das beste Kleid dem Herrn aushändigen. Uibrigens können sie, wie andre freye Leute, contrahiren, vor Gerichte erscheinen, Zeugniß ablegen, Testamente machen u. d. m. s. Nat. *Lex.*

Leib- und Lebens-Straffe, Lat. *Pœnæ corporis & capitis*, werden in Rechten diejenigen genennet, so an Haut und Haar gehen, und vornehmlich in Kayser Carl des V peinlichen Hals-Gerichts-Ordnung vorgeschrieben sind, in welchen Fällen und Verbrechen dieselben dictiret werden sollen. Sie werden wiederum eingetheilet in Leibes-Straffen und Lebens-Straffen. Zu denen erstern rechnet man diejenigen, so nur den Leib afficiren, als den Staupenschlag, die Abhauung der Finger, der Hand, der Zunge, der Nasen und Ohren, die Tratto di Corda oder das Wippen, die Verdammung auf die Galeeren, auf den Festungs-Bau und zu stets währender Arbeit in die Bergwercke und Zucht-Häuser, ingleichen das Brandmarcken. Bey denen Soldaten bestehen die Leibes-Straffen darinnen, dem Delinqventen eine gewisse Anzahl Prügel oder Bastonaden zu erkennen; durch die Spißruthen lauffen zu lassen; von der Charge abzusetzen, und auf die Schildwacht zu stellen; denen, die ein kurtzes Gewehr gehabt, eine Piqve oder Musqvete zu geben; die Gage oder den Sold zu verringern; den Wall zu bauen oder Rasen auszustechen aufzulegen; Musqveten oder Doppelhacken für des Commandanten Haus oder auf der Haupt-Wacht zu tragen; an dem Pfahl zu stehen; auf dem Esel zu reiten; in Eisen und Bande zu Fusse zu marschiren; von dem Regimente, mit Zerbrechung des Degens, ohne Abschied als ein Schelm verjagt zu werden. Lebens-Straffen hingegen sind, wodurch denen Ubelthätern das natürliche Leben genommen wird, als da ist das Köpfen, Hencken, Radebrechen, Säcken, Verbrennen, Viertheilen, welche Straffen bisweilen nach Beschaffenheit der Umstände und der Grösse des Verbrechens durch Schleifung zur Gerichts-Stäte, durch Reissen mit glüenden Zangen, durch Flechtung auf das Rad, und durch das Rädern von unten auf, erhöhet werden. Bey denen Soldaten ist das Arqvebusiren oder Todtschiessen, auch eine gewöhnliche Art von Lebens-Straffen.

Leib-Gedinge, ist der Genieß-Brauch, welchen ein Mann seiner Frau in einem Lehn- oder andern Gute constituiret, daß sie nach seinem Tode davon leben könne, da sie denn auf solchen Fall ihr Eingebrachtes nicht wieder fordern kan, Lat. *Prædia viduæ illustris usufructuaria; Dotalitium.*

Leib-Geleite, Lat. *Itineris præsidium & sumptus*, ist, wenn hohe Standes-Personen an den Grentzen eines Landes, dadurch sie reisen, von den Geleits-Bedienten, oder absonderlich von den Abgeschickten der Herrschaft freundlich empfangen, mit Unterhalt auf des Landes-Herrn Kosten versehen, und bis wieder an die Grentzen begleitet werden, deswegen an etlichen Orten besondere Verträge aufgerichtet sind.

Leib-Medicus, *Archiater*, wird der ordentlich bestellte Medicus eines grossen Herrn genennet, welcher vor dessen Gesundheit besondere Sorgfalt tragen muß.

Leibnitz, Stadt in Steyermarck in der Grafschafft Cilley bey der Stadt Seckau, 4 Meil. von Grätz auf dem Schlosse, so dabey liegt, hat der Bischof von Seckau seine Residentz. Es ist das Stamm-Haus der berühmten Adelichen Familie von Leibnitz. s. Adels-*Lex.*

Leib-Regiment, Lat. *Legio prætoria*, wird dasjenige Regiment Soldaten genennet, über welches ein regierender Fürst selbst commandirender Obrister ist, und wird dasselbe insgemein zu Beschützung seiner Person gebraucht.

Leib-Renten, Rentes viageres, courantes ou volages, Lat. *Usuræ sortis nunquam redituræ graviores cum vita creditoris cessantes*, sind die Einkünffte, die darinn bestehen, daß ein Eigenthums-Herr sein Capital oder seine Güter einem andern also verschreibet, daß ihm solches Capital oder Güter nach dem Tode des Eigenthums-Herrn heimfallen sollen; doch mit der Bedingung, daß jener diesem auf seine Lebens-Zeit jährlich gewisse, und insgemein sehr hohe Interesse auszahlen muß.

Leicester, *Leicestria*, Provintz in Engelland, so gegen Norden an Nottingham, gegen Westen an Darby und Warwick, gegen Süden an Northampton, und gegen Osten an Rutland und Lincoln grentzet. Sie ist wegen ihrer zarten und weissen Wolle berühmt, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Leicester, *Leicestria*, oder *Leogara*, am Fluß Stour gelegen, welche Deputirte ins Parlament schicket.

Leictoure, s. Lectoure.

Leigne, Fluß in Franckreich, in der Grafschafft Tonnere in Champagne, der sich in die Seine ergeust.

Leigthon-Buzzard, Stadt in Bedfordshire in Engelland, 13 Englische Meil. von Londen, treibet starcken Handel mit Vieh.

Leikauff, s. Nat. *Lex.*

Leilitz, eine von den 13 Städten in der Grafschafft Zips, so an die Cron Pohlen versetzet sind. Sie ist ziemlich groß, und hat ein weitläufftig Gebiete.

Leimbach, Städtlein und Amt am Fluß Wipper in der Grafschaft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgis. Sequestration.

Leimen, Flecken anderthalbe Meile von Heidelberg, welcher ein Zent-Gerichte hat, und dem Churfürsten von Pfaltz gehöret.

Leinate, *Leinata*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, 3 M. von der Stadt Meyland, allwo ein sehr prächtiges Lust-Schloß ist, so dem Grafen von Borromeo gehöret.

Leinbach, schöner Marckt-flecken, Kloster und Schloß in Nieder-Oesterreich, zwischen Wien und St. Pölten.

Leinberg, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz gegen die Grafschafft Leiningen.

Leine, *Linius*, Fluß, welcher zu Heiligenstadt an dem Eisfelde entspringet, durch das Braunschweigische und Hannöverische fleu bey Sarstädt den Fluß Innerste zu sich nim und sich bey Bodmer in die Aller ergeust.

Leine, kleiner Fluß in Thüringen, welcher i Amte Reinhards-Brunn entspringet, b Gotha vorbey fliesset, und nicht weit davo in die Nesse fället, wurde 1739 schiffbar g macht.

Leiningen, *Linanganus Comitatus*, Linang Grafschafft im Westerreich, zwischen der Un ter-Pfaltz, wie auch den Bischoffthümer Speyer und Worms, welche ihre absonderl che Reichs-Grafen hat. Es sind aber zw gantz von einander unterschiedene Leinin sche Gräfliche Geschlechter, deren das eine s von Dachsburg, und das andere von W sterburg, schreibet. Jenes hat sich in d Hartenburgische und Dachsburgisch dieses aber in die Oberbrunnische u Westerburgische Linie getheilet, dav die erstere in männlichen Erben ausgest ben. Sie sind der Lutherischen Religi zugethan, ausser daß sich einige davon i Catholis. Religion gewendet haben. D Stamm-Haus und die Stadt Leini gen wird in Alt- und Neu-Leiningen ei getheilet.

Leinster, s. Lagenia.

Leipheim, kleine Stadt, Schloß und Her schafft in Schwaben, der Stadt Ulm gehör Sie liegt nicht weit von Günzburg, und 2 M von Ulm.

Leipnick, kleine Stadt am Fluß Bezwa Mähren.

Leippa, Böhmisch Leippa, Herrn-Stad nebst einem alten und neuen Schloß im Leut meritzer-Kreis in Böhmen. Es wird daselb mit geschnittenem Glas, Tuch und Töpffer Arbeit gehandelt.

Leipzig, *Lipsia*, befestigte Stadt nebst einer Schloß, die Pleissenburg genannt, an de 4 kleinen Flüssen, Pleisse, Bare, Elster un Luppe, 5 Meil. von Halle, und 13 von Dr den, im Leipziger Kreise in Meissen gele Sie ist eine berühmte Handels-Stadt u hat jährlich 3 Messen, iede von 2 Woch nemlich die I auf Neu-Jahr, die II den So tag Jubilate, und die III den Sonntag n Michaelis, welche Anno 1268 ihren Anf genommen; wie auch ein Churfürstlic Ober-Hof-Gerichte, Schöppenstuhl, C sistorium, Kreis-Amt und eine Universi welche An. 1409 den 4 Decemb. von Ch fürst Friedrich dem Streitbaren gestift worden. Der Rector Magnificus wird a halbe Jahr, nemlich auf Gregorii und G len-Tag aus den 4 Nationen, nemlich d Sächsischen, Meißnischen, Fränckischen u Polnischen erwehlet, wenn aber Grego oder Gallen-Tag auf einen Sonntag o Fest-Tag fällt, geschiehet die Wahl folgenden Tag. Die Universität hat f Collegia, das Paul-num, Petrinum, G und Kleine Fürsten-das rothe und Fra Collegium. Es sind auch sehenswürdig beyden Bibliothequen, der Universität dem Paulino, und des Raths auf dem

Haus, welche wöchentlich zweymahl zum öffentlichen Gebrauch eröffnet werden. Den 16 Jan. 1690 ist der so genannte Leipziger Müntz-Fuß in dieser Stadt eingeführet, und dem Zinnischen substituiret worden, vermöge dessen die Marck feines Silbers in 2 Drittel, 1 Drittel und 1 Sechstel-Stücken auf 12 Rthlr. in 2 Groschen-Stücken auf 12 Rthlr. 9 Groschen, in einzelnen Groschen auf 12 Rthlr. 12 Groschen, in 6 Pfennigen, Dreyern und Pfennigen auf 13 Rthlr. in der Müntze gesetzet wurde. Sie ist eine von den 4 Leg-Städten des Reichs, dahin die Römer-Monate von den Reichs-Ständen bezahlet werden, ingleichen führet sie auch bey Versammlungen der Landes-Stände das Directorium unter den Städten, colligiret die Vota und hält das Protocoll. Zu dieser Zeit haben allhier die Catholischen auf dem Schlosse, und die Reformirten in dem Amt-Hause ihren Gottesdienst. Von den zur Handlung gehörigen Sachen; siehe Nat. *Lexicon.*

Leipziger-Kreis, ist ein Theil der Chur-Sächsischen und incorporirten Lande, begreifft das Kreis-Amt Leipzig, die Aemter Düben, Eulenburg, Grimma, Leißnig, Colditz, Kochlitz, Mutzschen, Pegau, Borna nebst dem Stifft und Amt Wurtzen, welche dem Churfürsten gehören. Ferner das Stifft Merseburg, und die beyden Aemter Delitzsch und Bitterfeld, so dem Hertzog zu Sachsen-Merseburg gehöreten. Ingleichen die Herrschafften Pönigk, Wechselburg, Rochsburg und Remsa, so denen Grafen von Schönburg unter Chur-Sächsischer Hoheit gehören.

Leiria, Leria, Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, nebst einem Bißthum, so unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehörig.

Leißnig, kleine alte Stadt auf einer Höhe, und Amt im Leipziger-Kreis in Meissen nebst einem Schlosse, so Mildenstein heist.

Leisse. *Lussea*, Fluß in Savoyen, welcher sich in den See von Bourget ergeust.

Leistung, Inlager, *Obstagium*, ist, wenn ein Schuldner sich im Nichtzahlungs-Fall verschreibet, daß er auf des Creditoris Erfordern mit Pferd und Diener in ein benanntes Wirths-Haus dieser oder jener Stadt einreiten, und daselbst so lange, bis die Zahlung geschehen, auf seine Kosten zehren wolle. Dergleichen Pactum ist zwar heut zu Tage in den Reichs-Abschieden verboten, iedoch unter denen von Adel in Hollstein annoch gebräuchlich, und in der Haderslebischen Constitution de Anno 1604, wie auch in der Lands-Gerichts-Ordnung anzutreffen, und auf dem Kieler-Umschlag gewöhnlich.

Leith, Lych, kleine aber gute Handels-Stadt nebst einem Hafen in der Schottländischen Landschafft Lothiana, an dem Meerbusen bey Edenburg, wo der Fluß Leith hinein fällt.

Leitha, Fluß, welcher in Oesterreich bey Neumarck entspringet, und durch Nieder-Ungarn bey der Stadt Altenburg, unweit dem Neustädter-See in einen Arm der Donau fällt.

Leitschau, s. Leutsch.

Lein, Loitz, kleine Stadt in Vor-Pommern, am Fluß Peene, 3 M. von Gryps walde gegen Westen.

Lekioc, kleine Insel auf dem Wener-See in der Schwedischen Provintz West-Gothland. Auf derselben ist ein festes Schloß auf einem Felsen, welches ein Bischoff von Scara erbauet.

Lelow, Stadt und Castellaney am Fluß Plieza, in der Woywodschafft Cracau, in Klein-Pohlen.

Lelunda, Stadt in dem Hertzogthum Batta in dem Africanischen Königreiche Congo, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Lembach, ein Amt in der Grafschafft Mansfeld.

Lemberg, *Leoberga*, *Leorinum*, Stadt im Fürstenthum Jauer, in Schlesien, 4 Meil. von Hirschberg am Fluß Bober, wo vor diesem ein berühmter Schöppen Stuhl, gute Bergwerke, wie auch ein starcker Tuch- und Leinwand-Handel gewesen.

Lemberg, Lwow, *Leopolis*, Haupt Stadt in Klein-Reussen, in der Woywodschafft Lemberg, am Fluß Pelten oder Polten, 50 Meil. von Cracau. Sie ist groß, befestiget, und hat ein Ertz-Bischofthum, samt einem Armenischen Ertz-Bischoff und einem Griechischen Bischof, wie auch 2 feste Schlösser, deren eines in das andere ausserhalb der Stadt auf einem sehr hohen Berge liegt. Diese Stadt treibet grosse Handlung, und hat zwey weitläufftige Vorstädte. Anno 1712 den 17 Aug. wurde der dritte Theil derselben durch eine Feuers-Brunst in die Asche geleget, und in eben diesem Jahre wurde diese Gegend von den Heuschrecken heimgesuchet. Die Woywodschafft bestehet aus vier Castellaneyen, welche seyn Lemberg, Przemisl, Sanock und Halicz.

Lembro, *Imbros*, Insel auf dem Archipelago, bey dem Eingange des Propontidis. Sie hat 9 M. im Umkreise, und 4 Dörffer, davon das eine, Imbro genannt, mit einem Castell versehen ist.

Leme, Fluß in Istrien in Italien, der sich 2 M. von Orsera ins Meer ergeust.

Lemgow, Stadt und sein Gymnasium, am Fluß Bega in der Grafschafft Lippe, dem Grafen von der Lippe gehörig, 4 Meil. von Minden. Sie treibt gute Handlung.

Lemnos, s. Stalimene.

Lemo, *Lemunis*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiete entspringet, und sich in den Fluß Alexandrin ergeust.

Lemos, Kleine Provintz in Gallicien, in Spanien, darinn Montforte de Lemos die Hauptstadt ist, in welcher die Grafen von Lemos, so sich de Castro und de Portugall nennen, in einem auf einem Berge lustig gelegenen Pallast ihren Sitz haben, an welchem Berge unten

der Fluß Cabe vorben flieſſet, der ſich darauf in der Minho ergeuſt.

Lempheim, ſ. Leipheim.

Lempta, ein wüſtes Land, nebſt einer Stadt dieſes Nahmens in Africa, in der groſſen Wüſte Zaara.

Lemſal, ſ. Sales.

Lemſter, *Leonis Monaſterium*, Stadt in Herefordshire in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Lemwitz, ein Däniſch Städtgen nebſt einem guten Hafen am Fluß Limfiord in Nord-Jütland, unter das Stifft Rypen gehörig.

Lenc, ſagt man von einem Schiffe, wenn es durch Plumpen von ſeinem Waſſer entlediget wird, Lat. *Aquis navem exonerare.*

Lencara, eine Provintz am Caſpiſchen See, ſteht ſeit 1727 unter Rußland.

Lenckersheim, Marcktflecken in Francken, ins Amt Hoheneck, dem Marckgrafen zu Bayreuth gehörig.

Lenckowitz, Schloß und Herrſchaft in Steyermarck, zwiſchen Grätz und Judenburg.

Lenczicz, Lanicher, Woywodſchafft in Groß-Polen, zwiſchen den Woywodſchafften Kaliſch, Siradien, Sendomir und Rava, ſo 3 Diſtricte begreiffet, nemlich Lenczicz, Brezin und Orlow. Die Haupt-Stadt Lenczicz, *Lancicium*, liegt im Moraſte, am Fluß Bſura, und hat eine Citadelle auf einem Felſen.

Lenczna, Stadt in der Woywodſchafft Lublin, in Klein-Polen.

Lendinara, kleine befeſtigte Stadt in Italien, in der Provintz Poleſine di Rovigo, am Fluß Adige.

Lengefeld, kleine Stadt an der Flöhe, im Ertz-Gebirgiſchen Kreiſe, 1 Meile von Wolckenſtein, einem von Römer, der auf dem nahe dabey gelegenen Schloſſe Rauenſtein wohnet, gehörig.

Lengefeld, kleine Stadt im Vogtlande unweit Reichenbach.

Lengsfeld, Stadt-Lengsfeld, kleine Stadt und Schloß im Hennebergiſ. dem Freyherrn von Boyneburg gehörig, zur lincken Hand der Werra, an den Grentzen der Aemter Fiſchberg und Saltzungen.

Lengwitz, Stadt im Stifft Rypen, auf der Halb-Inſel Jütland, 6 Meilen von Rinkiöping.

Lenham, Stadt in Kent, in Engelland.

Lenitz, Schloß, Städtlein und Herrſchafft in der Spaniſ. Provintz Biſcaya, dem Hauſe Guevara gehörig.

Lenne, ſ. Leine.

Lennep, alte Stadt im Hertzogthum Bergen, 5 Meilen von Dortmund, treibt guten Handel.

Lennox, *Levinia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Weſten an Argyle, gegen Norden an Broad-Albanien und Rentheit, gegen Oſten an Sterling, und Clidesdale, und gegen Süden an Reinfrey grentzet. Sie wird von dem groſſen See und Fluß Lemond befeuchtet, und führet den Titel eines Hertzogthums.

Lens, *Lendum*, *Lentium*, kleine Stadt in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, 3 M. v. Arras, am Fluß Souchet, deren Feſtungs-Wercke geſchleiffet ſind. An. 1648 bekam der Printz von Condé den Spaniſ. General Be in einer Schlacht daſelbſt gefangen.

Lentini, ſ. Leontini.

Lentzburg, Stadt im Canton Bern, am Fluß Aa, nebſt einem hohen Schloß und einer Grafſchafft, die von einem Land-Vogt regieret wird.

Lenze, kleiner Fluß in der Neu-Marck, entſpringet aus dem Kaſten-See unweit Droſſen, geht bey Sonneburg vorbey, und ergeuſt ſich in die Warte.

Lenzen, Grentz-Stadt in der Brandenburgiſchen Provintz Priegnitz nebſt einem Schloß an der Elbe gegen Mecklenburg, dem Könige in Preuſſen gehörig. Es iſt allhier eine Poſt-Station und Elb-Zoll, welcher jährlich in die 2 Tonnen Goldes eintragen ſoll.

Lenzo, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebirge entſpringet, und ſich bey Borgo-ſello in den Po ergeuſt.

Leoben, ſ. Loiben.

Leominſter, groſſe Stadt in Engelland in der Provintz Herefordshire am Fluß Lug, welche wegen ihrer ſchönen Wolle bekannt iſt.

Leon, *Legionenſe Regnum*, Königreich in Spanien, welches heutiges Tages eine Provintz des Königreichs Caſtilien iſt. Seine Grentzen ſind gegen Norden Aſturien, gegen Oſten Alt-Caſtilien, gegen Süden das Spaniſche Eſtremadura, und gegen Weſten Portugall und Gallicien. Es wird eingetheilet in *Leon* jenſeit des *Douro*, und in *Leon* diſſeit des *Douro*, und iſt 55 Meil. lang, und 40 breit. Es iſt bergicht, dürre und unfruchtbar, hat aber doch viel Wein, und etliche 20 Städte. Die Haupt-ſtadt *Leon* liegt an dem Aſturiſchen Gebirge, am Urſprunge des Fluſſes Ezla, und hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Compoſtell gehörig. Sie iſt groß, aber ſchlecht bewohnt, und hat eine Kirche, darinne ein Kayſer und 37 Könige begraben liegen.

Leon, Neu-*Leon*, Spaniſche Provintz in Nord-America, in Neu-Mexico, zwiſchen Neu-Biſcaya, und dem Golfo von Mexico, darinne die Spanier unterſchiedene Colonien haben. Die Hauptſtadt darinne heiſt gleichfalls Leon, und liegt in einer ſo angenehmen Gegend, daß ſie das Paradies von Weſt-Indien genennet wird.

Leon, ſ. St. Paul de Leon.

Leon, kleine Inſel bey Cadix in Spanien.

Leon, Stadt in Cappadocien in Aſien.

Leon de Nicaragua, Haupt-Stadt der Provintz Nicaragua, in Neu-Spanien in Nord-America, deren Biſchoff unter das Ertz-Biſchoffthum zu Mexico gehöret. Sie iſt rund herum mit Wäldern umgeben, die Reſidentz des Gouverneurs von dieſer Provintz, und 3 M. davon iſt ein ſehr hoher Feuerſpeyender Berg, welcher des Morgens und Abends einen dicken Dampf von ſich giebet, auch Flammen und Schwefel-Steine auswirfft.

Leon-

Leonberg, wohlgebaute Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtenberg, mit einem Graben umgeben, ist ein Wittwen-Sitz.

Leondoul, s. S. Paul de Leon.

Leonsberg, Churfürstliches Schloß in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen, von welchem vor diesem eine Gräfliche Familie den Titel geführet.

Leontini, Lentin, die älteste Stadt in Sicilien, im Val di Noto, nebst einem Hafen, welche aber das Erdbeben An. 1693 sehr verwüstet hat.

Leopoldstadt, *Leopoldinum*, Festung in Ober-Ungarn, welche ein regulier Viereck und An. 1665 erbauet ist. Sie liegt zwischen der Donau, Wag und Dyrna. Die Vorstadt zu Wien vor dem rothen Thurn wird auch also genennet.

Leopoldstadt, Berg-Städtlein im Bechiner-Kreis in Böhmen, wo man Silber und Kupffer gräbt.

Leopoldstück, Leopolder, Lat. *Nummus Leopoldinus, decima octava imperialis pars*, ist eine Müntze, so der Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm zu Oesterreich ehemahls schlagen lassen, und 2 Groschen 8 Pfennige am Werth beträgt, ob sie schon auf 10 Kreutzer oder ein halb Kopf-Stücke gemüntzet worden. Sie sind ietziger Zeit gar seltsam.

Lepanto, *Naupactus*, befestigte Stadt in Griechenland in der Provintz Livadia am Golfo di Lepanto, nebst einer festen Citadelle. Sie liegt an einem Berge, auf dessen Spitze die Festung stehet, ist mit 4 Mauern umgeben, und wächset in ihrer Gegend der beste Wein in Griechenland. Sie hat einen Griechischen Ertz-Bischoff, der zu Arta residiret, und einen Hafen, in welchen nichts als kleine Fahrzeuge einlauffen können, und wurde dieselbe An. 1687 durch die Venetianer erobert, vermöge des Carlowitzischen Friedens aber 1699 den Türcken wieder gegeben, und die Citadelle geschleiffet. Der Golfo di Lepanto ist ein grosser Meer-Busen zwischen Livadia und Morea, welcher durch eine Meer-Enge, so durch die kleinen Dardanellen beschützet wird, an das Jonische Meer hänget, und nebst dem Golfo d'Engia, den Isthmum bey Corintho machet.

Lepeda, s. Lebeda.

Leplo, Stadt in der Woywodschafft Witepsk, im Litthauischen Reussen.

Le Prese, kleine Stadt im Valtelin, am Fluß Addua, 1 M. von Bormio.

Leptine, vor diesem Eleusis, ein geringer Ort in Livadia, am Golfo d'Engia.

Lequeytio, Stadt in Biscaya, am Meer, nicht weit von Bilboa.

Lere, Leyre, kleiner Fluß in Guienne, welcher sich in den Golfo d'Arcachon ergeust.

Lerenzo, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von den Sicilianischen Küsten gegen Westen.

Leria, s. Leiria.

Lericea, *Portus Lericus*, kleine Stadt an der Genuesischen Küste in Italien, allwo ein Golfo ist, welcher von dem Golfo della Spezza nur allein durch eine Erdzunge abgesondert wird.

Lerida, *Ilerda*, eine sehr alte und befestigte Stadt in Catalonien, welche sehr lustig an einem fruchtbaren Hügel gelegen ist, und sich bis in den Fluß Segre erstrecket, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Sie hat ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tarragona gehörig, wie auch eine Universität, welche A. 1300 gestiftet worden, und 2 Castelle. Ihre Befestigung bestunde sonst nur in Thürmen und Mauren, welche aber nachgehends, sonderlich bey dem Spanischen Succeßions-Kriege sehr verbessert worden, und ist ihre Citadelle eine der besten in gantz Spanien, welche auf der obersten Spitze des Hügels lieget, und die gantze Stadt bestreichen kan.

Lerins, die Inseln Lerins oder St. Margaretha und St. Honorati, sind zwey kleine Inseln auf dem Mittelländischen Meer an der Küste von Provence, Cannes gegenüber, welche sehr fruchtbar sind, und eine temperirte Lufft haben.

Lerma, Flecken mit dem Titel eines Hertzogthums in Alt-Castilien, am Fluß Arlanza. Es ist allhier ein vortrefliches Schloß, welches der Cardinal von Lerma, so Königs Philippi III Favorite war, erbauet, und von den Spaniern nebst dem Escurial vor das prächtigste in Spanien gehalten wird.

Lermen Platz, einer Festung, ist entweder auf dem Wall, oder in den Aussenwercken, allwo sich die Guarnison, wenn es Lermen wird, mit Ober- und Unter-Gewehr und brennender Lunte einfinden muß. Im Felde ist der Lermen-Platz vor dem Gewehr, und müssen sich die Trouppen daselbst versammlen, um Ordre zu erwarten, Latein. *Locus in quem ad arma vocatis militibus in repentino tumultu coeundum est.*

Lernsberg, Churfürstlich Berg-Schloß und Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amte Straubingen, so ehedem eine Gräfliche Familie aus dem Geschlechte der von Abensberg gehört.

Leros, Lero, Insel des Archipelagi, gegen die Küsten von Natolien in Asien. Sie hat 2 gute Häfen, und in der Stadt Leros ist ein Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Rhodus gehöret. Sie ist der Aloe wegen berühmt.

Lers, *Lertius*, zwey Flüsse in Franckreich in Ober-Langvedoc, unter welchen sich der grosse *Lers* in den Fluß Lauriege, der kleine *Lers* aber in die Garonne ergeust.

Lesbos, s. Metelino.

Lescar, Lascar, *Benchanum*, Stadt in Gascogne, am Fluß Gave, in der Landschafft Bearn, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Auch gehörig.

Lesche, *Liera*, kleiner Fluß, welcher im Ardenner-Wald entspringet, und sich oberhalb Dinant in die Maas ergeust.

Leschnitz, kleine Stadt in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Oppeln an der Oder, woselbst hin starcke Wallfahrten von den Catholischen geschehen.

Lescova, Türckische Stadt in der Bulgarey am Fluß Liperiza.

Lesdiguieres, Flecken und Land-Gut in Dauphiné, welches den Titel eines Hertzogthums und Pairie führet, und davon das vornehme Geschlecht von Lesdiguieres den Nahmen hat.

Leser, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher sich Veldentz gegenüber in die Mosel ergeust.

Lesina, *Pharia*, Insel nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küsten von Dalmatien, ist 13 Meil. lang, und 3 breit. Sie hat den Titel eines Hertzogthums, gehöret den Venetianern, und die Einwohner nehren sich vom Sardellen-Fange. Die Stadt hat einen guten Hafen und eine nahe darbey auf einem Berge gelegene Citadelle, wie auch einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Spalatro gehörig. Auf dieser Insel wächset sehr viel Rosmarin; daher auch der beste Spiritus dieses Nahmens, nebst dem Aqua di Regina, oder das so genannte Ungarische Wasser hier gemacht wird.

Lesina, Stadt im Königreich Neapolis, in der Provintz Capitanata, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Leszitzkow, Flecken in West-Rußland, 4 Meil. von Pleskow.

Leskard, grosse Stadt in der Provintz Cornwall in Engelland, welche starcken Garn-Handel hat.

Lesly, kleine Stadt in der Provintz Fife in Nord-Schottland, anderthalbe Meile von dem Einflusse des Levin.

Lespece, Lespeccia, s. Spezza.

Lessen, Stadt im Pohlnischen Preussen, im Chulmer Gebiet unweit Graudentz.

Lessen, Lessines, kleine Stadt am Fluß Denre, im Hennegau, nicht weit von Ath, Oesterreich gehörig, ist wegen der Leinweberey bekannt, 5 Meil. von Brüssel.

Leßne, s. Lissa.

Leßniza, Türckische Schantze oder Palancka am Flusse Drin in Bosnien, 4 bis 5 Meilen von Seraglio, welche einen Paß in das Gebirge bedecket.

Leßnow, *Lesnovia*, kleine Stadt in Volhynien, wo König Johann Casimir 1651 einen herrlichen Sieg wider die Tartarn und Cosacken befochte.

Lessio, Flecken in der Provintz Biscaya, in Spanien, in dessen Gegend viele Eisen-Hämmer zu befinden.

Lessow, s. Nordstrand.

Lest, s. Ballast.

Lestichiel, Lestwichiel, wohlgebaute Stadt in Cornwall, in Engelland, am Flusse Tay, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Leszynski, vornehmes Gräfliches Geschlecht in Pohlen, welches sich Grafen von Lesno schreibet, und die Städte Lissa, Reussen, Raczin, nebst andern in Groß-Pohlen besessen, auch die höchsten Chargen öffters bey der Republic bekleidet hat. Anno 1704 ward Stanislaus Leszynski, Woywode von Posen, zum König in Pohlen durch Assistenz de Schweden erwehlet, und das Jahr darau gecrönet, welcher sich aber A. 1709 nach de unglücklichen Schlacht bey Pultava aus Po len nach Pommern, und von dar nach Zwe brücken, und endlich nach Straßburg begat bis sich der König in Franckreich 1725 mit se ner Tochter, Maria Cath. Sophia Felicitas geb. 1703, vermählte, worauf er sich zu Cham bor aufgehalten. Auf Veranlassung des Pri mas Potocki ward er 1733 abermahls zum Kö nig von Pohlen erwehlet; es ergieng aber auch mit dieser Wahl nicht besser als mit de ersten, und muste er sich 1734 ebenfalls au Pohlen retiriren. Er ist geb. 8 Apr. 167 und hat sich 1698 mit Catharina, Henric Opalinski, Castellans von Posnan, Tochter vermählet. Den am 3 Oct. A. 1735 zu Wien unterzeichneten Präliminarien und dem 173 publicirten Friedens-Instrumento zu Folg hat er im Besitz die Hertzogthümer Lothrin gen und Barr, welche nach seinem Tode a die Crone Franckreich fallen sollen.

Lethland, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Letines, Lestines, *Liptinæ*, war ein Königl. Frantzösisches Schloß im Hennegau, in dem Gebiete von Cambray.

Leto Morto, kleiner Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbstl. Gebiete, welcher sich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeust.

Letrim, kleine Stadt in Connaugt in Irrland, am Fluß Shannon, und Haupt-Stadt der Grafschafft Letrim.

Lettendal, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, 4 Schwedische Meilen von Hudwickswald, gegen Norden.

Letten, Lettland, *Livia*, Landschafft und ein Theil von Liefland, welche gegen Norden an Esthland, gegen Süden an Curland, gegen Osten an Rußland, und gegen Westen an den Meer-Busen von Riga grentzet.

Lettere, *Lyctera*, kleine Stadt im Principato citra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Amalfi gehörig.

Letrnitz, festes Schloß in Ober-Ungarn, an den Mährischen Grentzen.

Lettres de Cachet, sind eine Art Königliche Befehle in Franckreich, welche man ertheilet, wenn vornehme Personen sollen in Arrest gebracht werden, Latein. *Signata regis irati epistola.*

Levanta, *Castellum orientis*, feiner und lustiger Ort am Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete.

Levante, Levantins, *Oriens*, also nennet man insgemein die gegen Morgen gelegene Länder und Völcker, wie auch das Mittelländische Meer, und heisset Levante so viel als Osten. Im besonderen Verstande aber wird Morea und Smirna damit gemeinet. Levantische Waaren sind die in Holland und Engelland etablirte Kaufmanns-Compagnien, welche nach der Türckey handlen.

Levanzo, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, bey der Westlichen Küste von Sicilien.

Levartovia, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Leubel, Städtlein u. Pauliner-Kloster in dem Fürstenthum Wolau, in Nieder-Schlesien.

Leubel, sehr hohes Gebirge, welches Kärndten und Crain von einander scheidet. Es war sonst sehr gefährlich darüber zu reisen, nunmehro aber ist es durch der Kärndtischen Land-Stände Anordnung gangbar gemacht worden.

Leuben, s. Loiben.

Leubnitz, s. Leibnitz.

Leubus, *Leobusium*, offener Flecken, reiches und sehr magnific gebautes Kloster und Abtey Cistercienser-Ordens, im Fürstenthum Wolau, in Nieder-Schlesien, 3 M. von Liegnitz an der Oder.

Leucada, Insel auf dem Jonischen Meere, bey der Insel St. Maura, hat 60 Ital. Meil. im Umfange.

Leucate, kleine Stadt gegen Spanien, in Nieder-Langvedoc, unweit Narbonne. Sie war ehemahls sehr feste, ist aber zu Ende des 17 Seculi demoliret worden.

Leuce, Insel auf dem schwartzen Meere, welche einige Land-Charten bey dem Einflusse der Donau, andere aber gegen den Nieper setzen.

Leuchtenberg, Land-Grafschafft in der Ober-Pfaltz, ist ein besonderes Reichs-Lehn, längst dem Fluß Nab, darinnen Pfreimt die Haupt-Stadt ist, und bestehet sie aus den drey Aemtern, Pfreimt, Leuchtenberg und Wernberg. Es gehöret auch das Amt Grundsfeld in Francken, und das Schloß Misprun an den Böhmischen Grentzen dazu. Sie hat vor diesem eigene Landgrafen gehabt, ist aber nach deren Absterben an das Haus Bayern kommen. Sie gehörte darauf dem Landgrafen Maximiliano Philippo, des Churfürsten in Bayern, Ferdinandi Marid, Herrn Bruder, nach dessen Tode A. 1705 sie währenden Bayerischen Troubeln an Ihro Kayserliche Majestät verfallen, welche sie 1708 dem neuen Fürsten Leopold Matthias von Lamberg in Lehn gereichet, der solche auch hierauf im Besitz genommen, und deswegen den 10 May An. 1709 im Fürstlichen Collegio zu Regenspurg ad Votum & Sessionem gelassen worden. Nachdem aber 1714 im Rastädter und Badischen Frieden der Churfürst von Bayern in alle seine Länder und Dignitäten restituiret worden, ist auch diese Landgrafschaft wieder an Chur-Bayern kommen.

Leuchtenburg, altes Berg-Schloß am Hartze.

Leuchtenburg, s. Kala.

Leucht-Kugel, *Globus lucens*, ist eine Kugel von brünstigem Pulver-Zeuge, welche die Belagerten zur Nacht-Zeit ins Feld werffen, um dasselbe zu erleuchten, und der Belägerer Arbeit zu entdecken. s. Nat. *Lex.*

Leuck, Haupt-Flecken des Walliser-Landes an der Rhone, welcher ein gutes Gesund-Bad besitzt, und werden meistentheils die Land-Tage von dem Bischoff von Sitten, als Fürsten des Landes daselbst gehalten.

Leuckendorf, kleines Städtgen im Hennebergischen.

Leucos, Patrasso, *Glaucus*, kleiner Fluß in Morea, welcher sich nicht weit von Patrasso in den Golfo di Patrasso ergeust.

Leucosa, Licosa, *Licosia*, eine von denjenigen Inseln, welche li Galli genennet werden, auf dem Golfo di Salerno, nicht weit von den Küsten des Principato citra in Neapolis.

Leuenberg, Amt und kleines Städtlein im Hertzogthum Berg, soll mehrentheils dem Grafen von Sayn zustehen.

Levenburg, s. Lauenburg in Pommern.

Leuenförde, s. Löwenförde.

Leuenholm, Grafschaft in der Halb-Insel Jütland, welche der König von Dänemarck An. 1711 vor den jungen Grafen Rantzau in Besitz nehmen ließ.

Leventer-See, ist eine See im Brandenburgischen Preussen, in der Provintz Natangen und im Bartenlande gelegen.

Levents, sind in der Türckey solche Soldaten zur See, welche keine ordentliche Bezahlung haben, auch nicht unter die Kriegs-Orden gezehlet werden, sondern nur iede Reise 5 bis 6000 Asper bekommen, und nach ihrer Zurückkunft caßiret werden, Lat. *Classiarii Turcici ad tempus conducti.*

Leventz, s. Leuwentz.

Lever, le petit Lever, Lat. *Tempus quo Rex e lecto surgit*, oder das kleine Aufstehen, wird am Frantzösischen Hof diejenige Zeit genennet, so bald der König des Morgens aufgestanden, und wenn der Groß-Cämmerer oder aber der vornehmste Cammer-Juncker demselben die Schlafmütze abnimmt.

Leverano, Flecken mit dem Titel eines Fürstenthums, in der Terra d' Otranto, bey Lecce in Neapolis.

Leverpol, s. Leerpole.

Leugast, Marck-Leugast, Bambergisches Amt in Francken.

Levin, Lewin, Fluß, welcher in der Provintz Fife, in Nord-Schottland aus dem See Levin entspringet, und sich bey dem Städtgen Levin in den Meer-Busen von Forth ergeust. Einen andern Fluß gleiches Nahmens findet man in der Grafschafft Lennox, welcher sich unterhalb Dumbriton in den Fluß Cluyd ergeust.

Levin, kleine Stadt in der Provintz Fife, wo der Fluß Levin in den Meer-Busen von Forth fällt.

Leviner-Thal, liegt im Canton Uri in der Schweitz, bey dem St. Gotthards-Berge.

Levita, kleine wüste Insel auf dem Archipelago, die einen sehr sichern Hafen hat.

Leviten, heissen die unter der Catholischen Geistlichkeit bekannten Diaconi.

Leunenburg, kleines Städtgen im Barten-Lande im Brandenburgischen Preussen, nicht weit von Schlippenbeil.

Leunschede, Leutschede, kleines Städtlein oder Flecken in der Grafschafft Marck, dem König von Preussen gehörig.

Levocia, Stadt in Ober-Ungarn, an den Pohlnischen Grentzen.

Levroux, *Leprosium*, kleine Stadt in Berry, in Franckreich.

Leuse, *Leusa*, kleine Stadt im Hennegau, am Ursprunge des Flusses Denre, unweit Dornick, dem Hause Oesterreich gehörig.

Leustadt, Flecken und Schloß in der Wetterau, 3 Stunden von Büdingen, dem Grafen von Isenburg-Marienborn gehörig, welcher es vor wenig Jahren an sich gekaufft, da es vorhero ein Freyherrlicher Sitz gewesen.

Leuten, kleiner Flecken in der Marckgrafschafft Culmbach, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Leutenberg, ein Fürstlich-Schwartzburgisch-Rudelstädtisches Schloß, Amt und Stadt in Thüringen an den Vogtländischen Grentzen an der Sale, mit 29 Dörffern, so Kayserl. Lehn, und sind hieherum die Schwartzburgischen Silber- und Kupffer-Bergwercke.

Leutenberg, eine Stadt in der Unter-Steyer-Marck, am Fluß Mura, an den Ungarischen Grentzen, so wegen des Leutenberger-Weins berühmt ist.

Leutersbausen, kleine Stadt in Francken, wo die Altmühl entspringet, in der Marckgrafschafft Anspach, 2 Stunden von Anspach.

Leuterung, *Leuteratio*, heist in Sächsischen Rechten, wenn einer, der sich durch ein Urtheil graviret befindet, innerhalb 10 Tagen, ehe dasselbe Rechtskräfftig wird, bey eben dem Richter in Schrifften einkömmt, und solches Urtheil zu verändern oder zu erklären bittet. In dem Sächsischen Appellations-Gerichte zu Dreßden ist über die erste Leuterung noch die Ober-Leuterung zugelassen, aber nur in solchen Sachen, welche gleich von Anfang daselbst anhängig gemacht worden, und nicht erst durch Appellation von den Unter-Gerichten dahin gediehen.

Leutha, s. Leyte.

Leuthel, Flecken und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, unweit Lübben, einem Freyherrn Schenck von Landsberg gehörig.

Leutkirch, kleine freye Reichs-Stadt im Algöw, in Schwaben, am Fluß Eschach, allwo die Eitrach darzu kömmt, an der Landstrasse gegen Tyrol und Italien. Der Rath daselbst ist meistentheils Lutherisch, und bekennet sich auch der meiste Theil der Einwohner zu dieser Religion. Das Kayserliche Land-Gerichte wird daselbst gehalten.

Leutmeritz, *Litomericium*, Hauptstadt des Leutmeritzer-Kreises in Böhmen, an der Elbe, 7 M. von Prag. Sie hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Prag gehörig, ein Jesuiter-Collegium, Gymnasium und Seminarium, ein Dominicaner-Minoriten- und Capuciner-Kloster, und guten Weinwachs. Der ietzige Bischoff ist *Mauritius Adolphus*, Hertzog zu Sachsen-Zeitz, geb. 1 Dec. 1702, erwehlt im Jul. 1733.

Leutmeritzer-Kreis, *Litomericensis Districtus*, einer von den 14 Kreisen in Böhmen, welcher gegen Süden an den Slaner- und gegen Osten an den Buntzler-Kreis, gegen Norden aber an die Ober-Lausitz, und gegen Westen an Meissen grentzet. Es giebt warme Bäder, Zinngruben und Edelgesteine darinne.

Leutomyssel, s. Litomissel.

Leutsch, Leutschau, kleine aber wohl befeste Königliche Freystadt auf einem Hügel der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn, am Carpathischen Gebirge. Die Einwohner sind Deutsche und Lutheraner.

Leuw, s. Sont-Leuwe.

Leuwarden, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, am kleinen Fluß Evest.

Leuwarden, *Leovardia*, Haupt-Stadt in Westfriessland im Ostergoe, an einem Canal, welcher nach Dorkum gehet. Sie ist groß, wohl gebauet und befestiget, und die Residentz des Justitien-Hofes, wie auch des Stathalters der Staaten von dieser Provintz.

Leuwentz, Levens, Lebentz, Leba, Lewa, kleine Stadt und Schloß in der Grafschafft Bars, in Ober-Ungarn, 6 Deutsche Meilen von Gran, woselbst die Türcken An. 16 geschlagen wurden.

Leuzbach, kleiner Fluß in Schlesien, entspringet im Fürstenthum Schweidnitz, und laufft in dem Liegnitzischen bey Lebus in die Oder.

Leuze, s. Leuse.

Lewen, Fluß in Engelland, in der Provintz Cumberland, der erstlich in 2 Strömen bestehet, davon der eine die schwartze, und der andere die weisse Lewen genennet wird, welche aber hernach zusammen kommen, und in den Fluß Kirksop fallen.

Lewen, Städtlein in der Grafschafft Glatz in Böhmen, über welchem das alte Berg-Schloß, die Hummel genannt, zu sehen.

Lewes, *Lesna*, Flecken in der Englischen Provintz Sussex, am Flusse gleiches Nahmens, der 6 Meilen davon in die See fällt, wo A. 1263 unter Henrico III ein blutiges Treffen vorgefallen.

Lewin, s. Lewen.

Lewin, ein Städtgen im Fürstenthum Brieg in Nieder-Schlesien, 8 M. von Breßlau, den Freyherren von Bees gehörig.

Lewis, Insel in Schottland, und die Nordlichste unter den Inseln Westernes. Sie wird durch einen schmalen Strich Landes in zwey Theile abgesondert, unter welchen der Nördliche den Nahmen Lewis behält, der Südliche aber Harray genennet wird. Sie ist 13 lang, und hat 7 kleine Städte.

Lex Martini zu Lucca, hält in sich, daß der Aelteste allein die Regierung daselbst führen soll.

Lex mentalis, ist ein sonderbares Gesetz in Portugall, vermöge dessen nunmehro des Königs Sohn, wenn er einmahl geistlich worden, niemahls zur Crone kommen kan, und wenn der König etwas von Cron-Gütern verschencket, solches dem Erstgebohrnen derjenigen Familie, welcher es gegeben worden, verbleibt, und niemahls auf Weiber fället, auch so kein männlicher Erbe vorhanden, wieder zur Crone kommt.

Lex Regia, in Dänemarck, begreiffet die Fundamental Gesetze in sich, nach welchem man bey der Succession des Königl. Hauses rich-

so

soll ꝛc. König Fridericus III hat solches nach erhaltener Souveraineté gegeben, und ist bishero noch von wenig Leuten gesehen worden, indem man dasselbe im Manuscript bey dem Königlichen Archiv aufbehalten, endlich aber A. 1710 durch den Druck in Dänischer Sprache publiciret hat. Der Herr Justitz-Rath und geheime Archivarius, Fridericus Rostgard, hat dabey die Direction gehabt, welcher es in Kupffer stechen und in groß Regal-Folio gar kostbar abdrucken lassen.

Lexa, ziemlich grosser Ort, aber von lauter hölzernen Häusern in der Provintz Kexholm, in Schweden, die Einwohner haben ihre Nahrung vom Fischfange.

Ley, heisset bey den Schiff-Leuten, sich unter dem Wind oder gegen den Wind befinden, Lat. *Ventus navigantibus adversum tenet.*

Ley, Fluß in Engelland, in der Grafschafft Essex, welcher in die Themse gehet.

Leybnitz, Flecken in Steyermarck, am Fluß Sacka, der 1 M. davon in die Muer fället.

Leyden, *Lugdunum Batavorum*, Stadt in der Grafschafft Holland, und die Hauptstadt im Rhynland, am alten Canal des Rheins, welcher sich nicht weit von dieser Stadt in dem Sande verlieret. Sie ist sehr groß, schön und volckreich, und ihrer Tuchmachereyen wegen berühmt, auch ist hieselbst eine Universität, welche A. 1575 gestifftet worden. Die medicinische Facultät floriret sonderlich allhier, und der Hortus medicus, nebst dem Theatro Anatomico und Bibliotheck sind sehenswürdig. Dieser Ort ist eine der nettesten Städte in Holland, wird durch viele Canäle durchschnitten, welche die Stadt in 31 Inseln theilen, und ist sie die vierte in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirten zur Versammlung der Provintz Holland schicken.

Leyden, Isle de Leyden, s. Ourature.

Leyder-Dam, schöner Flecken in Holland, und dem halben Wege zwischen Leyden und Haag, allwo die Trekschuiten, so von einem Ort zum andern gehen, abgewechselt werden.

Leye, s. Lis.

Leyen, zur Leyen, ein Schloß und Herrschafft in dem Chur-Trierischen, an der Mosel, zwey Meilen von Coblentz, welches das Stamm-Haus des Freyherrlichen Geschlechts von der Leyen ist. s. Adels-*Lex.*

Leyenfels, Bischöflich Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Leymuyden, Städtgen am Harlemer-See in Süd-Holland.

Leysert, kleine Insel in der Finnischen See.

Lerre, *Lutis*, Fluß, welcher in Steyermarck entspringet, und sich in Nieder-Ungarn bey Dwar in einen Arm von der Donau ergeust.

Leyton, Stadt am Fluß Ley, in der Englischen Grafschafft Bedford, ungefehr 5 Meil. von London.

Lez, *Ledus*, kleiner Fluß in Langvedoc, in Franckreich, welcher sich in den See Maguelone ergeust.

Lezaisk, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen, an dem Fluß Sau, 4 M. von Jaroslow.

Lezard, Vorgebirge nebst einem Hafen auf der Westlichen Küste von Engelland, in der Provintz Cornwall.

Lezaro, s. Ars.

Lezen, kleine Stadt und Schloß im Bartenlande, in der Provintz Natangen im Brandenburgischen Preussen am Angerburgischen See.

Lezignen, s. Lusignan.

Lezlingen, Chur-Brandenburgisches Lust- und Jagd-Schloß in der alten Marck, 1 M. von Gardeleben.

Lezno, kleiner Ort in Litthauen, in der Woywodschafft Mscislau, gegen die Rußischen Grentzen, 2 M. von Propoisk, und 8 von Mohilow. In dieser Gegend wurde den 9 Oct. Anno 1708 das Löwenhauptische Corpo von 15000 Mann, so dem König in Schweden über den Dnieper folgete, von den Moscowitern geschlagen.

Liampo, das weiteste Vorgebirge gegen Osten, in China, in der Provintz Chequiang, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Lianes, eine von den besten Städten der Provintz Asturien, in Spanien.

Lianne, *Elna*, Fluß in der Landschafft Boulonois, in der Picardie in Franckreich, welcher sich unterhalb Boulogne ins Meer stürtzet.

Liard, *Teruncius Gallicus*, kleine Silber-Müntze in Franckreich, welche 3 Deniers, oder anderthalbe leichte Pfennige gilt. In Holland werden die Deute auch Liards genennet. s. Nat. *Lex.*

Liba, Stadt am Fluß dieses Nahmens, in Massovien in Polen.

Libaneck, Stadt im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Libanon, berühmter Berg zwischen Syrien und Judäa, welcher sich von Westen gegen Osten, vom Mittelländischen Meer bey Tripoli bis an Arabien erstrecket, und darauf viel Ceder-Bäume wachsen. Er wird von Christen, Maroniten genannt, bewohnet.

Libanova, vormals Stagira, Stadt in Macedonien in Griechenland.

Libau, *Liba*, Stadt und Hafen an der Ost-See in Curland. Sie hat eine Rhede, liegt an den Grentzen von Samogitien, und ist in dem vorigen Kriege von den Schweden besetzet, aber wieder verlassen worden.

Libell, ein Schreibe-Zettel, Supplication und Klage, Lat. *Libellus supplex, forensis*, Z. E. Libellus Appellationis, ein Appellations-Zettel, Libellus arrestatorius, Kummer-Klage.

Liben, kleine Stadt im Buntzlauer-Kreise in Böhmen.

Libenau, Städtgen in Nieder-Schlesien, im Schwibußischen Kreise, dem Abt des Klosters zum Paradies in Polen gehörig.

Libenthal, Lübenthal, Löwenthal, Stadt in Schlesien, im Lembergischen Kreise, ihres Garn-Handels wegen sehr bekannt, und der Aebtißin allda zuständig.

Liberal, freygebig, mild, gutthätig. Daher Liberalität, oder Liberalité, die Freygebigkeit, Mild- oder Gutthätigkeit.

Liberalia, s. Bacchanalia.

Liberiren, befreyen, erretten, erlösen, erledigen,

gen. Daher Libertät oder Liberté, die Freyheit, der freye Wille. s. Nat. *Lex.*

Libertiner, in der Religion, nennet man diejenigen, welche von den Glaubens-Artickeln nur so viel annehmen, als ihnen beliebet, und sich zu keiner gewissen Religion oder Secte halten.

Libeten, die siebende und letzte freye Bergstadt in Ober-Ungarn.

Libiz, Libus, feste Stadt und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, zwischen der Elbe und Cydlina, ist von der Libussa erbauet worden.

Libmühl, kleine Stadt und Schloß am Wasser Karbin, im Brandenburgischen Preussen im Hockerland, welche fast 70 fischreiche Seen um sich herum liegen hat. Die Polen nennen sie Milomlin, ist ehemahls eine Bischöfliche Residentz gewesen, und liegt zwischen Osterod und Morung.

Libna, kleine Stadt in Preussen, nahe bey dem Fluß Dribentz.

Libochowan, Stadt und Marcktflecken an der Elbe im Leitmeritzer-Kreis in Böhmen, allwo guter Weinwachs ist.

Libochowicz, Marcktflecken nebst einem schönen Garten, im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen.

Libourne, Stadt in der Provintz Gvienne, in Franckreich, wo sich der Fluß Lille in die Dordogne ergeust, ohnweit von dieser Stadt ist der berühmte Wasser-Würbel Macaret, auf dem Flusse Dordogne zu mercken.

Liburnia, Landschafft in Illyrien, welche heutiges Tages zu Croatien gerechnet wird.

Libya, war vor diesem eine grosse Landschafft in Africa, an den Egyptischen Grentzen, wo anietzo die Wüste Zaara lieget.

Lica, Landschafft in Croatien in Ungarn.

Licent, ist ein Accis auf allerhand Waaren und Lebens-Mittel, sonderlich der auf das Saltz geleget, Lat. *Census, Tributum.*

Licenz, Freyheit, Erlaubniß, Lat. *Licentia.* Sie haben grosse Licenz, d. i. es wird ihnen viel Willen gelassen, sie dürffen thun, was sie wollen, Lat. *Procax & immoderata libertas.*

Lich, kleine Stadt nebst einem schönen Schlosse in der Wetterau, 2 M. von Giessen, am kleinen Fluß Wetter, den Grafen Solms gehörig, von welcher eine Linie hievon den Nahmen führet.

Liche, s. Laodicea.

Lichen, kleine Stadt an einem See in der Ucker-Marck Brandenburg.

Lichfield, *Lichfeldia*, kleine Stadt in der Landschafft Stafford, in Engelland, an einem Morast. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Canterbury, und ist dieses Bißthum mit dem zu Coventry vereiniget worden.

Lichstall, *Leucostabulum*, kleine Stadt in der Schweitz, den Canton Basel gehörig.

Lichsten, kleine Stadt in der Curländischen Provintz Semgallen.

Lichten, ligten, alleger, Latein. *Levare*, heisset so viel, als erleichtern, aufheben, zum Exempel, die Anker lichten, oder aufheben, Lat. *Ancoras tollere.* Volck oder Soldaten lichten, heist dieselben aus dem Schiffe heraus ziehen, und ins Feld führen, Lat. *Milites in terram exponere.*

Lichtenau, kleine Stadt und festes Schloß diß seit des Rheins in der Ortenau, an den Badischen Grentzen, 3 M. von Straßburg, den Land-Grafen von Hessen-Darmstadt aus der Hanauischen Erbschafft gehörig.

Lichtenau, kleine Stadt und Amt in Nieder-Hessen, unter dem alten und verwüsteten Schloß Reichenbach gelegen, und nach Cassel gehörig.

Lichtenau, kleine Stadt und festes Schloß im Marckgrafthum Anspach, der Stadt Nürnberg gehörig, 1 M. von der Stadt Anspach.

Lichtenberg, Landes-Fürstliches Schloß am Fluß Lech in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Lichtenberg, Herrschafft in der Grafschafft Loots, in den Niederlanden, an dem lincken Ufer der Maase, über Mastricht gelegen.

Lichtenberg, Berg-Schloß und Herrschafft disseit der Saar in Nieder-Elsaß, sonst den Grafen von Hanau gehörig, 6 M. von Homburg. Die Herrschafft dependiret von Franckreich, ist ein Weiber-Lehn, bestehet aus 8 Aemtern, und gehöret dem Land-Grafen von Hessen-Darmstadt, aus der Hanauischen Erbschafft. Siehe Hanau.

Lichtenberg, suche Leuchtenberg.

Lichtenberg, Amt im Hertzogthum Zweybrücken.

Lichtenberg, s. Ostheim.

Lichtenberg, Fürstlich Darmstädtisches Schloß und Amt, am Eingange des Odenwaldes gelegen.

Lichtenberg, eines von den vornehmsten Cammer-Gütern des Hertzogs von Braunschweig, nicht weit von Wolffenbüttel, hat ein altes Berg-Schloß, und ist ietzo die Residentz der 1731 verwittweten Hertzogin von Wolffenbüttel Elisabeth Sophien Marien.

Lichtenberg, kleine Stadt, auf einem Berge wüste liegendes Schloß und Amt im Vogtlande, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Lichtenburg, wohlgebautes Schloß und Garten, nahe an der Elbe, im Sächsischen Chur-Kreise, 4 M. von Wittenberg, und anderthalbe von Torgau, wo die beyden Schwestern aus dem Königlichen Dänischen Hause, nemlich Frau Wilhelmina Ernestina, verwittibte Churfürstin von der Pfaltz, und Frau Anna Sophia, Churfürst Johann Georgii des III zu Sachsen hinterlassene Wittwe, bis an ihren Tod residiret haben, und deren erblaßte Cörper in dem dasigen prächtigen aufgerichteten Grabmahle beygesetzet worden. Harte darbey liegt das Dorf Lichtenburg und das Städtgen Brettin.

Lichteneck, Herrschafft und festes Berg-Schloß im Brißgau gantz nahe bey der Stadt Kenzingen, welches nach Abgang der Grafen von Tübingen, die allhie residirten, An. 1631 an die Grafen von Salm zu Neuburg an dem Inn gekommen, wiewohl sich nachgehends

dese

deswegen einiger Streit mit dem Grafen von Löwenstein ereignete.

Lichtenfels, eine Stadt, Schloß und Amt am Mayn in Francken, allwo die Flüsse Reder und Cronach hinein fallen, in dem Bißthum Bamberg.

Lichtenstadt, kleine Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, dem Marckgrafen von Baden-Baden gehörig, allwo man Zinn gräbet.

Lichtenstall, Liechstall, ein wohlgebautes Städtgen, nicht weit vom Rhein, im Canton Basel.

Lichtenstein, Lichtensteg, kleine Stadt in Ober-Türgow, dem Abt zu St. Gallen gehörig, in der Provintz Toggenburg, am Fluß Thur, ist ehemahls der Grafen von Toggenburg Residentz gewesen.

Lichtenstein, s. Gumpelzkirchen

Lichtenstein, ein verfallenes und sehr hochgelegenes Schloß auf der Alb in Schwaben, unweit Reutlingen, darauf anietzo ein Fürstlicher Würtembergischer Jäger wohnet.

Lichtenstein, sonsten auch Marien-Cron genant, war vormals ein Frauen-Kloster im Herzogthum Würtemberg, und liegt nicht weit von Löwenstein, 3 Stunden von Heilbrunn.

Lichtenstein, die Fürsten von Lichtenstein führen ihren Ursprung aus dem Italiänischen Haus Este her, und haben sich in 2 Linien, die Carolinische und Gundaccarische abgetheilet, davon aber die erstere den 18 Jan. 1712 mit dem reichen Fürsten, Johann Adam Andrea, Kayf. Geheimden-Rath und Ritter des goldenen Vliesses, ausgestorben, da dann die Gundaccarische Linie die Majorats-Güter ererbet, nemlich der Fürst Anton Florian das alte Majorat, so aus den Fürstenthümern Troppau und Jägerndorff in Schlesien, und 11 Herrschafften bestehet; des Fürsten Philippi Erasmi drey hinterlassene Printzen, Josephus Wenceslaus, Emanuel und Johannes Antonius, haben das neue Majorat in Schwaben, und unterschiedene Herrschafften in Kayserl. Erb-Landen überkommen. Die übrigen Güter und Herrschafften hat er seiner Frau Wittib, Erdmuth Theresia, Ferdinandi Josephi, Fürsten von Dietrichstein Tochter, und seinen 5 Prinzeßinnen vermachet. Das Haupt der Fürstlichen Lichtensteinischen Familie Josephus Johannes Adamus, welcher geb. den 27 May 1690, 1721 regierender Fürst v. Lichtenstein worden, und sich den 22 Aug. 1729 zum vierten mahl mit Maria Anna, Franz Carls, Grafens Kottulinski Tochter, vermählet hat, starb den 17 Dec. An. 1732, und verließ einen Sohn, Joh. Nepomuc. Carol. Borromäus, geb. 6 Jul. An. 1724.

Lichtenstein, ein vom Kayser Carolo VI A. 1719 neuerhabenes Fürstenthum, dazu anietzo die Graf- und Herrschafften Vaduz und Schellenberg in Schwaben gehören, und deme alle von dem Fürstlichen Hause Lichtenstein künftig zu acquirirende Graf- und Herrschafften einverleibet werden sollen. Denn als der letzt verstorbene Fürst Anton Florian 1712 die Introduction im Fürsten-Rathe zu Regenspurg erhielte, dabey aber Reversalien ausstellen muste, daß seine männliche Erben der Stelle und Stimme darinnen so lange sich enthalten solten, bis sie mit unmittelbaren Fürsten-mäßigen Reichs-Gütern sich dazu fähig gemacht: So hat derselbe hierauf die obgedachten beyden Reichs-Graf- und Herrschafften von seinen Herren Vettern, denen Fürstlichen Lichtensteinischen-Philippischen Söhnen, gegen ein Æquivalent zu seines Fürstlichen Hauses Lichtenstein Primogenitur gebracht, auch dessen hinterlassener Sohn vom Kayser ein Commißions-Decret an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg erhalten, daß der Fürstlich-Lichtensteinische Sitz und Stimme im Fürsten-Rathe nunmehro zu Stande gebracht werden möge, welches 1723 auch geschehen.

Lichtenstein, alte Gräfliche Familie in Tyrol, so von dem Schlosse Castelcorn den Beynahmen führet, und von den Fürsten von Lichtenstein zu unterscheiden ist.

Lichtenstein, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, 1 M. von Zwickau, Grafen Otto Wilhelm von Schönburg gehörig. Ist ein Böhmisch Lehn, steht aber unter Sächsischer Hoheit.

Lichtenwalda, Schloß und Amt an der Zschopa, 1 Meil. von Chemnitz, im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, dem Herrn Grafen von Watzdorff gehörig.

Lichtenwoordt, Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Zütphen unweit Groll.

Lichter, s. Alleges, in Nat. *Lex.*

Licitiren, heisset feilschen, auf etwas ein gewisses Geld bieten.

Lick, kleiner Fluß in Preussen, von wannen er hinunter in Polen und daselbst in den Strom Narew läufft, der sich ferner in den Bug und dieser in die Weichsel stürtzet.

Lick, Stadt, Schloß und Amt, wie auch Land-Schule in dem Brandenburgischen Preussen in dem Sudiner Kreise.

Licosa, s. Leucosa.

Liczka, feines Lobkowitzisches Schloß im Saazer-Kreis in Böhmen.

Lida, Fluß in West-Gothland in Schweden, der bey Lidköping in den Wener-See fället.

Lida, kleine Stadt nebst einer Castellaney und einem Schloß am Fluß Deta in der Woywodschafft Troki, in Litthauen.

Liddesdale, kleine Landschafft in Süd-Schottland an den Engelländischen Grentzen. Sie ist bergicht, und hat gar keine Städte, ihr Nahme aber komt von dem Flusse Lidda her.

Lidh, so heissen zwey kleine Städte in der Schwedischen Provintz Jemterland.

Lidkioping, kleine Stadt in West-Gothland in Schweden, wo der Fluß Lida in den Wener-See fällt. Sie hat einen Bischoff schöne Eisen- und Stahl-Bergwercke, und die Einwohner nehren sich meistentheils vom Fischfange.

Lido, heisset auf Italiänisch ein Ufer, und wird insonderheit das Ufer, welches der Stadt Venedig gegenüber liegt, also genennet, und welches gleichsam ein natürlicher Wall und schöner Hafen nebst einem Castell ist, wo die gewöhnte

wöhnliche Ceremonie der Vermählung des Doge mit dem Meer verrichtet wird, und die Kriegs Schiffe zum Schutz der Stadt liegen, Lat. *Littus navale Venetum.*

Liebana, kleine Landschafft in der Spanischen Provintz Asturia de Santillana, 9 M. breit, und 4 lang, und bestehet in 5 Gebieten, als Colligrio, Val de Prado, Vahebara, Cereceda und Polanos. Sie ist fruchtbar und hat gute Viehzucht.

Liebe, s. Löbau.

Liebenau, Städtgen auf einer Insel, am Fluß Dymel in Nieder-Hessen, an den Paderbornischen Grentzen.

Liebenau, kleine Stadt dem Churfürsten zu Hannover gehörig, in der Grafschafft Hoya.

Liebenau, s. Lübenau.

Liebenberg, Berg-Schloß und Herrschafft in Unter-Kärndten, nicht weit von dem Fluß Glan, zwischen St. Veit und Glaneck.

Liebenburg, Amt und Schloß im Stiffte Hildesheim, hart am Schladischen, durch welches die Werra nach der Ocker fleust.

Liebenmühl, s. Libmühl.

Liebenrosa, s. Lüberose.

Liebenscheid, kleine Stadt und Schloß auf dem Westerwalde.

Liebenstein, Schloß und Flecken im Fürstenthum Würtemberg, zwischen Lauffen und Marbach der Adelichen Familie von Liebenstein gehörig. s. Adels-*Lex.*

Liebenstein, Schloß und Flecken, im Hennebergischen, 3 Stunden von Eisenach. Es ist daselbst eine künstliche Färberey, und der Ort ist seit etlichen Jahren starck angebauet worden, gehöret dem Herrn von Trier.

Liebenthal, s. Libenthal.

Liebenwalde, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg am Fluß Havel.

Liebenwerda, kleine Stadt, Schloß und Amt an der schwartzen Elster, im Sächsischen Chur-Kreise, dem Baron von Löwenthal gehörig, litte 1733 Feuer-Schaden, worbey das Schloß mit dem Archiv und etliche 20 Häuser abbrannten.

Liebenzell, kleine Stadt und Amt an der Nagolt, im Hertzogthum Würtemberg, nicht weit davon ist das Zeller-Bad.

Liebert-Wolckwitz, s. Wolckewitz.

Liebesitz, s. Lübesitz.

Liebmühl, s. Libmühl.

Liebstadt, Bergstädtlein und Schloß in der Moglitz, gegen Altenburg, anderthalbe Meile von Pirna in Meissen, dem Cammer-Herrn von Birckholtz gehörig.

Liebstadt, kleine Stadt in Preussen, in der Provintz Hockerland.

Lieck, s. Lick.

Liefkenshoeck, ein Fort im Holländischen Flandern, am lincken Ufer der Schelde, Lillo gegenüber.

Liefland, *Livonia*, Provintz in Europa, so gegen Osten an Rußland und Ingermannland, gegen Süden an Litthauen und Samogitien (wodurch sie vom Brandenburgischen Preussen abgesondert wird,) gegen Westen an die Ost-See, und gegen Norden an den Sinum Finnicum grentzet. Sie ist fruchtbar an Gras und Getraide, und theilet man sie in 2 Landschafften, nemlich in Esthen und Letten, davon das erstere am Finnischen Meer-Busen, das andere aber gegen die Curländischen und Polnischen Grentzen lieget. Der gröste Theil des Landes gehörte dem König in Schweden, dem es A. 1660 im Olivischen Frieden von der Cron Polen abgetreten worden. Ein Theil aber von Letten wird das Polnische Liefland genennet, darinnen die Polen das meiste, die Russen aber auch etwas besitzen. Diese letztern aber haben, bey vorigem blutigen Kriege mit Schweden, nicht allein An. 1704 etliche Festungen darinnen eingenommen, sondern auch 1710 nach Eroberung der Haupt-Stadt Riga, das gantze Schwedische Liefland unter ihre Botmäßigkeit gebracht, und auch im Neustädtischen Frieden An. 1721 völlig behalten. Die Einwohner haben in diesem verderblichen Kriege ungemein viel erlitten, und das Land ist durchgehends von Krieg, Hunger und Pest sehr ruiniret worden; übrigens sind sie der Lutherischen Religion zugethan, doch sollen sich unter den Bauern dann und wann noch einige finden, welche aus Aberglauben zur Fruchtbarkeit des Landes den Götzen heimlich opffern.

Liefländische Waaren und Handlung, s. Nat. *Lex.*

Liege, Luyk, suche Lüttich.

Liegnitz, s. Lignitz.

Lienz, Luenz, *Loncium*, uralte Stadt und Schloß in Tyrol, am Fluß Draa oder Drave, wo die Isola hinein fällt, 4 M. von Innichen, ist An. 1723 durch eine Feuers-Brunst gantz abgebrannt.

Liera, Lira, eine kleine befestigte Stadt, und die Hauptstadt der Grafschafft Canteeroy, im Oesterreichischen Brabant, 2 Meil. von Mecheln, wo die Flüsse Groß- und Klein-Nethe zusammen kommen.

Liere, s. Nat. *Lex.*

Lierheim, Schloß, Dorf und Amt, in Schwaben, am Fluß Eger, 1 Meile von Nördlingen, gehörte sonst einer eigenen Familie, so sich von Lierheim genennet, nunmehro aber der Reichs-Stadt Nördlingen.

Lieroort-Schans, ein Fort in Ost-Frießland, am Fluß Ems, 3 M. von Emden, den Holländern gehörig.

Liesen, Commenthurey des Johanniter-Ordens in der Mittel-Marck Brandenburg.

Liesina, ziemlich und grosse Insel neben Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Liesse, kleine Stadt in der Isle de France, in der Landschafft Laonnois, in Franckreich.

Ließ-Pfund, ist eine Art von Gewichte in den Nordischen Landen, welches so viel als 15 gemeine Pfund hält, Lat. *Ponderis genus septentrionalium, pondo quindecim.* s. Nat. *Lex.*

Liesse, war vor diesem ein berühmtes Kloster und Flecken in der Mittel Marck, anietzo gehöret es denen Herren von Münchhausen.

Lieute-

Lieutenant, Latein. *Legatus, Vicarius, Locum tenens*, bedeutet insgemein einen Bedienten, welcher die Stelle eines andern vertritt. Daher Lieutenance eine Stathalterschafft, Verwaltung oder Vertretung eines andern Stelle.

Lieutenant, im Kriege, Latein. *Centurionis Vicarius*, ist bey ieder Compagnie zu Pferd und Fuß der zweyte Ober-Officirer, und commandiret in Abwesenheit des Rittmeisters oder Hauptmanns. Wenn dieser aber zugegen ist, so führet der Lieutenant den Hinterzug im Marschiren. Seine Wacht-Posten sind unter den Thoren, auch ziehet er nicht geringer, als mit 40 Mann auf, empfänget vom Sergeanten das Wort, hat das meiste mit der Compagnie zu thun, verrichtet aber nichts ohne des Capitains Vorwissen, und exerciret die Compagnie. Sein Gewehr ist eine Partisane, halbe Piqve oder Flinte mit einem Bajonette. Ein Lieutenant von der Infanterie ist im Marsch zu Pferde, im Treffen und bey der Parade aber zu Fuß und schliesset die Compagnie.

Lieutenant, auf einem Schiffe, Latein. *Navis præfecti Vicarius*, ist der erste Officirer nach dem Capitain, welcher ihn darzu gebrauchet, daß er von einem Schiffe zum andern fähret, und die Geschäffte ausrichtet. Wenn er sich in einem Hafen befindet, so muß er täglich, wie solches in Franckreich gebräuchlich ist, denen vor die Officiers aufgerichteten Kriegs-Schulen, monatlich aber den bey dem Commandanten angestellten Zusammenkünfften beywohnen. Er muß auch, wenn die Schiffe calfatert oder ausgebessert werden, darbey seyn, und seinem Capitain von allem, was vorgehet, Bericht erstatten, wie nicht weniger ein Journal seiner Schiffahrt halten.

Lieutenant civil, zu Paris, ist der Lieutenant des Prevost, welcher letztere der Richter in Civil-Sachen ist, Lat. *Ordinariæ cognitionis judex regius.*

Lieutenant criminel, ist in Franckreich derjenige, unter welchen die peinlichen Sachen gehören, Lat. *Rerum criminalium judex regius.* Der Lieutenant de Police aber ist derjenige, welcher die Aufsicht über alles hat, was das Policey-Wesen angehet, Lat. *Tribunus urbanus regia autoritate constitutus.*

Lieutenant-General, ist in Franckreich derjenige, so in Abwesenheit des Prevost, Bailly und Senechal in einem Presidial, oder in einer Justice Royale präsidiret, Lat. *Prætoris primarii Vicarius.*

Lieutenant-General des Armes navales de France, ist ein Officirer, welcher unter dem Vice-Admiral commandiret, Lat. *Supremi militiæ navalis Ducis Vicarius.* Er gehet den Chefs d'Escadre vor, und giebt denselben die Ordre, welche sie hernach den geringen Officiers austheilen.

Liga, Lat. *Fœdus Romanensium adversus Protestantes*, war ein Bündniß, welches die Catholischen Fürsten wider die geschlossene Union der Protestirenden Stände Anno 1610 zu Würtzburg aufrichteten, und den Hertzog in Bayern zum General ihrer Kriegs-Macht erwehlten, um denen Protestanten zu widerstehen, und alles weitere Eingreiffen in die Religion und andere Freyheiten zu verhüten. Anfangs verglichen sich beyde Parteyen zu München, die Waffen nieder zu legen, welches aber nicht verhindern kunte, daß nicht das Feuer zehn Jahre darauf im dreyßigjährigen Kriege ausgebrochen wäre.

Liga, s. Nat. *Lex.*

Ligne, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, an den Burgundischen Grentzen, wo der Fluß Ligne entspringet.

Ligne, *Ligniacum*, Flecken mit dem Titel eines Fürstenthums im Hennegau, am Fluß Denre, welches der vorige Hertzog von Lothringen im Nov. An. 1719 wieder in Besitz genommen, weil solches ehemals zu Lothringen gehörete. Das Fürstliche Haus Ligne führet hiervon den Nahmen, aus welchem die Fürsten von Ligne-Aremberg entsprossen. Der heutige Fürst von Ligne heist Claudius, geb. 7 Aug. 1685, welcher sich den 17 Apr. 17[illegible] mit der Prinzeßin Elisabeth Alexandrine v. Salm vermählet hat. Sie starb den 27 Dec. 1739. Der Erb-Printz ist itzo Carolus Josephus, geb. 22 May 1735.

Ligney en Barrois, feste Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, 4 M. von Bar le Duc.

Ligni, Herrschafft in Lothringen, welche jährlich 40000 Livres Renten giebt, ward An. 1736 von dem Herrn Paris du Vernay an den Polnischen Grafen von Ossolinski verkaufft.

Lignitz, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen dem Fürstenthum Jauer, Breßlau, Glogau und Wolau, ehemals Oesterreich als König in Böhmen gehörig. Nach Kayser Caroli VI Tode machte der König in Preussen auf Lignitz, Brieg u. Wolau, Anspruch wegen einer A. 1537 von dem Hertzoge mit dem Chur-Hause Brandenburg errichteten Erb-Verbrüderung, bemächtigte sich derselben durch die Waffen und behielt sie im Frieden A. 1742. Vormals hatte es seine besondern Hertzoge aus dem berühmten Piastischen Stamme, welche aber 1675 ausgestorben sind. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Lignitz, *Lignitium*, liegt am Kazbach, 9 M. von Breßlau, ist wohl gebauet, hat einen Wall, einen doppelten Wasser-Graben nebst einem Schloß, und findet man daselbst das Begräbniß der Fürsten von Liegnitz. Ihro Kayserliche Majestät, Josephus, haben Anno 1708 allhier eine Adeliche Ritter-Schule unter dem Nahmen des Heil. Josephi vor die Schlesischen Landes-Kinder, so wohl Catholischer als auch Protestantischer Religion, aufgerichtet, solche mit herrlichen Privilegien versehen, und den 19 Mart. eingeweihet. Anno 1735 den 24 Jun. liessen Ihro Kayserl. Mai. Carl der VI zu dem neuen Gebäude dieser Königlich-Josephinischen Ritter-Academie, den Grundstein mit vielen Solennitäten legen, und die deswegen geschlagene Gedächtniß-Müntzen von Goid und Silber austheilen. In dem 1709ten Jahre ist daselbst vor dem

dem Glogauer-Thore, nahe an dem so genannten Töppels-Berge, auf dem Vorwerke Grünthal genennt, ein Gesund-Brunnen entstanden, wovon in dem 136 Theile der Europäischen Fama ein mehrers zu lesen. Es entstunde auch daselbst am Char-Freytage 1711 in der Schloß-Kirche unter währendem Gottesdienste, eine unverhoffte Feuers-Brunst, dadurch die schöne Schloß-Kirche mit dem Schlosse selbst völlig ruiniret worden.

Lignon, kleiner Fluß in Franckreich, in der Landschaft Forez, welcher sich bey der Stadt Feurs in die Loire ergeust.

Ligny, s. Ligni.

Ligor, Stadt in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Gangis in Asien, am Meerbusen von Siam, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie gehöret dem König von Siam.

Ligter, Allege, ist ein leeres Schiff, welches man an ein grösser Schiff anhänget, damit man aus diesem im Fall der Noth etwas von seiner Ladung in jenes bringen könne, Lat. *Navis quæ præsto est ad alteram onere levandam.*

Ligue, heist ein Bündniß, und im Graubündter-Lande ein Bund oder Provintz, Lat. *Fœdus seu provincia Grisonum.*

Ligue, *Fœdus*, war ein bekanntes und mächtiges Bündniß im 16 Seculo in Franckreich, welches auch die heilige Union genennet, und von dem Cardinal von Lothringen zuerst aufs Tapet gebracht wurde. Ihr Ober-Haupt war der Hertzog von Guise, und ihr Absehen, die Catholische Religion wider die Hugenotten zu vertheidigen. Der König in Spanien trat mit in dieses Bündniß, und der Pabst war Schutz-Herr darüber, welches endlich so mächtig wurde, daß es sich dem Könige in Franckreich, als er den Hugonotten die Religions-Freyheit vergönnet, öffentlich widersetzte, und ihn alles zu widerruffen nöthigte. Diese Unruhe währete, bis König Henricus IV auf den Thron kam, und sich öffentlich zur Catholischen Religion bekennete.

Ligustische Meer, s. Genua.

Likowa, festes Schloß in Ober-Ungarn, und Paß gegen Polen.

Lilienfeld, *Campililium*, Fürstliches Stifft und sehr reiches Kloster Cistercienser-Ordens, in Unter-Oesterreich, 8 Meil. von Wien.

Lille, s. Ryssel.

Lille, Ille, Ella, Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Limosin entspringet, und sich bey Libourne in die Dordogne ergeust.

Lille, Stadt in der Grafschafft Venaißin in Provence, welche von dem Fluß Sorgue umgeben wird.

Lillebonne, *Juliobona*, kleine Stadt in der Normandie an der Seine. Hiervon führte eine Fürstliche Linie aus dem Hertzoglichen Hause Lothringen den Nahmen und Titel, welche aber mit Francisco Maria, Printzen von Lillebonne, 1694 in männlichen Erben abgestorben.

Lillers, *Lillerium*, kleine Stadt in der Grafschafft Artois, am kleinen Fluß Nave, der Cron Franckreich gehörig Das umliegende Gebiete wird die Baillage de Lillers genennet.

Lillo, *Lilloa*, gute Festung im Holländischen Brabant, an der Schelde zur rechten Seite, 3 Meil. von Antwerpen. Allhier müssen sich alle Schiffe vor Ancker legen, und den vereinigten Provintzen den Zoll entrichten.

Lima, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Schweden, nicht weit von den Norwegischen Grentzen.

Lima, Ciudad de los Reyes, Haupt-Stadt in Peru, an einem Fluß gleiches Namens, und die Residentz des Spanischen Vice-Königs von gantz Süd-America. Sie ist sehr groß, reich und befestiget, und hat ein gutes Schloß nebst einem sehr bequemen Hafen, Callao de Lima genennet, auch ist sie der vornehmste Handels-Platz in Süd-America. Es ist daselbst eine Audientia und ein Parlament, ein Ertz-Bißthum und eine Universität, welche An. 1614 gestifftet worden. Die Stadt wird in 36 Quartiere eingetheilet, und des Ertz-Bischoffs Einkommen soll sich jährlich auf 300000 Ducaten belauffen. Der Hafen, welcher von zwey Castellen beschützet wird, liegt eine Meile von der Stadt, in welchem fast alles Gold und Silber aus den benachbarten Provintzen, und fast alle Europäische Waaren zusammen gebracht werden.

Lima, Porto de Lima, *Forum Limicorum*, Stadt in der Provintz Entre Douro y Minho in Portugall, am Fluß Lima.

Lima, *Limæas*, *Bætis*, *Lethe*, Fluß in Spanien, welcher in Gallicien entspringet, und sich unterhalb Ponte de Lima ins Atlantische Meer ergeust.

Limagne, *Alimania*, gewisses Gebiet in Nieder-Auvergne, in Franckreich, längst dem Fluß Allier, so seiner Fruchtbarkeit wegen berühmt ist.

Limans, kleiner Flecken in Provence in Franckreich, 7 M. von Apt, gegen Nord-Osten.

Limare, Schloß und Baronie in Brabant, in der Grafschafft Wallheim, nahe an Waveren gelegen.

Limat, Lint, Fluß in der Schweitz, welcher an den Graubündtischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Baden in den Fluß Aar ergeust.

Limberga, geringe Stadt in der Schwedischen Provintz Halland, in einer bergichten doch fruchtbaren Gegend, 6 Meil. von Halmstadt gegen Norden.

Limburg, Amt in der Grafschafft Ravensberg in Westphalen.

Limburg, *Transmosana Ditio*, kleines Hertzogthum, und eine von den 17 Provintzen der Niederlande, zwischen dem Hertzogthum Jülich, und dem Stifft Littich gelegen. Man theilet sie in 4 Gebiete, nemlich in die Herrschafft Fauquemont, Grafschafft Dalen, Herrschafft Rolduc, und das eigentlich so genannte Hertzogthum Limburg. Die beyden erstern gehören den Holländern, die beyden letztern aber dem Hause Oesterreich. Dieses Hertzogthum begreifft 5 Städte und 123 Dörffer in sich. Zwischen diesem Hertzogthume und dem Stiffte Lüttich entstanden

den 1709 wegen der Jurisdiction und Commercien einige Streitigkeiten, welche aber in dem Haag durch Deputirte sind beygeleget worden. In dem Spanischen und Englischen Frieden zu Utrecht 1713 wurde in einem separaten Artickel verglichen, daß die bekannte Printzeßin Ursini das Hertzogthum Limburg haben solte, sie ist aber niemahls zum Posseß gelassen worden.

Limburg, Hauptstadt des Hertzogthums dieses Nahmens, welche befestiget ist, 4 Meil. von Lüttich. Sie liegt auf einem Berge, an welchem der Fluß Weze vorbey läuffet, und hat über dieses ein Castell auf einem hohen Felsen, so mit starcken Bollwercken verwahrt ist. Nicht weit davon giebt es gute Bergwercke, darinne man den Stein Galmey, mit welchem man das Kupffer zu Messing machet, ingleichen Bley, Eisen und Stein-Kohlen gräbet.

Limburg, Herrschafft, siehe Limpurg.

Limburg, kleine Stadt an der Elbe, im Czaslauer-Kreis in Böhmen, 6 M. von Prag.

Limburg, Grafschafft und Berg-Schloß, so Hohen-Limburg genennet wird, in der Grafschafft Marck am Fluß Lene, dem Grafen von Bentheim gehörig.

Limbus infantum, ist nach der Römisch-Catholischen Lehre ein Ort nahe bey der Hölle, wo sich die ohne Tauffe gestorbene Kinder aufhalten, und selbige aus Mangel der Tauffe von der Erb-Sünde gereiniget werden.

Limbus Patrum, ist nach der Römisch-Catholis. Lehre, ein gewisser Ort nahe bey der Hölle, worein die Väter des Alten Testaments verwiesen worden, da sie des seligen Anschauens GOttes so lange entbehren müssen, bis sie Christus durch seine Höllenfahrt erlöset.

Lime, Lime-Regis, Flecken an der Küste von Dorchester in Engelland, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Limene, Lemene, kleiner Fluß im Friaul in Italien, der zu Palata di Limene in den Golfo di Venezia fällt.

Limerick, *Limericum*, Grafschafft in Irrland, in der Provintz Mounster zwischen den Grafschafften Tiperari, Corke und Kerri, und zwischen dem Fluß Shannon gelegen. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und hält man sie vor eine der reichesten und lebhafftesten Städte in Irrland, auch hat sie einen Bischof, unter dem Ertz-Bischof von Cashel gehörig; im May 1734 brannten daselbst 85 Häuser ab.

Limfiort, *Sinus Limicus*, Meer-Busen in der Halb-Insel Jütland, bey der Stadt Alburg, welcher sonst auch der Canal von Alburg genennet wird. Er nimmt seinen Anfang von dem Deutschen Meere.

Limfort, Fluß auf der Halb-Insel Jütland, so von der Stadt Alburg bis in die Insel Mors gehet.

Limingo, Pimingo, kleine Stadt am Sinu Bothnico, in der Finnländischen Provintz Caiamen. Die Einwohner treiben gute Nahrung mit dem Fischfang.

Limisso, vor diesem Amathusa, eine mittelmäßige Stadt in Cypern, so von Frantzösis. und Venetianis. Kauffleuten bewohnet wird.

Limites, heissen die Grentzen eines Landes, und Limitiren, gewisse Grentzen, Ziel und Maaß setzen. Die Reichs- und Land-Tage in Polen limitiren, heist selbige von einer Zeit zur andern auffschieben, Lat. *Comitiorum tempus prorogare.* Limitation, heist die Unterscheidung, Ziel und Maaß. s. Nat. *Lex.*

Limoges, *Lemovicum*, Hauptstadt der Frantzösischen Landschafft Limosin, am Fluß Vienne. Sie ist groß, volckreich, und hat ein unter den Ertz-Bischoff zu Bourges gehöriges Bißthum, wie auch ein Presidial und berühmte Gold-Arbeiter.

Limona, kleine Insel zwischen den Inseln Rhodus und Stampalla, an den Küsten von Natolien. Sie hat einen guten Hafen.

Limone, kleine Stadt, 7 M. von Padua, den Venetianern gehörig.

Limosa, Limossa, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, dem Maltheser-Orden gehörig.

Limosin, *Limovicensis Provincia*, Provintz im General-Gouvernement Guienne, in Franckreich, welche in Ober- und Nieder-Limosin getheilet wird. Sie grentzet gegen Süden an Quercy, gegen Osten an Auvergne, gegen Norden an Marche, und gegen Westen an Angoumois. Sonsten ist es eine kalte Gegend, so nicht viel Korn und Wein, aber desto mehr Speltz, Gerste und Castanien hervor bringet.

Limoso, kleine Stadt in Cypern.

Limossa, s. Limosa.

Limoux, *Limosium*, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Aude.

Limpia, kleiner Fluß im Genuesischen Gebiete in Italien.

Limpurg, Herrschafft in Francken, davon die Grafen von Limpurg und des H. R. Reichs Erb-Schencken sich zugleich Semper-Freye von Limpurg genennet. Sie sind durch den Tod Graf Vollraths An. 1713 ausgestorben, und prätendirte Chur-Brandenburg die Erb-Folge in deren Gütern, wegen einer 1693 erhaltenen Expectanz; die weiblichen Erben aber suchten Se. Maj. zu verhindern, worauf Preußische Trouppen eingerücket, und die Unterthanen An. 1714 im Januar. Preussen zu Gaildorff huldigten. Die Sache ist zum Lauff Rechtens verwiesen. Das Erb-Schencken-Amt nebst dem Prædicat Semper-Freye aber ist von Kayserl. Majest. dem Grafen von Athan conferiret worden.

Limpurg, kleine Stadt am Fluß Löhne, theils in das Ertz-Stifft Trier, theils den Landgrafen von Hessen gehörig.

Lin, ist eine Art Schiffe, welche ohne Gefahr mit allen Winden segeln könen, Lat. *Navis quæ vento quocumque tuta fertur.* s. Nat. *Lex.*

Linas, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Orleanois.

Lincke, kleine Festung am Fluß Colme in Flandern, der Cron Franckreich gehörig.

Lincöping, Lincopen, keine Stadt in Ost-Gothland

Gothland in Schweden, zwischen dem See Weter u. der Ost-See. Sie hat einen Bischof, unter dem Ertz-Bischoff von Upsal gehörig.

Lincolne, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Yorck, gegen Westen an Nottingham und Leicester, gegen Süden an Rutland, Northampton und Cambridge, und gegen Osten an das Deutsche Meer grenzet. Sie wird in drey Theile, nemlich Rutland, Lindsey und Kesteven eingetheilet. Die Hauptstadt Lincolne, *Lincolonia*, ist ziemlich groß, lieget am Fluß Withan, und hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig.

Lindal, Fluß in Norwegen in der Provintz Aggerhus.

Lindau, feiner Marcktflecken in Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Lindau, *Lindavia*, *Lindoa*, freye Reichs-Stadt Lutherischer Religion in Schwaben, auf zwey kleinen Inseln des Boden-Sees, worüber eine Brücke von dar bis ans Land gehet. Sie ist reich, groß und befestiget, treibet grosse Handelschafft, und hat guten Wein, und einen fruchtbaren Boden. Der Rath und die Bürgerschaft ist meistentheils Lutherisch. Die Catholische gefürstete Aebtißin aber daselbst ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, und hat wegen des Territorii mit der Stadt grosse Streitigkeit. An. 1728 wurde die Abtey durch einen grossen Brand meist in die Asche gelegt. Die itzige Aebtißin heist Maria Anna Francisca Hundbißin von Waltrams, geb. 28 Apr. 1654, erwehlt den 6 Nov. 1720.

Lindau, Stadt auf dem Hartze, welche ein Paß gegen das Eisfeld ist.

Lindau, Lindow, kleine Stadt in der Brandenburgis. Grafschafft Ruppin, 2 Meil. von Neu-Ruppin, dem König in Preussen gehörig. Hieselbst ist ein Adeliches Jungfrauen-Kloster, und ein Amt.

Linden, Herrschafft im Hannöverischen, nahe bey der Stadt Hannover, mit einem schönen Schloß und Garten.

Linden, s. Groß-Linden.

Lindenfels, Städtlein und Schloß im Oden-Walde, welches an die Grafschafft Erpach grenzet, den Pfaltzgrafen am Rhein zuständig.

Lindisfarn, Insel in Engelland, auf der Küste von Northumberland, darauf eine Stadt und Hafen liegt.

Lindoso, Stadt in Portugall, in der Provintz Entre Douro y Minho, ist von Natur feste, und hat auch eine Citadelle von 5 Bastionen.

Lindow, s. Lindau.

Lindre, See in Lothringen, welcher reich an Karpffen, und dem Hertzog jährlich ein grosses einträget.

Lindsey, ein Stück von der Provintz Lincolnshire in Engelland, so der gröste und Nordwerts liegende Theil derselben ist, und den Titel einer Grafschafft führet.

Lindsey, kleine Stadt in der Landschaft Clundesdale, in Süd-Schottland, am Fluß Cluyd, 11 Stunden von Glascow gegen Süd-Osten.

Linea, s. Nat. *Lex.*

Linea ascendens oder superior, die aufsteigende Linie, unter den Blutsverwandten ist, in welcher die Eltern und Groß-Eltern sich befinden.

Linea descendens oder inferior, die niedersteigende Linie, darinnen die Kinder und Kindes-Kinder sind; und Linea collateralis oder transversalis, die Neben-Linie, darzu man Brüder und Schwestern, ingleichen Vaters-Bruder, Vaters-Schwester, Mutter-Bruder, Mutter-Schwester ꝛc. rechnet.

Lingen, Grafschafft in Westphalen, im Bißthum Münster, welche nach Wilhelm des III. Königs in Engelland Absterben, dem König in Preussen provisionaliter eingeräumet, An. 1732 aber völlig überlassen worden. Die Hauptstadt Lingen, *Lingo*, liegt an dem Fluß Ems, 13 M. von Bremen, ist befestiget, und hat ein feines Schloß, nebst einem berühmten Gymnasio, so 1685 angerichtet worden.

Lingkiang, Stadt in der Provintz Kiamsi in China in Asien, in einer überaus fruchtbaren Gegend, hat 3 andere Städte unter sich.

Lingots, s. Nat. *Lex.*

Linhares, s. Linnares.

Linie, s. Æquator.

Linie, ist bey der Kriegs-Bau-Kunst ein Maaß, welches der zwölffte Theil eines Daumens ist, Lat. *Regula architectorum militarium, duodecima pollicis pars.*

Linie, Lat. *Ordo exercitus, Acies*, wird im Felde von der Eintheilung einer in Schlacht-Ordnung gestellten Armee gesaget, welches eine gerade Linie der in Ordnung gestellten Mannschafft ist, so weit es das Feld leidet. Die Frantzösische, wie auch andere Armeen pflegen sich in drey Linien zu stellen. Die erste ist die Avant-Garde, welche in viele voran gestellte Bataillons und Escadrons eingetheilet wird. Die andere ist diejenige, welche man das Corps de Bataille nennet, und muß man zwischen beyden Linien 150 Fuß freyen Raum lassen; damit man sich wieder versammlen kan. Die dritte Linie ist das Corps de Reserve, oder die Arriere-Garde, und muß man zwischen dieser und der zweyten Linie ungefehr 300 Schritte freyen Raum lassen.

Linie, Streep, Rij, Lat. *Ordo Classis, explicata navium acies*, also nennet man die Ordnung der Postirung einer Flotte, wenn eine See-Schlacht gehalten wird. Alsdann stellet sich die Avant-Garde, das Corps de Bataille, und die Arriere-Garde in eine Linie, wenn die Escadren oder Divisiones bey einander sind. Dieses geschiehet, so viel es möglich ist, nicht allein um den Vortheil des Windes zu erhalten, sondern auch, weil, wenn die Schiffe reihenweise hinter einander stünden, diejenigen, welche nicht im ersten Gliede wären, ihre Lagen nicht auf die feindliche Schiffe schiessen könten, indem ihnen die Schiffe von ihrer eigenen Parten im Wege stünden.

Linie, Lat. *Longa munitionum series*, ist ein aufgeworffener Graben mit einer Brustwehr, so insgemein hier und dar mit Redouten versehen ist, um dadurch ein Feld zu bedecken, und den Einbruch der Feinde zu verhindern.

Linie, in der Genealogie, ist eine Reihe Anverwandten verschiedenen Grades, welche alle-

saunt

samt von einerley Stamm-Vater herkommen. Die gerade Linie, *Linea recta*, ist diejenige, welche von dem Vater auf den Sohn, und so ferner herunter gehet. Die Seiten-Linie aber, *Linea collateris*, ist die Ordnung derjenigen, welche zwar auch von einerley Stamm herkommen, der sich aber in zwey oder mehr Linien getheilet hat, und in dieser befinden sich die Vettern und Basen oder Muhmen in Ansehung der geraden Linie.

Linieres, *Linarium*, Stadt in der Landschafft Berry in Franckreich, am Flusse Arnon, welche ein Gebiete von 3 M. unter sich begreiffet.

Linlitgo, Lithquo, *Lindum*, Stadt nebst einem schönen Schloß in Lothiana, in Schottland am Meer-Busen von Forth, 5 Meilen von Edenburg.

Linn, einer von den Haupt-Flüssen in Siberien, an dessen Einflusse ins Meer die Stadt Linn lieget.

Linnares, Stadt und Hertzogthum in Portugall, dem Hause Noronna gehörig. Es ist der ietzige Hertzog von Linnares, Joseph Anton de Noronna, 1709 Vice-Ré von Peru worden.

Linne, s. Lyn.

Linnich, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, am Fluß Roer gelegen. Hier hat Hertzog Gerhard von Jülich und Berg An. 1444 am Tage Huberti den Grafen Arnold von Egmond geschlagen, und zum Andencken solches Sieges den Ritter-Orden des H. Huberti gestifftet, welcher von dem verstorbenen Churfürsten von der Pfaltz Johann Wilhelm erneuert worden.

Linosa, Insel auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von Malta, wohin sie gehöret.

Linsburg, Chur-Hannöverisches Lust-Haus im Nienburgischen Amte an der Weser, nicht weit von dem Amt-Hause Wölpe.

Lintköping, s. Lincöping.

Linum, schlechter aber lustiger Ort in der Mittel-Marck Brandenburg, 6 M. von Berlin, und 2 M. von Rupin, ist vor diesem ein Adeliches Schloß gewesen, und pflegen sich Ihro Kön. Mai. von Preussen mit der Auerhans-Beitze bisweilen allda zu divertiren.

Linxiu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xensi in Asien.

Lintz, *Lincium*, grosse und wohlgebauete Hauptstadt in Ober-Oesterreich an der Donau, allwo eine Brücke hinüber gehet. Es ist daselbst ein schönes und grosses Schloß, darauf ein Königlicher Lands-Hauptmann residiret, eine Universität, und hat sie grosse Vorstädte, auch jährlich zwey berühmte Märckte, 8 Tage nach Ostern, und 8 Tage nach Bartholomäi. Allhier ist das Land-Haus, darinne die Ober-Oesterreichischen Stände ihre Zusammenkünffte halten, und darinne der Landschaffts-Präsident, welcher allezeit einer aus den ältesten Grafen ist, nebst dem Landschaffts-Directore seine Wohnung hat. An. 1742 hatten sich die Bayern und Frantzosen derselben bemächtiget, wurden aber zu Anfang des folgenden Jahres deposſediret.

Lintz, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cöln, am Ufer zur rechten Hand des Rheins.

Lintz, s. Lientz.

Lion, *Lugdunum*, eine der grösten Städte in Franckreich, und die Hauptstadt des Gouvernements Lionnois. Sie liegt in dem eigentlich so genannten Lionnois, wo die Flüsse Rhone und Saone zusammen stossen, ist befestiget, und wird durch das Schloß Pierre Encise commandiret. Sie ist wegen ihrer Handelschafft und Manufacturen sehr volckreich, und hat jährlich vier berühmte Märckte, welche man Zahlungen nennet, nebst diesen ein Præsidial und einen Ertz-Bischoff, welcher sich einen Primat des Gaules tituliret. Der Golfo de Lion ist ein Stücke des Mittelländischen Meeres, so sich längst den Küsten von Langvedoc bis zum Einflusse der Rhone erstrecket. Das alte Römische Amphitheatrum, und die Secte der Waldenser, die im 12ten Jahrhundert allhier entstanden, nebst unterschiedlichen Conciliis machen diese Stadt auch berühmt.

Lion de Saunier, ziemliche Handelstadt in der Franche Comté, nicht weit von den Burgundischen Grentzen, wird auch sonsten Lons genennet.

Lion-en Forest, kleine Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Orleau.

Lionische Arbeit, s. Nat. *Lex.*

Lionnois, kleine Provintz in Franckreich, zwischen Bresse, Beaujolois, Forez und Dauphiné. Sie ist fruchtbar an Wein, Getraide und Obst, hat 15 Meilen in die Länge und 12 in die Breite.

Lionnois, das Gouvernement Lionnois, ist eines von den 12 General-Gouvernemens in Franckreich, welches gegen Norden an Berry, Nivernois und Burgund, gegen Osten an Bresse und Dauphine, gegen Süden an Sevennes und Rovergue, und gegen Westen an Overcy, Limosin und Poitou grentzet. Es begreiffet das eigentlich so genannte Lionnois, die Provintzien Foret, Beaujolois, Auvergne, Bourbonnois und ein Stücke von Nivernois unter sich.

Lipa, kleine Stadt an dem Fluß Dobra in Croatien.

Lipaduza, s. Lampadouse.

Lipari, ist die gröste und wichtigste unter den Liparischen Inseln, Lat. *Insulæ Vulcaniæ, Æoliæ* oder *Æolides*, deren sieben an der Zahl sind, auf dem Toscanischen Meere liegen, und zu Sicilien gehören. Diese Insel ist 10 M. groß, und reich an Schwefel, Alaune und Hartz, hat auch warme Bäder und einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Meßina gehöret. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Lipari, welche auf einem von allen Seiten steilen Felsen liegt, und durch die Citadelle Pignatara beschützet wird.

Lipene, s. Lippene.

Lipheim, s. Leipheim.

Liping, grosse Stadt in der Provintz Qveicheu, in China.

Lipki, heissen in Pohlen die Deserteurs, die zu

Kriegs-Zeiten unter der widrigen Armee Dienste nehmen. Zu Friedens-Zeiten aber nennet man Lipki oder Livkovier die Türcken und Tartarn, so aus ihrem Lande gehen, und sich in Polen niederlassen, ingleichen die Polen, so nach der Türckey gehen; diese so wohl als jene pflegen gemeiniglich ihre Religion zu ändern.

Lipnick, Marckt-Flecken nebst einem alten Schloß in Böhmen, nahe dabey liegt das Schloß Helfenstein.

Lipno, Starostey in der Woywodschafft Culm im Polnischen Preussen.

Lippa, kleine befestigte Stadt am Fluß Maroſch in Ober-Ungarn, deren Befestigungs-Werke sehr ruiniret sind, und gehöret sie anietzo den Christen. Mitten in der Stadt stehet ein festes Schloß, mit 4 Bastionen und einem tieffen Graben versehen.

Lippa, s. Leipa.

Lippe *Lupia, Lippia*, Fluß in Westphalen, welcher im Stifft Paderborn bey Lippspring entstehet, und oberhalb Wesel in den Rhein fleust.

Lippe, Grafschafft im Westphälischen Kreis an den Grentzen des Stiffts Paderborn, welche ihre absonderliche Grafen hat. Diese bestehen anietzo aus zwey Haupt-Linien, nemlich aus der Detmoldischen und Bückeburgischen, nachdem die Brackische An. 1709 den 21 Febr. erloschen, und deren Antheil vi juris Primogenituræ an das regierende Haus gefallen. Die Detmoldische aber theilet sich wiederum in die Detmoldische oder regierende, und in die Bisterfeldische. Die Bückeburgische begreifft die Neben-Linie zu Alverdissen unter sich.

Lippe, Lippstadt, grosse feste Stadt und feines Gymnasium, am Fluß Lippe, daher sie auch ihren Nahmen hat, vormahlen den Grafen von der Marck zur Helffte gehörig, von welchen der König in Preussen sothane Helffte vermittelst der Clevischen Succession geerbet, und als Con-Dominus, mit dem regierenden Grafen zur Lippe, sowohl im geistl. als weltlichen die Jurisdictionalia, und andere Jura daselbst pro dimidia exerciret. Den 24 Novemb. 1736 entstand daselbst eine Feuers-Brunst.

Lippen, kleine Stadt und Paß in der Grafschaft Marck, an der Lippe, dem König in Preussen gehörig.

Lippene, altes Anhaltisches Schloß Dessauischen Antheils zwischen Jeßnitz und Raguhn, in einem annehmlichen Walde an der Mulde gelegen.

Lippene, kleine Stadt und Amt in der Neuen-Marck, am Mandel-See, welche viel Brand-Schaden erlitten.

Lipperode, Dorff und Amt in der Grafschafft Lippe, 1 Stunde von Lippstadt, dem Grafen von Lippe-Bückeburg gehörig, iedoch ohne Nachtheil der ältesten Linie zu Detmold.

Lippspring, kleine Stadt im Bißthum Paderborn, wo die Lippe entspringet.

Lips, Berg-Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Liptau.

Lipsberg, Lippelsberg, Flecken in Nieder-Hessen, allwo ein Eisen-Hammer befindlich.

Lipse, felsichte Insel in der Ost-See, nahe bey Wißmar.

Lippstadt, s. Lippe.

Liptau, Liptow, *Liptovienſis Comitatus*, Grafschafft in Ober-Ungarn an den Polnischen Grentzen, zwischen dem Fluß Wag, und der Grafschafft Zips.

Lipuda, Lacaneto, *Aretas*, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich zwischen der Stadt Strongoli und dem Golfo di Taranto, ins Jonische Meer ergeust.

Liques, Stadt in der Niderländischen Landschafft Artois, im Gebiete von St. Omer.

Liquid, klar und ausgemacht, Lat. *Manifeſtus, liquidus*. Liquidiren, heiſt in Rechnung bringen, die Summa klar machen, Lat. *Rationes conficere*. Daher Liquidation, ein richtiges Verzeichniß, klare Rechnung, Lat. *Rationes expeditæ, exactæ*, und Liquidum, eine klare erwiesene und unleugbare Schuld, welche nunmehro bezahlet werden muß, Lat. *Omnibus ſupputatis quod liquido debetur*. siehe Nat. *Lex*.

Lira, Lat. *Moneta Italorum, imperialis pars ſeptima cum ſemiſſe*, eine fingirte Müntze in Italien, deren 6 einen Meyländischen oder Savoyischen Ducaten machen. Zu Florentz aber ist eine Lira 12 Crazie, in Savoyen 20 Soldi, und zu Venedig 20 Soldi di Piccoli, oder drey gute Groschen und sechste halben Pfennig. Nach der Reichswehrung gelten deren fünffe einen Reichs-Gulden, und achtehalbe einen Reichsthaler, und also einer über 3 Groschen 2 Pfennige Meißnisch. siehe Nat. *Lex*.

Lire, s. Liere.

Liria, kleine Stadt im Königreich Valenzia, welche Philippus V, nebst dem Orte Xerica, dem Duc de Berwick mit dem Titel eines Hertzogs und Grande d'Espagne geschencket.

Liripipium, s. Nat. *Lex*.

Lis, Lys, Leye, *Legia*, grosser Fluß in den Niederlanden, welcher zu Lisbourg in der Landschaft Artois entspringet, und sich zu Gent in die Schelde ergeust. In dem Badischen Frieden Anno 1714 ist bedungen worden, daß die Schiffahrt auf diesem Fluß von allem Zoll und Imposten frey seyn soll.

Lisa, kleine Stadt und Schloß im Königreich Aragonien, an den Castilianischen Grentzen.

Lisabon, *Lisbona, Olyſſipo, Ulyſſippo*, Haupt-Stadt des Königreichs Portugall, und die Königliche Residentz in Estremadura, am Fluß Tago, an einem Hügel gelegen, welcher sich gegen den Fluß nach und nach erniedriget. Sie ist groß, hat über 30000 Häuser, und wird durch zwey Citadellen beschützet, unter welchen die eine auf einem Hügel, der die Stadt commandiret, lieget, das Königliche Schloß aber ist am Ufer des Tagi gelegen. Sie treibt grosse Handlung, hat reiche Einwohner, und einen Ertz-Bischoff, wie auch nunmehro einen Patriarchen, nachdem der Pabst auf Ansuchen des Königs in Portugall die Königliche Hof-Capelle zu Ende des

1716ten

1716ten Jahres zu einer Patriarchal-Kirche erhoben, selbige von der Ertz-Bischöflichen Jurisdiction eximiret, und dem neuen Patriarchen Thomas d'Almeida, welchem der König zugleich die Ertz-Bischöffliche Würde zu Lissabon gelassen, das Pallium zugeschicket. Nebst diesen hat Lissabon einen grossen und vortrefflichen Hafen, in welchem die grösten Schiffe einlauffen können; wie denn auch die Ufer des Tagi bis ins Meer mit Schanzen versehen sind. Ingleichen befindet sich allhier ein Officium Inquisitionis, welches seine Executiones sonst mit grosser Schärffe verrichtet, allein bey Gelegenheit derer vor einigen Jahren zwischen diesem und dem Päbstlichen Hof entstandenen Streitigkeiten sind der Inquisition die Flügel sehr beschnitten worden, und ordnet der König gewisse Assessores, welche darauf sehen müssen, daß niemand zu viel geschiehet. Ferner befindet sich allhier eine Universität und eine Ritter-Academie, wie denn auch An. 1720 der König eine neue Academie von denen gelehrtesten Historicis des Königreichs allhier angeleget, davon er selbst Protector worden, und 1723 ist eine schöne Deutsche Carmeliter-Kirche allhier eingeweihet worden. An. 1731 im November ließ der König ein Edict wegen einer neuen Ost-Indianischen Compagnie publiciren; es verbot aber der dasige Englische Consul allen Factoren seiner Nation sich dabey einzulassen. Von den zur Handlung gehörigen Sachen, s. Nat. Lex.

Lisberg, Liebsberg, Schloß, Flecken und Amt in Ober-Hessen, zur Grafschafft Nidda gehörig.

Lisbourg, ein Marquisat in der Niederländischen Grafschafft Artois, bey dem Ursprung des Flusses Lis.

Lisca bianca, eine von den Livarischen Inseln, welche aber klein und wüste ist.

Lisiere, siehe Berme.

Lisieux, *Lexovium*, grosse und schöne Stadt in der Ober-Normandie am Fluß Lezon, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig.

Lislebonne, suche Lillebonne.

Lismore, Städtgen am Fluß More, oder Blackwater, in Mounster, in Irrland, in der Grafschafft Waterford.

Lisogno, *Lisonius*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Grafschafft Anghiera in dem so genannten Val d' Inferno entspringet, und hernach in den Fluß Tosa fällt.

Lisonzo, Isonzo, *Sontius*, Fluß in Crain, der in den Golfo de Trieste bey seinem Eingange fällt.

Lis pendens, heist eine noch unausgemachte Streit-Sache.

Lissa, *Issa*, *Hissa*, Insel des Golfo di Venezia, den Venetianern gehörig, und der Insel Curzola gegen Westen gelegen.

Lissa, Schloß, Flecken und Herrschafft im Buntzlauer-Kreis in Böhmen, 3 Meilen von Prag, wo der Anno 1738 verstorbene Graf Frantz Anton von Sporck residirt, welcher auf dasigem Schlosse eine Buchdruckerey unterhalten und viel Bücher auf seine Unkosten drucken lassen.

Lissa, kleiner Ort mit einem Schlosse in Schlesien im Fürstenthum Breßlau am Fluß Polsnitz, ist ein Königliches Burg-Lehn.

Lissa, Stadt in Groß-Pohlen an den Schlesischen Grentzen, in der Woywodschafft Posen, sonst dem Stanislao als Grafen von Lesczinsky gehörig, liegt 2 Meilen von Fraustadt, und ist 1707 den 26 Jul. von den Russen ausgeplündert und verbrannt worden. In dieser Stadt gehet die Lutherische und Reformirte Religion im Schwange. Sie wird gemeiniglich, zum Unterschied der vorhergehenden, Pohlnisch Lissa genennet.

Lissabon, siehe Lisabon.

Lissen, Flecken im Osterlande, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig. Der Pfarr daselbst führet den Nahmen eines Probsts.

Lisson, Städtgen im Bechiner-Kreis in Böhmen, ohnweit Budeweiß, wo Silber-Bergwercke zu finden.

Liste, *Lista*, heist ein Register oder Verzeichniß, worinne die Nahmen z. E. der Soldaten, ordentlich eingeschrieben sind. Man nennet es auch eine Rolle, Lat. *Recensio*, *Catalogus*, *Index*. s. Nat. *Lex.*

Listée, Liffny, *Libnius*, kleiner Fluß in Irrland, in Leinster, der unterhalb Dublin in das Irrländische Meer fällt.

Listerland, Vorgebirge von Norwegen gegen Süd-Westen.

Lisvelt, alte Baronie, jenseit dem Leck, ohnweit Schönhoven in Holland.

Liswick, kleine Stadt auf einer Halb-Insel in der Westländischen Provintz Wermeland in Schweden.

Lisy, schönes und wohlgebautes Städtlein in Franckreich, zwischen Paris und Rheims gelegen.

Lit de justice, Lat. *Supremæ Curiæ Parisiensis Rege præsidente consessus*, wenn der König in Franckreich im Parlament zu Paris erscheinet, um daselbst unter einem zu solchem Ende aufgerichteten Thron-Himmel eine solenne Sitzung zu halten, so saget man, er halte sein Lit de justice. Diese Sitzung geschiehet insgemein in der so genannten Grande Chambre du Parlement de Paris, welches la Cour de Paris ist. Jedoch kan der König solche Versammlung anders wohin, als nach Paris, beruffen. Le Lit de justice pfleget nur allein wegen der Staats-Sachen gehalten zu werden. Alsdenn erscheinen alle Beamten des Parlaments in rothen Röcken. Auf den hohen Bäncken sitzen die Fürsten vom Geblüte, und die Pairs des Königreichs. Der Grand-Maitre, der Grand-Chambellan und der Prevot de Paris sitzen zu des Königs Füssen auf den Stuffen. In den Schrancken aber und auf den Sitzen, welche unten stehen, haben der Cantzler, die Präsidenten und die Räthe des Parlaments ihre Stellen.

Litaneyen, heissen auf Lateinisch Rogationes, und sind so viel als öffentliche Gebete.

Literæ Restium, sind in dem Königreiche Pohlen solche Königliche Patente, vermöge deren der Adel

Adel zur allgemeinen Reichs-Tags-Versammlung, oder wider die Friedensbrecher aufgebothen, und solche durch alle Woywodschafften von dem Land-Diener mit einem Strick an einem langen Stecken gebunden, herum getragen werden. Solches geschiehet dreymahl in einem Monat, und wenn das dritte Aufgebot geschehen, so hören alle Gerichte auf, ausgenommen die Gerichte der Vice-Staroſten, und hierauf hält so gleich der Adel in einem ieden Gebiete seine Zusammenkunfft wegen der Musterung. In dem Königreich Pohlen stehet das Reichs-Wapen, in dem Groß-Hertzogthum Litthauen aber das Litthauische Wapen unter diesen Strick-Briefen.

Litey, Schloß und Marckt-Flecken in Unter-Crain, 4 Meilen von Laybach, dem Fürsten von Auersberg, das Schloß aber, so Thurm-Litey genennet wird, dem Freyherrn Abfaltern gehörig.

Litiez, festes Schloß, Flecken und Grafschafft im Königrätzer-Kreise in Böhmen, 14 Meil. von Prag.

Litis contestatio, die Kriegs-Befestigung, heist in Rechten, wenn der Beklagte sich mit Ja oder Nein auf die Klage einlässet, und also den Proceß zu führen sich verbindlich machet.

Litleport, Stadt in Cambridgeshire in Engelland.

Litleworth, Stadt in Leicestershire in Engelland.

Litomyssel, *Littomislium*, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen, den Grafen von Trautmansdorff gehörig, 18 Meil. von Prag. Sie liegt an den Mährischen Grentzen, und hat einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Prag gehörig.

Litova, festes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Arve.

Littau, Stadt in Mähren, 2 Meilen von Olmütz.

Litthauen, *Lithuania*, Groß-Hertzogthum, welches der Republic Pohlen An. 1386 durch Hertzog Uladislaum Jagellonem, als König in Pohlen, einverleibet worden ist. Gegen Süden grentzet es an Volhynien und Roth-Reussen, gegen Westen an Samogitien, Preussen und Podlachien, gegen Norden an Liefland, die Ost-See und ein Stück von Rußland, gegen Osten aber gleichfalls an Rußland. Es ist ungefehr 90 Meilen lang und 80 Meilen breit, ein ebenes und an Getraide, Viehe, Wachs und Honig fruchtbares Land, wiewohl es nicht überall wegen der von den Moräst-n entstandenen ungesunden Lufft und der grossen Wälder halber, bewohnet wird. Es bestehet aus zwey Theilen, nemlich aus Litthauen in besonderm Verstande, und aus dem Litthauischen oder West-Reussen. Jenes begreiffet die drey Woywodschafften Wilna, Troki und Briescia. Dieses aber die Woywodschafften Novogrodeck, Minski, Poloczko, Witepsko und Mscislaw. Die so genannten Litthauischen Aemter, so zu dem Brandenburgischen Preussen von Anno 1300 her gehören, sind Tilsit, Ragnit, Memel und Insterburg.

Litthauen, Preußisch, siehe Schalavonien.

Liturgia, heisset auf Griechisch alle Art und Ceremonien des gantzen äusserlichen Gottesdienstes, und dessen gantze Verfassung insgemein oder auch alle Verrichtungen, so die Geistlichen in den Kirchen zu verrichten pflegen. Jedoch wird es gewöhnlich in der Griechischen Kirche vor den Gottesdienst beym Heil. Abendmahl, und in der Catholischen vor die Messe genommen. So werden auch alle diejenigen Bücher, darinnen dergleichen Gebräuche aufgezeichnet sind, Liturgiæ genennet, deren sich eine grosse Anzahl befinden, die theils den alten Kirchen-Vätern, theils den Aposteln selbst zugeschrieben werden. Die Englische Liturgie begreiffet die gantze äusserliche Verfassung der Englischen Kirche, und alle diejenigen Ceremonien, die zwar eigentlich nicht zum Gottesdienst gehören, iedoch sonst zu Geistlichen und Kirchen-Sachen mit gerechnet werden. Sie ist zu Zeiten Eduardi VI unter der Direction des Ertz-Bischoffs Cranmer zu Canterbury von verschiedenen Bischöffen und andern Geistlichen aufgesetzet, und in Engelland und Irrland eingeführet worden. Die Königin Maria schaffete sie ab, ihre Schwester Elisabeth aber nahm sie wieder an, und zur Zeit Jacobi I und Caroli I bis kurtz vor dessen Enthauptung ist sie beybehalten, und ferner nach dem Interregno, unter Carolo II eingeführet, und bis auf diese Zeit beobachtet worden. In Schottland hat man sie auch zur Richtschnur des äusserlichen Gottesdienstes einführen wollen, allein wegen der darüber entstandenen vielen Unruhen hat es nicht können ins Werck gerichtet werden.

Litzen, Comthurey des Johanniter-Ordens in der Mittel-Marck Brandenburg, unweit Münchenberg, unter das Herrn-Meisterthum zu Sonneburg gehörig.

Liva, feine Stadt in der Woywodschafft Gersko in der Landschafft Masovien in Pohlen.

Livadia, *Achaja*, *Hellas*, Provintz in Griechenland am Jonischen Meer, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Livadia, welche groß ist, und von Christen, Jüden und Türcken bewohnet wird. Diese Provintz grentzet gegen Norden an Epirum, Thessalien, und den Golfo di Negroponte, gegen Osten an den Archipelagum, gegen Westen an das Jonische Meer, und gegen Süden an den Golfo di Lepanto und d'Egina, wie auch an den Isthmum von Corintho, wodurch sie von Morea abgesondert wird. Sie bestehet aus 4 Landschafften, welche sind 1) der Despotat oder Klein-Griechenland, 2) das eigentlich so genannte Livadien, 3) Stramulipe, und 4) das Hertzogthum Athen.

Liudo, ein Fahrzeug, s. Nat. *Lex.*

Livenza, *Liquentia*, Fluß im obersten Theile von Italien, an den Grentzen der Marca Trevisiana und des Friauls, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Liverdun, *Liberdunum*, kleine Stadt auf einem Berge

Berge in Lothringen, nicht weit von der Mosel, 3 M. von Nancy.

Livia, kleine Stadt in Catalonien in der Grafschafft Cerdagne, unweit Puiccerda, der Kron Franckreich gehörig.

Liukin, Insel nahe bey Japan gelegen, deren Fürst dem Kayser in China einen jährlichen Tribut geben muß.

Livornine, eine Florentinische Müntze, welche 9 Romanische Paoli gilt.

Livorno, *Liburnum*, Livourne, befestigte Handels-Stadt in Toscana, an der Küste von Pisa, nebst einem freyen Hafen, 3 wichtigen Forten, einem Groß-Hertzogl. Pallast und berühmten Arsenal. Es sind eigentlich 2 Hafen daselbst, unter welchen der kleine vor die Hertzoglichen Galeeren, der grosse aber vor andere Schiffe bestimmet ist. Es befinden sich allhier Schiffe von allen Nationen, welche herrliche Privilegia geniessen, auch wohnet der Gouverneur in dem schön erbauten Groß-Hertzoglichen Pallast. Sie liegt 14 Italiän. M. von Pisa, dahin ein Canal geht, und gehört dem Groß-Hertzog von Florentz. A. 1742 ward sie durch ein Erdbeben erschüttert. siehe Nat. *Lex.*

Livorno, Livourne, ist eine Stadt im Savoyisch. Montferrat, in einem Moraste, in Italien.

Livre, suche Franc.

Livrée, Liverey, Lat. *Vestiarium*, ist die besondere Kleidung, welche ein grosser Herr seinen Pagen und Laqveis zu geben pfleget.

Liusdal, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen an dem Flusse Liusna.

Liusna, Fluß in der Schwedischen Provintz Helsingen, welcher sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Liw, gewisses Gebiet und kleine Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Lixe, suche Larache.

Lixin, Stadt in Lothringen, welche noch ziemlich befestiget ist.

Lizard-Point, s. Levard.

Llandio, Stadt in Engelland in der Grafschafft Caermarden, am Fluß Towy.

Llobregat, *Rubricatus*, Fluß in Catalonien, welcher sich nicht allzuweit von Barcellona ins Mittelländische Meer ergeust.

Llobregat, *Lobregatus*, Fluß in Catalonien, welcher sich bey Roses ins Meer ergeust.

Loal, eine reiche Benedictiner-Abtey im Bayer-Thal gegen Italien zu, die Kayser Ludovicus Bavarus gestifftet haben soll, hat einen kostbaren Marstall und Wild-Bahn.

Loanda, S. Paolo de Loanda, Stadt auf einer kleinen Insel gleiches Nahmens, an der Küste von Congo in Africa, nebst einem weiten Hafen und Castell, den Portugiesen zugehörig.

Loanga, Lovango, Königreich in Africa in Nieder-Aethiopien, bey Congo. Es hat seinen besondern König, wiewohl auch die Portugiesen verschiedenes darinne besitzen, indem ihnen die Hauptstadt St. Paolo zugehöret. Uiber dieses ist es so fruchtbar, daß man des Jahres dreymahl darinne erndten kan.

Loango, *Luanum*, kleine befestigte Stadt im Genuesischen Gebiet, den Fürsten d'Oria gehörig, welche daselbst ein schönes Lust-Schloß haben.

Lobaschütz, suche Lübesitz.

Lobaw, kleine Stadt nebst einem Schloß im Pohln. Preussen, im Chulmer-Gebiete, an den Grentzen der Woywodschafft Plosko in Pohlen.

Lobbe, Lobe, *Laubium*, berühmte Benedictiner-Abtey im Stifft Lüttich, am Fluß Sambre, nicht weit von Thuin gelegen.

Lobda, Lobedau, Lobdaburg, kleine Stadt und altes Schloß an der Saale in Thüringen, so vor diesem seine eigene Grafen gehabt, eine halbe Meile von Jena, dem Hertzog von Sachsen-Weimar zuständig.

Lobenstein, Stadt an der Lemnitz im Vogtlande, dem Graf Reussen zugehörig, 2 Meil. von Schlaitz, gegen Francken gelegen, ist die Residentz einer Reußischen Gräflichen Linie. An. 1714 den 14 Febr. entstund daselbst eine Feuers-Brunst, wodurch das Schloß, Kirche, Rath-Haus, und die gantze Stadt, so in mehr als 300 Häusern bestanden, im Rauch aufgegangen. Dergleichen Unglück betraff diese Stadt wiederum den 18 Sept. 1732, da an denen nahe an der Stadt gelegenen Scheunen und in dem Gasthof am Marckte zugleich Feuer auskam, welches so um sich gegriffen, daß in 4 Stunden die Kirche, Pfarr- und Schul-Gebäude, Amt- Rath-Haus und andere öffentliche Gebäude nebst der gantzen Stadt bis auf einige wenige Häuser in der Vorstadt, niedergebrannt.

Loberthal, s. Leberthal.

Lobith, Schloß, Flecken und Zollhaus am Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preussen gehörig.

Lobkowitz, die Fürsten von Lobkowitz sind ein altes Geschlecht in Böhmen, und besitzen das Fürstenthum Sagan in Schlesien und die gefürstete Grafschafft Sternstein im Bayerischen Kreise, nebst verschiedenen Gütern in Böhmen. Sie sind 1641 vom Kayser Ferdinando III in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und haben unter sich das Recht der Erstgeburt eingeführet, so daß der älteste ein regierender Fürst, die andern aber appanagirte Printzen sind. Siehe Eisenberg.

Loboisko, Stadt in der Woywodschafft Minski, im Litthauischen Reussen.

Lobos, sind 2 kleine unfruchtbare und felsichte Inseln in dem Mar del Zur, auf der Küste von Peru, 5 M. vom festen Lande gelegen. Sie werden Lobos zur See genennet, zum Unterscheid einer andern nicht weit davon und nahe am Lande gelegenen Insel, welche Lobos am Lande genennet wird.

Lobschicz, kleine Stadt in Litthauen bey Mscislau.

Lobsens, kleine Stadt in Pohlen an den Schlesischen Grentzen, ist der Lutherischen Religion zugethan.

Lobstadt, Lobschitz, Flecken im Leipziger Kreise,

se, in Meissen, 3 M. von Leipzig, einem von Einsiedel gehörig.

Loburg, Laburg, kleine Stadt und Amt am Wasser Struma im Hertzogthum Magdeburg, 4 M. von Magdeburg.

Locarno, Luggar, *Lucarnum*, eine von den vier Italiänis. Land-Vogteyen, so den Schweizern zugehören, und Catholisch sind. Die Stadt Locarno liegt in einer kleinen Ebene zwischen einem Berge und dem Lago Maggiore. s. Meinthal.

Locatio & Conductio, ist ein Contract zwischen zwey Personen, da einer dem andern um einen gewissen bedungenen Lohn etwas zu beliebiger Nutzung einräumet und überlässet.

Loccum, suche Locken.

Lochau, s. Annaburg.

Lochbury, kleine Stadt auf der Insel Mula, welche eine von den Inseln Westernes von Schottland ist.

Lochem, kleine Stadt am Fluß Berckel, in der Grafschafft Zütphen, 3 Meilen von Zütphen.

Loches, *Lochia*, kleine Stadt in Touraine am Fluß Indre nebst einer Citadelle.

Lochowize, Stadt und gute Festung in Litthauen, welche die Schweden 1706 eingenommen und gesprenget.

Lochspien, also wird der Meer-Busen zwischen Schottland und der Westlichen Insel Mula genennet.

Lochstadt, Lobstädt, Schloß und Amts-Cammer-Hof in Sammland, in Preussen, allwo meistens der Agt- und Bernstein ans Land getrieben wird.

Lochto, ziemlicher Flecken in der Provintz Cajanien in Finnland, wo sich der Fluß Lochto in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Loch Tua, also wird der grosse Meer-Busen auf der Westlichen Insel Lewis bey Schottland an der Ost-Seite genennet.

Locken, *Luctum*, *Lucka*, ehemahls berühmtes Cistercienser-Kloster im Fürstenthum Calenberg, ohnweit der Weser, so Wittekind von Hattermond Anno 1163 gestifftet, nunmehro aber eine Evangelische Hannöverische Abtey ist.

Lockerop, ein Ort auf der Insel Seeland, eine halbe Meile von Helsingör. An. 1729 wurde hier eine Manufactur von Juchten angeleget, und soll dieses Leder daselbst eben von der Güte als in Rußland verfertiget werden. Der Inspecteur davon hat 12 Jahr in Rußischen Diensten bey dasiger Juchten-Fabric gestanden.

Locus Contractus oder Solutionis, heist in Rechten derjenige Ort, wo einer mit dem andern einen Contract geschlossen, oder die Zahlung zu thun versprochen hat, da er denn vor desselben Ortes Obrigkeit, ob er schon sonst fremde und unter diese nicht gehörig ist, in dieser Sache stehen und Recht leiden muß.

Locus Delicti, heist in Rechten der Ort, wo ein Verbrechen begangen, und der Thäter darüber ergriffen und angeklaget wird.

Locmanni, s. Lootsman.

Locrida, s. Ocrida.

Loddingen, eine Art kleiner Fahrzeuge ob Bote, deren sich die Russen auf der O See bedienen, Latein. *Navigia Russor minora.*

Lode, ist ein Schloß in der Liefländischen Pr vintz Wyck, nicht weit von Habsel.

Lodesano, *Laudensis Ager seu Comitatus*, ein g wisses Gebiet im Hertzogthum Meyland, de sen Käse sehr berühmt sind. Es liegt zwische dem Pavesano, dem eigentlich so genan ten Milanese, Cremasco, Cremonese u Piacentino, und führet den Titel einer Gr schafft.

Lode-Schip, eine Art Fischer-Schiffe in Holla Lat. *Navigium piscatorium.*

Lodeve, *Luteva*, Stadt in Nieder-Langued am kleinen Fluß Lergue, zwischen dem Gi ge. Sie hat ein Bischoffthum, welches un den Ertz-Bischoff zu Narbonne gehöret, d sen Bischoff die Stadt unter seiner Botm sigkeit hat, und den Titel eines Grafen v Montbrunn führet.

Lodi, *Laus Pompeja nova*, Haupt-Stadt u Schloß des Gebietes Lodesano, im Hertz thum Meyland, am Fluß Adda. Sie ziemlich groß und befestiget, auch hat sie Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff Meyland gehörig, und paßiret vor ei Grentz-Festung gegen das Venetianische G biete. Es werden daselbst nicht nur sehr gr se und gute Käse gemachet, daß ein einz manchmal 4 bis 5 Centner wiegt, sonder auch schöne Porcellan-Geschirre, welche star ken Abgang haben.

Lodi vecchio, *Laudum vetus*, kleine Stadt i dem Gebiete Lodesano in Italien, wo vor di sem die Stadt Lodi gestanden. Anietzo besitze es die Grafen Masserati.

Lodigiano, s. Lodesano.

Lodron, s. Ladrone.

Lodun, s. Loudun.

Löbau, Liebe, eine von den Sechs-Städten Ober-Lausitz, Chur-Sachsen gehörig, ist d 20 Oct. 1710 durch eine Feuersbrunst fast v lig in die Asche geleget worden.

Löbegin, kleine Stadt im Saal-Kreise, an Anhaltischen Grentzen, allwo gutes W Bier gebrauet wird.

Löben, kleine Stadt im Fürstenthum Brie Schlesien, 3 Meilen von Brieg. Sie l an der Neisse, und ist wegen der Brücke des Passes über gedachten Fluß gar n hafftig.

Löbschütz, s. Lübschütz.

Löckenitz, Amt und Flecken am Fluß Landa der Ucker-Marck Brandenburg, ist ein A 3 M. von Stettin.

Loef, Loff, s. Luff, ic. Nat. *Lex.*

Löffingen, kleine Stadt im Schwartzwal

Löffsta, schönes und wohlgebauetes Schl der Schwedischen Provintz Ost-Gothlan

Löhm-Kloster oder Lugum-Kloster, vor diesem ein reiches Kloster im Fürsten Schleßwig, aus 165 Pflügen bestehen

aber 1548, nach Absterben des Abts zu einem Hertzoglichen Amte gemacht worden.

Löhna, Lohna, Lahn, *Lana*, Fluß, welcher an der Grafschafft Wittgenstein aus dem Berge Rothaar entspringet, Ober-Hessen und das Nassauische Gebiete durchläufft und sich oberhalb Coblentz bey Ober-Lahnstein in den Rhein ergeust. Von diesem Flusse wird die angrentzende Gegend das Fürstenthum an der Lohn oder Lahn genennet, welches dem Hause Hessen gehöret.

Löhnberg, Städtlein, Berg-Schloß und Amt in dem Fürstenthum Nassau, am Fluß Löhn, in der Wetterau, eine Stunde oberhalb Weilburg. Drey Theile davon gehören dem Fürsten von Nassau-Dietz, und der vierte dem Fürsten von Nassau-Weilburg.

Löschen, Lösch-Platz, s. Nat. *Lex.*

Löschnitz, ein kleines Berg-Städtlein im Ertzgebirgischen Kreise, eine Stunde von Schneeberg, den Grafen von Schönburg gehörig.

Löthig, s. Nat. *Lex.*

Loeve, also nennet man eine kleine aber sehr schöne Landschafft in Artois, zwischen Armentieres und Steghers.

Löwen das Quartier von Löwen, *Lovaniensis Tetrarchia*, ist eines von den vier Gebieten des Hertzogthums Brabant. Die Haupt-Stadt darinnen ist Löwen, Loeven oder Louvain, *Lovanium*, am Fluß Dyle, 8 M. von Namur. Sie ist groß, aber ein offener Ort, und hat eine Universität, welche A. 1426 aufgerichtet worden. Innerhalb dem Bezirck ihrer Mauer hat sie Wiesen, Gärten und Weinberge, und ergab sie sich 1707 an die wider Franckreich Alliirten. Im Jahr 1710 überfielen die Frantzosen diesen Ort, wurden aber durch die gute Anstalt des Magistrats und die tapffere Gegenwehr der Einwohner wieder zurück getrieben, daher König Carl III in Spanien zum Andencken solcher löblichen Aufführung dem Magistrat einen güldenen Schlüssel überschickte, darauf diese Schrifft eingegraben war: A CaroLo tertIo S. P. Q. L. In signVm fIDel.

Löwen, eine Stadt in dem Fürstenthum Brieg gelegen, dem Grafen von Beeß zuständig.

Löwenförde, Flecken und Amt-Haus in der Grafschafft Diepholt in Westphalen, liegt in einem Moraste am Dummer-See.

Löwenstein, Lœvenstein, *Lovensteinium*, festes Schloß in Süd-Holland, Gorcum gegenüber an der Maas, wo sie sich mit der Wahl vereiniget, und werden allhier insgemein die Staats-Gefangenen verwahret.

Löwenstein, Grafschafft in Schwaben an den Fränckischen Grentzen am Necker, den Grafen von Löwenstein und Wertheim zugehörig. Diese Grafen theilen sich in die Virneburgische oder Lutherische und Catholische oder Rochefortische Linie. Von der letzteren hat Kayser Josephus am 3 Apr. 1711 den Grafen Maximilian Carl von Löwenstein-Wertheim, Kayserl. wirckl. Geheimden Rath, und damahligen Administratorem in Bayern, in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, welche hohe Dignität Kayser Carl VI confirmiret, und auf dessen gantze Fürstliche Descendenz beyderley Geschlechts extendiret. Der nunmehro regierende Fürst zu Löwenstein-Wertheim ist Carl Thomas, der am 7 Mart. 1714 gebohren worden. Die Haupt-Stadt Löwenstein nebst dem Schloß liegt 1 Meile von Heilbrunn, und ist daselbst ein Gesund-Brunn.

Löwensteinische Grund, ist ein gewisses Gebiet in Nieder-Hessen, anderthalbe Meile lang, so viele Dörffer in sich begreifft. Es hat den Nahmen von dem Schloß Löwenstein, fängt sich an bey der Stadt Treisa, und gehöret unterschiedlichen Gräflichen und Freyherrlichen Familien, sonderlich denen zu Löwenstein.

Löwenthaler, s. Nat. *Lex.*

Löwentz, s. Leuwentz.

Löwin, eine Gegend im Mecklenburgischen an der Marck Brandenburg.

Logaa, Fluß in der grossen Tartarey in Asien, welcher unterhalb der Stadt Angun, sich mit dem Fluß Schara Murin oder Karga vereiniget, hernach in die Flüsse Xingal und Amul, endlich aber in das Orientalische Meer fället.

Logement, ist eine schußfreye Bedeckung, welche man in einer Festung an solche Oerter machet, die sonsten nicht allzusicher sind, Lat. *Locus, in quo extra teli jactum esse datur.*

Loges, sind in den Opern- oder Comödien-Häusern die Kammern oder abgesonderten Plätze, so vor ein gewisses Geld müssen bezahlet werden, aus welchen man den Schauspielen bequemer zusehen kan, Lat. *Locus honoratior ludos spectatum euntium.*

Logronno, *Lugrunium*, grosse und vornehme Stadt am Fluß Ebro in Alt-Castilien, wo das Inquisitions-Gericht von Navarra sich befindet.

Lohburg, s. Loburg.

Lohe, *Lavus*, Fluß in Schlesien, der bey Nimptsch entspringet, und bey Klein-Maselwitz, einem Dorffe, 1 M. von Breßlau, in die Oder fliesset.

Das Lohla, wird derjenige Strich Landes an dem Mayn genennet, wo die schönsten Weine wachsen.

Lohmcloster, s. Löhmcloster.

Lohna, s. Löhna.

Lohnen, kleine Stadt und Amt im Meißnischen Kreise unweit Hohenstein.

Lohnstein, Lanstein, Ober-Lohnstein, kleine Stadt, Schloß, und Chur-Mayntzisches Ober-Amt, allwo die Lohn in den Rhein fället. Eine Viertel-Stunde davon liegt Nieder-Lohnstein, ein Chur-Trierischer Flecken an der andern Seite des Lohn-Flusses.

Lohr, Haupt-Stadt der Grafschafft Rheineck, in Francken, am Wasser Lohr, welches daselbst in den Mayn fället.

Lohr, s. Laur.

Lohra, Berg-Schloß und Amt, 3 Meilen von Nordhausen, in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, welches noch vor wenig Jahren den Fürsten von Schwartzburg als Hohen-

stein-

steinischen Erben gehöret. Es besitzet aber solches der König in Preussen als Fürst zu Halberstadt, an den es durch den Permutations-Recess mit Chur-Sachsen unter dem Nahmen der Grafschafft Hohenstein gekommen.

Loja, *Loxa*, kleine Stadt am Fluß Xenil im Königreiche Grenada, in Spanien, welche ihres Hanfes und ihrer Wolle wegen berühmt ist.

Loiben, Leuben, Stadt in Ober-Steyermarck am Fluß Muer, 6 M. von Grätz, hat gute Eisen-Hämmer.

Loibl, s. Leubel.

Loing, *Lupia*, Fluß in Gatinois in Franckreich, welcher sich zwischen Melun und Montereau-sur-Yonne in die Seine ergeust, und welchen König Ludwig XIV durch einen kostbaren Canal mit der Loire zusammen graben lassen.

Lojowogorod, kleine Stadt in Nieder-Volhynien, am Dnieper, in der Woywodschafft Wilna.

Loir, *Ledus*, Fluß in Franckreich, so in der Landschafft Perche entspringet, und bey Angres in die Sarte fällt.

Loire, *Ligeris*, der gröste Fluß in Franckreich, welcher in einem Berge derer Sevennes, der Berg Gebier de Joux genannt, entspringet, und sich bey Nantes in Bretagne in das Aquitanische Meer ergeust, wird der König aller Frantzösisch. Flüsse genannt.

Loiret, *Ligerula*, sehr kleiner Fluß in dem eigentlich so genannten Orleanois, welcher sich oberhalb Orleans in die Loire stürtzet.

Loitsch, Schloß und Flecken im Hertzogthum Crain zwischen Laybach und Görtz, des verstorbenen Fürsten von Eggenberg, Joh Christian, beyden Printzessinnen Schwestern gehörig.

Lokertsky, s. Elnbogen.

Lokewitz, schönes Schloß und wohlgebauter Ort, einer kleiner Stadt nicht ungleich, 2 Stunden von Dreßden, den Herren von Schönberg gehörig.

Lolay, ein Strich Landes in Sardinien.

Loleang, Stadt in China, in der Provintz Junnan.

Lomagne, *Leomania*, kleine Landschaft in Gascogne.

Lombard, Leih-Haus, s. Nat. *Lex.*

Lombardie, *Longobardia*, also heist man einen grossen Theil von Italien, von dessen alten Einwohnern, den Longobarden, also genennet, und theilet denselben in die Ober- und in die Unter-*Lombardie*, oder auch in die *Lombardie* disseit und jenseit des Po. Die Ober-*Lombardie*, ist der Westliche Theil, und begreiffet Piemont nebst seinem Zugehör, wie auch die Hertzogthümer Montferrat und Meyland. Die Unter-*Lombardie*, ist der Oestliche Theil, nemlich Parma, Modena, Mantua, Ferrara, Bologna, Padua, Vicenza, Verona, Brescia, Cremona und Bergamo, nebst ihren zugehörigen Ländern. Die *Lombardie* dissert des Po begreiffet alles von der Ober- und Unter-Lombardie, was zwischen dem Po und dem Apenninischen Gebirge liegt. Die *Lombardie* jenseit des Po aber ist alles, was sich auf der Nordlichen Seite zwischen dem Po und den Alpen befindet. Die Frantzosen hatten sich fast der ganzen Lombardie nach Absterben des Königs Caroli II in Spanien bemächtiget, wurden aber nach und nach durch die Kayserlichen und Savoyischen Waffen ziemlich ins Enge getrieben, daß sie endlich Anno 1707 im Mart. vermöge eines geschlossenen Tractats mit den Alliirten alle Plätze in der Lombardie evacuiret haben. Anno 1733 und 1734 wurde die Lombardey wiederum ein Kriegs-Theatrum, und dieselbe von den Alliirten Frantzösischen, Savoyischen und Spanischen Trouppen, meistentheils eingenommen, so daß der Kayser fast nichts als die Stadt Mantua nebst einigen geringen Plätzen behielt. Nachdem aber den 3 Oct. 1735 die Präliminarien zwischen dem Kayser und Franckreich zu Wien unterzeichnet waren, wurde bald darauf der Waffen-Stillstand unter den Armeen publiciret, und den Kayserl. Meyland, Parma und Placentz eingeräumet.

Lombez, Lombes, *Lombaria*, kleine Stadt in der Grafschafft Cominges in Gascogne, am Fluß Save, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toulouse gehörig.

Lomcze, ein gewisses Gebiet und Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Lomellina, s. Laumellina.

Lommatsch, Lommitsch, kleine alte Wendische Stadt in einer fruchtbaren Gegend, hat oft Feuer-Schaden erlitten, und gehöret unter das Kreis-Amt Meissen.

Lommersheim, eine Herrschafft in den Oesterreichischen Niederlanden, welche das Dom-Capitel zu Cöln als ein Unter-Pfand besitzet.

Lomnitz, kleine Stadt im Bechiner-Kreise in Böhmen, unweit Budweiß.

Lomond, der See Lemond, ein See in der Schottländischen Grafschafft Lennox, auf welchem viel mit Einwohnern besetzte kleine Inseln zu finden sind.

Lonci, *Loncium*, kleine Stadt auf einem Berge, in der Meyländischen Provintz Tortonese.

Londen, London, Londres, *Londinum*, *Augusta Trinobantum*, Haupt-Stadt des Königreichs Engelland, und die Königliche Residentz in der Provintz Middlesex und Surrey, an der Themse gelegen. Sie ist nicht befestiget, aber eine der grösten und volckreichsten Städte in Europa, immassen sie 9 Englische Meilen lang, und 3 Meil. breit ist, welche über 87000 Häuser haben soll, gestalt denn am 12 Sept. und folgenden Tagen Anno 1666 bey 40000 Häuser und 86 Kirchen darinnen auf einmahl abgebrannt sind, welche aber meistens massiv und egal wieder aufgebauet, auch noch eine neue Stadt, Neu-Hannover genannt, angeleget worden. Sie hat 121 Pfarr-Kirchen, bestehet aus 2 Städten, nemlich aus Londen und Westminster, und man gehet aus der ersten auf einer schönen Brücke über die Themse in die grosse Vorstadt Southwarck. Es sind allhier sonderlich das Rathhaus, Guild Hall genannt;

die

die Haupt- und Stiffts-Kirche St. Pauli, welche an Grosse und Architectur die Peters-Kirche zu Rom übertreffen soll; das Arsenal und Stück-Haus, die Borse oder Königliche Banck, das Zoll-Haus, die kostbare Goldschmieds-Gasse, das treffliche Laboratorium derer Apothecker, nebst andern prächtigen Gebäuden sehenswürdig, auch befindet sich daselbst ein altes Castell, der Tower genannt. So siehet man auch 3 Königliche Pallaste daselbst, nemlich 1) Withehal, als die ordentliche Residentz, 2) den Pallast von St. James, der von jenem durch den Parc von St. James abgesondert wird, und 3) den Pallast von Sommerset. Der Pallast zu Westmünster, allwo die Könige vormahls residirten, wird anietzo zur Versammlung des Parlaments, wie auch verschiedener Gerichte gebrauchet. Das Stadt-Regiment bestehet in dem Lord-Mayor oder Ober-Bürgermeister, dessen Ansehen und Macht sehr groß ist, nebst den 26 Alder-Männern, deren ieder über ein gewisses Quartier, darein die Stadt eingetheilet ist, zu gebieten hat. Hierauf folgen die gemeinen Raths-Herren, deren Anzahl sich auf 232 beläufft. Nebst diesen hat die Stadt auch einen Cämmler, 2 Sheriffs oder Richter, und einen Cämmerer, auch sind die Kauf- und Handwercks-Leute in gewisse Innungen eingetheilet, welche grosse Freyheiten, und eine iede ein besonderes Haus zu ihren Versammlungen besitzet. Diese Stadt schicket 4 Deputirte in das Parlament, ohne diejenigen zwey, welche Westmünster ordnet; und hat einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret, und als Decanus des Bischofflichen Collegii, vor allen andern Bischoffen den Vorsitz, auch die geistliche Jurisdiction in den Englischen Colonien in America 1726 bekommen hat. Es ist auch daselbst eine Königliche Gesellschafft der Wissenschafften, welche 1666 ihren Anfang genommen. siehe Natur-*Lexic.*

Londondery, *Londino-Deria*, einiger massen befestigte Stadt in Irrland in dem Nordlichen Theile der Provintz Ulster, und die Haupt-Stadt der Grafschafft Londondery, hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Armagh gehörig. Dieser Ort ist eine Londische Colonie aus Engelland, welche An. 1612 dahin geschicket worden; Daher zu ihrer alten Benennung Dero noch Londen hinzugesetzet worden. Sie liegt auf einer Insel Inisowen, Latein. *Insula Eugenii* genannt.

Londre, Lat. *Navis actuaria omnium maxima*, eine Art Galeeren mit schwerer Ausrüstung, und sehr schwer zu rudern. Sie hat an stat des Vördertheils eine Brustwehr und Rambade, welche man zusammen falten und wieder ausbreiten kan. Es giebt Londres, welche auf ieder Seite 25 Ruder-Bäncke haben, und bedienen sich derselben die Tripolitanischen See-Räuber.

Longanico, Stadt in Morea in der Provintz Belvedere, am Flusse Alpheus, allwo vormahls die Stadt Olympia gestanden.

Longford, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, am Fluß Camlin, und die Hauptstadt der Grafschafft Longford. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Longhbraw, Stadt in Leicestershire, in Engelland, welche gute Handlung treibet.

Longitudo, ist in der Geographie eine Distanz, oder Weite des Meridiani eines gewissen Ortes bis zu dem primo Meridiano. Diese Distanz rechnet man vermittelst der Graduum Æquatoris, von Westen gegen Osten bis auf 360 Gradus, und wird solche Distanz auf den Land-Charten durch die Meridianos bezeichnet, welche den Æquatorem durchschneiden. Die Piloten oder Steuerleute rechnen die Longitudinem von dem Meridiano des Hafens, aus welchem sie abgereiset sind. In Franckreich aber rechnet man sie von dem primo Meridiano an, welcher durch die Insel Ferro gehet, dahingegen die Spanier den primum Meridianum auf die Inseln Azores, und die Holländer den ihrigen auf den Pic de Teneriffa, welches der höchste Berg in der Welt seyn soll, gesetzt haben. S. Math. Lex.

Longiumeau, *Longum Gemellum*, ein sauber Städtgen, nebst einem Kloster, in Orleanois, zwischen Orleans und Paris, 4 Meil. von Paris.

Longobardo, kleine Stadt im Königreich Neapolis in Calabria citra, nahe am Jonischen Meer.

Longobarden, alte Völcker in Deutschland, welche in der Gegend, wo heutiges Tages die Marck Brandenburg, und das Herzogthum Magdeburg ist, sollen gewohnet, und nachgehends sich in Italien niedergelassen haben, davon noch ietzo der oberste Theil von Italien die Lombardey genennet wird.

Longosardo, kleine Stadt und Citadelle in Sardinien, auf der Nordlichen Küste.

Longpré, kleine Stadt in der Picardie, 4 Meil. von Abbeville.

Longue, grosser Flecken in der Provintz Anjou.

Longueil, kleine Stadt in der Ober-Normandie, in der Dioces von Rouen, 1 M. von Dieppe, welche einem vornehmen Geschlechte den Nahmen giebt.

Longueville, Flecken in der Landschafft Caux in der Normandie, nebst dem Titel eines Herzogthums, davon ein vornehmes Geschlechte in Franckreich den Nahmen führet, welches aber mit der 82jährigen Hertzogin von Nemours, Maria, einer gebohrnen Printzeßin von Longueville, welche das Fürstenthum Neufchatel bis an ihren Tod besessen, 1707 wieder abgestorben ist.

Longwyc, Longwy, *Longovicum*, kleine befestigte Stadt und Probstey am kleinen Fluß Chiers, im Hertzogthum Bar, in Lothringen, der Kron Franckreich gehörig.

Lonigo, grosse und reiche Stadt im Venetianischen Gebiete, in der Landschafft Vicentino, 10 Welsche M. von Padua.

Lonrendryerry, ſ. Lorrendreyerey.

Lons, ſ. Lion le Saunier.

Lontor, ſ. Banda.

Loo, ein kleiner Flecken nebſt einem alten und neuen Luſt-Hauſe im Holländiſchen Geldern in der Velau, 4 Stunden von Deventer, und 16 von Amſterdam. Das neue Luſt-Haus hat vortreffliche Gemächer und einen koſtbaren Garten, welche dem Stathalter von Weſt-Frießland, als Printzen von Naſſau, aus der Oraniſchen Erbſchafft An. 1732 zugefallen.

Loo, kleine und alte Stadt in Flandern, unweit Furnes gelegen, iſt 1713 in dem Utrechtiſchen Frieden en faveur des Hauſes Oeſterreich, an die General-Staaten überlaſſen, und in dem Badiſchen Frieden 1714 dem Kayſer übergeben worden.

Loos, ſ. Natur-Lex.

Loos, Ciſtercienſer-Abtey in Flandern, 1 Meile von Ryſſel.

Loosdynen, ein Dorf in Süd-Holland, 1 M. von Haag, allwo die Holländiſche Gräfin Margaretha aus Henneberg auf einmahl, wie geſagt wird, Anno 1272, 365 Kinder gebohren und tauffen laſſen, und werden in der Kirche daſelbſt annoch die 2 Becken, woraus die Kinder getauffet worden, nebſt einer Lateiniſchen Inſcription gezeiget.

Looſen, ein ſchöner Flecken in Nieder-Ungarn, 2 M. von Oedenburg.

Loots, Grafſchafft zu dem Stifft Lüttig gehörig, an den Brabantiſchen Grentzen. Die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Loots oder Borckloen, *Los caſtrum.*

Lootsmann, Locmani, Lamineur, Lat. *Navium per ſyrtes & brevia ductor*, iſt bey der Schiffahrt derjenige, welcher an einem Hafen wohnet, deſſen Ausgänge und Eingänge er ſehr wohl kennet. Er führet die Schiffe, welche ein- oder ausfahren wollen, und machet, daß ſie die gefährlichen Oerter vermeiden. Es giebt auch Loots-Leute auf denen Flüſſen, welche mit groſſen Schiffen befahren werden. Sie ſind zu ihrer Verrichtung beſonders beeidiget, werden vorher examiniret, und haben unſtreitig eine der gefährlichſten Profeßionen.

Lop, iſt eine groſſe Wüſte zwiſchen der groſſen Tartarey und China in Aſien, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Loxau, kleiner aber ſchnell-flieſſender Fluß im Hertzogthum Lüneburg, fällt unter Wolffenbüttel und Oldendorff in die Lube, und wird ſamt dieſer endlich von der Ilmenau verſchlungen.

Lopo Gonſalves, Vorgebirge auf der Guineiſchen Küſte in Africa, im Königreiche Benin.

Loquabyr, *Abria*, Grafſchafft in Nord-Schottland, welche wegen Norden an das Meer und an die Provintz Roß, gegen Oſten an die Provintz Murray und Athol, gegen Süden an Lorne, und gegen Weſten an die Inſel Mula grentzet.

Loquera, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, an den Grentzen von Murcia.

Loqvitz, Fluß im Vogtlande, fleuſt beym A und Berg-Schloſſe Lauenſtein vorbey.

Lor, ſ. Lohr.

Lor, Stadt am Mayn in Francken, dem Biſ zu Würtzburg gehörig.

Lora, Flecken im Spaniſchen Königreiche G nada, an den Grentzen von Andaluſien, 6 von Malaga.

Lora, Stadt im Spaniſchen Königreiche And luſien, am Fluß Guadalquivir.

Lorca, groſſe aber ziemlich wüſte Stadt im K nigreiche Murcia, am Fluß Guadalentin, Spanien.

Lorch, Lorich, *Lauriacum*, alte und zerſtö Stadt in Ober-Oeſterreich, deren Ruc noch vor der Stadt Ens zu ſehen, wo vor ſem ein berühmtes Ertz-Biſthum gewe welches hernach nach Paſſau verleget w den, dahero der Paſſauiſche Biſchoff neb des Ertz-Biſchöfflichen Titels mit de Ertz-Biſchoff zu Saltzburg groſſen Str gehabt.

Lorch, *Laureacum*, Abtey und Kloſter im Hz zogthum Würtemberg, vormals Benedic ner-Ordens, zwiſchen Schorndorf u. Schw biſch-Gemünde, allwo die meiſten Mon menta der alten Herren, Hertzoge und Kö ſer von der Staufiſchen Linie anzutreffen.

Lord, heiſſet auf Engliſch ſo viel, als Herr. In beſonderm Verſtande aber werden diejeni geiſtliche und weltliche Herren alſo gene net, welche im Ober-Hauſe des Parlamen ſitzen; wie auch andere Standes-Perſone und bedeutet My lord ſo viel, als Monſeigneu Lat. *Illuſtres Gentis Anglicanæ Proceres.* S Pairs von Engelland.

Lord Major, ſ. Mayor.

Lord Steward, ſ. Steward.

Lorentz, ein Schloß und Flecken in der Gra ſchaft Sarwerden, welcher als ein Trieriſche Lehn nach Naſſau-Saarbrücken gehörig.

Lorentz-Kirch, ein Marcktflecken im Meiſn ſchen Kreiſe, Chur-Sachſen gehörig, da Städtgen Strehla gegen über, zur rechte Hand an der Elbe, es iſt daſelbſt eine Feh über die Elbe angelegt.

Loretto, *Lauretum*, befeſtigte Stadt auf einem Hügel in der Marca d'Ancona, im Päbſtliche Gebiete, nicht weit von dem Einfluſſe d Fluſſes Muſone in den Golfo di Venezi nebſt einem Biſchoffthum, welches mit de zu Recanati vereiniget iſt. Es iſt eine b rühmte Wallfahrt dahin wegen des in d Dom-Kirche daſelbſt ſtehenden kleinen Ha ſes von Leimen, darinnen die Heil. Mutte GOttes den Engliſchen Gruß empfangen h ben ſoll. Es befindet ſich daſelbſt ein unglaub licher Schatz, der durch die Freygebigkeit d Pilgrimme und hoher Potentaten nach un nach geſammlet worden, und noch imm vermehret wird.

Lorgues, *Leonicæ*, kleine Stadt und Vicomte Provence, 11 M. von Toulon.

Lorne, Grafſchafft in Süd-Schottland, Irrländiſchen Meer zwiſchen Loqvabyr u Argyle.

Lorrendreyerey, iſt ein Holländiſches Wo welch

welches sonderlich in See-Sachen gebrauchet wird, und heist so viel als Veruntreuung und Unterschlagung der Herrschafftlichen Zölle; ingleichen wider Vertrag und Verbot etwas thun, Lat. *Defraudatio reddituum publicorum; Pacti violatio.* s. Natur-Lex.

Lorsch, feine gefürstete Abtey, nicht weit von der Stadt Worms gelegen, so Chur-Maynz gehöret.

Lorsor, Städtlein auf der Insel Seeland am Belt gegen Fünen zu.

Los Reyes, s. Lima.

Losa, ein Gebirge in Spanien, welches Castilien und Andalusien von einander scheidet.

Losa, *Ludosia*, kleine Stadt nebst einem feinen Hafen in der Schwedischen Provintz West-Gothland.

Loschnitz, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titel einer Herrschafft im Fürstenthum Oppeln in Nieder-Schlesien.

Losenstein, Flecken und Schloß in Ober-Oesterreich, 3 M. von Steyn, den nunmehro abgestorbenen Grafen, und letztlich Fürsten von Losenstein, als ihr Stamm-Haus gehörig, anietzo stehets dem Fürsten von Auersberg zu, welcher auch nunmehro die in Oesterreich gelegene alte Herrschafft Losenstein-Leuthen besitzet.

Losere, Berg auf dem Sevennischen Gebirge in Langvedoc, in welchem der Fluß Allier entspringet.

Lossa, Loxa, kleiner Fluß in der Schottländischen Grafschafft Murray, welcher sich in die Meer-Enge von Murray ergeust.

Loßlau, Lossa, Städtgen und Herrschafft im Fürstenthum Ratibor in Ober-Schlesien, woselbst alle Jahre ein grosser Roß-Marckt gehalten wird.

Loßnitz, kleiner Fluß in Meissen, im Ertzgebirgischen Kreise.

Lot, Lota, *Olda*, Fluß in Franckreich, welcher im Sevennischen Gebirge entspringet, sich bey Aiguillon in die Garonne ergeust, und bis Cahors schiffbar ist.

Loth, s. Natur-Lex.

Loth, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Southerland, wo sich der Fluß Loth in die Nord-See ergeust.

Lothiana, *Laudonia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Merche, Lauderdale und Twedale, gegen Westen an Cluydesdale und Sterling, gegen Norden an den Meer-Busen bey Edenburg, und gegen Osten an das Deutsche Meer grentzet. Sie ist die fruchtbarste Landschafft, hat viele Stein-Kohlen und Saltz, und die Einwohner sind am höflichsten.

Lothringen, Lorraine, *Lotharingia*, eine Landschafft, welche gegen Norden an das Hertzogthum Luxemburg und das Ertz-Stifft Trier, gegen Osten an die Unter-Pfaltz und Elsaß, gegen Süden an die Franche Comté, und gegen Westen an Champagne grentzet. Dieses Land hat viel Gebirge und Wälder, ingleichen grosse und schöne Calcedonier-Steine. Ihr Erdreich ist fruchtbar an Getrayde, Wein, Hanff, und Wiesewachs, auch hat sie gute Saltz-Quellen und viel Eisen-Gruben. Man theilet sie in 2 Hertzogthümer, nemlich in Lothringen und Bar, und in die 3 Bischoffthümer, Metz, Toul und Verdun, welche Franckreich, wie auch die Festung Saarlouis, nebst der Stadt und Probstey Longwick besitzet, ingleichen den freyen Durchzug vor seine Trouppen durch Lothringen und Bar, wie auch, daß die Stadt Nancy nicht soll fortificiret werden, 1697 sich ausbedungen hat. In diesem Hertzogthum hatte der König in Franckreich, als er solches in vorigen Kriegen in Besitz genommen, die Freyheit der Französischen Kirche auch eingeführet, und als der vorige Hertzog nach dem Ryßwickischen Frieden wieder zu seinem Lande kam, wolte er gerne solche Libertät beybehalten, aber 1710 hat es der Pabst dahin gebracht, daß alles wieder in den vorigen Stand ist gesetzet worden. Sonsten führen die Hertzoge von Lothringen den Titel Ihro Königliche Hoheit, welches Prädicat ihnen auch An. 1717 am Frantzösischen Hofe zugestanden worden, und werden selbige in zwey Linien abgetheilet, nemlich in die Deutsche und Frantzösische. Zu der ersten rechnet man die regierende Hertzoge von Lothringen; Zu der andern aber Elbeuf und Harcourt. Der Anno 1729 verstorbene Hertzog von Lothringen, Leopoldus Josephus Carolus kam im Ryßwickischen Frieden Anno 1697 zum Besitz seiner Lande, wiewohl noch vieles von der Kron Franckreich bisher vorenthalten worden, doch ist im 13 Artickel des Badischen Friedens Anno 1714 versehen, daß der Ryßwickische Friede dißfalls in allen Stücken solle erfüllet werden. Der itzige Hertzog Franciscus Stephanus, gebohren den 8 Dec. 1708, ist an dem Kayserl. Hof erzogen, und nachdem er 1731 eine Reise durch Engelland und Holland gethan, An. 1732 Vice-Roi und General-Gouverneur des Königreichs Ungarn geworden, und hat sich den 12 Febr. 1736 mit Kaysers Caroli VI ältesten Printzeßin Maria Theresia, itzigen Königin in Ungarn, vermählet. Im übrigen werden in Franckreich die Hertzoge von Lothringen unter die so genannten Princes Etrangers gezehlet. Das gantze Hertzogthum ließ der König in Franckreich bey dem angegangenen Kriege 1733 in Besitz nehmen. In den zu Wien den 3 Octob. 1735 unterzeichneten Präliminarien sind die Lothringischen Lande dem Königl. Frantzösischen Schwieger-Vater Stanislao auf Lebenslang zugetheilet, nach dessen Tode sie aber an Franckreich fallen sollen; dagegen dem Hause Lothringen die Succeßion in Toscana ausgemacht ward. Stanislaus hat darauf 1737 den 8 Febr. Besitz davon genommen, und in dem Friedens-Instrument von 1739 ist Artic. IV, VI, IX das deswegen benöthigte reguliret worden. Auch hat Franckreich in einem besondern Edicte 1738 denen Lothringern das Jus indigenatus zugestanden.

Lotterie, Lotto, ein Glücks-Topff oder Glücks-Spiel, darein man ein gewisses Geld leget, und hernach den Gewinst durch bezeichnete Zettel oder Kugeln erwartet, Lat. *Sortitio schedularum*; *Urna sortis fortuitæ.*

Lottum, Schloß und freye Herrschafft im Hertzogthum Geldern, am Fluß Ruhr. Es ist das Stamm-Haus des berühmten Gräflichen Geschlechts dieses Nahmens. siehe Adels-Lex.

Lovango, s. Loanga.

Loudun, *Juliodunum*, kleine Stadt an einem Hügel, und die Hauptstadt in dem Gebiete Loudunois in Poitou in Franckreich, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Lovendegem, Schloß in Flandern, an dem Canal, der von Gent nach Brügge gehet.

Lovero, *Loverum*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Bergamasco, an dem Lago d'Iseo.

Lovestein, s. Löwenstein.

Lougborough, grosse und wohlgebauete Stadt in der Provintz Leicester in Engelland. Sie liegt am Fluß Stour und in einer angenehmen Gegend.

Louis blanc, s. Escu, it. Natur-*Lexic.*

Louis d'Or, Lat. *Solidus aureus Gallorum quinque Imperialium*, ist eine güldene Müntze in Franckreich, welche König Ludwig XIII zuerst prägen ließ, und im folgenden Jahre müntzte man auch Louis d'Argent oder blanc, welche von Silber sind. Die Louis d'Or gelten anietzo 12 Pfund, und die Louis blanc 72 Sols. Siehe Escu.

Louisiane, Louisiana, grosse Landschafft in Nord-America jenseit des Lac Dauphin, in Canada oder Neu-Franckreich, den Frantzosen gehörig, welche viel Forts darinne erbauet. Die eingebohrnen Einwohner sind wilde und grausame Leute, leben ohne Religion und Obrigkeit, halten sich meistens in Wäldern auf, und üben sich sehr in Waffen und Jagen. s. Mississippi.

Lourana, Stadt im Histerreich am Adriatischen Meer, hat einen kleinen Hafen, und gehöret zur Grafschafft Mitterburg.

Lourde, kleine Stadt in der Landschafft Bigorre, in Franckreich, hat ein in der Höhe gelegenes Schloß.

Louth, Grafschafft in Leinster in Irrland, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens.

Louthe, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Louviers, *Luparia*, kleine Stadt am Fluß Eure, in der Normandie in Franckreich.

Louvre, *Lupara*, also heisset der Königliche Pallast zu Paris, welcher an der Seine lieget, und ein prächtiges aber auch unvollkommenes Gebäude ist. Die vorigen Könige haben darinne residiret, der letzt-verstorbene Ludovicus XIV aber hat meistens zu Versailles seine Residentz aufgeschlagen, und zu seiner Zeit haben sich die Gemächer der Frantzösischen Academie, nebst der Königlichen Buchdruckerey, wie auch allerhand Manufacturen und Künstler des Frantzösischen Hofes darinnen befunden.

Lowbuch, ist ein Jütländisches Gesetz-Buch, darinnen die Dänischen Rechte enthalten sind, und wird dasselbe auch im Hertzogthum Schleßwig gebrauchet. Low heist in Dänemarck und Schweden so viel als das Gesetze.

Low-Churchmen, s. Hich-Churchmen.

Lowe, sind 2 Städte in Engelland, in der Provintz Cornwall, welche mit einer steinernen Brücke zusammen gehänget sind, und zwey Deputirte ins Parlament schicken.

Lowicz, *Lovitium*, schöne Stadt und Festung am Fluß Bsura in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Rava. Sie hat eine Castellaney und eine Citadelle, und ist die gewöhnliche Residentz des Ertz-Bischoffs von Gnesen, der daselbst ein schönes Schloß hat, zu dessen Ausbauung der Primas Regni aus dem Hause Ezembeck, 40000 Gülden vermacht. Allhier ist auch ein berühmtes Seminarium vor Frantzösische Priester.

Loysach, Fluß in Ober-Bayern, welcher in der Grafschafft Werdenfels entspringet, und sich bey Wolffrathshausen in die Iser ergeust.

Loygh, *Lutitia*, Stadt des Districts Guzkow in Vor-Pommern an der Peene.

Loxa, eine schöne Stadt am Fluß Xenil, im Königreiche Grenada, 8 Spanische Meil. von Grenada.

Loxa, Stadt in Süd-America, im Königreiche Peru in der Audientia Quito.

Lozain, Fluß in Champagne, welcher den Fluß Sorme bey Trancault zu sich nimmt und sich in die Seine ergeust.

Luban, eine von den Philippinischen Inseln in Asien, sie ist sehr klein, liegt an der Insel Manille gegen Süden, und gehöret den Spaniern.

Luban, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, treibet gute Nahrung und Fisch-Fang.

Lubia, ein Ort und Türckische Palancka in Croatien, wurde 1717 von den Kayserlichen erstiegen und eingeäschert.

Lubitz, Lubs, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Lublin, Woywodschaft in Klein-Pohlen, welche unter das Bischofthum Cracau gehörig, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, am kleinen Fluß Bistrieza. Diese Stadt liegt 36 M. von Cracau, hat einen tieffen Graben, sehr hohe Mauren und ein Schloß auf einem Hügel, auch jährlich 3 Messen, welche starck besuchet werden. Man hat offt Reichs-Tage daselbst gehalten, und in den Vor-Städten wohnen viel Jüden. Allhier wurde ehemahls das Tribunal des Sommers, und zu Petrikau im Winter gehalten, es ist aber Anno 1676 constituiret worden, daß beyde Tribunalia zu Lublin und Petrikau, das gantze Jahr durch die Justitz administriren, und alle Jahr neue Assessores erwehlet werden sollen. An. 1707 den 31 Jan. ist die Pacification zwischen den Sächsischen Trouppen und den Confoderirten allhier geschlossen worden.

Lublitz, Flecken ohne Mauren im Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien.

Lublinitz, Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Nieder-Schlesien, an der Pohlnischen Grentze, 17 M. von Breßlau, hat bey den letztern Pest-Zeiten zur Passage aus Pohlen nach Schlesien gedienet.

Lublo, Lüblau, die vornehmste unter den 13 kleinen Städten in der Grafschafft Cepusz, welche der Cron Pohlen verpfändet sind, allwo der Hauptmann über diese Städte residiret, hat ein festes Schloß.

Lublow, Stadt im Pohlnischen Preussen.

Lubowla, s. Lublo.

Lubowna, Stadt in Klein-Pohlen, unweit Cracau.

Lubreck, Grentz-Festung in dem Windischen Land in Ungarn.

Lubs, s. Lubitz.

Lucayische Inseln, liegen auf dem Mar del Nort, in America, welche durch den Canal de Bahama von Florida und Nord-America gesondert werden. Sie werden bisweilen unter den Antillischen Inseln mit begriffen, und sind sehr fruchtbar an Maltz, haben eine temperirte Lufft und sehr viel Tauben.

Lucayoneque, ist die vornehmste, und am weitesten gegen Norden gelegene Insel unter den Lucayischen Inseln.

Lucca, eine freye Republic in Italien, zwischen dem Toscanischen, Modenesischen und Genuesischen Gebiete, und dem Mittelländischen Meer gelegen; Ihr Territorium ist zwar klein und nicht allzu fruchtbar an Getraide, hat aber viel Wein, Oel und Castanien, und trägt ungefehr 150000 Scudi jährliches Einkommens. Ihr Rath bestehet aus 26 Personen, nebst ihrem Ober-Haupt, welcher Gonfaloniere genannt wird, und nur 2 Monate regieret, worauf er den Pallast wiederum räumet. Die Hauptstadt Lucca liegt am Fluß Serchio, hat im Bezirck zwey bis drey Italiänische Meilen, und ist mit 11 Bastionen befestiget, welche allesamt hohl und untermölbet seyn. Sie ist eine reiche Handels-Stadt, wegen der vielen seidenen Zeuge, so daselbst gemacht werden, und hat einen Ertz-Bischoff, welcher erst im Jahr 1726 zu dieser Ertz-Bischöfflichen Würde mit allen derselben anklebenden Rechten und Prärogativen vom Pabst Benedicto XIII erhoben worden. Anno 1730 war der Republic die Excommunication sehr nahe. Denn nachdem ihr Ertz-Bischoff gestorben, und der Pabst ihnen einen andern Nahmens Cervioni schickte, liessen sie ihn gar nicht in die Stadt. Sie sagten, er wäre wider ihre Freyheiten und Rechte erwehlet worden, und über dieses hätten sie viel an ihm auszusetzen. Ob nun wohl der Pabst immer mit dem Banne drohete, so kam es doch nicht zur Execution; zumal da der damalige Pabst darüber verstarb, und unter dem vorigen die Sache dahin vermittelt wurde, daß die Republic den von ihm Anno 1731 ernannten Ertz-Bischoff Fabian, Grafen von Colloredo, wiewohl erst 1732, annahm. Aus ihrem Zeug-Hause sollen 40000 Mann bewaffnet werden können, und ist sie 10 Italiänische Meilen von Pisa entlegen. s. Natur-*Lexic.*

Lucca, s. Luckau.

Lucedio, *Abbatia Beatæ Mariæ Lucediæ*, reiche Abtey in dem Hertzogthum Montferrat, in Italien, welche 20000 Thaler jährliche Revenuen hat.

Lucena, 2 Städte in Andalusia, deren eine am Fluß Xenil, die andere unweit dem Fluß Tinia gelegen.

Lucera delli Pagani, Nucera, Stadt in Neapolis in der Landschafft Capitanata, die Residentz des Gouverneurs dieser Provintz, hat einen unter das Ertz-Bischoffthum zu Benevento gehörigen Bischoff, und ist der schönen Wolle wegen berühmt.

Lucerna, *Luceranum*, kleine Stadt in der Piemontesischen Grafschafft Nizza, nicht weit vom Ursprung des kleinen Flusses Vallio.

Lucern, *Luceria*, *Lucerna*, einer von den 13 Schweitzerischen Cantons, der Catholischen Religion zugethan. Seine Grentzen sind gegen Osten die Cantons Unterwalden, Schweitz, Zürch und Zug, gegen die übrigen 3 Theile aber der Canton Bern, und bestehet derselbe aus eilff Vogteyen, nebst etlichen Städten. Die Haupt-Stadt Lucern liegt im Ergow am Lucerner-See, und wird durch den Fluß Ruß, der sich in den See ergeust, durchflossen, aber durch drey Brücken wieder zusammen gehänget. Sie ist reich wegen der Handlung derer aus Italien nach Deutschland gehenden Waaren, und sonst die ordentliche Residentz des Päbstlichen Nuncii an die Catholischen Cantons. Anno 1725 entsponnen sich zwischen diesem Caton und dem Päbstlichen Stuhl grosse Streitigkeiten. Denn als der dasige Land-Vogt denen Unterthanen zu Udlingschweil das Tantzen bey der Kirchweihe erlaubte, der Pfarr an der Matt hingegen solches verbote, und die Ubertreter seines Verbotes nicht zur Beichte lassen wolte, auch sehr harte Worte wider den Land-Vogt ausstieß; So wurde der Pfarrer von dem Magistrat citiret, und ihm, da er nach verschiedenen Citationen nicht erschiene, die Straffe der Verbannung zuerkannt, so daß er in 24 Stunden das Land räumen muste. Seine Stelle aber besetzte der Magistrat durch einen andern. Der Päbstliche Nuncius, Herr Pasionei, gienge hierauf aus Lucern, und verlegte seine Nunciatur nach Altdorff. Der Pabst selbst schrieb an den Canton, misbilligte dessen Verfahren, und wolte den Pfarrer durchaus wieder eingesetzet haben, drohete auch im Weigerungs-Fall mit dem Banne: Allein der Canton blieb ein für allemahl auf seinem Sinne, bis endlich 1727 die Sache dahin verglichen wurde, daß der Canton zu Rom um eine Absolution anhalten solte. Und als sich derselbe auch hierzu nicht verstehen wolte, war man am Päbstlichen Hofe mit einer Declaration zufrieden, und ertheilte dem Canton den Segen.

Lucernæ sepulchrales, s. Natur-*Lexic.*

Lucerne, kleine Stadt und Schloß am Fluß Velles in Piemont, und die Hauptstadt der Grafschafft Lucerne, in Italien, welche das gröste von den Thälern der Waldenser ist, an Dauphine, Saluzzo und Savigliano grentzet, und dem Hertzog von Savoyen gehöret. Die darinnen wohnende Waldenser theilen sich in 7 Gemeinen, und haben zum offtern harte Verfolgungen wegen der Protestantischen Religion ausstehen müssen, im Kriege aber haben sie dem Hertzog von Savoyen vielmahl gute Dienste gethan. Die 7 so genannten Gemeinen oder Kirchen sind, die von St. Jean, Angrogne, la Tour, Villar, Bobbio, Rorata und Roccapiatta, zu welcher letztern auch die Gemeinden von St. Barthelemy und Praustin gerechnet werden. Sie nennen sich sonst mit einem allgemeinen Nahmen Claffis Vallis Lucernæ, oder auf Frantzösisch, le Colloque de la Vallée de Lucerne.

Lucerne, Fluß in der Schweitz, hat nebst dem Fluß Lavanson seinen Ursprung aus einem Brunnen, welcher zwischen den beyden im Canton Bern liegenden Bergen Chevillis und Anceinde angetroffen wird.

Lucerner-See, oder Waldstädten-See, ist im Canton Lucern in der Schweitz, daran die 4 Wald-Städte, Altorff, Lucern, Schwitz und Stantz liegen, und hat derselbe in der Länge 4 und in der Breite 2 M.

Luchen, kleine Stadt im Königreich Valentia, zwischen Gandia und Xativa.

Lucheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Nanking in Asien.

Luchow, *Luchovia*, Stadt, Schloß, Amt und Inspection im Zellischen, in Nieder-Sachsen, Chur-Hannover gehörig.

Lucigne, *Lucigna*, kleine Stadt in Savoyen, in der Landschafft Faucigny.

Lucie, s. Luciæ-Insel.

Lucka, kleine Stadt im Osterlande, zwischen Altenburg und Pegau, dem Hertzog zu Sachsen-Gotha gehörig. Ist wegen der Niederlage der Schwaben 1308 bekannt, daher das Sprichwort: Es wird dir gehen, wie den Schwaben vor Lucca.

Luccau, Lucca, Hauptstadt in der Nieder-Lausitz, dem Hertzog von Sachsen-Merseburg, iezo Chur-Sachsen gehörig, 2 Meilen von Lübben.

Luckenwalde, kleine Stadt, 1 Meile von Jüterbock, Chur-Brandenburg gehörig.

Lucklum, Schloß und ehemalige Land-Commenthurey des Deutschen Ordens, 1 Stunde von Wolffenbüttel im Braunschweigischen, so im Westphälischen Frieden dem Hause Braunschweig abgetreten worden.

Lucko, s. Luzko.

Luckow, *Luccovia*, Stadt in Klein-Pohlen in der Woywodschafft Lublin, am Fluß Ster, hat einen Bischoff.

Luco, ein See in Italien, im Kirchen-Staate, dessen Wasser die Eigenschafft hat, daß es das Holtz, so man hinein wirfft, in wenig Tagen in Stein verwandelt, und sollen die Forellen darinne keine Gräten haben.

Luco, Fluß in dem Africanischen Königreich Fez, welcher sich in das Atlantische Meer ergeust.

Lucomoria, Provintz in der wüsten Tartarey, den Russen gehörig. Sie liegt jenseit des Flusses Obi in Asien, und erstrecket sich bis an das Eis-Meer.

Luçon, Lusson, *Lucionum*, kleine Stadt ohne Mauern in Poitou, nebst einem Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Bourdeaux gehörig.

Lucon, *Luffonia*, eine von den Philippinischen Inseln, nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Asien, allwo ein Bischöflicher Sitz ist. Sie gehöret den Spaniern, und wird sonst auch Manille genennet.

Lucriren, gewinnen, Gewinst haben, Vortheil überkommen, Lat. *Lucrari*.

Luczay, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodschafft Wilna.

Lude, *Lusdum*, kleiner Ort, nebst dem Titel eines Hertzogthums, in der Provintz Anjou.

Luders, Lüders, Stadt in Ober-Elsaß am Vogesischen Gebirge, am Flusse Lougnon, zu der Abtey Murbach gehörig, war vor diesem eine besondere Abtey, welche nebst der Abtey Murbach ihren Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage hatte, ist aber von der Kron Franckreich dem Reiche entzogen worden, die sich nunmehro das Recht anmasset, einen Abt zu erwehlen, welches sonst die Canonici dieses Stiffts besessen. Von dem itzigen Abt daselbst siehe unter Murbach.

Ludersburg, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Lauenburg.

Ludgate, s. Newgate.

Lubitz, Lutitz, Stadt und Schloß in Böhmen, im Czazer-Kreise.

Ludlow, feste und grosse Stadt in der Landschaft Shrop in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Ludwigsberg, kleine Stadt in Vor-Pommern, anderthalbe M. von Grypswalde, an der Ost-See, hat einen feinen Hafen.

Ludwigsburg, schönes Schloß, so der Hertzog von Würtemberg, Eberhard Ludwig, 1713 3 St. unter Stuttgard prächtig erbauen lassen, und allwo derselbe meistentheils zu residiren pflegte. Es ist auch eine Stadt dabey angeleget worden.

Ludwigschöngast, Amt im Stiffte Bamberg, in Francken.

Ludwigseck, hohes Schloß in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig.

Ludwigstadt, Flecken im Vogtlande, ist dem Amte Lauenstein mit einverleibet.

Ludwigstein, ein Amt und Berg-Haus in Hessen, an der Werra, welches Landgraf Ludwig I erbauet.

Lueg, berühmtes Berg-Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain eine Meile von Rudolphswert, worbey eine curiose Grotte, derer Ende man nicht erreichen kan. Es gehöret dem Baron Brenner.

Lueg, Schloß und Herrschafft in Crain, in dem Theil, so man Voyck nennet, und gehöret dem Grafen Cobenzl.

Luentz, s. Lientz.

Luetenberg, suche Leutenberg.

Luf, Loef, über den Wind, ist eine Redens-Art der Schiff-Leute, wenn man nemlich den Wind von einem Schiff hat, daß sie allezeit zu demselben, die Gegenwart aber nicht zu ihnen kommen kan, L. *Vento secundo in hostem ferri.* Wenn 2 feindliche Flotten zusammen liegen, so hat diejenige den Sieg fast schon in Händen, welche die Luf hat.

Luft, Luft-Brunnen, Luft-Güter, Luft- und Wasser-Harnisch, Luft-Schiff, s. Nat. *Lex.*

Lug, *Logus*, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschaft Radnor entspringet, und sich unterhalb Herefort in den Fluß Wye ergeust.

Lugan, Stadt in der Provintz Xamsi in China, welche 7 andere Städte unter ihrer Botmäßigkeit hat.

Lugana, ein Fluß in der Ukraine.

Lugano, *Luganum*, eines von den 4 Aemtern des Hertzogthums Meyland, welche den Schweizern zugehören. Die Stadt und der daran liegende See heisset gleichfalls Lugano.

Lugde, *Luda ad Ambram*, kleine Stadt nebst einem Strich Landes im Stift Paderborn in Westphalen, am Fluß Emmer, nicht weit von Pyrmont, dem Bischoff von Paderborn gehörig.

Luggar, s. Locarno.

Lugnitz, Flecken in Graubündten, zwischen den beyden Rhein-Quellen, davon die Gegend der Lugnitzer-Thal heist.

Luco, *Lacus Augusti*, Stadt in Spanien, am Fluß Minho, in Gallicien, nebst einem Bißthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig, hat sehr warme Gesund-Bäder.

Lugo, kleine Stadt im Kirchen-Staate zwischen Ravenna und Bologna.

Lugo, kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Temes, 7 Ungarische Meilen von Temeswar gegen Osten.

Lugronno, Stadt in der Provintz Rioja im Königreiche Spanien.

Luhe, Fluß im Lüneburgischen, entspringet oberhalb Bispingen, nimmt die kleinen Flüsse Wittenbeck, Lopau, und Brambeck zur rechten, zur lincken die Brunau und Nottbeck in sich, und fällt bey Stöckede in die Ilmenau, und mit dieser endlich in die Elbe.

Luhlea, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz West-Bothnien, allwo sich der grosse Fluß Luhlea, der in Norwegen entspringet, in den Bothnischen Meer-Busen ergeust. Die kleine Luhlea, ist ein Fluß in Schweden, entspringet in Norwegen, und fällt bey dem ruinirten Schlosse Jochmoch in die grosse Luhlea.

Luhlea, Lula-Lapmarck, Provintz im Schwedischen Lapland, zwischen Pitha-Lapmarck und Torna-Lapmarck.

Lübau, ein kleines offenes Städtgen am Bober, im Fürstenthum Schweidnitz, unweit Landshut, gehöret dem Prälaten von Grissau.

Lübben, *Lubena*, Stadt in der Nieder-Lausitz, liegt 6 M. von Guben, am lincken Ufer der Spree, dem Chur-Hause Sachsen gehörig. Es ist die Ober-Amts-Regierung der Nieder-Lausitz in dieser Stadt, und hat ein neuerbautes Schloß, an diesem Orte wird auch jährlich zu gesetzter Zeit Hof-Gerichte gehalten.

Lübcke, Stadt im Fürstenthum Minden in Westphalen, zu dessen Stadt-Regiment die Adelichen mit gezogen werden, und sich daher unterschreiben: Ritterschaft, Bürgermeister und Rath ꝛc.

Lübeck, Lutherisches Bischoffthum im Wagrien, längst dem Fluß Trava und um den Eutiner-See, dessen Bischoff zu Eutin residiret. Es ward dieses Stift in dem Westphälischen Frieden zwar reformiret, aber wegen Jalousie der benachbarten Fürsten nicht secularisiret, und An. 1647 mit dem Fürstlichen Hause Hollstein, welches dem Stifte in den Troubeln treulich beygestanden, ein Vergleich aufgerichtet, daß von selbiger Zeit an 6 Bischoffe nach einander aus demselben solten erwehlet werden. Jedoch Dänemarck protestirte heftig darwider, und ob es gleich im Glückstädtischen Frieden Anno 1667, wie auch im Traventhalischen Vergleich endlich darein willigte, so setzte es doch An. 1701 bey der Wahl eines neuen Coadjutoris, und im folgenden Jahre nach Absterben des Bischofs neue Streitigkeiten, indem zwölf Vota auf den Königl. Dänischen Printz Carolum, 9 aber auf den Hollsteinischen Administratorem Hertzog Christian Augusten, fielen, deswegen auch beyde Theile zur Posseß der Bischöflichen Residentz in Eutin griffen, und viele Vorbereitungen zum Kriege machten, bis endlich durch hohe Interposition Engell- und Hollandes ein Vergleich getroffen wurde, krafft deren der Administrator von Hollstein in dem Besitz des Bißthums verblieben, Printz Carl von Dänemarck aber eine Summe Geldes bekommen. Worauf die Lehns-Reichung am Kayserl. Hofe dem Herrn Administratori, über gemeldtes Stift im May 1709 geschehen. Ermeldter Hertzog Christian August starb am 25 Apr. 1726 und sein ältester Printz Carolus, welcher am 26 Nov. 1706 gebohren, ist hierauf Bischoff zu Lübeck worden, und als dieser den 21 May 1727 starb, wehlete das Dom-Capitel den 16 Sept. An. 1727 seinen Herrn Bruder, Adolph Friedrichen, gebohr. den 14 May An. 1710, welcher 1739 nach Absterben des Hertzogs von Hollstein-Gottorp die Landes-Administration und Tutel übernommen. Als er aber Anno 1743 den 3 Julii zum Thronfolger in Schweden ernennet wurde, so folgte sein Coadjutor Fridericus Augustus Hertzog zu Hollstein-Gottorp, geb. den 20 Sept. 1711, erw. den 30 Aug. 1743.

Lübeck, *Lubeca*, grosse Hansee- und freye Reichs-Stadt am Fluß Trava, nicht weit von der Ost-See, in der Hollsteinischen Landschaft Wagrien, der Lutherischen Religion zugethan, 10 M. von Hamburg gelegen, und der Handelschaft wegen berühmt. Sie ist An. 1226 vom Kayser

ser Friderico II zur freyen Reichs-Stadt gemacht worden. Die vornehmsten Gebäude daselbst sind das Rathhaus, so acht Thürme hat, das Zeug-Haus, der Wasser-Thurm, die schöne Börse, so A. 1673 erbauet worden, und vor dem Bruch-Thore der Marstall, so mit starcken Thürmen gezieret, und viele Gefängnisse hat. Es ist auch ein Dom daselbst, darinnen die Canonici und Vicarii wohnen, und ein Johannis-Kloster. Sie hat ohne das Städtlein Bergedorp, und den 4 an der Elbe gelegenen Maschländern, so sie mit den Hamburgern in commun besitzet, und nebst andern auf Nieder-Sächsischen Boden gelegenen Aemtern, auch das Städtgen Travemünde, 2 Meil. davon, welches sie A. 1320 gekauft, und dadurch einen grossen und weiten Hafen bekommen. Siehe Travemünde. Von den Handlungs-Sachen, s. Natur-Lex.

Lübeck, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, 4 Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Witzenstein gehörig.

Lüben, Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Liguitz, 4 Meilen von Liguitz, und 4 von Groß-Glogau, an der Kaltenbach gelegen, woselbst die Tuchmacherey sehr floriret, und An. 1709 eine Lutherische Kirche und Schule vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention wieder eingeräumet worden.

Lübenau, kleine Stadt und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, eine Meile von Lübben, dem Grafen von Lynar gehörig.

Lüberose, Städtlein und Schloß in der Nieder-Lausitz, drey Meilen von Guben, nahe am Spreewalde, dem Herrn von Schulenburg gehörig.

Lübesitz, Liebesitz, Schloß und Herrschaft in Böhmen, im Prager-Kreis, woselbst Marckgraf Leopold Wilhelm, aus dem Hause Baden-Baden, so Anno 1667 gebohren, und stumm gewesen, residiret gehabt, aber 1716 zu Rastadt verstorben ist.

Lübisch Schilling, s. Natur-Lex.

Lübs, s. Lubitz.

Lübschütz, *Leobschützium*, schöne befestigte Stadt im Fürstenthum Jägerndorf in Ober-Schlesien, war vor diesem wegen des ansehnlichen Schöppenstuhls und des florirenden Korn-Handels berühmt, 17 M. von Breßlau gegen Süden. Anietzo gehöret sie den Nonnen zu Ratibor.

Luicheu, Stadt in China, in der Provintz Quantung in Asien.

Lüders, s. Luders.

Lüdinghausen, Amt und kleine Stadt im Stift Münster.

Lühne, Fürstliches Amt und Jungfrauen-Kloster im Hertzogthum Lüneburg, an der Ilmenau, nicht weit von der Stadt Lüneburg.

Lüneburg, Hertzogthum in Deutschland, welches gegen Osten an die Marck Brandenburg, gegen Norden an die Hertzogthümer Lauenburg und Hollstein, gegen Westen an die Hertzogthümer Bremen und Verden, und gegen Süden an das Braunschweigische Gebiete grentzet, und nach Absterben der Lüneburgischen Linie mit dem letzten Hertzoge von Zell, Georgio Wilhelmo, dem Churfürsten von Hannover seit An. 1705 gehöret. Es wird sonst auch zum öfftern das Zellische genannt. Siehe Braunschweig.

Lüneburg, die Haupt-Stadt im Hertzogthum dieses Nahmens, am Fluß Ilmenau, 7 Meil. von Hamburg. Sie ist ziemlich groß, wohl bewohnt, und hat eine Adeliche Ritter-Schule, wie auch berühmte Saltz-Quellen, und einen Kalckberg.

Lüneburger-Schantze, ist ein Fort auf der Elbe zwischen Zollenspicker und Hope, woselbst die Fehre übergehet.

Lünen, Städtlein, Amt und Lutherisches Stift in der Grafschaft Marck an der Lippe, an den Münsterischen Grentzen in Westphalen, allwo 3 Kirchen vor alle drey Religionen befindlich.

Lüppen, eine in der Licker-Marck gelegene Stadt, woselbst den 30 April 1732 auf 100 Häuser abgebrannt sind.

Lütgenburg, kleine Stadt in der Landschaft Wagrien in Holstein, dem Könige in Dänemarck gehörig.

Lütkenbeck, prächtiges Schloß im Stift Münster, 1 M. von Münster, dem Freyherrn Droste von Vischering zuständig.

Lüttchen-Blanckenburg, ein altes und zerstörtes Schloß, nahe bey Halberstadt, davon eine Adeliche Familie den Nahmen führet, und die umliegende Gegend noch anietzo das Lüttchen-Blanckenburgische genennet wird.

Lüttenberg, s. Leutenberg.

Lüttich, *Episcopatus Leodiensis*, Bischofthum im Westphälischen Kreis und in den Niederlanden gelegen. Es grentzet gegen Westen an Brabant, Namur und Hennegau, gegen Osten an Limburg und Jülich, gegen Süden an Luxenburg, gegen Norden an Geldern. Ohnerachtet es zum Westphälischen Kreise gerechnet wird, hat es doch weder einige Deputirten zu den Kreis-Tagen, noch auch ihr Reichs-Contingent einschicken wollen, bis es sich endlich nach langwieriger Streitigkeit, und die Execution nicht zu erwarten, Anno 1716 genöthiget gesehen, wieder zum Westphälischen Kreis zu treten, und einen Matricular-Anschlag zu den Reichs-Anlagen zu übernehmen. Man theilet es in 4 Theile, welche sind *Hasbaye*, die Graischaft *Loos*, die Marckgrafschaft *Franchimont*, und der *Condros*. Der Bischoff gehöret unter das Ertz-Bißthum Cöln, und ist ein Fürst des Reichs. Der itzige ist Theodor Hertzog in Bayern, Bischoff von Regenspurg und Freysingen, so am 23 Jan. 1744 zu dieser Würde erwehlet worden.

Lüttich, *Leodium*, Liege, Luyck, Hauptstadt im Bischoffthum dieses Nahmens in einem Thal an der Maas, welche die Stadt in zwey Theile abtheilet, die aber eine schöne steinerne Brücke wieder zusammen hänget. Sie ist groß, reich und wohl befestiget, und hat eine wichtige Citadelle. Anno

1702 wurde sie durch die Holländer und ihre Alliirte mit Sturm erobert, und ist im Utrechtischen Frieden 1712 an das Stift wieder überlassen, auch vermöge eines geschlossenen Vergleichs 1717 von denen Holländern an den Churfürsten von Cöln, als damahligen Bischoffen zu Lüttich, in statu quo wirklich abgetreten worden. Den 23 Merz 1734 brannte der Bischöfliche Pallast allhier gantz ab, so daß von allen Meublen und kostbaren Schilderenen sehr wenig, von allen Proceß-Sachen aber nicht das geringste Papier können gerettet werden.

Lützel, *Lucella*, reiche Benedictiner-Abtey im Stifft Basel, anderthalb Meile von Pfirt. Nicht weit davon liegt das Collegium Canon. regul. Augustiner-Ordens, Klein-Lützel genannt, so nach Solothurn gehöret.

Lützelburg, Schloß und Herrschaft in Ost-Frießland, zwischen Norden und Hang, dem Herrn von Knyphausen gehörig.

Lützelburg, Schloß in Ober-Oesterreich im Atterse.

Lützelburg, s. Luxembourg.

Lützelstein, Flecken und festes Berg-Schloß, nebst einer Grafschaft gleiches Nahmens, zwischen Lothringen und Elsaß, den Pfaltzgrafen am Rhein gehörig, und 6 Meil. von Straßburg gelegen.

Lützen, *Lucena*, kleine Stadt und Amt nebst einem festen Schloß, 2 Meilen von Leipzig, im Stifft Merseburg, und dem Chur-Hause Sachsen gehörig. Anno 1632 erhielten die Schweden eine halbe Stunde davon wider die Kayserlichen eine Schlacht, darinnen der Schwedische König Gustav Adolph todt blieb.

Lützenburg, s. Charlottenburg.

Lugano, Stadt und eine von den 4 Italienischen Land-Vogteyen der Schweitzer, die sie von dem Meyländischen Hertzoge Maximil. Sforzia An. 1592 erkauft.

Luggory, s. Locarno.

Luke, s. Natur-Lex.

Lukiang, grosser Strom in Indien, welcher seiner Grösse wegen die Mutter der Wasser genennet wird. An diesem Strom allein und sonst nirgends findet man unterweilen die weissen Elephanten, welche von den Indianern nicht nur für Könige der andern gehalten, sondern auch als etwas Göttliches verehret, ja aus lauter güldenen Geschirren gespeiset werden.

Luki-Weliki, grosser offener Flecken in Rußland, 80 Werste von Pleskow, wenn man von dar nach Smolensko reiset.

Lula-Lapmarck, s. Luhlea.

Lulow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Lumain, s. Lumen.

Lumbier, *Ilumberis*, Stadt am Fluß Salazar, im Königreich Navarra in Spanien.

Lumellina, s. Laumellina.

Lumello, *Lumellum*, kleine Stadt in dem Gebiete Laumellina am Fluß Gogna, im Hertzogthum Meyland in Italien. Sie ist vor diesem die Residentz der Longobardischen Könige gewesen.

Lumen mundi, ein Licht der Welt. Also wird derjenige genennet, der sich auf allerhand Art sehr berühmt macht.

Lumen, Lumain, *Lumainum*, Flecken, Schloß und Herrschaft im Stift Lüttich an den Brabantischen Grentzen.

Lummes, kleine Stadt in Retelois in Champagne, nebst dem Titel eines Fürstenthums an der Maas.

Lumsa, kleine Stadt und Castellaney am Fluß Narew in Polen.

Lun, kleiner Fluß im Hertzogthum Bremen, welcher sich in die Weser ergeust.

Lunæ montes, s. Monden-Berge.

Lunden, kleine Stadt in Ditmarsen in Hollstein, dem Hertzoge zu Holstein-Gottorp gehörig, 17 M. von Hamburg.

Lunden, *Londinum Scandinorum*, Hauptstadt in Schonen, nebst einer Universität, welche Anno 1668 von König Carl dem XI gestifter worden. Sie ist sehr alt, und durch die vielen Kriege sehr ruiniret worden, vor diesem hatte sie ein Ertz-Bißthum, welches 6 Bischoffthümer unter sich gehabt, aber An. 1536 abgeschaffet, und an dessen Stat ein Superintendent dahin gesetzet worden, der aber den Titel eines Bischoffs beybehalten.

Lundenburg, Lundenberg, kleine Stadt nebst einem Schloß am Fluß Tey, im Marckgrafthum Mähren, anietzo dem Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Lundy, kleine und wüste Insel in Engelland bey dem Einflusse der Saverne ins Irrländische Meer, welche voller Felsen ist, daß man nur an 2 Orten anländen kan.

Lunegiana, *Lunensis Ager*, Landschaft in Toscana, darinne das Hertzogthum Massa liegt. Es giebt viel Kayserliche Lehn-Leute darinne, welche Printz Eugenius von Savoyen im letzten Spanischen Successions-Kriege wieder unter Kayserliche Devotion gebracht.

Lunel, *Lunelium*, Städtlein in Nieder-Langvedoc, 4 M. von Montpellier in Franckreich.

Lunera, Alumera, *Lunera*, *Leucogæus Collis*, Berg in Neapolis, in der Provintz Tera di Lavoro, zwischen Neapolis und Bozzolo, dessen Brunnquellen sehr gut sind, Wunden zu heilen.

Lunettes, Latein. *Propugnaculum exterius lunatum*, sind Wercke, welche vor die Ravelins oder halbe Monden der Festungen angeleget werden, und dieselbe bedecken. Eine Seite wird von dem hinterliegenden Bollwercke, die andere aber von der darneben gelegenen Lunette defendiret. Vor dieselben wird noch ein kleines Ravelin geleget, und diese Wercke zusammen nennet man grosse *Lunetten*.

Luneville, Luenstadt, *Luna Villa*, kleine mit Wällen umgebene Stadt nebst einem schönen Schlosse in Lothringen, 4 M. von Nancy, am Fluß Murra. Es ist bishero einige Zeit zur Hertzoglichen Residentz gebraucht worden,

welche aber 1718 abgebrannt ist. Sie hat ein reiches Adelich Frauen-Stift, dessen Nonnen sich verheyrathen können, und ihre Aebtißin muß Fürstlichen Standes seyn.

Lunggan, feste Stadt in China, in der Provintz Suchuen in Asien.

Lunggiven, Stadt in China, am Fluß Can in der Provintz Kianisi, welche nebst ihrer Gegend von den Tartarn ruiniret worden.

Lungli, Stadt in China, in der Provintz Qveicheu in Asien.

Lunte, Latein. *Funiculus incendiarius*, ist eine Art von Stricken, welche die Musqvetier anzünden, und zwischen den Fingern halten, um selbige zu Loszündung der Musqveten zu gebrauchen, und bedienet man sich derselben auch zu Anzündung der Minen. Sie wird von alten geschlagenen Stricken gemachet, welche man mit Schwefel und Salpeter siedet, solche nachmahls trocknen lässet, und dicke Stricke daraus spinnet. Eine Klafter ist 6 Schuhe, ein Bund aber 21 Faden, und 32 Bund ein Centner. In einer Stunde verbrennen 9 Zolle, in dreymahl 24 Stunden aber 1 Pfund, und rechnet man täglich 3 Schuh vor einen Mann. Auf einem Kriegs-Schiffe werden, der gewöhnlichen Rechnung nach, monatlich 50 Pfund Lunte verbrauchet.

Lunzenau, Gräflich-Schönburgisches Städtlein unweit Rochlitz im Ertzt-Gebirgischen Kreise, unter die Schönburgische Herrschaft Rochsburg gehörig.

Luogotenente, Latein. *Præfectus urbis*, heist in Italien und sonderlich im Venetianischen Gebiete ein Gouverneur oder Stathalter, dergleichen sich zu Udine und in vielen andern Städten befinden.

Lupadi, kleine Stadt in Natolien in Asien, am Flusse gleiches Nahmens, der sich bey Palormi ins Mare di Marmora ergeust.

Lupanna, Insel auf den Küsten von Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig, nahe bey der Insel Mezo. Sie hat einen bequemen und sichern Hafen, und ob sie schon von Natur sehr felsicht ist, so haben sie doch die Einwohner sehr angebauet, daß nunmehro delicater Wein, Citronen und andere Früchte daselbst wachsen, auch schöne Gebäude anzutreffen sind.

Lupburg, kleine Königliche Dänische Stadt in dem Hertzogthum Schleßwig, nicht weit von der Ost-See, 1 M. von Flensburg.

Lupiana, Kloster in Spanien, in der Dioces von Toledo. s. Hieronymiten.

Lupo-Glano, *Lupolianum*, kleine Stadt in Italien in Istrien, dem Hause Oesterreich gehörig.

Lupow, Fluß in Hinter-Pommern, welcher sehr fischreich, und an etlichen Orten schiffbar ist, er hat seinen Ursprung aus der Lupofsker-See, und fället unmittelbar in die Ost-See.

Lupow, Flecken im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, denen Herren von Grumbkow gehörig. Es gehören viele Dorfschaften dazu.

Luppe, also wird ein kleiner Fluß, oder der Mühlgraben genennet, der zu Lindenau bey Leipzig aus der Elster geleitet wird, und hernach in die Saale fällt.

Lure, Stadt und Herrschaft von 50 Dörfern, zwischen der Franche Comté und Deutschland, hat einen Abt, der über die ganze Herrschaft, auch in weltlichen Sachen, ein Herr ist.

Lusignan, *Lusignanum*, Stadt und Schloß in Poitou am Fluß Yonne, und der Stamm-Ort der Familie von Lusignan.

Luso, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Hertzogthums Urbino entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Lusson, s. Luçon.

Lustre, Zier und Herrlichkeit, einer Sachen ein besonder Lustre, d. i. Glantz geben.

Luther, s. Königslutter.

Lutheraner, s. Evangelische, ingleichen Protestanten.

Lutiz, s. Ludiz.

Lutkenburg, s. Lützenburg.

Lutri, Stadt im Canton Bern in der Schweitz, am Genfer-See.

Lutter, Fluß im Nieder-Elsaß bey Weissenburg, wodurch derselbe nach dem nicht weit davon lauffenden Rhein zusteust.

Lutter, Fluß in der Grafschaft Ravensperg in Westphalen.

Lutter am Barenberge, kleine Stadt und Amt im Braunschweigischen, 2 Meil. von Goßlar.

Lutterberg, Lauterberg, Grafschaft im Fürstenthum Grubenhagen, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Lutterwort, Stadt in Engelland in der Grafschaft Leicester, ist in der Kirchen-Historie Johann Wicklefs wegen zu mercken, welcher daselbst Priester gewesen.

Lutzen, kleiner Ort im Pohlnischen Liefland, am kleinen Fluß Rositen.

Luva, s. Sevese.

Luvino, *Luvinum*, Flecken an dem Lago maggiore, in der Meyländischen Grafschaft Anghiera.

Luwow, s. Lemberg.

Lux-Brüder, s. Natur-Lex.

Luxembourg, Hertzogthum und eine von den 17 Provintzen der Niederlande, welche gegen Osten an das Ertz-Stift Trier, gegen Süden an Lothringen, gegen Westen an Champagne und das Stift Lüttich, gegen Norden aber gleichfalls an ietztgedachtes Stift und das Hertzogthum Limburg grentzet. Es liegt an dem Ardenner-Walde, iedoch ist es fruchtbar an Wein, Getraide und vielen Eisen-Gruben, und begreift 23 Städte und 1108 Dörfer unter sich. Man theilet es in zwey Qvartiere oder Gebiete, nemlich in das Deutsche und in das Wallonische Qvartier. Die Frantzosen besitzen Montmedi, Yvoix und Thionville, nebst ihrem Zugehör, welches dannenhero das Frantzösische Luxemburg genennet wird: Das übrige aber hat sonst der Kron Spanien gehöret, ausser

Rodenmachern,

Rodenmachern, welches dem Marckgrafen von Baden zustehet, und ist dieses gantze Hertzogthum so wohl von dem Konige in Franckreich, als auch von Philippo V in Spanien nebst der Grafschaft Namur, dem damahls in der Acht lebenden Chur-Fürsten von Bayern eingeräumet, bis es endlich 1713 in dem Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten worden, doch mit der Bedingung, daß der Churfürst von Bayern solche bis zu seiner Restitution besitzen solte, und als diese im Badischen Frieden An. 1714 erfolgte, ist der Spanische Antheil des Hertzogthums dem Kayser eingeräumet worden. In diesem Theile hat man 1732 eine Mine von Antimonio entdecket, welcher besser als der Hungarische seyn soll.

Luxembourg, *Luciburgum*, Lützelburg, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieses Nahmens, am Fluß Alsitz, Altzet, Eltz oder Alizonne, welcher hindurch fliesset, 8 Meilen von Metz. Sie ist groß, und eine berühmte Festung. Der gröste Theil der Stadt lieget auf einem hohen Felsen; der übrige Theil aber gehet den Berg herunter bis an das Thal. In dem Pallast wohnet der Gouverneur des Landes. Der König in Franckreich nahm diesen Ort nach einer kurtzen Belagerung den 4 Jun. An. 1684 weg, und hat sie zwar nach dem Ryßwickischen Frieden an die Spanier wieder restituiret, aber bey letztern Spanischen Successions- Kriege meistens mit Frantzosen besetzet, damit von selbiger Seite kein Einbruch von den hohen Alliirten nach Franckreich geschehe, bis sie endlich im Badischen Frieden 1714 dem Kayser zugetheilet worden.

Luxeuil, Stadt in der Franche Comté, allwo ein berühmtes Gesund-Bad ist.

Luxuri, grosser Flecken auf der Insel Cephalonia in Griechenland, bey dem Eingange des Hafens Argostoli, darinne viel reiche Corinthen-Händler wohnen.

Luynen, s. Lünen.

Luytisberg, Schloß in der Grafschaft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig, welche aber An. 1710 im May die Toggenburger unter ihre Gewalt gebracht und nunmehro nach dem Frieden restituiret haben.

Luzara, Flecken im Hertzogthum Mantua, am Fluß Crostolo, der sich nicht weit davon in den Po ergeust, 2 Meilen von Guastalla, allwo A. 1702 zwischen den Frantzosen und Kayserlichen ein blutiges Treffen geschehen.

Luzarche, ansehnlicher Flecken in der Isle de France, 6 oder 7 Meilen von Paris.

Luzerz, kleine Stadt in der Provintz Quercy, in Franckreich, 3 M. von Cahors.

Luzignan, s. Lusignan.

Luzko, Lucko, Lusuc, *Luceria*, Hauptstadt nebst einem festen Schloß, in der Woywodschaft gleiches Nahmens, am Flusse Ster in Ober-Volhynien. Sie hat einen Bischoff, der unter das Ertz-Bißthum Gnesen gehöret, und wird diese Stadt von vielen Juden bewohnet.

Luzzi, Flecken in Calabria citra in Neapolis, am Flusse Crate.

Lwow, s. Lemberg.

Ly, gewisse Art der Meilen in China in Asien, von 240 Geometrischen Schritten. Dieser Ly machen 10 einen Pu.

Lycaonia, Landschaft in Klein Asien, welche gegen Mittag an Caramanien, und gegen Norden an Cappadocien grentzet. Es ist ein sehr fruchtbares Land, und von Griechen, Türcken, Arabern und Jüden bewohnet.

Lyck, s. Lick.

Lychen, s. Lichen.

Lycia, Landschaft in Asien, deren ein Theil heutiges Tages Aldinelli, der andere aber Manteselli oder Brignia heisset. Sie liegt zwischen den beyden Landschaften, welche vor alters Caria und Pamphilia genennet wurden.

Lydbury, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

Lydia, grosse Landschaft in Klein-Asien, welche *Mæonia* hiesse, anietzo aber Carasia genennet wird, deren alte Einwohner zuerst sollen erfunden haben, Geld zu prägen.

Lymberg, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Lymers, Amt im Holländischen Geldern, zur Stadt Zevenar und ins Clevische gehörig.

Lyn, kleine Stadt und Schloß im Nieder-Stift Cöln.

Lyn, Kinges-Lynne, *Linum Regis*, grosse Stadt nebst einem bequemen Hafen in der Provintz Nortfolck in Engelland, am Einfluß der Ouse ins Meer. Sie ist eine volckreiche Stadt, mit Gräben und Mauern wohl verwahret, und schicket 2 Deputirte ins Parlement.

Lynar, Gräfliches Geschlecht in der Nieder-Lausitz, welches aus Italien seinen Ursprung hat, und schon bey nahe vor zwey hundert Jahren nach Deutschland kommen, allwo es am Chur-Sächsischen und Brandenburgischen Hofe öfters hohe Chargen bedienet. s. Adels-Lex.

Lynbowly, Stadt in der Pohlnischen Woywodschaft Chelm in Klein-Reussen in Pohlen.

Lyncei, sind eine gelehrte Societät zu Rom, welche zu Anfange des 17 Seculi zu Excolirung der Historie gestiftet worden. Ihr Wapen ist ein in Porphyr-Stein gegrabner Luchs.

Lynceo, Lyncen, *Lyncæstium*, Fluß in Macedonien, in Griechenland, welcher sich in den Fluß Vistrizza ergeust.

Lynne, s. Lin.

Lyon, suche Lion.

Lypeze, Grafschaft in Ober-Ungarn an den Grentzen des Carpatischen Gebirges, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, am Fluß Gran gelegen.

Lypontyan, Festung in Croatien, den Christen gehörig.

Lyptau, s. Liptau.

Lys, suche Lis.

Lyserort, Vorgebirge in Curland, erstrecket sich gegen Westen in die Ost-See.
Lyske, ein berühmter Ort in der Picardie, 3 M. von Laon.
Lyston, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschaft Devonshire, am Fluß Tamer.
Lystra, Stadt in Natolien in Asien, welcher in den Apostel-Geschichten gedacht wird.
Lytlwythiel, kleine Stadt in Cornwall in Engelland.
Lyth, s. Leith.

M, die gewöhnlichsten Abbreviaturen dieses Buchstabens, s. Nat. Lex.

Maad oder Maet, Lat. *Sodalis*, heist im Holländischen so viel als ein Gesell oder Cammerad, sonderlich aber wird auf den Schiffen allerley Gesinde des Kochs, Ruder-Knechte und dergleichen also genennet, Latein. *Turba famularis*.

Maala, oder Klein-*Medina*, vornehme Stadt in Nieder-Egypten, welche von den Egyptern vor heilig gehalten, und woselbst alle Jahre ein grosser Marckt gehalten wird.

Maanselye, ein schmales Land, welches das Rußische Lappland und die Provintz Finnland an die Rußische Provintz Kargapol henget.

Maarstrand, s. Mastrant.

Maas, Meuse, Maes, *Mosa*, grosser Fluß, so in Champagne nicht weit von Langres entspringet, die Spanischen Niederlande durchströmet, und sich bey Dort in 2 Arme zertheilet, deren der Nördliche die Merwe genennet wird, und bey Rotterdam vorbey fliesset. Nicht weit davon vereinigen sie sich wieder, und letztlich fället sie zwischen Briel und Gravesand, sehr breit in die Nord-See.

Maasland, kleiner Strich Landes in der Mairie von Hertzogenbusch in Brabant, zwischen dem Fluß Maas, dem Lande Ravenstein und Beelland.

Maasland-Sluys, schöner Flecken und Hafen in Süd-Holland, 2 M. von Rotterdam, wo die Maas in die Nord-See fället.

Maas-Wael, kleiner Strich Landes in Geldern, zwischen Ravenstein, der Schantze Voor, und dem Städtgen Tiel, an dem Flusse Wael, darinne Batenburg die Hauptstadt ist.

Maaß, Mensura, die gewöhnlichsten in Europa sind specificiret im Natur-Lex.

Macao, Amacao, *Amacaoum*, berühmte Handels-Stadt in China, nahe an Canton, welches die äusserste Landschaft von China ist, auf einer Halb-Insel. Die Stadt gehöret denen Portugiesen, und haben sie daselbst einen starcken Handel angeleget. Der Hafen daselbst ist mit einem Schlosse versehen.

Macaret, s. Libourne.

Macarska, kleine Stadt nebst einem weiten Hafen in Dalmatien, am Golfo di Venezia.

Macasar, Macassar, Stadt auf der Insel Celebes, in Asien, die eine von den Moluckischen Inseln auf dem Indianischen Meere ist, nebst einem berühmten Hafen, welchen die Holländer fleißig besuchen, und sind die ankommende und abfahrende Schiffe von allen Zollen frey. Sie ist die Haupt-Stadt des Königreichs Macasar, und zwischen den Inseln Celebes und Solaro ist die Meer-Enge von Macasar. Der König ist Mahomeranisch, wie auch die meisten Einwohner, und haben die Jesuiten die Christliche Religion daselbst zu predigen angefangen, aber noch zur Zeit mit gar schlechtem Succeis. Dieses Land ist sehr reich an Cocos- und Indianischen Feigen-Baumen.

Macastorna, *Macastorna*, feine Stadt am Fluß Adda, in dem Meyländischen Gebiete von Lodi.

Macchia, Hertzogthum in der Landschaft Capitanata in Neapolis.

Macclesfield, Maxfield, Stadt am Fluß Billin in der Provintz Cheshire in Engelland, führet den Titel einer Grafschaft, und hat eine gute Manufactur von Knopfen.

Macco, Königreich in Ober-Aethiopien, in Africa, gegen den Fluß Zaire. Dem König desselben sind 10 andere Könige tributbar.

Macedonia, ist ein Theil von Griechenland, zwischen Romanien, Bulgarien, Albanien und Livadien. Vor alters war es ein berühmtes Königreich, heutiges Tages aber wird es in 4 Provintzen, nemlich Macedonien an sich selber, Jamboli, Janna und Camenolitari eingetheilet.

Macejovice, Stadt an der Weichsel in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Macerata, eine der vornehmsten Städte in der Marca d' Ancona, im Päbstlichen Gebiete, und die Residentz des Päbstlichen Legaten, am Fluß Chiento gelegen. Sie hat eine Universität und ein Bißthum, mit welchem das zu Tolentino vereiniget ist, und gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Fermo. An. 1733 litte sie grossen Schaden von Erdbeben.

Maceriren, sich martern, qvälen, elendiglich durchbringen, abmatten.

Machacaca, Machasaco, grosses Vorgebirge in Biscaya, in Spanien.

Machecon, *Machicolium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Retz, in Bretagne, am Fluß Tenu.

Machian, eine unter den rechten Moluckischen Inseln, auf welcher die Holländer die Forts Mauritii, Tasasio, Tabillola und Nahacao besitzen, und vieles Gewürtz an Nelcken allhier holen.

Machiavellisten, haben den Nahmen von Nicolao Machiavello, welcher zu Anfang des 16 Seculi gelebet, und unter andern gelehret hat, daß ein Ober-Herr an keine Leges Fundamentales gebunden sey, wenn er nur seinen mercklichen Nutzen alienthalben befördern könte. Er war aus einem vornehmen Florentinischen Geschlechte, welches 1727 ausstarb, doch hat der letzte Marquis den zweyten Sohn des Marquis Rangoni mit der Bedingung zum Universal-Erben ernennet, daß er das Wapen und den Nahmen des Hauses Machiavelli führen soll.

Machine, heisset ein künstliches Gebäu oder Instrument, dessen man sich im Kriege, auf Theatris,

Theatris, und bey andern Gelegenheiten zu Beförderung eines gewissen Endzwecks bedienet. Es heisset auch unterweilen eine List oder Betrug, wenn man seinen Gegenpart durch allerhand Machinationes aus dem Vortheil setzet.

Machinen-Schiff, Lat. Machine infernale, *Navis incendiaria*, ist eine vor einigen Jahren von den Engelländern gebrauchte Invention. Unten in dem Raum des Schiffes stunden zwey hundert Faß Pulver, oben war es bedeckt mit Schwefel, Pech, Harz, Werg, Stroh und Reiß-Holz, darüber lagen gewisse durchbohrte Bretter, damit die Flammen durchdringen möchten, so dann auf denselben mehr als 340 mit Granaten, Stück-Kugeln, geladenen Pistolen, Ketten, grossen Stücken Eisen und Feuer-fassenden Materialien gefüllte Carcassen. Solche Schiffe wurden an die feindlichen Häfen ganz nahe geschleppet, feste gemacht und losgezündet. Der Schaden, den eine solche Machine verursachet, ist gar entsetzlich: weil sie aber allzuviel kostet, und die Gelegenheit es nicht allenthalben leidet, sie nahe genug anzubringen, so ist die Erfindung nicht weiter excoliret worden.

Machland, siehe Freystadt in Ober-Oesterreich.

Machselrain, Herrschafft und Schloß in Bayern, fiel An. 1734 nach Absterben des letzten Machselrainischen Grafens Johann Joseph Maria an Chur-Bayern.

Mackowitz, ein festes Schloß in Ober-Ungarn, eine Stunde von Bartfeld.

Mackum, Mockum, kleine Stadt in Frießland nebst einem feinen Hafen, 4 Meilen von Leuwarden.

Macoco, Königreich in Aethiopien, am Flusse Zaire, unter dem Æquatore, dessen Einwohner, Mosoles genannt, Menschenfresser sind, und soll ihr König zwantzig andere Könige, so ihm tributbar sind, unter sich haben. Die Hauptstadt darinne heist Monsul, und holen die Portugiesen von dar Sclaven und Helfenbein.

Macon, kleine Stadt in Bourgogne in Franckreich an der Rhone, ist wegen des guten Weins, der daselbst wächset, berühmt.

Macowiz, siehe Markowiz.

Macrabora, ein sehr geringer Ort in dem Brandenburgischen Preussen, an denen Litthauischen Grentzen gelegen.

Macran, Makeran, Provintz in Persien gegen das Indianische Meer und das Reich des Moguls gelegen, dessen König den Persianern zinsbar ist.

Macronaz, Schloß in Dalmatien, in der Provintz Herzegowina.

Maculiren, besudeln, beflecken, beschmieren; daher Maculatur, welches bedeutet nicht nur das so genannte graue Lösch-Papier, Lat. *Charta bibula*; sondern auch das verdorbene Druck-Papier, so man zum Einwickeln brauchet, Lat. *Charta emporetica*.

Madagascar, auf Arabisch Sarandib, Insel auf dem Aethiopischen Meer, bey Africa an der Küste von Zangvebar, welche An. 1506 von einem Portugiesen entdecket worden. Sie ist eine der grösten Inseln in der Welt, und fruchtbar an Reiß, Pomerantzen, Citronen, Melonen, Hülsen-Früchten, Baumwolle, Zucker, Ingwer, Saffran, Toback u. d. m. wie auch an Gold und Edelgesteinen, ausgenommen Diamante. Die Einwohner sind theils Mahometaner, theils Heyden, und werden durch viele kleine Fürsten und Herren regieret. Die Frantzosen nennen sie die Insel la Dauphiné, die Portugiesen aber die Insel St. Laurentii, und erstrecket sich in die Länge auf 220, und in die Breite auf 70 Meilen. Sie ist überaus heiß, und wird in viele Provintzen eingetheilet, welche von den kleinen Fürsten, die das Volck erwehlet, regieret werden, und sind die meisten gegen Norden den Europäern unbekannt. Die bekanntesten heissen das Land Sant Angelo, Arco, Port aux Prunes, Antavares, Mataranes, Wohissbanh, Frangaterre, Caremboule, oder das Thal Amboule, Anossi oder Carcanossi, die Ampatres, die Machicores, An Renavoule, das Land der Zaies, Cochaa, Hesonti, das Land Guda, das Land Pracel, das Land Andreæ und Antianach. Die Frantzosen haben auf der Süd-Oestlichen Küste zu Bedeckung ihrer Colonie das Fort Dauphin angeleget.

Madame, ist ein Ehren-Titel in Franckreich, welchen man den Hertzoginnen, Fürstinnen und andern Standes- und vornehmen Adelichen Frauen giebt. Man tituliret auch die Königin Madame. Wenn man das Wort Madame ohne Zusatz nimmet, so wird des Königs Bruders Gemahlin, des Königs Vaters Schwester, oder des Königs Mutter Schwester dadurch verstanden, und ihr zugleich der Titel Altesse Royale gegeben. Die Hertzogin von Savoyen aber ward Madame Royale genennet. Man nennet auch geringere Weiber Madame; iedoch stehet der Titel Mademoiselle, zwischen der Adelichen und der Bürgerlichen Madame mitten inne. Wenn das Parlament in Engelland die Königin anredet, so brauchet es gleichfalls diesen Titel.

Madara, Türckische Stadt in Romanien, 4 Meilen von Constantinopel, hat ein Schloß, darauf sich der Ragoczy aufgehalten.

Mademoiselle, ist ein Ehren-Titel, welcher den geringern Adelichen Weibern und Töchtern gegeben wird, und bedeutet dieses Wort mehr als die Bürgerliche Madame, weniger aber als die Adeliche Madame. Man nennet auch insgemein Mademoiselles alle Jungfern, wenn sie nur nicht von dem gemeinen Pöbel oder Töchter der Handwercks-Leute seyn. Wenn man aber das Wort Mademoiselle ohne Zusatz nennet, so ist es ein Ehren-Titel, welcher in Franckreich des Königs Bruders-Töchtern, des Königs Vaters Bruders-Töchtern, oder des Königs Mutter Bruders-Töchtern gegeben wird. Seit 1734 ist angeordnet worden, daß dieser Titel künfftighin nur der ältesten Printzeßin vom Geblüte soll gegeben werden. Jetzo heisset also Louise Anna von Charolois,

des

des Hertzogs von Bourbon Schwester, welche auch die mit diesem Titel verknüpffte Pension und andere besondere Ehren-Bezeigungen genießt.

Madenberg, ein Schloß im Bischoffthum Speyer.

Madera, Insel auf dem Atlantischen Meer zwischen den Azorischen und Canarischen Inseln, welche reich ist an Getraide, Zucker, Honig, Früchten, und vornehmlich an Wein, und ist sie Anno 1420 entdeckt worden. Sie gehöret dem König in Portugall, und wird von einigen wegen ihrer Schönheit und Fruchtbarkeit die Königin der Inseln genennet.

Maderaspatan, Madras, wichtige Handels-Stadt im Königreich Narsinga, auf der Ost-Indischen Küste von Coromandel, in Asien nebst einem Hafen und der wichtigen Festung St. Georgii, eine halbe Meile von St. Thomas, und 36 Meilen von Trangvebar. Sie wird von den Engelländern besessen, welche daselbst ihre Factorey, und durch Anstalten der Dänischen Mißionarien zu Trangvebar, hier eine Malabarische Schule angeleget haben. Sie wird auch offt das Fort St. George genannt, und ist der Haupt-Platz der Englischen Colonie in Ost-Indien, wo der Gouverneur residiret.

Madia, Maynthal, siehe Valmagia.

Madole, Medole, feines und reiches Städtgen im Hertzogthum Mantua.

Madonna della Grazie, liegt in dem Hertzogthum Meyland, nicht weit von Ripalta.

Madras, siehe Maderaspatan.

Madre, Fluß in Natolien in Asien, welcher sich in den Archipelagum ergeust.

Madriceja, Stadt und kleine Landschafft im Königreich Neapolis, dem Hause Ursini, so sich davon Hertzoge schreiben, gehörig.

Madrid, *Madritum*, Haupt-Stadt des Königreichs Spanien, und Königliche Residentz, am Fluß Mansanares, in Neu-Castilien. Sie wird eingetheilet in die alte und neue Stadt, und hat weder Mauren noch Thore, die herum liegende Berge aber, und die durch selbige gehende Pässe dienen ihr zur Sicherheit. Sie ist bey weiten nicht so groß, als Paris, doch eine der volckreichsten Städte in Spanien, hat auch eine schöne Brücke über den Mansanares, wiewohl der Fluß im Sommer bisweilen so austrocknet, daß man keiner Brücke vonnöthen hätte. In der Stadt ist der gewöhnliche Königliche Pallast auf einer Höhe, welcher aber Anno 1734 in der Christ-Nacht durch eine Feuers-Brunst in die Asche geleget worden, und ausserhalb der Stadt ein anderer, Buen-Retiro genannt. Unter vielen kostbar erbaueten Kirchen, ist sonderlich die Kirche della Sennora d'Atocha berühmt, deren in Zeitungen offt Erwehnung geschiehet, und die der Hof bey allen erfreulichen Begebenheiten zu besuchen pfleget. Wenn iemand zu Madrid ein Haus bauet, so gehören dem König die untern Zimmer zu, welche er vermiethen oder verkauffen kan; es sey dann, daß ihm der Eigenthums-Herr solches Recht abkauffet. Siehe Aposento. Die Spanier halten insgemein ihr Madrid so hoch, daß viele Väter im Testament den väterlichen Segen nicht höher zu extendiren wissen, als wenn sie ihren Kindern wünschen, daß sie die Zeit ihres Lebens in Madrid zubringen mogen. Dieser Ort kam Anno 1706 und 1710 in Königs Carl des III Botmäßigkeit, er ließ sich auch das letzte mahl daselbst vor einen König proclamiren, es gieng aber beyde mahl wieder verlohren, und hat nach der Zeit der jetzige König Philippus V seinen Hof beständig allhier gehalten.

Madrid, Königliches Frantzösisches Lust-Schloß in der Isle de France, im Walde bey Boulogne, an der Seine, welches Franciscus I, König in Franckreich, nach seiner Gefangenschafft gebauet hat.

Madriers, sind Bretter oder Bohlen, 5 oder 6 Daumen dick, Lat. *Asseres, tabulæ crassiores.*

Madrigal, Lat. *Carmen Musicæ potius quam Poetices legibus respondens*, ist bey den Italiänern ein kurtzes Gedicht, darinne sie ohne einige Mensur der Reime etwas scharffsinnig fassen, und gemeiniglich dem Leser ferner nachzudencken Gelegenheit geben. Der Haupt-Verstand pfleget allezeit aus der letzten Zeile zu erscheinen; in den vordern aber werden gleichsam gewisse Propositiones gesetzt, darinne man sich so lang aufhält, bis man es in die Runde gebracht, daß die Conclusion heraus gezogen werden kan. Die Italiäner haben diese Art Gedichte erfunden, weil sie sich am besten zur Music geschickt. Bey den Frantzosen ist Melinde S. Gelais, und bey den Deutschen Herr Caspar Ziegler der erste gewesen, so ihnen nachgefolget.

Madrigallegon, *Madrigallexum*, Flecken oder Dorf nicht weit von Merida, im Spanischen Estremadura, allwo König Ferdinandus Catholicus Anno 1516 gestorben.

Madura, Fürstenthum in Asien, an der Küste von Coromandel, dessen Küste die Küste der Perlen-Fischerey genennet wird, weil man daselbst alle Jahre eine grosse Perlen-Fischerey hält. Ihr Regente wird der Naique oder Fürst von Madura genennet.

Madura, Haupt-Stadt des Naique oder Fürsten von Madura, in Asien.

Madura, kleine Insel auf dem Indianischen Meer, an der Nordlichen Küste der Insel Java. Es ist auf derselben ein Königreich und Stadt gleiches Nahmens.

Mäckler, siehe Meckler, it. Natur-Lex.

Mähren, *Moravia*, Marckgrafschafft zwischen Böhmen, Schlesien, Ungarn und Oesterreich gelegen. Es hat einen fruchtbaren Korn-Boden, und die Einwohner sind der Catholischen Religion zugethan. Sie ist ein Theil vom Königreich Böhmen, aber zugleich auch ein Deutsches Reichs-Lehn, gehöret dem Hause Oesterreich, welches dasselbe durch einen Landes-Hauptmann regieren lässet, und wird in 5 Kreise eingetheilet, nemlich in den Brüner-Olmützer-Hradischer-Znaimer- und Iglauer-Kreis.

Mährenfels,

Mährenfels, Schloß und Herrschafft im Histerreich, 3 Meil. von Ritterburg, dem Frey-Herrn Brigida zugehörig.

Maella, Stadt in Aragonien in Spanien, gegen die Catalonischen Grentzen.

Mälstrand, siehe Mastrant.

Malstrom, Moskestrom, der gröste und gefährlichste Meer-Strudel in der gantzen Nord-See, unweit Drontheim auf den Norwegischen Küsten. Er hat 12 Meilen im Umkreise.

Mæotis Palus, siehe Zabache.

Märckte, siehe Natur-Lexic.

Märkerding, Lat. *Judicium finium in Wetteravia*, wird in der Wetterau das Forst- und Wald-Gerichte genennet, so jährlich an einem gewissen Tage von dem Landgrafen in Hessen, der Homburg an der Höhe besitzet, als auf welchem Ort dieses Recht hafftet, gehalten wird. Es hat seinen Nahmen von Marck, das ist grentzen, und Ding, welches so viel als Gerichte bedeutet, weil in selben nicht nur von Forst- und Wald-Sachen, sondern auch von Grentz-Streitigkeiten, und was zur Sicherheit der Strassen gehöret, gehandelt wird.

Märtyrer, sind diejenigen, welche Christum bekennen, und sich dieserwegen haben martern und hinrichten lassen, auch deswegen in der Catholischen Kirche als Heilige und Schutz-Patronen verehret und angeruffen werden.

Maeseyck, siehe Maseyck.

Maesland, suche Maasland.

Maeslandsluys, siehe Maaslands-Sluis.

Maestral, also nennet man den Nord-West-wind auf der Mittelländischen See, Latein. *Caurus*.

Maestro, mittelmäßiger Ort nebst dem Titel einer Herrschafft, in dem Venetianischen Gebiete in Italien.

Maestro del Sacro palazzo, *Magister Sacri Palatii*, ist eine sehr hohe Bedienung am Päbstlichen Hofe, die meistentheils den Päbstlichen Beicht-Vätern aufgetragen wird, und dessen Verrichtung sonderlich in der Censur aller Bücher, so man zu Rom drucken und verkaufen will, bestehet; es ist meistentheils ein Dominicaner-Münch.

Maestro di Casa, Lat. *Rei domesticæ præfectus*, ist gleichsam der oberste Haus-Marschall am Päbstlichen Hofe, welcher viele andere Bediente unter sich hat, so vor die Reliqvien, Agnos Dei, Allmosen, Jubelen, und Päbstlichen Geschencke, welche grossen Herren zugeschicket werden, sorgen müssen. Es giebt dergleichen auch an andern Italiänischen grossen Höfen.

Maes-Wael, siehe Maas-Wael.

Mäuse-Thurm, suche Bingen.

Maydesprung, ein bekannter hoher Steinfels im Fürstenthum Anhalt, eine halbe Meile von Harzigerode, beym Fluß Selche.

Mayerhöfen, schönes neues Schloß im Pilsner Kreis in Böhmen, an den Ober-Pfältzischen Grentzen.

Mafra, ein Ort in der Portugiesischen Provintz Extremadura, wo sich der Königliche Hof oft aufhält.

Magadoxo, grosses Königreich in Africa, nebst einer Stadt gleiches Namens, nicht weit von Zangvebar, und hat es am Indianischen Meer einen berühmten Hafen. Ihr König ist dem Kayser von Abyßinien tributbar, und wird daselbst starck mit Gold, Sclaven, Honig und Elephanten-Zähnen gehandelt.

Magallon, Magellon, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, 4 M. von Saragossa.

Magar-Egrets, kleine Stadt in Siebenbürgen, 9 M. von Clausenburg, gegen Westen.

Magazin, heisset ein Ort, wo man einen Vorrath an Waaren, Lebens-Mitteln oder Kriegs-Munition verwahret, Latein. *Promtuarium mercium, Granarium, horreum publicum*; *Promtuarium bellicum*. Ein Kriegs-Magazin stehet unter dem General-Kriegs-Commissario, welcher seine Kriegs-Commissarien, Proviant- und andere Kriegs-Bediente unter sich hat. Also nennet man auch einen Kaufmann, der nur ins Grosse handelt, un Marchand en Magazin. Ferner nennet man diejenigen verwahrten Behältnisse vorne oder hinten an einer Kutsche also, wo man die Coffre und andere Reise-Sachen verwahren kan, Lat. *Promtuarium vehiculare*.

Magdalenen-Fluß, grosser Strohm in Terra firma, in Süd-America, welcher über der Stadt Popayan seinen Ursprung nimmt.

Magdalenen-Lust, ein Fürstlich Lust-Haus nahe bey Güstrow im Mecklenburgischen.

Magdeburg, Hertzogthum, welches gegen Osten und Norden an die Marck-Brandenburg, gegen Westen an das Hertzogth. Wolfenbüttel, und gegen Süden an die Hertzogthümer Halberstadt und Anhalt grentzet, dem König in Preussen gehörig. Es wird in 4 Kreise, nemlich Holtzborde, Saltzborde, Hohebörde, und Saal-Kreis eingetheilet. Vor diesem war es ein vornehmes Ertz-Bißthum, welches die Bischoffthümer Meissen, Merseburg, Zeitz, Havelberg, und Brandenburg unter sich gehabt, ist aber im Westphälischen Frieden secularisiret, und weil das Chur-Haus Brandenburg zur Satisfaction der Kron Schweden ein grosses von Pommern muste fahren lassen, so wurde zu Wiedererseltzung dessen das Ertz-Stift Magdeburg unter dem Titel eines Hertzogthums dem Hause Brandenburg zugetheilet, wie denn Se. Churf. Durchl. 1680 völlig, als erster Hertzog von Magdeburg, das Regiment angetreten, und von allen darzu gehörigen Städten und Ländern Possession genommen.

Magdeburg, Burggrafthum, besitzet noch heutiges Tages das Chur-Haus Sachsen, als ein sonderbares Reichs-Fahn-Lehn, und beruhet auf den 4 Aemtern, Elbenau, Gommern, Gottau und Kanis. Anno 1707 hat Chur-Sachsen angefangen, das alte Reichs-Votum wegen dieses Burggrafthums bey der Reichs-Versammlung zu Regenspurg aufs neue zu suchen, ist aber wegen vieler ereigneten Hindernisse noch nicht readmittiret worden. Die Ursachen, welche das

Chur-

Chur-Haus Sachsen wegen dieses Voti anführete, wären diese: (1) weil das Burggrafthum älter, als das Ertz-Stifft Magdeburg, und schon zu Caroli M. Zeiten ein ansehnlich Fürstenthum des Hauses Sachsen gewesen, (2) auch wären die Churfürsten zu Sachsen von verschiedenen Kayfern damit belehnet worden, welches nicht nur zu Caroli V Zeiten, da die Chur auf die Albertinische Linie gefallen, sondern auch noch 1702 geschehen, (3) und ob gleich im 16 Seculo zwischen Churfürst Augusto zu Sachsen und dem Administratore des Ertz-Stiffts Magdeburg wegen dieses Burggrafthums Streit entstanden so wäre doch derselbe durch einen 1709 getroffenen Vergleich dergestalt beygeleget worden, daß Chur-Sachsen forthin zu ewigen Zeiten wegen der obgedachten 4 Aemter den Titel und Wapen eines Burggrafens zu Magdeburg als ein besonderer Stand des H. Röm. Reichs führen solte.

Magdeburg, *Parthenopolis*, *Magdeburgum*, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieses Nahmens, ist an der Elbe gelegen, und wird in die alte und neue Stadt eingetheilet. Die Alte Stadt ist gegen das Land anietzo wohl befestiget, hat an der Wasser-Seite mitten in der Elbe eine starcke Citadelle, und auf dem Dom-Platz ein schönes Königs-Haus. Es ist in dieser Stadt ein Lutherisches hohes, wie auch 3 andere Stifter. Die Dom-Kirche zu St. Mauritii ist sehens-würdig und voller Antiqvitäten. Das Commercium dieser Stadt bestehet meistens in Korn-Handel und Commissions-Waaren, und die Pfältzer und Frantzosen, so sich allda niedergelassen, haben starcke Manufacturen. Es wird daselbst jährlich um Mauritii die so genannte Heer-Messe gehalten, welche 8 Tage stehet. Anno 1631 ward diese Stadt von den Kayserlichen Generalen Tilly und Pappenheim mit Sturm eingenommen und jämmerlich ruiniret, ist aber schön wieder angebauet, und von dem letzt-verstorbenen Könige in Preussen 1714 ein Kriegs-Commissariat allhier aufgerichtet, wie auch Anno 1715 die Magdeburgische Landes-Regierung nebst dem Consistorio und Cammer von Halle hieher verleget worden. Vor der Stadt liegt das Kloster Bergen. Die Neu-Stadt Magdeburg liegt einen Büchsen-Schuß von der Altstadt, und bestehet anietzo etwa in 600 Bürgern. Sie hat ihren eigenen Magistrat, und befindet sich daselbst das Collegiat-Stift SS. Petri und Pauli, wie auch das Catholische Kloster St. Agneten, und haben sich viele von den Manheimern hier niedergelassen.

Magdela, Städtlein in Thüringen, 1 Meile von Jena, Sachsen-Weimar gehörig.

Mage, Fluß in der Grafschafft Limerick in Irrland.

Magellanische Meer-Enge, *Fretum Magellanicum*, Estrecho de Magagliannes, liegt an der Spitze von Süd-America, zwischen der Terra Magellanica und der Terra del Fuogo. Diese Terra Magellanica ist ein kaltes Land, welches die Spanier vorlängst wiederum verlassen, daß also die Europäer keine Colonie von ihren Nationen darinne haben. Die Einwohner essen eine gewisse Wurtzel an stat des Brots. Das umliegende Meer aber wird Mare Magellanicum genennet.

Magenschafft, wird in Sächsischen Rechten die Bluts-Verwandschafft derjenigen genennet, die von einerley Stamm-Eltern herkommen, und wiederum in Spielmagen oder Cognatos, und Schwertmagen, oder Agnatos eingetheilet werden, lat. *Necessitudo, Propinquitas*. Das Wort Magen heist in der alten Nieder-Sächsischen Sprache so viel, als ein Freund und Verwandter. Siehe Wachteri Glossarium.

Maggia, *Madia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den äussersten Grentzen der Grafschafft Anghiera entspringet, und nicht weit von Locarno in den Lago Maggiore fällt.

Maggia, *Madia*, eine von den 4 Italiänischen Land-Vogteyen, so den Schweitzern zugehören und Catholisch sind. Die Stadt Maggia liegt zwischen dem untersten Theil des Thals Lugano, und den Grentzen des Meyländischen Gebiets.

Magia, deutet insgemein die Zauberey an, welche die hohe Landes-Obrigkeit mit dem Feuer zu bestrafen pfleget. Die Frantzosen statuiren 4 Arten der Magie, nemlich die göttliche, die weisse, die natürliche und die schwartze. Die Göttliche nennen sie diejenige, welche die Kräffte des Menschen übersteiget, und absolut von der göttlichen Eingebung herrühret. Die weisse ist diese, welche unter dem Schein der Religion allerhand Fasten und andere gute Wercke beseelet und thut, bloß darum daß ein auf dergleichen Art geläuterter Mensch mit den Geistern zu reden und zu negociren fähig werde. Die natürliche bestehet in einer Wissenschafft, welche durch Betrachtung des Himmels, der Sternen, der Pflantzen, der Mineralien, und in Summa aller Elementen, sonderbare Geheimnisse der Natur hervor bringet. Die schwartze, oder Magia occulta, ist ein Verbündniß oder Handthierung mit dem Teufel, allerhand unverantwortliche Dinge durch dessen Beyhülffe zu effectuiren. Welche letztere heutiges Tages die Zauberey oder Hexen-Kunst heisset, und nach gerichtlicher Entdeckung den Holtz-Stoß zu Lohne krieget. Wiewohl etliche neuere Juristen das Crimen Magiæ der Feuer-Straffe unfähig halten, einige Philosophi aber unter dem Titel der Magiæ naturalis viel närrisches und abergläubisches Zeug verstecken. Vor diesem wurde dieses Wort in gutem Verstande genommen, und bey den Persianern und Griechen die Priester, Philosophi, und andere gelehrte Leute Magi genennet. s. Natur-Lex.

Magister Palatii, Maitre du Palais, oder Major Domus, war vor diesem ein hohes Amt in Franckreich, welches sich nicht allein über den Königlichen Hof, sondern auch über die Justitz, Kriegs-Cammer und andere Sachen erstreckte, und war in der That so viel, als heutiges

tiges Tages das Amt des Connetable, des Grand-Maitre de la Maison du Roy, und des Surintendant des Finances zusammen.

Magister sacri Palatii, siehe Maestro del Sacro Palazzo.

Magistrat, heisset die Obrigkeit, so wohl das Amt, als die Personen.

Magistri Tavernicorum Regalium, sind die Ober-Aufseher des Königreichs Ungarn, welche die Ober-Aufsicht über die Gold-Silber- und Saltz-Gruben, und alle Cammer-Güter haben, auch den Reichs-Tag ausschreiben, wenn ein Palatinus Regni soll erwehlet werden.

Magliano. *Manliana*, Stadt an der Tyber, in der Landschafft Sabina, im Päbstlichen Gebiete, 20 Meilen von Rom.

Magliano, ein Schloß im Florentinischen, unweit Siena.

Magna Charta, oder die grosse Chartre, ist in Engelland ein Diploma, welches König Heinrich der III im 9 Jahr seiner Regierung ertheilte, und welches die grossen Privilegia der Nation in sich hält, vornemlich aber dasjenige, kraft dessen alle Jahre aus den Mit-Bürgern der Stadt Londen ein Lord Mayor erwehlet wird. Dahero die Könige Carolus II, und Jacobus II, sich äusserst verhast machten, als sie der Stadt London ohne sonderliche Ursache dieses Privilegium entzogen, welches aber die Stadt bey Antritt der Wilhelminischen Regierung durch eine von König Wilhelm unterzeichnete Parlaments-Acte wiederum erhalten hat.

Magna Vacca, Stadt im Ferrarischen, am Golfo di Venezia. Sie hat ein Castell, und wurde 1708 von den Deutschen besetzt und fortificiret, auch haben sie nach diesem einen neuen Hafen allhier angeleget, damit die aus Istrien dahin ankommende Schiffe sich sicher aufhalten können.

Magnaten, Lat. *Optimates, Proceres Regni*, sind in Pohlen und Hungarn diejenigen grossen Herren des Adels, aus deren Zahl die wichtigsten Aemter bestellet, und durch welche die Schlüsse der Reichs-Tage verfertiget werden.

Magnet-Nadel, siehe See-Compaß, item Natur-Lexic.

Magnet-Stein, s. Natur-Lexic.

Magnific, Magnifique, herrlich prächtig, köstlich, ansehnlich. Daher sagt man: Es ist sehr magnific zugegangen.

Magnificat, also wird der Lobgesang der Jungfrau Mariä: Meine Seele erhebt den Herrn ꝛc. genennet, und wird gemeiniglich in den Vespern so wohl Deutsch als Lateinisch musicirt, Lat. *Hymnus Marianus*.

Magnificenz, ist ein Titel, so gemeiniglich dem Rectori auf Universitäten und den ältesten Doctoribus Theologiæ gegeben wird, und heist dieses Wort so viel als herrlich, prächtig ꝛc. Wenn Fürstliche Personen sich den Namen eines Rectoris auf Universitäten beylegen lassen, so wird ihnen der Titel Magnificentissimus gegeben.

Magra, *Macra*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebirge im Val di Magra entspringet, und sich nicht weit unterhalb Sarzana in das Mittelländische Meer ergeust. Dieses Val di Magra ist eine kleine Landschafft in Toscana, zwischen Genua, Parma, Modena, und Massa, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig, ausgenommen das kleine Marckgrafthum Fosdinovo, welches einen absonderlichen souverainen Herrn hat.

Magrada, Fluß in Africa, welcher in der Landschafft Biledulgerid auf den Grentzen von Zeb entspringet, und das Königreich Tunis fast in zwey gleiche Theile abtheilet und bey Garelmesse zwischen Tunis und Hammamet ins Meer fället.

Maguelone, wüste Stadt und altes Schloß in den Sevennes, in der Frantzösischen Provintz Languedoc, in der Dioces Montpellier, welche als eine Insel von dem Meer umgeben ist. Sie hatte vor diesem ein Bißthum, welches nachgehends nach Montpellier verleget worden.

Mahamore, Festung an der Küste des Königreichs Fez, in der Africanischen Barbarey. Sie wird von den Portugiesen besessen.

Mahlberg, Herrschaft in Schwaben gegen den Brißgau, den Marckgrafen von Baden-Durlach gehörig, an welchen es nebst Lahr durch Heyrath von dem Gräflichen Geschlechte Gerolds-Eck gediehen, wiewohl auch Nassau eine Prætension darauf hat.

Mahlberg, Bischöflich-Bambergisches Amt in Francken.

Mahomet, ein Araber und falscher Prophet, welcher, wie einige wollen, den 5 May 570 gebohren worden, sein Vater war ein Heyde, seine Mutter aber eine Jüdin, beyde von geringer Herkunfft. In seiner Jugend diente er bey einem reichen Kauffmann, nach dessen Tode er zugleich die Wittwe und auch die Erbschafft bekam. Nachmahls gesellete er sich zu einem Jacobitischen Christen, Nahmens Batiras, zu einem Nestorianischen Münche, Sergio, und zu einigen Jüden, mit deren Hülfe er den Alcoran, als einen aus der Christlichen, Jüdischen und Heydnischen Religion zusammen gesetzten, und mit seltsamen Fabeln angefüllten Mischmasch schmiedete, durch seine Betrügereyen einen grossen Anhang bekam, und die Mahometanische Religion aufrichtete. Weil sich aber seinem Ehrgeitzigen Beginnen viele Araber widersetzten, so retirirte er sich den 16 Jul. 620 nach Mecha, von dar aber nach Medina, und soll er den 17 Jun. 631 allda gestorben seyn.

Mahometa, Machometa, Stadt in Africa, am Mittelländischen Meer, im Königreich Tunis, nebst einem Hafen, wovon der Golfo von Mahometa den Nahmen hat.

Mahometaner, Muselmäner und Türcken, sind dreyerley Benennung einer Nation. Ihre Religion bestehet vornehmlich darinnen, daß das Jüdenthum und Christenthum zwar rechte Religionen, aber nunmehro abgeschaffet worden sind, nachdem sich Gott seinem Propheten Mahomet offenbaret habe;

daß Gott ein einiges Wesen, und daß Mahomet sein Gesandter, auch grösser als Moses und Christus sey, von welchem letztern sie glauben, daß er von der Maria durch Göttliche Krafft gebohren worden, grosse Wunder verrichtet, und GOttes Wort geprediget habe, aber nicht gestorben sey, wie die Christen vorgeben, sondern einer von denen Jüngern, welchem GOtt die Aehnlichkeit Christi gegeben, an seine stat gecreutziget worden. Die Mahometaner haben auch Heiligen, welchen sie Wunderwercke zuschreiben, und nach Mahomets Verordnung sollen sie keinen Wein trincken. Sie glauben, daß die Engel Gottes Befehl ausrichten, daß eine allgemeine Auferstehung der Todten, letztes Gerichte, ein Himmel oder Paradies und eine Hölle sey; von welchem erstern sie aber vorgeben, daß man in der ewigen Seligkeit das allerhöchste Wesen, dessen Engel und den Prophet Mahomet ohne Aufhören anschauen, mit denen schönsten Frauens-Personen, deren Jungferschafft täglich erneuert werde, der Liebe pflegen, die niedlichsten Speisen geniessen, in Strömen von Milch und Rosen-Wasser baden, und in Pallästen von Perlen, Diamanten und allerley Edelgesteinen wohnen werde; Hingegen von der Hölle glauben sie, daß solche in der Vermischung einer unerträglichen Hitze und Kälte bestehe, und die Verdammten ieden Tag erschaffen, aber auch wieder getödtet werden. Die Beschneidung halten sie vor nöthig, verrichten selbige aber erstlich im 10 oder 12 Jahre. Ihren Sabbath feyern sie des Freytags, und ehe sie beten, waschen sie sich, auch halten sie sehr strenge Fasten, wie denn der gantze Monat Razan bey ihnen darzu ausgesetzet ist. Auch glauben sie insgemein die Prædestination, und ein unveränderliches Ziel des natürlichen Lebens, daher sie sich oft aus diesem Principio in die gröste Gefahr begeben. Sie haben sich aber in viele Secten getrennet, ungeachtet diesem vorzubeugen, Mahomet alles Disputiren von Religions-Sachen ernstlich verboten hatte.

Mahomets-Fahne, Lat. *Vexillum Mahometis*, oder die also genannte himlische Fahne, welche von den Türcken Bairac genennet wird, ist eine grüne Fahne, so sie vor die Fahne ihres falschen Propheten Mahomets halten, und dannenhero als ein Heiligthum ehren, indem sie vorgeben, daß sie ihm von dem Engel Gabriel gebracht worden sey, zum Zeichen, daß er die Christenheit besiegen würde. Wenn sie gewehet wird, so sind alle Mahometaner verbunden, die Waffen zu ergreiffen, und ihr nachzufolgen.

Mahomora, Stadt in Africa, im Königreiche Fez, wo der Fluß Suba ins Meer fället, welche vormahls den Spaniern gehörete, denen es aber 1681 die Mohren wieder abgenommen haben.

Mahon, eine Art Galeazzen, deren sich die Türken gebrauchen, und sind dieselben kleiner und schwächer, als die Venetianischen Galeazzen, Lat. *Navis actuaria Turcica.*

Mahon, Porto Mahon, s. Maon.

Majaguana, eine von den Lucayischen Inseln bey America.

Maichau, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain, 9 Meilen von Laybach.

Maida, Fürstenthum in Calabria oltra, in Neapolis, am Apenninischen Gebirge.

Maidenhead, Stadt in Berckshire, in Engelland an der Themse, 4 Meilen von Londen.

Maidstone, Medweageston, *Madus vignaca*, kleine Stadt am Fluß Medway, über welchen sie eine schöne Brücke hat, in der Landschafft Kent, in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Maienne, s. Mayenne.

Majestät, ist die höchste Gewalt bey einem Volke, deren Beginnen von keiner menschlichen Gewalt kan widerruffen und widersprochen werden. Man giebt diesen Titel sonst niemanden als Kayserн und Königen, es ist aber doch vor wenig Jahren geschehen, daß man dem Groß-Fürsten aus Moscau den Titel Seiner Czaarischen Majestät an gewissen Europäischen Höfen zugestanden, wiewohl derselbe 1721 selbst den Titel eines Kaysers von Rußland annahm, und daß ihm solcher von andern Potentien beygeleget werden möchte, Ansuchung that, welches nunmehro fast von allen Höfen in Europa geschehen. Ihro Kayserliche Majestät, ist der Titel eines Römischen Kaysers; Seine Allerchristlichste Majestät, des Königs von Franckreich; Seine Catholische Majestät, des Königs von Spanien; Seine Groß-Britannische Majestät, des Königs von Engelland; Seine Apostolische Majestät, des Königs von Ungarn.

Majestät-Brief in Schlesien, ist ein gewisses Privilegium wegen der freyen Religions-Uibung, welches die Protestirenden Schlesier A. 1609 bey dem Kayser Rudolpho II theuer erworben, Lat. *Diploma, quo a Rudolpho Imperatore libertati Silesiorum sacra uberrime cautum.* Es sind ihnen nachgehends viele Kräncknngen hierinnen im dreyßig-jährigen Kriege durch das Reformiren der Catholischen Geistlichkeit wiederfahren, bis endlich in dem Westphälischen Frieden, und dann in der Alt-Ranstädtischen Convention viele Kirchen in gewissen Fürstenthümern den Lutherischen wieder eingeräumet worden.

Mayland, s. Meyland.

Maille, s. Natur-Lex.

Maillezais, *Malleaca*, kleine Stadt in Poitou. Vor diesem war das Bißthum zu Rochelle allhier.

Maina, s. Mainotten.

Mainberg, ein Bischöflich-Würtzburgisches Schloß und Ober-Amt in Francken, bey Schweinfurt.

Mainbernheim, s. Maynbernheim.

Mainburg, Marcktflecken und Pfleg-Gericht in Ober-Bayern, am Fluß Abenst, ins Rent-Amt München gehörig, wo ehemahls viel alte Römische Müntzen gefunden worden.

Mainburg, s. Maynburg.

Maine,

Maine, le Maine, *Provincia Cenomanenſis*, Provintz und Hertzogthum in Franckreich, welche gegen Norden an die Normandie, gegen Westen an Bretagne, gegen Süden an Anjou und Touraine, und gegen Osten an Vendomois und Perche grentzet. Sie ist reich an Getraide, Flachs und Vieh, und wird in Ober- und Nieder-Maine getheilet. Der vorige König in Franckreich hat selbige seinem natürlichen Sohne von der Madame de Montespan, Ludovico Augusto, An. 1673 übergeben, der den Titel davon geführet, und den 31 Mertz 1670 gebohren war. Seine Wittwe, Louise Benedicta, Printz Henrici Julii von Conde Tochter, ist den 19 Mertz 1692 mit ihm vermählet worden, und der älteste Printz, so von ihr den 4 Mertz 1700 gebohren worden, heist Ludovicus Augustus, Printz von Dombes, der dem Vater succedirt ist.

Maine-Fluß, s. Mayenne.

Mainland, die vornehmste unter den Schottländischen Inseln, der Kron Dänemarck gehörig, hat viele Vorgebirge, und wird selbige das feste Land genennet.

Mainland, *Pomonia*, die vornehmste unter den Orcadischen Inseln, welche ein sehr schönes und fruchtbares Erdreich hat, und zu Schottland gehöret. Ihre Ufer sind mit hohen Felsen verwahret, und wird ein klein Städtgen, Kirckwal genannt, darauf gefunden, welches einen Bischoff hat. Es giebt Zinn- und Bley-Minen, wie auch viel Salmen darinne.

Mainotten, sind die Einwohner in der Landschafft Maina, oder Braccio di Maina, in Morea, welche ihren Nahmen von denselben bekommen hat. Sie haben ihre Freyheit gegen die Türcken iederzeit behauptet, weil sie um und um mit Gebirgen eingeschlossen und verwahret sind, auf welchen sie viel Capellen aufgerichtet, so dem Propheten Elia gewidmet sind. Die Genueser und der Groß-Hertzog von Florentz haben viel Familien von ihnen in die Insel Corsica und andere Provintzen aufgenommen. Diese Landschaft liegt längst dem Meer an den Küsten des Golfo von Coron, und von dem Caps Matapan, bis an den Fluß Calamata.

Mainteniren, behaupten, vertheidigen, Latein. *tueri, defendere.*

Maintenon, kleines Ländgen in Franckreich, so der vorige König Ludwig der XIV, vor seine Maitresse, Madame de Maintenon erkaufft.

Mainungen, s. Meinungen.

Maintz, s. Maintz.

Majo, s. Mayo.

Major, Rio Major, kleiner Fluß in Gallicien, welcher sich in das Biscayische Meer ergeust.

Major, oder Obrist-Wachtmeister, Lat. *Tribunus vigiliarum, Legionis inſtructor*, ist der dritte Ober-Officier beym Regiment, welcher dasselbe exerciret, selbiges visitiret, und nach dem Obrist-Lieutenant die Parole vom Adjutanten empfänget. Wenn der Obrist und Obrist-Lieutenant nicht zugegen ist, so commandiret er das Regiment, und läst die Regiments-Unkosten einfordern, welche er an die Stabs-Officirer bezahlet. Er findet sich beym Kriegs-Rath ein, und im Marsch oder Treffen ist er allezeit zu Pferde, bald vorne, bald hinten. Er thut aber keine Garnison- noch Feld-Wache, und ist sein Gewehr eine halbe Pique. Unter der Frantzösischen Militz hat es allerhand Majors von unterschiedenem Range.

Major Domus, s. Magister Palatii.

Major-General de l'Armée, Lat. *Supremus excubiarum præfectus*, ist ein erfahrner Officier, der alle Abend die Ordres vom General, oder vom General-Lieutenant holet, selbige den Majors der Brigaden von der Infanterie, Cavallerie und Dragonern ertheilet, alle Wachten, Convoyen, Partheyen und Detachementer nebst ihnen reguliret, den Partisans ihre Instructiones giebt, und ihnen die nöthigen Wegweiser zuordnet. König Ludwig der XIV hat diese Charge zum ersten aufgebracht, und ihnen zugleich die Freyheit gegeben, bey Erforderung der Noth unangemeldet in des Generals Zimmer zu gehen. Nebst dem soll ein General-Major die völlige Liste der Generalität und Staabs-Officiers haben, auch dabey Sorge tragen, wie starck die Brigade sey, und was deroselben abgehe.

Major de Brigade, Lat. *Supremi excubiarum præfecti vicarius*, ist ein wohlversuchter Officierer, der täglich beym General oder dem commandirenden Officierer sich aufhält, der alle Abend die Parole vom General-Major abholet, und sie den Aide-Majors seiner Brigade überbringet, auch die Beschaffenheit seines Regiments wohl inne haben soll.

Major de Place, Lat. *Vigiliarum præfectus præſidiarius*, ist in Franckreich und an andern Orten ein Officier, welcher in Abwesenheit des Gouverneurs und des Lieutenant du Roy das Commando in einer Festung hat. Er sorget vor die Wache und Patrouillen, und muß die Fortifications-Bau-Kunst wohl verstehen, um dasjenige ergäntzen zu lassen, was baufällig ist.

Major de Regiment de Cavallerie, Lat. *Excubiarum præfectus legionis equeſtris*, thut dasjenige bey seinen Esquadrons, was der nachfolgende bey dem Fuß-Volcke thun muß.

Major de Regiment d'Infanterie, Lat. *Excubiarum præfectus legionis pedeſtris*, holet alle Abend die Ordre von dem commandirenden Officier, von dem General-Major, oder von dem Major de Brigade, bringet selbige dem Obristen und den Sergeanten von seinen Compagnien, vermeldet die Stunde des Marsches, lässet die Tambours ihr Spiel rühren, und stellet seine Bataillon ins Gewehr. Er besichtiget das Logement seines Regiments, bestellet die Feld-Wachten und Corps de Garde, und verrichtet alles, was seiner Pflicht gemäß ist.

Majora, heissen in den Wahl- und andern Berathschlagungs-Versammlungen die meisten Stimmen, welche den Schluß machen.

Majoratus, das Vorzugs-Recht, so der älteste eines Geschlechts hat, und welches zu Erhaltung der vornehmen Geschlechter bey einigen

gen berühmten Häusern eingeführet worden ist. Es ist bey nahe dem Recht der Erstgeburt ähnlich, dergleichen bey der Fürstlich-Lichtensteinischen Familie eingeführet, und hat es der Graf Johann Khevenhüller, so 1606 gestorben, am ersten in Deutschland, mit der Grafschafft Franckenburg in Ober-Oesterreich gestifftet. Siehe Mayorago.

Majorca, *Majorica*, die gröste unter den Baleariſchen Inseln bey Spanien, auf dem Mittelländischen Meer, an deren Küste man viele Corallen findet. Ihre Länge erstreckt sich auf 20, die Breite aber auf 15 Meilen, und hat sie vor Zeiten ihre besondere Könige gehabt, gehört aber itzo zu Spanien. Sie ist fruchtbar und reich, und hat gesunde Lufft, ihre Einwohner aber sind grosse See-Räuber. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Majorca, welche groß, reich und befestiget ist, einen guten Hafen, eine Universität, auf welcher ehemals der berühmte Raymundus Lullius gelehrt, und ein Bischoffthum hat, unter den Ertz-Bischoff zu Tarragona gehörig. So ist sie auch die Residentz des Vice-Königs. Diese Insel ergab sich im Oct. 1706 bey Annäherung der Englischen und Holländischen Flotte an König Carl III in Spanien. Nachdem aber derselbe A. 1711 den Kayserlichen Thron bestiegen, und Barcelona sich darauf an Philippum ergeben müssen, so ist auch Majorca wieder unter dessen Bothmäßigkeit gebracht worden.

Majorennis, *Major*, heist einer, der sein männlich Alter erreichet, nach gemeinen Rechten das 25, nach Sächsischen aber das 21 Jahr zurück geleget, und also nicht mehr unter Vormündern ist, sondern über sein Vermögen selbst disponiren kan. In Deutschland werden ebenfalls zur Majorennität der Fürsten, wie auch bey Privat-Personen volle 21 Jahr nach Sächsischen, und 25 nach gemeinen Rechten erfordert, ausser daß die Churfürsten vermöge der güldenen Bulle, wie auch einige andere Fürsten, als die von Braunschweig, Hessen-Darmstadt, Anhalt ꝛc. im 18 Jahre Majorennes werden, und zur Regierung kommen. In Franckreich wird der König im 14, in Spanien im 20, und in Schweden im 18 Jahre, Majorennis. In Pohlen und Rußland wird die Majorennität im 18 Jahr erlanget.

Maire, ist die vornehmste Obrigkeitliche Person einiger Städte in Engelland u. Franckreich, z. E. zu Londen, Bourdeaux, Dijon u. d. m. Lat. *Ordinis senatorii caput seu princeps.* Siehe Mayor.

Maire, *Marca, Merula*, Fluß in Italien, der in den Alpen entspringet, und unterhalb Carignan in den Po fällt. Ein anderer Fluß dieses Nahmens entspringet im Graubündter-Lande, und ergeust sich in den See von Clavenna.

Maire, Detroit le Maire, Meer-Enge in America, der Magellanischen Meer-Enge gegen Süden gelegen, zwischen der Terra del Fuogo und den unbekannten Terris Australibus, welche ein Antwerper Jacob le Maire 1615 entdecket, und den Eingang 8 M. breit befunden hat.

Mais, wilde Völcker in Süd-America, an dem Flusse Caßipour, gegen das Land der Amazonen.

Maisons, ein prächtig erbautes Schloß in der Isle de France, 4 Meilen von Paris.

Maison du Roy, siehe Trouppen vom Königlichen Hause.

Maitagazi, wird vor die Residentz-Stadt des Abyßinischen Kayſers in Africa gehalten, wiewohl er nicht beständig an einem Orte seyn, sondern bald hier bald dort unter lauter Zelten sich aufhalten soll.

Maitre de Camp, ſ. Mestre de Camp.

Maitre des hautes œuvres, bedeutet in Franckreich den Scharffrichter, Lat. *Carnifex.* Maitre des basses œuvres, aber einen, der die Cloaken ausfegen muß, Lat. *Cloacarum purgator.*

Maitre, oder Gouverneur des Pages, heisset der Hofmeister über die Edel-Knaben und Pagen eines Königlichen und Fürstl. Hofes, Lat. *Ephebororum honorariorum præfectus.*

Maitre des Requêtes, Lat. *Libellorum supplicum Magister*, ist ein vornehmer Civil-Bedienter in Franckreich, welcher alle Klagen und Supplicquen der Unterthanen in dem Königlichen Rathe vorträgt. Dergleichen Bedienter wird auch ietzo an dem Preußischen Hofe zu Berlin gehalten.

Maitre d'Hotel, Maestro di Casa, heist der Hofmeister, unter dem die andern Bedienten eines Königlichen oder Fürstlichen Hofes stehen, Lat. *Rei domestica & familiaris præfectus.*

Maitre Valet, ſ. Buddelier.

Maitresse, heisset im generalen Verstande die Frau oder Wirtin des Hauses, *Hera, Domina*, im specialen ein Weibes-Bild, mit der man ausser der Ehe in genauer Liebes-Verständniß lebet, Lat. *Amasia, Pellex, Concubina.*

Makeran, ein Stück von der Persischen Provintz Kherman in Asien, welches seinen eigenen Fürsten hat, der dem Persianischen Könige tributbar ist.

Makow, ein gewisses Gebiet und Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Makowiz, ſ. Markowiz.

Mal-à-propos, zu ungelegener Zeit, zu keiner rechten Stunde, gantz ungereimt, Lat. *Incommode, Incongrue.*

Mal de Ojo, ist ein Aberglaube bey denen Spaniern und Portugiesen, nach welchem sie sich einbilden, daß einige Leute etwas schädliches in ihren Augen hätten, und allen Sachen, so sie ansähen, insonderheit Kindern und Pferden, das Gedeyen benähmen. Dieser Aberglaube heist bey denen Portugiesen Quebranto, und gehet auch bey den Marroccanern in Africa im Schwange.

Mala, Stadt in Carelien in Schweden, in einem See, ein ziemlicher fester Ort, und ein Paß gegen Rußland.

Mala, Malla, ein Thal im Königreiche Perú in Süd-America, welches voller Wälder ist.

Malabar, grosse Landschafft in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, längst der Westlichen Küste. Sie ist fruchtbar am Reiß, Obst, Specereyen, absonderlich aber Pfeffer,

Ingber

Jngber, und Zimmet, wie auch an Edelgesteinen, und wird in viele Königreiche eingetheilet, davon die vornehmsten sind Calecut, Cochin, Cananor, Cranganor, Angamele, Manigale, Tanor, Travancor, nebst andern, welche von eigenen Fürsten regieret werden. Es sind 4 grosse Flüsse darinne, nemlich Pergera, allwo sich die Malabarischen Räuber aufhalten, Panage und Cranganor scheiden die Reiche Calecut und Cochin von einander, und der Fluß Cochin. Die Einwohner sind schwartz-braun, hassen die Dieberey überaus, haben einen gar guten Verstand, und sind Christen von St. Thomas, Mahometaner und Heyden, welche letztern viel hundert Götter haben, die sie in wunderlichen und entsetzlichen Gestalten vorbilden, und in ihren Pagoden verehren. Nach Anfang dieses Seculi sind einige Studiosi Theologiæ von dem Könige in Dännemarck, der etliche Colonien daselbst anlegen lassen, dahin geschicket worden, um zu versuchen, ob diese Heyden zum Christenthum könten gebracht werden, und laut der eingelauffenen Nachrichten haben dieselben bereits einen guten Anfang zu ihrer Bekehrung gemacht, die Bibel und andere Bücher in die Malabarische Sprache übersetzet, eine Druckerey darzu angeleget, Predigten und Catechisiren angestellet, und schon viele von diesen Heyden zum Christlichen Glauben bekehret. Die Holländer und Portugiesen treiben grosse Handlung hieher, und besitzen die erstern die Städte Cananor, Cochin und Coulan.

Malabares, Malavares, also nennet man die See-Räuber in Jndien, welche längst den Küsten der Halb-Insel von Jndien, disseit des Golfo di Bengala, absonderlich von der Küste von Malabar bis an Surate segeln. Sie sind Mahometaner.

Malabrigo, Hafen im Süd-Americanischen Königreiche Peru, im Gouvernement von Lima.

Malacca, Halb-Insel in Asien, welche der Südliche Theil der Halb-Insel von Jndien, jenseit des Ganges ist. Sie hat 2 Könige, nemlich den zu Jhor und den zu Patana, welche alle beyde dem Könige von Siam tributbar sind. Die Waaren, welche in diesem Lande geholet werden, sind Reiß, Pfeffer, Muscat-Nüsse, Muscat-Blumen, Diamanten, Spanische Röhre u. d. m.

Malacca, Stadt nebst einem berühmten Hafen auf der Halb-Insel Malacca, an der Meer-Enge von Malacca, und die Hauptstadt eines kleinen Landes, das Königreich Malacca genannt, dessen Einwohner Mahometaner sind. Die Stadt gehöret den Holländern, deren viele, wie auch allerhand Heyden, Mohren, Chineser und Portugiesen darinne wohnen. Sie hat eine Festung, welche ungefehr eine Italiän. Meile im Umfange hat. Die Landschafft der Holländer erstrecket sich nicht über 3 Italien. Meilen um die Stadt herum, und das übrige regieret ein absonderlicher König.

Malacca, die Meer-Enge von Malacca, liegt zwischen der Halb-Insel, jenseit des Ganges, und der Insel Sumatra in Ost-Jndien, welche sich bey die 200 Meil. in die Länge erstrecket, mit vielen Inseln angefüllet ist, und die Schiffahrt dadurch gefährlich machet.

Malade, franck, übel auf, unpäßlich, Lat. *Ægrotus*, it. verdrossen, Lat. *Æger animi*. Daher Maladie, das Uibelaufseyn, die Unpäßlichkeit, Verdrießlichkeit, Lat. *Morbus corporis vel animi*.

Maladerie, Lat. *Nosocomium*, heist bey den Franzosen fast so viel, als bey den Deutschen ein Siech-Haus und Lazareth. Die Sorge über dasselbe führte vor diesem der Groß-Allmosenirer von Franckreich. Nachdem aber der vorige König den Orden St. Lazari 1664 und 1672 retabliret, so müssen desselben Ordens Ritter, welches mehrentheils abgedanckte und bleßirte Officires sind, vor die Lazarether sorgen.

Malado, siehe Malo.

Malaga, *Malacca*, Stadt auf einem Berge im Königreich Grenada in Spanien, welche nicht groß, aber volckreich ist, und ein vortreffliches Arsenal und einen schönen Hafen hat, so durch zwey auf iezt gedachtem Berge liegende Citadellen beschützet wird, deren die eine Alcazzava, die andere aber Giblalfarro heisset; auch hat diese Stadt einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Grenada gehörig. Sie treibet gute Handlung, absonderlich mit ihrem köstlichen Wein. s. Natur-Lex.

Malagerta, also nennet man das Land vom Flusse Sanguin bis an das Vorgebirge das Palmas, in Guinea. Die Holländer heissen es Tand-Cust, und die Frantzosen Cote de Graives.

Malais, gewisse Völcker auf der Halb-Insel Malacca in Asien.

Malamlocco, *Medoacus portus*, kleine Insel und Podestaria, auf dem Golfo di Venezia, zwo Deutsche Meilen von Venedig, nebst einem guten Hafen.

Malanto, Stadt im Gebiet der Republic Ragusa in Dalmatien.

Malaspina, s. Massa.

Malavert, kleine Stadt in Persien, in Asien, 12 Meil. von Jspahan, allwo die besten und meisten Pistacien wachsen, damit gantz Persien und Jndien versehen werden kan.

Malchau, Königlich Preußisches Lust-Schloß und schöner Garten, 1 Stunde von Berlin, hat vorher dem verstorbenen Geheimden-Rath von Fuchs gehöret, und ist dem Marggraf Christian Ludwig vom Könige in Preussen zum Divertissement eingeräumet worden.

Malchin, kleine und feste Stadt im Fürstenthum Wenden, dem Hertzoge von Mecklenburg-Schwerin gehörig, an dem Fluß Peene und einem See gelegen.

Malchow, Stadt im Fürstenthum Wenden, dem Hertzoge von Mecklenburg-Schwerin gehörig, allwo ein Adelich Jungfrauen-Kloster ist.

Malcontenten, heissen übelgesinnte, misvergnügte und widerstreitige Personen oder Un-

terthanen, und ist dieses Wort ein wenig gelinder, als Aufrührer und Rebellen, Lat. *Abalienati; qui iniquo in aliquem sunt animo.*

Maldivische Inseln, *Maldivæ Insulæ*, sind sehr viele Inseln auf dem Indianischen Meer, in Asien, welche in 13 Atollons oder Reihen eingetheilet werden, dazwischen sich 12 grosse Meer-Engen befinden. Es sollen derer bey 12000 seyn, und findet man auf denselben viel Hirsen, Cocos-Nüsse, wie auch viele andere Früchte, Schild-Kröten, schwartze Corallen und Ambra. Die Einwohner sind Mahometaner, gehen gantz nackend, und haben ihren eigenen König, der zu Male residiret, und sich einen König von 13 Ländern und 12000 Inseln schreibet. Sie sind von gutem Verstande, legen sich sonderlich auf die Artzney- und Stern-Seher-Kunst, und haben eine kleine Statur und braune Farbe. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Maldivarum* genennet.

Maldon, *Camudolanum*, Stadt in Engelland in der Provintz Esser, am Flusse Chelmer, welche 2 Deputirte ins Parlament schicket.

Male, die vornehmste von den Maldivischen Inseln in Asien, auf welcher der König über die Maldivischen Eylande residiret.

Malesitz-Person, ist ein Ubelthäter, der das Leben verwircket hat, und durch den Hencker executiret wird, dafern ihn nicht die höchste Landes-Obrigkeit begnadiget, Lat. *Qui ad supplicium datur, de quo supplicium sumitur.*

Maleg, Fluß in Ober-Aethiopien im Königreich Damute in Africa, welcher sich in Nubien mit dem Nilo vereiniget.

Malemba, Königreich in Nieder-Aethiopien, zwischen dem Königreich Angolo und dem See Zembra in Africa.

Malemort, grosser Flecken in Provence, am Fluß Durance, 5 Meilen von Avignon.

Malequette, suche Malagetta.

Malespina, s. Massa.

Malgrato, *Malgratum*, Flecken an dem Lago di Lecco, der Stadt Lecco gegen über, in der Meyländischen Landschafft Como in Italien.

Mal-honnet, unbescheiden, unhöflich, Lat. *Agrestis & inurbanus.* Einen mal-honnet tractiren, unbescheiden, ungebührlich mit ihm umgehen, Lat. *Aliquem male habere, accipere.*

Maligay, Baronie in Provence, gehöret zum Fürstenthum Orange.

Mallerstorff, Benedictiner-Abtey in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, zwischen Regenspurg und Landshut.

Malmedy, eine Abtey Benedictiner-Ordens im Lüttiger Lande, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist. Gehört sonst zum Stifft Straßburg, ietzo aber hat es seinen besondern Abt, der ietzige heist Josephus von Nollet, erwehlt den 14 Sept. 1741.

Malmesbury, *Cœnobium Maldunense*, eine kleine Stadt in der Provintz Wiltshire in Engelland, am Fluß Avon, 74 Englische Meilen von Londen, an den Grentzen von Gloceſter.

Malmistra, Fluß in Natolien in Asien.

Malmitz, Herrschafft im Fürstenthum Glogau in Schlesien, im Sprottauischen Kreise, am Fluß Bober, dem Grafen von Reder gehörig, ist sonst wegen des guten Eisen-Steines, der darinne gegraben wird, wohl bekannt. Die Stadt Malwitz hat ein feines neuerbauetes Schloß, darinnen der obgedachte Graf residiret.

Malmoe, *Malmogia, Ellebogium*, schöne und feste Stadt in der Süder-Gothländischen Provintz Schonen am Sunde gelegen. Sie ist mit einer guten Citadelle versehen, auch mit Wall und Graben und verschiedenen Rocrästen wohl befestiget. Es war aber 1733 vor, das Fort zu schleiffen. Alle Jahr wird daselbst von Bartholomäi an, ein berühmter Herings-Fang gehalten, welcher gantzer 6 Wochen währet, und ist zu solcher Zeit zugleich ein berühmter Marckt in der Stadt. Es ist daselbst ein schönes Gymnasium, und die Caroli-Kirche 1693 von den Deutschen neu erbauet worden.

Malo, Malado, Stadt nebst einem Vicariat 2 Meilen von Vicenza, in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Malo Wouda, Fluß in der kleinen Tartarey, welcher in das Mar del Zabache fällt.

Malogocz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, 15 M. von Sendomir gegen Nord-Westen gelegen.

Malon, Fluß in Piemont, in der Provintz Canavese.

Malora, kleine Insel auf dem ligustischen Meer, nicht weit von den Florentinischen Küsten.

Malpas, Stadt in Cheshire in Engelland.

Malpeneco, kleiner Fluß im Schlesischen Fürstenthum Oppeln, so unweit dem Kloster Czanowas in die Oder fällt.

Malphi, s. Amalfi.

Malponda, kleiner Strom in Schlesien, der bey Czinkow unweit Tarnowitz entspringet, und hinter Oppeln in die Oder fällt.

Malriccado, kleine Stadt in Catalonien.

Mals, Flecken in Graubündten, im Bunde des Hauses GOttes, davon die Gegend, so sich auf 4 M. erstrecket, die Malser-Heide genennet wird.

Malsburg, altes Schloß und Flecken in Nieder-Hessen, am Fluß Werre, davon das Freyherrliche und Adeliche Geschlecht von der Malsburg den Nahmen hat. s. Adels-Lex.

Malsesena, feiner Flecken im Veronesischen Gebiete.

Malstrom, s. Maelstrom.

Malta, Milet, *Melita*, s. Meleda.

Malta, *Melita*, Insel auf dem Mittelländischen Meer, welche zu Africa gerechnet wird, und zwischen Sicilien und Tripoli liegt. Im Umfange begreiffet sie 60000 Schritte, die Länge ist ungefehr 6, die Breite aber 3 Meil. Sie ist fruchtbar an Baumwolle, Obst und Haber, nicht sonderlich aber an anderm Getraide und Wein, und gehöret sie den Johanniter-Rittern, das ist, dem Orden, welche vor 500 Jahren im gelobten Lande gestifftet, nachgehends von den Türcken nach Rhodus, und hernach im 16 Jahrhundert nach Maltha vertrieben worden, welche Insel ihnen Kayser Carl der V Anno 1519 eingeräumet,

geräumet, nachdem sie vorhero dem König von Tunis gehöret hatte. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Malta, welche schön, weitläufftig und überaus feste ist, liegt auf 3 absonderlichen Halb-Inseln oder Felsen, la Valetta, il Burgo und die Insel St. Michaelis genannt, welche nicht allein von der Natur und Kunst befestiget sind, sondern auch durch die Schlösser St. Elmo, St. Angelo und Torre della Bocca beschützet werden. Uiber diese aber ließ der Groß-Meister Anno 1733 auf seine eigene Kosten bey dem Eingange des Hafens ein neues Fort, Emanuel genannt, zu desto besserer Verwahrung des Orts erbauen. Sie hat 3 Häfen, welche die obgemeldten Castelle defendiren, und ihre Fortification ist sehr regulair. Das hiesige Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Valermo, und der iezige Groß-Meister heist Emanuel de Pinto, ist ein Portugiese, welcher den 18 Jan. 1741 zu dieser Würde erwehlet worden.

Malter, s. Natur-*Lexic.*

Maltheser-Rhodiser oder Johanniter-Ritter, s. Ritter-Orden von Maltha.

Malton, Stadt in Yorckshire, in Engelland, am Flusse Rhio, welche 2 Deputirte ins Parlament schicket.

Maltheser-Damen, s. Sixenne.

Malvasia, Napoli di Malvasia, *Epidaurus*, Stadt auf einer kleinen Insel in Morea, in der Provintz Tzaconia an der Oestlichen Küste, wo der Golfo di Napoli di Romania seinen Anfang hat. Sie ist fortificiret, hat ein festes Schloß, und eine lange hölzerne Brücke, welche von dar auf eine kleine Erd-Zunge gehet. Ihr Hafen ist schlecht, aber 1 Meile davon, allwo die alte berühmte Stadt Epidaurus gestanden, befindet sich ein besserer, darinne die Schiffe gut anlanden können. Sie hat einen Griechischen Ertz-Bischoff, gehörete vermöge des Carlowitzischen Friedens 1699, nebst dem gantzen Morea, den Venetianern, ist ihnen aber 1715 von den Türcken wieder abgenommen worden. Von dieser Stadt hat der Malvasier seinen Nahmen.

Malvasir, s. Natur-Lex.

Malvay, Königreich im Reiche des Moguls, in Asien. Es liegt dem Königreich Bengala gegen Westen.

Malversation, Lat. *Male rei administratio*, ist ein Verbrechen, da sich ein Minister oder Bedienter in seinem Amt übel aufführet, oder mit den anvertrauten Gütern untreu umgehet, und wider die Pflicht und Gewissen handelt.

Maluna, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Westerdal, 31 Schwedische M. von Koperberg.

Malzan, vornehmes Gräfliches Geschlecht in Schlesien, welches die freye Standes-Herrschafft Militsch besitzet, und seinen Ursprung aus dem Mecklenburgischen hat. s. Adels-Lex.

Mamfro, oder wie er von andern genannt wird, Marfort, ist ein Berg auf der Gold-Küste von Guinea in Africa, auf welchem die vom Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg in Embden aufgerichtete Compagnie An. 1682 die Stadt und Festung Friedrichsburg erbauen lassen.

Mammeluck, s. Renegat, it. Natur-Lex.

Mamoudis, s. Natur-Lex.

Mamun, Hauptstadt in Reteb, welches ein District in der Provintz Segelmesse in Africa ist, die von Mohren und Juden bewohnet wird, so Kauffmannschafft und Handwercke treiben.

Man, *Mannia*, Insel zu Engelland gehörig, auf dem Irrländischen Meer zwischen den Küsten von Schottland und Wales. Sie ist 30 M. lang, und 15 breit, und hat einen Bischof, welcher unter den Ertz-Bischoff von Yorck gehörig, aber kein Pair des Reichs ist, daher er auch keinen Sitz im Parlament hat, gehört den Grafen von Derby.

Man, kleine Insel in Indien, auf dem Golfo de Bengala, dem Königreich Pegu gegen Osten gelegen.

Manadeli, Stadt in Ober-Aethiopien in der Provintz Dancaly in Africa.

Managham, Fluß in der Insel Madagascar, welcher in das Aethiopische Meer fleust.

Manao, eine von den Inseln Larrons, auf dem Oceano Orientali.

Manar, kleine Insel auf dem Indianischen Meer an der Westlichen Küste der Insel Ceylan. Die Holländer besitzen sie seit 1658 und haben hieselbst eine schöne Perlen-Fischerey auch ist von den Portugiesen ein Fort angeleget worden, welches die Holländer, nachdem sie es eingenommen, noch mehr befestiget haben. Die Insel ist 2 und eine halbe Deutsche Meile lang, und 1 M. breit, hat 7 Kirchen, und die Haupt-Kirche darunter ist zu Corcel.

Manassa, grosse Stadt nebst einem Schlosse am Fuß eines Berges in Asien, 9 Meil. von Smirna.

Manaten, s. Natur-Lex.

Manatengha, Fluß auf der Insel Madagascar, welcher in das Aethiopische Meer fleust.

Mancanares, Fluß in Spanien, welcher bey Madrid vorbey fliesset, und sich in den Fluß Henares ergeust.

Mancera, Mansera, Marckgrafthum in Alt-Castilien, welcher 5 Herrschafften incorporiret sind. Es gehöret dem Hause Toledo, und führet eine Linie davon den Marckgräflichen Titel.

Mancha, *Manica*, Südliche und kleine Provintz in Neu-Castilien, welche in la Mancha Cicca, und la Mancha d'Arragon getheilet wird, und dadurch die Guadiana läuffet.

Manchanel-Bäume, s. Natur-Lex.

la Manche, s. Britannische Meer.

Manchester, *Mancunium*, kleine aber schöne und reiche Stadt am Fluß Mersey in Lancaster. Man macht daselbst gute wollene Tücher.

Mancop, eine Festung in der Tartarey, so auf einem jähen Berge liegt, in welchem alle Schätze des Tartar-Chams zu finden, und die ihm zu einem Refugio dienet, wenn etwa in dem

dem Lande eine Revolte oder gefährlicher Krieg entstehet.

Mandal, Insel auf dem rothen Meer, zwischen dem glückseligen Arabien und Africa, welche voller Gebirge ist.

Mandarin, Lat. *Nobilis Chinensis*, heisset so viel als ein Ritter des Herrn, und dieses sind die Edel-Leute in China. Die Chineser nennen sie Ovoan, welches so viel als regieren heisset, und werden sie insgemein zu Statthaltern der Provintzen gemachet. Diese sind gelehrt, und werden aus den Loitias, welche die Gelehrtesten von des Confucii Secte sind, erwehlet. Andere aber sind Mandarini des Krieges, welche die Armee commandiren. Es sind 9 Classen der Mandarini, deren immer eine vornehmer ist, als die andere, und werden sie an den Edelgesteinen, die sie an ihren Mützen oder Gürteln tragen, unterschieden.

Mandarinen, so heissen in Spanien diejenigen zahmen Kühe, welche man aufs Gebirge in Andalusien treibet, um durch sie die wilden Ochsen herunter ins Gehege zu locken, und einzufangen, wenn ein Stier-Gefechte gehalten werden soll.

Mandat, Mandatum, eine Vollmacht, die einer von einem andern bekömmt, etwas in seinem Nahmen zu thun oder zu handeln. Im besondern Verstande wird also ein schriftlicher Befehl genennet, welchen eine hohe Obrigkeit in einem Lande ergehen lassen.

Mandatarius, wird in besonderm Verstande derjenige genennet, welcher von einer Privat-Person bevollmächtiget ist, eine oder die andere Sache gerichtlich oder ausser Gerichte abzuhandeln; ein Bevollmächtigter, Anwald.

Mande, s. Mende.

Mandel, s. Natur-Lex.

Mandello, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft am Lago di Lecco in dem Gebiete von Como im Hertzogthum Meyland, dem Gräflichen Hause de la Tour u. Taxis gehörig.

Mandeo, Fluß in Gallicien in Spanien, welcher dem Hafen Corunna gegen über sich ins Meer ergeust.

Manderscheid, Grafschafft in der Eifel, denen Reichs-Grafen von Manderscheid gehörig. Das Stamm-Haus, welches ein festes Schloß ist, heisset gleichfalls Manderscheid, und theilten sich die Grafen, nachdem die Gräfliche Geroldsteinische Linie mit Caspar Carolo, Dom-Herrn zu Cöln 1698 abgestorben, in die Blanckenheimische und Kavlische oder Falckensteinische Linie, es ist aber An. 1742 diese letztere mit dem Grafen Wolfgango Wilhelmo abgestorben. Sie gehören zu der Westphälischen Banck.

Mandeurre, Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Mümpelgard.

Mandinga, Königreich in Nigritien, zwischen dem Fluß Niger und dem Königreich Mangveletta.

Mandoe, geringe Insel in der West-See zum Hertzogthum Schleßwig gehörig, darbey noch eine kleinere Insel, so ehemahls damit verknüpfft gewesen, und ietzt Alt-Mandoe heist, gelegen, zusammen etwan 800 Ruthen lang, und 500 breit.

Mandon, Königreich und Stadt im Reiche des Moguls in Asien.

Mandorvay, *Mandova*, feste Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Bengala, auf einem hohen Felsen, an einem Arme des Ganges, dem grossen Mogul gehörig.

Mandova, Fluß in Ost-Indien, der im Königreiche Decan entspringet, nicht weit von Goa vorbey, und nachmahls ins Meer fliesset.

Mandranelle, kleines Königreich in Indien, jenseit des Ganges.

Mandria, kleine und wüste Insel auf dem Archipelago.

Manersdorff, s. Mannersdorff.

Manetin, Herrnstadt im Pilsner-Kreise in Böhmen, allwo ein grosser Getraide-Handel getrieben wird. Allhier ist ein kostbarer Garten und blauer Schieferstein-Bruch.

Maneu, Fluß in dem Königreich Guinea in Africa.

Manfredonia, Stadt und festes Schloß in der Provintz Capitanata in Neapolis, nebst einem Ertz-Bißthum und guten Hafen am Golfo di Manfredonia, hat auch ein gut Saltz-Bergwerck.

Mangaria, Türckischer Flecken in Bulgarien, an der Nord-West-Küste des schwartzen Meeres, hat einen von den schönsten Hafen an diesem Meere.

Mangalor, Stadt im Königreich Canara, an der Westlichen Küste der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges. Sie ist befestiget, und haben die Portugiesen daselbst eine reiche Factorey, allwo sie die Helffte des Zolles geniessen, weil ihnen der König von Canara denselben zugeeignet hat.

Mangalor, Stadt in Indien, im Königreiche Bißnagar, auf der Küste von Coromandel.

Mangare, Königreich in Ost-Indien, in dem Gebiete von Malabar, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens.

Mangera, Insel auf dem Mar del Sur in Nord-America, gegen die Küsten von Neu-Spanien, welche 2 M. im Umkreise, und das Ansehen eines grossen Waldes hat. Mitten auf dieser Insel ist eine Indianische Stadt und artige Spanische Kirche.

Manghisi, kleine Halb-Insel an der Oestlichen Küste des Val di Noto in Sicilien.

Manhartsberg, also wird der Nordliche Theil von Unter-Oesterreich genennet, welcher von dem Südlichen Theil, oder von dem Wiener-Wald, durch die Donau abgesondert, und in die beyden Viertel Ober- und Unter-Manhartsberg eingetheilet wird.

Manhate, neue Stadt nebst einem guten Hafen in Nord-America, welche von einigen Amsterdam genennet wird, weil sie in Neu-Holland liegt, und die Hauptstadt darinne ist.

Manheim, Stadt in der Unter-Pfaltz, wo der Neckar in den Rhein fällt, 2 M. von Heydelberg, dem Churfürsten von der Pfaltz gehörig. Sie war eine vortreffliche und berühmte Festung, allein die Frantzosen haben sie nebst der Citadelle An. 1689 gäntzlich geschleiffet,

nach

nach dem Ryßwickischen Frieden aber hat man angefangen, sie wieder aufzubauen, und mit regulirten Wercken zu fortificiren. Churfürst Carl Ludewig hat hier vor alle Christliche Religionen die Kirche der Einigkeit erbauen lassen, deren sich iezo die Reformirten, vermöge der neuen Declaration zwischen Preussen und Pfaltz, seit 1700 bedienen. Im Jahr 1710 hat der Churfürst zu Pfaltz entschlossen, diese Stadt vergrössern zu lassen, und ein grosses Stück von der Citadelle zum Stadt-Bau verwilliget, auch weil diese Stadt wegen der beyden schiffreichen Wasser des Rheins und Neckars zur Handlung sehr wohl gelegen, die Zoll-Freyheit in seinen Ländern, und zwar in der Einfuhr bis 1727, in der Ausfuhr aber bis 1719 inclusive hinaus erstrecket, wie nicht weniger bey erfolgendem Frieden den Bürgern die völlige Quartiers-Freyheit und andere Privilegien angedeyen zu lassen versichert, und soll denjenigen, so daselbst zu bauen Beliebung tragen, von dem Magistrat ein Platz ohne Entrichtung eines Kauff-Geldes angewiesen werden. Der Churfürst Carl Philipp hat 1721 seine Residentz von Heydelberg, wegen der daselbst entstandenen Religions-Irrungen mit den Reformirten, hieher verleget, und ein schönes Schloß allhier erbauet, auch die Fortifications-Wercke considerable verbessern und verstärcken, sonderlich aber 1734 mit allem Eifer daran arbeiten, und die Rhein-Schanze zur Perfection bringen lassen. A. 1736 ward eine neue Tabacks-Fabric daselbst angeleget.

Manier, Lat. *Modus, Ratio*, eine geschickte Art zu tractiren. Daher manierlich, geschickt, höflich, bescheiden, artlich, Lat. *Aptus, urbanus, modestus, commodus.*

Manifest, *Edictum*, ist eine schriftliche Erklärung eines Königes, Fürsten oder einer Republic über eine oder die andere Staats-Angelegenheit. Also heisset auch ein Aufgebot zum Kriege, darinne ein Potentate die Ursache, warum er denselben führet, kund machet, Lat. *Litteræ belli causas explicantes.*

Manilla, *Lusonia*, die vornehmste unter den Philippinischen Inseln in Asien, welche fruchtbar an Getraide, Reiß, Obst und Vieh ist, und von den Spaniern besessen wird. Die Stadt Manilla, Manilhe, welche eine gute Citadelle, darinne die Spanier 2000 Mann Besatzung haben, und einen Hafen hat, wird von Spaniern und Chinesern bewohnet, und ist die Residentz eines Ertz-Bischoffs, welcher zugleich Vice-König über die Philippinischen Inseln ist. Sie lieget an einem Meer-Busen auf einer Land-Spitze, treibet grosse Handlung, und wird von Chinesern und Japoniern starck besuchet.

Manillische Inseln, siehe Philippinische Inseln.

Maniquepatan, Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Orixa, auf der Halb-Insel disseit des Ganges, hat einen schönen Hafen, und lieget 22 Meilen von der Hauptstadt Orixa gegen Süden.

Mania von Briançon, gehöret mit unter die 7 Wunderwercke des Delphinats in Franckreich. Es wird solches den gantzen August-Monat durch, bey anbrechendem Tage, auf den so genannten Lerchen-Bäumen in grosser Menge angetroffen. Erstlich ists ein Thau, welcher aber so fort dicke wird, als ein Gummi, und den Geschmack eines ungeläuterten Zuckers hat. s. Natur-Lex.

Mannersdorff, Marcktflecken an den Ungarischen und Nieder-Oesterreichischen Grentzen, zwischen dem Fluß Leyta und dem Neusiedler-See, und zwischen Oedenburg und Eisenstadt, hat warme Gesund-Bäder.

Mann-Recht, Mann-Gerichte, Lat. *Judicium Silesiæ Supremum*, in den Schlesischen Fürstenthümern Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Oels und Glogau, sind ansehnliche Gerichts-Collegia, in welchen der Königl. Hofmeister entweder persönlich oder durch einen Substituten präsidiret, und sich 3 von Adel und zwey Raths-Männer aus der Stadt, als Beysitzer befinden, welchen der Mann-Rechts-Secretarius assistiret und alles protocolliret, auch den Eid den vorgeforderten Zeugen vorlieset, wenn zuvor der geschworne Advocate das Recht ordentlich angedungen. An dieses Judicium Ordinarium giengen vor Zeiten alle Appellationes in bürgerlichen Sachen, und wurde kein ander devolutivisch Remedium an Ihro Kayf. Majestät, ausser der Supplication verstattet. Bis 1741 aber hielten sich die Landsassen meistens an das Königliche Ober-Amt, von welchem sie nach Wien oder Prag appelliren konten. Die Assessores dieses Gerichts werden Königliche Manne genennet. Zu Schweidnitz hat es der Böhmische König Georg Podiebrath Anno 1459 gestifftet, und präsidirte sonst darinn der Königl. Hofmeister, welches Amt bey der Gräflich-Schaffgottischen Familie Kynastischer Linie erblich war.

Manoa el Dorado, Stadt in Süd-America, in der Provintz Guiana.

Manœuvre, Manoeuvre des Vaisseaux, Manometrum, s. Natur-Lex.

Manora, s. Bander.

Manosque, *Manuasca*, Stadt in Provence, den Maltheser-Rittern gehörig, zwischen Aix und Sisteron. Anno 1708 im September war bey dieser Stadt ein merckwürdiges Erdbeben zu spüren, indem ein angelegener und fruchtbarer Berg 9 Tage hinter einander dermassen erschüttert wurde, daß er plötzlich eingefallen, und etliche Menschen mit den Heerden Schafen, wie auch zwey kleine Dörfer, verschüttet. An welchem Orte man nachgehends kleine tieffe Seen gefunden, auch bey Nacht einige Feuer-Flammen, so aus der Erde herfür gebrochen, wahrgenommen hat.

Manquiren, mangeln, fehlen, Lat. *Deesse, aberrare.* Ich will nichts manqviren lassen, d. i. nichts ermangeln lassen. Es manqvirt nichts, d. i. es fehlt, es gebricht nichts. Daher Manquement, ein Fehler, Irrthum, Gebrechen, Mangel, Lat. *Error, Vitium*; it. Unterlassung der Pflicht, Lat. *Neglectio officii.*

Manresa, *Minorissa*, kleine Stadt am Fluß Cardonet in Catalonien.

Mans, *Cenomanum*, Hauptstadt der Landschafft Maine in Franckreich, wo die Flüsse Sarte und Huysne zusammen stossen. Sie hat ein Presidial und Bißthum unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig.

Mansdorff, ein zwo Meilen von Elbingen im Pohlnischen Preussen gelegener Ort.

Mansee, Benedictiner-Abtey in Ober-Oesterreich, an einem See gleiches Nahmens.

Mansera, s. Mancera.

Mansfeld, die Insel Mansfeld, liegt in Nord-America auf dem Meer-Busen von Hudson, in der Terra Arctica. Sie ist von den Engelländern entdecket worden.

Mansfeld, Grafschaft in Thüringen, zum Ober-Sächsischen Kreis gehörig, welche gegen Süden an das Fürstenthum Anhalt, gegen Westen aber an das Stifft Merseburg und Herzogthum Magdeburg grentzet. Diese Grafschafft stehet anietzo theils unter Chur-Sächsischer, theils unter Chur-Brandenburgischer Sequestration; denn als die Grafen vor einiger Zeit in sehr grosse Schulden verfielen, und die Creditores eine Herrschafft und Amt nach dem andern an sich zogen, so nahmen die beyden Lehns-Herren derer Gräflichen Lande, nemlich Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg, dieselbe in Sequestration, und lässet ietziger Zeit ein ieder in seiner Hoheit die Sequestrations-Jura administriren, doch schadet solches denen Grafen nicht an ihrem Reichs-Stande, noch an ihrem Sitz und Stimme, so sie auf denen Reichs- und Ober-Sächsischen Kreis-Tägen geniessen. Der Sächsische Antheil ist der gröste, und die Unterthanen darinne haben eine mehrere Subjection, als die Brandenburgischen. Das Geschlecht der Grafen und Fürsten von Manefeld bestund zu Anfang dieses Seculi annoch in 2 Linien, nemlich in der Bornstädtischen oder Catholischen; und der Eislebischen oder Lutherischen; es ist aber die letztere Anno 1710 mit Graf Johann Georg dem III ausgestorben, und von der Bornstädtischen Linie hat 1717 den 10 Jul. der Fürst zu Mansfeld und Fondi, Frantz Carl, zu Prage dieses Zeitliche gesegnet, nachdem er von seiner noch lebenden Gemahlin, Maria Eleonora, einer Tochter des Anno 1715 verblichenen Fürstens zu Fondi, Henrici Francisci, seines Vatern Bruders, einen Printz Henricum Franciscum, so am 6 Jul. 1712 gebohren ist, und sich An. 1741 zum zweyten mahle mit Maria Anna, Francisci Josephi Grafens von Czernin Tochter, vermählet hat, nebst 4 Printzeßinnen hinterlassen. Der älteste von diesem Fürst- und Gräfflichen Geschlechte hat unter andern Gütern verschiedene Lehns-Stücke zu geniessen, darüber die übrigen Agnaten nichts zu disponiren haben. Unter diesen Seniorat-Gütern sind fünffrehalb Dorffschafften unweit Saalfeld, mit begriffen, nemlich Weischwitz, Lositz, Witzendorff, Caulsdorff, und halb Arendsgereuth, dergestalt, daß der Geschlechts-Aelteste das Jus territoriale cum omni effectu besitzet. Es hat aber Sachsen-Saalfeld solche Dorffschafften An. 1658 mit Steuern, Wachten und andern Auflagen beleget, deswegen die Unterthanen Anno 1711 bey dem Fürsten von Fondi zu Wien sich beschweret, welcher solches hierauf bey dem Kayserl. Reichs-Hof-Rathe klagend angebracht hat.

Mansfeld, Hauptstadt in der Grafschafft Mansfeld, nebst einem Schlosse an der Wipper, 1 M. von Eisleben, ist Magdeburgisch Lehn und Hoheit.

Mansfield, Stadt in Nottingham, in Engelland.

Mansilla, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, 4 Spanische M. von Leon.

Mansperg, hohes Schloß und Herrschafft in Kärnthen, zum Bischoffthum Gurck gehörig.

Mansura, Stadt in Egypten, über Cairo.

Manta, Stadt nebst einem Schloß in Piemont, in der Marckgrafschafft Saluzzo.

Mantale, altes Schloß in Dauphiné, im Gebiete Vienne.

Mante, *Meduntea*, Stadt in dem Gouvernement der Isle de France, in der Diœces Chartres an der Seine, allwo eine Baillage und ein Presidial zu finden ist, 12 M. von Paris.

Mantelets, oder Blendung, sind Wände von starcken Brettern, auswendig mit Blech beschlagen, so man auf Rollen vor die Minirer stellet, wenn sie ihre Minen vor einer Festung anlegen, Lat. *Pluteus cuniculos agentium.* s. Natur-*Lexic.*

Mantelgriff, ist bey den Jüden eine Art der höchsten Betheurung, die sie fester als einen Handschlag oder Eidschwur halten, wie sie denn bey ihren Contracten und Vergleichen nicht leicht einander die Hände geben, oder schwören, sondern einer reichet dem andern den Zipffel seines Mantels oder langen Rocks, und auf solche Mantelgriff werden Contracte von vielen tausend Thalern geschlossen.

Manthia, Stadt und Festung in dem obern Calabria in Neapolis.

Manto di Punta, Lat. *Tunica equitum Melitensium*, ist bey den Malteser-Rittern das Profeßions-Kleid, welches sie auch ehemals an gewissen Tagen des Jahres anziehen musten. Heut zu Tage aber ist dieser Brauch abkommen, und trägt dasselbe alsdenn nur der Groß-Meister, dessen Schatzmeister, Vice-Cantzler, und andere dessen Ministri.

Mantua, *Mantuanus Ducatus*, Hertzogthum in der Lombardie, so gegen Norden an das Venetianische, gegen Süden an das Modenesische, gegen Westen an das Meyländische, und gegen Osten an das Ferrarische grenzet. Es hatte vormahls als ein Kayserlich Reichs-Lehn seinen eigenen Herzog aus dem Hause Gonzaga. Der letztere Hertzog Carolus V wurde, weil er in dem letztern Spanischen Successions-Kriege die Frantzös. Parthey gehalten, den 30 Jun. 1708 von dem Kayser in die Acht und Ober-Acht erkläret, und starb auch hernach zu Padua ohne Erben,

ben, worauf seithero Oesterreich das Land in Possesion gehabt und durch einen Gouverneur regieren lassen: seine beweglichen und Allodial-Güter aber sind von demjenigen Raths-Collegio der Republic Venedig, welches in 40 Personen bestanden, Anno 1714 dem Hertzog von Guastalla abgesprochen, und dem Hertzoge von Lothringen zuerkannt worden. Uibrigens hat der 1729 verstorbene Hertzog von Guastalla, Antonius Ferdinandus, als nächster Agnat vom Hause Gonzaga, sowohl bey der 1711 Kayser-Wahl sich an das Churfürstliche Collegium, als auch bey dem Rastadt- und Badischen Frieden an die Kron Franckreich addreßiret, auch es so weit gebracht, daß Ihro Kayserliche Majestät vom Churfürstl. Collegio, durch ein nachdrückliches Intercessions-Schreiben, diese Sache bestens recommendiret worden. Ingleichen ist in beyden Friedens-Schlüssen (Artic. 31) des Hertzogs von Guastalla, und daß Kayserliche Majestät ihm zu seinem Rechte verhelffen möchten, Erwehnung geschehen. In dem Kriege 1734 bemächtigten sich die Frantzosen und Savoyarden des grösten Theils dieses Hertzogthums, und besetzten die vornehmsten darinnen gelegenen Städte. Die Haupt-Stadt Mantua aber getraueten sie sich nicht anzugreiffen, als welche beständig in Kayserl. Gewalt geblieben. Und ob die Alliirten gleich grosse Anstalten zu deren Belagerung vorkehrten, sonderlich aber die Spanier so viel Geschütze von allen Orten zusammen schleppten, als ob sie gantze Königreiche und Länder einnehmen wollten; so verkehrte sich dennoch die vorgehabte Belagerung in eine Bloqvade, die aber auch noch in dem 1735 Jahre, nachdem die Präliminarien den 3 Oct. zu Wien unterzeichnet, und der Waffen-Stillstand unter denen Armeen publiciret war, wieder aufgehoben wurde.

Mantua, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieses Nahmens, und die ehemalige Hertzogliche Residentz. Sie hat blosse Mauren, aber ein festes Castell, und wird von einem weitläufftigen Morast, den der Mincio machet, umgeben, über welchen 4 Brücken nach der Stadt gehen. Ihr Umkreis ist 4 Welsche Meil. und hat 8 Thore. Das auf einem Hügel liegende Schloß, ist eines der prächtigsten in Italien, und die Einwohner der Stadt verfertigen viel seidene Zeuge. Daselbst sind die so genannten 12 Apostel-Mühlen, welche auf der Brücken nach Verona zu stehen, und dem Hertzoge jährlich fast eine halbe Tonne Goldes eintragen sollen. Die Stadt hat auch eine absonderliche Citadelle, und 3 feine Vorstädte. An. 1625 hat Hertzog Ferdinandus eine Universität daselbst gestifftet, und dabey der Deutschen Nation grosse Privilegia ertheilet.

Manual, Hand-Buch zum täglichen Gebrauch, und werden insonderheit die täglichen Rechnungen und Register also genennet, darein diejenigen, welche mit Rechnungen zu thun haben, alles schreiben, was ihnen vorfället. s. Natur-Lex.

Manufacture, also nennet man einen Ort, wo viele Arbeiter zu finden sind, welche allesamt einerley Waaren verfertigen, z. E. Zeuge, Strümpffe, Hüte u. d. m. Lat. *Officina mercium parandarum, rerum manu factarum.* siehe Natur-Lex.

Manupello, kleine Stadt in Abruzzo citra, nebst dem Titel einer Grafschafft im Königreiche Neapolis.

Manuscripta, also werden in besonderm Verstande alle diejenigen gelehrten Schrifften genennet, welche nicht gedruckt sind, und meistens in vornehmen Bibliothecken aufbehalten werden.

Manutenentz, Behauptung, Vertheidigung.

Maon, Porto Mahone, kleine Stadt nebst einem guten Hafen und der Citadelle St. Filippo, auf der Insel Minorca. Dieser Ort nebst der gantzen Insel wurde Anno 1708 von der Engell- und Holländischen Flotte unter dem Englischen General-Major Stanhope nach einer kleinen Gegenwehr unter König Carl des III Bothmäßigkeit gebracht, und darauf zu einer Haupt-Festung gemacht. Im Utrechtischen Frieden 1713 wurde die Insel den Engelländern überlassen, worauf noch zu Ende desselben Jahres die damahlige Königin auf Ansuchen der Kauffmannschafft beschlossen, einen Jahrmarckt daselbst anzulegen, und diesen Platz zu einem Porto Franco oder Frey-Hafen zu declariren, welches letztere auch der König Georg I Anno 1718 ins Werck gerichtet, desgleichen die Posten von dannen auf Marsilien und Lion bis Londen so einzurichten, daß man von dar binnen 12 Tagen Briefe haben könne.

Maones, sind eine Art kleiner Türckischer Schiffe, so mit wenigen oder kleinen Stücken besetzet werden, Lat. *Naves Turcicæ paucis vel nullis tormentis instructæ.*

Mappa geographica, s. Natur-Lex.

Maqueda, Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums in Neu-Castilien, 2 Meilen von Toledo.

Maquignon, heist ein Roß-Täuscher oder Pferde-Händler, Lat. *Mango equorum.*

Mar, Grafschafft in Nord-Schottland, welche gegen Osten an das Deutsche Meer, gegen Westen an Athol, gegen Norden an Buchan und Murray, und gegen Süden an Mernis und Angus stösset. Sie wird von den beyden Flüssen Athol und Dee befeuchtet, und ist zum Theil unfruchtbar und gebirgicht.

Marabo, Fluß in dem Abyßinischen Königreiche Tangis in Africa.

Marabout, also nennet man die Priester der Götzen in Guinea, und in dem Lande der Negres in Africa. Der Groß-Marabout ist die nechste Person nach dem Könige im Königreich Ardra in Guinea, welcher so wohl die Religions- als Staats-Sachen entscheidet.

Maracaibo, Marecaya, Stadt in der Provintz la Hacha, in Castilia aurea, in Süd-America, an der Küste des Sees Marecaya, der

von den Spaniern Lago de nostra Sennora genennet wird. Sie hat einen vortreflichen Hafen.

Maragnan, *Insula Maraniana*, kleine Insel in Süd-America, auf einem Golfo, welcher sich in die Nordliche Küste von Brasilien erstrecket, wo der Fluß Miari ins Meer fällt. Es giebt darinne Saffran, Pfeffer, Balsam, Toback und Baumwolle, und ist mit lustigen waldigen Hügeln angefüllet. Sie gehöret den Portugiesen, hat eine Stadt gleiches Nahmens, und ist selbige die Hauptstadt der Capitania Maragnan, welche in Terra firma zwischen den Capitanien Para und Siara gelegen ist. Fort St. Louis del Maranham ist das wichtigste darinn.

Maragnon Xauxa, grosser Fluß in Nord-America, welcher in einem See bey Guanuco in Peru entspringet, und sich in den Fluß der Amazonen ergeust.

Maramaros, s. Marmaros.

Marana, Maranella, Fluß in der Campagna di Roma, im Päbstl. Gebiete, welcher sich in 2 Arme vertheilet, deren einer in den Fluß Teverone, der andere aber in die Tiber fällt.

Maranen, s. Marrane.

Marano, befestigte Stadt in Istrien, welche einen Hafen hat, und den Venetianern gehöret.

Marans, Stadt in der Frantzosischen Landschafft Aunis, am Fluß Seure Niortoise, hat ein Schloß, und liegt im Moraste, 7 Meil. von Rochelle.

Marasch, Hauptstadt des Beglerbeglic Marasch in Natolien, am Euphrat gelegen.

Marata, kleines Königreich in Nord-America, nicht weit von dem Königreich Neu-Mexico, und dem Mar Vermejo.

Maraton, Stadt in Griechenland, in der Provintz Achaja, am Golfo di Negroponte.

Maraude, aller à la maraude, auf die Maraude gehen, saget man in Franckreich von solchen Soldaten, welche sich heimlich aus dem Lager begeben, um das Land-Volck ohne Ordre und ohne Anführer auszuplündern, Latein. *Milites sine ducis jussu prædatum euntes.* Weil nun solches insgemein von elenden Soldaten geschiehet, so rechnet man alle diejenigen unter die Maraude, oder Maraudeurs, welche kranck oder sonsten zu Diensten untüchtig sind, Latein. *Dystrapeli*; *Milites debilitati.*

Maravedis, ist eine kleine Kupffer-Müntze in Spanien, deren 95 einen Drittel vom Thaler oder ein Frantzösisch Pfund ausmachen, Lat. *Est cusum Hispanorum pars Franci nonagesima quinta.*

Maraz, die Hauptstadt in Aladuli, in Natolien in Asien.

Marbach, kleine Stadt am Neckar, wo die Murr hinein fällt, und eine Brücke hinüber gehet, 3 M. von Heilbrunn, im Hertzogthum Würtemberg.

Marbach, Schloß im Würtembergischen auf der Alp in Schwaben, 3 Stunden von Aurach, wo der Hertzog eine Stuterey hat.

Marbach, Flecken und Amt in Thüringen, der Stadt Erfurt gehörig.

Marbach, schönes Schloß und Herrschafft im Rheinthal in der Schweitz, unweit Rheineck.

Marburg, s. Marchpurg.

Marca, kleine Insel auf dem Golfo di Venezia, der Republic Ragusa zugehörig.

Marca Ancona, s. d'Ancona.

Marca Trevigiana, s. Trevisano.

Marcana, kleine Stadt in Dalmatien, nebst einem Bischoffthum, so mit dem zu Trebigna vereiniget ist, und unter das Ertz-Bißthum zu Ragusa gehöret.

Marcaya, s. Maracaibo.

Marcenopoli, kleine Stadt in Bulgarien 17 Ungarische Meil. von Nicopolis, gegen Nord-Westen, wo die beyden Flüsse Urana und Tiza zusammen kommen, und 1 M. davon in das schwartze Meer fliessen.

Marcet, Chur-Trierisches Städtlein.

Marck, Marck, *Terminus Helvetiorum*, Ländgen in der Schweitz, am Lucerner-See, dem Canton Schweitz gehörig.

Marchdorff, kleine Stadt im Bischoffthum Costnitz in Schwaben.

Marche, la Marche, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen, 8 M. von Nancy, gegen Süd-Westen.

Marche, Provintz im General-Gouvernement Lion, nebst dem Titel einer Grafschaft, welche gegen Westen an Poitou, gegen Norden an Berry, gegen Osten an Auvergne, und gegen Süden an Limosin grentzet.

Marche en Famine, *Martia Famina*, kleine Stadt und Prevoté im Luxemburgischen Gebiete, nunmehr dem Hause Oesterreich gehörig.

Marchena, *Marcia*, kleine Stadt in Andalusien.

Marches, altes Schloß im Hertzogthum Savoyen, unweit Montmelian.

Marchfield, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Marchiennes, kleine Stadt und berühmte Abtey am Fluß Scarpe, im Wallonischen Flandern.

Marchiennes au Pont, kleine Stadt zur lincken Hand der Sambre im Stifft Lüttich.

Marchpurg, Landes-Fürstliche Stadt in Steyermarck an der Drau, neun Meilen von Grätz, nebst zwey Schlössern, deren eines die Burg genannt, in der Stadt, und das andere Ober-Marchpurg, ausserhalb der Stadt lieget.

March-Route heist der Weg, den eine Armee im Marschiren nimmt, Lat. *Designatum exercitus iter, itinerarium.*

Marchthal, Kloster Prämonstratenser-Ordens, an der Donau in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist, der itzige heisset Udalricus Blanck.

Mareiliana, s. Marsigliana.

Marcillac, Marielac, kleiner Ort nebst dem Titel eines Fürstenthums in der Frantzösischen Provintz Rovergue, dem Hertzog von Rochefoucault gehörig.

Marck, *Marca*, also wurden bey den alten Deutschen die Grentz-Festungen genennet, welche im 7 und 8 Seculo gegen den Einfall der Wenden, Avaren und Hunnen zu Beschützung der Grentzen erbauet, mit Mannschafft bese-

besetzet, und durch gewisse Commandanten, so man Marchiones, oder Marckgrafen nennte, defendiret wurden. Siehe Marckgraf.

Marck, s. March.

Marck, Reichs-Grafen zu der Westphälischen Banck gehörig, aus deren Hause auch die Grafen Styrum entsprossen. s. Adels-Lex.

Marck, March, s. Morau.

Marck, *Comitatus Marchiæ vel Marcæ*, Grafschaft im Westphälischen Kreis, welche gegen Norden an das Stift Münster, gegen Osten an das Hertzogthum Westphalen, und gegen Westen an das Hertzogthum Bergen grentzet, dem König in Preussen gehörig. Sie hat gute Vieh-Weyde und viel Holtz, auch giebt es darinnen gute Mühlsteine.

Marck, *Marca*, ein Gewichte, hat 16 Loth, Lat. *Libra nummularia*; eine Marck Goldes ist 24 Karath oder 36 Ducaten, Lat. *Bes auri*; eine Marck Silbers ist 16 Loth oder 8 Species-Thaler, Lat. *Selibra argenti*.

Marck, eine Müntze, deren es vielerley Arten giebt, Latein. *Nummi librales varii generis*. Eine Marck Lübisch, ist ein Drittel eines Thalers oder 8 gute Groschen. Ein Marck Danske, oder Dänisch, ist ein Sechstheil eines Thalers oder 4 gute Groschen, die Dänische Reichs-Marck aber thut 5 Groschen. Ein Marck Goldes, ist in Engelland 13 Schillinge und 4 Pence oder Sous. Ein Marck Schottisch ist 14tehalb Pence oder Sous. Ein Marck Silbers in Engelland macht 13 Schillinge und 4 Pence oder Sous. Eine Schwedische Marck in Silber thut 4 Groschen, und in Kupfer einen Groschen 7 und ein Fünftheil Pfennig. Ein Marck zu Stettin macht 4 Groschen. Zu Bremen macht ein einfach Marckstück 2 Kopfstücke oder 8 Groschen, und anderthalb doppelte oder 3 Enckele machen einen Reichsthaler. In Schlesien hält die schwere Marck 32 Kayser- oder Schlesische Groschen, welches 1 Thaler, 1 Groschen und 7 Pfennige macht. Die kleinere Marck aber hat 32 weisse Groschen, welches 17 Groschen und 4 Fünftheil Pfennigs beträgt. Marck löthig Goldes, ist 96 Thaler oder 72 Gold-Gülden, jeden zu 1 Thaler 8 Gr. gerechnet. Marck Pohlnisch, ist eine fingirte Müntze in Preussen, wornach die gemeinen Leute ihre Rechnung einrichten. Sie macht 20 Pohlnische Groschen oder 60 Schillinge, oder 2 Dritttheil Pohlnische Gülden. s. Natur-Lex.

Marck-Bergel, suche Bergel.

Marck-Bibert, ist ein Bischöflich-Würtzburgisches Amt in Francken, 2 M. von Neustadt an der Aisch.

Marck-Brait, suche Breit.

Marck-Brandenburg, s. Brandenburg.

Marck-Einersheim, Flecken in Francken, dem Grafen von Limpurg gehörig.

Marckgraf, *Marchio*, ist im Römischen Reiche eine Fürstliche Würde, welche von dem Kayser Henrico Aucupe ihren Ursprung hat, aber nachgehends erblich gemacht worden, da es zuvor nur ein Amt einer gewissen Person gewesen, und so viel geheissen hat, als ein Marck- oder Grentz-Richter. Heut zu Tage giebt es im Römischen Reiche 5 Marckgrafschaften, nemlich Brandenburg, Meyssen, Mähren, Lausitz und Baden, ingleichen führet die Niederländische Provinz Antwerpen diesen Titel. In Franckreich und Italien giebt es eine grosse Menge Marquisen oder Marckgrafen, welche aber manchmahl kaum den Deutschen reichen Edelleuten beykommen.

Marckgrafstadt, s. Olezkow.

Marckelsheim, kleine Stadt anderthalbe Meile unterhalb Breysach, dem Bischofthum Strasburg gehörig.

Marcken-Hared, Amt und Flecken in der Schwedischen Provinz West-Gothland, 6 Meilen von Gothenburg.

Marck-Aleberg, Flecken eine kleine Meile von Leipzig, auf der Strasse nach Borna und Altenburg.

Marck-Lissa, kleine Stadt in der Ober-Lausitz am Fluß Qveis, an den Schlesischen Grentzen, den Herren von Debschütz gehörig.

Marck-Oldendorf, Marckt oder Flecken im Stifte Hildesheim, welches nebst einem Dorfe, das hart daran lieget, zum Amte Hunnesrück gehöret.

Marck-Ranstädt, Flecken zwischen Leipzig und Lützen, ins Stift Merseburg und unter das Amt Lützen gehörig.

Marck-Rippach, Cammer-Gut in Thüringen, dem Hertzoge zu Eisenach, nunmehro Weimar gehörig.

Marcksburg, s. Braubach.

Marckscheiden, s. Nat. Lex.

Marck-Schiffe, heisset man diejenigen, so täglich oder wöchentlich von einer Stadt zur andern, auf den grossen Flüssen hin und her fahren, als wie von Franckfurt nach Maynz, Lat. *Navis ab una urbe ad alteram quotidie aut statis temporibus ire redire solita.*

Marck-Steine, Marckrschreyer, s. Nat. Lex.

Marckstuhl, feiner Marcktflecken, Schloß, Jagd- und Zeug-Haus in Thüringen, 1 M. von Eisenach an der Werra, sonst dem Hertzoge zu Sachsen-Eisenach, anietzo aber Sachsen-Weimar gehörig.

Marcomanni, waren alte Völcker in Deutschl. welche erstlich am Rhein gewohnet, und nachgehends in Böhmen sich niedergelassen, auch zum Theil in Illyrien gewohnet haben.

Mardick, war in vorigem Kriege ein festes Fort, zwischen Dünkirchen und Grävelingen in Flandern. Die Frantzosen haben es, nachdem sie Duynkirchen bekommen, demoliren lassen. Als aber Duynkirchen vermöge des Utrechtischen Friedens rasiret werden muste, hat Franckreich hierauf zu Mardick A. 1713 und 1714 einen Hafen und Canal angeleget, und starck fortificiret, darwider aber Engelland heftig protestiret, und in der zwischen Franckreich, Engelland und Holland 1716 geschlossenen Tripel-Alliance es dahin gebracht, daß die Fortificationes und Schleussen dieses Hafens binnen 3 Monaten ruiniret werden müssen, damit in selbigem Canal keine grössere Schiffe, als die 6 Fuß breit, einlauffen können

nen, und in einer Distance auf 21 Meilen von Mardick und Duynkirchen kein Hafen oder Schleuse iemahls wieder gebauet werden solle.

Marecaya, s. Maracaibo.

Marechia, *Ariminus*, Fluß in Italien, welcher in dem Apenninischen Gebirge entspringet, und sich zu Rimini in den Golfo di Venezia ergeust.

Marenge, Marjevol, Maruege, kleine Frantzösische Stadt in Langvedoc, am kleinen Fluß Colange.

Marechal de Bataille, Latein. *Aciei struendæ Magister*, ist ein vornehmer Officirer, der dem Qvartiermeister die Posten anweiset, wo er die Corps de Garde von einem Campement hinstellen soll. Er concertiret mit dem Marechal de Camp, der zugegen ist, die March-Route der Armee, und stellet dieselbe in Schlacht-Ordnung, wenn sich Gelegenheit darzu präsentiret. Doch diese Charge ist aus erheblichen Ursachen bey den Frantzosen meistens abkommen, und das eintzige Regiment von der Garde hat einen Marechal de Bataille, der zwar den Titel und Gage davon kriegt, selten aber seine Charge wircklich exerciret.

Marechal de Camp, Latein. *Castrorum Præfectus*, ist so viel als ein General-Major, eine Generals-Person, die ihren Rang unmittelbar nach dem General-Lieutenant kriegt, und der, wenn die Trouppen aufbrechen, nebst dem Marechal de Logis, die Ordre von der March-Route, vom General holet. So bald nun die Armee ins Campement einrücket, so nimmet er die grosse Wacht, und macht dem commandirenden General die Beschaffenheit des Lagers zu wissen. Es befinden sich bey einer Armee wohl zwey Marechaux de Camp, nachdem nemlich dieselbe starck ist, und diese wechseln mit einander in ihrer Verrichtung. Sie sollen von Rechtswegen brave erfahrne und kluge Leute seyn, sintemahlen ihre Verrichtung sich nicht allein auf die Schlagung eines Lagers beziehet, sondern man giebt ihnen auch offtermahls das Commando über einige Detachementer, und lässet sie an gewissen Orten bey Belagerungen die Attaque führen.

Marechal de filles de la Reine, ist ein Hof-Bedienter, der vor die Logementer und Tafel der Königlichen Printzessinnen Sorge träget, Lat. *Aulæ principis regiæ Magister*.

Marechal de France, Latein. *Supremi Galliæ prætores & castrorum Præfecti*, ist ein Officirer der Kron Franckreich, welcher in der Frantzösischen Sprache un General né des Armées du Roy, d. i. ein gebohrner General der Königlichen Armeen, heisset, weil nemlich seine Charge mit sich bringet, daß er eine oder die andere Armee commandiret. Sie haben einen mit Lilien bestreuten Stab, zum Zeichen ihrer Würde, und nebst dem Eid, welchen sie bey Empfahung solches Standes dem König leisten, schwören sie auch zu solchem Ende vor dem Parlement zu Paris. Sie sind die Schieds-Richter der Streitigkeiten, welche absonderlich der Ehre wegen unter dem Adel entstehen, und haben Marechal-Lieutenants unter sich, welche ihnen beystehen. Die ersten Marschälle waren keine Generals über die Armee, sondern nur Lieutenante, oder Nachgeordnete der Connetable in Franckreich in den Königlichen Marställen, sind aber zuerst, unter der Regierung des Königs Philippi Augusti, General-Lieutenants der Armee geworden. Zur selben Zeit waren ihrer nicht mehr als zwey, unter Francisco I aber viere, worauf sie sich nach und nach vermehret haben, und ist derselben keine bestimte Zahl. Wenn man an einen solchen Marechal schreibet, so tituliret man ihn Monseigneur, der König in Franckreich aber nennet sie Cousins oder Vettern.

Marechal de Logis, Latein. *Totius exercitus hospitiorum & castrorum designator Supremus*, Qvartiermeister, wenn man von der gantzen Armee redet, bedeutet es denjenigen Officirer, der vor den Marsch und das Lager der Armee sorget, und der alle Tage vom General vernimmet, wohin die Armee marschiren oder sich lagern soll. Er ordiniret den Platz, und weiset die übrigen Qvartiermeister eines ieden Regiments an. Er liefet einen Platz zum Qvartier des Königs aus, er bemercket die Logementer des General-Stabs, er postiret die Artillerie und Marqveteuder an bequeme Stellen, und auf dem Marsch zeiget er dem General die Passagen und Defiléen an. Jede Armee hat einen solchen Marechal de Logis, und derselbe soll von Rechtswegen nicht allein Courage, sondern auch gute Wissenschaft der Geographie haben.

Marechal de Logis de Cavallerie, Lat. *Hospitiorum legionis equestris designator*, macht die Qvartiere vor die Officiers und Soldaten seiner Compagnie, hat die Rolle von denen Reutern und ihren Qvartieren, visitiret die Ställe, wo ihre Pferde stehen, und ersetzet den Abgang an Satteln und anderer Equipage. Er bestellet die Corps de Garde, wo sie hingehöret, und wenn die Compagnie marschiret, so reitet er hinten nach, daß niemand aus seinem angewiesenen Glied entweichen möge. Jede Compagnie von Gendarmes hat zwey Marechaux de Logis, ingleichen iede Compagnie von Chevaux-Legers oder leichten Pferden, aber iede Compagnie von den Grand-Musquetairs haben deren sechse. Ein Marechal de Logis d' Infanterie verrichtet bey dem Fuß-Volck eben das, was jener bey der Reuterey thut, doch hat iedes Regiment von der Infanterie nur einen Qvartiermeister.

Marechaussée, Latein. *Jurisdictio supremorum Galliæ Prætorum*, ist eine Gerichtbarkeit der Prevots des Marechaux, und sind, ohne die in dem Palais zu Paris, 180 dergleichen Marechaussées in Franckreich, allwo die Prevots des Marechaux nebst 7 Officirern aus dem nechsten Presidial, nicht allein den Räubern und Land-Läuffern den Proceß machen, sondern auch in einigen andern Fällen das Recht sprechen. Sie wurde 1720 im

Mart.

Mart. von dem Hertzogen Regenten durch ein besonder Edict errichtet.

Maretimo, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von Sicilien, des Honigs wegen berühmt.

Marevil, Stadt in Poitou, am Fluß Semaigne in Franckreich.

Marforio, ist zu Rom eine ziemlich grosse in etwas zerstümmelte Statue von Stein, sie liegt in dem Hofe des einen Flügels vom Capitolio an der Wand gleich gerade vor sich, wo eben wie an dem Pasquino allerhand Pasquinaden angeheffter werden. s. Pasquino.

Marfort, s. Mamfro.

Margab, Fluß in Persien, in der Provintz Chorasan, welcher sich in den Fluß Gihun ergeust.

Margan, Stadt in Indien auf der Insel Salsette, darinne sie die Hauptstadt ist, und wo die Jesuiter ein Collegium haben, darinne sie die Ungläubigen zum Christenthum zu bringen sich angelegen seyn lassen.

Margareth-Sand, Sandbanck in der Nord-See an der Nord-Seite der Englischen Provintz Kent.

Margarita, die grösseste von den Antillischen Inseln Sottovento in Süd-America, welche den Holländern gehöret, und unfruchtbar ist; iedoch werden die schönsten Perlen in gantz America daselbst gefischet: sie wird durch einen Canal 8 Meilen breit von Terra firma abgesondert.

Margate, Marguet, s. Marygate.

Margersreut, Marckgräflich-Bayreuthische Amts-Verwaltung in Francken.

Margofest, *Marcodava*, Stadt in der Moldau, am Fluß Badalach, 12 M. von Jassy.

Margozza, kleine Stadt in der Grafschaft Anghiera, im Hertzogthum Mayland, am kleinen See Margozza.

Marguillier, heisset bey den Frantzosen so viel, als im Deutschen ein Kirchen-Vorsteher, oder Kirchen-Vater, Lat. *Ædituus*.

Maria de Leuca, Stadt nebst einem Vorgebirge, gleiches Nahmens, in der Neapolitanischen Provintz Terra d' Otranto, an dem Jonischen Meere.

Mariage, Hehrath, Vermählung.

Mariage de Conscience, Lat. *Connubium clandestinum*, nennet man, wenn zwey Personen sich heimlich zur ehelichen Beywohnung verbinden, die öffentlichen Ceremonien, die ihnen etwa wegen Ungleichheit ihres Standes und Herkunft oder sonsten unanständig, unterlassen, und damit ihrem Gewissen schmeicheln, als ob die Unterlassung der äusserlichen Gebräuche ein Werck von schlechter Wichtigkeit sey.

Mariager, eine kleine Dänische Handels-Stadt, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig, liegt am Cattegat, und hat einen guten Hafen.

Maria-Hützing, ist ein andächtiger Ort und Capelle unweit Wien, wo der Kayserliche Hof zum öftern seine Andacht zu verrichten, und des Kaysers Leopoldi verwittwete Gemahlin oftmahls barfuß zu wallfahrten pflegte. Das Marien-Bild daselbst, wohin die Wallfahrten geschehen, ist 1529 durch 4 Christen aus der Türckischen Gefangenschaft befreyet worden, weswegen man den 1 Sept. 1729 ein Jubel-Fest hier angestellet.

Maria Loreto, wird der Pallast genennet, welcher im Unter-Viertheil des Hertzogthums Kärnthen, auf einer Insel des Werd-Sees stehet, und dem Hause Oesterreich gehöret.

Marialva, der Haupt-Ort einer Grafschaft gleiches Nahmens in Portugall.

Mariana, war vor diesem eine Bischöfliche Stadt auf der Insel Corsica, welche aber ietzo ruiniret, also daß nichts mehr als der Dom übrig ist, das Bißthum aber ist nach Bastia verleget worden.

Marianer, suche Ritter-Orden.

Marianes, Sierra Morena, ein Gebirge in Spanien, welches sich von Osten gegen Westen erstrecket, von dem Fluß Guardamena bis an das Ende der Provintz Estremadura. Das Theil gegen Osten heisset la Navas de Tolosa, und der Paß daselbst wird der Puerto Muradal genennet.

Marianes, s. Larrons.

Mariano, Marliano, *Marianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, zwischen den beyden Flüssen Seveſſe und Lambro, dessen Besitzer sich Grafen von Mariano schreiben.

Maria zu den Einsiedeln, s. Einsiedeln.

Marib, Stadt in dem glückseligen Arabien, in dem Fürstenthum Fartach, an einem See gelegen.

Maribo, Dänisches Städtgen auf der Insel Laland, woselbst ehemahls ein schönes Nonnen-Kloster der heiligen Brigitten zu Ehren fundiret gewesen, davon ietzo nur noch die Rudera zu sehen sind.

Marice, Türckische Stadt in Bulgarien, an der Donau.

Marico, befestigte und volckreiche Stadt auf der Insel Tidore, welche eine von den Moluccischen Inseln ist, allwo sich einige Portugiesen niedergelassen.

Marielac, s. Marcillac.

Mariemont, siehe Marienburg im Hennegau.

Marienberg, eine schriftsäßige und regulair angelegte Silber- Berg- Stadt im Amte Wolckenstein in Meissen, Chur-Sachsen gehörig, an den Böhmischen Grentzen, 4 M. von Commothau, und 7 von Dreßden. Sie ist An. 1520 von Hertzog Heinrich dem Frommen fundiret worden.

Marienberg, Benedictiner-Abtey auf einem Berge in Tyrol an der Etsch.

Marienberg, s. Boppart.

Marienborn, Lutherisches Fräulein-Stift im Hertzogthum Magdeburg, unweit Sommerseburg.

Marienborn, Residentz eines Grafens von Isenburg-Büdingen in der Wetterau, ist vor diesem ein Nonnen-Kloster gewesen.

Marienbrunn, vornehmes Capuciner-Kloster, in Unter-Oesterreich, zwischen Stein und Crems.

Marienbrunn, s. Sar.

Marienburg, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Provintz Letten in Liefland an einem kleinen See, 10 Schwedische Meilen von Wolmer gegen Osten, welches 1702 die Russen erobert und weggebrannt haben.

Marienburg, so heisset das Schloß zu Würtzburg in Francken.

Marienburg, Woywodschaft im Pohlnischen Preussen. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Marienburg, welche am Fluß Nogat lieget, und ein festes Schloß hat, allwo die Lutherischen eine Kirche vor der Stadt besitzen.

Marienburg, *Mariaborg*, Haupstadt in der Irrländischen Grafschaft Qveenscounti.

Marienburg, *Mariemont*, eine kleine aber feste Stadt im Hennegau, von der Hungarischen Königin Maria, einer Schwester Kayserς Caroli V, also benahmet, weil sie solche, als Gouvernantin von den Niederlanden, auf seine Ordre zwischen zwey Wassern, 4 M. von Rocroix in Champagne, 1542 bauen lassen. In dem Spanischen Successions-Kriege nach Anfang des ietzigen Seculi haben die Holländer diesen Ort eingenommen.

Marienburg, *Mariemont*, kleine befestigte Stadt, Berg-Schloß und Herrschaft in Lothringen, 7 M. von Nancy, zwischen dem Linder- und Garter-See.

Marien-Cron, s. Lichtenstein.

Marien-Culm, s. Culma.

Mariendale, eine Abtey im Luxemburgischen, 2 Stunden von der Stadt dieses Nahmens.

Marien-Einsiedeln, s. Einsiedel.

Marienfeld, sehr reiches und prächtiges Kloster Benedictiner-Ordens im Stift Münster.

Marienfließ, Adelich Fräulein-Stift in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg an der Stepenitz, 2 M. von Pritzwalck, gehöret dem König in Preussen.

Marien-Fort, oder Fort de St. Marie, an dem linken Ufer der Schelde, 2 M. unter Antwerpen, in dem Lande von Waes, im Oesterreichischen Brabant.

Marien-Garten, Lutherisches Frauen-Kloster im Fürstenthum Calenberg, unweit Göttingen gelegen, und dem Chur-Fürsten von Hannover gehörig.

Marien-Groschen, Lat. *Nummus Marianus, trigesima sexta imperialis pars*, eine Silber-Müntze in Lüneburg- u. Braunschweigischen Landen, welche 8 gute Pfennige gilt, und deren 36 einen Rthlr. machen. In der Grafschaft Lippe macht ein Marien-Groschen 6 Pfennige; im Stift Paderborn 7 Pfennige; im Corveyischen und Ravensbergischen 8 Pfennige. Der König in Preussen Friedrich Wilhelm, hat auch dergleichen einfache, doppelte und vierfache Marien-Groschen münzen zu lassen angefangen. Ein Marien-Gülden macht 26 Marien-Groschen oder 13 gute Groschen vier Pfennige. s. Nat. Lex.

Marien-Hülf, ein andächtiger Ort und schöne Kirche, 1 Viertel-Stunde von Wien und vor dem Burg-Thore gelegen, allwo das wunderthätige Frauen- oder so genannte Passauer-Bild, und ein Superior nebst 9 Patribus Barnabitis zu befinden.

Marienhusen, Stadt in Liefland, der Kron Pohlen gehörig.

Marien-Inseln, 3 unbewohnte und ziemlich grosse Inseln, auf dem Mar del Nord, 20 M. gegen Westen von den Mexicanischen Küsten in Nord-America.

Marienland, s. Mariland.

Mariemmünster, eine Benedictiner-Abtey im Bißthum Paderborn in Westphalen.

Marienrode, eine Benedictiner-Abtey im Stift Hildesheim, etwa eine halbe Meile von der Stadt Hildesheim, unter Chur-Hannover gehörig. Wird sonst auch Baccerode genennet.

Marienthal, sonst Königin-Kloster, ein Cistercienser-Nonnen-Kloster in der Stadt Alt-Brün in Mähren, nahe unter der Festung Spielberg.

Marienthal, Lutherisches Adeliches Jungfrauen-Kloster im Hannoverischen Fürstenthum Calenberg.

Marienstadt, kleine Stadt am See Wener in West-Gothland, ist von König Carolo IX seiner Gemahlin zu Ehren erbauet worden.

Marienstern, Morgenstern, Catholisches Nonnen-Kloster und Abtey Cistercienser-Ordens in der Ober-Lausitz, 2 M. von Bautzen.

Marienstuhl, s. Egeln.

Marienthal, ein Ort in Nieder-Elsaß, zwischen Hagenau und Bischweiler gelegen.

Marienthal, Catholisches Kloster und Nonnen-Abtey Cistercienser-Ordens, in der Ober-Lausitz, 2 M. von Zittau.

Marienthal, Lutherisches Kloster und Abtey unweit der Stadt Helmstädt im Braunschweigischen. Es ist allezeit ein Professor Theologiæ aus Helmstädt Abt daselbst.

Marienthal, s. Mergentheim.

Marientraut, Schloß in der Unter-Pfaltz, 1 Meile von Speyer gelegen.

Marienwalde, ehemahls Kloster, nunmehro Flecken und Amt in der Neu-Marck Brandenburg.

Marienwater, s. Goch.

Marienwerder, Stadt und Schloß in der Landschaft Hyckerland, im Brandenburgischen Preussen, an den Pomerellischen Grentzen, und an der Weichsel, 24 Meilen von Königsberg.

Marienwerder, Adeliches Jungfrauen-Kloster, eine halbe Meile von Hannover bey Stöckem.

Marienzell, *Mariacella*, Kloster in Ober-Steyermarck, an den Oesterreichischen Grentzen, allwo eine berühmte Wallfahrt ist: der gelehrte P. Lambecius hat ein vortreflich Diarium itineris Cellensis heraus gegeben.

Marienzell, berühmtes Kloster und Flecken in Schwaben, unweit Rothweil.

Marienzell, ein Cistercienser-Kloster in Bayern an den Böhmischen Grentzen bey dem Schlosse Preimberg.

Marigalante, eine von den Antillischen Inseln Barlovento in Nord-America. Sie ist sehr fruchtbar, siehet von aussen wie ein Wäldlein aus,

aus, und ward anietzo seit 1648 von Frantzosen besessen, welche eine Festung darauf erbauet haben.

Marignano, Merignano, *Merinianum*, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Meyländischen Gebiet, welche den Titel eines Marckgrafthums führet, dessen Besitzer ist der Marchese de Medici.

Mariland, *Terra Mariæ*, Landschafft in Canada in Nord-America, welche gegen Süden Virginien, gegen Norden Neu-Yorck, und gegen Morgen das Mar del Nord zu Grentzen hat. Sie gehöret den Engelländern, und zwar dem Lord Baltimore, ist fruchtbar, und der gröste Handel geschiehet mit Toback.

Marina, Sachen, so aus der See kommen, s. Nat. *Lex.*

Marine, grosser Frantzösischer Flecken und Schloß in der Isle de France, in dem Ländgen Vexin François, nicht weit von dem kleinen Flusse Viosne.

Marine, heisset die Schiff und Seefahrt, ferner die See-Kunst, und dann auch das gesamte See-Volck, wie auch die Verfassung der See-Sachen, Lat. *Res maritimæ.*

Marinen-Gelder, ist eine gesetzte Summe Geldes, welche in Königl. Preußischen Landen von denen neuen Bedienten, vormahls an das Marin-Collegium zu Emden, ietzo aber an die Chargen- oder Recrouten-Casse zu Berlin bezahlet werden muß.

Maringues, *Maringæ*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Nieder-Auvergne, allwo sich der Fluß Murge mit der Allier vereiniget, und hat sie an dem letzten Flusse einen Hafen, welcher zur Handlung beqvem ist. Sie gehöret dem Hertzoge von Bouillon.

Mariniers, *Nautæ*, ist ein zu der Schiff-Equipage bestellter Officirer. Es sind die Officiers Mariniers folgende: Der Schiffer, der Bootsmann, der Steuermann, der Bossemann, der Ober-Schiff-Zimmermann, der Ober-Segelmacher u. a. m. Unterweilen werden auch die Matrosen oder Boots-Knechte Mariniers genennet. Ferner heissen Mariniers diejenigen, welche die grossen Fahrzeuge auf den Flüssen ziehen.

Marino, Flecken im Hertzogthum Meyland, 5 M. von der Stadt Meyland.

Marino, kleine Stadt, 3 Deutsche M. von Rom, im Kirchen-Staate, welche nebst ihrem Gebiet dem Fürsten Colonna gehöret.

Marino, s. S. Marino.

Mario, *Mons Mari*, Berg an der Tyber, nahe bey Rom, darauf schöne Weinberge sind.

Mariquites, wilde Nation in Süd-America, in Brasilien, welche zwischen Pernambuco und der Bahia de todos los Santos wohnen.

Marisme, Strich Landes im Königreich Andalusien, welcher von Palacios bis an Lebrixa sich erstrecket, und voller Moräste ist.

Mannfeld, schönes Schloß in der gefürsteten Grafschafft Hennebera, 2 St. von Meinungen, gehöret denen Herren Marschallen.

Maritimo, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von den Sicilianischen Küsten gegen Westen.

Mariza, grosser Fluß in Romanien, in der Europäischen Türckey, welcher in dem Macedonischen Gebirge entspringet, und sich in den Archipelagum ergeust.

Marizan, Gebirge im Königreiche Fez, in Africa, welches sehr hoch und kalt ist, und von Völckern, Bereberes genannt, bewohnet wird.

Markasiew, Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall.

Markatha, Stadt in Aethiopien, an einem grossen Flusse, der sich bey der Stadt Ilak in den Nilum ergeust. Sie ist klein, aber Volckreich.

Market-Jew, kleine Stadt am West-Ende von Engelland, in der Provintz Cornwall.

Marketrasin, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Lincoln, bey dem Ursprunge des Flusses Ankam.

Markirch, Stadt in Ober-Elsaß, im Leberthal, an den Lothringischen Grentzen.

Markowiz, Makowiz, festes Schloß und Paß gegen Polen in der Ungarischen Grafschafft Zips, 1 Stunde von Bartenfeld.

Marle, kleine Stadt am Fluß Serre in Tierasche, in der Picardie.

Marlborough, Marleberg, Marlebridge, oder Marlinsborough, Stadt in Engelland, in der Provintz Wilt, am Fluß Kennet, nebst einer Grafschafft gleiches Nahmens, von welcher der Englische Duc de Marlborough den Titel führet, der wegen seiner unvergleichlichen Kriegs-Dienste von dem Kayser in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, und mit der Herrschafft Mindelheim in Schwaben unter dem Titel eines Fürstenthums An. 1705 belehnet, bey der grossen Veränderung aber derer Staats-Ministres in Engelland 1711 aller seiner Chargen entsetzet ward. Nach Ableben der Englischen Königin Anna ward gedachter Herr wieder in alle vorige Dignitäten eingesetzet, und An. 1714 hat er, vermöge des Badischen Friedens das Fürstenthum Mindelheim an Chur-Bayern wieder abgetreten. Er hieß Johannes Churchil, war geb. An. 1648, und starb den 27 Jun. 1722 ohne männliche Erben. Seine hinterlassene Wittwe Sara, jüngste Tochter des Ritters Richardi Jennings in der Grafschafft Herford, und seine Tochter Henriette, vermählte Gräfin von Godolphin, hat den Titel als Hertzogin von Marlborough angenommen. Nach der letztern Tode erbte An. 1733 Carolus Spencer, Graf von Sunderland, welcher von ihrer Schwester Anna mit dem Grafen Carolo Spencer von Sunderland gebohren worden, den Titel eines Hertzogs von Marlborough. Die gemeldte Stadt hat sonst im 12ten Seculo die Ehre gehabt, daß die grosse Versammlung der Reichs-Stände daselbst gewesen, auf welcher die zwischen dem Könige Henrico III und dem Adel obschwebende Irrungen durch einen Parlaments-Schluß aus dem Grunde gehoben worden, der noch ietzo Statutum de Marlborough heisset, und ein ansehnlich Stück der Jurisprudenz von Engelland, absonderlich in Sachen die Clerisey betreffend, ausmachet.

Marliano, s. Mariano.

Marloco, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Buckingham.

Marlofstein, ein Bischöflich Bambergisches Amt in Francken.

Marlow, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

Marlow, Stadt in Barckeshire, in Engelland.

Marly, *Marlium*, Königlich Frantzösisches Lust-Schloß in Isle de France, 4 M. von Paris, allwo Ludwig XIV die meisten Staats-Versammlungen hielt, und wo er niemanden als seinen Räthen Audientz gab. Es ist auch wegen der wunderns-würdigen Wasser-Maschinen, welche das Wasser zum Behuf der Wasser-Künste zu Versailles in die 62 Klafftern hoch treibet, zu mercken.

Marly, neu-angelegtes Rußisch-Kayserliches Lust-Haus, unweit Petersburg, allwo schöne Spring-Brunnen zu sehen.

Marmande, Stadt in Franckreich, in der Landschafft Agenois, bey der Garonne.

Marmarique, Landschafft im Königreich Barca, in Africa.

Marmaros, Maramaros, Grafschafft oder Gespanschafft in Ober-Ungarn an den Polnischen Grentzen, dessen Ober-Gespan oder Comes unter denen Ständen von Siebenbürgen Sitz und Stimme hat.

Marmirolo, schönes Lust-Schloß im Hertzogthum Mantua, nicht weit von der Stadt Mantua, darinne 28 Zimmer zu finden sind.

Marmor, dessen verschiedene Sorten, s. Nat. *Lex.*

Marmora, das Meer von Marmora, *Propontis*, ist ein Meer-Busen des Mittelländischen Meeres zwischen Romanien in Europa, und Natolien in Asia, und wird es durch die Meer-Enge der Dardanellen mit dem Archipelago, durch die Meer-Enge bey Constantinopel aber mit dem schwartzen Meer vereiniget.

Marmora, ein berühmtes Raub-Nest nebst einem Hafen im Africanischen Königreich Fez, an dem See di Marmora, welcher Ort 1681 denen Spaniern von den Mohren abgenommen worden und nunmehr unter dem Gouverneur zu Salee gehöret. In den Hafen können wegen der vielen auf der gantzen Küste liegenden Sand-Bäncke nur leichte und ausgelichtete Fahr-Zeuge einlauffen. Die Ebene (*Planities*) von Marmora ist so ein gleiches Land, als wenn es durch die Kunst also zubereitet wäre, und erstrecket sich 5 M. in die Länge, und über 20 M. in die Breite.

Marmora, die Inseln von Marmora sind 4 Inseln auf dem Meer Marmora, wovon es seinen Nahmen hat, nemlich *Marmora*, *Avezia*, *Contalli* und *Gadaro*. Marmora ist die gröste unter ihnen und ihre Hauptstadt hat gleichen Nahmen. Andere zehlen derselben 5 und nennen sie Marmora, Baleialeman, Echnich, Bagla und Imaral. Ihr Erdboden ist so gut, daß sie fast gantz Constantinopel mit Wein um einen wohlfeilen Preis versehen kan.

Marne, *Matrona*, grosser Fluß in Champagne, welcher bey Langers entspringet, und oberhalb Paris in die Seine ergeust.

Maro, kleine Stadt an der Genuesischen Küste im Thal Maro, so als ein Marckgrafthum dem Fürstenthum Oneglia und dem Hertz. von Savoyen gehöret.

Marocco, *Regnum Maroccanum*, Königreich in der Barbarey in Africa, und ein Theil von dem alten Mauritanien, welches gegen Norden an das Königreich Fez, gegen Osten an Segelmesse und Darha, gegen Süden an Thesset, und gegen Westen an das Atlantische Meer grentzet. Seine 7 Provintzen sind *Ducala*, *Hea*, *Susa*, *Guzula*, *Marocco*, *Hascora*, und *Tedles*. Es ist reich an Wachs, Mandeln, Kupffer und Camelen, sonst aber sehr dürre, voller Berge und Sand, und bringet daher wenig Getraide. Die Einwohner sind Mahometaner, und ihrem Könige als Sclaven unterthan, auch halten sich viel Juden unter ihnen auf, welche einen grossen Tribut geben müssen. Es befinden sich auch in diesem Lande viel Araber, welche hin und her ziehen, unter Gezelten wohnen, und sich in gewisse Classen eintheilen, deren iede ihr eigenes Oberhaupt nebst einem Mahometanischen Priester hat; iedoch müssen sie vom 15 Jahre ihres Alters an dem Kayser von Marocco jährlich den zehenden Pfennig ihres Vermögens geben. Der König, welcher sich insgemein einen Kayser tituliret, herrschet zugleich über Fez, Tafilet, Sus, Tetuan, Darha, Tremesen und Segelmesse, welches der gantze Strich Land ist, so die Römer *Mauritania Tingitana* genennet. Er giebt vor, daß er in gleicher Linie von dem Mahomet herstamme, daher er sich einen Cherif oder Xeriph des Mahomets nennet. Es ist kein Potentate in der Welt, dem von seinen Bedienten und Unterthanen, theils aus Furcht der grausamen Strafen, theils aus beygebrachten Aberglauben, ein so grosser Gehorsam erwiesen wird. Nach des Kayserś Muley Ismael An. 1727 erfolgten Absterben sind in diesem Königreiche der Succession wegen entsetzliche Unruhen und Blutvergiessen entstanden, indem die beyden Brüder Muley Hamet und Muley Abdemelech blutige Kriege mit einander geführet, und einander um die Wette verjaget, bis sie endlich alle beyde aufgerieben worden, und Muley Abdalah die Oberhand behalten, auch bis An. 1734 regieret. Sein grausames Verfahren verursachte, daß ihm nicht nur einige seiner Brüder entgegen gesetzt wurden sondern sich auch ein Paar Heiligen aufwarfen, bis er A. 1740 abermal einmüthig zum König angenommen ward; iedoch zu Ende dieses Jahres bekam er an seinem Bruder Muley Mustardi einen Gegen-König, mit dem er noch A. 1743 zu streiten hatte.

Marocco, *Marochium*, Hauptstadt in der Provintz gleiches Namens am Fluß Nisis, ist heutiges Tages nicht mehr im vorigen Ansehen sondern sehr ruiniret, wie denn ein gutes Theil davon im Sept. 1719 durch ein Erdbeben übern Hauffen geworffen worden.

Maroll

Maroilles, eine Abtey im Hennegau, eine Stunde von Landrecy.

Marolfstein, s. Marlofstein.

Maroniten, sind Christen in der Levante, welche eine absonderliche Secte machen, und ist ihre Religion aus der Catholischen u. Griechischen zusammen gesetzt. Sie bewohnen in Syrien den Berg Libanon, haben ihre Patriarchen, wie auch ihre Ertz-Bischöffe und Pfarrer; iedoch sind sie so arm, daß die Pfarrer nebst den meisten Bischöffen von der Hand-Arbeit leben müssen. Sie haben sich etliche mahl mit der Catholischen Kirche vereiniget, und Pabst Gregorius XIII hat zu Rom ein Collegium gestiftet, darinnen die jungen Maroniten von den Jesuiten informiret, und hernach wieder nach Hause geschicket worden.

Maros, Marosch, *Marisius*, *Marusus*, ein grosser Fluß in Ungarn, welcher im Carpatischen Gebirge in Siebenbürgen entspringet, und sich Segedin gegenüber in die Theisse ergeust.

Marostica, Morostica, Festung im Vicentino, im Venetianischen Gebiet. Es sind 2 Schlösser daselbst, und die Stadt ist mit ziemlich starken Mauren versehen.

Marpach, Flecken in Unter-Oesterreich, unweit Ips.

Marpach, s. Marbach.

Marpurg, *Marpurgum*, Haupt-Stadt eines Fürstenthums an der Löhne in Ober-Hessen, nebst einem festen Schlosse und Universität, welches A. 1526 gestifftet worden, den Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig, 9 M. von Cassel, und 9 von Franckfurt am Mayn. Es ist hier die berühmte Kirche der H. Elisabeth, und darbey das Deutsche Ordens-Haus, worinnen ein Deutscher Herr und Land-Commenthur wohnet.

Marquartstein, fein Städtgen, Pfleg-Gerichte und altes Berg-Schloß am Fluß Acha, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, so von einem Ritter Marquard von Stein, erbauet worden.

Marque, Fluß in dem Wallonischen Flandern, welcher an den Grentzen von Artois entspringet, und oberhalb Ryssel in die Deule fällt.

Marque, ein Zeichen der Kaufleute, s. Nat. *Lex.*

Marquetender, sind Kramer, welche entweder der Armee oder andern Kriegs-Völckern nachfolgen, und Lebens-Mittel mitführen, um selbige an die Soldaten zu verkauffen, oder welche sich eben solcher Ursache wegen bey den Guarnisonen befinden, Lat. *Lixæ, Negotiatores, Circuitores castrenses.*

Marqueterie, s. Nat. *Lex.*

Marquette, eine Abtey in der Gegend Ryssel in Flandern.

Marquis, *Marchio* ist in Franckreich der Titel desjenigen, welcher ein ansehnlich Gebiet besitzet, das durch ein Königl. Diploma zu einem Marquisat oder Marckgrafthum, L. *Marchionatus*, erhöhet worden ist. In Engelland haben die Marquis ihre Stelle unmittelbar nach den Hertzogen, und also vor den Grafen, in Franckreich aber nach den Grafen. Doch bescheiden sich die vernünfftigen Frantzosen selbst, daß sie zwischen einem Deutschen Marckgrafthum, und einem Frantzösischen Marquisat einen Unterscheid machen, und daher die Deutschen Marckgrafen niemahls les Marquis, sondern les Marggraves betiteln.

Marr, s. Mar.

Marrane, ist ein schimpflicher Nahme, welchen man denjenigen Spaniern giebt, die im Verdacht sind, ob wären sie von Juden oder Mahometanern entsprossen.

Marrevadis, s. Maravedis.

Marris, Provintz in Nord-Schottland, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Marro, Metauro, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

Mars, war bey den alten Heyden der so genannte Kriegs-Gott, wird vor den Krieg selbst gar öfters in Zeitungen gebraucht. s. Nat. *Lex.*

Mars, Mast-Korb, Latein. *Mali ambulacrum*; *Specula nautica*, ist eine Rundung oder Gallerie am mittlern Theile der Schiffs-Masten, so zu Befestigung der Strengen dienet. Es sind dergleichen Machinen an einem grossen Schiffe fünfe, nemlich: die grosse Mars, die Ober-Mars, die Focken-Mars, die Vor-Mars und die blinde Mars. Auf der Ober-Mars hält ein Matrose alle Stunden Schildwache, um in der offenen See nach dem Land oder den feindlichen Schiffen zu sehen.

Mars-Segel, der grosse Mars-Segel, Latein. *Velum primarium in medio mali medii*, ist ein Schiff-Segel, so an der grossen Steng des mittlern Mast-Baumes geführet wird. Der Vor-Mars-Segel, wird an der Focken-Steng geführet, das Seil aber, wodurch dieses Segel auf- und niedergezogen wird, heisset Vor-Mars-Segels-Fall.

Mars-Segels-Fall, ist dasjenige Seil, wodurch die Mars-Segels-Rae auf- und niedergezogen wird, Lat. *Funis, quo velum primarium regitur.*

Marsal, Flecken am Fluß Seille in Lothringen, 5 Meil. von Nancy, welcher so wohl wegen des Morastes, als auch wegen der angelegten Wercke sehr feste ist, und der Kron Franckreich gehöret.

Marsala, ein Fluß, wie auch befestigte und volckreiche Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, auf der Westlichen Küste.

Marsalquivir, Mazarquivir, Festung nebst einem Hafen am Africanischen Meer, an der Barbarischen Küste, bey der Stadt Oran. Gehörete sonst der Kron Spanien, wurde aber A. 1708 von den Algierern erobert, und die Garnison von 1600 Christen zu Sclaven gemacht.

Marsan, kleine Landschafft in der Provintz les Landes in Gascogne, der Fürstlichen Lothringischen Linie von Armagnac gehörig.

Marsch, la Marche, Lat. *Ordo exercitus iter facientis*, ist eine Ordnung, welche die Armee hält, indem sie von einem Ort zum andern fortrücket, und bestehet meistentheils in 3 Linien, indem das Fuß-Volck die Avantgarde hat, die Artillerie und Bagage aber den mitt-

lern Theil oder das Corps de Bataille, und der Reuterey die Arrieregarde machet.

Marschall, dieses Wort kömmt noch aus der alten Deutschen Sprache her, und bedeutet einen Stall-Verweser, Stallmeister und dergleichen; ist hernach zu einem Ehren- auch Adelichen Geschlechts-Worte gediehen, und wird so wohl bey Civil- als Kriegs-Chargen gebrauchet, hat auch nach dem mancherley Zusätze bekommen, als Ertz-Marschall, Erb-Marschalle, im Römischen Reich, und dessen Fürstenthümern. Am Hofe hat man Ober-Marschalle, die ein besonderes Collegium formiren, welches auch die Jurisdiction über alle Hof-Bediente hat; Hof-Haus-Reise- und Futter-Marschalle u. d. m. Im Kriege giebt es Feld-Marschalle ꝛc.

Marschall, oberste Marschall des Groß-Herzogthums Litthauen, siehe Kron-Groß-Marschall in Polen.

Marschland, Maschland.

Marschlande, eine morastige Landschafft in Engelland, in der Provintz Norfolck am Fluß Ouse, welche schöne Weide hat, aber der Uiberschwemmung des Meeres sehr unterworffen ist.

Marsch-Route, s. March-Route.

Marsch blasen, ist das Zeichen, welches die Feld-Trompeter geben, wenn die Armee aufbrechen soll, Lat. *Castra movendi signum dare.*

Marsdiep, Meer-Enge zwischen dem Texel und Nord-Holland, durch welche man aus dem Deutschen Meer in die Süder-See kömmt.

Marseille, Marsilien, *Marsilia*, *Massilia*, grosse, alte und schöne Handelsstadt in Franckreich, an der Küste von Provence, nebst einem sichern Hafen, welcher mit zwey Citadellen versehen ist, und einem Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum Arles gehörig, wie auch einer Academie des belles Lettres. Sie wird in 4 Qvartiere eingetheilet, deren iedes seinen Hauptmann und eigene Beamte, auch eine besondere Haupt-Kirche hat, vor diesem hatte sie vortrefliche Privilegia, die sie aber 1660 verlohren. Sie ist von vielen Auflagen und sonderlich von dem Ban und Arriere-Ban befreyet, und hat eine von der Provence gleichsam abgesonderte Regierung. Die umliegende Gegend ist sehr fruchtbar und anmuthig, darinnen die Bürger viel tausend Lusthäuser haben, welche sie Bastidides nennen. Allhier stehen die Frantzösis. Galeeren, und ist hieselbst ein schönes Arsenal, darinnen sie gebauet werden. Diese gute Stadt ist A. 1720 und 1721 von einer grausamen Pest heimgesuchet, und der meiste Theil der Einwohner dadurch aufgerieben worden. A. 1733 entdeckte man 12 M. von dieser Stadt neue Kupfer-Minen, die sehr gut seyn sollen. s. Nat. *Lex.*

Marsico Nuova, kleine Stadt in Neapolis im Principato citra, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Marsico Vecchio, kleine Stadt in Basilicata, am Fluß Aeri in Neapolis.

Marsigli, vornehmes Patricien-Geschlechte im Bolognesischen Gebiete, woraus der bekannte Aloysius Ferdinandus, Graf Marsigli, entsprossen. Es war derselbe ein gelehrter Herr und ein Mitglied der Königlichen Societät in Engelland. Im vorigen Türcken-Kriege war er Kayserlicher General-Major, und hat nach dem Carlowitzischen Frieden die Grentz-Scheidung im Nahmen des Kaysers mit den Türckischen Ministern tractiret und abgethan. Er machte sich aber nachgehends durch allzuzeitige Ubergabe der Festung Brisach der Kayserl. Dienste mit Prostitution verlustig, und wurde 1708 General-Lieutenant über die Päbstl. Trouppen in Italien. Im Jahr 1715 verfiel er mit dem Päbstlichen Gubernator zu Ancona, Herrn Stampa, in Uneinigkeit, und darüber in des Pabsts Ungnade, und starb zu Bologna An. 1728. s. Gelehrten-*Lex.*

Marsigliana, Marciliana, Lat. *Navis Venetorum de imagine St. Marci cognominata*, ist ein mittelmäßiges Venetianisches Schiff, welches in dem Golfo di Venezia und an den Dalmatischen und Epirischen Küsten gebraucht wird. Es hat ein grosses viereckigtes Vördertheil, und die gröste Marsigliana hat 4 Maste, die kleinen aber haben keinen Hinter-Mast. Die Ladung ist ungefehr 14 bis 15000 Centner, und den Nahmen hat es daher, weil es das Bildniß St. Marci führet.

Marsilla, ein Ort auf der Insel Madera.

Marsillan, kleine Stadt in Nieder-Langvedoc, in der Diöces von Agde, wo der Fluß Leyraut ins Mittelländische Meer fället.

Marsonowitz, grosse Insel auf dem Rußischen Meer, zu der Provintz Dwina gehörig.

Marstall, L. *Equile principis*, bestehet an einem Fürstlichen Hofe aus einer grossen Anzahl Stall-Bedienten, Kutscher, Pferden und allem, was zu Fortbringung der Fürstl. Herrschaft in und ausser Landes erfodert wird.

Marstetten, Schloß, Flecken und Herrschafft in Schwaben, beym Fluß Ilger, unweit Memmingen, dem Grafen von Königseck gehörig.

Marstrand, s. Mastrand.

Marswinsholm, s. Marwinsholm.

Marta, Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Marta, in der Landschafft Malabar, auf der Halb-Insel von Indien disseit des Gangis in Asien.

Martaban, Königreich in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Gangis, in Asien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche einen guten Hafen hat. Es gehöret zum Königreich Pegu.

Martaban, der Golfo von Martaban oder Pegu, ist ein Theil des Golfo von Bengala, am Einflusse des Flusses Pegu, zwischen den Küsten von Pegu und Martaban in Asien.

Martalosen, sind einige Leute in Albanien, Croatien und Dalmatien, welcher sich zwar zu dem Christenthum bekennet, iedennoch aber sich nebst den Morlaqven und andern losen Gesindel aufs Rauben und Plündern legen, und heimlich auf die Christen-Kinder lauren, um selbige den Türcken zu verkauffen. Sie sind allerhand Sprachen kundig und verkleiden sich in allerhand Trachten.

Martana, kleine Insel auf dem Lago di Bolsena, in Italien an den Grentzen des Kirchen-Staats und des Hertzogthums Castro, darauf sich nur eine Kirche befindet.

Martavanes, sind grosse irdene Töpffe, sehen wie schwartz-gefirnißter Porcellan, und werden im Königreiche Martaban in Siam gemacht, darinne sich Wasser, Wein, Oel und andere Säffte wohl aufbehalten lassen, und dahero im gantzen Orient hoch geachtet werden.

Martegres, Stadt nebst einem See-Hafen in Provence, in Franckreich.

Martel, Vorgebirge auf der Insel Corsica, so ins Ligustische Meer gehet.

Martialisch, kriegerisch, auf Soldaten-Art, tapfer, Lat. *Bellicosus, virtute bellica clarus.*

Martigues, *Martigium, Maritima Colonia*, Stadt in Provence, nebst dem Titel eines Fürstenthums, dem Hertzoge von Vendome gehörig. Der grosse See, daran sie lieget, wird la Mer du Martigues genennet, aus welchem man durch einen Canal in das Mittelländische Meer kommen kan.

Martinach, Stadt nebst einem Berg-Schlosse im Walliser-Lande an der Rhone, in der Schweitz.

Martin Capillartin, Vorgebirge auf den Küsten des Spanischen Königreichs Valentia.

Martinfaar, Insel nicht weit von Finnland.

Martinique, Matanino, eine von den Antillischen Inseln Barlovento in America, allwo sich die Frantzosen seit A. 1635 niedergelassen und so ausgebreitet haben, daß sie anietzo die volckreichste unter allen Antillischen Inseln ist; iedoch besitzen die Caraibes annoch den Oestlichen Theil. Sie hat 45 M. im Umfange, ist reich an Toback, Zucker, Zimmet und Baumwolle. An. 1717 empörten sich die Einwohner dieser Insel wider den Frantzösischen Gouverneur, setzten ihn mit seinen Leuten auf ein Schiff, und schickten ihn nach Franckreich. Die Ursache war, weil er den Engelländern Lebens-Mittel auf die Insel zu bringen verboten, und dadurch eine Theurung verursachet hatte.

Martinitz, eine alte vornehme Gräfliche Familie in Böhmen, so iederzeit grosse Ehren-Stellen am Oesterreichischen Hofe besessen.

Martinow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Martinsburg, also nennet man das Churfürstliche Residentz-Schloß zu Maintz.

Martinstein, Evangelisches Städtlein im Amte Naumburg, auf einem hohen Berge am Hundsrück, bey Monsingen, am Fluß Nahe, in der Grafschafft Sponheim, so viele Religions-Beschwerden vom Pfältzischen Ober-Amte Kirchberg ausgestanden.

Martinswand, s. Zirle.

Martorano, kleine und ziemlich wüste Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Cosenze gehörig.

Martyres, s. Märtyrer.

Martyres Politici, sind diejenigen, welche um weltlicher Herrschafft und deren Interesse willen vor ihren Ober-Herrn Gut und Leben auffsetzen; dergleichen dem Neapolitanischen Grafen Don Carlos Sangros geschehen, welchen der Duc d'Anjou An. 1702 zu Neapolis durch den Hencker öffentlich enthaupten lassen, weil er von der Oesterreichischen Partey nicht abstehen wolte.

Martyrologium, ist ein Buch, in welchem die Gedächtnisse der heiligen Märtyrer auf ieden Tag verzeichnet stehen.

Marvaon oder Marvan, kleiner Ort in der Provintz Alentejo in Portugall, an den Grentzen des Spanischen Estremadura, zwischen Valencia d'Alcantara und Portalegre.

Marveil, eine Abtey der Augustiner-Mönche in der Gegend bey Arras, in den Niederlanden.

Marvejols, *Marveuge*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Gevaudan in Langvedoc, hat 1721 viel von der Pest erlitten.

Marville, *Martia Villa*, Stadt im Luxemburgischen Gebiet, theils der Kron Franckreich, theils dem Hertzog von Lothringen gehörig.

Marvisia, s. Almista.

Marwin, grosser Fluß in Süd-America in Brasilien.

Marwinsholm, schönes Schloß in Schonen eine halbe Meile von Ystädt, gehöret den Königsmarckischen Erben zu.

Marxburg, s. Graubach.

Marxhausen, eines der 4 hohen Hospitäler in Hessen, 1 Stunde von Numburg, in welchem über 400 gebrechliche Weibs-Personen verpfleget werden.

Marygate, Margate, Marguet, ist eine Anfahrt der Schiffe auf der Themse, so von Holland nach Engelland kommen, und welche sehr bequem zum Aussteigen ist.

Maryland, s. Mariland.

Marza, kleines Land und Hertzogthum in Neapolis, in der Provintz Abruzzo oltriore.

Marzera, s. Agosta.

Masagan, s. Mazagan.

Masaña, ein stets brennender Berg, in der Provintz Nicaragua, in Nord-America.

Masalles Reges, Stadt in der Portugiesischen Capitania Rio grande in Brasilien, deren Einwohner starck mit Vieh und Zucker handeln.

Masalquivir, s. Marsalquivir.

Masanares, s. Mancanares.

Masanderan, Landschafft nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens in Persien am Caspischen Meere, welche viel Morast und Ungeziefer, auch ungesunde Lufft hat.

Masarian, ein Ort in der Englischen Provintz Mounts Lay, wo Sardellen gefangen werden.

Masarigenser, sind gewisse Völcker, so in Persien in der grossen Wüsten ohnweit dem Caspischen Meer wohnen, stehen seit 1727 unter Rußischer Botmäßigkeit.

Masax, s. Monsax.

Masbach, s. Maspach.

Masbata, eine von den Philippinischen Inseln bey Asien, so den Spaniern zugehöret.

Mascalat, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien in Asien.

Mascate, ein souverains Fürstenthum u. Stadt im glückseligen Arabien, am Meer-Busen von

Valsora, welche klein, aber die fruchtbareste Provintz des gantzen Landes ist. Ihr Fürste hat die schönste Perle der gantzen Welt, nicht zwar ihrer Grösse wegen, indem sie nur 22 Carat wieget, sondern weil sie so klar ist, daß man fast hindurch sehen kan. Die Stadt Mascate hat einen Hafen, gehörte sonst den Portugiesen, sie sind aber von den Arabern wieder daraus vertrieben worden.

Maschland, Marschland, heist man insgemein in Nieder-Sachsen ein iedes fettes und eingeteichtes Land an der Elbe; absonderlich aber werden die Länder, Tollenspiecker, alte Gamme, neue Gamme und Korschlaack, welche die Stadt Lübeck und Hamburg gemeinschafftlich besitzen, unter das Amt Bergerdorf gehören und durch die Elbe von dem Lüneburgischen abgesondert werden, mit diesem Nahmen benennet. Hingegen bedeutet Geest ein Land, so einen festen Boden hat, und nicht an der Elbe liegt.

Mascon, Macon, *Matisco*, Stadt in der Landschaft Masconois, im Hertzogthum Burgund an der Saone, über welche eine steinerne Brücke gehet. Sie hat eine Baillage und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lion gehörig. Der Wein, so allhier wächst, ist unter den Burgundischen der beste.

Mascopey, Lat. *Societas mercatoria*, ist so viel, als eine Handels-Gesellschafft welche Kaufleute unter einander aufgerichtet haben, kömmet vom Holländischen Worte Maad oder Maet, ein Gesell oder Cammerad her, und scop ist das Deutsche Wort schafft, also eine Gesellschafft oder Cammeradschafft

Masculat, Lat. *Scapha Indica*, ist eine Indianische Chaloupe, deren Rand mit einer Art von langem Grase bekleidet ist, und sind die Ritzen mit Moos von Bäumen verstopffet.

Masetrase, ein Gebirge in Africa, in dem Königreich Fez.

Maseube, Stadt in der Frantzösischen Provintz Gascogne, in der Grafschaft Astarac.

Maseyck, *Masicum*, kleine befestigte Stadt in der Grafschafft Loots, im Stifft Lüttich, an der Maas zur lincken Hand, 5 Meilen von Mastricht.

Masfa, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien in Asien.

Masfeld, Schloß und Amt im Hennebergis. Gebiet dem Hertzog von Sachsen-Meinungen gehörig, lincker Hand an der Werra, eine kleine Stunde von der Stadt Meinungen. Es war im dreyßig-jährigen Kriege eine bekannte Festung, deren Aussenwercke aber sind seit An. 1682 meist demoliret worden. Das Schloß aber ist annoch in gutem Stande.

Masham, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Masi, Mazi, kleiner befestigter Ort im Polesinischen Gebiete, an der Adige, den Venetianern gehörig.

Masiers, befestigte Stadt in der Landschaft Retelois in Champagne.

Masner-Bad, s. Masner-Thal.

Maslaw, s. Massel.

Maslipatan, Stadt im Königreich Golconda, an der Küste des Indianischen Meeres, disseits des Golfo di Bengala, in Asien.

Masner-Thal, ein Strich Landes im Valtelin in der Schweitz, durch welches der Fluß Masena fliesset, der sich hernach in die Adda ergeust. Eine halbe Stunde von dem Flecken St. Martini, in diesem Thal liegt das berühmte Masiner-Bad.

Masolen, Latein. *Milites provinciales Croatiæ*, wird die Land-Militz in Croatien genennet, welche bey einem allgemeinen Aufgebot zur Zeit des Einfalls der Türcken defensive gebraucht wird. Sie bekomt an stat des Soldes ein Stück Feldes, welches sie bauen müssen. Sie haben ihre Woywoden und Officiers, welche eine monatliche Besoldung bekomen.

Masorethen, sind eine Art von Criticis bey den Jüden, welche den Grund-Text der heiligen Schrifft untersuchen, und selbigen unverfälscht zu erhalten sich bemühen.

Masouren, Masuren, Landschafft in Polen, welche gegen Norden an Preussen, gegen Westen an Cujavien und Groß-Polen, gegen Süden an Klein-Polen, und gegen Osten an Litthauen grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, und bestehet aus 3 Woywodschaften, welche sind Czersko, oder das Hertzogthum Masovien, Bielsko oder Podlachien und Ploczko.

Maspach, kleine Stadt im Stiffte Würtzburg in Francken, 4 Stunden von Schweinfurt, hat An. 1723 grossen Brand-Schaden erlitten.

Masque, Lat. *Larva*, *Persona*, eine Larve und Bedeckung des Angesichts, ingleichen die Verkleidung in einen fremden und ungewöhnlichen Habit, dergleichen zur Zeit des Carnevals zu geschehen pfleget. Gleichnißweise bedeutet diß Wort List, Betrug und Verstellung, Lat. *Fucus*, *Fraus*.

Masquerade, Latein *Personatorum grex*, ist eine Verkleidung und Verkappung gewisser Personen, welche zur Lust beysammen sind, und gantz etwas anders vorstellen wollen, als sie sonst in der That sind. Dergleichen Masqueraden werden an vornehmen Höfen, gemeiniglich bey Solennitäten, Aufzügen, Bällen und Assembleen, wie auch Schlitten-Fahrten vorgenommen.

Massa, Hertzogthum in Italien, welches der Oestliche Theil von der Landschafft Lunegiana in Toscana ist, und nebst dem Fürstenthum Carrara einem Printzen aus dem Hause Cibo zugehöret. Es liegt zwischen der Republic Lucca und den Gebieten von Zarzane und Pisa, ist ein Reichs-Lehn. Die Haupt-Stadt heisset Massa di Carrara, und liegt am Flusse Frigido, nicht weit vom Meer. Dieses Land ist eigentlich das souveraine Marquisat Malespina, welches das Geschlechte Malespina vormahls besessen hat. Der vorige Hertzog von Massa und Fürst von Carrara Alderandus war den 21 Jun. 1690 gebohren, succedirte seinem verstorbenen Bruder Alberico III im Nov. 1715, und vermählte sich An. 1716 mit einer Tochter Camilli II Grafens von Novellara

lara, starb aber 1731 den 18 Aug. ohne männliche Erben. Es bestund also dieses Haus noch auf Camillo Cibo, des verstorbenen Hertzogs Bruder, welcher Cardinal war, er starb aber 1743 und nach seinem Tode fiel der Titel an den Erb-Printzen von Modena, welcher sich mit Alderandi Tochter Maria vermählet hat. siehe Cibo.

Massa, s. Nat. *Lex.*

Massa, kleine Stadt im Sienischen Gebiete, im Florentinischen, auf einem Hügel. Sie hat ein Bischoffthum, unter das Ertz-Bischoffthum zu Siena gehörig.

Massa di Sorrento, Stadt im Principato citra, am Capo della Minerva, in Neapolis. Sie hat den Titel eines Fürstenthums, und ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Sorrento gehörig.

Massa Olivieri, Vorgebirge auf der Oestlichen Küste von Sicilien, im Val di Noto.

Massacoye, Insel in Africa, welche der Fluß Rio das Palmas genannt, nicht weit von seinem Einflusse ins Meer machet, und mit Felsen versehen ist.

Massacre, Lat. *Cædes, Laniena*, ein Blut-Bad, oder grausames Niederhauen der Menschen. Daher Massacriren, niederhauen, auf eine grausame Weise tödten.

Massafra, kleine aber feste Stadt in Neapolis, in der Landschafft Otranto.

Massaglia, Massalia, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Como. Sie liegt unter dem Lago di Lecco, an den Grentzen des Territorii von Meyland.

Massau, kleine Stadt in Hinter-Pommern, nebst einem freyen Schlosse und Amte, hat vor diesem denen Grafen von Eberstein, und nach ihnen dem Hertzoge von Croy gehöret, ietzo aber stehet es dem Könige in Preussen zu.

Masse, Fluß in Franckreich, in der Provintz Overci, welcher sich in den Fluß Lot ergeust.

Massel, Maslow, Dorff im Fürstenthum Oels in Schlesien, unweit Trebnitz gelegen, 4 Meilen von Breßlau, allwo in einem dünnen Sand-Hügel, der Töpppelberg genannt, viel tausend Heidnische Todten-Köpffe mit verbrannten Menschen-Knochen, metallenen Nadeln, Griffeln und andern Begräbniß-Reliquien, desgleichen auch in einem hinter dem Pfarr-Hofe abfliessenden Graben viele Muschel-Steine, und im Sande selbst allerhand andere Naturalia curiosa bishero ausgegraben worden.

Masserano, *Masserani Principatus*, kleines Fürstenthum in Italien, zwischen dem Hertzogthum Meyland und Piemont, nebst der Hauptstadt Masserano, welche ein feiner Ort an den Grentzen der Landschafft Biella, und die Residentz eines Fürstens ist. Es gehet vom Pabste zu Lehn, und gehöret dem Geschlechte Ferreri.

Massiliargues, ansehnlicher Flecken in Ober-Languedoc in Franckreich, 4 Meilen von Montpellier.

Maßingan, Provintz im Königreiche Angola in Africa, nebst einer Festung gleiches Nahmens den Portugiesen gehörig.

Massiv, heist, was rein und ohne Zusatz ist, Lat. *solidus*. Daher Massiv-Gold und Silber. Ein massiv-gegossenes Bild, das nicht hohl ist. s. Nat. *Lex.*

Maßmünster, Stadt mit gedoppelten Mauern und Gräben im Sundgau, am Fluß Doller, der Cron Franckreich gehörig, und hat eine gefürstete weibliche Abtey.

Massow, s. Massau.

Mast, Mar, Arbero Maestro, Lat. *Malus*, ist ein langer in die Höhe gerichteter Baum in einem Schiff, an welchen man die Segel hänget; iedoch muß er nicht bley-recht stehen, sondern sich in etwas nach dem Hintertheil des Schiffes neigen, um dem Stossen der Segel desto besser zu widerstehen. Es sind vornemlich dreyerley Maste, nemlich der grosse oder mittelste Mast, (le grand Mast, Lat. *Malus medius & maximus*) der Focke- oder vörderste Mast, (le Mast di Misaine, Lat. *Malus anticus, anterior*) und der *Bezaans*- oder hinterste Mast, (le Mast d'Artimon, Lat. *Malus posticus, posterior.*) Die grossen Schiffe haben 4 Masten und ein ieder derselben ist in 2 oder 3 Theile abgetheilet, deren ieder wiederum ein Mast genennet wird. Derjenige, welcher vorne auf dem Gallion hervor raget, heisset die Boegsprit, (Mast de Beaupré, Lat. *Malus oblique in prora positus.*) Derjenige, welcher auf dem Focke-Mast gepflanzet ist, heisset die Voorsteng, Focksteng, (Mat de hune d'avant, Lat. *Mali anterioris pars superior.*) Derjenige, welcher auf den mittelsten Mast gepflantzet ist, heisset Groote Steng, (le Grand Mat de hune, Lat. *Mali medii pars media*;) Derjenige, welcher auf die Voorsteng gepflantzet ist, heisset die Groote Bramsteng, le grand Mat de Perroquet, Lat. *Mali medii pars suprema*;) Derjenige, welcher auf den Bezaans-Mast gepflantzet ist, heisset die Kruissteng, le Mat de Perroquet d'artimon, Lat. *Mali posterioris pars superior*; Derjenige, welcher auf die Boeg-sprit gepflantzet ist, heisset die Blinde-steng, Boeg-steng, Boom-Blindt, le Mat de Perroquet de beaupré, Lat. *Mali oblique in prora positi pars superior.*

Mastebroeck, kleiner und fruchtbaren Strich Landes, nebst einem Flecken gleiches Nahmens in Ober-Yssel, zwischen der Süder-See, dem schwartzen Wasser und dem Flusse Yssel.

Mast-Korb, s. Mars.

Master of the Horses, oder Ober-Stallmeister am Groß-Britannischen Hofe, ist die dritte von den höchsten Hof-Chargen, welche über die Königlichen Stall-Bedienten, Ställe, Stutereyen und Läuffer zu befehlen hat. Bey öffentlichen Einzügen reitet er immediate hinter dem Könige her, und führet ein Hand-Pferd.

Mastix-Insel, s. Chio.

Mastock, Stadt in Sommersetshire in Engelland.

Mastrant, ein vortreffliches Schwedisches Schloß, Festung und Hafen auf einer Insel und Felsen in der Provintz Bahus in Norwegen. Allhier werden alle Verbrechen gefangen

fangen gehalten, welche verurtheilet sind, Lebenslang an der Festung, Nahmens Carlstein, zu arbeiten, wie auch diejenigen, so wider das Duell-Mandat, oder sonsten wider die Schwedis. Gesetze hart gesündiget haben. An. 1719 den 26 Jul. eroberten die Dänen diesen Ort nebst dem Fort Carlstein, nach einer fünftägigen Bombardirung; An. 1720 aber wurde diese Festung nach geschlossenem Frieden denen Schweden wieder abgetreten.

Mastricht, Maestricht, *Trajectum ad Mosam*, Stadt im Holländischen Limburg, eigentlich aber in Brabant, am lincken Ufer der Maas. Sie ist wohl befestiget, und hänget vermittelst einer steinernen Brücke an der kleinen und festen Stadt Wick. Sie gehörte ehemahls dem Bischoffe von Lüttich, der sie aber um Geld an Kayser Carl V verkauffte, und nunmehro ist sie den Holländern zuständig. Es hat aber doch der Bischoff noch ietzund einiges Recht und Hoheit darinnen, z. E. daß er noch den halben Rath bestellet.

Masuecos, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Leon, der sich in den Fluß Douro ergeust.

Masulipatan, grosse und trefliche Handels-Stadt in dem Königreich Golconda in Ost-Indien in Asien, 40 Meilen von der Haupt-Stadt Golconda. Sie liegt am Munde des Flusses Christena, welcher sich in den Golfo de Bengala ergeust. Die Engell- und Holländer haben ihre Contoirs allhier.

Masur, Stadt in Egypten, an einem Arme des Nil-Flusses.

Masuren, s. Masovien.

Mat, s. Stück von Achten.

Mataca, eine Baye an der Nördlichen Küste der Insel Cuba in Nord-America, allwo die Flotten der Spanischen Gallionen süsses Wasser holen, um nachgehends den Canal von Bahama zu paßiren und in Spanien zurücke zu reisen.

Matador, war eine Compagnie freywilliger Soldaten von 200 Mann, welche die Barcellonier An. 1714 aufrichteten, als sie wider Philippum V stritten. Sie waren mit Degen, Flinten und Pistolen versehen, und giengen beständig durch die Strassen, auch hatten sie Ordre, alle diejenigen, welche das geringste wider das Gouvernement redeten oder murmelten, zu tödten.

Matagara, hoher Berg im Königreich Fez in Africa, auf welchen man nur durch enge Wege kommen kan, daher die Einwohner ihre Freyheit iederzeit wider den König von Fez behauptet, und ihm niemahls den Tribut bezahlet. Noch ein hohes Gebirge dieses Nahmens liegt im Königreich Tremesen, dessen Einwohner sehr kriegerisch, aber wegen Unfruchtbarkeit des Berges sehr arm seyn.

Mataia, Provintz in Süd-America, gegen den Fluß der Amazonen.

Matala, kleine Stadt in der Insel Candia, auf einem Vorgebirge gleiches Nahmens.

Matalona, *Magdalonum*, *Meta Leonis*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums, in Terra di Lavoro, in Neapolis. Der vorige Hertzog daselbst, Carolus Caraffa VIII, wurde 1716 von Kayserlicher Majestät zum Fürsten des Heil. Röm. Reichs erhoben, mit der Freyheit, in seinen Landen Müntzen zu schlagen, den Titel Altezza oder Hoheit zu gebrauchen, auch seine Vasallen in den Marchesen- oder Grafen-Stand zu erheben; Dergleichen Ehre sich wohl kein anderer Neapolitanischer Fürst rühmen kan.

Matalzango, überaus fruchtbarer Thal in Mexico in Nord-America, darinne Toluca der vornehmste Ort ist, und die wilde Nation, Otomis genannt, wohnet etwa 8 Meilen von der Stadt Mexico.

Mataman, Königreich in Africa, welches gegen Süden an das Land der Caffres, gegen Westen an das Meer, gegen Osten an Monomotapa, und gegen Norden an Angola grentzet. Es hat seinen eigenen König, welcher ein Heide ist, und einen fruchtbaren Boden, aber ungesunde Lufft.

Matamba, Königreich auf der Küste von Congo in Africa.

Matan, eine von den Philippinischen Inseln auf dem Oceano Orientali, zwischen den beyden Inseln, Cebu und Mindanoa, aus welcher die Spanier durch die rechten Einwohner vertrieben worden sind.

Matancas, guter und weiter Hafen auf der Antillischen Insel Cuba, 30 Meil. von Havana, in welchem die Schiffe unter Weges frisches Wasser und andere Erfrischungen holen. Hier wurde An. 1628 die Spanische Silber-Flotte von dem Holländischen Admiral Pieter Hein erobert, und 150 Tonnen Geldes darauf erbeutet.

Matane, Landschafft in Africa, Madagascar gegen Osten gelegen. Die Frantzosen haben daselbst etliche Colonien angebauet.

Matanino, s. Martinique.

Matapan, Capo Matapan, ein Vorgebirge in Morea, welches sich gegen Süden in das Meer erstrecket.

Mataram, s. Materan.

Mataro, Flecken in Catalonien, am Mittelländischen Meere, 4 M. von Barcellona, allwo Ihro Majest. Königs Carl des III Gemahlin aus dem Hause Wolffenbüttel, den 31 Jul. 1708 zum ersten ans Land traten, daher dieser Ort, vermöge einer alten Gewohnheit in Spanien, bey Lebzeiten der Königin von allen Anlagen und Beschwerungen frey bleiben sollen. Dieser Flecken ist auch wegen der schönen Glas-Manufactur berühmt.

Matelot, Vaisseau Matelot, Vaisseau Second, Bystander, Macker, Noodhulp, Lat. *Navis socia, adjutrix*, ist ein Schiff, welches ein anders secundiren muß. Es sind zweyerley Arten Matelots: Denn bey einigen Kriegs-Flotten gesellet man ie 2 und 2 Kriegs-Schiffe zusammen, um einander im Fall der Noth beyzustehen, und ist unter diesen Schiffen allemahl eines des andern Matelot. Die andere Art der Matelots findet man bey allen Kriegs-Flotten; Allein sie hat nur statt bey den Flaggen-Officiern. Also hat der Admiral, Vice-Admiral, und ieder Commandant

mandant einer Division ein oder zwey Matelots zum Beystand, nemlich einen vor, und einen hinter der Division.

Matelot, s. Matrosen.

Matera, *Materala*, Stadt in Terra Otranto in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Cirenza gehörig.

Materan, Königreich auf der Insel Java, in Asien, dessen Regente sich einen Kayser von Java tituliret. Die Hauptstadt heist gleichfalls Materan, ist des Kaysers Residentz, und liegt zwischen hohen und lustigen Bergen in einem ebenen Grunde, ist auch von Natur ziemlich feste.

Materhofen, ist ein Marckt-Flecken in Unter-Bayern.

Materia, Materialia, s. Nat. *Lex.*

Materialisch, wird demjenigen entgegen gesetzet, was spiritualisch ist.

Mathausen, s. Freystadt in Ober-Oesterreich.

Mathesis, Mathematic, s. Nat. *Lex.*

Matifou, Vorgebirge in Africa, im Königreiche Algier, 5 M. von Algier gegen Osten.

Matray, Herrschafft in Tyrol, dem Fürstlichen Hause Trautsohn von Falckenstein gehörig.

Matrico, Stadt nebst einem Schlosse, an dem Oceano Cantabrico in Biscaja.

Matricul, Lat. *Album*, heisset in besonderm Verstande dasjenige Universitäts-Stadt-Amt- und Collegien-Buch, in welchem die Studenten, die Bürger und Glieder einer Zunfft oder Collegii, eingezeichnet und immatriculiret werden. Reichs-*Matricul* suche an seinem Ort.

Matricul-Anschlag, s. Reichs-Matricul.

Matrosen, Boots-Knechte, Matelots, Lat. *Nautæ, Operarii nautici*, sind auf einem Schiff diejenigen, welche unter dem Commando eines Steuermanns stehen, und die zur Schiffahrt benöthigte Arbeit verrichten.

Mattarello, Schloß in der Meyländischen Grafschafft Anghiera, am Fluß Bogna.

Mattaro, s. Metto.

Mattaro, s. Mataro.

Matte, s. Nat. *Lex.*

Mattechhofen, ein Marckt und Schloß in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghausen und Pfleg-Gerichte Freyburg an der Mattich, wo der alten Bayerisch. Könige Tribunal gewesen seyn soll. Die Gegend hat viel fischreiche Weiher und schöne Wälder, darunter der Höhnharts-Wald bekannt ist.

Matthausen, Stadt und feiner Marcktflecken in Ober-Oesterreich, 3 Meilen unter Lintz an der Donau, allwo der Fluß Launicz in die Donau fällt.

Mattier, eine Müntze, so in Nieder-Sachsen gebräuchlich ist, und 4 Pfennige ausmacht, Lat. *Nummulus Saxoniæ inferioris, septuagesima secunda imperialis pars.*

Mattinghofen, s. Matrechhofen.

Mattsee, Flecken, Schloß und Herrschafft an einem See gleiches Nahmens, im Ertz-Stifft Saltzburg gelegen.

Matura, kleine befestigte Stadt auf der Insel Ceylan, den Holländern gehörig.

Maturiner-Mönche, gehen weiß und blau gekleidet, mit einem rothen Creutz auf der Brust. Pabst Innocentius der VIII hat ihren Orden gestifftet, mit dem Gelübde, daß sie die Christlichen Sclaven von den ungläubigen Heiden rantzioniren sollen. Man nennet sie auch Religiosen der H. Dreyfaltigkeit, und de Redemtione captivorum.

Maturiren, beschleunigen, eilen, fortmachen.

Maubeuge, *Malobodium*, befestigte Stadt an der Sambre, im Hennegau, der Cron Franckreich zugehörig, 4 Meil. von Mons. Die Stadt hat eine Prevote von 35 Dörffern unter sich, treibet starcke Handlung, hat ein Capitel von Adelichen Weibes-Personen, und ist im Niemägischen Frieden an Franckreich gekommen.

Maubuisson, Notre Dame de Maubuisson, weibliche und vornehme Abtey, in der Diöces von Paris, bey Pontoise, ist Cistercienser-Ordens.

Maudre, *Malara*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich in die Seine ergeust.

Mavelois, kleine Stadt in der Landschafft Gevaudan in Langvedoc.

Mauerband, Cordon, Lat. *Muri corona infra loricam*, ist ein rundes steinernes Gesimse oder Band, drittehalb Fuß hoch, welcher rings um die Stadt oder Festungs-Mauer gehet, wo sich dieselbe oben endet, und die Brustwehr anfänget.

Mauer, Chinesische Mauer, s. China.

Mauerkirchen, kleine Stadt in Bayern, welche zwar neben dem grossen Land-Gerichte, dem Weilhalter-Forste und den Burghausischen vornehmsten Kasten-Unterthanen, nach der Achts-Erklärung des Churfürstens von Bayern, dem Fürsten von Löwenstein als eine immediate Reichs-Herrschafft eingeräumet, aber nach dem Badischen Frieden 1714 an Chur-Bayern restituiret worden.

Maulbeer-Au, eine Insel, welche unterhalb Worms am Rhein liegt.

Maulbeer-Bäume, s. Nat. *Lex.*

Maulbrunn, ein ehemaliges Kloster Cistercienser-Ordens, nunmehro eine Kloster-Schule im Hertzogthum Würtemberg, allwo eine gute Anzahl Fürstl. Alumnorum unter des Abts und 2 Kloster-Præceptorum Information und Aufsicht stehen, und von dar in das Fürstliche Theologische Stipendium nach Tübingen promoviret werden. An. 1564 wurde allhier das bekannte Colloquium vom Heil. Abendmahl, zwischen den Pfältzischen und Würtembergischen Theologen gehalten.

Mauleon de Soule, *Mallesollium*, kleine Stadt in Gascogne, in der Marckgrafschafft Soule.

Mauleon, eine Baronie in Poitou in Franckreich, dem Hertzoge von Chatillon, des Dauphins Gouverneur, gehörig, ward 1736 in ein Hertzogthum verwandelt.

Maulo, Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Maurenaher, s. Mawaralnahra.

Maurice, Stadt in Brasilien in Süd-America, welche die Holländer erbauet, die Portugiesen aber anietzo im Besitz haben.

Maurienne, *Comitatus Maurianæ*, Grafschafft in Savoyen, längst dem Fluß Arc. Sie wird gegen Osten durch die Alpen von Piemont abgesondert; gegen Norden aber grentzet sie an Tarentaise, und gegen Süden und Westen an Dauphine.

Mauritania, war vormahls eine grosse Landschafft in Africa, und ist heutiges Tages der Westliche Theil der Barbarey.

Mauritii Insula, Isle de Cirné oder Cerné, eine Insel in Africa, bey Madagascar, welche viel Eben-Holtz hat, und von den Holländern besessen wird, welche die Uibelthäter von Capo de bonne Esperance dahin relegiren, um das Eben-Holtz daselbst zu fällen und zu bearbeiten. Diese Insel hat kein gifftig Thier, hingegen unzehlige Ratten und Mäuse.

Mauriz-Land, liegt in Süd-America, und ist 1616 von den Holländern besetzet worden.

Mauriz-Stad, kleine Stadt in Bresil in der Landschaft Fernambuco in Süd-America, und besitzen selbige die Portugiesen.

Mauroy, Stadt und Castell im Spanischen Königreiche Valentia.

Maursmünster, Städtlein und Abtey im Nieder-Elsaß, 4 M. von Straßburg.

Mause, s. Falmouth.

Mausoleum, s. Nat. *Lex.*

Mauß-Pfadt, Mäuse-Pfadt, ein gewisser Strich Landes im Hertzogthum Bergen, um die Gegend Sieburg, so von einem alten Schlosse den Nahmen bekommen, es macht Chur-Cöln wider das Haus Pfaltz Prätension darauf.

Maut, s. Zoll.

Maut, Städtlein und Schloß in Unter-Steyermarck.

Maut, Hohen-Maut, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

Maurern, eine kleine Stadt in Nieder-Oesterreich, welche dem Bischoff zu Passau gehöret. Sie liegt an der Donau, über welche nach dem Städtlein Stein eine höltzerne Brücke gehet.

Mautern, grosser Marckt-Flecken zwischen den höchsten Bergen in Steyermarck, allwo ein grosses Eisen-Bergwerck ist.

Mawaralnahra, Maurenaher, Usbeck, Zagatay, grosse Landschafft in Asien, welche unter der grossen Tartarey begriffen wird, und gegen Süden an Persien, gegen Osten an Turqvestan, gegen Norden aber an die Kalmucker-Tartarey grentzet. Sie wird durch verschiedene Fürsten regieret.

Mawes, Stadt in der Landschafft Cornwall in Engelland.

Max d'Or, s. Nat. *Lex.*

Maxey-sur-Brexe, schöne und feste Stadt an der Maas in Lothringen.

Maxelrain, s. Machselrain.

Maxfield, s. Macclesfield.

Maxime, Lat. *Axioma, Regula*, heissen die Grund-Regeln, wornach man besonders an Höfen, sein Thun und Lassen anstellet, Lat. *Rationes politicæ.*

May, kleine Stadt in Schottland, beym Eingange des Meerbusens Forth.

Mayen, Stadt und Schloß am Fluß Nette in der Eiffel, Chur-Trier gehörig.

Mayenne, *Maduana*, Stadt in der Landschafft Maine, am Fluß Mayenne, dem Hertzog Mazarin gehörig.

Mayenne, *Maduana*, Fluß in Franckreich, welcher an den Grentzen der Normandie entspringet, und sich in die Loire ergeust.

Mayerey, heisset in Brabant so viel, als ein Bezirck, Castellaney oder Amt. Z. E. Mayerey von Hertzogenbusch, das ist, der gantze Strich Landes, so zu der Stadt Hertzogenbusch gehöret.

Mayland, s. Meyland.

Mayn, *Mænus*, grosser Fluß in Deutschland, welcher an den Böhmischen Grentzen im Fichtelberg entspringet, anfangs aus zwey Strömen, dem weissen und rothen Mayn bestehet, bey dem Schloß Steinhausen unter Culmbach zusammen fliest, und über Maynz in Rhein fällt, nachdem er vom Ursprung an 60 Meil. geflossen.

Maynbernheim, Mainbernheim, kleine Stadt im Marckgrafthum Anspach, eine halbe Meile von Kitzingen, und eine Stunde vom Mayn in Francken, hat guten Weinwachs. Es gehöret ins Ober-Amt Uffenheim.

Maynburg, Schloß und Amt im Bischofthum Würtzburg in Francken, zwischen Königsberg und Schweinfurt gelegen. Es ist daselbst ein Hals-Gerichte, Zoll und Wildbahn.

Mayneck, ein Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Maynthal, Ital. Valmagia, Lat. *Prefectura Madiana, Vallis Madia*, eine von den vier Italiänischen oder Ennerburgischen Landvogteyen, welche 1512 den Schweitzern von dem Meyländischen Hertzoge Maximiliano Sfortia für die ihm in Wieder-Eroberung des Hertzogthums Mayland geleistete Hülffe sind eingeräumet worden. s. Valmagia.

Maynz, ein Ertz-Stifft in dem Ober-Rheinischen Kreis, welches sich in die Wetterau, wie auch in Francken, und von der Grafschafft Spanheim, bis an das Hertzogthum Würtemberg erstrecket. Der Ertz-Bischoff zu Maynz hat die oberste Stelle unter den Churfürsten, und ist Ertz-Cantzler des Heil. Röm. Reichs in Deutschland, wie auch Decanus des Churfürsten-Collegii. Es hat allein das Recht, die andern Churfürsten, so wohl zum Wahl-Tage, als auch zu den Churfürsten- und Collegial-Tagen zu beruffen. Er verfasset die Kayserliche Capitulation, verwahret das Kayserliche Insiegel, wie auch das Reichs-Archiv, führet das Directorium bey Reichs-Tagen, und verrichtet die Crönung, wenn sie in seinem Ertz-Bischoffthum geschiehet. Träget sich aber solches ausserhalb seinem und dem Cölnischen Ertz-Bißthum zu, so verrichtet er sie wechsels-weise mit dem Churfürsten zu Cöln. Anietzo ist es Joh. Frid. Carolus Graf von Ostein, gebohr. 6 Jul. 1689, erwehlet 1743 den 22 April.

Maynz, Mayence, *Moguntia, Moguntiacum*, Haupt-Stadt des Ertz-Stiffts Maynz, am

lincken Ufer des Rheins gelegen, wo sich derselbe mit dem Mayn vereiniget, 4 Meilen von Franckfurt. Sie ist lang, aber schmahl, volckreich, und wohl befestiget, hat ein Churfürstliches Residentz-Schloß, die Martinsburg genannt, wie auch eine Universität, welche 1482 gestifftet worden, über den Rhein gehet eine Schiff-Brücke nach dem Städtgen Cassel. Zu Vermehr- und Verbesserung der dasigen Fortifications-Wercke wurden Anno 1735 von dem Reiche 2 Römer-Monate verwilliget.

Mayo, eine von den Inseln des Capo Verde in Africa, den Portugiesen gehörig, welche viel Saltz daselbst machen, das die Sonne in dazu gemachten Pfannen aus dem See-Wasser verfertiget. Den Nahmen hat sie daher, weil sie im May-Monat ist erfunden worden. Sie hat eine grosse Menge von Ziegenböcken, Feder-Wildpret und Feigen-Bäumen, und werden jährlich viel tausend Stück Bock-Häute hier abgeholet. Sie hat 7 Englische Meilen im Umfange, und die spitzigen Felsen machen die Anfuhrt gefährlich.

Mayo, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Connaugt, am Oceano Occidentali.

Mayor, Maire, Lat. *Supremus urbis Prætor regius*, ist die höchste Gerichts-Person oder Bürgermeister in einer Engelländischen Stadt oder Gemeinde, welcher des Königs Stathalter ist, und nebst den Aldermens ein besonders Gerichte formiret, aus deren Mittel derselbe erwehlet wird, auch seiner untergebenen Stadt einige Neben-Gesetze geben kan. Die beyden Mayors zu Londen und Yorck führen den Titel als Lords. Der zu Londen hat eine grosse Gewalt, indem er der vornehmste Lord des Königreichs und Gouverneur der Stadt London ist, und zu einer solchen Zeit, da kein König vorhanden, das Reich als Premier-Ministre regieret. Er hat 26 Aldermens zu Beysitzern, aus welchen der Rath bestehet. Er wird alle Jahr am Michaelis-Tage aus denselben erwehlet, und hält bey seiner Installation am 29 October, welchen man den Lord-Mayors-Tag zu nennen pfleget, mit seinen Schöpven einen prächtigen und solennen Einzug zu Londen, leget den Eid der Treue vor dem König in Westmünster ab, und kehret darauf wieder nach Guild-Hall oder dem Rath-Hause zurück, da man unterdessen durch gantz Londen zu Wasser und Lande nichts als Schiessen, Music und Freuden-Geschrey höret, auch unzehliche Triumph-Wagen siehet, und den gantzen Tag in lauter Lust und Freude zubringet. Solche Würde träget er nur ein Jahr und der König pfleget ihn zu Bezeigung seiner Estime, ehe noch sein Jahr verfliesset, zum Ritter vom Hosenbande, wenn ers nicht vorher schon ist, zu creiren. Diejenigen Aldermens, so bereits Lord-Mayor gewesen, werden hernach zu Friedens Richtern erwehlet, und leben in grossem Ansehen.

Mayorago in Spanien, ist eine Art einer Substitution, da ein Erbe dem andern bey Leb-Zeiten nachgesetzet wird. Dieses geschiehet öffters mit grossen Herrschafften, welche vornehmen Häusern zugehören: Denn wo derjenige, so dergleichen Herrschafft besässe, keiner von Adel wäre würde er sich dieses Majorats nicht zu erfreuen haben: Ist er aber von vornehmen Stande, so kan man ihn, wie grosse Schulden er auch immer gemacht hätte, sein Majorat zu verkauffen, wider seinen Willen nicht anhalten.

Mayor-domo-Mayor, ist der Groß-Hofmeister in Spanien, Lat. *Magister palatii regii in Hispania.*

Mayorga, kleiner Ort nebst einem Schlosse im Spanischen Königreiche Leon.

Mayotte, ein Hauffen kleiner Inseln auf dem Meer von Zangvebar in Africa.

Mays, s. Nat. *Lex.*

Mazagan, Boreia, kleine Stadt und Festung in der Provintz Ducala, im Königreiche Marocco in Africa, an der Nordlichen Küste gegen den Einfluß des Flusses Ommirabi, den Portugiesen gehörig. Die Maroccaner haben sie schon seit etlichen Jahren bloqviret gehalten.

Mazandaran, Provintz in Persien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, gegen das Caspische Meer gelegen.

Mazangran, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreich Tremecen, eine halbe Meile von der See. Sie hat ein Schloß und einen Hafen, welcher mit hohen Mauern umgeben ist.

Mazara, befestigte Stadt nebst einem weiten Hafen im Val di Mazara in Sicilien.

Mazara, Val di Mazara, ist eine von den 3 Provintzen, daraus Sicilien bestehet, welche gegen Osten an den Val di Demona und Val di Noto, sonsten aber überall an das Meer grentzet.

Mazarino, ein Ort im Val di Noto, in Sicilien, nebst dem Titel einer Grafschafft, welcher dem Geschlechte den Nahmen gegeben hat, daraus der berühmte Cardinal Mazarini entsprossen war.

Mazarquivir, s. Marsalquivir.

Mazatlan, sind 2 kleine Inseln in Nord-America bey Neu-Biscaya, nebst einem Hafen und kleinem Meer-Busen.

Mazette, ein fauler, furchtsamer und nichtswürdiger Kerl, Lat. *Homo semissis, nihili, effœminatus.*

Mazieres, Stadt in der Provintz Berry in Franckreich.

Mazilla, Stadt in Ober-Navarra, an einem kleinen Flusse, der in die Creuse fällt.

Mazin, festes Schloß in Savoyen, gegen den See von Viverone.

Maziochin, schönes Schloß in Pohlen, anderthalbe Meile von Lemberg in Klein-Reussen, hat dem verstorbenen Printzen Constantin Sobiesky gehöret.

Mazira, Insel an der Südlichen Küste des glückseligen Arabiens in Asien.

Maziri, so nennen die Leute in Monomotapa in Africa ihren Gott, welchen sie als den Schöpfer Himmels und der Erden ehren.

Mazorbo, *Majorbium*, Insel im Venetianischen Gebiete, 5 Meilen von Venedig, welche aus einem

einem eintzigen und wohlbewohnten Städtgen bestehet.

Mazovien, s. Masovien.

Mazoure, Stadt in Nieder-Egypten in Africa.

Mazuan, *Macaria*, Insel nebst einem Hafen in Africa, auf dem Sinu Arabico, den Türcken gehörig.

Mazumar, der vornehmste Ort und Residentz des obersten Gebieters in der Landschafft Jesso.

Mazzo, Masino, kleine Stadt im Valtelin in der Schweitz, ist wegen einer Anno 1635 daselbst vorgefallenen Schlacht berühmt.

Mcislaw, s. Mscislaw.

Meaco, Miaco, grosse Handels-Stadt in Japan auf der Insel Niphon in Asien, nebst einem Hafen. Sie war vormahls die Residentz der Könige in Japan, welche nunmehr zu Redo residiren, und ehemahls 20 Japanische Meil. groß gewesen, ist aber durch die inländischen Kriege um ein Drittheil kleiner worden. Dennoch sollen über 80000 Familien daselbst wohnen, und 5 Universitäten seyn, sie auch in das obere und niedere Meaco eingetheilet werden.

Meadia, Media, eine mittelmäßige Schantze in dem Bannat von Temeswar, 5 Stunden von Orsova, wurde 1716 nach Eroberung der Festung Temeswar von denen Türcken ruiniret und verlassen, hingegen von dem Kayserl. General Graf Mercy wieder repariret. An. 1717 eroberten die Türcken diese Schantze mit Accord, und nach der Schlacht bey Belgrad verliessen sie selbige wiederum. Anno 1738 occupirten es die Türcken, es gieng aber wieder an die Kayserlichen über, die es auch wieder verlassen. Nach dem 1739 geschlossenen Frieden ward die Befestigung demoliret und der Ort den Kayserlichen überlassen.

Meance, kleiner Fluß in der Nieder-Normandie, welcher sich in den Fluß Dive ergeust.

Meander, Fluß in Klein-Asien, ist wegen seines krummen Lauffs, auch der schönen auf seinem Wasser schwimmenden Schwanen bekannt, und ergeust sich bey Mileto in das Meer.

Meangis, sind 3 kleine Inseln auf dem Indianischen Meer in Asien, 20 Meil. von der Insel Mindano gelegen, auf welchen Gold, Negelein und ander Gewürtz gefunden werden.

Meao, eine von den Moluckischen Inseln, welche einen guten Hafen hat, und dem König von Ternate gehöret.

Meath, *Media*, siehe East-Meath, ingleichen West-Meath.

Meaux, *Meldæ*, *Meldunum*, Haupt-Stadt in der Landschafft Brié, in Franckreich, 10 M. von Paris an der Marne, welche mitten hindurch fleust. Sie hat den Titel einer Grafschafft, eine Baillage, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Paris gehörig. Des Calvini Lehr-Sätze wurden zuerst hier bekannt.

Mecca, le Mecke, *Mecha*, ein mächtiges Fürstenthum in dem glückseligen Arabien in Asien längst dem rothen Meer, allwo der beste Caffée wächset. Der Regente des Landes wird der Sultan von Mecca genennet, und in der Hauptstadt Mecca ist Mahomet, der Urheber der Türckischen Religion, gebohren worden, dahero dieser Ort von den Mahometanern vor heilig gehalten wird, und dahin grosse Wallfahrten geschehen. Diese Geburt soll in einem viereckigten Hause der Mosquée daselbst geschehen seyn, welches die Mahometaner Kiaabé und das Haus Gottes nennen; auch glauben sie, daß Abraham auf der Stelle dieser Mosquée seine erste Wohnung gebauet habe. Diese Stadt liegt am Fluß Betius, in einem Thale mit Bergen umgeben, zu welchem man durch 4 enge Wege kommen kan, und ihre Gegend ist gantz unfruchtbar.

Mecca, Estrecho de la Mecca, s. Babelmandel.

Meccioca, Spanische Stadt in Nord-America in Mexico, welche wohl bewohnet ist.

Mecellata, Provintz und Stadt im Königreiche Tripoli in Africa.

Mechanic, s. Nat. *Lex.*

Mechella, Stadt in Nieder-Egypten in Africa, am Nil-Flusse, welche viel Einwohner hat.

Mecheln, Malines, *Mechlinia*, grosse Handels-Stadt am Fluß Dyle, in Brabant. Sie ist der Sitz des Königlichen Rathes von den gesamten Oesterreichischen Niederlanden, und eines Ertz-Bischoffes, welcher den Titel eines *Primatis* von den Niederlanden führet, wozu An. 1717 Thomas Philipp d'Alsace, Comte de Bossu, von dem Päbstlichen Nuntio in Wien consecriret wurde. Nach der glücklichen Schlacht der hohen Alliirten bey Ramellies Anno 1706 verließ der Commandant die Stadt, und gab dem Volck das Magazin preis, worauf sie die Alliirten besetzten. Das umliegende Gebiet von 9 Dörffern wird die Herrschafft Mecheln, *Dominium Mechliniense*, genennet, und ist, ob sich schon ihr Umfang nicht weit erstrecket, eine von den 17 Niederländischen Provintzen.

Mechoacan, Provintz und Stadt in Nord-America, in der Audientia von Mexico, längst dem Mari Pacifico. Sie ist sehr fruchtbar, und bey 30 Meil. lang, hat gute Gesund-Bäder und viele Seen und Flüsse.

Mechow, Abtey in Klein-Polen, 4 Meil. von Cracau.

Meckenheim, kleine Stadt nahe bey Bonn, Chur-Cöln gehörig.

Mecklenburg, *Megapolitanus Ducatus*, Hertzogthum im Nieder-Sächsischen Kreis, welches gegen Osten an Vor-Pommern, gegen Süden an die Marck Brandenburg, gegen Westen an das Hertzogthum Lauenburg, und gegen Norden an die Ost-See grentzet. Es begreifft 7 Provintzen, nemlich das Hertzogthum Mecklenburg an sich selber, die Fürstenthümer Wenden, Schwerin und Ratzeburg, die Grafschafft Schwerin, und die Herrschafften Rostock und Stargard. Es ist ein fruchtbares und fisch-reiches Land, hat viele Seen und Flüsse, wie auch schöne Stutereyen. Das Fürstliche Haus Mecklenburg bestehet anietzo aus der Schwerinischen und Strelitzischen Linie, welche beyde der Lutherischen Religion zugethan sind. Der letztern gehöret das Fürstenthum Ratzeburg und

und die Herrschafft Stargard; jene aber besitzet das übrige gantze Land. Im Jahr 1708 haben der König in Preussen und alle Marckgrafen von Brandenburg angefangen, den Titel und das Wapen von Mecklenburg zu führen, weil man Preußischer Seite erwiesen, daß schon An. 1440 zwischen den beyden Häusern Brandenburg und Mecklenburg ein Erb-Vergleich aufgerichtet worden, vermöge dessen nach Abgang des Mecklenburgischen Hauses Brandenburg succediren solte, und dieses sey vom Kayser Friderico III, und allen nachfolgenden Kayserн confirmiret worden. Dieses machte anfangs viel Ombrage, sonderlich bey dem Hertzog von Strelitz, es sind aber durch die geschehenen Declarationes von Preussen alle Interessenten befriediget worden. Von den ietzt-regierenden Hertzogen siehe unter Schwerin und Strelitz. Zu Ende des Jahrs 1712 geschahe die Schwedische Invasion aus Pommern in dieses Land, in welchem auch die Schlacht bey Gadebusch vorfiel, es ward aber solches damahls von dieser Kriegs-Unruhe bald wiederum befreyet, iedoch hat es durch das Hin- und Her-Marschiren der Nordischen Völcker viel erlitten. Anno 1716 entstunden zwischen dem Hertzog von Schwerin und dem Mecklenburgischen Adel, wie auch dem Rath zu Rostock weit aussehende Streitigkeiten, welche, wie die öffentliche Acta besagen, daher entstanden, daß der Hertzog dem Adel und obgemeldtem Rath ihre alten Privilegia und Gerechtigkeiten zu krancken gesucht, das im Lande stehende Rußische Corpo unter dem General Weyde zu vielen Executionen wider dieselben gebraucht, und dadurch die meisten von Adel genöthigt haben soll, daß sie das Land räumen, und ihre Zuflucht an den Kayserlichen Hof nehmen musten. Es sind hierauf scharffe Monitoria von dem Kayser an den Hertzog ergangen, auch von dem Hannöverischen und Preußischen Hofe bey Ihro Czarischen Majestät und dem Hertzog Vorstellungen geschehen, daß der Adel und Rath zu Rostock bey seinen Privilegien gelassen, und die fremden Völcker von dem Reichs-Boden weggeschaffet werden möchten. Allein dem ungeachtet sind die Russen noch lange Zeit im Lande geblieben, und haben ihre Contributiones eingetrieben, bis sie endlich im Julio 1717 abmarschiret, und weil der Hertzog denen Kayserl. Mandaten Gehorsam zu leisten Bedencken getragen, so ist die Sache endlich zur Execution gekommen, und ein Corpo von Nieder-Sächsischen Kreis-Trouppen im Martio 1719 ins Mecklenburgische eingerücket, welches die Hertzoglichen Völcker delogiret, und die meisten Oerter besetzet, worauf eine grosse Kayserliche Commißion zu Rostock angestellt worden, durch welche der Adel in seine Güter und Privilegia wieder eingesetzet, und der Hertzog zur Submißion gegen Ihro Kayserliche Majestät und dem Adel vor den erlittenen Schaden Satisfaction zu geben angehalten werden sollen. Der Hertzog retirirte sich hierauf dieser Troublen wegen nach Dantzig, und wurde An. 1728 durch ein Reichs-Hofraths-Conclusum die Administration des Hertzogthums Schwerin seinem Herrn Bruder Christian Ludewig zu Grabow aufgetragen, welches auch Kayserliche Majestät approbirten, und der Hertzog Christian Ludwig unter der Condition, daß die Executions-Trouppen aus dem Hertzogthum rücken solten, über sich nahm, auch dißfalls einen Revers ausstellete. Hertzog Carl Leopold ließ hierauf wider Kayserliche Majestät und Chur-Hannover und Wolffenbüttel, als Commissarios, ein so benanntes Admonitorium an seine Land-Stände ergehen, daß sie durch Erkennung eines Administratoris sich nicht seine Ungnade auf den Hals ziehen, sondern ihm vielmehr treu verbleiben sollen, und versicherte sie dabey, daß er bald in dem Stande seyn würde, ihnen Schutz leisten zu können; er ließ auch die Bürgerschafft und Garnison in Dömitz durch seinen Commandanten aufs neue in Pflicht nehmen, diesen Ort auch mit allen so versehen, daß er im Nothfall wohl eine Gegenwehr thun könne. So bald aber die Kayserliche subdelegirte Commißion hiervon Nachricht erhielt, befahl sie dem Adel und allen Magistrats-Personen des Hertzogthums, daß sie bey Vermeidung der Reichs-Acht und Confiscation ihrer Güter diesem Manifest nicht gehorsamen solten. Wie denn auch Kayserl. Majest. die Stände besonders ermahnen liessen, sich der Interims-Regierung zu unterwerffen, befohlen aber zugleich der Commißion, dem Hertzog Christian Ludwig ohne Anstand die Landes-Administration zu überlassen, und sich von dannen hinweg zu begeben. Worauf denn die Commißion declariret, daß solches nicht eher geschehen könte, bis ihre Herren Principale wegen der auf die Execution gewendeten Kosten vergnüget; wolte man ihnen aber Boitzenburg und Zarrentile, bis der Abtrag erfolget, im Besitz lassen, so könte der Hertzog die Administration antreten, und die Trouppen solten Platz machen. Indessen kam der Hertzog Carl Leopold Anno 1730 gantz unvermuthet von Dantzig zu Schwerin an, und ließ durch seine Trouppen ein ohnweit davon gelegenes Commando Hannoverischer Völcker delogiren: es besetzten aber die Executions-Trouppen die Pässe dermassen, daß die in Schwerin befindliche Garnison sich ohnmöglich heraus ziehen konte, und die Commißion verbot zugleich allen Unterthanen, denen Befehlen des Hertzogs, so denen Kayserlichen Verordnungen zuwider, Folge zu leisten. Der Hertzog bekam unterdessen eine Summe Geldes, von seinen Land-Ständen, convocirte dieselben aller Gegen-Vorstellungen ungeachtet, verstärckte seine Trouppen, und ließ alle seine Unterthanen aufbieten. Da sich nun auf diese Bewegungen die Executions-Trouppen in Gegenverfassung setzten, so

kam es ein und ander mahl zur Thätlichkeit, worüber sich der Hertzog bey denen Reichs-Ständen in einem Circular-Schreiben auf dem Convent zu Regenspurg beschweret; worauf man aber in dem Kayſ. Rescripte geantwortet. Am 6 Mart. 1731 wurde dem Herrn Hertzoge von der subdeligirten Commißion durch 2 Notarios zum letzten mahl ein Kayserl. Rescript insinuiret, Krafft dessen er binnen 2 Monaten denen vielfältigen Befehlen Kayſ Maj. sich unterwerffen, widrigenfalls gewärtig seyn solte, daß man nach der grösten Strengigkeit der Reichs-Satzungen wider ihn verfahren würde. Er nahm das Kayſ. Rescript an, stellte ein Recepisse von sich, und machte in einem weitläufftigen Schreiben an Kayserl. Majest. unterschiedene Einwendungen. Nachdem An. 1735 die von dem Herrn Administrator auf Kayſ. Befehl zum Schutz des Landes übernommene Fürstl. Hollsteinische und Schwartzburgische Trouppen die Stadt Schwerin erobert, retirirte sich Hertzog Carl Leopold nach Wißmar, von dar aus er bisher wider die Administration ein und das ander erinnert. Obgedachter Administrator ward von dem Könige in Pohlen und Chur-Fürsten zu Sachsen als Reichs-Vicario An. 1741 bestätiget.

Mecklenburg, *Megalopolis*, offener Flecken nebst einem Amte, unweit Wißmar, von welchem das Land den Nahmen hat. Vor diesem soll es eine grosse Stadt von 2 Meil. in der Länge, und 5 Meil. im Umkreise gewesen seyn. Es war sonst ein Bischoffthum allda, welches aber nach Schwerin transferiret worden.

Meckler, Courtiers, Sensalen, Lat. *Proxenetæ*, sind gewisse bestellte, und eidlich verpflichtete Personen in den Handels-Städten, deren sich etliche nur in Wechsel-Schlüssen entweder auf ausländische Handels-Plätze oder nur innerhalb der Stadt gebrauchen lassen, andere im Ein- und Verkauff gewisser Waaren, etliche aber mit allen bemengen. Was nun ein solcher Meckler vor seine Bemühung krieget, wird Courtagie, Senserie oder Meckler-Lohn genennet, und beträgt 1 pro mille, welches er von iedem Contrahenten bekömmt.

Meckmül, Städtlein und Amt am Fluß Jagst im Odenwalde gelegen, dem Hertzog von Würtemberg, und auf gewisse Masse zu der Neustädtischen Landes-Portion gehörig.

Medaille, Lat. *Numisma Symbolicum, memoriale*, Schau-Stück, ist ein Stück Metall in Gestalt einer Müntze, dergleichen Schau-Stücke zu dem Ende geprägt werden, damit man die Bildnisse hoher u. berühmter Leute, oder das Andencken einer wichtigen Begebenheit bey der Nachkommenschafft erhalte. s. Nat. *Lex.*

Medailleur, ist ein Künstler, welcher Medaillen und Schau-Müntzen verfertiget, Lat. *Numismatum Symbolicorum designator.*

Medaillon, Lat. *Numisma Symbolicum majoris modi*, ist eine Medaille von ungewöhnlicher Grösse, welche nicht so wohl vor gangbare Müntze zu halten, als vielmehr zu Vergnügung und Andencken grosser Herren geschlagen worden, gleichwie es mit den Schau-Pfennigen, welche die Frantzosen Pieces de Plaisir nennen, zu geschehen pfleget.

Medczibor, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Oels an den Pohlnischen Grentzen, 7 Meil. von Breßlau, vormahls den Grafen von Malzan, ietzo dem Hertzog von Bernstadt gehörig.

Medelpadia, Schwedische Provintz in Nordland längst dem Sinu Bothnico, welche aus Wäldern und Bergen bestehet.

Medellin, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Fluß Guadiana, nebst dem Titel einer Grafschafft, dem Hause Portocarero gehörig.

Medelsheim, Stadt im Westerreich, zwischen Zweybrücken und Sarmünden.

Medenblick, Stadt nebst einem alten Schloß, an der Nördlichen Küste von Nord-Holland. Sie ist eine von den 18 Städten in Holland, und zwar in der Ordnung die siebenzehnde, welche Deputirte zu der Versammlung der Staaten dieser Provintz schicken. Am 19 Nov. 1732 stunde diese Stadt in Gefahr überschwemmet zu werden, indem der Teich 50 Ruthen aus seiner Lage gewichen, und wenn ein stärckerer Sturm entstanden, derselbe gar durchgebrochen seyn, und dieser Ort so wohl, als einige andere, den Untergang würden zu gewarten gehabt haben. Und An. 1736 riß die Gewalt des Wassers bey einem Sturm auf 300 Fuß von dem Lande daselbst weg.

Medes, kleine Insel an der Küste von Catalonien in Spanien.

Medgyes, s. Medwisch.

Media, s. Meadia.

Media, war vor alters ein Königreich, und begriff ungefehr den Theil Asiens, allwo itzo die Provintzen Servan, Gilan, Yerack Agemi und Mazanderum oder Dilemon in Persien liegen.

Media, Provintz in Leinster in Irrland, wird für des gantzen Landes Korn-Kammer gehalten.

Mediator, Lat. *Pacis conciliator, auctor & fautor*, ist derjenige, so sich zwischen zwey Kriegführende oder streitende Parteyen leget, um selbige zu vergleichen; und eine solche Handlung heisset eine Mediation.

Medicina, Artzney-Kunst, s. Nat. *Lex.*

Medicis, ist von langen Zeiten her ein vornehmes und reiches Geschlechte zu Florentz gewesen, welches durch die Kauffmannschafft einen ungemeinen Reichthum gewonnen, und den Groß-Hertzogl. Thron von Toscana besessen, mit Joh. Gastone An. 1737 den 9 Jul. aber ausgestorben. Es befand sich zwar noch eine Linie im Neapolitanischen, die aber nicht mit dieser verwandt, dahero auch der daraus noch abstammende Ottaviano de Medicis, welcher 1744 verstorben, nicht zur Regierung kommen können. Siehe mehrers unter Florentz.

Medicus, s. Nat. *Lex.*

Medina, Cittavechia, kleine Stadt auf der Insel Malta, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Palermo gehörig.

Medina Celi, *Ecclesia, Augustobriga*, Hertzogthum in Alt-Castilien, nebst der Hauptstadt gleiches Nah-

Nahmens, am Fluß Xalon, und den Arragonischen Grentzen. Dieses Hertzogthum ist groß, und hat bey die 80 Dörffer. Der vorige Hertzog von Medina Celi, aus dem Hause de la Cerda, starb in seiner Gefangenschafft 1711 den 26 Jan. zu Pampelona, und der Marquis de Priego hat nunmehr solchen Hertzoglichen Titel bekommen. Siehe Priego.

Medina del Campo, *Methymna Campensis*, kleine Handels-Stadt nebst einem alten Schloß im Königreich Leon. Sie hat jährlich drey Messen, und die Bürger geniessen die Freyheit, alle geistliche und weltliche Aemter ohne Begrüssung des Pabsts und des Königs zu bestellen.

Medina del Rio Secco, *Metina Fluvii Sicci*, kleine Stadt und altes Schloß nebst dem Titel eines Hertzogthums, im Spanischen Königreich Leon. Sie liegt 5 Spanische Meil. von Valencia.

Medina Sidonia, *Methymna Sidonia*, *Assidonia*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums in Andalusien auf einem Hügel gelegen. Sie hat ein altes Schloß, und liegt 7 Spanische Meil. von Cadix, an den Grentzen des Königreichs Grenada.

Medina de las Torres, *Metina Turrium*, Schloß und Dorff nebst dem Titel eines Hertzogthums im Spanischen Estremadura.

Medinatalnabi, oder die Propheten-Stadt, eine Stadt im Fürstenthum Mecca, in Asien, allwo Mahometh gestorben und begraben ist. Sie liegt drey Tage-Reisen weit von dem rothen Meer, und vier Tage-Reisen von Mecca, nahe am Fluß Laakie. Einige geben auch vor, er sey nicht zu Mecca, sondern allhier gebohren. Die vornehmste Mosquée daselbst ist diejenige, so Mosal-Kibu, oder die Allerheiligste genennet wird, und in welcher der Sarg Mahomets zu befinden ist. Alle Türcken sind verbunden, einmahl in ihrem Leben dahin zu wallfahrten: Jedoch geschiehet solches iezo fast nur allein von dem gemeinen Volck, indem der Mufti den vornehmsten Personen Erlaubniß giebt, iemand anders an stat ihrer in Vollmacht dahin zu schicken, und die Christen dürffen sich diesem Ort bey Leib- und Lebens-Straffe nicht nähern.

Medingen, ein Amt und Fräulein-Stift an dem Fluß Ilmenau, im Hertzogthum Lüneburg.

Mediterraneum Mare, suche Mittelländische Meer.

Meditiren, überlegen, betrachten, in tieffen Gedancken stehen, nachsinnen, nachdencken. Daher Meditation, eine Betrachtung.

Niedling, Marcktflecken in Unter-Oesterreich, 2 M. von Wien.

Mednicky, *Mednicia*, kleine Bischöffliche Stadt in Samegitien in Litthauen, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Wirwits.

Medoc, Stadt nebst einem kleinen Gebiete in der Provintz Guienne, unweit Bourdeaux.

Medoges, fortificirtes Städtlein in Siebenbürgen, 4 M. von Hermanstadt.

Medon, *Dioclea*, Stadt in Dalmatien am See Scutari, den Türcken gehörig.

Medros, keine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotien, 9 Stunden von Edenburg gegen Süd-Osten.

Medua, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreich Tremesen, an den Grentzen von Numidien, welche reiche Einwohner hat, die starcke Handlung treiben.

Medway, *Meduacus*, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Landschafft Sussex und Surrey entspringet, und sich bey der Insel Scheney, die er machet, in die Temse ergeust. Bey der Brücke von Rochester wird er durch andere einfliessende Ströme so starck, daß er die grösten Schiffe tragen, und die Königliche Flotte daselbst liegen kan.

Medzibohr, s. Medczibor.

Medwisch, Medgyes, *Media*, *Mediesus*, *Medveschinum*, mittelmäßige Stadt in Siebenbürgen, 4 Meil. von Hermanstadt, am grossen Kockel-Fluß, ist die 4te Sächsische Stadt, hat deutsche Einwohner und ein feines Gymnasium.

Meelar, s. Meler.

Meelsack, s. Melsack.

Meeltheuer, Marcktflecken in Ungarn, in der Grafschafft Zips, unweit Käsmarck.

Meenen, s. Menin.

Meer, Lat. *Mare*, *Pontus*, so heissen die grösten Wasser, welche den niedrigsten und grösten Theil unserer Erd-Kugel bedecken, und fast durchgehends saltzig und gräulicher Farbe sind; von welchem die Flüsse durch die helle Farbe und süssen Geschmack, die Seen durch ihr Stillstehen, beyde durch ihre geringe Weite und Enge im festen Lande sich unterscheiden. Das grosse Welt-Meer heisset der Oceanus, in welchem Ebbe und Fluth gespüret wird. Von dem Æquatore an disseits der Americanischen Länder nennet man es das Mar del Nort, oder das Atlantische Meer; jenseit der Americanischen Länder aber heisset es das Mar del Sur, oder Mare Pacificum. Unter dem Nord-Pol wird es das Eis- oder weisse Meer, und gegen Schweden und Dänemarck, nemlich jenseit des Sundes, die Ost-See oder Mare Balticum genennet. Von dem Sund bis an den Pas de Calais heisset es das Deutsche Meer, an den Küsten von Bretagne und Engelland aber das Britannische. Das Mittelländische Meer ist dasjenige, welches in die Länder hinein gehet, und Europa, Asia und Africa von einander scheidet, gegen Italien heisset es das Ligustische und Toscanische; das Adriatische im Golfo di Venezia; das Jonische und Aegeische gegen Griechenland; das weisse Meer oder Mar del Marmora, ist zwischen dem Hellespont und Bosporo; und jenseit ist das schwartze Meer, oder Pontus Euxinus. Man findet auch noch andere absonderliche Meere, z. E. das Caspische, rothe, Arabische und todte Meer u. d. m. auch giebt fast ein iedes Land dem Meer, daran es liegt, seinen Nahmen. s. Lex Philos.

Meer-Busen, s. Golfo.

Meer-Enge, suche Fretum.

Meer-Fahrten, s. Croisade.

Meerhaut, kleines Städtlein oder Flecken in

Bra-

Brabant, welches von der Herrschafft Diest dependiret, und aus der Erbschafft Königs Wilhelmi in Engelland dem Printzen von Oranien zugehöret.

Meerholt, Residentz einer Reichs-Gräfl. Linie von Isenburg-Büdingen, in der Wetterau.

Meer-Linie, s. Kalten-Northeim.

Meer-Strudel, s. Nat. *Lex.*

Mees, les Mees, kleine Stadt in Provence, am lincken Ufer des Flusses Durance, fünfftehalbe Meile von Sisteron.

Meffein, Flecken in Brabant, 3 St. von Huy.

Megalopolis, Stadt in Arcadien in Griechenland am Fluß Alpheo.

Megara, geringe Stadt in Griechenland, in der Provintz Achaia den Türcken gehörig, unweit Athen, und heisset die umliegende Gegend Megaris.

Megeve, ein an der Genfer-See in der Provintz Tarantaise, gelegener grosser Flecken.

Meghen, kleine Stadt und Grafschafft im Holländischen Brabant, an der Maas zur lincken Hand, 3 Stunden von Hertzogenbusch.

Meglofs, Grafschafft im Algow in Schwaben, so der Reichs-Stadt Wangen verpfändet ist.

Mehaine, Mehaigne, Fluß im Stifft Lüttich, welcher sich oberhalb Huy in die Maas ergeust.

Mehedia, Stadt in Africa in der Provintz Cuz, im Königreich Fez. Eine andere Stadt dieses Nahmens, liegt im Königreiche Algier.

Mehle Marcktflecken bey Poppenburg im Stifte Hildesheim.

Mehun, s. Meun.

Mehun-sur-Yeure, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Berry in Franckreich.

Meia, Fluß in der Meyländischen Landschafft Novara, welcher nicht weit von Arona entspringet, und nahe bey der Stadt Novara in den Fluß Gogna fällt.

Meidelburg, festes Schloß, anderthalbe St. von Landau, in das Bißthum Speyer gehörig.

Meidenbeck, ein erträgliches Gold- und Silber-Bergwerck im Temeswarer Bannat.

Meile, Lat. *Milliare, Lapis*, eine Geometrische Meile ist tausend Geometrische Schritte, eine Holländische 4000, eine Deutsche 5000, andere setzen 4000, eine Italiänische 1000 Geometrische Schritte oder 1760 Ellen, eine Persische Farsagne oder Parasange 3000, eine Pohlnische gleichfalls 3000, eine Schottländische und eine Rußische, Worste genannt, 750 Geometrische Schritte. Die Italiänische und Englische Meilen sind einander fast gleich. Andere rechnen auf eine Englische 1250 Geometrische Schritte. Eine gemeine Meile in Franckreich hält 2400, eine kleine aber 2000 und eine grosse 3000 Geometrische Schritte; wiewohl sie auch in einigen Provintzen 3500 solcher Schritte lang ist. Die Schwedischen Meilen sind den Deutschen gleich, und 5 Dänische Meilen machen 4 Schwedische, eine Ungarische macht zwey Deutsche, eine Meile von Podolien und der Ukraine macht anderthalbe Deutsche, und eine gemeine Meile in Spanien, bestehet ungefehr aus 3428 Schritten. Von der Vergleichung der Meilen hat man auch folgende Rechnung: Eine Italiänische 5000, eine Frantzösische 15750, eine Englische 5454, eine Burgundische 18000, eine Egyptische 25000, eine Flandrische 20000, eine kleine Deutsche 20000, eine mittelmäßige 22500, eine von den grösten 25000, eine Holländische 24000, eine Schweitzerische 26666, eine Spanische 21270, eine Litthauische 28500, eine Pohlnische 19850, eine Persianis. 18750, eine Rußische 3750, eine Schottländische 6000, und eine Schwedische 30000, Römische Fuß, welche den Rheinischen gleich sind.

Meilen-Zeiger, s. Nat. *Lex.*

Meimac, kleine Stadt in der Provintz Limosin, in der Diöces von Limoges, in Franckreich, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Meinbernheim, s. Maynbernheim.

Meine, kleiner Fluß im Hertzogthum Cleve, welcher unweit Emmerick in den Rhein fället.

Meinersen, Meinersheim, ein Lüneburgisches Amt, Städtlein und Schloß am Fluß Ocker, 3 M. von Braunschweig.

Meinert, Bischöflich Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Meinow, *Meinovia*, kleine Insel auf dem Costnitzer-See, dem Bischof zu Costnitz gehörig und hat sie eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Meinthal, s. Maynthal.

Meinungen, mittelmäßige Stadt und schönes Schloß, die Elisabethenburg genannt, und die Residentz des Hertzogs von Sachsen-Meinungen, an der Werra in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 3 Meil. von Schleusingen. Nach der Verordnung des Anno 1706 verstorbenen Hertzogs Bernhardi, haben dessen drey Herren Söhne Ernestus Ludovicus, Fridericus Wilhelmus und Antonius Ulricus die Regierung gemeinschafftlich führen sollen. Es haben aber die beyden jüngern Herren Brüder den ältern die Regierung allein führen lassen, und nicht eher gemeinschafftlich zu regieren angefangen, als bis jener den 24 Nov. 1724 starb. Er verließ einen Sohn Carl Friedrich, geb. 18 Jul. 1712, welcher aber 1743 gleichfalls verstorben, und seine andere Gemahlin Elisabeth Sophia, eine Tochter Friderici Wilhelmi des Grossen in Brandenburg, und Wittwe Christiani Ernesti, Marckgrafens zu Bayreuth.

Meirones, Meioranes, kleine Stadt in Italien, in dem Fürstenthum Barcellonette.

Meissau, kleine Stadt in Nieder-Oesterreich, unweit Eggenburg. Sie soll nur 12 Häuser mit Mauren umgeben haben, und ist eine Linie der Grafen von Traun daselbst.

Meissen, *Misnia*, Marckgrafthum in Ober-Sachsen, welches gegen Norden an den Sächsischen Chur-Kreis, gegen Osten an die Lausitz, gegen Süden an Böhmen, und gegen Westen an Francken und Thüringen grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Wein und Wiesewachs, sonderlich hat es schöne Bergwercke, und gehöret es theils dem Chur-Fürsten, theils andern Hertzogen zu Sachsen. Man sondert es in 8 Theile ab, welche sind der Meißnische Kreis, der Leipziger-Kreis, der Ertz-Gebirgische Kreis,

Kreis, das Weissenfelsische Gebiete, das Merseburgische Gebiete, das Zeitzische Gebiete, das Vogtland und das Oberland. Die Haupt-Stadt Meissen liegt 3 Meilen von Dreßden an der Elbe, über welche eine hölzerne Brücke gehet, auch ist daselbst ein secularisirtes Stift, ein Bischöfliches Schloß auf einem Berge, und eine so genannte Fürsten-Schule auf dem Berge St. Afra, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig. Nachdem A. 1708 so viel neue Vota auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gesuchet worden, so verlangte Chur-Sachsen, auch so wohl wegen der Marckgrafschafft, als auch wegen des alten Burggrafthums Meissen, so Fridericus Bellicosus 1422 an das Haus Sachsen gebracht, zu den beyden alten Reichs-Votis wieder admittiret zu werden, es ist aber bis dato wegen vieler Hindernissen noch nicht erhalten worden.

Meissener, Weißner, ist der höchste Berg in Nieder-Hessen, ohnweit Allendorff an der Werra, von dar man ein gut Theil von Nieder-Hessen, Thüringen, und viel benachbarte Länder übersehen kan. Oben auf dem Berge ist ein Raum von 3 Viertel-Meilen, darauf etliche 1000 Acker Wiesen sind, ingleichen ein Stein-Kohlen-Bergwerck, wie auch eine See und schöne Quellen, die bey 86 Mühlen treiben.

Meissenheim, kleine Stadt und Amt am Fluß Lauter, im Hertzogthum Zweybrück, allwo die Evangelischen 1723 einen Platz zu einer Kirchen, Pfarr und Schule eingeräumet bekamen. Das Schloß daselbst brannte 1734 zum Theil ab, wobey sehr viel Getraide und Mehl, so theils den Frantzosen, theils dem Hertzog von Zweybrücken gehörte, im Rauch aufgieng.

Meißlingen, Städtgen bey Lübeck, dem Herrn von Wedderkopff gehörig.

Meißnischer Kreis, ist ein Stück des Marckgrafthums Meissen, Chur-Sachsen gehörig, dazu das Kreis-Amt Meissen, Ober-Amt Dreßden, Procurator-Amt und Schul-Amt beyde zu Meissen, die Stiffts-Dörffer in Meissen, das Brüder-Amt zu Dreßden, Leipnitzer-Amt, Hospital-Amt St. Martin, und die Aemter Moritzburg, Radeberg, Oschatz, Torgau, Senftenberg, Pirna, Stolpen, Grossen-Hayn, Hohnstein, Mühlberg, Grillenburg, Lausitz, Zabeltitz und Dippoldiswalda gehören.

Meister-Sanger, s. Nat. *Lex.*

Mela, kleiner Fluß im obersten Theile in Italien, welcher Bresceia benetzet, und sich in den Oglio ergeust.

Mela, eine 12 M. breite Insel, welche sehr fruchtbar an Pfeffer, Zimmet und Muscaten-Nüssen ist. A. 1727 eroberten sie die Schiffe der Frantzösischen Indianischen Compagnie.

Melancholie, ist eine Art der Raserey ohne Fieber, mit einer Furcht und immerwährenden Verdruß ohne Ursache begleitet, weil die Imagination eines solchen Menschen von übermäßiger schwartzer Galle angefüllet und verrückt ist. s. Nat. *Lex.*

Melanto, Groß- und Klein-Melanto, sind zwey Städte in Dalmatien, denen Türcken gehörig.

Melantois, *Melanteisius ager*, kleiner Strich Landes in der Castellaney Ryssel in Flandern der Kron Franckreich gehörig, zwischen den Flüssen Marcque und Deule, darinne die Stadt Ryssel lieget.

Melantrada, alte Türckische Stadt in Romanien am Mar di Marmora, 13 M. von Constantinopel.

Melasso, vor alters Miletus, ist iezo eine mäßige Stadt in der Provintz Alidinelli in Natolien in Asien, nebst einem Bißthum unter den Ertz-Bischoff von Santa Croce gehörig.

Melazzo, s. Milazzo.

Melchiten, also nennet man in der Levante die Syrier, Cophten oder Egyptier, und andere Christen der Orientalischen Kirche, welche den Jacobiten entgegen gesetzet werden, und der Griechischen Religion in den vornehmsten Haupt-Puncten zugethan sind, aber nicht unter dem Gebiete des Patriarchen zu Constantinopel, sondern unter dem Ertz-Bischoff zu Damascus stehen.

Melchthal, kleiner Thal in der Schweitz, im Canton Unterwalden, ist daher merckwürdig, weil darinnen ein Bauer, im XIV. Seculo, den tyrannis. Kayserl. Land-Vogt, weil er seine Frau mit ihm zu baden genöthiget, erschlagen, und dadurch zu dem Schweitzerischen Bunde und Abfall von Oesterreich Gelegenheit gegeben.

Melck, *Melicium*, kleine Stadt und Schloß an der Donau in Unter-Oesterreich, 12 Meil. oberhalb Wien, mitten zwischen Wien und Linz, welches vor einen Paß an der Donau paßiren kan. Hierbey auf einem Berge, ist ein reiches Benedictiner-Kloster, dessen Abt der vornehmste in Oesterreich ist, und unmittelbar unter dem Pabste stehet. Brannte 1738 fast gantz ab.

Melde, s. Milde.

Meldola, Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums in Romagna, im Kirchen-Staate gelegen, und dem Hause Pamfilio gehörig.

Meldorff, kleine Stadt im Dithmarsen, im Hollsteinischen, dem König in Dänemarck gehörig.

Mele, Capo delle Mele, *Promontorium Merulæ*, ein Vorgebirge im Genuesischen Gebiete, zwischen Albenga und Oneglia.

Meleda, Melita, Insel in Dalmatien, auf dem Golfo di Venezia, der Republic Ragusa gehörig, an welcher Paulus der Apostel bey seiner Uberführung nach Rom Schifbruch gelitten.

Meler, grosser See in Schweden, zwischen Upland, Westermanland und Südermanland, welcher bey die 25 Meil. lang, und 10 breit ist, und sich bey Stockholm in die Ost-See ergeust.

Melezzo, s. Centovalli.

Melfa, kleiner Fluß im Neapolitanischen in der Provintz Lavoro, der sich in den Fluß Garigliano ergeust.

Melfi, Melphes, *Melphia*, Stadt in Basilicata in Neapolis, nebst einem Bißthum und dem Titel eines Fürstenthums, welchen die älteste

Linie aus dem Hause Doria führet, siehe Doria. Die Citadelle ist 1694 durch ein Erdbeben eingefallen.

Melgazo, kleine Stadt an dem Fluß Minho in der Portugiesischen Provintz Entre Douro y Minho, ist gantz mit Bergen umgeben.

Melgueil, kleine Stadt in Langvedoc, nebst dem Titel einer Grafschafft und dem Bischoff zu Montpellier gehörig.

Meliapor, Stadt in der Halb-Insel von Indien disseit des Gangis in Asien, an der Küste von Coromandel, nebst dem Titel eines Bißthums.

Melibock, s. Blocksberg.

Melignano, suche Marignano.

Melilla, kleine aber wohl befestigte Stadt am Mittelländischen Meere, im Königreiche Fez in Africa, welche den Spaniern gehöret. Im Dec. An. 1715 risse das angelauffene Wasser eine Ecke von dem Fort St. Michael weg, dessen suchten sich die Mohren zu bedienen, und thaten 4 Stürme darauf, wurden aber mit Verlust wieder zurück getrieben.

Melin, Schloß und Marquisat im Oesterreichischen Brabant, unweit Nivelle gelegen.

Melinda, Königreich in Africa, an der Küste von Zangvebar, zwischen Montbaze und Para. Die Hauptstadt Melinda ist groß, und hat einen guten Hafen, welcher durch ein festes Castell beschützet wird, und wohin die Portugiesen grosse Handlung treiben, weil sie mit dem König welcher ein Mahometaner ist, in guter Freundschafft leben.

Meliotiren, verbessern, anbauen, Lat. *In melioris statum adducere.* Daher Meliorations-Kosten, die Bau- und Verbesserungs-Kosten, Lat. *Impensæ utiles.*

Meliren, vermischen, vermengen, Lat. *Aliquid negotii cum aliquo habere. Rebus se implicare.* Daher sich in etwas meliren, sich in eine Sache einmischen. Meliret, wenn es von den Farben gesaget wird, heist es bunt oder von verschiedenen Farben, Lat. *Diversicolor.*

Melita, kleiner Ort im Königreich Navarra, am Fluß Aragon, in Spanien.

Melita, kleine Stadt im Königreich Fez, in der Africanischen Barbarey, 40 Deutsche Meil. von der Meer-Enge bey Gibraltar, und den Spaniern gehörig.

Melite, s. Meleda.

Melitello, Flecken in Sicilien, im Val di Noto.

Melitine, Stadt in Natolien in Klein-Armenien, wo der Fluß Melas in den Euphrat fället.

Melito, s. Meleto.

Mellen, kleine Stadt am Fluß Hase, im Bischofthum Osnabrück in Westphalen.

Mellerstadt, s. Melrichstadt.

Melli, Königreich in Nigritien, in Africa, dessen König und Einwohner Mahometaner sind, und gute Handlung treiben. Es grenzet gegen Norden an den Niger, gegen Osten an Mandinga und Gage, gegen Süden an Malagvete, und gegen Westen an das Atlantische Meer.

Mellingen, kleine Stadt am Fluß Ruß in der Schweitzerischen Grafschafft Rore, welche Anno 1712 in der letzten Schweitzerischen Unruhe, wegen der Toggenburgischen Sach von den beyden Cantons Bern und Zürc eingenommen, und auch im Frieden behalte worden.

Melnick, Berg-Stadt und Schloß im Buntzler-Kreise in Böhmen, wo die Moldau in die Elbe fället, 4 M. von Prag. Hier wächst guter rother Wein.

Melo, kleine Stadt im Königreiche Portugall, in der Provintz Beira.

Melphes, s. Melfi.

Melrichstadt, Mellerstadt, kleine Stadt, Schloß und Amt am Wasser Stray, im Bischoffthum Würtzburg, an den Hennebergischen Grentzen, drey Stunden von Neustadt an der Saale.

Melsack, Stadt und Schloß am Fluß Wascha, im Stifft Wermeland, im Polnischen Preussen.

Melsbrück, Schloß und Baronie in Brabant, davon die Familie von Loqvenghien den Freyherrlichen Titel führet.

Melschede, s. Meschede.

Melsungen, Milsungen, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Fulda, in Nieder-Hessen, 5 Stunden von Cassel.

Meltou Mowbray, Stadt in Lancastershire, in Engelland.

Melun, *Melodunum*, mittelmäßige und befestigte Stadt an der Seine, in der Landschafft Brie, in Isle de France, nebst einer Baillage und Presidial.

Meltzen, Hohen-Meltzen, kleine Stadt im Amt Weissenfels in Meissen, welche wegen eines auf dem Freytag nach Ægidii gefälligen Schwein-Marcktes beruffen ist. In dem Amte Weissenfels-Meltzen werden jährlich drey Land-Gerichte, nemlich das erste zu Anfang des Martii, und das andere vor Ægidii gehalten.

Melzo, *Meltium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Adda, allwo ein starcker Handel mit Leinwand getrieben wird. Sie gehöret dem Fürsten Trivulcio.

Membernheim, s. Maynbernheim.

Memel, Fluß, suche Niemen.

Memel, Memelburg, starcke Grentz-Festung und feine Stadt am Curischen Haff in Samland in dem Schlavonischen Kreise gegen Mitternacht, nebst einem festen Schloß und Hafen, im Brandenburgischen Preussen, 20 Meil. von Königsberg. Der Fluß Tange, welcher die Stadt und Schloß umgiebet, fällt allhier in den Curischen Haff.

Memleben, ein Dorff an der Unstrut in Thüringen, eine Viertel-Stunde von Wendelstein, nebst einem ehemahligen Benedictiner-Kloster, so Kayser Otto I gestifftet, und darinnen An. 973 begraben worden. Es gehöret ietzund nach Weissenfels.

Memmingen, *Memminga*, freye Reichs-Stadt im Algöw, nicht weit vom Iller, 6 Meil. von Ulm in einer Ebene gelegen, welche ein ziemlich Gebiete unter sich begreifft. Sie ist ziemlich groß, und nicht allein durch die Natur, vermittelst eines Morastes, sondern auch durch die Kunst befestiget. Der gantze Rath

und

und die meiste Bürgerschafft ist Lutherisch, doch giebt es unterschiedene Catholische Klöster daselbst, und wird allda ein grosser Handel mit Leinwand, Parchent und Papier getrieben. Sie hat in den Bayerischen Troubeln A. 1702 bis 1704 viel erlitten, davon sie aber nach der glücklichen Schlacht bey Höchstädt wieder befreyet worden.

Memoires, Lat. *Adversaria, Commentarius*, heissen bey den Frantzosen eine Art Historischer Schrifften oder Nachrichten, in welchen die Beschaffenheit einer Geschicht schlechterdings erzehlet wird, der Verfasser mag dabey interessirt seyn oder nicht.

Memorial, ein Deuck-Zettel und schrifftliche Erinnerung, Lat. *Libellus supplex*. Memoriale, werden auch die Streit-Schrifften genennet, welche die Parteyen auf denen Rath-Häusern und Gerichts-Plätzen durch ihre Advocaten wider einander eingeben, L. *Libelli*.

Memphis, war vor alters diejenige Stadt in Egypten, welche heutiges Tages Cairo heisset.

Menage, Haushaltung, Sparsamkeit, Behutsamkeit, L. *Ratio curandæ rei familiaris*. Daher menagiren, wohl haushalten, L. *Rei familiari operam dare*, it. sich in einer Sache wohl vorsehen, L. *Rem circumspecte agere*.

Menagerie, s. Nat. *Lex.*

Menai, ein Fluß oder vielmehr eine Meer-Enge in Nort-Walles in Engelland, welcher die Insel Anglesey und die Grafschafft Caernarvan von einander sondert.

Menan, Fluß in Indien in der Halb-Insel jenseit des Gangis, welcher sich in den Meer-Busen von Siam durch 3 Einflüsse ergeust.

Menancabo, kleines Königreich und Stadt auf der Insel Sumatra in Ost-Indien.

Menard, ein Königl. Frantzösisches Lust-Schloß, liegt unweit Blois, wird auch Klein-Versailles genennet.

Menczikow, eine alte Adeliche Familie aus Litthauen bey Minsk, daraus Alexander Danielowitz Menczikow, ehemahliger Rußischer Kayserl. Premier-Minister und General en Chef über die Rußischen Trouppen entsprossen, der 1725 von dem Röm. Kayser in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und sich beständig in der Rußischen Kays. Gnade erhalten hat, bis ihn endlich 1727 das Unglück betroffen, daß er in des damahligen Rußischen Kaysers Petrii II Ungnade verfallen, aller seiner Chargen, Titel und Ehre entsetzet, und nach Tobolska in Siberien, seine Familie aber nach seinem Land-Gute Oranienbaum relegiret, und die zwischen dem jungen Kayser und seiner ältesten Printzeßin Tochter geschlossene Ehe-Verlöbniß wieder cassirt worden: er starb 1730 im Exilio. Die Kayserin Anna aber hat die Familie wieder zu Gnaden angenommen.

Mendaro, Stadt in einem Thal gleiches Nahmens, in dem Ländgen Guipuscoa in Spanien.

Mende, *Mimatum*, Hauptstadt in der Landschaft Givaudan, in dem Haupt-Gouvernement Languedoc, am Fluß Lot, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Alby gehörig.

Mendicino, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis.

Mendlesham, Stadt in Engelland in der Grafschafft Suffolck, bey dem Ursprunge des Flusses Deben.

Mendocino, Vorgebirge auf der Westlichen Küste der Insel California in America.

Mendoli, Flecken und letzter Grentz-Ort der Türcken an Persien, 4 Meil. von Bagdad, hat ein Schloß mit etlichen leimernen Thürmen.

Mendoza, Stadt in Süd-America in der Provintz Chili, in einer kalten und unfruchtbaren Gegend.

Mendrisio, *Mendrisium*, Stadt und eine von den 4 Italiänischen Land-Vogteyen der Schweitzer. Sie ist Catholisch, und liegt zwischen dem Luganer- und Comer-See. siehe Maynthal.

Mene, feine Stadt in der Woywodschafft Culm, im Polnischen Preussen, welche 1712 der Sapiehischen Partey eine grosse Contribution erlegen muste, dabey denen Bürgern alles das ihrige genommen wurde.

Menerbe, Stadt in Langvedoc, am kleinen Fluß Cesse.

Mengerighausen, lustiges Städtgen u. Schloß in der Grafschafft Waldeck in Westphalen.

Mengerskirchen, Flecken und Schloß im Fürstenthum Nassau, eine Stunde von Driedorff, auf dem Westerwalde, ins Amt Beilstein gehörig, worinnen ehemahls die verwittibten Fürstinnen von Nassau-Hadamar ihren Wittwen-Sitz hatten.

Mengravilla, ein Dorff in Alt-Castilen, allwo ein Saltz-Bergwerck ist.

Menin, Meenen, *Menena*, kleine und wohl befestigte Stadt, in der Castellaney Ypern, im Oesterreichischen Flandern, am Fluß Lis. Man hat sie iederzeit vor ein Meister-Stück des berühmten Ingenieurs de Vauban gehalten. Sie ist in dem Utrechtischen Frieden 1713 en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, in dem Badischen Frieden aber 1714 dem Kayser überlassen worden. A. 1744 wurde dieser Ort, der zu der Holländischen Barriere gehört, von den Frantzosen erobert.

Mennonisten, eine Art von Wiedertäuffern, welche ihren Nahmen von einem Frießlander, Menno Simonis genannt, bekommen, und sich sonderlich in Holland ausgebreitet haben. Dieser verwarff die Entzückungen und Erscheinungen der ersten Wiedertäuffer, und führete im 16 Jahrhundert eine neue Lehre ein. Sie verwerffen das Studieren, und das Alte Testament, und geben vor, das Neue sey die eintzige Regel unsers Glaubens. Ferner lehren sie, man solle die Wörter Dreyfaltigkeit und Person nicht gebrauchen, wenn man von dem Vater, Sohn und Heiligen Geist redet. Es sey den Christen weder erlaubet, einen Eid zu thun, noch einiges weltliches Obrigkeitliches Amt zu verwalten, vielweniger iemand am Leben zu straffen, noch Krieg zu führen. So sagen sie auch, daß den Kindern die Tauf nicht nöthig seye. Sie kommen theils den

Socinianern, theils den Unitarianern sehr nahe, und heissen diese auch Galenisten, von einem Medico in Amsterdam Galeno, und Collegiaten, weil sie ihre eigene Versamlung haben, darinne ein ieder die Schrifft auslegen darff. Das heilige Abendmahl administriren sie des Jahrs nur 2 mal, da sie alle nach Rhinsburg zusammen kommen, und haben sich in viel Secten zertheilet. S. Wiederträufer.

Mensa Episcopalis, also werden in denen geistlichen Stiftern diejenigen Güter und Einkünfte genennet, so zu des Bischoffs Tafel beständig gewidmet sind, und auf keine Weise veralieniret werden sollen.

Mensa Iliaca, s. Mat. Lex.

Menses Papales, werden diejenigen Monate genennet, darinnen der Päbstliche Stuhl vermöge der zwischen Kayser Friedrich III und Pabst Nicolao V aufgerichteten Concordatorum berechtiget ist, diejenigen geistlichen Beneficia zu vergeben, welche in diesen Monaten vacant werden, und sich der Pabst entweder nicht sonst allein vorbehalten, oder nicht von ihm unmittelbar alleine dependiren. Es sind aber solche Monate Januarius, Martius, Majus, Julius, September und November.

Mensura, s. Mat. Lex.

Mentheit, *Menthitia*, eine Landschafft in Süd-Schottland, so gegen Osten an Fife, gegen Westen an Lennox, gegen Süden an Sterling, und gegen Norden an Stratherne, und Broad-Albain grentzet.

Mentioniren, gedencken, erwähnen, melden, anzeigen, erinnern, Erwehnung thun, Lat. *Mentionem facere, injicere.*

Menton, Stadt und prächtiges Fürstl. Lust-Haus, im Fürstenthum Monaco, 1 M. von Monaco.

Menzingen, s. Monsingen.

Menzo, s. Mincio.

Meols, Flecken auf einer Halb Insel in der Landschafft Chester in Engelland, 15 Englische M. von der Stadt Chester.

Meppel, ein offenes aber bekanntes Städtgen in Ober-Yssel in den vereinigten Niederlanden, am Fluß Havelter-Aa.

Meppen, kleine befestigte Stadt am Fluß Hasa, der daselbst in die Ems fällt, im Bischoffthum Münster in Westphalen. Sie wird von einigen zur Grafschafft Vecht, und dem so genannten Emsland gerechnet.

Mequinez, *Mequenesia*, ehemahls ein geringer Ort, nunmehro aber, nachdem der vorige Kayser von Marocco, wegen der angenehmen Gegend und gesunden Lufft seine Residentz dahin verleget, eine grosse ansehnliche und wohlgebauete Stadt im Königreich Fez in Africa, 7 Deutsche M. Westwerts von der Stadt Fez. Sie ist anietzo die Hauptstadt des gantzen Marocccanischen Kayserthums, und der Bassa daselbst ist der vornehmste unter allen Bassen und der erste Minister des Kaysers. Es sind viel Juden allhier, welche aber an einem des Nachts verschlossenen Orte apart wohnen. Der Kayserl. Pallast ist ein prächtig Gebäude mit vielen schönen Gär[ten] und hat eine gantze Deutsche Meile im [Um]kreise, darinne sich ein Seraglio von 4 K[ay]s. Gemahlinnen und 2000 Kebs-Weibern befindet. An der Nord-West-Seite liegt ei[ne] andere grosse Stadt, welche aber nicht so gu[t] gebauet ist, und von lauter Mohren und schwartzbraunen bewohnet wird.

Mequinenza, Stadt und festes Schloß auf einem Felsen in Catalonien, 6 Span. M. von Leri[da], an den Aragonischen Grentzen und an dem Fluß Ebro, wo die Segre hinein fällt.

Mera, Fluß in Graubündten, so bey Riva in den Lago di Como fällt.

Meran, *Meranum*, kleine Stadt an der Etsch in Tyrol, und die Haupt Stadt des Landes an der Etsch.

Meran, Flecken und Amt unter die Gräflich-Schönburgische Herrschafft Glaucha gehörig, 2 M. von Altenburg.

Merchia, Merche, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Lothiana, gegen Westen an Lauderdale, gegen Süden an Twedale und Northumberland, gegen Osten aber an das Deutsche Meer grentzet.

Merchingen, Mörchingen, *Merhange*, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft im Westerreich, zwischen Lothringen und Elsaß, den Rhein-Grafen gehörig.

Merchten, eine kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, 3 M. von Brüssel.

Mercia, grosse Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Northumberland, gegen Westen an Walles, gegen Süden an Westsex, und gegen Osten an Essex grentzet. Sie wird in 18 Shires eingetheilet, welche sind *Chester, Shrop, Hereford, Monmouth, Glocester, Oxford, Buckingham, Bedford, Huntington, Northampton, Rutland, Lincoln, Nottingham, Darby, Strafford, Worcester, Warwick* und *Leicester.*

Merckendorff, Städtlein in Francken, 2 M. von Guntzenhausen, den Marckgrafen von Bayreuth und Anspach gemeinschafftlich gehörig.

Mercœur, kleine Frantzösische Stadt in der Provintz Auvergne, nebst dem Titel eines Hertzogthums, davon eine Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen führet. Der Printz von Conty hat es von dem Marquis de Lasse, welcher es wiederkäuflich an sich gebracht, A. 1719 wieder eingelöset, und besitzet es also anietzo, hat auch einen von seinen Söhnen den Nahmen davon beygeleget, der ihm aber am 22 May 1722 wieder verstorben.

Mercuriale, Lat. *Censura suprema in Gallia curia singulis semestribus fieri solita*, ist eine Versammlung des Parlaments zu Paris, welche an der ersten Mittwoche nach dem Martins-Fest, und an der ersten Mittwoche nach der Oster-Woche gehalten wird. Alsdenn redet der Ober-Präsident und einer von den Advocatis Generaux, von den Misbräuchen und Unordnungen, die sie bey Verwaltung der Justitz angemercket haben. Dieses Wort wird auch vor solche Rede des Ober-Präsidenten und des Advocats General selbst genommen.

nommen. Mercuriale hieß auch ehemahls die Versammlung etlicher Gelehrten zu Paris, welche alle Mittwoche in dem Hause des berühmten und 1692 verstorbenen Ægidii Menagii zusammen kamen, und von gelehrten Sachen discouritten.

Mercurius, s. Nat. *Lex.*

Merdau, kleine Insel auf den Norwegischen Küsten von Christiansand.

Merdin, Stadt in Diarbeck in Asien, auf einem Hügel gelegen, welche die Türcken als eine unüberwindliche Festung ausgeben.

Mere, Stadt in Wiltshire, in Engelland.

Mereczа, *Meretium*, kleine Stadt in Littauen, wo die Flüsse Merecz und Niemes zusammen kommen. Es ist ein prächtiges Schloß daselbst.

Merenberg, Schloß und ehemahlige Grafschafft, nunmehro Amt in dem Fürstenthum Nassau, 1 Meile von Weilburg. Der Flecken Merenberg liegt eine Stunde von Westerburg.

Merenburg, festes Schloß in Siebenbürgen, am Fluß Aluta, zu Cronstadt gehörig.

Merenda, heist am Kayserlichen Hof eine Abend-Mahlzeit, welche ohne Ceremonien und andere Competenzien, so sonst bey Mittags-Mahlen gebräuchlich, verrichten wird, Lat. *Cœna imperatoris minus solemnis*. siehe Nat. *Lex*

Merenholtz, s. Marenge.

Mereran, Benedictiner-Mönchs-Kloster an dem Boden-See, unweit Bregentz.

Merga, Merqui, Stadt und Hafen im Königreich Siam an der Süd-Seite von Indien, in Asien, welche ehemahls die Engelländer besessen, sind aber von den Spaniern wieder vertrieben worden.

Mergentheim, Mergenthal, *Mariæ Domus*, Stadt an der Tauber, in Francken, gehört nebst der umliegenden Gegend, dem Deutschen Orden, und auf dem nahe gelegenen Kitzberg findet man das Schloß Teutenhaus, welches des Deutschmeisters Residentz ist.

Mergozza, See im Hertzogthum Meyland, nahe an dem Lago Maggiore, wo der Fluß Tosa hinein fällt.

Merhange, s. Merchingen.

Merida, *Emerita*, kleine feste Stadt im Spanischen Estremadura, welche wenig befestiget ist, und am Fluß Guadiana liegt, über welchen daselbst eine schöne steinerne Brücke gehet, hat ein Bißthum.

Merida, *Emerita, Augusta Emerita*, Stadt und Bischoffthum in Neu-Spanien auf der Halb-Insel Jucatan in Nord-America, den Spaniern gehörig.

Meridianus, ist ein Nahme, welchen man allen denjenigen Circkeln auf der Welt-Kugel giebt, die durch 2 Polos oder durch das Zenith und Nadir gehen, und die den Æquatorem in gleiche Winckel schneiden. Man zehlet derselben insgemein 360. Der Primus Meridianus aber ist ein grosser Circkel, den man sich einbilden muß, als ob er auf der Welt-Kugel abgezeichnet stünde, damit man von demselben die Gradus Longitudinis eines und des andern Orts zu rechnen anfangen kan. s. Longitudo, it. Nat. *Lex.*

Meridies, heisset die Gegend, wo die Sonne des Mittags um 12 Uhr stehet.

Merindol, kleine Stadt in Provence in Franckreich.

Merignano, s. Marignano.

Merioneth, *Mervina, Merionethensis Comitatus*, Provintz des Fürstenthums Walles in Engelland, welches gegen Norden an Caernarvan, gegen Osten an Denbig, gegen Süden an Cardigan und Montgomery, und gegen Westen an das Irrländische Meer grenzet. Sie ist 36 M. lang und 18 breit, und mit sehr hohen Gebirgen erfüllet, iedoch von trefflicher Viehzucht.

Merisch, s. Maros.

Meriten, gute Verdienste, lobwürdige Qvalitäten, L. *Merita insignia*, daher sich *meritirt* machen, sich um eine Person oder Sache verdient machen, L. *Bene de aliquo merert.*

Merla, Schloß in Ober-Hessen, in einem Thal gelegen, Hessen-Darmstadt gehörig.

Merlengo, kleine Stadt an dem Mincio-Fluß im Mantuanischen, in Italien.

Merlon, Lat. *Spatium inter duas loricæ fenestras*, also nennet man an einer Festung die erhobene Erde oder Brustwehr, welche von aussen schmal und von innen breit ist. Sie liegt zwischen 2 Schieß-Scharten, und wird unterweilen auf den Batterien mit Weiden-Holtz bezäunet, damit sie desto stärcker ist. S. Lex. Math.

Merne, grosse Insel auf dem Fluß Nilo in Aethiopien in Africa, welche dem St. Antonii-Orden zustehen soll.

Mernis, *Mernia*, eine kleine Landschaft, in Nord-Schottland, zwischen den Landschaften Marr und Angus und dem Deutschen Meer.

Merode, Merodiers, Meroden-Brüder, suche Maraude.

Merode, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Jülich, davon eine vornehme Familie den Nahmen führet, welche sich zugleich Marquis von Westerloo nennet, und auch bey Westerloo ein Schloß, Merode genannt, erbauet hat.

Merqui, s. Merga

Merseburg, ein Lutherisches Bißthum an der Saale, in Meissen, zwischen Thüringen und dem Hällischen Saal-Kreise gelegen, welches seit 1562 beständig postulirte Administratores aus dem Chur Hause Sachsen gehabt, und nachdem des Administratoris Christiani I, welcher der dritte Sohn Chur-Fürstens Johannis Georgii I war, männliche Nachkommenschafft An. 1738 mit dem Administratore Hertzog Henrico erloschen, hat das Churhaus Sachsen von dem Stiffte Besitz genommen.

Merseburg, *Martisburgum*, Haupt-Stadt im Stiffte dieses Nahmens, und die Hertzogl. Residentz, 3 M. von Leipzig, und 1 von Halle, allwo ein schönes Schloß an der Saale, ein ansehnliches Dom-Capitel, und ein feines Gymnasium ist auch ein gutes Bier gebrauet wird. Der letzte postulirte Administrator allda, Henricus, Hertzog zu Sachsen, Ritter

vom Elephanten und weissen Adler-Orden, residirte sonsten zu Spremberg, und trat nach seines Herrn Vetters Moritz Wilhelms, 1731 ohne Erben erfolatem Tode die Regierung an, starb aber zu Dobriluck 1738 den 27 Jun. worauf dieses Stift an den Churfürst zu Sachsen überlassen und aufgetragen worden.

Merseus, ein Fluß in Engelland, in der Provintz Cheshire, der in das Irrländische Meer fällt.

Mersperg, s. Mörsperg.

Mer purg, eine kleine Stadt und Schloß in Schwaben, am Costnitzer-See, allwo der Bischoff von Costnitz zu residiren pfleget.

Mertola, *Myrtilis*, Festung nebst dem Titel einer Grafschafft in der Provintz Alentejo, in Portugall, am Fluß Guadiana, davon der ehemahls berühmte Duc de Schomberg wegen seiner dem Haus Portugall treu-geleisteten Dienste den Gräflichen Titel erhalten, so dessen Nachkommen in Engelland annoch führen.

Mertola, Merveldt, zu Westerwinckel, reiches Freyherrliches Geschlecht in denen Stifftern Münster und Oßnabrück.

Merville, *Menariacum*, kleine Stadt am Flusse Lis, im Oesterreichischen Flandern.

Merwe, s. Maas.

Merwigsburg, altes verfallenes Schloß in Thüringen, 1 Meile von Erffurt, am Fluß Gera.

Merxhausen, s. Marxhausen.

Mery-sur-Seyne, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Seyne.

Merz-Gesellschafft, Lat. *Comporatio Londinensium mense Martio solemnis*, war 1712 eine gewisse Gesellschafft in Londen, welche in dem Wirtshause zum Römer wöchentlich zweymahl zusammen kamen, und daselbst auf die Gesundheit der Königin, das Glück der Englischen Kirche, der Protestantischen Succeßion in dem Hause Hannover, und guten Succeß des Krieges truncken. Sie dependirten von keiner Partey, waren gantz bey Hofe indifferent, wurden aber von den Wighs im Unter-Parlament unterstützet.

Merzuschlag, s. Mörzuschlag.

Mesan, heist das Hinter-Segel am Schiffe, Lat. *Velum posticum, postremum.*

Meschasipi, einer von den grossen Flüssen in Nord-America, welcher sich durch 2 Einflüsse in den Golfo von Mexico ergeust.

Mesched, s. Mexat.

Meschede, kleine Stadt an der Ruhr, im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Mesembria, *Mesembria*, Türckische Stadt in der Bulgarey, am schwartzen Meer, nebst einem Bißthum.

Meserits, Stadt in Mähren, am Fluß Oslawa gegen Böhmen zu. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt auch in Mähren, gegen die Ungarischen und Schlesischen Grentzen.

Meseritz, Miseritz, Stadt und Starostey in Polen, in der Woywodschafft Posen, an den Schlesischen Grentzen, hat ein ziemlich festes Schloß.

Mesieres, Stadt in der Grafschafft Rhetelois in Champagne in Franckreich.

Mesines, ein Schloß in dem Gebiete Bazadois in Franckreich, davon ein berühmtes Geschlecht den Nahmen bekommen.

Meßkirch, kleine Stadt in der Grafschafft Fürstenberg in Schwaben, welche den Titel einer Frey-Herrschafft hat. Es wird eine Fürstenbergische Linie davon die Meßkirchische genennet, welche Anno 1716 nach Absterben des Chur-Sächsischen Stathalters, Fürstens Egonis von Fürstenberg, einen Theil der hinterlassenen Ländereyen geerbet, und den Fürstlichen Titel zu führen angefangen hat. Der itztregierende Herr Frobenius Ferdinandus ist den 17 Nov. 1664 geb. und seit 1725 Kayserl. Principal-Commissarius auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, welchen hohen Posten er aber 1735 resignirte, und zum Successore darinne Josephum Wilhelmum Ernestum, Fürsten von Fürstenberg-Stülingen hatte. Er hat sich mit Maria Theresia, einer Tochter Johannis Ludovici des letztern Grafens zu Sultz, am 5 Jun. 1690 verm. von der ein Erb-Printz Carl Friedrich Nicolaus, den 9 Aug. 1714 gebohren worden, welcher sich den 22 May 1735 mit Maria Eleonora Charlotten, Hertzogs Leopoldi von Hollstein-Wiesenburg Tochter, vermählet hat.

Meslinge, ein Flecken in dem Nord-Ende der Schwedischen Provintz Dalekarlien, an den Norwegischen Grentzen.

Mesola, ein Päbstliches Städtgen, an dem Ausfluß des Goro, so ein Arm von dem Po ist, an dem Venetianischen Golfo, im Hertzogthum Ferrara gelegen, welches die Frantzosen im vorigen Kriege, unter vieler Protestation der Kayserlichen mit Garnison belegten, damit sie von selbiger Seite die Zufuhr des Proviants, über ermeldten Golfo aus Sclavonien, der Deutschen Armee unter dem Printzen Eugenio sperren möchten.

Mesopotamia, war vor alters ein Theil des Assyrischen Reiches, zwischen den Flüssen Tigris und Euphrates, anietzo findet man daselbst die Provintz Amasia und Diarbeck.

Messa, Stadt im Königreiche Marocco in Africa, bey dem Eingange des Flusses Sus.

Messager, s. Messenger.

Messe, Missa, nennen die Catholischen ein unblutiges Opffer, weil sie Christum seinem himmlischen Vater als ein Opffer darzustellen vermeynen, und empfänget der Priester, so die Messe lieset, das Abendmahl bey dieser Handlung in beyderley Gestalt. Diese Messen sind entweder de Duplici, de Semiduplici, de Simplici, de Feria & Vigilia, Missa votiva, Defunctorum &c. Auch sind die Farben der Meß-Kleider genau zu unterscheiden, wenn man nemlich bey der Messe weiß, roth, grün, violbraun oder schwartz gebrauchen solle. Siehe Meß-Gewandte.

Messen, Lat. *Mercatus, Nundinæ*, sind solenne und privilegirte Jahrmärckte, welche ihr Recht entweder vom Kayser, oder vermöge einer undencklichen Gewohnheit erlanget haben. Die vornehmste Meß-Freyheit bestehet

stehet darinnen, daß alle diejenigen, welche die Messe besuchen, einer völligen Sicherheit geniessen, und kein Schuldner bis in die Zahl-Woche weder an seiner Person noch an seinen Gütern, wofern er sich nicht selbst dieser Freyheit schriftlich begeben, verarrestiret werden kan. s. Nat. *Lex.*

Messenes, s. Messines.

Messenger, Frantzösisch Messager, Lat. *Tabellarius, Minister Magistratus publicus*, bedeutet in Engelland einen verpflichteten Gerichts-Boten und Abgeschickten, wie in Franckreich das Wort Huissier.

Messerano, s. Masserano.

Meßgewandte, *Paramenta Altaris*, sind diejenigen Kleider, welche der Meß-Priester mit seinen Bedienten vor dem Altar bey der Messe gebrauchet, und bestehen selbige nach Beschaffenheit der Zeit aus fünfferley Farben. Die weisse wird gebraucht vom Christ-Abend bis auf die Octavam Epiphaniæ, inclusive, item in den Messen de Spiritu S. de B. Maria Virgine, de Confessoribus, de Virginibus und in Paschate. Die rothe Farbe wird gebraucht vom Pfingst-heil. Abend bis auf folgenden Sambstag, wie auch in den Apostel- und Märtyrer-Fest-Tagen, das Johannis-Fest ausgenommen. Die grüne Farbe ist von der Octava bis auf Septuagesimam üblich. Die violet Farbe brauchet man vom ersten Advent bis auf den Heiligen Christ-Abend, ingleichen auch zur Fasten-Zeit. Der schwartzen Farbe bedienet man sich im sechsten Tage der Woche, am Char-Freytage und bey den Seel-Messen.

Messin, eine kleine Landschaft in Lothringen, zu Franckreich gehörig, darinne Metz die Haupt-Stadt ist.

Messina, *Messana*, Hauptstadt in der Insel und Königreiche Sicilien, am Faro di Messina im Val di Demona. Sie ist auf die neue Art befestiget, und durch 4 Citadellen beschützet, deren nur eine innerhalb der Stadt lieget. Ihr Hafen ist vortreflich, und eine grosse Handlung daselbst mit Seide und seidenen Zeugen, so in der Stadt gemacht werden. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, ein wohl versehenes Arsenal, und einen prächtigen Pallast, darinnen der Vice-Re residiret. Die Stadt nebst denen Citadellen ist 1718 dem Hertzoge von Savoyen durch die Spanier abgenommen, 1719 aber von denen Kayserlichen mit Accord wieder erobert worden, 1728 wurde sie vom Kayser zum Porto franco gemacht. Das Castell zu Meßina hat fünff regulaire Bastionen, die groß und wohl gebauet sind: Auf der Bastion, so nach der Stadt zu gehet, stehen 12 grosse Canonen, deren iede 48 Pfund schiesset, womit man die Stadt ruiniren kan, und welche man ihrer Anzahl wegen sonst die 12 Apostel genennet. Weil der tapfere Gouverneur derselben keinen Succurs zu hoffen hatte, muste er endlich im Martio 1735 dieses Castell den Spaniern durch einen rühmlichen Accord überlassen. An. 1743 ward sie mit der Pest heimgesucht.

Messina, Faro di Messina, *Fretum Siculum*, ist eine berühmte Meer-Enge zwischen Sicilien und Calabria oltra in Neapolis. Bey dem Nordlichen Eingange dieser Meer-Enge sind die beyden Stein-Klippen, so vor alters Scylla und Charybdis genennet wurden.

Messines, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern in der Castellaney von Ypern, nebst einer Abtey, deren Aebtißin die geistliche und weltliche Gerichtbarkeit über diesen Ort hat.

Meßing, s. Nat. *Lex.*

Messire, ist bey den Frantzosen ein Ehren-Wort, so Ritterlichen und hochbedienten Leuten gegeben wird. Vorietzo ist es ziemlicher massen abkommen, und das Wort Monseigneur dargegen beliebet worden, iedoch wird es anietzo den Bischöffen und hohen geistlichen Personen in Franckreich zuweilen gegeben.

Mestici, Mesciten, also nennet man in America die Leute, so einen Europäischen Vater und eine Indianische Mutter haben, Lat. *Patre Europæo, matre Inda nati.*

Mestrata, oder die Küste von Droca, ist der Westliche Theil des Königreichs Barca in Africa.

Mestre, ist ein alter Venetianischer Flecken am Fluß Musone, am Golfo di Venezia, wo die Personen und Waaren aus Deutschland ankommen, und von dar vollends zu Wasser nach Venedig gebracht werden.

Mestre de Camp, Lat. *Tribunus equitum levis armaturæ primarius*, ist in Franckreich ein Officier, welcher ein Regiment leichte Reuter commandiret, und in einer Feld-Schlacht vor allen Haupt-Leuten solches Regiments her marschiret.

Mestre de Camp, Latein. *Tribunus peditum primarius*, war vor diesem ein Officier, der ein Regiment Fuß-Volck commandirete. Nachdem aber die Charge eines Colonel-General de l' Infanterie Françoise mit dem Tode des Duc d' Epernon abgestorben, so haben auch die Commandanten der Regimenter beym Fuß-Volck nicht mehr den Nahmen Mestre de Camp behalten, sondern das Wort Colonel angenommen. Unterdessen ist die Qualité eines Mestre de Camp nicht gäntzlich abgeschaffet, aber es brauchet solche nur der andere General von den leichten Pferden, und die Commandanten der Regimenter von dieser Cavallerie.

Mestre de Camp, General de la Cavallerie legere, ist ein vornehmer Officier, der in Abwesenheit des Colonel-General de la Cavallerie legere das absolute Commando führet, und eben so viel Autorität hat, als dieser letztere prätendiren darf, Latein. *Tribuni equitum levis armaturæ primarii Vicarius.*

Mesure, heisset überhaupt die Maaß oder Abmessung eines Dinges, Lat. *Modus, Mensura, Ratio agendi.* In Staats-Sachen bedeutet es die nach wohlbedachtem Rath erwehlten Maximen, und gefaßten Resolutiones, wornach als nach einer Grund-Regel die Ordern auszufertigen und einzurichten sind; daher spricht man: Dieser oder iener Potentat

wird andere Mesures nehmen, Lat. *Uti consilio, quod res & tempus postulat.*

Meta, Insel und Stadt auf der Küste von Ajan einem Theil von Zangvebar in Africa, den Türcken gehörig.

Metall, s. Nat. *Lex.*

Metamorphosis, heist die Verwandelung der Gestalt in eine andere, z. E. wenn die Poeten dichten, daß ein Mensch in ein Thier oder Pflantze verwandelt worden, dergleichen Libros Metamorphoseos der alte Romische Poet Ovidius Naso geschrieben.

Metamorphotische Spiegel, s. Nat. *Lex.*

Metatorum Jus, das Einqvartirungs-Recht, ist dasjenige, wodurch die Unterthanen ihrem Oberherrn verbunden sind, die Einqvartirung vor Soldaten und Hof-Bedienten in ihren Häusern zu dulden.

Metelino, *Lesbos*, *Mitylene*, Türckische Insel auf dem Archivelago, nicht weit von den Küsten von Natolien in Asien. Sie ist fruchtbar, absonderlich an vortreflichem Wein, und die Hauptstadt Metelino, hat ein Ertz-Bischoffthum nebst einem guten Hafen.

Metempsychosis, ist die Lehre der alten Pythagoreorum, und heutigen Braminen, vermöge welcher sie gläuben, daß die abgeschiedenen Seelen in andere, und auch so gar in der unvernünfftigen Thiere Leiber fahren. s. Nat. *Lex.*

Meteorum, s. Nat. *Lex.*

Mether, ist am Persianischen Hofe ein gewisser Verschnittener, welcher sich stets beym König im Zimer befindet, und mit vielen Schnupf-Tüchern in einem Sack versehen ist, um selbige dem König zu überreichen wenn er derer von nöthen hat, Lat. *Eunuchus Regi Persarum semper adstare.*

Methode, die Lehr-Art, Unterweisung, item die Ordnung in einer Sache, s. Nat. *Lex.*

Meticalio, Meteca', eine güldene Müntze in der Barbarey in Africa, welche 40 Blanqvilles, und so viel als ein Ducaten gilt.

Metling, Stadt nebst einem Schlosse in Nieder Crain und die Hauptstadt in der Windischen Marck.

Metoposcopie, ist eine Kunst, vermöge derer man aus den Linien derer Gesichter von der innerlichen Gemüths-Beschaffenheit eines Menschen und von dessen sonderbaren Zufällen urtheilet. s. Nat. *Lex.*

Metrama, *Medama*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich zwischen Nicotera und Giola in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Metro, Metaro, ein Fluß im Kirchen-Staate im Hertzogthum Urbino, welcher sich bey Fano in den Golfo di Venezia ergeust.

Metropolitan-Kirche, s. Kirche.

Metropolitanus, also hieß vor diesem der vornehmste Bischoff in einer Provintz, welcher die geringern Bischöffe einsetzte, und sie zusammen auf die Synodos beruffte. Es bedeutet heut zu Tage in Catholischen und Griechischen Kirchen etwas mehrers als einen Ertz Bischoff, und hat man sonderlich in Rußland 4 Metropoliten: 1 den von Groß-Nowogrod und Welikoluke: 2 den von Rostow und Jaroslow: 3 von Casan und Wiatka und 4 den von Saski und Podon, welcher letztere in der Stadt Moscau wohnet. In den Reformirten Hessen-Casselischen Ländern wird derjenige Geistliche ein Metropolitanus genennet, welcher in einer Stadt Predlger ist, und über eine gewisse Zahl anderer Prediger die Aufsicht hat.

Metten, Metthen, eine ehemahlige Augustiner- und nunmehro Benedictiner-Abtey in Unter-Bayern, zwischen den Klöstern Ober- und Nieder-Altaich, im Rent-Amt Straubingen.

Mettenheim, feiner Flecken in der Grafschafft Wartenberg, nicht weit von Worms, welcher An. 1725 Brand-Schaden erlitten.

Metternich, Reichs-Grafen, welche sich in die Winneburgische und Beilsteinische Linie theilen, und die Reichs-Herrschaften Winneburg und Beilstein liegen in Westphalen. Es hat sich dieses Gräfliche und Freyherrliche Geschlechte noch in viel andere Linien vertheilet, welche sich in den Italiänischen, Luxemburgischen, Lothringischen, und Chur-Brandenburgischen Landen niedergelassen haben. s. Adels-*Lex.*

Metz, *Metæ*, *Metis*, Hauptstadt des Bischoffthums Metz in Lothringen, wo der Fluß Seile in die Mosel fällt, 18 M. von Straßburg. Sie ist groß, schön, befestiget, hat eine feste Citadelle. Ihr Bischoff stehet unter dem Ertz-Bischoff zu Trier, und führet den Titel eines Reichs-Fürsten. Dieses Bischoffthum nebst der Stadt gehörte ehemahls unter das Deutsche Reich, allein 1552 nahm sie König Heinrich II in Franckreich weg, und incorporirte sie der Crone Franckreich, es ist auch in dem Westphälischen Frieden 1648 dem König von Franckreich die Souveraineté darüber zugestanden.

Metze, eine Maaß, s. Nat. *Lex.*

Metzenhausen, Schloß, Amt und Flecken im Brißgau, unweit Freyburg, davon eine Adeliche Familie im Rheinlande den Nahmen hat, sonst aber der Stadt Freyburg gehörig. s. Adels-*Lex.*

Meva, Stadt in der Woywodschafft Marienburg, am Fluß Fers, im Pohlnischen Preussen.

Meuan, kleine Stadt in Nieder-Langvedec, nicht weit von Nimes.

Mevat, Königreich in Asien, im Reiche des Moguls, jenseit des Ganges gelegen.

Meubeln, Mobilien, Latein. *Utensilia*, *Supellex*, sind allerhand Fahrniß, an Haus-Geräthe und andern Dingen, werden dadurch von den Immobilien oder liegenden Gründen unterschieden. Im genauern Verstande heissen die Meublen allerhand zierlicher Hausrath, womit man besondere Zimmer meubliret oder aufputzet, Latein. *Conclave peristromatibus aut apparatu splendido exornare.*

Meudon, Schloß in der Isle de France, 2 Meil. von Paris, in Franckreich.

Meun, Mehun, *Magdunum*, Stadt und Baillage an der Loire, in der Landschafft Orleanois in Franckreich

Meun, kleine Stadt in der Provintz Berry, am Fluß Yeure in Franckreich.

Meurs, Moers, *Mursia*, *Murocincta*, ehemahls eine Grafschafft, seit 1706 aber ein Fürstenthum, welche zwischen dem Ertz-Stifft Cöln, den Hertzogthümern Geldern und Cleve liegt, es ist ein Lehn vom letzten Hertzogthum, und gehöret nach Absterben Königs Wilhelms des dritten in Engelland dem König in Preussen. Die Hauptstadt heist auch Meurs, ist befestiget, hat eine Citadelle, und wurde 1712 mit Preußischen Trouppen besetzt.

Meurte, *Murta*, Fluß in Lothringen, welcher in dem Vogesischen Gebirge entspringet, und sich unterhalb Nancy in die Mosel ergeust.

Meuseburg, s. Moysburg.

Meuselwitz, Flecken und Schloß im Sachsen-Altenburgischen, 1 Meile von Altenburg und 2 von Zeitz, anietzo dem Kayserl. General-Feld-Marschall, Grafen von Seckendorff gehörig.

Meuterey, Mutinerie, *Factio*, *Conspiratio*, *Seditio*, ist ein Verbrechen, wodurch man wider seinen schuldigen Gehorsam sich dem Commando widersetzet, und darwider mit Worten, Wercken oder Schrifften handelt oder durch andere handeln läst.

Mexat, Mesched, Haupt-Stadt in der Provintz Chorasan in Persien.

Mexicanische Meer, begreiffet den Meer-Busen von Mexico, in Nord-America, und denjenigen gantzen Theil des Mar del Nort, welcher der Landschaft Florida gegen Osten liegt, und das Meer von Canada gegen Norden, die Antillischen Inseln aber gegen Süden hat.

Mexico, Neu-Spanien, grosses Land, welches alles dasjenige in sich begreiffet, was die Spanier in Nord-America besitzen, ausgenommen Neu-Mexico, welches sie lange Zeit hernach, als sie jenes schon besassen, entdecket und zum Theil eingenommen haben. Seine Grentzen sind gegen Westen Neu-Mexico und das Mare Vermejo, gegen Osten der Isthmus Panamæ, gegen Norden Florida, wie auch der Mexicanische Meer-Busen und das Mexicanische Meer, und gegen Süden das Mar del Sur. Es ist ein sehr warmes Land, weil der meiste Theil desselben unter der Zona torrida lieget, und seine vornehmste Fruchtbarkeit bestehet in Baumwolle, Zucker, Seiden, Balsam, Cochenille und Cacao. Sein gröster Reichthum aber bestehet in den Gold- und Silber-Adern. Die Cron Spanien lässet dieses Land durch einen Vice-König regieren, dessen Regiment insgemein nur 5 Jahr bestehet; iedoch machen die Geschencke und andere Ursachen, daß der Termin unterweilen verlängert wird. Es wird in drey Theile abgesondert, welche man Audientias nennet, und dieses heisset so viel, als die höchsten Tribunalia oder Gerichte, welche sind *Guadalajara*, *Mexico* und *Guatimala*. Die Audientia Mexico bestehet aus 7 Provintzen, welche sind *Jucatan*, *Tabasco*, *Guaxaca*, *Tlascalan*, *Mexico*, *Mechoacan* und *Panuco*. Die Stadt Mexico ligt an einem Saltz See, der bey 30 Frantzösische Meilen im Umkreise hat, und ist die Hauptstadt des gantzen Landes, wie auch die Residentz des Vice-Königs, des Ertz-Bischoffs und der Audientiæ, und hat sie eine Universität. Der Meer-Busen von Mexico ist ein Theil des Mexicanischen Meeres zwischen der Landschafft Florida, der Audientia Mexico und der Insel Cuba. s. Nat. *Lex.*

Mexico, Neu-Mexico, Neu-Marara, oder das neue Königreich Grenada, eine grosse Landschaft in Nord-America, welche gegen Westen an das Mare Vermejo, gegen Süden an Neu-Spanien, gegen Osten an Florida und Neu-Franckreich, und gegen Norden an Terram incognitam grentzet. Sie wurde A. 1583 von einem Spanier entdecket, ist gebirgicht, aber fruchtbar, sonderlich hat sie reiche Silber-Bergwercke, Crystall und Smaragde. Das Land wird von verschiedenen Völckern bewohnet, welche sich selbsten ihre Regenten, die sie Caziques nennen, erwehlen, und zum Theile von den Spaniern zum Christlichen Glauben bekehret worden. Die Spanier haben in dieser Landschaft viele Colonien aufgerichtet, unter welchen die vornehmste S. Fé de Grenada heisset, und die Residentz des Gouverneurs ist.

Meydan, also wird in Ispahan in Persien die Kaufmanns-Börse genennet, welche ein grosser Handels-Platz ist, 700 Schritte in die Länge und 750 Schritte in die Breite.

Meydan, Türckisches Schloß in Croatien, nicht weit von Novi.

Meyen, s. Mayen.

Meyenberg, Haupt-Stadt in der Grafschafft Rore in der Schweitz.

Meyenburg, Flecken in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg an den Mecklenburgischen Grentzen, denen Herren von Rohr gehörig, hat einen guten Korn-Boden.

Meyenfeld, Schloß und Haupt-Flecken in dem Bund der Zehen-Gerichte in Graubündten, 2 Meil. von Chur, ist 1720 bis auf 5 Häuser abgebrannt.

Meyer-Güter, *Bona Libellaria*, sind in Sachsen eine gewisse Art Güter, welche alle 9 Jahre gegen Erlegung eines gewissen Geldes von denen Ober-Herren müssen wieder angenommen werden.

Meyland, *Ducatus Mediolanensis*, Hertzogthum in der Lombardie, in Italien, welches gegen Westen an Piemont und Montferrat, gegen Süden an das Genuesische Gebiet, gegen Osten an das Parmesanische, Mantuanische und Venetianische, gegen Norden aber an Valais, wie auch an die vier Italiänischen Vogteyen der Schweitzer und an Graubündten grentzet. Es ist eines der schönsten Länder in Italien, und fruchtbar an Getraide, Reiß, Wein und allerhand Früchten. Man theilet es in 12 kleine Landschafften, welche sind *la Laumellina*, *il Pavesano*, *Lodesano*, *Cremonese*, *Alessandrina*, *Tortonese*, *il Territorio di Bobio*, die Grafschafft *Vigevano*, *il Novarese*, das eigentlich so genante *Milanese*, *il*

il Territorio di Como, und die Grafschafft *Anghiera*, davon aber An. 1707 die Provinzen Laumellina und Alessandrina abgesondert, und dem Hertzog von Savoyen erb- und eigenthümlich übergeben worden. Dieses Hertzogthum ist ein Reichs-Lehn, wormit die Könige in Spanien aus dem Hause Oesterreich, und also auch der A. 1700 verstorbene König Carl der II beliehen worden, und ward die Regierung durch einen Gouverneur verwaltet, dessen Regiment nicht länger, als drey Jahre währte, es sey denn, daß er von neuem bestätiget ward. Nach Absterben Caroli II übergab der damahlige Spanische Gouverneur, der alte Hertzog von Vaudemont, dieses Hertzogthum der Frantzösischen Botmäßigkeit, und hat es hierauf der Hertzog von Anjou usurpiret: als aber nach der glücklichen Schlacht und Entsetzung von Turin das meiste sich den Alliirten Waffen submittiren muste, wurden die Frantzosen genöthiget, einen Tractat mit den hohen Alliirten im Febr. 1707 einzugehen, und vermöge desselben das gantze Meyländische zu evacuiren; von der Zeit an hat es unter der Devotion des Römischen Kaysers gestanden, und ist durch einen Gouverneur regieret worden, bis die Alliirten Frantzösischen, Spanischen und Savoyischen Troupen im Jahr 1733 die Haupt-Stadt dieses Hertzogthums nebst Vigevano, Pavia, Lodi, Cremona, Como, einnahmen, und sich nach und nach des gantzen Hertzogthums bemächtigten, daß der Kayser darinnen nichts übrig behielt. In den am 3 Oct. 1735 zu Wien unterzeichneten Friedens-Präliminarien ist ausgemacht, daß dieses Hertzogthum dem Kayser solte restituiret werden, iedoch solte der König von Sardinien zwey Districte für sich wehlen; welches auch An. 1736 zur Execution gelangte. Denn der König von Sardinien las sich Tortona und Novara mit ihren Districten aus; das übrige alles aber ward den Kayserlichen eingeräumet. Nach Kaysers Caroli VI Tode nahm die Königin von Ungarn das Hertzogthum in Besitz. Es machte aber An. 1742 der König von Sardinien aus einer Verordnung Kayser Carls des V auf dasselbe Anspruch; iedoch nahm er bald darauf Oesterreichische Partey wider die Spanier, und An. 1744 ward ihm vom Meyländischen abgetreten Vigevano nebst Vigevanasco, der Theil von Pavesano, welcher zwischen dem Po und Tesino ist, ingleichen der Theil Pavese d'oltre Po genannt, und endlich fast die gantze Grafschaft Anghiera.

Meyland, Milano, *Mediolanum*, eine der grösten Städte in Italien, begreifft 10 Italiänische Meil. in ihrem Umkreise, und ist die Haupt-Stadt des Hertzogthums Meyland, in einer schönen Ebene zwischen den Flüssen Tesino und Adda, aus welchen zwey grosse Canäle nach der Stadt gehen. Es werden daselbst sehr künstliche güldene und silberne Galonen und viel seidene Waaren gemacht, auch siehet man daselbst eine vortrefliche Dom-Kirche, daran schon über 300 Jahr gebauet worden. Sie hatte eine nach der alten Manier befestigte Citadelle, Castello di Porta Zobia genannt, welche ein regulier Sechs-Eck, und mit starcken Mauren und tieffen Gräben verwahret, und von Hertzog Galeacio Visconti II angelegt war, welche aber An. 1734 von den Frantzosen geschleiffet worden, nachdem sie sich kurtz zuvor derselben bemächtiget hatten. Es ist daselbst auch ein Ertz-Bißthum und Universität. s. Nat. *Lex.*

Meyne, ein Ort in Provence, ungefehr 200 Schritte von Arles. Es ist daselbst ein berühmter Gesund-Brunnen, und wird dahin starck besucht.

Meyssenheim, s. Meissenheim.

Mezieres, *Maceriæ*, feste Stadt an der Maas in Champagne, nebst einer Citadelle.

Mezingen, ist der gröste Marcktflecken in dem Hertzogthum Würtemberg, zwischen Tübingen und Aurach.

Mezo, *Amyzon*, Stadt in dem eigentlich sogenannten Natolien, in Asien.

Mezume, *Oppidum Novum*, alte Stadt in der Landschafft Tenes in der Barbarey in Africa.

Mezurada, Capo de Mezurada, *Caput Mensuradæ*, Vorgebirge in Gvinea in Africa.

Mezurata, Vorgebirge im Königreiche Tripoli, beym Eingange des Meerbusens von Sidra, in Africa.

Mezzab, Stadt in Biledulgerid in Africa, und die Hauptstadt in der Landschafft Mezzab.

Mezzano, kleine See im Hertzogthum Casin in Italien.

Mezzo, Isole di Mezzo, drey kleine Inseln in der Republic Ragusa, auf dem Golfo di Venezia. Ihre Nahmen sind Calamota, Gvipana und Mezzo.

Mezzovo, Gebirge in Griechenland, welches Thessalien, Epirum und Livadien von einander scheidet.

Miaco, s. Meaco.

Miadzial, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodschafft Wilna, 14 Meilen von Wilna.

Mians, Miana, Franciscaner-Kloster in Savoyen, nicht weit von Chambery, und Montmelian. Die umliegende Gegend bestehet aus vielen tieffen Gründen, und weil ehemahls die Stadt St. Andre daselbst versuncken seyn soll, so wird sie Abyssus Mianensis genennet.

Miarlea, s. Apamea.

Miary, grosser Fluß in Bresil in Süd-America, welcher sich bey der Insel Maregnan ins Mar del Nord ergeust.

Micaleo, Stretto di Micaleo, Meer-Enge des Archipelagi zwischen Natolien und der Insel Samo.

Micava, Stadt in der Landschafft Qvanto, in Japon, auf der Insel Nivhon. Sie ist die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Micava.

Michaelbeurn, Benedictiner-Mönchs-Klo-

ster, im Stifft Saltzburg, unweit dem Fluß Saltza.

Michaelisberg, kleine Bergstadt im Pilsner-Kreise in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorf gehörig, 4 Meil. von Eger.

Michalowitz, Festung in Croatien, so 1685 die Christen den Türcken abgenommen.

Michelau, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Brieg an der Neiß, den Freyherren von Grutschreiber zuständig.

Michelfeld, Benedictiner-Abtey an der Pegnitz, im Nordgau, 6 M. von Bamberg, in der Ober-Pfaltz und Pfleg-Amt Auerbach.

Michelow, kleine Landschafft im Pohlnischen Preussen, und ein Theil des Culmischen Gebietes. Sie hat ihren Nahmen von dem Schloß Michelow.

Michelstadt, Michlenstadt, kleine Stadt im Odenwald, zwischen Erpach und Fürstenau, am kleinen Fluß Mübling, gehöret den beyden Gräflichen Linien von Erpach gemeinschafftlich.

Michelstadten, reiches Frauen-Kloster in Ober-Crain, 4 Meil. von Laybach, wozu das Schloß Frauenstein, so unweit davon liegt, gehöret.

Michelstein, ehemahliges Cistercienser-Kloster, nunmehro aber Fürstlich-Braunschweigische Land-Schule am Hartz, 2 M. von Halberstadt. Als die Grafen von Blanckenburg An. 1599 ausstarben, fiel es als ein Lehn an das Haus Braunschweig.

Miclans, festes Schloß in Savoyen.

Miclers, s. Miquelets.

Micole, Micone, *Myconos*, eine von denjenigen Inseln des Archipelagi, welche vor alters Cyclades genennet worden. Sie hat nur ein Dorf, aber guten Wein, viel Baumwolle und Gerste, und wird von der Insel Delos vermittelst eines engen Canals abgesondert, auch wohnen auf derselben Catholische, wie auch Griechische Christen, welche aber den Türcken tributbar sind.

Microscopium, ist ein Vergrösserungs-Glas, darinnen sich die kleinsten Dinge sehr groß präsentiren, daß man alles genau daran erkennen kan. s. Nat. *Lex.*

Middelaer, Schloß und Herrschafft in Geldern, in der Betau an der Maase, und den Clevischen Grentzen, soll schon An. 1692 Friderico III Churfürsten zu Brandenburg von Wilhelmo III König in Engelland geschencket worden seyn. Sie ist auch 1714 im Rastädter Frieden dem Könige in Preussen und Churfürsten zu Brandenburg zugesprochen worden.

Middelburg, *Metelloburgus, Metelli Castrum*, Hauptstadt in Seeland, auf der Insel Walchern gelegen, und gehet von dar ein Canal nach Fließingen, welcher die grösten Schiffe träget. Sie ist groß und schön gebauet, treibet starcke Handlung, sonderlich mit Weine, indem alle Weine, so über See nach den vereinigten Niederlanden gehen, durch diese Stadt passiren.

Middelburg, kleine Stadt im Holländischen Flandern, deren Festungs-Wercke geschleiffet sind.

Middelbug, kleine Stadt in Ost-Indien, den Holländern gehörig, auf der kleinen Insel Middelburg, welche zwischen den Inseln Ceylon und Manar liget. Diese Insel heist sonst auch Nindundina, und von den Portugiesen wird sie Ilhas das Vaccas oder Kühe-Insel genannt. Sie ist 6 M. lang, hat viel Vieh und ist wegen der Klippen auf derselben schwer anzulanden.

Middelfahrt, s. Mittelfahrt.

Middelgrond, heist die Fahrt, dadurch die Schiffe aus der Themse durch die Sand-Bäncke in die Nord See fahren.

Middelsex, s. Midlesex.

Midelar, s. Middelaer.

Midhurst, Stadt in Sussex in Engelland.

Midleham, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Midlesex, Middelsex, Provintz in Engelland, welche gegen Osten an das absonderlich so genannte Essex, gegen Norden an Hartfort, gegen Westen an Buckingham, und gegen Süden an Surrey grentzet. Die Hauptstadt Londen liegt darinne.

Midleton, Stadt in Dorsetshire in Engelland.

Midlewich, Stadt in Cheshire in Engelland.

Midnick oder Womic, s. Miednicy.

Midoux, *Midorius*, kleiner Fluß in Gascogne, welcher sich in den Fluß Douze ergeust.

Miedirecz, Stadt in Volhynien in Polen.

Miedzibost, Misdziboscz, Stadt in Ober-Podolien in Polen, am Flusse Bog.

Miedzyrzecze, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen, hat ein Schloß, welches so wohl von Natur als durch Kunst wohl befestiget ist.

Mielnica, die Hauptstadt eines Gebiets gleiches Nahmens, in der Woywodschaft Podlachien, am Flusse Bug.

Mielnicz, Stadt im Buntzler-Kreise in Böhmen, welche den Königinnen in Böhmen zum Leib-Gedinge bestimmet ist.

Miesco, Muscau, Städtgen in der Herrschaft Friedeck, an der Ostra, so ehemahls die Grentze zwischen den Fürstenthum Teschen und dem Marckgrafthum Mähren gewesen, auch zum Lande Schlesien gehöret hat, nunmehr aber durch Bischöffe von Olmütz von Schlesien abgerissen, und Mähren incorporiret worden.

Mieslowic, Schlesisches Städtgen in der freyen Standes-Herrschaft Plesse, 25 M. von Breßlau gegen Süden.

Mieß, s. Miza.

Miesta-Hermanni, Stadt im Chrudimer Kreise in Böhmen.

Mietau, s. Mitau.

Migliaro, s. Nat. *Lex.*

Mignon, Favorit, heisset im besondern Verstande eine Person, welche von einem grossen Herrn sonderlich werth gehalten wird, Latein. *Regi charissimus; gratia apud Regem multum valens.* s. Nat. *Lex.*

Mignone, *Minio*, Fluß im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, welcher sich nicht weit von

von Civitavechia ins Tyrrhenische Meer ergeust.

Milaflori, *Mille flores, Milleflorum*, war ein artiges Lust-Schloß, nicht weit von Turin, an dem kleinen Fluß Sangore in Piemont. Es ist aber 1691 von den Frantzosen guten Theils eingeäschert worden.

Milagro, Stadt im Königreich Navarra, an dem Fluß Aragon, welcher sich nicht weit davon in den Fluß Ebro ergeust.

Milanese, also wird das Meyländische Gebiete insonderheit genennet, darinne die Haupt-Stadt Meyland gelegen, und ist selbige eine der besten Landschafften in dem Hertzogthum Meyland. Sie erstrecket sich von der Landschafft Pavesano bis an das Comer-Gebiete, und die Italiänischen Land-Vogteyen der Schweitzer.

Milasso, s. Melasso.

Milazzo, Melazzo, *Mylæ*, befestigte Stadt an einem kleinen Meer-Busen, im Val di Demona in Sicilien, nebst einem guten Hafen, an dessen Eingange ein festes Schloß liegt. Den 15 Oct. A. 1718 geschahe allhier eine Action zwischen denen Kayserlichen und Spanischen Trouppen, darinne sich keines von beyden eines sonderlichen Vortheils rühmen kunte und als hierauf die letzten diesen Ort zu belagern anfiengen, und vieles Volck davor eingebüsset hatten, musten sie endlich bey Anlandung des Kayserlichen Transports aus Neapolis am 28 May 1719 diese Belagerung eiligst wieder aufheben An. 1734 verliessen die Kayserlichen diesen Ort freywillig, und die Spanier bemächtigten sich desselben.

Milbroock, Stadt in Cornwall in Engelland.

Milkau, wohlgebautes Schloß in der Standes-Herrschafft Beuthen in Nieder-Schlesien, den Jesuitern gehörig.

Milde, Melde, kleiner Fluß in der Alten Marck, entspringet bey dem Jagd-Hause Letzlingen, und fällt in die Biese.

Milde Sachen, *piæ causæ*, darunter wird verstanden, was auf Kirchen, Schulen, Hospitäler, Lazarethe, Waysen-Häuser, ingleichen auf Studirende, arme Weibs-Personen zu ihrer Ausstattung, auf Rantzion der Gefangenen, Ausbesserung der Wege und Brücken u. d. m. gewendet wird.

Milden, lustige Stadt und Schloß im Canton Bern, an den Freyburgischen Grentzen, in der Schweitz.

Mildenfuhrt, bey Weyda im Vogtlande, weiland ein Prämonstratenser-Kloster, itzo ein Amt.

Mildenhal, Stadt in Sussex in Engelland.

Mildorff, mäßige Stadt und Pfleg-Gerichte in Bayern, 1 M. von Oettingen, dem Ertz-Bischoff von Saltzburg gehörig. Es ist so wohl eines Synodi, den Philippus, Ertz-Bischoff zu Saltzburg aus dem Gräfl. Hause Ortenburg 1429 hier gehalten, auch wegen der Schlacht Königs Ottocari in Böhmen mit Henrico XIII Hertzog von Bayern merckwürdig.

Mileschow, prächtiges und auf einem Jaspis-Felsen gelegenes Schloß im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen.

Mileto, *Melita*, Stadt und Fürstenthum in Neapolis an der Küste von Calabria oltra nebst einem Bischoffthum, welches unter dem Ertz-Bischoff zu Reggio gehöret.

Miletus, s. Melasso.

Mileve, Stadt in Africa, im Königreich Numidien.

Milsilden, Chur-Pfältzisches Schloß unweit Landau.

Milford-haven, eine Baye des Irrländischen Meeres, welche weit in die Küste der Landschafft Pembroock hinein gehet. Sie wird vor den schönsten und sichersten Hafen in Engelland gehalten, dessen Eingang durch zwey Schlösser beschützet wird.

Milhaud, Millaud, *Ammilhanum, Milliadum*, Stadt am Fluß Tarn in der Landschafft Rovergue, deren Festungs-Wercke geschleiffet worden.

Militair-Bediente, v. *Sagati*; *Præfecti militiæ*, werden alle diejenigen genennet, so im Kriege wirckliche Dienste thun, und mit dem Policey-Wesen eines Landes nichts zu schaffen haben, auch dahero von den Civil-Bedienten unterschieden werden.

Militar-Monate, sind in Pohlen ein Beneficium, so die Officiers, welche der Republique lange und gute Dienste gethan, zu geniessen pflegen. Es ist eingeführet, daß, wenn in gewissen Monaten des Jahres die Gratificationes vacant werden, Ihro Königl. Majest. darüber nur en faveur der alten Officiers, mit Ausschliessung aller derer, die in Civil-Bedienungen stehen, disponiren. In allen andern Monaten ertheilen Ihro Majestät diese Gratificationes an wen sie nur wollen.

Militsch, eine freye Standes-Herrschaft in Schlesien, so ehemahls unter das Breßlauische Bißthum gehöret, nachdem zu dem Oelsnischen Fürstenthum geschlagen, von selbigem an die Freyherren von Kurtzbach verkauft, und endlich auf die freyen Standes-Herren, Grafen von Malzan, als ein königliches Böhmisches Lehn gebracht worden. Sie grentzet gegen Norden an Groß-Pohlen, gegen Süden an Oels, gegen Morgen an Wartemberg, und gegen Westen an Trachenberg. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens liegt an den Pohlnischen Grentzen, 8 Meil. von Breslau, an dem Fluß Bartsch, und hat ein feines Schloß, wiewohl der regierende freye Standes-Herr mehrentheils in Breßlau lebet. Vor dieser Stadt ist 1709 eine Lutherische Kirche und Schule, auf Kayserliche allergnädigste Einwilligung aufgerichtet worden.

Miliz, *Militia*, bedeutet das gantze Kriegs-Wesen; durch die Land-Miliz aber wird der Ausschuß von dem Land-Volck verstanden, s. Ausschuß.

Millenbach, Zebes, *Zabesus*, kleine und alte Stadt am Fluß Marosch in Siebenbürgen, unweit Weissenburg.

Millendonck, s. Mullendonck.

Mille rees, Millreosen, eine güldene Münze in Spanien und Portugall, welche 25 Real, oder ungefehr 3 Reichsthaler ohne Agio machen, und führen die Kaufleute in Portugall ih-

Buc

Buch und Rechnung nach Mille rees. Lat. *Aureus Hispanicus & Lusitanicus, trium & quod excurrit imperialium.*

Millerolles, s. Nat. Lex.

Millesimo, feines Städtgen in dem Hertzogthum Montferrat in der Landschafft Alta, an den Grentzen der Marckgrafschafft Finale. Es ist ein Reichs-Lehn, und hat noch etliche Dörfer, so darzu gehören.

Milleswick, Stadt in der Schwedischen Provintz Dalia, sie liegt auf einer Halb-Insel, welche fast mitten in den grossen Wener-See hinein geht.

Milliard, ist eine Summe von 1000000000 oder 1000 Millionen, Lat. *Mille myriades.*

Million, ist eine Summe von 10 Tonnen Goldes, nach iedes Landes Müntze gerechnet, Latein. *Myrias; Decies centena millia.* s. Nat. *Lex.*

Milo, *Melos*, Insel des Archipelagi, auf welcher die Stadt Milo lieget, den Türcken gehörig.

Milromlin, siehe Libmühl.

Milord, siehe Lord.

Milstadt, *ad Mille Statuas*, Stadt in Kärnthen zwischen der Drau und dem Fluß Lyser an einem See, 8 Meilen von Clagenfurt. Es ist hier ein berühmtes Kloster, woselbst Kayser Friedrich der IV den bekannten St. Georgen-Orden soll gestifftet haben.

Milsungen, siehe Melsungen.

Miltenberg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß im Ertz-Stifft Maynz, am Mayn, in welcher Gegend viel Wein wächset.

Milton, Stadt in Kent in Engelland.

Milverton, Stadt in Sommersetshire in Engelland.

Mimbasei, ist in Persien ein Officirer, welcher 100 Mann commandiret, Lat. *Centurio Persarum.*

Min, Fluß in der Provintz Fokien in China, welcher wegen der unter dem Wasser liegenden Klippen sehr gefährlich zu paßiren ist, weswegen auch die scharffsinnigen Chineser auf demselben eine Art Schiffe haben, die aus gar dünnen Brettern zusammen gesetzet sind, nicht leichte brechen, sondern sich biegen, wann sie an eine Klippe kommen. Dahero bey ihnen das Sprichwort im Schwange gehet: Die Schiffe sind von Papier und die Schiff-Leute von Eisen.

Mina, s. Nat. *Lex.*

Mina, siehe S. Georgio della Mina.

Minares, Lat. *Turres præaltæ ambulatoris circumdatæ*, sind in Türckey sehr hohe Thürme von vielen Stock-Wercken mit hervorragenden Galerien, deren man sich an stat der Glocken-Thürme gebraucht; Denn weil die Türcken keine Glocken haben, so müssen die Muezins, als gewisse hierzu bestellte Diener der Moscheen, welche sich stets darinnen befinden, die Türcken zum Gebet oder Nama täglich 5 mahl ruffen.

Minchen-Hampton, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Mincio, Fluß in Italien, welcher im Garder-See entspringet, nachmahls den See oder Morast bey Mantua machet, und sich zuletzt bey Sachetta in den Po ergeust.

Mincken, berühmtes Jagd-Schloß im Schlesischen Fürstenthum Wolau.

Mindanao, *Mindana*, grosse Insel, welche unter die Philippinischen gerechnet wird, in Asien. Sie hat einen Sultan, und die Einwohner sind Mahometaner, ihr Handel aber bestehet in Gold, Wachs und Toback. Die vornehmste Stadt heisset gleichfalls Mindanao, welche befestiget ist, und einen guten Hafen hat.

Mindelheim, Herrschafft und kleine Stadt am Fluß Mindel im Algow in Schwaben, 7 M. von Ulm gelegen, und dem Churfürsten von Bayern gehörig. Sie ward im May 1706 zu einem Fürstenthum gemacht, und der Englische Hertzog von Marlborough damit beliehen. Als aber der Churfürst von Bayern vermöge des Badischen Friedens-Schlusses in alle seine Länder eingesetzet worden, so hat man auch dieses Land an ihn wieder abgetreten. Ausserhalb der Stadt liegt ein Schloß an dem St. Georgen-Berge, und das gantze Land begreifft 38 Dorffschafften.

Minden, Fürstenthum in dem Westphälischen Kreis, welches gegen Norden an die Grafschafft Ravensberg grentzet, und längst der beyden Ufer der Weser lieget, dem König in Preussen gehörig. Vor diesem war es ein Bißthum, ist aber im Westphälischen Frieden 1648 secularisiret, und als ein Fürstenthum an Chur-Brandenburg überlassen worden.

Minden, grosse u. feste Stadt im Fürstenthum dieses Nahmens an der Weser gelegen, 3 M. von Hervorden, und 10 Meilen von Bremen. Es ist daselbst ein vornehmes Dom-Capitel, so aus lauter adelichen Personen, 13 Catholischer, und 5 Protestantischer Religion bestehet, und haben alle drey Religionen allhier ihren öffentlichen Gottesdienst. So befindet sich auch allhier eine Regierung, Consistorium, Kammer und Commissariat, und die Grafschafft Ravensberg ist An. 1719 mit diesem Fürstenthum combiniret worden. Die Brücke und der Paß über die Weser sind sehr berühmt und das Weißbier daselbst wird vor das beste in Westphalen gehalten.

Minderau, *Augia minor*, Werssenau, Prämonstratenser-Abtey in Schwaben im Algow, nahe bey Ravenspurg, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Mindora, eine der vornehmsten unter den Philippinischen Inseln, welche durch eine Meer-Enge von der Insel Manille abgesondert wird, und den Spaniern zugehöret. Sie ist 10 Meilen lang und 4 breit.

Mine, *Cuniculus, Suffossio*, ist ein hoher Gang oder eine Eröffnung und Kammer in die Erde, welche man unter den Wall, oder unter die Face eines Bastions, wie auch anderswo anleget, und darein man durch einen krummen Weg gehet. Man setzet Pulver in offenen Säcken oder Fässern hinein nebst einer Lunte und Wurst, und richtet man sich mit der Menge des Pulvers nach der Höhe und nach dem Gewichte desjenigen, was man in die Lufft sprengen will. Mine wird auch von Bergwercken gesagt, z. E. Gold-Silber-Kupffer-

Kupffer- Eisen- Minen, Lat. *Minera, Vena metallica.*

Mine machen, heist sich anstellen, als ob man etwas thun wolle, L. *Vultum fingere; componere.*

Minehead, Stadt in Sommersetshire in Engelland.

Mineralien, heissen in besonderm Verstande alle Berg-Arten, welche kein eigentlich so genanntes Metall oder Ertzt sind. siehe Nat. *Lex.*

Minfeld, kleine Stadt in Unter-Elsaß, zum Hertzogthum Zweybrücken gehörig, 2 Meilen von Landau gegen Süden.

Mingrela, grosser Flecken, nicht weit vom Meer in der Provintz Visavour, in der Halb-Insel von Indien disseit des Gangis in Asien. Dieses ist eines der besten Planes oder Rivages in gantz Indien, und holen allhier die Holländer, so ein Comptoir daselbst haben, Erfrischungen vor ihre Schiffe, weil zu Mingrela sehr gutes Wasser und vortrefflicher Reiß zu finden ist. Dieser Ort ist auch der Cardamomen wegen berühmt, welches Gewürtz man sonst nirgends, als in dieser Provintz antrifft.

Mingrelien, *Odiscia*, Landschafft in Georgien in Asien, so vor alten Zeiten Colchis hieß, und gegen Norden an Abascien oder Avogasien, gegen Osten an das eigentlich so genannte Georgien, gegen Süden an Turcomannien, und gegen Westen an das schwartze Meer grentzet. Am Berge Caucasus ist eine Mauer 60 Meilen lang, welche stets mit Soldaten besetzet ist, um die benachbarten Abacaßier abzuhalten. Das Land ist übel angebauet, und fast überall voll Holtz; iedoch wächset vor seine Einwohner, welche keine Städte haben, sondern nur in Dörffern wohnen, gnugsam Getraide, insonderheit guter Wein und viel Gras. In den Wäldern haben sie einige Schlösser, dahin sie sich im Nothfall retiriren können. Sie sind höflich, artig und schön, aber dabey grausam, falsch und geil, bekennen sich zur Griechischen Religion, deren Primas unter dem Patriarchen zu Constantinopel stehet, iedoch haben sie ihre Religion in vielen Stücken verfälschet, gestalt sie ihre Kinder erst in dem 8 Jahre tauffen, auch vor dem 40 oder 60 Jahr in keine Kirche gehen, weil sie die Jugend mit Rauben und Stehlen zubringen. Das Land wird in drey Theile abgesondert, nemlich in das eigentlich so genannte Mingrelien, in *Guriel* und *Imereti* oder *Bassachiou*. Jedes hat seinen besondern Fürsten, welche dem Türckischen Kayser Tribut geben müssen.

Mingrelitische Meer, *Mare Mengrelianum* oder *Phasianum*, ist der Oestliche Theil des schwartzen Meeres in Asien.

Minho, *Minius*, Fluß in Gallicien, welcher im Gebirge zwischen Gallicien und Asturien entspringet, und sich an den Portugiesischen Grentzen ins Atlantische Meer ergeust.

Minimi, ein Mönchs-Orden, so von Francisco de Paula in Calabrien A. 1435 gestifftet, und von Pabst Sixto IV 1473 bestätiget worden. Sie thun ausser dem Gelübde der Armut und Keuschheit, auch das Gelübde der ewigen Fasten, daher dürffen sie weder Fleisch noch Eyer, Butter, Käse oder Milch-Speise essen, auch kein Geld bey sich führen, noch auf einem Pferde reiten. Man heisset sie zu Paris insgemein les bonnes hommes, sonderlich die Minimos von Chaliot, weil König Ludwig der XI ihrem Stiffter Francisco stets den Nahmen Bon homme gegeben. Sie sind dunckelbraun gekleidet, und haben einen kleinen wollenen Gürtel.

Miniatur, s. Nat. *Lex.*

Minio, Stadt in Ober-Egypten am Oestlichen Ufer des Nili in Africa. Sie ist die Hauptstadt des Caßiliff oder Gouvernements Minio, welches den Oestlichen Theil von dem Thale des Nili begreiffet.

Minirer, Lat. *Fossor cuniculatius*, ist derjenige, welcher an einer Mine arbeitet, um ein Befestigungs-Werck in die Lufft zu sprengen. Wenn die Minirer arbeiten, so hängen sie eine gewisse Kappe über den Kopff, damit ihnen die herunter fallende Erde die Augen nicht verletzet. Sie haben Hauptleute, Lieutenants, Fähndriche, Sergeanten, Gefrepte und Gemeine, gleich andern Compagnien. Ihr Gewehr ist eine Flinte, Pistole und Pulver-Tasche, und marschiren sie insgemein mit der Artillerie.

Ministerium, Ministere, also pflegt man mit einem Worte alle Ministres und hohe Bedienten eines Fürsten zu benennen, welche der Regierung eines Landes vorgesetzt, und in einem Collegio beysammen sind. Man nennet sonst auch ein Collegium der Prediger und Geistlichen in einer Stadt oder Landschafft also.

Ministre, Lat. *Aulæ purpuratus*, ist ein vornehmer Bedienter eines Königes oder Fürsten. Also heisset ein Ministre d' Etat, oder Staats-Ministre, derjenige, welchem ein König oder Fürst die vornehmsten Staats-Sachen zu verrichten anvertrauet, Lat. *Purpuratus, publicas res administrans.* Der Premier-Ministre aber ist der vornehmste unter allen, *Ministrissimus, Aulæ procerum seu purpuratorum princeps.*

Minloch, eine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Roß, an der Meer-Enge Charnorie.

Minnerstadt, siehe Münnerstadt.

Minorat, ein Recht, so dem Majorat entgegen gesetzet wird, und eine solche Verordnung ist, da unter vielen Verwandten in der Seiten-Linie immer der Jüngste bey der Folge bleibt.

Minorbino, *Minervinum*, kleine Stadt in der Landschafft Bari, in dem Königreiche Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Bari gehörig.

Minorica, siehe Minorica.

Minorennité, Lat *Minor ætas*, heisset dasjenige Alter, da iemand noch unter der Gewalt des Vormundes stehet, weil er seine vogtbaren Jahre, so ihm das Jus Civile, oder nach Beschaffenheit des Landes das Jus Statutarium setzet, noch nicht erreichet. Die Zahl der mannbaren Jahre ist nicht allenthalben

gleich.

gleich, und wenn der Kayser einen jungen unmündigen Menschen vor majorenn erkläret, so heisset dasselbe veniam ætatis ertheilen, und wird, was Fürstliche Jugend betrifft, vor ein Reservatum des Kayserς, bey geringern Leuten aber vor ein Regale der Landes-Obrigkeit gehalten.

Minores, ein gewisser Orden von Clericis regularibus, so von einem Genuesischen Edelmanne, Adorno, herkommen, und von Pabst Paulo V confirmiret worden. Ihr General lebt zu Rom in dem Hause St. Laurentii.

Minores Canonici, ein geistlicher Orden, welcher ums Jahr 1589 zu Neapolis seinen Anfang genommen, und von den Päbsten Gregorio XIV und Clemente VIII bestätiget worden. Sie tragen ein schwartzes Kleid von groben Tuch, leben meistens zu Rom, und observiren über die gewöhnlichen Gelübde noch das 4te, nemlich, daß sie nach keinen Ehren-Aemtern streben wollen.

Minori, kleine Stadt am Golfo di Salerno, im Principato citra in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Amalfi gehörig.

Minorica, Minorca, eine von den Balearischen Inseln, welche voller Gebirge und Holtz ist, darinne eine grosse Menge Maul-Esel gezogen werden. Die Einwohner sind gute Schif-Leute und See-Räuber dabey. Diese Insel unterwarff sich Anno 1709 bey Annäherung der Engel- und Holländischen Flotte, König Carl dem III in Spanien, und in dem Utrechtischen Frieden 1731 Artic. X, XI wurde sie der Kron Engelland überlassen, Spanien aber hat dem ohngeachtet immer noch deren Restitution gesucht.

Minoriten, also nennet man diejenigen Mönche, deren Urheber St. Franciscus von Aßisi gewesen. Ihr Orden wurde Anno 1206 gestifftet, und gehen sie grau gekleidet.

Minsingen, siehe Mezingen.

Minskie, *Palatinatus Minscensis*, Woywodschafft im Litthauischen Reussen, bestehet aus den Castellaneyen Minski, und Borissow, und wohnen viel Juden darinnen. Die Stadt Minsk liegt am Fluß Suislowitz, der mitten hindurch fleust, sie ist groß und hat doppelte Mauren, ein festes Schloß, und gute Aussenwercke.

Minuciano, kleine Stadt in der Italiänischen Landschafft Carfagnana. Sie gehöret der Republic Lucca.

Minute, ist der 60 Theil eines Grades, und begreifft eine Deutsche Viertel-Meile. Der Zeit-Rechnung nach gehen auf eine Minute 60 Stunden, und eine Stunde begreifft 60 Minuten. S. Nat. *Lex.*

Miolans, *Miolanum*, festes Berg-Schloß in Savoyen am Fluß Isere, davon die umliegende Gegend le Val di Miolans genennet wird.

Miquelets, Lat. *Hispaniæ milites provinciales levioris armaturæ*, sind Spanische Soldaten zu Fuß, welche im Pyrenäischen Gebirge leben, und mit Pistolen am Gürtel, nebst einem Carabiner und einem Dolche bewaffnet sind. Sie pflegen die Reisenden vor ein Trinckgeld zu convoyiren, bisweilen auch anzugreiffen, dahero sie offtmahls Bandoliri oder Banditen genennet werden; im Kriege aber thun sie dem Feinde grossen Abbruch, wie sie in dem Spanischen Successions-Kriege u. in dem ietzigen Italiänischen Kriege wohl erwiesen.

Miquenez, siehe Mequinez.

Miquinenca, suche Mequinenza.

Mira, kleine Stadt in der Provintz Beira, in Portugall, welche des guten Weins wegen berühmt ist.

Mirab, ist der Ober-Aufseher über die Wasser in Persien, und hat er grossen Nutzen von den Land-Leuten, alldieweil er das Wasser eintheilet, um die Felder anzufeuchten, Lat. *Aquæ præfectus Persarum.*

Mirabel, schöner Flecken in Provence, 3 Meilen von Digne gegen Westen.

Mirabello, Dorff nebst einem festen Schloß und guten Hafen auf der Insel Candia.

Miraboc, fester Paß in Piemont gegen Dauphiné, etliche Meilen von Pignerol.

Mirachow, Starostey in der Landschafft Pomerellen im Pohlnischen Preussen.

Miradola, kleine Stadt im Meyländischen Gebiete von Lodi, an den Piacentinischen Grentzen.

Mirakkerbachi, heist der Ober-Stallmeister des Königs in Persien, welcher die Aufsicht über die Königlichen Marställe hat, Lat. *Stabuli præfectus Regis Persarum.*

Miralon-Hodscak, feste Schantze in Bosnien in Ungarn, an dem Fluß Bosna.

Miramont, kleine Stadt in der Provintz Perigord, allwo eine berühmte und grosse unterirdische Höle ist.

Miranda de Douro, *Miranda Durii*, *Continum*, *Contium*, Stadt eine halbe Meile vom Fluß Douro, in der Provintz Tra los Montes in Portugall, an den Grentzen des Königreichs Leon, 5 Meilen von Bragança. Sie liegt zwar auf einem jähen Felsen, ist aber schlecht befestiget, und hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischofthum zu Braga gehörig. Andere setzen sie in die Provintz Entre-Douro-y-Minho. Hier wurden Anno 1662 die Spanier von dem Portugiesischen General Hertzog von Schönberg hart geschlagen.

Miranda del Castanhal, eine Grafschafft im Königreiche Leon, hat gute Bäder.

Miranda de Ebro, *Miranda Iberica*, kleine Stadt an dem Fluß Ebro in Alt-Castilien, nebst einem Schloß auf einem Berge, 12 Meil. von Burgos.

Miranda, Fluß in Spanien, siehe Eu.

Mirande, kleine Stadt in der Grafschafft Armagnac, in Gascogne.

Mirandola, Miranda, *Ducatus Mirandulanus*, Hertzogthum in Italien, welches zwischen dem Ferrarischen, Modenesischen und Mantuanischen Gebiete liegt. Es ist sehr fruchtbar an Getraide, Wein und Garten-Früchten, und hatte ehemals seine absonderlichen Hertzoge, welche in der Hauptstadt Mirandola residirten, und den Röm. Kayser vor ihren Lehns-Herrn erkenneten, auch sonsten unterschiedene Güter im Königreich Neapolis besassen. Der heutige Hertzog von Mirandola-

dola heist Franciscus Maria Picus, gebohren den 3 Sept. 1688, welcher sich aber beym vorigen Kriege, wegen seines Bündnisses mit Franckreich dermassen in Kayserliche Ungnade gesetzet, daß er An. 1709 in die Acht erkläret, und sein Hertzogthum 1710 an den Hertzog von Modena verkaufft worden. Anietzo ist er Ober-Hofmeister bey dem Könige in Spanien. Die Hauptstadt Mirandola ist befestiget, und hat eine Citadelle samt einem Fort, la Rocca genannt. Im Oct. 1734 belägerten die Frantzösisch- und Savoyischen Trouppen diesen Ort, wurden aber von den Kayserl. genöthiget, die Belagerung den 12 Oct. aufzuheben. Es blieben von jenen 3000 Mann auf dem Platze. An. 1735 ward sie von den Spaniern nach tapfferer Gegenwehr des Commandanten Barons von Stenzsch erobert, aber im folgenden Jahre wieder geräumet. An 1737 ward sie von den Kayserl. dem Hertzoge von Modena wieder überlassen. An. 1742 aber von den Oesterreichern und Sardiniern erobert.

Mirapip, siehe Mirepoix.

Miravez, festes Castell in Catalonien, am Fluß Ebro.

Mirchaw, ein schlechter Ort in Pomerellen an den Pommerischen Grentzen.

Mirebau, kleine Stadt in dem Gebiete von Tours, davon die umliegende Gegend Mirabellois genennet wird.

Mirecourt, *Mirecurtium*, kleine Stadt am Fluß Maidon in Lothringen, und die Haupt-Stadt des Pais de Vauge.

Mirepoix, Mirapip, *Mirapicum*, *Mirapincum*, Stadt in der Graffsch. Foix in Ober-Languedoc, am Fluß Leers, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Toulouse gehörig.

Mirlitia, kleines Königreich in Persien, dessen König Artzil Wachtant Tiewitz von dem Persianischen Monarchen zu Ausgang des vorigen Seculi vertrieben worden, da er sich bey dem Czaar in Moscau Petro I, als dessen Staats-Minister, aufgehalten. Sein Printz Alexander, hielt sich A. 1704 studirens halber in Holland auf.

Miro, s. Nat. *Lex.*

Mirom, Fluß im Königreiche Algier in Africa, welcher sich beym Flecken Mirom in das Mittelländische Meer ergeust.

Mirow, Mizrau, *Miravia*, Stadt und Amt in der Herrschafft Stargard, im Hertzogthum Mecklenburg, ehemals besassen es die Johanniter-Ritter, ist aber an das Haus Mecklenburg gekommen.

Mirtous, ein See in Engelland, dessen halber Theil mitten im Sommer mit Eis befrieret, die andere Helffte auch im Winter offen bleibet, und keinen Frost empfindet.

Mirzen, suche Illyrien.

Misa, siehe Mizza.

Misaine, ist der Focke-Mast auf einem Schiffe, Lat. *Malus anticus seu posterior.*

Misanthrope, ist ein Griechisches Wort und bedeutet einen Menschen, der sich mit keinem andern Menschen vergleichen kan, und einen Humeur hat, der allen Leuten zuwider ist.

Miscou, *Miscovia*, Insel in Nord-America, in Neu-Franckreich auf dem Meer-Busen St. Laurentii, welche klein, aber sehr fruchtbar und nebst Port-Royal, der beste Hafen in Neu-Franckreich ist, darinne über tausend Schiffe liegen können.

Miseno, ein Vorgebirge in Terra di Lavoro, in Neapolis.

Miserabiles Personæ, sind in Rechten die Pupillen, Wittwen, Gebrechlichen, immer Kräncklliche, Arme, und alle die, so ihres unglücklichen Zustandes halber des Erbarmens würdig sind, auch deshalber in Jure besondere Privilegia geniessen.

Miserata, ein Marquisat in Calabrien in Neapolis, dem Printzen von Scalea gehörig.

Misisipi, siehe Missisipi.

Misitra, suche Lacedæmon.

Misprün, Schloß in der Ober-Pfaltz an den Böhmischen Grentzen, zu der Landgrafschafft Leuchtenberg gehörig.

Misrak, also nennen die Spahi ihre Lantzen, Lat. *Equitum Turcicorum lancea.*

Misraim, also wird Egypten von den Jüden genennet.

Missale Romanum, das Meß-Buch, ist ein Buch, worinne, was zur Messe der Catholischen gehöret, genau und deutlich beschrieben wird, Lat. *Sacrorum, quæ Missæ vocantur, Codex ritualis.* Selbiges ist laut der Artickel des Tridentinischen Concilii aufs neue durchgesehen, bestätiget, und auf Befehl Pabsts Pii V, zu Antwerpen Anno 1590 in Folio gedruckt worden, nach welchem sich die Catholischen Meß-Priester zu regulieren haben. Es haben auch verschiedene Orden ihre besondere Missalia, ingleichen hat man Missas defunctorum und Patronorum verschiedener Königreiche und Länder.

Missia, siehe Tripoli.

Missi Dominici, sind besondere Vicarii des Bischoffs, welche dessen Jurisdiction exercirten.

Missionarii, Lat. *Sacerdotes emissarii*, also werden die Geistlichen und Ordens-Leute in der Catholischen Kirche genennet, welche durch den Pabst oder durch die Bischöffe ausgesendet werden, um andere Christliche Religions-Verwandten, oder auch ungläubige Heyden in den übrigen Theilen der Welt zu der Catholischen Religion zu bringen. Es lassen sich sonderlich Jesuiter, Dominicaner, Capuciner und Carmeliter darzu gebrauchen. Vor etlichen Jahren sind auch etliche Lutherische Studiosi von Ihro Königlichen Majestät in Dänemarck nach Tranquebar auf die Küste von Coromandel in Asien geschicket worden, um den Heydnischen Malabaren das Wort GOttes daselbst zu verkündigen, dergleichen Anordnungen die Schweden auch An. 1739 in Ansehung Lapplands gemacht.

Missisipi, grosser Fluß in Nord-America, welcher die grosse Landschafft Louisiana durchfliesset, und nachdem er bey 800 Meil. gelaufen, in den Mexicanischen Meer-Busen fället. Hiervon hat das benachbarte Land den Nahmen Mißisipi bekommen, welches seit

1719 sehr berühmt worden, und zu dem bekannten Actien-Handel in Franckreich Anlaß gegeben hat. Denn es wurde dieses Land damahls vortrefflich beschrieben, daß es nicht allein zur Schiffahrt sehr bequem gelegen, und alles, was die menschliche Nothdurft erfodert, reichlich hervorbringe, sondern auch in dasigen Gebirgen so reiche Gold- und Silber-Minen anzutreffen wären, daraus man viele Silber-Flotten nach Franckreich würde schicken können. Zu solchem Ende wurde viel Volck zu Anbauung des Landes hinein geschicket, von der grossen Indianischen Compagnie in Franckreich ein Fond von vielen Millionen zusammen gebracht, und unter der Direction des Herrn Laws der so berühmte Actien-Handel angerichtet, daß aus Begierde von den Mißisipischen Schätzen reich zu werden, alles Geld in Franckreich auf einmahl in Bewegung kam, und unzehliche Summen gewonnen und verspielet wurden. Nachdem aber der gemeldte Actien-Handel ein sehr betrübtes Ende genommen, und gantz Franckreich dadurch in Armut gerathen, so ist die Hoffnung von denen grossen Reichthümern dieses Landes auch meistens mit verschwunden.

Mißive, *Epistola*, ein Send-Schreiben, ist bey den Holländern ein gar gebräuchlich Wort.

Missowa, Fluß in der Moldau, welcher an den Siebenbürgischen Grentzen entspringet, und nachgehends nahe bey Silistria in die Donau fällt.

Mitau, ziemlich volckreiche und einiger massen befestigte Hauptstadt des Hertzogthums Curland, in Semigallien, wo 3 Bäche in den Fluß Maasza oder Russa fallen, nebst einem schönen und festen Schloß, welches die Residentz des Hertzogs in Curland ist, 7 bis 8 Meilen von Riga. Die Russen sprengten Anno 1706 bey ihrem Abzuge die Festungs-Wercke, und in eben diesem Jahre fingen die Reformirten eine Kirche in dieser Stadt an zu bauen. Auch haben die Catholischen allhier und zu Goldingen eine Kirche, sonst aber ist gantz Curland Lutherisch.

Mitbelehnschaft, s. Gesamte Hand.

Mitgift, Heyraths-Gut, *Dos*, sind diejenigen Ehe-Gelder, welche die Braut ihrem Bräutigam zubringet, daß er darinne den Nießbrauch, sie aber das Eigenthum daran behalten soll.

Mitlach, Benedictiner-Abtey an der Saar, im Ertz-Stift Trier, zwischen Mersich und Sarbrück.

Mitrowitz, wichtige Festung in Sclavonien, auf einer Insel des Sau-Flusses, an den Grentzen von Servien, welche in der Ungarischen Grentz-Scheidung Anno 1699 dem Kayser zugefallen.

Mitsund, Meer-Busen in Dänemarck, auf der Insel Fünen gegen Othensee zu.

Mittagsmahl im Kloster, Latein. *Prandium imperatoris cœnobiticum*, ist, wenn der Kayser mit seiner Hofstat in einem Kloster speiset, darzu vorher die Hof- und Mund-Köche Anstalt gemacht, und zugleich vor jede Ordens-Person desselben Klosters Portionen zugerichtet. Die vornehmste Person des Klosters speiset allda mit an der Kayserlichen Tafel, die Hof-Damen gehen mit der Kayserin in alle Manns- und die Ministri mit dem Kayser in alle Frauen-Klöster.

Mittelbare Reichs-Glieder, Lat. *Principe in Imperio uni ex Imperii ordinibus subjecti*, werden diejenigen genennet, welche in eines oder des andern Reichs-Standes Lande wohnen, und also dessen Gerichtbarkeit, mithin dem Römischen Reiche nicht unmittelbar unterworfen sind; Gleichwie die in Schlesien, Böhmen und Oesterreich befindliche Fürsten und Grafen Landes-Fürsten und Landes-Grafen, die Edelleute aber Landsassen genennet werden.

Mittelberg, Amt in der Marckgrafschaft Culmbach, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Mittelfahrt, *Medelfahrt*, Dänisches Städtgen auf der Insel Fünen, woselbst die Passage nach Jütland ist. Sie liegt am kleinen Belt, und zwar an der Meer-Enge zwischen der Insel Fühnen und Jütland, welcher daher der Mittelfahrt-Sund genennet wird.

Mittelfahrt, war vor diesem ein Kloster, Prämonstratenser-Ordens, auf der Vogtländischen Grentze gegen Weida in Meissen, anietzo aber ist es ein Chur-Sächsisches Kloster-Amt.

Mittelhof, Schloß und Vogtey in Nieder-Hessen, eine halbe Stunde von Felsberg, nach Cassel gehörig.

Mittelländische Meer, *Mare Mediterraneum*, ist ein grosser Meer-Busen des Atlantischen Meeres. Es erstrecket sich von Westen gegen Osten von dem Stretto di Gibraltar, bis an die Syrischen Küsten, indem es gegen Süden an Africa, gegen Norden aber an die Küsten von Europa und Asia stosset.

Mittel-Marck, eine grosse und ansehnliche Landschaft in der Marck Brandenburg, zwischen der Elbe und der Oder, mit der Ucker-Marck, Neu-Marck, Mecklenburg, Lausitz und Magdeburg grentzend, welche 8 Kreise unter sich begreift, als: den Havelländischen, den Ruppinischen, den Zauchischen, den Teltowischen, den Ober- und Unter-Barnimischen, den Lebusischen, den Beskauischen oder Storkauischen Kreis.

Mittel-Müntze, in Hallischen Saltzwercken, s. Natur-Lex.

Mittelwalde, feine Herren-Stadt u. Schloß, in der Grafschaft Glatz in Böhmen, ohnweit davon entspringt die Neisse.

Mittelwalda, s. Medczibor.

Mittenwalde, Flecken und Paß an den Tyrol- und Bayerischen Grentzen.

Mittenwalde, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg im Teltowischen Kreise, hat eine Lutherische Probstey und liegt 3 M. von Berlin gegen die Nieder-Lausitz zu.

Mitterburg, Ital. Pisino, eine Grafschaft in Istrien, an den Grentzen des Hertzogthums Crain, dem Marquis de Prié, vorigem Kayserlichen Vice-Gouverneur in den Oesterreichi-

schen Niederlanden, gehörig: Die Hauptstadt darinne führt gleichen Nahmen.

Mittersiel, Schloß und Flecken am Fluß Salza im Saltzburgischen, so vor Zeiten eine Grafschaft gewesen.

Mitweida, Chur-Sächs. Stadt im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, an der Zschopau, 7 Meil. von Leipzig, zwischen Freyberg und Rochlitz, gehört Chur-Sachsen, und hat viel durch Feuers-Brünste erlitten.

Mitzel, kleiner Fluß in der Neumarck Brandenburg, welcher unweit der Stadt Soldin aus einem See entspringet, und hernach in die Oder fällt.

Mixe, kleine Landschaft in Nieder-Navarra in Franckreich.

Mitza, Mieß, Fluß und Königl. Berg-Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen, woselbst es vor Zeiten reiche Silber-Bergwercke gegeben, daher sie Böhmisch Strzibro das ist Silber heist.

Mlaw, Stadt in der Woywodschaft Ploczko in Masovien, in Pohlen.

Mnischeck, schönes neues Schloß und Markt-Flecken in Podwerther-Kreis in Böhmen.

Moantay, Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens in Indien, jenseit des Gangis. Es gehöret unter das Königreich Pegu.

Moascar, Agobel, *Moascavia*, Stadt und Schloß im Königreiche Telensin, in der Africanischen Barbarey. Sie ist die Hauptstadt der Landschaft Beni Rasid, und liegt am Fluß Sussis.

Moatazaliten, Mutazaliten, also wird eine gewisse Secte der Türcken genennet, welche so viel heisset, als Abgesonderte, und denen Sephariten zuwider ist. Sie sagen, GOtt sey ewig, weise, mächtig u. d. m. Aber er sey nicht ewig, wegen seiner Ewigkeit, noch weise wegen seiner Weisheit, noch mächtig wegen seiner Macht, indem sie besorgen, es möchte eine Vielheit in GOtt angedeutet werden, wenn sie also reden würden.

Mobilien, s. Meublen, it. Nat. Lex.

Mobygia, kleine Provintz und Stadt im Königreich Algier in Africa, in welcher Gegend das Land des Jahres 2 bis 3 mahl Gersten, Haber und Roggen träget.

Mocastorna, s. Maccastorna.

Mocca, Moccha, grosse Handels-Stadt im glückseligen Arabien in Asien am rothen Meer, im Königreich Jemen, wo man in Arabien allein den Caffee-Baum findet; die Frantzösische Indianische Compagnie hat sich hier feste gesetzet. Sie bringet dem Türckischen Kayser jährlich 2000 Species-Thaler an Zöllen ein.

Mocha, Insel des Mar del Sur, in Süd-America, nicht weit von der Küste von Chili.

Mockerheyde, Moockerheid, Bruire de Moock, ist eine Heyde bey dem Dorffe Moock, im Holländischen Gelderu in der Betau.

Mocktitz, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 2 Meil. von Gurckfeld gelegen, gehört dem Grafen von Erdödy.

Modane, kleine Stadt in der Grafschaft Maurienne, am Fluß Arc in Savoyen.

Modderbanck, ein gefährlicher Morast unter der Colonie Suriname in Süd-America, denen dahin segelnden Schiffen höchst gefährlich, liegt 2 Meilen oberhalb der Rivier Suriname.

Modele, ist in der Fortifications-Kunst eine cörperliche Abbildung einer Festung nach dem verjüngten Maaß-Stabe von Holtz, Gips, Thon, Wachs oder anderer Materie, wie auch auf der Erde selbst, Lat. *Exemplar Munitionum*.

Modell, ein Muster von etwas, Vorbild, Richtschnur, Letein. *Exemplar*; *Archetypus*. s. Natur-Lex.

Modena, *Ducatus Mutinensis*, Hertzogthum in der Nieder-Lombardie in Italien, welches gegen Osten an das Bolognesische Gebiet, gegen Norden an die Hertzogthümer Mirandola und Mantua, gegen Westen an das von Parma, und gegen Süden an das Florentinische Gebiet und an die Republic Lucca grentzet. Es ist sehr fruchtbar und volckreich, und werden folgende sieben Landschaften darzu gerechnet, als 1) das Hertzogthum Modena insonderheit, 2) das Hertzogthum Reggio, 3) das Fürstenthum Carpi, 4) das Fürstenthum Correggio, 5) die Landschaft Frignano, 6) das Thal Carfagnana, und 7) die Grafschaft Rolo. Es ist ein Reichs-Lehn, und hat seinen besondern Hertzog aus dem Geschlechte Esté. Der Hertzog Rainaldus, welcher Anno 1655 gebohren, und 1694 die Regierung angetreten, blieb im Spanischen Succeßions-Kriege iederzeit dem Kayser treu, und ist Anno 1707 in die ruhige Posseß seiner Lande wieder eingesetzet und 1710 mit dem Fürstenthum Mirandola gegen Erlegung einer Summe Geldes belehnet worden. Er formirte Anno 1708 eine starcke Prätension wider den Pabst auf das Hertzogthum Ferrara, welches ehemahls den Hertzogen von Modena zugehöret hat, und starb den 26 October 1737. Der nunmehro regierende Hertzog Franciscus Maria, ist den 2 Jul. 1698 gebohren, und hat sich mit Charlotte Aglae von Valois, des ehemahligen Regenten von Franckreich Tochter, so den 22 Octob. 1700 gebohren, am 12 Febr. 1720 vermählet, von welcher vier Printzen und etliche Printzeßinnen gebohren worden. Der Erb-Printz heist Franciscus Constantinus, geb. den 22 Nov. 1724, verlobt mit Maria Franciscа Theresia, Alexandri Hertzogs zu Massa Carrara ältesten Tochter, geb. den 29 Jul. 1725, verm. 20 April 1741. Er erhielte An. 1743 nach des Cardinals Cibo Tode als als letzten männlichen Erben aus diesem Hause den Tit. eines Hertzogs von Massa-Carrara. Bey dem in Italien entstandenen Kriege zwischen Oesterreich und Spanien, nahm der itzige Hertzog die Spanische Parthey, büssete aber darüber sein Land ein.

Modena, *Mutina*, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieses Nahmens, nicht weit von dem Fluß Sechia. Diese Hertzogliche Residentz-Stadt ist ziemlich groß und volckreich, und hat einen prächtigen Pallast, darinnen der

Hertzog

Hertzog residiret; auch ist sie befestiget, und hat tiefe Wasser-Gräben, nebst einer festen Citadelle von 5 Ecken, ingleichen eine Universität und Bischoff unter das Ertz-Bischoffthum Bologna gehörig. Man findet daselbst noch verschiedene Römische Antiquitäten. Nahe an der Stadt-Mauer liegt der Posten St. Gataldo, davon man die gantze Stadt beschiessen kan. Die Frantzosen haben in dem Spanischen Successions-Kriege sich ihrer mit Gewalt bemächtiget, und den Hertzog von Land und Leuten verjagt, weil er den Duc d' Anjou vor keinen rechtmäßigen König in Spanien erkennen wollen. Nachdem aber diese Stadt den Frantzosen 1707 durch die Alliirten wieder abgenommen worden auch dieselben nachmahls die gantze Lombardie geräumet, hat der Hertzog sein Land und Residentz-Stadt wieder bekommen. Im Jahr 1734 sahe sich der Hertzog abermals genöthiget, wegen der Frantzösischen Völcker sein Land zu verlassen: Denn nachdem sich diese mit Beyhülfe der Savoyischen Troupen des gantzen Hertzogthums und der Haupt-Stadt bemächtiget, auch das Castell den 20 Jul. 1734 sich ergeben müssen, und die Frantzosen nach Gefallen darinne hausgehalten, begab sich der Hertzog nach Bologna. Nachdem aber 1736 diese ungebetenen Gäste wieder abzogen, kam der Hertzog zu grossem Vergnügen seiner Unterthanen wieder nach seiner Residentz zurück. An. 1742 ergab sich die Stadt an den König von Savoinien, die Citadell aber muste nach einer kurtzen Belagerung capituliren.

Moder, Stadt in Ungarn, 4 Meilen von Preßburg.

Moderamen inculpatæ Tutelæ, heist eine abgenöthigte Nothwehre, da einer von seinem Feinde also ins Enge getrieben worden, daß er denselben, sein eigen Leben zu erhalten, aus Noth übern Hauffen stossen muß.

Moderati, s. Rigidi.

Moderiren, mäßigen, regieren, Lat. *Sibi temperare*. Daher Moderation, Mäßigung, item Bescheidenheit, Lat. *Temperantia*, *Modestia*.

Modica, Motula, kleine Stadt am Fluß Acellaro, im Val di Noto, in Sicilien.

Modigliano, *Mutilum*, kleine Stadt auf einem Hügel am Fluß Marzana, in Romagna, 10 Meilen von Forli gegen Süden, gehört dem Groß-Hertzoge von Florentz.

Modin, Stadt im Gelobten Lande, lag auf einem Hügel, ist als der Maccabäer Vaterstadt zu mercken.

Modon, *Methone*, grosse und befestigte Stadt in der Provintz Belvedere in Morea, auf einem kleinen Vorgebirge, nebst einer Citadelle, einem bequemen Hafen, und einem Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Patrasso stehet, und dessen Suffraganeus ist. Sie treibet starcke Handlung, und gehöret den Türcken, welche selbige mit Accord von den Venetianern eroberten, sie auch im Passarowitischen Frieden 1718 behielten.

Modrusch, *Modrusa*, kleine Stadt in Croatien in Ungarn.

Modzir, Stadt am Fluß Przepiec in der Woywodschaft Mscislaw, in Litthauen.

Möckeren, kleine Stadt am Wasser Struna, im Hertzogthum Magdeburg, 3 M. von Magdeburg, denen von Grapendorf gehörig.

Mölck, s. Melck.

Möllen, kleine Stadt u. Vogtey-Amt am Fluß Steckeniß im Hertzogthum Lauenburg, 4 M. von Lübeck, und 2 M. von Ratzeburg, woselbst Till Eulenspiegels Begräbniß zu sehen, war an die Reichs-Stadt Lübeck versetzt, ist aber 1683 von Sachsen-Lauenburg wieder eingelöset worden, woraus ein Streit entstanden, der noch dauret.

Möllenbeck, s. Müllenbeck.

Mölzen, s. Melzen.

Mön, Fluß im Hertzogthum Westphalen, welcher in die Nör fället.

Moen, Insel auf der Ost-See bey Liefland, zu Estland gehörig, welche die Russen im Frieden 1721 behalten.

Moen, Dänische Insel auf der Ost-See, nahe an Seeland, hat eine Stadt Stege genant, u. gehöret mit zum Stift Seeland. Das Land hat grosse Kreid-Berge Seewerts, ist sonst fruchtbar an Getraide und allerhand Früchten.

Mönchberg, s. Münchberg.

Mönchberg, Kloster bey Bamberg in Francken, so viel vornehme Vasallen unter sich hat.

Mönchrode, Amt und Flecken im Fürstenthum Coburg, so durch Kayserlichen Ausspruch am 1 August 1735 dem Hertzoge von Sachsen-Saalfeld zugeeignet worden.

Moer, heissen im Hertzogthum Bremen grosse und tiefe Sümpfe, als da sind Divelsmoer, Gandemoer, Kädingermoer &c.

Möringen, Grafschaft zu Bayern gehörig, im Bischofthum Augspurg, nebst einem Flecken gleiches Nahmens, allwo ein Schloß ist.

Möringen, kleine Stadt im Fürstenbergischen Gebiete in Schwaben, an der Donau, nicht weit von Stülingen gelegen. Es gehöret der Fürstl. Linie zu Meßkirch, welche einen Ober-Vogt daselbst hat.

Moermont, ein Fort im Holländischen Brabant, bey Bergen-op-Zoom, auf dem Steenbergischen Wege.

Mörs, s. Meurs.

Mörser, Feuer-Mörser, *Mortier*; Lat. *Mortarium pilas igneas jaculans*, ist ein kurtzes und weites Geschütz von Eisen und Ertz, dessen oberstes Theil der *Lauf*, das unterste aber die Kammer genennet wird, und dessen man sich gebraucht, Bomben, Carcassen, Granaten, Feuer-Kugeln und Steine daraus zu werfen. Sie stehen auf Laveten, in welchen Schleiffen-Kuffen zu befinden sind, um die Mörser fortzubringen. Ihre Ladung ist ungefehr 20 Pfund Pulver und eine Kugel von 60 bis 200 Pfund: Jedoch giebt es deren, welche nicht mehr als 8, 4 und 3 Pfund Pulver brauchen. Man hat auf jeder Galiote einen oder zwey Mörser. Die Hand-Mörser werden von Granadierern getragen, und mit Hand-Granaden geladen, welche man 3, 4 bis 500 Schritte weit werfen kan. Sie sind zuerst von dem Holländischen General Cohorn 1702 erfunden,

und vor der Citadelle zu Lüttich zum ersten mahl gebraucht worden. Siehe Math. Lex.

Mörsperg, Mersperg, Schloß und Grafschaft in Ober-Elsaß, 1 Meile von Pfirt, dem Könige in Franckreich gehörig. Die Grafen von Moreperg, so sich in die Oesterreichische und Thüringische Linie getheilet, sind abgestorben.

Mörzuschlag, Stadt im Märtz-Thale, in Ober-Steyermarck, zwischen Prück und Wien.

Mœsia, s. Mysia.

Mösskirch, s. Meskirch.

Möttnickel, Marcktflecken in der Steyermarck, harte an Ober-Crain, wohin auch das gleich drüber liegende Berg-Schloß Ober-Möttnickel, 3 M. von Stein, gerechnet wird.

Mœurs, s. Meurs.

Mogadour, Insel auf dem Atlantischen Meere bey dem Vor-Gebirge Ocem, 2 M. von der Küste des Königreichs Marocco in Africa, allwo eine Festung, so die benachbarten Gold- und Silber-Bergwercke beschützet.

Mogallen, ein gewisser District in der Rußischen Tartarey, hart an Siberien, woselbst heut zu Tage die meisten Zobeln gefangen werden. Es fliesset der Fluß Oby durch dieses Land.

Mogol, s. Natur-Lex.

Mogolistan, *Mogolis Imperium*, ist eine der grösten Landschaften in Asien, welche gegen Westen an Persien, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an die Halb-Insel von Indien jenseit des Gangis, und gegen Süden an die Halb-Insel von Indien disseit des Gangis, und an die Meer-Busen von Bengala, Cambaya und Indien grentzet. Das Erdreich darinnen ist durchgehends fruchtbar, und wird hieselbst so wohl durch die Asiatischen, als auch durch die Europäischen Völcker grosse Handelschaft getrieben. Die gelben oder schwartzen Völcker dieses Landes sind Heyden, die weissen aber, welche ihrer Farbe wegen Mogols, das ist Weisse, genennet werden, sind Mahometaner: iedoch giebt es auch einige Jüden und Europäische Christen darinne. Es wird in 38 Provintzen eingetheilet, nemlich in *Delli*, *Agra*, *Jenupar*, *Lathor*, *Hendouns*, *Jesselmere*, *Bando*, *Chitor*, *Candu*, *Berar*, *Malway*, *Gualcor*, *Narwan*, *Sambal*, *Bakar*, *Jamba*, *Patna*, *Jesual*, *Udessa*, *Mewad*, *Cabul*, *Attock*, *Kachemire*, *Bankisch*, *Naugracut*, *Kakares*, *Siba*, *Pitan*, *Gor*, *Kanduana*, *Kandahar*, *Hajacan*, *Multan*, *Buckar*, *Tattana*, oder *Sind*, *Guzarate* oder *Cambaya*, *Soret* und *Bengala*. Ihr Beherrscher heist der grosse Mogol oder Mogul, welcher der reichste Regente an Gold, Silber, Edelgesteinen und Perlen, in gantz Asien ist, und eine grosse Kriegs-Macht hat. Der ietzige Mogul heist Fergon Dagter. Die Portugiesen besitzen einige Oerter in diesem Reich, und zwar im Königreiche Guzarate. An. 1739 muste der Mogol im Frieden die Provintz Cabul, nebst andern Ländern u. Schlössern an den Schach Nadyr in Persien abtreten.

Moguer, Magues, Stadt im Königreiche Andalusien, am kleinen Flusse Tinto, 15 Meil. von Sevilien.

Mohatra, ein aus dem Spanischen entlehntes Wort, bedeutet eine Art von wucherlichen Contracten, wenn einer dem andern, der nöthig Geld braucht, an stat dessen gewisse Waaren um hohen Preis anschmieret, welche dieser nachgehends bisweilen dem Darleiher selbst, um ein geringes, und manchmahl kaum um die Helfte wieder verkauffet, damit er nur das verlangte Geld zuwege bringen könne.

Mohaz, Flecken in Nieder-Ungarn, unweit Fünffkirchen, in der Grafschaft Baraniwar, nicht weit von der Donau, allwo dieselbe ein Stück Landes umgiebet, und eine Insel machet. An. 1512 büßte König Ludwig in Ungarn in einer unglückl. Schlacht wider die Türcken sein Leben ein, 1687 aber wurden die Türcken von den Christen daselbst geschlagen.

Mohilow, grosse und volckreiche Stadt am Dnieper in Litthauen, in der Woywodschaft Mscislaw, an den Rußischen Grentzen, ward 1708 von den Moscowitern ausgeplündert u. verbrannt. Nicht weit davon bey Halowain, ging eine Schlacht den 14 Julii An. 1708 zwischen den Schweden und Russen vor, darinne die Schweden das Feld behielten.

Mohnheim, kleine Stadt am Rhein im Ertz-Stift Cöln.

Mohocks, sind eine gewisse Nation in Neu-Engelland, in Nord-America, deren Ursprung man von den Tartarn herführen will. Diese Leute sollen sich mit Fellen von wilden Thieren bedecken, und eine abscheuliche Gestalt von sich blicken lassen. Sie leben vom Raube und begegnen allen Menschen sehr feindselig, wenn sie sich für ihnen fürchten: wo man ihnen aber widerstrebet, so sollen sie selbst leicht in Furcht gesetzet werden. Es wird auch von ihnen gemeldet, daß sie ihre Eltern und Anverwandten, wenn sie nicht mehr fähig sind, was zu rauben, lebendig begraben. Anno 1712 that sich in Londen eine Bande gottloser Leute zusammen, welche sich Mohocks nenneten, und an den Leuten bey nächtlicher Zeit entsetzliche Grausamkeiten verübten.

Mohr, mittelmäßiger Bach oder Fluß im Fürstenthum Calenberg, welcher an dem Städtlein Mohringen, das von diesem Bach den Nahmen hat, herfleust, und in dessen Nähe an einem morastigen Orte entspringet.

Mohrenland, s. Abyßinien.

Mojencourt, Schloß in der Picardie, bey welchem der Flecken Bois lieget, und dem Hertzoge von Crequi gehöret.

Mojenvic, *Mediovicus*, kleine befestigte Stadt im Bischoffthum Metz, am Fluß Seile in Lothringen. Sie ist ihres Saltzwercks wegen berühmt, die Befestigungs-Wercke sind aber geschleiffet.

Moineau, ist ein kleines und niedriges Bollwerck, welches man in die Mitte der Courtine zu legen pfleget, wenn sie gar zu lang, und von den nächsten Bollwercken nicht gnugsam kan mit Musqveten bestrichen werden, Lat. *Propugnaculum parvum in medio frontis mœnium nimis porrecta*. Es ist nicht mehr gebräuchlich, als

als nur an den Wasser-Seiten grosser Flüsse. Siehe Math. Lex.

Moisburg, s. Moysburg.

Moissac, alte Stadt am Fluß Tarn, in der Landschaft Quercy.

Mola, kleine Stadt in Neapolis, in der Provintz Terra di Lavoro, am Ufer des Meeres, nicht weit von der Festung Gaeta. Es sind daselbst noch Rudera, von Ciceronis Garten, dessen Grotten und unterirdischen Gängen zu finden.

Moldau, Europäische Landschaft, welche auch die grosse, östliche oder untere Wallachey genennet wird, grentzet gegen Norden an den Niester und an Podolien, gegen Süden an die Donau und Bulgarien, gegen Westen an Schwartz-Reussen, Siebenbürgen und die Walachey, und gegen Osten an Bessarabien; sie ist fruchtbar an Getraide, Hülsen-Früchten, Honig, Wachs und Pferden. Ihre Einwohner sind theils Griechische Christen, theils Mahometaner, und stehen unter einem Fürsten, welcher der Voywode oder Hospodar in Moldau tituliret wird, und ein Türckischer Vasall ist. Anno 1736 ward der Hospodar in der Wallachey, ein Sohn des alten Johannis Nicolai Maurocordati, zum Hospodar in der Moldau eingesetzet. Anno 1739 unterwarf sich die gantze Moldau den Russen, sie ist aber in dem darauf erfolgten Frieden wieder an die Türcken kommen.

Moldau, Fluß, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich zu Torgorod in den Fluß Seret ergeust.

Moldauer-Kreis, *Circulus Moldavienſis*, einer von den 14 Kreisen, in welche das Königreich Böhmen von langen Zeiten her eingetheilet wird. Er ist an der Moldau unterhalb Prag gelegen.

Mole, Festung in Italien, der Republic Lucca gehörig.

Mole, Molo, Molie, Hooft, Steensluis, Steenmuur in een Zee-haven, Lat. *Moles lapidea portus*, ist eine Reihe grosser Steine, nebst einem dicken Gemäuer, welche man in Gestalt eines Dammes vor den Hafen wider das Ungestüm der Wellen aufrichtet, und solcher Gestalt nach Möglichkeit zu verhindern trachtet, daß weder die fremden Schiffe mit Gewalt in den Hafen einlauffen, noch auch die andern, welche bereits in dem Hafen liegen, von der Gewalt der Wellen allzusehr verunruhiget, oder wider Willen auf die Höhe können geworfen werden.

Molestien machen, oder molestiren, heist beschwerlich seyn, Ungelegenheit verursachen, Verdruß erwecken, Lat. *Moleſtiam creare*.

Molette, ein Schloß auf einem hohen Felsen in Savoyen, nahe bey Montmelian.

Molfetta, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums in der Neapolitanischen Landschaft Bari, und einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig. Eine Linie aus dem Hause Spinola schreibet sich hiervon Fürst von Molfetta.

Molgora, Morgara, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher bey dem Lago di Lecco entspringet, und zwischen Cornegliano und Vagliano in den so genannten Aquidotto di Cassano fället.

Molina, kleine befestigte Stadt in Neu-Castilien, am kleinen Fluß Molina, welcher sich in den Fluß Tago ergeust. Sie ist die Hauptstadt der Herrschaft Molina, welche der König von Spanien im Titel führet.

Molina, alte und kleine Stadt im Spanischen Königreich Grenada, am Mittelländischen Meere, 5 Meil. von Malaga.

Molina, Capo della Molina, ein Vorgebirge an der Oestlichen Küste des Val di Demona in Sicilien.

Molina, Sierra Molina, ist ein Gebirge an den Alt- und Neu-Castilianischen Grentzen in Spanien.

Molingar, kleine Stadt in der Englischen Provintz Leinster, und die Hauptstadt der Grafschaft West-Meath.

Molise, Grafschaft nebst einem Schloß in Neapolis, zwischen der Terra di Lavoro, Abruzzo citra, Capitanata und dem Principato oltra gelegen. Sie ist bergicht, aber fruchtbar am Getraide, Wein, Saffran und Seide, und wird auch sonsten La Provincia Lanciana genennet.

Molla, oder Mula-Cadis, Lat. *Prætor provincialis Turcicus*, ist in der Türckey nach dem Cadilesker-Amte das vornehmste, und heisset so viel, als ein Herr. Es sind dieser Obrigkeitlichen Personen zweyerley: die geringsten, welche täglich 300 Aspers zu ihrem Unterhalte haben, sind die vornehmsten Richter der kleinen Provintzen, und haben über die Cadis der geringen Städte zu befehlen. Die vornehmsten aber bekommen täglich 500 Aspers, und haben die Gerichtsbarkeit über eine gantze Provintz eines Beglerbegs.

Mollicorno, *Larenuſiæ Inſulæ*, sind sehr kleine Inseln, nicht weit von den Küsten des Königreichs Tunis in Africa.

Mollificatio, heist nach dem Pohlnischen Stylo Curiæ, so viel als eine Linderung, wenn ein Gesetze oder Vertrag, so einer Parthey allzu strenge fällt, in einigen Stücken erläutert und gemildert wird, Lat. *Legis dura temperatio*.

Molo, siehe Mole.

Mologa, Stadt im Rußischen Hertzogthum Jeroslaw, am Fluß Wolga.

Mologost, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Molpa, *Melphi*, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher sich am Capo de Palemudo ins Toscanische Meer ergeust.

Molsheim, kleine Stadt am Fluß Brusch in Nieder-Elsaß, dem Stift Straßburg gehörig, nebst einer Jesuiter-Academie, welche 1618 gestiftet worden.

Moluckische Inseln, sind ein Hauffen Inseln in Asien, an dem Oceano Orientali unter der Linie, welche in grosse und kleine eingetheilet werden. Der Kleinen, welche auch *Molucca vera* genennet werden, sind 5 an der Zahl, nemlich *Ternate*, *Tidore*, *Machian*, *Motir*

tir und *Bachian*, welche allesamt unter dem König von Ternate stehen, ausgenommen Tidore, welches seinen besondern König hat. Die Holländer haben viel Forts darauf, und holen allhier Ingwer, Zimmet, Muscaten-Nüsse und Nelcken. Der grossen Molluckischen Inseln, welche ihren Nahmen von den Kleinen bekommen haben, sind sehr viele, die vornehmsten aber, *Celebes*, *Gilolo*, *Terra dos Papous*, *Amboina*, *Ceram*, *Banda*, *Timor* und *Flores*. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Molluccarum* genennet.

Molwitz, ein Dorf ohnweit Brieg in Schlesien, wo 1741 den 10 April eine wichtige Schlacht zwischen den Oesterreichern und Preussen vorfiel.

Mombassa, s. Monbaza.

Momonia, Mounster, eine von den 4 grossen Provintzen in Irrland, so gegen Norden an Connaugt, gegen Osten an Leinster, gegen Süden und Westen aber an das Meer grentzet. Sie begreift 4 Grafschaften, nemlich *Waterford*, *Corke*, *Kerry* und *Clare*.

Momus, also heist man einen Kerl, der alles tadelt und besser machen will.

Mona, s. Mön.

Monaco, kleines Fürstenthum an den Genuesischen Küsten, das seinen absonderlichen Fürsten aus dem Hause Grimaldi hat. Es ist dieses Fürstenthum ein Lehn des Römischen Reichs, allein die Kron Franckreich hat sich bishero desselben angemasset, nachdem der Hertzog Antonius Grimaldi sich unter dem Schutz der Kron Franckreich begeben; daher auch iederzeit Frantzösische Besatzung in der befestigten Haupt-Stadt Monaco liegt. Sie heist auf Frantzösisch *Morgues*, auf Lateinisch *Monœcium* oder *Herculis Monœci Portus*, liegt auf einem steilen Felsen, an welchen das Meer stosset, hat einen guten Hafen, und wird durch ein festes Schloß beschützet. Als 1707 der Printz Eugenius mit der Kayserlichen Armee in Provence einbrang, verließ die Frantzösische Besatzung die Stadt, und der Fürst selbst retirirte sich in Franckreich. Er hieß Antonius Grimaldi, war den 27 Jan. 1661 gebohren, cedirte seinem Schwieger-Sohne seine Pairie, und das Hertzogthum Valentinois in Franckreich An. 1715 und starb den 20 Febr. 1731 ohne männliche Erben. Nach seinem Tode nahm seine Tochter allein und wider Willen ihres Gemahls Besitz von dem Hertzogthum. Wie sie aber bald darauf den 29 Dec. 1731 gleichfalls verstarb, führte ihr Gemahl die Regierung bis zu Anfange des Jahres 1734, da er seinen ält. Sohn Honoratum Camillum Leonorum, geb. 10 Sept. 1720, zum regierenden Fürsten declarirte, sich aber den Titel eines Administratoris bis zu des Printzen Majorennität vorbehielt, und mit Genehmhaltung des Königes in Franckreich den Titel eines Hertzogs von Valentinois annahm. Siehe Valentinois.

Monazco, eine Müntze, s. Nat. *Lex.*

Monaghan, Grafschaft in Ulster in Irrland, die voller Berge und Holtz, auch dahero übel bewohnet ist.

Monarchia Siciliæ, wird ein geistliches Gerichte in Sicilien genennet, welches allein von dem König dependiret, und die Macht hat, geistliche und weltliche, hohe und niedrige Personen in den Bann zu thun, auch davon wieder loszuzehlen; und daß kein Bischoff u. Cardinal, der in Sicilien residiret, aller Immunitäten ungeachtet, von solchem Bañ-Fluch des Tribunals befreyet ist. Diese Gewalt eignet sich der König von Sicilien als Legatus a latere u. Legatus natus zu, und soll dieselbe vom Pabst Urbano II herstammen, welcher dem Hertzog Rogerio und seinen Nachfolgern über diese Würde eine Bulle gegeben. Nachgehends haben die Päbste den Besitzern der Krone Sicilien viele Pertinentien von dieser Dignität zweifelhaftig machen wollen, insonderheit sind An. 1711 zwischen dem Päbstlichen, Spanischen, und nachgehends Savoyschen Hofe grosse Weitläuftigkeiten wegen dieser Monarchie entstanden, und es hat zur Zeit zu keinem Vergleiche kommen können.

Monarchie, ist eine Regierungs-Art eines Landes, vermöge welcher eine eintzige Person die Herrschaft über das gantze Land hat. Ist nun solche Herrschaft absolut oder unumschrenket, so heisset es eine pure Monarchie: Ist sie aber getheilet, also, daß den Unterthanen einige Macht oder Gewalt dabey zukommt, so ist der Monarchische entweder mit dem Aristocratischen oder Democratischen Staate vermischet.

Monarchomachi, also werden diejenigen genennet, welche vorgeben, ob könten sich die Unterthanen mit Recht einer Obrigkeit, wenn sie unrecht handelte, widersetzen, sie gar ihrer Würde berauben, und zum Tode verdammen. Dergleichen Exempel man im abgewichenen Seculo in Engelland gesehen, als König Carl der Erste von den Parlamentisten oder der Cromwellischen Faction öffentlich zu London entheuptet wurde.

Monastir Troizkogo und Turigaskoi, sind zwo Städte in Siberien, am Schiffreichen Strohm Jenisia, deren die letztere an dessen linckem, die erstere an dessen rechtem Ufer fast gegen einander über liegen, und starcken inländischen Handel treiben.

Monat, s. Natur-Lex.

Monat-Heiligen, ist bey denen Römisch-Catholischen ein gedrucktes Octav-Blätlein, worauf eines Heiligen Bildniß abgedrucket, und dessen Leben kürtzlich beschrieben ist.

Monbaza, Königreich an der Küste von Zangvebar in Africa, welches seinen besondern König hat. Die Stadt Monbaza, welche groß und volckreich, liegt auf einer kleinen Insel, und hat eine feste Citadelle, nebst einem guten Hafen. Sie gehörte sonst den Portugiesen, als aber 1699 die Feinde Anstalt machten, den Ort an 4 Ecken zu bestürmen, und die Garnison durch die ansteckende Seuche, so in Monbaza regierete, bis auf 18 Mann geschmoltzen war, so ruinirte der Gouverneur Leander Barbosa alle Wercke durch die Minen, worauf es die Feinde besetzten. Weil aber den Portugiesen der Handlung wegen

an

an dieser Stadt viel gelegen, so gab bereits der König Don Pedro Ordre, selbige wieder einzunehmen, welches aber nicht eher als im 1728 Jahre hat bewerckstelliget werden können. Man bringt von dannen Elfenbein, Ambra und Gold.

Monbazon, Flecken, nebst dem Titel eines Hertzogthums, in der Frantzösischen Provintz Touraine gelegen.

Monbeillard, s. Mümpelgard.

Monbello, Montebello, *Mons pulcher*, kleine Stadt an den Veronesischen Grentzen in der Venetianischen Provintz Vicentino. Sie liegt zwischen den 3 kleinen Flüssen Gua, Aldego und Chiampo.

Monbijou, ist ein vortrefflicher Lust-Garten der verwittweten Königin von Preussen zu Berlin, welchen der ehemalige Ober-Cämmerer Graf von Wartenberg angeleget hat.

Monblanq, Flecken nebst dem Titel eines Hertzogthums, in Catalonien gelegen.

Monbrison, kleine Stadt am Fluß Vesise, in der Landschafft Forez.

Monbruno, *Monsbrunus*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiet, so ein Reichs-Lehn ist.

Monca, grosser Flecken im Meyländischen, hat 1723 grossen Brand-Schaden erlitten.

Moncada, kleine Stadt in Catalonien am Flusse Besos, 2 M. von Barcelona.

Moncaglieri, *Montiscalerium*, Stadt am Po in Piemont, 3 Ital. M. von Turin.

Moncajo, *Mons Caunus*, vel *Cacus*, ein grosser Berg in Arragonien, an den Grentzen von Alt-Castilien.

Moncale, *Castrum montis Calerii*, feines Städtgen, nebst einem Hertzoglichen Lust-Schlosse, am Flusse Po in Piemont, anderthalbe Meile von Turin.

Moncazon, *Monsonium*, Festung in der Provintz Entre Douro-y-Minho in Portugall, am Fluß Minho.

Moncastro, Tartarische Stadt am Ponto Euxino, in Asia.

Moncastrum, s. Bialogrod.

Monceau, schönes Lust-Schloß in Lothringen.

Monchrico, Stadt in der Insel Madera in Africa, ist mit stattlichen Kirchen und Klöstern versehen, und gehöret den Portugiesen.

Monckholm, s. Drontheim.

Moncon, *Montisonium*, kleine befestigte Stadt nebst einem Castell auf einem Hügel in Aragonien, 2 Deutsche M. von Balbastro, wo sich die Flüsse Sosa und Cinca vereinigen. Allhier halten die Stände von Aragonien, ihre Versammlungen.

Moncontour, kleine Stadt am Fluß Dive in der Frantzösischen Provintz Poitou, an einem Hügel, auf welchem ein Schloß liegt.

Moncornet, *Mons Cornutus*, kleine Stadt in der Picardie.

Moncorvo, eine ziemliche Volckreiche Stadt in der Provintz Entre Douro-y-Minho in Portugall.

Monda, *Munda*, Stadt im Königreiche Granada, 5 Spanische M. von Granada.

Mondegiar, feine Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tajuna, führet den Titel eines Marquisats, und gehöret dem Hause Ivanez von Segovia.

Mondego, *Mundi*, Fluß in der Landschafft Beira in Portugall, dessen Einfluß ins Atlantische Meer ein Hafen und festes Schloß gleiches Nahmens bedecken, er führet Gold-Sand.

Monden-Berge, *Montes Lunæ*, sind hohe Gebirge in Abyßinien in Africa, am Ursprunge des Nili, auf welchem die Königlichen Printzen pflegen auferzogen und verwahret zu werden.

Mondidier, *Mons Desiderii*, kleine Stadt im Gebirge am Fluß Vallindares in Gallicien, in Spanien, 9 Deutsche M. von Lugo, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig.

Mondonedo, *Mindonia*, *Mindomirum*, feine Stadt in Gallicien, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig.

Mondovi, kleine Landschafft in Piemont, welche an das Hertzogthum Montferrat, die Marckgrafschafft Ceva und die beyden Landschafften Cuneo und Theraseo grentzet. Die Hauptstadt darinnen hat dergleichen Nahmen.

Mondovi, *Mons Regalis*, ehemahls befestigte Stadt am Apenninischen Gebirge in Piemont, welche durch eine feste Citadelle auf einem Berge beschützet wurde. Sie hat ein Hertzogliches Schloß, eine Universität, welche Pabst Pius V, weil er zuvor Bischoff daselbst gewesen, gestifftet, und ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Turin gehöret. Weil aber dieser Ort binnen 200 Jahren 21 mahl rebelliret, so ist diese Festung An. 1699 von dem Hertzoge von Savoyen geschleiffet, und die Einwohner sind anders wohin transportiret worden.

Mondragon, ein Städtgen in der Spanischen Provintz Biscaya, ist mit hohen Bergen umgeben.

Mondragon, s. Aqua di Mondragone.

Mone, s. Mön.

Moneglia, *Monelia*, feiner Flecken am Ligustischen Meer, im Genuesischen Gebiete.

Monemugi, s. Monœmugi.

Monera, Städtlein in Siebenbürgen, zwischen Dorenburg und Hermanstadt.

Monervina, Monorbina, *Minervium*, eine schlechte Stadt in der Landschaft Bari in Neapolis, nebst einem Bißthum unter dem Ertz-Bischoff zu Bari gehörig.

Monestier, *Monasterium*, ein Flecken im Delphinat, wo eine Quelle ist, deren Wasser Pigven hoch aus der Erde hervor steiget, und einen ordentlichen Triumph-Bogen formiret, unter welchem man hinweg gehen kan, ohne im geringsten naß zu werden.

Monfeltro, *Mons Feretranus*, kleine Landschafft im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Monferrat, Montferrat, *Mons Ferratus*, Marckgrafthum in der Lombardie in Italien, welches gegen Süden an das Genuesische Gebiet, gegen Osten an das Hertzogthum Meyland, gegen Norden und Westen aber an Piemont grentzet. Es wird in 5 Landschafften eingetheilet, nemlich in das Territorium von Trino,

Trino, Alba, Casale und Acqui, und das Marckgrafthum Spigno. Es hat viele an Getraide und Wein fruchtbare Hügel, und gehörete sonst dem Hertzoge von Mantua, ausgenommen Alba und Trino, welche nebst ihrem Zugehör vom Hertzog von Savoyen seit dem Cheraseischen Frieden besessen worden. Doch nachdem der Hertzog von Mantua iederzeit beym letztern Kriege die Partey der Frantzosen gehalten, diese aber aus Italien völlig vertrieben worden, so hat der Kayser den Hertzog von Savoyen mit dem gantzen Monferrat 1708 belehnet.

Monferrant, Stadt und Baillage am kleinen Fluß Bedat in Nieder-Auvergne.

Monfia, kleine Insel auf dem Aethiopischen Meere, an den Küsten von Zanguebar in Africa.

Monfort, suche Montfort.

Monfort l'Amaury, *Montfortium Almarici*, kleine Stadt in der Isle de France.

Monforte, *Monsfortis*, Lust-Schloß des Bischofs von Verona, so nicht weit von dasiger Stadt lieget.

Mongalda, *Mons Gaudius*, kleiner Ort in der Venetianischen Provintz Vicentino, an den Paduanischen Grentzen. Das Geschlecht der Contarini besitzet denselben, und hat einen schönen Pallast daselbst.

Mongalen, sind ein heydnisch Volck in Asien, so an des grossen Mogols Reich, die grosse Tartarey, und die Rußische Provintz Dauria grentzet, und sich vom Raube nehret. Sie stehen unter dem Chinesischen Kayser, welcher sie durch einen Vice-König regieren läßt.

Mongatsch, *Mungatium*, berühmte Festung in der Grafschafft Pereczaz, in Ober-Ungarn. Unten an einem Felsen, 1 halbe Meile davon liegt ein grosser Flecken, welcher mit Pallisaden, einem breiten Graben, auch grossem Moraste umgeben ist. Oben auf dem hohen Felsen aber, welcher gantz steil ist, liegt eine feste Citadelle, die aus 3 Schlössern bestehet, deren immer eines höher liegt als das andere. Anno 1728 schenckte der Kayser die ansehnliche Herrschafft Mongatsch ausser der Festung dem Churfürsten zu Maintz, Lothario Francisco, dergestalt, daß er solche Lebenslang eigenthümlich genüssen, nach seinem Tode aber dieselbe auf den ältern Grafen von Schönborn fallen, mithin iederzeit bey dieser Hoch-Gräfl. Familie verbleiben solle; wie sie denn auch nach dessen An. 1729 erfolgtem Tode, der ietzige Bischoff zu Bamberg und Würtzburg in Besitz genommen hat.

Mongia, *Monsia*, Stadt in Gallicien, 12 Spanische M. von Compostell.

Mongibello, s. Ætna.

Mongomerie, Grafschafft in der Normandie.

Mongomerie, s. Montgomery.

Mongul, Mongal, eine weitläufftige Landschafft in der grossen Tartarey in Asien, längst dem Oceano Septentrionali und Orientali.

Monheim, kleine Stadt im Hertzogthum Neuburg, wo viel Nadeln gemacht werden.

Monheur, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Guienne, zwischen Clerac und Tonneins an der Garonne.

Monluçon, *Monlussionum*, kleine Stadt in Bourbonnois, am Fluß Cher.

Monluet, *Mons Lupellus*, kleine Stadt in Bresse, am Fluß Seraine.

Monmartre, *Mons martyrum*, kleiner Berg, hart an Paris, auf welchem ein Dorf gleiches Nahmens, und eine berühmte Abtey lieget.

Monmedy, *Mons medius*, befestigte Stadt auf einem Hügel im Hertzogthum Luxemburg, welche der Kron Franckreich gehöret.

Monmelian, Montmelian, *Monmelianum, Mons Æmilianus*, kleine Stadt am Fluß Isere in Savoyen, an einem steilen Felsen, auf welchem eine sehr feste Citadelle liegt. Im Jahr 1691 ist sie von dem Frantzösischen General Catinat eingenommen, und 1696 in dem zu Turin geschlossenen Frieden dem Hertzoge von Savoyen wieder gegeben worden. In dem Spanischen Successions-Kriege aber wurde sie 1706 von den Frantzosen eingenommen und gesprenget, aber nachgehends in dem Utrechtischen Frieden 1713 an Savoyen restituiret.

Monmorency, *Mons Morentiacus*, kleine Stadt in der Isle de France, welche zu einer Hertzoglichen Pairie erhoben worden.

Monmorillon, *Mons Morillium*, kleine Stadt an Poitou, am Fluß Gartampe, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Monmouth, Montmouth, Engelländische Provintz in Mercien, welche gegen Osten an Glocester, gegen Norden an Hereford, gegen Westen an Walles, und gegen Süden an den Einfluß der Saverne grentzet. Sie ist voller Berge und Wälder, und hat schöne Viehzucht. Die Hauptstadt Montmouth, *Monumethia*, lieget am Fluß Wie, wo der Fluß Munow hinein fällt.

Monmouth, Vorgebirge in Süd-America, in der Terra du feu, auf der Südlichen Küste der Magellanischen Meer-Enge, welches die Engelländer zu Ende des vorigen Seculi entdecket haben.

Monnickendam, Munickedam, kleine Stadt an einem kleinen Meer-Busen der Süder-See in Nord-Holland. Sie ist eine von den Holländischen Städten, welche Deputirte zu der Versammlung der Staaten dieser Provintz schicken, und zwar in der Ordnung die 16te.

Monobrico, Stadt auf der Insel Madera, auf dem Atlantischen Meer.

Monœmugi, grosses Königreich in Africa, welches gegen Süden an Monomotapa, gegen Norden an Abyßinien, gegen Osten an Monbaze und Oviola, und gegen Westen an den Nilum grentzet; es werden daselbst Agtstein-Körner stat der gold- und silbernen Müntzen gebraucht.

Monogramma, war in den mediis Seculis eine Manier, durch gewisse Züge und versetzte Buchstaben die Königlichen Nahmen auszudrucken, dergleichen man in den Diplomatibus und Freyheits-Briefen noch häuffig antrifft.

Monomotapa, eine grosse Landschafft in Nieder-Aethiopien in Africa, zwischen den Flüssen Guiana und S. Spiritus, und es ist das reichste Land in Africa, wegen der treflichen Gold-

und

und Silber-Bergwercke. Die Einwohner sind schwartz und Gotzen-Diener; Ihr Beherrscher oder König hat mehr als 20 Könige und Konigreiche unter sich.

Monopoli, sehr kleine Stadt in Neapolis, an der Küste der Landschafft Bari, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff von Bari gehörig.

Monopolium, ist ein Privilegium, vermöge welches einer oder mehrern Personen eine oder die andere Waare gantz allein zu verkauffen erlaubet wird, wofür eine Summe Geldes erleget werden muß. siehe Nat. Lex.

Monpaisier, Stadt in der Frantzösischen Provintz Perigord.

Monpellier, *Mons Pessulanus*, Hauptstadt in Nieder-Languedoc, am kleinen Fluß Ez in Franckreich. Sie ist ziemlich groß, liegt auf einem kleinen Hügel, und wird durch eine feste Citadelle beschützet, auch hat sie ein Presidial, und eine Universität, welche 1196 gestifftet worden, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Narbonne gehörig. Ihre Einwohner sind ausnehmend höflich, und floriret die mediciniſche Facultät sonderlich daselbst.

Monpenſier, *Monpenſerium*, kleine Stadt oder Flecken, nebst dem Titel eines Hertzogthums und einer Pairie in Nieder-Auvergne.

Monpenſat, Stadt in Franckreich in der Provintz Agenois.

Mon-Plaiſir, schönes Lust-Haus und Thier-Garten vor Wolffenbüttel, dem Hertzog von Braunschweig, und anietzo dessen Frau Gemahlin zuständig.

Monplaiſir, ein Rußisches Kayſ. Lust-Haus am Finnländischen Meer-Busen, unweit Petersburg gelegen. Es ist zwar ein klein Gebäude, aber sehr regulair angeleget, und mit 2 Galerien, schönen Meublen und vielen Schildereyen versehen.

Monpoliza, ungemein hoher Berg bey Chnin zu Dalmatien, dessen Thal Valpoliza genannt, voller schoner Dörffer ist, und sich bis nach Spalatro erstrecket.

Monreal, Krach, Crac, Herat, *Petra*, beste Stadt in Arabia Petræa, in Asia, nebst einem Ertz-Bischoff, unter den Patriarchen zu Jerusalem gehörig.

Monreal, eine Frantzösische Colonie in Neu-Franckreich in Nord-America, auf einer kleinen Insel.

Monreal, *Mons Regalis*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Ez, im Bischoffthum Trier.

Monreal, Stadt in der Provintz Condomois in Gascogne.

Monreal, *Mons Regalis*, Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, nebst einem alten Schloß an einem Felsen, welches die Stadt commandiret. Sie hat einen Bischoff, welcher ietzo der Cardinal Acquaviva ist.

Monros, s. Montros.

Mons, *Montes*, *Mons Hannoniæ*, Bergen, Haupt-Stadt im Hennegau, auf einem kleinen Hügel, an welchen die Flüsse Trouille und Haisne zusammen kommen. Sie ist groß und sehr feste, mit guten Wällen und dreyfachen Gräben, auch kan sie durch Schleussen das umliegende Feld unter Wasser setzen; ausgenommen an der Oestlichen Seite, allwo sie dagegen gute Bastionen hat. Sie ist ihrer Handlung und Manufacturen wegen berühmt. Diese wichtige Festung wurde im Jahr 1691 von den Frantzosen eingenommen, und war der König in Franckreich selbst bey der Belagerung zugegen, im Ryßwickischen Frieden aber 1697 an die Spanier wieder abgetreten. Nach Absterben des letztern Königs in Spanien Caroli II haben die Frantzosen im Nahmen des Duc d'Anjou diesen Ort besetzet, doch ist derselbe nach Eroberung der Citadelle zu Dornick, und nachdem die Alliirten in der Schlacht bey Blaugies den 11 Sept. An. 1709 einen vollkommenen Sieg gegen die Frantzosen befochten, den 20 Oct. erobert, und 1713 im Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die Holländer abgetreten, auch im Badischen Frieden Anno 1714 an den Kayser überlassen worden. Sonsten hat dieser Ort auch eine Abtey der H. Gertrudis, darinnen sich lauter Adeliche Fräuleins befinden, welche sich aber nach Gefallen daraus verheyrathen können. Die ehemahlige Grafschafft Mons, so ein immediates Reichs-Lehn war, erstrecket sich so weit, daß Soignies, S. Guislain, Binch, Braine le Comte und le Rœux darunter begriffen wurde.

Monſalvi, kleine Stadt in Ober-Auvergne.

Monſanto, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, nebst einem festen Schlosse, 4 M. von den Castilianischen Grentzen.

Monſax, Maſax, Flecken, ruinirtes Schloß, und ehemahlige Grafschafft in Graubündten, am Fluß Mursa, wovon die ehemahligen Grafen von Monsax, so schon im 16 Seculo abgestorben, den Nahmen geführet. Die Gegend herum wird das Monsaxer-Thal genennet, und ist 4 M. lang.

Monſchaſt, Städtgen in der Eifel.

Monſeigneur, dieser Titel, wenn er ohne Zusatz ist, bedeutet den Dauphin oder Kron-Printzen in Franckreich. Sonsten werden auch alle Hertzoge, Fürsten und vornehme Standes-Personen Monseigneurs tituliret. Also giebt man diesen Titel allen Pairs, Ertz-Bischöffen, Bischöffen und Presidens au Mortier in Franckreich.

Monſelice, *Mons Silicis*, feine Stadt im Paduanischen Gebiete, anderthalbe M. von Padua. Sie ist allenthalben mit Hügeln umgeben, auf deren einem noch die Rudera von einem Castell zu sehen. Man fängt in dieser Gegend viele Vipern, welche zu Verfertigung des Theriacs gebraucht werden.

Monſemprou, Stadt in Franckreich, in der Provintz Agenois.

Monſerrat, Montſara, *Mons Serratus*, eine von den Antillischen Inseln bey America, welche den Engelländern gehörig.

Monſerrat, s. Montſerrar.

Monſieur, ist ein Titel, welcher, wenn er ohne Zusatz gesetzet wird, den zweyten Königlichen Printzen in Franckreich, nemlich des Königs Bruder

Bruder oder Vaters Bruder, dem Hertzog von Orleans gegeben wird.

Monsingen, kleine und alte Stadt auf dem Hundsrück an der Nahe, 5 Stunden von Creutznach. Sie ist Reformirter Religion, und wächst guter Wein daselbst.

Monsklint, Vorgebirge auf der Insel Mönen, in der Ost-See.

Monson, also nennet man einige, gewöhnliche und ordentliche Winde, deren ieder allemahl 6 Monate auf dem Indianischen Meer fortwehet, Lat. *Ventus per semestre in mari Indico continuus.*

Monsterberg, s. Münsterberg.

Monstrantz, Latein. *Ciborium eucharisticum*, also nennet man das Gefäß, in welchem bey den Catholischen die Hostie verwahret, gezeiget und herum getragen wird.

Monstrum, ein Mis- oder Wunder-Gebuhrt, welchen Nahmen man ieglichem ungewöhnlichen und unnatürlichen Dinge giebt.

Montar, Stadt nebst einem Schloß im Hertzogthum Burgund.

Montbeliard, s. Mümpelgard.

Mont-Castel, s. Castel.

Mont-Cenis, s. Cenis.

Mont de Marlan, *Mons Marliani*, kleine Stadt in Gascogne, in der Landschafft Condomois, am Fluß Midon.

Mont Genevre, hohes Gebirge in Dauphine, gegen die Grentzen von Piemont.

Montabaur, *Mons Thabor*, Stadt und Amt, nebst einem Berg-Schloß auf dem Westerwalde, zu dem Ertz-Stifft Trier gehörig.

Montaggiano, ein Ort im Hertzogthum Mantua, Borgoforte gegenüber gelegen.

Montagnan, festes Schloß in der Grafschafft Ribagorza, im Königreich Aragonien.

Montagnana, *Montaniana*, kleine Stadt im Paduanischen Gebiet in Italien. In dieser Gegend wächset viel starcker Hanff, wovon die Schiff-Seile gemachet werden.

Montagne, *Tractus Montanus*, ein gewisses Gebiet in Burgund, welches sich bis in Champagne erstrecket.

Montagnia, Handels-Stadt in Natolien in Asien, gegen der Küste des Mar di Marmora; Ihre Einwohner sind Griechen, Jüden und Türcken.

Mont-Alban, eine Forteresse auf einem Gebirge ohnweit Villa Franca in der Grafschaft Nizza, wo An. 1744 die Spanier und Frantzosen ein hitziges Gefecht mit den Savoyarden hielten, und dieser ihre Retrenchements forcirten.

Montalbano, feine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo.

Montalcino, kleine Stadt an einem Hügel, im Sienischen Gebiet in Toscana, nebst einem Bißthum, welches unmittelbar unter dem Pabst stehet. Sie gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz.

Montalia, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Segre, 2 M. von Bellever, zwischen Urgel und Puicerda.

Montalto, *Mons Altus*, kleine Stadt in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiet, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Fermo gehörig.

Montalto, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis.

Montalvan, *Mons Albanus*, kleine Stadt am Fluß Martin in Aragonien.

Montaque, kleine Stadt in Brabant, dependiret von der Stadt und Herrschafft Diest, und gehöret aus der Oranischen Erbschaft dem Printzen von Oranien.

Montargis, *Mons Argi*, kleine Stadt nebst einem alten Schloß und die Hauptstadt in Gatinois, am Fluß Loing.

Montauban, *Mons Albanus*, grosse Stadt in Quercy, am Fluß Tarn, nebst einer Universität und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Toulouse gehörig. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet.

Montbard, *Monbarrum*, kleine aber gute Stadt im Hertzogthum Burgund, an den Grentzen von Champagne.

Montblanc, s. Monblanq.

Montbrison, Hauptstadt in der Landschafft Forests, am Fluß Voise, in Franckreich.

Montcalvo, feiner Flecken im Hertzogthum Montferrat, nebst einer Festung auf einem Berge Montechiaro genannt.

Mont-Cassel, s. Cassel.

Montceaux, ein schönes Königlich-Frantzösisches Lust-Schloß in der Isle de France, unweit Meaux.

Mont-Cenis, s. Cenis.

Monte, Lat. *Sors hypothecaria*, wird zu Rom ein iedes Capital genannt, welches auf unbewegliche Güter ausgeliehen wird, und bekommt hernach dieses Wort einen Zusatz von demjenigen Gute, welches verpfändet wird, als Monte Altense, ein Capital, so dem Hause Modena vorgeschossen worden.

Monte Alfonso, gute Festung im Thal Carsagnana im Modenesischen Gebiet.

Monte Argentaro, s. Argentaro.

Montebaldo, suche Baldo.

Montebello, s. Monbello.

Monte Carlo, Festung auf einem Berge, im Gebiet der Republic Lucca, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Monte Cassino, s. Casino.

Monte Castello, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Tanaro, gehöret dem Grafen von Stampa.

Monte Cavallo, *Mons Quirinalis*, ist einer von den sieben berühmten Bergen zu Rom, auf welchem ein prächtiger Päbstlicher Pallast stehet, den der Pabst insgemein im Sommer zu bewohnen pfleget.

Montechio, *Monticulus*, kleine Stadt nebst einem Vicariat am Fluß Gua, in der Venetianischen Landschafft Vicentino. Sie führet den Titel eines Marquisats, welches Cæsar Ignatius aus dem Hause Este oder Modena, erhalten gehabt, der An. 1713 den 27 Oct. als des H. Röm. Reichs Fürst und General-Capitain über die Venetianische Cavallerie ohne Erben verstorben.

Monte Chiaro, Stadt im Bresianischen in Italien, den Venetianern gehörig.

Monte Chiarugolo, *Mons Ceritus*, Flecken und festes Schloß am Fluß Lenza, im Parmesanischen Gebiet, ergab sich den 13 Jun. 1734 an die Kayserlichen.

Monte Christo, kleine Insel auf dem Toscanis. Meer, zwischen der Insel Corsica u. dem Stato delli Presidii, zu welchem letztern sie gehöret.

Monte Ciriaco, s. Monte Guasco.

Monteclair, Montesclair, festes Schloß auf einem hohen Berge in Champagne, gegen Lothringen zu.

Montecuculi, eine Italiänische Familie, so nach Oesterreich kommen, und in Fürsten-Stand erhoben worden.

Monte del Carso, s. Alpen.

Monte Dracone, ein überaus prächtiges Fürstliches Borgheſisches Lust-Schloß, unweit Rom in Italien, anderthalbe Meile von Belvedere, liegt auf einer Höhe, und hat den Nahmen daher, weil der Besitzer einen Drachen im Wappen führet.

Monte Falco, *Mons Falconis*, Flecken im Herzogthum Spoleto, im Päbstlichen Gebiet.

Monte Falcone, kleine Stadt im Friaul, den Venetianern nebst dem umliegenden Gebiete zugehörig.

Monte Fiascone, *Mons Flasconis*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebst einem Bißthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret. Sie ist ihres Muscateller-Weins wegen berühmt.

Monte Filippo, s. Filippo.

Monteforte, s. Montforte.

Monte Foscolo, *Mons Fusculus*, Flecken in Principato oltra, in Neapolis, und die Residentz des Gouverneurs der Provintz.

Monte Gallo, oder Galdo, ein Städtlein in Italien, zwischen Padua und Vicenza, so ein Schloß hat und den Venetianern gehöret.

Montegu, eine Grafschafft im Luxemburgischen, zwischen Soye und la Roche.

Monte Guasco, Monte Ciriaco, Vorgebirge am Golfo di Venezia, nahe bey der Stadt Ancona.

Monte Ignoso, *Montanioſa*, Festung an den Grentzen des Hertzogthums Massa, der Republic Lucca gehörig.

Monte Leone, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di St. Eufemia, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig. Sie führet den Titel eines Hertzogthums, welches Nicolaus aus dem Hause Vignatelli, durch Heyrath mit der letzten Erbin Johanna von Monteleone, 1679 an sich gebracht hat.

Montelimar, s. Montmeliar.

Monte Marano, kleine Stadt im Principato oltra, am Fluß Calore in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benvento gehörig.

Monte Mayor novo, kleine Stadt am Fluß Canha, in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 10 M. von Setuval.

Monte Mayor velho, Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira.

Monte-Mor, Lat. *Mons Major*, eine neue Stadt mit einem Schlosse in Portugall, in der Provintz Alentejo.

Monte nuovo, neuer Berg, soll im Neapolitanischen, nicht weit von Pozzuolo Anno 1530 in der Nacht zwischen dem 19 und 20 Sept. also entstanden seyn, da, einiger Meynung nach, das aus Solfatara, dem unten daran liegenden Schwefel-Gebirge, heraus brennende und einen dicken Schwefel-Dampf verursachende Feuer ein groß Stück Erde auf drey Meil. weggeführet, und auf einer hierdurch bedeckten Stadt diesen sehr hohen Berg gemacht habe. Derselbe ist 406 Ruthen perpendiculariter hoch, und hält im Umkreis etwas über 3 Meilen.

Monte Oliveto, s. Olivetani.

Monte Peloso, *Mons Peloſius*, Stadt auf einem Berge in Basilicata in Neapolis, welche einen Bischoff hat, dessen Gerichtbarkeit sich aber nicht weiter, als über die Stadt erstrecket.

Monte Pulciano, *Mons Politianus*, kleine Stadt auf einem hohen Berge im Sienischen Gebiet, im Groß-Hertzogthum Florentz, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischof zu Siena gehörig. Sie ist wegen ihres guten Weins berühmt.

Monte Rotondo, Flecken in Sabina im Päbstlichen Kirchen-Staate, an der Tiber, nebst einem prächtigen Pallast und dem Titel eines Hertzogthums, dem Marchese Grillo sonst gehörig, dem es aber der Meyländische Graf Borromeo 1723 abgekauffet.

Monte di St. Angelo, *Mons Garganus*, Stadt auf dem Berge Gargano, in der Provintz Capitanata, nebst einem Ertz-Bißthum in Neapolis.

Monte di S. Sabina, s. Aventinus.

Monte Santo, vor alters *Athos*, einer von den höchsten Bergen in der Welt, am Golfo di Salonichi, in Macedonien, welcher 150 Meil. im Umkreise haben, und seinen Schatten 45 Meil. in die See werffen soll. Er wird darum der heilige Berg genennet, weil 23 Klöster auf demselben, und bey 6000 Mönche darinne seyn sollen, welche zusammen den Türcken monatlich 1000 Thlr. Tribut geben müssen. Mitten auf dem Berge liegt eine Stadt, Nahmens Kareis, allwo alle Sonnabend ein Wochen-Marckt gehalten wird, welchen nur Manns-Personen besuchen dürfen, immassen niemahls einiges Weibes-Bild diesen Ort, noch auch den gantzen Berg betreten darff.

Monte Santo Juliano, *Epomeus*, Feuer-speyender Berg auf der Insel Ischia, auf dem Tyrrhenischen Meer, an den Küsten von Neapolis.

Monte Sarchio, Flecken und Schloß nebst dem Titel eines Hertzogthums, in dem Principato oltra, in Neapolis, dem Fürsten von Avalos gehörig.

Monte Scaglioso, Flecken und Schloß nebst dem Titel eines Fürstenthums, in der Provintz Basilicata in Neapolis.

Monte Secco, s. Solfatara.

Monte Serrato, Stifft und Kloster U. L. F. Benedictiner-Ordens in Oesterreich ohnweit Wien.

Monte Sperello, Festung auf einem Berge in der Päbstlichen Landschafft Perugino.

Monte Storace, Flecken und Schloß nebst dem Titel eines Hertzogthums in Calabria oltra, in Neapolis.

Monte Summano, *Mons Summanus*, kleine Stadt in der Venetianis. Landschafft Vicentino.

Monte Verde, *Mons Viridis*, kleine Stadt im Principato oltra, am Fluß Offanto in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Conza gehörig.

Monte della Virgine, sonderbarer Berg nicht weit von Benevento, einer Päbstlichen Stadt im Neapolitanischen, auf dessen Höhe ein Kloster, darinnen eine Capelle ist, auf deren Altar man den Fremden die Leiber derer von Nebucadnezar in den glüenden Ofen geworffenen dreyen Knaben zu zeigen pfleget.

Montenach, kleine Stadt im Nüchtlande, in der Schweitz, dem Canton Freyburg gehörig.

Montenaken, eine Seigneurie in der Grafschafft Hasbain, im Stifft Lüttich, an den Grentzen von Brabant, eine Meile von Hannuye, von welcher eine vornehme Familie den Nahmen führet.

Montenaro, Stadt und Schloß in Portugall.

Montenegriner, ein wildes und in ihren Hohlen wohl verschantztes Volck, in dem Gebirge Montenegro in Albanien in Griechenland, welches der Christlichen Religion zugethan, und die Türcken bisher noch nicht unter ihren Gehorsam bringen können.

Montenegro, *Scardus*, ist ein Gebirge in Albanien in Griechenland, gegen den Lac de Scutari, darinne die so genannten Montenegriner wohnen.

Montereau Faut Yonne, *Monasteriolum ad Icaunum*, Stadt im Gouvernement der Isle de France, an der Seine, allwo eine Brücke hinüber gehet.

Monterey, kleine Stadt am Wasser Tamaga in Gallicien.

Monteros de Guardia, ist eine Königliche Leib-Guarde in Spanien, von 50 Edelleuten, Lat. *Regis Hispaniarum corporis custodes equestris dignitatis.*

Montes claros, ein schönes und mit vielen Wein-Bergen umgebenes Kloster in der Portugiesischen Provintz Alentejo, nicht weit von Villa Viciosa.

Monteserrato, s. Montserrat.

Montes Pietatis, sind in Italien und anderswo öffentliche Pfand-Häuser, allwo man Geld um einen billigen Zins gegen Pfandschafften bekommen kan. Dergleichen ist auch Anno 1709 in Engelland angerichtet worden, da unterschiedliche milde Personen, geistlich- und weltlichen Standes, ein grosses Capital zusammen geschossen, von welchem sie den armen doch fleißigen Leuten auf Pfänder, und gegen geringe Zinsen Geld leihen wollen, darzu sie durch den unchristlichen Wucher derer-jenigen, so dergleichen Leute mehr ruiniret, als gefördert haben, bewogen worden. Es hat auch dieses der Königin Anna so wohl gefallen, daß sie ein besonderes Privilegium darüber ertheilet.

Montesia, kleine und wohlbefestigte Stadt im Königreiche Valentia, 1 M. von Xativa.

Monteveli, heissen in Persien die Aufseher über die Erbauer der Moschseen, Lat. *Delubris in Persia condendis præfectus.*

Montfalcon, ein schönes Schloß im Hertzogthum Savoyen.

Montferrant, Stadt in der Provintz Auvergne, nicht weit vom Fluß Allier in Franckreich, sie wird ietzo, weil sie mit der gantz nahe dabey gelegenen Stadt Clermont vereiniget worden, Clermont-Ferrant genannt.

Montferrat, s. Monferrat.

Montfleur, kleine Stadt in der Franche Comté.

Montfort, kleiner doch wichtiger Platz in Geldern, an den Grentzen des Fürstenthums Jülich, 2 Stunden von Rüremond.

Montfort, Grafschafft nebst einem schönen Schloß, im Rheinthal in Schwaben, dem Hause Oesterreich meistentheils gehörig, indem die Grafen von Montfort nur allein das Städtlein Teinang und das Schloß Argen besitzen.

Montfort, Grafschafft im Preußischen Geldern, welche, nach Absterben Wilhelm des Dritten Königs in Engelland, dem Könige in Preussen zugefallen.

Montfort, kleine Stadt in Bretagne, 5 Meil. von Rennes in Franckreich.

Montfort, Festung am kleinen Fluß Isala, in der Provintz Utrecht.

Montforte, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes, 10 M. von Braganza.

Montforte, kleine Stadt in der Landschafft Alba, im Marckgrafthum Montferrat, welche ein Reichs-Lehn ist, und 1727 dem Könige von Sardinien eingeräumet worden, iedoch bis 1733 mit Kayserlichen Trouppen besetzt gewesen.

Montforte de Lemos, s. Lemos.

Montgibello, suche Ætna.

Montgomery, Landschafft in Engelland im Fürstenthum Walles, zwischen den Grafschafften Shrop, Radnor, Cardigan, Merioneth und Denbig. Sie ist bergicht, die Thäler aber sind fruchtbar an Getraide, und ihre Pferde sind berühmt. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Montgomery.

Monthulin, Festung in der Picardie, an den Grentzen der Provintz Artois. Sie hat einen Gouverneur und eine Herrschafft.

Montiel, s. Campo de Montiel.

Montiers en Tarentaise, s. Moûtiers.

Montignac le Comte, *Montiniacum*, kleine Stadt in Perigord, am Fluß Vezere.

Montigni, ein Städtgen in Isle de France, 2 M. von Paris.

Montigny, eine Baronie im Hennegau, unweit Maubeuge.

Montijo, altes Schloß in dem Spanischen Estremadura, auf einem hohen Berge, nebst dem Titel einer Grafschafft, dem Hause Portocarero gehörig.

Montio, s. Monçon.

Montjoie, war bey den alten Frantzosen eine Reihe zusammen gefügter Steine, an welchen Creutze herab hiengen, welche den Pilgrimmen und Wallen-Brüdern zur Nachricht dieneten,

neten, und Montjoies oder Freuden-Berge hiessen, weil die Pilgrimme bey solchen Zeichen sich erfreuet, daß sie auf ihrer Wallfahrt des rechten Weges nach den Gräbern der Heiligen nicht verfehlet.

Montjoie S. Denis, war ein Feld-Geschrey bey den alten Frantzosen, welches so viel hieß, daß ein iedweder Kriegs-Mann der bey der Armee befindlichen Fahne de S. Denis unverzüglich folgen, und sich lauter Sieg einbilden solte, weil er unter der Schutz-Fahne dieses heiligen Mannes stünde. Nach der Zeit hat man die Worte Saint Denis weggethan, und den Geschlechts-Nahmen des commandirenden Printzens dargegen hingesetzet, z. E. Montjoie Bourbon, Montjoie Anjou; der Dauphin, Königs Ludovici XIV Sohn, aber hat die Worte eingeführet: Montjoie S. George.

Montjovy, ein Fort auf einem Berge bey Barcelona in Catalonien.

Montirung, Monture eines Schiffes, Lat. *Instructio navis bellicæ*, bestehet aus der gewaffneten Mannschafft, und aus dem Geschütze. Bey den Soldaten zu Lande aber bestehet es in ihrer Kleidung, Gewehr und Pferden, Lat. *Militis vestitu & armis exornatio.*

Montisten, heissen diejenigen Gläubiger in Rom, welche ein gewisses Capital auf Hypothec von Häusern oder Gütern ausgeliehen haben, dabey des Pabstes Confirmation erfodert wird, Lat. *Creditores hypothecis instructi.*

Montleheri, Stadt und Schloß auf einem Hügel bey Paris, im Gouvernement der Isle de France.

Mont-Louis, *Mons Ludovici*, kleine Stadt in Cerdaigne in Catalonien, nebst einer festen Citadelle, die Ludovicus XIV A. 1680 erbauete, der Kron Franckreich zugehörig.

Montluçon, s. Monluçon.

Montmartre, suche Monmartre.

Montmedy, s. Monmedy.

Montmelian, suche Monmelian.

Montmorency, s. Monmorency.

Montmouth, suche Monmouth.

Montmeliar, Montelimar, *Mons Ademaris*, Stadt in Dauphine, am Fluß Boubjou, nebst einer Citadelle, auf einem Hügel, welche die Stadt commandiret. Anno 1705 wurden die Festungs-Wercke niedergerissen, es ließ sie aber der König von Sardinien wieder anlegen.

Montoire, *Montarium*, kleine Stadt am Fluß Loire in Vendomois in Franckreich.

Montona, kleine Stadt am Fluß Qvieto, in Istrien, den Venetianern gehörig.

Montone, Fluß in Toscana.

Montorio, *Montorium*, Städtgen gantz nahe bey Verona, am kleinen Fluß Titio.

Montortone, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Paduano, nahe bey der Stadt Padua.

Montoux, *Montusium*, kleine Stadt in Savoyen, im Hertzogthum Genevois, nicht weit von Annecy.

Montpellier, s. Monpellier.

Montracier, suche Castelnau de Montracier.

Montreal, s. Monreal.

Montreal, kleine Stadt im Königreich Aragonien, am Fluß Xiloca.

Montreuil, *Monasteriolum*, Stadt nebst einem festen Schloß in der Picardie, in der Grafschafft Ponthieu, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Canche vorbey fliesset.

Montreuil-Bellay, *Monasteriolum Berlaji*, Stadt in Anjou, am Flusse Touay.

Montrichard, *Mons Richardi*, *Mons Trichardus*, kleine Stadt in der Provintz Touraine, am Fluß Cheri, 6 M. von Blois.

Montrochier, kleine Stadt und Schloß in der Schweitz im Canton Bern, 5 M. von Lausanne, nach Burgundien zu. Sie ist das Stamm-Haus einer Gräflichen Familie dieses Nahmens.

Montros, *Mons Rosarum*, Stadt in der Schottländischen Grafschaft Angus, am Einfluß des Flusses Eske, welcher mitten hindurch fleust. Sie hat den Titel eines Marqvisats und einen guten Hafen.

Montroyal, *Mons Regius*, war eine von den Frantzosen erbauete Festung, in der Grafschafft Sponheim an der Mosel, Trarbach gegenüber gelegen. Vermöge des Ryswickischen Friedens aber ist sie geschleiffet worden.

Montsara, s. Montserrat.

Mont Senis, *Lacus Moncenisius*, kleiner See in Savoyen, an den Grentzen von Piemont.

Mont S. Michael, kleine Stadt in der Normandie in Franckreich, hat eine Kirche auf der Spitze eines Berges, dem Ertz-Engel Michael zu Ehren erbauet, dahin viele Wallfahrten geschehen. Niemand darf hier mit dem Degen erscheinen, ausser die Könige und Fürsten vom Geblüte.

Montserrat, *Mons Serratus*, ein sehr hoher Berg, dessen Umkreis 9 Stunden lang ist, nebst einem Benedictiner-Kloster, und Abtey, 7 M. von Barcellona. Es ist berühmt wegen der Wallfahrten, welche zu dem daselbst befindlichen wunderthätigen Marien-Bilde, insgemein *Notre Dame de Montserrat* genannt, angestellet, und die Pilgrims allda 3 Tage in Zehrung frey gehalten werden. Vor demselben Bilde soll Ignatius Lojola seinen Degen aufgehencket, und das Gelübde wegen Aufrichtung des Jesuiter-Ordens gethan haben.

Montserrat, schönes und reiches Benedictiner-Kloster vor dem Schotten-Thore zu Wien, welches seinen Ursprung und Nahmen von dem vorherstehenden Kloster Montserrat in Catalonien hat. Es ist darinne ein infulirter Abt, welcher ein Oesterreichischer Land-Stand ist.

Monviso, Berg in der Marckgrafschafft Saluzzo in Piemont, an den Grentzen von Dauphiné.

Monument, Denck- und Ehren-Mahl, it. Grab-Mahl, Leichen-Stein.

Monza, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Meyländischen Gebiet, 12 M. oberhalb der Stadt Meyland, hieß vor diesem Modoetia oder Modicia, und wurden die Deutschen Kayser mit der Lombardischen Krone allhier gekrönet.

net. Wie denn diese Krone, so von Eisen ist, annoch in der St. Johannis-Kirche daselbst verwahret wird. Jetzo gehöret diese Stadt den Grafen Durini.

Monzambano, *Monsambanum*, feines Städtgen im Veronesischen Gebiet am Fluß Menzo.

Monzambique, s. Mosambique.

Monzon, suche Monçon.

Monzur Aga, ist bey den Türcken der Hauptmann der Hellebardiers.

Moockerheide, suche Mockerheide.

Moos, Stadt in Norwegen, welche die Schweden An. 1716 eroberten, aber bald von denen Dänen wieder heraus vertrieben wurden.

Mopang, Festung in China in Asien, in der Landschaft Junnan, welche viele andere umliegende Städte und Flecken commandiret.

Mora, Fluß in Schlesien, welcher auf den Mährischen Grentzen entspringet, und bey Troppau in die Oppa fleust.

Mora, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Ebro.

Mora, Verzug, s. Natur-Lex.

Morabiten, also nennet man in Africa diejenigen, welche vor gelehrt und heilig gehalten seyn wollen. Sie leben nach Art der Heydnischen Philosophen, und erlangen durch ihre Einsamkeit eine solche Ehrerbietung vom Volck, daß man sie unterweilen als Könige krönen will.

Morachna, Stadt in der Woywodschaft Braslaw, in Klein-Reussen, in Pohlen.

Morale, die Sitten-Lehre, welche von Tugenden und Lastern handelt. Daher Moralität, alles, was der Sitten-Lehre zugehöret, und gemäß ist. Die Scribenten, so davon geschrieben, nennet man Moralisten.

Morane, ein grosser Flecken in der Provintz Anjou in Franckreich am Fluß Sarte, in dessen Gegend guter Wein wächset.

Morange, s. Morhanges.

Morat, suche Murten.

Moratorium, Quinquennel, Latein. *Literæ moratoriæ*, ein eiserner Brief, ist eine schriftliche Begnadigung, welche von der Landes-Obrigkeit ertheilet wird, wenn ein Unterthan wider sein Verschulden in Abfall der Nahrung kommen ist. Ihre Wirckung ist diese, daß die Gläubiger den Schuldner in einer gewissen Zeit nicht können zur Zahlung zwingen, und weil dergleichen Begnadigungs-Briefe insgemein auf eine fünffjährige Frist ertheilet werden, so nennet man sie auch ein *Quinquennel*.

Morau, *Moravus*, grosser Fluß in Mähren, welcher an den Böhmischen Grentzen entspringet, und sich zwischen Ober-Ungarn und Nieder-Oesterreich in die Donau ergeust.

Morava, *Moravus*, grosser Fluß in Servien, welcher 2 Qvellen an den Albanischen Grentzen in Griechenland hat. Die Oestliche wird die grosse, die andere aber die kleine *Morava* genennet. Sie vereinigen sich oberhalb Razana, und fallen unterhalb Semendria in die Donau.

Morbegno, *Morbonium*, Stadt in Graubündten, 2 M. von Sondrio.

Morbihan, eine grosse Baye oder kleiner Golfo im Meer von Gascogne, nebst einem Hafen gleiches Nahmens bey der Stadt Vannes.

Morbus Castrensis, s. Natur-*Lexic.*

Morckhoven, eine Herrschaft in Brabant, ist von Philippo IV in Spanien zu einer Grafschaft erhoben worden.

Mordenau, s. Ortenau.

Mordi, Stadt in Podlachien, in Pohlen.

Mord-Keller, suche Casematte.

Morduates, s. Tartarn von Mordua.

More, Moore, Stadt und Bischoffthum in der Grafschafft Mayo in Irrland.

Morea, vor alters Peloponnesus genannt, eine Halb-Insel, welche der Südliche Theil von Griechenland ist, u. durch den Corinthischen Isthmum an den Nördlichen Theil von Griechenland gehänget wird; sonsten aber an den Golfo di Lepanto, das Griechische Meer und den Archipelagum stosset. Die Lufft darinnen ist ziemlich temperiret, und das Erdreich fruchtbar. Sie bestehet aus 4 grossen Provintzen, welche sind Sacania, das Hertzogthum Clarenza, Belvedere und Zaconia, und gehörte sonst der Republic Venedig, welcher es aber die Türcken in dem 1715ten Jahre gantz wieder abgenommen, und viel tausend Einwohner in die elendeste Sclaverey geführet, auch solches Land in dem Passarowitzischen Frieden 1718 behalten haben. Von dieser Landschaft führet der Hertzog von Savoyen den Titel eines Fürstens von Achaja und Morea, weil sich zu Anfange des 14 Seculi, Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürstens von Achaja und Morea einziger Tochter und Erbin vermählet hat.

Morella, Festung im Königreiche Valentia, an den Aragonischen Grentzen, welche zwischen hohen Gebirgen und auf einem unfruchtbaren Boden 4 bis 5 M. von der See lieget.

Mores, Gewohnheit, Sitten. Einen *Mores* lehren, heist einen unterrichten, unterweisen, zu rechte bringen, bessern, Latein. *In viam morum reducere*, item einem zeigen, was er thun soll, einem gute und wohlgerathene Sitten beybringen, Latein. *Imbuere animum bonis moribus*.

Morgana, ist die Gegend im Faro di Messina, bey Sicilien, wo sich von freyen Stücken wunderbare Figuren in der Luft zeigen.

Morgara, s. Molgora.

Morgen, heist eine gewisse Art von der Ausmessung des Landes, Lat. *Jugerum agri*. Also hält zu Braunschweig ein Morgen Landes 120 Ruthen, eine Ruthe 8 Ellen oder 16 Schuh. Ein Stadt-Schuh zwölf, ein Werck-Schuh aber 11 Zoll. Siehe Marb. Lex.

Morgen-Gabe, s. Natur-Lex.

Morgenstern, Latein. *Contus militaris aculeis ferreis munitus*, ein ungefehr drey Ellen langer starcker Stock, welcher einen mit Stacheln versehenen Kolben oder Kopff hat, um sich dessen gegen den Feind zu bedienen; iedoch wird dieses Gewehr selten mehr gebrauchet.

Morgenstern, Kloster, s. Marienstern.

Morges,

Morges, *Morsea*, kleine Stadt und Land-Vogtey in der Schweitz, im Pais de Vaud, am Genfer-See gelegen, und dem Canton Bern zugehörig. Sie hat einen Hafen, darinne dieser Canton seine Galeeren stehen hat.

Morgo, suche Amorgo.

Morgues, s. Monaco.

Morhanges, *Morangium*, Stadt und Schloß in Lothringen, zwischen Metz und Sarwerden.

Morienne, suche Maurienne.

Morienfart, Schloß u. Baronie in Brabant, unweit Wavre, der Familie Colonna gehörig.

Morimer-Land, ist ein kleiner Strich Landes zur Grafschafft Oldenburg gehörig. Es grenzet an Ost-Frießland, und ist vormahls von den alten Friesen besessen worden.

Morin, *Maora*, also heissen zwey Flüsse in Champagne. Der grosse Morin ergeust sich unterhalb Meaux in die Marne, der kleine Morin aber stürtzet sich in eben diesen Fluß unterhalb Jouarre.

Morin, kleine Stadt an einem See, in der neuen Marck Brandenburg.

Moringen, Stadt und Amt im Fürstenthum Calemberg in Nieder-Sachsen, nach Hannover gehörig, unweit der Stadt Eimbeck.

Moritzburg, nunmehr Königsburg, ein berühmtes und schönes Schloß und Amt anderthalbe Meile von Dreßden, im Meißnischen Kreise, Chur-Sachsen zugehörig, hat viel Teiche und gute Jagden.

Moritzburg an der Elster, also wird das Fürstliche Residentz-Schloß zu Zeitz genennet. Das alte Schloß in der Stadt Halle heisset gleichfalls Moritzburg.

Morlachia, der Südliche Theil von Croatien, längst dem Golfo di Venezia, zwischen Istrien, und dem eigentlich so genannten Dalmatien, dessen Einwohner werden Morlacken genennet. Sie sind abgeschworne Feinde von den Türcken, haben denselben im vorigen und letzteren Kriege grossen Abbruch gethan, und sich unter Venetianischen Schutz begeben. Sie sind starcke Leute, wohnen in Gebirgen, reden die Sclavonische Sprache, und sind der Griechischen Religion zugethan. Das Land an sich selbst hat gar keine Stadt von Importanz, sondern bestehet nur aus Bergen und wohlbewohnten Thälern.

Morlaix, *Morleum, Mons Relaxatus*, Stadt am Fluß Morlaix in Bretagne, in welcher ein grosser Hanf-Flachs- und Leinwands-Handel ist.

Morlan, ein Stück Landes in Flandern, in der Castellaney von Duynkirchen, zwischen den Dunes und dem Canal von Furnes, wird von dem kleinen Flusse Rinferot durchflossen. Es ist vor diesem eine See gewesen, welche aber ausgemahlen worden.

Mornaix, *Mornasium*, kleine Stadt und Amt in Savoyen, im Hertzogthum Genevois, am Fluß Arve.

Mornas, *Mornasium*, kleine Stadt in Provence, in der Grafschafft Venaissin, nicht weit von der Rhone.

Mornastier, ein grosses und lustiges Kloster in Franckreich, in der Provintz Orleans, nahe bey Tours über dem Wasser an einem Berge von St. Martino erbauet, wird unter die vornehmsten Kloster in Franckreich gezehlet.

Mornstein, Mornsheim, Stadt und Schloß in Francken, im Bißthum Eichstädt. Die Gegend herum wird der Hahn-Kamm genennet.

Moron, kleine Stadt in Andalusien, nebst einem Schloß in der Höhe.

Morös, mürrisch, wunderlich, seltsam, störrisch, sauersichtig.

Morostica, s. Marostica.

Morpeth, Morpit, Stadt in Northumberland in Engelland, am Fluß Tim, schicket 2 Deputirten ins Parlament.

Morpurg, Berg-Schloß und Herrschaft in der Schweitz, in Canton Zürch, unweit Frauenfeld.

Mors, Insel in Dänemarck, auf der Halb-Insel Jütland, zum Stift Alburg gehörig.

Morsweiler, Flecken und Schloß im Unter-Elsaß, 2 M. von Hagenau.

Mortagne, kleine Stadt nebst einer Abtey in dem Gebiete Tournesis im Frantzösischen Flandern, wo der Fluß Scarpe in die Schelde fällt, ist der Kron Franckreich in dem Utrechtischen Frieden 1713 und in dem Badischen Frieden 1714 überlassen worden.

Mortagne, *Moritania*, grosse und volckreiche Stadt in Ober-Perche nebst einem Baillage.

Mortain, *Moritonium*, kleine Stadt und Schloß nebst einem Baillage und dem Titel einer Grafschaft in der Normandie.

Mortara, Stadt in der Landschaft Laumellina, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Gogna.

Morte-payés, also nennen die Frantzosen diejenigen Soldaten, welche keine Dienste mehr thun, und doch den Sold empfangen, Lat. *Milites missi salvo stipendio.*

Mortier, Latein. *Ornatus capitis præsidum Curiæ regni Galliæ*, ist eine runde, platte und weite Mütze von schwartzem Sammet, oben mit einer breiten goldenen Galone verbrämet, welche der Président à Mortier, das ist, der Präsident des Parlaments zu Paris, träget. Hingegen hat der Ober-Präsident ein Mortier mit zwey goldenen Galonen, eine oben und die andere unten. In den grossen Audientzien de la Grande Chambre, welche den Montag, Dienstag und Donnerstag des Morgens gehalten werden, erscheinen die Präsidenten dieser Cammer mit einem rothen und gefütterten Rock, haben ihre Mortier in der Hand, und ein viereckigt Bonnet auf dem Haupt, wie die übrigen Parlaments-Glieder. Es sind 8 Präsidenten im Parlement zu Paris, so dieses Mortier tragen dürffen, und daher Présidens au Mortier heissen.

Mortier, suche Mörser.

Mortiers, s. Brisach.

Mortifications-Schein, ist eine Schrift, wodurch eine verlohrne schriftliche Obligation oder anderes Document ungültig gemachet, und gleichsam getödtet wird, Lat. *Literæ amissi chirographi valorem infringentes.*

Mortificiren, heist eigentlich tödten, Lat. *Internecioni dare.* Hernach einem allerhand Uibel

und

und Verdruß anthun, Lat. *Male, aegre facere,* Eine Sache mortificiren, heist dieselbe gäntzlich abthun, Lat. *Abolere, abrogare.* Also mortificirten die Holländer A. 1666 die Statthalterschaft, so die Printzen von Oranien vorher gehabt hatten.

Morue, Molue, Bakkeliauw, ist ein Fisch eines Fusses lang, oder etwas darüber. Er wird auf der grossen Banck bey Terreneuse gefangen, welche dannenhero le grand banc des morues heisset. Die Zeit der grossen Fischerey ist im September und October, und geschiehet selbiges mit Angeln.

Morvan, *Morundia*, kleine Frantzösische Landschafft in Burgund nicht weit von Autun.

Morviedro, Murviedro, Fluß im Königreich Valenzia, welcher sich in den Golfo di Valenzia ergeust.

Morviedro, s. Murviedro.

Moruma, Stadt in Rußland, dabey sich die Morduinische Tartarey anfänget.

Morung, kleine Stadt, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, in der Landschafft Hockerland.

Morungen, s. Moringen.

Morzilla, kleine artige Stadt im Königreiche Navarra am Fluß Aragon.

Mosaisko, höltzerne Stadt in Rußland, 18 Deutsche Meilen von der Stadt Moscau gegen Pohlen gelegen.

Mosambique, *Mosambicum Regnum*, Königreich in Africa, welches ein Theil von der Küste von Zangvebar ist. Der König und ein Theil seiner Unterthanen sind Mahometaner, die übrigen aber Heyden. Die Stadt Mosambique liegt auf einer kleinen Insel, und gehöret den Portugiesen, welche, wenn sie das Capo di buona Speranza zurücke geleget haben, und nach Indien gehen wollen, allhier in dem Hafen ausruhen, und viel Gold, Silber, Ambra, Helffenbein und Eben-Holtz aus diesem Königreich führen. Es ist auch in dieser Stadt ein Königlich Spital, darinne alle in Indien erkranckte Portugiesen verpfleget werden.

Mosbach, kleine Stadt und Amt am Necker in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Mosbach, Stadt in der Unter-Pfaltz an der Haart.

Mosburg, Stadt in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut an der Iser, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie lieget 7 M. von München.

Mosburg, festes Schloß in Kärndten, gehöret den Grafen von Kronegg.

Moscau, Muscau, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Ober-Lausitz, dem Grafen Hanns Alexander von Callenberg zugehörig. Allhier ist ein Alaunen-Bergwerck, und gutes Weiß-Bier.

Moscau, Rußland, *Moscovia, Russia*, ein grosses Reich in Europa, welches unter allen am weitesten gegen Osten lieget. Es grentzet gegen Norden an das Eis-Meer, gegen Westen an das Norwegische Lappland, Pohlen und Schweden, gegen Süden an die kleine Tartarey, Circaßien, wie auch an das schwartze und Caspische Meer, gegen Osten an die grosse Tartarey. Dieses Reich ist von Reval bis an den Fluß Oby 400 Meilen lang, und von Kola Lappland bis Pultawa 280 Meil. breit, und die Lufft darinnen durchgehends die meiste Zeit des Jahres sehr kalt, der Sommer aber desto kürtzer und ziemlich warm. Es wird in 4 Theile abgetheilet, welche sind West-Rußland, Ost-Rußland, die Rußische Tartarey und das Rußische Lappland. In West-Rußland sind folgende Landschafften: Pleskow, Novogorod, Twer, Reschow, Bielsky, Smolensko, Severien, Czernichow, Worotin, Rezan, Pole, Mordua, Nisi-Novogorod, Wolodimir, Susdal, das Hertzogthum Moscau an sich selbsten, Rostkow, Jeroslau, Biele-Jezora, Wologda, Kargapol, und Dwina. In Ost-Rußland liegen die Landschafften: Juborzky, Petzora, Condinsky, Permsky, Gustiuch, Wiabsky, und Czeremißi. In der Rußischen Tartarey liegen die Königreiche Astracan, Bulgar, Casan und Siberien, wie auch die Landschafft Samojeden. Das Rußische Lappland bestehet in drey Landschafften, welche sind: Muremansky-Leporie, Terskoy-Leporie und Bella-Moreskoy-Leporie. Uiber alle diese Länder herrschet der Czaar oder Groß-Fürst vollkommen souverain, welcher nebst den Russen der Griechischen Religion zugethan ist, iedoch wird den Protestirenden in Moscau und andern Städten auch ihre Religions-Uibung verstattet, und Anno 1722 hat der Czaar Petrus I den Kayserl. Titel von gantz Rußland angenommen, ist auch von verschiedenen auswärtigen Potentzien davor erkannt worden. Dieses grosse Reich hat wenig Städte, aber viel Wald und Wüsteneyen, das Erdreich ist nicht so wohl unfruchtbar, als unangebauet, woran die bisherige Nachläßigkeit der Einwohner und die Tyranney der Amt- und Edelleute Schuld gewesen. In vorigen Zeiten succedirten die Printzen des Groß-Fürstens zugleich, und theilten die weitläuftigen Länder unter sich, weil aber dieses viel blutige und innerliche Kriege verursachet, so ist nunmehro das Recht der Erstgeburt eingeführet worden. Die Einwohner waren vor diesem sehr wilde und roh, indem keinem Fremden in ihr Land zu kommen, auch keinem Einheimischen ausser Landes zu reisen, ohne speciallen Befehl des Czaars vergönnet war, und die gröste Gelehrsamkeit bey ihnen im Lesen, Schreiben und Rechnen bestunde. Nachdem aber Petrus I nach der an die vornehmsten Europäischen Höfe gethanen Reise, seinen Civil- und Militair-Staat auf den Fuß anderer moralisirten Nationen gesetzet, so hat er nicht allein viel Fremde in sein Land kommen lassen, sondern auch alle diejenigen Mittel angeschafft, welche unter den Einwohnern zu Cultivirung guter Sitten und Etablirung der Studien und andern nützlichen Wissenschafften, wie auch zu besserer Aufnehmung der Schiffahrt und des Commercii dienen können, worinne er zwar wegen

gen der denen Russen angebohrnen Unart viel Schwierigkeiten gefunden, solche aber in so weit überwunden, daß nicht allein alle gute Künste und Wissenschafften darinnen floriren, sondern auch die Rußische Macht anietzo in einer Armee von 300000 Soldaten, in einer formidablen Flotte zur See, und in grossen Einkünfften von Handel und Wandel bestehet. Uibrigens hat Rußland seit 1700 einen sehr blutigen Krieg mit der Cron Schweden geführet, und in den ersten acht Jahren meistentheils den Kürtzern gezogen, bis sich endlich A. 1709 das Kriegs-Glücke änderte, und bey Pultawa eine vollkommene Victorie wider die Schweden erhalten wurde. Die Russen haben hierauf grosse Conqueten gemachet, indem sie 1710 gantz Liefland eroberten, 1711 mit den Türcken am Fluß Pruth in der Moldau eine blutige Schlacht hielten, und darauf mit denselben Friede machten, An. 1712 wurde der Krieg auf der Ost-See in Pommern, und A. 1713 in Hollstein wider Schweden glücklich fortgesetzet, An 1714 ist Finnland erobert, und hierauf A. 1715 gantz Vor-Pommern mit Hülffe der Preußischen und Sächsischen Trouppen den Schweden abgenommen worden, bis endlich nach vielen gepflogenen Tractaten am 21 Sept. 1721 zu Nystädt der so längst gewünschte Friede mit Schweden erfolget, darinne der Czaar das meiste von den eroberten behalten. Bey der letzten Pohlnischen Königs-Wahl widersetzte sich die An. 1740 verstorbne Kayserin von Rußland, Anna, der Wahl Stanislai, erhielte auch ihren Zweck glücklich. An. 1736 declarirte dieselben den Krieg wider die Türcken und Tartarn, weil von denselben wegen ihrer vielfältigen Einfälle in das Rußische Reich keine Satisfaction zu erhalten war. Der erste Feld-Zug war auch so glücklich, daß die Russen nicht nur die wichtige Festung Asoff eroberten, sondern auch des grösten Theils der Crimmischen Tartarey sich bemächtigten. In den folgenden wurde Oczakow und Kinburn erobert, und der Crimm noch mehr zugesetzt. Die Moldau übergab sich auch an die Russen, es erfolgte aber bald Anno 1739 der Friede. Von der itzigen Kayserin Elisabeth, siehe oben unter Czaar. Sie erklärte den 5 Nov. 1742 den Hertzog von Hollstein-Gottorp Carl Peter Ulrich zu ihrem Nachfolger auf dem Rußischen Thron, oder zum Groß-Fürsten, unter dem Nahmen Peter Feodorowitz, nachdem er vorhero die Griechische Religion angenommen.

Moscau, Haupt-Stadt des Rußischen Reichs, am Flusse Mosca, in dem Hertzogthum Moscau, welche vor die gröste in Europa gehalten wird, und von A. 1325 her die Residentz-Stadt des Czaars oder Groß-Fürstens gewesen, bis der Czaar Petrus I meist zu Petersburg residiret hat. Sie wird eigentlich in 3 Theile abgesondert, deren ieder theils mit Mauren, theils mit einem Wall absonderlich umgeben ist. Der innerste Theil heisset Kytaygorod, darinn das grosse und weitläuftige Schloß Kremelina liegt, welches durch eigene Mauren davon abgesondert ist, und der Czaar fortificiren und repariren lassen. Der andere Theil wird Bialgorod, das ist weisse Stadt, weil sie mit weiß angestrichenen Steinen umgeben, genennet. Der dritte Theil hieß vor diesem Skorodum, anietzo aber Semlaniagorod, weil der Wall von Erden gemacht, und was man eigentlich den vierten Theil nennen könte, heist Samoscoaretze, jenseit des Flusses Moscau, und wird unter Semlaniagorod begriffen. Strelitza Sloboda ist ausser der Stadt und nur eine Vorstadt, ehemahls vor die Strelitzen, ietzo aber vor die Soldaten und andere Leute, wie es dergleichen Vorstädte, die alle ihren besondern Nahmen haben, um Moscau herum gar viel giebet, also, daß man ihren gantzen Umfang auf 7 M. rechnet. Die gantze Stadt, durch welche der Fluß Neglin flieffet, und welche mehrentheils in Häusern von Holtz und Stein bestehet, begreiffet mehr als 500 Kirchen, und liegt 360 Wörste von Smolensko. Die Deutschen haben eine Vorstadt daselbst, welche Schlowoda Inzemska oder Niemetzka genennet wird, und die schönste und volckreichste ist, darinne man 2 Kirchen vor die Deutsche Lutherische, 1 vor die Holländische, und 1 vor die Englische, wie nicht weniger 1 vor die Catholische Gemeine erbauet hat. A. 1729 brannten in diesem Theile 150 Häuser ab, wobey auch die eine Lutherische Kirche sehr beschädiget wurde. Dieser weitläuftige Ort hat öfters grosse Feuers-Brünste erlitten, und sind A. 1710 auf einmahl 6000 Häuser in die Asche geleget worden. Dergleichen entsetzlicher Brand auch 1711 und den 13 May 1712 diese Stadt betroffen hat, in welchem letztern über 20000 Häuser in die Asche geleget worden, und etliche tausend Menschen jämmerlich ums Leben gekommen.

Moscau, Mosca, *Moscus*, ein Fluß im Hertzogthum Moscau, welcher vor der Stadt Moscau vorbey strömet, und sich bey der Stadt Colomna in den Fluß Occa ergeust.

Moschée, s. Mosquée.

Moschel-Landsberg, ein Schloß auf einem hohen Berge in dem Hertzogthum Zweybrücken, 1 M. von Meisenheim. Es ist von den Frantzosen demoliret worden, das Städtgen aber unten im Thal stehet noch, und heisset Ober-Moschel.

Moschenize, befestigter Flecken im Histerreich an dem Adriatischen Meer, den PP. Societ. Jesu zu St. Veit am Pflaum gehörig, welche diesen Ort durch den Hauptmann zu Kastau oder Castua regieren lassen.

Moscowitische Kirche, L. *Moscovitica ecclesia, seu Religio*, wird ebenfalls, wie die gemeine Griechische Kirche, von welcher sie entsprossen, und einiger massen unterschieden ist, durch einen Patriarchen, Metropoliten, Ertz-Bischöfe, Bischöffe, Protopopen oder oberste Priester, Popen oder schlechte Priester, Diaconos, Aebte, Prioren und Münche regieret, doch stehet der Patriarche nicht mehr unter dem Con-

stantinopolitanischen Patriarchen, als der das Ober-Haupt der gemeinen Griechischen Kirche ist, sondern er wird von der Geistlichkeit vorgeschlagen, und von dem Czaar confirmiret; dem ungeachtet tragen sie noch grossen Respect gegen den Patriarchen zu Constantinopel, und lassen seine Intercession viel gelten. Die übrigen Metropoliten, Ertz-Bischöffe und Bischöffe werden gleichfalls von dem Czaar ernennet, dem sie in weltlichen Dingen unterworffen sind, in geistlichen aber stehen sie unter dem Patriarchen; sie müssen ein gar eingezogen, und kein delicates Leben führen, dürfen sich, so lange sie ihr Bischöfliches Amt behalten wollen, nicht verheyrathen, ob schon den andern Griechischen Priestern als ein Gesetz befohlen ist, nicht ohne Weiber zu seyn. Bey der Tauffe, welche sie so wohl an Kindern, als auch erwachsenen Leuten, so sich zu ihrer Religion wenden wollen, verrichten, tauchen sie die Personen gantz ins Wasser, firmen sie hierauf mit dem heiligen Oel, welches sie Chrisma nennen, und hengen ihnen ein klein Creutz an den Hals, welches sie hernach Zeit ihres Lebens daran tragen müssen. Der Czaar Petrus I aber hat den Ritum aufgehoben, daß sich andere Christen, so zum Rußischen Glauben treten wollen, nicht mehr dürffen umtauffen lassen, sondern die an andern Orten gebräuchliche Tauffe ebenfalls vor gültig gehalten wird, weil eben die Worte der Einsetzung von andern Christen bey der Tauffe ausgesprochen werden, und die Taufe von einem Laico, oder der kein Priester ist, in allen Religionen im Fall der Noth geschehen kan. In der Beichte erzehlen sie auf des Beicht-Vaters Fragen ihre Sünden ausführlich, und suchen durch allerhand Wercke vor dieselben genug zu thun; bey der Communion brauchen sie gemein gesäuertes Brot, welches durch die Priester-Wittwen oder Kirchen-Diener gebacken wird, u. administriren solche unter beyderley Gestalt, doch so, daß das Brot in den rothen Wein, der mit Wasser vermischet wird, gethan, und wenn es erweicht, den Communicanten mit einem Löffel gereichet wird. Dieser rothe Wein war vormahls Zoll-frey, und wurde von keinem Russen bey gemeiner Mahlzeit oder in weltlicher Compagnie getruncken, welches auch noch heut zu Tage von den Geistlichen und andern andächtigen Personen geschiehet. Nachdem aber die Fremden solchen Wein, weil er Zoll-frey war, gerne getruncken, auch die Russen nicht mehr scrupuleux sind, selbigen zu geniessen, so ist die Zoll-Freyheit vorlängst aufgehoben worden. Vor dem Gebrauch dieses Sacraments halten sie eine acht- oder fünff-tägige oder noch kürtzere Fasten, nach eines ieden Devotion; sie lassen auch die Kinder zur Communion, und wenn ein Patiente gefährlich kranck ist, so bekommt er das heilige Abendmahl ohne vorher gegangene Fasten, wo aber keine Gefahr des Todes vorhanden, so pfleget er einen Tag vor der Communion zu fasten, dabey aber niemahls verboten gewesen, Artzney auf das H. Abendmahl zu geniessen. Die Messe halten sie nach der Regel des heiligen Basilii, und das Sacrament hat der Meß-Priester auf dem Kopffe, mit einem Tuche bedecket. In ihren Kirchen hatten sie sonst wenig Predigten, nachhero aber hat der Czaar Petrus I befohlen, daß sich die Geistlichen aufs Predigen legen sollen; im Cosacken-Lande haben sie ehemals Krücken in der Kirchen gebraucht, an deren Stelle sie ietzo Lehn-Stühle haben, worauf sie sich stehend anlehnen, weil das Sitzen in der Kirche überall verboten ist, und sie niemals auf den Knien zu beten pflegen, als am Pfingst-Feste, welches bey ihnen zugleich das Dreyfaltigkeits-Fest ist, und zuweilen in der Fasten. Ein ieder Russe hat seinen absonderlichen Heiligen, welchen er gleich in der Tauffe bekommet, und dessen Bild, so nur gemahlt, aber nicht geschnitzt ist, dergleichen sie nicht leiden, setzen sie fast in alle Zimmer, und verehren es des Tages sehr ofte mit den Worten: Herr, erbarme dich meiner. Selbiges bewahren sie sehr sorgfältig, daß es nicht in unreine oder in ungläubige Hände gerathe, verehren aber doch darneben noch andere Heilige. Die Russen haben übrigens GOtt und alle Heiligen zu Patronen, welche sie eben, wie die Catholischen, verehren, und ihre Fest-Tage feyern. Die Fest-Tage werden sehr feyerlich und sonderlich mit Läutung vieler Glocken, und Enthaltung von aller Arbeit, begangen. Die Fasten halten sie sehr strenge, und sind die Mittwoche und Freytage ihre ordentliche Fast-Tage. Bey Hochzeiten hatten sie sonst sehr viel wunderliche Ceremonien, welche aber der Czaar Petrus I meistens abgeschaffet, und an deren Stelle die Gewohnheiten anderer cultivirten Völcker eingeführet hat. Sie heyrathen selten zum dritten, niemahls aber zum vierten mahl, auch sind bis im vierten Grad so wohl der Bluts-Freundschaft als Schwägerschaft, ingleichen wegen der geistlichen Verwandschaft zwischen den Tauf-Pathen, die ehelichen Verbindungen nicht erlaubt. Der Ehebruch aber wird bey ihnen nicht schärffer, als die gemeine Hurerey, bestraft. Bey den Begräbnissen wird von den Weibern der nächsten Freunde ein grosses Geheule angestellet, welches aber heutiges Tages nur auf dem Lande unter geringen Leuten, niemahls aber von Vornehmen geschicht; nebst diesen wird der Leichnam von den Priestern geräuchert, und über ihm einige Gebete gelesen; bey dem Grabe nochmahls von den Freunden geküsset, und mit einem Testimonio unter des Priesters Nahmen versehen, welches nichts anders, als eine gedruckte oder geschriebene Priesterliche Absolution von Sünden ist, welche mit ins Grab geleget wird, und fast eben aus den Worten, wie sie in der Lutherischen Kirche ausgesprochen wird, bestehet. Die Trauer-Zeit währet sechs Wochen, in welcher der Priester täglich etliche Psalmen Davids, oder einige Capitel aus dem Neuen Testamente bey dem Grabe in einer darzu erbaue-

ten Hütte, zum Trost des Verstorbenen lesen muß, worauf sie jährlich zu den Gräbern hinaus gehen, selbige mit Blumen bestreuen, und mit Speisen besetzen, auch ihre Klagen wiederholen, und sich also der Verstorbenen erinnern.

Mosel, *Mosella*, grosser Fluß in Deutschland, welcher in dem Vogesischen Gebirge an den Grentzen des Elsasses entspringet, und sich bey Coblentz in den Rhein ergeust.

Moser, grosse Stadt in der Woywodschaft Kiow in Klein-Reussen, 30 Polnische Meilen von Kiow, am Flusse Perepet, der 12 M. über Kiow, nachdem er den Fluß Tull zu sich genommen, in den Dnieper fällt.

Mosis Grab, ist eine tiefe Kluft auf dem Gebirge Nebo unweit Damasco in Syrien, in Asien, allwo in einer Höhle Anno 1655 unverhoft eine Grabstäte gefunden wurde, mit der Beyschrifft: Moses Servus Domini. Uiber dieses vermeinte Grab zanckten sich die Maroniten, Juden und Jesuiten so lange, bis die Türcken den Platz gäntzlich mit Felsen-Stücken zusetzen, und den Eingang vermauern liessen.

Moska, suche Moscau in der Ober-Lausitz.

Moskestrom, s. Mälstrom.

Mosquée, Lat. *Fanum Turcicum*, also werden die Kirchen der Mahometaner genennet, darinnen sie ihr Gebet und Gottesdienst verrichten. Die Mosquéen sind allesamt viereckigt von guten Steinen gebauet. Vor der vornehmsten Thür ist ein viereckigter und mit weissen Marmor gepflasterter Hof, nebst niedrigen Galerien rund herum, deren Gewölbe auf Marmorsteinernen Säulen ruhet, und allhier waschen sich die Türcken, ehe sie in die Mosquée gehen. Inwendig siehet man eine grosse Menge Lampen, Viqven hoch von der Erde hängen, und um die Mosquée stehen 6 Thürne, Minareten genannt, deren immer einer höher ist, als der andere, und von welchen oben, unter dem Worte *Minaret*, gedacht worden. Diese, wie auch die Mosquéen sind mit Bley bedecket. Niemand darf in solchen Tempel gehen, er habe denn zuvor die Schuhe ausgezogen, und den Weibs-Personen ist der Eingang gäntzlich verwehret; dahero sie sich nur ausserhalb unter den Schwiebbogen aufhalten.

Moss, s. Brix.

Mossafra, Motela, geringe Stadt in Neapolis, in Terra d'Otranto, am Fuß des Apenninischen Gebirges. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Otranto.

Mossale, *Mosala*, *Mosella*, kleine Stadt auf einem Berge nebst einem Schlosse im Hertzogthum Parma, an den Florentinischen Grentzen, nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Parma.

Mossfeke, s. Natur-Lex.

Mostagan, Mustagan, kleine Stadt im Königreich Algier in Africa, nebst einem grossen Hafen und festen Schloß, liegt 15 M. von Oran gegen Algier zu an der See-Küste.

Mostar, Stadt am Fluß Narenta, an den Grentzen der Landschafft Hertzegovina in Dalmatien.

Mosticzko, Stadt in der Woywodschaft Belez in Klein-Reussen, am kleinen Fluß Rottno, in Pohlen.

Mostowowiczy, ist in Pohlen ein Beamter, welcher über den Brücken-Bau bestellet ist, Lat. *Pontium per Poloniam Præfectus.*

Mosul, *Naufilium*, *Nova Minus*, ziemlich grosse Hauptstadt der Landschafft Mosul in Diarbeck, in Asien, nebst einer Citadelle, am Fluß Tigris. Sie wird insgemein vor das alte Ninive gehalten. Man nennet sie auch Mouffal. Anno 1743 ward sie von den Persern vergebens belagert.

Mot, un bon Mot, heist bey den Frantzosen eine scharfsinnige und geistreiche Rede, deren artige Expression man bewundert, Lat. *Ingeniose dictum*; *Sales*; *Argutiæ*. Ist fast so viel, als bey den Alten Apophthegma.

Mot, heisset bey ihnen auch dasjenige Wort oder die Parole, so der Aide-Major des Abends vom Commandanten holet, und den übrigen Officiers mittheilet, damit sie einander des Nachts bey den Runden erkennen mögen, Lat. *Tessera militaris excubitorum.*

Mote, ist in Franckreich ein Stück Ackers, fast so groß, als in Deutschland ein Morgen, Lat. *Jugerum agri.*

Motela, s. Mossafra.

Noter, Motter, Fluß im Unter-Elsaß, welcher sich bey Drusenheim in den Rhein ergeust.

Moth, le Mothe, *Motta*, eine kleine Stadt in Lothringen an den Grentzen von Champagne, auf einem steilen Felsen. Sie war ehemahls befestiget.

Motico, *Motricum*, kleine Stadt an der Küste von Guipuscoa, in Biscaya.

Motif, Motiven, Bewegungs-Gründe und Ursachen, Lat. *Ratio*, *causa impultrix.*

Motir, Moutil, Timor, eine von den Moluckischen Inseln bey Asien. Sie ist klein, und gehöret den Holländern, welche das Fort Nassau darauf gebauet haben.

Motlau, kleiner Fluß in Pomerellen im Pohlnischen Preussen, welcher sich bey Dantzig in die Weichsel ergeust.

Motol, Stadt in Litthauen in der Woywodschafft Breßici, am Fluß Jasiolola, 15 Meil. von Breßici gegen Osten gelegen.

Motril, kleine Stadt an der Küste des Königreichs Grenada, nebst einem Hafen, 16 Meil. von Malaga.

Motsorel, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Leicester, am Flusse Soar.

Motta, Stadt in Italien, in der Tarviser-Marck.

Motte Charançon, kleine Stadt in Dauphiné, in der Landschafft Diois.

Motter, also heissen 2 Flecken und Schlösser im Unter-Elsaß, nemlich das eine Ober- und das andere Unter-Motter. Sie liegen fast 2 M. von einander.

Mottes Noires, Vorgebirge in der Picardie, auf der Küste von Boulonois, 4 Meil. von Calais.

Motula, Motala, kleine Stadt in Neapolis, in

Terra d'Otranto, welche einen Bischoff hat, der unter das Ertz-Bischoffthum zu Bari gehöret.

Motus, s. Natur-Lex.

Motya, grosse und volckreiche Stadt in Sicilien, bey dem Capo Passaro.

Movazen, Lat. *Præcones e turribus viva voce precum horas indicantes*, sind in Persien diejenigen, welche von denen Dächern der Mosquéen ruffen, um das Volck zum Gebet zu ermahnen. Ihre Worte sind, es ist nur ein einziger GOtt, und Mahomet ist sein Prophete.

Moucal, wohlgebaute Stadt im Königreich Mongibir, in Abyßinien, in Africa.

Moudon, *Minnodunum*, kleine Stadt und Amt im Canton Bern, im Pais de Vaud in der Schweitz, welche ihres Vieh-Marcktes wegen berühmt ist.

Moulans, kleine Stadt in Dauphiné, am Fluß Auveze, nebst 2 Castellen.

Moulgas, Stadt in Abyßinien in Africa, im Königreich Mongibir, welche von Jüden bewohnet wird, die dem Könige des Landes ihren Tribut geben müssen.

Moulinets, s. Drehbäume.

Moulins, alte und ziemlich grosse Stadt, und die Haupt-Stadt in Bourbonnois, am Fluß Allier, nebst einem alten Schloß und Presidial. Hieselbst sind mineralische Gesund-Wasser, und gute Messer-Schmiede.

Mountier, s. Momonia.

Moura, der Haupt-Ort einer Grafschafft in der Portugiesischen Provintz Alentejo, am Fluß Guadiana.

Moure, das Fort Nassau, Flecken nebst einer Festung und guten Hafen an der Küste von Guinea, den Holländern zugehörig, in Africa.

Mourmanskire, kleine Stadt in Lapland.

Moushole, Stadt in Cornwall in Engelland.

Mouson, *Mosonium*, Stadt an der Maas in Champagne, in der Landschafft Retelois.

Mousqueton, Lat. *Brevioris sed amplioris tubi sclopetum*, ist eine Art einer Flinte, dessen Lauf viel kürtzer u. weiter ist, als der gewöhnlichen Flinten; absonderlich ist er vorne sehr weit und wird mit mehr als einer Kugel geladen. Man hat dergleichen Gewehr etliche mahl unter der Reuterey aufzubringen gesucht, aber bald wieder verworffen, weil die Mousquetons wegen der Weite des Laufs ihre Kugel nicht in die Ferne werffen, und daher unter dem Feinde wenig Schaden thun.

Moussal, s. Mesul.

Mousstiers, kleine Stadt in Ober-Provence.

Moutiers en Tarentaise, *Monasterium*, kleine Ertz-Bischöfliche Stadt in Savoyen, und die Hauptstadt der Landschafft Tarentaise am Fluß Isera, welcher mitten hindurch fleust. Allhier sind Saltz-Brunnen und Saltz-Bergwercke.

Moutil, s. Motir.

Moutique, *Moutica*, Stadt an der Küste von Malabar, auf der Küste von Coromandel in Asien, und die Haupt-Stadt eines kleinen Königreichs, unter den König von Calecut gehörig.

Mouvement, Lat. *Motio, mutatio castrorum*, bedeutet im besonderen Verstande die Bewegung oder Fortrückung der Kriegs-Volcker von einem Orte zum andern, entweder ein neues Lager zu beziehen, oder den Feind anzugreiffen u. s. w. s. Natur-Lex.

Moxa, Fluß in Rußland bey der Stadt Adima.

Moya, kleine Stadt auf einer Höhe in Neu-Castilien, dem Hertzoge von Escalona, unter dem Titel einer Burggrafschafft gehörig, von einem starcken Schlosse beschützet.

Moyen, s. Natur-Lexic.

Moyenneau, s. Moineau.

Moyenvic, s. Mojenvic.

Moyland, schönes Lust-Schloß und Amt im Hertzogthum Cleve, unweit Calcar, dem Könige in Preussen gehörig.

Moysburg, Meissenburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Lüneburgischen an der Elbe, in der Inspection Harburg, nach Absterben des Hertzogs von Zelle stehet es dem Churfürsten von Hannover zu.

Mozambique, s. Mosambique.

Mozambo, also wird in Brasilien in Süd-America derjenige genennet, welcher von einem Europäischen Vater und Mutter gezeuget, er sey männlichen oder weiblichen Geschlechts, Lat. *Europæis parentibus in America natus*.

Mozownia, Landschaft im Africanischen Könignigreich Guinea.

Mozza, s. Monza.

Mpp, heist so viel, als manu propria, und bedeutet in den Unterschriften der Briefe, Contracte oder Quittungen, daß der, dessen Nahmen beystehet, solche mit eigener Hand zu mehrerer Bekräftigung unterschrieben habe.

MS, heist so viel als ein Manuscriptum, oder ein Buch, so nur geschrieben vorhanden, und noch nicht in Druck gegeben worden.

Mscislaw, Woywodschaft in Weiß-Reussen in Litthauen, an den Rußischen Grentzen. Sie ist voller Wälder und Wasser, und bestehet aus zwey Gebieten, nemlich aus Mscislaw und Modziria. Die Hauptstadt heist gleichfalls Mscislaw, und liegt am Fluß Sosz.

Muchavitz, Fluß in Litthauen, so bey Brestici in den Bug-Fluß fällt.

Muchek-emin, s. Halvagi.

Muchemiel, kleine Stadt im Königreich Valentia, in Spanien.

Mucidan, Mussidan, *Mulcedonum*, kleine Stadt am Fluß Isle, oder Lille, in der Frantzösischen Provintz Perigord.

Muckensturm, Flecken oder ein grosses schönes Dorf in der Marckgrafschafft Baden-Baden, 2 Stunden von Rastadt.

Mudarni, *Modrena*, kleine Stadt in Natolien, in Asien, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von Nicäa gehörig.

Mudde, ist ein Gewichte, wornach das Saltz in Portugall insgemein verkauft wird, es beträget den vierten Theil einer Last, und macht zu Amsterdam 3 Scheffel, Lat. *Pondus salis Lusitanorum*. s. Natur-Lex.

Muderno, Schloß in der Lombardie, im Brescianischen Gebiete, am Garder-See.

Mudt, kleiner Fluß in Francken, welcher in den Mayn fällt.

Muela, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, am Fluß Guerva, 4 M. von Saragossa.

Muela, kleine Stadt im Königreich Aragonien, am Flusse Talon, 4 M von Saragossa.

Muer, *Mura*, grosser Fluß in Deutschland, welcher im Ertz-Bischofthum Saltzburg entspringet, und sich an den Ungarischen Grenzen in die Drau ergeust.

Muerau, Stadt und Schloß in Ober-Steyermarck am Fluß Muer, gegen Saltzburg gelegen. Hierum giebt es Kropf-Brunnen.

Muerzthal, ist ein Strich Landes in Steyermarck an dem Fluß Muertz, oberhalb Prück an der Muer, darinne Kienberg, Mürtz und Zuschlag gelegen.

Muezins, s. Minaret.

Mufti, Lat. *Summus religionis Turcicæ præsul*, ist das Ober-Haupt der Mahometanischen Religion und des Gesetzes, welcher alle daraus entstehende Fragen und Streitigkeiten erortert. Der Groß-Sultan läst ihm hierinne eine vollkommene Gewalt, und widersetzet sich demselbigen niemahls, was er urtheilet oder ausspricht; vielmehr läst er ihn um Rath fragen, wenn er etwas wichtiges vornehmen will, es betreffe gleich den Krieg oder den Frieden, und solches darum, damit er erfahren möge, ob dasjenige, was er zu thun vorhat, um Gesetz erlaubet sey. Jedennoch aber hat der Mufti keine Macht, dergleichen mit Zwang zu fordern, sondern nur in den bürgerlichen, peinlichen und Staats-Sachen einen Schluß zu fassen. Er giebt seine Resolutiones schrifftlich, indem er seine Urtheile durch die Wörter Ja oder Nein oder auf eine andere kurtze Weise ausdrücket, welches man Fetfa nennet, und schreibt er solches unten aufs Papier, auf welchem die Frage enthalten ist, mit wenig Worten nebst diesem Anhang: GOtt weiß, was das beste ist. Diesem ausgesprochenen Urtheil giebt der Cadi oder Richter, welchem es gebracht wird, allemahl Beyfall, dergestalt, daß wichtige Rechts-Händel offtmahls in einer einzigen Stunde entschieden werden, ohne daß man appelliren oder sich der Execution widersetzen könne. So grossen Respect trägt man gegen den Mufti, vor welchem der Groß-Sultan aufstehet, und ihn mit Neigung des Haupts grüsset, wenn er in das Zimmer eintritt, welches derselbe sonst keinem Minister thut. Der Mufti darf sich auch verheyrathen, kleidet sich grün, mit einem grossen Turbant von gleicher Farbe, an solennen Tagen aber träget er ein weisses Kleid, und residiret gewöhnlich zu Constantinopel. Der Groß-Sultan erwehlet ihn, und setzet ihn ab, und hat er täglich 2000 Aspers an Einkünften, ohne was die Accidentien betragen. Es giebt auch noch andere Mufti im Türckischen Reich, welche aber nicht so grosse Gewalt und Ehre haben. Etzlichen Jahren ward der Mufti von den rebellirenden Janitscharen zu Adrianopel massacriret, welches etwas seltsames ist.

Muge, le Fort de Muge, ein Fort am lincken Ufer der Maas, der Stadt Gorcum gegenüber gelegen, in der Provintz Holland.

Mugello, il Valle de Mugello, *Mugellanus Ager*, ein schönes Gebiet im Florentinischen, am Fluß Sieve, in Italien.

Muggia, Stadt in Istrien, am Ufer des Meeres, nebst einem Schloß und Hafen, den Venetianern gehörig, 2 M. davon liegt noch eine, so Muggia vechia genennet wird.

Mugliz, Stadt in Mähren.

Mugron, Stadt in Gascogne in Franckreich.

Muhasebegi-Basci, ist der Oberste unter den Kammer-Räthen des Groß-Sultans.

Muhaysira, kleine Stadt in Egypten, in Africa am Nil-Fluß, 10 M. von Cairo.

Muhlagi und Besli, sind in der Türckey der Beglerbegs Knechte. Die Muhlagi sind gute Reuter und wissen mit dem Gerid oder Wurf-Pfeil sehr wohl umzugehen, Lat. *Flos militiæ equestris Turcicæ.*

Muhr, siehe Muer.

Mujac, Königreich und Stadt in Nieder-Aethiopien in Africa, dessen Einwohner Götzen-Diener und sehr wild sind. Es liegt zwischen den Königreichen Biafara, Gabon, Macoco, Giringbonba und Medra.

Mücheln, kleines Städtgen in Thüringen, auf einer Höhe im Amte Freyburg, 2 M. von Weissenfels, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig, wurde den 23 Mart. 1718 durch eine grosse Feuersbrunst fast meistens nebst Kirche und Schule in die Asche geleget.

Mucheu, Stadt in der Provintz Suchuen in China, in Asien, welche schöne Häuser und andere Städte unter sich hat.

Mückenberg altes Haus und Städtlein, 1 M. von Ortrant in Meissen, an den Ober-Lausitzischen Grentzen, in einer morastigen Gegend. Sie ist der letztern Bischoffe von Meissen Residentz gewesen.

Mückenberg, ein alter Berg-Ort im Leutmeritzer-Kreise in Bohmen, nicht weit von Graupen.

Muiden, s. Muyden.

Mügeln, *Mugela*, kleine Stadt und Schloß, der Rügenthal genannt, in Meissen, an der Conitzbach, 1 M. von Oschatz.

Mühlbach, Städtgen in Nieder-Schlesien, im Schwibuser-Kreise.

Mühlbach, s. Mylbach.

Mühlberg, Flecken und Amt in Thüringen, zwischen Gotha und Arnstadt, 2 M. von Erfurt, dem Churfürsten von Maynz gehörig. Gleich dabey siehet man noch auf einem Berge die Rudera von dem ehemahls berühmten Schlosse Mühlberg, darauf die alten Grafen von Mühlberg residiret haben.

Mühlbert, *Molyberga*, kleine Stadt und Amt an der Elbe im Meißnischen Kreise, 3 M. von Grossenhayn. Unweit von diesem Orte ward An. 1547 Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen vom Kayser Carolo V gefangen; von dem An. 1730 dabey gehaltenen Sächsischen Campement, s. Zeithayn.

Mühlberg, kleine Stadt in Nieder-Baden, unweit Durlach.

Mühldorff, s. Mildorff.

Mühldorff, Mühldruff, Städtlein im Vogtlande, 2 Meilen von Plauen, Chur-Sachsen

sen gehörig, woselbst eine Strumpf-Manufactur ist.

Mühlfurth, s. Mittelfahrt.

Mühlhausen, *Mühlhusa*, *Molhusium*, grosse und freye Reichs-Stadt an der Unstrut in Thüringen, Lutherischer Religion, 6 M. von Erfurt, hat A. 1707 grossen Brand-Schaden erlitten. Sie liegt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend, hat 4 grosse Vorstädte, u. ein Gebiete 2 M. groß unter sich. Steht dermahlen unter Chur-Hannöv. Schutz. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, und ist nach Erfurt die gröste Stadt in Thüringen. In der Stadt und Vorstädten sind auf die 20 Mühlen, daher sie auch den Namen haben soll. Der Rath daselbst bestehet aus 48 Personen, welche in 3 Theile getheilet sind, so daß alle Jahr 16 Personen ans Regiment kommen. Den 10 Mart. 1728 eröffnete allhier der Kayserliche Reichs Hof-Rath, Frey-Herr von Kurtzrock, seine obhabende Commißion, die Beschwerden der Bürgerschafft wider den Rath daselbst anzuhören, und solche gebührend abzuthun. A. 1735 wurden die Commissions-Truppen abgeführet, und der Streit zwischen dem Rath und der Bürgerschaft völlig beygelegt. Die Stadt trägt sonsten viel Güter, insonderheit das Jus Patronatus von der Balley Thüringen zu Lehn.

Mühlhausen, Stadt im Sundgau auf einer kleinen Insel, so der Fluß Ill machet, stehet mit den Reformirten Cantons in der Schweitz, sonderlich mit Zürch und Bern, seit 1533 im Bunde, und ist einer von den zugewandten Oertern. Sie war sonst eine freye Reichs-Stadt, und liegt 3 Meilen von Basel. Anno 1734 den 19 December erlitte sie von einer Wasserflut grossen Schaden.

Mühlhausen, kleine Stadt nahe bey dem Fluß Dhon, im Hocker-Lande im Brandenburgischen Preussen.

Mühlhausen, *Meliodunum*, Stadt nebst einem herrlichen Prämonstratenser-Kloster im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Mühlhausen, Schloß an der Elbe im Schlaner-Kreis in Böhmen, gehöret dem Fürsten von Lobkewitz.

Mühlheim, kleine Stadt im Hertzogthum Berg, wo der Stronderbach unterhalb Cöln in den Rhein fällt. Die Protestanten aus Cöln haben allhier ihren öffentlichen Gottesdienst.

Mühlingen, Schloß und Amt der Grafschafft Barby, dem Fürsten zu Anhalt-Zerbst gehörig.

Mühlrosa, kleine Stadt an dem Wasser Schlube in der Mittelmarck Brandenburg in dem Lebusischen Kreise, allwo die Herren und Grafen von Schulenburg ein Majorat gestifftet; ingleichen ist hier von Churfürst Friedrich Wilhelm dem Grossen 1662 der grosse Canal von 3 Meilen lang, vermittelst 8 Schleusen angeleget, und 1669 zur Vollkommenheit gebracht worden, wodurch nicht allein die Oder mit der Spree verbunden, sondern auch viel andere Ströme, ja so gar die Ost- und Nord-See mit einander vereinbaret worden, daß man nunmehro von Hamburg zu Schiffe kommen, und die Waaren hin und her bringen kan.

Müllenbach, Mulenbach, Szasz-Szebes, *Sabesus*, kleine Stadt am Fluß Müll in Siebenbürgen, wird von Deutschen bewohnet, hat guten Weinwachs, und ist die sechste Sächsische Stadt.

Müllenbeck, Städtlein, Schloß und Amt in der Mittelmarck Brandenburg.

Müllendonck, freye Reichs-Herrschafft im Cölnischen, unweit Neus. Sie gehörte ehemals dem Hertzog von Croy-Müllendonck, der in dem Entsatz bey Narva von den Schweden gefangen ward, und hernach zu Stockholm gestorben ist, er hatte sie aber schon vorher der Gräfin von Berlips verkauffet.

Mülmecke, Mülmke, schönes Vorwerck im Fürstenthum Halberstadt, unter das Dom-Capitel-Amt Zilly gehörig, allwo guter Breyhan gebrauet wird, zwischen Osterwick und Derenburg.

Mülstadt, s. Milstadt.

Mümpelgard, *Comitatus Monsbelligardensis*, gefürstete Grafschafft am Ober-Rhein, zwischen der Franche Comté, Lothringen, Sundgau, und dem Elsaß, welche einer Hertzoglichen Linie aus dem Hause Würtemberg zugehörte. Diese war, wie auch die Einwohner, der Lutherischen Religion zugethan; iedoch ist die Catholische Religion auch an einigen Orten durch die Frantzösische Gewalt eingeführet worden. Der König in Franckreich verjagte ihren Landes-Fürsten Georgium 1681 weil er demselben nicht huldigen wolte, er wurde aber im Ryßwickischen Frieden wieder eingesetzet. Als der letzte Hertzog von dieser Linie, Leopoldus Eberhardus, am 25 Merts 1723 verstarb, wolten zwar dessen von der Gräfin von Sponeck, und denen beyden Freyinnen von l'Esperance, erzeugte Kinder, und sonderlich der älteste Sohn, Georgius Leopoldus, sich so wohl der Succession als des Fürstlichen Titels anmassen, allein von dem Reichs-Hof-Rath zu Wien ist ihnen dieses alles abgesprochen und untersaget, hingegen der Hertzog zu Würtemberg-Stuttgard vor den rechtmäßigen Nachfolger erkannt, auch salvo Jure Tertii, sonderlich der Fürstl. Julian- und Oelsischen Linie, in die Posseß gesetzet worden. Anno 1734 besetzten die Frantzosen das gantze Mümpelgardische; es ist aber im April 1736 dem Hertzoge zu Würtemberg-Stutgard wieder eingeräumet, und 9 Herrschafften sind darauf von Franckreich sequestriret worden, um selbige dem Grafen von Sponeck zu geben, wovider aber Würtemberg protestirte, und wurde die Sache sodann auf dem Reichs-Tage anhängig. Ob nun gleich in dem letzten Frieden A. 1739 diese Herrschafften dem Hertzoge von Würtemberg zuerkannt worden, so sind sie ihm doch bis dato noch nicht restituiret. Es gehören darzu die Aemter Blamont, Clermont, Franqueval, Chatelet, Clermont, Etoban, Franquemont, Grange, Hericourt, Mandeure, Montbeliard, Passavant, Horburg und Reichenweiler.

Mümpelgard, Monbeliard, *Mons Bellicardus*, Haupt- und Residentz-Stadt in der gefürsteten Grafschaft Mümpelgard, liegt am Fluß Albanie, wo derselbe in den Fluß Doux fällt, und hat ein schönes Fürstliches Schloß. Sie wird in die alte und neue Stadt getheilet, und hat eine zerstörte Citadelle auf einem Felsen, la Croche genannt.

Münch, *Monachus*, Moine oder Religieux, also nennet man diejenigen, welche sich in Klöster begeben, und ausser der Ehe unter einem gewissen Orden stehen. In Orient folgen sie hauptsächlich der Regel des heiligen Basilii, und im Occidente haben sich die Benedictiner vor andern weit ausgebreitet, und in verschiedene Orden, nemlich die Cistercienser, Cartheuser, Camaldulenser und dergleichen mehr zertheilet. Von den so genannten Bettel-München hat man auch vier Orden, nemlich die Dominicaner, Carmeliter, Barfüsser oder Franciscaner, und die Augustiner, und unter die neuern Orden kan man die Jesuiten zehlen. Nach der Reformation sind in den Ländern, wo man die Lutherische oder Reformirte Religion angenommen, die Münche gar abgeschaft, und die Einkünfte der Klöster meistentheils zu Aufrichtung der Schulen und Unterhaltung der Armen angewendet worden.

Münchberg, kleine Stadt in der Marckgrafschaft Bayreuth, in Francken, am Ursprunge der Saale.

Münche-Niemburg, kleine Stadt, Schloß u. Amt an der Bude, ohnweit der Saale, dem Fürsten von Anhalt-Cöthen gehörig, allwo Gisela Agnes, eine verwittibte Fürstin von Cöthen, welche der Kayser 1693 zur Reichs-Gräfin von Niemburg declariret, gestorben 1740 den 10 Martii. Das allhier befindliche Kloster hat Lutherus Anno 1528 selber reformiret.

München, Jäger-Haus in Thüringen, nicht weit von Tannerode, dem Hertzoge zu Weimar gehörig, an der Ilm.

München, *Monachium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bayern, und die Churfürstliche Residentz, am Flusse Iser, davon ein kleiner Arm mitten durch die Stadt läuft, 11 Meil. von Ingolstadt. Das Residentz-Schloß, welches 1729 durch einen Brand sehr beschädiget worden, liegt am Ende der Stadt, darinnen man ein schönes Antiquarium, Kunst- und Schatz-Kammer antrift, die Bibliotheck aber ist auf der alten Burg befindlich. Die Stadt ist groß, schön gebauet, und auch einiger massen befestiget, darinnen man sonderlich das schöne Jesuiter-Collegium und Gymnasium, das Zeug- und Zucht-Haus, ingleichen das prächtige Collegiat-Stift zur lieben Frauen zu betrachten hat. Sie hat 4 Haupt-Thore, und vor dem Iser-Thore liegt das Pauliner-Kloster, welches sehr kostbar erbauet ist. Der Rath bestehet gemeiniglich aus 36 Personen, davon 12 im innern, und 24 in dem äussern Rathe sitzen. Bey dem zwischen Oesterreich und Bayern entstandenen Kriege haben die ersten sich dieses Orts An. 1742 zweymahl bemächtiget, und daselbst A. 1743 eine Interims-Administration angeleget.

Münchenberg, kleine und wohlgebauete Stadt im Lebuser-Kreise in der Mittel-Marck Brandenburg, wo viel vornehme Frantzösische von Adel und Manufacturiers sich niedergelassen.

München-Bernsdorf, kleine Stadt in der Zeitzischen Landes-Portion, im Vogtlande, nicht weit von Gera, stehet nunmehro nach Absterben des Hertzogs von Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit, und gehöret der Adelichen Familie von Leubnitz.

Münchendorf, prächtiges Frauen-Kloster und Abtey Clarisser-Ordens in Ober-Crain, 3 Meilen von Laybach.

München-Gladbach, s. Gladbach.

Münchengrätz, s. Hradistie.

Münchenstein, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig.

Münchfelden, Chur-Pfältzisches Schloß und Städtlein, 3 St. von Landau, so Anno 1715 im Martio von denen Frantzosen mit Accord erobert wurde; Es liegt über den Queich, und giebt der König in Franckreich vor, daß ihm die Souveraineté über die Lande des Queichs zustehe.

Münchhausen, Münchfelden, altes Adeliche und Freyherrliche Geschlecht im Sächsischen, Magdeburg-Braunschweig-Halberstädt- und Schaumburgischen, wie auch Holländischen Geldern, welches sich in die Leitzkau-Lind-Wegeleb-Oldendorp- und Oudemohlische Linien ausgebreitet. s. Adels-Lex.

Münchholm, s. Monckholm.

Münchroden, *Monachorum Rodum*, ein Prämonstratenser-Kloster in der Grafschaft Weissenhorn, in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist, der ietzige heist Hermann Vogler, gebohr. den 5 Oct. 1680, erwehlt den 1 Oct. 1711.

Münchroden, uraltes Kloster und Amt im Fürstenthum Coburg, zwischen Neustadt an der Heyde und Coburg.

Münchsberg, Stadt und Schloß im Bayreuthischen, 2 Meil. von der Stadt Hof.

Münchsberg, kleine Stadt in der Mittelmarck Brandenburg.

Münchsmünster, ein Benedictiner-Münchs-Kloster unterhalb Vohburg in Bayern, an der Donau.

Münde, s. Angermünde.

Münden, Stadt nebst einem alten Schloß an den Nieder-Hessischen Grentzen, im Fürstenthum Calemberg, 2 Meilen von Cassel, dem Churfürsten von Hannover gehörig; allwo sich die Fulda mit der Werra vereiniget, welches hernach die Weser genennet wird.

Münder, kleine und alte Stadt am Fluß Hameln, im Fürstenthum Calemberg, 2 Meilen von Hameln, zwischen den Bergen Sonnthal, Osterberg und Diester, hat ein Saltzwerck.

Münderkingen, kleine Stadt in Schwaben, an der Donau, oberhalb Ulm gelegen.

Mündung, Lat. *Os, Orificium tormenti*, die Kehle eines Stücke Geschützes, nemlich das Rohr inwendig muß ein gut Theil weiter seyn, als die Dicke der Kugel. Die gantze Weite heisset die Mündung; wenn aber die Dicke der Kugel von der Weite der Mündung abgezogen wird, heisset der Uiberrest der Spielraum.

Minnerstadt, Minnerstadt, Mürstadt, Mümerstadt, eine kleine Stadt, Schloß und Amt im Bischoffthum Würtzburg in Franken, am Fluß Lauer, 2 St. oberhalb Neustadt an dem Saal-Fluß. Es ist daselbst ein schönes Haus des Deutschen Ritter-Ordens, und wohlgebautes Augustiner-Kloster.

Münnfelden, s. Münchfelden.

Münsingen, kleine Stadt nebst einem Schlosse im Hertzogthum Würtemberg, 2 Meil. oberhalb Urach auf der Alb.

Münster, heist eigentlich in genere eine Dom- und Bischöfliche Kirche.

Münster, *Episcopatus Monasteriensis*, Bischoffthum in dem Westphälischen Kreis, welches gegen Süden an die Grafschaft Marck und das Hertzogthum Cleve, gegen Westen an die Grafschaft Zütphen und Bentheim, wie auch an Ober-Yssel und Gröningen, gegen Norden an die Grafschaft Embden und Oldenburg, und gegen Osten an die Grafschaft Diepholt, Ravensberg, Tecklenburg und Lippe, und an das Fürstenthum Minden grenzet. Die Embs theilet es in das Ober- und Nieder-Bischoffthum, ist eines der grösten und reichsten Stifter in Deutschland, ihr Bischoff gehöret unter die Reichs-Stände, führet nebst dem Hertzog von Jülich das Directorium im Westphälischen Kreise, und hat Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage. Der ietztlebende Bischoff allhier ist der Churfürst zu Cöln, Clemens Augustus, welcher den 16 Aug. 1700 gebohren, und den 26 Mertz 1719 erwehlet worden. Die Canonici müssen von altem Adelichen Geschlechte seyn, und 1 Jahr 6 Wochen auf einer Universität in Franckreich oder Italien studiret haben.

Münster, *Monasterium*, Haupt-Stadt in vorhergemeldtem Bischoffthum, liegt am Fluß Aa, nicht weit von seinem Einfluß in die Embs, und ist eine grosse regulaire Festung, nebst einer von der Stadt abgesonderten Citadelle, die Brille sonst aber St. Paulus-Berg genannt, welche An. 1661 vom damahligen Bischoff erbauet worden, nachdem er die Stadt unter seine Botmäßigkeit gebracht hat. Sie liegt 18 Meil. von Cassel, und ist anietzo die ordentliche Residentz des Bischoffs. In dieser Stadt hat der Bischoff das Jus Albinagii, vermöge dessen er aller Fremden Erbschaft, so daselbst sterben und keine Kinder hinter sich lassen, an sich ziehen kan; und auf dem Rathhause allhier ist 1648 der weltbekannte Westphälische Friede geschlossen worden. Sonst ist sie auch wegen des Wiedertäufferischen Königs Johann von Leiden berühmt, welcher 1535 grosse Unruhe anrichtete, aber nach eroberter Stadt mit seinen Helfers-Helfern hingerichtet wurde.

Münster, ein schönes Stift im Argow in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig.

Münster im Gregorienthal, *Monasterium in Valle Gregoriana*, Stadt am Fluß Fach in Ober-Elsaß, 5 M. von Colmar, deren Abt ehemahls ein Reichs-Stand war, anietzo aber unter der Kron Franckreich stehet.

Münster im Meyenfeld, kleine Stadt, Stift und Amt, 1 Stunde von der Mosel, im Ertz-Stift Trier.

Münsterberg, Fürstenthum in Ober-Schlesien an den Böhmischen Grentzen, zwischen den Fürstenthümern Neisse, Brieg und Schweidnitz, dem Fürsten von Auersberg als ein Böhmisch Lehn gehörig. Die Hauptstadt Münsterberg, liegt an der Quelle des Flusses Olau, 8 Meil. von Breßlau.

Münsterbilsen, s. Bilsen.

Münsterdorff, Kirch-Dorff im Hollsteinischen, im Amte Steinburg, nahe bey Itzehoe, allwo vor alters ein berühmter Roland und Consistorium gestifftet gewesen, welches zwar nach der Reformation nach Itzehoe verleget worden, doch den Nahmen von diesem Dorfe behalten, daß es noch heut zu Tage das Münsterdorfische genennet wird.

Münster-Eiffel, *Monasterium in Eiffalia*, kleine Stadt am Fluß Erfft, in der Eiffel, zum Hertzogthum Jülich gehörig.

Münsterthal, ein gewisser District in Graubündten, 3 M. lang, in welchem unter andern die berühmte Adeliche Nonnen-Abtey, Benedictiner-Ordens, Münster lieget, davon das gantze Thal den Nahmen hat.

Münsterthal, kleine Stadt in der Schweitz, dem Bischoff von Basel gehörig, stehet aber unter den Protection des Cantons Bern.

Münzbach, kleiner Fluß in Meissen, unweit Freyburg.

Münze, s. Natur-Lex.

Münzenberg, kleine Stadt, altes Schloß und Reichs-Vogtey in der Wetterau, 1 Stunde von Butzbach, welche mit dem Reichs- und Königs-Forst Drey-Eichen verknüpfet ist, und die Grafen von Hanau, Solms und Stollberg gemeinschaftlich besitzen und 1725 grossen Brand-Schaden erlitten hat.

Münz-Fuß, s. Fuß, in Nat. Lex.

Münz-Ohmen, nennet man in etlichen Reichs-Münz-Städten gewisse Bediente, welche insonderheit mit Abwägung, Beschickung und Ausprägung der Geld-Sorten zu thun haben, Lat. *Rei monetariæ præfecti.*

Münz-Probations-Tage im Römischen Reiche, werden entweder von allen Kreisen insgesamt gehalten, oder von einem Kreise allein oder von zwey oder dreyen zusammen angestellet, um den im Münz-Wesen eingeschlichenen Gebrechen abzuhelfen, Lat. *Conventus rei monetariæ ordinandæ vel emendandæ caussa instituti.* Insonderheit haben einige nahe gelegene und mit einander correspondirende Kreise die Aufsicht über das Münz-Regale und dessen Uibung. Siehe *Correspondirende Kreise.*

Münz-Reduction, s. Nat. Lex.

Münz-

Münz-Wardein, ist ein Münz-Bedienter, welcher die geprägte Müntze probirt, ob sie auch nach dem vorgeschriebenen Befehl der Landes-Obrigkeit an Schrot und Korn richtig sey, Lat. *Explorator monetalis*; *Argyrognomon*.

Müritz, See im Hertzogthum Meckienburg.

Mürstadt, s. Münnerstadt.

Mürzzuschlag, s. Mörzzuschlag.

Muk, eine kleine Insel unter den Westernes bey Schottland, zwischen den Inseln Skie und Mul.

Mul, *Mula*, eine von den Inseln Westernes, der westlichen Küste von Schottland gegenüber, welche 11 Meil. lang und 7 breit ist. Es liegen 12 kleine Städte darauf.

Mulaten, s. Murlaren.

Mulau, kleine Stadt im Vogtlande, 2 Meilen von Plauen, in dasiges Amt gehörig.

Muldau, *Muldavia*, grosser Fluß in Böhmen, welcher an den Oesterreichischen Grentzen entspringet, bey Prag vorbey fliesset, und sich bey Melnick in die Elbe ergeust.

Mulde, es sind zwey Flüsse dieses Nahmens in Meissen, einer kömmt bey Zwickau herunter, und heist die Schneebergische Mulde, der andere heist die Freybergische Mulde. Beyde gehen unterhalb Colditz zusammen, und von dar nennet man diesen vereinigten Strom so wohl die Wilda als Mulda, bis sich endlich derselbe zwischen Dessau und Zerbst in die Elbe ergeust.

Mule of Galloway, Vorgebirge in der Schottländischen Provintz Galloway, so in das Irrländische Meer gehet.

Muledir, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Yla bey Schottland.

Mulet, eine Art Portugiesischer Schiffe von mittelmäßiger Grösse mit Lateinischen oder dreyeckichten Segeln, Lat. *Navis Lusitanorum velis triangularibus instructa*.

Mullah, Mola, sind in den grossen Türckischen Städten die Unter-Richter der Cadilesker in Bürgerlichen Sachen; In peinlichen aber erkennen sie kein Ober-Gerichte, Lat. *Judices gentis Turcicæ inferiores*; *Prætores urbani*.

Mullatten, heissen in America die von einem Mohren und einer Americanerin erzeugte Kinder, Lat. *Patre Negrita & matre Inda nati*.

Mullattonna, wird der von einem Mulatto und einer Mesticie gebohrner genannt.

Multa, s. Mulde.

Multan, Königreich im Reich des Moguls, in Asien, dessen Hauptstadt, Multan, eine grosse Handels-Stadt ist, und am lincken Ufer des Flusses Indus lieget.

Multipliciren, vermehren, vergrössern, vielfältig machen, daher Multiplication, die Vermehrung, Vergrösserung, Vielfältigmachung. s. Natur-Lex.

Mulvia, grosser Fluß im Königreich Fez, in Africa, welcher im Berge Atlas entspringet, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Mümerstadt, s. Münnerstadt.

Mumien, sind balsamirte Todten-Cörper, welche nicht weit von Cairo aus Egypten gebracht werden. Sie werden in eine gewisse Art Leinwand eingewickelt, welche nicht verweset, und in denen Apotheckenzu Artzeneyen gebrauchet. s. Nat. Lex.

Mumme, ist ein dickes und starckes Bier, so zu Braunschweig gebrauet, und weit und breit zu Land und Wasser verfahren wird, weil es die Tugend hat, daß es sich lange Zeit hält.

Munakles Point, Vorgebirge in der Englischen Provintz Cornwal.

Munasichiten, Altenasochiten, eine Secte unter den Mahometanern, welche der Meynung Pythagoræ folgen, und die Metempsychosin glauben, nemlich, daß die Seelen der Verstorbenen in andere Leiber fahren.

Munckholm, s. Monckholm.

Mund zuschliessen und öffnen, ist eine Ceremonie, welche mit den neuen Cardinälen vorgenommen wird, und bestehet selbige darinnen, daß der Pabst diesen Cardinälen allerhand mündliche Vorstellungen thut, ohne daß ihnen erlaubet ist, ein eintziges Wort zu antworten, welches denn anzeiget, daß sie annoch des Voti activi und passivi beraubet sind, Lat. *Ritus quo purpuratis recens creatis a Pontifice silentium injungitur*. Wenn nun unter solcher Zeit der Päbstliche Stuhl vacant würde, könten diese neuen Cardinäle zwar in das Conclave gehen; iedoch könten sie nicht erwehlet werden, und dürften auch ihre Stimme nicht zur Wahl geben. Wenn ihnen aber der Pabst den Mund öffnet, welches dadurch geschiehet, daß er ihnen einen Ring an den Finger stecket, so bekommen sie in dem Augenblick alle Freyheiten der Cardinäle, Lat. *Ritus, quo Pontifex manum recens creati purpurati annulo exornans voti etiam & suffragii facit compotem*.

Munda, alte Stadt in Spanien, im Königreiche Grenada. s. Mondego.

Mundat, Stadt im Elsaß, ins Stift Straßburg gehörig.

Mundelheim, s. Mindelheim.

Munderkingen, etwas befestigte Stadt in Schwaben an der Donau, 3 Meil. von Ulm, dem Hause Oesterreich gehörig.

Mundiren, reinigen, reine abschreiben, Lat. *In chartam conjecta nitidius describere*.

Mungre, Stadt in China in Asien, deren Gegend und Luft von dem überflüßigen Bisam gleichsam einbalsamiret ist.

Municipale Jus, heisset das Bürger- oder Stadt-Recht, Weichbild, Willkühr u. d. m.

Municipal-Städte, sind diejenigen, so keine freye Reichs-Städte sind, sondern unter einem andern Reichs-Stande stehen. In der Schweitz werden diejenigen Städte also genennet, welche zwar einem oder etlichen Cantons unterworfen, und deren Hoheit erkennen, dabey aber doch ihren eigenen Stadt-Rath, Malefitzgerichte, Zoll u. Steuer haben.

Munickedam, s. Monnickendam.

Munition, Munition de guerre & de bouche, ist derjenige Vorrath an Pulver, Bley und Lebens-Mitteln, welchen man in einer Festung, in einem Schiffe oder Feld-Lager angeschaffet hat, Lat. *Apparatus bellicus*; *Annona militaris*.

Munne, kleiner Fluß im Hertzogthum Cleve.

Muphti, s. Mufti.

Muradal, el puerto Murdal, ein Paß des Gebirges Morena, in Spanien, durch welchen man aus Neu-Castilien in Andalusien gegen die Portugiesische Grentzen kömmt.

Murakonz, kleine Insel am Fluß Muer, ohnweit Canischa in Ungarn.

Muran, festes Schloß in Ober-Ungarn auf einem hohen Felsen, 6 Meil. von Leutschau, in der Grafschaft Zips.

Murannenser, sind Völcker, die nicht weit von der Caspischen See in einer grossen Wüste in Persien wohnen, stehen seit 1727 unter Rußland.

Murano, kleine Stadt, nicht weit von Venedig, auf einer der grösten Inseln der Lagune, allwo die berühmten Venetianischen Gläser und Spiegel gemacht werden. Auf dieser Insel haben die Nobili di Venezia die schönsten Palläste und anmuthigsten Gärten.

Murant, grosse und ziemlich volckreiche Stadt in Armenien in Asien.

Muraon, Flecken nebst einem Schlosse in der Portugiesischen Provintz Alentejo, am Fluß Guadiana, 8 M. von Evora.

Murat, s. Murten.

Murat, eine kleine Stadt am Fluß Alagon, in der Landschaft Auvergne, welche den Titel einer Vicomté hat.

Murau, eine Stadt und Berg-Schloß in Ober-Steyermarck, an der Muer gelegen, welcher sie in 2 Theile theilet, gehöret dem Fürsten von Schwartzenberg.

Muray, s. Murray.

Murbach, *Murbæum*, Kloster im Ober-Elsaß am Fluß Rotbach, eine halbe Meile von Gebweiler, dessen gefürsteter Abt ehemahls ein unmittelbarer Stand des Reichs gewesen, anietzo aber unter der Kron Franckreich stehet.

Murbach, eine Carthause in Oesterreich, wo Kayser Fridericus Pulcher begraben lieget.

Murch, s. Murtz.

Murcia, Königreich unter die Monarchie Spanien gehörig, welches gegen Osten an das Königreich Valentia, gegen Norden an Castilien, gegen Westen an Andalusien und Grenada, gegen Süden aber an das Mittelländische Meer grentzet, und erstrecket sich dasselbe in der Länge auf 25, in der Breite aber auf 23 Französische gemeine Meilen. Es ist gebirgig, iedoch fruchtbar an Citronen, Pommerantzen, Oliven, Mandeln, Maulbeeren, Reiß, Hülsen-Früchten und Zucker; Daher es der Lust-Garten des Königs in Spanien genennet wird. Die Hauptstadt, Murcia, ist ziemlich groß, und liegt am Fluß Segura, hat eine Universität, treibet grossen Handel mit Seide, und soll anderthalbe Spanische Meile im Umkreis haben. Sie hat ausserhalb ein festes Castell, Monteagudo genannt, welches die Stadt commandiret.

Mureck, Stadt und schönes Schloß in Niederermarck an der Muer.

Muremanskoy-Leporie, Landschaft in dem Rußischen Lapland.

Muret, kleine Stadt in Limosin in Franckreich.

Muret, *Murellum*, kleine Stadt in der Grafschaft Cominges in Gascogne, am Fluß Garonne, allwo der Fluß Rheze hinein fället.

Murg, kleiner Fluß in der Grafschaft Eberstein, im Badischen Gebiete, welcher sich in den Rhein ergeust.

Murgk, kleiner Fluß in der Landschaft Türgau, in der Schweitz, welcher nicht weit von Krauenfeld in die Tur fliesset. Zur Lincken ist ein kleiner Fluß, so Lizel-Murgk genennet wird.

Murhard, Würtembergisches Städtlein und Benedictiner-Kloster in Schwaben, 2 Meil. von Hall und Schorndorf gelegen.

Muri, sehr reiche Benedictiner-Abtey, in der Schweitz, in der Landvogtey der sechs freyen Aemter, zwischen Meyenberg und Mellingen. Der Abt daselbst ist ein Reichs-Fürst, und der ietzige heist Geroldus Haimb von Stühlingen, gebohren 1678, erwehlt 1723 den 27 September.

Murlaten, also nennet man die Kinder, welche in Ost- und West-Indien von einem Europäer, mit einer inländischen Frau gezeuget worden sind, Lat. *Europæo patre, matre Indâ nati.* s. Mullatten.

Murnau, Marcktflecken in Ober-Bayern, an dem Staffel-See, hat den Blut-Bann, und gehöret dem Kloster Ebtal zu.

Muro, kleine Stadt in Basilicata in Neapolis, nebst einem unter dem Ertz-Bischoff zu Conza gehörigen Bischofthum.

Muros, kleine Stadt in Gallicien am Einfluß des Flusses Tamara.

Murr, Fluß im Hertzogthum Würtemberg, der bey Marbach in den Neckar fällt.

Murray, *Moravia*, Grafschaft in Nord-Schottland, welche gegen Osten an Banf und Marr, gegen Süden an Athol, gegen Westen an Lochabyr, und gegen Norden an Roß und den Golfo von Murray grentzet. Man nennet sie ihrer Fruchtbarkeit wegen den Garten von Nord-Schottland.

Murray-Fyrth, *Æstuarium Vara*, ein grosses Æstuarium, oder Meerbusen, in Schottland, und ein Theil des Caledonischen Meers.

Murse, s. Myrse.

Murstetten, eine Herrschaft und kleine Stadt im Viertel-Ober-Wiener-Wald in Unter-Oesterreich, zwischen St. Pölten und Tuln, dem Grafen Gundacker von Althan, Kayserlichen Generaln und Gouverneur zu Raab, gehörig.

Murten, Murat, *Moratum*, kleine Stadt am Murter-See im Pais de Vaud, den Cantons Bern und Freyburg gehörig, in der Schweitz.

Murviedro, Morviedro, kleine Stadt am Fluß Murviedro, so hindurch fleust, im Königreich Valentia, 4 Spanische Meil. von Valentia. Vor diesem war es ein grosser, reicher und berühmter Ort, und Saguntus genennet, welchen aber Hannibal zerstöret.

Murviel, Stadt in Languedoc, am Fluß Caulazon, 4 oder 5 Meilen von Montpellier.

Mus-

Murzas, also heissen die Grossen des Landes in der Crimmischen Tartarey, ohne deren Vorwissen und Einwilligung der Tartar-Han nichts wichtiges unternehmen darf. Ueberhaupt aber sind die Murzen oder Mursen bey allen Tartarischen Völckern, welche, wie bekannt, in Horden, Lat. *Tribus*, getheilet sind, nach dem Chan ihre vornehmste Befehlshabere, und hat iede Horde ihren eigenen Mursen, welcher bey den Kalmucken Taischa heißt, davon der Titel Contaisch herkömmt, und bey den Horden in grossem Ansehen, als ihr Heerführer stehet.

Musacz, kleine Stadt in Ungarn, unweit der Essecker-Brücke.

Musæ, Musen, waren bey den alten Heyden 9 erdichtete Göttinnen, denen sie die Erfindung der Künste zuschrieben. Ihre Nahmen sind: Clio, Calliope, Euterpe, Melpomene, Terpsichore, Erato, Polymnia, Urania, Thalia. Wenn ein Christ in seinen Schriften ihres Nahmens sich bedienet, so deutet er dadurch die Gelehrsamkeit an. Siehe Antiquit. und Mytholog. Lex.

Musarische Arbeit, Muscateller-Wein, s. Natur-Lex.

Muscau, siehe Moscau.

Muschel-Landsberg, suche Moschel-Landsberg.

Muscheln, s. Natur-Lex.

Muschia, kleine Stadt und Schloß in der Insel Vegia, auf dem Golfo di Venezia.

Musdorff, Flecken von wenig Häusern im Anspachischen in Francken, allwo jährlich ein berühmter Jahrmarckt in der Michaelis-Woche alten Calenders auf einer grossen Wiese acht Tage lang gehalten wird.

Muselmänner, siehe Mahometaner Muselmänner und Türcken.

Muserrin, also nennet man diejenigen Türcken, welche keinen Gott glauben, und sind die meisten unter ihnen die Cadis, und diejenigen, welche in den Arabischen Büchern gelehret sind, Lat. *Atbei Turcici*.

Museum, heist eine Studier-Stube, ingleichen ein Müntz-Cabinet, Rarität- und Antiquitäten-Cammer, welche von curiösen Liebhabern angeleget worden.

Musica, s. Natur-Lex.

Muskerie, kleiner Strich Landes in der Irrländischen Provintz Mounster, und der Westliche Theil der Grafschaft Corck.

Musklebrieg, kleine Stadt in der Provintz Lothiana in Süd-Schottland, wo sich der Fluß Esk in den Meer-Busen von Fyrth ergeust.

Musqvete, Latein. *Sclopus*, *Sclopetum*, ist ein Feuer-Gewehr, dessen Länge vom äussersten Theil bis an die Zünd-Pfanne ingemein 3 Fuß und 8 Daumen ausmachet. Ihre Kugel soll eine Unze wiegen, und schiessen sie mit Effect 60 Ruthen weit.

Musqvetirer, Lat. *Sclopetarius Pedes*, ist ein Soldate zu Fuß, welcher eine Musqvete führet, wiewohl anietzo auch diejenigen, welche Flinten tragen, insgemein also genennet werden. In Franckreich nennet man Musqvetaires in besonderm Verstande 2 Compagnien, welche Musqveten tragen, und welche bald zu Pferde bald zu Fusse fechten. Ueber beyde ist der König selbst Hauptmann und werden die Officierer, welche das Commando darüber haben, Capitain-Lieutenant genennet. Die beyden Compagnien werden durch die Farben ihrer Pferde unterschieden. Diejenigen, welche Schimmel haben, werden die grauen Musqvetairs oder Grand-Musqvetairs genennet. Die übrigen reuten Rappen, und heissen die schwartzen oder les petits Musquetairs,

Mussa-Bassa-Palancka, ein festes Schloß im Königreich Servien, das ohne Artillerie nicht wegzunehmen, ist im letztern Türcken-Kriege sehr bekannt worden.

Musselborow, kleine Stadt in Schottland, in der Grafschaft Lothiana, am Golfo de Fyrth, 2 Meilen von Edenburg.

Musselin, also nennet man in Türckey den Lieutenant eines Bassa, Lat. *Purpurati provinciæ Turcicæ vicarius*.

Mussia, Strich Landes in der Griechischen Provintz Albanien, welche sich auf die 26 Meil. längst dem Golfo di Venezia, zwischen den beyden Vorgebirgen Durazzo und Pescia erstrecket.

Mussidan, Stadt in Franckreich, in der Provintz Ober-Perigord.

Mussy l'Eveque, kleine Stadt in Burgund an der Seine, welche ein Schloß hat, so dem Bischoff von Langres zugehöret.

Musteraka, s. Natur-Lex.

Mustern, durch die Musterung paßiren, Lat. *Recognoscere numerum militum, lustrare exercitum*, heisset diejenige Verrichtung, wenn die Kriegs-Commissarien und Officiers ihre Regimenter und Compagnien exerciren, zehlen und untersuchen, ob sie complet sind, oder ihnen was an Montur und Munition abgehe. Man heisset dieses auch durch die Revüe passiren lassen, und auf dem Rendevous-Platz erscheinen.

Muster-Platz, siehe Place d'Armes.

Muster-Rolle, Lat. *Album militare*, heist das Verzeichniß, in welches der commandirende Hauptmann oder Rittmeister die Nahmen seiner Soldaten nebst deren Alter und Vaterlande, wie auch, weñ sie in Dienste genommen worden, durch den Muster-Schreiber ordentlich verzeichnen lässet, um nach solcher Rolle die Soldaten mustern, und die Gage bezahlen zu lassen.

Muster-Schreiber, Lat. *Scriba cohortis, legionis*, ist gleichsam des Capitains Buchhalter, welcher ein ordentlich Verzeichniß oder Rolle abfasset, worinnen aller Officier und Gemeinen Nahmen und Geburts-Stadt enthalten sind. Er theilet das vom Capitain empfangene Geld unter die Compagnie aus, führet des Capitains Correspondence, und fertiget die Paßporte und Abschiede aus.

Mustheil oder Hof-Speise, *Comestibilia, Cibaria domestica*, das ist, alle Speise und Getränckе,

tränckе, so den dreyßigsten Tag nach des Mannes Tode auf den Ritter-Gütern übrig geblieben, und davon der Adelichen Wittwe die Helfte gehöret. s. Havm. Dig. Jur Sax.

Musumelli, kleine Stadt und altes Schloß im Val di Mazara, in Sicilien, auf dem Berge Melli.

Musulmann, heisset so viel, als ein Recht-Gläubiger, und also nennete Mahomet diejenigen, welche ihm anhiengen, dahero es die Mahometaner annoch vor eine Ehre achten, diesen Nahmen zu führen.

Mutafaracas, also neñet man diejenigen Spahi, welche vornehmer sind, als die andern, und welche dem Groß-Sultan stets folgen. Wenn der Groß-Vezier in den Divan geht, so begleiten ihn auch viele Mutafaracas, Lat. *Equitum Turcicorum præcipui.*

Mutbach-Emir, ist am Türckischen Hofe der Ober-Küchen-Meister, der vor des Groß-Sultans Küche Sorge träget, und der fremden Gesandten Tafel beschicket, Lat. *Architriclinus Aulæ Turcicæ.*

Muterte, ein Königreich in Indien, auf der Küste von Coromandel, im Malabarischen Königreiche Cochin in Asien. Es ist eine Hauptstadt gleiches Nahmens, welche 5 Meil. von Cochin lieget.

Muth-Zettel, ist ein Schein, der einem Lehn-Manne, nachdem er um die Lehns-Reichung gebührend angesuchet, von der Lehns-Canzeley ertheilet, und darinne das geschehene Ansuchen bescheiniget wird. s. Nat. Lex.

Mutin, neue Festung, s. Fenestrelles.

Mutschen, kleine Stadt und Amt im Meißnischen Kreise, eine Meile von Grimme, und eine Meile von Wurtzen, ist 1723 völlig abgebrannt.

Mutschirung, s. Nat. Lex.

Mutuel, gegen einander, eins ums andere, Lat. *Mutuus.* Eine mutuelle Liebe unter einander haben, heist, wenn zwey oder mehr einer den andern lieben, Lat. *Mutuus amor.*

Mutuum, Anlehn, s. Natur-Lex.

Muxara, Stadt am Golfo von Cartagena, im Königreich Grenada, 9 Spanische Meil. von Almeria gelegen, in Spanien.

Muy, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschaft Murray, wo der Fluß Findarn in die Nord-See fället.

Muyden, *Muda*, kleine Stadt in Süd-Holland, am Einflusse des Flusses Vecht in die Süder-See. Sie hat ein Schloß, treibet starcke Handlung, und liegt 2 M. von Amsterdam.

Mutzig, Städtlein und Schloß in Unter-Elsaß am Breusch-Fluß unweit Molsheim.

Muzon, Grafschaft in Nieder-Ungarn, zwischen Oesterreich, der Donau und der Grafschaft Sopron, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Muzum, mittelmäßig grosse Stadt in der Rußischen Tartarey, nebst einer Festung von Holtze.

Muzza, *Mutia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher nicht weit von Meyland entspringet, und in die Adda fället.

Myconos, s. Micole.

Mydbrugk, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotien, 11 Stunden von Edenburg, gegen Süd-Osten.

Myladie, s. Mylord.

Mylau, s. Mülau.

Mylbach, kleine Stadt in Tyrol, unweit Inspruck, woselbst die besten Panzer verfertiget werden.

Mylord, heist auf Engelländisch so viel, als mein Herr, und wird dieser Titel in besonderm Verstande den Pairs gegeben, wannenhero in den Anreden der Parlaments-Häuser die Worte *Mylords* und Edle, immerfort der erste Titel sind. Die Weibs-Personen von diesem Stande werden mit dem Worte Myladie angeredet.

Myrse, also nennet man diejenigen Tartarischen Fürsten, welche dem Czaar unterthan und tributbar sind. Ingleichen giebt man den Persianischen Fürsten diesen Nahmen. s. Murzas.

Mysga, Stadt in der Woywodschaft Novogrodeck in Weiß-Reussen.

Mysia, *Mœsia*, war vor alters eine Landschaft in Klein-Asien, und wurde in Groß- und Klein-Mysia eingetheilet. Anietzo wird sie unter Natolien begriffen.

Mysterium, ein Geheimniß, das die Vernunft nicht begreiffen kan.

Myt, kleine kupferne Müntze in Holland, welche 2 leichte Pfennige gilt.

N,

Die gebräuchlichsten Abbreviaturen dieses Buchstabens, s. Nat. Lex.

Naama, also nennen die Türcken ihr Gebet, welches sie täglich 5mahl verrichten müssen, nemlich beym Aufgange der Sonne, zu Mittage, gegen Abend, welche Zeit sie Lazaro nennen, beym Untergang der Sonne, und um 1 Uhr in der Nacht, Lat. *Preces Turcicæ.*

Nass, Herrschaft und Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, in der Grafschaft Kildare.

Nabaon, kleiner Fluß im Portugiesischen Estremadura, welcher sich in den Fluß Zezere ergeust.

Nabbrück, kleine Stadt am Flusse Nabe in der Landgrafschaft Leuchtenberg.

Nabburg, kleine wohlgebauete Stadt an der Nabe, unweit Amberg, in der Ober-Pfaltz, im Rent-Amt Amberg.

Nabe, Fluß, welcher in Francken an den Böhmischen Grentzen auf dem Fichtelberge aus dem so genannten Fichtel-See entspringet, und sich oberhalb Regenspurg in die Donau ergeust. Im Anfange heist dieser Fluß die Fichtelbergische Wald-Nabe, nachdem er aber die Böhmische Wald-Nabe, so aus dem Böhmischen Walde hervor kömmt, und die Heyd-Nabe, so auch an dem Fichtelberge aus der so genannten nassen Heyde entspringet, an sich genommen, wird er insgemein die Nabe genennet.

Nabel-Stelle, in der Wappen-Kunst, siehe Natur-Lex.

Nach-Eil, Folge, wenn Diebe, Strassen-Räuber, Ziegeuner, Mordbrenner und dergleichen

chen durch öffentlichen Glockenschlag verfolget werden, da ieder Nachbar solche Nachjagd auch von einem Amte und Gerichte in das andere mit zu verrichten verbunden ist, Lat. *Fugientis insectatio.*

Nachen, Nacelle, Kahn, ist ein kleines Fahrzeug, dessen man sich zur Uiberfahrt eines Flusses oder zur Fischerey gebrauchet, Lat. *Cymba, Scapha.*

Nachgeordneter eines Kreis-Obersten, siehe Kreis.

Nachiavan, grosse und verwüstete Stadt in Armenien in Asien, welche ehemahls 40000 Häuser gehabt, iedoch sollen iezo bey 2000 wieder aufgebauet seyn.

Nachmittags-Wort führen, ist eine gewisse hohe Raths-Bedienung in Lübeck.

Nachod, Stadt im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, dem Fürsten von Piccolomini gehörig.

Nachsia, Naxos, *Naxus*, eine der richtigsten Inseln des Archipelagi, welche volckreich und fruchtbar ist, absonderlich am Wein, auch bricht man daselbst schönen Marmor. Sie gehoret den Türcken, und wird von der Insel Paris durch einen engen Canal abgesondert. Die Hauptstadt Nachsia liegt an der Ost-Seite dieser Insel, und hat einen schonen und sichern Hafen.

Nachsteuer, s. Abzugs-Geld.

Nacht-Hausgen, heist auf dem Schiffe dasjenige Behältniß, worinne sich der Compaß befindet, und stehet es hinter den Besaene-Mast unter dem halben Verdeck, Lat. *Locus quo pyxis nautica asservatur.*

Nach-Zug, s. Arriere-Garde.

Nackel, Stadt und Schloß im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien

Nackel, *Naclum*, Stadt und festes Schloß in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen mitten in dem Fluß Notecz.

Nader, grosse Stadt in des grossen Mogols Gebiete in Asien, an einem Berge, auf dessen oberster Spitze ein Castell liegt, an einem Flusse, der in den Ganges fällt.

Nadhendal, kleine Stadt in der eigentlich so genannten Schwedischen Provintz Finnland. Allhier hat vor diesem ein berühmtes Kloster gestanden, welches Gnadenthal geheissen.

Nadin, Festung in Dalmatien, in der Grafschaft Zaara, den Venetianern gehörig.

Nadir, s. Nat. Lex.

Nadlischeck, Schloß und Herrschaft in Mittel-Crain, 5 M. von Laybach, dem Fürsten von Auersberg gehörig.

Nadouessi, ist eine gewisse Art Völcker in America, die gantz frey sind, und keinen König haben.

Nadrau, s. Samland.

Nägelstädt, s. Negelstädt.

Naeldwick, Flecken und Herrschafft in Süd-Holland, davon nicht weit das schöne Lust-Schloß Honslaerdyck liegt.

Nändelstädt, Marckflecken in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Näher-Kauff, s. Einlands-Recht.

Naerden, *Nardenum*, *Narda*, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland, nicht weit von der Süder-See in Goyland, 3 M. von Amsterdam, ist wegen des Hertzogs von Alba grausamen Verfahren in der Historie bekannt.

Nagaische Tartarn, wohnen in Circassien, an der Ost-Seite der Wolga, zwischen dem schwarzen Meer und Astracan, und stehen unter Rußischer Botmäßigkeit. Ihr Land wird von 3 Fürsten regieret, nemlich dem von Siberien, Naga und Scharayes, ist voller Wälder. Diese Tartarn haben keine Städte, sondern wohnen unter Zelten, und ziehen mit ihren Horden von einem Ort zu dem andern. Sie wissen nichts von Künsten und Wissenschafften, haben kein Geld, sondern vertauschen eine Waare gegen die andere, und ihr Reichthum bestehet in Vieh.

Nagapatnam, ein guter Holländischer Hafen und feine Handels-Stadt auf der Malabarischen Küste Coromandel in Ost-Indien, 5 M. von Tranquebar. Sie ist der Sitz des Gouverneurs und hat ein gutes Castell.

Nagel, ein Gewicht, s. Natur-Lex.

Nagera, Najara, *Anagarum*, kleine und alte Stadt in dem Gebiete von Rioxa, oder Rioja, in Alt-Castilien, am kleinen Fluß Nagerilla oder Lagleya. Sie hat den Titel eines Hertzogthums.

Nagibania, s. Neustadt in Ober-Ungarn.

Naglack, Schloß in Ungarn, unweit Temeswar.

Nagold, kleine Stadt, Amt und ruinirtes Berg-Schloß, am Fluß Nagold, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Nagold, Fluß im Schwartzwalde im Würtembergischen Gebiete, so oberhalb Pforzen in die Ens fällt.

Nagot, s. Nogath.

Nagumer, eine von den Inseln Westernes, bey Schottland, unweit der Insel Sery, welche viel Holtz und Caninichen hat.

Nahar, Alcalb, Adonis, Fluß in Phönicien, in Asien, der in dem Berg Libanon entspringet und sich in das Syrische Meer ergeust.

Nahe, *Nava*, Fluß in der Grafschafft Sponheim in der Unter-Pfaltz, welcher sich zu Bingen in den Rhein ergeust.

Nahegow, ist ein Stück Landes in der Chur-Pfaltz, an dem Fluß Nahe, darinne Ingelheim liegt.

Najac, kleine Stadt in Rovergue am Fluß Aveirou, allwo viel Vitriol gemacht wird.

Najades, waren bey den alten Heyden Nymphen oder Göttinnen, welche sie über das Wasser und Brunnen gesetzt zu seyn glaubten. S. Mytholog. Lex.

Najara, s. Nagera.

Naich, eine von den Schottländischen Inseln Westernes, bey Schottland, darauf gute Pferde gefunden werden.

Naila, Amt und Städtlein in der Marckgrafschafft Bayreuth, im Vogtländischen Kreise, nicht weit von der Stadt Hof, ist seiner Kupffer- und Eisen-Gruben wegen bekannt, und gehört dem Marckgrafen von Bayreuth.

Nainativa, kleine Insel auf dem Indian. Meere, bey der Insel Ceylon, den Holländern gehörig.

Naipi, s. Cai.

Nairn, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Murray, wo sich der Fluß Nairn in den Meer-Busen Murray ergeust.

Nais, s. Nias.

Nakka-sce-basci, ist am Persianischen Hof das Ober-Haupt über die Miniatur-Mahler, Lat. *Pictor Regis Persiæ primarius.*

Narkun, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Naklo, Stadt in der Woywodschafft Kalisch in Groß-Pohlen.

Nackfivan, Nachscuan, Stadt in der Provintz Erivan in Persien. Sie hat einen Armenischen Ertz-Bischoff, und wird durch einen Cham regieret.

Nalin, Stadt in Siberien, am Fluß Lin.

Nalziow, Schloß und Marcktflecken im Prachenser-Kreis in Böhmen, allwo man vormals Silber und Gold gegraben.

Namaquas, eine Nation unter den Caffres in Africa, nicht weit von dem Capo de bonne Esperance, welche weiß sind, aber ihren Kopf gantz schwartz machen.

Namaz, s. Naama.

Namen, suche Namur.

Namsio, *Anaphe*, Insel des Archipelagi, auf dem Meer von Candia, welche die Türcken besitzen.

Namptwich, s. Nantwich.

Namslau, *Namieslavia*, kleine Stadt nebst einem festen Schloß am Fluß Weida, im Fürstenthum Breßlau in Schlesien, 7 Meil. von Breßlau. Sie ist nebst ihrem Zugehör ein Königl. Burg-Lehn, *Diœcesis Namslaviensis* oder *Feudum Castrense* genannt.

Namur, *Comitatus Namurcensis*, Grafschafft und eine unter den 17 Provintz. der Niederlande, welche gegen Norden an Brabant, gegen Westen und anderswo aber an das Stifft Lüttich grentzet. Sie ist gebirgig aber sehr fruchtbar, man findet auch darinnen Eisen, Bley, Stein-Kohlen und Marmor, und hat in ihrem Gebiet 4 Städte und 182 Dörffer. Sie gehörte sonst theils der Kron Spanien, theils der Kron Franckreich, und wurde vom König in Franckreich und Philippo V in Spanien, nebst dem Hertzogthum Luxemburg, dem Churfürsten von Bayern en Souveraineté abgetreten, welcher auch den 17 May 1712 die Huldigung daselbst eingenommen. Allein als er An. 1714 im Rastädter und Badischen Frieden in seine Länder und Dignitäten restituiret wurde, fiel Namur wieder zurücke, und ward in selbigem Frieden, gleichwie die gesamten Spanischen Niederlande, dem Kayser zugesprochen. Die Hauptstadt Namur, Namen, *Namurcum*, ist eine der wichtigsten Festungen in den Oesterreichischen Niederlanden, 10 Stunden oberhalb Lüttich, und 5 von Huy gelegen. Sie ist groß und eine reiche Handels-Stadt, und hat sie eine auf einem Felsen erbauete Citadelle, in dem Winckel, wo sich die Maas mit der Sambre vereiniget, also daß sie am lincken Ufer der Maas lieget. Ferner hat sie ein Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff zu Cambray gehörig.

Nan, ein Berg in China, um welchen ein ganzer Wald von Rohr herum ist, darinne ein schöner Pallast aufgebauet ist.

Nanbu, Hauptstadt einer Provintz gleiches Nahmens auf der Insel Niphon, in Japan.

Nanchang, Stadt in der Provintz Chiamsi in China, welche von den Tartarn meistens ruiniret worden.

Nanchin, s. Nanquin.

Nanci, *Nancejum*, Hauptstadt des Hertzogthums Lothringen, am Fluß Murte, 13 Meilen von Straßburg, welche ziemlich groß und wohl gebauet ist. Sie wird eingetheilet in die alte und neue Stadt, und sind die Befestigungs-Wercke dieser letztern demoliret, der ersten aber ihre stehen annoch, und in der alten Stadt ist das Hertzogliche Residentz-Schloß nebst dem Arsenal. An. 1477 endigte Carolus Audax Hertzog von Burgund bey Belagerung dieses Ortes sein Leben. Im Kriege haben die Frantzosen 1702 diese Stadt besetzet, iedoch ist sie vermöge des Badischen Friedens 1714 an den Hertzog wieder eingeräumet worden. s. Lothringen.

Nanciam, Stadt in der Provintz Chiamsi in China.

Nandoralba, siehe Griechisch-Weissenburg.

Nangan, grosse Stadt in der Provintz Kiamsi in China, am Fluß Chang.

Nangato, Landschafft und Stadt auf der Insel Niphon in Japan.

Nangazachi, grosse Stadt auf der Insel Bongo in Japan, nebst einem schönen Hafen. Sie hat 800 gleiche und zierliche Strassen, iede 200 Ellen lang.

Nangundi, grosser Fluß in Asien, in der Halb-Insel disseit des Gangis, welcher sich in den Golfo di Bengala ergeust.

Nanning, Stadt in der Provintz Chiamsi in China, wo die Flüsse Puon u. Li zusammen kommen.

Nannsberg, Nonnsberg, Berg in Tyrol, 3 M. von Trident, 10 M. lang und 3 breit, hat 350 Dörffer, und viele Castelle und Schlösser, darneben ist er mit vielem Ertzt u. allerhand Lebens-Mitteln versehen. Das daran stossende Thal heisset gleichfalls Nansberg, Val di Non, und liegt längst dem Flusse Noce.

Nanquin, Nanking, Nanchin, eine von den 15 Provintzen in China, nebst einer grossen Handels-Stadt gleiches Nahmens, nunmehro Kiamning genannt, am Fluß Kiang, welche vor diesem die Residentz des Chinesischen Kaysers war, der aber nun in Peking Hof hält. Von dieser Provintz hat der Meer-Busen von Nanqving oder Gaing seinen Nahmen, welchen die Portugiesen Enseada de Nanquing nennen. Diese Landschafft ist sehr groß, hat zwey Unter-Könige, und 127 grosse und kleinere, schöne und sehr volckreiche Städte.

Nanterre, *Nemetodurum*, Stadt in der Isle de France, 2 M. von Paris an der Seine.

Nantes, *Namnetes*, grosse befestigte, volckreiche und wohlgebauete Handels-Stadt an der Loire, in Ober-Bretagne, die durch ein altes, festes

festes Schloß beschützet wird. Sie hat ein Presidial, eine Universität, welche 1460 gestifftet worden, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig. Der Fluß Loire nimmt allhier den Ardre in sich, und macht einen bequemen Hafen, auch ist dieser Ort wegen des Edicts von Nantes berühmt, welches König Henricus IV An. 1598 publiciren lassen, und den Reformirten die freye Religions-Uibung darinnen verstattet, der letztverstorbene König aber hat es 1685 wiederruffen, und die Hugonotten aus seinem Lande vertrieben.

Nanteuil, Flecken in der Isle de France, 12 M. von Paris.

Nantron, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Frantzösischen Provintz Perigord, an den Grentzen von Angoumois.

Nantwich, Stadt in der Landschafft Chester in Engelland, am Fluß Wener, 6 Englische Meilen von Chester, allwo das beste weisse Saltz im Lande anzutreffen ist.

Nanyang, grosse Stadt an dem Fluß Jun, in der Provintz Honan, in China in Asien.

Naothlan, s. Almeria.

Naphtha, s. Natur-Lex.

Naphtica, eine See, nahe bey Catanea in Sicilien, ist bekannt wegen ihres Wassers, welches dermassen stincket, daß es die Lufft in derselben Gegend herum vergifftet, und denen daherum wohnenden Leuten grossen Schaden an der Gesundheit verursachet.

Napoli, s. Neapolis.

Napoli di Romania, *Nauplia*, Hauptstadt in Sacania in Morea, am Golfo di Napoli, welche auf die Spitze eines Vorgebirges gebauet ist, und einen weiten Hafen hat, dessen Einfahrt so enge ist, daß nur eine Galeere auf einmahl aus- und einlauffen kan, der innere Platz aber fasset eine gantze Flotte. Sie ist ziemlich groß und sehr feste, hat einen Ertz-Bischoff, und wird von vielen Gelehrten bewohnet. Die Venetianer haben diesen Ort An. 1686 erobert, und am 19 Jul. 1715 wurde derselbe von den Türcken durch Hülffe einiger verrätherischen Griechen und Armenier weggenommen, alle Einwohner bey 40000 Mann starck, nebst dem General des Königreichs Morea, Bon, und dem General-Lieutenant Zanto, in die Sclaverey geführet, und durch die gantze Türckey vertheilet.

Napoli di Malvasia, s. Malvasia.

Napoluzza, s. Samaria.

Naporal, Fluß in der Insel Candia, der bey Androvoli ins Meer fällt.

Napule, Festung und Hafen am Golfo di Napule in Provence, in Franckreich.

Napule, Capo de Napule, Vorgebirge in Provence, welches sich eine halbe Meile in das Mittelländische Meer erstrecket.

Naragua, ein Berg auf dem Gebirge Andes, in Süd-America, zwischen den Provintzen Cusco, Quito, Lima und Peru, aus welchem viel Flüsse ihren Ursprung nehmen.

Narbarth, Stadt in Engelland in Pembrockshire.

Narbonne, *Narbo*, befestigte Stadt am Fluß Aude in Langvedoc, welche sehr volckreich ist, und allwo viele wüllene Tücher gemacht werden, 2 M. von der See. Ihr Ertz-Bischoff führet den Titel eines Primats in Langvedoc. Der Golfo de Narbonne ist ein Theil vom Golfo de Lion.

Narden, s. Naerden.

Nardin, Nairn, kleine Stadt in Nord-Schottland, an der Küste der Grafschafft Murray, am Einflusse des Flusses Nairn.

Nardo, *Neritum*, kleine Stadt in Otranto in Neapolis, nebst dem Titel eines Hertzogthums und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Brindisi gehörig.

Narenta, Narenza, *Naro*, befestigte Stadt in der Provintz Hertzegowina in Dalmatien, an dem Adriatischen Meere, den Venetianern gehörig. Sie hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Ragusa gehöret, und der Golfo di Narenza, *Sinus Narentanus*, liegt zwischen denen Küsten von Hertzowina, dem Gebiete der Republic Ragusa und der Insel Lesina.

Narenta, Narenza, *Naro*, Fluß in Dalmatien, welcher auf den Grentzen von Bosnien entspringet, und sich zu Narenza in den Golfo di Narenza ergeust.

Narev, Stadt in Volhynien, wie auch ein Fluß gleiches Nahmens in Pohlen.

Nargen, Narghö, kleine Insel auf dem Finnländischen Meer-Busen, nicht weit von Reval und auch dieser Stadt gehörig.

Narni, übel gebauete und schlecht bewohnte Stadt in Ombria, im Kirchen-Staate am Fluß Nera, nebst einem Tribunal und Bischoffthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Narrenberg, schöner anmuthiger Pallast im Bißthum Costnitz, am Celler-See.

Narren-Gesellschafft, *Respublica Babinensis*, wurde in Pohlen in der Mitte des 14 Seculi von etlichen Magnaten aufgerichtet, darunter einer, Nahmens Psomka, das Haupt war, und von dessen Ritter-Gute unweit Lublin, diese Zunfft den Nahmen bekommen. Sie creirten darinn nach der Art der Pohlnischen Republic einen König, Reichs-Rath, Castellane, Kron-Jägermeister und andere Officianten mehr. Wer nur was lächerliches an sich hatte, dem schickten sie eine Vocation zu solchem Amte ins Haus. z. E. Wer gerne von Hunden discurirte, den machten sie zum Kron-Jägermeister; wer allzu viel Rodomontaden von seiner Courage machte, der war Kron-Feld-Herr u. s. w. Es durffte solches Amt niemand recusiren, wenn er die Sachen nicht übel ärger machen, und noch mehr durchgezogen seyn wolte, und wurde in kurtzer Zeit die Zunfft so starck, daß fast niemand am Königl. Hofe war, der nicht ein Amt darunter hatte. Es war ein Fundamental-Gesetze dabey, daß kein Pasquillante darunter gelitten ward, und gieng das Absehen dieser Gesellschafft dahin, daß die damahls aufwachsenden jungen Leute vor allen dergleichen übel anstehenden Gewohnheiten, die darinne censiret wurden, sich möchten hüten lernen.

Narriten, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Jura bey Schottland, an der Ost-Küste.

Narsinga, Königreich und Stadt in der Halb-Insel disseit des Gangis in Indien, gegen die Küste von Coromandel in Asien. Es ist dem König von Bisnagar unterthan, und reich an Edelgesteinen. Die Stadt ist groß und volckreich und die Einwohner sind Götzendiener.

Narsingapatan, Stadt im Königreiche Golconda, an dem Meer-Busen von Bengala in Asien.

Nartan, Schloß und Herrschaft im Schlesischen Fürstenthum Glogau, unweit Gerau.

Narva, *Narva*, Rußisch Rugodeff, befestigte Stadt am Fluß Narva in Liefland, 2 Meil. vom Finnländischen Meer-Busen, der Rußischen Festung Ivanogorod gegenüber. Sie hat ein festes Schloß und ist die Residentz des Gouverneurs in Ingermannland, gehörete sonst der Kron Schweden, anietzo aber gehöret sie dem Rußischen Reiche, nachdem selbige von dem Czaar Petro I 1700 vergebens belagert, aber 1704 mit Sturm eingenommen worden.

Narva, Fluß, welcher aus dem See Peibus auf den Liefländischen Grentzen hervor kommt, und sich unterhalb Narva in den Finnländischen Meer-Busen ergeust.

Narvar, Königreich im Reich des grossen Mogols, zwischen den Provintzen Bengala, Gualeor, Agra und Sambal gelegen, in Asien.

Narum, Städtlein und Castell beym Fluß Oby, in Siberien, in einem zwar schönen Landstrich, doch aber von einem abgöttischen Volck, Ostiaki genannt, bewohnet, so dem Rußischen Monarchen unterthänig ist.

Nascaro, *Syrus*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Squilace ergeust.

Nascau, suche Narow.

Nascia, s. Nachsia.

Nasebus, Stadt in der Provintz Northampton, in Engelland, wo die beyden Flüsse Mine und Avon entspringen.

Naso, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich ins Meer ergeust.

Nasque, *Vindalicus fluvius*, kleiner Fluß in der Provence, welcher sich in die Rhone ergeust.

Nassau, kleine Stadt und Schloß an der Löhne, in der Wetterau, wovon die Fürsten und Grafen von Nassau ihren Nahmen haben. Das Fürstliche Haus Nassau bestehet aus zwey Haupt-Linien, nemlich der Walramischen und Ottonischen. Von dieser, der Ottonischen Linie blüheten noch mit dem Anfange dieses Seculi zwey Linien, nehmlich die Oranische, welche aber 1702 mit Wilhelmo III Könige von Engelland erloschen, und die Dillenburgische Linie, welche sich wieder in 4 Aeste vertheilet, nemlich 1) Siegen, von dem zwey Neben-Aeste absprosseten, der Catholische Ast, der mit Wilhelmo Hyacintho An. 1743 verloschen, und der Reformirte Ast zu Siegen, so An. 1734 mit Friderico Wilhelmo in männlichen Erben ausgieng; 2) Dillenburg, so mit Fürsten Christiano An. 1739 abstarb; 3) Diez, welcher annoch blühet, und 4) Hadamar, davon der letzte Franciscus Alexander An. 1711 verstarb. Die Walramische Haupt-Linie begreifft drey Neben-Linien, als a) Saarbrück, die sich in drey Aeste, nemlich Ottweiler, so 1728, Saarbrück, so 1723 abgestorben, und Usingen, vertheilet; b) Jostein, diese ist 1721 erloschen, und c) Weilburg. Daß also anietzo von diesem weitläufftigen Hause nur noch von der Walramischen Haupt-Linie Usingen und Weilburg, und von der Ottonischen Diez alleine blühen, welche allerseits den Fürstlichen Titel führen. Die Länder dieser Fürsten liegen im Ober-Rheinischen Kreis, theils in der Wetterau, theils auf dem Westerlande, theils aber, als deren von Ottweiler, Saarbrücken, und Usingen, in dem so genannten Westerreiche. Von diesen Häusern suche iedes unter seinem besondern Titel.

Nassau, also haben die Holländer dem Printzen von Oranien zu Ehren dreyerley Forts genennet, eines im Holländischen Brabant an der Schelde, das andere auf der Insel Motir, und das dritte in Guinea, dessen unter dem Wort Moure gedacht worden ist.

Nassau, unbewohnte Insel auf dem Indianischen Meer in Asien, nicht weit von Sumatra gegen Westen gelegen.

Nassau-Woudenburg, s. Wouda, Woudenberg.

Nassenfels, Marcktflecken und Schloß in Franken, im Bißthum Aichstädt.

Nassenfuß, Schloß, Städtgen und Herrschafft in Unter-Crain, 9 M. von Laybach gelegen.

Nassenhoff, schöner und lustiger Flecken, und einer der besten Oerter in dem Dantziger Werder, am Fluß Motlau, 1 M. v. Dantzig gelegen, welcher von dem Königl. Pohln. Burggrafen Carl Ernst Bauern vor etlichen Jahren gantz neu erbauet, und mit herrlichen Privilegien versehen worden.

Nassivan, s. Nakssivan.

Nastede, schöner Flecken in der niedern Grafschafft Catzenelnbogen, zwischen Braubach und Schwalbach, ins Amt Reichenberg und Hessen-Cassel gehörig.

Nata, ziemlich grosser Ort an dem Meer-Busen von Panama, wo der Fluß Nata hinein fällt, in Süd-America, den Spaniern gehörig.

Natal, kleine Insel auf dem Aethiopischen Meere in Africa, 5 M. gegen Westen von der Insel Madagascar gelegen.

Natal, Capo de Natal, Vorgebirge auf der Insel Madagascar in Africa, strecket sich gegen Osten in das Aethiopische Meer.

Natal, *Natalis Terra*, kleine Landschaft in Africa, grentzet gegen Norden an den schiffreichen Fluß Lagoa, gegen Osten an das Indianische Meer, gegen Süden an eine Landschafft, welche von einer Nation, so die Engelländer Waldmänner nennen, bewohnet wird, gegen Westen aber ist die Grentze noch nicht bekannt. Unter den Einwohnern ist der gröste

Handel

Handel mit Weibs-Personen, indem ein ieder so viel Weiber nehmen darff, als er unterhalten kan.

Natangen, Provintz im Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Frischen Haff und Wermeland: es ist eine der fruchtbarsten Gegenden in diesen Landen. Sie wird in drey Kreise eingetheilet, in den Natangischen, Bartenischen und Sudinischen: Der Natangische liegt unter Königsberg, und stößt an das Frische Haff: Der Bartenische stößt an diesen, und liegt gegen Morgen: Der Sudinische grentzet wieder an diesen, und erstrecket sich gegen Morgen bis an Litthauen: Dieser ist mit vielen Seen, Sümpffen und Wäldern angefüllet, hingegen findet man darinne sehr wenig Städte.

Nation, nennet man ein iedwedes Volck oder Land, welches seine besondere Sprache, Rechte, Sitten und Gewohnheiten hat.

National-Banck in Groß-Britannien, Lat. *Trapeza Anglorum fœneratoria publica*, ist eine höchst-löbliche Verordnung der Königin Anna und des Parlaments, dadurch man vermögend ist, innerhalb weniger Zeit eine grosse Summe Geldes zum Nutzen des gemeinen Wesens und Unterhaltung des Krieges zusammen zu bringen. Es legen nemlich die vornehmsten und reichsten Häuser ihr Geld dahin, welches ihnen mit 6 pro Centum verzinset wird, und vor das Capital werden sie auf die Einkünffte der Land-Taxe und anderer gemeinen Anlagen, so durch die Parlaments-Acten etabliret worden, versichert. Diese Invention hat in dem vorigen Kriege dem Staate vortreffliche Dienste gethan, so daß man wegen des grossen Credits dieser Banck in wenig Tagen etliche Millionen Pfund Sterlings aufbringen können, auch öffters viele Leute mit ihrem Gelde, welches man nicht nöthig gehabt, wieder abweisen müssen.

Nationalismus auf Universitäten, war ehemahls ein Verbündniß der Studiosorum von gewissen Nationen, krafft welches sie fest zusammen hielten, ihre Landsleute gegen andere Nationen vertheidigten, und zum Behuf der Armen eine gemeinschafftliche Cassa unterhielten. Weil aber solches Zusammenhalten zu vielen Ungelegenheiten Anlaß gegeben, ist der Nationalismus nebst dem Pennalismo, unter den Studenten vor einem halben Seculo durch hohen Obrigkeitlichen Befehl abgeschaffet worden. Unterdessen ist noch zu Leipzig ein gewisser Nationalismus unter den Professoribus üblich, massen selbige in die Sächsische, Meißnische, Fränckische und Polnische Nation abgetheilet, auch nach dieser Ordnung alle halbe Jahre mit der Würde des Rectoris Magnifici abgewechselt wird.

National-Völcker, Lat. *Copiæ domesticæ, indigenæ*, heissen im besondern Verstande solche Regimenter, die aus gebohrnen Unterthanen eines Herrn geworben werden, und darunter keine fremde Soldaten gestecket sind.

Natiso, kleiner Fluß, im Friaul, welcher sich durch 2 Einflüsse in den Golfo di Venezia ergeust.

Nativität-Steller, Lat. *Astrologus, Fatorum ex astris interpres*, sind diejenigen, welche aus der Situation der Planeten und Gestirne, wie sie bey der Geburts-Stunde eines Menschen gestanden, ein Thema Natalitium oder Horoscopum formiren, und aus demselben nachmahls von den Affecten und Temperament des Menschen, wie auch von seinen künfftigen Zufällen und Kranckheiten prophezeyen. s. Nat. *Lex.*

Nativité, s. Acaraga.

Natolien, *Anatolia, Asia Minor*, Klein-Asien, ist ein grosses Land, welches sich vom Euphrate bis an den Archipelagum, das Mar di Marmora und an die Meer-Enge von Gallipoli und Constantinopel erstrecket. Es hat einen fruchtbaren Erdboden, und gehöret dem Türckischen Kayser zu, wird heutiges Tages in 4 Theile abgesondert, welche sind das eigentlich so genannte Natolien, Amasien, Caramanien und Aladuli.

Natra, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Angermannland am Sinu Bothnico, nehret sich von der Schiffahrt.

Natur, s. Nat. *Lex.*

Naturalia, sonderbare Eigenschafften, so einer von Natur hat. Daher sagt man: Er hat gute Naturalia. S. Nat. *Lex.*

Naturalisiren, Lat. *Peregrinum civitate donare*, heisset so viel als einen Fremden unter die in einem Lande gebohrnen Einwohner aufnehmen, und ihm alle dero Vortheile und Freyheiten verstatten, heisset sonsten auch das Recht des *Indigenats* erlangen. In Engelland hatte sonst der König das Recht, Ausländer zu naturalisiren, welches aber nachhero durch eine Parlaments-Acte 1711 wieder aufgehoben worden.

Naturalisten, sind im besondern Verstande diejenigen, welche den Artickel von der Drey-Einigkeit leugnen und glauben, daß sie das ewige Leben ohne die Gnade JEsu Christi erlangen können, wenn sie nur ihrer natürlichen Vernunfft folgen. s. Lex. Philos.

Naturel, heisset eines Menschen Geburts-Art, Sinn, Humeur, Inclination, Lat. *Habitus naturalis*. Wenn man sagt: es ist naturel, so deutet es eine ungezwungene, feine, natürliche, und nicht affectirte Verrichtung an, Lat. *Naturæ convenienter.*

Natürliche Kinder, Lat. *Liberi naturales*, heissen, welche ausser der rechtmäßigen Ehe von einer Concubine oder Maitresse ordentlich gezeuget werden, und daher mit ehelichen Kindern nicht gleiche Rechte geniessen.

Natürlich Recht, *Jus naturæ, jus a natura datum*, ist dasjenige Gesetz, welches GOtt allen Menschen ins Hertz und Gewissen geschrieben hat, und welches dannenhero unveränderlich ist.

Navagne, Fort de Navagne, ist ein Fort im Hertzogthum Limburg, zur rechten Hand am Ufer der Maas, zwischen Mastrich und Lüttich.

Naval, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, nicht weit von Balbastro.

Navan, Flecken oder kleine Stadt nebst einem Bischoffthum in East-Meath in Leinster, am Fluß Boyne in Irrland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Navareins, *Navareſium*, Stadt nebst einer Citadelle in Bearn, am Fluß Gave d'Oleron, in Franckreich, disseit des Pyren. Gebirges.

Navarino, *Pylus Meſſeniaca*, *Navarinum*, grosse und wohlbefestigte Stadt in der Landschafft Belvedere in Morea am Golfo di Zonchio, nebst einem weiten Hafen, welchen zwey Citadellen beschützen. Der Fluß Armiro sondert sie in Alt- und Neu-Navarino.

Navarra, eine grosse Landschafft, von welcher der eine Theil jenseit, der andere aber disseit des Pyrenäischen Gebirges liegt. Jener heisset das Königreich Navarra, dieser aber Nieder-Navarra. Das Königreich Navarra ist eine Provintz der Spanischen Monarchie, welche gegen Süden an Aragonien, gegen Westen an Alt-Castilien, gegen Norden an Biscaya, und gegen Osten an das Pyrenäische Gebirge grentzet. Es ist ein bergichtes, iedoch ziemlich fruchtbares, aber schlecht bevölckertes Land, und wird in 5 Landschaften oder Mirindadas eingetheilet, welche ihren Nahmen von den 5 Städten des Königreichs haben, nemlich Pampelona, Estella, Olite, Tudella und Sanguesca. Dieses Königreich wird durch einen Vice-König regieret. Nieder-Navarra ist ein Theil von dem Lande les Basques in Gascogne, und gehöret der Kron Franckreich.

Navarreins, suche Navareins.

Navas de Tolesa, s. Marianes.

Nauen, s. Nawe.

Nauenhoff, Marcktflecken in Meissen, 2 M. von Leipzig und von Grimme, dem Herrn von Ponickau gehörig.

Nauen-Sorge, Amts-Verwaltung nicht weit von Mitweida in Meissen, dem Herrn von Arnim gehörig, ist gegen die Herrschafft Pretsch verwechselt worden.

Navette, ist eine Art kleiner Indianischer Schiffe, Lat. *Navicula Indorum*.

Naugarten, s. Neugarten.

Naugracut, Königreich und Stadt in dem Reich des grossen Moguls in Indien, gegen den Berg Caucasus, und den Grentzen der Tartarey.

Naubeim, Gräflich-Hanauisches Amts-Städtgen eine halbe Stunde von Friedberg, allwo eine gute Saltz-Sole ist.

Navigable, sagt man von einem Fluß, worauf Schiffe fahren können. Navigable machen ist das, wenn man einen Fluß an gewissen Orten, wo er durch die Sand-Bäncke oder Moräste seichte worden, durch besondere Maschinen tieffer, und zur Schiffahrt beqvem machet. Dergleichen Arbeit geschiehet auch durch gewisse hierzu verordnete Leut in den See-Hafen, damit die allda einlauffende Schiffe Wasser genung haben, und nicht auf dem festen Lande sitzen bleiben.

Navigatie, heisset die Kunst und Wissenschafft der Seefahrt.

Naviglio, Navilio, heisset zwar insgemein nur ein Schiff oder Fahrzeug, in besonderm Verstande aber vornemlich in Meyland, bedeutet es einen Aquæductum oder Canal, auf welchem man sich der Fahrzeuge bedienet, und das Wasser aus einem Fluß in den andern leitet, um den kürtzesten Weg zu gewinnen. Dergleichen Naviglio gehet hinter Meyland bey Romagna an der Seßia bey Cerano in den Tesino, und heisset il Canale di Sforzesca. Ein anderer bey dem Castell Oleggio aus dem Tesino nach Abiagrasso, und von dar weiter hinunter nach Pavia; von Abiagrasso aber nach Meyland, welchen Canal man il grande Naviglio nennet. Wiederum ein anderer bey Trezzo aus der Adda nach Meyland, den man Naviglio di Mortesana nennet; item bey Cassano aus der Adda hinunter in den Fluß Serio unterhalb Crema; und dieses ist der tieffe Canal, den die Kayserl. 1705 passiren musten, als sie mit den Frantzosen bey Agnadello geschlagen. Ein anderer im Brescianischen bey Gavardo aus Chiesa bis nach Gambara, fällt unweit Ustiano in den Oglio. Ingleichen der Naviglio de l'Oglio oder Canal Palavicino, der oben bey Pamenengo, aus dem Oglio hinunter bis nach Cremona wieder in den Oglio geführet ist, und noch etliche andere hinter sich hat.

Navires Sociers, suche Brulot.

Naumachiæ, s. Nat. *Lex.*

Naumburg, Lutherisches Bischoffthum, oder Stifft in Thüringen und Meissen, längst der Saale und Elster, dessen postulirter Administrator der A. 1718 verstorbene Hertzog Mauritius Wilhelmus zu Sachsen-Zeitz gewesen. Weil er sich aber 1717 zur Catholischen Religion bekennete, so wurde von dem Dom-Capitel eine Sedis-Vacanz intimiret, und von Chur-Sachsen als Erb-Schutz Herrn eine Interims-Regierung zu Zeitz angeordnet, bis endlich das Dom-Capitel dieses Stifft auf vorher geschlossene Capitulation und ausgestellte Reversalien 1726 an Ihro Kön. Maj. in Polen, und Churfl. Durchl. zu Sachsen, als Stiffts-Herrn überlassen und aufgetragen, auch die Erb-Huldigung von Ritterschafft und Städten an dieselben ablegen lassen; so auch 1732 an ietzt regierende Königl. Maj in Polen und Churfl. Durchl. zu Sachsen geschehen. Die Hauptstadt Naumburg liegt in Thüringen an der Saale, 6 M. von Leipzig, und hat ein Fürstlich Schloß, nebst einem Dom-Capitel von 22 Personen, die alle Augsp. Confeßion zugethan seyn müssen, wie auch eine privilegirte Messe jährlich auf Petri Pauli, 8 Tage lang. A. 1714 am Peter-Pauls Tage zu Anfange der Messe geschahe allhier durch unvorsichtige Anzündung des Pulvers ein grosses Unglück, wodurch über 40 Personen zerschmettert und beschädiget, auch die gantze Freyheit und meisten Vorstädte zusammen in die 600 Häuser durchs Feuer verzehret worden. A. 1716 erlitte dieser Ort wieder Unglück durchs Feuer. s. Nat. *Lex.*

Naumburg, also heissen zwo kleine Städte in Schlesien, eine im Fürstenthum Jauer am Fluß Qveiß, die andere im Fürstenthum Sa-

gan

gau am Bober zur rechten Hand, 2 M. von Sorau. Diese letztere gehört nebst einer Herrschafft dieses Nahmens dem Grafen von Promnitz: Sorau.

Naunkaton, Stadt mit einem erdenen Wall und Balcken umgeben, in der grossen Tartarey in Asien, am Fluß Narunda. Die Einwohner beten den Teuffel an, haben einen guten Ackerbau und vortrefliche Viehzucht an Cameelen, Pferden ꝛc.

Navona, s. Piazza Navona.

Naupactus, Stadt in Griechenland, im Corinthischen Meer-Busen, den Türcken gehörig, welche einen Bassa daselbst halten.

Nauen, kleine wohlgebauete Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, unweit Spandau, und 4 M. von Alt-Brandenburg, in einer fruchtbaren Gegend. Nicht weit davon liegt der so genannte Königshorst, welcher von König Friedrich Wilhelm mit Ziehung der Gräben zu einem schönen fruchtbaren Lande gemacht worden.

Naxhow, Naxchau, Naakew, *Nascovia*, kleine und offene Stadt, und die Hauptstadt der Insel Laland, nebst einem guten Hafen der Kron Dänemarck gehörig.

Naxos, s. Nachsia.

Nay, gute Handels-Stadt in der Frantzösischen Landschafft Bearn.

Nay, *Nedus*, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Saintonge, welcher sich Cognac gegenüber mit der Charente vereiniget.

Nazar, Nezer, d. i. der Seher, hat die Aufsicht über alle Königliche Güter, Mobilien, Kleider und Gefässe am Persianischen Hofe, Lat. *Rei domestice in aula Persarum curator.*

Nazarener, also werden die Christen von denen Türcken spottweise genennet, weil Christus zu Nazareth erzogen worden.

Nazareth, war vor alters eine Stadt in Palästina in dem Stamm Zabulon, wo Christus mit seinen Eltern gewohnet hat. Anietzo stehet daselbst ein geringes Dorff, in welchem Araber wohnen, auch befindet sich allda eine Capelle, welche die Franciscaner inne haben, ingleichen ist dieser Ort zu einem Ertz-Bischoffthum erhoben worden, davon noch heutiges Tages der Titel einem vornehmen Geistlichen in der Catholischen Kirche beygeleget wird.

Nazaritten, Nazarener, Nazaräer, sind gewisse Jüden, so ein Gelübde thun, keinen Wein zu trincken, die Haare nicht scheeren und abschneiden zu lassen, noch die Todten zu berühren, es sey denn Vater und Mutter. Unter den Christen gab es auch Ketzer dieses Nahmens, die hernach dem Ebion und Cerinthus nachgefolget.

Nazianzum, Stadt in Natolien, in Asien, nicht weit von Tocat, ist des Gregorii Nazianzeni Vater-Stadt gewesen.

Neagh, grosse See in der Provintz Ulster in Irrland.

Neapolis, *Regnum Neapolitanum* oder *Regnum Siciliacis Pharum*, die gröste Landschafft in Italien, welche gegen Westen an den Kirchen-Staat, gegen Osten an das Jonische Meer, gegen Norden an den Golfo di Venezia, und gegen Süden an das Tyrrhenische Meer grentzet. Es wird in 4 grosse Landschafften eingetheilet, darinnen 12 kleine Provintzen sind: 1) *Campania*, darinnen la Terra di Lavoro, il Principato citra und il Principato oltra. 2) *Abruzzo*, darinnen die Grafschafft Molisa, Abruzzo citra und Abruzzo oltra. 3) *Puglia*, darinnen la Capitanata, Bari und Otranto. 4) *Calabria*, darinnen Basilicata, Calabria citra und Calabria oltra. Dieses Königreich ist ein Päbstliches Lehn, krafft dessen ihre Regenten jährlich dem Pabste ein gewisses Pferd, nebst einem Beutel mit 7000 Gold-Cronen überschicken, und sind damit die Könige in Spanien bis auf Carolum II beliehen worden. Nach dessen Tode haben es die Frantzosen in Besitz genommen, welche aber 1707 durch das Kayß. und von der Alliirten Armee in Italien detachirte Corps unter dem Grafen von Daun völlig wiederum depossediret worden, nachdem sich die Hauptstadt nebst allen andern Plätzen den Kayß. theils ergeben, theils aber von denselben erobert, und der Graf von Martinitz zum ersten Vice-Re Königs Carl des III ernennet worden. Das Land ist überaus fruchtbar, sonderlich an Oel und Wein, und hat eine gesunde Lufft, aber sehr widerspenstige Einwohner, daher es die Italiäner selbst ein Paradies, so von Teufeln bewohnet wird, zu nennen pflegen. Dabey hat es das Unglück, daß es den Erdbeben sehr unterworffen ist, wie dergleichen sonderlich die Provintzen Abruzzo und Calabrien im Jahr 1706 betroffen. Es soll dieses Königreich 21 Ertz-Bischoffe, 123 Bischöffe, und 144 Städte unter sich begreiffen. Die Regierung verwaltete ehedem ein Vice-König, dessen Regiment nur drey Jahr währete, falls er nicht von neuem bestätiget ward. Zuletzt hat diese Würde Julius Marchese Visconti di Borromeo-Arrese, und zwar bis 1734 bekleidet, da sich die Spanier von dem gantzen Königreiche Meister gemacht. Ob sich nun wohl der Herr Graf von Traun, Commandant zu Capua, eine ziemliche Zeit hielt, und es schien, als ob Kayß. Seits durch diesen einigen Ort das gantze Königreich wieder würde erlanget werden, so sahe er sich doch endlich genöthiget, den 22 Nov. 1734 zu capituliren. In den zu Wien den 3 Oct. 1735 unterzeichneten Präliminarien und dem VII Artickel des Friedens-Instruments A. 1739 ist der Spanische Printz Don Carlos in dem Besitz dieses Königreichs bestätiget worden. Er hat sich An. 1738 den 19 Jul. mit der Kön. Poln. und Churfl. Sächß. Prinzeßin Maria Amalia vermählet, die An. 1743 den 30 Apr. gebohrne Prinzeßin heißt Maria Elisabeth, deren 2 ältesten Schwestern verstorben sind.

Neapolis, Napoli, Naples, Napoles, Hauptstadt des Königreichs Neapolis in Terra di Lavoro, an einem kleinen Golfo, allwo sie einen schönen und sichern Hafen hat. Sie ist groß, schön und volckreich, und nach der neuen Manier befestiget, auch treibet sie grosse Handel-

schafft, liegt in einer anmuthigen Gegend am Meer, und rechnet man ihren Umkreis auf 4 Deutsche M. Sie wird durch 5 Citadellen und Schlösser beschützet, welche sind il Castello del Ovo, auf einem Felsen, welchen das Meer umgiebt, il Castello nuovo, welches A. 1712 repariret worden, il castello di S. Elmo, welches die Spanier den Kappzaum der Neapolitaner zu nennen pflegen, la Torre di S. Vincenzo und il Torrione del Carmine. Sie hat ein Ertz-Bißthum, nebst einer Universität, welche A. 1239 gestiftet worden, und einen Königl. Pallast, darinnen der Vice-König residirete. In dieser Stadt wird das Blut des heiligen Januarii, welcher ein Bischoff zu Benevento gewesen, und unter den beyden Kaysern Diocletiano und Maximiano enthauptet worden, nebst dessen Gebeinen verwahret, und alle Jahr am 8 May sein Gedächtniß-Fest gefeyret, da man dessen Blut 8 Tage lang auf dem Altar aussezen, und aus dessen Fliessung und Farbe das künfftige Glück und Unglück zu prognosticiren pfleget. Man hält es vor ein böses Omen, wenn es zu gewisser Zeit, da es solte hart und gelieffert seyn, flüßig wird; da es hingegen ein gutes Merckmahl heist, wofern es alsdenn zu fliessen anfängt, wenn es auf dem hohen Altar von einem dazu bestellten Geistlichen an das Haupt dieses Heiligen gehalten wird. A. 1706 submittirte sich diese Stadt den Kayserlichen, und die berühmten Castelle musten sich auch innerhalb wenig Tagen theils mit Accord, theils auf Discretion ergeben, und im Jahr 1709 erhielte sie die sonderbare Gnade, daß sie ins künfftige die getreueste und hochverdiente soll genennet werden, wie denn auch König Carl der III A. 1711 derselben den Titel und Rang einer Grossen von Spanien beylegte, und ihre uralten Privilegia und Freyheiten confirmirte. A. 1734 muste sich die Stadt so wohl als die Castelle denen Spaniern submittiren, und der Infant Don Carlos hielt daselbst den 10 May seinen Einzug. s. Nator-*Lex.*

Neapolis, il Golfo di Napoli, *Sinus Neapolitanus vel Puteolanus*, ist ein Meer-Busen des Tyrrhenischen Meeres in Italien, welcher sich von der Terra di Lavoro bis an die Stadt Neapolis erstrecket.

Neapolitanische Zelter, s. Zelter.

Neath, Stadt in der Provintz Glamorgan in Engelland.

Nebel, Fluß im Mecklenburgischen bey Güstrow, welcher bey Schwaen in die Warno fällt.

Nebelgow, ist ein Stück Landes am Rhein im Rheinthal an den Schweitzerischen Grentzen, darinne Feldkirchen an der Ill lieget.

Nebel-Loch, ist eine wunderbare Berg- oder Felsen-Höhle bey dem alten Schlosse Lichtenstein im Würtembergischen, daraus ein Nebel aufzusteigen pfleget, wenn Regen oder Ungewitter erfolgen soll.

Nebio, Städtlein auf der Insel Corsica.

Nebra, kleine Stadt und Schloß an der Unstrut im Amte Freyburg in Thüringen, gehöret dem Hertzoge zu Sachsen-Weissenfels, und ist schriftsässig.

Nebrissa, Stadt im Spanischen Königreich Andalusien, zwischen dem Ausflusse des Guadalquivir, und der Stadt Sevilla.

Necaus, grosse und befestigte Stadt in der Africanischen Barbarey im Königreich Tremesen, welche reiche Einwohner, wohlgebaute Häuser und schöne Gärten hat. Es befindet sich daselbst ein vornehmes Collegium, darinnen die Jugend in der Mahometanischen Religion und andern Wissenschafften unterrichtet wird.

Necessität, Nothwendigkeit. In casu necessitatis heist, wenn man es nicht ändern kan, bey einem unvermeidlichen Zufall. Daher Necessitiren, dringen, nöthigen.

Nechanice, Stadt in dem Egrischen Kreise in Böhmen.

Necker, Neccar, *Nicerus*, *Nicer*, Fluß in Deutschland, welcher oberhalb dem Dorfe Schwenningen im Schwartzwalde, nicht über 5000 Schritte von Doneschingen entspringet, das Hertzogthum Würtemberg durchströmet, und sich bey Mannheim in den Rhein ergeust. Der letzt-verstorbene Hertzog von Würtemberg hat den Neckar bis auf Berg, welches ein gegen Stutgard über gelegenes Dorff ist, mit grossen Kosten schiffbar gemacht, und soll von dar bis auf Stutgard ein kleiner Bach zugerichtet werden, Schiffe durch Schleussen dahin zu tragen.

Neckerau, ein Chur-Pfältzisches Dorff, und Paß an dem Rheine, unweit Manheim, ist im letztern Kriege bekannt worden.

Necker-Gemünd, kleine Stadt am Necker in der Unter-Pfaltz, 1 M. von Heydelberg. Es sind daselbst viel Kupffer-Hämmer.

Neckers-Eltz, Pfältzischer Flecken am Neckar, wo man sich über diesen Fluß setzen läst, 3 M. unterhalb Heilbrunn.

Necker-Steinach, kleine Stadt am Neckar, nicht weit von Heidelberg.

Necker-Sulm, Stadt in Schwaben, wo der Necker und die Sulm zusammen fliessen, hat eine Commenthurey, dem Deutschen Orden gehörig.

Nectar, heisset derjenige Tranck, dessen sich, nach dem Aberglauben der Heyden, die Götter im Himmel bedienen. Weil selbiger nun von ganz unbeschreiblicher Anmuth und Süßigkeit seyn solte, so nennet man abusive alles Getränckе einen Nectar, was von extraordinairer Güte, Kraft und Lieblichkeit ist.

Needham, Stadt in der Grafschafft Suffolck in Engelland, welche starcken Handel mit Tüchern treibet.

Needham-Point, Festung auf der Insel Barbados, welche eine von den Antillischen Inseln in Nord-America ist.

Needles, the Needles, sind eitel kleine Klippen an der West-Seite der Insel Wight im Britannischen Meer. Sie machen die Westfahrt der Insel sehr gefährlich, weil viele von denselben unter Wasser liegen.

Neerwinden, Dorf in Brabant in der Meyerey von Landen am Fluß Geete, zwischen Tienen und Landen, allwo An. 1693 die Frantzosen eine grosse Victorie wider den König in Engel-

Engelland und Churfursten von Bayern erhielten.

Nefmühl, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, 2 M. von Comorn gegen Westen.

Negapatan, Stadt an der Küste von Coromandel in Asien, in der Halb-Insel von Indien disseit des Gangis. Sie gehöret den Holländern, liegt am Flusse Collara, ist groß und mit schönen Bastionen befestiget, und hat vormahls den Portugiesen zugestanden.

Negativa im Votiren, ist, wenn ich auf den Vortrag mit Nein antworte und meinen Consens verweigere.

Neuelstadt, Neilstädt, Flecken, Amt und Comthurey in Thüringen an der Unstrut nicht weit von Langensaltza, zur Balley Thüringen gehörig.

Negiren, verneinen, verleugnen, absagen, abschlagen.

Negligent, nachläßig. Daher Negligence, die Unachtsamkeit, Saumseligkeit, Fahrläßigkeit.

Neglin, Fluß, welcher durch die Stadt Moscau flieffet.

Negoas, *Nigrorum Insula*, die Insel der Negoas oder Schwartzen, eine von den Philippinischen Inseln bey Asien.

Negombo, kleine Stadt nebst einem guten Hafen auf der Insel Ceylan. Sie gehört den Holländern, welche sie von Zeit zu Zeit mehr befestiget haben.

Negono, Nigono, *Nigronum*, Castell im Hertzogthum Modena, zwischen Piolo und den Parmesanischen Grentzen.

Negotien, Verrichtung, Geschäffte, ingleichen Kauffmannschafft, Latein. *Negotiatio*. Daher negociiren, Kauffmannschafft treiben, Lat. *Mercaturam facere*.

Negraille, sind zwey kleine Inseln, 4 Meilen vom festen Lande Pegu, in Asien, darauf sich eine grosse Menge wilder Thiere aufhalten, welche den Seefahrenden zu guter Erfrischung dienen.

Negrepelisse, kleine Stadt am Fluß Aveirou, in der Frantzösischen Provintz Quercy.

Negres, s. Nigritien und Negros.

Negro, *Niger*, Fluß im Principato citra in Neapolis, welcher in Basilicata entspringet, und sich in den Golfo di Amalfi ergeust.

Negromantie, *Necromantia*, ist ein aus dem Griechischen herstammendes Wort, bedeutet eine Art der Divination, da man die Seelen der Verstorbenen durch besondere Art Zauber-Worte und Ceremonien wiederum in den vorigen Leib zu kommen, und allerhand künfftige Dinge zu melden, zwinget, dergleichen bey den Griechen und Römern im Brauch gewesen.

Negroponte, *Eubœa, Chalcis*, Egritos, die gröste Insel des Archipelagi, an der Nordlichen Küste von Livadia, von welcher Landschafft sie durch eine Meer-Enge, die von den Einwohnern Egripos, sonst aber insgemein Stretto di Negroponte genennet wird, abgesondert ist. Sie hat 150 Meil. in die Länge und 40 in die Breite, ist fruchtbar, absonderlich an Baumwolle, und findet man schönen Marmor in der Erde. Sie wird von den Türcken seit 1569 besessen. Der Gouverneur derselben ist ein Türckischer Bassa, welcher zugleich über die Provintz Achaja in Griechenland commandiret. Die Hauptstadt Negroponte liegt an gedachter Meer-Enge, allwo eine Brücke darüber gebauet ist. Sie hat einen Ertz-Bischoff, ist wohl befestiget, wird durch zwey feste Citadellen beschützet, ist mit einem guten Hafen versehen. Die Stadt soll ohngefehr 2 M. im Umfange haben. Die Vorstädte aber, so von Griechischen Christen meistentheils bewohnet werden, sind Volckreich.

Negros, *Negritæ*, sind die Schwartzen oder Mohren in Africa, deren Land zwischen Guinea und der Wüste Zara eingeschlossen ist. Es begreiffet über 14 Königreiche, welche stets mit einander Kriege führen, und hernach die Gefangenen den Portugiesen und andern Nationen zu Sclaven verkauffen, von welchen sie nach America geführet werden, in den Bergwercken, Zuckermühlen u. s. f. zu arbeiten. Die auf den See-Küsten sind etwas höflicher, als die mitten im Lande, und haben zum Theil den Christlichen Glauben angenommen.

Neguaglia, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher aus dem Lago d'Orta kömmt, und hernach in die Tosa fällt.

Negus, der grosse Negus oder Neguz, also wird der Kayser in Abyßinien oder dem eigentlich so genannten Mohren-Lande von den Africanern genennet.

Nehrung, s. Curisch-Nehrung.

Neidenburg, Stadt und Schloß auf einem Berge im Hockerlande und dem Pomesanis. Kreise, im Brandenburgischen Preussen.

Neidenfels, Schloß in der Unter-Pfaltz, 1 M. von Neustadt an der Hart.

Neidharting, Flecken, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, gehöret dem Grafen von Stahremberg.

Neiding, Benedictiner-Nonnen-Kloster und Fürstenbergisches Städtgen, unterhalb Donau-Eschingen in Schwaben, in der Landgrafschafft Bar.

Neidstein, Schloß in der Ober-Pfaltz, 2 M. von Sultzbach.

Neiffen, kleine Stadt und Amt unter der Alb, an der Steinach, im Hertzogthum Würtemberg, 3 M. von Tübingen, darbey das feste Berg-Schloß Hohen-Neiffen gelegen.

Neindorff, oder Haus-Neindorff, Königl. Preußis. Amt und Flecken im Fürstenthum Halberstadt, ist das Stamm-Haus der alten Adel. Familie und Erb-Schencken besagten Fürstenthums, derer von Neindorff.

Neiß, ein strenger Fluß in der Lausitz, der bey Görlitz, Rotenburg und Pribus vorbey flieset, und unter Guben in die Oder fällt.

Neisse, Fürstenthum, s. Grotkau.

Neisse, Fluß in Schlesien, welcher in der Böhmischen Grafschafft Glatz, bey dem Städtgen Mittelwalde entspringet, und bey Brieg in die Oder fället.

Neisse, *Nissa*, schöne Stadt und die ordentliche Residentz des Bischoffs zu Breßlau, am Fluß Neisse im Fürstenthum Grotkau oder Neisse

in Schlesien. Es ist jährlich allda im Januario ein berühmter Wein-Marckt. Sie erlitte 1729 grossen Wasser- und Feuer-Schaden, An. 1742 eroberten sie die Preussen, und wird itzo starck befestiget.

Neitra, s. Neutra.

Neiva, *Nebis*, kleiner Fluß in der Portugiesischen Provintz Entre Douro-y-Minho, welcher sich ins Meer ergeust.

Nellenburg, Lat. *Dynastia Nellenburgica*, Grafschaft im Hegow, in Schwaben, zwischen dem Bißthum Costnitz, dem Canton Schafhausen und der Grafschafft Fürstenberg. Sie gehöret meistentheils dem Hause Oesterreich.

Nellin, ehemahliges Kloster, nunmehro Amt in der Mittel-Marck Brandenburg, 5 Meil. von Berlin.

Nellingen, war ehemahls eine Probstey nahe bey Eßlingen im Hertzogthum Würtemberg; ietzo aber ist es eine Fürstliche Kellerey.

Nem, Numico, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Nemlingen, s. Remlingen.

Nemorow, Stadt in der Herrschaft Stargard, so ehemahls die Johanniter-Ritter besassen, im Westphälis. Frieden ist sie an die Hertzoge von Mecklenburg gekommen.

Nemours, *Nemosium*, kleine Stadt in der Französischen Provintz Gatinois, am Fluß Loing, nebst dem Titel eines Hertzogthums, 18 M. von Paris, in einer lustigen Gegend. Nahe dabey hat der König Ludwig XIV die beyden Flüsse die Loire und Loing, durch einen kostbaren Graben zusammen führen lassen. Hiervon führete eine Linie aus dem Hause Savoyen den Nahmen, davon 1659 der männliche Stamm mit Hertzog Henrico ausgestorben, und die letzte dieses Geschlechts, die verwittibte Hertzogin von Savoyen, Maria Johanna Baptista, eine gebohrne Hertzogin von Nemours, zu Turin gleichfalls 1724 verstorben. Dieses Hertzogthum ist hierauf dem Duc d'Orleans, als eine Appanage vom Könige gegeben worden.

Nenntzlingen, Marcktflecken im Marckgrafthum Anspach, dem Marckgrafen zu Anspach und den Herren Schencken von Geyern gemeinschafftlich gehörig.

Neoma, wird von den Chinesern unter ihren fremden Abgöttern, vor die vornehmste Göttin gehalten, mit dem Vorgeben, daß sie eines vornehmen Landes-Herrn Tochter gewesen, und ihr Leben in einer kleiner Insel mit strengen Fasten zugebracht, insonderheit aber ihnen den Chinesern einsmahls zu Wasser trefflich wider ihre Feinde geholffen habe: Aus welcher Ursache sie auch noch derselben Bildniß hinten auf ihre Schiffe zu setzen pflegen.

Neophyti, heissen diejenigen, so erst von dem Jüden- oder Heydenthum zu den Christen sich bekennen, oder auch nur unlängst von den Christen in einen Orden aufgenommen worden. S. Antiq. Lex.

Nepi, *Nepita*, kleine Stadt im Kirchen-Staate im Patrimonio Petri, am Fluß Triglia oder Tercia.

Nepomuck, *Nepomucum*, kleine Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen gegen Bayern zu, 10 M. von Prag. Nahe dabey liegt der grüne Berg, worauf ein Schloß dieses Nahmens stehet, so auf Böhmisch Zelenahora heisset. Aus dieser Stadt war der bekannte Böhmische Märtyrer Johannes Nepomucenus bürtig, welcher, weil er dem Könige Wenceslao dem Faulen nicht offenbaren wollen, was seine Gemahlin vor Sünden gebeichtet, Anno 1583 zu Prag in die Muldau geworffen, und ersäufft worden. Er ist 1721 vom Pabste Clemens XI beatificiret, und 1729 von Benedicto XIII canonisiret worden, und wird von denen Böhmen als ihr Schutz-Patron verehret.

Nepoten, s. Nipotismo.

Neppe, ein Fluß in Dänemarck bey der Stadt Ripen in Nord-Jütland.

Nera, Fluß im Päbstlichen Gebiete, welcher in der Marca d'Ancona entspringet, und sich Otta gegenüber in die Tyber ergeust.

Nera, eine unter den Inseln von Banda in Asien.

Nerac, Hauptstadt des Hertzogthums Albret in Gascogne, am Fluß Baise, welcher sie in 2 Theile absondert.

Nercha, Marcktflecken in Meissen, eine halbe Meile von Grimma, einem Herrn von Dießkau gehörig, und wegen des Biers, so man Pumpernickel nennet, bekannt.

Neresheim, Städtlein und Benedictiner-Abtey im Fürstenthum Oettingen in Schwaben, 2 M. von Nördlingen.

Nericia, kleine Provintz in Schweden zwischen Wermeland, Westermanland, Südermanland und Gothland. Es giebt in selbiger viele Silber-sonderlich aber Eisen- und Schwefel-Adern. Die Einwohner sind meistentheils Eisenschmiede, und machen des Eisenwercks so viel, daß sie alle andere Provintzen in Schweden damit versehen.

Nerien, Städtlein in Curland, in der Provintz Semigallien, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Sussa.

Nering, Flecken in Vor-Pommern, an der Mecklenburgischen Grentzen, 5 Meil. von Grypswalde.

Nermoustier, Noirmoustier, *Nigrum Monasterium*, kleine Frantzösische Insel auf dem Gascognischen Meer, welche zu Poitou gehöret.

Neros, Monte de Neros, s. Aman.

Nersen, Herrschafft und Stamm-Schloß der Grafen von Virmont, am Fluß Niersе im Ertz-Stifft Trier.

Nersten, Stadt in Semigallien, in Curland.

Nerve, kleine Stadt, 6 M. von Genua, wohin sie auch gehöret.

Nerviano, *Nervianum*, kleine Stadt am Fluß Olava, nicht weit von der Stadt Meyland dem Grafen Fossati gehörig.

Nervio, Fluß in Biscaya, welcher bey der Stadt Bilbao vorbey fliesset, und 2 M. davon ins Meer fällt.

Nerwinden, s. Neerwinden.

Nerzinskoi oder Nieucheu, Haupt-Stadt der Rußischen Provintz Dauria, am Fluß Nerza. Sie ist ziemlich feste, und sind alle ihre Einwohner Soldaten, die auch Handel nach China treiben. Hier wohnet der Rußische Gouverneur über Dauria.

Nesebeck, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, bey Cöslin, fällt in die Jasmundische See.

Nesita, *Nesis*, kleine Insel bey Italien, an der Küste des Golfo di Napoli.

Nesle, *Nigella*, kleine Stadt in dem Gebiete von Santerre, in der Picardie, nebst dem Titel eines Marquisats, am kleinen Fluß Ignon, welcher sich in die Somme ergeust.

Nesse, Fluß in Thüringen, welcher im Erfurtischen Gebiete entspringet, und sich im Eisenachischen in die Werra ergeust.

Ness, ein See in der Schottländischen Grafschafft Murray, dessen Wasser dem Vorgeben nach, niemahls gefrieret.

Nesselroth, Gräfliches Stamm-Haus beym Städtgen Solingen, im Hertzogthum Bergen. Es theilen sich die Grafen von Nesselrod in 3 Linien, in die von Reichen-Stein, in die von Ehreshofen, und in die von Rhade und Grimbergen. s. Adels-*Lex.*

Nessen, Neschen, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, nebst einem Schlosse, welches den Russen zustehet, die einen Woywoden darauf halten, 24 M. von Kiow gegen Nord-Osten.

Nested, Nestved, ein Dänisches Städtgen auf der Insel Seeland, liegt an der Ost-See, und hat einen guten Hafen.

Nestedt, s. Niestädt.

Nestel-Knüpffen, s. Nat. *Lex*

Neswiz, Stadt in der Woywodschafft Novogrodec in Weiß Reussen in Litthauen.

Nethe, zwey Flüsse in Brabant, welche die grosse und kleine *Nethe* genennet werden. Sie vereinigen sich zu Liere, und nehmen endlich den Nahmen Ruppel an, wenn sie sich bald in die Schelde ergiessen wollen.

Netho, Neeto, Fluß im Neapolitanischen an den Grentzen der Provintzen Calabria citra u. oltra.

Netolicz, Stadt und Schloß im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Netphe über der Kirchen und Netphe unter der Kirchen, sind zwey Aemter im Fürstenthum Nassau, am Fluß Siege.

Nette, Netha, kleiner Fluß im Stifft Paderborn in Westphalen, welcher sich in der Abtey Corvey, nicht weit von Höxter, in die Weser ergeust.

Netto, klar, accurat, bedungen, der überbliebene Rest, davon nichts mehr abgehet, und davon alle Unkosten schon abgerechnet sind, Lat. *Praciſe, accurate.* s. Nat. *Lex.*

Netuno, *Neptunium*, Flecken nebst einem Hafen an der Küste der Campagna di Roma, bey Anzo, im Päbstlichen Gebiete.

Netze, ehemahls ein Kloster im Fürstenthum Waldeck, in Westphalen, ietzo ein Flecken, allwo in der Kirche viel Fürstliche und Gräfliche Begräbnisse sind.

Netze, Netec, Notez, Nuthe, *Noteſſa*, Fluß, welcher aus dem See bey Cruswick in Groß-Polen heraus kömmt, und sich in der neuen Marck oberhalb Landsberg mit der Warte vereiniget.

Netze, kleiner Fluß im Hertzogthum Lüneburg, entspringet im Kirchspiel Dalenberg, läuffe durch das Scharenbeckische, und fällt bey Tönhausen in die Ilmenau.

Netzschkau, kleine Stadt im Vogtlande unweit Plauen.

Neu-Aberdon, s. Aberdon

Neva, Nieva, grosser Fluß in Rußland, so aus der Ladogaischen See kömmt, und sich durch den Finnischen Meer-Busen bey Petersburg in die Ost-See ergeust; er scheidet die beyden Landschaften Ingermannland und Carelien.

Nevada, Sierra Nevada, *Montes Nivoſi*, ein Gebirge in Granada, und ein Theil des Gebirges Orospeda in Spanien.

Neu-Albion, s. Albion.

Neu-Alexandria, Stadt in Syrien am Mittelländischen Meer in Asien, welche nicht weit von Alexandretta liegt, und von den Venetianischen Kaufleuten erbauet worden.

Neu-Amsterdam, suche Manhate, auch Yorck.

Neu-Andalusien, s. Paria.

Neu-Angermünde, s. Angermünde.

Neubania, s. Neustadt in Ober-Ungarn.

Neu-Bekehrte, Latein. *Ad ſacra Romanenſium perducti*, werden in Franckreich diejenigen genennet, so ehemahls durch die Dragoner oder andere Zwangs-Mittel auf Königlichen Befehl von dem Reformirten Glauben zu der Catholischen Religion gezwungen oder beredet worden. Dergleichen es die meisten in Langvedoc, und in dem Gebiete Sevennes giebet.

Neu-Bernau, s. Bernauichen.

Neu-Brandenburg, s. Brandenburg.

Neu-Brisach, suche Brisach.

Neu-Bristol, s. Bristol.

Neu Britannien, s. Estotiland.

Neu-Buchau, kleine Stadt im Mecklenburgischen, 3 M. von Mecklenburg.

Neuburg, Hertzogthum im Bayrischen Kreis, welches in zwey Theilen bestehet, die aber nicht an einander hängen. Der Westliche Theil liegt zwischen Schwaben und Francken, der Oestliche aber zwischen Bayern und der Ober-Pfaltz. Es gehöret dem Churfürsten zu Pfaltz und eine Pfältzische Linie führet davon den Nahmen, welche An. 1685 nach Abgang der mittlern Pfaltz Gräflichen Linie zur Chur-Würde gelanget. A. 1742 den 31 Dec. aber mit Chur-Fürsten Carolo Philippo abgestorben, worauf dieses Hertzogthum, wie alle übrige Chur-Pfältzische Lande, an die Sultzbachische Linie gefallen.

Neuburg, *Neoburgum*, mittelmäßige und wohlgebauete Stadt im Hertzogthum dieses Nahmens, an der Donau, zwischen Ingolstadt und Donawert, 3 M. oberhalb Ingolstadt. Sie ist befestiget, und hat ein schönes Schloß. Gegen Osten liegt eine hohe Schantze, und andere mittelmäßige Fortifications-Wercke, auch ist die Brücke über die Donau mit einer

Schantze verwahret. Im Jahr 1703 nahm der Churfürst von Bayern diesen Ort hinweg, aber nach dem Siege am Schellenberge An. 1704 kam sie wieder unter ihren rechtmäßigen Herrn.

Neuburg an der Inn, Stadt in Ober-Oesterreich am Fluß Inn, hat ein Schloß, und den Titel einer Grafschaft, 5 M. oberhalb Passau.

Neuburg vorm Wald, kleine Stadt und Schloß an der Schwartzach, in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg gegen den Böhmer-Wald gelegen.

Neuburg, Stadt in Unter-Elsaß, anderthalbe Meile von Hagenau.

Neuburg, Stadt im Pomerellen im Pohlnischen Preussen, an der Weixel, zwischen Thoren und Dantzig. Es liegt auf einem Berge, und hat ein feines Schloß.

Neuburg, Stadt im Brißgau, dem Hause Oesterreich gehörig, welche aber die Frantzosen in vorigem Kriege eingenommen und gantz ruinirt haben.

Neuburg, Kloster-Neuburg, *Monasterium Neoburgicum*, Stadt in Oesterreich nicht weit von Kahlenberge, 2 Stunden ober Wien an der Donau, allwo sich vormahls der Kayserl. Hof zum öftern befunden, und am Leopolds-Tage dem Gottesdienst beygewohnet, und den Hunden, welche Abkömlinge derjenigen seyn sollen, so der heilige Leopold auf der Jagd in der Gegend dieses von ihm gestifteten Klosters gebraucht, ein Brot zu geben pflegen. Gegen über auf der andern Seite der Donau ist auch eine Stadt Neuburg, welche wegen der fruchtbaren Gegend Korn-Neuburg genennet wird, hat ein gutes Wein-Gebirge, auch reiches Stifft der Canonicorum regularium S Augustini.

Neuburg, befestigte Stadt auf der Insel Fünen am grossen Belt gelegen.

Neuburg, Cistercienser-Kloster in Steyermarck.

Neuburger-See, liegt an der Grafschaft Neuchastell, in der Schweitz.

Neu-Bystrzice, s. Bystrzice.

Neu-Cartagena, s. Cartagena.

Neu-Castilien, s. Castilien und Terra firma.

Neu-Catzenelnbogen, s. Rheinfels.

Neu-Zell, s. Cell.

Neuchastel, *Novum Castrum*, kleine Stadt am Fluß Aisne, in der Isle de France.

Neuchastel, kleine Stadt in der Normandie, am Fluß Arc, im Gebiet Caux an einem Flusse, der in die Bethune fällt.

Neuchastel, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg.

Neucharel, Neufchastel, *Comitatus Neocomensis*, Fürstenthum Neuenburg, oder Welsch-Neuburg, welches nebst der Grafschafft Valangin eine kleine souveraine, Provintz ist, welche gegen Westen an die Franche Comté, gegen Norden an die Landschaft Biel, gegen Süden und Osten aber an die Schweitz grentzet. Die Landschafft stehet mit den Schweitzerischen Cantons Bern, Lucern, Freyburg und Solothurn im Bunde, und begreifft 17 Castellaneyen, welche allesamt, ausgenommen die Castellaney Landeron, der Reformirten Religion zugethan sind. Das höchste Gerichte dieses Fürstenthums besteht aus 12 Richtern, welche aus den 3 Landes-Ständen erwehlet werden. Der Landes-Fürst muß die Gesetze beschwören, unverbrüchlich zu halten, und alsdenn wird er von den 3 Ständen des Landes investiret. Sie gehörte sonst dem Geschlecht Longveville aus Franckreich, als aber der letzte Erbe dieses Hauses An. 1694 starb, entstund ein grosser Streit zwischen der Hertzogin von Nemours und dem Printzen Conty, darinne aber die erstere die Oberhand behielte, und Zeit Lebens in Possession dieses Fürstenthums verblieb. Nach ihrem Tode ist endlich unter den vielen Prätendenten der König in Preussen An. 1707 vor einen souverainen Printzen von Neuchastel und Valangin, ungeachtet der vielen Drohungen, so der Frantzösische Gesandte, Marquis de Puisieux, darwider ausgestossen, von den drey Ständen des Fürstenthums declariret worden. Die Haupt-Stadt Neufchastel, *Neocomum*, liegt an einem See gleiches Nahmens, und hat ein Schloß auf einem Felsen, darinnen der Gouverneur residiret. Sie hat ihre eigene Rechte, und steht sonderlich mit dem Canton Bern in Alliance, daher auch ihre Einwohner das Bürger-Recht in der Stadt Bern geniessen. Aus dem See kan man in den Genfer- und Bieler-See, und folgends in die Aar und den Rhein kommen, welches den Einwohnern zur Handlung sehr bequem ist. An. 1714 erlitte dieser Ort Feuer-Schaden.

Neuchastel, Amt im Hertzogthum Zweybrücken.

Neu-Closter, Amt bey Wißmar in Mecklenburgischen, dem König in Schweden gehörig.

Neu-Dänemarck, Landschaft in Nord-America, am Mari Christiano.

Neudeck, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 1 Meile von Laybach.

Neudeck, Berg-Städtlein und Schloß an den Vogtländischen Grentzen, im Elnbogner-Kreis in Böhmen, den Grafen von Nostitz gehörig, allwo man Zinn gräbet.

Neudeck, ein Bischöflich Bambergis. Schloß und Amt in Francken.

Neudenburg, s. Nerdenburg.

Neu-Dieske, s. Juliusburg.

Neudorff, ist eine feste Schantze in Nieder-Ungarn bey Gran.

Neudorff, s. Jalo.

Neu-Elsburg, festes Schwedis. Schloß in dem Hafen von Gothenburg in West-Gothland.

Neue Marck, eine Provintz von der Marck Brandenburg zwischen der Ucker- und Mittel-Marck, wie auch Pommern und Pohlen inne gelegen, hat viele Ströme, Teiche und Seen, und daher einen grossen Uiberfluß an Fischen, welche frisch und eingesaltzen weit verführet werden. Sie begreiffet 7 Kreise, nemlich den Soldinischen, den Königsbergis. den Landsbergischen, den Friedbergischen, den Arndswaldischen, den Dramburgischen und Schiefelbeinischen; worzu noch das Hertzogthum

Crossen,

Crossen, das Land Sternberg und Cotbus nebst der Herrschafft Peitz kommen, welche der Neuen-Marck auf ewig incorporiret sind. S. Brandenburg.

Neue-Krug, Paß und Zoll, 1 M. von Braunschweig, auf der Strasse nach Zelle.

Neven, unsere liebe Neven, also nennet der Kayser die geistlichen Churfürsten.

Neuenar, ein Schloß an der Aar, nebst dem Titel einer Grafschafft, im Ertz-Stifft Cöln.

Neuenburg, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Enz, im Hertzogthum Würtemberg, 6 M. von Stuttgard. Sie hat die Freyheit, daß ein Todtschläger sich allda 6 Wochen und 3 Tage sicher aufhalten darff.

Neuen-Damm, s. Damm in der Marck.

Neuendorff, Amt und Jungfrauen-Kloster in der Alt-Marck-Brandenburg, nahe bey Gardeleben, darinne sich noch ietzo 7 Fräuleins befinden.

Neu-Engelland, s. Engelland.

Neuenhaus, s. Neuhaus.

Neuenhof, Neuhof, schöne Residentz und feines Schloß des Abts von Fulda, welcher allhier fast mehr als in Fulda sich aufzuhalten pfleget.

Neuenkalden, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 5 M. von Güstrow.

Neuenstein, ein Amt und Kloster im Bischofthum Würtzburg in Francken.

Neuenstein, Adeliches Schloß und Amt in Nieder-Hessen, nicht weit von Schwarzenborn.

Neuenstein, kleine Gräfliche Residentz-Stadt und Schloß in Francken, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Neuen-Wied, s. Neu-Wied.

Neu- oder Christian-Erlang, neu-angelegte Stadt und Colonie, meistentheils von Frantzösischen Flüchtlingen, in Francken, im Culmbachischen Gebiete, 3 Stunden von Nürnberg, liegt sehr lustig, und ist gar schön und regulair gebauet. Ein gelehrter Cavalier, Christoph Adam Groß von Trockau, der eine Zeit das Ober-Directorium daselbst geführet, hat eine Academiam practicam vor junge Edelleute allda aufgerichtet, die hierzu benöthigte Gebäude erbauet und ausmeubliret, und einen gewissen Fond an jährlichen Revenuen aus seinem Vermögen darzu destiniret, auch dabey verordnet, daß in einem besondern Hause Adeliches und ander vornehmes Frauenzimmer unter Anführung einer Frantzösischen Gouvernantin erzogen, und in allerhand dem weiblichen Geschlechte anständigen Wissenschafften unterrichtet werden solle. An. 1743 wurde auch daselbst eine neue Academie errichtet.

Neue Propheten in Engelland, *Inspirati*, sind einige unter denen aus Franckreich entwichenen Camisards, welche anfangs unterschiedene Prophezeyungen hervor brachten, dadurch sie auch bey klugen Leuten Beyfall fanden. Als sie aber vorgaben, sie wolten den 5 Jun. 1708 ihren verstorbenen Jünger, Dr. Ermes, wieder von Todten auferwecken, solamen über 20000 Menschen bey dem Grabe zusammen, welche aber insgesamt betrogen wurden, denn der Prophet Johann Lacy, der den Todten auferwecken solte, hatte sich aus dem Staube gemacht. Durch diesen Betrug wurden den Leuten die Augen aufgethan, und nach der Zeit hat man sie zu zerstreuen und zu vertilgen gesucht, welches aber doch nicht gäntzlich geschehen können, indem sie sich hin und wieder im Lande ausgebreitet, und 1709 eine Prophezeyung aufs Tapet gebracht, daß Engelland in kurtzem von einer grossen Pest würde heimgesuchet werden. Nachgehends haben sie sich auch in Deutschland hin und wieder sehen lassen, und allerhand Erscheinungen und göttliche Offenbarungen vorgegeben, sie sind aber an den meisten Orten wieder ausgetrieben worden.

Neuer Graben, s. Mühlrose.

Nevers, *Nivernum*, *Noviodunum Æduorum*. Haupt-Stadt der Landschafft Nivernois, an der Loire in Franckreich. Sie ist ziemlich groß, und hat eine schöne steinerne Brücke, eine Citadelle, eine Baillage und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Sens gehörig. Man machet hieselbst zierliche Gläser und irdene Geschirre, und wird die dasige Glas-Manufactur für die beste in Franckreich gehalten. Vor diesem hat sie eigene und berühmte Grafen gehabt, und ist 1583 zu einer Hertzoglichen Pairie gemacht worden, wie sich denn auch eine Linie von dem Hertzoglichen Hause Mantua, Hertzoge von Nevers, hiervon genennet hat.

Neue Welt, s. America.

Neue-Werck, ist ein fester Thurm auf einer kleinen Insel, wo die Elbe in die Nord-See fällt, auf welchen sich die Einwohner zur Zeit des Sturms retiriren, und ist er mit Geschütz und Gewehr wohl versehen.

Neufchastel, s. Neuchastel.

Neuf-Havre, Hauptstadt eines Gebiets in Neu-Engelland, am Fluß Rochelle, in Nord-America, hat ein Parlament, und treibt gute Handlung mit Tuch, Leinwand, Bretern und Holtz zum Schiff-Bau.

Neufmarche, *Novus mercatus*, Stadt in der Normandie, am Fluß Epte, in dem Gebiete von Rouen.

Neu-Franckreich, s. Canada.

Neufville, eine Residentz einer Gräflichen Linie von Salm, welche daher den Nahmen führet, und sich in Hochstraten und Loese getheilet, und seit 1739 das Fürstliche Haus Salm fortsetzet, liegt im Westerreich.

Neu-Gallicien, s. Guadalajara.

Neugard, s. Novogrod-Weliki.

Neugarden, kleine Stadt, Schloß und Amt in Hinter-Pommern, zum Stift oder Fürstenthum Camin gehörig, 4 M. von Stargard gegen Norden.

Neugebäu, Neugebäude, ist ein sehr weitläuftiges Gebäude, 1 Stunde von Wien, welches Kayser Ferdinandus I an dem Orte, wo An. 1529 bey der Wienerischen Belagerung des Groß-Sultans Zelt gestanden, nach Art desselben Zelts kostbar hat erbauen lassen. Bey der Belagerung An. 1683 aber ist es

gantz ruiniret worden, und werden anietzo die ausländischen wilden Thiere darinne verwahret.

Neugeding, s. Tinie.

Neu-Granada, suche Civola.

Neuhäusel, *Neosolium*, *Neuhuselium*, Vivar, kleine aber sehr feste Stadt in einer morastigen Gegend, 2 M. von Comorra, und 1 von Preßburg, am Fluß Neutra in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Neutra. Diese Festung war ein regulair Sechseck, überall mit Moraste und einem tiefe Graben umgeben, daß sie vor einen Schlüssel zu Ober-Ungarn passiret, und die Oesterreichischen Grentzen vor dem feindlichen Uiberfall bedeckt, es hat aber der Kayser 1725 die Festungs-Wercke, zu Ersparung der grossen Unkosten, demoliren lassen.

Neuhaus, Schloß und Marckt-Flecken an der Aisch in Francken, dem Frey-Herrn von Crailsheim gehörig, hat ein Kayserliches privil. Asylum.

Neuhaus, Schloß und Festung in der Liefländischen Provintz Esthen, am Fluß Wop, in welchen sich die Wasser, Scherm und Zarau ergiessen.

Neuhaus, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 11 M. von Laybach.

Neuhaus, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, bey Neumärcktel.

Neuhaus, Schloß und Königl. Amt im Brandenburgischen Preussen, in Sammland, nicht weit von Königsberg.

Neuhaus, Schloß und Herrschafft in Tyrol, dem Grafen von Wolckenstein gehörig.

Neuhaus, Deutschmeisterisches Berg-Schloß in Francken. Siehe Mergentheim.

Neuhaus, Schloß, Flecken und Amt im Sachsen-Lauenburgischen an der Elbe, 3 Meilen von Lauenburg, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Neuhaus, Hradrec, *Nova domus*, schöne und wohlgebaute Herren-Stadt und Schloß, nebst einem Jesuiter-Collegio, Gymnasio und Seminario, im Bechiner-Kreise in Böhmen, 14 M. von Prage, den Grafen von Czernin gehörig. Allhier giebt es viel Tuchmacher.

Neuhaus, Stadt und Amts-Verwaltung in Fürstenthum Coburg.

Neuhaus, *Neuhusium*, vortrefliches und festes Schloß im Stift Paderborn in Westphalen, wo die Flüsse Pader, Lippe und Alme zusammen fliessen, und woselbst sich der Bischoff von Paderborn aufzuhalten pflegte, weil zwischen selbigem und der Stadt Paderborn iederzeit grosse Mishelligkeit gewesen.

Neuhaus, Amt auf dem Hartze, im Braunschweigischen.

Neuhaus und Veldenheim, Bischöfflich-Bambergisches Amt in Francken, im Culmbachischen an der Pegnitz gelegen.

Neu-Holland, s. Holland.

Neuhof, Marcktflecken Vogtey und Paß im Marckgrafthum Anspach.

Neuhof, Nowidwory, überaus schönes Schloß im Czaslauer-Kreis in Böhmen.

Neuhus, kleine Stadt in Curland, 6 M. von Goldingen gegen Süden.

Neujanskoi, grosses Schloß in Siberien, am Fluß Nelia, oberhalb der Stadt Tumeen. Diese Gegend ist sehr fruchtbar, und überall von Russen bewohnet.

Neu-Yarmouth, s. Yarmouth.

Neu-Jersey, ein Theil von Neu-Engelland, zwischen Neu-Yorck und Pensylvanien, in Nord-America, ist sehr fruchtbar, und hat temperirte Luft. Die Engelländer haben sich darinne niedergelassen, und die einheimischen Völcker unter ihre Botmäßigkeit gebracht, also daß sie nichts von ihnen zu befürchten haben.

Nevin, Stadt in Caernarvan, in Engelland.

Neukhostel, Schloß und Herrschaft in Crain, am Carst, 2 M. von Triest gelegen.

Neukirch, Stadt und Herrschaft im Klettgow, dem Canton Schafhausen gehörig, nicht weit von Rheinfall.

Neukirch, kleine Stadt in Francken, in der Marckgrafschafft Culmbach.

Neukirch, Stadt und Amt in der Grafschafft Ziegenhayn, am Fluß Grenst, in Hessen.

Neukirchen, kleine Stadt im Vogtlande, an den Böhmischen Grentzen, 3 M. von Eger, unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Neukirchen, offener Flecken in dem Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien.

Neukirchen, wohlgebaueter Flecken in Oesterreich, 2 Meil. von der Neustadt und 10 von Wien, gegen Steyermarck zu.

Neukirchen, Marcktflecken, nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Neukönigpol, Stadt in der Ukraine.

Neu-London, Stadt am Fluß Edisto in der Provintz Carolina in Nord-America.

Neumärcktel, nahrhafftes Städtlein und Herrschafft in Ober-Crain, 2 Meilen von Crainburg.

Neumagen, Schloß und Flecken an der Mosel, 3 M. von Trier.

Neumarck, kleine Stadt in Hinter-Pommern, zwischen Stettin und Pyritz, unter das Amt Colbatz gehörig.

Neumarck, ein wohlgebautes Städtlein in Tyrol im Etschlande, 4 M. von Trient.

Neumarck, kleine Stadt im Fürstenthum Breßlau, 4 M. von Breßlau in Schlesien.

Neumarck, ein schönes Städtlein nebst einem Schloß in Ober-Steyermarck.

Neumarck, Vasserheli, *Novomarchia*, *Agropolis*, kleine und offene Stadt an der Marosch in Siebenbürgen, wo sich die Stände des Landes insgemein zu versammlen pflegen. Sie wird von Reformirten Ungarn bewohnet, welche ein schönes Gymnasium allhier haben, wiewohl auch die Römisch-Catholischen ihren Gottesdienst hier halten dürffen.

Neumarck, ein Marcktflecken zwischen Erfurt und Rassenburg in Thüringen, ins Fürstenthum Weimar gehörig.

Neumarck, Flecken im Vogtlande, nicht weit von Reichenbach.

Neumarckt, Stadt nebst einem Pfleg-Gerichte in

in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, 3 M. von Oettingen.

Neumarckt, *Novoforum*, kleine Stadt und Schloß in der Ober-Pfaltz, in das Rent-Amt Amberg gehörig. Sie liegt ungefehr 2 M. von Altorff, und hat ein Pfleg-Gerichte.

Neumarckt, kleine Stadt im Pohlnisch. Preussen, am Fluß Dribentz, im Chulmer-Gebiete.

Neumarckt, *Neoforum*, Stadt mit einer schönen Oval-Kirchen, im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Neu-Mexico, s. Mexico.

Neumünster, grosser Flecken in Hollstein, dem Hertzoglichen Hause von Hollstein gehörig, worinnen meistens lauter Fuhrleute wohnen. Nahe hierbey liegt Warmsdorf, wobey 1712 ein Gesund-Brunnen entsprungen, davon gleich in selbigem Jahre 224 Personen sollen gesund worden seyn.

Neunforen, Vogtey in Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Neunkirch, Bambergischer Marcktflecken und Amt in Francken.

Neuner, s. Nat. *Lex.*

Neu-Orleans, neu angelegte Frantzösische Stadt und Fort in der Provintz Louisiana in Nord-America, wo der grosse Fluß Mißisipi in den Mexicanischen Meer-Busen fället. Es soll die Haupt-Stadt von gemeldter Provintz werden.

Neupeuren, Schloß und Marcktflecken am Fluß Inn in Ober-Bayern im Rent-Amt München, im Pfleg-Gerichte Rosenheim.

Neuport, s. Nieuport.

Neu-Rhade, kleines Städtlein in der Grafschafft Marck, nicht weit von Altena, an der Lenne, gehört dem König von Preussen.

Neu-Roda, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen, an der Wotitz.

Neuruz, s. Nat. *Lex.*

Neury, s. Newri.

Neus, *Novesium*, kleine und wohl befestigte Stadt in dem Ertz-Bißthum Cöln am Rhein, wo der Fluß Erpt hinein fället.

Neus, Cap de Neus oder Lindenes, das äusserste Vorgebirge gegen Süden im Königreich Norwegen.

Neu-Saltz, offenes Städtlein an der Oder, im Schlesischen Fürstenthum Glogau, der Königlichen Kammer in Schlesien gehörig, welche daselbst eine berühmte Saltz-Siederey und Niederlage hat.

Neusaltze, kleines Städtgen in der Ober-Lausitz, 2 Meil. von Budißin, so 1668 vor die exulirenden Böhmen von Hiob von Saltza, als Eigenthums-Herrn, erbauet worden, im Amte Stolpen.

Neu-Saltzwedel, s. Soltwedel.

Neuschloß, suche Nyslot.

Neuschloß, schönes Schloß und kleine Herrschafft in Schlesien, in der Standes-Herrschafft Militsch, Christoph Heinrich, Grafen von Reichenbach gehörig.

Neuschloß, schönes Schloß nebst grossen Teichen bey der Böhmischen Leippa, im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen.

Neuschloß, Schloß in eben demselben Kreis, 1 M. von Leippa.

Neu-Schweden, s. Schweden.

Neu-Schwerin, Herrschafft, Amt, schönes Schloß und kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, nicht weit von Berlin, hat sonst Alt-Landsberg geheissen, und dem Grafen von Schwerin gehöret. Der erste König in Preussen hat es vor seine Gemahlin, aus dem Hause Mecklenburg-Schwerin, von dem Grafen von Schwerin An. 1709 erkauffet, und nachgehends Neu-Schwerin nennen lassen.

Neu-Serinwar, kleine Stadt nebst einem gedoppelten Schlosse, wurde von dem Grafen Serini, unweit Canischa in Nieder-Ungarn, zu einer Festung angeleget, durch die Türcken aber geschleiffet.

Neusiedler-See, liegt in Nieder-Ungarn an der kleinen Stadt Neusiedel, 1 Meile von Oedenburg, ist ein fischreicher See.

Neusol, *Neosolium*, *Novum Zolium*, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Gran bey einem Hügel, auf welchem ein festes Schloß liegt. Sie hat 4 Vorstädte, und das höchste Gerichte über die Ungarischen Berg-Städte, auch ist ihre Gegend reich an Kupffer und Qveckstlber.

Neu-Spanien, s. Mexico.

Neustadt, Stadt und Amt in Westphalen, unter die Schwartzenbergische Herrschafft Gimborn gehörig.

Neustadt, feine und feste Stadt und Schloß auf einem Berge gelegen in Böhmen, im Königgrätzer-Kreise, zwischen Jaromir und Mitwalde.

Neustadt, Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck unweit Rottenmann.

Neustadt, Städtgen im Meißnischen Kreise, 1 Meile von Bischoffswerde, Chur-Sachsen gehörig, ist 1708 abgebrannt.

Neustadt, *Novostadium*, Stadt in Wagrien, in Hollstein, an dem Lübeckischen Meer-Busen, dem Hertzog von Hollstein gehörig.

Neustadt, kleine Stadt am kleinen Fluß Brudnitz, im Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schlesien, drey Meilen von Neisse. Sie ist nach der Haupt-Stadt Neissa die schöneste und Volck-reicheste in diesem Fürstenthume, treibet starcken Garn-Handel, und nicht weit davon liegt die alte Festung Wogendrussel, auf einem Hügel.

Neustadt, kleine Stadt in Nieder-Hessen, dem Churfürsten von Maynz gehörig.

Neustadt, kleine Stadt und Amt, in der Grafschafft Marck, gegen die Westphälischen Grentzen gelegen, dem Fürsten von Schwartzenberg zuständig.

Neustadt, Wienerische, *Neostadium*, befestigte Stadt nebst einem Schloß und Thier-Garten in Unter-Oesterreich, an den Ungarischen Grentzen, 8 Meilen von Wien. Sie ist mit 3 Wasser-Gräben verwahret, und kan gantz unter Wasser gesetzet werden, auch hat sie einen Bischoff, welcher nunmehro unter dem Ertz-Bischoff zu Wien stehet. Derselbe ist anietzo der Graf Johannes Franciscus Antonius von Khevenhüller seit An. 1734, gebohren den 22 Nov. 1707.

Neustadt, *Nagibania*, Stadt in Ober-Ungarn, welche wegen der Gold- und Silber-Bergwercke, und wegen der Müntz-Werckstadt berühmt ist, heist sonst auch Nagibania. Sie lieget am Fluß Zazurd, an den Siebenbürgischen Grentzen.

Neustadt, Stadt in Ober-Bayern, wo der Fluß Abenst in die Donau fället, 12 M. von München. Sie gehöret in das Rent-Amt München.

Neustadt, Stadt und ehemalige Fürstliche Residentz im Hertzogth. Würtemberg in Schwaben, am Fluß Kocher, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie hat insgemein den Beynahmen Neustadt an der Linden, von einer sehr grossen und weit ausgebreiteten Linde, davon der Stamm 13 Ellen dicke, und die Aeste auf 100 Seulen ruhen, so daß man Marckt darunter halten kan. Hievon ward eine Neben-Linie aus dem Hause Würtemberg die Neustädtische genannt, welche mit dem Hertzoge Carolo Rudolpho, der nach Absterben des Hertzogs Carl Alexanders von Stuttgard die Landes-Administration und gemeinschaftliche Vormundschaft mit der Durchlauchtigsten Wittwe bis An. 1738 geführet, An. 1742 abgestorben.

Neustadt, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Calemberg an der Leine, 3 M. von Hannover, dem Churfürsten von Hannover gehörig, und war sie vor diesem eine Festung, so aber nach der Zeit demoliret worden. Es wird auch Neustadt am Rübenberge genannt, und ist 1727 abgebrannt.

Neustadt, kleine Stadt am Bieler-See in der Schweitz, dem Bischoff von Basel gehörig, stehet aber unter Protection des Cantons Bern. Die Bürger haben die sonderbare Gerechtigkeit, daß sie auch Bürger zu Basel sind.

Neustadt, kleine Stadt und Festung in Mähren, im Olmützer-Kreise.

Neustadt, Fürstliches Lust- und Jagd-Haus im Hertzogthum Mecklenburg, wo Hertzog Christianus Ludovicus, nachdem die Stadt Grabow nebst dem Schlosse 1725 gäntzlich abgebrannt, seine Residentz genommen, welches aber auch 1727 ausser dem Schlosse durch den Brand totaliter ruiniret wurde.

Neustadt, kleine Stadt in Thüringen, 1 Meile von Nordhausen gegen Norden.

Neustadt an der Aisch, kleine Stadt und Schloß in Francken, am Fluß Aisch, zu dem Culmbachischen Gebiet gehörig. Ein Ober-Amt, und liegt 5 Stunden von Nürnberg, wo ietzund Printz Christian Friedrich, des regierenden Marckgrafens zu Bayreuth Vaters Bruder residiret.

Neustadt an der Dosse, neues Städtlein und Amt in der Grafschafft Ruppin, in der Mittel-Marck Brandenburg. Es hat der König in Preussen allhier schöne Glas- und Spiegel-Hütten, Papier-Mühlen, Eisenwerck und andere dergleichen Manufacturen anlegen lassen. Dieser Ort wird von einigen auch zur Priegnitz gerechnet.

Neustadt an der Hagrd, *Neapolis Nemetum*, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfalz, im Speyergöw. Es wächset allhier guter Wein.

Neustadt an der Heyde, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg, 3 Stunden von der Stadt Coburg. In den Land-Charten wird es insgemein Neustädtel genennet.

Neustadt an der Krempe, s. Neustädtlein.

Neustadt an der Orla, Hauptstadt des Neustädtischen Kreises im Osterlande, von mittelmäßiger Grösse, welche nunmehro nach Absterben des Hertzogs von Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit stehet. Sie hat eine Superintendur und ein neugebauetes Schloß innerhalb der Stadt, darauf Hertzog Friedrich Heinrich von Sachsen-Zeitz, so An. 1713 gestorben, residirte, und vor der Stadt das Schloß Arnshaug, auf einem Berge, von welchem das hiesige Amt den Nahmen führet. Ermeldter Hertzog hatte mit seiner andern Gemahlin, Anna Friderica, Hertzogs Philippi Ludovici zu Hollstein-Wiesenburg Tochter, welche noch allhier residiret, den Printz Mauritium Adolphum gezeuget, welcher den 1 Decemb. 1702 gebohren, sich 1716 zur Cathol. Religion gewendet, und seit 1733 Bischoff zu Leutmeritz ist. Siehe Leutmeritz.

Neustadt an der rauhen Culmen, Flecken und Amt in Francken, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig. Es hat den Nahmen von 2 hohen Bergen, daran es liegt.

Neustadt an der Saala in Francken, Stadt im Stifft Würtzburg, liegt 1 Meile von Münnerstadt, ist von mittelmäßiger Grösse, und hat innerhalb der Ring-Mauer ein Schloß, wie auch ein uraltes ausserhalb der Stadt auf einem Berge, die Saltzburg genannt.

Neustadt-Eberswalde, Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, am Fluß Fühne, wo sich eine Schweitzer-Colonie, ingleichen ein Blech-, Eisen- und Meßings-Hammer befindet. Das eine Theil der Stadt, wo das Rathhaus und die Kirche stehet, heist Eberswalde, und liegt am Berge Drachenkopff genannt; das andere Theil aber wird Neustadt genennet.

Neustädtel, kleine Stadt an der Nabe, in der Ober-Pfaltz, dem Fürsten von Lobkowitz unter dem Titel der gefürsteten Grafschafft Sternstein, als ein unmittelbares Reichs-Lehn zugehörig.

Neustädtel, kleine Stadt in Schlesien, den Jesuiten gehörig, und im Fürstenthum Glogau gelegen, 6 Meilen von Sorau.

Neustädtel, Berg-Flecken im Ertzgebirgischen Kreis, in Meissen, gleich bey Schneeberg gelegen, so Chur-Sächsisch ist, im Amte Hohenstein.

Neustädtel, siehe Rudolphswert.

Neustädtgen, suche Friedrichstadt.

Neustädtischer Kreis, ist ein Theil des Churfürstenthums Sachsen und dessen incorporirten Lande, um die beyden Flüsse Orla und Elster, zwischen dem Osterlande und Voigtlande gelegen. Es bestehet derselbe in der Schrifft- und Amtsäßigen Ritterschafft, und denen

denen drey Aemtern, Arnshaug, Weyda und Ziegenrück, welche sonst dem Hertzoge zu Sachsen-Zeitz gehöreten, ietzo aber seit 1718 wieder unter Chur-Sächsischer Hoheit stehen.

Neustadtlein, kleine Stadt unten an der Festung Breuberg in Francken, den Grafen von Erpach, und den Grafen von Löwenstein gemeinschafftlich gehörig.

Neustädtlein, Neustadt an der Krempe, kleine Stadt im Hennebergischen, zum Fürstenthum Coburg gehörig, wird auch sonst vorm Walde genennet.

Neu-Stargard, siehe Stargard.

Neu-Steißlingen, suche Steißlingen.

Neu-Stettin, *Neo-Sedinum*, kleine Stadt, Amt und wohlverwahrtes Schloß in Hinter-Pommern, an der Willem, treibet Handelschafft, Acker-Bau und Viehzucht, hat 1710 Brand-Schaden erlitten.

Neu-Stifft, Kloster der Canonicorum Regularium S. Augustini in Tyrol, bey Brixen.

Neu Stifft, Prämonstratenser-Probstey im Stifft Freysingen in Ober-Bayern, wo die Mosach und Iser sich vereinigen. Es gehört dahin die Herrsch. Eberstorff unter der Ens.

Neuteich, feines Städtgen am Fluß Schwente, im Pohlnischen Preussen, in dem grossen Werder.

Neutra, *Nitria*, Bischöfliche Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Neutra. Dieser umgiebet das auf einer felsichten Höhe gelegene Schloß samt der obern und untern Stadt, also, daß sie fast wie eine Insel aussiehet. Der ietzige Bischoff daselbst ist der Graf Ladislaus Adam Erdödi.

Neutral, heist derjenige, so es mit keiner Parthey hält, Lat. *Neutri parti addictus*. Daher wird Neutralité eine solche Aufführung genennet, wenn beym Krieg sich ein Potentat erkläret, daß er sich in die obschwebenden Streitigkeiten nicht mischen, sondern beyder Theile guter Freund bleiben wolle.

Neutralitäts-Trouppen, war ein Corpo, so zu Maintenir- und Beybehaltung der Ruhe im Römischen Reiche und Pohlen im währenden Nordischen Kriege, von denen hohen Alliirten 1712 etabliret wurde, und bestunde dasselbe in einer Armee von 19600 Mann, wozu die Städte Lübeck und Hamburg die Artillerie und Ammunition anschaffen solten, es ist aber dieselbe niemahls vollkommen ins Feld gestellet worden.

Neu-Treptow, siehe Treptow.

Neu-Waldeck, Lust-Haus und Garten bey Dornbach, 1 Meile von Wien.

Neu-Wedel, siehe Wedel.

Neuweiler, kleine Stadt im Unter-Elsaß, an den Lothringischen Grentzen, 1 Meile von Elsaß-Zabern.

Neu-Wied, wohlerbauete Stadt am Rhein, 3 Stunden oberhalb Coblentz, und 1 Stunde oberhalb Andernach, denen Reichs-Grafen von Neu-Wied gehörig. Das Schloß ist in den vorigen Kriegen von den Frantzosen abgebrannt worden.

Neuwiel, Flecken und Abtey im Unter-Elsaß.

Neu-Yarmouth, siehs Yarmouth.

Neu-Yorck, siehe Yorck.

Neu-Zell, siehe Zell.

New-Aberdon, suche Aberdon.

Newarck, *Nevarca*, Stadt in Nottinghamshire in Engelland, am Fluß Frent, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Newbam, Stadt in Glocester in Engelland.

Newberry, Stadt in Berkshire in Engelland.

Newbury, Stadt auf der Insel Anglesey in Engelland.

Newcastle, *Novum Castrum*, Hauptstadt der Provintz Northumberland, am Fluß Tine in Engelland. Sie ist befestiget, und hat einen Hafen am Einfluß der Tine, allwo grosser Handel getrieben wird, absonderlich mit Stein-Kohlen, dahero sie eine der reichsten Städte in Nord-Engelland ist.

Newcastle, kleine Stadt in Stafford in Engelland, am Fluß Line, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

New-Castle, Stadt in Engelland in der Provintz Caernarvan; eine andere Stadt und Herrschafft dieses Nahmens, liegt in der Grafschafft Dublin, in der Irrländischen Provintz Leinster.

Newent, Stadt in Glocester in Engelland.

Newfondland, das neu-erfundene Land, also werden in Nord-America die Inseln in dem Meer-Busen St. Laurentii und auf dem Flusse Canada genennet, darunter die Inseln St. Johannis, Assumption und von Capo-Breton die vornehmsten sind. Siehe Terre-Neuf.

New-forest, grosser Wald in Engelland, in der Provintz Hantshire, welcher 30 Meilen im Umkreise hat.

Newgate, ein Thor, Thurm und Gefängniß zu Londen in Engelland, darinne diejenigen Personen, so das Leben verwircket haben, verwahret werden. Hingegen ist ein ander Gefängniß, Ludgate genannt, vor diejenigen Schuldner, so nicht bezahlen können, worinne sie so lange, bis sie bezahlen, bleiben, und daher meistens Zeit Lebens daselbst verharren müssen.

Newkwer, ein Canal zu Londen in Engelland, durch welchen das Nordliche Theil von dieser Stadt mit Wasser versehen wird, und der aus 2 Brunqvellen in Harfordshire bey die 60 Meilen fortgeführet ist.

New-London, siehe Boston.

New-Market, Stadt in Suffolck, wie auch eine andere in Cambridgeshire in Engelland.

Newneham, Stadt in der Grafschafft Monmouth in Engelland, am Fluß Saverne.

Newport, Hauptstadt in der Insel Wight in Engelland. Nicht weit davon ist das Schloß Caresbrock, welches ihr zur Citadelle dienet. Sie schicket Deputirte ins Parlament.

Newport, zwo Städte in Engelland, die eine liegt in Pembrockshire im Fürstenthum Wallis, und die andere in Buckinghamshire, am Flusse Ouse, über welchen daselbst 2 Brücken gehen.

Newport, *Novus portus*, Flecken in der Grafschafft Monmouth, nebst einem Schloß und guten Hafen, in Engelland.

Newry, *Nuria*, Flecken in der Grafschafft Downe, in der Irrländischen Provintz Ulster, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Newton, Herrschafft in Schottland in der Grafschafft Lothian. Eine Stadt dieses Nahmens liegt in Engelland in der Provintz Devonshire, ingleichen eine in der Provintz Montgomery am Fluß Saverne, wie auch eine auf der Insel Wight.

Nex, *Nexon*, kleine Dänische Stadt auf der Insel Bornholm.

Neydeck, ein Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Neyding, s. Neiding.

Neyland, Stadt in Engelland, in der Provintz Suffolck, am Flusse Stoure, darüber allda eine Brücke gehet.

Neyperg, siehe Schweiggern.

Neytra, suche Neutra.

Niancheu, Stadt am Fluß Che, in der Provintz Chekiang in China.

Nias, ziemlich bewohnte Insel auf dem Asiatischen Meere, eine Meile von Sumatra, gegen Westen, treibt wenig Handlung.

Nibiano, kleine Stadt am Fluß Tidone im Placentinischen Gebiet, ist ein Reichs-Lehn.

Niburg, feste Dänische Stadt nebst einem alten verfallenen Schloß, auf der Insel Fünen an dem grossen Belt, 3 Meilen von Odensee. Sie hat einen guten Hafen, und die Passage oder Uiberfahrt über den grossen Belt nach Seeland befindet sich daselbst.

Nicabor, siehe Nicubar.

Nicæa, Stadt am kleinen See Isnich in Natolien, in Bithynien in Asien, nebst einem Ertz-Bischoffthum, welches von unterschiedlichen Conciliis, so daselbst gehalten worden, berühmet ist. Sie wird heutiges Tages Ihnit oder Isnich genennet, und liegt an dem Ende eines kleinen Meer-Busens.

Nicaragua, Provintz in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America, zwischen Honduras und Costa Ricca. Man nennet sie auch Neu-Leon, und die Hauptstadt darinne heist Leon Nicaragua. Der gröste darinnen befindliche See wird auch Lac di Nicaragua oder de Grenade genennet, und vereiniget sich mit dem Mar del Nord. Diese Landschafft ist fruchtbar an Baumwolle, hat etliche Feuer-speyende Berge, und die Einwohner sind gar vernünfftige und geschickte Leute.

Nicaria, *Icaria*, Insel des Archipelagi, zwischen den Inseln Samo, Naxia, Chio und Patmos gelegen, und den Türcken gehörig. Sie hat einen sehr fruchtbaren Boden, 40 Meilen im Umfange, und wurde vor diesem Icaria genennet.

Nicastro, *Neocastrum*, kleine Stadt in Neapolis in Calabria oltra, nebst einem Bißthum, unter dem Ertz-Bischoff von Reggio gehörig.

Nice, siehe Nizza.

Nickelsberg, Grentz-Stadt im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, an den Meißnischen Grentzen, allwo man Zinn gräbet.

Niclasburg, Stadt in Mähren an den Oesterreichischen Grentzen, nebst einem Schloß, dem Fürsten von Dietrichstein gehörig, ist 1719 gäntzlich abgebrannt.

Nicobar, siehe Nicubar.

Nicöping, *Nicopia*, Schwedische Stadt, Schloß und Hafen, und die Haupt-Stadt in Südermanland, 9 Schwedische Meilen von Stockholm, gegen Süd-Westen an der Ost-See, allwo die Schiffe gebauet, und hernach auswerts geführet werden. Man redet allhier das beste Schwedisch, erlitte 1665 und 1719 bey der Rußischen Invasion grossen Brand-Schaden.

Nicöping, Stadt auf der Insel Falster in Dännemarck, nebst einem festen Schloß und guten Hafen an der Ost-See.

Nicöping, Dänisches Städtgen auf der Insel Mörs in Nord-Jütland am Fluß Limfiord, zum Stifft Alburg gehörig. Es ist noch eine kleine Stadt dieses Nahmens auf der Insel Seeland.

Nicolstadt, kleine Stadt im Hertzogthum Lignitz in Schlesien. Sie hat vor diesem reichhaltige Bergwercke gehabt, siehet aber ietzo einem Dorffe nicht unähnlich.

Nicomedia, insgemein Comidia, und von den Türcken Ismid genannt, eine Stadt in Bithynien in Klein-Asien, an dem Golfo von Nicomedia, wo der Graf Teckely Anno 1705 gestorben, und welcher Ort nechst 6 grossen Dörffern 1719 durch ein Erdbeben fast gäntzlich versuncken.

Nicopolis, Stadt in Armenien in Asien welche einen Bischoff hat, unter den Ertz-Bischoff zu Sebaste gehörig.

Nicopolis, Stadt nebst einem Schloß in Bulgarien, durch welche die Donau fliesset.

Nicopolis, kleine Türckische Stadt und Schloß in Romania.

Nicosia, Stadt in Sicilien, im Val di Demona.

Nicosia, Hauptstadt in der Insel Cypern, und die Residentz des Gouverneurs der Insel, samt einem Ertz-Bißthum. Sie hat 3 M. im Umkreise, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, ist aber nicht gar zu volckreich.

Nicotera, kleine Stadt am Golfo di Giola, in Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig.

Nicoya, kleine Stadt am Fluß gleiches Nahmens in der Provintz Costa Ricca, in Neu-Spanien in Nord-America, liegt zum Schiff-Bau sehr bequem, und die meisten Einwohner sind Zimmerleute, welche neue Schiffe bauen, und alte ausbessern, auch werden gute Tücher allda fabriciret.

Nicsia, siehe Nachsia.

Nicubar, unterschiedliche grosse und kleine Inseln auf dem Asiatischen Meere, 3 Meilen Nordwerts von der Insel Sumatra, darauf viel Ambra-Gris gefunden wird, und deren Einwohner mit allen Nationen handeln. Zwischen diesen Inseln und Sumatra wird das Meer der Canal von Nicubar genennet.

Nicy, Stadt in Savoyen, 4 Frantzösische Meilen vom Genffer-See.

Nida, kleiner Fluß in Klein-Pohlen, in der Woywod-

Woywodschafft Sendomir, ergeust sich unter Wisliza in die Weichsel.

Nidda, Grafschafft in der Wetterau, dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt gehörig. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Nidda, und wird viel Saltz daselbst gemachet, hat auch ein feines Schloß am Fluß Nidda.

Nidda, Fluß in der Grafschafft gleiches Nahmens in Hessen, welcher bey Schotten in der Wetterau entspringet, und sich zu Höchst in den Mayn ergeust.

Nide Romande, Nide Allemande, also heissen 2 kleine Flüsse in Lothringen, welche sich bey Nidbruck vereinigen, und unterhalb Vaudrevange in die Saar fallen.

Nideck, Stadt und festes Schloß im Hertzogthum Jülich an den Eifelischen Grentzen, am Fluß Rur, 5 Meilen von Cöln.

Nideck, Nideggen, Schloß und Flecken in Schwaben, am Fluß Unter-Arg, zwischen Trauchburg und Wolffseck, den Grafen von Waldpurg gehörig.

Nideck, Chur-Hannöverisches Amt im Fürstenthum Calemberg, gegē das Eisfeld zu gelegen.

Nidesdale, siehe Nithesdale.

Nidrosia, *Nidarus*, Fluß in Norwegen, in der Provintz Drontheim, welcher sich ins Meer ergeust.

Niebla, kleine und alte Stadt am kleinen Fluß Tinto in Andalusien in Spanien, nebst einem alten Schloß, und dem Titel einer Grafsch. dem Hertzog von Medina Sidonia gehörig.

Nied, siehe Nidda.

Niedau, suche Aydau.

Niedenau, siehe Alenfeld.

Niedenstein, Städtlein und Amt in Nieder-Hessen, das Städtgen liegt vor dem Langenberge, welches ein hohes Gebirge ist.

Nieder-Aula, Marcktflecken und Amt im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, 1 Meile von Hirschfeld.

Niederbrechen, Flecken 1 Meile von Runkeln im Ertz-Stifft Trier.

Niederbrün, Flecken, allwo 2 Gesund-Brunnen, dem Grafen von Hanau gehörig.

Niederburg, Benedictiner Nonnen-Kloster bey Passau an der Donau.

Nieder-Elbe, bedeutet meistentheils Hamburg, wenn man in den gedruckten Zeitungen keine Stadt nennen will.

Niederländische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Niederlagen, oder Niederlags-Verwandten, werden in Wien die Wechsler und vornehmen Kauff-Leute genennet, welche, wenn sie gleich nicht Catholischer Religion sind, dennoch Freyheit daselbst zu wohnen haben.

Niederlags-Gerechtigkeit, s. Stapel.

Niederland, *Belgium*, le Pais bas, eine grosse Landschafft in Europa, welche gegen Osten an Deutschland, gegen Süden an Lothringen und Franckreich, gegen Westen und Norden aber an das Deutsche Meer grentzet. Ihre Länge ist ungefehr 65 Meilen, die Breite aber 40 Deutsche Meilen. Sie wird in 17 Provintzen eingetheilet, welche sämtlich 212 Städte und 6591 Dörffer haben, und diese wiederum in die Spanische oder numehro Oesterreichische, worunter der Frantzösische Antheil mit begriffen, und in die vereinigte Niederlande. Jener sind 10 wiewohl in der That derselben gegenwärtig nur 8 sind, indem Antwerpen und Mecheln gantz zum Hertzogthum Brabant geschlagen worden. Sie sind der Römisch-Catholischen Religion zugethan, und folgende, nemlich *Artois*, Flandern, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, Ober-Geldern, Brabant, Antwerpen und Mecheln. Sie gehörten sonst meistentheils der Kron Spanien; iedoch besitzen die Frantzosen und Holländer auch etwas davon, und hatten sonderlich die erstern nach Königes Caroli des II Tod alle Spanische Festungen und Städte im Nahmen Philippi V besetzet, denen aber durch die glücklichen Waffen der hohen Alliirten hernach ein grosses Theil wieder aus den Händen gerissen worden. Endlich sind die gesammten Spanischen Niederlande, oder so viel zur Kron Spanien sonst gehöret hat, 1714 im Rastädter und Badischen Frieden dem Hause Oesterreich zugesprochen und eingeräumet worden, darinne sich anietzo die Ertz-Hertzogin, Maria Anna Eleonora, der Königin von Ungarn Majest. Frau Schwester, als Gouvernantin befindet. Zu dem Frantzösischen Antheil gehöret anietzo gantz Artois, ein Stücke von Flandern, darinne Ryssel, Douay, Armentieres und Dünkirchen ꝛc. gelegen; ein Theil von Hennegau, darinne Valenciennes, Cambray, Bouchain, Conde und andere zu finden; ein Theil von Namur, wo Charlemont und Givet anzutreffen; ein Theil von Luxenburg, wo Montmedy, Diedenhofen, Ivoix ꝛc. liegen. In diesen Oesterreichischen Niederlanden besitzen auch die Holländer einen Antheil von denen Provintzien Limburg, Geldern und Brabant. Die vereinigten Niederlande bestehen aus den übrigen 7 Provintzien, welche sind Holland, Seeland, Utrecht, Nieder-Geldern, mit welchem die Grafschafft Zütphen vereiniget ist, Ober-Issel, Gröningen und Frießland. Sie grentzen gegen Süden an Flandern, Brabant, an das Spanische Geldern, und an das Hertzogthum Cleve, gegen Osten an das Stifft Münster und die Grafschafft Emden, gegen Norden und Westen aber an das Deutsche Meer. Die Haupt-Religion in derselben ist die Reformirte, und machen sie zusammen einen vereinigten Staat; dahero haben sie aus allen 7 Provintzien absonderliche Deputirte in dem Haag, welche in drey Collegiis bestehen, und diese sind die General-Staaten, der Staats-Rath und die Rechen-Kammer. Die ersten fünff Provintzen haben einen Stathalter, Admiral und General-Capitain, welche hohe Würde aber, nach dem Tode Wilhelmi des III Königs in Engelland, noch zur Zeit verlediget ist. Die Provintzien Frießland und Gröningen haben sonst ihren besondern Stathalter aus dem Hause Nassau-Dietz. Der letztere war Fürst Johann Wilhelm Friso, welcher den 14 Julii Anno 1711

im

im Waſſer um ſein Leben kam, und deſſen einziger Printz Wilhelm Carl Heinrich Friſo, welcher am 1 Sept. 1711 gebohren, iſt vor etlichen Jahren gleichfalls zum Stathalter von Frießland, Geldern, Zütphen, Gröningen und der Lande Omeland und Drente declariret worden, und hat ſich 1734 den 25 Mertz mit Anna Königs Georgii II in Groß-Britannien Tochter, vermählet. Uibrigens findet man in den geſammten Niederlanden vortreffliche Vieh-Zucht, Manufacturen und Commercien.

Nieder Münſter, Adeliches Frauen-Stifft, im Bißthum Regenſpurg. Die itzige Aebtißin daſelbſt iſt Maria Catharina Helena, Gräfin von Aham, gebohren den 7 November 1688, erwehlt Anno 1723 den 27 April.

Nieder-Rheiniſche Kreis, ſiehe Rhein.

Nieder-Rheinſtrohm, bedeutet in den geſchriebenen und gedruckten Zeitungen insgemein die Stadt Cöln, wenn kein anderer Ort benennet wird.

Nieder-Rodenburg, ſiehe Rotenburg.

Nieder-Sachſiſche Kreis, ſuche Sachſen.

Nieder-Selters, ſiehe Selters.

Nieder-Trebern, Städtlein in Thüringen über der Saale, ſonſt zur Sachſen-Zeitziſchen Erb-Landes-Portion gehörig.

Nieder-Ulm, ein Städtgen und Chur-Maynziſches Amt jenſeit des Rheins, ungefehr eine Meile von Maynz gelegen, wurde 1734 von den Frantzoſen mit einigen Retranchements verſehen und beſetzet.

Nieder-Weiſel, Flecken in der Wetterau, nicht weit von Butzbach, den Grafen von Hohen-Solms gehörig.

Nieder-Weſel, ſiehe Weſel.

Nieder-Winzer, Marcktflecken nebſt einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Straubingen gehörig. Es iſt ein groſſes altes Schloß daſelbſt auf einem Berge, Hohenwintzer genannt.

Niemburg, Königliche Stadt im Königgrätzer-Kreiſe in Böhmen, iſt mit guten Mauern und doppelten Graben umgeben, und liegt 6 Meilen von Prage an der Elbe.

Niemeck, kleine Stadt an der Ada, im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, unweit Beltzig.

Niemecz, Niemiec, Feſtung in der Moldau, an den Siebenbürgiſchen Grentzen.

Niemen, Niemel, *Nemenus*, Fluß, welcher bey Slonim in der Woywodſchafft Novogrodec in Litthauen entſpringet, ſich unterhalb Tilſe in die 3 Arme theilet, deren einer die Ruß der andere die Gilge, und der dritte die Wive genennet wird, und ſich durch verſchiedene Einflüſſe in das Curiſche Hoff ergeuſt.

Niemerdel, Schloß und Städtlein in der neuen Marck Brandenburg.

Niemſi, kleine Stadt und Schloß in der Wallachey, wurde 1716 von den Kayſerl. beſetzet.

Nienburg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, nicht weit von Wißmar.

Nienburg, *Novoburgum*, Stadt und Feſtung an der Weſer, nahe an der Grafſchafft Hoya, dem Churfürſten von Hannover nach Abſterben des Hertzogs von Zelle gehörig.

Nienburg, ſuche Walther-Nienburg und Münche-Nienburg.

Niencheu, groſſe Stadt in der Provintz Chekiang, in China, unter deren Gebiet noch verſchiedene Städte gehören.

Nienhaus, ſiehe Neuhaus.

Nienhörs, ein Adeliches Jungfrauen-Stifft mit einer Domina in Weſtphalen, nicht weit von der Stadt Paderborn.

Nienhoff, Amt und Jagd-Haus in der Neu-Marck Brandenburg, unweit Falckenburg gegen Oſten gleich an den Polniſchen Grentzen.

Nienhuſen, kleine Stadt in Liefland, in dem Dörptiſchen Kreiſe.

Nienkercke, iſt nur ein Kirch-Dorff Adlicher Jurisdiction, in der Provintz Stormarn in Hollſtein, in der Krempemaſch, eine halbe Meile von Krempe gegen Norden.

Nienoven, kleine Stadt im Oeſterreichiſch. Flandern, in dem Gebiet von Aloſt, an dem Fluß Dendre, zwiſchen Brüſſel und Oudenarde.

Nienover, Chur-Hannöveriſches Amt- und Jagd-Haus im Solling, im Hertzogthum Calemberg, bey Ußlar auf einem Berge.

Nienport, feſter Ort auf der Inſel Wight im Canal bey Engelland.

Nienſchantz, war ehemahls eine Schwediſche Feſtung an der Oſt-See, ſo Carelien und Ingermannland von einander ſcheidete, gute Handlung trieb und reiche Einwohner hatte. Sie wurde An. 1703 von den Ruſſen erobert, und der Czaar hat, nachdem er eine kleine Meile davon Petersburg angeleget, dieſen Ort gar raſiren laſſen, alſo, daß die Materialien von den abgebrochenen Häuſern zum Anbau der Stadt Petersburg genommen, die Einwohner in die Gefangenſchafft geführet, das ledige Frauenzimmer aber von der Czaarin, der Fürſtin Menzikoff und andern vornehmen Frauen in Dienſt genommen, und nachgehends verheyrathet worden.

Nienſtadt, ein Marcktflecken am Hartz, in der alten Grafſchafft Lutter oder Lauterberg, dem Churfürſten von Hannover zugehörig.

Nien-Stettin, ſiehe Neu-Stettin.

Nienwerpen, Flecken in Vor-Pommern in dem Stettiniſchen Diſtricte unweit Uckermünde.

Niepe, ein kleiner Fluß in dem Frantzöſiſchen Flandern, welcher ſich zu Merville in die Lys ergeuſt.

Nieper, ſiehe Dnieper.

Niepozdwaidam iſt dasjenige Wort, deſſen ſich die Pohlen auf ihren Reichs-Tagen bedienen, wenn ſie ſich der Meinung eines andern widerſetzen, und welches ſo viel bedeutet, als ich willige nicht darein.

Nierſe, Fluß im Ertz-Stifft Cöln, welcher ſich zu Genney in die Maas ergeuſt.

Nieſſewa, eine kleine Stadt in Litthauen in der Woywodſchafft Polocz.

Nieſtadt, kleine Stadt auf der Däniſchen Inſel Laland.

Nieſten Nitzen, Schloß und Amt in Franken, im Stifft Bamberg oberhalb der Stadt Weißmann.

Nieſter, ſiehe Dnieſter.

Nietingen, suche Nürtingen.

Nieva, siehe Neva.

Nievalos, festes Schloß in Aragonien in Spanien, 2 Stunden von Calatajud.

Nieucheu, suche Nerzinskoi.

Nieves, *Insula Nivium*, eine von den Antillischen Inseln Barlovento in Nord-America, worauf die Engelländer ein Fort und etliche Colonien haben.

Nieulet, *Arx Niculana*, kleine Frantzösische Festung in der Picardie, welche vermittelst eines Moraستes von Calais abgesondert wird.

Nieuport, Neuport, *Novus Portus*, Stadt am Fluß Yperle, so hindurch fliesset, im Oesterreichischen Flandern, 3 Meilen von Ostende, nicht weit vom Meer, allwo sie einen kleinen Hafen hat. Sie ist befestiget und kan durch Schleussen das umliegende Land unter Wasser setzen. Im Jahr 1712 schenckte Philippus V diese Festung dem vorigen Churfürsten von Bayern. Es ist aber diese Stadt in dem Utrechtischen Frieden A. 1713 en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten übergeben worden, doch hatte sie der Churfürst von Bayern so lange inne, bis er durch den Rastädter und Badischen Frieden wieder in den Besitz seiner Länder gekommen. Anno 1727 wurde daselbst eine neue Compagnie zum Hering- und andern Fischfang aufgerichtet, welches die Holländer nicht wenig allarmirte.

Nieuport, kleine offene Stadt in der Grafschafft Holland an dem Fluß Leck.

Niewkerk, ein Flecken in dem Land von Waes, wo der Kayser Anno 1732 eine Academie unter der Direction des Herrn Gillis von Goethem, Ingenieur und geschwornen Land-Messers, anlegen ließ, worinne junge Leute in der Mathematick unterwiesen werden sollen.

Niew-Schanz, siehe Langen-Ackers-Schanz.

Niexdorff, grosses Dorff von 800 Häusern in Böhmen an den Lausitzer Grentzen, eine halbe Meile von Schluckenau, dem Grafen von Salm gehörig, dessen Einwohner meistens Handlung treiben.

Niger, *Nijar*, einer der grösten Flüsse in Africa, der im See Niger in Aethiopien entspringet, Nigritien in zwey Theile absondert, und sich durch viel Einflüsse in das Atlantische Meer stürtzet. Er hat viel Meilen in das Land hinein Ebbe und Flut, und überschwemmet, wie der Nilus, die daran liegende Länder im Sommer, auch ist dieses merckwürdig, daß das Land auf der Südlichen Seite fruchtbar ist, und schwartze Einwohner hat, hingegen auf Nördlicher ist es unfruchtbar, und wird von weissen oder schwartzbraunen Leuten bewohnet.

Nigono, siehe Negono.

Nigritien, das Land der Negres, oder Schwartzen, ist eine grosse Landschafft in Africa in der Zona torrida, welche gegen Westen an den Fluß Niger und das Atlantische Meer, gegen Osten und Norden an die Wüsten Zaara, und gegen Süden an Guinea grentzet. Es wächset viel Reiß, Flachs und Baumwolle darinnen, auch findet man daselbst Honig, Ambra, Gold und Kupffer. Die meisten Einwohner sind Mahometaner, die übrigen aber Heyden. Die gröste Handelschafft dieser Negres bestehet insgemein in Sclaven, welche sie in ihrer Nachbarschafft entführen, und offtermahls verkauffen sie ihre eigene Weiber und Kinder den Portugiesen und Spaniern, welche hernach nach America gebracht, und allda in den Zucker-Mühlen gebrauchet werden. Sonst sind sie viehisch und tumm, und haben diejenigen, so in den Wüsteneyen wohnen, gar keine Religion. Die vornehmsten Königreiche dieses Landes sind: *Gangara*, *Cassena*, *Cano*, *Agades*, *Tombut*, *Geneboa*, *Gualata*, *Zanfara*, *Zegzeg*, *Guber*, *Gago*, *Mandinga*, *Meli*, *Gambea* und *Senega*.

Nigropoli, Stadt in der kleinen Tartarey.

Nigropoli, der Meer-Busen von Nigropoli, oder Rußland, ist ein Theil des schwartzen Meeres.

Niheim, eine kleine Stadt im Stifft Paderborn, unweit der Stadt Paderborn, allwo Anno 1711 den 21 October 170 Häuser abbrannten.

Nikioping, siehe Nicöping.

Nikolska, Stadt in Rußland zwischen den Städten Twer und Moscau gelegen.

Nil, eine Müntze, siehe Natur-Lex.

Nilus, auf Arabisch Albanwi, ist der gröste Fluß in Africa, welcher an einem grossen Berge des Königreichs Goyame, das Monden-Gebirge genannt, in Abyßinien entspringet. Die Einwohner nennen das Gebiet, wo er seinen Anfang nimmet, Abain oder Saeahala, das ist, den Vater der Wasser, und entspringt er aus zwo Quellen, deren iede so groß ist, als ein Wägen-Rad ist, und welche 30 Schritte von einander stehen. Wenn er Abyßinien, Nubien und Egypten durchlauffen hat, und bis nach Cairo gekommen ist, so theilet er sich unterhalb der Stadt in zwey grosse Arme, welche sich in viele andere austheilen, deren die zwey entferntsten nebst dem Mittelländischen Meer eine Insel machen, die man Delta nennet, weil sie, wie dieser Griechische Buchstabe, einen Triangel vorstellet. Dieser Strom überschwemmet jährlich im August-Monat das obere und mittlere Egypten, und machet hiedurch das Land fruchtbar und gesund.

Nimburg, siehe Niemburg.

Nimegen, *Noviomagus*, Nimegue, Stadt am lincken Ufer der Wahl in der Betuwe, im Holländischen Geldern, welche mittelmäßig groß und befestiget ist, nebst der Schantze Knotzenbourg, die vermittelst der Wahl von der Stadt abgesondert wird, und Anno 1590 von Printz Moritz von Nassau erbauet ist. Diese Stadt liegt 11 Meilen von Amsterdam, und ist hieselbst An. 1678 zwischen Franckreich und Spanien, und A. 1679 auch mit Deutschland ein Friede geschlossen worden. Auf dem Schlosse wohnet ein Burggraf, welcher sich Burggrave des Ruyks, ende Richter van Nimege nennet.

Nimerow, Stadt in der Woywodschafft Braclaw in Klein-Reussen in Pohlen, gegen die Moldau, gehöret dem bekannten Potocki.

Anno 1737 ward hier ein Friedens-Congreſs zwiſchen den Ruſſen und Türcken angeſtellet, der ſich aber zerſchlug.

Nimes, *Nemauſus*, ziemlich groſſe und ſehr volckreiche Stadt in Nieder-Languedoc, 7 Meil. von Montpellier, nebſt einem Preſidial, einer Senechauſſée, und einem unter den Ertz-Biſchoff zu Narbonne gehörigen Bißthum, hat noch einen ſehr ſchönen Römiſchen Aquæductum, welcher der gantzen Stadt Waſſer giebt und 14 Mühlen treibt.

Nimes, kleine Stadt im Buntzler-Kreis in Böhmen.

Nimetulahiten, iſt eine gewiſſe Art Türckiſche Mönche, welche ſich alle Montag in der Nacht verſammlen, um durch ihre Geſänge die Einigkeit der göttlichen Natur zu loben, und ſeinen Nahmen zu preiſen. Es wird niemand in dieſen Orden aufgenommen, er habe denn zuvor die Quarantaine gemachet, welche darinnen beſtehet, daß er 40 Tage lang in einer Kammer gantz allein verſchloſſen bleibet, und täglich nicht mehr als 3 Untzen Brot zu ſeinem Leibes-Unterhalt zu ſich nimt. Wenn dieſes geſchehen, ſo wird er wieder heraus gebracht, und von den andern Mönchen ein Mohren-Tantz mit ihm vorgenommen, da er denn in eine Entzückung fället, und darinnen allerhand Offenbarungen haben ſoll.

Nimpa, Storaze, *Nimphæus Fluvius*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Päbſtlichen Gebiete, welcher bey Sermonetta entſpringet, und ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Nimpfenburg, ſiehe Nympfenburg.

Nimpo, ſuche Ningpo.

Nimptſch, Herrſchafft im Fürſtenthum Breßlau, in Nieder-Schleſien.

Nimtſch, Kloſter in Meiſſen an der Muldau oberhalb der Stadt Grimma, ſo zu Unterhaltung der Churfürſtlichen Land-Schule daſelbſt gewidmet iſt. D. Martin Lutheri Ehe-Frau, Catharina von Boren, hat ehemahls daſelbſt als Nonne gelebet.

Nimtſch, kleine Stadt nebſt einem ſchönen und feſten Schloſſe im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, welche An. 1709 vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule bekommen.

Ninaterra, kleine Stadt im Königreich Murcia an den Neu-Caſtilianiſchen Grentzen.

Ninchueu, ſ. Ningque.

Ninchi, ſ. Ninghai.

Nine, Fluß in Gvienne, welcher auf den Grentzen von Navarra in den Gebirgen entſpringet, bey Bayonne vorbey gehet, und ſich in den Fluß Doure ergeuſt.

Ninghai, kleine Stadt in der Provintz Chekiang in China in Aſien.

Ningive, Stadt in der Landſchafft Leaotung, in China, gegen die Tartariſchen Grentzen.

Ningpo, Liampo, groſſe und ſchöne Stadt in der Provintz Chekiang, in China, welche mit vielen Canälen durchſchnitten iſt, ſo ihr zur Handlung dienen.

Ningque, groſſe Stadt in der Provintz Nanking, in China.

Ninive, war eine der älteſten Städte der Welt und die Hauptſtadt des Reichs Aſſyrien, am Fluß Tigris in Aſien gelegen. Man ſiehet ihre alte Mauerwercke noch in der Landſchafft Arzerum.

Ninove, *Ninive*, kleine Stadt am Fluß Dendre in der Grafſchafft Aloſt in Flandern.

Nio, *Nia*, ſ. Jos.

Nion, Nyons, *Neomagus*, Stadt und Amt in der Schweitz am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.

Nions, kleine Stadt in Dauphiné, in dem Amt Buis, allwo eine Brücke mit einem einzigen Bogen über den Fluß Aigues gehet.

Niort, *Niortum*, kleine Stadt am Fluß Seure Niortoiſe in der Frantzöſiſ. Provintz Poitou.

Nios, ein altes Berg-Schloß auf dem Pyrenäiſchen Gebirge in der Spaniſchen Provintz Biſcaya.

Nipe, eine Frantzöſiſche Colonie auf der Inſel St. Domingo in Nord-America.

Niphon, oder das eigentlich ſo genannte Japon, iſt die gröſte Inſel in Japon in Aſien, ungefehr 60 Meil. groß, und beſtehet aus 5 Theilen, welche ſind, *Famaiſoit*, *Jetſengo*, *Jetſegen*, *Ochio* und *Quanto*.

Nipotismo, *Nepatismus*, alſo wird das Anſehen und die Gewalt der Anverwandten eines lebenden Pabſtes genennet, welche ſie in den Staats-Geſchäfften haben; wodurch ſie ihre Familien ſehr erheben, und zu groſſem Reichthum bringen. Es iſt ſolcher von vielen Päbſten, ſonderlich aber von Innocentio XII gantz und gar abgeſchaffet worden. Nepoten heiſſen überhaupt die Anverwandten des regierenden Pabſtes.

Nirtingen, ſ. Nürtingen.

Niſa, *Nyſſa*, eine alte Biſchöfliche Stadt in Natolien in Aſien, am Fluß Chiais. Eine andere Stadt gleiches Nahmens liegt in der Landſchafft Alidinelli.

Niſaro, Inſel auf dem Archipelago, gegen die Küſte von Natolien in Aſien, darauf ein Feuerſpeyender Berg, und ein Flecken gleiches Nahmens, welcher ein feſtes Schloß hat, um ſich wider die Anfälle der Corſaren zu beſchützen.

Niſav, Stadt in Cujavien, in der Woywodſchafft Brzeſt, in Groß-Pohlen.

Niſi, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, 2 Meilen von Meßina, am Urſprunge eines Fluſſes gleiches Nahmens.

Niſi, Niſſe, kleine Stadt in der Landſchafft Aladuli in Natolien, am Fluß Genſui, in Aſien, welche ehemahls einen Biſchoff hatte.

Niſibin, Stadt in der Landſchafft Diarbeck, in Aſien.

Niſinovogorod, *Ducatus Novogardiæ inferioris*, Hertzogthum in Weſt-Rußland am Fluß Wolga, welches voller Wälder iſt. Die Haupt-Stadt Niſinovogorod, liegt auf einem Hügel, wo die Flüſſe Occa und Wolga zuſammen kommen, weswegen ſie ſtarcken Handel treibet. Sie iſt groß, liegt theils Berg-an, theils aufm Berge, hat ein Schloß mit einer rothen Mauer, einen Ertz-Biſchoff, Gouverneur und Commandanten.

Niſita, *Neſis*, kleine Inſel in Terra di Lavoro, in Neapolis, welche ungefehr anderthalb Meile

im Umkreise, und einen Hafen auf der Südlichen Seite hat, Porto Pavone genannt.

Nißko, Stadt in Klein-Pohlen, in der Woywodschafft Sendomir, am Fluß Sau.

Nißkow, kleine Stadt im Fürstenthum Teschen in Schlesien, bey dem Ursprunge des Flusses Ostra.

Nismes, s. Nimes.

Nissa, *Naissus*, grosse Türckische Stadt am Fluß Nissawa in Servien in Ungarn, 7 Tage-Reisen von Griechisch-Weissenburg. Im Jahr 1689 erlitten die Türcken von den Christen allhier eine grosse Niederlage, worauf die Stadt nebst gantz Servien in Kayserliche Hände kam, sie wurde 1690 von den Türcken wieder erobert. Sie gieng hierauf An. 1737 in den letzten Türcken-Kriege an die Kayserlichen über, wurde aber in eben dem Jahre von den Türcken wieder erobert, und der Vice-Commandant Doxat ein Schweitzer, der sie übergeben, decolliret.

Nissawa, Fluß in Servien in Ungarn, welcher sich in die Morava ergeust.

Nithan, Stadt in der Provintz Semigallien, im Hertzogthum Curland.

Nithesdale, Nidesdale, *Nithia*, kleine Provintz in Süd-Schottland, zwischen Annandale, Kluydesdale, Kyle, Galloway, und dem Meer-Busen von Solway.

Nitracht, s. Neutra.

Nivara, Provintz nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Landschafft Quanto in China.

Niuche, Tenduc, Chatchir, *Niucanum*, Königreich in der grossen Tartarey, an den Chinesischen Grentzen in Asien.

Nive, Fluß in Nieder-Navarra in Franckreich, welcher sich zu Bayonne in den Fluß Adour ergeust.

Niveau, s. Natur-Lex.

Nivelle, *Nivigella*, kleine und einiger massen befestigte Stadt im Oesterreichischen Brabant, an den Grentzen gegen Hennegau, allwo feine Leinwand gemacht wird, und eine Frauenzimmer-Abtey ist, deren Aebtißin die geistliche und weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt hat, und die Nonnen tragen Vormittags einen geistlichen, Nachmittags aber einen weltlichen Habit.

Nivernois, oder das Hertzogthum Nevers, eine Provintz in Franckreich, welche gegen Osten an Burgund, gegen Süden an Bourbonnois, gegen Westen an Berry, und gegen Norden an Gatinois grentzet. Diese Landschafft ist eine Hertzogliche Pairie, hat viel Holtz und gute Eisen-Gruben, wie auch etwas von Silber-Bergwercken, und begreifft in die Länge und Breite ungefehr 20 Meilen.

Nivitza, kleine Stadt in der Landschafft Chimera in Albanien in Griechenland.

Nialba, Königreich in der Nord-Tartarey in Asien, dessen Einwohner auf der Brust Schuß-freye kupferne Harnische, und die Schwerdter auf dem Haupte tragen.

Nivors, kleine Türckische Stadt in Bulgarien.

Nixapa, ein gewisses Gebiete in der Provintz Oaxaca in Neu-Spanien, in Nord-America. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Nixapa, wird von Spaniern und Mexicanern bewohnet, und ist reich an Indigo, Zucker, Cochenille und Cacao.

Nizari, Nisaro, *Niceria*, Insel des Archipelagi.

Nizyn, befestigte und grosse Stadt in Nieder-Volhynien, jenseit des Niepers.

Nizza, *Comitatus Nicienſis*, Grafschafft in Piemont in Italien, welche gegen Osten an das Genuesische Gebiet und das eigentlich so genañte Piemont, gegen Norden an das Marckgrafthum Saluzzo und an Dauphiné, gegen Westen an Provence, und gegen Süden an das Mittelländische Meer und das Fürstenthum Monaco grentzet. Sie wird eingetheilet in die eigentlich so genannte Grafschafft Nizza, und in die zugehörigen Lande, welche sind, das Thal oder Vicariat Barcellonette, die Grafschafft Broglio, das Marckgrafthum Dolcaqua, wozu einige auch die Grafschafft Tende, und das Marckgrafthum Ceva rechnen. Die Hauptstadt Nizza, Nice, *Nicæa ad Varum*, am Alpen-Gebirge, wo der Fluß Paulon ins Ligustische Meer fället, ist befestiget, und hat eine Citadelle auf einem hohen Berge gegen das Meer gelegen. Ihr Hafen ist zwar so klein, daß nur kleine Fahrzeuge daselbst einlauffen können; iedoch gebrauchen sich die Einwohner, welche grosse Handlung treiben, des Hafens Villafranca. Sie ist die Residentz des Gouverneurs dieser Grafschafft, und hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Ambrun gehöret. Sie ward 1691 von dem Frantzösischen Marschall Catinat erobert, aber 1696 wieder an Savoyen abgetreten. Ferner ward sie im Febr. 1706 von den Frantzosen erobert und demoliret, aber auch von denselben 1707 bey dem Einbruch der Alliirten Armee in Provence wieder verlassen, und endlich 1708 von diesen vollends aus dem Grunde gesprenget. Im Utrechtischen Frieden aber 1713 ist die Grafschafft und Stadt wieder an Savoyen überlassen worden. An. 1744 ward sie beym Einbruch der Spanier und Frantzosen von den Savoyarden verlassen, und von den Spaniern besetzet, nach einiger Zeit aber auch wieder verlassen.

Nizza della Paglia, *Nicæa palea*, kleine Stadt am Fluß Belbo im Montferrat, allwo ein besonderer Bischoff seinen Sitz hat.

Noaille, *Nobiliacum*, Dorf und Abtey in Voitou, wovon das Hertzogliche Haus Noaille seinen Nahmen bekommen hat.

Nobel, eine fingirte Müntze in Engelland welche eine halbe Marck oder 1 Drittel Pfund Sterling, nach Deutschem Gelde ungefehr 2 Thlr. beträget.

Nobili di Venezia, Lat. *Nobiles Veneti*, die Venetianischen Edelleute, sind von solchem Ansehen, daß auch unterweilen auswärtige Könige und Fürsten diesen Adelstand annehmen. Sie können aber nicht eher als im 25 Jahre ihres Alters in den Rath kommen. Ihr Habit ist ein weiter und langer Rock von schwarzem Tuch, welcher im Sommer mit Hermelin, im Winter aber mit anderm Peltz-Werck gefüt-

gefüttert ist. Die Ermel sind oben eine halbe Elle breit, und unten an der Hand schliessen sie sich enge zusammen. An dem Rock ist ein Kragen von Tuch, wie auch am Wammes, und über dieses ein weisser Kragen von Leinwand. Auf dem Haupte tragen sie ein Baret von schwartzer gestickter Wolle, über dem Rock aber eine Stolam von schwärtzem Tuch, welche fast einem Sacke gleich siehet, u. welche sie über die lincke Achsel werffen. Diejenigen, so in Gesandschafften gebraucht werden, dürffen eine Stolam von güldenem Stück und einen Gürtel mit güldenen Bockeln tragen. Sie werden in 3 Classen eingetheilet, deren die erste die 12 alten Häuser, Elettorali genannt, welche den ersten Doge erwehlt, und bis auf diesen Tag floriren, nebst einigen andern Familien begreiffet. Die andere Classe bestehet aus mehr als 80 Häusern, welche mit dem Serrar del Consiglio, so von ihnen bestellet wird, gleiches Alter haben, ingleichen gehören noch 30 andere Geschlechte darzu, welche 61 Jahr darnach, nemlich An. 1380 in den Adel-Stand erhoben worden. In der dritten Classe sind diejenigen, so den Adel mit Gelde erkauffet, und dafür eine Summe von 100000 Ducaten erleget haben. Es werden dergleichen sonderlich zu Krieges-Zeiten, da die Republic Geld brauchet, gemachet, und sind ietzo deren bey die 80 Familien, welche aber zu denen hohen Aemtern der Republique nicht gezogen werden. Die Edelleute, so nicht in Venedig, sondern auf dem Lande wohnen, werden Nobili di Terra ferma genennet, und denen Nobili di Venezia nicht gleich geachtet, ob sie schon eben so alt als diese sind. s. Venetianischer Adel.

Nobilitiren sich lassen, heist sich aus dem Bürgerlichen in den Adel-Stand erheben lassen, Latein. *Nobilis dignitate ornari; inter nobiles referri.*

Noblesse, der Adel und die Ritterschafft in einem Lande, Lat. *Ordo equestris.*

Nocera, *Nuceria*, Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabste stehet. Hieselbst ist ein Gesund-Brun.

Nocera, kleine Stadt in Neapolis im Principato oltra, nebst dem Titel eines Hertzogthums und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Nock, ist auf einem Schiffe der äusserste Theil einer Rae, an welchem äussersten Theil der grossen Rae die peinlichen Hals-Gerichte, als Hencken, Kielhaelen &c. geschehen, Latein. *Extremitas antennæ.*

Nördlingen, *Norlinga*, eine freye Reichs-Stadt in Schwaben in der Grafschafft Oettingen, an dem kleinen Fluß Eger, mitten im Ries. Sie ist auf die alte Manier befestiget, liegt 5 M. von Ulm, u. ist von der Schlacht, da 1634 die Schweden von den Kayserlichen geschlagen worden, bekañt. In vorigen Jahren haben sich einige Mishelligkeiten zwischen dem Rath und der Bürgerschaft hervorgethan, die aber beynahe beygeleget sind.

Nörnberg, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, an einem See.

Nörthen, kleine Stadt auf dem Eisfelde an der Leine, Chur-Maynz gehorig.

Nösen, s. Bistritz.

Nöteburg, s. Schlüsselburg.

Nogaro, Nogarol, *Nogariolum*, Stadt am Fluß Moden, in der Grafschafft Armagnac, in Franckreich.

Nogat, ist eine Arm der Weichsel, so oberhalb Marienburg in Preussen aus selbiger heraus vor gedachter Stadt vorbey läufft, und sich endlich in den Frischen Haff ergeust.

Nogent l'Artaud, *Nonigentum Artaldi, Novigentum ad Matronam*, Stadt in Champagne, am Fluß Marne.

Nogent-le-Retrou, *Nonigentum Retrudum, Noviodunum Diablintum*, kleine und artige Stadt und Haupt-Ort in Ober-Perche in Franckreich, am Fluß Huisne, allwo viel Leinwand, Leder und Sarge zubereitet wird, sie hat ein schönes und wohlgelegenes Schloß, und gehöret dem Hertzoge von Bethune.

Nogent-le-Roy, *Nonigentum Regium*, kleine Stadt am Fluß Eure in der Frantzösischen Provintz Beauce.

Nogent-sur-Seine, Stadt in Champagne, allwo eine steinerne Brücke über die Seine gehet.

Nogent-sous-Coucy, Benedictiner-Abtey in der Picardie in Franckreich, 3 Meilen von Soissons.

Noguera Pallaresa, Hauptstadt in der Burggrafschafft Pallaresa in Catalonien, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Nogracut, Ort in Ost-Indien, allwo die Pilgrims ein Stück von ihrer Zunge opffern.

Nohra, Ort in Arabia felice, in Asien, auf dessen angrentzenden Bergen sehr viel Weyrauch-Bäume, welche von den Einwohnern des Landes abgezapffet werden, zu wachsen pflegen.

Noja, Fürstenthum in der Provintz Basilicata, in Neapolis. Davon eine Linie aus dem Hause Pignatelli den Fürstl. Titel führet.

Nojon, s. Noyon.

Noireau, *Norallus*, kleiner Fluß in der Provintz Beßin in Franckreich, welcher bey Condé entspringet, und sich in die Orne ergeust.

Noirmont, Schloß und Baronie in Brabant, der Familie Gallo de Salamanca gehörig.

Noirmoustier, s. Nermoustier.

Noise, Maison de Noise, ein schönes Lust-Haus in dem Thier-Garten zu Marli, welches 1708 der König in Franckreich dem Mr. de Chamillard, als er die Charge eines Controlleur General des Finances niederlegte, nebst 500000 Pfund zu dessen Reparation schenckte.

Nola, alte Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Neapolis gehörig, am Fluß Agno, 24 Meilen von Neapolis.

Nolens volens, heist so viel, er muß, wenn er gleich nicht will.

Noli, *Naulum*, keine Stadt im Genuesischen Gebiet an der See-Küste, nebst einem Bischofthum unter den Ertz-Bischoff von Genua gehörig. Sie hat einen guten See-Hafen, und das dabey gelegene Vorgebirge heist

Capo

Capo di Noli. Sie war vor diesem eine freye Republic vor sich.

Noll-Brüder, Nollhards-Brüder, gehen bey denen Römisch-Catholischen mit den Krancken um, und tragen sie zu Grabe, sind grau gekleidet, und haben darüber einen schwartzen Schäpler oder Scapulier.

Nombre de Dios, *Nomen Dei, Onomatheopolis*, war vormahls eine berühmte Handels-Stadt und berühmter Hafen am Mar del Nord, in der eigentlich so genannten Terra Firma, in Süd-America. Alldieweil aber die Luft daselbst sehr ungesund befunden worden, so verliessen und demolirten die Spanier diesen Ort 1584 auf Befehl ihres Koniges und erbaueten Porto Bello, wohin die Handlung verleget wurde.

Nombre de Jesus, s. Villa Jesus.

Nomentano, Stadt in der Provintz Sabina, im Päbstlichen Gebiete, welche iezo sehr schlecht ist, und zum Hertzogthum Monte Rotondo gehöret.

Nomeny, *Nomenium*, Flecken am Fluß Seille, im Bischofthum Metz in Lothringen, welcher den Titel einer Marckgrafschafft führet, und ein Lehn des Römischen Reichs ist.

Nomination, oder Benennung, ist eine solche Handlung, wodurch man iemand zu einem Amt, Verrichtung oder geistlichen Beneficio ernennet, Lat. *Jus nominatim designandi candidatum*. Insonderheit aber wird durch die Nomination das Recht der Præsentation zu einem geistlichen Amt oder Beneficio verstanden. Also hat der König in Franckreich vermöge des Concordats das Recht der Nomination oder Præsentation in 18 Ertz-Bischoffthümern, 109 Bischoffthümern, fast in 750 Manner-Abteyen, u. in mehr als 200 Jungfer-Abteyen, wie auch in allen Beneficiis Consistorialibus. Der König ist verbunden, innerhalb sechs Monaten, von dem Tage der Vacanz an zu rechnen, ein ander Subjectum zu nominiren, und schicket er seine Nomination nach Rom. Alsdenn thut der Cardinal-Protector die Proposition zweymahl in pleno Consistorio, worauf man die Provisiones ausfertiget, nicht anders, als wenn der Nominatus vom Pabst selbst erwehlet worden wäre.

Nona, *Ænona*, alte, kleine und befestigte Stadt in Dalmatien, am Golfo di Venezia, welche fast gantz von dem Meer umgeben ist, und einen Bischoff hat, der unter das Ertz-Bischoffthum Zara gehöret. Sie hat einen Hafen, und gehöret den Venetianern.

Nonantola, *Nonantula*, kleine Stadt am Fluß Panaro, im Hertzogthum Modena, 2 M. von der Stadt Modena. Sie ist etwas befestiget, und hat ein altes Kloster.

Non-Conformisten, oder Dissenters, Latein. *Ecclesia ad ritus Anglicanos non conformata*, also wurden zuerst unter der Regierung Carl des I diejenigen Puritaner in Engelland genennet, welche sich der Englischen Liturgiæ, der Bischöflichen Regierung, und den Kirchen-Ceremonien, so annoch nach dem Päbstthume schmeckten, öffentlich widersetzten, und giebt man heut zu Tage diesen Nahmen denjenigen, welche sich nicht nach der Englischen Kirche verhalten, ausgenommen, was die Kirchen-Disciplin und Ceremonien betrifft. Also nennet man auch in Engelland alle Reformirten, welche keine Bischöffliche sind.

Nonaspe, befestigter Flecken im Königreiche Aragonien, an den Catalonischen Grentzen.

Nondara, s. Noudar.

Nonne, *Virgo sacra*, also nennet man diejenigen Weibs-Personen, welche ausser der Ehe in Klöstern und unter gewissen Ordens-Regeln leben.

Nonnenberg, Benedictiner Nonnen-Kloster in der Stadt Saltzburg.

Nonnenbusch, berühmte Benedictiner Nonnen-Abtey im Oesterreichischen Flandern im Bißthum Ypern.

Nonnenwerder, Insel im Rhein, unweit Bonn gelegen.

Nonnsberg, s. Nannsberg.

Nonsuch, war vormahls ein prächtiger Königl. Pallast in Engelland, in der Grafschafft Surrey in einer lustigen Gegend, welcher einen schönen Thier-Garten hat, und von König Henrico VIII erbauet worden.

Nontron, kleine Stadt, Herrschafft und festes Schloß in der Provintz Perigord in Franckreich.

Nopin, kleine Stadt auf der Dänischen Insel Arroe, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig.

Noppenau, s. Oppenau.

Nora, Amt in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, welches 1710 nebst dem Kloster Mönch-Lohra und Wolsleben, nach Absterben derer von Gladebeck, dem König in Preussen anheim gefallen.

Nora, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Westermannland am Fluß Arbo, 4 Schwedische Meilen von Arboga.

Norala, Flecken in der Provintz Helsingen, in Schweden, gegen dem Bothnischen Meer-Busen gelegen.

Norburg, Nordburg, befestigtes Schloß auf der Insel Alsen, im Hertzogthum Schleßwig, welches ein Königliches Dänisches Lehn ist, und wovon die Fürstliche Hollstein-Norburgische Linie ihre Benennung hat. Der letzt verstorbene Hertzog daselbst Ernestus Leopoldus, starb den 6 Aug. 1723 unvermählt, und war der letzte dieser Linie. Hierauf hat der König von Dänemarck den 15 Dec. 1722 des letzt verstorbenen Hertzogs von Plön, Joachimi Friderici, Bruders-Sohn, Fridericum Carolum, (welchen sein Herr Vater Christianus Carolus, mit Dorothea Christina, Fräulein von Aichelberg, gezeuget, und der bisher nur den Titel eines Herrn von Carlstein geführet) zum Hertzog von Norburg, und vor einen rechtmäßigen Printzen aus dem Hause Hollstein-Schleßwig declariret. Von den Plönischen Streitigkeiten, siehe Plön.

Norcia, *Nursia*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, zwischen dem Gebirge im Hertzogthum Spoleto, am kleinen Wasser Freddara ist Anno 1730 im May durch ein Erdbeben, welches

ches auch sonst viel Schaden im Kirchen-Staate und andern Orten Italiens gethan, nebst unterschiedenen umher gelegenen Dorfern, gäntzlich verwüstet worden, indem davon nichts als das Rathhaus, das Kloster St. Antonii und der Franciscaner stehen blieben, auch über 800 Menschen dabey umgekommen.

Nord, Lat. *Aquilo, Boreas*, gegen Norden, heisset so viel als gegen Mitternacht, Lat. *Septentrionem versus*; *Aquilonius*. s. Natur-Lex.

Nord-Albingen, also hieß vor alters das Land, wo Hollstein, Dithmarsen und Stormarn ietzo ist.

Nordburg, s. Norburg.

Nordeck, Schloß und Amt in Ober-Hessen, nach Darmstadt gehörig.

Nordelles, Nordland, eine grosse Schwedische Landschafft gegen Norden, zwischen Norwegen und dem Sinu Bothnico, welche folgende Provintzen begreiffet: Gestricien, Helsingen, Medelpadien, Jempterland, Angermanland, Bothnien und Lapland.

Norden, *Nordenum*, volckreiche Stadt, in der Grafschafft Emden, an einem kleinen Meer-Busen, allwo sie einen guten Hafen hat, dem Fürsten von Ost-Frießland gehörig.

Nordeburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, im Bartenländischen Kreise, in der Provintz Natangen.

Norderney, kleine Insel auf der Küste von Ost-Frießland, darzu sie auch gehöret, und hat der Fürst darauf einen Vogt. Es wohnen etwa 50 Familien von Schiffern und Fischern darauf.

Nord-Forland, s. Nort-Forland.

Nordgau, ein gewisser District im Hertzogthum Neuburg, oberhalb Donawerth.

Nordhausen, *Nordhusia*, alte und freye Reichs-Stadt in Thüringen, gegen dem Hartz-Walde an den Nieder-Sächsischen Grentzen am kleinen Fluß Zorge. Sie liegt 14 Meilen von Leipzig, und 5 von Weissensee, und hat der Rath daselbst nur die Unter-Gerichte, die peinlichen Sachen aber gehören vor das Reich. Chur-Sachsen hat nicht allein die Schutz-Gerechtigkeit darüber, sondern auch das Schultheissen-Amt, welches von den Grafen von Hohenstein an Sachsen gekommen, Anno 1703 aber an Chur-Brandenburg überlassen worden: Doch hat es die Stadt vor einigen Jahren durch Interposition der Chur Hannover käuflich an sich gebracht. Anno 1710 den 23 Augusti hat sie einen schweren Brand erlitten, darinne die grosse Marckt-Kirche meistentheils ruiniret, auch das Rathhaus und über 170 andere Gebäude in die Asche geleget worden: und den 21 Aug. 1712 hat diese Stadt dergleichen Unglücke wiederum betroffen, dadurch über 500 Gebäude im Rauche aufgegangen.

Nordheim, Herrschafft in Francken, so von den Seinsheimischen Gütern an das Fürstliche Haus Schwartzenberg gekommen.

Nord-Holland, s. Holland.

Nordkirchen, prächtiges Schloß im Stifft Münster, dem Grafen von Plettenberg gehörig, ward 1734 von den Chur-Cölnischen Trouppen bloqvirt, und die Frau Gräfin darinne eingesperret gehalten.

Nordköping, Stadt in Ost-Gothland in Schweden am Fluß Motala, ist nach Stockholm die gröste Stadt in Schweden. Sie liegt zwischen 2 Seen, hat einen austräglichen Lachs-Fang und gute Handlung. Ausserhalb der Stadt ist eine Festung und Schloß, die Johannesburg genennet.

Nordland, s. Nordelles.

Nordmaling, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Angermanland am Sinu Bothnico, nehret sich von Kupffer-Bergwercken.

Nordschein, Lat. *Aurora Borealis*, ist ein sehr heller Glantz bey Nacht; sonderlich in Grönland zur Zeit des neuen Mondes, welcher die gantze Insel erleuchtet, nicht anders, als ob der Vollmond zum klärsten schiene, und ie dunckler die Nacht, ie heller ist das Licht. Es hat seinen Nahmen daher, weil es aus Norden kömmt, und gleichet einem fliegenden Feuer, breitet sich in der Lufft aus, als ein langer umgekehrter Pfahl, schiest von einem Ort zum andern, und hinterläst einen Rauch. Dessen schnelle Bewegung ist wunderbarlich, und währet durch die gantze Nacht, höret aber bey der Sonnen Aufgang wieder auf. s. Natur-Lex.

Nord-See, s. Deutsche Meer.

Nordstrand, Lessow, *Strandia Septentrionalis*, kleine Dänische Insel auf der Nord-See, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig. Sie ist mit dem Saltzen- und Häver-Strom gantz umflossen, und hat in der Länge 3, in der Breite 1 Meile. Sie ward 1634 von der See vermittelst eines starcken Windes gantz unter Wasser gesetzet, so daß bey 1300 Häuser, 6000 Menschen und 50000 Stück Vieh zu Grunde gangen.

Nordwich, s. Norwich.

Nortolck, *Norfolcia*, Provintz in Engelland, welche gegen Süden an Suffolck, gegen Westen an Cambridge und Lincolne gegen Norden und Osten aber an das Deutsche Meer grenzet. Sie ist an vielen Orten voller Berge, Wälder und Gebüsche, an den andern aber sehr fruchtbar, und führet den Titel eines Hertzogthums.

Norheim, Flecken im Hertzogthum Simmern, den Freyherrn von Sickingen gehorig.

Norinberg, Flecken in der Neumarck-Brandenburg, hinauf nach Pommern zu.

Norin, ein Fort in Dalmatien, zwischen den Flüssen Narenta und Norin, welche letztere ein Arm von dem ersten ist. Es gehöret den Venetianern.

Normandie, *Normannia*, Provintz in Franckreich, nebst dem Titel eines Hertzogthums, welche ein Stück von dem alten Neustria ist, und gegen Westen an das Meer von Bretagne, gegen Norden an die Picardie, gegen Osten an die Isle de France, und gegen Süden an Perche, Maine und Bretagne grentzet. Die Lufft darinne ist kalt; daher auch kein

Wein,

Wein, hingegen aber desto mehr Getraide und Obst daselbst wächset. Sie wird in die Ober- und Nieder-*Normandie* getheilet, davon jenes 4 Aemter, nemlich Rouen, Evreux, Gisors und Caux, dieses aber 3 Aemter, als Constantin, Alençon und Caën unter sich begreiffet. Sie ist 72 Meil. lang und 30 breit, und die meiste Handlung wird darinnen mit leinen Zeugen, Kräutern, so zum Färben dienen, Kohlen und Viehe getrieben, auch hat die Landschafft den stärcksten Adel in Franckreich.

Norsholm, mittelmäßige Stadt in Schweden in Ost-Gothland, an einem kleinen See, die Einwohner nehren sich meist vom Lachs-Fange.

Nort, Cap de Nort, Nort-Cap, *Caput Boreale*, ist ein Vorgebirge, welches unter allen in Europa am weitesten gegen Norden liegt, und findet man dasselbe in dem Nordischen Lappland. Ein ander Cap del Nort liegt in Guiana in Süd-America.

Nort, Mar del Nort, *Mare Boreale* oder *Septentrionale*, ein grosser Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Oestliche Küste von Nord-America und an einen Theil von Süd-America stosset. Seine vornehmsten Theile sind das Meer von Canada, das von Mexico, das insonderheit also genannte Mar del Nort, und das Brasilianische Meer.

Nort, der Nord-Fluß, *Fluvius Borealis*, grosser Fluß in Nord-America, welcher sich in das Meer von Canada ergeust. Einen andern Fluß gleiches Nahmens findet man in Neu-Mexico, welcher sich in das Mar Vermejo ergeust.

Nortalge, grosser Flecken in der Provintz Upsal in Schweden, 7 Schwedische M. von Stockholm gegen Norden.

Nortalben, s. Northalben.

Nort-Alverton, suche Alverton.

Nort-Berwick, kleine Stadt in Lothiana, in Süd-Schottland, 6 M. von Edenburg gegen Osten.

Nort-Beveland, suche Beveland.

Nort-Cap, s. Nort.

Nort-Curry, Stadt in Engelland in der Provintz Sommersetshire, am Fluß Tone.

Norten, Nörten, kleiner Flecken an der Leine, im Hertzogthum Calemberg, dem Churfürsten von Hannover zugehörig. Es liegt in einem fruchtbaren Gefilde, und hat vormahls Bevernstein geheissen.

Nort-Forland, ist die äusserste Spitze der Englischen Insel Thanet, auf den Küsten der Provintz Kent, wo die Holländer Anno 1666 von den Engelländern zur See geschlagen wurden.

Northalben, Bambergischer Flecken und Amt in Francken.

Northampton, *Northantonia, Antona Septentrionalis*, Hauptstadt nebst einem Schloß in der Provintz Northampton, in Engelland, am Fluß Neane oder Nine.

Northampronshire, *Northantonia*, Provintz und Grafschafft in Engelland, zwischen den Landschafften Lincolne, Rutland, Leicester, Warwick, Oxford, Buckingham, Bedford und Hundington. Sie ist lang, aber nicht breit, anbey fruchtbar, wohl angebauet und volckreich.

Northeim, mittelmäßige Stadt an der Leine im Fürstenthum Calemberg, 2 M. von Göttingen.

Northausen, s. Nordhausen.

Northumberland, *Northumbria*, Provintz und Grafschafft in Engelland, welche gegen Norden an Schottland, gegen Süden an Durham, und gegen Osten an das Deutsche Meer grenzet. Sie ist ein kaltes und unfruchtbares Land, darinnen viel Stein-Kohlen gebrochen werden.

Nort-Walles, s. Walles.

Norwegen, *Norwegia*, Norrick, Norck, grosses Königreich in Europa, welches gegen Osten an Schweden, gegen Süden an den Categat, gegen Westen und Norden aber an den Oceanum Septentrionalem grenzet, und bey 350 M. in die Länge hat. Der meiste Theil ist voller wüster und unbewohnter Gebirge, diejenigen Gegenden aber, welche angebauet werden können, sind sehr fruchtbar. Es ist reich an Kupffer, Peltzwerck, Fischen, Tran, Pech, Holtz, welches insonderheit zum Schiffbau bequem ist, auch findet man vortreffliche Magneten, und Silber-Bergwercke darinne, welche einige Jahre daher ins Aufnehmen gebracht worden. Man theilet es in 6 Provintzen, welche sind Bahus, Aggerhus, Bergenhus, Stavanger, Drontheim und Wardhus. Es gehöret der Kron Dännemarck, ausser der Provintz Bahus, welche die Kron Schweden seit An. 1660 besitzet. Die Einwohner sind Lutherisch, aufrichtig und tapffer, und das gantze Königreich wird durch einen Stathalter regieret, welcher auch die zu Norwegen gehörige Inseln Island, Schettland, Grönland, Spitzbergen und *Ferro* unter seiner Gerichtbarkeit hat. An. 1716 hatte sich der Nordische Krieg auch in dieses Königreich gezogen, und sind unterschiedene Rencontres vorgefallen, die Dänen aber haben auf ihren Grentzen solche Gegen-Verfassung gemachet, daß die Schweden wenig Vortheil erhalten, sondern endlich am 11 Dec. 1718 in der Belagerung vor Friedrichshall ihren König Carolum XII durch einen unglücklichen Stück-Schuß einbüsseten, und hierauf Norwegen mit grossem Schaden verliessen. Von den Norwegischen Waaren s. Natur-Lex.

Norwich, *Nordovicum, Venta Icenorum*, Haupt-Stadt der Provintz Norfolk, in Engelland, wo die Flüsse Yare und Venster zusammen kommen. Sie ist eine der grösten Städte in Engelland, und hat einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret.

Norwich, Stadt in Cheshire in Engelland, welche gute Saltz-Gruben hat.

Noßlich-See, kleiner See in Schwibuser-Kreise in Nieder-Schlesien.

Noseroy, oder Nazareth, Stadt, Schloß und Herrschafft in der Franche Comté, woselbst

vor diesem die Printzen von Challon ihren Sitz und Begräbniß gehabt.

Nossen, kleine Stadt und Amt an der Freybergischen Mulda im Meißnischen Kreise, zwischen Meissen und Waldheim.

Nostitz, Reichs-Grafen von Nostitz haben ihren Ursprung aus der Lausitz, und am Kayserlichen und andern Deutschen Höfen öffters die höchsten Chargen bedienet. Sie besitzen die Grafschafft Rheineck im Fränckischen Kreise, wie auch schöne Güther in Böhmen und Schlesien.

Notable, merckwürdig, Lat. *Notabilis, insignis.* Les Notables, wurden zu Zeiten Heinrichs III Königs in Franckreich, die Reichs-Stände genennet, Lat. *Proceres, Optimates regni.*

Notarius, Lat. *Tabellio, Tabularius*, ist derjenige, so von einem Comite Palatino, im Nahmen des Kaysers, die Gewalt bekommen, Instrumenta aufzurichten, und Testamente zu verfertigen, darüber er zugleich eine gewisse Eides-Formel ablegen muß. In der alten Kirche wurden diejenigen Notarii genannt, welche die Historien der Märtyrer aufgezeichnet.

Notarius Criminalis, Lat. *Tabellio judicii criminalis*, ist ein gerichtlicher Bedienter, der in peinlichen Sachen und Inquisitionen der Inquisiten Antwort fleißig aufzeichnen und protocolliren, die Acten registriren, und in Ordnung halten muß.

Noteburg, s. Schlüsselburg.

Noteez, s. Netze.

Noth-Feuer, Noth-Hemde, Noth-Schuß, s. Natur-Lex.

Notificiren, berichten, bekannt machen, Lat. *Certiorem facere quem*; *Divulgare*, daher Notification, Bericht, Eröffnung von einer Sache, Lat. *Significatio rei*; *Divulgatio.*

Notiren lassen, einen Wechsel-Brief, Notitz, s. Natur-*Lexic.*

Noto, Val di Noto, *Netina Vallis*, eine von den 3 Provintzen in Sicilien, welche gegen Süden und Osten ans Meer, gegen Norden an den Val di Demona, und gegen Westen an den Val di Mazara grentzet. Die Haupt-Stadt Noto ist ziemlich groß, schön und volckreich, und liegt auf einem steilen Berge beym Fluß Abiso oder Acellaro, ist aber durch das Erdbeben 1693 sehr ruiniret, und ohnweit davon eine neue Stadt angelegt worden, so Noto nuovo heist.

Notorisch, iedermann bekannt und wissend, Lat. *Notorium.* Daher Notorietät, Kundbarkeit, Lat. *Res notoria omnibus æque cognita*; *lippis & tonsoribus nota.*

Notre Dame de la Fuentes, Nuestra Senora de las Fuentes, Stadt im Königreich Aragonien, zwischen Moncon und Balbastro.

Nottberg, kleiner Fluß im Hertzogthum Lüneburg, vereiniget sich bey der sogenannten Lübmühl mit der Luche, und läufft endlich mit dieser in die Ilmenau.

Notte, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher von der Havel verschlungen wird, und endlich in die Elbe fällt.

Nottingham, Provintz und Grafschafft in Engelland, welche gegen Westen an Lincolne, gegen Süden an Leicester, gegen Osten an Darby, und gegen Norden an Yorck grentzet. Sie hat einen sandichten Boden, süsses Holtz und Stein-Kohlen-Gruben. Die Haupt-Stadt Nottingham, *Nottinghamia*, ist schön und wohlgebauet, liegt nicht weit vom Fluß Leane, hat ein altes Schloß, und treibet gute Handlung. Der in der Hochstädter Schlacht An. 1704 gefangene Frantzösische Marechal de Tallard, hat daselbst einen schönen Garten angelegt.

Nova Ateguera, kleine Stadt in Nord-America, 17 Meil. von Vera-Crux, hat einen Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff zu Mexico gehöret.

Novale, kleine aber wohlgebauete Stadt in der Tarviser-Marck im Venetianischen Gebiete.

Novara, *Novara*, wohlbefestigte Stadt nebst einer guten Citadelle in der Landschafft Novarese, auf einem Hügel im Hertzogthum Meyland. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Meyland, und sie ergab sich von den Frantzosen an den Kayserl. General Printz Eugenium im Sept. 1706. Gleichwie sie sich Anno 1734 den 10 Jan. an die Frantzosen und Savoyarden ergab; iedoch wurde die Capitulation von Seiten der Feinde nicht eher angenommen, als bis sich das Castell Arona auf dem Lago Maggiore, so noch nicht belagert war, zugleich mit ergab.

Novarese, *Novarense Territorium*, Landschafft im Hertzogthum Meyland, zwischen dem eigentlich so genannten Milanese, den Grafschafften Vigevano und Anghiera, der Landschaft Vercellois und dem Fürstenthum Masserano. Sie ist vermöge der zu Wien den 3 Dec. 1735 unterzeichneten Präliminarien dem König von Sardinien überlassen worden, und befindet sich die Cession im VIII Artic. des Friedens-Instrum. de A. 1739.

Nova Zetwert, Lat. *Forum Russiæ cauponarium*, eine gewisse Cantzeley in Rußland, dahin alle Einkünffte von den Cabacken und Schenck-Häusern, welche aufzurichten der Czaar allein das Recht hat, müssen gelieffert und von welcher diejenigen, so heimlich Toback und Getränckе verkauffen, bestraffet werden.

Noudar, eine kleine Stadt mit einem befestigten Schloß, in der Provintz Alentejo in Portugall, am Flusse Ardilla, an den Grentzen der Spanischen Königreiche Estremadura und Andalusien.

Novellara, kleine Stadt im Modenesischen Gebiet, und die Hauptstadt einer kleinen Landschafft, welche denen am 12 Dec. 1728 mit Camillo III ausgestorbenen Fürsten von Novellara, aus dem Hause Gonzaga, zugehörte, und als ein offenes Reichs-Lehn an den Kayser fiel, der es hierauf am 13 Octob. 1737 durch einen Commissarium dem Hertzog von Modena übergab, obgleich der Hertzog zu Massa und Carrara, Alderandus Cibo, darauf prätendirte, weil seine Gemahlin des letzt verstorbenen Fürsten Schwester war.

November, s. Natur-Lex.

Novesan, ein kleines Städtlein in Dauphiné, in Franckreich.

Novi, kleine Stadt im Genuesischen Gebiet, an den Meyländischen Grentzen.

Novi, *Novia*, also heissen 2 Städte in Bosnien, am Fluß Unna. Alt-Novi liegt diesem Flusse gegen Osten und gehöret mit seinem Territorio denen Türcken; Neu-Novi aber liegt Westwerts gegen Croatien, und gehört mit seinem District dem Hause Oesterreich.

Novibazar, *Novus Mercatus*, eine Türckische Hauptstadt in Servien, in Ungarn, wo die 2 kleinen Flüsse Stuiza und Rusca zusammen kommen.

Noviciat, Lat. *Tyrocinium vitæ monasticæ*, also wird das Probier-Jahr genennet, welches diejenigen zu geniessen haben, so das Kloster-Leben erwehlen, und in diesem Jahr ist ihnen erlaubet, das Kloster wiederum zu verlassen. In einigen Klöstern währet das Noviciat länger als ein Jahr.

Novigrad, kleine befestigte Stadt und festes Schloß an einem kleinen Meer-Busen in Dalmatien, den Türcken gehörig.

Novigrad, also heissen 2 zwo kleine Städte in Croatien, deren die eine in Corbavia, die andere aber in Morlachia gelegen ist.

Novigrad, *Novigradiensis Comitatus*, Grafschafft in Ober-Ungarn nebst ihrer Hauptstadt gleiches Nahmens, deren sehr festes Schloß mit einem Graben von 34 Fuß tief, auf einem hohen Felsen liegt. Sie liegt 5 M. von Gran, und ist An. 1685 den Türcken von den Kayserlichen abgenommen worden.

Novitäten, neue Sachen, was neues vorgehet oder im Druck heraus kömmt, Lat. *Nova*.

Novitii, sind im Deutschen Ritter-Orden diejenigen, welche noch weltliche Kleider tragen dürffen, und werden auch die Münche in dem Noviciat oder Probier-Jahr also genennet, Lat. *Tyrones ordinis equestris vel monasticæ vitæ*.

Novito, kleiner Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Girace ergeust.

Novodwor, Stadt an der Weichsel, in Masovien, in Pohlen.

Novogrod, s. Nisinovogrod.

Novogrod-Veliki, Groß-Novogrod, Neugarten, *Novogardiæ magnæ Principatus*, ein Fürstenthum in West-Rußland, nebst der Hauptstadt Groß-Novogorod oder Neugard, welche groß, und sonst eine gute Grentz-Festung gegen Schweden gewesen, auch einen starcken Handel, sonderlich mit Juchten treibet. Sie hat einen Ertz-Bischoff, liegt in einer ebenen Gegend, 40 Meil. von Narva, und auch so weit von Petersburg, am Fluß Wolchowa, welcher von dar an bis in die Ost-See schiffreich ist, daher dieser Ort von ausländischen Nationen starck bewohnet wird; Es ist auch derselbe sehr groß, massen er aus 16000 Häusern bestehen soll, wovon Anno 1727 mehr als die Helffte abgebrannt.

Novogrod-Sewiersky, *Ducatus Novogardiæ Severiæ*, Rußische Provintz und Hertzogthum zwischen Worotin, Smolensko, Czernichow, Kiow und Litthauen. Die Hauptstadt gleiches Nahmens ist befestiget, und liegt am Fluß Dezna.

Novogrodeck-Litawski, Woywodschafft in Weiß-Reussen in Litthauen, welche 2 Gebiete hat, nemlich Novogrodeck und Schlonim. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Novogrodeck, ist groß, bestehet aus höltzernen Häusern, und werden hier und zu Minski die Land-Täge in Litthauen wechselsweise gehalten. Vor diesem ist sie die Apanage der jungen Hertzoge von Litthauen gewesen.

Novomiasti, Stadt nicht weit vom Fluß Bug in Masovien in Pohlen.

Now, Stadt in der Woywodschafft Marienburg, im Pohlnischen Preussen.

Nowy-Hradi, s. Grätzen.

Nova, kleine und alte Stadt in Gallicien, in Spanien, allernächst beym Wasser Tamaro, 6 Span. M. von Compostell.

Noyelles, Grafschafft in der Niederländischen Provintz Artois, der Kron Franckreich gehörig.

Noyent le Retrou, s. Nogent.

Noyon, *Noviodunum Suessonum*, schöne Frantzösische Stadt im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Oyse. Ihr Bischoff, welcher unter das Ertz-Bischoffthum zu Rheims gehöret, ist ein Graf und einer von den 12 alten Pairs de France. Hier ist Calvinus den 10 Jul. 1509 gebohren worden.

Nuabia, *Nubia*, Stadt in Nubien, in Africa am Nilo.

Nubia, ein grosser Fluß in Aethiopien, in Africa, welcher sich unterhalb Asna in den Nilum ergeust.

Nubia, grosse Landschafft in Ober-Aethiopien, in Africa am Nil-Fluß, welche gegen Norden an Egypten und die Wüsten Barca, gegen Westen an Zaara, gegen Süden und Osten aber an Abyßinien grentzet. Sie hat bey 300 Frantzösische Meil. in die Länge, und eben so viel in die Breite, und ist reich an Sandel-Holtz, Zibet, Helffenbein und Gold, auch findet man darinnen ein überaus starckes Gifft. Ihre Einwohner sind schwartz, der Jüdischen und Mahometanischen Religion zugethan, und haben einen besondern König.

Nude, Fluß in der Mittelmarck Brandenburg, welcher hinter Jüterbock aus dem hohen Fleming entspringet, theilt sich in die Nude und Sare, vereiniget sich aber wieder, und fällt bey Potsdam in die Havel.

Nudi Chirographarii, s. Natur-*Lexic.*

Nuestra Segnoria de la Vittoria oder Tabasco, *Beata Maria de Victoria Tabasca*, Stadt an der Küste der Provintz Tabasco in Mexico, in Nord-America.

Nüchtland, s. Freyburg.

Nürnberg, *Norimberga*, ansehnliche und berühmte freye Reichs-Stadt in Francken im Nordgau, welche befestiget, groß und wohl gebauet ist, auch grosse Handlung treibet, und

von vielen künstlichen Handwerckern, deren Arbeit man sehr weit verführet, bewohnet wird. Auf einem Berge in der Stadt liegt das Schloß, die Kayserliche Burg genannt. Die Vegnitz fliesset durch die Stadt, und theilet sie in 2 Theile, welche aber durch 11 steinerne und 7 höltzerne Brücken und Strege wieder an einander gehänget werden. Sie liegt 9 Meilen von Bamberg, 15 von Würtzburg, 8 von Amberg in der Ober-Pfaltz, 12 von Donawert und 28 M. von Franckfurt am Mayn. Der Rath bestehet aus 42 Personen, worunter 34 Stellen mit Adelichen oder Patriciis, die übrigen 8 aber von gewissen ehrbaren Handwerckern besetzet werden, und ist also die Regierungs-Form eine gemäßigte Aristocratie. Dieser Rath und die Bürgerschafft sind Lutherisch, iedoch haben die Catholischen auch eine Kirche in dem so genannten Deutschen Hause. Im Jahr 1424 hat Kayser Sigismundus dieser Stadt die Reichs-Insignia, nemlich die Kayserl. Crone, Zepter, Reichs-Apffel, und den Rock ꝛc. so bey Kayserl. Crönungen pflegen gebraucht zu werden, nebst vielen andern Heiligthümern zur beständigen Verwahrung anvertrauet: Der Streit, welchen sie mit der Reichs-Stadt Aachen wegen Verwahrung dieser Reichs-Kleinodien hat, ward bey der letzten Kayser-Crönung 1742 wieder rege gemacht. Das Nürnberger Gebiet, welches zwischen der Ober-Pfaltz und den Marckgrafthümern Culmbach und Anspach lieget, und darüber ein Land-Pfleger-Amt gesetzet, ist weitläufftig, und muß die Republic an Römer-Monaten fast eben so viel, als ein Churfürst, oder als der Ertz-Bischoff von Saltzburg geben. Das Stadt-Regiment ist sehr klüglich, und fast, wie die Republic Venedig, auf eine temperirte Aristocratie eingerichtet. Die 34 Adeliche Reichs-Personen werden in verschiedene Collegia zertheilet, als in 26 Bürgermeister, und 8 alte Genannte; aus denen ersten werden wiederum 13 die ältern und 13 die jüngern Bürgermeister oder Schöppen genannt. Unter denselben ist kein Unterscheid, ausser daß aus den 13 ältern ihrer 7 als ein Ausschuß die Herren ältere oder Siebenherren genennet werden. Dieses Siebenherren-Collegium hat vor dem übrigen Rath unterschiedliche Prärogativen, und ist billig vor das Fundament der gantzen Republic zu halten. Es bestehet dasselbe aus den 3 Obersten Stadt-Hauptleuten, davon 2 zugleich Losunger oder Losungs-Herren genennet werden, und die nebst dem dritten ein besonderes Collegium der 3 Herren Obrist-Haupt-Leute ausmachen, welchen die Verwahrung der Reichs-Kleinodien, Heiligthümer, Stadt-Pannier, Secret-Siegel, Stadt-Thor-Schlüssel, und vieles andere anvertrauet ist. Zu diesen 3 Obrist-Haupt-Leuten kommen noch 4 andere Personen des Raths, welche dieses Collegium vollmachen, und die wichtigsten und geheimesten Sachen tractiren, auch in schweren Fällen einen aus den ältesten Bürgermeistern darzu ziehen, daher dasselbe nachmahls der Rath bey den achten genennet wird. So wohl das alte als neue Bürgermeister-Amt wechselt alle 18 Tage um, und können also alle 26 Bürgermeister in einem Jahr darzu gelangen, aus welchen übrigens die meisten Aemter besetzet werden, als der Kriegs-Rath, das Landpfleger-Amt, das Vormundschaffts-Scholarchial-Kirchen-Ober-Allmosen- und Pfleg-Amt, Curatel der Universität Altorff, Handwercks-Rüg-Zinsmeister-Amt, wie auch die Aufsicht über Proviant, Zoll, Wage, Banco, Leyhaus, Zeughaus, und dergleichen mehr. Die acht Herren alte Genannte haben hingegen das Bau-Amt, Umgeld, Aufnehmen der Bürger und Schutz-Verwandten, Nachsteuer, Mühl- und Becken-Aemter, nebst vielen andern zu versehen. Der grosse oder volle Rath bestehet gemeiniglich aus 200 und mehr Personen, welche Genannte tituliret, und aus dem Patricien-Kauffmanns- und Handwercks-Stande genommen werden. Dieser kommt am Oster-Montage zusammen, bestätiget die Rathsherren in ihrem Regimente, erwehlet neue an der Verstorbenen Stelle, und hat übrigens nur bürgerliche Sachen, als Contracte, Testamente, Donationen und dergleichen abzuhandeln. Hiernechst werden aus denen 8 Handwerckern, als Tuchmachern, Rothgärbern, Goldschmieden, Kürschnern, Metzgern, Schneidern, Bierbrauern und Beckern, die achte des kleinen Raths bestellet, welche zuweilen in den Rath kommen, unter den Adelichen ihren Sitz nehmen und in Sachen, so Leib und Leben, Ersetzung der Aemter und Anlagen betreffen, ihre freye Vota geben können. Hierauf folget das Consulenten-Collegium, welches aus geschickten Rechts-Gelehrten bestehet, dem Rath auf Begehren mit Consiliis assistiret, und darinne der Oberste meistens Procancellarius der Universität zu Altorff ist. Anno 1730 brach der schon lang ingeheim obwaltende Streit zwischen dem Rath und der Kauffmannschafft zu Nürnberg aus. Denn es beklagte sich der Magistrat im Februar. bey dem Reichs-Hof-Rath, daß einige Kauffleute sich von ihrer Gebührniß entziehen wolten, und bate, sie zu ihrer Schuldigkeit anzuweisen. Hierauf wurde den 16 Mart. ein Decretum an diese Kauffleute erkannt, daß sie ihren Pflichten nachkommen, und zu Bestreitung derer Reichs-Kreis- und anderer der Reichs-Verfassung, und ietzigen Zustand der Sachen nach, die nöthigen Anlagen, gleich andern Bürgern, entrichten solten; und dieses Rescript muste der Magistrat publiciren. Hierauf kam der Handels-Stand mit verschiedenen Vorstellungen und Erklärungen auf das an sie ergangene Decret ein, und stellte die Noth der Bürgerschafft in Nürnberg vor, wie auch, daß sie unter andern vielen Abgaben auch noch bis ietzo die Türcken-Steuer und andere Anlagen,

als wenn wircklich Krieg wäre, entrichten müsten; zeigte auch an, daß die Kaufleute dem obigen Decrete Folge geleistet, und bat um baldige Hülffe. Insonderheit suchete die Kauffmannschafft eine Local-Commission auszubringen, damit die Rechnungen des Raths und die bisherige Wirtschafft daselbst desto genauer konte untersuchet werden. Von den Nürnbergischen Waaren und andern zur Handlung gehörigen Sachen s. Natur-Lex.

Nürnberg, Burggrafthum, ist vom Kayser Heinrich IV An. 1060 constituiret, und dem Grafen von Vohburg zuerst aufgetragen worden. Es bestunde solches hohe Amt in Haltung des höchsten Reichs-Gerichtes im Nahmen des Kaysers. Hernach ist es an die Grafen von Zollern gelanget, von welchen die ietzigen Marckgrafen von Brandenburg herstammen, und führen diese noch heutiges Tages den Titel, als Burggrafen zu Nürnberg. Als der Burggraf Friedrich VI im 15 Seculo unter Kaysers Sigismundi Regierung die Chur-Brandenburg überkam, und zu dessen Behauptung eine grosse Summe Geldes benöthiget war, so verkauffte er mit Bewilligung des Kaysers an die Stadt Nürnberg 1427 die Burg ob der Stadt nebst der Waag, etliche Zinsen und Gefällen nebst andern Gerechtigkeiten, reservirte sich aber das Burggrafthum selbst, die geist- und weltlichen Lehne, die Wild-Bahn, das Geleite ausser der Stadt nebst andern Rechten und Gütern, so in dem Kauff-Briefe nicht enthalten waren. Hierüber sind nun nach der Zeit zwischen den nachfolgenden Burggrafen und der Stadt Nürnberg grosse Irrungen entstanden, indem die Burggrafen ihre Jura reservata weiter extendiren wollen, und die Stadt hingegen solches ihrer Freyheit nachtheilig zu seyn erachtet. Im übrigen wird das Burggrafthum von beyden Hoch-Fürstlichen Häusern zu Bayreuth und Anspach gemeinschafftlich besessen.

Nürnberger-Wald, s. Anspacher-Wald.

Nürnberg, eine Stadt am Rhein im Ober-Ertz-Stiffte Cölln gelegen.

Nürtingen, Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg, zwischen Tübingen und Kirchheim, an dem Neckar, wo eine steinerne Brücke darüber gehet.

Nuis, Nuits, kleine Stadt am Fluß Armanson in Burgund; sie hat eine Baillage, und guten Wein.

Null, Nullität, s. Natur-*Lexic.*

Numburg, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Hessen, auf einem Berg, Chur-Maynz gehörig.

Numeriren, heist eigentlich Zehlen oder Rechnen, hernach heist es auch, die Zahl oder Ziffer worauf setzen. Siehe Math. Lex.

Numidien, war vor alters eine grosse Landschafft in Africa, und begreifft heutiges Tages die Landschafft Biledulgerid, und ungefehr die Gegend zwischen der Barbarey, der Wüsten Zara, Egypten und dem Atlantischen Meere.

Nummi bracteati, Blech-Müntzen, also werden diejenigen silbernen Müntzen genennet, welche in den mittleren Jahrhunderten gepräget worden, welche gantz dünne, iedoch von gutem Silber, und nur auf einer Seite gestempelt sind, daß sich die Fugen eines einzigen Stempels auf der einen Seite eingebogen, auf der andern aber ausgebogen weisen. Sie heissen auch Blech- oder Hohl-Müntzen, und man hat deren von feinem Gold, die aber gar selten gefunden werden.

Nunberg, reiches Stifft im Saltzburgischen.

Nunciaturæ, s. Reichs-Deputationes.

Nunkilch, eine kleine Stadt und Herrschafft im Klettgow in der Schweitz, der Stadt Schafhausen gehörig.

Nun Laton, Stadt in Engelland, in der Provintz Warckshire.

Nuntius, s. Legatus.

Nura, Fluß im Hertzogthum Parma, welcher an den Genuesischen Grentzen entspringet, und bey Zerbio in den Po fällt.

Nura, Val di Nura, *Vallis Nuræ*, Thal im Hertzogthum Placentz.

Nure, Neure, *Neorum*, Fluß in Leinster in Irrland, welcher in der Grafschafft Qveens entspringet, und sich zu Rosse in den Fluß Barrow ergiesset.

Nuren, gewisses Gebiet und Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Nusco, *Nuscum*, kleine Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Nusorge, feiner Ort in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Jägerndorff.

Nußberg, Schloß nebst dem Titel einer Herrschafft in Nieder-Kärndten, zwischen Glan und Wilitz.

Nußdorff, Lußdorff, Marcktflecken in Oesterreich an der Donau, 1 M. oberhalb Wien, ist wegen des guten Weinwachs berühmt.

Nußdorff, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain an der Poick, 1 M. von Adelsberg, den Freyherren Rosetti gehörig.

Nutriment, die Nahrung, Nothdurfft in Essen und Trincken. Dis giebt ein Nutriment, heist es nähret oder mästet wohl, man nimmt davon zu. s. Natur-Lex.

Nux, s. Natur-Lex.

Nuys, s. Nuis.

Nuziack, ein Gebirge in Bosnien, in Ungarn, durch welches der Paß Kruska gehet.

Nyborg, suche Niburg.

Nydau, Stadt in der Schweitz am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig.

Nydegge, ein 3 Stunden von Düren im Hertzogthum Jülich gelegener Ort auf Klippen und Bergen, so fortificiret worden.

Nyen, Schwedische Stadt in Finnland.

Nyköping, s. Nicöping.

Nyland, *Neolandia*, Schwedische Provintz in Finland, am Sinu Finnico, welche gegen Osten an Carelien, gegen Norden an Tavasthia, und gegen Westen an das eigentliche Finnland stösset.

Nylöse, kleine Fortresse in der Provintz West-Goth-

Gothland, am Fluß Gothleba, unweit Gottenburg.

Nymburg, s. Niemburg.

Nymphæ, s. Natur-Lex.

Nymphenburg, prächtiges Chur-Bayerisches Lust-Schloß, 1 M. von München, von dar man auf einem neugemachten Canal dahin fahren kan.

Nyms, *Nemesa*, kleiner Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher im Ertz-Stifft Trier entspringet, und sich in den Fluß Sour oder Suce ergeust.

Nyne, Neane, *Aufona*, Fluß in Engelland, in der Landschafft Northampton, welcher sich in einen Meer-Busen des Deutschen Meeres ergeust.

Nyon, Neuß, Schloß und Land-Vogtey in der Schweitz, am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.

Nyslot, Nyschloß, Schwedische Festung in der Provintz Savolaxia in Finuland, welche mit Seen und Morästen umgeben ist. Die Königin Christina hat daselbst An. 1641 ein Gymnasium anlegen lassen, und diese Festung ist den 28 Jun. 1714 an die Russen mit Accord übergangen.

Nystadt, kleine Stadt und Hafen in Nord-Finnland, 6 Schwedische Meilen von Abo gegen Nord-Westen, allwo am 30 Aug. 1721 zwischen der Cron Schweden und dem Czaar, nach dem langwierigen Nordischen Kriege endlich ein Friede geschlossen worden. Die herum liegende Gegend führet den Titel einer Grafschafft.

Nystadt, s. Nieстädt.

Nythe, Nyd, Fluß in Süd-Schottland, der in der Grafschafft Kyle entspringet, und in den Meer-Busen Solway fällt.

Nythesdale, s. Nithesdale.

O, Die gewöhnlichsten Abbreviaturen dieses Buchstabens, s. Natur-Lex.

Oars, sind gewisse Schiffe auf der Temse, darauf 2 Schiffer rudern, und werden dieselben zu nichts anders gebrauchet, als Personen hin und wieder zu führen, Lat. *Naves trajectoriæ in Tamesi fluvio.*

Obbe, s. Oby.

Obdach, den Soldaten geben, heist ihnen freye Herberge geben, da sie hingegen vor ihr Geld zehren müssen, Lat. *Hospitium militum.*

Obdach, *Obdacum*, Stadt und Schloß in Ober-Steyermarck.

Obdal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, 11 Schwedische M. von der Stadt Drontheim gegen Süden.

Obdam, Schloß und freye Herrschafft in Nord-Holland, zwischen Alckmar und Medenblick, davon die Gräfliche Familie Obdam von Wassenaer den Nahmen führet.

Obdara, eine grosse Landschafft in Rußland, am weissen Meer, zwischen dem Fluß Oby und der Provintz Petzora. Man findet ausser einigen Forts, so die Russen angeleget, darinne keine Stadt, sondern die Einwohner wohnen in ihren Horden, leben von wilden Thieren, und sind der Abgötterey zugethan. Als die Holländer dieselbe entdecket, haben sie ihr den Nahmen Neu-West-Frießland beygeleget.

Obedos, Stadt und festes Schloß auf einem Berge, in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 11 M. von Lissabon.

Obeliscus, war bey den alten Egyptiern eine spitzige Pyramide oder hohe Seule, mehrentheils von einem Steine, unten mit einem Postement, und oben mit einem runden Kopfe versehen. Ihre Höhe belieff sich gemeiniglich auf 132 Schuhe, und ihre Seiten waren mit lauter hierogiyphischen Figuren bezeichnet. Die Romischen Kayser haben derselben viele nach Rom bringen und aufrichten lassen, daß noch heutiges Tages einige allda zu sehen. Siehe Natur-Lex. item Antiq. Lex.

Obengir, *Ochus*, Fluß im Königreich Persien, in der Provintz Corasan, welcher sich in den Fluß Jihun ergeust.

Obenrad, kleine Stadt und Schloß im Sachsen-Lauenburgischen.

Ober, Obra, kleiner Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, welcher in Pohlen entspringet, und sich bey Glaucha in die Oder ergeust.

Ober-Acht, Lat. *Proscriptio, devotio dirissima*, ist eine harte Strafe in Sächsischen Rechten, dadurch die flüchtigen und peinlichen Verbrecher, nachdem sie vorhero durch einen Ankläger, oder durch den Fiscal angeklaget, und in dreyer Herren Lande offentlich citiret, aber wegen ihres ungehorsamlichen Ausenbleibens in die Unter-Acht erkläret worden, nach Verfliessung eines Jahres wiederum etliche mahl citiret, im Fall ihres fernern Ungehorsams aber vor infam, und in die Ober-Acht erkläret, an Leib, Ehr und Gut durchs gantze Land gemein gemachet, ihrer Güter beraubet, und von iederman, der sie ertappet, dem Richter zur Leib- und Lebens-Strafe können übergeben werden. Diese Acht und Ober-Acht erstrecket sich allein über diejenige Landschafft, darinnen sie gesprochen worden, und ist nicht iederman erlaubet, sich an des Aechters Leib und Leben zu vergreiffen, sondern nur denselben dem Richter zu gebührender Straffe zu überlieffern, welches erstere aber wider die Reichs-Aechter wohl vergönnet ist, als welche Acht durchs gantze Deutsche Reich seine Krafft und Wirkung hat.

Ober-Amt, heist insgemein, wenn ein Ober-Amtmann eines Fürstens 2 oder mehr Aemter unter sich hat, Lat. *Præfectus primarius.* Zuweilen ist auch dieser Nahme ein blosser Ehren-Titel. Ober-Amt im besondern Verstande ward nicht allein das höchste Gericht und Cantzeley in Ober- und Nieder-Schlesien, welches zu Breßlau war, genennet, sondern auch dessen Præses, nemlich der Bischoff von Breßlau oder ein anderer Landes-Fürst, der diese Würde verwaltet, pflegte also tituliret zu werden, Lat. *Curia Silesiæ suprema, Summus Silesiæ Capitaneus vel Præfectus.*

Oberbach, Bischöfflich-Aichstädtisches Amt in Francken.

Ober-Born-Meister, in Halle, s. Nat. Lex.

Oberbronn, Stadt nebst einem Schloß im Elsaß, welche den Grafen von Westerburg gehörig, und guten Weinwachs hat.

Ober-Bühl, ein Ort, nicht weit von Stollhofen, im Baden-Badischen, wo zu Anfang des Spanischen Successions-Krieges der Alliirten Linien waren, nachdem aber der Marechal de Villars selbige 1707 überrumpelt u. ruiniret, sind sie hernach bey Etlingen gezogen worden.

Ober-Burggraf in Böhmen, Lat. *Judicii Bohemiæ supremi Præses*, ist die höchste Charge in diesem Königreich, und hat noch einen Burggrafen unter sich. Er residiret auf dem Königl. Schloß zu Prag, hat die Aufsicht über die Justitz dieses Königreichs, und präsidiret im Land-Gerichte. Der Adel dieses Königreichs wird in Schuld-Sachen vor ihm belanget.

Ober-Commissarius, Lat. *Supremi annonæ militum & stipendiorum præfecti Vicarius*, ist über alle andere Kriegs-Commissarios gesetzet, welcher über den Proviant, Geld, Contributionen, Musterung der Armee, und alles, was zum Commissariat gehöret, die Aufsicht hat, auch seine Ordre vom General-Commissario empfänget, und an dessen Stelle die Musterung verrichtet, weil jener nicht überall selbst mustern kan. Die Kriegs-Casse und der Kriegs-Zahlmeister stehen unter seiner Aufsicht.

Ober-Draburg, suche Draburg.

Ober-Ebenheim, s. Ebenheim.

Ober-Eisfeld, Marcktflecken und Amt in dem Bißthum Bamberg.

Ober-Erckenstein, ein überaus hohes Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 1 Meile von Ratschach. Nicht weit davon liegt das Schloß und Herrschaft Unter-Erckenstein: Beydes gehöret dem Freyherrn Zezecker.

Ober-Feld-Prediger, Lat. *Concionator castrensis primarius*, ist gleichsam Superintendens über alle Regiments-Feld-Prediger, welche unter seiner Inspection stehen, und hält er sie an, daß sie die Krancken fleißig besuchen, auch sich nicht entziehen, den Verwundeten in den Trencheen beyzuspringen.

Ober-Burck, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 5 M. von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Ober-Haus, s. Parlament von Groß-Britannien.

Ober-Haus, also heisset das Schloß zu Passau an der Donau.

Ober-Herold- oder Wapen-Amt, Lat. *Consilium Heraldicum*, hat König Fridericus I in Preussen Anno 1707 zu Berlin aufgerichtet, solches mit einem Ober-Herolds-Meister, zwey Adelichen und zwey gelehrten Ober-Herolds-Räthen, einem Historico, Archivario, Protonotario, Secretario, Canzellisten, Mahler, Cassirer und Botenmeister besetzet, sie mit gewissen Statuten versehen, und ihnen wöchentlich drey ordentliche Zusammenkünfte zu halten anbefohlen, damit nicht allein das Königliche Wapen, wie solches auf den Siegeln, Kutschen, Hand-Degen, Silber-Geschirr, Meublen, Standarten und Fahnen zu gebrauchen, nach Convenientz eingerichtet, sondern auch die Solennitäten bey Krönungen, Kindtaufen, Vermählungen, Begräbnissen, Carrousel, Turnieren, und Ritter-Spielen reguliret werden möchten, ingleichen, daß die bey den Familien und deren Wapen eingerissene Misbräuche abgeschaffet, keinem ein mehrers, als ihm zukommt, sich anzumassen verstattet, und also der Rittermäßige und Adeliche Stand bey seinen Prärogativen und Gerechtigkeiten conserviret werde. Dieses Ober-Herolds-Amt ist An. 1709 auch in dem Hertzogthum Magdeburg eingeführet, aber Anno 1713 von dem Könige Friedrich Wilhelm durch ein speciales Edict gäntzlich wieder aufgehoben worden.

Ober-Hofen, kleine Stadt in Bayern.

Ober-Hof, Zoll-Haus und Paß auf der Höhe des Thüringer-Waldes, 3 Stunden von Suhla, ins Amt Schwartzwald, und also nach Sachsen-Gotha gehörig. Im dreyßigjährigen Kriege war es mit einer Schantze versehen.

Ober-Hütten-Amt zu Freyberg, s. Nat. Lex.

Ober-Ingenieur, Lat. *Architectus militaris primarius*, ist der vornehmste unter den Ingenieurs. Wenn er den Ort, welcher belagert werden soll, recognoseiret hat, ertheilet er seinem General oder General-Lieutenant von allem Nachricht, und wenn des Angriffes wegen ein Schluß abgefasset worden ist, zeichnet er die Trencheen ab, und stecket sie aus wie auch andere zur Belagerung nöthige Plätze, samt den Linien der Circumvallation. Er leget auch Festungen und Lager an, wenn er zuvor nach eigenhändigem Abriß, von dem commandirenden General dieserwegen Befehl bekommen hat.

Ober-Kauffungen, s. Kauffungen.

Ober-Kirch, Städtlein und Schloß in der Ortenau disseit des Rheins, 3 M. von Straßburg, dem dasigen Bischoff gehörig.

Ober-Kotzau, ein wichtiges Land-Gut im Vogtland, 1 St. von Hof, welches Marckgraf George Albrecht der jüngere 1701 vor 4000 Rthl. erkauft, allwo er auch 1703 verstorben, und von seiner Ehe-Consortin, Madame Regina Magdalena Lutzin, des Rath und Amtmanns Tochter daselbst, 2 junge Herren hinterlassen, welche Herren von Kotzau genennet werden. Unter diesen hat sich der älteste Friedrich Christian Wilhelm, so 1739 gestorben, An. 1731 mit Christiana Theresia Eleonora, Ludovici Francisci, Grafens zu Schönburg-Rusdorf, Tochter, und der andere ein Posthumus, Fridericus Augustus, mit des Ober-Jägermeisters zu Bayreuth von Reitzenstein Tochter vermählet.

Oberkow, kleine Stadt in Roth-Reussen, in der Woywodschaft Belezo.

Ober-Kranichfeld, s. Cranichfeld.

Oberland, suche Hockerland.

Oberlauff, s. Overloop.

Ober-Laybach, grosser Marcktflecken in Inner-

ner-Crain, am Fluß Laybach, 3 Meilen von Laybach, denen Schwestern des verstorbenen Fürsten von Eggenberg gehörig. Allhier fängt sich das rauhe Gebirge und die Wildniß, der Pyrnbaumer-Wald genannt, gegen Italien zu, an.

Ober-Lohnstein, s. Lohenstein.

Ober-Marchpurg, suche Marchpurg.

Ober-Meister, heisset auf den Schiffen der Ober-Barbier oder Wund-Artzt, Lat. *Chirurgus nauticus primarius.*

Ober-Meßing, Schloß und Amt im Bißthum Aichstädt in Francken.

Ober-Moschel, s. Moschel-Landsberg.

Ober-Münster, Kayserliches Adeliches Frauen-Stift in der Stadt Regenspurg. Die ietzige Aebtißin heist Anna Magdalena von Dondorf, gebohren 16 May 1690, erwehlt den 22 Nov. 1719.

Obernarg, Fluß in Schwaben, entspringet aus einem kleinen See, und fällt bey Buchow in den Boden-See.

Obernau, Dorf und Schloß in der Grafschaft Hohenberg in Schwaben, welche wegen ihres Bades bekannt ist.

Obern-Aula, Marcktflecken und Amt in der Grafschaft Ziegenhayn, gehöret halb den Landgrafen von Hessen-Cassel, und halb den Freyherren von Döringberg.

Oberndorf, Städtgen am Mayn in Francken zwischen Miltenberg und Aschaffenburg, gehöret dem Chur-Fürsten zu Maynz und gegenüber liegt Klingenberg.

Oberndorf, kleine Stadt im Schwartzwalde, welche zur Grafschaft Hohenberg gerechnet wird, und dem Hause Oesterreich gehöret.

Oberndorf, Marcktflecken, Schloß und Herrschaft in Schwaben, am Fluß Lech, der Stadt Main fast gegenüber, dem Stift Augspurg gehörig.

Obernheim, s. Ebenheim.

Obernkirchen, Stadt und Lutherisches Fräulein-Stift in der Grafschaft Schauenburg in Westphalen, dem Land-Grafen von Hessen-Cassel gehörig.

Obernscheinfeld, Bambergisches Amt in Francken.

Obern-Zell, Münchs-Kloster am Mayn, unterhalb Würtzburg.

Oberpalen, Städtlein und Schloß in der Liefländischen Provintz Esthen am Fluß Deck, 10 M. von Dörpt.

Ober-Pfaltz, s. Pfaltz.

Ober-Qvartiermeister, commandiret überall, wenn kein General-Qvartiermeister vorhanden ist, wenn aber derselbe da ist, so stehet er unter dessen Commando, Lat. *Primarius hospitiorum præfectus: Summi castrorum metatorum præfecti Vicarius.*

Ober-Rheinische Kreis, s. Rhein.

Ober-Sächsische Kreis, suche Sachsen.

Ober-Schieds-Gvardein, s. Nat. Lex.

Ober-Schiff-Amt, Latein. *Consilium rei nauticæ supremum*, ist von Kayser Carolo VI zu Wien angeleget worden, welches die Schiffahrt auf der Donau, und die Convoyen und Trantsport-Schiffe nach Ungarn reguliret.

Ober-Sontheim, schönes Schloß und Marcktflecken in Francken, an den Schwäbischen Grentzen, zwischen Hall und Elwangen, davon ehemahls eine Linie der ausgestorbenen Grafen von Limburg den Nahmen geführet.

Oberstadt, feines Schloß in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, 1 Stunde von Themar, dem Herrn von Langen zuständig.

Oberstein, Herrschaft, suche Creutz.

Oberstein, Schloß, Flecken und Herrschaft in der Unter-Pfaltz, zwischen Alzheim und Worms, davon sich ehemahls eine Familie genennet.

Oberstenfeld, im Hertzogthum Würtemberg, hat ein unmittelbares Kayserliches freyes Reichs-Stift und eine Cathedral-Kirche zu St. Johannis Baptistä. Es bekennet sich zur Evangelisch-Lutherischen Religion, und die Conventualinnen, so von Schwäbischem Adel sind, haben eine freye Wahl bey der erledigten Aebtißinnen-Stelle. Es liegt 3 Stunden von Heilbronn, und 1 halbe Stunde von Beilstein.

Ober- und Unter-Gewehr, s. Gewehr.

Ober-Vogtey, suche Casten-Vogtey.

Ober-Ursel, s. Ursel.

Ober-Wald, das Fürstenthum Ober-Wald, also wurde von ungefehr 200 Jahren ein gewisses Stück Landes an der Leine im Chur-Hannoverischen genennet, welcher Nahme aber nach der Zeit verloschen, und nicht mehr im Brauche ist. Es wird sonst auch das Land von Northeim und Göttingen genennet und ist ein Stück von dem Fürstenthum Calemberg.

Ober-Walsee, suche Waldsee.

Ober-Wesel, s. Wesel.

Ober-Yssel, Over-Yssel, *Transisalana Provincia*, eine von den sieben Provintzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Süden an die Veluwe und die Grafschaft Zütphen, gegen Osten an das Stift Münster und die Grafschaft Bentheim, und gegen Westen an die Süder-See grentzet. Sie schicket einen Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, ist ein morastiges Land, und bestehet aus drey Theilen, welche sind, Salland, Drente und Twente.

Object, *Objectum*, ein Gegenstand, und eigentlich zu sagen, dasjenige, wovon man handelt oder redet, und womit man umgehet.

Objection, der Einwurf, die Einwendung. Einem eine Objection machen oder objiciren, heist einem etwas vorwerfen, einwenden, item hindern, das Gegentheil zu beweisen suchen.

Obii, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Ost-Gothland.

Obladen, ein Ort 2 Meil. von Cöln, jenseit des Rheins.

Ocliciz, Türckische Stadt in Bessarabien an der Donau.

Obligeant, verbindlich, diensthaft, höflich, Lat. *Officiosus, humanus.* Daher sagt man: Er hat einen obligeanten Brief an mich geschrieben, Lat. *Epistola humanitatem ubique spirans.* Hingegen Obligat, heist verbunden, ver-

verpflichtet, Latein. *Obstrictus, devinctus*, und obligiren heist verpflichten, verbinden, Lat. *aliquem sibi devincire; beneficiis sibi obstringere*, item anstrengen, oder nöthigen, Lat. *urgere, compellere.*

Obligation, die Verbindlichkeit, ingleichen eine Schuld-Verschreibung, so der Schuldner von sich giebt, Lat. *Chirographum.* s. Nat. Lex.

Obola, Fluß in Litthauen, in der Woywodschaft Polocz.

Obolus, Heller, in Sachsen machen zwey einen Pfennig, und haben ihren Namen von halb, weil ein Heller einen halben Pfennig machet, daher sie auch vor diesem Halbler geschrieben worden. Andere wollen diesen Nahmen von der Stadt Hall in Schwaben herleiten, wo diese Art Müntze zuerst soll seyn gepräget worden. s. Natur- Lex.

Obozni, wird in Pohlen der General-Quartiermeister der Crone genannt.

Obra, Fluß, s. Ober.

Obristenfeld, suche Oberstenfeld.

Obrister, s. Colonel.

Obrister-Hauptmann, im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, ward derjenige Fürst in Schlesien genennet, welchem der Kayser das Gouvernement über dieses Hertzogthum anvertrauet, und der in dem Ober-Amts-Collegio zu Breßlau präsidirete, Lat. *Præses seu Præfectus provinciæ supremus.*

Obrist-Lieutenant, Lat. *Tribuni militum Vicarius*, ist der nächste Officirer nach dem Obristen bey einem Regiment zu Pferd oder zu Fuß, und commandiret in desselben Abwesenheit. Alle Abend muß ihm der Adjutant die Parole bringen, und die Ordre vor das Regiment holen. In den Garnisonen thut er keine Wache, und gehöret in den Kriegs-Rath der Festung, marschiret auch nicht unter 2 bis 300 Mann, sein Gewehr ist eine Pique, und ist er im Treffen allemahl zu Fuß, auch schliesset er im Marsch das Regiment, und marschiret zuletzt.

Obrist-Wachtmeister, s. Major.

Obroazo, Stadt am Fluß Cermagne in Dalmatien, an den Grentzen von Croatien. Sie ward 1683 von den Türcken verlassen, und von den Venetianern eingenommen.

Obscur, heist was undeutlich, zweifelhaft und dunckel ist.

Observanz, heist so viel, als Ehrerbietung und Respect, Lat. *Reverentia, honos*, it. ein altes Herkommen und Gewohnheit, Latein. *mos a majoribus traditus.*

Observations-Armée, wird diejenige genennet, durch welche eine Belagerung bedecket, und zugleich der Feind beobachtet wird, damit er nicht einbrechen, und Succurs in die Festung bringen kan, Lat. *Exercitus qui obsidionem aut expeditionem tuetur.*

Observatorium, Latein. *Specula Astronomica*, heisset in besonderm Verstande ein erhabener und bedeckter Ort in einem Gebäude, auf welchem man das Gestirn und den Lauf des Himmels betrachtet, dergleichen dasjenige, welches in der Vorstadt zu Paris 1667 auf Königliche Unkosten erbauet worden, wie auch das Englische zu Greenwich, so vor andern bekannt sind.

Observiren, beobachten, mercken, in Acht nehmen, wahrnehmen.

Obsfeld, Oesfeld, Städtlein und Amt an der Aller, und der äussersten Spitze des Hertzogthums Magdeburg, welches der Landgraf von Hessen-Homburg an stat Neustadt an der Dosse in der Mittel-Marck von dem König in Preussen bekommen.

Obstagium, suche Leistung.

Obstatt, ein Ort im Speyerischen, unweit Bruchsal gelegen.

Obtiniren, etwas erhalten, behaupten, durchbringen.

Oby, das Obysche Gebirge liegt längst dem Oceano Septentrionali, zwischen den Flüssen Oby und Petzora.

Oby, *Obius*, grosser Fluß im Oestlichen Theile von Rußland, welcher in dem Lande der Calmucken aus dem See Kithay entspringet, durch Siberien fliesset, und sich durch 6 Einflüsse in das Eis-Meer ergeust. Er ist sehr ungestüm, und also vor die Schiffahrt sehr gefährlich, auch bey seinem Einflusse so breit, daß man etliche Tage über denselben zu segeln hat. Er wird insgemein zur Grentze zwischen Asien und Europa gesetzet.

Occa, *Fluvius Aucensis*, grosser Fluß in Rußland, nicht weit von der kleinen Tartarey, welcher im Hertzogthum Worotin entspringet, wohlbewohnte Ufer hat, bey Columna den Moscau-Strom an sich nimmt, und zu Nisi-Novogorod in den Fluß Wolga fällt.

Occa, Sierra d' Occa, ein Berg in Alt-Castilien, zwischen den Städten Burgos, Miranda d' Ebro und S. Domingo de la Calcada.

Occa, *Fluvius Aucensis*, Fluß in Alt-Castilien, welcher im Gebirge Occa entspringet, und sich zu Puente de Ra in den Fluß Ebro ergeust.

Occasion, Gelegenheit, Anlaß, Veranlassung, Ursach.

Occasional-Conformity, Latein. *Hierarchiæ & Liturgiæ defensores temporarii aut quæstuarii*, heisset in Engelland dasjenige, wenn ein Presbyterianer, (wie sonderlich unter Wilhelmo III öfters geschehen) ein geistlich Amt erhält, daß selbiger sich alsofort, occasione dessen mit der Bischöflichen Kirche confirmiret, das Abendmahl nach deren Gewohnheit empfängt, auch sich, so lange er dem Amte vorstehet, in keinen andern Versammlungen einfinden darf. Weil nun dergleichen Geistliche ingemein ihre Presbyterianischen Gewohnheiten beybehielten, so wurde unter der Königin Anna eine Bill concipiret, daß die, so dergestalt zur Bischöflichen Kirche sich bekennet, und dennoch in einer Presbyterianischen Versammlung betreten würden, mit gewisser Strafe zu belegen, welches bey den beyden Parlaments-Häusern viele Disputen erreget, und es ist hierauf im Parlement berathschlaget worden, auf was Art die Acte von der Occasional-Conformity reduciret werden könne.

Occi-

Occident, also wird die Gegend gegen Abend genennet, wo die Sonne untergehet.

Occimiano, kleine Stadt im Hertzogthum Montferrat, welche vor alters die Residentz der Marckgrafen von Montferrat gewesen.

Occupiren, heist in Besitz nehmen, einnehmen, erobern, erlangen. Occupiret oder Occupat seyn, heist mit vielen Geschäften beladen, oder überhäuffet seyn, viel zu thun und viel zu schaffen haben.

Oceanus, ist im eigentlichen Verstande das grosse Welt-Meer, so um den gantzen Erd-Kreis oder um die alte und neue Welt herum gehet, und nach Gelegenheit der verschiedenen Welt-Theile oder Länder, an welche es stosset, auch verschiedene Nahmen bekömmt.

Oceanus Americanus vel Inferior, ist derjenige grosse Theil des Oceani, welcher an die Küsten von America stösset. Er bestehet aus 3 grossen Theilen, welche sind das Mar del Nort, das Magellanische Meer, und das Mar del Sur.

Oceanus Aquitanicus, la Mer de Gascogne, ist ein Theil von dem Oceano Atlantico, bey Franckreich gegen Westen.

Oceanus Deucaledonius, ist das Schottländische Meer.

Oceanus Meridionalis, Australis oder Æthiopicus, ist derjenige Theil des Oceani, welcher sich von der Linea Æquinoctiali bis an die Terras Antarcticas incognitas erstrecket, und Nieder-Aethiopien umgiebet. Seine vornehmsten Theile sind das Meer von Congo, derer Caffres und das von Zangvebar.

Oceanus Occidentalis, Occiduus oder Atlanticus, ist derjenige Theil des Oceani, welcher an die Westlichen Küsten in Europa und Africa stösset, von dem Circkel des Poli Arctici bis an die Lineam Æquinoctialem. Seine vornehmsten Theile sind der Oceanus Deucaledonius, der gröste Theil des Deutschen Meers, das Irrländische Meer, wie auch das Britannische, Frantzösische, Spanische und das Meer der Canarien-Inseln, des Capo Verde, und von Guinea.

Oceanus Orientalis, Eous oder Indicus, erstrecket sich von der Küste von Asan bis an die Insulas Latronum. Seine vornehmste Theile sind das Arabische, Indianische und Chinesische Meer, der Archipelagus der Moluckischen Inseln, wie auch der von St. Lazaro, und das Meer von Antchidol, welches gegen Neu-Holland liegt.

Oceanus Septentrionalis, Borealis oder Glacialis, ist derjenige Theil des Oceani, welcher dem Polo Arctico am nechsten kommt, indem er gegen Süden den Circkel des Poli Arctici und die Nördlichen Küsten von Europa und Asien, gegen Norden aber die Terras Polares incognitas hat. Dieser Oceanus begreiffet einen Theil des Deutschen Meers nebst der Ost-See, dem Moscowitischen, Tartarischen und Eis-Meer.

Ochad, grosse und wohlbewohnte Stadt in dem glückseligen Arabien in Asien, in einer fruchtbaren Gegend.

Ochenbruck, Nürnbergisches Amt und Flecken in Francken.

Ochio, ist eine von den 5 grossen Landschaften der Insel Niphon, im Japonischen Gebiete in Asien.

Ochlocratia, ist eine verdorbene Democratia, da das gemeine Volck eine übermäßige Herrschaft hat, und mehr durch böse Begierden, als durch die Vernunft regieret wird, indem man nicht auf das gemeine Wesen, sondern auf den Eigennutz siehet. s. Philol. Lex.

Ochrida, Lochrida, grosse und volckreiche Türckische Stadt in Albanien, auf einem hohen Berge, am See Peliorum in Griechenland.

Ochsenberg, hohes und unsicheres Gebirge in Hinter-Pommern, im Hertzogthum Wenden.

Ochsenfurt, *Oxonium*, kleine Stadt und Amt in Francken am Mayn, dem Bischoff von Würtzburg gehörig, und 3 Meilen von Würtzburg gelegen. In dieser Gegend wächset der beste Francken-Wein.

Ochsenhausen, Flecken und Abtey Benedictiner-Ordens, an dem Fluß Rotter in Algow in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist. Der ietzige heist Beda Werner, gebohren den 24 Februar. An. 1673, Abt An. 1719.

Ochsen-Inseln, s. Vaccæ Insulæ.

Ochsen-Pfuhl, kleiner runder See im Fürstenthum Grubenhagen, gegen den Ober-Hartz, bey dem Städtlein Hertzberg gelegen. Er ist iederzeit voll Wassers, läufft aber niemahls über.

Ochsenstein, Herrschaft in Nieder-Elsaß, dem Grafen von Hanau gehörig.

Ochshöf, suche Oxshoofd.

Ochums, Fluß in Georgien in Asien, welcher im Berge Caucaso entspringet, und sich in das schwartze Meer ergeust.

Ocka, s. Occa.

Ocker, Fluß im Fürstenthum Braunschweig, welcher sich zwischen Giffhorn und Zell in die Aller ergeust.

Ockmiani, Stadt in Samogitien, an der Grentze von Curland.

Ocolnitzen, bekleiden die nechste Ehren-Stelle nach den Bojaren in Rußland, mit welchen der Czaar die Woywodschaften und andere öffentliche Aemter bestellet, und die verledigten Bojaren-Stellen aus ihnen ersetzet.

Ocques, ist eine Art von Maaß und Gewichte in der Türckey.

Ocraina, Provintz in Süd-Rußland, zwischen Worotin, Rezan, Mordwa und der kleinen Tartarey. Sie ist fast gantz von Holtz, und wird von den Tartarn bewohnt.

Ocrida, s. Achride.

October, suche Natur-Lex.

October-Gesellschaft, kam 1711 in London auf, da verschiedene Parlaments-Glieder und andere von Adel sich auf folgende Art zusammen begaben. Sie kamen alle Wochen ordentlich einmahl zusammen in das Wirths-Haus zum Römer, blieben daselbst bis um 11 Uhr, trunken nichts mehr als October-Bier, und beredeten sich unter einander, keinen Dienst bey Hofe anzunehmen, sondern Independenten zu ver-

verbleiben. Es wuchs auch ihre Zahl bis auf 130 a 140 Personen. Allein der damahlige Staats-Secretarius, Mr. de Jean, machte sich nebst andern Hof-Bedienten unter sie, und warf sich zu ihrem Präsidenten auf. Weil sich nun nach diesem immer mehr von Hofe darzu fanden, so hat sich die gantze Gesellschaft wieder zerschlagen.

Octogonum, eine Figur, welche acht Winckel und acht Seiten hat. Also heisset auch Octogonum eine Festung von 8 Bastionen. Siehe Machem. Lex.

Octroy, Lat. *Concessio gratiosa*, ist ein Niederländisches Wort, und bedeutet so viel, als eine Vergönstigung, Privilegium oder Freyheit, welche durch die hohe Landes-Obrigkeit ertheilet wird. Also heisset eine Octroyrte Dänische Handlungs-Compagnie nach Ost-Indien so viel, als eine vom Könige in Dänemarck privilegirte u. in Schutz genommene Handels-Gesellschaft. Dergleichen Octroy hatte Kayser Carolus VI der neu-aufgerichteten Ost-Indischen Compagnie zu Ostende An. 1723 ertheilet, und ist selbige am 21 Jul. zu Brüssel offentlich publiciret worden. Siehe Ostende.

Octroyiren, heist so viel, als eine hohe obrigkeitliche Gnade oder Freyheit ertheilen, Latein. *Desideriis & precibus annuere, occurrere.*

Oculariter, ad oculum, augenscheinlich, handgreiflich. Daher Ocular-Inspection, was man selbst in Augenschein nimmt, und mit Augen siehet.

Oczakow, *Axiace*, Stadt nebst einem nach alter Manier befestigten Schloß in der Woywodschaft Kiow, in der Ukraine, wo der Nieper in das schwartze Meer fällt, den Türcken gehörig. Nachdem es die Russen An. 1737 erobert, so wurde es darauf von ihnen gesprenget, und im Frieden den Türcken wieder eingeräumet.

Oczakowische Tartarn, s. Tartarn von Oczakow.

Oda, eine Cammer oder Collegium, an der Ottomannischen Pforte, darinnen die gefangenen oder andere Christen-Kinder zu den Hof- u. Kriegs-Diensten abgerichtet und geschickt gemacht werden, Lat. *Seminarium Reipublicæ usibus destinatorum Turcicum.* Es sind derselben viere, und die Lehrmeister sind die weisse Verschnittene, welche ihre Schüler sehr hart halten, dergestalt, daß es schwer zugehet, bis einer in die vierte Kammer komme, allwo sich die Ansehnlichsten befinden, mit der gewissen Hoffnung, daß sie zu den höchsten Aemtern werden befördert werden. Ob sie schon von Christlichen Vätern und Müttern seyn sollen; so bringet doch der Capigiaga oder Großmeister des Seraglio auch Türckische Kinder hinein.

Odabassi, ein vornehmer Befehlhaber unter den Janitscharen in der Türckey, Latein. *Militiæ pedestris Turcicæ præfectus.*

Odemira, Grafschaft in der Portugiesischen Provintz Alentejo, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens.

Odenbach, ein Flecken im Hertzogthum Zweybrücken, eine halbe Stunde von Meisenheim gelegen.

Odenczko, Stadt in der Woywodschaft Minski in Lithauen.

Odenpol, gewisser District nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Liefländischen Provintz Esthland, und wird sonst auch das Stift Derpt genannt.

Odensee, s. Ordensee.

Odensholm, Oetgensholm, kleine Insel im Finnischen Meer-Busen, harte an Liefland, der Kron Schweden gehörig

Odenwald, Ottenwald, *Sylva Ottonia*, kleine Landschaft voller Holtz, in der Unter-Pfaltz, welche der Breite nach von dem Neckar bis an den Mayn gehet; nach der Länge aber bey der Berg-Strasse anfänget, u. sich nach Osten bis an die Tauber oder das Franckenland erstrecket. Die meisten Bäume darinnen sind Eichen, Büchen und Bircken. Die Landschaft gehöret Chur-Pfaltz, Chur-Maynz, Hessen, dem Bischoff zu Würtzburg, und den Grafen von Hohenlohe und Erpach.

Oder, *Viadrus*, grosser, schiffbar und fischreicher Fluß in Deutschland, welcher an den Mährischen und Schlesischen Grentzen, unweit dem Städtgen Friedeck in einem Walde und Felsen entspringet, fast gantz Schlesien und die Marck Brandenburg durchläuffet, nachmahls in Vor-Pommern bey Stettin die Dammische See machet, durch das grosse und kleine Frische Haff gehet, und sich mit 3 Einflüssen, welche Peene, Swine und Diwenow genennet werden, in die Ost-See ergeust.

Oder, kleiner Fluß in Bretagne in Franckreich, welcher sich in das Gascognische Meer ergeust.

Oder, Städtlein und Schloß in Ober-Schlesien im Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Grentzen.

Oderberg, kleine Stadt an der Oder, in Vor-Pommern, unweit Stettin. Es war ehemahls ein berühmtes Fürstliches Schloß daselbst, welches aber wegen Fortification der Stadt Stettin demoliret worden.

Oderbern, kleine Stadt in Schlesien an der Oder im Fürstenthum Ratibor. Sie hat ein altes Schloß, ist aber mit keinen Mauren umgeben, und gehöret dem Graf Henckel. Sie liegt überaus lustig zwischen 3 Flüssen, an deren einer Seite die Elsa, an der andern aber die Osterbach in die Oder fällt, 20 Meil. von Breßlau gegen Süd-Osten.

Oderberg, Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg im Ober-Barnimischen Kreise an der Oder, welche mit der Niederlags-Gerechtigkeit auf gedachtem Flusse begabet. Bey dieser Stadt ist eine Festung auf einem Werder in der Oder, von welcher dieser Strom kan bestrichen werden.

Odernheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, zwischen Oppenheim und Alzey, nicht weit vom Rhein.

Odernheim, kleine Stadt in dem Hertzogthum Zweybrücken, 1 M. von Meisenheim. Vor diesem war das freye Reichs-Stift zu Bruch-

sal allhier, daher es auch noch das Odernheimische genennet wird.

Odeschalchi, ein vornehmes Geschlechte von Como, aus dem Meyländischen, daraus der Pabst Innocentius XI entsprossen war, welcher von An. 1676 bis 1689 den Päbstlichen Thron besessen hat.

Odexera, festes Schloß im Königreich Algarbien, in Portugall.

Odia, Udia, Hauptstadt des Königreichs Siam, in Indien, soll bey 400000 Häuser haben, und dem König 50000 Soldat ins Feld stellen können.

Odiam, Stadt in Engelland, in der Provintz Hantshire.

Odier, Odiel, Fluß in Andalusien, welcher an den Grentzen von Estremadura entspringet, und sich in den Meer-Busen bey Cadix ergeust.

Odiös, Odieux, verhaßt, verdrießlich, zuwider, Lat. *Odiosus, acerbus, molestus, exosus.*

Odolanow, Stadt in der Woywodschaft Kalisch in Groß-Pohlen.

Odoutbacha, heist dasjenige Schloß, so der Groß-Sultan Mahometh IV nicht weit von Adrianopel in Romania An. 1664 erbauen lassen, als er einen Unwillen auf die Stadt Constantinopel geworfen.

Odrusko, Stadt in der Litthauischen Woywodschaft Minski in Weiß-Reussen.

Odrwac, Fluß in Litthauen, so bey Rohaczow in den Dnieper fällt.

Odwal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Bahus, an einem kleinen Meer-Busen des Categat, dem König in Schweden gehörig.

Odyck, Herrschaft in der Provintz Utrecht, in den vereinigten Niederlanden, wovon der Baron von Wassenaer, als Herr von Odyck, den Nahmen führet.

Oeconomie, das Haus-Wesen und die gute Anordnung in demselben. In Pohlen versteht man unter diesem Worte insgemein die zum Unterhalt der Königlichen Tafel gewiedmeten Güter.

Oeconomus, wird auf einigen Universitäten derjenige genennet, der ihre Gelder einnimmet, auf andern aber, der das Convictorium verwaltet.

Oedangen, Stadt in Curland.

Oedenburg, *Sopron, Sempronium*, Edenburg, kleine und mit Vasteyen und dreyfachen Mauren umgebene Stadt in Nieder-Ungarn, an den Steyerischen und Oesterreichischen Grentzen, 8 Meilen von Wien. Es ist daselbst eine Lutherische Kirche, den Reichs-Hof-Räthen Augspurgischer Confeßion unter voriger Kayserlicher Regierung zu gefallen, welche auch auf gewisse Art Kirchen-Patroni derselben waren. In ihrer Gegend wächst guter Wein.

Oedern, Oederan, altes Berg-Städtlein im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, an der Flöhe, zwischen Freyberg und Chemnitz, im Amte Augustusburg, hat viel durch Brand-Schaden erlitten.

Oefnungs-Recht, *Jus aperturæ*, ist ein Landes-Fürstliches Recht, vermöge dessen die Unterthanen oder auch andere verbunden sind, denselben in die Städte und Festungen mit seinem Kriegs-Volcke einzulassen, und den Durchmarsch zu verstatten.

Oefnen, die Campagne öfnen, heist so viel, als den Feldzug anfangen, oder die Trouppen ins Feld führen, L. *Copias in campum deducere.* Die Approchen öfnen, ist so viel, als die Lauf-Gräben zu machen anfangen, Lat. *Fossas obsidionales ducere.*

Oeland, *Olandia*, Insel auf der Ost-See zu Ost-Gothland und der Kron Schweden gehörig, deren Ufer mit vielen festen Schlössern versehen sind. Sie ist 18 M. lang und 1 Meile breit, liegt nicht weit von der Provintz Smaland, von welcher sie durch den Calmer-Sund abgesondert wird, der Stadt Calmar gegenüber, und gehöret unter dieselbe.

Oelberg, *Mons Oliveti*, ein Berg in Judäa, welcher durch ein enges Thal von der Stadt Jerusalem abgesondert war.

Oels, *Olsna*, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, an der Oder, welches gegen Osten an das Briegische, gegen Westen an das Wolauische, gegen Süden an das Breßlauische, und gegen Norden an die Standes-Herrschaften Trachenberg und Militsch grentzet, und einer Hertzoglich-Würtembergischen Linie gehört, welche der Lutherischen Religion zugethan ist, und davon der itztlebende Hertzog Carl Friedrich den 7 Febr. 1690 gebohren. Dieser hat sich den 21 April An. 1709 mit Juliana Sibylla Charlotte, Hertzogs Friederici Ferdinandi zu Würtemberg in Weiltingen Tochter, so den 14 Nov. Anno 1690 gebohren und den 30 Oct. 1735 gestorben ist, vermählet, und hat von 1738 bis 1744 die Landes-Administration in Würtemberg-Stutgard geführet. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Oels, *Olsna*, liegt 4 M. von Breßlau, hat ein Fürstliches Residentz-Schloß, und ist An. 1710 von der Pest und An. 1730 vom Feuer sehr starck mitgenommen worden; indem am 20 und 22 April die gantze Stadt bis auf zwey Evangelische Kirchen, das Fürstliche Schloß und 3 Häuser völlig abgebrannt.

Oelsnitz, *Olsnitium*, kleine Stadt an der Elster, im Vogtlande, ins Amt Vogtsburg gehörig, 1 M. von Plauen, ist An. 1720 durch eine grosse Feuers-Brunst fast gäntzlich eingeäschert worden.

Oelung oder letzte Oelung, L. *Extrema unctio*, ist ein Catholisches Sacrament, worinne dem Sterbenden, nachdem er gebeichtet, die Augen, Ohren, Naselöcher, flache Hand, Füsse, und der Ort, wo die Nieren liegen, mit dem heiligen Oel gesalbet wird, um hierdurch Vergebung aller Sünden, so durch vorgedachte Glieder begangen worden, zu erhalten.

Oeningen, ist eine Probstey am Boden-See, wo der Rhein wiederum heraus kommt, und gehöret dem Bischoff zu Costnitz, der sich Herr von Oeningen schreibet. Vor diesem war es eine Grafschaft.

Oepfingen, Schloß und Dorf in Schwaben, an der

der Donau, zwischen Ulm und Ehingen, von jenem 2 M. von diesem aber 1 Meile.

Oer, s. Rundstücke, it. Natur-Lex.

Oerbachshafen, liegt in Island, die Leute nehren sich grösstentheils vom Fischfang und Viehzucht. A. 1734 wurde hier ein starckes Erdbeben verspüret, wodurch 5 Kirchen und über 100 Häuser umgeworfen, auch alles in elenden Stand gesetzt worden.

Oerinaen, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Ora in Francken, an den Würtenbergischen Grentzen im Oergöw, die Residentz einer Gräflichen Linie von Hohenlohe.

Oerle, kleine Stadt im Quartier Hertzogenbusch, im Holländischen Brabant.

Oesel, *Osilia*, Insel auf der Ost-See bey dem Eingange des Rigaischen Meer-Busens, welche zu der Liefländischen Provintz Esthland, und also anietzo den Russen gehöret. Sie ist 14 M. in der Länge, und 7 M. in der Breite groß, u. hat zwey Festungen, Arensberg und Sonneburg genannt, nebst 18 andern Kirchspielen. Im Jahr 1710 ward die Insel von den Russen erobert, nachdem selbige den Schweden An. 1645 von den Dänen abgetreten worden, und im Frieden An. 1721 haben sie die Russen behalten.

Oesfeld, s. Obsfeld.

Oesterreich, *Austria*, Autriche, einer von den 10 Kreisen des Römischen Reichs, welcher gegen Norden an Böhmen, und an den Bayrischen und Schwäbischen Kreis, gegen Westen an die Schweitz und Graubündten, gegen Süden an den Venetianischen Staat, und gegen Osten an Ungarn grentzet. Dieser Kreis ist vermöge seiner Freyheiten, so derselbe schon zu Zeiten Kaysers Friderici Barbarossæ erhalten, zu Caroli V Zeiten aber vermehret worden, von allen Reichs- und Kreis-Oneribus, an Mannschaft und Römer-Monaten völlig eximiret, daß also fast nichts als eine willkührliche Dependenz gegen das Reich übrig bleibet. Der Kreis-Director ist allemahl ein Ertz-Hertzog in Oesterreich, und solchemnach vorietzo die Königin von Ungarn. Es gehören aber zu diesem Kreise folgende Länder: 1) Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich, 2) das Hertzogthum Steyermarck, 3) das Hertzogthum Kärndten, 4) das Hertzogthum Crain, 5) die gefürstete Grafschaft Tyrol, 6) die Vorder-Oesterreichische Lande, die das Haus Oesterreich in Schwaben besitzet, als welche in Kreis-Sachen nicht zum Schwäbischen, darinne sie zwar liegen, sondern zum Oesterreichischen Kreis gezogen werden.

Oesterreich, Ertz-Hertzogthum im Oesterreichischen Kreise, dessen Grentzen sind gegen Norden Böhmen und Mähren, gegen Osten Ungarn, gegen Süden Steyermarck und Cärnthen, gegen Westen aber Saltzburg und Bayern. Es ist ein fruchtbares Land, gehöret dem Hause Oesterreich, und wird von dem kleinen Flusse Ens, der sich in die Donau ergeust, in Ober-Oesterreich oder das Land ob der Ens, und in Nieder-Oesterreich oder das Land unter der Ens getheilet. Die Ertz-Hertzoge von Oesterreich sind von der Jurisdiction der hohen Reichs-Gerichte eximiret, haben im Fürstlichen Collegio vor andern Fürsten den Vorsitz, können den Grafen- Freyherrn- und Adel-Stand in ihrem Territorio verleihen, und nach Abgang des männlichen Stammes succediren die Princessinnen. An. 1728 geschahe die Oesterreichische Belehnung in der Kayserl. Retirade, vermittelst vier darzu ernannter hoher Kayserl. Minister. Es ist dieselbe seit 1599, da Kayser Rudolphus II diesen Actum zum letzten mahle celebriret, nicht geschehen.

Oesterreichische Erbfolg-Ordnung, s. Pragmaticæ Sanctiones.

Oesterreichische Regierung, ist dreyerley, nemlich die Nieder-Oesterreichische, die Inner-Oesterreichische, und die Ober- oder Vorder-Oesterreichische. Die Nieder-Oesterreichische erstrecket sich über das eigentlich so genannte Ertz-Hertzogthum Oesterreich ob und unter der Ens, und ist in gewisse Viertel eingetheilet. Die Inner-Oesterreichische zu Grätz hat einen weitläuftigen Umfang, indem sie von Nieder-Oesterreich bis an das Adriatische Meer gehet, und die drey Hertzogthümer Steyermarck, Kärnthen, Crain, die gefürstetete Grafschaft Görtz, die drey Hauptmannschaften Triest, St. Veit am Pflaum, und Tersat, wie auch Flitsch, unter sich begreifet. Die Ober- oder Vörder-Oesterreichische begreifet die Grafschaft Tyrol, die in Schwaben und in der Schweitz dem Hause Oesterreich gehörigen Länder, die Grafschaft Nellenburg, das Brisgau, die Marckgrafschaft Burgow und Güntzburg.

Oetenbach, ein wohl eingerichtet und mit einem schönen Gymnasio versehenes Wayssen-Haus im Canton Zürch in der Schweitz.

Oetgensholm, s. Odensholm.

Oetmarsen, suche Ootmarsum.

Oettingen, Neu-Oettingen, Bayrisch-Oettingen, Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghausen, nicht weit vom Inn-Fluß, 11 Meilen von München, welche ein Pfleg-Gericht hat. Eine halbe Stunde von Neu-Oettingen liegt Alt-Oettingen, wohin viel Wallfahrten zu einem Marien-Bilde geschehen.

Oettingen, Grafschaft in dem Schwäbischen Kreise, welche gegen Norden und Osten an Francken, gegen Süden an das Hertzogthum Neuburg, und gegen Westen an das Hertzogthum Würtemberg grentzet. Von dieser Grafschaft hat das gesamte Haus Oettingen seinen Nahmen, welches aus zwey Haupt-Linien bestanden, nemlich aus der Oettingischen, die in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und aus der Wallersteinischen, oder Gräflichen. Diese theilet sich wiederum in drey Linien, nemlich in die Spielbergische, Wallersteinische und Balderische. Die Fürstl. Linie besaß das meiste von der Grafschaft Oettingen, und war der Lutherischen Religion zugethan, da hingegen die Gräflichen sich zur Catholischen be-

kennen. Der letzte Fürst von Oettingen, Albertus Ernestus, starb 30 Mart. 1731. Seine Wittwe, Sophia Louisa, ist Landgraf Ludovici VI zu Hessen-Darmstadt Tochter, welche sich den 11 Oct. 1688 mit ihm vermählet, und von der nur eine Prinzeßin am Leben ist. Es haben aber den 8 Jul. 1734 Kayserl. Majestät Dero wirklichen Geheimen Rath, Franciscum Albertum, Grafen v. Oettingen-Spielberg, der 1737 verstorben, nebst dessen ältesten Herrn Sohne, Joh. Aloysio und dessen Descendenten in die Ehre und Würde des Reichs-Fürsten-Standes erhoben. Der itzige Fürst Joh. Aloysius ist geb. den 18 Jan. 1707 und den 27 May 1735 mit Theresia Maria Anna, Leopoldi Hertzogs von Hollstein-Wiesenburg ältesten Tochter vermählet. Ausser dieser Fürstlichen Linie blühen noch die Grafen von Wallerstein, und die Grafen von Katzenstein und Baldern, von welchen der Graf von Wallerstein die Länder des Fürsten Alberti Ernesti durch Testament erhalten, die ihm aber der Fürst von Spielberg streitig machte.

Oettingen, *Ottinga*, Haupt-Stadt der Grafschaft gleiches Nahmens, nebst einem Schloß am Fluß Wernitz auf dem Rieß, an den Fränkischen Grentzen. Die Stadt ist halb Lutherisch, und halb Catholisch, 9 Meilen von Nürnberg.

Oettlingen, s. Etlingen.

Ofanto, suche Offanto.

Ofen, *Buda*, grosse und befestigte Stadt nebst einem festen Schloß in Nieder-Ungarn, welche theils auf einem Hügel, theils an der Donau liegt, 50 M. von Wien. Sie war vormahls die Haupt- und Residentz-Stadt der Ungarischen Könige, aber im Jahr 1541 gerieth sie in der Türcken Hände, und wurde ihnen erst A. 1686 von den Christen wieder abgenommen. Es giebt allhier berühmte warme Bäder, und herrlichen Wein. Im Jahr 1710 und 1739 wurde dieser Ort von der Pest starck heimgesuchet.

Offanto, *Aufidus*, Fluß in Neapolis, welcher in Principato oltra, in dem Apenninischen Gebirge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Offenbach, Residentz des ehemahligen Grafen von Isenburg-Offenbach, liegt am Südlichen Ufer des Mayns, 1 Stunde oberhalb Franckfurt. Sie gehöret zum Ober-Rheinischen Kreise, und zwar zu Isenburg-Birnstein, und wird wegen guter Situation alle Jahr mehr angebauet. An. 1740 ward allhier das publicum exercitium Religionis Lutheranæ verstattet.

Offenburg, freye Reichs-Stadt in der Ortenau, in Schwaben, an dem Fluß Kintzing 2 M. von Straßburg. Sie stehet unter dem Schutz des Hauses Oesterreich, und ist der Catholischen Religion zugethan. An. 1734 besetzten sie die Frantzosen.

Offendiren, beleidigen, verletzen, erzürnen, zu nahe treten. Daher sagt man: Er befindet sich offendirt, das ist, beleidiget, erzürnet, verletzet.

Offensiv-Allianz, ist ein Verbündniß, vermöge dessen man den Feind angreiffen will, Latein. *Fœdus hostis invadendi caussa initum*, da hingegen eine Defensiv-Allianz nur allein die Beschützung wider einen feindlichen Anfall zum Zweck hat, wenn man seinen Nachbaren nicht trauet, und daher sich in gute Positur setzet, Lat. *Fœdus parta tuendi caussa initum*.

Offentliche Tafel halten, ist, wenn der Kayser oder ein anderer Potentate, und Fürst speiset, daß es iederman sehen kan, Lat. *In publico convivari*.

Offentliches Amt, heist an dem Kayserlichen Hofe, wenn mit aller Solennität eine gesungene Messe gehalten, und der Kayser von allen Ministern und Ambassadeurs begleitet wird, Lat. *Sacra, quibus Imperator solemni cum pompa interest*.

Offera, kleine Stadt in Aragonien, in Spanien.

Offera, ein Ort in Siebenbürgen, wo Silber und Gold mit Kupfer vermischt, gegraben wird.

Offeriren, anerbieten, Latein. *Offerre*, daher Offerte, eine Anerbietung, Latein. *Oblatio* und Offertorium, das Opfer am Gelde, so auf den Altar zu gewissen Zeiten gelegt wird, Lat. *Pecunia in sacris ex Romanæ Ecclesiæ ritu offerri solita*.

Offertorium, ist ein gewisser Actus mitten in der Catholischen Messe, kurtz nach dem Glauben, wenn der Meß-Priester das Opfer weihet, und der Diaconus demselben den Teller mit dem Brote darreichet, Lat. *Oblatio panis & vini eucharistica*.

Official, ist der Vicarius eines Bischoffs in weltlichen Gerichten über Ehe-Sachen, Schwängerung, Ehebruch und dergleichen; da hingegen der Suffraganeus ein Vicarius des Bischoffs in geistlichen und Kirchen-Sachen ist.

Officianten, heissen allerhand Bediente bey und ausserhalb des Krieges.

Officium, heisset in besonderm Verstand bey den Catholischen der Gottesdienst, welcher in öffentlicher Versammlung geschiehet, Latein. *Cultus divinus publicus*. Das heilige Officium zu Rom, s. Congregatio del S. Officio.

Officio dell' Abundanza, also wird das Haus der Banco zu Lucca genennet, darinnen man so wohl Geld auf Pfänder ausleihet, als auch Capitalia gegen 5 pro Cent annimmet, und bringet dieses der Republic grossen Nutzen, Lat. *Trapeza Luccensium fœneratoria publica*.

Officio della Sanita, ist ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus drey Deputirten bestehet, und Sorge tragen muß, daß durch Reinhaltung der Strassen, gute Aufsicht auf die eingeführten Victualien, und andere löbliche Anstalten, allen ansteckenden Kranckheiten vorgebeuget werde, Lat. *Luccensium Collegium Sanitatis*.

Officio della Vigilanza, ist ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 8 Räthen bestehet, die auf die Fremden, so nach Lucca kommen, ein wachsames Auge haben müssen, Lat.

Lat. *Luccense Collegium peregre adventantium rationem habens.*

Ogen, Provintz in Indien, welche ihren besondern Fürsten hat, der dem grossen Mogul tributbar ist.

Ogersheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, Mannheim gegenüber.

Oglio, *Ollius*, Fluß in Italien, welcher an den Tridentinischen Grentzen entspringet, durch den Lago d' Iseo, und das Hertzogthum Mantua fliesset, und sich zu Torre d' Oglio in den Po ergeust.

Ognat, s. Onata.

Oguella, Oquella, ein schöner Flecken mit einem Schlosse in der Portugiesischen Provintz Alentejo, auf einem Berge, an dessen Fusse der Fluß Chevora vorbey läuffet, 4 M. von Elvas. Es ist ein merckwürdiger Brunnen allda, in welchem alle Thiere und Fische, ausgenommen die Frosche sterben.

Ogulin, Grentz-Festung in Croatien, in Ungarn.

Oheim, unsere liebe Oheim, also nennet der Kayser die weltlichen Churfürsten, gleichwie der König in Franckreich alle Fürsten Cousins nennet, wenn sie gleich nicht vom Königlichen Geblüte sind.

Ohio, Onabache, oder der schöne Fluß, ist ein Fluß in Neu-Franckreich, in Nord-America, welcher sich in den Fluß Mißisipi ergeust.

Ohlau, *Olavia*, Stadt im Fürstenthum Brieg, in Schlesien, 4 Meilen von Breßlau, hat An. 1709 eine Lutherische Kirche und Schule bekommen, auch ein schönes Schloß, darinne der Königliche Pohlnische Printz, Jacobus Sobiesky, sonst residirete, und haben diesen Ort seine Erben als einen Pfand-Schilling inne behalten.

Ohlau, ein Fluß in Schlesien, welcher bey Bernsdorff in dem Fürstenthum Münsterberg entspringet, und bey Breßlau in die Oder fällt.

Ohm, Fluß in Hessen, welcher aus dem Vogelsberge entspringet, 1 Stunde von Kirchhaim in die Wohra, und nebst derselben bey Marpurg in die Lohn fällt.

Ohm, ist ein Wein-Gefäß von zwey Eimern oder 126 Kannen Leipziger Maaß.

Ohmeburg, s. Amelburg.

Ohr, suche Or.

Ohre, kleiner Fluß in der Alten-Marck und Hertzogthum Magdeburg, entspringet bey Ohrdorf, gehet durch die Moräste in Drömling, und fällt bey Rogecz in die Elbe.

Ohringen, s. Oeringen.

Ohsen, Amt-Haus und Marcktflecken in der uralten Grafschaft Everstein, im Hertzogthum Calemberg, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Oie, s. Oye.

Oisnonville, Schloß am Fluß Escarpe im Wallonischen Flandern, nicht weit von Douay.

Oik, Stadt und Grafschaft in der Picardie, welche sich von Calais bis an Duynkirchen erstrecket.

Oirschot, kleine Stadt am Fluß Beerse, in der Meyerey Hertzogenbusch in Brabant.

Oise, suche Oyse.

Oiseley, festes Schloß in der Franche Comté.

Oisy, Stadt in Flandern, in der Grafschaft Artois.

Okehampton, Stadt in Engelland in der Provintz Devonshire.

Okeley, Stadt in der Provintz Surrey in Engelland.

Okingham, Stadt in der Provintz Barkshire in Engelland.

Okoniow, ein Ort in Masovien, 3 M. von Warschau, jenseit der Weixel gelegen. In dieser Gegend schlugen An. 1733 diejenigen Pohlen ihr Lager, welche wider die Wahl des Stanislai zum Könige von Pohlen protestirten, und sich nach Prag begeben hatten.

Olano, suche Olona.

Olargues, kleine Stadt in Nieder-Langvedoc, 8 M. von Narbonne.

Olau, s. Ohlau.

Olbernhau, Albertshayn, Städtlein in dem Ertz-Gebirgischen Kreise harte an den Böhmischen Grentzen, wegen des guten Gewehres, so allda gemacht wird, bekannt. Es gehörete dem Chur-Sächsischen Ober-Hof- und Land-Jägermeister von Leibnitz, und wird das Amt Lauterstein von hier aus dirigiret.

Olbrug, Schloß, Flecken und freye Herrschaft, dem Herrn Walpot von Bassenheim gehörig, 2 M. von Andernach im Ertz-Stift Trier.

Olde Amten, *Præfectura vetus*, eine Gegend unter denjenigen, welche in der Provintz Grönland die Ommelande genennet werden.

Oldenbrock, schöner Flecken im Hadeler-Land, seit 1731 Chur-Hannover gehörig.

Oldenburg, Grafschaft in dem Westphälischen Kreise, welche gegen Westen an Ost-Frießland und die Grafschaft Emden, gegen Süden an das Stift Münster, gegen Osten an die Grafschaft Delmenhorst und das Hertzogthum Bremen, gegen Norden aber an das Deutsche Meer grentzet. Es wird eingetheilet in das Budjadinger- Stätinger- Rostringer- und Jever-Land. Ihr Erdreich ist an vielen Orten morastig, iedoch fruchtbar an Getraide und Wiesenwachs, und werden allhier gute Pferde gezogen. Sie gehöret, seit dem der letzte Graf Anton Günther 1667 gestorben, dem König in Dänemarck, ausser die Herrschaft Jevern, welche dem Fürstlichen Hause Anhalt-Zerbst, und der Hafen Neustadt, welcher dem Hertzoge von Hollstein-Gottorp zustehet. Die Hauptstadt Oldenburg, *Oldenburgum*, ist mittelmäßig groß und feste, und liegt 8 Meilen von Emden, am Fluß Hunte, welcher sich in die Weser ergeust.

Oldenburg, war der Baronen von Fürstenberg (welchen Titel noch itzo die Bischoffe von Paderborn führen) erster Sitz, und das Stamm-Haus der Grafen von Oldenburg, ehemahls ein wohlbefestigtes Schloß, und eine Schutzwehre wider die Grafen von Arensberg und der Marck, liegt in Westphalen am Fluß Roer, und ist anietzo bis auf eine Capelle gantz verwüstet.

Oldenburg, Stadt in Wagrien in Hollstein,

der Insel Femern gegenüber, und dem Herzog zu Hollstein-Gottorf gehörig, hat A. 1700 grossen Brand-Schaden erlitten.

Oldenburgisches Horn, s. Nat. *Lex.*

Oldendorf, eine kleine Stadt in dem Fürstenthum Grubenhagen im Braunschweigischen, drittehalbe Meile von Eimbeck gegen Westen.

Oldendorf, kleine Stadt in der Grafschaft Schaumburg an der Weser, nach Hessen-Cassel gehörig.

Oldenlande, also wird die Gegend im Hertzogthum Bremen genennet, welche an der See gegen der Elbe hin gelegen ist.

Oldensael, *Salia vetus*, *Oldesalia*, Hauptstadt der Grafschaft Twente, in der Provintz Over-Issel.

Oldensworth, ein grosses Dorf im Hertzogthum Schleßwig, im Eyderstädtischen, unweit Tönningen, allwo der Accord zwischen den Hohen Alliirten, und dem Grafen Steinbock den 16 May 1713 wegen Uibergabe der Festung Tönningen, und der Schwedischen Besatzung geschehen, welche darauf zu Hoyerswerth in einem nahe dabey gelegenen Hofe vollzogen worden.

Oldeschloo, eine kleine Stadt in Wagrien an der Trave, in dem Hollsteinischen, vier Meilen von Lübeck, dem König in Dänemarck gehörig.

Oldisleben, ehemahliges Benedictiner-Kloster, nunmehro ein Recreations-Amt des Senioris der Fürstlichen Sächsischen Ernestinischen Linie, in Thüringen, unweit Sachsenburg gelegen, welches nach Hertzog Bernhards zu Meinungen Tode 1706 der Hertzog zu Sachsen-Weimar in Besitz nehmen liess.

Oldsarum, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, welche zwey Deputirte ins Parlament schicket. Nicht allzuweit davon liegt die Stadt Newsarum, welche in besserm Aufnehmen stehet, als die erstere.

Olegio, Olezzo, kleine Stadt am Fluß Ticino, in der Meyländischen Landschaft Novara, dem Grafen von Bolognini gehörig.

Olenni Tunguli, s. Konari Tonguli.

Olepe, Stadt in dem Hertzogthum Westphalen, am Fluß Bigh, unweit den Nassau-Siegischen Grentzen, Chur-Cöln gehörig. Es werden hier viel Pfannen und Eisenwerck geschlagen.

Olerno, Stadt auf der Insel Candia, im Gebiete Canea.

Oleron, *Elorona*, *Leronensium Civitas*, Stadt am Fluß Gave d' Oleron in Bearn, in Franckreich, nebst einem Bißthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Auch gehörig.

Oleron, *Uliarius*, kleine Frantzösische Insel auf dem Gascognischen Meere, bey dem Einflusse der Charente, welche von den Küsten der Provintz Saintonge durch die kleine Meer-Enge Maumusson abgesondert wird. Es hat auf der Seite gegen Süden eine gute Festung.

Olesmicz, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Olentko, Stadt, Schloß und Amt an einer See gleiches Nahmens in der Landschaft Natangen im Sudinischen Kreise, liegt an den Lithauischen Grentzen. Sie wird auch von ihrem Erbauer, Marckgraf Albrechten, Marckgrafenstadt genennet.

Oleum sanctum, oder heiliges Oel, das ein Catholischer Bischoff am grünen Donnerstage mit besondern Ceremonien geweihet, und welches hernach zu allerhand geistlichen Verrichtungen, vornehmlich zur letzten Oelung, gebrauchet wird.

Olezzo, s. Olegio.

Oliena, kleine Stadt in Sardinien.

Oliergues, *Olerga*, kleine Stadt in Nieder-Auvergne in Franckreich, am Fluß Dore, 5 M. von Thiers gegen Süden.

Oligarchie, ist ein Fehler der Aristocratie, vermöge welcher die Herrschaft einige wenige unter den vornehmsten Personen an sich gezogen. s. Phil. Lex.

Olika, befestigte Stadt in Ober-Volhynien, in Pohlen an einer See, welche eine schöne Stifts-Kirche und festes Schloß hat. Sie führt den Titel eines Hertzogthums, hat eine Universität, und gehöret dem Hause Radzivil.

Olinckhusen, Stadt im Hertzogthum Westphalen, dem Churfürsten zu Cöln gehörig.

Olinda de Pernambuco, berühmte Stadt in Brasilien in Süd-America, in einer ungemein anmuthigen Gegend. Sie gehöret den Portugiesen, ist die Hauptstadt der Capitania von Pernambuco, hat einen guten Hafen, und eine Festung St. George genennet. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bißthum zu St. Salvador, und ihre Gegend ist nicht allzufruchtbar. Es sind von hier eine Art von Degen-Klingen nach Europa gebracht worden, welche sehr gut sind, und ein Horn zum Zeichen führen, auch von dieser Stadt Olinden genennet werden. In dieser Stadt sind über hundert Zucker-Mühlen.

Olinque, s. Ourique.

Olisch, eine Zoborische Herrschaft, jenseits des March-Flusses, kam An. 1738 käuflich an den Hertzog von Lothringen.

Olite, *Ologitis*, kleine und ziemlich wüste Stadt am Fluß Cicados, im Königreich Navarra.

Olitäten, nennet man allerhand wohlriechende Oele. s. Natur-Lex.

Oliva, kleine Stadt in Valentia, zwischen Gandia und Denia, nebst dem Titel einer Grafschaft, so dem Hertzog von Gandia zustehet.

Oliva, reiches Münchs-Kloster, Cistercienser-Ordens in Pomerellen, im Pohln. Preussen, 1 Meile von Dantzig, dessen Gebiet sich bis eine Viertelst. von Dantzig erstreckt. An. 1660 wurde der Olivische Friede zwischen Schweden u. Pohlen allhier geschlossen, und 1697 muste sich der Printz Conty mit seinen Frantzösischen Trouppen über Hals und Kopf wegmachen, und zu See gehen, daher auch in Preussen das Sprichwort entstanden: Es wird dir gehen wie den Frantzosen zu Oliva.

Oliva, Fluß in Calabria citra, im Königreiche Neapolis.

Olivares, Flecken, nebst dem Titel einer Grafschaft in Alt-Castilien, unweit Valladolid.

Olive,

Olive, Nonnen-Abtey Cistercienser-Ordens im Hennegau, zwischen Binche und Nivelle.

Olivenza, *Oliventia, Evandria*, befestigte Stadt in Alentejo, in Portugall, an einem kleinen Fluß, welcher ein Stück Weges davon in den Fluß Guadiana fällt, und darüber eine schöne Brücke gehet. Sie ist eine Grentz-Festung gegen Spanien mit 9 grossen Bastionen und einem tieffen Wasser-Graben umgeben, und liegt 3 bis 4 Meilen von Badajoz.

Oliverio, kleiner Fluß in Sicilien, im Val di Demona, welcher sich in das Toscanische Meer ergeust.

Oliverani, geistliche Ordens-Brüder in Italien, deren Urheber Bernhardus Tolomäus, ein Professor Philosophiæ auf der Universität Siena, um das Jahr A. 1320 gewesen, welcher durch eine weitläuftige Rede von der Eitelkeit etliche so gerühret, daß sie sich nebst ihm auf einen nahe gelegenen Berg, Olivetum oder Oelberg genannt, begeben, und dadurch dem Orden diesen Nahmen zuwege gebracht.

Oliveto, Fürstenthum in der Provintz Basilicata in Neapolis.

Olivoli, kleine Insel und eine von denenjenigen, so sich in den Lagunen befinden, darauf Venedig erbauet ist.

Olmedo, kleine Stadt in Alt-Castilien, zwischen Valladolid und Avila, an den Grentzen von Leon, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Olmütz, *Olmutium*, Haupt-Stadt in Mähren, am Fluß Marck oder Morau, liegt 18 Meilen von Wien, ist wohl befestiget, volckreich, und hat eine Universität. Die Preussen hatten sie erobert, verliessen sie aber 1742 wieder. Ihr Bischoffthum ist unmittelbar dem Römischen Stuhle unterworffen, und hat sie An. 1709 grossen Brand-Schaden erlitten. Der heutige Bischoff daselbst ist Jacob Ernst Graf von Lichtenstein, Bischoff zu Seccau, seit den 11 October 1738, gebohren den 27 September 1692.

Olona, Fluß in den Hertzogthum Meyland, welcher nicht weit vom See Lugano entspringet, und sich unterhalb Pavia in den Po ergeust.

Olonetz, Olonitz, Rußischer Ort lincker Hand des Sees Onega, allwo gut Eisen gemacht wird, daraus der Czaar Petrus I schöne eiserne Stücke hat giessen lassen, welche denen Metallenen an Güte fast gleich sind. Es ist auch wegen der Gesund-Bäder bekannt, welche gedachter Czaar selbst zu besuchen pflegte.

Olotief, s. Alatof.

Olsnitz, *Sombatum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckischen Grentzen.

Olt, s. Alt.

Oltberg, Flecken in der Schwedischen Provintz Bahus, nebst einem kleinen Hafen an den Norwegischen Grentzen, und an der Ost-See.

Olten, kleine Stadt und Amt am Fluß Aar, über welchen eine Brücke gehet, in der Schweitz gelegen, und dem Canton Solothurn gehörig.

Oltendorp, s. Allendorf.

Olterendorf, Alterendorf, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, achtehalbe Meile von Brentervörde, gegen Norden.

Oltsk, Stadt in Volhynien in Pohlen.

Olyka, s. Olika.

Olympiades, waren eine Art der Jahr-Rechnung bey den alten Griechen, und bestunde iede Olympias aus vier vollen Jahren. Sie haben den Nahmen von den Olympischen Spielen, so alle vier Jahr gehalten worden. s. Natur-Lex. und Antiqu. Lex.

Olympus, ein hoher Berg in der Provintz Mysien, in Asien, auf welchem der Fluß Rhiodaco entspringet, der Bithynien von Klein-Asien absondert. Die Türcken nennen ihn Caloycronoron. Vor alters wurde noch verschiedenen Bergen in Cypern und Lycien der Nahme Olympus beygeleget.

Ombla, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich in den Golfo di St. Croce ergeust.

Ombrage, bedeutet zwar eigentlich nur den Schatten, Latein. *Umbra*, man gebrauchet aber dieses Wort auch in dem Verstande, als Furcht, Schrecken oder gefährliches Nachdencken, Lat. *Suspicio, Terror*. Daher ist Ombragiren so viel, als iemand eine Furcht einjagen, Lat. *Terrorem injicere*. Ombrage machen, sich anders anstellen, als man im Sinne hat, oder etwas thun, welches bey den Leuten ein Aufsehen und Nachdencken machet, Lat. *Suspicionem movere, afferre*.

Ombras, s. Amras.

Ombria, s. Umbria.

Ombrone, *Umbro*, Fluß im Florentinischen, im Sienischen Gebiet, welcher sich unweit Grosetto bey dem Schlosse Ombrone in das Toscanische Meer ergeust.

Omegna, *Omenia*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Novara.

Omen, ein Vorzeichen oder Vorbedeutung. Ominös ist dasjenige, was eine Gefahr drohet. Daher *ominiren*, etwas voraus schliessen oder muthmassen.

Omer, s. St. Omer.

Omisse, *Almissum, Dalmissum*, alte kleine Stadt am Golfo di Venezia, beym Einflusse des Flusses Cetina, in Dalmatien.

Omlambe, s. Natur-Lex.

Ommelande, *Tractus adjacens*, der gröste Theil von der vereinigten Provintz Gröningen, um die Stadt Gröningen herum, welcher gute Weyde hat, und starck bewohnet ist.

Ommen, Fort d'Ommen, eine Stadt und Fort in der vereinigten Provintz Ober-Yssel.

Ommirabisch, Fluß in der Africanischen Barbarey, welche die beyden Königreiche Marocco und Fez von einander absondert, und bey dem Hafen Amazar in das Atlantische Meer gehet.

Omnibus, heisset auf den Rath-Häusern gewisser vornehmer Städte, wenn das gantze Collegium der Raths-Herren zugegen seyn muß.

Onano, Flecken, nebst dem Titel eines Hertzog-

thums, in der Landschafft Orvietano, im Kirchen-Staate.

Onar, Stadt und Königreich, nebst einem festen Schlosse und guten Hafen in Indien, in Asien, auf der Küste der Malabaren, dem Könige von Canara gehörig. Sie liegt 5 Meil. von Goa, hat einen schönen Hafen, und die Portugiesen hatten weiland eine Festung daselbst, die schöne Handlung aber, so in vorigen Zeiten allda getrieben wurde, ist ietzo sehr ins Abnehmen gerathen.

Onata, Ognata, *Onnatum*, kleine Stadt nebst einer Universität, und dem Titel einer Grafschafft, in der Spanischen Provintz Biscaya.

Ondeves, eine schwartze und sclavische Nation auf der Insel Madagascar, bey Africa.

Ondoyer, wird in Franckreich die erste Tauffe der Königlichen Kinder benennet, die gleichsam eine Noth-Tauffe ohne Ceremonie ist, und in bloßer Besprengung mit Wasser bestehet, bey heranwachsenden Jahren werden sie hernach ordentlich getaufft.

One, *Caput One*, ein grosses Vorgebirge im Königreiche Telensin in der Barbarey in Africa. Es hat seinen Nahmen von der auf demselben befindlichen Stadt One.

Onega, Onega Ozero, grosser See an den Schwedischen und Rußischen Grentzen zwischen dem weissen Meer und dem See Ladoga, ist 50 Meil. lang und 18 breit, der Czaar Petrus I hat ihn mit der See Ladoga durch einen Canal zusammen graben lassen.

Onega, Fluß in Rußland, in der Provintz Kargapol, der bey dem Cap Onega in das weisse Meer sich ergeust.

Oneglia, Fürstenthum im Genuesischen Gebiet, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Es ist ein fruchtbares Land an Wein, Oel und Obst, und gehöret unter die Regierung der Grafschafft Nizza. Vor diesem hat es der Genuesischen Familie d'Oria gehöret, bis 1576 der Hertzog Emanuel Philibert von Savoyen solches dem Fürsten Hieronimo d'Oria abgekaufft, und ihm das Marckgrafthum Ciriez in Piemont dran gegeben; Auch ist anjetzo die Grafschafft Muro mit Oneglia verknüpffet. Die Hauptstadt Oneglia, Oneille, *Unelia*, *Onelia*, ist befestiget, hat einen Hafen, liegt an der Genuesischen Küste am Einfluß des Flusses Imperiale, und wird daselbst ein starcker Handel mit Oel getrieben. Nachdem sich die Sardinische Truppen heraus gezogen, nahmen sie 1744 die Spanier in Besitz, verliessen sie aber bald wieder.

Onera, heissen alle Auflagen, herrschafftliche Gefälle und bürgerliche Beschwerungen. Onera realia, sind diejenigen, so auf den Gütern haften, als Steuern, Schock, Erbzins: Onera personalia aber, welche einer seiner Person wegen erlegen muß, als Kopff-Geld u. d. m.

Onewari, Stadt nebst einem festen Castell auf einem hohen Berge, in der Japanischen Insel Bougo in Asien, 5 Meil. von Fisen gegen Nord-Osten.

Ongly, ein trefflicher Hafen, Magazin und Festung der Holländer in der Provintz Bengala am Fluß Ganges in Ost-Indien.

Onoltzbach, s. Anspach.

Onoltzbach, kleiner Fluß im Marckgrafthum Anspach, an welchem die Residentz-Stadt Anspach oder Onoltzbach lieget.

Onor, Königreich in der Halb-Insel von Indien, disseit des Gangis, in der Landschafft Bisnagar in Asien, welches die Einwohner Ponaran nennen, und dem König von Batticala unterthan ist. Die Hauptstadt Onor hat einen sehr grossen Hafen und ein Fort, welches die Portugiesen besitzen, und viel Pfeffer von dar hinweg führen.

Onoth, Castell und kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Saya, in der Grafschafft Bars, zwischen Tockay und Erlau.

Ontario, Andiatoroque, *Andiatrocus*, grosser See in Nord-America, in Neu-Franckreich, an den Grentzen von Neu-Engelland.

Onyx, ein Edelgestein, und eine Art eines Agats, welcher nicht durchsichtig, sondern von einer weißlichen und schwärtzlichen Farbe ist. Diese Farben sind dergestalt artig vermischet, als ob sie gemahlet wären, siehe Natur-Lexicon.

Oostburg, Festung im Holländischen Flandern, nicht weit von Sluis.

Oestenby, s. Ostenby.

Oostergoe, *Tractus Orientalis*, ein gewisses Gebiet in Frießland, zwischen dem Westergoe, Sevenwold, der Herrschafft Groningen und dem Deutschen Meer.

Oosterwick, kleine Landschafft und Städtgen gleiches Nahmens im Holländischen Brabant, 2 Meil. von Hertzogenbusch.

Oost-Vryë, also wird das Nord-Oestliche Theil der Grafschafft Flandern bey Sluis und Aerdenburg genennet.

Oormarsum, Oermarsen, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Ober-Yssel in der Landschafft Twente.

Opal, s. Natur-Lex.

Opalka, Berg-Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Opatow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Opatowitz, sehr reiches Kloster in Böhmen, im Königgrätzer-Kreise.

Opdam, s. Obdam.

Opera, Lat. *Drama Musicum*, ein musicalisches Schauspiel, welches in Versen bestehet, und abgesungen wird, worbey insgemein Tänze und kostbare Machinen vorkommen, und die solche agiren, nennet man Operisten. Opern heissen sonst auch grosse und weitläufftige Schrifften gelehrter Leute, welche aus vielen Theilen bestehen.

Opera Misericordiæ, die 7 leiblichen Wercke der Barmhertzigkeit sind bey den Catholischen: die Hungrigen zu speisen, die Durstigen zu träncken, die Nackenden zu kleiden, die Fremden zu beherbergen, die Krancken zu warten, die Gefangenen zu besuchen, und die Verstorbenen zu begraben. Die 7 geistlichen Wercke der Barmhertzigkeit sind den Zweiffelnden Rath zu geben, die Unwissenden zu unterrichten, die Sünder zu ermahnen, die Betrübten zu trösten, die Beleidigun-

gungen zu vergeben, verdrießliche Personen geduldig zu vertragen und Gott vor Lebendige und Todte zu bitten.

Operation im Felde, Lat. *Expeditionis militaris susceptio*, heisset, wenn von dem Feinde, oder wider die Feinde etwas unternommen wird, und die Völcker ihre Zeit im Lager nicht vergeblich mit campiren hinbringen.

Operations-Casse, s. Cassa.

Operiren, wircken, Wirckung haben, Lat. *Efficere, operari.*

Ophir, war zu Salomonis Zeiten eine Landschafft, von dar er viel Gold auf seinen Schiffen holen ließ, und deren Lage man heutiges Tages nicht mehr weiß. Jedoch ist es vermuthlich, daß dasselbe in Indien, und vielleicht die Königreiche Pegu, Bengala und Siam, wie auch die Inseln Java und Sumatra gewesen.

Opiniatreté, Trotz, Beharrung auf seinem Sinn, Lat. *Pertinacia*, wovon opiniatre, hartnäckig, halsstarrig, Lat. *Pertinax*. Sich opiniatriren, halsstarrig widersetzen, Lat. *Contumacius, pervicacius se gerere.*

Opinion, der Wahn, die Meynung, das Gutdüncken, Urtheil, Lat. *Sententia*. Er hat sich bey den Leuten in gute Opinion gesetzet, heist die Leute halten viel von ihm, oder er gilt viel bey ihnen, ist bey ihnen wohl angeschrieben, Lat. *De quo bene existimatur.*

Opoczna, Herren-Stadt und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Opolia, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Oppa, Fluß in Schlesien, welcher sich bey Oderberg in die See ergeust.

Oppau, s. Troppau.

Oppeln, grosses Erb-Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Pohlnischen Grentzen, dem Kayser als König in Böhmen seit 1532 gehörig, welches fast den fünfften Theil von Schlesien ausmachet, und darinne sich eine grosse Menge Edelleute, meist Pohlnischen Ursprunges, befindet. Gegen Morgen und Mitternacht grentzet es an Pohlen, gegen Abend an Brieg u. Grotkau, gegen Mittag an Jägerndorff, Troppau und Ratibor. Es wird anietzo in 7 Weichbilder oder Districte eingetheilet, nehmlich in das Oppelische, Ober-Glogauische, Groß-Strelitzische, Koselische, Tostarische, Rosenburgische und Falkenbergische. Im Friede 1742 kam es an den König in Preussen. Die Haupt-Stadt Oppeln, *Oppalia*, liegt an der Oder, 12 M. von Breßlau, führet starcken Holtz-Handel an der Oder, und hat ein Collegium Canonicorum, nebst einem alten Schloß. An. 1736 ward von Kayser daselbst ein neues Land-Gericht angelegt. A. 1737 brannte das Schloß und A. 1739 zwey Drittel der Stadt ab. An. 1744 errichtete der König in Preussen allda eine Ober-Amts-Regierung und Ober-Consistorium.

Oppenau, Noppenau, kleine Stadt in der Ortenau, 4 Meil. von Straßburg, zu deren Stiffte sie gehöret. Es hebet sich hier der hohe Steig an, so ein bekannter Weg durch den Schwartzwald in das Hertzogthum Würtemberg ist.

Oppenheim, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, an einem Hügel, nicht weit vom Rhein, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig. Sie liegt 2 Meil. von Maintz, und ist 1669 von den Frantzosen demoliret worden.

Oppido, kleine Stadt in Neapolis, in Calabria oltra, am Apenninischen Gebirge. Sie hat den Titel einer Grafschafft, und ein Bißthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehöret.

Opponiren, widerstreben, widerstehen, sich widersetzen. Wird insonderheit gesaget von denen, welche bey einer öffentlichen Disputation die Theses des Respondentis umzustossen und derselben Gegentheil darzuthun suchen, werden auch daher Opponenten genennet.

Opponitz, ein Amt in Unter-Oesterreich gelegen, und unter die Herrschafft Glaiß gehörig.

Opposans, s. Acceptans.

Oppurg, Dorff, nebst einem schönen Schloß und Garten auf einem Berge im Oster-Lande, zwischen den Städten Neustadt an der Orla und Pösneck gelegen, führet den Titel einer Herrschafft, und gehöret anietzo einer verwittibten von Einsiedel.

Opslo, s. Anslo.

Optica, ist eine Wissenschafft und Kunst in der Mathematica, durch welche man allerhand artige und zum Theil wunderbar-scheinende Dinge den Augen vorstellet. s. Natur-Lex. it. Math. Lex.

Optimates, sind die Klügsten und Tüchtigsten, dem Regiment vorzustehen. Es werden aber sonst auch die Reichesten und Edelsten in einer Republic darunter verstanden.

Opus, Fort auf einer kleinen Insel gleiches Nahmens in Dalmatien, so der Fluß Narenta macht, welcher mit zwey Armen in den Golfo di Venezia fliest. Die Venetianer eroberten solches 1684 und brachten dadurch die umliegende Gegend in ihre Botmäßigkeit.

Opus Operatum, heisset in der Theologie derjenige Irrthum, wenn man glaubet, daß die wahre Christen-Pflicht und die Gnade GOttes gewiß erlanget sey, so ferne man nur der Gewohnheit und dem äusserlichen Scheine nach den Gottesdienst fleißig besuchet, die Sacramente geniesset, sich zu einer gewissen Religion öffentlich bekennet, obgleich im übrigen solches ohne alle gute Bewegung und innerliche Zueignung geschiehet.

Oquela, s. Oguella.

Or, s. Precop.

Or, Ohr, Ora, kleiner Fluß in Thüringen, in der Grafschafft Gleichen, der bey Ortruff vorbey gehet, und in den Fluß Gera fällt.

Orach, kleine Stadt in Bosnien, in Ungarn.

Oraculum, war eine insgemein zweydeutige, und dunckele Antwort, welche die Heydnischen Priester dem Volck über zukünfftige Dinge ertheileten. Man nennet auch also denjenigen Ort, wo dergleichen Antworten geholet wurden, wie denn auch der Götze, welcher

welcher gefraget wurde, diesen Nahmen hatte. Das Oraculum Apollinis zu Delphis war das vornehmste unter allen. Es wird auch noch heut zu Tage von einem Menschen, welcher in grossem Credit und Ansehen ist, gesaget, daß seine Worte als Oracula gelten. siehe Antiqu. Lex.

Orage, s. Orcan, it. Nat. Lex.

Oramagan, s. Artomagan.

Oran, *Icosium*, *Oranum*, kleine Stadt in der Provintz Beni-Arax, des Königreichs Telensin, in der Africanischen Barbarey, auf den Algierischen Grentzen, 50 Meil. von Algier, am Mittelländischen Meer, nebst einem sehr guten Hafen. Diese Stadt ist ungemein befestiget, und wird durch 5 Forts bedecket, deren iedes mit 40 Canonen besetzet ist; sie heissen St. Philipp, St. Ferdinand, St. Andre, St. Crux und Rozalcacar. Im Jahr 1509 wurde dieser Ort als eine Dependenz von Algier durch den berühmten Cardinal Ximenes den Mohren abgenommen, welche in den folgenden Zeiten unterschiedliche mahl durch harte aber vergebliche Belagerungen solchen wieder unter sich zu bringen getrachtet, so ihnen aber niemahls als im 1708ten Jahre gelungen, da sie diesen Ort nach einer 6 monatlichen Belagerung erobert, nachdem sich der Gouverneur mit seiner Guarnison und den besten Familien nach der Festung Mazarquivir salviret hatte, und bis den 1 Julii 1732 besessen, da ihn die Spanier wieder eingenommen. An. 1719 hat die Frantzösische Nation die Freyheit bekommen, einen Consul allhier zu setzen, welches bishero die Algierer niemahls verstatten wollen.

Orange, Oranien, *Principatus Arausionensis*, souveraines Fürstenthum in der Provence, welches gegen Westen an die Rhone, sonsten aber überall an die Grafschafft Venaisin grenzet, und 4 Meilen in die Länge, 3 Meilen aber in die Breite hat. Vor diesem war es eine gute Festung, die aber schon seit 1660 rasiret worden. Dieses Fürstenthum gehörte dem Könige in Engelland Wilhelm dem III, und ward vor dem Ryßwickischen Frieden von Franckreich eingezogen, im Frieden aber restituiret. Nach Wilhelmi Tode disputirte der König in Preussen und das Haus Nassau-Dietz darüber, wer es haben solte; Unterdessen aber zog der König in Franckreich das Fürstenthum ein, und jagte die Protestirenden zum Lande hinaus. Preussen cedirte hierauf im Frieden zu Utrecht sein Recht an Franckreich, worauf dieses Fürstenthum dem Gouvernement Dauphiné einverleibet worden. König Ludwig XV hat es A. 1732 dem Hause Conty geschenckt.

Orange, Orenge, *Arausio*, Hauptstadt in vorbesagtem Fürstenthum, liegt am kleinen Fluß Aigues, nicht weit von der Rhone und hat eine Universität, so 1365 gestifftet worden, wie auch ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Arles gehörig, ingleichen ein Römisches Amphitheatrum. Das befestigte Schloß, welches auf einem Berge liegt, hat der König in Franckreich 1660 schleiffen, auch 1682 die Stadt-Mauer niederreissen lassen, und 1719 ist allhier denen Reformirten die letzte und einige Kirche, so sie noch bishero in Franckreich gehabt, abgenommen, und denen so genannten Patribus von der Christlichen Lehre eingeräumet.

Orange, Fort d'Orange, s. Albany.

Orange-Polder, s. Oranien-Polder.

Orangerie, heisset in vornehmen Gärten eine Allée oder Platz, der mit lauter Orangen-Früchten, oder mit Citron- und Pomerantzen-Bäumen besetzet ist. s. Natur-Lex.

Orani, grosse und wohlbewohnte Stadt mitten in dem Königreiche Sardinien, wo viel Oel und Wein gebauet wird.

Oranien, s. Orange.

Oranienbaum, kleine Stadt nebst einem Lust-Schloß im Fürstenthum Anhalt, in einer angenehmen Wald-Gegend, 2 M. von Dessau, dem Fürsten von Dessau gehörig.

Oranienbaum, Rußischer Pallast und Garten, in einer angenehmen Gegend in Ingermannland, beym Einflusse des Nieva-Strohms, Cronschlott gegen über.

Oranienburg, *Castrum Arausionis*, Königlich Preußisches Schloß nebst einem Amt und Städtgen an der Havel, in der Mittel-Marck, 1 Meile von Berlin, und 3 Meil. von Spandau. Vor diesem hieß es Bozau, als aber des Churfürstens von Brandenburg, Friedrich Wilhelm des Grossen Gemahlin, Lovise, aus dem Hause Oranien, wegen der anmuthigen Gegend daselbst ihr Vergnügen fand, und derselben von ihrem Gemahl geschencket wurde, ist es zu einem vortrefflichen Lust-Schlosse angeleget, und ihm der Nahme Oranienburg gegeben worden. Es ist wegen der Fontainen und Porcellan-Kammer sehenswürdig, auch ein treflich Wayssen-Haus daselbst erbauet, und mit reichen Einkünfften versehen.

Oranienburg, ein kleines Städtgen ohnweit Veronez, auf den Grentzen von der Ukraine, 300 Werste hinter Moscau; es gehörte dem Fürsten Menczikof, und wurde, als dieser in Ungnade fiel, seine Familie dahin relegiret.

Oranien-Polder, ein Hafen an der Maas in Süd-Holland, gehört in die Oranische Erbschafft, und ist 1732 dem Könige in Preussen zugefallen.

Oranienstein, Schloß im Nassauischen Gebiete, nicht weit von Dietz gelegen, allwo die verwittibte Fürstin von Nassau-Dietz residiret.

Oranienwald, schönes Lust-Schloß in Frießland, der verwittibten Printzeßin von Nassau-Dietz gehörig.

Oranizen, Lat. *Navigia minora Turcica*, sind eine Art kleiner Schiffe, deren iedes ungefehr 11 Mann träget, und werden sie gemeiniglich auf der Donau von den Türcken gebrauchet.

Orataria, grosse Stadt auf der Canarischen Insel Teneriffa, hat einen schönen Hafen und Citadell, allwo der groste Handel von allen Canarischen Inseln getrieben wird, und haben

haben die Engelländer einen Consul und verschiedene Factors daselbst.

Oration, eine lange Rede, weitläufftiger Vortrag. Daher Orator, ein Redner, und Oratorie, die Rede-Kunst.

Oratorium, also nennet man bey den Catholischen eine Haus-Capelle, oder einen im Hause zum Gebet bestimmten Ort, allwo ein Altar oder Bilder zu finden sind. Insonderheit werden bey den Catholischen zwey Congregationes der Patrum also genennet, deren eine Anno 1575 zu Rom, die andere 1611 in Franckreich angegangen, unter jenen Patribus Oratorii ist der bekannte Cardinal Baronius gewesen: Die letzte aber hat der Cardinal Berullus vom Pabst Paulo V bestätiget bekommen. Ihr Amt bestehet darinnen, daß sie die Jugend in Collegiis unterweisen, die Clericos in den Seminariis informiren, und dem Volck in der Kirche predigen. Sonsten wird auch durch das Wort Oratorium eine Kirchen-Music verstanden, welche in stylo recitativo fast auf die Art einer Opera eingerichtet ist. Siehe Natur-Lexic.

Orava, s. Arva.

Orb, kleines Städtgen, samt einer Saltz-Sode, im Vogelsberg, den Grafen von Schönborn gehörig, 1 Stunde von Wächtersbach, und 3 Stunden von Gelnhausen.

Orba, *Urbs*, Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiet entspringet, und sich der Stadt Alexandria gegen über in den Fluß Bormida ergeust.

Orbassan, kleine Stadt in dem eigentlich so genannten Piemont in Italien, zwischen Pignerol und Turin.

Orbe, *Orbis*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher im Sevenner-Gebirge entspringet, und sich in den Lionischen Meer-Busen ergeust.

Orbe, Orben, Chalans, *Urba*, kleine Stadt im Pais de Vaud, in der Schweitz, am Fluß Orbe, welcher sich in den See bey Neufchatel ergeust. Sie gehöret den Cantons Bern und Freyburg, und hat ein altes Schloß.

Orbec, kleine Stadt am Ursprunge des Flusses Orbec in der Normandie, führet den Titel einer Baronie.

Orbega, *Urbicus*, Fluß im Königreich Leon, welcher sich oberhalb Paradela in den Fluß Esla ergeust.

Orben, s. Orbe.

Orbion, kleiner Fluß in Languedoc, welcher sich oberhalb Narbonne in die Aude ergeust.

Orbitello, kleine befestigte Stadt im Sienischen Gebiete in Toscana, und die Hauptstadt des Stato delli Presidii, liegt an einem See, welchen die Einwohner den See von Orbitello nennen, und hat einen Hafen, der durch einige Forts beschützet wird. Dieser See gehet durch einen breiten Einfluß ins Meer. Im Jahr 1707 den 20 December haben die Kayserlichen unter dem General Wetzel diesen Ort den Frantzosen und Spaniern abgenommen, welchen aber die Spanier 1735 wieder erobert.

Orbo, *Hierus*, *Sacer*, kleiner Fluß auf der Insel Corsica, welcher sich ins Meer ergeust.

Orbo, Orbergo, s. Orbega.

Orburg, Orenburg, neu-angelegte Rußische Stadt am Flusse Or, welche der Rußische Staats-Rath Kirillow sehr ins Aufnehmen gebracht.

Orby, Schloß in der Schwedischen Provintz Upland, 5 Schwedische Meilen von Upsal gegen Norden.

Orcadische Inseln, *Orcades*, sind 30 bis 40 kleine Inseln, welche sich auf dem Oceano Caledonio von Norden gegen Süden bis an Schottland erstrecken, wovon sie durch eine schmale Meer-Enge abgesondert werden. Sie gehören unter das Königreich Schottland, es sind ihrer aber nur dreyzehn bevölkert, u. ihr Bischoff, der auf der Insel Mainland residiret, gehöret unter den Ertz-Bischof zu St. Andrews. Sie haben Zinn-Bley- und Eisen-Bergwercke, gesunde Lufft, keine giftige Thiere, und auf ihren See-Küsten ist ein reicher Herings-Fang.

Orcan, Hercan, Ouragan, Lat. *Procellosa maris Indici tempestas*, ist ein hefftiges Sturm-Wetter, welches durch viele gegen einander wehende Winde erregt wird, und hierdurch erheben sich grausame Wellen, welche an einander stossen. Dergleichen Orcans entstunden vormahls nur alle 7 Jahre: Nach der Zeit aber sind sie öffters gespüret worden. Sie wehen insgemein auf den Antillischen Inseln vom 20 oder 25 Julii bis an den 25 October.

Orcapi, ist ein berühmter Eingang an der Halb-Insel in die Crimm, welcher von den Russen 1736 gesprenget worden.

Orchestra, war bey den Griechen der Platz, wo man die Ballete tantzete. Bey den Römern war es der erhabene Ort, mitten auf dem Schau-Platz, darauf die Vornehmsten sassen, wenn die Comödien gespielet wurden. Jetziger Zeit heisset derjenige Platz die Orchestra, wo die Musicanten sitzen, und auf ihren Instrumenten spielen, wenn eine Opera abgesungen, oder ein Ball gehalten wird. s. Antiqvit. Lexic.

Orchies, *Orchesium*, kleine Stadt im Wallonischen Flandern, zwischen Tournay und Douay, 5 Meil. von Ryssel, ist in dem Utrechtischen Frieden Anno 1713 an Franckreich abgetreten worden.

Orchilla, kleine Insel auf dem Mar del Nort, nicht weit von den Antillischen Inseln bey America, etwas 15 oder 16 Meilen vom festen Lande.

Orchimont, kleine Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Luxemburg.

Orci Nuovi, *Orcinovum*, *Urcei novi*, siehe Orzi vecchio.

Orckney, s. Orcadische Inseln.

Orco, *Orgus*, Fluß in Italien, welcher im Val Aosta im Piemont entspringet, und sich bey Chivas in den Po ergeust.

Orcza, s. Orßza.

Ordel-Recht, *Ordalii Jus*, s. Natur-Lex.

Orden, s. Ritter-Orden.

Orden, Münchs-Orden. Diese distinguiren sich sonderlich durch die Farben ihres Habits, und sind die weissen Canonici Regulares, die grauen Cistercienser und die schwartzen Benedictiner.

Ordinatio, heisset eigentlich eine Anordnung, in besonderm Verstande aber wird dadurch die Einsetzung einer geistlichen Person in ihr anbefohlnes Amt oder Pfarr-Stelle, durch Auflegung der Hände anderer Kirchen-Diener, angedeutet, Lat. *Inauguratio sacerdotalis.*

Ordines, oder geistliche Aemter unter den Catholischen, werden 7 gezehlet, nemlich 4 Ordines Minores, als Ostiarii, Lectores, Exorcistæ und Acoluthi, und 3 Ordines Majores, als Subdiaconi, Diaconi und Presbyteri, zu welchen allen der Eingang per Tonsuram oder durch das Scheren gemacht wird.

Ordingen, Urdingen, Stadt, Schloß und Reichs-Herrschafft im Cölnischen, 1 Meile von Kayserswerth.

Ordonnance, heisset insgemein eine Verordnung, Gesetz oder Befehl der Obrigkeit, Lat. *Jussus, præceptum quodcumque*, doch hat es nach Beschaffenheit der Rede auch besondere Bedeutungen. Ordonnances, sind bey den Medicinern oder Aertzten diejenigen Regeln und Recepte, welche sie einem Patienten zur Wiederbringung seiner Gesundheit verordnen, Lat. *Medicorum præscriptio*; bey den Mahlern die Disposition der Figuren, und der Dinge, so zu einem Gemählde gehören, Latein. *Justa imaginum in pictura dispositio*; bey den Baumeistern die geschickliche Zusammenfügung aller Theile eines Gebäudes, daß es allenthalben seine Art habe, man mag es oben oder unten, vorne oder hinten betrachten, Lat. *Symmetria.* Ausser dem hat es noch dreyerley Bedeutungen. Denn 1) nennet man in Franckreich die von den Königen gemachten Gesetze und Reglements les Ordonnances Royaux. Latein. *Edicta Regum*; 2) ist Ordonnance ein Befehl, den der König mündlich oder schrifftlich an den Schatzmeister ertheilet, wenn er iemanden eine gewisse Summe Geldes auszahlen soll, Lat. *Assignatio pecuniæ*; und 3) Compagnies d'Ordonnances sind unter den Frantzösischen diejenigen, welche unter keinem gewissen Regiment stehen, sondern bloß aus den Gendarmes und Chevaux legers des Königes und der Königin gezogen werden, Lat. *Equitum delecta cohors.* Man hat bey der Deutschen Militz auch Ordonantz-Reuter, welche aus ihren Qvartieren aufbrechen, sich gewisse Tage bey dem commandirenden Officier aufhalten, und dessen Befehl abwarten müssen, nach Verfliessung aber ihrer Ordonantz in ihr voriges Qvartier zurück kehren, Lat. *Equites Duci a Ministerio.* Ordonnance, heist auch bey der Militz diejenige Verordnung der hohen Obrigkeit, darinne enthalten ist, was den Soldaten in ihren Qvartieren und auf Marchen, an Fourage und Mund-Portion soll gereichet werden, auch wie sie sich sonst darinne verhalten sollen, damit keine Unordnung vorgehen, und dem Ruin der Unterthanen vorgebeuget werden möge, Lat. *Demensum militare.*

Ordo, s. Natur-Lexic.

Ordorff, Ohrtruff, kleine Stadt und Schloß in Thüringen, am kleinen Fluß Ohr, nahe vor dem Thüringer-Walde, 3 Stunden von Gotha, und gehört dem Grafen von Hohenlohe aus der Grafschafft Gleichen.

Ordre, ein Befehl, Lat. *Mandatum.* So sagt man: Die Soldaten haben alle drey *Ordres* zu marschiren bekommen, das ist, sie sind zu 3 unterschiedlichen mahlen befehliget worden aufzubrechen, und dahin zu gehen, wo es der commandirende General haben will, daher die letzte *Ordre* erwarten, so viel heist, als die dritte Ordre zum Marsch, welcher so dann nach Empfahung derselben forgehet, Lat. *Iter militibus imperare.*

Ordre de Bataille, Lat. *Acies*, ist diejenige Ordnung und Linien, in welche man die Bataillons und Esquadrons auf die bequemste Manier rangiret, wenn die Armee im Begriff ist, dem Feinde eine Schlacht zu liefern.

Ordre religieux, siehe Orden.

Ordre holen, ist die Verrichtung des General-Majors, welcher sich Abends zum General verfüget, seine Ordres zu empfangen, und sie hernach den andern Majors kund zu machen, welche solche darauf den geringern Officiers berichten. Sonst ist es auch die Verrichtung des General-Adjutanten, welcher deswegen stets zu Pferde bey dem General ist, seine Ordres zu expediren. Es wird auch der schrifftliche Befehl eines Ober-Officiers eine Ordre genennet.

Ordre de chevalerie, suche Ritter-Orden.

Ordre, ist ein bekanntes Wort in Wechsel-Sachen, wenn sie schreiben, man solle dem Wechsel-Brief an Hrn. N. N. oder Ordre, das ist, an denjenigen, der vom Principal Ordre und Befehl aufzeigen wird, oder an den er indoßiret worden, bezahlen, Lat. *Assignatio mercatoria.*

Ordunga, Ordunna, Stadt in Spanien in Biscaya, in einer bergichten aber doch angenehmen Gegend.

Orebro, kleine und die eintzige Stadt in der Provintz Nericia in Schweden, am Fluß Trosa, welche lang aber schmal ist. Sie hat ein feines Gymnasium, und an der andern Seite derselben liegt der See Hielmern.

Oreche, s. Schlüsselburg.

Orechons, also werden in Süd-America die Einwohner der Landschafft de la Plata genennet, wegen der grossen Ohren, die sie haben.

Oreford, Stadt in Suffolck, in Engelland am Fluß Ore.

Oregrund, Stadt an der Küste von Upland, nebst einem Hafen in Schweden.

Orehova, eine kleine Türckische Stadt in der Bulgarey.

Orelhana, der Fluß der Amazonen, Rio de las Amazonas, ist einer der grossen Flüsse in Süd-America, welcher in einem Gebirge bey der Stadt Qvito in Peru entspringet, und sich zwischen Brasil und Guiana in das Mar del Norte ergeust.

Orem, Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, auf einem Berge, 3 Meilen von Leiria.

Orenbau, Obrnbau, Arnbau, kleine Stadt und Amt an dem Fluß Altmühl, im Bischoffthum Eichstädt, 6 St. von Nürnberg.

Orenburg, s. Orburg.

Orenoque, Paria, *Orenochus*, grosser Fluß in Süd-America, zwischen Terra firma, und Guiana, dessen ein Arm sich unter den Nahmen Rio Negro in den Fluß Amazone, der andere aber bey der Insel Trinidado in das Mar del Nort ergeust. Er ergiesset sich alle Jahr so starck, daß sich die Einwohner aus ihren Häusern auf die Bäume salviren müssen. Von diesem Flusse führet ein fruchtbares Theil der Landschafft Guiana den Nahmen, welches sehr reich an Gold- und Silber-Bergwercken ist, und von unterschiedlichen Nationen bewohnt wird.

Orense, *Auria*, Stadt am Minho in Gallicien in Spanien, welche warme Gesund-Bäder, wie auch ein unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehöriges Bischoffthum hat.

Oreska, siehe Schlüsselburg.

Oresund, siehe Sund.

Orethus, ein Fluß bey Palermo in Sicilien, iezo Fiume de la Muraglia genannt.

Oreto, siehe Admirati.

Oreves, kleine Stadt im Wallonischen Flandern, zwischen Dornick und Douay gelegen.

Orewel, ein Hafen in Essex in Engelland.

Orezza, liegt auf der Insel Corsica, die Einwohner dieses Orts waren die ersten, welche 1734 wieder Unruhe auf derselben erregten, und mit der neuen Regierungs-Form nicht zufrieden waren.

Orfa, Stadt in der Provintz Diarbeck in Asien am Fluß Euphrates. Sie ist eine von denjenigen Städten, wo das gute Corduan-Leder gemachet wird, und hat einen Türckischen Bassa.

Orfea, s. Alpheus

Orford, schöner Flecken an der Küste der Landschafft Suffolck in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Orgaz, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft in Neu-Castilien, 4 Meil. von Toledo.

Orgelet, Frantzösische Handels-Stadt in der Franche Comté, allwo viel Tuch gemacht wird.

Orgiano, s. Origano.

Orgon, grosser Flecken in der Provence, am Fluß Durance, 5 Meil. von Avignon, gegen Süd-Westen.

Orgues, sind zugespitzte und mit Eisen beschlagene grosse Fall-Bäume, welche über ein Thor an Ketten, Stricke und Well-Bäume angemachet sind, und herunter gelassen werden können, wenn man das Thor damit bedecken will, Latein. *Organa bellica portis muniendis apta.* Sie sind besser, als die Fall-Gatter, weil man etwas unterschieben kan, daß sie nicht auf die Erden fallen. Man nennet auch Orgues oder Orgel-Pfeiffen eine Anzahl Flinten oder Musqveten-Läuffte, welche auf einem Stücke Holtze neben einander fest gemachet werden, damit man sie entweder mit einander, oder eines nach dem andern loszünden kan, Lat. *Series sclopetorum combinata.* Man gebrauchet sich derselben, um die Breschen, oder andere Oerter, wo man die Attaque besorget, zu beschützen. Ingleichen gebrauchen sich die Spanier derselben auf den Schiffen, um das Entern der Feinde zu verhindern.

Orheim, Flecken am Ocker-Fluß, im Stifft Hildesheim, zwischen Wolffenbüttel und Hornburg.

Oria, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Terra d'Otranto, welche einen Bischoff hat, der unter den Ertz-Bischoff zu Taranto gehöret. Sie ist schlecht bewohnt, und hat ein altes Schloß.

Oriago, *Oriacum*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Paduano in Italien.

Oriano, eine Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, welche 1732 durch ein Erdbeben gantz ruiniret ist.

Orient, also wird in der Geographie die Gegend gegen Morgen genennet, wo die Sonne aufgehet.

Orientalische Compagnie zu Wien, Lat. *Societas mercaturæ in Oriente faciendæ causa Vindobonæ collecta*, ist eine neue Handlungs-Societät, welche Kayser Carl VI Anno 1719 angeleget, sich selbst derselben zum Protector vorgestellet, und sie mit herrlichen Privilegien begnadiget hat. Es ist derselben mit allen Waaren nach der Türckey und andern Orientalischen Ländern privative, das ist, niemand andern bey Strafe der Contrabandirung, auf der Donau und andern Flüssen, wie auch zur See zu handeln verstattet. Es können so wohl Einheimische, als Fremde, und von allerley Stande darein treten, und bestehet eine Einlags-Quota in 1000 Rheinischen Gülden, welche mit keinem Arrest, Sequester oder Steuern beleget werden kan. An Mauten und Zöllen bezahlet sie ein gewisses und erleidliches pro Cent; Sie soll aller Orten, wo sie es vor nützlich befindet, Manufacturen, Niederlagen, Kranen und Packhäuser aufrichten, in Wien aber ist die Haupt-Niederlage. Sie ernennet ihre Directores und Officianten selbst, und die Membra derselben können in Materia des Commercien-Wesens nirgends anders, als vor dem hierzu angestellten Wechsel-Rechte belanget werden. Und endlich ist ihr ein besonders Wapen verliehen, davon die obere Helffte Goldfarb, die untere aber schwartz ist, und rückwarts auf 2 creutz-weis über einander gestellten Schiff-Anckern ruhet. Inwendig befindet sich ein rothes Burgundisches Creutz, und in dem obern Felde der Kayserliche Reichs-Adler mit dem Oesterreichischen Schildlein auf der Brust; im untern Felde aber stehet der Kayserl. Nahmens-Buchstabe CVI.

Oriflamma, war vor diesem die Haupt-Fahne des Frantzösischen Reiches, von einigen la Baniere

Baniere de St. Denis benahmet, Lat. *Vexillum Galliæ primarium Dionysianum.* Sie sahe nicht anders aus, als eine Processions-Fahne, war von rothem Stoff, allenthalben mit güldenen Flammen besetzet, daher sie auch Oriflamme hiesse, in der Länge von 12 Fuß, mit Spitzen und Zacken bordiret, und auf eine güldene Lantze gesteckt. Derjenige, so sie trug, war ein Ritter vom alten und guten Adel, und der beste von den Officiers unter der Armee. Man brauchte sie nur in höchstwichtigen Feld-Zügen, der König bekam sie mit sonderlichen Ceremonien aus der Hand des Abtes zu St. Denis, und wenn diese Fahne zum Vorschein kam, durffte sich niemand von der Militz entschuldigen, fast wie ietzo, wenn der Ban und Arriereban aufgeboten wird. Seit den Zeiten Königs Caroli VII in Franckreich hat man dieselbe nicht mehr mit sich bey der Armee umher geführet, sondern man hat an ihrer Stelle eine gewisse Standarte zum Haupt-Panier von Franckreich angenommen.

Origano, Orgiano, *Origanum, Aurelianum*, kleine Stadt nebst einem Vicariat, fast 3 Meilen von Vicenza, in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Original, ist der rechte Aufsatz, oder das wahre unterschriebene und besiegelte Exemplar eines Briefes, einer Handschrifft u. d. m. Lat. *Autographum.* s. Natur-*Lexic.*

Origny, Aldernay, *Oriniacum*, kleine Insel des Britannischen Meeres, nicht weit von der Küste der Normandie, der Kron Engelland gehörig.

Origuela, Stadt und Schloß in dem Portugiesischen Estremadura. Sie liegt im Gebirge, und ist also von Natur feste, und hat sie eine Universität, welche 1555 gestifftet worden.

Origuella, Orihuella, *Oriola*, Stadt am Fluß Segura im Gebirge, im Königreich Valentia, nebst einem alten Schloß auf einem Berge, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Valentia gehörig, 4 Spanische M. von Murcia.

Orihow, kleine Stadt in Podolien, an den Moldauischen Grentzen in Pohlen.

Orillac, Aurillac, *Auriliacum*, wohlgebauete Stadt in Auvergne, am Fluß Jordane, nebst einer Baillage und Presidial. Es ist hieselbst ein grosser Handel mit den Spitzen, welche in Auvergne gemacht werden.

Orillon, ist ein mit einer Mauer bekleideter Hauffen Erde am Schulter-Winckel eines Bastions hervor ragend, die Flanc damit zu bedecken und zu verhindern, daß die Belagerer die auf solche Flanc gepflantzete Stücke nicht unbrauchbar machen können, Latein. *Auricula propugnaculi semicircularis vel quadrata.* Man hat runde Orillons, und auch andere, welche Epaulemens genennet werden, und deren Figur fast viereckigt ist. S. Math. Lex.

Orino, Schloß im Meyländischen Gebiete in Italien, über den Lago di Gavira, an den Grentzen der Grafschafft Anghiera.

Orinoque, s. Orenoque.

Orio, Mendasco, *Onius*, Fluß in Spanien, in der Landschafft Guipuscoa, welcher sich zu Orio in das Biscayische Meer ergeust.

Orio, kleine Landschafft in Spanien an der Küste von Guipuscoa, am Einfluß des Orio.

Oriola, s. Origuella.

Oristagni, *Oristanum*, Stadt am Golfo d'Oristagni, und ein Marckgrafthum gleiches Nahmens in Sardinien, hat ein Ertz-Bischoffthum, und wegen der ungesunden Lufft wenig Einwohner.

Orixa, Konigreich nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, in der Halb-Insel von Indien, disseit des Gangis, im Königreich Golconda, am Golfo di Bengala, dem grossen Mogol gehörig.

Orkan, s. Orcan.

Orkedal, kleine Stadt in Norwegen in der Provintz Drontheim, 7 M. von Drontheim, gegen Westen.

Orla, Orl, kleiner Fluß, welcher im Osterlande beym Städtgen Triptis entspringet, und sich bey Orlamünde in die Saal ergeust.

Orlamünde, Stadt und Amt in Thüringen an der Saale, wo der kleine Fluß Orla hinein fället, und eine Brücke hinüber gehet, 2 Meilen von Jena und Rudelstadt, anietzo in das Fürstenthum Altenburg gehörig. Das hohe Berg-Schloß darbey ist meist wüste, davon sich vor diesem die berühmte und uralte Grafen von Orlamünde geschrieben haben.

Orlando, Capo d'Orlande oder di Martino, ein Vorgebirge an der Nördlichen Küste des Val di Demona, in Sicilien.

Orleanois, *Ager Aurelianensis*, kleine Provintz in Franckreich, zwischen Gatinois, Blaisois und Beauce, an der Loire gelegen.

Orleanois, *Præfectura Aurelianensis*, eines von den 12 General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Norden an die Normandie und die Isle de France, gegen Osten an Champagne und Burgund, gegen Süden an Bourbonnois, Marche, Perigord u. Saintonge, gegen Westen aber an das Meer von Gascogne und an Bretagne grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Wein, Obst und Wiesewachs, und bestehet aus 14 kleinen Provintzen, welche sind *Beauce, Perche, Vendomois, Maine, Poitou, Angoumois, Aunis, Nivernois, Berry, Gatinois*, das insonderheit also genannte *Orleanois, Blaisois, Touraine* und *Anjou.* Der neue Canal von Orleans ist in der Provintz Gatinois unweit Gien, und vereiniget die beyden Flüsse Loire und Seine mit einander.

Orleans, *Aurelia*, ist eine der schönsten und ältesten Städte in Franckreich, in der Provintz Orleanois an der Loire, allwo die Frantzösische Sprache am reinesten geredet wird, und eine schöne Brücke in die Vorstadt hinüber gehet. Sie ist sehr groß und schön, hat einen Hafen und eine Universität, (welche An. 1212 gestifftet worden, und bey der die Deutsche Nation besondere grosse Privilegia und eine Bibliother hat), eine Baillage, Presidial und ein

unte

unter den Ertz-Bischoff zu Paris gehöriges Bischoffthum, wie auch den Titel eines Hertzogthums, davon sich gemeiniglich des Königes Bruder schreibet. Der ietzige Hertzog von Orleans Ludovicus, ist gebohren den 4 Aug. 1703, wurde bey seines Vaters Leben der Duc de Chartres genannt, und hat sich 1724 mit Augusta Maria Josepha, Marckgraf Ludovici Wilhelmi zu Baaden-Baaden Tochter vermählet, welche den 10 Nov. 1704 gebohren, und einen Printz, Nahmens Philippum, Duc de Chartres, den 12 May 1725 gebohren, sie ist aber am 8 Aug. 1726 verstorben.

Orleans, *Insula Aurelianensis*, Insel in Canada, in Nord-America, welche der Fluß St. Laurentii machet.

Orlick, ein Berg-Schloß im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Orlog, s. Natur-Lex.

Orlog-Schiffe, s. Krieges-Schiffe.

Orlow, Stadt in der Woywodschafft Lencziz in Groß-Pohlen.

Ormea, *Ulmeta*, Stadt am Fluß Tanaro in Piemont, nebst einem mit Garnison besetzten festen Schlosse auf einem hohen Berge.

Ormeschurch, Stadt in Lancashire in Engelland.

Ormestaun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, am Fluß Tyne, 5 M. von Edenburg gegen Osten.

Ormond, *Ormondia*, ein Theil der Irrländischen Grafschafft Tiperari, in der Provintz Mounster, welcher gebirgicht und unfruchtbar ist, und davon die Irrländische Familie derer von Buttlar den Hertzoglichen Titel hat. Es ist aus derselben entsprossen Jacobus, Hertzog von Ormond, so 1712 an stat des Hertzogs von Marlborough als Generalissimus der Englischen Armee in den Niederlanden ernennet, von dem Könige Georgio I aber aller seiner Chargen entsetzet, und wegen Hoch-Verrath im Parlament angeklaget wurde; Er ist aber aus Engelland nach Spanien entwichen.

Ormus, *Ormuzium*, *Armuzia*, kleine Insel in Asien, wo der Persianische Meer-Busen und das Arabische Meer zusammen hänget, zu der Persianischen Landschafft Kyrman gehörig. Die Stadt und Festung Ormus hat einen guten Hafen, und gehörte vor diesem den Portugiesen, aber 1622 hat sie der König von Persien mit Hülffe der Engelländer erobert, deswegen diese zur Danckbarkeit noch bis dato die Helffte des Zolles in dem Persianischen Meer-Busen zu geniessen haben, welcher jährlich ein ansehnliches träget. Als die Portugiesen diesen Ort noch inne hatten, war es eine reiche und trefliche Stadt, aber nach der Eroberung ist sie sehr wüste worden, und die Handlung hat sich meistens nach der Stadt Combron auf dem festen Lande gezogen.

Ormus, der Meer-Busen von Ormus ist ein Theil des Arabischen Meeres, und strecket sich von der Meer-Enge Mossandan bis an das Capo de Raz al Gate.

Ormus, das Vorgebirge von Ormus, liegt an den Provintzen von Fars und Kherman in Persien.

Ornain, *Ornea*, kleiner Fluß in Lothringen im Hertzogthum Bar, welcher sich zu Vitri in die Marne ergeust.

Ornano, Fluß auf der Insel Corsica, welcher sich in den Golfo di Talabo ergeust.

Ornat, Amts-Zierath, Schmuck, Zierde, Kayß. Königliche und Bischöffliche Kleider.

Orno, Fluß in der Normandie, welcher sich unterhalb Caen in das Britannische Meer ergeust.

Orne, Fluß in Lothringen, der zwischen Diedenhofen und Metz in die Mosel fället.

Ornet, Stadt in der Woywodschafft Marienburg im Pohlnischen Preussen.

Oro, Capo del Oro oder il Capo Figera, berühmtes Vorgebirge auf der Insel Negroponte gegen Osten gelegen, allwo es wegen der vielen Felsen und Klippen gefährlich vor die Schiffe ist.

Oronoco, Oronoque, s. Orenoque.

Orontes, ein berühmter Fluß in Cölesyrien, der auf dem Berge Libanon entspringet, nachmals sich in die Erde verlieret, und in Apamenen wieder hervor bricht, da er denn Antiochien vorbey streichet, und sich neben Seleucien ins Meer stürtzet. Sein ietziger Nahme ist Solilino.

Oropesa, Oroposareja, Stadt im Königreiche Valencia, am Mittelländischen Meere.

Oropesa, Guancabalica, kleine Stadt in Peru, in Süd-America.

Oroschik, s. Roozig.

Orospeda, hoher Berg in Neu-Castilien.

Orp, eine Meyerey in Brabant, in dem Quartier von Löwen, am Fluß Geete.

Orpha, s. Orfa.

Orsa, s. Orsha.

Orsera, *Ursarium*, kleine Stadt an der Küste von Istrien, beym Einfluß des Flusses Lemo, den Venetianern gehörig.

Orsha, Stadt in der Woywodschafft Witepsk, in Litthauen, an dem lincken Ufer des Nieper-Flusses, allwo eine Brücke über selbigen gehet, ist meist von Jüden bewohnet, und lieget 21 Meil. von der Hauptstadt Witepsk gegen Süden.

Orsini, Ursini, eines der edelsten und ältesten Geschlechter zu Rom, und im Neapolitanischen, daraus verschiedene Cardinäle und Päbste entsprossen. Die älteste Linie davon, welche ihren ordentlichen Sitz zu Rom gehabt, ist mit Flavio Orsini ausgegangen, nachdem derselbe An. 1698 im 76 Jahre seines Alters ohne Erben verstorben, und die bekannte Printzeßin Ursini, seine Gemahlin, welche zu Anfange des itzigen Seculi wegen ihrer Intrigyen an dem Madritischen Hof sehr bekannt war, ohne Kinder hinterlassen, welche 1722 im Tode nachgefolget. Das Hertzogthum Bracciano, welches er und seine Vorfahren besessen, brachte der Fürst Livius Odeschalchi an sich, und die Ländereyen, Tori, Roccantica, Castiglione und Selci fielen als Lehne der Päbstlichen Cam-

mer

mer anheim. Im Neapolitanischen sind 2 Neben-Linien des Orsinischen Hauses, einige schreiben sich Hertzoge von Gravina, davon der vorige Pabst Benedictus XIII und die andern Fürsten de la Madriccia abstammen. Siehe Gravina.

Orsowa, kleine befestigte Stadt und Paß in Servien in Ungarn, in dem Bannat von Temeswar an der Donau. Gleich darunter lieget die mit Schantzen und Besatzung wohlversehene Insel Carolina, von Kaysers Leopoldi Printzen Carolo, also benahmt. Dieser Ort wurde An. 1717 nach einer kurtzen Belagerung von denen Kayserl. erobert, und ist auch im Passarowitzischen Frieden An. 1718 dem Kayser verblieben. An. 1729 wurde dieser Ort starck befestiget, in dem letzten Türken-Kriege aber gienge er Anno 1738 an die Türcken über, welche ihn auch im Frieden 1739 behielten.

Orsoy, *Orsovium*, kleine befestigte Stadt am Westlichen Ufer des Rheins, im Hertzogthum Cleve, 1 M. von Rheinberg, wo An. 1716 der König in Preussen mit Widerwillen der Holländer einen Zoll angelegt.

Orßza, Stadt und Starostey in der Woywodschafft Mscislau in Litthauen, nebst einem Schloß, wo der Fluß Orßza in den Dnieper fällt, 18 M. von Smolensko. Sie ist 1708 von den Russen abgebrannt worden, und 1710 schickte der gewesene Rußische Fürst Menzikow einen Gevollmächtigten dahin, diese Starostey in seinem Nahmen in Besitz zu nehmen.

Ort, ist der vierte Theil einer courrant Müntze, Lat. *quadrans nummi*. Z. E. ein Orts-Thaler, Lat. *quadrans imperialis*, ist 6 gute Groschen oder 12 Schillinge, und ein Orts-Gülden Meißnisch 5 Gr. 3 Pf. s. Natur-Lex.

Ort, Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich am Gemünder-See gelegen, dem Grafen von Preysing gehörig.

Orta, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland in der Provintz Novara, dem Bischoff von Novara gehörig. Es liegt ein grosser See dabey, welcher von dieser Stadt den Nahmen hat.

Orta, *Hortanum*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber. Sie hat den Titel eines Bischoffthums.

Ortchen, Ortje, eine Holländische Müntze, welche 2 Deut gilt. s. Natur-Lex.

Orte, also werden die Cantons in der Schweitz genennet, Lat. *Pagi Helvetiæ*. Die acht alten Orte sind die Cantons Zürch, Lucern, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Uri und Bern. Wenn man aber nur von sieben Orten schreibet, so wird Bern ausgeschlossen, als welcher unter diesen Cantons zuletzt, nemlich 1353 in den Schweitzerischen Bund getreten. Die fünff Orte werden die fünff Catholische Cantons Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug genennet, weil sie unterweilen ihre absonderliche Tagsatzungen halten. Die zugewandten Orte aber werden diejenigen Länder, Städte und Oerter genennet, welche sich in den Bund der 13 Cantons begeben haben.

Ortegal, *Trileucum promontorium*, berühmtes Vorgebirge in Gallicien, daran ein Schloß gleiches Nahmens liegt.

Ortelsburg, ein Schloß und Amts-Hauptmannschafft am Wasser Walbusch, im Brandenburgischen Preussen in der Landschafft Hockerland, liegt mitten in dem Lande.

Ortenau, *Ortenavia*, kleine Landschafft in Schwaben, zwischen der Marckgrafschafft Baden und den Grafschafften Eberstein und Fürstenberg, der Rhein aber sondert sie vom Elsaß ab. Es liegen darinne die Reichs-Städte Offenburg, Gengenbach und Zell am Hammersbach, auch haben verschiedene Reichs-Prälaten und andere Herrschafften darinne zu befehlen.

Ortenberg, ein Amt in der Grafschafft Hanau.

Ortenborn, Stadt in Engelland, in der Provintz Northumberland, 1 Meile von Newcastle.

Ortenburg, Grafschafft in Kärnthen, dem Fürsten von Portia gehörig. Die Hauptstadt Ortenburg, liegt an der Draw.

Ortenburg, Herrschafft, Stadt und Schloß zwischen der Grafschafft Hanau und der Wetterau, dem Churfürsten von Maynz gehörig.

Ortenburg, sonst Alt-Ortenburg genannt, Grafschafft im Bayerischen Kreise, denen Grafen von Ortenburg gehörig, welche Stände des Reichs sind, und über dieses die Herrschafften Neydeck und Seldenau besitzen. Sie schreiben sich des ältern Geschlechtes, zum Unterscheid der Kärndtischen Linie. Das Stamm-Haus Ortenburg ist ein Städtlein, und hat ein Gräflich Residentz-Schloß, 2 M. von Passau, allwo eine Kunst-Kammer und ein grosser mit Mauren umgebener Thier-Garten ist.

Ortenburg, Städtlein, Herrschafft und Gräflich Stollbergische Residentz, liegt 1 M. von Büdingen, und 4 von Franckfurt, und wird jährlich 2 mahl ein berühmter Marckt daselbst gehalten. Diese Herrschafft stehet denen Grafen von Stollberg, aus der Königsteinischen Erbschafft mit denen Grafen von Hanau bis dato gemeinschafftlich zu.

Ortenegg, feines Schloß und Herrschafft in Mittel-Crain, 6 M. von Laybach, dem Grafen von Lichtenberg gehörig.

Orthez, s. Ourtes.

Orthodoxus, heisset derjenige, so im Glauben richtig und unverfälscht ist.

Orthographie, ist die Wissenschafft, ein Wort mit eben den Buchstaben zu schreiben, als es die Pronunciation im Reden, und die Derivation seines Ursprunges erfordert. Diese Orthographie richtet sich entweder nach dem alten oder neuen Stylo, und es ist fast keine Sprache, bey welcher die neuen Critici durch allzu vieles Künsteln die Orthographie nicht entweder undeutlich, oder ungereimt gemacht haben.

Orton, Stadt in Engelland, in der Provintz Westmorland.

Ortona, Ortona a mare, kleine schlecht bewohnte Stadt an der Küste von Abruzzo citra in Neapolis, vormals dem Hertzog von Parma gehörig. Ihr Bischoffthum stehet unter dem Ertz-Bischoff von Civita di Chieti. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in eben dieser Provintz, welche zum Unterscheid Ortona di Marsi genennet wird, und einen Bischoff hat.

Ortrant, kleine Stadt im Meißnischen Kreise, an der Pulsnitz, im Amte Hayn, Chur-Sachsen gehörig. Das dabey gelegene Dorff, so sich als eine Vorstadt präsentiret, liegt schon in der Ober-Lausitz.

Ortruff, s. Ordorff.

Orts-Thaler, s. Ort.

Ortugna, Stadt in Biscaya, in derer Gegend viel Pommerantzen und Citronen zu finden.

Ortygia, die berühmteste Insel von den Cycladibus im Aegeischen Meer, die sonst auch Delos heisset.

Orval, eine vortrefliche Abtey, in den Niederlanden, bey Brüssel.

Oruba, eins von den Antillischen Inseln Sotto-vento, bey America, welche den Holländern zugehöret.

Orvietano, *Ager Urbevetanus*, Päbstliche Landschafft, zwischen dem Hertzogthum Castro, dem Patrimonio Petri, dem Hertzogthum Spoleto, der Landschafft Perugino und Sienese, in Toscana gelegen.

Orvieto, *Urbevetum*, *Ornitum*, Hauptstadt in dieser Landschafft, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret. Sie ist so wohl wegen ihrer Wercke, als auch wegen ihrer Lage ziemlich feste, indem sie auf einem steilen Felsen erbauet ist. Allhier ist eine Art von Gegen-Gifft Orvietan genannt, von einem berühmten Chymico erfunden worden.

Orusnitschei, der oberste Befehlshaber über die Rüst-Kammer in Rußland.

Orust, Insel in dem Cattegat, unter der Provintz Bahus, anderthalbe Meile von Uddewalla.

Orwel, Fluß in Engelland, in der Provintz Suffolk, welcher sich ins Meer ergeust.

Orzel, kleiner Fluß in Cosacken-Lande, so in den Dnieper fällt.

Orzi vecchio, eine kleine Stadt in Brescia, in Italien, liegt 2 M. von Orzi nuovi, und gehören beyde Oerter den Venetianern.

Osa, kleiner Fluß in der Landschafft Sienese in Toscana, welcher sich bey Telamone Vecchio ins Meer ergiest.

Osacka, grosse Stadt nebst einem festen Schlosse in der Landschafft Qvio in Japan.

Osasco, Grafschafft in Piemont gegen Pignerol, in Italien, darinne der Haupt-Ort gleichfalls Osasco heisset, und ein offener Flecken ist.

Oscasalo, *Oscasalum*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschafft Cremonese.

Oschatz, Stadt und Amt im Meißnischen Kreise, zwischen Meissen und Wurtzen, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Oschersleben, s. Aschersleben.

Oschwiecztin, s. Oswiecztiw.

Osculum Pacis, Friedens-Kuß, heisset in der Catholischen Kirche, wenn der neuerwehlte Pabst, auf seinem Sessel vor dem Altar sitzend, die ihn kniend küssende Cardinäle aufhebet, und sie selbst auf beyden Backen küsset. Und solches heisset die erste Adoration.

Osero, Osoro, *Absorus*, Insel des Golfo di Venezia, auf den Küsten von Dalmatien, den Venetianern gehörig, von welcher man über eine Brücke auf die Insel Cherso kommen kan. Sie hat ein unter den Ertz-Bischoff von Zara gehöriges Bischoffthum, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Osero.

Osiach, alte berühmte Benedictiner-Abtey in Ober-Kärndten am Osiacher-See, zwischen den höchsten Bergen, unweit Villach.

Osice, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Osimo, Osmo, *Auximum*, kleine Stadt am Fluß Musone, in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiete, nebst einem Bischoffthum, so unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Oskimul, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Mul, bey Schottland, an einem Meer-Busen.

Osmian, s. Oßmiana.

Osmo, Borgo d'Osmo, *Uxama*, *Oxama*, kleine Spanische Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Douro, nebst einer Universität und einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Burgos gehöret.

Osnabrück, Bischoffthum im Westphälischen Kreise, zwischen dem Bischoffthum Münster, dem Fürstenthum Minden, und der Grafschafft Ravensberg. Es wird allemahl, vermöge des Münster- und Osnabrückischen Friedens-Schlusses, wechselsweise ein Lutherischer und ein Catholischer Bischoff erwehlet, unter welchen jener iedesmahl aus dem Hause Braunschweig und Lüneburg ist, und wenn ein Lutherischer Bischoff regieret, stehen die Catholischen Unterthanen in Kirchen-Sachen unter dem Churfürsten zu Cöln, als Metropolitano, hingegen sind auch die Lutherischen Einwohner, wenn ein Catholischer Bischoff an der Regierung, demselben in Religions- und geistlichen Dingen nicht unterworffen. Der itzige Bischoff daselbst ist seit 1728 den 4 Nov. der Churfürst zu Cöln, Clemens Augustus. Die Hauptstadt Osnabrück, *Osnabruga*, ist eine Hansee-Stadt, und liegt am Fluß Hase 8 M. von Münster, am Ende der Stadt liegt eine feste Citadelle, die Peterisburg genannt, und der erste Lutherische Bischoff Ernestus Augustus, bauete auf seine eigene Kosten ein Schloß zur Residentz innerhalb der Stadt. Die jährlichen Einkünffte des Bischoffs belauffen sich ohne die Tafel-Gelder auf mehr den 130000 Rthlr. In dieser Stadt wurden 1644 die Tractaten zu dem berühmten Westphälischen Frieden angefangen, und auch 1648 mit der Kron Schweden geschlossen, daher selbiger öfters der Osnabrückische, mit dem zu Münster aber geschlossenen zusammen genommen, der Westphälische Friedens-Schluß genennet wird.

Osopo, Flecken und festes Schloß am Fluß Tajamento im Friaul.

Osorno, Stadt in der Landschafft Chili, in Süd-America, am Fluß Cabrero, in einer unfruchtbaren und kalten Gegend, iedoch giebt es Gold daselbst.

Osranach, eine grosse Stadt in der Landschafft Usbeck oder Mawaralnahra in Asien. Sie ist die Hauptstadt der Landschafft Osranach.

Ossa, Fluß im Polnischen Preussen, welcher sich oberhalb Graudentz in die Weichsel ergeust.

Ossam, Fluß in Bulgarien, so an der Grentze von Romanien entspringet, und nicht weit von Nicopoli in die Donau fällt.

Ossek, berühmtes Cistercienser-Kloster im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, hart an den Meißnischen Grentzen, 2 Stunden von Töplitz.

Ossenberg, Schloß und kleines Amt am Rhein, im Fürstenthum Meurs, unter der Stadt Rheinberg, gehöret dem König in Preussen.

Ossenthal, Thal im Stifft Paderborn, wo sich die Wüste Sende endiget.

Ossery, *Osseria*, eine Grafschafft in Leinster, in Irrland, welche dem Hertzoge von Ormond zustehet, nebst einem Bischoffthum, dessen Bischoff zu Kilkenny residiret, und unter das Ertz-Bischoffthum zu Dublin gehöret.

Ossfelde, s. Obsfeld.

Ossiach, s. Osiach.

Ossmiana, eine kleine Stadt und Castellaney, am Fluß Ossmiana, dem Fürsten Sapieha gehörig, in der Woywodschafft Wilna, in Litthauen, 2 M. von der Stadt Wilna.

Ossolin, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Polen.

Ossona, kleine und wüste Stadt in Catalonien, nicht weit vom Fluß Tera, hat einen Bischoff unter Tarragona gehörig.

Ossonoba, war vor diesem eine Welt-berühmte Stadt, ietzo aber ein Dorff, Esti genannt, im Portugiesischen Königreich Algarve, dagegen ist 2 Meilen davon die Stadt Faro ins Aufnehmen kommen.

Ossuna, eine kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums und einer Universität, in Andalusien, in der Diöces von Sevilla, davon eine Spanische Familie den Hertzoglichen Titel führet.

Ost, Lat. *Oriens*, gegen Osten, Lat. *Orientem versus*, heisset so viel, als gegen Morgen oder gegen Aufgang der Sonne. s. Natur-*Lex.*

Ostabarez, ein kleines Gebiet in Nieder-Navarra in Franckreich.

Ostage, s. Otages.

Ostalric, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Tordera, deren Schloß geschleiffet ist, zwischen Vich und Blanes. Es ist in dem letzten Spanischen Successions-Kriege wegen seines vortheilhafften Lagers von den Alliirten befestiget, und bald von den Alliirten, bald von Frantzösisch-Spanischen Trouppen erobert worden.

Ost-Angeln, das Königreich der East-Angles, eines von den Theilen des Königreichs Engelland. Dieses war ein vor alters durch die Angel-Sachsen gestifftetes Königreich, welches gegen Westen an das Königreich Mercien, gegen Süden an das Königreich der Ost-Sachsen, und gegen Osten und Norden an das Deutsche Meer grentzete.

Oste, Fluß im Lüneburgischen, hat seinen Ursprung unterhalb der Vogtey Tostedt, rinnet von dannen durchs Offenhornische Mohr ins Bremische nach Bremervörde, und so weiter nach der Elbe zu.

Ostein, Schloß und Flecken zwischen der Lauch und Thur in Ober-Elsaß, den Grafen von Ostein gehörig, aus welchem Geschlecht der itzige Chur-Fürst von Maynt entsprossen. s. Adels-*Lex.*

Ostellata, Schloß, im Hertzogthum Ferrara, ward 1708 von den Kayserlichen besetzet, bis daß der Vergleich zwischen dem Kayser und dem Pabste erfolgete.

Osten, Schloß in Vor-Pommern, im Stettinischen District nicht weit von Demmin.

Ostenby, *Ostenbua*, befestigtes Schloß und Hafen auf der Insel Oeland, der Kron Schweden gehörig.

Ostende, kleine aber volckreiche Handels-Stadt an der Küste des Oesterreichischen Flandern, allwo sie einen sehr guten Hafen hat, am Einflusse der Gueule, 4 M. von Brügge. Sie ist so wohl wegen des Morastes, als auch wegen ihrer Fortifications-Wercke sehr feste, mit einem tieffen Graben, starcken Wällen und 10 Bastionen versehen, und ward im Julio 1706 durch die Engell- und Holländische Armee in 3 Tagen erobert, welches um so viel mehr zu bewundern, weil vor 100 Jahren die Spanier diese Festung über 3 Jahr belagert, ehe sie selbe erobert. An. 1718 haben die Oesterreichischen Niederländer unter Faveur des Kayserlichen Stathalters, Marquis de Prie, eine neue Ost-Indische Commercien-Compagnie allhier angeleget, welche auch Ihro Kayserliche Majestät 1723 mit Ertheilung herrlicher Privilegien confirmiret, und derselben eine so genannte Octroy ertheilet; es ist aber dieselbe durch den 1731 zu Wien geschlossenen Tractat gäntzlich wieder cassiret und stipuliret worden, daß in den sämmtlichen Oesterreichischen Niederlanden die Schiffahrt nach Ost Indien künfftighin gäntzlich eingestellet seyn soll, ausgenommen 2 Schiffe, welche aus diesem Hafen nur noch einmahl nach Ost-Indien fahren, und die daher mitgebrachten Waaren zu Ostende verkauffen sollen. Sie mag ihren Nahmen wohl von Osten haben; denn zur Lincken liegt ein Flecken, welcher Westende heisset.

Ostentiren, prahlen, rühmen. Ostentationis gratia, Ruhms halben, um sich ein Ansehen zu machen.

Osterberg, Herrschafft und ziemlich verfallenes Schloß auf einem hohen Berge in Unter-Crain, anderthalbe Meile von Laybach, dem Herrn von Erberg gehörig.

Osterburg, Stadt in der alten Marck Brandenburg, unweit den Wassern Biese und Ucht, 3 Meilen

Meilen von Stendal. Sie hat vor dieſem ihre eigene und berühmte Grafen gehabt, und durch Krieg und Brand vieles erlitten.

Osterburg, altes Schloß in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, unweit der Stadt Themar.

Osterfeld, kleine Stadt im Osterlande, 1 M. von Naumburg, und in dieſes Stifft gehörig, iſt ehedeſſen eine Grafſchafft geweſen.

Oſter-Flotte, ſ. Osterſche Flotte.

Ostergard, kleine Schwediſche Inſel, nicht weit von Gothland, auf welcher ein Hafen iſt.

Osterhaut, Oosterhout, Amt oder kleine Herrſchafft im Holländiſchen Brabant, gehöret aus der Oraniſchen Erbſchafft, ſeit 1732 dem Fürſten von Naſſau-Dietz.

Osterhofen, Stadt in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landsberg, acht Meil. von Oettingen, und ſiebenzehn von München, zwiſchen der Vils und der Iſer, nicht weit von der Donau gelegen. Nahe dabey liegt das Kloſter Oſterhofen, Norbertiner-Ordens, ingleichen der Flecken Kuntzen.

Osterholm, Schloß auf der Inſel Alſen bey Norburg, und ein Witthums-Sitz der verwittibten Hertzogin von Hollſtein-Sunderburg in Plön.

Osterland, iſt der alte und zum Theil noch übliche Nahme eines Stück Landes in Meiſſen, deſſen Grentzen ſich gegen Mittag an das Vogtland und Gräflich-Reußiſche Gebiete, gegen Abend bis an die Saale und Thüringen, gegen Mitternacht an das Stifft Naumburg, und gegen Morgen an den Ertzt-Gebirgiſchen Kreis erſtrecken. Es gehöret darinnen zu der Zeitziſchen Erb-Landes-Portion der ſo genannte Neuſtädtiſche Kreis, ſamt den Städten Neuſtadt an der Orla, Triptis, Frauen-Prießnitz, und der Herrſchafft Tautenburg; welche aber ſeit 1718 nach Abſterben des Hertzogs Mauritii Wilhelmi unter Chur-Sächſiſcher Hoheit ſtehen; dem Hertzoge von Weimar gehöret Stadt und Amt Burgel und Roßlau; die Eiſenbergiſche Städte und Aemter waren: Eiſenberg, Camburg, Roda und Ronneburg, welche anietzo nach Altenburg und alſo nach Sachſen-Gotha gehören; dem Hertzog zu Saalfeld, die Stadt Pöſeneck; dem Hertzog zu Gotha die Haupt-Stadt Altenburg, die Herrſchafft und Amt Leuchtenburg u. a. m. In den ältern Zeiten hat ſich das Oſterland weiter hinaus bis gegen Colditz und Rochlitz in Meiſſen erſtrecket.

Osternohe, Amt und Berg-Schloß ſamt dem Flecken Hohenſtadt im Bayreuthiſchen, an den Nürnbergiſchen Grentzen, in Francken.

Osterode, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Dribentz, im Hockerlande in Preuſſen.

Osterode, Berg-Stadt auf dem Hartz in der Grafſchafft Lutterberg, im Fürſtenthum Grubenhagen, an dem kleinen Fluß Söſe. Es iſt allhier die Regierung über das Grubenhagiſche Fürſtenthum, wie auch ein Berg-Amt, und in dieſer Gegend giebt es Kalck-Berge, Alabaſter und Gips-Brüche, ingleichen Eiſen-Hütten. Anno 1705 hat ſich der ehemahlige Geſund-Brunn allhier wieder hervor gethan. Es hat auch ein groß Berg-Gerichte.

Osterſche Flotte, alſo wird in Holland diejenige Flotte genennet, welche alle Jahr in die Oſt-See nach Dantzig, Königsberg und andere Orte gehet, und Korn holet.

Osterskum, Stadt in der Woywodſchaft Mſciſlau, in Litthauen.

Osterwang, ſuche Ostrevant.

Osterwick, Osterwieck, mittelmäßige Stadt am Fluß Olſe, im Fürſtenthum Halberſtadt. In dieſer Stadt wird vieles Gewehr verfertiget, hat auch guten Tuch-Handel, und war ſie ehemahls der Sitz eines Biſchoffthums, ſo Anno 819 nach Halberſtadt verleget worden.

Osterwitz, Oſtrawitz, *Oſtravicia*, kleine Stadt und Schloß in Croatien.

Osterwitz, Hohen-Osterwitz, ein feſtes Schloß auf einem hohen Felſen in Kärndten, 3 M. von Clagenfurt, unweit St. Veit, und muß man durch zwey Pforten paßiren, ehe man zu oberſt ins Schloß kommen kan.

Oſt-Frießland, *Friſia Orientalis*, ſonſten auch die Grafſchafft Embden genannt, ein Fürſtenthum in dem Weſtphäliſchen Kreis, welches gegen Norden an das Deutſche Meer, gegen Oſten an die Grafſchafft Oldenburg, gegen Süden an das Stifft Münſter, und gegen Weſten an den Dollert grentzet, welcher es von der Herrſchafft Gröningen abſondert. Er iſt ein fruchtbares Land, abſonderlich an Viehzucht, und gehörete dem Fürſten von Oſt-Frießland. Im December 1717 wurde dieſes Land durch die bekannte groſſe Waſſer-Flut faſt gäntzlich überſchwemmet, den 24 November 1736 erlitte es abermals vieles bey einer groſſen Waſſer-Flut. Seit einigen Jahren ſind zwiſchen dem Fürſten und Unterthanen allhier gefährliche Streitigkeiten entſtanden, welche in Güte beyzulegen, die verordnete hohe Kayſerliche Commißion bisher bemühet geweſen; Anno 1736 ernannten Kayſerliche Majeſtät den König von Groß-Britannien, zu dero Commiſſario in dieſer Streit-Sache. Der A. 1744 den 25 May verſtorbene Fürſt Carl Edzardus, war am 19 Jan. 1716 gebohren worden, trat nach ſeines Herrn Vaters Georgii Alberti den 12 Jun. 1734 erfolgtem Abſterben die Regierung an, nachdem er ſich den 25 May 1734 mit Sophia Wilhelmina, Georg Friedrich Carls, Marckgrafens zu Bayreuth, Tochter vermählet. Weil nun das Chur-Haus Brandenburg die Expectanz auf die Reichs-Lehn in dieſem Fürſtenthum ſchon 1694 erhalten, auch den Oſt-Frieſiſchen Titel und Wappen angenommen hatte, ſo nahm der König in Preuſſen gleich nach dem Tode des Fürſten Poſſeſs, und erhielte die Huldigung.

Oſt-Gothland, Oſtro-Gothland, *Oſtrogothia*, Schwediſche Provintz in Gothland, ſo gegen Weſten durch den See Weter von Weſt-Gothland abgeſondert wird. Gegen Norden grentzet ſie an Südermanland, gegen

Süden an Smaland, und gegen Osten an die Ost-See.

Osthamer, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Upland in Schweden, am Bothnischen Meer-Busen, sechs Schwedische Meil. von Upsal.

Ostheim, Städtlein in Francken, zwischen Kizingen und Schweinfurt.

Ostheim vor der Röhn, kleine doch nahrhaffte Stadt in Francken, an den Henneberg- und Würtzburgischen Grentzen, ehedem nach Sachsen-Eisenach, anietzo nach Sachsen-Weimar gehörig. Das Schloß und Amt dabey auf einem hohen Berge heist Lichtenberg.

Ostlofen, Schloß und Flecken in Unter-Elsaß, 2 M. oberhalb Straßburg.

Ostia, kleine Stadt am Meer in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete, nebst einem Bischoffthum, dessen Bischoff iedesmahl der Dechant des Cardinals-Collegii ist. Sie liegt bey dem Einflusse der Tyber in das Tyrrhenische Meer, und ist wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnt. Sie hat auch einen Hafen, der aber ietzo in schlechtem Zustande ist.

Ostiaken, also werden die Einwohner in Siberien genennet, die um den Obi-Strom wohnen.

Ostiano, mittelmäßige Stadt an den Cremonesischen Grentzen an dem Oglio, der Stadt Bina gegen über gelegen im Meyländischen, und unter das Fürstenthum Bozzolo gehörig.

Ostiarii, Pförtner, ist die erste Classe von den geistlichen Ordinibus Minoribus oder geringern Aemtern bey der Catholischen Geistlichkeit, bey deren Weihe ihnen die Schlüssel anzurühren, mit diesen Worten gereichet werden: Handele so, als der GOtt Rechenschafft geben wird, wegen der Sachen, so vermittelst dieser Schlüssel verwahret werden.

Ostiglia, *Hostigliana*, kleine aber wohlgebauete Stadt im Mantuanischen Gebiete, an den Ferrarischen Grentzen unweit des Po.

Ost-Indianische *Compagnie* in Holland, Lat. *Societas Belgica ad Indos Orientales mercaturam exercens*, ist eine mächtige Gesellschafft in den vereinigten Niederlanden, welche wegen der Handlung in Ost-Indien einige Zeit hernach aufgerichtet worden, als sich gemeldte Niederlande von dem Spanischen Joch los gemachet hatten. Denn nachdem ihnen diese Handlung nach Wunsch von statten gegangen war, bekamen sie den 20 Mertz 1602 schrifftliche Freyheit, eine Gesellschafft aufzurichten, zu welchem Ende sie 6 Millionen und 600000 Frantzösische Pfund an Capital zusammen schossen, und 4 Kammern aufrichteten, nemlich zu Amsterdam, in Seeland, zu Delfft und Rotterdam, und zu Enckhuysen und Hoorn. Es sind in allen 60 Directores darüber bestellet, welche alle 10 Jahre Rechnung thun müssen, und aus diesen ist wiederum ein Ausschuß von 70 Directoren gemachet, welche sich, wenn es vonnöthen ist, versammlen, und über die Angelegenheiten der vier Kammern rathschlagen. Die Regierung in Ost-Indien wird durch Anordnung und Befehl dieser Compagnie verwaltet, welche mit den Fürsten und Potentaten, so bey dem Cap de bonne Esperance und längsthin auf den Meer-Küsten wohnen, Krieg führen, und Friede oder Verbündnisse schliessen kan. In Groß-Britannien haben sich 1700 die beyden Ost-Indischen Compagnien zu Londen mit einander vereiniget, und sind in eine gebracht worden, auch hat die alte ihr Capital in die neue eingeleget, und 1726 hat der König von Groß-Britannien derselben die Freyheit gegeben, 3 Corporationes in Ost-Indien, nemlich die eine in der Stadt und Factorey Matras-Patnam, die andere zu Bombay, und die dritte zu Bengale, aufzurichten, und sie durch einen Lord-Maire und etliche Aldermänner zu regieren, welche die Macht Gesetze zu geben, haben, und alle bürgerliche und peinlichen Sachen, ausgenommen das Verbrechen des Hoch-Verraths, beurtheilen sollen. Seit einigen Jahren hat man auch in Schweden und Dännemarck Ost-Indianische Compagnien angeleget. s. Nat. *Lex.*

Ost-Indien, s. Indien.

Ost-Indische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Ostioug, suche Oustioug.

Ostium, der Einfluß, heist in der Geographie der Ort, wo ein Fluß sich in das Meer oder in einen andern Fluß ergeust, oder hinein läufft.

Ostoja, liegt in Polen, etliche Meilen von Petrikow.

Ostokum, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in Litthauen.

Ostowitz, kleine Stadt in Polen in der Landschafft Masovien am Fluß Bug, zehntehalbe M. von Warschau gegen Nord-Osten.

Ostra, kleine Stadt in Mähren zwischen den Flüssen Oder und Ostrawitz. Gegenüber liegt ein Berg-Schloß im Fürstenthum Teschen, Polnisch Ostra genannt.

Ostrau, ein schrifftsäßig Ritter-Gut in Churs Sachsen, denen von Feltheim gehörig.

Ostresow, Stadt im Gebiet Wielun in Groß-Polen in der Woywodschafft Siradien, hat höltzerne Gebäude, und liegt an den Schlesischen Grentzen.

Ostrevant, die Insel *S. Amand*, *Austerbatium*, kleine Landschafft im Hennegau, zwischen den Flüssen Schelde, Scarpe und Sanze, in welcher Bouchain liegt.

Ostritz, Städtlein in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und Zittau, beym Kloster Marienthal gelegen, und dahin gehörig, an der Neisse.

Ostrof, liegt 5 M. von Lemberg.

Ostrog, befestigte Stadt und Schloß am Fluß Horin, in Ober-Volhynien in Polen, hat ein weitläufftig Jesuiter-Collegium, und ist ehemahls ein Hertzogthum gewesen.

Ostrositz, Türckische Grentz-Festung in Croatien, am Fluß Unna gegen Crain. Sie ward 1661 von dem Kayserlichen General Serini über-

überrumpelt, völlig ausgeplündert, und zerstöret.

Ostrovizza, Festung in Dalmatien, in der Grafschafft Zara, hat gesunde Lufft, eine fruchtbare Gegend, und gehöret den Venetianern.

Ostrow, Stadt und Festung in Rußland, nicht weit von Pleskow auf einer Insel, welche der Fluß Welicke machet.

Ost-See, s. Baltische Meer.

Ostuni, kleine und volckreiche Stadt in Neapolis, in der Provintz Terra d'Otranto, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Brindisi gehörig. Sie führet den Titel eines Hertzogthums, und liegt 2 Meil. vom Golfo di Venezia.

Oswestrey, Stadt in Shropshire in Engelland, welche gute Handlung mit Baumwolle treibet und ein Schloß hat.

Oswiecziм, Auschwitz, grosses Hertzogthum in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, nicht weit von der Weichsel.

Osyeck, kleines Städtlein in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Oszurgheti, die Haupt-Stadt des Königreichs Guriel in Georgien in Asien.

Otages, Otagies, Geisseln, *Obsides*, dergleichen werden in Kriegs-Zeiten von denen feindlichen Parteyen mit fortgeschleppet, wenn sie auf Contributiones ausgewesen, und man suchet diejenigen Districte, in welche die Geisseln gehören, durch die Captivirung der vornehmsten Personen desto eher zu Abführung der abgeredeten Brand-Schatzungen zu zwingen. Wenn ein belagerter Ort sich mit Accord ergeben will, werden gleichfalls Geisseln gegen einander ausgewechselt, bis die Capitulationen geschlossen, und die darinne enthaltenen Puncte von beyden Theilen erfüllet worden.

Otford, Stadt in Engelland, in der Provintz Kent, am Fluß Darent.

Othensee, Odensee, *Ottonia*, *Otthinia*, Dänische Haupt-Stadt auf der Insel Fünen, vier Meilen vom grossen und kleinen Belt. Sie ist ein Bischöfflicher Sitz, darunter gehören die Inseln Fünen, Laland, Langeland und Falster, wie auch der Südliche Theil des Landes Alsen, ausgenommen die Stadt Sunderburg.

Otilienberg, s. Ottilienberg.

Otmachau, *Otmachovia*, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Grotkau, in Ober-Schlesien, nunmehro dem König in Preussen gehörig. Sie ist die dritte Weichbilds-Stadt in diesem Fürstenthum, und auf dem Schlosse daselbst läst der Bischoff von Breßlau die widerspenstige Geistlichen Pœnitenz thun.

Otmarsch, Otmarsen, Hauptstadt und kleine Stadt in der Landschafft Twente, in Ober-Yssel, dem Baron von Heyden, ehemaligen Königl. Preußischen Gouverneur zu Wesel, gehörig.

Otranto, la Terra d'Otranto, *Provincia Hydruntina*, ein Theil von Puglia, und eine von den 12 Provintzen des Königreichs Neapolis. Sie ist eine grosse Halb-Insel, welche gegen Westen an die Terra di Bari, und an Capitanata, gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Süden an den Golfo di Tarento, und gegen Osten an das Jonische Meer grenzet. Es ist ein gebirgiges und dürres Land; iedoch bringet es Oliven, Feigen und Wein hervor, und ist wegen der See-Räuber und Türcken, so öffters daselbst gelandet, vieler Gefahr unterworffen. Sie wird auch sonderlich la Provincia di Lecce, *Provincia Aletina*, genannt, und giebt es in derselben eine grosse Menge Tarantulen.

Otranto, *Hydruntum*, befestigte Stadt in der Landschafft dieses Nahmens, an der Oestlichen Meer-Küste gelegen, nebst einem Hafen und einer Citadelle, und die Residentz eines Ertz-Bischoffs. Bey dieser Stadt ist das Vorgebirge oder Capo d'Otranto, welches den Golfo di Venezia und das Jonische Meer von einander scheiden, wenn man eine Linie von dem Vorgebirge bis an die Landschafft Epirus ziehet. Die Stadt ergab sich im Jun. 1734 an die Spanier.

Otricoli, kleine Stadt im Hertzogthum Spoleto, auf einem Berge, nicht weit von der Tyber, im Kirchen-Staate.

Otschakow, s. Oczakow.

Ottagio, suche Voltaggio.

Ottawa, Fluß im Prachenser-Kreise in Böhmen, welcher in die Moldau fället.

Ottenberg, Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, unter das Ober-Amt Lautern gehörig, 1 M. von Lautern.

Ottenbeuren, Prälatur und Kloster in Schwaben, am Fluß Güntz, unweit Memmingen, dessen Prälat ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Ottendorn, ein Chur-Cölnisches Städtgen, in Westphalen, an der Märckischen Grentze gelegen; An. 1737 brannten daselbst 208 Häuser ab.

Ottensheim, kleine Stadt und Berg-Schloß an der Donau in Ober-Oesterreich, den Jesuiten zu Lintz gehörig.

Ottenstein, Stadt, Schloß und Herrschafft in Westphalen, an den Grentzen von Zütphen zwischen Aahausen und Verden, dem Stifft Osnabrüg gehörig.

Ottenstein, kleine Stadt und Amt im Braunschweigischen.

Ottenstein, Schloß in Unter-Oesterreich.

Ottenwald, s. Odenwald.

Otterbourn, Stadt in Northumberland in Engelland.

Otterndorff, Haupt-Stadt im Lande Hadeln, nebst einem Schloß, auf welchem der Stathalter wohnet. Es liegt im Stifft Bremen, und gehöret Chur-Hannover.

Ottersberg, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, 1 M. von Kayserslautern.

Ottersberg, eine gute Festung im Hertzogthum Bremen, und ein Paß im Moraste gelegen, 3 M. von Bremen.

Otterstadt, ein Amt-Haus im Stifft Bremen, anderthalbe Meile von Bremen.

Ottilienburg, eine Herrschafft im Algow, in

Schwaben, welche seit 1640 dem Stifft Augspurg gehörig.

Ottmarsheim, Otmarsen, Flecken in dem Sundgau, nebst einem Adelichen Frauen-Stifft, aus welchem sich die Stiffts-Personen verheyrathen dürffen.

Ottoboni, vornehmes Adeliches Geschlechte zu Venedig, aus welchem Pabst Alexander VIII entsprossen.

Ottomannische Pforte, *Aula Turcica*, heisset so viel als der Türckische Hof, weil bey den Türcken die Residentz ihres Monarchen eine Pforte genennet wird, und Ottomann um das Jahr 1303 den Grund zur Türckischen Monarchie geleget hat

Ottoraqven, sind in der Türckey alte Soldaten, welche nicht mehr dienen dürffen, und doch ihren Sold bekommen, Lat. *Milites Turcorum emeriti.*

Ottoziz, Festung an den Meer-Grentzen in Dalmatien, so mitten in dem Türckischen Gebiete lieget, und doch dem Römischen Kayser gehören. Um diese Gegend wohnen Wallachen, welche ihre Weiber so gering achten, daß sie auch die verächtlichsten Knechts-Dienste thun müssen, und wenn sie selbige nennen, pflegen sie allemahl zu sagen: Mit Ehren zu sagen, mein Weib.

Ottweiler, Stadt und Schloß im Westerreich, 3 Meil. von Saarbrück am Fluß Bliß gelegen. Nachdem die Nassau-Ottweilerische Linie mit Friderico Ludovico A. 1728 abstarb, so succedirte ihm als nächster Agnate Fürst Carl von Nassau-Usingen.

Oval, heist eine länglicht und Eyer-runde Figur.

Ovar, Owar, festes Raub-Schloß in Ober-Ungarn, welches 1709 die Kayserlichen den Rebellen abgenommen.

Ouartis, kleine Landschafft in Beauvaisis, in der Isle de France, dem Hertzog von Berwick gehörig, welche 1710 zu einem Hertzogthum gemacht wurde, als ermeldter Berwick als Pair von Franckreich seinen Sitz im Königl. Rath nahm.

Ouby, suche Ubi.

Oudenarde, Audenarde, *Aldenarda*, Hauptstadt einer Castellaney im Oesterreichischen Flandern, durch welche die Schelde fliesset, und die nicht allein befestiget ist, sondern auch eine Citadelle hat, 5 Meil. von Gent. Sie treibet starcke Handlung, und werden schöne Tapeten daselbst verfertiget, auch hat sie einen Bischoff, unter den Erz-Bischoff von Cambray gehörig. Den 13 Jun. im Jahr 1708 erhielte in dieser Gegend die Armee der hohen Alliirten einen herrlichen Sieg wider die Frantzosen.

Oudenbosch, Amt oder kleine Herrschafft im Holländischen Brabant, gehöret aus der Oranischen Erbschafft, seit 1732 dem Fürsten von Nassau-Dietz.

Oudenbourg, kleine Stadt im Deutschen Flandern, 4 M. von Ostende.

Oudewalla, s. Udewalla.

Oudewaeter, *Aqua Veteres*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Yssel, in der Grafschafft Holland, 1 M. von Schonhoven, des bekannten Jacobi Arminii Vaterstadt.

Ovedra, Ovedro, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Landschafft Anghiera an den Schweitzerischen Grentzen entspringet, und nicht weit von Ponte Mayo in die Tosa fället.

Ovelgünne, ist der beste Ort im Budjadinger-Lande in der Grafschafft Oldenburg, worüber das Haus Hannover die Lehns-Herrlichkeit suchet.

Overborough, schlechter Ort in der Provintz Lancashire, in Engelland, am Fluß Lace, welcher ehemahls eine grosse Stadt gewesen.

Overflackée, s. Owerflackée.

Overische, kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, im Qvartiere von Brüssel, am kleinen Fluß Overische.

Over Land zeilen, über Land segeln, Lat. *Error nautarum in calculo confecti itineris.* Also saget man, wenn ein Steuermann mehr Weg gerechnet, als sein Schiff gemacht hat, dergestalt, daß er nach seiner Rechnung, sehr nahe gegen das Land gekommen, da sich doch sein Schiff noch sehr weit in der See befindet.

Overlanders, sind kleine Fahrzeuge auf dem Rhein und der Maas, Lat. *Naviculæ Rheni & Mosæ.*

Overloop, Deck, Verdeck, Ober-Lauff, Franc-Tillac, ist an einem Schiff dasjenige Verdeck, welches dem Wasser am nechsten ist, nemlich das unterste, Lat. *Tabulatum navis aquis proximum.* Also nehmen die Schiff-Zimmerleute dieses Wort; wiewohl es einige Officirer also verstehen, daß der Ober-Lauff oder das erste Verdeck dasjenige sey, welches das höchste ist, und denn das zweyte dasjenige, welches unter dem obersten, das dritte aber, welches über dem Raum ist. Rund herum stehet das grosse Geschütz, und dessen Ort nennet man die grosse Batterie, Lat. *Suggestus tormentorum navalis*, gegen den Hintertheil des Schiffes aber ist in diesem Overloop die St. Barbara oder Pulver-Kammer, Lat. *Cella pulveris pyrii.*

Over-Yssel, suche Ober-Yssel.

Oveſca, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Gegend Oveſca entspringet, und nicht weit von Vogogna in die Tosa fällt.

Ouessant, Heyland, *Uxantes*, kleine Insel nicht weit von der Westlichen Küste von Bretagne, der Krou Franckreich zugehörig. Zwischen dieser Insel und gedachter Küste liegen viel andere kleine Inseln, welche man insgemein die Inseln Ouessant nennet.

Ougeli, *Ugelium*, Stadt im Königreich Bengala, in Indien, in Asien.

Ougnon, Lougnon, *Ligno*, Fluß in Franckreich, welcher im Vogesischen Gebirge entspringet, und sich Talemay gegenüber an die Saone ergeust.

Oviax, Stadt in der Crimmischen Tartarey, in einer fruchtbaren Gegend, am Wolga-Fluß.

Oviedo, *Ovetum*, Haupt-Stadt in dem Gebiete von Oviedo in der Provintz Asturien, in Spanien, wo die Flüsse Ovo und Deva zusammen kommen. Sie hat eine Universität

und

und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig.

Oukham, Haupt-Flecken nebst einem Schloß in der kleinen Grafschaft Rutland in Engelland, in einem fruchtbaren Thale, Catmos genannt. Sie hat ein altes Schloß, worauf die Land-Gerichte gehalten werden.

Oulney, Stadt in Buckinghamshire, in Engelland, am Fluß Ouse.

Oulx, Stadt in Dauphiné in Franckreich, an den Piemontischen Grentzen an dem Fluß Doria.

Ountel, Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Nyne, über welchen daselbst zwey Brücken gehen. Die Stadt ist wegen des Polter-Brunnens berühmt, welcher durch sein Geräusche entweder Kriegs-Zeiten, oder aber den Tod einer Standes-Person verkündigen soll.

Ovo, Castell dell' Ovo, s. Neapolis.

Ouratore, kleine Insel bey Ceylan, auf der Küste von Jafnapatan, zu welchem Königreiche sie auch gehöret. Sie wird von den Holländern, welchen sie zustehet, die Insel Leyden genennet. Es befinden sich 3 Kirchen nebst einem Fort darauf.

Ourique, Olinque, Stadt in der Provintz Alentejo, in Portugall, ist in der Portugiesischen Historie wegen des herrlichen Sieges bekandt, welchen Alphonsus I An. 1139 wider die Mauren erhielte.

Ourt, *Urta*, Fluß, welcher im Hertzogthum Luxemburg oberhalb dem Dorf Ourt entspringet, und sich der Stadt Lüttich gegen über in die Maas ergeust.

Ourtes, Orthez, *Orteſium*, Stadt an dem Fluß Gave de Pau, in der Provintz Bearn, in Franckreich.

Ourukum, Stadt in der Woywodschaft Mseislau, in Litthauen.

Ouſche, *Oſcarus*, Fluß im Hertzogthum Burgund, welcher sich oberhalb S. Jean de Laune, in die Saone ergeust.

Ouſe, *Urus*, Fluß in der Landschaft Yorck, in Engelland, welcher sich in den Meer-Busen Humbert ergeust.

Ouſe, oder die grosse *Ouſe*, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Provintz Northampton entspringet, durch die Grafschaften Bedfort, Cambridge und Nordfolk läuft, und sich in das Meer ergeust. Noch ein Fluß dieses Nahmens flieſſet zwischen den Grafschaften Nordfolck und Suffolck, wird die kleine *Ouſe* genennet, und ergeust sich in die grosse Ouſe.

Ouſte, l'Auſt, *Ouſta*, Fluß in Bretagne, welcher im Wald Laudeac bey Avangour entspringet, und sich zu Redon mit dem Fluß Valaine vereiniget.

Ouſtioug, Provintz in Ost-Rußland am Fluß Dwina, welche groß, aber meistentheils voller Holtz ist. Die Hauptstadt Ouſtioug, liegt an der Dwina, und hat ein festes Schloß.

Ouſtziew, Stadt in der Woywodschaft Posen in Groß-Pohlen.

Outeyro, altes Schloß auf einem hohen Berge, in der Portugiesischen Provintz Tra los montes, anderthalbe Meile von Braganza. Es ist von den Mohren erbauet worden, und hat man von demselbigen einen herrlichen Prospect bis in das Leonische Gebiete.

Ouverture, heist eigentlich, die Eröffnung, Lat. *Apertura, Patefactio.* Sonst wird auch also genannt ein Musicalisches Stück oder Partie, womit der Anfang zur folgenden Music oder Opera gemacht wird, Lat. *Modulationis muſicæ primordia.*

Ouwerkerk, Stamm-Haus, Land-Gut und Begräbniß der Herren von Ouwerkerk, welche von Ludovico, Herrn von Leck, einem natürlichen Sohn Mauritii, Printzens von Oranien, herstammen. Es liegt in Holland unweit Turgow.

Owanagiala, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insel Jura bey Schottland.

Owar, s. Altenberg.

Owen, Auwen, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg.

Owe, Fluß bey Pinneberg im Hollsteinischen.

Owerſtackée, *Inſula Transſtacheana*, Insel der Grafschaft Holland, beym Eingange des Meer-Busens Bies-Bos.

Owresby, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Owrucze, Stadt am Fluß Noren in Ober-Volhynien, in Pohlen.

Oxenfurt s. Ochsenfurt.

Oxfort, *Comitatus Oxonienſis*, Provintz in Engelland, welche gegen Osten an Bukingham, gegen Süden an Barck, gegen Westen an Gloceſter, und gegen Norden am Warwick und Northampton grentzet. Sie ist 4 M. lang und 20 breit, und eine der angenehmsten und fruchtbarsten Provintzen in Engelland. Die Haupt-Stadt Oxfort, *Oxonia*, liegt an dem Ausfluß der Charwel in die Themse, 47 Englische Meilen von Londen, ist mittelmäßig groß, wohlgebauet und volckreich, und hat eine berühmte Universität, welche 880, 890 oder 896 vom Könige Alfredo gestiftet worden, nebst einer berühmten Bibliothec, von ihrem Restauratore Thoma Bodlejo, die Bodleianische genannt, einer schönen Buchdruckerey, das Theatrum Sheldonianum benahmt, dem berühmten Muſeo Ashmoleano, einem guten Horto medico, wie auch einem Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff von Canterbury gehöret. Diese Stadt hat die Freyheit, 2 Deputirte in das Parlament zu schicken und eben solches Recht hat auch die Universität. Es sind 19 Collegia daselbst, in welchen nebst 7 andern Häusern, die man Hals nennet, die Studenten unter genauer Aufsicht leben, und deren tausend von gewissen Einkünften unterhalten werden. Es ist aber diese Universität bey Hofe nicht in so gutem Ansehen, als die zu Cambridge. Von diesem Orte führet einer von der Familie Harley den Titel eines Grafen von Oxford.

Oxhoofd, *Bordeauxeſe* Gebinde, Lat. *Menſura vini trium, & quod excurrit, amphorarum*, ist ein Wein-Gefäß, hält 64 Hamburger Stübgen oder 3 Eymer und 12 Leipziger Maaß. Holländisches Gebinde, hält ungefehr anderthalben Eymer.

Orney, kleine Stadt in Engelland in der Provintz Kent an den Grentzen von Sussex.

Oye, *Oesta*, *Ogia*, kleine Insel auf dem Meer, von Gascogne, an der Oestlichen Küste der Insel Re.

Oyse, *Oesia*, Fluß in Franckreich, welcher auf den Grentzen von Hennegau entspringet, und sich unterhalb Pontoyse, 6 M. von Paris in die Seine ergeust. An. 1733 hat man angefangen einen Canal zu machen, wodurch dieser Fluß mit der Somme in einander geleitet werden sollen.

Ozaca, grosse Stadt und wichtige Festung auf der Insel Niphon am Meer Japan, nebst einem prächtigen Königlichen Schlosse.

Ozangen-cursisci, s. Sindar-Basci.

Ozwiczim, suche Oswiecczim.

P die gewöhnlichsten Abbreviaturen dieses Buchstabens s. Natur. Lex.

PP, bedeutet bisweilen Patres Patriæ; oder Præmissis Præmittendis; oder auch publice propositum: ingleichen Patres, s. Pater.

Pa, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, in Asien.

Paa, ein Ungarisches Schloß nicht weit von Stuhlweissenburg.

Paar, eine vornehme Reichs-Gräfliche Familie in Oesterreich, so von Kayser Rudolpho II das Erb-Postmeister-Amt bey Hofe, und in den Oesterreichischen Erb-Landen erhalten, welche Würde der älteste dieses Geschlechts bekleidet, die andern aber nur Erb-Postmeister sich zu nennen pflegen. Dieses Ober-Post-Amt haben Ihro Kayserliche Majestät 1720 Dero Hof-Cammer incorporiret, und der bisherige General-Erb-Postmeister hat vor die Abtretung 900000 Fl. nebst 9000 Fl. jährlicher Gnaden-Gelder, bekommen, auch soll er den Titel eines General-Erb-Postmeisters bis an seinen Tod, und nach ihm allemahl der älteste von seinem männlichen Descendenten führen, daß also die Direction des Post-Wesens bey dem Gräflich Paarischen Geschlechte bleiben, die Einkünfte aber die Ertz-Hertzogliche Hof-Cammer ziehen soll.

Pabst, Lat. *Pontifex maximus*, ist das Ober-Haupt der Römisch-Catholischen Kirche, welche Ihro Päbstliche Heiligkeit, wie auch der heilige Vater tituliret wird, dessen Residentz ist von etlichen 100 Jahren her beständig in Rom gewesen, und wird er in der Catholischen Kirche als oberster Bischoff der Kirche, und Christi Stathalter auf Erden considériret. Dessen Autorität aber verwerffen die Protestantischen Religions-Verwandten und die Griechische Kirche. Der heutige Pabst heist Benedictus XIV von Bologna aus dem Hause de Lambertinis. Sein voriger Nahme war Prosper, gebohren den 31 Mart. An. 1675, ward den 30 April 1728 von Benedicto XIII zum Cardinal creiret, und zum Pabst den 17 Aug. 1740 erwehlet.

Pacamores, Provintz in der Audientia Quito in Süd-America, darinne Gold-Bergwercke sind, und in welcher die Spanier die Colonien Loyala, Valladolid oder S. Juan de Salinas, und S. Jago de las Montanas haben.

Pacem, Königreich und Stadt auf der Insel Sumatra, in Ost-Indien in Asien, welches dem König von Achem zugehöret.

Pacem, la Paix, Lat. *Numisma a linea globulorum precatoriorum dependens*, nennet man eine gewisse Müntze von Silber, oder übergoldet, auf welcher das Bildniß des Heilandes Christi, oder eines andern Heiligen stehet, und das unten an den Paternostern gemeiniglich herab hanget, welches in Franckreich der Diaconus nach dem Agnus Dei in der Messe den Sub-Diaconis und Acoluthis zu küssen darreichet.

Pachi, Pasi, le grand Pachi, Schooverzeil, dieses ist das grosse und niedrigste Segel am grossen Mast, Lat. *Velum maximum maximi mali*: *Artemon*. Le petit Pachi, Pachi de bourcet, Fokkezeil, ist das Segel am Vörder-Mast, Lat. *Velum mali anterioris*.

Pacha, s. Passa.

Pachacama, ein fruchtbares Thal im Königreiche Peru in Süd-America, 4 M. von Lima, allwo der Einwohner ihr kostbarer Götzen-Tempel vormahls gestanden, welchen aber die Spanier geplündert, und einen unzehligen Schatz erbeutet haben.

Pachicolmo, s. Acheious.

Pachsu, *Ericusa*, kleine Insel auf dem Jonischen Meer, bey der Insel Corfu.

Pacification, heist ein Vergleich oder Vertrag, der über einer streitigen Sache aufgerichtet wird. In besonderm Verstande aber wird es in Pohlen gebraucht, wenn diejenigen Stimmen, welche dem neu-erwehlten Könige annoch bey seiner Wahl ermangeln, per pacificationem erlanget werden müssen, und wenn man gleich die Widriggesinnten mit Gewalt darzu zwinget, so heist es doch eine Pacification. Der am 30 Jan. An. 1717 zwischen den Sächsischen Trouppen und denen Confoderirten zu Lublin geschlossene Friede wurde gleichfalls eine Pacification genennet. Durch den A. 1736 zu Warschau gehaltenen Pacifications Reichs-Tag wurde die Republic Pohlen völlig beruhiget. In Franckreich wurden im XVI Seculo diejenigen Königlichen Befehle Edicta Pacificationis genennet, darinne der König, als er sahe, daß durch die Verfolgung der Protestanten die Unruhe im Lande nur grösser wurde, denenselben die freye Religions-Ubung verstattete, dergleichen unterschiedene heraus kommen, auch öfters durch andere Edicte bald wiederruffen, bald wieder erneuert worden.

Pacificum Mare, ist ein grosser Theil des Oceani, welcher sich von Norden gegen Süden, von dem Lande Jesso bis an den Tropicum Capricorni erstrecket, und durch diesen von dem Magellanischen Meer abgesondert wird, indem er Americam gegen Westen und die Insulas Latronum gegen Osten hat. Man hat es das Mar del Sur genennet, weil es die Spanier in derselben Gegend entdecket, welche dem Mar del Nort gegen Süden liegt. Mare pacificum aber heisset es, weil es der

Sturm-Winden sehr wenig unterworffen ist. Dieses Meer wird in vier Theile abgesondert, welche sind das Meer von *Jesso*, das Meer von *California*, das absonderlich also genannte *Mar del Sur* und das Meer von *Peru*.

Paciscirен, sich vergleichen, über etwas einen Vertrag aufrichten. Daher Pactum, ein Vergleich, und Paciscenten, diejenigen Parteyen, welche dergleichen unter sich machen. s. Nat. *Lex.*

Pacta conventa, nennet man in Pohlen die Capitulation, welche der König nach seiner Wahl beschwören, und derselben in allen Stücken nachzuleben angeloben muß.

Pactolus, kleiner Fluß in Natolien, in Asien, welcher sich in den Fluß Sarabat ergeust, und Gold-Körner in seinem Sande mit sich führet.

Paczanow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Paddestow, Stadt in Cornwal, nebst einem grossen Hafen in Engelland.

Paddiozzi, sind Schreiber in den Rußischen Cantzeleyen, lat. *Tabularii Russici.*

Paden, ein schlechter Ort auf der Insel Daghö in der Ost-See, hat einen guten Hafen.

Pader, kleiner Fluß in Westphalen, welcher in der Stadt Paderborn wunderbarer Weise aus den Steinen der Thum-Kirche und anderer angelegenen Häuser so starck hervor qvillet, daß er nicht weit vom Ursprunge etliche Mühlen in der Stadt treibet, ie kälter es ist, ie mehr Dampf er wegen seiner Wärme von sich giebet, und bey Neuhaus fället er in die Lippe.

Paderborn, Bischoffthum im Westphälischen Kreis, zwischen den Grafschaften Lippe, Rietberg, und Waldeck, Nieder-Hessen, der Abtey Corvey, dem Hertzogthum Westphalen und dem Braunschweigischen Lande. Es ist ein bergichtes aber fruchtbares Land, hat Eisen-Bergwercke, und ist nicht allzugroß. Der Bischoff ist ein Fürst des Reichs, und das Capitel bestehet aus 26 Canonicis, welche alle ihre 16 Ahnen erweisen, auf einer Universität in Franckreich oder Italien studiret, und das 21 Jahr erreichet haben müssen. Die Hauptstadt Paderborn, *Paderborna, Fontes Padere*, liegt an der Lippe, 8 Meil. von Cassel, ist eine ziemlich grosse und befestigte Hansee-Stadt, und hat eine Universität, welche A. 1616 gestiftet worden. Bey dieser Stadt, wo die Lippe und Alme zusammen stossen, siehet man das Bischöfliche Residentz-Schloß Nienhaus, und der heutige Bischoff ist der Churfürst zu Cölln Clemens Augustus, welcher den 16 Aug. 1700 gebohren, den 26 Mart. 1719 erwehlet worden. Er stehet als Suffraganeus unter dem Ertz-Stift Maynt. Den 23 Julii 1736 ward daselbst das neunhundert-jährige Jubiläum des Heil. Liborii, als Schutz-Patrons dieses Hochstifts, feyerlich begangen.

Padischah, heisset auf Türckisch ein Kayser, *Imperator*, und giebt der Groß-Sultan solchen Titel keinen andern Potentaten, als dem König in Franckreich, aus Hochachtung, da die andern Könige nur Kial genennet werden.

Padiß, ein festes Schloß nebst einem Kloster in der Liefländischen Provintz Esthland am Fluß Assa.

Padock, s. Patack.

Padouano, *Ager Patavinus*, kleine den Venetianern gehörige Landschaft, welche gegen Osten an den Dogato oder an das Hertzogthum Venedig, gegen Süden an das Polesine di Rovigo, gegen Westen an das Veronese, und gegen Norden an das Vicentino grentzet. Sie hat den Nahmen von der Haupt-Stadt Padua.

Padro, s. Capo de Padro.

Padron, *Iria Flavia*, kleine Stadt am Fluß Ulla, in Gallicien.

Padstow, Stadt und Hafen in Engelland, in der Provintz Cornwall, am Fluß Camel.

Padua, Padoua, *Patavium*, Haupt-Stadt der Landschaft Padouano, an den kleinen Flüssen Brento und Bachiglione. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, ist ziemlich groß und einiger massen befestiget. Das Bischoffthum daselbst gehöret unter den Patriarchen von Aqvileja. Die Stadt hat 7 Haupt-Thore, 23 Kirchen, 23 Manns- und 20 Frauenzimmer-Klöster. Der Schutz-Patron dieser Stadt ist der Heil. Antonius, welcher daselbst in der ihm zu Ehren erbaueten Kirche soll begraben liegen, wie denn auch ihm zu Ehren alle Jahr den 15 Jun. ein sonderlich Fest gehalten wird, dabey sich eine grosse Menge Volcks von vielen Orten einfindet. Die Universität daselst ist 1221 vom Kayser Friderico II gestiftet worden. Die Medicin floriret sonderlich auf derselbigen, und ist es was merckwürdiges, daß auch Jüden das Privilegium haben, allda den Gradum Doctoris in dieser Facultät anzunehmen. Die Deutsche Nation hat auf solcher Universität sonderbare Freyheiten, und unter andern das Recht einen eigenen Consiliarium zu erwehlen, dem alle Professores den Rang lassen müssen.

Padule, eine Herrschaft in Neapolis, ist ein Fidei-commiß des Hauses Cibo von Massa.

Paduſa, war vor alters ein Graben oder Canal, in Italien, den man aus dem Po bis nach Ravenna geführet. Heutiges Tages heisset er Canale di S. Alberto, ist aber von vielem Schlamm und verfallenen Erdreich sehr enge und fast unbrauchbar worden.

Padus, suche Po.

Pälkana, Paß in Finnland an der See.

Päring, war vor Zeiten eine Probstey Canonicorum Regularium, in Nieder-Bayern, ietzo aber dem Benedictiner-Kloster auf dem Berge Andechs zuständig.

Pagar, Stadt in der Ukraine.

Page, ein junger Edelmann, welcher einem vornehmen Herrn aufwartet, Latein. *Ephebus honorarius.*

Paget-Broomly, Stadt in Engelland, in Staffortshire, am Fluß Blithe.

Paglia, *Polia*, kleiner Fluß in Italien, welcher

in dem Sienischen Gebiete in Toscana entspringet, und sich oberhalb Orvieto in die Tyber ergeust.

Pagliano, Rocca di Pagliano, Stadt und Schloß in Italien, nebst dem Titel eines Hertzogthums in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, dem Hause Colonna zugehörig.

Paglion, Paulon, kleiner Fluß in der Grafschaft Nizza in Italien, welcher sich bey Nizza in das Genuesische Meer ergeust.

Pagmagmarisi, Fluß in Epiro, in Griechenland, welcher sich in den Meer-Busen von Arta ergeust.

Pago, *Insula Paganorum*, Insel auf dem Golfo di Venezia, nicht weit von den Morlachischen Küsten in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Pagode, also nennet man die Tempel der Indianer und anderer Götzen-Diener in Indien und China. Man nennet auch Pagoden, die in solchen Tempeln befindlichen Götzen, Latein. *Fanum, delubrum & idolum Chinense.*

Pagode oder Pogade, eine goldene Malabarische Müntze, auf der Küste Coromandel in Asien, in Ost-Indien, welche fast 2 Thaler Species oder 1 Ducaten beträgt, Lat. *Solidus aureus Malabaricus.* s. Nat. Lex.

Pahang, kleines Königreich und Stadt an der Oestlichen Küste der Halb-Insel von Indien, jenseit des Gangis, in Asien.

Pahlen, Fürstlich Hollsteinisches Lust-Haus in Ditmarsen.

Pair, Peer, Latein. *Primores regni magnæ Britanniæ*, also werden in Engelland und Schottland, oder in dem vereinigten Königreich von Groß-Britannien, alle diejenigen Ertz-Bischöffe, Hertzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes, und Barons tituliret, welche in dem Ober-Hause des Parlaments sitzen; daher es auch die Kammer der *Pairs* genennet wird. Diese Pairs haben den Titel Mylord, und besitzen grosse Prærogativen, indem sie erbliche Königliche Geheimde Räthe sind, nicht arrestiret werden können, ausser wegen Hochverraths, von ihren Victualien Impost-frey sind, den Eyd of Allegiance und Supremacy nicht abschwören, auch sonst keinen Eyd ablegen, sondern nur bey ihren Worten versprechen dürffen, ihre Häuser sind von aller Jurisdiction frey, und können von niemand anders als von Pairs des Reichs gerichtet werden.

Pairs in Franckreich, *Primores Galliæ*, waren in vorigen Zeiten 12 vornehme Herren, sowohl Hertzoge, als Grafen, um über diejenigen Sachen zu urtheilen, welche die Kron Franckreich betreffen. Es haben aber die Könige nach der Zeit über diese alten 12 Pairies noch viel neuere aufgerichtet, und heutiges Tages heisset man Pairs eigentlich diejenigen, welche ein Gebiet besitzen, welches zu einer Pairie erhoben ist. Sie werden in geistliche und weltliche eingetheilet, und sind die Geistlichen die Ertz-Bischöffe von *Rheims* und Paris, darunter der von Rheims erster Pair und Primas des Königreichs ist, die Bischöffe von *Langres* und *Laon*, welche Hertzoge und Pairs, und die Bischöffe von *Beauvais*, *Noyon* und *Chalons sur Marne*, welche Grafen und Pairs sind, und nach der Zeit ihrer Erhebung zur geistlichen Würde den Rang unter sich haben. Die weltlichen Pairs waren die Hertzoge von Burgund, *Normandie* und *Guienne*, und die Grafen von Flandern, *Toulouse* und *Champagne*. Die 12 Pairs solten in Lehns-Sachen das Recht sprechen, unter den Vasallen die Streitigkeiten entscheiden, und bey der Königlichen Salbung und Krönung erscheinen, allwo sie verschiedene Aemter verrichteten; wie denn auch solches von den geistlichen Pairs noch wircklich geschiehet. Weil aber die 6 weltlichen zu der Krone gezogen worden sind, ausgenommen die Grafschaft Flandern, so erwehlet man bey dergleichen Solennitäten allemahl 6 der vornehmsten Herren, welche diese Stelle vertreten. Die weltlichen Pairs nach ihrer Anciennität sind heutiges Tages folgende 57: Usez, Elboeuf, Montbazon, Thouars, Sully, Chateauroux, Luynes, Brissac, Richelieu, Montmorancy-Enguien, S. Simon, Rochefoucault, la Force, Fronsac, Albret, Chateau-Thierry, Rohan-Chabot, Bourbonnois, Orleans, Chartres, Valois, Piney, Estrees, Grammont, Meilleraye, Rhetel-Mazarin, Villeroy, Mortemar, S. Aignan, Tremes, Noailles, Coislin, Aumont, Vaujours, Nemours, Bethune-Charrost, Eu, Damville, Montpensier, Aumale, Ponthiévre, Chateauvillain, Guise, Boufflers, Villars, Harcourt, Filzjames-Berwick, Antin, Rambouillet, Chaulnes, Rohan-Rohan, Joyeuse, Hostun de Tallard, Villars, Rouaunois, Valentionis und Nivernois.

Pais bas, s. Niederland.

Pais de Vaud, suche Vaud.

Pais de droit écrit, heisset man in Franckreich diejenigen Provintzen und Oerter, wo man die Processe und Streit-Sachen durch das Römische Jus Civile entscheidet, wie in Provence gebräuchlich ist, Lat. *Provinciæ in quibus agitur legibus Juris civilis.* Hingegen heisset Pais coutumier, ein Land, wo man die Processe nach dem Innhalt der Landes-Ordnung, Statuten und Gewohnheiten schlichtet, wie in der Isle de France, Picardie, Champagne und Normandie üblich ist, Lat. *Provinciæ, in quibus jus municipale valet.*

Pais reconquis, *Recuperata Ditio*, oder das wieder eroberte Land, ein gewisses Gebiet in der Picardie, zwischen den Landschaften Boulonois, Artois, und dem Meer, wird also benennet, weil es den Engelländern im 16ten Seculo wieder abgenommen worden, nachdem sie den Hafen Calais darinne 210 Jahr besessen hatten.

Pais reunis, Latein. *Provinciæ, quas clientelares esse voluit Rex Galliæ*, wurden von den Frantzosen diejenigen Provintzen in Deutschland genennet, welche die Kron Franckreich als Dependentien von Elsaß und den 3 Bißthümern in Lothringen, Metz, Toul und Verdun

1680 an sich ziehen wolte, und legte man deswegen die beyden Reunions-Kammern zu Metz und Brisach an, welche solche Länder dem Könige zusprechen musten. Diesem nach wurden die 10 Reichs-Städte in Elsaß um ihre Reichs-Immedietät gebracht, und die Marckgrafen von Baden, der Hertzog von Mümpelgard, nebst dem Pfaltz-Grafen von Veldentz, Zweybrück und Birckenfeld solten die Lehn bey dem Könige in Franckreich suchen, darüber die meisten, welche sich nicht submittirten, ihr Land und Leute mit den Rücken ansehen musten, bis sie nachmahls in dem Frieden restituiret wurden.

Pais latin, ist ein Nahme, den man der Universität zu Paris im Schertz beyleget. Weil aber bey der grossen Menge der Collegiorum viel liederliche Kerle mit unterlauffen, so haben die Frantzosen fast ein Sprichwort daraus gemacht, daß sie von einem unhöflichen Menschen sagen: c'est un homme de Pais Latin, & c'est tout à dire, das ist, dieser ist ein Kerl aus dem Lateinischen Lande, und das ist schon genug, denn es verstehet sich so dann von selbsten, daß man einen gelehrten Pedanten oder liederlichen Studenten meyne, der wenig Mores oder Höflichkeit an sich hat.

Pais de Sapience, ist ein Titel, den man im Schertz der Normandie in Franckreich beyleget, weil es allda viel raffinirte Mägdgen und durchtriebene Spitzbuben giebet.

Paita, Stadt in Süd-America in Peru am Mar del Zur, welche die Spanier erbauet haben. Sie bestehet in 80 schlechten Häusern und 2 Kirchen, und hat eine grosse Bay, welche eine kleine Schantze bedecket, allwo alle Waaren, so nach Guatimala gehen, ans Land gebracht werden.

Paix, le Port de Paix, oder lea Trois Riviers, *Portus Pacis, Trifluvium*, Flecken auf der Insel S. Domingo in Nord-America, nebst einem guten Hafen, den Frantzosen gehörig.

Pakuschi, Stadt in Groß-Pohlen.

Palacios, kleine Stadt in Andalusien, 8 Meilen von Sevilla.

Palæstina, war vor alters das Land Canaan, und hatte Judäam, Samariam und Galiläam in seinem Begriff. Die Grentzen von Morgen waren der Berg Libanon, von Abend das Phönicische Meer, von Mitternacht Phönicien, und von Mittag das steinige Arabien. Heutiges Tages hat es unter den Türcken gantz andere Nahmen und Eintheilungen bekommen. Man nennet es sonsten auch das heilige Land, und das gelobte Land, dieses, weil es den Jüden von GOtt verheissen worden, jenes, weil Christus der Heiland daselbst gebohren, gelitten, gestorben, auferstanden, und gen Himmel gefahren. Es sind zu dessen Recuperirung im 11, 12 und 13 Seculis viele Creutzfahrten mit gewaltigen Armeen von den Europäischen Potentaten geschehen, aber wenig fruchtbarliches ausgerichtet worden, bis endlich dieses Land völlig den Türcken in die Hände gerathen.

Palæstina, s. Palestina.

Palafuga, Vorgebirge in Catalonien, 2 Meilen von Palamos.

Palais, also wird in Franckreich der vornehmste Ort genennet, wo das höchste Gericht im Namen des Königs geheget wird, Lat. *Locus judicii Galliæ supremi.*

Palais, wichtige Citadelle nebst einem Hafen in Belle Isle in Franckreich, Port Louis gegen über, auf der Frantzösischen Küste von Bretagne.

Palais, s. Palast.

Palais Cardinal, hieß vor diesem in Paris der Pallast, worinnen der Cardinal Richelieu wohnete, welches nach der Zeit dem König heimgefallen, und ietzo Palais Royal genennet wird.

Palamos, kleine Stadt in Catalonien an der See-Küste, allwo sie einen guten Hafen hat. Ihre Festungs-Wercke sind nunmehro geschleiffet.

Palanck, Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, welches ein Paß gegen die Berg-Städte ist.

Palancken, sind befestigte Flecken oder Schantzen, welche man mit Pfählen verwahret, und mit Erde bekleidet. Dergleichen man vornemlich in Hungarn wider die jählinge Anläuffe der Türcken aufgeworffen findet, Lat. *Loca palis munita*; daß sie aus 2 Reihen neben einander gesetzten Palissaden gemeiniglich bestehen, zwischen welchen der Platz mit Erde ausgefüllet, und dergestalt bewachsen, daß dieselbe einem Wall ähnlich sehen, und einen tiefen Graben vor sich haben.

Palander, ist eine Art Fahrzeuge, wie ein mittelmäßiges Schiff, mit starcken Brettern, welche mit Eisen feste beschlagen sind, so daß, wenn in der Mitte 2 Mörser gesetzet sind, es deren Gewalt aushalten könne, Lat. *Navis ex qua pilis incendiariis infestantur urbes.* Man braucht sie die Oerter, so an der See gelegen, damit zu bombardiren, weil man sich ihrer an stat einer Batterie bedienen kan.

Palankin, s. Nat. *Lex.*

Palantwar, s. Bolondwar.

Palanza, *Palantum*, wohlbewohnter Flecken der Meyländischen Grafschaft Anghiera, zwische dem Lago Maggiore und dem Lago Margozzo in Italien.

Palast, Palais, Lat. *Palatium, Ædes magnifica*, also nennet man ein grosses und prächtiges Haus, welches bequem ist einen König oder Fürsten nach Würden zu beherbergen.

Palatinus in Ungarn, ist der nechste nach dem König, wird von demselben und den Ständen erwehlet, er trägt bey der Krönung dem Könige die Krone vor, führt bey dessen Minderjährigkeit die Vormundschaft, hat bey der Königs-Wahl das erste Votum, ist Obristers Capitain zu Kriegs-Zeiten, legt die innerlichen Unruhen bey, besiehet die Grentz-Festungen alle Jahre, im Falle der Noth schreibet er einen Reichs-Convent aus, und administriret mit einem Wort das gantze Reich, welche Dignität aber nicht erblich ist, sondern nur Zeit Lebens währet. Sonst nennet man auch die Pohlnischen Woywoden auf Lateinisch Palatinos.

Palazzuolo, kleine Stadt im obern Theile des Brescianischen Gebiets in Italien.

Palazzuolo, Stadt im Val di Noto, in Sicilien, ist An. 1693 durch Erdbeben gantz ruiniret worden.

Palencia, Stadt am Fluß Carrio, im Königreich Leon, nebst einem Bischofthum unter dem Ertz-Bischoff zu Burgos gehörig. Vor diesem hatte es eine Universität, welche aber nach Salamanca ist verleget worden.

Palenz, Pfaltz, Pfältzel, *Palatiolum*, kleine Stadt und Schloß im Ertz-Stift Trier, nicht weit von der Stadt Trier.

Palentzer-Thal, Valbrenne, *Vallis Brunia*, kleines Gebiet in den Italiänischen Vogteyen, welche die Schweitzer im Meyländischen besitzen.

Paleocastro, Stadt nebst einem guten Hafen und Schloß an der Oestlichen Küste der Insel Candia, den Türcken gehörig.

Palermo, *Panormus*, Hauptstadt in Sicilien, an der Nördlichen Küste des Val di Mazara, am Einfluß des Flusses Oreto. Sie ist groß und befestiget, am Eingange des Hafens aber, welcher sehr gut ist, liegen 2 Citadellen, die sich An. 1734 nach einer 36stündigen Belagerung an die Spanier ergeben. Sie hat auch ein Ertz-Bischofthum, ist bishero die Residentz des Vice-Königs in Sicilien gewesen, und An. 1693 durch das Erdbeben an Gebäuden sehr beschädiget worden, dergleichen Unglück selbige den 1 Sept. 1726 noch stärcker betroffen, dadurch nicht allein ein Viertel der Stadt über den Hauffen geworffen, sondern auch bey 3000 Menschen unter den Ruinen lebendig begraben worden. Es eröffnete sich eine Gasse in dem Quartiere St. Clarà mit grossem Krachen, aus welcher Oeffnung ein Schwefel-Bach floß, und ein mit kalkigten Steinen vermischtes Feuer brach, wodurch das gantze Quartier in einer halben Stunde in die Asche geleget wurde. An. 1730 im August. litte sie grossen Schaden vom Feuer, welches unter andern auch das Pulver-Magazin ergriff, worinnen 400 Tonnen Pulver lagen, wodurch das Unglück vergrössert wurde. Den 30 Jul. An. 1735 hielte der Spanische Infant Don Carlos hieselbst einen prächtigen Einzug, und ließ sich den 3 Aug. darauf zu einem Könige beyder Sicilien krönen.

Palermo, il Golfo di Palermo, ist ein Theil des Toscanischen Meeres.

Palestrina, *Præneste*, Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, nebst dem Titel eines Fürstenthums und einem Bischoffthum, welches allemahl einer von den 6 ältesten Cardinälen besitzet: Dieses Fürstenthum gehörte sonst dem Fürsten Urbano aus dem Hause Barberini, welcher den 27 Sept. An. 1722 verstarb, und durch üble Haushaltung in so grosse Schulden gerieth, daß er zu Bezahlung derselben die Lehn-Güter des Hauses Barberini seinem Bruder dem Cardinal Francisco Barberini überlassen, und sich mit einer jährlichen Pension vergnügen muste. Er hinterließ einen natürlichen Sohn, Maffäum Barberini, Marquis de Core se, und eine Tochter Corneliam, gebohren den 19 Dec. An. 1717. Diese letztere wurde nach ihres Herrn Vaters Tode von ihrem Vetter dem Cardinal in das Kloster der heiligen Barbarà zu Rom gethan, er nahm sie aber nachgehends heraus, und vermählte sie den 19 Dec. An. 1728 wider des Kayserl. Pabsts und ihrer Mutter Willen mit Giulio Cesare Principe Colonna di Carbognano, welcher den Titel als Fürst von Palestrina dadurch zu erhalten suchte. Es hat aber der obgedachte natürliche Sohn, welcher legitimiret ist, den geistlichen Stand, worinnen er bisher gelebet, verlassen, weil vermöge der Bulle Pabsts Urbani VIII die natürlichen Söhne vor den rechtmäßigen erzeugten Töchtern in dem Hause Barberini succediren können. Welche Erbfolge der am 18 Aug. 1738 verstorbene Cardinal Barberini endlich zugestanden.

Palestrina, grosse und starck bewohnte Insel im Venetianischen Gebiet, welche gegen Mitternacht an den Hafen Malamocco, und gegen Mittag an den Hafen de Chioggia grentzet. Sie ist voller Lust-Häuser und Gärten, und der vornehmste Ort darauf heist gleichfalls Palestrina.

Palfy, eine vornehme Gräfliche Familie in Ungarn, daraus viel berühmte Leute entsprossen.

Paliacata, Stadt an der Küste von Coromandel, im Königreich Bißnagar in Asien, nebst einem regulier befestigten Fort, Geldria genannt, und einer Rhede, wo die Schiffe vor Ancker liegen können, den Holländern gehörig. Sie haben allda einen Director über ihre Factoreyen, so sie im Königreiche Golconda, und den benachbarten Ländern besitzen.

Palimban, Königreich und Stadt auf der Insel Sumatra in Ost-Indien in Asien.

Paling, s. Balingen.

Palinodia, ist eine Wiederruffung oder Revocation desjenigen, was man entweder schimpflich von iemand geredet, oder falsch von einer Sache geschrieben.

Palinuro, Capo Palinuro, Palenudo oder Palemiro, Vorgebirge im Principato citra, in Neapolis, zwischen dem Golfo di Salerno und di Policastro.

Paliques, sind 2 Seen in Sicilien, bey der Stadt Catanea, welche vor diesem vor heilig gehalten, und als Götter verehret worden.

Palissaden, Lat. *Valli Sudes*, *Cuspidati Stipites*, sind ohngefehr 8 Fuß hohe und 8 bis 9 Daumen dicke, oben spitzige Pfähle, welche nach der Reihe unten am Wall und sonsten an den Glacis aufgerichtet stehen. Sie werden einen halben Fuß weit einer von dem andern eingeschlagen, und unter den in die Höhe reichenden Spitzen 4 bis 5 Fuß hoch ausserhalb der Erde mit einer Latte eingefasset. Siehe *Math. Lex.*

Palladium, war vor alters ein hölzernes Bildniß der Pallas, welches im Schlosse zu Troja und in der Hochachtung stund, daß, so bald man selbiges verlöhre, die Stadt Troja u

tergehen würde. Solches haben Diomedes und Ulysses in dem bekannten Trojanischen Kriege wegpracticiret, worauf der Stadt Untergang erfolget, und als sich Diomedes nach Italien begeben, und die Stadt Beneventum erbauet, nachgehends aber kranck worden, hat ihm das Oraculum, welches er um Rath gefraget, zur Antwort gegeben: Er würde nicht eher wieder gesund werden, bis er dieses Bild einem Trojanischen Mann übergeben. Worauf er solches dem Aeneä, der indessen auch in Italien angekommen, wieder zugestellet, durch den und seine Successores es endlich nach Rom gebracht, in den Tempel der Vestä aufgestellet, und als eine Schutz-Göttin verehret worden. Von dannen soll es Constantinus M. in die von ihm neu angelegte Residentz Constantinopel haben bringen, und daselbst auf dem Marckte vergraben lassen, wie Procopius in seinen Tractat de Bello Gothico Lib. I Cap. XV Meldung thut. Von diesem heydnischen Bilde nennet man noch ietzo die Privilegia eines Landes, Stadt oder Zunfft ihr Palladium, weil nach deren Verlierung das Land, und der Nutzen ihrer Conservation verlohren geht. Siehe Antiqv. Lex.

Pallant, Schloß, Städtlein und Herrschafft im Hertzogthum Jülich, den Grafen von Waldeck gehörig. Es ist das Stamm-Haus der Freyherrlichen Familie von Pallant in Westphalen und denen Niederlanden.

Pallas, ist ein Nahme, welcher der Minerva, als der Göttin der Weisheit und des Krieges, von den alten Heyden gegeben wurde. s. *Mythol. Lexicon.*

Pallavicini, ist eines der vornehmsten und weitläufftigsten Geschlechter in Italien, davon stets einige bey etlichen Seculis her, in den vornehmsten Kirchen-Aemtern gestanden. Es theilet sich sonderlich in 3 Zweige, nemlich in den Römischen, Lombardischen und Genuesischen, wiewohl einige zweiffeln, ob sie alle von einem Stamm-Vater herstammen.

Pallavicino, siehe Buseto.

Pallemail, s. Nat. *Lex.*

Palliano, s. Pagliano.

Pallium, ist ein Pontifical-Schmuck, welchen die Päbste, Patriarchen, Primaten und Metropolitanen an sich haben. Sie tragen dasselbe zum Zeichen ihrer geistlichen Gerichtsbarkeit. Es ist ein gewisses Band, 3 oder 4 Finger breit, mit schwartzen Creutzen erfüllet, welches über die Pontifical-Kleider um die Schultern herum gehänget wird. An demselben befinden sich noch über dieses 2 Bänder oder lange Striche, deren der eine vorne, der andere aber hinten herunter hänget, nebst kleinen bleyernen Blechen, welche an dem Ende rund, und mit schwartzer Seide, nebst 4 rothen Creutzen bedecket sind. Die Materie des Pallii ist eine weisse Wolle von zwey Lämmern, welche die Nonnen von St. Agnes zu Rom jährlich an ihrem Feste, am 21 Jan. opffern, wenn man Agnus Dei in der Messe singet, und welche die Sub-Diaconi Apostolici füttern, und ihnen zu rechter Zeit die Wolle abnehmen lassen. Ehe und bevor es ein Ertz-Bischoff oder Bischoff, in dessen Diöces solches eingeführet worden ist, das Pallium empfangen hat, kan er niemand die geistlichen Orden conferiren. Vormahls waren sie verbunden, selbiges zu Rom persönlich zu holen. Nach der Zeit ist es den Päbstlichen Nuntiis überschicket worden, oder man hat gewisse Personen nach Rom geschicket, um dasselbe mit dieser Formel, instanter, instantius, instantissime, am Päbstlichen Hof zu erbitten. Die Unkosten belauffen sich fast auf 30000 Fl. ehe ein solches Pallium an Ort und Stelle gebracht wird. Siehe Europ. Fam. 266 Th. pag. 115 seq.

Palma, Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Cadaon.

Palma, ein Schloß und Städtgen in Castilien, davon eine Linie aus dem Hause Portocarero den Gräflichen Titel führet.

Palma, il Golfo di Palma, ist ein Meer-Busen zwischen der Südlichen Küste von Sardinien, und der kleinen Insel St. Antiochi.

Palma, eine von den Canarischen Inseln auf dem Atlantischen Meer, darauf die Spanier viele Colonien haben, darunter S. Crux de la Palma die vornehmste ist. Sie ist 25 Meilen groß, hat einen Feuer-speyenden Berg, und 1677 ein hefftiges Erdbeben ausgestanden, dabey eine grosse Menge Feuer-Flammen und brennende Steine ausgeworffen, und das Land sehr verderbet wurde.

Palma, Haupt-Stadt auf der Insel Majorca bey Spanien, ist befestiget, und wurde von den Frantzosen und Spaniern Anno 1715 mit Accord erobert, mithin die gantze Insel Majorca unter Philippi V Botmäßigkeit gebracht.

Palma, Beaume les Nonnes, ein Benedictiner-Nonnen-Kloster in der Franche Comté.

Palma Nuova, berühmte Festung in Friaul, am Fluß Narissa, an den Grentzen der Grafschafft Göritz, welche das Venetianische Gebiet gegen die Oesterreichischen Grentzen bedecket. Sie hat 9 Bollwercke, 18 Cavalieri, welche das umliegende Feld commandiren, und eine gute Citadelle, auch sind die Wasser-Gräben auf 30 Schritte breit, und 12 Schritte tieff. Sie gehöret den Venetianern, und wird von ihnen vor den festesten Ort in der Welt ausgegeben; durch Hülffe eines Canals ist ein feines Commercium daselbst etabliret worden.

Palma de Sol, Insel unten am Königreich Sardinien, darzu sie auch gehöret.

Palmaiola, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere nicht weit von der Insel Elba.

Palmaria, kleine Insel auf der Oestlichen Küste des Genuesischen Meeres, beym Eingange des Golfo di Spezza, nahe bey Porto Venere, davon es nur durch ein schmales Fretum abgesondert wird.

Palmaruola, *Palmaria*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere, nicht weit von der Insel Ponza, gegen die Küste von Neapolis.

Palmas, le Cap de Palmas, ein grosses Vorgebirge in Guinea in Africa. Ein ander grosses

Vorgebirge gleiches Nahmens, findet man an der Küste des Königreichs Orixa, in der Halb-Insel von Indien disseit des Ganges in Asien.

Palmas, Cividad de las Palmas, *Civitas Palmarum*, Hauptstadt nebst einem Hafen auf der Insel Canaria, wo der Canarien-Zucker und Seet hergebracht wird. Sie gehöret anietzo den Spaniern, ist groß, schön und reich, und hieß vor diesem Canaria, hat auch das vornehmste Gerichte in gemeldter Insel.

Palmela, Stadt an einem hangenden Berge, auf dessen Gipffel ein Schloß, in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 2 Meil. von Setubal.

Palmen Orden, siehe Fruchtbringende Gesellschafft.

Palmosa, siehe Pathmos.

Palo, kleine Festung im Kirchen-Staat an der See-Küste, 20 Italiänische Meilen von Civitavechia.

Palomera, kleine Stadt auf der Insel Majorca, am Mittelländischen Meere.

Palos de Moguer, Stadt in Andalusien, nicht weit von dem Einfluß des Flusses Tinto, 15 Meilen von Sevilla. Der Hafen ist deswegen berühmt, weil Christophorus Columbus 1492 aus demselben ausgelauffen, als er die neue Welt oder America entdecket.

Palos, Cap de Palos, ein Vorgebirge im Königreich Murcia in Spanien.

Palota, Fluß in Litthauen, in der Woywodschafft Polocz, entspringet aus einem kleinen See, und ergiest sich bey Polocz in die Düna.

Palotta, befestigte Stadt in der Grafschafft Stuhl-Weissenburg in Nieder-Ungarn, 3 M. von Stuhl-Weissenburg.

Palus, ein Sumpff oder morastiger See.

Palus Mæotis, siehe Zabache.

Paly, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3 Meilen von Debreczin gegen Osten.

Pamburg, schönes Kloster der Canonicorum regularium St. Augustini in Ober-Bayern an einer Höhe, wo die Wasser Traun und Altz zusammen fliessen.

Pamele, nahe bey Ninove in dem Oesterreichisch. Flandern, ist eine von den 14 ältesten Baronien in Flandern.

Pamfilio, vornehmes und berühmtes Geschlechte zu Rom, woraus Pabst Innocentius X, welcher von Anno 1644 bis 1655 den Päbstlichen Thron besessen, entsprossen war, und aus welchem die Fürsten von Carpinetti und Printzen von Belvedere herstammen.

Pamiers, *Pamiæ*, *Apamiæ*, Stadt am Fluß Ariege, in der Grafschafft Foix, nebst dem Schloß Fredelet, und einem unter den Ertz-Bischoff zu Toulouse gehörigen Bischoffthum.

Pampas, eine gewisse Wüsteney in America.

Pampelona, Pampelune, *Pompejopolis*, Haupt-Stadt des Königreichs Navarra, am Fluß Arga, in einem fruchtbaren Thal und mit spitzigen Hügeln umgeben, welches von Natur zu ihrer Befestigung vieles beyträget. Sie ist groß, reich und eine der besten Spanischen Grentz-Festungen gegen Franckreich. Sie hat zwey sehr feste Citadellen, eine ausserhalb der Stadt mit 5 Bastionen, welche mit einem Graben und einem grossen Morast umgeben ist, und die andere innerhalb der Stadt. Auch ist daselbst ein Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Burgos gehörig, und eine Universität.

Pamphilia, Landschafft in Klein-Asien, welche vor alters gegen Süden an das Mittelländische Meer, gegen Osten an Cilicien, gegen Norden an Pisidien, und gegen Westen an Lycien grentzete. Anietzo ist sie ein Theil von Caramanien, und der angrentzende Theil des Mittelländischen Meeres wird davon das Pamphilische Meer genennet. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in Macedonien.

Pamplona, kleine Stadt in Terra firma, im Königreich Neu-Granada, in Süd-America.

Pampus, also wird der Einfluß des Ye in die Süder-See genennet, durch welchen die Schiffe, welche von Amsterdam nach dem Texel wollen, nothwendig segeln müssen; wiewohl es mit den grossen Schiffen viel Mühe brauchet, indem er gar nicht tieff ist.

Pan, also nennten die Heyden den Gott der Schäfer und Wälder, oder der Natur, und bedeutet dieser Nahme so viel als Alles. s. *Lex. Myrhol.* Von den Frantzosen wird dieses Wort bisweilen für die Face oder Gesichts-Linie genommen. Sonst heist es auch bey ihnen die Seite einer gerad-linigten Figur, sie mag regulär oder irregulär seyn.

Panaceen, Panchrestum, nennet man diejenigen Artzeneyen, so wider alle Kanckheiten dienen sollen, unter welche der Lapis Philosophorum oder die Chymische Gold-Tinctur gerechnet wird. s. Nat. *Lex.*

Panama, Stadt in Süd-America, an dem Isthmo und Golfo de Panama, welche einen guten Hafen hat, und den Spaniern gehöret. Es ist daselbst ein Präsident mit 6 Richtern, welche den Kaufleuten das Recht sprechen. Sie ist eine reiche Handels-Stadt, hat aber eine dicke und ungesunde Lufft, auch befindet sich daselbst ein Bischoff, unter Lima gehörig. Diese Stadt ist aber nach der Zeit abgebrannt worden, daß also wenig Merckwürdiges mehr daselbst zu sehen: und nicht weit davon hat man eine andere Stadt, Neu-Panama genannt, aufgebauet. Der Golfo di Panama ist ein Theil des Mar del Sur, und siehet man viel kleine Inseln darauf, so die Perlen-Inseln genennet werden, weil man daselbst viele Perlen fischet. Der Isthmus von Panama ist eine Erd-Zunge, 80 Meilen lang, zwischen dem Mar del Nort und dem Mar del Sur, so Nord- und Süd-America an einander henget.

Panama, Stadt und Hafen in Ost-Indien in Asien, zwischen dem Königreichen Cananor und Calecut, hatte vormahls 2 Citadellen am Eingange des Hafens, welche aber die Portugiesen ruiniret haben. Es wächst daselbst viel Pfeffer und die beste Cardemom.

Panari, eine von den Liparischen Inseln auf dem Tosca-

Toscanischen Meere. Sie ist wüste und von keiner Wichtigkeit.

Panarman, Königreich und gute Handels-Stadt nebst einem berühmten Hafen auf der Insel Java in Ost-Indien, an der Meer-Enge von Balmabuan, in dessen Gegend ein Feuer-speyender Berg ist.

Panaro, *Scultena*, Fluß, welcher in dem Apenninischen Gebirge entspringet, und in dem Val di Frignano den Nahmen Scultena führet, nachmahls aber unterhalb Aquari Panaro heisset, und sich zu Buondeno in einem Arm des Po-Flusses ergeust.

Panarucan, s. Panarman.

Pancale, Pancalier, *Pancalerium*, kleine Stadt in Piemont an dem Po, 9 Meilen von Turin.

Pancarana, kleine Stadt am Fluß Po, in der Meyländischen Provintz Pavia.

Pancerznicy, Korazwy, Pancernen oder Pantzer-Reuter, sind leichte Reuter in Pohlen, welche Pantzer tragen. Sie haben Pfeile und Sebel: einige auch Röhre oder Flinten, Lat. *Equites levis armaturæ loricati.*

Pancke, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, entspringet bey Bernau, gieng ehemals durch Bernau, ist aber nachgehends anders geleitet worden, und fällt bey Berlin in die Spree.

Panchant, Pente, der Hang, Abhang, Abschüßigkeit eines Berges, Mauer u. d. g.

Pandectæ, sind ein Theil des Corporis Juris, aus 50 Büchern bestehende, in welchem die Responsa der alten Jurisconsultorum zusammen getragen. Sie werden sonst auch Digesta genennet, und sind vom Kayser Justiniano publiciret worden. s. Jurist. *Lex.*

Panduren, eine Art von Ungarischer Milice, welche sonderlich in dem Ungarischen, Bayerischen und Frantzösischen Kriege An. 1744 bekannt geworden, und die grösstentheils zum Anfallen und Plündern gebraucht werden.

Panegyricus, ist eine galante Rede, die einem Könige, Fürsten oder grossen Herrn, wie auch Gelehrten, vornehmen und wohlverdienten Leuten zu Ehren gehalten wird.

Panetier, ist derjenige, der über die Austheilung des Brots am Frantzösischen Hofe gesetzet ist, Lat. *Rei panariæ præfectus.* Der Groß-Panetier hat die Inspection über die Victualien und übrigen Officiers von der Königlichen Paneterie. Alle Proviant-Bedienten und Becker der Stadt und Vorstädte zu Paris stehen unter seiner Jurisdiction, und müssen ihm etwas gewisses entrichten, so man bon denier und le pont de romarin nennet, auch wartet er bey grossen Festins dem Könige und dem obristen Mund-Schencken bey der Tafel auf.

Pango, Stadt und Provintz im Königreiche Congo, am Fluß Zaire in Africa.

Panhapel, kleine Stadt in Malabar, in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges in Asien. Sie ist die Hauptstadt einer kleinen Landschafft, welche ihren besondern Regenten hat.

Panicus terror, ist diejenige Furcht, die offtmals eine gantze Nation überfället. Es hat seinen Nahmen von dem Gott Pan, von dem die alten Heyden glaubten, daß er bey Nacht-Zeit die Gebirge und Wälder durchstreiche, und den Leuten ein Schrecken einjage.

Panier, heisset so viel als eine Fahne, und hat seinen Ursprung von dem Römischen Worte Panno, Lat. *Vexillum, Signum militare.* St. Georgens-Panier, ist eine Fahne, darinnen die Historie von dem Ritter St. George, wie er mit dem Drachen streitet, abgebildet ist, und welche die Schwäbische und Fränckische Ritterschafft von langen Zeiten her führet.

Panier des Heil. Röm. Reichs, siehe Reichs-Panier.

Panis-Brief, *Jus primariarum precum*, ist ein Reservatum, vermöge dessen der Kayser zu der ersten nach der Kayserlichen Wahl vacant gewordenen Stelle in einem ieden geistlichen Stiffte des Heiligen Römischen Reichs einen Canonicum denominiret oder Panis-Briefe ertheilet. Dieses Recht hat auch der König in Preussen in seinen Ländern, und seine Gemahlin exerciret es in denen Frauen-Klöstern.

Paniza, *Paniſſa*, Fluß, welcher in Romania entspringet, und sich nicht weit von Rosico ins schwartze Meer ergeust.

Pankota, Schloß in Siebenbürgen.

Panner-Herr, s. Banner-Herren.

Pannonia, wurde vor alters diejenige grosse Landschafft zwischen der Donau und Illyrien genennet, wo anietzo Ungarn und zum Theil Sclavonien, Croatien, Steyermarck, Kärndten, Crain und andere Oesterreichische Lande liegen.

Pannonia, Stadt auf der Insel Candia in Asien.

Panormo, Stadt nebst einem See-Hafen in Epiro in Griechenland.

Pansacola, Stadt und Fort in der grossen Landschafft Louisiana oder Mißisipi, an der Bay de Spiritu Sancto in Nord-America, welches die Spanier 1698 den Frantzosen abnahmen.

Pantalaria, eine Insel des Mittelländischen Meeres, gegen die Küsten des Königreichs Tunis, zu dem Königreich Sicilien gehörig. Sie hat ein Fort wider die See-Räuber, ist aber fast gantz wüste und 1720 submittirte sie sich dem Kayser.

Pantangh, also heist das Haupt-Contoir der Holländer auf der Insel Sumatra in Asien.

Pantheon, also heisset in der Kirche des Escurials die Capelle, darein die Könige und Königinnen von Spanien begraben werden.

Pantheon, war zu Rom ein runder Tempel, der seinen Nahmen daher gekriegt, daß in den Statuen des Martis und Veneris, durch die listige Hand des Künstlers aller übrigen Götter Bildnisse vorgestellet worden und darinne die Heyden alle Götter zugleich verehreten. Es war von dem Agrippa dem Jovi Ultori zu Ehren erbauet, und ist das einige, was aus dem Alterthum am meisten unversehret blieben. Jetzo führet es den Nahmen la Chiesa

della

deiſ Maria rotonda, von der runden Figur, und Pabſt Bonifacius hat es der Jungfrau Maria und allen Heiligen gewiedmet. ſiehe Antiquit. Lex.

Pantic , Stadt in der Crimmiſchen Tartarey, an der Meer-Enge von Caffa.

Pantoffel des Pabſts küſſen, ſiehe Fuß-Kuß.

Panuco, Haupt-Stadt in der Provintz gleiches Nahmens in Neu-Spanien in Nord-America, hat einen Biſchoff, und der vorbey gehende Fluß heiſt auch Panuco, welcher etliche Meilen davon in den Mexicaniſchen Meer-Buſen fällt

Panuco, Provintz in der Audientia von Mexico, in Nord-America, in welcher die Spanier unterſchiedene Colonien haben, abſonderlich aber Panuco St. Jago de las Valles und Tampice.

Panur, kleine Stadt in Malabar in Aſien, und die Hauptſtadt einer kleinen Landſchafft, welche unter dem Schutz des Königes von Calecut ſtehet.

Panzen, ſiehe Benſen.

Panzowa, eine befeſtigte Palancka, in dem Palatinat Temeswar, an dem lincken Ufer des Fluſſes Temes, der ſich anderthalbe Stunde unter Belgrad in die Donau ſtürtzet. Sie wurde am 9 Nov. 1716 von dem Kayſerlichen General Graf Mercy erobert, und hierauf mit verſchiedenen Feſtungs-Wercken verſtärket, Anno 1738 aber gantz raſiret.

Paogan, befeſtigte Stadt in China, in der Provintz Peking.

Paoking, groſſe Stadt in der Provintz Huqvang, in China.

Paola, kleine Stadt in Calabria citra, im Neapolitaniſchen, nicht weit von dem Toſcaniſchen Meere.

Paolinxi, ein luſtiger und mit vielen Bäumen umgebener Ort, nicht weit von der Stadt Nanking in China.

Paolo, Silber-Müntze in Italien, welche zu Florentz 8 Crazie gilt. ſ. Nat. *Lex.*

Paoning, Stadt am Fluß Kialing, in der Provintz Suchuen in China.

Paoting, groſſe Stadt in der Provintz Peking in China.

Papa, kleine befeſtigte Stadt in der Grafſchafft Veſprin in Nieder-Ungarn, am Fluß Marchatz, nebſt einem feſten Schloß, 5 Meil. von Raab. Dieſe Stadt iſt mit einem gedoppelten Walle und tieffen Waſſer-Graben umgeben In der vorigen Unruhe hatten ſie die Rebellen beſetzt, ſie wurde aber 1709 von den Kayſerlichen eingenommen.

Papa, eine von den Orcadiſchen Inſeln bey Schottland, welche ſehr klein iſt, und nichts merckwürdiges hat, als einen beqvemen Hafen.

Papabili, alſo werden zu Rom diejenigen Cardinäle genennet, welche in Staats-Sachen keine Partey eines weltlichen Potentaten annehmen, und daher um ſo viel mehr Hoffnung haben, zur Päbſtlichen Crone zu gelangen, Lat. *Nullius Regis aut Principis partibus addicti candidati dignitatis pontificiæ.*

Papaloapan, Alvarado, der vornehmſte Fluß in der Provintz Guaxaca in Mexico, in Nord-America, welcher ſich in den Golfo di Mexico ergeuſt.

Papaume, ſiehe Bapaume.

Paphlagonia, war vor alters eine Landſchafft in Galatia, in Klein-Aſien an der See-Küſten wird heutiges Tages Bolli genannt.

Paphos, Baphos, eine gedoppelte Stadt in der Inſel Cypern, vor alters dem Götzendienſt der Veneris zugethan, der zu Ehren die jungen Mägdgen die Blüthen ihres Leibes den Fremdlingen am Ufer der See aufgeopffert. Sie iſt heutiges Tages nur noch ein Flecken und heiſt Baro.

Papia, Ticinum, ſiehe Pavia.

Papier, ſ. Nat. *Lex.*

Papinowgorod, kleine Stadt in der Ruſſiſchen Provintz Pezora.

Papiſten, Lat. *Pontificii*, alſo werden von einigen die Römiſch-Catholiſchen genennet, weil ſie den Pabſt vor das Oberhaupt der Kirchen erkennen. Doch wenn iemand bey der Kayſerlichen Kammer zu Wetzlar um ein Mandat auf den Religions-Frieden ſuppliciret, und das Wort Papiſtiſch mit einflieſſen läſſet, ſo wird nicht allein das Libell verworffen, ſondern ihm noch eine Geld-Buſſe dictiret; muß alſo das Wort Catholiſch gebraucht werden.

Papous, das Land derer Papous, *Regio Nigrorum*, Landſchafft auf dem Oceano Indico, und eine von den Terris Auſtralibus, nicht weit von der Linie, zwiſchen den groſſen Molluckiſchen Inſeln und Neu-Gvinea; man hat noch nicht eigentlich erfahren können, ob ſie an dieſer Landſchafft hänget, oder durch eine kleine Meer-Enge von derſelben abgeſondert iſt. Ihre Einwohner ſollen ſehr tapffer ſeyn, und dahero von den benachbarten Königen zur Leib-Guarde angenommen werden.

Pappenheim, kleine Stadt und Schloß am Fluß Altmühl, und die Haupt-Stadt in der Grafſchafft Pappenheim in Schwaben, in dem Landſtriche, der Hanenkam genannt, an den Fränckiſchen Grentzen. Iſt ein Chur-Sächſiſch Lehn. Die Grafen von Pappenheim ſind Erb-Marſchälle des Heiligen Römiſchen Reiches, welches Prädicat allezeit der älteſte aus Jahren von der Familie, anietzo ſeit 17 Friedrich Ferdinand führt, und theilten ſich in die Catholiſche und Lutheriſche Linie, davon aber die erſtere 1697 in männlichen Erben ausgeſtorben. Es iſt zu mercken daß der Erb-Marſchall nicht mit in der Grafen-Claſſe ſitzet, und doch auch kein Votum im Fürſtlichen Collegio hat.

Paqueſleurie, Lat. *Dies Dominica Palmarum* iſt der Beynahme, den die Frantzoſen den Palm-Sonntag geben. Und die Inſel Florida ſoll deshalben alſo genennet ſeyn, weil ſelbige 1513 den 27 Mertz am Palm-Sonntage zum erſtenmahl entdeckt und gefunden worden.

Paquet-Boot, Paquebot, Lat. *Navis tabellaria* iſt ein Schiff, welches zu Uiberbringung der Poſten und Perſonen dienet, dergleichen ſo

sonderlich von Calais nach Douvre, welches, vermöge einer Convention, auch nach erfolgtem Kriege 1744 dennoch seinen ordentlichen Fortgang hat, und von Helvoetsluis nach Harwich, wie auch aus Engelland nach Spanien alle Wochen, ingleichen monatlich eines nach West-Indien hin und her zu gehen pfleget. Vor kurtzer Zeit ist auch dergleichen zwischen Lübeck und Petersburg angeleget worden.

Para, Stadt in Brasilien in Süd-America, nicht weit vom Fluß der Amazonen; ist die Hauptstadt der Capitania de Para, längst dem schwartzen Meer, welche Landschafft die Portugiesen besitzen, und einige Colonien daselbst haben.

Parabiaco, *Parabiagum*, feine Stadt im Hertzogthum Meyland, zwischen Dairago und Nerviano, dem Marchese Castelli gehörig.

Parade machen, ist dasienige, wenn die Officiers eines Bataillons, Regiments oder Compagnie, welche in den Waffen ist, sich bester massen in Ordnung stellen, um dasienige zu thun, was ihre Chargen erfordern, Lat. *Milites sub suis Ductoribus ordine collocati ad munia militaria exsequenda parati adstant.* s. Nat. *Lex.*

Parade-Bette, Lit de Parade, wird das Schau-Gerüste genennet, auf welches die Leichen grosser Herren, den Unterthanen zur Schau geleget werden, Lat. *Lectus feralis, magnifice structus.*

Parade-Platz, ist gemeiniglich der gröste Platz in einer Festung, wo die gantze Guarnison stehen kan, Lat. *Locus, in quo milites excubias acturi colliguntur, ordinantur.*

Paradies, altes Kloster in Francken, zum Bißthum Würtzburg gehörig.

Paradies, ein Kloster in Polen, an den Brandenburgischen Grentzen.

Paradiren heist eine Parade machen, und grosses Aufsehen von sich geben.

Paradis, Bassin, Dok, Kom, ist derjenige Theil eines Hafens, wo die Schiffe am sichersten sind.

Paradis, war derjenige Garten, darinnen Adam und Eva wohneten, und aus welchem sie nach ihrem Fall verstossen wurden. Die gemeineste Meynung von der Gegend des Paradieses gehet dahin, daß es in Mesopotamien gegen Armenien gelegen habe, also, daß durch Eden das Land verstanden wird, welches sich zwischen dem Euphrat und Tigris bis an das Armenische Gebirge erstrecket.

Paradoxa, sind solche Dinge, die dem allgemeinen Sentiment oder Meynung gantz zuwider lauffen, unerhört und unglaublich sind. siehe Nat. *Lex.*

Parajoga, Königreich und eine von den Philippinischen Inseln auf dem Indianischen Meere bey Asien.

Paraguay, *Paraguaria*, grosse Landschafft in Süd-America, welche gegen Norden an Brasilien, gegen Westen an Peru und Chili, gegen Süden an Terram Magellanicam, und gegen Osten an das Magellanische Meer grentzet. Es wächset darinnen viel Baumwolle, Zucker und Cochenille, und haben hieselbst die Spanier viel Colonien, welche in 7 grosse Provintzen eingetheilet werden, nemlich Paraguay in besonderm Verstande, Chaco, Rio de Plata, Uragvay, Tucuman, Parana und Guayra. Es haben auch die Jesuiten in dieser Landschafft einen eigenen Strich Landes, welchen sie mit Ausschliessung der Spanier regieren, und eine gantz besondere Ordnung daselbst eingeführet haben. Allein weil die Einwohner nicht länger zugeben wolten, daß diese Patres sich in Sachen, die ihre Mißion nicht angiengen, mischten; erregten sie 1732 einen Tumult wider sie, jagten sie aus dem gantzen Lande, und nahmen ihnen den zusammengebrachten grossen Schatz ab.

Paraguay, einer der grösten Flüsse in America, welcher an den Grentzen des Amazonen-Landes entspringet, und sich in das Magellanische Meer ergeust.

Paraiba, Stadt und grosser Hafen in Brasilien, in Süd-America, den Portugiesen gehörig. Die Holländer hatten selbige ehemahls im Besitz und nennten sie Fridericia. Die umliegende Gegend wird la Capitania de Paraiba genennet.

Parakin, Barakin, kleine Stadt in Servien, am Fluß Morava, in dem Sangiacat von Semendria. Zwey Stunden hinter diesem Orte ist die neue Grentz-Scheidung zwischen dem Kayserlichen und Türckischen Gebiete Anno 1719 gesetzet, drey grosse steinerne Grentz-Seulen aufgerichtet, und die Kayserlichen und Türckischen Ambassadeurs am 15 Jun. 1719 gegen einander ausgewechselt und empfangen worden.

Parallel, heisset gleich, übereinstimmig, L. *Æqualis, parallelus.* Daher ist Parallel machen, so viel, als zwischen zwey oder mehr Sachen und Personen eine Vergleichung anstellen, Lat. *Duo vel plura inter se committere, comparare.* s. Nat. *Lex.*

Parallel-Linien, Lat. *Lineæ parallelæ, æqualiter distantes*, sind solche Linien, welche überall in gleicher Weite von einander stehen, dergestalt, daß, wenn man sie unendlich verlängerte, sie dennoch niemahls zusammenstossen würden.

Paramaribo, Flecken in der Colonie Suriname, am Fluß Suriname, in Süd-America gelegen, ist von den Holländern erbauet, und meist von ihnen, wie auch unterschiedlichen Indianern bewohnet. Der Gouverneur hat seine Residentz daselbst, bey welchem iederzeit binnen 6 Wochen hoher Rath gehalten wird. Alle Schiffe, welche aus Holland oder sonst aus der See kommen, müssen vor diesem Flecken ihre Ancker werffen, und die Waaren daselbst feil bieten. Neun Meilen davon läufft der Fluß Suriname in den Ocean.

Parana, Provintz und Fluß gleiches Nahmens in dem Land Paraguay in Süd-America, allwo die Spanier 4 Colonien haben, nemlich St. Ignatii, Itapoa oder l'Incarnation, Acaraio, oder la Natividad und St. Maria d'Ignazy.

Parangariæ, s. Angariæ.

Paranymphi, waren vor alters nichts anders, als Braut-Diener. Jetziger Zeit nennet man bey Promotionibus Doctoralibus diejenigen studi-

Studiosos und jüngern Candidaten Paranymphos, welche sich den Doctorandis zu gefallen zu Einholung vornehmer Gäste, wie auch andern Bedienungen, so bey solchen Solennitäten üblich sind, gebrauchen lassen.

Parapet, Brustwehr, Lat. *Lorica*; *Murus superior valli cæspititius sive lapideus*, ist eine Erhöhung von Erde oder Steinen über dem Wall, welche 6 Fuß hoch ist gegen die Festung zu, und 5 oder 6 Fuß gegen das Feld. Man gebrauchet sich derselben insgemein, das Geschütz und die Mannschafft zu bedecken, und muß sie an der Dicke 18 bis 20 Fuß haben, wenn sie von Erde, 6 bis 8 Fuß aber, wenn sie von Stein ist. S. Math. Lex.

Parapharnalia, heissen diejenigen Güter, so die Weiber ihren Männern nicht als Ehe-Geld oder Heyrath-Gut, sondern sonsten in währendem Ehestande zugewendet.

Paraphrasiren, heisset eine Sache durch weitere Erklärung deutlicher machen.

Parasanga, Farsang, eine Persische Meile, welche 30 Stadia austräget, und bey nahe eine Deutsche Meile macht.

Parasi, Müntze in der Türckey, so 4 Aspers gilt, und zu Cairo in Egypten gemüntzet wird, Lat. *Moneta Turcica, duodecima ferme imperialis pars.*

Parat, fertig, willig, bereit. Ad utrumque paratus, heist der zu beyderley geschickt ist.

Par avance, voraus, im Vorschuß, in antecessum.

Paray le Moineau, *Parcium Moniacum*, Stadt in Burgund, in der Grafschafft Charolois, 5 M. von der Loire.

Parc, ein mit Mauren oder Pallisaden verschlossener Wald, darinne man wilde Thiere zur Lust verwahret, sonst auch ein Thier-Garten genennet, Lat. *Vivarium.*

Parc oder Park, eine Abtey vor Münche, hart bey Löven in Brabant.

Parc aux Dames, *Parcus Dominarum*, vornehme Nonnen-Abtey, Cistercienser-Ordens, in der Provintz Valois in Franckreich, 1 Meile von Cresoy gegen Süden.

Parc de l'Artillerie, heisset im Feld-Lager ein Ort, wo man Pulver, Bomben, Granaden, Leucht-Kugeln und andere Kunst-Feuer hat, Lat. *Locus castrorum, quo res tormentaria asservatur.* Er muß von einer belagerten Stadt zum wenigsten auf einen Canonen-Schuß abgelegen seyn, damit ihn die Belagerten, wenn es ihnen etwan durch die Uiberläuffer angezeiget würde, doch mit ihren Stücken und Bomben nicht erreichen.

Parc de Vivres, ist im Lager der Platz, wo die Lebens-Mittel verwahret werden, und die Marqvetender allerhand Nothdurfften vor die Soldatesca feil haben, Lat. *Horreum forumque castrense.* Dergleichen Parcs de Vivres sind gemeiniglich hinter ieglichem Regiment abgestochen. Die Parcs d'Artillerie, aber werden durch Piqueniers oder Granadiers bewahret.

Parcæ, waren bey den alten Heyden drey Göttinnen, Clotho, Lachesis und Atropos genannt, denen sie die Verlängerung oder Abkürtzung ihres Lebens zuschrieben. s. Mythol. Lex.

Parcans, sind grosse Indianische Schiffe, welche man hinten und vorne lencken kan, Lat. *Navis Indorum versatilis.*

Parcanum, s. Baracan.

Parchim, Parchen, *Parchimum*, Stadt und Amt an der Elde im Fürstenthum Wenden, allwo das Mecklenburgische Land- und Hof-Gerichte gehalten wird. Sie gehöret dem Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin.

Parchwitz, kleine Stadt, Herrschafft und Schloß an der Kazbach, im Fürstenthum Liegnitz, in Schlesien, hat 1709 vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Parcof, gute Rußische Festung in der Provintz Novogrod-Welicki am Fluß Salona.

Parde, s. Bare.

Pardo, s. Nat. Lex.

Pardo, Königliches Schloß, 2 Spanische Meilen von Madrid, in Neu-Castilien, auf ebenem Felde, hat einen Uiberfluß an den schönsten und kostbarsten Schildereyen.

Pardon, ist eine Verzeihung, so man iemand ertheilet, der uns beleidiget, Lat. *Venia, condonatio culpæ.* Pardon geben, heisset unter den Soldaten, dasjenige, wenn sie im Treffen dem Feind das Leben schencken, und ihn zum Gefangenen annehmen, Lat. *Victis parcere; vitæ usum concedere.* Pardon bekommen, heisset auch unter ihnen, wenn einer vor dem Kriegs-Recht das Leben verwirckt hat, daß er aufgehenckt oder arqvebusiret werden soll, und doch von dem commandirenden Officier Gnade erlanget, Lat. *Capitis absolvi.*

Pardon, sind in einem gantz besondern Verstande die 3 oder 4 Glocken-Schläge, so unter den Römisch-Catholischen früh, zu Mittage und Abends geschehen, um die Leute zu erinnern, daß sie etliche Pater Noster, Ave Maria, oder andere Gebetlein, theils vor ihre, theils vor die allgemeine Noth verrichten sollen, Lat. *Campana, qua ad preces fundendas datur signum.* Man nennet es auch sonst die Bet-Glocke, und ist dieser Gebrauch an einigen Orten so scharff eingeführet, daß auf solche 3 Schläge so wohl Catholische als Protestantische auf die Knie fallen müssen, sie mögen alsdenn zu Hause oder auf dem Felde seyn.

Pardou, s. Perdou.

Pardubitz, kleine aber feste Königliche Stadt und artiges Schloß an der Elbe im Chrudimer-Kreis in Böhmen, 12 M. von Prag. Es ist daselbst ein reiches Kloster, welches allein 400 Fisch-Teiche besitzet.

Pardubitz, Stadt im Bechiner-Kreise in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

Parentalia, heissen die Solennitäten oder Gastmahle der Alten, so sie bey den Begräbnissen der Ihrigen anzustellen pflegten.

Parentatio, die Rede, so man bey einer Leiche dem Verstorbenen zu Ehren hält, und darinne den Leich-Begleitern Danck saget. Daher Parentiren, eine Leichen-Abdanckung thun.

Parenzo, *Parentium*, kleine Stadt auf einer kleinen Halb-Insel an der Westlichen Küste von Istrien, den Venetianern gehörig. Sie ist wohl befestiget, hat einen guten Hafen und ein Bischoffthum unter dem Patriarchen zu Aquileja gehörig, aber dabey ungesunde Lufft.

Parere, Kauffmännisches Gutachten, siehe Nat. *Lex.*

Par force, mit Gewalt oder Zwang, Lat. *vi.*

Paria, Neu-Andalosien, grosse Landschafft in Terra firma, in Süd-America, allwo die Spanier eine neue Regierung aufgerichtet haben, und findet man daselbst schöne Smaragde. Man findet auch in derselben einen Golfe, und einen Fluß gleiches Nahmens.

Parima, See in Süd-America in der Landschafft Guiana, sonst auch Roponouvini genannt.

Parimaraiba, eine Englische Colonie auf Suriname in Süd-America.

Parinacocha, Provintz im Königreich Peru, in Süd-America, welche die Spanier besitzen.

Pario, s. Paros.

Paripe, feine Stadt in der Portugiesischen Capitania, Bahia de todos los Santos, in Brasilien, 3 M. von St. Salvador.

Pariren, gehorchen, Lat. *parere*, item, die Stösse auf dem Fecht-Boden auspariren oder vermeiden, Lat. *ictus avertere*, ingleichen gegen einander um etwas wetten, Lat. *pignore contendere.*

Paris, Pario, Paradiso, alte Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien, in Asien, am Mar di Marmora, allwo sie einen Hafen hat.

Paris, *Parisii, Lutetia Parisiorum*, Haupt-Stadt des Königreichs Franckreich, in der Isle de France, an der Seine. Sie ist eine der ältesten (indem sie zu Julii Cæsaris Zeiten schon bekannt gewesen, und Chlodovæus den Reichs-Sitz dahin gelegt hat,) grösten und vornehmsten Städte in Europa, und wird in 4 Theile abgesondert, welche sind la Cite oder l'Isle de Palais, welches die alte Stadt ist, so dann l'Isle Notre Dame, la Ville, und l'Universitè. Man zehlet darinne 17 Thore, 25 Plätze, 720 Gassen, 60000 Häuser, 100 Klöster, 44 Pfarr-Kirchen, 30 andere, 80 Abteyen und 30 Hospitäler. Uber dieses giebt es viel schöne Vorstädte daselbst, nemlich S. Antoine, Charonne, St. Denis, St. Victor, St. Marcel, St. Martin und St. Germain, welche letzte sonderlich mit den prächtigsten Gebäuden gezieret ist. Hieselbst findet man die prächtigen Königl. Palläste, le Louvre, Lat. *Lupara*, le Palais des Thuilleries und le Palais Royal, die Königliche Bibliothec, das Observatorium Astronomicum, die herrliche Cathedral-Kirche zu unser Lieben Frauen, das Hospital aux Invalides, und die vielen schönen Statuen Henr. IV. Ludovici XIII und XIV. Die Fürsten vom Geblüt, wie auch die meisten vornehmsten Französischen Herren wohnen in Paris, der vorige König aber hat sich meistens zu Versailles aufgehalten. Es ist das erste Parlement von Franckreich daselbst, wie auch eine Citadelle, le Bastille genannt, welches zu einem Staats-Gefängniß gebraucht wird, ein Arsenal, das Zeug-Haus, das grosse u. kleine Chastelet, ein Ertz-Bischoffthum, welches den Titel einer Hertzoglichen Pairie hat, und eine Universität u. d. m. Diese letztere hat als eine öffentliche Schule ihren Anfang An. 771 genommen, als eine Universität aber von 4 Facultäten ist sie erst im 13 Jahr-Hundert aufgerichtet worden, wie wohl die Frantzosen dieselbe vor die allerälteste in gantz Europa ausgeben. Es hat auch zwey grosse Jahrmärckte, nemlich le Foire de St. Germain und St. Laurents. Man zehlet 10 Meilen in der Runde um Paris herum bey 10000 Flecken, Dörffer und Schlösser. s. Reise-*Lex.*

Pariser-Hochzeit, L. *Laniena Parisiensis*, wird das Beylager Könia Heinrichs von Navarra, mit Margaretha, König Carls IX in Franckreich Schwester genennet, weil alle vornehme Reformirte oder so genannten Hugonotten auf dasselbe eingeladen, und hernach des Nachts bey vielen Tausenden jämmerlich ermordet worden, welches den 24 Aug. am Tage Bartholomäi Anno 1572 geschahe, und daher Massacre de Barthelemi genennet wird.

Parisoffske, grosse Stadt in Nieder-Volhynien, in Polen, 6 M. von Bialegrodko, ist von lauter Cosacken bewohnet.

Parita, kleine Stadt in Neu-Spanien in der Audientia Guatimala, in Nord-America, in der Provintz Veragua am Meer-Busen von Parita.

Parkan, s. Baracan.

Parlement von Groß-Britannien, Lat. *Curia regni magnæ Britanniæ superior & inferior*, ist die gröste Versammlung der beyden vereinigten Königreiche Engelland und Schottland, welche in dem König und den 3 Reichs-Ständen, nemlich in den geistlichen Lords, weltlichen Lords, und in den Communen oder Gemeinen bestehet, und in das Ober-Haus und Unter-Haus eingetheilet wird. Das Ober-Haus oder die Kammer der *Pairs*, bestehet aus Ertz-Bischöffen, Bischöffen und dem hohen Adel, welcher la Pairie genennet wird, und 187 Personen ausmachet, und sind selbige die Hertzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes und Barons, welche auf roth-tuchenen Woll-Säcken sitzen, und im scharlachenen Habit erscheinen. Der König ist das Ober-Haupt darinne, oder wen er sonsten deputiret, und nach geschehener Vereinigung haben auch 16 Pairs aus Schottland Sitz und Stimme im Ober-Hause bekommen. Das Unter-Haus oder die Kammer der Gemeinen, bestehet aus den Communen, nemlich aus 558 Baronets, Rittern, Equires, Edelleuten, Citizens und Burgesses, welche beyden letzten die Deputirten von denen grossen und kleinen Städten sind, wie auch 45 Glieder oder Repræsentanten wegen Schottland, und hat dieses Haus einen Redner oder Oratorem, so ein Mann von Studiis, Experience und Meriten ist. Ehe das Parlament anfänget, müssen alle Glieder des Unter-Hauses den Eid of Allegiance und Supremacy,

wie auch den Test, ingleichen anietzo den prätendirenden Printzen von Wallis abschwören. Die Berathschlagungen, welche im Unter-Hause geschehen sind, müssen in das Ober-Haus gebracht werden, und wird kein Schluß gemachet, es habe denn der König darein gewilliget. Der König beschreibet und dissolviret das Parlament, und ohne seine oder seiner Deputirten Gegenwart wird keine Session gehalten. In seiner Minderjährigkeit thut es der Protector Regni, und bey seiner Abwesenheit der Custos Regni in des Königs Nahmen, wenn er aber in währendem Parlamente stirbt, so ist es eo ipso aufgehoben. Jedoch geschahe was sonderliches, als König Jacob II Anno 1688 das Reich verließ, und in Franckreich flohe, da beruffen die Engelländer das Parlament, den damahligen Printzen von Oranien auf den Thron zu setzen, und nennten es eine Convocation. Es ist nicht allein eine Reichs-Versammlung, allwo über die gemeine Wohlfahrt berathschlaget und ein Schluß gemachet wird, sondern es ist auch das höchste Tribunal, dahin die letztern Appellationes von allen andern Gerichten ergehen, wo alte Gesetze aufgehoben und neue gemachet, und dem Könige die Hülffs-Gelder bewilliget werden. Vermöge der Reichs-Gesetze soll zum wenigsten alle drey Jahr einmahl das Parlament sitzen. Den Ort, wo selbiges soll gehalten werden, bestimmet der König in seinem Ausschreiben, welches die Uiberschrifft führet: per ipsum Regem & Concilium; doch ist es bishero beständig in dem Königlichen Pallast zu Westmünster gewesen. Die Deputirten, so zum Unter-Hause des Parlaments geschicket werden, müssen Einheimische oder Naturalisirte, und keine Geistliche seyn, das 21 Jahr erreichet haben, und das Abendmahl nach dem Gebrauch der Englischen Kirche geniessen. Wenn das Parlament prorogiret wird, so müssen alle Billen, bey denen der Königliche Consens noch ermangelt, von neuem vorgetragen und examiniret werden: wenn es aber nur remittiret wird, so bleiben die Sachen in statu quo, und können dieselben in der folgenden Session zum Schluß gebracht werden. Wenn das Ober- und Unter-Haus eine vorgetragene Sache weder annimmet noch verwirfft, so werden gewisse Commissarien, selbige zu untersuchen, ernennet, welches man eine Committée nennet, und deren Ausspruch wird nachmahls dem gesammten Hause eröffnet, und durch die meisten Stimmen entweder gebilliget oder verworffen. Wenn aber beyde Häuser einander contrair sind, so werden von beyden gewisse Deputirten ausgemachet, welche über die Bille in der so genannten gemahlten Kammer deliberiren, und wenn endlich alles richtig ist, so nennet man einen solchen Parlaments-Schluß eine Acte, welche öffters durch den Druck bekannt gemacht worden.

Parlemens, Lat. *Supremi Regni Galliæ Senatus*, sind in Franckreich die Gerichts-Höfe, welche die Vorfahren darum also genennet, weil man in selbigen parliret oder redet, sein Recht zu vertheidigen, und die Sachen decidiren zu lassen, wie denn dahin die Rechts-Sachen von den Presidiaux und andern Unter-Gerichten per modum Appellationis gedeyen. Das Parlament zu Paris ist das vornehmste, vor welchem über die Titel der Pairies, über die Rechte und Alienationes der Königlichen Domanial-Güter, über die Regalien und über die Verification der Edicte erkennet wird. Es haben aber die bisherigen Könige die Aussprüche dieses Parlaments mehr als Consilia betrachtet, als daß sie auf die Autorität desselben ein Absehen machen sollen: Jedoch unter der ietzigen Regierung des unmündigen Königs hat dieses Parlament sehr empor zu kommen, und sein altes Ansehen wieder hervor zu suchen, getrachtet: wie es sich denn in vielen Stücken denen Befehlen und Unternehmungen des Regenten widersetzet, darüber es in dessen Ungnade gefallen, und eine Zeitlang nach Pontoyse relegiret, aber Anno 1721 wieder zurück nach Paris beruffen worden. Es sind anietzo 10 Parlamente in Franckreich, und in denen Conqveten, nemlich zu Paris, Toulouse, Rouen, Grenoble, Bourdeaux, Dijon, Aix, Rennes, Pau und Metz. Nechst diesen 10 vornehmen Parlamenten hat der König Anno 1674 noch ein Parlament zu Dole vor die Grafschafft Burgund aufgerichtet, welches nachmahls nach Besançon verleget worden. Ferner ist auch ein Parlament zu Cambray, welches 1409 von Tournay dahin verleget wurde, vor die Frantzösische Provintzien in den Niederlanden, wie auch ein anderes zu Ensisheim im Elsaß, vor die Landgrafschafft Elsaß und Sundgau, welches letztere aber Anno 1698 nach Colmar verleget worden. Endlich hat das Conseil souverain von Roussillon zu Perpignan, und das Conseil souverain von Arras, was die Civil-Sachen anbelanget, eben solche Autorität und Gewalt als die Parlamenter.

Parlementiren, heisset so viel, als sich in Tractate einlassen, einen Vergleich aufrichten oder capituliren, Lat. *De urbis deditione … colloquium venire.* Man brauchet aber dieses Wort nur, wenn man von Rebellen oder belagerten Städten redet.

Parliren, reden, eine Rede halten, plaudern, schwatzen, Lat. *Loqui, sermonem habere.*

Parma, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, bey Parma vorbeyfliesset, und sich in den Po ergeust.

Parma, Parmesan, Parmegiano, Landschafft in der Lombardie, welche gegen Norden und Westen an das Hertzogthum Meyland, gegen Osten an das Hertzogthum Modena, und gegen Süden an das Apenninische Gebirge grentzet, wodurch es von dem Genuesischen und Toscanischen abgesondert wird. Das Erdreich ist fruchtbar an Getraide, Wein, Oel, Hanff und Gras. Es bestehet aus 2 Theilen, welche sind das Hertzogthum Parma, das Hertzogthum Piacenza, der Stato di [illegible] se

seto, und il Val di Taro, und ist das Hertzogthum Parma, insonderheit der Oestliche Theil des gantzen Gebiets, längst dem Fluß Parma, von dem Po bis an das Apenninische Gebirge. Dis Land hatte seine besondern Hertzoge aus dem alten Italiänischen Geschlechte Farnese, welche dasselbe vom Pabst zu Lehn getragen, auch einen jährlichen Tribut von 16000 Scudi, zum Zeichen der Ober-Herrschafft des Päbstl. Stuhls über selbige Länder, lieffern lassen. Hingegen hat der Kayser und das Deutsche Reich beständig widersprochen, und behauptet, daß Parma und Piacenza von der Deutschen Kayser Hoheit dependire. Daher auch die vom Kayser, wegen Minderjährigkeit des Hertzogs, angelegte Regierung Anno 1732 um die gewöhnliche Zeit den Tribut nicht überschickte; worwider der Fiscal der Päbstlichen Kammer in Gegenwart aller Kammer-Prälaten und Häupter der Cardinal-Orden in Gegenwart des Pabstes eine Protestation übergab, welche dieser auch annahm. Dieser Hertzoge männlicher Stamm ist in dem letzten Hertzoge, Antonio Francisco, den 20 Jan. 1731 abgestorben. In der Quadruple-Alliantz wurde 1718 die eventuale Succession in den Hertzogthümern Parma und Piacenza für den Spanischen Printzen Don Carlos, welcher den 20 Jun. 1716 gebohren ist, fest gestellet, und den 24 Jan. 1724 von Ihro Kayserl. Maj. die Investitur - Acte darüber auf dem Cambrayischen Congreß ausgehändiget. Im Nov. An. 1731 legte der Kayser für beyde Hertzogthümer Parma und Piacenza eine Regierung zu Parma unter dem Nahmen einer Administration an, welche aus 2 Staats-Secretarien und dem Kayserl. General Stampa, der das Ober-Haupt davon war, bestund, und unter Kayserl. Direction bis zur Majorennität des Spanischen Infanten Don Carlos fortgewähret, bis derselbe majorenn erkläret worden. Er führete den Titel: Präsumtiver Erbe des Groß-Hertzogs von Toscana, und aller seiner Herrschafften, wie auch regierender Hertzog von Parma und Piacenza. In denen den 3 Octob. 1735 zu Wien unterzeichneten Präliminarien sind die beyden Hertzogthümer Parma und Piacenza dem Kayser zugesprochen, auch im folgenden Jahre wircklich eingeräumet worden. In dem 1739 publicirten Friedens-Instrument im VII Artickel haben die Könige von Spanien und beyder Sicilien völlig darauf renunciret, und unter der itzigen Oesterreichischen Regierung soll es zu Meyland geschlagen werden. s. Piacenza, it. Reise-*Lex.*

Parma, die Hauptstadt obgedachten Hertzogthums, liegt am Flusse gleiches Nahmens, und war die Hertzogliche Residentz; auch hat sie eine Universität, welche von Hertzog Rainutio I Anno 1599 gestifftet worden. Es ist auch das so genannte Collegium der Edlen daher angeleget, welches ein grosses und schönes Gebäude, darinne gemeiniglich 200 junge von Adel in allerhand Wissenschafften und Exercitiis informiret werden. Sie hat auch einen Bischoff nach Bologna gehörig, ist über dieses befestiget, und hat eine Citadelle, und der Parmesan-Käse, so man daselbst verfertiget, wird in viele Länder verführet. Die Stadt Parma hat durch das blutige Treffen, so dabey den 29 Jun. 1734 zwischen denen Kayserlichen, wie auch Frantzösischen und Savoyischen Trouppen vorgefallen, ein ewiges Andencken.

Parmesan, Parmegiano, s. vorher Parma.

Parnassus, ein berühmter Berg mit zwey Spitzen, in der Landschafft Livadia, welcher vor den höchsten in Griechenland gehalten wird. Er war vor alters den Musen und dem Apollini gewidmet, und weil der Fons Castalius, oder Castalianische Brunnen auf demselben seine Qvellen hatte, dessen Wasser die Poeten zu allerhand Erfindungen geschickt machen solte, so ist noch heutiges Tages unter den Dichtern eine gebräuchliche Redens-Art, daß sie den Sitz der Poesie auf dem Parnasso gleichsam suchen, und von demjenigen, der nicht gute Verse schreibet, vorgeben, ob habe er niemahls das Vermögen gehabt auf die Höhe des Parnassus, das ist, zur Vollkommenheit in der Poesie zu gelangen. S. Antiqu. Lex.

Parnitz, wird ein Arm genennet von dem bekannten Oder-Strom in Pommern.

Parochie, Paroeci, Paroisse, ist ein Kirchspiel, in welches eine gewisse Anzahl Dörffer oder Leute gehören und zusammen gepfarret sind; welche daher Parochianer genennet werden. Es bedeutet dieses Wort auch den Pfarr-Hof, wo der Parochus wohnet, welcher selbiger Diœces oder Parochie als Curé und Seelensorger vorgesetzet ist.

Parochus, hieß vor diesem ein freyer Wirt vor fremde Gäste. Jetzund heist es ein Pfarrer oder Pfarr-Herr, sonder Zweiffel daher, weil das Amt eines Geistlichen erfordert, daß er vor andern Gastfrey seyn soll.

Parole, das Wort, ist dasjenige Losungs-Wort, welches alle Abend im Felde oder in einer Festung unter die Soldaten pfleget ausgetheilet zu werden, damit man erkennen kan, ob man mit Freunden oder Feinden zu thun habe, wenn sie nemlich auf Befragen das Wort wissen oder nicht. Es heisset auch ein Wort von sonderbarer Versicherung, Lat. *Fides, Promissum.* Daher nennet man iemand, einen Mann von Parole, der sein Wort hält, und das erfüllet, was er versprochen hat, Lat. *Fidem datam liberare; Vir probatæ fidei.* Die Parole zurück nehmen, bedeutet so viel, als dasjenige retractiren, was man zuvor eingegangen, Lat. *Promissum revocare.*

Paros, Paro, eine von den Cycladischen Inseln, im Aegeischen Meer, wo der vortrefliche weisse Marmor bricht, und der Lapis Lydius gefunden wird, auf welchem man Gold und Silber zur Probe streichet. Sie heisset itzo Paxio, und gehöret den Türcken.

Paros, sind grosse Indianische Barqven, deren Vördertheil gemachet ist, wie das Hintertheil, Lat *Navis Indorum ejusdem proræ puppisque.*

Paroxysmus, heisset in besonderm Verstande ein hefftiger Anfall in Kranckheiten, z. E. in Fiebern, wenn die Kälte oder Hitze hefftig anfänget. s. Nat. *Lex.*

Parret, Fluß ist Engelland in Sommersetshire, der sich ins Irrländische Meer ergiest.

Parrhesia, Freymüthigkeit im Reden. Daher man von den Rednern und Predigern saget, daß sie ihre Rede oder Predigt mit grosser Parrhesie abgeleget.

Parsberg, freye Herrschafft, Schloß u. Marckt-flecken in der Ober-Pfaltz, den Grafen von Schönborn gehörig.

Parschore, Stadt in der Provintz Worcester in Engelland, am Fluß Avon, über welchen sie eine Brücke hat.

Parsis, sind heydnische Einwohner in dem Indianischen Königreiche Guzurate, im Reich des grossen Moguls in Asien, welche einen GOtt glauben, der die Erde erschaffen, und 7 Deputirte darein gesetzet habe, welche auf alles Achtung geben sollen, und die sie als Götter verehren, auch nichts essen, was eine lebendige Creatur gewesen.

Part, heisset ordentlich ein Theil, Lat *Pars*. Part geben von einer Sache, heisset dem andern berichten, was es mit selbigem Dinge vor Bewandniß habe, Lat. *Certiorem, conscium reddere.*

Partagiren, theilen, Latein. *Dividere, dispertiri.* Daher führet der bekannte Partage-Tractat den Nahmen, den Franckreich Anno 1699 auf die Bahne brachte, als es eine Art zeigete, wie man die Spanischen Länder zwischen den Häusern Oesterreich und Bourbon theilen könte, damit nicht nach dem Tode des kräncklichen Königs Caroli II von Spanien ein schwerer Krieg wegen solcher Erbschafft entstehen dürffte. Vermöge desselben solte der Dauphin in Franckreich, Neapolis, Sicilien, den Stato delli Presidii auf den Florentinischen Küsten, den Hafen Final, das Ländgen Guipuscoa in Spanien, und das Hertzogthum Lothringen haben; der Hertzog von Lothringen solte dargegen das Hertzogthum Meyland bekommen, das übrige alles aber dem Kayserlichen Printzen, Ertz-Hertzog Carolo anheim fallen. Als aber über diesem Tractat hin und her disputiret wurde, starb der König Carolus II in Spanien 1700, und kam ein Testament zum Vorschein, darinne der andere Sohn des Dauphins, Philippus, Hertzog von Anjou, zum Universal-Erben der gantzen Spanischen Monarchie eingesetzet war. Hierauf ließ Franckreich den Tractat fahren, hielt sich an des Testament, und setzte seinen Enckel Philippum in die Posseß des Königreichs Spanien, da denn hernach der grosse Spanische Succession-Krieg seinen Anfang nahm.

Partenay, *Parthenaum*, kleine Stadt am Fluß Toue in der Frantzösischen Provintz Nieder-Poitou.

Partenheim, Adeliches Schloß und Marcktflecken in der Unter-Pfaltz, einem Herrn von Wallbrun zuständig.

Partenrück, Marckt-Flecken in der Freysingischen Grafschafft Werdenfels in Bayern.

Parterre, heisset in einem Opern- oder Comödien-Hause der mittelste Platz auf der Erde, wo man die geringern Personen gewöhnlicher massen hintreten lässet, weil die Logen und Apartementer, so in der Höhe sind, vor die Vornehmern aufbehalten werden, Lat. *Locus ante gradus Theatro proximus.* In Lust-Gärten werden diejenigen Lust-Stücke Parterren genennet, so allerhand Figuren von Rasen oder Buchsbaum zwischen dem darein gestreueten Sand vorstellen, Latein. *Area horti variis figuris distincta.* s. Natur-*Lexic.*

Partey, ist eine Mannschafft, welche im Kriege ausgeschicket wird zu recognosciren, und den Feind aufzusuchen, Lat. *Manus militum emissaria; excursionem faciens.* Sie bestehet insgemein aus den besten Officiers und Soldaten, und derjenige, welcher sie anführet, wird der Partisan genennet. siehe s. Nat. *Lex.*

Parthia, war vor alters ein grosses Reich in Asien, zwischen Media und Hyrcania, wo anietzo die Persianische Provintz Arack oder Erakazem liegt.

Partial, heist eigennützig, parteyisch, Latein. *Uni parti addictus.* Daher Partialität, wann man einer Partey anhänget, Latein. *Partium studium.*

Participantes, s. Pronotarius, it. Nat. *Lex.*

Participationes, ist ein Nahme, den man den zehn Gemeinen des Schweitzerischen Caatons Ury um deswillen giebt, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Aemter theilhafftig werden, oder davon participiren können.

Particular, Particulier, sonderlich; Particularität, etwas sonderbares. Particularia heissen die besondern Umstände, so sich bey einer Action zugetragen, Lat. *Rem per singula capita persequi.*

Partida, s. Nat. *Lex.*

Partiren, theilen, von einander theilen, Lat. *Dividere, dispertiri*, unterweilen heists auch wegbringen, verstecken, Lat. *Rem subducere*, mit List abzwacken, Betrügerey treiben, Lat. *Male fide facere.* Und in diesem letzten Verstande heist Partirisch, listig, geschwind, betrüglich, schelmisch. Daher kömmt auch ein Partirenmacher, der mit allerhand listigen Ränken und losen Händeln umgehet, Lat. *Homo callidus & ad fraudum acutus.*

Partisan, also heissen die Finantziers in Franckreich, welche die Königlichen Einkünffte pachten, Lat. *Conductor reddituum publicorum.* Im Kriege wird Partisan derjenige genennet, welcher eine Partey Kriegs-Volck zu führen weiß, um den Feind zu überfallen, und ihr seine Qvartiere oder Fouragirer hinweg zu nehmen, Lat. *Manus emissariæ dux; Excursor.*

Partisane, Hellebarte, *Bipennis, Securis palatina*, bestehet aus einem langen Schafft oder Stiel und aus einem Eisen, welches vorn eine Spitze, auf der Seite aber eine breite Schneide hat. Man nennet sie insgemein das kurtze Gewehr.

Parvas, kleine Stadt auf der Insel Lewis, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Pas, befestigte Stadt und Herrschafft in der Grafschaft Artois gegen die Grentzen der Picardie, am Fluß Authie, gehöret zu der Grafschaft St. Pol, und giebt einer Französischen Familie nemlich den Marquis von Feuquieres den Nahmen.

Pas, in besonderm Verstande, ist eine Meer-Enge zwischen zweyen Ländern, Lat. *Fretum.*

Pas d' Armes, war vor diesem eine Art von den Thurnieren in Franckreich, da sich die Ritter einen gewissen Platz zu defendiren erwehlten, durch welchen sie niemand, ohne mit ihnen zu fechten, passiren liessen.

Pas de Calais, suche Calais.

Pas de souris suche Berme.

Pasarowitz, Passarowitz, kleine Stadt in Servien, am Fluß Morava, vor welchem Orte 1718 ein grosses Conferentz-Zelt aufgeschlagen, und darinne zwischen dem Römischen Kayser, wie auch der Republic Venedig an einem, und der Ottomannischen Pforte am andern Theil, durch ihre hierzu gevollmächtigte Botschaffter den 21 Jul. gemeldten Jahres der so genannte Pasarowitzische Friede auf 24 Jahr abgehandelt und geschlossen wurde.

Pasaros, Depasata, kleine Landschafft in Portugall, von dem Fluß Depasata also genannt, liegt an dem Atlantischen Meer zwischen dem Fluß Tago, und dem Vorgebirge Spichei, 2 M von Lissabon. Dieses Ländgen ist wegen des vortreflichen Weins, insgemein Passat-Wein genannt, sehr berühmt.

Pasewalck, siehe Passewalck.

Pasley, Stadt in der Grafschafft Cluydesdale, in Schottland, davon die Hertzoge von Hamilton den Baronen-Titel führen.

Pasquino, ist eine zerstümmelte Statue zu Rom, an einer Ecke des Palazzo Navonna, in dem Quartier der Stadt, welches Rione de Parione genennet wird. Man saget insgemein, daß vor diesem ein Schuhflicker oder Schneider um diese Gegend gewohnet habe, bey dem sich stets viel müßiges Volck eingefunden, um seine höhnische Worte, damit er die Leute durchzuhecheln gewust, anzuhören. Nach dessen Tode aber hat man unter seinem Hause, als man solches neu bauen wollen, eine verstümmelte Statue in der Erde gefunden, welche nicht weit davon aufgestellet, und ihr der Nahme Pasquino beygeleget worden. Weil nun öffters des Nachts allerhand spitzfindige Gedichte mit listiger Manier daran geklebet, so sind nachgehends alle dergleichen Schrifften Pasquinaden und Pasquille, Lat. *Libellus famosus*, genennet worden, in denen man entweder gewisse Leute, oder gewisse Laster mit allzu vieler Schärffe durchgehechelt. s. Marforio.

Paß, ist ein enger Weg oder Brücke, welche man nothwendig passiren muß, wenn man aus einem Lande in ein anders zu reisen verlanget.

Pas und Repas, heist, daß einer in einem Lande oder an einem Ort ungehindert und sicher ab- und zureisen darff, Lat. *Iter expeditum; Nec aditu nec reditu prohibere.*

Paß, suche Passeport.

Passable, leidlich, das noch hingehet, noch zu ertragen ist, Lat. *Mediocriter, toleranter*, it. da man noch wohl reisen und fort kommen kan, Lat. *Via non nimis incommoda, non prorsus impedita.*

Passage, Lat. *Transitus*, heisset ein Weg oder Ort, wo man hindurch gehet, um an einen andern Ort zu kommen, und ist in Holland das Passage Geld sehr bekannt. s. Nat. *Lex.*

Passage, *Portus Passagius*, Stadt nebst einer Citadelle und einem Hafen in Gvipuscoa, in der Spanischen Provintz Biscaya, zwischen Fuentarabia und S. Sebastian, allwo viel Schiffe gebauet werden.

Passagers, Schepelingen, Passagiers, Lat. *Vectores*, sind diejenigen, welche auf einem Schiffe fahren, nicht aber zur Equipage gehören, sondern den verglichenen Lohn vor die Reise bezahlen. Zu Lande wird das Wort Passager auch vor andere Reisende genommen, Lat. *Peregrinator, Viator.*

Passagium, war ein Nahme, den man vor etlichen hundert Jahren den Kreutz-Zügen oder Kreutzfahrten nach dem gelobten Lande wider die Saracenen gegeben.

Passao, Vorgebirge in Süd-America, strecket sich von der Landschafft Quito in Peru gegen Westen in das Mar del Zur.

Passarge, s. Passerg.

Passaro, Capo Passaro, *Pachino Promontorium*, berühmtes Vorgebirge an der äussersten Spitze des Königreichs Sicilien gegen Süd-Osten, im Val di Noto. Zwischen diesem Capo und dem Flecken Avula, auf der Höhe, 14 Meilen von Syracusa, wurde den 11 Aug. 1718 in einem See-Treffen die Spanische Flotte von der Englischen unter dem Admiral Bings totaliter geschlagen und ruiniret.

Passarowitz, s. Pasarowitz.

Passarvan, kleines Königreich, Hafen und Stadt an der Küste der Insel Java in Ost-Indien.

Passato, wird insgemein von dem nechst-verflossenen Monate oder Jahre gebrauchet, Latein. *Annus vel mensis proxime elapsus.*

Passat-Wein, s. Pasaros.

Passat-Wind, also wird derjenige allgemeine Wind genennet, welcher auf dem Meer an vielen Orten zugleich, und das gantze Jahr hindurch weht, Latein. *Idem continuo ventus.* s. Nat. *Lex.*

Passau, Bißthum in dem Bayerischen Kreis, zwischen Nieder-Bayern, Oesterreich und Böhmen, dessen Bischoff sonst ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffs von Saltzburg war. Doch da vor etlichen Jahren wegen Wiederaufrichtung des alten Bayerischen Ertz-Stiftes Lorch, daraus das Stift Passau entstanden, Streitigkeiten zwischen Saltzburg und Passau sich entsponnen, der Pabst aber solches Recht dem Bischoff von Passau nicht zugestanden, ward derselbe dennoch von dem Ertz-Stift Saltzburg durch den Pabst A. 1728 eximiret, und dem Päbstl. Stuhl unmittelbar

telbar unterworffen. Doch contradicirt Saltzburg noch beständig. Der Bischoff ist ein Fürst des Heil. Römischen Reichs, und der ietztlebende daselbst heist Josephus Dominicus Franciscus Kilianus, ein gebohrner Graf von Lamberg, welcher vorher Bischof zu Seccau gewesen, und den 2 Jan. 1723 erwehlet worden, geb. 8 Jul. 1680, Cardinal 1737.

Passau, *Passavium, Patavium*, alte und schöne grosse Bischöfliche Stadt an der Donau, wo sie sich mit dem Inn und mit der Ilz vereiniget, im Bayerischen Kreis, so in 4 Theile abgesondert wird. Derjenige Theil, welcher oberhalb liegt, ehe der Inn in die Donau fleust, wird Passau genennet, unterhalb aber, wenn der Inn in die Donau gefallen ist, liegt Instadt. Unterhalb des Einflusses der Ilz findet man Ilzstadt, und oberhalb ist Oberhausen. Die ersten drey Theile sind einiger massen befestiget, der vierte aber ist eine Vorstadt, allwo der Bischoff von Passau ein festes Schloß, das Oberhaus genannt auf dem St. Georgen-Berge hat. Dieser Ort ist wegen des Passauischen Vertrags bekannt, wurde 1741 von den Bayern mit List occupirt, A. 1742 aber musten sie ihn den Oesterreichern überlassen.

Passava, Stadt in der Provintz Maina in Morea, am Golfo di Colochina, ward 1685 von den Venetianern geschleiffet.

Passavant, Stadt und Schloß in der Grafschaft Mümpelgard.

Passauer-Zettel, s. Nat. *Lex.*

Passauische Vertrag, Latein. *Transactio Passaviensis*, wird derjenige Vergleich genennet, welcher A. 1552 wegen Loslassung des gefangenen Churfürsten zu Sachsen, Johann Friedrichs, und des Landgrafen von Hessen, Philippi Magnanimi, zwischen dem Kayser Carolo V und den Protestirenden Reichs-Ständen zu Passau aufgerichtet und darinne das freye Religions-Exercitium vor die Protestanten in Deutschland zuerst auf festen Fuß gesetzet, und in dem darauf folgenden Religions-Frieden 1555 bestätiget wurde.

Paßdorff, Poßdorff, Schloß, Flecken und Herrschafft im Histerreich, 15 Meilen von Laybach, zur Grafschaft Mitterburg gehörig. Es wächset in dieser Gegend guter Wein und Baum-Oel.

Passen, Latein. *Tormentum, quod inverso ordine oneratur*, sind eine Art kleiner Stücke von Metall oder Eisen, haben einen eisernen Schwantz, an welchem man dieselben herum drehen kan. Wenn sie geladen werden, ziehet man die Cammer, so los ist, hinten heraus, setzet die Ladung darein, bringet sie wieder an vorigen Ort, und schüttet an stat der eisernen Kugel eine Hand voll Musqveten-Kugeln durch das Mundstücke darauf. Sie werden meist auf den Schiffen zur Defension gebrauchet, und ihre Stellen sind auf dem halben Verdeck, oben auf der Lehne des Boots.

Passenheim, kleine Stadt in der Provintz Hockerland im Brandenb. Preussen.

Passenheim, Schloß, Flecken und freye Herrschafft im Ertz-Stift Trier, anderthalbe Meile von Coblentz, davon sich die Reichs-Grafen Waldpoten von Passenheim nennen, denen es auch gehöret.

Passentina, kleine Insel auf dem Golfo de Bolsena, an den Küsten des Hertzogthums Castro, im Patrimonio Petri, darauf weiter nichts als eine Kirche zu finden.

Passeparole, ist ein Wort, dessen man sich gebrauchet, um hierdurch ein Commando anzudeuten, welches vorne an einer Armee gegeben wird, und welches von einem Munde zu dem andern fortgehet, bis es dem allerletzten bekannt wird, Lat. *Modus jussum ducis a principiis ad extrema deferendi, ita ut vir viro in aurem dicat.*

Passepartout, heist ein Haupt- und Capital-Schlüssel, damit man alle Zimmer eines Hauses aufschliessen kan, Lat. *Clavis plures reserans januas.*

Passeport, Paß, Geleits-Brief, Lat. *Littera liberi commeatus*, ist ein offenes Schreiben einer Civil- oder Militair-Obrigkeit, vermöge dessen einer reisenden Person Freyheit und Sicherheit gegeben wird, überall, so weit sich die Gerichtbarkeit solcher Obrigkeit erstrecket, hin und wieder zu reisen. Dergleichen Passeports werden auch den Schiff-Leuten gegeben.

Passer par les Armes, heisset unter der Frantzös. Militz, wenn ein Soldat nach dem Urtheil des Kriegs-Rechts wegen seines Verbrechens todt geschossen wird. Siehe Arquebusiren.

Passerg, kleiner Fluß in Preussen, der daselbst entspringet, und sich über Braunsberg in den Frischen Haff ergiesset.

Passevolants, Binde, Lat. *Milites supposititii*, sind Personen, welche die Officirer, deren Compagnien nicht complet sind, unter die Soldaten mischen, und sie durch die Musterung paßiren lassen, ungeachtet sie nicht geworben sind.

Passewalck, Patzenwald, ziemlich grosse Stadt und starcker Paß am Fluß Ucker, in dem Stetinischen Gebiet, in Vor-Pommern, 6 Meilen von Prentzlau, braut ein berühmtes Bier, Pasenelle genannt.

Passeyr, Schloß und Herrschaft in Tyrol, unweit Meran, worbey der kleine Fluß Passer oder Passeyr fliesset.

Passion, heist ein Leiden, ingleichen eine eifrige und ungezähmte Begierde nach etwas, Lat. *Impotens animi motus.* Daher passioniret, zu etwas sehr geneigt oder partheyisch seyn, Lat. *Cupiditate rei flagrare.*

Passiv-Schulden, sind diejenigen, welche ich einem andern schuldig bin, Lat. *Debita.* Activ-Schulden aber diejenigen, so man mir schuldig ist, Lat. *Res creditæ.*

Passey, s. Bastion.

Pastorale, Pastorelle, Lat. *Drama pastoritium bucolicum*, ist ein klein Gedicht bey Schau-Spielen, worinnen Schäfer, Jäger, Fischer, Satyri, Nymphen, und sonst allerley Gattungen von Land-Leuten vorgestellet werden, und wo man nichts höret, als lauter Klagen liebhabender Personen, Streitigkeiten, wer am besten singen könne, Nachstellungen der

Satyrorum, Entführung der Nymphen, und andere dergleichen eitele Begebenheiten.

Pastrana, Flecken nebst dem Titel eines Hertzogthums in Neu-Castilien, in Spanien, nicht weit vom Fluß Tajo.

Pastcovichi, Perastinen, ist ein zwischen Zara und Ragusa in Dalmatien an dem Adriatischen Meere und auf hohen Bergen wohnendes Volck, welches nach seinem Gefallen den Türken unterthan ist.

Pata, Königreich und Stadt an den Küsten von Zangvebar in Africa.

Patacea, s. Nat. *Lex.*

Patache, Petas, Uitlegger, Lat. *Navis bellica excubias agens*, ist ein kleines Kriegs-Schiff, welches den andern als ein Convoy zugegeben wird. Es lieget sonsten gewöhnlich im Eingange des Hafens, um die einlauffende Schiffe zu beobachten und zu recognosciren.

Patacina, Stadt in Aragonien in Spanien, nahe bey Tarragona, allwo der bekannte Michael Molinos, Stiffter der Qvietisten 1640 den 21 Dec. gebohren worden, von dessen Leben siehe Bel. Lex.

Patak, Potack, kleine Stadt in Ober-Ungarn, sonsten dem Fürsten Ragoczi, anietzo aber dem Hause Oesterreich gehörig, hat ein schönes Schloß, davon der Festungs-Bau demoliret ist, 2 M. von Tockay. Die Reformirten haben im vorigen Ungarischen Kriege ihr Exercitium Religionis, und das ehemahls berühmte Gymnasium aufs neue von Ragoczi erhalten: sie erlitte 1737 Feuer-Schaden.

Patacon, Latein. *Imperialis Flandricus*, eine Silber-Müntze in Flandern, welche 58 Sols oder fast so viel, als ein Reichsthaler gilt. Weil sie nicht gantz rund, sondern eckigt sind, heisset man sie in Franckreich écu cornu, und haben sie daselbst gegolten bis auf 1679, da sie abgesetzet worden, und in der Königlichen Müntze gegen ander courantes Geld ausgewechselt werden müssen. s. Nat. *Lex.*

Patagons, eine wilde Nation in der Terra Magellanica, in Süd-America, welche vor Riesen gehalten werden und keine Städte haben.

Patana, Provintz im Königreich Bengala, in Ost-Indien, in Asien.

Patana, Stadt am Golfo von Siam, in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Gangis bey dem Königreich Malacca in Asien. Sie ist die Haupt-Stadt des Königreichs Patana, welches Mahometanisch und dem König aus Siam tributbar ist.

Patans, ein freyes Volck im Reiche des grossen Mogols in Asien, welches auf dem Gebirge um den Fluß Ganges wohnet, und vormahls grosse Macht hatte, so ihnen aber von dem Mogol beschniten worden. Sie sind Mahometaner, und den Indianern sehr gehäßig.

Patara, s. Patera.

Patay, kleine Stadt in der Landschafft Blaisois, in Franckreich, 5 M. von Orleans.

Paté, heist in der Wapen-Kunst eine Figur, welche über das gantze Wapen gehet, z. E. ein Creutz, Lat. *Figura per totum patens scutum gentilitium.*

Patent, ein öffentliches und iezuweilen von der Obrigkeit angeschlagnes Ausschreiben, Lat. *Diploma, Edictum, literæ Magistratus patentes.*

Pater, ist ein Ehren-Wort, so den Priestern und München in der Catholischen Kirche gegeben wird, und so man von vielen Patribus redet oder schreibet, so pfleget man P P. das ist Patres zu setzen.

Patera, Patara, Stadt in Natolien, in Asien, an den Küsten des Mittelländischen Meeres.

Paterno, Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Val di Demona, in Sicilien.

Pater noster, suche Rosen-Krantz, it. s. Nat. *Lex.*

Pathmos, Balsoma, Patmo, kleine Insel des Archipelagi.

Patiarapalle, Patchiarapalle, ein Land-Strich im Königreiche Jafnapatam, auf der Insel Ceylan in Ost-Indien, hat 4 Kirchen und arme Einwohner.

Patience, Patienz, die Gedult, das Mitleiden, Sanfftmuth, Lat. *Patientia.* Daher Patientiren, sich gedulten, warten, Gedult haben, Lat. *Patienter expectare.*

Patience, le Fort de Patience, ein Fort im Holländischen Flandern, Seeland gegenüber.

Patna, kleines Königreich im Reich des grossen Mogols in Asien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens; ward im Frieden 1739 an den Schach Nadyr abgetreten.

Patrana, s. Pastrana.

Patrasso, Stadt im Hertzogthum Clarenza in Morea, nicht weit vom Golfo di Patrasso, darinne viel Jüden wohnen, welche starcke Handlung treiben. Sie ist groß und wohl befestiget, hat einen Griechischen Ertz-Bischoff, und ist 1687 von den Venetianern, 1715 aber von Türcken wieder erobert worden. Der Golfo di Patrasso wird von dem Golfo di Lepante durch die Meer-Enge der Dardanellen abgesondert, und liegt zwischen den Küsten von Morea und Livadia, wie auch zwischen den Inseln Cefalonia und Zante.

Patray, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Beauce.

Patria, Fluß im Königreich Neapolis, in Terra di Lavoro, der bey der Stadt Acerra vorbey fliesset.

Patriarch, ist die nächste geistliche Dignität nach den Cardinälen in der Römisch-Catholischen Kirche, und waren anfangs die Primates, Metropolitani, und Patriarchen von einerley Würde, nach diesem aber haben sich diese im V und VI Seculo des Vorzugs über die andern angemasset, also daß ein Patriarch in seiner Diœces die Metropolitanos ordiniren, Concilia versammlen, und die Jurisdiction über seine Priesterschafft exerciren konte. Sie hatten die Freyheit, Ampeln vor sich her tragen zu lassen, welches sonst ein Kayserl. Insigne war, und ihr Titel hieß Sanctissimus. Dieser Patriarchen waren 5, nemlich zu Constantinopel, zu Antiochia, zu Rom, zu Alexandria und zu Jerusalem, endlich aber ist der zu Rom vor das allgemeine Ober-Haupt der Kirche erkannt worden. Heutiges Tages werden insonderheit die Ober-Häupter der Christl. Kir-

chen im Orient also genennet, welche es nicht mit der Catholischen Kirche halten, zum Exempel, der Patriarch der Armenier, der Abyssinier, der Jacobiten u. d. m. Die beyden Patriarchen aber zu Aquileja und Venedig, wie auch der zu Goa in Indien stehen unter dem Päbstlichen Stuhle, wiewohl der erste nur vom Pabste confirmiret wird. Zu Ende des 1716 Jahres hat der Pabst auf Ansuchen des Königs von Portugall die Königl. Hof-Capelle in Lissabon zu einem Patriarchat erhoben, und der Ertz-Bischoff daselbst ist zugleich zum Patriarchen bestätiget worden. s. Lissabon.

Patriarch zu Aquileja oder Aglar, gehöret unter die Republic Venedig, und erstrecket sich seine geistliche Gewalt über Istrien und die Bischoffthümer zu Padua, Trevigo, Ceneda, Vicenza, Verona, Feltri und Belluno, wie auch über Friaul und etliche Erb-Länder des Hauses Oesterreich. Seine Residentz ist zu Udine.

Patriarch zu Moscau, war ehemahls das Haupt der Rußischen Kirche, stunde unter dem Patriarchen zu Constantinopel, als allgemeinen Ober-Haupte der Griechischen Kirche, und war die Confirmation desselben bey dem Patriarchen zu Constantinopel bis zu Anfange des letztverwichenen Seculi geblieben, da der Groß-Fürst Michael Föderowitz, dessen Vater Filaret Nikititz der letzte gewesen, so von Constantinopel aus bestätiget worden, solche Confirmation zum ersten zu Ersparung der Unkosten unterlassen hat: dem ungeachtet tragen doch die Russen noch grossen Respect vor den Constantinopolitanischen Patriarchen. Die Erwehlung desselben bestunde darinne, daß die Rußische Clerisey in der grossen Schloß-Kirche in Moscau zusammen kam, und dem Czaar etliche Candidaten von gelehrten und vornehmen Geistlichen aus ihrem Mittel vorschlug, der hierauf einen davon erwehlet, confirmiret, und mit nicht so gar grossen Ceremonien zu diesem Amte einsegnen lassen. Seine Autorität war sehr groß, immassen er nicht allein die erste und vornehmste Person nach dem Czaar im Reiche repräsentirte, sondern auch in Religions- und Glaubens-Sachen eine absolute Macht hatte, darinnen zu erkennen und zu urtheilen, etwas einzuführen, oder abzuschaffen, welches hernach der Groß-Fürst muste exeqviren lassen. Es waren auch seine Einkünffte sehr austräglich, daß er einen Staat seiner Dignität gemäß führen, und auch seinen Freunden Gutes thun konte. Anfangs haben diese Patriarchen zu Kiow, hernach zu Wolodimer und endlich in der Stadt Moscau residiret. Nachdem sich aber dieselben allzu grosser Macht angemasset, und nebst der Clerisey viel Unruhe im Reiche angerichtet, so hat der Czaar Petrus I nach Absterben des letzten unruhigen Patriarchen Nicons keinen andern wieder eingesetzet, sondern den Ertz-Bischoff zu Resan, Stephanum Jewotoski, einen Pohlnischen Edelmann, und gewesenen Professorem Theologiä und Philosophiä auf der Universität Kiow, als Exarchum Sedis Patriarchalis diese Function zu vertreten, dessen Nahmen und Autorität aber keinesweges sich anzumassen, bestellet.

Patriarch zu Venedig, muß aus einem Venetianischen Adelichen Geschlechte seyn, und wird derselbe vom Rath zu Venedig erwehlet, vom Pabst aber bestätiget. Er ist Primas in Dalmatien, und über einige andere Landschafften der Republic.

Patriarchales Ecclesiæ, also werden die 5 Haupt-Kirchen zu Rom genennet, nemlich die zu S. Johannis Lateranensis, S. Petri und S. Pauli vor der Stadt, S. Laurentii, S. Stephani, und S. Maria Maggiore.

Patricii, werden zu Venedig und andern Orten diejenigen genennet, welche einen gewissen Adelstand besitzen, und von den Patribus oder edlen Beysitzern des hohen Raths herstammen. In Deutschland ist dieser Nahme auch in den vornehmsten Reichs-Städten bräuchlich, und nennet man sie Geschlechter, Stadt-Juncker, sie prätendiren auch den andern vom Adel gleich gehalten zu werden, weil die meisten derselben ihren alten Adel genugsam erweisen können, auch selbigen vom Kayser erhalten haben.

Patrimonium, das väterliche Erbtheil, ingleichen das Vermögen, so einer hat.

Patrimonium Petri, Päbstliche Provintz in Italien, welche gegen Westen an das Hertzogthum Castro, gegen Osten an die Campagna di Roma, und an Sabina, gegen Norden an das Hertzogthum Spoleto, und die Landschafft Orvietano, gegen Süden aber an das Toscanische Meer grentzet.

Patrington, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck.

Patriot, ein rechtschaffner Landes-Freund, ein Mann, der Land und Leuten treu und redlich vorstehet, und sich die allgemeine Wohlfahrt zu Hertzen gehen lässet, Lat. *Amans patriæ & salutis publicæ.*

Patrisiren, heist dem Vater nachschlagen und nacharten, Lat. *Patris legere vestigia.*

Patrocinium, der Schutz, Hülffe und Beystand eines Advocaten in einer Rechts-Sache; oder eines vornehmen Mannes in allerhand Fällen. s. Nat. *Lex.*

Patrolle, s. Patrouille.

Patron, also nennet man in besonderm Verstande die Heiligen in der Catholischen Kirche, unter deren Schutz sich ein Land, Stadt oder Person gegeben hat, und selbige vor allen andern anruffet, Lat. *Sanctus tutelaris.*

Patron, also wird in der Levante der Steuermann genennet, welcher das Schiff regieret, unter dem die Matrosen stehen, und vor die Segel und Equipage Sorge träget. Noch andere Bedeutungen dieses Wortes, s. Nat. *Lex.*

Patron, s. Capo de Padro.

Patronatus Jus, ist ein Recht, vermöge dessen derjenige, so es besitzet, dem Bischoff oder Landes-Fürsten eine Person zum Predigt-Amt präsentiren darff. Siehe Collator.

Patrone, heisset ein mit Bley und Pulver versehenes Papier, also daß man das Gewehr unverzüglich damit laden kan, Lat. *Fartura tormenti*

menti vel sclopeti. Die Patron-Tasche ist ein ledernes Futteral, worein die Patronen gesiecket, und vor der Nässe verwahret werden, Lat. *Theca sclopetaria pulveris pyrii.* Sonst heist Patrone auch ein Muster, nach welchem etwas verfertiget wird, Lat. *Typus, Exemplar.*

Patrone, s. la Galere Patrone.

Patrouille, ist eine Nacht-Wache, welche insgemein aus einem Sergeanten, nebst 5 bis 6 Gemeinen bestehet, Lat. *Excubitores ambulatorii, exploratorii.* Sie marschiret aus dem Corps de Garde, und beobachtet, was in den Gassen vorgehet, um alle Unruhe zu verhindern, ausser der Stadt geschiehet sie durch die Reuterey, wenn ein Feind vorhanden.

Patschkau, eine feine Stadt an dem jenseitigen Ufer der Neiß, vormahls unter das Fürstenthum Münsterberg, itzo dem Breßlauischen Bißthum gehörig.

Patti, Stadt und Hafen in Sicilien, in der Provintz Val di Demona.

Pattacon, s. Patacon.

Patté, die Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens, liegt in der Bay Formosa, an der mitternächtlichen Küste von Zangvebar, die Portugiesen haben sich derselben An. 1697 bemächtiget, aber nach der Zeit wieder verlohren, bis sie selbige 1728 wieder erobert haben.

Pattensee, s. Battensee.

Patti, *Pactæ*, Stadt im Val di Demona in Sicilien, am kleinen Golfo di Patti. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Messina.

Pau, *Palum*, Haupt-Stadt in Bearn in Franckreich, am Fluß Gave de Pau; Sie ist groß und wohl gebauet, und hat ein Parlament.

Pavaosan, Stadt nebst einem Castell auf der Insel S. Thomä in Africa.

Pavesano, *Territorium Pavense, seu Papiense*, Landschafft im Hertzogthum Meyland, deren Erdreich so fruchtbar ist, daß man sie den Garten von Meyland nennet. Ein Theil dieser Landschafft heisset Pavese d' oltre Po, und ist 1744 an den König von Sardinien abgetreten worden.

Pavia, *Papia, Ticinum*, Haupt-Stadt nebst einem Schloß in der Meyländischen Landschafft Pavesano, am Fluß Tesino, allwo sie eine schöne steinerne Brücke hat. Sie ist groß, ihre Befestigungs-Wercke aber sind in einem schlechten Zustande, und hat sie eine Universität, welche 1361 gestifftet worden, nebst einem unter dem Pabst unmittelbar gehörigen Bischoffthum. Sie war vor diesem die alte Longobardische Residentz, und auf dem Schlosse haben vor diesem die Meyländischen Hertzoge residiret, und itzund befindet sich auf selbigem eine schöne Bibliotheck. Ausserhalb der Stadt liegt die so genannte Cartosa, oder das Cartheuser-Kloster, welches nebst der darinnen befindlichen Kirche sehr kostbar erbauet ist, und wo Franciscus I König in Franckreich von Caroli V Armee in einer Schlacht gefangen worden. Die Einkünffte von selbiger belauffen sich auf 20000 Ducaten und die Conventuales pflegen alle Passagiers, so dahin kommen, zum wenigsten eine Nacht frey zu bewirthen. Sie ergab sich An. 1706 an die Kayserl. und deren Alliirten, und 1711 den 18 Nov. ist das schöne Capuciner-Kloster, nebst der darinnen angelegten herrlichen Bibliothec gäntzlich abgebrannt.

Pavillon, s. Flagge, it. Nat. *Lex.*

Paulette, Palote, Lat. *Vectigal Pauletanum de redemtis honoribus solvi solitum*, sind diejenigen Königlichen Gefälle in Franckreich, so von allen erkaufften Aemtern müssen erleget werden, und daferne einer von deren Abtrag verstirbet, wird das Amt eingezogen und aufs neue verkaufft, welches man Parties casuelles heisset. Es hat seinen Nahmen von dem Erfinder Carl Paullet, welcher Königlicher Cammer-Secretarius gewesen. Vermöge dieses Rechts müssen die Bedienten alle Jahre den 60sten Theil des Werthes der Einkünffte ihrer Aemter bezahlen.

Pauliner-Orden, sonst auch Minimi genannt, haben ihren Anfang um das Jahr 1450 von Francisco gebürtig aus Paula, einer Stadt in Calabria, genommen daher sie auch den Nahmen haben. Es giebt auch Eremiten oder Einsiedler von S. Paulo, welcher geistl. Orden Paulum Eremitam zum Patron hat, und 1215 von Eusebio von Gran in Ungarn eingeführet, auch von dem Pabst Clemens V die Regel S. Augustini 1308 erhalten. Ums Jahr 1361 wurde dieser Orden von Paulo, Bischoffen zu Vesprin, reformiret, und hat derselbe viel Klöster in Ungarn besessen, so aber von denen Türken zerstöret worden. Es ist auch eine andere Congregation der Einsiedler von S. Paul in Spanien u. Italien 1553 aufgerichtet worden.

Paulin-Zell, ein ehemahliges berühmtes Kloster, nunmehro Flecken und Amt in Thüringen zwischen Königsee und Ilm in einem Walde gelegen, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig, der es als ein Sachsen-Gothaisches Lehn besitzet.

Paulon, Fluß in Piemont, welcher bey Nizza ins Ligustische Meer fällt.

Pauluzzi, Paoluzzi, ein vornehmes Geschlecht zu Rom, welches sonderlich von dem Pabste Clemente dem X, als dem letztern der berühmten Römischen Familie Altieri, in vorigen Seculo empor gehoben, und reich gemacht worden, indem er dasselbe adoptiret, ihme die vornehmsten Aemter des Päbstl. Hofes, auch den Nahmen, Titel und Güter des Hauses Altieri zugewendet.

Paumburg, schönes Kloster nebst dem Titel eines Ertz-Diaconats im Ertz-Stifft Saltzburg, nicht weit von Chiemsee, in dem Bayerischen Pfleg-Gerichte Trosburg, denen regulirten Chor-Herren S. Augustini gehörig.

Pavolocz, kleine Stadt am Fluß Rastowica in Nieder-Volhynien in Pohlen.

Pavonara, *Insulæ Pavonariæ*, 2 kleine Inseln, auf dem Canal von Constantinopel am Eingange des schwartzen Meeres.

Paurewitz, ein Schlesisch Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff, zwischen Ratibor und Lobschütz, den geistlichen Jungfern zu Ratibor gehörig.

Pausa, kleine Stadt und Amt im Vogtlande. Sie liegt anderthalbe M. von Plauen, und gehöret anitzo unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Pausen, sind weite und lange Fahrzeuge, deren sich die Fremden zu Archangel gebrauchen, um die Waaren an Bort zu bringen, Latein. *Naves Archangelopolitanæ.*

Pautzke, *Putiscum*, kleine Stadt und Schloß in Pomerellen, im Pohln. Preussen, welches ein Theil von dem Dantziger Meer-Busen ist.

Payerne, Peterling, *Paterniacum*, Hauptstadt eines unter denjenigen Aemtern, welche die Berner in dem Pais de Vaud besitzen.

Payta, s. Paita.

Pax, feste und von den Rebellen angelegte Schantze in Ungarn, an der Donau, 12 Meilen von Ofen, aus welcher sie das Land in Contribution setzen kunten. Sie ward vom Kayserlichen General Glockelsberg, 1705 mit Sturm erobert.

Paxio, s. Paros.

Paz, kleine Stadt in der Provintz Chareas, in Süd-America, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehörig.

Pazenwald, s. Passewalck.

Pazözim, kleine Stadt in Ober-Ungarn unweit Temeswar.

Peack, s. Nat. *Lex.*

Pebalgen, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten an einem kleinen See, 12 M. von Riga, Nordöstlich gelegen.

Pebils, *Peblisium*, Flecken oder kleine Stadt in Twedale, in Süd-Schottland, am Fluß Twede, welche Sitz und Stimme im Parlament hat. Sie hat 3 Thore, 3 Kirchen, 3 Gassen und 3 Brücken, und liegt 6 M. von Edemburg gegen Süden.

Pecajos, sind abgöttische Priester in Guiana, in Süd-America.

Pecciren, sündigen, fehlen, irren, mishandeln, sich vergehen oder verstossen.

Pecetti, *Pecetum*, Stadt in Piemont, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Pechas, ist eine kupfferne Scheide-Müntze in Indien, Lat. *Nummus Indorum æneus.* s. Nat. *Lex.*

Pechia, kleine Stadt in Servien in Ungarn, an den Grentzen von Albanien, am Fluß Drin, 13 Ungarische M. von Novibazar, gegen Süden.

Pechkrantz, s. Nat. *Lex.*

Pechlarn, kleine alte Stadt in Unter-Oesterreich, an der Donau, wo die Erlaph hinein fällt.

Pecking, s. Peking.

Peculatus crimen, ist ein Verbrechen, wenn man von den zur Republic gehörigen Einkünfften oder Geldern etwas entwendet.

Pecquencourt, kleine Stadt im Hennegau in den Niederlanden, 3 Meil. von Douay.

Peculium, heisset das gantze Vermögen, welches ein Kind oder Gesinde vor sich selbst, von dem väterlichen oder herrschafftlichen Gute gantz abgesondert, besitzet. siehe Natur-*Lex.*

Pedant, ist ein Kerl, der öffters zienliche Studia, aber grobe Sitten hat, Lat. *Qui in literis profecit, defecit in moribus.* Oeffters deutet es einen völlig gelehrten Narren an, der sich doch klug zu seyn bedüncket, Lat. *Insulsus doctrinæ ostentator.* Daher ist Pedanterey ein Laster, so insgemein den Schul-Leuten oder den Philosophis auf Universitäten, wiewohl man viele davon auszunehmen hat, beygeleget wird, wenn sie sich nicht nach der galanten Welt halten können oder wollen, oder sonst eingebildeter Weise gelehrt sind, andere darneben verachten, und im übrigen mehr von Calmäusern als von Conversation mit geschickten Leuten oder höflichen Sitten Profession machen, auch dann und wann aus Eigensinn sich nach altväterischer Art kleiden und die Land-übliche Tracht verachten, Lat. *Mores putidi*; *Pedantismus.* s. Nat. Lex.

Peddenbach, eine Abtey im Trierischen bey Poppart gelegen.

Pedellen, sind gewisse Bedienten bey den Universitäten, Cammer- und andern hohen Gerichten, welche die ausgefertigten Bescheide bestellen, die Partheyen citiren, auch ebenfalls in Verwahrung und Verhafft bringen, nechst dem aber dem Rectori Magnifico nachtreten und aufwarten müssen, Lat. *Ministri Academiæ, famuli publici.*

Pedena, s. Biben.

Pedeo, *Pedæus*, Fluß auf der Insel Cypern, welcher in dem Berge Olympo entspringet, und sich bey Famagusta ins Meer ergeust.

Pedir, kleine Stadt an der Westlichen Küste der Insel Sumatra, in Asien, und die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Pedir, welches dem König von Achem gehöret.

Pedraca de la Sierra, berühmter Flecken in Alt-Castilien, 6 M. von Segovia.

Pedragan, **Pedragon**, Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Zezere, 10 M. von Coimbra.

Pedsching, s. Peking.

Peel, *Pela*, grosse und morastige Gegend zwischen Brabant und Geldern. Die Gegend herum wird Peeland genennet, und begreifft die Oerter Helmont, Eindhoven, Roda, Mirloo, Asten und Zevenoren unter sich.

Peenamünder-Schantz, s. Penemünder-Schantze.

Peene, s. Pene.

Peer, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft im Stifft Lüttig, in der Grafsch. Loos.

Peert, s. Nat. *Lex.*

Pegasus, war bey den Alten ein geflügeltes Pferd, auf welchem Perseus gesessen, als er die Andromedam von dem Meer-Wunder befreyet. Es heisset insgemein der Poeten Pferd, weil die Einfälle eines Dichters Flügel haben, das ist, geschwinde und flüchtig seyn sollen. Siehe Mythol. Lex.

Pegau, Stadt, Schloß und Amt an der Elster, im Leipziger Kreis in Meissen, 3 Meilen von Leipzig. Es war dieser Ort ehemahls die Residentz des appanagirten und verstorbenen Hertzogs Friderici Henrici von Sachsen-Zeitz, welcher sie aber mit Neustadt an der Orla verwechselt.

Pegian, kleine Landschafft in Amasien, an den Turcomannischen Grentzen, in Asien.

Pegnitz, *Pegnesus*, Fluß in Francken, welcher in der Marckgrafschafft Bayreuth, am Städtlein und Amt Pegnitz unten am Berge entspringet, worauf das zerstörte Schloß Böhmenstein liegt, fliest durch das Gebiet und die Stadt Nürnberg in die Regnitz, und mit derselben in den Mayn.

Pego, kleine Stadt im Königreich Valencia.

Pegon, eine Insel in dem Flusse Caya, zwischen Portugall und dem Spanischen Estremadura. Den 19 Jan. An. 1729 geschahe daselbst die Auswechselung der 2 Printzeßinnen von Asturien und Brasilien.

Pegu, Königreich in dem Nördlichen Theil der Halb-Insel von Indien jenseit des Gangis in Asien, welches gegen Norden an Brama, gegen Osten an Tunqvin, gegen Süden an Siam, und gegen Westen an Martaban und Arracan grentzet. Es ist sehr reich an Rubinen. Anietzo besitzet es der König von Ava, und sind die Einwohner Götzen-Diener. Die Haupt-Stadt und Königliche Residentz Pegu liegt am Fluß gleiches Nahmens, und ist ein weitläuftiger Ort.

Pegu, Caypumo, *Peguus*, grosser Fluß in Indien, jenseit des Gangis in Asien, welcher in dem See Chimay entspringet, und sich in den Golfo von Bengala ergeust.

Pegu, der Golfo von Pegu, s. Martaban.

Peibue, s. Peybus.

Peiks, sind des Groß-Sultans Pagen oder Edel-Knaben, welche Mützen von geschlagenen Golde tragen, Lat. *Ephebi honorarii generosi Imperatoris Turcici.* Ihrer sind in allen nur 60, und gehen sie bey Ceremonien allernechst nach dem Groß-Sultan, auch nehmen sie die Supplicationes an.

Peila, kleiner Fluß in Schlesien, so im Fürstenthum Schweidnitz bey Ober-Peila entspringet, die Stadt Reichenbach vorbey fliest, und sich beym Dorffe Wilckau mit der Weistritz vereiniget.

Peilenstein, Schloß in Ungarn, dem Grafen Palfi gehörig.

Peina, *Castrum Boynum*, kleine Stadt und Amt an der Fuse, nebst einem Berg-Schloß, 3 M. von Braunschweig, in das Stift Hildesheim gehörig. Es hat vor diesem eigene Grafen gehabt, und ist ein ziemlich fester Paß, indem es im Morasse lieget. Als A. 1711 die Lutherischen Unterthanen von dem Catholischen Stifte auf vielerley Art gekräncket wurden, so besetzten die Chur-Hannoverischen Trouppen diesen Ort, und räumten ihn wieder nach beygelegten Streitigkeiten, haben ihn aber nach diesem wieder besetzet, und 1725 die Festungs-Wercke rasiret.

Peine, kleine Stadt in Curland, deren sich die Russen im Martio 1710 mit List bemächtigten, und die Polen heraus trieben.

Peinliche Sachen, Lat. *Criminalia*, *Res capitis*, sind, die an Haut und Haare gehen, und zum wenigsten den Staup-Besen verdienen. In solchen muß der Delinquente selbst erscheinen, und der Richter das Urtheil von einem Collegio der Rechtsgelehrten einholen. s. D. Haymens Dig. Jur. Sax.

Peinliche Frage, s. Tortur.

Peitskretsmen, s. Weiskretschen.

Peitz, Herrschaft, Amt und Festung in der Nieder-Lausitz, an einem Canal der Spree, 1 M. von Cotbus, dem König in Preussen gehörig. Sie liegt auf einem morastigen Boden, bestehet aus der Ober- und Unter-Festung, und ist noch niemals eingenommen worden. Nahe dabey ist ein ergiebiges Eisenwerck, und in dieser Gegend wohnen noch viel Wendische Leute, welche ihre Sprache, Kleidung und Sitten bis dato behalten.

Peking, Pekeli, Xuntien, *Pechinum*, *Xuentienum*, Provintz in China, welche gegen Norden durch die weltberühmte Chinesische Mauer von der grossen Tartarey abgesondert wird; sonsten aber zwischen den Provintzen Xansi, Honan und Xantung lieget. Sie begreift 116 grosse und kleinere Städte.

Peking, Pequing, Pedsching, Kayserliche Residentz- und Haupt-Stadt in China, in der Provintz Peking. Sie hieß vor diesem Xuntien, und ist eine der grösten Städte in der Welt, indem ihr Umfang nach dem fast unglaublichen Bericht der neuern Reise-Beschreibungen auf 24 Deutsche Meilen, die Vorstädte mitgerechnet, und die Anzahl der Guarnisonen auf 210000 Mann, die übrigen Einwohner aber über 6 Millionen Menschen angegeben werden. In dieser Stadt, welche ins Gevierte gebauet, wohnen die vornehmen Reichs-Bedienten, Kaufleute, Bürger und Soldaten, und wird sie in die Vorstadt, in die rothe und schwartze Stadt abgetheilet, davon immer eine in die andere eingeschlossen, iede aber mit einer besondern Mauer umgeben ist. Die äusserste Mauer, welche die Vorstadt umgiebt, ist wohl 20 Klaftern hoch, und so breit, daß 16 Mann neben einander reiten können, hat 12 Pforten, auf iede Seite drey. In der rothen Stadt wohnen des Kaysers Anverwandte und Ministri, Concubinen und Verschnittene. Die schwartze Stadt aber begreift das Kayserliche kostbare Residentz-Schloß, so Haytien heist, nebst einem schönen Garten, wiewohl der vorige Kayser meistentheils wegen der grossen Menge des Volcks, theils wegen des üblen Geruchs, ausserhalb Pekin zu Tzantzschyenne und Schochor zu residiren pflegte. Im Sept. An. 1730 wurden die meisten Häuser, Palläste und Kirchen dieser Stadt durch ein starckes Erdbeben übern Haufen geschmissen, dergleichen auch An. 1731 und 1732 geschehen. Im Jahr 1733 stiftete der 1735 verstorbene Kayser Yon-Te-Chim hier ein Gymnasium, darinne die Chinesische Jugend zu Erlernung der Lateinischen Sprache angehalten werden soll.

Pelach, kleine Stadt in Liefland, unter Riga gehörig.

Pelagianer, kommen her vom Pelagio, welcher 405 gelebet, und gelehrt, daß Adams Fall nur ihm selbst allein geschadet, ingleichen daß der Mensch auch in geistlichen Dingen eine freye Willkühr habe, wodurch er könne selig werden. Die Catholischen legen diesen Nah-

men

men auch anietzo denjenigen Leuten bey, deren sich 1708 in der Venetianischen Stadt Brescia etliche 1000 gefunden, und welche in unterschiedenen Stücken von der Päbstlichen Lehre abwichen. Ihr Ober-Haupt hieß Beccarelli, und die Bücher, so von den Soldaten protestirender Religion in währendem Kriege mit hinein gebracht worden, mögen Gelegenheit darzu gegeben haben. Indessen ist diese Sache wegen der scharfen Inqvisition unterdrücket, und die Lehr-Sätze dieser Leute sind nicht bekannt worden.

Pelagosa, *Adriæ Scopulus*, kleine aber gefährliche Insel, fast mitten im Golfo di Venezia.

Peldezimo, freye Königliche Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Pele-mele, alles unordentlich unter einander, ein Mischmasch, L. *Miscere quadrata rotundis*. In Politischem Verstande wird es gebraucht, wenn grosse Herren oder deren Ministri zusammen kommen, u. keinen Rang unter einander observiren, L. *Nullum in conventu locum honoratiorem agnoscere*. Dergleichen ist 1712 zu Utrecht bey dem Friedens-Congreß unter den Ministris beliebet worden.

Pelerinage, Lat. *Peregrinatio religiosa*, ist bey den Catholischen eine Reise aus Devotion nach Loretto, Rom, St. Compostella, Czenstochow in Pohlen und andere Oerter, wo sich wunderthätige Bilder der Mutter GOttes befinden sollen.

Pelican, s. Nat. *Lex*.

Pelisa, s. Pelycz.

Pella, eine Stadt in Macedonien in Griechenland, wo Alexander der Grosse gebohren ist.

Pella, *Pelus*, eine kleine Insel des Archipelagi, nicht weit von der Insel Scio.

Pella, war eine kleine Stadt in Judäa im halben Stamm Manasse, und hielten sich die Christen daselbst auf, welche aus Jerusalem flohen, ehe Titus dieselbe belagerte.

Pellenberg, Baronie in Brabant, dem Baron von Hovorst gehörig.

Pello, ein hohes Gebirge in Lappland, so mit Tannen bedecket ist, und über 10 Meil. weit gehet, woselbst sich die von dem Könige in Franckreich nach Norden geschickte Gelehrten, um Astronomische Observationes daselbst zu machen, 1736 aufgehalten.

Peloponnesus, s. Morea.

Pelotton, Plotton, Lat. *Manipulus, Semicenturia peditum*, ist ein kleiner Haufen Fuß-Volck von 40 bis 50 Mann, welches man zwischen die Escadrons stellet um die Reuterey zu secundiren. Man stellet sie auch in den Hinterhalt, in die Defilees oder enge Wege, oder anderwerts, wo man keine gantze Escadrons oder Regimenter anbringen kan.

Pelotte, ist ein kleines Rund- und Renn-Schiff, Lat. *Celox: Navis Liburnica*.

Peltenberg, *Mons St. Hypoliti*, Probstey in Mähren über der Stadt Znaim, dessen Probst infulirt, und ein Prälat in Mähren ist, dem Ritterlichen Creutz-Orden mit dem rothen Stern gehörig.

Pelusium, der letzte Arm des Ausflusses von dem Nilo, gegen Arabien, an dessen rechten Ufer vor diesem eine berühmte Stadt gleiches Nahmens gestanden, welche nachmahls Damiata geheissen worden.

Pelycz, Bilis, *Pelisa*, Stadt und Grafschafft in Nieder-Ungarn, nicht weit von Ofen.

Pemba, Stadt und Provintz im Königreich Congo in Africa.

Pemba, Penda, grosse Insel auf der Küste von Zangvebar in Africa.

Pembrock, Grafschaft in Süd-Walles in Engelland, welche gegen Westen an Cardigan und Caermarden, sonst aber überall an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist reich an Getraide, Wiesewachs und Stein-Kohlen. Die Hauptstadt Pembrock liegt am Golfo von Milfort, hat einen guten Hafen, und wird durch ein Schloß beschützet.

Pemsey, *Pevensia*, Hafen in Engelland in Sussex, zwischen Ebourn und Hasting, wo Wilhelm Conquestor 1066 gelandet.

Pence, s. Pfennig-Sterling, it. Nat. *Lex*.

Penckun, kleine Stadt im Preußischen Vor-Pommern, am Wasser Randou, an den Grentzen der Ucker-Marck. Sie hat gute Fischereyen, und gehöret denen Herren von Osten.

Penda, s. Pemba.

Pendenis, suche Falmouth.

Pene, *Panis*, schiffbarer Fluß, welcher im Mecklenburgischen Gebiete aus einigen Seen entspringet, sich mit dem Westlichen Arm der Oder, welcher den Nahmen Peene annimmet, vereiniget, und unweit Wolgast in die Ost-See fället.

Penemünder-Schantz, liegt in dem Winckel auf der Insel Uisedom, wo der Fluß Pene in die Ost-See fället. Den 22 Aug. 1715 wurde sie von den Nordischen Alliirten mit Sturm erobert, und die Schwedische Besatzung massacriret, ist auch im Frieden 1720 dem König von Preussen überlassen worden.

Penetriren, durchdringen, eine Sache nach genauer Uiberlegung wohl begreiffen, Lat. *Rem difficilem perspicere, assequi*.

Peneus, grosser Fluß in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Pengab, s. Labor.

Peniche, Penniche, befestigte Stadt und Schloß nebst einer Schantze, welche den Hafen bedecket, in der Portugiesischen Provintz Estremadura, am Atlantischen Meer, 12 Meilen von Lissabon.

Penig, Stadt, Schloß und Amt in Meissen, im Ertz-Gebirgischen Kreise, 2 M. von Chemnitz und 6 von Leipzig. Sie ist ein Chur-Sächsisches Lehn, gehöret den Grafen von Schönburg, unter denen eine Linie den Nahmen davon führet, und A. 1711 ist sie fast gantz abgebrannt, doch nunmehro gar fein wieder aufgebauet.

Peninsula, *Chersonesus*, Presqu'Isle, Halb-Insel, ist ein Land, das meistens, iedoch nicht gantz mit Wasser umflossen ist.

Penisçola, Festung auf der Küste von Valencia in Spanien, ist in der Historie wegen des Aufenthalts des Gegen-Pabsts Benedict XIII im 15 Jahrhundert berühmt.

Penitenz, ſ. Pœnitenz.

Penna di Francia, Stadt im Königreich Leon in Spanien, zwiſchen Alva de Tormes und Cividad Rodrigo, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild, zu dem jährlich groſſe Wallfahrten geſchehen.

Penna de St. Roman, Stadt in einer ſchönen und fruchtbaren Ebene, im Spaniſchen Königreiche Leon, dem Hertzog von Infantado gehörig, 11 M. von der Stadt Leon.

Pennafiel, Stadt in Alt-Caſtilien an einem hohen Berge, auf deſſen Gipfel ein feſtes Schloß liegt. Sie iſt die Hauptſtadt einer Burggrafſchafft, davon die älteſten Söhne des Hertzogs von Oſſuna den Titel führen, liegt am Duraton, 9 M. von Valladolid.

Pennalismus, war vor dieſem auf den Univerſitäten eine gewiſſe Servitut, vermöge deren die ankommenden Studenten ein gantzes Jahr den ältern Purſchen aufwarten, und ſich ſehr übel und ſchimpflich muſten tractiren laſſen. Solches Unweſen iſt gegen die Jahre 1662 und 1663 durch gantz Deutſchland mit Obrigkeitlicher Macht abgeſchaffet worden.

Pennamajor, Stadt in Portugall in der Provintz Beira, hat ein ſtarckes Schloß auf einem Berge, und liegt 9 M. von Guardia.

Pennaranda, Stadt im Spaniſchen Königreich Leon, und die Hauptſtadt einer Grafſchafft gleiches Nahmens, 7 M. von Salamanca.

Penniche, ſ. Peniche.

Penningi, ſ. Nat. *Lex.*

Pennon de Velez, *Rupes Velia*, gute Feſtung in der Barbarey in Africa, auf einer kleinen Inſel, nebſt einem guten Hafen, den Spaniern gehörig.

Penny, eine Engliſche Silber-Müntze, welche 1 Stüber und ſo viel als 6 Sächſiſche Pfennige beträgt, Lat. *Obolus Anglorum, quadrageſima octava imperialis pars.*

Penny-Poſt, Lat. *Curſus Londinenſium publicus*, die Pfennigs-Poſt, iſt eine bequeme Poſt vor die groſſe Stadt Londen, indem man vor einen Penny oder 6 Pfennige einen Brief oder Paquet, ſo nicht über ein Pfund wieget, nicht allein von einem Ende der Stadt bis zum andern, ſondern auch bis 10 Meilen um die Stadt herum ſchicken kan. Zu ſolchem Ende ſind in iedem Quartier der Stadt gewiſſe Poſt-Häuſer beſtimmet, um die Briefe und Paquete zu ieder Zeit des Tages anzunehmen. Derjenige nun, welcher den Brief oder das Paquet abgehen läſt, zahlet einen Penny, gehet es aber auſſerhalb der Stadt, ſo zahlet derjenige, welcher ihn empfänget, noch einen Penny.

Pentreth, Flecken in der Provintz Cumberland, in Nord-Engelland, 14 M. von Carlile.

Penſacoli, ſuche Panſacola.

Penſée, ein ſinnreicher Gedancken, oder kluger Einfall, Latein. *Meditatio arguta; præſtans conſilium.*

Penſen, ſ. Pantzen.

Penſion, iſt dasjenige, was man einem jährlich zu ſeinem Unterhalt giebt, Latein. *Salarium annuum*; oder was ein Fürſt einer gewiſſen Perſon beſtimmet, damit ſie das Fürſtliche Intereſſe beobachtet, oder aber es geſchiehet, um ſeine Erkenntlichkeit und Gnade hierdurch zu bezeigen, Lat. *Beneficium Principis.* Penſion heiſt auch dasjenige, was man wöchentlich in einem Gaſt-Hofe an einem Tiſch bezahlen muß, Lat. *Pretium victus.* Daher iſt Penſionaire ſo viel, als ein Koſtgänger, Lat. *Victor pretium pendens*; oder der ein Gnaden-Geld genieſſet, Latein. *Qui beneficio fruitur.*

Penſionarius, Latein. *Publicæ rei in Hollandia procurator*, iſt der Premier-Miniſtre der Staaten von der Provintz Holland, welcher vor dieſem Advocat der Provintz genennet wurde. Er hat kein Votum deciſivum in der Verſammlung der Staaten dieſer Provintz, alwo er ſeinen Sitz an der Adelichen Tafel nimmet; ſondern er thut den Vortrag derjenigen Dinge, welche in Berathſchlagung gezogen werden ſollen. Er fordert und ſammlet die Stimmen der Städte, faſſet die Schlüſſe der Staaten ab, verlieſet ſelbige, eröffnet alle an die Staaten einlaufende Schreiben, conferiret mit den auswärtigen Miniſtern und Geſandten über die vorfallende Staats-Sachen, träget Sorge vor die Einkünfte und vor die Erhaltung der Rechte und Gerechtigkeiten, wie auch vor alles, was zur Wohlfahrt der Provintz erfordert wird. Er wohnet dem Collegio der deputirten Räthe bey, welche die Souveraineté in Abweſenheit der Staaten vorſtellen, und iſt ein immerwährender Deputirter an die General-Staaten der vereinigten Niederlande. Er wohnet auch den Berathſchlagungen des geſammten Adels der Provintz bey, und führet das Wort vor ſie bey den Staaten. Sein Amt währet nur 5 Jahre, und wenn dieſelben verfloſſen ſind, ſo berathſchlagen die Staaten, ob ihm das Amt von neuen ſolle aufgetragen werden oder nicht. Allein das erſte wird allemahl beliebet. Dieſes wichtige Amt verwaltet ietzund Anton von der Heim, ehemahliger General-Schatzmeiſter. Uiber dieſes hat auch eine iede Stadt in der Provintz Holland ihren beſondern Penſionarium, Lat. *Civitatis Advocatus*, deſſen Amt in einigen Städten darinnen beſtehet, daß er ſein Gutachten giebt, entweder abſonderlich was die Angelegenheiten der Stadt betrift, oder was den gantzen Staat der Provintz anlanget. Die Penſionarii reden an ſtat ihrer Städte das Wort in der Verſammlung der Staaten von Holland, wie die Syndici in Deutſchland. Sie führen im Rathe das Protocoll, thun den Vortrag, ſammlen die Stimmen, und faſſen die Reſolutiones ab. Sie müſſen der Städte Gewohnheiten und den Stilum Curiæ wohl inne haben, indem ſie in den wichtigſten Sachen und Verſchickungen gebraucht werden.

Penſylvania, ein Stück Landes von Neu-Holland in Canada, welches A. 1681 dem Quäcker Wilhelm Pen, (deſſen Vater trefliche Güter gehabt, die er in den Parlaments-Troublen unter König Carl dem I verlohren) vom König Carln II in Engelland gleichſam zum Re-

compens

compens verehret, und nach seinem Nahmen genennet worden. Von Holland kam es an Schweden, An. 1655 wieder an Holland, und sodann an Engelland, worauf die Königin Anna von Groß-Britannien diesem Lande unterschiedliche Privilegia ertheilte, den Statum politicum daselbst nach eigenem Gefallen einzurichten: Jedoch mit der Bedingung, daß es dem Könige in recognitionem feudi 2 Biber-Felle reichen sollte. Pen theilte es hierauf in 6 Grafschafften, als Philadelphia, Buckingham, Chester, New-Castle, Kent und Sussex. Nach seinem Tode An. 1712 fiel es unmittelbar an die Krone, die es durch einen Stathalter regiren läst. s. Philadelphia.

Pentagonum, ein Fünf-Eck ist eine Figur, welche man insgemein in den Citadellen gebrauchet. Es ist ein Polygonum von 5 Seiten, welche 5 Winckel machen, deren ieder zur Aufrichtung eines Bastions fähig ist.

Pentapolis, war eine Landschaft in Syrien, zwischen dem gelobten Lande und Arabien, hatte seinen Nahmen von den fünf Städten, Sodoma, Gomorra, Adama, Seboim und Bela oder Zoar, welche 4 erstern GOtt ihrer Sünden wegen mit Feuer vom Himmel vertilget, die letztere aber wegen des frommen Loths verschonet.

Pentateuchus, ist der Nahme, welchen die Griechen, wie auch die Lateinische Theologi den 5 Büchern Mosis geben.

Pentela, ein Castell in Ungarn, 2 M. von Ofen an der Donau.

Pentland oder Pycatland-Fyrth, eine Meer-Enge des Caledonischen Meeres, zwischen Schottland und den Orcadischen Inseln. Sie ist sehr enge, und wegen der Stein-Klippen gefährlich.

Penzin, kleine Stadt in Vor-Pommern, 3 M. von Wolgast gegen Süd-Westen.

Penzlin, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 2 M. von Neu-Brandenburg.

Peote, eine Art sehr leichter Chalouppen, derer sich die Venetianer gebrauchen, L. *Navis rabellaria Venetorum.* Sie lauffen sehr schnell, daher man sich derselben bedienet, wenn man eine Post geschwinde überbringen will.

Pequicourt, s. Pecqueacourt.

Pequin, s. Peking.

Pera, Flecken in Romania, und so nahe an Galata, daß er nur allein durch einige Kirch-Höfe davon abgesondert wird. Er wird unter die Vorstädte der Stadt Constantinopel gerechnet, und lieget nur allein der Hafen darzwischen. Es wohnen viele Christen daselbst, absonderlich aber alle Christliche Gesandte, ausgenommen der Kayserliche, der Pohlnische und der von der Republic Ragusa, welche zu Constantinopel residiren.

Pera, kleine Stadt an der Westlichen Küste der Halb-Insel Malacca in Asien. Sie ist die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Pera, welches dem König in Siam gehöret.

Peraji, werden in der Landschafft Guayana in Süd-America die Priester genennet, welche bey den Guajanern in grossem Ansehen sind, und zwar vornemlich darum, weil sie ihrem Vorgeben nach mit den Teufeln Wattipa und Jarakin, von denen diese, die Guajaner, oft braun und blau geschlagen werden, sehr vertraulich umzugehen wissen.

Perastinen, s. Pastrovichi.

Peraſto, kleine Türckische Stadt in Romanien am Mar di Marmora.

Per Cassa zahlen, heist mit baarem Geld bezahlen, Lat. *Numeratam solvere pecuniam.*

Percatti, s. Porca.

Perche, *Perticus*, Provintz in Franckreich, welche gegen Osten an Beauce, gegen Norden an die Normandie, gegen Westen an Maine, gegen Süden aber an Vendomois u. Blaisois grenzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide und Wiesewachs, und wird in Ober- und Nieder-Perche eingetheilet.

Perchingen, s. Berchingen.

Perchtolsgaden, suche Berchtolsgaden.

Perdou, eine Malabarische Silber-Müntze, auf der Küste Coromandel in Ost-Indien, so 20 Groschen schwer Geld oder 10 Fanoe, oder 22 Groschen, 6 Pf. Meißnisch beträgt.

Perduellionis Crimen, ist ein Verbrechen, welches unmittelbar wider die Person und Familie des Landes-Herrn begangen wird. s. Crimen læsæ Majestatis.

Perecop, s. Precop.

Pereczaz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Hauptstadt der Grafschaft Pereczaz.

Peregriniren, reisen, fremde Länder besehen. Daher Peregrination, eine Reise.

Peremtorie, heisset unverzüglich, zum letzten mahl und ohne weitere Frist, Lat. *Ultimum, sine mora ulteriori.* Daher peremtorische Citation, eine unverzügliche Vorladung vor Gerichte, Latein. *Citatio peremtoria*, welche keine weitere Frist, als die in der Citation enthaltene verstattet.

Pereslaw Resanski, eine neue Stadt in dem Russischen Fürstenthum Rezan, am Fluß Occa, 20 Deutsche Meilen von Colomna.

Pereslof, grosse Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, nebst einem Schlosse, welches den Russen zustehet, die einen Woywoden darauf halten, 12 M. von Kiow.

Perewolozna, feste Stadt in der Ukraine, am Dnieper, allwo der Schwedische General Löwenhaupt mit seinem unterhabenden Corps nach der Schlacht bey Pultawa sich 1709 an die Russen ergab.

Perfect, vollkommen, richtig, fertig, L. *Res omnibus numeris absoluta*, daher Perfection, die Vollkommenheit, Vollendung. Eine Sache zur perfection bringen, heist eine Sache zu Ende bringen, Lat. *Negotium conficere, absolvere.* Sich perfectioniren, heist, sich worinne fertig oder vollkommen machen, Lat. *Animum aliqua doctrina perficere.*

Perga, Pirgi, eine ziemliche wüste Stadt in Caramanien, in Klein-Asien.

Pergamo, Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien in Asien.

Per honneur, Ehren und Respects halber.

Periacacca, Berg in Peru, auf dessen Höh schädliche und höchst ungesunde Luft ist.

Perjasloff, s. Peresloff.

Pericon, sind 3 kleine felsichte und unfruchtbare Inseln auf dem Mar del Zur, bey America, 2 Meilen von Panama.

Periculös, gefährlich, mißlich, es ist Gefahr dabey.

Periculum in mora, heist, wenn die Sache keinen Aufschub leidet, sondern unverzüglich geschehen muß, wo man nicht dabey in Gefahr und Schaden kommen will.

Perignan, kleine Stadt in Nieder-Langvedoc, in der Diœces Brizie, am See Vendras, 4 Französische Meilen von Narbonne, gegen Nord-Osten.

Perignan, ein kleines Gut, dem ehemahligen Marquis, nunmehro Hertzog von Perignan, des Cardinals von Fleury Vetter gehörig, wurde 1736 zu einem Hertzogthum erhoben.

Perigord, *Provincia Petrocorienſis*, Provintz im General-Gouvernement Gvienne in Franckreich, welche gegen Norden an Angoumois, gegen Süden an Agenois, gegen Westen an Saintonge, und das eigentlich so genannte Gvienne, gegen Osten aber an Overcy und Limosin grentzet. Es ist ein gebirgichtes Land, darinnen man viele Eisen-Bergwercke, Sauerbrunnen und Castanien findet. Man theilet es in Ober- oder Weiß- und in Unter- oder Schwartz-Perigord.

Periguex, *Petrocorium*, Hauptstadt im Perigord, am Fluß Isle. Sie hat eine Senechaussée, ein Presidial und ein Bischofthum unter den Ertz-Bischoff zu Bourdeaux gehörig. Hier soll sich das heßlichste Weibs-Volck von Franckreich befinden. s. Natur-*Lexic.*

Peringen, Berg-Städtlein im Elnbogner-Kreis in Bohmen, allwo ein Zinn-Bergwerck.

Periodus, ein Stück einer Rede von einem Punct zum andern. Es bedeutet sonst auch die fatale Abwechslung und Versetzung der Reiche und Herrschafften in einen andern Stand. s. Natur-Lex.

Peripheria oder Circumferenz, wird in der Geometrie der Umkreis eines Circkels genennet. s. Natur-Lex.

Perischau, war eine Kayserliche Feld-Schantze, welche im Frieden 1739 den Türcken demolirt überlassen ward.

Periſtaſi, kleine Türckische Stadt in Romanien, am Mar di Marmora.

Perlana, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher zwischen dem Lago di Lugano und dem Lago di Como entspringet, und in den letztern fället, wo die Insel Comasina lieget.

Perleberg, Hauptstadt in der Landschaft Priegnitz, in der Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Stepenitz, 15 Meil. von Berlin. Sie ist wohl bewohnet, und zur Handlung wohl gelegen, hat viel Tuchmacher, und die Zoll-Freyheit zu Lübeck.

Perlen, s. Natur-Lex.

Perlenburg, suche Berlenburg.

Perlen-Inseln, *Inſulæ Unionum*, sind 5 oder 6 sehr kleine Inseln auf dem Mar del Zur, am Eingange des Golfo de Panama in Süd-America. Die 2 bekanntesten darunter heissen Pacheco und St. Paulus.

Perluck, eine grosse Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 33 Meilen von Bialogorod.

Permaveleck, Stadt im Hertzogthum Permski in Ost-Rußland, am Fluß Kama.

Per majora, (*ſc. Suffragia*) erwehlet werden, heist durch die meisten Stimmen erwehlet werden.

Permen, sind kleine Fahrzeuge, gleich den Gondolen, und brauchet man sie zu Constantinopel, Galata und andern Orten zum überfahren, Lat. *Phaſelus Conſtantinopolitanus.*

Permeſo, *Permeſſus*, kleiner Fluß in Livadien, in Griechenland, welcher im Berge Helicon entspringet, und sich in den See von Livadien ergeust.

Permia Welicki, s. Permski.

Permiſſio, die Erlaubniß, Freyheit, Zulassung, Vergünstigung, Bewilligung, Verzeihung. Mit Permission, heist also nichts anders, als mit Erlaubniß oder mit Verzeihung, daher kommt permittiren, verstatten, erlauben, zulassen, bewilligen, zugeben.

Permski, Perma Weliki, Groß-Permia, *Permia magna*, Hertzogthum in Ost-Rußland, an den Grentzen von Siberien und der Meer-Enge von Weigaz gelegen. Die Hauptstadt darinne heist Solokamsky.

Pernambuco, Fernambuco, eine Capitaney der Portugiesen in Bresil, in Süd-America, längst dem Meer, allwo eine grosse Menge Zucker und Brasilien-Holz geholet wird, welches letztere daher von den Unwissenden, Firnebock genennet wird, gehöret eigentlich der Familie von Albuquerque.

Pernau, *Pernavia*, Stadt in der Estländischen Landschafft Wycke in Liefland, am Einfluß des Flusses Pernau in den Rigischen Meer-Busen. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß und einen guten Hafen, nebst einem starcken Getraide-Handel. Diese Stadt gehöret ietzo Rußland zu und hat sie der Czaar An. 1710 den Schweden abgenommen auch im Nystädtischen Frieden A. 1721 behalten. An. 1699 ist die Universität von Dörpt hieher verleget worden.

Perneck, Culmbachischer Marckt-Flecken in Francken.

Pernes, kleine Stadt in Artois, in den Niederlanden.

Pernewitz, kleine Stadt in der Mittelmarck, 3 M. von Brandenburg.

Perno, mittelmäßige Stadt in der Schwedischen Provintz Nyland am Sinu Finnico, treibet meistens mit gedörrten Fischen Handlung.

Pernoctiren, übernachten, an einem Ort über Nacht bleiben.

Pernstein, ein Schloß in Nieder-Ungarn.

Peronne, Stadt am Fluß Somme in der Picardie, welche so wohl wegen des umliegenden Morastes, als auch wegen ihrer Wercke vor eine gute Festung zu halten ist. Sie wurde An. 1711 noch mehr fortificiret.

Peroriren, vom Catheder eine öffentliche Rede halten, welches gemeiniglich in den Schulen von den Schülern geschicht, um sich in der

Rede-Kunst zu üben. Und welche dergleichen thun, werden Peroranten genannt.

Perouse, *Vallis Perusina*, eines von den Waldenser-Thälern, welches sich von der Festung Perouse bis drittehalbe Meilen von Pignerol erstrecket, hat vor diesem zu Savoyen gehöret, von An. 1631 bis 1713 aber ist es in Französischen Händen gewesen. In diesem Thale haben die Waldenser 4 absonderliche Gemeinden oder Kirchen, nemlich die von Villara, von St. Germain, Pramel, Pinache und Chapelle, zu welcher letztern auch die von Pomaret und Mear gerechnet werden. Diese 4 Gemeinden gehören mit den dreyen, so in dem Thal St. Martin zu befinden, in eine Classe, welche *Classis Vallis Perosæ & St. Martini*, oder Frantzösisch le Colloque du Val de Perouse & de St. Martin genennet wird. Es stösset an den Grentzen von Dauphine, darinne liegt Perouse, ein offener Ort, 2 Meilen von Pignerol gegen Norden an dem Flusse Clusson. Das dabey liegende Fort ward im vorigen Kriege demoliret, die Frantzosen aber haben es, als sie A. 1707 Italien räumen musten, wiederum zu Bedeckung ihrer Grentzen angeleget, und A. 1708 ward es durch den Hertzog von Savoyen und dessen Alliirten eingenommen, auch im Utrechtischen Frieden An. 1713 an Savoyen eigenthümlich abgetreten.

Perouse, s. Perugia.

Perpendicular, nennet man dasjenige, was schnurgleich auf etwas fällt oder gerichtet ist.

Perpetuirlich, oder in perpetuum, stets, ewig, immerwährend, in Ewigkeit.

Perpetuum mobile, s. Natur-Lex.

Perpignan, *Perpinianum*, *Ruscianum*, Frantzösische Hauptstadt der Grafschaft Roußillon, am Fluß Ter. Sie ist schön, groß und wohl befestiget, hat ein sehr festes Schloß auf einem Felsen, nebst einer Universität, ein unter den Ertz-Bischoff zu Narbonne gehöriges Bischoffthum, und wird sie insgemein vor den Schlüssel der Kron Franckreich gegen Spanien gehalten.

Perplex, verwirrt, betrübt.

Per renommée, dem Ruhm und Nahmen nach, Lat. *fama, non facie notus*. Also sagt man: dieser ist mir nur per renommée bekannt, d. i. nur nach dem Namen und wohlverdienten Ruhme, nicht aber nach seiner Person.

Persante oder Pfante, schiffbarer Fluß in Hinter-Pommern, der unweit Neu-Stettin aus dem See Paguset entspringet, und bey Collberg in die Ost-See fället, allwo er den Hafen macht, aus welchem Kauffarthey-Schiffe zu 200 Lasten abgehen können.

Perse oder Prese, kleiner Fluß in der Provintz Letten in Liefland, welcher bey Kockenhausen in die Düne fällt.

Persien, *Persia*, eines der vornehmsten Königreiche in Asien, welches gegen Westen an die Asiatische Türckey, gegen Osten an das Reich des grossen Moguls, gegen Norden an Mawaralnahra, das Caspische Meer und Georgien, gegen Süden aber an die Meer-Busen von Balsera und Ormus, und an das Persianische Meer grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Hülsen-Früchten, Baumwolle und Seide. Man theilet es insgemein in 15 Provintzen ein, welche sind *Schirvan*, *Adirbeitzan*, *Irvan*, *Kilan*, *Tabarestan*, *Chorasan*, *Chusistan*, *Fars*, *Kirman*, *Makeran*, *Send*, *Verack-Agemi*, *Sitsistan* und *Sablustan*. Der König in Persien wird der Sophi, Sepi und Schach genennet, und der vorige hieß Schach Solimanus, welcher seit 1694 regieret hat. Die Einwohner sind Mahometaner, von der Secte des Haly, da hingegen die Türcken sich zu der Secte des Omar bekennen. Jedoch giebt es auch viel Armenier und einige Catholische in diesem Reich. Seit Anno 1727 her ist in Persien eine grosse Revolution vorgegangen: denn als gedachter Sophi, Schach Hossein, eines allzu tyrannischen Regiments beschuldiget wurde, so schlug sich der Tartarische Fürst von Candahar, insgemein der Miriweys genennet, zu denen rebellischen Persianern, eroberte die Hauptstadt Ispahan, stieß denselben vom Thron, und setzte er nachhero besage der meisten Erzehlungen zu Bagdad in Arrest, und vermittelst eines die Augen gestreueten Pulvers geblendet, seine Gemahlin aber nebst 17 Kindern ermordet seyn. Der einzige überbliebene Printz und vorige Sophi, Schach Thamas, (oder wie er im Rußischen Manifeste stehet, Tachmasib genannt) hat sich nach Tauris salviret, den Königlichen Titel angenommen, und suchte mit Hülffe der Russen den väterlichen Thron zu behaupten, hingegen hat der bekannte Miriweys, und nach seinem Tode Magmut und der Eschref bey den Türcken Beystand gesuchet. An. 1730 wurden die Trouppen des Printzen Thamas und des Eschrefs bey Serbab einigemahl handgemein, bis dieser in einem Haupt-Treffen den kürtzern zog, so, daß er mit den wenigen Rest seiner Armee nach Ispahan zurück eilen muste, da er denn unterwegens alles verheerete, um seinem Feinde den Marsch unmöglich zu machen. Da aber der Printz Thamas mit seiner Armee dennoch folgete, retirirte sich Eschref mit seinen Weibern und Schätzen auf die Türckischen Grentzen. Printz Thamas aber hielt seinen triumphirenden Einzug in Ispahan. Weil sich nun die Pforte des Eschrefs annahm, wurde der Krieg auf Persianischer Seite mit gutem Glücke fortgesetzet, doch gegen das Ende des 1731 Jahres wurden sie von den Türcken aufs Haupt geschlagen, und gieng ihre Artillerie meistens verlohren. Allein den Verlust haben die Persianer in den folgenden Jahren gnugsam ersetzet; denn sie sind bis iezo im Vortheil, und wollen sie nicht eher Friede machen, bis sie alle denen Persianern abgenommene Provintzen wieder erobert. Die Provintz Georgien stehet seit 1734 in ihrer Gewalt. Endlich hat der tapfere Feldherr Thamas Kouli-Cham, unter dessen Anführung die Rebellen gedämpfet, und das meiste den Türcken wieder abgenommen worden, den rechtmäßigen Erben vom Thron gedrungen, und sich A. 1736 selbst unter den Nahmen Schach

Nadyr auf den Persianischen Thron geschwungen, auch in selbigem Jahr mit den Türcken Frieden gemacht, allein es hat selbiger nicht lange gedauret, und die Unruhen sind bald darauf wieder angegangen, und dauren noch. Es hat auch dieser Schach Nadyr Anno 1738 mit dem grossen Mogol Krieg geführet, denselben gefangen bekommen, und gegen Erlegung eines sehr grossen Löse-Geldes und Abtretung einiger Provintzen in seine Freyheit gesetzt.

Persianische Meer, oder der Persianische Meer-Busen, *Sinus Persicus*, ist ein Theil von dem Oceano Orientali, welcher sich längst der Persianischen Küste von dem Meer-Busen bey Ormus bis an den Einfluß des Flusses Indus erstrecket.

Persianische Waaren, s. Natur-*Lexic.*

Personalien, heist eben so viel, als der Lebens-Lauff einer verstorbenen Person, Lat. *Vitam alicuius exponere*; aber Personalien tractiren, bedeutet eine Person ehrenrührig angreiffen, Lat. *a causa vel controversia ad oppugnationem personæ delabi.*

Personaliter, persönlich, in eigener Person, Lat. *Coram, præsens.*

Perspectivischer Durchschnitt, Lat. *Optica rei delineatio*, heist in der Festungs-Bau-Kunst diejenige Figur, so die Höhe und Breite der Festungs-Wercke, so, wie sie in die Augen fallen, mit verkürtzten Linien abbildet, und kan nur vorne abgemessen werden. s. Natur-Lex.

Persuadiren, bereden, überreden, daher o Persuasiones, allerhand Uiberredungen.

Perth, kleine Provintz in Nord-Schottland, zwischen Strathern, Fife, Angus, u. Gouwree. Die Hauptstadt Perth oder Jounstown liegt am Fluß Tay, über welchen daselbst eine Brücke gehet, und ist gut fortificiret.

Pertinentien, Pertinenz-Stücken, Lat. *quod ad rem pertinet*, sind diejenigen, so zu einer Sache nothwendig und eigentlich gehören, ohne welche dieselbe nicht kan vollkommen seyn.

Pertois, kleine Landschaft in Champagne, um die Marne herum.

Pertuis, ansehnlicher Flecken in Provence, in Franckreich, viertehalbe Meile von Aix, gegen Nord-Osten.

Pertuis, le Col de Pertuis, *Fauces Pertusæ*, ist ein Paß über das Pyrenäische Gebirge zwischen Roußillon und Catalonien.

Pertuis d'Antioche, s. Antiochia.

Pertuis Breton, suche Breton.

Peru, grosses Königreich in Süd-America, welches gegen Norden an Popayan, gegen Süden an Chili und Paraguay, gegen Osten an das unbekannte Amazonen-Land, und gegen Westen an das Mar del Sur grentzet. Es ist 72 Meilen lang, und 25 breit, man theilet es in 3 grosse Provintzen oder Audientias, welche sind das eigentlich so genannte *Peru*, *Quito* und *los Charcas* oder *la Plata*. Es ist ein sehr heisses aber fruchtbares Land, absonderlich an Baumwolle, Zucker, Baum-Früchten, Getraide, Oel und vortreflichem Wein. Franciscus Pizaro hat dieses Land 1533 unter Spanische Botmäßigkeit gebracht, und der groste Reichthum, welchen die Spanier daselbst gewinnen, bestehet in Gold, Silber, Queckfilber, Zinober und Smaragden.

Peru, das Meer von Peru, ist ein Theil des Mar del Sur, und erstrecket sich längst den Küsten von Peru, von der Linea Æquinoctiali, bis an den Tropicum Capricorni.

Perugia, Perouse, *Perugia*, Hauptstadt der Landschaft Perugino im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, welche ziemlich groß und volckreich ist. Sie ist die beste im Patrimonio Petri, und hat eine Citadelle, nebst einer Academie gelehrter Leute und ein Bißthum. Nahe bey der Stadt liegt der grosse See Lago di Perugia.

Perugino, *Ager Perusinus*, Päbstliche Provintz welche gegen Westen an Toscana, gegen Süden an Orvietano, gegen Osten an die Hertzogthümer Spoleto und Urbino, gegen Norden aber an die Grafschaft Citta Castellana grentzet.

Perulonga, schönes Kloster oberhalb Lissabon, welches im vorigen Seculo erbauet, und mit herrlichen Revenüen versehen worden.

Pesaro, *Pisaurum*, grosse und nach der alten Manier befestigte Stadt, nebst einem bequemen Hafen im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, am Einfluß des Flusses Foglia. Sie ist die Residentz eines Päbstlichen Legaten und eines Bischoffs, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Urbino stehet. Die Gassen daselbst sind mit gebrannten Ziegelsteinen gepflastert.

Pescabara, fester und sehr wichtiger Paß in Servien in Ungarn, bey der Insel Orsova, worbey die Donau so enge läuft, daß sie kan geschlossen werden.

Pescara, kleine Stadt in Neapolis, in Abruzzo citra, am Einfluß des Flusses Pescara in den Golfo di Venezia, ist ziemlich befestiget, und hat gegen das Meer ein gutes Castell. Dieser Ort wurde den 5 Jul. 1734 von den Spaniern belagert, und gieng mit Accord über. Das dazu gehorige Land führet den Titel einer Marckgrafschafft, und gehöret dem Hause Avalos.

Pescara, *Aternus*, Fluß in Neapolis, in Abruzzo, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Pescara, Stadt in der Landschaft Zeb in Biledulgerid, in Africa, deren Einwohner müssen wegen der vielen Scorpionen im Sommer die Stadt verlassen und auf dem Lande wohnen.

Pescaruolo, *Piscarolum*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschaft Cremona. Sie lieget zwischen den Flüssen Oglio und Demon, und gehöret dem Marchese Maggio.

Pesce, eine kupferne Müntze in Indien, deren 54 eine silberne Rupia machen, Lat. *Moneta Indorum ænea.*

Pescharas, eine grosse und starck bewohnte Stadt in Persien.

Peschiera, *Piscaria*, Festung in dem Veronesischen Gebiete, auf einer kleinen Insel, die der

Lago di Garda und der Fluß Mincio macht, den Venetianern gehorig. Die Luft soll daselbst sehr ungesund seyn.

Pescia, kleiner Fluß im Florentinischen Gebiet, welcher sich in den Fluß Arno ergeust.

Peseguero, kleine Insel an der Küste von Alentejo in Portugall, um welche noch 4 oder 5 kleine Inseln herum liegen.

Pesenberg, schönes Schloß oder Marcktflecken in Ober-Oesterreich an der Donau, der Stadt Ips gegenüber.

Peseneck, mittelmäßige Stadt am Wasser Gams, so nicht weit davon in die Orla fällt, im Osterlande, gehöret ins Altenburgische, und dem Hertzog von Saalfeld.

Peso, s. Stück von Achten, it. Natur-Lex.

Pest, Stadt nebst einer Grafschafft gleiches Nahmens, in Ober-Ungarn an der Donau, Ofen gegen über. In der Stadt ist ein schönes Invaliden-Haus für die Königlich-Ungarische Soldaten angeleget worden.

Pestrin, ein Ort in Ungarn am Fluß Waag, 2 Meil. oberhalb Freystadt, allwo ein gutes und warmes Gesund-Bad ist.

Petache, s. Patache.

Petapa, grosser Flecken in der Provintz Guatimala in Nord-America, hat jährlich einen berühmten Jahrmarckt, welcher von den Kaufleuten weit und breit besuchet wird.

Petapoli, kleine Stadt in Ost-Indien in Asien, an der Küste von Coromandel an den Grentzen des Königreichs Golconda, wird von Mohren und Holländern bewohnet, und gehöret dem König von Golconda. Sie liegt 3 Meilen von Masulipatan, gegen Süden, und die Holländer haben ein Contoir hieselbst.

Petarde, Latein. *Exostra*, *Polycastrum*, ist ein ausgehöhltes Stück Ertz, fast wie ein Hut gestaltet, 7 bis 8 Daumen tief, und 5 Daumen weit am Mundloch. Der Diameter der Schwantz-Schraube ist anderthalb Daumen, das Gewicht aber des Ertztes 55 bis 60 Pfund, und wird ungefehr fünf Pfund Pulver zur Ladung erfordert; iedoch sind einige Petarden noch stärcker. So bald man die Petarde geladen hat, thut man ein Stücke Bret oben darüber, welches an der äusseren Seite mit einem eisernen Stücke Bleche bedecket ist, und welches accurat in das Mundloch hinein gehet. Alsdenn verschmieret man die Ritze mit Wachs, Pech und dergleichen mehr, und träget die Petarde bey den Handhaben an den Ort, welchen man sprengen will. Hernach füget man das Bret genau an das Thor, und zündet die Petarde beym Zündloch durch eine Raqvete an, damit derjenige, so sie los zündet, Zeit hat sich zu retiriren. Es wird aber die Petarde auf einen dicken mit Eisen beschlagenen Pflock geschraubet, damit sie feste stehet. Man ladet sie nicht gantz voll Pulver, sondern füllet das übrige mit Heu aus. Siehe Mathem. Lex.

Petau, *Petovium*, alte Stadt in Nieder-Steyermarck, an der Donau, 12 M. von Graitz, dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehörig.

Peterborough, *Petroburgum*, kleine Stadt in Northampton, in Engelland, am Fluß Neane oder Nine. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury.

Peterkau, s. Petrikow.

Peterling, Stadt in der Schweitz, im Pais de Vaud, dem Canton Bern gehörig, welcher über das geistliche Stift daselbst einen Amtmann bestellet.

Peterlingen, suche Petersbausen.

Petermännchen, eine Chur-Trierische Münze, worauf St. Petrus mit dem Schlüssel stehet, deren 3 einen guten Batzen, oder 20 leichte Pfennige, und 2 drey doppelte, oder 6 einzele in Francken, am Rhein und an der Mosel so viel als 5 Franckfurter Albus, oder ein halb Kopfstück gelten, und nach Sächsischem Gelde 2 Groschen und 8 Pfennige betragen, Lat. *Moneta Trevirensium imagine Petri clavigeri signata.*

Petersberg, festes Schloß in den Niederlanden, unweit Mastricht, auf einem Berge, der gantz ausgehöhlet, und voller Gewölbe ist.

Petersberg, hohes Gebirge bey dem Flecken Marck-Bergel in Francken, auf welchem vor alters eine Kirche St. Petri gestanden.

Petersberg, vor diesem Lauterberg, *Mons Serenus*, Schloß und Amt auf einem hohen runden Berge gleiches Nahmens, in einer grossen Fläche, 2 Meilen von Halle im Magdeburgischen Saal-Kreise. Vor diesem war es ein berühmtes Kloster Canonicorum Regularium, welches 1540 von Churfürsten Johanne Friderico I zu Sachsen secularisiret, und in ein Amt verwandelt, An. 1697 aber dem König von Preussen überlassen worden.

Petersberg, also heisset die Citadelle, so auf einem Berge bey Erfurt in Thüringen lieget, und ein schönes Benedictiner-Kloster hat.

Petersburg, heisset das feste Schloß zu Osnabrück, auf welchem die Residentz der Bischöffe dieses Stiffts ist.

Petersburg, Schloß und Marcktflecken im Sazer-Kreis in Böhmen.

Petersburg, s. St. Petersburg.

Petersburg, ein schöner und grosser Flecken auf der Insel Femern, in Hollstein.

Petersdorf, ein schöner und grosser Flecken auf der Insel Femern.

Petersdorf, ein schöner Marcktflecken ohnweit Wien in Unter-Oesterreich, wo die Türcken An. 1683 übel gehauset.

Peters-Berichte, ist in dem Hennebergischen, und sonst hin und wieder in Francken, ein besonders Gerichte, so insgemein alle Jahr auf den Tag Petri-Stulfeyer von den Beamten und Unterthanen mit besondern Ceremonien pfleget gehalten zu werden, um über die kleinen Verbrechen zu erkennen, und dieselben zu bestrafen, auch sonst eine und andere gute Ordnung aufs künftige zu machen, Lat. *Judicium singulis annis die Petro sacra in Hennebergica ditione aliisque terris Franconicis institui solita.*

Peters-Groschen, s. Denarius Petri.

Petershagen, kleine Stadt und Drosten-Amt an der Weser im Fürstenthum Minden, nebst einem

einem Schloß, dem Könige von Preussen gehörig. Allhier wurde An. 1649 eine Cantzeley und Fürstliche Regierung angeordnet, welche aber nunmehro nach Minden ist verleget worden.

Petershausen, Peterlingen, eine Vorstadt der Stadt Costnitz, nebst einer Abtey Benedictiner-Ordens, derer Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist, er heist Placidus Weltin, geb. 1674, Abt den 25 Sept. 1714.

Petershof, Rußisches Lust-Haus und Garten in Ingermannland, wo der Nieva-Fluß in die Ost-See fället, 30 M. von Petersburg gelegen, welchen Ort der Czaar Petrus I sonderlich geliebet, also, daß bey 10 Jahren die besten Baumeister und etliche tausend Menschen daran gearbeitet haben.

Peter-Simen, eine Art Spanischer Weine von Peter Simon, einem Deutschen also genannt, der erstlich Wein-Reben vom Rhein-Strom mit in Spanien gebracht, woselbst sie auf Caroli V Befehl weiter fortgepflantzet worden.

Petersthal, kleiner Ort im Bischöflich-Straßburgischen Amt Ober-Kirch am Flusse Remich, allwo sich ein berühmter Sauer-Brunnen befindet.

Petterswalda, vortreffliches Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, dem Grafen von Gelhorn zuständig, so daselbst einen herrlichen Garten und wohl meublirte Zimmer angeleget.

Peterwaradein, *Petri Varadinum*, kleine nach Türckischer Art befestigte Stadt an der Donau in Sclavonien, nebst einem guten Schloß auf einem hohen Berge, wurde An. 1687 durch die Christen eingenommen, und im Frieden behalten. Ist auch wegen des herrlichen Sieges wider die Türcken An. 1716 bekannt, und seit der Zeit ist der Ort sehr befestiget worden.

Peterweil, Flecken in der Wetterau, unweit Rodheim, 3 Stunden von Franckfurt, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, und den Grafen von Solms-Rödelsheim gehörig.

Petigliano, *Petilianum*, kleine befestigte Stadt im Sienischen Gebiet, im Groß-Hertzogthum Florentz, an den Grentzen des Hertzogthums Castro.

Petigoren, *Petigori*, gewisse Völcker in Circaßien, zwischen dem Fluß Don, dem Mare delle Zabache, und dem schwartzen Meer. Sie haben ihren eigenen Regenten, und nennen sich Christen, ob sie schon nichts Christliches an sich bezeigen.

Petit-Bourg, Lust-Schloß in Franckreich, etliche Meilen von Paris, welches der Hertzog von Antin dem Könige im Testament vermacht, welches er aber nach dessen A. 1736 erfolgten Tode wegen der darauf zu verwendenden Kosten nicht haben wolte.

Petite Gouave, s. Gouave.

Petkum, ein Städtlein in Ost-Frießland, unweit Embden, woselbst die in Embden wohnende Lutheraner ihren Gottesdienst verrichten, und allwo Königs Caroli Gustavi in Schweden natürlicher Sohn, Graf Gustav Carlson, bis an seinen An. 1708 erfolgten Tod residiret. Es ist dieser Ort das Stamm-Haus des vornehmen Adelichen Geschlechts Petkum im Hollsteinischen.

Petra, suche Arach.

Petrikow, Stadt in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Siradien, nicht weit vom Fluß Pileza. Sie ist mit einer guten Mauer umgeben, hat 2 Königliche Palläste, und viele andere prächtige Gebäude, auch ist sie wegen des grossen Tribunals oder Reichs-Gerichtes, so nunmehro vermöge einer 1676 heraus gekommenen Constitution das gantze Jahr hindurch hier gehalten, und alle 2 Jahre neue Assessores darzu erwehlet werden, bekannt; den 1 August. An. 1731 brannte sie bis auf 20 Häuser ab.

Petrina, *Petrinia*, verfallene Festung in Croatien, in Ungarn, wo sich der Fluß Petrina mit der Kulp vereiniget.

Petriner, werden diejenigen Geistlichen genennet, so in keinem Münchs-Orden sind, gleichwohl aber Messe lesen, und werden gemeiniglich die Pfarr- und Capellan-Stellen bey vornehmen Herren mit ihnen besetzet. Man nennet sie auch weltliche Geistliche, und Beneficiaten.

Petriostrow, kleine Insel bey Petersburg in Ingermannland, darauf der Czaar 2 Lust-Häuser bauen lassen, und einige Samojeden und Finnen wohnen, welche des Ackerbaues und der Vieh-Zucht pflegen, wie denn die Butter von dieser Insel bloß vor die Czaarische Herrschafft gebraucht wird.

Petronell, Stadt in Nieder-Oesterreich, an der Donau, 7 M. von Wien, nebst einem schönen Schlosse, dem Unter-Oesterreichischen Land-Marschall, Grafen von Abensberg und Traun, gehörig.

Petrowien, ein Dorf in Pohlen an der Weixel, woselbst den 10 Apr. An. 1704 eine Anzahl von 33 Königlichen Pohlnischen Bedienten nebst 100 Pferden des Nachts in einer Scheune verbrannten, und Ihro Majestät König Augustus selbst dabey in grosser Gefahr gewesen.

Petsch, befestigter Ort in Ober-Ungarn an der lincken Seite der Donau, 8 M. von Titul.

Petschau, s. Petschau.

Petschau, kleine Stadt im Elnbogner-Kreise in Böhmen, 2 M. vom Carlsbade.

Pettan, Stadt im Ost-Indianischen Königreich Guzurate, deren Einwohner sind mehrentheils Benjaner.

Pettaw, suche Petau.

Petteler, le Fort de Petteler, ein Fort unweit Hertzogenbusch im Holländischen Brabant.

Pettendorf, Nonnen-Kloster im Bayerischen zwischen dem Fluß Regen und der Nab, unweit Regenspurg.

Pettina, ist eine Gattung Rußischer Schatzung, da auf bedürffenden Fall die Unterthanen den fünften Pfennig ihres Vermögens geben müssen, Lat. *Tributum Russorum extraordinarium.*

Pettines, Marcktflecken und Schloß in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Pettorano, Stadt in Neapolis, in Abruzzo citra, am Fluß Vescara, ist fast völlig durch Erdbeben ruiniret worden, dem Hertzoge von Popoli gehörig.

Petzka, s. Petschko.

Petzkow, kleine Stadt im Mecklenburgischen, 1 M. von Rostock.

Petzkura, in der Woywodschafft Kiow, ist ein berühmtes Nonnen-Kloster mit Mauern und Graben versehen.

Petzora, grosse Provintz in Ost-Rußland, welche sehr gebirgig, kalt und übel bewohnt ist. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Petzora, am Fluß Petzora gelegen, welcher sich ins Eis-Meer ergeust.

Petzur, Pitzur, grosse Handels-Stadt in West-Rußland, in der Provintz Plescow, welche 1700 von den Schweden meistentheils abgebrannt worden.

Peule, *Pagus Pabulenſis*, kleine Landschaft in der Castellaney Ryssel in Flandern.

Peurbach, Stadt und Schloß in Ober-Oesterreich, 6 Meil. von Lintz, gehöret den Grafen von Stratman.

Peybus, *Peibus*, oder Peibus, grosser See an den Liefländischen und Rußischen Grentzen, welcher sich vermittelst des Flusses Narva in den Finnländischen Meer-Busen ergeust. Er ist 10 Meil. breit und 18 lang, und lauffen bey 72 Flüsse hinein.

Peyrois, kleine Stadt in Provence, am rechten Ufer des Flusses Durance, 4 M. von Sisteron, gegen Süden.

Pezenas, *Piſcena*, Handels-Stadt in Niederlangvedoc, wo die Flüsse Peyne und Eraut zusammen kommen.

Pezenstein, Pezenstein, ein Nürnbergisches Städtgen und Amt oder Pflege in Francken.

Pezkow, s. Petschko.

Pfäffick, mäßige Stadt am Pfäfficker-See im Canton Zürch, durch welche die Aa gehet.

Pfaltzel, suche Valentz.

Pfänner, in Halle, s. Natur-Lex.

Pfavers, s. Pfeffers.

Pfaffenberg, Pfleg-Gerichte und Marckt-flecken in Unter-Bayern am Fluß Laber, im Rent-Amt Landshut und Kirchberg.

Pfaffengaß, Latein. *Tractus Epiſcopalis ad Rhenum*, wird zuweilen die Landschaft am Rhein wegen der Bißthümer, so daran gelegen, genennet, worunter das Bißthum Chur das oberste heist, weil es am Ursprunge des Rheins liegt, Basel das lustigste, Straßburg das edelste, Speyer das andächtigste, Worms das ärmste, Maynz das würdigste, Trier das älteste, und Cöln das reicheste.

Pfaffenheim grosser Marckt-flecken mit einigen Adelichen Sitzen im Ober-Elsaß.

Pfaffenhofen, kleine Stadt im Unter-Elsaß am Fluß Moter, unweit Hagenau, zur Grafschaft Hanau gehörig, wo Printz Louis von Baden die Frantzösischen Linien 1705 erstiegen.

Pfaffenhofen, kleine und wohlgebauete Stadt mit schöner Kirche und Pfleg-Gerichte, am Fluß Ilm in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 7 M. von München.

Pfaffen-Mütze, Latein. *Propugnaculum pentagonum*, ist ein Werck an einer Festung, welches 2 hinein- und 3 heraus-stehende Ecken hat, dessen Mittel-Punct aus der Festung ausgehet, und dessen Flanquen sich gegen dem Felde erweitern.

Pfaffenroda, feines Freyherrl. Schloß und Flecken im Ertzt-Gebirgischen Kreise nicht weit von Freyberg, ist das Stammhaus des Freyherrl. Geschlechts von Schönberg.

Pfaffen-Schwabenheim, grosses Kloster regulirter Chor-Herren Augustiner-Ordens im Rhingau, etliche Stunden von Maynz.

Pfal-Bürger, wurden vor alten Zeiten diejenigen genannt, welche unter Fürsten und Grafen Güter besassen, sich aber darbey in freyen Reichs- und andern Frey-Städten das Bürger-Recht zu wege brachten, und bey ihren vorigen Herren keine Onera mehr abtragen wolten. Woher aber der Nahme Pfal-Bürger kommen, ist ungewiß, einige geben vor, sie hiessen so viel als civespalantes, andere so viel, als falsche und noch andere so viel, als faule Bürger, Lat. *Hominum genus, qui in legibus Germaniæ Phalburgeri audiunt.*

Pfaltz, *Palatinatus*, Provintz in Deutschland, welche in die Ober- und Unter-Pfaltz getheilet wird: Jedoch stossen beyde Theile nicht zusammen, indem das Franckenland darzwischen liegt. Die Ober-Pfaltz, *Palatinatus Superior*, grentzet gegen Norden an die Marckgrafschaft Culmbach, gegen Osten an Böhmen, gegen Süden an Neuburg und Bayern, gegen Westen aber an das Nürnbergische Gebiet. Sie gehörte vor diesem zur Unter-Pfaltz, und als der unglückliche Churfürst von Pfaltz Fridericus V Ao. 1621 in die Acht erkläret wurde, so kam sie an das Haus Bayern, dem es auch im Westphälischen Frieden, ungeacht das Haus Pfaltz die Chur-Würde wieder bekam, bestätiget wurde; doch mit dem Bedinge, daß nach Abgang der männlichen Bayerischen Chur-Linie dieselbe an Pfaltz wieder heimfallen solte. Nach der Zeit hat der Churfürst von Bayern die gantze Ober-Pfaltz, ausgenommen das Fürstenthum Sultzbach, die gefürstete Grafschaft Sternstein, und die Grafschaft Sultzberg beständig besessen, bis der Churfürst Maximilianus Emanuel, wegen seiner unglücklichen Alliance mit Franckreich, A. 1706 in die Acht erkläret, und die Ober-Pfaltz nebst dem darauf haftenden Ertz-Truchsessen-Amte, wie auch die Grafschafft Cham nebst 12 Oertern, so von der Kron Böhmen als Lehne dependiren, dem Churfürsten zu Pfaltz den 2 Jun. 1708 in Lehn gegeben worden; doch ist alles dieses von Chur-Pfaltz abgetreten und vermöge des Badischen Friedens A. 1714 wieder an Chur-Bayern übergeben worden. Die Unter-Pfaltz oder die Pfaltz am Rhein grentzet gegen Norden und Osten an das Ertz-Stift Maynz, und die Landgrafschaft Darmstadt, gegen Süden an das Würtenbergische Gebiet, die Marckgrafschaft Baden und das Elsaß, gegen Westen aber an Lothringen und das Ertz-Stift Trier. Man kan sie in 5 Theile absondern, welche sind 1) das

Hertzogthum

Hertzogthum Simmern, 2) das Hertzogthum Zweybrücken, 3) die Grafschaft Spanheim, 4) die Grafschaft Veldentz und das Fürstenthum Lautereck, und 5) die eigentlich so genannte Pfaltz. Zwischen beyden Theilen liegen noch einige kleine unter andere Herrschaften gehörige Landschaften, als die Grafschaft Rheingrafenstein, Leiningen und Falckenstein, die Herrschaft Reipoltzkirch, und die Stifter Worms und Speyer. Die eigentlich so genannte oder die Churfürstliche Pfaltz ist eines der fruchtbarsten Länder in Deutschland an Getraide, Wein und Wiesewachs. Sie gehöret dem Churfürsten zu Pfaltz, und bestehet aus 15 Ober-Aemtern, welche sind Heidelberg, Mosbach, Bretten, Borberg, Uzberg, Neustadt, Germersheim, Lautern, Alzey, Oppenheim, Creutznach, Stromberg, Bacherach, Simmern und Kirchberg, deren iedes ein oder mehr Unter-Aemter unter sich hat.

Pfaltz, Churfürst zu Pfaltz, Lat. *Elector Palatinus*, ist seit dem Westphälischen Frieden Anno 1648 des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Schatzmeister, hat bey der Kayserlichen Wahl die achte Stimme, und dessen Erb-Schatzmeister ist der Graf von Sintzendorf. Nachdem Chur-Bayern 1706 in die Ober-Acht und der Chur-Würde verlustig erkläret worden, ist die ehemahls im dreyßig-jährigen Kriege von Chur-Pfaltz gekommene 5te Chur-Stelle und des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Truchsessen-Amt, nebst der Ober-Pfaltz und der Grafschaft Cham, wegen des im Westphälischen Frieden gegründeten Rück-Falles, an das Chur-Pfältzische Haus wieder gegeben, und in solcher Qvalität bereits im Churfürstlichen Collegio zu Regenspurg introduciret worden. Allein vermöge des Rastädter und Badischen Friedens Anno 1714 ist die Ober-Pfaltz nebst dem Ertz-Truchsessen-Amte an den Churfürsten von Bayern restituiret, und Chur-Pfaltz wieder in vorige Stelle und Würde gewiesen worden. Wenn das Reich ohne Ober-Haupt ist, so ist er Reichs-Vicarius in den Rheinischen und Schwäbischen Ländern, und wo das Fränckische Recht gilt: welche Würde ihm aber Chur-Bayern streitig gemachet. Es haben sich aber beyde Häuser, Bayern und Pfaltz, An. 1724 dahin verglichen, daß sie das Reichs-Vicariat gemeinschaftlich führen wollen, welches auch im letzten interregno 1740 geschehen. So hat er auch das Wildfangs-Recht, wie nicht weniger das Recht des Geleits durch die Ober-Grafschaft Catzenelnbogen, von der Berg-Strasse an bis gen Franckfurt, wie auch in der Marckgrafschaft Baden bis gen Pfortzheim; ingleichen das Schutz-Recht über die Keßler oder Kesselmacher am Rhein und in der umliegenden Gegend. Als der Churfürst, Carolus Philippus, welcher den 4 Novemb. 1661 gebohren, und am 8 Jun. 1716 die Regierung angetreten, als der letzte von der ältern Neuburgischen Linie An. 1742 den 31 Dec. verstarb, so folgte der Pfaltz-Graf zu Sultzbach Carolus Philippus Theodorus, geb. den 11 Dec. 1724, als Churfürst den 31 Dec. 1742. Die Gemahlin ist Maria Elisabeth, Josephi Caroli von Sultzbach Tochter, geb. den 17 Jun. 1721, verlobt im April 1734, vollzogen den 17 Jun. 1742. Die Pfaltz-Grafen am Rhein bestehen übrigens aus 2 Haupt-Linien, nemlich aus der Pfältzischen und Bayerischen. Die Pfältzische theilete sich noch vor weniger Zeit in 4 Linien, nemlich in die Churfürstliche oder Neuburgische, Sultzbachische, Zweybrückische oder Cleeburgische, welche auch die Schwedische genennet ward, Birckenfeldische und Veldentzische. Nachdem aber, wie gedacht, die Neuburgische mit Churfürsten Carolo Philippo in männlichen Erben abgestorben; so beruhet nunmehro das gantze Pfältzische Haus auf die Chur- und auf die Zweybrück-Birckenfeldische Linie, von welcher letztern der Gelnhausische Ast abstammet. Von allen Linien sehe man unter ihren Benennungen.

Pfaltz, hiessen vor diesem die Kayserlichen Palatia in den Reichs-Städten, daher die Pfaltzgrafen kommen; heut zu Tage nennet man zu Straßburg und in andern Städten im Elsaß das Stadt- oder Rath-Haus also, Lat. *Curia*.

Pfaltz, festes Schloß mitten im Rhein auf einem Felsen unweit Bacharach.

Pfaltzburg, kleine Stadt und festes Schloß nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Lothringen, 5 teahlb Meile von Straßburg an den Elsaßischen Grentzen, gehört dem König in Franckreich.

Pfaltzgrafen, Latein. *Comites Palatini*, waren anfänglich Richter des Kayserlichen Hofes, wie denn der Kayser selbst in gewissen Fällen vor ihnen hat stehen müssen: Anietzo aber ist es eine Fürstliche Würde, welche von langen Zeiten her das Recht hat, wohlverdienten Personen den Gräflichen, Freyherrlichen und Adelichen Stand zu ertheilen, das sich aber der Kayser als ein Reservatum zueignet: Jedoch haben sich die Grafen am Rhein und die Churfürsten von Bayern iederzeit bey diesem Rechte gehandhabet, bis der Kayserliche Hof nach der Achts-Erklärung des Bayerischen Churfürstens solche Materie wieder aufs Tapet gebracht, und soiten dazumahl alle von dem Bayerischen Hause creirte Standes-Personen und Edelleute ihre Dignität aufs neue vom Kayser erhalten.

Pfaltzgraf, siehe Comes Palatinus.

Pfand, *Pignus*, wird im weitläuftigen Verstand nicht nur ein beweglich Gut genennet, so der Schuldner seinem Gläubiger zum Pfand einsetzet und übergiebet, damit er seiner Schuld gewiß sey; sondern es begreift auch ein unbeweglich Stück Gut, als Felder, Häuser ꝛc. so dem Gläubiger nicht eben eingehändiget, sondern allein durch einen Vergleich verschrieben wird, und also in des Schuldners Possession verbleibet, welches sonst in eigentlichem Verstande eine Hypothec heisset, und mit Consens der Obrig-

keit, darunter das Gut gelegen, nach Sächsischem Recht geschehen muß. Es wird aber ein Pfand auf unterschiedliche Art verstanden, entweder es heist Conventionale, wenn sich die beyden Partheyen vergleichen, daß es ein Pfand seyn solle; oder Prætorium, wenn die Obrigkeit einen in eines andern Gut, der nicht zahlen, nicht antworten, nicht Caution stellen, oder sonst etwas nicht thun will, einsetzet; oder Judiciale, wenn der Richter einem von Amts wegen die Execution in eines andern Güter verstattet, weil er dem Urtheil keine Genüge gethan, und in solchem Fall werden erstlich die beweglichen, hernach die unbeweglichen, und endlich die ausstehenden Schulden angegriffen; oder Testamentarium, wenn der Schuldner dem Gläubiger ein Gut, an stat eines Pfandes inne zu haben, in seinem Testamente verordnet. Endlich ist auch ein Pfand entweder expressum, so mit ausdrücklichem Consens beyder Partheyen als ein Pfand eingesetzet und beliebt wird; oder tacitum, wenn eines Güter vermöge der Rechte einem andern verpfändet sind, z. E. also hat die Frau in des Mannes, die Unmündigen in ihrer Vormünder Güter ein stillschweigend Pfand, daß sie sich auf ereignenden Fall daraus erholen können. s. Nat. Lex.

Pfandschafts-Recht, Lat. *Jus luendi imperii pignora Palatini*, ist ein Privilegium des Churfürsten zu Pfaltz, vermöge dessen derselbe berechtiget ist, Reichs-Pfandschaften, so die Kayser aus den Reichs-Gütern verschrieben, um den Pfand-Schilling und gegen die Conditiones der Verpfändung so lange an sich zu lösen, bis selbige der Kayser wieder einloset. Es rühret solches Recht vermuthlich von dem Reichs-Vicariat her, und ist durch die Kayserl. Capitulationes und den Westphälischen Frieden gemäßiget worden.

Pfannenberg, Schloß und Herrschaft in Unter-Steyermarck an der Mura, zwischen Grätz und Prück. Die uralten Grafen von Pfannenberg sind schon längst abgestorben.

Pfann-Wercks-Recht, Lat. *Jus Salinarium*. Dieses Recht, Saltz zu sieden, kan zu Hall in Sachsen niemand erlangen, er sey denn ein unbescholtner Bürger, habe in der Ring-Mauer der Stadt Halle sein eigen Haus, darinne er Feuer und Herd halten muß, seye verehliget, oder doch in ehelichem Stande gewesen, mit eigenen auf seiner Schrift und Nahmen stehenden Pfannen besessen, oder stehe mit andern in der Mitbelehnschaft, zahle bey Uibergebung des Besatz-Zettels 50 Reichsthaler in die Pfänner-Lade, und treibe sonst nebst diesem Pfañen-Wercke kein Handwerck oder andere geringe Nahrung. Und diese werden Pfänner oder Saltz-Juncker genennet.

Pfarrdorff, Amt in Francken, nach Würtzburg gehörig.

Pfarrkirchen, schöner Marcktflecken in Unter-Bayern am Wasser Rott, im Rent-Amt Landshut, so ein eignes Landgericht hat.

Pfedelbach, Schloß und Flecken in Francken, 1 M. von Oeringen, war die Residentz einer Gräflich-Hohenlohischen Linie, welche 1728 mit Graf Ludovico Godofredo, ausstarb, die Landes-Folge aber fiel denen Grafen von Hohenlohe-Bartenstein u. Schillingfürst zu.

Pfedersheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 1 Meile von Worms.

Pfeffers, Pfävers, *Fabarium, monasterium apud Fabarias*, berühmtes Kloster und Fürstliche Benedictiner-Abtey in der Schweitzerischen Land-Vogtey Sargans hart an den Graubündten, 2 Meilen von Chur, deren Abt ein Fürst des Heiligen Römischen Reichs genennet wird. Der ietzige Abt heist Ambrosius Müller, erw. den 12 Jul. 1725, geb. 1679. Eine Viertel-Meile davon ist das bekañte Pfeffer-Bad, *Thermæ piperinæ*, in einer tieffen Höhle der ungeheuersten Alp-Gebirge, dessen Wasser zu Anfang des Octobers wegbleibet, und im Anfang des May wieder kommt.

Pfeffickер-See, kleiner See im Canton Zürch, durch welchen die Aa gehet.

Pfeffingen, wohlbewahrtes Schloß unweit der Stadt Basel, dem Bischofthum zu Basel gehörig.

Pfennig, Lat. *Obolus*, ist in Ober-Sachsen der zwölfte Theil eines Groschens. Ein leichter Pfennig aber ist der 4te Theil eines Creutzers. s. Nat. Lex.

Pfennig-Sterling, oder Pence, Lat. *Nummi Anglici quadragesima octava imperialis pars*, kleine Silber-Müntze in Engelland, deren 12 auf einen Schilling oder 1 Orts-Thaler unsers Geldes gehen, daher sie auch in Engelland twelwe pence genennet werden. Six pence, ist ein halber Schilling oder 6 Stüber. Four-pence oder Groat machet 4 Stüber; und Three-pence 3 Stüber.

Pfersben, Schloß nahe bey Augspurg, dem Stift Augspurg gehörig.

Pfettelbach, s. Pfedelbach.

Pfirt, *Ferretæ*, Städtlein, Schloß und der vornehmste Ort einer Grafschaft gleiches Nahmens im Sundgau, 2 Meilen von Basel, der Kron Franckreich gehörig.

Pflantzstadt, Plantagie, suche Colonien.

Pflastern, heisset in Catholischen Klöstern diejenige Straffe, wenn ein Münch gewisser Verbrechen halber im Refectorio vor den andern Ordens-Brüdern auf der Erde knien muß, Lat. *Poplite flexo pœnas dare*.

Pfleg-Gericht, also nennet man in Bayern diejenigen Gerichte, welche in etliche Städte verleget sind, und über gewisse Pflegen oder Territoria das Recht sprechen, Lat. *Judicia Bavariæ Territorialia*.

Pflicht-Theil, s. Legitima.

Pföringen, *Epona*, uralter Marcktflecken im Bißthum Regenspurg an der Donau, worüber eine Brücke gehet, im Rent-Amt München, und Pfleg-Gerichte Voburg gelegen.

Pförten, Herrschaft, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Lausitz, 2 Meilen von Guben, dem Reichs-Grafen von Brühl, Königl. Pohl. Cabinets-Minister, seit 1740 gehörig.

Pförtner, suche Ostiarii.

Pforte, s. Ottomannische Pforte.

Pforte, ehemahliges Cistercienser-Kloster, nun-

nunmehro Fürsten-Schule bey Naumburg an der Saale dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Pforzheim, *Phorcenum*, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Baden, im Schwäbischen Kreise, am Eingange des Schwartzwaldes, und an den Grentzen des Creichgows. Sie liegt am Wasser Entz, 6 Meilen von Heilbrunn, und ist An. 1692 von den Frantzosen abgebrannt worden.

Pfreimbt, *Peremba*, Haupt-Stadt und Schloß nebst einem Amt und Vogtey in der Landgrafschaft Leuchtenberg, in der Ober-Pfaltz, wo die Flüsse Pfreimbt und Nabe zusammen kommen, Chur-Bayern gehörig.

Pfründe, s. Præbenda.

Pfulendorf, kleine freye Reichs-Stadt im Hegow, im obern Schwabenlande, und der Catholischen Religion zugethan, zwischen Tübingen und Costnitz.

Pfullingen, ein Ort im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 1 Stunde von Reutlingen und 3 von Tübingen, hat Stadt-Gerechtigkeit, und ein Fürstlich Schloß, wie auch ein vormals berühmtes Nonnen-Kloster S. Damiani und Clarä Ordens.

Pfund, eine fingirte Müntze, s. Franc.

Pfund, ist ein Gewichte von 32 Loth an Kramer- und von 24 Loth an Apothecker-Gewichte, Latein. *Pondus*. Ein Schiff-Pfund ist so viel als 3 Centner, Lat. *Pondo nauticum*. s. Natur-Lex.

Pfund-flämisch, ist nur eine fingirte Müntze, welche in Holland 6 Holländische Gülden oder 120 Stüber austrägt, und in Bremen drittehalb Rthl. machet, Lat. *Æs nunquam cusum sex florenorum Belgicorum*.

Pfund-Sterling, Lat. *Libra nummorum Sterlingicorum* ist eine fingirte Müntze in Engelland, welche 20 Schillinge oder 4 Cronen, und nach Deutschem Gelde 5 Rthlr. aber nach iezigem Cours fast 6 Rthlr. beträgt, und steigend und fallend ist. Ein halbes Pfund Sterling heist im Englischen an Angel, und machet 10 Schillinge, s. Nat. Lex.

Pfyn, Vogtey im Türgow, dem Canton Zürch zugehörig.

Phantasie, die Einbildung, Einbildungs-Kraft. s. Natur-Lex.

Phantaste, wird gemeiniglich derjenige genennet, der entweder in der That ein Narr ist, oder sich närrisch und thörlich anstellet, Lat. *Fatuus, stolidus*.

Pharisäer, heissen so viel als abgesonderte, und waren eine Secte unter den Jüden zu Zeiten unsers Heilandes, welche eine strenge Lebens-Art führten, aber dabey die grösten Heuchler waren, und deswegen von Christo öfters gescholten wurden. Sie affectirten ein sehr heiliges Leben, beteten öffentlich auf den Gassen, wurden von dem Volcke hoch gehalten, und drungen sehr auf die Aufsätze der Väter, welche sie der Heil. Schrifft vorzogen.

Pharnambuco, s. Pernambuco.

Pharphar, *Chrysorrhoas*, Fluß in Syrien, in Asien, so in der Landschaft Damas in einen kleinen See fällt.

Pharsalia, Stadt in Thessalien in Griechenland, ist das heutige Farsa, zwischen Larissa und Zeilon gelegen, in welcher Gegend vor alters Cäsar wider Pompeium, wegen Ober-Herrschaft der Romischen Länder, in einer blutigen Feld-Schlacht den Sieg erhalten.

Pharus, Vuur boete, Vour baake, Brandaaris, eine Laterne, ist ein hoher Thurm an oder in dem Meer bey einem See-Hafen, welcher in der Nacht mit Feuer oder Lichtern erleuchtet wird, damit sich die ankommende Schiffe darnach richten können. Sein Nahme ist von der Insel Pharos entstanden, welche bey Alexandria in Egypten gelegen, und darauf ein solcher Thurm gestanden hat. s. Baacken.

Phasis, Fluß in Mingrelien in Asien, welcher in dem Gebirge Caucaso an den Grentzen von Circaßien entspringet, in das schwartze Meer fället, allwo er bey seinem Einflusse unterschiedene kleine Inseln machet, u. halten sich sehr viel Phasanen an diesem Flusse auf, welche auch daher ihren Nahmen bekommen.

Phedor-Oy, eine von den Schettländischen Inseln bey Schottland.

Phernambuco, suche Pernambuco.

Philadelphia, grosse und volckreiche Stadt in Natolien, in der Provintz Carasia, am Fluß Chiais, in Asien, den Türcken gehörig. Die Christen haben daselbst einen Ertz-Bischoff, und 4 Kirchen.

Philadelphia, eine Stadt, welche die Qvacker in Pensylvania, in Nord-America gebauet haben. Siehe Pensylvania.

Philadelphische Gesellschaft, ist eine Societät gewisser Leute, so man heutiges Tages mit dem Nahmen Pietisten beleget, die sonderliche Zusammenkünfte halten, und unter andern auf ein tausendjähriges Reich, welches in einem herrlichen Zustand der Kirchen bestehen soll hoffen, und dabey vorgeben, der inwendige Geist GOttes lehre alles, auf den müsse man mercken. Im Jahre 1704 wurde dieser Nahme der Philadelphischen Gesellschaft auch zu Londen in Engelland bekannt, deren vornehmste Glieder Jean Leade und D. John Pordage, ein Medicus, waren, daher auch nachmahls dieser Nahme in Deutschland aufkommen.

Philatheri, sind eine Societät von gelehrten Leuten zu Ferrara, welche zu ihrem Sinnbilde eine Zimmermanns-Werckstat führen, darinnen mit Röthel-Schnure das Holtz zum Absägen abgezeichnet wird, mit den Worten: Rectum signat.

Philippe, le Fort Philippe, ein Fort am Einflusse des Flusses Aa, unterhalb Grevelingen im Frantzösischen Flandern.

Philippe Norton, Stadt in der Provintz Sommersetshire in Engelland.

Philippeville, *Philippopolis*, feste Stadt im Frantzösischen Hennegau, an den Grentzen des Stifts Lüttich.

Philippi, Stadt in Macedonien in Griechenland, gegen den Grentzen von Romanien. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, ist aber sehr verwüstet und schlecht bewohnet.

Philippine, s. Tendaya.

Philippine, Festung, die ein regulier Viereck ist, im Holländischen Flandern an dem Canal, welcher die Insel Terreneuf vom festen Lande absondert, zwischen Sas von Gent und Biervliet gelegen.

Philippinische Inseln, Manhilles, Lucones, liegen bey Asien, zwischen China und den Moluckischen Inseln, und haben ihren Nahmen von Philippo II Könige in Spanien, unter dessen Regierung selbige An. 1564 von den aus Neu-Spanien fahrenden Spaniern entdecket worden. Ihr Erdreich ist sehr hitzig, iedoch fruchtbar an Reiß, Palmen-Bäumen, Pfeffer, Zimmet, Ingber, Saffran, Zucker, Honig u. d. m. So findet man auch Gold in der Erde, und Perlen an der Küste. Man zehlet derselben eine grosse Menge, und haben die Spanier auf denselben verschiedene Colonien. Die übrigen Einwohner aber sind Götzendiener. Der Spanische Gouverneur residiret zu Manhilla, allwo sich auch ein Ertz-Bischoff befindet, und nachdem die Holländer ihre Handlung nach Ost-Indien in so grossen Flor gebracht, sind viele von diesen Inseln den Spaniern abtrünnig worden, wodurch die Spanische Handlung sehr in Abnehmen gerathen.

Philippo, s. Filippos.

Philippopoli, Türckische Stadt in Romania, am Fluß Mariza, wird durch allerhand Nationes starck bewohnt. Sie ist ziemlich groß, und hat einen Ertz-Bischoff.

Philippsberg, heist das Schloß zu Wolffenbüttel.

Philippsburg, *Philippoburgum*, kleine Stadt im Stift Speyer, im Ober-Rheinischen Kreise, wo der Fluß Saltza oder Saltzbach in den Rhein fället, 4 Meilen von Heydelberg und Mannheim gelegen. Vor diesem hieß es Udenheim, nachdem es aber der Bischoff zu Speyer, Philippus Christophorus 1618 zuerst fortificiren lassen, ist es nach seinem Nahmen Philippsburg genennet worden. Die Stadt gehöret dem Stifte Speyer, aber das Jus præsidii oder Besatzungs-Recht, und was demselben anhängig, stehet anietzo dem gesammten Reiche zu, nachdem dasselbe im Westphälischen Frieden 1648 an Franckreich, im Niemegischen 1697 aber an den Kayser und endlich im Ryßwickischen 1697 an den Kayser und das Reich überlassen worden. Sie ist mit 7 Bastionen befestiget, hat viele Aussenwercke, und der morastige Erdboden dienet sehr zu ihrer Befestigung, wie denn auch nach dem Ryßwickischen Frieden auf der andern Seite des Rheins ein festes Fort angeleget worden, welches in dem Kriege 1734 unter dem Nahmen der Rhein-Schanze bekannt worden. Diese eroberten die Frantzosen den 4 Junii, eröffneten hierauf den 7 die Trenchéen vor Philippsburg, und nach einer Belagerung von 7 Wochen wurde die Festung genöthiget, den 18 Jul. zu capituliren. Die in den zu Wien den 3 Octob. 1735 unterzeichneten Präliminarien stipulirte Restitution derselben erfolgte 1737 am 8 Febr. worauf dem Reiche der Kummer wegen deren Versorgung wieder aufgebürdet wurde.

Philippsburg, schönes Jagd- und Lust-Schloß in Nieder-Elsaß, zur Grafschaft Hanau gehörig.

Philipps-Eck, schönes wohlverwahrter Schloß in der Wetterau anderthalbe Meile von Butzbach, so Landgraf Philipp zu Hessen 1627 und 1628 erbauen lassen.

Philippsruhe, sehr schönes Lust-Schloß zu Kesselstadt am Mayn, nahe bey Hanau, welches der 1712 verstorbene Graf von Hanau-Münzenberg, Philipp Reinhard, zu Anfang dieses Seculi erbauet.

Philippsstadt, *Philippostadium*, neue und kleine Stadt, zwischen einem Morast in der West-Gothländischen Provintz Wermeland in Schweden, ist Anno 1700 wieder demoliret worden.

Philippsstein, schönes und festes Schloß in der Wetterau, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Philippsthal, schönes Schloß an der Werra in Nieder-Hessen, unweit der Stadt Bach. Es hat sonst des regierenden Landgrafens von Hessen-Cassel Caroli Bruder, Philippus, allhier residiret, welcher sich aber fast 21 Jahr im Haag aufgehalten, und den 18 Jun. 1721 im Aacher-Bade verstorben. Sein zweyter Printz Wilhelm ist Holländischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Ypern gewesen.

Philipps- oder Königs-Thaler, Latein. *Solidus argenteus Philippinus*, sind von Philippo III König in Spanien also genennet, und werden darnach die Wechsel-Briefe gerechnet. Er hat 82 Wechsel-Creutzer oder hundert Creutzer courant oder fünf Kopfstücke. In Engelland gelten 4 Philipps-Thaler ein Pfund Sterling.

Philologi, werden unter den Gelehrten diejenigen genennet, welche sich auf Zierlichkeit der Sprachen und die gelehrte, Policey- und Kirchen-Historie legen. s. Natur-Lex.

Philosophus, heist eigentlich derjenige, so die Weisheit liebet. Nachdem aber unter dem Nahmen der Philosophie insonderheit die weltlichen Wissenschaften, als Logica, Metaphysica, Ethica, Politica, Physica und Mathematica begriffen werden, so heisset man vornehmlich diejenigen Philosophos, welche sich auf einer von solchen Wissenschaften, oder auch auf alle legen. s. Nat. Lex.

Phinica, kleine Türckische Stadt in Natolien, an der Küste der Landschaft Menteseli.

Phinn, *Fines*, kleine Stadt im Türgow, am Fluß Thur, in der Schweitz.

Phocis, war vor diesem eine berühmte Landschaft in Griechenland, zwischen den Provintzen, Ætolia, Locris, Bœotia und den Meer-Busen von Corinthus. Es war sonderlich wegen des Oraculi zu Delphis bekannt, und ein Stücke von dem heutigen Livadien.

Phœnicien, war vor alters eine Provintz in Syrien, längst dem Mittelländischen Meere, deren Einwohner sehr tapfere und geschic-

Leute gewesen, und die Schiffahrten zuerst sollen erfunden haben. Die 2 berühmte Städte Tyrus und Sidon, wie auch die 2 Berge Carmel und Libanon lagen darinne.

Phœnix, s. Natur-Lex.

Phojang, ein See in der Chinesischen Provintz Kiangsi, der 300 Frantzösische Meilen im Umfange, und am Ufer eine grosse Menge Städte und Dörfer hat. Es gehen auf solchem Flotten, wie auf dem grossen Meer, und ergeust er sich in den Nankingischen Strom.

Phosphorus, s. Natur-Lex.

Phrygia, war vor alters eine Provintz in Klein-Asien, und wurde in Groß- und Klein-Phrygia eingetheilet. Jenes heisset heutiges Tages German, dieses aber Sarcum, darinne das ehemahlige berühmte Troja lage.

Physica, ist die Wissenschaft der natürlichen Dinge, so wir durch Hülfe unserer fünf Sinne in Betrachtung ziehen können. Siehe Natur-Lex.

Physiognomie, ist eine Wissenschaft, welche aus den Lineamenten des Gesichtes von dem Naturel eines Menschen judiciret. Die Regeln dieser Kunst treffen zwar nicht allemahl zu, aber man wird so gar von gemeinen Leuten reden hören, daß sie diesem oder jenem Menschen wenig zutrauen, weil er keine gute Physiognomie habe. s. Nat. Lex.

Piacenza, il Piacentino, *Ducatus Placentiæ*, Hertzogthum in Italien, welches sich von dem Po bis an das Apenninische Gebirge erstrecket, und denen Hertzogen von Parma, seit 1736 aber dem Hause Oesterreich als ein Reichs-Lehn zugehöret. siehe Parma. Man siehet viel und sehr weisses Saltz darinnen, auch hat es Kupfer- und Eisen-Bergwercke, und die Haupt-Stadt Piacenza, Plaisance, *Placentia*, liegt am Po. Sie ist befestiget, und hat eine Citadelle, eine Universität, und ein unter den Ertz-Bischoff zu Bologna gehöriges Bischofthum. Es ist auch in selbiger ein schönes Augustiner-Kloster, welches Philippus II König in Spanien aufbauen lassen, darinnen sich Canonici regulares befinden. Diese Stadt Placentz ward nebst dem Theile vom Placentinischen, der zwischen Pavesano ist, und bis an den halben Strom des Flusses Nura, von seinem Ursprung bis zum Po gelegen, von der Königin in Ungarn An. 1744 an den König von Sardinien erblich abgetreten.

Piæ causæ, s. Milde Sachen.

Pianosa, *Planosia*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, nicht weit von der Insel Elba, in Italien. Sie gehöret zu dem Stato delli Presidii, und hat 3 bis 4 Deutsche Meilen im Umkreise.

Piala, grosser Fluß in Nord-America, im Königreich Mexico, welcher 6 Meilen oberhalb Culiacan in das Mar del Zur fällt.

Piaste, also nennen die Pohlen denjenigen König, welchen sie aus ihrer Nation erwehlen, und heisset so viel, als ein Einheimischer.

Piastra, Piaster, Spanische Silber-Münze, welche im Königreich Neapolis 11 Carlini, nach unserm Gelde aber 1 Thl. 8 Gl. gilt. Eine Florentinische Piastra ist so viel, als eilfftehalb Paoli, oder 7 Lire, Lat. *Æs cusum Hispanicum, solidus argenteus*. s. Nat. Lex.

Piatek, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Litthauen, 10 Meilen von Rosienie, gegen Norden.

Piave, *Plavis*, Fluß, welcher im Tyrolischen Gebiete entspringet, und sich durch 2 Einflüsse, unter welchen der Südliche den Nahmen Piaveselle annimmet, in den Golfo di Venezia ergeust.

Piazza Navona, ist zu Rom ein grosser Marckt-Platz, auf welchem eine schöne Fontaine stehet. In warmen Sommer-Tagen pflegt man die Abflüsse des Wassers aus dieser Fontaine überall zu verstopfen, daß das Wasser stehen bleibet, und alsdenn fahren die vornehmen Leute mit Carossen und Chaisen in solchem Wasser spatzieren.

Pic, eine von den Tercerischen Inseln auf dem Atlantischen Meere, den Portugiesen gehörig, darauf etliche Dörfer sind. Sie hat 15 M. in ihrem Umfange, und den Nahmen von dem darine befindlichen hohen Berge Pico bekommen. Es wächst auf dieser Insel viel Cedern- oder Teipo-Holtz, nebst vielen andern, daher daselbst starcker Schiff-Bau getrieben wird.

Pic d' Adam, s. Adams-Pic.

Pic de Canaria, ein Feuerspeyender Berg auf der Insel Palma, der oben ein rundes Loch, Kaldera genannt, hat.

Pic de Teneriffe, wird vor den höchsten Berg in der Welt gehalten, und liegt auf der Insel Teneriffa, welche unter die Canarien-Inseln gerechnet wird. Man kan ihn auf 20 Meilen in der See sehen, und fieng er Anno 1708 den 24 Dec. nach einem entsetzlichen Erdbeben an Feuer auszuspeyen.

Picardie, *Picardia*, eines von den 12 General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Osten an Champagne, gegen Süden an die Isle de France, gegen Westen an die Normandie und das Britannische Meer, gegen Norden gleichfalls an dieses Meer, wie auch an die Niederlande grentzet. Dieses Land ist reich an Getraide und Obst, hat aber keinen Wein, und ihre Hauptstadt ist Amiens. Es wird in 8 Landschaften eingetheilet, welche sind *le Pais Reconquis*, *le Boulonois*, *le Ponthieu*, *le Vimeux*, *l' Amienois*, *le Santerre*, *le Vermandois* und *la Tierrasche*.

Piccoli, kleine Italiänische Müntze, deren in Sicilien 6 einen Grano machen, Lat. *Æs Italicum sexta Grani pars*. s. Nat. Lex.

Piccolomini, Fürsten von Piccolomini, sind aus einem vornehmen Florentinischen Geschlechte entsprossen, und 1654 ward Octavius Piccolomini vom Kayser Ferdinando III in den Fürsten-Stand erhoben, nachdem er 1649 auf dem Convent zu Nürnberg den Westphälischen Frieden als Kayserlicher Principal-Commissarius zur Execution bringen helfen, welcher aber 1656 ohne Leibes-Erben gestorben, und seines Herrn Bruders Enckel zum Erben eingesetzet hat. Er besaß einige Güter in Böhmen, und das Hertzogthum Amalfi in Neapolis, welches letztere seines Bruders

Enckel

Enckel nebst dem Fürstlichen Titel ererbet. Der ietzige Fürst von Piccolomini heist Johannes Wenceslaus Carolus Josephus, geb. den 2 Jul. 1693.

Picello, *Psyllium*, alte Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien am schwartzen Meer, in Asien.

Piciggithone, *Piceleo*, kleine und feste Stadt am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland in dem Cremonesischen Gebiet, nebst einer festen Citadelle. Dieser Ort wurde 1733 von den Frantzosen und Savoyarden belagert, und nachdem das dabey gelegene Fort Ghiera am 28 Nov. capituliret, capitulirte auch den 8 Dec. die Stadt. An. 1744 ward starck an ihrer Befestigung gearbeitet.

Pickaroon, eine Art Raub-Schiffe, Lat. *Navis piratica.*

Pickelsheim, kleine Westphälische Stadt im Bißthum Paderborn, nahe an der Heßischen Grentze.

Pickering, Stadt in Yorckshire in Engelland, an einem kleinen Flusse, nicht weit von der See.

Pico, ein altes und vornehmes Geschlechte in Italien, daraus die Hertzoge von Mirandola und Concordia entsprossen, zu welcher Würde sie 1619 vom Kayser Ferdinando II erhoben worden. Siehe Mirandola.

Pico, s. Pic.

Pico, Sierra de Pico, ein Gebirge im Spanischen Estremadura, welches sich bis an beyde Castilien und an Leon erstrecket.

Pico de St. Georgio, s. Fayal.

Picolmayo, la Plata, *Fluvius Argenteus*, Fluß in Süd-America, welcher bey Potosi in der Provintz de los Charchas entspringet, und sich in den Fluß Paraguay ergeust, welcher dannenhero Rio de Plata genennet wird.

Picquiren, stechen, sticheln, beissende Worte geben, Lat. *Verbis aculeatis quem petere.* Daher Pique, eine heimliche Feindschaft, Lat. *Simultas.* Piquanterie, Stichel-Reden, Beschimpfung.

Picti, alte Völcker in Schottland, welche endlich im 9 Seculo von den Schotten überwunden und ausgerottet worden. Von dieser Nation hat die Pictische Mauer zwischen Engelland und Schottland den Nahmen bekommen, weil die Römer selbige, als sie Engelland eingenommen, wider die Einfälle dieser Völker aufrichten, und auf 80 Meilen lang führen lassen. Man siehet noch heutiges Tages die Rudera an etlichen Orten davon.

Pie di Luco, eine See im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate in Italien.

Pie di Monte, Flecken in Terra di Lavoro, in Neapolis, allwo der Bischoff von Alisi residiret, welcher unter das Ertz-Bißthum Benevento gehörig.

Pie de Porto, liegt ohngefehr 7 Meilen von Meßina in Sicilien. Hier ländete die Spanische Flotte aus Neapolis den 28 August 1734 an.

Piece de Canon, ein Stück Geschützes.

Piece de quatre sous, de cinq sous, de quince sous, de trente sous, sind gewisse in Franckreich übliche Scheide-Müntzen, davon die beyden letztern 8 oder 16 Gr. unsers Geldes betragen.

Piedestal, ist ein Viereck, welches einer Säule zum Fundament dienet, Lat. *Stylobata, Columnæ pes; basis.*

Piemont, Piedmont, *Pedemontium*, in allgemeinem Verstande genommen, begreiffet alle Länder des Hertzogs von Savoyen, jenseit der Alpen in Italien, ausgenommen das Savoysche, das Alexandrinische in Meyland, Montferrat, und die Grafschaft Nizza, nebst ihrem Zugehör.

Piemont, ein Fürstenthum in Italien, welches sich längst den Alpen, an welche es gegen Norden und Westen stösset, bis an das Apenninische Gebirge, das ihm gegen Süden liegt, erstrecket. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Wein, Obst und Weide. Der älteste Printz des Königs von Sardinien wird allemahl von diesem Fürstenthum tituliret, und begreifet dasselbe 6 Gebiete, nemlich das von Turin, *Savigliano*, *Coni* oder *Cuneo*, *Mondovi*, *Chierasco* und *Chiers*, oder *Chieri*. Im vorigen Kriege ward fast dieses gantze Land von den Frantzosen überwältiget, bis auf die Haupt-Stadt Turin, welche endlich nach einer harten Belagerung 1706 glücklich entsetzet, und dabey die Frantzösische Armee dermassen geschlagen wurde, daß nicht allein viel Städte sich ihrem rechtmäßigen Herrn wieder ergaben, sondern die Frantzosen auch einen Tractat 1707 aufrichteten, vermöge dessen sie das gantze Piemont nebst der Lombardey verlassen musten. Siehe Lombardie.

Pienza, *Corsinianum*, kleine Stadt im Sienischen Gebiete, dem Hertzog von Florentz gehörig.

Piermont, s. Pyrmont.

Pierport, s. Pireport.

Pierrescise, Pierre encise, *Petra scissa*, festes Schloß in der Provintz Lionnois in Franckreich auf einem Felsen, wo man unterweilen die Staats-Gefangenen zu verwahren pflegt.

Pieton, kleiner Fluß, welcher im Dorf Pieton im Hennegau entspringet, und sich oberhalb Charleroy in die Sambre ergeust.

Pietra, Festung zum Hertzogthum Parma gehörig, und an den Grentzen von Lucca gelegen.

Pietra, *Petra*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiet am Ligustischen Meer, welche ein unmittelbares Reichs-Lehn ist.

Pietra Pilosa, *Petra Pilosa*, kleine Stadt auf einem Felsen in Istrien, und die Haupt-Stadt eines Marquisats, welches den Venetianern gehöret.

Pietra Santa, Flecken nebst einem Bißthum im Toscanischen Gebiet in Italien, 3 Meil. von Massa.

Pietrikow, s. Petrikow.

Pieve, *Pievium*, kleine Stadt am Fluß Arroscia, im Genuesischen Gebiete.

Pieve del Cairo, *Pievium Cairi*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschaft Lamellina. Sie gehöret dem Marchese Isembardi, dessen Vorfahren daselbst einen schönen Pallast erbauen lassen.

Vieve di Cadore, s. Cadore.

Vieve di Sacco, *Plebisaccum*, feiner Flecken in der Venetianischen Landschafft Paduano, 2 Meilen von Padua, in Italien.

Vieve Trezogni, ein Städtgen ohngefehr 3 Stunden von Cremona gelegen.

Vigna, *Vinea*, Stadt in der Grafschafft Nizza, in Piemont, in Italien.

Vignatelli, ein vornehmes Marckgräfliches Geschlechte in dem Neapolitanischen, daraus die Hertzoge von Monteleone herstammen, und der Pabst Innocentius XII entsprossen war, der von 1691 bis 1700 den Päbstlichen Stuhl besessen.

Vignerol, *Pinarolium*, Stadt in Piemont am Fluß Cluson. Sie war die Frantzösische Grentz-Festung und der Schlüssel gegen Italien, ist aber 1696 dem Hertzog von Savoyen, als er einen Particulair-Frieden mit Franckreich eingieng, wieder gegeben, und ihre Wercke nebst der auf einem Felsen gebaueten Citadelle geschleiffet worden, und zwar mit der Condition, daß selbige nimmermehr wieder solte befestiget werden, sondern der Hertzog solte nur eine schlechte Mauer um die Stadt zu führen berechtiget seyn.

Vignus, s. Pfand.

Vihagoki, Viaski, kleiner Flecken in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, wo sich der Fluß Vihagoki in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Vilaca, *Viluca*, kleiner Fluß in Neapolis in Calabria oltra, welcher sich ins Jonische Meer ergeust.

Vilatus-Berg, *Mons Fractus*, Francmont, ein Berg in der Schweitz an den Grentzen des Cantons Unterwalden, anderthalb St. von Lucern. Man gehet auf denselben durch anmuthige Wälder, und das so genannte Eggenthal. Unterwegs trifft man einige Gesund-Brunnen an, davon der Kaltweber-Brunn der kräfftigste. Auf diesem Berge ist die bekannte Vilatus-See, von welcher man ehemahls geglaubet, daß der alldort von einem Felsen herab beschworne Vilatus ein schweres Ungewitter über die benachbarte Landschafft errege, wenn ein Stein oder dergleichen in solchen See geworffen würde, dannenhero auch vor diesem niemand den Berg besteigen dürffen, wenn er nicht vorher von dem Magistrat zu Lucern Erlaubniß erhalten. Heutiges Tages hält man es vor eine Fabel und wirfft ohne Scheu Holtz, Steine und andere Sachen hinein.

Vilatus-Berg, ein Berg bey Lion in Franckreich.

Vilcza, Stadt in Klein-Pohlen, in der Woywodschafft Cracau am Ursprunge des Flusses Vilcza, welcher Groß- und Klein-Pohlen von einander scheidet, und 4 M. oberhalb Czersko in die Weichsel fällt.

Vile, la Vile, ein von den Frantzosen erbautes Fort disseits am Rhein Straßburg gegen über, ist vermöge des Badischen Friedens 1714 demoliret worden.

Vilgram, Königl. Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen, wo die Iglawa entspringet.

Vilgrim, *Pelerin*, Lat. *Peregrinator religiosus*, also nennet man diejenigen, welche aus Andacht oder wegen eines Gelübdes eine Reise an einen heiligen Ort thun, um daselbst ihr Gebet zu verrichten. Siehe Wallfahrt.

Vilkal, Stadt in Semigallien in Curland.

Vilken, Stadt in Curland.

Village, Raub und Plünderung, Lat. *Direptio*, *Expilatio*.

Villawitz, ein Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff.

Villau, Stadt, gute Festung und Hafen in Samland, im Brandenburgischen Preussen, wo sich der Frische Haff in die Ost-See ergeust, 14 M. von Dantzig, und 7 von Königsberg gelegen. Es ist hier ein sehr einträglicher Zoll und überaus angenehme Gegend.

Villory, Lat. *Numellæ cancellatæ*, *Cippi infames*, ist in Franckreich und Engelland eine Art von Pranger, womit die Falsarii, Meineydige, Pasqvillanten und falsche Zeugen ꝛc. bestrafet werden. Es bestehet diese Villory, aus einem kleinen Eschauffaut, darauf ein Balcken mit 2 Bretern stehet worinnen 2 Löcher sind, durch welche der Delinquent den Kopff und die beyden Arme stecken, und eine Zeitlang in solcher lächerlichen Positur bleiben muß, da er unterdeß von denen herumstehenden Jungen mit Kothe geworffen wird.

Vilniko, Stadt im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, zwischen Arnau und Hohenelb gelegen.

Vilnitz, ein Schloß in Meissen an der Elbe, anderthalbe Stunden von Dresden, gegen Pirna zu. Ihre Königl. Majest. von Pohlen haben einen schönen Garten, und darinne einen treflichen Salon, zu Ihrem Plaisir daselbst anlegen, und das gantze Schloß sehr prächtig bauen lassen.

Vilory, s. Villory.

Vilote, Stierman, Stuurman, Steuermann, Lat. *Nauclerus*, ist ein Schiff-Officier von der Equipage, welcher den Lauff des Schiffes richtet, und dasselbe regieret. Der andere und dritte Steuermann stehet dem ersten in seinen Verrichtungen bey: Jedoch sind nur auf den grösten Kriegs-Schiffen 3 Steuermänner, oder wenn man eine weite Reise vor hat. Auf den andern Schiffen sind 1 oder 2 Steuermänner, nach Beschaffenheit des Schiffes, und der vorhabenden Reise, und beobachten sie nebst dem Schiffer die Segel samt deren Stellung und die Wachen. Gleichwie nun das Schiff-Volck in 3 Wachten oder Compagnien eingetheilet ist: Also hat ein ieder von diesen Schiff-Bedienten eine Wacht, und berathschlagen sich über die See-Charten, um den Cours recht zu halten. Der Steuermann muß stets am Steuer-Ruder seyn, und dem Capitain von Zeit zu Zeit Nachricht geben, in welcher Gegend, nemlich seiner Meynung nach, sich das Schiff zur selben Zeit befindet, daher er in den See-Charten, in der Astronomie, und d. m. wohlerfahren seyn muß.

Vilsen, *Vilsena*, grosse und befestigte Stadt im Vilsner-Kreis in Böhmen, am Fluß Meis, 10 Meilen von Prag.

Pilsenitz, Uslava, kleiner Fluß im Pilsner-Kreis im Königreich Böhmen.

Pilsensko, Alt-Pilsen, Markt-Flecken im Pilsner-Kreis in Böhmen, war sonsten eine grosse Stadt, so aber nachgehends eingegangen.

Pilsna, kleine Stadt am Fluß Wilsoke, in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Pilsner-Kreis *Circulus Pilsenſis*, einer von den 14 Kreisen in Böhmen, welcher gegen Osten an den Moldauer, gegen Süden an den Prager, und gegen Norden an den Rackonitzer-Kreis, gegen Westen aber an die Ober-Pfaltz grentzet.

Pilten, Stadt und Schloß in Nieder-Oesterreich, dem Grafen von Hojos gehörig.

Pilsting, Marcktflecken in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig, im Pfleg-Gerichte Teißbach.

Piltern, Piltyn, kleine Stadt in Curland an der Weta, 4 Meilen von Goldingen gegen Nord-Westen.

Pilzowitz, kleine Stadt in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Ratibor, an den Pohlnischen Grentzen.

Pina, kleine Stadt im Königreich Aragonien, am Fluß Ebro, in Spanien.

Pina, Fluß in Litthauen, in der Woywodschaft Briescia, entspringet aus einem Morast, und läufft bey Pinsko in die Jasiolda.

Pinasse, Lat. *Navigium coopertum*, ist ein von hinten zu erhöhetes, langes, enges und leichtes Fahrzeug, mit einem viereckigten Himmel, so mit Segeln und Rudern nebst 3 Masten versehen ist; dahero es zum recognosciren, und zu Aussetzung der Mannschafften an eine Küste sehr bequem ist.

Pinca, siehe Pinque.

Pindus, ein grosser Berg in Epiro, in Griechenland, davon der eine Theil Helicon, der andere aber Parnassus genennet wurde, und den Musen gewidmet waren.

Pinghiam, grosse und reiche Stadt in der Provintz Xansi in China.

Pinglo, grosse Stadt in der Provintz Qveicheu in China.

Pinhega, ein Ort im Mantuanischen gelegen.

Pinhel, Pignel, *Pinelum*, kleine befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes.

Pinleang, Stadt in der Provintz Xansi, an dem Fluß King in China.

Pinneberg, Lat. *Comitatus Pinnebergenſis*, Grafschafft in Stormarn in Holstein. Es gehören 2 Drittheile dem König in Dänemarck, das übrige aber den Grafen von Rantzow, welchen es die Hertzoge von Hollstein-Gottorp, gegen die alten Rantzauischen Güter in Wagrien überlassen, doch haben die Grafen bald hernach itzt-gemeldte Güter wieder an sich gekaufft. Der kleine Flecken Pinneberg liegt zwo Meil. von Hamburg, gehöret dem König von Dänemarck, hat ein Königl. Amt-Haus und verfallenes Schloß.

Pinos, Pins, eine Insel in Nord-America, an der West-Seite der Insel Cuba, denen Spaniern gehörig, 12 Englische M. lang, und 4 breit, hat auf der West-Seite einen guten Hafen.

Pinos, 2 kleine Inseln gegen die Küste der Landschafft von dem Einflusse des grossen Flusses Darien gelegen.

Pinque, Pink, Pinca, ist eine Art von Flüten und Last-Schiffen, welche eben also zugerichtet wie andere Schiffe: Jedoch ist es sehr schwer damit anzulanden. Sie sind hinten so rund als vorne, haben einen sehr dicken Bauch, und führet jedes ungefehr 300 Tonnen. Sie werden zum Stock-Fisch-Fange gebrauchet, Lat. *Navis oneraria aſſellos piſcantium*. In Franckreich aber nennet man Flutes alle diejenige Schiffe, welche bey der Kriegs-Flotte an statt eines Magazins oder Hospitals dienen, oder welche zum Transport der Trouppen gebrauchet werden, ob es schon sonst Kriegs-Schiffe gewesen sind.

Pins, siehe Pinos.

Pinsen, Festung im Brabantischen Holland, mitten im Morast bey Berg-op-Zoom gelegen.

Pinsko, grosses Gebiet in der Woywodschafft Briescia in Litthauen, nebst der Stadt Pinsko, welche am Fluß Pina liegt. Sie hat meistens höltzerne Häuser und treibet starcken Handel nach Deutschland und Rußland.

Pinto, Pinctum, oder Mittel-Punct, kleine Stadt in Spanien, 3 M. von Madrit, soll das Centrum von Spanien seyn.

Pintzenhoff, Pinczow, *Pindezova*, ein Ort in Klein-Pohlen, in der Woywodschafft Sendomir, allwo An. 1702 eine Schlacht zwischen den Sachsen, Pohlen und Schweden geschehen, darinnen die ersten den Kürtzern zogen.

Pintzgau, ein Thal im Ertz-Stifft Saltzburg, durch welches der Fluß Salza läufft, und dessen Einwohner meistentheils Kropffe haben. Es langet dieser Thal von Tyrol bis an Kärnthen.

Pinyang, oder Pingiang, grosse Stadt in der Provintz Xansi in China, worinnen grosser Handel mit Porcellan getrieben wird

Piomba, kleiner Fluß in Neapolis in Abruzzo oltra, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Piombino, *Principatus Plumbinenſis*, kleines Fürstenthum in Italien, zwischen dem Pisanischen und Sienischen Gebiet, zu welchen auch die Insel Elva gehöret, ausgenommen Porto Longone, und Porto Ferrajo, davon das erste der Kron Spanien, das andere aber dem Groß-Hertzog von Florentz zustehet. Es hat als ein Meyländisches Lehn seinen absonderlichen Fürsten, welcher itzt der Hertzog Antonius Buoncompagno ist. Weil aber der Fürst, Antonius, im letzten Kriege die Französische Partey gehalten, so wurde Anno 1708 dieses Fürstenthum von dem General Wetzel unter Kayserlichen Gehorsam gebracht, und nebst denen in Neapolis gelegenen Gütern confisciret. Weil aber in dem letztern Kriege Neapolis wieder an einen Spanischen Printzen kam so soll der Gemahlin des itzigen Fürsten im Febr. 1735 durch ein besonder Diploma die Freyheit und das Recht ertheilet worden seyn, das Fürstenthum Piombino, welches ihr durch Erbgang Recht gehöret, wieder in Besitz zu nehme

Die Hauptstadt Piombino ist befestiget, liegt am Canal gleiches Nahmens, und hat einen sehr guten Hafen. Seit 1737 arbeiten die Spanier starck an ihrer Befestigung, und wollen einen Waffen-Platz daselbst anlegen.

Pionniers, Schantz-Gräber, Lat. *Fossores, Operarii castrenses*, werden bey dem Krieges-Volck darzu gebrauchet, daß sie die Wege bessern, an den Lauff-Gräben arbeiten, u. allerhand dergleichen Arbeit verrichten müssen.

Piontrum, Stadt in der Woywodschafft Lencziz, in Groß-Pohlen, liegt am Moraste an dem Fluß Bsura, und brauet das beste Bier in gantz Pohlen.

Pipe, s. Nat. Lex.

Piperno, *Privernum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Pique, siehe Fayal.

Pique, eine Art Waffen, welche aus einer runden Stange bestehet, die ohngefehr 13 oder 14 Fuß lang ist. Vorne aber hat sie eine breit geschlagene eiserne Spitze, Lat. *Sarissa, Contus militaris*. Die Piquenirer, Lat. *Milites contophori, Sarissophori*, gebrauchet man wider den Einbruch der Reuterey bey dem Fuß-Volck: Jedoch sind sie nunmehro meistentheils ab- und an deren Stelle die Granadirer, so wohl zu Fuß als zu Pferde aufkommen.

Piquebuce, Kloster vor Paris in Franckreich, allwo die Catholischen Ambassadeurs, wenn sie ihren öffentlichen Einzug halten, empfangen und eingeführet werden.

Piquet, ist im Feld-Lager eine starcke Wache, welche man vorne an postiret, damit sie iederzeit im Bereitschafft stehet, wenn etwas wichtiges vorfället, Lat. *Statio excubitorum anterior*.

Piquigny, *Piquiniacum*, Stadt in der Picardie.

Piquiren, siehe Picquiren.

Pirano, kleine Stadt in Istrien, auf einer kleinen Insel, welche die Seen bey Largone und bey Trieste machen.

Pirckenfeld, Adeliches Frauen-Kloster in Francken, nicht weit von der Neustadt an der Aisch.

Picklingen, sehr altes Kloster in Francken.

Pireport, ein enger Paß durch die Gebirge im Bißthum Basel gegen die Grentzen des Cantons Bern.

Pirglitz, siehe Birglitz.

Piritz, siehe Pyritz.

Pirkala, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Tavasthia in Finnland. Sie liegt an einem See, den der Fluß Tameko machet, und die Einwohner nehren sich mit Fisch- und Eisen-Handel.

Pirna, Stadt und Amt nebst dem festen Berg-Schloß Sonnenstein, an der Elbe, 2 M. von Dreßden, gegen Böhmen, im Meißner-Kreise. In ihrer Gegend giebt es gute Stein-Brüche.

Pirnitz, Birtnitz, Städtgen, Schloß und Herrschafft in Mähren, gegen die Böhmisch. Grentzen, 3 Stunden von Iglau, dem Reichs-Gräfl. Geschlechte von Colalto gehörig.

Pirogue, Prahuwe, ein Schiff, welches aus einem einzigen Baum gezimmert ist, dessen sich die Wilden in Süd-America gebrauchen, Lat. *Navis Indorum unico constans arbore*. Auf einer Pirogue befinden sich offtmahl bis 50 Mann nebst ihrer Krieges-Munition.

Pironka, Stockau, Augustiner-Kloster in dem Pilsner-Kreis in Böhmen.

Pirot, Stadt und Schloß am Fluß Nissawa in Servien in Ungarn, welche der Kayserliche General Piccolomini An. 1689 einnahm, aber auch im folgenden Jahr von den Türcken wieder weggenommen wurde, in dem letztern Türcken-Kriege haben es die Kayserlichen 1737 zwar eingenommen, aber auch bald wieder verlassen müssen.

Pirukon, Gebirge in Persien, darinne die besten Türckissen gebrochen werden, 3 oder 4 Tage-Reisen von der Stadt Merat.

Pisa, *Pisæ*, grosse aber nicht volckreiche Stadt in Italien, in Toscana gelegen, welche der Fluß Arno in 2 Theile absondert, sie hat einen Hafen, weil iezt gedachter Fluß nicht weit davon in die See fället. Vor diesem war sie eine Republic, und iezo hat sie ein Ertz-Bischoffthum, und eine Universität, welche An. 1339 von Kayser Heinrich dem VII gestifftet, und An. 1472 von Hertzog Laurentio de Medicis renoviret worden, einen Groß-Hertzoglichen Pallast und Arsenal, auch ist sie die Residentz des Ritter-Ordens St. Stephani. Ihr Gebiet wird il Pisano oder Pisentino genennet, und liegt zwischen dem Florentinischen und Sienischen Gebiet, wie auch zwischen dem Fürstenthum Piombino, der Republick Lucca und dem Toscanischen Meer.

Pisarz de la Couronne, heist in Pohlen der Cron-Feld-Commissarius.

Pisatello, kleiner Fluß in Romagna, welcher sich nicht weit vom Meer in den Fluß Savignano ergeust.

Piscatores, s. Fischer-Insel.

Pisciota, kleiner Fluß in Neapolis, im Principato citra, welcher sich ins Toscanische Meer ergeust.

Piscopia, kleine Insel auf dem Mare di Scarpanto, zwischen den Inseln Stampalia u. Rhodus.

Pisdra, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Piseck, *Piseca*, alte schlecht gebauete Stadt im Prachenser-Kreis in Böhmen, am Fluß Ortowa, 13 M. von Prag, und findet man allhier die Böhmischen Diamanten.

Pisida, Fluß in der grossen Tartarey, welcher sich in das Tartarische Meer ergeust.

Pisidia, also hieß vor diesem eine gewisse Landschafft in Klein-Asien.

Pisino, s. Mitterburg.

Pissa, Fluß im Pohlnischen Preussen, von dessen Anwohnenden man im Scherz zu sagen pfleget, daß sie ihre Speise aus klarer Pisse kochen.

Pisseli, schönes und lustiges Schloß in Caurzimer-Kreise in Böhmen.

Pistoja, grosse und schöne Stadt im Florentinischen Gebiete, am kleinen Fluß Stella, nebst einem Bischofftum, unter den Ertz-Bischoff zu Florentz gehörig. An. 1740 den 6 Mart. ward sie durch ein Erdbeben auf die Helfte ruiniret. Die herum liegende Gegend wird il Stato di Pistoja genennet.

Pistole, ein Feuer-Gewehr, dessen sich insgemein die Reuter gebrauchen, und es in der freyen Hand losschiessen, Lat. *Sclopetum minus, manuale.* Seine Länge ist nebst dem Schafft anderthalb Fuß, und ohne Schafft ein Fuß. Der Diameter der Kugel aber trägt 5 Linien aus.

Pistole, siehe Louis d'Or und Doria, it. Natur-Lex.

Pisuerga, *Pisoraca*, Fluß in Spanien, so im Alt-Castilianischen Gebirge entspringet, den Fluß Corrion an sich nimmet, und sich unweit Valladolid in den Douro ergeust.

Pitan, eine von den Provintzen des grossen Mogols jenseit des Ganges in Asien, längst dem Fluß Kanda.

Piter, kleiner Fluß in Masovien, in Pohlen.

Piteſt, kleine Stadt in der Wallachey, in deren Gegend ein vortrefflicher Wein wächset, welcher am Geschmack und Stärcke keinem in Europa etwas nachgeben soll.

Pitha, grosser Fluß in Schweden, welcher im Norwegischen Gebirge entspringet, und sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Pitha-Lapmarck, eine Provintz im Schwedischen Lapland, zwischen Lula-Lapmarck und Uhma-Lapmarck.

Pithea, sind 2 Städte in der Schwedischen Provintz Bothnien, nemlich das alte Pithea, so sehr abgebrannt, und das neue Pithea, eine halbe Meile davon am Sinu Bothnico, welche Carolus XI angelegt und privilegiret hat.

Pithyusische Inseln, Eviſſes, *Ebudæ Insulæ*, also werden die beyden Inseln Yvica und Formentera genennet, welche auf dem Mittelländischen Meere gegen die Spanischen Küsten liegen, und den Spaniern gehören, und ihren Nahmen von dem Griechischen Worte πίτυς, so einen Fichten-Baum bedeutet, die sich in Menge darauf befinden, her haben sollen.

Pitino, Alesa, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich ins Tyrrhenische Meer ergeust.

Pitis, Flecken in der Schwedischen Provintz Carelien in Finnland, nicht weit davon, wo sich der Fluß Kimen in den Finnischen Meer-Busen ergeust, 10 Schwedische Meilen von Wiburg gegen Osten.

Pitsch, siehe Bitsch.

Pitschen, kleine Stadt im Fürstenthum Brieg, gegen Pohlen zu, hat 1709 vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder bekommen.

Pittersberg, Herrschafft in Kärndten.

Pittingen, Herrschafft Schloß und Flecken, 2 Meilen von Luxemburg.

Pitzur, kleine Rußische Stadt an den Liefländischen Grentzen, am Fluß Pyuufa.

Piuri, Plurs, siehe Pleurs.

Pizzighitone, suche Piciggithone.

Placat, ist eine Obrigkeitliche schrifftliche Verordnung, welche den Unterthanen publiciret wird, Lat. *Mandatum, Edictum.*

Place d'Armes, Waffen-Platz, Lat. *Locus, quem ad arma vocati petunt milites*, also nennet man in einer Festung einen weiten und freyen Platz, der sich entweder mitten in der Festung an dem Ort, wo die vornehmsten Gassen hingehen, oder zwischen den Häusern und dem Wall, oder in der Contrescarpe befindet. Er dienet dazu, daß man die Soldaten daselbst versammlet, wenn ein Lermen entstehet oder wenn eine Ordre des Commandanten vollzogen werden soll. Im Felde ist der Waffen-Platz ein grosses Erdreich, so man vorne oder an den Seiten des Lagers hierzu bestimmet. Daselbst stellet man die Trouppen in Schlacht-Ordnung. Hiernechst hat auch iede Compagnie zu Pferd und zu Fuß im Lager ihren besondern Waffen-Platz, der nichts anders ist, als derjenige Ort, wo sie sich versammlet. La Place d'Armes, oder der Waffen-Platz einer Attaque oder Trenchee, ist mit einem Epaulement oder einer Brustwehr versehener Graben, dahin man Cavallerie u. Infanterie logiret, um die Arbeit an der Trenchee wider die Ausfälle der Belagerten zu bedecken. Siehe Lermen-Platz.

Place des Victoires, Lat. *Area Victorialis*, ist ein grosser Platz zu Paris, in dem Quartier de Richelieu, und hat er seinen prächtigen Nahmen von der Statue des vorigen Königs, Ludwigs des XIV bekomen, welche durch die Göttin des Sieges gecrönet wird, nebst vielen Basserelievi, welche die theils wahren, theils eingebildeten Siege dieses Königes vorstellen. Diese Statue ist nahe bey der Kirche de Notre Dame des Victoires, welche den Patribus Augustinianis discalceatis gehöret.

Placentia, Stadt in der Spanischen Provintz Biscaya, am Fluß Deva, 8 M. von Bilboa, welche gute Handlung treibet.

Placentia, Stadt in Alt-Castilien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörig. Sie liegt im Gebirge auf einem Hügel, und hat ein festes Schloß.

Placentia, siehe Plazentia.

Placentz, s. Piacenza.

Placidiren, sich gefallen lassen, und genehm halten, gut befinden, Lat. *Approbare, annuere.*

Plackerey auf den Strassen, Lat. *Itinera infesta*, war derjenige Unfug, welchen vor dem öffentlichen Land-Frieden die Fürsten gegen ihre Nachbarn, und die Edelleute wider die Städte, durch Hinwegnehmung der Einwohner und Sperrung der Commercien verübten. Dergleichen Plackerey geschieht heut zu Tage noch öffters von den durchmarschirenden oder einqvartirten Soldaten, sonderlich wenn sie keinen Sold bekommen, und die Officiers den Gemeinen deshalben durch die Finger sehen müssen.

Plädling, Flecken und Schloß in Unter-Bayern, am Fluß Iser, 4 M. von Straubingen, ins Rent-Amt Landshut gehörig, im Pfleg-Gerichte Natternberg.

Plätzsch, Plätsch, Schloß und Herrschafft im Stifft Brixen, den Freyherren Vintler gehörig, welche sich davon zugleich von Plätsch nennen.

Plagæ mundi, s. Natur-Lex.

Plage, siehe Plauen.

Plagiarius, wird unter den Gelehrten derjenige geheissen, der eines andern Bücher ausschreibet,

bet, und vor seine eigene Arbeit ausgiebet, anbey aber den rechten Autorem, woraus er seine Nachrichten oder Künste gezogen, nicht nennet. Und diese Gewohnheit heist Plagium literarium.

Plagwitz, festes Schloß und Herrschafft im Schlesisch. Fürstenthum Jauer, unweit Lemberg, dem Grafen von Schaffgotsch gehörig.

Plaine, eine Ebene, Lat. *Planities.*

Plaine, Fluß in Lothringen, fällt bey Raon in die Meurte.

Plaintring, Marcktflecken in Nieder-Bayern, unweit Vilshofen, in selbiges Land-Gericht, und ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Plaisance, Stadt und Castell nebst einem Hafen, welche eine Frantzösische Colonie an der Oestlichen Küste der Terre Neuve, in Nord-America ist. Es war der beste Ort, den die Frantzosen sonst allda besassen, u. hat er seinen Nahmen von der lustigen umliegenden Gegend. An. 1713 ward dieser Ort in dem Utrechtischen Frieden den Engelländern eingeräumet.

Plaisance, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Armagnac. Eine andere Stadt gleiches Nahmens findet man in Novergue.

Plaisir, Gefallen und Belustigung, Lat. *Delectatio, Voluptas.* Daher plaisirlich, angenehm, kurtzweilig, lustig, wohlgefällig, Lat. *Jucundus, amœnus, lepidus.*

Plan, der Grund, Lat. *Area, Fundamentum*, das Project oder Entwurff eines Dinges, Lat. *Adumbratio, Delineatio.* Daher Friedens-Plan, Project oder Entwurff der Friedens-Artickel, Lat. *Prima lineamenta conditionum pacis.*

Plan, kleine Stadt und Schloß im Pilsner-Kreise in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorff gehörig, 4 Meilen von Eger.

Plana, kleine Insel auf dem Archipelago, zwischen Stampalia und Candia.

Planckenstädten, s. Blanckenstädten.

Planisphærium, ist eine platte Charte, auf welcher man das Planiglobium oder den Globum cœlestem oder terrestrem abgebildet findet. Siehe Math. Lex.

Planitz, Schloß und Amt im Vogtlande, eine Stunde von Zwickau, davon die uralte Adeliche Familie der Edlen von Planitz den Nahmen hat. s. Adels-Lex.

Planiza, Fluß in Spanien in Morea, welcher sich in den Golfo di Napoli ergeust.

Planosa, eine kleine Insel auf dem Toscanischen Meere, zwischen den Küsten von Florentz und Corsica.

Plantagien, siehe Colonien.

Plappert, eine kleine Müntze, welche im Ertz-Stifft Maintz 3 Kreutzer gilt, Lat. *Nummus Moguntinus, trigesima imperialis pars.* In Pohlen giebt es auch eine Müntze dieses Nahmens, deren 25 auf einen Pohlnischen Gülden gehen, oder 8 gute Groschen machen, Lat. *Nummus Polonorum, tertia imperialis pars.*

Plaß, Plassy, *Plassium*, ein Cistercienser-Ordens-Stifft in Böhmen, am Flusse Strezla im Rackonitzer-Kreis.

Plassendael, Festung im Oestereichischen Flandern, nicht weit von Ostende.

Plata, *Platea Argentea*, Hauptstadt der Provintz de los Charcas, in Süd-America, am Fluß Pievlmayo. Die Spanier haben sie erbauet, und ist daselbst ein Ertz-Bischoffthum nebst der Audientia vorgedachter Provintz. Dieser Ort ist volckreich, hat eine temperirte Lufft, und ihre Gegend ist fruchtbar an Gerste, Weitzen, Obst und Weintrauben. Es giebet auch daselbst in dem Berge Porco reiche Silber-Adern, welche aber, nachdem man die bey Potosi entdecket hat, nicht mehr geachtet werden.

Plata, grosse Provintz in Süd-America, welche gegen Süden an die Terra Magellanica, gegen Norden an Brasilien, gegen Osten an das Atlantische Meer, und gegen Westen an Peru grentzet. Sie ist reich an Getraide, Zucker, Wein und Viehzucht. Die Spanier haben daselbst einige Colonien, *l' Assumption, Buenos Aires, Lossette, Corrientes, S. Fé* und *Spiritu Santo* oder *la Torre de Gabelo.*

Plata, Rio de la Plata, sonst auch Januarius genannt, grosser Fluß in Süd-America, welcher im Gebirge Andes entspringet, durch die grosse Provintz la Plata bey 300 Meilen stiesset, und sich bey Buenos Aires ins Meer ergeust, allwo er sehr viele Inseln hat, und über 32 Meil. breit ist.

Plata, eine Insel auf dem Mar del Zur, unter der Küste von der Landschafft Quito in Süd-America. Sie ist 4 M. lang und anderthalbe breit.

Platamona, befestigte Stadt in Thessalien, in Griechenland, nicht weit vom Golfo di Salonichi.

Platano, Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher sich ins Barbarische Meer ergeust.

Plate, Schloß und Städtlein in Hinter-Pommern, beym Fluß Rega unweit Regenwalde, denen Herren von Plücher gehörig.

Plate, Stadt im Hertzogthum Mecklenburg an dem Fluß Stor, 2 Meilen von Schwerin, so vor das Stamm-Haus der berühmten Grafen von Platen am Chur-Hannöverischen Hofe gehalten wird. s. Adels-Lex.

Platen, siehe Platten.

Platna, kleines Berg-Städtgen im Elnbogner-Kreise in Böhmen, an den Meißnischen Grentzen, allwo Zinn, Eisen und blaue Farbe gemacht wird.

Platow, Plotho, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg an den Anhältischen Grentzen, dem Könige in Preussen gehörig. Es ist das Stamm-Haus des uralten Geschlechtes der Edlen Herren von Plotho im Anhältischen, und in der Marck Brandenburg, davon jene die Freye Herrschafft Engelmünster besitzen. s. Adels-Lex.

Platteforme, siehe Batterie, it. Natur-Lex.

Platten, siehe Plattna.

Platten, Reichs-Gräfliches Geschlecht in den Chur- und Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Landen, welches daselbst das Erb-General-Postmeister-Amt besitzet, und davon der ietztlebende Graf Georgius Ludovicus heist.

Plattenburg, Adeliches Schloß in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg, kommt ietzo nebst dem Städtlein Wilsnack denen von

Saldern zu, vor diesem aber hat es den Bischöffen zu Havelberg gehöret, auch unterweilen zu ihrer Residentz gedienet.

Platten-See, siehe Balaton.

Plau, kleine Stadt nebst einem alten Schloß auf einem Berge, die Ehrenburg genannt, in Thüringen an der Gera, zwischen der Ilmenau und Arnstadt, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Plauen, Plaga, Stadt, Amt und feines Berg-Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg an der Havel bey der Stadt Brandenburg, welches denen Herren von Gehren gehöret, und eine Porcellan-Manufactur hat.

Plauen, *Plavia*, Stadt und Amt nebst einem Schloß, Karschauer genannt, im Vogtlande an der Elster, drittehalbe Meile von Hof. Sie hat sonsten zur Zeitzischen Landes-Portion gehöret, stehet aber nach Absterben des Hertzogs Mauritii Wilhelmi, seit 1718 unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Plausible, angenehm, alles was sich gefällig macht und wohl hören lässet. Dahero heist ein plausibler Vorschlag, der nicht zu verwerfen ist.

Plawe, Plaue, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Mecklenburg, im Fürstenthum Wenden an dem See Plawe, gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin. Anno 1726 erlitte es grossen Feuer-Schaden.

Platz-Major, siehe Major de Place.

Plazentia, schöne Stadt und Citadelle im Spanischen Estremadura, am kleinen Fluß Xerte, 12 Spanische Meil. von Alcantara, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig.

Plazencia, kleine Stadt in der Spanischen Provintz Biscaya in Ländgen Guipuscoa, am Fluß Deva, welche wohl bewohnet ist, und in ihrer Gegend gute Eisenwercke hat.

Plazentia, siehe Piacenza.

Plebanus, Parœcus, ein bestellter Priester in einer Stadt- oder Pfarr-Kirche bey den Catholischen. Plebanatus, heist seine Stelle und Würde. Plebes aber ist die Kirche selbst.

Plebiscitum, eine Satzung des gemeinen Volcks.

Plech, Flecken in Francken, an den Bambergischen Grentzen, den Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Pleckede, Amt und kleiner Ort an der Elbe, im Lüneburgischen, 7 Meil. von Hamburg.

Plejades, siehe Sieben-Gestirne.

Pleiburg, Stadt, Schloß und Herrschafft in Kärndten.

Pleinfels, kleine Stadt in Francken, in das Bischoffthum Eichstädt gehörig.

Pleisse, *Plissa*, kleiner Fluß, welcher zu Steinpleisse, einem Dorff im Vogtlande, entspringet, und sich zwischen Halle und Merseburg bey Wermlitz in die Saale ergeust.

Pleissenburg, heist das Schloß zu Leipzig, an der Pleisse, welches befestiget ist.

Plemp, ist eine Art kleiner Fischer-Nachen, oder Kähne, Lat. *Scapha piscatoria*.

Plenipotentiarius, ist ein Gevollmächtigter von einem Potentaten, welcher Macht hat, alles anzuhören und zu beschliessen, Lat. *Legatus plena potestate instructus*.

Plene, siehe Plöne.

Pleske, kleiner Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, der bey Spiegelburg entspringet, und sich bey Lihrt in die Oder ergeust.

Pleskow, Hertzogthum in Rußland, zwischen dem Hertzogthum Novogrod-Weliki, Litthauen, Liefland und Ingermannland. Die Hauptstadt Pleskow, liegt am Fluß Weliki, wo derselbe in den See Peibus fället. Sie ist groß und wohl befestiget, und hat ein festes Schloß auf einem Felsen.

Plesow, Stadt in der Woywodschafft Kalisch in Groß-Pohlen.

Plesse, freye Standes-Herrschafft in Ober-Schlesien, an den Grentzen von Klein-Pohlen und des Fürstenthums Teschen, dem Grafen von Promnitz als ein Königlich-Böhmisches Lehn gehörig, welche Liberfluß an Fischen und Wildpret hat. Der Haupt-Ort darinne heisset gleichfalls Plesse, welcher an der Weichsel 10 Meilen von Cracau und 27 von Breßlau liegt, und nur ein offener Flecken ist, aber doch ein feines und bequemes Schloß hat. Es ist deswegen ein Streit zwischen dem Grafen Erdmann von Promnitz auf Pleß und Sorau, und dem Grafen Balthasar Friedrich zu Halbau entstanden.

Plesse, Schloß und freye Reichs-Herrschafft an der Leine in Nieder-Sachsen, 1 halbe Meile von Göttingen, nach Hessen-Cassel gehörig.

Plessis, Schloß und Land-Gut in Franckreich in Poitou, davon vormahls eine Familie den Nahmen gehabt, woraus der berühmte Cardinal Richelieu entsprossen gewesen.

Plessis, Schloß in Franckreich an der Loire in Touraine, nahe bey Tours, daher es auch Plessis les Tours genennet wird.

Plessur, Fluß in Graubündten, welcher unweit Chur in den Rhein fällt.

Pleßwitz, Freyherrliches Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, ohnweit Strigau, dem Freyherrn von Nostitz gehörig.

Plettenberg, kleines Städtlein oder Festung in der Grafschafft Marck, dem Grafen von Bentheim gehörig, welches 1725 gäntzlich abgebrannt. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren von Plettenberg, welche sich im Clevischen und Münsterischen ausgebreitet, und davon der Kayserl. und Chur-Bayerische Geheime-Rath, wie auch Chur-Cölnischer Premier-Minister und Ober-Cämmerer Ferdinand, der 1737 gest. 1724 in Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.

Pleurs, Pliirs, Piuri, *Plurium*, war ein grosser Flecken in der Grafschafft Chiavenne in Graubündten, wurde aber A. 1618 durch viele losgerissene Felsen gantz bedecket. Es wurden daselbst viel irdene Gefässe gemachet, welche keinen Gifft litten. Anietzo ist an dem Orte, wo es gestanden, eine See zu sehen. Es wird hier eine herrliche Sorte Wein gebauet, so Vinum aromaticum heisset; ingleichen der Lavetzen-Stein, Lat. Lapis ollaris, gegraben.

Pleymouth, siehe Plimouth.

Plicht, ist der Austritt der Backe in einem Schiffe,

Schiffe, nach der Gallion zu, Lat. *poſtica pars proræ.*

Plicht- oder Plecht-Ancker, iſt das ſchwereſte Ancker auf einem Schiffe, und wird nur in der äuſſerſten Noth gebrauchet, Lat. *Ancora omnium maxima.*

Plimouth, Pleymouth, *Plimuthum*, befeſtigte und berühmte Stadt in Devonshire in Engelland, am Einfluß des Fluſſes Tamer in den ſo genannten verkehrten Canal, nebſt einem groſſen und berühmten Hafen, welcher durch 2 Forts beſchützet wird, und wo die Spaniſchen Kaufleute meiſtens ihren Handel haben. Sie hat über dieſes noch eine Citadelle, welche König Carl II auf einem Hügel erbauen laſſen, ingleichen auf der Inſel St. Nicolai eine Schanze. Vor dieſem ward dieſer Ort nur von Fiſchern bewohnet, iſt aber nunmehro durch die Bequemlichkeit des Hafens eine der wichtigſten See-Städte in Engelland worden, allwo nicht nur ein groſſes Magazin iſt, ſondern auch ſtets viel Königl. Kriegs- und Kauffarthey-Schiffe vor Ancker liegen. Es führet eine vornehme Familie den Grafen Titel von dieſem Ort.

Plimouth, Neu-Pleymouth, kleine Stadt in Neu-Engelland, an der Küſte von Nord-America, iſt eine Engliſche Colonie, welche A. 1620 daſelbſt angeleget wurde, und aus lauter Puritanern beſtunde.

Plimton, Stadt in Engelland in der Provintz Devonshire, 4 Meilen von Plimouth.

Plindenburg, ſiehe Vicegrad.

Plindermarck, Flecken in Unter-Oeſterreich, 1 Meile von Lyß.

Ploczko, Woywodſchafft in Maſovien in Pohlen, welche 4 Gebiete hat, nemlich Ploczko, Jancren, Mlava und Stenen.

Ploczko, Hauptſtadt in der Woywodſch. gleiches Nahmens, an der Weichſel, nebſt einem feſten Schloß und Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Gneſen gehörig.

Plön, *Plona*, Fürſtenthum in Wagrien, dem Hertzog zu Holſtein-Plön, aus dem Königl. Däniſchen Hauſe gehörig. Die Hauptſtadt Plön, liegt an einem See und hat ein ſchönes Schloß. Zu dieſem Fürſtenthum gehören auch noch die Klöſter Arensböck und Rheinfeld. Der letzt-verſtorbene Hertzog daſelbſt, Joachimus Fridericus, ſtarb am 25 Jan. 1722 ohne männliche Erben. Die beyden Competenten zu denen erledigten Landen waren Hertzog Johannes Erneſtus Adolphus zu Rethwiſch, welcher den 20 May 1729 zu Hamburg geſtorben, und des verſtorbenen Plöniſchen Hertzogs Bruder-Sohn, Fridericus Carolus, ſonſt der Herr von Carlſtein genannt. Allein nach erfolgtem Abſterben des Hertzogs von Rethwiſch, haben die ſämmtlichen Herren Hertzoge von Holſtein, vor ſich und ihre Erben (den in Wien damals lebenden Hertzog Leopold von Holſtein-Wieſenburg ausgenommen) auf die Plöniſche Succeßion in Favorem des Hertzogs Friedrich Carls renunciret. Dieſer iſt den 4 Aug. 1706 gebohr. vermählte ſich den 18 Jul. 1730 mit Margaretha Irmengardis, Gräfin von Reventlau, S. Norburg.

Plöne, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, welcher auf den Märckiſchen Grentzen entſpringet, einen See machet, und unter Damm in die Oder fällt.

Plœmel, Stadt in Bretagne, im Biſchoffthum St. Malo in Franckreich.

Plötzkau, Schloß und Amt an der Saale im Fürſtenthum Anhalt, dem Hauſe Bernburg gehörig, an welches daſſelbe nach Abſterben der Hartzgerodiſchen Linie 1710 gefallen iſt. Es hat ſchöne Jagden und guten Weinwachs.

Plombieres, ſehr berühmte Geſund-Bäder in Lothringen, an den Grentzen der Franche Comté, nahe bey Remiremont.

Plomental, ſiehe Blumenthal.

Plonick, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Pohlen.

Plotho, ſiehe Platow.

Plottons, ſuche Peloton.

Ploutin, *Platinopolis*, kleine Türckiſche Stadt in Romanien, wo die Flüſſe Capriza und Mariza zuſammen kommen.

Plürs, ſiehe Pleurs.

Pluß, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher in die Havel fleuſt, und alsdenn mit derſelben in die Elbe fällt.

Plungian, Stadt in Samogitien in Litthauen, 7 Meilen von Memel, und 9 von Libau.

Pluviale, Lat. *Tunica ſacerdotis ampliſſima*, iſt ein groſſer Rock oder Ceremonien-Habit, welchen die Biſchöffe, Prieſter u. andere geiſtliche Perſonen bey gewiſſen Functionen tragen. Das Pluviale gehet um die gantze Perſon herum, und wird vorne mit zwey Hacken zuſammen gemachet. Es wird auch dasjenige Meßgewand Pluviale geneñet, welches die Catholiſchen Prieſter an hohen Feſt-Tagen vor dem Altare zu gebrauchen pflegen, L. *Amictus ſacerdotis miſſam ſolemnem celebrantis.*

Pluviers, Pithiviers, kleine Stadt am Fluß Oeuf, in der Landſchafft Orleanois in Franckreich.

Plymton Maries, Stadt in Devonshire in Engelland.

Po, *Padus, Eridanus*, der vornehmſte Fluß in Italien, welcher in dem Berge Viſo, an den Grentzen der Provintz Dauphine entſpringet, die Savoniſchen Länder, wie auch die Hertzogthümer Mayland, Parma und Mantua durchflieſſet, und ſich im Ferrariſchen Gebiete in den Golfo di Venezia durch vier Einflüſſe ergeuſt, welche il Po Grande, il Po di Ariano, il Po di Volana und il Po di Argenta oder di Primaro genennet werden.

Pobbie, kleine Stadt in der Landſchafft Trino im Hertzogthum Montferrat in Italien.

Poblet, *Populetum*, reiches Kloſter in Catalonien, weiland der Könige in Arragonien, als Grafen von Catalonien, Begräbniß.

Pochat, vortrefliche Feſtung in Ungarn, 2 M. von Waradein, mitten in einem Moraſte, dazu nur ein enger Paß über eine Brücke gehet.

Poching, hohes Gebirge in Sina, auf welchem das unfruchtbarmachende Kraut Hoaco wächſet.

Pocklington, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Pocutie, kleine Landſchafft in der Woywod-

schafft Lemberg in Pohlen, an den Siebenbürgischen und Wallachischen Grentzen.

Poczateck, Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Podberder-Kreis, siehe Beraun.

Podensana, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete in Italien, so ein Reichs-Lehn ist.

Podesta, ist in Italien ein hoher Beamter in einer Stadt, welcher über das Justitz- und Policey-Wesen gesetzet ist, Lat. *Prætor civitatis Italicæ supremus.* In Venedig und Genua ist es eine Obrigkeitliche Person, welche die Justitz an verschiedenen unter sie gehörigen Orten verwaltet.

Podhajecz, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Podiebrad, kleine Stadt und Schloß an dem Brücken-Ufer der Elbe in Böhmen, im Königgrätzer-Kreis.

Podlachien, Bielsko, grosse Woywodschafft in Masovien, in Pohlen, so gegen Westen an das eigentlich so genannte Masovien, und gegen Osten an Litthauen grentzet. Sie ist 10 Meil. breit und 30 lang, bestehet aus drey Gebieten, Bielsko, Drogicyn, und Mielnick.

Podock, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Pogoggen, siehe Batocken.

Podolien, Landschafft in Klein Reussen in Pohlen, so drey Gebiete begreiffet, nemlich Caminiec, Trambowla und Laticzow, und wird in Ober-Podolien, so gegen Süden gelegen, und in Nieder-Podolien, so gegen Osten liegt, eingetheilet. Sie liegt unter der Wallachey am Niester, und erstrecket sich neben Siebenbürgen und Moldau bis gegen die Türckey und das schwartze Meer. Das Land ist fruchtbar, hat aber viel von den Einfällen der Tartarn und Cosacken ausstehen müssen.

Pöhl, Halb-Insel und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, der Kron Schweden gehörig.

Poeland, Poelland, Schloß und Herrschafft im Mittel-Crain, zur Grafschafft Gottschee gehörig.

Pölitz, kleine Stadt im Preußischen Vor-Pommern, 2 Meil. von Stettin, welche gute Holtzung, Ackerbau, Fischerey und Hopffenbau hat, und der Stadt Stettin zugehöret.

Pöller, ein Geschütz, welches 30 und mehr Pfund Steine wirfft, Lat. *Tormentum bellicum lapides jaculans.*

Poelplin, reiche Bernhardiner-Abtey im Pohlnischen Preussen, zwischen Stargard und Mera, am Fluß Ferse.

Pölten, siehe St. Pölten.

Pölzig, ein Schloß, 3 Stunden von Zeitz, dem Fürsten von Bernburg gehörig.

Pœna conventa, Reukauff, siehe Natur-Lex.

Pœnal-Gesetze, in Engelland, sind meistentheils von der Königin Elisabeth gegeben worden, und ist ihr Absehen auf die Unterdrückung der Catholischen Religion gerichtet gewesen, Lat. *Sanctiones Anglicanæ sacra Romana coercentes.*

Pœnitentiale, ist bey den Catholischen dasjenige Kirchen-Buch, worinne alle Regeln und Gebote enthalten, die bey ihrer Busse, Beichte und Ablaß in Obacht zu nehmen, Lat. *Codex & rituum pœnitentiæ.*

Pœnitenz, heisset eigentlich die Busse, oder die Reue, *Pœnitentia*, so man über seine Sünden träget, welche bey den Catholischen vor ein Sacrament geachtet wird. Es bedeutet dieses Wort auch in sensu ecclesiastico diejenige Strafe, Lat. *Pœna satisfactoria*, so der Beicht-Vater den Beicht-Kindern aufleget, sie dadurch von fernerem Muthwillen abzuhalten, und wegen der vorigen Verbrechen eine Gnugthuung zu leisten. Hierher gehören die pœnitens du tiers ordre oder eine gewisse Art Franciscaner, so Pabst Nicolaus IV fundiret haben soll. Sie gehen grau gekleidet, wie die Capuciner, haben eine Capuze in Form der Zucker-Hüte, tragen keine Schuhe, sondern hohe Pantoffeln. Man nennet diese Mönche zu Paris Piquepuces, von einem Dorff, das zu Ende der Vorstadt St. Antonius lieget, und gleichen Nahmen hat.

Pœnitentiarius, ist der Groß-Vicarius eines Bischoffs, und hat über alle Gewissens-Sachen zu richten, dahero er die Macht hat von allen denjenigen Fällen zu absolviren, über welche sonsten niemand als der Bischoff oder Ertz-Bischoff die Absolution geben kan, L. *Episcopi in condonandis peccatis gravioribus vicarius.* Der Pabst hat einen Groß-Pœnitentiarium, welcher ein Cardinal und das Ober-Haupt vieler andern Pœnitentiariorum ist.

Pönter-Brunn, wird genennet der Sauer-Brunn, der 1 Meile von Andernach am Rhein im Ertz-Bißthum Cöln befindlich, und mit einem starcken Getös hervor quillet, daß man solches von ferne hören kan; ja, obschon sein Wasser an sich nicht warm ist, so prudelt es doch gleich einem siedenden Wasser hervor.

Pösing, Stadt in Ober-Ungarn.

Pösneck, siehe Peseneck.

Poeten, sind solche Leute unter den Gelehrten, welche eine gewisse Sache, als grosser Herren Thaten, Trauer-Fälle, Schau-Spiele, Liebes-Händel u. d. m. in Versen oder gebundener Rede annehmlich vorzustellen wissen.

Pofalara, Stadt am Fluß Tesino im Hertzogthum Meyland in Italien.

Pogade, siehe Pagode.

Pogen, berühmter Marcktflecken in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Straubingen gehörig. Er liegt am Fluß Pogen, nahe an dem bekannten Pogens-Berge, und hat vor diesem eine Gräfliche Familie den Nahmen hiervon geführet.

Poggibonzi, *Poggium Bonicii*, kleine Stadt und wüstes Schloß in Toscana, welche ihres Schnupff-Tobacks wegen berühmt ist.

Poggio, *Poggium*, kleine Stadt am Ligustischen Meere nicht weit von Genua, welche ein unmittelbares Reichs-Lehn ist.

Poggio Imperiale, ein vortreffliches vor der Stadt Florentz gelegenes Groß-Hertzogliches Lust-Haus.

Poggio Reale, kleine Stadt nicht weit von Neapolis, in Terra di Lavoro.

Pohem, Rußische Festung in Siberien um den Fluß Tassa.

Pohlen, Polska, *Polonia*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an die Wallachey, Siebenbürgen und Ungarn, gegen Westen an Deutschland, gegen Norden an die Ost-See, gegen Osten an Liefland, Rußland und an die kleine Tartarey grentzet. Es bestehet aus 2 Haupt-Theilen, nemlich aus dem insonderheit also genannten Königreiche Pohlen, welches in Groß- und Klein-Pohlen eingetheilet wird, und aus dem Groß-Hertzogthum Litthauen, ingleichen gehöret Masovien, Cujavien, Podolien, Polesien und das Pohlnische Preussen darzu. Die Catholische Religion ist die vornehmste im Lande, iedoch wird auch die Griechische und Jüdische geduldet; wie denn auch derinnen noch viele Lutherische, Reformirte, sonderlich im Pohlnischen Preussen, ingleichen Arianer, Socinianer und Türcken zu befinden sind. Es ist ein Wahl-Königreich und wird daher eine Republic genent, weil es ein theils Monarchischer, theils Aristocratischer Staat ist, indem der König ohne Consens der Senatoren nichts wichtiges unternehmen darff. Es begreifft 2 Ertz-Bisthümer, nemlich zu Gnesen u. Lemberg, ingleichen 34 Woywodschafften, deren iede gewisse Castellans unter sich hat, und ist das Land kalt, aber überaus fruchtbar, auch hat es Uiberfluß am Holtz, Wildpret, Wachs und Honig, wie auch an Kupffer, Eisen, Stahl u. Saltz, so aus der Erde gegraben wird. Der Adel in Pohlen ist sehr zahlreich und hat grosse Macht, sie geben gute Soldaten zu Pferde ab, ihre Unterthanen aber sind blosse Sclaven. Ein ieder hat seinen Sitz und Stim̃e auf dem allgemeinen Reichs-Tage und von den Städten dürffen allein Cracau, Vilna und Dantzig ihre Deputirten dazu schicken. In dem itzigen Seculo hat dieses Königreich unter den stetigen Kriegs-Troublen, wie auch vor einigen Jahren von der Pest ein grosses ausgestanden, weil die Magnat. des Reichs selbst unter einander in die gröste Uneinigkeit verfallen, indem die eine Partey dem König Augusto, die andere aber dem Grafen Stanislao Leczinsky beygestanden, welche letztere Partey auch der König von Schweden unterstützete. Es wurde zwar A. 1706 zu Alt-Ranstädt in Sachsen ein Friede geschlossen, u. nachdem die Schweden ihre Armee in Sachsen sehr verstärcket, so wolten sie erstlich die Moscowiter zu paaren treiben, und hernach die widerspenstigen Pohlen vollends unter des Stanislai Gehorsam bringen. Allein die Schwedische Armee wurde bey Pultawa den 27 Jun. Anno 1709 auf einmahl ruiniret, und die Pohlnischen Magnaten rufften König Augustum wieder ins Königreich, weil nach den Grund-Gesetzen der Pohlnischen Nation kein König ohne Einwilligung der gesammten Republic die Krone niederlegen könte. Hierauf gieng König Augustus mit der Sächsischen Armee nach Pohlen, allwo man sich bemühet hat, das zerrüttete Königreich wieder in Ruhe zu setzen, massen einige Unruhige sich confoederiret hatten und verschiedene harte Scharmützel mit den Sachsen gehalten, bis endlich nach vielem Blutvergiessen am 30 Jan. 1717 ein Friedens-Tractat oder Pacification zu Lublin geschlossen, und die Sächsischen Trouppen bis auf die Königliche Leib-Garde, aus Pohlen wieder nach Sachsen beruffen worden. In dem Nystädtischen Frieden, der am 30 August 1721 zwischen Rußland und Schweden geschlossen worden, hat der Czaar, Petrus I, den König und die Republic Pohlen auch mit eingeschlossen, daß von selbiger Zeit an alle Feindseligkeiten mit Schweden aufhören und die übrigen Streitigkeiten an einem von beyden Theilen beliebigen Orte vollends beygel-zet werden sollen. Das den 1 Febr. 1733 erfolgte Absterben Ihro Majestät des Königs Augusti II versetzte die Republic in neue Unruhen. Der Primas Regni aus der Familie derer Potocki trachtete den Stanislaum Leczinsky auf den Thron zu bringen, und verschrieb ihn zu dem Ende aus Franckreich, es kam auch dahin, daß er von seinem theils mit List theils mit Gewalt gemachten Anhange im September erwehlet wurde. Wie aber eine solche Wahl weder dem gesunden Theile der Republic, noch auch denenjenigen Puissancen, so sich vermöge der errichteten Verträge verbunden erachteten, die freye Wahl zu behaupten, anständig war; so schickte die Kayserin von Rußland Anna eine Armee von etlichen u. funffzig tausend Mann nach Pohlen, der bedrängten Freyheit, und denjenigen, so vor dieselbe stritten, beyzustehen. Indem sich diese also unterstützet sahen, protestirten sie wider die erste als eine unrechtmäßige Wahl, retirirten sich über die Weixel nach Prag, u. erwehlten den 5 Octob. An. 1733 einmüthig ietztregierende Königliche Majestät Augustum III, welche auch den 17 Jan. Anno 1734 zu Cracau mit grosser Pracht gecrönet worden. Stanislaus, der sich mit seinem Anhange nach Dantzig retiriret hatte, muste sich bey Uibergabe dieser Stadt kümerlich nach Königsberg salviren, von dar er, als er den 28 Jan. A. 1736 auf die Crone renunciret, nach Franckreich zurück gieng, und ist ihm das in den Präliminarien zuerkannte Hertzogthum Lothringen Anno 1737 wircklich eingeräumet worden. Die ihm anhängig gewesene Magnaten haben sich ihrem rechtmäßigen Könige Augusto unterworfen, und durch den 1736 gehaltenen Pacifications-Reichs-Tag ist die sämtliche Republic in völlige Ruhe gesetzet worden. Von der Königl. Familie des Allerdurchlauchtigsten Augusti, siehe unter Sachsen.

Pohlen, das insonderheit also genannte Königreich Pohlen grentzet gegen Norden an Litthauen und die Ost-See, gegen Osten an den Dnieper und Rußland, gegen Süden an den Dniester, das Carpatische Gebirge, Moldau und Ober-Ungarn, und gegen Westen gleichfalls an Ungarn, Mähren, Schlesien, die Marck Brandenburg und Hinter-Pommern. Nach seiner itzigen Grösse vergleicht es sich ungefehr mit Franckreich, und bestehet aus 7 Provintzen, welche sind Groß- oder Nieder-Pohlen, Klein- oder Ober-Pohlen, Preussen,

sen, Klein-Reussen, Masovien, Volhynien, und Podlachien. Groß- oder Nieder-Pohlen liegt an den Schlesischen, Brandenburgischen und Preußischen Grentzen, und stösset gegen Osten und Süden an Klein-Pohlen. Hiervon ist unter dem Wort Groß-Pohlen gehandelt worden. Klein- oder Ober-Pohlen grentzet gegen Norden an Masovien und Podlachien, gegen Westen an Groß-Pohlen, gegen Süden an Ungarn, und gegen Osten an Reussen. Es begreiffet 3 Woywodschafften, nemlich Cracau, Sendomir und Lublin, und ist ungefehr 50 Deutsche Meilen lang und breit.

Pohlnisch Freystadt, s. Freystadt.

Pohlnisch Kaszin, s. Kaßin.

Pohlnische Lissa, s. Lissa.

Pohlnische Waaren, s. Nat. Lex.

Poictiers, *Pictavium*, Hauptstadt in Poitou, auf einem kleinen Hügel, an welchem der Fluß Clain und ein andrer kleiner Fluß zusammen kommen, welche beyde daselbst eine See machen. Sie ist eine der grösten und ältesten Städte in Franckreich, und hat eine Senechaussée, ein Präsidial, eine Universität, welche An. 1431 gestifftet worden, und ein unter den Ertz-Bischoff zu Bourdeaux gehöriges Bischoffthum.

Point d'honneur, Lat. *Summa honoris*, ist eine Sache, so unsere Ehre angehet, deren Verletzung unter dem Adel und der Miliz so hoch geachtet wird, daß sie nach ihrer Meynung nicht anders, als durch ein Duell ausgemachet werden kan.

Poissy, *Pisciacum*, kleine Stadt in der Isle de France an der Seine, 6 Meilen von Paris.

Poitou, Poictou, *Provincia Pictavienſis*, grosse Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Bretagne und Anjou, gegen Osten an Touraine und Marche, gegen Süden an Angoumois, Saintonge und Aunis, gegen Westen aber an das Gasconische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Getraide, auch wächset Wein darinne, und zeuget viel Vieh, absonderlich grosse Maul-Esel. Man theilet sie in Ober- und Nieder-Poitou, davon das erstere das gröste Theil ist.

Poiy, *Piſa*, Dorff nebst dem Titel eines Fürstenthums in der Picardie in Franckreich.

Pola, *Julia Pietas*, befestigte und wohlbewohnte Stadt in Istrien, nebst einem grossen Hafen und Citadelle, den Venetianern gehörig. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Patriarchen zu Aquileja, und halten die Venetianer allhier einen Gouverneur, welcher den Titel eines Grafen führet.

Polacre, oder Polaque, ist ein Fahrzeug auf der Mittelländischen See, welches einen Vorder-Mast mit einem unten breiten und oben zugespitzten Segel hat; an der Boegsprit aber führet es ein grosses viereckigtes Segel, Lat. *Navis bellica minor unico malo velogue inſtructa.* Man rüstet dieses Fahrzeug mit 5 bis 6 Stücken aus, wenn man es zum Dienst der grossen Schiffe anwenden will.

Polanecz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen, 6 Meil. von Sendomir.

Polangen, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen, an der Ost-See, 3 Meil. von Memel. Sie ist meistentheils von Jüden besetzet.

Polares, sind 2 Circkel auf dem Globo, einer gegen den Polum Arcticum, der andere aber gegen den Antarcticum. s. Nat. Lex.

Polcairola, eine von den Hierischen Inseln auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Küste von Provence in Franckreich.

Polckenheim, s. Bolckenhayn.

Polckwitz, siehe Bolckwitz.

Polder, heist in Holland ein truckener und mit Canälen und Graben durchschnittener Morast, Lat. *Locus paludeſus foſſis interſtinctus.*

Poldract, Brummer, eine Münze in Pohlen, deren 5 so viel als 2 Sächsische Groschen, und 60 einen Reichsthaler machen, Lat. *Moneta Polonorum ſexageſima imperialis pars.*

Pole, Provintz in West-Rußland, welche meistentheils morastig, der übrige Theil aber voll Holtz ist.

Polemoscopium, s. Natur-Lex.

Polesine de Rovigo, siehe Rovigo.

Polheim, Flecken und Schloß in Unter-Steyermarck an der Murau, dem Seccauischen Bischoff gehörig.

Policandro, *Philocandres*, kleine Insel des Archipelagi.

Policastro, ziemlich wüste Stadt am Golfo di Policastro, im Principato citra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Police, heisset der Beweis-Zettel vom Notario bey Protestirung der Wechsel-Zettel. Siehe Protest. Ingleichen die Versicherung, so bey Assecurirung der Schiffs-Waaren ausgestellet wird, Lat. *Litteræ, quibus mercator de navis ſalute ſollicitus ſecurus redditur.*

Policey, Police, ist die Ordnung des Regim. welche in einem Lande oder in einer Stadt beobachtet wird, Lat. *Politia, Status civilis.*

Policey-Ordnung, also werden die Gesetze genennet, welche auf dem Wohlstand der ganzen Republic gehen, damit die Unterthanen in Ehrbarkeit, in Ruhe, und bey gutem Auskommen erhalten werden.

Policzka, Königl. Stadt in Chrudimer-Kreis in Böhmen. Sie ist mit doppelten Mauren und Gräben umgeben, und hat einen grossen Handel mit Flachs und Leinwand.

Polignano, *Polinianum*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste der Terra di Bari, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig.

Poligny, schöne Stadt und festes Schloß in der Franche Comté, in Franckreich.

Polina, Pollona, Pirgo, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Polit, schön, zierlich, manierlich, daher Politesse, Manierlichkeit, Höflichkeit.

Politica, ist eine Lehre, wie man einen Staat klug und vorsichtig regieren kan. s. Nat. Lex.

Politicus, heisset ein Mann, den den Staat, wo er lebet und die Genie der Leute, mit welchen er umzu-

umzugehen hat, wohl kennet, und nicht undienliche Mittel, so wohl sein eigen als des Staats, dem er dienet, Glücke zu befördern, ausfündig machen kan, Lat. *Rerum publicarum peritus & callens.* s. Natur-Lex.

Polla, Polle, Amt-Haus und Marcktflecken in Hertzogthum Calemberg, in der Grafschafft Eberstein, dem Churfürsten von Hannover gehörig, liegt 1 Meile von Bodenwerder. Von dem Berg-Schlosse, das auf einem hohen Hügel erbauet, siehet man nur noch einige Rudera.

Polleben, Amt in der Grafschaft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, denen von Pfuhl gehörig.

Pollina, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Pollnitz, schönes Kloster der Canonicorum Regularium S. Augustini in Ober-Bayern, unweit Weilheim.

Polna, eine feine aber kleine Stadt, welche der Fluß Sazawa in zwey Theile abgesondert, davon das eine im Czaslauer-Kreise, in Böhmen, das andere mit dem Schloß in Mähren liegt. Man findet daselbst gute Hüte.

Polnack, Schloß in Ober-Ungarn.

Polnau, kleine Stadt in Hinter-Pommern im Hertzogthum Wenden, am Fluß Grabow, an den Cassubischen Grentzen, 1 M. von Crange, und den Herren von Glasenapp gehörig.

Polo, kleine Insel beym Eingange des Golfo di Cagliari, in Sardinien.

Polo, s. Bolo.

Poloczko, *Polotium*, Woywodschafft in Weiß-Reussen in Litthauen, welche zwey Gebiete hat, nemlich Poloczko und Usacz. Die Hauptstadt Poloczko liegt am Fluß Dwina, wo der Fluß Polota hinein fällt, und hat ein Jesuiter-Collegium. Sie ist groß, befestiget, und hat 2 Schlösser.

Polovier, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Polßnitz, Fluß in Schlesien, welcher sich bey Römberg im Breßlauischen Fürstenthum mit der Wistritz vereiniget.

Poltowsko, Stadt und Schloß in Masovien in Pohlen, am Fluß Narew.

Poltron, ein fauler verzagter Kerl, ein nichtsnütziger Mensch, Lat. *Vecors, abjecti animi homo.*

Polus, ist einer von den beyden Puncten, welche man sich an der Himmels-Kugel einbildet und um welche dieselbe herum läuffet. Es sind derselben zwey, nemlich der Polus Arcticus, oder der Nord-Pol, gegen Mitternacht, und der Polus Antarcticus, oder der Süder-Pol, gegen Süden. s. Natur-*Lexic.*

Poluszke, oder **Viertel**-Copecken, ist eine kleine Münz-Sorte in Rußland, und gilt fast so viel als ein Meißnischer Dreyer. Es gehen deren 100 auf einen Reichsthaler.

Polygamia, Viel-Weiberey, ist, wenn eine Manns-Person zu einer Zeit sich mit vielen Weibern, oder eine Frau sich mit vielen Männern trauen lässet, bevor noch der erste Ehegatte gestorben, welches Verbrechen die Obrigkeit heutiges Tages mit dem Schwert bestrafet.

Polygone, heisset so viel, als eine Figur oder Corper, der viel Winckel oder Ecken und viel Seiten hat. Le polygone exterieur an einer Festung, ist die Weite von einer Bollwercks-Spitze zu der andern: Le polygone interieur aber ist die Weite von einem Kähl-Puncte zum andern. Siehe Mathem. Lex.

Polzin, kleine und wohlgebaute Stadt im Hertzogthum Pommern, denen Herren von Manteufel gehörig, welche allhier Schloß-Gesessene sind. Es befinden sich allhier gute Rasch-Manufacturen.

Polzlow, Städtgen in der Ucker-Marck, unter das Amt Gramzlow gehörig.

Pomara, war der letzte dem Hertzoge von Mantua gehörige Ort im Montferrat, welcher anietzo dem Könige von Sardinien zustehet, und den Titel einer Herrschaft hat. Ein anderer Ort dieses Nahmens liegt nicht weit von Mantua bey Gazolo.

Pomejoc, kleine Stadt in Virginien in Nord-America, gegen die Grentzen von Florida, an der See-Küste, zwischen dem Einfluß des Flusses Pomejoc, und dem See gleiches Nahmens.

Pomerellen, Landschaft in dem Pohlnischen Preussen, der Weixel gegen Westen gelegen, zwischen Groß-Pohlen, dem Brandenburgischen Preussen und der Ost-See.

Pomesanien, s. Hockerland.

Pommern, *Pomerania*, Hertzogthum im Ober-Sächsischen Kreise, welches gegen Westen an Mecklenburg, gegen Süden an die Marck Brandenburg, gegen Osten an Pohlen, und gegen Norden an die Ost-See grenzet. Es wird eingetheilet in Vor- und Hinter-Pommern, welche beyde die Oder von einander scheidet, und hat seit dem Westphälischen Frieden A. 1648 das erstere der Kron Schweden, das letztere aber dem Chur-Hause Brandenburg zugehöret, bis endlich Vor-Pommern A. 1715 von den Nordischen Alliirten gantz eingenommen, mit Dänischen und Preußischen Trouppen besetzet, und endlich in dem zu Stockholm An. 1720 geschlossenen Frieden das meiste davon, so zwischen der Peene und der Oder gelegen, an den König von Preussen, als Churfürsten von Brandenburg, auf ewig abgetreten, hingegen der vierte Theil davon, zwischen der Peene und Mecklenburg gelegen, an die Kron Schweden zurück gegeben worden. Also begreift anietzo das Schwedische Vor-Pommern den Barthischen und Gutzkowischen District, nebst der Insel Rügen; das Preußische Vor-Pommern aber den Randowischen, Anclamischen, Demminischen und Treptauischen, ingleichen den Uiseodom- und Wollinischen Kreis, welche insgemein zu dem Hertzogthum Stettin gehören. Das Preußische Hinter-Pommern bestehet aus dem eigentlich sogenannten Hertzogthum Pommern, mit dem darinne gelegenen Stifte oder Fürstenthum Camin, welches zwischen dem Stettinischen District, der Neuen Marck, dem Hertzogthum Cassuben und der Ost-See lieget; ferner aus dem

Herzogthum Cassuben, dem Herzogthum Wenden, der Herrschaft Lawenburg, und der Herrschaft Bütau, welche Lande in 21 Kreise eingetheilet werden. Das Land ist fruchtbar an Getraide, Vieh-Weide, Fischereyen, Toback, Wolle, Honig, Wachs und Holtz, hat auch viel Seen und Flüsse, und liegt also zur Handlung sehr bequem. Dieses Land hat einen ansehnlichen Adel, und übrigens starcke und arbeitsame Einwohner.

Pomo, Insel aufm Golfo di Venezia, in Italien.

Pomone, also wird die vornehmste unter den Orcknevischen Inseln genennet, welche sonst Mainland heisset.

Pomp, Pracht und grosses Ansehen, Latein. *Pompa, Magnificentia.* Daher pompeux, prächtig und ansehnlich, Latein. *Magnificus, splendidus.*

Pompe, Plumpe, *Antlia*, ist ein langes, hohles Instrument von Holtz, womit man das Wasser in die Höhe bringen kan. Auf den mittelmäßigen Schiffen sind insgemein 2 Pompen, eine auf der rechten und eine auf der lincken Seite. Auf den grösten Schiffen aber sind derselben viere. Man setzet sie zwischen dem grossen Mast und der Spill. Sind ihrer aber mehr als zwey, so stehen die übrigen zwey bey dem Hinter-Mast.

Pompejopolis, Stadt in Klein-Asien, in der Provintz Cilicien, welche heutiges Tages ein schlechter Ort ist, und Palefali heissen soll.

Pomponeso, ein Ort in dem Mantuanischen, an dem Po gelegen, nicht weit von Viadana.

Ponawitz, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, 4 M. von Laybach, den Baronen von Wizenstein gehörig.

Ponde Vetra, Puente Vedra, grosse Stadt im Königreich Gallicien am äussersten Ende eines Meer-Busens, bey dem Einflusse des kleinen Stromes Leriz, 8 M. vom Capo Finisterre. Sie ist groß, aber schlecht befestiget, und wenig bewohnet.

Pondicheri, Landschaft und Stadt in Ost-Indien, im Reiche des grossen Mogols. Die Frantzosen haben An. 1701 allda ein Fort zu bauen angefangen und An. 1706 zu Ende gebracht, welches mit 5 starcken und wohlgefütterten Bastionen versehen ist. Sie ist auch das Haupt-Contoir der Frantzösischen Ost-Indianischen Compagnie.

Pondico, kleine und wüste Insel des Archipelagi, auf dem Golfo di Zeiton.

Pondo, Pondus, s. Natur-Lex.

Ponferrada, *Pons Ferratus*, ziemliche Stadt und festes Schloß am Fluß Sil im Königreiche Leon, 13 Spanische Meil von der Stadt Leon. Sie liegt in einem Thale zwischen Bergen.

Pongardiva, Insel unweit Ceylan, an der Spitze des Königreichs Jafnapatan, in Asien, welche zwar steinigten Boden, aber viel Vieh, Wildpret und Fische hat. Die Einwohner sind von sehr grosser Statur.

Poniewies, Stadt in Samogitien in Litthauen, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Pons, s. Brix.

Pons, *Pontium*, kleine Stadt und festes Schloß am Fluß Seigne in Saintonge, in Franckreich, davon ein berühmtes Geschlecht den Nahmen führet.

Pontadera, ein Ort im Florentinischen zwischen Florentz und Pisa, wo sich die 1742 verstorbene Printzeßin Eleonora aufgehalten.

Pont Almaras, s. Almaraz.

Pont à Mousson, *Mussipontum*, kleine Stadt nebst einer Universität in Lothringen. Die Mosel fliesset hindurch, über welche eine steinerne Brücke gehet. Auf einem hohen Berge gegenüber liegt das Schloß Mousson. Es führet eine Marckgräfliche Linie den Titel davon.

Pont Arasso, Frantzösischer Ort in Flandern, in dem Gebiete von Douay.

Pont à Tressin, kleiner Ort in Flandern, nicht weit von Ryssel, am Fluß Marque, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Pont-Allier, *Pontarlum*, kleine Stadt am Fluß Doux, in der Grafschaft Burgund.

Pont-Audemer, Ponteaudemar, *Pons Audemari*, Frantzösische Stadt am Fluß Rille, in der Diœces Lisieux, in der Normandie.

Pont-Beauvoisin, *Pons Bellovicinus*, Stadt in Dauphiné, auf den Savoyischen Grentzen am Fluß Gayer, nicht weit von der Rhone, deren eine Helfte dem König in Franckreich, die andere dem Hertzog von Savoyen gehörig.

Pont-de-Ce, *Pons Cæsaris*, kleine Stadt in Anjou, an der Loire, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Pont d'Espieres, Dorf nebst einer Schantze in der Castellaney Dornick in Flandern, am kleinen Fluß Espierrette, der sich nicht weit davon in die Schelde ergeust.

Pont de Gard, *Pons Gardonis*, ist eine berühmte dreyfache Brücke über den Fluß Gardon in Langvedoc, dadurch das Wasser nach Nimes geleitet wird.

Pont de l'Arche, *Pons Arcuensis*, kleine Stadt nebst einer Citadelle in der Normandie, an der Seine, welche nicht weit davon die beyden Flüsse Eure und Andele zu sich nimmt, und eine Insel machet, zu der man durch zwey Brücken gehen kan.

Pont oder Puenta di Lima, Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre Douro e Minho, am Fluß Lima, über welchen daselbst eine schöne Brücke gehet.

Pont de Maixence, *Pons S. Maxentii*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Oyse, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Pont de Monclus, Stadt in Catalonien, welche An. 1713 nebst ihrem Fort von den Soldaten Philippi V erobert und verbrannt worden.

Pont de Vesle, *Pons Velius*, kleine Stadt in Franckreich, in der Landschaft Bresse, an dem Fluß Vesle.

Ponteau de Mer, s. Pont Audemer.

Ponte Corone, *Pons Caronis*, kleine Stadt am Fluß Corone, in der Meyländischen Landschaft Tortonese, nicht weit von der Stadt Tortona, dem Marchese de Spigno gehörig.

Ponte da Barca, Stadt in Portugall, bey dem Zusammenlauff der beyden Flüsse Vade und Lima.

Ponte d'Eume, feine Stadt am Fluß Eume, in der

der Spanischen Provintz Gallicien, deren Gegend überaus fruchtbar ist.

Pontefract, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorckshire, hat ein festes Schloß Pomfret Castle genannt, und schicket zwey Deputirte ins Parlament; ihre Gegend träget viel Süßholtz.

Ponte Mole, berühmte Brücke über die Tyber unweit Rom.

Ponte Molino, geringer iedoch fester Ort, nicht weit von Mantua in Italien.

Ponte Nura, kleines Schloß unweit Piacenza, allwo eine Brücke über den Fluß Nura gehet.

Ponte Oglio, guter Paß über den Oglio in dem Brescianischen nicht weit von Chiari.

Ponte Stura, *Pons Sturæ*, Stadt und Schloß im Montferrat, in der Landschaft Casale, am Po, wo der Fluß Stura hinein fällt.

Ponte Vedra, s. Ponde Vetra.

Pontevigo, festes Castell unfern Cremona, den Venetianern gehörig.

Pontfeld, *Pons Fellæ*, Bambergische Stadt in Ober-Kärnthen am Fluß Fell, 6 M. von Udine. Hier ist die ordentliche Strasse von Italien nach Deutschland gegen Wien zu.

Pont flottant, s. Natur-Lex.

Ponthieu, *Pontificum*, *Pontivensis Comitatus*, kleine Grafschaft in der Picardie, zwischen Boulonois, Artois, Amienois, Vimeu, u. dem Britannischen Meer. Sie liegt an dem Fluß Somme, und ihre Hauptstadt ist Abbeville.

Pontia, Ponza, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere bey den Küsten des Principato citra in Neapolis, und gehörte als ein Neapolitanisches Lehn dem Hertzog von Parma, dem es aber die vorige Regierung von Neapolis eingezogen hatte; anietzo besitzet sie der König beyder Sicilien als ein Farnesisches Allodial-Gut.

Pontifical-Habit, Lat. *Ornatus Pontificius*, bestehet im Meß-Gewand und andern Bischöflichen und Priesterlichen Kleidern. Daher heist in Pontificalibus Messe lesen, wenn der Bischoff allen seinen Ornat an hat.

Pontigny, Flecken und Cistercienser-Abtey in Franckreich in Champagne, 4 Meilen von Auxerre.

Pontina, grosser Morast in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete.

Pontios, heist ein Wind, welcher bey Nious, in Franckreich aus einer unergründlichen Höhle, oder Spaltung eines Felsens hervor bricht, und gemeiniglich von Mitternacht an bis 10 Uhr Vormittags wehet, auch fast so kalt ist, als der Nord-Wind. Er hat seinen Nahmen von dem Gebirge, aus welchem dieser Wind hervor bricht.

Pontjour, eine Brücke nebst einem Thurme an der Dub, in der Grafschaft Mümpelgard, ist ein wichtiger Paß gegen Burgund zu.

Pont l'Eveque, *Pons Episcopi*, kleine Stadt am Fluß Leson in der Normandie in Franckreich.

Pont-levis, Zug- oder Fall-Brücke, Lat. *Pons versatilis*, *ductarius*,

Ponto Gale, Punta Gala, schöne und befestigte Stadt auf der Insel Ceylan, nebst einem fürtreflichen Hafen, den Holländern gehörig, welche sie Anno 1640 den Portugiesen mit Sturm abgenommen, und nach der Zeit noch mehr befestiget, und fast unüberwindlich gemacht haben. Sie liegt an der Westlichen Küste dieser Insel.

Pontoise, suche Pontoyse.

Ponton, ist ein Schiff, etwa 2 oder 4 Schuhe hoch, welches zu Transportirung der Personen und Ausbesserung der Schiffe gebrauchet wird, Latein. *Navis vectoria*, *Rates junctæ*.

Ponton, ist auch eine gewisse Machine, deren man sich gebrauchet, wenn man über einen Fluß setzen will. Sie bestehet aus 2 Schiffen, welche in etwas von einander entfernet stehen, und sind sie mit Bretern bedecket, wie auch der Raum, welcher zwischen denselben ist. Auf beyden Seiten sind sie mit Lähnen versehen, und übrigens so starck gebauet, daß man das Geschütz und die Reuterey darauf überführen kan.

Pontoyse, *Pontisara*, kleine Stadt in der Isle de France, im Vexin François, Lat. *Tractus Volcassinus*, am Fluß Oyse, Lat. *Æsia*, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie hat ein altes Schloß, welches sie commandiret, wie auch den Titel einer Grafschaft und eine Baillage, und ist ein wichtiger Paß über gedachten Fluß.

Pontpool, Stadt in Engelland, in der Provintz Montmouth, ist wegen der Eisen-Mühlen berühmt.

Pontremoli, *Pons Tremulus*, kleine befestigte Stadt im Toscanischen, am Fluß Magra, in Italien, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig. Den 8 Jan. 1737 wechselten daselbst die Kayserlichen und Spanischen Generals die Cessions-Acten und Garantien wegen der Königreiche beyder Sicilien, des Groß-Hertzogthums Toscana und der Hertzogthümer Parma und Piacenza gegen einander aus; es war dieses auch der erste Ort, welchen die Kayserlichen in Besitz nahmen.

Pont S. Esprit, s. S. Esprit.

Pont sur Seine, *Pons ad Sequanam*, kleine Stadt in Champagne in Franckreich an der Seine, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Pont volant, eine Schiff- oder fliegende Brücke, s. Schiff-Brücke.

Pontus, war vor alters eine Provintz in Klein-Asien, zwischen Bithynien und Paphlagonien.

Pontus Euxinus, suche Schwartze Meer.

Ponza, s. Poncia.

Ponzione, kleine Stadt in Montferrat in Italien.

Pool, Stadt in Dorcester in Engelland, an einem kleinen Meer-Busen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen Hafen, der Ebbe und Flut hat.

Poort, Poorten, Poor-gaten, Sabord, Lat. *Cava cubitalia navium*, also werden die Schieß-Löcher zu den Stücken auf den Schiffen genennet, und stehen insgemein zwey dergleichen Schieß-Löcher 7 Fuß von einander. Es sind so viel Schieß-Löcher, als Verdeck auf dem Schiffe sind, und hat auf den grösten Schiffen insgemein iede Reihe 15 Schieß-Löcher,

Löcher, ohne diejenigen, welche sich in der St. Barbara befinden, und ohne die Batterien der Castelle.

Poot, Spanisches Gefäß, hält sechs Eymer, Lat. *Dolium vini sex amphorarum.*

Popayan, *Popajana*, Provintz in Terra firma, in in Süd-America, welche gegen Norden an Carthagena, gegen Süden an Peru, gegen Osten an Neu-Granada, und gegen Westen an das Mar del Zur grentzet. Sie wird in zwey Theile abgesondert. Der Oestliche gehöret zu der Audientia S. Fé, der Westliche aber zu der Audientia Quito. Das Land ist sehr fruchtbar, hat eine temperirte Luft, ist aber dabey den Ungewittern sehr unterworfen. Die Einwohner sind höflich, und weit geschickter, als die andern Americanischen Völcker. Die Hauptstadt Popayan, liegt am Fluß St. Martha, und hat ein Bischofthum, welches unter dem Erz-Bischoff von S. Fé gehöret.

Popen, nennet man in Rußland die gemeinen weltlichen Priester, so in keinem Orden stehen, Lat. *Sacerdotes Russici.*

Poperoder-Brunn, ist ein Brunn bey Mühlhausen in Thüringen, auf welchem ein schönes Lust-Haus stehet, dahin die Bürgerschaft jährlich auf einem gewissen Tag gehet, dasiges Brunnen-Fest zu halten, sie singen dabey geistliche Gesänge, GOtt zu danken, wegen der grossen Nutzbarkeit, so die Stadt Mühlhausen von diesem Brunnen geneust.

Poperingen, Popperingen, *Poperinga*, offene und kleine Stadt in Flandern, in dem Amte von Bailleul, 2 Meil. von Ypern, am kleinen Fluß Poperingen, der sich in die Yper ergeust. Ist in dem Badischen Frieden An. 1714 dem Kayser eingeräumet worden.

Popfingen, s. Bopfingen.

Popocatepec, ist ein Berg, welcher Feuer und Dampf auswirft, in der Provintz Mexico in Nord-America.

Popoli, *Populium*, kleine Stadt in Abruzzo citra in Neapolis, am Fluß Pescara, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie hat den Titel eines Hertzogthums, ward durch das Erdbeben im Nov. 1706 sehr beschädiget.

Poppard, s. Bopparb.

Poppelsdorf, Chur-Cölnisches Schloß, nicht weit von Bonn.

Poppenburg, Amt und Haus an der Leine, im Stifte Hildesheim, ist vormahls eine Grafschaft gewesen.

Populair, gemein, schlecht, was dem Pöbel zugehöret, und ihm nachgethan wird, Lat. *more vulgi.*

Popularität, Latein. *Studium placendi populo*, heist man, wenn sich einer durch allerhand Künste um des gemeinen Volckes Gunst bemühet.

Porama Sapito, alte Stadt in Zaconia in Morea.

Porana, kleine Stadt in der Meyländischen Provintz Pavesano, denr Marchese di Stampa gehörig.

Porca, Percatti, kleines Königreich und Stadt nebst einem Hafen an der Küste von Malabar in Asien.

Porcai, kleine Asiatische Insel auf dem Oceano Orientali, unweit Calecut.

Porcellan, ist eine gewisse Erde, aus welcher man in den Königreichen China und Japan vortrefliche Geschirre verfertiget, die den Nahmen Porcellan-Gefasse führen, Lat. *Vasa fictilia Chinensia.*

Porcelli, eine von den Liparischen Inseln, so klein und wüste ist.

Porcunna, alte Stadt im Königreich Andalusien, gehöret den Rittern von Calatrava.

Pordenone, *Portus Naonis*, Portenau, Festung im Fraul, den Venetianern gehörig.

Porentru, s. Brondrut.

Porkosari, Insel auf dem See Peybrs in Liefland.

Porlitz, kleiner Ort in Mähren, 4 M. von Brinn gegen Süden.

Porlock, Stadt in Engelland, in der Provintz Sommersetshire, nebst einem guten Hafen.

Pormo, Stadt in Amasia, in Natolien, nebst einem Flusse, welcher sich nicht weit davon ins schwartze Meer ergeust.

Poros, Insel des Archipelagi, im Golfo d'Egina, an der Küste von Morea.

Porquerolles, kleine Insel in dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Küste von Provence.

Port, s. Hafen.

Port au Prince, Stadt an der Südlichen Küste der Insel Cuba in Nord-America, welche einen Hafen hat, Port S. Marie genannt. Allhier haben die Spanier grosse Viehzucht, und kömmt das berühmte Havaner-Leder von diesem Ort, welches nach Havana, und von dar nach Europa gebracht wird.

Port aux Prunes, das Nördliche Theil von der Insel Madagascar in Africa, welches sich von dem Hafen Tametavi bis an den Meer-Busen Antogil erstrecket, und sehr fruchtbar an Vieh-Weide und Reiß ist.

Port Conquet, Stadt in Bretagne, 5 M. von Brest in Franckreich.

Port desiré, ein Hafen in Süd-America, an der Oestlichen Küste des Magellanischen Meeres.

Port de St. Marie, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen in Andalusien, wo der Fluß Guadalette in den Meer-Busen von Cadix fällt. Dieser Ort gehörte sonst dem Hertzoge von Medina Celi, allein es gefiel dem Könige Philippo V bey seiner Anwesenheit daselbst Anno 1729 so wohl, daß er dem Hertzog ein Æquivalent davor gab, und diese kleine Stadt mit herrlichen Privilegien im Kauffhandel begnadigte, so, daß sie mit der Zeit eine von den ansehnlichsten Handels-Städten in Spanien werden dörfte.

Port Louis, *Portus Ludovici*, neue Stadt und Hafen am Mittelländischen Meere, an der Küste von Langvedoc, beym Eingange des berühmten Canals. Man nennet auch Port Louis die Stadt Blavet.

Port Royal, *Portus Regius*, Festung und guter Hafen an der Küste von Acadia in Neu-Franck-

Franckreich, in Nord-America, den Frantzosen gehörig, welchen es der Englische Brigadier Nicholson Anno 1710 abnahm. Der Konigin von Groß-Britannien zu Ehren wurde diesem Ort der Nahme Aanapolis oder Annenstadt beygeleget, und auch selbiger in dem Utrechtischen Frieden überlassen. Ein Hafen gleiches Nahmens findet sich im Französischen Florida.

Port Royal, bequemer Hafen in dem Südlichen Theil der Insel Jamaica in Nord-America, den Engelländern gehörig, ist 1692 durch ein Erdbeben sehr ruiniret worden.

Port Royal, kleine Insel in dem Meer-Busen von Campeche in Nord-America, 2 Meilen lang, und 3 M. breit.

Portage, ist eine gewisse Freyheit, welche ieder Officier auf dem Schiffe, oder ieder Matrose hat, und kraft dessen er so viel Waaren, als ein gewisses Gewichte austräget, in das Schiff legen darf, Lat. *Peculium cuilibet nautarum ex India redeuntium secum afferri lege permissum.*

Portalegre, *Portus alacris*, wohl befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, an den Grentzen des Spanischen Estremadura, 4 Deutsche Meilen von Albuquerque, hat den Titel einer Grafschafft und ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff von Lissabon gehörig, und stehet dem Geschlechte von Silva zu.

Portal, Portail, heisset das Haupt-Thor an einem grossen Gebäude, so meistentheils mit Bildhauer-Arbeit ausgezieret ist, Lat. *Porta præcipua ornatior.* s. Math. Lex.

Portatore, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich bey Terracina ins Meer ergeust.

Porteros, Insel des Mittelländischen Meeres bey der Küste von Provence. Sie ist klein, hat aber einen guten Hafen.

Porte-chaise, ein Tragsessel, Sänfte, darinnen man sich durch 2 Träger von einem Ort zum andern bringen läst, *Sella gestatoria.*

Porte de Lima, s. Lima.

Porte-Dieu, wird in Franckreich derjenige Priester genennet, welcher das heilige Viaticum zu denen Krancken träget, Lat. *Sacerdos portans ciborium eucharisticum.* Er gehet gemeiniglich unter einem Dais, vor ihm her aber gehet ein Geistlicher mit einem Glöcklein, wodurch das Volck erinnert wird, auf die Knie zu fallen.

Portel, kleine Stadt nebst einem Castel in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 6 Meilen von Beja.

Portel, feines Schloß in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes, an den Spanischen Grentzen, so vor diesem dem Hause Braganza gehöret hat.

Portenau, s. Pordenone.

Portes, ein Marquisat, nebst einem sehr festen Schlosse auf der Spitze des Sevennischen Gebirges in Franckreich.

Portgreve, ist der Gouverneur einer Stadt in Engelland, welche einen Hafen hat, Lat. *Præfectus urbis maritimæ.*

Portia, die Fürsten von Portia sind aus einem vornehmen Geschlechte in Friaul entsprossen, von dem Kayser Leopoldo An. 1662 in Fürsten-Stand erhoben, und unter gewissen Bedingungen zur Session auf dem Reichs-Tag admittiret worden. Der ietzige Fürst ist Josephus Carl, gebohren den 17 Julii An. 1702.

Portici, ein ohnweit Neapolis gelegenes Lust-Schloß, welches sonderlich der ietzige König hat aufbauen lassen.

Portico, eine kleine Stadt in der Italiänischen Provintz Romagna, allwo nicht weit davon ein kleiner Schlund, Terra d' Inferno genannt, zu befinden, welcher Feuer und grosse Steine mit grossem Getöne von sich wirft.

Portion im Kriege, ist entweder die Mund- oder Pferd-Portion, Latein. *Demensum militaris annonæ vel pabuli.* Jenes ist dasjenige, was ein Soldate täglich an Brot, Fleisch, Bier oder Wein, diese aber, was er täglich vor sein Pferd an Hafer, Heu und Stroh bekömmt.

Portio statutaria, s. Natur-Lex.

Portiren, heisset einem helffen, unterstützen, befördern, Lat. *Juvare, tueri.* Vor einen portirt seyn, heisset einem hold und geneigt seyn, dessen Nutzen auf alle Weise suchen zu befördern, Lat. *Patrocinari.*

Portiuncula, ein kleines Feld bey Assisi, im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, auf welchem eine berühmte Kirche und Wallfahrt des heiligen Francisci befindlich, davon die Franciscaner jährlich am 2 Aug. das Festum Portiunculæ feyern.

Portland, *Vindelis*, eine Halb-Insel nebst dem Titel einer Grafschaft, zu der Provintz Dorsetshire in Engelland gehörig, welche 7 Meilen im Umkreise hat, und mit vielen Felsen umgeben ist. Sie hat schöne Stein-Brüche und gutes Getraide, aber kein Holtz zum brennen. Diese Halb-Insel ist A. 1632 vom König Carolo I, zuerst in der Person des Richard Westons, mit dem Titel einer Grafschaft beleget worden. Als aber dieser Titel in dessen Sohne, Thomas Westons, gäntzlich erloschen, ist er hernach vom König Wilhelm III in der Person des so sehr von ihm geliebten William Benting, Grafens von Portland, erneuert, und Anno 1709 nach dessen Tode auf seinen ältesten Sohn William Benting, Lord Viscomte von Woodstock, transferiret worden.

Portland Castle, Flecken in der vorherstehenden Insel Portland.

Porto, *Portus Romanus, Portus Augusti*, ziemlich wüste Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate am Einfluß der Tyber. Sie hat ein Bischoffthum, welches allemahl einer von den 6 ältesten Cardinälen besitzet.

Porto, befestigte Stadt an der Etsch, im Veronesischen Gebiete, in Italien.

Porto, Port à Port, *Portus Cale*, grosse Handels-Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre Douro y Minho, am Einfluß des Flusses Douro,

Douro, nebst einem der besten Hafen in Portugall, und einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff zu Braga gehörig. Sie ist des köstlichen Weins wegen berühmt, und hat ein gutes Arsenal.

Porto Argostoli, See-Hafen auf der Insel Cephalonia.

Porto Barato, s. Barato.

Porto Bello, *Portus Pulcher*, grosse Stadt in der Terra firma, in Süd-America, auf dem Isthmo von Panama, am Mar del Nort, so 1584 erbauet worden. Ihr Hafen wird durch zwey Forts, St. Jago und St. Philipp genannt, beschützet, und ist über dieses noch eines in der Stadt. Sie ist gleichsam das Kauff-Haus aller Waaren, welche aus America Peruviana in Spanien, und von dar wieder hieher geführet werden. Wenn die Gallionen des Königs in Spanien nebst den Kauffarthey-Schiffen, welche sie begleiten, dahin kommen, so wird ein Marckt daselbst gehalten, allwo man so viel Silber siehet, daß dieses vor den reichsten Marckt in der ganzen Welt gehalten werden kan. Sie hat ungesunde Luft, und ist daher gar schlecht bewohnt, es befindet sich aber ein Spanischer Gouverneur über die Stadt, wie auch zwey andere über die Castelle allhier. An. 1739 wurde dieser Ort von dem Engelländischen Admiral Vernon eingenommen, und die Fortificationes ruiniret. Siehe Nombre de Dios, it. Natur-Lex.

Porto-Carrero, ein vornehmes Haus in Spanien und Portugall, das Stamm-Haus lieget in Portugall, zwischen den Flüssen Duro und Minho, und die Besitzer sind zugleich Hertzoge von Caminha, und Grafen von Medellin. Es ist aber dieses Geschlechte mit Don Gaspar de Porto-Carrero, dem nechsten Anverwandten des berühmten Cardinals Porto-Carrero, An. 1729 gäntzlich erloschen.

Porto Cesanatico, kleine Stadt und Hafen in Romagna im Päbstlichen Gebiete, am Golfo di Venezia.

Porto Croso, eine von den Hierischen Inseln nebst einem Hafen, auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Küste von Provence.

Porto de Porto, grosser Hafen in der Halb-Insel Morea, zwischen dem Golfo d'Engia und dem Golfo di Napoli, an dem Vorgebirge der Provintz Scanie.

Porto del Patriarcha, *Patriarchæ Portus*, kleine Stadt nebst einem Hafen im Königreich Barca, in der Africanischen Barbarey.

Porto di S. Stefano, Stadt nebst einem festen Schloß und Hafen, im Stato delli Presidii, der Kron Spanien sonst, nachher dem Kayser gehörig. Sie stehet anietzo unter des Königs beyder Sicilien Botmäßigkeit, s. Presidii.

Porto Ercole, *Portus Herculis*, kleine Stadt an der Küste des Stato delli Presidii, am Florentinischen, nebst einem kleinen und sichern Hafen, welcher durch eine Citadelle, das Fort Filippo genannt, beschützet wird, gehörte ehemahls den Spaniern, seit An. 1712 aber dem Kayser, ist aber A. 1735 wieder an den König beyder Sicilien gekommen. Sie liegt auf einer kleinen Insel im Toscanischen Meer, Ercole und Hercole genannt.

Porto Escuela, s. Asinaria.

Porto Famine, s. Ciudad del Rei Felipe.

Porto farina, kleine Stadt des Königreichs Tunis in Africa, nebst einer sehr guten Rhede und Hafen, von dar man nach Goletta, und ferner nach Tunis schiffet.

Porto Fermoso, s. Beauport.

Porto Ferrajo, *Portus Ferrarius*, kleine befestigte Stadt an der Westlichen Küste der Insel Elba bey Italien. Sie hat einen sehr guten Hafen, und gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz. Das Fort, welches den Hafen bedeckt, heißt Cosmopoli.

Porto Fino, *Portus Delphini*, Vorgebirge und Flecken im Genuesischen Gebiet, nebst einem Fort und Hafen am Golfo di Rapallo.

Porto Franco, ein freyer Hafen, Lat. *Portus liberæ admissionis*, darinne alle Nationen ihre Handlung ungehindert treiben mögen, und nur ein gantz weniges, als etwa ein halbes pro centum an den Grund- oder Landes-Herrn bezahlen dürffen. Dergleichen freyen Hafen hat die Republic Genua, wie auch der Groß-Hertzog von Florentz zu Livorno, und 1718 hat der König von Groß-Britannien den Hafen Porto Maon auf der Insel Minorca, Ihro Kayserliche Majestät aber Meßina 1728, ingleichen der Pabst 1732 Ancona zu dergleichen freyen Hafen gemacht.

Porto Gallero, ein Hafen in Biscaya in Spanien, anderthalbe Meile von Bilbao bey dem Einflusse des Nerva-Flusses.

Porto el Grajo, bemauerter Flecken, im Königreich Valentia.

Porto Gruaro, Stadt im Friaul, am Fluß Lemene.

Porto Hercole, s. Porto Ercole.

Porto Legnano, *Portus Legnanus*, feines und wohlbewohntes Städtgen im Veronesischen Gebiete. Der Fluß Adige läuft mitten durch, und theilet die Stadt in zwey Theile.

Porto Longone, *Portus Longus*, kleine und gute Festung nebst einem sehr weiten und gutem Hafen auf der Oestlichen Küste der Italiänischen Insel Elba im Mittelländischen Meere, 2 Deutsche Meilen von Piombino, der Kron Spanien gehörig, welcher es zur Communication mit Italien, sonderlich mit Florentz, sehr vortheilhaftig gelegen.

Porto Magno, Hafen auf der Insel Yvica, im Mittelländischen Meere.

Porto Maon, s. Maon.

Porto Marin, kleine Stadt nebst einem Hafen in Galicien, durch welche der Fluß Minho fliesset, 8 M. von Orensa.

Porto Mauritio, *Portus Mauritii*, lustiger Flecken nahe bey der Stadt Oneglia, am Ufer des Ligustischen Meeres im Genuesischen Gebiete. Vor diesem war ein guter Hafen daselbst, aber die Genueser haben ihn mit Fleiß eingehen lassen.

Porto de Moos, Stadt nebst einem Schloß in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 5 Meil. von Leiria.

Porto de Mugen, kleine Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tago, 8 Meil. von Lissabon.

Porto novo, ziemlicher Hafen an der Ost-Seite von Coromandel in Asien, 5 Stunden von Trangebar, gehöret den Portugiesen.

Porto de Palo, kleine Stadt und Hafen auf dem Capo Passaro in Sicilien, in der Provintz Val di Noto gelegen.

Porto di Paula, ein Hafen in der Campagna di Roma am Toscanischen Meer, im Päbstlichen Gebiete in Italien.

Porto Petro, schöner Hafen im Südlichen Theile der Insel Majorca, bey Spanien.

Porto Piccolo, kleiner Hafen an der Küste von Natolien in Asien, 3 M. von Constantinopel, und zwar gegenüber gelegen.

Porto Pin, Stadt nebst einem Hafen auf der Insel Majorca, bey Spanien.

Porto di Primaro, Italiänischer Stadt und Hafen im Hertzogthum Ferrara, allwo ein Arm des Po-Flusses, il Po di Primaro genannt, sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Porto Re, einer von den 4 Oesterreichl. Hafen auf dem Adriatischen Meer.

Porto Rico, s. Juan de Porto Rico.

Porto di S. Maria, s. Port de S. Marie.

Porto Real, die Haupt-Stadt auf der Insel Jamaica, in Nord-America, den Engelländern gehörig. Sie ist Anno 1703 fast gantz abgebrannt.

Porto Santo, kleine Insel des Oceani Atlantici, nicht weit von der Insel Madera. Sie gehört den Portugiesen, und hat 8 Meilen im Umfange. Es ist auf derselben eine ungemeine Anzahl von Wildpret, daher sie insgemein der Thier-Garten der Insel Madera genennet wird. Es sind in der Gegend gefährliche Klippen.

Porto Seguro, *Portus Securus*, kleine Stadt nebst einem guten Hafen an der Brasilianischen Küste in Süd-America, den Portugiesen gehörig. Sie ist auf einem weissen Felsen erbauet, und die umliegende Gegend führet den Titel einer Capitania. Es ist selbiges das von Petro Alvarez Capralis, entdeckte Terra de St. Crux.

Porto Tapiao, Flecken in der Portugiesischen Provintz Beira.

Porto de Tores, kleine Stadt und Hafen im Spanischen Königreich Granada, wo sich der Fluß Frio ins Mittelländische Meer ergeust.

Porto Vechio, Stadt auf der Insel Corsica, nebst einem schönen Hafen gegen Osten.

Porto Vendres, *Portus Veneris*, Hafen an der Küste von Roussillon, nicht weit von der Stadt Collioure.

Porto Venere, *Portus Veneris*, kleine Stadt nebst einer Citadelle und einem guten Hafen im Genuesischen Gebiete auf einer kleinen Halb-Insel.

Porto Vieio, *Portus Vetus*, kleine Stadt in Peru, an der Küste von Quito, nebst einem guten Hafen in Süd-America.

Portrait, *Effigies*, heist ein gemahltes Bild, und nicht bloß allein von menschlichen Gesichtern gebrauchet. Abusive nennet man Portraits des Cours, diejenigen Beschreibungen, in welchen die Ministri eines gewissen Hofes nach ihrem eigentlichen Character vorgestellt werden, Lat. *Characteres amicorum Principis, seu Procerum Aulicorum. Eorum, qui in Aula versantur, descriptio.*

Portry, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insel Skie, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Portsey, Insel auf den Küsten bey Engelland, bey der Provintz Hantshire, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, und ist sie sonderlich durch den Hafen Portsmouth bekannt worden.

Portsmouth, *Portus Ostium*, *Portus Magnus*, kleine aber befestigte Stadt nebst dem Titel einer Grafschaft, auf der kleinen Insel Portsey, in der Provintz Hant, nebst einem sehr weiten und guten Hafen, wie auch einer festen Citadelle, in Engelland. Diese Stadt ist ein sehr berühmter und überaus fester See-Platz, wo viel Kriegs-Schiffe gebauet werden, und liegt 37 Englische Meilen von London.

Portuga, s. Association.

Portugall, *Lusitania*, ein Erb-Königreich in Europa, welches gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Süden an Andalusien, gegen Osten an das Spanische Estremadura und Leon, gegen Norden aber an Gallicien grenzet. Seine Länge ist ungefehr 80, die Breite aber 50 Deutsche Meilen, und hat 3 Ertz- und 10 andere Bischoffthümer. Ob es schon viel Gebirge hat, so ist es doch fruchtbar, indem die Berge gute Weide, die Thäler aber viel Wein, Oel, Maulbeer-Bäume, Citronen, Pomerantzen, Feigen und Pantoffel-Holtz hervorbringen; auch giebt es Gold, Silber, Zinn, Eisen, Bley, Berg-Alaun, Crystall, Rubine, Smaragde, Hyacinthen, Jaspis und weissen Marmor, auch wohlriechende Töpfer-Erde. Absonderlich hat es einen grossen Uiberfluß an Saltz, und wird dessen eine grosse Menge aus dem Hafen St. Hubes in andere Länder verführet. Es wird in zwey Haupt-Theile abgesondert, welche sind das kleine Königreich *Algarve*, und das eigentlich so genannte Portugall. Dieses letztere hat 5 Provintzen, nemlich *Alentejo* oder *Entre Tejo y-Guadiana*, das Portugiesische *Estremadura*, *Beira*, *Entre-Douro-y-Minho*, und *Tra-los-Montes*. Die Einwohner machen hauptsächlich von der Handlung Profession, und sind neben ihrem Könige der Catholischen Religion zugethan. Ihro ietzt-regierende Königliche Maiestät Johannes V sind gebohren den 22 Oct. 1689, und haben den 1 Jan. 1707 die Regierung angetreten. Die Königliche Gemahlin ist Maria Anna, die mittelste Princeßin des Kaysers Leopoldi I, welche den 7 Sept. 1683 gebohren ist. Der ietzige Kron-Printz oder Printz von Brasilien, Don Joseph, ist den 6 Jun. 1714 gebohren, und 1729 den 19 Jan. mit der Spanischen Princeßin, Maria Anna Victoria, vermählet worden. An. 1735 gerieth der Portugiesische Hof mit dem Spanischen wegen verletzten Gesandschafts-Rechts in einen Streit, welcher aber in Europa bisher noch

noch nicht in öffentlichen Krieg ausgebrochen, obschon in America zwischen beyden Nationen einige Feindseligkeiten ausgeübet worden. Des Königs Bruder Don Emanuel hat sich durch seine Reisen in Europ. Ländern sonderlich bekannt gemacht.

Portugaleser, eine Portugiesische güldene Müntze, welche 20 Reichs-Thaler gilt, nun aber gar rar worden, und auf 27 Thaler gestiegen, Latein. *Solidus Lusitanorum aureus viginti & septem imperialium.* Siehe Natur-Lex.

Portugalette, kleine Stadt in Biscaya in Spanien, am Ufer der Spanischen See, 2 Meilen von Bilbao.

Portugiesische Meer, *Mare Lusitanicum*, ist derjenige Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Küsten von Portugall stosset.

Portugiesische Waaren, s. Nat. Lex.

Portz, Städtlein und Amt am Rhein, im Herzogthum Bergen, 1 M. von Cöln.

Poscharowitz, kleine Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 12 Meilen von Ofen.

Posega, Grafschaft in Sclavonien zwischen der Sau und Draw in Ungarn. Die Hauptstadt Posega liegt am Fluß Oriava, und wurde 1687 durch die Christen erobert.

Posen, Posnan, Woywodschaft in Groß-Pohlen, welche an die Woywodschaft Kalisch, das Brandenburgische Gebiet und Schlesien grentzet. Die Hauptstadt Posen, *Posnania*, liegt am Fluß Warta, ist der Sitz einer Castellaney, und eines unter den Ertz-Bischoff zu Gnesen gehörigen Bischofthums, hat eine Universität, wie auch die Niederlags- oder Stapel-Gerechtigkeit, und jährlich 3 Messen. Sie hat doppelte Mauren und einen Graben, das Schloß aber liegt auf einem Hügel. Die Regierung verwaltet ein Staroste, der zugleich General von Groß-Pohlen genennet wird. Dieser Ort wurde den 25 Jul. 1716 von den Conföderirten Pohlen mit Sturm erobert, geplündert, und viele Grausamkeiten darinne ausgeübet, die Sächsische Besatzung retirirte sich zwar auf das Schloß, muste sich aber dennoch als Kriegs-Gefangene ergeben.

Posilipo, il Monte Posilipo, *Pausilipus*, ein wohlangebaueter Berg in Terra di Lavoro, in Neapolis, zwischen Neapolis und Pozzuolo. Er machet ein kleines Vorgebirge, welches seinen Nahmen führet.

Positive Erklärung, ist diejenige, wenn ich einem trocken heraus sage, was ich zu thun entschlossen sey, Lat. *Animum suum accurate explicare. Quid sentiat, quid facturum sit, aperte dicere.*

Positur, Zustand und Gelegenheit eines Ortes, Lat. *Situs, conditio.* Sich in gute Positur stellen, d. i. sich in den Stand setzen, daß man nicht leicht von iemand angegriffen werden kan, Lat. *Res suas ita componere, ne imparatum hostis offendat, ne imprudentem hostis adoriri possit.*

Poslanick, siehe Welicki Goniecck.

Posnan, suche Posen.

Posolskoi Pricas, Lat. *Concilium Russorum sanctius*, also nennen die Russen ihre Gesandten-Cantzley, welches so viel als der Geheime Rath bey den Deutschen Höfen ist. Unter dem Präsidenten oder Obrist-Cantzler stehet der geheime Cantzler, nebst 4 geringern und vielen Schreibern. Hier werden die Staats-Sachen, und was fremde Potentaten, Gesandten und die Deutschen Kaufleute betrift, abgehandelt.

Pospolite Ruszenie, Ban & Arriere-Ban, Lat. *Ordinis equestris ad arma vocatio*, nennet man das allgemeine Aufgebot in Pohlen, wenn nemlich die Noth erfordert, daß alle zum Kriege tüchtige Mannschaft aufsitzen solle, und muß der gantze Adel, auch so gar unterweilen die Geistlichkeit, nach dem Aufgebot, oder wenn die 3 Reises oder Ausschreiben, so die Pohlen Wici nennen, innerhalb einem Monat ergangen sind, auf dem Muster-Platz erscheinen, und auf ihre eigene Kosten zu Felde ziehen. Hier müssen auch die Bürger, wenn sie Land-Güter besitzen, und die Königliche u. andere Pachter, wie auch die geistliche Schultheissen erscheinen. Diese Mannschaft aber ist nicht schuldig, beym Aufgebot weiter als 5 M. über die Grentzen zu marschiren, oder länger als 6 Wochen im Felde zu stehen.

Possess, *Possessio*, Besitzungs-Recht, daher heist derjenige possessionirt, welcher an einem Orte mit unbeweglichen Gütern angesessen ist, Lat. *Possessiones, fundum habere.*

Possonniere, berühmtes Schloß in der Provintz Vermandois in Franckreich.

Post, Lat. *Cursus publicus*, heist in einer Stadt oder Landschaft diejenige Anordnung, da zu gewissen Tagen und Stunden theils reutende, theils fahrende geschwinde und an bestimmten Orten abwechselnde Boten an andere Orte verschicket werden, auch wiederum aus andern Städten und Ländern, dergleichen mit Briefen, Paqveten und Personen ankommen. Nach dem Unterschied nun der bey solchem Post-Wesen vorfallenden Bedienungen, empfängt dieses Wort mancherley Zusätze, z. E. Post-Amt, Lat. *Directio cursus publici*; Ober-Post-Amt, Lat. *Supremus rei veredariæ senatus*; Post-Meister, Lat. *Rei veredariæ Magister, præfectus*; Posthalter, Lat. *Director cursus publici*; Post-Secretarius, Lat. *In re veredaria a Secretis*; Post-Schreiber, Lat. *Amanuensis Directoris rei vehicularis*; Post-Freyheit, Lat. *Privilegium rei cursoriæ*; Post-Reuter, Postilion, Lat. *Veredarius, Cursor publicus.* Das General-Erb-Postmeister-Amt in Deutschland, Neapolis und den Spanischen Niederlanden, haben die Fürsten und Grafen de la Tour und Taxis. Siehe Reichs-Post-Amt. Die Posten sollen zuerst in Persien aufgekommen, und die erste vom Archipelago bis zu der Persianischen Haupt-Stadt Susa angeleget worden seyn, auch sind sie bey den Römern schon bekannt gewesen. s. Nat. Lex.

Post-Comitialia Concilia, sind in Pohlen, wenn nach dem gehaltenen Reichs-Tage von den Senatoren annoch über einige unerörterte

Puncte

Puncte berathschlaget wird, Lat. *Senatorum Concilium post regni Comitia congregatum.*

Poste, Postun, kleiner Fluß in der Neuen-Marck, entspringet unweit Zilenzig und fällt in die Warte.

Postelberg, *Mons Apostolorum*, Städtlein und Schloß im Satzer-Kreis in Böhmen, an der Eger.

Posten, also wird ein iedes Erdreich genennet, wo man die Soldaten hinstellen kan, der Ort sey gleich befestiget oder nicht, Lat. *Stationes militares.*

Posthuma Opera, sind diejenigen Wercke oder Schriften, so nach des Autoris Tode von dessen Erben oder andern heraus gegeben werden.

Posthumi, heissen diejenigen Kinder, welche kurtz nach des Vaters Tode von der hinter-gebliebenen schwangern Mutter gebohren werden.

Postillion, ist eine kleine Vetache, welche im Hafen gehalten wird, etwas zu recognosciren, und Briefe oder Zeitungen einzubringen, Lat. *Navis tabellaria.* Dieses Wort bedeutet auch einen Post-Knecht, Latein. *Veredarius*, wie auch ein Vor-Reuter, Lat. *Præcursor equestris.*

Postirungs-Linie, ist ein Graben, welcher vor dem Kriegs-Volck gezogen wird, wenn es an einem Passe stehen bleibet, Lat. *Fossa stationaria.*

Postliminium, s. Natur-Lex.

Posto fassen, einen Ort besetzen, Lat. *Subsistere, locum occupare.*

Post-Seulen, sind in Sachsen steinerne Statuen, welche Augustus II auf alle Post-Strassen eine halbe Stunde weit von einander, und daran setzen lassen, wie weit ein Ort von dem andern liegt.

Postulata, allerhand Anforderungen oder Zumuthungen. s. Natur-Lex.

Postulation, ist eine Handlung, vermöge welcher eine Person zu einer geistlichen Würde ernennet wird, worzu sie nach dem Canonischen Rechte sonsten nicht erwehlet werden konte. Gleichwie nun die Wahl einer solchen Person mangelhaft seyn würde; also gebrauchet man sich der Postulation, nemlich das Capitel ersuchet denjenigen, welcher das Recht hat die Wahl zu bestätigen, daß er selbige gut heissen wolle, ob sie schon nicht Canonisch sey: iedoch muß derjenige, welcher solcher gestalt postuliret wird, zwey Drittel der Stimmen des Capitels haben, z. E. 16 von 24 Stimmen.

Postulirter Administrator, siehe Administrator.

Postun, suche Poste.

Postwest, festes Türckisches Schloß in Croatien.

Potack, siehe Patack.

Potengi, suche Rio Grande.

Potenstein, siehe Bodenstein.

Potentaten, ist ein Ehren-Titel, den man nur Kaysern und Königen beyleget, Lat. *Summæ Potestates.*

Potenza, *Potentia*, Grafschaft und Stadt in Basilicata in Neapolis, welche aber 1694 durch ein Erdbeben verwüstet worden, hat einen Bischoff unter Matera gehörig, stehet dem Hause Offredi zu.

Potenza, *Potentia*, Fluß in der Marca d'Ancona, welcher sich nicht weit von Loretto in dem Golfo di Venezia ergeust.

Potentzen, heissen die grossen Potentaten und Herrschaften in der Welt, Lat. *Summæ Potestates.*

Poterne oder Sortie, ist an einer Festung ein heimliches kleines Thor oder Thüre, wodurch man unvermerckt ausfallen kan, Lat. *Eruptionis Exitus.* Es wird entweder an die Courtine oder nicht weit von einem Orillon gemachet.

Potes, Hauptstadt in der kleinen Landschaft Libana in Asturien, am Flusse Deva, 9 Meilen von Santillana.

Potock, siehe Podock.

Potosi, Stadt in Peru am Berge Potosi in Süd-America, in der Provintz Charcas, allwo vortrefliche Silber-Adern sind. Sie ist die gröste Stadt in Peru, gehört der Kron Spanien, und wird so wohl von Spaniern und Americanern, als auch andern Ausländern bewohnet, ihre Gegend aber ist kalt und unfruchtbar. Die Silber-Bergwercke daselbst waren sonst die reichsten in America, man hält aber nunmehro die zu Ouroures vor besser, welche in diesem Seculo entdecket worden.

Potschey, Rußische Stadt in Siberien.

Potsdam, Pottstam, *Bostampium*, wohlgebauete Stadt an der Havel in der Mittel-Marck Brandenburg, nebst einem schönen Königlichen Schloß, 4 Meilen von Berlin. Sie liegt in dem Potsdammer-Werder, und wird nebst 7 Dörffern von einem Arm der Havel umflossen, ist bishero von dem Könige Friedrich Wilhelm treflich erweitert, auch die dabey gelegene Ritz, welche künftig den Nahmen Neustadt führen soll, starck angebauet, und ein grosses Waysen-Haus vor die Soldaten-Kinder, ingleichen die grosse Gewehr-Fabrique hier angelegt worden. In dieser Stadt lagen zwey ansehnliche Bataillons der grossen Grenadiers des Königes in Guarnison s. Reise-Lex.

Potton, Stadt in Engelland, in der Provintz Bedford.

Pouch, Herrschaft, Schloß und Amt unweit Düben im Sächsischen Chur-Kreise, gehöret dem Grafen von Solms-Sonnewalde, Johann Georg, so den 8 Nov. 1704 gebohren, sich 1728 mit einer Reichs-Freyin von Dankelmann vermählet und allhier residiret.

Pouget, Pogget, *Puerinum*, kleine Stadt am Fluß Varo, in der Grafschaft Nizza in Italien, und ist die Haupt-Stadt des Vicariats Pouget.

Pougues, ein Dorf in der Provintz Nivernois, allwo 2 Qvellen, St. Legier und St. Marceau genannt, zu finden sind, welche die Wassersucht curiren sollen.

Pouilly, *Pauliacum*, kleine Stadt in Nivernois, nicht weit von der Loire in Franckreich.

Povos, Stadt in der Portugiesischen Provintz Estrema-

Estremadura, am Fluß Tago, 9 Meilen von Lissabon.

Poussiren, darauf dringen, eine Sache mit allem Ernst treiben, Lat. *Urgere.*

Pouvoir, Macht und Gewalt. Plein pouvoir, Vollmacht, Lat. *Potestas, Autoritas.*

Powhatam, *Pouvatanus Fluvius*, grosser Fluß in Nord-America in Virginien, welcher an der Stadt Powhatan vorbey fleust, und sich in die Baye von Chesapeack ergeust.

Poyck, an der Poyck, wird eine gewisse Gegend in dem innern Theil des Hertzogthums Crain genannt, deren Einwohner von den andern Crainern in der Sprache, Tracht und Gebräuchen unterschieden sind.

Poyesnice, heist das grosse Gebirge, welches Rußland und Siberien von einander scheidet, und woselbst gar ein enger Paß ist, durch welchen kein Mensch ohne Erlaubniß des Czaares paßiren kan.

Pozdam, siehe Potsdam.

Pozwole, Stadt in Semigallien, in Curland.

Pozzuolo, *Puteoli*, kleine Stadt an der Küste der Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem grossen und sichern Hafen, einer kleinen Citadelle, und einem unter das Ertz-Bischofthum Neapolis gehörigen Bischofthum. Es sind sehr viele warme Bäder u. Gesund-Wasser in ihrem Gebiet, und ist diese Stadt heut zu Tage in gar schlechtem Stande, indem sie etliche mahl durch das Erdbeben beschädiget worden. Der Golfo di Pozzuolo ist ein kleiner Theil des Golfo di Napoli.

Pra St. Didier, kleine Stadt am Flusse Dora Baltea in Piemont, nicht weit von den Grenzen der Grafschaft Tarantaise. Die umliegende Gegend wird von einem Berge das Thal Brisancha genennet.

Prachaticz, Königliche Stadt im Prachenser-Kreis in Böhmen, gegen die Bayerischen Grentzen, 16 Meilen von Prage.

Prachenser- oder Prachiner-Kreis, *Circulus Pracensis*, einer von den 14 Kreisen des Königreichs Böhmen an der Muldau, gegen Westen an den Bayerischen Grentzen gelegen. Er hat den Nahmen von dem Berge Prachin, auf welchem vor Zeiten ein Schloß dieses Nahmens gestanden.

Practicable, practicabel, das sich practiciren, das ist, wohl thun oder bewerckstelligen und treiben läst, Lat. *Quod fieri potest.*

Practiciren, sagt man in besonderm Verstande von einem Juristen, der Rechts-Processe führet, dahero er auch den Titel Juris utriusque practicus hat, weil er so wohl in dem Jure Civili als Canonico wohl erfahren seyn soll, Lat. *In foro versari, causas agere, Causarum Patronus.*

Practiquen, heissen allerhand lose Händel und Causen, Lat. *Fraudes, malignæ techne.*

Pradas, *Pratensis Tractus*, kleine Stadt und Grafschaft in Catalonien, 5 Meilen von Tarragona, allwo jährlich ein grosser Jahrmarckt gehalten wird.

Pradelles, *Pradellæ*, Stadt in der Landschaft Vivarais, in Franckreich, auf einem hohen Berge, und nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Allier gelegen.

Prado, also wird der grosse und weite Thier-Garten in Spanien, 2 Meil. von Madrit genennet, darinne sich ein schönes Königliches Lust-Schloß befindet.

Praduwitz, siehe Parduwitz.

Präbende, ist dasjenige Recht, so ein Geistlicher in einer Cathedral- oder Collegiat-Kirche hat, gewisser Einkünfte zu geniessen, Lat. *Beneficium, quo Canonicus perfruitur.*

Præcaviren, heist sich in acht nehmen, wohl versehen, vorbauen, verhüten, abwenden. Daher Præcaution, die Vorsichtigkeit.

Præcedenz, der Vorgang, Vorzug, Vorsitz, so einem von Rangs und Rechts wegen gebühret, Lat. *Locus honoratior.*

Præcipitiren, sich übereilen. Daher Præcipitanz, Uibereilung.

Præconcepta opinio, vorgefaßte und in Sinn gekommene Meynung, vermöge deren man eine Sache entweder lobet oder verwirft, ob man sie schon nicht zuvor untersuchet oder erkennet hat.

Præconisation, Lat. *Commendatio nominati a Rege episcopi*, ist ein Vortrag, wegen desjenigen, welchen der König in Franckreich nominiret hat, daß er ein Ertz-Bischoff seyn soll, und geschiehet solcher Vortrag im Päbstlichen Consistorio zu Rom durch einen Cardinal, kraft des Königlichen Schreibens, welches er überbringet, damit der Pabst darein willigen möge, welcher hierauf die Collation ertheilet. Und dieses geschiehet auch bey Vergebung aller Ertz- und Bißthümer, ingleichen der Abteyen in Deutschland, so dem Römischen Stuhle zu Rom unmittelbar unterworfen sind.

Præcopia, Procopia, Stadt in Servien, gegen Albanien zu, in Ungarn.

Præcop, siehe Precop.

Prædestinirt, vorher erwehlet, vorher bestimmt, vorher beschlossen. Daher Prædestinatio, die Vorhererwehlung, welches Wort sonderlich bey den Theologis bekannt.

Prädicant, *Concionator*, ist der Beynahme, den die Catholischen den Lutherischen Priestern geben. In Holland aber werden die Reformirten Prediger und Candidaten des Ministerii also genennet.

Prædicat, wird insgemein vor den Titel einer Sache oder Bedienung genommen, Lat. *Honoris titulus.*

Prædicatorum Ordo, wird der Dominicaner-Orden genennet. Siehe Dominicaner.

Prædominiren, die Oberhand und Ober-Herrschaft über etwas haben, den Meister spielen, Lat. *Prævalere, dominari.*

Præeminenz, heisset in Staats-Sachen, so viel als die Macht, wodurch ein Potentate den andern überlegen ist, Lat. *Principatus, Excellentia.*

Præferiren, vorziehen, höher halten und schätzen; Daher Præferenz, der Vorzug, Lat. *Pluris æstimatio.*

Præguſtus, Vorschmack, Ahmerckung, Vermuthung.

Præjudicium, Vorurtheil, vorgefaßte und in den Sinn gesetzte Meynung. In besonderm Verstande heisset es bey den Juristen die Entscheidung einer Streit-Sache, Lat. *Res judicata.* Ein Præjudicium vor sich haben, das ist, ein gleichmäßiges, gleichstimmiges Urtheil. Präjudicirlich heist schädlich, gefährlich oder bedencklich, Lat. *Quod fraudi, damno est.*

Prälat, Lat. *Antistes, Præsul honoratior*, ist der allgemeine Nahme eines iedweden vornehmen Geistlichen in der Römisch-Catholischen Kirche. Die Patriarchen, Primaten, Ertz-Bischöffe, Bischöffe, Ordens-Generale, gewisse Aebte, Archi-Diaconi u. d. m. gehören unter die Zahl der Prälaten. Insonderheit aber führen diesen Titel die Obern einiger geistlichen Orden, zum Exempel der Benedictiner. In den protestirenden Landen werden nicht allein die Lutherischen Bischöffe und Aebte, sondern auch die Universitäten unter dem Worte Prälaten verstanden.

Prælati Assistentes, Prelati assistenti, Lat. *Pontifici sacra celebranti a latere*, werden zu Rom alle diejenigen Patriarchen, Ertz-Bischöffe und Bischöffe genennet, welche von dem Pabst dazu erkläret sind, daß sie ihm in der Capelle beystehen und bedienen, das Missale halten, Messe vor ihn lesen, so offt es nicht an einem Cardinal ist. Sie haben in der Päbstlichen Kammer die nähesten Stellen nach den Cardinälen, werden zu der Päbstlichen Hoffstadt gerechnet, und bekommen täglich ihren Antheil an Brot, Wein, Gebackens und Hof-Gelde.

Prælegatum, ein Voraus-Vermächtniß in einem Testamente, Lat. *Legatum præceptionis.*

Präliminaria, *Præparatoria, quæ viam aperiunt ipsis tractatibus*, heissen alle Handlungen, welche vor der Haupt-Sache hergehen, und gleichsam den Weg darzu bahnen. Also wurden die Präliminair-Puncte des Badischen Friedens zwischen dem Kayser und dem König in Franckreich 1714 zu Rastadt abgehandelt, und den 3 Mertz daselbst unterschrieben. Ingleichen wurden bey dem Congreß zu Soissons 1727 den 20 May einige Præliminair-Articul unterschrieben. Endlich sind auch mitten in dem letztern Kriege A. 1735 den 3 Oct. zu Wien Präliminar-Friedens-Puncte zwischen dem Kayserl. und dem Französischen Hofe unterzeichnet worden, welche in dem 20ten Theile der Neuen Europäischen Fama zu finden sind. Durch diese ward das Kriegs-Feuer sogleich beygelegt, und sind die verglichenen Puncte durch den 1739 publicirten Frieden erfüllet worden.

Præmisso Titulo, oder Præmissis præmittendis, wird gemeiniglich durch P. T. oder P. P. angedeutet, und heist so viel, daß der gebührende Titel soll vorgesetzet werden.

Prämonstratenser, sind gewisse Ordens-Leute, so der heilige Norbertus, ein Deutscher Edelmann, Anno 1129 gestifftet, und welche einen weissen Ober- und Unter-Rock nebst einem weissen Mantel und weissen Hut tragen. Sie sind Canonici regulares S. Augustini, und führen den Nahmen von dem Hause Premontre, in dem Gebiet von Laon, in der Isle de France in Franckreich.

Prämunire, ist eine Straffe in denen Englischen Gesetzen, welcher die criminellen und aufrührischen Reden und Schrifften, ingleichen die verbotenen und aufwieglerischen Zusammenkünffte unterworffen sind, Lat. *Pœna seditiosorum in Anglia.*

Præoccupiren, zuvor kommen, voran weggnehmen, einem seine Meynung vorher beybringen.

Präpariren, machen, verfertigen, it. zurüsten, vorbereiten. Daher Præparatoria, die Veranstaltungen, Vorbereitungen, Zurüstungen.

Præpositus, s. Probst.

Præpostere, das hinterste zu vörderst. Daher eine Sache præpostere tractiren, das ist, verkehrt anfangen.

Præpotenz, höhere Macht, grössere Gewalt, L. *Auctoritas, potestas major.*

Prærogativ, Vorzug, besseres Recht vor einem andern.

Præscribiren, s. Verjährung.

Präsentations-Schreiben, Lat. *Literæ recens electi commendatitiæ*, ist ein Brief, darinnen einer zu einem Amte von demjenigen, der das Recht zu denominiren und zu präsentiren hat, einem andern zur Confirmation benennet und vorgeschlagen wird, und brauchet man dieses Wort insgemein von Bestellung der Aemter in Kirchen und Schulen, wie auch von den Raths-Wahlen in Städten.

Præsentatum, heist bey den Juristen diejenige Zeit, da eine Klage, Memorial oder andere Schrifften in den Gerichten eingegeben worden. Daher pflegt der Actuarius das Wort Præsentatum, nebst Benennung des Tages, auch wohl bisweilen der Stunde, oben darauf zu schreiben.

Präsent- oder Donativ-Geld, Lat. *Donum pecuniarium Ordinis equestris*, ist in Chur-Sachsen und einigen andern Ländern ein dem Landes-Herrn von der Ritterschafft auf dem Land-Tage verwilligtes Geld, welches von den Ritter-Gütern bezahlet, und entweder als ein freywilliges Geschenck, oder an stat der Ritter-Dienste, damit die Lehn-Leute auf eine gewisse Zeit von der Aufforderung verschonet bleiben mögen, dem Landes-Herrn gezahlet wird.

Präsentiren, wird von den Wechsel-Briefen gesagt, wenn selbige von dem Inhaber des Briefs demjenigen, der die Zahlung thun soll, zur Acceptation vorgezeiget werden, Lat. *Literas cambiales debitori offerre.* s. Nat. *Lex.*

Präsenz oder Presence, die Gegenwart.

Präsentz-Gelder, Lat. *Reditus in loco commorantibus destinati*, werden in den hohen Stifftern diejenigen Gelder genennet, die ein Dom-Herr empfänget, wenn er seine Wohnung entweder wircklich beym Stiffte hat, oder dem Capitels-Convent in Person beywohnet. In der Gräflich-Hanauischen Herrschaft zu Hanau und Babenhausen heist Präsenz so viel, als das Kirchen-Ærarium oder Vermögen, Lat. *Ærarium ecclesiasticum*, und Präsenzer, so viel als Kirchen-Vorsteher, Lat. *Præfectus erarii ecclesiastici.*

Præservativ, heist eine Artzeney, dadurch man eine Kranckheit abwendet, Lat. *Antidotum, Medium tuendæ valetudinis*, ingleichen ein Mittel, dadurch man einem bevorstehenden Uibel zuvor kömmt, L. *Remedium mali imminentis.*

Präsident, *Præses*, ist ein vornehmer Beamter, welcher in einem Collegio oder Gerichte den Vorsitz vor den Räthen und Assessoren hat. Bey dem Kayserl. Kammer-Gericht sollen 4 Kammer-Präsidenten seyn, nemlich zwey Lutherische und zwey Catholische. In Franckreich giebt es vielerley Präsidenten, zum Exempel le Premier Président du Parlement, de la Chambre des Comptes, de la Cour des Aides, des Monnoyes, du Présidial, des Elus &c. Die Présidens au mortier oder Ober-Präsidenten, welche man Messiers du grand Banc nennet, sind les Présidents de la grande Chambre und de la Tournelle, welche dessentwegen also heissen, weil sie die Freyheit geniessen, das Mortier in währender ihrer Function zu tragen.

Präsident des Königlichen Geheimden Rathes von Engelland, ist die 4te Stelle unter den 9 Kron-Aemtern, Lat. *Consilii sanctioris Præses.* Seine Bedienung ist, immer um den König zu seyn, in dem geheimden Rathe den Vortrag zu thun, und dem Könige von allem, was dabey vorgegangen, Nachricht zu geben.

Præstiren, leisten, thun, können, verrichten, eine Sache ausführen, bewerckstelligen, it. darthun, beweisen.

Præsumtion, Vermuthung. Præsumiren, etwas vermuthen und glauben.

Præsupponiren, etwas gleichsam voraus und zum Grunde setzen, daß es wahr sey. Præsuppositum, das, was voraus und zum Grunde gesetzet wird.

Prætendent, heist überhaupt diejenige Person, welche auf eine Sache, so ein anderer rechtmäßig besitzet, einen Anspruch machet, Lat. *Jus sibi asserens idem, Æmulus regni.* Insonderheit wird anietzo des ehemahligen und nachgehends vertriebenen Königs Jacobi II in Engelland vorgegebener und hinterlassener Sohn Jacobus mit diesem Nahmen benennet, weil er prätendiret, nach seines Vaters Tode der rechtmäßige Erbe zu der Kron von Groß-Britannien zu seyn, auch deswegen den Königlichen Titel unter dem Nahmen Jacobus III sich angemasset hat. Im Spanischen Successions-Kriege hielt er sich unter dem Titel eines Ritters von St. George in Franckreich auf, und der König von Franckreich gab ihm Unterhalt und Schutz, als er aber nach geschlossenem Frieden aus Franckreich zu gehen genöthiget worden, hat er sich meistens in Italien und sonderlich in dem Päbstlichen Gebiete und bisher zu Rom aufgehalten, auch sich An. 1719 mit der Printzeßin, Maria Clementina, einer Tochter des Polnischen Printzens Jacobi Sobiesky, zu Bologna vermählet, von welcher zwey Söhne, nemlich Carolus Odoardus Ludovicus Casimirus Philippus am 31 December 1720 und Henricus Benedictus Eduardus am 9 Mart. 1725 gebohren worden. Sie hatte sich A. 172[illegible] von ihrem Gemahl separiret, und in das Kloster St. Cecilia zu Rom begeben, ist aber An. 1726 wieder mit ihm ausgesöhnet worden und starb den 18 Febr. 1735. Der älteste Sohn begab sich zu Anfang des 1744 Jahres nach Franckreich und sollte mit der vorgehabten Descente auf Engelland sein Glück versuchen.

Prätendiren, vorwenden, begehren, fordern, L. *Jus sibi vindicare.* Daher heist Prætension im besondern Verstande, wenn ein Potentate auf das Land eines andern einen Anspruch machet, Lat. *Assertio, Vindicatio Juris.*

Præter propter, ungefehr, mehr oder weniger.

Prætext, Vorwand, Vorgebung, Vorschützung, Ausrede, Schein.

Prævaliren, vorgehen, das Vorgehen haben, mehr gelten, übertreffen, den Platz behalten, vor einem andern mehr angesehen werden.

Prævaricatio, s. Nat. *Lex.*

Prævenire, zuvor kommen. Daher sagt man: Das *prævenire* spielen, einem in seinen Anschlägen zuvor kommen, und solche zunichte machen, Lat. *Alterum præoccupare; Consilia occurrere.*

Prag, *Maroboduum, Casurgis, Bubienum, Praga*, Haupt-Stadt in Böhmen an der Moldau, ist eine der gröst[illegible] Städte in Europa, mit schönen Gebäuden, Palläst[illegible], Kirchen und 3 Jesuiter-Collegiis ausgezieret. Sie wird in 3 Theile abgetheilet, nemlich in die Altstadt, Neustadt und kleine Seite, welch letztere mit der Altstadt durch eine steinern Brücke über die Moldau verknüpffet wird und die andern beyden Theile an prächtigen Gebäuden übertrifft. Es ist auch daselbst der Hradschin, auf welchem das Königliche Schloß stehet. Es war auch ehemahls ein Königliches Schloß auf dem Wischrad, aber völlig ruinirt ist. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, eine Universität, welche Anno 1348, 1360 oder 1361 vom Kayser Carolo IV gestifftet worden, und eine Juden-Stadt. Ferner ist sie die Residentz des Königlichen Stathalters, so der oberste Burggraf genennet wird, und der Sitz der Königlichen Stathalterey, wie auch anderer hohen Collegien. Es befindet sich auch allhier eine Appellations-Kammer vom Kayser Ferdinando gestifftet, an welches allerhöchste Gericht die streitigen Parteyen im Königreich Böhmen, Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, wie auch im Marckgrafthum Mähren appelliren, und ihren endlichen Bescheid warten müssen. Zu Ausgang des dreyßigjährigen Krieges eroberten die Schweden in der Nacht die so genannte kleine Seite, und machten viele Millionen Beute. Anno 17[illegible] graßirte die Pest in dieser Stadt, an welch[illegible] über 20000 Personen gestorben, und Anno 1723 haben sich Ihro Majestät der letztverstorbene Kayser und Kayserin zum König und Königin von Böhmen, allhier krönen lassen. Den 26 Nov. 1741 ward Prag von den Sachsen, Bayern und Frantzosen mit dem Degen in der Faust erobert; worauf am

Dec. sich der Churfürst von Bayern daselbst zum Könige von Böhmen proclamiren und am 19 von den Ständen huldigen ließ. Als sie hierauf Anno 1742 im Sommer von den Oesterreichern unter dem Printz Carl von Lothringen belagert worden, lagen 2 Französische Marschalle Broglio und Belleisle mit 25000 Frantzosen darinnen; Die Belagerung muste, weil Printz Carl dem Französischen Succurs unter dem Maillebois entgegen gieng, in eine Blocqvade verwandelt werden, wobey der Marschall von Broglio Gelegenheit fand, sich heraus zu ziehen. Der von Belleisle aber hielte das Ungemach noch bis gegen Ende des Jahres aus, da er sich mit 11000 Mann zur Nacht durch einen höchstbeschwerlichen Marsch nach Eger retirirte, worauf am 26 Dec. die wenige Mannschafft capitulirte, und dem Fürsten von Lobkowitz die Stadt übergab. An. 1743 den 12 May ließ sich die Königin von Ungarn Maria Theresia zur Königin von Böhmen daselbst krönen. Der ietzige Ertz-Bischoff ist seit 1733 Johann Moritz Gustav, Graf von Mansderscheid-Blanckenheim. Es ist auch daselbst das so genannte Englische weltliche Stifft, welches Anno 1701 für freye, weltliche, arme und adeliche Fräulein, von Frau Susanna Helena von Bedaridy, gebohrner von Goltsch, in der Stadt Neu-Prag fundiret worden, worauf sich die Gräfin von Berleysch darein begeben, zur ersten Aebtißin von den sämtlichen Stiffts-Frauen und Fräulein erwehlet, und von Kayserl. Mai. A. 1706 zu einer gefürsteten Aebtißin erkläret, auch das Stifft selbst zu einem Kayserlichen weltlichen Stifft erhoben worden. An. 1728 ward Maria Gabriela, verwittibte Gräfin Laschanski von Bukowa dazu ernennet. s. Reise-*Lex.*

Prag, ein Flecken an der Weichsel in Polen, Warschau gegen über gelegen. In diese Gegend retirirten sich 1733 im September diejenigen Polnischen Magnaten, welche das Wahl-Feld bey Warschau verliessen, und nachdem sie wider die Wahl des Stanislai Leszinski als eine unrechtmäßige protestiret, den 5 October Ihro ietzt-regierende Königliche Majestät erwehlten. Hier ist auch Anno 1656 die dreytägige Schlacht vom 18 bis 10 Jul. zwischen den Schweden und Polen gehalten worden.

Praga, in Portugall, s. Braga.

Pragelas, eines von den Waldenser-Thälern in Dauphine, zwischen der Marckgrafschafft Susa, und der Grafschafft Lucerne. Die Einwohner Protestantischer Religion bekamen Anno 1708 von dem Hertzog zu Savoyen ihr Religions-Exercitium wieder, nachdem sie zuvor von den Frantzosen bey der grossen Hugonotten-Verfolgung zur Catholischen Religion waren gezwungen worden.

Pragmaticæ Sanctiones, sind Edicta oder Rescripta generalia von wichtigen Sachen, welche zur Erhaltung der allgemeinen Wohlfahrt, sowohl in Kirchen- als Policey-Sachen gehören, und von den höchsten Raths-Collegiis aufgesetzet werden. Dergleichen Sanctio pragmatica ist in Franckreich, so König Ludewig der IX An. 1268 und Carl der VII An. 1438 wegen Collation der geistlichen Beneficien gemacht, vermöge welcher der König alle vacante geistliche Chargen in Franckreich durch eigenmächtige Nomination besetzet, und der Pabst nichts anders dabey thun darff, als daß er die Nominatos unverzüglich confirmiret. Von gleichem Valor solte auch das Edict von Nantes seyn, in welchem König Heinrich der IV den Reformirten an gewissen Plätzen die Freyheit ihres Gottesdienstes auf ewige Zeiten bestätiget, wiewohl der vorige König selbiges dennoch abzuschaffen Anlaß genommen. Hieher gehöret in Deutschland die güldene Bulle Kaysers Caroli IV, der Passauische Vertrag 1552 und der darauf 1555 zu Augspurg geschlossene Religions-Friede, der Westphälische Friedens-Schluß, Kaysers Ferdinandi III und eines ieglichen Römischen Königs Wahl-Capitulation, welche sämtlich die Krafft der Sanctionis Pragmaticæ im Römischen Reiche haben. Sanctio pragmatica heisset auch die 1713 und 1714 den 6 Decemb. publicirte Oesterreichische Erbfolge-Ordnung, vermöge deren nach Kayf. Majest. Caroli VI und deroselben männlicher Descendentz Abgang auch Dero weibliche Descendentz bey dem Besitz aller ietzo inne habenden Erb-Königreiche, Provintzen und Lande, nach dem Recht der Erstgeburt in ihrer sich ereignenden Ordnung bleiben und folgen soll. Diese war Franckreich dergestalt zuwider, daß es auch 1733 den Krieg deswegen mit dem Kayser anfieng; doch hat es nach dessen Beylegung, so wohl in denen Präliminarien, als in dem An. 1739 erfolgten Frieden Art. X die Garantie derselben auch selbst mit übernommen; Allein als nach Kaysers Caroli VI Tode Franckreich solche Garantie leisten solte, meinete es, es sey darzu nicht verbunden, weil sie zum Præjudiz und Schaden seiner Bundsgenossen gereiche.

Pragthal, Schloß, Thal und Frauen-Kloster, denen Grafen Prager von Windhagen gehörig, in Ober-Oesterreich, 4 Meilen von Freystadt. Nahe dabey ligt das feste Schloß Windhagen, auf welchem die vortrefliche Windhagische Bibliothec zu finden.

Praja, *Prata*, reiche Abtey derer Cistercienser-Mönche, nahe bey Padua in Italien.

Pralin, ein Ort in Polen gegen die Schlesischen Grentzen, 2 Meil. von Wartemberg gelegen.

Prame, Ponto, Bac, Lat. *Navis vectoria ad usum belli accommodata*, ist insgemein ein Fahrzeug mit einem gantz flachen Boden, dessen man sich zu Ausladung der Schiffe, Transportirung der Artillerie und Mannschafft über die Flüsse bedienet, weil sie nicht tieff ins Wasser gehen, und dahero sehr nahe ans Land kommen können. Heut zu Tage werden dieselben auch wie grosse Krieges-Schiffe zugerüstet, denn ohngeachtet der unterste Boden seine Façon behält, so werden sie dennoch

mit drey Maſten und darzu gehörigen Segeln verſehen, auch mit 50, 60 und mehr Stücken beſetzet. ſ. Nat. *Lex.*

Prangins, Baronie und hochgelegenes Schloß in dem Pais du Vaud, im Canton Bern am Genfer See in der Schweitz, dem Herrrn von Danckelmann gehörig.

Prasnitz, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Prater, heiſt der Thier-Garten in der Leopold-Stadt zu Wien, darein man des Sommers ſpatzieren fähret.

Prato, *Pratum*, kleine Stadt im Florentiniſchen Gebiet, am Fluß Biſentino in Italien, zwiſchen Florentz und Piſtoja.

Prato Magno, *Pratum Magnum*, ein kleines Feld im Florentiniſchen Gebiete, welches eine der ſchönſten und volckreichſten Gegenden in Italien iſt.

Pratolino, berühmtes Luſt-Schloß des Groß-Hertzogs von Florentz, im Florentiniſchen Gebiet in Italien.

Pratorum vel Huronum Fluvius, ein Fluß in Canada in Nord-America, welcher ſich in den Fluß St. Laurentii ergeuſt.

Prats del Rey, kleiner Ort in Catalonien im Gebiete von Cervera, zwiſchen Calaf und Igualada am Fluß Noya.

Praznick, heiſt auf Rußiſch ein Feſtin oder groſſer heiliger Feſttag, Lat. *Dies Ruſſorum feſtus.*

Praußna, Fluß in Schleſien und Polen, der in die Warta fällt.

Praußnitz, Stadt in der Herrſchafft Trachenberg in Schleſien, fünfftehalbe Meile von Breßlau. Sie hat eine ſchöne Pfarr-Kirche, darinne das Begräbniß der Grafen von Hatzfeld befindlich.

Praxis, die Uibung oder Ausübung deſſen, was man gelernet. Alſo ſagt man nicht nur von einem Juriſten, ſondern auch von einem Medico: Er hat Praxin, das iſt, er übet aus, treibet oder bringet in die Uibung diejenige Wiſſenſchafft, ſo er gelernet. Dieſem wird entgegen geſetzet das Wort Theoria oder Theorie, welches nur die bloſſe Wiſſenſchafft, it. die bloſſe Betrachtung und Nachſinnung einer Sache bedeutet, da mans nemlich nicht zur wircklichen Ausübung kommen, ſondern nur bey dem bloſſen Nachſinnen bleiben läſſet.

Preberau, ein im Hertzogthum Mecklenburg gelegener Ritter-Sitz, iſt das Stamm-Haus der Grafen von Baſſewitz.

Precariæ literæ, eine Art von Briefen, welche in vorigen Zeiten ſehr bekannt waren. Denn wenn gewiſſe Güter den Klöſtern vermachet wurden, ſo konten die Erben durch dieſe literas precarias derſelben Uſumfructum auf 6 oder mehr Erben wieder an ſich bringen, doch mit der Condition, daß alle Jahr dem Kloſter etwas Gewiſſes davon muſte gereichet werden, und wenn der fünffte und ſechſte Erbe geſtorben, ſo fielen die Güter den Klöſtern völlig anheim.

Precarium, iſt dasjenige, was man nur Bittweiſe von einem beſitzet, und länger nicht gebrauchen darff, als es dem andern gefällig.

Preciſten, ſind diejenigen Perſonen, ſo ein neuerwehlter Kayſer, oder ein anderer Lande Fürſt, dem dieſes Recht zukömmt, zu ein vacanten Präbende in einem geiſtlichen St te bey Antritt ſeiner Regierung ernenne und ihnen die Panis-Brieffe ertheilet, La *Candidati Beneficii Eccleſiaſtici primariis Imp ratoris precibus.* Es müſſen aber dieſelbe mit den andern Canonicis gleicher Religio ſeyn, und wenn das Stift aus zweyerley Religions-Verwandten beſtehet, muß der Pre ciſte von der Religion ſeyn, von welcher ſei Vorfahr geweſen.

Precop, oder Or, *Precopia*, Stadt am Iſthm in der kleinen Tartarey. Sie iſt nicht all groß, aber wohl befeſtiget, und war vo mahls die Reſidentz des Tartar-Chams, de ſie aber der Czaar 1696 abgenommen, ſie aber nachgehends wieder verlohren gegang und A. 1736 von den Ruſſen wieder erober nachdem ſie die Linien der Tartarn, welche ſi vor der Land-Enge der Crimm mit vielen hö zernen Thürmen und einem hohen Walle be feſtiget, vorher erſtiegen. Die Ruſſen abe haben ſo wohl die Befeſtigung der Stadt al die Linie geſprenget und ruiniret.

Precop, ſ. Urchup.

Precopenſiſche oder Crimiſche Tartarn, ſind einerley, wohnen auf der Halb-Inſel an ſchwartzen Meer, und ſind dem Tartar-Cham unterworffen. S. Crim.

Predeck, ein gewiſſer Diſtrict in der Woywodſchafft Brzeſt in Groß-Polen.

Prediger-Münche, ſ. Dominicaner.

Preez, ein ſchöner Flecken in Wagrien, in Holſtein, allwo ein Adelich Lutheriſches Jungfrauen-Kloſter.

Prefetto dell'Annona, Lat. *Præfectus annonæ*, iſt ein vornehmer Päbſtlicher Bedienter, deſſen Gerichtbarkeit ſich durch das gantze Patrimonium Petri erſtrecket, und hat er die Aufſicht über das Getraide und alle Frucht-Magazine, darinn ihm 12 andere Beamten beyſtehen.

Prefetto della Signatura di Giuſtitia, und Prefetto della Signatura di gratia, Lat. *Curiæ libellorum ſupplicum Romanæ Præſides*, ſind hohe Bedienungen am Päbſtlichen Hofe, bey der erſten ſchreibet der Pabſt, wenn etwas nach des Supplicanten Wunſche decidiret wird, das Wort Placet; Bey der andern aber Fiat. Die Aſſeſſores in dieſem Collegio werden Votanti della ſignatura genennet.

Pregadi oder Senat zu Venedig, Lat. *Senatus Venetorum ſanctior*, iſt nach dem groſſen Rathe welcher das gantze Corpo des Adels in ſich begreiffet, das vornehmſte Collegium der Republic, allwo alle wichtige Staats-Geſchäffte zuerſt aufs Tapet kommen, indem man daſelbſt von Kriegs- und Friedens-Sachen Verbindniſſen, Erwehlung der Capitain Generale und aller andern vornehmen Officier handelt, die Geſandten ernennet u. d. m. Der Pregadi beſtehet aus 60 Nobili, und die dazu gehörige Giunta aus eben ſo viel, alſo daß derſelben in allen 120 ſind.

Pregel, Fluß im Brandenburgiſchen Preuſſen welcher aus einem See entſpringet, auch

der kleinen Landschafft Bartenland Angerap genennet wird, hernach aber bey Königsberg in den Frischen Haff fället.

Pregel, Stadt am Fluß gleiches Nahmens im Brandenburgischen Preussen.

Preichauer-Halt, ist ein gewisser District Landes im Fürstenthum Wolau in Schlesien, den Breßlauischen Bischöffen gehörig. Es bestehet aus unterschiedenen Dörffern, worunter Preichau das vornehmste ist, woselbst vor alters die Breßlauer Bischöffe residiret haben.

Preimberg, ein Schloß in Bayern an den Böhmischen Grentzen.

Prelati assistenti, s. Prælati.

Premecz, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Polen.

Premie, die Assecuranz und das Versicherungs-Agio, oder das Aufgeld, welches man von iedem Hundert dem Assecuranten gleich zu Anfange giebt, und pflegt solches auf 10, 12 und mehr von 100 bald zu steigen, bald zu fallen, Lat. *Præmium illi debitum, qui mercatorem de reditu navis sollicitum securum reddit.*

Premier-Minister, s. Ministre.

Premiere-Entrée, Lat. *Primus ad Regem mane aditus*, heist am Frantzösischen Hofe der erste Eingang, wenn des Morgens, nachdem der König aufgestanden, von dem Kammer-Knechte diejenigen in das Gemach vor den König gelassen werden, welchen es vermöge ihrer Aemter erlaubet, als den 4 Cabinets-Secretarien, den Dienern der Garderobbe und dergleichen mehr.

Premislaw, *Premislia*, Przemysl, grosse und feste Stadt in Polen, gegen die Ungarischen Grentzen am Fluß Sau.

Pren, Cosackische Stadt in der Ukraine, 10 M. von Bialogorod gegen Norden.

Prenslow, Prenzlau, *Premislavia*, Haupt-Stadt in der Ucker-Marck, am See Ucker, welcher dieselbe durch einen Arm in die Alt- und Neu-Stadt unterscheidet, 7 Meil. von Stettin, und 12 von Berlin gegen Norden. Es ist daselbst das Ober-Hof- oder Land-Gerichte der Ucker-Marck, und eine Colonie derer geflüchteten Frantzosen haben diesen Ort starck angebauet, aber 1710 ist er von der Contagion sehr heimgesuchet worden.

Presa, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher kaum eine Meile weit von seinem Ursprung in den Lago di Como nicht weit von der Stadt Como fällt.

Preßburg, Grafschafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an Mähren und die Grafschafft Trentschin, gegen Süden an die Donau, gegen Osten an die Grafschafft Neutra und Comorra und gegen Westen an Oesterreich grentzet.

Preßburg, *Posonium*, *Poson*, Haupt-Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Preßburg an der Donau, nebst einem festen Schloß auf dem dabey gelegenen Berge, 10 Meil. unter Wien. In diesem Schlosse wird die Ungarische Krone und andere Königliche Diademata verwahret, auch haben die Lutherischen noch allhier die Religions-Uibung. Allhier pflegen die Reichs-Stände von Ungarn ihre Versammlung zu halten. Im Jahr 1712 den 22 May ließ sich Kayser Carl der VI allhier zum König in Ungarn krönen, und die Protestanten bekamen die Freyheit eine Lutherische Kirche allhier aufzurichten. A. 1741 den 25 Jun. ließ sich dessen Erb-Tochter Maria Theresia daselbst zur Königin von Ungarn krönen, worwider der Bayerische Hof protestirte.

Presbyter, war in der ersten Kirche so viel als der älteste und vornehmste im Predigt-Amte, und welcher gewissen Gemeinden mit Lehren und Ermahnen vorstund. Heut zu Tage heist Presbyter ein gewisser Geistlicher bey den Catholischen, welcher Messe lesen, Kinder tauffen, Benediction und Ablaß ertheilen, gefährlich-Krancken die letzte Oelung, und wenn es der Bischoff insonderheit verstattet, auch die Firmung geben, und Jungfrauen zu Nonnen machen darff.

Presbyterianer, Lat. *Hierarchiæ & Liturgiæ ecclesiasticæ oppugnatores*, in Engelland und Schottland, werden also genennet, weil sie lehren, es sey die Christliche Kirche anfänglich durch Presbyteros oder Aeltesten regieret worden, und daß solches auch noch anietzo geschehen müsse, indem das Wort Presbyter ein Aeltester und Episcopus ein Bischoff in der Schrifft einerley sey, und das Amt des Bischoffs von dem Amt eines Aeltesten fast 300 Jahr lang nach Christi Geburt nicht unterschieden worden, auch alle Kirchen-Diener, als Botschaffter Christi, an Würde einander gleich wären. Sie sondern sich von der Englischen National-Kirche vornemlich in folgenden 3 Puncten ab, indem sie das Bischöfliche Kirchen-Regiment, die Kirchen-Ceremonien, Altäre, Orgeln, Priester-Habit und Gebets-Formeln verwerffen, so gar, daß auch einige unter ihnen das Vater-Unser nicht annehmen wollen. Noch weniger dulden sie eine Bezeichnung des Creutzes in der Tauffe, den Trau-Ring, wie auch, daß ein geistlicher Prälat in einem weltlichen Gerichte, z. E. im Parlament Sitz und Stimme habe, welches wider die Demuth sey. Ihre Priester ordiniren sie mit Fasten, Beten und Hände-auflegen. Sonst weichen sie auch in den Artickeln von der Gnaden-Wahl, der allgemeinen Erlösung, und in andern Sachen mehr, von den Bischöfflichen ab. Ihr Kirchen-Regiment bestehet in dem Priester ieder Gemeine und dero Aeltesten, welche dieselbe in geistlichen Dingen regieren, und das Unter-Geistliche Gerichte constituiren; nebst diesen haben sie ein Presbyterium, welches aus einer grössern Anzahl Prediger zusammen gesetzet ist, und über einen gewissen District in Kirchen-Sachen das Recht spricht; das höchste Gerichte aber sind die Synodi, welche entweder Provinciales oder Oecumenicæ, das ist, allgemeine sind, und kan man von den niedern an die höhern appelliren. Sie sind in Schottland die stärcksten, da hingegen in Engelland die Bischöflichen die Oberhand haben.

Presenitz, s. Presowitz.

Present, ein Geschenck, eine Gabe oder Verehrung, Lat. *Donum, Munus.*

Present, siehe Præsident.

Presidial, Latein. *Judicium Galliæ superius*, ist in Franckreich ein hohes Gerichte, welches in einigen vornehmen Städten aufgerichtet ist, um daselbst über die Appellation der Unter-Richter und Dörffer in Sachen von nicht allzu grosser Wichtigkeit einen rechtlichen Ausspruch zu thun, Lat. *Senatus Provocationum municipalis.*

Presidii, lo Stato delli Presidii, *Status Præsidii*, keine Landschafft im Sienischen Gebiete in Toscana, um den Golfo di Telamone gelegen. Die kleinen Inseln Giglio, Hercole, Monte Christo, Gianuti und Pianosa gehören zu dieser Landschafft, und die Spanier besassen sonst den Stato delli Presidii, welcher seinen Nahmen darvon hat, weil sie an verschiedenen Orten Besatzungen haben. Nach dem Tode König Carl des II in Spanien, haben die Frantzosen dieses Land besetzet, es ist aber das meiste davon im Jahr 1708 durch die Kayserlichen Waffen wieder erobert, und unter Kaysers Caroli VI Devotion gebracht worden. Jedoch bliebe Porto-Ercole und Porto Longone nach der Zeit noch der Partey Philippi V zugethan, bis endlich die Kayserlichen auch den Hafen Porto-Ercole den Frantzosen weggenommen haben, daß also die Spanier nur Porto-Longone noch besessen. An. 1735 bemächtigten sich die Spanier des gantzen Stato degli Presidii, und in den am 3 Oct. An. 1735 zu Wien unterzeichneten Präliminarien ist derselbe dem Könige beyder Sicilien überlassen worden, welches man auch im Definitiv-Frieden 1739 bestätiget.

Presla Reſanski, Stadt in der Rußischen Provintz Rezan, 8 Meilen von der Hauptstadt dieses Nahmens, hat einen Ertz-Bischoff.

Presnitz, siehe Berzisenicz.

Presowitz, Presenitz, eine Festung in Nieder-Ungarn, 3 Meilen von Canischa.

Pressat, Chur-Pfältzischer Marcktflecken im Neuburgischen an der Nabe.

Presse, ist eine Art einer Tortur in Engelland, da man aus einer Person, die eines oder des andern Verbrechen beschuldiget, nachdem sie auf die Erde gestrecket, und unten und oben ein Bret auf sie geleget worden, die Wahrheit auf solche Art zu bringen trachtet.

Pressen, in See pressen, Lat. *Nautas cogere, invitos conquirere*, heist, wenn zu Kriegs-Zeiten eine hohe Landes-Obrigkeit, z. E. der König in Engelland oder die General-Staaten von Holland, eine Flotte ausrüsten, dieselbe aber wegen Mangel gnugsamer Matrosen am Auslauffen in die See gehindert wird, so pfleget man auf dero Befehl durch gewisse Personen, die man Presser oder Preßmeister nennet, die Matrosen von den Schiffen der Particulier-Personen mit Gewalt wegzunehmen, und auf die Kriegs-Schiffe zu bringen.

Pressiren, drücken, qvälen, fort treiben, eilig machen, Lat. *impellere ; urgere acrius.* Daher pressant, was sehr eilig, höchst nöthig, sehr angelegen und unvermeidlich oder unumgänglich ist, Lat. *Maturato opus est.*

Pressuren, Bedrückungen und Beschwerungen, Lat. *Molestiæ, incommoda.* Insgemein bedeutet diß Wort die Ungelegenheit, so man von Soldaten hat.

Prestholm, the Carl of Man, kleine Insel zwischen Engelland und Irrland, welche viel Mühlsteine und Kupffer-Wasser hat.

Prestina, kleine Stadt in Servien, in Ungarn, 10 Ungarische Meilen von Novibazar, gegen Süd-Osten.

Presto, Prestue, kleine Stadt auf der Dänischen Insel Seeland, wurde Anno 1711 durch ein Feuers-Brunst bis auf 15 Häuser in die Asch geleget.

Preston, Flecken am Fluß Ribbel, über welchen eine Brücke gehet, in der Provintz Lancaster in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Preteur Royal, wird der Obriste Stadt-Vogt genennet, den der König in Franckreich über die Stadt Straßburg gesetzet, Lat. *Prætor regius Argentoratensis.*

Pretsch, kleine Stadt, Amt und Schloß im Sächsischen Chur-Kreis an der Elbe, 2 Meilen von Wittenberg. Es ist dieser Ort 1688 von denen von Arnimb gegen Neu-Sorge und Planitz an den Churfürsten von Sachsen vertauscht worden. Es ist daselbst ein schönes Schloß und Garten, so die Königin von Polen Christiana Eberhardina bauen und anlegen lassen; sie hat beständig allda residiret und ist auch nach ihrer Verordnung 1727 in dasiger Stadt-Kirche begraben worden.

Prettin, s. Brettin.

Prettigau, s. Zehen Gerichte Bund.

Prevesa, kleine befestigte Stadt nebst einem Hafen in der Landschafft Carnia in Epirus in Griechenland, am Nördlichen Ufer des Golfo di Larta. Die Venetianer haben sie An. 1684 eingenommen, und eine Steinerne Schantze nicht weit davon angeleget, welche aber vermöge des 1699 geschlossenen Friedens wieder geschleiffet werden müssen. Anno 1715 verliessen die Venetianer diesen Ort und hingegen besetzten die Türcken denselben, er ist aber den 21 October 1717 von den Venetianern wieder eingenommen, und auch im Passarowitzischen Frieden denenselben überlassen worden.

Prevost, Prevôt, Lat. *Præpositus*, heisset in der Französischen Sprache so viel als Præpositus und ist derjenige, welcher ein Amt, eine Würde oder eine Commission hat, krafft derer er bestellet ist, um vor eine und die andere Sache Sorge zu tragen, oder die Verwaltung darüber zu haben. Also ist der Grand Prevost de l'hostel in Franckreich, Lat. *Summus Aulæ præfectus*, ein Richter, welcher die Gerichtbarkeit über des Königs Haus hat. Er richtet über alle, so wohl bürgerliche als peinliche Sachen, zwischen den Königlichen Bedienten, und vor sie, wider diejenigen, welche keine solche Bedienten sind.

Prevost d' Armée, Lat. *Rerum capitalium prætor castrensis*, ist ein Officier, welcher über die Aus-

ser oder Deserteurs, und über die Soldaten, so etwas verbrochen haben, ein wachsames Auge hat. Er setzet auch die Tax auf den Proviant der Armee. Ferner giebt es Profosse oder Prevosts bey iedem Regiment zu Fuß.

Prevost de Sale, ein Vorfechter, der in Abwesenheit des Maitre d'Armes oder Fechtmeisters die Scholaren auf dem Fecht-Boden informiret, Lat. *Artis gladiatoriæ magistri vicarius.*

Prevost des bandes, ist der Prevost über die Französische Infanterie, und stehet vorne vor dem Regiment von der Garde, Lat. *Rerum capitalium apud peditatum præfectus.*

Prevost general de la marine, hat die Mariniers unter seiner Jurisdiction, Lat. *Rerum capitalium in exercitu navali præfectus.* Unter ihm stehet der Prevost Marinier, dessen gleichen iedes Schiff einen hat, der auf die Gefangenen Achtung geben, und das Schiff ausbessern oder putzen lassen muß.

Prevost general des monnoyes & marechaussée de France, Lat. *Rei monetariæ præfectus*, ist ein An. 1635 zum ersten mahl creirter Officierer, der die Entschliessung des Müntz-Rathes zur Execution bringet, in welcher Verrichtung ihm 2 Lieutenants, 3 Exempti und 40 Schergen zu Dienste stehen. Er hat seinen Sitz im Müntz-Rath nach dem letzten Conseiller, und ist verbunden, sein Urtheil über die falsche Müntze zu geben.

Prevosté, Prevoté, ist die Charge oder Gerichtbarkeit, so ein Prevost exercirt, L. *Præpositura.*

Prevost des Marchands, Lat. *Rei mercatoriæ præfectus*, zu Paris, Lion, und in andern Französischen Städten, sind sehr ansehnliche Beamte, welche Sorge tragen, daß die Arrests oder Urtheile, wie auch die Edicte und Verordnungen, so das Policey-Wesen betreffen, beobachtet und vollzogen werden. Sie sorgen auch vor die Tax der Waaren, welche zu Wasser anlangen, und machen Verordnungen bey den öffentlichen Ceremonien der Städte.

Prevost des Marechaux, *Summorum Galliæ prætorum vicarii & collegæ*, sind die Lieutenante oder Zugeordnete der Marschalle von Franckreich, und haben die Jurisdiction über die Vaganten, wie auch über diejenigen, welche auf der Strasse rauben, und über die falschen Müntzer. Vor einiger Zeit aber sind durch den letztverstorbenen König noch absonderliche Lieutenants des Marechaux gemachet worden.

Preusche, kleiner Fluß in Elsaß bey Straßburg.

Preusch-Eylau, s. Eylau.

Preuschmarck, Schloß, Flecken und Amt im Brandenburgischen Preussen, in der Landschafft Hockerland auf einer See, woraus die Sorgune entspringet.

Preussen, *Prussia, Borussia*, grosse Landschafft in Europa, welche gegen Westen an die Weichsel und Pommern, gegen Süden an Masovien, den Fluß Drebnitz und Cujavien, gegen Osten an Litthauen und Podlachien, gegen Norden aber an die Ost-See und Samogitien grenzet. Ihre Länge ist von Lauenburg bis nach Ragnit ungefehr 48, oder von Thoren bis an Memel 52 Deutsche Meilen; Die Breite aber von der Ost-See bis an Litthauen, ungefehr 34 Deutsche Meilen. Sie wird in das Brandenburgische oder Nieder- und in das Pohlnische oder Ober-Preussen eingetheilet. Jenes liegt um den Fluß Pregel, und bestehet aus Samland, Natangen, und Hockerland, von welchen aber iede Landschafft wiederum in drey besondere Kreise eingetheilet wird (davon an seinem Orte) und ist dieses nunmehro zu einem Königreich erhaben worden, nachdem sich der Churfürst zu Brandenburg Fridericus III den 18 Jan. im Jahr 1701 die Königliche Krone von Preussen unter dem Nahmen Friderici I zu Königsberg aufsetzen ließ. Der ietzige König heist Fridericus II, den 24 Jan. 1712 gebohren. Er kam zur Regierung den 31 May 1740, und ist vermählt mit Elisabetha Christina, Printzeßin von Braunschweig, gebohren den 8 Novemb. 1715, vermählt den 12 Jun. 1733. Seit etlichen Jahren hat man dieses Land besser zu bevölckern und anzubauen gesucht, verschiedene Colonien von etlichen 1000 Menschen hinein geschicket, und ihnen Feld- und Häuser anweisen lassen. Das Pohln. Preussen begreifet drey Woywodschafften, nemlich Culm, Marienburg und Vermeland, nebst der Landschafft Pomerellen. An den Küsten der Ost-See wird der Agt- oder Bernstein häufig gefunden, dessen Sammlung niemand erlaubet ist, sondern unter die Regalien des Landes-Fürsten gehöret, welcher dessentwegen seine gewisse Strand-Reuter verordnet.

Preußisch Eylau, s. Eylau.

Preußische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Preußisch Litthauen, s. Schalavonien.

Pribitz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, nicht weit vom Fluß Neitra, hat in der Nähe etliche warme Schwefel-Bäder.

Priborn, ein Fürstliches Briegisches Feld-Schloß, in Schlesien, allwo eine gewisse Art Marmor gebrochen wird.

Pribus, s. Prybus.

Pricasen, so werden die Cantzeleyen, Regierungen und andere Collegia in Rußland genennet, Lat. *Judicia Russorum suprema.*

Pridom, festes Land-Schloß im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, 3 Meil. von Sagan, gegen Süd-Westen.

Priegnitz, Landschafft in der Marck Brandenburg, dem Könige von Preussen gehörig, welche gegen Norden an Mecklenburg, gegen Süden an die Mittel-Marck, gegen Westen an das Lüneburgische und gegen Osten an die Ucker-Marck grentzet. Sie ist fruchtbar, begreifft 10 und eine halbe Meile in der Länge und 8 M. in der Breite, und wird in 7 kleine Kreise eingetheilet, als der Perlebergische, der Prizwalckische, der Kritzische, der Havelbergische, der Lenzenische, der Wittstockische, und der Wilsenackische.

Priego, Stadt und Marckgrafthum in Andalusien in Spanien. 3 M. von Gabon gelegen, und dem Hause Figueroa gehörig. Der ietzige Marckgraf von Priego, und Hertzog von Feria, ist Nicolaus de Cordua. er ist zugleich der XI Hertzog von Medina Celi, welches der vorige Marquis de Priego, Emanuel Ferdinand, An.

1711 von seiner Mutter Bruder, der im Gefängniß gestorben, ererbet.

Priel, s. Prüel.

Priepecz, Stadt und Schloß in der Woywodschafft Briescia, in Litthauen, am Fluß gleiches Nahmens.

Priester, *Sacerdos*, ist bey den Catholischen ein solcher Geistlicher, welcher die Macht hat, das Amt der Messe zu halten, und andere Functiones des Priesterlichen Amts zu verrichten.

Priester Johann, *Prestre*, also soll nach einiger Meynung der Kayser von Abyßinien in Africa genennet werden, Lat. *Rex Abyssinorum*.

Priester-Weihe, *Consecratio sacerdotalis*, wird in der Catholischen Kirche vor ein Sacrament gehalten, welches den Seelen ein unauslöschliches Merckmahl eindrucke. Solches geschiehet erstlich per primam Tonsuram, oder das erste Scheren, welches nur ein Zugang zur Priester Weihe: Weil denn der, so ein Priester werden will, und ehe die vollkommene Weihe angehet, sich zuvor zu einem Ostiario oder Pförtner, denn zu einem Lectore oder Leser, weiter zu einem Exorcisten oder Teuffels-Banner, hierauf zu einem Acolutho oder Kertzen- oder Wasserträger, ferner zu einem Sub-Diacono oder Unter-Diener, und denn zu einem Diacono oder Ober-Diener muß machen lassen; wiewohl man, so es dem Bischoff gefället, alle diese Ordines minores in wenig Stunden durchgehen kan. Hierauf folgt die rechte Priester-Weihe durch Gebet, Hand- und Mantel-Auflegen, Salbung und Darreichung des Kelches. Solche Weihe wird so hoch gehalten, daß keine weltliche Obrigkeit einen geweiheten Priester zur Leibes-Strafe ziehen kan, bevor er durch den Bischoff degradiret, abgesetzet und wieder entweihet worden.

Prietzerbe, altes Städtlein an der Havel in der Mittelmarck Brandenburg, zu dem Stifft Brandenburg gehörig.

Prignitz, s. Priegnitz.

Prim, Fluß im glückseligen Arabien, entspringet im Fürstenthum Oman, und ergeust sich in das Ost-Indianische Meer.

Prima mensis, ist ein Terminus der Theologorum zu Paris, und bedeutet die Versammlung, so sie allemahl den ersten Tag iedes Monats halten, um von den Nothdürfften ihrer Facultät sich mit einander zu unterreden, Lat. *Conventus Theologorum Parisiensium Calendares*.

Prima Plana, ist die Svite einer Compagnie, und bestehet aus solchen Personen, welche eigentlich nicht in den Gliedern stehet. Siehe oben unter dem Worte Compagnie, Lat. *Ductores militum ante juga consistentes*.

Primariatum precum Jus, suche Panis-Brief.

Primas, wurde sonst von vielen mit den Patriarchen vor einerley gehalten, von andern aber unterschieden, und ist ein Primas so viel als derjenige Ertz-Bischof, welchen der Patriarch gleichsam zu einem Grathalter in geistlichen Sachen gesetzet. Also war vor Zeiten der Ertz-Bischoff zu Magdeburg der Primas des gantzen Deutschen Reichs. Heutiges Tages ist es der vornehmste Geistliche eines Königreichs oder Landes, welcher die geistliche Gerichtbarkeit über viele Ertz-Bischöffe und Bischöffe hat. Primas Regni in Pohlen ist der Ertz-Bischoff zu Gnesen, in Spanien der Ertz-Bischoff zu Toledo, und in Ungarn der Ertz-Bischoff zu Gran.

Primatus Papæ, ist der Character der Päbstlichen Würde, vermöge dessen die Römischen Päbste die Superiorität über alle Bischöffe der Welt prätendiren, und von allen Kirchen verlangen, daß sie unter dem Gebot des Römischen, gleich als Töchter unter ihrer Mutter stehen sollen. In welchem Stücke die Griechische Kirche der Römischen beständig widersprochen, auch von den Protestanten nicht zugestanden wird.

Prima-Wechsel, s. Nat. *Lex*.

Primicerio, also heist der Bischoff zu Venedig, der besonders über die Haupt-Kirche zu St. Marco gesetzet, und dem Venetianischen Patriarchen nicht untergeben ist.

Primicerius, ist bey den Catholischen der vornehmste unter den Clericis und hat den Gesang und die Horas Canonicas zu dirigiren.

Primitiva Ecclesia, heisset in gewöhnlichem Verstande die erste Kirche, wie sie theils von den Apostеln, theils von den Apostolischen Lehrern fundiret worden. Les Curez primitifs werden die Benedictiner-Aebte vornehmlich genennet, weil sie vor diesem durch ihre Ordens-Verwandten den Kirchen-Dienst auf dem Lande verwaltet, und solche Vicarios gehalten, die sie nach Belieben ins Kloster wieder zurück erfordert, bis endlich im Concilio Lateranensi Vicarii perpetui geordnet worden. Dahero haben auch die Benedictiner das Recht, daß sie in den meisten Kirchen an den vornehmsten 4 Festen des Jahres die Messe lesen mögen.

Primmickau, Primcke, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Glogau, den Grafen von Proskau gehörig.

Primogenituræ Jus, das Recht der ersten Geburt ist ein Recht, vermöge dessen dem erstgebohrnen ehelichen männl. Leibes Erben und auch nach ihm dessen ältesten Sohn und dessen Descendenten u. also fort so lange iemand von solcher Linie am Leben u. zur Erb-Folge fähig ist, die Succession in der Regierung gebühret.

Princes Etrangers, Lat. *Principes extranei*, werden in besonderem Verstande in Franckreich diejenigen fremden Printzen genennet, welche nach dem Königl. Hause und Printzen von Geblüte für andern Ducs und Pairs einen besondern Vorzug und das Recht des Indigenat geniessen, ob sie schon von ausländischen Häusern herstammen. Es sind derselben 6, und werden die Hertzoge von Savoyen, die Hertzoge von Lothringen, die Fürsten von Monaco aus dem Hause Grimaldi, die Printzen von Bouillon aus dem Hause de la Tour d'Auvergne, die Printzen von Rohan, und die Hertzoge von Tremouille darunter begriffen. Von diesen nehmen die fremden Ambassadeurs bey ihrem Einzuge und der ersten Audien-

nur die vom Hause Lothringen und Savoyen zur Begleitung an, ungeacht sonst Bouillon und Rohan dergleichen Ehre geniessen, und hat der bekannte Marechal de Turenne alles mögliche angewendet, um von einem Englischen Ambassadeur als Prince von Bouillon angenommen zu werden, welches er aber nicht erhalten können.

Princesse Huys, oder Huys in Bosch, ist ein kleines aber sehr schönes gebautes Lust-Haus, 1 Viertel-Stunde vom Haag in dem Hagischen Busch gelegen, gehöret aus der Oranischen Erbschafft dem Könige in Preussen.

Prinzessin-Steuer, s. Fräulein-Steuer.

Principal, Lat. *Mandans, committens*, ist derjenige, der seine Sache durch einen Abgeordneten oder Commissarium, auf seinen Nahmen und Befehl tractiren lässet.

Principal-Commissarius, also wird der oberste Kayserl. Commissarius auf dem Reichs Tage zu Regenspurg, anietzo zu Franckfurt am Mayn, genennet, Lat. *Legatorum Imperialium ad Imperii Comitia princeps.* Nach Kaysers Josephi Tode entstunde An. 1711 wegen der Macht des Kayserl. Principal-Commissarii, wie selbige auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg zu prorogiren, und bey währender Vacanz zu legitimiren, zwischen Chur-Maynz und den Reichs-Vicariis ein Streit, indem solche Chur-Maynz als Ertz-Cantzler prätendirete. Allein, gleichwie nebst den Reichs-Vicarien auch die übrigen Stände solches nicht zugestehen wolten, also haben sie sich auch geweigert, keine Dictatur mehr von selben anzunehmen, bis endlich dieser Streit, welcher in den Reichs-Gesetzen nicht erörtert gewesen, weil zur Zeit eines Interregni noch niemals ein Reichs-Tag gewesen, durch einen gütlichen Vergleich beygeleget worden, indem die Reichs-Vicarii die Legitimation an den Cardinal von Lamberg übersendeten, und selbige von dem Chur-Mantzischen Directorio angenommen worden. Diese hohe Bedienung bekleidet anietzo zu Franckfurt seit 1743 Alexander Ferdinand Fürst von Thurn und Taxis.

Principato citra, *Principatus citerior*, eine von den 12 Provintzen des Königreichs Neapolis zwischen der Terra di Lavoro, dem Principato oltra, Basilicata und dem Tyrrhenischen Meer gelegen. Sie ist fruchtbar an Getraide, Wein, Oel, Saffran und Seide; auch findet man darinnen viel mineralische Wasser. Sonsten heisset sie auch la Provincia di Salerno, *Provincia Salernitana.*

Principato oltra, *Principatus ulterior*, eine von den 12 Provintzen des Königreichs Neapolis, welche gegen Süden an den Principato citra, gegen Westen an die Terra di Lavoro, und die Grafschafft Molisa, gegen Norden an Capitanata, und gegen Osten an Basilicata grenzet. Das darinnen befindliche Apenninische Gebirge machet, daß die Lufft kalt, und das Erdreich nicht gar fruchtbar an Getraide und Wein ist, desto überflüßiger aber sind die Castanien, Nüsse und die Vieh-Weide. Die Stadt Benevento, welche in dieser Landschafft liegt, gehöret dem Päbstlichen Stuhl.

Principes Juventutis, werden die Söhne der regierenden Landes-Fürsten genennet, so man in Spanien Infantes heisset.

Principis Insula, Isle de Prince, Insel auf dem Africanischen Meer, den Portugiesen gehörig, und nicht weit von der Insel St. Thomä gelegen.

Principium, heisset in gemeinem Verstande der Anfang eines Dinges; in besonderm aber der erste Grund und Schluß oder die Haupt-Ursache. Daher sagt man von Staats-Angelegenheiten, daß sie aus diesem oder jenem Principio nicht anders zu tractiren gewesen. s. Nat. *Lex.*

Prinda, s. Frauenberg.

Prino, Val di Prino, *Vallis Prinia*, Thal im Hertzogthum Placenz in Italien.

Printz Wilhelms Eyland, eine entdeckte Insel auf der Küste von Peru, in dem Mar del Zur in Süd-America.

Printzen-Eyland, Insel in Asien in der Meer-Enge von Sunda an der Nord-Seite der Insel Java, gehöret den Holländern.

Printzen vom Geblüte, Latein. *Principes regii sanguinis*, werden in Franckreich diejenigen genennet, welche das nechste Recht zur Krone haben, wenn das Königl. Haus und das Haus Orleans absterben solte. Sie sind eine Neben-Linie vom Hause Bourbon, und werden die ältesten davon allemahl die Printzen von Condé genannt, daher man insgemein die gantze Linie das Haus Condé zu nennen pfleget, obgleich die Printzen von Conty und die Grafen von Soissons auch darzu gehören. Der vorige König Ludovicus XIV hat seine mit der Valiere und Montespan gezeugten natürlichen Söhne 1673 mit dem Nahmen vom Hause Bourbon legitimiret, 1694 ihnen den ersten Rang nach denen Printz vom Geblüte beygeleget, endlich 1714 sie gar in die Zahl und Vorrechte der Printzen vom Geblüte versetzet, und in einem Edict vom Jul. 1714 nach Absterben aller rechtmäßigen Printzen vom Geblüte des Hauses Bourbon, diese natürlichen und legitimirten Printzen nebst ihren Nachkommen männlichen Geschlechts, vor Sucessions-fähig erkant, auch in einer Deciaration vom 23 May 1715 solches wiederholet, und ihnen in allen Gerichts-Höfen den Rang und Sitz derer Printzen vom Geblüte ertheilet. Als nun ermeldter König Ludovicus XIV den 1 Sept. 1715 verstarb, entstunde hierauf zwischen den rechtmäßigen Printzen vom Geblüte, nemlich dem Hertzoge von Bourbon, dem Grafen von Charolois und dem Printzen von Conty an einem Theil, und den legitimirten natürlichen Printzen, nemlich dem Hertzog von Maine und dem Grafen von Thoulouse andern Theils, ein harter Streit, darinne die rechtmäßigen Printzen bey dem jungen Könige und Parlemente zu Paris ansuchten, daß die von dem vorigen Könige ertheilte Legitimation und Succession-Fähigkeit wiederum annulliret werden solte. Hierauf sind nun in Franckreich zwey starcke Factiones entstanden, und

der Pabst nebst dem Könige in Spanien hielten es selbst mit den natürlichen Printzen, beyde Theile aber haben einander mit harten Schriften verfolget, bis endlich dieser Streit, An. 1717 vom Könige also decidiret wurde, daß das Edict vom Julio 1714 nebst der Declaration vom 23 May 1715 revociret, annulliret, auch diese Vernichtung im Parlement in gehöriger Form den 8 Jul. 1717 registriret, und in Druck gegeben worden, iedoch mit dieser Ausnahme, daß die legitimirten Printzen Zeit Lebens ihren bisherigen Rang behalten sollen. A. 1723 aber gab der König den legitimirten Printzen ihre Vorzüge auf gewisse Masse wieder, doch glimmet dieser Streit noch in der Asche.

Printzen-Land, wird in Brabant ein gewisser District zwischen Steenberg und Wilhelmstadt daher genennet, weil er den Printzen von Oranien ehemals gehöret, und einige darinn liegende Oerter von ihnen im 14 Seculo erbauet worden.

Priola, Flecken in der Marckgrafschafft Ceva in Piemont, in dessen Gegend sehr guter Wein wächst.

Prior, Prieur, Lat. *Cœnobiarcha*, ist der oberste Ordens-Mann in einem Kloster oder Convent, über welches er die Direction hat.

Prior, Prieur de Sorbonne, Lat. *Collegii Sorbonici Præfectus*, ist ein Baccalaureus in Licentia, der ein gantzes Jahr lang die Charge eines Superioris in der Sorbonne bekleidet, und in allen Verrichtungen bey den Assembléen der Sorbonne präsidiret. Er hält bey ieglicher Versammlung eine Lateinische Rede, in prosa oder in Versen, wie es ihm beliebet, vornemlich aber, weñ er entweder angenommen oder abgedancket wird. Dergleichen auf den Deutschen Universitäten von den Rectoribus Academicis und Decanis Facultatum ebenfalls geschiehet.

Priorie, Prieuré, ist ein geistlich Beneficium, über welches ein Prior gesetzet ist. Es giebt deren dreyerley Gattungen. Le Prieuré simple, ist ein geistliches Beneficium, so an keine Münchs-Regel gebunden, keine Seelen-Sorge führet, und weder Kloster- noch Convents-Würde geniesset. Le Prieuré conventual ist eine Communität oder Gemeinde, worinnen ein Prior die Obsicht auf die daselbst lebenden Geistlichen hat. Le Prieuré claustral, ist die Charge und Würde eines Priors im Kloster.

Prioritat, Prisaune, s. Nat. *Lex.*

Prisen, sind solche Schiffe, welche man dem Feinde genommen hat, Lat. *Naves hostium a nostris prædatoribus captæ.*

Prison, ist ein Ort, wo man die Gefangenen sitzen hat, Lat. *Carcer, Custodia.*

Prisonniers de guerre, heissen Kriegs-Gefangne, Lat. *Bello capti.*

Prisrend, Türckische Stadt in Servien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Antivari gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Albanien, 16 M. von Novibazar gegen Süden am Fluß Drin.

Pristaff, heist bey den Russen derjenige Commissarius, welcher die ankommenden fremden Gesandten auf den Rußischen Grentzen empfangen, bis an die Residentz Moscau führen, und bey ihrem Abzuge bis an die Grentzen zurück begleiten muß, Lat. *Legatorum per Russiam via dux & comes.* Es werden dergleichen gemeiniglich von einer Stadt zur andern erwehlet, und sind es vornehme von Adel, oder sonst in ansehnlichen Chargen stehende Bedienten.

Pristina, kleine Türckische Stadt in Bosnien in Ungarn.

Pritzwalck, eine in Oval-Runde in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend gelegene Stadt in der Priegnitz am Wasser Dömnitz, welches sich in die Stepenitz ergeust, in der Marck Brandenburg, zwischen Wittstock und Perleberg, dem König in Preussen gehörig. Vor diesem war allhier die Passage zwischen Breßlau und Hamburg, ehe der neue Graben bey Mühlrose gemacht wurde, auf welchem nunmehro die Güter zu Wasser hin und her gebracht werden: Anietzo ist noch daselbst eine Passage von Leipzig nach Rostock, Wißmar u. andere Mecklenburg. Oerter. Vor Zeiten hat sie einen berühmten Schöppenstul gehabt.

Privadia, kleine Stadt auf einem Hügel in Ober-Ungarn.

Privado, ist bey dem Könige in Spanien soviel, als der vornehmste Staats-Ministre, der in Franckreich le Premier Ministre d'Etat, anderwerts aber Ministrissimus genennet wird, Lat. *Aulæ Hispanicæ purpuratorum princeps.*

Privas, *Privatium*, kleine Stadt in Vivarez, in Franckreich, in dem Ländgen Bouttieres, treibet gute Handlung mit Leder und leinenen Zeugen.

Privat- oder Winckel-Messen, Lat. *Sacrum propitiatorium minus solenne*, sind diejenigen, welche mehrentheils auf den kleinen und an den Seiten stehenden Altären, nach eines ieden, der sie bestellet, Verlangen und Meynung, vors Geld gelesen werden. s. Messen.

Privatim, in geheim, ins besondere, vor sich, auf sonderliche Weise.

Privatus, einer, der vor sich und in keinem öffentlichen Amte lebet.

Privilegien, sind sonderbare Freyheiten, welche eine hohe Obrigkeit einer Privat-Person, oder einer gantzen Zunfft und Gemeinde aus sonderbarer Gnade ertheilet. Daher heist *privilegiren*, ein gewisses Recht vor andern ertheilen. s. Lex. philos.

Prixenstadt, s. Brixenstadt.

Prizi, kleine Stadt im Val di Mazara, in Sicilien.

Prizwalck, s. Pritzwalck.

Probable, wahrscheinlich, glaublich. Probabilismus, aber wird diejenige Lehre genannt, nach welcher iemand auch die absurdesten Meynungen vor wahr annehmen kan, wenn ihm dieselbe nur wahrscheinlich zu seyn düncken. s. Lex. philos.

Probaroy, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 45 M. von Bialogrod, gegen Westen.

Prob-Jahr, ist in Klöstern nichts anders, als ein Noviciat, binnen welcher Zeit man die Novicios, so ins Kloster eingenommen zu werden begehren, allererst probiret, ob sie zu den

Ordens-Regel beständige Lust und Ernst bezeigen; nach welcher Zeit es ihnen frey stehet, entweder völlige Profeßion zu thun, oder mit Hinterlassung dessen, was sie anfänglich mit sich in den Convent gebracht, heraus zu gehen.

Probenstein, also heist eine See-Batterie auf der Coppenhagener Rhede.

Probiren, darthun, beweisen, Lat. *rationibus evincere*; it. prüfen, versuchen, Lat. *experiri, periclitari*, welches letztere von den Goldschmieden gesaget wird, wenn sie Gold oder Silber prüfen wollen, ob solches gut sey oder nicht, Lat. *ad lapidem Lydium examinare.* s. Nat. *Lex.*

Problema, s. Nat. *Lex.*

Probst, *Præpositus*, ist eine vornehme Würde in einem geistlichen Stifft.

Proceduren, sind gemeiniglich die gerichtlichen Acta, so in einem Processs pro und contra vor der Obrigkeit ventiliret oder erwogen werden, Lat. *Acta judicialia, forensia.* Sonst heist es auch alles gute und böse Verfahren in andern Handlungen, Lat. *modus procedendi.*

Procelden, kleine Stadt am Mayn in Franken, Chur-Maynz gehorig.

Process, wird ein Rechts-Handel, Zanck oder Streit genennet, welchen iemand mit dem andern vor der Obrigkeit hat, und von dieser nach Recht ein gutes Urtheil erwartet, L. *Lis forensis, Causa.* s. Nat. *Lex.*

Proceß machen, heisset an iemanden dasjenige zur Execution bringen, was Urtheil und Recht über ihm gesprochen hat, Lat. *Sententiam Judicis executioni dare.*

Procession, Lat. *Obambulatio religiosa*, heisset ein öffentlicher Umgang und wird unter den Catholischen diejenige Solennität also genennet, wenn sie entweder in der heiligen Marter-Woche, oder gegen den Sonntag Rogate, oder hauptsächlich die 8 Tage des Fronleichnams-Festes über, ihre öffentliche Processiones aus einer Kirche in die andere vornehmen, unterwegens die Litanias omnium Sanctorum anstimmen, und an gewissen Orten bey den deshalben auf den Gassen aufgerichteten Altären Messen lesen.

Prochita, *Procida*, kleine Insel der Terra di Lavoro, in Neapolis, auf dem Golfo di Napoli, dem Marchese del Vasto gehörig.

in Procinctu, fertig und gantz bereit seyn, auf dem Sprunge stehen, etwas vorzunehmen.

Procida, Procita, s. Prochita.

Proclamation, heisset das Aufgebot neu-angehender Ehe-Leute, von der Cantzel, Lat. *Proclamatio sacerdotalis.* Ingleichen die Ausruffung einer feilbaren Waare in der Auction, die nach der dritten Proclamation demjenigen eigentlich zugesprochen wird, der das letzte und meiste Geld davor geboten, Lat. *Proclamatio mercium distrahendarum.*

Proclamation, Lat. *Proclamatio pœnalis*, heisset auch unter den Bernhardinern und Grau-München der Befehl, wodurch der P. Superior einem Fratri befielet, sich auf die Erde nieder zu werffen, und wegen seiner Fehler Straffe zu leiden. Welches nicht viel besser ist, als wenn der P. Lector zu den Noviciis sa-

get: Reverentia super quartum, i. e. elementum, da nemlich die jungen Novicii in den Klöstern, so ihre Lectiones nicht memoriret, mit den Knien auf die Erde liegen, wenn die andern indessen ihre Mahlzeit verrichten.

Proconsules, waren bey den alten Römern diejenige, so die Bürgermeister als Gouverneurs in gewisse Provintzen verschickten. Siehe Antiqu. Lex. Heutiges Tages sind es die Raths-Personen, so in den Collegiis Senatoriis gemeiniglich unmittelbar nach den Bürgermeistern folgen, und in deren Abwesenheit ihre Function verwalten.

Procurator, s. Procuriren.

Procurator di S. Georgio, Lat. *Quæstores Reipublicæ Genuensis*, ist ein sehr ansehnlich Collegium in Genua, welches hauptsächlich mit den Einkünfften der Republic zu thun hat, und selbige administriret.

Procurator von S. Marco, Lat. *Præfectus Ædis sacræ S. Marci*, ist eine der höchsten Ehren-Stellen derer Edelleute zu Venedig, deren man anietzo über dreyßig zehlet; iedoch sitzen nur noch neune als Ordinarii wircklich im Amte; die andern aber werden Extraordinarii genennet, und besitzen nichts als den Titel. Jene haben die Aufsicht über die Gebäude der Kirche S. Marci, wie auch über dero Einkünffte und Bibliothec, und verwahren das Archiv der Bibliothec. Ferner sorgen sie vor die Allmosen und Hospitäler, und sind schuldig sich der Gefangenen, Wittwen, Waysen und anderer elenden Personen anzunehmen, auch sind sie Inspectores der Universität zu Padua, im übrigen die vornehmsten Senatori, und gehen allen andern Nobili vor.

Procureur du Roy, Lat. *Procurator Regis in judiciis*, ist in Franckreich ein Beamter, welcher in dem Bezirck eines Presidials, nemlich in einem Appellations-Gerichte, oder aber in einem Baillage eben dasjenige Amt versiehet, welches ein Procureur du Parlament verwaltet, nemlich zu interveniren in denjenigen Sachen, bey welchen der König oder das gemeine Wesen ein Interesse hat, z. E. in den Sachen, welche die Kirche oder die Minderjährigen angehen.

Procureur-General, ist in Franckreich derjenige, in dessen Nahmen vor den höchsten Gerichten oder Parlementen alle Sachen, bey welchen der König ein Interesse hat, vorgetragen und getrieben werden, und derjenige, welcher in seinem Nahmen redet, wird der Advocat-General genennet.

Procuriren, verschaffen, zuwege bringen, auswircken, it. verwalten. Daher Procurator ein Sach-Walter, der sich eines andern halben um etwas bewirbet.

Prodeno, *Prote*, kleine Insel in Morea, auf dem Golfo di Zonchio.

Prodhuomini, werden bey den Malteser-Rittern die Auffseher und Vorsteher der Kirchen oder des Hospitals genennet, Lat. *Melitensium præfecti ædium sacrarum.*

Product, s. Nat. *Lex.*

Production, heisset bey den Gerichten, wenn eine Parthie diejenigen Acta und Documenta,

so

so zur Rechtfertigung ihres Streits dienen, oder die Zeugen öffentlich darstellet.

Proesto, s. Presto.

Pro & contra disputiren, heist eine Sache hin und her auf beyden Seiten erwägen, und mit scheinbaren Gründen dieselbe so wohl bejahen als verneinen können.

Profen, herrliches Land-Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, allwo der Graf von Nostitz einen kostbaren Garten und eine herrliche Bibliothec angeleget.

Profeß thun, Lat. *Monasticæ vitæ, tyrocinio deposito, se addicere*, ist ein Kloster-Wort, und bedeutet so viel, wenn einer der Welt absaget, und sich in einen Mönchs- oder Priester-Orden wircklich begiebt, nachdem er die Noviciat-Jahre vorher ausgestanden. Daher heisset Professus eine solche Ordens-Person, die nunmehro ihr Ordens-Gelübde gethan, welches in der Keuschheit, in der Armut und in dem Gehorsam bestehet. Die Professi bey den Jesuiten haben ausser diesen dreyen noch das vierte, nemlich den vollkommenen und unwidersprechlichen Gehorsam gegen den Pabst, vermöge dessen sie ihm ohne eintzige Widerrede sich zu allen Mißionen oder Befehlen, die er ihnen aufleget, williglich gebrauchen zu lassen angeloben. Der Ort, wo sich solche Professi aufhalten, wird das Profeß-Haus genennet, über welche der Jesuiter-General in allē Provintzen und Städten gewisse Superiores setzet.

Profession, bedeutet ein Bekänntniß. Auf Universitäten nennet man Profession dasjenige Amt eines Lehrers, der über eine gewisse Disciplin oder Facultät öffentliche Lectiones hält, und daher auch den Titel als Professor führet. Die Professores publici sind entweder Ordinarii oder Extraordinarii; jene geniessen wegen ihrer Profeßion gewisse Salaria, diese aber gemeiniglich nichts anders, als die Anwartung, daß sie bey erst ereigneter Vacanz in jener ihre Stelle befördert werden sollen. s. Nat. Lex.

Proficiren, zunehmen. Daher Profectus, der Zuwachs, das Zunehmen. Also sagt man von einem, der im Studiren wohl zugenommen: Er hat gute Profectus.

Profil, oder Durchschnitt, in der Festungs-Bau-Kunst, bildet die Höhe, Dicke oder Breite der Festungs-Wercke cörperlich nach dem verjüngten Maaß-Stabe ab, und nennet man es auch sonsten Orthographie, Lat. *Delineatio sectionis perpendicularis*. s. Nat. *Lex*.

Profit, Nutz, Gewinn, Vortheil, Verdienst, Uiberschuß, Lat. *Lucrum, Utilitas*. Daher kömmt nicht nur profitabel, nützlich, vortheilhafftig und ersprießlich, Lat. *lucrosus, utilis*; sondern auch profitiren, gewinnen, Nutzen haben oder schaffen, erübrigen, Lat. *Lucrum, commoditatem, ex aliqua re consequi*, item nützen oder nützlich seyn, Lat. *magno usui esse*. Auf Universitäten heist profitiren auch so viel, als öffentlich lehren, welches von den Professoribus daselbst geschiehet, Lat. *publice docere*.

Pro forma, zum Schein, dem äusserlichen Schein nach, it. vor die lange Weile.

Profoß, der Regiments-Hencker oder Scharff-Richter. Siehe Prevost.

Prognosticon, eine Weissagung aus dem Gestirne. Item dasjenige, was man einem vorher saget, das ihm geschehen werde.

Programmata, sind in ietzigem Verstande solche Schrifften, in denen gewisse Solennitäten als Orationes, Disputationes, Begräbnisse ꝛc. intimiret und öffentlich angeschlagē werden.

Progressen, heist der glückliche Fortgang der Waffen im Kriege, auch in allen andern Handlungen, Lat. *Felix rei vel armorum successus*.

Progressio, s. Nat. *Lex*.

Project, ein Entwurff oder Aufsatz eines Vergleiches, Lagers u. d. m. Lat. *Operis futuri exemplum*. Daher *projectiren*, Lat. *meditari, delineare*, überschlagen, einen Anschlag machen, sein Bedencken sagen.

Prolongation, eine Verlängerung, Aufschub, weitere Hinaussetzung eines Termins, Lat. *Dilatio, Prorogatio*.

Promenade, ein Spatziergang, oder lustiger Zeitvertreib im Grünen, Lat. *Deambulatio*. Daher *promeniren*, eine Promenade machen, spatziren gehen, reiten oder fahren, Lat. *Exspatiari, deambulare*.

Promessen, Verheissung und Zusagen, Lat. *Promissa, Pollicitationes*.

Promnic, Reichs-Gräfliches Geschlechte in Schlesien und der Nieder-Lausitz, welches sich in die Sorauische und Pförtische Linie abgetheilet, davon jene die Standes-Herrschaft Plesse in Schlesien, und die Herrschafft Sorau in der Nieder-Lausitz, nebst andern Gütern besitzet. Dieser aber, welche ausgestorben, gehörete die Herrschafft Pförten und das Städtlein Forsta in der Nieder-Lausitz. siehe Adels-*Lex*.

Promotion, heisset eine Beförderung oder Erhebung zu einer gewissen geistlichen oder weltlichen Würde. Unter den Gelehrten heisset promoviren in besonderm Verstande, so viel, als den Academischen Ehren-Gradum eines Baccalaurei, Magistri, Licentiati oder Doctoris annehmen.

Promontorium, s. Capo.

Promotor, ist der, so das Recht hat, iemand zu einem Amte zu befördern. Le Promoteur des maitres d'ecole de Paris, ist derjenige, so die Aufsicht über alle Schulen zu Paris führet, und fleißige Examina anstellet, ob sie auch mit tauglichen und treuen Præceptoribus versehen sind, Lat. *Ephorus scholarum*.

Prompt, ist so viel, als parat und willig, bereit, geschickt, fertig. Etwas in promtu haben, heist etwas bey der Hand oder in Bereitschaft haben.

Promulgiren, eröffnen, kund machen. Also werden unterschiedliche Dinge von grossen Höfen durch Patente und Anschlags-Briefe promulgiret.

Pron, kleines Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis in Asien.

Proneck, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen.

Pronetz, Stadt im Hertzogthum Rezan in Rußland.

Pronick, ein Lusthaus unweit Cracau gelegen und dem Bischoff daselbst gehörig. Von hier au

aushielten Jhr. Maj. der König Augustus III ihren Einzug zu Cracau den 14 Jan. 1734.

Propoisk, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodschafft Mscislau, gegen die Rußischen Grentzen.

Propolium, s. Nat. *Lex.*

Propontis, s. Marmora.

Propontis, le Canal de Constantinople, ist dasjenige Meer, so von der Hellespontischen Meer-Enge bis an den Bosporum Thraciæ sich erstrecket.

Proportion, eine Aehnlichkeit, Uibereinstimmung und Gleichheit. Der Verstand dieses Worts hat in allen Disciplinen und Künsten viel zu sagen. Hauptsächlich ist zwischen der Arithmetischen und Mathematischen Proportion der Unterscheid zu machen. Proportio Arithmetica, ist diejenige, wenn ich bloß auf die Zahlen sehe; z. E. wenn ich zwischen zwey Personen, deren eine groß, die andere klein, zwey Brote von gleichem Gewichte, und Grösse austheile, daß ein ieglicher eines empfange. Proportio Mathematica oder Geometrica, wenn ich nicht auf die Zahl, sondern auf die Beschaffenheit eines Dinges sehe. Z. E. wenn ich einem grossen Kerl ein grosses Brot, einem kleinen aber ein kleines gebe. Siehe Nat. *Lex.*

a Propos, zum Zweck, Lat. *Ad rem*, gleich recht, Lat. *Peroppertune*; wohlan, Lat. *Agedum.*

Proposans, heissen unter den Reformirten in Holland diejenigen Geistlichen, welche zwar predigen, aber die heiligen Sacramente nicht administriren dürffen.

Proposition, heist der Vortrag einer Rede, davon man in derselben handeln will.

Proppen, Houte-proppen, Smeer-proppen, Bus-proppen, Tampons, sind Scheiben von Pantoffel-Holtz, womit man die Stücke auf den Schiffen verstopffet, damit das Wasser nicht hinein dringen kan, Lat. *Lignum, quo os tormenti obturatur.* Es werden auch Proppen diejenigen Bleche von Eisen oder Kupffer, wie auch diejenigen Höltzer genennet, womit man die Löcher zustopfet, wenn das Schiff feindliche Schüsse bekommen hat, Lat. *Lamina lignaque, quibus navis ictibus tormentorum lacera reficitur.*

Propre, heisset in besonderem Verstande alles was nett und sauber aussiehet, Lat. *Compositè, concinnè, aptè.* Daher sagt man ein Proprer Mensch, der sich nett und reinlich hält, Lat. *Munditiarum elegantiarumque studiosus.*

Propre-Gut, was einem eigenthümlich zugehöret, Lat. *Res propria, peculium.*

Proprietarius, *Dominus*, der Eigenthums-Herr, dem das Eigenthum an einer Sache zugehöret, ob schon ein anderer den Usumfructum davon hat.

Pro rata, heisset so viel, als nach der Proportion, die einem ieden auf sein Antheil zukömmt, Lat. *Pro parte, quæ cuique contingit.*

Pro redimenda vexa, heist einem etwas zu Aufhebung des Streits geben, daß man ins künftige damit verschonet bleibe.

Pro re nata, nach Beschaffenheit der Sache und deren Umständen.

Prorogation, oder Auffschiebung des Parlaments in Engelland, geschiehet durch den König. Wenn sich hernach das Parlament wieder versammlet, so ist solches eine gantz neue Seßion, und müssen die Billen, welche schon so weit gekommen, daß sie haben sollen zur Acte werden, und denen nichts anders, als die Königl. Einwilligung gemangelt hat, bey abermahliger Parlaments-Versammlung wieder von neuen tractiret werden.

Prosa, heisset bey den Lateinern dasienige, was nicht in Versen, sondern in ungebundener Rede geschrieben ist.

Prosecho, *Pucinum*, Castell an einem Berge in Istrien, dem Hause Oesterreich gehörig, und des Prosegner-Weines wegen berühmt.

Proselytus, ein Jüden-Genoß, bedeutete bey den Jüden einen solchen Menschen, der aus einem Heyden ein Jude ward, und sich beschneiden ließ, und wurden solche Proselyti Justitiæ genennet. Es gab aber noch eine andere Art, welche man Proselytos habitationis nennete, und diese musten die sieben Gebote der Kinder Noä zu halten in dreyer Zeugen Gegenwart versprechen, worauf ihnen unter den Jüden zu wohnen verstattet wurde. Heutiges Tages werden diejenigen Proselyti genennet, welche von einer andern Religion zu der unsern übertreten.

Prosko, Städtgen oder Flecken, nebst einem schönen Schloß und Garten, im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, aber als das Stamm-Haus der Grafen von Prosko merckwürdig, welche die Städte Klein-Strelitz, Pinckenau und Zülch, nebst andern Orten mehr in diesem Fürstenthum besitzen. s. Adels-*Lex.*

Proslaviza, Prostaviza, Stadt in Bulgarien, im Lande der Dobrucensischen Tartarn am Südlichen Arm der Donau.

Prosolzheim, kleine Würtzburgische Stadt und Amt in Francken.

Prossovice, s. Proszovice.

Prostituiren, sich darbieten, sich gemein und verächtlich machen. Daher Prostitution, die Verringerung sein selbst, die Ausleihung zur Unzucht. Prostibulum, eine öffentliche Hure.

Prostnitz, Prostechow, Stadt in Mähren am Fluß Rumze, 2 M. von Olmütz.

Prostovia, ein Theil von der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen, 4 M. von der Stadt Cracau, wo die Land-Täge dieser Woywodschaft insgemein gehalten werden.

Pro substrata materia, heist nach Beschaffenheit gegenwärtiger Sachen.

Proszovice, Stadt in der Woywodschaft Cracau in Klein-Pohlen.

Protectionis Jus, die Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit, welche ein Potentate über einen andern Staat besitzet.

Protector, s. Cardinal Protettore.

Protector, war derjenige Titel, den der bekannte Englische Parlaments-General Olivier Cronwell angenommen. Denn weil er unter dem Deckmantel, daß die Könige sich einer Tyranney angemasset, sich eben bey den Parlamentariis erstlich beliebt und nachmahls

mächtig

mächtig gemacht, auch endlich das Parlament selbst abgeschaffet, und nach des Königs Caroli I Enthauptung, das gantze Hefft der Groß-Britannischen Monarchie in die Hände bekommen, so wollte er doch den Königl. Nahmen und Krönung nicht annehmen, sondern erwehlte lieber den Titel eines Protectoris, den das Volck nicht recht verstund, da er unterdessen eine gantze Königliche Gewalt über die gantze Monarchie exercirete. Es ist aber dieser Titel auch vormahls den Administratoribus Regni in Engelland beygeleget worden, wie denn solchen der Hertzog von Sommerset in währender Minderjährigkeit des Königs Eduardi VI geführet hat.

Protectorium, eine Schutz-Schrift, welchen Nahmen insgemein die Kayserl. Schirm-Briefe führen.

Protest, Protesto, Lat. *Tabulæ publici Tabellionis de negata pecuniæ cambialis solutione*, ist unter den Kauf-Leuten eine Acte oder öffentlicher Brief, den ein Notarius publicus verfertiget, zum Zeugniß, daß der Schuldner, der einen Wechsel-Brief von sich gestellet, zu versprochener Zahlungs-Zeit nicht zugegen gewesen, oder daß ein traßirter Wechsel-Brief nicht angenommen worden, und der Creditor also, der sothanen Wechsel-Brief in Händen hat, wegen solcher Abwesenheit oder Nicht-Bezahlung des andern an seiner Anfoderung, nach dem Lauf des Wechsel-Rechtes keine Kürtze und Abbruch leiden wolle. s. Nat. *Lex.*

Protestanten, also werden die Lutheraner deswegen genennet, weil sie An. 1529 auf dem Reichs-Tage zu Speyer darwider protestireten, als die Catholischen haben wolten, man solte die Acht wider D. Luthern exequiren, und selbige auf alle seine Glaubens-Genossen erstrecken. Die Reformirten werden auch unter diesem Nahmen mit begriffen.

Protestation, eine rechtliche Bedingung und Vorbehalt seines Rechtes vor Gerichte.

Protimiseos Jus, s. Nat. *Lex.*

Protiwin, schönes Schloß an der Planitz im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Protocollum, ist ein Gerichts-Buch, darinnen man alles verzeichnet, was in einem Collegio oder Gericht gehandelt wird. Die Notarii publici haben auch ihre besondere Protocolla, in welche sie alle diejenigen Instrumenta, so sie verfertiget, einzutragen pflegen.

Protonotarius, ist ein Beamter des Päbstlichen Hofes, der einen Vorzug vor den andern Notariis hat, und die Acta der öffentlichen Consistoriorum nicht allein annimmet, sondern selbige auch in forma probante ausfertiget, wenn es erfordert wird. Es ist an gedachtem Hof ein Collegium von 12 Protonotariis, welche die Participantes genennet werden, weil sie von den Gebühren der Cantzeley-Expeditionen ihren Antheil bekommen. Sie constituiren gleichsam ein Unter-Consistorium, oder wie man es zu Rom nennet, ein Consistorium semiplenum, welches diejenigen Sachen entscheidet, darüber sich das Ober-Consistorium keine Mühe nehmen will. Diese haben auch das Recht Doctores Theologiæ und Juris, ingleichen Notarios zu creiren, und Hur-Kinder zu legitimiren. Es giebt noch eine Art von Protonotariis, welche Non-Participantes heissen, und deren Zahl nicht gewiß ist. In der Griechischen Kirche wird derjenige Protonotarius genennet, welcher zu Constantinopel der nechste nach dem Patriarchen ist.

Protopopen, also werden in Rußland die obersten Priester genennet, welche weltlich sind, und unter keinem geistlichen Orden stehen, Lat. *Sacerdotes Russorum honoratiores.*

Provat, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, nicht weit vom schwartzen Meer.

Proveditore Generale di Mare, ist ein hoher Officirer bey der Republic Venedig, welcher die See-Macht commandiret, wenn der General-Capitain nicht zugegen ist, Lat. *Summi Venetorum classis præfecti seu Archibalassi vicarius.* Er theilet die Kriegs-Chargen aus, strafet die Officirer, und hat die Kriegs-Casse. Seine Charge währet 2 Jahr, und sind ihm 2 Nobili als Commissarii der Flotte zugeordnet. Der General-Capitain und der Proveditore di Mare sind deswegen zusammen gesetzet, damit gleichsam einer den andern verrathen soll, wenn er etwas mishandelt, und obgleich der Proveditore geringer ist, als der General-Capitain, so ist doch die Gewalt also unter sie vertheilet, daß jener das Ansehen ohne die Macht, dieser aber die Macht ohne Ansehen hat, und ist des Proveditore ordentliche Residentz zu Corfu.

Proveditori Generali, Latein. *Delegati Venetorum castrenses*, sind zwey von dem Rath zu Venedig dem General zu Lande zugeordnete Personen, ohne deren Vorbewust er wenig thun darff. Es sind auch noch viel andere Proveditori, zum Exempel der Proveditore Generale der Insel Corfu, Zante, Zephalonia, des Friauls u. d. m. Die Proveditori alla ragioni vecchie, alla biave, alla Giustitia vecchia &c.

Proveghi, ist ein Gemach im Pallast des Hertzogs zu Venedig, in welches der verstorbene Hertzog in seinen Kleidern 3 Tage lang gesetzet, der neu-erwehlte Hertzog geführet, und ihm der Pallast überantwortet wird.

Provence, *Provincia*, eines von den 12 Generals-Gouvernements in Franckreich, so gegen Osten durch die Alpen von Savoyen, und gegen Westen durch die Rhone von Langvedoc abgesondert wird; gegen Süden aber grentzet dasselbe an das Mittelländische Meer, gegen Norden an Dauphiné, und die Grafschaft Venaißin. Gegen die Alpen und Dauphiné ist die Luft kalt, längst der Küste aber warm, und mitten im Lande temperret. So ist auch diese Provintz in der Gegend derer Alpen fruchtbar an Getraide, Wein, Oel, Feigen, Mandeln, Granat-Aepfeln u. d. m. In denen Jahren 1720, 1721 und 1722 hat eine grosse Pest in diese Provintz graßiret, und mehr als 100000 Menschen aufgerieben.

Proviant, Lebens-Mittel, welche ein Mensch zu Erhaltung seines Lebens in Essen u. Trincken brauchet, Lat. *Res Frumentaria, Annona.*

Providence, Providenz, die Fürsorge, Vorsehung.

Providence, Abacoa, eine von denen Lucayischen Inseln in Nord-America, welche den Engelländern gehöret.

Provideren, zuvor sehen, Latein. *Providere*, sich versehen und versorgen, Vorsorge thun, Lat. *Sibi prospicere*, it. etwas verwalten, einem Dinge fürstehen, Lat. *Rem curare, operi praesse.* Daher Provisor, ein Vorsteher, Lat. *Praefectus.*

Provincia, in Provinciam redigere, hieß bey den alten Römern, wenn sie ein Land, oder Königreich, so ausser Italien gelegen war, durch ihre Armeen bezwungen, und zu einer Röm. Conquete oder Provintz machten. Itzo heisset Provintz ein gewisser Strich Landes, der seine besondern Städte, Flecken und Herrschaften hat, und einem Potentaten unterwürfig ist. Solchergestalt werden die Niederlande in 17 Provintzen abgetheilet, deren 7 denen Holländern, die übrigen 10 aber unter Oesterreich und dem König von Franckreich, auch zum Theil den Holländern als Conqueten stehen. s. Niederland.

P. Provincialis, Lat. *Ordinis monastici praefectus provincialis*, ist unter den Catholischen geistlichen Ordens-Leuten derjenige Superior, der über die Klöster eines gantzen Reiches, Hertzogthums, oder Provintz die Inspection führet, und hat iedweder Orden seine besondere Provinciales.

Provins, *Provinum*, Stadt in der Landschaft Brie, am kleinen Fluß Vouzie, in Franckreich.

Provisеur, *Praefectus*, bey den Frantzosen, ist eben das, was die Italiäner il Proveditore nennen. Die Sorbonne zu Paris hat ihren eigenen Provisеur, welches vormahls der Cardinal Richelieu gewesen, nunmehro aber gewöhnlich die Ertz-Bischöffe von Paris sind.

Provision, heisset in besonderm Verstande ein Vorrath an Lebens-Mitteln, Lat. *Provisa frugis copia.* Bey Kaufleuten aber bedeutet es des Einkäufers oder Verkäufers Gebühr vor seine Vorsorge und Mühe, Lat. *Portio aut colligentis aut distrahentis alterius merces.* s. Nat. *Lex.*

Provisionaliter, heisset interims Weise, bis auf fernere Verordnung, Lat. *Interea; ad praesens tempus.*

Provisor, ist der, so eine Officin mit aller Nothdurft versiehet, Latein. *Pharmacopolii institor.* Dergleichen Patres Provisores sind auch in den Klöstern.

Proz-Wagen, Proximität, s. Nat. *Lex.*

Pruck an der Amber, s. Brücke.

Pruck an der Leyte, s. Leyte.

Pruck an der Muer, s. Muer.

Prudentum religio, s. Religio prudentum.

Prudnica, Prudnick, ist ein zwey-armichter Fluß in Ober-Schlesien, der bey Klein-Glogau in die Oder fällt.

Prüchsenstadt, s. Brixenstadt.

Prück an der Föckla, s. Vöcklabrück.

Prüel, berühmtes Cartheuser-Kloster eine halbe Stunde von Regenspurg, mit schönen Gärten und Eremitagen.

Prüfling, reiche Benedictiner-Abtey im Bißthum Regenspurg, wo die Donau und die Nabe zusammen fliessen, im Rent-Amte Straubingen, Pfleg-Gerichte Kehlheim, und ist von dem Bambergischen Bischoffe S. Ottone An. 1109 gestiftet worden.

Prüm, *Prumia*, kleine Stadt nebst einer gefürsteten Abtey Benedictiner-Ordens, am Fluß Prüm, der bey Wasserbillich in die Mosel fällt, im Ertz-Stift Trier, am Ardenner-Walde. Sie ist eine Reichs-Abtey, und hat vor diesem ihre eigene Aebte gehabt, anietzo besitzet der Churfürst zu Trier dieselbe seit 1576, und geniesset deswegen Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Sie ist von dem Fränckischen Könige Pipino um das Jahr 762 gestiftet worden. Gehöret sonst unter dem Ober-Rheinischen Kreis.

Prundel, Grentz-Festung in Croatien, so die Residentz der Grafen Frangipani gewesen, und nach deren Absterben dem Hause Oesterreich anheim gefallen.

Prunetto, ein Fort in Piemont nahe an der Stadt Susa, welches gedachter Stadt zur Defension dienet. An. 1731 wurde der alte König von Sardinien dahin gefangen gesetzet. Siehe Sardinien.

Prußka, s. Proßka.

Pruth, *Hierasus*, grosser Fluß in der Moldau, welcher im Carpathischen Gebirge auf den Pohlnisch- und Siebenbürgischen Grentzen entspringet, bey Jassy vorbey fliesset, und sich in die Donau ergeust. An diesem Fluß nicht weit von Falczin oder Felxin gieng im Julio 1711 eine grosse Schlacht zwischen den Russen und Türcken vor, welche 3 Tage währete, und gleich darauf der Friede zwischen Rußland und der Pforte geschlossen wurde.

Pryaman, volckreiche Stadt im Königreich Achin auf der Insel Sumatra, in Ost-Indien.

Prybus, Stadt an der Neissa im Fürstenthum Sagan in Schlesien.

Przelaucz, Stadt an der Elbe im Chrudimer-Kreis in Böhmen, zur Königlichen Herrschaft Pardubitz gehörig.

Przemisl, Premislau, *Premislia*, grosse und schöne Stadt am Fluß Sana in Klein-Reussen in Pohlen, nebst einem festen Schloß, einer Castellaney, einem Griechischen und Lateinischen Bischoff, welcher letztere unter das Ertz-Bischoffthum von Lemberg gehöret.

Przerow, Stadt der Königlichen Cammer im Kaurzimer-Kreis in Böhmen.

Przewask, Stadt in der Woywodschaft Reussen in Pohlen.

Przibielau, freye Königliche Stadt im Czaslauer-Kreis in Böhmen, welche ein Eisen-Bergwerck hat.

Przibram, Berg-Stadt in Pothwerder-Kreis in Böhmen, hat ein Silber-Bergwerck und viele Eisen-Hämmer. Auf dem dabey gelegenen H. Berge ist ein Jesuiter-Collegium.

Przipiec, Pripecz, *Pripetus*, grosser Fluß in Pohlen,

Pohlen, welcher an den Grentzen von Ober-Volhynien aus den Flüssen Jocolda, Pina, Strumientz, Ster und Horin entspringet, und sich in den Dnieper ergeust.

Przisezniez, s. Bresenicz.

Przitaki, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 16 Pohlnische Meilen von Baturin gegen Westen.

Przirick, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen, nicht weit von Radom.

Prol, Fluß in der Ukraine, entspringet in Rußland, und fällt bey Krylow in den Dnieper.

Ptolomais, s. Acre.

Pu, s. Nat. *Lex.*

Puani, eine Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.

Public oder Publique, öffentlich, gemein, Weltkundig, offenbar, Lat. *Publicus, manifestus.* Publiciren, oder publique machen, heisset ausbreiten, eröffnen, kund, bekannt oder gemein machen, offenbaren, Latein. *Cognitum facere*; item öffentlich anschlagen, ausruffen, Lat. *Promulgare, divulgare.* Daher Publication, die Eröffnung, Ausbreitung, Gemeinmachung, öffentliche Verkündigung, Latein. *Promulgatio.*

Publicatum, s. Nat. *Lex.*

Publicisse, Lat. *Juris publici peritus*, wird derjenige unter den Gelehrten genannt, welcher sich aufs Jus publicum oder Staats Recht leget, dasselbe lehret oder davon schreibet.

Puch, s. Pouch.

Puchen, s. Buchen.

Puckfluß, Stadt und Schloß in Nieder-Oesterreich, 5 M. von Wien.

Pucle-Church, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Pude, ein Gewichte in Rußland, so zu Hamburg 33 und ein halb Pfund macht, Latein. *Libra Russica, pondo triginta duo cum semisse.*

Pudgla, Pudala, Kloster, Amt und Schloß auf der Insel Uisedom in Vor-Pommern, auf welchem der Ober-Amtmann von dieser Insel wohnet.

Pudlin, kleine Stadt in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn. Sie ist an Pohlen verpfändet.

Puebla, kleine aber wohlgebauete Stadt am Fluß Gallego, nebst einem Castell auf einer Höhe in Arragonien.

Puebla de los Angeles, suche Angeles.

Puelo, s. Pulo.

Puente d' Arcobispo, Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tago, dem Ertz-Bischoff von Toledo gehörig.

Puente-Deume, kleine Stadt am Fluß Eume in Gallicien in Spanien.

Puente Vedra, *Pons vetus*, kleine Stadt in Gallicien am Fluß Loris, nicht weit von Vigos.

Puerto, ein enger Paß in Aragonien, an dem Pyrendischen Gebirge, 3 Spanische Meilen von der Grentz-Festung Venasca. Er scheidet Franckreich und Spanien, und ist ein sehr enger Weg zwischen zwey Felsen.

Puerto de St. Antonio, Hafen in der Provintz Xalisco in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto de Cavallos, *Portus equorum*, Hafen in der Provintz Honduras, in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto Fermoso, Hafen in dem Südlichen Theil der Insel St. Domingo, in Nord-America.

Puerto de S. Francisco Brac, Hafen in dem Westlichen Theil der Insel California bey Nord-America.

Puerto de St. Juan, Hafen in der Provintz Nicaragua, am Einfluß des Flusses Desaguadero, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto de la Magdalena, Hafen an der Südlichen Küste der Insel California bey Nord-America.

Puerto de S. Maria, wohlgebauete Stadt in Spanien, Cadix gegenüber, und 2 M. von selbiger gelegen. König Philippus V fand allhier 1729 viel Vergnügen.

Puerto de la Paz, Hafen in dem Nördlichen Theil der Insel Hispaniola in Nord-America.

Puerto de St. Petro, Hafen in Süd-America, am Mar de Paraguay.

Puerto Maradal, s. Marianes.

Puerto Real, kleine Stadt und Hafen im Königreich Andalusien, 3 M. von Cadix.

Puerto Real, Hafen in der Provintz Tabasca in Nord-America.

Puerto Santo, s. Porto Santo.

Puerto Seguro, s. Porto Seguro.

Puerto Vejo, Stadt und Hafen am stillen Meer, in Süd-America in Peru, den Spaniern zugehörig.

Pugan, Stadt in der Provintz Qveicheu, in China in Asien.

Pugann, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, 2 M. von Königsberg.

Puglia, s. Apulia.

Puglienza, schlechte und kleine Stadt in der Insel Majorca.

Pui Michel, Flecken in Provence in Franckreich, 3 Meil. von Riez gegen Norden.

Puicerda, Puigcerda, *Podicerta*, Hauptstadt der Grafschaft Cerdagne, in Catalonien, am Fluß Segre, an den Grentzen der Frantzösischen Grafschafft Roußillon, 10 Meilen von Perpignan. Sie ist ziemlich groß, liegt in einer anmuthigen Gegend, und war vormals eine gute Grentz-Festung gegen Franckreich. Ihre Befestigungs-Wercke haben die Frantzosen An. 1678 demoliret, und den Ort den Spaniern nach dem Niemägischen Frieden restituiret.

Puissance, mächtiger Herr oder Potentat, Lat. *Viribus potens*; item, Macht, Gewalt, Vollmacht, Lat. *Potestas.*

Pulchely, Pulhely, grosse Stadt in Engelland, in der Provintz Carnarvanshire.

Pullo, eine Müntze, s. Nat. *Lex.*

Pulo, Puelo, Pœlo, heist so viel, als eine Insel, und wird daher unterschiedlichen Nahmen derer Inseln in Asia und America als ein Beywort vorgesetzet.

Pulo Chinco, s. Chinco.

Pulo Condore, suche Condore.

Pulo Nera, eine von den Moluckischen Inseln in

in Asien, den Holländern zugehörig, welche daselbst das Fort Nassau und das Fort Belgique erbauet haben.

Pulo Ron, Pulorin, *Insula Rona*, eine von den Inseln Banda, auf dem Asiatischen Meere, welche den Engelländern gehöret.

Pulo Way, *Insula Vaia*, eine von den Inseln Banda auf dem Moluckischen Archipelago in Asien, den Holländern zugehörig, welche daselbst das Fort Revenge erbauet haben.

Pulßnitz, ein ansehnlich Schloß und kleine Stadt am Wasser gleiches Nahmens in der Ober-Lausitz, harte an den Meißnischen Grenzen, 2 M. von Camentz, gehört den Freyherren von Maxen. Es stösset an die Pulßnitzer Grenze der berühmte hohe Keulenberg, der einem Sattel gleichet, und gegen Mitternacht Meissen und Lausitz scheidet.

Pulstorf, Marckt-Flecken in Oesterreich, jenseits der Donau, etliche Meil. von Wien, hat 1723 grossen Brand-Schaden erlitten.

Pultausck, *Pultuscia*, kleine Polnische Stadt in der Woywodschafft Czersko in Masovien, am Fluß Narew, der 2 Meil. davon in die Weixel fället. Sie gehöret dem Bischoff von Ploczko, welcher daselbst residiret, und liegt 7 M. von Warschau, auf der andern Seite der Weixel.

Pultawa, kleine und befestigte Stadt in der Ukraine, am Fluß Worksla, jenseit des Niepers, welche An. 1709 von den Schweden belagert wurde, als aber die Rußische Armee zum Entsatz anrückte, kam es unweit davon zwischen beyden Theilen den 27 Jun. nach dem Schwedischen, nach unserm Calender aber am 8 Jul. zu einer harten Action, darinnen die Schweden totaliter geschlagen, und der Premier-Ministre, Graf Piper, wie auch der General-Feld-Marschall Rheinschild, nebst vielen hohen und niedrigen Officirern, auch einer grossen Anzahl Gemeinen gefangen, ihre gantze Artillerie, Kriegs-Casse und Cantzley erbeutet, auch nach drey Tagen die übrige Schwedische Armee von 16000 Mann, nebenst ihrem General Löwenhaupt, den Grafen Douglas und Sonde, von dem Rußischen General, Printzen von Menzikoff, zu Kriegs-Gefangenen gemacht, und der König von Schweden selbst mit wenig Mannschafft sich nach der Türckischen Grentz-Festung Bender zu salviren genöthiget wurde, allwo und zu Demotica er sich über 5 Jahr befunden hat, bis er endlich im Nov. 1714 in Stralsund wieder angekommen.

Pultow, Pultowsko, Pultusk, s. Pultausk.

Pulver, Schieß-Pulver, Poudre à Canon, Lat. *Pulvis pyrius*, wird aus 6 Theilen Salpeter, 1 Theil Weiden-Asche und 1 Theil Schwefel gemachet. s. Nat. *Lex.*

Pulver-Magazin, Lat. *Promptuarium pulveris pyrii*, ist ein steinernes gewölbtes Gebäude, so man insgemein zwischen die Wälle einer Festung zu setzen pfleget.

Pulver-Sacke, s. Nat. *Lex.*

Pulver-Verrätherey in Engelland, *Conjuratio sulphurea*, diese wurde Anno 1605 von den Catholicken wider den König Jacob den 1 und das Parlament angesponnen, weil kurtz vorher die Jesuiten nebst andern Catholischen Geistlichen wegen einer andern Verrätherey aus dem Königreich verbannet worden. Sie hatten nemlich das Schloß zu Westmünster, darinne das Parlament zusammen kömmt, in den unterirdischen Gewölbern mit Pulver angefüllet, und wolten dadurch den König und das gantze Parlament bey der nächsten Versammlung in die Lufft sprengen. Die vornehmsten unter den Conspiranten waren Thomas Winter, Robertus Catesby, Henricus Garnier und Franciscus Tresham. Als aber einer unter denselben seinen guten Freund, den Lord Monteagle, warnete, selbigen Tag nicht ins Parlament zu gehen, so wurde dieser Brief dem König communiciret, und nach langem Nachsuchen das Pulver nebst einem Kerl, der es anstecken solte, am 5 Nov. styl. ver. glücklich entdecket, daher dieser Tag noch jährlich in Engelland feyerlich begangen wird, und zu völliger Unterdrückung des Pabstthums der Eyd der Allegiance und Supremacy eingeführet worden.

Pumpernickel, s. Nat. *Lex.*

Puna, Insel im Meer-Busen von Guajaqvil in Süd-America, gegen das Königreich Peru, 14 Meil. lang und 4 breit, hat eine Stadt, gleiches Nahmens, in welcher meist Fischer und Schiffer wohnen.

Punch, s. Puntsch.

Punctation, Lat. *Prima scripti lineamenta*, heist ein Entwurff von einem Contracte oder anderer Abhandlung, darinne nur die vornehmsten Stücke in kurtzen Puncten oder Artickeln abgefasset sind, und das abgehandelte Negotium in seiner behörigen Form nebst allen Clausuln, noch nicht extendiret ist.

Punctiren oder die Geomantie, ist eine abergläubische Wissenschafft, da man durch Entwerffung gewisser Puncte zukünfftiger Dinge vorher sagen will. Sonst heisset es auch, eine Sache kürtzlich eintheilen und entwerfen, und ein solcher Entwurff wird eine Punctation genennet.

Punctuell, Punctuellement, L. *Exacte, accurate*, eigentlich, accurat, und unmangelhafft, zu der Zeit und auf die Art, als man versprochen hat oder schuldig ist.

Punhali, kleines Königreich und Stadt auf der Küste von Malabar in Asien.

Punhera, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, wo sich der Fluß Zezera in den Tago ergeust.

Punitz, kleine Stadt, 3 M. oberhalb Groß-Glogau in Schlesien.

Punitz, kleine höltzerne und offene Stadt in Groß-Polen in der Woywodschafft Posen, in dem Districte von Kosten, gegen Rawisch gelegen, allwo An. 1706 eine Schlacht zwischen den Schweden und Sachsen vorgieng.

Ponta de Petras, Vorgebirge in der Landschafft Waddemarache, auf der Insel Ceylon, im Königreich Jafnapatan, allwo eine kleine

Schantze, darinne allemahl, wenn Schiffe gesehen werden eine Flagge aufgezogen wird, um sie dadurch zu verständigen, wo sie sind.

Punta Delgado, Stadt auf der St. Michaelis-Insel im Mittelländischen Meere, deren Einwohner grosse Handlung mit Glast, welches eine rothe Farbe ist, treiben.

Puntal, war vor diesem eine Stadt in der Portugiesischen Capitania Rio grande in Brasilien in Süd-America, welche aber nunmehro gantz eingegangen ist.

Puntalen, s. Cadix.

Puntsch, Punch, starckes Getränck unter denen See-Leuten, welches am meisten bey den Engelländern gebräuchlich ist, und aus Brantewein, Wasser, Zucker, Pomerantzen-Safft und Muscaten-Nüssen zubereitet wird.

Pupillen, unmündige Kinder, Vater- oder Mutter-lose Wayfen, denen nach Beschaffenheit des Vermögens und Herkommens besondere Vormünder geordnet werden, bis sie die Majorennität oder Vollbürtigkeit ihrer Jahre erlanget.

Purbeck, Halb-Insel in Engelland, auf welcher das Schloß Corf in Dorsetshire stehet, ist wegen der vortreflichen Tabacks-Pfeiffen-Fabric bekannt.

Puritaner, sind diejenigen in Engelland und Schottland, so zu Caroli I Zeiten 1643 entstanden, und unter dem Vorwand einer gröfsern Reinigkeit der Lehre und des Gottesdienstes sich nicht mit der Englischen Kirche vereinigen, sondern die Mittel-Strasse zwischen denen Presbyterianern und denen Brownisten halten wollen. Sie leugnen den freyen Willen, und nennen die Presbyterianer Calvinische Papisten, wie auch Parlamentarios. Sie verwerffen demnach alle Kirchen-Gebräuche, welche aus der Catholischen Kirche behalten worden, wie auch das Kirchen-Regiment, indem keine Kirche der andern unterworffen sey, die Gebets-Formeln, Gotts-Häuser, Fest-Tage, Glocken u. d. m. verstatten die heimlichen Versammlungen, und halten ihre Offenbarungen der heiligen Schrifft gleich. Man nennet sie auch Independenten, Congregationalisten und Separatisten, und findet man dergleichen auch in Holland, welche aus den Brownisten entstanden sind.

Purmerendt, kleine Stadt in Nord-Holland, auf dem Beemster, welche ihren Deputirten in die Versammlung der Staaten der Provintz Holland schicket. Sie ist in der Ordnung die 18te, und liegt zwischen Edam und Amsterdam.

Pusciano, Pusiano, *Pusianum*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Como zwischen Como und Lecco. Der dabey liegende See wird Lago di Pusciano genennet.

Pusdogan, Pusikan, Lat. *Clava militaris*, ein Gewehr, welches die Ungarn, Polen und andere Völcker führen, und ist ein kurtzer Stab oben mit einem Knopfe, welches daher ein Streit-Kolben genennet wird.

Pusio, Topiro, *Toprus*, kleine Türckische Stadt in Romania, deren Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Philippopoli gehöret.

Pusoritz, Pustomoritz, Stadt und Cistercienser-Nonnen-Kloster in Mähren, 1 M von Brünn.

Pusterthal, ein gewisses Gebiet in Tyrol, an den Kärndtischen Grentzen.

Putain, Putana, *Scortum*, eine Weibs-Person, die sich zu unkeuschen Verrichtungen gebrauchen läst.

Putbus, uraltes Schloß auf der Schwedischen Insel Rügen, und das Stamm-Haus des berühmten alten Freyherrlichen, nunmehro Gräflichen Geschlechts von Putbus, welches seinen Ursprung von Stoislao I, einem Bruder der zu Zeiten der von Waldemaro König in Dänemarck An. 1168 bewirckten Rugianischen Bekehrung zum Christlichen Glauben lebenden Fürsten Tetzlai und Jaromari I gewesen. Der ietztlebende Graf ist Mauritius Ulricus, Königlicher Schwedisch-Pommerischer Land-Rath und Land-Marschall, der eine gebohrne Gräfin von Lynar, Nahmens Christiana Wilhelmine, zur Gemahlin hat, von welcher am 20 Dec. A. 1725 Malthe Friderícus gebohren worden. s. Adels-*Lex.*

Puteoli, s. Pozzuolo.

Puting, kleine befestigte Stadt in der Provintz Queicheu in China.

Putiwle, *Potivolium*, kleine Stadt am Flus Sem, im Hertzogthum Worotin in West-Rußland.

Putlach, Fluß in Francken bey Bodenstein, unweit Bayreuth.

Putlingen, Herrschafft im Westreich, allwo ein appanagirter Wild- und Rhein-Graf von Daun residiret.

Putlitz, Marcktflecken nebst einer alten Burg, in der Brandenburgischen Provintz Priegnitz, und Stamm-Haus des alten Freyherrlichen Geschlechts der edlen Herren von Putlitz, so den Beynahmen Gans führet, und sich um das Preußische und Chur-Brandenburgische Haus in den wichtigsten Chargen iederzeit verdient gemacht. s. Adels-*Lex.*

Putnock, s. Budnock.

Putomayo, Fluß in Süd-America, welcher in Popayan entspringet, und sich in den Flus Amazone ergeust.

Putten, Insel auf der Maas in Süd-Holland.

Putzko, s. Pautzke.

Puy, le Puy Notre Dame, *Podium, Urbs Vellaunorum*, Hauptstadt der Landschafft Velay in Franckreich, an den Flüssen Loire und Borne. Sie ist groß und reich und hat einen unter das Ertz-Bischoffthum zu Bourges gehörigen Bischoff, welcher sich einen Grafen von Velay tituliret.

Puy-en-Anjou, kleine Stadt im Gouvernement von Orleans in der Landschafft Anjou.

Puy-Laurens, *Podium Laurentii*, kleine Stadt in Langvedoc, nebst dem Titel einer Grafschafft.

Puysaye, *Tractus Puiseensis*, kleine Landschafft in Gatinois in Franckreich.

Pygmies-Island, eine von den Inseln Westernes bey Schottland, auf welcher sich eine Capelle befindet.

Pylos, *Pylus Eliaca*, kleine Stadt in Belvedere

in Morea, welche heute zu Tage Navarino genennet wird.

Pyramiden, s. Natur- und Anciq. *Lex.*

Pyrbaum, Stadt nebst einem schönen Schlosse in der Ober-Pfaltz war meistens der 1740 abgestorbenen Reichs-Grafen von Wolfstein Residentz.

Pyrenäische Gebirge, *Montes Pyrenæi*, ist eines der berühmtesten Gebirge in Europa. Es scheidet Franckreich und Spanien von einander, indem es sich von Nord-Westen gegen Süd-Osten, nemlich von St. Sebastian am Biscayischen Meere, bis an Porto Vendres am Mittelländischen Meer erstrecket.

Pyritz, alte und wohlgebauete Stadt im Hertzogthum Pommern, an den Grentzen der Neuen-Marck Brandenburg.

Pyrmont, Piermont, *Comitatus Pyrmontanus*, Grafschafft im Westphälischen Kreise, dem Fürsten von Waldeck gehörig, ausgenommen die kleine Stadt Lugde, welche der Bischoff von Paderborn besitzet. Sie ist des Sauer-Brunnens wegen berühmt, so nicht weit vom Schloß, Pyrmont, *Arx Pyrmontana*, und 17 Meil. von Hannover lieget, dessen Wasser weit und breit verführet wird.

Pyrnbaumer-Wald, s. Ober-Laybach.

Pyropz, kleine Stadt und schönes Schloß in Servien unweit Nissa in Ungarn.

Pysdry, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Polen, an der Warte, 5 Meil. von Posen.

Q, die gewöhnlichsten Abbreviaturen dieses Buchstabens, s. Nat. *Lex.*

Quacaldana, reiches Silber-Bergwerck in Portugall, so jährlich bey 178 Quentos Silber Ausbeute geben soll.

Qvackenbrügge, kleine Stadt im Bischoffthum Osnabrück, am Fluß Hasse, in Westphalen.

Qvacker, *Trembleurs*, sind Sectirer, welche auf Träume und Erscheinungen halten, und insgemein zittern, wenn sie in Entzückung fallen, oder auf den Geist warten. Sie leiden keine öffentliche Gottes-Häuser, noch darinnen zu predigen und zu beten, und verbieten die Erklärung der heiligen Schrift, weil sie glauben, daß dieselbe aufhöre, Gottes Wort zu seyn, so bald man etwas hinzufüge. Sie verwerffen das Studiren und halten nur auf das innerliche Licht des Geistes. Ferner verwerffen sie alle Obrigkeit, thun niemand eine besondere Ehrerbietung an, heissen iedermann Du, schwören nicht, lassen iedermann, auch so gar die Weiber, in ihren Versammlungen reden, und was das Gefährlichste ist, so halten sie die heilige Schrifft nicht vor das einige und zu der Seligkeit hinlängliche Wort GOttes, verwerffen auch die Kinder-Taufe und das heilige Nachtmahl. Ihr erster Urheber war George Fox, ein Schuster in Engelland, der sich göttlicher Offenbarungen rühmete, und ein sehr strenges Leben führte, dadurch er sich in kurtzem einen grossen Anhang machte. Im Jahr 1682 hat der bekannte Qväcker, Wilhelm Pen, eine neue Republic in Pensylvanien in Neu-Engelland angeleget, und dazu die Erlaubniß vom Königlichen Hof in Engelland bekommen, auch eine neue Stadt, Philadelphia genannt, darinnen angebauet.

Qvad, ein Freyherrliches Geschlecht, welches sich von Qvad und Wickrad schreibet, und im Clevischen und den Niederlanden grosse Güter besitzet.

Quadalaxara, s. Guadalajara.

Quadequires, befestigte Stadt an der Meer-Küste in Catalonien.

Quadragesimale, die 40tägige Fasten-Zeit vor Ostern.

Quadrant, ist ein nöthiges Instrument der Mathematic, dadurch man in der Geometrie, Astronomie und andern dergleichen Disciplinen, die besten Problemata vorstellen kan. s. Nat. *Lex*

Quadrat, eine viereckigte Figur, welche gleiche Seiten und Winckel hat. s. Nat. *Lex.*

Quadrille, ist ein Trouppen Cavalliers in einem Carrousel oder Turnier-Spiel, welche sich durch verschiedene Kleidungen und Farben von einander unterscheiden, Lat. *Turma certaminis equestris*. s. Ritter-*Lex.*

Quadruple-Allianz, Lat. *Fœdus quadripartitum*, ist ein bey ietziger Zeit berühmtes Bündniß, welches zu Londen zwischen dem Kayser und den Königen von Franckreich und Groß-Britannien, am 2 Aug. 1718 geschlossen worden, und war die Republic Holland gleichfalls darinnen mit begriffen; welche aber so wohl wegen des streitigen Barriere-Tractats, als auch wegen der Intrigven des Spanischen Ambassadeurs, Marquis de Beretti Landi, den Beytritt verweigerte. Der Hertzog von Savoyen trat derselben An. 1718 bey, und der König von Spanien solte dergleichen thun, welches aber nicht eher als A. 1720 geschahe, da die Spanische Flotte in Sicilien, etliche mahl von der Englischen geschlagen, und verschiedene Festungen in Biscaya von den Frantzosen erobert worden. Der Haupt-Punct dieser Allianz bestehet darinne: den Ruhestand von Europa beständig, und sonderlich damals wider die gefährlichen Absichten des Spanischen Hofes zu erhalten. Die Vereinigung der Königreiche Spanien und Franckreich auf ewig zu verhindern: Die Friedens-Schlüsse zu Utrecht und Baden zu mainteniren, und einen ieden bey dem, was er darinne erhalten, zu schützen; Ferner, daß der Kayser Philippum V vor einen König in Spanien erkennen, ein besonderer Friede unter ihnen geschlossen, und dem Kayser die Insel Sicilien abgetreten werden solle; daß künfftig wegen der Florentin. u. Parmesanischen Succeßion kein Krieg in Italien entstehen, sondern der älteste Printz von der ietztlebenden Königin in Spanien Carolus darinne succediren und vom Kayser damit als unmittelbaren Reichs-Lehnen investiret werden solte; endlich, daß diese hohe Alliirte einander wider alle und iede Feinde zu Wasser und Lande mit einem determinirten Quanto an Volck, Schiffen oder Geld

beystehen wollen u. d. m. Was nun von denen in dieser Allianz abgehandelten Puncten noch nicht wircklich zum Effect gebracht, das solte auf dem Friedens-Congreß zu Cambray vollends in Richtigkeit gesetzet werden, welcher aber fruchtlos sich zerschlagen, bis es auf dem Congreß zu Soissons, und durch den Sevilischen, auch endlich durch den Wienerischen Tractat und Präliminarien reguliret worden.

Quadruple Louis, ist eine güldene Müntze von 12 Francken oder Pfund in Valor, so König Ludwig XIII A. 1641 in Franckreich schlagen lassen. Lat. *Nummus Gallorum aureus quatuor imperialium.*

Quæstio facti, heist, wenn man nach den Umständen der Sache fraget, ob sich selbige so verhalte oder nicht?

Quæstio Juris, aber ist, wenn man nach Untersuchung der Umstände fraget, was in der Sache recht, oder zu thun oder zu lassen sey?

Quaiche, Quesche, Caiche, Kits, Latein. *Naxium velox*, kleines Fahrzeug, welches ein Verdeck und einen Gabel-Mast hat, wie eine Jacht.

Qualificator, ist ein besonderes vornehmes Amt bey dem geistlichen Inquisitions-Gerichte zu Rom.

Qualificiren, geschickt machen, Lat. *Disciplinis & moribus erudire.* Qualificirt, geschickt, berühmt und ansehnlich, Lat. *Homo ingenio exculto.*

Qualitæt, gute Gaben und Beschaffenheit, so wohl des Leibes als des Gemüths, Lat. *Bona animi & corporis.* Homme de qualité, eine Standes-Person, oder doch ein solcher Mann, der zu wichtigen Verrichtungen gebraucht wird, L. *Illustri conditione homo.*

Quanchaco, See-Hafen in der Landschafft Peru in Süd-America, 6 M. von Truxillo.

Quancheu, eine der vornehmsten Städte in China, und die Haupt-Stadt der Provintz Quantung, welche 4 Deutsche Meil. im Umfange haben soll. Sie hat einen schönen Hafen und zwey Castelle, ist mit Bergen umgeben, und ward An. 1650 von den Tartarn erobert, und greulich verwüstet. Es sollen bey einer Million Familien in dieser Stadt wohnen. Man findet auch daselbst allerhand Europäische und Indianische Waaren zu verkauffen.

Quangnan, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Quangping, grosse Stadt in der Provintz Peking in China.

Quangsi, *Quansia*, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Quangsi, Provintz in China, zwischen den Provintzen Quantung, Huqvang, Qveicheu, Junnan und dem Königreiche Tunqvin gelegen. Sie ist sehr fruchtbar sonderlich an Reiß und Zimmet, wie auch sehr volckreich, denn es werden darinnen mehr als eine Million wehrhaffter Männer, und bey 200000 Familien gezehlet. Diese Provintz hat 13 grosse und über 80 geringere Städte. Es wird auch darinnen das schöne Porcellan gemacht, und die Hauptstadt darinnen heist Qveilin, welche am Fluß Qvei liegt.

Quanina, wird von den Chinesern unter anderen Abgöttern als eine Göttin verehret, mit dem Vorgeben, sie sey wegen gelobter Keuschheit bey ihrem Königlichen Vater in Ungnade gekommen, und in einem einsamen Ort zu Wasser- und Holtz-Tragen angehalten worden, dabey ihr denn allerley Thiere, auch gar die Heiligen aus dem Himmel, die Arbeit verrichten helffen.

Quantitæt, die Grösse, Schwere, Menge, Wichtigkeit, ist die Vielheit, der Haufen.

Quanto, eine von den 5 grossen Landschaften auf der Insel Niphon in Japan in Asien. Sie grentzet gegen Westen an die Landschaft Jessegen, gegen Osten an Ochio, gegen Norden und Süden aber an das Meer.

Quantum, eine Summe oder Werth, und wo ein ieder zu seinem Antheil beytragen muß.

Quantung, grosse Provintz in China, zwischen der Provintz Fokien, Kiangsi, Huqvang, Qvangsi u. dem Königreich Tunqvin und Ocean. Sie hat 84 grosse und kleine Städte, und gehören über dem darzu die Inseln Hainang und Macao. Sie ist auch reich an Zucker und Seide.

Quantung, Fluß in der grossen Tartarey, welcher sich in den Oceanum Occidentalem ergeust.

Quaplod, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Quaquacust, Coste des Dens, Coste de l'Ivoire *Ora dentium*, ein Stück von Guinea in Africa, an der See, zwischen den beyden Vorgebirgen Capo de Palmas und Capo de tres puntas, welches wohl bewohnt ist, und zur Handlung sehr bequem liegt. Es giebt daselbst viel Elephanten.

Quarantaine, Contumacia, Lat. *Tempus experiendæ valetudini constitutum*, also werden diejenigen 40 Tage genennet, welche iemand, der aus einer wegen der ansteckenden Seuchen verdächtigen Gegend kommet, auswarten muß, bis er an dem verlangten Ort eingelassen wird. Dergleichen Quarantaine müssen im Venetianischen Gebiete alle diejenige halten, so über die See aus Morea oder Levante kommen, sie mögen wegen der Pest verdächtig seyn oder nicht.

Quarantola, *Quarantula*, mittelmäßige Stadt im Hertzogthum Mirandola, an den Mantuanischen Grentzen.

Quarckenburg, Schloß und Amt in einem Morasie gelegen, im Hertzogthum Pommern zwischen Camin und Stargard, dem König in Preussen gehörig, und hat König Fridericus I ihr den Nahmen Friedrichsberg beygeleget.

Quarre, en quarré, ins Gevierte, s. Bataillon carré.

Quarreau oder Carreau, kostbares Stuhl-Küssen, worauf Könige und Königinnen zu knien pflegen, Lat. *Pulvinus genualis.*

Quart Wein, Lat. *Quarta mensura vini pars*, ist in Kayserlichen Erb-Landen der vierte Theil eines Topffes, deren 20 einen Eymer ausmachen. Ein Topf macht ohngefehr so viel, als 3 Meißnische Maaß oder Kannen s. Hal. Lex.

Quar

Quart d'Ecu, ein Ortsthaler, Latein. *Quarta imperialis pars.*

Quart, Quartier, Wagt, Latein. *Vigilia nautica*, also nennet man auf den Schiffen diejenige Zeit, binnen welcher ein Theil des Schiffs-Volcks wachen muß, bis es von andern abgelöset wird. Das Qvart ist nicht bey einer Nation so lang, als bey der andern, ja auch bey den Schiffen von einerley Nation ist es nicht gleich. Es wird durch die Sand-Uhren, deren iede eine halbe Stunde hält, gerechnet. In den Königlichen Frantzösischen Schiffen, ist das Qvart zum öfftern 8 Sand-Uhren lang; In den andern Frantzösischen Schiffen aber 6, 7 bis 8 Sand-Uhren. So offt man ein neues Qvart anfänget, wird mit der Glocke geläutet, damit es das Schiff-Volck höret. In Engelland ist ein Qvart 4, und in der Türckey 5 Sand-Uhren.

Qvartal-Gelder, Lat. *Salarium trimestre*, sind der vierte Theil der Besoldung, so Kirchen- und Schul-Dienern, wie auch andern Officianten Qvatember- oder Qvartal-weise ausgezahlet wird.

Qvartaliter, alle Viertel-Jahr, Viertel-Jahrsweise, Lat. *per trimestre.*

Qvarten, Amt und Flecken in der Schweitz, nicht weit vom Wallenstädter-See, den Cantons Glaris und Schweitz gehörig.

Quarti, Quarto, kleine Stadt nahe bey Ponte Stura, in der Landschafft Casale, im Hertzogthum Montferrat. Unten am Fluß Tanaro liegt ein Städtgen gleiches Nahmens.

Qvartianer, Lat. *Milites provinciales Poloniæ*, sind Soldaten in Polen und Litthauen, welche auf den Grentzen pflegen gehalten zu werden. Der Ursprung dieses Nahmens kömmt von quarta parte her, weil König Sigismundus Augustus den 4 Theil seiner Tafel-Güter zum Unterhalt einer beständigen Armee bestimmet, welche auf den Grentzen liegen, und das Land wider den Einfall der Tartarn beschützen solte.

Qvartier, ein verretranchirtes Qvartier ist befestiget, und mit einem Graben nebst einer Brustwehr versehen, Latein. *Munimentum terreum.* Refraichirungs-Qvartier, ist eine mit Lebens-Mitteln versehene Gegend, wohin man die abgematteten Kriegs-Völcker schicket, daß sie ausruhen, und ihre Equipage wieder in Ordnung bringen sollen, wenn auch schon die Campagne noch nicht zu Ende ist. Sommer-Qvartiere sind in Portugall und Spanien, wenn die Trouppen wegen allzu grosser Hitze im Sommer in die Qvartiere gehen, und hernach gegen den Anfang des Septembris wieder ins Feld rücken.

Qvartier, heisset an einigen Orten der vierte Theil der Stadt, Lat. *Urbis regio seu pars quarta*, it. ein Feld von denen in 4 Theile abgesonderten Wapen-Schilden, Lat. *Quadratura scuti gentilitii.*

Qvartier geben, heisset so viel als einem Uberwundenen das Leben schencken, und ihn gefangen nehmen, L. *Victis vitam concedere.*

Qvartier-Meister, ist ein Unter-Officier zu Pferde bey einer Compagnie, welcher vor deroselben Qvartier Sorge träget, Lat. *Hospitiorum præfectus, designator.* Auf den Schiffen ist der Qvartier-Meister gleichsam des Schiffers und Boots-Manns Gehülffe. L. *Vigiliarum nauticarum præfectus.* Er träget Sorge, daß das Volck auf das Qvart oder auf die Wache ziehet, daß die Pompen in gutem Stande sind, daß das Schiff rein gehalten wird.

Qvartiers-Freyheit fremder Gesandten, Latein. *Asyli Jus a Legatis exerceri solitum*, bestehet sonderlich darinne, daß nicht nur ihre Personen und Bedienten in dem Qvartier, welches sie bezogen haben, nach dem allgemeinen Gesandten-Rechte und Gewohnheit von aller Jurisdiction der Obrigkeit des Orts befreyet sind; sondern es haben auch fremde Personen, so gar auch Capital-Delinquenten, wenn sie in das Qvartier eines Gesandten ihre Zuflucht nehmen, dergleichen Immunität zu geniessen. Zu Rom bestehet die Qvartiers-Freyheit sonderlich darinnen, daß weder in das Haus noch in die Gasse, wo ein Gesandter wohnet, ein Sbirre noch Päbstlicher Häscher kommen darf; der Pabst hat es öffters versuchet, dieselbe abzuschaffen, weil dadurch alle Missethäter eine sichere Zuflucht wissen, es haben sich aber die Gesandten heftig dagegen opponiret, daß er also nicht zum Zweck gelangen können. Unter der Regierung des Pabsts Innocentii XI ward diese Freyheit sonderlich von dem Frantzösischen Minister Marquis de Lavardin, dermassen defendiret, daß er sich auch in Kirchen-Bann thun liesse, ehe er darinnen dem Respect seines Königes etwas vergeben wolte. In Portugall ward diese Freyheit An. 1661 vom Könige aufgehoben, und den Justitz-Bedienten erlaubet, mit erhabenem Gerichts-Stabe bey den Qvartieren der Gesandten vorbey zu gehen. Es opponirte sich zwar der Frantzösische Ambassadeur darwider, muste es aber dennoch geschehen lassen, u. nach der Zeit haben sich die Gesandten nicht weiter moviret, bis endlich im Jun. An. 1709 der Kayserliche und Königliche Spanische Ambassadeur ihre alte Freyheit wieder prätendirten, dagegen sie aber der König durch den Staats-Secretarium informiren ließ: dem ungeachtet entstund zu Anfang des 1710 Jahres mit dem Kayserl. Abgesandten, dem Bischoff von Laybach, ein neuer Streit. Denn als ein Corregidor oder Stadt-Richter vor dem Haus des Ambassadeurs mit erhabenem Richter-Stabe zum Zeichen seiner prätendirenden Gerichtbarkeit hin und wieder ritte, und auf des Ambassadeurs Warnen solches nicht unterließ, so wurde er einsmahls von des Ambassadeurs Bedienten angehalten und zurück getrieben. Der König empfunde dieses sehr hoch, daß er, weil ein Aufstand des Volckes besorget wurde, den fremden Gesandten, welche sich ihr Recht zu behaupten vereiniget hatten, ansagen ließ, binnen 4 Tagen die Stadt zu räumen; worauf auch der Kayserl. und Spanische Ambassadeur Lissabon verliessen.

Quartil, s. Nat. *Lex.*

Quartschen, ehemahliges Gut des Heermeisterthums; ietzo aber ein Amt in der Neu-Marck Brandenburg.

Quasi vero, sind zwey Wörter, die man gemeiniglich aus Hohn oder zum Spott zu gebrauchen pfleget, und giebt mans im Deutschen ohngefehr also: gerade als wenn, warum nicht? ich dachte, was mir wäre.

Quatember, also wird diejenige Fasten genennet, welche die Catholische Kirche in den 4 Jahrs-Zeiten hält, und zwar in ieder Jahrs-Zeit drey Tage in der ersten Woche, nemlich am Mittwoch, Freytag und Sonnabend, Lat. *Quatuor jejuniorum tempora.* Es ist auch im Churfürstenthum Sachsen eine gewisse Contribution, so man die Quatember nennet, deren des Jahrs 30, 40, auch wohl mehr mit Bewilligung der Land-Stände ausgeschrieben werden. Lat. *Ratio tributum exigendi Saxonica.* s. Oeconom. Lex.

Quaterniones, ist eine alte, aber ungegründete Eintheilung des Römischen Reichs in gewisse Ordnungen, nemlich in 4 Hertzoge, 4 Burg-Grafen, 4 Grafen, 4 Ritter oder Reuter, 4 Städte u. s. w. Z. E. die 4 hohen Hertzogthümer waren Oesterreich und Burgund, Bayern und Braunschweig oder Lothringen: Dahero schreiben sich noch heutiges Tages die Fürsten von Schwartzburg, von den 4 Grafen des Heil. Römis. Reichs. Gleichwie man aber von dessen Ursprunge und Nutzen nichts im Jure publico findet, also halten es die meisten Publicisten vor ein erdichtetes Vorgeben; unterdessen wird doch der Titel zum Splendeur der Familien, so ehemahls damit sollen belehnet worden seyn, beybehalten, und nach deren Absterben von den Römischen Kayserm, auch andern uralten Häusern noch heutiges Tages conferiret.

Quatrino, Lat. *Denarius Italorum æreus*, eine Italiänische kleine Kupfer-Müntze, deren im Königreiche Neapolis drey einen Grain gelten: Zu Florentz aber machen fünf Quatrini eine Crazia.

Quatro Castelli, *Quatuor Colles*, sind 4 Schlösser, so gantz nahe beysammen auf 4 Hügeln liegen im Hertzogthum Modena. Sie sind noch von der berühmten Gräfin Mathildis erbauet worden, und ihre Nahmen sind: Castel Vetro, Bobianello, Monte Lucio und Monte Zani. Sie gehören ietzund dem Grafen von Canossa.

Quebare, Flecken nebst einem alten unbewohnten Schlosse in der Spanischen Provintz Biscaya.

Quebeck, Stadt in Neu-Franckreich in Nord-America, welche theils am Fluß Canada, und theils auf einem benachbarten Hügel, davon sie den Nahmen bekommen, lieget, in die Nieder- und Ober-Stadt eingetheilet wird, und die vornehmste Colonie der Frantzosen ist. Sie ist An. 1668 angerichtet worden, der obere Theil ist groß, hat schöne Häuser und Gassen, treibet gute Handlung, und hat ein Bischoffthum, so Pabst Innocentius X An. 1674 allda angeleget, wie auch eine Citadelle, allwo der Gouverneur von Neu-Franckreich seine ordentliche Residentz hat. Die Unter-Stadt ist klein, und schlecht bebauet, und hat meistens Schiff-Leute und Fischer zu Einwohnern. Diese beyden Städte werden durch ein Citadelle, St. Louis genannt, bedecket, welche mit Mauren umgeben, und wohl fortificiret ist.

Quebranto, s. Mal de Ojo.

Queckbrunn, ist ein berühmter Brunn zu Buntzlau in Schlesien, sehr lauter und rein, im Sommer kalt, im Winter warm, aus welchem die meisten Leute aus der Stadt ihr Wasser holen.

Queda, kleines Königreich an der Westlichen Küste der Halb-Insel Malacca in Asien. Die Hauptstadt Queda hat einen Hafen, welcher von den Europäern fleißig besuchet wird.

Quedlinburg, Fürstlich Frauenzimmer-Stifft, Lutherischer Religion, deren Aebtißin ein Stand des Reichs ist. Es liegt zwischen den Fürstenthümern Halberstadt und Anhalt, und stehet ietzo unter Chur-Brandenburgischer Stiffts-Hauptmannschafft und Erb-Vogtey oder Schutz-Gerechtigkeit, nachdem solche A. 1697 vom Chur-Hause Sachsen an Brandenburg, wiewohl mit beständiger Protestation der damahligen Aebtißin, verkauft worden. Dieses Hochfürstliche Stifft bestehet aus 4 Standes-Personen, nemlich einer Aebtißin, einer Probstey, einer Decanißin und einer Canonißin oder Capitels-Gemeine. Nachdem 1704 die letzte Aebtißin, Anna Dorothea aus dem Hause Sachsen-Weimar, starb, so enstunden wegen der neuen Wahl grosse Streitigkeiten; denn das Capitel erwehlete die Prinzeßin Magdalena Sibylla von Sachsen-Weissenfels zur neuen Aebtißin, der König von Preussen aber wolte sich keine neue Aebtißin aufdringen lassen, weil es der von Sachsen erkauften Erb-Vogtey zu nahe wäre, sondern schlug vielmehr die Sachsen-Meynungische Prinzeßin, Elisabeth Ernestinen, zur neuen Aebtißin vor. Allein das Capitel wolte das Recht der freyen Wahl behalten, und erwehlte An. 1708 die Princeßin Maria Elisabeth, aus dem Hause Hollstein-Gottorp, geb. 21 Mertz 1678, welche Wahl aber ebenfalls von Ihro Kayserlichen Majestät cassiret wurde, mit dem Befehl an das Capitel, daß alles bis auf weitere Verordnung in statu quo solte gelassen werden. Endlich ist ermeldete Hollsteinische Prinzeßin am 15 Dec. 1710 vom Kayser, ungeachtet alles Einwendens des Königlichen Preußischen Residentens zu Wien, bestätiget, und derselben 1718 gehuldiget worden.

Quedlinburg, Haupt-Stadt im Stift gleiches Nahmens, liegt am kleinen Fluß Boden, 2 M. von Halberstadt, ist weitläufftig, treibet gute Handlung, und hat ein Schloß auf einem Felsen, in dessen Kirche der grosse Kayser Henricus Auceps begraben liegt, wie auch ein Gymnasium illustre.

Queenborough, Stadt in Kent in Engelland, auf der Insel Scheppey oder Scheppye, schicket 2 Deputirte ins Parlament.

Queens-County, grosse Grafschafft in Irrland in der Provintz Leinster, zwischen Kildare, Kings-County und Kilkenny gelegen.

Queenstowne, Marlborough, *Reginopolis*, Haupt-Stadt der Grafschafft von Quennes oder Queenscounti in Irrland.

Queesbare, Flecken nebst einem alten Schlosse in der Spanischen Provintz Biscaya, nicht weit von Vittoria.

Qveich, Fluß in der Unter-Pfaltz, welcher bey Landau vorbey fleußt, und bey Germersheim in den Rhein fällt. Aus diesem Fluß ist ein Canal bis nach Landau geführet worden, welcher der Qveichische Canal genennet wird.

Queicheu, grosse Provintz in China, zwischen den Provintzen Huquang, Suchuen, Junnan und Quangsi, welche 14 grosse und 24 kleine Städte in sich hat. Die Haupt-Stadt heisset Queijang.

Queicheu, Stadt in der Provintz Suchuen, am Fluß Kiang in China.

Queiles, Fluß im Königreiche Aragonien, der sich bey Tudela in den Ebro ergeust.

Queilin, grosse Stadt am Fluß Qvei, und die Hauptstadt der Provintz Qvangsi in China.

Queilloa, s. Quiloa.

Queiras, das Thal von Queiras oder Quieras, liegt in Dauphine, an den Piemontischen Grentzen, und hat eine Stadt gleiches Nahmens.

Qveis, *Quissa*, Fluß in Nieder-Schlesien, welcher bey dem Dorffe Gieren im Fürstenthum Jauer entspringet, und sich bey dem Dorffe Rachen, eine halbe Meile oberhalb Sagan, in den Bober ergeust, und Schlesien von der Lausitz absondert.

Qvelitz, suche Qvilitz.

Quelparts, Insel auf dem Oceano Orientali, in Asien.

Quenoy, s. Quesnoy.

Quento, beträgt in Portugall 2675 Ducaten, 8 Realen und 28 Marevadis.

Querasque, suche Cherasco.

Qverbanck, Lat. *Subsellium Ordinum Sacri Romani Imperii e transverso positum.* Der Fürsten-Rath auf den Deutschen Reichs-Tagen wurde vor diesem in die geist- und weltliche Banck abgetheilet; nach der Reformation aber sind die Lutherischen Ertz- und Bischöffe wegen der Religion zu keinen Reichs-Tägen erfordert, iedoch im Osnabrückischen Friedens-Schluß ist dieses Temperament getroffen worden, daß sie auf den Reichs-Tägen eine eigene neue Banck mitten zwischen den geistlichen und weltlichen Ständen ex transverso oder qver über bekommen, da sie denn nach der Ordnung mit votiren. Auf dieser Banck sitzet der Bischoff von Osnabrück, wenn er Lutherisch ist, und der Bischoff von Lübeck.

Quercy, *Tractus Cadurcensis*, Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Limosin, gegen Osten an Auvergne und Rovergue, gegen Süden an Langvedoc, und gegen Westen an Agennois und Perigord grentzet. Sie gehöret unter das Gouvernement von Guienne, ist fruchtbar an Getraide, Wein und Obst, und wird in Ober und Nieder-Quercy eingetheilet, deren jenes um den Fluß Lot, dieses aber um den Fluß Aveirou lieget.

Querelle, Klage und Beschwerung, Lat. *Querela, Dissidium.* Quereliren, heisset auch, Gelegenheit zur Uneinigkeit und Händeln oder Balgereyen suchen, Lat. *Rixas movere.*

Queretaro, Stadt in der Provintz Mexico in Nord-America.

Qverfurt, Fürstenthum und kleine Stadt an den Thüringischen Grentzen, nebst einem Schloß mit einem Graben, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig. Dieses Fürstenthum bestehet aus 4 eximirten Aemtern des Hertzogthums Magdeburg, nehmlich Qverfurt, Jüterbock, Dam und Borg, ingleichen aus den vier Aemtern in Thüringen, Sachsenburg, Heldrungen, Sittichenbach und Wendelstein. Nachdem aber das Chur-Haus Brandenburg auf die 4 Magdeburgischen Aemter eine Prætension formiret, so ist zu deren Beylegung das Amt Borg Anno 1687 an dasselbe abgetreten worden. Dieses Fürstenthum wird unmittelbar von dem Kayser in Lehn gereichet, und hat schon seit 1663 Sitz und Stimme auf den Ober-Sächischen Kreis-Tägen gehabt, aber auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg hat es den ihm zugehörigen Ort im Fürsten-Rath noch nicht erlangen können. Es wird jährlich Mittwochs nach Ostern vor der Stadt Qverfurt, auf der so genannten Esels-Wiese ein berühmter Marckt gehalten.

Qvernheim, Qverum, berühmtes Lutherisches Fräulein-Stifft in Westphalen, im Fürstenthum Minden.

Quesac, kleine Stadt in der Landschafft Givaudan, in Langvedoc, in Franckreich.

Quesche, s. Quaiche.

Quesnoy, *Quercetum*, kleine und wohlbefestigte Stadt, 3 Meilen von Valenciennes, in einer lustigen und gesunden Gegend im Hennegau. Die Einwohner haben durch eine Art von halbseidenen Stoffen, so Samoserten genennet werden, und welche sie verfertigen, gute Nahrung; sie gehöret den Frantzosen.

Qvestenbergische Höhle, oder das kalte Loch, ist eine auf dem Hartz befindliche Höhle, welche im Amte Qvestenberg liegt, und im Sommer ungemein kalt ist. Es sind derselben zwey, deren die eine nicht allzugroß; beyde aber sind in einem Kalch-Berge.

Quevrain, Stadt im Hennegau zwischen Mons und Valenciennes.

Queyang, Stadt zwischen dem Gebirge in China, in der Provintz Queicheu, deren Haupt-stadt sie ist.

Quiano, schöne Stadt nebst einem festen Schlosse auf der Insel Niphon in Japan.

Quibo, Caboya, Insel auf dem Mar del Sur, in America, bey dem Golfo von Panama, ist 7 Meilen lang, und 3 breit. Sie hat gut Wasser, viel wilde Thiere, schwartze Affen, Schlangen und allerhand grosse Bäume. Unter dem Nahmen Quibo werden auch die Inseln Quicaro, Canales, Cantares, und Rancheria mit begriffen.

Qvibriche, Stadt im Königreich Barca an der Küste des Golfo von Sidra in Africa.

Quicaro, ein ziemlich grosse Insel auf dem Mar del Sur bey America. Sie wird unter dem Nahmen der Insel Qvibo begriffen.

Quid pro quo, heisset, wenn man nehmen muß, nicht was einem gebühret, sondern was man bekommen kan.

Quieras, s. Queiras.

Quiers, suche Chieri.

Qvietisten, dieser Nahme wurde den Anhängern Michaelis Molinos gegeben, und dieser war ein Priester aus Aragonien bürtig, welcher sich zu Rom aufhielte, und anfangs wegen seiner Frömmigkeit von iederman hoch geehret wurde, nachgehends aber ward er 1687 vor einen Ketzer erkläret, und zu ewiger Gefängniß verdammet, darinnen er An. 1696 gestorben. Obgedachter Nahme kömmt von dem Worte Quies oder Ruhe her, weil dieses Priesters Lehre darinnen bestunde, man müsse sich gäntzlich vernichten, um mit GOtt vereiniget zu werden, und alsdenn müsse man in einer vollkommenen Ruhe verbleiben, ohne sich darum zu bekümmern, was dem Leibe begegnen könte. Diese Lehre breitete sich sehr starck in Italien, Spanien, sonderlich aber in Neapolis aus, und wurden unterschiedene Inquisitiones wider der Anhänger aufgerichtet, welche sie aber dennoch nicht dämpfen konten.

Quieto, *Quætus*, Fluß in Istrien in Italien, welcher sich nicht weit von Citta Nova in den Golfo di Venetia ergeust.

Quilacare, Stadt im Königreich Golconda, in der Halb-Insel von Ost-Indien in Asien, woselbst alle 12 Jahre derselben Einwohner, ihrem Abgott zu Ehren, ein Jubel-Fest halten, an welchem sich der König desselben Orts, auf einem mit feinen Teppichten bedeckten Theatro vor allem Volck wäschet, nachgehends den Abgott anbetet, hierauf sich selbst Nasen und Ohren, ja endlich gar die Gurgel, dem Abgott zu einem Opffer abschneidet. Sein Nachfolger im Reich siehet dieser Tragödie zu, und ist verbunden, über 12 Jahr ein gleiches thun.

Qvilitz, Qvelitz, Schloß und wichtiges Land-Gut in der Mittel-Marck Brandenburg, den Marckgrafen Alberto Friderico, Heermeister zu Sonnenburg, ehedessen gehörig.

Quilla, Quillan, kleine Stadt in Langvedoc, am Fluß Aude in Franckreich.

Quillebeuf, Stadt am Fluß Seine in der Normandie in Franckreich.

Quilmanci, Stadt in Aethiopien an der Küste von Ajan, am Einflusse des Flusses Quilmanci in das Meer von Zangvebar.

Quiloa, befestigte Stadt nebst einer kleinen Citadelle, auf der kleinen Insel Quiloa in Zangvebar, auf der Oestlichen Küste von Africa. Dieses Quiloa gehöret den Portugiesen. Eine andere Stadt gleiches Nahmens liegt auf dem festen Lande, und ist die Haupt-Stadt des Königreichs Quiloa, welches einen Mahometanischen König hat, der den Portugiesen tributbar ist.

Quimper, Quimper-Corantin, Cornouaille, *Corisopitum*, Stadt in Bretagne, am Fluß Oder, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig. Es werden offt einige von dem Frantzösischen Hof dahin relegiret.

Quimperlay, kleine Stadt in Bretagne in Franckreich.

Quinborough, s. Queenborough.

Quingentole, liegt in dem Mantuanischen, 4 Meilen von Revere, an dem Po, eine kleine Meile von dem Einfluß der Secchia.

Quinocuni, kleines Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan.

Qvinqvennell, suche Moratorium.

Quinsai, s. Quisai.

Quintal, ein Centner-Gewichte von 30 Pfunden, Lat. *Pondo triginta*. s. Nat. *Lex*.

Quintana, Cvintan-Rennen, Lat. *Hastiludium*, ist ein grosses in der Erde fest gemachtes Stücke Holtz, an welches man ein Schild henget, wider das man in vollem Pferde-Lauff mit Spiessen wirffet, oder Lantzen bricht; an stat dessen aber hat man heutiges Tages Faquins oder höltzerne Bilder und Köpffe, Lat. *Hippodromi statua*. s. Ritter-Lex.

Qvint-Essentz, ist das subtilste und beste, so aus einem Cörper durch die Chymie gezogen wird, Lat. *Succus rei subtilissimus*.

Quincillage, s. Ballast.

Quinto, wohlbefestigte Stadt im Königreiche Aragonien, am Fluß Ebro, 7 Meilen von Saragossa.

Quir, Terra de Quir, *Terra Australis Spiritus Sancti*, Küste an dem Mari Pacifico, in Süd-America, unter den Inseln Salomonis. Sie ist An. 1606 von einem Spanier, Ferdinando Quiro, entdecket worden, die Europäer aber haben noch keine Colonien dahin geschickt, und also ist das Land noch unbekannt.

Quirinalis Mons, Monte Cavallo, einer von den 7 Haupt-Bergen zu Rom, auf welchem der Päbstliche Pallast das Quirinal stehet.

Quisai, Quinsai, die Hauptstadt von China, welche die gröste Stadt in der Welt seyn soll; die Reise-Beschreibungen treffen mit einander nicht überein, indem es etliche vor die Stadt Peking, einige vor Cambalu, und andere vor Kancheu halten.

Quisna, Fluß in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Gangis in Asien, welcher sich zu Masulipatan in den Golfo di Bengala ergeust.

Quiso, Fluß in Georgien, welcher sich ins schwarze Meer ergeust, in Asien.

Quissac, Stadt in Sevennes in Franckreich.

Quistello, ein kleiner Ort im Mantuanischen in Italien, an der Secchia, woselbst die Frantzosen und Savoyarden An. 1734 von den Kayserlichen überrumpelt wurden.

Quitava, Königreich und Stadt an der Oestlichen Küste der Caffres, zwischen Zangvebar und dem Königreich Sofala, in Africa.

Quito, Provintz in Peru, in Süd-America, an den Grentzen der Landschaft Popayan, und an dem Mar del Sur. Sie gehöret den Spaniern, welche viel Colonien darinne haben, unter denen die Hauptstadt Quito, *Fanum S. Franciſci*

cisci de Quito, die vornehmste ist. Diese ist groß, hat die berühmteste Tuch-Manufactur, und wird das meiste Gold im gantzen Königreich Peru allier gefunden, auch hat sie ein unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehöriges Bischoffthum, nebst einer Universität und Audientia. Unter diese Audientiam, welche fruchtbar und wohl bewohnt ist, gehöret die Provintz Quito, Paçamores, Quixos, und der Südliche Theil von Popayan. Sie hat auch ein gut Jesuiter-Collegium.

Quittance, Qvittiren, s. Nat. *Lex.*

Quivala, Quivali, sind zwey gewisse Losungs-Wörter derer Studenten in Padua, wenn sie bey Nacht-Zeit hinter den Pfeilern unter den Schwib-Bögen unversehens hervor springen, und die vorüber gehenden liederlich tractiren, auch bisweilen wohl gar ums Leben bringen, und daraus nur eine Kurtzweil machen. Daher man sie Qvivalisten nennet.

Quivira, eine Landschafft in Nord-America, zwischen Neu-Mexico und Florida, welche voller Sand und Wüsteneyen, und noch von keinen Europäern bewohnt ist.

Quixos, Provintz in Süd-America, zwischen Popayan, Quito und Paçamores, und zu der Audiencia Quito gehörig. Hieselbst haben die Spanier einige Colonien, Nahmens Bacca, Archidonia, Avila und Seville de l'Oro.

Quoamping, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Peking.

Quodlibet, ein Mischmasch allerley Zeugs unter einander, Lat. *Farrago.*

Quongte, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Nanking.

Quota, ist so viel, als Quantum, oder der gebührende Antheil an einem Dinge, den iemand zu fordern oder zu geben hat.

Quovis modo, auf allerley Art und Weise, es lauffe wie es wolle, es koste was es koste, coute qu'il coute.

R, Die gebräuchlichsten Abbreviaturen dieses Buchstabens, s. Nat. *Lex.*

Raa, Ree, Vergue, Lat. *Antenna*, ist an einem Schiff ein langes und rundes Stück Holtz, welches in der Mitten noch einmahl so dicke ist, als an den Enden. Man henget es qver über an den Mast, um die Segel daran zu spannen. s. Nat. *Lex.*

Raab, *Arrabo*, Fluß, welcher in Nieder-Steyermarck nicht weit von Grätz entspringet, in Ungarn aber sich in zwey Arme absondert, die Insel Raab machet, und sich nachmahls in die Donau ergeust.

Raab, Javarin, *Javarinum*, *Jaurinum*, Stadt nebst einem Schloß in Nieder-Ungarn, 14 Meilen von Edenburg, wo der Fluß Raab in die Donau fällt, der Insel Schütt gegen über. Sie ist nicht groß, aber überaus feste, und hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Gran gehörig. Ihre Befestigungs-Werke bestehen in 7 gemauerten Bastionen, etlichen Cavaliers und Aussenwercken, und bey der Schloß-Pastey fällt die Rabnitz in die Donau.

Rab, s. Arba.

Raba Gorra, suche Ribagorça.

Rabasteins, *Rapistanum*, Stadt in der Diöces Albi in Langvedoc am Fluß Tarn.

Rabat, Rabatto, die Abkürtzung oder der Abzug am Geld und in den Rechnungen, Lat. *Detractio de summa.* Daher rabbatiren, abziehen, abbrechen, abrechnen, mindern, Lat. *Detrahere.* s. Nat. *Lex.*

Rabat, Stadt im Königreich Fez in Africa, Salee gegenüber, hat eine schöne Wasser-Leitung.

Rabau, Insel auf der Donau in Nieder-Ungarn, so der Fluß Raab machet, indem er sich nicht weit unter Sarwar in zwey Arme theilet, bis er sich nachmahls bey der Stadt Raab in die Donau ergeust.

Rabbi, *Rabbini. Doctores recutitorum*, sind die Lehrer des Jüdischen Gesetzes, welche ehemahls in den Schulen erhabene Stühle hatten, ihre Collegen aber, so man Chaberim nennete, sassen auf Bäncken, und die Schüler zu den Füssen ihrer Lehrer auf der Erde. Sie thun in allen Streitigkeiten einen rechtlichen Ausspruch, urtheilen über die zugelassene oder verbotenene Dinge, wie auch über alle Religions-Puncte, und mischen sich so gar auch in weltliche Händel.

Rabenau, altes wüstes Schloß und klein Städtgen in Meissen, 1 Meile von Dippoldiswalda, in das Amt daselbst gehörig, an der Weistritz.

Rabenschnäbel, s. Becs de Corbin.

Rabenspurg, festes Schloß in Nieder-Oesterreich.

Rabenstein, festes Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, unweit Morau gelegen.

Rabenstein, Herren-Stadt und Schloß nebst einem Serviten-Kloster, auf einem hohen Felsen im Satzer-Kreise in Böhmen, am Fluß Ottava. War vor Zeiten eine Commenthurey der Tempel-Herren.

Rabenstein, Stadt in Nieder-Oesterreich, dem Marquis de Prié gehörig.

Rabulisten, Rabulæ, sind böse, schwatzhaftige und listige Advocaten. Ars rabulistica, die Wissenschafft der Advocaten-Ränke.

Raby, festes Schloß auf einem hohen Felsen hinter Glattau, im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Racanello, kleiner Fluß in Calabria citra in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Rachstadt, s. Rastadt.

Rackelsberg, *Rachelburgum*, befestigte Städt am Fluß Muer, in Nieder-Steyermarck, ist eine Grentz-Festung gegen Ungarn. Sie liegt 8 Meilen unterhalb Grätz, und hat schönen Weinwachs.

Rackisky, kleine Stadt in Curland in der Provintz Semigallien, 21 Meilen von Mietau gegen Westen gelegen.

Rackonic, *Raconicum*, Stadt im Rackonitzer-Kreis in Böhmen, am Fluß Miza, 6 Meilen von Prag. Sie ist wegen des guten Bieres berühmt.

Rackonitzer-Kreis, *Raconiensis Circulus*, ein

ner von den 14 Kreisen in Böhmen, welcher gegen Westen an den Elnbogner-Kreis, gegen Osten aber an den Chaurzimer-Kreis grentzet.

Rackwitz, suche Freystadt.

Raclia, *Heraclea*, kleine und wüste Insel des Archipelagi.

Raconi, Raconiggi, *Raconisium*, kleine Stadt in dem eigentlich so genannten Piemont, an dem Fluß Grana. Sie treibt feine Handlung und ist die ordentliche Residentz des Printzens von Carignan.

Racow, *Racovia*, ein Ort in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, war vor diesem der Socinianer ihr Aufenthalt, und ist der Catechismus Racoviensis daher noch bekannt.

Radeberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in Meissen, 2 Meilen von Camentz, gegen die Lausitz, Chur-Sachsen gehörig, ist den 13 Jul. Anno 1714 durch dreymaligen Wetterschlag entzündet, und bis auf 4 Häuser abgebrannt worden. Es ist daselbst ein Gesund-Bad.

Radeburg, kleine Stadt und Schloß, 2 Meilen von Dreßden, allwo gute Töpffe gemachet, auch starcke Korn- und Vieh-Märckte gehalten werden, der Gräflichen Bothmarischen Familie gehörig.

Radegast, Stadt im Anhältischen, nach Dessau gehörig, das dasige Schloß ist etliche mahl zur Appanage angewiesen worden.

Raden, Schloß, Flecken und Amt im Fürstenthum Minden in Westphalen.

Raderach, Stadt in Schwaben, ins Bißthum Costnitz gehörig.

Radewitz, ein Dorff, 1 St. von Grossen-Hayn nach der Elbe zu gelegen, weiland dem General-Lieutenant, Freyherrn von Seyffertitz gehörig, woselbst bey dem An. 1730 gehaltenen grossen Sächsischen Campement das Haupt-Quartier des Königs von Pohlen war. siehe Zeithayn.

Radicofani, kleine Stadt auf einem Berge im Sienischen Gebiet in Toscana, nebst einer etwas höher gelegenen Citadelle.

Radicz, schönes hohes Berg-Schloß im Moldauer-Kreis in Böhmen.

Radin, Stadt in der Woywodschafft Culm, im Pohlnischen Preussen.

Radini, suche Sitomona.

Radmansdorff, s. Ratmansdorff.

Radna, Stadt in Siebenbürgen, allwo gute Bergwercke zu befinden.

Radnitz, Marckt-Flecken im Bilsner-Kreis in Böhmen, woselbst gute Viehzucht.

Radnor, *Radnoria*, Landschafft im Engelländischen Fürstenthum Walles, zwischen Montgomery, Cardigan, Brecknock und Hereford. Sie ist bergicht und voller Holtz. Die Haupt-Stadt Radnor liegt am Fluß Somegill, in einem Thal zwischen zwey Bergen, und schickt einen Deputirten ins Parlament.

Radnow, Schloß in der Woywodschafft Chelm in Klein-Reussen.

Radolffshausen, Chur-Hannöverisches Amt im Fürstenthum Grubenhagen.

Radom, Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Radomisl, Marcktflecken im Prachenser-Kreis in Böhmen. Neben selbigem ist eine grosse Johannis-Kirche von 9 Capellen.

Rador, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Litthauen, 7 Meilen von Rednikī gegen Norden.

Radoskowice, Stadt in der Woywodschafft Minski in Litthauen.

Radstadt, s. Rastadt.

Raduje, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, fällt in die Persante.

Radzemin, Stadt in Pohlen, 3 Meilen von Warschau.

Radziew, Stadt in der Woywodschafft Brzesk, in Groß-Pohlen.

Radzikow, Stadt in der Woywodschaff Brzesk, in Groß-Pohlen.

Radzivil, Fürsten in Litthauen, welche ihre Güter an den Curländischen Grentzen haben, und sind Anno 1515 vom Kayser Maximiliano I in den Reichs-Fürsten Stand erhoben worden.

Radziwilsky, Stadt in Semigallien, im Curländischen Gebiete.

Radzonow, Stadt in der Woywodschafft Ploczko, in Masovien in Pohlen.

Rae, kleine Stadt in Schonen, woselbst 1719 die Dänen mit ihrer Flotte anlandeten.

Raes in Ketten fangen, Latein. *Antennam maximam catenis munire*, heisset zur See so viel, wenn sich ein Schiff zum Treffen bereitet, daß man die grosse Focken-Raes mit eisernen Ketten oben unter dem Mast-Korbe feste machet, damit selbige durch den Feind nicht alsobald können herab geschossen werden.

Raes-Veld, s. Ras-Feld.

Rätzen, *Rasciani*, ein gewisses Volck, welches um Griechisch-Weissenburg herum, und fast durch gantz Nieder-Ungarn und Sclavonien wohnet, und der Griechischen Religion zugethan ist. Zu Esseck haben sie einen Metropolitanum Rascianorum und Ertz-Bischoff Græci Ritus, der ihre Kirchen-Sachen und Gebräuche dirigiret. Sie geben gute Soldaten ab, und werden meistentheils in die Garnisonen, und auf die Pässe verleget, auch zum Parteygehen gebraucht.

Rätzeneg, schönes Schloß in Kärnthen.

Rätzenmarck, s. Raskeve.

Räzuns, s. Rezuns.

Raffinirt, listig, verschlagen, abgefäumt, auf allerley schlimme Räncke abgewürtzt, Lat. *Astutam vapido servans sub pectore vulpem*.

Ragatz, grosser Flecken der Grafschafft Sargans in der Schweitz, da eine Niederlage von vielen Kauffmanns-Waaren ist, die nach dem Graubünder Lande destiniret sind.

Raglins, Ratin, *Ricina*, Insel in Irrland bey der Grafschafft Antrim.

Ragnit, Regnit, *Regnetum*, kleiner Flecken, Schloß und Amt in Samland und dem Schalavonischen Kreise im Brandenburgischen Preussen, eine starcke Meile hinter Tilsit am Fluß Memel, hat ein festes Schloß, und ist wegen seines herrlichen Brots berühmt.

Ragocz, wird in Ungarn unweit Pest das Feld genennet, woselbst vor Zeiten die Stände ihre Reichs-Tage gehalten, wobey der König in Person erschienen, Lat. *Campus Comitiorum Hungariæ.*

Ragoczy, eine berühmte Familie in Siebenbürgen, woraus dieses Land im vorigen Seculo drey regierende Fürsten bekommen. Der vor einiger Zeit so bekannte Fürst Franciscus Leopoldus Ragoczy, wurde Anno 1701 nach der Wienerischen Neustadt gefänglich eingebracht, entwischte aber bald wieder aus dem Arrest, und warff sich hierauf 1702 zum Ober-Haupt der Ungarischen Rebellen auf, führte den Krieg wider den Kayser verschiedene Jahre durch Hülffe der Frantzösischen Officiers fort, und war weder durch Schärffe noch Güte zu Niederlegung der Waffen zu bringen, daher er Anno 1703, als ein des Lasters der beleidigten Majestät Schuldiger, seines Lebens und aller Güter verlustig erkläret worden. Indem aber nach der Eroberung der Festung Neuhäusel, viele andere Städte und feste Schlösser unter Kayserl. Gehorsam gebracht worden, auch einige Häupter der Rebellen, nebst vielen Officiers und Gemeinen den Kayserl. Pardon suchten und erhielten, so wurde endlich dieses Krieges-Feuer A. 1711 vollends gedämpffet, und der Fürst Ragoczy hat sich nach der Zeit meistentheils in Franckreich und zuletzt im Türckischen Gebiete aufgehalten, woselbst er auch 1735 gestorben. Seine Gemahlin Charlotte Amalia, war Caroli Landgrafs von Hessen-Wanfried Tochter, den 26 Sept. 1694 mit ihm vermählet, und 1722 zu Paris verstorben. Seine beyden Söhne Josephus und Georgius wurden in Wien erzogen, und 1722 mit zwey Lehen in Neapolis und Sicilien vom Kayser beschenket, auch ihr Geschlechts-Nahme verändert, also, daß der älteste Josephus, Marchese de San Carlo, und der jüngste Georgius Marchese di Santa Elisabetha, genennet ward. Jener hielte sich darauf in Wien auf, er gieng aber 1734 heimlich davon nach Italien, von wannen er sich bey dem letztern Türcken-Kriege zu den Türcken wendete, er wurde aber von dem Kayser in die Acht erkläret, und von dem Pabste excommuniciret und starb 1739, der Jüngste ist noch in Franckreich.

Ragotzno, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Ragun, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten von Dessau gehörig, und 2 Meil. von Dessau gelegen.

Ragusa, kleine Republic in Dalmatien, längst dem Golfo di Venezia, welcher ausser der Stadt Ragusa das Städtgen Stagno nebst zwey bis drey Dörffer, und die Inseln Agosta, Meleda, und Halb-Insel Sacioncello unter sich begreiffet, derer Regierung fast eingerichtet ist, wie die zu Venedig; iedoch wird alle Monate ein neuer Regente erwehlet, welchen man einen Rectorem nennet, und ihr Raths-Collegium bestehet aus 60 Personen, davon wenigstens zwey Drittheile bey einem Gerichts-Tage erscheinen müssen. Die Hauptstadt Ragusa, *Ragusa, Ragussum*, heisset auf Sclavonisch Dubronich, ist sehr volckreich, und wird von vielen Kauff-Leuten bewohnet. Sie liegt an einer Halb-Insel an dem Golfo di Venezia, und ist so wohl durch die Natur als durch die Kunst befestiget, indem sie auf der Land-Seite von einem unsteigbaren Felsen umschlossen wird, auf der Meer-Seite aber das Fort S. Laurentii bey dem Hafen hat. Sie hat einen Ertz-Bischoff und stehet unter Türckischen Schutz; iedoch giebt sie auch dem Römischen Kayser, König in Spanien, Pabst und den Venetianern Tribut, wie denn derselbe An. 1708 dem Cardinal Grimani als Neapolitanischen Vice-Re, und nach dessen Absterben Anno 1710 seinem Nachfolger Don Carlo Borromeo, den gewöhnlichen Tribut von 12 Falcken übersendet und hiermit König Carln den III in Spanien erkennet. Sie ist dermassen sorgfältig vor ihre Freyheit, daß die Edelleute daselbst keine Degen tragen, auch ohne Erlaubniß des Rathes niemahls ausserhalb ihren Häusern schlaffen dürffen, und in der Nacht werden die Fremden, absonderlich aber die Türcken, in ihren Qvartieren verschlossen. So werden auch die Stadt Thore im Sommer nicht länger als drey oder vier Stunden offen gelassen.

Ragusa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto, bey dem Ursprunge des Flusses Ragusa.

Rahna, grosser Fluß in Schweden, welcher in dem Schwedischen Lappland entspringet, und sich bey dem geringen Ort Rahna in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Raja, Ranas, also heissen die Fürsten in Indien, und pflegen auch die Könige dieses Wort als einen Ehren-Titel ihren Nahmen vorzusetzen.

Rajez, Stadt in Ober-Ungarn in der Grafschafft Trentschin.

Raillerie, Schertz und Vexirerey, Latein. *Jocus, Ludicra cavillatio.*

Rain, kleine befestigte Stadt in Ober-Bayern, nicht weit von der Donau, in dem Rent-Amt München, am kleinen Wasser Acha, 12 M. von München, wurde 1742 von den Oesterreichern eingenommen.

Rain, Schloß, Herrschafft, Abtey und befestigte kleine Stadt an der Sau, in Unter-Steyermarck, stehet unter Saltzburg.

Rain, *Ruanus Sinus*, kleiner Meer-Busen des Irrländischen Meeres.

Rais, Reis, sind die Capitaine der Türckischen Galeeren, welches gemeiniglich abgefallene Italiäner oder dero Nachkommen sind, Lat. *Navis actuariæ præfectus Turcicus.*

Raison d'Etat, *Ratio Status*, wird in Staats-Sachen in gutem und bösem Verstande gebrauchet. In gutem Verstande bedeutet es dasjenige, was entweder in Abwendung des Bösen, oder in Zuwendung und Erhaltung des Guten, einem Lande nützlich und zuträglich ist, ingleichen die Klugheit, einen Staat in seinen vorigen Flor wieder zu setzen, darinne zu erhalten, und dessen Nutzen durch rechtmäßige Mittel zu befördern. Diese richtet entweder ihr Absehen auf die Republic selbst

selbst, welches Ratio status intrinseca heisset, oder auf die Nachbaren und Ausländer, so Ratio status extrinseca genennet wird. Sie differiret hierinnen von dem Jure publico, daß dieses die Jura und Prärogativen eines Landes betrachtet, die Raison d' Etat aber auf den Nutzen desselben siehet. Im bösen oder verkehrten Verstande wird dieses Wort hingegen öffters zum Deckel aller Ungerechtigkeit gemisbrauchet, wenn man nemlich solche Gesetze giebet, und solche Rathschläge fasset, welche schnurstracks wider die Billigkeit laufen, und nur das Interesse und den Nutzen eines Landes-Fürsten mercklich befördern, hingegen die Wohlfahrt der Unterthanen gäntzlich bey Seite setzen.

Raison du guerre, Lat. *Ratio belli*, ist ein Wort, damit man alle Excesse, die im Kriege vorgehen, entschuldiget; z. E. wenn ein Staat, der nicht mit in den Krieg verwickelt ist, mit Durchmarschen, Einqvartierung u. d. m. beleget wird.

Raison, oder Ratio, die Ursache, der Grund, it. die Rechtmäßigkeit, Billigkeit, Lat. *Æquum & justum*. Einen zur *Raison* bringen, heist einen zur Erkänntniß bringen, Lat. *Pertinacem coercere*.

Raisonnable, vernünfftig, billig, Lat. *Juste*.

Raisonniren, über eine Sache urtheilen, vernünfftig wovon reden, und mit rechtmäßigen Ursachen behaupten, it. wohlgegründete Ursachen beybringen, Lat. *Ratiocinari*.

Raitenbuch, Amt im Bischoffthum Aichstädt in Francken.

Rattenbuch, Kloster und Archidiaconat der regulirten Chor-Herren Augustiner-Ordens in Ober-Bayern, im Rent-Amt München und Land-Gerichte Landsberg.

Raitherren, sind von denen drey Nieder-Oesterreichischen Obern Landes-Ständen diejenigen erwehlten Mit-Glieder, welche in denen vier Vierteln, darein Unter-Oesterreich eingetheilet wird, die Rechnungen der Commissarien, Einnehmer, Buchhalter und anderer Bedienten, untersuchen, aufnehmen und justificiren, Lat. *Censores rationum Austriæ inferioris*.

Raittenbaßlach, fürtreffliche Cistercienser-Abtey in Ober-Bayern, am Fluß Saltze, ao 1140 gestifftet worden, und erstlich in dem Dorffe Schutzing gewesen.

Raitzen, s. Ratzen.

Rakow, s. Racow.

Rakow, Stadt liegt bey Minsk in Litthauen.

Ram, s. Kom.

Ram, Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 10 M. von Ofen.

Ram, festes Berg-Schloß in Servien an der Donau, Vipalancka gegenüber, gehörte den Türcken, und wurde An. 1717 durch das Pulver-Magazin, darein ungefehr Feuer gekommen, in die Lufft gesprenget, und gäntzlich ruiniret. Nach der Schlacht bey Belgrad 1717 haben es die Türcken verlassen, und hingegen die Kayserlichen besetzet.

Ram, ist der Nahme eines heydnischen Gottes in Ost-Indien, dem die Leute daselbst insonderheit die Schöpffung der Affen zuschreiben und dahero diese Thiere vor vernünfftig, auch in grosser Veneration halten, ja ihre Hände mit keinem Affen-Blut besudeln, sondern gewiß glauben, daß die Affen mit ins Paradies kommen.

Rama, Stadt im gelobten Lande, in Asien, in einer lustigen Gegend, nicht weit von Jerusalem.

Rama, kleine Landschafft in Hertzegowina, in Dalmatien.

Ramadam, s. Ramazan.

Ramalosa, Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher sich nicht weit von Bayonne ins Mare Occidentale ergeust.

Ramazan, Ramassan, ist bey den Türcken der 9te Monat im Jahr, in welchem sie alle Tage, bis die Sonne untergangen ist, fasten müssen, also, daß sie nicht das geringste weder essen noch trincken, auch nicht bey ihren Weibern liegen dürffen. Wenn aber bey anbrechender Nacht der Iman die Lampen angestecket, welche zu solchem Ende in diesem Monat auf die Thürme der Mosqveen gesetzet werden, so ist wieder erlaubet zu essen, und da wird das meiste Theil der Nacht mit Schmausen zugebracht. Im übrigen hat derjenige den Tod verdienet, welcher überwiesen wird, daß er die Fasten gebrochen, oder zu solcher Zeit Wein getruncken hat. Sie halten diesen Monat so heilig, daß sie glauben, die Thüren des Paradieses wären zu dieser Zeit offen, hingegen die Höllen-Pforten verschlossen.

Ramberg, stattlicher Forst im Qvedlinburgischen, hinter Gernrode, welcher der Stadt Qvedlinburg zustehet, und womit sich Graf Albert von Rheinstein, als er Anno 1337 in Belagerung derselben gefangen worden, und fast ein gantzes Jahr in einem Kasten gefangen gesessen, ranzioniret hat. Die Königliche Preußische Amts-Kammer zu Halberstadt hat es als ein Rheinsteinisches Lehn in Anspruch genommen.

Ramberge, eine Art langer und leichter Schiffe, welche in Engelland auf Flüssen gebraucht und auch Pentachen genennet werden, Lat. *Naves longæ Anglorum*.

Rambersvillers, *Ramberti Villa*, kleine Stadt am Fluß Mortagnes in Lothringen.

Rambouillet, Lust-Schloß des Königs in Franckreich, 6 Meilen von Paris gegen Westen in einem Walde gelegen, mit dem Titel eines Hertzogthums, allwo die ausländischen Protestantischen Ambassadeurs bey ihrem öffentlichen Einzuge empfangen werden.

Ramdam, also heisset bey denen Mohren in der Africanischen Barbarey die Fasten-Zeit, welche einen Monat währet, und darinne niemand vor der Sternen Aufgang die geringste Speise zu sich nehmen, ja nicht einmahl an etwas riechen, noch Toback rauchen, oder seinem Weibe beywohnen darff; jedoch ist denen Fremden erlaubt, ein wenig Wasser zu trincken, und die Krancken können einige Tage von ihren Propheten borgen, die sie aber nach der Genesung mit Fasten wieder gut machen müssen.

Rame, Vorgebirge in Engelland, an dem Meer-Busen von Pleymuth, so sich gegen Süden in das Britannische Meer erstrecket.

Rameaux, sind an einer Festung gewisse Gallerien oder Gänge unter dem Wall oder Glacis, durch welche man zu den Minen kommen kan, Lat. *Cryptæ vallares aut loricæ exterioris.*

Ramekens, ein Fort auf der Insel Walcheren, am Meer, in der vereinigten Provintz Seeland. Es wird sonsten auch Zeebourg genennet, an dem Munde des Hafens von Mittelburg.

Ramellies, Dorff in Brabant zwischen der Mehaigne und Judoigne, allwo der Hertzog von Marlborough, nebst dem Holländischen General-Feld-Marschall von Ouwerkerk eine herrliche Victorie gegen den Churfürsten von Bayern und den Marechal de Villeroy, am ersten Pfingst-Tage 1706 erhielt.

Rameslow, *Ramsola*, altes Stifft im Hertzogthum Lüneburg, unter die Bardewickische Inspection, und nach Absterben des Hertzogs von Zelle, dem Chur-Fürsten von Hannover gehörig.

Ramk, Flecken in der Liefländischen Provintz Letten am Ramkes-See, woraus die Teyder entspringet.

Rammelburg, Amt und Schloß am Fluß Wipper in der Grafschafft Mansfeld, ist nach Absterben des Herrn von Stammern 1721 an den Baron von Friesen zu Rötha gekommen.

Rammelsberg, hohes Gebirge auf dem Hartz nahe bey Goßlar, wo die ersten Nieder-Sächsischen Bergwercke erfunden worden.

Rampitz, Amt in der Neuen-Marck Brandenburg, zum Herrnmeisterthum des Johanniter-Ordens gehörig, 2 Meilen von Landsberg an der Warte.

Ramport, Lat. *Collis ad urbem munitus*, ist bey Festungen eine Höhe, hart an der Stadt, die man mit einer Mauer oder anderer Fortification bedecket, damit sie wider einen auswärtigen Feind bey ereigneter Belagerung zum Vortheil dienen soll.

Ramsen, Schloß und Herrschafft in Schwaben in der Grafschafft Nellenburg, welche vor Zeiten die Schweitzerische Stadt Stein im Canton Zürch an sich gebracht; Nachdem sich aber in der Religion einige violente Veränderungen allhier zugetragen, hat Kayser Leopoldus sie wieder einlösen wollen; Es ist aber wegen Widerspruch der Schweitzer die Sache bishero noch nicht ausgemachet worden.

Ramsey, *Rimnus*, kleine Insel auf dem Irrländischen Meere, gegen die Küsten von Süd-Walles, in Engelland.

Ramsey, Stadt in einer morastigen und fruchtbaren Gegend, in der Provintz Huntington in Engelland.

Ramseytown, Stadt auf der Insel Man.

Ramsola, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen.

Ramstein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

Ranals, also heissen 2 unter den Orcadischen Inseln, nemlich Nord-Ranals und South-Ranals, sie sind alle beyde sehr klein.

Ranas, s. Raja.

Ranckeria, kleine Insel auf dem Mar del Sur in America, von Quibo gegen Norden gelegen, auf welcher es viele Marien-Palm-Bäume giebet.

Rançon, s. Rantzion.

Randasso, kleine Stadt am Fluß Cantara, im Val di Demona in Sicilien.

Randau, kleiner Fluß in der Ucker-Marck, welcher in die Ucker fällt.

Randeck, Schloß und Flecken an der Altmühl, harte bey Eßing in Ober-Bayern.

Randen, Flecken in der Liefländischen Provintz Esthland, am Werzer-See.

Randers, Stadt in Dännemarck, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig, liegt an der Ost-See, hat einen guten Hafen, ist berühmt wegen des Lachs-Fanges, und der zarten Handschuhe; führet den Nahmen von einem alten Schloß Randersburg.

Randesacker, Vogtey im Anspachischen, in Francken.

Rang, s. Præcedenz.

Rang, Schiffe vom ersten bis auf den fünfften Rang, Lat. *Navis ordinis certi.* Siehe Kriegs-Schiffe.

Ranis, kleine Stadt und Schloß, so Burg-Ranis heist, auf einem Berge im Oster-Lande, zwischen Saalfeld und Pöseneck; gegenüber liegt ein ander Schloß Brandenstein genannt.

Ranis, Amt im Hertzogthum Magdeburg, zu dessen Burggrafthum, und also Chur-Sachsen gehörig. Es wird von dem Amtmanne zu Gommern zugleich administriret.

Rankut, eine Provintz in Persien.

Rannac, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Landschafft Southerland, an einem kleinen See.

Ranschberg, kleine Stadt im Pilsner-Kreise in Böhmen, 1 M. von Deintz, und 9 von Eger.

Ransern, ein Dorff im Breßlauischen Fürstenthum, allwo vor weniger Zeit sehr viel Heydnische Todten-Töpffe in der Erde gefunden worden, die noch mit Asche, Todten-Knochen, allerhand metallenen Reliqvien, Sand und Erde angefüllet, und von einerley Figuren gebildet gewesen.

Ranshofen, reiches und prächtiges Kloster der Canonicorum Regularium, in Ober-Bayern, im Rent-Amte Burghausen und Pfleg-Gerichte Mauerkirchen.

Ranstadt, s. Alt-Ranstädt.

Rantipore, Haupt-Stadt in der Provintz Malvay in dem Reiche des grossen Moguls in Asien, auf einem Berge, dahin der Mogul die zum Tode verdammten Gefangene schicket, und daselbst die Execution an ihnen vollstrecken lässet.

Rantzau, ein Adeliches Gut im Hollsteinischen, welches gemeiniglich Alt-Rantzau genennet wird, zum Unterscheid des neuen Rantzau, so nahe bey dem Flecken Barmstede in der Reichs-Grafschafft Rantzau gelegen ist. Es ist das Scamm-Haus der Grafen von Rantzau, welche vom Kayser Ferdinando III An. 1649 in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden,

worden. Die Gräflichen Güter waren folgende: Die Reichs-Grafschafft Rantzau, die Grafschafft Löwenholm in Jütland, die Herrschafft Breitenburg, Drage, Neuendorf in der Crempermarsch, Lindewit u. Horbrox in Schleßwig und Arfsrade im Hollsteinischen. Als A. 1721 der regierende Graf Christian Detlev, meuchelmörderischer Weise auf der Jagd erschossen, und sein Bruder und Successor Wilhelm Adolph, so den 21 Mart. 1734 gestorben, weil er an diesem Morde Antheil haben sollen, in Inquisition gerieth, auch deswegen vom Könige in Dänemarck zu ewigem Gefängniß condemniret und nach Norwegen gebracht wurde: so hat hierauf der König die Reichs-Grafschafft vermöge einer Convention de An. 1669 und weil der gefangene Graf pro civiliter mortuo zu achten, auch der letzte männliche Erbe seines Geschlechts sey, die Grafschafft Löwenholm als ein heimgefallenes Dänisches Manns-Lehn im Besitz genommen, die Allodial-Güter aber hat die Gräfin von Castell, als des unglücklichen Grafens einzige Schwester Erb und eigenthümlich erhalten, welche der Gräfl. Wittwe zu ihrem Witthums-Unterhalt jährlich ein ansehnliches an baarem Gelde auszahlen lässet.

Rantzion, Rangon, ein Löse-Geld, Lat. *Pretium redemptionis*, welches vor die Gefangenen ausgezahlet wird, um selbige zu befreyen, daher *ranzioniren*, aus der Gefangenschafft einen durch ein Löse-Geld wieder frey machen.

Raolcanda, Stadt des Königreichs Golconda, in der Indianischen Halb-Insel disseit des Gangis, 5 Tage-Reisen von der Stadt Golconda, in Asien.

Raon, Raon l'Estape, *Ranum*, Stadt in Lothringen, in der Baillage von Mirecourt, 9 Meilen von Nancy, am Vogesischen Gebirge, wo der Fluß Estape in die Meurte fället.

Rapallo, kleine Stadt und guter Hafen am Golfo di Rapallo, im Genuesischen Gebiete. Drey Ital. Meilen davon ist 1708 wegen des lang anhaltenden Regen-Wetters ein kleiner Berg mit dem darauf stehenden Castanien-Walde, nebst 2 kleinen daran liegenden Dörffern eingesuncken, daß nichts mehr als die obersten Gipffel von den Bäumen zu sehen gewesen.

Rapallo, kleine Stadt nebst dem Titel eines Herzogthums, in Basilicata in Neapolis, samt einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff von Cirenza gehörig.

Raphanæa, Stadt in Palästina in Asien, nicht weit vom so genannten Sabbaths-Fluß.

Raphai, kleine Stadt oder Flecken nebst einem Hafen in Griechenland an der Oestlichen Küste von Livadien, 15 Meilen von Athen.

Rapoy, *Rapoa*, Stadt in der Irrländischen Grafschafft Dunghal.

Rappelliren, Lat. *Revocare*, wiederruffen, wiederkommen lassen, sonderlich nach Hofe, welchen man etwa meiden müssen, oder zum Regimente, davon man weggegangen ist, oder wenn ein Landes-Fürst bey entstehendem Kriege, seine Unterthanen aus fremder Herren oder des Feindes Diensten unter Andeutung gewisser Straffen wieder zurück beruffet. s. *Avocatoria*.

Rappen, kleine Müntze in Pohlen, deren 5 einen Pohlnischen Groschen machen, Lat. *Floreni Polonici pars duodecima*. s. Nat. Lex.

Rappersweil, *Ruperti Villa*, kleine Stadt am Zürcher-See, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und gehörte den Cantons Uri, Schweitz, Unterwalden und Glaris, von denen es die beyden Cantons Bern und Zürch den 1 Aug. 1712 mit Accord eroberten, und auch in dem am 10 dito darauf geschlossenen Frieden mit seinen Dependentien, und dem gegenüber gelegenen Dörflein Horden, behalten haben.

Rappoltstein, Ribaupierre, *Raboldi Rupes*, *Rupes Spoletana*, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elsaß, und die Hauptstadt der Grafschafft Rappoltstein, welche in 7 Aemtern bestehet. Diese Grafschafft wird anietzo von dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld besessen; den als das Gräfliche Geschlechte von Rappoltstein Anno 1673 mit Johann Jacob ausstarbe, so waren 2 Brüder-Kinder weiblichen Geschlechtes am Leben, welche wegen der Succeßion mit einander in Streit geriethen. Die erstere, als des letzt-verstorbenen Grafens Tochter, war an den Pfaltzgrafen von Birckenfeld vermählet, und dieser nahm Posseßion, dabey er sich auch unter Faveur der Kron Franckreich maintenuret hat. Die andere, als des letztern Grafens Bruders Tochter, hatte den Grafen von Waldeck zum Gemahl, welcher deswegen die Helffte von der Grafschafft prätendiret, weil seiner Gemahlin Hr. Vater bey seinen Lebzeiten dieselbe in communione besessen. Nächst diesem hat der Bischoff zu Basel dieselbe als ein dem Domino directo eröffnetes Männer-Lehn in Anspruch genommen, und bey dem Reiche um Beystand angesuchet; ja es brachte auch der Fürst von Schwartzenberg seine Prætension auf einige Güter dieser Grafschafft aufs Tapet, und gründete sich auf eine Expectantz, welche schon An. 1653 von dem damahligen Administratore der Stiffter Murbach und Lüders, als von welcher vorbesagte Güter zu Lehn giengen, dem Hause Schwartzenberg wäre gegeben worden. Es ist aber dieser Streit, als sich Graf Anton Ulrich von Waldeck An. 1700 mit der Pfaltzgräflich-Birckenfeldischen Prinzeßin, Louise, vermählet, zwischen diesen beyden Häusern in den Ehe-Pacten gütlich beygeleget worden.

Rapport, Nachricht und Erzehlung, Lat. *Nuntius*, *Relatio*. Daher Rapport thun so viel ist, als berichten, Lat. *Nuntium afferre*. Man spricht auch: Diese Sache hat gegen jene einigen Rapport, d. i. Verwandschafft oder Aehnlichkeit, sie schicket sich einiger massen darzu, Lat. *Similitudo*.

Raps, kleiner Ort und Schloß am Fluß Teya in Unter-Oesterreich gegen Mähren zu.

Raqvete, Lat. *Pyrobolus charraceus*, ist ein zu einem Feuerwerck gehöriges Theil, welches aus Pappier gemachet, mit einem Satz von Pulver und andern brennenden Materialien geladen und zur Lust losgezündet wird. An den steigenden Raqveten dienet ihnen der Stock zum

zum Gegen-Gewichte, damit sie gerade in die Höhe steigen.

Raren, Flecken und Schloß in der Schweitz im Walliser-Lande, zwischen Brieck und Leuck, so vor diesem eigene Herren dieses Nahmens gehörig.

Ras de Blaquert, oder d' Aldernay, *Fretum Ebodiæ*, kleine Meer-Enge des Britannischen Meers, zwischen der Insel Aldernay und dem Cap de la Hogue in der Normandie.

Raçamuzar, ein Vorgebirge in Africa, an der Barbarischen Küste im Königreich Tunis, der Insel Sardinien gegenüber gelegen.

Rasaosen, Vorgebirge an der Barbarischen Küste im Königreich Barca, in Africa, am Eingange des Meer-Busens von Sidra.

Rasaotim, Roxatim, ein Vorgebirge an der Küste von Barca in Africa.

Rascaranchi, Scalami, ein Vorgebirge an der Südlichen Küste des Val di Noto in Sicilien.

Rascien, der Nördliche Theil der Landschafft Servien in Ungarn. Sie ist das Vaterland der durch gantz Ungarn zerstreueten Rätzen, welche ihren Nahmen hiervon haben.

Raseau, wird der König derer Maldivischen Inseln genennet, dessen grösstes Einkommen in anderer Leute Unglück bestehet; Wenn nemlich Schiffe gestrandet, und Güter verunglücket, das eignet er sich alles zu.

Raseborg, kleine Stadt nebst einem Hafen in Finnland. Gegenüber im Finnländischen Meer ist ein Felsen, allwo die Magnet-Nadel auf den Schiff-Compassen sich immer herum drehet, und niemahls stille stehet.

Rasfeld, freye Herrschafft, Stadt und Residentz-Schloß im Hertzogthum Cleve, ehedessen den Grafen von Wehlen gehörig.

Rasiren, heist eine Stadt, Festung, Schantz oder Linie schleiffen, und der Erde gleich machen, Lat. *Mœnia funditus evertere, solo æquare.*

Rasocia, festes Schloß in Sclavonien, unweit Verowitz in Ungarn.

Raspo, Ort in Istrien, denen Venetianern zuständig, welche daselbst einen absonderlichen Podesta zu halten pflegen.

Raspoutes, sind eine Gattung von den Banyams in Indien, welche glauben, daß die Seele aus einem Leibe in den andern wandere, auch die Vögel sehr hoch halten, weil sie meynen, daß ihre Seelen nach dem Tode in dieselben fahren. Die Weiber werden mit den Cörpern der Männer auf einem Scheiter-Hauffen verbrannt, und der grosse Mogol brauchet sie unter seinen Armeen, weil sie sehr kriegerisch sind, und keine Gefahr scheuen, und heist Raspoutes so viel als ein tapfferer Mann.

Rassebura, kleine Stadt und Amt in Thüringen, 2 Meilen von Weimar, dahin es auch gehöret, an dem Flusse Lossa und dem Thüringischen Gebirge, die Finne genannt. Allhier siehet man die Rudera von dem vor alters berühmten Berg-Schlosse Rassebura. A. 1646 entstund hier ein Gesund-Brunn, u. obgleich derselbe An. 1648 wieder aufhörete, so that er sich doch An. 1696 wieder auf eben dem Orte hervor, und ist von vielen Fremden und Einheimischen mit gutem Effect besucht worden.

Rassovva, kleiner Fluß in Nieder-Podolien, fällt bey Lampol in den Dniester.

Rast, Lat. *Primum itineris signum tympano datum*, ist eine Art des Trommelschlages, welche zuerst geschlagen wird, wenn ein Marsch oder eine andere Versammlung des Krieges-Volkes geschiehet, und bedeutet solches so viel, daß sich die Soldaten fertig machen sollen. Eine halbe Stunde darnach wird die Vergaderung geschlagen, und bald darauf der Marsch.

Rast-Tag, ist, wenn die Soldaten auf dem Marsch in den Qvartieren einen oder etliche Tage stille liegen, und von ihrem Marsch ausruhen, Lat. *Feriæ stativæ; dies quieti datus.*

Rastadt, kleine Stadt und Amt, 2 Meilen von Stollhofen, in der Marckgrafschafft Baden, am Fluß Mura, welcher allda in den Rhein fället, und hat daselbst Marckgraf Ludewig von Baden-Baden ein neues prächtiges Schloß angeleget. Dieser Ort ist auch wegen des grossen Maasses bekannt; und 1714 sind hier die Friedens-Tractaten zwischen dem Kayser und zwischen dem König in Franckreich angefangen, auch die Präliminar-Puncte den 3 Mart. allhier unterzeichnet, die Friedens-Tractaten selbst aber sind darauf zu Baden in der Schweitz fortgesetzet und geschlossen worden. Der Kayserl. Plenipotentiarius war Printz Eugenius von Savoyen, der Französische aber der Marechal de Villars.

Rastadt, Rachstadt, *Teurnia*, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg am Fluß Ens, gegen die Oesterreichischen und Steyermärckischen Grentzen.

Rastede, Amt und schönes Lust-Schloß in der Grafschafft Oldenburg.

Rastenburg, kleine Stadt und Schloß in der Landschafft Natangen, in dem Brandenburgischen Preussen, im Bartenländischen Kreise.

Rastowitz, Castell in Croatien, unweit Petrinia in Ungarn.

Rasuntz, kleine Stadt in der Woywodschafft Ploczko in Masovien, in Pohlen.

Rat de Cave, Lat. *Homo nauci*, ist zu Paris ein schimpfliches Wort, fast wie bey den Teutschen ein Commiß-Nickel, Leisetreter, bedeutet sonst einen Kerl, der in allen Wein-Häusern umher visitiret, ob sie auch dem König den Impost von allem Getränckе bezahlen, so sie verschencken.

Ratenau, kleine alte Stadt und Paß an der Havel, in der Mittelmarck Brandenburg. Ihre Einwohner leben von der Schiffahrt, Tuchmachen, Handel und Ackerbau. An. 1738 wurde Friedrich Wilhelm dem Grossen zu Ehren wegen des hier befochtenen Sieges eine Statue gesetzet.

Ratenburg, insgemein Rotenburg genannt, Stadt in Tyrol beym Inn, zwischen Kuffstein und Schwatz, allwo das Innthal anfänget, hat den Nahmen von den rothen Kupffer-Bergwercken.

Rath von Castilien, Lat. *Senatus Castellæ*, ist in Spanien der erste und vornehmste unter allen, und nennet ihn der König unsern Rath. Er bestehet aus einem Präsidenten, 6 Räthen, einem

einem Fiscal, 6 Referenten, 6 Secretarien, und einem Actuario. Er kömmt alle Montage und Mittwoche in dem Pallast von Madrit zusammen, und gegen Abend erscheinet der König selbst darinnen, da denn über alle Angelegenheiten des Königreichs Castilien und der dazu gehörigen Provintzen berathschlaget wird. Durch ihn werden alle verledigten Aemter vergeben, die Königl. Gnaden-Briefe ausgefertiget, auch berathschlaget derselbe wegen der Hertzogen, Marquis-Grafen, u. andrer Titel, ingleichen wegen der geistl. Würdē, welche der König in dem Königreiche zu vergebē hat.

Rath von Indien, Lat. *Senatus rerum Indicarum*, ist vom König Ferdinando Catholico 1511 aufgerichtet worden, und hat nebst dem König über alle Angelegenheiten von West-Indien, nemlich über Krieges- Friedens- Bürgerliche, Peinliche und See Sachen zu erkennen. Ausser diesem hat König Philippus IV 1644 noch eine Kammer von Indien angeordnet, welche aber von der ietzigen Frantzösischen Regierung eingezogen worden.

Rath von Staaten, besorgt in den vereinigten Niederlanden die Krieges- und Finantzen-Sachen.

Ratibor, Fürstenthum an der Oder in Ober-Schlesien sonst dem Kayser als König in Bohmen, seit 1742 aber dem König in Preussen zugehörig, welches gegen Osten an die Standes-Herrschafft Plesse, gegen Westen an das Fürstenthum Troppau, gegen Süden an Teschen, und gegen Norden an Oppeln grentzet. Die Hauptstadt Ratibor, *Ratisbonca*, liegt an der Oder, und hat ein Schloß, nebst einem Collegio Canonicorum sub titulo B. Virginis, welches 1287 von dem Breßlauischen Bischofe gestifftet worden. An. 1736 hat der Kayser in den beyden Erb-Fürstenthümern Oppeln und Ratibor ein Landes-Amt und Regierung bestellet, dessen Sitz nach Oppeln bestimmet, bis zu Aufführung eines darzu nöthigen Gebäudes aber in Ratibor verbleiben soll, woselbst den 3 Oct. dieses hohe Gericht eröffnet worden.

Ratificiren, ratihabiren, heist etwas, so in eines seinem Nahmen geschlossen worden, bestätigen, für genehm halten und gut heissen, Lat. *Ratum ac firmum habere, facere.* Daher Ratification und Ratihabition, die Genehmhaltung, Lat. *Confirmatio, Comprobatio.*

Ratio Status, suche Raison d'Etat.

Ration, Brot, Hafer, Heu, u. d. m. im Kriege Lat. *Demensum panis & pabuli*, ist dasjenige, was täglich einem ieden Soldaten an dergleichen Proviant und Fourage gegeben werden soll, und ist darinn von der Portion unterschieden, daß diese vielerley Stücke in sich begreiffet, z. E. Brot, Fleisch, Bier, u. d. m. Jene aber bedeuten nur einerley, z. E. eine Ration Brot, eine Ration Hafer u. d. m. Eine Ration Heu ist 20 Pfund. Auf den Schiffen nennet man eine Ration, was täglich an Fleisch, Fischen, Hülsen-Früchten, Wein und anderm Getränck vor einen Mann ausgetheilet wird. Die Ration eines ieden Matrosen und Soldaten auf den Frantzösischen Schiffen, ist täglich 18 Untzen Biscuit, 1 Pfund zu 16 Untzen gerechnet, und 3 Qvart von einer Pinte Weins, mit so viel Wasser vermischet. Alle Wochen haben sie 4 Mahlzeiten Fleisch, drey Mahlzeiten Fische, und sieben Mahlzeiten Hülsen-Früchte.

Ratmansdorff, Stadt, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain, an der Sau, 6 Meilen von Laybach, davon eine Gräfliche Familie in der Steyermarck den Nahmen hat. Die Stadt ist Lands-Fürstlich, das Schloß und Herrschafft aber, ingleichen die nahe dabey gelegene Herrschafft Wallenburg, gehöret als ein Fidei-Commiss allemahl dem ältesten von den Grafen von Thurn und Valsatzina.

Ratschach, Schloß, Flecken und Herrschafft in Unter-Crain, am Fluß Sau, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Ratschauer, s. Plauen.

Ratsfeld, ein stattliches Jagd- und Lust-Haus auf einem Berge in Thüringen bey Franckenhausen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Ratolfzell, *Ratolfi Cella*, kleine Stadt am Nördlichen Ufer des Zeller-Sees in der Landgrafschafft Nellenburg in Schwaben.

Rattenoey, Rundnerby, *Rundea*, kleine Stadt auf der Insel Bornholm.

Rattingen, Stadt im Hertzogthum Bergen, anderthalbe M. von Werden.

Rattoneau, *Insula S. Stephani*, kleine Insel in Provence, nebst dem Fort Rattoneau, welches samt dem Schloß If zur Sicherheit der Rhede von Marseille erbauet worden.

Ratusari, siehe Retusari.

Ratzenmarckt, s. Razkeve.

Ratzka, festes Schloß und Schantze in Selavonien, zwischen Esseck und Possega, so Anno 1688 von den Christen erobert worden. Es ist eine Oesterreichis. Grentz-Festung gegen die Türcken an den Grentzen von Servien, ward 1739 von den Türcken vergebens belagert.

Rava, Woywodschafft in Groß-Pohlen, welche 3 Kreise begreiffet, nemlich Rava, Sachoczow und Gostinin. Die Hauptstadt Rava, 12 Meilen von Warschau, liegt am Fluß Rava, bestehet aus höltzernen Häusern, und hat ein festes Schloß, worauf die Standes-Personen, wenn sie etwas verbrochen, gefangen gesetzet werden, hat ein schönes Jesuiter-Collegium.

Ravage, Verwüstung, Plünderung, Lat. *Depopulatio.* Ein Land ravagiren, L. *Depopulari*, heist, wenn die Soldaten eine Provintz oder Gegend, da sie nicht festen Fuß behalten können, mit Sengen und Brennen, Rauben u. Plündern schändlich verwüsten, und alles mitnehmen, was sie fortzubringen vermögen.

Raub-Schiff, Vaisseau Corsaire, Lat. *Navis piratica*, ist ein solches Schiff, welches auf dem Meer herum fähret, um zu rauben, was ihm vorkömmet, und keine Commißion von einem Fürsten oder Republic hat.

Rauch-Contingent, heist in Pohlen und in Engelland, was ein ieder Haus-Wirt von den Rauch-Fängen zur Contribution geben muß, Lat. *Pecunia de fumariis exacta.*

Rauchfang-Steuer, ist in Pohlen die Anlage, so von iedem Rauchfange der hohen Landes-Obrigkeit muß bezahlet werden, Lat. *Tributum de fumariis pendendum.*

Rauch-Futter, heist im Kriege Haser, Heu und Stroh vor die Pferde, Lat. *Pabulum.*

Raucourt, ein klein Schloß bey Chaillot, ohnweit Paris, auch la Folie Raucourt genannt, ward von einem Dutzend Personen ganz voll, und ließ man es für Geld sehen. An. 1741 fiel es über einen Hauffen, Herr Raucourt, dessen Erbauer, zeigete zwey grosse Bände in folio, die eine Beschreibung dieses Schlosses mit prächtigen Zeichnungen enthält.

Rauden, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Wolau, 3 Meilen von Glogau, hat 1709 vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Rauden, berühmtes Kloster in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Ratibor.

Raudenberg, Schloß am Fluß Mora in Mähren, gegen Schlesien zu.

Raudnitz, feine Stadt und prächtiges Schloß an der Elbe im Slaner-Kreise in Böhmen, wo sich viel Juden aufhalten.

Ravelin, *Parmula*, ein Aussenwerck, welches ohne Flanc aus zwey Facen bestehet, und diese machen eine Angle saillant, oder einen solchen Winckel, welcher seine Spitzen gegen das Feld kehret. Man leget es insgemein vor die Mitte der Courtine, die Flancs des gegenüber liegenden Bollwercks zu bedecken. Siehe Math. Lex.

Ravello, *Rabellum*, Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebst einem Bischofthum unter den Erz-Bischoff von Salerno gehörig.

Raveniczen, siehe Vendenis.

Ravenna, Hauptstadt in der Italiänischen Landschaft Romagna, am Einfluß des Flusses Montone in den Golfo di Venezia. Sie gehöret dem Päbstl. Stuhle, liegt in einer morastigen Gegend, und hat einen grossen Hafen am Adriatischen Meere. Sie hat ein Erz-Bischofthum, und ist eine uralte Stadt, welche noch vor dem Trojanischen Kriege, und also noch vor Rom erbauet worden. Sie ist in der Historie sehr berühmt, weil die Orientalischen Kayser vor diesem das bekannte Exarchat daselbst aufgerichtet hatten.

Ravensberg, Grafschaft und Schloß im Westphälischen Kreis, zwischen den Bischofthümern Münster und Osnabrück, dem Fürstenthum Minden, und den Grafschaften Schauenburg, Lippe, Rietberg und Tecklenburg. Sie gehöret dem König in Preussen, und werden die Lutherische, Reformirte und Catholische Religionen darinnen geduldet: iedoch ist die erste die stärckeste. Es gehörte diese Grafschaft vormahls den Hertzogen von Jülich, nach deren Absterben aber ist sie an das Chur-Haus Brandenburg gekommen.

Ravenspurg, Berg-Schloß bey Sultzfeld in der Unter-Pfaltz, davon sich die Herren Göler von Ravenspurg nennen.

Ravenspurg, freye Reichs-Stadt im Algow am Fluß Schuß in Schwaben, allwo der Rath halb Catholisch und halb Lutherisch ist, auch sind die beyde Religionen bey der Bürgerschaft untermischet. Ausserhalb der Stadt liegt ein Schloß auf einem Hügel, dem Hause Oesterreich gehörig.

Ravenstein, Herrschaft und kleine Stadt an der Maas im Holländischen Brabant, 2 Meilen von Mecheln. Sie gehöret seit An. 1666 dem Churfürsten zu Pfaltz, doch mit der Bedingung, daß er 50000 Thaler an das Chur-Haus Brandenburg bezahlen, und die Stadt mit Holländischer Garnison besetzen lassen müssen.

Rauenstein, Marcktflecken u. Schloß im Ertzgebirgischen Kreise, 1 M. von Anneberg, einem Herrn von Römer gehörig.

Ravenstein, mäßiger Flecken in Hinter-Pommern.

Rau-Grafen, stammen von der Baronesse von Degenfeld her welche sich Churfürst Carl Ludwig zu Pfaltz an die lincke Hand trauen lassen. Vor diesem hiessen Rau-Grafen, welche über ein abgelegenes und wildes Land gesetzet waren, oder wie andere wollen, vor welchen gleichsam als Rüge- oder Gerichts-Grafen die fiscalischen Sachen haben müssen tractiret und wie vor einem Kayserlichen Advocato Fisci gerüget werden.

Ravica, befestigte Stadt in Dalmatien, an den Grentzen der Republic Ragusa, den Türcken gehörig, dessen sich die Venetianer An. 1717 bemächtiget haben.

Raviello, Stadt im Principato oltra, im Königreich Neapolis, unweit Salerno.

Raum, Ruim, Fond de cale, ist in einem Schiffe der Platz oder Raum unter dem ersten Verdeck, nemlich gantz unten im Schiffe, Lat. *Interiora tabulati infimi navium.* Dieser Raum ist in 6 gleiche Theile abgesondert, darinnen man das Pulver, Brot, Segel, Kabels oder grosse Seile und Tauen verwahret, auch befindet sich darinnen die Kammer des Barbierers.

Raumo, kleine Stadt in Finnland, nicht weit vom Sinu Bothnico.

Rauschenbach, dieses Nahmens sind zwey kleine Städte in der Ober-Ungarischen Grafschaft Zips, welche das Obere und Niedere Rauschenbach genennet werden, und wegen der Gesundheits-Bäder berühmt sind.

Rauschenberg, kleine Stadt, ruinirtes Schloß und Amt in Ober-Hessen, nach Hessen-Cassel gehörig.

Rauschenburg, Herrschaft und Stadt im Elsaß, den Grafen von Leiningen-Westerburg gehörig.

Rauten, siehe Rauden.

Rawitsch, kleine Stadt und Schloß in Groß-Pohlen, in der Woywodschaft Posen, 8 Meilen von Breßlau, und 4 von Lissa, dem Fürsten von Sapieha und Starosten Bobruisky gehörig, der es mit seiner Gemahlin erheyrathet hat. Sie wird von lauter Lutherischen bewohnet, und hat der König in Schweden Carolus XII An. 1704 daselbst sein Winter-Quartier genommen. An. 1707 den 18 Jul.

haben es die Moscowiter gänzlich ausgeplündert und abgebrannt, und sonderlich das Schloß, worauf der König in Schweden logiret, gäntzlich ruiniret.

Ray, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titel einer Herrschaft, in Italien, in dem Gebiete der Republic Venedig.

Rayadergowy, Festung in der Provintz Radnor, in einer gebirgichten Gegend, im Fürstenthum Walles in Engelland.

Rayon, *Radius*, heist in der Festungs-Bau-Kunst der grosse halbe Durchmesser, der vom Mittel-Punct bis an die Spitze des Bollwercks laufet. Der kleine halbe Durchmesser hingegen gehet vom Mittel-Punct bis an den Kähl-Punct des Bollwercks.

Ratzeburg, Fürstenthum im Nieder-Sächsischen Kreis im Hertzogthum Lauenburg. Es war vormahls ein Bischofthum, ist aber im Westphälischen Frieden an das Hertzogliche Haus Mecklenburg-Strelitz gekommen, welchem auch anietzo der Dom daselbst gehöret, weil es damahls die Stadt Wißmar an die Kron Schweden abtreten müssen. Dieses Fürstenthum bestehet aus den Aemtern Ratzeburg, Schönberg, Mechau, Stove, und denen beyden Vogteyen Schlag und Rupendorff. Die Stadt Ratzeburg nebst einigen Oertern von dem Amte gleiches Nahmens gehöret hingegen zum Hertzogthum Lauenburg, liegt mitten in einem kleinen See, 7 Meilen von Hamburg und Lauenburg, und brauet das gesunde Bier, Rumeldeys genannt. Nach Absterben der Hertzoge von Lauenburg hat sie das Chur-Haus Hannover in Possess genommen.

Ratzeburg, wohlbewohnter Flecken in Hinter-Pommern.

Razes, *Pagus Redensis*, Grafschaft in Nieder-Languedoc in Franckreich.

Razka, siehe Ratzka.

Razkere, Ratzenmarckt, St. Margarethen-Insel, eine unweit Ofen in der Donau liegende Insel in Ungarn, Er. Durchl. des verstorbenen Printzen Eugenii von Savoyen Erben gehörig. Dieser Insel gegenüber, eine halbe Meile von Ofen, hat gedachter Printz ein schönes Lust-Haus anlegen lassen.

Ré, *Insula Rea*, kleine Insel auf dem Gasconischen Meer, an der Küste der Landschaft Aunis, wohin sie auch gehöret. Sie ist sehr fruchtbar an Wein, gehöret der Kron Franckreich, und ist das Fort Pree darauf wohl befestiget und mit Geschütze versehen, ingleichen befindet sich drauf ein Wacht-Thurn, um den Schiffen zu leuchten, daß sie nicht an den dabey gelegenen Wallfisch-Klippen verunglücken. Sie hatte 1712 das Unglück, daß sie unbeschreiblichen Wasser-Schaden litte, dadurch sie aller ihrer Wohnungen beraubet worden, wie denn auch ein Theil davon versuncken ist.

Re, kleiner Ort bey Trieste, am Adriatischen Meere, gehöret Oesterreich, ist wegen des guten Weins, so daselbst wächset, bekannt.

Reading, siehe Reding.

Reagrave, ist ein Terminus, in der Frantzösischen Kirche, bedeutet die Wieder-holung des Bannes, vermöge dessen kein Catholischer Christ mit einem solchen Excommunicirten essen, trincken oder conversiren darf, sondern ihn als ein faules Glied, das von der Kirche abgesondert ist, meiden muß, Lat. *Iterata devotio ecclesiastica.*

Real, realiter, wircklich und in der That, mit Nachdruck, Latein. *Re ipsa, reapse.* Realität, was nicht mit leeren Worten, sondern in der That erwiesen wird, Latein. *Facto non verbis.* Daher auch die Sachen, so man in einer Predigt, Oration u.d.m. anbringet, Realia genennet werden, Latein. *Rerum gravitate sermonem exornare.*

Real-Festung, ist eine Haupt-Festung, die mit aller ersinnlichen Fortification versehen, Lat. *Urbs firmissimis operibus munita.*

Real, Silber-Müntze in Spanien, deren 8 einen Reichsthal. machen, Lat. *Nummus Hispanorum octava imperialis pars.* Es sind der Realen gar vielerley Sorten, als demi reale, double reale, piece de quatre reales, de huit reales, reale de Flandre und so fort, die aber nicht beständig in ihrem Cours bleiben, sondern nach Beschaffenheit der Zeiten bald gesteigert, bald wieder devalviret werden, nachdem es dem Könige beliebet. Es giebt auch Realen in Kupfer, deren anderthalber einen in Silber macht; ingleichen güldene Realen, da ein einfacher 1 Rthlr. 3 Groschen, ein gedoppelter noch eines so viel gilt ohne agio. Die Portugiesischen Realen halten 40 Rees, nach unserm Werth ohngefehr 2 Groschen, 11 Pfennige. Zu Hamburg und Lübeck thut 1 Real 46 Schillinge oder 23 Groschen. Zu Bremen thut ein Real 69 Groot, mangelt also 3 Groot, daß es nicht 1 Thaler voll beträgt, dafür es doch insgemein gerechnet wird. s. Nat. Lex.

Real, *Civitas Regalis*, Hauptstadt in der Nord-Americanischen Provintz Chiapa, welche von den Spaniern erbauet worden, in einer fruchtbaren Gegend liegt und einen Bischoff hat.

Real, Porto Real, ein Dorf in Andalusien, nebst einem kleinen Hafen am Meerbusen von Cadix.

Realego, grosser Flecken in Andalusien, 10 Meilen von Sevilien.

Realmont, *Mons Regalis*, kleine und befestigte Stadt in dem Ländgen Albigeois in Ober-Languedoc, zwischen Albi und Chastres.

Real Ville, *Villa Realis*, kleine Stadt am Fluß Aveyron, in der Landschaft Overcy in Franckreich.

Reassumiren, brauchet man von Friedens- und andern Tractaten, wenn man dieselbe wieder anfänget, wo man sie vorhin liegen lassen, L. *Consilia pacis interrupta iterare.*

Reau, Vogtey im Marckgrafthum Bayreuth, unter die Hauptmannschaft Hof gehörig.

Reaumont, Rougemont, kleine Stadt in der Franche Comté, an den Grentzen des Fürstenthums Neufchatel.

Rebata, berühmte Stadt in Africa, im Königreich Fez, in der Landschaft Tremesen, am Atlantischen Meer, beym Einflusse des Flusses Baragray, auf einem Felsen. Sie ist wohl befestiget,

festiget, sonst aber heut zu Tage im schlechten Stande.

Rebdorff, Augustiner-Kloster bey Eichstädt in Francken.

Rebecco, kleine Stadt zwischen Piolo und der Grafschaft Rossena im Hertzogthum Modena.

Rebelle, ein Aufrührer oder Abgefallener von seiner Landes-Herrschaft, Lat. *Qui regi dicto audiens non est.* Daher rebelliren, Lat. *Rebellare, deficere*, einen Aufstand wider seine ordentliche hohe Obrigkeit anstiften, und solcher Aufstand selbst wird eine Rebellion, Lat. *Defectio*, genennet.

Rebelle schlagen, siehe Reveille.

Rebenow, Dorf in Pohlen, in der Woywodschaft Belzo, in Roth-Reussen, dessen Einwohner in der Frantzosen-Cur wohl erfahren sind.

Rebus de Picardie, s. Natur-Lex.

Rebus sic stantibus, bey so gestalten Sachen.

Recanati, *Recinetum*, kleine Stadt in der Marca d'Ancona, auf einem Berge im Kirchen-Staate, hatte vormahls ein Bißthum, welches dem zu Loretto einverleibet ist.

Recantation, *Palinodia*, der gerichtliche und öffentliche Wiederruf der ausgestossenen Injurien und Schmahworte.

Recapituliren, kürtzlich wiederholen, was zuvor gesagt und geschrieben ist, Lat. *Summam dictorum repetere.*

Recepisse, ist ein schriftlicher Schein, daß man das Uiberschickte empfangen habe, Lat. *Apocha, litteræ rei traditæ testes.*

Recept, ist ein Zettel, vermöge dessen ein Medicus verordnet, was dem Patienten in der Apothecke vor eine Artzeney soll präpariret werden, Lat. *Medicamenti adhibendi formula.*

Recess, heist ein gerichtlicher Vergleich, Lat. *Pactum judiciale.* Daher verrecessiren, einen solchen Vergleich über eine Streit-Sache oder Handlung aufrichten, Lat. *Coram judice pacisci.*

Recessus Imperii, s. Reichs-Abschiede.

Rechberg, Herrschaft im Schwäbischen Kreis, um die Fils, zwischen dem Würtembergischen und Ulmischen Gebiete, darunter auch ein Strich Landes an dem Iler-Strom begriffen wird. Sie gehöret denen Grafen von Rechberg, welche auf dem befestigten Berg-Schloß Hohen-Rechberg, 1 Meile von Schwäbisch-Gemünd residiren, und bishero an dem Chur-Bayerischen Hofe die höchsten Chargen bekleidet. Sie gehören zu der Schwäbischen Banck.

Rechbergshausen, altes Schloß und Dorf in Schwaben, in der Grafschaft Rechberg, zwischen Göppingen und Schorndorf.

Reche, Stadt in Cambridge in Engelland.

Rechem, siehe Reckheim.

Rechenberg, Marckt-Flecken, Vorwerck und Schloß im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, an den Böhmischen Grentzen, Chur-Sachsen gehörig. Es wird gut Bier daselbst gebrauet.

Rechenberg, Vogtey im Marckgrafthum Anspach in Francken.

Rechenberg, Freyherrlich- und Gräfliches Geschlecht in Schlesien und der Lausitz. Siehe Reichs-Lex.

Rechen-Pfennige, s. Jetrons, in Natur-Lex.

Rechimdar oder Rickiabdar Aga, ist ein Hof-Bedienter, welcher dem Groß-Sultan den Steg-Reiff hält, Lat. *Imperatori Turcico stapedam porrigens.*

Rechlingshausen, Grafschaft, so zwischen dem Hertzogthum Cleve, der Grafschaft Marck und dem Stift Münster liegt, gehöret zum Ertz-Stift Cöln, und wird von einigen die Grafschaft in Vest genennet, auch in die obere und untere Vest eingetheilet. Die Hauptstadt dieser Grafschaft heist auch Rechlingshausen, lieget an der Lippe, und hat ein Adeliches Fräulein-Stift, daraus die Canonissen, nicht aber die Pröbstin, sich verheyrathen können.

Rechnitz, schöner Flecken in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckischen Grentzen.

Rechnungs-Collegium, hat die Revision von allen Rechnungen über die Fürstlichen Cassen.

Recht, *Jus*, ist zweyerley, entweder ein geschriebenes Recht, *Jus scriptum*, welches der Ober-Herr deutlich promulgiret, oder ein ungeschriebenes Recht, *Jus non scriptum*, das ist, eine von langen Zeiten hergebrachte Gewohnheit, weil man muthmasset, als hätte der Ober-Herr, welcher diese Gewohnheit gesehen, und stille darzu geschwiegen, seinen Willen darein gegeben.

Rechtbanck zu Londen, oder Doctores Communes genannt, ist ein hohes Gerichte zu Londen in Engelland, welches über Civil- und Criminal-Sachen urtheilet, Lat. *Judicium Londinense.*

Recidiv, heist das Wiederkommen einer Kranckheit, sonderlich der Fieber, Lat. *Morbus recidivus, iteratus.*

Reciffo, langes und hohes Vorgebirge in Brasilien, in Süd-America, welches den grosten Theil desselben vor den überschwemmenden Wellen des Meers bedecket.

Reciproce, Reciproquement, sagt man, wenn man einem dasjenige, was er uns erwiesen, wiederum erweiset, und ein gleiches dagegen thut, Lat. *Mutuum referre.*

Reckheim, freye Reichs-Grafschaft im Westphälischen Kreise, auf den Jülichischen und Lüttichischen Grentzen, den Reichs-Grafen von Aspremont und Reckheim gehörig. Sie liegt an der Maas, unweit Mastricht, hat die Zoll-Gerechtigkeit zu Land und Wasser, und das Recht Müntze zu schlagen. Es ist ein kleines aber wohlbewohntes Land, und begreiffet die kleine Stadt und Schloß Reckheim nebst etlichen Dorffern unter sich.

Recklingen, Chur-Hannöverisches Amt-Haus, an der Leine, im Fürstenthum Calemberg.

Recklinghausen, siehe Rechlingshausen.

Reclamiren, zurückfordern, Lat. *Repetere, revocare.* s. Natur-Lex.

Recognosciren einen Ort, heisset so viel, als um denselben, ehe man ihn belagert, herum marschiren, und alle Mängel seiner Lage und

Befeſtigung beobachten, damit man die ſchwächſte Gegend zur Attaque erwehlen könne. Eben alſo ſagt man auch, einen Paß oder das feindliche Lager recognoſciren, Lat. *Speculari locum & caſtra.* Recognoſciren heiſſet auch, ſich gerichtlich zu einer Handſchrift oder Obligation bekennen, daß Hand und Siegel ſein und keines andern ſey, Lat. *Chirographi ſe autorem profiteri.* Daher Recognition, die gerichtliche Bekennung zu etwas; ingleichen die Erkenntlichkeit und Danckbarkeit.

Recollecten, Recolets, ſind Münche des Ordens St. Franciſci, welche auf groſſen Holtz-Schuen mit bloſſen Füſſen gehen, Lat. *Monachi Franciſcani ſtrictioris obſervantiæ.* Sie werden die Minoriten-Brüder des heil. Franciſci genennet, ſind um das Jahr 1530 aufkommen, und wollen vor andern die Regeln S. Franciſci ſtrenge beobachten, daher diejenigen, ſo von ihnen angenommen werden, den Spiritum Recollectionis haben ſollen. Ihr Rock iſt von groben grauen Tuch, und tragen ſie eine kleine Kappe, über den Rock aber einen Gürtel, einen Mantel von eben ſolchem Tuche. Sie haben ſich ſonderlich in Franckreich ſtarck ausgebreitet, und in Italien giebt es deren auch an etlichen Orten.

Recolligiren, wieder zu ſich ſelbſt kommen, ſich wieder beſinnen, erholen, friſchen Muth faſſen, Lat. *Vires reſumere*, wieder verſammlen, wieder verſtärcken, Latein. *Reliquos ex fuga colligere.*

Recommendations-Schreiben, *Literæ commendatitiæ*, iſt ein Brief, darinne man iemand einem andern zu baldiger Hülfe und Beförderung ſeines Begehrens beſter maſſen empfiehlet.

Recompens, Belohnung und Verehrung, Lat. *Præmium.*

Reconfort, eine Abtey in Burgundien. Ohngefehr eine Viertel-Stunde hiervon wurden 1726 neue Gold-Minen entdecket.

Reconnoiſſance, Erkänntlichkeit, Lat. *Animus gratus.*

Reconvaleſciren, von einer Kranckheit wieder geſund werden, Lat. *Ex morbo ſe reficere, convaleſcere.* Daher Reconvaleſcenz, die Wiedergeneſung, Lat. *Recreatio ex morbo.*

Reconvention, die Gegen-Klage, die von dem Beklagten wider den Kläger nach geendigter Haupt-Klage angeſtellet wird.

Recorder, ein Gerichts-Beyſitzer in Engelland, Lat. *Judicio Angliæ adſcriptus.*

Recours nehmen, zurück gehen, Lat. *Redire*, ſich an einen halten oder erholen, Lat. *Indemnem ſe ab aliquo fieri velle.*

Recreiren, ſich ergötzen, beluſtigen, erqvicken, frölich machen. Daher Recreation, die Erqvickung, Ergötzlichkeit, Beluſtigung, Erfriſchung, it. Kurtzweile, Zeit-Vertreib.

Recrouten, Recreues, alſo heiſſen die neugeworbenen Soldaten zu Erſetzung der abgegangenen Mannſchaft, Lat. *Milites accenſi, Supplementum exercitus legere.*

Recrouten-Caſſa, Lat. *Ærarium militum noviter conſcribendorum cauſa conſtitutum*, war zu Berlin ein ſicheres und beſtändiges Ærarium zu Anwerbung guter Soldaten angerichtet, wozu in denen Königlichen Preußiſchen Landen von denen neuangehenden Bedienungen und Expectantien, auch andern Begnadigungen, eine gewiſſe Summe Geldes erleget werden muſte, ſie wurde aber An. 1740 von dem neuen Könige abgeſchaffet.

Recta, gleich oder gerade zu, den nechſten und kürtzeſten Weg, ohne Umſchweiff.

Rectificiren, z. E. eine Rechnung rectificiren, heiſt eine Rechnung ins Reine bringen, richtig machen, zu rechte oder in gute Ordnung bringen, Lat. *Rationes ductas emendare.* ſiehe Natur-Lex.

Rector, alſo wird der Oberſte oder Vorgeſetzte bey einer Univerſität oder Gymnaſio, ingleichen in einem Jeſuiter-Collegio, und in allen Land- und Trivial-Schulen tituliret. Ingleichen iſt es der Titel des vornehmſten Regenten zu Raguſa.

Rector Univerſitatis Pariſienſis, wird alle drey Monate aus den Magiſtris und Baccalaureis erwehlet, doch währet ſein Regiment länger, wenn er ſich in die unterſchiedliche daſelbſt ſtudierende Nationen recht zu ſchicken weiß. Er präſidiret in allen Verſammlungen der Univerſität, und hält die dabey gehörigen Reden, welche Mühwaltung ihm wohl bezahlet wird.

Recueil, iſt ein Extract desjenigen, was in einem Buche ſeltſames oder denckwürdiges vorkommet, Lat. *Compendium, Epitome.*

Reculver, Stadt an der See in der Provintz Kent in Engelland.

Recuperiren, das Verlohrne wieder erlangen.

Recurs, ſiehe Recours nehmen.

Recurſus ad Cæſaream Majeſtatem & Comitia, hierüber iſt im Römiſchen Reiche verſchiedene mahl dieſe Frage entſtanden, ob von den beyden höchſten Reichs-Gerichten, nemlich dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien und dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar, in Juſtitz-Sachen annoch über die Remedia Supplicationis & Reviſionis an Ihro Kayſerliche Majeſtät ſelbſt, oder an die Reichs-Verſamlung zu Regenſpurg könne provociret, und dadurch der Reichs-Gerichte Jurisdiction und Cognition unterbrochen werden? Nach den Reichs-Geſetzen iſt ſolcher Recours nicht erlaubet, auſſer in dieſen 2 Fällen: 1) Wenn in Cauſis Eccleſiaſticis & Politicis inter Status utriusque Religionis unter den Urtheilern eine Gleichheit der Stimmen entſtehet, und 2) wenn über den Verſtand der Reichs-Geſetze ein wahrhaftiger Zweiffel entſtehet. In allen andern Rechts-Fällen ſollen die beyden Reichs-Gerichte lediglich decidiren, u. auf dem Reichs-Tage nichts als Staats-Sachen tractiret werden, wie denn nur noch A. 1715 Ihr. Kayſ. Majeſt. durch ein ſcharfes Commißions-Decret dergleichen Recurſum ad Comitia in Juſtitz-Sachen nachdrücklich improbiret, und ſich in keine Rechts-Sachen auf dem Reichs-Tage zu meliren geboten. Es iſt aber dieſer Streit ſonderlich 1738 und 1739 in der Sachſen-Meinungiſchen Reluitions-Sache und den

den Hessischen Streitigkeiten wieder rege gemacht worden.

Reczycza, Stadt in der Woywodschaft Mscislaw in Litthauen.

Redans oder Ouvrage à scie, Lat. *Opus dentatum, Lorica dentata*, sind Aussenwercke, welche wie Säg-Zähne gestaltet sind, indem sie bald scharfe, bald stumpfe Winckel haben, also, daß einer den andern bestreichet. Sie werden gemeiniglich an einem Morast oder andern abgelegenen Ort geleget, den man sonst aus der Festung nicht bestreichen kan. Siehe Math. Lex.

Redborn, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Reddelos, ein Schiff reddelos schiessen, desemparer un vaisseau, Lat. *Navem tormentorum vi exarmare*, geschiehet alsdenn, wenn es Mastlose geschossen, das Tauwerck ruiniret, und es hierdurch unbrauchbar gemacht wird.

Reddow, kleiner Fluß in der Neuen-Marck Brandenburg, wobey das Dorf Landeck liegt, so halb ein Pohlnischer und halb ein Brandenburgischer Paß ist.

Reden, Stadt und Starostey im Pohlnischen Preussen, in Chulmer Gebiete.

Reder, Reeder, also nennet man den Eigenthumsherrn eines Schiffs, L. *Exercitor navis*. Der Fracht-Herr aber ist derjenige, welchem die Waaren gehören; wiewohl dieser letztere auch unterweilen der Reder genennet wird, Lat. *Conductor navis*. s. Nat. Lex.

Redern, Freyherrlicher Taubischer Flecken und Schloß an dem Fluß Reder in Meissen, nicht weit von grossen Hayn.

Redersdorf, Flecken und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg, 4 Meil. von Berlin.

Redevin, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 3 Meilen von Schwerin.

Redford, Stadt in Nottinghamshire, in Engelland.

Redimiren, einlösen, wegen Wiedererlangung eines Dinges genugthun.

Redine, kleine Stadt in Dalmatien, den Türcken gehörig, 5 M. von dem Golfo di Venezia.

Reding, Reading, *Radinga*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Barkshire an der Temse, wo der Fluß Kennet hinein fället, und wo unterschiedene Brücken über gemeldte Flüsse gehen. Sie ist wohl bewohnet, schicket 2 Deputirte ins Parlement, und werden allhier die Land-Gerichte gehalten, treibet auch starcken Tuch- und Maltz-Handel.

Rednitz, Regnitz, *Radiantia*, Fluß in Francken, welcher in der Stadt Weissenburg im Bischofthum Aichstädt entspringet, und sich 1 Stunde von Bamberg in den Mayn ergeust.

Redoldesco, Rondondesco, *Rondolescum*, kleine Stadt im Hertzogth. Mantua, 5 M. von Bozzolo, deren Einwohner starck mit Tüchern und Sargen, so daselbst gemacht werden, handeln.

Redondello, kleine Stadt in Gallicien, an der Baye de Vigos, wo der Fluß Redondello in das Mare Occidentale fället. Sie hat einen festen Hafen.

Redondo, Flecken in der Portugiesischen Provintz Beira, bey dem Einflusse des Flusses Mondego.

Redoute, eine kleine Feld-Schantze ohne Bollwercke, welche zum Corps de Garde, und zu Beschützung der Circumvallation, Contravallation und der Aprochen dienet. Ihre Figur ist viereckigt, und sie hat 10 bis 15 Ruthen an der Face, nebst einem Graben, welcher 8 bis 9 Fuß breit und tief ist. Eben so dick ist auch ihre Brustwehr. Sie wird durch 2 oder 3 Banquette unterstützet, und ist nicht starck genung, den Stücken zu widerstehen, Latein. *Munimentum cæspitium tetragonum*. Siehe Math. Lex.

Redoute, Ridotto, heist zu Venedig und sonst an allen Orten, wo ein Carneval oder Fastnachts-Lust gehalten wird, derjenige Platz, allwo man vermasquiret zusammen kömmt, um zu tanzen, zu spielen, und andere Lustbarkeiten zu treiben, Lat. *Locus in quem personati saltandi ludendique causa conveniunt*.

Redressiren, wiederum gut machen, verbessern, Lat. *Corrigere*.

Reduciren, heisset wieder in Ordnung bringen, Lat. *in ordinem redigere*, davon Reduction, welches der Satz der Müntze ist in dem rechten Werth nach ihrem Halte, Lat. *Monetæ valor imminutus*, oder, wenn ein Landes-Herr die veräusserten Cammer-Güter wieder einziehet, wie z. E. unter Carl XI in Schweden geschahe, Lat. *Alienata principis prædia repetere*. Ein Regiment oder eine Compagnie aber reduciren, heisset so viel, als die Officiers abdancken und die Gemeinen in andere Regimenter unterstecken, Lat. *dimissis ducibus gregarios milites inter reliquos distribuere*. Siehe Natur-Lex.

Reduit, eine Art von Citadellen, so in Eil gemachet werden, oder wo formale Citadellen nicht nöthig sind, Lat. *Locus obiter munitus*.

Redwitz, kleine Stadt in Böhmen, 3 Meilen von Eger, an den Böhmischen und Bayreuthischen Grentzen, ist zum Theil Lutherisch.

Ree, siehe Raa.

Rede, siehe Rhede.

Reeder, suche Reder.

Rees, eine kleine Müntze in Spanien und Portugall, ist etwas weniger, als ein Deutscher guter Pfennig und etwas mehr als ein Heller, und machen deren 40 einen Portugiesischen Real, 334 aber einen Thaler, Lat. *Obolus Hispanorum & Lusitanicus*. s. Nat. Lex.

Rees, *Reesium*, Stadt am Rhein im Hertzogthum Cleve, deren Festungs-Wercke die Frantzosen 1674 geschleiffet haben.

Reetz, siehe Retz.

Refection, zur Fasten-Zeit, heisset in der Catholischen Kirche die Mahlzeit zu einer bestimmten Zeit einnehmen, vor solcher aber nicht das geringste geniessen, und innerhalb 24 Stunden sich damit begnügen lassen; diese 24 Stunden heben sich von einem Punct der Mitternacht an bis zu der andern.

Refectorium, Lat. *Cœnaculum monasticum*, ist dasjenige Zimmer in den Klöstern, wo die Ordens-Brüder beysammen speisen.

Referendarius oder Referente, Lat. *Relator*, heisset derjenige, welcher aus den Gerichtlichen eingegebenen Acten etwas vorträget,

dergleichen in Fürstlichen Regierungen, Schöppen-Stühlen und andern Rechts-Collegiis zu geschehen pfleget.

Referendarii, Cron-*Referendarii* in Pohlen u. Litthauen, Lat. *Regi regioque senatui libellos supplices referentes*, sind diejenigen, welche bey dem König, wie auch in den Cantzeleyen die Supplicationes vortragen, und den Supplicanten die Resolutiones bringen. Es sind ihrer 4, nemlich 2 von der Cron, und 2 vom Groß-Hertzogthum.

Referendarii, bey der Päbstlichen Cantzeley, L. *Libellorum supplicum magistri Pontificis*, sind 12 alte Prälaten, welche die Suppliquen der Partheyen vortragen, wie in Franckreich die maitres des Requetes au Conseil. Sie wurden vom Pabst Alexandro VI angeordnet, und haben sie Macht über diejenigen Sachen, so nicht über 500 Cronen betragen, zu erkennen, wenn sich aber die Sache höher beläuffet, so wird es vor dem Gerichte della Ruota gerechtfertiget. Am Kayserl. Hofe sind auch in allen Cantzeleyen verschiedene Referendarii, unter welchen die Acten ausgetheilet werden, so sie hernach im Collegio referiren, und darüber votiren lassen, Lat. *Causarum in supremis Judiciis relatores.*

Referiren, eine Sache vortragen, kund und zu wissen thun, erzehlen, sagen, berichten, überbringen; it. sich auf etwas beziehen, oder beruffen, Lat. *allegare exemplum.* Man sagt auch den Eid referiren, das ist, zurücke schieben, wieder ins Gewissen schieben, L. *Juris jurandi necessitatem in eum, qui detulit, rejicere.*

Refier, die Gegend eines Landes, Lat. *Tractus, situs.*

Reflexion, Obsicht und Betrachtung, Lat. *Consideratio.* Er reflectiret auf nichts, das ist, giebt auf nichts Achtung, Lat. *Jusque deque habere, nihil pendere.* s. Natur-Lex.

Reformandi Jus, ist ein Landesfürstliches Recht, vermöge dessen der Landes-Herr befehlen kan, daß in seinem Lande nur eine Religion in Kirchen, Schulen und Häusern gelehret und geübet werde.

Reformationis Festum, ist in Sachsen ein gewisses und auf den 31 October gefälliges Danck-Fest, da man GOtt in den Kirchen durch Singen und Predigen dancket, daß er die Lehre des heiligen Evangelii durch D. Martini Lutheri Reformation wiederum unter den Leuten hat aufgehen und bekannt werden lassen.

Reformations-Kammer, ist in Genf ein besonderes Policey-Gerichte, welches den Einwohnern bey Geld-Strafe auferleget, sich bescheidentlich und ihrem Stande gemäß aufzuführen, Lat. *Censoria Genevensium potestas.*

Reformiren, bedeutet eigentlich ändern, erneuern, verbessern, in bessern Stand setzen, zu rechte machen, wieder einrichten, ingleichen meistern, hofmeistern, Lat. *mutare, emendare*; ferner eine andere Religion einführen, die Leute zu einer andern Religion zwingen, Lat. *sacra aliena obtrudere*, it. abschaffen, aufheben, ausmustern, z. E. eine Compagnie oder Regiment, Lat. *milites dimittere, exauctorare.*

Reformirte, werden diejenige genennet, welche der Lehre, so Zwinglius um das Jahr 1519 zuerst in der Schweitz aufgebracht, Calvinus aber hernach in der Picardie und zu Genf fortgesetzet, und anfangs die Zwinglianische, hernach die Calvinische, und endlich die Reformirte Religion genennet ward, Beyfall geben und die Schweitzerische Confession angenommen haben, welche erstlich zu Basel An. 1530 aufgesetzt, und hernach von allen Reformirten Cantons zu Aran approbiret, und endlich auch von andern ausländischen Reformirten Kirchen unterschrieben worden. In Deutschland werden sie unter dem Nahmen der Protestanten mit begriffen.

Reformirter Officirer, ist derjenige, dessen Charge supprimiret oder abgeschaffet worden ist, iedoch oftmahls beym Regiment bleibet, aber ohne Commando, und nur halbe, oder ausser dem freyen Qvartier keine Gage geniesset, *Ductor bellicus, dimissis militibus, in spem futuri delectus commodis nonnullis relictis servatus.*

Refraichirungs-Qvartiere heissen diejenigen Qvartiere, darein die Soldaten gehen, um sich wieder zu erholen und auszuruhen, Lat. *in quæ milites fessi, ut se reficiant, deducuntur & distribuuntur.*

Refugies, also nennet man anietzo in besonderm Verstande die Reformirten Frantzosen, welche der Religion wegen entweder öffentlich vertrieben, oder heimlich entwichen sind, und sich in grosser Anzahl in den Chur-Brandenburgischen Landen niedergelassen haben, L. *Galli religionis causa exules.*

Refundiren, erstatten, vergelten, wiedergeben.

Refusiren, einem etwas abschlagen, Lat. *recusare, negare.*

Refutiren, widerlegen. Refutation, Widerlegung.

Regen, schiffbarer Fluß, welcher in der Neuen-Marck aus einem See bey dem Dorfe Ritzke, entspringet, und sich nicht weit von Treptow in Pommern in die Ost-See ergeust.

Regale, also heisset diejenige Macht und Freyheit, welche der König in Franckreich hat, der Einkünfte der Ertz-Bischofthümer und Bischofthümer zu geniessen, so lange sie verlediget sind, und mitlerweile diejenigen Beneficia zu vergeben, welche sonsten die Ertz-Bischöffe und Bischöffe zu vergeben haben, ausgenommen die Pfarr-Dienste, Lat. *Jus Regis Galliæ in Regni Episcopatibus sede vacante.* Dieses Recht währet so lange, bis der neue Ertz-Bischoff oder Bischoff den Eid der Treue dem Könige abgeleget hat, und solcher in der Rechnungs-Cammer zu Paris niedergeschrieben worden. Es haben sich zwar die Bischöffe oftmahls darwider gesetzet, bevor die in Langvedoc, Guienne, Dauphine und Provence, da sie aber ihre Exemtion nicht erwiesen, so haben sie sich bequemen müssen.

Regalien, sind hoher Häupter besondere hohe Gerechtigkeiten und Reservata, deren sich die Privat-Personen bey grosser Straffe nicht anmassen dürfen, sondern die dem Landes-Fürsten allein zukommen.

Regalia majora, sind Dinge, so zum Theil mehr zu des Landes-Fürsten hochsten Auctorität und Glorie, als zum Nutzen dienen. Hierunter gehoret das Recht, Könige zu setzen, Königliche, Fürstliche, Gräfliche und andere Würden und Titel zu geben, einen wieder in Ehren und Redlichkeit zu setzen, Waffen-Plätze und Festungen anzulegen, Geld zu schlagen, Krieg zu führen, Frieden zu stifften, Bündnisse zu schliessen, Gesetze zu geben, Repressalien zu gebrauchen u. d. m.

Regalia minora, sind unterschiedliche den Fiscum angehende Dinge und Gerechtigkeiten, z. E. Steuern und Zölle anzulegen, Fahr-Gelder einzufordern, verfallene Güter einzuziehen, den Zehenden von Fischereyen, Saltz- und Bergwercken zu nehmen, die Helffte des ohngefehr auf offentlicher Strasse gefundenen Schatzes zu begehren u. s. w.

Regaliren, einen herrlich beschencken, Lat. *donis quem ornare.*

Regard, Absicht, Betrachtung, Lat. *Scopus, Intentio*, daher Regardiren, auf etwas sein Absehen haben, Lat. *eo ferrì cogitatione.*

Regate, also werden zu Venedig die solennen Wettläuffe mit Barqven und Gondolen genennet, und geschehen dieselbe auf dem grossen Canal, Latein. *Naviculatum Venetorum decursus.*

Regelitz, wird ein Arm genennet von dem bekannten Oder-Strom, so durch Pommern und das Brandenburgische fleust, wird sonst eingetheilet, in die grosse und kleine Regelitz.

Regen, Marcktflecken nebst einem Land-Gericht in Nieder-Bayern, ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Regen, *Reginus*, Fluß, welcher in Böhmen entspringet, und sich Regenspurg gegen über die Donau ergeust.

Regence, heisset in Franckreich die Administration des Reiches, so Zeit währender Minderjährigkeit des Königes geschiehet, dergleichen der verstorbene Hertzog von Orleans als Regent in Franckreich geführet, Lat. *Administratio regni rege pupillo.*

Regensberg, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig, wurde 1687 fortificiret.

Regenspurg, *Episcopatus Ratisbonensis*, Bischoffthum an der Donau im Bayerischen Kreise, dessen Bischoff ein Reichs-Fürst ist und unmittelbar unter dem Pabste stehet. Der ietzige Bischoff ist der Bayerische Printz Joh. Theodorus, welcher den 3 Septembr. 1703 gebohren ist, und am 29 Jul. 1719 zum Bischoff erwehlet, auch A. 1727 Bischoff zu Freysingen, ingleichen 1744 Bischoff zu Lüttich worden.

Regenspurg, *Ratisbona*, freye Reichs-Stadt an der Donau, allwo an der andern Seite der Fluß Regen hineinfället, im Bischoffthum Regenspurg, 12 Meil. von Nürnberg. Sie ist einiger massen befestiget, ziemlich groß, und hat eine schöne steinerne Brücke über die Donau in das Städtgen Amhoff. Der Churfürst von Bayern bemächtigte sich An. 1703 dieser Brücke, und bald darauf der Stadt selbsten, sie wurde aber An. 1704 wiederum verlassen. Der Rath und die Bürgerschaft ist Lutherisch; iedoch haben die Catholischen daselbst auch einige Kirchen. Seit 1662 ist ein stetswährender Reichs-Tag allhier gehalten worden; als aber die noch daurende Irrungen mit dem Kayser und der Königin in Ungarn entstunden, so wurde die hohe Reichs-Versammlung nach Franckfurt ad interim verlegt, wo sie sich auch noch befindet. Chur-Bayern hat die Criminal-Jurisdiction und die Zoll-Gerechtigkeit zu exerciren, wie denn der Schultheiß die erstere von Chur-Bayern zu Lehn träget, der Haus-Graf aber wird von der Bürgerschaft erwehlet, und hat die Bürgerlichen und Policey-Sachen zu verwalten. Vor diesem ist sie die Hauptstadt in Bayern, und hernach die Residentz der Fränckischen Kayser gewesen, endlich aber An. 1180 vom Kayser Friderico I zur freyen Reichs-Stadt gemacht, und von Bayern abgerissen worden. Sie hat auf der Donau die Anlandungs-Gerechtigkeit zu exerciren, und solche ist ihr von Kayser Josepho, nachdem Chur-Bayern dieselbe seit dem vorigen Kriege usurpiret, Anno 1708 völlig wieder eingeräumet worden. Uiber dieses sind noch drey Reichs-Stände in Regenspurg, nemlich der Abt des Kayserlichen exemten Reichs-Stifts St. Emeran, Benedictiner-Ordens, und die beyden Aebtißinnen derer freyen adelichen Reichs-Stifter Ober- und Nieder-Münster, welche die Reichs-Fürstliche Würde besitzen. Im Ober-Münster ist Aebtißin, Anna Magdalena von Dondorf, gebohren 16 May 1690, erw. den 22 Novembr. 1719, und im Nieder-Münster seit den 17 Apr. 1723 Maria Catharina Helena, Gräfin von Aham, gebohren 7 Nov. 1688. Aus beyden Klöstern können sich die Conventualinnen, ausgenommen die Aebtißinnen, verheyrathen.

Regenstauf, sonst Ehrenfels genannt, Stadt in der Ober-Pfaltz am Fluß Regen, anderthalbe Meile von Regenspurg.

Regenstein, Rheinstein, altes Schloß und kleine Grafschaft im Fürstenthum Halberstadt, vor dem Unter-Hartze, eine halbe Meil. von Blanckenburg, und 2 von Qvedlinburg, dem Könige in Preussen gehörig, iedoch hat das Fürstliche Haus Braunschweig auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg eine Prätension darauf formiret. Sie bestehet aus dem festen hohen Berg-Schlosse Rheinstein, 2 Aemtern und 5 Dörfern.

Regenwalde, ziemlich grosse Stadt an der Rega, in Hinter-Pommern, deren Herren von Borcken gehörig, welche Schloß-Gesessene allhier sind.

Regestum, heist das Buch, worinn alle Schriften und Briefe der Römischen Päbste eingetragen werden, Latein. *Codex diplomaticus Pontificum.*

Reggio, *Ducatus Regiensis*, Hertzogthum in Italien,

Italien, an den Parmesanischen Grentzen, dem Hertzoge von Modena gehörig. Die Hauptstadt Reggio, *Regium Lepidi*, ist ziemlich groß, fast wie Modena, aber besser gebauet und befestiget, an der so genannten Via Æmilia, hat eine feste Citadelle, treibet grosse Handlung mit Seide, und hat einen Bischoff unter das Ertz-Bischoffthum zu Bologna gehörig.

Reggio, *Regium Julium*, Hauptstadt in der Provintz Calabria oltra, an dem Faro di Messina, im Königreich Neapolis, welche einen Ertz-Bischoff hat.

Regiment, Lat. *Legio*, ist eine gewisse Anzahl Compagnien zu Pferd oder zu Fuß, deren iede ihren Capitain, und andere nachgeordnete Officiers hat. Ein Regiment zu Pferde bestehet in 6 bis 12 Compagnien, iede von 45 bis 50 Mann, und also verhält es sich auch mit den Dragoner-Regimentern. Ein Regiment zu Fuß bestehet in 10 bis 16 Compagnien, iedoch unter den Kayserlichen nur in 10 bis 12 aufs höchste.

Regiments-Feldscherer, Lat. *Chirurgus integræ legionis*, führet auf des Regiments Unkosten einen mit guten Artzeneyen versehenen Feld-Kasten bey sich, nebst allerhand chirurgischen Instrumenten. In zweiffelhaften Fällen erholet er sich des Raths bey dem Feld-Medico, und den Compagnie-Feldscherern stehet er mit Rathe bey.

Regiments-Gerichte, Lat. *Judicium legionis pedestris*, bestehet unter dem Fuß-Volcke aus dem Obristen, Obrist-Lieutenant, 3 Capitains, 2 Lieutenants, 2 Fähndrichen, 2 Sergeanten, 2 Fouriers, 2 Führern und 2 Gemeinen, darinnen der Oberste präsidiret.

Regiments-Reuter-Gerichte, Lat. *Judicium legionis equestris*, bestehet aus dem Obristen, Obrist-Lieutenant, 2 Rittmeistern, 2 Lieutenants, 2 Cornetten, 2 Corporalen und 9 Gemeinen, und führet der Obriste das Præsidium. Kein Kriegs-Gerichte kan unter 7 Personen bestehen. Der Präsident und der Auditeur haben beyde 1 Votum, welchem die Rationes decidendi beygefüget werden, und sitzet der Auditeur dem Präsidenten zur rechten Seite, damit er ihn aus den Acten und den Artickels-Briefen informiren möge.

Regiments-Profosen-Stab, bestehet aus dem Profoß- und Stecken-Knecht, welcher letztere die Verbrecher schliesset, Lat. *Ministerium judicis legionarii publicum*.

Regiments-Proviantmeister, Lat. *Annonæ præfectus legionarius*, bestellet den Proviant, empfänget denselben von den Commissariis, theilet ihn unter die Compagnien aus, und commandiret die Becker.

Regiments-Qvartiermeister, Lat. *Hospitiorum legionis designator*, gehet auf dem Marsch allezeit voraus, und machet die Qvartiere, da denn die Compagnie-Fouriers und Fourier-Schützen mit ihm gehen. Er muß die Fortification verstehen, das Lager abstechen, und mit dem Adjutanten alle Abend ins Haupt-Qvartier gehen, um zu vernehmen, ob etwa ein Marsch geschehen solle, und muß er die Zahlung vor das Regiment heben.

Regiments-Secretarius, Lat. *Prætori castrensi a secretis*, ist des Auditeurs Registrator, und Gehülffe, welcher die Decreta abfasset und protocolliret, auch die Urtheile concipiret.

Regiments-Stab zu Fuß, Latein. *Collegium præfectorum legionis pedestris*, ist der Obriste, Obrist-Lieutenant, Obrist-Wachtmeister, Auditeur, Regiments-Qvartiermeister, Regiments-Caplan, Regiments-Secretarius, Adjutant, Regiments-Wagenmeister, Proviant-Meister, Regiments-Tambour und Regiments-Profosen-Stab.

Regiments-Stab zu Pferde, Lat. *Collegium præfectorum legionis equestris*, ist der Obriste, Obrist-Lieutenant, Obrist-Wachtmeister, oder Major, Regiments-Qvartiermeister, Auditeur, Adjutant, Feld-Prediger, Regiments-Secretarius, Regiments-Wagenmeister, Regiments-Paucker und Profosen-Stab.

Regiments-Tambour, Latein. *Tympanotriba legionis primarius*, commandiret alle Tambours des Regiments, und gehet mit einem Stabe vorher, wenn vor das gantze Regiment Versammlung und Marche geschlagen wird.

Regiments-Wagenmeister, Lat. *Vehiculorum magister legionarius*, commandiret die Bagage, und reitet mit derselben, auch bestellet er im Felde die Wagenburg.

Regimentum des Reichs, s. Reichs-Regimentum.

Regio, suche Reggio.

Regierung, heist das höchste Gerichte in einem Lande, welches sowohl die Jura Majestatica als Policey- und Justiz-Sachen besorget.

Regis, Marckflecken im Osterlande, 3 Viertel-Meil. von Borna, gegen Altenburg zu, denen Herren Bosen zu Froburg gehörig.

Register-Schiff, ist dasjenige Schiff, auf welchem sich das Verzeichniß aller auf der gantzen Flotte befindlichen Waaren und Sachen befindet.

Registriren, niederschreiben, oder ins Register aufzeichnen, Lat. *In tabulas publicas referre, in acta publica perscribere*. Daher ist eine Registratur nichts anders, als ein richtiges Verzeichniß, Latein. *Actorum publicorum consignatio*, und Registrator derjenige, welcher bey Cantzeleyen oder Rent-Kammern die Briefe und Rechnungen sammlet und einträget, Latein. *Actorum publicorum consignator*.

Regivito, festes Berg-Schloß in Italien, unter das Hertzogthum Gvastalla gehörig.

Reglement, Ordnung und Einrichtung, Lat. *Dispositio, Præscriptum*.

Regnitz, suche Rednitz.

Regnum, heist insgemein ein Königreich. In besonderm Verstande aber die Päbstliche Krone, deren Ursprung von Clodoveo, dem ersten Christlichen Fränckischen Könige, herrühren soll.

Regreß nehmen, heist sich seines erlittenen Schadens an einem wieder erholen, Latein. *Expilionem petere: damni restitutionem exigere.*

Regula Alligationis, Detri, Falsi, Quinque, Societatis, s. Natur-Lex.

Regulares, Lat. *Religiosæ vitæ legibus adstricti*, sind Geistliche in der Catholischen Kirche, so einer gewissen Ordens-Regel zur Vollkommenheit folgen, und durch einen besondern Habit sich von andern distingviren. So werden auch Beneficia regularia genennet, die ihrer Fundation nach niemand anders, als Clericis regularibus, so von denen Monachis regularibus wohl zu unterscheiden, können gegeben werden.

Regulier-Festung, Lat. *Locus ex artis legibus munitus*, ist, deren Seiten und Winckel an allen Wercken insgesamt gleich eingerichtet sind, und in einen Circkel können geschlossen werden. Es giebt regulier Drey-Eck, Vier-Eck u. s. w. bis an Zwölff-Eck.

Regulirte Troupen, Latein. *Milites conscripti*, also nennet man die geworbenen Völcker, zum Unterscheid der gewaffneten Bürgerschaft und des Land-Volckes, welches Ausschuß heist.

Rehburg, Amt und Städtlein im Hertzogthum Calemberg, am Steinhuder-Meer, 4 M. von Hannover, gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Rehne, Amt im Mecklenburgischen, im Hertzogthum Wenden, darzu 6 Pfarr-Dörfer gehören.

Reibnick, Ribnick, offenes Städtgen im Fürstenthum Ratibor in Schlesien, dem Czarnowanstischen Jungfern-Stift zuständig, 17 Meil. von Breßlau gegen Süd-Osten. In der Historie ist es wegen der Fürsten von Ribenick bekannt.

Reich, *Imperium, Regnum*, bedeutet ein Kayserthum oder Königreich, bey uns aber wird durch dieses Wort hauptsächlich das Deutsche Reich verstanden: in besonderm Verstande sagt man auch insgemein, es ist dieses oder jenes im Reiche paßiret, und verstehet dadurch die am Rhein-Strohm angrentzenden Provintzen, als Schwaben, Elsaß, Pfaltz u. d. g.

Reichenau, s. Richnow.

Reichenau, *Augia dives*, kleine Insel in Schwaben, auf dem Boden-See, welche dem Bischoff von Costnitz unter dem Titel einer Herrschaft zugehöret. Es ist hier ein vornehmes Kloster, so vor diesem eine Abtey gewesen, und welches 742 gestiftet, An. 1538 aber dem Stifte Costnitz auf ewig incorporiret worden. Die Insel leidet kein giftiges Thier, welches die Einwohner den Verdiensten ihres ersten Abts zuschreiben.

Reichenbach, kleine Stadt in der Ober-Lausitz, 4 Meilen von Bautzen, denen Herren von Gersdorf gehörig.

Reichenbach, Schloß und Herrschaft in der Schweitz, unweit der Stadt Bern.

Reichenbach, mittelmäßige und volckreiche Stadt im Vogtlande, 2 Meilen von Plauen, und eben so weit von Zwickau, dem Land-Kammer-Rath Metzschen gehörig. Sie hat einen starcken Tuch-Handel, und der Chur-Sächsische Amtmann in Vogtlande wohnet daselbst, durch welchen die bey dem Vogtländischen Kreise reservirten Jura und Intraden verwaltet, auch alle Commißiones, den Vogtländischen Schriftsäßigen Adel betreffend, expediret werden. A. 1681 ist ohnweit ihr der vierte Theil des Orts, der Ostberg genannt, und An. 1721 die gantze Stadt abgebrannt, ist aber wieder wohl angebauet.

Reichenbach, Stadt im Fürstenthum Schweidnitz, in Nieder-Schlesien, am Fluß Beira, 6 Meil. von Breßlau gegen Süd-Westen, und ist sie wegen der Leinwand berühmt.

Reichenbach, eine Benedictiner-Abtey am Fluß Regen in der Ober-Pfaltz.

Reichenbach, war vor Zeiten ein Priorat Benedictiner-Ordens auf dem Schwartzwalde am Fluß Murch, gehöret anietzo zum Hertzogthum Würtenberg.

Reichenberg, Heßisches Amt, und wunderbares Gebäude auf einem Felsen, oben zugewölbet und ohne Dach, nebst 2 Thürnen in der Grafschaft Catzenelnbogen, welches ums Jahr 1270 von Wilhelmo III Grafen von Catzenelnbogen, und nach Asiatischer Manier erbauet, aber im 30jährigen Kriege zerstöret worden.

Reichenberg, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft im Buntzlauer-Kreis in Böhmen. Man machet allda ein gutes Tuch.

Reichenberg, Schloß und Amt an der Bergstrasse, an den Hessen-Darmstädtischen Grentzen, den Grafen von Erpach gehörig.

Reicheneck, Schloß und Pfleg-Amt nebst dem Dorfe Haburg, im Nürnbergischen Gebiete in Francken.

Reichenfels, Amt im Stift Bamberg in Francken.

Reichenhall, Stadt an der Saale, so in die Saltza fället, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 15 M. von München. Es wird daselbst Saltz gesotten, und liegt an den Saltzburgischen Grentzen.

Reichenstein, s. Reichstein.

Reichenthal, Bischöfliches Städtgen in Schlesien, woselbst guter Brandtwein gemacht wird.

Reichenweiler, Stadt und Schloß in Ober-Elsaß zur Grafschaft Mümpelgard gehörig.

Reichersberg, berühmte Probstey Canonicorum regularium S. Augustini in Ober-Bayern unweit Schärding.

Reichershofen, Städtlein und Amt nebst einem Schlosse in der Ober-Pfaltz nicht weit von der Donau, auf der Land-Strasse von Ingolstadt nach München.

Reichs-Abschiede, Latein. *Recessus Imperii*, sind gewisse Constitutiones und Decreta, so vom Römischen Kayser und allen 3 Reichs-Collegiis, abgefasset, beliebet, unterschrieben und besiegelt worden. Sie geben besondere neue Casus an, davon in der güldenen Bulle nichts enthalten, und dadurch die Form oder Zustand des Reichs entweder gantz oder nur zum Theil errichtet wird, u. es werden allezeit zwey gleichlautende Exemplaria, eines in die Reichs-Erz-Cantzley zu Maynz das

andere in die Reichs-Hof-Cantzeley zu Wetzlar beygeleget. Wenn sie bey Endigung eines Reichs-Tages publiciret worden, bekommen sie die Kraft eines allgemeinen Reichs-Fundamental-Gesetzes, und werden von den streitigen Partheyen zu Abthuung ihrer obhabenden Reichs-Processe alle zeit und angenommen.

Reichs-Acht, s. Achts-Erklärung.

Reichs-Anlagen, Reichs-Anschlag, Lat. *Exactiones imperii*, sind Collecten und Steuern, so zu Bekriegung des Türcken, als des Erb-Feindes der Christenheit, von beweglichen und unbeweglichen Gütern, auch nach Beschaffenheit der Nothdurft von den Köpfen der Herren und Frauen, Knechte und Mägde eingefordert, auch dabey die weltlichen Lehn-Güter der Geistlichkeit selbst nicht verschonet werden.

Reichs-Beamten in Pohlen, sind zehne, nemlich die Marschälle, Cantzler, Unter-Cantzler und Schatzmeister des Königreichs und Groß-Hertzogthums Litthauen.

Reichs-Cammer-Gerichte, suche Cammer-Gerichte.

Reichs-Cantzler, Reichs-Vice-Cantzler, s. Cantzler.

Reichs-Contingent, suche Contingent.

Reichs-Convent, s. Reichs-Tag.

Reichs-Deputationes, Reichs-Deputations-Convente oder Tage, Latein. *Conventus delegatorum Imperii ordinum*, sind im Heil. Römischen Reiche gewisse Zusammenkünfte einiger Reichs-Stände, dazu in dem Reichs-Abschiede de An. 1555 § So sind dann ꝛc. der erste Grund geleget worden, und darauf diejenigen Sachen, so die Reichs-Defension betreffen, oder auf dem Reichs-Tage nicht abgethan worden, sollen beygeleget werden. Man theilet dieselben in ordinaire und ausserordentliche Deputations-Convente. Eine *ordinaire Deputation* ist eine Zusammenkunft, welche Chur-Maynz nach Franckfurt oder an einen andern Ort auszuschreiben pfleget, bey welcher sich Kayserliche Commissarii und Ausschuß von Reichs-Ständen einfinden, so von denen allgemeinen Reichs-Geschäften unter einander handeln und sich berathschlagen. Das Recht, bey dergleichen Conventen zu erscheinen, war anfangs nicht erblich, sondern ein personelles Werck, darzu man die ansehnlichsten und in denen Reichs-Geschäften erfahrensten Stände berufte; nachgehends aber ist solches Recht erblich, auch die Anzahl solcher Reichs-Deputirten auf verschiedenen Reichs-Tagen vermehret und im Westphälischen Frieden eine Gleichheit unter beyderley Religions-Verwandten eingeführet worden, also, daß nunmehro die Anzahl derselben auf folgende Stände gesetzt ist: Die Römisch-Catholischen sind, die Churfürsten zu Maynz, Trier, Cöln und Bayern. Aus dem Fürsten-Collegio: Oesterreich, Burgund, Würtzburg, Costnitz, Münster, Bayern, und Abt von Weingarten. Aus dem Grafen-Collegio: Fürstenberg; und denen Reichs-Städten: Coln, Aachen und Uberlingen. Die Augspurgischen-Confessions-Verwandten sind, die Churfürsten Sachsen, Brandenburg, Pfaltz, und ein 4tes abwechselndes *Votum*; aus dem Fürsten-Collegio: Altenburg, Culmbach, Braunschweig, Pommern, Hessen, Mecklenburg und Würtemberg; aus dem Grässlichen Collegio die Wetteraurischen; und von den Reichs-Städten, Nürnberg, Straßburg und Regenspurg. Ob nun wohl das Absehen solcher Zusammenkünfte sehr gut gewesen, so hat sich doch bishero der gehofte Nutzen davon nicht gezeiget, sondern grosse Schwierigkeiten dabey geäussert, theils weil nur einige Reichs-Stände dazu gezogen, die übrigen aber davon ausgeschlossen worden, theils weil im Churfürsten-Collegio dessen Vermehrung und der Religion halber, Veränderung geschehen; theils weil über die Frage, wie weit sich die Gewalt der Deputation erstrecken soll, schwerer Streit entstanden; und endlich weil bey einer solchen Reichs-Deputation keine unumschränckte Macht stehet zu agiren und zu tractiren, dahero derselben Schlüsse, wenn die Relation ad Comitia geschiehet, wieder übern Haufen geworfen werden können. Die ausserordentlichen *Deputationes* haben einen ältern Ursprung, und sind daher entstanden: da die Menge der Affairen, auch bisweilen die Incident-Puncta, Gelegenheit gegeben, die Verrichtungen zu theilen, und eine oder andere Materie unterschiedenen Reichs-Ständen aufzutragen, und mit gewissen Instructionen zu versehen. Ehemahls waren bey dergleichen Deputationen alle Churfürsten zugegen, aus dem Fürstlichen Collegio ein weltlicher und ein geistlicher Stand, zwey Grafen oder Herren, und 2 von denen Reichs-Ständen; nachgehends hat man es auf die Wahl der gesammten Reichs-Stände ankommen lassen, wen man zu dergleichen Deputation aus allen 3 Reichs-Collegiis erwehlen wollen; in dem Westphälischen Frieden ist auch die Gleichheit der Religionen eingeführet worden, und pfleget sowohl das Corpus Evangelicum, als Catholicum, die Deputatos aus ihrem Mittel zu ernennen. Es giebt auch noch eine Art der Deputationen, welche in einer Abschickung an Kayserliche Majestät bestehen, wenn derselben ein Reichs-Bedencken soll übergeben werden, und dannenhero auch Nunciaturæ heissen. Dieses Amt haben einige Stände als erblich besessen, weil sie aber der Catholischen Religion zugethan waren, so haben die Evangelici auch bey diesen Deputationen auf die Gleichheit der Religionen gedrungen, und es ist nach vielen Disputen dahin gekommen, daß man bishero die Reichs-Bedencken allein durch das Reichs-Directorium hat überreichen lassen.

Reichs-Dörfer, Lat. *Pagi Imperii*, sind Sufelsheim, Gedran und Steingamb, ingleichen etliche andere in Francken an den Anspachischen Grentzen, die freyen Leute zu

Neglos

Meglotz und auf der Leutkircher Heyde in Schwaben, welche keinem andern Reichs-Stand, sondern dem Kayser und dem Reiche unmittelbar unterworffen sind, die Unter- und Ober-Gerichte, ihren Reichs-Dorf-Schultzen, und das freye Exercitium Religionis haben, auch von allen Oneribus, ausser wenn sie in Kriegs-Zeiten nebst der Reichs-Ritterschaft etwas contribuiren müssen, befreyet sind.

Reichs-Freyherr, Lat. *Baro Imperii*, ist derjenige, welcher vom Kayser mit einer Herrschaft belehnet worden ist, und Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. Sie sitzen mit den Reichs-Grafen auf den 4 Grafen-Bänken, und werden nebst denenselben vor Reichs-Stände angesehen. Einige unter denenselben werden *Semper*-Freye genennet, als die zu Limpurg, andere Edle Herren, und einige auch bloß Edle. Sie empfangen die Lehn nicht immediate von dem Kayser, sondern bey dem Reichs-Hof-Rathe.

Reichs-Fürst, L. *Princeps Imperii*, im besondern Verstande, ist im H. Röm. Reich ein Fürst, welcher Sitz u. Stimme auf den Reichs-Tägen hat, u. werden die Reichs-Fürsten in geistliche und weltliche eingetheilet. Sie empfangen ihr Lehn immediate von dem Kayser.

Reichs-Fundamental-Gesetze, Lat. *Leges Imperii præcipuæ*, bestehen (1) in den Reichs-Abschieden, welche vom gantzen Reiche oder in dessen Namen abgefasset u. unterschrieben worden; (2) in der güldenen Bulle; (3) in der Kayserlichen Capitulation, welche der Kayser beschwören muß; (4) in dem allgemeinen Land-Frieden von A. 1495; (5) in dem Religions-Frieden 1555 zu Augspurg geschlossen; (6) im Münsterischen und Osnabrückischen Frieden oder Instrumento Pacis Westphalicæ, welches 1648 aufgerichtet worden; (7) in denen Abschieden der Deputations-Tägen, und in den Kammer-Gerichts-Visitations-Abschieden.

Reichs-Fuß, Latein. *Valor internus monetæ imperii ordinum*, ist die Beschaffenheit der Müntze nach ihrem innerlichen Valor, wie solche im gantzen Römischen Reiche sich an Korn befinden, und alsdenn gäng und gebe seyn soll. Dieser Müntz-Fuß hat dem Reiche etliche hundert Jahre viel Verdruß, und den vorigen Kayserm vergebliche Berathschlagungen gemacht. Kayser Ferdinandus der I hatte zum ersten das Glück, daß er nach unterschiedlichen Zusammenkünften endlich auf dem Reichs-Convent zu Augspurg 1559 durch eine besondere Deputation den Reichs-Fuß im Müntz-Wesen zu Stande brachte. Weil man aber sein hierüber gestelltes Edict selbst in den Oesterreichischen Landen zu keiner ernstlichen Execution gebracht, hat sein Herr Sohn und Nachfolger, Kayser Maximilianus II, 1566 auf geschehene Beschwerung von Fürsten und Ständen den Reichs-Fuß der Müntze weiter erkläret, und in Gang zu bringen gesucht. Nach der Zeit ist die Müntze wieder in groß Abnehmen gerathen, und dem Silber so viel Kupfer in den Officinen beygesetzet worden, daß man einen alten Reichsthaler, der nach dem Reichs-Fuß A. 1559 geschlagen, auf 10 Thaler im gangbaren Werth setzen müssen. Wessentwegen die Reichs-Stände aus höchstdringender Noth A. 1622 und 1623 wieder in allen Kreisen Müntz-Deputationes angeordnet, und sich allerseits auf den jüngsten Reichs-Fuß verglichen, kraft dessen die bisherigen Geld-Sorten sämtlich devalviret, und die Marck feines Silbers höher nicht als zu 9 Rthl. 2 Gr. ausgemüntzet werden sollen. Bey diesem Reichs-Fuß ist es lange geblieben, bis wegen neuer eingerissenen Unordnungen endlich A. 1667 der Zinnische, nemlich die Marck auf 10 Thlr. 12 Gr. und zuletzt 1690 der Leipziger-Fuß, benahmentlich iede Marck fein auf 12 Thlr. eingeführet wurde. Doch ist obgedachter Reichs-Zinnische und Leipziger-Müntz-Fuß mehr von gantzen Thalern, Zweydritteln, und halben Gulden oder Acht-Groschen-Stücken, als von der Schieds-Müntze, von Vier-Groschen-Stücken bis auf die Heller inclusive zu verstehen. Weil seit einigen Jahren her verschiedene geringhaltige und dem Reichs-Fuß zuwider ausgemüntzte güldene und silberne Müntz-Sorten im Cours gewesen; auch der Kayser und die mehresten Reichs-Stände solche entweder gar verruffen, oder aber auf ihren innerlichen Valorem und Werth herunter gesetzt haben, welches sonderlich A. 1736 geschehen: So ist man bisher auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg beschäftiget gewesen, einen gemeinsamen Schluß deswegen zu treffen, u. sich wegen eines gewissen Müntz-Fusses zu vergleichen. Es ist aber nach vielen deliberiren und probiren zur Zeit wenig zu Stande kommen.

Reichs-Glied, Lat. *Membrum Imperii*, unter diesem und einem Reichs-Stande ist ein Unterscheid, indem die Italiänischen Fürsten von Mantua und Modena, ingleichen die freye unmittelbare Reichs-Ritterschaft zwar Reichs-Glieder sind, aber keine Reichs-Stände, weil sie weder Sitz noch Stimme auf den Reichs-Tagen haben.

Reichs-Graf, Lat. *Comes Imperii*, ist eigentlich derjenige, welcher mit einer unmittelbaren Reichs-Grafschaft oder mit einem Reichs-After-Lehn belehnet ist, und Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. Sie werden in die Schwäbische, Wetterauische, Fränckische und Westphälische Banck getheilet. Sie empfangen ihre Lehne nicht immediate von dem Kayser, sondern in dem Reichs-Hof-Rath. Sonsten führen auch den Titel Reichs-Grafen diejenigen, welche zwar den Gräflichen Character vom Kayser, aber keine unmittelbare Reichs-Güter, auch nicht Sitz und Stimme auf Reichs-Tägen, sondern nur ihre Güter und Herrschaften unter einem Stand in Römischen Reiche, als unter Fürsten, Churfürsten ꝛc. als Lehns-Vasallen haben.

Reichs-Gutachten, Latein. *Placitum Imperii*, wird genennet aller 3 Collegiorum auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Meynung über

ein

ein Kayserliches Commissions-Decret. Wenn aber der Kayser solches ratificiret hat, so wird es ein Reichs-Schluß, Lat. *Ordinum Imperii Decretum*, genennet.

Reichs-Hofen, kleine Stadt in Nieder-Elsaß bey Hagenau, den Grafen von Hanau gehörig.

Reichs-Hof-Rath, Lat. *Judicium Aulicum, Aula Cæsarea*, ist eines der höchsten Gerichte im Heil. Röm. Reich, und bestehet aus einem Präsidenten nebst den Reichs-Hof-Räthen, welche im Nahmen des Kayserers in Reichs-Sachen in prima oder secunda instantia das Recht sprechen. Der Präsident ist ein Reichs-Fürst, Graf- oder Herren-Standes, und seit 1744 der Graf Johann Jacob Truchseß von Zeil. Der nechste nach ihm ist der Vice-Präsident, anitzo seit 1743 der Reichs-Graf August Friedrich von Seydewitz, und wenn sowohl jener als dieser abwesend ist, so vertritt der älteste Reichs-Hof-Rath ihre Stelle. Die Zahl der Reichs-Hof-Räthe muß in 18 bestehen, und sich darunter 6 der Augspurgischen Confeßion zugethane befinden. Wiewohl auch gemeiniglich noch etliche Supernumerarii darbey sind. Sie werden eingetheilet in die Grafen- oder Ritter-Banck, und in die Gelehrten-Banck. Dieses Gerichte hat mit dem Kammer-Gerichte concurrentem Jurisdictionem, das ist, was bey dem Reichs-Hofrathe einmahl anhängig gemacht worden, das kan nicht vor das Kammer-Gerichte gezogen werden. Den 15 Oct. im Jahr 1723 ward in Wien zu Erbauung einer neuen Reichs-Hofraths-Canzeley der erste Grund-Stein geleget.

Reichs-Hülfe, s. Collecten.

Reichs-Jägermeister, latein. *Rei venatoriæ in Imperio præfectus*, die Marckgrafen zu Meissen sind des H. Röm. Reichs Ober-Jägermeister, und die Fürsten von Schwartzburg des Reichs Unter-Jägermeister.

Reichs-Insignia oder Kleinodien, sind, welche bey der Krönung eines Römischen Kayserers gebraucht, und bey den Städten Aachen und Nürnberg verwahret werden. Diese beyden Städte liefern selbige auf gehörige Notification und ausgestellten Revers, daß sie richtig restituiret werden sollen, zu der Kayserl. Krönung aus, und gehören darzu 1) Caroli M. Krone von purem Golde, 15 Pfund schwer, fast eine halbe Elle hoch, oben zugespitzt, und darauf ein Creutz, auch mit Edelgesteinen und Perlen (iedoch ohne Diamanten) gezieret, inwendig aber mit rothem Sammet gefüttert. 2) Caroli M. Ring. 3) Dessen Schwerdt in einer vergoldeten und mit Perlen versetzten silbernen Scheide. 4) Der güldene Reichs-Zepter. 5) Der güldene Reichs-Apffel oben mit einem güldenen Creutze. 6) Caroli M. Rock mit Perlen besetzt. 7) Ein Mantel- und Wappen-Rock. 8) Die Knie-Stiefeln ꝛc. welche zusammen die Stadt Nürnberg verwahret. 9) Ein mit Edelgesteinen besetztes Schächtelgen, worinne dem Vorgeben nach die Erde, darauf des Heil. Stephani Blut geflossen, aufgehoben wird. 10) Caroli M. Säbel. 11) Dessen nach alter Manier verfertigtes Gehencke. 12) Das Heil. Evangelien-Buch mit güldenen Buchstaben geschrieben; welche 4 Stücke die Stadt Aachen in Verwahrung hat.

Reichs-Lehn, Latein. *Clientelæ Imperii*, sind Feuda ligia, deren Lehns-Leute dem Kayser und dem Reiche aufs genaueste verbunden sind. Es ist viel disputirens unter den Publicisten, ob die durch den Todes-Fall offen gewordene Reichs-Lehne dem Reich lediglich anheim gefallen verbleiben, oder vom Kayser an andere vergeben werden sollen. Denn was de facto geschiehet, ist nicht eben de Jure, und einige Stifter, zum Exempel, Chur-Trier, haben ein Kayserliches Privilegium, daß alle in solchem Stift eröfnete Reichs-Lehne selbigem zufallen sollen.

Reichs-Matricul, Latein. *Album Imperii*, ist ein Verzeichniß, welches im Namen des Kayserers u. der Stände des Reichs abgefasset worden, und darinnen nicht allein alle Nahmen der Stände des Reichs enthalten, sondern auch der so genannte *Matricul*-Anschlag, wie viel ieder zum Nutzen des Reichs oder seines Kreises, nach dem Anschlage der Römer-Monate an Gelde, Proviant oder Mannschaft contribuiren soll. Die Reichs-Register, so man vor Kayser Sigismundi Zeiten und nach denselben gehabt, sind mehr mangelhaft u. falsch, diejenige Matricul aber, so Kayser Carl der V 1521 auf dem Reichs-Tage zu Worms genauer eingerichtet, und einen gewissen Fuß der Reichs-Anlagen darinne gesetzt, ist bishero die zuverläßigste gewesen, und in Ermangelung einer bessern zum Grunde gesetzet worden. Man hat zwar bey dem Reichs-Tags-Convent von der Verbesserung berathschlaget, es ist aber bis dato dieses schwere Werck theils wegen der vielen Moderationen, so fast gantze Kreise erhalten, theils auch wegen der Exemptionen, noch nicht gehoben worden.

Reichs-Operations-Cassa, s. Cassa.

Reichs-Pannier, oder Fahne, Lat. *Vexillum Imperii*, ist das vornehmste Zeichen des Röm. Reichs, und bestehet in dem zweykopfigten Reichs-Adler, welcher zu Kriegs-Zeiten in den Fahnen und Estandarten geführet wird. Als dem Hause Hannover A. 1692 die neunte Chur-Stelle conferiret wurde, u. demselben gleichfalls ein gewisses Ertz-Amt solte beygeleget werden, so reflectirte man sonderlich auf die Reichs-Fahne, daß ihm solche als Ertz-Panner, solte übergeben werden. Chur-Sachsen wolte sich zwar opponiren, allein es wurde dargethan, daß dieses demselben nicht präjudicirte, indem Chur-Braunschweig solche hohe Würde als ein Hof-Amt führen und bey Krönungen und andern Solennitäten dem Kayser die Reichs-Fahne vortragen wolle, dahingegen Chur-Sachsen das Recht, dieselbe, wenn er zu Felde gehet, vorzutragen, ungekränckt verbleiben solle. Es ist aber diese Reichs-Fahne von der Reichs-Sturm-Fahne, wohl zu unterscheiden, als welche das Hertzogl. Haus Würtenberg führet, und nur einen einfachen Adler hat auch sich allmählig

gegen

gegen das Ende zuspitzet, da hingegen das allgemeine Reichs-Pannier eine viereckigte Figur haben soll.

Reichs-Pfennig-Meister, Lat. *Quæstor imperii*, sind gewisse Personen, welche zu Einnehmung der Reichs-Anlagen, Kammer-Ziele und Römer-Monate bestellet sind.

Reichs-Post-Amt, Lat. *Supremus rei veredariæ in imperio præfectus*, ist eine hohe Charge im Röm. Reiche, welche der Fürst von Thurn und Taßis, unter dem Titel eines General-Erb-Postmeisters des Heil. Röm. Reichs besitzet, von dem alle Kayserliche Postmeister dependiren, und erstrecket sich solches über die Kayserlichen Erb-Lande, über das Churfürstenthum Maynz, ingleichen die Reichs-Städte und anderer geringen Reichs-Stände Territoria; die mächtigern Reichs-Stände aber, als Chur-Sachsen, Chur-Brandenburg, Lüneburg, Hessen und andere haben ihre besondere General-Ober- und Landes-Postmeister. Der Erb-Landes-Postmeister in den Oesterreichischen Erb-Landen ist der Graf von Paar. Siehe Paar.

Reichs-Regimentum, oder Reichs Regiments-Rath, Lat. *Senatus rerum Imperii publicarum*, war eine hohe Gerichtbarkeit, so Kayser Maximilianus I, nachdem er die Speyerische Kammer schon angeleget, gleichfalls Anno 1500 auf dem Reichs-Tage zu Augspurg aufgerichtet. In diesem Regiments-Rath sind allein die Sachen vorkommen, so den Statum publicum Imperii Romani betroffen; als alle und iede des Römischen Königes und des Reichs Sachen, Recht, Friede und ihrer beyder Vollziehung und Handhabung, und Widerstand wider die Ungläubigen, und andere Anfechter der Christenheit, des Reichs, und was dem anhängig. Was auch auf den jährlichen Reichs-Versammlungen hat mögen vorgebracht und abgehandelt werden, das ist gleicher gestalt an diß des Heil. Reichs Regiment remittiret worden. Solches differiret vom Kayserl. Kammer-Gericht darinn, daß an dieses alle gerichtliche Processe und Rechtfertigung, so für der Kayserlichen Majestät sonst gehörig gewesen, verwiesen, und deren Expedition demselben allein committiret worden.

Reichs-Ritterschaft, Lat. *Ordo Imperii equestris*, wird in die Rheinische, Schwäbische und Fränckische eingetheilet. Die Rheinische bestehet aus 3 Landschaffts-Orden, welche sind 1) Gau und Wasgau, 2) Wetterau, Westerwald, Rhingau, 3) Nieder-Rheinstrom, Hundsrück, Eberswald. Die Schwäbische theilet sich in 5 Quartiere oder Cantons, als 1) Högau, Bodensee und Algöw, 2) an der Donau, 3) am Kocher oder Gochen, 4) am Schwartzwalde oder Neckar, 5) Kreichgöw. Die Fränckische hat einen Ober-Hauptmann, und iedes Viertel 2 Unter-Hauptleute. Sie bestehet aus 6 Orten, welche sind 1) Oden- oder Ottenwald, 2) Steigerwald, 3) Gebirg, 4) Altmühl, 5) Baunach, und 6) an der Rhön und Werra, und hierzu gehört das Buchische Quartier oder der Reichs-Adel in Buchen im Fuldischen, so die meisten Scribenten mit dem Fränckischen Viertel Baunach vermischen. Sie empfangen ihre Lehne von dem Reichs-Hof-Rathe, und nicht immediate von dem Kayser. Ihr Beytrag, welchen sie dem Kayser und Reiche thun, wird nicht mit unter die Römer-Monate gezehlet, sondern führet den schönen Titel eines Subsidii charitativi, weil sie nicht in der Reichs-Matrickel stehen.

Reichs-Sassen, Lat. *Cives Imperii*, sind unmittelbar dem Römis. Reich unterworffene, auch der Landes-Fürstlichen und hohen Obrigkeitlichen Gerechtsamen fähige Bürger, doch aber keine Reichs-Stände. Sie werden unterschieden von den mittelbaren Bürgern des Reiches, welche sind diejenigen Fürsten, Grafen, Herren, Adel und Städte, so ihre Güter unter andern Churfürsten und Reichs-Ständen haben, und vor deroselben Hof- und Land-Gerichten stehen müssen.

Reichs-Schluß, s. Reichs-Gutachten.

Reichs-Stadt, Lat. *Civitas Imperii*, ist diejenige, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und dem Kayser und Reich unmittelbar unterworffen ist. Sie werden zusammen in zwey Bäncke, nemlich in die Rheinische und Schwäbische eingetheilet, geben zwey Vota curiata auf dem Reichs-Tage, und das Directorium führet diejenige Stadt, darinne der Reichs-Tag gehalten wird. Die Nahmen derselben sind anietzo, nachdem die Elsaßischen Reichs-Städte im Westphälischen Frieden An. 1648 an die Kron Fränckreich abgetreten worden, in Alphabetischer Ordnung folgende: Aalen, Acken, Augspurg, Biberach, Boyfingen, Bremen, Buchhorn, Cöln am Rhein, Dortmund, Dünckelspiel, Eßlingen, Franckfurt am Mayn, Friedberg in der Wetterau, Gelnhausen, Gengenbach, Gingen, Goßlar, Hamburg, Heilbrun, Kauffbeuren, Kempten, Leutkirchen, Lindau, Lübeck, Memmingen, Mühlhausen, Nördlingen, Nordhausen, Nürnberg, Offenburg, Pfullendorff, Ravensburg, Regenspurg, Reutlingen, Rotenburg an der Tauber in Francken, Rotweil, Schwäbisch-Gemünd, Schwäbisch-Hall, Schweinfurt, Speyer, Türckheim, Uiberlingen, Ulm, Wangen, Weil, Weissenburg im Nordgau, Wetzlar, Windsheim, Worms, Ysni, Zell in Schwaben.

Reichs-Stand des Heil. Röm. Reichs, Lat. *Ordines Imperii*, ist eine Person oder Gemeinde, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und welche unmittelbar unter dem Kayser und dem Reiche stehet. Es sind aber die Reichs-Stände entweder Churfürsten, Ertz-Bischöffe, Bischöffe, gefürstete Aebte, weltliche Fürsten, Prälaten, Aebtißinnen, Grafen, Frey-Herren oder Städte.

Reichs-Sturm- oder Renn-Fahne, suche Reichs-Pannier.

Reichs-Tag, oder Reichs-Convent im Heil. Röm. Reiche, Lat. *Comitia Imperii*, ist eine Ver-

Versammlung des Kayſers und der Stände des Reichs, welche zum Nutzen des Reichs angeſtellet wird, und iſt der ietzige nun ſeit 1662 beſtändig zu Regenſpurg gehalten worden. (ſ. Regenſpurg.) Ehe der Kayſer einen Reichs-Tag ausſchreibet, muß er zuvor die Einwilligung eines ieden Churfürſten inſonderheit einholen, und alsdenn läſt er an ieden Reichs-Stand ein Convocations-Schreiben ergehen, krafft deſſen ſie zum angeſtellten Reichs-Tage beruffen, und auf demſelben zu erſcheinen ermahnet werden. Wo und an welchem Ort aber der Reichs-Tag anzuſtellen ſey, dazu wird der Churfürſten Einwilligung gleichfalls erfordert. Es theilen ſich aber die Stände auf den Reichs-Tägen in 3 Claſſen oder Collegia, nemlich in das Churfürſtliche, Fürſtliche, welches aus Fürſten, Prälaten, Grafen und Herren beſtehet, und in das *Collegium* der Städte. Im Churfürſtl. Collegio führet das Directorium Chur-Maynz, im Fürſtlichen Oeſterreich und Saltzburg wechſelsweiſe, und im Städtiſchen diejenige Stadt, wo der Reichs-Tag gehalten wird. Auf dieſem Reichs-Tage werden alle das Reich und deſſen Stände betreffende Angelegenheiten in Berathſchlagung gezogen und decidiret, und iſt ſeit 1737 ſonderlich über das verfallene Müntz-Weſen deliberiret worden. Der Kayſerliche Principal-Commiſſarius bey dieſer hohen Verſammlung iſt vorietzo und ſeit 1743 Alexander Ferdinand Fürſt von Thurn u. Taxis, Ihro Röm. Kayſerl. Maj. wirckl. geh. Rath.

Reichs-Tag in Pohlen, Lat. *Comitia Regni Poloniæ*, iſt eine Zuſammenkunfft des Königs, der Senatoren und Land-Boten, welche ſich entweder zu Warſchau oder Grodno einfinden, und ſo wohl von den Reichs-Angelegenheiten, als auch von den Rechts-Sachen der Privat-Perſonen handeln und rathſchlagen. Den Reichs-Geſetzen nach ſoll alle zwey Jahr ein Reichs-Tag gehalten werden. Allein ſolches wird nicht allezeit beobachtet; auch ſoll er nicht länger währen als 15 Tage, welche aber insgemein bis 6 Wochen verlängert werden.

Reichs-Vicarien ſind diejenigen hohen Häupter, welche vermöge der güldenen Bulle und zwar Chur-Pfaltz in den Landen des Rheins, Schwaben und Fränckiſchen Rechtens; Chur-Sachſen hingegen in den Landen des Sächſiſchen Rechtens und an Enden, die in ſolch *Vicariat* gehören, das Heil. Röm. Reich ſtat eines Kayſers auf erfolgtes Abſterben adminiſtriren, und deſſen Wohlfahrt und Ruheſtand, bis ein neues Ober-Haupt erwehlet worden, beobachten, und alle hohe Kayſerl. Regalia, ohne Reichs-Güter zu veräuſſern oder zu verpfänden, und Reichs-Lehn zu verleihen, exerciren. Doch ſind auch andere Fälle, wenn nemlich ein Römiſcher Kayſer oder König noch minderjährig oder auch auſſer dem Reich eine geraume Zeit abweſend wäre, oder einer die Kayſerl. Regierung reſigniret, ingleichen wenn er abgeſetzet, oder ſonſt das Regiment zu führen verhindert würde, da denn ebenfalls dieſe Reichs-Verweſer ihr hohes Amt exerciren. Wegen des Chur-Pfälziſchen Vicariats hat ſich ein groſſer Streit zwiſchen den Chur-Häuſern Bayern und Pfaltz ereignet, indem jenes zu behaupten geſucht, daß ſolch *Vicariat* mit der Churfürſtl. Würde, welche die Churfürſten von Pfaltz vor dieſem gehabt, verknüpfet wäre, jenes aber darauf beſtanden, daß es ein zu der Pfaltz am Rhein gehöriges Recht ſey, es giebt auch des Kayſers Leopoldi Diploma, welches er Churfürſten Ferdinando Maria zu Bayern über das ſeit des gewehrten Interregni von ihme verwaltete Reichs-*Vicariat* ertheilet, nicht undeutlich zu erkennen, daß dieſe hohe Würde nicht der Pfaltz am Rhein, ſondern der Chur anklebe. Es iſt aber dieſer Streit 1724 durch einen Vergleich dahin beygelegt, daß Bayern und Pfaltz das Vicariat zugleich verwalten wollen, welches auch nach erfolgtem Tode Kayſer Carls VI wircklich geſchahe, und neue Verträge deswegen gemacht worden. Der Hertzog von Savoyen führet das Prædicat eines immerwährenden *Vicarii* in Italien, welches ihme andere Italiäniſche Fürſten, inſonderheit der Hertzog von Mantua ſtreitig machen wollen, deſſen allen ohngeacht aber iſt ihm ſolches ſo wohl durch die Wahl-Capitulation des Kayſers Leopoldi, Joſephi und Caroli VI confirmiret worden; ob aber nichts deſtoweniger ſolch *Vicariat* unter höchſtgedachten beyden Reichs-Vicariaten ſtehe, darinne ſind die Publiciſten nicht einerley Meinung, die meiſten aber bekräfftigen aus unterſchiedlichen wahrſcheinlichen Gründen die Affirmativam.

Reichs-Vögte, waren vor alters Kayſerliche Advocati und Præfecti Imperiales, Reichs-Schultheiſſen oder Reichs-Amtmänner, ſo im Nahmen Kayſerl. Majeſt. in den Reichs-Städten die Juſtitz oder doch den Blut-Bann adminiſtriret und verweſet. Wie denn die Klöſter ebenfalls ihre eigene Advocatos, Vögte und Caſten-Vögte gehabt, ſo dero Gerichten vorgeſtanden.

Reichſtadt, Schloß, Städtlein und Herrſchafft in Böhmen, im Buntzlauer-Kreiſe, an den Ober-Lauſitziſchen Grentzen, 3 M. von Zittau, woſelbſt der letztere Hertzog zu Sachſen-Lauenburg bis an ſeinen erfolgten Tod reſidiret, und nachhero ſeiner älteſten Tochter, der Groß Hertzogin von Florentz, gehöret hat.

Reichſtein, kleine Stadt im Fürſtenthum Brieg, in Schleſien, hat Anno 1709 eine Lutheriſche Kirche bekommen. Vor Zeiten war allhier das Gold-Bergwerck, der güldene Eſel genannt, berühmt.

Reichwald, Heiligenwald, groſſer Wald im Hertzogthum Cleve, welcher ſich vom Schloß Bergenthal bis an Nimegen erſtrecket.

Reide-Schans, Feſtung in der vereinigten Provintz Gröningen am Dollert.

Reiderland, *Reideria*, kleine Landſchafft und ungefehr der ſechſte und fruchtbarſte Theil von der Grafſchafft Emden in Oſt-Frießland, iſt vor dieſem viel groſſer geweſen, ehe es 1277

am

am 25 December zur Helffte überschwémmet worden, dergleichen Wasser-Fluth hat sie in der Christ-Nacht am 25 December 1717 wiederum betroffen, da die Dämme von der See eingerissen, viel Menschen und Vieh ertráncket, und unbeschreiblicher Schade verursachet wurde.

Reif, suche Riva.

Reiffenberg, Schloß und Amt im Stifte Bamberg in Francken.

Reiffenstein, Kloster in Thüringen, 1 Meile von Mühlhausen.

Reifferscheid, Grafschafft nebst einem Städtlein und Schloß gleiches Nahmens in der Eiffel, den Grafen von Salm und Reifferscheid gehörig.

Reiffnitz, Schloß, Flecken und Herrschafft an der Feistritz in Crain, 3 Meil. von Gottschee, dem Grafen von Trilleck gehörig.

Reigelsberg, Schloß, Städtlein und Herrschafft, im Würtzburgischen Gebiet in Franken, 3 Meilen von Würtzburg, den Reichs-Grafen von Schönborn gehörig.

Reigersteig, Vogtey im Lüneburgischen, ist samt der so genannten Harburger Korn-Weide dem Amte Wilhelmsburg einverleibet.

Reihe *File*, Lat. *Militum versus*: *Ordo a fronte in tergum vergens*, ist eine gerade Linie, welche die Soldaten machen, wenn einer hinter dem andern stehet. Hieraus entstehet die Höhe des Bataillons, welche insgemein bey dem Fuß-Volck 6 Mann, und bey der Reuterey 3 Mann ist. Das Duppliren der Reihen geschiehet, wenn man dieselbigen länger, die Glieder aber schmäler machet, Lat. *Versus militum extendere, geminare.*

Rejiciren, verwerffen, nicht zulassen.

Reilane, ansehnlicher Flecken in Provence, 6 Meilen von Apt gegen Nord-Osten.

Reilanette, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Dauphine in Franckreich.

Reimbach, Chur-Cölnisches Städtlein und Schloß zwischen Cochenheim u. Neckenheim.

Rein, Flecken, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen im Bartenlande, an einem Arm der grossen Spirding-See, unterhalb Lentz.

Reinbeck, Schloß und Amt am kleinen Fluß Bille, in der Landschafft Stormarn. Sie gehöret dem Hertzoge von Holstein-Gottorff.

Reine, Flecken im Stifft Hildesheim, am Fluß Innerste, 3 Meilen von Hildesheim, gegen Süd-Osten.

Reineck, Lat. *Reinacensis*, seu *Reinecanus Comitatus*, Grafschafft in Francken, zwischen dem Ertz-Stifft Maynz, dem Stifft Würtzburg, der Abtey Fulda, und der Grafschafft Hanau. Sie gehöret meistens den Grafen von Nostitz, und das übrige dem Bischoff von Würtzburg, denen Grafen von Erpach und Hanau. Die Hauptstadt Reineck liegt am Fluß Syn, und hat ein festes Schloß.

Reineck, ein Burggrafthum bey Andernach, den Grafen von Sintzendorff gehörig.

Reinecz, auf Böhmisch Dusnick, eine Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen, an der Weiseritz.

Reinenberg, Amt im Fürstenthum Minden in Westphalen, unfern der Stadt Lübbecke.

Reiner oder Rennthier, s. Natur-Lex.

Reinfeld, Dorff im Hollsteinischen in der Provintz Wagrien, nahe dabey ist ein Adelicher Hof, woselbst die verwittwete Hertzogin von Plön residiret.

Reinfrew, *Renfrona*, Herrschafft und kleine Stadt in der Grafschafft Cuningham, in Süd-Schottland am Fluß Cluyd.

Reinhardsbrunn, Stadt und Amt in Thüringen, welche an das Hennebergische und Eisenachische Gebiete grentzet, nach Sachsen-Gotha gehörig. Vor diesem war es ein berühmtes Benedictiner-Kloster und Abtey.

Reinhards-Wald, ist einer der grösten Wälder in Hessen, 4 M. breit, und eben auch so lang, der jährlich ein grosses an Mastung, Holtz und Wildpret einträget.

Reinhausen, Churfürstl. Hannovrisches Amt-Haus, im Hertzogthum Calemberg, ohnweit der Stadt Göttingen.

Reinheim, siehe Rheinheim.

Reinpottenbach, Marcktflecken und Herrschafft in Nieder-Oesterreich am Wienerischen Walde, 4 M. von Wien.

Reinsberg, ein Lust-Schloß ohnweit Berlin, wurde von dem Könige in Preussen 1744 dem Printz Heinrich geschenckt.

Reinsbronn, Vogtey in Francken, zur Grafschafft Geyer, und nunmehro nach der Grafen von Geyer Absterben dem Könige von Preussen gehörig.

Reipoltskirchen, Herrschafft in der Unter-Pfaltz bey Altzey, den Grafen von Manderscheid gehörig.

Reipzig, kleine Stadt in der Neuenmarck Brandenburg, im Sternbergischen Gebiete, nahe an den Schlesischen Grentzen.

Reis, siehe Rais.

Reisbach, Marcktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut.

Reis-Effendi, oder Reis-Kitab, ist am Türckischen Hof der Ober-Cantzler, oder wie ihn andere nennen, der vornehmste Staats-Secretarius, welcher eine grosse Menge Secretarien und Cancellisten unter sich hat, die Kayserl. Mandate auszufertigen, Lat. *Supremus imperii Turcici Cancellarius.*

Reis-Geiänd, s. Natur-Lex.

Reissen, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1 Meile von Lissa, wo sonst die Residentz der Grafen von Leszinsky ist, welches schöne Schloß die Russen 1706 ausbrannten und ruinirten.

Reiswick, Ryswick, Dorff und schönes Schloß, Neuburg oder Nieburg genannt, in der Grafschafft Holland, nicht weit vom Haag, ist aus der Oranischen Erbschafft bey der Theilung 1732 dem Printzen von Nassau-Oranien zugefallen. Hier wurde Anno 1697 der bekannte Ryßwickische Friede zwischen Franckreich und die wider dasselbe Alliirten geschlossen, desselben 4ter Artickel, welchen die Frantzösischen Gesandten wenig Tage vor dem völligen Schluß aufs Tapet gebracht, hat zu vielen Disputen unter den Protestantzen und Römisch-

nisch-Catholischen Anlaß gegeben. Der Inhalt dieses Artickels ist, „daß die Romisch-„Catholische Religion an denjenigen Orten, „welche von Franckreich restituiret worden, „bleiben solte, ungeacht dieselbe vor dem „Kriege an diesen Orten nicht geduldet wor-„den.„ Die Protestanten halten diesen Artickel dem Westphälischen Frieden für nachtheilig; haben aber mit allen ihren Vorstellungen nichts ausgerichtet. Und ob man gleich Frantzösischer Seits zu desselben Aufhebung bey dem Utrechtischen Frieden Hoffnung machte; so ist doch nachgehends weder bey dem Rastädtischen noch Badischen Frieden etwas zu erhalten gewesen, sondern man hat in dem dritten Artickel dieser Friedens-Schlüsse sich abermahls auf das Ryswickische Friedens-Instrument gegründet. Und hierbey ist es geblieben, bis sich Evangelici bey den anzustellenden Deliberationen über die Kriegs-Ankündigung gegen Franckreich die Gelegenheit zu Nutze machten, und die Berathschlagung nicht eher anfangen wolten, bis diese so wohl dem Ryswickischen als Badenschen Frieden angehängte Clausul abolitet; welches auch nach etlichen Conferentzen mit dem Kayserlichen Principal-Commissario im Monat April 1734 erfolget. Nachdem die Präliminarien geschlossen waren, that das Corpus Evangelicum nicht nur am Kayserlichen Hofe wegen Abolition dieser Clausel gebührende Anregung, sondern erhielte auch auf sein Ansuchen von den Protestantischen Puissantzen die Versicherung aller möglichen Assistentz; es ist aber bis diese Stunde noch nichts erfolget.

Reite, grosser wohlgebaueter Flecken in Tyrol, an den Schwäbischen Grentzen.

Reittenhaslach, s. Raittenhaslach.

Rekasburg, *Rispia*, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Steyermarck, 2 Meilen von Rackelsburg.

Rekenitz, Fluß im Hertzogthum Mecklenburg, so bey Ribnitz in den kleinen Meer-Busen, den die Ost-See macht, fället.

Relais, Erlassung, Minderung, Lat. *Remissio*, daher heisset auf Relais liegen, wenn die Soldaten wegen der Kriegs-Steuern an einem Orte sich so lange aufhalten, bis eine gewisse Summe erleget wird, Lat. *Censum militari manu legere.* s. Natur-Lexic.

Relais, heisset sonst eigentlich der Ort, wo man frische Hunde oder Pferde hinthut, daß man sie auf der Jagd oder auf der Reise geschwinde haben kan, insgemein sagt man es von dem Unterlegen der frischen Pferde auf der Reise, daher nennet man ein frisches Post-Pferd Cheval de Relais, Lat. *Statio venatoria, Statio veredaria.*

Relais, heist auch der Sand oder die Erde, so das Meer am Gestade zurück läst, Lat. *Terra, quæ ex alluvione supereſt.*

Relais, suche Berme.

Relata refero, heist, ich erzehle, was und wie ich es gehöret habe, ohne daß ich es vor eine unfehlbare Gewißheit ausgeben solte.

Relation abstatten, heist eine Sache genau und umständlich erzehlen oder hinterbringen, Lat. *Rem ordine referre, enarrare.*

Relations-Land-Täge in Polen, s. Comitiola.

Re- und Correlations-Saal, wird zu Regenspurg das Zimmer genannt, wo die Directores Collegiorum ihre Concluſa gegen einander extradiren, Lat. *Locus, quo Ordines Imperii concluſa invicem conferunt.*

Relaxatio, s. Natur-Lex.

Relegiren, ist eine unter den Studenten auf Universitäten gebräuchliche Redens-Art, und wird derjenige, welchen das Concilium seiner Verbrechen halber relegiret, aus der Stadt auf gewisse Zeit und Jahre verwiesen, binnen welcher Frist er sich nicht mehr allda als ein Membrum Academiæ darff sehen lassen, Lat. *Relegare, Nomen in albo academiæ delere.* Jedoch ist die Relegatio Academica noch lange nicht mit demjenigen Schimpff begleitet, als die Relegatio Civilis, so allemahl durch den Hencker oder Büttel geschiehet, es wäre denn die Relegatio cum infamia.

Relevium, Relevations-Geld, in Engelland ist, wenn ein Lehnsmann stirbt, und hinterläst einen unmündigen Sohn, so ist der König bis zum 21 Jahre Vormund, und nimmet allen Uiberschuß, welcher nicht auf die Erziehung des Sohnes gewendet wird. Hernach wenn er die Güter antritt, muß er noch ein gewisses Geld nach der eingeführten Taxe entrichten: Denn wenn der Vater stirbt, so ist gleichsam das Lehn caduc, welches hernach von dem Sohn muß reloviret werden, Lat. *Redemtio prædiorum patris clientelarium.*

Releviren, heist erledigen, zu rechte bringen, erquicken, Lat. *Afflictum erigere.* Eine relevante Sache heist eine wichtige und bedenckliche Sache, Lat. *Res altioris indaginis.*

Religion, ist der Dienst, welchen man GOtt leistet, wie auch der Glaube, den man von GOtt und den Göttlichen Dingen hat. Es wird aber auch der falsche Gottesdienst mit diesem Nahmen benennet. In Portugall, Spanien, Franckreich und Italien geht allein die Catholische Religion im Schwange, in den Oesterreichischen Niederlanden hat gleichfalls die Catholische die Oberhand, und in den vereinigten Provintzen, wie auch in Engelland floriret die Reformirte, iedoch werden auch Lutheraner, Wiedertäuffer, Jüden und andere darinne gelitten. In Deutschland sind die Lutheraner, Catholische und Reformirte recipiret. In der Schweitz sind die Cantons Zürch, Bern, Basel, Schaffhausen, und die Republic Genff Reformirt; die Cantons, Schweitz, Uri, Unterwalden, Freyburg, Lucern, Solothurn, Zug, und das Ländgen Valtelin Catholisch; Appenzell und Glaris aber sind untermenget. Schweden und Dänemarck bekennen sich zur Evangelisch-Lutherischen Religion; Pohlen zur Catholischen, doch giebt es auch viel Protestanten und Jüden darinne, und in Ungarn gehet so wohl die Catholische als Evangelisch-Lutherische im Schwange. In Rußland ist die Griechische Religion die vornehmste, welcher auch einige an Ungarn grentzende Landschaften zugethan sind.

ſind. Die Türcken haben die Mahometaniſche Religion, ingleichen die Crimmiſche Tartarn, doch werden viel Chriſten und Juden unter ihnen gedultet, wenn ſie einen groſſen Tribut erlegen. In Aſien und Africa ſind die Einwohner meiſtentheils der Mahometaniſchen oder der Heydniſchen Religion zugethan, doch werden auch viel Chriſtliche Religions-Verwandten daſelbſt angetroffen, abſonderlich wo die Europäiſchen Nationes ihre Colonien und Commercien angeleget haben. In America waren die einheimiſchen Inwohner alleſamt Götzen-Diener, doch nachdem die Europäer ſelbiges entdecket haben, iſt das Chriſtenthum an vielen Orten gepflantzet worden.

Religio Prudentum, die Religion der Klugen, heiſt, wenn man ſich äuſſerlich zwar zu einer Religion bekennet, im Hertzen aber gläubet, was man will. Sie wird heut zu Tage bey vielen Gelehrten und Staats-Leuten gefunden.

Religions-Edict, Lat. *Edictum de reſtituendis bonis eccleſiaſticis*, wurde dasjenige harte Decret genennet, ſo Ferdinandus II den 6 Mart. Anno 1629 zu Wien publicirte, krafft deſſen im gantzen Heiligen Römiſchen Reiche alle Stiffter, Präbenden und Güter, ſo die Proteſtanten an ſich gebracht, ohne einige Exception wiederum reformiret, und der Catholiſchen Geiſtlichkeit eingeräumet werden ſolten. Uber welches Verfahren bald darauf der Schwediſche Einbruch in Deutſchland geſchahe, und der bis 1648 währende 30 jährige Krieg entſtunde.

Religions-Friede, Lat. *Pax religionis publica*, wurde Anno 1555 unter Carolo V zu Augſpurg geſchloſſen, vermöge deſſen die Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten die völlige Religions-Freyheit in Deutſchland genieſſen, in dem Beſitz der eingezogenen Kirchen-Güter ruhig gelaſſen, und die Jurisdiction des Pabſts über die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte völlig aufgehoben ſeyn ſollen.

Religioſen, Religionnaires, heiſſen die geiſtlichen Ordens-Leute in den Klöſtern, Lat. *Ordini eccleſiaſtico addicti, Monachi.*

Reliquie præſtiren, ſ. Natur-Lex.

Reliqvien, alſo werden die Gebeine, Kleider, u. d. m. der in der Catholiſchen Kirche canoniſirten Heiligen genennet, Lat. *Reliquiæ Sanctorum.* Siehe Heiligthümer.

Relling, Dorff in der Grafſchafft Pinneberg in Stormarn, im Holſteiniſchen, dem Könige von Dänemarck gehörig, 1 Meile von Hamburg gegen Norden, davon die Rellinger Heyde den Nahmen führet.

Reluiren, ein Pfand wieder einlöſen.

Rema, kleine Stadt im Hertzogthum Aoſta in Piemont, davon die umliegende Gegend das Thal Rema heiſſet.

Remarque, eine Anmerckung oder Denckwürdigkeit, Lat. *Obſervatio, Res digna notatu.*

Rembda, Städtgen, Schloß und Amt, ſo nach Abſterben der Grafen von Gleichen an die Hertzoge von Sachſen gefallen, und iſt das Amt 1633 der Univerſität zu Jena unter Sachſen-Eiſenachiſcher, nunmehro Weimariſcher Hoheit zugeſchlagen worden.

Rembourſiren, wieder erſtatten, auszahlen, Lat. *Rependere*, it. eincaßiren, ſich durch baar Geld wieder bezahlt machen, Lat. *Numeratam pecuniam recipere.*

Rembourſement, Remede de poids & de loi, Remedia Juris, ſ. Natur-Lex.

Remediren, verbeſſern oder abhelffen, L. *Mederi.*

Remen, *Rema*, Flecken in der Grafſchafft Ravensberg, wo die Weſer und Werre zuſammen flieſſen.

Remetinerz, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Lande in Ungarn.

Remilly, ſiehe Rumilly.

Remiremont, *Romericus Mons, Caſtrum Romaricum, Avendi Caſtrum*, Reimersberg, kleine Stadt in Lothringen, am Vogeſiſchen Gebirge, an der Moſel. Es befindet ſich daſelbſt eine berühmte Frauen-Abtey, darein lauter Standes-Perſonen genommen werden, und können ſelbige wieder heraus gehen und ſich verheyrathen, welche Freyheit aber die Aebtißin nicht hat.

Remireville, Schloß in Lothringen, 4 Meilen von Nancy.

Remiſen, ſ. Natur-*Lexic.*

Remiſſoriales, Remiſs-Zettel, ſind bey den Juriſten Schreiben, darinnen die Sache wiederum an einen andern zur Execution, gerichtlichen Hülffe oder weitern Verfahren verwieſen wird, Lat. *Literæ, quibus cauſa ad priorem Judicem remittitur.*

Remittent, heiſt bey Kaufleuten derjenige, ſo Geld durch Wechſel übermachet. ſ. Nat. Lex.

Remittiren, einem etwas nachlaſſen an Geld-Foderungen, Steuern oder andern, Lat. *Debitum vel pœnam remittere*; ingleichen einem Geld per Wechſel übermachen, Lat. *Solutionem collybi præſtare.* ſ. Natur-*Lexic.*

Remlingen, Nemlingen, Flecken nebſt zwey Schlöſſern in der Grafſchafft Caſtell, in Franken, 3 Stunden von Wertheim, allwo 1710 durch eine Feuers-Brunſt das obere Schloß nebſt der Kirche und 500 Gebäuden in die Aſche geleget worden.

Remlingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Röhn, im Bißthum Würtzburg in Francken.

Remmiſſen, Remſa, vormahls ein Jungfer-Kloſter, ietzo Reſidentz einer Gräfl. Schönburgiſchen Linie in Meiſſen, zwiſchen Glaucha und Waldenburg, an der Schneebergiſchen Mulde, im Amte Zwickau gelegen.

Remois, *Ager Remenſis*, alſo heiſſet die Gegend um Rheims, in Champagne in Franckreich, welche ſchönen Weinwachs hat.

Remonſtranten, haben ihren Nahmen daher, weil ſie 1609 den Staaten von Holland eine Remonſtration übergeben, darinnen 5 Artikel ihrer Lehre enthalten. Sie heiſſen ſonſt auch Arminianer. Siehe Arminianer.

Remonſtriren, darthun, anzeigen, beweiſen, vor die Augen ſtellen, zu erkennen geben, vorſtellen, Lat. *Demonſtrare, ob oculos ponere.* Daher Remonſtration, die Vorhaltung, der Beweis, die Darthuung, Vorſtellung, Lat. *Apodixis, Demonſtratio.*

Remont, kleine Stadt im Nüchtlande, dem Canton Freyburg gehörig, in der Schweitz. Sie führet den Titel einer Grafschafft, hat ein hohes Berg-Schloß, und begreiffet weiter nichts, als die Stadt Remont, nebst etlichen Dorffschafften unter sich.

Remontiren, wird meist bey der Cavallerie gebraucht, und bedeutet so viel, als einem Reuter, der um sein Pferd und Gewehr kommen, beydes wiederum verschaffen, damit er Dienste thun könne, Lat. *Equitatum equis instruere.*

Remorentin, Romorentin, kleine Stadt und altes Schloß am Fluß Sauldre, in der Landschafft Blaisois, in Franckreich, 5 Meilen von Orleans.

Removiren, bedeutet insgemein etwas beyseit schaffen, oder aus dem Wege räumen, Lat. *Obstacula removere.* Es heisset aber auch einen von seinem Amte removiren oder absetzen, Lat. *Officio, dignitate depellere.*

Rempart, siehe Wall.

Remsa, siehe Remmissen.

Remsthal, eine gewisse Gegend im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, welche von dem kleinen Fluß Rems, so bey dem Dorffe Neckar-Rems in den Neckar fällt, den Nahmen hat. Es wächst hier guter Wein.

Renchen, kleiner Fluß in Schwaben, bey Offenburg; daher das Rencher-Loch, wo Turenne 1675 von Montecuculi geschlagen wurde, seinen Nahmen hat.

Rencontre, ist ein Duell oder Streit, wenn ihrer 2 oder auch mehrere Feinde einander begegnen, und also von ohngefehr Händel und Schlägerey mit einander haben, Lat. *Certamen fortuito obviorum.*

Rencontriren, begegnen, zusammen kommen, antreffen, finden ꝛc. L. *Occurrere, obviam fieri.*

Rendez-vous, heisset ein Ort, wo man sich an einem bestimmten Tage und Stunde einfinden soll, und insonderheit wird es von den angestellten Versammlungen der Kriegs-Völcker gesaget, Lat. *Diribitorium; Locus confluentis exercitus.*

Rendina, Ertz-Bischöffliche Stadt in Macedonien in Griechenland.

Rendlesham, Stadt in Suffolk in Engelland, am Fluß Deben.

Rendsburg, siehe Rensburg.

Rene, kleine Stadt in der Franche Comté, in Franckreich.

Renegat, Mammelucke, einer, welcher den Christlichen Glauben verleugnet, und eine andere Religion angenommen hat. Insonderheit wird es von denjenigen gesagt, welche zu dem Mahometanischen Glauben übergangen sind, Lat. *Apostata; Religione Christiana ejurata Turcicam amplexus.*

Renen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

Renfort, bedeutet im besondern Verstande Krieges-Völcker, wodurch man verstärcket wird, Lat. *Auxilia.*

Renfrew, Hauptstadt in der Landschafft Renfrew, am Flusse Clyd, 2 St. von Glascow. Die Provintz Renfrew liegt in Süd-Schottland, und ist vom Fluß Clyd, dem Golfo di Clyd, und der Landschafft Cuningham umgeben.

Rengerinck, Frauen-Kloster an der Ems im Stifft Münster, welches eine Aebtißin hat.

Rennes, *Redones*, Hauptstadt in Bretagne, wo die Flüsse Isle und Vilaine zusammen kommen. Sie treibet gute Handlung, weil der Fluß Vilaine durch die Stadt fliesset, und man aus der See mit grossen Barquen hieher schiffen kan; An. 1723 ist sie durch einen grossen Brand fast gäntzlich in die Asche geleget, aber schon wieder aufgebauet worden. Uibrigens ist hier ein Parlament, und ein unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehöriges Bischoffthum. Anno 1740 ist ein reichhaltig Silber-Bergwerck daselbst entdecket worden, hat auch in diesem Jahre grossen Feuer-Schaden erlitten.

Renn-Schiff, s. Natur-*Lexic.*

Rennsteig, Reinsteig, ist ein langer und berühmter Weg, welcher durch den gantzen Thüringer-Wald, bis an den Böhmischen Wald auf den höchsten Bergen, bis 40 Meilen lang fortgehet, ohne daß man auf ein Dorff oder Stadt zukömmt. Er wird von den angrentzenden Landes-Herrschafften durch ihre Forst-Bedienten im baulichen Wesen erhalten, und zu beyden Seiten findet man frische Qvellen.

Reno, Fluß in Italien, welcher in der Landschaft Florentino entspringet, und sich Ferrara gegen über in den Po ergeust.

Renommée, Ruhm und grosser Nahme. Dahero renomirt, beruffen, berühmt, hochgehalten und angesehen.

Renomfari, Stadt in Ost-Indien in Asien, dem grossen Mogul gehörig, allwo sehr viel Cattun-Leinwand gebleichet wird.

Renoviren, erneuern, wieder neu machen, verbessern.

Rens, kleine Stadt am Rhein, zum Ertz-Stifft Cöln gehörig.

Rensbourg, war vor diesem eine berühmte Abtey von Adelichen Dames, Benedictiner-Ordens, deren Aebtißin in geist- und weltlichen Sachen zu gebieten hatte, und welche wieder heraus gehen, und sich verheyrathen kunten. Anietzo ist dieser Ort ein Dorff in Holland, nicht weit von Leyden.

Rensburg, Amt, Stadt, Schloß und berühmte Festung am Eyderstrom, dem Könige in Dännemarck gehörig, im Hertzogthum Hollstein, an den Schleßwigischen Grentzen. Sie liegt 13 Meilen von Lübeck, in einer morastigen Gegend, auf einer Insel, welche gedachter Strom machet. König Christianus V hat diesen Ort bis auf die Helffte vergrössert, und etliche Höhen, so der Festung schädlich seyn können, mit in die Ring-Mauer gezogen.

Renten, Lat. *Reditus annui*, sind jährliche Einkünffte, entweder von der Baarschafft, oder von liegenden Gründen, und also wird derjenige ein Rentirer genennet, welcher allein von seinen Einkünfften oder den Zinsen seiner Capitalien lebet, Lat. *Suis se reditibus sustentans.* s. Natur-Lex.

Renterey oder Rent-Kammer, Lat. *Curia Fisci,*

sci, Ærarium, werden diejenigen Collegia genennet, in welchen über die Fürstl. Einkünffte und Ausgaben Rechnung geführet wird. Daher Rentmeister, Lat. *Quæstor*, Rent-Secretarius, Lat. *Quæstori a secretis*.

Rentery, ein Flecken in der Spanischen Provintz Biscaya im Ländgen Guipuscoa, zwischen St. Sebastian und Fuentarabia, von dem sich nicht weit viel ledige junge Weibs-Personen aufhalten, die gewisse alte Jungfern zu ihren Regentinnen setzen, und also eine kleine Republique unter sich ausmachen.

Renty, *Rentica*, kleine und feste Stadt in der Grafschafft Artois, am Fluß Aa, welche 1638 von den Frantzosen ruiniret worden.

Rentzin, kleine Stadt in Vor-Pommern im Hertzogthum Wolgast, zwischen Anklam und Grypswalde, 1 Meile von Gutzkow.

Renunciation, s. Natur-Lex.

Renunciren, absagen, Verzicht thun, sich seines Rechts begeben, Lat. *Jure suo cedere, renunciare, juri suo nuncium mittere*. Dergleichen Renunciation hat des Königs in Franckreich Ludovici XIV Gemahlin, die Infantin aus Spanien, noch vor geschehener Vermählung leisten müssen, und damit so wohl vor sich als vor ihre Frantzösische Erben, aller Anfoderung auf die Spanischen Länder sich begeben.

Reole, *Regula*, kleine Stadt am Fluß Garonne, in der Landschafft Bazadois in Gascogne.

Repariren, heist ausbessern, verbessern, erneuern, wieder gut machen, erstatten, ersetzen, wieder einbringen. Daher reparable, wiederbringlich, das wieder zu machen ist.

Repartiren, ordentlich und behörig eintheilen, Lat. *Dispertiri, distribuere*. Daher ist Repartition, die Austheilung, so wohl der Quartiere, als anderer Sachen, die ordentlich ausgetheilet, und einem angewiesen werden sollen, Lat. *Distributio*.

Repas, der Zurücktritt, wenn man wieder zurück reiset, Lat. *Reditus*. Daher repaßiren, wiederum zurück kehren, den vorigen Weg wieder zurück nehmen. Also sagt man, die Armee ist repaßiret, d. i. dahin kommen, wo sie zuvor gewesen ist, Lat. *Reverti, eadem via locum repetere*.

Repeham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Repesin, Insel in Malabaren in Ost-Indien, 20 Meilen von Cochim, darauf eine Stadt gleiches Nahmens zu finden, und haben die Christen einige Kirchen auf dieser Insel.

Repetiren, wiederholen, noch einmahl sagen. Daher Repetition, die Wiederholung.

Repitsch, Türckisches Grentz-Schloß und Flecken in Croatien, am Fluß Unna.

Repliciren, dargegen einwenden, gegenantworten, Lat. *Alicui obloqui*. Daher heist Replic, eine Beantwortung derjenigen Schrifft, darinne der Beklagte seine Exceptiones eingegeben hat, Lat. *Exceptionis exceptio*.

Repoussiren zurück treiben, abtreiben, abhalten, Lat. *Repellere, impetum reprimere*.

Reppen, Reppin, Stadt und Amt im Sternbergischen Kreise in der Neuen-Marck Brandenburg, ist einiger massen befestiget, brauet gutes Bier, und fabriciret feine Tücher.

Repræsentarius, vortreflicher Repræsentarius, also wurde der Kayserliche Commissarius genennet, welcher im Nahmen Kaysers Josephi die Huldigung auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg 1705 einnahm, Lat. *Partes alicujus agens*.

Repræsentationis Jus, wird bey Erbschafften genennet, wenn mit den Kindern im ersten Grad auch Kindes-Kinder von einem verstorbenen Sohn oder Tochter vorhanden sind, welche von der Erbschafft nicht ausgeschlossen werden, sondern dasjenige Theil bekommen, das ihr Vater oder Mutter, so die noch am Leben wären, erblich erhalten hätten. Dieses Recht hat in Sachsen nicht stat.

Repressalien, Represailles, *Repressalia*, sind ein ausserordentliches Zwangs-Mittel, Krafft dessen eine hohe Obrigkeit sich der Sachen oder Unterthanen anderer Obrigkeiten bemächtiget, wenn ihr oder ihren Unterthanen von solcher Obrigkeit Gewalt angethan, oder das Recht versagt worden. siehe Lex. Philos.

Reprimande, ein Verweis, Lat. *Exprobratio*, reprimandiren, ausschelten, oder einen Ausputzer geben, Lat. *Objurgare, reprehendere*.

Reprise, ist ein Schiff, welches, da es kaum durch den Feind genommen worden, durch den andern Theil wieder genommen wird, Lat. *Recuperatio expugnatæ ab hoste navis*.

Reprochiren, einen Verweis geben, Lat. *Reprehendere*. Daher Reproche, Verweis, Vorrückung, Lat. *Reprehensio*.

Reproducent, s. Natur-Lex.

Reps, Röhalom, *Rupes*, grosser und schöner aber offener Ort in Siebenbürgen, zwischen Cronstadt und Schäsburg, hat ein feines Berg-Schloß und Deutsche Einwohner.

Repton, Stadt in Darbyshire in Engelland.

Republicains, Republicaner, Lat. *Monarchomachi*, sind solche Leute, welche der Königlichen Gewalt zuwider sind, oder keine unumschränckte Gewalt in der Republic einführen wollen. In Engelland sind die so genannten Republicaner von Olivier Cromwels Anhängern und den Rebellen selbiger Zeit übrig geblieben. Sie bestehen aus einigen Presbyterianern und aus allen Independenten im Königreiche, weil sie aber allein nichts ausrichten können, so hängen sie sich bey ereigneten Staats-Veränderungen an die Whigs, gleichwie die Jacobiten an die Torrys, um deren Parthey desto stärcker zu machen.

Republique, ist insgemein eine Gesellschafft, darinnen Obrigkeiten und Unterthanen sind. In besonderem Verstande aber ist es eine Regierungs-Art, darinnen entweder die Vornehmsten allein, oder die Zunfft-Meister des Volcks mit ihren Zünfften, nach ihren eigenen Gesetzen und Rechten regieren. s. Natur-Lex.

Repuls, ein Verweis, Abweisung, abschlägliche Antwort, Lat. *Repulsa, Recusatio*.

Repy-Letter, ist in Engelland ein gewisses Schreiben, darinnen der König mit der Execution eines Gefangenen so lange inne zu hal-

ten bestelet, bis man mehrere und bessere Nachrichten von seiner Beschuldigung eingezogen, Lat. *Mandatum regium supplicii dilationem imperans.*

Requena, feine Stadt in Neu-Castilien, an den Grentzen des Königreichs Valentia.

Requeste, Requête, ist so viel als eine Supplique, Supplication oder Bitt-Schreiben, so bey der Obrigkeit wegen gewisser Sachen eingegeben worden, Lat. *Libellus supplex.* In dem Parlament zu Paris sind besondere Maitres de requêtes, welche dergleichen Bitt-Schrifften durchgehen, und der Versammlung ihr Gutachten darüber eröffnen müssen, Lat. *Libellorum supplicum magister.*

Requiens, l'Isle de Requiens, die Hunde-Insel, *Insula Canum Marinorum*, eine Insel auf dem Mari Pacifico in America.

Requiriren, erfodern. Dieses Wort wird insgemein gebraucht, wenn ein Notarius Publicus nebst zwey oder mehr Zeugen von iemand erfodert wird, um die Gewißheit einer Sache oder Handlung durch ihr Zeugniß zu bestärken.

Requisita, Zugehör oder Nothdurfften, so zu Ausführung einer Sache gehören.

Rerone, *Rero, Eretanus*, kleiner Fluß im Venetianischen Gebiet, welcher sich in den Fluß Bachiglione ergeust.

Resava, Schloß in Servien in Ungarn, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich in die Morava ergeust, nicht weit von Nissa gelegen.

Resch, Hauptstadt der Provintz Kilan in Persien, am Caspischen Meere.

Rescontre, Resconter, die Abschreibung der Gelder oder des Wechsels, und dieses ist eine sonderbare Art und Weise der Bezahlung, welche an den Orten, wo Kauffmanns-Börsen, Jahrmärckte oder Messen sind, nach Endigung derselben, wenn die Zahlwoche eingetreten, meistentheils ohne Geld durch Abschreibung geschieht, Lat. *Literas cambiales transscribendi ratio.* Daher rescontiren, abschreiben, gegen oder mit einander abrechnen, it. die Zahlung durch eine Aßignation oder Anweisung thun. s. Natur-Lex.

Rescow, Hertzogthum in West-Rußland an den Litthauischen Grentzen, welches groß, und fruchtbar ist. Die Hauptstadt Rescow hat 2 höltzerne Schlösser.

Rescript, ist ein Schreiben, darinnen ein Ober-Herr auf Ansuchen der Unter-Obrigkeit sich zu etwas entschliesset, und seine Meinung zurücke schreibet, Lat. *Rescriptum, Epistola Principis.*

Reservata des Römischen Kaysers, sind Rechte der Majestät, welche dem Kayser eintzig und allein im Römischen Reiche gebühren, z. E. Vanis-Briefe zu ertheilen, den hohen und niedern Adel zu conferiren, Reichs-Täge auszuschreiben, Academien und Messen aufzurichten, Fahn- Zepter- und Schwerdt-Lehne zu verleihen, den Ausspruch über die streitige Prácedentz zwischen denen Reichs-Fürsten zu thun, die höchste Justitz zu administriren, Privilegia de non appellando zu verleihen, Dispensationes am Leibe, Gut, Ehre, Alter zu ertheilen, durchgängige General-Reichs-Posten zu bestellen, Stapel-Gerechtigkeit und freye Niederlagen zu verstatten u. d. m.

Reservationes mentales, sind eine Lehre, so erstlich vor hundert Jahren auf die Bahn gebracht worden, vermöge deren einem, der vor Obrigkeit stehet, und die Wahrheit vermittelst Eides aussagen soll, erlaubet wird, etwas anders mit dem Munde zu bekennen, als mit dem Hertzen zu glauben. Z. E. Es würde ein Delinquent in offenbarer Mordthat, Verrätherey oder Conspiration ergriffen, und von dem Richter gefragt, ob er die Ubelthat begangen habe? so kan er Krafft solcher Æquivocation oder reservationis mentalis die öffentliche That leugnen, und in seinem Hertzen gedencken, er habe es nicht gethan, nemlich daß er es dem Richter gestehen oder bekennen wolle. Dieses schädliche Dogma hat sonderlich bey der Pulver-Verrätherey in Engelland unter Jacobo I mit dem deshalber executirten Jesuiten, P. Garnet, viel Disputirens, und den Richtern unglaubliche Mühe gegeben.

Reservatum Ecclesiasticum, ist ein geistlicher Vorbehalt, Krafft dessen und vermöge des Religions-Friedens 1555 ein Catholischer Bischoff oder Prälat, wenn er die Augspurgische Confession annimmt, seiner Würde und Einkünffte sich begeben muß, ingleichen, daß kein weltlicher Fürst einige geistliche Güter an sich ziehen, und solche secularisiren solte, welches nachmahls grossen Anlaß zu dem 30jährigen Kriege gegeben, bis endlich im Westphälischen Frieden die Sache gehoben wurde.

Reserve, heisset der Hinterhalt einer Armee oder diejenigen Trouppen, welche hinter der Linie stehen, Lat. *Manus subsidiaria.*

Reserve, heisset auch nach dem Stylo der Päbstlichen Kammer ein gewisses Recht, so sich der Pabst vorbehält, ein geistliches Beneficium, nach seinem Belieben, ohne des Collatoris Genehmhaltung zu vergeben, Lat. *Reservatum Pontificis.* Solche Reserve ist entweder perpetuelle, das ist, auf alle Päbste und deren Nachfolger gerichtet, oder temporelle, da niemand als der ietztlebende Pabst was darbey zu sagen hat.

Reserviren, sich sein Recht oder sonsten etwas vorbehalten.

Resident, ist derjenige, welcher die Geschäffte eines Königes, Fürsten oder Republic an andern Höfen oder Orten verrichtet. Es gebühret ihm zwar der Schutz des Völker-Rechtes: iedoch ist er weniger, als ein Gesandter und Envoyé, und hat er keinen Characterem repræsentativum, Lat. *Publico nomine quodam in loco residens.*

Residentz, ist diejenige Stadt, in welcher ein Potentat oder Fürst sein Hof-Lager hält, Lat. *Urbs regia; Urbs, in qua Princeps sedem fixit.*

Res judicata, heist ein Urtheil oder richterlicher Bescheid, so rechtskräfftig worden, und also durch

durch keine Appellation oder Leuterung kan umgestossen werden.

Resigniren, ein Amt, Würde, Bedienung, den Dienst und die Bestallung aufkündigen, Lat. *Abdicare se munere.* Daher Resignation, die Abtretung, Aufkündigung, und Resignatio judicialis, die gerichtliche Auflassung eines Lehns.

Resiliren, abtreten, von einem Kauff, oder andern Contracte abstehen, Lat. *Abire abemtione.*

Resistence, Resistenz, der Widerstand, die Widerstrebung oder Widersetzung, Lat. *Repugnantia; Impetum fortiter excipere.*

Resla, Stadt und Schloß in Wermeland, beym See Zain, im Pohlnischen Preussen.

Res litigiosa, eine streitige Sache, so noch bey dem Richter anhängig und unausgemacht ist.

Resolut, Resolvirt, wird von Soldaten gesagt, welche muthig, keck und tapffer sind, Lat. *Animosus, audax, promtus.* Ein Mann von Resolution ist derjenige, der sich in allen Fällen bald zu entschliessen weiß, und durch kein Schrecken in Furcht und Desordre bringen lässet, Lat. *Promtus animo & consilio.*

Resouze, kleiner Fluß in der Provintz Bresse, welcher sich unweit Pont de Vaux in die Saone ergeust.

Respective, in gewissem Absehen, oder gestalten Sachen nach, Lat. *Certo respectu.*

Respiriren, Athem holen, wiederum zu Kräfften kommen.

Respit-Tage, s. Natur-Lex.

Responsable, heist derjenige, welcher vor etwas Bürge worden, und von einer Sache Rede und Antwort geben soll, Lat. *Obnoxius.*

Responsorium, in der Kirche ist dieses, wenn der Priester oder das eine Chor einen Biblischen Spruch, Psalmen oder dergleichen, zu singen oder zu beten anfänget, und der andere Chorus mit den übrigen darzu gehörigen Worten immer antwortet.

Responsum, ist eine schrifftliche Antwort, welche die Facultäten auf Universitäten und Schöppen-Stühle auf gewisse eingeschickte Fragen ertheilen.

Respons-Gelder. Der Maltheser- oder Johanniter-Orden theilet sich in 8 Nationen, welche man Sprachen oder Zungen nennet, und eine iede derselben theilet sich wieder in ihre Priorate, ieder Prior aber in den 8 Zungen ist verbunden, jährlich einen Antheil seiner Intraden nach Malta dem Groß-Meister zu schicken, und dieses nennet man Respons-Gelder, Lat. *Pecunia, quam magistro equitum Melitensium ejus passim Vicarii pendunt.*

Ressava, siehe Resava.

Ressentiren, ahnden oder rächen, Lat. *Vehementer commoveri; Vindictam meditari.* Ressentiment, Rache und Vergeltung, Lat. *Vindicta.*

Ressund, Flecken in der Provintz Jemterland in Schweden, 9 M. von Doeve gegen Osten.

Restabliren, retabliren, wiederum in rechten Stand bringen, Lat. *Restituere res suas.* Also sagt man von den aus Franckreich der Religion wegen vertriebenen Hugonotten, daß sie in dem Königlichen Preußischen Gebiete ihr Retablissement, Lat. *Restitutio rei familiaris,* d. i. Gelegenheit gefunden, sich nieder zu lassen, und ihr Gewerbe zu treiben.

Restanten, bey den Kaufleuten, s. Natur-Lex.

Reste, also werden die drey Befehle genennet, so der König in Pohlen an die Stände des Reichs, die Senatoren, den Adel und die Reichs-Städte ergehen lässet, und sie innerhalb Monats-Frist zu erscheinen beruffet, Lat. *Edicta regia conventum statuum indicentia.*

Restitutio in integrum, heist die Wieder-Einsetzung in vorigen Stand, wenn einer wegen Minderjährigkeit, Abwesenheit, Krieg oder andere Zufälle sein Recht nicht prosequiren können, und also dadurch zu kurtz kommen und lädiret worden.

Restow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen, hat ein gutes Castell und nutzbaren Leinwand-Handel.

Restriction, Bedingung oder gewisse Maaß; Restringiren, eine Sache einschräncken.

Resultat, heisset so viel, als die Wirckung oder derjenige Erfolg, so aus einer Sache entstehet; z. E. das Resultat einer Versammlung, Berathschlagung, Streit-Sache u. d. m. Lat. *Id, quo rediit deliberatio.*

Retardaten, ist ein Rückstand, welchen einer an Erb-Zinsen, Geschoß, Steuern u. d. m. auf die vergangene Jahre schuldig blieben ist, Lat. *Reliqua.* s. Natur-Lex.

Retardiren, aufhalten, verlängern, verzögern, auf die lange Banck schieben, Hinderniß bringen, Lat. *Moram injicere, retardare.* Daher Retardement, der Aufschub, die Verzögerung, die Verlängerung, Lat. *Retardatio.*

Retel, Rethel, Haupt-Stadt in der Landschafft Retelois, am Fluß Aisne.

Retelois, *Retelensis Ager,* Landschafft nebst dem Titel eines Hertzogthums in Champagne, an den Grentzen von Luxenburg und Lüttich gelegen. Es führet den Titel einer Hertzoglichen Pairie, und gehöret anietzo dem Duc de Mazarin.

Retentionis Jus, ein Recht, vermöge dessen man etwas darff zurücke behalten, bis man wegen seiner Anforderung vergnügt ist. Dergleichen hat eine Wittwe in ihres verstorbenen Mannes Gütern, bis sie wegen ihres eingebrachten Gutes befriediget ist.

Rethen, Röthen, Amt-Haus und Städtlein an der Aller, im Zellischen, unter die Walsrodische Inspection, und nach Absterben des Hertzogs von Zelle dem Churfürsten zu Hanover gehörig, hat umher ein fruchtbar Land, und dreyerley Einwohner, nemlich 1) Bürger, 2) Amts-Vorbürger und 3) Junckern-Vor-Bürger, in Betrachtung, daß 10 Adeliche Geschlechter ihre freye Adeliche Burg-Höfe darinnen haben.

Rethwisch, Schloß im Hertzogthum Stormarn im Hollsteinischen unweit Oldesloe, allwo abgetheilte Hertzoge von der Hollstein-Sunderburgischen Linie in Plön residiret. Der 1729 den 20 May verstorbene Hertzog Johannes Ernestus Ferdinandus, war gebohren den 4 Dec. 1684, Grand d'Espagne und der Catholischen Religion zugethan. s. Plön.

Retimo, *Rethymna*, Türckische und befestigte Stadt auf der Insel Candia, nebst einer Citadelle und guten Hafen. Sie ist die Hauptstadt des Gebietes Retimo, welches eine von den 4 Provintzen dieser Insel ist.

Retirade, heisset bey der Militz dasjenige, wenn ein commandirender Officier einen mächtigern Feind auf der Seite hat, mit dem er ohne augenscheinlichen Verlust nicht schlagen kan, sondern auf die klüglichste und beste Manier seine Retirade nimmt, d.i. sich zurücke ziehet, und entweder mit der Haupt-Armee conjungiret, oder unter die Stücke einer Festung in Sicherheit zu setzen suchet, Lat. *Se recipere, expedire sine ullo exercitus detrimento.*

Retirade, Lat. *Receptaculum munitum intra propugnaculum*, ist eine Art eines Retrenchements oder Verschantzung, welches in das Corps eines Bastions oder eines andern Wercks gemacht wird, dem der Feind das Erdreich von Fuß zu Fuß abgewinnen will, nachdem die ersten Defensionen bereits verlohren gegangen sind. Sie hat eine Brustwehr, deren Facen einen einwarts schiessenden Winckel machen. Siehe Math. Lex.

Retirade, heisset auch in vornehmen Häusern ein Cabinet, oder Ort, da man allein seyn kan, ohne von iemand gehindert zu werden, Lat. *Secretum domus.*

Retiré, einsam, eingezogen und stille, Lat. *Solitarius.*

Retorbio, *Retorbium*, kleine Stadt auf einer Höhe, nicht weit von Voghera, in der Meyländischen Provintz Pavesano.

Retorquiren, heist im bürgerlichen Verstande, wenn einer, der von iemanden mit Worten schimpflich angegriffen worden, gleiches mit gleichem vergilt, und jenen eben auf solche Art wieder beschimpfet, welches eine Retorsion genennet wird. s. Natur-Lex.

Retour, Lat. *Reditus*, Wiederkunfft, Wiederkehr, daher kommt retourniren, wieder um- und zurück kehren.

Retour, Handlung auf Retour, Lat. *Mercium, quæ distrahi nequeunt, remissio.* s. Natur-Lex.

Retour-Schiffe, sind in Holland diejenigen, welche aus Ost-Indien zurück nach Hause kommen, Lat. *Naves ex India reduces.*

Retour-Wechsel, s. Natur-Lex.

Retractatio, ist ein Wiederruff oder Vernichtung desjenigen, was man zuvor eingegangen und geschlossen gehabt. s. Natur-Lex.

Retraité, s. Berme.

Retraite, s. Abzug.

Retraite, suche Zapffen-Streich.

Retranchement, Lat. *Munitio vallaris castrorum*, ist ein mit einer Brustwehr versehener Graben, ingleichen die mit Erde bedeckten Faschinen, Gabions, und alles dasjenige, was einen Posten verschantzet oder befestiget, und vor die feindliche Anfälle bedecken kan. Insonderheit heist in der Fortification ein Retrenchement ein solches Werck, welches man hinter einem andern Befestigungs-Wercke, das von dem Feind eher angegriffen wird, anleget, damit, wenn dieses von dem Feind eingenommen worden, man sich alsdenn in jenes begeben, und von neuen defendiren kan, Lat. *Obsidentibus viam novis intercludere fossis.* Zum Exempel, wenn ein Feind ein Stücke eines Bollwercks durch Minen weggesprenget und Posto darauf gefasset, so überläst man ihm deswegen nicht gleich das gantze Bollwerck, sondern macht hinter dem occupirten Theil eine neue Linie oder Tenaille u. s. w. und wehret sich aufs neue, da heist alsdenn diese Linie oder Tenaille, durch welche der occupirte Theil des Bollwercks von dem übrigen abgeschnitten wird, ein Retrenchement. Siehe Math. Lex.

Retratto, der Rückwechsel im nehmen, Lat. *Retractio.*

Rettore, also wird der oberste Regent der Republic Ragusa genennet, dessen Herrschafft nur einen Monat währet, Lat. *Reipublicæ Ragusanæ Rector.*

Retusari, kleine unfruchtbare Insel im Finnländischen Meer-Busen, nahe an Ingermanland, 6 M. von Petersburg, nach Rußland gehörig. Vor diesem wohnten nur einige arme Fischer darauf, anietzo aber hat sie einen Flecken von höltzernen Häusern, und nicht weit davon Südwerts auf einer Sand-Banck ein festes Castell und Hafen, Cronschlott genannt, welches die Vormauer von Petersburg ist, wodurch nebst den Batterien auf der Insel, der Nieva-Fluß und die Einfahrt nach Petersburg bedecket wird. Sonst lag die Rußische Flotte in diesem Hafen, anietzo aber befinden sich die meisten Schiffe zu Reval.

Retz, Retz, Reckau, kleine Stadt und Amt an Fluß Ihna in der Neuen-Marck Brandenburg an den Pommerischen Grentzen.

Retz, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, im Rent-Amt Amberg, am Fluß Schwartzbach, 2 Meilen von Wald-München.

Retz, kleine wohlgebauete Stadt in Unter-Oesterreich, gegen Mähren zu, 2 Meilen von Znoym.

Retz, *Radesia*, Hertzogthum am Gascognischen Meer in Bretagne.

Retzat, Fluß in der Marckgrafschafft Anspach, welcher hernach die Regnitz genannt wird, und bey der Stadt Onoltzbach den Fluß Onoltzbach, von welchem die Stadt den Nahmen hat, an sich nimmt.

Revaliren, s. Natur-Lex.

Revange, Revenche, Rache, Ahndung, Lat. *Ultio*; sich revangiren, sich rächen, Lat. *Par pari referre.*

Reveille, Diane oder Tag-Wache, ist derjenige Trommelschlag, welchen, ehe das Thor aufgemacht wird, ein ieder Tambour vor seinem Corps de Garde, oder auf den Wall, wo das Corps de Garde ist, verrichtet.

Revekohl, ist ein hohes Gebirge in Hinter-Pommern.

Revel, *Rupellum*, befestigte Stadt in Piemont, an den Alpen, nebst einem Schloß auf einem sehr hohen Berge.

Revel, Reval, *Revalia*, Rußisch Kaliwan, befestigte Haupt-Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland, und eine berühmte Handels-Stadt im Finnländischen Meer-Busen.

War

War ſonſt die Reſidentz des Königlichen Schwediſchen Gouverneurs, und hat ein feſtes Schloß auf einem hohen und runden Felſen, wie auch einen vortreflichen Hafen, worinnen ſich die Rußiſche Flotte anietzo meiſtens befindet. Sie hat auch ein Conſiſtorium und einen Biſchoff, und die Einwohner ſind der Lutheriſchen Religion zugethan. Die Gaſſen ſind ſauber, aber etwas irregulier. An. 1684 iſt die prächtige Dom-Kirche durch ein Donnerwetter angezündet und nebſt 200 Häuſern ruiniret worden. Dieſer Ort war vor dieſem einer von den beſten Hanſee-Städten, und hat daher noch heutiges Tages eine alte Stapel-Gerechtigkeit, welche in verſchiedenen Friedens-Schlüſſen und Verträgen zwiſchen Moſcau und Schweden iſt beſtätiget worden. Die Ruſſen belagerten es An. 1710 und eroberten es den 10 Octobr. gemeldeten Jahres mit Accord. Ihre Privilegia wurden ihr als einer Frey-Stadt in Kirchen- Policey- und Commercien-Sachen von dem Czaar Petro dem I confirmiret, und auch dasjenige, was ihr die Kron Schweden entzogen, als die Inſel Nargho und Wulff-Sund, nebſt den Strand- und andern nechſten Dörffern, wie auch der Vorſtadt Tönnisberg, wieder eingeräumet, und im Nyſtädtiſchen Frieden Anno 1721 iſt ſie nebſt gantz Liefland dem Czaar auf ewig überlaſſen worden. Sie ward An. 1710 von der Peſt ſtarck heimgeſuchet, daß von 50000 Menſchen kaum 3000 übrig blieben. Das Regiment darinne iſt Democratiſch, und muß in wichtigen Sachen die Obrigkeit die Vornehmſten des Volcks mit zu Rathe ziehen.

Revel, *Rebellum*, Stadt in Franckreich, in der Diöces von Lavaur in Ober-Langvedoc.

Revenües, jährliche Einkünfte von Gütern, Beſoldungen, Capitalien u. ſ. w. Lat. *Reditus*.

Revere, kleine und befeſtigte Stadt im Hertzogthum Mantua am Fluß Po, in Italien.

Reverende, alſo wird bey den Geiſtlichen das lange ſchwartze Ober-Kleid genennet, ſo ſie tragen, Lat. *Tunica manicata ſacerdotum*.

Reverentz machen, wird von einem Geringerern geredet, wenn er einem Höhern die Ehrerbietung und Aufwartung abſtattet, Lat. *Honorifice quem appellare, ſalutare*.

Revermont, gewiſſes Gebiet in Franckreich, in der Landſchafft Breſſe, von Pontdain bis an Coligny.

Revers, Reverſalien, ſchrifftliche Verſicherung, die man von ſich giebt, daß dasjenige, was man gethan, einem andern nicht zum Schaden gereiche, daß man etwas thun oder laſſen wolle, daß man von einem nichts anders, als alles Liebes und Gutes wiſſe u. d. m. Lat. *Literæ, quibus eo, quid fit, fiet aut factum eſt, alterius jura exiſtimationemve nihil læsi profitemur*. ſ. Natur-*Lexic*.

Reveüe, heiſt eine Muſterung oder Beſichtigung des Krieges-Volckes, vermöge deren ſie gezehlet oder aufgeſchrieben werden, Lat. *Luſtratio exercitus*; *Recognitio militum*.

Revidiren, noch einmahl durchſehen, noch einmahl überſehen, Lat. *iterato pervolvere, pervidere*. Als wenn man einen Druck zum andernmahl corrigiret, das wird genennet revidiren.

Revin, *Revinum*, kleine Stadt an der Maas, auf den Grentzen von Champagne und Hennegau, 3 Meilen von Charleville, der Kron Franckreich gehörig.

Reviſion, iſt ein juriſtiſcher Terminus, wenn die ſtreitenden Partheyen offtmahls um die Reviſion der Acten bitten, d. i. daß die Richter ihre eingegebene Schrifften noch einmahl durchſehen, und in weitere Betrachtung ziehen ſollen, dergleichen bey dem Kammer-Gerichte zu Wetzlar gebräuchlich, wenn die Sache nicht unter 2000 Thaler beträget, und darum angeſuchet wird, Lat. *Recognitio actorum vel cauſæ dijudicatæ*.

Reunions-Kammer, Lat. *Curia ditionum clientelarium repetundarum cauſa conſtituta*. ſiehe Païs reunis.

Revocatoria, ſind die Landes-Fürſtlichen Ausſchreiben, da die Lehn-Leute und Unterthanen aus fremden Kriegs-Dienſten zurück geruffen werden. Siehe Avocatoria.

Revociren, wiederruffen, zurücke fodern, Lat. *Palinodiam canere*, it. ſein Wort oder Verſprechen, ſo man vorher geredet oder gethan, zurücke nehmen, anders auslegen und nicht gelten laſſen, Lat. *Promiſſa revocare*.

Revolte, Aufſtand, Aufruhr oder Meuterey, Lat. *Tumultus, Seditio*.

Revolution, wird von einem Lande geſagt, wenn daſſelbe eine ſonderliche Aenderung im Regiment und Policey-Weſen gelitten, Lat. *Rerum commutatio*.

Reus, *Reuſa*, kleine Stadt in Catalonien, 3 M. von Tarragona gegen Weſten.

Reuſſen, die Grafen Reuſſen von Plauen, theilen ſich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die ältere und jüngere. Die ältere beſtehet wiederum in zwey Linien, welche ſind die Ober-Graitziſche und Unter-Graitziſche; die Unter-Graitziſche begriffe vormahls 3 Linien, nemlich die Burgiſche, Unter-Graitziſche und Rothenthaliſche; Jedoch ſind die erſte und dritte wieder ausgeſtorben. Die jüngere Linie beſtehet aus drey Linien, nemlich aus der Geriſchen, Schlaitziſchen, Lobenſteiniſchen, davon ſich die Schlaitziſche wieder in Schlaitz und Röſteritz abgetheilet, Lobenſtein theilt ſich in Lobenſtein an ſich ſelbſt, Hirſchberg und Ebersdorff, die mittlere iſt ausgeſtorben; Lobenſtein aber hat ietzo eine appanagirte Branche zu Selbitz. Dieſes Reichs-Gräfliche Geſchlecht iſt eines der älteſten in Deutſchland, weil ſich aber die Grafen öffters in ausländiſche Kriegs-Dienſte begeben, und nur den Freyherren-Titel beylegen laſſen, ſo haben ſie ihren alten Gräflichen Stand und Würde aus dieſer und andern Urſachen An. 1673 von Kayſerlicher Majeſtät erneuern laſſen. Sie führen insgeſamt den Nahmen Heinrich, welchen ſie zu Ehren und Andencken Kayſers Henrici VI, ihres Vetters, durchgehends angenommen haben, ſie haben niemahls eine Zahl unter

sich bestimmt, ob es gleich einige vorgeben wollen. Die Gräflichen Güter liegen im Oster- und Vogtlande, und sind die Städte und Dörfer und Ritter-Güter, Burg, Kosteritz, Dölau, Eberstorf, Gera, Graitz, Hirschberg, Lobenstein, Löhma, Langenberg, Osterstein, Rothenthal, Reichenfels, Schlaitz und Salburg.

Reussen, Groß- oder Schwartz-Reussen, s. Moscau.

Reussen, Weiß-Reussen, *Russia alba*, begreifet nicht allein alles, was die Russen gegen Westen des Ursprunges der Flüsse Don und Dnieper besitzen, sondern auch das Litthauische Reussen, und wird von denen vielen mit Schnee bedeckten Bergen also genennet. Dieses letztere ist der Östliche Theil von Litthauen, und wird in 7 kleine Landschaften eingetheilet, welche sind Novogrodeck, Minskie, Poloczko, Witepsko, Mscislaw, Rohaczow und Rzeczica.

Reussen, Roth- oder Klein-Reussen, *Russia rubra*, ist eine kleine Provintz in Pohlen, welche gegen Westen an Klein-Pohlen, gegen Norden an Litthauen, gegen Osten an die kleine Tartarey und gegen Süden an die Moldau, Siebenbürgen und Ungarn grentzet. Sie begreift 8 Landschaften und Woywodschaften, nemlich Reussen, Podolien, Braslaw, Kiow, Belsko, Chelm, Volhynien und die Ukraine, und die Haupt-Stadt darinne ist Lemberg.

Reussen, Woywodschaft in Klein-Reussen in Pohlen, welche drey Districte begreiffet, nemlich Lemberg, Belez und Chelm.

Reussen, Stadt, s. Reissen.

Reusiren, in einer Sache glücklich seyn, und den begehrten Zweck erlangen, Lat. *Omnia prospere cedunt*.

Reutenburg, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 3 M. von Rudolphswerth.

Reuter, s. Cavalier.

Reutlingen, freye Reichs-Stadt im Hertzogthum Würtemberg, unter welches Schutz sie auch stehet. Sie liegt 1 M. von Tübingen am kleinen Fluß Echitz, oder Eschetz, und findet man in ihrer Gegend viele Papier- Pulver- und andere Mühlen, auch hat sie das Privilegium, daß diejenigen Todtschläger, so nicht muthwillig einen Mord begangen, sicher daselbst seyn können. An. 1726 im Sept. ist dieser Ort bis auf wenige Gebäude abgebrannt.

Revüe, s. Revelie.

Reux, suche Roeux.

Reyde, Festung am Fluß Ems in der vereinigten Provintz Gröningen.

Reyderland, s. Reiderland.

Reygate, Stadt in Surrey in Engelland, welche 2 Deputirte ins Parlement schicket.

Reyn, s. Rain.

Reysbroek, in Brabant, wurde 1732 vom Kayser zur Grafschaft gemacht.

Reyssen, s. Reissen.

Rezan, Hertzogthum in West-Rußland, längst dem Flusse Occa, welches sehr volckreich und fruchtbar, aber den Einfällen der Tartarn sehr unterworfen ist. Die Haupt-Stadt Rezan liegt nicht weit vom Fluß Occa, und hat einen Ertz-Bischoff, ist aber ietzo nur ein offener Marcktflecken, nachdem die Tartarn selbige A. 1668 gantz verwüstet haben.

Rezuns, Razuns, *Rheticum Castrum*, *Rezona*, Schloß und Herrschaft in Graubündten, im Grauen-Bunde, wo der Ober- und Nieder-Rhein zusammen fliesset, zwischen Chur u. Fürstenau, dem Ertz-Hause Oesterreich gehörig.

Rha, s. Wolga.

Rhaden, kleine Stadt, Schloß u. Amt in der gefürsteten Grafschaft Waldeck, in Westphalen.

Rheau, s. Reau.

Rheburg, Städtlein und Amt im Braunschweigischen 4 Meil. von Hannover.

Rheda, Stadt und Schloß nebst dem Titel einer Herrschaft, in der Grafschaft Tecklenburg am Fluß Embs.

Rhéda, s. Röthau.

Rhede, Reede, *Rade*, Lat. *Crepido littoris*, ist ein gewisser Ort im Meer nicht weit vom Ufer, allwo die Schiffe vor Ancker liegen, und für einem oder dem andern Winde sicher seyn können. Hieselbst liegen auch insgemein die Schiffe vor Ancker, wenn sie auf den Wind oder auf die Flut warten, um in den Hafen einzulauffen.

Rheder, s. Reder.

Rheggio, s. Reggio.

Rheims, *Remi*, *Remensis Civitas*, eine der ältesten und fürnehmsten Städte in Franckreich, am Flusse Vesle in Champagne. Sie hat eine Baillage, Presidial, Universität, die 1560 gestiftet worden, und Ertz-Bischofthum, dessen Ertz-Bischoff der erste oder der vornehmste Hertzog und Pair in Franckreich ist, welcher die Könige mit demjenigen Oele salbet, welches in der Ampulla Sancta verwahret wird, und eine Taube bey der Krönung Clodovaii vom Himmel soll gebracht haben.

Rhein, Rhin, *Rhenus*, der gröste und vornehmste Fluß in Deutschland, welcher zwey Quellen auf dem St. Gotthards-Berge in Graubündten hat, unter denen der Nördliche der Ober-Rhein, der Südliche aber der Nieder-Rhein genennet wird, und vereinigen sie sich annoch in gedachtem Graubündten, bey Rezuns, 4 Ital. Meilen oberhalb Chur, worauf dieser Fluß durch den Boden-See strömet, und bey Maintz den Mayn, bey Coblentz aber die Mosel zu sich nimmet. Bey Schenckenschantz in Geldern theilet er sich in zwey Arme, unter welchen der eine, so zur Lincken fliesset, die Wahal genennet wird, und sich zu Worcum in die Maas ergeust. Der andere Arm theilet sich wiederum in zwey Arme, unter welchen der zur rechten Hand unter dem Nahmen der neuen Issel sich bey Duisburg in die alte Issel ergeust; der Arm aber zur lincken Hand behält den Nahmen des Rheins, und theilet sich wiederum bey Wick de Duerstede, da denn der Arm zur Lincken Leck genennet wird, und sich oberhalb Roterdam in die Maas ergeust. Der andere behält den Nahmen des Rheins und theilet sich in den Gräben der Stadt Utrecht in zwey Arme, unter welchen der zur rechten bey Muyden in die

Süder-

Süder-See fällt, und Vecht genennet wird; der andere Arm heisset noch der Rhein, und verlieret sich unterhalb Leyden in dem Sande bey Cattwick. Fast der gantze Ober-Rhein dienet Franckreich zu einer wichtigen Barriere gegen Deutschland, und hat man 1743 u. 1744 gesehen, wie viele Mühe es gekostet, ehe die Oesterreichische Armee denselben hat paßiren können.

Rhein, s. Rhyn.

Rhein, der Ober-Rheinische Kreis, *Circulus Rhenanus superior*, ist einer von den zehn Kreisen des H. Röm. Reichs, zu demselben gehöret das Hessen-Land, die Wetterau, die gefürstete Abtey Fulda, die Stifter Worms, Speyer, Straßburg und Basel, der Johanniter-Meister, die gewesene Reichs-Städte im Elsaß, das Westreich, Lothringen, Savoyen, die Rheinischen Prälaten, das Hertzogthum Zweybrück, und die Grafschaften Sponheim, Saarbrücken, Falckenstein und Leiningen, die Länder der Fürsten von Nassau, die Grafschaften Solms, Hanau, Isenburg, Sayn, Wied, Witgenstein, Hatzfeld und Waldeck, und die Reichs-Städte Franckfurt am Mayn, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen. Die Kreis-Directores sind, der Bischoff von Worms und der Churfürst von der Pfaltz.

Rhein, der Nieder-Rheinische oder Churfürstliche Kreis, *Circulus Electoralis seu Rhenanus inferior*, ist einer von den zehn Kreisen des H. R. Reichs und begreiffet die Ertz-Stifter Maynz, Trier und Cöln, die Chur-Pfaltz und das Fürstenthum Aremberg in der Eifel. Sein Kreis-Director ist der Churfürst zu Maynz.

Rheinau, kleine Stadt am Rhein in der Schweitz zwischen Schafhausen und Eglisau.

Rheinau, kleiner Ort im Unter-Elsaß am Rhein, wo der Fluß Ischer hinein fällt, dem Stiffte zu Straßburg gehörig.

Rheinberg, *Rhenoberga*, Stadt im Ertz-Stift Cöln am Rhein gelegen, deren Befestigungs-Wercke im Spanischen Succeßions-Kriege, nachdem sie die Kayserlichen und ihre Alliirten 1703 erobert, geschleiffet worden. Sie liegt 8 Meil. unterhalb Cöln, und ist An. 1715 vermöge des Badischen Friedens, Chur-Cöln wieder eingeräumet worden.

Rheinbrück, Chur-Trierisches Schloß bey dem Rhein, unweit Hammerstein.

Rheine, Rhene, kleine Stadt im Stift Münster in Westphalen, an der Embs, 4 Meilen von Lingen, welche nebst Bevergern ein besonderes Amt ausmachet.

Rheineck, kleine Stadt am Rhein, nicht weit davon, wo sich derselbe in den Costnitzer-See ergeust. Sie ist die Haupt-Stadt des Rhein-Thals, und hat ein Schloß, wo der Landvogt residiret.

Rheineck, Burggrafthum und altes Schloß auf einem Berge am Nieder-Rhein, zwischen Andernach und Brisich gelegen, den Grafen von Sinzendorf Ernstbrunnerischer Linie, welche daher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen haben, gehörig.

Rheinegg, s. Rineck.

Rheinfall, *Catarrhacta Rheni*, ereignet sich an drey Oertern, als 1) bey Lauffen und Schafhausen in der Schweitz, da der gantze Rhein sehr enge zusammen kömmt, und mit grossem Rauschen und Getöse etliche Klafftern hoch von einem Berge herunter fällt, so, daß kein Schiff weder beladen, noch leer herunter gebracht werden kan, sondern man alle Güter auf der Achse durch Schafhausen führen, und unterhalb der Stadt wieder in Schiffe laden muß. 2) Bey Lauffenburg, welcher nicht so groß und gefährlich, als jener, und werden die Schiffe hier leer an Seilen, oder durch Leute, so aus Verwegenheit ihr Leben wagen wollen, herunter gelassen. 3) Unter Rheinfelden, an einem Ort, im Hellhacken genannt, allwo der Rhein zwischen den Felsen einen kleinen Weg und Tiefe hat, daß man zur Noth mit beladenen Schiffen durchfahren kan.

Rheinfelden, *Rhenofelda*, die schönste, festeste, und gröste unter den 4 Wald-Städten in Schwaben, am Rhein gelegen, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie ist volckreich und befestiget, liegt 3 Stunden über Basel, und gehöret dem Hause Oesterreich. Hier ist der dritte Rheinfall. Siehe Rheinfall.

Rheinfels, gute Festung auf einem hohen Felsen am Rhein, in der Nieder-Grafschaft Catzenelnbogen, an den Chur-Trierischen Grentzen, zwischen Coblentz und Bacharach, dem Städtgen St. Goar gegenüber gelegen, dazu ein kleines Amt von 5 Dörffern und 7 Höfen gehöret. Gegen Rheinfels über liegt die so genannte Catz, oder Neu-Catzenelnbogen, auf einem hohen Felsen. Diese Festung gehöret dem Hause Hessen-Rheinfels, das Haus Hessen-Cassel aber prätendiret das Jus Præsidii, und ist daselbst ein doppelter Rhein-Zoll. Anno 1702 wurde so wohl die Catz als auch Rheinfels durch die Hessen-Casselischen Trouppen eingenommen, und mit Garnison beleget, es ist auch in dem Utrechtischen Frieden 1713 das Jus Præsidii dem Hause Cassel zugesprochen worden, darwider aber der Landgraf von Hessen-Rheinfels auf dem Reichs-Convent zu Regenspurg sich heftig beschweret, und es am Kayserl. Hofe dahin gebracht hat, daß Hessen-Cassel diese Festung A. 1719 an Hessen-Rheinfels abtreten müssen. Jedennoch aber wurde Hessen-Cassel A. 1734 zugestanden, diese Festung, so lang der Krieg dauret, zu besetzen. Uibrigens gehöret zu der Hessen-Rheinfelsischen Landes-Portion die Nieder-Grafschaft Catzenelnbogen, ausser Braubach, so Hessen-Darmstadt zustehet, wie auch in Nieder-Hessen die Städte, Aemter u. Herrschaften, Rotenburg, Wanfried, Eschwege und Sontra, darinne dem Land-Grafen von Hessen-Cassel die Contributiones, das Jus territoriale und das Recht, die geistlichen Aemter zu besetzen, zuständig sind. Diese Rheinfelsische Linie theilet sich wiederum in den Rotenburgischen und Wanfriedischen Ast, davon siehe unter ihren besondern Nahmen.

Rheingau, s. Rhingau.

Rhein-Grafen, siehe Wild- und Rhein-Grafen.

Rheingrafenstein, Grafschaft in der Unter-Pfaltz am Fluß Nahe, den Wild- und Rhein-Grafen von der Grumbachischen Linie zugehörig. Siehe Creeweiler.

Rheinhausen, kleiner Ort im Bischofthum Speyer, eine halbe Meile von der Stadt gleiches Nahmens.

Rheinheim, Stadt in der Grafschaft Catzenelnbogen, zwischen Umstadt und Darmstadt, dem Grafen daselbst gehörig.

Rheinische Gold-Gülden, s. Nat. Lex.

Rheinischer Fuß, s. Fuß.

Rheinischer Bund, Lat. *Fœdus Rhenanum*, war eine vorgegebene Defensiv-Allianz, welche die drey Churfürsten von Maynz, Trier und Cölln, der Bischoff zu Münster, der König von Schweden als Hertzog von Bremen, Verden, und Herr von Wißmar, wie auch Pfaltz-Neuburg und die Lüneburgischen Häuser, nebst Hessen-Cassel und verschiedene andere Stände den 14 (4) Aug. 1658 zu Franckfurt schlossen, und sich hiermit nur vor aller Einqvartirung und Durchzügen fremder Völcker zu beschützen zwar vorgaben, in der That aber den 15 (5) August. den König in Franckreich durch einen absonderlichen Recess mit aufnahmen, und hierdurch deutlich genug verriethen, daß Franckreich solchen vermeinten Bund nur dem neuerwehlten Kayser Leopoldo zum Tort ausgekünstelt habe.

Rheinland, *Rhenolandia*, kleine Landschaft in Süd-Holland, vom Deutschen Meer bis an die Herrschaft Utrecht.

Rheinsberg, Rhinsberg, Städtgen in der Mittel-Märckischen Grafschaft Ruppin, am Fluß Rhyn, denen Herren von Beville gehörig, und wo sich eine Frantzösische Colonie niedergelassen, und sich der ietzige König oft aufhält.

Rheinsheim, festes Schloß im Ertz-Stift Cöln bey Lechnich.

Rheinstein, s. Regenstein.

Rheinthal, s. Rhinthal.

Rheinwald, wird in Graubündten ein gewisser District genannt, der sich vom Vogelsberge an bis an Schams erstrecket.

Rheinzabern, *Taberna Rhenana*, kleine Stadt am Erlebach, im Chur-Pfältzischen Amt Germersheim, ist ehemahls des Bischofs Residentz gewesen.

Rhene, s. Rheine.

Rhenen, kleine doch feste Stadt am Rhein zur rechten Hand, in der Provintz Utrecht an den Geldrischen Grentzen, hat ein schönes Uhrwerck und Glockenspiel.

Rhenia, eine von den Cycladischen kleinen Inseln, auf dem Archipelago.

Rhens, altes Städtgen am Rhein, Braubach gegenüber.

Rheria, war vor diesem eine grosse Landschaft in Deutschland, wo itzo das Graubündter-Land nebst einem Stück von der Schweitz lieget.

Rhinau, s. Rhynau.

Rhingau, *Rhenogovia*, ein gewisses Gebiet im Ertz-Stift Maynz, längst den beyden Ufern des Rheins, zwischen der Grafschaft Catzenelnbogen, Dietz, Wetterau, Maynz und Bingen.

Rhinsberg, s. Rheinsberg.

Rhinsbourg, Rynsburg, kleine Stadt in Süd-Holland am Rhein, nicht weit von Leyden.

Rhinsbourgeois, sind diejenigen Christen in Holland, welche es in dem Artickel von der Prædestination mit den Arminianern, in dem Artickel von der heiligen Tauffe mit den Anabaptisten, und in dem Artickel vom Predigt-Amte und öffentlichem Gottesdienste mit den Qvackern halten. Sie versammlen sich jährlich zweymahl zu Rhinsbourg. Ihre erstern Urhebeber waren An. 1610 die Codde, zwey Brüder, ein paar Gerber, ietzund befinden sich aber viel Socinianer u. Deisten unter ihnen.

Rhinthal, *Vallis Rheni*, *Rheguſia*, Landschaft am Rhein, von der Grafschaft Werdenberg bis an den Costnitzer See. Sie gehöret den 8 alten Oertern und dem Canton Appenzell, und seit An. 1712 geniessen die Reformirten und Romisch-Catholischen gleiches Recht darinne.

Rho, *Rhodum*, Flecken am Fluß Olana, nicht weit von der Stadt Mayland, gehöret den Grafen von Visconti, und hat eine sehr schöne Kirche, della Madonna Miraculosa genannt, welche von den Fremden starck besuchet wird.

Rhodus, Türckische Insel des Mittelländischen Meers, zwischen den Inseln Candia und Cypern in Asien, welche die Johanniter-Ritter den Saracenen abnahmen, nachdem sie das gelobte Land und Jerusalem wieder verlohren hatten, und wurden daher die Rhodiser-Ritter genennet. Sie haben auch dieselbe bis A. 1522 besessen, da ihnen die Türcken solche wieder abgenommen, worauf sich dieselben in der Insel Malta niedergelassen. Die Hauptstadt Rhodus liegt auf einem Hügel, und halb in der Ebene am Meer. Sie hat einen Ertz-Bischoff, begreift 3 Welsche Meil. im Umfange, ist befestiget, und hat einen guten Hafen, dessen Eingang auf beyden Seiten mit Felsen umgeben, und mit Thürmen verwahret ist. Sonst aber hat sie Mauren und zwey Gräben, auf der Seite des Castels aber drey. Sie wird von den Türcken und Jüden bewohnet, und ist den Griechischen Christen nur erlaubet, in den Vorstädten und Land-Häusern zu wohnen.

Rhön, mäßiger Fluß in Francken, welcher sich in den Mayn ergeust.

Rhone, *Rhodanus*, einer der grösten Flüsse in Franckreich, welcher an den Grentzen der Italiänischen Land-Vogteyen der Schweitzer, im Berge de la Fourche, nahe am St. Gotthards-Berge entspringet, durch den Genffer-See fliesset, bey Lion die Saone an sich nimmet, und sich durch verschiedene Einflüsse, welche man Gras nennet, ins Mittelländische Meer ergeust.

Rhoteram, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Rhume, Fluß in Fürstenthum Grubenhagen, welcher aus der See, Ochsenpfuhl genannt, beym Städtlein Hertzberg entspringet, und sich unterhalb Northeim in die Leine ergeust.

Rhum-

Rhumspring, Schloß an den Braunschweigischen Grubenhagischen Grentzen, dem Herzog von Weimar gehörig.

Rhyn, *Rhinus*, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, welcher im Hertzogthum Mecklenburg bey Rheinsberg entspringet, durch Moräste nach Linum und Fehrbellin gehet, bey der von ihm also genannten Stadt Rhynau in die Havel sich ergeust, und mit dieser endlich in die Elbe fällt.

Rhynau, kleine Stadt am Fluß Rhyn in der Mittel-Marck Brandenburg, nicht weit vom Ausflusse gedachten Flusses in die Havel.

Rhynland, s. Rheinland.

Ria Lexa, ein Strich Landes auf den Küsten von Neu-Spanien in Nord-America, darinnen sich ein hoher brennender Berg befindet, welchen die Spanier Volcan Vejo nennen. Es ist ein Hafen daselbst, welchen eine kleine und niedrige Insel, so anderthalbe Meile vom Lande liegt, machet; und 2 Meilen vom Hafen ist die Stadt Ria Lexa, dahin zwey Einfahrten gehen, und haben die Spanier an beyden eine gute Schantze angelegt, um die feindliche Landungen zu verhindern. In dieser Stadt wohnet ein Spanischer Gouverneur.

Rialto, ist die berühmte Brücke fast mitten in Venedig, welche nur aus einem Bogen bestehet, und über den grossen Canal gehet. Auf derselben sind zwey Reihen Cramer-Buden, welche drey Gassen machen, davon die grössere in der Mitten ist.

Riba, kleiner Ort im Königreiche Leon, eine kleine Meile von Salamanca, am Fluß Tormes.

Riba de Sella, kleiner Flecken in Asturien, nebst einem See-Hafen, 8 Meilen von Oviedo.

Ribadavia, s. Rivadavia.

Ribadeo, Rivadeo, *Rivadium*, kleine Stadt nebst einem Hafen in Gallicien, 8 Span. Meilen von Lugo, an der Küste, wo der Fluß Miranda ins Meer fällt.

Ribagorça, *Ripa Curtia*, Grafschaft in Aragonien, an den Catalonischen Grentzen, von dem Pyrenäischen Gebirge bis jenseit des Ebro. Die haltbaren Städte und Oerter darinnen sind la Escola, Conca de Tremps, Grans und Benevarre.

Ribaudon, eine von den Hierischen Inseln bey Provence, welche klein ist, und nicht weit von der kleinen Insel Ribaudas liegt.

Ribbil, kleiner Fluß in Engelland, welcher in Northumberland entspringet, und sich in den kleinen Meer-Busen Ribbil ergeust.

Ribbnitz, kleine Stadt an einem kleinen Meer-Busen an der Ost-See in der Herrschaft Rostock, im Mecklenburgischen, allwo ein Adelich Jungfrauen-Kloster.

Ribemont, Stadt am Fluß Oyse in der Picardie.

Riberac, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Perigord.

Riberia Grande, *Ripa Magna*, Hauptstadt der Insel St. Jacobi, welche eine von den Inseln des Capo Verde bey Africa ist. Sie hat ein unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehöriges Bischoffthum, einen guten Hafen, Porto del Praye genannt, und eine Citadelle.

Ribnitz, Stadt in der Wallachey, an dem Fluß Alauta.

Riccia, s. Ariccia.

Richecour, kleine Stadt in Lothringen am See Garde, 8 M. von Nancy.

Richelieu, *Ricolocus*, *Richeleum*, kleine Stadt in Poitou, nebst einem prächtigen Pallast, einer Academie und dem Titel eines Hertzogthums, zu welchem Aufnehmen sie der Cardinal Richelieu, der sie besessen, gebracht, und davon den Nahmen erhalten.

Richelieu, kleine Stadt in Canada, in Nord-America, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich hier in den Fluß S. Laurentii ergeust. Nahe hierbey ist in der Mitte des 17 Seculi ein Schloß, Saurel genannt, erbauet worden, daher auch diese Stadt unterweilen diesen Nahmen führet.

Richemont, *Richmondia*, Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums, in der Provintz Yorck in Engelland, an dem Fluß Swale. Es ist noch eine Stadt dieses Nahmens in der Provintz Surrey, nebst einem Königl. Lust-Schlosse, 6 Meilen von Londen, an der Temse, welche wohl gebauet, gute Mineralische Wasser und einen treflichen Thier-Garten hat, auch daher berühmt ist, weil die Königin Elisabeth An. 1603 allhier gestorben.

Richenburg, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Richensee, Flecken in der Schweitzerischen Grafschaft Rore, den 7 Cantons gehörig.

Richnow, *Richnovia nova*, Herren-Stadt an der Iglava, im Bechiner-Kreis in Böhmen, hat eine köstliche Glas-Hütte.

Richnow, *Richnovia pannosa*, Herren-Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen, welche ein starkes Bergwerck hat, und wo viel Tuch gemachet wird.

Richsnau, siehe Burgau.

Richtenberg, kleine Stadt an der Trebel in Pommern.

Ricksen, Schloß in Groß-Pohlen, welches sonst dem Stanislao Leczinsky gehöret.

Ricla, kleine Stadt in Arragonien am Fluß Xalon, zwischen Saragossa und Calatajud.

Ricos hombres, Lat. *Proceres*, waren ehemahls in Asturien die vornehmsten Herren des Reiches, so den König wehleten, an deren Stelle heutiges Tages die Titulados unter den Spaniern aufkommen.

Riddagshausen, Lutherisches Kloster, harte bey Braunschweig.

Rideau, ist ein kleiner Wall im flachen Felde, welcher ziemlich lang ist, und darzu dienet, wenn man einen Ort ohne weitläuftige Approchen belagern will, Lat. *Tumulus oblongus munitionibus proximus*. Rideau heisset auch derjenige Ort, wodurch man verdeckt bis zum Fuß eines Bollwercks kommen kan, Lat. *Accessus ad munimentum mœnium*.

Ridotti zu Venedig, sind gewisse Oerter dem Bassette-Spiel gewiedmet, so zur Zeit des Carnevals mit den Theatris zugleich eröffnet werden, und wo die Nobili nur allein tailliren dürffen. Diese schlagen das Spiel ab, wenn es ihnen gut düncket, und es vereiniget sich so viel

viel Glück mit ihren Privilegien und verständigem Spielen, daß ihre Banco fast allezeit glücklich ist. Es sind 10 bis 12 grosse Kammern, in denen aller Orten Spiel-Tische stehen, und obgleich eine grosse Menge Volcks daselbst zusammen kommet; so ist doch eine grosse Stille aller Orten, und niemand darf ohne Masqve dabey erscheinen.

Ridenburg, siehe Riedenburg.

Riebnick, siehe Reibnick.

Riechenstein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

Ried, schöner Marckt-Flecken und Schloß in Bayern, unter die Regierung zu Burghausen gehörig, und gegen Oesterreich gelegen. Er hat feine Gebäude und gute Handlung.

Riedau, Marcktflecken, schönes Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich, gehöret dem Grafen von Saalburg.

Riedeck, ein Schloß in Ober-Oesterreich, gehöret dem Grafen von Stahremberg.

Riedelheim, s. Rödelheim.

Riedenburg, Marckt-Flecken und Grafschaft am Fluß Altmühl in Ober-Bayern, im Bischofthum Regenspurg, an den Eichstädt- und Neuburgischen Grentzen, war 1708 dem Reichs-Vice-Cantzler, Grafen von Schönborn, zwar eingeräumet, ist aber im Badischen Frieden An. 1715 wieder abgetreten worden. Daselbst sind noch die Rudera von einem alten Schlosse zu sehen, darauf vor diesem die Grafen von Riedenburg residiret haben, nach deren Abgang An. 1276 es die Hertzoge von Bayern in Besitz genommen.

Riedesheim, s. Rüdesheim.

Riedlingen, kleine Stadt an der Donau in Schwaben, 5 Meilen oberhalb Ulm, gehöret dem Hause Oesterreich.

Riela, Stadt und Grafschaft im Königreiche Arragonien, 8 M. von Saragossa.

Rieplisau, Sauerbrunnen im Fürstenbergischen Gebiete in Schwaben, an der Wolfach, 1 Meile von Freudenstadt.

Ries, gewisser Landstrich in Schwaben, um die Stadt Nördlingen und Oettingen herum.

Riesenburg, Stadt und Schloß im Hockerlande im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Liebe.

Riesen-Gebirge, *Montes Sudeti*, ein grosses Gebirge zwischen Böhmen und dem Fürstenthum Jauer. Es scheidet Böhmen, und sonderlich den Königgrätzer- und Buntzler-Kreis von Schlesien und der Ober-Lausitz, und sind auf demselben berühmte Bergwercke gewesen. Es ist auch darauf ein anderer Berg, Böhmischer Jurisdiction, der Kessel genannt, hinter welchem der Teufels-Grund mit der Teufels-Wiese, wie auch der Johannis-Brunn anzutreffen, zu welchem am St. Johannis-Tage viel Leute wallfahrten und daraus trincken, um Gesundheit dadurch zu erlangen. Es ist auch wegen des Gespenstes, der Riebenzahl genannt, renommirt.

Riessa, Marcktflecken an der Elbe bey Strehla, in Meissen, denen von Wehlen gehörig, war vor diesem ein vornehmes Benedictiner-Kloster, und führet iezo den Titel eines Churfürstlichen Kloster-Amts.

Rietberg, Grafschaft in Westphalen zwischen dem Stift Paderborn, und der Grafschaft Lippe, an der Ems. Sie ist 4 Meilen lang, und anderthalbe Meile breit, ist ein Hessen-Casselisch Lehn, und wird anietzo von dem Grafen Maximiliano Ulrico von Caunitz, Landes-Hauptmann in Mähren, besessen, welcher Anno 1724 den Proceß deswegen, gegen den Fürsten von Lichtenstein gewonnen hat. Ihr Haupt-Ort ist das etwas befestigte Schloß Rietberg, dabey ein Städtlein gleiches Nahmens, so Catholischer Religion ist.

Rieti, *Reate*, eine Stadt im Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staate, am Fluß Velino, nebst einem Bischofthum, welches unmittelbar unter dem Pabst stehet. Sie ist alt und wohlbewohnt, hat aber ungesunde Luft. Nicht weit davon ist der See Rieti oder St. Susanna.

Rieux, *Rivi*, *Rivenæ*, Stadt in Ober-Languedoc, wo die Flüsse Rize und Garonne zusammen kommen. Ihr Bischofthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Toulouse.

Riez, *Reji*, *Regium*, *Rejensis Civitas*, *Colonia Rejorum*, kleine aber volckreiche Stadt in Provence, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von Aix gehörig.

Riff, ist eine von den See-Küsten sich lang hinaus streckende Sand-Banck, verborgene Klippen oder andere Untieffe, dergleichen das Skaager-Riff oben an Jütland ist, Lat. *Littus scopulis & syrtibus munitum*.

Riga, Hauptstadt in Liefland, am Fluß Düna, in Lettland, gelegen, hat einen sehr guten Hafen, ist eine grosse, volckreiche und wohl befestigte Handels-Stadt, nebst einer festen aus 6 Bastionen bestehenden Citadelle, wird durch die gegenüber liegende Kober-Schantze, vornemlich aber gegen die Ost-See zu mit der Festung Dünamünde vor einem feindlichen Anfall zur Gnüge verwahret. Sie war sonst die Residentz des Schwedischen General-Gouverneurs, und hat sie ein Königlich Gymnasium. Ihre Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan, und die Stadt nebst dem gantzen Liefland hat ehemahls unter Pohlen gehöret, bis der König Gustavus Adolphus selbiges An. 1621 unter die Kron Schweden gebracht hat, welcher sie auch bishero treu verblieben, daher sie vom König Carl dem XI grosse Freyheiten erhalten, indem sie vor die andere Stadt nach Stockholm geachtet, und ihre Raths-Herren zu Edelleuten gemacht worden. Dieser Ort ward An. 1656 von den Moscowitern vergebens angegriffen, auch A. 1700 vom Könige Augusto in Pohlen vergebens belagert, doch haben ihn die Russen A. 1710 nach einer langen und harten Belagerung mit Accord erobert, und sind bey 60000 Menschen unter währender Belagerung theils vom Feinde, theils durch Pest und Hungers-Noth ums Leben kommen. Im Nystädtischen Frieden A. 1721 ist dieser wichtige Ort nebst dem gantzen Liefland an den Czaar auf ewig abgetreten worden. Doch waren wegen

gen des dasigen Zolles noch zwischen Rußland u. Schweden einige Differentien. Denn unter König Carl XII war auf demselben ein Capital in Holland aufgenommen, und auf Veranlassung der Interessenten suchte man 1733 mit beyderseits Ministern im Haag die Sache zu heben. Bey den disfalls auf der Treves-Cammer angestellten Conferentzen sagte der Schwedische Minister, daß sein Hof sowol für das Capital als die daher aufgelaufenen Interessen nicht zu stehen schuldig; allermassen der 12 Artickel des Nystädtischen Friedens solches besage; es möchten also die General-Staaten sich an Rußland erholen. Der Rußische Minister antwortete hierauf, daß seiner Principalin nicht zugemuthet werden könne, Gelder zu bezahlen, die ohn ihr Wissen aufgenommen, noch weniger in ihren Nutzen verwendet worden, und sey in dem Nystädtischen Frieden von diesem aufgebrachten Capital nichts gewisses bedungen worden. Als aber An. 1735 die Allianz zwischen Rußland und Schweden erneuert wurde, übernahm die Kayserin Anna den Rest solcher Post völlig abzutragen. An. 1744 im April litte sie von dem losgebrochnen und sich gestemmten Eise auf der Düna grossen Wasser-Schaden. Der Meer-Busen von Riga gehöret zur Ost-See, liegt zwischen den Inseln Oesel und Dagho, wie auch den Curländischen Küsten. s. Natur-Lex.

Rigidi, werden anietzo diejenigen in Engelland genennet, welche den leidenden Gehorsam statuiren, daß man sich der Obrigkeit niemahls widersetzen, sondern alles von derselben vertragen solle; dagegen verwerfen sie die Toleranz oder Duldung der andern Glaubens-Genossen. Ihre Gegentheile, nemlich die Whigs, werden Moderati genennet.

Rigidisten, eine Art von Jansenisten. Siehe Jansenisten.

Rigoureus mit einem verfahren, heist scharf, strenge und unbarmhertzig mit einem umgehen, Lat. *Severius cum aliquo agere.*

Rikiabdar-Aga, Bedienter am Türckischen Hofe, so dem Groß-Sultan den Steigbügel hält, wenn er zu Pferde steigt. s. Rechimdar.

Rille, *Risela*, Fluß in Franckreich, welcher gegen die Grentzen der Landschaft Perche entspringet, und sich in den Einfluß der Seine ergeust.

Rimanow, Stadt in der Woywodschaft Reussen in Pohlen.

Rimini, *Ariminum*, alte und vormals berühmte, nunmehro aber geringe Stadt in Romagna, im Päbstlichen Gebiete, wo der Fluß Marecchia in den Golfo di Venezia fällt, über welchen Fluß daselbst eine marmorsteinerne Brücke gehet, welche der Kayser Augustus und Tiberius erbauet haben. Vor alters hatte sie einen Hafen, nun aber hat sich das Meer wegen des angesetzten Sandes auf eine halbe Meile zurück gezogen.

Rineck, Schloß und kleine Stadt an der Saale in Francken, unweit Hammelburg und Gemünde, gehörte vormals den Grafen von Rieneck, nach deren Absterben aber haben die Grafen von Nostitz einen Theil dieser Grafschaft an sich gebracht.

Ringay, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschaft Chester entspringet, und in das Irrländische Meer fällt.

Ringelberg, Ringenburg, kleine Stadt, altes Schloß und ehemahlige Herrschaft, nunmehro Amt im Hertzogthum Cleve, an den Münsterischen Grentzen, dem König in Preussen gehörig.

Ringelheim, Ringeln, ehemahlige Grafschaft und Sitz der Grafen dieses Nahmens, nachgehends ein Benedictiner-Kloster, ietzund aber ein Evangelisches Stift, welches einen Abt hat, und ein kleiner Ort ist im Bißthum Hildesheim, zwischen Goßlar und Lichtenberg.

Ringen, ein mit Morast umgebenes Schloß am Wetzer-See, in der Liefländischen Provintz Esthland, 6 M. von Dorpt.

Ringleben, Flecken im Amte Groß-Rudestädte, in Thüringen, den Hertzogen zu Sachsen-Eisenach, und nach deren Absterben Sachsen-Weimar gehörig.

Ring-Rennen, s. Ritter-Lex.

Ringstedt, *Ringstadium*, kleines Dänisches Städtgen auf der Insel Seeland, wo man in St. Cnuti-Kirche der uralten Dänischen Könige Begräbniß siehet.

Ringwood, Stadt in der Provintz Hantshire, in Engelland, am Fluß Atan, der sich bey Avon ins Meer ergeust.

Rinköping, Stadt in Nord-Jütland zum Stift Ripen gehörig, am Deutschen Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Rinteln, *Rintelium*, befestigte Stadt in der Grafschaft Schaumburg an der Weser dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Sie hat eine Universität, so An. 1621 gestiftet worden.

Rio, Capo Rio, oder di Patrasso, ein Vorgebirge in Morea, dem Capo Antirio oder di Molicria gegen über, mit welchem es die Meer-Enge der Dardanellen von Lepanto machet.

Rio de Janeiro, s. Janeiro.

Rio de la Plata, s. Plata.

Rio Grande, grosser Fluß in Terra Firma, in Süd-America, welcher aus zwey andern gemachet wird, nemlich aus dem Cauca oder Rio Grande di S. Martha, und aus dem Rio Grande de la Madalena, deren der erste in Popayan, der andere aber in Neu-Grenada entspringet. Er ergeust sich zwischen Carthagena und St. Martha ins Mar del Nort.

Rio Grande, also heisset der Südliche Einfluß des Nigers in Africa.

Rio Grande, Potengi, Fluß in Bresil, in Süd-America, welcher in den Terris incognitis entspringet, und sich zu Natal los Reyes in das Brasilianische Meer ergeust. Hiervon hat die Capitania de Rio Grande ihren Nahmen, welches ein Gouvernement der Portugiesen in Bresil ist.

Rioja, Rioxa, *Rxconia*, kleine Landschaft zwischen Alt-Castilien, Navarra und Alava. Es gehöret zu Alt-Castilien.

Riom, *Riomagum*, Stadt in Franckreich in Limagne d'Auvergne, welche in einer sehr lustigen Gegend, auf einem Hügel liegt, hat ein prächtiges Schloß, Senechaussée und Presidial. Sie führt den Titel eines Hertzogthums, und in ihren Vorstädten ist die berühmte Abtey von Mosac.

Rioux, s. Bec de Rioux.

Ripa, Fluß auf der Halb-Insel Jütland.

Ripa-Transona, volckreiche und befestigte Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Fermo gehörig.

Ripagorza, s. Ribagorça.

Ripaille, *Ripalia*, schönes Lust-Schloß bey Thonon in Savoyen, am Genfer-See.

Ripalta, Rivalta, *Ripa alta*, Flecken und Schloß am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland.

Ripen, s. Rypen.

Ripin, Stadt in der Woywodschaft Dobrina in Masovien in Pohlen.

Ripley, Stadt in der Provintz Yorck, am Fluß Hyd, über welchen daselbst eine Brücke gehet, in Engelland.

Ripol, *Rivipullum*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ter, 13 M. von Barcelona.

Rippon, *Rhidogunum*, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck, nicht weit vom Fluß Yoate, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie ist wohl bewohnet, hat das Recht 2 Deputirte ins Parlament zu schicken, und werden daselbst gute Sporen gemacht.

Rips, grosser Flecken in Siebenbürgen, welcher Saltzwercke und ein Schloß auf einem Felsen hat.

Riquier, schöne Abtey, 2 M. von Abbeville in der Picardie in Franckreich, welche durch eine Feuers-Brunst 1719 gäntzlich in die Asche geleget worden.

Risano, Stadt in Dalmatien, am Golfo di Cattaro, hat auf einem sehr hohen Felsen ein Castell, und wurde den Türcken An. 1687 von den Venetianern abgenommen.

Risband, Risbona, s. Rißbanck.

Risborough, eine Stadt in Engelland, in der Grafschaft Buckingham, 29 M. von London.

Risico, die Gefahr, das Wagen auf Glück und Unglück, Lat. *Periculum*, *fortuna*. Daher *Risquiren*, vor das *Risico* stehen, ist so viel, als die Gefahr, so einer Sache begegnen kan, über sich nehmen, Lat. *Aleam jacere*; *suo periculo quid agere*. s. Natur-Lex.

Riso, Carpasso, *Caput Risum*, Vorgebirge auf der Insel Cypern.

Rispen, s. Roßwein.

Rissa, s. Reissen.

Rißbanck, Rysban, Lat. *Munitio portus extrema*, ein Werck oder Schantze, welcher vor eine Festung in die See hinein erbauet ist, dergleichen sonderlich zu Calais und Duynkirchen anzutreffen, davon aber die letztere nunmehro demoliret worden.

Rißwick, s. Reiswick.

Ritberg, s. Retusart.

Ritschenhausen, kleine Stadt und Amt im Stift Würtzburg in Francken.

Ritter, *Eques*, *Miles*, Chevalier, Cavallero, Knight, ist ein Ehren-Name, so fast bey allen Nationen dem Adel wegen seiner Verdienste gegeben wird. Sie sind entweder gebohrne oder geschlagene, oder creirte Ordens-Ritter. Die gebohrne Ritter sind Leute von altem untadelhaften Adel, so zum wenigsten vierschildige Ahnen vom Vater u. Mutter aufweisen können, und den Titel Hoch-Edelgebohrne Ritter und Herren führen. Wiewohl man sonst im Sprichwort saget, daß ein Edelmann gebohren, ein Ritter aber gemacht werde. In Franckreich hat man im Brauch, die Cadetten und natürlichen Söhne derer Fürsten vom Geblüte insgemein Chevalier oder Ritter zu nennen, z. E. der Chevalier du Bourbon, de Lorraine, de Longueville &c.

Die geschlagenen Ritter, Lat. *Equites ritu veteri stricti gladii percussu creati*, sind zweyerley: Entweder sie sind von Kayserн und Königen an ihren Crönungs- und Vermählungs-Tagen geschlagen, und zugleich mit den güldenen Sporen beehret worden, wovon sie Equites Aurati heissen, zu welcher Classe vielmals Leute gelangen, die eben nicht von alter Adelichen Geburt, und mehr von der Feder, als dem Degen berühmt sind. Oder sie werden von den andern renommirten Rittern, wie auch von Bischöffen und Geistlichen zu Rittern geschlagen, weßentwegen sie Milites heissen, welches ehemals die eigentliche, unter den Soldaten und dem Adel höchst angesehene Ritterliche Würde war, deren sich auch Kayser, Könige und Fürsten nicht geschämet. Also findet man, daß Franciscus I König in Franckreich von seinem Unterthan Petro Terraile, Herrn von Bagard, vor der Schlacht bey Melignac, sich zum Ritter schlagen ließ. So wurde auch Henricus II von dem Marechal de Bisiens, Eduardus IV in Engelland vom Grafen von Devonshire, Henricus VII vom Grafen von Arondel, u. Eduardus VI vom Hertzog von Sommerset, so alle ihre Unterthanen, zu Rittern geschlagen. Dergleichen Ritter haben in ihrem Eid unter andern die Formel, daß sie den Tod nicht fürchten, auch Wittwen und Wayßen beschirmen wollen, da wo es sie zu beschirmen gebühret. Aus dieser Classe sind diejenigen Ritter, so sich auf Turnier-Spielen und Speer-Brechen in gantzer Rüstung, doch mit unbekannten Nahmen, öfters sehr wohl gehalten, und andere in Schlachten auf ein ernstes Stechen ausgefordert. Ingleichen die irrende Ritter, les Avanturiers, die solcherley Turnieren expresse nachgezogen, und allerhand Abentheuer in der Welt gesucht, von welchen die alten Romainen oder Liebens- und Helden-Geschichte angefüllet stehen. Ein solcher geschlagener Ritter war ohnfehlbar vom Adel, oder paßirte doch wegen seiner eigenen hohen Verdienste iederzeit dafür: aber ein ieder Edelmann ist eben nicht ein Ritter. Ein solcher Ritter oder Miles, hatte gemeiniglich zwey Armigeros, oder Schild-Knaben bey sich, die noch unter ihm stunden und ihn begleiteten.

Er

Er besaß auch solche Lehn-Güter, wodurch er verbunden war, dem Könige oder Landes-Herrn als Soldat ins Feld aufzusitzen, und Kriegs-Dienste zu leisten, dahero man in den alten Diplomatibus und Kriegs-Beschreibungen sehr oft das Wort Miles oder Ritter in diesem Verstande findet. Gleichwie nun ein Ritter den andern zu solcher Würde nach Beschaffenheit der Meriten erhub, also hat ein iedwedes Land im Ritterschlagen seine besondere Gebräuche gehabt, und wenn die Geistlichkeit sich dergleichen unterfieng, wie vornehmlich bey den Creutzfahrten nach dem gelobten Lande geschehen, so muste der Candidatus zuerst beichten, die gantze Nacht im Gebet verharren, sein Schwert auf dem Altar opffern, Messe darüber lesen, und es durch den Priester segnen lassen. Alsdenn wurde ihm solches mit einem Gehänge, so von der rechten Schulter nach der lincken Hüfte zugieng, angehangen, und er nach verrichteter Communion und geleisteten Eide vor einen aufrichtigen Ritter gehalten. Der gewöhnlichste Gebrauch aber zu Conferirung solcher Ritterlichen Würde war gemeiniglich vor der Schlacht, und wenn sich die Ritter wohl gehalten, wurden sie bey der Heimreise von ihrem Landes-Herrn mit Lehns-Gütern beschencket. Solches machte die Fürsten arm. Daher fiengen sie an, auf Ritterliche Ordens-Zeichen zu gedencken, die eben so groß von Hochachtung, aber nicht so reich an Einkünften, als die Lehns-Güter waren.

Sothane Ordens-Ritter oder Ritterliche Orden werden in Geistliche und Weltliche eingetheilet, Lat. *Ordines equestres, religiosi seu seculares.* Beyde sind eine aus hohem und niedrigem Adel bestehende Gesellschaften, so von geist- und weltlichen Potentaten entweder zu Beschützung des Christlichen Glaubens und Bestreitung der Ungläubigen, oder zu Ausbreitung der Tapferkeit, Belohnung der Treue, ingleichen zur Unterhaltung der Eintracht, und Vermehrung des Ruhms gewisser Nationen, gestiftet worden. Wir wollen sie sämmtlich in Alphabetischer Ordnung nach einander hersetzen, und den Geistlichen, damit sie desto leichter zu erkennen, ein † vorsetzen.

A.

Adler-Gesellschaft, Lat. *Societas aquilina*, ist von dem Kayser Albrechten dem III An. 1433 gestiftet worden, welche einen goldenen oder silbernen Adler mit ausgebreiteten Flügeln zum Ordens-Zeichen geführet, der in den Klauen einen Zettel gehalten, mit den Worten: Thue recht.

Ritter des schwartzen Adlers, Lat. *Equites Aquilæ nigræ*, haben Se. Königl. Majestät in Preussen, Friedrich I zu Königsberg den Tag vor ihrer Crönung, nemlich den 17 Jan. An. 1701 aufgerichtet, theils, daß die Ritter mit ihrem schönen Ordens-Creutz und Bande den Glantz der Crönungs-Handlung desto ansehnlicher machten; theils, daß durch das Suum cuique, als Sr. Königl. Maj. Symbolum und Wahl-Spruch, welches dem Ordens-Stern einverleibet, sogleich beym Antritt dieses neu-angehenden Reiches den getreuen Unterthanen vor Augen geleget würde, wie Seine Majestät Recht und Gerechtigkeit zu handhaben, und iedwedem das Seine zu geben, in alle Wege beständig resolviret bleiben. Das Ordens-Zeichen ist ein goldenes blau-emaillirtes in acht Spitzen ausgehendes Creutz, in dessen Mitte der einen Seite des Königs Nahmen FRIDERICUS REX, mit den beyden ersten Buchstaben FR zusammen gezogen: in einer ieden von den vier Mittel-Ecken aber ein schwartzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln vorgebildet ist. Welches Creutz ieder Ritter des Ordens an einem Orange-farbenen breiten Bande, von der lincken Schulter über der Brust nach der rechten Hüfte zu, benebst einem silbernen gestickten Stern tragen soll. In der Mitte dieses Sterns ist ein schwartzer fliegender Adler vorgestellet, welcher in der einen Klaue einen Lorbeer-Crantz, und in der andern einen Donner-Keil hält, mit dem beygefügten Symbolo: SUUM CUIQUE, zu stetigem Andencken, daß ein ieder Ritter dieses Ordens, durch dessen Annehmung, verbunden und schuldig sey, iederman, absonderlich aber GOtt dem höchsten, dem König von Preussen, als Ordens-Souverain, und dann allen denen, mit welchen er sonst zu schaffen hat, nach der Pflicht, so die göttlichen und weltlichen Rechte, absonderlich aber die Statuta und Ordens-Gesetze, iedem Ritter in seinem Stand und Beruf auflegen, das Seinige zu leisten, und daß des Allmächtigen Gnade oder Straffe, auch des Ordens Ehre oder Ahndung, und Verlust einem ieden Ritter des Ordens bevorstehe, nachdem er entweder solchem Orden und dem dabey abgezielten Zweck gemäß, oder dem zuwider handeln wird. Ein ieglicher Ritter leget einen Unter-Rock an von blauen Sammet, und über demselben einem Mantel von Incarnat-rothem Sammet, mit Himmel-blau-farbenem Mohr gefüttert, iedoch mit dem Unterschied, daß des Königes und des iedesmahligen Cron-Printzens Mantel lange, die Ritter aber an den ihrigen gantz kurtze Schleppen haben, und wird solcher Mantel an langen abhangenden Schnüren auf der Brust zusammen gebunden. Uiber diesen Mantel träget so wohl der König selbst, als die sämtlichen Ordens-Ritter, die grosse Ordens-Kette auf beyden Schultern befestiget. Diese Kette ist von der Chiffre des Königlichen Nahmens, und von Adlern, so Donner-Keile in den Klauen halten, wechsels-weise an einander gefüget, und hänget an der Mitte selbiger Kette vorn auf der Brust das obgedachte gewöhnliche und eigentliche blaue Ordens-Creutz. Auf der lincken Seite des Mantels wird ein grosser silberner gestickter Stern aufgeheftet, und endlich trägt ein Ritter bey dieser Einkleidung einen schwartzen sammeten, mit einem weissen Feder-Busch ausgezierten Hut. Bey

andern

andern Solennitäten aber, als Beylagern, Kindtaufen und Begräbnissen, so in der Königlichen Preußischen Familie vorgehen, ingleichen wenn am ersten Oster-Pfingst- und Weynachts-Tage des Morgens der König in Begleitung derer iedemahls bey seinem Hof-Lager sich befindenden Ordens-Glieder zur Kirche gehet, soll über eines ieden Ritters ordentlicher Kleidung, die grosse Ordens-Kette gehänget, und über selbiger getragen werden. Der König und seine Nachfolger auf den Preußischen Thron sind allemahl Groß-Meister. Die Zahl der Ritter erstrecket sich bis auf dreyßig, die Königliche Familie nicht mit darzu gerechnet, u. gleichwie ausser Königen, Chur- und Fürsten, kein Ritter einigen andern Orden weiter annehmen soll, also kommt keiner hinein, der nicht zuvor den Orden de la Generosité einige Zeit getragen. So geniessen auch die Ritter insgesamt den Rang als Königliche General-Lieutenants.

Die Ritter vom weissen Adler in Pohlen, Latein. *Equites aquilæ albæ*, soll König Vladislaus Locticus A. 1325 gestiftet haben, man findet aber bey den Pohlnischen Auctoribus wenig Nachricht davon. Im Gegentheil constituirte König Vladislaus IV A. 1637 zu Ehren der unbefleckten Empfängniß der Mutter GOttes Mariä, einen neuen Ritter-Orden, die Equites immaculatæ Conceptionis genannt, welche auch Pabst Urbanus VIII unverzüglich confirmirte. Das Ordens-Zeichen war eine goldene Kette, deren Glieder theils weisse Lilien mit diesen Worten: In te; theils aber unterschiedliche mit weissen Binden zusammen geknüpfte Pfeile vorgestellet, nebst den Worten: Unita virtus. Hieran hieng ein rothes Creutz, in dessen Mitte ein weisses Bildniß der Mutter GOttes stund, die mit den Füssen auf einen Drachen trat, mit der Beyschrift: Vicisti, vince. Die Ordens-Ritter, sollen vornehmlich aus dem Pohlnischen Adel genommen, aber gleichwohl auch vornehme Ausländer nicht ausgeschossen seyn, und die Gelder der Ordens-Casse zu Rantzionirung der Gefangenen, auch Verpflegung der Armen angewendet werden. Alles war hierzu fertig, aber der Fürst Radzivil, und einige andere Magnaten brachten es auf dem Reichs-Tage folgendes Jahr, aus gewissen Argwohn, dahin, daß dieses gantze Institutum rückgängig wurde. Der König Augustus II aber hat diesen Orden A. 1705 folgender massen erneuert. Das Ordens-Zeichen ist ein durchsichtig roth emaillirtes güldenes Creutz, mit einem weissen Raude, und zwischen den Spitzen stehen vier Feuer-Flammen. Auf der vördersten Seite ist der Pohlnische weisse Adler, welcher auf der Brust ein weiß Creutz mit den Chur-Schwerdtern trägt; auf der 2ten Seite siehet man in der Mitte des Königs Nahmen AR. mit der Beyschrift: Pro Fide, Rege & Lege. Oben darüber ist in den neuesten Ordens-Zeichen eine Kron mit Diamanten versetzet, und in allen ein Ring mit Diamanten um anzuhängen mit einem blauen Bande.

Weissen Adlers Orden, s. Disciplinen-Orden.

† Die Ritter von *Alcantara* in Spanien, Lat. *Equites Alcantarenses*, führen ein Lilienförmiges Creutz, sind A. 1176 wider die Mohren gestiftet, mögen heyrathen, haben sonst die Cistercienser-Regel, und ihren Nahmen von der Stadt Alcantara in Estremadura. Vor diesem hiessen die Ritter von S. Julian de Pereyra, und führten einen grünen Birnbaum zum Ordens-Zeichen. Jetzo sind sie und die Ritter von Calatrava dem Königreich Castilien einverleibet, und der König in Spanien ist ihr Administrator.

S. *Alexander*-Orden, s. Orden vom rothen Bande.

Der Amaranthen-Orden in Schweden, Lat. *Ordo Amaranthinus*, ist An. 1653 von der Königin Christina, dem Spanischen Gesandten Don Antonio Pimentel zu Ehren instituiret. Den Titel von den Amaranthen bekam er daher, weil die Königin solchen Nahmen kurtz vorher bey einer angestellten Schäfferey geführet, und Don Pimentel war der erste, den sie damit beehrte. Das Ordens-Zeichen war ein Feuer-farben Band, woran ein güldener Ring mit Schmeltz gezieret hieng, in welchem zwey umgekehrte AA in einander geschrencket zu sehen. Das Wahl-Wort war: Semper idem, und der Eid der neuen Ritter bestund unter andern darinnen, daß diejenigen, so bey der Zeit des Eintritts in den Orden unverehliget gewesen, im ledigen Stande bleiben, die andern aber nach ihrer Gemahlinnen Tode sich nicht wiederum verheyrathen solten. Kurtz nach Aufrichtung dieses Ordens ließ die Königin auch eine treflich reich gestickte Schärpe verfertigen, in welcher das gedoppelte AA. auf obbeschriebene Maasse vielfältig gebildet war, mit der Beyschrift: Dolce nella Memoria, und so bald selbige fertig, wurde sie dem Pimentel zum Präsent überschickt.

Der Orden der heiligen *Ampullæ*, Lat. *Ordo Sacræ Ampullæ*, ist zum Gedächtniß derjenigen mit Oel gefülleten Flasche, so eine Taube im Jahr 499 bey der Taufe Clodovei I in Franckreich zu Rheims vom Himmel soll gebracht haben, von gemeldetem Könige gestiftet worden, und war das Ordens-Zeichen ein golden Creutz mit Silber emaillirt, woran eine Taube mit einem Fläschgen im Schnabel hieng.

Der Ritter-Orden *S. Andreæ*, Latein. *Ordo equestris S. Andreæ*, welchen Ihre Czaarische Majestät An. 1689 gestiftet, und zu dessen Ordens-Zeichen ein Andreas- oder Burgundisches Creutz beliebet. Auf der einen Seite stehen diese Worte: S. Andreas Apostolus: Auf der andern: Peter Alexiewiz, Possessor & Autocrator Russiæ. Over über stehet des verstorbenen Czaarewiz oder Czaarischen Kron-Printzen Nahmen, nemlich Alexius Petrowitz. Dieser Ritter-Orden wurde anfänglich vor diejenigen gestiftet, welche sich im Türcken-Kriege tapfer erwiesen.

Es

Es haben aber Ihro Czaarische Majestät denselben nachmahls auch andern von ihren hohen Ministris und Generals-Personen ertheilet, die sich bey dem Schwedischen Kriege in Liefland wohl gehalten; und A. 1704 ist auch der Königliche Preußische Ober-Marschall und Geheimde Staats-Minister, Herr Baron von Printz, und nachher der Preußische Geheimde Staats-Rath und General-Kriegs-Commissarius Herr von Grumkow, wie auch verschiedene Königliche Pölnische und Churfürstl. Sächsische Staats-Ministri damit begnadiget worden.

Der St. Andreas- oder Distel-Orden, Lat. *Ordo S. Andreæ, seu Cardui*, in Schottland, dessen Ordens-Zeichen eine güldene aus Disteln bestehende Kette ist, an welcher das Bildniß des Heil. Andreä, der ein Patron oder Schutz-Heiliger von Schottland heisset, mit seinem Creutz herab hänget, nebst der Uiberschrifft: Nemo me impune lacessit. Der Orden ist von Jacobo V in Schottland zuerst gestifftet worden, nach der Zeit aber in mercklichen Abgang kommen, doch hatte König Jacobus II An. 1687 die Intention, selben wieder anzurichten, wie er denn bereits unterschiedliche Ritter benennet, und ihnen die durch die Reformation entzogene Einkünfte wieder zu schaffen befohlen, so aber alles nach seiner unglücklichen Flucht ins Stecken gerathen.

Der St. Annen-Orden in Hollstein, ist 1715 von Hertzog Carl Friedrich von Schleßwig-Hollstein gestifftet worden, zum Andencken sowohl der letztverstorbenen Rußischen Kayserin, als seiner verstorbenen Gemahlin, die beyde den Namen Anna geführet. Das Ordens-Zeichen ist ein roth emaillirtes flammiges Creutz, auf dessen rechter Seite in der Mitten das Annen-Zeichen, auf der Lincken aber die Buchstaben A. I. P. F. im Zuge zu sehen sind, welche Buchstaben so wohl die obgedachte Printzeßinnen, als auch die Pflichten gegen Freunde und Feinde, gegen GOtt und die Obrigkeit, und gegen sich selbst vorstellen sollen, in der Uiberschrifft mit der Erklärung: Amantibus, Justitiam, Pietatem, Fidem. Das Ordens-Creutz hängt an einem breiten rothen Bande, mit gelben Rande, welches über der lincken Schulter, an der rechten Seite getragen wird. Auf dem Ordens-Stern, welcher auf der rechten Seite der Brust stehet, præsentirt sich ein gerades flammigtes rothes Creutz mit obgemeldeter Uiberschrifft. Dieser Orden wurde den 13 Febr. An. 1739 zu Kiel inauguriret. Der Ordens-Habit bestand in Mänteln und Hüten. Die ersten waren von rothen Sammt mit Gold und Silber gestickt über den ganzen Mantel, so daß die Ordens-Sterne, die Buchstaben A. I. P. F. im Zuge, und die Heil. Anna, die ihr Gebet verrichtete, immer mit einander abwechselten. Bey etlichen Personen sind die Mäntel mit Hermelin, bey den übrigen aber nur mit Hermelin-Sammt gefüttert, und gehen vorne nicht weiter als über die Schulter, hinten aber gehen sie rund zu, und sind so lang, daß man sie mit der Hand halten muß. Vorwerts ist eine Agraffe von Golde, ohngefehr 16 Ducaten schwer. Die Hüte sind ebenfalls von rothem Sammt, mit Hermelin-Sammt gefüttert, und sehen wie ordentliche Hüte mit niedergeschlagenen Krempen aus.

Die Ritter der *Annunciata* in Savoyen, Lat. *Equites Annunciationis*, sind An. 1362 von Amadeo IV damaligen Grafen von Savoyen, den Geheimnissen des heiligen Rosen-Crantzes zu Ehren, angeordnet, und ihnen zum Haupt-Sitz die Einöde der Camaldulenser unweit Turin angewiesen worden. Sie tragen eine drey Finger breit aus goldenen weiß und roth emaillirten Rosen bestehende Kette, auf welcher die Buchstaben F. E. R. T. welche Fortitudo Ejus Rhodum Tenuit bedeuten, mit untermischten Zweifels-Knoten stehen, und unten daran hänget ein aus drey Zweifels-Knoten gebundener Ring, in welchem die Historie der Verkündigung Marick gebildet ist. Dieser Orden ist noch ietzo allda in gutem Ansehen.

† Die Ritter des Heiligen *Antonii*, in Aethiopien, Lat. *Equites divi Antonii in Æthiopia*, sollen 1370 gestiftet seyn, ein blaues Creutz auf einem schwartzen Rock tragen, der Regel des Heil. Basilii folgen, den Heiligen Antonium zum Patron haben, und dem Pabst als Ober-Haupt der Röm. Kirche gehorsam zu seyn angeloben. Es scheinet aber, daß man diese Ritter mit den Spital-Herren des H. Antonii, so die Abtey und das Städtgen S. Antonii bey Vienne in Franckreich besitzen, und sich 1095 zum erstenmahl sehen lassen, vermenge.

Die Ritter des Heil. *Antonii* in Hennegau, Lat. *Equites divi Antonii in Hannonia*, hat Graf Albertus von Hennegau, Holland und Seeland, 1382, als er wider die Türcken ziehen wolte, gestifftet, und ihnen eine Ordens-Kette zugedacht, die wie ein Pilgrims-Gürtel ausgesehen, an welcher ein dergleichen goldener Stab und Glöcklein herab hangen. Sie besassen eine Kirche und Schloß bey Mons in Hennegau.

Den Argonauten-Orden in Neapolis, Lat. *Ordo Argonautarum*, hat König Carl der III An. 1382 aufgerichtet, und weil das Absehen dahin gieng, wie man theils die unter dem Adel im Schwang gehenden Feindschaften aufheben, theils die Schiffahrt und See-Handlung befördern möchte, kriegten sie zum Ordens-Zeichen ein Schiff, so mitten auf der See von den Wellen bestürmet wurde, mit dem Lemmate: Non cedo tempori. Welcher Orden aus Mangel der Einkünffte nach des Stiffters Tode gar bald eingegangen.

† Die Ritter von *Avis*, Lat. *Equites Avisienses*, hat König Alphonsus I in Portugall 1146 wider die Mohren verordnet, ihnen die Benedictiner-Regel, wie auch auf einem kurtzen Scapular ein grünes Lilien-förmiges Creutz gegeben und das Städtgen

Avis unweit Evora zum Sitz eingeräumet. Man hat sie ehemahls mit dem Orden von Calatrava in Spanien conjungiret, allein die Portugiesen haben sich im XV Seculo wieder von ihnen getrennet, und stehen noch ietzo unter der Groß-Meisterschafft ihrer Könige.

Die Damen von der Axt, Lat. *Fœminæ quibus Societatis Symbolum securis*, sind 1148 zu Tortosa in Aragonien aufkommen, die Raimundus Berengarius, der letzte Graf zu Barcelona, deßhalber gestifftet haben soll, weil die Stadt Tortosa durch der Frauen Tapfferkeit von einer Maurischen Belagerung befreyet worden. Sie trugen einen langen Rock, und auf dem Haupt ein Capuciner-Mützgen, an welchem eine Carmesinrothe Axt zu sehen war. Sie blieben von allen Contributionen frey, durften nach der Männer Tode alle Jubelen und weiblichen Hausrath allein erben, und hatten bey öffentlichen Gepräng den Vorzug vor den Männern.

B.

Die Ritter des Bades, Lat. *Equites balnei*, oder Knights of the Bath in Engelland, sollen ihren Nahmen daher, weil sie sich die Nacht vor ihrer Creirung zu baden pflegten, bekommen haben und die ältesten Ritter in Engelland seyn, indem sie König Arthurus gestiftet haben soll, wiewol andere sie vor neuer ausgeben, und König Henricum IV um das Jahr 1399 vor ihren Stiffter halten. Im Jahr 1725 haben Ihro Königl. Maj. Georgius I von Groß-Britannien diesen Orden erneuert, 36 Ritter davon creiret, auch dieselben in der Abtey Westmünster mit grossen Solennitäten installiret, und den Hertzog von Montague zum Großmeister ernennet. Das Ordens-Zeichen ist eine güldene Medaille, darauf 3 Kronen, mit der Uberschrift: In uno tria juncta, welches an einem rothen Bande getragen wird.

Die Ritter *de la Banda*, oder von der rothen Binde, Lat. *Equites fasciæ rubræ*, so König Alphonsum XI in Arragonien An. 1330 zum Stifter haben, u. nach der Zeit eingegangen. Sie trugen eine rothe Binde, so über die linke Schulter nach der rechten Hüfte hieng, hatten ziemlich scharffe Regeln, und wurde niemand als die von Adel damit beehret, welche iedoch musten zehn Jahr bey Hofe gewesen seyn, oder so lange wider die Mohren gedienet haben.

Der Ritter-Orden vom rothen Bande, oder *S. Alexander*, *le Cordon rouge de S. Alexandre*, ist von Ihro Maj. der Czaarin Catharina 1725 gestifftet, und der Fürst Menzikof am 8 Apr. c. a. damit beehret worden. Das Ordens-Zeichen bestehet in einem rothen Bande, an welchem das Bildniß Alexander Neefski zu Pferde hanget, mit der Uiberschrifft: Pro labore & patria. Es wird solcher niemanden conferiret, wenn er nicht wenigstens General-Major-Rang hat, auch soll künftig der blaue Orden von *S. Andreas* keinem ertheilet werden, der nicht zuvor diesen Orden vom rothen Bande getragen hat.

† Bethlehemitische Orden, s. Creutz-Orden mit dem rothen Stern.

Die Ritter des Heil. *Blasii*, Lat. *Equites divi Blasii*, in Spanien, trugen einen blauen Habit und güldenes Creutz auf der Brust, florirten unter den Königen vom Hause Lusignan, und sind endlich verloschen.

Die Brigitten-Ritter in Schweden, L. *Equites divæ Brigittæ*, trugen 1396 ein blaues achteckigtes Creutz, nebst einer daran hangenden feurigen Zunge und sollen die Gastfreyheit, die Bestreitung der Ketzer, und die Barmhertzigkeit gegen Wittwen und Weysen zum Absehen gehabt haben.

Den Orden des Burgundischen Creutzes, Lat. *Ordo Crucis Burgundicæ*, hat Kayser Carl der V A. 1535 zum Gedächtniß seines Sieges wider den berühmten See-Räuber Barbarossam, bey seinem Einzug zu Tunis in der Barbarey gestifftet, weil er damahls einen Wapen-Rock getragen, auf dem das Burgundische Creutz gestickt war. Unten an dem Ordens-Zeichen hieng ein Feuerzeug, welches Funcken von sich warf, mit eingeprägter Beyschrifft: Barbaria. Doch dieser Orden ist gar bald verloschen.

C.

† Die Ritter von *Calatrava*, Lat. *Equites Calatravenses*, sind An. 1158 in Spanien wider die Mohren aufkommen, beobachten die Cistercienser-Regel, dürffen vermöge der vom Pabst Paulo III erhaltenen Erlaubniß, nur einmahl heyrathen, haben sehr reiche Commenden und grosse Privilegia, dahero ihr Groß-Meisterthum mit der Kron auf ewig verknüpfet ist. Es giebt auch Dames von diesem Ritter-Orden, welche ein rothes Creutz auf ihrem Habit tragen, und deren Groß-Meisterin zu Almagro in Neu-Castilien ihren Sitz hat. Und sind diese 3 Ritter von St. Jacob, von Alcantara und von Calatrava die 3 berühmtesten geistlichen Orden durch gantz Spanien, so allda bis dato noch im höchsten Flor stehen.

Die Ritter *de la Calza* zu Venedig, Lat. *Societas, cui Ocrea auro gemmisque ornata symboli loco fuit*, so um das Jahr 1400 aufkommen, sind eine Gesellschafft von unterschiedlichen Edelleuten gewesen, die unter sich selbst ein Haupt erwehlet, und die Unterrichtung der Jugend in Kriegs-Exercitien zu ihrem Zweck gehabt, auch zu ihrem Ordens-Zeichen einen von Gold gestickten, und mit Edelgesteinen besetzten Calza, oder Stiefel bald an dem rechten bald an dem lincken Fuß getragen.

S. Catharinen-Orden in Rußland, Lat. *Ordo divæ Catharinæ*, ist An. 1714 von der Czaarin Catharina zum Andencken der am Flusse Pruth An. 1711 mit denen Türcken gehaltenen grossen Schlacht gestifftet worden. Denn als die Czaarin ihrem Gemahl aus grosser Liebe nach dem Fluß Pruth folgete, und die gantze Armee nebst beyden Majestäten in gröster Noth waren, hatte sie einen Courier an den Groß-Vezier gesandt, und ihm grosse Geld-Summen versprochen, welche

welche sie auch hernach bezahlet, wenn er sich mit dem Czaar in Friedens-Tractaten einlassen wolte. Wie nun der Groß-Vezier solcher Bitte stat gegeben, u. darauf der Friede geschlossen wurde, schickte der Groß-Vezier Deputirte ins Rußische Lager, und trug denenselben unter andern auf, die Czaarin zu ersuchen, sich denenselben sehen zu lassen, weil er an ihrer Gegenwart zweiffelte, und daß sich ein Frauenzimmer aus Liebe zu ihrem Gemahl in solche Gefahr begeben könte. Zu dessen Andencken hat dem Czaar beliebet, daß seine Gemahlin diesen Orden einsetzen solte. Das Ordens-Zeichen ist ein rothes von der heiligen Catharina umfaßtes Creutz an einem Ponceau mit silbernen schmahlen Borten eingefaßten Bande, darinne der Nahme S. Catharina, mit der Beyschrifft: Pro fide & Patria, d. i. Aus Lieb und Treu vors Vaterland, und wird dieser Orden dem vornehmsten Frauenzimmer beygeleget. Die Priorin dieses Ordens war die itzige Kayserin Elisabeth, die letztverstorbene Kayserin Anna aber war selbst Gouvernantin, die denn auch resolviret, über die beym Anfang der Stiftung beliebten 7 Personen denenselben noch andere Dames vom ersten Range des Rußischen Reichs zu adjungiren, und zwar dergestalt, daß iede derselben mit besondern Beneficiis versehen, und ihnen die Inspection über gewisse Frauen-Klöster angewiesen werden solte.

† Die Ritter der Heil. Catharina auf dem Berge Sinai, Lat. *Equites divæ Catharinæ in monte Sinai*, bewahrten das Grab und die Reliqvien dieser heil. Jungfrauen auf gemeldetem Berge, hielten die Strassen vor die Pilgrimmen rein, trugen ein weisses Kleid, und auf demselben zum Ordens-Zeichen ein Rad mit 6 rothen Speichen und silbernen Nägeln, zum Andencken des Märtyr-Todes der heiligen Catharinä, welches sie auf einem Hierosolymitanischen Creutz trugen. Sie sind iezo wegen der Türcken gantz eingegangen, doch werden die Wall-Brüder nach demselben Berge, von dem vornehmsten Münche des Klosters, über dem Grabe der H. Catharinä noch zu Rittern geschlagen.

† Die Ritter Christi in Portugall, Latein. *Equites Christi*, entstanden An. 1319, an stat der Tempel-Herren, in dem Absehen die Mohren zu bekriegen. Sie tragen ein schwartzes Kleid, auf demselben ein rothes Creutz, so in der Mitten weiß, haben 454 Commenden, und wegen ihres grossen Reichthums den König von Portugall zum Ober-Haupt.

† Die Ritter Christianæ Militiæ, unter dem Titel B. Virginis Mariæ & S. Michaelis, sind von Carolo Gonzaga, Hertzoge von Nevers, und Michaele Adolpho, Grafen von Althan, Kayserlichen General-Feld-Marschall und Commandanten in Gran, zu Olmütz in Mähren aufgerichtet, die Vollziehung zu Wien den 8 Mertz 1619 verrichtet, und viele Catholische Fürsten, Grafen und Herren darein aufgenommen worden. Es hat sich auch etliche Tage hernach der Hertzog von Mantua, Ferdinand selbst hinein begeben. Der Endzweck dieser Ritter war, Frieden zwischen Christlichen Potentaten zu stiften, und die Christen, so von den Ungläubigen unterdruckt oder gefangen gehalten wurden, wiederum zu erlösen. Die Mit-Glieder solten aus Rittern von Adelichem Herkommen, und aus Geistlichen bestehen. Die Ordens-Creutze, so die Ritter tragen musten, waren zweyerley. Eines gantz golden, auf dessen einer Seiten der Jungfrauen Mariä mit dem Kindlein JEsu auf den Armen; auf der andern aber St. Michaelis Bildniß stunde. Dieses Creutz solte an einem von blauer Seide und Gold gemachten Bande am Halse getragen werden. Das andere Creutz solte von blauer Seide und Gold gesticket, und in dessen Mitten ein Marien-Bild seyn, mit goldenen Flammen und zwölff Sternen um das Haupt, auch das Kindlein JEsu auf der lincken, und einen Scepter in der rechten Hand, wie auch einen halben Mond unter den Füssen habende. Aus denen vier Ecken des Creutzes solte aus iedem eine güldene Flamme herfür gehen, und solches auf der lincken Seite des Mantels geführet werden. Dieser Orden ist An. 1624 vom Pabst Urbano VIII confirmiret worden, und war er nach dem Fuß des Maltheser-Ordens eingerichtet. Weil aber den Rittern nicht gnugsame Einkünfte kunten herbey geschaffet werden, so gieng dieses Vorhaben wiederum ein.

Den Orden der Christlichen Liebe, Lateinisch *Ordo Christianæ Charitatis*, hat in Franckreich König Heinrich der III zum Unterhalt verarmter Officiers und gelähmter Soldaten aufgerichtet, und trugen die Ritter ein Ancker-Creutz, so auf weissen Atlaß gestickt, mit blauer Seiden bordirt gewesen, und in dessen Mitte eine Raute von blauen Taffent mit einer güldenen Linie stunde, nebst den Worten: Pour avoir bien servi. Nach der Zeit ist das Hospital de la Charité Chretienne in der Vorstadt Marcel zu Paris daraus entstanden.

Der Concordien-Orden, Lat. *Ordo Concordiæ*, welchen der Durchlauchtigste Marckgraf, Herr Christian Ernst von Bayreuth, auf seiner Peregrination, 1660 zu Bourdeaux in Franckreich gestifftet. Das Ordens-Zeichen ist ein Creutz von Diamanten in Gold gefasset, mitten darinne eine güldene Platte, auf deren einer Seite 2 durch 2 güldene Kronen gesteckte Oel-Zweige, in Form eines Creutzes nebst einem darüber gesetzten Fürsten-Hut sich schliessen. Zwischen beyden Kronen stehet das Wort Concordant, auf der andern aber der Nahme des Durchl. Stifters unter einem Fürsten-Hut, darüber das Jahr und der Tag der Stiftung auf solche Art:

d. 15 Jun. 1660. C. E. M. Z. B.

† Die Constantins-Ritter, Lat. *Equites Constantiniani*, welche Kayser Constantinus der Grosse, als er die Schlacht wider den Tyrannen Maxentium erhalten, und das Creutz-Zeichen in der Lufft gesehen, A. 313 gestifftet haben,

haben soll. Die Reliqvien desselben sind noch in Italien anzutreffen, wo man einiger Orten viel Wesens davon macht, allein in Deutschland æstimiret man selbigen wenig, und kluge Leute ziehen die gantze Historie von dessen Stifftung in Zweiffel.

† Die Ritter *Cosmæ* und *Damiani*, L. *Equites divorum Cosmæ & Damiani*, trugen ein rothes Creutz, in dessen Mitte die Bilder der heil. Märtyrer Cosmä und Damiani stunden, warteten die krancken Fremdlinge im gelobten Lande, solten über dieses die Gefangenen auslösen und die Todten begraben.

† Creutz-Herren, Lat. *Equites crucigeri Teutonici Ordinis*, werden sonst auch Ritter der Jungfrauen Maria u. Brüder des Deutschen Hauses unser Lieben Frauen zu Jerusalem benamet, und haben mit den Johannitern einerley Ursprung. Denn anfänglich bauete ein andächtiger Deutscher, der sich zu Jerusalem häuslich niedergelassen, vor die krancken Pilgrimme und Landsleute ein Hospital, nebst einer Capelle, zu Ehren der Mutter GOttes. Nachgehends nahmen sich die Bremer und Lübecker der Krancken in Belagerung vor Acri fleißig an, und begaben sich viele in obbesagtes Hospital, die krancken Pilgrimme zu pflegen. Also legten viel Grosse die Hand an das Werck, daß Pabst Cölestinus III einen förmlichen Orden stifftete, zu dessen Oberhaupt die Brüderschafft Heinrichen von Waldpot aus ihrem Mittel erwehlet, und 1191 die Regeln des Heil. Augustini angenommen. Sie tragen einen weissen Mantel, und auf demselben ein schwartzes Creutz, im Wayen führen sie auch ein schwartzes Creutz im silbernen Felde, dem König Johannes zu Jerusalem ein güldenes beygefüget. Kayser Friedrich II hat den schwartzen Reichs-Adler im güldenen Felde hinzugethan, und endlich König Ludwig der IX in Franckreich des Creutzes Spitzen mit 4 güldenen Lilien beziret. Sie setzten sich durch ihre Tapferkeit wider die Ungläubigen in solche Consideration, daß Hertzog Conrad von Masovien 1229 diesen Orden wider die ungläubigen Preussen zu Hülfe rufte, dem sie unter Anführung ihres vierten Meisters, Hermanns von Saltza genannt, so stattlich geholfen, daß ihnen der Hertzog zur Vergeltung den Strich Landes von Culm, und was zwischen der Weixel, Mocker und Trebende gelegen, eingeräumet. Wiewohl die Polen den Rittern Schuld geben, sie hätten sich dieses Striches wider des Hertzogs Willen, eigenmächtig angemasset. Das ist gewiß, der Orden grif nach und nach weiter, und brachte gantz Preussen, Liefland und andere Ländereyen unter sich, so, daß ihr Meister Hermann von Saltza den Nahmen eines Hochmeisters, dessen Statthalter in Preussen aber den Titel eines Landmeisters führte. Weil nun indessen die Christen in Palästina alles wieder verlohren, so setzte der Orden in Preussen festen Fuß, verlegte die Residentz nach Marpurg in Hessen, wo noch bis dato ein prächtiges Deutsches Haus zu befinden, und von dar nach Marienburg in Preussen, führte nachgehends mit den Litthauern schwere Kriege, vereinigte die Schwert-Träger aus Liefland mit sich, und fieng an wegen seiner Macht übermüthig zu werden, wie auch die Unterthanen mit unerträglichen Schatzungen zu beschweren. Dannenhero machte sich Uladislaus Jagello, König von Polen über sie, und lieferte ihnen den 15 Jul. An. 1410 auf dem Tannenberge eine so blutige Schlacht, daß 50000 Mann von der Ordens-Armee, und unter denen über 600 Ritter auf dem Platze blieben. Ja unterschiedene Länder und Städte machte Anno 1440 zu Marienwerder einen Bund wider die unbillige Gewalt, und 1454 ergab sich das meiste Preussen von den Rittern in Königlichen Polnischen Schutz. Hieraus entstund ein schwerer Krieg, und nachmahls durch Päbstliche Vermittelung 1466 zu Thoren zwischen dem Orden und dem König Casimiro IV folgender Frieden: Daß nemlich der Kron Polen Pomerellen samt dem Culmischen und Michelauischen Gebiete, wie nicht weniger Ermeland, Marienburg und Elbing abgetreten, der übrige Theil von Preussen aber dem Orden als ein Polnisches Lehn verbleiben solte. Endlich wurden die Creutz-Herren im 16 Seculo gar aus Preussen delogiret. Denn ihr Hochmeister, Marckgraf Albrecht zu Brandenburg, nahm die Lutherische Religion an, vermählte sich mit der Prinzeßin Dorothea, einer Tochter Friedrich des I Königes in Dännemarck, und wurde von der Kron Polen den 9 Apr. 1525 mit obgedachtem Antheil in Preussen, vom König Sigismundo, seinem Vetter, eigenthümlich belehnet. Solchergestalt kam Preussen an das Haus Brandenburg, bis selbiges nachmahls An. 1657 durch die Brombergischen Pacta en Souveraineté von der Kron Polen empfangen, und An. 1701 zu einem Königreich erhoben. Inzwischen retirirte sich des Ordens Oberhaupt, Walther von Kronberg, Anno 1527 nach Mergentheim in Francken, nennete sich einen *Administrator* des Hochmeisterthums in Preussen, und Meister des Deutschen Ordens in den Deutschen und Welschen Landen, wurde auch An. 1538 zu einem Mitgliede des Fränckischen Kreises aufgenommen, bey welchem Zustande der Orden bis anhero verblieben. Mit der Liefländischen Conqvete, die noch übrig war, gieng es nicht viel besser. Denn ob gleich Kayser Carl der V Walthern von Plettenberg, damahligen Heer-Meister in Liefland, zu einem Reichs-Fürsten erwehlte, so kriegte doch sein Nachfolger, Wilhelm von Fürstenberg, mit den Moscowitern liederliche Händel, bey welcher Gelegenheit Polen und Schweden sich in Liefland theileten, und der letzte Heer-Meister, Gotthard Kettler, der dem König Sigismundo Augusto in Polen den völligen Rest abgetreten, von selbigem hinwiederum mit dem Hertzoglichen Lehn von Curland und Semigallien, auf sich und seine Nachkommen investiret wor-

worden. Die itzigen Ordens-Länder werden in 11 Balleyen eingetheilet, nemlich 1) die Elsaßische, 2) die Oesterreichische, 3) die von der Etsch, oder die Tyrolische, 4) die von Coblentz, 5) die Fränckische, 6) die zu Biessen, 7) die Westphälische, 8) die Lothringische, welche allesamt dem Catholischen Glauben zugethan sind; 9) die Heßische, 10) die Thüringische, 11) die Sächsische, welche z letztern gröstentheils Lutherisch sind, aber doch den Herrn Deutsch-Meister vor ihr Oberhaupt erkennen, und auf den Capitel-Tägen zu Mergentheim erscheinen. Vor diesem war die Utrechtische die zwölffte; allein die Holländer haben sie schon vor 50 Jahren dem Orden entzogen. So siehet es auch mit der Elsaßischen und Lothringischen gar schlecht aus, weil der König in Franckreich deroselben Einkünffte seinem Orden des H. Lazari zugeschlagen.

Der Ritterliche Creutz-Orden mit dem rothen Stern, Lat. *Ordo Crucis cum rubra stella*, ist anfangs von seinem ersten Sitze in Palästina der Bethlehemische genannt worden, und hat seinen Ursprung mit andern Ritterlichen Creutz-Orden von der heiligen Helena, auch wider die Saracenen viele Siege erhalten, endlich aber wegen der grossen Macht sich in Aquitanien, und nachgehends um das Jahr 1217 in Böhmen, Mähren, Schlesien und Polen residiret, auch die Hospitalität zu exerciren angefangen, und die Regel des heiligen Augustini angenommen. Anfangs führete er gleich andern Creutz-Trägern ein rothes Creutz, hernach aber ist zum Unterschieds-Zeichen ein rother sechs-eckigter Stern erwehlet worden. Dieser Orden ist unmittelbar dem Päbstlichen Stule unterworffen, und dessen Ober-Haupt ist der General-Groß-Meister, welcher in der alten Stadt Prag seinen Sitz hat, und der erste Prälat unter den Regularen des Königreiches Böhmen ist. Seine Kleidung bey solennen Actibus bestehet in einem langen schwartz seidenen und mit Hermelin gefütterten Rocke, mit langen Ermeln, darüber ein roth sammet Gewehr-Gehänge mit einem Schwerdte gegürtet, und eine reiche Binde mit langen goldenen Spitzen hänget. Uiber alles dieses träget er einen schwartz-seidenen Mantel mit einem langen Schweif, an dessen lincker Seite ein grosses rothes Creutz mit sechs-eckigtem Sterne, und auf der Brust ein dergleichen mit rothen Steinen versetztes Ordens-Zeichen zu sehen. Auf dem Haupt trägt er einen Galerum oder Hut von Atlaß mit einer dicken goldenen Schnur, und einen Knopf von Edelgesteinen, an den Händen aber weisse Handschuhe, und an den Beinen Stiefel und Sporen. Sonst ist seine ordentliche Kleidung ein langes schwarzes Kleid mit einem goldenen Creutz und Stern auf der Brust, und darüber ein schwartzer Mantel mit dem grossen rothen Ordens-Zeichen. Die andern Ordens-Glieder tragen gleichfalls ein schwartzes Kleid, und auf der lincken Brust ein rothes Creutz mit dem Stern, von rothen Atlaß, ingleichen einen schwartzen Mantel, iedoch ohne Ordens-Zeichen. Ein anderer Groß-Meister dieses Ritterlichen Ordens, der aber dem vorher gemeldeten unterworffen, und Ordens-Visitator durch Schlesien und Polen ist, residiret zu Breßlau, und stehet dem Stifft St. Matthiä vor.

Die Creutz-Träterinnen, Lat. *Illustri Crucigerarum Ordini Viennensi adscripta*, welche auch Creutz-Ordens-Frauen oder Stern-Creutz-Ordens-Frauen genennet werden, sind 1688 von Kayserß Leopoldi Gemahlin gestifftet, weil bey damahliger Abbrennung der neuen Burg ein goldenes Creutz, worinnen ein Stücklein von dem Creutz Christi eingefasset war, mitten unter den Flammen unverletzt geblieben. Sie tragen auf der lincken Brust an einem schwartzen Bande ein viereckigtes Creutz, mitten durch das Creutz gehen vier holtz-farbene in Creutzes-Gestalt formirte Linien, unter welchen ein schwartzer doppelter Adler, und um das gantze Ordens-Zeichen, welches rund ist, in einem herum geschlungenen Zettel aber die Worte: Salus & Gloria. Die Patronen des Ordens sind die Mutter GOttes und der Heil. Josephus; Pabst Clemens der IX aber hat solchen Orden confirmiret, und dem Bischoff von Wien die Aufsicht in geistlichen Dingen darüber anvertrauet. Die regierende Römische Kayserin ist vermöge der Stiftung allezeit Groß-Meisterin oder Präsidentin dieses Frauen-Ordens, seit An. 1740 aber vertritt die Ertz-Hertzogin Maria Magdalena diese Stelle, und floriret dieser Orden am Wienerischen Hofe und in den Oesterreichischen Erb-Landen gar sehr, es pfleget auch derselbe alle Jahr den 3 May und 14 Sept. als an welchen 2 Tagen das Creutz-Ordens-Fest in dem Profeß-Hause der Jesuiten auf dem Hofe celebrirt wird, von gedachter Ertz-Hertzogin an viele Fürstliche, Gräfliche und Freyherrliche Dames ausgetheilet zu werden. Dieser Orden hat über diß seine Raths-Frauen und Aßistentinnen; iene führen den Titel Excellentz, und bestehen meist aus denen Ober-Hofmeisterinnen und geheimer Räthe Gemahlinnen; die Aßistentinnen aber werden von der Präsidentin zu Annehmung derer Creutz-Dames und andern Angelegenheiten und Bedienungen, bey denen Solennitäten gebraucht.

D.

Die Danebrogs-Ritter, oder Ritter vom weissen Bande in Dännemarck, Lat. *Equites Danebrogici*, hat zwar König Waldemar der II schon An. 1219 aufgerichtet, weil nemlich in einer Schlacht mit den unglaubigen Liefländern ein rothes Panier mit einem weissen Creutz vom Himmel gefallen seyn soll; als sie aber nachgehends sehr ins Abnehmen kommen, hat sie König Christianus V An. 1671 bey der Geburt seines Printzens Friedrichs wiederum erneuert. Bey grossen Solennitäten tragen diese Ritter nebst ihrem besondern Ordens-Habit eine Kette, daran

die Buchstaben W und C V, Wechsels-Weise an einander gehänget, derer jener den Stifter König Waldemarum, und dieser den Restitutorem, König Christianum V anzeiget. Ausser diesem bestehet ihr ordinair Ordens-Zeichen in einem güldenen weiß-emaillirten Creutz, mit einem rothen Rande, und 11 Creutzweis gesetzten Diamanten gezieret, so die Ritter an einem breiten gewässerten weissen, und mit einem rothen Rande eingefaßten Bande, über die rechte Achsel nach der linken Seite zu, tragen, nebst welchem sie auch einen acht-eckichten gestickten silbernen Stern auf der rechten Brust führen, worüber ein silbern Creutz mit rother Einfassung und den Worten: C. V. RESTITUTOR zu erblicken ist. In den Elephanten-Orden werden nur Kayserliche, Königliche, Chur- und Fürstliche Personen, wie auch die vornehmsten Ministri aufgenommen; der Danebrogs-Orden aber wird auch geringern Standes-Personen von Adel und Gelehrten ertheilet. Ein ieder von diesen Orden hat einen Ceremonien-Meister und einen Secretarium.

Deutsche Ritter, s. Creutz-Herren.

Der Orden der Deutschen Redlichkeit, Lat. *Ordo Germanæ fidei*, welchen Hertzog Friedrich IX zu Sachsen-Gotha 1690 aufgerichtet. Das Brust-Schild der Ordens-Genossen zeiget auf der einen Seite den Fürstlichen Nahmens-Buchstaben F. auf der andern 2 in einander geschränckte Hände mit der Uiberschrift: Feliciter & Constanter.

Disciplinen- oder weissen Adlers-Orden, Latein. *Ordo disciplinæ seu aquilæ albæ*, ist von denen Oesterreichischen Hertzogen gestifftet worden, und haben die Ritter einen weissen Adler über dem Kleide getragen, sind auch verbunden gewesen, vor die Religion zu fechten.

Distel-Orden, s. Ritter-Orden St. Andreä.

Die Ritter von der Distel, Latein. *Equites a Cardui signo nomen adepti*, so Ludwig der II Hertzog von Bourbon, an seinem Vermählungs-Tage 1370 gestifftet, und deren 26 an der Zahl waren, trugen an einer goldenen aus Rauten bestehenden Kette, in welcher das Wort Esperance zweymal eingeflochten war, ein goldenes Oval, in welchem die Mutter Gottes stund, mit Sonnen-Strahlen umgeben, und mit einem halben Mond zu ihren Füssen, daran unten ein Distel-Kopf hienge.

† Die Ritter des Heiligen *Dominici*, Latein. *Equites divi Dominici*, hat dieser Heilige gestifftet, um die Albigenser und andere Ketzer zu bekriegen, und sie wieder zur Römischen Kirche zu bringen. Daher auch dieser Orden öffters Ordo sanctæ militiæ genennet worden.

Den Orden des überwundenen Drachens, in Ungarn, hat Kayser Sigismundus A. 1418 nach geendigtem Concilio zu Costnitz aufgerichtet, und den Rittern ein grünes beblümtes Creutz, nebst einer doppelten Kette ertheilet, an welcher ein todter Drache mit zerbrochenen Flügeln gehangen, die mit dem verbrannten Johann Huß gedämpft geschienene Ketzerey dadurch anzudeuten.

Die Ritter von umgekehrten Drachen, Lat. *Ordo draconis inversi*, hat Kayser Sigismund, nachdem er Johann Hussen und Hieronymum Pragensem zu Costnitz verbrennen lassen, nach dem geschlossenen Concilio daselbst, in Ungarn gestiftet, und den Rittern einen scharlachenen Mantel nebst einem grünen seidenen Mäntelgen zu tragen befohlen, darüber eine güldene Kette hienge, an welcher unten ein umgekehrter Drache zu sehen, um dadurch die Ketzerey vorzustellen. Dieser Orden aber ist nach des Stiffters Ableben wieder verloschen.

E.

Die Ritter von der Eiche, L. *Equites quercus*, soll Garsias Ximenes, König in Navarra, A. 722 kurtz vor einem blutigen Gefechte wider die Mohren, als er das Zeichen des H. Creutzes auf einer Eiche gesehen, und nach solchem Gesichte einen herrlichen Sieg befochten, gestiftet, und alle Edlen des Königreichs mit selbigem beehret haben. Der Ordens-Habit war weiß, und das Ordens-Zeichen bestund in einem rothen Creutz, auf dem Gipfel einer grünen Eiche, mit denen Worten: Non timebo millia me circumdantium.

Der Elephanten-Orden, L. *Ordo Elephantinus*, in Dänemarck, ist vom König Canuto IV, als er in eigener Person 1190 wider die Heyden zu Felde zog, gestiftet, und von Friderico I oder Christiano I vollends zu Stande gebracht worden, als dessen Printz, Johannes, An. 1458 mit Churfürst Ernesti, zu Sachsen, Tochter, Christinen, zu Lunden in Schonen vermählet wurde. Das Hals-Band bestund vor diesem aus wechsels-weise in einander geflochtenen Elephanten und Ancker-förmigen Creutzen, an welchem das Bildniß der Mutter GOttes hienge, die mit Sonnen-Strahlen gecrönet war, und das JEsus-Kind auf dem Armen hielt. Heutiges Tages tragen diese Ritter an stat des vorigen Marien-Bildes bey grossen Solennitäten, nebst ihrem besondern Ordens-Habit eine güldene Kette, daran immer ein Thurm und ein Elephant wechselsweise an einander gefüget. Ausser solchen Solennitäten aber tragen sie nur einen weiß emaillirten Elephanten auf einem grünen Rasen stehend, der auf dem Rücken ein silbern Thürmlein hat, und mit 5 Diamanten in Form eines Creutzes versetzet ist, an einem blauen Bande von der lincken Achsel gegen die rechte Seite. Uiber dieses haben die Ritter einen acht-eckigten silbernen Stern auf der lincken Brust, in dessen Mitte ein silbern Creutz im rothen Felde zu sehen. Die Churfürsten, wie auch andere Hertzoge von Sachsen, sind wegen der nahen Schwägerschafft mit dem Königlichen Dänischen Hause, gemeiniglich mit diesem Orden beehret worden, und kan selbigen heutiges Tages keiner erlangen, als der schon eine Zeitlang Ritter von Dannebrog gewesen.

Der

Der Ritter-Orden den Erlösers oder des heiligen Blutes zu Mantua, Latein. *Ordo Redemptoris seu sanguinis Christi*, hat seinen Ursprung 1608 von Vincentio, dem Hertzog zu Mantua genommen, und ist das Ordens-Zeichen ein Band von güldnen Ovalen, mit kleinen güldenen Ringen zusammen geknüpfet, und mit Schmeltzwerck in Gestalt der Feuer-Flammen gezieret. In den Oval-Figuren stehen die Worte: Domine probasti me. Unten an der Ordens-Kette hänget eine Oval-Figur, welche zwey Engel vostellet, die mit ihren Händen eine güldene mit Crystall-Glas verwahrte Monstrantz halten, in welcher drey Bluts-Tropfen Christi, die man in Mantua zu haben, vorgiebet, befindlich sind, nebst der Uiberschrifft: Nihil isto triste recepto. Die Zahl dieser Ritter ist 20, und der Hertzog zu Mantua war ihr Haupt, welcher jährlich das Ordens-Fest in der Dom-Kirche zu Mantua celebrirte.

F.

Der Orden de la Fidelité, Lat. *Ordo Fidelitatis*, ist von Marckgraf Carolo zu Baden-Durlach 1716 aufgerichtet, und erfordert nach seinen Statuten, Treue, Aufrichtigkeit, Verdienste und Mäßigkeit im Trincken. Die regierenden Marckgrafen zu Durlach sind allemahl Ober-Haupt in dieser Societät, und die Ritter sollen guten Adelichen Rittermäßigen Herkommens und guten Wandels seyn. Das Ordens-Zeichen ist ein goldener roth geschmeltzter durch viel goldene doppelte zusammen haltender Creutz-Stern, in dessen Mitte in einem weiß-geschmeltzten Felden etliche Felsen, auf welchen ein doppeltes mit der Uiberschrifft: Fidelitas. Auf der andern Seite ist der Fürstliche Baadenische Schild mit einem rothen Qveer-Balcken im goldenen Felde, welches alles an einem weiß- und roth-geschmeltzten Fürsten-Hut hanget, und an einem Orange-Bande mit schmal-silbernen Enden am Halse getragen wird.

Orden de la Fidelité, hat Sophia Magdalena, Königin von Dänemarck, zum Andencken ihrer am 7 August 1722 geschehenen Vermählung, am 7 Aug. 1732 neu gestifftet. Selbiger bestehet in einem güldenen weiß-emaillirten Creutz, welches auf allen vier Ecken mit Königlichen Kronen gezieret, und an einem bleu-mourauten gewässerten Bande mit silbernem Rande auf der lincken Brust getragen wird. In dem rechten Felde dieses Creutzes ist oben der Nordische Löwe vorgestellet, und unten der Preußische Adler, zur lincken stehet der Preußische Adler oben, und der Nordische Löwe unten. In der Mitte aber befindet sich des Königs und der Königin Nahme en Chiffre mit einer Königlichen Krone in einem blauen Felde. Auf der andern Seite ist diese Inscription zu lesen: In Felicissimæ Unionis Memoriam.

Der von den Sächsischen Hertzogen Friedrich Wilhelm und Johannes Anno 1590 zu Weymar aufgerichtete Orden wider das Fluchen und schandbare Worte, Lat. *Vitandarum exsecrationum scurrilitatisque cohibendæ causa Vinariæ sociati*, wiewohl die Herren Stiffter selbigen in dem hierüber ausgefertigten Diplomate nur eine Brüderschafft nennen, und den Gesellschafftern einen deshalber geschlagenen güldenen Groschen gegeben, den sie des Tages über an den Hals zum Andencken gehangen.

Die Ritter vom Flügel St. Michaelis, Lat. *Equites alam St. Michaelis pro insigni gestantes*, in Portugall, führten zum Ordens-Zeichen einen Purpur-farbenen mit Strahlen umgebenen Engels-Flügel, und wurden wider die Mauren angeordnet, sind aber iezt nicht mehr im Schwange.

Der Orden guter Freundschafft zwischen Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg, Lat. *Ordo amicitiæ non fucatæ*, ist eine Erfindung des Durchlauchtigsten Churfürstens Johannis Geogii IV zu Sachsen, als ihm der damahlige Churfürst zu Brandenburg Fridericus III Anno 1692 zu Torgau eine Visite gegeben. Das Ordens-Zeichen war ein güldenen Brasselet, auf dessen einer Seite stunden beyder Churfürstlichen Durchlauchtigkeiten Nahmen mit der Beyschrifft: Amitié sincere. Auf der andern zwey zusammen geschlossene Hände, darunter zwey Creutz-weise liegende Schwerdter, und auf gleiche Art geschrenckte zwey Palmen-Zweige mit den Worten: Unis pour jamais.

G.

Die gegürteten Damen, Lat. *Ordo fœminarum cinctarum*, erkennen Annam, Hertzogin von Bretagne, eine Gemahlin Caris des VIII von Franckreich, vor ihre Stifterin, und musten einen auf Franciscaner Art formirten Strick um den Leib tragen. Von welcher Stifftung die Gewohnheit entstanden, daß noch heutiges Tages in Franckreich die unverheyratheten Damen um ihre Wapen einen solchen Strick, eben auf die Art, wie die Manns-Bilder die Federn, zu tragen pflegen.

Den Ritter-Orden des Heil. Geistes, Lat. *Ordo Gallicus Spiritus Sancti*, hat König Heinrich III in Franckreich 1579 am ersten Pfingst-Tage gestifftet, weil ihm dieser Tag sonderlich glücklich gewesen, indem er an demselben gebohren, zum König in Pohlen erwehlet, und auch an eben demselben König in Franckreich worden. Er wurde selbst der Groß-Meister des Ordens, und solte das Groß-Meisterthum, nach dem Exempel der Spanier, stets bey der Krone bleiben; so setzte er auch die Zahl der Ritter auf 100, ohne die geistlichen und andere Ordens-Bedienten. Das erste Hals-Band der Ritter bestund aus roth emaillirten Lilien, die güldene Flammen von sich warfen, und drey güldene weiß-emaillirte Monogrammata oder verzogene Buchstaben hatten, so dem Verlaut nach auf ein gewisses Liebes-Verständniß abgezielet. Jetzo aber bestehet die Ordens-Kette, deren sie sich nur bey hohen Festen und besondern Ceremonien bedienen, aus unterschiedenen Sieges-Zeichen, roth-emaillirten Lilien, wie auch

mit dem darzwischen stehenden gecrönten und flammenden Buchstaben H, als Anfangs-Buchstaben vom Nahmen des Stiffters, nebst einem unten daran hangenden acht-eckichten güldenen Crautz, in dessen Mitten eine Taube, auf der andern Seite aber das Bild des Heil. Michaelis, der den Drachen unter die Füsse tritt, zu schauen ist, weil nemlich eben diese Ritter auch zugleich Glieder des Ordens von St. Michael sind. Insgemein tragen sie ietzt-bemerktes Ordens-Creutz an einem blauen Baud von seidenem Mohr, welches ihnen von der rechten Achsel nach der lincken Seite herab hänget, und ordentlich *le Cordon bleu* geheissen wird, durch welche Benennung die Frantzosen schlechterdings den Orden des H. Geistes verstehen. Ihr gewöhnliches Ordens-Fest ist der Neue-Jahrs-Tag, an welchem die Ritter in einem langen mit Gold und Silber um und um von güldenen Lilien und Zweiffels-Knoten bordirten schwartzen sammeten Mantel erscheinen, welcher durchaus mit güldenen Flammen besäet, und auf dessen lincker Seite ein silbernes acht-spitziges Creutz mit einer Taube gesticket ist. Unter dem Mantel haben sie eine Schaube von grünem Silber-Stück, mit silbernen Tauben bezieret, deren Unterfutter beyderseits aus gelbem Oranien-farbenen Atlaß bestehet. Der Ort aber, wo sie zusammen kommen, ist die Augustiner-Kirche zu Paris. An dem Neuen-Jahrs-Fest 1705 hat der vorige König Ludovicus XIV die Zahl der Ritter mit vielen neuen Gliedern vermehret, und die Marschallen de Gesvres, de Villars, de Harcourt, de Chamilly, de Chateaurenault, de Vauban, de Rosen, und de Montrevel mit dem Cordon bleu beehret. Der Marschall de Catinat stund auch auf dieser Rolle, er bedanckte sich aber gegen den König vor sothane Ehre mit dem Vorwand, daß es ihm an den hierzu nöthigen Adelichen Ahnen fehle, dergleichen ehemahls der Marschall de Fabert ebenfalls gethan. Diß einige ist noch dabey zu gedencken, daß, weil bey dieser Promotion lauter Kriegs-Generale den Orden des Heil. Geistes bekommen, ein gewisser Satyricus in einem netten Epigrammate, die sieghafften Alliirten erinnert, sie solten sich künfftigen Feldzug gar wohl vorsehen, denn es stünde ietzo mit der Frantzösischen Tapfferkeit gar auf einem bessern Fusse, weil die Herren Feld-Marschalle allerseits den Heil. Geist empfangen.

Die Ritter des Heiligen Geistes in Saxia zu Rom, Lat. *Equites Romani Spiritus Sancti*, hat Pabst Innocentius III Anno 1198 gestifftet. Sie geloben die Keuschheit, Armuth, und Gehorsam, nebst dem Dienst der Armen, weil in dem Hospital des Heiligen Geistes, so zu Rom bey der Kirche St. Maria in Saxia stehet, die krancken Pilgrimme, Haus-Arme und Findlinge von den Rittern versorget werden. Sie tragen einen geistlichen schwartzen Habit, auf demselben aber ein weisses zwölff-eckichtes Patriarchen-Creutz, leben nach der Regel des heiligen Augustini, und haben auf die 100000 Gold-Gülden jährlichen Einkommens.

In Sicilien hat Ludwig von Tarente, König von Jerusalem und Sicilien, den Ritter-Orden des Heiligen Geistes, Lat. *Ordo Spiritus Sancti Siculus sive justi desiderii*, 1353 gestifftet, und führten die Ritter auf ihrem Habit diese Worte: Si Dieu plait, ward sonsten auch zum rechten Verlangen genannt. Ingleichen hat König Renatus 1448 den Orden des halben Mondes, Lat. *Ordo lunæ dimidiatæ*, gestifftet, und St. Mauritium zum Patron erkohren. Die Ritter trugen auf ihrem Carmesin-rothen Sammet-Mantel einen goldenen halben Mond, darinnen diese Worte mit blauen Buchstaben zu sehen: Los en Croissant, um dadurch anzudeuten, daß der Ruhm durch die Tugend wachsen solle, und hiervon ward der Orden auch Croissant genennet. Unten waren so viele schmale Stücklein Gold feste gemacht, als in viel Treffen und Belagerungen die Ritter gewesen zu seyn beweisen konten.

Die Ritter vom Heiligen Geiste oder von der Taube, Lat. *Equites Spiritus S. sive columbani*, welche Johannes der I König von Castilien, 1390 zu Segovia gestifftet, und ihnen zum Ordens-Zeichen eine aus güldenen Sonnen-Strahlen bestehende Kette gegeben, an welcher eine güldene weiß-emaillirte Taube, mit einem rothen gegen die Erde stehenden Schnabel gehangen. Doch ist dieses Vorhaben nach des Stiffters Tode bald rückgängig worden.

Der 1713 verstorbene König von Preussen hat, als er noch Brandenburgischer Chur-Printz war, 1685 den Orden de la Generosité, Latein. *Ordo generositatis*, gestifftet, und seine Vertrautesten damit begnadiget. Das Zeichen ist ein güldenes blau emaillirtes Creutz, auf welchem das Wort la Generosité mit schwartzen Buchstaben zweymahl, nemlich in die Länge und in die Qver, zu lesen ist.

Den Orden von der Genester-Blume, Lat. *Ordo genistæ floris*, hat König Ludwig der Heilige in Franckreich 1234 nach seiner Gemahlin Krönung aufgerichtet, und den Rittern eine Kette, so aus lauter zusammen geflochtenen Genester-Blumen, und in Rautenstein eingeschlossenen weiß-emaillirten Lilien bestund, zum Ordens-Zeichen gegeben, woran unten ein goldenes Lilien-Creutz mit der Inscription gehangen: Exaltat humiles, d. i. Er erhebt die Niedrigen. Er nahm auch 100 Edelleute zu seiner Leib-Wache an, und gab ihnen einen langen Wapen-Rock, nebst einem mit Silber gestickten Trabanten-Rock, auf dem hinten und vorne eine dergleichen Genester-Blume gesticket war, darüber eine Hand aus den Wolcken eine Krone hielt, mit den Worten: Deus exaltat humiles.

Den Orden de la Genete, oder von der Bisam-Katze, Lat. *Ordo felis Zibethi*, hat Carolus Martellus in Franckreich ums Jahr 726 eingesetzet. Er soll der allererste und gewisseste in der Christenheit gewesen seyn, und

hat

hat den Ursprung von den überaus wohlriechenden Bisam-Katzen-Fellen, so die von Carolo Martello geschlagene Saracenen bey sich geführet. Die Ritter trugen drey goldene mit roth-emaillirten Rosen unterflochtene Ketten, an denen eine solche güldene schwartz und roth emaillirte Bisam-Katze gehangen, die ein mit den Frantzösischen Lilien besetztes Hals-Band getragen.

Die Ritter St. George zu Genua, Lat. *Equites Georgiani Genuenses*, haben ihren Namen von dem Heil. Georgio, welcher der Patron von dieser Republique ist, und tragen sie eine güldene Kette um den Hals, daran unten ein güldenen Creutz mit rothem Schmeltzwerck henget, dergleichen sie auch an den Ermeln haben. Es wird von einigen gezweiffelt, ob dergleichen Ritter in Genua gar zu finden seyn.

Die Ritter von St. George in Oesterreich und Kärndten, Lat. *Equites Georgiani Austriaci*, hat Kayser Friderich der III An. 1470 aufgerichtet, ihnen einen weissen Wapen-Rock mit einem rothen Creutz zu tragen befohlen, und die Grentzen von Ungarn und Böhmen gegen die Türcken zu beschützen anvertrauet. Der erste Großmeister bekam den Titel eines Fürstens, und Mühlstadt in Kärndten vor sich und die Ritter; es ist aber dieser Orden nach und nach ins Stecken gerathen, und Kayser Maximilianus ist selbigen zu erneuern, durch die Kriegs-Unruhe abgehalten worden. Im Jahr 1729 aber hat der Churfürst von Bayern, Carolus Albertus, diesen Orden in Bayern wieder aufgerichtet.

† Die Ritter von St. Georgen zu Rom, Lat. *Equites Georgiani Romani*, hat Paulus der III zu Beschützung der Päbstlichen Küsten wider die See-Räuber angeordnet, ihnen Ravenna zum Sitz ernennet, und ein güldenes Creutz zum Ordens-Zeichen gegeben, so mit einem güldenen Krantz, der mit Edelsteinen und Blumen besetzet ist, umgeben wird.

† Die Ritter des Heil. Gereons im gelobten Land, Lat. *Equites divi Gereonis*, hat Kayser Fridericus Barbarossa gestifftet, und lauter Deutsche von Adel darzu genommen, die ein schwartz Lothringisches oder zweymahl durchkreutztes Creutz auf einem weissen Habit getragen. Sind bald wieder verloschen.

† Die Ritter des heiligen Grabes von Jerusalem, Lat. *Equites sepulchri Hierosolymitani*, prätendiren bey nahe ein Apostolisches Alter, sind aber, wenn man die Sache genau untersuchet, erst 1110 aufgekommen. Sie tragen ein weisses Kleid, und auf der Brust ein rothes Creutz, welches von vier kleinern gleicher Farbe umgeben wird, und nach etlicher Meynung die fünff Wunden unsers Heilandes vorbilden soll. Sie geloben die eheliche Keuschheit, den Gehorsam, die Beschirmung des Grabes und des Glaubens Christi, sind auch verpflichtet, Allmosen zu Erlösung der von den Ungläubigen gefangenen Christen einzusammlen. Ihr vornehmster Sitz war vor diesem zu Perugia in Italien, nachmahls aber wurden sie vom Pabst Innocentio VIII im Jahr 1484 den Johannitern einverleibet. Dieses änderte Pabst Alexander VI 1496 wiederum, und erklärte sich selbst vor den Groß-Meister dieses Ordens, den Guardian aber der Franciscanorum Conventualium machte er zu seinem Vicario Generali, und dieser hat die Macht entweder selbst, oder durch die von ihm verordneten Commissarios, Ritter zu machen. In Engelland hatte König Heinrich II ums Jahr 1174 dergleichen Ritter-Orden gestifftet, und demselben vortrefliche Güter eingegeben. Es waren die Ritter insonderheit verbunden, zwey Jahr lang sich zu Jerusalem aufzuhalten, und das heilige Grab zu hüten; es ist aber dieser Orden zugleich mit der Catholischen Religion in Engelland erloschen.

Güldene Gesellschafft, Lat. *Societas aurea*, stiffetete Churfürst Christianus I zu Sachsen um das Jahr 1590, und war damit sein Absehen hauptsächlich auf die Treue gerichtet, welche die durch solche Gesellschafft verbundene, ihm um so viel genauer leisten solten. Das Ordens-Zeichen, welches an einer güldenen Kette getragen ward, bestund in einem güldenen Kleinod, auf dessen beyden Seiten ein durchsichtig rothes Hertz zu finden war, dadurch ein Schwerdt und Pfeil gesteckt, und auf dem Hertzen auf einer Seite der Glaube, in der rechten Hand ein Crucifix haltend, und unten ein Kelch mit der Umschrifft um das Hertz gesehen ward: Virtutis amore, über dem Hertzen stund die Treue mit einem kleinen rothen Hertzen, worauf des Churfürstens Wahl-Spruch F. S. V. das ist, Fide, sed vide, eingeätzet war. Auf der andern Seite stund die Beständigkeit mit einem Ancker und den Worten: Qui perseveraverit usque ad finem, salvus erit.

Die Ritter des güldenen Vliesses, Lat. *Ordo aurei velleris*, oder de la Toison d'or, sind unter die berühmtesten des gantzen Erdbodens zu rechnen. Philippus Bonus, Hertzog von Burgund und Braband, der die 17 Niederländischen Provintzen am ersten zusammen gebracht, und einer der mächtigsten Fürsten seiner Zeit gewesen, hat sie 1430, oder nach der Flandrischen Jahrs-Rechnung Anno 1429 am Tage seiner dritten Vermählung, die er zu Brügge in Flandern mit Isabella, Königs Johannis I von Portugall Tochter gehalten, der heiligen Jungfrau Mariä und dem Apostel Andreä zu Ehren gestifftet, in dem Absehen, den Christlichen Glauben zu befördern, und die von den Türcken eroberten Länder wiederum zu befreyen, wider welche er einen gewaltigen Heeres-Zug im Sinn hatte. Anfänglich benennete er nur 25 Ritter, nachmahls aber 31, und Kayser Carl V hat diese Zahl bis auf 51 erweitert. Die damahligen Hertzoge von Burgund, und nach ihnen die Könige von Spanien, an welche die Erbschafft gediehen, sind Großmeister des Ordens. Der Ordens-Habit ist dreymahl geändert, die Kette aber bestehet aus lauter güldenen Gliedern, so Feuer-

Steine und den Stahl, womit man Feuer zu schlagen pfleget, vorstellen. Unten hänget ein güldnes Lamm oder Vließ, mit der Uiberschrifft: Prerium non vile laboris. Im Anfang musten die Ritter sothane Kette täglich tragen, doch Kayser Carl V überhob sie dieser Unbeqvemlichkeit, und verstattete, daß man selbige nur an solennen Tagen anhängen, und an deren stat das güldene Vellus oder Vließ an einem rothen oder güldenen Band tragen möchte. Allein es bleibet ihnen solch Ordens-Kleinod nicht erblich, sondern es muß nach eines ieden Tode wieder eingelieffert werden, wiewohl niemand für dessen unvermutheten Verlust hafftet, wenn etwa im Kriege oder durch andere unwidertreibliche Fälle selbiges verlohren gienge. Die Spanier æstimirten erstlich diesen Orden nicht hoch, weil die ihrigen älter waren; allein Kayser Carl V brachte ihn zum höchsten Aufnehmen, von dessen Zeiten an nicht allein viel grosse Fürsten und Könige, sondern auch die folgenden Römischen Kayser aus dem Ertz-Hause Oesterreich selbigen getragen, und niemand damit beehren lassen, als der von hoher Extraction, und gantz ungemeinen Meriten gegen die Oesterreichischen und Spanischen Häuser gewesen. Die Streitigkeiten, welche Spanien und Oesterreich mit einander wegen Conferirung dieses Ordens haben, sind bey dem gegenwärtigen Kriege wieder rege worden, das Haus Osterreich aber hat nach Carls VI Absterben dieses Recht bereits wieder exercirt.

H.

Den Orden des Hahnes und des Hundes, Lat. *Ordo a Gallo & cane nomen sortitus*, hat der Hertzog Carl von Montmorency seiner Gemahlin Jeanne de Roucy, welche in ihrem Wapen 4 Hirsche geführet, zu Liebe gestifftet, und soll die Ordens-Kette aus Hirsch-Köpffen bestanden haben, an welcher eine güldene das Gepräge eines Hundes führende Müntze gehangen.

Der Militair-Orden Kayser Heinrichs des Heiligen, oder St. Heinrichs-Orden, wurde am 7 Octob. 1736 von Ihro ietztregierenden Königl. Majestät von Pohlen Augusto dem III zu Hubertsburg errichtet, worvon Allerhöchst Dieselben das Ober-Haupt sind. Das Ordens-Zeichen bestehet aus einem achteckichten rothen Sterne, worinne auf der einen Seite in der Mitte das Bildniß des vorermeldten Kaysers, und an den Ecken des Sterns die Buchstaben A. III R. zwischen den Spitzen des Sternes aber ist der Pohlnische weisse Adler-Orden. Auf der andern Seite stehen in der Mitten die Worte: Pietate & virtute bellica, und auf den Ecken des Sterns sind die Sächsischen Chur-Schwerdter. Der Orden wird an einem Carmesin-rothen Bande getragen, an dessen beyden Enden ein silberner Streiff durchgehet.

Den aus 25 Rittern bestandenen Orden des Hermelins, Lat. *Ordo muris Russiæ montani*, hat Franciscus I, Hertzog von Bretagne, An. 1450 angeordnet, und zum Ordens-Zeichen eine güldene von Creutzweis über einander gelegten Korn Aehren geflochtene Kette erwehlet, an welcher ein Hermelin mit den Worten: A ma Vi gehangen. Es solte dieses theils die Fruchtbarkeit des Landes, theils die Beständigkeit in der Tugend andeuten, daß man lieber sterben, als dieselbe verlassen solte, gestalt von dem Hermelin gesaget wird, daß es sich eher fangen lasse, als in eine Pfütze springe und verunreinige.

Es soll auch König Ferdinand der I von Neapolis Anno 1463 die Ritter des Hermelins wider den Printzen von Rossano, der sich wider ihn empöret, aufgebracht, und ihnen zum Kleinod ein Hermelin an einer güldenen Kette zugeeignet haben, nebst den Worten: Malo mori, quam fœdari.

Den Orden des güldnen Hirsches, Lat. *Ordo cervi aurei*, hat der letzte Schlesische Piastische Hertzog, George Wilhelm zur Liegnitz, Brieg und Wolau, den 23 Aug. An. 1672 bey einer Jäger-Lust im Thier-Garten bey Brieg aufgerichtet. Das Ordens-Kleinod war ein von Gold geschlagenes Eichen-Blat, auf dessen einer Seite ein Hirsch, auf der andern ein roth Hertz mit einem weissen Creutz, welches die Gesellschaffter zum wenigsten, so offt sie mit Seiner Durchlauchtigkeit oder dero Vicario auf der Jagd sich befinden möchten, auf der Brust, an einem mit Gold durchwirckten grünen Bande zu tragen, und solches denselbigen Tag ohne Vergünstigung Seiner Durchlaucht. oder Dero Stathalters, abzunehmen nicht Macht hatten.

Der Orden vom Hosenbande oder von St. Georgze, l'Ordre de Jarretiere, Lat. *Ordo periscelidis; Equites Georgiani Angliæ*, ist unter die glorieusesten der Welt zu zehlen. Die Ritter heissen in Englischer Sprache Knights of the Garter, und haben ihre Stifftung dem König Eduardo III zu dancken, einem Herrn, der damahls über Franckreich und Schottland triumphirete, die Könige Johannem von Franckreich und Davidem von Schottland zu gleicher Zeit in gefänglicher Hafft hielt, und Anno 1345 oder 1350 diesen Orden eingesetzet. Einige halten dafür, es sey aus Liebe zur Gräfin Catharine von Salisbury geschehen, so im Tantz mit dem Könige eines von ihren Strumpff-Bändern verlohren, welches der König aufgehoben, und dabey gesagt: Hony soit, qui mal y pense: d. i. Trotz dem, der deßhalber was übels gedencke, welche Worte auch zum Wahlspruch des Ordens gediehen. Andere aber berichten, die Gelegenheit sey von einer besondern Kriegs-That genommen, und dem Orden der Nahme vom Hosen-Band gegeben worden, weil man dieses Stück allein von dem gantzen Ordens-Kleid anfänglich stets zu tragen erwehlet, um darbey die Ritter zu erinnern, daß sie durch ein beständiges Band der Einigkeit und Freundschafft verknüpffet seyn sollen. Der Orden hat seine eigene Officianten, als den Prälaten des Hosen-Bandes, welcher allezeit der Bischoff von Winchester ist; den Cantzler, der ist der

Bischoff

Bischoff von Salisbury; einen Registrator, und dieser ist der Dechant von Windsor; einen Wappen-König, den man Garter nennet, welcher auf die Ceremonien bey den Solennitäten der Ritter, und bey ihren Installationen die Aufsicht hat. Das Capitel der anwesenden Ritter wird jährlich am St. Georgen-Tage, als den 23 April auf dem Schlosse und Capelle zu Windsor, so König Eduard deshalber erbauet, gehalten, und die Ernennung dieser Ritter stehet bloß und allein bey dem Könige, wenn und wo er derglei-chen vornehmen will. Das Ordens-Zeichen ist ein blaues Band, welches mit Gold, Perlen und Edelgesteinen besetzet, und dieses müssen sie allezeit an dem lincken Knie tragen. An solennen Festen aber tragen sie auch einen Rock, Mantel und Mütze von schwarzem Sammet, nebst einem Hals-Band von purem Gold, mit rothgeschmeltzten Rosen, in einem blauen emaillirten Bande, den Wahl-Spruch mit güldenen Buchstaben in der Mitte. Sie dörffen sich öffentlich ohn ihr Hosen-Band nicht sehen lassen bey 2 Rthlr. Straffe vor den, der sie am ersten darüber betrifft: doch wenn sie auf der Reise sind, ist ein blaues Band unter dem Stiefel schon genung. Die güldene Ordens-Kette ist aus 26 Garters oder rund gelegten Hosen-Bändern, nebst einer weissen oder rothen Rose in der Mitten, und so viel geflochtenen Knoten, wechselsweise zusammen gefüget, daran unten des Ritters St. Georgens Bild zu Pferde, nebst dem Drachen und der gewöhnlichen Ordens-Devise zu sehen, welche Kette die Ritter bey solennen Fest-Tagen ausserhalb über dem Mantel zu tragen pflegen. Selbige ist nach dem Rang der Ritter von unterschiedlicher Kostbarkeit mit Diamanten und andern Kleinodien besetzet, wie denn diejenigen, so man dem ehemaligen Könige Gustavo Adolpho in Schweden überreichet, in alten Buchstaben durchgehends mit Diamanten gezieret gewesen, und zusammen 411 Stück derselben in sich enthalten. Ja dasjenige Ordens-Kleinod, so die Königin Anna von Engelland 1705 dem weltberühmten Duc de Marlborough, nach der glücklich absolvirten Campagne in Bayerland, verfertigen und präsentiren lassen, hat 12000 Pfund Sterlinge gekostet. Die Anzahl der Ritter beläufft sich auf 26 Personen, und die Engelländer wissen sich viel damit, daß seit der ersten Stifftung des Ordens, 8 Kayser, 28 fremde Könige, viel souveraine Printzen, Deutsche Churfürsten, Hertzoge und Grafen, und in Summa, Leute von der höchsten Extraction darinne gewesen.

Die Ritter des H. Huberti zu Lüttich, Lat. *Equites divi Huberti*, hat Hertzog Gerhard von Jülich und Berg im XV Seculo auf die Bahn gebracht, weil er Anno 1444 am Tage Huberti bey Linnich eine grosse Victorie wider Arnolden von Egmond erhalten. Wannenhero man sie auch den Orden von Horn genennet, weil die Ritter ein Hals-Band von Jägerhörnern getragen, an welchem das Bild des Heil. Huberti gehangen. Er ist aber nach der Zeit in Abgang gerathen, bis ihn der vorige Churfürst zu Pfaltz bey Uiberkommung der Ober-Pfaltz Anno 1709 erneuert hat, und selbsten Großmeister davon wurde, dessen Stathalter aber ist anietzo der Graf Adam von Dimantstein. Er bestehet in Fürstlichen Personen, deren Anzahl unumschrencket ist, und in zwölff Rittern, Gräflich- und Freyherrlichen Standes, sodann in einem Cantzler, Vice-Cantzler, Secretario, Schatzmeister, Herold und Garderobe. Die dazu gewiedmeten Aemter in der Pfaltz sind zu Commenderien gemacht worden, deren ieder Ritter ausser den Fürstlichen eine bekommt. Das Ordens-Zeichen ist ein viereckichtes Creutz, an einem rothen Bande, nebst einem Stern auf der Brust und auf dem Mantel. Der Wahl-Spruch bestehet in den 3 alten Worten mit Gothischen Buchstaben: Jn Trau vaß, das ist, in Fidelitate constans, oder in der Treue beständig. Die Pflicht bestehet hauptsächlich darinne: 1 dem Churfürsten treu und hold, 2 gegen die Armen barmhertzig zu seyn; wie denn ein ieder Ritter bey seiner Reception 100 Ducaten vor die Armen an den Schatzmeister bezahlen muß. Sie werden capitulariter durch die meisten Stimmen erwehlet, ausser der Stathalter und der Cantzler, welche unmittelbar von dem Churfürsten gesetzet werden. Die ersten 3 Ritter bekommen 600, die andern 6 ein ieder 500, und die letztern dreye 350 Rthlr. jährlichen Einkommens; von den Fürstlichen Personen aber ein ieder ein Chur-Pfältzisches Regiment, oder wenn keines offen ist, die Gage eines Obersten, aus den Einkünfften der Ober-Pfaltz.

J.

Die Ritter St. Jacob in Holland, Lat. *Equites divi Jacobi Belgici*, hat Graf Floris von Holland ums Jahr 1290 von 12 Rittern aufgerichtet, und ihnen eine St. Jacobs-Muschel nebst dessen daran hängenden Bilde zum Ordens-Zeichen gegeben.

† Die Ritter von St. Jacob in Spanien, Lat. *Equites divi Jacobi Hispanici*, ist der älteste von den Spanischen Orden, welcher einiger Meynung nach Anno 844 seinen Anfang soll genommen haben, als der heilige Jacobus dem König Ramiro erschienen, und ihm den Sieg bey Longronon über die Mohren versprochen, welches den König veranlasset, diesen Orden zu stifften. Andere aber führen den Ursprung vom Jahr 1175 her, da König Ferdinandus II regieret hat, und dieser Orden vom Pabst soll confirmiret worden seyn, nachdem 13 Edelleute sich zu der Regel des heiligen Augustini gewendet, diesen Orden angenommen, und die Confirmation gesuchet. Das vornehmste Absehen dieser Ritter ist gewesen, daß sie die Mohren dämpffen, und die Pilgrimme nach Compostell zu des heiligen Jacobs Grab beschützen sollen. Dieser Orden wird sonst der reiche genennet, hat 87 Commenthureyen, welche zusammen 271710 Ducaten eintragen sollen. Der er-

ste Ordens-Meister ist Petrus Ferdinandus a Ponte gewesen, weil aber die folgenden Ordens-Meister sehr mächtig, so hat König Ferdinandus Catholicus Anno 1499 solches wichtige Amt mit der Krone vereiniget. Die Ritter dürffen sich bey dem Capitel mit bedecktem Haupte vor dem Könige setzen. Sie tragen auf einem weissen Habit ein rothes Creutz in Gestalt eines Schwerdts, haben Ritter und Clericos, wie auch Weiber in ihrem Orden, führen nebst dem Creutz noch 5 Muscheln in der Ordens-Fahne, als das Zeichen des heiligen Jacobs, und die Könige von Spanien und Portugall sind in ihren Landen Administratores dieses Großmeisterthums, weil es sehr reiche Einkünffte hat, wie denn der Unter-Großmeister allein jährlich 15000 Pistoletten Einkommens hat. Die Weibes-Personen dörffen sich daraus nicht verheyrathen, die Ritter aber haben Freyheit sich zu verehligen, und ihre Zahl beläufft sich auf 600.

Der Ritter-Orden des Heil. Januarii zu Neapolis, ist Anno 1738 den 3 Jul. von Carolo dem Könige beyder Sicilien gestifftet worden. Das Ordens-Creutz stellet das Bild des glorreichen Beschützers des Heil. Januarii im Bischöfflichen Habite vor, wie er mit der lincken Hand das Evangelien-Buch hält, und über solchem Buche die Phiolen des Bluts, in der rechten Hand aber den Bischoffs-Stab hat. In iedem der 4 innern Winckel des Creutzes befindet sich eine Lilie, die Devise aber ist: In sanguine fœdus. Man trägt es schief von der rechten Schulter, gegen die lincke Seite an einem leibfarbenen gewässerten Bande zum Andencken des Märtyrer-Todes dieses Heiligen; das Creutz selbst ist in Silber gestickt, auf der lincken Seite des Kleides über der Brust. Die Ceremonien-Tracht, ist ein Purpurfarbener mohrener Mantel mit goldenen Lilien bestreuet, mit Perlenfarbenen Taffent gefüttert, und auf Hermelin-Art mit Fleckgen untermischt, mit zwey langen über den Leib heruntergehenden Bändern von Seide und Gold; der Hut ist schwartz und mit einer weissen Feder. Der Leib-Rock, die Weste und Bein-Kleider müssen von Drap d'argent auf weissen Grunde seyn. Der König ist iederzeit der Großmeister, und die ordentliche Zahl der Ritter soll sich auf 60 erstrecken.

† Die Ritter JEsu Christi, Lat. *Equites JEsu Christi*, so St. Dominicus Anno 1217 wider die Waldenser aufgebracht, trugen einen schwartzen Habit, und ein Lilien-förmiges weiß und schwartzes Creutz. Sie folgten der Lehre ihres Stiffters Dominici, und sind iezo, nachdem sie die Waffen auf die Seite gelegt, mehrentheils geistlich; wie denn die Spanische Inquisition dieses Creutz, als ihr Wapen öffentlich führet. Es giebt auch Ritter des HErrn JEsu zu Rom, welche vom Pabst Johanne XXII An. 1320 zuerst gestifftet, und nachmahls von Paulo V erneuert worden.

† Die Ritter von JEsu und Maria, Lat. *Equites JEsu Mariæ*, sind Anno 1615 zu Rom aufkommen, und haben ein blaues Lilien-förmiges Creutz getragen, in dessen Mittel die Buchstaben I. H. S. gestanden.

† Die Johanniter, Rhodiser oder Malteser-Ritter, Lat. *Ordo Johanniticus*; *Equites Rhodienses*, *Melitenses*, sind heutiges Tages die berühmtesten in der Welt, und haben seltsame Fata ausgestanden. Denn als die Türcken und Ungläubigen 1012 das gelobte Land eingenommen, und gleichwohl den Tempel des heiligen Grabes zu Jerusalem unversehret stehen liessen, haben die Kaufleute von Amalfi, zu Ehren GOttes, und der Heil. Jungfrau Maria, ein Kloster unter dem Nahmen St. Maria de Latinis dahin erbauet, dessen Münche eine Capelle dazu gefüget, und dem Heil. Johanni Baptistæ geweihet, um die Pilgrimme aufzunehmen. Hierauf wurden sie von Godofredo und Balduino nach Wieder-Eroberung der Stadt Jerusalem, mit reichen Einkünfften versehen, und ihnen Städte und Schlösser anvertrauet, weil sie sich nebst den Tempel-Herren zu Beschirmung des heiligen Landes gebrauchen liessen, wiewohl sie es im Anfang bey weitem nicht so hoch, als jene bringen können. Im XII Seculo fieng der Orden eigentlich recht an, doch musten sie Anno 1187, als Jerusalem an den Sultan Saladin überging, nach Margat, von dar Anno 1192 nach Acri oder Ptolomais, wiederum Anno 1291 nach Limisso in Cypern sich retiriren. Von dar wandten sie sich 1380 nach Rhodis, jagten den 15 August die Saracenen aus selbiger und noch 7 andern beyliegenden Inseln, welche ihnen aber 1523 vom Türckischen Kayser Soliman sämtlich wieder abgenommen worden. Darauf wanderten sie etliche Jahr nach Rom, Viterbo, Conetto, Villafranca und Nizza, bis ihnen endlich Kayser Carl V Anno 1530 den 24 Mart. die Insel Malta mit der Bedingung übergeben, daß sie beständig wider die Türcken und See-Räuber fechten, den König in Spanien, als König in Sicilien, vor ihren Lehn-Herrn erkennen, und ihm zur Danckbarkeit jährlich einen Falcken schicken solten. Ihr Ober-Haupt nennet sich einen Groß-Meister des Heil. Hospitals zu St. Johann von Jerusalem und Gardian der Armen JEsu Christi. Der Orden bestehet aus Rittern, Capelläen und Servienten, und wird in 8 Zungen oder Nationes eingetheilet, welche sind, 1) die von Provence; 2) die von Auvergne; 3) die von Franckreich oder Paris, deren Groß-Prior ist seit 1719 der Ritter von Orleans, des lezt-verstorbenen Regenten von Franckreich hinterlassener natürlicher Sohn; 4) die Italiänische; 5) die Aragonische; 6) die Englische, die seit Anno 1537 nicht mehr üblich gewesen; 7) die Deutsche, welche auch die Böhmen, Hungarn, Pohlen, Dänen, Schweden, Croaten und Dalmatier unter sich begreiffet; und 8) die Castilianische, unter welcher auch Leon, Portugall, Algarbien,

Algarbien, Granada, Toledo, Gallicien und Andalusien stehen. Der Großmeister führet den Titel der Eminenz wie die Cardinäle, und die hohen Aemter des Ordens sind folgende: Nemlich der Groß-Commenthur, der aus der Zunge von Provence erwehlet wird; der Marschall, welcher das Haupt der Zunge von Auvergne ist; der Hospitalier, als das Haupt der Zungen von Franckreich; der *Admiral*, als das Haupt der Zungen von Welschland; der *Gran-Conservatore*, als Haupt der Zungen von Aragon; der Groß-Cantzler, als Haupt der Zungen von Castilien und Portugall; der Groß-Baley von Deutschland, als Haupt der Deutschen Zungen; und der *Turcopelier*, als Haupt der Englischen Nationen, welches letzte Amt seit 1550 aufgehöret. Die Ritter folgen der Regel St. Augustini, und tragen zu Kriegs-Zeiten einen rothen Gürtel mit einem Silber-färbigen geraden Creutz. Zu Friedens-Zeiten aber, oder wenn sie nicht in Waffen sind, ist ihre Kleidung ein langer schwartzer Trauer-Mantel, mit einem weissen achtwincklichten Creutz von gewächster Leinwand, welches auf der lincken Seite stehet. Vorne auf der Brust tragen sie ein güldenes Creutz an einem schmalen schwartzen Bande, und Anno 1727 ist in Franckreich die Verordnung geschehen, daß sie zum Unterscheid von andern Rittern ein güldenes Band mit einem weissen Grunde tragen sollen. Im Kriege wider die Ungläubigen tragen sie noch ein Ober-Kleid, vorne und hinten mit einem weissen Creutz ohne Spitzen. Sie zehlen seit ihrer Stifftung 68 Groß-Meister, 37 Groß-Priore von Deutschland, und 29 Herren-Meister, welches Herren-Meisterthum in der Baley Brandenburg auch dem Maltheser-Orden gehöret, durch die Marck, Pommern, Sachsen und Wendland sich erstreckt, und ietziger Zeit von dem Königl. Preußischen und Chur-Brandenburgischen Hause administriret wird. Es ist noch als etwas besonders dabey anzumercken, daß da man sonst nicht nur Catholische Herren, sondern auch andere Religions-Verwandten, als Lutheraner und Reformirte in diesen Orden nimmt, man auch vor einiger Zeit dem Rußischen General-Feld-Marschall Scheremetoff, der doch der Griechischen Religion zugethan ist, das Malteser-Ordens-Creutz gegeben. Ja es ist auch An. 1735 die damals regierende, anietzo verwittwete Hertzogin von Würtemberg-Stuttgard in diesen Orden aufgenommen worden. Im übrigen wird zwischen diesen Rittern und den Türcken ein stetswährender Krieg geführet, und wenn auch gleich mit der Christenheit Friede ist, so sind doch diese Ritter vermöge ihres Gelübdes daran nicht gebunden, daher sie von Seiten der Pforte und der Barbarischen See-Räuber alle Feindseligkeit zu besorgen haben, und wenn es zwischen beyden Theilen zu einem See-Gefechte kömmt, so wird meistentheils sehr desperat gefochten, und die Gefangenen in die elendeste Sclaverey gesetzet.

† Die Ritter von St. Johannis von Acri, Lat. *Equites Johannitici Acrenses*, folgten der Regel des Heil. Augustini, trugen auf schwarzen Kleidern ein weisses Creutz, blüheten unter König Alphonso dem Weisen in Spanien, und wurden nachgehends mit den Johannitern conjungiret.

† Die Ritter St. Johannis und Thomæ, Lat. *Equites St. Johannis & Thomæ*, sind zuerst in Syrien zu Ptolomais entstanden, und hat Pabst Alexander IV ihnen ein roth Creutz mit gestutzeten Enden, in dessen Mitte die 2 Heiligen stehen, um das Jahr 1254 gegeben. Nachdem aber Syrien von den Barbarn eingenommen worden, haben sie sich daselbst geendiget, es ist aber noch eine Reliquie davon in Portugall, welche König Alphonsus der Weise herrlich dotiret, und die Erlaubniß haben, sich zu verheyrathen.

In Bohmen und andern Oesterreichischen Erb-Landen, ist die Brüderschafft des Johannis Nepomuceni in grosses Aufnehmen gekommen, Lat. *Societas divi Nepomuceni*. Dieser Johannes war ein Domherr zu Prag, und der Königin Johannä Beicht-Vater, wurde aber auf Befehl des Königes Wenceslai 1483 über die Prager-Brücke in die Moldau geworffen und ertränket, und An. 1729 vom Pabst Benedicto dem XIII canonisiret. Das Ordens-Zeichen ist dieses heil. Johannis Nepomuceni Bildniß, so von Manns- und Weibs-Personen an einem Bande auf der lincken Brust getragen wird.

K.

Die Ritter des Knotens zu Neapolis, Lat. *Ordo Nodi insignis*, kommen von König Ludwig in Hungarn und seiner Gemahlin Johanna der I Königin von Neapolis her, welcher im 1315ten Jahr 60 der vornehmsten Herren des Reichs damit beschencket. Sie trugen einen weissen Habit, und zum Ordens-Zeichen einen mit Gold unterwundenen Knoten. Doch ist der Orden nach des Stiffters Tode bald verloschen.

Die Ritter von der Krone in Frießland, Lat. *Equites Coronæ*, deriviren ihre Stifftung von Kayser Carl dem Grossen, der ihnen, weil sie sich so wohl wider die damals Heydnischen Sachsen gehalten, eine Kayserliche Krone zum Ordens-Zeichen gegeben, so die Ritter auf der Brust zu tragen pflegten.

L.

Die Ritter des heiligen Lazari zu Jerusalem, Lat. *Equites St. Lazari*, vereinigte Pabst Innocentius VIII An. 1490 mit den Maltesern, allein Pius IV brachte sie wieder in die Höhe, und Pius V gab ihnen An. 1564 noch mehr Privilegia. Nach dessen Tode vereinigte sie Gregorius XIII An. 1572 mit den Rittern St. Mauritii in Savoyen, und machte den Hertzog Emanuel Philibert nebst allen seinen Nachfolgern zum Groß-Meister. Allein dieses kunte nicht in Franckreich behauptet werden, daß man den Savoyern gehorsamen solte; daher wurden die Frantzösischen Ritter St. Lazari vom Pabst Paulo V Anno 1658 mit den Rittern der heiligen Mariä vom

Berge

Berge Carmel vereiniget, und nachhero hat der vorige König in Franckreich viel andere kleine Orden, sonderlich die Hospital-Herren des Heil. Geistes von Montpellier, die Ritter des Heil. Jacobs von Lucca, des heil. Grabes u. a. m. 1664 und 1672 darzu gebracht, und sich selbst das Groß-Meisterthum vorbehalten. Das Haupt-Absehen gehet ietzo dahin, daß die Soldaten, so in des Königs Diensten bleßiret, oder sonst durch Alter zu fernern Kriegs-Diensten ungeschickt gemacht worden, durch diesen Orden in dem Hospital St. Lazari zu Paris möchten verpfleget werden. Die Savoyischen Ritter tragen ein grünes achteckigtes Creutz, die Frantzösischen aber haben ein goldenes an einem Violet-Bande. Der Ritter von St. Lazari in Franckreich Groß-Meister ist allemahl der Hertzog von Orleans.

Ritter auf Lemnos wider die Türcken, Lat. *Equites Lemni Insulæ*, wurden von Pabst Pio II An. 1459 gestifftet, haben aber nicht lange gedauret.

Ritter der Liebe des Nächsten, Lat. *Equites amoris proximi*, hat die Gemahlin des Königs Caroli III in Spanien, seit 1740 verwittibte Kayserin, 1708 vor ihrer Abreise aus Wien gestifftet, und ihnen, ein güldenes und nicht emaillirtes Creutz mit diesen Creutzweis stehenden Worten: Amore Proximi, an einem rothen Bande zum Ordens-Zeichen auf der Brust zu tragen, gegeben. Es werden so wohl Cavalliers als Dames darein genommen, und können sie solchen Orden einem andern guten Freunde, iedoch nur einmahl, geben, daher ihre Anzahl nicht gewiß ist.

† Die Ritter Unser lieben Frauen vom Berge Carmel, Lat. *Equites divæ Virginis in Monte Carmelo*, so König Heinrich der IVte in Franckreich An. 1608 vom Pabst Paulo V aufs neue bestätigen lassen, sind ietzo mit dem Orden des heiligen Lazari vereiniget. Es ward niemand als gebohrne Frantzosen darein genommen, und ihre Zahl belieffe sich auf 100, welche verpflichtet waren, bey Krieges-Zeiten stets um den König zu seyn. Der vorige König Ludovicus XIV hat diesen Orden mit unterschiedenen andern kleinen Orden vereiniget, und seit A. 1673 das Groß-meisterthum selbst über sich genommen. Sie streiten wider die Feinde der Römischen Kirche, führen zum Ordens-Zeichen an einem braunen Bande ein achteckigtes Violet-farbenes Creutz, in dessen Mitten das Bildniß der Mutter GOttes stehet, wie auch einen Mantel mit dergleichen Creutze, und haben über dieses die Inspection über die Lazarethe und aussätzigen Häuser.

† Die Ritter Unser lieben Frauen von Monteza im Königreich Valentia, Lat. *Equites divæ Virginis Montesiensis*, sind an stat der ausgerotteten Tempel-Herren 1316 aufkommen, dependiren von dem Orden von Calatrava, geloben eheliche Keuschheit, und tragen ein rothes Creutz auf einem weissen Habit.

† Die Ritter von der Lilie, Lat. *Equites cærulei Lilii signo ornati Viterbienses*, hat Pabst Paulus III 50 an der Zahl eingesetzet, ihnen Viterbo zur Residentz aßigniret, und zum Ordens-Zeichen auf einer Seite das Bild der Mutter GOttes ad Quercum, deren Kirche zu Viterbo gar berühmt ist, auf der andern aber eine Himmel-blaue Lilie in einem goldenen Felde mit dem Wort Pauli III P. M. zugeeignet. Paulus V soll sie hernach bis auf 350 vermehret haben.

Die Ritter von der Lilie oder den Blumen-Töpffen, Lat. *Equites torque testarum Liliis refertarum seriem complexo decorati*, hat Ferdinand der I König in Aragonien aufgerichtet, ihnen eine güldene Kette von Blumen-Töpffen, die mit weissen Lilien gefüllet waren, gegeben, daran hieng unten das Bild der Mutter GOttes mit dem JEsus-Kindlein, und darunter ein Greiff, der auf dem Zettel die Worte hatte: Halt Maaß. Dieser Orden der Mäßigkeit ist auch von Kayser Friedrich dem III und Maximiliano I getragen worden, aber nach der Zeit ins Abnehmen gerathen.

Den Ritter-Orden des heiligen Ludewigs, Lat. *Ordo sancti Ludovici*, hat der vorige König in Franckreich Ludovicus XIV An. 1693 vor die Officirer zu Wasser und Lande gestifftet, und das Groß-meisterthum der Kron einverleibet. Es soll niemand darzu gelangen, als wer sich im Kriege sonderlich wohl gehalten, und dem König 10 Jahr gedienet hat. Die Ritter haben unterschiedliche Pensiones, als die Groß-Creutzer, derer 8 seyn sollen, 6000 Pfund, die Commenthurer, derer 24 sind, theils 4000, theils 3000, die Ritter aber 2000 bis 800 Pfund. Der König hat dem berühmten Commandanten in Landau, Mr. Laubanie, zu Gefallen die gantz neue Charge einer Vicairie generale angeordnet, und ihm dieselbige conferiret, nebst einer Pension von 36000 Pfund jährlichen Einkommens ad dies vitæ, weil er bey seiner tapffern Gegenwehr in Landau das Gesicht verlohren, und also keine fernern Dienste thun können. Sonst tragen diese Ritter ein güldenes Creutz, in dessen Mittel ein Gepräge herab hänget. Auf selbigem ist auf einer Seite das Bild des heiligen Ludwigs im güldenen Harnisch und Königlichen Mantel gezeichnet, mit den güldenen Buchstaben auf m Rande, Ludovicus Magnus instituit An. 1693, auf der andern Seite ein blosses flammendes Schwerdt, an dessen Spitze ein Lorbeer-Krantz mit einer weissen Binde, und am Rande diese Worte: Bellicæ virtutis præmium.

M.

Der Orden der Mäßigkeit, oder die Gesell- und Brüderschafft des heiligen Christophori, Latein. *Ordo Temperantiæ*, die auf Angeben eines Freyehrrns von Dietrichstein unter dem Adel der drey Fürstenthümer Steyermarck, Kärnthen und Crain, um das Jahr 1517 wider das Fluchen und Volltrincken aufgerichtet worden, und ziemlicher massen floriret, auch Adeliches Frauenzimmer zu Gesellschaffterinnen angenommen

men hat. Dessen Mitglieder solten das Bild des heiligen Christophori öffentlich an sich tragen, und sich vor allen Lastern, insonderheit aber vor dem Laster des Fluchens und Vollsauffens hüten, wie sie denn die Verbrecher dawider das erste mahl mit Geld straffeten, zum andern mahl aber aus diesem Orden stiessen. Es ist aber dieser Orden bald wieder verloschen.

Die Magdalenen-Ritter, Lat. *Equites Magdalenæ*, wolte ein Bretagnischer Edelmann, da er von seiner Wallfahrt aus dem Morgenlande Anno 1614 zurück kommen, wider die damahls in Franckreich sehr im Schwange gehenden Balgereyen anordnen, und ihnen ein Lilienförmiges Creutz, nebst dem Bild der heiligen Magdalenä zum Ordens-Zeichen geben; weil er aber ein schlechtes Gehör bey Hofe fand, hat dieser eintzige Magdalenen-Ritter seine Tage in einer Wüsten unter dem Nahmen des friedfertigen Einsiedlers beschlossen.

Maltheser-Ritter, siehe Johanniter.

Maltheser-Damen, suche Sixenne.

Ritter von St. Marco zu Venedig, Latein. *Equites St. Marci*, haben eine goldene Kette, woran eine Medaille hänget, auf deren einer Seite ein geflügelter Löwe stehet, der in der rechten Klaue ein blosses Schwerdt, und in der lincken ein offenes Buch hält, darinnen die Worte zu lesen: Pax tibi Marce Evangelista meus. Auf der andern Seite ist der Nahme des regierenden Hertzogs oder auch manchmahl sein kniendes Bildniß, welches eine Fahne von der Hand des Heil. Marci empfänget. Mit diesem Orden pflegen die Venetianer heutiges Tages nicht allein die Ihrigen, sondern auch fremde und vornehmlich gelehrte Leute zu beehren, und werden dergleichen Ritter, welche vom gesamten Rathe geschlagen werden, höher gehalten, als die der Doge allein vor sich machet. Sie geniessen auch eine jährliche Pension.

Die Ritter B. Mariæ Bethlehemiticæ, unsrer lieben Frauen zu Bethlehem, hat Pabst Pius II An. 1459 wider die Türcken gestifftet, ihnen die Insel Lemnos zum Sitz überlassen, und ein rothes Creutz im weissem Felde zum Ordens-Zeichen gegeben. Sie sind aber zeitig eingegangen.

Die Ritter der heiligen Mariæ glorioſæ, insgemein Cavaliere di Madonna und Fratres Gaudentes genannt, hatten Bartholomæum de Vicenza, einen Dominicaner, An. 1233 zu ihrem Stiffter, folgten der Regel St. Dominici, und wurden vom Pabst Urbano IV confirmiret. Sie durften keine goldene Sporen tragen, führeten ein purpurfarbenes Creutz auf einem weissen Rocke, mit 4 Sternen auf der Seite, solten die damahls in dem Welschen Lande zwischen Einwohnern u. Eheleutē graßirende Uneinigkeit steuren helffen, und sich armer Wittwē u. Wayſen annehmen. Sie sind zu Bononien, Mantua u. Modena noch heutiges Tages anzutreffen.

Die Ritter der heiligen Maria von der Lilie, Lat. *Equites St. Mariæ liliorum*, soll Garsias VI, König in Aragonien, zu Ehren der Jungfrauen Mariä, deren Bildniß aus einer Lilie hervor gewachsen, gestifftet haben, welche eine mit Silber gestickte Lilie auf der Brust, in hohen Fest-Tagen aber eine doppelte güldene Kette mit einer herabhangenden güldenen weiß emaillirten Lilie getragen. Allein er ist bald wieder verloschen, oder unter die Fabeln der alten Zeiten zu rechnen.

† Die Ritter von St. Maria zu Loretto, Lat. *Equites S. Mariæ Lauretanæ*, hat Sixtus V A. 1587 gestifftet, als er die Kirche zu Loretto zu einem Bischoffthum gemachet, und ihnen das Bild der Heiligen Mariä zu Loretto zum Ordens-Zeichen gegeben. Es sind so wohl Civil- als Militar-Bediente damit versehen worden, und sind dessen Ritter zugleich Comites Palatini, daß sie Doctores und Notarios creiren, und Huren-Kinder legitimiren können.

† Die Ritter des heiligen Mauritii, Lat. *Equites divi Mauritii*, welche Hertzog Amadeus VIII in Savoyen Anno 1434 gestifftet, trugen einen langen Rock und Hut von grünen Tuche, liessen den Bart und die Haare, wie die Eremiten, wachsen, führeten einen Pilgrims-Stab in der Hand, und hatten ein güldenes Creutz am Halse hangen. Sie sind alle von Adel, haben seit Anno 1572 die Hertzoge von Savoyen zu Groß-Meistern, und weil sie mit den Rittern des heiligen Lazari ietzo vereinbaret sind, so wird das güldene weiß geätzte Ordens-Creutz über dem grünen von St. Lazaro getragen. Sie folgen der Cistercienser-Regel, und ihre Ordens-Residentz ist zu Turin, allwo ihnen der Hertzog zwey schöne Gebäude aufführen lassen.

Den Orden St. Michaelis, Lat. *Ordo St. Michaelis*, hat König Ludwig der XI in Franckreich An. 1469 zu Amboise dem Heil. Michaeli, als Schutz-Engel des Königreichs, zu Ehren gestifftet. Die Ordens-Kette wog 200 Gold-Kronen, bestund aus zusammen geflochtenen Muscheln, an welchen unten das Bild des heiligen Michaelis hieng, mit den Worten: Immensi tremor Oceani. Der Ritter waren in der erste nur 36, aber unter dem Regiment der Catharinæ Mediceæ wurde ihre Anzahl so groß und gemein, daß man ihn endlich den Orden der Besten genennet, und fast nichts mehr æstimiret, sonderlich da der Orden des Heiligen Geistes von König Heinrich dem III eingesetzet wurde. Nachgehends ist die Verordnung wiederum geschehen, daß die Ritter des H. Geistes den Abend vorher in den Orden des H. Michaelis treten, und also beyde zugleich annehmen müssen, wannenhero sie auch Chevaliers des ordres du Roy gemeiniglich heissen. In diesen Orden von St. Michael werden nicht allein die Catholicken, sondern auch Reformirte und Ausländer eingenommen.

† Die Ritter Montis Gaudii oder Montjoie, waren An. 1180 zu Beschützung des Heiligen Landes angeordnet, folgten der Regel Augustini, trugen einen rothen Habit mit einem weissen 5 eckigten Stern auf der Brust, sind aber

aber nachmahls, als die Saracenen alles eingenommen, fast gäntzlich verloschen, und der Rest mit dem Orden von Calatrava vereiniget worden.

† Die Ritter der Mutter GOttes, de Mercede oder de Redemption des Captifs, Lat. *Equites Deiparæ, seu Redemptionis captivorum*, so Jacob der I König von Arragonien An. 1218 zu Barcellona gestifftet, bestehen aus Rittern und München, welche über die 3 gewöhnlichen geistlichen Gelübden, der Keuschheit, Armuth, und des Gehorsams, noch das 4te hinzu thun, daß sie Allmosen sammlen, und die gefangenen Christen von den Barbaren rantzioniren wollen. Sie tragen auf ihrem Scapulier ein weisses Creutz im rothen Felde, und weil sich die Ritter zu dem Orden von Monteza geschlagẽ, so müssen die Münche dieser Erlösung der Gefangenen alleine abwarten, welches sie auch bis dato fleißig verrichten, und alle Jahr unterschiedliche ihrer Ordens-Brüder nach Fez und Algier schicken, eine Parthie schmachtender Sclaven auszulösen. Es werden diesem Orden von wohlhabenden Leuten öffters schöne Legata in ihren Testamenten vermacht.

N.

Der Orden de la noble Passion, Lat. *Ordo animi generosi.* Diesen hat der Hertzog Johann George zu Sachsen-Weissenfels den 24 Junii 1704 auf dem Residentz-Schloß Neu-Augustusburg zu Weissenfels aufgerichtet. Ich weiß nicht, ob ich die Ordens-Genossen Ritter oder Gesellschaffter heissen soll, weil der Herr Urheber in denen hierüber gestellten Artickeln sie selbst Societäts-Genossen nennet, und bald des Ordens, bald der Genossenschafft erwehnet. Das Ordens-Zeichen ist ein güldener Stern, in dessen Mitte die Buchstaben J. G. als des Oberhaupts Nahme, in einem blau-emaillirten Felde, hinter demselben ein rothes Creutz, und um selbiges ein weisses Band mit goldener Bordure, auf welchem diese Worte zu befinden: J' aime l' honneur, qui vient par la vertu. Auf der andern Seiten aber präsentiret sich das Sachsen-Qverfurtische Wapen mit den Worten: Societé de la noble Passion, instituée par J. G. D. S. Q. 1704. Dieses Ordens-Zeichen, so an einem weissen Bande mit goldener Bordure, von der rechten Achsel herab hangend nach der lincken Seite, und zwar über der Weste, wenn der Rock offen stehet, getragen werden, wenn aber solcher zugemacht wird, soll der Stern durch ein Knopfloch des Rockes gezogen seyn. Das Absehen scheinet dahin zu gehen, die Gesellschaffter zu beständiger Treue gegen das Haus Sachsen, und zu Ritter-mäßiger Generosität zu animiren, anbey ein Gedächtniß des an das Hochfürstliche Sachsen-Weissenfelsische Haus gehörigen Fürstenthums Qverfurt zu stifften. Das Fest der Societät wird jährlich auf den Johannis-Tag gehalten, da alle anwesende Glieder in blauer mit Golde chamakirter Kleidung bey Hofe erscheinen, nebst dem Oberhaupt den Gottesdienst abwarten, nachgehends von des Ordens Aufnehmen sich besprechen, und ein willkührliches Allmosen für bleßirte Soldaten zusammen legen, dergleichen Collation auch bey der Einnehmung in die Gesellschafft geschiehet. Die Zahl der Ritter ist noch ungewiß, und hatte sich der Stiffter vorbehalten, selbige nach Belieben zu vergrössern.

P.

† Die Ritter von der Paßion unsers Erlösers, Lat. *Equites Passionis Dominicæ*, haben die Könige Carl der V von Franckreich, und Richardus II von Engelland, gemeinschafftlich zu Wiedereroberung des gelobten Landes und Fortpflantzung des Christlichen Glaubens, gestifftet, ihre Zahl bis tausend Ritter extendiret, ihnen die Gelübde des Gehorsams gegen ihre Könige, die Armut des Geistes, (weil sie doch den leiblichen Reichthum zur Gemüge besassen) und die eheliche Keuschheit aufgebürdet, wie auch zum Ordens-Zeichen ein rothes Creutz mit einem güldenen Agnus Dei in der Mitten gegeben.

Ritter-Orden *du Pavillon*, hat der ietzige König in Franckreich an stat des 1716 von ihm gestiffteten Ordens de la Terrasse, 1725 aufgerichtet, und diesen darein verwandelt, ihme auch zum Ordens-Zeichen eine Medaille gegeben, da auf der einen Seite ein Creutz, und auf der andern ein Pavillon zu sehen, an stat daß sonst die Ritter von der Terrasse eine Medaille, welche die Terrasse von dem Pallaste der Thuilleries vorstellete, zu erhalten pflegten.

† Die Ritter St. Pauli, Lat. *Equites St. Pauli*, hat der Pabst Paulus III 1540 gestifftet, 200 Personen, so der Päbstl. Kammer 100000 Scudi bezahlet, darein aufgenommen, und ihnen, die Farnesischen Lilien im Wapen zu führen, befohlen. Ihr Habit war am Krönungs-Tage des gedachten Pabstes ein rothes, und an dessen Sterbens-Tage ein schwartzes Kleid, darauf ein entblöster Arm mit einem gezuckten Schwerdte zum Unterscheid von andern Rittern, wie denn diesen bey des Bannes und 1000 Goldgülden Straffe, dergleichen Zeichen zu tragen, verboten war.

† Den Orden des Heil. Peters, Lat. *Equites St. Petri*, hat Pabst Leo X An. 1520 zur Beschützung der See-Küsten aufgerichtet. Ihr Ordens-Zeichen war von einer Seiten eine güldene Bulle mit dem Bilde St. Petri und des regierenden Pabstes Wapen, auf der andern aber die Schlüssel und der Päbstliche Hut, und konten geist- und weltliche Personen darinnen aufgenommen werden.

R.

† Die Ritter des Heil. *Remigii*, oder der heiligen Oel-Flasche in Franckreich, Latein. *Equites divi Remigii seu Ampullæ Rhemensis*, sollen nur aus 4 Herren bestehen, die den Himmel halten, unter welchem die heilige und von einer Taube aus dem Himmel herab gebrachte Oel-Flasche, aus welcher die Frantzösischen Könige gesalbet werden, aus dem Kloster St. Remigii nach der Stiffts-Kirche getragen wird. Doch ist die gantze Historie sehr zweiffelhafftig.

Rhodiser-Ritter, siehe Johanniter.

Die

Die Ritter des güldenen Ringes, Lat. *Equites annuli aurei*, so Pfaltz-Graf Friedrich der II am Rhein constituiret, mit dem Absehen, daß die Glieder nicht zu Gantzen trincken solten.

† Die Ritter von *Rosario*, Lat. *Equites rosarii seu globulorum precatoriorum*, soll St. Dominicus gestifftet, und ihnen das Rosarium der Mutter GOttes zu Ehren alle Tage zu beten auferleget haben. Sie tragen ein Lilienförmiges halb weisses und halb schwartzes Creutz, und mitten darinnen das Bild der seligen Jungfrauen von Rosario.

Die Ritter des heiligen *Ruperti*, Latein. *Equites divi Ruperti*, hat der Ertz-Bischoff zu Saltzburg, Johannes Ernestus, ein gebohrner Graf von Thun, zu Anfange des Seculi An. 1701 zu Ehren des heiligen Ruperti, als Stiffters und ersten Bischoffs des Ertz-Stiffts Saltzburg, aufgerichtet, und die ersten Ritter aus Grafen und Freyherren, so in diesem Ertz-Bißthum gebohren sind, erwehlet.

S

Die Ritter des Heil. *Salvatoris*, Lat. *Equites St. Salvatoris*, wurden An. 1118 wider die Mohren in Aragonien gestifftet, und trugen auf einem weissen Habit ein rothes Ancker-Creutz. Doch sind ihre reiche Commenden, als man die Mohren aus Spanien vertrieben, und der Ritter nicht mehr benöthiget war, mit der Krone wiederum combiniret worden.

Den Orden des Schiffes, und des zunehmenden doppelten Monds, Lat. *Ordo navis & lunæ crescentis*, hat König Ludwig der Heilige in Franckreich An. 1269 in Sicilien gestifftet, als er nach Africa zur See überfahren und dem heiligen Kriege beywohnen wollen. An der Ordens-Kette hiengen doppelte güldene Muschein, und doppelte halbe Monden von Silber, wie auch ein Oval mit einem güldenen Schifflein. Das Schiff deutet die Reise zur See, und die halben Monden den Krieg wider die Türcken an. In Franckreich hat er nicht lange floriret, hingegen ist er in Sicilien in grosses Ansehen kommen.

Den Orden vom grünen Schilde, Lat. *Ordo clypeo viridi nobilis*, hat der berühmte Frantzösische Marechal de Boucicault zu Ende des 14 Seculi in Franckreich aufgebracht, und 14 Ritter darzu genommen, welche sich, die Ehre und Vermögen gekräncktе Matronen zu vertheidigen, verpflichtet. Er ist den Edlen Frauen zu Liebe gestiftet worden. Die Ritter trugen ein güldenes grün-emaillirtes Schild um den Arm, darinne ein weiß gekleidetes Frauenzimmer stunde.

Die Ritter vom Schwerdt im Königreich Cypern, Lat. *Equites ensiferi Cyprii*, sind sehr alt, aber auch vorlängst schon eingegangen. Sie trugen weisse mit Zweiffels-Knoten in einander geschlungene Schnüre, in welche die Buchstaben S und R wechselsweise geflochten waren. An denselben hieng ein Oval von Gold, darinnen ein silberner Degen mit einem goldenen Gefäß zu sehen war, mit der Uberschrifft: Securitas Regni, oder wie andere meynen: Pour loyauté maintenir, d. i. die Gerechtigkeit zu beschirmen. Das Haupt-Fest des Ordens war am Himmelfahrts-Tage Christi, und die Könige von Jerusalem, Cypern und Armenien waren Groß-Meister des Ordens, in welchem auch Kayser Fridericus III des Maximiliani I Herr Vater gestanden, der in seiner eigenen Reise-Beschreibung nach dem heiligen Lande die Statuta des Ordens aufgezeichnet, die man sonst nirgends findet, weil der Orden seine Angelegenheiten höchst geheim gehalten.

† Die Schwerdt-Träger in Liefland, Latein. *Ordo Ensiferorum*, waren nach dem Exempel der Deutschen Herren An. 1205 von Bischoff Albrechten wider die ungläubigen Heyden angeordnet, hatten die Regel und Kleidung der Cistercienser, trugen auf der Brust zwey rothe creutz-weis über einander geschrenckte Schwerdter, samt einem rothen Stern, und vereinigten sich An. 1239 mit dem Deutschen Marianer-Orden, weil sie den Liefländern nicht sattsam gewachsen waren.

Die Sclavinnen der Tugend, Lat. *Servæ virtutis*, am Kayserlichen Hofe, sind 1662 aufkommen, und hatten die verwittwete Kayserin Eleonoram, Ferdinandi III Gemahlin, zur Stiffterin. Ihr Ordens-Zeichen war eine Medaille, auf der die mit einem Lorbeer-Krantz umgebene Sonne stund, nebst der Beyschrifft: Sola ubique triumphat. Selbige trugen die Damen an einer güldenen Kette um den linken Arm, und zwar also, daß sie konte gesehen werden. Sie musten vom alten Adel und guten Wandel seyn, der Groß-Meisterin treu zu verbleiben, und allen löblichen Ubungen nachzustreben angeloben. Nach dem Todes-Fall einer Ordens-Genoßin ward das grosse Ordens-Zeichen der Groß-Meisterin zurück geschickt, das kleinere aber blieb bey den Erben.

Die Seraphinen-Ritter in Schweden, Lat. *Equites Seraphini*, soll König Magnus II ums Jahr Christi 1334 gestifftet haben. Man weiß aber von ihnen nicht viel mehr, als daß den Rittern eine Kette von zusammen gesetzten roth-emaillirten goldenen Seraphinen, und einem güldenen Patriarchal-Creutz, an welchem das Bild Christi in einem Oval gehangen, zugeeignet wird. Diesen Orden hat König Carl der IX mit der Catholischen Religion abgeschaffet.

Der Orden *de la Sincerité*, Lat. *Ordo sinceritatis*, ist An. 1705 von dem Marckgrafen von Bayreuth, Christiano Ernesto, gestifftet, und in das Ordens-Zeichen das Fürstl. Symbolum: Toujours le meme, semper idem, gesetzet worden, und soll die Ordens-Capelle iederzeit bey der Evangelischen Religion unveränderter Augspurgischen Confeßion bleiben und gelassen werden.

Die Ritter mit den güldenen Sporen, Lat. *Equites calcari aureo insignes*, oder Pii Participantes, so Pabst Pius IV Anno 1566 aufgerichtet, trugen das Bild des Heil. Ambrosii an einer güldenen Kette, oder wie andere sagen, ein güldenes Maltheser-Creutz mit einem herabhangenden güldenen Sporen. Ihr

Stiffter gab ihnen die Præcedenz über die Maltheser- und Deutschen Ritter, allein nach seinem Tode höreten sie auf; doch hat man nachhero in Zeitungen gelesen, daß Pabst Innocentius XII noch den Venetianischen Gesandten zum Ritter des güldenen Sporens gemacht habe.

Der Orden *de la Squama*, L. *Ordo crucem squamatam gestans*, den König Johannes II in Castilien wider die Mohren und Saracenen A. 1420 bestätiget, hatte seinen Nahmen von den Fischschuppen, aus welchen das güldene Creutz bestunde, hat aber mit dem Tode des Stiffters aufgehöret.

Die Ritter vom Stachel-Schweine, Lat. *Equites, quibus insigne hystrix*, hat Anno 1391 Hertzog Ludwig von Orleans bey der Tauffe seines ältesten Sohnes Caroli gestifftet, ihre Zahl bis auf 25 Glieder extendiret, und ihnen einen Mantel von Hermelin, über welchen sie eine dreyfache güldene Krone mit einem güldenen Stachel-Schweine und den Worten: Cominus & Eminus hatten, zu tragen befohlen. Er wird sonst auch der Orden des Agats, ingleichen Porc Espic genannt, und die Ritter musten vornehme Standes-Personen seyn. Sie trugen auch einen Ring mit einem Agat-Steine, in welchen ein Stachel-Schwein eingegraben war. König Ludovicus XII hat diesen Orden abgeschaffet.

Die Ritter des Heiligen Stephani zu Florentz, Lat. *Equites St. Stephani*, hat Cosmus der Grosse dem Pabst Stephano IX, welcher vorher Bischoff zu Florentz gewesen, zu Ehren 1561 gestifftet. Sie tragen ein roth Carmoisin mit Golde bordirtes achteckigtes Creutz auf der Brust, reinigen mit ihren Galeeren die See von den Türckischen Corsaren, convoyiren die Toscanischen Schiffe nach Franckreich, und haben ihren Sitz zu Cosmopolis auf der Insel Elba, ingleichen zu Pisa; das Ordens-Fest aber auf den 2 Aug. Der Groß-Hertzog von Florentz ist allezeit Groß-Meister von diesem Orden.

Stern-Creutz-Ordens-Frauen, s. Creutzträgerinnen.

Die Ritter des Sternes, Lat. *Equites stellari*, so König Robert der Andächtige in Franckreich An. 1022 der Mutter GOttes zu Ehren gestifftet, trugen einen Mantel vom weissen Damast, und auf der lincken Seite einen mit Gold gestickten fünffeckigten Stern. Uber dieses hatten sie zum Ordens-Zeichen drey güldene mit Rosen unterflochtene, und weiß und roth emaillirte Ketten, an denen ein güldener Stern hieng. Dieser Ordē wurde letztlich unter den schlechtesten Soldaten und Edelleuten gemein, daher hat ihn König Carl der VII A. 1487 vernichtet, und dem Hauptmann der Schaar-Wache zu Paris mit dem Beding ertheilet, daß er ihn künfftig allein tragen, und deswegen le Chevalier du Guet heissen solle. Er wurde aber 1733 völlig supprimirt.

L.

Die Ritter von der runden Tafel, Lat. *Equites tabulæ rotundæ*, sind in Engelland gewesen, und soll sie der König Artus im VI Seculo gestifftet haben, von welchem man in denen alten Romainen viel liefet.

Die Tempel-Herren, Lat. *Ordo Templariorum*, haben sich ehemahls in der Welt sehr renommirt gemacht, weil sie nach Einnehmung des heiligen Landes ums Jahr 1118 aufkommen, und ihren Nahmen daher gekriegt, daß Balduin der andere König zu Jerusalem einen Theil seines eigenen Pallastes, der an den Tempel Salomonis stieß, ihnen zugeeignet. Ihr Habit war weiß, das Creutz aber roth. Ihr Gelübde war eine ewige Keuschheit nebst der Beschirmung des gelobten Landes wider die Saracenen und Bewirthung der Pilgrimme, die nach Jerusalem kamen. Sie brachten in weniger Zeit in die 40000 Commenden an sich, aus denen sie jährlich über zwey Millionen Goldes zogen. Solcher Reichthum machte sie mächtig, stoltz, und bey iederman wegen vieler Laster verhaßt, wannenhero sie von An. 1306 bis 1311 von Pabst Clemens dem V und König Philippo Pulchro in Franckreich, auf gar grausame Art gäntzlich vertilget, ihre Güter aber theils den Landes-Herren, theils den Johannitern oder nachmahligen Maltheſern, vom Pabst zuerkannt worden.

Ritter von der *Terrasse*, siehe Ritter-Orden *du Pavillon*.

Der Orden des Todten-Kopffes, Lat. *Ordo Calvariæ*, welchen Hertzog Sylvius zu Würtemberg und Teck, auch in Schlesien zur Oels als Groß-Prior, nebst seiner verwittweten Frau Mutter, der Fürstin Sophia Magdalena, Hertzogin zu Liegnitz und Brieg, als Groß-Priorin, zu stetem Andencken der allgemeinen Sterbens-Nothwendigkeit, und Erweckung aller Adelichen Rittermäßigen Tugenden, A. 1652 in der Residentz-Stadt Oels, so wohl vor Cavaliers als Dames aufgerichtet, und war das Kennzeichen ein Ring mit einem Todten-Kopf, den die Gesellschaffter an einem schwartzen Band in der lincken Hand täglich getragen. Es ist aber diese Stifftung nach der Zeit eingegangen, und nicht weiter fortgesetzet worden, bis endlich im 1709ten Jahre die Durchlauchtigste Fürstin Louise Elisabeth, Hertzogs Philipp zu Sachsen-Merseburg Frau Wittwe, eine gebohrne Hertzogin in Schlesien zur Oels und Bernstadt, diese von ihrem Herrn Groß-Vater herrührende Stifftung wiederum unter gewissen Ordens-Regeln erneuert, und sich derselben als Groß-Priorin selbst vorgestellet hat. Es werden anietzo nur Dames mit diesem Orden beehret, und die Groß-Priorin allezeit aus den Printzeßinnen des Hochfürstl. Hauses Würtemberg von den Ordens-Dames erwehlet. Das Ordens-Zeichen ist auch verändert worden, und bestehet in einem weissen Bande, daran ein silberner Todten-Kopff an einer schwartzen emaillirten Schleiffe hänget, auf welcher die Worte: Memento mori, mit weissen emaillirten Buchstaben zu sehen sind.

Orden der Treue, L. *Ordo fidelitatis*, wurde von der 1727 verstorbnen Königin in Polen, und Chur-

Churfürstin zu Sachsen, Christiana Eberhardina, an Cavaliers und Dames in Form eines Kleeblats, grün und mit Gold emaillirt ausgetheilet, und an einer güldenen Kette im Knopff-Loche oder sonst auf der Brust hangend getragen. Von zwey andern Orden der Treue siehe oben Ritter-Orden de la Fidelité.

W.

Weisse Band, Ritter vom weissen Bande, also werden in Dännemarck die Danebrogs-Ritter genennet, weil sie ein weiß gewässertes Band tragen. s. Ritter von Danebrog.

Der Würtembergische Jagd-Orden, Lat. *Ordo Venatorius Würtembergicus*, ist von dem Hertzog zu Würtemberg An. 1702 gestifftet, und A. 1711 erneuert worden. Das Ordens-Zeichen ist ein golden Creutz mit rothem Schmeltzwerck, und 4 goldenen Adlern in den 4 Ecken, zwischen den Spitzen aber iedesmahl ein Jagd-Horn. In der Mitten stehet ein rundes grünes Schildlein, worauf ein goldenes W mit dem Hertzogs-Hute, und auf der andern Seite drey goldene Waldhörner in einander geschlungen, wird von einem Handbreiten Ponceau-Bande von der lincken Schulter zur rechten Seite getragen, und auf dem Rocke an der lincken Brust ein gestickt silbern Creutze, darinne die Devise: Amicitiæ virtutisque fœdus. Die Anzahl der Ritter ausser denen Fürstlichen Personen, deren Zahl nicht eingeschrenckt, ist von 24 Grafen und Herren, und ihre Zusammenkunfft geschicht jährlich am 3 Nov. als am Tage St. Huberti, auf dem Fürstlichen Lust-Schlosse Ludwigsburg.

Ritter des Heil. Röm. Reichs, Lat. *Equites Sacri Rom. Imperii*, werden allezeit bey der Kayserl. Crönung von dem neuerwehlten Kayser geschlagen, unter denen die Rheinländische Gräfl. Familie von Dalberg, beygenannt Cämmerer von Worms, vermöge uralten Kayserl. Privilegii, die Ober-Stelle hat, und geschiehet diese Ritterschlagung also, daß Kaysers Caroli M. Schwerdt auswendig über den Rock des neuen Ritters dreymal gezogen wird, und des Tages vor der Crönung der neue Kayser die Nahmen derjenigen, so er zu Rittern schlagen will, an Chur-Sachsen übersendet, damit er urtheilen möge, ob sie Wapen-Genossen, oder 4 Ahnen Edle sind, keine Ubelthaten und nicht wider Ehre gethan haben. Wenn der Ritterschlag geschehen, giebt der Kayser das Schwerdt an Chur-Sachsen wieder zurücke. Als der Kayser Carl der VII An. 1742 zu Franckfurt gecrönet wurde, hat er 64 dergl. Ritter geschlagen.

Ritter-Hauptmann, Lat. *Concilii Ordinis S. R. I. Equestris Præses sive Capitaneus*, ist der Director unter einer freyen Reichs-Ritterschafft, der entweder beständig bleibet, oder jährlich erwehlet wird. Wenn die Ritterschafft einen Convent hält, so heist es ein Ritter-Tag, dabey sind die vornehmsten Beysitzer aus dem Adel selbst, und heissen Ritter-Räthe. Die Juristen aber, so der Ritterschaft bey ihren gemeinsamen Affairen und Proceß-Sachen bedienet sind, führen den Nahmen Ritterschaffts-*Consulenten*.

Ritter-Pferde, Lat. *Equitatus nobilium provincialium*, heissen diejenigen Reuter, welche in einem Lande von der Ritterschafft oder dem Adel zur Zeit der Noth, müssen gestellet und unterhalten werden. In Sachsen ist es ein Onus feudale, da dem Landes-Herrn allemal ein Debitum von 1000 Gülden verschrieben und verintereßiret werden muß.

Ritter-Recht oder Ehren-Tafel, Lat. *Judicium equestre*, war noch vor hundert und mehr Jahren in der Lausitz und Schlesien ein besonderes Gerichte, welches theils in Ehren- oder Injurien-Sachen, theils zu Ausführung der Ahnen und Schilden, und untadelhafften Adels, von dem regierenden Fürsten an seinem Hofe in Beyseyn seiner Geheimden-Räthe, eines Marschalls, nebst 12 Edelleuten aus alten und ansehnlichen Geschlechtern, gehegt worden, und ist davon ein gantzer Proceß in Zieglers continuirtem Historischen Schau-Platz und Labyrinth der Zeit, num. 241 curieus zu lesen.

Rittmeister, suche Capitain.

Ritzbüttel, s. Rizebüttel.

Riva, Reiff, Ripa, kleine Stadt im Bischoffthum Trient am Garder-See, nebst einem Schloß, Rocca genannt.

Riva, gute Festung am Lago di Como, im Meyländischen, den Graubündtern gehörig, allwo man die Güter einladet, welche über diesen See nach Meyland gehen.

Riva, Hafen am Genfer-See im Pais de Vaud, in der Schweitz, nahe bey Lausanne im Canton Bern, allwo man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genffer-See fähret.

Riva di Chieri, Stadt in Piemont in Italien.

Rivadavia, kleine Stadt am Fluß Minho, im Königreiche Gallicien.

Rivadeo, s. Ribadeo.

Rivalta, s. Ripalta.

Rivaruolo, kleine Stadt im Cremonesischen Gebiete, welche zum Unterscheid eines andern Rivaruolo, in dem kleinen Fürstenthum Bozzolo liegt, mit dem Zunahmen di dentro, das inwendige genennet wird, und den Titel einer Grafschafft hat.

Riviera, Land-Vogtey im Hertzogthum Meyland, welche den Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehöret.

Riviere, ein Fluß oder Strom, dahero die dabey gelegene lustige Gegend gleichfalls ein Reffier genennet wird, wiewohl dieser Nahme auch vom platten Lande gebräuchlich ist.

Riviere, kleines Städtgen oder Flecken in der Franche Comté, in Franckreich, allwo der natürliche Frantzösische Printz Graf von Toulouse ein schönes Lust-Schloß hatte.

Rivoli, *Ripula*, kleine Stadt in Piemont, nebst einem Lust-Schloß, 6 Ital. Meil. von Turin, dem König von Sardinien gehörig. Der König hat auch daselbst eine prächtige Kirche Superga bauen lassen. An. 1690 legten die Frantzosen diesen Ort nebst gedachtem Lust-Schlesse in die Asche. Von dieser Stadt hat das umliegende Land seinen Nahmen, welches

An. 1707 der Hertzog von Savoyen zu einem Marckgrafthum gemacht, und dem Grafen von Daun, vor die in der Belagerung Turin erwiesene unvergleichliche Dienste, zu Lehn gegeben hat.

Rivoli, kleiner Ort im Veronesischen Gebiete, nicht weit von Chiusi an der Etsch, gehöret den Venetianern.

Rixingen, Grafschafft im Westerreiche, an den Lothringischen Grentzen, hat vor diesem eigene Grafen gehabt, ist aber nachgehends an die Grafen von Leiningen-Westerburg gediehen, und von denenselben an den Pfaltzgrafen zu Zweybrück verkaufft worden. Als aber Franckreich diesem Lande die Reichs-Immedietät nicht zugestehen wollen, so entstunde grosser Streit zwischen Käuffer und Verkäuffer wegen der Eviction, und soll solches anietzo der Hertzog von Guise besitzen.

Rizebüttel, ein Schloß, Amt und Flecken an der Elbe, wo dieselbe in die Nord-See fället, an der Südlichen Seite derselben, grentzet zur Rechten an das Wurster-Land, zur Linken an das Land Hadeln, bestehet aus den zwey Kirchspielen, zum Groden und zur Döse, und liegt 14 Meilen unter der Stadt Hamburg, welcher es seit 300 Jahren eigenthümlich gehöret, und wohnet daselbst allezeit ein Mitglied aus dem Rathe als Amtmann, der 7 Jahr daselbst regieret und verbleibet.

Roa, kleine Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Douro, wird durch ein Castell beschützet, 10 M. von Valladolid. Allhier starb An. 1517 der berühmte Cardinal Ximenes.

Roanne, s. Rouanne.

Roato, Flecken in der Venetianischen Landschafft Brescians, welcher starck bewohnt ist.

Robec, ein kleiner Fluß in der Normandie in Franckreich, der sich in die Seine ergeust.

Rober, *Erubris*, kleiner Fluß, welcher sich bey Trier in die Mosel ergeust.

Robid Soods Bay, Meer-Busen auf der Küste der Provintz Yorckshire, in Engelland.

Robing, hat eine Spiegel Fabrique von Stahl.

Robion, kleiner Fluß in Dauphine, der sich nicht weit von Montmelian in die Rhone ergeust.

Robogh, kleine Stadt in Irrland in der Grafschafft Dunghall, in der Provintz Ulster, welche ein Bißthum hat, und davon eine alte berühmte Irrländische Familie, Rhobogdii genannt, den Nahmen ehemahls geführet hat.

Roboix, ein kleines Ländgen im Frantzösischen Flandern, unweit Rossel, dem Printz v. Epinoy gehörig, dem es auch im Utrechtischen Frieden An. 1713 wieder eingeräumet worden.

Roca, Rocca, heissen einige kleine unbewohnte Inseln auf dem Mar del Norr, nicht weit von den Antillischen Inseln in Nord-America, 16 M. vom festen Lande.

Rocailles, s. Nat. *Lex.*

Rocaverano, Savoyisches Städtgen in der Grafschafft Asti.

Rocca, heisset bey den Italiänern ein festes Schloß auf einem felsichten Berge, und wird solcher Nahme insonderheit dem Schloß zu Riva im Tridentinischen gegeben, *Arx Rivatana.*

Rocca de Mondragone, Fürstenthum in Neapolis in der Provintz Lavoro.

Rocca de Sintra, *Promontorium Olysiponense*, ein Vorgebirge in Portugall, am Einfluß des Tagi.

Rocca Guglielma, ein im Königreich Neapolis gelegener Platz.

Rocca Imperiale, Flecken in Basilicata in Neapolis, an den Grentzen von Calabria, nicht weit vom Golfo di Taranto, allwo ein Thurn gleiches Nahmens erbauet worden ist, um die Küsten wider die Barbarn zu beschützen.

Rocca Nova, Hertzogthum in Terra d'Otranto in Neapolis.

Roccabruna, Stadt im Fürstenthum Monaco in Italien.

Roccalanzone, *Mons Lanzonis*, feine Stadt im Hertzogthum Parma auf einer Höhe, am Fluß Taro, 3 M. von Parma.

Rocella, kleine Stadt und Landschafft im Königreich Neapolis, in der Provintz Calabria oltra, am Mittelländischen Meere gelegen. König Carl der III hat diese Landschafft An. 1708 dem Marquis del Vasto wegen seiner Treue gegen das Haus Oesterreich geschenket.

Rochdale, Stadt in Engelland, in der Provintz Lancashire.

Roche, *Rupes Allobrogum*, kleine Stadt an einem Hügel in Savoyen, 5 bis 6 Meilen von Genf an einem Berge gelegen. Allhier werden gute Schuhe gemacht, welche weit verführet werden.

Rochebrune, Frantzösische Stadt in Provence, am Fluß Argens.

Rochechouart, Herrschafft in der Provintz Poitou, an den Grentzen von Angoumois, davon eine berühmte Familie den Titel führet.

Roche-en Ardenne, en Famine la Roche für Wels, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Hertzogthum Luxemburg, ist befestiget, hat den Titel eines Fürstenthums, und wurde 1711 von Philippo V in Spanien der Prinzeßin Ursini nebst einer Pension von 30000 Thlr. geschenket, und ihr vermöge eines Contracts die Frucht-Niessung derselben, so jährlich 4000 Thaler beträgt, auf Lebens-Zeit vorbehalten, sie ist aber nicht zur Perception gelanget.

Roche-sur-Yon, *Rupes ad Yonem*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Nieder-Poitou in Franckreich.

Rochefort, kleine Frantzösische Stadt in der Franche Comté, am Fluß Doux, in Franckreich.

Rochefort, *Rupifortium*, kleine neuerbauete und befestigte Stadt am Fluß Charente in Saintonge, nebst einem guten Hafen und Schiff-Arsenal in Franckreich.

Rochefort, festes Schloß in der Provintz Anjou in Franckreich, nicht weit von Angers, der Hertzoglichen Familie von Tremouille gehörig.

Rochefort en Ardennes, *Rupifortium*, Flecken und Schloß, nebst dem Titel einer Grafschafft im

im Hertzogthum Luxemburg an den Grentzen des Stiffts Lüttig, ist durch Heyrath an die Fürsten und Grafen von Löwenstein-Wertheim gelanget, mit denen aber die Grafen von Stollberg schon anderthalb hundert Jahre deswegen Proceß führen.

Rochefoucaut, *Rupes Fucaldi*, kleine Stadt und Schloß, nebst dem Titel eines Hertzogthums, am Fluß Tardouere in der Französischen Provintz Angoumois, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Nahmen führet.

Rochejan, kleines Städtlein oder Flecken in der Franche Comté.

Rochelle, *Rupella*, Hauptstadt in der Landschafft Aunis, im Gascognischen Meer. Sie ist ziemlich groß, treibet starcke Handlung, und hat ein Presidial und Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum von Bourdeaux gehörig. Sie war vor diesem eine der besten Festungen in Franckreich; allein ietzo siehet man nur noch etliche Thürme, so zur Bedeckung des Hafens dienen. An. 1735 ward hier eine Academie des belles Lettres, zu Untersuchung der Historie dieser Stadt angelegt.

Rochester, *Rossa, Durobius*, eine wohlgebaute Handels-Stadt am Fluß Medway, in der Provintz Kent in Engelland, hat einen der besten Häfen, nebst einem Schiff-Arsenal, allwo immerfort Kriegs-Schiffe erbauet werden. Uiber den Fluß Medway gehet allhier eine schöne steinerne Brücke. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury, und ist derselbe meistens zugleich Decanus zu Westmünster. Hiervon führet ein Englischer Lord den Gräflichen Titel, aus dem Geschlechte Hyde. In der neuern Historie ist diese Stadt wegen des unruhigen Bischoffs D. Atterbury bekannt, welcher 172[illegible] wegen überwiesenen Hochverraths aller seiner Ehren entsetzet worden.

Rochetta, kleine Stadt im Hertzogthum Savoyen, 2 Meilen von Montmelian, am Fluß Gellon, davon die benachbarte Gegend den Titel einer Præfectur führet.

Rochetta, diesen Nahmen führen 3 Städte in der Provintz Aqvi im Hertzogthum Montferrat. Die eine liegt oben nicht weit vom Fluß Tanaro; die andere an den Grentzen des Gebiets von Alba, zwischen Rizza und Aqvi; die dritte unten zwischen dem Marckgrafthum Spigno, und den Grentzen der Marckgrafschafft Finale.

Rochetto, Lat. *Tunica sacerdotalis lintea*, heist eigentlich ein Chor-Rock mit Falten, wird aber hernachmahls vor einen gewissen Mantel gebraucht, dessen sich die Cardinäle im Rom bedienen, Lat. *Pallium purpuratorum*.

Rochford, Stadt in Engelland in der Provintz Essex.

Rochlitz, kleine Stadt, Churfürstl. Amt und Superintendur im Leipziger Kreis in Meissen, an der Mulda, 6 M. von Meissen, und 5 M. von Leipzig. Sie war ehedessen eine besondere Grafschafft, und man hat ein Sprichwort: Das Schloß zu Rochlitz stehe auf lauter Marmor, der Rochlitzer Wald auf lauter Golde, und der Galgen auf gutem Silber. Sie hat auch eine schöne Brücke von Qvadersteinen 260 Fuß lang.

Rochsburg, Schloß und Amt an der Mulda, anderthalbe Meile von Rochlitz, gehöret als ein Chur-Sächsisches Lehn dem Grafen von Schönburg, Gustav Ernsten, Penickischer Haupt-Linie, welcher allda seine Residentz hat.

Rockalsheim, ein Castell in Nieder-Ungarn, unweit Kerment.

Rockenburg, s. Roggenburg.

Rockenhausen, Stadt in der Unter-Pfaltz auf dem Hundsrück.

Rockingham, Stadt in Engelland, in der Provintz Northampton, am Fluß Welam. Sie hat ein altes Schloß und den Titel einer Baronie.

Rocolsch, s. Rokosz.

Rocovia, Rokova, Türckische Palancka in Servien in Ungarn, unweit der Donau gelegen.

Rocow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Rocroy, *Rupes Regia*, kleine aber sehr wohl befestigte Stadt in Champagne, an den Grentzen der Picardie und des Hennegaus, wo die Spanier 1643 von den Frantzosen geschlagen worden.

Roczow, Augustiner-Kloster im Sazer-Kreis in Böhmen.

Roda, kleine Stadt und Amt im Osterlande, 3 Meilen von Zeitz, an den Thüringischen Grentzen. Sie gehörte sonst zu der Eisenbergischen Landes-Portion, anietzo aber dem Hertzoge zu Sachsen-Gotha.

Roda, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ter.

Rodach, Rotach, kleine Stadt, 1 Meile von Hildburgshausen, und 2 M. von Coburg, gehöret ins Amt Coburg.

Rodach, kleiner Fluß in Francken, läufft in die Cronach, und mit derselben bey Lichtenfels in den Mayn.

Rodaun, *Eridanus*, kleiner Fluß in Pomerellen, im Polnischen Preussen, welcher sich zu Dantzig in die Weixel ergeust.

Rodaun, Dorff in Nieder-Oesterreich, allwo ein Gesund-Bad, 4 M. von Wien.

Roddelin, eine schiffbare See in der Uckermarck, woraus man nach Zedenick in die Havel kommen kan.

Roddi, Rodo, Schloß im Hertzogthum Montferrat, nicht weit von Alba, zum Fürstenthum Mirandola gehörig.

Rode-le Duc, s. Rolduc.

Roden, also werden die Distriete der Gemeinden im Schwe:tzerischen Canton Appenzell genennet, Lat. *Tractus pagi Abbatis Cellensis*.

Roden, Stadt und Schloß in der Grafschafft Waldeck, allwo schöne Jagden sind.

Rodenbecke und Knockenbecke, sind 2 kleine Flüsse oder Bäche im Stifft Paderborn in Westphalen, welche durch die Wüsten Senda, und den Wald Teuteberg fliessen. Der erste hat den Nahmen von dem blutfärbigen Wasser, der andere aber von den Menschen-Beinen, welche nebst vielen Arten von Waffen und Müntzen, darauf Julii Cäsaris und

Augusti Bildnisse gestanden, gefunden worden.

Rodenburg, s. Ardenburg.

Rodenhuys, ein Fort im Holländischen Flandern, nicht weit von Sas van Gent gelegen.

Rodenmachern, Rodemarck, Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Luxemburg, nicht weit von der Mosel, nebst den beyden Herrschaften Useldingen und Herspringen, krafft einer von Kayser Maximiliano I geschehenen Schenkung, dem Marckgrafen von Baden-Baden gehörig, allwo ehemahls ein abgetheilter Marckgraf residiret hat.

Rodes, *Ratena, Segedunum Rutenorum*, Hauptstadt in Rouergue, am Fluß Aveiron. Sie ist ziemlich groß und befestiget, und hat eine Senechaussée, wie auch ein Bischofthum, welches unter dem Ertz-Bischoff von Alby stehet, hat einen künstlichen Kirch-Thurn.

Rodheim, Gräflich Hanauisches Amts-Städtgen in der Wetterau, 3 Stunden von Friedeberg, und so viel von Franckfurt am Mayn.

Rodigo, Haupt-Stadt einer zum Hertzogthum Mantua gehörigen Grafschafft am kleinen Fluß Seriona Marchionale.

Rodneck, Gräflich-Wolckensteinisches Residentz-Schloß und Herrschafft in Tyrol, unweit der Ehrenberger-Clause.

Rodomontade, ist ein Wort aus der Spanischen Sprache hergenommen, so eine Aufschneiderey und unerträgliche Prahlerey bedeutet, Latein. *Thrasonica verba*. Die Frantzosen sagen davor Gasconade, und haben sonst ein Sprichwort; les Gascons sont sujets à faire des rodomontades, d. i. den Gasconiern ist die Aufschneiderey angebohren.

Rodosto, Handels-Stadt in Romanien, an der Küste des Mar di Marmora, beym Ausgange der Meer-Enge von Gallipoli: Sie hat einen guten Hafen, und gehöret den Türcken.

Röbel, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, wozu 6 Pfarr-Dörfer gehören.

Röblingen, Amt in Thüringen, dem Hertzoge zu Sachsen-Weissenfels gehörig.

Röblingen, Vorwerck oder Amt in der Grafschafft Mansfeld, an der gesaltzenen See. Einige halten es vor das alte Rebenungen.

Röckingen, kleines Amt in der Marckgrafschaft Anspach, am Fluß Wernitz.

Roedby, ein Dänisches Städtgen auf der Insel Laland, nebst einem Hafen an der Ost-See.

Roede, s. Nat. *Lex.*

Rödelheim, kleine Stadt und Residentz des Grafen von Solms, Baruthischer Linie, liegt in der Wetterau an der Nidda oder Nied, 1 Stunde von Franckfurt am Mayn.

Röder, ein alt Gräflich Geschlecht, so ehemahls in Böhmen, nunmehro aber in Schlesien angesessen, und vortreffliche Kriegs Helden gegeben, darunter absonderlich Melchior von Rödern, Kayfers Rudolphi II geheimder Rath und General-Feld-Marschall, so im damahligen Türcken-Kriege ungemeine Thaten gethan, zu mercken. Sonst ist noch ein uralt Adelich Geschlecht Röder im Voigtlande, so nicht weniger tapffere Leute hervor gebracht. s. Adels-*Lex.*

Röder, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Bischoffswerda entspringet, bey Saithayn in die Elster fället, und in die alte und neue Röder unterschieden wird.

Rödern, Schloß und Flecken im Elsaß, 6 M. von Straßburg, den Baronen von Fleckenstein gehörig. Es ist dieser Ort sonst das Stamm-Haus der Freyherren Trießberg von Rödern im Elsaßischen.

Röhn-Gebirge, ist ein grosses Gebirge in Francken, welches sich zwischen die Hennebergischen, Würtzburgischen und Fuldischen Grentzen erstrecket.

Röm, s. Rom.

Römer, also heisset das Rath-Haus in Franckfurt am Mayn, auf welchem die Ober-Rheinische Kreis-Versammlung gehalten, und worunter in der Messe die kostbarsten Waaren verkauffet werden. Es wird auch auf demselben die güldene Bulle Kayfers Caroli IV verwahret, und den vornehmsten Passagiers auf Begehren gezeiget.

Römer-Monat, Lat. *Ratio exigendi tributum Imp. Romani*, ist eine Reichs-Anlage in Deutschland, nach welcher dasjenige, was jeder Reichs-Stand auf bedürffenden Fall contribuiren muß, gerechnet wird, und beträget, was die gesammten Kreise vor einen Römer-Monat erlegen müssen 1681 Mann zu Pferde und 12795 Mann zu Fuß, oder an Gelde 83674 Kayser-Gulden. Die Römer-Monate haben ihren Ursprung von den Römer-Zügen, welche die Kayser selbst nach Rom thaten, um sich von dem Pabst crönen zu lassen, und machte der Kayser eine gewisse Anlage auf die Reichs-Stände zu den Unkosten der Reise, wie auch zum Still-Lager auf etliche Monate, und zum Unterhalt seines Gefolges, welches in 20000 zu Fuß und 4000 zu Pferde bestund. A. 1716 haben die gesammte Reichs-Stände auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Ihro Kayserl. Mai. zu Fortsetzung des damahligen Türcken-Krieges eine freywillige Beysteuer von 50 Römer-Monaten verwilliget, und 1734 bey dem Frantzösischen Kriege 30 Römer-Monate zur Reichs-Kriegs-Operations-Casse zu bezahlen beschlossen.

Römer-Zinszahl, Indictio, ist eine Zeit von 15 Jahren, so Kayser Constantinus M. eingeführet. Man fänget sie vom September an, weil vormahls zu Rom um diese Zeit wegen eingeerndteter Früchte die Zinsen und Herren-Gefälle entrichtet werden müssen. Und wird diese Zahl noch heut zu Tage von den Notarien in ihren Instrumenten beobachtet.

Römer-Zug, s. Römer-Monat.

Römhild, Stadt und Amt nebst zwey Schlössern an den Hennebergischen Grentzen in Francken, war sonst die Residentz-Stadt Hertzog Heinrichs zu Sachsen-Römhild. Sie ist eine besondere Herrschafft, welche auf den Fränckischen Kreis-Tägen den Titel Henneberg-Römhild führet. Das Schloß in der Stadt heisset Glücksburg, das neue auf dem daran gelegenen Berge

1701 wieder aufgebaute heist Hartenberg, oder Hartburg. Ermeldter Hertzog Heinrich war gebohren den 19 Nov. 1650 und starb 1710 den 13 May ohne Leibes-Erben. Uiber die durch diesen Todes-Fall erledigte Landes-Portion entstunden zwischen den Hertzogen von Sachsen-Hilburgshausen, Sachsen-Saalfeld, Sachsen-Meinungen und Sachsen-Gotha, wegen der Succession einige Streitigkeiten, welche aber 1714 durch das Reichs-Hof-Raths-Decisum beygeleget worden. Siehe Coburg.

Römisch Horn, siehe Romanisch Horn.

Römischer Kayser, siehe Kayser.

Römischer König, Lat. *Rex Romanorum*, wird nach Inhalt der güldenen Bulle derjenige genennet, welcher nach dem Tode oder Resignation, wie auch allenfalls nach der Dethronisation eines Römischen Kaysers von den Chur-Fürsten erwehlet, auch hernach zum Kayser gecrönet wird. Sonsten wird auch derjenige Reichs-Fürst ein Römischer König genennet, welcher bey Lebzeiten des Kaysers, und da derselbe den Thron annoch besitzt, entweder mit, oder ohne dessen Consens, von den Churfürsten erwehlet wird, daß er in des Kaysers Abwesenheit oder Kranckheit ein stetswährender Reichs-Vicarius seyn, und nach Absterben des Kaysers ohne fernere Wahl und Crönung zur Kayserlichen Würde erhoben werden soll. Er ist nach dem Kayser das oberste Haupt im Reich, welcher in Abwesenheit des Kaysers das Reich regieret, und die Kayserliche Rechte ausübet. Im 17 Seculo hat man pro und contra disputiret, ob dergleichen Wahl eines Römischen Königs annoch bey Lebzeiten eines Kaysers mit Recht geschehen könne, indem man aus verschiedenen Orten der güldenen Bulle erweisen wollen, daß unter dem Nahmen eines Römischen Königs allda kein anderer als ein neu-erwehlter Kayser verstanden werde. Es haben zwar die übrigen Reichs-Stände den Churfürsten wegen dergleichen Wahl viele Schwierigkeiten gemacht, und dabey auch gehöret zu werden gesucht, auch hat Franckreich mit aller Macht behaupten wollen, daß dergleichen Wahl ungegründet sey, weil es ohne Zweiffel gehoffet hat, zur Zeit eines Interregni desto besser in Trüben zu fischē. Dem ungeachtet aber haben die Churfürsten solche Einwürffe nicht regardiret, sondern sowohl in Leopoldi, als Josephi und Caroli VI und VII Capitulation sich ausdrücklich bedungen, iedesmahl und auf alle Fälle, wenn sie es vor nöthig, und zu Erhaltung der Fundamental-Gesetze, und dieser Capitulation, oder sonst dem H. Röm. Reich nützlich befänden, die Wahl eines Röm. Königs, auch bey Lebzeiten eines Röm. Kaysers mit oder ohne Consens desselben vorzunehmen.

Roer, *Rura*, Fluß im Hertzogthum Westphalen, welcher durch die Grafschaft Marck gehet, und sich zu Duisburg in den Rhein ergeust.

Roer, *Rura*, Fluß im Westphälischen Kreise in der Eifel, und ergeust sich derselbe im Preußischen Geldern unterhalb Ruremond in die Maas.

Röricke, kleiner Fluß in der Neumarck Brandenburg, welcher aus der See bey Schönfels entspringet, auf Königsberg gehet, und sich bey Nieper-Wiese in die Oder ergeust.

Roerort, Ruhrort, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, wo der Fluß Roer sich in den Rhein stürtzet. Sie hatte vor diesem ein festes Berg-Schloß, weil es aber dem Lande mehr schädlich als nützlich war, hat es der Churfürst von Brandenburg An. 1640 niederreissen lassen.

Rößing, ein Ort im Stift Hildesheim, welcher das Stamm-Haus des alten adelichen Geschlechts und der Erb-Marschalle des Fürstenthums Halberstadt, derer von Rößing ist, welche allda, wie auch im Hannoverischen, wichtige Güter besitzen. s. Adels-Lex.

Röslau, kleiner Fluß, welcher aus dem Fichtel-Berge im Bayreuthischen entspringet, bey Wonsidel vorbey gehet, und eine Meile unter Schirnding in die Eger fliesset.

Köteln, Herrschaft nebst einer kleinen Stadt und Schloß gleiches Nahmens, 1 Meil. von Basel, so nach Baden-Durlach gehöret.

Röthau, Rötha, Marcktflecken und Herrschaft in Leipziger-Kreise in Meissen, 2 Meil. von Leipzig, dem Freyherrn von Friesen gehörig.

Röthen, s. Rethen.

Rötting, Röthingen, kleine Stadt und Amt an der Tauber, im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Roeux, *Rodium*, kleine befestigte Stadt im Hennegau, nebst dem Titel einer Grafschaft. Es führet eine Fürstliche Linie aus dem Hause Croy den Nahmen davon.

Rogatz, Schloß im Hertzogthum Magdeburg, nach der alten Marck zu, denen von Alvensleben zuständig.

Rogatitza, s. Tzelempasar.

Roggenburg, Prämonstratenser Münchs-Kloster u. Abtey in der Schwäbischen Grafschaft Weissenhorn, 2 M. von Ulm, dessen Abt ein Reichs-Stand ist; der ietzige heist Dominicus Swaninger; es war vor diesem nur eine Probstey.

Roggendorf, Herrschaft und Residentz der Grafen von Sintzendorf, Ernstbrunnischer Linie in Oesterreich.

Rogozna, Stadt in Pohlnischen Preussen.

Rogozno, Stadt in der Woywodschaft Posen, in Groß-Pohlen.

Rohaczow, Stadt u. Landschaft in Litthauen, wo der Fluß Odrwa in den Dnieper fällt.

Rohitzsch, Schloß, Flecken und Herrschaft in der Grafschaft Zilley in Unter-Steyermarck, 3 M. von Grätz.

Rokitnitz, Schloß und Amt in Königgrätzer-Kreise in Böhmen, 6 M. von Königgrätz.

Rokizan, Königliche Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen, welche ein grosses Eisen-Bergwerck hat. Von da ist gebürtig gewesen der berühmte Johannes Rokizana.

Rokolak, kleine und befestigte Stadt in der Schwedischen Provintz Carelien in Finnland, 7 Schwedische M. von Wiburg.

Rokosz, Latein. *Conspiratio equestris Ordinis Poloniæ*, ist in Pohlen eine solche, ohne des Königs

Königs Einwilligung, angestellte Versammlung und Verbündniß, wodurch der Adel verpflichtet wird, sich zu wehren, falls man ihn unterdrücken, oder an seiner Freyheit kräncken wolte. Unterweilen stellen auch die Officiers dergleichen Rokoez an, wenn sie lange um ihren rückständigen Sold vergeblich angehalten, und führen bey längerm Verzug der Zahlung ihre Conföderirten zum Rauben und Verwüstung ihres eignen Vaterlandes an.

Rolande, Rulande, *Rolandinæ Statuæ*, waren in den Sächsischen Städten vor alters grosse Ehren-Säulen, theils von Holtz, theils von Steinen aufgeführet, in Gestalt eines gewafneten Kriegs-Helden, mit einer Crone auf dem Hauvt, in der lincken eine Welt-Kugel mit dem †, in der rechten das Schwerdt haltend. Solche Rolande oder Colossen fande man ehemahls, und findet man zum theil noch ietzo zu Magdeburg, Brandenburg, Zerbst, Nordhausen, Halberstadt, Halle, Qvedlinburg, Perleberg, Stadtberg, Bremen, Hamburg und Wedel in Hollstein, zum Zeichen, daß daselbst ein Forum publicum causarum, Locus justitiæ und Mallum publicum, d. i. eine Mahlstadt sey, da man frey Kayserlich Gericht gehalten. Dieses Rolande sind ein Bild von König Carl dem Grossen, welchem zu Ehren die Sachsen, oder vielleicht die Kayserlichen Beamten in Sachsen, solche Säulen zum Gedächtniß aufgerichtet, weil er sie zum Christlichen Glauben gebracht, und mit vielen Freyheiten begnadiget. Sie bedeutet auch so viel, als Weichbilder, von welchem Worte unten sub tit. Weichbild nachzuschlagen. s. Nat. *Lex.*

Rolduc, *Rodia Ducis*, grosse Herrschafft nebst einem Schloß und Flecken gleiches Namens, im Hertzogthum Limburg, den Holländern ietzo gehörig.

Rolfshagen, ein Ort im Hollsteinischen, wo der 1739 verstorbene Hertzog von Hollstein-Gottorp sich öfters aufgehalten.

Rolim, also heist der oberste heydnische Priester im Königreich Pegu in Asien, welcher vor heilig und in grossen Ehren gehalten wird, Lat. *Summus Peguanensium Sacerdos.*

Rolle, *Rotulum*, kleine Stadt und Herrschafft im Pais de Vaud, am Genfer-See, im Canton Bern.

Rolle, s. Liste und Muster-Rolle.

Rolo, *Comitatus Rolensis*, Grafschafft im Hertzogthum Modena, zwischen Novellara und Mirandola. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehn, und der beste Ort darinnen heist gleichfalls Rolo.

Rom, *Roma*, Haupt-Stadt in Italien, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, durch welche die Tyber fliesset. Ihr Umkreis begreift 13 bis 14 Ital. Meilen, hat 18 Thore, und in ihrer Ring-Mauer 360 Thürme, ingleichen 6 Brücken über die Tyber. Sie ist eine der grösten und schönsten Städte in Europa, welche 7 Berge, einige kleinere nicht mit gerechnet, begreiffet, in 14 Theilen, Rioni genannt, bestehet, nemlich in Rione di Monti, del Borgo, della Colonna, del Ponte, di Arenula oder Regola, della Pigna, del Campitello, de Trastevere, del Campo Marzo, di Parione, di S. Angelo, della Ripa, di S. Eustachio und Rivo. Sie ist die Residentz des Pabstes, welcher drey Palläste darinnen hat, nemlich il Vaticano, wo er ordentlich zu residiren pfleget, und wo nebst der prächtigen St. Petri-Kirche, die ausser der S. Pauls-Kirche zu London ihres gleichen in der Welt nicht haben soll, sich auch die vortrefliche Bibliotheca Vaticana befindet, den Pallast des Monte Cavallo und den Pallast S. Johannis Lateranensis. Die vornehmsten und prächtigsten Kirchen darinnen sind die St. Petri, St. Pauli, St. Johannis Lateranensis, (so die eigentliche Cathedral-Kirche ist,) zum Heil. Creutz, Unser L. Frauen, St. Sebastiani und Laurentii-Kirche. Ihre Citadelle ist das Castello di Angelo, in der Stadt an der Tyber gelegen. Diese ist vom Pabst Bonifacio IX 1393 angeleget, nach diesem starck fortificiret, und mit einer Mauer u. 5 Basteyen, worauf viel grobes und kleines Geschütz, versehen worden. Auf dem Castell stehet ein dicker und runder Thurm, und ist vor alters Moles Adriani genennet worden. Es wird daselbst der Kirchen-Schatz und das Archiv aufbehalten, und dienet es auch zum Staats-Gefängniß. Auch gehet von diesem Castell ein verdeckter Gang bis zu des Pabsts Pallast bey der St. Peters Kirche, dahin er kommen kan, ohne von iemand gesehen zu werden. Sie hat auch eine Universität und eine Jüden-Stadt, deren Einwohner aber alle Sonnabend eine Predigt bey den Christen anzuhören verbunden sind. s. Reise-*Lexic.*

Rom, Ram, kleine Insel bey den Küsten des Hertzogthums Schleßwig auf der Nord-See nächst der Insel Amrom. Sie gehöret dem Könige in Dänemarck, ist anderthalbe Meile lang, und eine halbe breit.

Roma, kleine Insel in Congo in Nieder-Aethiopien, in Africa, auf den Fluß Zaire, allwo die Franzosen eine Colonie aufgerichtet haben.

Romagna, *Romandiola Flaminia*, Landschafft in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Süden an das Apenninische Gebirge, wodurch es von dem Florentinischen Gebiet abgesondert wird, gegen Westen an das Bolognesische und Ferrarische, und gegen Osten an das Hertzogthum Urbino grentzet. Diese Provintz besitzet der Pabst, ausgenommen einen kleinen Theil, welcher dem Groß-Hertzog von Florentz gehöret, und Romagna Florentina genennet wird. Dessen vornehmste Oerter sind Citta di Sole und Fiorenzuola.

Romagnano, feiner Flecken im Hertzogthum Meyland, am Fluß Sesia, in der Provintz Novarese.

Romamostier, Kloster und Land-Vogtey im Pais de Vaud, dem Canton Bern zuständig.

Romana, kleine Stadt in der Wallachey, 16 M. von Jassy, gegen Westen.

Romana, kleine Stadt in Aragonien, nicht weit davon, wo der Fluß Aqvas in den Ebro fällt, 10 M. von Saragossa.

Romanche, kleiner Fluß in Dauphine, der sich bey Grenoble in den Fluß Drac ergeust.

Romane, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 25 Meilen vun Bialogorod, gegen Westen.

Romanegno, *Romanengum*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschaft Cremonese, welche nebst etlichen umliegenden Oertern dem Grafen von Salazar gehöret.

Romanen, Romans, Latein. *Historiæ fabulosæ*, heisset man in itzigem Verstande dergleichen Bücher, in denen erdichtete, auch manchmal wahrhaftige Helden- oder Liebes-Geschichte aufgezeichnet stehen, z. E. der Amadis, die Astrea, die Banise, Clelia, Octavia, Aramena, Arminius u. s. w.

Romania, vormahls Thracia genannt, Türckische Landschaft in Europa, welche gegen Norden an den Berg Argentaro, der sie von Bulgarien scheidet, gegen Westen an Macedonien, gegen Süden an den Archipelagum, gegen Osten aber an das Mare di Marmora, den Pontum Euxinum, und die Meer-Engen von von Constantinopel und Gallipoli grentzet. Sie ist groß und fruchtbar.

Romanisch Horn, Römischhorn, Städtlein und Schloß am Boden-See, in dem Bisthum Costnitz, 1 M. von Arbon.

Romano, Stadt in der Venetianischen Landschaft Bergamasco, welche wohl bewohnt ist, und gute Handlung treibet.

Romans, ziemlich grosse und volckreiche Handels-Stadt in Dauphine, am Fluß Isere, über welchen daselbst eine Brücke gehet, 10 M. von Grenoble.

Romelia, *Præfectura Romaniæ*, ein Beglerbeglic, welches das gröste und stärckste unter allen General-Gouvernements des Türckischen Reichs ist, und begreiffet dasselbe gantz Griechenland, Romanien, Bulgarien und Bessarabien. Ihr Haupt-Ort ist die Stadt Sophia, wo der Beglerbeg residiret.

Romenay, s. Rumeny.

Romerswal, Stadt an der Oestlichen Schelde, in der Provintz Seeland, in der Insel Suyd-Beveland. Sie ist durchs Meer verwüstet worden, treibet aber starcken Saltz-Handel.

Romescot, s. Denarius Petri.

Rometta, kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien auf einem Hügel.

Romey, *Vallis Veromai*, eine sehr kleine Landschaft in Bugey in Franckreich.

Romilly, Herrschaft in der Ober-Normandie, in der Diœces Evreux, welche 5 Kirch-Spiele unter sich begreift.

Romion, *Caput Romonium*, ein Vorgebirge in Natolien in Asien, welches sich beym Eingange des Canals von Constantinopel ins schwarze Meer erstrecket.

Rommelsberg, grosser Berg in Schlesien, im Fürstenthum Brieg, ist wegen seiner schönen Marmor-Brüche wohl bekannt.

Rommeritket, ein Strich Landes in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Romney, Stadt in Kent in Engelland.

Romont, s. Remont.

Romorentin, suche Remorentin.

Romrod, Schloß, Flecken und Amt in Ober-Hessen, unweit Alsfeld gelegen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Romsdalen, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, am Flusse Romsdal, 5 Schwedische Meilen von Obdal, gegen Osten.

Romsdaler-Inseln, heissen die in grosser Menge an der Norwegischen Küste liegende Inseln, allwo sich der Fluß Romsdal in die Nord-See ergeust.

Romso, Insel auf der Ost-See, bey dem Eingange des grossen Belts.

Rona, kleine Insel, und eine von den Westernes bey Schottland, deren Einwohner unwissend sind, und ohne Religion leben.

Roncaglia, *Roncalia*, lustiger Ort in einer weiten Ebene, am Fluß Po, gantz nahe bey Piacenza, allwo vor diesem die Deutschen Kayser, wenn sie sich zu Rom wolten crönen lassen, stille zu liegen, auch wohl Reichs-Tage zu halten pflegten.

Roncevault, Abtey, nebst einem Hospital, Gast-Hause und etlichen Häusern, in Navarra, im Pyrenäischen Gebirge, welches der erste Ort in Spanien gegen die Französischen Grentzen ist.

Roncevaux, eine Ebene im Spanischen Königreich Navarra, welche zwischen dem Pyrenäischen Gebirge liegt, und einen Flecken gleiches Nahmens hat, an dem Ende derselben kömmt man an den Fuß des Berges Roncesval, welcher vor den höchsten unter den Pyrenäischen gehalten wird. Dieses Gebirge ist sonderlich der Niederlage wegen merckwürdig, welche Kayser Carl der Grosse An. 785 hier erlitten, und dabey sein Vetter Roland geblieben.

Ronciglione, *Roncilio*, kleine Stadt in der Grafschaft gleiches Nahmens, im Patrimonio Petri, dem Pabst gehörig, s. Castro. In dem Friedens-Instrument de An. 1739 hat der Kayser Artic. V versprochen, an die Desincameration von Ronciglione nicht wieder zu gedencken.

Ronckel, s. Runckel.

Ronco, suche Bedese.

Roncolano, Städtlein im Groß-Hertzogthum Florentz in Italien.

Roncoferrato, Stadt im Hertzogthum Mantua.

Ronda, *Arunda*, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Granada, am Fluß Gvadiero.

Ronda, Sierra di Ronda, *Arundæ Montes*, Gebirge im Königreiche Granada, auf den Grentzen von Andalusien, zwischen Ronda und Antequera.

Ronde, ist diejenige Besichtigung, welche man um einen Platz eines Lagers, einer Stadt oder Festung vornimmet, um zu erfahren, ob die Wachen und Corps de Garde ihre Schuldigkeit beobachten, und ob alles wohl stehet, Lat. *Circuitio militaris vigilum explorandorum causa*. Es sind viererley Ronden, nemlich die Haupt-, Mittel-, Tag- und gemeine oder Visitir-Ronde. Die Haupt-Ronde ist die vornehmste, und muß sie der Major oder

der Hauptmann von der Haupt-Wache thun. Die Mittel-Ronde wird auch die Schaar-Ronde genennet, und gehet sie an etlichen Orten mit klingendem Spiel um den Wall herum, damit die Wachen aufgeweckt werden. Sie empfänget das Wort nicht, sondern muß es an allen Posten von sich geben. Die Tag-Ronde ist vornehmer als die Mittel-Ronde, indem sie das Wort empfängt, wo sie hinkömmt. Ihr Zweck ist, damit sie wissen mögen, ob die verwichene Nacht die Parole recht gegeben worden, und ob nichts sonderliches neues paßiret sey. Die gemeinen Ronden sind Visitir-Ronden, welche überall die Parole von sich geben müssen.

Rondel, Lat. *Munimentum rotundum*, ist in einer Stadt oder in einem Schloß ein grosses rundes Gebäude mit einer Mauer umgeben, dessen man sich vor alters an stat eines Bollwercks gebrauchet hat.

Rondondesco, s. Redoldesco.

Ronelle, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich unterhalb Valenciennes in die Scheide ergeust.

Ronneburg, festes Schloß in der Liefländischen Provintz Lettland in einer morastigen Gegend, ward An. 1702 von den Moscowitern erobert und verbrannt.

Ronneburg, Berg-Schloß und Amt in der Grafschaft Isenburg, 1 M. von Gelnhausen.

Ronneburg, Städtlein, Schloß und Amt im Osterlande, 2 M. von der Stadt Altenburg, gehörte sonst zu der Eisenbergischen Landes-Portion aus dem Fürstenthum Altenburg, ietzo aber gehöret sie dem Hertzog von Sachsen-Gotha, hat feinen Zeug-Handel.

Ronneby, s. Rotenby.

Ronof, Ronow, Städtlein, Schloß und Herrschaft in Böhmen, im Czaslauer-Kreise am Fluß Dombrowka, welches vor Zeiten die Grafen von Ronow besessen, ietzo aber dem Kloster Sara in Mähren gehöret.

Ronow, Neu-Ronow, Städtlein und Schloß in Böhmen, im Buntzlauer-Kreise, woselbst die Grafen von Ronow residirten, ehe sie zu Anfange des 17 Seculi wegen der Religion aus Böhmen weichen musten.

Ronow, Reichs-Grafen von Ronow und Biberstein, welche aus dem alten berühmten Geschlecht Howora in Böhmen herstammen und ihre Güter im Vogtlande und der Nieder-Lausitz haben. s. Adels-*Lex.*

Ronsberg, s. Rosenberg.

Ronstock, Schloß im Schlesischen Fürstenthum Schweinitz, eine halbe Meile von Jauer, gehört dem Grafen von Hohberg.

Rookerk, kleine Stadt in der vereinigten Provintz West-Frießland, anderthalbe Meile von Leuwarden gegen Nord-Osten.

Roosenburg, kleine Insel auf der Maas, oberhalb Briel, in den vereinigten Niederlanden.

Roous, *Rousa*, eine von den Orcadischen Inseln, nicht weit von der Insel Mainland. Sie ist klein, aber fruchtbar an Getraide.

Rop, Städtlein in der Liefländischen Provintz Letten, an einem Bach, so daselbst in die Tey der fällt.

Roquemaure, *Rupes Maura*, festes Schloß auf einem hohen Felsen in Sevennes an der Rhone.

Roquesparviere, fester Ort in Piemont, unweit Cuneo, im Marckgrafthum Saluzzo gelegen, und nach Savoyen gehörig.

Roquevaire, *Rupes Varia*, kleine Stadt in Provence, am Fluß Vaune, 2 Meilen von Marseille.

Ror, Kloster der regulirten Chor-Herren S. Augustini in Bayern.

Rora, Rohra, ehmahliges Kloster und Cammer-Gut, 1 Stunde von Kühndorf, im Hennebergischen, hat sonst dem Hertzog von Sachsen-Zeitz gehöret, ietzo aber stehet es unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Rore, war vor diesem eine Grafschaft, ietzt aber nennet man es die freyen Aemter, so zwischen den Cantons Bern, Lucern, Zürch und Zug liegen, den 7 alten Cantons zugehören, und in das Ober- und Unter-Amt eingetheilet werden.

Rorschach, feiner Marcktflecken in dem obern Türgow, in der Schweitz am Costnitzer-See, dem Abt von S. Gallen gehörig, ward im May An. 1712 von den Cantons Zürch und Bern eingenommen, und den 28 Merts An. 1714 zwischen dem Abt von St. Gallen und den Reformirten Cantons Zürch und Bern allhier ein Vergleich getroffen. Siehe Schweitz.

Rosana, berühmte Festung des Hertzogs von Parma, an den Modenesischen Grentzen.

Rosaphar, Vorgebirge in der Crimmischen Tartarey, am Mar de Zabache.

Rosarium, Lat. *Corona globulorum precatoriorum*, ist eine Art eines Rosen-Crantzes, welcher 15 mahl 10 Ave Maria in sich hält, und ist iedes Zehnte mit einem Pater noster unterschieden. Es bedeutet solches das Gedächtniß der 5 freudenreichen, 5 schmertzlichen und 5 glorwürdigen Geheimnisse. Die 5 freudenreiche Geheimnisse sind die Verkündigung und Besuchung Mariä, die Geburt Christi, die Reinigung Mariä, und die Lehre Christi im Tempel, allwo ihn seine Eltern wieder funden. Die 5 schmertzlichen Geheimnisse sind die Todes-Angst unsers Heilandes im Oel-Garten, seine Geisselung, seine Crönung mit Dornen, seine Last des Creutzes, welches er nach der Schedelstätte trug, und seine Creutzigung. Die 5 glorwürdigen Geheimnisse sind die Auferstehung Christi, seine Himmelfahrt, die Sendung des Heil. Geistes, die in der Catholischen Kirche geglaubte Auffahrt Mariä und ihre Crönung im Himmel.

Roschach, s. Rorschach.

Roschitz, s. Bybentschitz.

Roscomen, *Roscomenum*, Grafschaft in Connaugt in Irrland, welche durch den Fluß Shannon von Leinster abgesondert wird. Sie ist bey 60 Englische Meilen lang und 19 breit, hat einen ebenen und fruchtbaren Boden, und die Haupt-Stadt Roscomen liegt am Fluß Suck.

Rosidori Donski, Provintz in der Rußischen Tartarey, so gegen Osten an Astracan, und gegen Süden an den Fluß Don oder Tanais grentzet.

Rosdow, Fürstenthum in Rußland an der Wolga, zwischen Jaroslow und Moskow so vor diesem meistentheils dem andergebohrnen Printzen des Czaars als ein Erbtheil eingeräumet worden. Die Hauptstadt gleiches Namens hat einen Metropolitan, und ein Schloß von Holtz, an einem See, aus welchem der Fluß Cotorea entspringet.

Rose des See-Compasses, s. See-Compaß.

Rose, güldene, s. Benediction.

Roseck, feines Schloß und Herrschaft in Crain, den Grafen von Gallenberg gehörig.

Rosegiuski, Flecken und Schloß in der Liefländischen Provintz Esthland, an einem kleinen See, wo der Puder-Fluß hinein fliesset.

Rosenau, Stadt in der Ober-Ungarischen Grafschafft Cepuc; oder Zips.

Rosen-Bad, heist eines von den warmen Bädern in Acken, im Hertzogthum Jülich.

Rosenberg, die Reichs-Grafen Ursin von Rosenberg haben ihre Güter im Hertzogthum Kärndten, und stets am Kayserl. Hofe die höchsten Chargen mit bedienet. s. Adel-Lex.

Rosenberg, schönes Lust-Schloß in der Schwedischen Provintz Upland, 2 Meil. von Stockholm, denen Grafen von Oxenstirn gehörig.

Rosenberg, Herrschafft in Francken, den Grafen von Hatzfeld Rosenbergischen Linie gehörig, nach deren Abgang sie an die Trachenbergische Linie gekommen.

Rosenberg, Städtlein im Brandenburgischen Preussen, in der Landschafft Hockerland, dergleichen auch eines in Pomerellen liegt.

Rosenberg, Rosenburg, Amt, Schloß und Flecken an der Saale, welche nahe dabey in die Elbe fällt, in der Grafschafft Barby, dem König in Preussen gehörig.

Rosenberg, Herren-Stadt, nebst einem doppelten Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen, von der ausgestorbenen Familie derer von Rosenburg erbauet.

Rosenberg, Stadt und Schloß im Fürstenthum Oppeln an den Pohlnischen Grentzen, hat einen treflichen Roß-Marckt und gehöret den Grafen von Gaschin. Im Jahr 1709 hat die Pest allhier grossen Schaden gethan.

Rosenberg, Schloß in der Grafschaft Liptau in Ober-Ungarn.

Rosenberg, Stadtlein und Amt in Ober-Elsaß, in einer kalten Gegend, darinnen wenig Deutsch, sondern corrupt Frantzösisch geredet wird.

Rosenburg, ist eines von den Königlich-Dänischen Schlössern in Coppenhagen, allwo die Königliche Crone und andere Regalien verwahret werden.

Roseneck, Schloß und Herrschaft im Hertzogthum Crain, 1 M. von Vippach, den Freyherren von Rosetti, welche es erbauet, und sich daher von Roseneck schreiben, gehörig. Es wächst um diese Gegend guter Wein.

Rosenfeld, Würtembergisches Städtlein im Schwartzwalde, 4 M. von Tübingen.

Rosenheim, schöner Marcktflecken nebst einem Schloß in Ober-Bayern am Fluß Inn, zum Rent-Amt München gehörig. Es ist ein Churfürstlich Pfleg-Gerichte und feines Capuciner-Kloster allda, und die Bürgerschaft hat gute Nahrung von Wein, ward 1743 von den Tyrolern erobert.

Rosen-Krantz, s. Rosarium.

Rosenkreutzer, Latein. *Fratres rosæ Crucis*, waren zu Anfang des vorigen Seculi gewisse zusammen verbundene Brüder, von denen man erzehlet, daß diejenigen, welche in diese Brüderschafft genommen worden, treu zu seyn schwören, die Verschwiegenheit angeloben, einander verborgener Weise schreiben, und sich verbinden müssen, die Gesetze dieser Gesellschaft zu halten, deren Zweck darinnen bestunde, daß sie alle Wissenschaften, absonderlich aber die Artzney-Kunst, wiederum aufrichten wollen, auch rühmeten sich diese Brüder den Lapidem Philosophorum zu besitzen, wiewohl einige diese gantze Geschichte vor eine Fabel halten. Man lese sonderlich Arnolds Kirchen- und Ketzer-Historie L. XVII c. 18.

Rosenobel, *Rosatus, Eduardeus*, eine Englische güldene Müntze, darauf ein Schiff mit einer Rose stehet; Eduardeus heist sie vom König Eduardo, der sie prägen lassen. Sie träget mit dem Agio 3 Rthl. courant aus, nach iezigem Cours aber ist sie auf 5 Thlr. 20 Gr. gestiegen. s. Nat. *Lex.*

Rosenstein, altes Schloß bey dem Städtgen Heuwach im Hertzogthum Würtemberg.

Rosenthal, Königl. Preußisches Lust-Haus, 1 M. von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg, wo sich die Königl. Herrschafft zu divertiren pflegete.

Rosenthal, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, nach Cassel gehörig.

Rosenthal, feiner Marcktflecken im Bechiner-Kreis in Böhmen, allwo 1704 ein schön Silber-Bergwerck erfunden worden, dessen Gold dem Kremnitzer gleich seyn soll.

Rosenthal, schönes Lust-Schloß im Holländischen Geldern in der Velau, ist aus der Erbschafft König Wilhelms in Engelland 1732 dem Printzen von Oranien zugefallen.

Rosenthal, Rosendaal, Amt oder kleine Herrschafft im Holländisch. Brabant, gehöret auch wie das vorige dem Printzen von Oranien.

Roserad, Sudni, und Casannoi, Lat. *Judicium ecclesiasticum Russorum*, nennet man die drey Cantzeleyen des Patriarchen in Rußland über welche gewisse geistliche Ordens-Leute gesetzet sind, und werden in der ersten die geistlichen Güter registriret, und das Archiv verwahret: in der andern die geistliche Jurisdiction ausgeübet, und in der dritten die Ausgabe und Einnahme geführet, wie auch der Schatz verwahret.

Roses, *Rhoda, Rhodopolis*, kleine befestigte Stadt nebst einem guten Hafen an einem kleinen Meer-Busen in Catalonien. Sie ist ein Regulier-Fünfeck, und unterschiedliche mahl von den Frantzosen eingenommen, aber auch wiederum an die Spanier abgetreten worden.

Rosetta

Rosette, Raschit, vor alters Canopus, volckreiche Handels-Stadt, nebst einer festen Citadelle an den Meer-Küsten in Nieder Egypten in Africa. Sie hat einen guten Hafen an einem Arm des Nili, Rosette genennet.

Rosheim, kleine Stadt in der Land-Vogtey Hagenau in Elsaß, am Fluß Mogel, oberhalb Straßburg.

Rosieres, *Rosaria*, kleine Stadt am Fluß Meurte in Lothringen, im Amt Nancy, welche gute Saltz-Brunnen hat, und daher auch Rosieres aux Salines genennet wird.

Rosieres, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Limosin, nicht weit von der Stadt Tulle.

Rosinie, Rosienne, Hauptstadt in Samogitien, am Fluß Dubissa in Litthauen.

Rositen, Stadt in Liefland, welche der Kron Pohlen zugehöret.

Roskild, s. Rotschild.

Roskolnicken, Lat. *Eremitæ Russici*, sind eine gewisse Secte in Rußland, so sich von der Rußischen Kirche gantz abgesondert, wiewohl sie noch einige Ceremonien behalten hat. Sie soll um das Jahr 1666 entstanden seyn, hält sich in Wäldern und entlegenen Orten auf, trägt ihre Contribution zwar richtig ab, will aber nicht unter solchen Gehorsam, wie die andern Russen stehen. Man hat sie auszurotten gesucht, es ist aber nicht möglich gewesen, denn wenn man sie in ein Haus oder ander Enge zusammen getrieben, haben sie sich nicht gefangen gegeben, sondern das Gebäude angestecket, und sich selbst verbrannt; dahero der Czaar Petrus I befohlen, sie in ihren Wäldern, so lange sie ihre Religion unter den Russen nicht ausbreiten, in Ruhe zu lassen.

Roslau, Stadt und Amt im Osterlande, nach Sachsen-Weimar gehörig.

Roslau, Flecken und Amt, Anhalt-Zerbst gehörig, unweit der Elbe, geht von der Aebtißin zu Qvedlinburg zu Lehne.

Roslof, Stadt im Fürstenthum Smolensko, den Russen gehörig, und in lauter Holtz gelegen.

Roslym, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 1 M. von Edenburg.

Rosmano, Flecken in Sicilien, 2 M. von der kleinen Stadt Enna.

Rosmarino, kleiner Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher sich bey Rosmarino einem Flecken ins Tyrrhenische Meer ergeust.

Rosmarky, alte Stadt in der Provintz Roß in Nord-Schottland, an dem Meer-Busen Murray.

Rosnau, s. Rosenau.

Rosneth, Insel in Schottland auf dem Fyrth Dumbriton an den Küsten der Provintz Lennox, hat 8 Meil. in der Länge, und 4 in der Breite, und ist sehr fruchtbar.

Rosni, Flecken nebst einem Schlosse, und dem Titel eines Marquisats in der Normandie.

Rosniatowice, ein Ort in Pohlen, etliche Meil. von Petrikow gelegen.

Rosocz, Stadt in der Woywodschafft Briescia in Litthauen.

Rosoy, *Rosetum*, kleine Stadt am Fluß Terre, in der Frantzösischen Landschaft Brie.

Rosoy, kleine Stadt in der Picardie, so gute Alabaster-Brüche hat.

Rospigliosi, vornehme Familie in dem Florentinischen, daraus Pabst Clemens X entsprossen, welcher von A. 1667 bis 1669 den Päbstlichen Stuhl besessen.

Rosprza, Stadt in der Woywodschaft Siradien, in Groß-Pohlen.

Ross, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden an Strathnavern und Southerland, gegen Süden an Murray und Locqvabyr, gegen Westen und Osten aber an das Schottländische Meer grentzet. An ihren Küsten werden viel Heringe gefangen.

Roß, Fluß in der Ukraine, so in Nieder-Podolien entspringet, und in der Woywodschaft Kiow in den Dnieper fällt.

Rossa, Stadt in Natolien, am Golfo di Macri, in Asien.

Rossa, Insel des schwartzen Meeres, auf dem Golfo di Nigropoli.

Rossano, *Roscianum*, ziemlich grosse und volckreiche Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Calabria citra, in Neapolis, auf einem Berge gelegen, welcher gantz mit Felsen umgeben ist. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, und gehöret dem Fürsten Borghese.

Roßbach, kleine Stadt in der Schweitz, nicht weit vom Boden-See, im Thürgau.

Roßbach, (Ober- und Nieder-) Stadt in der Wetterau, eine halbe Meile von Friedberg, Hessen-Darmstadt gehörig. Nahe darbey ist ein Sauer-Brunnen.

Roß-Ballet, Lat. *Chorea equestris*, war ein zu Wien A. 1666 bey dem ersten Beylager Kayser Leopoldi mit der Spanischen Infantin zu Roß gehaltenes Ballet, auf welchem der Kayser in allerhöchster Person mit 49 Rittern auf dem grossen Burg-Platz reitende erschienen, und nach dem Inhalt einer unvergleichlichen Music ihre hierzu wohl abgerichteten Pferde stattlich getummelt, und gleichsam tantzende aufgeführet. s. Nat. *Lex.*

Rosse, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Rosse, Stadt in Mounster in Irrland, an der Küste der Grafschafft Corke, nebst einem Bischofthum unter den Ertz-Bischoff von Cashel gehörig. Heutiges Tages ist sie ein bloß ses Dorf, und ihr Bißthum ist 1618 mit dem zu Corke vereinbaret worden.

Rosse, Stadt am Fluß Barrow, in der Grafschaft Werfort in Leinster, in Irrland.

Rossee, kleine Stadt im Hollsteinischen, 2 M. von Rensburg, gegen Morgen.

Rosselaer, Rotselaer, Baronie in Brabant, 2 M. von Löwen, am Fluß Dyle, ist in dem Badischen Frieden An. 1714 dem Kayser abgetreten worden.

Rossena, Hauptstadt und Festung in der kleinen Grafschaft Rossena, im Hertzogthum Parma, an den Modenesischen Grentzen.

Rossia, Capo Rossia, *Caput Rossianum*, *Athenæum*

Pro-

Promontorium, ein Vorgebirge in Calabria oltra, am Golfo di Rossano, in Neapolis.

Rossine, Stadt in der Wallachey, 4 Meilen von Jassy.

Roßitz, kleine Stadt in Mähren, 2 Meil. von Brünn.

Roßla, eine Stadt in der Grafschafft Stollberg, eine halbe Meile von der verwunderlich grossen Stein-Klippe, der Bauern-Stein genannt. Es ist eine besondere Linie der Grafen von Stollberg daselbst, auch eine Cantzeley und Consistorium.

Roßmital, Schloß und Marcktflecken im Prachenser-Kreise in Böhmen, allwo man Eisen und Glas schmeltzet.

Rosso, *Promontorium Erythræum*, Vorgebirge in Natolien, in Asien, der Insel Scio gegenüber.

Roßschweiff, Toug, *Vexillum Turcicum ornatu piloso caudam equinam referens*, ist in der Türckey eine Art von einer Standarte, welche man vor dem Groß-Sultan, Groß-Vezier, Bassen und Sangiacken herträgt. Dieses ist eine halbe Piqve, an deren Spitze unter einem vergüldeten blechernen Knopffe kein gemeiner Roßschweiff, sondern rund herum zwischen allerhand farbigten Pferdehärnen Bürsten, und von Pferde-Haaren geflochtenen Uiberzuge, eine Menge langer Pferde-Haare, fast in Gestalt eines Roßschweiffes herab hangen. Die Farbe desselben mag seyn, wie sie will, nur nicht grün, womit man nur allein die Stange färben darff. Dem Groß-Vezier träget man 3 Roßschweiffe vor, wenn er auf Befehl des Groß-Sultans ins Feld ziehet. Ist aber der Groß-Sultan selbst bey der Armee, so werden ihm derselben 7 vorgetragen. Alle Beglerbegs, und die Bassen von Babylonien, wie auch von Groß-Cairo lassen sich auch 3 vortragen, so weit sich ihre Regierung erstrecket. Ausserhalb derselben aber nur 2 und die übrigen Bassen führen auch nicht mehr als zwey. Dargegen führen die Sangiacken und diejenigen Officirer, die ihnen gleich sind, nur einen Roßschweiff. Den Ursprung erzehlen die Türcken also: Als sie ihre Fahne in einer Schlacht mit den Christen verlohren, habe ihr General einem Pferde den Schweiff abgeschnitten, selbigen an einen Stock gebunden und geruffen: Seher, dieses ist die Fahne: Wer mich liebet, der folge mir nach. Hierauf hätten die Türcken wieder einen Muth gefasset, und den Sieg erhalten. Wenn die Türcken einem auswärtigen Potentaten den Krieg ankündigen, so geschiehet solche Declaration unter Trompeten- und Paucken-Schall, wie auch mit Aussteckung eines Roßschweiffes.

Roßtrapp, ein wunderbarer Felsen, liegt ebener massen wie die Teuffels-Mauer im Unter-Hartz, nicht weit vom Dorffe Thal, in der Grafschafft Rheinstein. Es sind dieses zwey von Steinen auf einander gethürmte Felsen von grosser Höhe, wo man gantz oben die Zeichen von einem Roßtrapp oder Hufeisen findet, und doch nicht absehen kan, auf was Art solche dahin gekommen.

Roßwein oder Rispen, Städtgen zwischen Freyberg und Döbeln, an der Mulda, Chur-Sachsen gehörig.

Rostall, Anspachischer Flecken in Francken, nebst einem Schloß, und 2 über einander gebauesten Kirchen.

Rostock, *Rostochium*, *Rhodopolis*, Herrschafft und Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, an einem kleinen Busen, welchen der Fluß Warne machet, ehe er in die Ost-See fällt. Sie ist eine Hansee-Stadt von ungemeiner Grösse, hat eine Anno 1419 aufgerichtete Universität, gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin, und liegt 4 M. von Güstrow. Sie ward 1712 von den Schweden eingenommen, aber doch bald wieder verlassen. Anno 1715 ist sie von den Dänen, und 1716 wegen der Streitigkeiten zwischen dem Hertzog, der Stadt und dem Adel, von den Russen besetzet, aber auch wieder von denselben verlassen, und 1719 durch die hohe Kayserliche Commißion in ihre alten Privilegia und Gerechtigkeiten wieder eingesetzet worden.

Rostock, Schloß und Herrschafft in Böhmen, nahe bey Prag, einer Gräflichen Familie gehörig.

Rotthow, s. Rosdow.

Rostrenen, Flecken in Bretagne, in der Landschafft Qvimper in Franckreich.

Rostringerland, s. Rustringen.

Rot, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Marckgrafschafft Anspach, wo die Flüsse Rot und Rednitz zusammen kommen.

Rota, suche Ruota.

Rota, s. Roda.

Rotach, s. Rodach.

Rote, Fluß in Süd-Holland, so bey Roterdam in die Maas fällt.

Rotebro, kleiner Ort in der Provintz Upland in Schweden, 3 Meilen von Stockholm gegen Norden.

Rotenberg, Herrschafft und Festung auf einem Berge, 3 M. von Nürnberg, war vor diesem eines der vornehmsten Raub-Schlösser in Deutschland, bis es endlich An. 1402 von der Stadt Nürnberg erobert, und als ein Königl. Böhmisches Lehen mit seinen Pertinentien zu der Ober-Pfaltz geschlagen worden. Vor diesem ist dieser Ort eines von den bekanntesten Gan-Erben-Schlössern in Deutschland gewesen, wozu über 70 von der Reichs-Ritterschaft gehöret, iezo aber gehöret es dem Kayser und Churfürsten von Bayern, wurde aber 1744 von den Oesterreichern belagert.

Rotenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Grafschafft Schauenburg, in Westphalen, nach Hessen-Cassel gehörig.

Rotenberg, grosses Holtz und Gebirge auf dem Hartze, nicht weit von dem Schloß Hertzberg in der alten Grafschafft Lutter- oder Lauterberg. Es befinden sich darinnen unterschiedliche Glas-Hütten.

Rotenbüchel, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 2 M. von Laubach, so einem Geschlechte den Nahmen gegeben, nach dessen Abgang es an die Grafen von Lamberg gelanget, daher eine Linie von selben sich davon nennet.

Roten-

Rotenburg, in Tyrol, s. Karenburg.

Rotenburg, *Rotenburgum ad Tubarim*, freye Reichs-Stadt an der Tauber in Francken, in der Marckgrafschafft Anspach. Sie ist der Augspurgischen Confeßion zugethan, und hat ein an Getraide fruchtbares Gebiet, 2 Meil. groß.

Rotenburg, kleine Stadt in Schwaben, in der Grafschafft Hochberg, 1 Meile von Tübingen, dem Hause Oesterreich gehörig. Der Neckar sondert sie in zwey Theile ab, deren der eine den Nahmen Rotenburg behält, und ein Schloß hat, der andere aber Ehingen genennet wird. Nicht weit davon entspringet bey dem Dorffe Niedernau in dem Rotenburger-Thal ein berühmter Sauer-Brunn.

Rotenburg, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Verden am Fluß Hamma.

Rotenburg, Stadt und schönes Fürstliches Residentz-Schloß in Nieder-Hessen, an der Fulda, wo die gemeinschafftliche Cantzeley der Hessen-Rheinfelsischen Linie zu befinden. Allhier war vor diesem ein geistliches Stifft, so Landgraf Henricus II Anno 1352 gestifftet, aber von Landgraf Philippo dazu verordnet worden, daß nunmehro 20 abgelebte Priester darinne auf Zeit Lebens unterhalten werden sollen. Es residiret allhier Landgraf Ernestus Leopoldus von Hessen-Rheinfels, welcher gebohren den 25 Jun. 1684, und sich mit Eleonora Maria Anna, Fürstens Maximiliani Caroli zu Löwenstein Tochter, am 12 Nov. 1704 zu Franckfurt vermählet, von welcher der älteste Printz Josephus am 22 Sept. 1705 gebohren worden, welcher sich den 30 Dec. 1725 mit der Printzeßin Christina Anna Louise Ottwaldine von Salm vermählet hat.

Rotenburg, altes und wüstes Berg-Schloß am Hartze in der güldenen Aue, in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg Rudelstadt gehörig. Vor diesem ist es eine Residentz der Grafen von Beichlingen gewesen, und auf demselben hat der Heydnische Abgott Püster gestanden, welcher annoch auf dem Schlosse zu Sondershausen gezeiget wird.

Rotenburg, Stadt und Amt in der Schweitz, am Fluß Rus, dem Canton Lucern gehörig. Sie hat ein Schloß und den Titel einer Grafschafft.

Rotenburg, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg, auf einem Berge an der Saale, dem Könige in Preussen gehörig.

Rotenburg an der Oder, Städtlein im Hertzogthum Crossen in Nieder-Schlesien, hart an den Glogauischen Grentzen, welches die Grafen und Herren von Rotenburg gantz neu auferbauen, und nach ihrem Nahmen benennen lassen.

Rotenby, kleine Stadt nebst einem guten Hafen in Gothland, in der Schwedischen Provintz Bleckingen.

Rotenfels, Herrschafft in Schwaben, den Grafen von Königseck gehörig.

Rotenfels, Stadt und Amt im Würtzburgischen am Mayn, in Francken.

Rotenfels, heisset das Schloß bey der Stadt Wels in Ober-Steyermarck, welches ziemlich feste ist.

Rotenhaus, Paß zum Rotenhaus, ist ein guter Paß disseits am Rhein, nicht weit von den Wald-Städten Sickingen und Lauffenburg.

Rotenkirchen, s. Rothenkirchen.

Rotenmann, Stadt in Ober-Steyermarck, 14 Meilen von Grätz, gehöret zum Ertz-Stiffte Saltzburg.

Rotenmünster, Cistercienser-Kloster oberhalb Rotweil in Schwaben, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand ist. Sie heist Maria Wiliburgis aus Uberlingen, erw. 1678.

Rotensirben, Flecken im Fürstenthum Breßlau, so vor einiger Zeit Stadt-Gerechtigkeit erlanget, und dem Freyherrn von Forno zuständig ist.

Roterdam, *Roterodamum*, Stadt an der Maas zur rechten Hand, am Fluß Merve, Lat. *Merovei Fossa*, in Süd-Holland, 3 Meilen von Haag und 2 von Delfft. Sie ist nach Amsterdam die wichtigste in Holland wegen ihrer Grösse, Schönheit, Handlung und Reichthum. In der Ordnung der Städte, so ihre Deputirten zur Versammlung der Provintz Holland schicken, ist sie die siebende, hat einen sehr grossen und sichern Hafen, und gehen viele Canäle durch die Stadt, welche die grösten Schiffe tragen. Sie ist des berühmten Erasmi Roterodami Vaterland, dem zu Ehren seine Lands-Leute eine metallene Statue mit einem Buche in der Hand auf einer Brücke daselbst aufrichten lassen. Die Gegend herum heist das Schieland.

Roterham, s. Rotherham.

Roth, Flecken am Gebirge nach dem Westreich, 2 Stunden von Landau, dem Marckgrafen von Baden-Durlach gehörig. Allhier wächst ein guter aber sehr hitziger Wein.

Roth, Benedictiner-Kloster auf einem Berge, am Fluß Inn, im Pfleg-Gerichte Wasserburg in Bayern, dessen vorgesetzter Prälat ein Reichs-Stand ist.

Roth, s. Rot.

Rothberg, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Engelland.

Rothe Mayn, s. Mayn.

Rothe Meer oder Arabischer Meer-Busen, *Mare rubrum*, oder *Erythræum*, *Sinus Arabicus*, ist ein grosser Meer-Busen des Oceani Orientalis, welcher sich von der Meer-Enge Babel-Mandel, bis an die Stadt Suez erstrecket, Africa von Asien absondert, und in welchem viel Corallen-Bäume wachsen. Es ist dieses Meer voller Klippen, und also vor die Schiffahrt gefährlich, wie denn iezo wenig Schiffe dahin gehen, nachdem man einen Weg nach Ost-Indien um Africa herum gefunden hat. Es hat auch starcke Ebbe und Fluth, und die Schiffe, so darauf gebrauchet werden, haben platte Boden und werden zu Calzem gebauet.

Rothe-Sund, ist die Meer-Enge auf der Ost-See, zwischen den beyden Dänischen Inseln, Falßer und Laland.

Rothenburg, s. Rotenburg.

Rothenburg, Rottenburg, kleine Stadt am lincken Ufer der Neuß in Ober-Lausitz, vormahls dem Gräflichen Hause von Hohberg, ietzo aber einem Kauffmanne zu Görlitz, Nahmens Schneidern, gehörig.

Rothenhaus, schönes Schloß und Herrschafft in Böhmen, hart an den Sächsischen Grenzen, so vor 35 Jahren der Fürst von Lichtenstein Carolinischer Linie, dem Grafen Hirsan von Harras vor zehntehalbe Tonnen Goldes Kayser-Gulden abgekauffet, durch Vermählung aber an den Grafen Auersperg gekommen ist, die Jesuiten besitzen zu Commotau das Jus Patronatus über die Kirchen. s. Jörckau.

Rothenkirchen, Hannöverisches Schloß und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, nicht weit von Eimbeck.

Rothenthal, ist eine Residentz der Grafen Reussen im Vogtlande gewesen.

Rother, Fluß in Engelland, welcher in der Provintz Sussex entspringet, und sich zu Rye in den Canal ergeust.

Rotherham, Stadt in Engelland in der Provintz Yorckshire, am Fluß Dun, über welchen sie eine steinerne Brücke hat.

Rother-Thurm, Veres-Torony, ist von langen Zeiten her ein in Form eines Thurms gebautes Wachhaus und Paß in Siebenbürgen auf der Strasse nach der Wallachey gewesen, und auf einer Höhe, unweit Hermanstadt am Fluß Alt gelegen, an dessen stat aber nunmehro der Kayserliche General Graf Rabutin einen weit stärckern und geraumern Thurm allda erbauen und mit einer Garnison besetzen lassen, dadurch so wohl der Fluß Alt bestrichen, als auch die Passage commandiret werden kan. Unten an diesem Berge befindet sich ein Königliches Maut-Amt, und dieser enge Weg in die Wallachey, welchen man sonst nur zu Pferde paßiren kunte, ist vor etlichen Jahren durch Sprengung der Felsen zu einem Wagen-Wege von dem Grafen Steinville zugerichtet, und die Carls-Strasse benennet worden. Wie denn derselbe auch auf der Wallachischen Seite eine neue Fortresse, Straßburg, *Arxavia*, genannt, angeleget, welche gleichfalls den Strom, und die Passage daselbst bedecket.

Rother-Thurm, Schloß im Hertzogthum Kärnthen.

Rothes Siegel, oder Rothen Siegels Zwang, wird das Mann-Recht in dem Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz und Jauer deswegen genennet, weil die Zeugen unter des Königs von Böhmen, als Hertzogs zu Schweidnitz Nahmen und Siegel, bey Verlust Haabes und Gutes citiret werden. Siehe Mann-Recht.

Rothmachern, s. Rodenmachern.

Roth-Schloß, Krakowetz, uraltes, auf einem Felsen gebauetes Schloß im Rakonitzer-Kreis in Böhmen.

Rothwelsch, s. Nat. *Lex.*

Rotneby, s. Rotenby.

Roto-Magistri, sind in Pohlen Rittmeister über die Quartianer, Lat. *Equestris turmæ provincialis in Polonia ductor.*

Rotschild, Roeschild, Roskild, Stadt auf der Insel Seeland in Dänemarck, 4 Meilen von Coppenhagen, beym Fluß Iesford, wo das Königliche Begräbniß ist. Sie liegt an einem kleinen Meer-Busen, allwo sie einen guten Hafen hat. Allhier ist der Rothschildische Friede Anno 1653 zwischen Dänemarck und Schweden geschlossen worden. Vor diesem haben die Bischöffe in Seeland ihren Sitz allhier gehabt, und zehlet man deren bis auf Lutheri Reformation bey die 36, so alle der Catholischen Lehre zugethan gewesen; die ietzigen Lutherischen Bischöffe zu Rothschild haben das Recht den König zu salben. Anno 1735 litte sie verschiedne mahl durch Mordbrenner Feuer-Schaden.

Rotta, kleine Stadt in Andalusien, nebst einem Hafen, allernechst bey Puerto de St. Maria. An. 1729 wurde bey Anwesenheit Königs Philippi V dieser Ort wieder mit der Krone vereiniget, und dem bisherigen Eigenthums-Herrn ein Æquivalent davor gegeben.

Rotta, *Rodoria*, Fluß in der Grafschafft Nizza in Italien, welcher sich bey Vintimiglia ins Genuesische Meer ergeust.

Rottelo, ein Gewicht, s. Nat. *Lex.*

Rottenburg, s. Rothenburg.

Rottenburg, Schloß und Stadt in Nieder-Bayern im Rent-Amt Landshut. Sie liegt am Fluß Laver, hat ein Land-Gerichte, und vor Zeiten ihre eigene Grafen gehabt.

Rottiren, sich versammlen, zusammen gesellen, Lat. *Factiones, globum consensionis comparare.*

Rottnacker, Grentz-Flecken im Hertzogthum Würtemberg an der Donau, 3 Meilen oberhalb Ulm.

Rottumeroog, kleine Insel in der Nord-See, nach Gröningen gehörig.

Rotulus, s. Nat. *Lex.*

Rotweil, *Rotevilla*, freye Reichs-Stadt auf einer Höhe am Neckar, an dem Schwartzwalde, in der Grafschafft Baar in Schwaben. Sie ist auf die alte Manier befestiget, und befindet sich allhier das Rothweilische Hof-Gericht, aus einem Hof-Richter und 13 Assessoren bestehend, welche die Gerichtbarkeit über einige Deutsche Länder, nemlich über den Oesterreichischen, Schwäbischen, Fränckischen und Rheinischen Kreis, an stat des Kaysers ausüben. Die Grafen von Sultz sind seit 1146 Erb-Hof-Richter des Rotweilischen Gerichts gewesen, nach deren Absterben ist dieser Character an den Fürsten von Schwartzenberg gelanget. Anno 1463 begab sie sich in den Schweitzerischen Bund, erneuerte auch selbigen 1519, wurde aber 1632 dessen entlassen, weil sie in der damaligen Schwedischen Belagerung Oesterreichische Besatzung eingenommen hatte.

Rotwinsbach, kleines Städtgen in Francken, dem Marckgrafen zu Anspach gehörig.

Rotzig, Türckische Stadt in Bulgaren, am Munde des Flusses Caralom, wo sich derselbe in die Donau ergeust, 7 Ungarische Meilen von Nicopolis gegen Osten.

Rouane, Roanne, *Rodumna*, kleine Stadt in der Landschafft Forez, an der Loire. Sie ist die Hauptstadt des Hertzogthums Rouannez.

Roubaix, ein Marquisat im Wallonischen Flandern, 2 Meilen von Ryssel, ist nach Eroberung dieser Festung dem Printzen von Ligne, Anton Johann, von den Holländern restituiret worden.

Roucy, *Rociacum*, Stadt in Champagne, am Fluß Aisne, nebst dem Titel einer Grafschafft, davon eine berühmte Familie den Nahmen führet.

Rouen, *Rothomagus*, Handels-Stadt an der Seine in der Normandie, welche eine der grösten und wichtigsten Städte in Franckreich ist. Allhier ist das Parlament von der Normandie, wie auch ein Presidial und ein Ertz-Bischoff, welcher den Titel eines Primatis von der Normandie führet.

Roveredo, Rovreid, *Roboretum*, kleine Stadt und Schloß an der Etsch, im Bischoffthum Trient in Tyrol, drittehalbe Meile von Trient, gegen die Venetianischen Grentzen, treibt starcken Seiden-Handel.

Rovergue, *Provincia Rutenensis*, Provintz im General-Gouvernement Guienne in Franckreich, welche gegen Norden an Auvergne, gegen Westen an Quercy, gegen Süden an Langvedoc, und gegen Osten an Gevaudan grentzet. Sie ist nicht gar fruchtbar, iedoch wird viel Vieh darinnen gezogen, und findet man darinnen Bergwercke von Kupffer, Eisen, Alaun, Vitriol und Schwefel. Man theilet sie in die Grafschafft Rovergue, in die Ober-Marche de Rovergue, und in die Nieder-Marche de Rovergue.

Rougemont, kleine Stadt in Bourgogne in Franckreich in der Diöces von Langres, 3 Meilen von Montbart.

Rovigno, *Rivonium*, Stadt auf einer Halb-Insel an der Küste von Istrien, welche zwey Häfen hat, und den Venetianern gehöret.

Rovigo, il Polesine di Rovigo, *Peninsula Rhodigiana*, kleine Landschafft im Venetianischen Gebiete, welche oben an das Paduanische, zur rechten an das Adriatische Meer, unten an das Ferrarische, und zur lincken gleichfalls an das Ferrarische und Veronesische Gebiete grentzet. Sie führt den Nahmen einer Halb-Insel, weil sie fast auf allen Seiten mit Wasser, nemlich mit dem Adriatischen Meer, Po-Fluß, denen Flüssen Adige und Tanaro umgeben ist.

Rovigo, *Rhodinium*, *Rovinium*, Hauptstadt der Provintz Polesine di Rovigo in dem Venetianischen Gebiete, am Fluß Adigeto in Italien. Sie ist mit Mauren, Basteyen, Gräben, wie auch einem alten Schlosse versehen, und residiret daselbst der Bischoff von Adria, ingleichen ein Venetianischer Senator, welcher über die Landschafft Rovigo gesetzt ist.

Roullan, kleine Stadt im Deutschen Flandern, 4 M. von Ypern.

Roumdel, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Yla bey Schottland.

Roumois, *Ager Rotomagensis*, kleine Landschafft in der Ober-Normandie, zwischen den Flüssen Seine und Rille, und ist einer von den 4 Theilen der Diöces von Rouen.

Roupie, s. Rupia, it. Nat. *Lex.*

Rousselaer, *Rossilaria*, kleine Stadt in Flandern, in der Castellaney von Ypern, am kleinen Fluß Mandel.

Roussillon, *Comitatus Ruscinonensis*, Grafschafft in Catalonien, von dessen übrigem Theile sie durch das Pyrenäische Gebirge abgesondert wird. Diese Landschafft gehöret dem König in Franckreich, und ist ihr die Viguerie Conflans, nebst dem Frantzösischen Cerdagne, einverleibet worden.

Roussillon, *Russillo*, Flecken mit dem Titel einer Grafschafft, in Dauphine gelegen.

Roussy, sonst Saint Paul benahmet, Grafschafft im Luxemburgischen, gehöret dem Grafen von Manderscheid, Blanckenheimischer Linie.

Route, kleiner Strich Landes in der Irrländischen Provintz Ulster, welche mit der Grafschafft Antrim eingeschlossen ist.

Route, *Itineris Ratio*, ist der Weg, den man auf Reisen oder sonst im Kriege nimmt. Marsch-Route, ist der Weg, den die Soldaten marschiren müssen.

Routot, grosser Flecken in der Ober-Normandie, in dem Ländgen Roumois in Franckreich.

Rouville, kleine Frantzösische Stadt in Ober-Normandie, in der Diöces von Rouen, hat den Titel einer Baronie und ein wohlgebautes Schloß.

Row, *Rova*, kleine Stadt in Podolien, in Pohlen.

Rowey, Ravey, grosser Fluß in dem Reich des Moguls in Asien, welcher sich in den Fluß Indum ergeust.

Rowigny, kleine Stadt in Dalmatien, in einer fruchtbaren Gegend an Wein und Oliven.

Roxa, Königreich in Aethiopien in Africa, zwischen den Landschafften Zengero und Goyame.

Roxburg, siehe Teviotdale.

Royal, Fort Royal, *Arx Regia*, ein Fort an der Südlichen Küste der Insel Martiniqve, in Nord-America, an dem Nördlichen Ufer der Baye Royale, allwo die Frantzosen einige Wohnungen haben, denen auch das Fort gehöret.

Royan, kleine Stadt am Einfluß der Garonne in Saintonge, nebst einem guten Hafen, führet den Titel eines Hertzogthums, und gehört einer Linie von dem Hause Tremouille.

Royanez, kleine Landschafft in Dauphine, 7 Meilen lang und 5 Meilen breit, welche sich von dem Hafen Beauvoir bis an Deventetz erstrecket.

Royaumont, *Regalis Mons*, Cistercienser-Abtey in der Isle de France, nicht weit vom Fluß Ouse und 15 M. von Paris gelegen.

Roydera, Fluß in Neu-Castilien, welcher in den Lac de Guadiana fliesset.

Roye, kleine Stadt am kleinen Fluß Auvergne, in der Picardie in Franckreich.

Roye, eine Prierey von Mönchen, 1 halbe Stunde von Brüssel.

Royston, Stadt in Engelland, halb in Cambridgeshire, und halb in Harfordshire gelegen.

Royvelos, seine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Tajo, 6 Meilen von Lissabon.

Rozan, wohlgebauete Stadt in der Woywodschafft Novogrodeck, in Weiß-Reussen in Litthauen.

Rozan, kleine Stadt nebst einer Castellaney am Fluß Narew, in Masovien, in Pohlen.

Rozan, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Klein-Reussen, in Pohlen.

Rozmithal, s. Roßmital.

Ruart, ist eine grosse Dignität in den vereinigten Niederlanden, und bedeutet so viel, als einen Conservatorem oder Erhalter.

Rubel, ist eine Rußische güldene Müntze, so zwar nicht mehr in natura vorhanden, doch wird der Rußische Wechsel-Cours durchgehends darnach reguliret, und 1 Rubel insgemein auf 100 Copeck, oder 2 Thaler courant gerechnet, Lat. *Aureus Rufficus duorum imperialium.* Der Czaar läst auch silberne Rubel schlagen, die 2 Loth an Silber haben, und einen Species-Thaler gelten, Lat. *Solidus argenteus Ruſſorum* s. Natur-Lex.

Rubiera, *Herberia, Ruberia*, befestigtes Städtlein und Schloß im Hertzogthum Modena, am Fluß Sechia.

Rubin, ein Edelstein, s. Natur-Lex.

Rubric, heist der Titel an einem Buche und die Uiberschrifft eines Dinges, Lat. *Rubrica, Rubrum, Inſcriptio.* s. Natur-Lex.

Ruck, s. Blaubeuren.

Ruckenstein, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 9 Meilen von Laybach.

Rudelstadt, Rudolphsstadt, *Rudolphopolis*, Stadt und Amt nebst einem schönen Schloß, an der Saale in Thüringen, 4 Meilen von Jena an den Vogtländischen Grentzen, welche ein Böhmisches Lehn, und die Residentz der ehemahligen Grafen, nunmehro Fürsten von Schwartzburg-Rudolstadt ist. Diese sind bereits Anno 1697 von dem Kayser Leopoldo in Fürsten-Stand erhoben worden, haben aber erstlich am 3 May 1711 den Fürstlichen Titel öffentlich zu führen angefangen, und der ietzt-regirende Fürst daselbst heist Fridericus Antonius, ist den 14 Aug. 1692 gebohren, hat An. 1718 die Regierung angetreten, und sich Anno 1729 zum andern mahle mit Christina Sophia, gebohrner Fürstin von Ost-Frießland, vermählet, von der ersten Gemahlin aus dem Hause Sachsen-Salfeld lebet noch Johannes Fridericus, gebohren den 8 Jan. 1721. Den 26 Jul. 1735 litte das Fürstliche Schloß Feuer-Schaden.

Ruder, s. Natur-Lex.

Rudera, werden diejenigen Merckmahle genennet, so noch von alten Gebäuden übrig sind.

Ruderpenn, heisset der Balcken, so durch die Constabels-Cammer in das Ruder hinter dem Schiff gehet, durch welchen das Steuer-Ruder hin und her beweget wird.

Rudisto, siehe Rodosto.

Rudköping, Haupt-Stadt in der Insel Langeland, an der Westlichen Küste mit einem Hafen.

Rudolffstadt, Städtgen im Bechiner-Kreis in Böhmen, nahe bey Budweiß, hat Silber-Bergwercke.

Rudolphseggs, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, dem Grafen von Gallenberg zuständig.

Rudolphswerth, Neustädtel, *Rudolphi Verda, Rudolphi Inſula*, einiger massen befestigte Stadt in der Windischen Marck, in Crain am Fluß Gurck. Eine Meile von dar liegt ein warmes Bad, die Neustädter Töplitz genennet.

Rudou, s. Ruhdow.

Rudzow, Hertzogliches Schloß, Amt und Städtlein in Curland.

Rue, Stadt in der Landschafft Ponthieu, in der Picardie.

Rue, kleiner Fluß in der Provintz Auvergne, in Franckreich, welcher sich in die Dordogne ergeust.

Ruel, *Rotbalium*, Königl. Schloß, unweit Paris, welches der Cardinal Richelieu bauen lassen und wo es schöne Wasser-Künste giebt.

Ruen, Runo, Insel auf der Ost-See, 12 Meilen von Riga.

Ruffack, *Rubeacum*, kleine Stadt in Ober-Elsaß, am Rothbach, dem Bischoff zu Straßburg gehörig.

Ruffec, *Roffiacum*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Marquisats, am Fluß Charente, in der Provintz Angoumois, in Franckreich.

Ruffen, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschafft Gouree, am Fluß Yla, 11 M. von Edenburg, gegen Norden.

Rugby, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Warwick am Fluß Avon, welche gute Handlung treibet.

Rugen, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland, 10 M. von Pernau, gegen Westen gelegen.

Ruglan, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Clydesdale, am Fluß Clyd, 1 St. von Glascow.

Ruhdow, Königl. Preußisches Lust-Schloß und Dorff, 1 Meile von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Ruhl, grosser Flecken in Thüringen, den Hertzogen von Sachsen-Eisenach, nach deren Absterben 1741 Sachsen-Weimar gehörig, so wegen der vielen Messer-Arbeiter berühmt ist.

Ruhme, kleiner Fluß im Fürstenthum Calemberg, ist reich an Forellen, und fällt bey Northeim in die Leine.

Rübenzahl, s. Riesen-Gebirge.

Rüden, Chur-Cölnisches Städtgen in Westphalen.

Rüden, kleine Insel auf den Vor-Pommerischen Küsten bey dem Einfluß der Peene in die Ost-See. Sie war ehemahls mit der Insel Rügen vereinbaret, bis Anno 1309 sie durch ein schreckliches Ungewitter von derselben abgerissen, und das darzwischen liegende Land in die See versencket wurde, daß die grösten Schiffe darüber wegsegeln können.

Rüdesheim, Stadt, Schloß und Herrschafft am Rhein im Rheingau, etwa 1 Meile von Bin-

Bingen, dem Churfürsten zu Maynz gehörig. Allhier wächst nechst dem Hochheimer einer von den besten Weinen im Rheingau, und die Adeliche Familie Brömser von Rüdesheim hat den Nahmen davon bekommen.

Rüdersdorff, s. Redersdorff.

Rüge-Gerichte, Lat. *Judicia de delictis leviori-bus cognoscentia*, sind gewisse Gerichts-Täge so wohl in Francken, als auch in Westphalen, und andern Orten, auf welchen alles vorkömmt, was die kleinen Rügen und Verbrechen angehet, da denn die schuldig befundene mit Geld, Gefängniß oder sonst nach Befinden von den Rüge-Richtern und Schöppen gestraffet werden. Es sind auch dergleichen Rüge-Gerichte im Churfürstenthum Sachsen gebräuchlich, sonderlich im Ertzt-Gebirgischen Kreise, in den Aemtern Wolckenstein, Schwarzenberg, Grünhayn, wie auch in vielen Adelichen Gerichten. In Nürnberg ist auch noch dergleichen Rügen-Gerichte, welches mit 5 Raths-Herren bestellet ist, und daher das Fünffer-Gerichte oder die Rug genennet wird.

Rügen, ist ein altes Deutsches Wort, und bedeutet so viel, als angeben, anklagen, denunciren, Lat. *Denunciare*, *ad judicem referre*.

Rügen, *Rugia*, Insel auf der Ost-See, nahe an der Vor-Pommerischen Küsten, gegen Stralsund über, allwo zwischen dieser Stadt und der Insel das Wasser kaum eine Viertel-Meile breit ist. Sie hat den Titel eines Fürstenthums, ist 7 Meil. lang und 7 Meil. breit, hat einen fruchtbaren Boden, und die vornehmsten Oerter darauf sind Bergen und Putbus. Vor Zeiten ist sie viel grösser, und vielleicht gar keine Insel, sondern mit dem Lande Pommern vereiniget gewesen, und durch die Uiberschwemmungen davon abgesondert, und zur Insel gemacht worden, dahero sind auf selbiger so viel Halb-Inseln, als Wittow, Jasmund, Mönchguth, Ummanz und Zudar. Es gehören auch zu diesem Fürstenthum noch andere kleinere umliegende Inseln, als Hiddensee, Rüden und Vilm, welche letzte anietzo denen Grafen von Putbus zuständig ist. Im Westphälischen Frieden 1648 ist diese Insel der Kron Schweden überlassen, aber 1715 von den Nordischen Alliirten erobert, hernach an den König in Dänemarck überlassen, und endlich im Frieden 1720 der Kron Schweden restituiret worden.

Rügenwalde, ziemlich grosse und wohlgebaute Stadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, ist eine Land-Vogtey, darunter das umliegende Land gehöret, und wegen des guten Lachs-Fanges und Leinwand-Handels berühmt, hat auch einen wohlgelegenen Hafen.

Ruigo, siehe Rovigo.

Rühne, Adelich Jungfrauen-Kloster im Hertzogthum Mecklenburg, an der Warna, unweit Bützau, allwo insgemein eine Mecklenburgische Printzeßin Domina ist, und Hof zu halten pfleget. Die ietzige heist Ulrica Sophia, gebohren den 1 Jul. 1725, ist eine Tochter des itzigen Administratoris.

Ruil, Stadt in Engelland in der Grafschafft Sommerset, am Fluß Jvel.

Ruim, siehe Raum.

Ruin, Schaden, Verlust, gäntzlicher Verderb.

Rüremont, suche Ruremont.

Rüß, siehe Ruß.

Rüssel, suche Ryssel.

Rüsselsheim, Flecken und Amt, samt einem Schloß, davon aber die Fortificationes mehrentheils ruiniret, an dem lincken Ufer des Mayns, 1 Meile oberhalb Maynz gelegen, und dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Rüst, suche Rust.

Rützen, Dorff und der letzte Kreis im Wolauischen Fürstenthum in Schlesien, 3 Meilen von Fraustadt, hat noch 17 Dörffer unter sich, seine eigene Landes-Aeltesten, und eine Lutherische Kirche, gehört dem Herrn von Roth.

Ruland, altes Städtlein in der Ober-Lausitz an den Meißnischen Grentzen, so starcken Fisch-Handel treibt, hat Anno 1661 Brand-Schaden erlitten, die dasige Herrschafft ist Gräflich Hoymisch: Es sind daselbst noch 3 Rolands-Bilder.

Rulands-Bilder, siehe Rolande.

Rum, kleine Insel bey Nord-Schottland, und eine von den Westernes, zwischen den Inseln Skye und Mule gelegen.

Rumal, Stadt in der Finnländischen Provintz Savolaria, an einem See, den der Fluß Woxen machet, und die Einwohner nehren sich meistens vom Fischfange.

Rumb, Streek, Windstreek, Lat. *Linea pyxidis nauticæ venti index*, ist eine Linie, welche auf der Erd-Kugel, auf dem See-Compaß, und auf den See-Charten einen von den 32 Winden anzeiget.

Rumbeg, s. Natur-Lex.

Rumburg, Romburg, kleine Stadt und Schloß in Böhmen, 4 M. von Königsgrätz, in selbigem Kreis an der Lausitzischen Grentze gelegen, ist ietzo ein Witthums-Siß der Fürstin von Lichtenstein, hat auch ein schön Capuciner-Kloster.

Rumford, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Kent, welche das Recht hat, 2 Deputirte ins Parlament zu schicken.

Rumilly, *Rumilliacum*, Stadt in Savoyen, allwo eine starcke Handlung, absonderlich mit Weitzen getrieben wird. Auf einer Seite flesset der Fluß Seran, auf der andern aber der Fluß Nepha. Sie liegt sonst im Hertzogthum Genevois, und hat über den Fluß Seran eine Brücke mit 11 Schwibbögen; gehöret ietzo nebst dem Fort dell'Annonciade dem Könige von Sardinien.

Rumilly, kleines Städlein in der Grafschafft Boulogne in der Picardie in Franckreich, beym Ursprunge des Flusses Aa oder Agine.

Rummelsberg, ein hoher und weitläufftiger Berg im Schlesischen Fürstenthum Brieg, woselbst Marmorstein und Gips gegraben, auch eine Art Böhmischer Diamanten gefunden wird.

Rummelsburg, Städtlein in Hinter-Pommern im Hertzogthum Wenden, am Fluß Gralow, denen Herren von Massau gehörig.

Rumney, Romeney, *Rumnea*, kleine Stadt an der Küste der Landschafft Kent. Sie ist einer von den 5 Häfen in Engelland, und hat dannenhero Sitz und Stim̃e im Parlament.

Rumno, Stadt in der Ukraine, am Fluß Sula, gegen die Rußischen Grentzen.

Rumor, ein Geschrey, das Gerüchte, oder die gemeine Sage, it. der Lermen, Aufruhr oder Getümmel.

Rumor-Meister, reitet bey dem Marsch der Armee bald vorne, bald hinten, mit gewissen commandirten Reutern, einem Unter-Officier, einem Geistlichen, und einem Henker, und ist sein Amt, die Strassen rein und sicher zu halten, und daß die Soldaten nicht desertiren können, Lat. *Ductor certorum equitum exercitu iter faciente disciplinæ militaris custos.* In Wien wird der Oberste von den Rumor-Knechten ebenfalls der Rumor-Meister genennet.

Runckel, *Roncalia*, Grafschafft in den Nassauischen Ländern, an der Löhne, welche den Grafen von Wied gehörig, die auch davon den Titel führen. Die kleine Stadt nebst dem Gräflichen Residentz-Schlosse Runckel liegt auf einem Hügel an ietztgedachtem Fluß zur lincken Hand gegen Schadeck über.

Runde, siehe Ronde.

Rundeby, siehe Rotenby.

Rundholtz, Lat. *Malorum & antennarum adparatus*, bedeutet bey den See-Fahrenden so viel, als Mast-Bäume und Stangen; daher sprechen sie, an dem Rundholtz viel Schaden gelitten haben, wenn sie unterschiedliche Masten und Stangen verlohren.

Rund-Stücke oder Oehre, Schwedische Münze, deren es zweyerley giebt, nemlich silberne und kupfferne. Der Silbernen oder weissen Oere, so auch weisse Rund-Stücke genennet werden, machen 64 einen Species-Thaler, und gilt also so viel als 6 gute Pfennige, Lat. *Obolus Suecorum argenteus, quadragesima octava imperialis pars*, dahingegen machet ein kupffernes nur so viel als in Meissen zwey gute Pfennige aus, Lat. *Obolus æreus argentei pars tertia.*

Runen, s. Natur-Lex.

Ruota, Lat. *Curia Pontificis Suprema*, ein Gerichte an dem Päbstlichen Hof, welches aus zwölff Prälaten, Uditori di Ruota oder Auditores Rotæ genannt, bestehet, deren ieder an einer besondern Tafel sitzt, und Notarios oder Schreiber unter sich hat. Der Nahme Ruota, welches ein Rad heisset, kommt daher, weil der Boden des Saals, allwo dieses Gerichte gehalten wird, mit Marmor in der Gestalt der Räder ausgeleget ist. Zu dieser Ruota geben unterschiedene Nationen ihre Assessores, und bestehet aus 3 Römern, einem Toscaner, einem Meyländer, einem Bolognesser, einem von Ferrara, einem Venetianer, einem Frantzosen, zwey Spaniern und einem Deutschen. Sie urtheilen per Modum Appellationis über Beneficial-Affairen gesammter Catholischen Landen, und zwar über alle Processe, welche mehr als fünff hundert Scudi austragen. Ihre Besoldung ist monatlich hundert Ducaten, und weil ihnen Sportuln zu nehmen untersagt ist, so giebt ihnen der Pabst gute Kirchen-Intraden; ihr Habit ist ein Violetfarbener Rock, nebst einem solchen Bande um den Hut.

Rup, eine Müntze in der Türckey, welche einen Orts-Thaler ausmachet, Lat. *Moneta Turcica, quarta imperialis pars.*

Rupia, ist eine Indianische Müntze, und hat man sie so wohl von Gold als auch von Silber. Eine güldene Rupia gilt 13, und ein Viertel silberne Rupia, oder 6 Stück von Achten Spanische Müntze, Lat. *Moneta Indorum, tres imperialis quadrantes.*

Ruppel, Fluß, siehe Nethe.

Ruppelmonde, Stadt an dem lincken Ufer der Schelde, beym Einflusse der Ruppel, im Oesterreichischen Flandern, führet den Titel einer Grafschafft.

Ruppin, grosse und fruchtbare Grafschafft in der Mittel-Märck Brandenburg, dem König in Preussen gehörig. Sie ist An. 1524 nach Absterben des letztern Grafen Wichmans von Ruppin, zu Zeiten Churfürsten Joachimi I als ein heimgefallen Lehn an das Haus Brandenburg gekommen. Die Hauptstadt Ruppin liegt am kleinen Fluß Rhyn, welcher sie in Alt- und Neu-Ruppin absondert, und liegt 8 M. von Berlin gegen Norden. Alt-Ruppin bestehet in einem alten Schlosse, so vormahls die Gräfliche Residentz gewesen, ietzo aber ist ein Amt daselbst, und ein Städtgen dabey angebauet. Neu-Ruppin, aber ist eine grosse ansehnliche und die Haupt-Stadt des Landes, nehret sich von Tuchmachen, Handel, Brauen und Ackerbau.

Ruprechtshoff, Schloß und Herrschafft in Crain, eine halbe Stunde von Rudolphswerth.

Ruptur, Friedens-Bruch, wenn kurtz nach geschlossenem Frieden der Krieg von neuem wieder angehet, Lat. *Pacis nuper coalitæ, hactenus servatæ infractio.*

Rur, suche Roer.

Rural-Capitul, Lat. *Synodus Diœcesana*, heist bey den Catholischen in Deutschland eine Versammlung der Geistlichen u. Dorff-Priester, so unter der Aufsicht eines Rural-Decani stehen, fast eben wie bey den Lutherischen, wenn ein Superintendens die Priester aus seiner Dioces jährlich auf einen Synodum beruffet.

Rural-Diaconus, Lat. *Res sacras rure administrans*, ist ein Kirchen-Diener in Engelland, welcher unter einem Archi-Diacono stehet, und zu den Kirchen-Geschäfften auf dem Lande gebrauchet wird.

Ruremond, grosse und wohlbefestigte Stadt an der Maas, wo sich der Fluß Roer mit derselben vereiniget, im Hertzogthum Ober-Geldern, seit dem Badischen Frieden 1714 dem Hause Oesterreich gehörig. Sie liegt 3 M. von Venlo, und ist die Haupt-Stadt des andern Qvartiers, deren viere das gantze

Geldern und Zütphen ausmachen. Das Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln, und wurde sie 1701 durch die hohen Alliirten erobert.

Ruscelai al Corso, eine Insel, welche nicht angebauet; die P. P. Trinitarier von Spanien haben sie 1732 vor 30000 Scudi gekaufft, um eine Kirche und Kloster daselbst zu erbauen.

Rusco, eine von den Sorlingischen Inseln, bey Engelland.

Ruskog, kleine Stadt in West-Gothland, nicht weit vom Weener-See.

Ruß, ein Fluß in der Schweitz, welcher im St. Gotthards-Berge entspringet, den Lucerner-See durchstreichet, und sich unterhalb Arau in den Fluß Aar ergeust.

Ruß, kleines Städtgen an der Mémel, im Brandenburgischen Preussen.

Russe, Fluß, siehe Niemen.

Russen, *Ruteni, Rhossi*, diesen Nahmen führen die Moscowiter noch heut zu Tage, und wollen einige denselben von dem Sclavonischen Wort Rosseje, welches so viel als weit und breit ausgestreuete Völcker heisset, herleiten.

Rußische Kirche, s. Moscowitische Kirche.

Rußische Waaren, s. Natur-Lex.

Rußland, siehe Moscau, it. Nat. Lex.

Rust, ist ein dickes schmales Bret am Schiff draussen, woran die Wände oder Haupt-Tauen derer Maste befestiget sind, Lat. *Tabula navis exterior retinaculum rudentium*. Ein ieder von den 3 Masten, nemlich der Grosse-Focken- und Besaens-Mast, hat eine besondere Rust, welche daher die Grosse-Focken- und Besaens-Rust genennet werden.

Rustan, sehr kleine Landschafft in Gascogne, in der Provintz Bigorre in Franckreich, um den Fluß Arroux.

Rustringen, ist die Spitze von Ost-Frießland, an dem grossen See-Arm, die Jade genannt, dem Budjadinger-Land gegen über. Anno 1710 den 16 Jan. hat der anwachsende Jade-Fluß, und das übergehende Meer 5 Rustringische Flecken verschlungen.

Ruthe, ein Maaß, s. Natur-Lexic.

Ruthin, Stadt in der Provintz Denbigshire, in Nordwallis in Engelland.

Rutland, eine kleine Grafschafft in Engelland, zwischen Northampton, Lincoln, und Leicester, hat ungefehr 40 Englische Meilen im Umfange. Sie ist von der Königin Anna zu einem Hertzogthum gemacht worden, und bekam der Graf von Rutland, Johann Manners, welcher 1711 verstarb, den Titel davon, welchen er auf seinen Sohn gleiches Namens vererbet.

Rutschefort, heist das Gräfliche Stollbergische Schloß, welches vor Wernigerode sehr hoch auf einem Berge liegt.

Rutten-Geld, in der Schweitz, s. Nat. Lex.

Rutzen, siehe Rützen.

Ruvo, *Rubus*, kleine Stadt in der Landschafft Bari, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Neapolis gehörig.

Ruvo, kleine Stadt im Nüchtlande, dem Canton Freyburg gehörig.

Ruym, siehe Cale.

Rybnick, s. Reibnick.

Rye, *Rium*, kleine Stadt am Einfluß des Flusses Rother, in der Landschafft Susser in Engelland, nebst einem guten Hafen, allwo man insgemein zu Schiffe gehet, um nach der Normandie zu reisen. Die Stadt ist schlecht, und die Einwohner sind nur Fischer, unterdessen ist sie doch eine von den 5 Häfen, so Sitz und Stimme im Parlament haben.

Rye, kleine Stadt in Dänemarck, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig.

Ryen, *Tractus Renensis*, ein gewisses Gebiet im Oesterreichischen Brabant, im Quartier von Antwerpen.

Rylsk, grosse Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, am Fluß Seen, 27 Pohlnische Meilen von Baturin.

Rypen, *Ripa*, Haupt-Stadt der Landschafft Rypen an der Westlichen Küste, in der Halb-Insel Jütland am Fluß Rüpen, der nach 1 Stunde davon in die Nord-See ergeust, 14 Meilen von Gottorff, allwo eine starcke Handlung getrieben wird, weil sie einen guten Hafen hat. Sie hat einen Bischoff und das gantze Stifft Rypen bestehet aus 30 Aemtern, 276 Kirchen, 7 Städten, 600 gantzen und 349 halben Bauerhöfen, ohne was dem Adel, und andern Bedienten gehöret.

Rysban, siehe Rißbanck.

Rysbræck, eine Herrschafft in den Niederlanden, so dem Baron von Yves gehöret, und 1732 in eine Grafschafft erhoben worden.

Rysel, Lille, *Insulæ*, die Hauptstadt im Wallonischen Flandern, am schiffbaren Fluß Deule, welcher durch die Stadt fliesset, nebst einem grossen Gebiete oder Castellaney, von welcher la Bassee, Armentieres, Lanoy, Comines, Varneton, Warwick und Seclin dependiren. Sie ist groß, schön gebauet, wohl bewohnt, reich und vortreflich befestiget. Ihre Wälle, Ravelins, halbe Monden und Aussenwercke liegen in breiten Wassern, und sind von gebrannten Steinen aufgeführet. Die Citadelle ist mit vielen und vortreflichen Festungs-Wercken, breiten Wasser-Gräben und doppelter Contrescarpe versehen. Die Stadt treibet stareke Manufacturen und Handlung, und ist eine der besten Wechsel-Plätze, so Franckreich besitzet. s. Natur-Lex. Der König in Franckr. Ludovicus der XIV. hat diesen festen Ort A. 1667 eingenommen, und im Achischen Frieden An. 1668 behalten, aber im Jahr 1708 wurde derselbe von der Armee der hohen Alliirten unter Commando des Printzen Eugenii von Savoyen den 18 Oct. erobert, worauf sich auch den 8 Dec. die Citadelle ergab, iedoch ist Anno 1713 im Utrechtischen Frieden dieser Ort an Franckreich abgetreten worden. Das Terrain um Rysel herum ist weit und breit unter der Erden hohl, weil man viel weisse Quadrat-Steine daraus gebrochen, und können die Einwohner in Kriegs-Zeiten ihre Sachen darein verbergen

bergen. Das dasige Jesuiter-Collegium brannte den 9 Octob. 1740 ganz ab.

Ryswick, siehe Reiswick.

Rzeczica, Haupt-Stadt eines grossen Gebietes gleiches Namens, am Dnieper in Litthauen.

S. P. Q. R. diese Buchstaben pflegten die Sabiner in ihren Fahnen zu führen, und solten so viel bedeuten: Sabino Populo Quis Resistet? Nachgehends gefiel den Römern dieser Littern sich zu gebrauchen, bey denen es hieß: Senatus Populus Que Romanus. Die übrigen bekanntesten Abbreviaturen, siehe Natur-Lex.

Saada, Stadt im Fürstenthum Thema, im glückseligen Arabien in Asien.

Saal, alte Stadt im Hertzogthum Kärndten, dessen Gegend das Saal- oder Solfeld, auch Zolfeld genennet wird, in welcher noch der so genannte Königs-Stuhl von Stein anzutreffen, auf welchem die Bauern ihre Herzoge mit wunderlichen Ceremonien zu investiren pflegten.

Saalburg, Berg-Schloß, oberhalb Neustadt an der Fränckischen Saale, im Stifft Würtzburg. Es wird von einigen unrecht Salтzburg genennet.

Saale, die Franck sche Saale, Fluß in Franken, welcher unweit der Festung Konigshofen im Stifft Würtzburg, in dem so genannten Grabfelde entspringet, und sich bey Gemünde, einem Würtzburgischen Städtgen, in den Mayn ergiesset.

Saale, die Thüringische Saale, Fluß, welcher in Francken an den Böhmischen Grentzen auf dem Fichtelberge entspringet, scheidet Thüringen vom Vogt- und Osterlande, gehet von dar auf Jena, die Stiffter Naumburg und Merseburg, darnach nach Halle, in das Anhältische, und ergeust sich an den Grentzen der Grafschafft Barby in die Elbe.

Saal-Kreis, Lat. *Circulus Salanus*, ein gewisser District im Ober-Sächsischen Kreise, zum Hertzogth. Magdeburg gehörig, welcher an den Chur-Sächsischen und Leipziger Kreis, an das Stift Merseburg, wie auch an das Mansfeldische und Anhältische Gebiete grentzet. Er begreiffet Halle, Giebigenstein, Wettin, Löbegin u. a. m.

Saalfeld, Stadt, Amt und ehemaliges Stifft an der Saale in Thüringen, 1 M. von Rudelstadt, 6 von Erfurt, und 5 von Jena, hatte vor diesem eine gefürstete Abtey, Benedictiner-Ordens, daher der Hertzog von Gotha noch heutiges Tages Sitz und Stimme auf den Reichs-Conventen geniesset. Die Herrschafft Saalfeld ist Böhmisch Lehn, und die Stadt eine Ober-Sächsische Kreis-Müntz-Stadt. Sie ist anietzo die Residentz Herzogs Christian Ernsts zu Sachsen-Saalfeld, welcher den 18 August 1683 gebohren, und sich Anno 1724 mit einer Adelichen Fräulein, Christiana Friderica von Coß, vermählet hat, welche 1743 gestorben.

Saana, siehe Saada.

Saana, Fluß in Crain, welcher sich unterhalb Cilley in die Sau ergiesset.

Saaneck, kleine Stadt im Hertzogthum Crain, am Fluß Saana, 7 Meilen von Cilley.

Saar, Fluß, siehe Sar.

Saara, siehe Zaara.

Saar-Alben, kleine Stadt und Schloß an der Saar im Westerreich.

Saar-Brück, siehe Sar-Brück.

Saar-Buckenheim, suche Bockenheim.

Saardam, ein groß und reiches Dorff an der Ye in Waterland, 2 Stunden von Amsterdam, wo viel Schiffe gebauet werden.

Saar-Louis, siehe Sar-Louis.

Saarwerden, suche Sarwerden.

Saba, eins von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nord-America. Sie gehöret den Dänen.

Saba, war vor alters die Hauptstadt im glückseligen Arabien; item ein Königreich gleiches Nahmens im Mohrenlande.

Sabakzar, Stadt in der Czeremißischen Tartarey am Fluß Wolga, worinn sich ein Rußischer Stathalter aufhält.

Sabara, Fluß in Neapolis, in der Provintz Calabria, der bey Morano in den Meer-Busen von Taranto fliesset.

Sabatarianer, nennet man einige Anabaptisten, die den Sonnabend mit den Jüden feyren.

Sabatz, Schabatz, auf Türckisch Bujurdelen, wohlverwahrtes Städtgen, nebst einem festen Schlosse in Ungarn, jenseit des Sau-Flusses auf einer Insel, welche dieser Strom machet. Dieser Ort ist von den Türcken seit langer Zeit besessen worden: Allein im vorigen Türcken-Kriege haben sich die Kayserlichen Grentz-Voicker am 30 Aug. Anno 1716 dieser Festung durch einen glücklichen Streich bemächtiget, selbige gäntzlich ausgebrannt, und in Grund ruiniret, wie sie denn abermahls An. 1717 nach der Schlacht bey Belgrad von den Türcken verlassen worden. Anno 1739 aber wurde es den Türcken vermöge der Präliminarien Artic. II in dem Frieden eingeräumt.

Sabbaburg, schönes, festes Schloß und Amt in Hessen, im Rheinhards-Walde, dem Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig. Es hat eine Stuterey und ummauerten Thier-Garten, eine Meilewegs groß, und in obgemeldtem Walde können jährlich bey guter Mast 30000 Schweine fett gemacht werden.

Sabbäer, eine Art Christen, welche an den Persianischen Grentzen wohnen, und sonsten auch St. Johannis-Christen genennet werden, weil sie diesen Apostel insonderheit ehren. Sie haben vier Sacramente, nemlich die Tauffe, das Heil. Abendmahl, die Priester-Weihe und die Ehe, und mengen überhaupt die Christliche, Jüdische und Heydnische Religion unter einander, sind auch in der That mehr Heyden als Christen zu nennen.

Sabbaths-Fluß, *Sabbatius*, *Sabbaticus*, Fluß in Palästina in Asien, welcher zwischen den Städten Arcas und Raphanäa fliesset, und diese besondere Art an sich hat, daß er 6 Tage fleust, den siebenden aber stille stehet, und

gleichsam ruhet, welches denn die Ursache ist, daß er der Sabbaths-Fluß genennet wird.

Sabbatina, heisset bey den Catholischen, sonderlich in Italien, ein gutes Schmäußgen, so am Sonnabend angestellet wird, Lat. *Compotationes feriæ sextæ hebdomadis.*

Sabbato, Fluß, welcher im Principato citra in Neapolis entspringet, und sich in Terra di Lavoro mit dem Vulturno vereiniget.

Sabia, Capo di Sabia, Vorgebirge an der Barbarischen Küste im Königreich Tripoli, am Golfo di Sidra in Africa.

Sabina, kleine Päbstliche Provintz in Italien, welche gegen Osten an Abruzzo, und gegen Norden an das Hertzogthum Spoleto grenzet. Gegen Süden und Westen stösset sie an die Tyber, welche sie vom Patrimonio Petri, und an den Fluß Teverone, welcher sie von der Campagna di Roma absondert.

Sabio, *Sabium*, kleine Stadt am Fluß Chiese in der Venetianischen Landschafft Brescian. Die umliegende Gegend wird davon il Val Sabio genennet.

Sabioncello, Sabioncira, Halb-Insel in Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig, hat ungefehr 10 Meil. im Umfange. Nahe dabey ist der Canal von Sabioncello oder Stagno, welcher ein Stück vom Golfo di Venezia ist, und zwischen der Insel Meleda und der Spitze von Sabioncello lieget.

Sabionetta, *Sabulonetta*, kleine befestigte Stadt und feste Citadelle, nebst dem Titel eines Hertzogthums, zwischen dem Mantuanischen, Parmesanischen und Cremonischen Gebiet in Italien. Nach Absterben der Hertzoge von Sabionetta, ist dieses Hertzogthum 1689 als ein Kayserliches Lehn vom Gouverneur von Meyland eingenommen, und nachmahls dem Duca di S. Pietro, Nahmens Francesco Maria Spinola verkaufft worden, welcher es aber nicht in Besitz genommen, sondern es ist der Hertzog von Guastalla, Antonius Ferdinandus, als nechster Agnate des verstorbenen Don Gio Francesco Gonzaga, Hertzogens von Bozzolo, An. 1708 von Kayserlicher Majestät mit diesem Hertzogthum belehnet worden. Es wurde den 28 Nov. 1733 von den Frantzosen und Savoyarden eingenommen, die es aber im Nov. 1734 nach getroffenem Accord den Kayserlichen wieder überliessen.

Sable, heist in der Wappen-Kunst ein schwartzfärbiges Feld, Lat. *Color ater scuti gentilitii.*

Sable, *Sabolium*, kleine Stadt am Fluß Sarte in der Landschafft Maine in Franckreich.

Sable, l'Isle de Sable, die Sand-Insel, eine Insel auf dem Meer von Canada, in Nord-America.

Sablestan, Provintz in Persien in Asien, welche gantz mit Bergen umgeben ist, und das feste Schloß in gantz Persien hat.

Sabon, kleine Insel auf dem Indianischen Meer, nicht weit von der Insel Sumatra in Asien.

Sabor, Schloß, Städtlein und Herrschafft an der Oder in Schlesien im Fürstenthum Glogau, dem Grafen von Dünewald gehörig, welcher hier residiret.

Saborowa, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodschafft Posen, eine Viertel-Meile von Lissa.

Sabou, *Sabum*, kleines Königreich und Stadt an der Gold-Küste in Guinea in Africa.

Sabugalla, kleine Stadt mit einem Castell, in der Portugiesischen Provintz Beira.

Sacaben, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 2 M. von Lissabon.

Sacania, *Romania minor*, eine von den 4 Provinzen in Morea, zwischen Zaconia, dem Hertzogthum Clarenza, dem Isthmo von Corintho und denen Golfi von Lepanto, Egina und Napoli.

Sacay, grosse Stadt nebst einem sehr weiten Hafen und festen Schloß im Königreiche Qvio und die Residentz des Königs von Qvio in Japan, auf der Insel Nephon, an den Küsten der Landschafft Jetsengo in Asien. Sie ist eine der grossen Städte in gantz Japan.

Sacca, siehe Xacca.

Saccadon, kleine Stadt in Spanien, in Neu-Castilien am Tago, gehöret dem Duc de l'Infantado.

Sachetta, Flecken bey Governolo am Mincio, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Italien.

Sachozada, siehe Chio.

Sachsa, *Saxa*, Städtgen in Thüringen, in der Grafschafft Hohenstein, zwischen Nordhausen und Osterode, dem König in Preussen gehörig. Eine halbe Stunde davon ist eine Glas-Hütte.

Sachsen, *Saxones*, war ein altes und streitbares Volck in Deutschland, welche anfangs im Hollsteinischen gewohnet, und im 5ten Seculo unter Anführung der beyden Brüder Hengst und Horst, in grosser Anzahl unter dem Nahmen der Angeln nach Britannien übergangen, und daselbst 7 Königreiche aufgerichtet. Sie haben sich aber auch durch gantz Deutschland ausgebreitet, bis endlich im 8ten Seculo ihr König Witrekindus Magnus vom Kayser Carln dem Grossen überwunden und zum Christlichen Glauben bekehret worden.

Sachsen, *Saxonia*, ist ein grosser Theil von Deutschland, der sich von Pohlen und Böhmen bis an das Deutsche Meer und an Dänemarck erstrecket, und welcher in 2 Kreise abgesondert wird, nemlich in den Ober-Sächsischen und Nieder-Sächsischen Kreis, deren jeder unter der Zahl der zehen Kreise des Heil. Römischen Reichs gehöret. Der Ober-Sächsische Kreis, *Circulus Saxonicus Superior*, grentzet gegen Westen an den Nieder-Sächsischen Kreis, gegen Süden an Franken, gegen Osten an Böhmen und Pohlen, gegen Norden aber an die Ost-See. Es gehöret zu demselben das Chur-Fürstenthum Sachsen, oder der Chur-Kreis, das Marckgrafthum Meissen, die Stifftер Merseburg und Naumburg, die Landgrafschafft Thüringen, die Fürstenthümer Anhalt, Coburg und Qverfurt, die Abtey Qvedlinburg, die Grafschaf-

ten

ten Barby, Mannsfeld, Schwartzburg, Stollberg, Gleichen und Hohenstein, die Marck Brandenburg und das Hertzogthum Pommern. Der Kreis-Director ist der Churfürst zu Sachsen. Der Nieder-Sächsische Kreis, *Circulus Saxonicus Inferior*, grentzet gegen Osten an den Ober-Sächsischen Kreis, gegen Süden eben an denselben und an Hessen, gegen Westen an Westphalen und das Deutsche Meer, gegen Norden aber an Jütland und die Ost-See. Dieser Kreis begreifft die Hertzogthümer Braunschweig, Lüneburg, Magdeburg, Bremen, Mecklenburg, Hollstein u. Lauenburg, die Fürstenthümer Halberstadt und Ratzeburg, die Bischoffthümer Hildesheim und Lübeck, und die Reichs-Städte Lübeck, Hamburg, Mühlhausen, Nordhausen und Goßlar. Die Kreis-Directores sind der Hertzog zu Magdeburg, und der Hertzog zu Bremen, worbey das Haus Braunschweig das Con-Directorium hat.

Sachsen, Lat. *Ducatus Saxoniæ*: *Circulus electoralis Saxoniæ*, Hertzogthum, welches gegen Osten an die Lausitz, gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Süden an Meissen, und gegen Westen gleichfalls an Meissen und an das Fürstenthum Anhalt grentzet. Dieses wird eigentlich der Chur-Kreis genennet, und gehöret also dem Churfürsten zu Sachsen. Das Churfürstenthum Sachsen nebst den incorporirten Ländern, wird sonst in 7 Kreise eingetheilet, nemlich in den Chur-Kreis, den Thüringischen, den Meißnischen, den Leipzigischen, den Ertzgebirgischen, Vogtländischen und Neustädtischen. Die höchsten geistlichen Gerichte darinnen sind der Kirchen-Rath nebst dem Ober-Consistorio zu Dreßden, die Consistoria zu Leipzig und Wittenberg; die weltlichen aber, der Geheimde Rath, die Kammer, die Landes-Regierung und das Appellations-Gerichte zu Dreßden, das Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig, und das Hof-Gerichte zu Wittenberg.

Sachsen, *Elector Saxoniæ*, Churfürst zu Sachsen, ist des Heil. Römis. Reichs Ertz-Marschall sein Erb-Marschall aber der Graf von Pappenheim, auch ist er dieserwegen ein Patron und Richter der Hof- und Feld-Trompeter, ingleichen ist er befugt, bey Kriegs-Zügen, wenn der Kayser selbst zu Felde liegt, des Reiches Haupt- und Renn-Fahne zu führen. Auf den Reichs-Tägen und bey Kayserlichen Proceßionen träget er dem Kayser oder Römischen Könige das entblössete Schwerdt vor, weswegen er im Wapen zwey Creutzweis über einander liegende Schwerdter führet. Bey der Kayserl. Wahl hat er die fünffte Stimme, und füllet am Krönungs-Feste zu Pferd ein Maaß von Hafer aus einem Hauffen, welchen er hernach dem Volcke preis giebet. Ferner ist er Reichs-Vicarius an denjenigen Orten, wo das Sachsen-Recht gilt, und hat das Jus de non appellando. Daß Chur-Sachsen wegen des Marckgrafthums und Burggrafthums Meissen, wie auch wegen der Landgrafschafft Thüringen und des Burggrafthums Magdeburg, die vier alten Reichs-Vota auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gesuchet, aber bis dato noch nicht erhalten, solches ist unter den specialen Titeln dieser Landschafften angemercket worden. Inzwischen ist dieses hiebey noch zu erinnern, daß das Chur-Mayntzische Directorium zu Regenspurg diese Temperatur aufs Tapet gebracht, daß die beyden Vota wegen des Marckgrafthums und Burggrafthums Meissen solten readmittiret, die andern beyden aber noch zur Zeit, iedoch ohne Präjudiz, ausgesetzt bleiben. Ob nun so wohl die Reichs-Versammlung, als auch das Chur-Haus Sachsen diesen Vorschlag annehmen werden, das stehet zu erwarten. Das Haus Sachsen wird eingetheilet in die Ernestinische und Albertinische Linie. Jene bestehet aus der Weimarischen, zu welcher die 1741 abgestorbene Eisenachische gehörte, und Gothaischen Linie, die sich wieder abgetheilet in die Gothaische, Meinungische, Coburgische, Römhildische, Eisenbergische, Hildburghausische und Saalfeldische; davon aber die Coburgische, Eisenbergische und Römhildische ausgestorben: Diese aber aus der Chur-Linie und aus der Weissenfelsischen, Merseburgischen und Zeitzischen Linie, davon die Zeitzische gleichfalls 1718 mit Hertzog Mauritio Wilhelms und 1738 die Merseburgische mit Hertzog Heinrichen ausgestorben. Der ietztregierende Churfürst zu Sachsen, Friedericus Augustus, ist gebohren den 7 Octob. 1696, ward Churfürst 1733, auch in eben dem Jahre den 5 Oct. König von Pohlen, und hat sich am 20 Aug. 1719 mit der Ertz-Hertzogin von Oesterreich, Maria Josepha, Kayfers Josephi ältester Prinzeßin, welche den 8 Dec. 1699 gebohren, in der Kayserl. Favorita zu Wien vermählet, von welcher der noch lebende Chur-Printz, Fridericus Christianus Leopoldus, am 5 Sept. 1722 gebohren worden. Von den andern regierenden Hertzogen zu Sachsen suche man unter ihren specialen Beynahmen.

Sachsenberg, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, unweit der Stadt Franckenberg, in der Herrschaft Itter, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Sachsenburg, Chur-Sächsisches Kammer-Amt und Schloß im Meißnischen Kreise, zwischen Franckenberg und Mitweide, an der Zschopau. Es wird zugleich von dem Beamten zu Franckenberg administriret.

Sachsenburg, ein kleiner Ort und enger Paß mit drey Schlossern in Kärndten, gehöret nach Saltzburg.

Sachsenburg, Alt-Sachsenburg, Amt und altes Berg-Schloß in Thüringen, an der Unstrut, 1 Meile von Franckenhausen zum Fürstenthum Qverfurt gehörig. Nahe dabey liegt die Neue Sachsenburg. Die Rudera von dem alten Schlosse sind noch zu sehen.

Sachsenhagen, kleine Stadt in der Grafschaft Waldeck, 1 Meile von Waldeck.

Sachsenhausen, geringe Stadt, nebst einem Schloß und Amt in der Grafschaft Schaumburg, nach Hessen-Cassel gehörig.

Sachsenhausen, s. Franckfurt am Mayn.
Sachsköping, kleine Stadt in Dänemarck, auf der Insel Laland.
Sacile, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete.
Sacramente, bey den Römisch-Catholischen sind sieben, nemlich die Tauffe, Firmung, Abendmahl, Busse, Priester-Weihe, Ehestand und letzte Oelung.
Sacratissimus, ist ein Prædicat, so dem Römischen Kayser gegeben wird, und heist so viel, als der Geheiligteste.
Sacred, eine von den Inseln Westernes, bey Schottland.
Sacrificios, kleine Insel auf dem Meer-Busen von Mexico, in Nord-America auf der Küste der Provintz Tlascala, nicht weit von Vera Crux.
Sacrilegium, ein Kirchen-Raub, oder dasjenige, was einer Kirche gestohlen wird.
Sacrista, Lat. *Ædituus*, ist bey den Römisch-Catholischen derjenige Geistliche, welcher die heiligen Gefässe, Meßgewandte, Kirchen-Zierathen, Altar-Kertzen u. d. m. unter seiner Obsicht hat.
Sacristey, Lat. *Sacrarium*, ist ein besonderer Ort in der Kirche, wo sich die Priester und Geistlichen insgemein vor dem Gottesdienst aufhalten, und wo man das Kirchen-Geräthe und andere zum Altar gehörige Dinge im Verschluß hat.
Sacro Collegio, siehe Cardinal.
Sacroczin, suche Zakrotschin.
Sacska, eine Stadt der Königlichen Kammer in Böhmen.
Sacualpa, grosser Flecken in der Provintz Guatimala in Nord-America, ist wegen der Passage nach Guatimala und der Baumwollenen Decken bekannt.
Sadalachars, Lat. *Magi Africani*, ist in Biledulgerid in Africa, in der Provintz Segelmesse, eine Art Zauberer, welche die Teuffel bannen kan, und ihnen zu gebieten haben will.
Sadock, Sarod, festes Berg-Schloß in Ober-Ungarn, 4 Meilen von Erla.
Sadraspatnam, eine volckreiche Stadt der Holländer in Ost-Indien, auf der Malabarischen Küste Coromandel, 30 Meilen von Tranquebar und 6 von Madras. Sie haben eine Factorey allhier.
Sadre, Sedes, wird in Persien der Mahometanische Hohepriester genennet, welcher von dem Könige und Radi erwehlet wird, er muß gelehrt seyn, und den Alcoran und die Gesetze wohl verstehen, Lat. *Summus Sacrorum in Persida præsul.*
Sächsische Frist, Lat. *Spatium temporis Saxonicum*, ist eine Zeit von sechs Wochen und drey Tagen, welche gemeiniglich in den Gerichts-Terminen, wo das Sachsen-Recht im Brauch ist, observiret wird.
Sächsischer Gold-Gülden, s. Natur-Lex.
Sächsische Universität, wird in Siebenbürgen die Congregation der Ober-Officianten aus allen Städten und Stühlen der Sächsischen Nation genennet, welche alle Nationalsachen richtet und schlichtet, Lat. *Concilium Transylvaniæ Saxonicum.*
Saeftingen, ein Fort im Holländischen Flandern am lincken Ufer der Westlichen Schelde, der Insel Süd-Beveland gegen über gelegen, nicht weit von Hulst.
Saena, Flecken in der Landschafft Lodi im Hertzogthum Meyland.
Sätyen, eine mäßige Stadt in Dalecarlia, wo viel Kupffer-Geld gepräget wird.
Saetta, *Caput Saettæ*, ein Vorgebirge an der Südlichen Küste von Calabria oltra in Neapolis.
Safarda, grosser Fluß in Africa, im Königreiche Fez, welcher in das Atlantische Meer gehet.
Saffay, kleiner Fluß im Königreiche Algier in Africa, der sich ins Mittelländische Meer ergeust.
Saffenberg, ein Schloß im Ertz-Stifft Cöln, am Fluß Ahr, unweit Aldenahr.
Saffig, Schloß und Städtlein im Ertz-Stifft Trier am Nest-Fluß, zwischen Coblentz und Andernach, nicht weit vom Rhein, der Rheinländischen Familie von der Leyen gehörig, von welcher eine Linie sich Freyherren von Saffig nennet.
Saffy, See-Hafen im Königreich Maroceo an der Westlichen Küste, in Africa, allwo starcke Handlung getrieben wird, und die Frantzosen einen Consul haben.
Safra, suche Zafra.
Sag, Grafschafft in Ober-Ungarn.
Sagan, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen dem Fürstenthum Glogau und der Lausitz, welches dem Fürsten von Lobkowitz als ein Schlesisch Lehn gehöret. Die Haupt- und Residentz-Stadt Sagan, *Saganum*, liegt am rechten Ufer des Flusses Bober, und ist daselbst eine berühmte Probstey von Canonicis Regularibus St. Augustini. Vor dieser Stadt ist Anno 1709 eine neue Lutherische Kirche und Schule vermöge Kayserlicher Begnadigung angeleget worden. Den 22 Aug. Anno 1730 brannte die Stadt bis auf 20 Häuser und das Fürstliche Schloß ab.
Sagde, Sagdech, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, am Fluß Nangeran, in den Ländern des Cherifs von Mecha.
Sagistra di Sua Santita, Lat. *Pontificis sacra celebrantis manuensis*, ist ein vornehmer Bedienter des Pabstes, der bey den Päbstlichen Messen allemahl aufwartet, und die Meßgewandte, Hostien und Weine in seine Verwahrung nimmet.
Sagnitz, ist ein Adelicher Hof im Derptischen Gebiete in Liefland, denen von Butberg gehörig, allwo den 15 Julii Anno 1702 eine Action zwischen den Schweden und Russen geschahe, darinnen die erstern 3000 Mann verlohren.
Sagona, war eine Stadt in Corsica. Sie ist aber nunmehro zerstöret, und ihr Bischoff, welcher unter dem Ertz-Bischofthum zu Pisa stehet, wohnet in einem benachbarten Flecken.
Sagres, Stadt im Königreich Algarbien, in Portugall, hat einen schönen Hafen, wo sich König Heinrich offt aufhielte.

Sagte Klippen, s. Natur-Lex.

Saguenay, Landschafft in Neu-Franckreich in Nord-America, allwo die Frantzosen einige Colonien haben, und sich ein Fluß gleiches Nahmens befindet, der sich in den St. Laurentii-Fluß ergeust.

Sagum, s. Natur-Lex.

Sahagen, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, am Flusse Sea, wird durch ein Schloß beschützet.

Sahavedra, suche Bidima.

Sahay, Dorf im Pilsner-Kreise in Böhmen, ohnweit dem Schlosse Frauenberg, wo die Oesterreicher 1742 eine glückliche Action mit den Frantzosen hatten.

Sahid, s. Delta.

Saike, suche Saique.

Saimiek, heist im Königreich Pohlen ein Land-Tag in einer gewissen Provintz, Lat. *Comitia Poloniæ provincialia.*

Saimeni, sind Türckische Bogen-Schützen zu Pferd, welche Häute von Tieger- und Panther-Thieren über den Schultern tragen, Lat. *Equites Turcorum sagittarii.*

Saint, Sanct, Sainte. Was man unter diesen Worten zu suchen hat, das beliebe man unten bey Sanct nachzuschlagen.

Saintes, Xaintes, *Santones*, Haupt-Stadt in Saintonge, am Fluß Charente, über welchen eine Brücke gehet. Sie ist groß, aber nicht volckreich, und hat ein Presidial, wie auch ein Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Bourdeaux.

Saintogne, *Santonia*, Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Aunis und Poitou, gegen Osten an Angoumois und Perigord, und gegen Süden an das eigentlich so genannte Guienne grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, Wein und Obst, auch machet man darinnen viel Saltz.

Saints, l'Isle des Saints, *Sanctorum Insula*, kleine Insel auf den Frantzösischen Küsten, zwischen den Inseln Ouessant, und der Provintz Bretagne. Sie gehöret der Kron Franckreich.

Saique, Lat. *Navis Græcorum mercatoria*, ist ein klein Griechisches Kaufmanns-Schiff, das in der Levante gebräuchlich ist, mit einem Korb-Mast, welcher ungemein lang ist. Uiber dieses hat es auch ein Boegspriet und einen kleinen Hinter-Mast.

Saison, Lat. *Anni tempus*, bedeutet die Jahrs-Zeit; also sagt man in Feld-Zügen, die Saison, oder die Witterung der Jahrs-Zeit, wolle es nicht länger leiden, im Felde zu stehen, und eine Operation von Wichtigkeit zu unternehmen.

Sal, s. Natur-Lexic.

Sal, Ilhua de Sal, *Insula Salis*, Insel des Oceani Atlantici, und eine von den Inseln des Capo Verde, allwo die Sonne aus dem See-Wasser viel Saltz machet. Diese Insel pflegt offt mit Wasser überschwemmet zu werden, und wenn solches wieder abgelauffen, so ist der Erdboden gleichsam mit Saltz condiret und überzogen. Sie gehöret den Portugiesen.

Sal, s. Sala

Sal, Sale, Stadt in Schweden in der Provintz Westermanland, 5 Meilen von Upsal, hatte vor diesem gute Silber-Bergwercke.

Sala, ein Fluß, der im Ertz-Stiffte Saltzburg entspringet, und sich über Saltzburg mit der Saltza vereiniget.

Sala und Salato, sind zwey kleine Städtgen, die gantz nahe beysammen, und fast mitten in der Landschafft Casale des Hertzogthums Montferrat liegen.

Sala, Mar di Sala, suche Caspische Meer.

Sala Regia, heist am Päbstlichen Hof dasjenige Tractament, welches man daselbst den Königen und denjenigen Staaten, so den Königen gleich sind, zu erweisen pfleget, Lat. *Ratio excipiendi Romæ legatos regios.*

Salado, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Andalusien, welcher zwischen Tarifa und Algezira in die Meer-Enge von Gibraltar fället.

Salamanca, *Salmantica*, ziemlich grosse Stadt am Fluß Tormes im Königreich Leon, nebst einer berühmten A. 1464 gestifteten Universität und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig.

Salamanca, Simancas, grosse Stadt auf der Halb-Insel Jucatan in Nord-America, wird von Spaniern und Indianern bewohnet.

Salamander, Lat. *Salamandra*, sind eine Art gifftiger Würme, die in- und ausser dem Wasser leben, und von so kaltem Temperament sind, daß sie auch unverletzt durchs Feuer kriechen können. s. Natur-Lex.

Salamea de la Serena, uralte Stadt im Spanischen Estremadura, nebst einem hohen Berg-Schlosse.

Salamis, Salamine, s. Famagusta.

Salampria, Fluß in Thessalien, so vor diesem Peneus geheissen, läuft zwischen den Bergen Ossa und Olympus hin, und ergiest sich in den Meer-Busen bey Thessalonich.

Salana, kleiner Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher sich in den Faro di Messina ergeust.

Salanche, *Salancia*, die gröste Stadt in der Savoyischen Landschaft Faucigny, am Fluß Arva. Es ist daselbst ein grosser Handel von Vieh, Käse, Butter, Wolle u. d. m.

Salandra, Salandrella, *Acalandrus*, Fluß in Basilicata in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Salankemen, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, allernächst an Griechisch-Weissenburg, in welcher Gegend der Printz Louis von Baden 1691 eine herrliche Victorie wider die Türcken befochten.

Salapkowza, ein Flecken in Volhynien, wo der Stanislaische Woywode Wolinsky mit einem Corpo von 8000 Mann von dem Russischen General-Major Keith mit einem Regiment zu Pferde und 2600 Dragonern den 9 May 1734 gäntzlich geschlagen wurde.

Salarano, *Salaranum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Lambro.

Salarium, eine Besoldung. Daher salariren, eine gewisse Pension oder Besoldung geben.

Salato, suche Sala.

Salatt, siehe Sallat.

Salau, kleine Stadt in Samland und dem Nadrauischen Kreise in Preussen an dem Pregel oberhalb Königsberg.

Salawar, Grafschafft in Ungarn, an den Steyermärckischen Grentzen, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens. Sie hat den Fluß Draw gegen Süden, und die Grafschafft Vesprin gegen Norden.

Salberg, s. Silberberg.

Salboruck, eine Frantzösische Festung, welche gegen Luxemburg auf einer Höhe liegt.

Salburg, kleine Stadt und Amt im Vogtlande, zur rechten Hand an der Sala, allwo die Elbitz darzu kommt, 1 Meile von Schlaitz, gehöret nach Gera.

Salces, *Salsulæ*, kleine Stadt in der Grafschafft Roußillon in Catalonien, welche Saltzbrunnen und ein festes Schloß auf einem Berge hat, und der Kron Franckreich gehöret.

Salcza, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, zwischen Lava und Gran.

Saldagne, Aguada di Saldana, *Sinus Saldaniæ*, kleiner Meer-Busen auf der Küste der Cafres in Africa, nicht weit von dem Cap de bonne Esperance.

Saldagne, grosse Stadt in Catalonien, in Spanien.

Saldanha, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, bey dem Ursprunge des Flusses Carrion, in einer schönen und fruchtbaren Gegend.

Salderhelde, s. Saltz der Helden.

Saldern, ein schönes Lust-Schloß nebst einem prächtigen Garten unweit Braunschweig, und dem Hertzog daselbst gehörig.

Saldo, oder Saldirung, heisset unter den Kauffleuten die Abrechnung und Schluß einer Rechnung, Lat. *Mutua debita & credita invicem contribuere.* Pro Saldo heisset, was einer nach geschlossener Rechnung noch schuldig blieben, Lat. *Quod facta contributione reliquum est.* s. Natur-Lex.

Salé, Salée, *Sala*, ziemlich grosse befestigte Stadt und Citadelle im Königreich Fez, in Africa am Einfluß des Flusses Buragrag, in der Provintz Fez, hat einen Hafen, in welchen aber wegen der vielen Sand-Bäncke längst der gantzen Küste nur kleine Fahrzeuge einlauffen können, nebst verschiedenen Werffen, darauf Schiffe können gebauet werden. Sie ist dem König von Fez und Marocco unterworffen, treibet grosse Handlung, und sind die Einwohner beruffene See-Räuber, daher die Engelländer bisweilen einen Gesandten nach Marocco geschickt, und mit diesen Barbaren einen Stillstand auf einige Zeit geschlossen haben, um ihre Schiffahrt im Mittelländischen Meer in bessere Sicherheit zu setzen.

Sale, la Sale, ein festes Schloß im Fürstenthum Aosta, in Savoyen.

Salemi, kleine aber volckreiche Stadt im Val di Demona, ohnweit Palermo, in Sicilien, wo der Fluß Salem entspringet, welcher sich endlich mit dem Fluß Arena vereiniget. Anno 1740 ward das Capuciner-Kloster durch ein Erdbeben verschlungen.

Salernes, schöner Flecken in Provence, 5 M. von Brignolles gegen Nord-Osten.

Salerno, Hauptstadt in dem Principato citra in Neapolis am Golfo di Salerno, welche ziemlich groß und volckreich ist. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, Universität, einen guten Hafen und Citadelle, treibet darbey starcke Handlung, und hält ihre jährliche Messen.

Salesbury, Salisbury, *Sarisberia, Sorojadunum*, Hauptstadt in der Provintz Wilt, am Fluß Avon in Engelland, 7 Englische Meilen von Londen. Sie ist groß und volckreich, und hat einen Bischoff, eine schöne Cathedral-Kirche und den höchsten Thurm in Engelland.

Salettes, vornehmes Nonnen-Kloster Cartheuser-Ordens auf den Grentzen von Dauphiné gegen Bresse unter den Bischoff von Grenoble gehörig, darinne vornehme Dames sind.

Salfeld, s. Saalfeld.

Salfeld, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, in der Landschafft Hockerland, und dem Pomesanischen Kreise, an einem kleinen See, allwo das Consistorium der Provintz Pomesanien ist.

Salgo, ein Schloß in Nieder-Ungarn, auf einem Felsen.

Salian, ist eine dem Rußischen Reiche unterworfene Provintz, am Caspischen See.

Salica Lex, ist ein weltbekanntes altes Recht in Franckreich, vermöge dessen die Weiber von der Succession bey der Krone gäntzlich ausgeschlossen, und der Nachfolge unfähig erkläret werden.

Salictar, ist des Groß-Sultans Sebel-Träger, Lat. *Ensifer Imperatoris Turcici.*

Salimskamski, s. Solokamskoy.

Salina, *Insula Salinarum*, eine von den Liparischen Inseln in Italien, auf dem Toscanischen Meer. Sie ist reich an Wein und Alaun, auch machet man auf derselben viel Saltz.

Salinarum Jus, ist die Saltzwercks-Gerechtigkeit, kraft welcher der Landes-Herr seinen Zehenden, oder andere Gefälle von denen genisset, so Saltzwercke besitzen.

Salinas, kleine Stadt in der Provintz Biscaye, bey dem Ursprunge des Flusses Deva, gegen das Gebiete von Alava.

Salinas, *Tractus Salinarum*, ein gewisses Gebiet in der Provintz Pacamores in Peru, in Süd-America. Es sind auch 3 Golfi in Nord-America, welche Salinas heissen, 2 derselben sind Arme des Golfo von Mexico, der 3 aber ist ein Theil des Mar del Sur, an den Küsten von Costa rica.

Salinello, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Salines, Capo de Salines, ein Vorgebirge auf der Insel Majorca, bey Spanien.

Salingen, s. Solingen.

Salino, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Salins, *Salina*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Forica, in der Franche Comté. Sie hat 2 Citadellen, ein Baillage und einen Saltz-Brunnen, aus welchem überaus weisses Saltz gesotten wird.

Salisbury, s. Salesbury.

Salische Gesetz, s. Salica Lex.

Salland, der vornehmste und Westliche Theil der Provintz Ober-Yssel, zwischen der Drente, der Grafschafft Bentheim, der Twente, der Grafschafft Zütphen, der Velau und der Süder-See.

Sallar, kleine Stadt in Semigallien, in Curland.

Sallon, Salon, *Sallum*, Flecken unweit Aix in Provence, in Franckreich, allwo das seltsame Grab des wegen seiner Prophezeyung berühmten Nostradami zu sehen.

Salm, *Salmona*, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher bey Manderscheid entspringet, und sich unterhalb Trier in die Mosel ergeust.

Salm, Fürstenthum im Westerreich, dem Fürsten von Salm zugehörig, welcher der Catholischen Religion zugethan ist. Das Stamm-Haus Salm liegt ebenfalls im Westerreich zwischen Pfaltz, Trier und Lothringen, am Ursprunge der Saar, 8 Meilen von Straßburg. Die Fürsten von Salm stammen von den Wild- und Rhein-Grafen ab, und sind 1623 in Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, iedoch führet nur der älteste davon den Fürstlichen Titel, und der letzte Fürst daselbst, welcher zu Anholt in Zütphen seine Residentz hatte, u. Ludovicus Otto hieß, geb. den 24 Octobr. 1674, hatte nur drey Prinzeßinnen hinterlassen, da er im Nov. 1738 starb. Die Salmischen Länder und der Fürstl. Titel fiel hierauf an Nicolaum Leopoldum Wild- und Rhein-Grafen zu Neufville. s. Neufville.

Salm, Grafschafft in der Eiffel, gegen den Trierischen und Jülichischen Grentzen, den Grafen von Salm gehörig. Es lieget darinnen das Schloß Salm am Flusse dieses Nahmens, daher schreiben sich diese Grafen von Salm und Reifferscheid.

Salmansweiler, Flecken und Abtey am kleinen Fluß Ach in Schwaben, nicht weit von Uiberlingen und dem Boden-See, deren Abt Cistercienser-Ordens ein unmittelbarer Reichs-Stand ist. Der ietzige Abt heist Stephanus Jung, aus Coblentz, geb. den 9 Febr. 1664, Abt den 18 May 1698.

Salmas, Stadt in der Provintz Adirbeizan, in Persien.

Salmotz, ein festes Berg-Schloß am Flusse Marosch in Ober-Ungarn, eine halbe Stunde von Lippe gelegen.

Salmünster, kleine Stadt in der Wetterau am Flusse Kintzing, der bey Hanau in den Mayn fällt. Sie gehöret Chur-Maintz, liegt 4 Stunden von Gelnhausen.

Salna, Stadt in Ober-Ungarn, dem Grafen von Erdödy gehörig.

Salnich, Fluß in Albania, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Salo, *Salodium*, *Longa Salina*, kleine, iedoch fein gebauete und wohlbewohnte Stadt in dem Brescianischen Gebiet, am Garder-See.

Salobrenna, Salobregna, kleine Stadt nebst einem alten und festen Schloß auf einem Felsen, im Spanischen Konigreiche Grenada, am Mittelländischen Meere.

Salomons-Inseln, liegen in dem Mari Pacifico, in Süd-America, und sind derselben bis 20 an der Zahl, welche die Spanier 1567 entdecket. Sie werden von den Europäern wenig bewohnt, sind aber doch alle bevölckert, und haben ein fruchtbar Erdreich.

Salon, s. Sallon.

Salona, *Amphissa*, alte Venetianische und offene Stadt in Dalmatien, am Golfo gleiches Nahmens, welche den Türcken Anno 1684 abgenommen worden.

Salona, Stadt in Livadia, in Griechenland, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Athen gehörig. Ihre Einwohner sind theils Christen, theils Türcken.

Salona, Golfo di Salona, ein Meer-Busen, welcher ein Theil des Golfo di Lepanto in Griechenland ist.

Salona, kleine Stadt in der Barbarey in Africa, an der Küste des Königreichs Barca, nebst einem guten Hafen.

Salona, *Jader*, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich nicht weit von Spalatro in einen kleinen Golfo ergeust.

Salonichi, *Thessalonica*, eine grosse, feste und volckreiche Türckische Handels-Stadt am Golfo di Salonichi, welcher ein grosser Meer-Busen des Archipelagi ist. Dieser Ort wird insonderheit von Catholischen, Griechen und Juden bewohnet, und haben die ersten daselbst ein Ertz-Bischoffthum. Ihr Hafen ist einer der besten in Griechenland. Die Stadt litte 1734 eine grosse Feuers-Brunst, wodurch 2000 Boutiqven und 1000 Häuser im Rauch aufgiengen.

Salpe, *Salapia*, kleine Stadt nebst einem Bißthum in der Landschafft Capitanata in Neapolis, an den Grentzen von Bari, nicht weit davon, wo der Fluß Ofanto in das Apulische Meer fället.

Salsadella, kleine und geringe Stadt im Königreich Valentia.

Salsen, *Salsines*, eine Abtey unweit Namur über der Maase.

Salses, s. Salces.

Salsette, Salzette, kleine Insel des Indianischen Meeres in Asien, nicht weit von Goa, der Kron Portugall gehörig. Sie hat ungefehr 7 Italiänische Meilen im Umkreis, ist überaus fruchtbar, absonderlich am Zucker-Rohr, Früchten und Reiß. Die Jesuiten besitzen den besten Theil dieser Insel.

Salso, Lago Salso, s. Andoria.

Salso, einer der grosten Flüsse in Sicilien, welcher im Val di Demona entspringet, und sich zwischen der kleinen Stadt Alicate durch 2 Einflüsse ins Mittelländische Meer ergeust.

Salstadt, kleine Stadt in der Provintz Upland in Schweden, an dem Bothnischen Meer-Busen gelegen. Es ist ein vortreffliches Königliches Lust-Schloß daselbst, und der gantze Ort bestehet fast aus lauter Lust-Häusern.

Saltash, Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall, am Fluß Tamer.

Saltfleeth, Stadt in Engelland, in der Provintz Lincoln.

Saltholm, kleine Insel in Dänemarck, zwischen Schonen und der Insel Amack.

Salzburg, s. Salzburg.

Saltze, Fluß in der Grafschafft Mansfeld, welcher in seinem Lauff von der Saale verschlungen wird.

Saltzgitter, s. Salzgitter.

Saltzig, Stadt, festes Schloß und Amt in dem Brandenburgischen Hinter-Pommern, an einem See, und den Neumärckischen Grentzen, 3 M. von Stargard.

Salvages, *Insulæ Sylvestres*, zwey kleine Inseln, zwischen der Insel Madera und den Canarischen Inseln in Africa. Sie sind nicht bewohnet, dargegen findet man auf denselben eine unbeschreibliche Menge Canarien-Vögel.

Salvaguardia, Sauvegarde, Lat. *Milites tutelares in securitatem dati*, ist ein Schutz, welchen derjenige zur Kriegs-Zeit verwilliget, der alsdenn die gröste Macht in einem Lande hat. Man nennet auch denjenigen Soldaten oder Brief also, der iemanden zur Versicherung des Schutzes gegeben wird.

Salva reverentia, s. Natur-Lex.

Salva venia, heist mit Erlaubniß zu reden, oder etwas zu thun.

Salvaterra, kleine Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, an dem kleinen Flusse Eva, hat eine Schantze von 5 Bastionen nebst einem Hornwercke.

Salvaterra, Salvatierra, kleine Stadt in der Landschaft Gallicien, nicht weit vom Fluß Minho.

Salvatierra, ein Königliches Lust-Schloß in der Provintz Beira in Portugall, allwo sich der König zum öfftern aufzuhalten pfleget.

Salve, Lat. *Salutatio, honoris exhibitio tormentorum sclopetorumque explosione facta*, geschiehet auf den Schiffen, mit 3, 5, 7 oder 9 Stück-Schüssen, mit oder ohne Kugeln, nachdem man demjenigen, welchen man grüsset, mehr oder weniger Ehre beweisen will. Die Schiffe grüssen mit einer ungeraden, die Galeren aber mit einer geraden Zahl Schüsse. Wenn ein Schiff Lywaarts von einem andern liegt, das ist, wenn es den Vortheil des Windes nicht hat, so ist es verbunden, das andere, so den Vortheil des Windes hat, zu grüssen.

Salvegarde, s. Salvaguardia, it. Natur-Lex.

Salve schiessen, heist bey der Soldateſca, wenn viele Stücke hinter einander losgebrennet werden, und ein Corpo oder Linie die Musqueten zu gleicher Zeit auf einmahl löset. Dergleichen Salven geschehen nicht allein in Schlachten und Rencontren, sondern auch bey Freuden-Schüssen über die erhaltene Victorie ꝛc.

Salviren, in Sicherheit setzen, Lat. *Pervenire in tutum, ad incolumitatem*; in salvo, das ist, in Sicherheit und der Gefahr entgangen seyn, Lat. *Tuto in loco versari.*

Salvo errore Calculi, heist bey Rechnungs-Schlüssen so viel, als mit Vorbehalt, daß, wenn man sich verrechnet haben solte, man solches wieder ändern dürffe, und ist dieses Wort den Kaufleuten sehr nützlich, weil sie alsdenn die Freyheit haben, die Fehler in den Rechnungen zu verbessern.

Salvo honore, heisset in gewissen Strafen so viel, daß sie einer, ohne Abzug seiner Ehren, leiden solle.

Salvo titulo, heist in Briefen und Complimenten, wenn man den andern, ohne sorgfältige Erzehlung aller seiner behörigen Titel anredet.

Salurno, Marcktflecken in Tyrol an der Etsch, zwischen Trento und Bozzen.

Salutad, s. Sauvetad.

Salutatio Ecclesiastica, heisset, wenn der Priester vor dem Altare singet: Dominus vobiscum, der HErr sey mit euch; Pax vobis, Friede sey mit euch; und hernach der Küster oder das Chor darauf antwortet: Et cum Spiritu tuo, und mit deinem Geiste.

Salutiren, grüssen, begrüssen, it. Ehre anthun, bewillkommen. Daher Salutation oder Salutirung, der Gruß oder die Begrüssung.

Salutiren, zur See, s. Segelstreichen.

Salvus conductus, ein frey sicheres Geleite, wird oftermahls auf Begehren den Flüchtigen gegeben, daß sie von einem Ort sicher ab- und zugehen, und ihre Defension nach dem Lauff der Rechte führen können; ist entweder generalis oder specialis, die erste hat bey der Edictal-Citation statt.

Saluzzo, *Salutiæ, Augusta Vagiennorum*, Marckgrafthum in Italien, zwischen der Grafschaft Nizza, dem eigentlich so genannten Piemont, der Grafschafft Lucerne und der Provintz Dauphiné. Sie gehöret dem Hertzog von Savoyen, und die Hauptstadt Saluzzo liegt am Po. Diese hat einen Bischoff, der immediate unter den Pabst gehöret. Sie wird durch eine auf einem Hügel liegende Citadelle beschützet, und auch zugleich im Zaum gehalten.

Salwarp, Fluß in Engelland, in der Provintz Worcestershire, welcher sich in die Saverne ergeust.

Salz, kleiner Fluß in der Unter-Pfaltz, fällt 2 Stunden oberhalb Speyer in den Rhein.

Salz der Helden, ein Hannoverischer Flecken, altes Schloß und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, an der Leine, hat gute Saltzwercke.

Salza, s. Lannensalza.

Salza, ein Mecklenburgisches Städtlein am Fluß Reckenitz.

Salza, kleiner Fluß am Hartz in der Grafschaft Hohenstein, der durch das Nordhäusische Gebiete fliesset, und bey der Werder-Brücke in die Helme gehet.

Salza, Fluß im Ertz-Bischoffthum Saltzburg, welcher bey seinem Ursprung auch Saltzach genennet wird, in dem mittäglichen Theile dieses Stiffts entspringet, und nachdem er das gantze Land durchflossen, sich unterhalb Burckhausen in den Inn ergeust.

Salzberg, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, am Fluß Drammen.

Salzburg, *Archiepiscopatus Salisburgensis*, Ertz-Bischoffthum im Bayerischen Kreis, zwischen dem Hertzogthum Bayern, Oesterreich, Kärnthen und Tyrol. Es erstrecket sich in die

die Breite 24, und in die Länge 18 Meilen, und ist bergicht, aber doch fruchtbar an Viehzucht und Fischen, auch reich an Silber, Kupfer, Eisen und andern Mineralien, und wird viel Saltz darinnen gesotten. Das gantze Land wird in 40 Aemter eingetheilet, davon einige Land- andere Pfleg- und wieder andere Richter-Aemter genennet werden. Der Ertz-Bischoff ist ein unmittelbarer Reichs-Stand, und ein gebohrner und stetewährender Legatus der Römisch-Catholischen Kirche zu allen Deutschen Kirchen, kraft dessen er die Ober-Stelle unter allen geistlichen Fürsten in Deutschland übertommen. Er hat nebst Chur-Bayern das Directorium im Bayerischen Kreise, im Fürsten-Rathe zu Regenspurg auf der geistlichen Banck die Oberstelle, und führet mit Oesterreich von einer Materie zur andern das Directorium darinne, iedoch fänget Oesterreich bey iedem Reichs-Tage an. Der ietzige Ertz-Bischoff, Leopold Anthon. Eleuth. von Firmian, anfangs Bischoff zu Lavant, dann zu Seckau, auch Dom-Scholasticus zu Saltzburg, hat den 3 October A. 1727 die Ertz-Bischöfliche Würde überkommen, gebohren den 30 May 1679. Dieses Herrns Regierung ist wegen der in derselben geschehenen Emigration so vieler 1000 Evangelischer Unterthanen aus selbigen Landen der gantzen Welt in die Augen gefallen, womit es sich kürtzlich so verhält: Ob man zwar schon seit der Reformation bemühet gewesen, die Catholische Religion mit Ausrottung derer Evangelischen in diesem Stifte durchgängig einzuführen; so hat man es doch nicht verhindern können, daß nicht beständig viele gewesen, die ingeheim sich mit Lesung der Bibel und Evangelischer Bücher erbauet und von der Catholischen Lehre abgegangen, ob sie gleich den äusserlichen GOttes-Dienst in etwas mitgehalten. Mit dieser Aufführung war auch der vorige Ertz-Bischoff Franciscus Anthonius Graf von Harrach zufrieden. Allein da gegenwärtiger Herr zur Regierung kam, forderte man nicht allein von ihnen, daß sie alle äusserlichen Gebräuche mitmachen solten, sondern man examinirte sie auch, ob sie denn alles für wahr hielten, was in der Römischen Kirche gelehret würde; zugleich gab man fleißig Achtung auf ihre Aufführung, und ob sie Evangelische Bücher lässen, zu dem Ende fleißige Untersuchungen in ihren Häusern gehalten wurden. Worüber es An. 1729 geschahe, daß bey vielen, und sonderlich zwey Bauern aus verschiedenen Gerichten Bibeln, und andere Bücher gefunden wurden, und diese sich öffentlich vor Evangelische bekannten. Deßhalben nun wurden sie in ein beschwerlich Gefängniß geschmissen, nach einiger Zeit aber genöthiget, mit Hinterlassung Güter, Weiber und Kinder aus dem Lande zu gehen. Worauf sie sich an das Corpus Evangelicorum zu Regenspurg gewendet, und sich ihrer bey dem Ertz-Bischoff dahin anzunehmen gebeten, daß ihnen erlaubet würde, das ihrige nebst Weibern und Kindern nachzuholen. Es geschahe auch, und wurde dem Saltzburgischen Gesandten daselbst am 17 Februar. An. 1730 ein so genanntes pro Memoria überreichet. Nachdem sich aber dieser mit einem Befehle von seinem Hofe, in dieser Sache nichts von denen Augspurgischen Confessions-Verwandten anzunehmen, entschuldigte, auch sonst harte Worte brauchte, schrieb das Corpus Evangelicorum an den Ertz-Bischoff selbst um 22 Apr. ej. a. Es hatte aber dieses Schreiben nicht die geringste Wirckung, vielmehr wurden die Evangelischen in denen verschiedenen Gerichten mit grossen Drangsalen beleget, ie mehr sich aber diese häufeten, ie mehr bekenneten sich zur Evangelischen Lehre, so daß die im Lande herumgeschickte Commission, um zu erfahren, welche von der Catholischen Lehre abgiengen, im Monat Julio 1731, 19000 Seelen aufgeschrieben. Weil nun ihrer so viel, befürchtete man sich, es möchten diese Leute eine Rebellion anfangen, daher der Ertz-Bischoff den Kayser ersuchte, ihme Trouppen zukommen zu lassen, vorgebende, daß sich diese Leute unter dem Vorwand einer Religions-Bedrückung zusammen rottiret, und sich wider ihn, als ihren Lands-Herrn, empöret. Worauf erstlich ein Kayserlicher Befehl im Aug. besagten Jahres in Saltzburg publiciret wurde, worinne die angegebene Rebellen von ihrem Vorhaben ab-, und zu dem ihrem Landes-Herrn schuldigen Gehorsam angemahnet wurden, dem aber im Sept. und October über 6000 Mann Kayserliche Trouppen folgten, die in verschiedene Gerichte einrückten, und in derer Evangelischen Häuser einqvartiret wurden. Hierauf intercedirte das Corpus Evangelicorum zu Regenspurg vor diese Leute bey dem Kayser in einem Schreiben vom 27 Oct. 1731, worinne der Zustand dieser Leute vorgestellet, das von Saltzburgischer Seite vorgegebene widerleget, und um eine Local-Commission gebeten wurde: worauf ein Rescript vom 6 Dec. erfolgte des Inhalts: daß eine Local-Commission noch nicht nöthig wäre, weil die Augspurgischen Confessions-Verwandte nur die Emigration verlangten. Der Kayser hatte auch schon längst den Ertz-Bischoff von Saltzburg erinnert, mit diesen seinen Unterthanen vorsichtig umzugehen, und nichts wider den Westphälischen Frieden vorzunehmen, wie denn auch dasjenige, was sie bisher zum Beystand des Ertz-Bischoffs gethan, aus guter Nachbarschaft, Friede und Ruhe zu erhalten, keines weges aber in der Absicht geschehen, den Unterthanen zu entziehen und einzuschräncken, was ihnen nach denen Reichs-Satzungen und sonderlich nach dem Westphälischen Frieden zustünde. Immittelst ließ der Ertz-Bischoff ult. Octobr. 1731 in seinem Lande einen Befehl an denen öffentlichen Orten ablesen, und in allen Gerichten publiciren, daß alle diejenigen aus dem Lande weichen

solten

solten, welche nicht ungesäumt zur Catholischen Religion zurück kehren würden, und wurde denen unangesessenen 8 Tage, denen angesessenen aber 2 bis 3 Monate Zeit gegeben. Diese kurtzen Termine, und, da das Corpus Evangelicorum bey der Saltzburgischen Gesandtschaft vergebliche Vorstellung gethan, gaben Gelegenheit, daß es sich nochmahls an den Kayser wendete, und demselben in einem Schreiben vom 26 Jan. An. 1732 diese Sache nachdrücklich vorstellete, welches so viel wirckete, daß, zumahl Schweden, Dänemarck, Engelland, Holland, und andere Puissancen durch ihre Gesandten am Kayserlichen Hofe kräftige Vorstellungen thun liessen, der Reichs-Hof-Rath, Baron von Gentilotti, nach Salzburg geschickt wurde, zum Besten dasiger Protestanten ein und andere Commißion auszurichten. Inzwischen waren ihrer schon viele und zwar im November und December aus Salzburg gezogen, davon sich einige Tausend in das Brandenburgische Preussen begeben, einige auch nach Holland, Engelland und Schweden sich gewendet.

Salzburg, *Salisburgum, Juvavia*, Hauptstadt im Ertz-Stift gleiches Nahmens, und die Residentz des Ertz-Bischofs, liegt am Fluß Salza, welcher sie in zwey Theile abtheilet, die durch eine bedeckte Brücke wieder vereinbaret werden. Sie ist ziemlich groß, volckreich und befestiget, wiewohl sie zwischen den Bergen liegt, hat auf einem Felsen ein festes Schloß, welches Hohen-Salzburg genennet wird, die Stadt nebst dem Fluß Salza aber hat seinen Nahmen von dem Salz-Bergwercke, so eine Viertel-Meile von hier lieget, und dessen Salz zu Wasser weit und breit verführet wird. Hieselbst ist auch eine Universität, die 1623 gestiftet worden, deren Professores Benedictiner sind. Dieser Ort ist den 16 Jul. 1669 durch Einfall eines Berges, bey den Mühlen und bey dem St. Niclas-Thore sehr ruiniret und über 500 Menschen lebendig begraben worden.

Salzburg, mittelmäßig offener Flecken in Siebenbürgen, 1 Meile von Hermanstadt, wo man gute Salzwercke findet, und welcher unmittelbar unter das Kayserliche Gubernium gehöret.

Salzburg, s. Saalburg.

Salzdal, ein prächtiges Lust-Haus des Herzogs zu Braunschweig-Wolfenbüttel, im Löchelholtz, 2 Stunden von Braunschweig, und 1 von Wolfenbüttel, welches wegen seiner anmuthigen Lage, schönen Structur, kostbaren Ausmeublirung sonderlich an Schildereyen, vortreflichen Garten und Orangerie-Hauses wenige seines gleichen in Deutschland hat. Der Hertzog von Braunschweig, Anton Ulrich, hat den 14 May 1701 ein Lutherisches Jungfrauen-Kloster allhier gestiftet, welcher auch den 27 Martii 1714 allhier gestorben.

Salzdetfurt, kleine Stadt im Stift Hildesheim gegen Süd-Osten.

Salze, kleine Stadt, 2 Meilen von Magdeburg, nicht weit von der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, allwo die Saltzwercke zu befinden. Sie wird auch sonst Groß-Salza genennet.

Salze, Fluß in der Grafschaft Mansfeld, welcher sich in die Saale ergeust.

Salzgau, hieß vor diesem der Strich Landes, so an und um die Fränckische Saale lag.

Salzgitter, kleine Stadt, Amt und Salzwerck im Bischofthum Hildesheim, anderthalbe Meile von der Stadt Hildesheim, und 2 M. von Wolffenbüttel.

Salz-Grafen, Lat. *Judices salinarii; Salinatorum Præsides*, werden an den Orten, wo Salzwercke sind, diejenigen genennet, welche von den Salz-Junckern zu Vorstehern der Pfänner-Ordnung erwehlet worden.

Salz-Gruben, ein Ort in Ober-Ungarn bey Eperies, allwo sehr viel Saiz gegraben wird.

Salzhemmendorf, ein im Fürstenthum Calemberg zum Lauensteinischen Amte gehöriges, und wegen der Salzwercke berühmtes Städtlein am Saal-Fluß, 4 M. von Hannover. In dem angelegenen Osterwalde ist ein nutzbares Stein-Kohlen-Werck.

Salzig, Stadt, Amt und festes Schloß in Hinter-Pommern an denen Neumärckischen Grentzen, 3 M. von Stargard.

Salz-Insel, eine von den Inseln des Capo Verde an Africa, ist voller Salz-Lachen, und übrigens gantz unfruchtbar.

Salz-Juncker, s. Pfannwercks-Recht.

Salzizadaci, s. Chio.

Salz-Koten, Latein. *Salinaria*, also werden zu Halle in Sachsen und an andern Orten, die absonderlichen Gebäude genennet, so zu dem dasigen Salzwercke gehören, darinne das Salz-Wasser geschöpft und gesotten wird.

Salz-Koten, kleine Stadt im Stifte Paderborn, hat gute Salzwercke, und liegt eine M. von der Stadt Paderborn.

Salz-Meer, s. Todte-Meer.

Salz-Siederey, s. Nat. Lex.

Salz-Versilberer, werden diejenigen Beamten genennet, die das Salz verkauffen, wo ein Salz-Monopolium oder Apalto ist, Latein. *Juris salia vendendi redemtor.* Salz-Verschwärtzer aber nennet man diejenigen, die einen Unterschleif oder Betrug bey dem Salze vornehmen, Latein. *Adulterator salis.*

Salz-Ulflen, Stadt in der Grafschaft Lippe, wo ein gutes Salzwerck ist, dem regierenden Grafen zur Lippe gehörig.

Salzungen, kleine Stadt und Amt, lincker Hand an der Werra, an den Hennebergischen Grentzen in Thüringen, dem Hertzoge zu Sachsen-Meinungen gehörig, 3 Meil. von Meinungen. Er hatte mit Eisenach deswegen Streit. Es sind viel Salzwercke daselbst, und das Schloß heist Schnepfenburg, so auf einer Höhe liegt.

Salz-Wage, s. Nat. Lex.

Salzwedel, s. Soltwedel.

Samagores, Lat. *Indorum in nova Anglia primores*, also heissen die Häupter der Indianer in America,

America, welche in Neu-Engelland gegen Osten wohnen. Sie forderten auf Anstiften der Jesuiten An. 1717 alles Land von denen Engelländern wieder zurück, und beschwerten sich über die neu-gebaueten Festungen. Als aber der Englische Gouverneur nichts nachgeben wolte, so submittirten sie sich bald, und schlossen einen neuen Vergleich, daß sie der Kron von Groß-Britannien unterthan seyn, und die Einwohner niemahls wieder beunruhigen wolten.

Samana, eine von den Lucayischen Inseln in America, welche ihren alten Einwohnern unterworfen ist.

Samandrachi, Samothrace, *Samos*, eine Insel des Archipelagi, welche wohl angebauet ist.

Samandria, s. Semendria.

Samara, Stadt in Rußland, am Flusse Samar, der sich nicht weit davon in den Wolga ergeust.

Samarath, eine Secte von den Benjanern in Ost-Indien, welche die Fortwanderung der Seele aus einem Leib in den andern glauben, und vorgeben, daß GOtt die Welt durch 3 Stathalter regieren lasse. Ihre Weiber verbrennen sich mit den verstorbenen Männern, in der Hoffnung, daß ihnen solches in jener Welt reichlich vergolten werde.

Samarcand, Haupt-Stadt in der Landschaft Mawaralnahra, in der grossen Tartarey in Asien, welche groß ist, und gute Handlung treibet, ein festes Schloß hat und für die Geburts-Stadt des bekannten Tamerlans gehalten wird.

Samaria, war vor alters eine Stadt in Palästina, und die Hauptstadt des Konigreichs Israel. Sie heisset ietzund Napoluzza.

Samaritaner, Samariter, eine Secte, welche sich vor langer Zeit von den Jüden abgesondert, und welches Schisma annoch währet. Sie wohnen zu Gaza, Sichem, Damas, Cairo, und in andern Morgenländischen Städten. Sie nehmen nur die 5 Bücher Mosis an, und haben andere Ceremonien, als die Jüden.

Sambales, Samballes, sind sehr viel grosse und kleine Inseln in Nord-America, an der Nord-Seite der Provintz Darien, so sich in die 70 Italiänische Meilen längst gedachter Provintz gegen Nord-Westen bis an das Capo Sambales erstrecken, davon einige gute Häfen und Buchten haben.

Samball, Königreich und Stadt des Mogols, zwischen den Königreichen Bakar, Agra, Narvar, Bengala und Patna, in Asien.

Sambar, Stadt auf der Insel Borneo, in Ost-Indien, welche einen guten Hafen hat.

Sambenito, s. Nat. Lex.

Sambilon, sind 9 kleine Inseln in der Meer-Enge von Malacca in Asien, welche vor die Schiffe sehr gefährlich sind.

Sambock, schönes Schloß und Städtlein in Ungarn, zwischen Ofen und Stuhlweissenburg.

Sambor, Stadt und Castell in der Woywodschaft Reussen, in Pohlen, am Fluß Tyra an den Ungarischen Grentzen.

Samboy, Somlyo, ein Schloß in Ober-Ungarn, unweit Groß-Waradein, an den Siebenbürgischen Grentzen.

Sambre, *Saba*, *Sabis*, Fluß, welcher in Hennegau drittehalbe Meile von Landrecy entspringet, und sich zu Namur in die Maas ergeust.

Sambuc, Stadt in Piemont am Fluß Stura, gegen Dauphine zu.

Samequin, ist ein Türckisches Kauffarthey-Schiff, welches nur am Ufer zu segeln pfleget, Lat. *Navis Turcorum mercatoria.*

Samford Peverell, Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire.

Samland, *Sambia*, Landschaft im Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Pregel, dem Frischen Haf, dem Curischen Haf und der Ost-See. An den Küsten der Landschaft wird viel Agtstein gefischet. Sie begreift 3 Kreise unter sich, als Samland, Schalavonien, und Nadrau. Der Samländische Kreis ist zwischen dem Curischen und Frischen Haf, welcher auch an die Ost-See stösset. Der Schalavonische Kreis stoßt auch an das Curische Haf, und liegt über Königsberg gegen Mitternacht, hier sind die Einwohner meistens Litthauer, daher es auch das Litthauische Preussen genennet wird. Der Nadrauische ist gleich unter diesem, dieser ist sehr waldicht.

Sammachia, s. Schamachia.

Sammel-Platz, s. Place d' Armes.

Samo, *Samos Jonica*, Insel des Archipelagi, bey der Küste von Natolien in Asien. Allhier soll das Töpfer-Handwerck erfunden worden seyn.

Samo, kleine Stadt auf der Insel Cephalonia, an der Nord-Ost-Seite gelegen.

Samo Capo, Vorgebirge auf der Insel Cephalonia, strecket sich gegen Nord-Osten in das Jonische Meer.

Samoën, *Samoena*, Stadt und Amt an dem kleinen Fluß Clevia in der Savoyischen Landschaft Faucigny.

Samogitien, grosse Provintz in Litthauen, welche gegen Norden an Curland und die Ost-See, gegen Westen gleichfalls an die Ost-See und das Brandenburgische Preussen, gegen Süden und Osten aber an das eigentlich so genannte Litthauen grentzet. Sie hat viele Berge und Wälder, und ist der kleinen hurtigen Pferde und des vielen Wildprets wegen berühmt. Sie begreiffet 3 Districte, welche sind Rosinie, Mednick und Ponievies, und hat keine Woywodschaften, hingegen aber viel Capitaneyen; der vornehmste in dieser Provintz ist der Staroste, welcher allein unter allen Starosten mit in dem Reichs-Rath sitzet. Sie ist übrigens reich an Honig, und das Volck pflüget das Land mit Holtz, davon es nicht abzubringen ist, wie denn selbiges auch noch immerfort ihren Götzendienst beybehält, und zu Ende des Octobris ihre heydnische Opfer-Feste mit vielen Ceremonien ihrem Götzen, Ziemiemick genannt, noch bis auf den heutigen Tag bringet.

Samojeden, *Samojeda*, Landschaft in der Rußischen Tartarey, längst dem Oceano Septentrionali um die beyden Flüsse Oby und Jenisia, gegen Nova Zembla, unter dem Circulo Arctico gelegen. Sie ist voller Berge und Wälder. Die Samojeden wohnen etwa bis 5 M. von Archangel, sind wilde Heyden, und die nächsten davon komen bisweilen an die Stadt und Schiffe. Sie werden nach ihren Haupt-Oertern in die Mungaseische, Beresofsky und Pustoische eingetheilet, haben keine Städte, sondern wohnen nur in Hütten, leben von gedörrten Fischen, Honig und Wildpret, und sind zum Theil von den Russen zur Griechischen Religion bekehret worden.

Samoreus, Samoreux, Lateinl. *Navis lignaria*, ist ein sehr langes und flaches Fahrzeug, dessen man sich auf dem Rhein und auf den innerlichen Wassern in Holland gebrauchet, und insgemein Holtz darmit von einem Ort zum andern führet. Der Mast ist von 2 Stücken und sehr hoch. Er ist am Hintertheil des Schiffes und an der Seiten mit Seilen feste gemachet.

Samorow, Stadt in der Woywodschaft Reussen in Pohlen.

Samos, fruchtbare Insel nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Archipelago, gegen die Küsten von Natolien, in Asien. Noch eine Insel dieses Nahmens liegt auf den Küsten von Thrarien, so man heutiges Tages Samandrachi nennet, und bequeme Häfen, auch grossen Uiberfluß an Honig und Gemsen hat.

Samos, Szamos, dieses Nahmens sind 2 Flüsse in Siebenbürgen, davon der so genannte grosse Szamos hinter der Stadt Bistritz entspringet, bey Dees den kleinen Szamos zu sich nimmet, von dar sie zusammen in Ungarn fliessen, und in die Theisse fallen.

Samosierra, grosser Berg in Spanien, welcher Alt- und Neu-Castilien von einander scheidet.

Samosky, Schloß in Ober-Ungarn, wo der Fluß Samos in die Theisse fällt.

Samosvyvar, ein neu erbautes Schloß, in Siebenbürgen, am Fluß Samos.

Sampione, ein Berg des Alpen-Gebirges, und ein Paß aus Deutschland in Italien, an den Grentzen der Schweitz, des Walliser-Landes und des Meyländischen Gebiets.

Sampson, eine von den Sorlingischen Inseln bey Engelland.

Samseche, *Samsea*, Fürstenthum in Georgien, in Asien, deren Fürsten dem Türckischen Kayser tributbar sind, und hat dieses Land fast gar keine Stadt.

Samsoe, *Samus Danica*, kleine und fruchtbare Insel in Dänemarck, zwischen der Insel Seeland und der Küste von Jütland, ist ziemlich reich an Jagden und Fischereyen.

San, Fluß in Roth-Reussen, welcher im Carpathischen Gebirge an den Ungarischen Grenzen, entspringet, und sich oberhalb Sendomir in die Weichsel ergeust.

Sana, Fluß in der Schweitz, der im Canton Bern entspringet, bey Freyburg vorbey gehet und hernach in die Aar fällt.

Sana, s. San.

Sanaa, Stadt im glückseligen Arabien, im Fürstenthum Tehama, in Asien.

Sancerre, *Sacrum Cæsaris*, Stadt an der Loire, nebst dem Titel einer Grafschaft in der Provintz Betry, in Franckreich. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet. Sie ist wegen der 1573 erlittenen Belagerung in der Historie sehr bekannt.

Sanchoan, Sanciau, kleine Insel auf dem Chinesischen Meer, bey der Küste von Quantung. Auf dieser Insel ist Franciscus Xaverius gestorben.

Sancia, Schloß im Pyrenäischen Gebirge in Catalonien in Spanien, welches die Miquelets Königs Caroli III 1708 dem Duc d' Anjou mit dem Degen in der Faust abgenommen haben.

St. Adriansberg, ein Gebirge in Spanien, nicht weit vom Pyrenäischen Gebirge, durch welches die Land-Strasse gehet, und dessen Durchgang so finster ist, daß man sich der Fackeln bedienen muß.

St. Afra und St. Uldarici, ein Kloster in der Stadt Augspurg, Benedictiner-Ordens, dessen Abt des Kaysers beständiger Hof-Capellan ist, und auf der Rheinischen Bank, iedoch mit Contradiction des Bischofs von Augspurg, sitzet. Der ietzige Abt heist Wilibaldus von Rain aus Bayern, erwehlt den 12 Mart. 1691.

Sant Agatha, Flecken in Neapolis, welcher wegen seiner Lage auf dem Apenninischen Gebirge in Calabria oltra von Natur feste ist, und den Titel eines Fürstenthums hat. Ein ander Sant Agatha, hat den Titel eines Herzogthums, und liegt an der Küste der Landschaft Capitanata.

Sant Agatha, *Santia*, kleine befestigte Stadt der Landschaft Vercellois in Savoyen.

St. Agathy di Gothi, *Agathopolis*, *Fanum Sanctæ Agathæ*, Städtlein im Principato oltra in Neapolis, dessen Bischof nach Benevents gehörig.

St. Agnes, kleine Insel zwischen den Sorlingischen Inseln und dem Canal de Bretagne gelegen.

S. Aignan, kleine Stadt in Berry, wo die Flüsse Sandre und Cher zusammen kommen, nebst dem Titel einer Hertzoglichen Pairie.

S. Alban, Savoyische Festung in Italien, mitten zwischen Nizza und Villafranca, allwo der König stets eine starcke Besatzung hält. s. Mont-Alban.

S. Alban, kleine Stadt in Hartfort, in Engelland.

S. Aluzie, s. Luciæ-Insel.

S. Alyre, Dorf nebst einer Abtey bey Clermont, in der Frantzösischen Provintz Auvergne, nicht weit vom Fluß Tiretaine.

S. Amand, *Elno*, *Amandopolis*, kleine befestigte Stadt und berühmte Abtey in der Castellaney Dornick oder Tournesis, im Frantzösischen Flandern am Fluß Scarpe, an den Hennegauischen Grentzen, welche dem König in Franckreich in dem Badischen Frieden überlassen worden. Das Capitel dieser Abtey bestehet in 44 Ordens-Leuten, wovon

wovon der dritte Theil unter Frantzösischer Botmäßigkeit stehet.

S. Amand, s. Ostrevant.

S. Amand, kleine Stadt in Bourbonnois in Franckreich.

S. Amarin, S. Damarin, S. Emmerin, *Amarinum*, kleine Stadt am Fluß Chur, im Sundgau. Sie gehöret dem gefürsteten Abt von Murbach, und hat ein Schloß, Friedberg genannt. Die Gegend herum heist das Amariner-Thal, so gleichfalls dem Fürstlichen Stift Murbach gehöret, und nicht weit von dieser Stadt entspringet die Mosel im Vogesischen Gebirge.

S. Ambrosio, eine herrliche Abtey in Piemont nächst der Clause, von welcher der gemeine Wahn ist, daß sie von den Engeln erbauet worden, daher wird selbige Kirche auch S. Michael genannt, und gemeiniglich mit der Abtey S. Michel von der Clause confundiret.

S. Amour, *Fanum S. Amatoris*, kleine Stadt in der Grafschaft Burgund.

S. Andero, kleine Stadt in Asturien, am Ufer des Oceani, und an einem Berge gelegen, hat einen Bischoff und einen schönen weiten Hafen, und wird von 2 Schlossern und einem kleinen Fort beschützet.

S. Andero, *Fanum* [illegible]*rea*, Stadt in Biscaya, nebst einem gute[illegible]en und 2 Citadellen.

S. Andiol, *Vivariense Monasterium*, kleine Stadt in Vivarez, dem Bischoff von Viviers gehörig, wo die Flüsse Ardeche und Rhone zusammen kommen.

S. André, ein Marcktflecken im Maurienner Thal auf dem Gipfel eines sehr hohen Berges, zwischen S. Michael und Modane.

S. André, Sendre, Zendrees, Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Kalo, daran die Kayserl. A. 1710 die Fortification ausbessern liessen.

S. Andre, ein Fort im Hertzogthum Geldern, zwischen der Maas und Wahal, auf der Insel Bommel.

S. Andre, ein von den Holländern neu-angelegtes Castell in Guinea in Africa.

S. Andre, kleiner Flecken in der Grafschaft Artois, am kleinen Fluß Laqvete, unweit Aire, allwo 1710 das Alliirte Lager war, als Aire belagert wurde.

S. Andreä, Flecken und Kayserliches Stift regulirter Chor-Herren, am Fluß Trasen oder Traysen in Oesterreich, in dem Quartier Ob-Wiener-Wald.

S. André, Insel in Nord-America, etwa 15 M. von der Provintz Costarica, auf welcher weder Fische noch Vögel, noch andere Thiere anzutreffen.

Sant Andrea, kleine Insel auf einem kleinen Meer-Busen, welcher den Hafen von Brindisi machet, im Königreich Neapolis.

S. Andreæ-Stadt, *Oppidum D. Andreæ*, kleine Stadt und Schloß in Kärnthen, am Fluß Lavant. Sie gehöret dem Ertz-Bischof von Saltzburg, u. erwehlet dieser den Bischof zu S. Andreä-Stadt, welcher ihm den Eid der Treue leisten muß. Der ietzige Bischof heist Josephus Oswald, ein Grafe von Attems, erw. 1723.

S. Andreæ-Insel, eine Insel auf der Donau, bey Waitzen in Ober-Ungarn, welche 1712 im Februario von der Donau überschwemmet, und dadurch unsäglicher Schade verursachet worden.

S. Andreas-Ritter, s. Ritter-Orden *S. Andreæ* in Rußland.

S. Andreasberg, s. Andreasberg.

S. Andrews, *Andreapolis*, Hauptstadt der Grafschaft Fife in Süd-Schottland, an der Küste, sie ist wohl gebauet, und hat einen guten Hafen, eine A. 1411 gestiftete Universität, eine Citadelle, welche aber in keinem guten Stande ist, und einen Ertz-Bischoff, welcher sich einen *Primatem* von Schottland tituliret.

S. Angelo, Päbstliche Citadelle zu Rom, s. Engelsburg.

S. Angelo, *Angelopolis*, Stadt und festes Schloß im Königreich Neapolis, in der Provintz Abruzzo, liegt auf dem hohen Berg, il monte di S. Angelo genannt, allwo man in einer Höhle eine aus lauter Felsen gehauene Kirche siehet. Sie hat einen Bischoff, der nach Conza gehöret.

S. Angelo, *Angelopolis*, kleine Stadt in der Landschaft Capitanata in Neapolis, welche wegen ihrer Lage auf einem Felsen von Natur feste ist, und ein Ertz-Bischofthum hat.

Sant Angelo di Lombardi, kleine Stadt im Principato oltra, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Conza gehörig. Sie ist durch das Erdbeben An. 1664 sehr ruiniret worden.

Sant Angelo de Vado, *Tiphernum Metaurum*, kleine Stadt am Fluß Metro, im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staate, nebst einem Bischofthum, unter dem Ertz-Bischoff von Urbino gehörig.

S. Angelo, Capo di S. Angelo, ein Vorgebirge in Morea, gantz unten gegen den Archipelagum zu.

S. Angelo, *Castrum S. Angeli*, feine Stadt am Fluß Lambretto in der Mayländischen Landschaft Lodesano. Es ist dieser Ort wegen der starcken Wochen-Märckte, so daselbst gehalten werden, gar berühmt.

S. Annaburg, ist die von Russen A. 1740 an dem Don-Strom angelegte neue Festung, nachdem Asof im Frieden den Türcken restituiret worden.

S. Anne d' Anzerma, Stadt in Süd-America, im Königreiche Popayan, am Fluß Cauca.

S. Anneland, Herrschaft auf der Insel Tolen, in der vereinigten Provintz Seeland.

S. Antioco, *Enosis*, Insel auf dem Mittelländischen Meer, 4 Meilen von den Sardinischen Küsten, worauf nur etliche Dörfer befindlich sind.

S. Antonii, Kloster bey Groß-Novogrod in Rußland, liegt jenseit des Wassers gegen dem Schloß über, und wissen die Russen davon viel Mährlein zu erzehlen.

S. Antonii-Flüsse, sind 2 Flüsse in der Capitania von Fernambuco in Brasilien, in Süd-America, deren der eine der grosse *Antonii*-Fluß, oder *Guaraignazu*, der andere aber der kleine *S. Antonii*-Fluß, oder *Guaraimiri*, genennet wird.

S. Antonii-Insel, eine der Inseln des Capo Verde, auf dem Atlantischen Meer, bey Africa.

S. Antonin, kleine Stadt in Rovergue, wo die Flüsse Aveirou und Bonnette zusammen kommen, mit rauhen Bergen umgeben.

S. Antonio, Stadt in Florida, in Nord-America, welche aber ruiniret ist.

S. Antonio, Schloß am Fluß Tajo in Portugall, nicht weit von Lissabon, ist ziemlich befestiget, und kan stat eines Hafens dienen.

S. Apollonia, s. Bourbon.

S. Asaph, kleine und sehr schlechte Stadt in der Grafschaft Flint in Walles in Engelland, wo die Flüsse Elwin und Cluyd zusammen kommen. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Canterbury.

S. Aubin, *Fanum Sancti Albini*, Stadt in Bretagne, 5 M. von Rennes in Franckreich.

S. Augustin, eine Colonie, und vornehmste Schantze, Stadt, Hafen und Schloß der Spanier in Florida, in Nord-America, an der Oestlichen Küste der Halb-Insel Tegesta.

S. Augustin, Cabo di S. Augustino, ein Vorgebirge in Brasilien in Süd-America in der Capitania Pernambuco, wo die Portugiesen ein starckes Fort erbauet haben.

S. Barbara, also nennet man die Kammer der Artillerie-Bedienten auf einem Schiffe, weil sie die Heilige Barbaram zur Patronin haben. Diese Kammer ist ein verwahrter Ort im Hintertheil des Schiffes, unter der Kammer des Capitains und über derjenigen Kammer, darinnen das Pulver und der Zwieback verwahret wird. In der S. Barbara hat der Constabel einen Theil seines Artillerie-Geräthes liegen.

Santa Barbara, eine Meer-Enge des Mar del Sur, zwischen der Insel California, und vielen kleinen Inseln in Nord-America.

S. Bartholomæi, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, auf dem Mar del Nord, gegen America zu. Sie gehöret den Frantzosen, und sammlet man daselbst viel Taback, auch hat sie einen guten Hafen.

San Bartholomeo, kleine Insel, welche die Tyber zu Rom machet.

S. Basile, Stadt in der Landschaft Sevennes, in Franckreich.

S. Bassano, *Fanum S. Bassani*, kleine Stadt in der Landschaft Lodesano, im Hertzogthum Meyland. Sie hat den Nahmen von einem Bischoff zu Lodi, und gehöret den Grafen Masserati.

S. Baulme, Stadt in Provence, welche deswegen bey den Catholischen berühmt ist, weil Maria Magdalena daselbst soll Busse gethan haben.

S. Bellino, *Fanum S. Bellini*, kleine Stadt in der Landschaft Rovigo im Venetianischen Gebiete. Sie ist berühmt wegen des Heil. Märtyrers Bellini, der daselbst begraben liegt. Diejenigen, so von thörichten Hunden gebissen werden, pflegen dahin zu wallfahrten, und bilden sich ein, daß ihnen alsdenn der Biß nichts schaden könne.

S. Benedetto, Stadt im Hertzogthum Mantua, am Fluß Po. In dieser Stadt ist eine berühmte Abtey, so noch von der bekannten Gräfin Mathildis ihrem Groß-Vater Bonifacio gestiftet worden. Sie hat überaus viel Einkünfte, und unter andern so viel Feld, daß 3802 paar Ochsen solches zu bestellen erfordert werden. Gedachte Gräfin liegt allhier begraben.

S. Benedict, Stadt in Ungarn, zwischen Neytra und Schemnitz, hat ein Dom-Capitel.

S. Benigna, S. Dobrotiwa, berühmtes Augustiner-Kloster im Bodwerther-Kreis in Böhmen, in grossen Wäldern gelegen, allwo der Cörper der Heiligen Benignä begraben liegt.

S. Bernhardi, eine vornehme Abtey in Brabant an der Schelde, nahe bey Antwerpen.

S. Bernhards-Berg, sind 2 Berge und Pässe im Alpen-Gebirge. Der grosse S. Bernhards-Berg ist zwischen dem Hertzogthum Aosta, und der Landschaft Velay; Der kleine aber zwischen itzt gedachtem Hertzogthum und der Landschaft Tarantaise.

S. Bertin, eine von den 4 freyen und vornehmsten Abteyen Benedictiner-Ordens in den Niederlanden, in der Grafschaft Artois, bey S. Omer, am Fluß Aa gelegen.

S. Bertrand de Cominges, Stadt an der Garonne, in der Grafschaft Cominges in Gascogne, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von Aux gehörig.

S. Blasii, eine berühmte und reiche Benedictiner-Abtey am Schwartzwalde in Schwaben, zwischen Waldshut und Villingen. Sie hat die Herrschaft Bonndorf bey Uiberlingen in Schwaben, ein Silber-Bergwerck zu Dottnau, das Hals-Gerichte über das Dorf Fiezen, und den halben Theil von der Herrschaft und Festung Guttenberg an der Schlucht, ingleichen Betmaringen, Berow, und das gantze Thal Dettnow und Schönau unter sich. Der Abt war sonst ein unmittelbarer Reichs-Stand, ietzo aber erscheinet er nur auf den Schwäbischen Kreis-Tägen, nachdem er von Oesterreich eximiret worden. Der ietzige heist Franciscus Schachtelin, Abt den 20 Jan. 1727.

S. Bonifacio, *Fanum S. Bonifacii*, kleine Stadt an den Vicentinischen Grentzen in der Venetianischen Provintz Verona.

S. Bonnet, kleine Stadt in Dauphine, am Fluß Drac in Franckreich.

S. Borondon, Insel auf dem Atlantischen Meer, ohngefehr 100 Meilen von den Canarischen Inseln gegen Westen. Sie ist lustig von Bäumen und Wiesen, und die Einwohner sind Christen, man weiß aber nicht von was Nation, und was sie vor eine Sprache reden. Etliche meynen, sie wäre stets mit Wolcken bedeckt, aber andere sagen, es kämen solche starcke Flüsse von derselben in das Meer, welche die Schiffe nicht anländen liessen.

S. Brieux, *Briocum*, Stadt an der Nördlichen Küste in Ober-Bretagne, nebst einem Hafen, darein aber die grossen Schiffe nicht lauffen können,

können, und einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von Tours gehörig.

S. Brigitta, ein gewisses Fort in Savoyen, oberhalb Pignerol.

S. Brigitta, Kloster in der Liefländischen Provintz Esthland, nicht weit von Revel.

S. Cataldo, Flecken und Hafen in Terra d' Otranto in Neapolis.

Santa Catelina, *Insula S. Catharinæ*, kleine Insel auf dem Mar del Nort, gegen die Küste von Veragua, in Nord-America. Sie hat einen sehr bequemen Hafen, nebst einer kleinen Festung und gehöret den Spaniern.

S. Catharina, berühmtes Kloster unten am Berg Sinai, darinnen sich Griechische Mönche des Heiligen Basilii befinden, welche grosse Privilegia erhalten haben. Es ist ein grosses viereckichtes Gebäude, und befindet sich daselbst ein Griechischer Prälat, welcher sich einen Ertz-Bischoff des Berges Sinai nennet, und keinem Patriarchen unterworfen ist. Unweit davon liegt der hohe Berg S. Catharina, welcher ein Stück des Berges Sinai im steinigten Arabien ist.

S. Catharina, eine kleine Insel in America auf dem Mar del Nort, gegen den Küsten von Neu-Spanien. Die Engelländer besitzen anietzo die Insel, und nennen sie die Insel der Vorsehung, the Island of Providence. Es befindet sich ein guter Hafen und Citadelle darinnen.

S. Catharina, eine Insel zwischen Mexico und Peru, an dem Flusse de la Plata, in America, gehöret den Spaniern.

S. Chaumont, *Fanum S. Chanemundi*, kleine volckreiche Stadt in Lionnois, am Fluß Giez.

Santa Christina, Flecken in Aragonien, an den Quellen des Flusses Aragon, allwo ein Paß über das Pyrenäische Gebirge ist, welcher Somport genennet wird.

S. Christophori-Insel, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, auf welcher viel Toback, Ingber und Indigo wächset. Es wohneten sonst auf derselben so wohl Franzosen als Engelländer; welche letztere 1702 dieselbe eingenommen, aber auch wieder 1706 von den Frantzosen depossediret worden. Endlich ist sie in dem Utrechtischen Frieden 1713 den Engelländern überlassen worden, also, daß sie allein von Englischen Unterthanen ins künftige soll bewohnet werden. Vor etlichen Jahren ist aus Engelland berichtet worden, daß das Unter-Haus des Parlements daselbst beschlossen, diese Insel zu verkauffen, und das Geld davor zum besten des Publici anzuwenden. Eine andere Insel S. Christophori findet man auf dem Mari Pacifico, nicht weit von der Landschaft Quir in Süd-America.

S. Christoval de la Laguna, Stadt auf der Insel Teneriffa. Sie ist die Hauptstadt der Canarischen Inseln, und die Residentz des Gouverneurs über diese Inseln.

S. Clara, S. Claire, kleine Insel in der Baye von Guayaquil, an der Küste von Peru in Süd-America.

S. Claude oder Oyen de Joux, *Fanum S. Claudii vel S. Eugenii*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Lison, in der Franche Comté, und ist sie der Sitz einer Baillage, liegt 5 Meilen von Geneve, an den Savoyischen Grentzen. Allhier befindet sich eine sehr reiche und berühmte Abtey, deren Canonici von gutem Adel seyn müssen, und zum Zeichen ihrer Würde ein Brust-Creutz gleich denen Bischöffen tragen. Der Abt hat das Recht, Edelleute zu machen, natürliche Kinder zu legitimiren, das Jus vitæ & necis in peinlichen Sachen, und andere Regalien mehr, welche sonst nur souverainen Häuptern zukommen.

S. Clement, eine kleine Stadt in Ungarn an der Eau.

S. Cloud, *Fanum S. Clodoaldi*, Flecken in der Isle de France an der Seine, 2 Meilen von Paris, und hat der Hertzog von Orleans hieselbst einen prächtigen Pallast. Das Gebiete dieses Orts ist wegen der Ertz-Bischöffe von Paris, welche dasselbe besitzen, An. 1670 zu einer Hertzoglichen Pairie erhöhet worden. König Heinrich der III wurde 1589 allhier erstochen.

S. Colombano, *Fanum Divi Columbani*, kleine Stadt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend, zwischen den beyden Flüssen Lambro und Olona, in der Landschaft Lodi im Hertzogthum Meyland in Italien.

Santa Colomna, eine Abtey in Catalonien, auf einem jähen Felsen, allwo An. 1711 einige Befestigungs-Wercke angeleget wurden, weil sie zur Bedeckung der Stadt Ostalric dienen solten.

S. Cornelii-Münster, s. Cornelii-Münster.

S. Cornelius-Bad, so heisset ein warmes Bad zu Acken, im Hertzogthum Jülich.

S. Croce, *Portus S. Crucis*, Stadt im Gebiet der Republic Ragusa, hat einen vortreflichen Hafen, der ihr nebst den beyliegenden Inseln gehöret.

S. Croce, *Stauropolis*, Stadt in Klein-Asien, in der Landschaft Carien, welche einen Ertz-Bischoff hat.

S. Croix, oder S. Crucis Insula, die Insel des heiligen Creutzes, ist eine von den Antillischen Inseln Barlovento, den Frantzosen gehörig; doch haben die Dänen auch Colonien darauf.

Santa Cruz, kleine Stadt in der Camorca Villareal, in der Provintz Entre Douro y Minho, in Portugall.

Santa Cruz, *Fanum S. Crucis*, kleine Stadt an der Küste der Insel Cuba, am kleinen Golfo de Mantancas, in Nord-America.

Santa Cruz, Cap d' Aguer, Agades, kleine befestigte Stadt nebst einer kleinen Citadelle und einem guten Hafen im Königreich Sus in Africa. Die Portugiesen haben dieselbe gebauet, sie ist aber von dem Könige von Sus eingenommen worden.

Santa Cruz, kleine offene Stadt auf der Ca-

narischen Insel Teneriffa, hat wohlgebauete Häuser, einen schönen Hafen, welchen 2 Schantzen bedecken, 1 Pfarr-Kirche und 2 Klöster.

Santa Cruz de la Sierra, oder Baranca, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, und die Hauptstadt der Landschaft Sierra, am Fluß Guapei. Sie ist eine Spanische Colonie, und ihr Bischofthum gehöret unter das Ertz-Bischofthum zu Plata.

S. Cypriani-Insel, eine sehr kleine Insel auf dem Spanischen Meer, nicht weit von der Küste von Gallicien.

S. Cyr, ein Jungfräulich Stift, eine Meile von Paris, welches die verstorbene Madame de Mainteneon, gewesene Maitresse des Königs Ludovici XIV von Franckreich angeleget. Es ist merckwürdig, daß die Nonnen allhier über die gewöhnlichen Vota noch das vierte thun, nemlich ihre Lebens-Zeit zu Erziehung desjenigen Frauenzimmers anzuwenden, welche ihnen der König benennen wird.

S. Damiano, *S. Damiani oppidum*, Festung im Hertzogthum Montferrat, in der Landschaft Albesano in Italien.

S. David, kleine und übel bewohnte Stadt im Fürstenthum Walles, in der Grafschaft Pembrock in Engelland. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury.

S. David, Dewanapatnam, feine Malabarische Handels-Stadt und festes Castell der Engelländer, auf der Malabarischen Küste Coromandel, in Ost-Indien in Asien, 2 Meilen von Tranquebar, und 24 von Madras, wo die Engelländer einen Gouverneur und Secret-Rath und die Dänischen Missionarii eine Evangelische Schule angeleget haben.

S. Demeter, *S. Demetrii oppidum*, grosse Stadt in der Landschaft Syrmien in Sclavonien, am Fluß Sau in Ungarn.

S. Denis, *Fanum S. Dionysii*, Stadt am Fluß Croui, in der Isle de France, 2 M. von Paris, nebst einer berühmten Abtey, deren Abt allezeit der König in Franckreich ist, und darinnen die Königliche Krone und anderer Königlicher Ornat verwahret wird. In der Kirche ist das Begräbniß der Könige in Franckreich, und der Abt daselbst ist zugleich ein gebohrner Rath im Parlament zu Paris.

S. Denys, eine reiche Abtey in Hennegau, nicht weit von Mons, so nunmehro dem Hause Oesterreich gehöret.

S. Diego, ein Fort, 7 Meilen von S. Augustin, in Florida, in Nord-America.

S. Dimitri, s. Andramitri.

S. Dizier, S. Didier, *Fanum S. Desiderii, Dominicopolis*, eine kleine Stadt an der Marne in Champagne, in der kleinen Landschaft le Valage, allwo die Marne anfängt Schiffe zu tragen.

S. Dobrotiwa, s. S. Benigna.

S. Domingo, *Insula S. Dominici*, Hauptstadt der Insel St. Domingo in Nord-America, ist groß und sehr bewohnt, mit einer starcken Mauer umgeben, an der Südlichen Küste, am Einfluß des Flusses Ozama, allwo sie mit einem guten Hafen und einer festen Citadelle von 2 Bollwercke versehen ist. Es ist die Residentz des Spanischen Gouverneurs über die Insel, und hat eine Universität, Rent-Cammer, Müntze, Königliche Audientiam, deren Präsident allein vom Könige dependiret, und einen Ertz-Bischoff, welcher den Titel eines *Primatis* von Indien führet.

S. Domingo, Hispaniola, *Insula S. Dominici*, eine von den vier grossen Antillischen Inseln, auf dem Mexicanischen Meer bey Nord-America gelegen, hat 1500 Englische Meil im Umfange, und ist also eine der grösten Inseln in der Welt. Aus dieser Insel, welche fruchtbar ist, wird viel Zucker, Jngwer, Ambra, Leder und Wachs geführet; auch giebet es Gold- und Silber-Gänge, auf welchen aber wenig gearbeitet wird. Sie ist von Nord-Ost nach Süd West durch ein langes Gebirge in 2 Theile abgesondert. Auf demjenigen Theile, welcher gegen Westen des Gebirges liegt, haben die Frantzosen die kleinen Colonien *Grand* und *Petit Gouave*, *Grande* und *Petit Anec*, *Cap de Nipe*, *Leogane* und die *Colonie des trois Rivieres*. Die Spanier hingegen besitzen alles, was gegen Osten des Gebirges ist, und sind ihre vornehmsten Oerter die Hauptstadt *S. Domingo* nebst den Städtgen *la Vega* und *Jago*.

San Domingo de la Calçada, kleine Stadt im Königreich Navarra, in der Landschaft Rioja, an den Grentzen von Alt-Castilien.

S. Dominico von Damm, kleine Stadt im Königreich Navarra in Spanien, woselbst sich die Pilgrim von St. Jago fleißig einfinden, wegen eines Wunderwercks, das daselbst an einem unschuldigen Pilgrim geschehen.

San Domino, kleine Insel auf dem Golfo di Venezia, und eine von den Inseln Tremiti.

S. Donaes, starcke Fortresse im Oesterreichischen Flandern, nicht weit von Sluys gelegen.

San Donato, Stadt im Kirchen-Staate, in der Campagna di Roma.

San Donnino, s. Borgo di San Donnino.

S. Edmundsbury, suche Bury.

S. Elmo, heist das trefliche Schloß oder Castell in der Hauptstadt Valetta auf der Insel Malta. Nahe bey demselben ist ein prächtig Spital, in welchem ieder Krancker ein geräumlich Zimmer hat, und von den Rittern selbst in guter Ordnung aus Silber bedienet wird.

S. Emeran, gefürstete Abtey zu Regenspurg, Benedictiner-Ordens, deren Aebte iedoch auf den Reichs-Tägen kein besonderes Votum und Session, sondern mit den übrigen Prälaten nur ein Votum curiatum haben. A. 1732 wurde dieses Stift vom Kayser in dem rechtmäßigen hergebrachten Reichs-Fürsten-Stand nicht nur bestätiget, sondern auch aufs neue erhoben, und erhielte das Diploma hierüber am 16 Oct.

S. Emerin, s. S. Amarin.

S. Erini, Santorini, *Insula Helene*, oder *Theresiæ*, Insel des Archipelagi, den Türcken unterworfen

worffen. Sie bestehet aus lauter verbrannten Steinen, und wird nicht ein einziger Brunnen darauf gefunden, sondern das Regen-Wasser in Cisternen gefasset. Es ist auf derselben ein Lateinischer u. ein Griechischer Bischof, liegt 28 M. von der Insel Candia, und nicht weit davon hat sich 1707 eine neue kleine Insel aus dem Meer erhoben, welche gleichfalls von lauter verbrannten Steinen zusammen gesetzt ist, und durch ein 2tägiges Erdbeben herfür gebracht worden. Sie soll wie ein Backofen stets brennen und rauchen, und einen übeln Geruch von sich geben.

S. Esprit, le Pont S. Esprit, *Fanum* oder *Pons Spiritus Sancti*, mittelmäßige Stadt an der Rhone zur rechten Hand in Langvedoc, nebst einer festen Citadelle. Hieselbst ist eine der schönsten Brücken in Europa.

S. Estevan de Gormas, kleine Stadt am Fluß Douro, in Alt-Castilien, nebst einer kleinen Grafschaft gleiches Nahmens, dem Hertzog von Escalona gehörig.

S. Estevan d'Acoma, s. Acoma.

S. Estienne de Furens, *Furanum*, oder *Fanum S. Stephani*, kleine Stadt am kleinen Fluß Furens, in der Landschaft Forez, 10 M. von Lion. Man machet hieselbst gutes Gewehr und Messer.

S. Eustachii-Insel, eine von den Antillischen Inseln Barlovento in Nord-America. Sie gehöret den Engelländern, welche sie 1690 den Frantzosen abgenommen haben.

San Fangon, *Fanum S. Facundi*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Cea, in dem Königreich Leon.

S. Fé, *Fanum S. Fidei*, die Hauptstadt und Residentz des Spanischen Gouverneurs in Neu-Mexico, in der Provintz Veragua, in Nord-America, allwo ein Schmeltz-Haus zum Silber ist, so daherum gegraben wird.

Santa Fé, *Fanum S. Fidei*, kleine Stadt im Königreich Grenada, am Fluß Xenil.

Santa Fé, kleine Stadt in Paraguay, in der Provintz Rio de la Plata in Süd-America, wo der Fluß Saradillo in den grossen Fluß Plata fället.

Sante Fé de Antiochia, kleine Stadt in Povayan, am Fluß St. Martha in Süd-America.

Santa Fé de Bogota, die Haupt-Stadt des neuen Königreichs Granada, am Fluß Vati in Terra firma in Süd-America, allwo schöne und einträgliche Smaragd-Bergwercke zu finden. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum und ein hohes Tribunal, dessen Präsident zugleich Gouverneur über iezgedachtes Königreich ist.

Santa Fé de Granada, Stadt in Neu-Mexico, am Fluß Nort in Nord-America. Sie liegt unter allen Spanischen Colonien am weitesten gegen Norden, und hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Mexico gehörig.

S. Felice, ein haltbarer Ort und Posten in dem Spanischen Königreiche Leon.

San Felice, *Oppidum S. Felicis*, kleine befestigte Stadt an den Grentzen des Fürstenthums Mirandola, im Hertzogthum Modena.

San Filippo d'Argirone, *Argyrium*, kleine Stadt am Fluß Jaretta, im Val di Demona in Sicilien.

San Filippo Puerte, gute Festung der Portugiesen auf der Insel Tercera.

San Fiorenzo, *Fanum S. Florentii*, kleine Stadt am Golfo di Nebio, auf der Insel Corsica, deren beste Befestigungs-Wercke geschleifet sind.

S. Fiorenzo, Fiuminale, Fluß in Corsica, welcher sich in den Golfo di Nebio ergeust.

S. Florian, Flecken und reiches Kloster Canonicorum regul. S. Augustini in Ober Oesterreich, zwischen Steyer und Linz.

S. Flour, *Fanum S. Flori*, Stadt am Berg Cental, am kleinen Fluß Lader in Auvergne. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Bourges gehöret.

S. Foy, *Fanum S. Fidei*, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in der Landschaft Agenois.

S. Francisci Capo, hohes Vorgebirge in Süd-America, welches sich gegen Nord-Westen in das Mar del Sur erstrecket.

San Francisco (Cabo di) Vorgebirge an der Südlichen Küste der Caffres in Africa.

San Francisco de Campeche, eine kleine Stadt in der Audientia von Mexico in Nord-America.

San Francisco, Rio de San Francisco, Parapitinga, grosser Fluß in Bresil, in Süd-America, welcher in den Terris incognitis entspringet, und sich in das Brasilische Meer ergeust.

S. François Xavier, s. Agrigan.

S. Gabriel, eine von den Azorischen Inseln.

S. Gall, *Fanum S. Galli*, mittelmäßige aber volckreiche Handelsstadt am Fluß Steinach in der Abtey S. Gall, allwo insonderheit viel Leinwand gemacht wird, ist nicht groß, aber wohlgebauet und wohlbewohnet. Die Einwohner sind Reformirter Religion, und ist sie eine Republic, welche nicht unter des Abtes Botmäßigkeit ist, sondern mit den Cantonen Zürch, Bern, Lucern, Schweitz, Zug und Glaris seit 1402 absonderlich im Bunde stehet. Die gefürstete Abtey S. Gall, ist eine Landschaft in der Schweitz, welche, wenn man die dazu gehörige Grafschaft Toggenburg darunter begreifet, zwischen dem Costnitzer-See, dem Türgow, und den Cantonen Zürch und Appenzell liegt. Der Abt von St. Gallen hat zu Wyl im Türgow seinen Fürstlichen Hof, träget seine Abtey von dem Römischen Kayser zu Lehn, stehet aber auch mit den Schweitzern im Bunde, und schicken die 4 Cantons Zürch, Lucern, Schweitz und Glaris, als Schirm-Herren des Klosters St. Gallen einen Lands-Hauptmann nach Wyl, allwo er 2 Jahr sitzet, und alsdenn abgewechselt wird. Der Abt Leodegarius hatte einige Jahr mit den Einwohnern der Grafschaft Toggenburg schwere Streitigkeiten gehabt, indem ihn diese allein vor ihren Herrn erkennen sollen, wozu sie sich aber nicht verstehen wollen, sondern sich dem Abte, als er einige Veränderung A. 1704 in Religions-Sachen vorzunehmen suchte, heftig widersetzet, sind

auch in ihrem Vorhaben von den Reformirten Cantonen Bern und Zürch unterstützet worden, dagegen aber der Abt die Catholische Cantons auf seiner Seite gehabt, daß es endlich An. 171= zwischen beyden Partheyen zu einem blutigen Kriege gekommen, darinne die Reformirten Cantonen Bern und Zürch glückliche Progressen machten, dem Abte von St. Gallen sein gantzes Land eroberten, und die Catholischen dergestalt in die Enge getrieben, daß sie sich durch Vermittelung derer unpartheyischen Cantonen zum gütlichen Vergleich accommodiren, und darinne denen Bernern und Zürchern viele Vortheile einräumen musten, wie denn am 10 Aug. 1712 ein General-Friede geschlossen, und der Streit mit dem Abt von S. Gallen zu anderweitigen gütlichen Tractaten ausgesetzt, auch im May 1714 zu Rorschach ein Interims-Vergleich mit ihm getroffen worden. Dieser unruhige Abt starb endlich 1717 im Exilio in Deutschland, und an seine Stelle kam den 16 Dec. der friedfertige Pater Joseph, aus dem Geschlechte von Rudolphi und von Laybach aus Kärndten gebürtig, mit welchem die Religieusen der Abtey eine Capitulation machten, daß er ohne ihren Consens weder Krieg noch Frieden schlüssen, noch andere wichtige Dinge unternehmen solte. Hierauf sind endlich die Friedens-Conferentzien am 6 Jan. 1718 zu Baaden angefangen, und am 15 Jun. geschlossen worden, darinne denen Toggenburgern alle ihre Rechte nebst der freyen Religion-Uibung bestätiget und dem Abte seine Länder wieder eingeräumet worden. Jedoch haben sich seit einiger Zeit wieder einige Motus hervorgethan, die noch immer vordauren. Am 23 Martii A. 1740 wurde P. Cælestinus Guzger von Staudach, gebürtig von Feldkirchen, zum Fürst und Abt von St. Gallen erwehlet, gebohren 1701.

S. Galmier, kleine Stadt in der Landschaft Forez, in dem Haupt-Gouvernement Lion, allwo sich ein Alaun-Brunnen befindet.

San Gavino, Hafen nebst einer Kirche in Sardinien, am Einfluß des Flusses Torres.

S. Geminiano, ein Toscanisches Städtlein, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

S. Genais, *Insula S. Geneſii*, Insel oder vielmehr Halb-Insel in Provence zwischen dem Mittelländischen Meer und dem Meer von Martigues.

S. Genesco, ein Ort im Mantuanischen.

S. Genis d'Hoste, oder d'Aouste, ein Savoyisches Städtlein zwischen Pontroisin und Courdon, wo sich die Guyer in die Rhone stürtzet.

S. Georg, Grentz-Festung in dem Windischen Lande in Ober-Ungarn. Ein anderer Ort dieses Nahmens liegt nahe bey Canischa, wie auch noch einer 2 M. von Presburg, so ein Städtlein und Schloß ist.

S. George, s. Maderalparan.

S. George, vornehme Benedictiner-Nonnen-Abtey in Kärnthen, auf einem lustigen Hügel, zwischen schönen Baum-Gärten erbauet.

S. Georgen, Würtembergisches Kloster auf dem Schwartzwalde 2 M. von Rothweil, war vormahls Benedictiner-Ordens.

S. Georgen, schöner Marcktflecken im Attergow in Ober-Oesterreich, bey dem Schlosse Kogel.

S. Georgen am See, kleines neu-angelegtes Bayreuthisches Städtlein, an einer See, nahe an der Residentz Bayreuth, welches An. 1705 den 16 Nov. als an dem Geburts-Tage des damahligen Bayreuthischen Erb-Printzens, hernach aber regierenden Marckgrafens Georg Wilhelms, ihres Fundatoris, mit einem grossen Festin eingeweihet worden.

S. Georgenberg, Jergenberg, Benedictiner-Abtey in Tyrol auf einem hohen Felsen, in dem Unter-Innthal gelegen.

S. Georgenberg, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Zips.

S. Georgenberg, s. Georgenberg.

S. Georgen-Schild, nennete sich die in Bund zusammen getretene Ritterschaft in Schwaben, welche ihren Anfang im 14 Seculo genommen, und den H. Georgium in ihrem Pannier führete, welches aber die Böhmen nicht zugeben wolten, und also zu diesem Bündnisse Anlaß gaben. Es hat sich hernach im 15 Seculo, als das Faust-Recht grosse Unruhe im Reiche machte, die Fränckische und Elsaßische Ritterschaft mit dieser vereiniget, in 3 Classen getheilet, und einen Directorem, gewisse Austräge und Räthe unter sich erwehlet. Es ist dieses Bündniß von dem so genannten Schwäbischen Bunde gantz unterschieden, und hat zur Zeit Caroli V wieder aufgehöret.

St. Georgii, Reichs-Abtey in der Stadt Isny in Schwaben, der Abt heist Alphonsus Torelli, geb. 8 Nov. 1664, erwählt 10 Nov. 1701.

S. Georgii, s. Maderaspatan.

S. Georgii Canal, suche Bristol.

S. Georgii Insel, eine von den Azorischen Inseln, in dem Atlantischen Meer, welche 12 M. lang, und 2 breit ist. Sie gehöret den Portugiesen, und ist voller Wälder und Gebirge. Sonderlich wächst daselbst viel Cedern-Holtz, welches von denen daselbst wohnenden Künstlern starck verarbeitet wird.

S. Georgii Ritter, s. Ritter von St. George.

S. Georgio della Mina, Flecken, Hafen und Fort an der Gold-Küste in Guinea, in Africa, zwischen dem Capo Corso und Capo de tres Puntas. Dieser Ort wird von den Holländern besessen, welche ihn den Portugiesen abgenommen haben.

S. Georgio Maggiore, s. S. Giorgio Maggiore.

S. Gergeau, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Orleanois, am Fluß Loire, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet.

S. Germain, oder S. Gervais, Savoyischer Flecken an dem kleinen St. Bernhards-Berge. Ein anderer gleiches Nahmens liegt in dem Thal Perusa, und noch ein anderer bey St. Ya, ohnweit Verrei.i.

S. Germain, Flecken in Cornwall in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und 2 Deputirte darzu schicket.

S. Germain de Prez, Abtey in Franckreich.

S. Germain en Laye, *Fanum S. Germani in Laja*, Flecken in der Isle de France, an der Seine, zwischen Paris und Poissi, bey dem Wald Laye, 4 Frantzösische M. von Paris, und ist die jährliche Messe allda berühmt. Es ist daselbst ein Königlicher Pallast. Dieser Ort ist auch deswegen bekannt, weil der vorige König Ludovicus XIV Anno 1638 daselbst gebohren, und 1679 zwischen Franckreich, Schweden und Chur-Brandenburg ein Friede allhier geschlossen worden.

San Germano, kleiner Fluß in Terra di Lavoro, in Neapolis, welcher sich in den Fluß Garigliano ergeust.

S. Gertruydenberg, siehe Gertruydenberg.

S. Ghislain, siehe S. Guislain.

San Giaon, *Arx S. Juliani*, wohl befestigter Flecken in Portugall am Einfluß des Tagi, siehe Torre de Bugio.

S. Gilles, *Fanum S. Ægidii*, kleine Stadt nicht weit von der Rhone, in Nieder-Langvedoc, ist eine Groß-Priorey des Maltheser-Ordens.

S. Giorgio, *Oppidum S. Georgii*, feine Stadt mit einem schönen Schloß in der Provintz Canavese, in Piemont. Sie ist einem Grafen unterworfen, welcher sich di San Giorgio schreibet und selbige von Savoyen zu Lehn träget. Sie liegt zwischen zwey kleinen Flüssen, nicht weit vom Fluß Orco, und wird gemeiniglich zum Unterschied der andern Städte, so eben diesen Nahmen führen, S. Giorgio di Canavese genennet.

S. Giorgio Maggiore, *Insula S. Georgii Majoris*, eine Insel auf dem Golfo di Venetia, nahe an der Stadt Venedig. Die Patres Benedictini bewohnen sie, und haben ein Kloster daselbst, welches eines von den reichsten und schönsten in Italien ist. Die Kirche daselbst ist sehr prächtig und liegen unterschiedene Hertzoge von Venedig darinne begraben, wie man denn auch vorgiebt, daß der Cörper des ersten Märtyrers Stephani daselbst liegen soll.

S. Giovanni, *Castrum S. Joannis*, Castell im Hertzogthum Piacenza, nicht weit vom Fluß Po, 3 Meil. von Piacenza, ist 1701 von den Frantzosen etwas fortificiret worden.

S. Giulio, kleine Insel auf dem Lago d'Orta, im Hertzogthum Meyland, welche unter des Bischoffs zu Novara Jurisdiction stehet.

S. Goar, S. Gewer, *Fanum S. Goari*, kleine Stadt in der niedern Grafschafft Catzenelnbogen jenseit des Rheins. Sie ist befestiget, und solte vermöge des Utrechtischen Friedens Hessen-Cassel dieselbe besitzen, und ein Æquivalent an Hessen-Rheinfels dafür geben. A. 1718 aber muste sie diesem Hause restituiret werden, iedoch erhielte Cassel 1734 das Jus præsidii.

S. Goarshausen, kleine Stadt disseit des Rheines, in der niedern Grafschafft Catzenelnbogen, S. Goar gegen über, und wird sie durch das feste und auf einem hohen Felsen erbaute Schloß, die Catz genannt, bedecket.

S. Gothard, Stadt nebst einer reichen Abtey an den Steyermärckischen Grentzen, in Nieder-Ungarn, wo der Fluß Lauffnitz in die Rab fällt. An. 1664 wurden die Türcken daselbst geschlagen.

S. Gothards-Berg, *Adula Mons*, *Alpes Summæ*, ein berühmter Berg auf dem Alpen-Gebirge, an den Grentzen der Schweitz, des Walliser-Landes und Graubündten, zwischen dem Hertzogthum Aosta und der Provintz Velay. Der Berg de la Fourche ist ein Theil dieses hohen Berges, und entspringet auf demselben der Rhein, die Ruß, die Aar, die Rhone und der Tesin.

S. Guelfo, *Castrum S. Guelphi*, Schloß am Fluß Taro im Hertzogthum Parma in Italien, anderthalbe Meile von der Stadt Parma, welches von der in der Historie berühmten Parthey der Guelphen erbauet und also genennet worden.

S. Guislain, *Fanum S. Gisleni*, kleine Stadt nebst einer Abtey im Hennegau, am Fluß Haine, 2 Meilen von Mons, ward An. 1708 von den Alliirten mit List erobert, aber bald darauf von den Frantzosen wieder gewonnen. Sie gehörte sonst den Spaniern, und ihre Festungs-Wercke sind A. 1677 von den Frantzosen geschleiffet worden. Im Jahr 1709 aber wurde dieser Ort nach der Schlacht bey Bleaugies mit dem Degen in der Faust von den Alliirten erobert, auch nach der Zeit einiger massen wieder befestiget, und im Utrechtischen Frieden An. 1713 den Holländern en faveur des Kaysers überlassen, dem es auch nachgehends im Badischen Frieden 1714 eingeräumet worden. Allhier befindet sich auch eine reiche Abtey des heiligen Gisleni, über welche der Abt in geistlichen und weltlichen Sachen zu befehlen hat.

S. Hebri, Stadt in Nieder-Languedoc in der Dioces von Beziers, 7 Meil. von Narbonne, gegen Nord-Osten.

S. Heerenberg, siehe Herenberg.

S. Helena, eine Insel auf dem Golfo di Venezia, gantz nahe bey Venedig. Sie ist zwar klein, aber lustig und fruchtbar. Die Patres Olivetani haben eine schöne Kirche und Kloster daselbst.

S. Helena, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, den Deutschen Ordens-Rittern zu Laybach gehörig.

S. Helenæ-Insel, kleine Insel des Aethiopischen Meeres in Africa, welche die Engelländer besitzen, und das Fort S. Helenæ darauf erbauet haben. Die Ost-Indianische See-Fahrer pflegen sich allhier zu erquicken, und aufs neue mit frischem Wasser zu versorgen, daher sie auch dieselbe die Herberge des Meeres zu nennen pflegen, und hat sie nicht über 10 M. im Umfange. Eine andere Insel St. Helena findet sich zwischen dieser und den Küsten von Angola und Mataman, welche Neu-St. Helena genennet wird, und noch eine andere Insel, S. Helena, ist eine von den Sorlingischen Inseln in Engelland.

S. Helenæ Vorgebirge, liegt an der Küste von Quito in Peru, in Süd-America.

S. Helene du Lac, oder St. Helena am See, ein Savoyischer Flecken, so durch eine grosse Wiese von dem Schloß abgesondert wird, von welcher Wiese schon der halbe Theil nach Dauphine gehöret.

S. Hilaire, eine von den Pithyusischen Inseln auf dem Mittelländischen Meer, nahe an der Insel Yvica, bey Spanien.

S. Hipolyte, Stadt in Ober-Elsaß an den Lothringischen Grentzen, welche der König in Franckreich An. 1714 dem Hertzog von Lothringen abgetreten.

S. Honorati-Inseln, siehe Lerins.

S. Hubert, Stadt und Abtey im Hertzogthum Bouillon, im Stifft Lüttig, derentwegen A. 1743 die Königin in Ungarn mit Franckreich in Streit gerieth, indem sie prætendirte, daß selbige zu Luxemburg gehörte.

S. Hubes, siehe Setuval.

S. Jacob von Compostel, suche Compostella.

S. Jacobi, Abtey im Histerreich, im Castuanischen Gebiete, 2 M. von St. Veit am Pflaum, den Augustinern daselbst zuständig.

S. Jacobi, siehe S. Jago.

S. Jacobi-Insel, eine von den Inseln Salomonis, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America.

S. Jacobs-Ritter, siehe Ritter von S. Jacob.

S. Jago, ist eine der grösten und considerablesten Inseln des Capo Verde in Africa, liegt auf dem Atlantischen Meer, hat 12 Meil. in der Länge, und gehöret den Portugiesen. Sie hat zwey Häfen, deren einer Praga, der andere Porta Revora Corca heisset. Die Hauptstadt dieser Insel heisset gleichfalls S. Jago, und hat einen eigenen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff nach Lissabon gehöret, und über die andern Inseln zu gebieten hat. Es ist auf dieser Insel eine gute Festung, so Porto de Canisos heisset, und noch ein Städtgen S. Thomas genannt.

S. Jago, grosser Fluß in Süd-America, in der Provintz Quito, theilet sich in unterschiedene Arme, und fällt in das Mar del Zur.

S. Jago de Cacem, Stadt auf einem Berge in der Portugiesischen Provintz Alentejo, anderthalbe Meile von der See.

S. Jago Cavallero, kleine Stadt auf der Insel S. Domingo in Nord-America.

Sant Jago de Chili, Haupt-Stadt in der Landschafft Chili, am Fluß Mairo in Süd-America. Sie ist ziemlich groß und volckreich, und die Residentz des Gouverneurs, wie auch des höchsten Tribunals von gantz Chili. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Lima. Diese Stadt soll versuncken seyn. Siehe Chili.

S. Jago di Compostella, siehe Compostella.

Sant Jago de Cuba, kleine Stadt an der Küste der Insel Cuba, in Nord-America, nebst einem grossen Hafen, welchen eine Citadelle bedecket. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu S. Domingo.

Sant Jago del Estero, Stadt in Süd-America in der Landschafft Tucuman, am Fluß Estero, allwo der Spanische Gouverneur von Tucuman residiret.

Sant Jago de Guatimala, Stadt in der Provintz und an dem Fluß Guatimala in Neu-Spanien in Nord-America. Sie hat eine Universität, ein unter den Ertz-Bischoff von Mexico gehöriges Bischoffthum, und eine Audientiam, deren Gerichtbarkeit sich über 7 grosse Provintz. erstrecket. Sie ist auch die Residentz des General-Gouverneurs solcher Provintzen, welcher unter keinem Vice-König stehet.

S. Jago de Leon, Stadt in der Landschafft Venezuela, in Süd-America, 7 Meilen von Golfo di Mexico.

Sant Jago de las Valles, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Landschafft Panuco, am Fluß dieses Nahmens, in Nord-America.

S. James, also heist derjenige Königliche Pallast in Westmünster zu Londen, darinne nach Abbrennung des Schlosses Whitehall seit 1694 die Könige von Engelland und sonderlich die Königin Anna residiret haben. Es ist ein altes Gebäude und nicht sonderlich groß, hat aber einen treflichen Parc mit schonen Promenaden, so S. James-Parc genennet wird, und darinne allerhand Wildpret, sonderlich Tannen-Hirsche sind. Ihro iestregierende Königliche Majestät aber residiren in Whitehall, nachdem dieses Schloß vortreflich wieder aufgebauet worden.

S. James, *Fanum S. Jacobi*, kleine befestigte Stadt auf der Insel Barbados, in West-Indien. Sie gehöret den Engelländern.

S. Jean, Hafen auf der Insel Terreneuf in Nord-America, darinnen meistentheils Englische Schiffe liegen; er ward Anno 1708 von den Frantzosen erobert, aber auch An. 1709 wieder verlassen, nachdem sie diesen Ort zuvor gebrandschatzet, die Fortification demolirt, und alles Geschütze mit sich weggeführt hatten.

S. Jean, Insel in Neu-Franckreich an den Meer-Busen St. Laurentii in Nord-America, allwo die Frantzosen einige Colonien haben.

S. Jean, Fluß in Neu-Franckreich in Nord-America, welcher sich in die Frantzösische Bay ergeust.

S. Jean d'Angeli oder d'Angeri, *Angeriacum*, Stadt am Fluß Boutonne, in Saintonge. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleifft.

S. Jean de Laune, *Laudona*, kleine Stadt an der Saone im Hertzogthum Burgund.

S. Jean de Luz, *Luisium*, Stadt in der Landschafft Labour in Gascogne, in der kleinen Landschafft le Pais des Basques, am Einfluß des Flusses Urdacury ins Gasconische Meer. Es werden daselbst Schiffe gebauet.

S. Jean de Maurienne, *Mauriana*, *Fanum S. Johannis in Mauriana*, kleine und offene, aber schöne Hauptstadt der Grafschafft Maurienne in Savoyen, am Fluß Arc, nebst einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Vienne gehöret. Der Bischoff besitzet unterschiedene ansehnliche Lehn-Güter von dem Hertzoge von Savoyen, und hat den Titel eines Grafens. Die Stadt führet die beyden Finger Johannis im Wapen, weil selbige

bige in der Haupt-Kirche S. Johannis daselbst sollen verwahret werden.

S. Jean Pié de Port, *Fanum S. Johannis Pedeportuensis*, kleine Stadt am Fluß Nive, in Gascogne in Nieder-Navarra. Sie ist feste, so wohl wegen ihrer Lage auf einem Berge, als auch wegen ihrer Befestigungs-Wercke.

S. Ildefonse, ein Königl. Lust-Schloß in Neu-Castilien in Spanien, allwo seit 1721 ein schöner Pallast nebst vortreflichen Gärten und Wasser-Künsten angeleget worden, und wohin sich der König von Spanien, Philippus V, als er 1724 die Regierung niederlegte, um daselbst zu residiren, begab.

S. Job, kleine Stadt und festes Schloß nahe bey Zeckelheid in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Kali, 3 M. von Groß-Waradein.

S. Jörgenberg, Herrschafft und altes Schloß in Unter-Crain, 5 Meilen von Laybach, dem Graf von Gallenberg gehörig, welcher ein neues Schloß, Gallenhof genannt, hier gebauet.

S. Jörgenstadt, Berg-Städtlein im Sazer-Kreis in Böhmen, welches ein gutes Zinn-Bergwerck hat.

S. Johannes, Marcktflecken und Herrschafft beym Fluß Timao, welcher auch hier auf dem Karst in Hinter-Crain entspringet, dem Grafen von Thurn und Valsassina gehörig.

S. Johannes Lateranensis, s. Lateranum.

S. Johannis am Felsen, *S. Johannis ad rupem*, altes berühmtes Benedictiner-Kloster, unweit Beraun im Podwerther-Kreis in Böhmen.

S. Johannis-Christen, s. Johanniter-Christen.

S. Johannis Dei Fratres, sind Ordens-Leute in der Catholischen Kirche, welche das Almosen vor die Krancken sammlen, einen Rock von Ascher-farbigem Tuche tragen, und der Regel S. Augustini folgen.

S. Johannis de Pœnitentia Eremitæ, sind Ordens-Leute oder Einsiedler im Königreich Navarra, unweit Pampelona, welche ein sehr strenges Leben führen, ein höltzern Creutz am Halse und einen gelben Rock tragen, auch lange Zeit unter dem Bischoff zu Pampelona gestanden, bis sie Pabst Gregorius davon eximiret.

S. Johannis-Stadt, kleine Stadt am rechten Ufer der Saar, in der Grafschafft Sarbrück, der Stadt Sarbrück gegen über.

S. John, s. S Jean.

S. Johns Point, ist die äusserste Spitze des Königreichs Irrland gegen Osten, in der Grafschaft Downe, in der Provintz Ulster.

S. Johns Town, die vornehmste Stadt in der Grafschafft Pertshire, in Nord-Schottland, am Fluß Tay.

S. Joyre, *Oppidum S. Jorii*, ein Savoyisches Berg-Städtlein in Faucigny, in Italien.

S. Isabellæ-Insel, liegt auf dem Mari Pacifico, und ist die gröste unter den Inseln Salomonis, in Süd-America.

S. Isabelle, Stadt auf der Insel St. Thomä bey Africa, den Portugiesen gehörig.

S. Juan, Insel auf dem Indianischen Meer, und eine von den Philippinischen Inseln in Asien. Sie ist den Spaniern nicht mehr unterworffen.

S. Juan des Alfaches, Alfacqs, festes Schloß und wichtiger Paß gegen Valentia, in Catalonien, bey dem Einflusse des Ebro, an einem Vorgebirge gleiches Nahmens, 2 bis 3 M. von Tortosa, ward A. 1708 von der Frantzösisch-Spanischen Garnison zu Tortosa überrumpelt und durch Brand ruiniret.

S. Juan de Pesquera, kleiner Flecken in der Provintz Beira in Portugall, am Fluß Douro.

S. Juan de Puerto Rico, *Insula S. Johannis portus divitis*, eine von den grossen Antillischen Inseln in America, auf dem Mexicanischen Meer, nahe bey Hispaniola gelegen, welche Anno 1493 von Columbo entdecket, und seit An. 1510 von den Spaniern bewohnet worden. Sie ist reich an Zucker und Saltz, und hat ehemahls reiche Gold- und Silber-Bergwercke gehabt, welche aber von den Spaniern sehr erschöpffet worden, doch findet man noch Gold-Sand in den Bächen. Sie soll über dieses einen fruchtbaren Boden und temperirte Lufft haben. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Juan de Puerto Rico, *Fanum S. Johannis portus divitis*, liegt auf einer kleinen Insel Nordwerts, welche ein felsichtes Vorgebirge, Puente d'Aguilar genannt, mit der grossen Insel vereiniget. Der Hafen daselbst ist gut, welcher am Eingange von der auf einer Höhe liegenden Festung Morro Epinado beschützet wird, u. darinnen die grösten Gallionen sicher liegen können. Uiberdiß ist sie die ordentliche Residentz des Spanischen Gouverneurs, wie auch eines Bischoffs, welcher des Ertz-Bischoffs zu S. Domingo Suffraganeus ist.

San Juan de Ulhoa, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in Nord-America, in der Provintz Tlascala, am Golfo di Mexico, nebst einem Hafen, allwo sich alle Schiffe einfinden, welche aus Spanien nach Mexico segeln. Sie ist eine reiche Handels-Stadt, hat am Hafen eine feste Citadelle auf einem Felsen, und nennet man diese Stadt zum öfftern auch Vera Crux.

S. Julien, Stadt in der Frantzösischen Landschaft Limosin, vier Meil. von der Haupt-Stadt Limoges.

S. Justi, schönes Kloster im Spanischen Estremadura, darinnen Kayser Carl der V An. 1558 den 21 Sept. gestorben. Die annehmliche Lage derselben beschreibet der Abt S. Real in Don Carlos p. 1116.

S. Lamprecht, ansehnliches Jungfrauen-Kloster, 1 Meile hinter Neustadt an der Hart gelegen.

S. Lamprecht, herrlich Benedictiner Münchs-Kloster in Ober-Steyermarck.

S. Laurent, ein hochgelegener Ort in der Franche Comté, dessen Gerichtbarkeit sich sehr weit erstrecken soll.

S. Laurentii, Stadt mit einer Mauer umgeben, in Provence.

S. Laurentii, Vorgebirge in Süd-America in der

der Provinz Quito, erstreckt sich gegen Westen in das Mar del Zur.

S. Laurentii-Fort, s. Cachope.

S. Laurentii-Insel, suche Madagascar.

S. Laurentii-Fluß, suche Canada.

S. Lazari-Orden, s. Ritter des heiligen Lazari.

Sant Leo, *Fanum S. Leonis*, kleine Stadt im Herzogthum Urbino, auf einem Berge, im Kirchen-Staate in Italien. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter das Ertz-Bischoffthum Urbino gehöret.

S. Leonard im Forst, Stadt in Nieder-Oesterreich, dem Grafen von Auersperg zuständig.

S. Leonard, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Limosin, nebst einer reichen Abtey.

San Leonardo, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Catanea ergeust.

S. Leonardo, schöne und reiche Abtey in Apulien, im Königreiche Neapolis, welche der Pabst Clemens XI 1712 an seinen Vetter den Cardinal Albani, nach dem Tode des Cardinals von Tournon vergeben hat.

S. Leonhard, kleine Stadt in Kärndten, dem Bischoff von Bamberg zugehorig, der ein feines Schloß daselbst hat.

S. Licer oder Lizier de Conserans, *Licerium Conseranum*, Hauptstadt der Landschafft Conserans in Gascogne.

S. Lieuw, s. Sout-Leuw.

S. Lorenzo, kleine Päbstliche Stadt im Patrimonio Petri, in Italien. Es befindet sich eine reiche Abtey daselbst, welche jährlich 40000 Thaler einträgt, die der Pabst Clemens XI seinem Nepoten, Don Alexandro Albani 1717 conferirte.

San Lorenzo, Stadt an der Qvelle des Flusses Lemo in Istrien den Venetianern gehörig.

San Loretto, s. Loretto.

S. Louis, eine Insel mitten auf dem Fluß Senega in Nigritien, nicht weit von dessen Einfluß ins Meer in Africa. Sie gehört den Frantzosen, deren Compagnie ihre Magazine und Commandanten allda hält, und einen grossen Handel mit den Negres treibet.

San Lucar de Barrameda, *Fanum S. Luciferi*, guter Hafen und Handelsstadt, nebst einem Schloß am Einfluß des Gvadalqvivir, in Andalusien. Man neñet diesen Ort den Schlüssel von Sevilla, weil kein Schiff nach Sevilla kommen kan, man lasse es denn vor San Lucar de Barrameda vorbey paßiren.

San Lucar de Guadiana, Festung auf einem hohen Berge in Andalusien, an der Gvadiana, 4 M. davon, wo sie ins Meer fället.

S. Lucar la Major, kleine Stadt in Andalusien, am Ufer des Flusses Gvadiamar, 6 Meil. von Sevilla.

Santa Lucia, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums im Val di Demona in Sicilien, 2 M. von der Hauptstadt Meßina.

S. Luciæ-Insel, *S. Alouzie*, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nord-America, auf dem Mar del Nort, den Frantzosen gehörig. Sie liegt 30 Meil. von der Insel Barbados, ist fruchtbar an Holtz, so zum Schiff-Bau gebraucht wird, hat zwey hohe Berge und viele Spring-Brunnen, und wird von den Engel- und Holländern starck besuchet.

S. Luciæ-Insel, eine von den Inseln des Capo Verde in Africa. Sie gehöret den Portugiesen, und wird durch Negres bewohnt.

S. Ludwigs-Orden, s. Ritter des heil. Ludwigs.

San Luis de Maragnan, kleine Stadt in Brasil, in Süd-America, auf der Insel Maragnan, gehört den Portugiesen, und hat einen unter den Ertz-Bischoff von San Salvador gehörigen Bischoff.

San Luis de Zacatecas, Stadt in der Audientia von Guadalajara, in Nord-America, und die Hauptstadt der Provintz Zacatecas. Sie hat reiche Silber-Gruben.

S. Macaire, *Sancti Macarii Castrum*, kleine Stadt an der Garonne in Guienne.

S. Maghi, ein Kloster bey Regenspurg.

S. Maixant, *Fanum S. Maxentii*, kleine Stadt am Fluß Seure Niortoise in Poitou.

S. Male, ein Ort im Meyländischen, 1 Meile von Pizzighitone gelegen.

S. Malo, *Maclovium, Alethæ, Maclovia, Maclopolis*, Stadt auf der kleinen Insel S. Malo, in der Frantzösischen Provintz Bretagne. Sie ist eine reiche und wohlbefestigte Handels-Stadt, und hat vorne an ihrem Damm ein gutes Fort, nebst einem guten Hafen und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig. Sie war in den verwichenen Frantzösischen und Spanischen Kriegen eine Retirade der Frantzösischen See-Räuber, welche den Engel- und Holländischen Schiffen fleißig aufpasseten, und ihre gemachte Beute hieher zu bringen pflegten.

San Mango, Fürstenthum nebst einer Stadt gleiches Nahmens im Königreiche Neapolis, in der Landschafft Principato citra.

S. Marcelin, *Fanum S. Marcelini*, kleine aber volckreiche Stadt in Dauphine in Franckreich.

S. Marci-Ritter, s. Ritter von S. Marco.

San Marco, *Marcopolis*, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff von Cosenza, gehöret dem Hause Cariniglia.

San Marco, kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien.

S. Margaretha, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3 M. von Zeckelheit.

S. Margaretha-Fluß, ist ein grosser Fluß in Neu-Franckreich, in Nord-America, welcher sich in den Einfluß des Flusses S. Laurentii ergeust.

S. Margarethæ-Insel, s. Hasen-Insel.

S. Margarita, Insel auf dem Toscanischen Meere, zwischen den Florentinischen Küsten und der Insel Corsica, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig, und wird von den Italiänern la Gorgona genennet.

S. Margrethen, kleine Stadt im Hertzogthum Hollstein, im Amte Steinburg, 2 M. von Glückstadt, gegen Nord-Westen.

S. Maria, kleine Stadt in der Provintz Panama, in Süd-America, den Spaniern gehörig,

an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich daselbst in den Meer-Busen S. Michael ergeust.

Santa Maria, kleine Insel bey Italien, gegen die Küsten des Königreichs Neapolis, dazu sie auch gehöret, und liegt dieselbe wüste.

Santa Maria, kleine Festung am Golfo di Spezza, im Genuesischen Gebiet in Italien.

Santa Maria del Dragona, Fürstenthum in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis.

Santa Maria de Guadalupe, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, an den Castilianischen Grentzen. Es ist hieselbst eine berühmte Wallfahrt nach einem Marien-Bilde.

Santa Maria della Grotte, ein Ort in Sicilien, 3 M. von Meßina, wo den 29 Aug. 1734 ein Theil der Spanischen Trouppen ans Land gesetzt wurde.

Santa Maria di Leuca, s. Maria de Leuca.

Santa Maria d'Oroppa, *Basilica B. Mariæ in monte Oroppa sita*, ist eine sehr schöne Kirche auf dem Gebirge Oroppa in Piemont, woselbsten viel Wunder geschehen sollen.

Santa Maria del Porto, s. Jaguana.

S. Mariæ de Mercede Fratres, sind Ordens-Leute in der Römisch-Catholischen Kirche, welche zur Zeit der Saracenen in Spanien aufkommen und die gefangenen Christen aus den Händen der Ungläubigen erlösen sollen. Ihr Stiffter ist König Jacob in Aragonien Anno 1218 gewesen, und daher tragen die Ordens-Leute ein Schildlein auf ihrer Brust, darinne oben ein weisses Creutze im rothen Felde und unten das Aragonische Wapen stehet. Ihre übrige Kleidung ist weiß. s. Ritter der Mutter Gottes.

S. Mariæ Fort, liegt an der lincken Seite der Schelde in Flandern, nicht weit von Antwerpen, dem Hause Oesterreich gehörig.

S. Mariæ-Insel, findet man viere, nemlich eine unter den Sorlingischen bey Engelland, welche unter selbigen die vornehmste ist; eine unter den Azorischen; eine bey der Küste von Madagascar, an der Ost-Seite; u. eine unter den Philippinischen, welche S. Maria de la Parilla genennet wird. Sie sind allesamt klein.

S. Marie, s. San Marino.

S. Marin de Vaz, Insel auf dem Aethiopischen Meere in Africa, nicht weit von dem Capo de bonne Esperance, welche unbewohnt und sehr bergicht ist.

Santa Marinella, Flecken und kleiner Hafen im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien.

San Marino, kleine freye Republic in Italien im Hertzogthum Urbino gelegen, und bestehet sie aus der Stadt San Marino, nebst 7 andern Orten, welche sind die Schlösser Pennarosta, Casolo, Serravalle, Faetano, Mongiardino, Fiorentino und der Flecken Piagge. Diese Stadt, welche ein Schloß hat, liegt auf einem Berge, und ist befestiget. Die vornehmsten Obrigkeitlichen Personen aber sind Capitani, welche zweymahl des Jahres verändert werden. Die Anzahl ihrer Innwohner erstreckt sich ohngefehr auf 6000 Mann, und wird sie wegen solcher Kleinigkeit (wie sich denn ihr Gebiet kaum auf 1 Meile erstrecket) nur la Republichetta genennet, wiewohl sie ihre Freyheit so hoch achtet, daß sie sich unterstehet, die Republic Venedig mit dem Nahmen Carissima Sorella zu begrüssen. An. 1739 wäre sie bald um ihre Freyheit gekommen, indem der Cardinal Alberoni selbige unter das Joch bringen wolte, der ietzige Pabst aber hat sie wieder frey declariret.

Santa Martha, Hauptstadt der Provintz S. Martha in Süd-America, am Mar del Nort, allwo sie einen sehr grossen und beqvemen Hafen und eine Citadelle hat. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff S. Fé de Bogota, und die Stadt gehört den Spaniern.

Santa Martha, Governation de Santa Martha, Provintz in Terra Firma, in Süd-America, zwischen dem neuen Königreich Granada und Mar del Nort. Sie ist reich an Citronen, Pomerantzen, Granat-Aepffeln, Wein, Brasilien-Holtz, Gold, Schmaragden, Saphiren, Marmor und Perlen.

Santa Martha oder S. Magdalene, grosser Fluß in Süd-America, welcher bey der Stadt Popayan entspringet, bey 400 Meil. und im Königreich Neu-Granada fliesset, und sich endlich ins Mar del Nort ergeust.

S. Martin, Haupt-Flecken im Maßner Thal, im Ländgen Valtelin in Graubündten. Nahe dabey ist das berühmte Maßner-Bad.

S. Martin, Capo Martin, Vorgebirge im Königreiche Valentia, welches sich bey die 3 Meil. ins Mittelländische Meer erstrecket.

S. Martin, grosses Vorgebirge in Nord-America, an der festen Küste beym Ausgange der Bay von Campeche.

S. Martin de Crau, Frantzösischer Ort in Provence, 4 Meilen von Arles, dabey ein schöner Oliven-Wald ist.

S. Martin, oder S. Marc, ist ein Berg bey Trier, jenseits der Mosel, da die Brücke aus der Stadt hinüber gehet, welchen die Frantzosen fortificiret.

S. Martin, eines von den Waldenser-Thälern, so dem Könige von Sardinien gehöret, darinne liegt das Städtgen S. Martin, unweit Perouse. In diesem Thal haben die Waldenser 3 Gemeinden oder Kirchen, nemlich 1) die von Villa Secca, zu welcher auch die von Faërto, Riclaretto, S. Martin, Boville und Traverse gehören, 2) die von Maneglia, darzu man auch die von Salsa, Machlo und Chiabrans zehlet, 3) die von Prali, zu welcher auch die von Roderet gerechnet wird.

S. Martin, Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Turoch an der Waag.

S. Martin, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nord-America, den Frantzosen und Holländern gehörig.

S. Martin, eine von den Sorlingischen Inseln bey Engelland.

S. Martin de Ré, Festung auf der Insel Re, auf dem Aqvitanischen Meere, gegen die Frantzösischen Küsten, 3 M. von Rochelle.

S. Martino, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Capitanata am Adriatischen Meere, hat viel von Erdbeben gelitten.

S. Mar-

S. Martino, *Oppidum S. Martini*, Grafschafft und Residentz der abgestorbenen Grafen von Bozzolo und St. Martino, bey Bozzolo, am Fluß Oglio.

San Marrino, Festung am Fluß Sieve im Florentinischen Gebiete.

S. Martino, kleine Venetianische Stadt im Veronesischen Gebiete.

S. Martinsberg, *Arx St. Martini*, ein festes Schloß in Nieder-Ungarn, unweit Raab.

S. Martinsdyk, Flecken, Schloß und Herrschafft in der Provintz Seeland, auf der Insel Tolen, ward aus der Erbschafft William III Königs in Engelland An. 1732 dem Printzen von Oranien zuerkannt.

S. Matthæi-Insel, liegt bey Africa unter der Linie, und gehört den Portugiesen, ist aber unbewohnt.

S. Mattheo, kleine Stadt im Spanischen Königreich Valencia.

San Mattheo, Spanische Colonie und Festung in Nord-America, auf der Oestlichen Küste der Halb-Insel Tegesta, in der Landschafft Florida.

S. Maur, Königl. Lust-Schloß auf einem Hügel, in der Isle de France, nebst einem nahe dabey gelegenen Flecken.

S. Maura, ist eine Congregation, von Benedictiner-Mönchen in Franckreich, so Pabst Gregorius XV 1621 auf des Königs Ludovici XIII Verlangen aufgerichtet hat. Sie sind in 6 Provintzen eingetheilet, und haben einen General-Superior, gewisse Assistenten und Visitatores, halten alle 3 Jahr ein General-Capitel, und legen sich sehr auf das Studiren und die Information der Jugend.

S. Maura, Leucade, *Leucas*, *Neritos*, Insel des Jonischen Meeres, nicht weit von Livadia in Griechenland, welche seit 1684 den Venetianern gehöret, aber 1715 von denenselben verlassen, und hingegen von den Türcken besetzet worden. Es ist aber diese Insel 1716 wieder unter der Venetianer Botmäßigkeit gekommen, und im Passarowitzischen Frieden 1718 denenselben verblieben. Sie ist fruchtbar an Getraide, Wein, Oel, Citronen, Pomerantzen, Mandeln u. d. m. war vormahls eine Halb-Insel, ist aber nach der Zeit von dem festen Lande abgerissen worden, daher sie ietzo durch eine Brücke mit demselben verknüpffet wird.

S. Maura, Haupt-Stadt der Insel S. Maura, so etwas befestiget, und gegen die Küsten von Livadia gelegen. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und haben die Venetianer 1684 so wohl die Stadt als auch die Insel erobert, beydes aber 1715, als die Türcken gantz Morea eroberten, verlassen, die Fortificationes gesprenget, und also wieder in Türckische Hände gerathen lassen. Jedoch ist dieser Ort 1716 von den Venetianern wieder besetzet, und aufs neue wohl fortificiret worden, daß die Türcken, als sie im April 1717 einen starcken Anfall auf die Festung thaten, nichts ausrichten kunten.

S. Maurice en Chablais, reiche Abtey in der Provintz Chablais in Savoyen.

S. Maurice, *Fanum S. Mauritii*, kleine und feine Stadt in Savoyen, in der Grafschafft Tarentaise, am St. Bernhards-Berge, und am Fluß Isere. Sie führet den Titel einer Marckgrafschafft, und gehöret der berühmten Familie de Chabot. Vor etlichen und 30 Jahren ist diese Stadt durch den Einfall eines dabey gelegenen Berges sehr ruiniret worden.

S. Maurice, *Mauritianum*, *Octodurum*, *Agaunum*, kleine Stadt und festes Schloß im Walliser-Lande an der Rhone, mit hohen Bergen umgeben. Es ist ein Paß, und sind daselbst warme Bäder.

S. Mauritii-Ritter, s. Ritter-Orden S. Mauritii.

S. Maxent, Stadt nebst einer Abtey in der Französischen Landschafft Poitou, am Fluß Seure Nortoise, allwo viele Sarge gemacht und gute Handlung getrieben wird.

S. Maximin, kleine Stadt am Fluß Argens in Provence, in der Diöces von Aix.

S. Menehould, *Fanum S. Menehildis*, Stadt am Fluß Aisne in Champagne, und die Hauptstadt in der Landschafft Argone, welche durch eine auf einem nahe gelegenen Hügel erbauete Citadelle bedeckt wird.

S. Michael, Stadt auf der Insel Barbados in Nord-America, welche von den Engelländern ist erobert worden.

S. Michael, Städtgen in Franckreich, auf einem Berge mitten in der See, zwischen S. Malo und Avranches. Es darff niemand mit Gewehr an diesen Ort kommen, ausser der König und die Printzen vom Geblüte.

S. Michael, zwey Städte in Nord-America, in Neu-Spanien, davon die eine in der Provintz Mechoacan, und die andere in der Landschafft Gvatimala, bey dem Einflusse des Strohmes Lempa liegt: Noch eine dieses Nahmens liegt in Süd-America in Peru, in der Provintz Quito, und wird S. Michael de la Riben genennet.

S. Michael, Flecken in der Normandie auf einem Felsen, nebst einer Abtey und einem Castell, davon die Ritter S. Michael in Franckreich ihren Nahmen erhalten.

S. Michael, kleine Stadt in Lothringen, in dem Hertzogthum Bar, an der Maas zur rechten Hand.

S. Michael, eine Abtey Prämonstratenser-Ordens zu Antwerpen.

S. Michael de Clusa, *Monasterium S. Michaelis Clusini*, herrliche Abtey in Piemont, nahe bey der Clause, daher sie den Nahmen hat.

S. Michael- oder Bettler-Schantze, in Brabant, liegt nicht weit von Hertzogenbusch.

S. Michaelis-Insel, S. Miguel, eine von den Azorischen Inseln, welche unter allen am weitesten gegen Osten gelegen ist. Sie gehöret den Portugiesen, ist in die 20 Meilen lang, und mit vielen Flecken und Wohnungen versehen. Die vornehmste Stadt darauf heist Punta-Delgata. Noch eine Insel dieses Nahmens liegt auf dem Golfo di Venezia gegen die Küsten von Dalmatien, und gehöret den Venetianern.

S. Michaelis-Insel, s. Sanglea.

S. Micha-

S. Michaelis-Orden, suche Ritter-Orden St. Michaelis.

S. Michaelis-Stadt, kleine aber gute Handels-Stadt am weissen Meer, in der Provintz Divina in Rußland.

S. Michaelisberg, liegt nicht weit von Hermanstadt in Siebenbürgen, auf dessen Höhe ein festes und ansehnliches Castell stehet.

S. Michaelstown, *Fanum S. Michaelis*, Stadt nebst einer Citadelle und einem weiten Hafen auf der Insel Barbados, am Meerbusen von Carlisle. Sie ist wohl gebauet, volckreich, treibt gute Handlung, und gehöret den Engelländern, welche daselbst einen Gouverneur haben.

S. Michiele, *Fanum S. Michaelis*, kleiner Flecken im Venetianischen, nahe bey Verona, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild seyn soll.

S. Miguel, *Fanum S. Michaelis*, kleine Stadt in der Audientia von Mexico in der Provintz Mechoacan, in Nord-America.

S. Miguel, Flecken in der Audientia von Guatimala in Nord-America, welcher seinen absonderlichen Gouverneur hat.

San Miguel, kleine Insel des Oceani Occidentalis in Asien.

S. Miguel de Culiacan, s. Culiacan.

San Miguel del Estero, Stadt in der Landschafft Tucuman, am Fluß Estero, in Süd-America.

San Miguel de la Ribera, s. S. Michael.

S. Miniato Tedesco, *Fanum S. Miniatis Teutonis*, kleine Stadt im Florentinischen Gebiete, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Florentz gehörig.

S. Moritz, ein Bad in Graubündten.

S. Niclas, vormahls fester Ort in Ober-Ungarn an der Theisse.

S. Niclas, vornehme Probstey der Canonicorum Regularium, nechst an der Stadt Passau.

S. Nicolai-Insel, eine von den Inseln des Capo Verde in Africa. Sie wird von den Portugiesen besessen, und hat einen guten Hafen, welcher Porto de Perguira heist.

S. Nicolai, Handels-Stadt und Hafen in Rußland, am lincken Arm des Flusses Dwina, wo derselbe ins weisse Meer fällt, und an dem Meer-Busen St. Nicolai. Sie war vor diesem ein grosser Handels-Ort, weil aber der Sand den Hafen sehr verschleimmet, und hingegen der rechte Arm der Dwina tieffer befunden wurde, so ist Archangel dargegen in Aufnehmen kommen, und die Handelschafft dahin verleget worden.

S. Nicolas, feiner doch unbemauerter Ort in Lothringen, 2 Meilen von Nancy, am Fluß Meurte.

S. Nicolas, Stadt in Flandern, im Lande von Waes, 1 Meile von Antwerpen, gegen Gent zu gelegen.

S. Nicolas, grosser Hafen auf der Insel Cerigo, im Archipelago.

S. Nicolas, Ort in Bayern, so nach der Achts-Erklärung des Churfürsten dem Bißthum Passau überlassen, aber im Badischen Frieden 1714 Chur-Bayern restituiret worden.

S. Nicolo, Päbstl. Stadt in der Provintz Bolognese, 6 M. von Bologna in Italien.

S. Officio, ist das Inquisition-Gericht wider die Ketzerey zu Rom. s. Inquisition.

S. Omer, *Audomaropolis*, Frantzösische Stadt am Fluß Aa, in der Grafschaft Artois, ist groß, schön und wohl befestiget, indem sie auf der einen Seite den Fluß und einen Morast, auf der andern aber eine mit einem festen Schloß bedeckten Hügel hat, und sonst mit guten Bastionen nebst weiten und tieffen Gräben umgeben ist. Sie hat einen Bischoff unter dem Ertz-Bischoff von Cambray gehörig. Die Jesuiten haben daselbst ein schon Seminarium, allwo junge Engelländer in der Catholischen Religion erzogen werden.

S. Ospitio, *Arx S. Hospitii*, Festung und Hafen in der Grafschaft Nizza, nicht weit von Villa Franca.

S. Ottilienberg, Benedictiner-Nonnen-Abtey in Unter-Elsaß nahe bey Ober-Ehenheim, 3 M. von Straßburg gelegen: Es geschehen hieher grosse Wallfahrten.

S. Palais, *Fanum S. Palarii*, Stadt am Fluß Bidassao, in Nieder-Navarra.

S. Pantaleon, kleine Insel nicht weit von der Sicilianischen Küste.

S. Papoul, *Fanum S. Paputi*, kleine Stadt in Languedoc, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von Toulouse gehörig.

S. Paternion, eine freye Herrschaft, Flecken und Schloß in Kärndten.

S. Paul, die reichste Benedictiner-Abtey in Kärnthen, nahe bey St. Andreas gelegen.

S. Paul, die Einsiedler von St. Paul, sind ein geistlicher Orden, welcher An. 1225 von Eusebio zu Gran in Ungarn gestiftet worden, und den ersten Einsiedler Paulum zu ihrem Patron haben. Pabst Clemens V gab ihnen die Regel St. Augustini 1308, und besassen sie in Ungarn viel Klöster, die aber von den Türcken ruiniret worden. Nachgehends aber ist in Italien und Spanien eine Congregation der Einsiedler von St. Pauli aufgerichtet worden.

S. Paul, kleiner Ort im Alpen-Gebirge, aber ein importanter Posten gegen die Frantzösischen Grentzen, in Piemont, in dem Fürstenthum Barcelonette, nicht weit von dem Fluß Ubaye.

S. Paul, demolirtes Fort im Oesterreichischen Flandern, unweit der See.

S. Paul, kleine Stadt, und die Hauptstadt einer grossen Grafschafft in Artois. Sie liegt am Flusse Ternois, gehöret dermahlen dem Printz von Hornes.

S. Paul, Schloß in Provence, unweit Antibes.

S. Paul de Leon, Leondul, *Leona*, *Leonum*, befestigte Stadt an der Nördlichen Küste von Bretagne, nebst einem festen Schloß und guten Hafen. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Tours.

S. Paul trois Chasteaux, S. Paul Tricastin, *Augusta Tricastinorum*, kleine Hauptstadt in der Landschafft Tricastinois, in Dauphine, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Arles gehörig.

S. Paulo, Stadt in der Portugiesischen Capitania S. Vincent in Brasilien, in Süd-America.

Sie

Sie ist von den Jesuiten erbauet worden, und hat reiche Gold-Bergwercke.

S. Paulus-Berg, heisset die von dem Münsterischen Bischoffe, Bernhard von Galen, in der Stadt Münster An. 1661 erbauete Citadelle, welche von dem Heil. Paulo, als Patron dieser Stadt, also, sonst aber insgemein die Brille genennet wird.

S. Peraque, kleine aber ziemlich wohl angebauete Stadt in der Provintz Guadalajara in Nord-America, den Spaniern gehörig.

S. Pelten, *Fanum S. Hypoliti*, kleine Stadt im Unter-Elsaß, unweit Schlettstadt.

S. Peter, Grentz-Festung in dem Windischen Lande in Ungarn.

S. Peter, Comterey Maltheser-Ordens in Crain, zwischen Crainburg und Stein.

S. Peter, Benedictiner-Kloster im Schwartzwalde, nicht weit von Freyburg.

S. Peter in der Au, Flecken, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, 2 Meilen von Steyer.

S. Petersberg, Probstey, Amt-Haus u. Fürstliche Meyerey im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, unweit der Stadt Hirschfeld.

S. Petersburg, Rußische und seit 1703 gantz neu-erbaute Stadt an den Finn- und Ingermanländischen Grentzen, an dem Munde der Ost-See oder des Finnländischen Meer-Busens, wo der Fluß Nieva hinein fällt. Der Czaar Petrus I truge eine sonderliche Affection zu diesem Ort, und hat ihn daher zu einer der wichtigsten Festungen und Handels-Städte in der Welt gemachet. Die Festung liegt mitten in der Stadt auf einer kleinen Insel des Nieva-Stroms und auf einem Theil des festen Landes. Die grossen Kriegs- und andere Schiffe werden allhier gebauet, der Czaar selbst pflegte meist allhier zu residiren, seine Minister und Bedienten haben prächtige Palläste aufgeführet, und die Kaufleute von Wyburg, Abo und Archangel sind befehliget hieher zu ziehen, weil dieser Ort viel näher und beqvemer, sonderlich zum Persianischen Seiden-Handel liegt, und haben sich viel Deutsche, Holländer und andere Fremde hier niedergelassen, und schöne Häuser und Gärten angebauet. Anfangs mochte ein ieder bauen, wie er wolte, aber Anno 1716 hat der Czaar Petrus I einen Abriß verfertigen lassen, und nach demselben auf der Fürsten-Insel zu bauen befohlen, welches das rechte Petersburg werden soll. In Summa, der Czaar Petrus I hat keine Mühe und Kosten gespahret, diesen Ort zu seiner Vollkommenheit zu bringen, wie er denn unter andern eine gerade Strasse von hier bis nach der Stadt Moscau durch die grossen Wüsteneyen, Wälder und Moräste machen lassen. Er legte auch daselbst eine Academie an, und verschrieb darzu viele Gelehrte als Professores aus andern Ländern, s. *Academie* der Wissenschafften zu Petersburg. A. 1721 hat diese Stadt eine grosse Wasser-Fluth, und 1727, ingleichen 1736 wiederum eine grosse Feuers-Brunst an Pack-Häusern und Schiffen erlitten, wodurch etliche Millionen Schaden geschehen. Die Beschreibung dieser Stadt ist in der ersten Fortsetzung des Sieglerischen Schau-Platzes p. 54 ausführlich zu lesen.

S. Petersthal, suche Petersthal.

Santa Petra, Flecken in Toscana, nicht weit von Volterra, im Pisanischen Gebiete.

S. Petri-Insel, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von Sardinien.

S. Petri-Insel in America, Südwerts von Terreneuf gelegen, welche nebst der kleinen darauf gelegenen Festung 1707 die Engelländer den Frantzosen abnahmen.

S. Petri im Walde, Kloster im Histerreich, in der Grafschafft Mitterburg.

S. Philippe, Castell in Italien, im Fürstenthum Piombino.

S. Philippe, ein Fort im Oesterreichischen Brabant, am Ufer zur rechten Hand der Maas, dem Fort S. Marie gegenüber, unterhalb Antwerpen.

S. Philippe, ein Fort am Ufer zur rechten Hand des neuen Canals von Brügge und Flandern.

S. Philippe d'Argirone, s. San Filippo.

S. Pierre, s. Blandin.

S. Pierre-Insel, suche S. Petri-Insel.

S. Pierre de Moutier, kleine Stadt in Nivernois, in Franckreich.

San Pietro, Insel des Mittelländischen Meers, nicht weit von Sardinien.

S. Pietro d'Arena, berühmte Vorstadt bey Genua an der See, zwischen der grossen Meer-Laterne und dem Fluß Pontevera, welcher daselbst in die See fällt. Ihres gleichen ist keine Vorstadt in der Welt, indem sie aus lauter prächtigen und köstlich meublirten Pallästen und vortrefflichen Lust-Gärten bestehet.

San Pietro del Frati, eine sehr kleine Insel am Eingange des Golfo di Salerno, nicht weit vom Principato citra, in Neapolis.

San Pietro de Galatina, Neapolitanische Stadt in der Provintz Terra di Otranto, davon einige aus dem Hause Spinola sich Hertzoge von S. Pietro nennen.

S. Pölten, *Oppidum Sampolitanum*, *Fanum S. Hippoliti*, kleine doch wohlgebauete Lands-Fürstliche Stadt, nebst einem berühmten Augustiner Kloster und Abtey, am Fluß Drasam, oder Trasen, Lat. *Tragisanus*, in Nieder-Oesterreich, 6 Meilen von Wien und 3 von Mölck. Der Printz D. Emanuel von Portugall residirte an diesem Orte, ehe er nach Portugall zurück kehrete.

S. Pol, s. S. Paul.

S. Pons de Tomieres, *Pontiopolis Timeriæ*, kleine Stadt in Langvedoc, nebst einem Bischoffthum, dessen Bischoff die Herrschafft über die Stadt hat, und welcher unter dem Ertz-Bischoff von Narbonne stehet. Sie liegt zwischen Bergen, und ist schlecht bewohnt.

S. Pourcain, *Fanum S. Portiani*, kleine Stadt der Landschafft Auvergne, wiewohl sie in Bourbonnois liegt, wo die Flüsse Ciaule und Allier zusammen kommen.

S. Procop, s. Zazawa.

S. Prospero, ein Ort im Parmesanischen, 2 M. von Parma.

S. Pueſſelo,

S. Pueſſelo, ein 2 Meilen von Aranguez gelegener Ort.

S. Quilic, ſchöner Flecken im Königreiche Aragonien, am Fluſſe Cinca, 7 M. von Balbaſtro.

S. Quintin, *Quintinopolis*, Hauptſtadt der Landſchafft Vermandois, am Fluß Somme, in der Picardie. Sie iſt befeſtiget, und geſchahe daſelbſt 1557 zwiſchen den Spaniern und Frantzoſen ein hartes Treffen, vor welchem der König Philippus II von Spanien das Gelübde that, das Kloſter Eſcurial zu bauen.

S. Quirico, Stadt in Italien im Sieniſchen, liegt auf einem Hügel, und iſt das Schloß daſelbſt ſehenswürdig.

S. Quirini-Bad, wird eines von den warmen Bädern genennet, die zu Acken im Hertzogthum Jülich anzutreffen.

S. Remi, *Fanum S. Remigii*, kleine Stadt in Provence, zwiſchen Avignon und Arles, über welche der Fürſt von Monaco die weltliche Herrſchafft hat.

S. Remi, Schloß, Städtlein und Grafſchafft in Brabant, an der Senne gelegen.

S. Remi, Schloß und Amt im Bißthum Speyer, unweit Weiſſenburg.

S. Remo, Stadt und Hafen im Genueſiſchen Gebiete, am Ligustiſchen Meere, zwiſchen Nizza und Finale in Italien. Ihr Gebiete iſt ſo fruchtbar an Citronen, Pomerantzen, Oliven u. d. m. daß man es das Paradies von Italien nennet.

S. Riquier, Städtlein in der Picardie, am Urſprunge des Fluſſes Cardon.

S. Roche, Inſel auf der Küſte von Zangvebar in Africa.

S. Ruprecht, reiche Abtey im Brißgow.

S. Sacrement, eine Portugieſiſche Colonie und Fort auf einer kleinen Inſel, an dem mitternächtlichen Ufer des Fluſſes la Plata gelegen, ward 1735 von den Spaniern überfallen. ſiehe Fort vom H. Sacrament.

Santa Sabata, ſuche Arcegovina.

S. Salvador, ſ. Guanahani.

S. Salvador, kleine Stadt in der Provintz Guatimala in Nord-America. Sie iſt eine Spaniſche Colonie, und hat einen beſondern Gouverneur.

San Salvador, Hauptſtadt der Portugieſiſchen Provintz Breſil, in der Capitania von Bahia in Süd-America, an der Bahia de todos los Santos, an der Baye aller Heiligen, allwo ſie einen guten Hafen hat. Ferner hat ſie ein Ertz-Biſchoffthum und eine feſte Citadelle, wie ſie denn auch die Reſidentz des Gouverneurs und des Tribunals von gantz Breſil iſt. A. 1711 eroberten ſie die Frantzoſen, verlieſſen ſie aber bald wieder.

San Salvador, Banza, die Hauptſtadt des Königreichs Congo, in der Provintz Pemba in Africa. Sie iſt die Reſidentz des Königs in Congo.

S. Salvadore, *S. Salvatoris oppidum*, kleine Stadt in der Landſchafft Caſale in Montferrat an den Meyländiſchen Grentzen, wo die Provintzen Laumellina und Aleſſandria zuſammen ſtoſſen. Es war vor dieſem ein feſtes Schloß daſelbſt, darinnen der Hertzog von Mantua eine Garniſon hielte.

San Salvador au Xuxui, Stadt in der Provintz Tucuman am Fluß Vermejo, in Süd-America.

S. Sebaſtian, Donaſtian, Stadt an der Küſte von Guipuſcoa, in der Spaniſchen Landſchafft Biſcaya, nicht weit von den Frantzöſiſchen Grentzen. Sie iſt befeſtiget, hat ein Schloß, nebſt einem ſehr weiten Hafen, und wurde A. 1719 von den Frantzoſen erobert, aber bald darauf wieder reſtituiret. Es iſt daſelbſt ein groſſer Handel mit Eiſen, Stahl und Wolle. A. 1728 richtete der König Philippus V daſelbſt eine Handlungs-Compagnie nach America auf, und verſahe ſie mit herrlichen Privilegien.

San Sebaſtian, *Fanum S. Sebaſtiani*, Hauptſtadt in der Capitania de Rio Janeiro, in Braſilien, in Süd-America, nebſt zwey Citadellen, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von San Salvador gehörig. Sie hat einen guten Hafen, und die Frantzöſiſche Flotte unter Mr. de Gué Trouin bemächtigte ſich An. 1711 im Sept. derſelben, und plünderte ſie aus.

S. Sebaſtian, ein Ort in Savoyiſchen, darüber Sardinien mit dem Kayſer geſtritten.

S. Sebaſtian, Stadt und Schloß auf der Inſel S. Thomæ, bey Africa, den Portugieſen gehörig. Das Schloß iſt mit 4 Baſtionen verſehen, und in gutem Defenſions-Stande.

S. Sebaſtian, kleine Inſel an den Küſten der Portugieſiſchen Provintz Capitania S. Vincente in Braſilien in Süd-America.

S. Sebaſtiani Vorgebirge, iſt die Nördliche Spitze der Inſel Madagaſcar in Africa, allernächſt darbey iſt der Hafen S. Sebaſtiani.

S. Secondo, *Caſtrum S. Secundi*, feine Stadt oberhalb Parma, zwiſchen den beyden Flüſſen Taro u. Parola, im Hertzogthum Parma in Italien.

S. Serff, Schloß und Herrſchafft in Crain am Jarſt, 1 Meile von Trieſt, dem Grafen von Petaz gehörig.

S. Sever, *Fanum S. Severi*, Hauptſtadt des eigentlich ſo genannten Gaſcogne, an dem Fluſſe Adour in Franckreich.

Santa Severina, *Siborina*, eine alte und kleine aber volckreiche Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, am Fluß Neto, hat ein Ertz-Biſchoffthum.

San Severino, Stadt am Fluß Potenza in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Fermo gehörig.

San Severino, Ertz-Biſchöffliche Stadt im Königreiche Neapolis.

San Severo, kleine Stadt in der Landſchafft Capitanata, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Manfredonia gehörig.

S. Simon, Frantzöſiſche Stadt in der Picardie, in der Provintz Vermandois, am Fluß Somme, welche den Hertzoglichen Titel führet, und ſelbigen einer alten Familie gegeben hat.

S. Spirito, Rio del S. Spirito, Portugieſiſcher Fluß in Monomotapa in Africa.

S. Spiritu, Bahia del Spiritu Santo oder Pequenno, ein Theil des Mexicaniſchen Meer-Buſens, an der Küſte von Florida in Nord-America, allwo deſſen vornehmſter Fluß, S. Spiritu einflieſſet.

S. Spiritus Sacerdotes, sind Ordens-Leute in der Röm. Kirche, welche der Pabst dem Hospital S. Mariæ in Saxia zu Rom vorgesetzet hat, daß darinnen die weggesetzten Kinder erzogen u. versorget werden. Sie tragen auf der lincken Seite ein gedoppelt weisses Creutz, auf dem schwartzen Rock und Mantel, folgen der Regel S. Augustini, und stehen unter einem Commendatore, welchen der Pabst setzet.

S. Stefano, Festung und Hafen in einer kleinen Halb-Insel, im Stato delli Presidii in Italien.

S. Steffano, Marckgrafthum an den Grentzen des Hertzogthums Parma im Genuesischen Gebiete. Es ist ein Reichs-Lehn.

S. Stephans-Ritter, suche Ritter-Orden S. Stephani.

S. Stephans-Schwerdt, ist ein altes Schwerdt, dessen sich der heilige Stephanus, König in Ungarn, bedienet haben soll. Es wird dasselbige unter die Reichs-Kleinodien des Königreichs Ungarn gerechnet, und dem neu-erwehlten König bey der Krönung zu Presburg von dem Ertz-Bischoff zu Gran angegürtet, welches hernach der König ausziehet, etliche mahl bloß über den Altar schwinget, und wieder einstecket. Er reitet auch mit demselben auf den Königsberg vor Presburg, und thut damit 4 Creutz-Striche gegen die 4 Theile der Welt, um dadurch anzudeuten, daß er solchergestalt das Königreich Ungarn gegen alle Feinde auf dem gantzen Erdboden beschützen wolle.

San Theodoro, sehr kleine Insel, nicht weit von der Küste von Candia, nebst einer guten Festung, den Türcken gehörig.

S. Thomæ-Insel, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, so den Dänen gehoret, und in Nord-America liegt.

S. Thomæ-Insel, Insel auf dem Meer-Busen S. Thomä, welcher ein Theil des Meeres von Guinea in Africa ist, und den Nahmen daher bekommen, weil sie am S. Thomas-Tage An. 1405 von den Portugiesen entdecket worden. Sie liegt unter dem Æquatore, und bringet eine grosse Menge Ingber, Zucker, Melonen und Palm-Bäume hervor. Sie gehöret den Portugiesen, und die Hauptstadt S. Thomä hat einen guten Hafen, eine feste Citadelle und ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehöret. Im Jahr 1709 eroberte der Frantzösische Capitain, Mr. Parent, die Insel, nahm die Stadt nebst dem Castell ein, und machte grosse Beute. Im übrigen rechnet man nicht allein unter die Inseln St. Thomä die Fürsten-Insel, wie auch Fernando Pao und Annobon, welche um die Insel St. Thomä herum liegen, sondern auch die Insel St. Helenä, die Insel de l'Ascension, und die Insel S. Matthäi, welche davon entfernet sind. Die ersten besitzen die Portugiesen; die letztē aber sind wüste.

S. Thomas, Maleiapur, grosse Stadt auf der Halb-Insel disseit des Ganges, auf der Küste von Coromandel in Ost-Indien in Asien, eine gute Stunde von Madras, welche den Portugiesen vormahls gehöret, ietzo aber unter des grossen Moguls Botmäßigkeit stehet, welcher doch den Portugiesen daselbst die Handlung und Religions-Freyheit gelassen.

S. Thomas-Berg, ist ein grosser Berg, auf der Malabarischen Küste Coromandel in Ost-Indien in Asien, in des Moguls Gebiete, welcher eine gute Meile von Madras landwerts lieget, und aus zwey an einander hangenden Bergen bestehet. Auf dem grösten sind zwey Portugiesische Kirchen, eine Hohle worinnen sich St. Thomas soll aufgehalten haben, nebst einer Wohnung vor einen Portugiesischen Ertz-Bischoff, so noch daselbst vom Mogul geduldet wird. Auf dem kleinen siehet man auch eine schöne Kirche der Portugiesen. Unten an Fuß des Berges wohnen viel Portugiesische, Malabarische, Armenische Christen, und geschehen hieher sehr häuffige Wallfahrten.

S. Thomas, altes Schloß an dem Golfo dolce in der Provintz Vera Paz in Nord-America.

S. Thomas de Castille, s. Amatique.

S. Tibaut, Stadt in dem Hertzogthum Lotbringen, 8tehalb Meile von Nancy, gegen Süd-Westen.

S. Trinidad de Buenos-Ayres, suche Buenos Ayres.

S. Trinitatis Ordo, ist ein geistlicher Orden in der Catholischen Kirche, welcher um das Jahr 1209 seinen Anfang genommen, und deswegen gestifftet worden, daß er die Gefangenen aus der Sclaverey erlösen solle. Die Ordens-Leute in Spanien tragen einen weissen Rock, nebst einer braunen Kappe, und auf beyden Seiten ein roth und blaues Creutz; die in Franckreich gehen gantz weiß, ausser daß sie mit jenen einerley Creutz tragen.

S. Trou oder S. Truyen, *Fanum S. Trudonis*, kleine Stadt in dem Gebiet Hasbayn im Stifft Lüttich, 5 M. von Mastricht. An. 1673 ist ihre Fortification demoliret worden.

S. Tropez, *Fanum S. Tropetis*, kleine befestigte Stadt in Provence, am Meer-Busen von Grimaut, allwo sie einen guten Hafen hat, 8 Meilen von Toulon.

S. Truyen, ein im Stiffte Lüttich gelegener Ort, erhielt 1739 einen Pferde-Marckt.

S. Valery, *Fanum S. Valerii*, kleine Stadt in der Landschafft Vimeu in der Picardie, am Einfluß der Somme.

S. Valery, Frantzösischer Flecken an der Normandischen Küste, allwo einer der bequemsten Hafen in der Normandie ist.

S. Vedasto, eine überaus prächtige und herrliche Abtey in der Stadt Arras, in der Niederländischen Provintz Artois, welche mehr als zwantzig tausend Kronen jährlichen Einkommens hat.

S. Veit, *Fanum S. Viti* Hauptstadt der Prevoté des Hertzogthums Luxemburg, dem Hause Oesterreich zuständig.

S. Veit, Stadt in Kärndten, wo die Flüsse Wilicz und Glan zusammen kommen, 2 M. von Clagenfurt.

S. Veit, ein geringer Ort im Ertz-Stifft Saltzburg.

S. Veit, *Fanum S. Viti*, Stadt in der Grafschafft Vianden, im Hertzogthum Luxemburg, am Our oder Uiberfluß, gehörte nebst Vianden zur

Orani-

Oranischen Erbschafft und ist in der Theilung 1732 dem Printzen von Nassau-Oranien anheim gefallen.

S. Veit am Flaum, oder Fiume, *Fanum S. Viti Flomonienſis*, kleine und einiger massen befestigte Stadt an den Grentzen des Hertzogthums Crain, und des Oesterreichischen Istrien, am Golfo di Carnero, und am Einfluß des Flusses Fiume. Sie hat einen guten Hafen und eine Citadelle, und gehört dem Hause Oesterreich.

S. Veit, Benedictiner-Abtey in Nieder-Bayern am Fluß Rott.

S. Venant, *Fanum S. Venantii*, kleine Stadt, gute Festung und Paß, zwischen Bethune und Arien, am Fluß Lis in der Grafschafft Artois. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet, aber im letzten Spanischen Successions-Kriege wieder in guten Stand gesetzet worden, und als es die hohen Alliirten An. 1710 im Sept. belagerten, ward dieser Ort nach einer 13 tägigen Belagerung den Frantzosen mit Accord abgenommen, ist aber in dem Utrechtischen Frieden 1713 wieder an Franckreich abgetreten worden.

S. Venerico, Insel auf dem Griechischen Meere, beym Eingange des Golfo di Coron.

S. Victor, eine Abtey unweit Genf, weßwegen diese Stadt An. 1740 mit dem Könige von Sardinien Streit hatte.

S. Vincent, eine von den Inseln Barlovento in Nord-America, trägt viel Zucker-Rohr, doch haben die Caribes noch die Posseß darinnen.

St. Vincent, Stadt auf der Halb-Insel Istrien, dem Venetianischen Geschlechte Grimani gehörig.

S. Vincent, eine Capitania oder Hauptmannschafft in Brasilien in Süd-America, den Portugiesen gehörig.

S. Vincente, eine von den Inseln Capo Verde in Africa, denen Portugiesen zuständig, welche sehr grosse und wohlschmeckende Schnecken hat. Diese Insel hat den sichersten Hafen von allen Eylanden des Capo Verde, dessen Einfahrt aber ist etwas gefährlich.

S. Vincente Capo, Vorgebirge in Europa, unten an Portugall.

S. Vincent de la Berquera, berühmter See-Hafen in der Spanischen Provintz Asturien, nebst einem wohlgebaueten Schlosse.

S. Vincentii, ist die äusserste Colonie der Portugiesen in Brasilien gegen Süden, dahin der König von Portugall seine Staats-Gefangenen relegiret.

S. Ursane, *S. Urcis*, *Fanum S. Urſinici*, Hauptstadt nebst einer Abtey im Saltzgow, im Stifft Basel, am Fluß Doux.

S. Walrersburg, so heist das Residentz-Schloß des Bischoffs von Aichstädt, welches eine Meile von der Stadt Aichstädt lieget.

S. Wendel, Stadt im Westerreich. Sie gehöret dem Churfürsten zu Trier.

S. Wynoxberg, s. Vinoxberg.

S. Ya, s. Santhia.

S. Zenon, Kloster der regulirten Chor-Herren St. Augustini, im Rent-Amt München und Pfleg-Gerichte Reichenhall in Ober-Bayern.

S. Zer, reiche Abtey im Veronesischen in Italien.

Sanctio pragmatica, siehe Pragmaticæ Sanctiones.

Sand, Hennebergisches Amt, an den Grentzen des Amts Wasungen, dem Hertzoge zu Sachsen-Meinungen gehörig.

Sand, eine von den Oreadischen Inseln, Schottland gegen Norden gelegen. Noch eine Insel dieses Nahmens liegt auf der Westlichen Küste von Schottland.

Sandale, eine Art Fahrzeuge in der Levante, welche darzu dienet, daß man die grossen Schiffe damit erleichtert, Lat. *Navis minor majoribus levandis inſerviens.*

Sandalia, sind eine Art Schuhe oder vielmehr Socken von Wolle und Seide verfertiget, und mit eingewircktem Golde und Perlen gezieret. Sie sind ein Stück des Pontifical-Habits, welche die Bischöffe und andere vornehme Geistliche der Catholischen Kirche bey Solennitäten tragen.

Sandau, Stadt und Amt im Jerichovischen Kreis im Magdeburgischen an der Elbe, an den Grentzen der Marck Brandenburg, 1 Stunde von Havelberg, brante 1698 gantz ab.

Sandecz, *Sandecum*, etwas befestigte Stadt und Castellaney, in der Woywodschafft Cracau, am Fluß Dunajec, in Klein-Polen.

Sandersleben, Schloß und Amt im Fürstenthum Anhalt an der Wipper, dem Fürsten von Dessau gehörig, ist ein Fürstlicher Wittwen-Sitz.

Sandsfiört, Vorgebirge in der Norwegischen Provintz Aggerhus, 2 M. von Tönsberg gegen Süden, das sich in die Nord-See erstrecket.

Sandham, Stadt auf der Engelländischen Insel Wight, nebst einem Castell an einem Meer-Busen gleiches Nahmens.

Sandhammer, s. Santhammer.

Sandholm, Sandham, Insel an der Ost-See in Schweden, 12 M. von Stockholm, auf welche eine Schantze angelegt, so die Einfahrt nach Stockholm bedecket.

Sandhorst, Lust Schloß in Ost-Frießland, davon sich die verwittwete Fürstin von Ost-Frießland, aus dem Adlichen Geschlechte von Kleinau Frau von Sandhorst nennete, welche den 23 Sept. 1727 gestorben.

Sandisleben, Flecken in der Provintz Stormarn, im Amte Steinhorst in Hollstein, 1 M. von Steinhorst gegen Süden.

Sando, Stadt an der Nördlichen Küste der Insel Nixhon in Japan.

Sand-Banck, s. Banck.

Sand-Meer, *Mare Arenoſum*, ist eine weitläufftige Gegend voll Sand in Arabia Petræa in Asien, zwischen Egypten und Palästina gegen das Mittelländische Meer. Ein anders Sand-Meer findet man in Arabia deserta: und der grossen Wüste Saara in Africa giebt man gleichfalls diesen Nahmen.

Sandomir, Sendomir, *Sandomiria*, Woywodeschafft in Klein-Polen, zwischen der Woywodschafft Cracau und Lemberg. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, und begreifft 8 Districte, nemlich Sandomir, Radom, Sten-

ziecz, Corzim, Wisliecz, Chencin, Opoczno und Pilzno. Die Hauptstadt Sandomir ist befestiget, hat ein festes Schloß, und liegt auf einem Hügel, an welchem die Weichsel vorbey fliesset, wo der Sau-Fluß hinein fällt.

Sandvliet, Santflit, *Sanflita*, kleine befestigte Stadt in Brabant, zwischen Antwerpen und Bergen-op-Zoom, von iedem Orte drittehalbe Deutsche Meilen gelegen. Ihre Fortification bestehet in einer regulieren Stern-Schantze von 6 Bastionen. Eine halbe Meile davon liegt die feste Holländische Schantze Lillo, und gegenüber das Fort Ketenees, wie auch gegen Morgen das Fort Stabroeck, welches der General Sparr im vorigen Kriege eingenommen. Im Jahr 1705 den 26 Oct. ist Sandvliet auf Discretion an die hohen Alliirten übergangen, und auf Begehren der Provintz Seeland alsobald rasiret worden.

Sandwich, *Santwicus Rutupiæ*, kleine Stadt an der Küste der Provintz Kent in Engelland, ist eine von den Cinq Ports, oder fünf Häfen, welche Sitz und Stimme im Parlament haben. Ihr Hafen aber ist durch den Sand dermassen verdorben worden, daß keine grosse Schiffe nicht mehr daselbst einlauffen können. Es ist noch eine Stadt dieses Nahmens in der Provintz Dorsetshire. Siehe Cinq Ports.

Sandwyck, Schloß auf den Dänischen Insel Bornholm.

Sane, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, gehet Zossen, Mittenwalde und Wusterhausen vorbey, und fliest drittehalbe Meil. von Berlin in die Spree.

Sanen, Sana, Schloß und Land-Vogtey im Canton Bern, an den Walliser-Grentzen.

Sanflit, s. Sandvliet.

Sangaar, Zangaar, Stadt auf der Insel Niphon in Japan, wovon die Meer-Enge Sangaar, *Sangarium Fretum*, ihren Nahmen hat.

Sangala, feste Stadt in Ost-Indien, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Indus in Asien.

Sangari, Zangari, Ajali, ein grosser Fluß in Natolien, welcher sich ins schwartze Meer ergeust.

Sangerhausen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig.

Sangiac, Lat. *Præfectus provinciæ Turcicæ*, ist in der Türckey ein Gouverneur einer Landschaft, welcher unter einem Beglerbeg stehet, und über die Timariotti und Lehn-Reuter zu befehlen hat. Die Landschafft, welche er regieret, heisset ein Sangiacat. Zu Kriegs-Zeiten müssen sie die Lehns-Leute oder Ritter-Pferde aufbieten, und die Armee mit allerhand Proviant versehen.

Sanglea, S. Michaelis-Insel, Stadt auf der Insel Malta.

Sango, Fluß in Piemont, der zwischen Turin und Moncalieri in den Po fällt.

Sangrec, ein in Engelland 1736 von den Brantwein-Händlern neuerfundenes Getränck, welches sie aus Portugiesischem Weine machen, darein sie Zimmet und Muscaten-Blumen werffen.

Sangro, Sanguine, *Sagrus*, Fluß in Abruzzo citra in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Sanguenares, *Insulæ cuniculares*, zwey kleine Inseln, nahe an Sardinien, deren die eine Bizze, die andere aber Seragia genennet wird.

Sanguesa, Sanhuisa, kleine aber feine Stadt im Königreich Navarra, am Fluß Aragon, allwo eines von den 5 Gouvernements zu befinden ist, 7 Spanische Meil. von Pampelona.

Sanguinara, *Alesus*, Fluß im Patrimonio Petri, im Päbstlichen Gebiete, welcher beym See Bracciano entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

Sanguinare, *Beleridæ*, s. Sanguenares.

Sanock, kleine Stadt und festes Schloß an dem Fluß San, in Roth-Reussen, in Polen.

Sanone, *Sinonia*, kleine und wüste Insel auf dem Toscanischen Meere in Italien, nicht weit von der Terra di Lavoro in Neapolis, zu welcher sie auch gehöret.

Sant, Santa. Was man hierunter nachzusuchen hat, wird man oben unter Sanct finden.

Santanow, Stadt in Podolien in Polen.

Santarein, Santaren, *Scalabis*, *Irenopolis*, mittelmäßige Stadt am Fluß Tago im Portugiesischen Estremadura, nebst einem grossen umliegenden Gebiete gleiches Nahmens.

Santen, Zanten, *Xanthus*, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, und 2 Meil. von Wesel, allwo 1614 zwischen Chur-Brandenburg und Chur-Pfaltz ein Vergleich wegen des Jülichischen Successions-Streits geschlossen wurde.

Santerno, *Vaternus*, Fluß in der Päbstl. Provintz Romagna, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich in den Po d'Argenta ergeust.

Santerra, *Sanguitersa*, *Sanaterra*, Landschafft in der Picardie, zwischen der Isle de France und der Provintz Artois.

Santhammer, kleiner Ort und Vorgebirge in Schonen, an der Ost-See, 4 M. von Ystedt, und im Amt Ingelstedt gelegen.

Santhia, oder S. Ya, Savoyische Stadt in der Grafschafft Vercelli in Italien, ist befestiget, treibet gute Handlung, und liegt an den Reyländischen Grentzen.

Santillana, *Fanum S. Julianæ*, Hauptstadt in Asturia de Santillana, in Asturien, ist klein und liegt 5 M. von der Stadt S. Andre.

Santina, Stadt in Georgien in Asien am schwartzen Meere, welche die Perser An. 1726 denen Türcken abnahmen, und die Besatzung darinnen massacrirten.

Santo, ein Ort in Ober-Ungarn, 3 M. von Tokay, wo guter Wein gebauet wird.

Santo, il Capo di Monte Santo, *Promontorium Montis Sancti*, Vorgebirge in Sardinien, wie auch ein anderes in Macedonien.

Santo, il Golfo di Monte Santo, *Sinus Montis Sancti*, ein Meer-Busen an den Macedonischen Küsten, bey dem Capo di Monte Santo in Griechenland.

Santo, *Xanthus*, Fluß in Asien, der sich in den Archipelagum ergeust.

Santock, Xantock, Städtlein an der Noteez, in

in dem Landsbergischen Kreise in der Neuen-Marck Brandenburg, an den Pommerischen und Groß-Polnischen Grentzen.

Santon, Lat. *Sancti Turcorum*, also nennen die Mahometaner und Götzen-Diener ihre vermeynten Heiligen und Propheten, welche sich beym Volck in Ansehen gesetzt, und den Ruhm der Heiligkeit erworben haben.

Santorini, s. S. Erini.

Santos, Hauptstadt in der Portugiesischen Capitania oder Hauptmannschafft S. Vincent, in Brasilien, in Süd-America, welche die Portugiesen mit zwey Forts befestiget haben.

Santos, Bahia de todos los Santos, die Baye aller Heiligen, ist ein Theil des Brasilianischen Meeres in Süd-America.

Santuale, neu-erbaute Festung im Hertzogthum Meyland.

Santvliet, s. Sandvliet.

Sanuqui, Königreich an der Nördlichen Küste der Japonischen Insel Chickock.

Sanza, kleine Stadt oder Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Principato citra, in Neapolis.

Saona, *Savo*, kleiner Fluß in Terra di Lavoro in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Gaeta ergeust.

Saone, *Araris*, grosser Fluß in Franckreich, welcher zwischen Burgund und Lothringen im Vogesischen Gebirge entspringet, und sich zu Lion in die Rhone ergeust.

Saorgia, wohl bewohnter Flecken, nebst einem Schloß, in der Grafschafft Nizza.

Sapienza, kleine und übel bewohnte Insel in Morea, der Stadt Modon gegenüber. Sie ist ein Nest der See-Räuber.

Sapienza, wird die Universität zu Rom, ingleichen auch Archi-Gymnasium genennet, man pfleget aber auf selbiger wegen der vielen ordinairen und extraordinairen Vacanzen von dem gantzen Jahre kaum ein Qvartal über zu lesen.

Sapines, s. Beches.

Sappe, ist eine Arbeit, welche man unten an einem Stücke Erdreich mit Pickeln und Schauffeln machet, um dieselbe ohne Gebrauch des Pulvers umzuwerffen, Lat. *Suffossio, quæ fit ad labefactanda sine pulvere pyrio mœnia.* Gleichwie diese Arbeit eine Eingrabung ist, welche Stuffenweise von oben herunter geschiehet: Also ist man nur auf der einen Seite bedecket. Damit man sich nun auch von oben bedecken möge, so wirfft man starcke Bretter mit Erde bedecket quer über die Sappe. Man nennet auch Sappe eine Arbeit, wodurch man sich an eine Esplanade anhenget, um solche zu durchgraben. Ferner heisset Sappe diejenige Arbeit, wenn man eine gerade Trenchée machet, welche in der Erde bedecket ist, ehe man an den Ort kommt, wo man ein Logement auf einem bedeckten Weg machen will. Endlich heisset auch Sappe eine Eröffnung, welche man unten an einer Mauer machet, damit sie aus Mangel eines Wiederhaltes auf einmahl niederfallen möge.

Saponet, Schloß in Champagne in Franckreich.

Sapphir, s. Nat. Lex.

Sar, Saar, *Sara*, *Saravus*, Fluß in Deutschland, welcher im Vogesischen Gebirge in Lothringen bey Salm entspringet, und sich ein wenig oberhalb Trier zu Cons in die Mosel ergeust.

Sara, Flecken in der Liefländischen Provintz Esthland.

Sara, Jaara, Jdiar, kleine Stadt in Mähren, 4 Meilen von Jglau, dem dabey gelegenen schönen Cistercienser-Kloster Marienbrunn zuständig, dessen Prälat zu denen Mährischen Land-Ständen gehöret.

Sara, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, welcher sich im Neapolitanischen in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Sara, grosse Stadt in Armenien in Asien.

Sarabat, *Hermus*, Fluß in Natolien in Asien, welcher sich bey Smyrna in den Golfo di Smyrna ergeust.

Saraboy, *Saraboa*, kleine Stadt an der Nördlichen Küste der Insel Java, in Ost-Indien in Asien.

Saracenen, waren vor alters ein Volck im glückseligen Arabien, an den Grentzen Arabiæ Petræ, welche die ersten Jünger und Nachfolger des Mahomets gewesen, von denen die heutigen Türcken herstammen, und nachgehends einen Theil von Asien, Africa, Spanien, den Südlichen Theil von Italien, und die Inseln Candia, Sicilien und Sardinien erobert haben. Sie sind bereits vor dem V Seculo bekannt gewesen, und im VII Seculo kam eine Scythische Nation, die Türcken genannt, über das Gebirge Caucasus herüber, und stritte erstlich mit den Saracenen, nachgehends aber nahmen die Türcken den Mahometanischen Glauben an, und vereinigten sich beyderseits wider die Christen, haben auch lange Zeit grosse Kriege mit den Christlichen Potentaten, insonderheit wegen des gelobten Landes geführet, es ist aber alles, was jene erobert, von diesen Ungläubigen wieder eingenommen worden. Der Nahme der Saracenen hat sich nachgehends verlohren, und ist hingegen der Nahme der Türcken aufkommen.

Saracina, Flecken nebst dem Titel eines Hertzogthums in Calabria citra in Neapolis, am kleinen Fluß Garga gelegen.

Saragossa, *Cæsar Augusta*, Hauptstadt des Königreichs Aragonien, am Fluß Ebro, allwo die beyden Flüsse Callego und Gerva hinein fliessen, und zwey Brücken hinüber gehen. Sie hat einen Pallast, darinne der Vice-König residiret, eine Universität, ein Appellation- wie auch ein Inquisitions-Gerichte, ein Ertz Bischoffthum, so jährlich 40000 Scudi einträgt, und 71 Kirchen, nebst 14 Klöstern. Vor dem Thore stehet das Schloß der alten Könige, welches mit etlichen Gräben umgeben, und anietzo das Haus der Inquisition ist.

Saraio, Seraio, Bosna Seraio, *Saralium*, Hauptstadt eines Sangiacats in Bosnien, am Fluß Bosna in Ungarn, treibet gute Handlung.

Sarantacopa, ein kleiner Meer-Busen des Canals von Constantinopel.

Saraquino, eine Insel des Archipelagi, welche nebst vielen andern am Eingange des Golfo di Salonichi liegt.

Saratof, Stadt in der Rußischen Tartarey, im Königreich Astracan, an dem lincken Ufer des Wolga-Flusses gelegen.

Saravelie, so heisset die Citadelle bey der Stadt Bosa, auf der Insel Sardinien.

Saravelle, s. Serravalle.

Saravas, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 7 M. von Zolnock.

Sarbrück, Grafschafft im Westerreich, den Grafen von Nassau-Sarbrück zugehörig, zwischen Lothringen und Zweybrücken, und der Grafschafft Bitsch gelegen. Zu dieser Grafschaft gehörte auch das Amt und die Festung Homburg, und die Vogtey samt dem Kloster Herbisheim. Die Grafen von Nassau-Sarbrücken theilten sich in drey verschiedene Aeste ab, und wurden von ihren Residentz-Städten benennet, nemlich Ottweiler, Sarbrücken und Usingen, davon die beyden ersten abgestorben, die letztere aber den Fürstlichen Titel seit 1688 führet. Der letztere Graf zu Sarbrück Carolus Ludovicus starb den 5 Dec. 1723 ohne Erben, und sein Hr. Vetter, Graf Fridericus Ludovicus zu Nassau-Ottweiler, succedirte ihm in der verlassenen Landes-Portion, und nach dessen 1728 erfolgten Absterben, fiel selbige an Carln, Fürsten von Nassau-Usingen. Die Haupt- und Residentz-Stadt Sarbrück, *Pons Saravi*, liegt an der Saar, und hat ein schönes Schloß.

Sarbourg, Stadt und Amt im Westerreich, am Einfluß der Sar in die Mosel, dem Churfürsten zu Trier gehörig.

Sarburg, Stadt in Lothringen, bey dem Vogesischen Gebirge, zwischen Salm und Sarwerden.

Sarcas, Stadt im Spanischen Estremadura, zwo Meil. von Salvaterra, an den Portugiesischen Grentzen.

Sarcedas, s. Sarzedas.

Sarcedas, *Rusibricæ*, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreich Algier, nebst einem Castell und grossen Hafen.

Sark, Cers, *Sarchia*, kleine Insel auf dem Britannischen Meer, zwischen den Inseln Jersey und Garnsey. Sie gehöret den Engelländern, welche darauf ein Fort und Hafen haben, und ist unter der Regierung der Königin Elisabeth zuerst bewohnet worden.

Sarbecz, gewisser Strich Landes in der Woywodschafft Cracau in Klein-Polen.

Sardinien, Sardaigne, *Sardinia*, eine der grossen Inseln des Mittelländischen Meeres, welche noch zu Italien gerechnet wird, und den Titel eines Königreichs führet. Sie ist 170 Meilen lang, und 80 breit, liegt am Tyrrhenischen, gegen Süden am Africanischen, und gegen Westen am Sardinischen Meer, gegen Norden aber an dem Canal Bonifacii, welcher sie von Corsica absondert. Die Lufft ist allhier dicke und ungesund: Das Erdreich aber ist sehr fruchtbar an Oel, Getraide und Wein. Es findet man auch Silber, Schwefel und Alaun, und wird viel Saltz hieselbst gemachet, der schönen Viehzucht zu geschweigen. Es wird in zwey Provintzen eingetheilet, welche Capo di Cagliari und Capo di Logudori, oder di Sassari genennet werden, auch sind noch 44 kleine Inseln, welche zu Sardinien gehören, unter denen aber nur achte bewohnet werden. Nach dem Tode des Königes Caroli II in Spanien wurde diese Insel von dem Duc d'Anjou meist mit Frantzösischen Trouppen besetzet, aber An. 1708 durch den Englischen Admiral Leake unter König Carls des III, nachhero Römischen Kaysers, Devotion gebracht, dem es auch im Badenischen Frieden An. 1714 aus der Spanischen Erbschafft überlassen, und durch einen Vice-Re regieret worden: bis 1717 der Duc d'Anjou durch die Spanische Flotte sich dieses Königreichs wieder bemächtiget, und die Kayserliche Besatzung nach Genua transportiren lassen. Als nun hierauf die Spanier die Insel Sicilien, welche der Hertzog von Savoyen bishero besessen hatte, feindlich anfielen, und der Kayser mit einem starcken Transport aus Neapolis dem Hertzog zu Hülffe kam, so wurde Anno 1719 zwischen diesen beyden ein Vergleich getroffen, darinne der Hertzog sein Recht auf Sicilien an den Kayser, und hingegen der Kayser sein Recht auf Sardinien an den Hertzog von Savoyen mit dieser Condition abtraten, daß der Hertzog nunmehr den Königl. Titel von Sardinien führet, und in die Possels desselben eingesetzet worden, welcher es gleichfalls durch einen Vice-Re regieren lässet. S. Savoyen.

Sardis, eine vormahls berühmte, anietzo aber fast wüste Stadt in Klein-Asien, und die Haupt-Stadt in Lydien. Sie wird iezund meistens von Vieh-Hirten bewohnet. Doch ist eine Türckische Moschée darinnen, so sehens-würdig ist.

Sardonichstein, s. Nat. Lex.

Sare, s. Nude.

Saredas, suche Sarzedas.

Sarendorff, im Fürstenthum Zell, ist wegen der Post-Station bekannt.

Sarepta, Stadt an der Küste von Phönicien in Syrien, nicht weit von Sidon. Ist der Ort, in welchem der Prophet Elias einer Wittwen verstorbenen Sohn wieder lebendig gemacht, wiewohl itzund nichts als die blosse Stelle gewiesen wird.

Sargans, *Tractus Sarunetus*, Grafschaft in der Schweitz, gegen den Rhein, zwischen dem Canton Glaris, und den Landschafften Gasten, Toggenburg, Werdenberg und Graubündten. Sie gehöret den 7 alten Orten in der Schweitz, und seit 1712 geniessen die Reformirten und Catholischen gleiches Recht darinnen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Sargans.

Sargasso, ein Theil des Oceani Atlantici, zwischen den Inseln des Capo Verde, den Canarien Inseln und den Küsten von Africa. Es hat seinen Nahmen von dem Kraute Sargassa, welches so häuffig daselbst wächset, daß es die Schiffahrt verhindert.

Sargmund, kleine Stadt und Schloß in dem Westerreich.

Sarigias, s. Segbans.

Sarisbury, suche Salesbury.

Sarkad, See in Ober-Ungarn gegen die Siebenbürgischen Grentzen, nicht weit von Giula.

Sarlat, *Sarlatum*, Stadt am Fluß Sarlat in Perigord, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Bourdeaux gehörig.

Sarlouis, *Saravus Ludovici*, berühmte und neue Festung in Lothringen, welche 5 Bastions und viel Aussenwercke hat. Sie liegt an der Sar, und gehöret dem König in Franckreich, welcher sie im Ryßwickischen Frieden nebst 1 halben Meilen Landes um die Festung rund herum behalten.

Sarmatia, *Sauromatia*, war vor alters eine grosse Landschafft, welche gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Osten an Scythien, gegen Süden an das Caspische Meer, und gegen Westen an die Ost-See grenzet. Sie wurde in *Sarmatiam Europæam* und *Sarmatiam Asiaticam* eingetheilet, darvon das erstere gegen Osten Sarmatiam Asiaticam, gegen Süden den Paludem Mæotidem, und gegen Mitternacht die Nord-See zu Grentzen hatte: das letztere aber begriff dasjenige Stück Landes unter sich, wo heutiges Tages der Nördliche Theil von Rußland und die Rußische Tartarey liegt.

Sarmund, Amt und Flecken in der Mittelmarck Brandenburg an der Nude, im Zauchischen Kreise, 4 M. von Berlin.

Sarne, Haupt-Flecken in dem Canton Unterwalden ob den Wald, in der Schweitz.

Sarno, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, an den Grentzen der Terra di Lavoro. Sie hat ein altes Schloß, wie auch den Titel eines Hertzogthums, dem Hause Barberini zuständig, ingleichen ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Sarno, kleiner Fluß in Neapolis, welcher bey der Stadt Sarno entspringet, und sich, nachdem er den Nahmen Scafati angenommen hat, in den Golfo di Napoli ergeust.

Sarogrod, Stadt in der Woywodschafft Braslaw in Klein-Reussen, in Polen.

Sarono, Flecken mitten im Hertzogthum Meyland zwischen den Flüssen Salvele und Olona, hat eine schöne Marmorsteinerne Kirche, davon einer Nahmens Aluigi St. Pietro ein besonderes Buch geschrieben. Es gehöret dieser Ort den Grafen von Viglia.

Saroslaw, eine Stadt in der Woywodschafft Reussen in Polen.

Saros, Scharos, *Saroſia*, *Sarium*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2 Meil. von Eperies, am Fluß Tariza, davon die Grafschafft Saroz am Carpatischen Gebirge ihren Nahmen hat, welche zwischen den Grafschafften Zips, Abanviwar und Unghwar, wie auch den Polnischen Grentzen lieget, und deren Haupt-Stadt Eperies ist.

Sarquet, heist die Schatz-Kammer des grossen Mogols in Indien, darinne dessen Schatz verwahret wird, *Gazophylacium magni Mogolis*.

Sarraval, Savoyisches Städtgen und Schloß zwischen Overasqve und Courtemille ohnfern Cravezane.

Sarrenhoff, neuerbautes Lust-Haus der Russischen Kayserin, unweit Petersburg.

Sarria, kleine Stadt am Fluß Sarria in Gallicien, ungefehr fünff Spanische Meilen von Lugo.

Sarsina, ziemlich wüste Stadt in Romagna, dem Pabste gehörig, am Fluß Savio, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff in Ravenna gehörig.

Sarstede, Stadt und Paß an dem Inster-Fluß, im Stift Hildesheim, anderthalbe Meil. von der Stadt Hildesheim gegen Nord-Westen.

Sart, Schloß und Grafschafft in Brabant, davon die Familie von Vierreyken Anno 1674 den Gräflichen Titel erhalten.

Sartan, Sertan, Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Zerzera.

Sarte, Fluß in Franckreich, welcher in der Normandie entspringet, und sich oberhalb Angers in den Fluß Mayenne ergeust, mit welchem er bald darauf in die Loire fällt.

Sarter vom Schiffe, s. Nat. *Lex.*

Sarwar, *Comitatus Caſtriferrenſis*, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grafschafften Sopron, Vesprin und Zalawar und den Oesterreichischen Grentzen. Die Hauptstadt und Schloß Sarwar oder Rorenthurn, liegt am Fluß Raab, wo die Güntz hinein fällt.

Sarwerden, Grafschafft und kleine Stadt an der Sar in Westerreich, gegen das Vogesische Gebirge gelegen. Diese Grafschafft besitzet der Hertzog in Lothringen.

Sarwitz, *Urpanius*, Fluß in Nieder-Ungarn, welcher aus dem See Balaton hervor kommt, und sich in die Donau ergeust.

Sarzana, *Sargianum*, *Sarezana*, *Luna nova*, Stadt am Fluß Magra im Genueßischen Gebiete, nebst einer festen Citadelle, ist mit starcken Mauren und einem tieffen Graben umgeben, und hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Meyland gehörig.

Sarzedas, Sarcedas, kleine Stadt nebst einem guten Schlosse und dem Titel einer Grafschafft im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Crafo, der Stadt Castelbranco gegenüber.

Sarzig, kleine Stadt in Servien in Ungarn, zwischen Belgrad und Semendria, an der Donau.

Sas van Gent, *Agger* vel *Cataracta Gandavenſis*, kleine und sehr feste Stadt im Holländischen Flandern, an dem Canal, welcher von Gent in die Schelde gehet, liegt 4 Meil. von Gent.

Saseno, *Saſſo*, kleine Insel in Epiro, auf dem Golfo di Venezia, bey Valona in Griechenland.

Sasköping, Sarköping, kleine Dänische Stadt auf der Insel Laland.

Saslowitz, sehr festes Schloß in Podolien, 10 M. von Caminieck.

Sasquehanoxes, sind eine wilde Nation in Virginien, in Nord-America, welche von sehr grosser Statur sind.

Safra, kleine und schöne Stadt im Spanischen Estremadura.

Sassari, Hauptstadt des Capo di Logudori, in Sardinien. Sie ist ziemlich groß, auch einiger massen befestiget, und hat ein Schloß nebst einem Ertz-Bischoffthum.

Sassenage, Stadt in Dauphine, wo die Flüsse Isere und Drac zusammen fliessen, und welche einem vornehmen Geschlechte den Nahmen giebet. Die Sassenagische Höhle wird unter die 7 Wunderwercke des Delphinats in Franckreich gerechnet, so sind auch die Sassenagische Steine berühmt.

Saßinkowitz, Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Sasso, ein Gewicht, s. Nat. *Lex.*

Sassuolo, *Saxulum*, Sasseville, kleine Hauptstadt der Herrschafft Sassuolo, im Modenesischen Gebiet welche 10 M. von Modena liegt, und ein festes Schloß hat.

Satagan, Chatigan, Stadt in Ost-Indien, im Königreich Bengala, bey dem Ausflusse des Ganges in Asien. Sie ist ein schöner Ort, welcher mit allen Sachen reichlich versehen ist, und gehöret dem grossen Mogol.

Satalia, Antali, Stadt an der Küste von Caramanien in Natolien, in Asien. Sie ist befestiget, hat eine feste Citadelle, einen Hafen auf dem Golfo di Satalia, und ein Ertz-Bischoffthum. Sie wird starck von Handels-Leuten besuchet, und gehöret den Türcken, welche einen Bassa daselbst halten.

Satcama, Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf der Insel Xioma in Japan.

Satemin, Satamien, Marcktflecken im Amte Lüchau, vorietzo dem Churfürsten zu Hannover gehörig.

Satines, s. Athen.

Satisfaction, Genugthuung, Vergnügung vor den gethanen Schaden.

Sativa, s. Xativa.

Satraspatan, s. Sadraspatnam.

Satriano, Stadt in Neapolis in der Provintz Basilicata.

Sattel-Knecht, Lat. *Strator equorum*, ist in dem Ober-Stallmeister-Amt zu Wien ein ansehnlicher Dienst, daß auch vornehme Leute solchen anzunehmen kein Bedencken tragen.

Sartmar, s. Jartmar.

Satyra, Satire, heist ein Stachel-Gedichte, darinnen man eines andern üble Conduite und Aufführung mit empfindliche Worten durchhechelt, oder auch wohl die Untugenden ganzer Länder und Höfe durchziehet, und einer, der dergleichen machet, heist ein Satyricus.

Sau, s. Saw.

Sava, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 8 M. von Laybach, dem Grafen Bucelini gehöhörig. Es sind hier Eisen-Bergwercke und der beste Stahl wird daselbst verfertiget.

Sava, grosse aber schlechte bewohnte Stadt in Persien.

Savanah, neuangelegte Stadt in America in der Provintz Georgien, denen Engelländern gehörig, liegt an dem Fluß gleiches Nahmens, und ist die Haupt-Stadt der gantzen Provintz. Hier sind Saltzburger.

Savatopoli, *Sebastopolis*, alte Stadt in Mingrelien am schwartzen Meer in Asien.

Savatopoli, Stadt des Königreichs Guriel, in Georgien in Asien.

Savanen, Lea, *Sauvenum*, Fluß in Irrland in Mounster, welcher sich in den Meer-Busen bey Korcke ergeust.

Sauciße, ist ein langer Sack von Barchent oder Leinwand, darein man Pulver thut, um eine Mine dadurch von weiten anzuzünden.

Saucisses, oder Saucissous, Lat. *Uter pulvere pyrio repletus*, sind bey Belagerungen und andern Kriegs-Verrichtungen grosse Bünde oder Welle von Aesten und Holtz-Stöcken, oben, in der Mitte, und unten zusammen gebunden, welche auf Chandeliers oder höltzerne Gestelle geleget werden, die Arbeiter dahinter zu bedecken.

Saudre, *Sedera*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Berry entspringet, und sich in den Fluß Cher ergeust.

Sauve, Stadt in Sevennes in Franckreich, am Fluß Vittourle, nebst einer Vicairie u. Abtey.

Sauvegarde, s. Salvaguardia.

Savel, ruinirtes Schloß nebst einem Flecken in Curland, 2 M. von Candew.

Savelli, Fürsten von Savelli in Italien, besassen sonst das Marschall-Amt am Päbstlichen Hofe erblich, und hatten sie am meisten zu verrichten, wenn die Cardinäle nach Absterben eines Pabsts ins Conclave gehen. Es ist aber diese Familie An. 1712 den 6 Mart. mit Julio Savelli abgestorben, und solche Charge dem Fürsten Augustino Chigi auf Lebens-Zeit gegeben worden.

Sauenstein, Schloß u. Herrschafft an der Sau im Unter-Crain, 2 M. von Gurckfeld.

Sauerau, s. Sorau.

Saverdun, kleine Stadt in Langvedoc, in der Grafschafft Foix, am Fluß Lauriege, in Franckreich.

Sauerland, s. Saurland.

Saverne, *Sabrina*, grosser Fluß in Engelland, welcher in der Landschafft Montgomery entspringet, und durch seinen Einfluß den Meer Busen der Saverne machet, welches ein Stücke des Canals von Bristol ist.

Saverne, die neue *Saverne*, *Sabrina nova*, Fluß in Estotiland, in Nord-America, welcher sich in die Baye von Buton ergeust.

Saverne, Elsaß-Zabern, ward A. 1744 von den Ungarn erstiegen und geplündert, und da sie selbige einige Wochen darauf verlassen und von den Frantzosen besetzt worden, abermals erobert.

Saugue, ist eine gewisse Art Fischer-Schiffe in Provence, Lat. *Naves piscatoriæ Occitaniæ.*

Savi, also nennen die Venetianer ihre Raths-Herren, welches Wort so viel als einen weisen und verständigen Mann bedeutet, Lat. *Sapientes.*

Savigliano, *Savilianum*, grosse und feste Stadt in Piemont, am Fluß Magra, 22 M. von Turin, dem König v. Sardinien gehörig. Die umliegende Landschafft Savigliano, *Territorium Savilianum*, grentzet oben an die Provintz Carmaglione, zur rechten an Cheraſco u. Fossano,

zur

zur Lincken an Saluzzo, und unten an Coni. Ist von den Franzosen geschleiffet worden.

Savignano, *Savinianum*, kleine Stadt in Romagna, am Fluß Savignano, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Savigost, kleine Stadt in Klein-Pohlen an der Weichsel.

Savillan, kleine Stadt an dem Fluß Maire in Piemont.

Savio, siehe Albs.

Saulieu, *Sedelocus*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund.

Saulx, grosse Grafschaft nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, 6 Meilen von Apt in der Provence, welche den Hertzog von Lesdigvieres zugehöret, deren älteste Söhne sich Grafen von *Saulx* tituliren.

Saulx de Maria, *Saltus S. Mariæ*, eine Meer-Enge der Landschafft Canada in Nord-America.

Saumer, *Saumera*, Fluß im Stifft Paderborn in Westphalen, welcher sich in die Weser ergeust.

Saumur, *Salmurium*, Stadt an der Loire in der Provintz Anjou, wo vor diesem die Hugonotten eine berühmte Universität und stattliche Professores von der Reformirten Religion hatten.

Savoni, *Ager Salonensis*, kleine Landschafft in der Dioces von Metz in Lothringen, der Kron Franckreich gehörig.

Savo, Sevo, ein grosses und mit Schnee bedecktes Gebirge, welches Norwegen und Schweden von einander scheidet.

Savoca, keine Stadt und Schloß am kleinen Fluß Savoca, im Val di Demona in Sicilien.

Savolaxia, Schwedische Provintz in Finnland, zwischen Kexholm, Carelien, Tavasthien und Cajanien. Sie ist groß, aber voller Wälder und Moräste, und fast gantz wüste.

Savona, Saona, eine von den Antillischen Inseln in Nord-America, welche klein und übel bewohnt ist. Sie liegt an der Südlichen Küste der Insel S. Domingo, und gehöret den Spaniern.

Savona, *Savo*, Stadt am Ligustischen Meer im Genuesischen Gebiete, nebst 2 Citadellen, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Ihr Hafen, welcher sonst sehr berühmt gewesen, befindet sich in schlechtem Stande, die Stadt aber ist An. 1616 mit einer trefflichen Festung versehen worden. Im Jahr 1727 wolte der König von Sardinien diesen Ort vermittelst eines heimlichen Verständnisses mit den Bürgern überrumpeln, es wurde aber solches bey Zeiten entdecket, u. die Rebellen von der Republic Genua zu gebührender Straffe gezogen.

Savonniers, alte Stadt in Lothringen, 1 Meile von Toul.

Savoyen, die Savoyischen Länder, welche gegen Norden an das Land Gex, die Replic Genff, und den Genffer-See, gegen Westen an Bugey, Dauphiné und Provence, gegen Süden an das Mittelländische Meer, und gegen Osten an das Genuesische Gebiete, das Mantuanische, das Hertzogthum Meyland und das Walliser-Land grentzen. Sie liegen theils disseits, theils jenseits der Alpen, und begreiffen das Hertzogthum Savoyen, das Fürstenthum Piemont, das Fürstenthum Oneglia samt seinem Zugehör, die Grafschafft Nizza und das Hertzogthum Montferrat, ingleichen hat Kayser Josephus von dem Staate Meyland im Jahr 1707 dem Hertzoge von Savoyen vor die wider Franckreich geleistete Aßistentz die Stadt Valenza nebst dem gantzen Laumellina, die Stadt Alexandria mit ihrem Territorio, und das Thal Seßia nebst allen zugehörigen Städten, Schlössern, Herrschafften und Einkünfften, mit Einwilligung Caroli III Königs in Spanien, erb- und eigenthümlich übergeben, und ist demselben das gantze Montferrat eingeräumet worden. Der Hertzog von Savoyen ist ein souverainer Herr über diese Länder, und führet den Titel eines stetswährenden *Vicarii* des H. Römischen Reichs durch Italien, wie auch eines Königs von Cypern, dahero er bishero S. Königliche Hoheit tituliret worden, nun aber eines Königs von Sardinien. In dem Utrechtischen Frieden Anno 1713 ward ihm das Königreich Sicilien abgetreten, aber Anno 1718 cedirte ihm der Kayser die Insel Sardinien nebst dem Königlichen Titel davon gegen Wiederabtretung des Königreichs Sicilien, siehe Sardinien und Sicilien. An. 1730 wolte die Regierungs-Last dem König von Sardinien, Victori Amadeo II, der den 14 May 1666 gebohren und seit 1680 regieret, beschwerlich werden, entschloß sich dahero, nachdem er neue Collegia zum Unterricht der Jugend angeleget, den Jesuiten, aller Vorstellung ungeachtet, sagen zu lassen, daß er gar keinen mehr in seinem Lande wissen wolte, das Verbot wegen Einführung fremder Tücher aufgehoben und die öffentliche Bedienungen von neuen besetzt und bestätigt, seinem Sohne die Regierung zu überlassen: welches auch den 3 Sept 1730 wircklich geschehen, da der König die Königliche Gewalt nebst allem Zugehör niederlegte, das Scepter vermittelst einer aufgesetzten förmlichen Acte, dem damahligen Printzen von Piemont übergabe. Er aber behielt sich eine jährl. Pension vor, nahm den Titel eines Grafen von Tende an, und retirirte sich mit seiner Gemahlin, der verwittweten Gräfin von S. Sebastian, die er sich vorher im Aug. antrauen lassen, nach Chambery. Es kam ihm zwar im folgenden Jahre die Lust zu regieren wieder an, es muste aber zu Rivoli sein Ende unter guter Verwahrung den 31 Octobr. 1732 beschliessen. Ist also nunmehro König, Carolus Emanuel Victor, gebohren An. 1701. Er hat sich zum andern mahle mit Polyxena, Landgrafs Ernesti Leopoldi zu Hessen-Rheinfels Tochter, die 1706 gebohren ist, vermählt den 2 Jul. An. 1724, so aber den 13 Jan. 1735 gestorben, und nebst 3 Prinzeßinnen den Printzen von Piemont Victor Amadeus Maria, gebohren den 26

Jun. 1726, hinterlassen. A. 1736 hat er sich zum dritten mahle verlobt mit der ältesten Schwester des regierenden Hertzogs von Lothringen, Elisabeth Theresia, und ist die Vermählung den 2 Apr. 1737 vor sich gegangen; sie ist aber den 2 Jul. 1741 verstorben. An. 1733 fiel er nebst seinen Alliirten Franckreich und Spanien die Kayserliche Lande in Italien an, und trug in den Präliminarien und 1739 erfolgten Frieden-Instrumente zur Ausbeute die beyden Districte von Meyland, Novarese und Tortonese, nebst den Terris Langhatum davon. Bey der An. 1742 zwischen Spanien, welchem Franckreich A. 1744 öffentlich beytrat, und dem Hause Oesterreich erfolgten Ruptur, machte der König von Sardinien ebenfalls nach Kaysers Caroli VI Tode Anspruch auf Mayland: Allein die Königin von Ungarn wuste ihn in ihr Interesse zu ziehen, und er erhielt wichtige Stücke von dem Hertzogthum Mayland und Piacenza; Daher er bisher die Partey der Königin gehalten, und dabey wichtige Summen von Engelland gezogen; Doch hat er dabey seit 1743 das eigentlich sogenannte Hertzogthum Savoyen in den Händen der Spanier sehen müssen.

Savoyen, *Sabaudia*, das Hertzogthum Savoyen, ist der Nördliche Theil der Savoyischen Länder, und wird von Piemont durch die Alpen abgesondert. Es bestehet aus 10 kleinen Provintzen, welche sind 1 das eigentlich so genannte Savoyen, mit welchem ein Theil des Ländgen Bugey verknüpfet ist, denn der andere Theil gehöret dem Könige in Franckreich. 2 Das Hertzogthum Chablais. 3 Das Hertzogthum Genevois. 4 Die Grafschaft Maurienne. 5 Die Grafschaft Tarantaise. 6 Die Baronie Fauceigny. 7 Die Baronie Beaufort. 8 Die Baillage Terniae. 9 Die Baillage Gaillard. 10 Das Thal Chesery. Die hohen Gebirge verursachen, daß die Luft darinnen kalt ist, nichts destoweniger ist das Land volckreich, und ziemlich fruchtbar an Getraide, wie auch in den Thälern an Wein, und auf den Bergen an Weyde. Die Hauptstadt darinne ist Chambery. Die Frantzosen hatten sich fast des gantzen Hertzogthums bemächtiget, sie sind aber in dem vorigen Kriege durch die glückliche Waffen des Hertzoges gantz heraus getrieben worden. Das eigentlich so genannte Savoyen ist eine Landschaft in Savoyen, zwischen Genevois, Fauceigny, Tarantaise, Maurienne, Dauphine und Bugey gelegen.

Saura, *Isaura*, kleine Stadt in Klein-Asien, in Caramanien, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bichoff von Cogni gehörig.

Saurel, s. Richelieu.

Saurges, ein feiner Platz in Piemont, auf dem Wege von Turin nach Nizza. Allhier fangen sich die entsetzlichen Gebirge an, über welche vor diesem kaum die Maul-Esel paßiren können, bis Hertzog Carl Emanuel mitten durch die unwegsamen Felsen einen Fahrweg nach Nizza hauen lassen.

Saurland, *Sauria*, *Saveria*, eine von den zwey Landschaften, aus welchen das Hertzogthum Westphalen bestehet, halb dem Churfürsten von Cöln, und halb dem König von Preussen gehörig. An. 1727 ist dieses Hertzogthum durch den Reichs-Hofrath vor independent von dem Ertz-Stift Cöln declariret worden.

Sau-Rüssel, heisset der Wasser-Fall bey Lintz in der Donau, wird wegen eines Felsen, der wie ein Sau-Rüssel gestalt ist, und sich weit in die Donau erstrecket, so genannt und pfleget den Schiff-Leuten grosse Gefahr zu verursachen.

Sausenberg, Berg-Schloß und Landgrafschaft am Brisgau, welche mit der Marckgrafschaft Hochberg an Baden-Durlach kommen.

Saustia, *Sebastia*, Stadt in Amasien in Natolien in Asien, nebst dem Titel eines Ertz-Bischoffthums.

Saut, s. Sault.

Sauverad, Salutad, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Agenois in Guienne, am Fluß Drot, zwischen Bergerac und Bazas.

Savuto, s. Campagnano.

Saw, Sau, *Savus*, grosser Fluß, welcher in Ober-Crain entspringet, durch Croatien, Sclavonien und Bosnien läuffet, und sich zu Griechisch-Weissenburg in die Donau ergeust. In dem Passarowitzischen Frieden An. 1718 ist dieser gantze Strom mit seinen Ufern und allen daran liegenden Schlössern und Städten dem Römischen Kayser zugetheilet worden. In dem Frieden 1739 aber machte die Saw dergestalt die Grentzen, was zur Rechten solte den Türcken, das zur Lincken aber den Christen gehören. In Bosnien aber sind die Grentzen des Carlowitzischen Friedens gesetzet.

Sax, eine kleine Landschafft in der Schweitz, zwischen Rheinthal, Werdenberg und Appenzell gelegen, gehöret dem Canton Zürch allein, und hat ausser dem Flecken Salez nichts besonders.

Saxköping, s. Sasköping.

Saxlen, Flecken im Canton Unterwalden, in der Schweitz, im Melch-Thale, wovon der Saxler-See den Nahmen hat.

Saxmundham, Stadt in Engelland, in der Provintz Suffolck.

Sayd, s. Sidon.

Sayda, kleine Stadt im Meißnischen Ertz-Gebirge, dem Herrn Wolf von Schönberg zu Porschenstein gehörig, an der Böhmischen Grentze, hat eine Superintendur.

Sayn, Grafschaft am Rhein, unweit Coblentz. Die Grafen von Sayn und Witgenstein gehören unter die Wetterauischen Grafen, und theilen sich in 3 Linien, nemlich in die Berleburgische, Saynische und Witgensteinische. Die Berleburgische bestehet aus der Berlegeburgischen und Homburgischen, die Witgensteinische aber in der Witgensteinischen und Vallendarischen. Die Güter der Saynischen Linie wurden nach dem Tode Graf Ludwigs, welcher den 6 Julii A. 1636 starb, getheilet. Der Churfürst von

Trier

Trier bekam Sayn und Rheinbruel mit den Vogteyen Elich und Ormitz. Die zwey Schwestern, Graf Ludewigs, erhielten die übrigen Güter, und zwar bekam Ernestina, eine Gemahlin Ernesti, Grafens von Manderscheid, das Amt Hachenburg, nach deren Tode dasselbe an die Burggrafen von Kirchberg gelangete: die andere Schwester, Johannetta, eine Gemahlin Johannis Georgii Hertzogs von Sachsen-Eisenach, erhielt das Amt Altenkirchen, welches nach Absterben des letztern Hertzogs zu Eisenach 1741 der Marckgraf von Anspach in Besitz genommen.

Sayrock-Xymo, eine von den drey grossen Inseln in Japan, auf dem Oceano Orientali in Asien, und bestehet sie aus 9 Königreichen.

Saz, Jaz, Zizteck, *Zatecium*, Stadt in Böhmen an der Eger, und die Hauptstadt des Sazer-Kreises, 10 M. von Prage.

Sazawa, Fluß in Böhmen, welcher in Mähren entspringet und 2 M. oberhalb Prag in die Mulda fällt.

Sazer-Kreis, *Circulus Zatecenſis*, einer von den 14 Kreisen in Böhmen, um die Eger herum an den Meißnischen Grentzen gelegen.

Sazig, Schloß und Amt in Hinter-Pommern, 2 M. von Stargard, an den Neumärckischen Grentzen.

Sbaraſch, eine in der Belskischen Woywodschaft gelegene Festung, ergab sich An. 1734 an die Russen.

Sbirro, Latein. *Lictor*, *Brutianus*, heisset ein Häscher, Scherge oder Gerichts-Knecht in Italien, und haben sie in den grossen Städten ihren besonderen Hauptmann, welcher il Barigello genennet wird.

Scafati, ſ. Sarno.

Scagen, eine Herrschaft und grosses Dorf gleiches Nahmens in der Grafschaft Holland, nicht weit von Alcmar.

Scagen, Eck von Scagen, *Scagenſe Promontorium*, ein Vorgebirge und Flecken gleiches Nahmens, an dem äussersten Ende von Jütland, welches sich gegen Nord-Osten ist die Nord-See erstrecket. Der Scager Riff dabey ist eine Untiefe, so anderthalbe Meile in die See hinein gehet, und sehr gefährlich vor die Schiffe ist, weil sie der Strom starck darauf zutreibt.

Scager-Rack, ſ. Cattegat.

Scala, *Scalis*, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis nebst einem Bischoffthum, welches mit dem zu Ravello vereiniget ist, und unter den Ertz-Bischoff von Amalfi gehöret, und ein Fürstenthum, dem Hause Spinelli zuständig.

Scala Marmorea, Hafen in Bithynien, in Klein-Asien, an der Meer-Enge von Constantinopel.

Scalea, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, an den Grentzen von Basilicata, wo der Fluß Laino in den Golfo di Policastro fliesset, welcher hiervon bisweilen auch Golfo di Scalea genennet wird.

Scalemi, *Bucra extrema*, Vorgebirge in Sicilien im Val di Noto, an der Südlichen Küste der Insel Malta gegen über.

Scalemura, *Anemurium*, alte Stadt in Caramanien, in Klein-Asien nebst einer Citadelle, und einem unter den Ertz-Bischeff von Seleucia gehörigen Bischoffthum.

Scaletta, Schloß nebst dem Titel eines Fürstenthums in Sicilien, im Val di Demona, zwischen den Bergen an der Meer-Enge von Meßina und gegen das Jonische Meer gelegen, 10 M. von Meßina

Scaline, eine Insel in Engelland, zu der Provintz Pembrock im Fürstenthum Walles gehörig.

Scalitz, Stadt in Ober-Ungarn an den Mährischen Grentzen, am Fluß March.

Scandaliſiren, einem ein Aergerniß geben oder Verdruß anthun, Lat. *Scandalum præbere*.

Scandalum Magnatum, ist ein Gesetz in Engelland gegen die Schmach-Reden, welche wider einen Pair des Königreichs ausgestossen werden. Der Verbrecher wird insgemein zu einer grossen Geld Summe verdammet, und muß so lange im Gefängniß bleiben, bis selbige an den Beleidigten bezahlet worden.

Scanderburg, ein Königliches Dänisches Schloß, unweit Arhus in Jütland, wo die letztverwittwete Königin von Dänemarck, Anna Sophia, residiret.

Scanderick, wird auf Türckisch die Stadt Alexandria in Egypten genennet.

Scanderona, ſ. Alexandretta.

Scanderona, Monte de &c. ſuche Aman.

Scandia, Scandinavia, hierunter begriffe man vor alters, und verstehet auch zuweilen noch heutiges Tages diejenige grosse Halb-Insel in Europa, welche die Königreiche Schweden und Norwegen in sich begreiffet.

Scandiano, *Scandianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Modena, zwischen Sassuolo und Regio, so den Titel eines Marquisats führet.

Scandolera, kleine Stadt in der Grafschaft Cremona im Hertzogthum Meyland, welche dem Herrn Ponzoni gehörig.

Scapularium, ist ein Theil eines Münchs-Kleides, welches aus 2 kleinen Breiten Tuch bestehet, deren die eine die Brust, die andere aber den Rücken bedecket. Scapularium heissen auch 2 dunckel-braune kleine Kappen von seidenem Zeuge, deren das eine oben, das andere aber unten an 2 Bändern hänget. Diese lassen die weltliche Personen unter den Catholischen bey den Carmelitern weihen, und tragen sie zu Ehren der Jungfrauen Marien.

Scapulier, der Carmeliter, wird von ungemeiner Krafft in Gefährlichkeit zu Wasser und Lande, in Kranckheiten und bösen Zufällen, in Unfruchtbarkeit der Weiber, in Löschung der Feuers-Brünste, und in Beschwerung derer vom Teufel besessenen, von den Catholischen gehalten. Und es weiß ein gewisses Buch, so der Carmeliter Gnaden-Pfennig betitelt ist, dieses Scapuliers unendliche Tugenden nicht genug auszusprechen.

Scara, ſ. Skara.

Scaramanico, Stadt im Königreich Neapolis, in der Provintz Abruzzo.

Scarborough, kleine Stadt an der Küste der

Landschaft Yorck, in Engelland, nebst einem Schlosse und guten Hafen. Sie ist wohl bewohnt, treibt gute Handlung, und ist von Natur sehr feste, indem sie überall mit Klippen und der See umgeben, und auf einem hohen Felsen gelegen ist. Sie schickt 2 Deputirte ins Parlament, und die umliegende See-Küste hat einen reichen Herings-Fang.

Scardona, alte befestigte Stadt in Dalmatien an dem Westlichen Ufer des Flusses Cherca, den Türcken gehörig. Ihr Bischofthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Spalatro.

Scardona, s. Arba.

Scarena, Stadt in Piemont, in der Grafschaft Nizza, 2 M. von Villa franca.

Scarpa, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, an der Nord-See, 6 Schwedische Meilen von Aggerhus gegen Süd-Osten.

Scarpanto, *Carpathus*, Insel auf dem Mittelländischen Meere, beym Eingange des Archipelagi, zwischen den Inseln Candia und Rhodus. Sie ist die gröste von den 12 Inseln, so die Alten Sporades nenneten, gehöret denen Türcken, ihre meisten Einwohner aber sind Griechische Christen. Das umliegende Meer wird das Meer von Scarpanto, *Mare Carpathium* genennet.

Scarpe, ein Fort nahe bey Douay im Französischen Flandern gelegen, welches 1710 bey der Ubergabe der Stadt Douay, den hohen Alliirten zugleich von den Franzosen eingeräumet wurde. Allein den 27 Aug. 1712 gieng es wieder an die Franzosen über.

Scarpe, Fluß in den Oesterreichischen Niederlanden, welcher bey Aubigni in Artois entspringet, und sich unterhalb S. Amand in die Schelde ergeust.

Scarperia, klein befestigtes Städtlein im Florentinischen.

Scarpone, s. Contrescarpe.

Scarren, *Scarra*, schlechte Stadt in Schweden in West-Gothland, welche fast mit lauter Morast umgeben, und vor diesem die Residentz der West-Gothischen Könige gewesen ist. Sie hat ein feines Gymnasium und einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Upsal gehöret, und eine halbe Meile von der Stadt wohnet.

Scarsdale, Grafschaft in der Provintz Derbyshire in Engelland.

Scarteque, eine nichtswürdige Schrift, Latein. *Scriptum nullius pretii.*

Scarono, kleine Stadt in Toscana, in Italien, allwo es gewisse Steine giebet, welche durchs Feuer nicht versehret werden.

Scatullen-Gelder, heissen diejenigen Einkünfte eines Landes-Fürsten, so zu dessen kleinen und täglichen Ausgaben angewendet werden, und der darüber gesetzt ist, wird ein Scatullier genennet, Latin. *Pecunia in sumtus quotidianos eroganda.*

Scavolino, eine Herrschaft auf den Toscanischen und Urbinischen Grentzen, dem Marquis Cavallieri gehörig.

Scebresin, Stadt in der Woywodschaft Chelm, in Klein-Reussen in Pohlen.

Sceleton, ist ein Todten-Gerippe, da die Gebeine des gantzen Cörpers von den Anatomicis wieder zusammen gefüget sind. s. Nat. *Lex.*

Scelpa, Fluß in Westphalen, im Stift Paderborn, der sich bey Corvey in die Weser ergeust.

Scenographia, s. Nat. *Lex.*

Scepter, *Sceptrum*, ist ein prächtiger Stab, welcher niemand als Königen gehöret, weil derselbe ein Zeichen der Königlichen Würde ist; wiewohl auch den Rectoribus Magnificis auf Universitäten bey Proceßionen zum Zeichen ihrer Jurisdiction ein Scepter pfleget vorgetragen zu werden.

Scepter-Lehn, s. Zepter-Lehn.

Scepucz, suche Zips.

Scerif, eine güldene Müntze in der Türckey, welche etwas weniger als ein Venetianischer Zechino gilt, und ungefehr einen Ducaten austräget, Lat. *Aureus Turcicus.*

Scerif, s. Cherif.

Schaacken, Schloß und eines von den 4 Ober-Aemtern im Brandenburgischen Preussen, in der Provintz Samland.

Schabatz, s. Sabab.

Schach, Sciah, also wird der König in Persien genennet, Lat. *Rex Persarum.*

Schach, ist eine Persianische Müntze, so ungefehr 2 Groschen und 2 Pfennig beträgt, Lat. *Moneta Persica, duodecima & quod excurrit imperialis pars.*

Schachspiel, s. Nat. *Lex.*

Schacken, Evangelisches Fräulein-Stift in der Grafschaft Waldeck, darinne anietzo Sophia Wilhelmina, gebohrne Gräfin von Waldeck, Aebtißin ist.

Schadeck, ein Gräflich Westerburgisches Schloß und Dorf auf einem hohen Berge, an der Löhne, Runckel gegen über.

Schänis, Fürstlich freyes Nonnen-Kloster in der Provintz Gastern in der Schweitz, unter die Hoheit der Cantons Schweitz und Glaris gehörig.

Schäntzlein, ist eine kleine in Gestalt eines Sterns mit unterschiedlichen Spitzen angelegte Schantze, um die Einfassung der Linien oder andere Wercke zu versichern. Siehe Stern-Schantze.

Schärding, Scherding, Herrschaft nebst einer befestigten ziemlich grossen Stadt und einem festen Schloß am Inn-Fluß in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghausen, 19 Meilen von München.

Schäsburg, Segeswar, eine von Natur und Kunst befestigte Stadt unter den 7 Deutschen Städten in Siebenbürgen, 2 Meilen von Medwisch.

Schaf, ein Maaß, s. Nat. *Lex.*

Schafgotsch, ein vornehmes Gräfliches Geschlecht in Schlesien und Böhmen, daraus die Kynast-Greifensteinische Linie in Schlesien den Titel des Heil. Römischen Reichs Grafen und Semper-freye führet, und die freye Standes-Herrschafft Trachenberg in Schlesien im vorigen Seculo besessen hat, welche anietzo aber den Grafen von Hatzfeld gehöret, iedoch führet sie noch den Titel davon.

Schaf-

Schafhausen, *Schaphusia*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz welcher gegen Norden an Schwaben, gegen Osten an den Boden-See, gegen Süden an den Rhein, und gegen Westen an die Wald-Städte grentzet. Sein Bezirck ist nicht groß, das Erdreich aber fruchtbar. Dieser Canton, welcher der Reformirten Religion zugethan ist, bestehet aus 11 Aemtern, und die Haupt-Stadt Schafhausen, *Schafhusia*, *Probatopolis*, ist eine der schönsten Städte in der Schweitz, 6 Meil. von Basel, am Rhein, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, und wo der berühmte Rheinfall ist. Sie hat eine Citadelle, zu derer Unterhaltung die Kron Franckreich, vermöge des mit den Schweitzern aufgerichteten Verbündnisses jährlich 800 Pfund auszahlet, ingleichen ist ein Gymnasium Academicum daselbst.

Schafkal, s. Schemchal.

Schafstädt, kleine Stadt in das Stift Merseburg gehörig, 2 Meil. von Merseburg; die Adeliche Familie von Kötschau hat die Jurisdiction daselbst.

Schager-Kack, s. Cattegat.

Schaidwein, s. Schottwein.

Schalaburg, Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Oesterreich, 1 Stunde von Melck.

Schalavonien, s. Samland.

Schalckau, kleine Stadt und Amt am Fluß Itz, im Fürstenthum Hildburgshausen, 4 Stunden von Coburg. Die von Schaumburg haben auch einige Antheil daran.

Schalholt, Haupt-Stadt der Insel Island, an der Südlichen Küste gelegen. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Drontheim.

Schalt-Jahr, Lat. *Annus intercalaris*, heisset dasjenige Jahr, in welchem von den 3 vorigen Jahren allemahl die überbliebenen 6 Stunden zusammen genommen, eingeschaltet, und dem Monat Februar der 29te Tag beygesetzet wird, dergleichen alle 4 Jahr geschehen muß. s. Math. *Lex.*

Schaltzburg, verstörtes Berg-Schloß in Schwaben, dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Scham, s. Damasco.

Schamachia, Sammachia, Sumachia, *Cyropolis*, Hauptstadt in Medien, nicht weit vom Caspischen Meer, den Persianern gehörig. Sie ist vormahls groß, feste, und der Handlung wegen berühmt gewesen.

Schames oder Schulklappers, Lat. *Ædituus Judæorum*, unter den Juden sind Leute, die in ihren Synagogen Glöckner-Dienste thun, und bey denen sich die von fremden Orten ankommende Juden gebührend angeben, ihr Access-Geld einlegen, und ihr Qvartier melden müssen, damit sie nach etwa geschehener gerichtlichen Erforderung von den Schames ieden Ortes angezeiget, und der Obrigkeit gestellet werden können.

Schambaupt, Kloster der regulirten Chor-Herren St. Augustini, an der Schembach in Bayern, anietzo der Universität zu Ingolstadt gehörig.

Schams, kleines Ländgen in Graubündten am Hinter-Rhein, 4 M. lang und 1 breit, worin unterschiedene Schlösser liegen.

Schan-Casan, ein Ort 12 M. von Babylon gelegen, wo die Türcken den 19 Jul. 1733 die Persianer schlugen.

Schandau, kleine lustige Stadt an der Elbe an den Böhmischen Grentzen, im Meißnischen Kreise, 1 M. oberhalb Königstein, unter das Amt Hohenstein gehörig, wo viel Handlung aus Böhmen getrieben wird. Hat auch eine gute Floß-Intrade.

Schandelbach oder Schändlicher Bach, Fluß bey Obernheim im Nieder-Elsaß, welcher nicht allezeit fliesset.

Schandersleben, s. Sandersleben.

Schantz im Schiffe, suche Halbe Verdeck.

Schantz-Gräber, s. Pionniers.

Schantz-Körbe, Gabions, Lat. *Gerræ*; *Corbes loricales*, sind lange geflochtene Körbe, 5 bis 6 Fuß hoch mit Erde gefüllet, welche man auf den Wällen zwischen die Stücke stellet, um die Constabel zu bedecken, und bey Belagerungen werden sie auch zu dem Ende auf die Batterien gestellet.

Schantzloper, s. Nat. *Lex.*

Scharfeck, s. Schöneck.

Scharfenberg, altes Berg-Schloß in Meissen, zur lincken Hand der Elbe, 1 M. von Meissen, gehöret denen von Miltitz.

Scharfenberg, altes und wüstes Berg-Schloß an dem Thüringer-Walde, zwischen Eisenach und Waltershausen, denen von Miltitz gehörig.

Scharrat, s. Zarkat.

Scharmützel, ist ein Treffen, das zwischen zwey feindlichen Parteyen, so ungefehr auf einander stossen, gehalten wird, Latein. *Velitatio*; *Pugna velitaris*.

Scharnebeck, ein ehemahliges Kloster, nunmehro Landes-Fürstliches Schloß und Amt im Hertzogthum Lüneburg, am Netz-Fluß, nacher Lauenburg zu.

Scharnitz, Festung und Grentz-Paß in Tyrol gegen Bayern.

Scharnitzel, so heissen die papierne kleine Tüten, sonderlich zu Wien, darein 100, 50, 25 oder wenigstens ein Dutzend Ducaten gewickelt werden, und die der Kayser den so genannten Audienz-Brüdern bey verstatteter Audienz auszutheilen pflegete, Lat. *Cucullus nummis fartus*.

Scharvosch, festes Castell in Ungarn an der Theisse.

Schartzenbach, Schloß in der Grafschaft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig, welches die Toggenburger im May An. 1710 mit Gewalt hinweg genommen, und nach geschlossenen Frieden 1719 dem Abte wieder abgetreten haben.

Schartzfels, ein altes Berg-Schloß und Amt im Hartz, so dem Hertzog von Braunschweig-Lüneburg gehöret. Nahe dabey ist die berufene Schartzfelsische Höhle, in welcher über 13 Klaftern tiefe Gewölber zu finden. Vor diesem hat man viel so genanntes Einhorn daselbst gegraben, doch ietzo findet man solches

nicht

nicht mehr in so grosser Qvantität. Sonst ist die Höhle durchgehends nach dem Beyspiel der Baumanns-Höhle, voll glänzender weisser Tropf-Steine.

Schat-Zadeler-Agasi, ist ein schwartzer Verschnittener am Türckischen Hof, welcher die Aufsicht als Hofmeister über die Kinder des Groß-Sultans hat, Lat. *Qui educationi filiorum Imperatoris Turcici præest.*

Schau, ist auf denen Schiffen die am Flaggen-Stock hinauf und zusammen gezogene Flagge, wodurch denen am Land befindlichen Fahr-Zeugen angedeutet wird, daß sie sollen an des Schiffes Boort kommen. Hänget sie aber gantz zusammen gewickelt hinten herunter, so zeiget es die verhandene Noth des Schiffes an, Lat. *Signum navis conscendendæ vel in periculo constitutæ.*

Schaucken, sind Schiffe, welche von den Zimmer-Leuten gebraucht werden, um darinnen zu stehen, wenn sie die Schiffe calfaltern, Lat. *Naves minores fabrorum navalium.*

Schauen, Reichs-freye Herrschafft im Halberstädtischen, bey Osterwick, so im vorigen Seculo von den Fürsten von Waldeck an die Freyherren von Groot verkauffet worden.

Schauenburg, altes zerstörtes Schloß im Thüringer Walde, nahe bey dem Städtgen Friedrichroda, 2 Meilen von Gotha, dahin es auch gehöret.

Schauenstein, Flecken in Francken, ins Ober-Amt Culmbach gehörig, 4 Meilen von Bayreuth.

Schaulen, Groß-Schaulen, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen anderthalbe Stunde von den Semigallischen Grentzen.

Schaumburg, kleine Stadt, Schloß und ehemahlige Residentz des Fürsten von Nassau-Schaumburg, auf einem hohen Berge, nicht weit von Dietz und dem Fluß Löhne in der Wetterau, welche nunmehro einer Neben-Linie der Fürstē von Anhalt-Bernburg gehöret.

Schaumburg, Schloß, Amt und Grafschaft in Westphalen, zwischen dem Fürstenthum Minden, den Grafschafften Spiegelberg und Lemgow, und dem Braunschweigischen Gebiet. Sie hatte vormahls ihre eigenen Reichs-Grafen, welche An. 1640 mit Graf Ottone ausgestorben. Nach dessen Tode entstunde einiger Streit, indem etliche Aemter von alten Zeiten her von Hessen-Cassel, einige aber von dem Stift Minden zu Lehn giengen, mit welchem dißfalls auch ein weitläuftiger Proceß zu Wien geführet worden; etwas aber davon waren Allodial-Güter, und die Mutter des letztern Grafens Elisabeth, eine gebohrne Gräfin von der Lippe, massete sich hierauf der gantzen Grafschaft an, und vermachte solche wiederum ihrem Bruder, Philippen, Grafen von der Lippe, welcher endlich den 9 Jul. An. 1647 mit Amalia Elisabeth, Landgräfin von Hessen, als Vormünderin ihres Sohns, Wilhelms des VI, diesen Vergleich aufrichtete, daß er die eine Helfte dieser Grafschafft an das Haus Hessen-Cassel abtrate, und die andere Helfte von diesem Hause in Lehn nahm, welcher Vertrag auch hernach im Oßnabrückischen Frieden Anno 1648 bestätiget worden.

Schaumburg, s. Efferdingen.

Schaun, Dänisches Städtgen unter dem Stift Alburg in Nord-Jütland.

Schaunburg, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 22 M. von Riga gegen Osten gelegen.

Schaydwien, s. Schottwien.

Schazlar, wohlgebauetes Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, gehörete vormahls unter das Landeshutische Weichbild in diesem Fürstenthume, anietzo aber wird es zu dem Königgrätzer-Kreise in Böhmen gerechnet.

Schazmeister, Latein. *Ærarii præfectus, Thesaurarius*, des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Schatzmeister, Latein *Archithesaurarius*, ist eines von des Reichs Ertz-Aemtern, welches der Churfürst von der Pfaltz besitzet, und erst im Westphälischen Frieden An. 1648 ausgemachet worden, nachdem man das Ertz-Truchsessen-Amt auf das Haus Bayern transferiret hatte. Es bestehet dessen Amt darinne, daß er bey grossen Reichs-Solennitäten dem Kayser die Reichs-Krone vorträget, auch die güldene und silberne Münze unter das Volck auswirft. Sein Erb-Schatzmeister ist der Graf von Sintzendorf, der solches Amt in dessen Abwesenheit verrichtet, und ob wohl An. 1708 Chur-Pfaltz mit dem Ertz Truchsessen-Amt beliehen, und das Ertz-Schatzmeister-Amt An. 1710 auf den Churfürsten zu Hannover transferiret worden, so ist doch das Ertz-Schatzmeister-Amt, nachdem Chur-Bayern A. 1714 im Rastädter Frieden in seine Dignitäten und Länder restituiret worden, an Chur-Pfaltz zurücke gegeben.

Schedlau, ein Ort in Oppelischen, wo die Grafen von Büchler residiren.

Scheer, kleine Stadt in Schwaben, bey der Donau, nebst einem Schloß und Herrschafft, den Grafen Truchseß von Waldburg gehörig. Der District herum wird das Ländgen Scheer genennet.

Scheerboote, sind kleine bewafnete Fahrzeuge, welche in denen Scheeren gebrauchet werden, um die feindlichen Schiffe abzuhalten, Lat. *Naves præsidiariæ maris scopulosi.*

Scheeren, Lat. *Mare scopulosum*, so heissen die See-Klippen auf denen Küsten in Schweden, und Finnland, sonderlich vor Stockholm, welche sich 16 bis 17 Meilen ins Meer erstrecken, und die Einfahrt in die Häfen gefährlich machen.

Scheftlarn, eine Prämonstratenser-Münchs-Abtey, an der Iser, 2 Meil. von München in Bayern.

Schegsevenenser, sind Völcker, welche sich An. 1727 unter Rußland begaben, und nicht weit von der Caspischen See in grossen Wüsten in Persien wohnen.

Schehereful, Schiarazul, Hauptstadt eines Beglerbeglic gleiches Nahmens in Diarbeck, in Asien.

Scheibenberg, kleine Berg-Stadt unterm Berge

Berge dieses Nahmens im Ertzgebirgischen Kreise, 1 M. von Annaberg, ist den 16 Oct. 1710 durch eine Feuers-Brunst fast gäntzlich in die Asche geleget worden, aber nunmehro gar fein wieder angebauet. Zu dem hiesigen Berg-Amte concurriren die Herren Grafen von Schönburg.

Scheibs, kleine Stadt in Unter-Oesterreich, zwischen den Flüssen Yps und Erlaph.

Scheich, Scheick, heist auf Arabisch ein Aeltester oder Herr, und also nennen die Mahometaner ihre Prediger, welche zu gewissen Zeiten öffentliche Vermahnungen an das Volck thun, Lat. *Concionatores Turcici.*

Scheitern, siehe Schiffbruch.

Schelcke, suche Selcke.

Schelcklingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 1 Stunde von Blaubeyern, und 2 Meilen von Ulm, gehöret dem Hause Oesterreich.

Schelde, Escaut, *Scaldis*, grosser Fluß in den Oesterreichischen Niederlanden, welcher in der Picardie entspringet, und sich an den Brabantischen Grentzen in 2 Arme theilet, nemlich in die Westliche Schelde oder den *Hont*, so sich zwischen den Inseln Cadsand und Walchern in das Meer ergeust; und die Oestliche Schelde, welche zwischen den Seeländischen Inseln Walchern und Schouwen gleichfalls ins Meer fället.

Schelsör, Dänisches Städtgen nebst einem Hafen an der Ost-See, auf der Insel Seeland.

Schellenberg, siehe Augustusburg.

Schellenberg, freye Reichs-Herrschafft in Schwaben, so der Fürst von Lichtenstein Caroliniischer Linie 1699 dem Grafen von Hohen-Embs abgekauffet, und A. 1719 zu dem neuen Reichs-Fürstenthum Lichtenstein geschlagen worden. siehe Lichtenstein.

Schellenberg, ist eine Höhe bey der Stadt Donawerth, auf welcher eine feste Schantze liegt. Der Churfürst von Bayern ließ es durch ein neues Retrenchement 1703 und 1704 verstärken, wurde aber 1704 den 2 Jul. durch den Printz Louis von Baden und Duc de Marlborough in einem blutigen Treffen heraus geschlagen.

Schelling, Terschelling, der Schelling, Insel in den vereinigten Niederlanden, nicht weit von den West-Frießländischen Küsten zwischen den Inseln Ameland und Vlieland.

Schemberg, s. Schönberg.

Schemchal, Schafkal, ist der oberste Fürst unter den Dageschaner-Tartarn, wird aus denen Myrsen oder geringen Fürsten auf folgende Art erwehlet: Es müssen bey der Wahl alle Myrsen in einen Kreis treten, alsdenn wirfft der Priester einen goldenen Apffel unter sie, und welchen er trifft, der wird Schemchal.

Schemhamphoras, Lat. *Nomen Dei explicatum*, heist nach der Jüden Tradition ein solcher verborgener Nahme GOttes, daß, wer solchen wüste oder hätte, unglaubliche Dinge verrichten könte. Wie denn dieses verblendete Volck vorgeben darff, es hätte Christus selbigen gehabt, und alle seine Wunder dadurch verrichtet.

Scheminckelberg, s. Abila.

Schemnitz, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Bars, nebst zweyen auf Bergen gelegenen Schlössern. Allhier ist das beste Silber-Bergwerck in Ungarn.

Schencke, ein uralt Freyherrliches Geschlecht und Official-Nahme, so bey etlichen Seculis her in Churfürstlichen Sächsischen Landen zu Kriegs- und Friedens-Zeiten iederzeit berühmt gewesen. Es sind aber dieselben unterschiedenen Stammes, und werden mit einem Beynahmen von einander distinguiret; denn es sind bekannt: Die Schencken von Tautenburg, des Landgrafthums Thüringen Erb-Schencken und Panner-Herren, sollen uralter Römischer Ankunfft und ehemahls Schencken von Varila oder Vargila, von einer Italiänischen Burg und Stamm-Hause genennet worden seyn. Sie sind aber im vorigen Seculo abgestorben. Hernach sind berühmt die Schencken von Landsberg, so in der Nieder-Lausitz die Herrschafft Leuthel, und in der angrentzenden Marck unterschiedene kleine Städte, als Flechtingen besitzen. Nicht weniger sind bekannt die Schencken von Weidebach, so in dem Weissenfelsischen ihre Güter haben, und die Schencken zu Walbeck, im Fürstenthum Halberstadt. s. Adels-*Lex.*

Schenckenberg, Schloß und Ober-Vogtey am Frickthal gelegen.

Schenckendorff, ein Ordens-Amt und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, dem Heermeisterthum des Johanniter-Ordens zu Sonneburg gehörig.

Schenckenschans, *Arx Schenckia*, berühmte Holländische Festung und Stadt in der Betau in Geldern, an einer Erd-Spitze, allwo sich der Rhein in 2 grosse Arme theilet, deren der rechte und schwächste den Nahmen des Rheins behält, der andere aber die Wahl genennet wird, und commandiret sie beyde Arme. Sie hat ihren Nahmen von einem Gelderischen Edelmann Martin Schenck à Niedeck, der sie zum ersten angeleget. Sie begreifft ausser dem Werck und der Kirche über 800 Häuser in sich, hat ehemahls zum Hertzogthum Cleve und Chur-Brandenburg gehöret, ist aber A. 1681 gegen ein Æquivalent an die Holländer überlassen worden.

Scheningen, alte und mittelmäßige Stadt in Ost-Gothland in Schweden.

Schennis, s. Schännis.

Scheppenstädt, Flecken im Braunschweigischen Gebiet am kleinen Fluß Altenau, drittehalbe Meile von Wolffenbüttel, gegen Osten gelegen.

Schepye, Insel an der Nordischen Küste der Landschafft Kent in Engelland, ist der Alten ihr Toliapis und hat gute Schäferey.

Scher, s. Scheer.

Scherhorst, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Lewis, bey Nord-Schottland.

Scherenberg, Marcktflecken und Amt in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Scherif, s. Cherif.

Scheriff, s. Sceriffi.

Schermbeeck, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Cleve, den Grafen von Vehlen gehörig.

Scherneſſe, s. Scheerneſſe.

Schernicovien, s. Czernichow.

Scherpenbeil, *Mons acutus*, Montaigu, kleine Stadt in Brabant, 1 M. von Dieſt.

Scherpenheuvel, kleine Stadt in Brabant, dependiret von der Stadt und Herrſchafft Dieſt, und gehöret aus der Erbſchaft Königs Wilhelmi III von Engelland, ſeit 1732 dem Printzen von Oranien.

Scheſtwich, Schloß und Flecken an der Donau, in Ungarn, unweit Griechiſch-Weiſſenburg.

Scheßlitz, kleine Stadt, Amt und Schloß, 2 Meil. von Bamberg, im Biſchoffthum Bamberg in Francken.

Schetland, die Schettländiſche oder Hittländiſche Inſeln, liegen auf dem Caledoniſchen Meer, zwiſchen Schottland und Norwegen, werden zwar zu Schottland gerechnet, gehören aber dem Könige von Dänemarck, und zehlet man derſelben bis 26, iedoch ſind ihrer nur 6 bewohnet, und die vornehmſte darunter heiſt Mainland.

Scheveling, ein Dorff in der Grafſchafft Holland am Ufer des Meeres, eine halbe Meile von dem Haag, und gehet ein mit gebackenen Steinen gepflaſterter, und auf beyden Seiten mit Bäumen beſetzter Weg, von einem Ort zum andern.

Scheyde, Scheida, Kloſter in der Grafſchafft Marck in Weſtphalen, nahe bey der Stadt Unna, dem König in Preuſſen gehörig.

Scheyern, ein anſehnliches Benedictiner-Kloſter oberhalb Pfaffenhofen in Ober-Bayern, ſo aus dem Schloſſe derer Grafen von Scheyern, von welchen die heutigen Hertzoge in Bayern herſtammen, darzu gemacht worden.

Schiabrazur, groſſe Stadt in Aſien, in der Landſchafft Diarbeck.

Schiais, alſo nennet man die Secte der Mahometaner in Perſien, welche den Türckiſchen Mahometanern, Sunnis genannt, zuwider ſind. Sie halten nur die deutlich aufgeſetzten Gebote des Mahomets, und haben ſich ſehr ſtarck im Königreich Golconda ausgebreitet, da hingegen die Sunnis viel Neben-Dinge beobachten, und im Reiche des groſſen Moguls die Oberhand haben.

Schiati, s. Sciati.

Schidlowiz, Stadt und Schloß in Ober-Podolien in Pohlen unweit Chmielnic, bey dem Urſprunge des Fluſſes Racon, hat gute Stahl- und Eiſen-Bergwercke.

Schie, alſo nennet man denjenigen Canal oder Fluß, welcher von Delfft nach Schiedam gehet, und ſich in die Maas ergeuſt.

Schiedam, kleine aber volckreiche Stadt am Fluß Schie, wo er ſich in die Maas ergeuſt, in Süd-Holland. Sie iſt die neunte in der Zahl derjenigen 18 Städte, welche ihre Deputirten in die Verſammlung der Staaten von Holland ſchicken.

Schieds-Richter, ſuche Arbiter compromiſſarius.

Schieffelbein, s. Schiffelbein.

Schieland, kleine Landſchafft in Süd-Holland, zwiſchen der Maas, Iſſel, Delfftland und Rheinland, in welcher Rotterdam liegt.

Schieman, ſuche Eſquiman.

Schiermond, Schiermonick-Ooge, *Monicoga*, kleine Inſel zu Frießland gehörig, worvon ſie durch einen ſchmalen Canal abgeſondert wird.

Schierting, s. Schirtingen.

Schieten, eine Secte der Mahometaner, welche der Lehre des Ali folgen, und ihn höher halten, als den Mahomet, und daher von den Türcken vor die ärgſten Ketzer gehalten werden. Sie glauben, daß dieſer Ali wieder in die Welt kommen werde, um die gantze Welt zu bekehren, und daher halten ſie ihm ſtets ein geſatteltes Pferd in der Moſchée parat.

Schiff, s. Nat. *Lex.*

Schiff von der Linie, Navire de ligne, Een capital-oorglog-ſchip, Een hoofd-oorglog-ſchip, Lat. *Navis bellica*. Alſo nennet man alle Kriegs-Schiffe, welche ſtarck genug ſind bey einer Kriegs-Flotte zu dienen.

Schiff-Amt, s. Ober-Schiff Amt.

Schiffbeck, ein Fürſtlicher Holſteiniſcher Flecken, 2 Stunden von Hamburg gelegen.

Schiff-Befrachtungs-Contract, s. Natur-*Lexic.*

Schiff-Brücke, Lat. *Pons navalis, naumachiarius*, beſtehet aus Schiffen, welche nicht weit von einander liegen, mit Anckern befeſtiget und mit ſtarcken Bretern oder Bohlen bedecket ſind.

Schiffbruch, Lat. *Naufragium*, iſt die Zerbrechung, Zerſtoſſung oder der Verluſt eines Schiffes, welches wider einen Felſen läuffet, zu Grunde gehet, oder auf andere Weiſe verderbet wird. Man nennet es auch ſcheitern oder verunglücken.

Schiff-Capitain, s. Capitaine zur See.

Schiffelbein, Stadt, Schloß und Land-Vogtey in der Neuen-Marck Brandenburg, am Fluß Rega, an den Pommeriſchen Grentzen, wo der Johanniter-Orden eine Comterey hat, die nach Sonneburg gehöret. Der Comter iſt allemahl zugleich Land-Vogt in dem Schiffelbeiniſchen und Dramburgiſchen Kreiſe, an welchen die Appellationes von denen niedern Gerichten ergehen, und müſſen die von Adel in ſelbigen vor ihm ſtehen. Er pfleget hierzu einen Burg-Gerichts-Verwalter zu halten, ſo einer von Adel und zugleich ein Gelehrter ſeyn muß, hat viel Tücher und Raſche.

Schiffenberg, eine Comterey des Deutſchen Ordens in Ober-Heſſen, 1 M. von Gieſſen.

Schiffenburg, s. Schuppenheil.

Schiffer, Maitre de Vaiſſeau, Lat. *Navi præfectus; Nautarum primus*, hat die Aufſicht über die

die Segel, und alle Equipage; iedoch darff er ohne des Capitains Einwilligung nichts nichtiges thun. Auf dem Mittelländischen Meer wird er Patron genannt, und kan keiner ein Schiffer werden, er habe denn fünf Jahre gesegelt, und sey öffentlich examiniret worden, welches durch zwey alte Schiffer in Gegenwart der Admiralitäts-Officirs geschiehet. Auf den Kauffarthey-Schiffen gebühret dem Schiffer, dem Bootsmann, Steuermann und die Matrosen anzunehmen; iedoch mit Einwilligung der Eigenthums-Herren, wenn es an dem Orte geschiehet, da sie wohnen. Er muß von allen eingeladenen Waaren, nach dem Innhalt des hierüber ausgestellten Fracht-Briefes, Red und Antwort geben, und ist verbunden, sich persönlich auf seinem Schiffe zu befinden, wenn es aus einem Hafen oder Fluß auslauffet u. d. m.

Schiff-Mühle, s. Nat. *Lex.*

Schiffnobel, *Heinricianus*, eine güldene auch silberne Müntze, in Grösse eines Thalers in Engelland, welche 3 Thaler 18 gute Groschen austrägt, nach itzigem Cours aber auf 4 Rthl. 20 Groschen gestiegen, und zuerst zu Cöln am Rhein soll seyn gepräget worden. Es hat den Nahmen daher, weil auf einer Seite des Gepräges ein Schiff ohne Rose zum Unterscheid der Rosenobel stehet.

Schiff-Pfund, wiegt 3 Centner, Lat. *Pondus nauticum*, s. Nat. *Lex.*

Schiff-Prediger, Lat. *Concionator nauticus*, verrichtet den Gottesdienst so wohl auf der Reise, als in den Häfen auf dem Schiff, indem er alle Morgen und Abend das Gebet thut, alle Sonntage aber die Predigt oder Messe hält.

Schiff-Pumpenmacher, Schiffs-Ladung, Schiffs-Part, Schiffs-Portiones, siehe Nat. *Lex.*

Schifve, kleine Stadt in Dänemarck, so im Amt Salling liegt, und zum Wyburgischen Stifft in Nord-Jütland gehöret.

Schilda, kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend im Sächsischen Chur-Kreis, zwischen Torgau und Oschatz, 5 Meilen von Leipzig, und 1 von Torgau, in dasiges Amt gehörig, deren Einwohner sind bekannt wie die zu Hirschau in der Ober-Pfaltz.

Schildberg, Schloß und Städtgen in der Schlesischen Herrschafft Wartenberg.

Schilder- oder Schiller-Haus, Guerite, Lat. *Ædicula excubitoria*, ist ein Häusgen von Stein oder Holtz, welches man an die Spitze eines Bollwercks setzet, damit die Schildwache darinne bedeckt stehen kan.

Schildesche, Adelich Fräulein-Stifft in der Grafschafft Ravensberg, 1 M. von Bilefeld.

Schild-Knaben, s. Esquire.

Schildwache, Lat. *Excubiæ*; *Miles stationarius*, ist eine privilegirte Person, und nicht schuldig iemand zu pariren, wenn sie auf ihrem Posten stehet, gesetzt auch es wäre ihr eigner Officier, es sey denn zum Ablösen, oder wenn ihr etwas im Nahmen des Gouverneurs anbefohlen wird. Sie muß keine Fremden unbefragt bey ihren Posten vorbey gehen lassen: Kömmet aber ein Ober-Officier, so muß sie das Gewehr präsentiren. Es müssen auch die Schildwachten Achtung geben, daß nicht 2 Wagen auf der Brücke oder im Thore zusammen kommen.

Schildwache zu Pferde, Lat. *Excubiæ equestres*, wird im Feld auf einem erhabenen Ort ausgestellet, und giebt durch einen Schuß das Zeichen, wenn sich der Feind moviret.

Schilli, s. Schilly.

Schilling, Lat. *Solidus, as varii valoris*, Spanische oder auch Lütticische, halten 10 leichte Stüber, welche 5 Kayser-Groschen oder 15 Kreutzer thun. Schilling-Sterling, Englische Silber-Müntze, gilt 12 Pence oder Stüber, und ist ungefehr 1 Orts-Thaler. Schilling in Italien macht 12 Italiänische Pfennige. Schilling in Holland, ist 6 Stüber, oder der achte Theil eines Thalers. Einige von denselben sind reduciret, so sie Quaatschilling oder Sesthalo nennen, und diese gelten nur sechstehalbe Stüber. Schilling, Pohlnische Müntze, deren 3 einen Polnischen Groschen, 60 eine Marck Pohlnisch, und 90 einen Reichs-Gulden machen. Schilling Danske, oder Danischer Schilling, ist 3 gute Pfennige. Ein Lübisch-Schilling aber ist 2 Schilling Danske oder 6 gute Pfennige, und ein Radder-Schilling im Cölnischen ist 16 Heller. Schilling im Mayntzischen Gebiet ist 3 Kreutzer, oder 1 Kayser-Groschen, oder 9 Pfennige nach Sächsischem Valor. Schillinge in Francken lässet allein der Bischoff zu Würtzburg prägen, und gilt einer 9 Pfennige, deren machen 28 einen Fränckischen Gulden oder 20 Groschen Meißnisch. Schilling in Hamburg ist 6 gute Pfennige. Schilling in Bremen, davon ist ein doppelter 3 Grot oder 15 Schwaar, und ein Enckelt-Schilling ist anderthalb Grot oder achtehalb Schwaar. Schillinge in Lübeck, davon gilt ein einfacher 8, ein doppelter aber 16 Pfennige. s. Nat. Lex.

Schilling-Pfennig, ist in Sächsischen Rechten so viel als 16 Pfennig Meißnisch, und machen deren 30 zwey alte Schock oder 40 Groschen Meißnisch, Lat. *As Saxonicus, decima octava imperialis pars.*

Schillingsfürst, hohes Fränckisches Berg-Schloß, in der Grafschafft Hohenlohe, und die Residentz des Grafen von Hohenlohe-Schillingsfürst.

Schiltach, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, am Wasser Schiltach, im Kinzinger-Thal.

Schiltberg, Verthes, *Mons Verthusius, Mons Clypeorum*, ein Gebirge in Nieder-Ungarn, welches sich von Süden gegen Norden, vom See Balaton bis an die Donau in die Grafschafften Vesprin, Raab und Gran erstrecket.

Schiltdorff, mittelmäßiger Bach in der alten Marck, wodurch die Ucht gestärcket wird, und der denn weiter unter Osterburg in die Biese fället.

Schimeck, festes Schloß auf einem Berge, in Nieder-Ungarn, nicht weit vom See Balaton

ton in der Grafschafft Vesprin, und 20 Meil. von Wien.

Schimmerburg, grosser Wald im Braunschweigischen, 1 M. von Goßlar, dem Hertzog von Braunschweig-Lüneburg gehörig.

Schinta, Schloß und Dorff in Ober-Ungarn an der Waag, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Schippenbeil, Schiffenburg, feines Städtgen im Brandenburgischen Preussen im Bartenlande, am Alla-Strom.

Schiras, Siras, Hauptstadt der Provintz Fars in Persien, am Fluß Bendimir in Asien. In ihrem Gebiet wächset vortreflicher Wein und Granat-Aepffel, und liegt dieser Ort in einer überaus angenehmen Gegend.

Schirms-Gerechtigkeit, s. Lasten-Vögte.

Schirms-Orte, in der Schweitz, sind 4, nemlich Zürch, Lucern, Schweitz und Glaris.

Schiro, s. Sciro.

Schirringen, Schiertingk, Marcktflecken und Paß, ienseit der Eger in Francken, gehöret theils dem Marckgrafen von Bayreuth, theils der Stadt Eger. Nahe dabey liegt das feste Schloß Hohenberg, auf einem Berge an der Eger.

Schirwan, s. Erivan.

Schisma, ist in besonderem Verstande eine Trennung unter den Christen, welche wegen wider einander streitender Meynungen in Religions-Sachen entstehet.

Schkeuditz, kleine Merseburgische Stadt und Amt, 2 M. von Leipzig.

Schkölen, s. Sckölen.

Schlacht-Ordnung, *Acies*, wird also eingerichtet, daß die Artillerie vor der Armee, und die Mannschafft in 2 Linien stehet. Die Cavallerie stehet entweder an den Flügeln der Infanterie, oder es werden die Esqvadronen und Bataillonen unter einander gemenget. Die Esqvadronen und Bataillonen der 2ten Linie stehen etwas entfernet von der ersten. Hierbey hat man ein Corps de Reserve von etlichen Brigaden Cavallerie und Infanterie, welches hinter den Linien stehet. Der älteste General-Feld-Marschall führet den rechten und der nechste General nach ihm den lincken Flügel. Derjenige General aber, welcher en Chef commandiret, bleibet entweder bey dem Corps de Bataille, oder bey der Reserve.

Schlackenwalde, Königl. Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, ist wegen ihrer treflichen Zinn-Bergwercke berühmt.

Schlackewerde, Stadt nebst einem schönen Schloß und Garten, wie auch Collegio P. P. Piarum Scholarum, wobey eine schöne Kirche, darinnen ein Fürstlich Begräbniß ist. Sie liegt im Elnbogner Kreis in Böhmen, 1 Meile vom Carlsbade, und gehöret den Erben Marckgraf Ludwigs von Baaden-Baaden, welcher es mit seiner Gemahlin, als einer gebohrnen Printzeßin von Sachsen-Lauenburg bekommen.

Schladen, Schloß, Grafschafft und Drosten-Amt im Stifft Hildesheim, an den Halberstädtischen Grentzen.

Schläge-Schatz, ist dasienige Geld, welches die Magistrats-Personen, so superiorem Jurisdictionem haben, von auswärtigem Bier und Wein einheben, wird vom Biere auch Spund-Geld genennet.

Schlagbaum, *Herisson*, ist ein langer gezimmerter Baum, insgemein mit vielen eisernen Spitzen versehen, welche man entweder auf- und ablassen oder herum drehen kan, und dienet er darzu, daß man auf bedürffenden Fall eine Strasse damit versperren kan.

Schlage, *Slavia*, kleine Land-Stadt und Amt im Hertzogthum Wenden, in Hinter-Pommern, an der Wipper, dem Könige von Preussen gehörig.

Schlagels, Slagels, Dänisches Städtgen auf der Insel Seeland.

Schlaitheim, Flecken und Schloß in der Schweitz im Canton Schaffhausen, davon sich die Freyherrliche Familie in Schwaben, Keller von Schlaitheim beynahmet.

Schlaitz, Stadt, Schloß und Gräfliche Residentz im Vogtlande, einem Grafen Reuß von Plauen gehörig, 6 M. von Zeitz.

Schlangen-Bad, oder Carlsthaler-Bad, ein berühmtes Gesund-Bad in der Grafschafft Catzenelnbogen, 2 Stunden von Schwalbach, allwo sich weiter keine Häuser, als das Maynzische Haus und der Heßische Bau befinden, dahin sich öffters die Fremden von Schwalbach der Cur wegen begeben.

Schlangen-Insel, s. Anguille.

Schlangen-Stein, Schlangen-Tantz in Indien, s. Nat. *Lex.*

Schlangenrup, Dänisches Städtgen auf der Insel Seeland, liegt am Cattegat, und hat einen Hafen.

Schlanstadt, grosses Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem Könige in Preussen gehörig, und hat der Hertzog von Wolffenbüttel, ein kleines Antheil an dem Dorffe Pabstorff in diesem Amte.

Schlaventitz, Herrschafft im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, an den Pohlnischen Grentzen, anietzo dem Grafen von Hoym gehörig, allwo eine Spiegel-Fabrique angeleget, auch ein Meßing-Hammer sich befindet.

Schlawa, ein Städtgen im Fürstenthum Glogau in Schlesien, ietzt den Freyherren von Fernemont gehörig.

Schlawa, Stadt in Hinter-Pommern im Hertzogthum Wenden an der Wipper, dem Könige in Preussen gehörig, allwo guter Leinwand Handel getrieben wird.

Schlechdorff, Probstey Canonicorum regularium S. Augustini in Ober-Bayern, im Amte München und Pfleg-Gerichte Weilheim an dem Kochel-See.

Schleepusch, Städtlein im Hertzogthum Ber[illegible] gen, davon eine Freyherrliche Familie den Nahmen führet.

Schlegel, *ad plagam Beatæ Virginis*, Kloster in Ober-Oesterreich, Prämonstratenser-Ordens.

Schleining, Schlemming, Städtlein in de[illegible]

Ober

Ober-Steyermarck an der Ens, zwischen Raffadt und Steina gelegen.

Schleisheim, Chur-Bayerisches Lust-Haus, 2 Stunden von München gelegen, wo schöne Stutereyen und die fruchtbarsten Felder.

Schlesien, *Silesia*, ein grosses ehemahls zu dem Königreich Böhmen gehöriges Hertzogthum, davon das meiste dem Hause Oesterreich gehörete. Es grentzet gegen Westen an Böhmen und die Lausitz, gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Osten an Polen, und gegen Süden an Ober-Ungarn und Mähren, begreifft 40 Meilen in die Länge, und 20 in die Breite, ist sehr fruchtbar an Getraide und Wiesewachs, hat austrägliche Bergwercke, und wird starcke Handlung mit Garn und Leinwand darinne getrieben. Es bestehet aus 17 Fürstenthümern, und 7 freyen Standes-Herrschafften, und wird gewöhnlich in Ober- und Nieder-Schlesien eingetheilet. In jenem, welches gegen Süden liegt, sind die Fürstenthümer Teschen, Oppeln, Ratibor, Troppau, Jägerndorff, Grotkau, nebst den freyen Herrschafften Plessen und Beuthen, und wird darinne meist Polnisch, an etlichen Orten mit Böhmisch und Ungarisch untermischt, geredet, und sind die Sitten und Lebens-Art von der Nieder-Schlesischen gantz unterschieden; in diesem aber, welches gegen Norden liegt, sind die Fürstenthümer Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Lignitz, Brieg, Wolau, Glogau, Oels, Münsterberg, Sagan und Crossen, nebst den freyen Herrschafften Wartenberg, Militsch, Trachenberg, Carlath oder Beuthen und Boschutz, darinne die Deutsche Sprache u. Sitten durchgehends üblich sind. Es begreifft 150 Städte, 23 Flecken, und viele tausend Dorffschafften, ihre Hauptstadt aber ist Breßlau. Die Regierung wurde unter Oesterreichischen Regiment durch den von Ihro Kayserl. Maiestät bestellten obersten Hauptmann, welcher das Ober-Amt genennet ward, verwaltet, dem ein Ober-Amts Cantzler und unterschiedliche Räthe zugeordnet waren; solches hohe Amt hat bis An. 1741 Graf Johann Antonius von Schaffgotsch als Ober-Amts-Director geführet. Hiernechst hatte auch ein iedwedes Fürstenthum seine besondere Landes-Hauptleute und Regierungs-Räthe, zu Sagan aber war an stat des Landes-Hauptmanns ein Amts-Verweser. Die Appellation der Einwohner geschahe nach Prag, nachdem das so genannte Fürsten- oder Ober-Recht aufgehoben worden. Die Einwohner sind theils der Lutherischen und Reformirten, theils der Catholischen Religion zugethan, zu deren ersten sich die meisten in Nieder-Schlesien bekennen, und sind denenselben im Jahr 1709 vermöge der zwischen Ihro Kayserlichen Maiestät und dem König in Schweden Anno 1707 geschlossenen Alt-Ranstädtischen Convention, nicht allein ihre versperrten und weggenommenen Kirchen, nach Anleitung des Westphälischen Friedens wiederum eingeräumt worden, sondern sie haben auch auf Königliche Schwedische Intercession annoch 6 neue Kirchen an denjenigen Orten, wo sonst keine gestanden, aufzubauen, allergnädigste Erlaubniß bekommen. So sollten auch die Augspurgischen Confeßions-Verwandten von keinen Civil- oder Militair-Aemtern wegen der Religion ausgeschlossen werden, und am 8 Febr. Anno 1709 ist über alles geschlossene ein Executions-Receß zu Breßlau aufgerichtet und unterschrieben worden. Nach erfolgtem Tode Kayser Carls VI gieng eine sehr grosse Veränderung in dieser Gegend vor. Die älteste Ertz-Hertzogin und nachmahlige Königin von Ungarn Maria Theresia nahm zwar das Land in Besitz. Der König in Preussen aber machte An. 1740 als Churfürst zu Brandenburg auf 4 Fürstenthümer Jägerndorff, Liegnitz, Brieg und Wolau Ansprüche, bemächtigte sich auch bey nahe des gantzen Hertzogthums, und erhielte in dem unter Groß-Britannischer Mediation geschlossenen Frieden de a. 1742 Ober- und Nieder-Schlesien nebst der Grafschafft Glatz, iedoch also, daß sie von dem Reru mit der Cron Böhmen gäntzlich frey und ledig seyn solte. Das Haus Oesterreich behielte das Fürstenthum Teschen, die Städte Troppau und Jägerndorff die Herrschafften Olbersdorff und Hennersdorff wie auch eins und das andere in dem Fürstenthum Grotkau. Die Preußische Regierung dieses Landes bestehet itzo aus 2 Königlichen Ober-Amts-Regierungen, zweyen Ober-*Consistoriis* und zweyen Ober-Kriegs- und Domainen-Cammern, deren eine zu Breßlau, die andere aber zu Groß-Glogau angeleget sind; worzu An. 1744 noch die Ober-Amts-Regierung und das Ober-Consistorium zu Oppeln gekommen.

Schlesisch Buntzel, suche Buntzlau.

Schlesische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Schleßwig, Lat: *Ducatus Slesvicensis*, ein soveraines Hertzogthum, sonsten das Süder-Jütland genannt, welches gegen Norden an das Norder-Jütland, gegen Süden an das Hertzogthum Hollstein, gegen Westen an das Deutsche Meer, und gegen Osten an den kleinen Belt grentzet. Seine Länge ist vom Eyder-Strom und Rendsburg bis an Coldingen auf 18 M. die Breite theils 6, theils 8 Deutsche Meilen. Es geheret nicht zu Deutschland, und ist bisher theils dem Könige von Dänemarck, theils dem Hertzoge von Hollstein-Gottorp zuständig gewesen; allein in dem Frieden zwischen Schweden und Dänemarck Anno 1720 ist auch das Hertzogliche Theil dem Könige von Dänemarck unter Englischer und Frantzösischer Guarantie zuerkannt, und von demselben An. 1721 die Huldigung eingenommen worden also daß dieses Hertzogthum nunmehro gantz der Kron Dänemarck gehöret, und seinen eigenen Statthalter hat, womit aber der Hertzog zu Hollstein-Gottorp bis dato nicht zufrieden gewesen,

sen, sondern auf die Restitution desselben starck gedrungen hat. s. Gottorp.

Schleßwig, Hauptstadt im Hertzogthum dieses Nahmens, am Fluß Sley, treibt starcke Handlung, und hat einen Hafen nebst einem austräglichen Zoll. Sie gehöret dem Könige von Dänemarck, und hat vor diesem ein Stifft gehabt, welches aber secularisiret worden, anietzo befindet sich ein Lutherisch Adeliches Jungfer-Kloster daselbst. Unweit davon war ein Wall oder Mauer, 3 Deutsche Meil. lang, und 1 Geometrische Ruthe hoch, auf den Grentzen des Hertzogthums Schleßwig, dieses vor den Einfall der Deutschen Kayser zu versichern. s. Danewerck.

Schlettstadt, befestigte Stadt in der Land-Vogtey Hagenau, im Nieder-Elsaß, am Fluß Ill, 4 Meil. von Collmar; welche vor diesem eine freye Reichs-Stadt war, aber in dem Ryßwickischen Frieden an die Kron Franckreich überlassen worden.

Schlettau, kleine Berg-Stadt im Ertztgebirgischen Kreise in Meissen, 1 halbe Meile von Annaberg, ist 1708 abgebrannt, litte auch den 1 May 1733 durch ein Wetter Schaden, dadurch 36 Häuser abbrannten. Es ist hier ein Churfürstliches Jagd- und Lust-Schloß, worauf der Ober-Forstmeister des Ober-Gebirgischen Kreises wohnet; auch ist hier ein Amt, so von dem Amtmann zu Grünhayn zugleich administriret wird.

Schleusingen, mittelmäßige Stadt nebst einem schönen Schlosse im Hennebergischen, darauf eine Landes-Regierung und das Consistorium ist, am kleinen Fluß Schleussa, 3 Meilen von Ilmenau. Sie hat ein berühmtes und denen an Henneberg Theil habenden Hertzogen von Sachsen gemeinschafftlich gehöriges Gymnasium, und einen Gesund-Brunn, der Wilhelms-Brunn genennet, und war vor diesem die Residentz der gefürsteten Grafen zu Henneberg. Die Stadt und das Amt gehörten sonst denen Hertzogen von Sachsen-Zeitz, sind aber nach Absterben Hertzogs Mauritii Wilhelmi 1718 von Chur-Sachsen in Possess genommen worden.

Schleussen, Lat. *Catarractæ*; *Claustrum aquarum*, ist ein Wasser-Gebäude von Mäuer- und Zimmer-Arbeit, welches darzu dienet, daß das Wasser aufgehalten und erhöhet werden kan. Absonderlich wird eine gewisse Art eines Canals also genennet, welcher oben und unten mit einer Pforte versehen ist. Wenn man die untere Pforte mit ihren beyden Flügeln zuschliesset, so stemmet sich das Wasser, also daß man den Strom herunter mit einem Fahrzeuge hinein fahren, selbige alsdenn wieder eröffnen, und weiter fortschiffen kan. Kommet aber ein Schiff den Strom hinauf, so schiffet man bis in die Schleusse, thut hernach die Unter-Pforte zu, damit das hinein lauffende Wasser in die Höhe steige, und man also über das Wehr oder über einem Wasser-Fall ungehindert gegen den Strom fahren kan. In den Niederlanden aber sind Schleussen, verschiedene dicke, grosse und starcke Breter, welche mit starcken eisernen Banden zusammen gefüget sind. Mit denselben wird das Wasser gestemmet, welches sonsten das niedrige Erdreich überschwemmen würde. Dargegen hebet man die Schleussen in die Höhe, wenn man das Land unter Wasser setzen will.

Schleyden, Städtgen und Herrschafft gehöret dem Grafen von der Marck, im Schleyderthal in der Eifel, von welchem der berühmte Historicus, Johannes Sleidanus, gebürtig gewesen.

Schleyderthal, ein gewisser District in der Eifel, darinnen die Grafschafft Sleida liegt.

Scliagschize, also werden die Edelleute in Polen genennet, Lat. *Nobilis Polonus*.

Schlippenbeil, kleine Stadt am Alla-Strom im Brandenburgischen Preussen, im Bartenlande gelegen.

Schlichtern, *Solitaria*, kleine Stadt und Amt, 2 Meil. von Fulda, und 7 Meil. von Hanau, in der Grafschafft Hanau, zu dieser Grafschafft gehörig. In dem Kloster daselbst, so vor diesem ein Benedictiner-Kloster gewesen, ist ein berühmtes Gymnasium. Der Fluß Kintzig fliesset mitten dadurch. Etwan eine Stunde davon liegt der Drasen-Berg, Lat. *Mons Drusii*.

Schlichtingsheim, Freyherrliche Stadt in Groß-Polen, an den Schlesischen Grentzen, anderthalbe Meile von Fraustadt.

Schlick, Reichs-Grafen von Schlick, sind ein Böhmisches Geschlecht, besitzen in diesem Königreiche, sonderlich im Egrischen Kreise, sehr schöne Güter, und haben iederzeit am Kayserl. Hofe in grossem Ansehen gestanden. Sie führen den Titel Schlick, Grafen von Passau und Weissenkirchen.

Schlido, *Scledum*, kleine Stadt nebst einem Vicariat, 3 M. von Vicenza, in der Venetianischen Landschaft Vicentino in Italien. Die Einwohner treiben starcken Handel mit Tüchern und Fellen.

Schlieben, kleine Stadt und Amt im Sächsischen Chur-Kreis, 1 M. von Hertzberg, allwo eine Probstey, so der Universität in Wittenberg einverleibet ist. An. 1721 im October ist dieses Städtgen meistens abgebrannt, hat auch eine Superintendur.

Schlierbach, Cistercienser-Kloster in Oesterreich.

Schliers, ein Augustiner-Kloster am Schliers-See in Bayern.

Schlitz, Schlitzsee, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, nicht weit vom Fluß Schlitz, ist das Stamm-Haus des uralten, nunmehro Freyherrlichen Geschlechts derer von Schlitz, genannt von Görtz, und gehöret anietzo dem Chur-Hannöverischen Geheimden Rath und Ober-Hof-Marschall, Baron Friedrich Wilhelm von Görtz.

Schlochau, ein festes Schloß in Pomerellen, im Polnischen Preussen,

Schlocke-

Schlockenau, Schlucken, kleine Stadt in Böhmen, im Leutmeritzer-Kreis, an den Meißnischen und Lausitzischen Grentzen, 3 Meilen von Zittau. Es gehöret dem Grafen von Dietrichstein, und ist An. 1710 völlig abgebrannt.

Slottheim, Schloß und Marcktflecken in Thüringen, anderthalbe M. von Mühlhausen, denen von Hopfgarten gehörig, ist Schwartzburg-Rudelstädtisches Lehn.

Schlow, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in dem Litthauischen Reussen.

Schlubbe, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, läufft zwischen der Spree und Oder, machet den See bey Mühlrose, füllet daselbst die Gräben bey dem Canal mit Wasser, und gehet endlich mit dem neuen Graben in die Oder.

Schlucken, s. Schlockenau.

Schlüsselburg, Schlüsselau, ein Adelich Cistercienser Nonnen-Kloster, 2 M. von Bamberg in Francken.

Schlüsselburg, ist die Hauptstadt in Ingermanland, liegt an den Rußischen Grentzen auf einer kleinen Insel mitten in dem Ausfluß der Nieva aus dem Ladogaischen See. Sie hieß sonst Oreska und Oreche, das heist harte Nuß, bis sie die Schweden bekamen, und sie Nöteburg, Noteburg, das ist Nuß-Schloß nenneten, endlich eroberte sie der Czaar Petrus I den 12 Oct. 1702 wieder, und gab ihr den Nahmen Schlüsselburg. Es ist eine schöne Festung und mit einem guten Hafen und festen Schlosse versehen.

Schlüsselburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Minden, an der Weser, in Westphalen.

Schlüsselburg, Herrschafft nebst einem vortreflichen Schloß, Lust-Garten und Bibliothec in Böhmen, im Prachenser-Kreis, wobey ein Augustiner-Kloster lieget. Sie hat trefliche Teiche und Fischereyen, und gehöret anietzo Leopoldo Josepho, Grafen Künigl.

Schlüsselfeld, kleine Stadt im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Schlüssel-Geld, ist ein gewisses Geld, welches bey Verkauffung eines liegenden Grundes der Käuffer dem Verkäuffer vor Uiberreichung der Schlüssel giebet, Lat. *Pecunia, quam præter pretium Emtor pro clavium traditione vel ex consuetudine vel pacto pendit.*

Schlüßheim, s. Schleißheim.

Schlutup, kleiner Flecken und Paß an der Trave im Mecklenburgischen, 1 Meile von Lübeck nach der See zu.

Schmachtenberg, ein Würtzburgisches Städtlein im Franckenlande.

Schmacke, Semaque, Smak-Schip, Lat. *Navigium Belgicum*, ist ein Holländisch Fahr-Zeug, hinten und vorne breit, welches einen Gabel-Mast und Boegspriet, wie auch auf beyden Seiten Schwerdter führet. Es hat eine etwas erhöhete Decke, hinten einen grossen Flaggen-Stock, und giebt es deren, welche 50 bis 60 Lasten laden.

Schmahle Aue, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher unweit Dole entspringet, durch unterschiedliche Dörffer u. Kirchspiele läufft, und endlich oberhalb Jestenburg in die See fällt.

Schmaland, suche Smaland.

Schmalkalden, s. Smalkalden.

Schmalschiff, also werden 5 oder 6 Schiffe genennet, welche von einer Esquadre ausgeschicket werden, Lat. *Classicula aliquot navium.*

Schmechten, *Acidula Schmechtana*, Flecken im Stifft Paderborn in Westphalen, woselbst ein guter Sauerbrunnen, den die Einwohner Mettbrunne heissen.

Schmidburg, Schloß auf einem Felsen, zwischen Kirn und Kirchberg, auf dem Hundsrück, theils dem Churfürsten zu Trier, und theils dem Herrn von Schmidberg gehörig.

Schmiedeberg, Stadt und Herrschafft im Fürstenthum Jauer in Schlesien, unten am Riesen-Gebirge, dem Grafen von Czernin gehörig. Es wird daselbst viel Schmiede-Arbeit verfertiget.

Schmiedeberg, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreise, 2 Meilen von Wittenberg, allwo gut Bier gebrauet wird.

Schmiedeberg, Berg-Flecken im Meißnischen Ertzt-Gebirgischen Kreis an der Weistritz, Dippoldiswalda gegenüber, ist wegen des dasigen Eisen-Hammers merckwürdig.

Schmiedelfeld, Schloß und Amt in Schwaben an der Kocher, zur Grafschafft Limpurg gehörig.

Schmiegel, kleine Stadt in Groß-Polen, dem Grafen Lesczinsky gehörig, 3 Meilen von Fraustadt.

Schmiergel, s. Serpentinel.

Schmilcten, befestigtes Schloß in Liefland, in der Provintz Letten, ist mit vielem Moraste umgeben.

Schmölle, Städtlein an der Sprotta, im Fürstenthum Sachsen-Altenburg, 1 Meile von der Stadt Altenburg, allhier werden die Gerichte wegen des Landes-Herrn durch den Amts-Richter administriret, dabey der Rath als Assessores oder Schöppen gebrauchet werden.

Schmölnitz, *Samolnocum*, Schloß und Berg-Stadt in Ober-Ungarn, so ein Paß gegen Mähren ist.

Schmorga, s. Smorgia.

Schmolchin, Schmolsin, Stadt in der Herrschafft Lauenburg in Hinter-Pommern, welche der König in Polen 1667 an den Churfürsten von Brandenburg abgetreten hat.

Schmolowitz, festes Berg-Schloß in Ober-Hungarn, nicht weit von Weissenberg.

Schmolsin, suche Schmolchin.

Schmutter, kleiner Fluß in Schwaben, zwischen Augspurg und Donawerth.

Schnabelweide, Flecken und Amts-Verwaltung in der Marckgrafschafft Culmbach, unweit Creussen.

Schnackenburg, Stadt, Amt und einträglicher Zoll in der Grafschafft Danneberg, im Hannoverischen Gebiete.

Schnapphahn, Lat. *Prædo*, heist sonst auch ein Buschklepper, und ist eben so viel als ein Strassen-Räuber. Dergleichen Völcker lauren gemeiniglich in Wäldern auf die vorüber Reisenden, und plündern weg, was sie finden.

Schnapphähne, eine Müntze, s. Nat. *Lex.*

Schnaue, s. Snauw.

Schnecke, ist in Frießland eben dasjenige, was in Holland ein Schuyt heisset.

Schneckenwerdt, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.

Schneeberg, die allerreichhältigste Chur-Sächsische Berg-Stadt im Ertzgebirgischen Kreis in Meissen, 2 Meil. von Zwickau. Sie ist im August 1719 durch eine grosse Feuers-Brunst gäntzlich in die Asche geleget worden, wird aber nunmehro nach und nach gar fein wieder aufgebauet. Der dabey liegende Flecken, in welchem meistens Bergleute wohnen, heisset Neustadtel.

Schneekuppe, ist der höchste Berg von dem Schlesischen Riesen-Gebürge, hart an den Böhmischen Grentzen, dem Grafen von Schafgotsch in der Herrschafft Kynast gehörig, 3 M. von Hirschberg.

Schnee-Zoll zu Rom, s. Nat. *Lex.*

Schneitbach, Marcktflecken in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg.

Schnerlingen, Amt im Hälberstädtischen, dem dasigen Dom-Capitel gehörig.

Schnellenberg, Schloß und Reichs-freye Herrschafft in Westphalen, den Freyherren von Fürstenberg gehörig.

Schneiffer, kleiner Flecken auf der Dreadischen Insel Hoy, bey Schottland.

Schnepffenburg, s. Saltzungen.

Schochor, also heist die Sommer-Residentz des Kayfers in China, von Pekin 360 Ly gegen Norden, unweit der grossen Mauer gelegen, allwo der Kayser des Sommers zu wohnen, und sich mit der Jagd zu divertiren pfleget.

Schock, Lat. *Sexagena*, ein neu Schock, ist in Sachsen eine Zahl von 60, und ein altes von 20 Groschen. Die neuen Schocke, so bey Straf-Geldern gewöhnlich sind, betragen drittehalb Rthlr. und werden auch gute und schwere oder Silber-Schocke genennet, Lat. *Mulcta sexaginta assium.* s. Nat. *Lex.*

Schock, ist auch im Churfürstenthum Sachsen eine gewisse Auflage auf den Gütern und Häusern, nach welcher die Soldaten-Quartiere, wie auch andere Abgaben eingetheilet und entrichtet werden, bey Lehn-Gütern heist es Ritter-Pferde, Lat. *Calculus censualis: Ratio exigendi tributum.*

Schocken, Amt und Schloß im Brandenburgischen Preussen, 3 M. von Konigsberg. Eine Viertel-Meile davon liegt ein Dorff, die Schockische Fitt genannt, allwo diejenigen zu Schiffe gehen müssen, welche über das Curische Haff nach Memel wollen.

Schöckel, ein grosser Berg in Steyermarck, nicht weit von der Hauptstadt Grätz.

Schömberg, kleines Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, gehöret dem Prälaten zu Grissau.

Schömberg, kleine Stadt und Schloß in Mähren, am Fluß Deva.

Schönaich, ein uraltes und vornehmes Gräfliches Geschlechte in Schlesien, allwo es die freye Standes-Herrschafft Carolath und Beuthen an der Oder besitzet, und aus welchem Graf Frantz Leopold An. 1741 von dem Könige in Preussen zum Fürsten gemacht worden. s. Adels-*Lex.*

Schönau, *Schœnavia*, kleine Königliche Stadt im Fürstenthum Jauer in Schlesien, am Katzenbach, 4 Meilen von Jauer gegen Westen gelegen.

Schönaugen, Abtey im Ertz-Bißthum Trier.

Schönbach, ein dem Freyherrn von Weitzenau gehöriges Städtlein im Vogtlande unter Chur-Sächsischer Hoheit. Es sind den 11 Apr. 1715 daselbst 43 Häuser abgebrannt.

Schönbach, Städtlein im Stifft Würtzburg.

Schönbeck, Churfürstl. Brandenburgisches Amt in der Ucker-Marck Brandenburg, nebst einem Herrschafftlichen Jagd-Hause.

Schönbeck, Amt und Städtlein im Hertzogthum Magdeburg an der Elbe, dem Dom-Capitel daselbst gehörig, und wegen seiner Saltz-Siedereyen bekannt.

Schönberg, Schömberg, Schomberg, eine uralte Adeliche, nunmehro Gräfliche Familie im Rheinlande, woraus der Welt-berühmte Held, Hertzog Friedrich von Schomberg, General der Englischen Armee, entsprossen war, welcher 1690 in einem Treffen in Irrland, welches er mit dem entwichenen König Jacobo am Fluß Boyne gehalten, erschossen wurde. Dieser konte sich rühmen, daß er 2 Könige, als den in Portugall aus dem Hause Braganza, und König Wilhelm in Engelland auf dem Throne befestiget. Die in Meissen florirende vornehme Adeliche Familie dieses Nahmens hat mit vorgedachter Rheinländischen einerley Ursprung, und haben beyde in uralten Zeiten unter dem Nahmen Belmont in Graubündten gewohnet, wohin sie aus Italien vertrieben worden. s. Adels-*Lex.*

Schönberg, Residentz-Schloß des Probstes zu Elwangen auf einem Berge, bey der Stadt Elwangen in Schwaben.

Schönberg, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, in dem so genannten Oberländischen Kreise, davon die Gräfliche Familie Finck von Finckenstein die Hauptmannschafft erblich besitzet.

Schönberg, Marcktflecken in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen, im Pfleg-Gerichte Bernstein.

Schönberg, kleine Stadt nebst einem nahe dabey gelegenen Schlosse in der Ober-Lausitz, 1 Meile von Görlitz, einem Herrn von Löwen gehörig.

Schönberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 7 M. von Wißmar.

Schönberg, Amt im Fürstenthum Ratzeburg, im Hertzogthum Lauenburg.

Schönberg, s. Schemberg.

Schönberg, Schloß und Herrschafft in Mähren unweit Eisgrube, den Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Schönberg, Schloß und Amt in der Marckgrafschafft Anspach, nicht weit von der Stadt Lauff.

Schönborn, ein Städtlein ohne Mauren in Schlesien im Landshutischen Weichbilde, hart an den Böhmischen Grentzen, dem Abt zu Grissau gehörig.

Schönborn, Reichs-Grafen von Schönborn, haben ihre Güter im Fränckischen Kreise, sonderlich im Amt Aschaffenburg, und in dem Stifft Würtzburg besitzen sie die Herrschafft Reigelsberg. Der ietzige Churfürst zu Trier, Franciscus Georgius, wie auch der Bischoff zu Bamberg, Graf Fridericus Carolus, sind aus diesem Geschlechte entsprossen, und hat der gemeldte Bischoff zu Bamberg überdieß schöne Güter in Bayern und Oesterreich, allwo er auch das Erb-Truchsessen-Amt, so sonst die Grafen von Buchheim geführet, auf seine Familie gebracht, und weil aus dem Gräflichen Buchheimischen Geschlechte damahls nur der Bischoff von der Neustadt allein noch übrig war, so haben diese Grafen von Schönborn Anno 1711 vermöge eines Pacti sich von Schönborn-Buchheim, gleichwie der Graf Buchheim von Buchheim-Schönborn, zu schreiben angefangen. s. Adels-*Lex.*

Schönbrunn, schönes Lust- und Jagd-Schloß in Oesterreich, 1 Stunde von Wien, nebst einem Lust-Garten, welches Kayser Josephus annoch als Römischer König erbauet, und Kayser Carl der VI der verwittweten Kayserin Amalia 1712 verehret hat, welche es aber 1728 wieder abgetreten, und dagegen ein Präsent von 450000 Gülden bekommen.

Schönburg, altes Berg-Schloß, Dorff und Amt unweit Naumburg an der Saale, in das Stifft Naumburg gehörig, hat einen engen Paß.

Schönburg, die Reichs-Grafen und Herren von Schönburg haben viel ansehnliche Güter im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen an der Schneebergischen Mulda. Sie bekommen aber wegen derselben die Lehn, nicht vom Reiche, ob sie gleich solcher wegen als Reichs-Stände Sitz und Stimme auf der Wetterauischen Grafen-Banck haben, sondern wegen der Herrschafften Glaucha, Waldenburg und Lichtenstein bekommen sie die Lehne von der Kron Böhmen als Reichs-Affter-Lehn, wegen Hartenstein aber von Chur-Sachsen als Reichs-Affter-Lehn, die übrigen Herrschafften als Penig, Remsa ꝛc. sind schlechterdings Chur-Sächsische Lehn. Diese Grafen theilen sich in 2 Haupt-Linien, nemlich in die Waldenburgische und Penigkische, welche der Glauchischen succediret, nachdem diese 1656 abgestorben, und haben sich in viele Neben-Linien vertheilet.

Schönebeck, s. Schönbeck.

Schöneck, kleine Stadt im Vogtland gegen Böhmen zu, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Schöneck, Stadt in Groß-Polen, woselbst eine Königliche Cantzley ist, so durch einen Woywoden regieret wird. Hier werden die Polnischen von Adel, wenn sie etwas verbrochen, gefangen gehalten, daher sie auch diesen Ort pflegen Schaffeck zu nennen.

Schönewalde, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreise, unweit Hertzberg, in das Amt Schweidnitz gehörig, ist Anno 1714 fast gantz abgebrannnt.

Schonfeld, altes Bergstädtlein im Elnbogner-Kreis in Böhmen, wo man ein silberreiches Zinn gräbet.

Schönfeld, Cistercienser-Nonnen-Kloster in Bayern, im Rent-Amt München und Pfleg-Gerichte Rain, wo der Lech in die Donau fällt.

Schönfließ, Schönflieth, kleine Stadt und Amt in der Neuen-Marck Brandenburg.

Schönhausen, Königliches Preußisches Lust-Schloß, 1 Stunde von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg, wurde 1740 von dem ietzigen Könige seiner Frau Mutter geschencket.

Schöning, Stadt in Ost Gothland in Schweden, ohnweit Nordköping, woselbst man An. 1736 ein Erdbeben verspüret.

Schöningen, Stadt nebst einem schönen Schloß, im Braunschweigischen Gebiete, eine Meile von Helmstädt, wo sich ausserhalb der Stadt zwey schöne Saltz-Brunnen befinden. Allda ist auch eine Chur Brandenburg- und Braunschweigische gemeinschafftliche Schule, welche eine Hertzogin von Braunschweig aus dem Chur-Hause Brandenburg nebst einem Convictorio gestifftet, worüber die Halberstädtische Regierung und Consistorium zugleich mit die Inspection haben.

Schön-Insel, Fürstliches Mecklenburgisches Lust-Schloß in einem See, ohnweit Güstrow erbauet.

Schönrain, Schönbach, kleine Stadt und Amt am Mayn in Francken, an den Grentzen der Grafschafft Reineck, gehöret dem Bischoff zu Würtzburg.

Schönsee, Schloß und Stadt im Culmischen District im Polnischen Preussen, so von den Polen Kowalewo genennet wird.

Schönstein, s. Treysa.

Schönthal, Cistercienser-Kloster im Odenwalde in Francken, dessen Prälat ein Reichs-Stand ist

Schöppenstadt, s. Scheppenstädt.

Schöppenstuhl, ist ein Collegium unpartheyischer Rechts-Gelehrten, an welches die Gerichte eines Landes gewiesen sind, daß sie daselbst in den streitigen Rechts Sachen, sonderlich in peinlichen Fällen, ihre Acta einschicken, Urtheile darüber einholen, und solche nachmals publiciren. Vor diesem waren die Schöppen gewisse Gerichts-Personen von grossem Ansehen, welche einem Grafen oder Richter in einer Provintz an die Seite gesetzet wurden, daß er nebst ihnen Gerechtigkeit handhaben, und in Rechts-

Fällen sich ihres Raths bedienen solte. Er kunte ohne ihnen keinen Rechts-Spruch thun, sie aber musten einheimische und freye Leute von ehrlicher Ankunfft seyn, daher man dergleichen Personen Schöppenbare freye Leute zu nennen pflegte. Ihre Urtheile aber galten so viel, als geschriebene Gesetze, darnach sich ein ieder Richter im Sprechen richten kunte.

Scholastici Doctores, sind diejenigen, so in den mittlern Seculis in Schulen und Klöstern sich bloß auf die Theologie legen solten, aber anderen stat der Philosophiæ Aristotelicæ allzusehr nachhiengen, und daher auf seltsame Quæstiunculas geriethen, über deren Evolution sie der Theologiæ bey nahe gäntzlich vergassen, die Heilige Schrifft liegen liessen, und solche Studia tractirten, die weder das Heil der armen Seelen noch die Wohlfahrt der Republic beförderten. Von ihnen hat die Theologia Scholastica ihren Nahmen, und weil sich bisweilen einer vor dem andern hervor that sind unter ihnen die Lombardistæ, Albertistæ, Thomistæ, Scotistæ, Occamistæ, Reales und Nominales aufkommen, die allerseits unter den Catholischen Theologis ihre Sectatores bis dato noch finden.

Schomberg, siehe Schönberg.

Schoneck, ein geringer Ort in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, liegt von Zopka aus gegen Abend.

Schonen, Skone, Escanie, *Schonia*, *Scania*, Landschafft in Süder-Gothland, dem König in Schweden gehörig. Sie ist eine grosse Halb-Insel 18 Meilen lang, und 12 Meilen breit, welche gegen Norden an Halland, Smaland und Blecking, gegen Osten, Süden und Westen aber an die Ost-See, den Sund und Cattegat grentzet. Diese Provintz ist eines der besten Stücke von Süd-Gothland, und hat vormahls der Kron Dännemarck gehöret, welche es aber Anno 1658 im Rothschildischen Frieden, nebst den Landschafften Bleckingen, Halland und Bahus, an die Kron Schweden abgetreten. Nach der Zeit haben die Dänen etliche mahl versuchet, diese Provintz wieder unter sich zu bringen, so ihnen aber niemahls gelingen wollen, wie denn Anno 1709 dieselben abermahls eine Descente auf Schonen mit einer starcken Flotte gethan, auch bereits etliche Oerter eingenommen, doch als es den 10 Mart. A. 1710 zwischen beyden Armeen zu einer Action kam, so behielten die Schweden das Feld, und die Dänen musten das Land wiederum verlassen.

Schonendal, Schordal, Flecken im Drontheimischen Gebiete im Norwegen, anderthalbe Meile von der Stadt Drontheim.

Schongau, kleine Stadt auf einem Berge, an welchem der Lech vorbey fliesset, nebst einem alten Schloß und Land-Gerichte in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 4 Meilen von Landsberg.

Schoonhoven, kleine Stadt am Leck zur rechten Hand, in Süd-Holland, nebst einem weiten Hafen, und fänget man daselbst Salmen oder Lachse. Sie ist wohl bewohnt, und die zehnde in der Zahl derjenigen 18 Städte, welche ihre Deputirten zur Versammlung der Staaten in Holland schicken.

Schooten, Lat. *Funes velorum*, sind auf einem Schiffe die Seile, womit die Segel ausgespannet werden, und wodurch das Schif vermittelst des Windes und der Segel fortgezogen wird. Sie haben ihren Nahmen von den Segeln, als Groß-Schoot von dem grossen Segel, Focken-Schoot von dem Fock-Segel, Groß-Mars-Segels-Schoot von dem groß Mars-Segel u. s. w.

Schopen-Thal, *Vallis Schopina*, ein District in Graubündten, zwischen Schombs und Fürstenau, so 4 Meilen lang, und anderthalbe Meile breit ist, darinnen viel Schlösser liegen.

Schoppen, Echt-Maaß, ist in dem Würtembergischen Lande ein Viertel von einem Maaß oder Kanne.

Schordal, siehe Schonendal.

Schorndorff, eine mit starcken Wällen nach alter Manier befestigte Amts-Stadt an dem Fluß Rhems im Hertzogthum Würtemberg, im Rhemsthal, in deren Gegend guter Wein wächset, sie hat ein altes Fürstliches Schloß, darinne ein Zeughaus befindlich.

Schotten, kleine Stadt nebst einem Schloß am Fluß Nidda in der Grafschafft Nidda in der Wetterau.

Schottische *Collegium* zu Rom, ist eine von dem Pabst gestifftete Societät, deren Zahl bis auf 40 Personen anwachsen soll. Es studiren dieselbige auf Päbstliche Unkosten, und wenn sie Priester werden, sind sie verbunden, sich aus besagtem Collegio nach Groß-Britanien zu begeben, um die Catholische Religion daselbst zu unterhalten und fortzupflantzen. Immittelst hat der Pabst, die an selbiges Collegium stossende Häuser zu erkaufen, Ordre ertheilet, damit sie desto besser Raum und Beqvemlichkeit haben mögen.

Schottländische Meer, Oceanus Deucaledonius, heist das Meer um Schottland herum, darauf die Inseln Westernes, wie auch die Orcadischen Inseln liegen.

Schottländische Waaren, s. Natur-Lex.

Schottland, Escosse, *Scotia*, ist das Nördliche Theil von der Insel Groß-Britannien, und ein Königreich, welches im 1707 Jahre mit Engelland vereiniget worden, und nebst demselben das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet wird. Diese grosse Halb-Insel grentzet gegen Süden, an das Irrländische Meer und an Engelland, von welchem sie durch die Einflüsse Solway und Twede, und durch das Gebirge Cheviode abgesondert wird. Gegen Westen, Norden und Osten aber stösset sie an das Schottländische Meer. Ihre Länge ist ungefehr 6[illegible] die Breite aber 50 Deutsche Meilen. S[illegible] wird eingetheilet in Ober-Schottland, *H[illegible]land* oder *Hoghland* genannt, und in Nied[illegible] Schottland, welche beyde Theile der Fl[illegible] Tay von einander sondert. Süd-Schot[illegible]land

land, begreiffet die Insel *Arren*, nebst 20 Landschafften, welche sind *Lorne*, *Argile*, *Lennox*, *Cuningham*, *Kile*, *Carrick*, *Galloway*, *Nythesdale*, *Annandale*, *Eskedale*, *Lidesdale*, *Tivedale*, *Twedale*, *Merche*, *Lothians*, *Clwydesdale*, *Sterling*, *Mentheit*, *Strasherne* und *Fife*. Nord-Schottland aber bestehet aus 14 Landschafften, welche sind *Perth*, *Gowree*, *Augus*, *Merry*, *Marr*, *Buchan*, darinnen die Vicomté Banf gelegen, *Murray*, wozu Badenoch gehört, *Athole*, *Broad-Albain*, *Loquabir*, *Ross*, welches die Landschafft Assint mit begreiffet, *Southerland*, *Strathnavern* und *Caithnees*. Die Inseln Westernes, Orcades und die von Ferro, gehören auch zu Schottland. Die Lufft ist durchgehends kalt, und das Erdreich ist fruchtbarer an Haber und Gras, als an Korn. Es hat seit Anno 1603 nach Ableben der Königin Elisabeth mit Engelland einerley Könige, aber doch sein besonderes Parlament gehabt, welches eben wie das von Engelland in einem Ober- und Unter-Hause bestunde, bis endlich Anno 1707 nach der geschlossenen Union beyder Königreiche auch beyde Parlamenter zusammen gezogen worden, also, daß im Parlament von Groß-Britannien 16 Pairs im Ober-Hause, welche Zahl 1719 auf 25 gesetzet worden, und 45 Glieder oder Repræsentanten im Unter-Hause Sitz und Stimme wegen Schottland haben. Auch ist das Geheimbde Raths-Collegium, welches alle öffentliche Geschäffte des Königreichs dirigirte, und darinne der Lord-Cantzler präsidirte, An. 1708 gäntzlich aufgehoben worden, damit die Union zwischen Engelland und Schottland desto fester seyn möchte. Die Einwohner sind der Reformirten Religion zugethan; iedoch ist das Kirchen-Regiment Presbyterianisch, da hingegen das in Engelland Bischöflich ist. Im übrigen werden die Nord-Schottländer die Berg-Schotten oder Hochländer, die auf den Inseln aber die wilden Schotten genennet, welche meistentheils noch wenig Erkänntniß vom Christenthum besitzen, daher hat im Jahr 1708 die Königin Anna diejenige Societät, welche etliche liebreiche Hertzen zu Aufbauung einiger Schulen in den Schottischen Gebirgen und Inseln, und zu Unterweisung des dasigen blinden Volckes unter sich aufgerichtet, mit herrlichen Privilegien versehen, auch etliche tausend Stück Bibeln in Schottischer Sprache drucken lassen, und selbige unter die Schottischen Unterthanen auszutheilen befohlen. Im Jahr 1709 entstunden unterschiedene Troublen in der Schottischen Kirche, indem etliche Priester mit Gewalt musten gezwungen werden, vor die Königin zu beten. Die Episcopalen wolten auch die Kirchen nach der Engelländischen Art einrichten, dawider sich aber die Puritaner setzten, und jene auf alle Weise verfolgten. Die Cameronianer machten auch allerhand Unordnung, und musten durch die Militz zur Raison gebracht werden. Im Jahr 1715 rebellirten die Berg-Schotten wider den König George I, und wolten den Prätendenten mit Macht auf den Thron setzen; es wurden aber dieselben durch die Englischen Trouppen in etlichen Actionen hart geschlagen, und das gantze Complot zerstreuet, iedoch hat man bis dato noch gegen sie auf guter Hut seyn müssen, wie denn Philippus V in Spanien eine neue Rebellion in Faveur des Prätendenten anrichtete, auch verschiedene Trouppen zu Verstärckung der unruhigen Schotten transportiren ließ, welche aber durch die Englischen Völcker geschlagen, die Spanier meistens gefangen, und die zusammen rottirten Schotten aus einander gejaget wurden. Von Neu-Schottland siehe unter Accadie.

Schotwien, Schutzwien, *Scæva Viennæ*, *Fauces Noricorum*, Stadt und Paß gegen Steyermarck in Nieder-Oesterreich. Es wird auch sonst die Clause von Oesterreich genennet; und gleich dabey liegt das Schloß Clam auf einem hohen Felsen.

Schovel-Segel oder Schonnfahr-Segel, ist das gröste Segel auf den Schiffen, nemlich das unterste am grossen Mast, Lat. *Velum navis maximum*.

Schoustack, eine Müntze in Pohlen, siehe Natur-*Lex*.

Schout, Lat. *Scultetus*, *Prætor*, ist in den Holländischen Städten eine Obrigkeitliche Person, welche die Stelle eines Fiscals vertritt, den man etlicher Orten Bailif, Amman oder Ruart nennet. In Utrecht heist er Marschall, in Frießland Grietman, und in den Ommelanden Rodger.

Schout by Nacht, oder Contre-Admiral, Latein. *Præfectus vigiliarum classis*, ist gleichsam der General-Major zur See, und gehet dem Vice-Admiral nach, in dessen, wie auch in des Admirals Abwesenheit, er das Commando über die Flotte führet, auch sonsten einen Theil derselben commandiret, nemlich die Arriere-Garde der Flotte.

Schouten, Insel auf dem Mari Pacifico, nicht weit von Neu-Guinea, in Süd-America.

Schouwer, eine Müntze, s. Nat. *Lex*.

Schowa, siehe Wschowa.

Schowen, *Scaldia*, eine Insel der Provintz Seeland in den vereinigten Niederlanden, zwischen den Inseln Walcheren, und Overflackée, welche ehemahls viel gröser war, als ietzo, indem das Meer viel Erdreich davon abgerissen.

Schramberg, Städtlein in dem Schwartzwalde am Schiltach-Fluß unter Marienzell, zur obern Grafschafft Hohenberg, und also dem Hause Oesterreich gehörig.

Schraplau, Schloß, Städtlein und ehemahlige Herrschafft, nunmehro Amt in der Grafschafft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, verschiedenen Herren gehörig.

Schraytenthal, Städtgen und Schloß in Unter-Oesterreich, gegen die Mährischen Grentzen.

Schreckenberg, siehe Annaberg.

Schreckenberger, ist eine Müntze, so aus dem

Schreckenbergischen Silber, das man bey Annaberg in dem Ertzgebirgischen Kreise gefunden, Anno 1499 zu prägen angefangen worden, und an Werth viertehalbe gute Groschen betragen, Latein. *Æs cusum Schreckenbergicum, sexta floreni Misnici pars.* Ob nun wohl wenig Originalien mehr von dieser Müntze vorhanden, so ist doch die Zahlung und Rechnung auf Schreckenberger in Meissen, Thüringen und Francken annoch dann und wann gebräuchlich. Sie wurden vor diesem Nummi morales, Muth-Pfennige geheissen, ingleichen Engel-Groschen, von dem darauf stehenden Engel, der das Sächsische Wapen hält. Siehe Natur-*Lex*,

Schreda eine Stadt in Groß-Pohlen, allwo der Adel aus der Kalischen und Posnischen Woywodschaft ordentlich seine Land-Tage hält.

Schreetz, Schloß unweit der Marckgräflichen Brandenburgischen Stadt Bayreuth, welches vor dem der abgetheilten Culmbachischen oder Weyerlingischen Linie zum Sitz gedienet.

Schrießheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, 1 M. von Heidelberg, an der Bergstrasse gelegen. Nahe dabey liegt das Schloß Stralburg.

Schrifftmäßige Edelleute, werden diejenigen genennet, so bey erforderter Darthuung ihrer 16 Ahnen mit tauglichem Beweis aufzukommen vermögen, Lat. *Equites quorum prostant sedecim Majorum imagines.* Vor diesem hat man bey Turnier-Spielen, und in den hohen Stiftern sehr hierauf gesehen

Schrifft-Sassen, Cantzeley-Sassen, sind in Chur-Sachsen die Vasallen, die nur vor des Churfürsten Cantzeley stehen, und daselbst belanget werden können, doch müssen sie auch vor dem Ober- und Hof-Gerichte zu Leipzig und Wittenberg stehen, welche disfalls mit der Churfürstl. Landes-Regierung zu Dreßden concurrentem Jurisdictionem haben. Sonsten werden auch in Sachsen unter die Schrifftsassen mit gezehlet einige Städte, it. die Churfürstl. Beamten, Accis-Inspectores, wie auch die Ober-Officiers bis auf den Cornet und Fähndrich, welche alle in Personalibus vor oberwehnten Gerichten stehen müssen. Sie heissen deswegen Schrifftsassen, weil die Rescripta immediate an sie ergehen. s. Ober-Hof-Gerichts-Ordnung zu Leipzig.

Schritt, Lat. *Passus*, ein gemeiner Schritt ist 2 Königliche Fuß oder Pieds de Roy, ein Geometrischer Schritt aber 5 solcher Fuß. Siehe Lex. Mathem.

Schrobenhausen, kleine doch wohlverwahrte Stadt in Ober-Bayern im Rent-Amt München, am Fluß Par, zwischen Ingolstadt und Augspurg.

Schroda, Sroda, Szroda, Stadt in Groß-Pohlen am Fluß Warta, nicht von Posen.

Schrode, kleiner Fluß im Hertzogthum Magdeburg, treibet etliche Mühlen, und fället gleich über der Hauptstadt Magdeburg in die Elbe.

Schronden, feines Schloß, Städtlein und Amt in Curland.

Schrot und Korn, Latein. *Probitas Monetæ*, Schrot bedeutet im Müntz-Wesen das rechte Gewicht, Korn aber das gute und richtige Metall.

Schrotzberg, Schloß, Marcktflecken und Amt in der Grafschaft Hohenlohe, anderthalbe Meile von Rotenburg.

Schrunden, siehe Schronden.

Schudding, Stadt in Semigallien in Curland.

Schürgast, kleines Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, wo sich der Fluß Neisse in die Oder ergeust, 5 Meilen von Oppeln.

Schütt, *Schutt*, *Insula Cituorum*, Insel in Ober-Ungarn, welche die Donau machet, und unter Preßburg durch einen Arm dieses Stroms in 2 Theile, nemlich in das grössere und kleinere Schütt abgesondert wird, ist bey die 12 Meilen lang und 7 breit, auch überaus fruchtbar und wohl bewohnt.

Schürtenhofen, Städtgen in Böhmen, im Prachenser-Kreis, dem Grafen von Stahrenberg gehörig, 15 Meilen von Prag.

Schube, siehe Natur-*Lex*.

Schuit, Nacelle, Nachen, Kahn, Lat. *Cymba*, *Navicula*, ein kleines Fahrzeug, welches weder Mast noch Segel hat, und dessen man sich gebraucht über einen Fluß zu setzen. Sonsten bedeutet auch das Wort Schuit alle Arten der kleinen Fahrzeuge, welche 2 bis 4 Lasten laden. In der Ost-See ists eine Art von Schiffen mit einem Maste oder Mastkorb, hinten und vorne etwas spitzig zulauffend, führet 10 bis 30 Lasten.

Schulenburg, Adelich und Gräflich Geschlecht in Sachsen, Marck-Brandenburg, Anhalt, Magdeburg und Halberstadt, welches ein Majorat zu Mühlrose in der Mittel-Marck gestifftet, auch das Erb-Küchenmeister-Amt der Chur-Marck Brandenburg besitzet, aus dem Hertzogthum Geldern seinen Ursprung hat, und sich in die weisse und schwartze Linie getheilet hat; aus jener stammet her der weltberühmte Venetianische General-Feld-Marschall, Matthias Josephus, welcher 1715 in Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. siehe Adels-*Lex*.

Schul-Pforte, siehe Pforte.

Schulter-Winckel, Angle de l'epaule, *Angulus lateris propugnaculi*, ist an einem Bastion die Oeffnung, welche von der Flanc und Gesichts-Linie entstehet.

Schultheiß, Lat. *Prætor*, *Præfectus vici*, ist eine Würde, so der Kayser einer Person in gewissen Reichs-Städten zu vergeben hat, welche alsdenn die Justitz und andere Regiments-Sachen im Kayserlichen Nahmen administriret. In einigen Schweitzerischen Städten findet man nebst den Vögten auch Schultheissen, welche aus dem Adel und vornehmsten Patriciis erwehlet werden.

Schunter, bekannter Fluß in Nieder-Sachsen, ist sehr reich an Fischen und guten Krebsen, entspringet bey Repke zwischen Königslutter und Schöppenstädt aus einem Berge. Von dannen fleust er unter der Eime weg, nimmt seinen Lauff durch das Amt Campen, unweit

Braun-

Braunschweig vorbey, bis er endlich bey klein Schöulver in die Ocker, und mit selbiger bey der Dickhorst in die Aller gehet.

Schussenried, *Soretbum*, Kloster Prämonstratenser-Ordens in Schwaben, am Fluß Schuß, nicht weit vom Feder-See. Sein Abt ist ein unmittelbarer Reichs-Stand, und heißt Didacus Ströbele, aus Biberach, geb. 2 Jan. 1686.

Schuttern, Stadt und Schloß im Elsaß, 3 Meilen von Straßburg, am Fluß Schutter. Es liegt auch zwischen Mahlberg und Offenburg ein Kloster dieses Nahmens.

Schutz-Engel, siehe Natur-*Lex.*

Schutz-Gatter, siehe Fall-Gatter.

Schutz-Herrschafft, Lat. *Protectio*, ist, wenn ein Staat, der zwar souverain ist, gleichwohl aber, weil er sich der Macht eines grössern Nachbarn nicht gewachsen zu seyn getrauet, sich in eines mächtigen Potentaten Schutz begiebet.

Schwaanfeld, ein Ort 4 Meilen von Würtzburg gelegen.

Schwaar, kleine Müntze im Bremischen, welche zwey leichte Pfennige gilt, und deren 5 einen Groot machen, Lat. *Teruncius Bremenſis*, siehe Nat. *Lex.*

Schwabach, Schwobach, kleine Stadt im Marckgrafthum Anspach, am Fluß Schwabach, 2 M. von Nürnberg. Sie ist eines aus den 4 Haupt-Aemtern des Burggrafthums Nürnberg, treibet gute Handlung, und ist wohl angebauet, nachdem sich viel Hugenotten daselbst niedergelassen, und allerhand Manufacturen angeleget. Vor diesem haben sich an diesem Orte berühmte Schrifftgiesser aufgehalten, die eine besondere Art Buchstaben gegossen, so noch heutiges Tages in den Buchdruckereyen Schwabacher-Schrifft oder Littern genennet werden.

Schwabeck, Grafschafft in Bayern, welche 1708 dem Bißthum Augspurg gegen gesuchter Indemnisation zwar überlassen, aber dem Churfürsten von Bayern An. 1714 wieder abgetreten worden.

Schwaben, Souabe, *Svevia*, grosse Provintz in Deutschland, welche gegen Osten an Bayern, gegen Süden an Tyrol und an die Schweitz, gegen Westen an das Elsaß, und gegen Norden an die Unter-Pfaltz und an Franckreich grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide und Gras, wie auch gegen Norden von Stuttgard an diß und jenseits des Neckers bis an die Pfältzischen Grentzen, an Wein, und wird es eingetheilet in das Oesterreichische und in das Kayserliche Schwaben. Jenes begreifft diejenigen Länder und Oerter, welche das Haus Oesterreich in Schwaben besitzet, das andere aber begreifft die übrigen immediaten Reichs-Güter, welche von Fürsten, Grafen und Reichs-Städten darinne besessen werden.

Schwaben, Marcktflecken und Schloß in Ober-Bayern, gehöret zu dem Rent-Amt München.

Schwabenheim, ein Kloster Canonicorum regularium S. Augustini im Rheingau.

Schwabstadt, kleiner Flecken in Hollstein, wo eine Fähre über den Fluß Treen gehet.

Schwabischer Bund, Lat. *Fœdus Svevicum*, wurde An. 1488 unterm Kayser Friedrich III von den Ständen und Städten in Schwaben aufgerichtet, in dem Absehen, Friede und Ruhe im Lande zu erhalten, und die Raub-Schlösser zu zerstören, zu welchem Ende drey Richter im Lande bestellet wurden. Anfangs war dieser Bund nur auf 8 Jahr geschlossen, als man aber den Nutzen davon sahe, ward er von Zeit zu Zeiten bis 1553 verlängert, nach welcher Zeit man nichts mehr davon gehöret, nachdem der Land-Friede war aufgerichtet worden.

Schwabischer Kreis, *Circulus Svevicus*, ist einer von den zehn Kreisen des Heil. Römischen Reichs, der alle Länder und Oerter begreiffet, welche unmittelbar unter das Reich gehören, und durch die Donau in Nieder-Schwaben, so gegen Norden, und in Ober-Schwaben, so gegen Süden dieses Stromes liegt, eingetheilet werden. Zu diesem Kreise gehören die Bischoffthümer Costnitz und Augspurg die gefürstete Abtey Kempten, der gefürstete Probst zu Elwangen, die Prälaten und Aebte zu Salmannsweiler, Weingarten, Ochsenhausen, Elchingen, Irsingen, Urspeg, Reggenburg, Münchroden, Weissenau, Schussenried, Marchthal, Petershausen, Wettenhausen, Gengenbach, zu St Ulrici und Afra, Georgii in der Stadt Isny, und die Prälaten von Ottenbeuern und Zwiefalten, die Aebtißinnen zu Buchau, Lindau, Heggenbach, Gutenzell, Rotenmünster und Baindt, die Commenderie Alschhausen, das Hertzogthum Würtemberg, die Marckgrafschafften Baden-Baden, Baden-Durlach und Hochberg, die Fürsten und Grafen von Hohenzollern, die Fürsten und Grafen von Oettingen, die Fürsten und Grafen von Fürstenberg, die Fürsten von Lichtenstein wegen der Herrschafft Schellenberg, und Oesterreich als Fürst zu Schwaben, die Vorder-Oesterreichischen Lande aber, so in Schwaben liegen, werden zu dem Oesterreichischen Kreis gerechnet; der Churfürst von Bayern wegen der beyden Herrschafften, Mindelheim und Wiesensteig, die Freyherren von Freyberg und Eisenberg wegen der Herrschafft Justingen, Schwartzenberg wegen Sulz und Kleggau, Traun wegen Egloff, Stadion wegen Tanhausen, Freyherr von der Linden wegen Hohen-Geroldseck, Auersperg wegen der Herrschafft Tengen im Nellenburgischen, und die Grafschafft Eberstein, welche unter verschiedene getheilet; ingleichen die Grafen von Fugger, Grafeneck, Hohen-Embs, Königseck, Montfort, Rechberg, Pappenheim, Sinzendorf, Waldburg und andere Grafen, die zu der Schwäbischen Grafenbanck gehören, ob sie schon anderswo ihre Güter haben. Ferner die Reichs-Städte, Augspurg, Ulm, Eßlingen, Reutlingen, Nördlingen, Hall, Uiberlingen, Rotweil, Gemünde, Memmingen, Lindau, Dünckelspiel, Bieberach, Ravensburg, Kempten, Kauffbeuern, Weil, Isny, Leutkirch, Wimpfen,

pfen, Giengen, Pfullendorf, Aalen, Bopfingen, Buchau am Feder-See, Buchhorn, Offenburg, Gengenbach und Zell. Die Kreis-Directores sind der Bischoff von Costnitz und der Hertzog von Würtemberg.

Schwäbisch-Gemünd, s. Gemünd.

Schwäbisch-Hall, *Hala Svevorum*, freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Fluß Kocher, an den Fränckischen Grentzen, allwo viel Saltz gesotten wird. Allhier ist 1610 die bekannte Union der Protestanten geschlossen worden. Anno 1718 brannten hieselbst über 200 Häuser, unter andern auch die St. Jacobs- und Hospital-Kirche, das Rathhaus und Cantzley, wie auch das Hall-Gerichts-Haus, samt allen Hall-Häusern, und allem darinne befindlichen Vorrathe ab.

Schwartze, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, entspringet aus etlichen Quellen, und ist im Sommer kalt, im Winter aber warm.

Schwalbach, Langen-Schwalbach, Flecken nebst einem berühmten Sauerbrunnen, in der Niedern Grafschafft Catzenelnbogen, 5 Stunden von Maynz, 2 von Wißbaden, und 6 von Franckfurt. Es gehöret dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels, und ist, eigentlich zu reden, nicht viel besser, als ein Dorff, allermassen es die Inwohner selbst in das Ober- und Nieder Dorff eintheilen. Eine halbe Meile davon ist das berühmte Schlangen-Bad, dahin sich die Fremden von Schwalbach öffters, die Cur zu gebrauchen, begeben.

Schwalbenschwantz, Queues d'hironde, Lat. *Propugnaculum exterius caudæ instar hirundinis*, ist ein Aussenwerck, dessen Seiten sich bey dem Haupt erweitern: Hingegen erweitern sich die Seiten des Contre-Schwalbenschwantzes gegen die Kehle, und werden enger gegen dem Haupt.

Schwalenberg, Schloß, Amt und Flecken in der Grafschafft Lippe, dem regierenden Grafen zur Lippe zuständig, wobey Paderborn pro quarta interessiret. Es war vor diesem eine absonderliche Grafschafft, deren Grafen 1356 ausgestorben.

Schwalm, Fluß in Hessen, in der Grafschafft Ziegenhain, so am Eingange des Artwaldes bey Grebenau entspringet, und bey dem Schloß Altenburg sich in die Fulde ergeust.

Schwamberg, s. Schwanberg.

Schwan, kleine Stadt und Amt im Güstrauischen Gebiete, im Hertzogthum Mecklenburg, 2 M von Rostock am Fluß Nebel. Es ist dieser Ort das Stamm-Haus der Baronen von Schwanen, davon eine Linie im Meißnischen Ertzt-Gebirge Venusberg besitzet.

Schwanbeck, Städtlein im Fürstenthum Halberstadt, wobey auf dem Felde eine Capelle, dahin zu gewisser Zeit von den Catholischen Wallfahrten geschehen.

Schwanberg, Flecken und Amt im Stifft Würtzburg.

Schwanberg, Schwamberg, altes und hohes Schloß, auch Stamm-Haus derer Herren von Schwamberg, im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Schwanburg, Schloß, Flecken und Herrschafft in der Unter-Steyermarck, unweit Marchburg.

Schwande, Flecken des Cantons Glaris in der Schweitz, am Fluß Lint, allwo dieser Canton jährlich eine Tagsatzung zu halten pfleget.

Schwandorff, feines Städtlein zwischen Naburg und Regenstauff in der Ober-Pfaltz an der Nabe und an der Land-Strasse von Eger nach Regenspurg, nach Pfaltz-Neuburg gehörig.

Schwaneburg, Städtlein und Schloß in der Liefländischen Provintz Letten, am Flusse Pirda.

Schwanenberg, s. Cleve.

Schwanenberg, Berg bey Iphofen, im Stifft Würtzburg in Francken, auf welchem noch die Rudera eines alten Berg-Schlosses zu sehen.

Schwanenfeld, ein District im Schwäbischen Kreise, an den Fränckischen Grentzen; Vor Zeiten wurde auch die Gegend um Zwickau in Meissen Schwanenfeld genennet.

Schwanen-Gesellschafft an der Elbe, Lat. *Cygnea societas*, war ein von Herrn Johann Rist Anno 1660 gestiffteter gelehrter Orden, zu dessen Zeichen er einẽ vergüldeten Schwan an einem Himmel-blauen Bande abhangend erkieset, und sein Absehen zur Verbesserung der Deutschen Sprache und Poesie gerichtet, damit aus dieser Schwanen-Gesellschafft, gleichsam als aus einem Pflantz-Garten, hernach desto geschicktere Mitglieder in den Palmen-Orden oder Fruchtbringende Gesellschafft gezogen werden könten.

Schwangenau, Hohen-Schwangennau, Herrschafft in Bayern, welche nebst dem so genannten Lech-Rhein 1708 dem Stiffte Augspurg, wegen gesuchter Indemnisation zwar überlassen, aber auch im Badischen Frieden A 1714 wieder an Chur-Bayern abgetreten worden.

Schwaningen, Jagd-Haus in der Marckgrafschafft Anspach, an den Schwäbischen Grentzen, wird von einigen vor eine Festung gehalten.

Schwansee, grosser See in Thüringen, unweit Erfurt, wovon eine Vogtey, welche 1480 einer von Witzleben zu bauen angefangen, den Nahmen führet, so dem Hertzoge zu Sachsen-Eisenach, seit 1741 Weimar gehöret.

Schwant, Amt in der Marckgrafschafft Anspach nach der Ober-Pfaltz zu.

Schwantz, Schwanstadt, Flecken in Ober-Oesterreich, 1 Meile von Vöcklaburg, den Grafen von Saalburg gehörig.

Schwantzen, ein Ländlein, wie eine Halb-Insel im Hertzogthum Schleßwig, 3 M. lang, und anderthalbe breit. Es liegt zwischen der Slei und dem Ecklenförder Meer-Busen.

Schwarmstedt, Marckt-Flecken im Zellischen, unter der Waldsrodischen Inspection, anietzo dem Churfürsten von Hannover zugehörig, wohin das Amt-Haus Esel eingepfarret.

Schwarta-Bruck, geringer Ort in der Schwedischen Provintz Südermanland, welcher wegen des treflichen Eisen-Hammers zu merken ist.

Schwarte Gronden, heist bey den Schiffern der unterste Grund zur rechten Seite der Weser, allwo sich selbige in die Nord-See ergeust.

Schwarthiö, Schwartsiö, Königliches Lust-Schloß in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Schwartza, Flecken, Amt und Schloß im Hennebergischen, zwischen Kühndorf und Bensshausen, gehört dem Grafen Henrico Augusto, von Stollberg, Wernigerodischer Linie.

Schwartza, kleiner Fluß, welcher im Thüringer Walde entspringet, das Schloß Schwartzburg bis auf den Eingang rund herum umflisset, und sich zwischen Rudelstadt und Saalfeld in die Saale ergeust.

Schwartzach, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Bischoffthum Würtzburg in Francken. Es ist daselbst ein Cent-Gerichte, welches sie im freyen Felde halten, und im Gebrauch haben, den armen Sünder den Tag vor seiner Execution mit einem grünen Spinat-Brey und gebackenen Fischlein zu speisen, wenn es auch gleich im härtesten Winter ist.

Schwarnach, Fluß in der Ober-Pfaltz, welcher in dem Böhmischen Walde entspringet, und sich bey dem Marcktflecken Schwartzenfeld mit der Nabe vereiniget.

Schwartzburg, Grafschafft in Thüringen, welche in zwey Theile abgesondert wird, nemlich in die Ober-Grafschafft gegen Süden, zwischen dem Weimarischen und Coburgischen Gebiete, und die Unter-Grafschafft gegen Norden, zwischen den Grafschafften Stollberg und Hohenstein. Das Stamm-Schloß und Amt Schwartzburg, am Wasser Schwartza, 2 Meilen von Rudelstadt gelegen, begreifft die Stadt Königsee und 53 Dörffer in sich, und gehört als ein Kayserlich Lehn dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt. Die Grafen und nunmehrigen Fürsten von Schwartzburg sind des Heil. Römischen Reichs Unter-Jägermeister, führen den Titel der Vier-Grafen des Reichs von vielen Jahren her bis ietzo, und werden in zwey Haupt-Linien eingetheilet, nemlich in die Arnstädtische und Rudelstädtische, welche beyderseits den 3 Sept. 1697 in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden. Jene bestunde aus der Sondershausischen und Arnstädtischen, davon die letztere erstlich im Junio An. 1709 sich der Fürstlichen Præeminentz und Titulatur zu gebrauchen angefangen hat, dergleichen auch An. 1711 die Rudelstädtische gethan: darwider aber das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen protestiret hat. Die Arnstädtische Linie ist Anno 1716 mit Antonio Günthero ausgestorben, und der Fürst von Sondershausen hat die Arnstädtische Landes-Portion bekommen.

Schwartze Elster, Fluß im Meißner-Lande, welcher an denen Ober-Lausitzischen Grentzen entspringet, die Polsnitz zwischen Mückenberg und Elsterwerda in sich nimmet, und durch den Sächsischen Chur-Kreis, unweit Wittenberg in die Elbe fliesset.

Schwartzenau, Flecken u. Schloß in der Grafschafft Witgenstein, auf dem Westerwalde.

Schwartzenau, Stadt und Berg-Schloß in Unter-Oesterreich, an den Böhmischen und Mährischen Grentzen.

Schwartzenbach, Schloß in der Grafschafft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von S. Gallen gehörig.

Schwartzenbach an der Saale, ist ein offener Marcktflecken ungefehr 2 Stunden von dem Ursprung der Saale und 1 Meile von Hof im Vogtlande, unter das Marckgräflich-Bayreuthische Gebiet gehörig, und dem Reichs-Panner und Freyherrn von Stein zuständig.

Schwartzenbeck, Amt und Flecken im Hertzogthum Lauenburg, unweit der Elbe.

Schwartzenberg, gewisse Frey-Herren in Westphalen, die sich zu dem Fürstl. Hause rechnen wollen, welches ihnen aber nicht zugestanden wird, wie sie denn auch den deswegen geführten Proceß verlohren. § Adels-*Lex.*

Schwartzenberg, Grafschaft in Francken, zwischen den Bischoffthümern Bamberg und Würtzburg, und der Marckgrafschaft Anspach gelegen. Sie gehöret den Fürsten v. Schwartzenberg, welche An. 1671 zuerst in den Fürsten-Stand erhoben, und An. 1674 in dem Fürstl. Collegio ad Votum & Sessionem introduciret worden, doch führet nur der regierende den Fürstlichen Titel. Der letztverstorbene Fürst, Adam Franciscus Carolus, war den 25 Sept. Anno 1680 gebohren, und Erb-Hof-Richter zu Rotweil, wie auch Kayserlicher Obrister-Stallmeister, Ritter des goldnen Vliesses, Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, und Anno 1723 Hertzog von Crummau in Böhmen worden; er hatte aber das Unglück, auf der Jagd den 9 Jun. 1732 erschossen zu werden. Seine Gemahlin Eleonora Amalia Magdalena, Fürst Ferdinandi Augusti Leopoldi von Lobkowitz Tochter, ist An. 1710 mit ihm vermählet, und von derselben ist der ietztlebende Fürst Josephus Adamus, den 15 Dec. An. 1722 gebohren worden. Das Stamm-Haus Schwartzenberg lieget nahe bey dem Würtzburgischen Städtlein Schlüsselfeld, und ist ein Schloß und Amt. Nebst diesem gehöret ihnen die Herrschafft Seinsheim, als ihr altes Patrimonial-Gut, ferner die Herrschafft Gimborn mit der Stadt und Amte Neustadt in Westphalen, ingleichen die Herrschafft Murau in Ober-Steyermarck, auch haben sie durch Heyrath die gefürstete Landgrafschafft Kleggau beym Schwartzwalde am Rhein, nebst dem Erb-Richter-Amte bey dem Kayserl. Hof-Gerichte zu Rotweil, an sich gebracht.

Schwartzenberg, Berg-Stadt im Ertzt-Gebirgischen Kreis in Meissen, allwo ein Kreis-Amt, darzu auch das Amt Crottendorff geschlagen ist. Es sind hier unterschiedene Eisen-Hämmer und Blaufarben-Wercke. Diese Stadt hat An. 1709 grossen Brand-Schaden erlitten.

Schwartzenberg, Amt und Schloß in der Grafschafft Marck, an den Westphälischen Grentzen, dem Könige von Preussen gehörig.

Schwartzenborn, alte Stadt in der Grafschaft Ziegenhayn, im Heßischen Gebiete, an dem bekannten hohen Berge Knull gelegen.

Schwartzenburg, Land-Vogtey und Flecken im Pais de Vaud, in der Schweitz, den Cantonen Bern und Freyburg gehörig, 4 Meilen von der Stadt Freyburg.

Schwartzenfeld, feiner Marcktflecken in der Ober-Pfaltz am Fluß Schwarzach, zum Rent-Amt Amberg gehörig.

Schwartzenfels, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Hanau, so der Landgraf von Hessen-Cassel als einen Pfandschilling besitzet.

Schwartze Meer, *Pontus Euxinus*, *Mare nigrum*, liegt zwischen Europa und Asia, also, daß es gegen Westen an Romanien und Bulgarie, gegen Norden an die kleine Tartarey und Circaßien, gegen Osten an Mingrelien und Guriel, gegen Süden aber an Natolien stösset.

Schwartzwald, *Sylva nigra*, ein grosser Wald und Landschafft in Schwaben, welcher sich von Süden gegen Norde, von den Städten Rheinfels u. Seckingen am Rhein, bis an die Marckgrafschaft Baden erstrecket. Es ist diese Landschaft rauhe u. gebirgig; iedoch wächset ziemlich viel Korn darinnen, und hat eine gute Viehzucht. Sie gehöret unter vielerley Herrschaften, nemlich das Haus Oesterreich, die Hertzoge von Würtenberg, die Marckgrafen zu Baden, und viele Grafen und Herren.

Schwartzwald, ist ein grosses Stück des Thüringer-Waldes gegen Mitternacht, so an die Hennebergischen Grentzen gegen die Stadt Suhla, an das Amt Georgenthal und die Grafschafft Schwartzburg Sondershäusischen Antheils grentzet. Das Amt daselbst heist auch Schwartzwald, und gehöret nach Sachsen-Gotha.

Schwartzwasser, kleiner Fluß in Schlesien, so in der Buntzlauischen Königs-Heyde entspringet, durch das Fürstenthum Liegnitz fliesset, und sich unweit Liegnitz mit der Katzbach vereiniget.

Schwartzwasser, kleiner Fluß im Meißnischen im Ertzt-Gebirge, so oben bey Johann-Georgenstadt herunter fliesset, und unten bey Au in die Schneebergische Mulde fället; Noch ein kleiner Fluß dieses Nahmens fliesset im Sächsischen Chur-Kreise bey Torgau vorbey, und fällt 1 Stunde davon in die Elbe.

Schwavorden, ein Ort in der Grafschafft Hoya, welcher ins Amt Ehrenburg, und ietzo dem Churfürsten zu Hannover gehöret.

Schwatz, ein grosser Flecken in Tyrol am Inn im Innthal, 3 Stunden unter Hall gelegen, ist weiland wegen eines reichen Kupffer- und Silber-Bergwercks sehr berühmt gewesen, im Monat November aber An. 1705, da der erschreckliche Brand in den dicken Wäldern auf dem alldasigen und weitläuftigen Gebirge entstanden, aufs neue durch sein Unglück bekannt worden.

Schwechet, ein Ort ohnweit Wien gelegen.

Schwedberg, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, unweit Freystadt, dem Grafen von Stahrenberg gehörig.

Schwed, s. Schwedt.

Schweden, Schwerie, *Svecia*, *Svedia*, eines der grösten Königreiche in Europa, welches gegen Westen an Dänemarck und Norwegen, gegen Norden an das Norwegische Lapland und Rußland, gegen Osten gleichfalls an Rußland, gegen Süden aber an die Ost-See und an das Hertzogthum Curland grentzet. Es begreiffet in die Länge 300, und in die Breite 260 Frantzösische Meilen. Die Lufft darinnen ist sehr kalt, iedoch gesund, und das Erdreich fast überall mit Flüssen, Morästen und Seen angefüllet, aber nicht überall bewohnt, auch mit grossen Bergen und Wäldern bedeckt, dahero wenig Getraide darauf wächset. Sein Reichthum bestehet in Viehzucht, im Holtz und in Eisen-, Bley- und Kupfer-Bergwercken. Es ist bisher ein Erb-Königreich gewesen, dessen König nebst seinen Unterthanen der Lutherischen Religion zugethan ist und sein Kron-Printz wird insgemein der Printz von Finnland genennet. Man theilet es anietzo, nachdem Ingermannland und Liefland davon und an Rußland gekommen, in 4 Haupt-Theile, welche sind Gothland, das eigentlich so genannte Schweden, das Schwedische Lapland und Finnland. Das eigentlich so genannte Schweden, *Svecia propria*, *Sveonia*, liegt zwischen dem Norwegischen Gebirge, dem Sinu Bothnico, Gothland und dem Schwedischen Lapland. Es wird in 2 Theile abgesondert. Der Südliche Theil heist das absonderlich so genannte Schweden, und begreiffet Upland, Südermanland, Westermanland, Nericien und Dalecarlien. Der Nördliche Theil wird Nordellen genannt, und bestehet aus Gestricien, Helsingen, Medelpadien, Jempteland und Angermanland. Vor diesem hatten die 4 Reichs-Stände, nemlich der Adel, die Geistlichkeit, die Bürgerschafft und das Landvolck, das Recht, daß sie der König in wichtigen Angelegenheiten auf den Reichs-Tag beruffen, u. ihren Consens darüber einholen muste, allein im Jahr 1680 ward die völlige Souverainität dem König übergeben, daß er also nach diesem, ohne iemand zu fragen, alle hohe Regalia zu Kriegs- und Friedens-Zeit ausüben können. Die höchsten Gerichte in diesem Reiche sind der Justitz-Rath, der Kriegs-Rath, der Finanzien-Rath, die Canzeley, das Handels-Gerichte und das Berg-Amt. Der letztverstorbene König Carolus XII wurde zu Anfange des ietzigen Seculi mit Pohlen und Rußland in einen blutigen Krieg verwickelt. Im Jahr 1706 gieng er mit seiner Armee nach Sachsen, und da wurde der Friede mit König Augusto zu Alt-Ranstädt geschlossen. Das folgende Jahr 1707 gieng er wieder nach Pohlen und an die Rußischen und Cosackischen Grentzen, und wolte den Krieg wider Rußland mit Sieg und Ruhm zu Ende bringen. Allein das Glücke veränderte sich geschwind wider aller Menschen Vermuthen; denn als es den 27 Jun. 1709, bey Pultawa zu einer Haupt-Action kam, so wurde die Schwedische Armee totaliter geschlagen, und grösten theils gefangen der

König

König wurde genöthiget, seine hohe Person nach Bender, einer Türckischen Grentz-Festung, zu salviren, allwo und zu Demotica er sich hernach etliche Jahr befunden hat. In eben diesem Jahre 1709 kündigte auch der König in Dänemarck der Kron Schweden den Krieg solenniter an, und that eine Landung in Schonen, muste es aber den 10 Mertz 1710 mit grossem Verlust wieder verlassen. Im folgenden 1711 Jahr geschahe die Invasion in Pommern, und 1712 in das Bremische, da die Festung Stade von den Dänen belagert und erobert wurde. Hierauf ward zu Ausgang gedachten Jahres der Krieg aus Pommern in das Mecklenburgische und Hollsteinische, und von dar in Jütland transferiret, da denen Schweden 1713 die Festung Tönningen eingeräumet wurde, welche sie aber bald darauf den Dänen übergeben musten. Den 22 Nov. A. 1714 kam ermeldter König aus der Türckey wieder zu Stralsund an, und in diesem, wie auch im folgenden 1715 Jahre, wurde der Krieg in Pommern mit allem Ernst fortgesetzet, und nicht nur Stettin und Stralsund, sondern auch Wißmar nebst dem gantzen Schwedischen Pommern von den Nordischen Alliirten erobert, und hierdurch die Schweden von dem Deutschen Boden, bis auf das Zweybrückische, gäntzlich delogiret. Hierauf ist es in den Nordischen Provintzen meist ruhig gewesen, ausgenommen in Norwegen, allwo die Schweden verschiedene Einfälle thaten, und mit den Dänen so wohl zu Lande, als zu Wasser, etliche kleine Actiones hatten, waren aber endlich so unglücklich, daß sie ihren Heldenmüthigen König, Carln XII, in der Belagerung der Dänischen Festung Friedrichshall An. 1718 durch einen Stückschuß verlohren, und hierauf das Dänische Norwegen eiligst verlassen musten. Nach diesem fatalen Todes-Fall wurde die Königliche Schwester, Ulrica Eleonora, welche den 28 Jan. 1688 gebohren, und seit den 4 April 1715 eine Gemahlin Friderici, des jetzigen Landgrafen von Hessen-Cassel war, alsobald von denen 4 Reichs-Ständen als Königin proclamiret, dabey aber die bisherige Regiments-Forme verändert, und das Königreich Schweden wiederum in ein Wahl-Reich verwandelt, die bisherige Souveraineté, als eine dem Lande höchstschädliche Sache, auf ewig abgeschaffet, und ein grosser Reichs-Rath bestätiget, ohne dessen Beyrath und Einwilligung die Königin und ihre Kron-Nachfolger in wichtigen Angelegenheiten nichts unternehmen sollen. Endlich ist auch der Königliche Gemahl, nunmehriger Landgraf, am 2 April 1720 zum König erwehlet, und der langwierige Nordische Krieg durch den am 30 August. 1721 zu Nystadt zwischen der Kron Schweden und dem Czaar geschlossenen Frieden beygeleget worden, darinnen aber Schweden gantz Lief- und Esthland, Ingermannland, und einen Theil von Carelien, wo Wyburg und Kexholm gelegen, an Rußland auf ewig abtreten müssen. Das Jahr vorher war mit Preussen und Dänemarck der Friede geschlossen, und der erstern Krone Stettin und der District von Vor-Pommern bis an die Peene auf ewig überlassen worden. Und An. 1719 hatte die Königin mit Chur-Hannover Friede gemacht, und demselben Bremen und Verden auf ewig überlassen. Unter der ietzigen Regierung hat sich das Land nicht nur wieder erholet, sondern die Commercien und Manufacturen kommen von Tag zu Tage in bessern Flor. Seit einigen Jahren hat Franckreich die Schweden noch mehr in sein Interesse zu ziehen gesucht, auch deswegen eine genaue Allianz mit diesem Reiche geschlossen, welches denen benachbarten Puissanzen, absonderlich Rußland sehr bedencklich gewesen. Es verfiel hierauf die Cron Schweden mit Rußland in einen neuen Krieg, in welchem Schweden beynahe gantz Finnland verlohr, allein durch den Anno 1743 erfolgten Frieden wurde ihm selbiges nicht allein wieder gegeben, und eine genaue Verbindung mit Schweden eingegangen, der Herzog von Hollstein ward zum Thronfolger erwählet, weil aber dieser die Griechische Religion annahm, und Groß-Fürst in Rußland wurde, so wählten die Schweden an seine Stelle Adolph Friedrich, Hertzogen von Hollstein-Gottorp und Bischoff zu Lübeck, zum Thronfolger, geb. 14 May 1710, welcher sich Anno 1744 mit Louisa Ulrica, Prinzeßin aus Preussen, vermählete, die den 24 Jul. 1720 gebohren worden.

Schweden, Neu-Schweden, Landschaft in Canada, in Nord-America, welche gegen Süden an Virginien, und gegen Norden an Neu-Niederland bis an dem Flusse Sud grentzet. Die Engelländer besitzen so wohl diese Landschaft, als auch Neu-Niederland, und nennen beyde zusammen Neu-Yorck. s. Yorck.

Schwedische Jungfer, ist ein Nahme, den man den Klippen zwischen Oeland und Smaland giebt.

Schwedische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Schwedt, Schwet, kleine und lustige Stadt nebst einem Amte und schönen Schloß in der Ucker-Marck an der Oder, 10 Meilen von Berlin, war die Residentz des An. 1711 verstorbenen Marckgraf Philipps von Brandenburg, und hat eine treffliche Brücke über die Oder.

Schweidnitz, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, ehemahls Oesterreich als König in Böhmen gehörig, welches gegen Süden das Königreich Böhmen, gegen Norden die Fürstenthümer Breßlau und Liegnitz, gegen Osten das Fürstenthum Brieg, und gegen Westen das Fürstenthum Jauer zu Grentzen hat. Es wird in 4 Weichbilder eingetheilet, nemlich in das Schweidnitzische, Strigauische, Balckenhayn-Landshutische und Reichenbachische, und nebst dem Fürstenthum Jauer durch einen gevollmächtigten Lands-Hauptmann zugleich regieret. Die Hauptstadt Schweidnitz, *Swidnicium*, liegt am Fluß Weistritz, 7 Meil. von Breß-

lau

lau gegen Süd-Westen, und ist etwas befestiget. Der Rath darinnen ist Catholisch, die Bürgerschaft aber meist Lutherisch, und vor der Stadt stehet eine Lutherische Kirche, als eine von denjenigen dreyen, welche den Schlesiern im Westphälischen Frieden Anno 1648 vorbehalten worden, und auf Interceſſion des Königs von Schweden hat dieselbe auch nunmehro eine Lutherische Schule, wie auch das Glocken-Geläut bey der Kirche, vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention An. 1707 erhalten. Sie hat ehemahls so herrliches Bier gehabt, daß in vielen Schlesischen Städten ein so genannter Schweidnitzer-Keller oder allgemeine Trinck-Stube angeleget, und solches Bier durch ein sonderliches Privilegium darauf verschencket worden. Wie denn der öffentliche Raths-Keller zu Breßlau noch heutiges Tags der Schweidnitzer-Keller heisset, obschon das Schweidnitzische Bier nicht mehr von der alten Güte, und das Strigauische Weiß-Bier viel höher gehalten, und häufiger ins Land geführet wird. An. 1742 erhielt der König in Preussen dieses Fürstenthum.

Schweidnitzische Wasser, s. Weistritz.

Schweiggern, Städtlein im Kreichgau, dem Herrn von Neyperg gehörig, das Schloß und Dorf Neyperg aber liegt eine Stunde davon.

Schweinfurt, *Swinfurtum*, freye Reichs-Stadt am Mayn in Francken, über welchen daselbst eine Brücke gehet, im Bischoffthum Würtzburg. Sie ist klein, aber einiger massen befestigt, und liegt 5 M. von Würtzburg.

Schweiningen, Flecken in Franckenland, der nach Anspach gehörig.

Schweinitz, kleine Stadt und Amt an der schwartzen Elster, im Sächsischen Chur-Kreis zwischen Wittenberg und Torgau. Allhier hat Churfürst Friedrich der Weise den merckwürdigen Traum von der Reformation gehabt. s. Reise-*Lex.*

Schweinsberg, Schloß und Städtlein in Ober-Hessen, am Fluß Ohm, den Baronen Schencken von Schweinsberg, als ihr altes Stamm-Haus gehörig.

Schweins-Federn, sind kurtze scharffe Pigven, deren man sich vormahls bey der Infanterie gar sehr bedienet hat, Lat. *Haſtæ genus peracutum.*

Schweitz, Suisse, *Helvetia*, grosse Landschafft in Europa, welche gegen Norden an Schwaben, und Elsaß, gegen Westen an die Franche Comté, gegen Süden an den Genfer-See, das Walliser-Land und das Hertzogthum Meyland, gegen Osten aber an Graubündten und Tyrol grentzet. Vor diesem wurde sie zu Deutschland gerechnet, und stunde unter dem Hause Oesterreich; bey 400 Jahren her aber hat sie sich zu einer freyen Republic gemachet, und sind die Schweitzer in dem Münsterischen Frieden An. 1648 völlig vor freye Leute erkläret worden. Ihre Länge erstrecket sich auf 50 und die Breite auf 30 Deutsche Meilen. Sie ist ein gebirgigtes Land, dahero sie wenig Getraide, hingegen aber mehr Viehzucht hat. Die Einwohner sind arbeitsam, aufrichtig und tapfer, und dienen auswärtigen Potentzien um den Sold zu Fusse, welche meistentheils wegen ihrer Treue die Leib-Garden aus Schweitzern erwehlen. Man sondert die Schweitz in drey Haupt-Theile ab, nemlich in die Cantons, in ihre Unterthanen, und in die Zugewandten Orte. Der Cantons sind 13, deren ieder eine absonderliche freye Republic vorstellet, welche mit den übrigen im Bunde stehet, und alle zusammen werden die Eydgenossenschaft genennet. Die Cantons Zürch, Basel, Bern und Schafhausen sind gantz der Reformirten Religion zugethan; in den Cantons Glaris und Appenzell, ist die Reformirte und Catholische Religion vermischt, und die Cantons Lucern, Schweitz, Zug, Freyburg, Solothurn, Uri und Unterwalden, sind gantz Catholisch. Die Catholischen Cantons halten ihre absonderliche Tag-Satzungen zu Lucern, die Reformirten die ihrigen zu Arau, alle Cantons zusammen aber ihre allgemeine Tage-Satzungen zu Baden. Die Schweitzerischen Unterthanen sind: Das Ländlein Vaud, die Grafschaft Baden, die freyen Aemter oder die Grafschaft Rore, die Herrschaft Windegg, das Thürgow, Rheinthal, Sargantz, Gaster, Murten, Granſen, Orben, Lugano, Locarno, Mendriſi, Val Magia, Bellinzona, Riviera, Val Brenna u. a. m. Die Zugewandten Orte aber sind: Graubündten, das Walliser-Land, die Stadt und Landschaft Biel, die Grafschaft Neuburg oder Neufchatel, die Republic Genf, die Stadt und der Abt von S. Gall, die Stadt Mühlhausen u. d. m.

Schweitz, Schwitz, *Suitia*, einer von denjenigen unter den 13 Cantons in der Schweitz, welche sich am ersten in die Freyheit gesetzet haben. Er lieget zwischen den Cantons Uri, Glaris und Zürch und dem Lucerner-See. Er ist nicht groß, sehr gebirgig, der Catholischen Religion zugethan, bestehet aus 6 Qvartieren, und der Haupt-Ort heisset Schweitz oder Schwitz, welches ein schöner Flecken ist, mit vielen Palläſten und Klöstern versehen.

Schweitzer-Butter, Schweitzer-Käse, Schweitzerische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Schwellin, Städtlein in der Grafschafft Marck in Westphalen, ohnweit Soest, bey welchem eine wunderns-würdige Höhle ist, deren Ende bisher noch nicht hat können gefunden werden.

Schwenburg, Dänisches Städtgen auf der Insel Fünen an der Ost-See, nebst einem Hafen.

Schwenden, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen, am Fluß Wardana, welcher nechst dabey aus einer See entspringet.

Schwenten, Fluß in Preussen, wird auch sonsten genannt der heilige Fluß. In demselben findet man grosse starcke Eichen-Bäume,

die

die rechschwartz sind, und für Eben-Holtz verarbeitet werden, wiewohl niemand weiß, wie solche in diesen Fluß gekommen sind, weil daherum keine Eichen wachsen.

Schwentnig, seine Herrschaft im Schlesischen Fürstenthum Brieg, welche der Hertzog von Hollstein-Norburg, Rudolphus Fridericus, so 1688 verstorben, mit seiner Gemahlin, einer verwittweten Freyin von der Leipe, bekommen, und auf dem Schlosse dieses Nahmens gewöhnlich residiret hat.

Schwerde, s. Schwerte.

Schwerdtmagen, s. Agnaten.

Schwerdtträger in Liefland, s. Ritter-Orden.

Schwerin, Fürstenthum im Hertzogthum Mecklenburg, zwischen der Grafschaft Schwerin und der Herrschaft Rostock gelegen. Es gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin, und war vormahls ein Bißthum, welches aber im Westphälischen Frieden 1648 zur Satisfaction vor die an Schweden abgetretene Stadt Wißmar, an das Haus Mecklenburg, unter dem Titel eines Fürstenthums überlassen worden. Der jetzt-regierende Hertzog davon ist Carl Leopold, so den 26 May 1679 gebohren, und hat 1713 nach Absterben seines Herrn Bruders, Friedrich Wilhelms, die Regierung angetreten. Seine erste Gemahlin war Sophia Hedwig, Henrici Casimiri, Fürstens von Nassau-Dietz Tochter, von welcher er sich 1710 scheiden lassen, und hierauf den 17 Apr. 1716 sich mit der Rußischen Printzeßin, Catharina, des Czaars Petri I Bruders Tochter, in Dantzig vermählet hat, welche den 23 Jun. 1733 gestorben, und die Printzeßin Elisabeth Catharina Christina, gebohren den 18 Dec. 1718, hinterlassen hat; Diese lebt in Rußland, hat die Griechische Religion angenommen, und zugleich den Nahmen der vorigen Kayserin Anna, und führete den Titel Kayserliche Hoheit, ist auch den 14 Jul. 1739 mit dem Printzen von Braunschweig Anton Ulrich zu Petersburg vermählet. An. 1740 ward sie zwar zur Regentin von Rußland erkläret, aber 1741 nebst ihrem Gemahl und jungen Printzen Johanne verwahrlich nach Riga gebracht. Siehe Mecklenburg.

Schwerin, Grafschaft im Hertzogthum Mecklenburg, zwischen der Elbe und dem Schweriner-See gelegen. Sie gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, Stadt an einem kleinen See, in der Grafschaft dieses Nahmens, und die Residentz des Hertzogs von Mecklenburg-Schwerin. Sie liegt 12 Meilen von Rostock, und im Dom daselbst befindet sich das Fürstliche Mecklenburgische Begräbniß. Die anhaltende Widersetzlichkeit des Hertzogs Carl Leopold gegen die Kayserl. Mandata hätte diese Stadt, weil er daselbst sich aufhielt, und alles in Unruhe zu setzen suchte, eine Belagerung zu Wege gebracht, wenn dieselbe nicht den 9 Febr. 1735 in Zeiten capituliret, auch das Schloß sich in der Güte ergeben. Der Hertzog hat sich hierauf über See nach Wismar begeben.

Schwerin, Squirsina, Stadt in Groß-Pohlen, eine Meile von Meseritz an der Warte wo der Obra-Fluß hinein fällt, an den Grentzen der Marck-Brandenburg. Sie ward im Junio An. 1712 von den Woywoden Rybinsky an 4 Orten angesteckt, und gäntzlich abgebrannt.

Schwerin, ein altes Freyherrliches und in den Reichs-Grafen-Stand erhobenes Geschlecht, welches schöne Güter in Preussen, Pommern, und der Marck Brandenburg, ingleichen das Erb-Cämmerer-Amt von der Chur-Marck Brandenburg besitzt. s. Adel-Lex.

Schwersens, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1 M. von Posen.

Schwerte, Städtlein in der Grafschaft Marck am Fluß Rur, zwischen Dortmund und Limburg.

Schwetza, Städtlein und Schloß in Pomerellen an der Weichsel, im Pohlnischen Preussen, 8 M. unter Thorn.

Schwetzingen, Schloß in der Unter-Pfaltz, 2 Stunden von Heidelberg und 3 von Mannheim, ist von dem vorigen Chur-Fürsten zu Pfaltz treflich renoviret worden, und pflegte sich derselbe wegen der schönen Jagden öfters daselbst aufzuhalten.

Schwetzka, kleine Stadt in Groß-Pohlen 1 M. von Lissa.

Schwibusischer Kreis, liegt an den Grentzen des Fürstenthums Crossen in Schlesien, und ist der beste Ort darinnen die Stadt Schwibusen, Swebusium. Es gehörete dem Kayser, als König in Böhmen, und ist zwar von selbigem An. 1688 an Chur-Brandenburg vor die alte Prætension auf das Hertzogthum Jägerndorf cum pleno Dominii & Superioritatis Jure abgetreten, nach der Zeit aber wiederum gegen Erlegung einer Summe Geldes eingelöset, und dem Fürstenthum Glogau incorporiret, Anno 1742 aber mit an Preussen überlassen worden.

Schwienau, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, entspringet im Weidelischen Kirchspiel, nahe an der Brackenhöfde. Es richtet dieser Fluß seinen Lauf mitten durch das Elsdorfische und fliest in die Gerdau.

Schwilos, Schloß und Städtgen im Pilsner-Kreis in Böhmen, an der Warta.

Schwinborg, s. Schwenburg.

Schwine, s. Swine.

Schwinesund, s. Swynesund.

Schwinge, Fluß im Bremischen, der nicht weit von Stade in die Elbe fällt.

Schwinger-Schantze, kleine Festung im Bremischen am Flusse Schwinge, woselbst der Elbe-Zoll abgegeben wird. Sie wird auch sonst die Brunshuser-Schantze genannt.

Schwitte, Fluß in Mähren, welcher bey Brün vorbey gehet, und sich in die Teya ergeust.

Schwitz, s. Schweitz.

Schwobach, suche Schwabach.

Schwülm, kleiner Fluß in Nieder-Sachsen, welcher von Adelipsen herab rinnet, und samt der Aale beym Kloster Lippoldes Berge, im Amte Griselwerder, in die Weser sich ergeust.

Sciagraphia, kurtzer Entwurff oder Abriß eines Dinges.

Sciati, *Sciathus*, Insel des Archipelagi, welche von dem Cap de Verlichi in Macedonien durch einen Canal, eine Meile breit abgesondert wird, und schlecht bewohnet ist, weil sie öfters von den See-Räubern angefallen wird. Sie hat viel Häfen, worunter der vornehmste Hafen St. Georgii ist, und nicht weit davon liegt die Stadt gleichrs Nahmens auf einem Berge.

Scie, *Seja*, kleiner Fluß im Ländgen Caux, in der Normandie in Franckreich, welcher sich eine halbe Meile von Dieppe ins Meer ergeust.

Science oder Scienz, die Wissenschaft, Kunst, Gelehrsamkeit.

Scigliо, *Scylla*, Vorgebirge und Stadt, in Calabria oltra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, von welcher die berühmte Klippe, Scilla genannt, nicht weit entfernet ist.

Scilcester, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Scilli, Schilli, *Scyllæum promontorium*, Vorgebirge in Morea in der Provintz Sacania, nicht weit von der Insel Sydra, bey dem Eingange des Golfo d' Engia. Nahe dabey Nordwerts liegt die kleine Insel Scilly.

Scilly, s. Sorlingische Inseln.

Scin, Sing, Festung in Dalmatien auf einem hohen Berge, nicht weit vom Fluß Cettina gelegen, welche die Venetianer den Türcken A. 1680 abgenommen haben. Die Türcken belagerten diesen Ort 1715 vergebens, und wurden mit grossem Verlust von den Venetianern weggeschlagen.

Scio, s. Chio.

Scio, kleiner Fluß in Catalonien, der bey Balaguer in die Segre fällt.

Sciо co, Pioved sacco, Stadt im Paduänischen Gebiete in Italien, am Fluß Sciocco, welcher sich in den Fluß Brente ergeust. Der Bischoff zu Padua führet hiervon den Titel eines Grafens von Sciocco.

Scipione, Sepione, *Sepionium*, kleine Stadt im Hertzogthum Piacenza, welche von dem daselbst befindlichen saltzigten Wasser den Zunahmen Salso bekommen

Sciraci baſci, ist ein Bedienter am Persiänischen Hofe, welcher den königlichen Keller mit Wein versorget, Latein. *Cellarius Regis Persarum.*

Scito, Schiro, *Scyros*, Insel des Archipelagi, am Eingange des Golfo di Zeiton. Sie gehöret den Türcken, begreift 30 M. im Umfange, ist volckreich und fruchtbar an Baumwolle und Wein. Ihr Bischof gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Athen.

Scirpazzo, *Scirpatius*, Fluß in dem Hertzogthum Meyland, welcher in der Provintz Pavia entspringet, und sich in den Po ergeust.

Scirvan, s. Erivan.

Scissonisten, werden in Pohlen diejenigen genennet, welche von des rechtmäßigen Königs Parthey abtreten, Latein. *Scissionis in Regno Poloniæ Auctores:*

Scitie, Satie, Setia, Latein. *Navigium Italicum*, ist ein kleines Schiff in Italien, nur mit einer Decke, und segelt es mit Segeln, welche in die Höhe zugespitzet sind. Die Griechen und Türcken geben diesen Nahmen auch ihren Barqven.

Scköhlen, Städtlein im Thüringischen Kreise, 1 M. von Naumburg, dem Graf Moritz von Sachsen gehörig, hat ein klein Collegiat-Stiftlein, und ist schriftsäßig, auch An. 171[illegible] auf die Helfte abgebrannt, doch wieder fein aufgebauet.

Sclave, Esclava, Schiavo, ein Leibeigener, Latein. *Bello captus*; *Mancipium*, ist heutiges Tages eine solche Person, welche entweder als ein Christ von Türcken und Heyden gefangen worden, oder sonst wegen einer grossen Uibelthat in die Dienstbarkeit gerathen, also, daß sie ohne Lohn verrichten muß, was man ihr befielet. Es giebt auch unter denselben buone voglie oder Freywillige, welche sich vor ein gewisses Geld zur ewigen Dienstbarkeit verkaufet haben.

Sclavinnen der Tugend, s. Ritter-Orden.

Sclavonien, im weitläuftigen Verstande, ist eine grosse Landschaft in Europa, welche unterweilen Illyrien genennet wird. Sie erstrecket sich vom Golfo di Venezia bis an die Draw, und begreiffet Dalmatien, Bosnien, Croatien und Sclavonien in besonderm Verstande.

Sclavonien, in besonderm Verstande ist eine Provintz des Königreichs Ungarn, zwischen der Donau, Sau und Draw, welche sich 50 Meil. in die Länge, und 12 in die Breite erstrecket, und von einer sehr kriegerischen Nation bewohnet wird, auch reich an Getraide und Bergwercken ist. Sie grentzet gegen Süden an Croatien und Bosnien, gegen Osten an Servien und Ober-Ungarn, gegen Norden an Nieder-Ungarn, und gegen Westen an Steyermarck. Sie wird in zwey Theile abgesondert, unter welchen der Westliche den Nahmen Sclavonien behält; der Oestliche aber Rascien genennet wird, und beyde dem Hause Oesterreich unter dem Titel eines Königreichs gehören. Die Sclavonische Sprache ist eine Mutter vieler andern Sprachen; deren sich die benachbarten Länder, als Pohlen, Böhmen, Litthauen, Rußland, Dalmatien und andere bedienen.

Sclovia, s. Szlow.

Scolocastro, s. Egyra.

Scombrera, *Scombraria*, Insel bey dem Eingange des Hafens der Stadt Cartagena in Murcia.

Scone, Stadt in der Provintz Perth in Nord-Schottland, wo vor diesem die Schottischen Könige gecrönet wurden, und davon ein Lord aus dem Hause Murray den Nahmen führet.

Scontriren, heist bey den Kaufleuten und sonderlich in Meß-Zeiten die Rechnungen gegen einander conferiren, durch An- und Überweisen compensiren und abrechnen, mit einander liquidiren, und solchergestalt, ohne einen Groschen baar auszugeben oder einzunehmen;

nehmen, viele tausend Thaler bezahlen. s. Rescontro.

Scopia, Uscup, *Scupi*, Hauptstadt des Sangiacats Scopia, am Fluß Vadar, in Bulgarien, an den Grentzen von Macedonien, welche groß und volckreich ist, und einen Ertz-Bischoff hat. Im Jahr 1689 wurde sie von den Kayserlichen erobert, geplündert und in die Asche geleget.

Scoptice, anzüglich, höhnisch, Lat. *Aculeatim.*

Scoptisiren, einen mit stachelichten Worten anstechen, Lat. *Aculeatis dictis petere.*

Scopuli, *Scopelos*, kleine Insel des Archipelagi, welche aber nicht bewohnt ist.

Scopus, das Ziel, der Grund einer Sache, der Endzweck.

Scordal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, liegt an der Nord-See, 2 Schwedische Meilen von Drontheim.

Scosna, s. Sosna.

Scotistæ, s. Thomistæ.

Scotusa, kleine Stadt in Griechenland, in Thessalien, welche einen Bischoff hat, unter den Ertz-Bischoff von Larissa gehörig.

Screckingham, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Scriba puritatis, Escriva de Puridade, wird der Staats-Secretarius in Portugall genannt, Lat. *Regi Lusitanorum in publicis rebus a secretis.* Solches ist daselbst eines der wichtigsten Aemter, worzu allein die vornehmsten Personen des Reichs gelangen.

Scrinia principum, werden die Fürstlichen Archive genennet, worinnen alle geheimde Sachen verwahret werden.

Scrinium pectoris, ist eine bey den Römisch-Catholischen bekannte Redens-Art, die sie von dem Pabst gebrauchen, wenn sie sagen, daß er etwas im Sinne habe, welches er aufschiebe, bis es ihm gelegen düncket, solches kund zu thun oder ins Werck zu setzen. Dergleichen geschicht oft bey Cardinals-Promotionen, wenn der Pabst die Namen etlicher Personen verschweiget, und sich deren Beförderung bis auf andere Zeit in petto oder in Brust vorbehält.

Scripturen, allerhand Schriften, geschriebene Sachen und Documenta, Lat. *Manuscripta.*

Scripturiste, also werden in Engelland diejenigen genennet, welche in Religions-Sachen sich bloß allein an die heilige Schrift halten, Lat. *Scripturarius.*

Scrivia, kleiner Fluß im Hertzogthum Meyland, in der Landschaft Tortonese, welcher sich in den Po ergeust.

Scrupulus, ist das Drittel von einem Quentgen, oder der 24 Theil von einer Untzen. In allgemeinem Verstande heisset dieses Wort der Zweifel oder das Nachgrübeln in einem Dinge. Daher heist Scrupuliren, in einer Sache nachforschen, item sich ein Gewissen über etwas machen. s. Natur-Lex.

Scrutinium, ist eine Weise, die Stimmen bey einer Wahl zu sammlen, ohne daß man weiß, wer derjenige sey, welcher seine Stimme giebt, dergleichen Art unter denen Canonicis, bey Erwehlung eines Pabsts in dem Conclavi unter den wehlenden und votirenden Cardinälen gebrauchet wird. In Engelland heisset Scrutinium dasjenige Begehren, wenn man verlanget, daß bey der Wahl eines Parlaments-Glieds, Aldermanns oder Sherifs &c. die Stimmen noch einmahl aufgenommen werden sollen.

Scudo, eine Italiänische Müntze, welche 9 Lire und 12 Soldi gilt, und ist ohngefehr so viel, als ein Species-Thaler. s. Natur-Lexic.

Scultena, s. Panaro.

Scurrilität, s. Natur-Lex.

Scusa, Stadt in Diarbeck in Asien.

Scutaret, s. Scutari.

Scutari, Iscodar, *Scodra*, Türckische grosse Stadt in Albanien, am Fluß Bojana, in Griechenland. Sie ist wohl befestiget, hat eine feste Citadelle, wie auch ein Bischofthum unter das Ertz-Bischofthum zu Antivari gehörig. Sie ist die Residentz des Bassa von Albanien.

Scutari, Scutaret, Iscodar, *Scutarium*, ein grosses Dorf an der Meer-Küste in Natolien in Asien, dem Seraglio von Constantinopel gegenüber, in Asien gelegen, hat einen Seraglio oder Pallast des Groß-Sultans, und ist daselbst ein grosser Roß-Handel. Es hat den Nahmen von dem benachbarten grossen See Scutari, welcher 60 Meilen im Umkreise hat, und von allen Seiten mit Bergen umgeben ist, ausgenommen gegen Norden, allwo am Ufer die beyden Städte Medon und Trivasso liegen.

Scylla, ist eine Klippe des Mittelländischen Meeres auf dem Faro di Messina, dem Meer-Schlunde Charybdi bey Sicilien gegenüber.

Scymnicken, s. Comitiola.

Scythia, war vor alters eine grosse Landschaft, welche sich in Europa und Asien ausbreitete.

Scythia Asiatica, lag in derjenigen Gegend, wo man anietzo die grosse Tartarey findet. Scythia Europæa aber war ein Theil von Sarmatien, gegen den Pontum Euxinum und Paludem Mæotidem. Die Einwohner waren grosse, starcke, barbarische und kriegerische Leute, welche nichts von Gesetzen und Wissenschaften wusten.

Scyros, s. Chio.

Sdilles, *Delos*, sind zwey Inseln des Archipelagi, zwischen den Inseln Nacsia und Andro. Sie sind unbewohnt, gehören den Türcken, und der Hafen darauf heist Tourni.

Sdrin, Sdrina, *Stridonium*, Stadt in der Steyermarck, 15 M. von Rackelsburg.

Sea, Seya, Sena, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, 12 Meilen von Coimbra.

Seaton, See-Schloß an dem Strande des grossen Flusses Forth, in Süd-Schottland, 1 M. von Edenburg.

Seaux, prächtiges Lust-Schloß unweit Paris in der Isle de France, dem Hertzog von Maine gehörig.

Seb, Stadt in der Provintz Segelmesse, in Africa, im Königreich Biledulgerid, aus welcher

sich die Einwohner den Sommer über wegen der vielen Scorpionen wegbegeben müssen.

Sebaskeres, *Cryſius*, Fluß in Siebenbürgen, welcher sich mit der Theisse vereiniget.

Sebaste, Stadt in Armenien, in Asien, deren Bischoff nach Tarsus gehöret.

Sebel, *Acinaces*, eine Art des Degens, dessen Klinge auf einer Seite eine Scheide, auf der andern aber einen dicken Rücken hat. Er ist kurtz, und gegen die Spitze gekrümmt, wird sonderlich bey den Ungarn, Pohlen, Türcken, Persern und andern Orientalischen Völckern gebraucht.

Sebel, kleine Stadt in Curland, 4 Meilen von Goldingen gegen Westen.

Sebekies, ist eine Art Türckischer Küraßirer, Lat. *Cataphracti equites Turcici*.

Seben, Frauen-Kloster, Benedictiner-Ordens unweit Clausen in Tyrol.

Sebencia, fester Ort in Siebenbürgen, denen Zäcklern zuständig.

Sebenico, *Sibenicum*, Venetianische Stadt in Dalmatien, am Fluß Cherca, nebst einem weiten Hafen, dessen Eingang zwey Castelle beschützen, bey dem Einfluß des Flusses Kercka. Sie hat ein festes Schloß auf einem Berge, und ist eine der festesten Städte in Dalmatien, wird durch die Citadelle S. Nicolai beschützet, und hat ein Bischofthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Spalatro gehöret.

Sebere, Fluß im Königreich Neapolis, welcher 6 M. vom Berge Vesuvio entspringet, und sich bey la Bella theilet, davon der eine Theil in den Aquæductum in Neapolis, und der andere in das Meer fällt.

Sebes oder Sebeswar, Schloß und fester Paß in Ober-Ungarn, am Fluß Kerez gegen Siebenbürgen, den man mit wenig Personen sperren kan.

Sebes-Kerez, Fluß in Ober-Ungarn, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich in den Fluß Kerez ergeust.

Sebeste, Sächsische und schlecht verwahrte Stadt in Siebenbürgen.

Sebeto, *Sebethus*, kleiner Fluß, welcher bey der Stadt Neapolis in das Tyrrhenische Meer fällt.

Sebnitz, Städtgen im Meißnischen Kreis, im Amte Hohenstein, bey dem Einfluß der Sebnitz in die Elbe, 5 Meil. über Dreßden an der Böhmischen Grentze, und 3 von Bautzen gelegen.

Sebourg, Schloß nebst einem Gebiet im Hennegau, der Familie von Witthem gehörig.

Seby, kleine Stadt und Hafen in dem Stifte Alburg, auf der Halb-Insel Jütland, an dem Scager-Rack, 6 M. von Alburg.

Sebzuar, Stadt in Persien, in der Provintz Chorasan, in Asien.

Secchia, *Secia*, Fluß in Italien, welcher im Gebirge Carfagnana, an den Modenesischen Grentzen entspringet, und sich dem Einfluß des Flusses Menzo gegenüber in den Po ergeust. Dieser Fluß ist daher berühmt worden, weil zwischen Gaidella und Bondanello die Kayserlichen den 15 Sept. 1734 zur Nacht über denselben gesetzet, die Frantzösischen Retranchements überstiegen, und dieselben die Flucht gejagt.

Sechser, Sechs-Pfenniger, kleine Scheid-Müntze in Sachsen, welche zwey Dreyer, oder einen halben guten Groschen gilt, Lat. *Obol Saxonicus, quadrageſima octava imperialis par*. In Nieder-Hessen aber hat man Sechser so nur 6 leichte Pfennige, oder einen Clevischen Stüber, oder einen halben Kayser-Groschen betragen.

Sechsheller, ein feiner Ort im Dillenburgischen.

Sechsling, s. Sexling.

Sechs-Städte, in der Ober-Lausitz, *Hexapolis*, sind Bautzen, Görlitz, Zittau, Löbau, Lauben und Camentz. Sie gehören den Churfürsten zu Sachsen.

Seckau, *Secovium*, Flecken und Schloß in Nieder-Steyermarck, am Fluß Gayl, nebst einem Bischofthum unter dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehörig, welcher diesen Bischoff, der ihm huldigen muß, einsetzet, und ist er zwar ein Fürst des Heil. Röm. Reichs, iedoch ohne Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen. Der ietzige Bischoff ist ein Graf von Attems, erwählet 1738. Er residiret auf dem Schloß zu Leibnitz, welches gleich dabey unten am Berge liegt. In Ober-Steyermarck, 1 M. von Knittelfeld, liegt die Probstey und Kloster Seckau, so fast insgemein mit dem Bißthum confundiret wird.

Seckel, Lat. *Siclus Hebræorum*, war eine Jüdische Silber-Müntze, so insgemein auf den Werth eines halben Thalers gesetzet wird. Jedoch ist es nunmehro eine ausgemachte Sache, daß die Seckel-Stücken, so hin und wieder unter Christen und Juden zu befinden, keine wahre Jüdische alte Originalia, sondern auf Philippi Melanchthonis Anstiften im Joachims-Thal in Böhmen geprägt, zum Theil aber in noch jüngern Zeiten nach jenen copiret worden.

Seckelheit, s. Zeckelheit.

Seckelmeister, Lat. *Quæſtor*, ist eine Obrigkeitliche Person in einigen Schweitzerischen Städten, und bedeutet so viel, als einen Rentmeister, dergleichen in Zürch anzutreffen. Zu Basel werden sie Dreyer-Herren genennet.

Seckenheim, berühmter Flecken in der Unter-Pfaltz am Neckar, 1 M. von Mannheim.

Seckingen, *Saconium*, eine von den 4 Wald-Städten in Schwaben, und die kleineste unter denselben, auf einer kleinen Insel, welche der Rhein machet, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie gehöret dem Hause Oesterreich.

Seclin, kleine Stadt in der Castellaney Ryssel in Flandern, anderthalbe Meile von Ryssel.

Second Flanc, s. Natur-Lex.

Secours, Succurs, Latein. *Subſidium, Auxilium*, heisset eigentlich Hülfleistung, und wird solches Wort gebraucht, wenn im Kriege einer bedrängten Stadt oder Armee frische Völker und andere Nothdurften zum Succurs gesendet werden.

Secreta, Geheimnisse, Heimlichkeiten. Secret-Buch ist bey den Kaufleuten dasjenige Buch, worinnen der Principal sein Vermögen an Häusern, Gütern, baarem Gelde mit Schulden als ein Inventarium, einzeichnet, damit er solches vor sich und ingeheim brauchen könne, und nicht nöthig habe, alles öffentlich in die andern Handels-Bücher zu schreiben.

Secretaire d'Etat, Latein. *Regi in rebus publicis a secretis*, sind in Franckreich vier Secretarii, welche die Königliche Schreiben und Befehle unterzeichnen, und die Staats-Sachen expediren. Ein ieder hat sein besonders Departement, oder seine gewissen Länder und Oerter, über welche sich seine Verrichtungen erstrecken, und haben sie ihre Expeditiones also eingetheilet, daß der eine die Kriegs-Sachen, der andere die See-Sachen, der dritte die einheimischen, und der vierte die ausländischen Affaires zu expediren hat. In dem Königlichen Geheimden Rathe von Engelland sind auch zwey Staats-Secretarii, deren Amt sehr wichtig ist, und die vornehmsten Staats-Sachen angehet, daher sie auch, wenn sie Barons oder Edelleute sind, den Vorzug vor allen andern Barons und Edelleuten haben.

Secretarii, Lat. *Principi a secretis*, heissen diejenigen Bedienten bey Fürstlichen Regierungen, welche die Schlüsse des Cantzlers und der Räthe in gebührender Form u. dem gewöhnlichen Cantzley-Stylo zu Papier bringen, das Protocoll führen, und auch bisweilen mündliche Vorträge thun. Wo ein besonders Geheimde Raths-Collegium ist, da findet man auch Geheimde Secretarien und Cantzelisten, wo aber solche Sachen zugleich mit zur Regierung geschlagen sind, da ist ein gewisser Cammer- oder Geheimder Secretarius zu den Staats-Sachen bestellt.

Secretiren, eine Sache heimlich halten und verschweigen, Lat. *Commissa celare*.

Secte, *Sectarii*, heisset ietzo eine Ketzerey oder Rotte, die einer gewissen öfters irrigen Lehre anhänget, und dieselbige vertheidiget. s. Natur-Lex.

Section, heisset in gewissen Büchern eine Abtheilung oder Capitel. Bey den Medicis heisset Sectio Anatomica dasjenige, wenn sie menschliche oder andere Cörper aufschneiden, die Ursachen der Kranckheiten, den Situm der Eingeweide, und die Connexion der Gliedmassen zu untersuchen.

Seculares Sacerdotes, Lat. *Nulli ordini adscripti*, sind in der Catholischen Kirche solche Geistliche, welche sich mit keinem Kloster-Gelübde verbündlich gemacht haben, und in keinem gewissen Orden leben.

Secularisation, ist eine Handlung, wodurch eine geistliche Person oder ein geistlicher Ort weltlich gemachet, und dessen Einkommen zu weltlichen Dingen gewidmet wird, wie an den Ertz-Stifftern Magdeburg und Bremen und verschiedenen andern Bischofthümern in dem Westphälischen Frieden geschehen, Lat. *Numero rerum Ecclesiasticarum aliquid eximere*.

Seculum, heist eine Zeit von hundert Jahren, bey den Catholischen aber, was weltlich, und an keine Kloster-Gelübde gebunden.

Secundanten, sind zwey Personen, so den duellirenden Partheyen an der Seite stehen, und zusehen sollen, daß die Außmachung des Streits redlicher Weise vollstrecket, und keinem Theil zu viel oder zu wenig geschehe, Lat. *Auxiliator, arbiter certaminis singularis*.

Secunde, s. Natur-Lex.

Secundiren, einem helffen, beystehen, Lat. *Alicui auxilio esse*.

Securität, die Sicherheit, Gewißheit, Versicherung.

Secusia, *Segusium*, Stadt nebst einem festen Schloß an der Doria in Piemont, in Italien.

Sedan, *Sedanum*, befestigte Stadt nebst einer festen Citadelle, und dem Titel eines Fürstenthums an der Maas, in Champagne, der Kron Franckreich zuständig, hat vor diesem dem Hertzoglichen Hause de la Tour gehöret, welches aber solche an den König von Franckreich abtreten müssen, und dargegen Albret und Auvergne bekommen.

Sedanda, Königreich in Monomotapa, auf der Küste von Sofala in Africa, welches auch das Königreich von Sabia genennet wird.

Sede vacante, heisset in denen Canonischen Rechten, wenn der Päbstliche oder Bischöfl. Stuhl seines Ober-Haupts durch den Tod beraubet worden, in welcher Vacanz oder Erledigung indessen die Cardinäle oder das Dom-Capitel alle Jurisdiction, bis nach vollbrachter Wahl eines neuen Pabstes oder Bischoffes verwalten.

Sedegem, Castell in Ungarn, oberhalb Ofen.

Seder, siehe Sadre.

Sedes belli, das Land oder der Ort, wo der Krieg geführet wird, wo die feindlichen Armeen stehen.

Sedlczan, Stadt im Moldauer-Kreis in Böhmen.

Sedlitz, Cistercienser-Kloster im Czaslauer-Kreis in Böhmen. Es wird auch Sedlitz genannt, dabey ist eine Todten-Grufft, wodurch man mitten Creutzweise gehen kan; Sie ist von so vielen Gebeinen angefüllet, daß dergleichen nirgends in Europa auf einmahl sollen zu sehen seyn.

Sedlitz, Seydschütz, ein von dem Hällischen Medico D. Friedrich Hofmann Anno 1724 entdeckter bitterer Purgier-Brunnen, in Böhmen, 2 Meilen von Töplitz, welcher in dem, den Creutz-Herren mit dem rothen Sterne zugehörigen Dorfe Sedlitz in einem Bauer-Hofe, tief und starck hervor quillet, und anietzo weit verführet, auch daraus ein Saltz gesotten wird. Eine viertel Meile davon bey dem Dorffe Seydschütz, welches dem Fürsten von Lobkowitz zustehet, ist ein dergleichen Brunnen An. 1726 entdecket, und dessen Wasser noch etwas bitterer und kräfftiger befunden worden, weil dieser Brunnen etwas höher, als der Sedlitzer liegt, und nicht so viel Zuschuß von wildem Wasser hat.

See, siehe Lacus, und Meer, in Natur-Lex.

Sée, Fluß in der Normandie, welcher sich bey Auranches ins Meer ergeust.

See unser lieben Frauen, s. Carasui.

Seeberg, Stadt in Wermeland, im Pohlnischen Preussen.

Seebergen, Vogtey in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

See-Brieffe, Lettres de Mer, Lat. *Literæ navigandi potestatem facientes*, sind Patente, welche man von der Obrigkeit eines Orts erhält, damit man zur See fahren darff. In diesen Brieffen ist der Nahme des Schiff-Capitains und des Schiffes, wie auch die Grösse des Schiffes, und was es führet, und wer seine Eigenthums-Herren sind, enthalten.

Seeburg, Herrschafft und Amt in der Grafschafft Mansfeld, 2 Meilen von Halle, dem Herrn von Hahn wiederkäuflich gehörig. Es sind daselbst zwey Seen, 1 Meile lang, deren eine süsses, die andere saltzigtes Wasser führet.

Seeby, Dänisches Städtgen und Hafen, so zum Stifft Alburg in Nord-Jütland gehört, und im Cattegat an der Ost-See liegt.

See-Charten, *Mappæ Hydrographicæ*, sind diejenigen Charten, auf welchen die Gegenden der See, die Klippen, Sand-Bäncke und abwechselnden Winde, denen Schiff-Fahrenden zum Unterricht aufgezeichnet stehen.

See-Compas, Lat. *Pyxis nautica*, ist ein zartes Instrument von zartem gepappeten Papier, welches rund geschnitten, und erstlich in 360, hernach aber in 32 gleiche Theile, so den Horizont mit den 32 Winden vorstellen, getheilet ist, und von Johann Goa von Amalphi A. 1300 erfunden worden. In dem Mittel-Puncte hat es einen inwendig hohlen Kegel von Messing, nebst einer Nadel von gutem Eisen oder Stahl, so auf das gepappte Pappier genagelt, und mit einem Magnet-Stein bestrichen ist, welche sich alsdenn iederzeit nach den Polis richtet. Alles dieses setzet man auf eine Achse, hernach in eine Büchse, welche ein Glas bedecket, und welche in eine andere Büchse eingeschlossen wird, die dazu dienet, daß man 1 oder 2 Circkel von Kupffer oder Meßing darauf legen kan. Diese Circkel, welche man Balanciers nennet, machen, daß der Compas horizontaliter stehen kan.

Seefeld, Eremiten-Kloster S. Augustini in Tyrol, zwischen Zirle und Mittenwald.

See-Gewächse, s. Natur-Lex.

See-Hafen, s. Hafen.

Seehausen, Marcktflecken im Amte Siecke in der Ober-Grafschafft Hoya, in Westphalen, stehet unter Bremischer Jurisdiction.

Seehausen, *Seehusium*, alte und mittelmäßige Stadt in der Alten-Marck Brandenburg, 5 M. von Stendal gegen Norden, wird von dem kleinen Fluß Aland gantz umgeben, und nehret sich von der Schiffahrt, Handlung und Acker-Bau.

Seehausen, ehemahliges Jungfrau-Kloster, ietzo ein Amt in der Ucker-Marck, so dem Joachimsthaler Gymnasio zu Berlin zugeeignet worden.

Seekirchen, ein kleiner Ort im Saltzburgischen, unter Neumarck nach Saltzburg zu gelegen.

See-Kranckheit, Mal del Mer, Lat. *Morbus marinus, morbi navigantium*, ist ein Aufsteigen des Magens, welches diejenigen, die der See noch nicht gewohnet sind, oder lange Zeit nicht zur See gewesen, zum Brechen nöthiget, daher auch öfters die allerältesten See-Leute davon nicht befreyet sind.

See-Küste, Seekant, heisset bey den Schiffern eine lange Reihe von den Ufern eines Landes, so an der See lieget, z. E. die Englische, Frantzösische, Spanische, Barbarische, ingleichen die Nordische, Rußische und andere Küsten. Siehe Küste.

Seeland, *Seelandia*, eine der grösten und vornehmsten Inseln in Dänemarck, zwischen dem Cattegat und der Ost-See, also daß sie durch den Sund von Schonen, und durch den grossen Belt von der Insel Fühnen abgesondert wird. Sie ist 14 Meilen lang, und 12 breit, hat 17 Städte, 21 Aemter, 354 Kirchen, 7041 gantze und 1366 Bauer-Höfe, ohne was dem Adel gehöret. Die Haupt-Stadt auf derselben ist Coppenhagen, und die Insel Moen gehöret auch zum Seeländischen Stift.

Seeland, s. Formosa.

Seeland, s. Zeelandia.

Seelandia, s. Zeelandia.

Seele, in eines andern Seele schwören, L. *In Animam alterius jurare*, geschiehet, wenn ein Gevollmächtigter, oder dem es sonst von der Obrigkeit verstattet wird, in seines Principalen oder eines andern Namen einen Eid ableget, und selbigen dadurch so wohl, als wenn er es selbst gethan hätte, obligiret. Dergleichen geschiehet von den Abgesandten der vornehmsten Reichs-Stände am Kayserl. Hofe, wenn selbige von dem Kayser die Lehn im Nahmen derselben empfangen, und dabey das Juramentum Fidelitatis, oder den Eid der Treue in die Seelen ihrer hohen Principalen schwören. Wenn auch ein Delinqvent vor Gerichte die Urphede zu schwören sich boßhaftiger Weise weigert, so pfleget oft der Nachrichter oder ein Stadtknecht solchen Eid im Nahmen und in die Seele solches Delinqventen zu schwören.

Seelen-Verkäufer, s. Natur-Lex.

Seel-Messen, Latein. *Sacra piacularia, feralia*, heissen diejenigen Messen, so von den Catholischen Priestern vor die Seligkeit der Verstorbenen gehalten werden, damit sie desto eher aus dem Fegfeuer in den Himmel gelangen mögen. Es pflegen in den Königlichen Testamenten wohl 100000 Seel-Messen verordnet zu werden, deren Frucht, Genuß und Wirckung, wenn sie der Verstorbene nicht vonnöthen hat, dennoch seinen Eltern, Geschwistern, Freunden und Bedienten zu statten kommen soll.

Seelowitz, eine schöne Herrschaft bey Brünn in Mähren, dem Grafen von Sintzendorf gehörig.

Seelov, Seelau, Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, im Lebuser-Kreise, und unter

unter das Amt Lebus gehörig, 3 Meil. von Franckfurt.

See-Machten, See-Potentzen, Lat. *Summæ poteſtates mari potentes*, darunter werden sonderlich Engelland, Holland, Schweden, Dännemarck und Rußland, verstanden. Insgemein aber die beyden erstern.

See-Rechte, ſ. Natur-Lex.

Seeſtädtel, Städtlein in Böhmen, im Sazer-Kreise nahe an den Sächsischen Grentzen, dem Grafen von Lobkowitz zu Eisenberg gehörig.

Seeſten, Schloß und Amt im Bartenland im Brandenburgischen Preussen.

See-Vermählung, ſ. Bucentauro.

Seez, *Sagium*, *Sajorum Civitas*, *Seluniorum Urbs*, *Vagontum Seſſuorum*, kleine Frantzösische Stadt am Ursprunge des Flusses Orne, in der Normandie, nebst einem unter dem Ertz-Bischof zu Rouen gehörigen Bischofthum.

Seffay, *Savus*, Fluß im Königreich Algier in Africa, welcher sich bey der Stadt Algier in das Mittelländische Meer ergeust.

Seffis, ſ. Teffis.

Segga, Flecken bey Franckenhausen in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Segbans und Sarigias, ist eine Art Kriegs-Leute, welche die Beglerbegs und Bassen allezeit unterhalten, deren jene der Reuterey, diese aber des Fuß-Volcks Bagage bewachen, Lat. *Impedimentorum exercitus Turcici cuſtodes.*

Segeberg, kleine Stadt und weitläufftiges Amt in der Landschaft Wagrien in Hollstein, am Fluß Trawe, dem Könige in Dänemarck gehörig. Bey dieser Stadt liegt ein altes Schloß auf einem hohen Felsen, so ein Kalck-Berg ist, und in dem Schwedischen Kriege meist ruiniret worden.

Segedin, Seged, *Segedunum*, befestigte Stadt in Ober-Ungarn, welche eine Handels-Stadt ist. Sie liegt in der Grafschaft Bodrog an der Theisse, und wurde 1686 durch die Christen mit Accord erobert.

Segel, Lat. *Velum*, heist bey den See-Fahrenden insgemein ein Schiff, denn sie sagen in ihrer Redens-Art: Unsere Flotte ist so viel Segel, d. i. so viel Schiffe starck, Lat. *Claſſis tot navium eſt.* ſ. Natur-Lex.

Segelmeſſe, grosse Landschaft in Biledulgerid in Africa, zwischen der Barbarey und der Wüsten Zaara, in welcher eine grosse Menge Datteln wächset. Die Stadt Segelmesse liegt am Fluß Ziz, und diese Provintz ist dem Kayser von Marocco unterthan.

Segeln, by de Windt zeilen, bey dem Winde segeln, Latein. *Ventum adverſum obliquis velis excipere*, geschiehet alsdenn, wenn man sich eines Windes gebrauchet, welcher dem Lauf, den man sich vorgesetzet hat, gantz entgegen zu seyn scheinet, indem man die Segel auf die Seite wendet, und also den Wind auf der Seite nimmet. Mit baeckaegen Windt zeilen, heisset, wenn der Wind bald von hinten, und bald von der Seite wehet, alsdenn man alle Segel brauchen oder beysetzen muß.

Segel streichen, Lat. *Vela ſubmittere*, ist derjenige Gruß und Reverentz, den die Schiffe der Städte oder Republiqven, wenn sie vor einem Königlichen Schiffe oder Festung vorbey segeln, aus Ehrerbietung machen, indem nach 9, 11, oder wenn sie einem Admiral begegnen, nach 15 Canonen-Schüssen, der Patron des geringern Schiffes den Wimpel oben an dem grossen Mast zusammen ziehet, auch die beyden Mars-Segel in etwas herunter fallen lässet, so lange bis das andere Schiff vorbey und die Festung paßiret ist, dagegen sie wiederum mit 7 bis 9 Schüssen begrüsset werden. Dergleichen geschicht von allen Schiffen, welche im Sund bey Cronenburg vorbey segeln, und die Kauffarthey-Schiffe erweisen allen Kriegs-Schiffen diese Ehre.

Segel-Tuch, heist die Leinwand, so auf besondere Art aus Hanf zubereitet, und zu Segeln auf die Schiffe gebrauchet wird, Lat. *Carbaſa*, *Velum*.

Segeme, grosses Gebirge im Königreich Fez in Africa, welches von einer freyen und streitbaren Nation, Bereberes genannt, bewohnet wird.

Segerippo, ſ. Seregippe.

Segeſt, Festung in Nieder-Ungarn, unweit Canischa.

Segeswar, ſ. Schäsburg.

Segewold, Sewold, *Segevoldia*, kleine Stadt in Letten, in Liefland, am Fluß Teyder, 7 M. von Riga.

Segna, ſ. Zeng.

Segnelay, *Sellimacum*, ein guter Flecken am Fluß Senin, im Hertzogthum Burgund, nebst dem Titel eines Marquisats, welches die Colbertische Familie in Franckreich erblich an sich gekauft.

Segni, *Signia*, Stadt auf dem Berge Segni, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischofthum und dem Titel eines Hertzogthums.

Segni, Berg in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welche Provintz er von Osten gegen Westen in 2 Theile absondert. Der Nördliche heisset Campagna und der Südliche Marina.

Segnitz, Flecken im Franckenlande, am Mayn unweit Marckbreit. Es ist dreyerley Herrschaft, nemlich der Brandenburgischen, Würtzburgischen und Zobelin unterworffen.

Segon-baſci, Latein. *Rei venatoriæ præfectus*, ist ein Jagd-Bedienter am Persianischen Hof, welcher vor die Hunde sorget, und unter dem Mirſcikan oder Ober-Jägermeister stehet.

Segorbia, Segovia, kleine Stadt am Fluß Murviedro im Königreich Valentia, nebst einem Bischofthum unter den Ertz-Bischof von Valentia gehörig.

Segovia, *Segubia*, *Arevatorum Urbs*, ziemlich grosse Stadt nebst einem Castell auf einem Berge in Alt-Castilien, allwo drey kleine Bäche zusammen kommen, unter welchen der Ereſme der vornehmste ist. Sie ist ziemlich

groß, hat weitläuftige Vorstädte, und werden in derselben schöne Tücher gemachet. Es wird sonst nirgends in Spanien Müntze geschlagen, als allhier und zu Sevilla. Ihr Bischofthum stehet unter dem Ertz-Bischof zu Toledo, und sie liegt 20 Spanische Meilen von Toledo.

Segovia, Stadt in Nord-America, in der Provintz Nicaragua, 30 Meil. von Leon, gegen Norden, deren Gegend sehr reich an Gold-Minen ist

Segovia la nueva, *Segovia nova*, Stadt in Süd-America, in der Provintz Venezuela, welche von den Spaniern erbauet worden. Ihre Gegend ist unfruchtbar, hat aber hingegen fischreiche Flüsse, und in den Bergen giebt es viel Gold-Bergwercke, die aber aus Mangel der Sclaven nicht können gebauet werden.

Segre, *Sicoris*, grosser Fluß in der Grafschafft Cerdagne, in Catalonien, welcher in den Alpen entspringet, und sich zu Mequinenza in den Ebro ergeust.

Segre, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Anjou, wo der kleine Fluß Versee in den Fluß Oudon fället.

Segura, Stadt nebst einem Schlosse in Portugall, in der Provintz Beira, auf einem Berge gelegen.

Segura, kleine Stadt in Andalusien, im Gebirge Segura.

Segura, kleine Stadt in Biscaya, in Spanien, allwo viele Eisen-Hämmer sind.

Segura, *Secura, Tuder*, Fluß in Spanien, welcher im Gebirge Segura in Neu-Castilien entspringet, und sich in dem Königreich Valentia, in den Meer-Busen von Alicante ergeust.

Segura, Sierra Seguro, Cacorla, *Montes Securæ*, ein Gebirge in Spanien, welches an den Grentzen von Andalusien, Neu-Castilien, Murcien und Granada liegt.

Segura de la Frontera, *Securitas Confinium*, kleine Stadt in der Provintz de los Angelos, in Mexico, in Nord-America.

Segura de la Sierra, ist einer der besten Ritter-Sitze des Ritter-Ordens von St. Jacob, im Königreiche Neu-Castilien, nicht weit von Alcarez.

Segura, s. Porto Seguro.

Seida, Städtlein, Herrschafft und Amt im Sächsischen Chur-Kreis, nicht weit von Jessen, wobey die Seydische Heyde lieget.

Seidenberg, Seydenberg, kleine Stadt und Standes-Herrschafft in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und Zittau, gehöret denen von Einsiedel zu Wolckenburg in Meissen. Am 2 Jul. An. 1717 schlug das Wetter unter währendem Gottesdienste in die Kirche, wodurch 7 Personen getödtet, und 50 beschädiget wurden.

Seidenstetten, Marcktflecken und Kloster in Unter-Oesterreich, unweit St. Peter in der Au gelegen.

Seidschütz, s. Sedlitz.

Seigerhütt, siehe Grünenthal.

Seignelay, s. Segnelay.

Seigneul, kleiner Fluß in der Landschaft Brie, der sich bey Charenton in die Marne ergeust

Seigstein, Bergstadt im Fürstenthum Brieg in Schlesien.

Seilla, *Salia*, Fluß in Lothringen, welcher in See Lindre entspringet, und sich zu Metz in die Maas ergeust.

Seillans, *Sallinienſium Urbs*, Flecken in der Provence, 5 M. von Frejus, in Franckreich.

Seimen-Bassa, ist der General-Lieutenant der Janitscharen, Latein. *Summus Ducis peditum Turcicorum vicarius.*

Seine, *Sequana*, einer von den grösten Flüssen in Franckreich, welcher bey Chanceaux im Hertzogthum Burgund entspringet, und sich in der Normandie durch einen breiten Einfluß in das Britannische Meer ergeust. Dieser Fluß hat von der See an bis auf 30 Frantzösische Meilen Ebbe und Fluth, und träget die grossen Schiffe bis nach Rouen.

Seine, *Sedena*, kleine Stadt in Provence, an den Grentzen von Dauphine in Franckreich.

Seinsheim, Schloß, Städtlein und Herrschaft in Francken, zwischen der Grafschaft Schwartzenberg, und der Marckgrafschaft Anspach. Dieses Schloß ist das Stamm-Haus der Frey-Herren von Seinsheim, von welchen die Fürsten von Schwartzenberg herstammen, denen es auch als ein Patrimonial-Gut gehöret.

Sejourniren, an einem Orte wohnen, sich aufhalten, Lat. *In aliquo loco degere, commorari.* Daher Sejour, die Wohnung, der Auffenthalt, Lat. *Commoratio.*

Seir, schrecklich rauhes Gebirge in Arabia Petræa, in Asien.

Seissel, *Sesselium, Sissum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschaft Bugey, an der Rhone, allwo An. 1720 eine neue Citadelle angeleget worden.

Seissenberg, Schloß, Stadt und Herrschaft im Unter-Crain, 3 M. von Rudolphswerth, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Seissenstein, s. Gottesthal.

Sekfunni, werden die Türcken von den Persern genennet, weil dieselben, wie die Hunde an die Wand zu pissen pflegen.

Selambria, s. Agriomela.

Selanger, Stadt in der Schwedischen Provintz Medelpadia, nicht weit vom Sinu Bothnico.

Selau, s. Seelow.

Selau, *Siloa*, schönes Prämonstratenser-Kloster im Czaslauer-Kreis in Böhmen.

Selb, Stadt und Amt am Fluß Selb in der Marckgrafschaft Culmbach.

Selbitz, kleiner Flecken in der Marckgrafschaft Culmbach dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Selbst-Erhalter, des grossen, kleinen und weissen Reußlandes Selbst-Erhalter, ist ein Prædicat aus der Rußischen Titulatur, dessen sich Ihro Rußische Majestät bedienen, und damit sonder Zweiffel das bey den alten Griechischen Kayserm bekannte Wort Avtocrator auszudrücken und nachzuahmen suchen.

Selbye, Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, am Fluß Ouse.

Selburg, Stadt in Semigallien, in Curland.

Selcke, Fluß auf dem Hartz, welcher bey dem Städtlein Günthersberg entspringet, wird erst der Lembach genennet, gehet auf Hartzgerode, Ermsleben, Hoym, und durch den Aschersiebischen See, und fället bey dem Kloster Hedersleve in die Bode.

Seldenau, kleine Herrschaft in Bayern, den Grafen von Ortenburg gehörig.

Selecz, Stadt in der Woywodschaft Novogrodeck in Weiß-Reussen.

Selemnus, Fluß in Achaja, in Griechenland, dessen Wasser gesund und heilsam, sonderlich aber der Liebe sich zu entschlagen, behülflich seyn soll.

Selerico, s. Celerico.

Selettre, kleine und wohlgebaute Stadt in der Landschaft Sologne in Franckreich, am Fluß Beuyeron, 4 M. von Blois.

Seleucia, Seleischa, kleine Stadt in Caramanien in Asien. Noch zwey andere Städte gleiches Nahmens liegen in diesen Landschaft, unter welchen die eine heutiges Tages Carazasar, die andere aber Selenche Jelber genennet wird.

Selictar-Siledhar, Selettar-Selichtar, oder Silahdar-Aga, ist ein Türckischer Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Sebel in einer rothen Scheide träget, und im Sommer die Fliegen hinweg jaget, Lat. *Acinacis Turcorum Imperatoris custos.*

Seligenstadt, Selingstadt, kleine Stadt am Mayn in Francken, dem Chur-Fürsten zu Maynz gehörig, 3 M. oberhalb Franckfurt, allwo ein reiches und wohlgebautes Benedictiner-Kloster. An. 1743 fiel hier ein Treffen zwischen dem Könige von Groß-Britannien und dem Marschall von Noailles vor, welches die Engelländer die Schlacht bey Dettingen nennen.

Seligenthal, Cistercienser-Kloster in Franken, im Stift Würtzburg.

Selige Dort, Frauen-Kloster Benedictiner-Ordens in Francken, im Stift Aichstädt.

Selin, Zelin, Türckisches Castell an der Donau in Bulgarien.

Selinga, Selenginskoy, Rußische Grentz-Stadt der grossen Tartarey, am Fluß Selinga, welcher sich in die Baikalische See ergeust.

Selinger-Insel, ist eine kleine Insel auf dem Rhein Fort-Louis gegenüber, und unweit denen Marckgräflichen Baden-Badnischen Grentzen. Die Frantzosen haben die so genannte Selinger-Schantze darauf erbauet, um dadurch desto besser aus Fort-Louis durch kleine Communications-Brücken disseit des Rheins zu kommen, es hat aber diese Schantze vermöge des 8 Artickels im Rastädter Friedens-Schlusse, nebst einem Theil der Brücke wieder geschleiffet, und der Grund und Boden dem Hause Baden-Durlach restituiret werden sollen.

Selivrea, *Selybria*, ziemlich grosse Türckische Stadt in Romanien, am Mar di Marmora, nebst einem Ertz-Bischofthum.

Selkirk, *Selaricum*, eine kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landschaft Twedale am Fluß Ettrict, wo das Land-Gerichte gehalten wird. Sie liegt 9 Meilen von Edenburg gegen Süden, hat Sitz und Stimme im Parlament, und gehöret dem Geschlechte Murray von Philiphaug.

Sella, *Salia*, kleiner Fluß in Asturia de Santillana, welcher sich zu Riba de Sella ins Biscayische Meer ergeust.

Selle, *Savus*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Picardie, in der Landschaft Tierache entspringet, durch die Provintz Cambresis fliesset, und sich in der Grafschaft Hennegau, zwischen Bouchain und Valenciennes in die Schelde ergeust.

Sellingen, s. Selinger-Insel.

Selo, Silaro, Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich in den Golfo di Salerno ergeust.

Selombria, s. Selivrea.

Selsey, kleine Halb-Insel in der Provintz Sussex in Engelland.

Selters, Nieder-Schelters, Chur-Trierisches Städtlein im Westerwald, hat einen Sauerbrunnen, welches bishero sehr bekannt worden, und weit und breit verführet wird.

Seltz, Stadt im Unter-Elsaß am Rhein, 6 Meilen unter Straßburg, der Chur-Pfaltz zuständig. Die Landschaft daherum wird der Hertgau genannt, und gehöret dem Land-Grafen von Hessen-Darmstadt aus der Hanauischen Erbschaft.

Selva, kleine Insel des Golfo di Venezia, zwischen den Inseln Osero und Pago.

Selz, Stadt und Schloß, in der Provintz Tarantaise in Savoyen.

Sem, kleiner Fluß in Rußland, entspringet aus einem kleinen See, und fällt im Fürstenthum Czernichow in die Dezna.

Sembriac, *Sembriacum*, Stadt in der Steyermarck, eine M. vom Muer-Fluß.

Semendria, Senderow, Smidrow, Splenderobi, *Sinderovia*, *Simandria*, Hauptstadt eines gewissen Bezircks an der Donau in Servien, in Ungarn, siebendehalb Ungarische Meilen von Belgrad, gegen Osten. Sie ist die Hauptstadt eines Sangiacats, hat ein festes Schloß, ist 1717 nach der Schlacht bey Belgrad von den Türcken verlassen, und hingegen von denen Kayserlichen besetzet worden. Hier war ein Bischöflicher Sitz, der aber 1728 nach Belgrad verlegt worden.

Semenen, also wird die Land-Militz in Bosnien genennet, Latein. *Milites provinciales Bosniæ.*

Semeur, s. Semur.

Semigallien, *Semigallia*, Hertzogthum und der Oestliche Theil von Curland, dem Hertzog von Curland gehörig.

Seminarium, also nennet man diejenigen Collegia, allwo die zum geistlichen Stande gewidmete Personen unterrichtet werden. Dergleichen Seminaria sind verschiedene in den Catholischen Landen, vor andern aber das zu Rom und zu St. Omer in Artois vor die Engellandische Nation berühmt. In Deutsch-

land sind auch unter den Lutherischen vor wenig Jahren Seminaria Theologica vor Studiosos angeleget worden, und zwar eines zu Halle vom König in Preussen, und das andere zu Eisenach von Hertzog Johann Wilhelm zu Sachsen-Eisenach.

Semirami, *Mons Semiramidis*, Paß im Gebirge der Provintz Adirbeizan, in Asien, durch welchen man aus dieser in die Provintz Arzerum, und also aus dem Persianischen in das Türkische Gebiet kommet.

Semlino, s. Zemlin.

Semoy, *Sesmarus*, Fluß in den Oesterreichischen Niederlanden, welcher im Hertzogthum Luxemburg nicht weit von der Stadt Luxemburg entspringet, und sich unterhalb Charleville in die Maas ergeust.

Sempach, kleine Stadt und Amt im Canton Lucern, am Sempacher See, in der Schweitz.

Sempel, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschaft Renfroana, 4 Stunden von Renfrew, gegen Süden gelegen.

Sempione, kleine Stadt an den Schweitzerischen Grentzen, in der Grafschaft Anghiera, im Hertzogthum Meyland, in der Gegend, wo der Fluß Ovedro entspringet.

Sempt, Fluß in Bayern, der in die Iser fällt.

Semper-freyen, *Semper liber*, ist ein gantz besonderer Titel etlicher Edlen Herren im Heil. Römischen Reich, und soll die Bedeutung des Wortes dahin abzielen, daß diejenigen, so dergleichen Prædicat führen, von langen undencklichen Jahren her freye Herren oder Barons gewesen. Diese Semper Freyen achten sich den Grafen gleich, und höher als die ordinairen Barones. Es führten aber den Titel als Semper-Freye die Herren von Limpurg, welche 1713 abgestorben, wie auch in Schlesien die Grafen und Herren von Schafgotsch.

Sempil, Stadt in der Schottländischen Provintz Clydesdale.

Semur, *Semurium*, Hauptstadt in der Provintz Auxois, im Hertzogthum Burgund, hat eine Baillage, und Priorie Benedictiner-Ordens. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in eben diesem Hertzogthume in der Provintz Brienois, nicht weit von der Loire.

Senat, Senatus, der Rath in einer Stadt.

Senatorn, sind in Pohlen diejenigen Räthe, 128 an der Zahl, welche dem Könige zugeordnet sind, damit seine Macht in den rechten Schrancken bleibe. Sie sind entweder Ertz-Bischöffe, Bischöffe, Woywoden, Castellanen, oder aus der Zahl der 10 Reichs-Beamten. Sie werden aber eingetheilet in die grosse und kleine. Jene sind die 23 Woywoden, ferner die drey Castellane von Cracau, Vilna und Troki, und der Staroste von Samogitien. Die übrigen 92 nennet man geringe und kleine Senatorn.

Senatus Consilium, heist in Pohlen, wenn an stat eines zuhaltenden Reichs-Tages die Reichs-Räthe zusammen beruffen werden, und über die allgemeine Staats-Angelegenheiten Deliberation pflegen.

Senatus Consultum, heisset bey den Juristen derjenige Schluß, welchen der Römische Rath in gewissen Streitigkeiten gefasset, und denselben nachzuleben befohlen.

Senatus Consultum Macedonianum und Vellejanum, s. Natur-Lex.

Send, Provintz in Persien, zwischen den Provintzen Makeran und Sagistan, und den Ländern des Moguls.

Sende, Sinedi, wüster und sandiger Strich Landes im Stift Paderborn, darinnen die beyden Flüsse Lippe und Ems entspringen, und welcher sich durch die Grafschaften Lippe, Ravensberg und Rietberg, bis nach Münster und Osnabrück erstrecket.

Senderbegii, werden bey den Türcken diejenigen Soldaten genennet, welche, wenn ein furieuser und desperater Anfall auf die Christen soll gewagt werden, voraus geschickt, wie die wütende Hunde um sich rasen, und wenn sie das ihre glücklich verrichten, mit den reichsten Belohnungen angesehen werden.

Senderow, s. Semendria.

Senderut, ziemlich grosser Fluß in der Provintz Erack, in Persien, welcher seinen Ursprung aus dem Demawend nimmt, die Süder-Seite der Stadt Ispahan beströmet, auch durch unterschiedliche Canäle und Röhren in die Königliche Gärten und vornehmsten Häuser geleitet wird.

Sendisow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Sendomir, s. Sandomir.

Sendre, suche S. Andre.

Seneau, ist eine lange Barque, welche die Holländer zum Lauf gebrauchen; iedoch kan sie über 20 bis 24 Personen nicht führen, Lat. *Navicula Belgarum velox.*

Senechal de France, *Seneschallus*, vor alters ein Kron-Beamter in Franckreich, welcher unter den Merovingern die Aufsicht über das Königliche Haus hatte, und die Ausgaben so wohl zu Kriegs- als Friedens-Zeiten anordnete. Heist sonst dem eigentlichen Wort-Verstande nach so viel als Truchseß. Er führte auch die Königliche Standarte, und das Commando über die Königlichen Völker. Diese Charge aber ist 1191 mit Theobaldo erloschen. Heut zu Tage heist Senechal in Franckreich die vornehmste Gerichts-Person oder der Präsident in einer Landschaft, darinnen unter seinem Nahmen die Urtheile abgefasset werden, welcher auch, wenn es nöthig ist, den Adel zusammen beruffet, und den Ban und Arriere-Ban des Adels in seiner anvertrauten Landschaft anführet. Seine Jurisdiction oder Gerichtbarkeit wird eine Senechaussée genannt. In Engelland hatte man auch einen Groß-Senechal, welcher Lord High Steward genannt wird.

Seneffe, ein Dorf in Brabant, in dem Qvartier von Brüssel 2 Stunden von Nivelle, an welchem den 11 Aug. 1674 zwischen dem Printzen von Oranien, und dem Duc de Condé ein blutiges Treffen vorgefallen.

Senega, derjenige Arm des Flusses Niger, in Africa, welcher am weitesten gegen Norden fliesset

Senes, *Sanitium*, sehr kleine Stadt in der Viguerie Castellane in Provence, nebst einem Bischofthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Ambrun gehöret, und nach Castellane, 2 Meilen davon, verleget worden. Anno 1727 wurde der Bischoff daselbst wegen einer am 28 Aug. 1726 publicirten Pastoral-Instruction, worinnen er den P. Quesnel und seine Anhänger vertheidiget, auf einem Provincial-Concilio zu Ambrun, seines Amts und aller Bischöflichen und Priesterlichen Gewalt entsetzet.

Senfftenberg, Bambergisches Schloß u. Amt in Francken.

Senfftenberg, mittelmäßige Stadt, Amt und Schloß in Meissen, an der Elster, an den Lausitzer-Grentzen, 6 Meilen von Dreßden, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig. Sie hat theils Wendische, theils Deutsche Einwohner, und nähret sich grösstentheils vom Acker-Bau, das Schloß und die Festung, so Churfürst Moritz angeleget, ist sehr eingegangen, hat aber noch seinen Commandanten.

Senfftenberg, Ziamberg, Herrn-Stadt und Schloß im Königgrätzer Kreis in Böhmen.

Senfftenberg, Schloß in Oesterreich, anietzo dem Grafen Gundacker Thomas von Stahrenberg, als Erb-Marschallin in Oesterreich unter oder ob der Ens, gehörig, welches Erb-Marschall-Amt derselbe nach Absterben der Fürsten von Eggenberg 1717 vor sich und seine Descendenten, nach dem Primogenitur-Recht erhalten.

Seng, s. Zeng.

Sengami, Königreich und Stadt in der Landschaft Qvanto, auf der Insel Nipbon, in Japan.

Senica, kleine Stadt nicht weit von dem Lago d' Iseo, in der Venetianischen Landschaft Bresciano.

Senigaglia, s. Sinigaglia.

Seniores, sind die ältesten in einem Ministerio, Collegio oder Familie.

Senkan, kleine Stadt in Persien in Asien, zwischen Ispahan, und Derbent, allwo sich die Reisenden zu erfrischen pflegen.

Senlis, *Silvanectum*, *Augustomagus*, Stadt in der Isle de France, am kleinen Fluß Nonnete, nebst einem Presidial, wie auch einem Bischofthum, unter dem Ertz-Bischoff von Rheims gehörig. Sie ist die Haupt-Stadt der Grafschaft Senlis.

Senne, Fluß, welcher nicht weit von Soignies im Hennegau entspringet, und sich unterhalb Mecheln in den Fluß Demer ergeust.

Senn, Senn-Hütte, s. Nat. Lex.

Sennecy, festes Schloß in der Franche Comté, in der Landschaft Challonois, nicht weit vom Fluß Saone, nebst einer freyen Herrschaft.

Sennen oder Sennheim, Städtlein in der Grafschaft Pfirdt im Sundgau.

Senno, s. Sino.

Senoches, kleiner Ort nebst dem Titel eines Fürstenthums in der Frantzösischen Provintz Perche.

Senonois, *Senonensis Ager*, kleine Landschaft in Franckreich, zwischen Champagne, Auxerrois und Gatinois, darinne Sens die Hauptstadt ist.

Senofetsch, Schloß und feiner Marcktflecken im Juner-Crain, zwischen Laybach und Triest, dem Fürsten von Portia gehörig.

Sens, *Sennones*, *Agendicum*, Hauptstadt des Gebiets Senonois, wo die Flüsse Vienne und Yonne zusammen kommen. Sie ist alt, groß und schön, und hat ein Ertz-Bischofthum, Presidial und Baillage.

Sensalen, s. Meckler.

Sensburg, Städtlein in der Provintz Natangen, im Bartenländischen Kreise.

Senseria, s. Meckler.

Senset, Sausse, kleiner Fluß, welcher beym Dorf Bailioux in Artois entspringet, und sich zu Bouchain in die Schelde ergeust.

Sensgari, Stadt in der Ukraine, 2 Meilen von Pultawa an der andern Seite des Flusses Worcklo.

Sensheim, s. Seinsheim.

Sentenz, heisset bey den Juristen derjenige Spruch, der aus den Schöppenstühlen oder andern Gerichten über eine Streit-Sache verschiedener Partheyen ergehet. s. Nat. Lex.

Sentiment, die Gedancken oder das Urtheil, so man über etwas hat, Lat. *Animi sensa*.

Sentinelle, bedeutet so wohl die Wacht, als auch den Soldaten, der die Wacht verrichtet, Lat. *Excubiæ*, *Excubitor*.

Sentino, kleiner Fluß im Päbstlichen Gebiete, welcher im Hertzogthum Urbino entstehet, und sich in den Fluß Fiumesino ergeust.

Seon, Benedictiner-Kloster in Bayern auf einer Insel eines kleinen Sees gelegen, im Rent-Amt Burghausen, und Pfleg-Gerichte Clingen.

Sepan, Insel des Oceani Orientalis, welche die Spanier die Insel S. Josephi nennen, wiewohl sie nichts darauf besitzen. Sie hat einen guten Hafen, und ist volckreich.

Separiren, trennen, absondern, daher Separation, die Absonderung und Zertrennung.

Separatisten, also werden in Engelland diejenigen genennet, welche sich nur wegen äusserlicher Dinge dem Gehorsam der Kirche entziehen.

Sepeh Salar, ist in Persien der oberste Feldherr zu Kriegs-Zeiten, dessen Bedienung sich aber mit dem Kriege endiget, Lat. *Prætor militum: summus Persarum imperator*.

Sepet, Capo de Sepet, Vorgebirge in Provence, auf welchem eine kleine Schantze lieget, so den Eingang des Hafens zu Toulon bedecket.

Seprio, *Seprium*, Schloß am Fluß Olana im Hertzogthum Meyland, dem Grafen von Castiglione gehörig. An diesem Orte soll vor diesem die berühmte Stadt Insubrium gestanden haben.

Sept-Isles, *Septem Insulæ*, sind 7 kleine Inseln, nicht weit von der Küste von Bretagne.

Septentrio, ist diejenige Gegend, so nach Norden oder Mitternachtwerts lieget.

Septuaginta, so wird die Griechische Uibersetzung des Alten Testaments genennet, welche von

72 Personen auf Befehl des Königes Ptolemäi Philadelphi in Egypten verfertiget worden seyn soll.

Sequester, ist eine Person, die eine zwischen gewissen Partheyen streitige Sache, bis zu völligem Abtrag des Processes, gemeiniglich auf Obrigkeitlichen Befehl in Besitz nimmt, und Rechnung darüber thut. Dergleichen Sequestration bedienet sich der Kayser offtermahls zwischen denen um eine Stadt oder Platz streitigen Reichs-Fürsten, und eben auf solche Art haben auch Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg bishero die Grafschaft Mansfeld sequestriret.

Sequin, s. Nat. Lex.

Sequino, kleiner Fluß in Caramanien, in Klein-Asien, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Seraagasi, ist der Ober-Aufseher über alle Kammern der Zimmer des Groß-Sultans im Seraglio, was anlanget selbige zu saubern und zu verbessern; L. *Oeconomus palatii Turcorum Imperatoris.* Er sorget auch insonderheit vor die Pagen, welche die weisse Wäsche verwahren, und den Groß-Sultan auf der Reise begleiten.

Seraglio, Serraglio, Serail, Serrajo, Lat. *Palatium regium Imperatoris Turcici*, also nennet man im Morgenlande die Pallästе der Fürsten oder grosser Herren. In besonderem Verstande aber wird derjenige zu Constantinopel also genennet, darinnen der Groß-Sultan residiret, und welcher am Ufer des Meeres liegt. Er begreiffet ohngefehr 3 Italiänische Meilen im Umfange, und ist mit hohen und starcken Mauern umgeben. Man nennet ihm das grosse *Seraglio*, und liegt gegen den Oestlichen Theil der Stadt, allwo er auf 2 Seiten von Canälen benetzet wird, sonsten aber ist er mit einer einfachen Mauer und alten Thürmen umschlossen, deren einige rund, und die andern viereckig sind. Nebst diesem Seraglio findet man zu Constantinopel noch ein anderes, welches Esqui Serray, das alte *Seraglio*, genennet wird. Dieses dienet zu nichts anders, als zur Wohnung der Weiber des verstorbenen Groß-Sultans, und werden sie alle dahin gebracht, es sey denn, daß sein Nachfolger eine oder die andere davon behalten wolle, oder sie an einen Bassa verheyrathete.

Seraglio, Stadt nebst einem Strich Landes im Hertzogthum Mantua, nicht weit von Borgoforte.

Seraidar-Agasi, wird derjenige Gouverneur genennet, welcher in Abwesenheit des Groß-Sultans in dem Seraglio zu commandiren hat, Lat. *Palatii Turcorum Imperatoris præfectus.*

Seraikerodasi, ist am Türckischen Hof der Lieutenant des Seraagasi, und liegt ihm ob, iedes halbe Jahr die Tapeten der Säle und Kammern im Seraglio zu verändern, Lat. *Palatii Turcorum Imperatoris præfecti vicarius.*

Seraing, ein Schloß dem Bischoff von Lüttich gehörig, hat schöne Gärten und eine gesunde Luft.

Seraio, s. Serajo.

Seralien, *Seralienſis Sangiacatus*, eine Provintz oder Türckisches Sangiacat in Bosnien, in Ungarn, um den Fluß Bosna, darinne Serajo die Hauptstadt ist.

Seran, Fluß in Italien, welcher aus einem See in der Gegend Chambery entspringet, und sich oberhalb Seissel in die Rhone ergeust.

Seraphini, Müntze, s. Nat. Lex.

Seraskier, Lat. *Imperator exercitus Turcici*, bedeutet in der Türckey einen General der Armee oder das Haupt der Trouppen, welcher in Abwesenheit des Veziers commandiret. Es ist aber dieser Titel so gemein worden, daß auch zum öftern der geringste Commandante also genennet wird.

Seravalle, s. Serravalle.

Serays, suche Caravanserai.

Serchio, *Sercius*, *Anſer*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebirge, im Modenesischen Gebiete entspringet, und sich nicht weit vom Einfluß des Flusses Arno in das Toscanische Meer ergeust.

Serdar, ist ein Nahme, welcher bey den Türcken und Persianern den Generalen der Armee beygeleget ist, Lat. *Summus Belli Dux.*

Serdre, ist der oberste Priester, und der nechste nach dem Athema-Doulet in Persien, welcher die geistlichen Einkünfte unter seiner Inspection hat, und in Religions-Sachen erkennet, Latein. *Summi ſacrorum in Perſide præſulis vicarius.*

Sereberne, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 27 M. von Bialogorod.

Seregippe del Ré, kleine See-Stadt in Brasil in Süd-America und die Hauptstadt der Capitania Seregippe, welche zwischen der Insel Pernambuco u. Bahia liegt, in deren Gegend viel Gold- und Silber-Bergwercke sind.

Seregno, *Serenium*, kleine Stadt zwischen den Flüssen Lambrico und Seveſe, im Meyländischen, den Grafen von Masaglia gehörig.

Serena, eines von den 3 Haupt-Theilen der Landschaft Chili in Süd-America. Die Hauptstadt Serena oder Coqvimbo liegt am Einfluß des Flusses Coqvimbo, hat einen grossen und sichern Hafen.

Serenada, ist eine des Abends iemand zu Ehren angestellte Music, Lat. *Concentus muſicus veſpertinus.* s. Ritter-Lex.

Serene, kleine Stadt in Piemont in dem Fürstenthum Barcelonette, gegen die Grentzen von Dauphine, am Fluß Ubaye. Die Höhe von Serene lieget dabey, und ist meistens mit Schnee bedecket.

Serenegar, Stadt im Reich des Moguls am Fluß Ganges, im Königreich Siba in Asien.

Serenissimus, Serenissime, siehe Durchlauchtigste.

Serenz, Serentschin, *Serentium*, Schloß in Ober-Ungarn, 2 M. von Tockay.

Sereth, Fluß, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich in der Moldau, oberhalb Prioboli in die Donau ergeust.

Sereth, Stadt in der Moldau, am Flusse gleiches Nahmens, 15 Meil. von Jassy gegen Westen gelegen.

Serena,

Serfina, ſ. Serphino.

Sergeant, alſo wird in Franckreich der geringſte Gerichts-Bediente genennet, Lat. *Apparitor.*

Sergeant, Lat. *Ordinum Structor*, iſt ein Unter-Officirer, welcher in Abweſenheit der Ober-Officier vor die Compagnie Sorge träget. Er ordnet die Reihen der Glieder, und lehret die Soldaten mit dem Gewehr recht umgehen. Des Abends holet er das Wort, empfänget es entweder von ſeinem Regiments-Adjutanten oder von dem Major ſelbſt, und bringet es ſeinem Ober-Officier. Seine Anzahl Mannſchaft zur täglichen Wache muß er alle Tage auf dem beſtimmten Platz lieffern, und ſaget er den andern Unter-Officiers des Hauptmanns Befehl. Sein Gewehr iſt eine Flinte mit einer Bajonette oder eine Hellebarte auf der lincken Schulter; wie denn die Unter-Officiers ihr Gewehr allemahl auf der lincken, die Ober-Officiers aber das ihrige auf der rechten Schulter tragen. In Italien iſt Sergente Maggiore ſo viel als ein General-Major.

Sergeant-Major, oder Oberſter Wachtmeiſter in einer Feſtung, Lat. *Summus excubiarum præfectus*, wartet auf des Commandanten Befehl, ſchlieſſet des Morgens und Abends die Pforten in eigener Perſon auf und zu, theilet die Wachten gleich und ordentlich aus, holet das Wort und die Ordre alle Abende von dem Commandanten, giebt ſolches dem Wachtmeiſter, welcher es den andern hohen Officirern andeutet. Er theilet auch die Poſten der Wachten auf Zetteln aus, thut die Ronde um die Feſtung, und viſitiret die Schildwachten, ob ſie in der rechten Ordnung ſtehen, und wachſam ſind.

Sergna, Stadt in der Provintz Moliſe in Neapolis, hat einen Biſchoff.

Seri, *Seriacum*, Abtey Prämonſtratenſer-Ordens, in der Diöces von Amiens in der Picardie.

Seria, Stadt am Fluß Duero in Alt-Caſtilien.

Seriato, *Seriatum*, kleine Stadt in der Venetianiſchen Provintz Bergamaſco, nahe bey Bergamo an dem Fluß Serio.

Serica, war vor dieſem eine groſſe Provintz in Aſien, zwiſchen China, dem Berg Imaus und dem Scythiſchen Meere, wo heutiges Tages die Königreiche Tangut und Niuche in der groſſen Tartarey liegen, und waren ihre Einwohner wegen der Seiden-Manufacturen berühmt.

Serin, kleiner Fluß im Hertzogthum Burgund in Franckreich, welcher in der Provintz Autunois entſpringet, und ſich in die Yonne ergeuſt.

Serinwar, ſ. Neu-Serinwar.

Serio, *Serius*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Valtelins entſpringet, und ſich auf den Grentzen von Meyland in den Fluß Adda ergeuſt.

Serio, *Serium*, kleine Stadt in der Landſchaft Como, im Hertzogthum Meyland. Der kleine See dabey wird Lago di Serio genennet.

Sermida, Sermido, *Sermisum*, ein Schloß am Po im Hertzogthum Mantua, an den Grentzen von Ferrara.

Sermio, Fluß im Meyländiſchen, welcher im Meyländiſchen Gebiete entſpringet, und ſich in dem Gebiete von Tortona mit der Scrivia vereiniget.

Sermione, Sermio, kleines aber luſtiges Städtlein auf der Halb-Inſel gleiches Nahmens, die ſich gantz unten in dem Lago di Garda befindet, im Venetianiſchen Gebiete.

Sermon, eine Rede, auch wohl eine Predigt, wenn ſie inſonderheit nicht von der Cantzel, ſondern nur vor dem Altar gehalten wird.

Sermoneta, kleine Stadt nebſt dem Titel eines Hertzogthums in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, davon das Geſchlechte von Cajetano den Titel führet.

Sernancalhe, kleine und wohlgebauete Stadt nebſt einem feſten Schloß in der Provintz Beira in Portugall.

Serne, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 6 Schwediſche M. von den Norwegiſchen Grentzen.

Sernick, Stadt und Schloß in Ungarn, an den Croatiſchen Grentzen.

Seroicz, Stadt in der Woywodſchaft Maſovien in Pohlen.

Seronge, groſſe Stadt im Gebiet des groſſen Moguls in Aſien, welche von Kaufleuten und Handwerckern bewohnet wird, und wo man viel gemahlte Indianiſche Leinwand verfertiget.

Serpa, kleine befeſtigte Grentz-Stadt in Portugall, gegen Spanien, in der Provintz Entre Tajo y Guadiana, welche 1707 von den Frantzoſen unterm Duc d'Oſſuna eingenommen wurde.

Serpentara, kleine Inſel, welche zu Sardinien gehöret.

Serpentinel, Schmirgel, Lat. *Tormentum colubrinum minus*, iſt eine Art von kleinem Geſchütze oder Feld-Schlangen, und ſchieſſet insgemein eine Kugel von 16 Loth Bley; ſie wieget etwa fünftehalb Centner an Metall, und ihr Kernſchuß treibet etwa 160 Schritte weit. Siehe Math. Lex.

Serpentum Inſula, die Schlangen-Inſel, iſt klein und liegt auf dem ſchwartzen Meer, beym Einfluſſe der Donau.

Serphino, Serfina, Zerfanto, *Seriphus*, eine von den Cycladiſchen Inſeln, auf dem Archipelago, gegen die Küſten von Europa, zwiſchen der Inſel Pario und dem Golfo d' Engia, welche 30 M. im Umfang hat, und mit Felſen angefüllet iſt. Die darauf befindliche Stadt Serphino hat einen guten Hafen.

Serrana, kleine Inſel in Nord-America, auf dem Mar del Nort, zwiſchen Jamaica und der Küſte von Nicaragua.

Serranilhas, *Serranillæ*, ein Hauffen kleiner Inſeln oder Klippen, nicht weit von der Inſel Serrana in Nord-America.

Serrant, ſchönes Schloß nebſt dem Titel einer Grafſchaft in der Provintz Anjou, 4 Meilen von Angers.

Serravalle, Stadt, feſtes Schloß und Paß in Meyland, am Fluß Scrivia, an den Ge-

nuesischen Grentzen. Es wird gut Gewehr daselbst gemacht. Anno 1736 wurde darüber disputiret, ob es mit zu den Terris Langharum gehöre.

Serravalle, kleine Stadt und guter Paß am Unter-Po in Italien, allwo eine reiche Abtey von 14000 Kronen jährlichen Einkommens, welche der Pabst Innocentius XIII seinem Bruder, dem Cardinal Conti, 1721 conferiret hat.

Serre, Fluß in Franckreich in der Picardie, welcher in der Provintz Retelois bey der Abtey Sinlay entspringet, und sich unter Crecy mit der Oise vereiniget.

Serres, mittelmäßige Türckische Stadt in Macedonien, nebst einem Ertz-Bischofthum in Griechenland.

Serselly, *Serfela*, kleine Stadt nebst einem Hafen und einer festen Citadelle in der Landschaft Tenez im Königreiche Alger in Africa.

Servan, s. Erivan.

Servants d' Armes, Waffen-Knechte, Lat. *Equites Melitenses infimæ dignitatis*, haben den dritten Rang in dem Malteser-Orden, und führen Schwerdter, sind aber nicht so edel als die Ritter, so den ersten Rang haben, und die Priester, welchen der andere Rang zukommt, weil sie ihre vier Ahnen nicht wie die andern erweisen können.

Service, vor die Soldaten, bestehet in Saltz und Sauer, Holtz und Licht, Dach und Fach, Latein. *Demensum militare*. An Fürstlichen Höfen heist eine Service alles silberne oder vergüldete Geschirr an Schüsseln, Tellern, Bechern und dergleichen, womit die Tafel bedienet wird, Latein. *Instrumentum epularum argenteum*.

Servien, *Mœsia superior*, Provintz in Europa, welche gegen Osten an Bulgarien, gegen Norden an die Donau und die Sau, durch welche sie von Ungarn abgesondert wird, gegen Westen an Bosnien, und gegen Süden an Albanien und Macedonien grentzet. Man nennet sie unterweilen auch Rascien, und wird dieselbe in 4 Sangiacats oder absonderliche Gouvernements eingetheilet, welche sind das von Griechisch-Weissenburg, *Semendria*, *Scopia* und *Crattovo*. Sie ist groß, fruchtbar und reich, hat Gold- und Silber-Bergwercke und die Kayserlichen haben im vorigen Kriege und sonderlich durch die am 19 August 1717 erfolgte Eroberung der Festung Belgrad, das gröste Theil von diesem Königreich den Türcken abgenommen, und unter Ihro Kayserlichen Majestät Bothmäßigkeit gebracht, wurde aber 1739 in dem Frieden wieder an die Türcken cedirt.

Serviera, kleine Stadt auf einem Berge in Catalonien in Spanien, 3 Spanische Meilen von Matriecado.

Servis der Soldaten, s. Service.

Serviten, oder *Servi S. Mariæ*, sind Mönche, deren Orden 1232 zu Florentz, von 7 edlen und reichen Männern, unter welchen Bonfibius de Monaldis, oder wie andere wollen, Bernardus Bonavitus, der vornehmste gewesen, gestiftet worden, welche sich auf einen nahe gelegenen Berg begeben, und in einem von ihnen erbauten heiligen Hause nach der Regel Augustini, so sie von dem Bischoff von Florentz bekommen, in einem schwartzen Habit den Gottesdienst verrichtet, auch vom Pabst Alexandro IV und seinen Nachfolgern approbiret, vom Pabste Martino V aber unter die Bettel-Orden gezehlet worden.

Servitut, *Servitus*, heist sonst die Dienstbarkeit, Leibeigenschaft, Sclaverey; hernach aber, bey den Juristen, eine Gerechtigkeit, so man auf eines andern Grund und Boden exerciren kan, ohne daß der andere solches verhindern darf. Z. E. daß einer in des Nachbars Wand einen Balcken legt, darauf sein Gebäude ruhet, daß einer auf fremden Boden sein Vieh treibet, ingleichen daß der Nachbar sein Haus nicht höher führen, oder dem andern das Licht und die Fenster nicht verbauen darf u. d. m.

Sesanne, s. Sezane en Brie.

Sesarga, kleine Insel auf dem Mari Pacifico, bey Süd-America, und eine von den Inseln Salomonis.

Sescan, Suka Morzi, eine grosse See in der kleinen Tartarey, welche die Tartarey Nogais von der Crimischen Tartarey scheidet, und sich in das Mare delle Zabache ergeust.

Sesen, Seesongen, kleine Stadt im Nieder-Hertzogthum Braunschweig, 3 M. von Goßlar gegen Süd-Westen, an den Hildesheimischen Grentzen am Hartze.

Sesia, *Sessites*, *Sicida*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Walliser-Landes in den Alpen entspringet, und sich zwischen Casal und Valenza in den Po ergeust.

Sesner, ein vornehmer Türckischer Bedienter, nechst dem Motafaracas.

Seslach, Seslich, kleine Stadt, Schloß und Amt im Bischofthum Bamberg, 3 Stunden von Heldburg in Francken.

Seßling, s. Sexling.

Sessa, *Suessa*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums in Terra di Lavoro in Neapolis. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Capua.

Sessane, s. Sezane en Brie.

Sessia, das Thal *Sessia*, ist ein Theil des Hertzogthums Meyland, an den Grentzen von Piemont, durch welches der Fluß Seßia fließt. Es ist dasselbe 1707 von dem Kayser an den Hertzog von Savoyen abgetreten worden.

Session, ist der Nahme, den man den Versammlungen eines Concilii oder Collegii giebet. Es heisset dieses Wort auch der Sitz und Stelle in einem Collegio, und wird gebraucht von den neuen Fürsten und Grafen, wenn sie auf den Reichs-Tägen ihre Session und Votum nehmen, oder dazu admittiret werden, daß sie eine Stelle unter den andern bekommen, und über die wichtigen Abhandlungen ihre Stimmen beytragen dürffen.

Session, ist ein hohes Gericht in Schottland, welches aus 1 Präsidenten, 14 ordentlichen, und 4 ausserordentlichen Senatoren bestehet, welche man insgesamt Lords of the Session nennet,

net, und wird das Justiz-Wesen in diesem Gerichte administriret. Es hält des Jahres 2 grosse Termine, und wird in das äussere und innere Haus eingetheilet, davon das erstere alle Wochen wechselsweise von einem Senatore bestellet wird, der die Sachen schleunig expediret, und von dem man an das innere Haus appelliren kan.

Seſſole, kleine Stadt an den Grentzen der Landschafft Acqui, bey dem Flusse Bormida, in der Provintz Alba, im Hertzogthum Montferrat. Es ist ein Reichs-Lehn, etliche rechnen es mit zu der Marckgrafschafft Spinola, und nennen es Cesole.

Sesto, *Sextium*, feine Stadt an dem Lago Maggiore, in der Landschafft Anghiera, im Meyländischen. Es meynen einige, es sey dieses der Ort, den die Römer Sextas Calendas genennet, weil sie ordentlich am sechsten Tage iedes Monats in dieser Gegend ihren Göttern, absonderlich dem Mercurio und Herculi, solenne Opffer gebracht.

Sesto, s. Dardanellen.

Sestola, Hauptstadt in der Landschafft Frignano, im Modenischen Staat.

Sestri di Lepante, *Sevesta Tiguliorum*, kleine Stadt am Ligustischen Meer, der Republic Genua zugehörig. Auf der Westlichen Seite der Genuesischen Küste liegt noch eine Stadt, welche auch Sestri heisset.

Sete, Cap de Sete oder Gette, *Promontorium Sigium, Setius mons*, ein Vorgebirge an der Küste von Langvedoc, auf welchem eine kleine wohlbefestigte Stadt nebst einem kleinen Fort gelegen ist, dessen sich die Alliirten 1710 bey einer Descente bemächtigten, aber auch solches bald wieder verliessen. Nicht weit davon ist der Hafen, Port Louis oder de Sette genannt, erbauet worden, welcher der Anfang ist des berühmten Canals von Sete oder von Langvedoc, welcher sich zu Thoulouse mit der Garonne vereiniget.

Sethin, Schloß in Ober-Ungarn an den Mährischen Grentzen.

Setia, Sezza, *Setinum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, auf einem Berge, allwo vortreflicher Wein wächset.

Setia, *Cythæum*, kleine befestigte Stadt auf der Insel Candia, und die Hauptstadt der Landschafft Setia, an einem Golfo gleiches Nahmens. Sie hat einen guten Hafen, und ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischofthum von Candia.

Setines, s. Athen.

Setis, also nennen die Türcken und andere Morgenländer ihre Barqven, Lat. *Naves actuariæ minores Turcicæ.*

Seton, Dorff nebst einem schönen Pallast, Seton House genannt, in der Schottländischen Provintz Lothian, welches unterschiedlichen vornehmen Geschlechtern den Nahmen gegeben hat.

Setschin, festes Castell und kleiner Flecken in Ober-Ungarn, am Fluß Ibola, unweit Filleck und 9 Meilen von Erla.

Settala, kleine Stadt zwischen der Stadt Meyland und dem Fluß Adda im Hertzogthum Meyland, dem Fürsten von Trivultio gehörig.

Sette, s. Sete.

Settenil, *Septenilium, Arx Setinilia*, Festung in Granada, auf einem felsigten Berge an den Grentzen von Andalusien.

Settimo, *Septimum*, kleine Stadt nicht weit von Meyland, dem Marchese Menrici gehörig.

Settle, Stadt in Yorckshire in Engelland, am Fluß Ribbe.

Setuval, Setubal, S. Hubes, *Setubalia, Cetobriga*, befestigte Stadt im Portugiesischen Estremadura, an der Küste, wo der Fluß Zadaon ins Meer fället, wird durch 3 feste Citadellen beschützet, welche um die Stadt herum liegen, und ihr Hafen sonderlich von den Engell- und Holländern wegen des Saltzes, welches jährlich in grosser Menge von dar ausgeführet wird, fleißig besuchet.

Seve, lustiger und wohlgebaueter Flecken in Franckreich, zwischen Paris und Versailles, am Fluß Seine, über welchen daselbst eine höltzerne Brücke gehet.

Seve, Fluß im Florentinischen in Italien, welcher aus dem Apenninischen Gebirge entspringet, durch das Thal Mugello fliesset und sich in den Fluß Arno ergeust.

Seve, kleiner Fluß im Lüneburgischen, welcher von dem Adelichen Hause Holm und Jesteburg herrinnet, und bey Haarburg in die Elbe sich ergeust.

Sevenberge, kleine Stadt in Holland, aus der Erbschaft Wilhelms des III Königs in Engelland dem Printzen von Oranien 1732 gehörig.

Sevenborn, Sept Fontaines, eine Seigneurie im Luxemburgischen, 3 kleine M. von Arlon.

Sevennes, *Tractus Cemmenius*, Landschaft in Langvedoc, welche gegen Süden an Nieder-Langvedoc, gegen Westen an Rovergve, gegen Norden an Auvergne und Forez, gegen Osten aber an die Rhone grentzet, wodurch sie von Dauphine abgesondert wird. Sie begreiffet 3 kleine Landschaften, Gevaudan, Velay und Vivarais. Die Einwohner in Sevennes, so mehrentheils der Reformirten Religion zugethan sind, haben ihres Glaubens wegen die grausamsten Verfolgungen von der Frantzösischen Geistlichkeit ausgestanden, worüber nachmahls einige, die sich nicht zur Messe zwingen lassen wollen, die Waffen ergriffen, welches innerliche Feuer bis dato noch unter der Asche glimmet.

Sevenner-Gebirge, les Montagnes de Sevennes, *Mons Cemmenius*, wovon die Landschafft Sevennes ihren Nahmen hat, nimmt seinen Anfang in derjenigen Gegend, wo die Loire entspringet, und endiget sich an den Grentzen von Rovergve, und Ober-Langvedoc. Dieses Gebirge ist volckreich und wohl angebauet.

Sevenner Propheten, Lat. *Prophetæ Cemmenii*, sind gewisse Frantzösische Flüchtlinge aus Franckreich, welche sich nach Engelland retteriret, und daselbst seit 1706 sich allerhand Entzückungen und darinnen allerley Wahrsagungen und Ermahnungen zur Gottesfurcht gerühmet haben. In Franckreich nennte man

te man ſie Camiſards, unter welchen der bekannteſte und vornehmſte Marion geheiſſen.

Sevenocke, Stadt in der Engelländiſchen Provintz Kent, 16 M. von Londen.

Sevenshale, Stadt in Northumberland in Engelland.

Sevenwald, Sevenwolden, *Septem Sylvæ, Tractus Sylveſtris*, oder 7 Wälder, iſt einer von den 3 Theilen von Frießland, zwiſchen Weſtergow, Oſtergow, Over-Yſſel und der Süder-See.

Severia, Hertzogthum in der Woywodſchafft Cracau, in Klein-Pohlen, und wird daſſelbige das Pohlniſche Schleſien genennet. Die Hauptſtadt darinnen heiſſet gleichfalls Severia, hat ein feſtes Schloß auf einer Inſel mitten in einem See.

Severien, ſ. Novogrod-Sewierski.

Severin, Souverin, eine Spaniſche und Brabantiſche Gold-Müntze, nach dem innern Werth 5 Thlr. 12 Gr. ſonſt aber, nach dem ietzigen Cours, 8 Thlr. weniger 15 Kreutzer betragend, die halbe zu 5 Gulden Rheiniſch und 32 Kreutzer gerechnet, Lat. *ſolidus aureus Hiſpanorum octo imperialium.*

Severino, ſ. Zeverinum.

Sevese, *Seveſa*, kleine Stadt am Fluß Lura, der daher gemeiniglich auch Seveſe genennet wird, im Hertzogthum Meyland, gehört dem Grafen von Arese.

Seveſe, *Seveſia*, Fluß im Meyländiſchen, welcher bey der Stadt Como entſpringet, und nicht weit von Meyland in den Fluß Lambro fällt. Er wird ſonſt auch Lura genennet.

Seweßke, groſſe Stadt an den Grentzen des Coſacken-Landes, iſt allezeit mit ſtarcker Garniſon beſetzet, und gehöret den Ruſſen.

Sevignac, kleine Stadt nebſt dem Titel eines Marquiſats in Bretagne in Franckreich, in der Dioces von St. Malo.

Sevilla, *Hiſpalis*, Hauptſtadt im Königreich Andaluſien, am Fluß Guadalquivir, allwo das aus Weſt-Indien kommende Gold und Silber vermüntzet wird. Sie iſt nach Madrit die gröſte und wichtigſte Stadt in Spanien, und hat einen Königlichen Pallaſt, eine Univerſität, ein Appellations- und Inquiſitions-Gerichte, wie auch ein Ertz-Bißthum, welches jährlich bey 100000 Thlr. einträgt, und auch eine Academie der Wiſſenſchafften. Das umliegende und zu der Stadt Sevilla gehörige Gebiet wird in 4 Theile abgeſondert, welche ſind *Axarafe, Sierra Conſtantina, Campine* oder *Vanda Moriſca* und *Sierra d' Aroche*. An. 1729 den 9 Nov. wurde hier der berühmte Friedens- und Freundſchaffts-Tractat zwiſchen Spanien, Engelland und Franckreich geſchloſſen, dem nachher die Holländer beygetreten.

Sevilla de l'Oro, kleine Stadt in Nord-America an der Nördlichen Küſte der Inſel Jamaica, allwo ſie einen guten Hafen hat. Sie wird von den Engelländen beſeſſen, iedoch iſt ſie in ſchlechtem Zuſtande.

Sevola, ein Strich Landes in Sardinien.

Seure-Nantoiſe, *Separa Nannetenſis*, Fluß in Franckreich, welcher in Poitou entſpringet, bey der Stadt Niort vorbey flieſſet, und ſich der Stadt Nantes gegen über in die Loire ergeuſt.

Seure-Niortoiſe, *Separa Niortenſis*, kleiner Fluß in Poitou, welcher ſich zwiſchen Rolle und Lucon ins Gaſconiſche Meer ergeuſt.

Sevrin, Sewrin, *Severinum*, eine Stadt an der Donau, gegen die Grentzen der Wallachey, wo noch die Rudera von derjenigen Brücke zu ſehen, welche der Kayſer Trajanus daſelbſt über die Donau geſchlagen.

Seuſelitz, war vor dieſem ein altes Kloſter unter Meiſſen, an der Elbe, woſelbſt zuweilen einige Marckgrafen zu reſidiren pflegten. Zur Zeit der Reformation wurde es dem damahligen Chur-Sächſiſchen Cantzler, Simon Piſtorius, eingeräumet, bey deſſen Nachkommen es auch verblieben, bis es nunmehro an die Bünauiſche Familie gekommen.

Seuſenſtein, Ciſtercienſer-Abtey in Unter-Oeſterreich, nahe bey Ips.

Seutnickel, ſo nennet man in Preuſſen, beſonders zu Dantzig die Bootsknechte und Schippers, Lat. *Remiges*.

Sewer, *Surius*, Fluß in Mounſter in Irrland, in der Grafſchafft Tiperary, welcher ſich mit dem Fluß Barrou vereiniget, und mit demſelben einen kleinen Meer-Buſen, der Hafen von Waterford genannt, machet.

Sewold, ſ. Segewold.

Serling, iſt eine kleine Silber-Müntze, welche in Hamburg ſechs leichte Pfennige gilt, nach Sächſiſchem Gelde aber drey gute Pfennige beträgt, Lat. *Teruncius Hamburgenſium*.

Sext, *Sexta*, kleine Stadt in der Grafſchafft Tarantaiſe in Savoyen, am Fluß Iſere, nicht weit von St. Maurice.

Sextarius, ſ. Natur-Lex.

Sextas Calendas, ſ. Seſto.

Sey-ſur-Saone, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Franche Comté, in Franckreich, an der Saone, über welche daſelbſt eine Brücke gehet.

Seyde, ſ. Sayda.

Seydſchützer-Brunnen, ſuche, Sedlitz.

Seyne, ſuche Seine.

Sezane, kleine Stadt im Thal Sezane in Dauphine, am Fluß Doria, gegen die Grentzen der Marckgrafſchafft Suſa.

Sezane en Brie, Seſane, *Sezaunia*, kleine Stadt in dem General-Gouvernement Champagne, zu dem Ländgen Brie Champenoiſe gehörig.

Sezemice, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Sezza, ſ. Setia.

Sfacchia, Gebirge im Gebiet der Stadt Canea auf der Inſel Candia.

Sfardiz, ein Schloß in Ober-Ungarn.

Sferigrado, Siurgice, *Sphetia*, kleine befeſtigte Stadt in Albanien, in Griechenland.

Sforteſca, ein ſchönes Luſt-Schloß in der Grafſchafft Vigevano, im Hertzogthum Meyland, welches Ludovicus Morus, aus dem Hauſe Sfortia, Hertzog von Meyland, zu Ende des 15 Seculi bauen, und aus dem Fluß Seſia, von Romagnano, einen Canal dahin leiten laſſen.

Sgvardio, Lat. *Judicium ordinis Melitensium supremum*, ist das höchste Gerichte bey den Maltheser-Rittern, so aus einem Convent derer-selben bestehet, in welchem die Streitigkeiten zwischen den Obern und Untern, auch Ordens-Personen entschieden werden, und vor welchem der Groß-Meister selbst in wichtigen Beschuldigungen kan belanget werden.

Shaftisbury, Stadt in Dorsetshire, in Engelland, davon eine Familie den Grafen-Titel führet.

Shannon, s. Shennon.

Shap, Stadt in Engelland, in der Provintz Westmorland.

Shapor, Stadt in der Landschafft Berar, in dem Reich des grossen Moguls, in Asien.

Sheale, Stadt in Engelland in dem Bißthum Durham, bey dem Ausflusse der Tine ins Meer.

Sheerness, ist die äusserste Land-Spitze der Provintz Kent in Engelland, wo der Fluß Medway in die See fällt, welche wohl fortificiret ist, daß sie einen jählingen Uiberfall der Feinde abhalten kan.

Sheffield, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Shefford, Stadt in Bedfordshire in Engelland.

Shennon, Shannon, *Senus*, der gröste Fluß in Irrland, welcher an den Grentzen der Grafschafft Roscomen in Connaugt entspringet, in seinem Lauff viel Seen machet, und sich durch einen sehr breiten Einfluß ins Meer ergeust.

Shepe-Haven, ein Hafen oder kleiner Meer-Busen in der Grafschafft Dunghal in Irrland.

Shepey, *Shepea Insula*, kleine Insel der Provintz Kent in Engelland, welche durch den Fluß Medway gemachet wird, und überaus fruchtbar ist.

Shepholm, Insel auf dem Irrländischen Meer, der Provintz Devonshire in Engelland gegen über.

Sheptonmallet, Stadt in Sommersetshire, in Engelland.

Sherborn, *Clarus Fons*, Flecken in Dorchester in Engelland, am Fluß Il, und ist dieser Ort der Tuchmacherey wegen berühmt.

Shere, Insel auf der Küste von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titel eines Hertzogthums führet.

Sheriff, Lat. *Prætor provincialis supremus Angliæ*, ist eine Obrigkeitliche Person über das Policey-Wesen in Engelland, dergleichen in ieder Grafschafft einer als Gouverneur bestellet ist, welcher in allen Bürgerlichen und Criminal-Sachen das Richter-Amt führet, die Königlichen Befehle zur Execution bringet, auch die öffentlichen Einkünffte, Taxen und Geld-Strafen einnimmet, und zur Königlichen Kammer lieffert. In der Provintz Middlesex sind wegen der Stadt Londen 2 Sherifs bestellet.

Sherwood-Forest, grosser Wald in Engelland, in der Provintz Nottingham.

Shipton, Stadt in Engelland, in der Provintz Worcester, am Fluß Stoure.

Shire, heisset auf Englisch so viel, als eine Landschafft, Lat. *Comitatus, provincia Angliæ.*

Shireburne, s. Sherborn.

Shoreham, Stadt an der See nebst einem Hafen in der Grafschafft Sussex in Engelland.

Shrewsbury, Shrowesbury, *Salopia*, Hauptstadt der Landschafft Shrops, am Fluß Saverne in Engelland. Sie ist volckreich und wohlhabend wegen des Tuchhandels, worüber sie die Stapel-Gerechtigkeit hat, und weil sie überall, ausgenommen an der Nord-Seite, mit dem Fluß Saverne umgeben ist, so ist sie einiger massen von Natur feste. Den Hertzoglichen Titel davon führet die Englische Familie Talbot.

Shrops, Shrofshire, *Salopia*, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an die Provintz Chester, gegen Osten an Stafford, gegen Süden an Worchester und Hereford, gegen Westen aber an das Fürstenthum Wales grenzet. Sie ist reich an Getraide und Viehzucht, auch findet man darinnen Eisen und Stein-Kohlen.

Siam, *Siamum*, Königreich in Asien, auf der Halb-Insel von Indien, jenseit des Gangis, welches gegen Westen an das Königreich Camboia und den Meer-Busen von Bengala, gegen Norden an Pegu, gegen Osten und Süden aber an das Indianische Meer grentzet, und hat 450 Deutsche Meilen im Umfange. Es geniesset einer temperirten Lufft, und ist fruchtbar an Reiß, Gerste, Obst, Pfeffer, Aloe, Benzoin u. d. m. auch findet man viel Elephanten, Nasenhörner, Tieger, Büffel, Bären, wilde Ochsen und Wildpret in grosser Menge, auch Pferde, ingleichen Gold-Silber-Zinn- und Kupffer-Adern. Es wird insgemein in 11 Provintzen oder Königreiche eingetheilet, nemlich Siam in besonderm Verstande, Martavam, Ligor, Siara, Tanasserin, Patana, Pera, Keda, Juncalaon, Paam, Ihor, welche zum Theil ihre besondere Fürsten haben, die aber dem König von Siam zinsbar sind. Es ist ein Erb-Königreich, hat einen besondern König, und die Einwohner sind Heyden. Die Hauptstadt Siam, Sian, Odia oder India, liegt auf einer Insel, welche der Fluß Menan machet, und dieser Fluß gehet vermittelst seiner Canäle fast durch alle Gassen. Sie hat ungefehr 2 M. im Umfange, ist vortrefflich schön gebauet, hat grosse Vorstädte, und der Königliche Pallast ist so prächtig und groß, daß er einer besondern Stadt ähnlich siehet. Sie treibet grosse Handlung mit den Europäischen und Asiatischen Völckern. Die Frantzosen, Engell- und Holländer haben ihre Factoreyen allhier, auch haben sich etliche Portugiesische Familien hier niedergelassen.

Siam, *Siameus Sinus*, der Meer-Busen von Siam, ist groß, und ein Theil des Indianischen Meeres in Asien, zwischen den Küsten von Siam und Camboya.

Siamdan, Gangpan, Pancung, Lat. *Navigium minus Chinensium*, ein klein Fahrzeug in China, dessen Steuer-Ruder sich vermittelst zweyer

Stöcke

Stöcke lencket. Es hat ein Segel und zwey Ruder. Sie können 30 oder 35 Mann führen, und schiffen, bey gutem Wetter nicht weit vom Lande.

Siangyang, grosse Stadt in der Provintz Huqvang in China, und die Hauptstadt einer Provintz, welche 6 andere Städte unter sich hat.

Siapina, eine von den Oreadischen Inseln, nicht weit von der Insel Mainland, Schottland gegen Norden gelegen.

Siara, kleine Stadt in Brasil in Süd-America, am Einfluß des Flusses Siope in das Mar del Nort, allwo sie einen guten Hafen und ein festes Schloß hat. Sie ist die Hauptstadt einer Portugiesischen Capitania, und werden von dannen Baumwolle, Crystall, Jubelen und Brasilien-Holtz abgeholet.

Siba, Königreich in dem Reich des grossen Moguls, um den Fluß Ganges, zwischen den Königreichen Naugracut und Pitan, in Asien.

Sibe de Ward, drey unfruchtbare und felsichte Inseln unter der Süd-Americanischen Küste, nicht weit von der Magellanischen Meer-Enge, welche 1599 von den Holländern entdecket worden.

Sibenicz, s. Sebenico.

Siberien, *Siberia*, eine sehr grosse Landschafft und Königreich in der Rußischen Tartarey, welche gegen Norden an Samojeden und das Eis-Meer, gegen Westen an die Provintzen, Petzora, Condinski, Permski, Wiadski und Pascatir, gegen Süden an Dauria und die grosse Tartarey, und gegen Osten an China grentzet. Dieses Land wird durch einen Statthalter regieret, welcher zu Tobolsky residiret, und an den alle Oerter dissеit und jenseit des Oby den Zoll von dem Peltzwerck und Leder abtragen müssen. Sie ist ein überaus kaltes Land, iedennoch aber an Vieh, Korn und andern Gewächsen fruchtbar, auch der Zobel wegen berühmt, welche die Verbrecher, so dahin verwiesen werden, meistentheils zur Straffe zu schiessen angehalten werden.

Sibir, Hauptstadt in Siberien, am Fluß Sibir, welcher sich unterhalb Tobolsky in den Fluß Irtisch ergeust. Dieser Ort nebst der Stadt Tobolsky ist ein Ertz-Bischöfflicher Sitz.

Sibmen, kleiner Fluß im Schweitzerischen Canton Bern, fällt beym Dorffe Wimnis in die Kandel.

Siburg, alte Stadt in Nieder-Hessen, die schon zur Zeit der alten Sachsen bekandt gewesen, in der Ecke, wo die Flüsse Dymel und Weser zusammen kommen, ist zu Anfange des 18. Seculi von dem Landgrafen Carolo erneuret worden, und wird auf die neue Italiänische Art schön gebauet, liegt zur Schiffahrt und Handel sehr beqvem, wie denn zu solchem Ende ein schöner Hafen und Canal mit vielen Schleussen von hier bis Grebenstein, 2 Meilen von Cassel verfertiget, und allerhand Manufacturen angeleget worden. Es befindet sich auch allhier ein schönes Pfleg- oder Invaliden-Haus vor bleßirte Officiers und Soldaten, und wird anietzo Carlshafen genennet.

Siburg, Siegeberg, Stadt und berühmtes Benedictiner-Kloster, im Hertzogthum Bergen am Fluß Sieg.

Sibyllæ, waren bey den Alten gewisse Weibs-Personen, die sich aufs Wahrsagen legten, und entweder mit dem Teuffel Gemeinschaft gehalten, oder die Leute auf andere Art betrogen. Es sind ihrer unterschiedliche gewesen, doch ist die Cumæa die vornehmste, u. man hat bey den alten Römern die Carmina Sibyllina vor Oracula gehalten, daraus man sich zur Zeit der Noth Raths erholet, und daher selbige sehr sorgfältig in dem Capitolio zu Rom verwahret. Heut zu Tage hat man noch acht Bücher von Griechischen Versen, welche Oracula Sibyllina genennet werden, welche aber die meisten Gelehrten vor falsch und eingeschoben halten. s. Antiq. Lex.

Sibyllenort, ein Fürstlich-Oelsnisches Schloß nebst einem schönen Garten in Schlesien, welches Hertzog Christian Ulrich von Oels und Bernstadt, seiner andern Gemahlin, der Herzogin Sibyllä Mariä, zum Gedächtniß, 2 Meilen von Breßlau, und eben so viel von Oels angeleget.

Sicandro, kleine und unbewohnte Insel des Archipelagi, nicht weit von der Insel Policandro

Sichelberg, Schumberg, Grentz-Festung in Croatien auf einem hohen Berge, worauf ein Oesterreich. Ober-Hauptmann wohnhafft.

Sichem, war eine Stadt dem Stamm Ephraim gehörig, in der Landschafft Samaria. Heutiges Tages wird sie Neu-Samarien oder Naplouse genannt.

Sichem, kleine Stadt in Brabant, am Fluß Demer, zwischen Arschott und Diest.

Sichian, ein Abgott, welchen die Chineser unter den fremden Abgöttern vor den vornehmsten halten. Er soll aus dem Königreiche Traureyco gekommen seyn, und das keusche Leben, dessen sich ihre geistlichen Manns- und Weibs-Personen annoch gebrauchen, eingeführet haben.

Sicilianische Vesper, *Vesperæ Siculæ*, also wird das bekannte Blut-Bad genennet, welches König Petrus III in Aragonien An. 1282 unter den Frantzosen in Sicilien anstellete. Denn als der Pabst Urbanus IV Anno 1264 die beyden Königreiche Sicilien und Neapolis dem Hertzoge Carolo von Anjou in Franckreich verehret hatte, und A. 1268 oder 1269 der rechtmäßige Erbe, Conradinus, Hertzog in Schwaben, enthauptet worden, die Frantzosen aber mit den Sicilianern sehr tyrannisch umgiengen, so fassete König Petrus III in Aragonien An. 1282 den Vorsatz, Sicilien mit einer Flotte zu überfallen; zu dessen Ausführung brauchte er Johannem Prochytam, einen Medicum, der muste sich närrisch stellen, am Oster-Montage auf den Gassen mit einem Blase-Rohre herum laufen, und den Leuten ins Ohr ruffen, daß man heute Nachmittags alle Frantzosen todt schlagen solte. Als nun die Leute aus der Vesper giengen, und eine Weibes-Person durch einen Frantzosen geschimpffet wurde, so gieng das Handgemenge an, und waren innerhalb

nerhalb zwey Stunden alle Frantzosen in der Haupt-Stadt Meßina nieder gemacht, welchem Exempel auch die andern Städte folgeten, daß also über acht tausend Frantzosen massacriret worden. Von selbigen retirirten sich 500 auf das feste Schloß Sperlinga, und starben lieber Hungers, als daß sie sich ergaben; König Petrus war auch mit der Flotte gleich zur Hand; und brachte also Sicilien unter Spanische Botmäßigkeit.

Sicilien, *Sicilia, Trinacria*, die gröste und wichtigste Insel des Mittelländischen Meeres, welche Italien gegen Süden lieget; von Calabria aber wird sie durch eine schmale Meer-Enge, der *Faro di Messina* genannt, abgesondert. Die Lufft darinnen ist gesund und warm, und das Land voller Berge, unter welchen der Aetna den Vorzug hat. Ihre Fruchtbarkeit an Getraide, Wein und Obst ist so groß, daß man sie mit gutem Recht die Speise-Kammer von Italien nennen kan. Inzwischen findet man darinnen Agathe, Schmaragde, Jaspis, Porphyr, Gold, Silber und Eisen, wie auch sehr schöne Corallen an der Westlichen Küste. Im übrigen ist sie dem Erdbeben sehr unterworfen, worvon sie insonderheit An. 1693 eine traurige Würckung erfahren, da viele Städte gäntzlich übern Hauffen geworffen und verschlungen wurden. Dieses Königreich wird in 3 Theile oder Provintzen abgesondert, nemlich in den Val di Mazara, di Demona und di Noto. Seit dem die Spanier An. 1282 die Sicilianische Vesper darinne gespielet, und auf einmahl alle Frantzosen am heil. Oster-Montage massacriret haben, hat sie unter das Königreich Aragonien, und also dem Könige in Spanien gehöret, welcher sie durch einen Vice-König regieren lassen. Nach dem Tode des letzten Königes in Spanien aus dem Hause Oesterreich Caroli II haben es die Frantzosen im Nahmen des Duc d' Anjou eingenommen, usurpiret, bis es Anno 1713 im Utrechtischen Frieden dem Hertzog von Savoyen zugesprochen worden, welcher auch davon Besitz genommen, sich zu Meßina als König von Sicilien crönen, und hernach dasselbe durch Vice-Roys regieren lassen. Diese Savoyischen Vice-Roys haben sich nebst dem weltlichen Tribunal den Päbstlichen Interdictis hart widersetzet, deswegen der Pabst die Lehn über dieses Königreich dem Hertzoge nicht ertheilet, hingegen sind viele Kirchen gesperret, und eine grosse Anzahl Geistlichen und Ordens-Leute aus dieser Insel vertrieben worden, also daß in dem 1717ten Jahre gemeldet wurde, es befänden sich nicht mehr als zwey Bischöffe in diesem gantzen Königreiche Siehe Monarchia Siciliæ. Im Jahr 1718 thaten die Spanier eine unvermuthete Descente in Sicilien, und nahmen unterschiedene Oerter, darunter auch die Haupt-Stadt Meßina, ein, worauf der Hertzog von Savoyen mit dem Kayser ein Bündniß machte, sein Recht auf Sicilien demselben abtrate, mit der Condition, daß Sardinien nebst dem Königlichen Titel dargegen dem Hertzoge eingeräumet werden solte, es sind auch nachgehends die Kayserl. Waffen mit Zuziehung der Englischen Flotte so glücklich gewesen, daß die Spanier etliche harte Niederlagen erlitten, und 1720 genöthiget worden, einen Evacuations-Tractat, zu schliessen, dadurch dem Kayser Sicilien eingeräumet, und hingegen dem Hertzog von Savoyen das Königreich und Insel Sardinien nebst dem Königlichen Titel davon abgetreten worden. An. 1734 thaten die Spanier abermahl eine Descente auf dieses Reich, eroberten auch dasselbe in kurtzem. Im folgenden Jahre liesse sich der Spanische Infant Don Carlos zu Palermo zum Könige beyder Sicilien crönen, und ist auch in den Friedens-Präliminarien und Friedens-Instrumento de A. 1739 in dem Besitz derselben bestätiget worden.

Sicino, kleine und wüste Insel des Archipelagi.

Sickingen, Seckingen, eine uralte Freyherrliche Familie, welche in der Pfaltz die Herrschaften Hemkirchen, Kongernheim und andere besitzet. Sie hat, nachdem sie sich im vorigen Seculo zur Catholischen Religion gewendet, mit ihren Luther. Unterthanen viele Streitigkeiten gehabt, so gar, daß ein Herr von Seckingen darüber erschossen worden. Dahero ist diese Religions-Affaire auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg tractiret worden.

Sickwar, ein Castell in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhlweissenburg.

Sicli, *Gasmene*, kleine Stadt des Val di Noto in Sicilien, an der Quelle des Flusses Siclo, welcher sich ins Africanische Meer ergeust.

Siclos, Soklios, Sielos, Stadt und Schloß in Nieder-Ungarn, unweit der Drau, 4 Meil. von Mohatz, gehöret den Grafen von Schönborn. siehe Mongatsch.

Siclus, s. Seckel, it. Natur-Lex.

Siclac, sind die wincklichten u. krumlauffenden Approschen, so die Belagerer vor einer Festung aufwerffen, und deshalben so krumm und eckigt anlegen, damit sie von den Belagerten nicht in gleicher Linie durch ihr Geschütz bestrichen, oder von der Arbeit abgehalten werden Lat. *Fossæ obsidionales obliquæ*.

Siculi, Zeckler, s. Siebenbürgen.

Siculiano, kleine und halbwüste Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, am Einfluß des Flusses Canna.

Sicyonia, alte Stadt im Königreich Morea, auf einem hohen Berge gelegen, welche vor Zeiten in gutem Stande war, anietzo aber meist ruiniret ist. Die dabey neu erbauete Stadt heist Vasilica, und gehöret den Türcken.

Siderocapsa, kleine Türckische Stadt in Macedonien in Griechenland, bey welcher austrägliche Gold-Adern und Schmeltz-Oefen sind.

Sidnacester, Stadt in der Grafschafft Lincolnshire in Engelland, welche einen Bischoff hat.

Sidon, Sayd, alte Stadt an der Küste von Phönicien in Syrien, nebst einem festen Schloß und berühmten Hafen, welcher letztere aber anietzo gantz unbrauchbar ist. Sie war vor

diesem nebst der Stadt Tyrus überaus berühmt wegen ihrer Handlung und vielen Künstler, anietzo aber ist sie in schlechtem Stande. Sie gehöret den Türcken, welche daselbst einen Sangiac und Cadi haben, und heutiges Tages wird sie Seide genannt.

Sidonisi, siehe Fidonisi.

Sidra, Insel des Archipelagi, zwischen dem Golfo di Napoli und d' Engia.

Sidra, der Golfo di Sidra, *Sidræ sinus*, *Syrtis magna*, grosser Meer-Busen des Barbarischen Meeres in Africa, zwischen den Küsten von Tripoli und Barca, welcher von der kleinen Insel Sidra seinen Nahmen hat.

Sidro, *Doriscum Promontorium*, Vorgebirge in Livadien in Griechenland, am Golfo von Negroponte.

Sidy Caffem, kleine Stadt im Africanischen Königreich Fez, unten an einem Gebirge, welches die Ebene von Marmora südwerts einschliesset.

Siebeln, siehe Siebenlehn.

Siebenbrunn, Herrschaft, so ehemahls dem Printzen Eugenio von Savoyen gehöret, An. 1737 aber der Ertz-Bischof zu Wien der Printzeßin Victoria von Savoyen abkauffte.

Siebenbürgen, *Transylvania*, Erdely, grosses Fürstenthum in Europa, welches zwischen Ober-Ungarn, der Wallachey, der Moldau und dem Pohlnischen Reussen gelegen, und mit Bergen und Wäldern umgeben ist. Das Land ist selbsten auch gebirgig; iedennoch aber fruchtbar an Getraide und Wein, auch hat es viele Bley-Eisen-Alaun-Queckßilber-, ingleichen einige Gold- und Silber-Bergwercke. Es hat 35 Meilen in die Länge, und 30 Meilen in die Breite, und wird in 7 Gespan- oder Grafschafften, Stühle oder Districte abgetheilet. Es sind drey Haupt-Nationen darinne, nemlich die Deutschen oder Sachsen, so sich bis auf wenige zur Lutherischen Religion bekennen. Die Ungarn und Seckler oder Sieuli sind grösten-theils Reformirt, iedoch auch viele Catholisch, und nicht wenige Sociniqnisch, auch einige Lutherisch. Die Griechen und Wallachen aber, deren viel hin und wieder im Lande wohnen, bekennen sich zur Griechischen Kirche. Dieses Fürstenthum ist vor diesem eine Dependenz von Ungarn gewesen, und durch Woywoden regieret worden, aber nach Königs Ladislai Posthumi Tode hat es von Anno 1526 an bis 1687 seine eigene Fürsten erwählet, welche unter dem Schutze der Ottomannischen Pforte gegen Erlegung eines Tributs, meistens gestanden, bis endlich in dem Carlowitzischen Frieden An. 1699 die Ober-Herrschafft völlig an den Römischen Kayser überlassen worden, und der junge Fürst Apaffi, nach seines Vaters A. 1690 erfolgtem Tode, dieses gantze Fürstenthum gegen eine gewisse jährliche Pension und erhaltenen Reichs-Fürstlichen Titel abgetreten hat, welcher auch Anno 1713 in Wien ohne Erben verstorben. Also gehöret das Land nunmehro unmittelbar dem Hause Oesterreich, so es nicht nur durch einen commandirenden General, sondern auch durch ein Gubernium, welches aus 12 Personen bestehet, davon ordentlich 3 der Catholischen, 3 der Lutherischen, 3 der Reformirten und 3 der Socinianischen Lehre zugethan sind, regieren lässet.

Siebenegg, Herrschafft und ehemahliges festes Schloß auf einem hohen Berge in Unter-Crain, 7 Meil. von Laybach, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Sieben-Eichen, altes Berg-Schloß lincker Hand an der Elbe, eine halbe Meile von der Stadt Meissen, denen von Miltitz gehörig.

Siebengebirge, *Mons Sibenus*, ein Gebirge im Hertzogthum Berg, nicht weit vom Rhein.

Siebenlehn, insgemein Siebeln, kleine Berg-Stadt in Meissen, im Ertzgebirgischen Kreise, zwischen Döbeln und Freyberg, ist wegen der guten Semmeln, so daselbst gebacken und starck verführet werden, bekannt. Sie gehöret zu der Abtey Altenzelle, und dem Rathe zu Freyberg stehet das Erdbereiten daselbst zu. Vor dem Städtgen liegt ein Chur-Sächsischer Forst-Hof, wegen des daran stossenden Zell-Waldes, auf welchem ein Wildmeister wohnet.

Sieben-Linden, Castell und Flecken in Siebenbürgen, 3 Meil. von Weissenburg.

Sieben-Thürne, heisset zu Constantinopel ein Schloß von Sieben Thürnen, allwo nicht allein die Einkünffte der Mosqveen, welche zum Kriege vor die Ausbreitung der Mahometanischen Religion bestimmet sind, sondern auch die Staats- und andere vornehme Gefangene verwahret werden, Lat. *Arx Constantinopolitana septem turribus munita.* Dieses Schloß liegt am Mar di Marmora, an der Spitze der Stadt, welche sich zwischen Süden und Osten befindet.

Sieburg, s. Siburg.

Sieg, *Siega*, Fluß, welcher im Westerwald, in der Gegend Witgenstein, aus einem Berge, der auf der Sauspitzen genannt wird, und ein Stück des berühmten Berges Rotbar ist, entspringet, und sich oberhalb Bonn in den Rhein ergeust.

Siegberg, Städtlein an der Sieg, im Hertzogthum Berg.

Siegel-Verwahrer, the Lord Keeper, Lat. *Sigillorum Regni custos*, sind in Engelland dreyerley, wegen der dreyerley, nemlich des Grossen, Geheimden und Kleinen oder Privat-Siegels. Der Groß-Siegel-Verwahrer ist gemeiniglich zugleich Groß-Cantzler von Engelland. Das Kleine oder Privat-Siegel wird durch den Geheimden Rath verwahret, der bisweilen etliche Personen als Commissarios dazu deputiret. Der Geheimde Siegel-Verwahrer aber ist der Ordnung nach unter den Kron-Bedienten von Engelland der fünffte, und dessen Charge wird so hoch geachtet, daß er vermöge derselben ein Lord oder Grafe ist, wenn er auch sonst von Geburt nur ein Edelmann wäre: Wie er denn auch seinen Sitz in Staats-Rath gleich nach dem Präsidenten nimmet. Alle Urkunden, Acten

und

und Gnaden-Bezeigungen, die der König unterschrieben, müssen durch seine Hand gehen, und mit seinem Siegel gesiegelt werden, bevor sie das grosse Siegel paßiren können, under darff keine Acte oder Gnaden-Brieff siegeln, ohne vorhergehende, mit des Königs Hand unterschriebene, und mit dem kleinen Siegel bekräfftigte Ordre.

Siegen, *Sigena*, kleine Stadt auf dem Westerwalde, am Fluß Sieg, nebst einem Fürstlichen Residentz-Schlosse. Sie ist wegen der vielen Eisen-Bergwercke und Schmeltz-Hütten sehr berühmt, und gehöret denen Fürsten von Nassau gemeinschafftlich. Diese Fürsten theileten sich in die Catholische und Reformirte Linie ein, deren iede ein Residentz-Schloß allhier hatte. Von jener war der letzte Wilhelmus Hiacynthus, gebohren den 18 Febr. Anno 1666, wegen seiner übeln Regierung mit den Unterthanen in einen schweren Streit gerathen, welcher endlich A. 1708 von dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien also erörtert worden, daß der Fürst sein Land und Leute darüber verlassen, und so zu sagen mit seiner andern Gemahlin, Maria Anna Josepha, aus dem Gräflichen Hause Hohenlohe in Schillingsfürst, zu Regenspurg im Exilio leben müssen, allwo er bey dem Reichs-Tage die Restitution gesuchet, bis er endlich An. 1711 durch Vermittelung des Churfürsten von der Pfaltz, als Reichs-Vicarii, wieder in seine Lande eingesetzet worden. Nachhero lebete er am Königlich-Spanischen Hofe unter dem Nahmen eines Grafen von Chalon, submittirte sich aber, langte 1739 zu Brüssel an, wo er sich zum dritten mal mit einer Gräfin von Stahrenberg vermählte, und sollte nebst dem Fürsten von Nassau-Dietz oder Printzen von Oranien die Nassau-Dillenburgische Lande gemeinschaftlich besitzen. Er überließ aber 1742 durch einen gütlichen Vergleich, gedachtem Printzen von Oranien die Regierung nicht nur des Nassau-Dillenburgischen, sondern auch Siegischen Fürstenthums, und starb den 18 Febr. 1743, als der letzte männliche Erbe vom Hause Siegen. Es hat sich zwar hierauf Maximilianus Adolphus, Graf von Senarpont, gemeldet, welcher ein Sohn des 1735 verstorbenen Fürsten Emanuelis Ignatii, der ein Bruder obberührten Wilhelmi Hiacynthi und Administrator der Siegischen Lande war, von seiner geschiedenen Gemahlin de Nesle-Mailly zu seyn prætendiret; er hat aber leer abziehen müssen. Der Reformirte Fürst Friedericus Wilhelmus war den 11 Nov. Anno 1706 gebohren, hatte sich im Octobr. 1728 mit Polyxena Concordia, Augusti Grafens von Sayn und Witgenstein Tochter, vermählet: weil er aber den 2 Mart. 1734 ohne männliche Erben verstarb, wurde wegen der Succession 1734 eine Kayserliche Commißion angeordnet, welche die Administration des Landes führen sollte.

Siecke, Churfürstliches Hannöverisches Amt der Grafschafft Hoya.

Sien, Kirchspiel im Westreich, zwischen Lautereck und Kyrn gelegen.

Siena, *Sena*, grosse und schöne, aber bergichte Hauptstadt der Landschafft Sienese in Toscana. Sie ist einiger massen befestiget, und hat eine feste Citadelle, wie auch ein Ertz-Bischoffthum und eine berühmte Universität. Dieser Ort hat künstliche und sehenswürdige Brunnen, sinnreiche und höfliche Leute, welche das zierlichste Italiänisch reden. Es sind auch vor Zeiten verschiedene berühmte Concilia allhier gehalten worden.

Sienese, *Ager Senensis*, Landschafft in Toscana, welche gegen Westen an das Pisano, gegen Osten an den Kirchen-Staat, und gegen Süden an das Toscanische Meer grentzet, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig. Ihr Erdreich ist fruchtbar, absonderlich an Maulbeer-Bäumen vor die Seiden-Würmer.

Sielingswald, siehe Sülingswald.

Sienno, Stadt in der Woywodschafft Witepsk, im Litthauischen Reussen.

Sieprez, Stadt in der Woywodschafft Plozko, in Masovien in Pohlen.

Sierowiec, ein Dorf 3 Stunden von Choczim in der Moldau, wo 1739 die Türcken und Tartarn von den Russen totaliter geschlagen wurden.

Sierpa, siehe Serpa.

Sierra, *Tractus Montanus*, ein kleines Gebiet in Neu-Castilien, gegen den Grentzen von Aragonien und Valentia.

Sierra, kleine Landschafft in Peru, in Süd-America, allwo die Spanier eine Colonie haben, S. Cruz de Sierra genannt.

Sierra di S. Adriana, siehe Adriansberg.

Sierra d'Avila, suche Avila.

Sierra de Balbanera, siehe Balbanera.

Sierra Liona, Landschafft an der Küste von Guinea in Africa, allwo ein Fluß und langes Gebirge gleiches Nahmens liegt, und welche sehr fruchtbar an Citronen, Feigen, Datteln und Zucker-Rohr ist, daher die Europäischen Nationen starck hieher handeln. Die Einwohner sind braun, gehen nackend, und tragen Edelgesteine an den Nasen und Ohren, sind auch dem Götzendienst sehr ergeben, obschon die Portugiesen hin und wieder die Christliche Religion ausgebreiter haben, auch ihren ietzigen König dahin bewogen, daß er sich tauffen lassen.

Sierra Morena, siehe Larrons, wie auch Marianes.

Sierras Nevadas, oder das Schnee-Gebirge liegt in Süd-America, in dem güldenen Castilien, ist stets mit Schnee bedecket, und erstrecket sich auf 40 Meilen lang. Ein Gebirge dieses Nahmens liegt auch in Spanien, welches die Königreiche Grenada und Murcia von einander scheidet.

Sifano, siehe Siphano.

Siga, anietzo Hatesgoul, Stadt in der Africanischen Barbarey, in Königreich Algier in Africa, nebst einem Hafen am Mittelländischen Meere.

Sigan, Hauptstadt der Provintz Xensi in China am Fluß Gnei.

Sigburg, siehe Siburg.

Sigeberg, Abtey und Städtlein im Hertzogthum Bremen, am Wasser Sigen.

Sigeberg, eine von den 3 Haupt-Festungen, welche vormahls die alten Sachsen gehabt, liegt in Westphalen an der Ruhr.

Sigello, Schloß in der Marca d' Ancona im Päbstlichen Gebiete in Italien, an den Grentzen von Urbino.

Sigenburn, Marckt-Flecken in Ober-Bayern, am Flusse Abenst, zum Rent-Amt München gehörig.

Siger, kleiner Fluß in Schlesien, im Fürstenthum Glogau, welcher unweit dem Schlosse Carolath in die Oder fällt.

Siges oder Genges, ein wohlverwahrter Flecken in Ober-Ungarn, 3 Meilen von Erla.

Sigeth, siehe Zigeth.

Sigilliren, versiegeln, verpitschiren, das Pittschafft abdrücken, Latein. *Obsignare, sigilla munire.*

Sigillum Confessionis, ist bey der Catholischen Geistlichkeit ein Gesetze, daß sie keinesweges etwas offenbaren darff, was ihnen in dem Beichtstuhl bekennet worden.

Sigismund-Cron Schloß und Herrschafft in Tyrol, unweit Trient, so vor diesem Firmian geheissen, und das Stamm-Haus des Freyherrlichen und Gräflichen Geschlechts von Firmian ist. Nachdem es aber Ertz-Hertzog Sigismund von Oesterreich An. 1478 an sich gebracht, hat er es nach seinem Nahmen benennen lassen.

Sigistan, siehe Sirzistan.

Sigmaringen, Stadt und Schloß an der Donau in Schwaben, in der Grafschafft Zollern. Sie ist die Residentz des Fürsten von Hohenzollern, Sigmaringischer Linie, und der iezt-lebende Fürst daselbst Joseph Fridericus ist am 24 May 1702 gebohren, und hat sich 1722 mit Maria Franciscq Ludovica, Grafens Francisci Alberti von Oettingen-Spielberg Tochter, vermählet, von welcher Anno 1724 ein Sohn Carolus gebohren worden.

Sigmouth, Stadt an der See in Engelland, in der Provintz Devonshire, deren Hafen durch den Sand verschlemmet worden.

Sign, siehe Scin.

Signal, Lat. *Signum*, ist alles dasjenige, was Personen von einerley Partey einander zum Zeichen geben oder weisen, wenn sie einander von etwas einige Nachricht ertheilen wollen. Die Signale auf der See, sind die Benachrichtigungen, welche der Comandant einer Flotte oder Escadre giebt um anzudeuten, was er thun oder gethan haben will. Die Signale des Tages geschehen durch Segel und Flaggen von verschiedener Grösse und Farbe. Die Signale der Nacht aber geschehen durch Feuer, durch Anzahl und Stellung der Laternen oder durch eine gewisse Zahl der Stück-Schüsse. Wenn es neblich Wetter ist, so hat man auch gewisse Signale zur See, damit die Schiffe sich nicht verirren, oder an einander stossen. Diese Signale sind Musqueten-Schüsse, Trommel-Rühren, und der Schall der Trompeten oder Glocklein.

Signalisiren, signaliren, sich bekannt und berühmt machen, und vor andern hervor thun, Lat. *Anteire alios virtutibus.*

Signatur, heisset die Unterschrifft oder dasjenige, was kürtzlich auf die Suppliquen geschrieben und anbefohlen wird, L. *Signatura, Inscriptio literarum.* Signaturen sind auch gewisse Expeditiones an dem Päbstlichen Hofe zu Rom, denen man noch wenig Glauben beleget, wenn sie nicht durch ein Certificat zweyer Banquiers verificiret werden. Signatura plumbi, oder das bleyerne Siegel, wird am Päbstlichen Hofe in wichtigen Expeditionen als Verleihung der geistl. Dignitäten, gebrauchet, und ist auf einer Seite des Pabst auf der andern Seite aber der Apostel Petri und Pauli Bildnisse zu sehen. Hingegen wird der Annulus Piscatorius in geringen Sachen gebraucht.

Signet, ist eines von den Königlichen Siegeln in Engelland, womit die geheime Königliche Schreiben versiegelt werden, und haben selbiges die Königlichen Secretarien in Verwahrung, Latein. *Sigillum Regis Anglie Secretius.*

Signoria, ist der Titel, den man dem Rath zu Venedig und Genua giebet, Lat. *Ordo senatorius Venetorum & Genuensium.* Zu Venedig ist ein gewisses Collegium dieses Nahmens, welches die Majestät der Republic hauptsächlich repräsentiret, und aus dem Doge, ingleichen 6 andern Räthen bestehet.

Sigtun, kleine Stadt an einem kleinen See in Upland, in Schweden. Sie ist vor Zeiten die Residentz der Schwedischen Könige gewesen, und liegt zwischen Stockholm und Upsal.

Siguenza, *Segontia*, kleine Stadt in Alt-Castilien am Fluß Henares, nicht weit von Medina Celi. Sie hat ein wohlverwahrtes Schloß, eine Universität und ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Toledo gehöret.

Sihun, Fluß in der grossen Tartarey, in der Provintz Zagathai, welcher in das Caspische Meer fliesset.

Siklontscha, Schloß in Nieder-Ungarn, 7 M. unter Sigeth.

Sil, Fluß in Asien, welcher in Georgien entspringet, und sich in das Mare della Zabache ergeust.

Sila, *Saltus Rheginorum*, ein grosser Wald im Königreich Neapolis, welcher sich von Cosenza in Calabria citra, bis nach Rhegio, in Calabria ultra, längst dem Apenninischen Gebirge erstrecket.

Silain, siehe Sileiu.

Silarengo, *Silarengum*, kleine Stadt am Fluß Seßia, in der Landschafft Novara im Hertzogthum Meyland.

Silaro, siehe Selo.

Silber, bedeutet in den Wapen die weisse Farbe, Lat. *Color albus scuti gentilitii.*

Silber-Barren, siehe Barren.

Silberberg oder Salberg, ist ein Städtlein in

in Westermannland in Schweden, zwey Tage-Reisen von Stockholm, welches die besten Silber-Bergwercke in Schweden hat.

Silberberg, feines Berg-Städtlein im Fürstenthum Brieg in Schlesien, hat seinen Nahmen von den reichhaltigen Silber-Zechen, und bekam A. 1709 vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule.

Silber-Cämmerer, Lat. *Supellectili argenteæ præfectus*, ist eine vornehme Bedienung am Kayserl. Hofe, so unter dem Stab des Kayserlichen Ober-Hofmeisters stehet, und hat so wohl einen Obristen, als Unter-Silber-Cämmerer, als auch in denen Oesterreichischen Landen einen Erb-Silber-Cämmerer, welche Dignität gewisse Familien besitzen.

Silber-Flotte, Lat. *Classis Americanas opes vehens*, also wird die reich beladene Flotte genennet, so alle Jahr aus West-Indien nicht allein mit Silber-Geschirr und Barren, sondern auch mit gemünzeten Stücken und andern kostbaren Waaren, zu Cadix in Spanien ankommet, und hat der König nebst dem Indulto auch den Zehenden von den West-Indianischen Bergwercken zu geniessen, das übrige gehöret den andern Interessenten, so Geld mit vorgeschossen haben. Es ist allen und jeden Spaniern vergönnet, Gold und Silber aus America heraus zu bringen, nur mit dem Beding, daß alles auf Königlichen Schiffen nach Spanien gebracht, und wegen der Registration dem Könige 10 pro Centum bezahlet werden sollen, welches denn einen Schatz von 10 Millionen dem Könige einbringet, wiewohl er kaum drey davon geniessen soll, indem die Kaufleute durch Practiquen es so spielen, daß sie theils das wenigste registriren, theils das übrige unterwegs, ehe die Flotte zu Cadix einläufft, auf fremde Schiffe bringen lassen, und also das Interesse des Königes dadurch schmälern. Man hat sonst vorgegeben, daß ehemahls jährlich über 100 Millionen an Gold und Silber aus West-Indien nach Spanien gekomen, es ist aber nach der Zeit ein grosser Abgang von diesem Reichthum verspüret worden, auch haben unter der bisherigen Regierung Philippi V die Frantzosen den Spaniern in ihren Comercien grossen Eintrag gethan, und den besten Profit an sich gezogen, darüber an dem Hofe Philippi V grosse Klagen geführet worden; wie denn dessentwegen Philippus der V ein Edict publiciret, darinnen den Frantzosen verboten ist, keinen Handel in West-Indien anders, als durch die Hände der Spanier zu treiben, welches iedoch nachgehends wieder aufgehoben worden. An. 1702 wurden die Spanischen Silber-Gallionen durch die Engell- und Holländische Flotte in dem Hafen bey Vigos theils verbrannt, theils erobert.

Silber-Groschen, ist eine in den Oesterreichischen Erb-Landen gebräuchliche Scheide-Müntze, bestehet aus 3 Kreutzer oder Groschen; 30 Silber-Groschen aber machen einen Reichs-Thaler, Lat. *As Austriacus*, *tricesima imperialis pars*. In Francken werden sie Zehner genennet.

Silberling, s. Natur-Lex.

Silber-Schock, siehe Schock.

Silcester, Stadt in der Provintz Hant in Engelland.

Sile, *Silis*, kleiner Fluß in Italien, welcher bey Trevigo entspringet, sich daselbst mit einem Arm des Flusses Piave vereiniget, und nachdem er den Nahmen Piavesello angenommen, in den Golfo di Venetia fället.

Silehdar-Aga, siehe Selictar.

Silem, Shelin, *Solna*, feine volckreiche und mit einem Wall umgebene Stadt, am Fluß Wag in der Grafschafft Turocz, in Ober-Ungarn, 6 Meil. von Trentschin, ist wegen der Buchdruckerey in Ungarn berühmt.

Silian, ein ziemlich grosser See in Dalecarlien, an den Grentzen von Gestricien in Schweden.

Silistria, Dorestero, *Durostorum*, Türckische Stadt in Bulgarien, nicht weit von der Donau. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum und ein Schloß, ist ziemlich groß und befestiget, und die Hauptstadt eines Sangiacats.

Sillebar, Stadt in Ost-Indien, im Königreich Bantam, mit hohen Bergen und Einöden umgeben.

Silley, siehe Sorlingische Inseln.

Silley de Guillaume, kleine Stadt in der Provintz Maine in Franckreich.

Sillon, ist ein Brustwehr an einer Festung unten am Graben, aus welcher man ihn bestreichen kan, Latein. *Lorica inferior fossæ proxima*.

Silly, Prämonstratenser-Abtey in der Normandie in Franckreich in der Provintz Argentan.

Silo, war vor alters eine Stadt im Stamm Ephraim in Palästina.

Silvano, kleine Stadt in Italien, im Hertzogthum Meyland, 3 Meilen von Tortona gegen Norden.

Silves, *Silvæ*, Stadt im Königreich Algarve, in Portugall, welche aber anietzo nicht viel besser ist, als ein Dorff.

Silvestrini, sind Ordens-Leute in Italien, sonderlich in der Provintz Umbria, Toscana und Marca d' Ancona, welche 1234 ihren Anfang von einem, Nahmens Silvestro, genommen, und 1258 vom Pabst Innocentio IV confirmiret worden. Sie haben ihren General-Præpositum, der alle 3 Jahr erwehlet wird, folgen der Regel St. Benedicti, und ihr Habit ist dunckel-braun.

Silzi, sind Pagen am Rußischen Hof.

Simancas, *Septimancæ*, kleine Stadt am Fluß Douro, im Königreich Leon, in Spanien, nebst einem alten Schloß, *Archivo Real* genannt, weil darinnen das Archiv des Königreichs Leon enthalten ist.

Simancas, siehe Salamanca.

Simau, Sinau, *Symæus*, kleine Bischöfliche Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien, in Asien, bey dem Fluß Sangari.

Simberska, kleine Stadt in Rußland am Fluß Wolga, bey welcher der kleine Fluß Ufa entspringet.

Simega, ein hohes Schloß in Nieder-Ungarn, so dem Bischoff zu Vesprin zustehet.

Simia, zwey Inseln des Archipelagi, gegen die Küste von Asien, davon es durch einen schmalen Canal abgesondert wird, zwischen der Insel Rhodus und dem Capo Crio. Sie sind fruchtbar an vortreflichem Wein.

Similso, *Amisus*, Türckische Stadt am schwarzen Meer in Natolien, in Asien.

Simmern, ein Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, an den Trierischen Grentzen, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig. Es führt den Titel einer Grafschafft. Die Hauptstadt Simmern, welche am Fluß gleiches Nahmens liegt, ist befestiget, und hat ein festes Schloß, 5 M. von Coblentz.

Simmershaven, kleine Stadt nebst einem Hafen in Schonen.

Simonie, ist dasjenige grobe Laster, wenn man geistliche Aemter, als Pfarren und Schulstellen oder was dem anhängig, um Geld verkaufft, oder mit geistlichen Dingen wuchert. Der Nahme kommt her von Simone Mago, der dem Apostel Petro Geld anbot, daß er ihm die Gaben des Heil. Geistes davor verkauffen solte.

Simonthurn, *Simonthurna*, Stadt und Festung in Nieder-Ungarn, nicht weit von Stuhlweissenburg.

Simpach, Marcktflecken in Unter-Bayern, im Bißthum Passau, am Fluß Iser, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Simpel, siehe Simplum.

Simple, ein simpler Mensch ist, der wenig Verstand hat, und nach dem Sprichwort nicht 3 zehlen kan. Sonst heist es manchmahl: Simplex homo, duplex nequam, oder wie der Deutsche sagt: Stille Wasser sind gerne tieff.

Simplement, schlechterdings, ohne weitern Zusatz, Lat. *Simpliciter*.

Simplum, heisset eine einfache Lieferung der Landes-Fürstlichen Steuern, dergleichen Simpeln in dem Nieder-Rheinischen Kreise bekannt sind.

Simuliren, heisset sich freundlicher stellen, als man im Hertzen meynet: dissimuliren, denjenigen Verdruß oder Feindschafft nicht merken lassen, so man gegen iemand trägt. Dergleichen bey den Hof-Leuten täglich geschiehet.

Simultaneum. Man verstehet in Deutschland dadurch das Recht, vermöge dessen an einem Orte unterschiedene Religion mögen eingeführet und in öffentliche Uibung gebracht werden.

Sin, Stadt in der Provintz Xansi in China, bey dem Fluß Chocqvang.

Sina, siehe China.

Sinai, ein Berg in Arabia Petræa, am Ufer des rothen Meeres, auf welchem sich unterschiedliche Capellen befinden, so von Pilgrims besuchet werden. Der Berg Horeb ist ein Theil davon.

Sinanque, *Sinaqua*, Abtey Cistercienser-Ordens in der Diœces von Cavillon in Provence in Franckreich.

Sinawoda, kleiner Fluß in Podolien in Pohlen, in der Woywodschafft Braclaw, ergießt sich in den Bog.

Sin-Bojaren, Sin-Bojarski, Lat. *Proceres Rusficis fati*, heisset in Rußland so viel, als der Bojaren Söhne, welche mit den gemeinen Edelleuten bey uns zu vergleichen sind und giebt es deren eine grosse Menge, daraus die Rußische Cavallerie bestehet. Sie müssen sich in Kriegs-Zeiten mit einem oder mehr Knechten, nach Ertragniß ihrer Güter, ins Felde stellen, und ihrer viele geniessen über dieses noch eine jährliche Pension von ihren Monarchen, sonst aber besitzen sie kein grosses Reichthum.

Sincapor, Sincapore, Meer-Enge in Asien, zwischen der Halb-Insel Malacca und den gegen über liegenden Inseln.

Sinceration, Sinceriren, Lat. *Simulata sinceritas*, sich äusserlich gar ehrlich und aufrichtig stellen, aber dabey hinterm Berge halten und den Schalck im Hertzen haben.

Sindar-Basci, ist am Persianischen Hof das Oberhaupt derjenigen, welche die Sättel verwahren, und hält er dem König die Steigbügel, wenn sich derselbe zu Pferde setzet. Man nennet ihn auch Ozangu Cursisci, Lat. *Strapedam Persarum Regi porrigens & ephippiorum custos*.

Sinde, Königreich in Indien, im Reich des grossen Mogols, am Fluß Sinde, darinne feine Cattun gemachet, und dahin von den Portugiesen starck gehandelt wird.

Sindelfingen, Stadt im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 3 Stunden von Stutgard.

Sinden, Herrschafft im Stifft Münster in Westphalen.

Sindici sopremi, also heissen 5 Personen zu Genua, welche nicht nur über diejenigen, so in niedrigen Aemtern sitzen, sondern auch über den Doge selbst, und die 8 Governatori die Aufsicht haben.

Sindringen, kleine Stadt und Amt am Kocher, im Kocherthal in Francken, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Sine Die & Consule, sagt man von einem Schreiben, da kein Nahme unterschrieben und weder Jahr noch Tag benennet ist.

Sing, siehe Scing.

Singora, Königreich und Stadt an der Oestlichen Küste der Halb-Insel von Indien jenseit des Ganges in Asien. Es gehöret unter den König von Siam.

Singular, Singulaire Köpffe werden die Leute genennet, die aus besonderm Eigensinn alles nach ihrer Caprice gethan wissen wollen, denen anderer Leute Meynung nicht anstehet, und denen man selten was recht machen kan.

Sinigaglia, Senogaglia, *Senogallia*, kleine und feste Stadt im Hertzogthum Urbino, im Päbstlichen Gebiete, am Golfo di Venezia, wo der Fluß Nigola hinein fället. Sie hat einen guten Hafen nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Urbino gehörig, und jährlich eine Messe, die starck besuchet wird.

Sinis, feine Stadt in der Portugiesischen Pro-

vin

vintz Alentejo, allwo viel Fische gefangen werden.

Siniscalco, heist der Obriste Hof-Meister des Großmeisters der Johanniter-Ritter, in der Insel Maltha, dessen Amt von grosser Importanz seyn soll, Lat. *Magni Johannitarum magistri aulæ præfectus.*

Sinkea oder Sinque, ist ein kleines Kauffmanns-Schiff, wie eine Saique, siehe Saique.

Sino, Senno, Sirio, kleiner Fluß in Basilicata, in Neapolis, welcher sich unterhalb Tursi in den Golfo di Taranto ergeust.

Sinope, Sinopoli, Stadt in Natolien am schwarzen Meer in Asien, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie hatte vormahls ein Bischoffthum, anietzo aber gehöret sie den Türcken, und wird viel Zinnober allhier gefunden. Es sind auch viele Kupffer-Minen daselbst, dergleichen in Asien wenig gefunden werden.

Sinsisch, siehe Zinsich.

Sintacora, kleine Stadt an der Küste des Königreichs Decan, in Asien.

Sintfeld, siehe Wintfeld.

Sintien, befestigte Stadt in der Provintz Qveicheu in China.

Sintu, mittelmäßige Stadt in der Provintz Chekiang in China, bey welcher sich der berühmte Niensulin auf dem Berge Fuchang heimlich aufgehalten, und von Fischen genehret, um dadurch den ihm aufgetragenen hohen Reichs-Aemtern aus dem Wege zu gehen.

Sinus, Meer-Busen, suche Golfo.

Sinus Bothnicus, s. Bothnische Meer-Busen.

Sinus Finnicus, ist ein Stück von der Ost-See, zwischen Finnland, Ingermannland und Liefland.

Sinuva, Hauptstadt der Provintz Sinuva in Cochinchina, am Meer-Busen von Cochinchina.

Sinzendorff, Grafen von Sinzendorff, unter welchen der älteste des H. Röm. Reichs Erb-Schatzmeister ist, und hiernechst das Erb-Schildträger-Erb-Kampff-Richter- und Erb-Schencken-Amt in Oesterreich ob der Ens besitzet. Sie bestehen aus 2 Linien, nemlich aus der Ernstbrunnischen und Neuburgischen oder Friedauischen. Es gehöret ihnen das Burggrafthum Reineck am Rhein, und besassen sie auch die Herrschafft Tannhausen unweit Augspurg, welche sie aber an den Grafen von Stadion, Chur-Maynzischen Cantzler, verkauffet; die übrigen Güter liegen in Oesterreich und Bayern. Das Stamm-Schloß Sinzendorff liegt in Ober-Oesterreich, unweit Wartenberg, und sind viele Kayserliche Ministri aus diesem Geschlechte entsprossen. s. Adels-Lex.

Sinzheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz im Ober-Amt Bretten, und die Hauptstadt des Creichow.

Sio, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich in die Segre ergeust.

Sion, s. Sitten.

Sior, Königreich und Stadt in Asien, auf der Halb-Insel Corea, welches dem Monarchen von China tributbar ist.

Sioule, Fluß in der Provintz Auvergne in Franckreich, welcher sich in den Fluß Allier ergeust.

Sipaens, sind gewisse Trouppen, welche die Portugiesen nach Art einer Land-Militz in Asien halten.

Siphano, Insel des Archipelagi, gegen die Küste von Europa, zwischen den Inseln Edilles und Milo. Sie wird von Lateinischen und Griechischen Christen bewohnet.

Sipo, kleine Stadt in Ober-Ungarn, unweit Filleck.

Siponto, eine ruinirte Stadt in Neapolis, an einem Meer-Busen gleiches Nahmens.

Sipp, heist so viel als das Geblüte, L. *Sanguis*, und Sippschaft bedeutet die Bluts-Freundschaft, Lat. *Consanguinitas*. Gesippe aber diejenigen, die im Erbgang auf einander folgen, Lat. *Consanguinei*.

Sippzahl, ist diejenige Rechnung, vermöge welcher man untersuchet, in welchem Grad gewisse Personen mit einander verwandt sind, und ob sie einander heyrathen können, Lat. *Gradus cognationis*.

Sir, Fluß in der Provintz Chusistan in Persien, welcher sich in den Meer-Busen von Balsera ergeust.

Sira, *Syres*, Insel des Archipelagi, nicht weit von den Inseln Edilles. Die meisten Einwohner sind Catholisch.

Siracusa, *Syracusa*, Stadt auf einer kleinen felsichten Halb-Insel im Val di Noto, in Sicilien. Sie hat einen guten Hafen, ein Bischofthum, einige Bastions, und eine Citadelle auf der Spitze der Halb-Insel. Diese Stadt hat An. 1693 durch das Erdbeben grossen Schaden erlitten, und das Schloß ist A. 1704 durch einen Donnerschlag gäntzlich zerschmettert und unbrauchbar gemacht worden. Sie gieng A. 1735 durch Capitulation an die Spanier über.

Siradien, *Siradia*, Woywodschaft in Groß-Pohlen, zwischen den Woywodschaften Kalisch und Lencziez, wie auch zwischen Klein-Pohlen und Schlesien. Sie begreifet 4 Districte, nemlich Siradien, Schadkow, Radansko und Petrikow. Die Hauptstadt Sirad liegt an dem Fluß Warta, hat ein festes Schloß, und ist mit einer Mauer umgeben.

Siras, s. Schiras.

Sirck, Sirick, Sirques, *Sirca*, kleine Stadt an der Mosel nebst einem festen Schloß auf einem nahe gelegenen Berge, im Hertzogthum Lothringen.

Sirck, Stadt in Masovien in Pohlen, wo der Fluß Narew in den Bug-Fluß fället, 5 Meil. von Warschau gegen Norden.

Sire, *Rex*, ist ein altes Frantzösisches Wort, welches so viel als Herr heisset. Anietzo aber ist es ein Titel vor Könige, und werden die Monarchen von Franckreich und Groß-Britannien nicht anders als mit dem Wort Sire angeredet.

Sirenen, s. Syrenen.

Sirio, s. Sino.

Sirmium, s. Sirmisch.

Sirna, *Cyrnos*, kleine Insel des Archipelagi, zwischen den Inseln Nacsia und Edilles.

Sirocco, also nennen die Italiäner den Süd-Ost-Wind, Lat. *Euronotus*.

Sirolo, ein Ort unfern Ancona im Römischen Kirchen-Staate, allwo ein altes überkleidetes Crucifix anzutreffen, davon das Sprichwort entstanden: Wer zu Loretto und nicht zu Sirolo gewesen, der habe zwar die Mutter, aber nicht den Sohn gesehen.

Sirgues, s. Sirck.

Sirtes, heissen in der See, aus Sand und Kies bestehende Berge, einige ragen aus dem Wasser hervor, andere sind unter demselben verborgen, die desto gefährlicher, weil die Schiffe entweder darauf scheitern oder sitzen bleiben, welches man stranden heisset.

Sisarga, Zizarga, kleine Insel an der Küste von Gallicien, beym Eingange des Meer-Busens von Corunna.

Sisecke, Fluß in der Grafschaft Marck in Westphalen, welcher sich in die Lippe ergeust.

Sissach, Stadt im Canton Basel in der Schweitz, in der kleinen Landschaft Sißgow.

Sissek, *Sisacum*, *Siscia*, feine Stadt und Schloß in Croatien an der Sau, wo die Culp hinein fliesset, gehöret den Christen, und ist im verwichenen Kriege sehr ruiniret worden.

Sißgow, Strich Landes im Canton Basel in der Schweitz, welcher den Titel einer Grafschaft führet, und darinne Sissach und Lichtenstall lieget.

Sissopoli, Türckische Stadt in Romanien, auf einer kleinen Halb-Insel am schwartzen Meer. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, ist aber nicht volckreich.

Sisteron, *Segustera*, *Sistaricum*, kleine Frantzösische Stadt in der Provence an den Grentzen von Dauphine, wo die Flüsse Buech und Durance zusammen kommen. Sie liegt an einem Felsen, auf welchem eine kleine Citadelle erbauet ist, und ist eine Handels-Stadt, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aix gehörig.

Sittard, *Sitterium*, Stadt im Hertzogthum Jülich an den Limburgischen Grentzen, welche An. 1677 von den Frantzosen gantz abgebrannt worden.

Sittau, s. Zittau.

Sitten, Sion, *Sedenum*, Hauptstadt des Walliser-Landes in der Schweitz, 15 Meilen von Bern, an der Rhone gelegen. Sie gehöret dem Bischoff von Sitten, welcher ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffs von Tarantaise ist, und hat 3 Schlosser, in deren einem der Bischoff residiret. Dieser tituliret sich einen Grafen des Walliser-Landes, und einen Reichs-Fürsten, stehet aber auch mit den Catholischen Cantons im Bündnisse. Der itzige Bischoff daselbst heist Franciscus Josephus, aus der Familie auf der Fluhr oder Super-Saxo, erwehlet den 2 Jun. 1701.

Sittenborn, Stadt in Kent in Engelland.

Sitter, s. Zitter.

Sittich, prächtiges, exemtes Cistercienser-Kloster und Abtey im Hertzogthum Crain, 4 Meilen von Laybach, nahe bey der Stadt Weichselburg.

Sittichenbach, Amt in Thüringen, zum Fürstenthum Querfurt gehörig.

Sittingburn, eine Stadt in der Grafschaft Kent.

Situation, die Landes-Gegend, Lage und Gelegenheit des Ortes.

Sitzistan, Sigistan, Sistan, Provintz in Persien, welche gegen Norden an Sablestan und Chorasan, gegen Westen an Kherman, gegen Süden an Makeran und Send, gegen Osten aber an das Reich des Mogols grentzet.

Siuchen, also heissen 2 Städte in China, eine in der Provintz Nanking, am Fluß Kiang; die andere aber in der Provintz Suchuen, wo die Flüsse Kiang und Mahu zusamen komen.

Sivershausen, Flecken im Hertzogthum Lüneburg, 1 Meile von Burgdorf, ist wegen des blutigen Treffens berühmt, so den 9 Jul. An. 1553 zwischen Mauritio, Churfürsten zu Sachsen, und Alberto, Marckgrafen zu Brandenburg, hier vorgegangen, darinnen 2 Hertzoge von Braunschweig, 9 Grafen, und 250 vornehme von Adel geblieben, und Churfürst Mauritius selbst, als Uiberwinder, eine Wunde bekommen, daran er in 2 Tagen darauf sterben müssen.

Sivira, *Sybota*, kleine Insel des Jonischen Meeres, nicht weit von Epiro.

Siwas, *Praefectura Amasiae*, ein Beglerbeglic oder General-Gouvernement in Natolien in Asien, am schwartzen Meer. Es begreiffet 6 Sangiacate, und die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Siwas.

Sixenne, Dorf nebst einem berühmten Nonnen-Kloster an den Aragonischen Grentzen in Spanien, darüber eine Priorin bestellet ist, welche unter dem Groß-meister von Malta stehet, und deren Nonnen die Maltheser-Damen genennet werden. Sie sind insgesamt aus altem Adelichen Geschlechte, tragen einen Mantel von Spitzen, und ein weisses Creutz von Leinwand auf der Brust, nebst einem Bande an ihrem Halse, welches über den lincken Arm herunter hanget.

Sixfours, kleine Stadt auf einem hohen Berge in Provence, anderthalbe Meile von Toulon gegen Westen.

Sixt, *Sixta*, eine Abtey gantz nahe bey der Stadt Samöen, in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Sizalisca, Fluß in Livadien in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salona ergeust.

Sizarga, s. Sisarga.

Sizerode, war vor diesem ein alt Nonnen-Kloster, ietzo aber ist es ein Chur-Sächsisch Forst- und Jagd-Haus, nebst noch andern Gebäuden in der Torgauischen Heyde, nicht weit von Schilda in Meissen, und gehöret unter das Amt Torgau.

Skala, Skaly, 2 Schlösser dieses Nahmens, die kleine und grosse, deren eines die Jungfrau, das andere das alte Weib genennet wird, im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Skalholt, s. Schalholt.

Skalitz, suche Scalitz.

Skanor, ziemlich grosses Dorf in Schonen, 3 Meil. von Malmoe, ist wegen des dasigen Heringfanges berühmt.

Skara, Scara, kleine Stadt in West-Gothland, so ehemahls die Residentz der West-Gothischen Konige gewesen, hat anitzo einen Bischoff.

Skarren, s. Scarren.

Sken, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, allwo gute Eisen- und Kupfer-Bergwercke zu finden.

Skeer, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Mar, 3 Meilen von Aberdeen, gegen Nord-Westen, hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu St. Andrews gehörig.

Skelskor, Flecken nebst einem Hafen auf der Dänischen Insel Seeland, am grossen Belt, 8 M. von Rothschild.

Skeninggrave, Hafen in Engelland in der Provintz Yorck, an dessen Küsten sich viel Meer-Kälber befinden.

Skenning, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Ost-Gothland, anderthalbe Meile vom See Weter.

Skie, siehe Skye.

Skipton, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck.

Skirassin, s. Assimshire.

Sklow, Stadt in der Woywodschaft Mscislaw in Litthauen, am Dnieper, gegen die Rußischen Grentzen.

Skofoe, kleine Stadt in West-Gothland, am Fluß Tyda in Schweden.

Skog, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, am Fluß Liusna, wo er 2 Schwedische Meilen davon sich in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Skog, Kloster, ein schönes Lust-Schloß in der Schwedischen Provintz Upland, auf einer Halb-Insel des Meeler-Sees. Es hat einen schönen Garten und commoden Hafen.

Skolia, Pohlnische Stadt an den Ungarischen Grentzen, zwischen den Bergen, gehöret der Frau Kron-Groß-Feldherrin von Sieniawsky, allwo sich der Frantzösische Resident aufgehalten, um die Correspondentz in Ungarn und Pohlen zu führen.

Skoon, mäßige Stadt in der Schwedischen Provintz Medelpadien, treibet grossen Fischfang sonderlich mit Salmen.

Skrzinecz, schönes Schloß und Marcktflecken im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, an einem lustigen Orte gelegen.

Skuby, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen.

Skulleis, *Scaphæ*, sind Kähne auf der Temse in Engelland, darauf nur ein Schiffmann rudert, und welche zu nichts gebrauchet werden, als Personen hin und her zu führen.

Skye, eine von den Inseln Westernes, welche durch einen schmalen Canal von Nord-Schottland abgesondert wird. Sie ist 14 M. lang, sechstehalbe Meile breit, und hat 15 kleine Städte.

Slabbers, sind kleine Buysen, welche auf den kleinen Heringsfang ausfahren, Lat. *Naves haleces piscantium minores.*

Slaboda, heist in Moscau, Kiow, Smolensko, St. Petersburg und im gantzen Rußischen Reiche eine Vorstadt vor die Fremden, und bedeutet in der Sclavonischen Sprache so viel, als in den Deutschen Städten die Freyheit, weil denen daselbst wohnenden Fremden und Soldaten eine besondere Freyheit und Schutz accordiret worden, Lat. *Suburbana peregre advenientium in Russia habitacula.*

Slage, s. Schlage.

Slaner-Kreis, einer von den 14 Kreisen in Böhmen, an der Moldau, wo sich die Elbe mit derselben vereiniget.

Slankow, Stadt in der Woywodschaft Cracau in Klein-Pohlen, hat gute Silber-Bergwercke.

Slany, *Slana*, Hauptstadt im Slaner-Kreis in Böhmen, 4 Meilen von Prag, gehöret den Grafen von Martinitz. Es ist daselbst ein Gymnasium Patrum piarum Scholarum und ein Franciscaner-Kloster.

Slanza, kleine Stadt in Catalonien in Spanien.

Slattenegk, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 4 M. von Laybach.

Slaven, s. Sorben.

Slavin, See in der Neuen-Marck Brandenburg an den Pommerischen Grentzen.

Slawkow, s. Austerlitz.

Slayne, *Slana*, Fluß in Leinster, in Irrland, welcher in der Grafschaft Wicklo entspringet, und sich zu Wexfort in das Irrländische Meer ergeust.

Slee, ist eine Machine, wormit die Holländer ein Schiff, wenn es gleich noch so groß ist, ans Land ziehen können, Lat. *Machina Belgarum tractoria.*

Sleford, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, nebst einem alten Schlosse. Sie ist wohl bewohnt, und liegt 90 Meilen von Londen.

Slego, *Slegum*, Landschaft in Connaugt in Irrland, zwischen Mayo, Roscomen, Letrim, Ulster und dem Oceano Occidentali. Die Hauptstadt Slego liegt an einem Meer-Busen, allwo sie einen bequemen Hafen hat, und wird daselbst viele Wolle geholet.

Sleida, s. Schleiden.

Sley, *Slia*, Fluß im Hertzogthum Schleßwig, welcher nicht weit von Gottorf im Walde Pole entspringet, bey Gottorf und Schleßwig vorbey gehet, und sich in die Ost-See ergeust.

Slichtal, sind Reuter in der Türckey, welche im Felde auf dem lincken Flügel, und unter dem Commando eines Aga stehen, Lat. *Equites cornu sinistri Turcorum.*

Sliedhaft, eine kleine Schwedische Insel nebst einem Hafen bey Gothland auf der Ost-See.

Sloboda, s. Slaboda.

Sloep-meester, Maitre de Chaloupe, ist ein Schiff-Bedienter, welcher die Chaloupe führet, alles Schiffzeug in seiner Verwahrung hat, und Achtung giebet, daß sich die Matrosen nicht verlauffen, wenn sie ans Land kommen.

Slonien, kleine Stadt und Castellaney in der Woywodschaft Novogrodeck in Litthauen, am Fluß Sezura.

Slonks, Stadt in der Woywodschaft Dobrina in Masovien in Pohlen.

Slooten, kleine Stadt an einem See gleiches Nahmens in Westergoe in Frießland, nicht weit von der Süder-See.

Sluczk, Sluk, s. Zlucz.

Sluin, festes Grentz-Schloß gegen die Türckey in Croatien, worauf allezeit ein Oesterreichischer Commandant wohnet. Vor diesem war ein Marcktflecken darbey, worvon aber heut zu Tage nichts zu sehen.

Sluis, Sluys, Ecluse, *Clausulæ*, *Cluſæ*, kleine, aber wegen des Morastes sehr feste, Handels-Stadt nebst einem grossen Hafen, an einem kleinen Meer-Busen des Deutschen Meeres, im Holländischen Flandern, 3 Meilen von Brügg. Eine andere kleine Stadt gleiches Nahmens findet man im Wallonischen Flandern, am Flusse Senssel, im Amte von Douay, 2 Meilen von Douay, so der Kron Franckreich gehöret.

Sluperts, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Slupza, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodschaft Posen an der Warte, 7 Meilen von Posen, wo Anno 1707 der bekannte Rußische General und Ministre Patkul von den Schweden jämmerlich hingerichtet wurde.

Slutup, s. Schlutup.

Sluys, s. Sluis.

Sluzow, Stadt in der Woywodschaft Brzest in Cujavien, in Pohlen.

Smacke, s. Schmacke.

Smaland, *Smalandia*, Provintz in Schweden, welche gegen Süden an Bleking und Schonen, gegen Westen an Halland, gegen Norden an West-Gothland, gegen Osten aber an das Deutsche Meer grentzet. Sie ist ein Theil der grossen Provintz Ost-Gothland.

Smalcalden, berühmte Stadt und Amt am Fluß gleiches Nahmens in der Gefürsteten Grafschaft Henneberg, hat ein schönes Berg-Schloß, die Wilhelmsburg genannt, 4 Meilen von Gotha, 12 Meilen von Cassel, und 2 Meilen von Meinungen. Sie gehöret dem Landgrafen von Hessen-Cassel, und sind gute Eisen- und Stahl-Gruben in ihrem Gebiete, auch wird viel Stahl-Arbeit an Messern, Waffen ꝛc. hier verfertiget. Dieser Ort ist von dem Smalcaldischen Kriege, welchen die Deutschen protestirenden Fürsten und Stände zu Beschützung der Lutherischen Lehre wider Kayser Carl den V geführet, wie auch wegen der Smalkaldischen Artickel, so unter die Libros Symbolicos der Lutherischen Religion nachgehends gerechnet worden, berühmt. Zu dieser Herrschaft gehören die Vogteyen, Herrn-Breitungen, Bensbausen, Broteroda, Steinbach und Hallenberg. Am Kolberge findet man Diamanten, in der Herrschaft aber viele Auer-Hähne, Birck- und Hasel-Hühner, Schnepfen und Krammets-Vögel.

Smilten, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 16 M. von Riga gegen Nord-Osten gelegen.

Smirna, Lamira, Lamires, Sarchinia, Türckische Stadt in Natolien in Asien, am Golfo di Smirna, welcher ein Theil des Archipelagi ist. Sie hat 4 Welsche Meilen im Umfange, liegt theils auf einem Hügel, theils längst der Küste, und hat ein altes Schloß nebst 2 neuen Citadellen. Sie ist eine der berühmtesten Städte des Mittelländischen Meeres, auch sehr volckreich von Griechen und Türcken, auch siehet man daselbst viel andere Nationen, welche ihre Religions-Uibung und ihre Consules allhier haben. Ihr Hafen kan viel See-Flotten beherbergen, darinne man stets etliche hundert Schiffe von verschiedenen Nationen siehet, und diejenigen, so dahin handeln, werden Smirna-Fahrers genennet. Ihre Gegend ist überaus fruchtbar und von temperirter Luft, und ist sie an einem Hügel in Form eines Amphitheatri gebauet. Im Jahr 1688 in dem Julio war allhier ein grosses Erdbeben, welches die Stadt sehr ruinirte, und dadurch die Kauff-Leute einen unschätzbaren Schaden erlitten. Auf dem Golfo liegt die kleine Insel Smirna.

Smirschitz, schönes Schloß und kleine Stadt im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, 1 Meile von Jaromirtz.

Smogra, Schmogra, ein geringer Flecken in dem Namslauischen Burglehn in Schlesien, aber daher bekannt, daß, als Pohlen und Schlesien 965 vom Heydnischen Aberglauben zum Christenthum bekehret worden, der damalige Pohlnische Hertzog Mieslaus ein Bißthum zu Schmogra angeleget, welches nachgehends nach Pitschen, und folgends nach Breßlau verleget worden.

Smolensko, *Smoleſcenſis Ducatus*, Woywodschaft in Littbauen, nebst dem Titel eines Hertzogthums, zwischen den Woywodschaften und Provintzen Bielsko, Reskow, Rußland, Worotin und Novogrod-Sewierski. Sie gehöret den Russen, ist ein Land voller Berge und Holtz, darum sich Pohlen und Rußland continuirlich gezancket haben, bis es endlich An. 1686 im Frieden auf ewig an Rußland abgetreten worden. Die Hauptstadt Smolensko, *Smoleſcium*, welche einen Ertz-Bischof hat, liegt am Nieper, ist ziemlich groß, und mit dicken Wäldern und Bergen umgeben, also, daß sie von Natur feste ist, und auf einer Seite von dem Fluß Nieper, auf der andern aber mit Morästen umgeben wird. Uiber dieses hat sie eine dicke Mauer mit Thürmen, wie auch ein festes Schloß auf einer Höhe, welches die Stadt commandiret, und die Russen haben es dermassen fortificiret, daß es fast vor unüberwindlich gehalten wird. Die Catholischen sind gäntzlich ausgetrieben, dargegen aber die Griechische Religion eingeführet worden.

Smolniay, Smolewitz, Stadt in der Woywodschaft Minski, in Littbauen, bey der Stadt Minski.

Snathe, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Snaw, Senau, Schnaue, ist eine lange Barque, deren sich die Flämminger gebrauchen, um geschwind fortzukommen, und träget eine Snaw

aufs

aufs höchste nicht mehr als fünf und zwantzig Mann, Lat. *Navis Belgica velox.*

Sneeck, *Sneecum*, mittelmäßige und etwas befestigte Stadt im Westergoe in Frießland, am See Sneeck, 3 M. von Leuwarden.

Snesport, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Skie bey Schottland, am Fluß Snesport, welcher sich nicht weit davon in den grossen Meer-Busen gleiches Nahmens ergeust.

Snettersham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Sniatin, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 18 Pohlnische Meilen von Pultawa gegen Nord-Westen.

Snyatin, eine kleine Stadt am Fluß Pruth in Roth-Reussen, und die Haupt-Stadt in Pocucien, in Pohlen an den Wallachischen Grentzen.

Soana, *Suana*, Stadt in Toscana, auf einem hohen Berge, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Sobernheim, kleine Stadt am Fluß Nabe in der Unter-Pfaltz, unweit Creutznach, ist in Kayserlicher Sequestration, weil Chur-Maynz und Pfaltz darüber streitig sind.

Sobiesky, eine vornehme Familie in Pohlen, aus welcher Johannes Sobiesky, Kron-Groß-Marschall, den 19 May An. 1674 zum König in Pohlen erwehlet worden, und am 17 Jun. An. 1696 das Zeitliche gesegnet. Seine drey Söhne führten den Titel als Printzen von Pohlen, des ältesten Jacobi, der zu Olau in Schlesien lebte, Tochter war Maria Clementina, so an den Prätendenten vermählet gewesen.

Sobieslaw, Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen, 4 M. von Budweis.

Soborma Ulloſienia, heist das Rußische Corpus Juris, darein der Czaar durch die gelehrtesten Leute die Gesetze seines Reichs 1647 zusammen tragen und publiciren lassen, und werden alle Rechts-Fälle ohne Zulassung einer Appellation darnach entschieden, wie denn alle ihre Processe ohne Weitläuftigkeit de simplici & plano abgethan werden.

Sobrarbia, kleine Landschafft in Aragonien in Spanien, am Pyrenäischen Gebirge, welche vor alters ein Königreich tituliret wurde.

Sochaczow, Stadt in der Woywodschaft Rava, in Groß-Pohlen, ist mit Palisaden umgeben, und hat ein Schloß auf einem Felsen, am Fluß Besura.

Socida, Contractus Socidæ, ist in Rechten ein solcher Contract, wenn einer dem andern gewisses Vieh dergestalt vermiethet, daß der Pachter auf alle Fälle, wenn es gleich stirbt, ein anders von solchem Werth an dessen Stelle schaffen muß, so insgemein eisern Viehe genennet wird.

Societäten, s. Natur-Lex.

Societät der Wissenschaften zu Berlin, Lat. *Societas ſcientiarum Berolinenſis*, ist eine berühmte Gesellschaft von Gelehrten und allerhand Künstlern, welche von dem ersten Könige in Preussen, Friderico I an seinem Geburts-Tage den 1 Jul. An. 1700 gestiftet, und den 19 Jan. An. 1711 solenniter eingeweihet worden. Den Anlaß darzu hat die Veränderung des Calenders gegeben, daß in dieser Societät nicht nur der bey dem Evangelischen Corpore zu Regenspurg genommene Entschluß durch geschickte Astronomos erhalten, sondern auch die Natur- und Artzney-Kunst, Mathematic, Mechanic, die Ausarbeitung der Landes-Sprache, und sonderlich die Excolirung der Morgenländischen Sprachen, nebst dem gantzen Wissenschafts- und Kunstwesen getrieben werden solle. Die Mitglieder derselben erstrecken sich meistens über 100 und werden in 4 Departements oder Classen eingetheilet, nemlich 1) die Physical-Medicinische, 2) die Mathematische, 3) die zu der Deutschen Sprache und Historie, und 4) die zu denen Morgenländischen Wissenschaften und Sprachen gewidmete, davon iede ihren Directorem hat. Sie hat einen Protectorem, einen Præsidem oder Vice-Præsidem, einen Advocatum Fisci und einen Secretarium, wie auch ein Concilium Societatis, welches über den Fundum der Societät disponiret, die neuen Mitglieder erwehlet, denen Unter-Bedienten Befehl ertheilet, die Acta heraus giebet, und in die Bibliothec Bücher, Instrumenten und Naturalien anschaffet. Sie wurde von dem Könige Friedrich Wilhelm aufs neue confirmiret, und besitzet in der Dorotheen-Stadt ein schönes Observatorium, nebst einem daran stossenden Gebäude, darinnen sie ihre Verrichtungen und Zusammenkünfte hat. Ihro iettregierende Königl. Preußische Majestät haben dieselbe nicht nur bestätiget, sondern auch ansehnlich erweitert.

Societas Leopoldina, s. Academia Naturæ Curiosorum.

Societas Regia in Engelland, eine hochberühmte gelehrte Gesellschaft, so von Baco de Verulamio zu Cromwels Zeiten zur Verbesserung der Mathematis. Künste, Mechanic, Medicin und Natur-Wissenschaft gestiftet worden. Nachmahls hat sich König Carl der II, als er den Thron bestiegen, zu ihrem Ober-Haupte vorgestellet, selbiger den 21 April Anno 1663 herrliche Privilegia ertheilet, und sind nicht allein Gelehrte, sondern auch Leute von unterschiedenen Profeßionen hinein gezogen worden. Sie leget sich also auf die Untersuchung physicalischer und mathematischer Dinge, publiciret ihre Decouverten alle drey Jahr unter dem Titel: Miscellanea curiosa, erwehlet alle Jahr einen Präsidenten und 2 Secretarios, und ist übrigens in so grosser Reputation, daß sich die Vornehmsten des Reichs, Mitglieder davon zu seyn, vor eine Ehre halten. Ihr Wappen präsentiret 3 Löwen im silbernen Felde mit der Devise: Nullius in verbo; und die Wappenhalter sind 2 Jagd-Hunde. Sie besitzet auch eine schöne Bibliothec und Raritäten-Cabinet.

Societé des belles lettres, ist eine Gesellschaft gelehrter Leute zu Toulouse in Franckreich, Lat. *Societas bonarum artium Toloſana.*

Societas Jesu, ist der Nahme, den die Jesuiten führen, weil sie weder Mönche noch Canonici heissen.

Societies, the Religions Societies, Lat. *Societates Anglorum religiosæ*, die gottseligen Societäten in Engelland, haben viel vornehme und Tugend-liebende Personen zu ihrer und anderer Erbauung in der Religion und frommen Leben unter einander aufgerichtet, und die Approbation von vielen Bischoffen erhalten, daß endlich ihre Zahl bis auf 40 Gesellschaften angewachsen, davon Herr D. Woodward ein besonderes Buch edivet. Aus diesem Numero sind hernach 6 zusammen getreten, und haben eine neue Society for the Reformation of Manners, oder Societät zu Verbesserung der Sitten genannt aufgerichtet, derer Absehen dahin gieng, die Gesetze wider die Laster in Schwang zu bringen, und durch Vermahnungen und Strafen zu einer äusserlichen Besserung anzuführen. Auf diese ist An. 1698 noch eine Societät von Bischoffen und andern vornehmen Personen gestiftet worden, welche sich bemühet, die Jugend in Gottesfurcht und Tugend erziehen zu lassen, und die Christliche Religion besser und weiter zu befordern, daher sind viel Schulen erbauet, Bücher gedruckt, und unter die armen Pfarrer und Zuhorer auch in auswärtigen Provintzen ausgetheilet worden. Sie hat auch durch freywillige Geschencke bald eine ansehnliche Summe Geldes zusammen gebracht, davon 6 Mißionarien nach America, das Evangelium von Christo unter den Heyden daselbst zu verkündigen, sind geschicket worden, und An. 1701 hat sie König Wilhelmus III aufs neue confirmiret, u. ihr viele Politicos und Geistliche als Gehülfen zugeordnet, daß ein grosses Collegium daraus entstanden, u. die Societät zu Fortpflantzung des Christlichen Glaubens in den ausländischen Colonien genennet worden. Dieses Collegium hat sich nachmahls in zwey Societäten eingetheilet, davon sich die eine in den einheimischen, die andere aber in den auswärtigē Ländern die Fortpflantzung des Christl. Glaubens lässet angelegen seyn, iedoch ist unter beyden eine so genaue Connexion, daß man sie wenig von einander unterscheiden kan. Sie haben ihre Correspondentz überall hin, und halten wochentlich eine Conferentz zu ihren Berathschlagungen. Dergleichen ist auch An. 1709 auf Königl. Befehl zu Fortpflantzung des Christlichen Glaubens in Schottland angeordnet worden, und zu Beforderung dieses heilsamen Wercks von vielen wohlgesinnten Gemüthern ein reicher Beytrag geschehen. Im Jahr 1708 ist eine neue Societät entstanden, welche sich die Erbauung einiger Schulen in dem Schottischen Gebirge, und dazu gehörigen Inseln, zu Unterweisung des dasigen blinden Volckes im Christenthum, angelegen seyn lässet, und von der Königin Anna privilegiret worden, welche hiernechst Befehl gegeben, einige tausend Stück Bibeln auf ihre Unkosten zu drucken, und unter die unwissenden Schottländer ohne Geld auszutheilen. In eben diesem Jahre haben viel gottsfürchtige Leute eine Societät unter sich aufgerichtet, daß sie auf ihre Unkosten hin und wieder in dem Hertzogthum Walles kleine Bibliotheqven von Theologischen Büchern anlegen wolten, deren sich die Priester bey Ausarbeitung ihrer Predigten bedienen könten, welches auch so wohl von statten gegangen, daß An. 1709 sich schon so viel Geld gefunden, dadurch 500 Kirchen mit einem solchen Vorrathe von Büchern haben sollen versorget werden. Es ist auch in diesem Jahre an die Indianer gedacht worden, indem man zu Londen bey 3000 Bibeln drucken lassen, welche alle umsonst unter die Indianer sind ausgetheilet worden. Auch hat man in den beyden Invaliden-Häusern zu Chelsey und Greenwich einem ieden eine Bibel verehret.

Socinianer, also nennet man die heutigen Anti-Trinitarios und Unitarios, von Fausto Socino, einem Edelmann von Siena, welcher einer ihrer vornehmsten Häupter gewesen, die meisten Europäischen Provintzen durchzogen, und überall seine Lehrsätze ausgebreitet hat. Sie leugnen die Gottheit Christi, und daß ein Heiliger Geist sey, wie auch die Erb-Sünde, die Gnugthuung Christi, und Auferstehung der Gottlosen, auch glauben sie nicht, daß die Gläubigen eben dieselben Leiber, welche sie in diesem Leben gehabt, wieder bekommen werden. Sie schreiben den Kräften der menschlichen Vernunft viel zu, und verwerffen alle gottliche Geheimnisse des Glaubens. Sie haben sich in Holland begeben, nachdem sie aus Polen 1638 vertrieben worden, müssen aber doch allda gar heimlich leben, und dürfen sich nicht bey hoher Strafe der Autorum, in öffentlichen Schriften melden, noch ihre Lehre vertheidigen. In Siebenbürgen befindet sich derselben auch eine ziemliche Anzahl, und in Engelland haben sie sich vor einigen Jahren mercklich hervor gethan.

Sockal, Stadt und reiches Bernhardiner-Kloster in Roth-Reussen, in der Woywodschafft Belsko in Pohlen, so die Schweden An. 1703 ausgeplündert, und soll sich der allda gefundene Schatz auf 12 Millionen Pohlnische Gülden betragen haben.

Soconusco, Zogue, Provintz in Süd-America, in der Audientia Guatimala am Mar del Zur, zwischen den Provintzen Guatimala, Vera Pax, Chiapa und Guaxaca. Sie ist nicht gar fruchtbar, iedoch reich, weil viel Seide und die beste Cochenille darinnen anzutreffen.

Soczowa, schlechte Stadt in der Moldau am Fluß Sereth, 6 Ungarische Meilen von Jaßi gegen Süd-Westen.

Sodere, schlechte Stadt auf der Insel Cholmkil, welche eine von den Inseln Hebrides bey Schottland ist.

Sodoma, war eine Stadt in Judäa, und eine von denjenigen, über welche GOtt Feuer und Schwefel ihrer grossen Sünde wegen regnen ließ. Anietzo ist daselbst das todte Meer, welches auch Asphaltites genennet wird.

Sodomia, ist eine widernatürliche Unzucht, so mit Personen gleiches Geschlechts, oder gar unvernünftigen Thieren begangen wird, dergle-

dergleichen in Italien sehr im Schwange gehet, in Deutschland aber mit Feuer bestrafet wird.

Sodoms-Aepfel, s. Nat. Lex.

Sodsidel, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Col bey Nord-Schottland.

Söflingen, reiches Nonnen-Kloster St. Francisci an der Blau bey Ulm in Schwaben.

Sölcke, s. Selcke.

Sölling, Söllinger-Wald, ziemlich grosser Wald am Stift Hildesheim, zwischen der Leine und Weser.

Sömmern, Grossen-Sömmern, *Sommerda, Somertia*, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit von der Unstrut, dem Rathe zu Erfurt gehörig.

Sörala, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, am Flusse Liusna.

Söslingen, s. Seßling.

Soest, *Sufatum*, grosse Stadt und weiland eine Hansee-Stadt in der Grafschaft Marck, am Fluß Asse in Westphalen. Sie gehöret dem Könige in Preussen, und lieget 7 Meil. von Münster.

Soest, Soestdyck, ein schönes Lust-Schloß in der vereinigten Provintz Utrecht, so dem Hause Nassau, aus der Erbschaft Wilhelmi des III Königs in Engelland provisionaliter eingeräumet, und auch 1732 bey der Theilung gelassen worden.

Soester-Börde, wird in der Grafschaft Marck in Westphalen ein gewisser District genennet, welcher aus 8 Dorfern bestehet, und zur Stadt Soest mit gehöret.

Sofa, ist ein erhabener Ort von Holtz, welchen die Türcken mit schönen Tapeten und grossen kostbaren Küssen belegen, und sich darauf setzen, Lat. *Sedes Turcorum honoratior & excelsior*. Dieses Gerüste ist ohngefehr einen Fuß hoch von der Erde erhöhet, und befindet sich am Ende eines Zimmers oder Saales. Es ist derjenige Ehren-Ort, wo man vornehme Personen zu empfangen pfleget. Der Groß-Vezier ist genöthiget worden, die Sofa den Französischen Gesandten zu verstatten, indem sie nicht eher zu ihm zur Audience haben kömen wollen, bis er ihnen zugegeben sich auf die Sofa zu setzen. Wo die Sofa ist, da sind rund herum Fenster, also daß man, wenn man darauf sitzet oder lieget, alles sehen kan, was auf der Gasse vorgehet.

Sofala, Zofala, Königreich und Stadt in Africa, im Lande der Caffres, um den Fluß Zambeze, allwo Gold-Bergwercke zu befinden. Die Stadt Sofala am Fluß Zambeze, ist einiger massen befestiget, und hat eine Citadelle, welche den Portugiesen gehöret; wie ihnen denn auch der König tributbar ist, und holen sie aus diesem Königreich viel Sclaven, Gold, Helffenbein und Ambra.

Soffragi-Bachi, heist am Türckischen Hofe der Tafel-Decker, L. *Tricliniarcha aulæ Turcicæ*.

Sofras, sind gleichsam die Canonici unter den Türcken, welche gute Einkünfte haben, wovor sie am Ende iedes Namas oder täglichen Gebets bey den Gräbern der Groß-Sultane ihre Andacht vor die Verstorbenen verrichten.

Soge, s. Nat. Lex.

Sogne, Sonienwald, Bois de Sogne, ist ein grosser Wald in Brabant, in der Gegend Brüssel, darinnen 3 Einsiedler-Wohnungen sind, und heissen ihn die Einwohner den Sonien-Busch. Er ist wegen seiner Defiléen sehr schwer zu paßiren, sonderlich wenn er verhauen und mit Volck besetzet wird.

Sohlenhoven, Marckt-Flecken und Frauen-Kloster, in Francken an der Altmühl, 1 M. von Pappenheim, dem Marckgrafen zu Anspach gehörig.

Soignies, *Sonegia*, kleine Stadt im Hennegau am Flusse Sornegve, dem Hause Oesterreich gehörig. Nicht weit davon ist der kleine Wald Soignes, welchen man nicht mit dem grossen Sogne, bey Brüssel in Brabant, vermengen muß, darinnen sich der Brüßler Hof öffters mit Jagen divertiret.

Soissons, *Suessiones, Augusta Suessionum*, grosse schöne und feste Handels-Stadt am Fluß Aisne, in der Isle de France in Franckreich, nebst einem Presidial und Bischofthum, dessen Bischoff der vornehmste Suffraganeus des Ertz-Bischoffs von Rheims ist, und in dessen Abwesenheit die Königliche Sälbung verrichtet. Sie ist die Haupt-Stadt der Landschaft Soissonnois, welche den Titel einer Grafschaft führet, und davon das Haus Soissons, so eine von den Hertzogen von Savoyen abstammende Linie ist, den Nahmen bekommen. Dessen Haupt und der letzte Zweig war der weltgepriesene Held, Prinz Eugenius, welcher den 18 Oct. 1663 gebohren ist, und sich bey unsrer Zeit, sonderlich in Ungarn, Italien, den Niederlanden und Deutschland durch seine Helden-Thaten einen unsterblichen Ruhm erworben, und den 20 April 1736 gestorben. An. 1728 wurde der Congreß von Cambray an diesen Ort verleget. Die Eröffnung desselben geschahe den 14 Jun. 1728; es ist aber derselbe nach und nach unverrichteter Sache abgebrochen worden. Unter den Merovingischen Königen ist dieser Ort eine Residentz einer besondern Linie gewesen, und im 5ten Jahrhundert ein Concilium hier gehalten worden.

Sokolnick, eine Herrschaft in Pohlen gegen die Schlesischen Grentzen, 6 M. von Wartenberg gelegen, und dem Grafen von Sulkowsky gehörig.

Sokolow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Soklos, *Soclosia*, kleine Stadt an der Draw in Nieder-Ungarn, nebst einem festen Schloß auf einem steilen Felsen, 4 Meil. von Fünffkirchen.

Sokoloz, Türckisches Grentz-Schloß in Croatien, am Fluß Unna.

Sol, Sous, eine kleine Müntze in Franckreich, welche 12 Deniers oder 5 Deutsche Pfennige gilt, und gehen 60 Sous auf einen Ecu Blanc oder Thaler, Lat. *Obolus Gallicus, sexagesima imperialis pars*. s. Natur-Lex.

Sola di Cambio, ein einzeler Wechsel-Brief, auf welchen kein anderer folgen darf, Lat. *Litteræ cambiales unicæ* s. Natur-Lex.

Solaks, sind unter den Janitscharen diejenige, welche

Solaks, sind unter den Janitscharen diejenige, welche Bogen und Pfeile führen, und welche des Groß-Sultans Leib-Wache sind, Latein. *Cohors prætoria peditum Turcicorum.*

Solana, Solara, kleine Stadt in Neu-Castilien.

Solane, kleiner Fluß in Limosin, welcher sich an der Mauer der Stadt Tulle mit dem Flusse Courreze vereiniget.

Solanto, Stadt in Sicilien, im Val di Mazara, 4 M. von Palermo, nebst einem Hafen.

Solci, Stadt in Sardinien, nebst einem guten Hafen, hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Cagliari gehört.

Soldadia, kleine Stadt in der Crimmischen Tartarey an der See, zwischen der Stadt Caffa und dem Cap Inkermen.

Soldatesca, heist das gantze Kriegs-Volck, so wohl Gemeine als Officiers, Lat. *Militia; omnis armatorum copia.*

Soldau, Städtgen und Schloß im Brandenburgischen Preussen, im Hockerlande und dem Pomesanischen Kreise; es liegt gantz unten an den Pohlnischen Grentzen.

Soldin, Haupt-Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, bey dem Wasser Mitzel, 13 M. von Berlin gegen Nord-Osten, hat Tuch-Fabriqven, Woll-Märckte und Hopfen-Handel. Die umliegende Gegend wird der Soldinische Kreis genennet.

Soldio, Fluß, siehe Orontes.

Soldo, eine Scheide-Müntze in Italien, welche zu Florentz 3 Quatrini gilt. In Savoyen machet ein Soldo 4 Quatrini oder Liards, zu Venedig aber, gilt er 12 Piccolo oder Bagatini. Im Mayländischen machen 20 Soldi eine Lira, und nach der Reichs-Wehrung betragen 48 Soldi einen Reichs-Gülden. s. Natur-*Lexic.*

Sole, *Sola*, kleine Stadt in der Landschaft Vercellois in Piemont, an den Grentzen des Hertzogthums Montferrat.

Sole, Rio del Sole, *Fluvius Solis*, kleiner Fluß im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staat, welcher sich in die Tyber ergeust.

Solec, Stadt in der Woywodschaft Inowlocz, in Cujavien in Groß-Pohlen.

Solecz, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Soleme, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Maine, am Fluß Sarte.

Solennitäten, heissen öffentliche Aufzüge und Gepränge, Lat. *Solemnia.*

Solento, liegt 3 M. von Palermo, wo ein Theil der Spanischen Trouppen den 29 Aug. 1734 an Land gesetzet worden.

Solfarino, kleines Fürstenthum im Mantuanischen Gebiet, nebst dem Flecken Solfarino, dessen Fürst aus dem Hause Gonzaga ist.

Solfatara, ein Ort in Terra di Lavoro, 1 Meile von Pozzuolo, daselbst siehet man einen grossen Platz, wie einen Teich, der aber mit Schwefel, Alaun und Vitriol angefüllet ist, aus welchem jährlich über 60 Centner Alaun, 300 Centner Schwefel, und 2 Centner Sal armoniacum genommen wird. Nahe dabey liegt ein dürrer Berg, woraus beständig Dünste steigen, so am Tage wie Rauch, und des Nachts wie eine Flamme erscheinen.

Solignac, berühmte Benedictiner-Abtey in der Provintz Limosin, am kleinen Fluß Briance.

Solignac, kleine Stadt in Franckreich, in der Landschaft Velay.

Solikamskoi, s. Solokamskoy.

Solina, Fluß in der Landschaft Nogais, in der kleinen Tartarey, welcher sich in das Mare delle Zabache ergeust.

Solingen, Sollingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Wipper, im Hertzogthum Bergen, 3 Meil. von Cöln und so viel von Düsseldorff. Sie hat eine starcke Reformirte Gemeinde, und ist wegen des guten Gewehrs bekannt.

Soliomkoe, festes Schloß in Ober-Ungarn, unweit St. Job.

Solliciti, sind eine Societät gelehrter Leute zu Trevigo im Venetianischen, welche zu ihrem Sinn-Bilde eine marmorsteinerne Seule führen, so noch von des Bildhauers Hand gearbeitet wird, mit der Erklärung: Donec ad Unguem, das ist, bis zur Vollkommenheit.

Sollicitiren, begehren, fodern, anstrengen, bittlich ersuchen, item eifrig anhalten, z. E. um Bezahlung, um einen Dienst u. d. g.

Solliers, ein Ort in Provence, 1 M. von Toulon, in Franckreich.

Solling, siehe Stillingswalde.

Sollingen, suche Solingen.

Sollinger-Wald, siehe Sölling.

Sollnock, suche Zolnock.

Solmocz, hohes Schloß an den Siebenbürgischen Grentzen, anderthalbe Meile von Lippa.

Solmone, *Sulmo*, Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Abruzzo citra, in Neapolis, des berühmten Poeten Ovidii Vaterland, gehört dem Hause Borghese zu Rom, und ist Anno 1706 im Nov. jämmerlich durch das Erdbeben nebst 36 Städten und 50 Castellen und Dörffern ruiniret worden. Sie hat einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Citta di Chieti gehörig.

Solms, Grafschaft in der Wetterau, zwischen Hessen und den Nassauischen Ländern. Ihr Stamm-Haus ist die Burg Solms, ohnfern Braunfels, an dem Wasser Solms, davon nur noch einige Rudera stehen. Das Schloß Hohen-Solms liegt eine kleine Meile von Giessen, und die Grafen von Solms theilen sich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Braunfelsische und Lichische. Die Braunfelsische Haupt-Linie hatte sich vertheilet in die Braunfelsische, die 1693 in männlichen Erben erloschen; Greifensteinische, die 1742 in der Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und Hungische, welche 1694 abgegangen. Die Lichische theilet sich in die Lichische und Laubachische. Jene wiederum in die Lichische, die 1718 mit Grafen Herm. Adolph Moritz abgestorben, und Hohen-Solmische; die Laubachische aber in die Laubachische, welche schon 1676 ausgestorben; Sonnewaldische, so sich wieder in Sonnewalde und

und Pouch abgetheilet, und Barutische. Endlich theilet sich die Barutische in die Rödelheimische, Wildenfelsische und Barutische.

Solo Reggio, heisset am Kayserlichen Hofe die Freyheit, welche der Kayser einer Italiänischen Republique ertheilet, daß sie einen Gesandten nach dem Kayserl. Hof schicken darf; dergleichen Freyheit hat die Republique Venedig.

Solocho, *Insulæ Solocæ*, kleine Insel auf dem Golfo di Sidra, in der Barbarey in Africa.

Solœcismus, ist ein Fehler, z. E. derjenige, den iemand wider die Grammatic begehet. Es giebt aber auch Solœcismos politicos, wenn ein Potentat, Fürst, General oder vornehmer Staats-Ministter einen Anschlag fasset, dessen Ausführung dem Lande entweder schädlich oder schimpflich ist.

Sologne, *Secalonia*, *Solonia*, *Siligonia*, kleine Landschaft in Franckreich, zwischen Orleans, Blois und Bourges.

Solokamskoy, Solimskamski, Haupt- und Handels-Stadt in der Provintz Permski in Ost-Rußland, am Fluß Usolsko, welche theils von Russen, theils von Tartarn bewohnet wird, und wo man sehr vieles Saltz siedet, welches starck nach Nisinovogorod, und von dar durch gantz Rußland verführet wird. Die Reisenden nach China pflegen sich allhier zu erfrischen.

Solor, Insel des Indianischen Meeres in Asien, welche unter die im allgemeinen Verstande genommenen Moluckischen Inseln gehöret. Sie hat ihren absonderlichen König, und wird von dannen viel Sandel-Holtz, auch Gold und Perlen geholet.

Solothurn, *Solodurum*, *Pagus Solodurius*, Soleure, einer von den dreyzehen Cantons in der Schweitz, welcher gegen Westen an das Bischofthum Basel, gegen Norden an den Canton Basel, gegen Westen, Osten und Süden aber an den Canton Bern stösset, und gantz Catholisch ist. Er bestehet aus 4 innern und 8 äussern Vogteyen, und die Hauptstadt Solothurn, Soleure, *Solodurum*, liegt am Fluß Aar, welcher sie in die grosse und kleine Stadt absondert. Sie sind alle beyde auf die neue Manier mit guten Wällen und Bastionen befestiget, und pflegt der Frantzösische Gesandte allhier zu residiren. Im Monat May 1717 entstunde allhier eine grosse Feuersbrunst, dadurch unter andern der Pallast des Frantzösischen Ambassadeurs mit allen Meublen, Silber-Servis, Cantzeley und Scripturen im Rauch aufgienge.

Solowirzjogda, grosse und reiche Handels-Stadt in Rußland, am Fluß Wizogda, welcher unter der Stadt in den Dwina fällt. Es wird allhier viel schöne Silber-Kupfer- und Bein-Arbeit, auch viel Saltz gemacht.

Solowki, Insel auf dem weissen Meer, den Russen gehörig, zwischen dem Fluß Dwina und der Landschaft Corella, auf welcher viel Saltz gemacht wird.

Solpe, Stadt im Königreich Neapolis in der Provintz Capitanata, nebst einem Bißthum.

Solré, Solra, Schloß nebst dem Titel einer Grafschaft im Hennegau. Es führet eine Familie aus dem Hause Croy hiervon den Nahmen.

Solsona, Salsona, *Celsona*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Cardoner, ist befestiget, aber schlecht bewohnet. Ihr Bischofthum gehöret unter das Ertz-Bischofthum zu Tarragona.

Solstitium, die Sonnenwende, ist diejenige Zeit, wenn der Tag am längsten oder am kürtzesten ist. Denn wenn die Sonne im Tropico Cancri stehet, so haben wir den längsten Tag, wenn sie aber im Tropico Capricorni ist, so haben wir den kürtzesten Tag, deren dieser im Winter gegen Weynachten, jener aber im Sommer um Johannis einzufallen pfleget. siehe Natur-Lex.

Solta, kleine Insel des Golfo di Venezia, nicht weit von der Küste von Dalmatien. Sie gehoret den Venetianern.

Soltania, Stadt in der Landschaft Erak-Arzem, in Persien in Asien.

Soltau, Amts-Vogtey und Flecken im Lüneburgischen, an der Böhme, gegen Verden zu gelegen.

Soltcamp, Festung in der vereinigten Provintz Gröningen, am Einfluß des Flusses Hunse oder am Gröninger Diep.

Soltholm, Insel in Dänemarck, zwischen Seeland und Schonen, gegen der Insel Amack im Sund gelegen.

Soltufflen, siehe Saltzuflen.

Soltwedel, Saltzwedel, Lat. *Heliopolis*, *Urbs Solis*, *Soltaquella*, eine alte und grosse Stadt in der Alten-Marck Brandenburg an den Flüssen Jeze und Dam, welche vor diesem die Residentz der Marckgrafen gewesen. Sie ist fein gebauet, wird durch einen Arm des Flusses Jeze in die alte und neue Stadt abgetheilet, liegt gegen die Lüneburgischen Grentzen, und 7 Meilen von Stendal. Ihre Nahrung bestehet in Ackerbau, Brauen, Tuchmachen und Kauffmannschaft, und beyde Städte werden anietzo durch einen Magistrat regieret, da vormahls eine iede ihren eigenen Rath gehabt.

Solvendo seyn, wird von dem gesagt, der schon so viel hat, daß er seine Schulden bezahlen kan; Nicht Solvendo seyn, sagt man von dem, der seine Creditores unmöglich befriedigen kan.

Solway Fyrth, *Solvæum Æstuarium*, Meer-Busen im Irrländischen Meer, zwischen Engelland und Schottland, wo der Fluß Solway ins Meer fällt.

Soma, ist eine Last, welche ein Pferd, Maulthier oder Esel tragen kan, Lat. *Quantum oneris jumento imponi potest*: daher kommt das Wort Som- oder Saum-Thier.

Soma, kleiner Ort in Ober-Ungarn, zwischen Tockay und Caschau gelegen.

Somachi, eine Stadt in der Provintz Georgien gelegen, welche der Persische Feldherr Thamas Kulicham 1734 erobert.

Somaglia, kleine Stadt am Fluß Lambro in der Meyländischen Landschaft Lodi. Sie ist das Stamm-Haus einer Gräflichen Familie, so sich davon schreibet.

Somberg, siehe Sonneberg.

bock, siehe Sambock.
erset, siehe Sommerset.
merton, kleine Stadt in Sommerset, in Engelland, allwo jährlich ein grosser Ochsen-Marckt ist, 26 Englische M. von Bristol.
Somlyo, siehe Samboy.
Somma, Stadt, Schloß und Hertzogthum im Königreich Neapolis, dem Hause Cordona gehörig, und am Fusse des Berges Vesuvii gelegen, daher derselbe auch Monte di Somma genennet wird.
Somma, *Summa*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Ticino, dem Grafen Visconti gehörig.
Sommaschensis Clericorum Congregatio, suche Clerici regulares St. Majoli.
Somme, *Somona*, Fluß in der Picardie, welcher 2 Frantzösische Meilen von Qventin hervor quillet, und sich zu S. Valery in das Britannische Meer ergeust. Anno 1733 hat man angefangen einen Canal zu machen, wodurch dieser Fluß und die Oise in einander geleitet werden sollen.
Sommerach am Sand, ein grösser Flecken in Francken, wo der beste Wein im Lande wächst.
Sommerfeld, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, unter die Neu-Märckische Regierung, und also dem Konig von Preussen gehörig, liegt am Fluß Lupa, an den Schlesischen Grentzen, 3 Meil. von Crossen gegen Westen. Allhier werden feine Tücher gemacht, und das Schloß stehet denen von Breda zu.
Sommerfeld, s. Sonnefeld.
Sommerhausen, s. Sommersshausen.
Sommerset, *Sommersetia*, Provintz und Grafschaft in Engelland, welche gegen Westen an Devon, gegen Süden an Dorchester, gegen Osten an Wilt und Glocester, gegen Norden an den Einfluß des Flusses Saverne grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide und Wiesenwachs, und hat reiche Einwohner, auch wird viel Bley darinne gegraben. Von dieser Landschaft führet eine vornehme Englische Familie den Hertzoglichen Titel.
Sommersshausen, schöner Flecken am Mayn, in Francken, gegen Winterhausen über, hat herrlichen Weinwachs, und gehört zur hinterlassenen Erbschaft der abgestorbenen Erbschencken oder Semper-Freyen von Limpurg, die es von dem Würtzburgischen Bischoff zu Mann-Lehen getragen.
Sommerton, Stadt in Sommersetshire in Engelland, welche vormahls in gutem Stande war, iezo aber nur ein Marcktflecken ist.
Sommerschenburg, Amt und Flecken im Hertzogthum Magdeburg im Saal-Kreise, dem Könige in Preussen gehörig. Es hat viel Holtzungen, und ist vor diesem eine vornehme Grafschaft und berühmtes Schloß gewesen, davon man noch die Rudera siehet.
Sommieres, *Sumeria*, kleine Stadt am Fluß Virtourle in Languedoc, allwo viel wüllene Zeuge oder Sarges gemacht werden.
Sommista, also wird der vornehmste unter denjenigen Bedienten der Apostolischen Cammer genennet, welche zur Expedition der Bullen bestellet seyn, Lat. *Tabellio sedis apostolicæ primarius*.
Sommonokhodom, ist der Nahme desjenigen Gottes, welchen die Einwohner in Siam verehren.
Soncino, kleine befestigte Stadt im Cremonesischen Gebiet, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Oglio, so den Herren di Stampa gehöret. Das Schloß daselbst ist nach der alten Manier sehr wohl fortificiret.
Sonda, siehe Sunda.
Sondæ Insulæ, sind viele Inseln auf dem Indianischen Meere, um den Æquatorem gelegen, in welchen Tag und Nacht allezeit gleich ist. Es sind ihrer eine grosse Anzahl, und sie werden in die Inseln della Sonda gegen Osten und gegen Westen eingetheilet. Zu denen ersten rechnet man die Inseln Banda, Flores, Gilolo und Macassar, ingleichen die Moluckischen Inseln; zu den letztern aber gehören die Inseln Sumatra, Borneo und Java. Die Einwohner sind schwartz und kriegerisch, und gehen meistentheils nackend.
Sondbache, Stadt in Cheshire in Engelland.
Sonde, siehe Bleywurff.
Sondershausen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, an der Wipper, und die Residentz des Fürstens von Schwartzburg-Sondershausen, 2 M. von Nordhausen gelegen. Der Fürst zu Sondershausen, Christianus Wilhelmus, war 1697 in den Fürsten-Stand erhoben, und ist 1721 mit Tode abgegangen. Sein ältester Printz, Günther, hat ihm succediret, war den 13 Aug. 1678 gebohr. und hatte sich mit Elisabeth Albertina, einer Tochter Caroli Friderici, Fürstens zu Anhalt-Bernburg am 2 Octob. 1712 verm. starb aber 1740 ohne Erben, und succedirte ihm sein Herr Bruder Henricus, geb. 8 Nov. 1689. Nach Absterben der Arnstädtischen Linie 1716 hat das Fürstliche Haus Sondershausen die gantze Arnstädtische Landes-Portion geerbet.
Sondersitz, kleine Stadt und Schloß am Flusse Dour bey Brondrut gelegen, und dem Bischoff von Basel gehörig.
Sondiren, heisset eigentlich die Tieffe eines Wassers ergründen, L. *Aquæ profunditatem bolide explorare*. In besonderm Verstande heisset es die Staats-Geheimnisse und Anschläge grosser Herren auskundschaften, Lat. *Arcana percontari consilia*.
Sondrio, *Sondrisium*, Hauptstadt des Valtelins in Graubündten, am Fluß Addua, allwo sich ein Gouverneur des Landes befindet.
Songo, Stadt im Königreich Mandingue in Nigritien in Africa.
Sonrer-Wald, siehe Sogne.
Sonneberg, Grafschaft nicht weit vom Rhein, dem Canton Appenzell gegenüber gelegen, welche aber zu Tyrol, und also dem Hause Oesterreich gehörig. Das Schloß Sonneberg liegt am Fluß Ill.
Sonneberg, kleine Berg-Stadt auf den Böhmischen Grentzen, unweit Joachimsthal.
Sonneburg, Sonnenburg, kleine aber wohlgebauete Stadt, nebst einem treflichen Residentz-

dentz-Schlosse im Sternbergischen Kreise in der Neuen Marck Brandenburg. Sie ist der Sitz des Heer-Meisterthums der Johanniter-Ritter in der Marck, Sachsen, Pommern und Wendenlande, welches unter dem Groß-Meister zu Malta, und folglich zu dem Groß-Priorat von Deutschland gehöret, darüber aber Chur-Brandenburg das Jus Patronatus hat. s. Heermeisterthum.

Sonneck, Stadt und Herrschafft in Kärndten, den Reichs-Grafen von Rosenberg zugehörig.

Sonnefeld, ehemahls ein Kloster, nun kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg in Francken, welches in dem letzten Coburgischen Successions-Streit dem Hertzog von Hildburghausen zu seiner Satisfaction abgetreten wurde, worein aber Salfeld nicht willigen wollen.

Sonnegk, Sonetz, Schloß und Herrschafft in Crain, 3 M. von Laybach.

Sonnegk, berühmte Gräfliche und Freyherrliche Familie aus Ungarn, welche sich auch in Schlesien niedergelassen, allwo sie die Herrschafft Bielitz besessen.

Sonnenberg, insgemein Somberg, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg.

Sonnenberg, Städtlein im Fürstenthum Nassau, unter das Amt Wißbaden gehörig.

Sonnenburg, siehe Sünеburg, it. Sonneburg.

Sonnenburg, Schwedische Stadt und Schloß auf der Insel Oesel in der Ost-See.

Sonnenstein, s. Pirna.

Sonneque, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich oberhalb Tubise in die Senne ergeust.

Sonner, Lat. *Tetradecastichum*, ist eine gewisse Art der Gedichte, so aus 14 Zeilen bestehen, davon die ersten 8 nur zweyerley Reim-Endungen haben; die letztern 6 Zeilen aber mögen sich nach Belieben reimen, doch sollen sie allezeit einen sinnreichen Schluß in sich enthalten.

Sonnewalde, kleine Stadt und Herrschafft in der Nieder-Lausitz am Fluß Dober, 4 Meil. von Lübben, so Chur-Sachsen von der Cron Böhmen zur Lehn träget und wieder einer Linie der Grafen von Solms verliehen. Die Jura Ecclesiastica exerciret das Ober-Consistorium zu Dreßden.

Sonnino, *Sonninum*, Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, gehöret dem Hause Colonna.

Sons, s. Jons.

Sonsebeck, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, unweit Wesel.

Sonsfeld, freye Herrschafft im Hertzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, denen Baronen von Wittenhorst gehörig.

Sontra, Stadt in Nieder-Hessen, 3 St. von Eschwege, und 3 M. von Eisenach der Hessen-Rheinfelsischen Linie gehörig.

Sooska, kleine Stadt in der Provintz Wologda in Rußland.

Sophi, ein Titel, welcher den Königen in Persien gegeben wird, Lat. *Rex Persarum*.

Sophia, *Sophia, Sardica*, grosse und starck bewohnte Türckische Stadt ohne Mauren am Fluß Bojana in Bulgarien, am Gebirge Argentaro. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, ist die Residentz des Beglerbegs von Romanien, treibt starcke Handlung, und liegt in einer anmuthigen Gegend, hat auch viele Moscheen.

Sophia odde, Stadt auf der Dänischen Insel Fünen an dem kleinen Belt, 4 M. von Odensee, gegen Nord-Westen.

Sophienburg, Marckgräflich-Brandenburgisches Lust-Schloß in der Marckgrafschafft Culmbach, vor der Stadt Bayreuth, auf einem sehr hohen Berge gelegen.

Sophisma, eine betrügliche und listige Schluß-Rede, daher Sophiste, einer, der die Leute mit solchen falschen Schluß-Reden zu überreden sucht, und durch Subtilitäten ein leeres Geräusche machet. Anfangs war dieser Nahme unter den Gelehrten ein Ehren-Titel, und bedeutete solche Leute, welche in einer Wissenschafft was rechtschaffenes erlernet, und sich dadurch berühmt gemacht hatten.

Sopiren, einschläffern, stillen, beylegen, vertragen.

Sopoto, kleine und halb wüste Stadt in Epiro, beym Golfo di Venezia, in Griechenland.

Sopron, suche Oedenburg.

Sor, *Soror*, kleiner Fluß in Ober-Langvedoc in Franckreich, welcher sich in den Fluß Agoust ergeust.

Sora, kleine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, am Fluß Garigliano, nebst einem prächtigen Schloß und dem Titel eines Hertzogthums. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz Bischoffthum zu Capua. Sie gehöret dem Geschlechte von Buoncompagno, welche sich Hertzoge von Sora und Fürsten von Piombino nennen. s. Piombino.

Sora, kleine Stadt nebst einer Citadelle auf der Insel Seeland in Dänemarck, an einem kleinen See. Sie hatte ein berühmtes Gymnasium, und eine Königliche Ritter-Academie, so aber fast eingegangen, ist aber nachmahls nach Coppenhagen verleget worden.

Soracina, Sorcino, *Sorcinum*, Flecken am Fluß Delmon in der Meyländischen Grafschafft Cremona. Es gehört der Familie der Herren d'Affaita, und wird daselbst viel Pulver gemacht, welches von sonderbarer Güte seyn soll.

Soragna, *Soranea*, Flecken am Fluß Strone im Hertzogthum Parma, welcher sonst den Titel eines Hertzogthums führete, ist aber 1708 in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und gehöret der Familie Melolupi.

Soratoph, Stadt in Rußland, am Fluß Wolga.

Sorau, Sauerau, Städtgen im Fürstenthum Ratibor in Schlesien, so ietzo grösten Theils wüste lieget.

Sorau, Stadt, Schloß und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, nicht weit vom Fluß Bober, 6 Meil. von Guben, ist Anno 1700 bis auf die Kirche, das Schloß und wenig Häuser abge-

abgebrannt, aber wieder erbauet worden. Sie stehet iezo unter Chur-Sächsischer Hoheit, und gehört dem Grafen von Promnitz. Der ietztlebende Graf daselbst heist Erdmannus II, welcher den 22 Aug. 1683 gebohren, und sich 1705 mit der Sachsen-Weissenfelsischen Printzeßin, Anna Maria, so den 17 Jun. 1683 gebohren, nach ihrem am 16 Mertz 1731 erfolgten Absterben aber mit Henrica Eleonora, Henrici XV, Grafens von Reuß zu Lobenstein Tochter, den 21 Febr. 1733 vermählet hat.

Sorben, Sorben-Wenden, Sclaven, *Sorabi*, war ein gewisses Volck, welches zu Anfang des 6 Seculi aus Sarmatien heraus gekommen, und die Länder Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Kärndten, Crain, Schlesien, Polen, Böhmen und die Lausitz, wie auch die Länder auf beyden Seiten der Obern Elbe und gegen das Deutsche Meer und der Ost-See mit ihrer Sprache und Nation erfüllet. Sie sind hernach unter Kayser Carolo M. theils vertrieben, theils geschlagen, theils zum Christenthum gezwungen worden, daß ihrer heutiges Tages noch eine kleine Zahl in der Lausitz und Marck-Brandenburg übrig ist.

Sorbenburg, der hohe Schwarm, altes zerstörtes Schloß in Salfeld in Thüringen, davon noch einiges Gemäure und viele Antiquitäten, sonderlich der Ort, wo das Gerichte in dem so genannten Kessel gehalten worden, zu sehen.

Sorbet, eine Art Türckischen Getränckes von sonderbarer Süßigkeit, Lat. *Potus Turcorum deliciosus*. s. Nat. Lex.

Sörbick, s. Zörbig.

Sorbonne, *Societas Sorbonica*, also wird das vornehmste und ansehnlichste Collegium der Universität zu Paris genennet, welches aus 4 Facultäten bestehet, nemlich aus der Facultät der Theologie, des Juris Canonici, der Medicin und der Philosophie, worunter auch die Humaniora begriffen werden. Dieses berühmte Collegium ist um das Jahr 1250 von des Königs Ludovici IX oder Sancti Beicht-Vater, Nahmens Roberto Sorbon gestifftet, hernach von dem Cardinal Richelieu sehr prächtig repariret worden, welcher sich darinne ein marmorn Mausoleum aufrichten lassen, das unter die magnifiqvesten Sachen von Franckreich gezehlet wird. Es wohnen darinne 36 Gelehrte, theils Doctores, theils Baccalaurei, welche sich Docteurs de la Maison de Sorbonne zu nennen pflegen, zum Unterscheid der andern Doctorum der Sorbonne, welche man Hospites oder Fremde, ingleichen Ubiqvitisten nennet, weil sie nach ihrem Belieben wohnen dürffen, wo sie wollen. Von dem Streite wegen der Päbstlichen Constitution Unigenitus, siehe unter dem Artickel Unigenitus.

Soret, Landschafft im Reich des grossen Moguls zwischen den Königreichen Guzurate, Jesselmere und Tatta, in Asien.

Sorgue, *Sorgia*, Fluß in der Grafschafft Venaißin, in Provence, welcher sich in zwey Arme theilet, die alle beyde in die Rhone fallen.

Sorgues, kleine Stadt in Provence, in der Grafschafft Venaißin, am Fluß Sorgue, wo dieser nicht weit davon in den Fluß Ouveze fällt, anderthalbe Meile von Avignon gegen Norden.

Sorgvliet, ein Platz 1 Viertel-Stunde von Haag auf dem Wege nach Schevelingen, allwo der Englische Mylord Portland einen schönen Garten und Orangerie angelegt.

Sori, Monti Sori, ein sehr hohes Gebirge in Sicilien, welches sich von Norden gegen Süden vom Val di Demona bis an den Val di Noto erstrecket.

Soria, *Numantia Nova*, Stadt am Fluß Douro in Alt-Castilien. In dieser Gegend hat die bey den Alten berühmte Stadt Numantia gestanden.

Soria, s. Syrien.

Soriano, kleine Stadt und festes Schloß im Patrimonio S. Petri, im Kirchen-Staate. Es hat den Titel eines Fürstenthums, und ehemahls den Hertzogen von Altemps gehöret, so es aber wegen grossen Schulden Anno 171[illegible] an den Päbstlichen Nepoten Don Carlo Albani verkaufft, welcher den Fürstlichen Titel davon angenommen. s. Albani.

Sorigo, *Soricum*, kleine Stadt in der Provintz Como, im Hertzogthum Meyland, den Hertzogen von Alvito gehörig.

Sorle, berühmter Flecken mit einem alten festen Schlosse im Hennegau, 2 Meilen von Maubeuge.

Sorlingische Inseln, Sorlingues, Silley, *Silurum Insulæ*, sind viele sehr kleine Inseln zwischen den Küsten von Engelland, Irrland und Franckreich, gehören zu Engelland, und sonderlich zu der Provintz Cornwal, von der sie 25 Meilen entfernet sind. Man findet viel Zinn-Gänge auf diesen Inseln, auch sind sie sehr reich an Getraide und Gras, Kaninigen und Schwanen, und die vornehmste darunter heist S. Mariæ.

Sornzig, Sornewitz, Chur-Sächsisches Kloster-Amt nicht weit von Mügeln in Meissen, unter das Stifft Wurtzen gehörig.

Soro, *Suber*, Fluß im Portugiesischen Estremadura, welcher sich in den Tagum ergeust.

Sorock, befestigte Stadt in der Moldau, den Polen gehörig, welche ein festes Schloß daselbst erbauet haben.

Sorrento, *Surrentum*, alte Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Napoli, am Berge Sorrento. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und liegt 24 Meil. von Neapolis.

Sorta, *Caput Sortæ*, Vorgebirge an den Küsten von Tripoli, am Golfo di Sidra in Africa.

Sorte, Art, Gattung, Weise, Lat. *Genus*, *Modus* it. Gestalt und Gröffe, Lat. *Forma*, *Magnitudo* also benennet man insonderheit die Müntzen allerhand Schlages. Sortiement oder Sortiment heist der Ausschuß und Vorrath an allerley Art und Gattung von Waaren, Lat. *Merces varii generis aut pretii*. Daher kommt Sortiren, losen, item ausschiessen, die Waaren oder das Geld nach der Gattung legen, und

in Ordnung bringen, daß man solches bald finden kan, Lat. *Sorte experiri fortunam*, auch heist Sortiren so viel, als einen mit allerley Art und Gattung von Waaren versehen, Lat. *Eligere*. s. Nat. *Lex*.

Sortino, kleine Stadt am Fluß Anapo, im Val di Noto, in Sicilien.

Sosa, Fluß in Litthauen, welcher nicht weit von der Stadt Mscislau in der Woywodschafft gleiches Nahmens entspringet, und bey Loiowogorod in den Dnieper fällt.

Sosnocco, ein von Natur festes Schloß in Ober-Ungarn.

Sospello, *Sospitellum*, mittelmäßige Stadt und Festung am Fluß Bevera, welcher sie in zwey Theile absondert, in der Grafschafft Nizza in Italien, ungefehr 3 Deutsche Meilen von Nizza.

Sottovento, *Insula infra Ventum*, sind diejenigen unter den Antillischen Inseln, welche längst der Terra firma, in Süd-America liegen.

Sova, Provintz im Königreich Bagamedri, in Abyßinien, in Africa.

Sovano, Soave, *Sovanum*, *Svavium*, kleine Stadt 3 M. von Verona im Veronesischen Gebiete, auf einem lustigen Hügel, zwischen den Flüssen Alvone, Vechio und Tramegna.

Sovano, Vorgebirge in Calabria oltra, in Neapolis, am Eingange des Golfo di S. Eufemia.

Sovart, kleine Stadt und Hafen an der Westlichen Insel Lewis in Nord-Schottland.

Soubiac, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien, nebst einem berühmten Benedictiner-Kloster.

Soubise, *Sobisium*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Hertzogthums, am Fluß Charente in Saintonge. Hiervon schreibet sich eine vornehme Frantzösische Familie von Rohan, Printzen von Soubise.

Soulagement, eine Erleichterung oder Ergötzung, nach der Arbeit, Lat. *Levamen*, *Recreatio*. Daher Soulagiren, einen trösten, zufrieden stellen, erleichtern, Lat. *Solari*, *levare*.

Soulapour, Stadt in Ost-Indien in dem Königreiche Visapour, disseits am Flusse Christena, 15 M. von der Hauptstadt Visapour.

Soule, *Subola*, kleine Landschafft in Gascogne, am Pyrendischen Gebirge in Franckreich, führet den Titel einer Burggrafschafft.

Soulevement, ein Aufruhr, Anstand der Unterthanen wider die Obern.

Souliers, kleine Stadt in Provence, 2 Meilen von Toulon, gegen Süd-Westen.

Sou-Lieutenant, ist ein Ober-Officier zu Pferd oder Fuß, welcher dem Lieutenant seine Dienste verrichten hilfft, Lat. *Locum tenentis adjutor*. Ein Sou-Lieutenant zu Fuß hat seinen Posten vor den Vigvenirern.

Soumel, Stadt im Königreiche Bengala, im Gebiete des Moguls, nicht weit vom Fluß Ganges in Asien. Es ist daselbst ein berühmtes Diamanten-Bergwerck.

Soumelpour, grosser Flecken im Reich des grossen Moguls, im Königreiche Bengala in Asien, am Flusse Gouel, in dessen Sande man Diamanten findet.

Soun, Sean, Tsoun, also nennet man die vornehmsten und gewöhnlichsten Schiffe in China, es seyn Kriegs- oder Kauffarthey-Schiffe, Latein. *Naves Chinensium & bellica & mercatoriæ*.

Soune, *Suna*, eine von den Orcadischen Inseln, nicht weit von der Schottländischen Küste, allwo viel Schiefferstein gewonnen werden.

Soupçon, Argwohn, Verdacht, Lat. *Suspicio*. Daher kommt Soupçoniren, in Verdacht halten, argwöhnen, Lat. *De aliquo suspicari*.

Sour, *Sura*, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher sich oberhalb Trier bey Wasserbillich in die Mosel ergeust.

Sourdines, ist ein kleines rundes Holtz, welches unten in die Trompete gestecket wird, wenn man den Schall dämpffen will, Lat. *Buccinæ surda*; *Tuba submissioris soni obturaculo effecta*. s. Nat. *Lex*.

Souriquois, gewisse wilde Völcker, welche in der Provintz Accadia in Neu-Franckreich in Nord-America wohnen, die wohlgestalt, und von mittelmäßiger Grösse sind. Ihre kleinen Fürsten nennen sie Sagomos, und die vornehmsten unter ihnen tragen Bärte, und sind sie dem Aberglauben und der Zauberey sehr ergeben.

Sous, Königreich in Africa, bey Biledulgerid, so dem König von Marocco unterthänig ist.

Southeast, Stadt in Hantshire, in Engelland.

Souteniren, im Stand erhalten, behaupten, Lat. *Sustinere*, *defendere*.

Southam, Stadt in Warwickshire in Engelland, 64 Englische Meil. von Londen.

Southampton, *Antonia*, *Clausentium*, *Trisantonum Portus*, Hauptstadt in der Provintz Hant, in Engelland, am Einfluß des Flusses Test, nebst einem Schloß Calshot genannt. Sie hat einen berühmten Hafen, welcher Hampton-Water genennet wird, und ist eine volckreiche, wohlverwahrte und gute Handels-Stadt, von der eine vornehme Familie den Hertzoglichen Titel führet.

Southerland, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden an Caithneß und Strathnavern, gegen Westen an Assint, gegen Süden an Roß, und gegen Osten an das Schottländische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Getraide und Wiesewachs, auch findet man darinnen Eisen und Schiefferstein, ingleichen viel Marmor-Brüche; dieses ist aber merckwürdig, daß kein Rabe in dieser Provintz leben bleibet.

South-Forland, also heisset die Küste der Englischen Provintz Kent, von Dover bis Hyth.

Southold, Stadt in Suffolck, in Engelland.

Southlewe, *Levia*, kleine Festung in Brabant, 2 Meilen von Tirlemont, am Fluß Gheete. Die Stadt ist schlecht gebauet, aber die Citadelle dabey liegt auf einer Höhe, und ist mit lauter Morast, eine halbe Stunde lang umgeben, daß man nur auf einer Seite, da sie einen schmalen Damm hat, dem Ort beykommen kan. Es befindet sich allhier eine grosse Augustiner-Probstey, deren Probst einer von den 12 Prälaten in Brabant ist. Sie ward A. 1705 durch den Hertzog von Marlborough

in wenig Tagen eingenommen, und 1713 ist die Helffte davon abgebrannt.

Southmoulton, Stadt in Devonshire in Engelland.

South-Ulster, *Ultonia Australis*, Landschafft in Terra di Fuogo, in Süd-America.

South-Walles, s. Walles.

Southwark, Stadt in Surrey, in Engelland, an der Temse, der Stadt Londen gegenüber, mit welcher sie durch die berühmte Londonische Brücke verknüpffet wird. Sie ist wohl gebauet, und treibet gute Handlung, und wird vor ein Theil der Stadt Londen gehalten, wie sie denn auch unter des Lord Majors Jurisdiction stehet. Dem ungeachtet aber schicket sie besondere Deputirte ins Parlament, und hat ihre eigene Gerichte.

Southwel, Stadt in der Grafschafft Nottingham in Engelland.

Southwold, feste Stadt an der See, in der Provintz Suffolk in Engelland, welche auf einem Felsen am Fluß Bithe, und an einer Baye gleiches Nahmens gelegen ist.

Souto, kleine Stadt in der Provintz Entre Duero-y-Minho, in Portugall.

Souveraineté, die höchste und unumschränckte herrschafftliche Gewalt, welche keine andere Herrschafft, als GOtt, über sich erkennet, Lat. *Imperium summum, absolutæ auctoritatis.* Dahero werden die Könige Souverains genennet, welche ihr Land von niemand zur Lehn tragen, oder von ihren Unterthanen an keine Pacta conventa gebunden sind.

Souverin, s. Severin.

Soz, Fluß an den Litthauischen und Rußischen Grentzen, in der Woywodschafft Mscislau, welcher sich in den Nieper ergeust.

Spa, *Vicus Spadanus*, Flecken im Stifft Lüttich, im Marquisat Franchimont, an den Luxemburgis. Grentzen, allwo zwey berühmte Sauer-Brunnen sind, welche das Spah-Wasser genennet werden, dessen sich der Czaar Petrus I An. 1717 bedienet, und zum Andencken eine Statue mit einer curiosen Inscription allda 1718 aufrichten lassen. s. Reise-*Lex.*

Spaccata, heisset ein dicker Fels, nicht weit von der Stadt Gaëta im Neapolitanischen, welcher von oben bis unten aufgespalten ist, dessen Spaltung unten beym Eingange 4 bis 5 Fuß breit, aber gegen die Höhe zu noch breiter, und einiger Meynung nach eine Wirkung von dem Wunderwercke, so beym Tode des HErrn Christi am Creutze geschehen seyn soll. Am Grunde dieser Spaltung ist eine Capelle gebauet, dahin eine berühmte Wallfahrt gehet.

Spahis, sind Türckische Reuter, welche aus des Groß-Sultans Kammer bezahlet werden, und unter der Armee Dienste thun, Lat. *Cohors equitum Turcicorum prætoria.* Ihre Zahl bestehet aus 12000 Mann, und ihre Waffen sind ein Sebel nebst einer Lantze, welche sie Mistack nennen, wie auch Pistolen, Bogen und Pfeile. Einige führen eine gewisse Art Pfeile oder Wurff-Spiesse, Gerit genannt, welche zwey Schuhe lang, und an dem einen Ende mit Eisen beschlagen sind. Sie haben auch einen Degen Nahmens Caddareh, welcher kurtz, und von einer sehr breiten und graden Klinge ist. Ihr Sold ist unterschiedlich, und steiget insgemein von 12 bis auf 100 Asper vor einen Tag. Wenn der Groß-Sultan persönlich zu Felde gehet, schenckt er iedem Spahi 5000 Asper. Jedoch ist ihre Armee im Kriege nichts anders als ein verwirrter Hauffe, welcher ohne Ordnung marschiret. Sie bewachen des Groß-Sultans und Groß-Veziers Gezelte zu Pferde, da hingegen die Janitscharen solches zu Fusse thun. Vor einigen Jahren sind sie von den Janitscharen sehr gedemüthiget, und bey nahe aus Constantinopel verjaget worden.

Spalatro, *Spalatrum, Salona nova*, grosse Stadt in Dalmatien, welche ihrer Lage wegen fest ist, indem sie auf einer kleinen Halb-Insel liegt, die vermittelst einer schmalen Erd-Zungen an dem festen Lande henget, und allwo nur ein enger Paß ist, den eine Festung, einen Musqveten-Schuß von der Stadt gelegen, bedecket. Auf zwey Spitzen der Halb-Insel sind noch zwey Schantzen, und die Stadt hat gute Bastionen. Sie gehöret den Venetianern, und hat einen Ertz-Bischoff.

Spalding, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, 98 Englische Meil. von Londen, welche gute Handlung treibet, und wohl gebauet ist.

Spalirung, nennet man die Bekleidung der Gemächer, wenn sie mit Vorhängen und Tapisserien an den Wänden ausgezieret werden, Lat. *Parietes tapetibus vestire, peristromatibus exornare.*

Spalmara, Stadt und Hafen auf der Griechischen Insel Cefalonia, den Venetianern gehörig.

Spalniki, heissen die Cammer-Juncker und Cammer-Herren am Rußischen Hofe, Lat. *Imperatori Russorum a cubiculo.*

Spalt, Spalten, kleine Stadt, Schloß und Amt im Bischoffthum Aichstädt, in Franken, zwischen Onolzbach und Weissenburg.

Spanctau, festes Schloß in Vor-Pommern, 2 M. von Anclam.

Spandau, *Spandavia*, Stadt und berühmte Festung am Fluß Havel, wo die Spree hinein fällt, in der Mittel-Marck Brandenburg, 2 Meil von Berlin, treibet Schiffahrt, Handlung und Manufacturen, auch ist eine Französische Colonie daselbst befindlich. Sie hat eine gute Citadelle, welche Churfürst Joachimus II Anno 1555 erbauet, und werden allhier diejenigen, so etwas grosses verbrochen, gefänglich verwahret und zum Festungs-Bau angehalten. s. Reise-*Lex.*

Spangenberg, Fürstliche Nieder-Hessische Stadt, Amt und feste Berg-Schloß, 2 M. von Homburg, und 4 von Eschwege.

Spanheim, Sponheim, Grafschafft in der Unter-Pfaltz. Gegen Osten grentzet sie an die Chur-Pfältzischen Länder, gegen Norden an das Ertz Stifft Maynz, gegen Westen an das Chur-Trierische, und gegen Süden an die Hertzogthümer Lothringen und Zweybrück. Sie wird eingetheilet in die vordere und hintere Grafschafft, und hat vor diesem ihre eigen

eigene Grafen gehabt, welche aber An. 1437 mit Graf Johanne ohne männliche Erben abgestorben. Von der vördern besitzet der Churfürst von der Pfaltz drey Fünfftheile, nebst der Haupt-Stadt Creutznach; die Marckgrafen von Baden-Baden aber besitzen die übrigen beyden Theile, welchen auch ein Antheil von dem Schlosse zu Creutznach gehöret. Die hintere Grafschafft gehöret diesen Marckgrafen zum halben Theil, die andere Helffte aber den Pfaltz-Grafen von Birckenfeld.

Spanheim, Kloster, Schloß und Flecken auf dem also genannten Hundsrück, welches dem Pfaltzgrafen von Birckenfeld zugehöret.

Spanien, Spanga, Espagne, *Hispania*, ist eine grosse Halb-Insel in Europa, welche gegen Nord-Ost von Franckreich durch das Pyrenäische Gebirge abgesondert wird, sonsten aber an den Oceanum, das Stretto di Gibraltar und das Mittelländische Meer grentzet. Die Lufft darinnen ist warm, das Erdreich aber, so wohl wegen des Sandes und der Gebirge, als auch wegen der Nachläßigkeit der Einwohner an Getraide nicht fruchtbar. Jedoch wachsen viel Baum-Früchte, an Sinesischen Aepffeln, Pomerantzen, Citronen, Oliven u. d. m. auch ist die Wolle und der Wein daselbst sehr gut. Diese Halb-Insel bestehet aus Castilien, Aragonien und Portugall, unter welchen das letztere seinen besondern König hat, die zwey ersten aber sind dasjenige Reich, welches man in besonderm Verstande das Königreich Spanien nennet, und welches in die Länge 190, wie auch in die Breite 150 Deutsche Meil. hält, auch wegen der guten See-Häfen zur Handlung sehr bequem lieget. Die Einwohner dieses Königreichs, welches eine pure Monarchie ist, sind allesamt Catholisch; wie denn die Inquisition keine andere Religionen unter ihnen duldet, und ihr Monarche wird der Catholische König, sein erstgebohrner Sohn aber der Prinz von Asturien tituliret. Es wird aber dasselbe wiederum in zwey Königreiche eingetheilet, welches sind das von Castilien und das von Aragonien. Heut zu Tage theilet man gantz Spanien in 14 Provintzen, nemlich in Gallicien, Asturien, Biscaya, Navarra, Aragonien, Catalonien, Valentia, Murcia, Grenada, Andalusien, Neu-Castilien, Estremadura, Alt-Castilien und Leon. Hierzu gehören auch die Inseln, Majorca, Yvica und Formentera. Minorca aber ist an die Kron Engelland in dem Utrechtischen Frieden 1713 überlassen worden. Es gehören der Kron Spanien in allen vier Theilen der Welt noch verschiedene und grosse Provintzen, und war es ehemahls das gröste und mächtigste Königreich in Europa; es hat aber durch die Kriege mit Holland und Franckreich viel verlohren, wie es denn auch durch die starcken Colonien nach America und die Austreibung der Jüden und Mauren am Volcke sehr geschwächet worden. Nach erblosem Absterben des letztern Königs Caroli II hat sich der Duc d'Anjou, des vorigen Königs in Franckreich Enkel, vermöge eines durch den Cardinal Portocarrero ausgekünstelten Testaments, in die Posseß dieses Königreechs gesetzet, welcher auch bis dato solches noch besitzet. Indessen hat sich der letzt-verstorbene Kayser Carolus der VI, unter dem Titel Caroli III, als König von Spanien zu Wien ausruffen lassen, und ist Anno 1703 glücklich dahin überkommen, hat auch den Krieg mit allen Kräfften, wiewohl mit gar veränderlichem Glücke, gegen die Spanier und Frantzosen geführet, und von 1703 bis 1710 seine Hofhaltung zu Barcelona beständig gehabt, ist auch 1709 vom Pabst Clemente XI durch einen Vergleich vor einen König in Spanien erkläret worden. Nachdem aber dessen Alliirten, sonderlich Engelland und Holland, einen Particulier-Frieden mit Franckreich geschlossen, sahen sich Ihro Kayserliche Majestät auch genöthiget, auf dem Utrechtischen Frieden mit Franckreich einen Evacuations-Tractat wegen Catalonien zu schliessen, worauf sie auch selbiges Land mit dero Trouppen quittiret, und sind nachgehends so wohl die Barcelonier als Majorcaner, welche annoch ihre Freyheit zu mainteniren suchten, unter die Botmäßigkeit Philippi V gebracht, der Friede aber zwischen Ihro Kayf. Maj. und ermeldetem Philippo V damahls noch nicht geschlossen worden. Denn der Krieg gieng 1718, als die Spanier Sardinien wegnahmen, und mit Sicilien dergleichen thun wolten, aufs neue wieder an, und weil sich Philippus zu keinem Frieden bequemen, sondern die von Spanien abgerissenen Provintzen mit aller Macht wieder darzu bringen wolte, so thate die Kron Franckreich selbst, welche mit Ihro Kayserl. Majestät in die Quadruple-Allianz getreten, einen Einfall in Biscaya, und eroberte verschiedene Plätze, da unterdessen der Krieg in Sicilien von den Kayf und der Englischen Flotte mit gutem Succeß geführet wurde, so daß dieses Königreich 1720 denenselben eingeräumet, und Philippus in die Quadrupel-Allianz zu treten genöthiget wurde. Nachgehends hat man auf dem Congreß zu Cambray, und hernach zu Soissons, etliche Jahre an einem Frieden gearbeitet, dabey sich aber von allen Seiten so viel Schwierigkeiten in Weg legten, daß endlich Ihro Kayserl. Majestät bewogen worden, mit König Philippo V in Spanien einen absonderlichen Frieden zu schliessen, welcher von beyderseits Plenipotentiarien am 30 Apr. An. 1725 zu Wien unterschrieben, und darinne Philippus V vor einen rechtmäßigen König von Spanien erkannt, auch daß von beyderseits die bisherige Titulatur ad dies vitæ behalten werden solle, beliebet worden. Also sind Ihro jetzt-regierende Catholische Majest. in Spanien Philippus V, welcher den 19 Dec. 1683 gebohren ist, und auf alles Recht, so er auf die Kron Franckreich hat, 1712 den 5 Nov. öffentlich renunciret, auch zu iedermans Verwunderung im Jan. 1724 den Spanischen Thron freywillig verlassen, und sich nebst seiner

seiner Gemahlin in das Schloß S. Ildefonse begeben, um daselbst die übrige Lebens-Zeit in Devotion und Ruhe zuzubringen. Als aber der junge König Ludovicus I am 31 Aug. 1724 frühzeitig verstarb, wurde er auf Einreden seiner Gemahlin und derer Grossen des Hofes bewogen, die Königliche Regierung wieder zu übernehmen. Seine erste Gemahlin, Maria Louise Gabriele, war eine Tochter Victoris Amadei II, Hertzogs von Savoyen, welche den 11 Sept. 1701 vermählet worden, und den 14 Febr. 1714 Todes verblichen. Die ietzige Gemahlin ist Elisabeth, eine Tochter Odoardi II, Hertzogs zu Parma, welche den 25 Oct. 1692 gebohren, und im Jul. 1714 vermählet worden. Aus der ersten Ehe ist der ietzige Printz von Asturien Ferdinandus am 22 Sept. 1713 gebohren, welcher sich mit Maria Barbara, Johannis V Königs von Portugall Tochter, die den 4 Dec. 1711 gebohren, 1729 vermählet; und aus der andern Ehe sind Carolus, König von Neapolis und Sicilien, gebohren den 20 Jan. 1716, Philippus, Groß-Admiral von Spanien, und Ludovicus Antonius Jacobus, Cardinal und Ertz-Bischoff zu Toledo. Nach dem Tode Kaysers Caroli VI machte der König in Spanien Anspruch auf die Oesterreichischen Erb-Lande, und suchte dieselbe durch seine nach Italien geschickte Armeen geltend zu machen; daher der noch vordaurende Italiänische Krieg entstanden. s. Reise-*Lex.*

Spanische Reuter, s. Cheval de Frise.

Spanische Waaren, s. Nat. *Lex.*

Sparenberg, suche Bielefeld.

Sparendam, ist ein langer gepflasterter Weg oder Damm in Holland, zwischen Amsterdam und Harlem.

Spargiren, unter die Leute ein Geschrey bringen, Lat. *Spargere in vulgus.* Daher Spargement, eine fliegende Rede, die offtmahls weder Grund noch Wahrheit hat, Lat. Rumor, Fama.

Sparneck, kleiner Flecken in der Marckgrafschafft Culmbach in Francken.

Sparta, s. Lacedæmon.

Spartivento, ein Vorgebirge zu äusserst in Calabria oltra, in Neapolis. Hiervon hat der Golfo di Spartivento seinen Nahmen.

Spas Simonow, schönes Rußisches Kloster, unweit Moscau, mit einer guten Mauer umgeben, daß es zu einer kleinen Festung dienen kan.

Spatenberg, altes wüstes Berg-Schloß bey Sondershausen in Thüringen, so von dem Streu-Sande Spaten, welchen die Einwohner häuffig daselbst stechen, den Nahmen hat.

Spatium, der Raum, die Weite, der Platz.

Speccia, s. Spezza.

Spechia, Hauptstadt einer kleiner Marckgrafschafft in Italien, unter das Hertzogthum Guastalla gehörig.

Specialiter, insonderheit, nahmentlich.

Species facti, ist der Inhalt einer Geschicht, und der wahre Verlauff einer Sache.

Species-Geld, sind die gantzen und groben Müntz-Sorten, als Realen, Pistolen, Ducaten, Reichsthaler u. s. w. Lat. *Solidus nummus.* s. Nat. *Lex.*

Specification, ein Verzeichniß oder ordentliche Beschreibung eines Dinges.

Specimen, ist die Probe einer Kunst oder Erfindung, deren sich iemand rühmet.

Specimir, Stadt in der Woywodschafft Siradien in Groß-Polen.

Speckfeld, Herrschafft in Francken, in die Grafschafft Limburg gehörig, so von dem alten Schlosse Speckfeld den Nahmen hat.

Spectacul, Schauspiel, Zustand, Anblick.

Speculation, das Nachsinnen, Nachgrübeln, Nachdencken, Lat. *Meditatio, Contemplatio;* Speculiren, auf etwas dencken, einer Sache nachsinnen, etwas ausforschen, auskundschafften, ausgrübeln, Lat. *Omni cogitatione in quid ferri.*

Spediren, heisset bey den Kaufleuten etwas ausrichten oder fortschicken, L. *Mittere.* daher Speditor, ein Güter-Versender, Lat. *Procurator mercium transmittendarum.* s. Nat. *Lex.*

Speicher, also heissen die grossen Korn-Häuser in Dantzig, Lat. *Granarium.*

Speinshard, reiche Prämonstratenser-Abtey im Stifft Regenspurg, so der Abtey zu Steingaden incorporiret ist. Das Kloster-Gebäude ist neu und prächtig aufgeführet worden.

Spendiren, bestechen, Lat. *Corrumpere,* Geschenke geben, Lat. *Largiri,* vermehren, Lat. *Impendere,* item freygebig seyn, Lat. *Magna liberalitate esse.*

Sperance, Speranz, das Vertrauen, die Hoffnung, und Zuversicht, Lat. *Spes, Fiducia.*

Sperlinga, sehr hohes und festes Berg-Schloß in Sicilien.

Sperrgeld, wird dasjenige Geld genennet, so man erlegen muß, wenn man zu der Zeit, da die Thore schon verschlossen, selbige wieder eröffnen läst oder durch den Einlaß in eine Stadt gehet, Lat. *Pecunia ab iis, qui clausis portis urbem intrare volunt, exacta.* Von Erlegung dieses Geldes sind die Reichs-Hof-Räthe im gantzen Röm. Reiche frey.

Spesen, aufgewendete Unkosten, Lat. *Sumptus, Impensa.*

Speshart, ein grosser Wald in Francken bey Aschaffenburg, zwischen Franckfurt und der Abtey Fulda.

Spetia, s. Spezza.

Spey, *Spea*, einer von den grossen Flüssen in Schottland, welcher aus dem See Spey hervor kömmt, und sich unterhalb Bog de Gich ins Meer ergeust; er hat gute Lachse und einen sehr schnellen Lauff.

Speyer, *Spirensis Episcopatus*, Bischofthum im Ober-Rheinischen Kreis in der Unter-Pfaltz, welches der Rhein in zwey Theile absondert, und ist demselben die Probstey Weissenburg einverleibet, die ordentliche Bischöfliche Residentz aber befindet sich zu Bruchsal. Der ietzige Bischoff daselbst ist Franciscus Christophorus Baron von Hutten zum Stoltzenberg, erwehlt den 16 Nov. 1743.

Speyer, *Spira Nemetum*, Hauptstadt im Bißthum gleiches Nahmens, liegt am Rhein auf jener Seite, allwo sich das kleine Wasser Speyer oder Speyerbach hinein stürtzet. Der Rath und die meisten Bürger sind Lutherisch, die Catholischen aber besitzen den Dom, welcher im vorhergehenden Kriege durch die Frantzosen verwüstet worden ist. Sie liegt 4 Meilen von Worms, wird vor die älteste Stadt in Deutschland gehalten, und ist eine freye Reichs-Stadt, über welche der Bischoff nichts zu befehlen hat, ausser daß er die Kammer-Schultheissen-Vogt-Bürgermeister- und Zoll-Aemter bestellen kan, wannenhero er sich auch nicht Bischoff von, sondern zu Speyer schreibet, und untermeilen seine Residentz alldar nimmt. Sie huldiget auch dem Bischeff, dagegen er aber ihre Privilegia confirmiren muß, und der Churfürst zu Pfaltz ist ihr Schutz-Herr. Vor diesem war allhier das Kayserliche Kammer-Gerichte, so wegen der Kriegs-Troublen 1693 nach Wetzlar verleget worden. Nicht weit davon ist der kleine Fluß Speyerbach, wo die Alliirten 1703 eine ziemliche Niederlage erlitten, als sie die vom Marschall de Tallard belagerte Festung Landau entsetzen woiten. Anno 1734 ward dieser Ort von den Frantzosen wieder besucht. s. Reise-*Lex.*

Speyergöw, heist die Gegend um Speyer.

Spezza, la Speria, Speccia, kleine Stadt an einem Hügel am Golfo di Spezza, in Italien, den Genuesern gehörig. Dieser Golfo ist ein kleiner Meer-Busen des Ligustischen Meeres, an dessen Hafen viele Forts erbauet sind, um die Schiffe zu bedecken, und 1733 wurde eine neue Batterie an dem Ufer des Meeres aufgeworffen, die mit etlichen und 20 Stücken besetzet worden.

Sphæra, heist eigentlich eine Kugel, und in der Astronomie wird es vor die Erd- und Himmels-Kugel genommen. s. Nat. *Lex.*

Spicemir, siehe Specimir.

Spicker, ein vortreflich Schloß nebst einer Herrschafft und schönem Garten auf der Insel Rügen, an der Nordlichen Küste, in Vor-Pommern, bis 1715 dem Schwedischen Grafen Wrangel, anietzo den Grafen Brahe gehörig.

Spiegel, Arcasse, ist derjenige mit Bilderwerck gezierte Theil hinten am Schiff, welches von dem Hinter-Steven ab hinauf bis an die Cajüte, und sonderlich in den Fregatten oben gleich, unten aber nach Proportion des Schiffes in die Runde spitzig zugehet, Lat. *Anaglypha, Encarpa puppis.* s. Lex. Math.

Spiegelberg, Koppenbrügge, eine Grafschafft zwischen Hameln und Hildesheim ehemahls dem Fürsten von Nassau-Dietz, als ein Hannöverisches Lehn gehörig, welches aber Anno 1711 der Churfürst von Hannover, als Lehns Herr, nach dem Tode des Erb-Stathalters wieder in Besitz nehmen lassen, ist dem Printzen von Oranien wieder vom Könige in Groß-Britannien verliehen worden.

Spiegelfechten, heisset, wenn man etwas nur laulicht und zum Scheine, nicht aber im rechten Ernste thut, Lat. *Dicis causa, perfunctorie quid agere.*

Spielberg, Schloß auf einer Inset in der Donau, drittehalbe Meile unter Lintz in Ober-Oesterreich. Nahe darbey ist auf der Donau ein Ort, der neue Bruch genannt, welcher den Schiffen gefährlich ist.

Spielberg, Berg-Schloß und Flecken in Franken, 3 Meilen von Anspach, dem Bißthum Aichstädt gehörig.

Spielberg, Schloß und Amt in dem Fürstenthum Oettingen, allwo eine Gräfliche Linie von Oettingen, die hiervon den Nahmen hat, residiret, so Ao. 1734 in Fürsten-Stand erhoben ist.

Spielberg in Mähren, ist eine Haupt-Festung und liegt an der Stadt Brinn, wo oft Staats-Gefangene hingebracht werden.

Spiel-Graf, Lat. *Ludorum publicorum prefectus*, ist derjenige zu Wien, welcher die Herrschafft über die Musicanten, Comödianten und andere öffentliche Spieler hat, die ohne seine Erlaubniß in den Oesterreichen Landen nicht agiren oder aufspielen dürffen. Es gehört ihm auch das Erkänntniß über diejenigen, so wegen des Spielens in Uneinigkeit gerathen. Dieses Amt ist bey dem Aeltesten von der Gräflich-Breunerischen Familie erblich.

Spielraum, siehe Mündung, it. Natur-Lexicon.

Spieß-Cappel, Amt und ehemahliges Kloster in der Grafschafft Ziegenhayn, woselbst die alten Landgrafen zu Hessen, weil es mitten im Lande gelegen, ihre Land-Täge gehalten.

Spigno, Spin, *Spinensis Marchionatus*, kleine Landschafft im Hertzogthum Montferrat zwischen den beyden Landschafften Aqui und Alti, an den Genuesischen Grentzen, ist ein Kayserl. Reichs-Lehn, und 1709 von dem Hertzog von Savoyen in Besitz genommen, 1724 aber vollends dem Kayser abgekaufft worden.

Spigno, Spin, *Spinium*, die beste Stadt in dem Marckgrafthum Spigno, liegt an einem kleinen Flusse, der nicht weit davon in die Bormida fällt.

Spilamberto, *Spinum Lamberti*, *Spilibertum*, kleine Stadt am Fluß Panara, nicht weit von Modena

Spill, ist eine gewisse Machine auf einem Schiffe, womit die Ancker-Tauwen eingewunden werden, Lat. *Fusus.* s. Lex. Math.

Spillen, heissen die äussersten Stangen zu oberst der Mast-Bäume, von welchen die Flaggen und Flügel wehen, Lat. *Antennæ superiores.*

Spillisby, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Spillmagen, siehe Cognaten.

Spin, suche Spigno.

Spinalonga, Festung auf der Insel Candia, am Golfo di Spinalonga, auf einer kleinen Insel, woselbst sie einen guten Hafen hat. Sie gehörte sonst den Venetianern, ist aber 1715 von den Türcken erobert worden.

Spinarza, Chervesta piccola, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich zwischen den

kleinen Städten Spinarza und Pirgo in den Golfo di Venetia ergeust.

Spinazzola, ein Ort in Calabrien, dem Hertzog von Calabritto gehörig. Der König beyder Sicilien ertheilte diesem Orte 1735 das Stadt-Recht, weil die Einwohner zu seinem Besten zuerst die Waffen wider die Kayserlichen ergriffen.

Spingtcha, Fluß in Persien, welcher unter andern die in der Provintz Adyrbeitzan liegende Stadt Tauris durchströmet.

Spino, kleine Stadt in der Meyländischen landschafft Lodi, am Fluß Adda, ist 1725 dem Hertzoge von Savoyen eingeräumet worden.

Spinola, ein Marquisat im Genuesischen Gebiete, welches einer vornehmen und berühmten Familie den Nahmen und Titel giebet. Aus diesem Hause sind die Hertzoge von Molfetta, S. Severino, S. Pietro und Sesto entsprungen, welcher leztere vormahls Vice-Re in Sicilien im Nahmen Philippi V in Spanien gewesen, und insgemein der Marquis de los Balbazes genennet worden.

Spintisiren, sich Gedancken und Sorgen über etwas machen, und demselben nachgrübeln, Lat. *Meditari, scrutari.*

Spioniren, auskundschafften, verrätherisch oder hinterlistig alles abmercken, Lat. *Speculari, explorare.*

Spion, ein heimlicher Auskundschaffter, Latein. *Corycæus, Speculator.*

Spir, le Val de Spir, *Vallis Pyrri*, ein gewisses Französisches Gebiet in der Grafschaft Roussillon, längst dem Fluß Tech in Catalonien.

Spirding, einer von den grösten und fischreichesten Seen in Brandenburgischen Preussen, und im Bartenländischen Kreise in der Provintz Natangen. Er hat 4 Werder, auf deren einem es sehr spücken soll, daher er der Teuffels-Werder genennet wird.

Spireo, ein Vorgebirge in Sacanien in Morea, bey der Stadt Epidauro.

Spiritus, heisset bey den Medicinern die beste Krafft und Safft einer Artzeney, die man durch Distillirung aus gewissen Vegetabilibus heraus gezogen. s. Nat. *Lex.*

Spiritus familiaris, ist ein Geist, den einer deshalben annimmt, daß er in einer gewissen Sache fertig seyn, und gutes Glück haben will. Es werden viel Dinge durch Betrügereyen vor Spiritus familiares ausgegeben, die solchen Nahmen am wenigsten verdienen, und von denen vernünfftiger Weise keine Wirckung zu hoffen, oder iemahls zu gewarten ist.

Spirito Santo, Stadt und Capitania, in Brasilien, in Süd-America, welche die Spanier besitzen.

Spiritu Santo, Stadt in Neu-Spanien in Nord-America.

Spiritu Santo, siehe S. Spiritu.

Spitlinga, kleine Stadt in der Insel Sicilien.

Spirnazza, suche Stromio.

Spital, siehe Hospital.

Spithead, Stadt und Hafen unweit Portsmouth in Hantshire in Engelland.

Spittal, Städtgen nebst einem schönen Schloß in Kärnthen an der Drau, dem Grafen Porcean gehörig.

Spitz, Flecken und Schloß an der Donau, in Unter-Oesterreich, 2 Meilen von Crems.

Spitzberg, Spiegelbergen, *Montes Acuti*, nes von den Nördlichen unbekannten Lädern hinter Nova Zembla, gegen den Polus Arcticum, welche 1596 von den Holländern entdecket wurde, und den vielen spitzigen Bergen, so sich an den Küsten befinden, den Nahmen bekam. Es giebt allhier viel See-Vögel, weisse Bäre, Renn-Thiere und Wallfische, welche letztere im Sommer von den Holländern gefangen werden. Das Land ist unbewohnt und überaus kalt, also daß keine todte Cörper darinne verwesen, und im Winter hat es vier gantzer Monat Nacht, und im Sommer hingegen eben so lange beständig Tag. Derjenige Theil, welcher am nächsten gegen Osten lieget, wird Neu-Frießland genennet.

Spitzgroschen, sind A. 1476 aus dem Schneebergischen Bergwercke zu Zwickau gemünzet worden, und hat einer anfangs nur einen guten Groschen gegolten, hernach sind sie auf 15 Pf. gekommen, daher sie noch Funffzierlein heissen, und endlich auf 18 Pfennige, welches sie noch gelten, Lat. *As Misnicus, decima sexta imperialis pars.*

Splendeur, Pracht und Herrlichkeit. Daher Splendide, herrlich, prächtig.

Splugen, Flecken in Graubündten, in dem sogenannten Rheinwald, wovon der sehr hohe Splugel-Berg den Nahmen hat.

Spoleto, *Spoletanus seu Spoletinus Ducatus*, Hertzogthum in Italien, welches gegen Osten an Abruzzo, gegen Süden an Sabina und das Patrimonium Petri, gegen Westen an das Orvietano und Perugino, gegen Norden an Urbino und die Marca d' Ancona grentzet. Es gehöret dem Päbstl. Stuhl, und die Hauptstadt Spoleto, *Spoletum, Spoletium*, liegt am Fluß Marogia an einem Hügel. Sie hat ein festes Schloß, und ein Bischoffthum, unmittelbar unter dem Pabst gehörig. Allein durch die 1703 entstandene Erdbeben ist sie gantz verwüstet worden. s. Reise-*Lex.*

Spolia, werden die Ritterlichen Insignia, als Schild, Helm, Degen, Handschuhe und Sporen genennet, welche bey Adelichen Beerdigungen, Ritterlichem Gebrauch nach, an den Kirchen-Wänden befestiget werden.

Spoliren, berauben plündern, bestehlen, ausziehen. Daher Spolium, ein Raub, welches in den Rechten eine solche Thätlichkeit bedeutet, da einem mit Gewalt und wider Recht etwas genommen; Daher entstehen die Spolien-Klagen.

Sponeck, Dorff und Herrschafft disseit am Rhein unterhalb Breysach, welchem das Recht der Uiberfahrt über den Rhein allda zustehet. Gehöret dem Hertzoge zu Würtemberg, zu Mümpelgard, und nunmehr nach dessen Absterben dem Hertzoge zu Würtemberg-Stutgard, unterdessen führen die Kinder des letzt-verstorbenen Hertzogs von Mümpelgard noch den Gräflichen Titel davon.

Spouheim, siehe Spanheim.

Sponsalia, Ehe-Verlöbniß, Versprechung zukünfftiger Ehe.

Sponwitz, Schantze am Swynesund in der Provintz Aggerhus in Norwegen, welche die Schweden 1716 eingenommen und geschleiffet haben.

Sporades Insulæ, sind diejenigen Inseln des Archipelagi, welche an den Asiatischen Grenzen liegen, und ihren Nahmen daher bekommen, weil sie hin und her zerstreuet sind. Es befinden sich einige Griechen darauf, und sie gehören den Türcken.

Sporen, sind auf einem Schiffe viereckigte in den Kiel-Schwin gemachte Löcher, darinnen die Masten ruhen, Lat. *Foramina, quibus mali immittuntur.*

Sportulæ, hiessen vor alters diejenigen Körbe, in welchen die grossen Herren ihren guten Freunden und Clienten einige Erfrischungen oder etwas von ihrer Tafel zuschickten. Jetzt nennen die Juristen dieses Sporteln, was man dem Richter und dessen Bedienten, vor die Gerichts-Hegung, Ausfertigung der Bescheide, Confirmationen, Dispensationen und andere Verordnungen entrichten muß, und sind deswegen in verschiedenen Landen gewisse Sportel-Taxen publiciret, darnach dieselben bezahlet werden sollen.

Sprach-Knaben sind 6 junge Leute, welche der Wienerische Hof zu Friedens-Zeiten zu Constantinopel unterhält, die Türckische Sprache zu erlernen; sie stehen unter dem Wienerischen Residenten daselbst.

Sprackensel, ein in dem Fürstenthum Zelle gelegener Ort, nicht weit davon entspringet der Lachte-Strom.

Sprechenstein, Herrschafft in Tyrol, dem Fürstlichen Hause Trautson von Falckenstein gehörig.

Sprecher, Speaker, oder Redner im Groß-Britannischen Parlement, Lat. *Orator curiæ Regni Britannici*, ist eine Person, so im Nahmen der übrigen Glieder das Wort führet. Beyde Parlaments-Häuser haben ihren besondern Sprecher, vor dem das Scepter, wenn er ein- und ausgehet, hergetragen wird. Bey dem Ober-Hause vertritt diese Stelle der Lord-Cantzler oder Groß-Siegel-Bewahrer, der, wenn der König zugegen ist, hinter dessen Himmel oder Baldachin steht, oder auch auf dem ersten Wollen-Sack zur Seite des Himmels sitzet, und das grosse Siegel, wie auch ein silbern vergüldetes Scepter neben sich liegen hat. In dem Unter-Hause oder dem Hause der Gemeinen hat der Sprecher nur allein einen Stuhl, so in der Mitte stehet, und der Actuarius einen neben seinem Tisch. Wenn der König oder die Königin im Parlament erscheinet, giebt man dem Unter-Hause Befehl, ihren Sprecher oder Redner zu erwehlen, welches sie sonst ohne Königlichen Befehl nicht thun dürffen. Hierauf gehen die Glieder der Gemeinen von den Schrancken des Ober-Hauses zurück in ihr Gemach, und wehlen aus ihrem Mittel einen Redner, welches insgemein ein wohlerfahrner Rechts-Gelehrter ist, und den sie dem König folgenden Tages vorstellen da Se. Maj. auf dem Thron sitzet, und alle geist- und weltliche Lords in ihren Scharlach-Röcken beysammen sind. Wenn der König ihn vor gut erkennet, so schläget er aus Bescheidenheit diese Ehre ab, nachdem er aber genöthiget worden, solche anzunehmen, bittet er den König um 3 Dinge: 1) daß die Gemeinen, so lang das Parlament sitzet, Zutritt zu Ihr. Majestät haben mögen; 2) um die Freyheit, ihre Meinung frey in ihrem Hause zu sagen; 3) Freyheit von allen Arresten; welche Puncte ihnen der König alsobald einwilliget.

Spree, *Spreha*, schiffbarer Fluß in der Marck Brandenburg, welcher unter dem Böhmischen Gebirge, ohnweit Tollenstein und zwar hart an dem Ober-Lausitzischen Dorff Gersdorff, so unter der Stadt Zittau Botmässigkeit gelegen, entspringet, von dar auf Budissin fliesset, nachmahls auf Spremberg, Cotbus und in den Spreewald gehet, Berlin und Cöln an der Spree von einander theilt, und sich der Festung Spandau gegenüber in die Havel ergeust.

Spree-Wald, ein weitläufftiger langer Wald von 4 Meilen im Umkreise in der Nieder-Lausitz, von der Spree gantz umgeben und durchflossen. Es liegen viel Dörffer darinnen, und ist er eine gute Retirade in Kriegs-Zeiten, ingleichen wegen der guten Viehzucht bekannt. Er erstrecket sich von Lübenau bis auf die Herrschafft Lüberose, gehöret theils den Grafen von Lynar, theils andern vornehmen Adelichen Familien, welche ihre Güter und Ritter-Sitze darinne haben.

Spremberg, kleine Stadt und Amt im Marckgrafthum Nieder-Lausitz, am lincken Ufer der Spree, 4 M. von Guben. Sie hat über 300 Häuser Anno 1705 den 30 Jul. durch den Brand verlohren. Der letzt verstorbene Hertzog Heinrich von Sachsen-Merseburg residirte sonst auf dem Schlosse allda. Gehöret nun dem Chur-Hause Sachsen. s. Merseburg.

Sprengel, also nennet man die Diöces, oder das Gebiete eines Bischoffs oder Superintendenten.

Spring-Küsten, s. Feuer-Küsten.

Sprintzenstein, Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich an den Passauischen Grentzen, davon das Gräfliche Geschlecht von Sprintzenstein den Nahmen führete.

Sproe, kleine Insel in Dänemarck, am grossen Belt, zwischen Fünen und Seeland.

Sprotta, Fluß in Schlesien, der im Fürstenthum Liegnitz, bey dem Dorff Sprötticheu entspringet, und bey der Stadt Sprottau sich in den Bober stürtzet.

Sprottau, *Sprottavia*, Stadt im Fürstenthum Glogau in Schlesien, 5 Meilen von Glogau, am Fluß Bober und Sprotta.

Spül-Kelch, wird in der Cathol. Kirche derjenige Kelch oder Becher genennet, in welchem Wein und Wasser enthalten, so man gewissen Communicantē auf ihr Begehren zur Abspülung nach Empfang der gesegneten Hostie darreichet, Lat. *Calix eucharisticus non consecratus.*

Spum-head, Vorgebirge in der Englischen Provintz Yorck, so sich gegen Ost-Süden in die Nord-See erstrecket.

Spuye, also wird der Canal genennet, welcher von Harinckvliet bis an die alte Maas gehet.

Sqvernewitz, ein vortreflicher Pallast des Ertz-Bischoffs von Gnesen, liegt in der Woywodschafft Rawa, nicht weit von Biala in Groß-Pohlen.

Squillace, *Scyllaceum*, Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums, am Fluß Fuvelone, nicht weit vom Golfo di Squillace, in Calabria oltra in Neapolis. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Reggio, und der Golfo di Squillace ist ein Theil des Jonischen Meeres.

Srebernicum, Städtlein in Bosnien in Ungarn, wo es gute Gold- und Silber-Anbrüche giebt.

Sremo, Sremick, Sranen-Stadt, eine Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Srensko, Stadt in der Woywodschaft Ploczko, in Masovien, in Pohlen.

Sroda, siehe Schroda.

Sslakowice, Stadt der Königl. Kammer in Böhmen, im Kaurzimer Kreise.

Staag, Lat. *Rudens, quo mali invicem coharent*, ist auf denen Schiffen ein dickes Tau von einem Mast zum andern, so wohl dieselben fest zu halten, daß sie nicht vor noch hinter sich fallen können, als auch ein Segel bey gutem Winde daran zu führen.

Staar, ein Gewicht, s. Nat. *Lex.*

Staat, Lat. *Respublica, Status publicus*, oder ein gemeines Wesen, ist an sich selbst eine grosse Gesellschafft, darinnen man Obrigkeit und Unterthanen antrifft.

Staaten von Holland, suche General-Staaten.

Staats-Mann, Staats-Dame, wird insgemein von weltlichen und vornehmen Personen geredet, die sich bey Hofe aufhalten, oder sonst in grossem Splendeur leben.

Staats-Ministre, siehe Ministre.

Staats-Recht, Jus publicum, heisset insgemein der Systematische Vortrag der Fundamental-Gesetze in einer Republic, und wie selbige auf die Staats-Geschäffte zu appliciren; das Deutsche Jus publicum ist zu unsern Zeiten sehr excoliret worden, von dem Jure publico aber der übrigen Staaten ist nicht viel vorhanden.

Staats-Secretarius, siehe Secretaire d' Etat.

Stab, sind die Ober-Officier eines Regiments, die demselben insgemein, und nicht einer iedlichen Compagnie insonderheit dienen, Lat. *Præfecti legionis supremi.*

Stabelmeister, Ober-Stabelmeister, ist am Kayserl. Hofe ein hoher Bedienter, welcher vor denen Speisen, wenn solche auf die Tafel getragen werden, ingleichen wenn dem Kayser das Handwasser und der erste Trunck überreichet wird, vorher gehen muß, Lat. *Architriclinus Aulæ Imperatoris.*

Stabiliren, etabliren, befestigen, sich fest setzen, it. sich häuslich an einem Ort nieder lassen.

Stablo, *Abbatia Stabulensis, Stabletum*, eine Abtey Benedictiner-Ordens in Lüttticher-Lande, welche Anno 657 von König Sigiberto in Austrasien erbauet werden. Der Abt ist ein unmittelbarer Stand des Reiches, gehört zum Westphälischen Kreis, und der Flecken Stablo liegt am Fluß Rechte. Es hat sonst zum Bißthum Straßburg gehöret, nachhero aber hat der Bischoff von Osnabrück Possession davon genommen. Im Jahr 1741 den 14 Sept. ist Josephus Nollet zum Abt allhier erwehlet worden.

Stabs-Fourier, sorget vor die Qvartiere des Stabes, und muß allen Proviant nebst andern Nothwendigkeiten vor denselben anschaffen, Lat. *Metator primarius.*

Stabs-Qvartiermeister, machet Qvartier vor den Stab und weiset iedem sein Qvartier an, es sey im Felde oder in der Garnison, Latein. *Designator hospitiorum militiæ ducum.*

Stade, Stada, wohlbefestigte Stadt im Hertzogthum Bremen, 5 Meilen von Hamburg, und 12 von Bremen, wo der Fluß Schwinge in die Elbe fället. Allhier war die Regierung des ietztgedachten Hertzogthums, welche in dem General-Gouverneur und einigen Regierungs-Räthen bestunde. Vor diesem ist diese Stadt eine Hansee-Stadt gewesen, aber im Münsterischen Frieden An. 1648 nebst dem Stift Bremen an die Kron Schweden überlassen worden, der es zwar Anno 1676 in dem Pommerischen Kriege von dem Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg abgenommen, aber An. 1680 auch wieder abgetreten wurde. An. 1712 fiel der König in Dänemarck in das Bremische ein, und zwang diese Festung, sich nach einer ziemlichen Belagerung zu ergeben, anietzo aber gehöret sie dem König von Groß-Britannien, als Chur-Fürsten von Hannover. Siehe Bremen, it. Reise-*Lex.*

Stadelkirchen, Berg-Festung in Ober-Oesterreich an der Ens, wobey der Flecken Stadel lieget, darinn viel Schiff-Leute wohnen.

Staden, kleine Stadt in der Wetterau, in der Grafschafft Nidda, 1 Meile von Friedberg, hat guten Wein und 2 Sauerbrunnen, und gehört nach Hessen-Darmstadt.

Stadia, kleine Stadt am Golfo di Salonichi, in Macedonien in Griechenland.

Stadian, eine vornehme Reichs-Ritterliche Familie, welche nun in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, wie denn Johannes Philippus, Graf von Stadian, Erb-Truchses des Stiffts Augspurg und Chur-Maynzischer Geheimder Rath, wegen der von denen Grafen von Sinzendorff an sich gebrachten, und vom Kayser zur Lehn empfangenen Reichs-Herrschafft Tannhausen, im Schwäbischen Kreis- und Reichs-Grafen-Collegio Votum und Sessionem 1709 erhalten hat.

Stadilla, siehe Estadilla.

Stadium, ist eine Geometrische Abmessung einer gewissen Weite, hält 125 Schritte in sich, und 12 Stadia gehen auf eine Deutsche Meile von 4000 Schritten. s. Nat. *Lex.*

Stadloo, kleine Stadt im Stift Münster am Fluß Berckel, gegen die Grentzen der Provintz Zütphen.

Stadt am Hof, Bayerischer Hof, kleine Stadt jenseit der Regenspurger-Brücke in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen, ward 1743 von den Frantzosen befestiget, aber darauf verlassen, und von den Oesterreichern besetzt.

Stadtberg, *Mons Martis*, kleine Stadt im Bischoffthum Paderborn in Westphalen, am Fluß Dümel, an der Grentze der Grafschafft Waldeck, zu der Abtey Corvey gehörig. Ihre Bevestungs-Wercke sind geschleiffet, und vor diesem hat der Ort Eyresburg geheissen, wo der alten Sachsen ihr Abgott, Irmenseul genant, gestanden, welchen Kayser Carolus M. zerstöret, und an dessen Stelle eine Kirche dem Heil. Apostel Petro zu Ehren erbauet hat.

Stadthagen, kleine Stadt in der Grafschafft Schaumburg in Westphalen, den Grafen von der Lippe zuständig.

Stadthalter von Holland, Latein. *Præfectus totius Belgii supremus*, ist stets-währender Präsident des Staats-Rathes, und hat das Begnadigungs-Recht über die Verbrecher, auch Macht, die Obrigkeitliche Personen zu erwählen, indem er aus drey von den Städten vorgeschlagenen Personen eine erwählen kan. Unter seinem Nahmen werden alle Decreta ausgefertiget, und thut er den Ausspruch in wichtigen Streitigkeiten derer Staaten. Hiernechst ist er Capitain-General zu Wasser und Land, krafft dessen ihm, und denen General-Staaten die Soldaten schwören müssen. Er benennet die Officiers, hat in den Admiralitäts-Collegiis und dem Kriegs-Rath viel zu sprechen, und alle Operationes zu Wasser und Lande werden durch seinen Rath geführet. Nachdem König William der III von Groß-Britannien gestorben, ist diese hohe Würde nicht ersetzet. Im Gegentheil ist der itzige Fürst von Nassau-Dietz Stathalter in Frießland, Geldern, Zütphen, Grönningen, und der Lande Omeland und Drente, welche Dignität von der vorhergehenden gantz unterschieden ist.

Stadtkeil, suche Keil.

Stadt-Ilm, siehe Ilmstadt.

Stadt-Kemnath, s. Kemnat.

Stadtland, ein gewisser Strich Landes im Westphälischen Kreise zur Grafschaft Oldenburg gehörig. Er erstrecket sich vom Hunte-Wasser bis ans Budiadinger-Land, ist vier Stunden lang und 2 Stunden breit. Es liegen darin die Vogteyen, Golswarden, Oldenbrock, Hamelwarden, Elßflet und das feste Schloß Ovelgünne.

Stadtlo oder Stadtlohn, siehe Stadloo.

Stadt-Meister, Lat. *Præses ordinis senatorii Argentoratensis*, heist der Präsident im hohen Rath zu Straßburg, dessen Regierung ein Viertel-Jahr währet. Dieser hat das grosse Stadt-Siegel in Verwahrung und werden unter seinem und des Raths Nahmen alle Decreta und Briefe ausgefertiget.

Stadt-Recht zu Breßlau, wird sonst auch das Groß-Ding oder Judicium Majus genannt, in welchem alle Bürgerliche Sachen gefördert und gehandelt werden, ausser denen, die in das so genannte Klein-Ding oder Judicium Minus gehören. Desgleichen werden auch allda die Pfands-Processe tractiret, Ausbittung der liegenden Gründe, peinliche Sachen und Achts-Processe vorgenommen. Es wird jährlich von neuem den nechsten Montag nach der Raths-Wahl besetzet, und sind bey demselben vier Ordinarii Advocati Jurati bestellet. Es präsidiret der Senior des Raths wechselsweise, und sitzen darbey die Herren Schöppen, der Herr Stadt-Vogt an stat des Herrn Præsidis, und zwey absonderliche Scabinographi oder Schöppen-Secretarii.

Stadt-Recht ertheilen, Lat. *Jus municipii conferre*, ist ein Kayserl. Reservatum, und kan keinem Orte in Deutschland dieses Recht gegeben werden, es sey denn ein Reichs-Stand solches zu thun berechtiget, oder es geschehe mit Kayserl. Majestät ausdrücklich oder stillschweigender Verwilligung.

Stadt-Tage, Lat. *Delegatorum Imperii civitatum conventus*, sind die Versammlungen der Deputirten von den Reichs-Städten, welche alle Jahre, oder so oft sie es vor nöthig erachten, gehalten werden, darauf sie wegen ihrer Wohlfahrt und gemeinen Bestens deliberiren, und einen Schluß fassen. Die ausschreibende Reichs-Städte sind Nürnberg, Franckfurt, Ulm und Straßburg, welche letztere aber nun in Frantzösischen Händen ist.

Stadt Worbis, siehe Worbis.

Städinger-Land, ein gewisser Strich Landes in der Grafschafft Oldenburg, welcher nebst dem Budiadinger-Lande ein Braunschweig-Lüneburgisch Lehn ist.

Stafanger, siehe Stavanger.

Stafetta, Latein. *Cursor extraordinarius*, ist in Franckreich ein Courier, welcher zwey Wegweiser oder Begleiter bey sich hat. Insgemein aber heist es ein Postillion, welcher ausser der gewöhnlichen Post-Zeit mit Briefen abgeschicket wird. In Spanien ist Estafetta der ordentliche Postilion mit Briefen.

Staffarta, Abtey in Italien in Piemont, nicht weit von Saluzzo, allwo der Hertzog von Savoyen A. 1690 eine harte Niederlage von den Frantzosen erlitte, nach welcher fast gantz Savoyen in Frantzösische Hände kam.

Staffelstein, kleine Stadt und Amt im Bischofthum Bamberg in Francken.

Staffora, Fluß in der Landschafft Pavesano im Hertzogthum Meyland, welcher sich in den Po ergeust.

Staffordshire, *Staffordiensis Comitatus*, Grafschafft in Engelland, welche gegen Osten an Darby, gegen Norden an Chester, gegen Westen an Shrop, und gegen Süden an Worchester und Warwick grentzet. Sie ist gegen Norden bergicht und wüste; dargegen hat sie viel Eisen und Stein-Kohlen. Die Hauptstadt Stafford lieg am Fluß Saw, und hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Staffiö, berühmter Eisen-Hammer in der Schwedischen Provintz Südermanland, allwo eiserne Stücke und Canonen, welche den metallenen an Zierlichkeit nichts nachgeben, gegossen werden.

Staffurt, siehe Staßfurt.

Stagnara, Türckische Stadt in Romanien, am schwartzen Meer.

Stagno, kleine Stadt in Dalmatien auf der Halb-Insel Sabioncello, nebst einem Hafen und Bischofthum, welches unter dem Ertz-Bischoff von Ragusa stehet. Sie gehört der Republic Ragusa.

Stahrenberg, s. Starenberg.

Stain, suche Stein.

Staindrop, Stadt in Durham, in Engelland.

Stal, Stadt in Ober-Kärndten, an den Saltzburgischen Grentzen.

Stalecke, ein bey Bacharach in der Unter-Pfaltz gelegenes Berg-Schloß, welches vor diesem seine eigene Grafen gehabt.

Stalimene, *Lemnos*, eine der vornehmsten Inseln des Archipelagi, zwischen dem Berge Athos und der Halb-Insel Romania. Es wächset vortreflicher Wein auf derselben, und findet man allhier die Terram sigillatam. Sie ist volckreich, gehöret den Türcken, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Stalimene, allwo ein Griechischer Ertz-Bischoff wohnet. Es liegen darauf noch unterschiedene Städtgen, als Condea, Cochina, Palso und Castro, nebst 75 Dörffern.

Stallmeister, Latein. *Præfectus stabuli*, Groß-Stallmeister von Franckreich, Grand Ecuyer de France, vergiebt fast alle Chargen des grossen und kleinen Königlichen Marstalles, sorget vor den Unterhalt solcher Marställe und Stutereyen, und müssen diejenigen, welche Academien oder Ritter-Schulen aufrichten wollen, bey ihm um Erlaubniß bitten. Man nennet ihn insgemein Monsieur le Grand.

Stambol, also nennen die Türcken die Stadt Constantinopel.

Stambs, ein reiches Cistercienser-Kloster in Tyrol, an dem Fluß Inn, 3 Meilen von Inspruck, wo die alten Grafen von Tyrol begraben sind.

Stammel, Marckt-Flecken im Hertzogthum Bergen, unweit Mühlheim.

Stampa, Städtlein in Graubündten, unweit dem Comer-See und der Stadt Clavenna, ist das Stamm-Haus der Grafen von Stampa, im Hertzogthum Meyland, welche aber nicht mit den Grafen von Stampach in Böhmen im Elnbogner-Kreise, zu confundiren sind.

Stampada, Stampata, heist so viel als gedruckte Sachen, und wird dieses Wort auf die Briefe gesetzt, wenn man gedruckte Sachen auf der Post verschicket, um selbige vor desto billigers Porto fortzubringen, Lat. *Libri impressi*.

Stampalia, *Astypalæa*, eine Insel des Archipelagi, gegen die Asiatischen Grentzen, nebst der Stadt Stampalia. Sie gehöret den Türcken, hat Mangel an süssem Wasser, und wird daher nur von einigen Griechen bewohnet.

Stampfern, Stadt in Ober-Ungarn an der March, brannte 1741 gantz ab.

Stampo Effendi, ist der oberste Richter in bürgerlichen und peinlichen Sachen zu Constantinopel, Lat. *Prætor Constantinopolitanus*.

Stanchio, Stanco, Stingo, Stancu, *Meropis, Cos*, Türckische Insel auf dem Archipelago, welche gegen Osten nach Natolien siehet, und hundert Welsche Meilen von Rhodus entfernet ist. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein wohlversehenes Schloß zu befinden, und wird von Griechen und Jüden bewohnet.

Standarte, Lat. *Labarum*, also wird die Fahne auf einer Galeere genennet. Bey der Reuterey gebrauchet man die Standarten an stat der Fahnen, und sind viel kürtzer und schmäler, als diese.

Standia, kleine Insel des Archipelagi nicht allzuweit von der Stadt Candia. Sie hat zwey Häfen, aber keine Einwohner.

Standes-Erhöhungs-Diplomata, sind diejenigen Kayserl. Briefe, dadurch einer von Kayserlicher Majest. in den Fürsten-Grafen-Freyherrn- und Adel-Stand erhoben wird, und davor in die Reichs-Cantzeley die gebührende Taxe erleget, Lat. *Literæ Imperatoris de excellentiori dignitate collata*.

Standes-Personen, also wird der hohe Adel genennet, nemlich die Könige bis auf die Freyherren inclusive, Lat. *Illustres, summo genere nati*.

Stand-Qvartier, Lat. *Stativa*, heisset, weñ die Soldaten über Sommers im Qvartiere liegen, und eine Zeitlang darinne bleiben. Wird den Winter-Qvartieren, wie auch der Einqvartierung auf dem Marsche entgegen gesetzet.

Stand-Recht, Lat. *Judicium stativum, extraordinarium*, hat im Kriege auf Marschen, bey Belagerungen und bevorstehenden Actionen, in solchen Sachen stat, deren Verzug eine grosse Unordnung bey der Kriegs-Disciplin verursachen kan, und welche eine schleunige Execution andern zum Exempel erfordern, also daß das Regiment, zu welchem der Verbrecher gehöret, geschwinde in einem Kreis versammlet, das Urtheil über denselben gesprochen und die Straffe alsbald exeqviret wird. An. 1727 ordnete und prorogirte Kayser Carl VI ein gleiches Stand-Recht zu Untersuchung der in dem Hertzogthum Schlesien überhand genommenen Raubereyen.

Stand-Riß, *Scenographia*, Ingenieur- oder Cavalier-Perspective, ist in der Festungs-Bau-Kunst eine Perspectiv-ähnliche Erhebung, welche die Länge, Breite und Höhe einer Festung darstellet, und nach dem verjüngten Maaßstab abgemessen werden kan.

Stanees, Stadt in Middlesex, in Engelland am Fluß Surrey, über welchen allhier eine Brücke gehet, 15 M. von Londen.

Stanford, *Durobriva*, Stadt in Lincoln, am Fluß Weeland, in Engelland, an den Grentzen der Provintz Northampton, welche groß und volckreich ist, und zwey Deputirte ins Parlement schickt.

Stangebro, Flecken in der Schwedischen Provintz Smaland, unweit Calmar.

Stanhop,

Stanhop, Stadt in der Provintz und Biſchoffthum Durham in Engelland.

Stanislaw, ein feſtes Schloß und Städtgen in Podolien.

Stanislawow, Stadt und Feſtung in der Woywodſchafft Maſovien in Pohlen.

Stampon, Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Guienne, welcher in Condomois entſpringet, und ſich in den Fluß Reidon ergeuſt.

Stante pede, ſtehendes Fuſſes, alſofort, unverzüglich, ohne langes Bedencken.

Stanton, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Lincoln.

Stanug, kleiner Fluß in Romanien, ſo bey Philippopoli in den Fluß Meriza fällt.

Stantz, ein guter Flecken am Lucerner-See im Canton Unterwalden, iſt der Haupt-Ort in Unterwalden, nied den Wald. Sie iſt An. 1713 abgebrannt, und hat dadurch groſſen Schaden erlitten.

Stantzſtädt, kleiner Flecken im Canton Unterwalden, am Lucerner-See, iſt von dem vorhergehenden Haupt-Flecken Stantz zu unterſcheiden.

Stapel, Lat. *Navalia*, alſo nennet man denjenigen Platz am Ufer, in groſſen See-Häfen, auf welchem die Schiffe neu gebauet oder ausgebeſſert werden: Vom Stapel lauffen heiſt alſo, wenn ſolche neuerbaute Schiffe aus ihrer Werckſtat, wo ſie geſtanden, auf gewiſſe Rollen ins Meer lauffen, Lat. *Ex navalibus navem deducere; Navem de continenti in aquam demittere.*

Stapel-Gerechtigkeit, Niederlags-Gerechtigkeit, iſt eine beſondere Prærogativ, deren z. E. die Städte Hamburg, Lübeck, Leipzig ꝛc. genieſſen, vermöge deſſen alle daſelbſt durchpaßirende Waaren vorhero auf gewiſſe Zeit allda niedergeleget, und zum öffentlichen Verkauff feil geboten werden müſſen, ehe ſie wieder von dannen weggeführet werden dürfen, Lat. *Jus ſtapulæ, quo venales prius exponuntur merces, quam alio transferuntur.* ſiehe Nat. *Lex.*

Stapelholm, Landſchafft im Hertzogthum Hollſtein, zwiſchen denen Flüſſen Eyder und Treene, darinne Friedrichsſtadt die Hauptſtadt iſt, dem Hertzoge von Hollſtein-Gottorp gehörig.

Stappelberg, Grafſchafft in Weſtphalen, zum Stift Paderborn gehörig.

Starabat, *Aſtarebatia*, Landſchaft in Perſien, gegen das Caſpiſche Meer gelegen, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Staradop, Starodup, Stadt nebſt einem feſten Schloß im Fürſtenthum Severien in Rußland, den Coſacken gehörig, 30 M. von Baturin, gegen Norden.

Starckenbach, Gilemnitz, Städtlein und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Starckenberg, feſtes Schloß und Flecken, in der Bergſtraſſe bey der Stadt Heppenheim, gehöret Chur-Maynz, und beſtehet mehr aus Gärten, als Häuſern und Gaſſen.

Starckſtrell, Städtlein und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Starenberg, ein Schloß und Stamm-Haus der Grafen von Starenberg, in Nieder-Oeſterreich gelegen, ſamt einer Herrſchaft, darzu der Marckt-Flecken Hag gehöret. Dieſes alte Gräfliche Geſchlechte hat nach Abſterben der Fürſten von Eggenberg 1717 die Erb-Marſchall-Würde in Oeſterreich erhalten, und ſind von demſelben ſonderlich berühmt Ernſt Rüdiger, Graf von Starenberg, welcher An. 1683 die Stadt Wien wider die Türcken ſo tapfer defendiret, und der Kayſerliche General-Feld-Marſchall, Graf Guido von Starenberg, der im Spaniſchen Succeßions-Kriege in Catalonien, Italien und Ungarn mit groſſem Ruhm commandiret. ſ. Adels-*Lex.*

Starenberg, ein vornehmes Churfürſtliches Schloß an dem Wirmſee in Bayern, allwo ſich die Churfürſtliche Herrſchaft öfters zu divertiren pfleget.

Starenberg, Biſchöflich Paſſauiſches Schloß am Aſchbach, an den Grentzen von Bayern.

Stargard, Herrſchaft im Hertzogthum Mecklenburg, an den Brandenburgiſchen Grentzen, dem Hertzog von Mecklenburg-Strelitz gehörig. Die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Stargard, oder *Stargardia vetus*, iſt klein, und hat ein Fürſtliches Schloß.

Stargard, Neu-Stargard, *Stargardia nova*, wohl-fortificirete und anſehnliche Hauptſtadt in Hinter-Pommern, in dem eigentlich ſo genannten Hertzogthum Pommern, dem König in Preuſſen gehörig, welche gute Handlung treibet, und ſchöne Wollen-Manufacturen, auch eine Frantzöſiſche Colonie hat. Der Fluß Ihne flieſſet mitten durch, und etliche hundert Schritte von der Stadt flieſſet die Crampe. Hieſelbſt iſt die Churfürſtliche Pommeriſche Regierung, ein Schöppenſtuhl und Conſiſtorium, wie auch ein Commiſſariat angeleget, und 1723 hat dieſe Stadt Brandſchaden erlitten.

Stargard, kleine Stadt am Fluß Froſe in Pomerellen, im Pohlniſchen Preuſſen in der Woywodſchaft Marienburg zwiſchen Schöneck und Pölplin.

Starigorod, ſ. Althaus.

Starigrad, Berg-Feſtung in Dalmatien, den Venetianern gehörig, nicht weit von Almiſſa.

Starkoe, kleine Inſel in der Oſt-See, nicht weit von der Bleckingiſchen Küſte.

Starodup, ſ. Staradop.

Staro Ruſſa, *Ruſſa Magna*, ſchöne Stadt am Fluß Ilment, im Fürſtenthum Novogrod-Weliki, in Rußland.

Staroſten, Lat. *Præfecti urbium Poloniæ*, ſind Lands- oder Amts-Haupt-Leute über die Königlichen Städte und Schlöſſer in Pohlen, haben die Aufſicht über die Königlichen Einkünfte, und verwalten das Juſtitz-Weſen. Ihr Amt ſo wohl, als das Gebiet, darüber ſie geſetzet ſind, heiſt eine Staroſtey, und werden ſie eingetheilet in Staroſteyen mit der Jurisdiction, und ohne Jurisdiction, welche letztere nichts anders als Verwalter oder Schlöſſer ſind, und nur in geringſten Fällen Gericht halten.

Start, Stert, Vorgebirge in der Provintz Devonshire in Engelland, welches sich gegen Süden in den Canal erstrecket.

Starzel, kleiner Fluß in der Grafschaft Hohenzollern in Schwaben, welcher endlich in den Necker fället.

Starzicz, Stadt in der Woywodschaft Poloczo, in West-Reussen in Pohlen.

Stasow, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Staßfurt, Staffurt, Stadt im Hertzogthum Magdeburg, 3 Meilen von Salze, an den Anhaltischen Grentzen, allwo der Rath aus lauter Adelichen Personen bestehet, und gute Salz-Wercke und Acker-Bau anzutreffen sind.

Staten-Eyland, *Insula ordinum*, diesen Namen führen 3 Inseln, weil sie von den Holländern entdecket worden sind. Die eine liegt auf dem Eis-Meer bey der Meer-Enge Weygats, nicht weit von Rußland, wohin sie auch gehöret, welche die Holländer entdecket, und auch Neu-Holland genennet haben. Die andere findet man auf dem Magellanischen Meer, in Süd-America; und die dritte auf dem Oceano Orientali, zwischen Jesso und Yupi in der Tartarey.

Stater, s. Nat. *Lex.*

Statio, Latein. *Statio Ecclesiastica*, also wird in Rom die Besuchung gewisser Kirchen genennet, welche in einer zu solcher Andacht bestimmten Zeit geschiehet.

Station der Schiffe, ist die Anfuhrt, wo sie sicher liegen, Latein. *Locus portuosus.* Sonst heisset Station auch ein Amt oder Bedienung, Latein. *Officium, Munus*, ingleichen die Postirung oder Schildwacht, wie auch der Ort, wo die Posten frische Pferde bekommen.

Statisten, heissen diejenigen, so den Staat wohl verstehen, und ihre Anschläge der Zeit nach wohl einzurichten wissen, Lat. *Politici, publicarum rerum periti.*

Stato della Chiesa, s. Kirchen-Staat.

Stato delli Presidii, suche Presidii.

Stato di Landi, s. Landi.

Stats, Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, 7 M. von Wien.

Statuen, sind grosse und kleine Bilder, die aus Holtz geschnitzet, aus Stein gehauen, oder von Metall gegossen, und entweder zur Belustigung oder zur Pracht an besondere Oerter aufgestellet werden.

Statuta, sind gewisse Ordnungen, die eine Commune unter sich aufgerichtet, und darzu heut zu Tage gemeiniglich Landes-Herrlicher Consens erfordert wird.

Stavanger, Provintz in Norwegen, welche gegen Norden an Aggerhus und Bergen liegt, sonsten aber überall vom Meer umflossen wird. Sie ist die temperirteste, volckreichste und am besten angebauete Gegend in Norwegen. Die Hauptstadt Stavanger liegt an der Küste und ihr Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Drontheim.

Stave, Stadt in der Woywodschaft Kalisch, in Groß-Pohlen.

Stavelo, s. Stablo.

Stavenow, Ort in der Brandenburgischen Provintz Priegnitz, 1 M. von Perleberg, gehöret den Grafen von Blumenthal.

Stavenhagen, Stadt an den Pommerischen Grentzen, im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Staveren, *Staveria*, Stadt in der vereinigten Provintz Frießland an der Süder-See, Enckhuysen gegenüber, 6 M. von Harling. Sie hat einen Hafen, welchen der Sand fast gantz unbrauchbar gemachet.

Stauf, Schloß und Amt in Franckenland, so die Marckgrafen von Anspach an sich gekauft.

Staufen, Oesterreichisches Städtgen und Schloß im Brißgau.

Staufen, s. Hohenstaufen.

Staufenberg, altes Berg-Schloß und Amt im Stift Bamberg, wo Kayfers Henrici I Vogelherd gewesen seyn soll.

Staufenberg, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, an der Löhn, 1 Meile von Giessen.

Staufenberg, ein Baden-Badenisches Schloß zwischen Offenburg und Oberkirch gelegen, wurde im Sept. An. 1734 von denen Frantzosen bestürmet, und geplündert.

Staufenburg, Berg-Schloß und Amt im Braunschweigischen, wo Kayser Henricus Auceps seinen Vogel-Herd gehabt.

Staufenburg, kleine Stadt auf einem Berge in dem Nieder-Hertzogthum Braunschweig, 3 M. von Eimbeck, gegen Osten.

Stayndrop, Stainhorpe, Stadt in Engelland in der Grafschaft Durham, nicht weit vom Fluß Tees.

Steart Point, Vorgebirge in Engelland in der Provintz Devonshire, am Munde des Flusses Ey.

Steckade, heist ein Stock-Degen, welchen man verborgen in einen Stock machen läst, um solchen im Nothfall auf der Reise zu gebrauchen, Lat. *Gladius baculo conditus.*

Steckborn, kleine Stadt am Zeller-See, in Schwaben, 1 M. von Costnitz, dem Hause Oesterreich gehörig.

Steck-Briefe, sind diejenigen Schreiben, so eine Obrigkeit ohne Zeit-Verlust und an viele Orte zugleich an die benachbarten Gerichts-Herren abschicket, um einen flüchtigen Uibelthäter anzuhalten, und selbigen auszuliefern, Latein. *Literæ comprehendendi delinquentis causa missæ.*

Steckby, grosse Stadt in Norwegen, 6 Meil. von Drontheim.

Steckenis, s. Stöckenitz.

Stecklenberg, Schloß u. Amt im Fürstenthum Halberstadt, an den Qvedlinburgischen Grentzen, dem Könige in Preussen gehörig.

Stedehill, ein wohlgebauetes Lust- und Land-Haus in Engelland in der Grafschaft Kent, welches mit schönen Gärten und Lust-Wäldern umgeben ist.

Stederburg, ein Lutherisches Jungfern-Kloster nicht weit von Wolfenbüttel, dessen Probst der Superintendent zu Thirda ist.

Stedinger-Land, s. Stadinger-Land.

Steeck,

Steeck, alte Stadt in der Schwedischen Provintz Upland, allwo vor diesem eine Bischöfliche Residentz gewesen.

Steeghers, kleine Stadt am Fluß Lie, im Deutschen Flandern.

Steen, feste Schantze in Norwegen, welche die Schweden bey ihrem Einfall ins Drontheimische An. 1718 eroberten, auch wieder verliessen.

Steenbergen, *Stenoberga*, kleine befestigte Stadt im Holländischen Brabant, nicht weit davon liegt das Fort Steenbergen. Sie gehöret aus der Erbschaft Wilhelms des III Königs in Engelland seit 1732 dem Fürste von Nassau Dietz.

Steenhuysen, ein kleines Fürstenthum im Oesterreichischen Flandern, im Lande Alost, gleich in der Mitten.

Steenkercken, kleines Dorf im Hennegau, dem Haus Oesterreich gehörig, woselbst 1692 den 3 Augusti zwischen dem König Wilhelm von Engelland, und dem Frantzösischen Marschall von Luxemburg ein hitziges Treffen vorgefallen.

Steenwick, *Stenovicum*, einiger massen befestigte kleine Stadt am Fluß Aa, in der vereinigten Provintz Ober-Yssel, welche die Frantzosen 1672 einnahmen, aber auch bald wieder verliessen.

Steenwicker-Aa, s. Aa.

Steenword, ein Schloß, Städtlein und Herrschaft im Frantzösischen Flandern, im Gebiete von Cassel, dem Herrn de la Viefville gehörig.

Steffensklint, Vorgebirge auf der Dänischen Insel Seeland gegen Osten.

Stege, kleine Dänische Stadt auf der Insel Mön, liegt am Grünesund, gegen Seeland über, und hat einen Hafen.

Stegeborg, kleine Stadt an der Küste von Ost-Gothland in Schweden, nebst einem guten Hafen, wohin viel Schiffe kommen.

Steigerberg, ein Chur-Hannöverisches Amt-Haus und Flecken an der Aue, wo dieselbe in die Weser gehet.

Steigerwald, ist ein Stück vom Schwartzwalde, zwischen den Bischofthümern Würtzburg und Bamberg in Francken, darinnen verschiedene Schlösser und Dörfer liegen.

Steila, Städtgen bey der Reichs-Stadt Essen gelegen, gehöret der Aebtißin zu Essen.

Stein, Art eines Gewichts, s. Nat. Lex.

Stein, Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, 6 M. von Laybach.

Stein, Stadt an der Donau, 1 M. oberhalb Crems in Unter-Oesterreich, dem Städtgen Mautern gegenüber, in welches eine Brücke über die Donau gehet. Es ist daselbst ein austräglicher Zoll.

Stein, *Lythopolis*, kleine Stadt am Fluß Weistritz in Ober-Crain, 2 M. von Laybach.

Stein, Schloß an der Drau im Hertzogthum Kärndten, gehört den Grafen von Rosenberg.

Stein, *Ganodurum*, kleine Stadt nebst einer Burg am Rhein in der Schweitz. Sie stehet unter dem Schutz des Cantons Zürch, welcher alle geist- und weltlichen Aemter besetzet. Allhier gehet eine Brücke über den Rhein, und nahe darbey liegt auf einem Berge das Schloß Klingen.

Stein, Schloß und Flecken in Schwaben, der Reichs-Stadt Memmingen gehörig.

Stein, ehemahliges festes, aber 1631 von den Spaniern ruinirtes Schloß am Rhein, 1 M. von Worms.

Stein, Amt und Flecken in der Marckgrafschafft Baden, anderthalbe M. von Durlach.

Stein, Schloß an der Mulde, im Ertz-Gebirgischen Kreis in Meissen 1 M. von Schneeberg, dem Graf Ludwig Fridrich von Schönburg gehörig.

Stein, Herrschaft in Francken, welche denen Freyherren von Geudern, genannt Rabensteiner, gehörig.

Stein, Reichs-Freyherrlich Geschlecht in Franken und Sachsen. s. Adels-*Lex.*

Stein am Anger, *Sabaria*, Stadt in Nieder-Ungarn am Fluß Güntz, 2 M. von Güntz.

Steinach, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Bamberg in Francken.

Steinach, ein Bayreuthisch Amt in Francken, nicht weit von Culmbach.

Steinach, Fluß in Francken, welcher in dem Coburgischen Gebirge entspringet, und in die Saale fället.

Steinach, Marcktflecken in Tyrol, 3 M. von Inspruck, zwischen Mautern und dem Berg Brenner. Ein Frauen-Kloster gleiches Nahmens, liegt auch in Tyrol, ist Dominicaner-Ordens, und nicht weit von Meran, der Pfand-Innhaber dieser Herrschaft und Probstey ist Vitus Eusebius Graf von Trautsohn.

Steinach, Flecken in Schwaben, in der Grafschaft Kirchberg, 1 M. von Ulm.

Steinach, kleiner Fluß in Schwaben, der an den Grentzen zwischen dem Würtembergischen und Hohenzollerischen entspringet, und bey Tübingen in den Neckar fället. Die Gegend, wodurch er fliesset, wird das Steinacher-Thal genennet.

Steinau an der Strasse, kleine Stadt und Schloß in der Grafschaft Hanau, zur Grafschaft dieses Nahmens gehörig, 6 Meil. von Hanau.

Steinau, kleine Stadt im Fürstenthum Wolau in Nieder-Schlesien, unweit der Oder zur rechten Hand, allwo eine Fehre hinüber gehet, 3 M. von Wolau. Ein ander Städtgen gleiches Namens liegt im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, dem Grafen von Mettich gehörig, wie auch ein Fluß dieses Nahmens, der daselbst in die Odet fällt. Die erste Stadt bekam A. 1709, vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, ihre vormahlige Lutherische Kirche und Schule wieder; und die andere ist An. 1727 bis auf wenig Häuser abgebrannt.

Steinbach, kleine Stadt und Amt in der Marckgrafschaft Ober-Baden, eine halbe Meile von der Residentz Stadt Baden.

Steinbach, Schloß in Unter-Oesterreich.

Steinbeck, ein Fürstlich Hollsteinisches Dorf, im Amt Reinbeck gelegen, 2 Meilen von Hamburg.

Steinbrugge, kleine Stadt im Stift Hildesheim

heim an der Feule, 2 Meil. von Hildesheim, gegen Osten.

Steinburg, Amt im Hertzogthum Hollstein, nicht weit von Itzehoe, dem König in Dännemarck gehörig.

Steinburger-Schantze, s. Crempe.

Steinegg, Vogtey in Türgow in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Stein-Elnbogen, s. Elnbogen.

Steinenkirchen, ein Marck in Unter-Oesterreich, den Grafen von Kornfail und Weinfelden gehörig.

Steinfeld, eine Stadt bey Reiferscheid, im Ertz-Stift Cöln.

Steinford, Steinfurt, s. Stenford.

Steingaden, berühmte Prämonstratenser-Abtey in Ober-Bayern, im Rent-Amt München.

Steinhausen, Schloß im Marckgrafthum Bayreuh, nicht weit von Culmbach, wo der rothe und weisse Mayn zusammen fliessen.

Steinheim, kleine Stadt, Amt und Schloß am Mayn in Francken, zwischen Franckfurt und Aschaffenburg, 1 halbe Stunde von Hanau, wird in Groß- und Klein-Steinheim abgetheilet, so ein wenig von einander liegen. Sie gehöret dem Churfürsten von Maynz.

Steinheim, kleine Stadt im Stift Paderborn, in Westphalen.

Steinheim, ein im Königsbronner-Amte im Hertzogthum Würtemberg gelegener Ort.

Steinhorst, Adeliches Gut und Amt in Stormarn, einem Herrn von Wedderkopp gehörig, drittehalbe M. von Oldeslo gegen Süden. An. 1738 und 39 entstunden deswegen weit aussehende Mishelligkeiten zwischen Dännemarck und Hannover, die aber endlich 1739 also beygeleget worden, daß Chur-Hannover das Gut behalten, hingegen an Dännemarck zum Æquivalent 70000 Thlr. vor alle Ansprüche zahlen soll.

Steinhude, Flecken in der Grafschaft Schaumburg in Westphalen, gehöret nebst dem nahe angelegenen Steinhuder-Meer dem Grafen von der Lippe.

Stein-Lausig, ein Kloster bey Bitterfeld in Meissen, an den Grentzen des Osterlandes.

Steißlingen, eine Herrschaft nebst einem Dorfe gleiches Namens, und einem Schlosse Neu-Steißlingen genannt, auf der Alb, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Stekenisse, s. Stökentz.

Stella, *Tilaventum Minus*, Fluß im Friaul, welcher sich zwischen dem Einfluß des Tajamento und der Stadt Marano in den Golfo di Venezia ergeust.

Stellage, Stellung, Ordnung, Latein. *Status*, item ein Gerüste oder aufgebauete Bühne, Lat. *Pegma*.

Stellata, kleine Stadt am Po, im Ferrarischen Gebiete, an den Grentzen von Mantua.

Stellio, s. Tarantulen.

Strempel, ist eine Müntze in Pommern, deren 30 auf einen Rthlr. gehen, Lat. *Moneta Pomeraniæ, trigesima imperialis pars.*

Strempel-Papier, Latein. *Charta signata*, ist dasjenige, auf welches vornen auf hohen Obrigkeitlichen Befehl, ein gewisses Zeichen gestempelt oder mit schwartzer Farbe gedruckt ist, und werden in gewissen Gerichten keine andere Schriften angenommen, als welche auf dergleichen Papier geschrieben sind. Es müssen auch an manchen Orten alle Obligationes, Wechsel-Briefe und Contracte auf solches Papier geschrieben werden, weil man sonst, wenn die Sache zur Klage kömmt, eine Geld-Strafe dafür erlegen muß.

Stena, Grentz-Festung in Croatien, am Fluß Unna, gegen das Hertzogthum Crain.

Stenay, *Stenæum*, kleine befestigte Stadt in Franckreich, zu Champagne gehörig, wiewohl sie eigentlich im Hertzogthum Bar liegt. Sie hat eine feste Citadelle, und liegt an der Maas.

Stendal, Stendel, *Stendalia*, Hauptstadt in der alten Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ucht, 2 Stunden von der Elbe, 7 Meil. von Magdeburg gelegen, welche ziemlich groß und wohlgebauet ist, und wo man alle Viertel-Jahr das Land- und Hof-Gerichte der Alten-Marck zu halten pfleget, ingleichen viel Tuch gemacht wird. Das Stift oder der Dom daselbst ist der Universität zu Franckfurt an der Oder zugeschlagen worden, und die Frantzösische Colonie, so sich hier niedergelassen, pfleget viel Toback zu bauen. Es ist ein Roland daselbst.

Stenezicz, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Stenford, Grafschaft in Westphalen, den Grafen von Bentheim-Stenford gehörig. Die Hauptstadt Stenford liegt am Fluß Vecht, und hat ein berühmtes Reformirtes Gymnasium.

Strengen streichen, Lat. *Partes mali superiores demittere*, heist auf denen Schiffen, wenn die mittlern oder obere Mast-Bäume aus ihrem Stande gehoben, und am untersten Mast herunter gelassen werden, damit das Schiff nicht so sehr schlenckere. Dergleichen geschiehet meist im Fall der Noth.

Stenoza, Insel auf dem Archipelago, welche einen guten Hafen hat, aber unbewohnt ist.

Stenvorden, s. Steenword.

Stepanow, Stadt in der Woywodschaft Kiow, in der Ukraine.

Stepenitz, Fluß in der Priegnitz in der Marck Brandenburg, welcher bey dem Kloster Stepenitz vorbey fliesset, und bey Hölle mit der Dömnitz sich vereiniget, Perleberg durchströmet und bey Wittenberg sich in die Elbe ergeust.

Stepenitz, Adeliches Jungfrauen-Kloster in der Priegnitz in der Marck Brandenburg, darinne sich noch ietzo 6 Fräulein befinden, und welches das Jus Patronatus über verschiedene Kirchen hat, liegt 2 M. von Pritzwalck. Das dabey gelegene Dorf hat jährlich zwey Jahrmärckte.

Stephaneste, Sepetanosce, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Prut, 8 Ungarische Meil. von Jaßi gegen Norden.

Stephansberg, ein Amt in der Marckgrafschaft

schafft Anspach in Francken, unweit Brichsenstadt.

Stephansdorf, Herrschaft im Neumärckischen Weichbilde des Schlesischen Fürstenthums Breßlau, 4 M. von Breßlau, wo der Herr Graf von Schlegenberg einen zierlichen Garten und schöne Grotta angeleget.

Stephansfelden, insgemein Stechfeld genannt, Städtlein im Unter-Elsaß, 2 Meil. von Straßburg.

Stephanswerd, kleine Stadt im Oesterreichischen Geldern, auf einer kleinen Insel, welche die Maas machet. Sie wurde An. 1702 durch die Holländer erobert, und im Badischen Frieden An. 1714 dem Hause Oesterreich überlassen.

Stephanswördt, geringer Flecken in Ober-Ungarn, unweit der grossen Insel Schütt, 2 Stunden von Tyrnau.

Stepniz, Chur-Brandenburgisches Amt am Frischen Haff in Hinter-Pommern.

Steppen, werden in der Ukraine, Rußland, und andern Orten die Wüsteneyen genennet.

Ster, grosser Fluß in Volhynien, entspringet in Klein-Reussen, und fällt in der Woywodschafft Breßici in den Przipiec.

Stercœ, kleine Insel an der Schwedischen Provintz Blecking, unweit Carlscrona.

Sterling, Pfund-Sterling, s. Pfund, it. Nat. Lex.

Sterling, Striveling, Provintz in Süd-Schottland, längst dem Fluß Forth, zwischen den Grafschaften Mentheit, Fife, Lothian, Lenox, und dem Fluß Cluyd. Die Hauptstadt Sterling liegt am ietztgedachten Fluß, und hat ein ziemlich festes Schloß, welches die Passage aus Engelland und Schottland bedecket. Von dieser Stadt haben die bekannten Pfund Sterlinge in Engelland den Nahmen bekommen, weil sie zum ersten allhier gepräget worden.

Stern, grosser Königl. Thier-Garten in Böhmen auf dem weissen Berge, unweit Prag, darinnen ein Gebäude in Form eines Sterns anzutreffen.

Sternberg, Berg-Schloß, und Marcktflecken im Caurzimer-Kreis in Böhmen, an den Schlesischen Grentzen.

Sternberg, Stadt, Schloß und Herrschafft in Mähren, so vor diesem dem Hertzog von Oels in Schlesien zugehöret, nachgehends aber von dem Fürsten von Lichtenstein, Carolinischer Linie erkaufft worden.

Sternberg, Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, und zwar im Fürstenthum Wenden, dem Hertzoge zu Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Sternberg, *Stellomontanus ager*, gewisses Gebiet in der Neuen Marck Brandenburg, insgemein der Sternbergische Kreis genannt, zwischen der Warte und Oder, gegen die Polnischen und Schlesischen Grentzen, der darinn gelegene Ort Sternberg, ist offen und weitläufftig, hat grosse Vieh-Märckte, und gehöret denen Herren von Winningen.

Sternberg, schönes Berg-Schloß, 1 St. von Königshofen im Grab-Felde in Francken, in dessen streitige Possession sich der Bischoff zu Würtzburg gesetzet hat.

Sternberg, Gräfliches Geschlecht in Böhmen, so daselbst schöne Güter besitzet. s. Adels-*Lex.*

Sternberg, Schloß und Amt in Westphalen, dem regierenden Grafen von der Lippe gehörig. Die Grafen von Sternberg sind 1399 abgestorben.

Sternberge, sind 2 lustige und anmuthige Höhen, welche vor der Stadt Cleve im Hertzogthum dieses Nahmens liegen, und mit trefflichen Alleen bepflantzet sind.

Stern-Cammer, s. Camera stellata.

Stern-Creutz-Orden, suche Ritter-Orden der Creutzträgerinnen.

Stern-Schantze, Fort à Etoile, Latein. *Munimentum stellatum*, eine kleine Schantze, welche aus ein- und ausgehenden Winckeln oder Flancs bestehet; daher sie die Gestalt eines Sterns bekömmt. Sie bestehet aus 5 oder 8 Spitzen: Alldieweil aber die viereckigte Redoutes geschwinder aufgebauet werden können, und eben solche Wirckung thun, als die Stern-Schantzen, so sind diese wenig mehr gebräuchlich.

Sternlein, s. Neustädtel an der Ober-Pfaltz.

Stert, suche Start.

Stertzingen, *Stiriacium*, kleine Stadt am Fluß Eisock in Tyrol, an der Landstraß nach Italien, zwischen Brixen und Inspruck, 9 M. von dieser ietztgedachten Stadt. Sie hat ein Silber-Bergwerck, und werden daselbst gute Degen-Klingen gemachet.

Stetten, kleine Stadt in der Herrschafft Rosenberg in Francken, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Stetten, schöner Marcktflecken und Schloß im Hertzogthum Würtemberg, im Remsthal, zwischen Stuttgard und Schorndorff, wo sich guter Weinwachs befindet.

Stettenfels, festes Berg-Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Würtemberg, im Zabergow, nahe bey Brackenheim gelegen, wo ein Graf von Fugger seinen Sitz hat. Es sind seit einigen Jahren grosse Irrungen deßwegen vorgefallen, so noch vordauren.

Stettin, *Stettinum*, wohlbefestigte Hauptstadt in Vor-Pommern an der Oder, im Stettinischen District, welcher den Titel eines Hertzogthums führet, und das Land zwischen der Oder und Peene, nebst den Inseln Uisedom und Wollin unter sich begreiffet. Diese Stadt ist groß und wohlgebaut, liegt in einer schönen Gegend an einem Hügel, 16 M. von Berlin, hat eine starcke Frantzösische Colonie, allerhand Manufacturen, eine Zucker-Siederey, und treibet starcke Handlung und Schiffahrt in auswärtige Lande, wie sich denn die Oder allhier in 4 Ströme vertheilet, davon der eine, so die Stadt berühret, die Oder, die andern 3 aber die Parnitz und die kleine und grosse Regelitz genennet werden. Allhier befindet sich auch die Regierung über alle Brandenburgische Vor-Pommerische Lande, eine Citadelle und Lastadie, gehör-

gehörte sonst seit dem Westphälischen Frieden der Kron Schweden, wurde aber 1713 von den Nordischen Alliirten eingenommen, und darauf dem König in Preussen gegen Auszahlung 4 Tonnen Goldes zur Interims-Administration bis zum künfftigen Frieden, mit Genehmhaltung des Schwedischen General-Gouverneurs von Pommern, Grafens von Welling, eingeräumet, auch bey dem A. 1720 erfolgten Frieden an den König in Preussen, als Churfürsten von Brandenburg, nebst dem Districte zwischen der Oder und Peene auf ewig abgetreten. s. Reise-*Lex.* und von den zur Handlung gehörigen Sachen, s. Nat.*Lex.*

Stettin, s. Neu-Stettin.

Steven, Voor-Steven, *Extremitas proræ*, ist derjenige Theil, wo sich das Vördertheil eines Fahrzeuges endiget.

Stevenswaert, s. Stephanswerth.

Steuer, Lat. *Census, Tributum*, unter diesem Wort wird alle Contribution verstanden, die von Unterthanen eingefodert wird, es mag gleich auf die Personen ein Kopf-Geld gesezet, oder die Beschwerung auf die Güter gelegt werden.

Steuer-Anschläge, *Catastra*, sind Register der Obrigkeit, darinnen die liegende Gründe und Güter der Unterthanen verzeichnet, und auf ein gewisses angeschlagen sind, da denn von iedem Schock Thaler oder Gülden ein gewisses gegeben wird.

Steuerboord, s. Stuurbord.

Steuer-Mann, suche Pilote.

Steuer-Reversalien, sind diejenigen Briefe, welche ein Landes-Herr seinen Unterthanen aushändiget, daß dasjenige, was sie extraordinaires zu geben bewilliget, ihnen an ihren Freyheiten unnachtheilig seyn, und zu keiner ordentlichen Auflage gedeyen solle, Lat. *Litteræ principis tributum extraordinarium salvo civium jure exigentis.*

Steuer-Ruder, Roer, Stuur, Gouvernail, Lat. *Clavus, Gubernaculum*, ist ein zugerichtetes Stücke Holtz, welches am Hintertheile des Schiffes feste gemachet ist, und vornehmlich darzu dienet, daß man das Schiff regieren, auch dahin lencken kan, wohin man es haben will.

Steuerwald, ein feines Schloß und Amt nahe bey Hildesheim.

Stevonshoffe, Vorgebirge in dem Stifft Arhus, auf der Halb-Insel Jürland, welches sich 1 halbe Meile von Grinaa in den Schager-Rack erstrecket.

Steward, the Lord High Steward of Engeland, Lat. *Prætor Angliæ supremus extraordinarius*, ist einer der vornehmsten Bedienten des Englis. Hofes. Heutiges Tages ist kein dergleichen beständiger Minister, sondern der König wehlet einen darzu, wenn dessen Verrichtungen nöthig sind; z. E. wenn einem Pair des Königreichs wegen des Hochverraths der Proceß gemacht werden soll, und alsdenn vertritt er das Amt eines Richters. s. Groß-Hofmeister, und Groß-Senechal.

Steward, the Lord Steward of the Kings Household, ist der Königl. Groß-Haus Hofmeister in Engelland, und der vornehmste Minister, welchem alle Königl. Bediente, ausgenommen die Capell- und Stall-Bedienten, bey Hof gehorchen müssen. Sein Kennzeichen ist der weisse Stab, welchen er stets vor dem König herträget, wenn er aber selbst ausfährt, so läst er denselben durch einen Laqvey mit blossem Haupte vor sich hertragen. Wenn der König bey Eröffnung des Parlaments zugegen ist, so begleitet ihn dieser Lord, und empfänget von allen Gliedern des Unter-Hauses den Eid der Treue. Unter ihm stehet zugleich die Königl. Rechen-Cammer, und der Schatzmeister verrichtet in seiner Abwesenheit dieses hohe Amt.

Steyer, *Styra*, kleine wohlgebauete Stadt und Schloß in Ober-Oesterreich, und eine aus den 7 Land-Fürstl. Städten, auf einem Berge, an welchem sich die Flüsse Steyer und Ens vereinigen. Sie treibet einen starcken Eisen-Handel, und liegt 4 M. von Linz.

Steyereck, kleine Stadt nebst einem Schloß in Ober-Oesterreich an der Donau, 1 Meile unter Linz.

Steyermarck, *Styria*, Hertzogthum im Oesterreichischen Kreis, welches gegen Norden an das Ertz-Hertzogthum Oesterreich, gegen Westen an das Ertz-Bischoffthum Saltzburg und an Kärndten, gegen Süden an Crain, und gegen Osten an Ungarn grentzet. Das Erdreich darinne ist bergicht, iedoch fruchtbar an Getraide, Gras, und etlicher Orten auch an Wein. Dieses Land wird eingetheilet in Ober- und Nieder-Steyermarck, und die Grafschafft Cilley, welches dem Hause Oesterreich, und unter die Inner-Oesterreichische Regierung zu Grätz gehöret, und der Catholischen Religion zugethan ist.

Srhenion, Stegna, kleine Stadt in Romanien, am Constantinopolitanischen Canal, und an einem kleinen Golfo gleiches Nahmens, Lat. *Losthenius Sinus* genannt.

Stickhusen, s. Stuckhusen.

Stiege, Flecken, Schloß und Amt auf dem Hartze, im Fürstenthum Blanckenburg.

Stierboord, s. Stuurbord.

Stieren, Stuuren, Gouverner, heisset so viel, als das Steuer-Ruder an einem Schiffe regieren, Lat. *ad clavum sedere.*

Stiermann, s. Pilote.

Stier-Gefechte, Lat. *Solemnis nobilissimorum Hispanorum cum Tauris efferis pugna*, ist ein gefährlicher Zeit-Vertreib in Spanien, und vornehmlich in Madrid, welches etliche Tage nach einander währet, u. geschiehet derselbe wenn man das Fest eines oder des andern Heiligen, oder das Beylager, wie auch die Geburt eines Printzen vom Geblüte feyret. Alsdenn verfüget sich der König nebst den Personen vom Königlichen Hause auf die Galerien eines Pallastes, el Consistorio genannt, die Gesandten aber setzen sich gegenüber. Die Stier-Streiter sind vornehme Personen, und an dergleichen feyerlichen Tagen sind sie schwartz gekleidet, ihre Creados und vornehmste Laqveyen aber gehen kostbar, und zum öftern wie Türckey, Mohren oder Wilde gekle-

det. Man läſſet nicht mehr als einen Stier auf einmahl los, und ficht auch nur einziger Streiter mit ihm, entweder mit der Lantze oder mit Rejonnes, welches eine Art gewiſſer Wurf-Spieſſe iſt. Wenn der Stier aus dem Stall, welcher zu Ende des Platzes iſt, gelaſſen wird, begiebt ſich der Streiter ein wenig auf die Seite, und wenn das wütende Thier vorbey lauffet, bemühet er ſich demſelben einen Stich in den Hals zu geben. Tödtet er ihn aber alsdenn nicht, ſo iſt er ſchuldig vom Pferd zu ſteigen, und den Stier mit dem Sebel zu erlegen, welches ein Empeno genennet wird. Beſiehe das Wort *Taureadores*.

Stifter, werden insgemein die Ertz- und Biſchoffthümer, ingleichen die vornehmen, ſonderlich aber die gefürſteten Abteyen, wie auch die Dom- oder Collegiat-Kirchen, wo Dom-Herren oder Canonici ſind, genennet, und kömmt vermuthlich daher, weil die Einkünfte dazu von den Alten geſtifftet worden.

Stiffts-Tage, L. *Comitia Epiſcopatus ordinum*, heiſſen diejenigen Verſammlungen, welche Dom-Herren nebſt den übrigen Land-Ständen in den hohen Stifftern anſtellen, um darauf von ihren Angelegenheiten zu deliberiren, und einen Schluß zu faſſen.

Stigliano, *Stillianum*, ein Flecken in Baſilicata, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums in Neapolis, welches durch Erbſchafft an den Fürſten Sonnino-Colonna zu Neapolis gekommen.

Stilari, kleine Stadt im eigentlichen Natolien, der Inſel Scio gegenüber, auf dem Vorgebirge Stilari in Aſien.

Stille Meer, zwiſchen Aſia und America, ſ. Pacificum Mare.

Stiller, *Sica*, ein kurtzer Dolch, deſſen ſich die Italiäner und Spanier ſehr zu bedienen pflegen, it. ein Stock mit einer Klinge.

Stillſtand, *Inducie*. ſ. Nat. *Lex*.

Stipendia, ſind gewiſſe Gelder, welche auf gewiſſe Jahre entweder aus der Stadt-Caſſe, oder aus den Legatis beſonderer Familien, an arme Studenten zu Fortſetzung ihres Studirens, ausgezahlet werden, und müſſen ſich dieſe bey Genieſſung ſolcher Stipendien unter eigener Hand und Siegel reverſiren, nach Beſchaffenheit der Sache entweder ein gewiſſes Genus Studiorum zu ergreiffen, oder doch die Vocation des Orts und Patrons, von welchen ſie das Stipendium genoſſen, allen andern vorzuziehen.

Stippo, Stadt in Servien an den Macedoniſchen Grentzen, wobey An. 1690 die Türcken von den Chriſten geſchlagen, und darauf die Stadt geplündert und in Brand geſtecket.

Stipulata manus, heiſt mit dem Handſchlag angelobet.

Stipuliren, heiſt heut zu Tage mit Hand und Mund verſprechen, dasjenige, ſo abgeredet worden, ſteiff und feſt zu halten. Sonſt iſt Stipulatio in Römiſchen Rechten eine mit beſondern Ceremonien geſchehene Verbindung, da durch Frag und Antwort einer dem andern etwas zu geben oder zu thun verſpricht.

Stiron, *Siſterio*, kleiner Fluß in Italien, im Hertzogthum Parma, welcher ſich in den Fluß Taro ergeuſt.

Stirum, Styrum, Flecken am Fluß Rör, im Hertzogthum Bergen in Weſtphalen, nebſt dem Titel einer Grafſchafft. Es ſind gewiſſe Grafen, die ſich von Stirum ſchreiben, und zugleich den Titel von Limburg und Bronchorſt führen, wiewohl ſie eigentlich aus dem Hauſe der Grafen von Marck ihren Urſprung haben. Sie theilen ſich in 3 Linien, in die Bronchorſtaniſche, Gehmeniſche und Stirumiſche.

Stoblod, Städtlein und Schloß in der Ukraine.

Strobnitz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Stoboda, Stadt in Rußland, 4 M. von Moſcau, woſelbſt eine Buchdruckerey iſt, und ſoll dieſes die einzige im gantzen Rußiſchen Reiche geweſen ſeyn, daher es auch kömmt, daß die meiſten Bücher der Ruſſen nicht gedrucket, ſondern nur geſchrieben ſind.

Stobra, ſ. Strobra.

Stocco und Berettone, Latein. *Gladius & pileus conſecratus*, der groſſe geweihete Degen und Hut, iſt ein hochgeachtetes Präſent, welches die Päbſte bisweilen zu Rom mit ſonderbaren Ceremonien zu weihen, und ſelbige an hohe Potentaten, Printzen, Republiqven, und groſſe Generals, durch einen gewiſſen Deputirten zur Danckbarkeit vor die der Catholiſchen Kirche erwieſenen Dienſte zu überſenden pflegen, und ſoll Pabſt Urbanus der VI der erſte geweſen ſeyn, welcher dergleichen 1378 an die Repuplic Lucca überſchicket. Im Jahr 1716 hat Pabſt Clemens der XI einen ſolchen geweiheten Hut und Degen an den Printzen Eugenium nach der erhaltenen groſſen Victorie wider die Türcken bey Peterwardein, durch den Ritter Raſponi nach Ungarn überſandt, womit er in der Feſtung Raab öffentlich in der Kirche angekleidet worden. Dieſes Präſent wurde damals alſo beſchrieben. Der Hut war dunckel Violet mit Hermelin gefüttert, und an iedem Seiten-Lappen hieng ein 2 Finger breites Hermelines-Band, das Hut-Band war roth, oben der Strahlen-Schein, der Hut-Rand mit Gold geſticket, vorne, hinten und oben waren mit kleinen Perlen geſtickte Knöpffe, auf einer Seite aber der H. Geiſt in Geſtalt einer Taube mit kleinen Perlen geſtickt, hinten aber hingen 2 rothe mit Gold geſtickte Bänder. Der Degen war mit dem Gefäſſe 8 gute Spannen lang, das Gefäſſe von Silber und vergoldet, 7 Pfund ſchwer, oben am Knopfe und unten am Ort-Bande das Päbſtliche Wapen. Die Klinge war oben 3 qver Finger breit, blau angelauffen, und mit goldenen Zierathen verſehen. Die Scheide war von rothem Sammet, mit durchbrochener Arbeit von Silber und vergoldet, ausgezieret; ingleichen das Gehäncke von rothem Sammet, mit Golde geſticket, und hatte eine ſilberne ſtarck vergoldete Schnalle.

Stochem, kleine Stadt im Stifft Lüttich, am lincken Ufer der Maaß.

Stockach, Stockheim, ein geringer aber doch der beste Ort in der Grafschafft Nellenburg in Schwaben, am Fluß Stockach.

Stockau, s. Pironka.

Stockbridge, Stadt in Hantshire in Engelland.

Stock-Brunn, heist einer von den Sauer-Brunnen, die zu Schwalbach in der Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen sich befinden.

Stockheim, Schloß und Herrschafft im Rheingau, davon eine Freyherrliche Familie, so 1702 abgestorben, den Nahmen geführet.

Stockholm, *Holmia*, Haupt- und Königl. Residentz Stadt in Schweden, theils in Upland, theils in Südermanland gelegen, wo der See Meeler in die Ost-See fliesset. Sie ist groß, von Natur feste, und auf 6 Inseln, welche durch höltzerne Brücken an einander gehangen werden, auf Pfälen erbauet, hat eine feste Citadelle, darinne das Königl. Schloß lieget, welches 1697 grossen Brand-Schaden erlitten. Nebst den 6 Theilen, woraus sie bestehet, nemlich Stockholm, Ritterholm, Königsholm, Helgandasholm, Schiffsholm, und Ladugorsland, findet man auch noch auf dem festen Lande zwey grosse Vorstädte, der Süder- und Norder-Malm genannt. Und weil ihr Hafen einer der bequemsten und sichersten an der Ost-See ist, so wird daselbst grosse Handlung getrieben; wie denn auch A. 1730 auf Angeben eines Holländers, Josias von Aspern, eine Schiffahrt und Handlung nach China resolviret worden: Es ist aber dieselbe nachgehends nach Gothenburg verleget worden. Vor der Stadt sind sehr gefährliche See-Klippen, so man die Scheeren nennet, und die Passage zur Stadt sehr incommode machen. Im Jahr 1710 wurde diese Stadt von der Pest erbärmlich heimgesuchet, in welcher mehr als 20000 Menschen hingerissen wurden, und auf dem Süder-Malm entstunde am 11 May 1723 eine solche Feuers-Brunst, daß die schöne Catharinen-Kirche, nebst verschiedenen Pallästen, und viel 100 Häusern eingeäschert worden. Der König aber hat sich höchst angelegen seyn lassen, daß die abgebrannte Vorstadt schön und bald wieder aufgebauet wurde. s. Nat. u. Reise-*Lex.*

Stockholme, kleine Insel auf dem Irrländischen Meer, dem Hafen Milford gegenüber.

Stockport, Stadt in Engelland in der Provintz Cheshire, am Flusse Mersey.

Stocksbridge, Stadt in Engelland in der Provintz Southampton, am Flusse Test, welche 2 Deputirte ins Parlament schicket.

Stoczow, kleine Stadt an der Weixel im Fürstenthum Teschen in Ober-Schlesien.

Stœchades, suche Hieriſche Insel'n.

Stockem, ein Marcktflecken an der Leine, liegt eine halbe Meile von Hannover, bey dem Jungfrauen-Kloster Marien-Werder.

Stockna, neues, schönes, lustiges Schloß am Fluß Ottava im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Stokenitz, Stekenitze, kleiner Fluß im Herzogthum Lauenburg, welcher aus dem See bey dem Städtlein Möllen seinen Ursprung nimmet, und sich in die Elbe ergiesset. Im ermeldtem See ist er durch Hülffe der Schleussen bis in die Trave ohnweit dem Dorfe Mösling fortgeführet, also daß jetzt täglich kleine Schiffe, welche alle der Stadt Lübeck eigenthümlich zugehören, von Boitzenburg nach Lübeck hin und her zu fahren pflegen.

Stör, Fluß im Hertzogthum Hollstein, welcher sich unterhalb Glückstadt in die Elbe ergeust.

Stösen, Städtlein in Amt Sachsen-Weissenfels, allwo jährlich bey der Raths-Confirmation ein Land-Gerichte gehalten wird.

Stöterau, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher bey Heuersdorff, aus dem Bodenteickischen hergeflossen kommt, und endlich bey Esterlohe und Steterdorff sich in die Ilmenau ergiesset.

Störterlingenburn, vormaliges Kloster, itzo Königl. Preußisches Amt im Fürstenthum Halberstadt in der Gegend Hornburg.

Stof, ein Maaß, s. Nat. *Lex.*

Stoilnaki, also heissen der Monarchen in Rußland Tafel-Juncker, L. *Triclinarii Aulæ Russicæ.*

Stokegomer, Stadt in Engelland in der Landschafft Sommerset.

Stokeslay, Stadt in der Provintz Yorck in Engelland.

Stola, Lat. *Fascia sacerdotis sacra celebrantis*, ist eine lange und breite Binde, mit drey Creutzen gezieret, welches vom Halse auf beyden Seiten bis auf die Füsse herunter hengt. Die Catholischen Priester tragen sie über einem Chor-Hemde, und binden sie creutzweise über den Bauch, wenn sie Messe lesen.

Stolæ Taxa, Lat. *Pretium actibus sacris statutum*, ist ein Verzeichniß oder Verordnung aller derjenigen Accidentien, welche den Kirchen, Pfarren und Küstern von Aufbieten und Trauungen, Kind-Tauffen und Leichen-Begängnissen, entweder aus Landes-Obrigkeitlichem Befehl, oder aus lang hergebrachter Gewohnheit müssen gereichet werden.

Stolberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Meissen, im Ertzt-Gebirgischen Kreise, wo viel Tücher gemacht werden. Sie gehöret Chur-Sachsen, und ist 9 gute Meilen von Leipzig gelegen.

Stolberg, Grafschafft in Thüringen, zwischen den Grafschafften Mansfeld, Schwartzburg und Hohenstein, und dem Fürstenthum Anhalt. Sie gehöret den Grafen von Stolberg, welche mit ihrer gantzen Grafschafft Chur-Sächs. Landsassen seyn, dem ohngeachtet aber sind sie eben wegen dieser Grafschafft Reichs- und Ober-Sächsische Kreis-Stände, und die Hauptstadt, wo das Gräfliche Residentz-Schloß ist, heisset gleichfalls Stollberg. Es brannten daselbst den 15 Jul. 1731, 16 Häuser ab. Diese Grafen bestehen aus 2 Haupt-Linien, nemlich aus der Aeltern oder Wernigerodischen und aus der Jüngern, oder Stollbergischen. Die Aeltere theilet sich wiederum in die Wernigerod- oder Ilsenburgische, in die Geuderische und in die Schwartzaische; die Jüngere aber

Stollberg und Roßla. An. 1742 ist der Graf von Stollberg-Geudern vom Kayser Carolo VII in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben.

Stollhofen, ein Paß und kleine Stadt im Baadischen am Rhein zu rechten Hand 4 M. von Straßburg, ist mit Morast umgeben.

Stolnick, Lat. *Imperatori Russorum a cubiculo*, heisset bey den Russen ein Kayserlicher Kammer-Juncker, und wird gemeiniglich den Abgesandten bis nach Smolensko entgegen geschickt, selbige von dannen bis nach Moscau zu begleiten und bey ihrem Einzuge fast die Stelle eines Ceremonien-Meisters zu vertreten.

Stolpe, Städtgen im Stolpischen Kreise in der Ucker-Marck, den Herren von Buch gehörig.

Stolpe, Hauptstadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, 14 Meil. von Dantzig, am Fluß Stolpa, welcher allda schiffbar ist. Die Stadt ist ehemals eine Hansee-Stadt gewesen, und noch itzo ziemlich groß und wohl gebauet, treibet Schiffahrt, Kaufmannschaft, Leinwand-Handel, Bernstein-Drehereyen, und brauet ein treffliches Bier. Zwey Meilen davon ist der Hafen Stolpemünde, wo der Stadt ihre Schiffe liegen, und viel Fischer und Schiffer wohnen.

Stolpe, Flecken und Amt im Preußischen Vor-Pommern, 1 Meile von Anklam, am Fluß Peene.

Stolpen, kleine Stadt, Amt und festes Schloß auf einem Berge, oder dem so genannten Stolpischen Steine im Meißnischen Kreise, 3 Meil. von Dreßden, gegen die Lausitz, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig, litte 1723 grossen Brand-Schaden, und ist ehedessen die Residentz der Bischöffe von Meissen gewesen. s. Reise-*Lex.*

Stoltzenau, Stadt in der Grafschafft Hoya, an der Weser, nebst einem Schlosse. Sie gehöret den Hertzogen zu Braunschweig und Wolffenbüttel. Ein Amt und Flecken gleiches Nahmens gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Stoltzenberg, daran der fortificirte Berg Bischoffsberg stösset bey Dantzig, der die Stadt ziemlicher massen bedecket, aber wenn er in feindlicher Gewalt kommet, derselben auch grossen Schaden zu fügen kan. Dieser gehöret der Stadt Dantzig, der Stoltzenberg aber dem Bischoff von Cujavien, und hat ein Capuciner-Kloster.

Stoltzenburg, *Szelindek*, alt befestigtes Schloß in Siebenbürgen, 1 M. von Hermanstadt, so im letzten Malcontenten-Kriege zum Stein-Hauffen gemacht worden.

Stoltzenfels, eine Chur-Trierische Stadt und Schloß.

Stonar, Stadt auf der See auf der Engelländischen Insel Thanet in der Provintz Kent.

Stone, Stadt in Engelland in der Grafschafft Staffort am Fluß Trente.

Stonehinge, *Chorea Gigantum*, *Mons Ambrosii*, ein wunderwürdiges und grosses Gebäude in Engelland, in der Provintz Salisbury, welches aus lauter gantzen und überaus grossen Steinen zusammen gesetzet ist, dessen Urheber und Absehen unbekannt.

Stoni, Stretford, Stadt in Engelland in der Grafschafft Buckingham am Fluß Ouse. Noch eine Stadt dieses Namens liegt in der Provintz Warwick am Fluß Avon; über welchem sie daselbst eine Brücke hat.

Stonibigrad, Stadt in Servien in Ungarn.

Stooter, eine Müntze in Holland, welche drittehalben Stüber gilt, Lat. *Moneta Belgica, decima sexta imperialis pars.*

Stoppers, Honte pinten, Bosses, Lat. *Rudentes nodo firmati*, sind auf den Schiffen Seile von mittelmäßiger Länge, an den Enden mit Knoten, deren man sich gebraucht, die Löcher zu verstopffen, welche durch feindliche Kugeln, oder auf andere Weise ins Schiff gekommen sind. Man brauchet die Stoppers auch, wenn etwan die Seile, woran die grossen Segel das Schiff fortziehen, nicht halten wollen; denn alsdenn leget man sie an dieselben, wodurch sie solchergestalt 2 mahl befestiget wohl halten müssen.

Stora, Stadt auf der Insel Negroponte.

Store, *Laturus* oder *Numidicus Sinus*, ein kleiner Golfo des Mittelländischen Meeres auf den Küsten des Königreichs Algier, zwischen Bugie und der Insel Tabarka in Africa.

Storace, s. Nimpa.

Storchnest, kleine Stadt in Groß-Polen, 1 M. von Lissa, hat ein Schloß, und ist 1716 von dem Confoderirten Regimentario Sviazdowsky erobert worden.

Storckau, Herrschafft, Schloß, Amt und Städtlein in der Mittelmarck an der Spree, ist 1712 fast gäntzlich abgebrannt.

Stormarn, ist der Südliche Theil des Hertzogthums Hollstein, zwischen den Flüssen Elbe, Stör, Trave und Bille. Diese Landschafft begreift 3 Theile, nemlich West-Stormarn, Ost-Stormarn und die Grafschafft Pinneberg, ist voller Moräste und Seen, und der Uberschwemmung sehr unterworffen.

Stoß, ein Berg-Städtlein in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zips.

Stote, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Lün.

Stour, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Provintzen Essex und Suffolk fliesset, und sich zu Harwich ins Deutsche Meer ergeust.

Stourminster, Stadt in Engelland, am Fluß Stour, mit welcher die Stadt Newton durch eine Brücke vereiniget wird.

Stow, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Suffolk am Fluß Gipping.

Stozingen, eine kleine Stadt und Schloß in Schwaben, nicht weit von der Donau unterhalb Ulm, den Baronen von Stein gehörig.

Strabane, eine mäßige Stadt in der Irrländischen Provintz Ulster, am Fluß Dirus, welcher den See Folge 2 Meil. darüber formiret und bald darauf in einen grossen Meer-Busen fällt.

Stradan, kleine Stadt an einer See, im Brandenburgischen Preussen.

Stradella, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland in der Landschafft Pavesano am Po-Fluß, 3 Meilen von Pavia, dem Bischoff zu Pavia gehörig.

Stradonica, also heisset einer von den 4 Theilen der Stadt Cracau.

Strakonitz, Stadt nebst einem Schloß in Prachenser-Kreis in Böhmen. Sie ist die Residentz des Böhmischen Groß-Priors vom Maltheser-Orden.

Stralburg, s. Schrießheim.

Stralen, Festung im Preußischen Geldern, welche die Frantzosen um das Jahr 1672 geschleiffet haben, und im Rastädter Frieden A. 1714 dem König in Preussen zugesprochen worden.

Stralsund, *Stralsundia*, grosse und berühmte Hansee- und Handels-Stadt nebst einem schönen Hafen im Barthischen Districte in Vor-Pommern an der Meer-Enge Gella, der Insel Rügen gegenüber. Sie ist so wohl von Natur durch die umliegenden Moräste, Teiche und Seen, als auch durch Kunst wohl befestiget, und liegt zwischen dem Meer und dem See Francken, dergestalt, daß man nicht anders als über einen Damm, welchen eine Schantze bedecket, hinein kommen kan. Vor diesem ist sie die Hauptstadt des Fürstenthums Rügen gewesen, nachgehends aber dem Hertzogthum Stettin in Pommern incorporiret worden. Hierauf hat sie an Reichthum und Commercien sehr zugenommen, daß sie nicht allein die sechste unter den Hansee-Städten, sondern auch eine freye Reichs-Stadt gewesen. Im Jahr 1628 wurde sie von dem Kayserlichen General Wallenstein vergebens belagert, und 1630, als König Gustavus Adolphus daselbst anlandete, nahm sie die Schwedische Besatzung ein, und An. 1678 zwang sie Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg nach einer kurtzen und heftigen Bombardirung zum Accord, trat sie aber An. 1679 im Friedens-Schlusse an die Kron Schweden wieder ab. Im Jahr 1710 sind in dieser Stadt bey 6000 Menschen an der Contagion gestorben, und 1711 wurde sie von den Nordischen Alliirten bloqviret gehalten. Den 22 Nov. 1714 langte hier der König in Schweden Carolus der XII unvermuthet aus der Türckey an, und 1715 ward diese Festung nach einer hart ausgestandenen Belagerung, darinne sie sehr ruiniret worden, von denen Nordischen Alliirten am 23 Dec. mit Accord erobert, und mit Dänischen Trouppen besetzt gehalten, bis sie mit ihrem umliegenden Districte im Frieden An. 1720 an die Kron Schweden restituiret worden. Allhier ist anietzo die Landes-Regierung über das Schwedische Antheil von Vor-Pommern angeleget. An. 1740 erhielten einige Kaufleute daselbst vom Könige eine Octroy, die Handlung nach Stockholm im bessern Flor zu bringen. s. Reise-*Lex.*

Strammehl, Strammel, ein Hinter-Pommerisches Städtlein und Schloß an der Rege, davon sich die Herren von Borg Burg- und Schloß-Gesessene schreiben.

Stramulipa, ein gewisses Türckisches Gebiet in Griechenland, welches vor diesem Böotien hieß, zwischen den Provintzen Athen, Jannina, Livadien, und der Meer-Enge von Negropponte gelegen.

Stranden, an Strand getrieben werden, sind Schiff-Wörter, heissen so viel, als zu See verunglücken, Lat. *in brevia impingere, Naufragii periculum subire.*

Strand-Friesen, ein ziemlich grosses Gebiet im Hertzogthum Schleßwig, längst dem Deutschen Meer, und begreifet dasselbe die Aemter Eyderstadt und Husum, samt einem Theil der Aemter Flensburg und Tondern.

Strand-Recht, Frantz. Droit de Vareche, hat zweyerley Bedeutungen, und heisset entweder die Macht des Landes-Herrn, alle ans Ufer durch Schiff-Bruch ausgeworffene Personen und Güter eigenthümlich zu behalten, L. *Jus occupandi bona naufragorum*; oder es heisset die Jurisdiction über alles, was an den Ufern paßiren kan, Lat. *Jus littorum.* Vor diesem hielt das Strand-Recht etwas grausames in sich, sintemahlen wegen Verunglückung des Schiffes die darauf befindlichen Männer und Weiber, jung und alt, zu Leibeigenen angenommen, und die Güter preis gemachet worden. Weil aber viel Ungelegenheit und Krieg daraus unter den Nachbarn entstandē, hat man dieses Strand- oder Fahr-Recht, welches sonst Grund-Ruhr-Recht betitelt wird, in den meisten See-Ländern aufgehoben, und sich dahin verglichen, daß man die Bereitschafft und eingeladenen Güter eines strandenden Schiffes nach äusserstem Vermögen zu retten u. zu bergen suchen, selbige aber gegen Erstattung eines billigen Berge-Lohns oder Berge-Geldes, von des Schiffers Reitschafft und Kauffmanns-Gütern, nach Erkenntniß guter vernünftiger Leute zu restituiren verpflichtet seyn wolle. Dieser Vergleich beziehet sich nur auf ehrliche Schiffahrt. Wenn aber ein Raub-Schiff, Freybeuter oder Caper strandet, oder durch Schiffbruch untergehet; ingleichen wenn ein Schiff, so contrebande-verbotene Waaren führet, verunglücket, oder die Schiffe muthwillig wider Wetter und Wind es abentheuern, oder an verbotene Oerter sich verschlagen, alsdenn pfleget dennoch der Landes-Herr daselbst auf gewisse Maaß zuzugreiffen, obschon das alte Strand-Recht, Fahr-Recht, Grund-Ruhr-Recht, der Strenge nach nicht mehr gelten darff.

Strangfort, *Strangfortium*, Flecken in Ulster in Irrland, in der Grafschafft Downe, an der Baye Strangfort, allwo ein weiter und guter Hafen ist. Der dabey liegende See von Strangfort ist ziemlich groß, und ergeust sich in gemeldte Baye.

Stranguliren, Lat. *Laqueo gulam frangere*, ist eine bey den Türcken gar gewöhnliche Strafe, von welcher die Bassen, der Groß-Vezier, die Kayserlichen Brüder, ja der Groß-Sultan selbst nicht sicher sind. Man brauchet hierzu gewöhnlich ein paar starcke Janitscharen, die dem Unglückseligen einen seidenen Strick präsen-

präsentiren, den dieser küsset, um den Hals leget, und sich alsdenn durch obgedachte Janitscharen auf einem sammeten Küssen damit erwürgen lässet.

Strapazzen, Strapazziren, ist ein aus der Italiänischen Sprache entlehntes Wort, und heisset so viel, als einen übel tractiren, hudeln, plagen, und auf keine Weise verschonen, Lat. *Aliquem male habere, labore frangere.*

Strapzy, sind der Kayserin Hof-Junckern, so selbige auf Reisen begleiten, Lat. *Satellites Imperatricis Russorum iter facientis.*

Stralaldo, Stralsoldo, Schloß und Städtlein im Hertzogthum Friaul unweit Palma gelegen. Es ist das Stamm-Haus des Gräflichen Geschlechts von Stralsaldo, so an dem Kayserlichen Hofe durch verschiedene Chargen berühmt worden, und das Erb-Land-Jägermeister-Amt in der gefürsteten Grafschafft Görtz besitzet. s. Adels-*Lex.*

Strasburg, *Argentina, Argentoratum*, grosse, schöne und wohlbefestigte Stadt in Nieder-Elsaß, 4 Meilen von Hagenau und 13 von Speyer, nicht weit vom Rhein, jenseit, wo die kleine Flüsse Ill und Brusche zusammen fliessen, und über den Rhein eine höltzerne Brücke gehet. Sie hat eine berühmte An. 1538 gestifftete Universität, ein Bischofthum unter den Ertz-Bischoff zu Maynz gehörig, und das vortrefliche Münster mit seinem kostbaren Thurme, ingleichen das Rathhaus, die Pfaltz genannt, nebst dem Neu-Bau sind sehenswürdig, das reiche Hospital aber ist An. 1717 gantz abgebrannt. Dieser Ort war vormahls eine der reichsten und vornehmsten Reichs-Städte, und hatte einen gantz Lutherischen Rath und Einwohner; Nachdem aber die Kron Franckreich denselben ohne Verlust eines Mannes, und mitten im Frieden, An. 1681 weggenommen, und im Ryßwickischen Frieden behalten, ist nicht allein das Münster denen Römisch-Catholischen eingeräumet, sondern auch der halbe Rath mit Catholischen besetzet, die Fortification sehr verstärcket, und die Citadelle von 6 Bastionen angeleget worden. siehe Reise-*Lex.*

Strasburg, Römisch-Catholisches Bischofthum im Elsaß, dessen zugehörige Lande in 4 Stathaltereyen eingetheilet werden, und in Elsaß hin und wieder zerstreuet liegen. Der Bischoff führet den Titel eines Landgrafen von Elsaß, und alterniret im Range mit dem Bischoff zu Costnitz. Das Capitel aber bestehet aus 24 Canonicis, so alle von altem Fürstlichen, Gräflichen oder Freyherrlichen Geschlechte seyn müssen. Der heutige Bischoff heisset Armand Gaston von Rohan, Printz de Soubise, welcher den 24 Jun. Anno 1674 gebohren, 1704 zum Bischoff erwehlet, und am 18 May 1712 vom Pabst Clemente XI zur Cardinals-Würde erhoben worden. Anno 1724 hat er auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg um Readmission zu Sitz und Stimme Ansuchung gethan.

Strasburg, Lat. *Stratioburgum*, kleine Stadt nebst einem Schloß, am Fluß Dribenz, in der Woywodschafft Culm, im Pohlnischen Preussen, 8 M. von Thorn.

Strasburg, kleine Stadt in der Uckermarck Brandenburg an den Pommerischen Grentzen, wo sich eine Frantzösische Colonie angesetzet.

Strasburg, Stadt, und Schloß in Nieder-Kärnthen, am kleinen Fluß Gurck, und ist sie die ordentliche Residentz des Bischoffs von Gurck.

Strasburg, Flecken im Fürstenthum Anhalt, am Fluß Selcke, 1 M. von Hartzgerode gegen Westen.

Strasburg, siehe Rother Thurm.

Straschize, ist eine besondre Art Leute im Hertzogthum Crain, welche die Reisenden durch die Wälder, so etliche Meilen lang sind, mit Gewehr begleiten müssen, weil in selbigen zuweilen allerhand Banditen, Wallachen, Morlachen und Türcken die Wege unsicher zu machen pflegen.

Straſoldo, siehe Straſaldo.

Straß, Flecken und Schloß in Unter-Steyermarck.

Strasse, sihe Gibraltar.

Straßitz, neue Stadt im Rakonitzer-Kreis in Böhmen, der Königlichen Kammer zugehörig.

Strassen-Fahrer, werden in Holland diejenigen genennet, welche durch das Stretto di Gibraltar, oder durch die Strasse in das Mittelländische Meer, nach den Italiänischen Häfen, und nach Smirna oder andere Morgenländische Oerter fahren, Lat. *Nautæ negotiationis causa per fretum Herculeum iter facientes.*

Straswalhen, ein mäßiger Ort im Ertz-Stifte Saltzburg, liegt von Lauffen aus gegen Morgen nach den Oesterreichischen Grentzen.

Straßwitz, Stadt und Schloß in Mähren, an dem Flusse Morau, gegen die Ungarischen Grentzen.

Strategema, Latein. *Dolus ad fallendum hostem inventus*, Krieges-List, durch welche öffters mehr, als mit Force oder Gewalt auszurichten.

Stratford, Stadt in Engelland, in der Provintz Warwick am Nördlichen Ufer des Flusses Avon.

Strath-Bogie, kleiner Strich Landes in der Schottländischen Provintz Buquan, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, wo die Flüsse Bog und Dovern zusammen fliessen.

Stratherne, *Strathernia*, Provintz in Süd-Schottland, zwischen Perth, Fife, Mentheit, Broad-Albain und Athol. Sie ist voller Berge und Wälder, wird von dem Fluß Earn durchströmet, und gehöret zu der Grafschafft Perth.

Strath-Navern, *Strath-Navernia*, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Osten an Caithneß, gegen Süden an Southerland und Ros, gegen Westen und Norden aber an das Meer stösset. Diese Landschafft ist kalt, und voller Berge und Seen, und wird sie von dem Fluß Navern durchströmet; wie denn auch der ältere Sohn des Grafen von Sutherland

den Titel hiervon führet. Der Einwohner Nahrung aber bestehet aus der Viehzucht.

Strathy, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Strathnavern, an der See-Küste.

Straton, Stadt in Cornwall in Engelland.

Straubingen, *Straubinga*, ziemlich grosse Stadt an der Donau, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Nieder-Bayern, nebst einer Churfürstlichen Regierung, und einem Rent-Amte, welches verschiedene Gebiete und Pfleg-Gerichte in sich begreiffet. Sie ist an einigen Oertern mit drey Mauern und einem trockenen Graben umgeben, liegt 17 M. von München, ergab sich 1743 nach der Nieder-Schönfeldischen Convention an die Oesterreicher.

Strauf, Straufhayn, Strauchhahn, altes und wüstes hohes Berg-Schloß, 1 Meile von Hildburghausen im Hennebergischen, zu der Coburg-Hildburghausischen Landes-Portion gehörig.

Stravicho, *Stravicum*, kleine Türckische Stadt in Romania, an dem kleinen Meer-Busen Stravicho.

Stravicho, kleine Türckische Stadt in Bulgarien am schwartzen Meere, zwischen den Einflüssen der Donau.

Straußberg, kleine Stadt und alte Burg in der Mittelmarck-Brandenburg an einem See, Strauß genannt, allwo gute Tücher und Boyen verfertiget werden.

Straußberg, kleine Stadt, festes Schloß und Amt auf einem Berge in Thüringen, 3 M. von Northausen gegen Westen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt als ein Maynzisches Lehn gehörig.

Stray, kleiner Fluß in Francken, so im Hennebergischen entspringet, und zwischen Mellerstadt und Neustadt in die Saale fällt.

Streb-Mauern, siehe Widerlagen.

Strechin, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Buchan, 3 M. von der Nord-See gegen Westen.

Stregnes, siehe Strengnes.

Strehla, kleine Stadt an der Elbe, 3 M. von Meissen, hat ein schönes Schloß, und gehöret einem Herrn von Pflug. s. Reise-*Lex.*

Streiche, siehe Flanc.

Streich-Linie, Ligne de Defense, Lat. *Linea munimenti capitalis*, ist die Weite des Winkels der Courtine bis auf die Spitze der Flanc des gegen über liegenden Bollwercks, welche Weite also beschaffen seyn muß, daß man die Spitze des Bollwercks von gedachtem Winckel mit einer Musqueten-Kugel bestreichen kan. Die streichende Streich-Linie, Ligne de defense rasante, läuft mit der gegen über liegenden Face in einer Linie zusammen, Lat. *Linea parallela*. Die einlauffende Streich-Linie aber macht mit der gegen über stehenden Face einen Winckel, Lat. *Linea obliqua*.

Streiffen, Streiffereyen, wird von Soldaten gesaget, wenn sie auf Parthey ausgehen, Lat. *Excursiones facere*.

Streitberg, Stadt, festes Schloß und Amt in der Marckgrafschafft Culmbach, 3 Meil. von Culmbach in Francken.

Strelce, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz, in Cuiavien, in Groß-Pohlen.

Strele, siehe Strehla.

Strelen, kleines Städtgen an der Ohla, in Fürstenthum Brieg in Nieder-Schlesien hörig, welches im 1707den Jahre gantz gebrannt. Es bekam 1709 vermöge der Randstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule.

Strelitz, Groß-Strelitz, *Strelitia Major*, Städtgen nebst einem schönen Schlosse im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, unweit Tarnowitz, den Grafen von Colonna zuständig. Es ist sehr nahrhafftig, und liget sechste halbe Meile von Oppeln. Klein Strelitz, *Strelitia Minor*, ist ein Städtgen eben dem Fürstenthum, gehöret dem Grafen von Pruskow.

Strelitz, kleine Stadt in der Herrschafft Stargard, im Mecklenburgischen, mit vielen Seen und Teichen umgeben. Sie ist die Residentz des Hertzogs zu Mecklenburg-Strelitz Adolphi Friderici III, welcher den 7 Jun. 1686 gebohren, und seit 1708 regieret hat. Seine Gemahlin, Dorothea Sophia, ist des Hertzogs Johann Adolphi in Hollstein, Pöne Tochter, und den 11 April 1709 vermählet. Anno 1712 in der Nacht zwischen dem 24 und 25 October entstund daselbst auf dem Schloß ein Feuer, wodurch selbiges nebst der Kirch gantz in die Asche geleget worden.

Strelitzen, Lat. *Russorum pedites*, war eine Art Rußischer Soldaten zu Fuß mit Feuer-Röhren, darinne ehemahls die meiste Stärcke der Rußischen Armee bestunde, sich öffters auf 40000 Mann belieff, auch allerhand Prærogativen und Freyheiten hatten, daß man sie fast mit denen Janitscharen bey denen Türcken vergleichen kunte. Czaar Petrus I hat sie gäntzlich bey der Armee wegen ihrer öfftern Rebellionen abgeschafft, und die Miliz durchgehends nach dem Deutschen Fuß eingerichtet, iedoch im Lande geben sie noch Schützen ab, und werden als Defensioner gebraucht, Lat. *Milites provinciales Russiæ*.

Strell, Strig, Istrigy, *Strella*, Fluß in Siebenbürgen, welcher sich an den Ober-Ungarischen Grentzen in die Marosch ergeust.

Strella, Estrella, ein Gebirge in der Portugiesischen Provintz Interamnensi, auf dessen Spitzen, ohngeacht es 12 Meilen von der See lieget, offt Masten, Segel, und andere Schiffs-Theile sollen gefunden werden.

Strelna, Strelna Moisa, Kayserlicher neuangelegter Pallast und Garten in Ingermanland, unweit St. Petersb. wo der Fluß Strelna in die Ost-See fällt, daraus der Czaar Petrus I ein anders Versailles machen wollen.

Strengbach, kleiner Fluß in Ober-Elsaß, entspringt aus dem Vogesischen Gebirge hinter Rappoltsweiler, und fliesset bey Gemar in den Fluß Ill. Es scheidet dieser Bach das Ober- und Unter-Elsaß von einander.

Strengnes, Stregnes, *Stregnesia*, Stadt am See-Meer in Südermanland, 8 Schwedische Meilen von Stockholm. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Upsal.

Strensk, Stadt in der Woywodschaft Posen in Groß-Pohlen, hat meist hölzerne Gebäude.

Streoms, *Stromsa*, eine von den Orcadischen Inseln bey Schottland, welche sehr klein ist, iedoch einen guten Hafen hat, den die Holländer und Engelländer besuchen, wenn sie nach den Schottländischen Inseln auf den Fischfang fahren.

Stretto, siehe Fretum.

Strey, siehe Stray.

Stribord, siehe Stuurboord.

Stricco Levante, wird genannt der See-Wind, in Rom, welcher das Wasser der Tyber bisweilen so entsetzlich aufschwellen macht, daß daher unsäglicher Schaden zu entstehen pflegt, Lat. *Eurus, quo Tiberis intumescit.*

Strich, s. Rumb, it. Natur-*Lex.*

Stricte, genau, streng, eigentlich, richtig, in eigentlichem Verstande.

Strick-Briefe, s. Literæ restium.

Striegau, *Strigovia*, Stadt im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesien, 7 M. von Breßlau, der Striegischen Erde und des guten Weiß-Biers wegen berühmt.

Strien, siehe Stryen.

Strißin, Stadt in der Woywodschafft Mscislau, in Litthauen.

Strivali, Strofadi, *Insulæ Strophades, Plotæ Insulæ*, zwey kleine Inseln des Jonischen Meeres, bey Griechenland, gegen die Westliche Küste von Morea, so von Griechischen Mönchen bewohnet wird, welche daselbst ein wohlbefestigtes und mit Stücken versehenes Kloster haben. Die gröste davon ist sehr fruchtbar an Wein-Trauben und andern schönen Früchten, auch hat sie viel Brunn-Qvellen.

Strium, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Strobra, kleiner Fluß in Schlesien, so im Fürstenthum Oels entspringet, durch das Breslauische und Maslauische Weichbild fliesset, und 1 Meile von Brieg in die Oder fället.

Strömlings, ist ein Lust-Schloß unweit Stockholm, welches des König Carls XII Frau Groß-Mutter, Hedwig Eleonora, erbauen lassen.

Stromstadt, siehe Stromstädt.

Ströpke, Dorff im Fürstenthum Halberstadt, 1 Meile von Halberstadt, unter des dasigen Dom-Capitels Amt Zilly gehörig, dessen Bauern verpflichtet sind, die Wissenschafft des Schach-Spiels unter sich zu erhalten, und auf ihre Nachkommen fortzupflantzen, um welcher willen sie von allen Anlagen befreyet sind, und nur allemahl dem neuen Fürsten bey der Huldigung eine Schach-Tafel und Steine von Silber verehren. Wenn ein Fremder nun Lust hat, Schach zu ziehen, so setzet einer von ihnen öffentlich mit ihm an.

Strofadi, siehe Strivali.

Stromberg, in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Stromberg, kleine Stadt, Amt und Schloß, und die Hauptstadt einer kleinen Burggrafschafft im Bischoffthum Münster, darzu sie seit 1732 gehöret, deren Bischoff als Burggraf zu Stromberg auf denen Reichs-Tägen im Fürsten-Collegio Sitz und Stimme prätendiret.

Stromboli, Strongoli, diejenige unter den Liparischen Inseln auf dem Toscanischen Meere, welche am weitesten gegen Norden liegt. Sie ist wegen des Feuerspeyendes Berges Stromboli unbewohnet, und hat etwa 10 M. im Umfange.

Stromes, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Yla, welche eine von den Westernes bey Schottland ist.

Stromio, Spirnazza, *Pamisus*, Fluß in Morea, welcher sich 2 M. von Calamata in den Golfo di Corone ergeust.

Stromona, Radini, Ischar, *Strymon*, Fluß, welcher im Berge Argentaro in Macedonien entspringet, Romanien von Macedonien scheidet, und sich in den Golfo di Contessa ergeust.

Stromstädt, kleine Stadt in der Norwegischen Provintz Aggerhus, 2 M von Friedrichshall, der Kron Schweden gehörig.

Strongoli, *Strongylum*, kleine Stadt nebst einem Bischoffthum und dem Titel eines Fürstenthums, auf einem sehr hohen Felsen in Calabria citra in Neapolis. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Santa Severina.

Strongoli, Insel, suche Stromboli.

Strongyle, siehe Nacsia.

Stroppen, Städtgen im Fürstenthum Oels in Schlesien, 6 M. von Breßlau.

Strood, feine und wohlgebauete Stadt in Engelland, in der Provintz Glocestershire, am Flusse Stroud, dessen Wasser sehr gut zum Scharlach-Färben ist, und wird von dergleichen allhier der beste in Engelland verfertiget, welches dieser Stadt gute Nahrung giebet. Sie hat eine Brücke über gedachten Fluß, und liegt 78 Englische M. von Londen.

Stroviti, Verdogna, *Tympania*, kleine Stadt in Zaconia, in Morea.

Strudel, Lat. *Gurges*, in der Donau, ist ein gefährlicher Ort, nicht weit von dem alten Flecken Strohm, unterhalb Grein, achthalbe Meile unterhalb Lintz in Oesterreich.

Strumble head, Vorgebirge in dem Fürstenthum Walles in Engelland, erstrecket sich gegen Norden in das Irrländische Meer.

Strumen, kleiner Fluß in Litthauen, ergenst sich in der Woywodschafft Breßici in den Fluß Ster.

Strumeta, Stadt in Natolien in Asien, nebst einem grossen Ertz-Bischoffthum in Asien.

Strusen, Struali, Lat. *Navigia Russica*, eine gewisse Art Rußischer Schiffe, in Form einer grossen Schüte, sind sehr commode gebauet, und mit ziemlichen Logiamentern, Fenstern, Tischen, Bäncken und Betten versehen; haben hinten ein Steuer wohl 6 Faden lang, und die Ruderer sitzen im Vorder-Theile unter einem Verdeck, daß sie auch im stärcksten Regen nicht naß werden können, und wenn das Fahr-Zeug auf eine Sandbanck zu sitzen kömt, dasselbe mit Stangen fortstossen oder von unten aufheben.

Stryen, Strien, kleine Stadt in der Provintz Holland nicht weit von Bies-Bos, gegen Westen gelegen.

Strymona, kleine Stadt am Fluß gleiches Nahmens in Macedonien in Griechenland.

Strzibro, siehe Niza.

Strubbeköping, suche Stupköping.

Strubenberg, uralte Familie in Inner-Oesterreich, welche den Gräflichen Titel führet, und von dem Schlosse Strubenberg in der Unter-Steyermarck zwischen Prück und Hartberg den Nahmen hat. s. Adels-*Lex.*

Stubköping, siehe Stupköping.

Strubna, Fluß in Litthauen, so in Rußland an der Grentze entspringet, und in der Woywodschafft Poloczk in die Dryssa fällt.

Stuckenbroick, ist ein gewisser Strich Landes in Westphalen, im Stifft Paderborn.

Stuckhusen, festes Schloß in der so genannten Mormerie in Ost-Frießland am Helden-Fluß, zwischen Embden und Oldenburg gelegen.

Stuffenberg, siehe Hülffenberg.

Stuffen-Jahr, *Annus Climactericus*, ist allezeit das 7 und 9 im menschlichen Alter, und das 63 Jahr wird insonderheit das grosse Stuffen-Jahr genennet, weil darinnen die beyden Zahlen 7 und 9 multiplicando zusammen kommen.

Stüber, oder Stüver, Lat. *Dimidium Assis Belgici quinquagesima pars imperialis*, ist eine Holländische Scheide-Müntze, und etwas weniger mehr, als 6 gute Pfennige, 20 Stüver machen einen Holländischen Gülden, und 50 betragen einen Rthlr. Cassa-Geld. Jedoch variiren sie, nachdem der Cours steigt oder fällt. In dem Cölnischen gilt ein Stüver so viel, als 6 gute Pfennige Sächsischer Währung. s. Nat. *Lex.*

Stücke von Achten, Peso oder Mat, Petto d' Otto, Lat. *Nummus Hispanicus de octonario numero dictus*, eine Spanische Silber-Müntze. welche aus 8 Reaien bestehet, wovon sie auch den Nahmen hat, macht unsers Geldes ungefehr 1 Rthlr. In Portugall macht ein Stück von Achten oder Pataca 15 Real, oder 600 Rees. s. Nat. *Lex.*

Stücke Geschützes, siehe Canon.

Stühle, *Sedes*, also werden in Siegenbürgen die kleinen Districte oder Landes-Bezircke genennet, darein die Gespan- oder Grafschafften eingetheilet sind. Siehe Siebenbürgen.

Stülingen, kleine Stadt und Schloß in der Grafschafft Fürstenberg in Schwaben, nebst dem Titel einer Landgrafschaft. Es wird eine Linie der Grafen von Fürstenberg hiervon die Stülingische genennet, welche A. 1716 nach Absterben des Chur-Sächsischen Stathalters Fürst Egonis von Fürstenberg, einen Theil der verlassenen Landes-Portion geerbet, und den Fürstlichen Titel angenommen hat. Der ietztlebende Fürst daselbst, Joseph. Wilhelmus Ernestus, ist den 12 Apr. 1699 gebohren, und hat sich 1723 mit Maria Anna, einer Gräfin von Waldstein vermählet, von welcher zwey Printzen, Josephus und Carolus Egon gebohren worden. Er ist von 1735 bis 1743 Kayserlicher Principal-Commissarius auf dem Reichs-Tage gewesen.

Stürtzelbrunn, berühmte Benedictiner-Abtey in Lothringen, an der Grentze von Unter-Elsaß.

Stulweissenburg, Szeckesfeyerwar, *Alba Regalis*, Stadt und wichtige Festung nebst einem festen Schlosse in Nieder-Ungarn, allwo sie in einem grossen Moraste liegt, welchen der kothige Fluß Sarvisius verursachet, der aus dem Platten-See kömmt, also daß man nur über 3 Dämme, welche mit guten Bastionen bedecket sind, hinein kommen kan, und ist sie 1688 durch die Christen erobert worden. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Stulweissenburg, und hat 3 Vorstädte, welche alle im Moraste liegen.

Stulweissenburg, *Albensis Comitatus*, Grafschafft in Nieder-Ungarn, mitten im Lande, welche gegen Norden an die Grafschaft Gran, gegen Abend an Vesprin, gegen Morgen an Vilsen, und gegen Mittag an Sigeth und Zegzard grentzet.

Struma, Stadt, Schloß und Castellaney in der Woywodschafft Marienburg, im Pohlnischen Preussen.

Stumme am Türckischen Hof, siehe Bizebani.

Stunden, s. Nat. *Lex.*

Stunden-Frauen, nennet man zu Wien diejenigen Dames, welche sich um eine Stunde müssen erkundigen lassen, wenn sie der Herrschafft aufwarten wollen.

Stupia, kleine Stadt in Groß-Pohlen, wo die widrig-gesinnete Pohlen von den Sachsen und Russen Anno 1712 den 27 Jun. totaliter geschlagen wurden.

Stupköping, kleine Dänische Stadt nebst einem Hafen, auf der Insel Falster, an der Ost-See.

Stura, also heissen 3 Flüsse in der Lombardie. Der 1 befindet sich in Montferrat, und ergeust sich beym Flecken Ponte di Stura in den Po. Der 2 entspringet an den Savoyischen Grentzen, und fället oberhalb Turin in den Po. Der 3 entspringet in der Grafschafft Nizza, und ergeust sich zu Cherasco in den Tanaro.

Sturbridge, Stadt in Worcester in Engelland.

Sturm, Assaut, ist der feindliche Anlauff gegen eine Festung, wenn man entweder durch eine gelegte Breche mit Gewalt hinein dringen, oder die Mauren und Wälle übersteigen will, Lat. *Impetum facere*, *Irruere in urbis mœnia*. s. Nat. *Lex.*

Sturm zur See, Lat. *Tempestatum vis*; *Procella*, heist, wenn durch eine sehr hefftige Gewalt des Windes ein Schiff hin und her geworffen wird, und in Gefahr stehet, versencket oder zerscheitert zu werden.

Sturm-Dächer, Lat. *Testudines*, war eine gewisse Machine bey den Alten, womit sich die Soldaten, wenn sie Sturm lieffen, bedeckten: ingleichen die Gallerien oder Gänge, so über dem Graben gebauet werden, wenn man Sturm lauffen will.

Sturm-Leitern, Lat. *Scalæ impetus faciendi causa paratæ*, heissen diejenigen grossen Leitern, welche entweder auf die Gallerien oder in die Gräben gebracht, und an die Mauern oder Bastions einer Festung angesetzet werden, auf denen die stürmenden Soldaten hinauf steigen, um mit Gewalt in den belagerten Ort zu dringen.

Sturm-Pfähle, s. Nat. *Lex.*

Sturmister, Stadt in Dorchester in Engelland, am Fluß Stower, über welchen sie eine feine Brücke hat, 94 Englische Meil. von Londen.

Stutgard, Haupt- und Residentz-Stadt des Hertzogthums Würtemberg, fast mitten im Land, 3 M. von Tübingen, und nicht weit vom Neckar, welche mit schönen Gärten und Weinbergen umgeben, und der Lutherischen Religion zugethan ist. Sie ist nicht sonderlich groß, hat aber 2 grosse Vorstädte, liegt in einem Thal, und hat ein schönes Residentz-Schloß, nebst einer kostbaren Antiqvitäten- Rüst- und Kunst-Kammer, wie auch ein Anno 1685 aufgerichtetes Fürstliches Gymnasium und einen schönen Garten. Von dem daselbst residirenden Hertzog siehe unter Würtemberg. s. Reise-*Lex.*

Stuurboord, Stierbord, Steuerbord, Stribord, Dextribord, Tribord, Lat. *Dextrum, si proram spectes, latus navis*, also heisset diejenige Seite des Schiffes, welche demjenigen zur rechten Hand stehet, der sein Angesicht vom Hintertheil nach dem Vördertheil kehret.

Stuurmann, siehe Pilote.

Stuurplegt, suche Castell.

Stylisiren, stellen, einrichten, ordnen, eine Rede oder Brief auf geziemende Weise aufsetzen, oder in zierliche Ordnung bringen, Lat. *Compositè & eleganter quid consignare.*

Stylus, eine Redens- oder Schreib-Art, item der Gebrauch, die Manier und Weise. Also sagt man im letztern Verstande: Es ist nicht styli, d. i. es ist keine Manier. s. Nat. *Lex.*

Stylus Curiæ, ist die Art und Manier zu schreiben, wie es bey Fürstlichen Cantzeleyen gebräuchlich ist, bey denen es heisset: Verba valent sicut nummi, die Worte gelten wie das Geld.

Stylus Curiæ Romanæ, ist die Forme und Titulatur, deren sich die Päbstliche Cantzeley in Rom bedienet, wenn sie ihre Brevia oder andere Instrumenta ausfertiget.

Suachen, Insel und Hauptstadt eines Beglerbeglic in Africa, am rothen Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Suada, die Annehmlichkeit im Reden, die Beredsamkeit, Lat. *Suavitas oris ac sermonis.*

Suana, Sovana, Soana, Stadt auf einem hohen Berge in Sienese, im Florentinischen, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Suanes, *Souani*, gewisse Völcker auf dem Berge Caucaso, welche sich Christen nennen, aber fast weder Religion noch Gottesfurcht haben. Sie sind sehr heßlich vom Gesichte, darbey aber die Höflichsten unter allen Völckern dieses Gebirges.

Suaquen, siehe Suachen.

Suar, kleine Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, an der See, wo die Portugiesen eine Festung haben.

Subalterne, der unter einem andern stehet, als ein Officier oder Richter, item Lieutenant, Cornet, Lat. *Qui alteri subest.*

Subar, Sebu, grosser Fluß im Königreich Fez, in Africa, welcher in der Provintz Chaus entspringet, einen sehr schnellen Lauff hat, bey Mahmora vorbey, und endlich in die See fliesset.

Subbaschi, also werden bey den Türcken die Justitz-Diener genennet, so unter dem Cadi stehen, Lat. *Magistratus ministri publici.*

Subblaco, *Sublaqueum*, Stadt im Päbstl. Gebiete, in der Campagna di Roma, 10 Meil. von Palestrina, an den Grentzen von Neapolis.

Sub conditione, mit gewisser Bedingung.

Subdelegiren, einen an seine Stelle ordnen, sein Amt einem andern auftragen, Lat. *Vices sibi mandatas in alium rursus conferre.* Daher Subdelegation, wenn einer, dem etwas anbefohlen ist, solches einem andern aufträgt.

Sub-Diaconus, Lat. *Diaconus inferior, hypodiaconus*, ist einer von den Ordinibus majoribus unter den Päbstlichen Geistlichen, dem wird bey seiner Weihe ein lediger Kelch, samt der darauf liegenden ledigen Schüssel unter diesen Worten gereicht: Siehe, was für ein Dienst dir übergeben wird, darum ermahne ich dich, daß du dich also erzeigest, damit du GOtt gefallen mögest. Darauf bekommt er ein Krüglein mit Wein und Wasser samt einem Hand-Tuche, wie auch das Epistel-Buch.

Suben, Kloster und Probstey der regulirten Chor-Herren S. Augustini, in Ober-Bayern, am Fluß Inn.

Sub-& obreptitie etwas thun, heist etwas heimlich durch falschen Bericht und Verschweigung der Wahrheit erschleichen.

Subhastiren, Lat. *Sub hasta vendere*, heisset etwas öffentlich zum Verkauff ausbieten oder anschlagen. s. Nat. *Lex.*.

Subject, das einem andern unterthan oder dessen Botmäßigkeit unterworffen ist.

Subjectum, heist eine Person, als wenn man sagt: Das ist ein fein Subjectum, so bedeutet es einen feinen Menschen, eine feine Person.

Sublunaria Corpora, werden alle diejenigen genennet, so unter der Sphæra des Mondes liegen, und dahero nach dem allgemeinen Wahn von dem Mond einen gewissen Einfluß empfinden. s. Nat. *Lex.*

Submission, Unterwerffung, Einwilligung. Daher sich submittiren, sich unterwerffen, zufrieden seyn.

Sub-Officiarii, Lat. *Electorum Imperii in officiis publicis Vicarii*, oder die Erb-Beamten, der weltlichen Churfürsten im Röm. Reich, sind diejenigen, welche an stat derselben bey der Kayserl. Krönung die Ertz-Aemter verwalten. Also ist des Königs in Böhmen Sub-Officiarius, nach Absterben der Grafen und Semper-Freyen von Limpurg, der Graf Michael Johann von Althan; des Churfürstens von Bayern der Graf von Waldpurg; des Churfürstens von Sachsen der Graf von Pappenheim; des Churfürstens von Brandenburg der Fürst von Hohenzollern; und des Churfürstens von der Pfaltz der Graf von Sinzendorff.

Subornıren, einen heimlich zu etwas anstifften, oder bestellen.

Sub pœna confessi & convicti; Sub pœna præclusi, s. Nat. *Lex.*

Sub Prior, ist in den Catholischen Klöstern der nächste nach dem P. Prior, Lat. *Cœnobiarchæ Vicarius.*

Subsidien-Gelder, Lat. *Pecunia subsidiaria*, sind diejenigen, welche einem Potentaten von dem andern zu Unterhaltung des Krieges ausgezahlet werden.

Subsigniren, unterschreiben, unterzeichnen.

Subsistenz, Lat. *Sustentatio*, heisset der Auffenthalt, worbey man bleiben und sich in seinem Stande erhalten kan. Dem Feind die Subsistenz benehmen, geschiehet, wenn die Frucht auf dem Lande wegfouragiret, die Dörffer abgebrannt, und eine Gegend fast gäntzlich verwüstet wird, daß diejenigen, so nachkommen, weder etwas zu brechen noch zu beissen finden, Lat. *Agros depopulando hostem commeatu privare.*

Sub spe rati, diese Clausel bedeutet so viel, daß der Principal dasjenige, was geschlossen worden, zu bestätigen nicht unterlassen werde.

Substituiren in Testaments-Sachen, Lat. *Substituere*, heist eine Action, da der Testator den vorigen Erben entweder verwirfft, oder ihm doch einen andern auf gewisse Masse substituiret. s. Nat. *Lex.*

Substitut, Lat. *Vices alterius gerens*, ist derjenige, der einem andern zu Hülffe an die Seite gesetzt wird, wenn er wegen Alter, oder aus andern Ursachen seinem Amt nicht mehr zur Gnüge vorstehen kan. In specie nennet man die jungen Theologos, Substituten, so alten Predigern an die Seite gesetzet werden.

Substitut, ist in Franckreich ein Officier, der in Abwesenheit des Procureur du Roy seine Stelle vertritt, u. die gerichtlichen Acten stat desselben ausfertiget, Lat. *Vicarius Procuratoris Regis in judiciis.* Diese Substituten haben erst seit An. 1586 den Titel als Officires erlanget denn vorher hiessen sie nur Substituten des Procureur-Generals in den Baillagen, und die Procureurs du Roy werden im Parlament selbsten noch mit diesem Nahmen beleget.

Subtil, zart, klein, dünne, behende, künstlich, artlich, behutsam, it. scharffsinnig, spitzfindig, Lat. *Argutus.* Daher Subtilitäten, scharffsinnige und spitzfindige Sachen, Geschwindigkeiten, Lat. *Argutiæ.*

Subu, siehe Subar.

Sub una, bedeutet die Catholischen, welche das H. Abendmahl nur unter einerley Gestalt, nemlich des gesegneten Brotes geniessen, den gesegneten Kelch aber, laut der Grund-Regeln des Concilii zu Costnitz und des zu Trident, der Geistlichkeit alleine lassen müssen.

Sub volante Sigillo, unter offenem Siegel, wie man bisweilen die Briefe einem andern zuzuschicken pfleget.

Suburi, kleine Stadt im Königreich Navarra, am Fluß Agra.

Sub utraque, so wurden ehemahls die Hußiten in Böhmen, nunmehro aber fast alle Protestirende von den Catholischen genennet, weil sie das H. Abendmahl nicht anders als unter beyderley Gestalt geniessen.

Succa, kleine Stadt in Valentia, wo der Fluß Xucar ins Meer fället.

Succadane, Stadt auf der Insel Borneo, nebst einem Hafen in Asien.

Succadano, *Succadana*, grosser Fluß auf der Insel Borneo in Asien, welcher sich in das Indianische Meer ergeust.

Succaden, sind süsse Sachen, Delicatessen, welche bey vornehmen Gastereyen mit aufgesetzet werden, Lat. *Cupediæ, Bellaria.*

Succediren, einem in dem Amt oder in der Würde nachfolgen.

Succes, der glückliche Erfolg einer Sache, die man unter Händen hat.

Succession, die Nachfolge im Reiche oder gewissen Erbländern. Daher Successor, der Nachfolger in einem Amt oder Würde. siehe Nat. *Lex.*

Succuir, Stadt im Königreich Tanguth in der grossen Tartarey in Asien, welche groß, wohl bewohnt, und die Hauptstadt von einem Gebiete gleiches Nahmens ist.

Succurriren, einem zu Hülffe kommen, beyspringen, Beystand leisten.

Succurs, siehe Secours.

Suchana, Fluß in Rußland, der aus dem See Koinsky oder Coubelka, 10 Meilen von der Stadt Wologda entspringet, die Jug in sich nimmet, und darauf den Nahmen Dwina, welches auf Rußisch so viel als zwey heisset, führet.

Sucheu, grosse Stadt in der Provintz Nanking, in China, am Fluß Tay. Sie ist die lustigste und beste Handels-Stadt in China. Der Kayser bekömmt hier jährlich an Zoll von Korn, Reiß und Früchten, so von dannen nach Peking gebracht werden, 5 Millionen Laen, 1 Laen aber ist 4 Rheinische Gülden. Eine andere Stadt gleiches Nahmens findet man in der Provintz Qveicheu in China.

Suching, Stadt in der Provintz Qvangsi in China, welche dem König von Tonqvin gehöret.

Suchuen, grosse Provintz in China, welche gegen Norden an die Provintz Xansi, gegen Osten an Huqvang, gegen Süden an Qveicheu und Junnan, gegen Westen aber an Indien jenseit des Gangis grentzet.

Suczowa, siehe Soczowa.

Sud, s. Nat. *Lex.*

Sud, la Riviere de Sud, *Fluvius Meridionalis*, grosser Fluß in Nord-America, welcher im Lande der Iroquois entspringet, und sich in das Meer von Canada ergeust.

Sud, Mar de Sud, siehe Pacificum Mare.

Suda, gute Festung nebst einem Hafen auf der Insel Candia, am Golfo della Suda, auf einer kleinen Insel. Sie gehörte sonst den Venetianern, ist aber 1715 von den Türcken eingenommen worden.

Sudarstvenoi Coinische, war bey dem Czaar der Reichs-Stallmeister, welche Charge nach der Zeit abgeschaffet worden, Lat. *Szabuli præfectus Russicus.*

Sudau, *Sudavia*, siehe Natangen.

Sudbury, kleine Stadt in Suffolk in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Suderköping, *Sudercopia*, kleine Stadt in Ost-Gothland in Schweden.

Suder-

Sudermanland, *Sudermannia*, Provintz nebst dem Titel eines Hertzogthums in Schweden, welches gegen Süden an Ost-Gothland, gegen Westen an Nericien und Westermanland, gegen Norden an den See Meler, welcher es von Upland absondert, und gegen Osten an die Ost-See grentzet. Sie ist fruchtbar an Getraide, und hat viele Ertzt-Gruben.

Suder-Talge, Soder-Talge, kleine Stadt in der Provintz Sudermanland in Schweden, am Meler-See, drey Schwedische Meilen von Stockholm.

Sudin, siehe Natangen.

Sudluigden, Flecken in der Landschafft Bergen in Norwegen, auf einem Vorgebirge, Sudhoeck genannt.

Sueca, Sudeyca, Vorgebirge im Königreiche Tripoli, am Eingange des Golfo di Sidra.

Suercio, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 3 Schwedische Meilen von Copperberg gegen Nord-Osten.

Suere, Rio di Suere, ziemlicher Fluß in der Provintz Costarica in Nord-America, welcher sich in die Nord-See ergeust.

Svet, suche Schwedt.

Suez, *Suesia*, *Arsinoe*, *Posidium*, berühmte Handels-Stadt in Egypten, am Golfo di Suez, welcher der Nördlichste Theil des rothen Meeres ist. Sie liegt in einer sandigten und wüsten Gegend, und ist nach der alten Manier befestiget, 90 Meilen von Cairo gelegen. Von ihr hat diejenige Landes-Enge zwischen dem Mittelländischen und rothen Meer den Nahmen, welche Africam an Asien hänget, und darinne viel Aethiopier wohnen, die aus Indien allerhand Specereyen hieher holen, und von dar nach Alexandria und Cairo führen, und an die Europäischen Kaufleute verhandeln.

Suffegmar, Fluß im Königreich Algier in Africa, in der Provintz Constantina, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Suffolck, *Suffolcia*, Provintz und Grafschafft in Engelland, längst dem Deutschen Meer, welche gegen Norden an Norfolk, gegen Westen an Cambridge, und gegen Süden an Essex grentzet. Sie ist sehr fruchtbar und beträgt in die Länge 45, und in die Breite 20 Meilen. Es führet eine Familie den Gräflichen Titel von dieser Provintz.

Suffraganeus oder Weih-Bischoff, wird auch sonst Vicarius Episcopi in Spiritualibus genennet. Man hat aber die Suffraganeos der Ertz-Bischöffe und der Bischöffe wohl zu unterscheiden. Denn ein ieder Ertz-Bischoff hat eine gewisse Anzahl Bischöffe, die unter seiner Inspection stehen, und unter denselben ist allezeit einer des Ertz-Bischoffs Suffraganeus oder Vicarius in Spiritualibus in Abwesenheit oder bey Absterben desselben, auch zuweilen in temporalibus, iedoch nur in Sachen, so das gantze Ertz-Stifft betreffen. Ausser diesem hat auch ein ieder Bischoff seinen besondern Suffraganeum in seinem Stiffte, der iedoch nichts anders, als in Spiritualibus zu thun hat, welche er an stat des Bischoffs verwaltet.

Suffragium oder Votum, ist einerley, und bedeutet die Stimme, so man in Berathschlagungen zu einer Sache giebet.

Sugen, befestigte Stadt in Qvangsi in China, sie gehört dem König von Tunqvin.

Sugenheim, Schloß und Flecken in Franckenland, so die Seckendorff-Aberdarische Familie vom Marckgrafen zu Anspach zur Lehn hat.

Suhla, siehe Sula.

Süd-Beveland, siehe Beveland.

Süden, gegen Süden, heisset so viel, als gegen Mittag, Lat. *Austrum versus*.

Süder-Gothland, *Sudgothia*, einer von den 3 Theilen von Gothland in Schweden, welcher gegen Norden an Ost- und West-Gothland, sonsten aber überall an das Meer grentzet. Er bestehet aus 3 Provintzen, welche sind Halland, Schonen und Bleckingen.

Süder-Jütland, also wird bisweilen das Hertzogthum Schleßwig, als das Südliche Theil von der grossen Halb-Insel Jütland genennet.

Südermanland, siehe Sudermanland.

Süder-See, Suyder-See, *Sinus Australinus*, ist in Holland ein grosser Meerbusen des Deutschen Meeres, von welchem er durch die Holländischen Inseln abgesondert wird, 15 Meilen in die Länge, und 10 in die Breite.

Süd-West, s. Nat. *Lex.*

Sui Juris, niemand unterworffen, sein eigener Herr seyn.

Sümmer, s. Nat. *Lex.*

Süllingewald, ist einer der grösten Wälder in Hessen, der sich eine Stunde von Hirschfeld anfängt, und durch Thüringen bis an Böhmen gehet.

Suinibrod, Nymburg, s. Niemburg.

Suippe, *Supia*, kleiner Fluß in der Landschafft Remois in Champagne, welcher sich unterhalb Neufchastel in den Fluß Aisne ergeust.

Suite, Lat. *Comitatus*, heisset das Gefolge eines Herrn, nemlich seine Diener, Laqveyen und was mehr bey der Eqvipage zu thun hat. Suiten heissen auch die Folgerungen, so aus einer Action entstehen, ingleichen die übrigen Theile eines Buchs oder Wercks, dessen Anfang bereits vorher ans Licht getreten.

Suivant, ein Diener, der seinem Herrn nachtreten muß, Lat. *Pedisequus*. Suivante, ein Cammer-Mädgen, so einer vornehmen Frau hinten nachgehet, Lat. *Pedisequa*.

Sula, mittelmäßige Stadt und Amt in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 3 Stunden von Schleusingen, am Thüringer-Walde, hat gute Eisenwercke, wie auch viel Parchent- und Leinweber. Sie ist des Gewehres wegen berühmt, welches daselbst verfertiget wird, und hat sonsten Krafft der An. 1660 vorgenommenen Theilung zur Sachsen-Zeitzischen Erb-Landes-Portion gehöret, ist aber 1718 von Chur-Sachsen in Besitz genommen worden.

Sula, ein Fluß in der Ukraine, ergiest sich in den Dnieper.

Sulau, freye Herrschafft in Schlesien, den Grafen von Burghaus gehörig.

Sulgen, Städtlein in Schwaben, nahe bey Buchau und 2 Meilen von Biberach.

Sulingen, Städtlein im Amte Ehrenburg, in der obern Graffschafft Hoya, gehört dem Churfürsten von Hannover.

Sully, *Sulliacum*, kleine Stadt an der Loire in Orleanois, nebst einem sehr schönen Schloß, und dem Titel eines Hertzogthums.

Sulmona, siehe Solmone.

Sulow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Sultan, Groß-Sultan, Lat. *Imperator Turcicus*, ist der Nahme des Türckischen Kayserß, und heist das Arabische Wort so viel als ein grosser und herrschender Herr. Dessen Gemahlin, so ihm den ersten Sohn gebohren hat, wird die Sultanin genennet. Der ietzt-regierende Kayser heist Mohammed V, gebohren im Sept. 1696, er ist ein Sohn des Anno 1703 abgesetzten Sultans Mustapha II, und wurde Anno 1730 auf den Thron erhoben. Siehe Türckey.

Sultane, heist ein Türckisches Kriegs-Schiff, Lat. *Navis Turcorum bellica.*

Sultanie, Stadt in Persien, zwischen sehr hohen Gebirgen, ist von aussen wegen der hohen Thürme und ehernen Seulen sehr prächtig anzusehn, inwendig aber gantz wüste, und vormahls die Residentz des Königes in Persien gewesen.

Sultanin, güldene Türckische Müntze, welche ohngefehr 1 und 2 Drittel-Thaler gilt. Es wird auch eine Art Türckischer Kriegs-Schiffe Sultanin genennet, Lat. *Aureus Turcicus, imperialis cum duabus tertiis.*

Sultanin Favorita, ist diejenige Dame unter den Türckischen Kebs-Weibern, so dem regierenden Groß-Sultan den ersten Sohn zur Welt gebohren hat, und deßhalber nachmahls allem übrigen im Seraglio befindlichen Frauenzimmer vorgezogen wird, Lat. *Uxor Imperatoris Turcici primogeniti mater.*

Sultanin Valida, heisset des regierenden Groß-Sultans annoch lebende Mutter, Lat. *Imperatoris Turcici mater*, welche Damen ihre Hände gerne mit an der Regierung haben, und öffters gewaltige Händel und Factiones am Türckischen Hofe machen, weil die Kayser, ihre Herren Söhne, grossen Respect vor sie tragen, auch der Römische Kayser selbst, wenn er einen Gesandten nach Constantinopel abfertiget, nicht geringe Präsente vor die Sultanin Valida mit zu senden pfleget.

Sultz, kleiner Fluß in Francken, so unweit Bärengrieß in die Altmühl fället.

Sultz, kleine Amts-Stadt am Neckar, 4 Meil. von Tübingen, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, allwo eine Saltzsiederey anzutreffen, hat 1720 grossen Brand gelitten.

Sultz, Grafschaft in Schwaben, unweit Schaffhausen, welche nach Absterben ihrer eigenen Grafen dem Fürsten von Schwartzenberg zugehöret. Von diesen Grafen ist allezeit der älteste des Heil. Röm. Reichs Erb-Hof-Richter zu Rothweil gewesen, und sind sie 1687 mit Graf Johanne Ludovico abgestorben, worauf dessen älteste Tochter, Maria Anna, so an den Fürsten von Schwartzenberg, Ferdinandum Wilhelmum Eusebium, vermählet war, diese Grafschafft, nebst der Landschafft Klettgau, vermöge ihrer ersten Geburt, auf ihren Gemahl transferiret hat.

Sultz, ein Anspachisches Amt in Francken, welches vor diesem ein Nonnen-Kloster war, und wo anietzo die Marckgrafen eine schöne Stutterey haben.

Sultz, kleine Stadt in der Herrschafft Rostock im Mecklenburgischen am Flusse Reckenitz, allwo ein Saltzwerck ist.

Sultz, kleine Stadt in Ober-Elsaß, unter Murbach, hat guten Wein, und gehört zum Stifft Straßburg.

Sultz, ein Schloß in Unter-Elsaß, den Freyherren von Falckenstein gehörig.

Sultza, Städtlein in Thüringen, an der Ilme, welche nicht weit davon in die Saale fällt, es gehöret nach Sachsen-Weimar, und hat ein Saltzwerck, so Sachsen-Gotha gehörig.

Sultzbach, Städtgen im Ober-Elsaß, mit Mauren und Graben umgeben.

Sultzbach, Flecken im Ertz-Stifft Maynt, dem Churfürsten zu Maynt und der Stadt Franckfurt gemeinschafftlich gehörig.

Sultzbach, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz an dem Rosenbach, nebst einem grossen Schlosse, führt den Titel eines Fürstenthums, und liegt eine Meile von Amberg. Sie gehöret dem Pfaltz-Grafen von Neuburg-Sultzbach, welcher daselbst residirte, und der Catholischen Religion zugethan ist, iedoch haben die Lutheraner, Reformirten und Juden, ihre freye Religions-Uibung daselbst. Der ietzt-regierende Pfaltz-Graf, Carolus Philippus Theodorus, ist gebohren den 11 Dec. 1724, und 1741 mit Maria Elisabeth Aloysia, Josephi Caroli von Pfaltz-Sultzbach Tochter, vermählt, und ward den 1 Jan. 1743 Chur-Fürst von der Pfaltz.

Sultzberg, Grafschafft in der Ober-Pfaltz, den freyen Reichs-Grafen von Wolffstein gehörig, die zu Sultzburg oder Sultzberg, nicht weit vom Flusse Sultz residirten, nach deren Abgang die Lehnstücke an Chur-Bayern gefallen.

Sultzberg, Marckgräflich Baden-Durlachisches Städtgen im Brißgau, drittehalbe Meile von Freyburg, in dessen Gegend schöner rother Wein wächset.

Sultzdorff, Würtzburgisches Amt in Francken, liegt am Haßberg, 2 Stunden von Königshofen gegen Schweinfurt.

Sultzfeld, Städtlein im Bißthum Spever, dem Adelichen Geschlechte der Göler von Ravensburg gehöret.

Sultzfeld, Würtzburgisches Städtgen an dem Mayn in Francken.

Sultzthal, ist eine Gegend in der Ober-Pfaltz an dem Böhmischen Walde, darinne Bernau lieget.

Sumachia, s. Schamachia.

Sumatra, Insel des Indianischen Meeres, ist eine der grösten unter den Inseln Sondis, bey 910 Englische Meil. lang, und 210 breit, und ist die westlichste unter allen. Sie hat einen Uiberfluß an Reiß, Baum-Früchten, Honig, Seide, Specereyen, Metallen, Edelgesteinen und Bezoar, wie auch an Gold-Silber

Zinn

Zinn-Eisen-Kupffer-und Schwefel-Bergwerken. Es sind viele Königreiche auf derselben, und die Holländer sind die einigen unter den Europäern, welche sich allhier feste gesetzt, 4 bis 5 Festungen haben, und also den einheimischen Königen gebieten können, wiewohl auch die Engelländer hier starcken Handel treiben.

Sumba, Insel in Ost-Indien, unter denen Moluccischen, deren Einwohner sich dem Könige in Portugall 1721 unterworffen, und soll auf derselben viel Wachs und Honig, auch reiche Bergwercke anzutreffen seyn.

Sumberg, Schloß, Marcktflecken und Herrschafft auf einem hohen Berge in Histerreich, 4 Meilen von Mitterburg.

Suming, Stadt in der Provintz Qvangsi, in China in Asien. Sie gehöret dem Könige von Tunqvin.

Sumiscasac, alte ruinirte Stadt in Arabia Deserta, in Asien, wollen einige vor das Saba halten, woraus die so genañten Heiligen drey Könige bürtig gewesen, die nach Bethlehem gekommen.

Sumiswald, Vogtey im Canton Bern, in der Schweitz an den Lucerner Grentzen, welche unlängst von den Deutschen Johanniter-Rittern gekaufft worden.

Summ, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 15 Meilen von Bialogorod gegen Westen. Das Schloß daselbst gehöret den Russen, welche auf demselben einen Woywoden halten.

Summa, wird dasjenige genennet, was aus einer geschlossenen Rechnung heraus kömmt, der Betrag oder Belauff. Hiernechst bedeutet es auch den kurtzen Begriff oder Inhalt einer Sache, item eine gewisse Post Geldes.

Summariter, oder in Summa, heist: kürtzlich, in allem, mit einem Wort, ohne Weitläufftigkeit.

Summelier, ist ein Bedienter am Kayserl. Hofe, der die Keller- und Tafel-Getränckе zu besorgen hat, Lat. *Cellarius Imperatoris*.

Summer-Inseln, werden etliche von den Bermudes in Nord-America genennet.

Summerien, *Sumarinum*, *Zamurum*, Marcktflecken, und der beste Ort auf der grossen Insel Schütt in Ungarn, 4 Meilen von Preßburg gegen Süden.

Sunan, Stadt in der Provintz Qveicheu in China in Asien.

Sund, Oresund, *Fretum Sundicum*, eine berühmte Meer-Enge, welche das Deutsche Meer an die Ost-See henget, liegt zwischen der Insel Seeland, und der Küste von Schonen. Wo die Festung Cronenburg in Seeland, und Helsingburg in Schonen einander gegenüber liegen, da ist diese Meer-Enge am schmälesten, und nur eine Meile breit, also daß die grösten Schiffe nicht anders, als unter den Stücken der Festung, vorbey segeln können, dahero die Kron Dänemarck einen grossen Zoll zu Helsingburg aufgerichtet hat, und obschon dieser Ort anitzo der Kron Schweden gehöret, so ist doch der Zoll nach Cronenburg verleget worden, und dem König in Dänemarck verblieben, aber vermöge des 1680 geschlossenen Vergleichs mit der Bedingung, daß davon die Schwedischen Waaren frey seyn sollen. Allein im Frieden An. 1720 hat sich Schweden dieser Freyheit begeben. Dieser Zoll träget jährlich ein grosses ein, weil manchen Tag über etliche hundert Schiffe durchsegeln sollen, und hat zum öfftern grossen Streit verursachet, zumalen da Dänemarck den Zoll erhöhete, worauf die Holländer die freye Passage mit Gewalt suchten, und es auch dahin brachten, daß den alten Bündnissen gemäß nicht mehr als ein Rosenobel von einem Schiffe solle gegeben werden.

Sunda, Stadt und Provintz gleiches Nahmens, im Königreich Congo in Africa, um den Fluß Zaire gelegen.

Sunda, Strasse von Sunda, Detroit de la Sonde, *Fretum Sondæ*, ist eine der berühmtesten Meer-Engen der Welt, zwischen der Insel Sumatra und Java in Asien, durch welche alle Schiffe, so nach Batavia und denen Moluckischen Eylanden in Ost-Indien wollen, paßiren müssen.

Sundburg, neu-angelegte Schwedische Festung am Swynesund in der Provintz Bahus in Norwegen, gegen Schonen zu.

Sunderburg, kleine Stadt und festes Schloß auf der Insel Alsen, an der Meer-Enge von Sunderburg. Hiervon haben die Hertzoge von Hollstein-Sunderburg aus dem Königlichen Dänischen Hause ihren Nahmen, welche sich erstlich in vier Haupt-Linien, nemlich in die Sunderburgische, Nordburgische, Glücksburgische und Plönische getheilet haben, davon hernach aus der Sunderburgischen Haupt-Linie wieder fünff andere Linien entsprossen sind, nemlich die Franzhagische, welche 1709 ausgestorben, die Catholische, so 1727 ausgestorben, die Augustusburgische, Beckische und Wiesenburgische, die 1744 abgestorben, von denen unter ihren specialen Nahmen nachzuschlagen.

Sunderburger-Sund, s. Alsina-Sund.

Sunderland, Stadt an der See in dem Bißthum Durham in Engelland, wo der Fluß Ware in das Meer fällt, und allwo ein grosser Handel mit Stein-Kohlen getrieben wird. Die Spencer führen davon den Grafen-Titel.

Sundgau, s. Suntgau.

Sundhede, s. Alora.

Sundswald, Stadt und Hafen in der Provintz Medelpadien in Schweden, am Ufer des Schwedischen Meer-Busens.

Suneburg, Sonnenburg, Adeliche Benedictiner-Nonnen-Abtey in Tyrol, unweit Brauneck, deren Aebtißin den Fürstlichen Titel führet.

Sungkiang, Stadt in der Provintz Nanking in China, welche starcke Handlung treibet.

Sunning, kleine Stadt in der Grafschafft Barkshire in Engelland an der Temse.

Sunnis, eine Secte Mahometanischer Türcken, der die Mahometaner im Türckischen Gebiete und im Reiche des grossen Mogols beypflichten, und welche den Schiais oder Mahometanischen Persianern zuwider sind. Die Sunnis wollen

wollen behaupten, daß des Mahomets rechtmäßiger Nachfolger gewesen seye Omar, und diesem seye Osman, diesem aber Moruz Ali gefolget. Siehe Schiais.

Suntgau, *Comitatus Ferretanus*, ein gewisses Gebiet jenseit des Rheins, welches gegen Norden an den Ober-Elsaß, gegen Süden an das Baseler Gebiete, und gegen Westen an die Grafschafft Mümpelgard grentzet, der Kron Franckreich seit dem Westphälischen Frieden, An. 1648 gehörig. Es ist ein fruchtbar Land an Wein und Getraide, stund zuvor dem Hause Oesterreich zu, und bestehet aus 5 Ober-Aemtern, als Altkirch, Pfirt, Tann, Befort und Landsee, davon die Kron Franckreich die ersten viere dem Hertzoge von Mazarin, und das letztere an Monf. Herward verschencket hat.

Suntheim, s. Ober-Sontheim.

Suola, kleine Stadt in Livadia, am Golfo di Lepanto, und am Fusse des Berges Parnaßi, in Griechenland.

Supara, Königreich und Stadt an der Westlichen Küste der Insel Celebes, auf dem Indianischen Meer in Asien.

Super-Cargo, heist derjenige auf Schiffen, welcher die Aufsicht über die Waaren hat, und den Eigenthümern davon Rechnung thun muß, *Præfectus mercium nauticus*.

Supererogationis Opera, heissen die überflüßigen guten Wercke, die einer vor sich nicht nöthig hat, und also andern damit aushelffen kan.

Superficiarius, Superfœtario, s. Nat. *Lex*.

Superieur, le Lac superieur, einer der grösten Seen in Neu-Franckreich, in Nord-America.

Superinductum, Lat. *Supplementum tributi*, ist derjenige Zusatz, den ein Landes-Herr von seinen Unterthanen fordert, wenn die vorhin ergangenen ordentlichen Anlagen zur allgemeinen Nothdurfft nicht zureichen wollen.

Superior, ist ein Nahme, den der vornehmste Catholische Geistliche bey einer Armee führet.

Superiores, sind Ober-Herren, so andern unter sich zu befehlen haben.

Superioritas territorialis, ist eigentlich die höchste Gewalt eines Reichs-Standes, daß er als Landes-Herr über alles in seinem Lande zu gebieten hat, und dasselbe zu beschützen berechtiget ist, iedoch der Kayserlichen und des Heil. Röm. Reichs Majestät unbeschadet, und sonder Nachtheil.

Supernumerarius, der über die ordentliche Zahl in einem Collegio oder anderer Gesellschaft ist.

Superstition, der Aberglaube, falscher Wahn und Einbildung. Daher superstitieux, abergläubisch.

Supoi, Fluß in Volhynien, in der Woywodschafft Kiow, läufft oberhalb Czirkaßi in den Dnieper.

Supplicationes, Suppliquen, Lat. *Libelli supplices*, sind die Bitt-Schreiben, so Unterthanen bey ihrer Obrigkeit und Clienten bey ihren Patronen eingeben. Daher kommen die Worte Suppliquent und suppliciren. Supplicationis Remedium, heist im Reichs-Hof-Rathe, wenn eine Partey, die sich durch ein Urtheil gravirt befindet, eine Supplique an Kayserl. Majest. abgehen lässet, und unterthänigst bittet, daß die Acta einigen Hof-Räthen von beyden Religionen, die bey Concipirung der ersten Sententz nicht interessiret, mögen übergeben, und ein ander Urtheil gefället werden. s. Nat. *Lex*.

Supplinburg, Schloß und Commenthurey im Fürstenthum Braunschweig, nicht weit von Helmstädt, welche zur Balley Brandenburg oder Heer-Meisterthum Sonnenburg gehöret, darinne aber dem Hertzog von Braunschweig das Jus præsentandi wechselsweise mit dem Herrn-Meister zukömmt, krafft dessen Hertzog Ludovicus Rudolphus von Wolfenbüttel selbige 1689 erhalten.

Suppliquen-Meister, siehe Maitre des Requestes.

Suppresso nomine, wird gesagt, wenn einer seinen Nahmen nicht nennet.

Suprarbia, s. Sobrarbia.

Supremacy, also nennet man das Recht der Ober-Herrschafft des Königs in Engelland über die Englische Kirche, welches alle diejenigen beschwören müssen, so zu öffentlichen Aemtern der Republique gelangen wollen, Lat. *Jus Regis Angliæ circa sacra Supremum*. Siehe Eyd der Allegiance.

Suprematus Papæ, ist ein Ober-Gebiet und Herrschafft, welche der Römische Pabst über alle andere Bischöffe, und über alle Christliche Kirchen der gantzen Welt zu exerciren prätendiret, wiewohl ihm solches nirgends als in der Catholischen Kirche verstattet, bey den Griechen und Protestanten aber beständig geweigert wird.

Sur, Mar del Sur, oder Zur, suche Pacificum Mare.

Sur, Riviera del Sur, s. Sud.

Sur, suche Tyrus.

Sur, kleiner Fluß in der Schweitz, im Canton Lucern, entspringet aus dem See Sur, und fällt unterhalb Arau in den Rhein.

Sura, Stadt auf der Insel Java, an dem Stretto della Sonda, auf einer Halb-Insel in Asien.

Sura, Stadt in Syrien am Euphrat in Asien, hatte vor diesem einen Bischoff.

Surasi, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodschafft Witepsk, wo der Fluß Caspia in die Düna fällt.

Surate, Handels-Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Guzurata am Fluß Tapte, dem grossen Mogul gehörig, der allhier seinen Gouverneur hält, hat reiche Einwohner, und wird von den Europäischen Kaufleuten starck besuchet, wie denn die Engel- und Holländer ihre Factoreyen allhier haben. Die gröste Handlung wird mit Specereyen, Diamanten, Bisam, Perlen, Seide, Ambra und Baumwolle getrieben. Vier Meilen darvon am Meer-Busen von Cambaya, ist einer der besten See-Hafen in den Morgenländern, welcher Suralicon genennet wird.

Suraw, Stadt in Podlachien in Pohlen, liegt unten an einem Berge am Flusse Narew, und hat ein Castell.

Surbasti, sind vornehme Befehlshaber bey den Janitscharen, Lat. *Præfecti militiæ Turcorum pedestris*.

Surchē,

Surche, eine Cosackische Stadt in der Ukraine, 18 Meilen von Bialogorod gegen Norden, hat ein Schloß, darauf ein Rußischer Woywode wohnet.

Sur-Emmi, also wird das Haupt oder der vornehmste derjenigen Caravane genennet, welche nach Mecha wallfahrtet, Lat. *Caterva rum peregrinantium Princeps.*

Surguc, Stadt in Siberien in Rußland, am rechten Ufer des Flusses Oby. In dieser Gegend werden bis an die Stadt Narum die besten schwarzen Zobel in gantz Rußland und Siberien gefangen.

Surhuysen, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Frießland, 4 Meilen von Leuwarden gegen Osten gelegen.

Suri, s. Azuri.

Surich, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Frießland am Ufer der Süder-See, 1 Meile von Harlingen gegen Süden.

Surinam, Colonie der Holländer in Guiane in Süd-America am Einfluß des Flusses Surinam in das Mar del Nort, 7 tehalb Grad von der Mittags-Linie, gerade gegen Mitternacht. Die Festung daran heisset Seeland oder Zeelandia, so den Flecken Paramaribo, und die Einfahrt der Schiffe auf dem Fluß Suriname bedecket, bestehet aus 5 von Werckstücken aus dem Grunde aufgemauerten Bastionen. Der Fluß Commotowne, fliesset 5 M. von Paramaribo in den Fluß Suriname, ist bey die 16 Meilen lang, auf beyden Seiten mit lauter Zucker-Plantagen bebauet, deren manche sich auf 2 bis 3 Stunden erstrecket, und zu Bestellung der Zucker-Felder wohl in die 200 Sclaven vonnöthen hat. An diesem Flusse wohnen die reichsten Europäer, und wird er 5 St. von dem Einfluß in die Suriname, von einem Fort, Sommelsdyck genannt, beschützet, welches aus Erde, mit 5 Bastionen und einem tieffen Graben verfertiget ist.

Sur-Intendant, ein Ober-Aufseher in den Französischen Provintzen, Lateín. *Supremus rerum provincialium Curator.*

Sur le tout, nennet man in der Wapen-Kunst diejenige Figur, so das gantze Wappen-Schild bedecket, z. E. ein Creutz u. d. g. Lat. *Figura per integrum patens scutum genitilitium.*

Surprise, ein unverhoffter Uiberfall der Feinde, ein Betrug und Hinterlist, Lat. *Hostium impetus improvisus.*

Surrente, eine Stadt 3 M. von Neapolis.

Surrey, *Surregia, Surria*, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Middlesex, gegen Westen an Hant, gegen Süden an Sussex und gegen Osten an Kent grentzet. Sie ist zum Theil gar fruchtbar, hat viel Walcker-Erde und Buchsbaum, und gehöret unter das Gebiet von Winchester, ingleichen führet eine vornehme Familie den Grafen-Titel hiervon.

Sursat, ist eine allgemeine Steuer, welche die Türckischen Unterthanen betrift, Lat. *Tributum Imperii Turcici.*

Sursee, *Suria*, kleine Stadt am Fluß Sur, im Canton Lucern, in der Schweitz. Sie ist niemand unterthan, sondern stehet nur unter dem Schutz des Cantons Lucern.

Survivance, *designata Successio*, die versprochene Nachfolge in einem Amte nach eines andern Absterben. Daher wird Survivancier, derjenige genennet, welcher einem andern noch bey seinem Leben an die Seite gesetzet wird, um nach dessen Tod seinen Dienst zu betreten.

Suruga, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan, an der Südlichen Küste von der Provintz Quanto.

Sus, grosser Fluß in der Barbarey in Africa, welcher sich zu Agadnorba ins Meer ergeust.

Susa, Königreich in Africa, längst dem Atlantischen Meer, an den Grentzen des Königreichs Marocco, unter welches dasselbe gehöret. Es bestehet aus den 2 Provintzen Susa und Schel, davon die letztere die gröste und volckreichste ist. Das Erdreich ist sehr fruchtbar, sonderlich giebt es schönes Meßing, Indigo, Alaun und Gold darinne, und die Einwohner sind sehr geschickt zum Kriege.

Susa, grosse Stadt nebst einer festen Citadelle und guten Hafen, an der Küste im Königreiche Tunis in Africa. In ihrer Gegend findet man viel Oliven- und Feigen-Bäume, und die Einwohner sind gar bescheiden.

Susa, war vor alters die prächtigste Stadt, zwischen Persien und Babylonien, eine Residentz der Persianischen Monarchen, von welcher die gantze Landschaft Susiana genennet worden.

Susa, *Marchionatus Segusinus*, Marckgrafschaft in Piemont, zwischen dem eigentlich so genannten Piemont, Savoyen und Dauphine. Die Hauptstadt Susa, *Segusium*, liegt am Berge Senis, wo die Flüsse Dora und Cinisella zusammen kommen, und wo der Paß aus Piemont in Savoyen und Dauphine gehet. Sie ist klein, wird aber durch ein festes Schloß commandiret, welches zugleich von dem Fort Prunetto, so nahe auf einer Höhe lieget, defendiret wird, und hat man davon 5 bis 6 Deutsche M. nach Turin. Dieser Ort ward 1690 von dem Frantzösischen General Catinat eingenommen, 1696 dem Hertzoge von Savoyen in dem Particulier-Frieden wieder eingeraumet, iedoch abermahls 1704 von den Frantzosen ohne Widerstand erobert, aber 1707 im Sept. nahm es Printz Eugenius ihnen wieder ab, und die Garnison, so sich in das Schloß retiriret hatte, muste sich auf Discretion ergeben. An. 1731 hat man nicht weit von hier eine Festung zu bauen angefangen.

Suschitz, s. Schüttenhofen.

Susdal, Hertzogthum in Rußland zwischen Wologda, Nisinvogorod, Wolodimir, Rezan, Moscau, Rosthow und Jeroslaw. Es ist ein starckes Land voller Holtz, und die Hauptstadt Susdal liegt am Fluß Clesma, 80 Meilen von Moscau, und ihr Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Rosthow.

Susistan, Chusistan, Provintz in Persien, zwischen Yerack-Agemi, Farsistan, und dem Golfo di Balsora.

Suspect, verdächtig, argwöhnisch. Daher Suspicion, der Argwohn oder Verdacht.

Suspendiren, etwas aufschieben, verzögern, unausgemacht lassen, Lat. *differre.* Sonst aber

ist Suspendiren oder Suspension eine Art der Bestraffung, wenn ein Beamter im geistlichen oder weltlichen Stande, eines Verbrechens angeklaget oder überwiesen wird, da er den ersten Falls sich seines Amts so lange enthalten muß, bis zu Ausgang der Sache, Lat. *Muneris exercitio alicui ad tempus interdicere*; letztern Falls aber muß er zur Straffe sein Amt zu der ihm gesetzten Zeit niederlegen, und solches an seiner stat einem andern, der von der Obrigkeit dazu verordnet wird, überlassen.

Suspensiv-Mittel, *Remedia suspensiva*, heissen bey den Juristen die Leuterungen und Appellationes, dadurch ein Urtheil verhindert wird, daß es nicht seine Kraft Rechtens erreichet.

in Suspenso seyn, heißt, wenn eine Sache zweifelhaftig und noch unausgemacht ist.

Sussex, einer aus den 8 Theilen von Engelland, welcher die Provintz Sussex und Surrey begreift.

Sussex, Grafschaft in Engelland, welche gegen Osten an Kent, gegen Norden an Surrey, gegen Westen an Hant, und gegen Süden an das Meer grentzet. Sie ist ziemlich fruchtbar, und hat gute Eisen-Gruben.

Sussyce, s. Schüttenhofen.

Sustalsky, weibliches Kloster in Rußland, dahin des Czaars Petri I erstere Gemahlin Ottokesa Federowna, als sie 1698 in Ungnade fiel, gehen muste, welches sie aber unter der Regierung des Czaars Petri II verlassen, und sich zu Moscau aufhalten müssen, allwo sie den 8 Sept. 1731 gestorben.

Sustentation, Unterhaltung, Nahrungs-Mittel, gute und sattsame Verpflegung. Daher sustentiren, sich erhalten, ernehren, it. Unterhalt geben, auferziehen, aufhalten.

Susteren, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, nicht weit von der Maas, hat ein Adelich Fräulein-Stift, ist An. 1726 und 1739 meist abgebrannt.

Susura, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, so ein Reichs-Lehn ist.

Sut-Baunaldshow, Insel bey Schottland, allwo ein erschrecklicher Abgrund und abscheulicher Würbel ist, der auch das gröste Schiff verschlinget, wenn nicht die Schiff-Leute eine Küste oder sonst etwas, als einen Tribut hinein werffen.

Sutherland, siehe Southerland.

Sutri, *Colonia Julia Sutrina*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebst einem Bischofthum im Kirchen-Staate. Sie liegt am Fluß Vozzolo, 24 Meil. von Rom, ist schlecht bewohnt, und ihr Bischoff gehört unmittelbar unter dem Pabst.

Suvo, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan in Asien.

Suye, Seuie, eine Art kleiner Flandrischen Fahrzeuge, Lat. *Navicula Flandrica*.

Suzawaia, Fluß an der Asiatischen Grentze von Rußland, wo die Siberischen Tartarn, Wogulski genannt, wohnen.

Swadow, Adeliche Stadt im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen.

Swale, Fluß im Hertzogthum Yorck, in Engelland, davon derjenige Strich Landes, welchen er durchstronet, Swaledale genennet wird.

Swarte Sluys, *Clausula nigra*, kleine befestigte Stadt am Fluß Vecht in Ober-Yssel.

Swartsiö siehe Schwarthiö.

Swegh, Flecken in der Provintz Helsingen, in Schweden, am Fluß Linsna.

Swiazky, Stadt und Schloß am Fluß Wolga, in der Czeremißischen Tartarey, allwo sich ein Rußischer Stathalter befindet. Hierum wohnen die Swiager oder Swiassche Tartarn, welches sehr gute Leute seyn sollen.

Swibusen, siehe Schwibusische Kreis.

Swietha, Schloß und Stadt im Czaslauer-Kreis in Böhmen, an der Zazawa gelegen.

Swihau, Schloß und Marcktflecken im Pilsner-Kreis in Böhmen, war vor diesem eine Residentz der Tempel-Herren.

Swilli, *Lacus Suillius*, ein Golfo in Ulster, in Irrland, welchen der Fluß Swilli machet.

Swine, diese ist der mittelste Arm der Oder, in Vor-Pommern, welcher sich zwischen den Inseln Uisedom und Wollin in die Ost-See ergeust.

Swing, Schwing, Marcktflecken im Hister-reich in Italien, zur Grafschaft Mitterburg gehörig.

Swinton, eine Baronie in der Grafschaft Berwick, in Schottland, davon ein altes und berühmtes Geschlecht den Nahmen führet.

Swislocz, Stadt in der Woywodschaft Minski, in Litthauen.

Swoltham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Swoganow, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Swol, siehe Zwol.

Swornick, Türckische Stadt und fester Paß in Bosnien in Ungarn, am Drin-Fluß, wurde Anno 1717 von denen Kayserlichen vergebens belagert.

Swynesund, ist ein Meer-Busen in Norwegen in der Provintz Aggerhus, in welchen sich der Fluß Glammer 1 Meile unter Friedrichshall ergeust.

Sydlovecz, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen, hat viel Eisenwercke, Fische und Holtz.

Syena, Stadt in Ober-Egypten, an den Grentzen von Aethiopien, und am Nilo, welcher allhier von sehr hohen Felsen mit einem grossen Geräusche herab fällt. Allhier endiget sich das Türckische Gebiete, und findet man daselbst eine Art von sehr hartem Marmor, welchen die Italiäner Granito nennen, und weder durch Feuer noch durch die Länge der Zeit verzehret werden kan. Sie wird von andern auch Asine und Guguere genennet.

Sygaros, Insel auf dem rothen Meere, auf welcher kein Hund leben kan.

Sylt, Insel auf der Nord-See bey dem Hertzogthum Schleßwig, zum Hertzoglich-Gottorffischen Antheil gehörig, 4 Meil. lang und breit.

Symbola, sind gewisse Wahl-Sprüche, Gemählde

de und Devises, so sich hohe Potentaten und andere grosse Leute zum Andencken erwehlen.

Symbola, sind bey den Theologis gewisse Glaubens-Bekänntnisse, nach deren Inhalt sie ihre Lehre einrichten, und vertheidigen, z. E. das Symbolum Apostolicum, oder der Glaube, das Symbolum Athanasii, Nicænum u. s. w. Daher heissen auch Symbolische Bücher diejenigen Schrifften, wodurch sich eine Religion von der andern in der Lehre ihres Glaubens unterscheidet.

Symmetrie, ist die Proportion aller Glieder und Theile, die ein Nachbild haben muß, wenn es seinem Original gleich und ähnlich seyn soll. s. Natur-Lex.

Sympathie, ist ein natürlicher Trieb oder Neigung eines Dinges gegen das andere. Das Widerspiel nennet man Antipathie. Diesen beyden Affecten schreibet man die Ursache zu, wenn bisweilen ein paar Menschen einander physice nicht vertragen können, die doch sonst moraliter gute Freunde sind. Item, wenn manche Leute keinen Käse essen, oder den Geruch der Rosen, des Zibets, u. s. w. nicht leiden können. Siehe Natur-Lex.

Symphonie, ist eine von unterschiedlichen, aber zusammen gestimmten und wohl accordirenden Instrumenten bestehende Music. siehe Natur-Lex.

Symplegades, siehe Pavonara.

Synada, Stadt in Phrygien, in Asien, welche einen Ertz-Bischoff hat, darunter 20 Bischöffe gehören, und ist dieser Ort wegen des guten Marmorsteins bekannt.

Synagoga, Jüden-Schule, ist derjenige Ort, wo sich die Jüden zum Beten und Lesen versammlen. Gegen Osten haben sie eine Lade oder einen Schranck, welchen sie Aron nennen, zum Gedächtniß der Bundes-Lade. Darinnen verwahren sie die 5 Bücher Mosis auf zartes Pergament geschrieben, und ist dasselbe länglicht, daß man es zusammen rollen kan. Entweder in der Mitten oder beym Eingange der Synagogæ siehet man ein Gerüste von Holtz, wie ein langer Altar, auf welchem das gedachte Pergament aus einander gewickelt wird, wenn gelesen werden soll. Die Weibs-Personen sind von den Manns-Personen abgesondert, und verrichten ihr Gebet neben der Synagoga, an einem Ort, welcher mit einem höltzernen Gegitter verschlagen ist. Auf dem Altar stehet auch ein Leuchter mit 7 Armen oder Neben-Leuchtern. Sie sollen nach etlicher Meynung nach Erbauung des Tempels aufgekommen seyn, deren sich die weit entlegenen an stat des Tempels gebrauchet haben.

Synbojarsky, suche Sin-Bojaren.

Syncretismus, ist ein aus der Griechischen Sprache entlehntes Wort, und bedeutet dasjenige, wenn etliche Feinde über einen fürstehenden Unfall sich plötzlich mit einander vertragen.

Syncretisten heissen unter den Theologis die, welche der Gegenpart mehr in der Lehre einräumen, als sie billig sollen, und auf beyden Achseln zu tragen scheinen, auch unterschiedene Religionen, die doch im Grunde des Glaubens nicht überein kommen, mit einander zu vereinigen suchen, und sind im vorigen Seculo, solches Syncretismi wegen, zwischen den Sächsischen, Heßischen und Helmstädtischen Theologis viel scharffe Schrifften gewechselt worden, indem die letzten mit Calixto dafür hielten, daß die Reformirten und Catholischen im Grunde des Glaubens mit den Lutheranern einig, und also die drey Religionen gar wohl mit einander könten vereiniget werden. s. Lex. Philos.

Syndicatores, sind zu Genua diejenigen Beamten, welche auf das Verhalten des Doge und anderer Beamten ein wachsames Auge haben, Lat. *Censores Genuensium publici.*

Syndiciren, heist einen durchziehen oder durchhecheln, Lat. *Aliena facta carpere.*

Syndicus, ist derjenige, dem die meisten Expediciones eines Raths-Collegii auf dem Halse liegen. Syndici generales Clericorum, sind geistliche Bedienten, so über die Streitigkeiten wegen geistlicher Beneficien und Intraden zu sprechen haben, Lat. *In controversis beneficiis ecclesiasticis judices.* Syndici Provinciales, Landes-Bestellte, Lat. *Rerum provincialium Procuratores*, sind gewisse wohlverdiente Männer, so der Adel in den Fürstenthümern erwehlet, daß sie bey Zusammenkünfften den Vortrag thun, die gemachten Schlüsse expediren, die Gelder administriren, und die Angelegenheiten des Adels zur Execution bringen lassen, dergleichen giebt es in der Lausitz. Syndicus heisset auch in Rechten ein Gevollmächtigter einer ganzen Gemeine, Lat. *Procurator Universitatis.*

Synedrium, so wurde das hohe Gericht zu Jerusalem benahmet, welches aus 72 Assessoren oder Beysitzern bestunde, und bedeutet solches Wort eigentlich einen Sitz oder die Niedersetzung des Richters zum Gericht.

Synodus, ist eine Versammlung der Geistlichkeit, in welcher der obhabenden Controversien wegen ein förmlicher Schluß gefasset wird. Die Synodi sind entweder Diœcesales, und geschehen von der Priesterschafft einer einzigen Superintendenz oder Inspection; oder Provinciales, wenn die Geistlichen eines Fürstenthumes und gantzer Provintz sich versammlen: oder auch Universales, wenn alle Geistlichen eines gantzen Königreichs zusammen kommen. Der Synodus Dordracena, so Anno 1618 und 1619 zu Dordrecht in Süd-Holland gehalten worden, ist daher berühmt, daß die Reformirten Niederländer auf demselben ein Symbolisches Buch verfertiget, so den Innhalt ihrer Glaubens-Artickel vorstellet.

Synopsis, der Auszug oder kurtze Begriff eines Buches.

Syntagma, heist ein Buch, darinnen allerhand Dinge zusammen getragen sind.

Syracusa, siehe Siracusa.

Syrenen, *Syrenes*, sollen gewisse Monstra auf der See seyn, so halb ein Weibes-Bild, und halb einen Fisch vorstelleten, und durch die zaubernde Kraft ihres Singens die See-Fahrenden in groß Unglück brächten. Sie sollen

sich bey den Sicilianischen See-Küsten aufgehalten haben, und es ist durch die Alten von diesen Wasser-Nymphen mehr Fabelwercks aufgezeichnet, als die Wahrheit der neuen Zeiten bekräftiget. s. Lex. Mythолog.

Syrer, siehe Melchiten.

Syrien, Souristan, *Soria*, grosse Türckische Landschaft in Asien welche gegen Süden an Arabiam Petræam, gegen Osten an Arabiam Desertam und Diarbeck, wovon sie der Euphrat scheidet, gegen Norden an Natolien, und gegen Westen an das Mittelländische Meer grentzet. Die Luft darinnen ist sehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar, liegt aber anietzo fast gantz wüste, und wird dasselbe von Christen, Jüden, Türcken und Arabern bewohnet. Die einheimischen Völcker sind sehr wollüstig und weibisch, und meistens der Mahometanischen Religion zugethan. Dieses Land begreiffet drey Beglerbeglics, nemlich das von Aleppo, Tripoli und Damas. Man theilet es auch insgemein in das eigentlich so genannte Syrien, Phönicien und Judäam.

Syrmisch, *Comitatus Syrmiensis*, Grafschaft in Sclavonien in Ungarn, an der Grafschaft Walkowar, zwischen der Sau und Donau. Die Hauptstadt Syrmisch, Szreim, *Sirmium*, ist fast wüste, hat aber ein Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Colocza gehörig. Der Kayser Leopoldus hat An. 1698 dieses Syrmisch dem Italiänischen Fürsten Don Livio Odeschalchi, als ein Fürstenthum verkauft, nach dessen Absterben aber hat es Don Carlo Albani, der Päbstliche Nepote, An. 1713 erhalten.

Syror, Insel in dem Cattegat, 5 Meilen von dem Stift Arhus.

Syrtes, suche Sirtes.

Systema, heist ein solches Buch, darinnen eine gantze Lehre ausführlich vorgetragen ist. In der Astronomie bedeutet es die wunderbare Zusammenfügung des Himmels und der Erden, nebst deren Lauff und Abwechselungen. Also soll nach dem Systemate des Tychonis de Brahe die Sonne herum lauffen, und Tag und Nacht machen, da hingegen Copernicus solches der Bewegung der Erde beyleget. siehe Nat. Lex.

Szakathurn, siehe Czackenthurn.

Szarkani, kleiner Ort in Siebenbürgen, 7 M. von Hermanstadt.

Szarkat, suche Zarkat.

Szaszvatos, siehe Bross.

Szasz-Szebes, suche Müllenbach.

Szeck, Csick, kleine Stadt in Siebenbürgen, ohnweit Clausenburg, allwo gute Saltz-Gruben anzutreffen.

Szeckelhyd, siehe Zeckelheit.

Szklow, Sclovia, Ort nebst einem Castell, im Litthauischen Reussen, in der Woywodschaft Mscislaw, am Nieper, führet den Titel einer Grafschaft, und ist eine Grentz-Festung gegen Smolensko.

Szomber, kleiner Ort in Siebenbürgen, 6 M. von der Ungarischen Grentze.

Szomboth, kleine Stadt in Siebenbürgen, 5 Meilen von Hermanstadt.

Szopa, Lat. *Tugurium Senatorum Regni Poloniæ comitiale*, ist dasjenige Gebäude, wie ein grosser Schoppen oder Hütte, zwischen Warschau und dem Dorffe Wola in Pohlen, welcher zur Zeit der Königlichen Wahl von Brettern aufgerichtet wird. Darunter sitzen die Senatores, nicht aber der gemeine Adel, welcher unter freyem Himmel bleibet.

Szroda, suche Schroda.

Szwafels, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien, in Litthauen.

Szwetscha, suche Schwetza.

T, die gebräuchlichsten Abbrèviaturen dieses Buchstabens, s. in Natur-Lex.

Ta, grosser Fluß in China, welcher in der Provintz Junnan entspringet, und sich zu Quancheu ins Meer ergeust.

Tab, Fluß in Persien, in Asien, in der Provintz Kerman, welcher sich in den Meer-Busen von Ormus ergeust.

Tabachasan, Stadt in Natolien am Fluß Adena, in der Landschaft Bozoc, in Asien.

Tabago, Neu-Walcheren, *Nicotiana*, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, auf dem Mar del Norr, in Nord-America, auf welcher viel Taback wächset, von welchem im Natur-Lexico nachzusehen. Sie ist 8 Meilen lang, und 4 Meilen breit, hat gute und sichere Häfen.

Tabarca, Stadt am Mittelländischen Meere im Königreiche Algier, in Africa, in der Landschaft Bone, bey dem Eingange des Flusses Guadil-Barbar. Sie hatte vormahls einen Bischoff, und iezo befindet sich daselbst ein guter Häfen, welcher dem Hauß Lomellini zu Genua zustehet. Anderthalbe Meile vom festen Lande dieser Stadt liegt die Insel Tabarca gegenüber, welche die Frantzosen besitzen, die ein Fort daselbst haben, und dem Bassa zu Tunis und Algier einen gewissen Tribut erlegen müssen.

Tabarestan, Tabristan, Provintz im Königreich Persien, am Caspischen Meere, in Asien, welche ein Theil von dem alten Hyrcanien ist, und ihre Hauptstadt heist Asterabath.

Tabasco, Stadt und Provintz in der Audientia Mexico, auf der Insel Jucatan am Golfo di Mexico in Nord-America, welche ungesunde Luft hat, und allwo die Spanier eine Colonie und Stadt haben, Nostra Sennora de la Vittoria genannt.

Tabbor, kleine Stadt auf der Insel Mula, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Tabernacle, auf einer Galeere, ist eine kleine Erhöhung gegen dem Hintertheil, woselbst der Capitain seinen Ort hat, wenn er commandiret, Lat. *Prætorium Navis Præfecti*.

Tabinsk, eine in Baschkiren neuangelegte Stadt, woselbst eine Kupfer- und Eisen-Fabric von den Russen angelegt ist, in der Tartarey.

Table, Baye de la Table, ist derjenige grosse Meer-Busen auf der Küste des Cap de bonne Esperance in Africa, welcher denen nach Ost-Indien hin- und wieder fahrenden Schiffen stat

stat eines bequemen Hafens dienet, und zu dessen Bedeckung die Holländer, eine Festung, Castrum bonæ spei genannt, dabey angeleget. Es hat diese Baye ihren Nahmen von dem hohen Gebirge de la Table, welches man sehr weit in der See sehen kan, und sich wie eine Tafel präsentiret, und durch ein aufsteigendes Wölcklein die bevorstehende Sturmwinde andeuten soll.

Table de Marbre, ist in Franckreich das Gericht über das Wasser und Gehöltz durch das gantze Königreich, Latein. *Judicium de litibus circa aquas & sylvas exorientibus Gallicum.*

Tableau de la Cour, ist ein Verzeichniß in Franckreich, wo alle Bedienten nach der Zeit ihrer Reception aufgezeichnet stehen, damit sich der Premier-President, mit Austheilung ihrer Verrichtungen darnach achten möge, Lateinisch, *Catalogus munere publico defungentium.*

Tabor, *Taborium*, Stadt und Schloß am Fluß Lauznick, im Bechiner-Kreis in Böhmen, von welchem die Hußiten ehemahls Taboriten genennet worden, 10 M. von Prag.

Tabor, heisset bey den Cosacken eine Wagen- oder Lager-Burg, Lat. *Castra Cosaccorum curribus junctis munita.*

Tabor, Berg, s. Thabor.

Tabris oder Tauris, *Tabrisium*, grosse Stadt in Persien, so vor diesem die Königl. Residentz gewesen, s. Tauris.

Tabs, S. Ebbes, Ebbechester, Stadt im Bischofthum Durham, in Engelland.

Tabuc, Stadt im wüsten Arabien, in Asien, welche ein schönes Castell hat, zwischen Medina und Damasco, 40 Deutsche Meilen von letzterm Orte.

Tabunen, heissen in Rußland die Pferde-Märckte der Tartarn, welche jährlich ein- oder zweymahl viel tausend Pferde zu verkauffen bringen, Lat. *Locus, in quem Tartari venales deducunt equos.*

Tacaze, Tacasi, Fluß in Abyßinien, in Africa, welcher im Königreiche Angore entspringet, und sich in den Abanwi oder Nilum ergeust.

Tachau, Stadt nebst einem Pauliner- und Franciscaner-Kloster im Pilsner-Kreise in Böhmen, am Wasser Meissa, an den Pfältzischen Grentzen.

Tachen-See, ist eine See im Ertz-Bißthum Saltzburg gegen Ober-Bayern; gleich dabey liegt das Städtlein Wagnig.

Tachiali, suche Antiochia.

Tachstein, siehe Dachstein.

Tacina, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Squillace ergeust.

Tackeln, Taakelen, Toetakelen, En Schip onder't wandt brengen, Agreer un Vaisseau, ist bey den Schiff-Leuten so viel, als ein Schiff nach seinen Masten, Stengen, Reen, Segeln und Touw-Werck in den Stand bringen, daß es in See lauffen kan, Lat. *Navem exornare, armare.*

Tackenbrunn, Schloß und Herrschaft in Kärnthen, so dem Bischoff zu Saltzburg gehöret, und nicht weit von St. Veit lieget.

Tadcaster, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, am Fluß Warfe, über welchen sie eine grosse steinerne Brücke hat, und werden allhier viel Kalcksteine gegraben.

Tadem, Flecken im Hertzogthum Hollstein, im Amte Hanrow, 3 Meilen von Itzehoe, gegen Norden.

Tadousac, Frantzösische Colonie in Neu-Franckreich, in Nord-America, am Einfluß des Saguenay in den Fluß St. Laurentii, allwo sie einen guten Hafen hat.

Taes, eine Müntze, s. Nat. Lex.

Tättenbach, Tettenbach, ist ein berühmtes Gräfliches Geschlechte in den Oesterreichischen Landen, welches einige Güter in Bayern, wie auch in dem Vogtlande unter Chur-Sächsischer Hoheit besitzet. s. Adels-Lex.

Tafalla, alte aber wohlgebaute Stadt im Königreich Navarra.

Tafelberg, suche Table.

Tafilet, Königreich in Biledulgerid, zwischen Segelmesse, Datha, Saara und dem Königreiche Marocco, in Africa. Das Erdreich ist bergicht und sandig, auf welchem aber viel Dattel-Bäume wachsen. Es gehöret dem König von Fez und Marocco, und wird von Mohren und Arabern bewohnet. Die Hauptstadt Tafilet liegt am Fluß gleiches Nahmens, hat ein festes Schloß, u. treibet starcke Handlung mit Indigo und Bock-Leder, wie auch mit schönen Tapeten und seidenen Zeugen. Sie wurde 1678 den Spaniern von den Mohren abgenommen.

Taganrock, Rußische Festung am schwartzen Meer, welche die Deutschen Ingenieurs erbauet, die aber, vermöge des 1711 am Fluß Prut zwischen den Türcken und Russen geschlossenen Friedens 1712 geschleiffet worden.

Tagavost, Stadt im Königreich Sus, in der Barbarey, am Fluß Sus, in Africa.

Tagazzi, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Provintz Errifis, an einem Meer-Busen in Africa.

Tage der Demüthigung, the Days of humiliation, also heissen die bestimmten Buß-Tage in Engelland, deren im Jahr zwey sind, nemlich der erste am 30 Jan. zum Gedächtniß der Enthauptung Königs Caroli I Martyris; und der andere am 2 Sept. zum Gedächtniß des grossen Brandes zu London An. 1666, welche beyde sehr heilig begangen werden.

Taggia, *Tabia*, kleine Stadt und Amt am Ligustischen Meere im Genuesischen Gebiete, in deren Gegend ein herrlicher Wein wächst.

Tagliacozza, *Taleacotium*, Flecken nebst dem Titel eines Hertzogthums, in Abruzzo oltra, in Neapolis gelegen.

Tagoast, Stadt im Königreich Marocco, in Africa, in der Landschaft Sus, wird vor des Heil. Augustini Geburts-Stadt ausgegeben, und daselbst noch eine ihm geweihete Mosquee in grossen Ehren gehalten. Um diese Gegend wachsen sehr grosse Rosinen.

Tagodast, ansehnliche Stadt im Königreiche Marocco, in Africa, in der Provintz Haskore, woselbst eine Art Honig gefunden wird, das so weiß, als Milch ist.

Tagomago, eine von den Pithyusischen Inseln

auf dem Mittelländischen Meere, nahe an der Insel Ponza.

Tagsatzungen oder Tagleistungen, Lat. *Conventus, Comitia Helvetiæ*, werden die Zusammenkünfte oder Land-Täge der Schweitzer genennet. Die allgemeinen werden ordentlicher Weise des Jahres einmahl, nehmlich den Sonntag nach Peter-Paul, zu Baden in Argow gehalten, und solches wird der Tag der Jahr-Rechnung genennet. Die übrigen sind alle ausserordentlich, und entweder allgemein, so von allen 13 Cantons und zugewandten Orten meistentheils zu Baden gehalten, und von dem Canton Zürch, der dieses besondere Recht hat, ausgeschrieben werden, oder sonderbare, welche von den Protestantischen Cantons zu Arau, von den Catholischen aber zu Lucern angestellet werden. Jene beruset der Canton Zürch, diese aber der Canton Lucern.

Tagus, Tajo, auf Portugiesisch Tejo, einer der grösten Flüsse in Spanien und Portugall, welcher an den Grentzen von Arragonien und Alt-Castilien ohnweit Cuenca entspringet, bey Lissabon einen kleinen Golfo machet, und sich nachmahls in das Atlantische Meer ergeust, auch wegen seiner mit sich führenden Gold-Körner schon bey den Alten berühmt gewest.

Tajamento, *Tilavemptus*, Fluß in Italien welcher an den Grentzen der Landschaften Cadorin u. Kärnthen im Alpen-Gebirge entspringet, und sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Taicheu, Stadt in der Provintz Chequiang, in China, in Asien.

Tailbourgh, siehe unten Taillebourg.

Taille, heisset anietzo in Franckreich diejenige grosse Anlage, welche jährlich von dem bürgerlichen Stand und dem gemeinen Volck erpresset wird, Lat. *Tributum regni Galliæ*. Sie ist A. 1549 unter Königs Henrico II zu besserer Verpflegung der Soldaten aufgekomen, machet fast den dritten Theil der Ordinair-Contributionen aus. Die Tailles werden insgemein durch das Kopf-Geld oder andere Personal-Contributionen erhoben. Jedoch giebt es auch Tailles reelles, z. E. in Languedoc und Provence, allwo sie von den unadelichen Gütern erhoben werden. An einigen Orten hat man Tailles mixtes, welche auf die Personen geleget werden, iedennoch nach Proportion ihrer Güter.

Taille, Gestalt und Ansehen des Leibes, Lat. *Statura Corporis*. Daher sagt man: dieser Mensch ist von guter Taille.

Taillebourg, *Talleburgum*, kleine Stadt am Fluß Charente, in der Provintz Saintonge, in Franckreich.

Taimingzingh, Tarmingzingh, alte und wüste grosse Stadt mit einem viereckigten Erdwall, hohen steinernen Thürmen und Bollwercken umgeben, in der Tartarischen Landschaft Mongalin, 37 Deutsche Meilen von der Russischen Grentze, worinnen vorZeiten ein Tartarischer König Hof gehalten. In den Bergen daselbst wächset Thimian, Majoran und viele andere gute Kräuter ungepflantzt, wie das Gras, viele Meilen lang.

Tainach, suche Tabelstein.

Tajo, siehe Tagus.

Taiping, Stadt in Nanking in China, in Asien.

Taiping, Stadt in Quangsi, in China, in Asien. Sie gehöret dem König von Tunqvin.

Taipol, befestigte Stadt in dem See Ladoga, in der Provintz Kexholm in Finnland, auf einer Halb-Insel.

Taitung, Handels-Stadt in der Provintz Xansi, in China, welche wohl befestiget, und der Ordnung nach die dritte in dieser Provintz ist.

Tajuna, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Xarama ergeust.

Taiyven, Stadt in der Provintz Xansi, in China, am Fluß Fuen, in Asien.

Talabo, ein Meer-Busen in der Westlichen Küste der Insel Corsica.

Talabo, Fluß, suche Ornano.

Talamone, Telamone, kleine befestigte Stadt nebst einem Hafen an der Küste des Stato delli Presidii, in Italien, dem König beyder Sicilien gehörig.

Talandi, Stadt in Livadia, nicht weit vom Golfo di Negroponte, in Griechenland. Sie hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Athen gehörig.

Talanta, Atalanta, kleine Insel auf dem Golfo di Talanti, an den Grentzen von Thessalien in Griechenland.

Talapoins, sind gewisse Priester oder Ordens-Leute in Indien, vornemlich in der Haupt-Stadt Pegu. Sie führen ein sehr strenges Leben, sammlen das Allmosen, und wenn sie sterben, werden sie sehr prächtig begraben. Es giebt derselben zweyerley Arten. Einige leben in den Wäldern, und die andern in den Städten, und sind sie allesamt bey Straffe des Feuers verbunden, ausser der Ehe zu leben, so lange sie in diesem Stande sind.

Talar, ein langer Ehren-Rock, item ein rother Habit, den Cardinäle tragen, Lat. *Tunica talaris*.

Talavera, Stadt in der Provintz Tucoman, am Fluß Salado in Süd-America.

Talavera de la Reyne, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in Neu-Castilien, wo die Flüsse Alberche und Tagus zusammen kommen.

Talavera la vieja, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tagus.

Talckenburg, kleine Stadt im Holsteinischen, im Amte Rendeburg, 3 Meilen von Rendsburg gegen Süden.

Taleburg, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insel Ulst bey Nord-Schottland.

Taled, also nennen die Jüden diejenige Decke, womit sie sich verhüllen, wenn sie in der Synagoge sind, Lat. *Tegumentum capitis religiosum Judæorum*. Diese Decke ist viereckigt, meist von Wolle gemacht, und hat Quasten an den Ecken.

Talentum, war eine bey den alten Griechen gewöhnliche Müntz-Rechnung, und mochte unsers heutigen Geldes etwan auf 600 Gold-Gülden austragen. s. Antiqv. Lex. it. Natur-Lex. Talent heisset man auch in absonderlichem Verstande eine particuliere Application zu wichtigen Dingen, die ein Mensch von

Natur

Natur hat, vermöge deren er eine Sache viel leichter begreiffet, als viele andere. Dahero sagt man: GOtt habe diesem oder jenem Mann in seiner Profeßion ein vortreffliches Talent gegeben.

Talfingen, Flecken in Schwaben, 1 Stunde oberhalb Ulm, allwo ein gutes Gesund-Bad, auch ein schönes Schloß ist, welches dem Adelichen Hause derer Herren Besserer, Ulmischen Patricien, gehörig.

Tali, Stadt in der Provintz Junnan in China, in Asien.

Talibulimi, ist eine besondere Art gelehrter Leute in der Türckey, welche, weil sie den Alcoran lesen, Giuz Chon, d. i. Leser des Alcorans genennet werden.

Talionis Jus, war in den alten Römischen Rechten eine Bestraffung der Calumnianten, vermöge derer dieselben eben mit der Strafe beleget wurden, welche dasjenige Laster verdiente, so sie andern fälschlich Schuld gaben. Heute zu Tage ist an dessen Stelle eine willkührliche Straffe eingeführet, und hat solches Recht in peinlichen Sachen gar nicht stat, iedoch kan eine Stadt gegen die andere, wo unterschiedliche Rechte eingeführet sind, sich gar wohl des Juris Talionis oder rechtmäßiger Repressalien in civilibus gebrauchen.

Talismans, Lat. *Eruditi gentis Turcicæ*, heisset ein Gelehrter, und wird dieser Nahme in der Türckey allen denjenigen gegeben, die einige Bedienungen in Gerichts- und geistlichen Sachen haben. Insonderheit aber sind es die Geistlichen, welche der Moscheen pflegen, unter welchen der Iman der Oberste ist.

Talkoven, kleine Stadt in Liefland, im Wirländischen Kreise gelegen.

Tallard, kleine Stadt nebst einem grossen Schloß am Fluß Durance in Dauphine, 2 M. von Gap, auf den Grentzen von Provence und Dauphine. Sie führt den Titel einer Grafschafft, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Nahmen führet, gehöret aber iezo dem Hause de la Baume.

Tallith, suche Taled, in Natur-Lex.

Tallmänner, werden in Schweden bey den Ständen die Vorsprecher genennet.

Talmout, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen, auch dem Titel eines Fürstenthums, an der Küste von Poitou.

Talmud, ist der Juden ihr vornehmstes Lehr-Buch und enthält das mündliche Gesetze, oder alles, was GOtt mit Adam, Henoch, Abraham, Mose und Josua geredet haben soll, und nicht in der Bibel aufgezeichnet worden ist. Er ist zweyerley, nemlich der Babylonische und der Jerusalemische. Der Babylonische Talmud hat zwey Theile, der erste heist Mischna, hat 6 Sedarim oder Ordnungen, und ist der Text; der andere aber heist Gemara, und ist die Auslegung, welche mit vielen abentheurlichen Fabeln und Historien angefüllet ist. Der Jerusalemische Talmud ist klein, wird wenig gebrauchet, und ist nur ein Auszug der Jüdischen Lehre.

Talon Fu, Stadt im Königreich China, an dem Fluß Croceus, 60 M. von der Residentz-Stadt Peking.

Talsen, Stadt in Curland.

Talso, kleine Stadt und festes Schloß in Island, 4 Meil. von der See, dem König in Dänemarck gehörig.

Talundheim, Insel im Rhein, in Nieder-Elsaß unweit Drusenheim.

Talus, Böschung oder Abdachung, Lat. *Declivitas valli*, ist die schräg-abhängige Seite eines Walles von Erde oder Mauerwerck, damit hierdurch der Fuß breiter wird und der Wall nicht leicht nachschiessen kan.

Tamaga, Fluß in Portugall, welcher in Gallicien in Spanien entspringet, und sich unterhalb Porto in den Duero sich ergeust.

Taman, kleine Stadt in Circaßien, an der Meer-Enge von Caffa, beym Schwartzen Meere in Asien.

Tamar, *Tamaris*, Fluß in Engelland, in der Provintz Cornwall, welcher in Devonshire entspringet, und sich bey Pleymouth ins Britannische Meer ergeust.

Tamaraca, kleine Insel in Brasilien, an der Küste der Capitania Tamaraca, in Süd-America.

Tamarit, kleiner Ort in Aragonien, gegen die Grentzen von Catalonien.

Tamaro, kleiner Fluß im Principato oltra, in Neapolis, so sich oberhalb Benevento in den Fluß Calore ergeust.

Tamarovo, Erien oder Ren, kleine Stadt in der Moldau, 4 Ungarische Meilen von Jassi gegen Süden, wo sich der Fluß Prut in die Donau ergeust.

Tamasa, Fluß in Mingrelien in Asien, der ins Schwartze Meer fällt.

Tamasus, Stadt auf der Insel Cypern, nicht weit von Famagusta.

Tamba, Königreich und Stadt in Jetsengo, auf der Insel Niphon, in Japan in Asien.

Tambach, Dambach, grosser Flecken am Thüringer-Walde, dem Hertzog von Sachsen-Gotha zuständig, zwischen Gotha und Schmalkalden. Es wohnen viel Fuhrleute daselbst. D. Lucher hat diesen Ort locum benedictionis suæ genennet, weil er An. 1537 hier wieder gesund worden.

Tambour, bedeutet so wohl die Trommel, als den Trommelschläger selbst, Lat. *Tympanotriba*. Man brauchet sie bey den Regimentern zu Fuß und bey den Dragonern. Bey iedem Regiment zu Fuß ist ein Regiments-Tambour, und iede Compagnie hat 1 oder 2 Tambours. Wenn eine Bataillon in Waffen ist, stehen die Tambours auf den Flügeln, und wenn es filiret, so marschiren sie theils vorne, theils zwischen den Divisionen, und theils hinten. Er muß allerley Trommelschläge, als Lermen, Wacht, Versammlung, Marsch, Reveille, Zapfenschlag, wie auch den Marsch fremder Völcker verstehen. Er wird oft mit Briefen in eine feindliche Festung an den Commandanten geschickt, und da muß er auf 5 oder 600 Schritte vor der Festung halten, die Trommel schlagen, ein Schnupftuch in die Hand nehmen, über den Kopf schwin-

schwingen, und an den Hut binden, hernach an der Stelle warten, bis er von etlichen commandirten Soldaten abgeholet wird. Diese verbinden ihm alsobald die Augen, führen ihn in die Festung, und lassen ihm in des Commandanten Hause die Augen wieder frey. Wenn er abgefertiget, wird er wieder mit verbundenem Gesichte durch die Festung an die vorige Stelle gebracht.

Tambre, Fluß in Gallicien, der sich bey Muros ins Atlantische Meer ergeust.

Tamer, s. Tamar

Taming, Stadt in der Provintz Peking, in China, in Asien.

Tammesbrück, s. Thomasbrück.

Tamul, Landschaft in Bisnagar in der Halb-Insel von Indien, dissеit des Ganges in Asien.

Tamworth, Stadt in Warwick, wie auch eine andere in Staffortshire, in Engelland.

Tana, s. Zabache.

Tanagerock, suche Taganrok.

Tanais, Don, Fluß in Rußland, welcher aus dem See Jowanow-Ozero oder Johannis-See in der Landschaft Rezan Ozera entspringet, und bey Assoph in das Mare della Zabache fället. Der kleine Tanais entspringet in dem Hertzogthum Seversky, und flesset bey der Stadt gleiches Namens, so ietzo Azack genennet wird, in den grossen Tanais.

Tanaro, Tanero, Fluß in der Lombardie, in Italien, welcher an den Grentzen der Grafschaft Tende entspringet, und sich unterhalb Valenze in den Po ergeust.

Tanasserim, Tanacerim, Konigreich und Stadt in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges, auf dem Golfo di Bengala in Asien. Es gehöret dem Könige von Siam.

Tancinskoi, s. Tanzinskoi.

Tanck, eine Münte, s. Natur-Lex.

Tancke, Landes-Fürstlicher Flecken in der neuen Marck Brandenburg, an einem See.

Tandava, Achan, *Philippina*, eine von den Philippinischen Inseln in Asien, und zwar die erste, welche die Spanier entdecket. Sie gaben ihr den Nahmen Philippine, wovon hernach alle andere herum liegende Inseln ihre allgemeine Benennung überkommen haben.

Tandcust, Malequette, Küste in Africa in Guinea welche sich vom Fluß Pangoin, bis an das Capo de Palmes, 60 M. lang, erstrecket. Sie ist sehr reich an Pfeffer, hat grosse starcke Einwohner und viele Europäische Nationes haben sich daselbst der Handlung wegen niedergelassen.

Tandra, Insel des schwartzen Meers, am Einfluß des Dnievers.

Tanega, Tanegaxima, kleine Insel des Oceani Orientalis, und eine unter den Japonischen Inseln in Asia.

Tanze, kleiner Fluß in Samland, in Brandenburgischen Preussen, so bey Memel in den Curischen Haff fällt.

Tanger, *Tingis*, Stadt des Königreichs Fez, in der Provintz Habata am Stretto di Gibraltar, in Africa. Sie war befestiget, und hat einen guten Hafen nebst 2 Citadellen. Ihre letztern Besitzer aber, nemlich die Engelländer, haben sie geschleifet und verlassen, worauf sie von den Mohren wieder aufgebauet worden.

Tanger, Fluß in der alten Marck Brandenburg, entspringet im Gehölze Tanger, nimmt die Tolle an sich und fällt bey Tangermünde, welches von ihm den Nahmen hat, in die Elbe.

Tangermünde, mittelmäßige grosse Stadt in der alten Marck Brandenburg, an der Elbe, wo der Fluß Tanger hinein fällt, 7 M. von Magdeburg. Sie ist wohl bewohnt, hat eine alte Burg, Königliches Haus, und eine Fähre, über welche eine starcke Passage aus der Mittelmarck nach der alten Marck, Magdeburg, Lüneburg und andere Orte gehet. Von hier wird grosser Handel mit Stav- oder Stav-Holtz nach Hamburg getrieben.

Tangima, Konigreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan.

Tango, Konigreich und Stadt auf der Insel Niphon, in dem Nordlichen Theil der Landschaft Jamayfoit, in Japan in Asien.

Tangu, Königreich und Stadt am Fluß Menan, in Indien, jenseit des Gangis in Asien.

Tangouth, Thokive, Tanu, ein Konigreich in der grossen Asiatischen Tartarey, in der Wüsten Kame, an den Chinesischen Grentzen, nebst einer Stadt gleiches Namens, welche wohl bewohnt ist, und starcken Handel treibt: ihr König ist ein Vasall des Chinesischen Kayfers.

Tanhausen, Reichs-Grafschaft in Schwaben, nicht weit von Augspurg, den Grafen von Sinzendorf zugehörig, von denen es aber der Chur-Maynzische Cantzler, Graf von Stadion, käuflich erhalten, und deswegen 1708 in das Schwäbische Reichs-Grafen-Collegium aufgenommen u. introduciret worden.

Tanjor, Fürstenthum und Stadt an der Küste von Coromandel, in Asien, welches seinen eigenen Fürsten hat, der dem König von Bisnagar unterthan ist.

Tanieres, s. Bavay.

Taninge, *Taninga*, kleine Stadt und Amt an dem kleinen Flusse Foron in der Landschaft Faucigny in Savoyen.

Tann, Städtlein im Vogtlande, 1 Meile von Schlaitz, den Grafen Reussen von Schlaitz gehörig.

Tann, ein Marckt-flecken in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Tanna, ein Fluß im Königreich Neapolis, in der Provintz Calabria.

Tanne, Städtgen und Schloß an den Hennebergischen und Fuldaischen Grentzen, vor dem Rhön-Gebirge, gehöret dem Freyherrn von der Tanne.

Tanneuberg, Schloß in Schwaben am Walde Virgrund.

Tannes, Frantzösische Stadt im Sundgau.

Tannhausen, kleiner Ort im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, woselbst ein Sauerbrunn befindlich.

Tannroda, geringer Flecken in Thüringen an der Ilm, 2 M. von Erfurt, und gehöret beydes Sachsen-Weimar. Eine halbe Stunde davon liegt das Berg-Schloß Tondorf.

Tanogrod, eine Stadt in der Woywodschaft Chelm in Klein-Reussen in Pohlen.

Tanor,

Tanor, ein kleines Königreich und Stadt in der Halb-Insel von Indien diſſeit des Ganges, an der Küſte von Malabar in Aſien. Es iſt klein, und nicht über 8 bis 10 Meilen groß, dem ungeachtet iſt ihr König doch ſouverain, und keinem andern zinsbar, ſondern ſtehet mit den Portugieſen im Bündniß und guter Freundſchaft.

Tanſa, eine Müntze, ſ. Natur-Lex.

Tanzinskoi, feſtes Schloß in der Rußiſchen Provintz Dauria, am Fluß Selinga, welcher 9 M. davon in den See Baikal fließet. Es liegt in ſelbiger ſtets eine Rußiſche Beſatzung wider die daſelbſt herum ſtreifende Mongalen.

Taocara, *Teucheria*, eine alte Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra, in Africa.

Taormina, *Tauromenium*, kleine Stadt auf einem Felſen an der Oeſtlichen Küſte von Sicilien, im Val di Demona.

Tapabord, iſt eine Art von Engliſchen Haus- und Schlaf-Müzen, deren ſich die Seefahrenden wegen ihrer Bequemlichkeit ſehr bedienen, Lat. *Mitræ genus navi proficiſcentium.*

Tapayſa, Fluß, welcher in Süd-America, in Paraguay entſpringet, und ſich in den Fluß Amazone ergeuſt. Es führet von ihm eine angelegene Provintz den Nahmen.

Tapericka, Inſel an den Küſten der Portugieſiſchen Bahia de todos los Santos in Braſilien in Süd-America. Es wächſt auf ſelbiger viel Toback, hat herrliche Vieh-Weyde, und wird daſelbſt viel Tran aus den Wallfiſchen geſotten.

Tapiau, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß am Pregel, in der Landſchaft Samland und dem Nadrauiſchen Kreiſe, 5 M. von Königsberg, gegen Mittag. Bey dieſer Stadt ſind die Flüſſe Pregel und Deme zuſammen gegraben, daß man aus dem Friſch-Haf in das Curiſche ſchiffen kan.

Tapigi Baſci, iſt der General der Artillerie in Perſien, Latein. *Rei tormentariæ in Perſide præfectus.*

Taplaucken, Schloß im Brandenburgiſchen Preuſſen an der Pregel, in deſſen Nähe ſonderlich die Auer-Ochſen ſich aufhalten, und des Winters gefüttert zu werden pflegen.

Tapoltſchau, ein Flecken auf der Straſſe von Preßburg nach Leutſchau, in Ober-Ungarn, mit einem gedoppelten Graben umgeben.

Taprobana, ſ. Sumatra.

Tapuaguazu, Landſchaft in dem eigentlich ſo genannten Paraguay, in Süd-America.

Tapuyes, gewiſſes Volck in Braſilien, in Süd-America, welches Menſchen-Freſſer ſind.

Tara, ſ. Natur-Lex.

Tara, Stadt in Siberien, am Fluß Irtiſch, hat einen Rußiſchen Commandanten.

Tarabat, iſt ein gewiſſes Glöcklein, womit in Franckreich die Auguſtiner und Capuciner zu den nächtlichen Bet-Stunden aufgewecket werden.

Taracona, ſ. Tarazona.

Taradant, ſ. Tarudant.

Taragala, groſſe Stadt in der Provintz Darha in Biledulgerid, in Africa, darinnen viel Juden wohnen. Es iſt daſelbſt ein feſtes Schloß, darinne ein Gouverneur wohnet, welcher unter dem Cherif von Marocco ſtehet, und wird allhier viel Gold aus dem Sande gewaſchen, geſchmeltzet, und von dar nach Marocco geführet.

Tarano, Hertzogthum in der Provintz Abruzzo im Königreich Neapolis, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, die einen Biſchoff hat.

Tarantaiſe, *Comitatus Tarantaſiæ*, gebirgige Landſchaft in Savoyen, nebſt dem Titel einer Grafſchaft, zwiſchen Fauceigny, dem eigentlich ſo genannten Savoyen, Maurienne und Aoſta.

Tarantano, Stadt in Catalonien, an der Aragoniſchen Grentze, 9 M. von Saragoſſa.

Tarantiſmus, ſ. Natur-Lex.

Taranto, ſ. Tarento.

Tarantulen, ſind eine Art giftiger Spinnen, ſonſt Stellio genannt, ſo in der Gegend Tarento in Neapolis, wie auch in der Inſel Sicilien und Corſica, ſich häufig aufhalten. Ihr Gift iſt von ſo ſeltſamer Wirckung, daß, wer von ihnen geſtochen wird, alſobald zu tantzen, zu ſingen, zu ſchreyen, zu lachen anfänget, u. ſich nothwendig zu Tode qvälen muß, wenn man ihn nicht durch einen beſondern muſicaliſchen Concert curiret, welcher in die Ohren fallende Ton ihn eher als andere in den Leib eingenommene Artzeneyen zurecht bringet.

Tarapurti, alſo werden die Freyheuter oder Schnaphähne in Ungarn genennet, Lat. *Prædatores Hungarici.*

Taraſcon, Terraſcon, eine kleine Stadt am Fluß Lauriege, in der Grafſchaft Foix, in dem Gouvernement von Langvedoc.

Taraſcon, kleine Stadt an der Rhone in Provence, nebſt einem feſten Schloß.

Taraſcos, alſo nennen die Spanier diejenigen Americaner, welche in der Provintz Mechoacan wohnen.

Taraſun, iſt ein ſehr beliebtes Getränckе bey denen Chineſern, welches von Reiß und Brantewein gemacht, und von ihnen wie der Wein bey uns getruncken wird.

Tarazona, Tarracona, *Turiaſſo*, Stadt am Fluß Qveilos, im Königreiche Aragonien, nebſt einem Biſchofthum unter dem Ertz-Biſchof zu Saragoſſa gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und der Fluß Qveilos fällt bey der Stadt Tudela in den Fluß Ebro.

Tardath, groſſes Vorgebirge in der Grafſchaft Roß in Schottland, zwiſchen dem Meer-Buſen von Dornock und Murray.

Tarbes, *Tarba*, *Caſtrum Bigorræ*, Hauptſtadt in Bigorre in Franckreich, in deren Gegend vortrefliche Geſund-Bäder anzutreffen. Sie hat ein Präſidial, wie auch ein Biſchofthum, unter den Ertz-Biſchoff von Aux gehörig.

Tarcia, Fluß in Ober-Ungarn, der in dem Carpathiſchen Gebirge entſpringet, und ſich bey Caſchau in den Fluß Hermat ergeuſt.

Tarcin, Stadt in der Woywodſchaft Maſovien in Pohlen.

Tardenois, ein gewiſſes Gebiet in der Isle de France, zwiſchen Soiſſons und Chateau-Thierry.

Tardera, ſ. Tordera.

Tarento, *Tarentum, Urbs Salentinorum*, mittelmäßige Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, auf einer kleinen Halb-Insel am Golfo di Tarento, welcher ein Theil des Jonischen Meeres ist. Sie hat den Titel eines Hertzogthums, wie auch ein Ertz-Bischofthum und einen Hafen, in welchen aber anietzo nur noch kleine Schiffe einlauffen können. Sie ist feste und volckreich, hat ein Schloß, liegt auf einer Halb-Insel, die Hertzogliche Familie von Tremouille in Franckreich nennet sich noch heutiges Tages Printzen von Tarento. An. 1734 ergab es sich an die Spanier.

Tarezal, s. Tarzal.

Targa, die Hauptstadt in der Wüsten Saara in Africa, welche zwischen Biledulgerid und dem Lande der Negros zu finden ist.

Targasina, Stadt in der Rußischen Tartarey am Fluß Jalo.

Targorod, befestigte Stadt am Fluß Sereth in der Moldau.

Targowica, Stadt in der Woywodschaft Braclaw, in Hinter-Podolien, am Fluß Sinawoda, 10 M. von Braclaw, gegen Osten.

Targowisko, Terwisch, *Tergoviſta*, Stadt in der Wallachey, am Fluß Jalonitz, allwo der Wallachische Fürst zuweilen residiret.

Targum, Targumim, also nennen die Juden die Chaldäische Paraphrasin des A. Testaments. Sie wird von ihnen sehr hoch gehalten, sonderlich die Jonathan und Onkelos verfertiget haben. Es finden sich darinnen viel Jüdische Irrthümer und Fabeln.

Targy, Grentz-Posten gegen die Türcken in Sirmien in Ungarn, am Fluß Sau.

Tarif, ist eine Tafel oder Verzeichniß vieler nach ihrem Werth geschätzten Waaren, oder auch eine Verzeichniß der Taxe, welche man wegen der Herrschaftlichen Beschwerungen machet, die nach Beschaffenheit des Werthes der Waaren müssen entrichtet werden, Lat. *Conventio, qua pendendorum de mercibus vectigalium modus constituitur.* Dergleichen Tarif ist endlich nach vielen Disputiren zwischen Franckreich und Holland An. 1699 zu Stande gekommen.

Tariffa, Stadt in Andalusien am Stretto di Gibraltar, 5 Span. M. von Gibraltar. Sie ist ietzo sehr ruiniret, und schlecht bewohnt, hat aber ein Schloß und einen Hafen, und ist die Haupt-Stadt eines Marquisats, welches dem Hertzog von Medina Celi gehöret.

Tarin, kleine Müntze in Sicilien unsers Werths 8 Gr. deren 50 auf eine Pistole gehen, Lat. *Moneta Siculorum tertia imperialis pars.*

Taritza, Stadt im Königreich Astracan am rechten Ufer des Wolga-Flusses.

Tariza, Fluß in Ober-Ungarn in der Grafschaft Zips, welcher sich unterhalb Caschau mit dem Fluß Hernat vereiniget.

Tarku, die Haupt-Stadt derer Tartarn von Daghestan am Caspischen Meer in Asien.

Tarlinskoi, Stadt in der Rußischen Tartarey, 50 M. von Tobolska.

Tarmingzingh, s. Taimingzingh.

Tarn, Fluß in Franckreich, welcher im Sevenischen Gebirge entspringet, und sich in die Garonne ergeust.

Tarnopel, kleine Stadt in Ober-Podolien in Pohlen, hat sonst dem Pohln. Printzen Constantin gehöret, dem es aber der Woywode von Podolien 1723 vor 300000 fl. abgekauft.

Tarnow, ein mit Mauren umgebenes Städtgen in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen, im Pilsner Districte, 10 Meil. von Cracau, gegen Jaroslow gelegen, dem Hause Lubomirsky gehörig.

Tarnowitz, Städtgen in Ober-Schlesien, unter die freye Standes-Herrschaft Beuthen, und dem Grafen von Henckel gehörig, 21 M. von Breßlau, an den Pohlnischen Grentzen.

Taro, Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiete entspringet und sich unterhalb Cremona in den Po ergeust.

Taro, Val di Taro, kleine Landschaft in Italien, zwischen dem Genuesischen, Parmesanischen und Placentinischen Gebiet, dem Hertzog von Parma gehörig, ausgenommen Barbi, Campiano und einige Dörfer, welche der Fürst d'Azria besitzet.

Tarocca, kleine Stadt in Neu-Castilien, nicht weit von Madrit.

Tarragona, s. Tarazona.

Tarragona, Handels-Stadt in Catalonien, am Einfluß des Flusses Francoby in das Mittelländische Meer. Sie hat ein sehr alt Ertz-Bischofthum, eine Universität, so 1572 aufgerichtet worden, und guten Weinwachs. Sie ist mit alten und starcken Mauren umgeben, groß, aber schlecht bewohnt.

Tarrega, kleine Stadt am Fluß Cervera in Catalonien.

Tarsia, Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums in Calabria citra in Neapolis.

Tarsu, ein Vorgebirge in Caramanien, der Insel Cypern gegen über, in Asien.

Tarsus, Stadt am Fluß Cydne in Caramanien, in Klein-Asien, nebst einem Ertz-Bißthum. Vor alters gehörete sie zu Cilicien, und war des H. Apostels Pauli Vaterland. Sie war eine schöne und berühmte Stadt, und heutiges Tages wird sie Terasse genennet.

Tartane, ist ein Schiff mit einem spitzigen Segel und Focke-Mast, nebst 8 bis 10 Rudern auf der Seite, und pflegt man sich der Tartanen auf dem Mittelländischen Meere zu bedienen, Latein. *Lembus velocius maris mediterranei.* s. Natur-Lex.

Tartaren, *Tartari*, also werden vielerley Völker genennet, welche in der grossen, wie auch in der kleinen Tartarey, und in einigen andern Ländern am Caspischen und Schwartzen Meere wohnen. Es ist ein rohes und barbarisches Volck, deren vornehmstes Thun im Rauben und Brennen bestehet, und leben sie von der Viehzucht, wie sie denn in keinen Städten wohnen, sondern sich in gewisse Horden eintheilen, und mit ihrem Viehe herum ziehen. Ihre Speise ist Pferde-Milch und Fleisch; ihre beste Kleidung ist ein langer Rock von Leinwand, wiewohl die Vornehmen auch seidene Röcke tragen; ihr Reichthum bestehet im Viehe und Sclaven, die sie auf den

den Persianischen Küsten verkauffen; und ihre Religion ist die Mahometanische, Jüdische und Heydnische.

Tartaren von Budziac, *Tartari Budzienſis Buakienſes*, wohnen in Bessarabien, längst dem schwartzen Meer zwischen der Donau und dem Nieſter, sind dem Türcken unterworffen, und stehen unter dem Sangiac oder Gouverneur zu Bialogorod. Ihre vornehmste Städte sind Bialogorod oder Akierman, Moncastro und Kilianova. Einige unterscheiden diese Tartarn von denen von Bialogorod, und setzen diese gegen Mittag, jene aber gegen Norden.

Tartaren von Circaßien, s. Circaßien.

Tartaren, Czeremißische, s. Czeremißische Tartarn.

Tartarn von Cuban, oder Cubanische Tartarn, wohnen von Asoph in Süd um den Fluß Cuban, welcher sich ins Mäotische Meer ergiesset. Die Residentz ihres Sultans Bachtigirey heist Kapyl, ist ziemlich groß und mit einem Wall umgeben. Im Nov. 1736 ward sie von den Russen erstiegen und verwüstet.

Tartaren von Daghestan, *Tartari Dagheſtani*, wohnen in Circaßien, und haben ihren besondern Fürsten, Schemkal genannt, der unter Rußischer Hoheit stehet.

Tartaren von Dobruce, oder Dobrucin, *Tartari Dobrucenſes*, besitzen den Oestlichen Theil der Bulgarey, zwischen der Donau und dem Schwartzen Meer. Sie stehen unter des Türkischen Kayſers Botmäßigkeit.

Tartaren von Kin, wohnen im Königreiche Niuche an den Chinesischen Grentzen in Asien, welche den Chinesern sehr gehäßig sind, und öfters blutige Kriege mit ihnen führen. Sie haben keine Religion, ausser etliche Aberglauben, sind gute Soldaten, haben bessere Sitten, als die andern Tartarn, und scheinen der Christlichen Religion mehr als der Mahometanischen geneigt zu seyn.

Tartaren von Kirgis, oder Kirgisische Tartarn, wohnen zwischen den Flüssen Oby und Jeniſcea. Der Flecken Kirgis, von dem sie ihren Nahmen haben, liegt an dem See Baraba gegen dem Fluß Oby.

Tartaten von Mordua, wohnen zwischen den Hertzogthümern Rezan, Wolodomir und Niſinovogorod, in Rußland. Sie sind Mahometaner, und haben einen Fürsten, welcher dem Czaar tributbar ist.

Tartaren von Nagais, oder Nogais, *Tartari Nagatenſes* vel *Nogaienſes*, also werden zweyerley Tartaren genennet. Einige wohnen in der kleinen Tartarey, zwischen dem Nieper und Don, welche ihre Hütten auf Wägen mit sich herum führen, bey 50000 zu Pferde ins Feld stellen können, und der Mahometanischen Religion zugethan sind. Die andern befinden sich in dem Königreiche Astracan, zwischen den Flüssen Wolga und Jaik. Jene sind dem Cham in der kleinen Tartarey, diese aber dem Czaar unterthan.

Tartaren von Oczakow, *Tartari Oczakovienſes*, wohnen in Europa an dem Schwartzen Meer, zwischen den Einflüssen der Flüsse Nieper und Nieſter. Sie sind dem Türken unterwürfig.

Tartaren von Uffin, *Tartari Uffinæi*, wohnen in Rußland um die Stadt Oeſſa, leben zerstreuet in Dörfern und Flecken längst Westen bis an die Flüsse Kama und Wolga, und die Städte Sarrat und Serapul.

Tartaren von Wogul, s. Wogulsche Tartaren.

Tartarey, die grosse Tartarey, *Tartaria Major* vel *Magna*, ist eine grosse Landschaft in Asien, wovon sie fast den dritten Theil begreiffet. Sie grentzet gegen Westen an Rußland und das Caspische Meer, gegen Süden an Persien, Indien und China, gegen Osten und Norden aber an das Tartarische Meer, welches ein Theil des Oceani Septentrionalis ist. Sie wird in 5 Theile abgesondert, welche sind *Tartaria deſerta*, *Zagatay* und *Mawaralnahra*, *Turchiſtan*, *Cataya* und *Mongal* und *Magog*. Andere machen andere Eintheilungen.

Tartarey, kleine Tartarey, *Tartaria Minor*, *Crimea*, *Præcopenſis*, welche auch unterweilen die Crimmische oder Precopensische Tartarey genennet wird, ist eine Landschaft in Europa, welche dem Türckischen Kayser tributbar ist, liegt gegen Norden und Osten an Rußland, gegen Westen an Volhynien und an den Tartarn von Oczakow, gegen Süden aber an dem Schwartzen Meer. Sie bestehet aus der insonderheit also genannten Crimmischen Tartarey, welche eine grosse Halb-Insel ist, vor diesem Cherſoneſus Taurica genannt, und aus der Tartarey Nogais. Die kleine Tartarey hat ihren besondern Fürsten, welcher sich eine Chan tituliret, und zugleich unter des Türckischen Kayſers Botmäßigkeit stehet. Vor diesem hat dieses Land zu der grossen Tartarey gehöret, so sich aber um das Jahr 1404 davon abgesondert, und einen besondern Chan aus dem Geschlechte Kirai erwehlet, dessen Nachkommen noch ietzo den Tartarischen Thron besitzen, und sich 1584 dem Türckischen Kayſer auf nachfolgende Conditiones unterwerffen müssen: nemlich, es muß der Tarter-Chan dem Groß-Sultan mit 100000 Mann ins Feld folgen, welche in Cavallerie bestehet, wenn aber nur der Groß-Vezier commandiret, so stellet er nur halb so viel zur Armee; wenn ein neuer Chan erwehlet wird, muß er sich zu Constantinopel confirmiren lassen, und daselbst den Eid der Treue schwören; so kan auch der Türckische Kayſer diesen Chan wegen eines wichtigen Verbrechens absetzen, muß aber einen aus dem Geschlechte Kirai an dessen Stelle wieder auf den Thron erheben; endlich haben beyde Nationes eine Erb-Verbrüderung unter sich aufgerichtet, daß die Türckischen Regenten auf dem Tartarischen Throne, und hingegen die Familie Kirai im gantzen Türckischen Reiche, im Fall eines von beyden absterben möchte, succediren solle. Der heutige Tartar-Chan ist einer aus dem Geschlechte des Kiray erw. im Dec. 1736. Dieses Land hat über 8000 Dörfer und 8 Städte, darunter die vornehm-

nehmsten sind Asof, Precop, Baciesaray, die Residentz des Chans, Criminda, Kersi, Balucława, Koslow und Caffa, in welcher letztern der Türckische Kayser einen Gouverneur nebst einer Garnison hält. Es hat vortrefliche Vieh-Weyde, gute Luft und einen fruchtbaren Boden, wird aber von den Einwohnern nicht sehr angebauet, sondern sie machen mehr vom Kriege Profeßion, führen Schild, Schwert, Pfeil und Bogen, und reden meist die Rußische Sprache. Sie sind in dem letztern Kriege mit Rußland und der Türckey, zu welchem sie meistentheils Anlaß gegeben, starck mitgenommen worden.

Tartarische Meer, *Mare Tartaricum*, vel *Scythicum*, ist ein Theil von dem Oceano Septentrionali, in Asien. Es stößet an die Küsten der Tartarey, und ist fast stets mit Eis bedecket.

Tartaro, Fluß in Italien, welcher im Veronesischen Gebiete entspringet, und theils in den Po, theils in die Etsch fället.

Tartarsch, ist die erste Stadt in der Moldau, gegen die Grentzen von Siebenbürgen.

Tartas, kleine u. volckreiche Stadt am Fluß Midou, im Hertzogthum Albret und Gascogne.

Tartufe, heist ein Betrüger, der unter einem andächtigen Kleide und gottseligen Mienen die ärgesten Schelmereyen verbirget, L. *Hypocrita*; *Pietate histrioniam exercens.* Der Weltbekante Frantzös. Comödien-Schreiber, Mr. Moliere, hat eine Comödie unter diesem Nahmen verfertiget, und weil er die Person des Tartufe selbst dabey agiret, so hat er den Character, die Mienen, die Aufführung des Königl. Beichtvaters P. la Chaise, so natürlich dabey exprimiret, daß weder der Frantzösische Hof, noch die Stadt Paris, sich an der oft wiederholten Vorstellung dieses Spiels satt oder überdrüßig sehen mögen.

Tarvast, kleiner Ort in Liefland, 6 Schwedische Meil. von Derpt gegen Westen.

Tarudant, Hauptstadt in der Provintz Sus, in Africa, dem Kayser von Marocco gehörig.

Tarve, kleine Insel bey Jütland, 2 Meil. von Coldingen.

Tarves, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Buchan, 4 M. von Alt-Aberdeen gegen Nord-Westen.

Tarviser-Marck, s. Trevisano.

Tarzcal, kleine Stadt in Ober-Ungarn, so guten Wein bauet, der dem Tockayer fast gleich ist.

Tasaro, Insel in Asien über der grossen Tartarey gegen Norden.

Tasmin, kleiner Fluß in Hinter-Volhynien, in der Woywodschaft Kiow, läuft bey Krilow in den Dnieper.

Tasnad, kleine Stadt in Ober-Ungarn bey Zatwar, 4 M. von Neustädtel.

Taso, *Thasus*, Insel des Aegeischen Meeres, wo es vor diesem reichhaltige Gold-Gruben und schönen Marmor gegeben. Sie ist gebirgicht, hat 8 M. im Umfange, und liegt 1 M. von den Küsten von Romanien.

Taßdorf, Flecken in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Berlin und Franckfurt, dem von Rosey zuständig.

Tassiane, Insel in der Provintz Kerman, in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Taßin, Städtlein und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

Taßin, kleine Insel auf der Ost-See, zwischen den Inseln Fünen und Langeland.

Tassis, die Fürsten von Tour und Tassis, sind Reichs-Fürsten und General-Erb-Postmeister des Heil. Röm. Reichs, wie auch General-Postmeister im Neapolitanischen und Meyländischen. Aus dieser letzten Charge in Neapolis wurden sie durch die Frantzosen zu Anfange des Spanischen Krieges depossediret, bis endlich A. 1708 der junge Fürst von Tassis, Anshelmus Franciscus, vom König Carl dem III restituiret wurde. Weil aber sein eigener Vater, der alte Fürst von Taßis, Eugenius Alexander, welcher den 11 Jan. 1634 gebohren, und den 21 Februar. 1714 zu Franckfurt am Mayn verstarb, dawider protestirte, und solche Charge auf lebenslang prätendirte, so würde solche An. 1709 dem Marquis Lofrano gegeben. Gedachter Fürst v. Taßis, Anshelmus Franciscus, den 1 Jan. 1679 gebohren, hatte sich mit Louise Anna Franciscä, Fürst Ferdinandi Augusti Leopoldi von Lobkowitz Tochter 1703 vermählet, und starb den 8 Nov. 1739, von welcher der iettlebende Fürst Alexander Ferdinandus am 15 Febr. 1704 gebohren worden, welcher seit 1743 Kayserl. Principal-Commissarius auf dem Reichs-Tage zu Franckfurt ist, und sich den 10 April 1731 mit Sophia Christiana Louise, Marckgraf George Friedrich Carls zu Bayreuth Tochter vermählet hat, die den 13 Jun. 1739 verstorben. Der von ihr gebohrne Printz heist Carl Anshelmus, gebohren 2 Jan. 1733. Diese Linie schreibet sich von Thurn (oder Tour) und Taxis, und hält sich ordentlich zu Brüssel auf. Die andere aber schreibt sich von Thurn und Valsaßina, ist nur Gräflichen Standes, und hält sich in den Oesterreichischen Erb-Landen auf.

Tasso, s. Tasco.

Tassorolo, ein Ort in dem Savoyischen, darüber der König von Sardinien bishero mit Oesterreich Streit gehabt, ihn aber 1743 erhalten hat.

Tata, Dates, Dottis, *Theodata*, kleine befestigte Stadt und Schloß in der Grafschaft Comorra, in Nieder-Ungarn, 5 Meilen von Raab.

Tating, Stadt im Hertzogthum Schleßwig, 1 M. von Tönningen.

Tating, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xansi in Asien.

Tatomi, kleines Königreich und Stadt in Qvanto, auf der Insel Niphon in Japan.

Tatta, Königreich und Stadt des grossen Mogols in Asien, am Oestlichen Ufer des Indi.

Tattershal, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, 98 Englische Meilen von Londen.

Tau, s. Taw.

Tavarow, Stadt in dem Hertzogthum Rezan in Rußland, nicht weit von Waronisch, wo die Schiffe auf dem Werf gebauet werden.

Tavas,

Tavas, *Vicus Antuarius*, der Haupt-Flecken in dem Bunde der zehn Gerichte in der Schweitz, wo des Bundes Archiv und Zusammenkunft ist.

Tavasthia, Schwedische Landschafft in Finnland, zwischen dem eigentlich so genannten Finnland, Cajanien, Savolarien, Carelien und Nyland. Es ist voller Seen und Moräste, hat aber viel Eisen-Gruben.

Tavasthus, kleine Stadt und die Hauptstadt in Tavastia, in einem Moraste gelegen, also daß man kaum darzu kommen kan. Sie hat hölzerne Häuser und ein festes Schloß. An. 1713 ward dieser Ort von den Schweden verlassen, und von denen Russen besetzet. Vier Meilen hiervon am Fluß Flecka geschahe im gedachten Jahre am 16 October zwischen den Russen und Schweden eine Schlacht, darinn die Russen die Oberhand behielten.

Tavay, kleines Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis in Asien.

Tauber, *Tiberus*, Fluß so in Francken an den Schwäbischen Grentzen, 1 M. von der Stadt Rotenburg entspringet, und zu Wertheim in den Mayn fällt.

Taubertbal, ist ein Strich Landes an der Tauber in Francken, darinnen das Kloster Braunbach lieget.

Taucha, kleine Stadt im Leipziger-Kreis in Meissen, 1 M. von Leipzig, von dar die Handlung nach Leipzig kommen, ietzo selbigem Raths-Collegio zuständig.

Tauchel, Städtlein in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, an der Bro.

Taucher, *Urinatores*, sind Leute, die sich aufs Schwimmen vortreflich verstehen, und auf der See dazu gebrauchet werden, daß sie das mit den Schiffen versunckene Gut aus der Tiefe des Meeres wieder herauf holen. Das Gehäuse, worinnen sie sich verbergen, und durch einen Schwamm mit Essig, den sie vor die Nase halten, frische Lufft schöpffen, wird Campana Urinatoria genennet. Oben in diesem Gehäuse ist ein starckes Seil befestiget, woran sie ins Wasser gelassen werden, auch das Zeichen geben, wenn sie wollen wieder heraus gezogen seyn. s. Natur-Lex.

Tauchern, Teuchern, Marcktflecken 1 M. von Weissenfels, im Amt Weissenfels gelegen, und einem von Berlepsch zuständig.

Tave, Taff, Fluß in Engelland im Fürstenthum Walles, welcher in der Grafschafft Brecknock entspringet, und sich in die Saverne ergeust.

Tauer, Thauer, Schloß nebst einer Herrschaft in Tyrol, davon ehemahls eine Gräfliche Familie den Nahmen geführet.

Taverna, kleine Stadt am Fluß Croace, in Calabria oltra, in Neapolis.

Tavestock, Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire, am Fluß Tavoy, welche 2 Deputirte ins Parlament schicket.

Tauffe, bey den Feuerwerckern, und bey den See-Fahrenden, s. Natur-*Lexic.*

Tauffkirchen, Schloß, Flecken und Herrschaft in Bayern, 3 Meilen von Landshut, so nach Abgang der Herren von Tauffkirchen an die Grafen von Fugger gekommen.

Tavignani, einer von den 3 vornehmsten Flüssen der Insel Corsica, welcher sich bey Aleria distructa ins Meer ergeust.

Tavila, Tavira, Hauptstadt des Königreichs Algarbien in Portugall an der Südlichen Küste, nebst einer Citadelle und guten Hafen am Einfluß des Flusses Vilaon. Sie ist die gröste unter den Städten dieses Königreichs, u. befindet sich die Landes-Regierung allhier.

Taunton, Stadt an dem Fluß Thone in Sommersetshire in Engelland, welche über gedachten Fluß eine Brücke hat, wohl bewohnt ist, und gute Nahrung von Zeugmachen hat.

Tavolara, kleine Insel nicht weit von der Küste von Sardinien, beym Eingange des Golfo di Terra nuova.

Tauragen, Stadt und gewisser District in Samogitien in Pohlen, dem König in Preussen gehörig.

Taureadores, also nennen die Spanier diejenigen, welche sich unterstehen, einen Stier im Gefechte aufzuhalten, indem sie ihm einen Mantel über die Augen werffen, Latein. *In solemni cum Tauris efferis certamine pugnatores equites.* s. Stier-Gefechte.

Taurica Chersonesus, ist eine Halb-Insel, welche das schwartze Meer und das Mar delle Zabache machet, und zu der kleinen Tartarey gehöret. Es ist ein fruchtbares Land, und liegt nur an den Einwohnern, welche dasselbige fleißiger bauen solten.

Tauris, Tebris, reiche Handelsstadt in der Provintz Adirbeizan in Persien, am Fluß Spingiga. Sie ist die gröste und wichtigste nach Ispahan, wie sich denn bey 15000 Häuser, nebst so viel Kaufmanns-Gewölbern, 300 Caravanseras, oder Gast-Höfe, 250 Moscheen, und über 600000 Einwohner darinne befinden sollen. Ihre Handlung erstrecket sich durch gantz Persien, in Rußland und Türckey, bis gegen das schwartze Meer, und der hiesige Gouverneur des Königs ist der vornehmste in gantz Persien, und zugleich Generalissimus über die Armee. Allhier werden viel seidene Zeuge mit Gold und Silber gewircket, auch der beste Schagrin, eine Art von Leder, gemacht. Dieser Ort ist An. 1721 durch ein entsetzliches Erdbeben fast gantz in Abgrund versencket, im folgenden Jahr von denen Türcken mit stürmender Hand eingenommen, aber A. 1726 von denen Persianern wieder gewonnen, ihnen auch durch den 1731 geschlossenen Frieden von den Türcken, welche sie 1731 wieder bekommen, überlassen worden.

Tauro, eine von den kleinen Inseln an der Insel Corsica, welche man Sanguinares nennet.

Tauromina, Taurominia, Stadt in Sicilien im Val di Demona, am Jonischen Meere.

Taurus, das berühmte Gebirge in Asien, welches sich in Natolien bey den Küsten von Rhodus anfängt, Asien in 2 Theile absondert, und sich an den äussersten Grentzen der Tartarey und China am Oceano Orientali endiget. Es ist von einer ungemeinen grossen Höhe, und weil dieses Gebirge die Grentze vieler Länder

ist

ist, so hat es auch unterschiedliche Namen, die nach der Mund-Art der daran wohnenden Völcker abgefasset sind: das eigentliche Gebirge Taurus aber scheidet Klein-Armenien von Cilicien und Pamphilien.

Tausch, siehe Tauß.

Tauschen, s. Natur-Lex.

Tauste, schöner Flecken im Spanischen Königreich Aragonien, 2 M. von den Navarrischen Grentzen, in einer fruchtbaren Gegend am kleinen Flusse Riguel, welcher unweit davon in den Ebro fället.

Tautenburg, Herrschafft, altes Berg-Schloß und Amt in Thüringen, zwischen Jena und Naumburg, so A. 1711 der Hertzog von Sachsen-Zeitz, Mauritius Wilhelmus, an Chur-Sachsen gegen eine gewisse Summe Geldes überlassen. Das dabey liegende Städtgen heist Frauen-Prießnitz.

Tauton, Flecken in Sommerset in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Taw, Tau, Tauwerck, heissen allerhand starcke Stricke und Seile, so auf den Schiffen pflegen gebraucht zu werden, Lat. *Funes nautici.* s. Natur-Lex.

Tax, Taxa, ist der Werth und die Würdigung einer Sache, nach welchem Preis sie taxiret oder geschätzet wird, Latein. *Designatio pretii.* s. Natur-Lex.

Taxa Cancellariæ Apostolicæ, und Taxa S. Pœnitentiariæ Apostolicæ, ist ein gewisses, auf Befehl Pabst Leonis des X schon Anno 1514 zu Rom, und 1515 zu Cöln gedrucktes Verzeichniß, wie viel man unter den Catholicken vor die geistlichen Aemter, Ablasse, Indulta, Absolutiones, Dispensirungen und Abbüssungen allerley Sünden, der Päbstlichen Kammer an Gelde zu erlegen verbunden sey.

Taxis, siehe Taxis.

Tay, *Tavus*, grosser Fluß, welcher Schottland in Süd- und Nord-Schottland theilet. Er kömmt in der Landschafft Broad-Albain aus dem See Tay hervor, und ergeust sich bey Tundee ins Meer.

Tayna, *Tana*, Fluß in Southerland in Nord-Schottland, welcher sich mit einem starcken Einfluß, der Golfo von Dornock genannt, ins Meer ergeust.

Tayna, *Tana*, kleine Stadt in der Landschafft Roß in Schottland, am Fluß und Meerbusen Tayna, allwo sie einen Hafen hat.

Tazatay, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis in Asien.

Tchermiech, Stadt in der Wallachey an der Donau, 18 Ungarische Meilen von Tergoviſt, war ehemahls die Residentz des Hospodars in der Wallachey.

Tchocadar-Aga, heist der Mantel-Träger des Groß-Sultans zu Constantinopel, Lat. *Imperatoris Turcici Custos pallii.*

Tchorbagis oder Sourvagis, sind der Janitscharen Haupt-Leute, deren ieder insgemein 300 Mann commandiret, Lat. *Centuriones peditum Turcicorum.*

Tebese, Tebessa, *Teveste*, Stadt im Königreich Algier, in der Provintz Constantine in Africa.

Tech, *Tichis*, Fluß in der Grafschafft Roußillon in Catalonien, welcher im Pyrenäischen Gebirge entspringet, und sich unterhalb Elna in das Mittelländische Meer ergeust.

Techora, Königreich und Stadt in Biledulgerid in Africa, welches seinen eigenen König hat, der den Algierern tributbar ist. Es liegt zwischen den Landschafften Mezjab und Guargala und der Wüsten Saara.

Techtimerow, Festung, den Cosacken gehörig, am Nieper, in der Ukraine, 20 Meilen von Kiow; es gehöret ein grosser Strich Landes dazu.

Teck, altes und wüstes Schloß auf einem Berge nicht weit von dem Städtgen Owen und dem kleinen Fluß Lauter, in dem Hertzogthum Würtemberg, davon dieses Hochfürstl. Haus den Hertzogl. Titel führet. Es ist die Residentz gewesen derer alten Hertzoge von Teck, und sind auch heut zu Tage ihre Begräbnisse und andere Monumente allda zu sehen.

Tecklenburg, Grafschafft in Westphalen, zwischen den Stifftern Münster und Osnabrück, welche den Nahmen von dem alten Berg-Schlosse Tecklenburg bekommen. Vor diesem hat die Grafschafft ihre eigene Grafen gehabt, welche aber in der Mitte des 16 Seculi ausgestorben, und sind darauf die beyden Gräflichen Häuser Bentheim und Solms, in einen langen Proceß bey dem Kayserl. Cammer-Gerichte gerathen, darinnen endlich der Graf von Solms-Greiffenstein Anno 1702 obtiniret. Weil aber allerhand neue Weitläufftigkeiten sich hervor thaten, so hat der Graf von Solms sein Recht auf die gantze Grafschafft Tecklenburg Anno 1707 an den König von Preussen vor 300000 Thlr. verkaufft, dargegen aber die Grafen von Bentheim-Tecklenburg bey dem Reichs-Hofrathe zu Wien ihre Beschwerniß angebracht, auch verschiedene Conclusa vor sich erhalten, daß diese Grafschaft denen Grafen von Bentheim wieder eingeräumet werden solle. Die ietztgemeldte Grafen, welche den Titel von Tecklenburg führen, gehören zu der Westphälischen Banck, und haben sich in 2 Linien ausgebreitet, nemlich in die Tecklenburgische und Bentheimische. Die Bentheimische theilet sich wiederum in 2 Linien, nemlich in die Bentheimische und Steinfurtische, die Tecklenburgische Gräfliche Linie aber ist A. 1701 ausgestorben.

Tecoantepequa, Stadt in Nord-America, in der Provintz Guaxaca, in Neu-Spanien, am Mar del Zur, allwo sie einen Hafen hat.

Tecuc, kleine Türckische Stadt in der Moldau, am Fluß Moldau, 18 Ungarische Meilen von Jassy, gegen Südrn.

Tecuitli, werden in Neu-Spanien diejenigen Ritter genennet, welche von dem obersten Priester selbigen Landes dazu gemacht worden, Lat. *Viri equestres novæ Hispaniæ.* Sie tragen in den Ohren einen Ring, woran eine kostbare Perle hänget.

Teczen, s. Tetschen.

Tedeles, Tadelez, kleine Stadt in Africa, an der Küste im Königreich Algier, in einer Provintz gleiches Nahmens, darinnen sich viel Färber befinden.

Te Deum Laudamus, *Hymnus Ambrosianus*, ist ein Lateinischer Hymnus, den der H. Ambrosius gemacht haben soll. Man bedienet sich desselben als eines Sieges- und Danck-Liedes unter allen Potentaten der gantzen Christenheit, wenn eine Victorie wider den Feind befochten, oder sonsten was grosses, dem Lande ersprießliches und dem Fürsten glorieuses, vorgegangen. Bey den Catholischen Höfen gebrauchet man sich des Lateinischen Textes, bey den Deutschen Protestirenden aber musiciret man die Deutsche Uibersetzung: HErr GOtt dich loben wir ꝛc. wie sie von D. Luthero verfertiget worden: Allenthalben aber behält dieser Hymnus triumphalis den Nahmen des Te Deum Laudamus, welche seine Anfangs-Worte sind. Bey den Russen pflegen an stat dieses Gesanges etliche Psalmen Davids abgesungen zu werden.

Tedingshausen, Amt im Hertzogthum Bremen, welches Anno 1679 im Niemägischen Friedens-Schlusse von der Kron Schweden dem Hertzog von Braunschweig überlassen worden.

Tedla, Stadt im Königreich Fez in Africa, 18 Deutsche Meilen von Mequinez, Südwerts, wo der älteste Printz des 1727 verstorbenen Kayfers von Marocco einen Pallast zu seiner künfftigen Residentz erbauet, indem diese Kayser niemahls die Wohnung ihres Anteceſſoris zu beziehen pflegen.

Tedneſt, Hauptstadt in der Provintz Hea in Marocco in Africa, am Fluß Amans. Die meisten Einwohner sind Jüden.

Tedza, Tefza, reiche und schöne Stadt im Königreich Fez, in Africa, nebst einem schönen Schloß, darinne der Gouverneur des Königs von Fez wohnet.

Teersjen, Frantzösisch Gefässe, hält anderthalben Eymer, Lat. *Vas Gallorum vinarium ſesqui amphoræ.*

Teer-Veere, ſ. Veere.

Tefethne, Stadt und Hafen im Königreiche Marocco in Africa, in der Provintz Hea, am Berge Atlas, wird von den Portugiesen starck besuchet, und die Einwohner sind Mahometaner.

Tefferecker-Thal, ist eine Gegend im Ertz-Bißthum Salzburg an den Tyrolischen Grentzen, wo man 1684 eine Gemeine von Lutherischen Glaubens-Genossen gefunden, so aber von dem Ertz-Bischoff aus dem Lande getrieben, und die Catholische Religion daselbst wieder eingeführet worden.

Teſſis, Seſſis, Fluß im Königreich Alger in Africa, welcher im Berge Atlas entspringet, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Teſſis, Hauptstadt der Landschafft Carduel in Georgien in Asien, am Fluß Kur, welche den Persianern gehöret. Die Einwohner sind fast alle Georgische und Armenische Christen, und haben sie in ihrer Religion mehr Freyheit, als die Christen in andern Mahometanischen Provintzen, werden auch von den Persianern gar gelinde tractiret, weil die Einwohner sehr tapffer und aufrührisch sind, und die Türcken zu ihrem Beystande in der Nähe haben.

Tefterdar, ist des Groß-Sultans Schatzmeister, Lat. *Quæſtor Turcicus*, welcher die Einkünffte empfängt, denen Soldaten die Besoldungen und Penſiones bezahlet, und andere gemeine Reichs-Kosten ausgiebet. Es ist in iedem Beglerbeglic ein Tefterdar.

Tefter-Emiri, ist des Groß-Sultans Buchhalter oder Lehns-Secretarius, welcher die Rolle über die Land- und Lehn-Güter hat, und selbige fleißig aufzeichnet, Lat. *Imperatori in conferendis prædiis clientelaribus a ſecretis.*

Tefza, suche Tedza.

Tegan, Stadt in der Provintz Huqvang, in China.

Tegaza, Wüsteney in Africa, an den Grentzen von Zaara und Nigritien, welche von einem Volcke bewohnet wird, so sich niemahls von Fremden sehen lässet.

Tegern-See, ein ansehnliches Benedictiner-Kloster in Ober-Bayern, ist etwas befestiget, und mit Geschütz versehen, zwischen der Iser und dem Inn, an dem Lacu Tigurino oder Tegern-See, dessen Abt sich der Adelichen Personen aus der Ritterschafft, wie ein Fürst zu seinen Diensten gebrauchet.

Tegeſte, das Spanische Florida, eine grosse Halb-Insel in Florida, in Nord-America. Die Spanier haben 2 Colonien darinnen, nemlich *S. Matthæo* und *S. Auguſtino.*

Tegernbrün, ein Schloß und Herrschafft in Kärndten.

Tegino, suche Bender.

Teglio, Stadt in Valtelin in Graubündten, am Fluß Addua, 1 M. von Scondri.

Tegoratin, grosse Landschafft in Biledulgerid, zwischen der Barbarey und der Wüsten Saara in Africa.

Tegremahon, Ausen, Königreich in Abyßinien in Africa, welches der gröste und beste Theil des Landes ist, und 17 Provintzen begreiffet. Mitten in diesem Lande, in der Stadt Premona, haben die Jesuiten ein Collegium und Kirche angeleget.

Tehama, grosse Landschafft in dem glückseligen Arabien in Asien.

Tehocadar-Aga, ſ. Tchocadar-Aga.

Teich, ſ. Natur-Lex.

Teichenau, Dorff in Schlesien, eine Meile von Schweidnitz, ist ein Chur-Sächsisches Lehn, und gehöret einem Herrn von Luck. Es ist daselbst viele Jahre eine Lutherische Capelle gewesen, nachdem man aber dieselbe zu einer rechten Kirche machen wollen, ist sie auf Kayserl. Befehl 1709 demoliret worden.

Teich-Grafen, ſ. Dyck-Grafen.

Tejent, Stadt im Königreich Sus, im Königreich Marocco in Africa, in einer fruchtbaren Gegend, so sehr reich an Zucker Rohr, Gold, Datteln, Feigen und Wein ist. Die Stadt ist wohl bewohnt, hat viel Juden, und der Einwohner Profeßion bestehet in Gold- und Silber-Arbeit.

Tein, *Tina*, Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen, an der Moldau gelegen, gehöret dem Ertz-Bischoff von Prag.

Teinach, berühmter Sauerbrunnen im Herzogthum Würtemberg, nicht weit von Calw.

Teinitz, Stadt und Schloß nebst einem schönen Thier-Garten und Kloster im Pilsner-Kreis in Böhmen, gehöret dem Jungfrauen-Kloster von S. Agnes, in der Alt-Stadt Prag, brannte seit 20 Jahren 1743 zum 3 mahle ab.

Teinitzl, überaus schönes neues Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Teißbach, Marcktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut.

Teisse, *Tibiscus*, Fluß in Ungarn, welcher im Carpathischen Gebirge, an den Siebenbürgischen Grentzen entspringet, und sich nicht weit von Titul in die Donau ergeust. Der Zoll von dem Saltze, so aus Siebenbürgen und Ungarn auf diesem Fluß verführet wird, bringt jährlich ein grosses ein.

Teissendorff, ein Städtgen im Saltzburgischen, liegt unter Waging an Ober-Bayern. Hier ist eine berühmte Wallfahrt zur H. Marien.

Teisterband, war der Nahme einer alten Grafschafft in den Niederländen, welche alles, was zwischen der Maas, Wahl und dem Rhein lieget, unter sich begriffen hat. Es war ein Lehn vom Stiffte Utrecht, und die Hauptstadt hieß Tiel.

Tekay, heist der Königliche Pallast in Persien, Lat. *Palatium Regis Persarum.*

Tekin, s. Bender.

Tekupha, s. Natur-Lex.

Telamone, suche Talamone.

Telch, Fluß in der Wallachey, welcher an den Siebenbürgischen Grentzen entspringet, und in die Donau fällt.

Telensin, Tremesen, Tremissen, Königreich und Stadt im Königreich Algier in Africa, zwischen dem Mittelländischen Meer und der Landschafft Biledulgerid, dem Kayser von Marocco zugehörig.

Telescopia, sind Vergrösserungs-Gläser, deren man sich zu genauer Betrachtung entweder kleiner oder entfernter Dinge bedienet. siehe Natur-*Lexic.*

Telese, Teleze, *Telesia*, eine gantz ruinirte Stadt in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, welches Don Angelo Maria Grimaldi besessen, und nach seinem Tode 1710 ist es dem Kayser Carolo VI anheim gefallen.

Telgen, kleine Stadt am See Meeler in Sudermanland in Schweden.

Telgte, Stadt, 2 M. von Münster, wo ein berühmtes Marienbild, dazu starcke Wallfahrten geschehen.

Teligol, Fluß in Podolien, so nicht weit vom schwartzen Meer in einen kleinen See fällt.

Telimba, feste Stadt und Fürstenthum in Siberien, 9 M. von Udinskoi, ist meistens von Russen bewohnet, wo die schönsten schwartzen Zobel gefangen werden.

Tell, grosser Flecken, Amt und wüstes Berg-Schloß in Graubündten, davon der gantze District das Valtelin genennet wird.

Tellemark, ein Strich Landes in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Telligt, *Telgetum*, Stadt im Stifft Münster an der Embs in Westphalen.

Teltau, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, 4 M. von Berlin, ist 1711 bis auf den Grund abgebrannt, aber iezo wieder wohl angebauet, und sind die allhier wachsenden kleinen Rüben wohl bekannt, werden auch stark auswärts verführet. Der Teltauische Kreis, ist ein District von 50 Dörffern um Teltau herum, welcher sich bis nach Berlin erstrecket, worüber der Probst in Cöln an der Spree allezeit Inspector ist. Er begreift das Land Teltow und die Herrschaften Zossen und Teupitz.

Telwan, *Telvana*, ist ein schönes Berg-Schloß, in Tyrol, 4 M. von Trient, dabey der Flecken Worchen lieget.

Teme, Fluß in Engelland, welcher sich Worcester gegenüber in die Saverne ergeust.

Temen, Temendfutta, kleine Stadt am Mittelländischen Meer in der Provintz Alger, nebst einem guten Hafen, in Africa.

Temenski, Fluß in Circaßien in Asien, bey der Stadt Terki, welcher sich in das Caspische Meer ergeust.

Temerarius, Temeraire, ein Freveler oder verwegener Kerl.

Temes, Fluß in dem Bannat von Temeswar in Ober-Ungarn, welcher in denen Wallachischen Gebirgen entspringet, bey der Festung Temeswar vorbey gehet, und bey Panzova unterhalb Belgrad in die Donau sich ergeust. Der Stadt Titul gegenüber gehet ein kleiner Arm von diesem Fluß in die Theisse, welcher die kleine Temes genennet wird.

Temesna, Provintz im Königreich Fez in Africa, zwischen der Provintz Fez, und dem Königreich Marocco gelegen; Sie ist die beste Provintz in diesem Königreiche, welche 40 grosse Städte und 300 Schlösser unter sich begreifft.

Temeswar, *Comitatus Temesuensis*, Grafschaft oder ein Bannat in Ober-Ungarn, welches gegen Norden an die Grafschafft Chonad, und an Siebenbürgen, gegen Osten an die Wallachey, gegen Süden an die Donau, und gegen Westen an die Theisse grentzet. Sie begreifft nebst der Haupt-Stadt Temeswar 970 Städte, Flecken und Dörffer, als welche nach Eroberung der Stadt Temeswar 1716 unter die Römisch-Kayserliche Botmäßigkeit gebracht, und in geistlichen Sachen dem Bißthum Czonad einverleibet, und nachgehends im Passarowitzischen Frieden 1718 dem Hause Oesterreich überlassen worden, welches auch im Frieden 1739 den Bannat behalten.

Temeswar, *Temesvaria, Temesvarinum*, Hauptstadt in der vorhergehenden Grafschafft Temeswar, welche aus 3 Theilen, nemlich der Raitzen-Stadt oder der Insel, der so genannten Stadt Temeswar, und einem festen Schlosse bestehet. Sie liegt am Flusse Temes, ist von mittelmäßiger Grösse, und mit vielen

vielen Moräſten, einer Mauer, drey Waſſer-Gräben und einer wohl-fortificirten Palanka verſehen; das Schloß aber, ſo zwiſchen den andern beyden Theilen inne lieget, iſt mit einer abſonderlichen Palanka und tieffen Waſſer-Gräben befeſtiget. Anno 1696 iſt dieſer Ort, welcher 1552 in Türckiſche Hände gerathen, von den Chriſten vergebens belagert, aber 1716 den 12 Oct. mit Accord erobert, und im Paſſarowitziſchen Frieden 1718 dem Hauſe Oeſterreich überlaſſen worden.

Temian, Königreich und Stadt in Nigritien, in Africa, zwiſchen dem Niger und dem Königreich Gangara.

Temir Capi, ſuche Derbent.

Temiſtitan, eine groſſe Landſchafft in Nord-America, welche die Provintz Mexico, und den Südlichen Theil der Provintz Tlascala bis an die Stadt de los Angeres inclusive begreiffet.

Temmella, feſte Stadt auf einem Berge gleiches Nahmens im Königreiche Marocco, in Africa.

Tempe, war vor alters eine vortrefliche Gegend in der Landſchaft Theſſalien, und wegen ihres Gehöltzes, und der darzwiſchen ſtreichenden Bäche ſo angenehm, daß man nachmahls auch andern Luſt-Oertern dieſen Nahmen beygeleget.

Tempel, kleine Stadt in Groß-Pohlen, bey Meſeritz, an den Brandenburgiſchen Grenzen, muß mit Templin in der Marck nicht confundiret werden.

Tempel-Herren, ſ. Ritter-Orden.

Temperament, eine Vermittelung oder Vergleich, ſo zwiſchen widrigen Partheyen getroffen wird.

Temperament, iſt bey den Phyſicis oder Natur-Kündigern die Beſchaffenheit eines Corpers, ob derſelbe hitzig, kalt, feucht oder trocken ſey. Man nennet vier beſondere Arten derſelben, als das Phlegmaticum, Sanguineum, Cholericum und Melancholicum. Temperamentum Phlegmaticum iſt kalt oder feucht, und prädominiret ordentlich bey Kindern. Sanguineum iſt warm und feucht, und findet ſich bey Jünglingen. Cholericum, iſt hitzig und trocken, und regieret bey ausgewachſenen Männern. Melancholicum iſt kalt und trocken, und iſt eine Plage der alten Leute. Das erſte von dieſen Temperamenten reitzet zu Kinder-Poſſen, das andere zur Liebe, das dritte zum Zorn und das vierte zur Unluſt and Geitz. Siehe Natur-Lex.

Tempeſt, wird auf dem Meer ein hefftiger Sturm-Wind genennet, welcher das Meer unruhig macht.

Tempi, kleine Stadt auf der Inſel Sardinien, gegen Norden gelegen.

Templin, Stadt in der Uckermarck Brandenburg, 9 Meilen von Berlin, am See Tolga, allwo die Erb-Vereinigung zwiſchen Braudenburg und Pommern 1528 erneuert wurde. Sie iſt von den Tempel-Herren erbauet worden, und treibet anietzo guten Holtz-Handel nach Hamburg. Den 23 Aug. 1735 braunte ſie mit Kirchen und Schulen gäntzlich ab.

Tempo, Zeit, das rechte Tempo, d. i. die bequemſte Gelegenheit treffen, Lat. *Tempus opportunum*. Temporiſiren, ſich in die Zeit ſchicken, oder den Mantel nach dem Winde hängen, Lat. *Temporibus ſapienter uti*. ſiehe Natur-Lex.

Tempus continuum & utile, ſ. Natur-Lex.

Temſe, Thames, Tamiſe, *Tameſis*, berühmter Fluß in Groß-Britannien, welcher Ebbe und Flut hat, und durch London flieſſet. Er hat 2 Quellen, nemlich die Tame, welche in der Provintz Buckingham, und die Iſe, welche in der Provintz Wilt entſpringet. Sie vereinigen ſich in der Provintz Oxford, bey dem Flecken Dorceſter und machen die Temſe, welche ſich hernach in das Deutſche Meer ergeuſt.

Tenable, ſagt man von einem Orte, der eine Belagerung aushalten kan.

Tenaille, Zangenwerck, Lat. *Propugnaculum exterius forcipis figuram referens*, ein Auſſenwerck, gleich den Hornwercken, welches aber insgemein von denſelben darinnen unterſchieden iſt, daß es an ſtat der 2 halben Baſtionen vorne nur einen einwerts ſchieſſenden Winckel zwiſchen zwey Facen und Flancs hat. Eine beſtrichene Zange, oder Tenaille double beſtehet aus vier Facen und zwey langen Linien, welche zwey einwärts- und drey ausſchieſſende Winckel machen. Die Seiten-Linien aber ſind mit einander parallel. Dergleichen Wercke werden meiſt an die Trencheen gehenckt, weil ſie in Eil aufgeworffen werden. Siehe Math. Lex.

Tenbury, gute Stadt in Engelland in der Grafſchafft Worceſter, am Fluß Tu.

Tenby, bequemer Hafen in Engelland in Pembrockshire wird heut zu Tage wenig beſuchet.

Tenda, Grafſchafft in Piemont, welche der Grafſchafft Nizza einverleibet worden, und dem Hertzog von Savoyen gehöret. Sie iſt ziemlich groß, aber wegen der vielen und hohen Berge nicht ſonderlich bewohnet. Der Hertzog von Savoyen Emanuel Philibertus, hat ſie durch Tauſch an ſich gebracht. Die Hauptſtadt Tenda hat eine Citadelle, und iſt nicht weit davon ein Paß über die Alpen, gleiches Nahmens. Als Victor Amadeus II, König von Sardinien, 1730 die Regierung niederlegte, nahm er den Titel eines Grafen von Tenda an.

Tendaya, Achan, Philippine, eine von den Philippiniſchen Inſeln, den Spaniern gehörig, welche ſehr fruchtbar iſt, und der Inſel Lucon oder Manille gegen Süden liegt.

Tendreſſe, die Zärtlichkeit, zärtliche Liebe, Lat. *Amor tenerrimus*.

Tenduc, Königreich nebſt einer Stadt in der groſſen Aſiatiſchen Tartarey, zwiſchen den Königreichen China, Tangut und Jupia, deſſen Fürſt ſich 1644 das gantze China unterwürffig machte.

Tenedo, *Tenedos*, kleine Inſel des Archipelagi, zwiſchen der Inſel Metelino und dem Stretto di Gallipoli, hat 7 Deutſche Meil. im Umfange. Sie iſt 2 M. von Troja in A[illegible]

[illegible]ruer,

entfernet, hat guten Muſcateller-Wein, nebſt vielem Getraide und andern herrlichen Früchten, auch einen Hafen vor kleine Schiffe, und gehöret den Türcken, welche zwey Schlöſſer darauf haben.

Teneriſa, Teneriffe, die wichtigſte unter den Canariſchen Inſeln, und die Reſidentz des Spaniſchen General-Gouverneurs. Sie iſt ſehr fruchtbar, volckreich und wohl angebauet, allein zu Ende des 1704ten und zu Anfang des 1705ten Jahres hat der Pic de Teneriſa, welches der höchſte Berg in der gantzen Welt iſt, und bey hellem Wetter bey 80 M. auf der See geſehen werden kan, ſo hefftig Feuer ausgeworffen, und ſich ein ſo ſtarckes Erdbeben dabey erreget, daß viel 1000 Inwohner in ſolchem Unglücke umgekommen. Die Einwohner nennen ihn il Pico de Terreira; bey den Alten heiſt die Inſel Ningaria oder Nivaria. Es befinden ſich auf derſelbigen zwey groſſe Städte, Laguna und Oratavia und eine kleinere, Santa Cruz, wie auch zwey ſchöne Hafen bey Oratavia und Santa Cruz.

Teneriſa, Teneriffa, kleine Stadt in Süd-America, in Terra firma, nicht weit von dem Orte, wo ſich die Flüſſe, St. Magdalena und St. Martha vereinigen.

Teneſ, Königreich und Provintz des Königreichs Alger, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und der Landſchafft Biledulgerid in Africa. Die Hauptſtadt und Feſtung Tenes liegt am Mittelländiſchen Meer, und hat eine Citadelle, nebſt einem guten Hafen.

Teneſe, der Meer-Buſen von Teneſe oder Stagnone, iſt ein groſſer See in Egypten in Africa, der Stadt Damiata gegen Weſten gelegen.

Tenet, Inſel der Provintz Kent in Engelland, zwiſchen dem Meere und dem Einfluſſe des Fluſſes Stour.

Tengcheu, befeſtigte groſſe Stadt in der Provintz Xantung in China in Aſien.

Tenheng, Inſel neben der Chineſiſchen Provintz Xantung gelegen, und zu ſelbiger gehörig. Auf ſelbige ließ der Kayſer Chius 500 Philoſophos bringen, und grauſam erwürgen.

Tenmarache, Landſchafft mitten auf der Inſel Ceylan im Königreich Jafnapatnam, begreift 5 Kirchen und einige Dörffer unter ſich.

Tenna, Tigno, kleiner Fluß in der Marca d'Ancona im Päbſtl. Gebiete, welcher ſich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Tenneberg, *Tanneberga*, ein Berg Schloß und Amt in Thüringen, 3 Stunden von Gotha, gegen den Thüringer-Wald. Die darunter liegende kleine Stadt heiſt Waltersbauſen, und gehört nebſt dem Schloſſe und Amt nach Sachſen-Gotha.

Tennenbach, Ciſtercienſer-Abtey im Brißgau, am Eltz-Fluß und Schwartzwalde.

Tennis, groſſer See bey dem Oeſtlichen Einfluſſe des Nili in Egypten, in Africa, welcher viele Inſeln hat, auf deren einer die Stadt Tennis gelegen iſt.

Teno, Tine, *Tenos*, *Hydruſia*, *Ophiuſa*, eine von den Cycladiſchen Inſeln, auf dem Archipelago, zwiſchen den Inſeln Micone und Andros. Sie gehöret den Venetianern, und ihre Einwohner ſind faſt alle Catholiſch, es haben ſich aber die Türcken 1715 im Julio derſelben bemächtiget, von denen es die Venetianer nach einer zweytägigen Belagerung im Aug. 1716 wieder erobert. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens iſt volckreich, und hat ein feſtes Schloß, allwo die beſten ſeidenen Strümpffe von gantzem Archipelago und Italien gemachet werden.

Tenremonde, ſiehe Dendermonde.

Tenſift, groſſer Fluß im Königreich Marocco, in Africa, welcher ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Tenſita, ein Berg in Africa, welcher den gantzen Südlichen Theil der Provintz Haſcora, im Königreich Marocco einnimmet, und iſt ein Theil des Berges Atlas.

Tenſtädt, Stadt und Kreis-Amt im Thüringiſchen Kreis, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig. Sie liegt 2 M. von Langenſaltza, am Fluſſe Schambach.

Tenterden, Stadt in Engelland, in der Provintz Kent, 50 M. von Londen.

Tentiren, ſich unterfangen, unterwinden, itzo einen verſuchen, prüfen, auf die Probe ſtellen, und erforſchen, was hinter ihm zu thun iſt. Daher Tentamen, der Verſuch oder die Probe, und faſt ſo viel, als Examen, nur, daß dasjenige, was etwa beym Examine weitläufftig geſchiehet, beym Tentamine in der Kürtze abgethan wird.

Tentugal, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Beira, unweit Coimbra.

Teorregu, Landſchafft in Biledulgerid, in Africa, zwiſchen dem Königreich Tripoli, und der Wüſten Berdoa.

Tephillim, *Phylacteria*, ſo heiſſen die ſchwartzen, ſchmalen und mit etlichen Knoten verknüpfte lederne Riemen, welche die Jüden, wenn ſie beten wollen, nothwendig um ihr Haupt und Hände binden müſſen, wofern ihr Gebet nicht Sünde ſeyn ſoll.

Tepla, ſiehe Töpel.

Teplitz, ſuche Töplitz.

Ter, *Ruſcino*, Fluß in Catalonien, welcher in dem Pyrenäiſchen Gebirge bey Mont-Louis entſpringet, und ſich oberhalb Perpignan in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Teramo, *Interamnia*, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Civita di Chieti.

Terani, ſiehe Terni.

Terbart, kleine Stadt und Hafen auf der Inſel Jura, welche eine von den Inſeln Weſternes bey Schottland iſt. Die Meer-Enge an der Weſtlichen Seite wird der Meer-Buſen von Terbart genennet.

Terbat-Neſs, alſo heiſt das Vorgebirge in Nord-Schottland, welches ſich zwiſchen den beyden Meer-Buſen, Murray und Tayne, bey die viertehalbe Meilen in die Nord-See erſtrecket.

Tercera, *Tertia*, Inſel des Atlantiſchen Meers, welche 16 Meilen im Umfange begreifft, und überall mit Felſen umgeben iſt. Sie iſt die vor-

vornehmste unter den Inseln Terceres und Azores, und wird insgemein die Insel Jesu Christi von Tercera genennet. Auf derselben wächset viel Färber-Röthe, welche Glast genennet, und von den Engell- und Holländern starck abgeführet wird. Die Hauptstadt heist Agra, dabey die Portugiesen ein festes Castell und Hafen haben. Sie ist sehr den Erdbeben unterworffen, und ihr Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon.

Terceres, suche Azores.

Tercleux, kleines Städtlein in Dauphine, im Lande Gayancois.

Terdoppio, *Terdnplus*, Fluß im Hertzogthum Mayland, welcher bey dem Lago Maggiore nicht weit von Sesto entspringet, hernach durch das Novarische, Vigevanische und Laumellinische Gebiete fliesset, und an den Grentzen der Provintz Pavia in den Po fället.

Ter-Gaw, suche Goude.

Tergiversiren, heist in den Rechten allerhand Ausflüchte suchen, um eine Sache dadurch aufzuhalten.

Tergovist, siehe Targowisko.

Ter-hulpen, suche Hulpen.

Terki, *Terchium*, befestigte Stadt in Circaßien, in Asien, im Morast am Fluß Temenski nicht weit vom Caspischen Meer. Sie gehoret den Russen, und hat sie der Czaar von einem Holländischen Ingenieur erbauen lassen, wird auch vor einen Schlüssel zu Rußland gehalte.

Termapatam, Stadt in dem Landstriche Malabar in Ost-Indien, 2 Meilen von Cananor gegen Mittag an der See, hat einen Hafen, und wird auf der Land-Seite von einer Mauer bedecket.

Termia, Insel des Archipelagi, allwo warme Bäder zu finden sind.

Termignon, *Terminio*, kleine Stadt zwischen Brauant und Lanebourg, am Fluß Arc, in der Grafschafft Maurienne in Savoyen.

Termin, ist der Tag oder die Frist, an welcher man vor Gericht geladen wird, Lat. *Dies Judicialis*. Termin heisset auch die Handlung, da man eine gewisse Summe Geldes, laut der Abrede oder Contracts, bezahlen muß, dergleichen bey Verkauffung der Land-Güter und Häuser gebräuchlich ist, bey welchen gemeiniglich die Helffte baar voran gegeben, die andere Helffte aber in gewissen Terminen nachzuzahlen versprochen wird, Lat. *Dies solutionis*.

Termini, Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Termini, *Thermæ*, kleine Stadt im Val di Demona, am Einfluß des Flusses Termini in Sicilien.

Termini, Termole, kleine Stadt in der Landschafft Capitanata in Neapolis, beym Einfluß des Flusses Tiferno. Sie ist befestiget, und hat den Titel eines Hertzogthums, wie auch ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Benevento gehörig.

Termo, Fluß auf der Insel Sardinien, welcher nicht weit von Castell Aragonese in das Mittelländische Meer fället.

Termodoon, Fluß in Klein-Asien, woran vor alten Zeiten die Amazones gewohnet haben.

Terna, *Ternatium*, *Trinacium*, ein Flecken, nicht weit von Anghiera, im Hertzogthum Meyland, davon der dabey liegende See den Nahmen führet.

Ternate, eine von den Moluckischen Inseln in Asien, welche reich ist an Specerey, absonderlich aber an Nelcken. Die Holländer haben allhier einige Forts und die Stadt Malayo, wie auch 2 Häfen.

Ternate, Königreich in Asien, welches die Insel Ternate, Motyr und Machian, wie auch den grösten Theil der Insel Gilolo begreifft. Der König residiret zu Malayo, obschon die Holländer diese Stadt besitzen.

Terneuse, kleine Insel im Holländischen Flandern, nebst einer Festung gleiches Nahmens, zwischen den Armen der Westlichen Schelde.

Terni, *Interamnia*, alte Stadt am Flusse Nara, im Hertzogthum Spoleto, nebst einem Bischoffthum im Kirchen-Staate. Sie ist 1703 durch ein Erdbeben gantz verwüstet worden.

Terniere, ein Amt oder Præfectur in Savoyen, zwischen dem Hertzogthum Genevois und der Rhone gelegen, darinne eine kleine Stadt gleiches Nahmens.

Ternin, Grentz-Festung in dem Windischen Lande bey Ungarn.

Ternoe, kleine Insel auf der Ost-See, an der Schwedischen Küste von Bleckingen, nicht weit von Carlshafen.

Ternois, *Terna*, Fluß in der Niederländischen Grafschaft Artois, welcher sich zu Hesdin mit dem Fluß Canche vereiniget. Die umliegende Gegend heist gleichfalls Ternois.

Ter Nood, klein altes Schloß in der Provintz Holland, unweit Leyden, welches die Staaten 1725 erkaufft, ein Zucht-Haus vor die Zigeuner und ander böses Gesindel daraus zu machen.

Ternova, *Ternobum*, alte Türckische Stadt am Fluß Jantra in Bulgarien, welche einen Ertz-Bischoff und Türckischen Sangiac hat, auch vormahls befestiget war, iezo aber im schlechten Stande stehet.

Terouane, *Terouana*, eine geschleiffte Stadt in der Grafschafft Artois, von welcher nur noch einige Häuser stehen, am Fluß Lis, 3 Meilen von St. Omer. Vor diesem war sie eine treffliche Stadt, und hatte ein Bißthum, so unter dem Ertz-Bischoff von Rheims gehörte. Das umliegende Gebiet wird das Regale von Terouane genennet.

Terra Arctica, *Terra incognita Septentrionalis*, also nennet man das Land, welches bey dem Polo Arctico lieget, und darinnen man Spitzberg, Nova Zembla, Grönland, Neu-Dänemarck, Estotiland und einige andere unbewohnte Länder findet.

Terra Antarctica oder Australis incognita, nennet man die unbekannten Länder gegen den Süder-Pol, und diejenigen, so sich selbige zu entdecken vorgenommen, sind entweder Hungers gestorben, oder von den Wilden gefressen worden. Also ist uns nichts, als was an den See-Küsten lieget, davon bekannt, und wird

darzu gerechnet la Terre de Nuits, die Länder von Concordia, von Qvito und Ferdinand, Neu-Seeland, Carpentaria, und das Land von Diemens, das Land von St. Esprit und die Salomonis-Inseln.

Terra Australis Spiritus Sancti, s. Quir.

Terra alba, antiscorbutica, catechu, Chia, citrina, Coloniensis, foliata tartari, Hassiaca, Japonica, ilfana, Labacensis, Lemnia, Melitensis, Martialis, merita, mortua, Patnæ, Persica, saponaria, Selinusia, sigillata, Tripolitana, viridis, s. Natur-Lex.

Terracina, Stadt an der Küste der Campagna di Roma, 60 M. von Rom im Kirchen-Staate, auf einem Felsen, nebst einer Citadelle, wie auch einem Bischoffthum. Ihr Hafen ist unbrauchbar worden, und wird wegen der ungesunden Lufft nicht besucht.

Terrack, Schloß mit einem tieffen Wasser-Graben an der Essecker-Brücke in Ungarn.

Terragona, s. Tarragona.

Terra del Fuogo, *Regio Ignium, Magellanicæ Insulæ*, bestehen aus vielen Inseln in Süd-America, zwischen dem Freto Meræo und Magellanico, so sehr bergicht und waldicht sind, doch giebt es auch fruchtbare Thäler darinne. Die Einwohner sind untreu, barbarisch, leben ohne Religion und Regiment, und sind weiß, streichen sich aber roth an.

Terra de Patagons, also wird von einigen die Landschafft Magellanica in Süd-America genennet, wegen der daselbst wohnenden wilden Volcker, welche Patagons heissen, und sehr unförmliche Füsse haben.

Terra di Lavoro, *Terra Laboris*, Provintz des Königreichs Neapolis, welche gegen Westen an die Campagna di Roma, und Abruzzo oltra, gegen Norden an Abruzzo citra, und die Grafschafft Molise, gegen Osten an die Principati citra und oltra, gegen Süden aber an das Toscanische Meer grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Korn und Wein, hat viel Gesund-Bäder, und 22 Städte, und die Hauptstadt Neapolis liegt darinne.

Terra di Lavoro, im generalen Verstande, ist eine von den 4 Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis.

Terra di Tacco, Stadt im Königreich Neapolis in der Provintz Abruzzo, und am Berg Majella gelegen, ist im Nov. 1706 durchs Erdbeben gäntzlich ruiniret worden.

Terra Firma, oder Continens, heisset ein festes Land, welches weder eine Insel noch Isthmus ist.

Terra firma, oder il Dominio Veneto, ist ein Theil der Venetianischen Länder am Adriatischen Meer, welcher gegen Westen an das Hertzogthum Meyland, gegen Süden an Mantua u. Ferrara, gegen Norden u. Osten aber an die Oesterreichischen Länder grentzet. Es begreifet 5 Provintzen, nemlich das Hertzogthum Venedig, die Venetianische Lombardey, die Tarviser-Marck, das Hertzogthum Friaul und Istrien.

Terra Firma, Neu-Castilien, *Castella Aurea*, grosse Landschafft in Süd-America, und zwar die weiteste gegen Norden, welche gegen Norden und Osten an das Mar del Nort, gegen Süden an das Amazonen-Land und Peru, und gegen Westen an des Mar del Sur und den Isthmum von Panama, wodurch sie an Nord-America gehenget wird, grentzet. Die Spanier haben folgende Gouvernements darinnen: Neu-Andalusien, *Venezuola, Rio de la Hacha, S. Martha, Cartagena, Terra firma* in besonderm Verstande, *Popayan*, das neue Königreich *Granada* und *Paria*. Die Gold-Adern sind meistentheils erschöpffet, iedoch giebt es noch Silber, Edelgesteine und Perlen darinne, und wird öffters das güldene Castilien genennet.

Terra Firma, in besonderm Verstande, begreiffet den Isthmum von Panama, zwischen Nord- und Süd-America, und einem Theil der Küste des Mar del Sur, bis an das Gouvernement Popayan.

Terrain, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich unterhalb Creil in den Fluß Oyse ergeust.

Terrain disputiren oder gewinnen, Lat. *Locum copiis idoneum præoccupare*, heist, wenn 2 gegen einander campirende oder fechtende Armeen sich äusserst bemühen, daß eine der andern den Vortheil und Situation der Gegend abgewinne, damit die Gegenpart alsdenn sich entweder en front nicht ausbreiten, oder der andern wegen einiger darzwischen liegenden Defileen, Canäle, Moräste, Gebüsche, Höhen ꝛc. nicht viel Schaden anthun könne.

Terrane, siehe Terouane.

Terra Nova, eine grosse Insel in Nord-America, in Neu-Franckreich. Es wird dieser Nahme auch den Inseln in dem Mar del Nort und auf dem Golfo St. Laurentii gegeben, deren 16 an der Zahl sind, und welche von den Frantzosen zu Anfang des 16 Seculi entdecket worden. Die vornehmsten darauf sind S. Jean, Cap Breton und Assumtion, und in ihrer Gegend ist die grosse Sand-Banck, welche 150 Frantzösische Meilen lang ist, und sich an etlichen Oertern auf 80 Meilen in die Breite erstrecket, auch in manchen Gegenden über 15 Schuh hoch aus dem Wasser herfür gehet. Um diese Sand-Banck befinden sich der Cabelijau und andere Fische in solcher Menge, daß die Schiffe kaum zwischen ihnen durchkommen können, und werden selbige im September und October gefangen. Die Frantzosen und Engelländer haben öffters mit den Wilden viel Streit gehabt, auch in Kriegs-Zeiten einander die Fischerey sehr ruiniret, dergleichen in dem lestern Spanischen Successions-Kriege den Frantzosen etliche mahl wiederfahren ist. Es haben auch die Frantzosen im lesten Kriege sich der Englischen Plätze auf dieser Insel bemächtiget, aber solche wieder verlassen müssen. Endlich ist solche nebst den benachbarten Inseln in dem Utrechtischen Friedens-Schluß A. 1713 an Engelland gantz u. gar abgetreten worden.

Terra nuova, kleine Stadt, Hafen und Schloß, nebst dem Titel eines Hertzogthums, an der Küste des Val di Noto, am Einfluß des Flusses Terra nuova, in Sicilien.

Terra nuova, kleine Stadt in Sardinien, am grossen Golfo di Terra nuova, hat einen guten Hafen.

Terræ Langharum, ſ. Langues.

Terraſcona, ſ. Taraſcon.

Terraſſen, heiſſen die erhabenen Oerter in den Luſt-Gärten, ſo mit Steinen oder Raſen eingefaſſet ſind, Lat. *Areæ hortorum arte multa conſtructæ.*

Terre di Diements, ſuche Diements.

Terre des Etaats, ſ. Staaten-Eyland.

Terre Neuve, Isle de Terre Neuve, eine groſſe Inſel der Landſchafft Canada, beym Eingang des Meerbuſens St. Laurentii in Nord-America. Sie iſt 1504 zum erſten von einigen Frantzöſiſchen Fiſchern aus der Normandie entdecket, und hernach wegen des herrlichen Fiſch-Fangs immer mehr bekannt worden. Dieſe Inſel hat viel Häfen, deren ſich die Engelländer, Holländer und Frantzoſen bedienen, wenn ſie die Fiſche, Morues genannt, in ſelbiger Gegend fangen. Hieſelbſt haben die Frantzoſen zwey kleine Colonien, nemlich Plaiſance und la Paye Trepaſſes. Siehe mehrers unter Terra nova.

Terreneuf-Fahrer, ſind Schiff-Leute, welche nach Terre neuve fahren, um daſelbſt die Morues, oder den Bakkeliauw zu fangen, Lat. *Piſcaturam in Terra nova Americæ exercentes.*

Terreplain, iſt der oberſte Theil des Walles, welcher gegen die innere Seite wegen Zurückweichung der Stücke etwas abhängig gemacht iſt. Gegen die äuſſerſte oder Feld-Seite hat er eine Bruſtwehr, Lat. *Aggeris declivitas interior.*

Terris, eine von den Inſeln Weſternes bey Schottland, welche fruchtbar iſt, und einen Hafen nebſt einem alten Schloſſe hat.

Territorium, heiſſet eines ieden Potentaten Land und Gebiet.

Terſatto, Terſacto, kleiner Berg in Dalmatien, ohnweit Terſatz, auf welchen, dem gemeinen Vorgeben nach, die Engel An. 1291 das ziegelſteinerne Häusgen der Jungfrau Maria, darinne ſie den Engliſchen Gruß empfangen, von Nazareth getragen, ſolches daſelbſt drey Jahr und 7 Monat ſtehen laſſen, darauf nachmahls aufgehoben, und nach Loretto gebracht, woſelbſt es ſich noch ietzo befindet.

Terſaz, alte Stadt am Liburniſchen Meer in Croatien, ſo ehemahls den Titel einer Marckgrafſchafft geführet, als ſie dem Hauſe Frangipani gehöret, nunmehro aber ſtehet ſie dem Ertz-Hauſe Oeſterreich zu.

Terſchanah Emini, iſt der Zeugmeiſter des Türckiſchen Admirals, und muß derſelbe die Flotte mit aller Zugehör verſehen, Lat. *Armamentorum navalium præfectus.*

Terſchanah Kiahihaſi, iſt der Lieutenant des Türckiſchen Admirals oder Capitain-Baſſa, Lat. *Claſſis præfecti locum tenens.*

Terſchelling, ſ. Schelling.

Terskoy-Leporie, Landſchafft im Rußiſchen Lappland.

Ter-Tolen, ſ. Tolen.

Tertz, Türtzburg oder Turtzfeld, iſt eine Feſtung in Siebenbürgen, ſo nach Cronſtadt gehöret.

Ter-Veere, ſ. Veere.

Teruel, *Terulum, Turia*, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, wo die Flüſſe Guadalaviar und Alambra zuſammen kommen, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Valentia und Caſtilien.

Terviſo, Marcktflecken im Hiſterreich, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig. Er hat einen runden feſten Thurm, worein die Einwohner zu Kriegs-Zeiten ihre Güter flüchten.

Tervuren, Luſt-Schloß in Brabant, 2 M. von Brüſſel, in einem Walde gelegen.

Terwiſch, ſ. Targowiſco.

Terzera, ſ. Tercera.

Terzerol, iſt eine Art von halben Piſtolen oder Sack-Pufferten, ſo man bey ſich tragen, und ſich auf den Nothfall damit wehren kan, Lat. *Sclopetum minutiſſimum.*

Terzo, Terce, Terſe, war ein Regiment Kriegs-Volck von 3000 Mann, welches die Spaniſchen Länder in Italien dem König von Spanien ſtellen und unterhalten müſſen, Lat. *Legio ter mille militum.*

Teſchen, ein Erb-Fürſtenthum in Ober-Schleſien an den Pohlniſchen, Mähriſchen und Ungariſchen Grentzen, ehemahls dem Kayſer, als König in Böhmen gehörig, welcher aber daſſelbe 1722 dem Hertzoge von Lothringen, als ein Æquivalent vor die Prætenſion auf das Italiäniſche Hertzogthum Montferrat abgetreten und in Lehn gereichet hat, welches ihm auch im Frieden mit Preuſſen An. 1742 geblieben. Es iſt ſonſt dieſes Fürſtenthum das Vaterland der Heyducken, welche groſſe Herren zu ihrer Bedienung daher kommen laſſen. Die Hauptſtadt Teſchen, liegt am Fluß Elſe, hat ein feſtes Schloß, darauf die alten Hertzoge von Teſchen reſidiret, und hat Anno 1709 eine neue Lutheriſche Kirche und Schule aus Kayſerlicher Gnade bekommen. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, iſt mit Mauren, Thürmen, Rundelen und tiefen Moräſten umgeben, und werden daſelbſt die guten Feuer-Röhre, Teſchinken genannt, verfertiget. Die Stadt treibet gute Handlung nach Pohlen und Ungarn, und liegt 26 M. von Breßlau, und 13 M. von Cracau.

Teſino, *Ticinus*, groſſer Fluß in Italien, welcher im St. Gotthards-Berge entſpringet, durch den Lago Maggiore flieſſet, und ſich unterhalb Pavia in den Po ergeuſt.

Teskeregi-Bachi, iſt des Groß-Sultans Secretarius, Lat. *Imperatori Turcico a ſecretis.*

Teſſel, ſuche Texel.

Teſſet, groſſe Landſchafft in Biledulgerid in Africa. Sie grentzet gegen Norden an das Königreich Sus und die Landſchafft Darha und Tafilet, gegen Oſten an die Wüſten Zanhaga, und gegen Weſten an das Meer der Canariſchen Inſeln.

Teſſin, kleine Stadt in der Herrſchaft Roſtock, am Fluſſe Rekenitz, im Mecklenburgiſchen.

Teſt, *Anton*, kleiner Fluß in Hantshire in Engelland,

gelland, welcher sich in den Golfo von Southampton ergeust.

Test, Lat. *Juramentum Religionis Anglorum*, ist in Engelland derjenige Eid, welchen Königi Henricus VIII, nachdem er mit dem Pabste zerfallen, zuerst aufgebracht, und wodurch man die Lehre von der geistlichen Ober-Gewalt des Pabstes, von der Transsubstantiation, Anruffung der Heiligen, und das Opffer der Messe verwirfft. Diesen Eid müssen alle diejenigen ablegen, und dem Könige die Supremacy oder Ober-Jurisdiction über die Englische Kirche zuerkennen, welche Ehren-Aemter haben wollen, wie auch die Lords, ehe sie Session im Parlament nehmen. Unter der Regierung König Carl des II wurde durch eine Parlaments-Acte beschlossen, daß ein ieder, der in ein öffentlich Amt getreten, 3 Monate hernach das H. Abendmahl nach Art der Engl. Kirche geniessen solte, und unter der Königin Anna ist, nach der vom Prätendenten 1707 vergeblich unternommenen Descente auf Schottland, noch dieses im Test eingerücket worden, daß alle Officianten auch diesen prätendirten Printzen abschwören müssen.

Testament, ist der letzte Wille eines Sterbenden, in welchem derselbe ordiniret, wie nach seinem Ende mit dem hinterbleibenden Vermögen und Gütern gehandelt werden soll.

Testimoniales, sind Briefe, so der P. Superior einem aus seinem Kloster verschickten Geistlichen auf den Weg giebt, um ihn zu legitimiren, daß er auf seinem Befehl die Reise angetreten, und ein wircklicher Professus oder Priester seines vorgegebenen Ordens und Klosters sey, Lat. *Literæ Monacho peregre profecturo datæ, quibus Cœnobiarcha illud iter bona fide suoque jussu fieri testatur.*

Testiren, heist in Rechten ein Testament machen, oder seinen letzten Willen aufsetzen.

Teston, eine Müntze in Lothringen, welche sonst 17 Sols gegolten, anietzo aber auf 20 erhöhet worden, Lat. *Moneta Lotharingica, tertia imperialis pars.*

Teston, Silber-Müntze in Italien, welche zu Florentz 24 Crazie oder 3 Paoli gilt, Lat. *Moneta Italica ferme imperialis.* s. Natur-Lex.

Tet, suche Ter.

Tetbury, Stadt in Glocester in Engelland.

Tête, Lat. *Caput, Fastigium rei*, heisset das Haupt oder die Spitze eines Dinges: ingleichen diejenige Seite auf den Müntzen und Medaillen, auf welcher das Bildniß stehet, Lat. *Facies nummi adversa, capite signata*, da hingegen die andere Seite le Revers, Lat. *Facies nummi aversa*, genannt wird; à la tête der Armee, wird von einem General gesprochen, wenn er sich an die Spitze der Schlacht-Ordnung stellet, Lat. *In prima acie dimicare.* Tête machen gegen den Feind, heisset demselben unter die Augen gehen, und ihn angreiffen, Lat. *Intrepide in hostem irruere.*

Tête du pont, ist eine Schantze, so man bey der Brücke über ein Wasser aufwirfft, um seine Retirade vor dem Feind unter die Stücke der Tête du pont zu nehmen, Lat. *Agger pontis frontem muniens.*

Tête à tête, von Angesicht zu Angesicht, Lat. *commissis capitibus loqui*, wird von 2 Personen gesagt, die sehr nahe beysammen stehen, und einander die Wahrheit trocken unters Gesicht sagen.

Teterin, kleine Stadt in Vor-Pommern, 1 M. von Anclam.

Terisla, Türckische Stadt und Festung in Servien in Ungarn an der Donau.

Ternang, Herrschaft am Bodensee, nebst einem Städtlein gleiches Nahmens, den Grafen von Montfort gehörig.

Tetschen, Schloß und kleine Stadt an der Elbe im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, 4 Meilen von Dresden, und 12 M. von Prag, denen Grafen von Thun gehörig.

Tettelbach, s. Dettelbach.

Tettenbüttel, Dorff im Eyderstädtischen in Hollstein nicht weit von Tönningen, allwo die Accords-Puncte wegen Übergabe der Festung Tönningen an die Kron Dännemarck Anno 1714 unterschrieben worden.

Tetterow, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 5 Meilen von Güstrow gegen Nord-Osten.

Tetuan, *Tetuanum*, sehr alte und volckreiche Handels Stadt nebst einem Castell in der Provintz Tetuan im Königreiche Fez, an der Meer-Enge von Gibraltar in Africa, auf einer steinigten Anhöhe, zwischen zwey grossen Gebirgen, ungefehr anderthalb Deutsche Meilen von der See. Sie gehöret unter die Botmäßigkeit des Kaysers von Marocco, ist die Residentz des Bassa, welcher zwar eine unumschränckte Gewalt in seiner Provintz ausübet, die Leute als Sclaven tractiret, und ihnen öffters all ihr Vermögen abnimmet, dagegen aber auch gewärtig seyn muß, daß er von dem Kayser wieder ausgebeutelt werde. Die Einwohner sind Mahometaner, hurtig, kühn, armselig, arbeitsam, von bräunlicher Farbe, und tragen einen grossen Haß gegen die Christen. Die Weibes-Personen müssen sich sehr eingezogen halten, pflegen sich die Gesichter, Hände und Füsse mit Farben zu bemahlen. Die Gassen sind schmal, und die Häuser noch ziemlich gebauet, doch so, daß die Fenster nicht auf die Gassen, sondern nach der Hof-Seiten hinaus gehen. Unten im Thal ist ein kleiner Strom, der die Fahrzeuge bis nach Martin eine halbe Meile von der See bringet, allwo die Waaren aus- und eingeladen werden. Die Provintz Tetuan ist ein breiter Strich Landes an der Meer-Enge von Gibraltar, welches in der Länge sich von Marmora an dem Oceano, bis an das Gebiete von Algier, und in der Breite vom Mittelländischen Meere bis an Fluß Cebu erstrecket, und von obgedachtem Bassa guberniret wird.

Tetus, Stadt am Fluß Wolga, im Königreiche Casan in der Rußischen Tartarey. Sie ist von Holtz gebauet, und stat der Mauern mit Stacketen umgeben.

Teuchern, s. Tauchern.

Teverone, *Anio*, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich oberhalb Rom in die Tyber ergeust.

Teverton, kleine Stadt in Devonshire, am Fluß Ex, in Engelland.

Teufels-Grund, ist ein gewisser sehr tiefer und gefährlicher Thal, zwischen dem Riesen-Gebirge in Schlesien, unweit Greiffenberg.

Teufels-Haus, Maison de diable, heist ein Fort bey Namur in den Spanischen Niederlanden.

Teufels-Hochzeit, ist ein ungeheurer Berg in Ungarn, unweit dem Berg-Städtlein Boza, wird wegen der grossen Ungewitter also genennet.

Teufels-Inseln, *Dæmonum Insulæ*, also werden die Inseln Bermudes genennet.

Teufels-Mauer oder Teufels-Mühle, liegt auf einem Berge im Unter-Hartz, 1 Meile von Quedlinburg, so wie eine von grossen über einander gelegten Steinen verfertigte Mauer aussiehet. Denn es scheinet so wohl wegen der Höhe des Orts, als wegen der abscheulichen grossen Steine, eine vor Menschen-Hände unmögliche Arbeit, und wird daher vom gemeinen Mann vor ein Teufels-Werck ausgegeben. Siehe Felsen-Mauren.

Teufels-Thurn, ein alter auf einen Felsen erbaueter doch unbedeckter Thurn an der Donau beym Strudel in Oesterreich, wo dem Bischoff Bruno zu Würtzburg der Teufel erschienen seyn soll.

Teuffenbach, Schloß und Herrschaft in Ober-Steyermarck, 2 M. von Murau.

Teviotdale, *Teviotia*, Provinz in Süd-Schottland, durch die der Fluß Teviot gehet, und welche sonst auch die Grafschaft Roxbourg genennet wird.

Teupitz, kleine Stadt, Herrschaft, Amt und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, hart an den Grentzen der Nieder-Lausitz sonst dem Baron Schencken von Landsberg gehörig, welches aber der König in Preussen mit dem so genannten Schencken-Land, darinnen Buchholtz liegt, An. 1718 an sich gekauft.

Teuschnitz, ein Bambergisches Schloß, Stadt und Amt im Franckenlande.

Teusing, Stadt und Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Teuteberg, Deutschburger-Heyde, *Teutoburgensis Saltus*, im Stift Paderborn in Westphalen, ist diejenige waldichte Gegend, wo Arminius, der weltberuffene Feld-Herr der alten Deutschen, den Römischen Feld-Herrn Quintilium Varum, nebst 30000 Mann der besten Römischen Miliz, aufs Haupt geschlagen, und hierdurch sein Vaterland von den angedroheten Fesseln des Kaysers Augusti befreyet. Dieser Wald fänget sich an im Stift Paderborn, und erstrecket sich mit einer langen Reihe Berge durch das Lippische, Ravensbergische, Oßnabrückische, Münsterische und Oldenburgische Gebiete. In dieser Gegend hat auch Carl der Grosse 783 einen herrlichen Sieg wider die alten Sachsen erhalten.

Teutsch, siehe Deutz.

Teutsch-Altenburg, Stadt in Oesterreich an den Ungarischen Grentzen, 8 Meilen von Wien.

Teutschbrodt, siehe Deutschbrodt.

Teutsch-Eylau, siehe Eylau.

Teutsche Waaren, siehe Natur-Lex.

Teutschland, siehe Deutschland.

Teutschmeister, Lat. *Equitum ordinis Teutonici Magister*, ist der Administrator des Hochmeisterthums in Preussen, und Meister des Teutschen Ordens in Teutschen und Welschen Landen. Er ist das Ober-Haupt der Teutschen Ritter, oder so genannten Creutz-Herren, welche 16 Ahnen haben müssen, und allein von dem Teutschmeister ernennet werden. Dieser geistliche Ritter-Orden hat sich in XI Zungen oder Ballenen abgetheilet, so ihre Land-Commenthurs haben, welche einen Hochmaister oder Coadjutorem erwehlen können. Es bestehet dieses Hochmeisterthum in den Cammer- und Tafel-Gütern, nemlich in Stadt und Amt Mergentheim, Dallau, Hilspach, Hengelheim, Hüttenheim, Kirnbach, Neuhaus, Sturferich, Vaingen, Weingärten, nebst den Aemtern Kirchhausen, Neckars-Ulm, Stocksberg, Weinheim, und den Commenthureyen zu Franckfurt, Maynz, Speyer und Cronweissenburg. Der jetzige Teutschmeister ist seit 17 Jul. Anno 1732 Clemens Augustus, Hertzog zu Bayern, und jetziger Churfürst zu Cöln. Seine ordentliche Residentz solte zu Mergentheim in Francken seyn; allein er besucht selbigen Ort, ausser den Capitel-Tägen, gar wenig. Er ist ein Reichs-Stand und ein Mitglied des Fränckischen Kreises, hat auch bey Kreis-Tagen seine Stelle zwischen Brandenburg-Onolzbach und Hennenberg.

Tewkesbury, *Theocicuria*, kleine Stadt in Engelland an der Saverne, wo der Avon hinein fället, in Glocestershire, welche wegen des wüllenen Tuches und Senffes berühmt ist. Sie hat Sitz und Stimme im Parlement.

Tewot, Tevoot, Fluß in Süd-Schottland, welcher sich zu Barwick in das Deutsche Meer ergeust.

Texel, Tessel, kleine Insel in der Provinz Holland zwischen dem Deutschen Meer und der Süder-See 10 Meil. von Amsterdam. Sie wird durch die Meer-Enge Marsdiep von Nord-Holland geschieden ist mit einem festen Castell versehen, und hat eine grosse und berühmte Reede, darinnen die Schiffe sicher liegen, wie es denn das Rendesvous der Holländischen Kriegs-Schiffe ist, und täglich viele andere Schiffe allhier einlauffen und abgehen. Es werden auch vortreffliche Käse hier gemacht.

Texel, Insel des Mar del Nort, an der Küste von Neu-Yorck in Nord-America. Sie wird anjetzo von den Engelländern besessen.

Teya, Fluß in Mähren, welcher es von Oesterreich scheidet, und bey Ravensburg sich in die Morau stürtzet.

Teyda, sehr hoher Berg auf der Canarischen Insel Teneriffa bey Africa.

Teyder-Aa, Fluß in der Provintz Letten in Liefland, welcher sich in den Riegischen Meer-Busen ergeust.

Teylingen, Lust-Schloß in der Grafschaft Holland, zwischen Leyden und Harlem.

Teyn, *Tetina*, Schloß an der Moldau im Bechiner-Kreis in Böhmen, gehört dem Ertz-Bischoff zu Prag.

Teza, Hauptstadt in der Provintz Chaus, im Königreiche Fez in Africa, allwo die Könige von Fez unterweilen residiren.

Teze, siehe Jetze.

Tezeuco, Stadt in der Provintz Mexico, am Oestlichen Ufer des Sees von Mexico, in Nord-America. Sie ist die Hauptstadt eines weitläuftigen Gouvernements.

Thabor, ein berühmter Berg in Galiläa, bey dem grossen Feld Esdrelom, ehemahls in dem Israelitischen Stamm Sebulon gelegen, auf welchem die Verklärung des Heilandes Christi geschehen.

Thabor, siehe Tabor.

Thal Josaphat, Latein. *Vallis Josaphat*, liegt im gelobten Lande, gegen Osten der Stadt Jerusalem, zwischen derselben und dem Oel-Berge.

Thal Josaphat, heisset im Theologischen Verstande so viel, als der Richter-Stuhl Christi, und pflegen ofitermahls die unschuldig Verdammten ihre ungerechten Richter oder Gegenpart ins Thal Josaphat oder vor den Richter-Stuhl Christi auf eine gewisse Zeit einzuladen, allwo sie ihnen wegen gethanen Unrechts Red und Antwort geben sollen, und hat man vielmahls observiret, daß solche citirte Personen zu der gesetzten Zeit plötzlich verstorben sind.

Thaler, Lat. *Imperialis*, *solidus argenteus*, eine Müntz-Sorte, so in Deutschland und vielen andern Ländern gebräuchlich, aber sehr unterschiedlich ist. Reichs-Thaler ist 30 Kayser-Groschen oder 24 gute Meißnische Groschen. Ein Kayserlicher schlechter Zahl-Thaler, ist 24 Kayser-Groschen. Ein gemeiner Schlesischer Thaler 25 Kayser- oder 20 gute Groschen. Dick-Thaler, ist 27 gute Groschen. Joachims-Thaler ist so viel, als ein harter Species-Thaler, und hat den Nahmen von dem Böhmischen Berg-Städtlein Joachims-Thal, wo sie zuerst geschlagen, und daher Latein. *Vallenses* oder *Joachimici* benennet worden. Kauffmanns-Thaler gilt in Hamburg 33 Schillinge oder zwey Marck Lübisch und einen Schilling, und ist nur noch bey dem Jütländischen Ochsen-Handel gebräuchlich. In Holland macht ein schlechter Seeländischer Thaler 30 Holländische Stüver; ein Emder-Thaler 23, und ein Löwen- oder Cron-Thaler 40 Stüver; ein Schwedischer Thaler aber beträgt ungefehr einen halben Reichs-Thaler. s. Natur-Lex.

Thal-Gericht, Thal-Gut, zu Halle im Magdeburgischen, s. Nat. Lex.

Thalmeßingen, feine Marcktflecken im Marckgrafthum Anspach, allwo die Juden eine Synagoge haben.

Thalunder-Insel, siehe Talundheim.

Thame, Stadt in Engelland in Oxfordshire, welche von dem Fluß Thama umgeben wird, und über denselben eine Brücke hat.

Thame, siehe Oxyme.

Thames, suche Temse.

Thamsbruck, siehe Thomasbrück.

Thanet, *Tanetos*, kleine Insel in Engelland, auf der Küste von Kent, wo der Fluß Stoure ins Meer fället. Sie ist sehr fruchtbar, und hat ungefehr 8 Meilen in die Länge, und 4 in die Breite: hier sind die Sachsen ausgestiegen, als sie im 8ten Jahr-Hundert den Britten zu Hülfe kamen.

Thanhausen, siehe Tanhausen.

Thann oder Dann, Stadt im Sundgau, am Flusse Thura, hat ein festes Schloß auf einem Berge, die Engelsburg genannt. Die Vorstadt Kettenbach liegt schon im Ober-Elsaß, darbey ist der Berg Rang, auf welchem der köstliche Rang-Wein wächset. Sie gehöret nunmehro der Kron Franckreich.

Thara oder Tara, wird bey den Kaufleuten der Abgang oder Abzug genannt, wenn man das Holtz an den Fässern u. d. g. a parte wieget, und von der Waare abzeucht. Daher die Redens-Art entstanden: Thara spielen. s. Natur-Lex.

Tharandt, altes Berg-Schloß und dabey gelegener Wald an der Weiseritz zwischen Dreßden und Freyberg in Meissen, anderthalbe Meile von Dreßden, nebst dem darunter gelegenen Marcktflecken Granaten genannt; ist Böhmisch Lehn und gehöret zum Dippoldswalder Amt.

Thann, Dann, *Tannus*, kleine offene Stadt in der Unter-Pfaltz auf dem Hundsrück zwischen Kirn und Monsingen, wo die Flüsse Simmern und Nahe zusammen kommen, nebst einem schönen Gräflichen Berg- und Residentz-Schloß, auf einem hohen Berge, denen Wild- und Rhein-Grafen von Thaun gehörig.

Thauß, Tausch, Tusta, Domazlicze, Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen, am Fluß Waton, 3 Meilen von Glatow. Unweit davon ist der See Babylon, welchen andere den Böhmischen Weyer nennen.

The Eight, siehe Alney.

Theaco, *Ithaca*, Insel auf dem Jonischen Meere, zwischen Cephalonien und den Inseln St. Maura und Curzolari gelegen, darauf ein weiter und sicherer Hafen nebst etlichen Dörfern zu finden, welche von solchen Leuten bewohnet sind, die aus den benachbarten Dörfern vertrieben worden. Sie haben einen Capitain bey sich, der ihre Streitigkeiten entscheidet, und von der Republic Venedig confirmiret wird.

Theano, siehe Tiano.

Theatiner, sind Ordens-Leute und Clerici regulares zu Rom, welche keine gewisse Einkünfte besitzen, und ihren Ursprung von Johann Petro Caraffa 1524 genommen, welcher das Bischofthum zu Chieti im Neapolitanischen, so Lateinisch Theate genennet wird, besessen, solches aber freywillig verlassen, und sich in eine Einöde begeben, endlich aber unter dem Nahmen Pauli IV zum Pabst An. 1555 erwehlet worden. Seine Nachfolger wolten nach dem Exempel der Apostel nichts eigenes besitzen, sondern sich mit dem vergnügen, was

ihnen

ihnen von andern gegeben würde. Sie haben sich in groß Ansehen gesetzet, auch viel gelehrte Leute unter sich gehabt, und zu Paris hat sie der Cardinal Mazarini eingeführet, ihnen daselbst ein Haus gekauft, und in seinem Testamente 100000 Thaler zu Erbauung einer Kirche legiret. Ihre Kleidung ist schwartz, und nur allein dadurch von dem Jesuiter-Habit unterschieden, daß sie weisse Strümpfe und Schuhe tragen.

Theatrum, ist ein Schau-Platz, auf welchem von darzu bestellten Personen allerhand Trauer-Freuden- und Lust-Spiele, gemeiniglich vors Geld präsentiret werden. Man nennet auch in besonderm Verstande dasjenige Land oder Gegend ein Theatrum des Krieges, wo ein paar Armeen gegen einander Krieg führen, oder der Sedes belli hingebracht ist.

Theaw, siehe Theaco.

Theben, Schloß und Paß in Ungarn, gegen Preßburg gelegen.

Thebes, Tiva, Stives, *Thebæ*, Stadt am Fluß Ismen in Livadia in Griechenland. Vor alters war diese Stadt eine berühmte Republic in Griechenland, die unter ihrem Feld-Herrn Epaminonda sehr empor kommen, aber nach dessen Tode wiederum gefallen, und heutiges Tages nichts anders, als ein kleines Türckisches Dorf ist. Es sind noch unterschiedliche Städte in Asia und Africa, so eben den Nahmen Thebe führen.

Thée, ist eine Orientalische Pflantze, deren getrocknete Blätter häuffig aus China und Japan durch die Holländer nach Europa abgeführet, und nunmehro an allen Orten in Deutschland und andern Ländern häuffig getruncken werden. Diesen Thée halten die Chineser vor ein heiliges Gewächse, weil desselben Wirckung allen Kranckheiten widerstehen, und die Gesundheit der Menschen durch seine innerliche Kräfte unvergleichlich befördern soll. Diese und die Europäer lassen die Blätter gantz, die Japonenser aber pflegen solche zu pulverisiren. Siehe Natur-Lexicon.

Thema Cœli, wird bey den Nativität-Stellern diejenige Stellung des Himmels und der Gestirne genennet, welche in der Geburts-Stunde desjenigen, dessen Glück und Unglück man erforschen will, gewesen.

Themse, siehe Temse.

Themar, kleine Stadt und Amt in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, rechter Hand an der Werre, den Erben des Hertzogs zu Sachsen-Römhild gehörig.

Thengen, eine unmittelbare gefürstete Grafschaft in Schwaben in der Grafschaft Nellenburg, den Fürsten von Auersberg gehörig, welcher es An. 1664 käuflich an sich gebracht, und deswegen auf den Schwäbischen Kreis-Tägen den nächsten Platz nach Hohenzollern-Sigmaringen genommen.

Thengen, Schloß und Städtlein, ist der Haupt Ort in vorgedachter Grafschaft, anderthalbe Meile von Schaffhausen, und 2 Meilen von Waldshut gelegen.

Theopixu, Stadt in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien, in Nord-America, allwo viel Pferde gezogen werden.

Theoria oder Theorie, siehe Praxis.

Thephillin, suche Tephillim.

Theocratia, ist, darinnen GOtt das Regiment unmittelbar führt, dergleichen bey denen Jüden im A. Testament geschahe, ehe sie von dem Propheten Samuel einen König begehreten.

Theologi, sind Leute, so die Wissenschaft des göttlichen Wortes, und die Erklärung der Glaubens-Artickel studiren, u. diese Wissenschaft wird bey den Gelehrten Theologie genennet. s. Nat. Lex.

Therick, Stadt und Schloß im Rußischen Königreiche Astracan, in Asien.

Theris, vornehme Benedictiner-Abtey in Franken am Mayn über Schweinfurt, 5 Meilen von Bamberg.

Therma, Germa, Herma, Stadt in Griechenland, in der Landschaft Albanien, am Fluß Sacrio, hat einen Ertz-Bischoff, und liegt 2 Meilen von Scutari.

Thermæ, heissen eigentlich warme Bäder; es haben aber vor alters diesen Beynahmen unterschiedliche Städte geführet, worinnen warme Bäder anzutreffen gewesen. Siehe Natur-Lex.

Thermia, Insel auf dem Archipelago, gegen die Europäischen Grentzen, nebst einer feinen Stadt gleiches Nahmens, und unterschiedlichen Gesund-Brunnen an denen Küsten.

Thermometrum, Thermoscopium, siehe Nat. Lexicon.

Thermopylæ, Bocca di Lupo, ein enger Paß des Berges Banima in Griechenland, vermöge dessen man aus Thessalia in Achajam kömmt.

Thespia, Stadt in Griechenland, in der Landschaft Böotien, welche heutiges Tages nur ein geringer Flecken ist, und denen Türcken gehörig.

Thessalien, *Thessalia*, grosse Landschaft in Griechenland, gantz mit Bergen umgeben, wodurch sie gegen Norden von Macedonien, gegen Westen von Epiro, und gegen Süden von Livadia abgesondert wird, gegen Osten aber stösset sie an den Archipelagum. Sie gehöret den Türcken, u. wird heutiges Tages Jana genennet. Sie ist fruchtbar an delicatem Wein, Citronen, Pomerantzen, Granat-Aepfeln, Mandeln und Oliven, die Einwohner aber sind ein schönes Volck, und meistentheils der Christlichen Religion zugethan.

Thessalonica, suche Salonichi.

Thetford, Stadt in Engelland, in der Provintz Norfolck, an den beyden Flüssen Thet u. Ouse, welche 2 Deputirte ins Parlament schicket.

Theu-Tage, zu Hamburg, s. Nat. Lex.

Theza, kleine Festung des Königreichs Marocco, zwischen den Städten Fez und Mequinez in Africa.

Thiaki, Dolicha, kleine Insel des Griechischen Meeres auf dem Golfo di Patrasso, ist 20 Italiänische Meilen lang, und 2 Meil. breit, und befinden sich etliche Flecken darauf, als: Oni, Vathi und Oxia, welche von lauter Griechen bewohnet werden.

Thibeth, Tobbath, Königreich in der grossen Tartarey in Asien, so gegen Osten an Tangut und Catay, gegen Westen an Usbeck, gegen Norden an die wüste Tartarey und gegen Süden an den Fluß Indus grentzet. Die Einwohner sind noch sehr abgöttisch, wollen nicht für Heiden gehalten seyn, und tragen einen grossen Haß gegen die Mahometaner, und aus Rom sind An. 1740 viel Capuciner als Missionarii dahin abgegangen. Antonius Tantacuzzi hat An. 1740 in Rom das Thibetische Alphabet zum 2ten mahle abstechen lassen.

Thie, heist an den Ost-Frießländischen und andern benachbarten See-Küsten diejenige Zeit, da die sonst gewöhnliche Höhe des Wassers bey Ebbe und Flut am grösten zu seyn pflegt, Lat. *Mare intumescens paulo ante refluxum.*

Thiel, siehe Tiel.

Thiele, Castellaney in dem Fürstenthum Neufschatel in der Schweitz, wovon die Meyerey la Coste dependiret.

Thielt, kleine Stadt im Deutschen Flandern.

Thiene, *Thienis*, feine Stadt nebst einer Vicarie nicht weit von Vicenza in der Venetianischen Landschaft Vicentino. Die Vicarie daselbst ist eine von den stärcksten, indem sie 21 Oerter unter sich hat. Die Grafen von Porto haben daselbst einen sehr schönen Pallast und Garten.

Thienen, suche Tirlemont.

Thierbach, kleines Amt oder Verwaltung im Vogtlande, dem Marckgrafen von Bayreuth und zum Städtlein Lichtenberg gehörig.

Thierenstein, insgemein Dienstein, kleine Stadt, Kloster und Schloß an der Donau, in Unter-Oesterreich, 1 Meile oberhalb Stein.

Thier-Garten, L. *Vivarium*, ist ein ummauertes oder meist mit Pallisaden umsetztes Stücke Landes oder Wald, in welches das hohe Wild getrieben, gefüttert und zur Jagd grosser Herren aufbehalten wird. Dergleichen Thier-Garten erstrecken sich bisweilen über etliche Meilen. siehe Ritter-Lex.

Thierenbaupten, ein Benedictiner Münchs-Kloster an der Aich in Ober-Bayern, im Rent-Amt München.

Thier-Kreis, siehe Zodiacus.

Thiers, Thiern, kleine Stadt am Fluß Durolle, in Auvergne, in Franckreich.

Thiersheim, kleiner Flecken in der Marckgrafschaft Culmbach, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Thierstein, ein Fränckischer Marcktflecken zwischen Wonsiedel und Eger, wo fast alle Innwohner dem Töpfer-Handwerck zugethan sind, und jährlich viele 1000 Schüsseln und Krüge machen, die in gantz Deutschland verführet werden.

Thierstein, Schloß, Städtlein und ehemahlige Grafschaft, nunmehro grosse Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn gehörig.

Thierstein, in Oesterreich, siehe Thierenstein.

Thiestadt, kleine Dänische Stadt, so zum Stift Alburg in Nord-Jütland gehöret.

Thionville, *Theodonis Villa*, Diedenhofen, Stadt an der Mosel, über welche eine Brücke gehet, im Hertzogthum Luxemburg, 3 Französische Meilen von Metz. Sie ist klein, aber sehr feste, und gehöret noch der Cron Franckreich.

Thislewoed, Stadt in Engelland, in der Provintz Middlesex, an der Temse, 8 Meilen von Londen.

Thoisi, *Tossiacus*, Stadt im Fürstenthum Dombes in Franckreich, am Fluß Chalarone, nicht weit von der Saone, welches guten Handel mit Leinwand treibet.

Tholosa, feine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo.

Thomasbrück, Thamsbrück, *Aggeripontum*, kleine Stadt und Amt in Thüringen, an der Unstrut, gehöret dem Hertzoge von Sachsen-Weissenfels, und liegt 1 Stunde von Langensalza. Die Herren von Berlepsch haben hier einen Hof mit zugehöriger Oeconomie.

Thomasschwer, Castell in Nieder-Ungarn, 1 Meile von Gran.

Thomistæ und Scotistæ, sind zweyerley in der Catholischen Kirche gantz widerwärtige Lehrer. Die Scotisten haben den Ursprung von Johann Duns, genannt Scot oder Schott, und diese lehren, daß die Heil. Mutter GOttes Maria ohne Sünde empfangen und gebohren sey, welcher Meinung die Franciscaner und Jesuiten beypflichten. Der Thomisten Urheber ist Thomas Aquinas, und die statuiren sämtlich, daß die Jungfrau Maria allerdings in Sünden empfangen und gebohren. Solcher Streit hat in der Catholischen Kirche länger als 300 Jahr gewähret, und die Päbste haben mit ihrem Ausspruch möglichster massen zurück gehalten, weil sie keine von den mächtigen Factionen vor den Kopf stossen wollen. Endlich hat Pabst Alexander VII Anno 1684 die Sententz in Faveur der Scotisten publiciret, worüber sich die Thomisten oder Dominicaner gewaltig geärgert, und nicht allein des Päbstl. Ausspruches ungeachtet bey ihrer Meinung beharren, sondern auch wider ihre Adversarios deshalber einen grossen Haß hegen. s. Unbefleckte Empfängniß der H. Mariä.

Thonaweez, festes Schloß in Ober-Ungarn, an den Pohlnischen Grentzen.

Thone, *Thosna*, kleine Stadt am Fluß Tier, nebst einem kleinen Gebiet gleiches Nahmens in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen.

Thongeaster, wohlgebaute Stadt in Engelland, in der Provintz Lincolnshire.

Thonon, *Tunonium*, Hauptstadt des Hertzogthums Chablais in Savoyen, am Genfer-See gelegen, gehört noch zum Deutschen Reiche.

Thorna, Thorenburg, s. Torda.

Thoren, *Thorenum*, gefürstete Nonnen-Abtey an der Maas in Geldern, unweit Steffenswerth, zum Röm. Reich gehörig. Am 31 Mart. 1717 wurde die Prinzeßin Christina Francisca, von Pfaltz-Sultzbach zur Fürstin und Aebtißin dieses Stifts erwehlet.

Thorn, *Thorunium*, grosse Königliche Pohlnische Stadt an der Weichsel, worüber daselbst eine Brücke gehet, in der Woywodschaft Culm im Pohlnischen Preussen, 22 Meil. von Dantzig,

Dantzig, sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, und hat sie ein berühmtes lutherisches Gymnasium, und die Einwohner sind theils Lutherisch, theils Catholisch. Im Jahr 1645 ward das bekannte Colloquium Charitativum Thorunense alhier zwischen den Catholischen, Lutherischen und Reformirten Theologis gehalten, welches aber ohne Frucht ablieff. Sie wurde 1703 durch die Schweden erobert, und ihre Befestigungs-Wercke geschleiffet, ingleichen An. 1708 und 1710 von der Contagion sehr heimgesuchet, und A. 1724 hat die daselbst von denen Pohlen wider die Lutheraner wegen eines vorhergegangenen Tumults vorgenommene harte Execution in gantz Europa grosses Aufsehen gemacht, und sonderlich die Protestantischen Höfe in starke Bewegung gebracht. s. Reise-Lex.

Thornobery, Stadt in Glocester, in Engelland.

Thors-Aa, *Thorsus*, einer der vornehmsten Flüsse in Jütland, welcher sich Südwerts ins Meer ergeust.

Thotitpscha, kleine Stadt und hohes Schloß in Ober-Ungarn.

Thou, Schloß in Champagne, davon ein berühmtes Geschlecht den Nahmen führet.

Thouars, *Toarcium*, kleine Stadt am Fluß Toue in Poitou, nebst einem schönen Schloß. Sie hat den Titel eines Hertzogthums, und gehöret dem Hause Tremoille.

Thoulouse, suche Toulouse.

Thracia, s. Romania.

Thränenthal, ist ein gewisses Monument oder Pyramide, so Hertzog George von Lignitz und Brieg nahe an dem Dorf Waldau, 1 Stunde von Liegnitz, aufrichten, und eine Lateinische Inscription dabey fügen lassen, als er A. 1664 seiner Tochter, der Prinzeßin Dorothea Elisabeth, so sich mit Fürst Heinrichen zu Nassau-Dillenburg vermählet, und aus Schlesien mit ihrem Herrn Gemahl fortzog, den letzten Abschieds-Kuß an diesem Orte gegeben.

Thrapston, Stadt in Northampton in Engelland.

Thron, Lat. *Solium*, ist ein erhabener Sitz, der nur gesalbten und erlauchten Häuptern zukommet.

Thrusk, Stadt in Yorck in Engelland.

Thuin, kleine Stadt an der Sambre, zur rechten Hand am Stift Lüttich.

Thüngen, kleine Stadt und Schloß im Klettgau, in Schwaben, den Grafen von Hohenzollern gehörig. Es liegt auch in Francken, drittehalbe Meile von Würtzburg, eine Herrschaft und zwey Schlösser, so den Nahmen Thüngen führen, an der Wehre, davon eines die Burg genennet wird, und das andere das Stammhaus des Freyherrlichen Geschlechts von Thüngen ist. s. Adels-Lex.

Thüren, Wald-Thüren, ist ein Chur-Mayntzisches Städtlein in Francken, am Fluß Enter im Odenwalde gelegen.

Thürhüter, des Röm. Reichs Erb-Cammer-Thürhüter sind die Grafen Wertheim in Thüringen, Lat. *Janitor S. R. Imperii.*

Thüringen, *Thuringia*, Landschaft im Ober-Sächsischen Kreis, welche gegen Osten an Meissen, gegen Norden an das Fürstenthum Anhalt, gegen Westen an Hessen und das Braunschweigische, gegen Süden aber an Francken grentzet. Sie hat vielerley Herrschaften, iedoch besitzen die Hertzoge zu Sachsen von der Ernestinischen Linie das meiste, ingleichen hat der Churfürst zu Maynz das Eisfeld, und die Stadt Erfurt darinne. Unter den Grafen sind merckwürdig die zu Mansfeld, Schwartzburg, welche aber in Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und Stollberg. Es ist ein bergicht und waldicht Land, aber dabey doch fruchtbar, hat bey 2000 Dorfer. Im Jahr 1708 hat Chur-Sachsen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg nebst andern 3 Votis auch das alte Reichs-Votum wegen dieser Landgrafschaft zu suchen angefangen, und darzu readmittirt zu werden ernstlich verlanget: es haben aber die Hertzoge Ernestinischer Linie unterschiedenes darwider eingewendet, und also ist die Sache nicht zu Ende kommen.

Thüringisch-Breitenbach, Marcktflecken am Thüringer-Walde, 1 Stunde von Königsee, dem Fürsten von Schwartzburg gehörig.

Thüringischer Kreis, Lat. *Circulus Thuringicus*, ist ein Theil von dem Churfürstenthum Sachsen und dessen incorporirten Landen, davon gehören unter den Churfürsten die alte schriftsäßige Ritterschaft und das Städtgen Tennstädt, allwo ein Kreis-Amt angeleget ist, ferner das Schul-Amt Pforta, die Comthurey Griefstädt, und das Sächsische Antheil von der Vogtey Treffurt; ingleichen die Fürsten von Schwartzburg wegen der Aemter Ebeleben, Kälbern und Göringen; die Grafen von Stollberg wegen des Amts Roßla; die Grafen von Mansfeld segvestrirten Sächsischen Theils, wegen der Aemter Artern, Bornstädt, Leimingen, Vogtey Rammelburg, Waldeck, Endorf und Eisleben, so viel davon Sächsischer Hoheit; die Grafen von Hohenlohe wegen Blanckenhayn und der Helfte von der Herrschaft Cranichfeld. Dem Hertzog von Sachsen-Weissenfels gehören die neuen Schriftsassen, und die Aemter Weissenfels, Langensaltza, Sangerhausen, Weissensee, Freyburg, Eckartsberge und Sachsenburg. Dem Hertzoge von Sachsen-Zeitz gehörte sonst die Balley Thüringen, welche aus vier Comther-Häusern, als Zwetzen, Lehesten, Liebstadt und Regelstadt bestand, nebst denen Aemtern Tautenburg und Frauen-Priesnitz, stehet aber nach Absterben des Hertzogs seit A. 1718 unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Thüringisch-Tambach, suche Tambach.

Thula, ein Ort in Rußland, wo sehr gutes Gewehr gemacht wird, das dem auswärtigen so wohl an Güte, als Schönheit nichts nachgiebt.

Thule, s. Island.

Thum, altes Berg-Städtlein bey Wolckenstein, im Ertzt-Gebirgischen Kreise, 1 Meile unterhalb Annaberg, dem Herrn von Schönberg zu Gelenau gehörig.

Thum, kleine Stadt im Bißthum Lüttig.

Thum-Capitel, also werden die Collegia der Canonicorum oder Thum-Herren in den Catholischen und Lutherischen hohen Stiftern genennet, welche deren Einkünfte zu geniessen haben.

Thum-Herr, suche Canonicus.

Thum-Insel, s. Glogau.

Thun, Stadt und Schloß in der Schweitz im Canton Bern nebst einer Vogtey, so durch einen Schultheissen aus dem grossen Rathe zu Bern regieret wird. Nicht weit davon ist der Thuner-See, durch welchen die Aar fleust.

Thun, ein altes Freyherrliches, nunmehro aber Gräfliches Geschlechte in Böhmen, welches auch daselbst feine Güter, und unter andern die Herrschaft Closterle im Satzer-Kreise besitzet. s. Adels-Lex.

Thun l'Evêque, Schloß an der Schelde in der Grafschaft Hennegau, zwischen Cambray und Valenciennes.

Thurm-Litey, s. Litey.

Thurn, Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Oesterreich an den Steyermärckischen Grentzen, 5 Meilen von Wien.

Thurn, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, dem Grafen von Gallenberg gehörig.

Thurn am Hart, ein etwas festes Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 11 M. von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Thurn und Taxis, s. Tasis.

Thurn und Valsaßina, s. Tasis.

Thurn unter Neuburg, Schloß u. Herrschaft in Ober-Crain, 2 Meilen von Crainburg. Nicht weit davon liegt das verfallene Schloß Neuburg.

Thurnau, kleine Stadt in Francken, 2 Meilen von Bayreuth und 5 Meil. von Coburg, dem Grafen von Giech gehörig.

Thurniere, suche Turniere.

Thurnigg, Schloß und Herrschaft in Mittler-Crain, 3 Meil. von Laybach, wobey der Fluß Igg entspringet.

Thus, Stadt in der Provintz Chorazan in Persien, in Asien.

Thus, eine Chur-Trierische Stadt in Westerreich.

Thuscia, s. Toscana.

Thyatira, Tyria, alte und ziemlich grosse Türkische Stadt in Asien in Natolien, am Fluß Sarabat.

Thye, *Thia*, kleine Stadt und Amt in der Landschaft Faucigny in Savoyen, in Italien.

Thyrso, Torso, der groste Fluß in Sardinien, welcher sich in den Golfo d' Orestagni ergeust.

Tiaki, s. Thiaki.

Tiano, Theano, *Teanum*, kleine Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Capua gehörig, wie auch dem Titel eines Fürstenthums, welches der Kayser Carl der VI A. 1709 dem General-Feld-Zeugmeister, und Vice Re in Neapolis Wirich Philipp Laurentio, Grafen von Daun, wegen seiner geleisteten treuen Dienste geschencket hat. Zuvor gehörte es dem Spanischen Hertzoge von Medina Sidonia.

Tiara des Pabstes, ist eine grosse Mütze, um welche 3 Kronen von purem Golde herum gehen, und zwar eine über die andere, in Gestalt eines Circkels. Diese Kronen sind gantz mit Edelgesteinen besetzet, und mit einer Kugel gezieret, über welche ein Creutz stehet, und auf beyden Seiten desselben ist ein Gehänge von Edelgesteinen.

Tiber, s. Tyber.

Tibet, s. Thibeth.

Tical, s. Natur-Lex.

Ticino, s. Tesino.

Tickhall, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Yorckshire.

Ticou, Stadt nebst einem guten Hafen, auf der Insel Sumatra in Asien, dem König von Achem gehörig.

Tidone, *Tido*, *Tidonius*, Fluß im Mayländischen, welcher in der Grafschaft Bobbio entspringet, und nicht weit von Piacenza in den Po fället.

Tidone, Val di Tidone, *Vallis Tidonis*, ein Thal im Hertzogthum Piacenza.

Tidor, Königreich, und eine von den wahren Moluckischen Inseln in Asien, welche reich an Specereyen ist. Die Holländer besitzen anietzo dieselbe, und haben einige Forts darauf.

Tieffenbach, s. Bezdecz.

Tiel, Thiel, *Tila*, kleine befestigte Stadt am Nördlichen Ufer der Wahal in der Betau, in der Provintz Geldern. Hiervon hat der Tieler-Waerd seinen Nahmen, welcher zwischen den Flüssen Wahal und Linge liegt.

Tiemning, grosse Stadt und Gebiete in der Chinesischen Provintz Peking, in Asien.

Tienchen, Stadt in der Provintz Quansi in China. Sie gehöret dem König von Tunqvin.

Tiencho, Berg in China in Asien, auf welchem des Nachts von ferne ein den glüenden Kohlen gleiches Feuer gesehen wird, das die einfältigen Einwohner für seltsame Schlangen oder Spinnen halten.

Tienen, s. Tirlemont.

Tienitz, ein reiches Benedictiner-Kloster in Klein-Pohlen, 2 Meilen von Cracau.

Tienlique, Königreich in der Halb-Insel von Indien disseit des Gangis, im Königreiche Bisnagar in Asien. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Tienlique.

Tienne, Fels in China in Asien, der wegen seines überaus zarten Wiederschalls des Himmels Ohr genennet wird.

Tieraſche, *Teoraſcia*, Landschaft in der Picardie in Franckreich, zwischen der Isle de France, Champagne, Hennegau, Cambresis und Vermandois.

Le Tiers Etat, Lat. *Ordinum Regni Galliæ Classis tertia*, heist in Franckreich der dritte unter den Land-Ständen, nemlich der Bürger-Stand oder die Städte, welche bey den allgemeinen Versammlungen der Landes-Stände durch ihre Deputirten erscheinen. Dergleichen halten die Stände von der Provintz Langvedoc zu Montpellier.

Le Tiers Ordre de la penitence, *Congregatio Pœnitentiæ*, ist eine Art von Franciscanern, so aus weltlichen Personen bestehet, und der heilige

heilige Franciscus unter seinen drey Orden gestifftet. Der 1 bestehet aus lauter Religiosen oder Geistlichen, die man Fratres Minimos nennet, und darunter die Barfüsser, Capuciner und Recollecten gehören. Der 2 sind die Nonnen S. Clarä; Der 3 aber Personen von beyderley Geschlecht, die den geistlichen Kloster-Verrichtungen nicht immerdar obliegen können, sondern in der Welt bleiben müssen, und gleichwohl in eine Brüderschafft zusammen treten. Sie tragen zu gewisser Zeit ein graues Scapulier und Gürtel unter ihren Kleidern, und observiren eine besondere Franciscaner-Regel, so ihnen die Röm. Päbste bestätigen. Sie theilen sich in 4 Provintzen, und haben mehr als 60 Klöster, werden auch in Franckr. von einem Kloster, Piquebuce, an der Vorstadt S. Antoine zu Paris, Piquebuces insgemein genennet. Die Französische Königin, Maria Theresia, Königs Ludovici XIV Gemahlin, war bey ihren Leb-Zeiten Superiorin dieser Congregation, und pflegte dem Fest des Ordens, welches auf St. Elisabeths-Tag gefällig ist, iederzeit mit ihren geistlichen Schwestern und anderen hierzu gehörigen Personen in der Barfüsser-Kirche zu Paris beyzuwohnen.

Tieundria, grosses Amt in der Schwedischen Provintz Upland, darein zehn kleine Aemter gehörig.

Tiexe, Berg in der Provintz Suchuen in China, auf welchem man eine besondere Art Steine findet, die im Feuer glüend gemacht ein Eisen von sich fliessen lassen, so sich zu Sebeln und Degen wohl schicket.

Tiflis, eine Stadt in Georgien, welche 1734 die Persianer den Türcken abnahmen, und sich hierauf Meister von gantz Georgien machten. s. Teflis.

Tigliotto, Abtey an den Grentzen des Marckgrafthums Spigno in der Landschaft Aqui im Hertzogthum Montferrat.

Tigris, Tigil, Tegil, grosser Fluß in Asien, welcher nicht weit von der Quelle des Euphratis in Turcomannien entspringet, und sich in den Golfo di Balsora ergeust, wenn er zuvor den Namen Schatel-Arab angenommen hat. Er hat einen sehr geschwinden Lauf, formiret unter Bagdad eine grosse Insel durch 2 Arme, kömmt darauf wieder zusammen, und machet durch seine Uiberschwemmung das benachbarte Land fruchtbar.

Tigris, Königreich in Africa, zwischen dem Nilo und der Küste von Aber gelegen. Es ist ein Theil der Länder des Kaysers in Abyßinien.

Tihan, kleines und festes Schloß zwischen Vesprin und Sarwar, in Nieder-Ungarn, auf einer Insel des Platten Sees.

Tilburg, Castell in Engelland an der Temse, in der Grafschaft Esser.

Tildonq, Schloß und Grafschaft in Brabant, im Qvartier von Löwen, der Familie d'Archier gehörig.

Tille le Casteau, kleine Stadt in Burgund, am Fluß Tille.

Tillen, die älteste unter den sieben Bergstädten in Ober-Ungarn, 2 Meilen von Schemnitz.

Tillemont, s. Tirlemont.

Tillerborn, ein Sauer-Brunnen, welcher eine Stunde von Andernach im Ertz-Stift Cöln entspringet, und wird dessen Wasser weit und breit verführet. Gleich bey diesem Brunn liegt das Carmeliter-Kloster St. Antonii, und wird dahero nach der dasigen Mund-Art, allwo man vor St. Anton Tönnies spricht, der Tönnigsteiner Sauer-Brunnen, *Acidulæ Antonianæ*, oder *Tonnersteinenses* genennet.

Tilly, die An. 1724 ausgestorbenen Reichs-Grafen von Tilly und Breiteneck stammeten her aus dem alten Geschlechte von Tzerclas zu Brüssel, gehörten zu der Schwäbischen Banck, und bestunden in 2 Linien, nemlich in der Niederländischen und Breiteneckischen. Von den Gräflichen Gütern, welche in Oesterreich, Böhmen und in den Niederlanden zerstreuet liegen, sind dem Chur-Hause Bayern die Böhmischen Herrschaften, Freystadt, Hollstein, Helfenberg und Hohenfels, und die Bayerische Herrschaft als ein Reichs-After-Lehn; und des letzten Grafens Frau Schwester, Mariä Annä Catharinä, verwittweten Gräfin von Montfort, die Ober-Oesterreichischen Allodial-Herrschaften, Weissenberg, Tillburg und Stein zugefallen.

Tilly, *Tillium*, Grafschaft im Oesterreichischen Brabant, an den Grentzen von Namur, ist ein Brabantisches Lehn, und das Stamm-Haus der Grafen von Tilly, von welchen daselbst noch eine Race im Freyherrlichen Stande blühet.

Tillysburg, s. Volckersdorf.

Tils, ein Flecken in der Liefländischen Provintz Esthland.

Tilse, Tilsit, Stadt nebst einem festen Schloß im Brandenburgischen Preussen in Samland in dem Schalavonischen Kreise, am Flusse Memel, welche klein aber wohlgebauet, und eine feine Handels-Stadt ist, auch ein Amt und Land-Schule hat, 16 Meil. von Konigsberg, und 8 von Insterburg. Neben der Börse fleust der kleine Fluß Tilse in die Memel, davon sie den Namen hat. Die Pest hat allhier 1709 und 1710 starck graßiret. Diese Gegend nun wieder mit Volck zu besetzen, hat der König von Preussen so viele 1000 vertriebene Saltzburger hieher mit grossen Kosten bringen lassen, wie denn auch oberhalb dieser Stadt eine neue Stadt angeleget worden ist, welche man von ihnen Saltzburg oder Neu-Saltzburg nennet.

Timarioten, s. Zaims.

Timaro, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen von Friaul und Istrien entspringet, und sich in den Golfo de Trieste ergeust.

Timock, kleiner Fluß in Servien, in dem Sangiacat von Widdin, welcher sich in die Donau ergeust, und im Passarowitzischen Frieden An. 1718 zur Grentz-Scheidung zwischen dem Römischen und Türckischen Reiche gesetzet worden, also daß dieser Fluß von beyderseits Unterthanen gemeinschaftlich genutzet werden

den sollen. An. 1737 ging an demselben zwischen den Kayserlichen und Türcken eine blutige Action vor.

Timor, eine von den Moluckischen Inseln, 70 Englische Meilen lang und 15 breit, in Asien, welche fruchtbar an Getraide, Baum-Früchten, Ingwer, Zimmet und Sandel-Holtz ist.

Timortocca, s. Demorica.

Timpf, s. Tympfe.

Tin, Städtlein in Dauphine an der Rhone in Franckreich.

Tina, Türckische Stadt in Bosnien in Ungarn, deren Bischofthum unter den Ertz-Bischof zu Spalatro gehöret.

Tina, ein Städtlein in Ober-Ungarn, zwischen Caschau und Tockay, nicht weit vom Fluß Hornath.

Tinco, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis in Asien.

Tine, s. Tyne.

Tine, suche Teno.

Tingcheu, Chinesische Stadt in der Provintz Fockien.

Tingmouth, Stadt an der See in Engelland, in der Provintz Devonshire, welche in schlechtem Zustande stehet, und beym Einflusse des Ting gelegen ist.

Tinio, Vorgebirge in Romanien, welches sich ins Schwartze Meer ergeust.

Tinie, Neugeding, feiner Marcktflecken in dem Pilsner-Kreis in Böhmen, allwo viel Strumpf-Manufacturen zu finden.

Tinin, Städtlein und Bischöflicher Sitz in Dalmatien.

Tinmouth, *Tunnocellum*, Hafen nebst einem Schloß in Bißthum Durham, in Engelland, an den Grentzen von Northumberland, am Flusse Tine.

Tinto, Fluß in Andalusien, welcher sich zu Gelves in den Meer-Busen von Cadix ergeust. Er ist sehr ungesund, und dessen Wasser so bitter, daß man es nicht trincken kan, und keine Fische noch ander lebendiges Thier darinne findet.

Tintzschin, festes Schloß in Klein-Pohlen in der Woywodschaft Cracau, 3 M. von Cracau.

Tione, *Tio*, *Tionius*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Provintz Alba im Montferrat entspringet, durch die Landschaft Aqui fliesset, und an den Grentzen des Alexandrinischen Gebiets in den Tanaro fällt.

Tiperary, Landschaft in Mounster in Irrland, welche gegen Osten an Waterford, gegen Süden an Korcke und Limmerick, gegen Westen an Connaugt, und gegen Norden an Leinster grentzet. Sie ist fruchtbar an Getraide und Viehweide, und gehöret ein grosses Stück derselben dem Hertzoge von Ormond.

Tipra, Tipoura, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis in Asien, dem Königreiche Pegu und Arracan gegen Norden und Westen gelegen.

Tirano, Stadt in Graubündten, am Fluß Adda.

Tirconel, *Conatia*, Grafschaft und Schloß in Irrland, in der Provintz Ulster, welche sehr groß ist, und viel Häfen hat.

Tiretanie, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Auvergne, bey Clermont.

Tirg-Formosa, Stadt in der Wallachey, 8 M. von Jassy.

Tirica, kleine Stadt in Catalonien, 6 Spanische Meilen von Tortosa.

Tirlemont, Tillemont, Thienen, *Tillemontium*, *Tiena*, *Tena*, wohl-gebauete Stadt in Brabant, im Qvartier von Löwen, an dem kleinen Fluß Geete, woselbst der Duc de Marlborough sein Haupt-Qvartier nahm, als er den 18 Jul. A. 1705 die beruffenen Brabantischen Linien mit der Alliirten Armee erstiegen.

Tirnaw, s. Tyrnau.

Tiroen, Grafschaft in der Provintz Ulster in Irrland, welche in Ober- und Nieder-Tiroen eingetheilet, und davon das erstere zur Grafschaft Londondery ietzo gerechnet wird.

Tirol, s. Tyrol.

Tirrifs, eine von den Inseln Westernes bey Schottland, welche sehr fruchtbar ist, und ein altes Schloß, nebst einem guten Hafen hat.

Tirschtiegel, kleine Stadt in Groß-Pohlen, denen Herren von Unrug gehörig.

Tirsen, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 20 M. von Riga gegen Osten.

Tisaria, kleine Stadt in Amasien in Natolien, in Asien, welche unter der Türckischen Herrschaft sehr herunter gekommen ist, und noch ietzo einen Griechischen Ertz-Bischoff haben soll.

Tisch des Gewissens, so heisset man in Portugall das Richterliche Collegium, gleichwie etwan im Parlament zu Paris derjenige Ort, wo der König sitzen soll, le Lit de justice, oder das Bette der Gerechtigkeit betitelt wird.

Tischnowitz, sonst Himmels-Pforten, Cistercienser-Nonnen-Kloster im Marckgrafthum Mähren, nebst einem Städtlein gleiches Namens, 3 M. von Brünn.

Tisindon, Fluß in Kherman in Persien, welcher sich in den Meer-Busen von Ormus ergeust.

Tissen, sind zwey Flecken und Schlosser in Schwaben, am Iler-Strom, 2 Meilen von Ulm gegen Memmingen gelegen, davon das eine Iler-Tissen und das andere Riß-Tissen genennet wird.

Tißmana, kleiner befestigter Ort in der Wallachey, gegen die Grentzen des Bannats von Temeswar.

Tissowa, Stadt im Prachenser- oder Prachiner-Kreise in Böhmen.

Titan, eine von den Hierischen Inseln, an der Küste der Provence, in Franckreich.

Titicara, ein grosser See im Königreich Peru in Süd-America, welcher 80 M. im Umfange, und viele Inseln hat.

Titmaning, kleine Stadt und festes Berg-Schloß, im Ertz-Stift Saltzburg am Fluß Saltza, an den Bayerischen Grentzen. Hier ist ein berühmtes Marien-Bild, zu welchem viele Wallfahrten geschehen. Die Stadt ist etliche mahl von den Bayern erobert worden.

Titschein, dieses Namens sind zwey Oerter in Mähren, eine heist Alt-Titschein, und ist

ein

ein Flecken nebst einem Berg-Schloß; das andere aber Neu-Titschein, und dieses ist eine Stadt.

Titul, *Tibiscum*, kleine befestigte Stadt in Ober-Ungarn an der Theisse, wo dieser Fluß in die Donau fällt, 4 Deutsche Meilen von Griechisch-Weissenburg.

Titulados, Lat. *Primores Regni Hispaniæ*, sind die Grandes, Marquisen und Grafen in Spanien, und ist ihnen, gleich den Hertzogen und Fürsten erlaubet, Thron-Himmel in ihren Zimmern aufzurichten.

Titus, anietzo Querca, kleiner Fluß in Dalmatien, der sich nicht weit von Sebenico in das Adriatische Meer ergeust.

Tivedal, *Teviotia*, Provintz in Süd-Schottland, zwischen Merche, Twedale, Liddesdale und Northumberland. Sie ist fast gantz mit Bergen umgeben.

Tiverton, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Devonshire, wo die Flüsse Ex und Leman sich vereinigen. Sie hat eine schöne Brücke, und treibet eine gute Handlung mit Tüchern.

Tivis, *Tibius*, Fluß im Fürstenthum Walles in Engelland, welcher sich in das Irrländische Meer ergeust.

Tivoli, *Tibur*, eine schöne Stadt an dem Fluß Teverone, in Campagna di Roma, in dem Kirchen-Staat, nebst einem Bischofthum, welches unmittelbar unter dem Pabst gehöret. An. 1737 wurden daselbst in einem Weinberge, wo ehedem das prächtige Lust-Haus des Kaysers Adriani gestanden, 2 Centauri, und nicht weit davon 2 Columnen, nebst etlichen alten Egyptischen Götzen-Bildern aus der Erde gegraben. Es ist dieser Ort das alte berühmte Tibur, so 400 Jahr älter als Rom.

Tlascala, die Provintz Tlascala oder de los Angelos, oder de Guasacan, eine Landschaft in Mexico in Nord-America, zwischen den Provintzen Mexico, Panuco und Guaxaca. Die Haupt-Stadt Tlascala, liegt am kleinen Fluß de los Yopes, 17 Englische Meilen von der Hauptstadt Mexico, hat einen General-Präsidenten, welcher über 20 M. herum zu gebieten hat, und alle drey Jahr aus Spanien abgelöset wird; ist übrigens mit grossen Felsen umgeben, und treibet gute Handlung mit Cochenille und andern Indianischen Waaren. Die Spanier hatten hier ein Bißthum angeleget, es ist aber dasselbe nach Penubla de los Angelos verleget worden.

Tlatau, Schloß in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, ist um und um mit Wasser umgeben, und daher von Natur feste.

Tlaxcalan, s. Tlascala.

Toam, s. Tuam.

Tobol, grosser Fluß in der Rußischen Tartarey in Siberien, welcher sich bey Tobol in den fischreichen und schiffbaren Fluß Irtisch ergeust.

Tobol, Tobolski, Hauptstadt in Siberien, wo die Flüsse Irtisch und Tobol zusammen kommen, theils unten, theils oben auf hohen Bergen gelegen, ist groß, weitläuftig, und sehr volckreich, hat eine Citadelle von Holtz, und begreift ein grosses Gebiete, unter sich, welches gegen Süden bis an den Fluß Oby, gegen Norden bis an Ostiacki, gegen Osten bis an Samojeden, und gegen Westen bis an Uffa und dem Fluß Zuzawaga sich erstrecket. Allhier wohnet der Czarische Vice-Roy oder General-Gouverneur, ingleichen ein Archimandrit, wie auch der Ertz-Bischoff oder Metropolit über gantz Siberien und Daurien, welcher eingelauffenen Bericht nach seit kurtzem über 40000 heydnische Tartarn zum Griechischen Glauben bekehret, die Götzen-Tempel abbrechen, neue Kirchen bauen, und mit Rußischen Priestern besetzen lassen, gestalt sich auch die Schwedischen Gefangene eine feine Kirche daselbst aufgebauet.

Tocat, grosse und Volck-reiche Stadt am Fluß Casalmach, in Natolien in Asien, nebst einem Ertz-Bischofthum. Es ist dieses Tocat allemahl der verwittweten Türckischen Kayserin ihr Leibgedinge, und um ihre Gegend wächset der beste Wein in gantz Natolien.

Tocco, Stadt in Abruzzo citra, am Fluß Vescara in Neapolis, ist sehr durchs Erdbeben ruiniret worden.

Tocia, grosse Stadt in Natolien in Asien, ist auf verschiedene Hügel gebauet, auf deren einem gegen Morgen eine Festung lieget, darinne ein Bassa wohnet. Sie wird meist von Griechischen Christen bewohnet, und ihre Gegend hat den besten Wein in Natolien.

Tockenburg, s. Toggenburg.

Tockum, suche Tuckum.

Tocznik, schönes Schloß, so von Wenceslao Pigro auf einem Berge erbauet, im Podwerther-Kreis in Böhmen.

Todi, *Tuder*, Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, nebst einem Bischofthum.

Todi, ein Gewicht in Engelland, s. Nat. Lex.

Todos los Santos, Allerheiligen Inseln, sind vier schlechte Inseln auf dem Mar del Nort, nicht weit von der Antillischen Insel Guadeloupe bey Nord-America. Auf dem Strande findet man grosse Schnecken-Hörner und Perlenmutter-Austern.

Todte auf einem Schiffe, werden in die Decke ihres Bettes gewickelt, und über das Stierboord oder zur rechten Seiten des Schiffes ins Meer geworffen, worbey ein Stück-Schuß gethan wird. Die Todten über das Baboord oder zur lincken Hand des Schiffes über Boord zu werffen, ist unehrlich, und geschiehet solches dem todten Vieh.

Todte-Meer, *Mare mortuum*, *Mare Salis*, *Lacus Asphaltites*, ein grosser See in Judäa, an den Grentzen von Arabia Petræa. Dieser See soll an demjenigen Ort entstanden seyn, wo Sodoma und Gomorra mit Feuer verzehret worden.

Todten-Sonntag, heist der vierte Sonntag in der Fasten, Lätare genannt, weil an selbigem An. 965 in Schlesien und Pohlen zuerst die Christliche Religion eingeführet, die Götzen-Bilder abgebrochen und ins Wasser geworffen

worffen worden. Zu dessen Andencken machen bis diesen Tag die Kinder an selbigen Orten an diesem Sonntag einen Popantz, wie ein Götzen-Bild, und tragen es mit grosser Freude ins Wasser. Weil sie nun vorgeben, als wenn sie damit den Tod austrieben, so wird dieser Sonntag der Todten-Sonntag genennet.

Toel, eine Müntze, s. Natur-Lex.

Tölz, grosser und wohlgebauter Marcktflecken am Fluß Iser in Ober-Bayern, im Bißthum Freysingen. Es ist daselbst ein eigenes Pfleg-Gerichte, ingleichen ein altes Schloß auf einer Höhe, und ein Franciscaner-Kloster.

Tönnigstein, ein Carmeliter-Kloster der Antonier-Münche, 1 Stunde von Andernach im Ertz-Stift Cölln, davon der dabey entstandene Sauerbrunn den Namen bekommen.

Tönnigsteiner Sauerbrunn, s. Tillerborn.

Tönningen, ehemahlige Festung, und die vornehmste Stadt im Eyderstädtischen, nebst einem Hafen am Eyder-Strom, im Hertzogthum Schleßwig, wo gedachter Fluß ins Deutsche Meer fället, sonst dem Hertzog von Hollstein-Gottorp, anietzo aber dem Könige von Dänemarck gehörig. Sie lieget von Husum 2, von Friedrichsstadt eine, von Rendsburg 6, und von Hamburg 14 Meilen. Sie ward zu Anfang des 1713ten Jahres auf obgedachten Hertzogs Befehl, welcher von der Regierung zu Stockholm in seinem 14ten Jahre vor majorenn erkläret worden, den Schwedischen eingeräumet, und hierauf von den Nordischen Alliirten blocquiret gehalten, muste auch eine ziemliche Seuche nebst grossem Hunger ausstehen, ergab sich aber endlich den 7 Febr. 1714 an die Dänen mit Accord, und ist hierauf die gantze Festung geschleifet worden.

Töpel, *Tepla*, kleine Stadt nebst einem Prämonstratenser-Kloster, dem ein Prälat vorstehet, im Pilsner-Kreise in Böhmen, wo der kleine Fluß Töpel aus einem Teiche entspringet, der hernach unweit Carlsbad in den Fluß Eger fällt.

Töplitz, ist ein Sclavonisches Wort, womit die Böhmen und Crainer ihre warmen Bäder benennen, daher auch verschiedene Oerter diesen Nahmen führen.

Töplitz, *Teplicium*, Stadt, Schloß und Herrschaft im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, allwo ein warmes Gesund-Bad befindlich, 10 M. von Prag, und 6 von Dreßden. Sie gehöret den Grafen von Clari und Altringen.

Töplitz, Grentz-Festung in dem Windischen Land in Ungarn.

Töplitz, ein warmes Bad in Kärndten, nahe bey Villach, wobey der Fürst von Auersperg im vorigen Seculo ein prächtiges Gebäude aufführen lassen.

Töppelberg, dieses Namens sind zwey Oerter bey der Stadt Liegnitz und dem Dorf Maslau bey Trebnitz, die den Namen daher haben, weil man allda sehr viel Urnas sepulchrales oder Todten-Töpfe der alten Heydnischen Schlesier aus der Erde gegraben.

Töppelwode, kleine Stadt im Fürstenthum Münsterberg in Schlesien.

Tös, kleiner Fluß im Canton Zürch, in der Schweitz, welcher nicht weit von Eglisau in den Rhein fället.

Togda, Stadt in der Landschaft Segelmesse in Africa, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und hat viele Leder-Gerber.

Toggenburg, Grafschaft in Ober-Türgow in der Schweitz, nicht weit vom Boden-See, dem Abt von St. Gallen gehörig, welcher unterschiedliche Städte und Schlösser, wie auch das Hals-Gerichte darinnen besitzet. Die Einwohner sind Reformirte, haben wegen ihrer Religion und Freyheit seit A. 1704 grossen Streit mit ihrem Abt gehabt, und sind die Toggenburger von den Reformirten Cantons, hingegen der Abt von den Catholischen Schweitzern unterstützet worden, wie denn auch der Kayser dem Abt beygestanden, weil die Grafschaft Toggenburg ein Reichs-Lehr wäre. Obgedachte Einwohner gründen sich vornehmlich auf denjenigen Freyheitsbrief, welchen ihnen Donatus, Graf von Toggenburg, 1399 ertheilet, wie auch auf die von desselben Vetter, Friedrichen, dem letzten Grafen dieses Geschlechts, erhaltene Erlaubniß, vermöge welcher ihnen zugelassen worden, einen gewissen Bund, das Land-Recht genannt, zur Versicherung ihrer Freyheit nach seinem Tode, mit den Schweitzern aufzurichten. Welches auch nachmahls mit den beyden Cantons Glaris und Schweitz geschehen, und wurde ihnen vermittelst dieses Bundes vorbehalten, Krieg zu führen, Frieden zu machen, Bündnisse zu schliessen, neue Landes-Leute anzunehmen, die Gerichtbarkeit im gantzen Lande auszuüben, von allen Auflagen befreyet zu seyn u. d. g. Als aber diese Grafschaft An. 1468 von denen von Raren zu Bern, als Vettern des letztern Grafens, an der Abt zu St. Gallen, Ulricum, käuflich gelanget, hat derselbe nebst seinen Nachkommen sich bemühet, den Toggenburgern ihre Religion und Freyheiten auf alle Art und Weise zu kräncken, ungeachtet in puncto Religionis ohne Vorbewust und Consens der beyden Reformirten Cantons Bern und Zürch, unter deren Schutz die Toggenburger disfalls stehen, der Abt nichts zu ändern befugt ist. Anfangs hat man diese Zwistigkeiten durch verschiedene gütliche Handlungen beyzulegen gesucht, und die Sache auf den Ausspruch dreyer Schieds-Richter, dazu man drey Reformirte und drey Catholische Cantons erwehlete, wollen ankommen lassen; als aber der Hauptmann Stadeler An. 1708 im Canton Schweitz öffentlich enthauptet wurde, weil er die Freyheit der Toggenburger allzufrey solte behauptet haben, so ergriffen die Toggenburger im May 1710 die Waffen, und brachten die drey Schlösser, Aberg, Schartzenbach und Luttisberg, welche der Abt von St. Gall bishero in Besitz gehabt, unter ihre Gewalt, hingegen kamen die 5 Catholische Cantons, nemlich Lucern, Ury, Schweitz, Unterwalden und Zug, mit ihren

Troup-

Trouppen dem Abt 1712 zu Hülffe, und besetzten gewisse Plätze, daß sich die Berner und Zürcher nicht conjungiren solten. Hierauf fanden sich diese letztern genöthiget, ihren Schutz-Verwandten beyzustehen, und haben sie in verschiedenen blutigen Rencontren dermassen glückliche Progressen gemacht, daß sie des Abts von St. Gallen gantzes Land eingenommen, solches ziemlich verheeret, und die Catholischen Cantons so in die Enge getrieben, daß sie sich resolviren müssen, die Sache An. 1712 auf einen gütlichen Vergleich ankommen zu lassen, bis endlich der völlige Friede am 15 Jun. 1718 zu Baden geschlossen, der Abt von S. Gallen vor einen natürlichen Ober- und Lands-Herrn in Toggenburg erkannt, hingegen aber denen Einwohnern ihre freye Religions-Uibung nebst allen ihren habenden Freyheiten und Rechtsamen bedungen worden. s. St. Gall.

Toghe, heist der Mantel oder das Ober-Kleid des Hertzogs von Venedig, Latein. *Toga talaris Ducis Venetorum*, welcher bis auf die Erde gehet, ohne Ermel ist, und einen runden Uiberschlag bis auf den Gürtel hat, so mit köstlichem Peltzwerck ausstaffiret. Das Kleid selbst aber ist von Seide, Sammet oder güldenem Stück.

Toillette, ist ein Tuch von Leinwand oder seidenem Zeuge, welches man über einen Tisch breitet, um daselbst die Nacht-Kleider u. anderes Nacht-Zeug niederzulegen, Lat. *Tegumentum mensæ cui mundum mulieres noctu imponunt.*

Toison d'Or, Lat. *Vellus aureum*, das güldene Vließ oder Ordens-Zeichen der Ritter dieses Nahmens. Siehe Ritter-Orden des güldenen Vliesses, it. Tolon.

Tockay, geringe Stadt oder Flecken in Ober-Ungarn, wo die Flüsse Bodrog und Teisse zusammen kommen. Sie ist einiger massen befestiget, hat ein festes Schloß, und ist nunmehro an den Fürsten von Lichtenstein versetzet; Dasjenige aber, was sie berühmt machet, ist der Wein und der vortrefliche Tockayer-Ausbruch.

Tokoray, s. Ance.

Tolder, s. Doller.

Toledo, *Toletum*, ist nach Madrit die vornehmste Stadt in Neu-Castilien am Tago. Sie ist alt, ziemlich groß, hat tieffe Wasser-Gräben, und starcke Mauern, und liegt in einem Thal um einen Felsen herum, auf dessen Gipfel die prächtige Dom-Kirche und das Schloß erbauet ist. Vor diesem war sie die Residentz der West-Gothischen und Mauritanischen Könige, anietzo aber ist sie der Sitz des höchsten Gerichts von Castilien, und hat ein Königliches Schloß Alegar genannt, welches auf einem sehr hohen Felsen lieget, eine Universität, welche 1518 von Francisco Alvaro gestiftet worden, und einen Ertz-Bischoff, der den Titel eines Primatis von Spanien, und eines gebohrnen Cantzlers von Castilien führet, auch 19 Bischöffe unter sich hat, und einer der reichsten Ertz-Bischöffe in der Welt ist. Seine Einkünfte sollen sich auf 300000 Ducaten, oder wie andere wollen, auf 350000 Thaler belauffen. Der wegen des Spanischen Testaments berühmte Cardinal Portocarrero hat dieses reiche Ertz-Bißthum lange Zeit besessen. Der ietzige Ertz-Bischoff ist seit A. 1735 der Spanische Infant und Cardinal von Bourbon Don Ludwig. Die Einwohner der Stadt treiben die meiste Nahrung mit dem Seiden-Handel, und ist diese Stadt sonderlich der vielen Conciliorum wegen, die hier gehalten worden, berühmt. s. Ritter-*Lex.*

Tolen, Ter-Tolen, Insel in der Provintz Seeland, zwischen den Inseln Beveland, Schouven, Overflackee und Brabant. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Tolen, ist befestiget, und hat gegen über auf der Brabantischen Seite ein gewaltiges Werck, Schlyckenburg genannt. Es befinden sich auch noch auf derselben 2 andere ansehnliche Städte und einige gute Dörffer. Die Frantzosen überfielen diese Insel 1712 im Aug. unter dem Brigadier, Jacob Pasteur, plünderten die Stadt aus, steckten sie in Brand, und giengen mit etlichen Geisseln wieder davon.

Tolentino, Stadt am Fluß Chiento, in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate.

Toleriren, leiden, erdulden. Toleranz, Erduldung. Dieses Wort wird insgemein von einer Obrigkeit gebrauchet, welche in einer Provintz oder Stadt geschehen lässet, daß auch andere Religions-Verwandten die freye Uibung des Gottesdienstes darinnen haben mögen. Dergleichen Toleranz derer Protestirenden, Dissenteurs oder Non-Conformisten, so in vielen Stücken von der Englischen Kirche abweichen, ist in Engelland durch eine Parlaments-Acte verstattet worden; und obwohl A. 1710 der D. Sacheverel unter beyden Parteyen eine grosse Erbitterung erregte, und den Dissenteurs solche Duldung nicht gestehen wolte, so hat sich doch das neue Parlament erkläret, daß es geneigt und willig sey, solche durch die Gesetze verstattete Toleranz ihnen in Ruhe geniessen zu lassen, und alle diejenigen, so durch allzu hitziges Predigen oder ärgerliche Bücher dieselbe zu stören suchten, nachdrücklich zu bestrafen.

Tolesburg, kleine Stadt in Liefland im Wirländischen Kreise, auf einer Halb-Insel der Finnischen See gelegen.

Tolkemit, Städtlein im Preußischen Hockerland, am Frischen Haf.

Tollensee, ein grosser See in Vor-Pommern bey Alt-Treptow, welcher sich bey Demmin in den Fluß Peene ergiest.

Tollenspicker, s. Jollenspicker.

Tolmezzo, *Tulmetium*, kleine Stadt im Friaul, am Fluß Tajamento, und 7 M. von Udine, den Venetianern gehörig.

Tolna, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grafschafften Pilsen, Siget, Baranimar, und der Donau, welche ihres Weines wegen berühmt ist.

Tolon, Toulon, Vorgebirge an der Küste von Provence, am Mittelländischen Meere.

Tolosa, Hauptstadt in Guipuscoa in Spanien, am

am Fluß Oria, wo sich derselbe mit dem Fluß Araxis vereiniget, und gehen 2 steinerne Brücken hinüber. Sie liegt 4 Spanische Meil. von S. Sebastian.

Tolpatschen, Lat. *Pedites militiæ Hungaricæ*, so heisset die Infanterie oder die Fuß-Knechte der Hungarn; da hingegen die Reuterey in Ungarn, so offt sich eine Rebellion daselbst erreget, den Nahmen der Corruzzen führet.

Tolu, Stadt in Süd-America im güldenen Castilien, in der Landschafft Carthagena, allwo vortreflicher Balsam wächset, so aus einem Baume fliesset, und starck nach Europa geführet wird.

Toman, ist zwar keine Müntz-Sorte, iedoch eine gewisse Art, auf welche die Kaufleute in Persien handeln, und gilt einer 50 Abaßi oder 15 Thaler.

Tomar, kleine Stadt am Fluß Nabaon, im Portugiesischen Estremadura, welche seit den Zeiten des Königes Emanuel der beständige Sitz des in Portugall so berühmten Ritter-Ordens Christi geblieben, bis im Jahr 1520 alle Großmeisterthümer mit der Crone vereiniget worden.

Tomasow, Stadt in der Woywodschaft Chelm, in Klein-Reussen in Polen.

Tombe, Tombeau, Begräbniß, Leichenstein und Epitaphium, Lat. *Monumentum sepulchrale.*

Tombeck, Stadt in Neu-Spanien, in Nord-America, an dem Mexicanischen Meer-Busen, allwo grosser Fisch-Handel getrieben wird.

Tombelaine, kleine Insel an der Normandischen Küste.

Tombut, Königreich in Nigritien in Africa, zwischen der Wüsten Zaara und dem Fluß Niger. Es hat einen besondern König, und die Einwohner sind Mahometaner, welche im Kriege schlecht erfahren sind, weil sie sehr wollüstig leben. Sie brauchen in ihrem Handel ungemüntzet Geld, und verfertigen viel baumwollene und leinene Zeuge. Die Haupt-Stadt Tombut liegt am Fluß Niger, darinne alle Häuser, ausser dem Königlichen Pallast, von Stroh und Kalck aufgeführet sind.

Tomiswar, Tomi, Türckische Stadt an der Küste von Bulgarien.

Tomskoy, grosse und befestigte Rußische Grentz-Stadt in Siberien, am Fluß Tom, ist mit vielen Russen und Cosacken besetzt, hat höltzerne Häuser und eine Festung auf einem Berge, darinne der Commandant wohnet. In dieser Stadt wird grosser Kauf-Handel nach China getrieben, auch pflegen die Reisenden nach China hier auszuruhen, und sich aufs neue zu proviantiren.

Tonawez, festes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Scepusz, an den Polnischen Grentzen.

Tonda, Tondoxima, kleine Insel in Japan auf der Insel Niphon, bey der Nördlichen Küste der Landschafft Ochio in Asien.

Tondern, Tundern, Stadt, Amt und Schloß, nicht weit von der Nord-See, im Hertzogthum Schleßwig. In dieser Gegend wurde An. 1734 bey dem Dorffe Gallhus von einem Bauer auf das neue ein güldenes Horn aus dem gegrabenen Leimen hervor gezogen.

Tondine, s. Tontine.

Tondorf, altes Schloß, Flecken und Amt in Thüringen, zwey Meilen von Erfurt, nunmehro Chur-Maynтz gehörig.

Tondorf, auch Tondorf, in der Grafschafft Beichlingen, ein ehemahliges Kloster, ist in eine Schule verwandelt worden, worinnen 12 Knaben unterhalten werden, es ist ein Wertherisches Seniorats-Gut, und Schwartzburgisches Lehn.

Toneins, *Toninium*, kleine Stadt an der Garonne, in der Frantzösischen Provintz Agenois.

Tonsber, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, am Ufer der Nord-See, 6 Schwedische Meil. von Aggerhus gegen Süd-Osten.

Tongern, Tongres, *Tungri, Aduatum Tongrorum*, kleine Stadt am Fluß Jecker, im Stifft Lüttich und der Grafschaft Loot, 5 M. von Lüttich. Vor Zeiten war es eine grosse Stadt, in welcher mehr als 100 Kirchen gezehlet wurden, und war auch ein Bischoffthum allda, welches nach Lüttich transferiret worden.

Tongrelo, eine schöne Abtey im Hennegau, Prämonstratenser-Ordens.

Tonkoua, Landschafft im Königreich Goiam in Abyßinien in Africa, darinne der Fluß Nilus aus 2 Qvellen entspringet, welche einen See machen, darauf sich verschiedene kleine Inseln finden.

Tonna, ist eine Herrschafft in Thüringen, zwischen Gotha und Langensaltza, so vor diesem den Grafen von Gleichen, von denen sie vermöge der Erb-Verbrüderung an die Schenken von Tautenburg, und von diesen an die Grafen von Waldeck gediehen, nunmehro aber dem Hertzoge von Sachsen-Gotha zustehet, welcher solche 1677 an sich gekauft, und nachgehends eine absonderliche Fürstliche Cantzeley und Consistorium dahin verleget, auch sie in seinen Titel gesetzet. Die beyden Städte, so darinnen liegen, heissen Burg-Tonna und Grafen-Tonna.

Tonnage, ist alles, was ein Schiff an Stücken und andern Sachen führet, die blosse Ladung ausgenommen, L. *Apparatus nauticus.*

Tonnay, Tonnay Charente, kleine Stadt in Xaintonge, am Fluß Charente, unweit Rochefort in Franckreich.

Tonne, Tonneau, ist auf den Schiffen ein Gewicht von 2000 Pfund oder 20 Centner, L. *Libra nautica bis mille pondo.* s. Nat. Lex.

Tonne Goldes, ist eine Summe von hundert tausend Thalern oder Gülden, nach den gebräuchlichen Müntz-Sorten eines ieden Landes, Lat. *Centena millia.*

Tonne Hering, ist etwa anderthalb oder fünff Viertel-Eymer Fränckisch, und hält ohngefehr 1000 bis 1200 Stücke in sich, Lat. *Vas halecum.*

Tonnerre, *Tornodorum*, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Armençon, nebst dem Titel einer Grafschafft, gehört dem Gräflichen Hause Clermont.

Tonner-

Tonnersteinenses acidulæ, s. Tillerborn.

Tonon, s. Thonon.

Tonquin, Tunquin, *Tunchinum Regnum*, Königreich in Indien, jenseit des Ganges in Asien, welches gegen Norden an die Provintzen Quansi und Junnan, gegen Süden an Cochinchina, gegen Osten an Canton, und gegen Westen an Brama grentzet. Es ist groß, hat temperirte Lufft und bey 2000 Städte, auch giebt es grosse und schöne Elephanten, ingleichen viel Zucker darinne. Die Einwohner haben fast eben die Religion, wie die Chineser, und verehren zum Theil den Confucium. Sie sind von gutem Humeur, sehen etwas öl-farbig aus, und haben ihren eigenen König, welcher zwar das Ansehen und den äusserlichen Pracht eines Königes führet, doch hat der Reichs-Feld-Marschall, Choua genannt, die gröste Gewalt. Die Hauptstadt Tonquin ist sehr groß und schöne, hat Thore und Brücken von Alabaster gebauet, treibt auch starcke Handlung mit Seiden und Muscus.

Tonsberg, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen am Cattegat, in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Tonsura Clericorum, ist eine Ceremonie der Catholischen Kirche, vermöge deren einem Menschen, so die weltlichen Sorgen verlässet und den geistlichen Stand erwehlet, bey seinem Eintritt eine gewisse Partie Haare abgenommen, und eine Platte geschoren wird. Es ist dieses Abscheren der Eingang zu den geistlichen Ordinibus unter den Catholischen, da der Bischoff mit einer Scheere dem, welcher geistlich werden will, ein Theil von den Haaren an 4 Orten, nemlich an der Stirne, am Hintertheil des Hauptes, und an beyden Ohren abschneidet, und dabey spricht: Herr, du bist das Theil meiner Erbschaft, und meines Kelches; Du bist es, der du mir meine Erbschafft wieder geben wirst.

Tontine, ist eine von den Venetianern erfundene Art eines Banco, darein verschiedene Personen ihr Geld mit Verlust des Capitals legen, und nach Proportion ihres Alters in gewisse Classen eingetheilet werden, dagegen sie gewisse jährliche Leib-Renten bekommen, welche bisweilen auf die öffentlichen Einkünffte einer Stadt oder Provintz assigniret sind, und zwar also, daß die Uiberlebenden einer Classe die Renten der Verstorbenen erben, bis der letzte alle Renten seiner Classe zusammen bekommet, mit dessen Absterben sie hernach gantz aufhören. In Paris sind dergleichen Tontinen unter dem letztverstorbenen Könige, auch im 1721 Jahre angeleget, und auf die Revenüen des Stadt-Hauses versichert worden, und 1734 hat man derselben zweye neue angeleget, auch ist zu Wien eine solche Tontine angeleget worden. Der Erfinder derselben soll Laurent Tontin gewesen seyn, daher sie auch den Nahmen bekommen.

Topas, ein Edelstein, s. Nat. *Lex.*

Topazos, Insel auf dem rothen Meere, welche wegen der Topaser oder Chrysolithen berühmt, und stets mit Nebel bedeckt ist.

Topetorkan, kleine Stadt auf der Halb-Insel der Crimmischen Tartarey.

Topigi, sind Türckische Constabler, Lat. *Faculator tormentarius.*

Topino, Tino, *Teneas*, Fluß in dem Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staate, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich zu Torciano in die Tyber ergeust.

Topographia, heist die Beschreibung eines Ortes, auch unterweilen gantzer Länder und Kreise, nach den darinnen befindlichen Oertern, dergleichen Zeilerus vor diesem viel heraus gegeben.

Tor, El-Tor, Stadt und Hafen in Arabia Petræa, am Rothen Meer in Asien, nebst einem Schloß, darinnen eine Türckische Besatzung liegt. Sie treibt starcke Handlung, und ist die beste Stadt auf dieser Küste. Ihre Einwohner sind höflich, und meistens Jacobitische Christen, doch giebt es auch Griechische Münche hier, und soll Moses zwischen diesem Orte und Suez das Israelitische Volck durch das Rothe Meer geführet haben.

Tor della Zenzale, kleine Stadt im Hertzogthum Mantua an den Venetianischen Grentzen. Der Nahme heisset so viel, als der Mückenthurm, weil von diesem Ungeziefer eine grosse Menge daselbst zu finden.

Tora, sind der Jüden Gesetz-Rollen, aus welchen sie am Sabbath in den Synagogen ein Stück durch ihren Leser vorsingen lassen.

Tora, Torre, Rußische Grentz-Stadt in Siberien, am Fluß Irtis und Tor, 40 Deutsche M. von Tobolsko, am Gebiete des Kalmuckischen Printzens Tustuchan. Die angrentzenden Einwohner werden Barabinskoi genennet und zahlen ihren Tribut halb dem Czaar und halb an den Printzen von Tustuchan.

Toralba, Stadt auf der Insel Sardinien, nebst einem Bißthum, welches aber nach Sassari versetzet worden.

Toran, s. Torne.

Torbay, ist diejenige Stadt und Baye in Engelland, welche Plymouth gegenüber liegt, und wo sich die Schiffe vor Ancker legen können. Allhier stieg König Wilhelm 1688 das erstemahl in Engelland aus, als er den bedrängten Engelländern wider König Jacobum den II zu Hülffe kam.

Torbole, Fluß am Lago di Garda, in Italien.

Torcello, kleine und übel bewohnte Venetianische Stadt auf einer kleinen Insel gleiches Nahmens. Ihr Bischoff gehöret unter den Patriarchen von Venedig.

Torcola, Trucula, kleine Venetianische Insel auf dem Golfo di Venezia.

Torda, Thorda, Torenburg, grosser aber ietzo sehr ruinirter Marckt-Flecken in der Grafschafft Torda, in Siebenbürgen, am Flusse Aranyes, 2 Meil. von Clausenburg, wird von Lutheranern, Reformirten, Römisch-Catholischen und Socinianern bewohnet, und ist wegen der guten Saltz-Gruben berühmt.

Tordera, Fluß in Catalonien, welcher sich zu Blanes ins Meer ergeust.

Tordesillas, *Turris Sillana*, kleine Stadt nebst ei-

nem alten kleinen Königl. Pallast, am Fluß Douro, im Königreiche Leon.

Torella de Mangris, kleine Stadt in Catalonien.

Torf, s. Turff, it. Nat. *Lex.*

Torff-Moor, Bourtange, grosse Einöde in der Herrschaft Gröningen, an den Münsterischen Grentzen, die zwar wegen des sumpfigten und schwammichten Grundes sich nicht wohl begehen lässet, wegen ihres Torffs aber, das sie zum Brennen hergiebt, sehr nutzbar ist.

Torgau, Stadt und Amt zur lincken Hand an der Elbe, 6 Meil. von Leipzig, Chur-Sachsen gehörig, war ehemahls der Churfürsten zu Sachsen Residentz. Sie hat eine hölzerne Brücke über die Elbe, zu deren Beschützung jenseit ein Tête du pont angeleget ist, auch ein schönes Schloß, Hartenfels genannt, worauf die verstorbene Königin von Polen bisweilen der lustigen Gegend halber Hof zu halten pflegte. Es wird allhier gut Bier gebrauet. Es ist auch allda ein schönes Wayfen-Haus, so vor dem Hospital-Thore liegt, und darüber der Torgauische Amts-Hauptmann der Cammer-Herr von Leipziger die Direction hat. s. Ritter-*Lex.*

Torgelow, Preußisches Schloß und Amt in einem Walde an der Ucker, in Vor-Pommern, im Stettinischen District.

Torina, kleine Stadt in der Grafschaft Saros, in Ober-Ungarn.

Tormes, Fluß in Spanien, welcher am Gebirge Avila in Castilien entspringet, und sich in den Douro ergeust.

Torna, s. Torne.

Torna, kleine feste Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, und die Hauptstadt einer kleinen Grafschafft gleiches Nahmens.

Tornau, s. Thurnau.

Tornau, suche Turnau.

Tornavaccas, Gebirge in Estremadura, längst den Portugiesischen Grentzen, von Tago an bis an das Königreich Leon.

Tornbury, Stadt in der Provintz Glocester in Engelland, 18 Englische Meil. von Glocester gegen Süden.

Torne, Fluß in Schweden, welcher im Norwegischen Gebirge entspringet, und sich in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Torne, Torna, kleine Stadt in West-Bothnien in Schweden, am Einflusse des Flusses Torne in den Bothnischen Meer-Busen, liegt an des gedachten Meer-Busens Spitze auf einer lustigen Insel, allwo sie einen guten Hafen und ein Bischoffthum hat. Es wird an diesem Orte starcke Handlung von Finnen, Russen und Lappländern getrieben. Bis hieher ist König Carl der XI 1694 gereiset, und hat den längsten Tag mit angesehen. A. 1736 hielten sich die von dem Könige in Franckreich nach Norden geschickte Gelehrten daselbst auf, welche die Gestalt der Erden untersuchen sollen. Im Anfange des 1715 Jahres ist sie von den Russen eingenommen, aber 1722 im Nystädtischen Frieden an Schweden wieder abgetreten worden.

Torne-Lappmarck, ein Theil vom Schwedischen Lappland, um den Fluß Torne, zwischen Lula-Lappmarck, und dem Dänischen Lappland.

Tornese, festes Castell in Morea am Jonischen Meere, der Insel Zanthe gegenüber.

Tornhout, kleine Stadt und freye Herrschaft im Deutschen Flandern, viertehalbe Stunde von Brügge, welche zu der streitigen Erbschaft Königs Wilhelmi in Engelland gehöret, und durch den Lehn-Hof von Brabant An. 17 dem verstorbenen Printzen von Nassau, Erb-Statthaltern in Frießland, zugesprochen worden, welches Urtheil man auch nach vorher geschehener Revision derer Acten 1711 bekräftiget hat; durch den 1732 erfolgten Vergleich wurde es Preussen überlassen. In dieser Gegend fiel den 22 Sept. 1708 eine scharfe Action zwischen den Alliirten und Frantzosen vor, da inne die letztern 3000 Mann einbüsseten.

Torno, s. Torne.

Tornus, *Tinurcium*, Stadt und berühmte Abtey an der Saone, im Hertzogthum Burgund 18 M. von Lion, in Franckreich.

Toro, *Taurus*, kleine Stadt ohne Mauren am Fluß Douro, im Königreich Leon in Spanien 13 gemeine Spanische Meil. von Salamanca. Ihre Bürger nehren sich von Wein- und Getraide-Wachs, und haben die Freyheit, ihre Deputirten zu der Confirmation des Printzens von Asturien zum Könige nach Madrid zu senden. Allhier sind die in der Spanischen Rechts-Gelehrsamkeit berühmte Leges Taricæ gemacht worden.

Toro, kleine Insel, nicht weit von der Südlichen Küste von Sardinien.

Torpetz, Teropietz, *Toropetia*, kleine Stadt im Hertzogthum Rescow, in Rußland, nicht weit vom Ursprunge der Dwina.

Torquemada, s. Torrequemada.

Torquires, ist eine Toscanische See in Italien, auf welcher zwey schwimmende Inseln, mit vielen schönen Bäumen, und einer fruchtbaren Weide, wie zwey dicke Wälder herum schweben.

Torquiren, heist insgemein qvälen und ängsten, item in Gerichten heist es, einen Ubelthäter martern und foltern, daß er seine Ubelthat bekennen soll. Siehe Tortura.

Torre, *Turrus*, Fluß in Friaul, welcher sich oberhalb Gradisca in den Fluß Lisonzo ergeust.

Torre del Camera, s. Camera.

Torre del Greco, *Turris Graeci*, war eine feine Stadt in Neapolis, welche im Jahr 1698 von dem Feuerspeyenden Berg Vesuvio überschüttet und gäntzlich ruiniret wurde.

Torre de Moncorvo, *Moncorvum*, grosser Flecken in der Provintz Tra-los-Montes in Portugall, wo der Fluß Sabor in den Douro fällt.

Torre d'Oglio, festes Schloß am Oglio, wo er in den Po fällt.

Torre de Oliveto, *Turris Oliveti*, Flecken im Val di Demona, in Sicilien.

Torrequemada, Torrequemata, *Turris Cremata*, kleine Stadt im Span. Königreich Leon, 7 M. von Palencia, gehöret dem Hertzog von Infantado.

Torre Rossa, Stadt im Hertzogthum Ferrara, dem Pabst gehörig.

Torrenburg, Thur, *Thorda*, Stadt in Siebenbürgen zwischen zwey Bergen, am Flusse Aranyos, welcher Gold bey sich führet. Sie treibet gute Handlung, hat meistentheils Arianer zu Einwohnern, und ist wegen der vielen Antiqvitäten berühmt.

Torres des Embarras, Stadt an der See in Catalonien, nicht weit von Tarragona.

Torricella, Stadt in der Landschafft Abruzzo citra in Neapolis, ist durch das letzte Erdbeben sehr beschädiget worden.

Torriglia, Flecken und Marqvisat, dem Hause Doria gehörig, im Genuesischen Gebiet.

Torrington, Stadt in der Provintz Devonshire in Engelland, am Fluß Towridge, davon eine Familie den Grafen-Titel führet.

Torris, s. Torys.

Torro de Bugio, ein Thurm des Hafens zu Lissabon in Portugall. Er stehet mitten im Meer auf Pfälen, und ist mit vielen Stücken samt einer guten Besatzung versehen. Gerade gegenüber liegt die Festung S. Giaon, und kan kein Schiff vorbey fahren, es muß denn unter den Stück-Schuß dieser Festung und des Torro de Bugio kommen.

Torsaas, kleine Stadt am Ursprunge des Flusses Torsaas in Smaland, in Schweden.

Torsacker, Stadt in einer fruchtbaren Gegend in der Schwedischen Provintz Angermanland.

Torsila, kleine Stadt am See Meeler in Sudermanland, 11 M. von Stockholm.

Torsjock, s. Torstock.

Torso, s. Thyrso.

Torstock, kleine und volckreiche Stadt im Fürstenthum Twer in Rußland, 13 Meil. von der Hauptstadt Twer.

Tort, Latein. *Injuria, Molestia*, heisset in gemeinem Verstande das Unrecht, oder der Verdruß, den einer dem andern erweiset.

Tortesyllas, s. Tordesillas.

Tortona, *Tortona, Dertona*, Stadt an dem Fluß Scrivia, im Hertzogthum Meyland, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischof zu Meyland gehörig, und 3 Deutsche Meil. von Alessandria gelegen, ward An. 1706 durch den Erb-Printz von Hessen-Cassel erobert. Sie ist fast wüste und schlecht befestiget; iedoch hat sie ein Schloß und Citadelle, welche beyde sehr feste sind. Die Stadt wurde 1734 von den Frantzösischen Trouppen eingenommen, und das Schloß muste nach einer 7 tägigen Belagerung den 5 Febr. gleichfalls capituliren. Die umliegende Gegend heisset Tortonese. Diesen District nebst Novarese hat vermöge der Präliminarien der König von Sardinien erwehlet, daß sie ihm auf ewig abgetreten werden sollen, und befindet sich das Cessions-Instrument im VIII Articul des Friedens-Instruments von 1739.

Tortonese, *Dertonense Territorium, Comitatus Dertonensis*, Landschafft oder Grafschafft im Hertzogthum Meyland, welche zwischen den Provintzen Alessandria, Laumellina und Pavesano, wie auch dem Genuesischen Gebiete lieget.

Tortosa, *Orthosia, Antaradus*, ziemlich wüste Stadt an der Küste von Syrien in Asien, welche vor diesem berühmt war. Gegenüber liegt eine kleine Insel gleiches Nahmens, auf welcher die Türcken ein Fort wider die See-Räuber angeleget haben.

Tortosa, *Dertosa, Dertusa*, Stadt in Catalonien, am Fluß Ebro, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie ist ziemlich befestiget, nebst zwey Citadellen, welche auf dem Berge gegen einander über liegen, und durch welche sie commandiret wird, auch hat sie eine Universität, und ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Taragona gehörig. Im 1708ten Jahre den 20 Jun. ward diese Festung von den Frantzosen unter dem Duc d'Orleans belagert, und den 18 Jul. darauf mit Accord erobert, nachdem sie sich etliche Jahr vorher an König Carl den III ergeben hatte.

Tortrium, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, 15 Meilen von Edenburg gegen Westen.

Tortue, ist ein Schiff mit einer Decke, wie ein Schwibbogen gestaltet, unter welchem sich die Reisenden und Soldaten aufhalten, Lat. *Navis superius contecta*.

Tortue, Insel in Nord-America, nicht weit von der Antillischen Insel St. Domingo. Sie ist überall mit hohen Felsen umgeben, daß man nicht anländen kan, aber auf der Südlichen Seite hat sie einen guten Hafen nebst einem festen Fort, und dabey den Flecken la Busseterre, darinne sich die Einwohner befinden. Sie hat vortrefliche Zucker-Röhren, Toback, aber kein Wasser, daher sich die Einwohner mit dem Regen-Wasser behelffen müssen. Die Frantzosen haben einen Gouverneur und Colonie darauf.

Tortue, s. Canal de Tortue.

Tortuga, Tortue, *Insula Testudinis*, eine von den Inseln Sottovento, in Süd-America, wird von den Spaniern besessen, ist meistentheils unfruchtbar und felsicht, und hat 4 Meil. im Umkreise. Man findet etwas Saltz darinnen.

Tortura, *Quæstio rigorosa*, peinliche Frage, Folterung, ist eine gerichtliche Handlung, da man einen arrestirten Uibelthäter durch drey besondere Gradus der Folterung die Wahrheit zu bekennen nöthiget. Diese drey Gradus variiren in den meisten Provintzien. Die Frantzösischen sind beym Richelet nachzuschlagen. In Deutschland hat man die Daumstöcke, die Spanischen Stiefeln oder Beinschrauben, die Ausdehnung, das Fiedeln mit den Riemen, oder die Schnüre, die Schwefel-Tropfen, die Pech-Fackeln u. s. w. Item, die Spanischen Kappen, den Dänischen Mantel, die Englis. Jungfrau, die Braunschweigischen Stiefeln, das Mecklenburgische Instrumentgen ꝛc. In Engelland ist die Tortur in Inqvisitionen unbekaunt, weil solche der Sclaverey gar zu nahe käme, und die Engelländer lieber den Tod ausstehen würden, dahero die Uibelthäter ihres Verbrechens durch Zeugen überwiesen werden müssen. Es ist auch etwas gefährliches und ungewisses bey der Tortur: Denn

kan die Malefitz-Person die Gradus ausstehen, so bekennet er nichts: kan er sie aber nicht ausstehen, so bekennet er mehr als er soll und als wahr ist. Jedennoch ist die Tortur in den Gerichten fast unvermeidlich, wo es die Rechte mit sich bringen, daß man zur Execution nicht schreiten soll, es sey denn daß das eigene Bekenntniß des Maleficanten dem Richter zu statten komme.

Torys und Wighs, L. *Propugnatores Monarchiæ & Hierarchiæ rigidiores & mitiores*, heissen die beyden grossen Factiones oder Parteyen in Engelland, welche bey ereignenden Staats-Veränderungen allezeit die Oberhand gegen einander zu behaupten suchen, und einen beständigen Haß gegen einander hegen. Die beyden Nahmen sind zu Königs Caroli I und Olivier Cromwels Zeiten zuerst aufgekommen, da in Engelland zwey Factiones waren, darein sich das gantze Reich getheilet hatte, indem diejenigen, so es mit dem Könige hielten, Torys, ihre Widersacher aber, so es mit dem Parlament hielten, Wighs genennet wurden. Diese Benennung haben anfangs beyde Parteyen einander zum Schimpffe beygeleget, nemlich den Namen Torys von einer Irrländischen Räuber-Bande, und den Namen Wighs von einer Räuber-Bande in Schottland, sie sind aber anietzo so gebräuchlich, daß man selbige in Engelland ohne Bedencken gebrauchet. Es werden also heut zu Tage unter den Torys diejenigen verstanden, welche der Monarchischen Regierung, wie auch der Lehre und den Ceremonien der Englischen Kirche gäntzlich anhängen, und die Presbyterianer nicht toleriren wollen. Sie theilen sich wieder ein in Staats- oder harte Torys, sonst auch High-fliers oder Hochfliegende genannt, welche behaupten, der König dürfe an keine Gesetze gebunden seyn, sondern es müsse alles nach seinem Willen absolute geschehen; und in moderate oder Kirchen-Torys, welche zwar die Königl. Autorität gestatten, iedoch daß die Privilegia oder Freyheiten des Volcks dabey nicht gekräncket werden, und theilen sich nach ihren Kirchen-Absichten wieder in strenge und gelinde, davon die ersten die Ausrottung der Presbyterianer statuiren, die andern aber sind mit der ietzigen Einrichtung der Englischen Kirche zufrieden. Die Partey derer Wighs theilet sich ebenfalls in zwey Factiones, nemlich in Staats-Wighs, welche aus Republicanern bestehen, und das Königreich gerne in eine freye Republic verwandeln möchten, dahero sie dasjenige, was mit Carolo I, Cromwellen und Jacobo II geschehen, approbiren; und in Kirchen-Wighs, welche wollen, daß die Königliche Gewalt nur in Schrancken bleiben, und die Non-Conformisten als Brüder geduldet werden sollen.

Tosa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Demona, bey dem Eingange des Flusses Polina, in das Toscanische Meer.

Tosa, kleine Stadt nebst einem Hafen in Catalonien, auf einem Vorgebirge gleiches Nahmens gelegen, zwischen den Grentzen Tordera und Palamos, 10 M. von Barcelona.

Tosa, *Athiso*, Fluß in Italien, welcher im Berge de la Fourche entspringet, und zwar in eben dem See, wo die Rhone ihren Anfang nimmt. Zuletzt fällt er in den Lago Maggiore im Meyländischen.

Tosa, *Tonsa*, kleines Königreich und Stadt in Japan, auf der Südlichen Küste der Insel Chickock, in Asien.

Toscana, *Thuscia*, grosse Landschafft in Italien, welche gegen Osten und Norden an den Kirchen-Staat, gegen Westen an die Genuesische und Modenesische Länder, gegen Süden aber an das Toscanische und Tyrrhenische Meer grentzet. Sie ist sehr gebirgig, iedoch fruchtbar an Getraide, Hülsen-Früchten, Wein, Oel, Citronen, Pomerantzen, Flachs, Safran und Seide, und begreiffet die Länder des Groß-Hertzogs von Toscana, das Hertzogthum Massa, das Fürstenthum Piombino, lo Stato delli Presidii, die Republic Lucca, den Val di Grafiniano, und die Stadt Surzana, mit ihrem Gebiete.

Toscana, Groß-Hertzogthum. Als den 8 Jan. 1737 zu Pontremoli die Cessions-Acten und Garantien des Kaysers und des Spanischen, auch Neapolitanischen Hofes wegen dieses Groß-Hertzogthums, der Hertzogthümer Parma und Piacenza und der beyden Königreiche Sicilien, durch den Kayserlichen und Spanischen General ausgewechselt worden; so räumeten endlich die Spanier das Groß-Hertzogthum Toscana den Kayserlichen ein. S. Florentz.

Toscanello, kleine Stadt an dem kleinen Fluß Marcha, im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, hat einen Bischoff.

Toscanische Meer, *Mare Tuscum, Tyrrhenum*, oder *inferum*, ist derjenige Theil des Mittelländischen Meeres bey Italien, welcher zwischen Toscana, dem Kirchen-Staate, dem Königreiche Neapolis, und den Inseln Sicilien, Sardinien und Corsica zu befinden.

Toscolana, kleine Stadt im Venetianischen Gebiete, in der Landschafft Bresciano, am Garder-See gelegen.

Tosan, L. *Vellus aureum*, wird zu Wien das goldene Vließ oder die kostbare Kette dieses Ritter-Ordens genennet. Tosan nehmen, heist dieses Ordens-Zeichen Uber-Kleid und Mantel um den Hals hängen. Tosan-Vesper, ist die Vesper vor einem grossen Feste, dabey die Ritter des goldenen Vliesses erscheinen. Tosanisten, werden die Ritter des güldenen Vliesses genennet.

Tossa, s. Tosa.

Tossane, Stadt im Graubündter Lande, zwey Meilen von Chur, an der Italiänischen Strasse.

Tost, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Oppeln, nebst einem schönen Berg-Schloß, so dem Grafen von Colonna gehöret.

Tostedt, Fürstliche Vogtey im Lüneburgischen, nach Harburg und dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Toſtes, kleine Französische Stadt in der Ober-Normandie, im Ländgen Caux, 6 Meil. von Rouen.

Toſtun, eine Müntze in Portugall, welche hundert Rees gilt, nach unserm Werth aber sieben Groschen zwey Pfennige und etwas mehr als einen halben Heller, Latein. *Teruncius Luſitanicus.*

Totaliter, gäntzlich, durchaus, Latein. *Omnino, penitus.*

Totay, Königreich und Stadt in Indien jenseit des Ganges, am Fluß Caor, in Asien.

Totma, Stadt in Rußland in der Provintz Ustiug am Flusse Suchina, 20 Deutsche Meil. von Wologda.

Totnes, Flecken in Engelland, am Fluß Dart in Devon, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und den Titel einer Burggrafschaft führet.

Totonaca, Landschaft in der Provintz Tlascala längst dem Golfo von Mexico, in Nord-America, von der Stadt Vera-Crux, bis in die Provintz Banuco.

Touars, ſ. Thouars.

Touchiren, angreiffen, berühren, betasten, Lat. *tangere.* Item beleidigen, erzürnen, wehe thun, Ungelegenheit machen, Verdrüßlichkeit erwecken, Lat. *agre facere.*

Touque, *Tolca*, Fluß in der Normandie, welcher sich bey dem Einfluß der Seine ins Meer ergeust.

Toue, Tone, *Thoeda*, Fluß in Poitou, in Franckreich, welcher sich unterhalb Saumur die Loire ergeust.

Toug, ſ. Roßschweif.

Toul, *Tullum*, Stadt an der Mosel in Lothringen, hat einen Bischoff, der ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffs zu Trier ist, und nunmehro auch unter den Ertz-Bischoff zu Sens stehet wie er denn auch vormals ein Reichs-Stand gewesen, hat sich aber seines Rechts, seit dem er unter Franckreich gehöret, nicht gebrauchen können. Sie ist nicht allzu groß, aber wohl gebauet, liegt 5 Meil. von Nancy, an der Strasse von Straßburg nach Paris, und ist 1700 zu fortificiren angefangen worden. Dieses Bischofthum hat An. 1552 der König in Franckreich dem Deutschen Reiche abgenommen, und der Kron Franckreich incorporiret, auch ist An. 1648 in Westphälischen Frieden die Ober-Herrschafft über dasselbe nebst allen Gerechtsamen derselben eingeräumet worden.

Toulon, *Tolonium, Tolenium, Telo Martius*, Französische Stadt an der Küste von Provence, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von Arles gehörig. Sie ist von mittelmäßiger Grösse, wohl gebauet, volckreich, und eine berühmte Handels-Stadt wegen ihres Hafens, darinne die Französischen Kriegs-Schiffe liegen, welche auf der Mittelländischen See unterhalten werden. Ihre Rede gehet bis auf 3 Deutsche Meilen ins Land, und ihre Befestigung bestehet in 7 Bastionen, auch ist sie auf der Land-Seite wohl fortificiret, hat dabey ein grosses Arsenal, welches mit einem unglaublichen Vorrath von Schiff-Geräthe angefüllet ist, und das Pulver-Magazin lieget auf einer kleinen Insel gegen Westen. Im 1707ten Jahre wurde dieser Platz von den hohen Alliirten unter dem Hertzog von Savoyen und dem Kayserlichen General Printz Eugenio zu Lande, und von der Engell- und Holländischen Flotte zu Wasser auf einmahl belagert und hefftig bombardiret, daß die Stadt meistens ruiniret, und etliche Schiffe im Hafen verbrannt worden. Weil aber die Flotte wegen contrairen Windes die Artillerie nicht bey Zeiten ans Land bringen kunte, es auch darauf an Lebens-Mitteln mangelte, so wurde der Ort wieder verlassen. Nach der Zeit sind nicht allein die ruinirten Wercke wieder ausgebessert, sondern auch noch viele Forts auf den benachbarten Höhen, so der Stadt Schaden thun können, angeleget, und also dieser Ort noch mehr fortificiret worden An. 1721 hat diese Stadt eine grausame Pest ausgestanden, und dadurch seine meisten Einwohner verlohren. An. 1744 fiel zwischen dieser Stadt und den Hierischen Inseln ein hitziges See-Treffen zwischen der Englischen und vereinigten Spanisch-Französischen Flotte vor.

Toulon ſur l'Arrox, kleine Stadt am Fluß Arrox im Hertzogthum Burgund.

Toulouſe, Tolose, *Toloſatium*, Haupt-Stadt in Langvedoc, an der Garonne, allwo eine steinerne Brücke darüber gehet. Sie ist eine alte, und nechst Paris und Lion die gröste, volckreichste und schönste Stadt in gantz Franckreich. Hierselbst ist das zweyte Parlament und die zweyte Universität in Franckreich, so von Kayser Carolo M. kurtz nach der Pariser gestiftet worden, wie auch ein Ertz-Bischofthum Von diesem Orte nennte sich der natürliche von der Montespan gebohrne, und legitimirte Printz des vorigen Königs in Franckreich, Ludovicus Alexander, einen Grafen von Toulouse, welcher den 6 Jun. 1678 gebohren, und 1737 den 3 Dec. gestorben. Er ward Anno 1714 durch einen Königlichen Befehl vor Successions-fähig in der Kron Franckreich nach Abgang aller Printzen vom Geblüte erkläret, welches aber nach des Königes Ludovici XIV Tode annulliret wurde, darüber er mit den rechtmäßigen Printzen vom Geblüte grossen Streit bekommen, bis er endlich 1718 in seinen vorigen Rang und Würde wieder eingesetzet worden. Anno 1723 hat er sich mit Maria Victoria Sophia, einer Tochter Annä Julii, Hertzogs von Noailles, und Wittwe Ludovici, Marquis von Pardaillan-Gondrin, vermählet, welche ihm auch 1725 einen Printz gebohren, so der Duc de Penthieure genennet ward, und welcher nunmehro Graf von Toulouse ist.

Tovolara, Tolare, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meere, unweit Sardinien, am Golfo di Terra nova.

Toupinambous, gewisse Völcker in Brasilien, in den Capitanien Rio Janeiro, Para und Maragnan in Süd-America. Sie gehen nackend und sind Menschen-Fresser.

Toupouſe, ist ein Streit-Kolben, welchen die

Türcken am Sattel führen, Latein. *Clava militaris.*

Tour, heisset eine Reise, Lat. *Iter.* Item, ein Umhang von Haaren oder Spitzen, Lat. *Ornatus capitis vel vestitus.* Einer Sache ihre Tour, d. i. eine geschickte Manier geben, Lat. *Ordo decusque rei.*

Tour, Towr, *Turris Londinensis*, heist eigentlich ein Thurm, es wird aber absonderlich das Castell zu Londen an der Temse von dem mitten darinne stehenden Thurme also genennet, deren es auf jeder Ecke einen hat, ist vor diesem der Könige Residentz und eine Fortresse der Stadt gewesen, gestalt denn noch ietzo nach eines Königs Absterben der Successor alsobald diesen Posten in Besitz nimmet. Es ist ein altes Gebäude, welches Wilhelm Conquestor angelegt haben soll, und hat eine Englische Meile im Umfange, ist mit einer Mauer und Graben umgeben, und mit vielen Stücken besetzet. In demselben werden die Kleinodien des Reichs, die alten Archiven, die Originalia der Gesetze, die Privilegia aller Stände, und die Bündnisse mit ausländischen Potentaten verwahrlich behalten. Hieselbst ist ein Zeughaus, draus man allezeit 60000 Mann bewaffnen kan, wie auch das Gefängniß vor die Standes-Personen, und die Officier vor die Müntze, welche sonst nirgends geschlagen wird. Wenn Freuden-Schüsse wegen einer Victorie oder andern Solennität geschehen sollen, so werden die Stücke auf dem Tour gelöset. Der Commandant dieses wichtigen Platzes heist der Connetable des Tours, welcher gemeiniglich Cherif oder Richter der Grafschafft Middlesex und der alldasigen Ländereyen ist.

Tour, Fürsten von Tour und Taxis, siehe Taxis.

Tour, de la Tour d' Auvergne, ist ein vornehmes Geschlecht in Franckreich, welches von den Grafen von Auvergne herstammet, und den Titel eines Hertzogs von Bouillon, Albret und Chateau-Thierry, Graf von Auvergne und Vicomte von Turenne, führet.

Tour de Leandre, Khescalesi, kleine Festung auf einem Felsen in dem Canal von Constantinopel, zwischen Scutari in Asien, und der Stadt Constantinopel.

Tour du Bouc, Frantzösisches und wohlbefestigtes Schloß in Provence auf einer kleinen und felsichten Insel bey dem Einflusse des Sees Martigues ins Mittelländische Meer, 6 M. von Marseille.

Touraine, *Turonia*, Provintz in Franckreich mit dem Titel einer Grafschafft. Sie liegt um die Flüsse Loire, Cher, Indre und Vienne, zwischen Berry, Blaisois, Vendomois, Anjou und Poitou, und gehöret unter das General-Gouvernement von Orleanois. Sie ist nicht groß, aber so fruchtbar, daß man sie insgemein den Garten von Franckreich nennet.

Tourbay, s. Torbay.

Tourbe, Fluß in Franckreich, in der Landschafft Retelois, welcher nicht weit von Autry in den Fluß Aine sich ergeust.

Tourcoin, Stadt in Flandern, zwischen Rysel und Menin.

Tourelle, kleine Stadt in Provence, 3 Meilen von Grace, gegen Nord-Westen.

Tournans, grosser Flecken in Franckreich in der Landschafft Quercy, 8 M. von Paris, nicht weit davon ist ein schönes Schloß, Harmenvilliers genannt, welches nebst Tournans dem Marquis von Beringhen gehöret.

Tournay, Dornick, *Tornacum*, Hauptstadt der Castellaney Tournaisis im Wallonischen Flandern, an der Schelde. Sie ist eine alte, grosse, wohlbefestigte und ihrer Manufacturen wegen berühmte Stadt, auch hat sie eine feste Citadelle, welche ein regulier Fünfeck ist, ein Parlament und ein unter dem Ertz-Bischoff von Cambray stehendes Bischoffthum. Sie hat seit Anno 1667 der Kron Franckreich gehöret, welche es in dem Ackischen Frieden 1668 behalten, und durch den berühmten Ingenieur, Mr. Vauban, vortreflich befestigen lassen; gestalt ihre Fortification an Kunst und Regularität die zu Ryssel noch übertreffen soll. Anno 1713 ist sie in dem Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden Anno 1714 dem Kayser eingeräumet worden.

Tournay, kleine Stadt in der Grafschafft Cominge in Gascogne, am Fluß Larroz.

Tourneby, alte Baronie in der Ober-Normandie, so dem Hause von Tourneby gehöret.

Tournelle, ist der Nahme zwey besonderer Cammer-Gerichte in Franckreich, Lat. *Delegata Curiæ supremæ Parisinæ Justicia.* Das erste heist Tournelle civile, und ist eine Cammer des Parlaments zu Paris, die der König An. 1669 angeleget. Sie bestehet aus einem Präsidenten und verschiedenen Räthen von der grossen Cammer, welche Montags, Donnerstags, Freytags und Sonnabends zusammen kommen, und über solche Streitigkeiten das Recht sprechen, die zum wenigsten eine Summe von 1000 Pf. oder 500 Pf. Renten betreffen. Die Raths-Personen dieses Collegii haben 250 Pfund extraordinaire Gage, so ihnen der Rentmeister des Parlaments auszahlet. Anno 1735 errichtete der König noch eine Cammer dieser Tournelle, welche aus 2 Präsidenten des Hofes, 15 Räthen der grossen Cammer, und aus eben so viel von der Chambre des Anquêtes bestehet, und in bürgerlichen Sachen, die sich auf 3000 Livres und darüber belauffen, erkennet. Das andere ist Tournelle criminelle, so An. 1436 aufkommen, in 2 Präsidenten des Raths, 8 Raths-Herren der grossen Cammer, und 10 andern Räthen bestehet, und lauter Criminalia zu expediren hat.

Tournesis, Tournaisis, also heist das Gebiet oder die Castellaney von Tournay in Flandern.

Tournhout, s. Tornhout.

Tournois, suche Natur-*Lexic.*

Tournon, *Tauredunum, Turnonium*, eine kleine Stadt an der Rhone in Vivarez, nebst dem Titel einer Grafschafft. Sie hat ein feste

Schlo

Schloß, seine Bibliothec, und ein Jesuiter-Collegium.

Tournos, Stadt in dem Fürstenthum Barcelonette, in Italien, der Kron Franckreich gehörig.

Tournus, s. Tornus.

Tourny, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Diœces von Rouen, in der Normandie, 9 Meilen von Rouen.

Tours, *Turonium*, Haupt-Stadt in Touraine, in Franckreich, an der Loire und an dem Fluß Cher, über welchen ersten Fluß eine steinerne Brücke gehet. Sie ist alt, groß und schön, und der seidenen Zeuge wegen, so daselbst gemacht werden, eine gute Handels-Stadt, wie sie denn auch ein Presidial und Ertz-Bischoffthum hat. Sie liegt dabey in einer angenehmen Gegend, daher sie auch der Garten von Franckreich genennet wird. Unter den dasigen Bischöffen ist sonderlich der heilige Martinus und der berühmte Historicus Gregorius Turonensis merckwürdig.

Tout à fait, gäntzlich, gantz und gar, Lat. *Omnino, prorsus, penitus.*

Touvin, Grentz-Schloß und Flecken in Croatien, worauf allemal Oesterreich Besatzung liegt.

Touvre, Fluß in der Französischen Provintz Angoumois, welcher in die Charente fällt.

Touwerck, Funin, heissen auf einem Schiffe alle Seile oder Touwen insgemein. Siehe Tauwerck.

Towarzysen, Towatsitz, Towarisoz, sind Soldaten in Pohlen mit schwerer Rüstung, Lat. *Milites Polonici gravioris militiæ*, sie behängen sich öffters mit rauschenden Flügeln von Storchen und Kranichen, um sich dadurch desto schrecklicher, und der Feinde Pferde scheu zu machen; über ihre Rüstung tragen sie auch Bären- Leoparden- und andere Häute, nachdem einer viel vermag.

Towcester, Stadt in Northampton, in Engelland, 60 Meilen von Londen.

Townon, Stadt in der Grafschafft Sommerset, in Engelland, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlement zu schicken.

Towr, s. Tour.

Towton, Stadt in Yorck, in Engelland.

Towy, *Tobius*, Fluß in dem Fürstenthum Walles, in Engelland, welcher sich in die Baye von Tenby ergeust.

Trab-Fluß, s. Traw.

Traba, Stadt und Hafen auf der Insel Candia, im Gebiete von Canea.

Traben, Flecken an der Mosel, unweit Trarbach.

Trachenberg, freye Standes-Herrschafft und kleine Stadt in Nieder-Schlesien, dem Grafen von Hatzfeld gehörig, welcher 1741 von dem Könige in Preussen zum Fürsten gemacht worden, liegt am Fluß Bautsch, 5 Meil. von Breßlau. Diese Herrschafft grentzet gegen Osten an Militsch, gegen Süden an das Fürstenthum Oels, gegen Norden an Groß-Pohlen, und gegen Westen an das Fürstenthum Wolau. Sie ist 5 M. lang und 4 breit.

Trachenburg, s. Drachenberg.

Trachselwald, Schloß und Land-Vogtey im Canton Bern, in der Schweitz, an den Lucerner Grentzen, darinnen das Städtlen Hutweil lieget.

Tractament, ist die Verpflegung und Bewirtung, so man iemanden erweiset, Lat. *Hospitem accipiendi ratio.*

Tractaten, sind Handlungen zum Vergleich über eine Streit-Sache, Lat. *Rei componendæ tractatio.*

Tracteur, Traiteur, ist ein Gast-Wirt, der nur Leute von Distinction an seinem Tische vor baares Geld speisen lässet.

Traditiones, sind Erzehlungen, die man nur vom Hören-sagen weiß, nirgends aber bey einem tauglichen Scribenten aufgezeichnet findet. Die Catholische Kirche hat viele Ceremonien und Artickel, so die Geistlichkeit weder aus der Bibel noch den Schrifften der heiligen Väter der alten Kirche beweisen kan, und sich dannenhero bloß in selbigen Puncten auf die Traditiones beziehet, welche aber von den protestirenden Lehrern nicht vor gültig agnosciret werden.

Traditorum Insula, Insel auf dem Mari Pacifico, der Landschafft Quir gegen Osten gelegen, in Süd-America.

Traen, *Drachonus*, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher sich in die Mosel ergeust.

Trafalgar, Vorgebirge in Andalusien, an dem Westlichen Eingange der Meer-Enge von Gibraltar in Spanien.

Trafiqviren, s. Nat. *Lex.*

Tragabar, suche Trangebar.

Trage, Fluß, s. Drage.

Tragicomœdie, ist ein Schauspiel oder Repræsentation, die sich vorne traurig, wie eine Tragödie, anfänget, hinten aber lustig wie eine Comödie endiget.

Tragœdie, ein Trauerspiel, welches einen traurigen Ausgang hat.

Traganora, eine Neapolitanische Stadt in der Provintz Capitanata, deren Bißthum nach Benevento gehöret.

Tragu, eine Venetianische kleine, doch lustige Stadt und Hafen in Dalmatien, 15 M. von Spalatro gelegen.

Traheim, s. Draheim.

Trahon, Stadt im Valtelin in Graubündten, am Fluß Adda, davon dieselbe gantze Gegend das Trahoner Thal genennet wird.

Trahonitz, Stadt im Muldauer-Kreise in Böhmen, ist die Residentz des Fürsten von Lobkowitz.

Trajanische Seule zu Rom, Lat. *Columna Trajani*, ist ein berühmtes und prächtiges Monument, welches der Rath zu Rom dem Kayser Trajano zu Ehren aufrichten, und dessen Asche in einer güldenen Urna nach seinem Tode darauf setzen lassen, an deren stat aber Sixtus V das Bildniß Petri hier aufgestellet hat. Die Höhe ist 125 Stuffen, und die schönen Figuren daran stellen die Thaten und Kriege dieses Kayfers vor. s. Antiq. Lex.

Trajanopoli, Türckische, kleine und übelbewohnte Stadt in Romanien, nebst einem Ertz-Bischoffthum, am Fluß Mariza, 10 Meil. von Adrianopel.

Trajetto, *Trajectum*, kleine und wohlbewohnte

Stadt, nebst einem Bischofthum, und dem Titel eines Hertzogthums, in Terra di Lavoro in Neapolis.

Traigueros, grosser und schöner Flecken und einer der besten Oerter im Königreich Andalusien, welcher fast von den beyden Flüssen Tinto und Odier umgeben wird.

Train, das Gefolge und Suite, so iemand bey sich führet, Lat. *Comitatus.*

Traina, Troin, eine kleine Stadt auf einem hohen Berge in dem Val di Demona in Sicilien.

Trainiren, eine Sache auf die lange Banck schieben oder verzögern, Lat. *Rem differre, procrastinare.*

Traiquera, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien.

Trais-mauer, Deasmauer, s. Tresmauer.

Tralles, alte Stadt in Lydien, in Asien, welche einen Bischoff hat.

Tra-los-Montes, *Provincia Transmontana*, Provintz in Portugall, zwischen den Provintzen Beira, Entre-Douro-y-Minho, Gallicien und Leon.

Trambowla, Trembowla, befestigte Stadt nebst einer Castellaney in Ober-Podolien, in Pohlen am Fluß Seret.

Tramin, Lat. *Traminium*, Flecken zwischen Trient und Botzen jenseit der Etsch, in Tyrol. Es wächset daselbst ein guter Wein und sind die Traminer-Trauben auch an andern Orten in Deutschland bekannt.

Tramontana, also nennet man auf der Mittelländischen See, und in Italien den Nord-Wind, Latein. *Ventus transmontanus Italis Aquilo.*

Tram-Recht, Jus tigni immittendi, ist eine Servitut in Rechten, vermöge der ein Nachbar leiden muß, daß der andere einen Balcken in seine Wand leget, darauf dessen Haus ruhet.

Tran, ein Flecken im Ländgen Guipuscoa, in der Provintz Biscaya, nicht weit vom Fluß Bidassoa.

Tranchée, *Via obsidionales*, heisset diejenige Arbeit, welche man bey einer Belagerung vornimmt, um sich zu bedecken, wenn man den Graben oder einen andern Theil einer Festung gewinnen will. Diese Arbeit ist von unterschiedener Art, nachdem das Erdreich ist. Wenn die Festung mit Felsen umgeben ist, so ist die Tranchée eine Erhöhung von Faschinen, Erd- und Woll-Säcken, Gabions u. d. g. Wenn aber das Erdreich leichtlich gegraben werden kan, so ist die Tranchée ein gegrabner Weg, welcher auf die Seite gegen die Festung mit einer Brustwehr eingefasset wird, sie muß 7 bis 8 Fuß weit, und ungefehr 6 bis 7 Fuß tieff seyn. Man führet sie krumm und gebogen, damit sie aus der Festung nicht mit Stücken nach der Länge hin bestrichen werden kan. Siehe Math. Lex.

Tranchée-Kugel, Lat. *Pila lignea globis incendiariis farta*, ist ein höltzerner unten und an den Seiten runder, inwendig hoher und oben mit einem Deckel verwahrter Cörper, welcher mit einem Pulver- Schlag und drauf mit Hand-Granaten geladen wird. Den Raum aber darzwischen erfüllet man mit verdorbenem Pulver oder Kohlen-Staub, Kugeln, Nägeln u. d. m. Hernach wird der Cörper zugeschlossen, unten ein Loch bis auf den Schlag gebohret, ein Brand hinein gestecket, und sonst wie eine Carcasse mit Drat und Stricken überwunden, nachmahl aber in die Tranchée geworffen. Siehe Math. Lex.

Trancoso, kleine Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provintz Beira, 8 M. von Viseo.

Tranequer, Amt und Schloß auf der Insel Langeland, 1 M. von Rudköping, welches vormahls dem Grafen von Ranzau gehöret, und vom Grafen Christian Ranzau, dem Grafen von Ahlefeld als ein Pathen-Pfennig geschenket worden.

Trangebar, Tranquebar, kleine befestigte Stadt an der Küste von Coromandel, in Asien, dem König von Dänemarck gehörig, nebst einem guten Hafen, wohin die Dänen handeln, und welche daselbst auch die Festung Daneburg besitzen, so eine Citadelle von 4 Bastionen ist. Die Einwohner sind theils Portugiesen, theils Mohren und blinde Heyden; der vorige König von Dänemarck aber hat unterschiedene Studiosos Theologiæ als Missionarios dahin gesendet, und dadurch zu ihrer Bekehrung einen guten Anfang gemacht.

Trani, *Tranium*, Stadt an der Küste der Landschafft Bari in Neapolis, nebst einem guten Hafen und Ertz-Bischoffthum. Sie ist groß, und wohl bewohnt, liegt am Golfo di Venezia, in einer fruchtbaren Gegend, ihren Hafen aber hat der Sand verschlemmet.

Trankera, Königlich Dänisches Schloß auf der Insel Langeland.

Tranquillität, Friede, Ruhe und Sicherheit.

Transactiones, sind Vergleiche streitig gewesener Parteyen, vermöge deren sie, in Gegenwart eines Notarii und Zeugen, ihre Disputen gütlich beygeleget.

Transferiren, überbringen, an einen andern Ort verschaffen, item in eine andere Sprache übersetzen.

Transgressiones, Uiberschreitungen der schuldigen Gebühr, Handlungen wider Pflicht und Befehl.

Translatiren, verdollmetschen oder in eine andere Sprache übersetzen, Lat. *In aliam linguam convertere.*

Translatores, Lat. *Interpretes*, heissen in dem Rußischen Reiche die Secretarien in den Cantzeleyen, welche die Expeditiones in fremden Sprachen haben; ingleichen mündliche und schrifftliche Dollmetscher.

Transporteur, Lat. *Transportatorium instrumentum*, ein geometrisch und mathematisches Instrument, so man in der Fortification und bey der Artillerie gebrauchet. s. Mat. *Lex.*

Transport-Schiffe, Lat. *Naves Vectoriæ, quibus milites transportantur*, also werden diejenigen Schiffe genennet, auf welchen man das Krieges-Volck von einem Ort zum andern führet, dergleichen Transporte sind im vorigen Kriege öffters aus dem Genuesischen in Italien nach Catalonien geschehen, um König Carln den III zu verstärcken.

Transiana, Königreich und Stadt in Indien jenseit des Gangis, am Fluß Menan in Asien.

Transisalana, s. Ober-Yssel.

Transsubstantiation, ist ein Artickel der Römisch-Catholischen Kirche, in welchem sie glaubet, daß die Hostie oder das Brot im H. Abendmahl durch die Einsegnung gäntzlich in den Leib Christi verwandelt werde, und nicht mehr Brot bleibe, ungeachtet der Sacramentirliche Gebrauch nicht bald darauf erfolget. Aus diesem Principio rühren die übrigen Puncte her, daß sie dergleichen Hostien in besondern Monstrantzen oder Sacrament-Häuslein auf den Altären zu öffentlicher Veneration aussetzen, daß sie an den Catholischen Orten, wenn ihnen ein Priester mit der Monstrantz begegnet, unverzüglich auf die Knie fallen, daß sie mit der Hostie allerhand Processionen vornehmen, und offtermahls denen in die Ferne, oder uncatholische Oerter reisenden Personen, gesegnete Hostien mitgeben, um sich deroselben auf den Nothfall zu bedienen. Die Evangelischen negiren diesen Catholischen Artickel, und behaupten die Consubstantiation, das ist, sie glauben, daß durch die Worte der Einsetzung der Leib Christi sich wahrhaftig, doch unsichtbarlich, mit der Hostie vereinige, und im Nachtmahl genossen werde, aber ausser diesem Usu Sacramentali bliebe die Hostie nur ein blosses Brot, ob sie gleich vorher schon gesegnet worden. Die Reformirten gehen noch weiter davon ab, und glauben weder die Trans- noch Con-substantiation, sondern sagen, das Brot oder die Hostie im Abendmahl bliebe nach der Einsegnung nichts anders, als Brot, und bedeute nur, oder sey ein Zeichen des Leibes Christi, den ein Gläubiger im Glauben geniesset, indem er das gesegnete Brot mit dem leiblichen Munde empfähet.

Transsumpt, Lat. *Apographum*, *Excerptum*, ist eine Abschrifft von dem Original; item das Instrument eines Notarii, so aus dem Protocoll geschrieben, und in Ordnung gebracht wird.

Trantschin, s. Trentschin.

Trapano, *Drepanum*, Stadt an der Küste im Val di Mazara, in Sicilien. Sie hat einen grossen Hafen, welcher fleißig besuchet wird, und durch ein Fort, so auf der benachbarten Insel Colombreta liegt, beschützet wird. Bey dieser Stadt werden Corallen gefunden, welche aber klein und von schlechter Farbe sind. Dieser Ort hielte sich, als ihn die Spanier 1734 belagerten, sehr gut, muste sich aber endlich ergeben.

Trapano, eine kleine Insel auf dem Griechischen Meer, an der Insel Cefalonia.

Trapezunt, s. Trebisonde.

la Trappe, eine berühmte Abtey in Franckreich, in dem Gouvernement Orleanois, deren Ordens-Regeln alle Orden an Strenge übertreffen.

Trappirer, Lat. *Oeconomus*, ist derjenige, so bey den Comthureyen der Deutschen Ritter die Haushaltung besorget, damit in Küche und Keller alle Nothdurfft vorhanden sey.

Traps, freye Reichs-Herrschafft in Ober-Oesterreich, dem Fürsten von Dietrichstein gehörig, welcher solche 1688 vom Kayser Leopoldo erhalten, und dadurch in dem Reichs Fürsten-Collegio introduciret worden.

Trarbach, kleine Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, in der Grafschafft Spanheim, disseit der Mosel, 8 M. von Coblentz, nebst einem festen Berg-Schloß Greifenberg oder Grävenburg genannt, dem Pfaltzgrafen von Birckenfeld gehörig, wird vor einen Paß von der Mosel in die Pfaltz gehalten. Die Stadt muste sich am 8 Apr. 1734 an die Frantzosen ergeben, das Schloß Grävenburg aber gieng erst den 2 May gedachten Jahres durch Accord über. Im Jahr 1687 legten die Frantzosen dieser Stadt gegenüber die Festung Montroyal an, welche aber nach dem Ryswickischen Frieden wieder muste geschleiffet werden.

Trasmauer, s. Tretzmauer.

Trasmiera, kleines Gebiet in Alt-Castilien, an den Grentzen des Königreichs Leon, darinnen kein merckwürdiger Ort lieget.

Trapp, s. Traps.

Trappe, ein festes Berg-Schloß in Unter-Engadin in Graubündten, dem Hause Oesterreich gehörig.

Trassiren, Geld auf Wechsel nehmen, oder auf iemand einen Wechsel richten, Latein. *Literas cambiales dare, aut datas alteri offerre.* Daher heist Tratta ein gezogener Wechsel-Brief. s. Nat. *Lex.*

Tratto di Corda, heist die Ausspannung der Glieder, und ist eine Straffe, mit welcher sonderlich nach Sachsen-Rechte die Fisch-Diebe belegt werden, so aber heut zu Tage in Deutschland nicht mehr gebrauchet wird; Jedoch in Italien wird diese Straffe noch an allerhand Ubelthätern ausgeübet, Lat. *Pendentem in trochlea reum torquere.*

Trau, *Traguria*, befestigte Stadt und Hafen in Dalmatien, auf einer kleinen Insel gleiches Nahmens, welche durch eine Brücke mit dem festen Lande verknüpffet wird. Sie hat einen Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff zu Spalatro stehet, und gehöret den Venetianern.

Travados, ist bey den Portugiesen ein hefftiger Sturm-Wind, der sich meistentheils um das Caput bonæ spei ohnweit des Tafel-Berges erhebet, und zuvor durch eine kleine schwartze Wolcke angedeutet wird, welche in kurtzen zunimmt, daß ein plötzliches Ungewitter daraus entstehet, Lat. *Procellosa tempestas, cujus index est nubecula.* In den Wüsten von Arabien giebt es auch dergleichen Sturm-Winde, welche durch eine dicke Wolcke vorher angedeutet werden, und das Edreich weit und breit mit Sand bedecken.

Travagliati, sind eine gelehrte Societät zu Siena im Florentinischen, welche zu ihrem Sinnbilde ein Sieb erwehlet, das von 2 Händen beweget wird, mit der Beyschrifft: Donec imputum, d. i. So lange es unrein ist.

Travail, Arbeit und beschwerliche Mühe, Lat. *Labor molestus.* Travailliren arbeiten, und sich eine Sache sauer werden lassen, Lat. *Operi instare, desudare.*

Travangor, *Travancorium*, ein Königreich und Stadt

Stadt in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, an der Küste von Malabar in Asien. Es gehöret unter den König von Coulan, und wird von Heyden, Mahometanern und Christen bewohnet.

Travaux, *Sinus laborum*, Boja de los Marabaios, ein Meer-Busen auf der Küste der Terræ Magellanicæ, in Süd-America.

Trauchberg, Herrschafft, Schloß und Residentz der Grafen von Waldburg in Schwaben, davon eine Linie den Nahmen führet.

Trave, Fluß im Hertzogthum Hollstein, welcher sich zu Travemünde in die Ost-See ergeust.

Travemünde, Städtgen und Festung in dem Bezirck des alten Hollsteiner-Landes, 2 Meil. von Lübeck, am Einfluß der Trave in die Ost-See, der Stadt Lübeck zuständig, welche es von Graf Hansen dem III von Hollstein vor 4000 Marck Lübischer Müntze gekauft. Es gehören 7 Dörffer darzu, und die Lübecker, denen an diesem Platz, des Hafens und des See-Handels wegen, sehr viel gelegen ist, haben es ziemlich fortificiren lassen.

Traventhal, mäßiges Amt-Haus in Wagrien, so dem Hertzog von Hollstein-Plön gehöret, allwo den 18 Aug. 1700 die Traventhalischen Tractaten zwischen der Kron Dänemarck und dem Hertzog von Hollstein geschlossen worden. Das kleine Amt daselbst begreiffet 16 Dörffer, und den grossen Kalckberg bey Segeberg.

Traverses, Traverse, *Lorica Transversa*, ist in der Fortification ein erhabenes Werck, welches von Erden, oder in der Eil nur von Sand-Säcken oder anderer Materie, auf die Art und in der Höhe, wie eine Brustwehre, aufgeworffen wird, damit sich die Soldaten dahinter retiriren, und wider den Anfall der Feinde länger wehren können. Man machet sie gemeiniglich auf den bedeckten Weg über die Qveer, so daß zwischen der Brustwehr und den Traversen ein Durchgang gelassen wird. Siehe *Math. Lex.*

Traversen, allerhand Hindernisse und verdrießliche Händel, Lat: *Adversi casus.*

Traversier, ist ein kleines Fahrzeug mit einem Mast und drey Segeln, dessen man sich zur Fischerey oder zu kleinen Uberfahrten gebrauchet, Lat. *Navigium vectorium.*

Traum, s. Nat. *Lex.*

Traun, die Grafen von Abensperg und Traun, deren Grafschafft und Schloß Traun zwar in Ober-Oesterreich zwischen Lintz und Weltz am Fluß Traun lieget, gehören aber zur Schwäbischen Banck, und bestehen aus 2 Linien, nemlich aus der Eschelbergischen und Meissauischen.

Traun, *Traunus*, Fluß, welcher im Ertz-Bischofthum Saltzburg entspringet, und sich im Oesterreichischen in die Donau ergeust.

Traunkirchen, Benedictiner-Nonnen-Kloster am Gemünder-See in Ober-Oesterreich, gehöret anietzo den Jesuiten.

Traunstein, feine Stadt und Schloß am Fluß Traun, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München. Es wird allhier viel Saltz gemacht, dazu das Saltz-Wasser über ein Gebirge durch einen künstlichen Wasser-Trieb hieher geführet, und wegen des Uiberflusses am Holtz das Saltz allhier gesotten wird. Zwey St. davon liegt das Wild-Bad Aendlhoizen, welches vor viele Gebrechen dienlich ist.

Trausnitz, Schloß in der Ober-Pfaltz nahe bey Nabburg, auf welchem Fridericus Pulcher 1322 gantzer 3 Jahr gefangen gesessen.

Trautenau, *Trutnovia*, kleine Stadt in Böhmen im Königgrätzer-Kreis.

Trautmannsdorff, die Reichs-Grafen von Trautmannsdorff gehören zu der Schwäbischen Banck, und bestehen aus 2 Linien, nemlich aus der Johann-Friedrichs- und Johann-Hartmannischen Linie. Die Gräflichen Lande liegen in Oesterreich, Böhmen und andern Kayserlichen Erb-Ländern, das Stamm-Schloß Trautmannsdorff aber in Nieder-Oesterreich.

Trautsohn, das Geschlechte der Fürsten und Grafen Trautsohn von Falckenstein, ist eines der vornehmsten in Oesterreich, hat seinen Ursprung aus Tyrol, und besitzet nebst dem Müntz-Regale, seit 1452 das Erb-Marschall-Amt in Tyrol, seit 1680 das Erb-Hofmeister-Amt in Nieder-Oesterreich. Graf Johannes Leopoldus Donatus Trautsohn, Graf von Falckenstein, wurde vor sich und seine Descendenten von Ihro Kays. Majest. Josepho am 19 Mart. A. 1711 in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, dergestalt, daß allemahl der Erstgebohrne weltlichen Standes die Fürstliche, die anderen aber die Gräfliche Würde führen sollen. Er starb den 9 Oct. 1724 als Kayserlicher Obrist-Hofmeister, und sein Sohn und ietziger Fürst von Trautsohn, Johannes Wilhelmus, ist gebohren 1700, den 5 Jan. Kayserl. Geh. Rath, und hat sich, nachdem seine erste Gemahlin, Maria Josepha, eine Gräfin von Weissenwolf, verstorben, mit Maria Franciscа Caroli Francisci, Fürstens von Mansfeld, Tochter, vermählet den 19 Oct. 1730, die 1743 wieder gestorben.

Traw, s. Trau.

Treason, suche Hochverrath.

Trebaios, s. Travaux.

Trebbin, ein Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, 4 M. von Berlin.

Trebel, Fluß an den Mecklenburgischen und Pommerischen Grentzen, der bey Demmin in die Peene fället.

Trebia, Val di Trebia, *Vallis Trebia*, Thal im Hertzogthum Piacenza in Italien.

Trebia, Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiete entspringet, und oberhalb Piacenza sich in den Po ergeust.

Trebicz, Stadt und Schloß an der Igla, im Marckgrafthum Mähren.

Trebigna, kleine Stadt in Dalmatien, welche unter Türckischer Gewalt ist. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Ragusa.

Trebisonde, Trebisonda, Taraboſan, *Trapezus*, die Hauptstadt in Natolien in Asien, nebst einem Ertz-Bischoffthum und einem guten Hafen, an der Küste des Schwartzen Meeres, an der Wurtzel eines Berges. Sie war zu Anfang des 12 Seculi die Haupt-Stadt des

Trape-

Trapezuntischen Kayserthums, welches fast 260 Jahr daurete, und von denen Türcken zerstöret wurde. Sie hat nur 1 Welsche M. im Umfangee, iedoch sind die Vorstädte so groß, daß 2000 Bürger darinnen wohnen können; hierzu kommen 2 kleine Citadellen, eine auf einem Berge und die andere in der Ebene. In den Vorstädten aber wohnen meistentheils Griechen und Armenier.

Trebissen, Schloß und Flecken in Meissen an der Mulda, 2 Stunden von Wurtzen, einem Herrn von Dießkau gehörig.

Trebnitz, eine Stadt in Leutmeritzer-Kreis in Böhmen.

Trebnitz, Marcktflecken und berühmtes Fürstliches Cistercienser-Jungfrauen-Kloster im Fürstenthum Oels in Schlesien, 3 M. von Breßlau, wohin jährlich grosse Wallfahrten zu dem Grabe der Heil. Hedwig, so eine Gemahlin Henrici, Hertzogs in Schlesien gewesen, und dieses Kloster 1203 gestifftet, angestellet werden. Im Jahr 1709 bekam dieser Ort, vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, eine Evangelische Kirche und Schule.

Trebschen, vormahls ein Dorff, ietzo eine neugebaute Stadt im Züllichauer Kreise im Hertzogthum Crossen, den Herren von Troschke gehörig.

Trebur, s. Tribur.

Trecaste, *Trecasta*, kleine Stadt nicht weit von Novara, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Ticino, dem Grafen von Lampugnani gehörig.

Trechtingshausen, s. Dreckhausen.

Treckschuiten, sind in Holland diejenigen Schiffe, so auf den Candlen und Fahrten die Passagiers hin und wieder bringen, und durch Pferde gezogen werden. s. Nat. *Lex.*

Treffen, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, zwischen Laybach und Rudolpswerth.

Treffurt, Stadt und Amt an der Werre in Hessen, welche ehedessen unter drey Herrschafften, nemlich Chur-Maynt, Chur-Sachsen und Hessen-Cassel gehörig. Jede von diesen Herrschafften hatte ihren besondern Amtmann allda, nunmehro aber hat Hessen-Cassel sein Theil bey dem Hanauischen Vergleich an Chur-Sachsen cediret, so daß nunmehro Sachsen 2 Theile und Maynt 1 Theil besitzt. Dabey liegt der hohe Berg Hillerstein, darauf ehemals ein festes Schloß war.

Trefontane, Trefonti, 3 kleine Inseln an der Küste des Val di Mazara in Sicilien.

Tregoney, Stadt in Cornwall in Engelland.

Treguien, Lantrigueur, *Trecorium*, Stadt auf einer Insel an der Nördlichen Küste von Bretagne, nebst einem Hafen, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Tours gehörig. Ihr Bischoff führet den Titel eines Grafen, und ist ein weltlicher Herr über die Stadt.

Treiben, heist bey den Schiffern, wegen der Wind-Stille nicht fort können, indem die gestrichene oder herunter gelassene Segel auf den Mast liegen, Lat. *Lentus navium cursus.* Zuweilen geschiehet es auch mit Fleiß, um ein ander Schiff einzuwarten.

Treiden, ein fester Ort in der Liefländischen Provintz Lettland, unweit Riga, am Fluß Aa.

Treilen, s. Nat. *Lex.*

Treisa, s. Treysa.

Trekaton, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 16 Meilen von Riga, gegen Nord-Osten gelegen.

Trellburg, feine Handels-Stadt in Schonen an der Ost-See.

Trembowla, s. Trambowla.

Tremesen, Tremesin, suche Telensin.

Tremissen, s. Telensin.

Tremiti, oder Nicolai-Insel, die vornehmste Insel unter den Inseln Tremiti oder *Insulis Tremitanis*, welche auf dem Golfo di Venezia an der Nördlichen Küste der Landschafft Capitanata in Neapolis liegen. Auf der Insel Tremiti sind Canonici regulares St. Johannis Lateranensis, welche alle diese Inseln gehören.

Tremouille, *Tremolia*, Herrschafft nebst einer kleinen Stadt und schönen Schlosse in Franckreich in der Provintz Poitou, und das Stamm-Haus des berühmten Hertzoglichen Geschlechtes von Tremouille, von dem die Marquisen von Rohan, und die Hertzoge von Noirmoustier abstammen.

Tremp, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Niguella Pallaresa, 10 M. von Urgel.

Tremsbüttel, Dorff und Amt in der Provintz Stormarn in Hollstein, 5 Meilen von Hamburg, gegen Nord-Osten. Es gehöret dieses Amt dem Hertzog von Hollstein-Gottorf; iedoch macht der König in Dänemarck auch einigen Anspruch darauf.

Tren, kleiner Fluß im Hertzogthum Schleßwig, der bey Friedrichstadt in den Eyderstrom fällt.

Trenchées, Trenchement, s. Tranchée, Tranchement.

Trenio, s. Trigno.

Trent, Fluß in Engelland, in der Provintz Staffordt, welcher sich in den Humbert ergeust.

Trente, s. Drente.

Trento, Trident, Trient, *Episcopatus Tridentinus*, Bischoffthum und der Südliche Theil von Tyrol, in den Tridentinischen Alpen, also daß es an das eigentlich so genañte Tyrol und die Venetianischen Länder grentzet. Es gehöret dem Haus Oesterreich, und die Haupt- und Bischöfliche Residentz-Stadt Trient, Trento, *Tridentum*, liegt zwischen den Bergen an der Etsch, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Man redet daselbst Italiänisch und Deutsch; iedoch jenes mehr als dieses, und liegt 3 Tage-Reisen oder 21 M. von Venedig. Sie ist im Umkreis 1 Welsche Meile groß, einiger massen befestiget, und hat ausser der Stadt ein Bischöfliches Residentz-Schloß, welches mit Wällen und Bollwercken befestiget ist. Der Bischoff hat zwar die weltliche Gerichtbarkeit, und rechnet sich unter die unmittelbaren Stände des Reichs, welches ihm aber das Haus Oesterreich bishero streitig gemacht hat, und exerciret dieses die meisten Jura Superioritatis darinne, vertritt auch das Land wegen der Reichs-Præstandorum. Im Jahr 1545 ist das weltbekannte Tridentinische Con-

Concilium daselbst gehalten worden, welches von der Catholischen Kirche bis dato pro Norma Symbolica ihrer Lehre gehalten wird. Der ietzige Bischoff daselbst ist Dominicus Antonius, Graf von Thun, erwehlt am 19 Jul. 1730, geb. 1 Mart. 1685. s. Reise *Lex.*

Trento, Fluß in Abruzzo, im Königreiche Neapolis.

Trentschin, Stadt und festes auf einem Felsen gebauetes Schloß, an der Wag in Ober-Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Trentschin, welche an den Schlesischen und Mährischen Grentzen liegt.

Trepano, siehe Trapano.

Trepcia, kleine Stadt in Servien in Ungarn, drittehalbe Ungarische Meilen von Novibasar, gegen Süd-Osten.

Trepin, schöne und feste Stadt in Ober-Ungarn, an dem Wag-Fluß, hat ein vortreffliches Gesund Bad, und auf einem Felsen ein schönes Schloß.

Treptow, Alt-Treptow, kleine alte Stadt und Amt am Fluß Tollensee, im Stettinischen District, nebst einem Schlosse in Vor-Pommern, gehöret nunmehro dem Könige in Preussen.

Treptow, Neu-Treptow, kleine Stadt und Amt nebst einem Königlichen Hause, auch einem Hafen, die Münde genannt, in Hinter-Pommern, am Fluß Rega, 4 Meilen von Colberg, ist wegen der Rasche und Strümpffe, so daselbst gemacht werden, bekannt.

Tresa, Tressa, Fluß im Meyländischen, welcher den Lago Maggiore mit dem Lago di Lugano verknüpffet, und ist etwa drittehalbe Deutsche Meilen lang, aber ziemlich breit.

Tresen, Flecken und Hafen an der Ost-See in Südermannland in Schweden.

Tresmes, *Trama*, Dorff und Schloß, nebst dem Titel eines Hertzogthums in Champagne.

Tresorier, Schatzmeister, Lat. *Ærarii præfectus*, ist ein vornehmer Bedienter, der den Schatz eines Reiches, einer Republic, Provintz oder Stiffes zu verwahren hat. In Franckreich giebt es derselben vielerley Sorten. Als da sind: le Tresorier general, der die Direction über eine gantze Generalität hat, und von derselben die Einkünffte eincaßiret; Tresorier de l'epargne, der die Gnaden-Gelder, Assignationes und Billets des Königs expediret; Tresorier des parties ou revenues casuelles, der die Gelder, so vor die verkaufften Aemter einkommen, administriret; Tresorier des aumones, ofrandes & devotions du Roy, der die Allmosen des Königes unter die Klöster und armen Leute austheilet; Tresorier des menus plaisirs, der die Ausgaben von allerhand Kleinigkeiten aus der Königl. Scatulle verrichtet. Tresorier ordinaire de la guerre, ist fast so viel als Krieges-Zahlmeister, und solcher giebt der Gendarmerie ihre Gage; Tresorier extraordinaire, der den übrigen Trouppen ihren Sold giebet, u. s. w.

Tresoriere de la charité, Lat. *Quæ pauperum ærario præest*, ist eine gottesfürchtige Dame, so über die Armen-Casse einer Pfarre, die Inspection führet.

Tresseler, ist ein gewisser Beamter bey den Deutschen Ordens-Rittern, welcher nichts anders als der Schatzmeister ist, Lat. *Ærarii equitum Ordinis Teutonici præfectus.*

Tretzmauer, Ertz-Bischöfliche Saltzburgische Stadt und Schloß am Fluß Trusan in Unter-Oesterreich, 7 Meilen von Wien. Nahe hierbey sind zwey Schlösser, Oynet und Engelse.

Treuchtlingen, Schloß, Städtlein und Herrschafft in Francken, 2 Stunden von Weissenburg am Nordgau, dem Marckgrafen zu Anspach gehörig.

Treuen, siehe Dreyen.

Treuen-Brietzen, suche Brietzen.

Treves, *Armistitium*, ein Stillstand der Waffen.

Treves des Complimens, ist eine Redens-Art, die man zu einem Freunde saget, der in der Conversation fein aufrichtig und treuherzig umgehen, und keine unnöthigen Complimenten brauchen soll, Lat. *Ex animo loqui; verbis officiosis non uti.*

Treves-Cammer, ist ein sehr prächtiges Zimmer auf dem Printzen-Hofe im Haag, darinnen die fremden Ministri und Ambassadeurs mit den Deputirten der Herren General-Staaten zum öfftern ihre Staats-Conferenzen halten, und die wichtigsten Sachen, so Alliantzen, Krieg, Friede und dergleichen betreffen, unter einander abhandeln. Es hat diesen Nahmen von dem An. 1609 zwischen Spanien und der Republic allhier geschlossenen Waffen-Stillstande.

Trevico, Vico della Baronia, kleine Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Benevent gehörig. Sie ist feste und groß, und überall mit Wasser umgeben.

Treviglio, Trevilio, Flecken in der Italiänischen Provintz Chiera d' Adda, an dem Fluß Adda im Meyländischen. Es ist ein altes befestigtes Schloß daselbst.

Trevigno, kleine Stadt in dem Gebiet Alava in Biscaya in Spanien.

Trevigo, Trevigi, *Tarvisium*, Hauptstadt der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete, am Fluß Pievesella. Sie ist ziemlich groß und befestiget, und hat einen Bischoff, welcher unter den Patriarchen von Aquileia gehöret: hat auch eine Universität, so 1218 fundiret worden.

Trevilio, siehe Treviglio.

Trevisano, la Marca Trevisana, oder Trevigiana, *Territorium Tarvisinum*, eine Provintz der Republic Venedig, welche gegen Osten an Friaul, gegen Norden an das Bellunese und Feltrino, gegen Westen an das Vicentino und Padouano, gegen Süden an das Hertzogthum Venedig grentzet. Die Marca Trevisana, oder Tarvisier-Marck, begreiffet das eigentlich so genannte Trevisano oder das Gebiete von Trevigno, das Feltrino und Bellunese. Es hat viel Seen und Gesund-Bäder, und ist dabey fruchtbar.

Trevoux, *Trivoltium*, alte und kleine Stadt an der Saone in Bresse, und die Hauptstadt des Fürstenthums Dombes. Sie liegt 3 Meilen von Lion, hat ein Parlament, Collegiat-Kir-

che

che und Rechen-Kammer. Der vorige König in Franckreich hat diese Stadt nebst dem Fürstenthum Dombes, seinem natürlichen Sohne, dem Hertzoge von Maine, übergeben. Allhier ist eine gelehrte Gesellschafft, so meistentheils aus Jesuiten bestehet, und ein bekanntes Journal oder monatlichen Auszug über die neuesten herausgegebenen Bücher ediret, welches Memoires de Trevoux genennet wird.

Treysa, mäßige Stadt am Fluß Schwalm, in der Hessen Casselischen Grafschafft Ziegenhayn, 2 Meilen von Homburg, und 4 Meilen von Marpurg. Sie ist eine Lege-Stadt der Ritterschafft, gehöret nach Cassel, und hat ein Amt, welches das Gericht Schönstein genennet wird.

Trezegnies, ein Marquisat im Oesterreichischen Brabant, einer Familie dieses Nahmens gehörig.

Trezzo, kleine Meyländische Stadt und Festung am Fluß Adda, über welchen daselbst eine Brücke gehet, hat ein altes Schloß, welches mit einem dreyfachen Wasser-Graben umgeben, und ordentlich mit einer Garnison besetzet ist. Anietzo gehöret dieser Ort den Grafen von Cavenago.

Triana, schöner Ort im Spanischen Königreiche Andalusien, welcher nur durch den Fluß Guadalquivir von der Stadt Sevilla abgesondert, und durch eine Schiff-Brücke mit derselben wieder vereiniget, auch dahero als eine Vorstadt von Sevilla angesehen wird. Es ist allhier das Haus der Inquisition, und ein Carthäuser-Kloster, las Cuevas genannt.

Triangel, sind drey niedrige Inseln in der Baye von Campeche in Nord-America, 30 Meilen von der Stadt Campeche, bey welchen man Südwerts eine gute Rhede vor die Schiffe findet. Sie haben den Nahmen daher, weil sie mit ihrem Lager eine drey-eckigte Gestalt machen.

Triangolo, eine von den Lucayischen Inseln in Nord-America, zwischen den beyden Inseln Samana und S. Salvador.

Trianon, Königl. Lust-Schloß in Franckreich, nicht weit von Versailles, welches nicht groß, aber sehr schön ist.

Trianon, s. Ermitage, it. Nat. *Lex.*

Tribar, kleine Stadt in Süd-Schottland, auf dem Isthmo zwischen der Halb-Insel Cantyra und der Landschafft Knapdalia. Die Meer-Enge an der Westlichen Küste wird der Meer-Busen von Tribar genennet.

Tribau, Stadt in Mähren, an den Böhmischen Grentzen.

Triberg, Oesterreichisches Städtgen auf dem Schwartzwalde, nicht weit von Hornberg an der Guttach.

Tribigna, Stadt in dem Gebiete der Republic Ragusa in Dalmatien.

Tribsee, Trübse, Tribeses, kleine Stadt und Paß gegen das Mecklenburgische, am Fluß Trebel, im Barthischen District in Vor-Pommern, 4 Meilen von Stralsund. Sie ist An. 1702 gäntzlich abgebrannt, und 1720 an die Kron Schweden restituiret worden.

Tribunal, ein hoher Gerichts-Stuhl in einem Königreich oder souverainen Herrschafft, dahin von den Unter-Gerichten appelliret, und in Rechts-Sachen der endliche Ausspruch gethan wird. Dergleichen zwey grosse Tribunalia hat der Pohlnische König, Stephanus Batori, An. 1578 zu Petricow und Lublin angeleget. In Litthauen ist auch dergleichen Anno 1581 von diesem Könige angeleget worden, welches bald zu Vilna, bald zu Novogrod, bald zu Minsk, gehalten wird. Das Königl. Schwedische Tribunal zu Wißmar im Mecklenburgischen, ist 1653 unter der Regierung der Königin Christina angeleget worden, und das Königliche Preußische über die acquirirten Deutschen Provintzen hat der hochselige König, Friedrich der I 1703 zu Berlin aufgerichtet.

el Tribunal de Inconfidentia, Lat. *Judicium suspectorum de fide in Regem*, also wurde das neue und aus 7 Personen bestehende Gerichte zu Madrit in Spanien geneñet, welches Philippus V 1708 aufgerichtet, daß es auf alle verdächtige Correspondenten, und gegen die Frantzösische Regierung übel-gesinnete Personen genaue Acht haben, ohne einige Dependenz von einem höhern Gerichte ordentliche Inquisitiones wider sie anstellen, und selbige nach Befinden der Sache an Leib und Leben, Haabe und Gut bestraffen solte.

Tribur, Flecken in der Grafschafft Catzenelnbogen, zwischen Maintz und Oppenheim, nach Hessen-Darmstadt gehörig, ist vor diesem eine grosse Stadt gewesen, wo 856 ein berühmtes Concilium gehalten worden.

Tribut, so nennet man alle Steuern und Gaben.

Tributarii oder tributbare Staaten, werden diejenigen genennet, so einer andern Puissance ein gewisses Schutz-Geld oder andere Steuer entrichten müssen, dergleichen der Türckische Kayser viel unter seiner Botmäßigkeit hat.

Tricala, alte und ziemlich grosse Stadt am Fluß Peneo in Thessalien in Grjechenland, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Larissa gehörig.

Tricarico, Stadt am Fluß Basiento in Basilicata in Neapolis, welche aber An. 1694 durch ein Erdbeben fast gantz verwüstet worden. Ihr Bischoffthum stehet unter den Ertz-Bischoff zu Matera.

Tricastinois, Landschafft in Dauphine in Franckreich.

Trident, s. Trento.

Tridorff, suche Dridorff.

Triebel, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Lausitz, 3 Meilen von Spremberg, und 2 von Sorau, dem Grafen von Promnitz-Sorau gehörig.

Trieffels, s. Anweiler.

Trient, suche Trento.

Trier, Treves, *Archi-Episcopatus Trevirensis*, Ertz-Bischoffthum im Nieder-Rheinischen Kreis, welches gegen Westen an das Hertzogthum Luxemburg, gegen Norden an die Grafschafft Manderscheid und das Ertz-Stift Cölln,

Cölln, gegen Osten an die Nassauischen Länder, und gegen Süden an die Unter-Pfaltz und Lothringen grentzet. Der Rhein-Strom theilet es in zwey ungleiche Theile, und ist ein fruchtbares Land an herrlichem Wein, auch giebt es Silber und Eisen-Gruben, ingleichen Gesund-Bäder darinne. Der Ertz-Bischoff von Trier, ist des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cantzler durch Gallien oder das Königreich Arelat, und hat die erste Stimme bey der Kayserl. Wahl. Er sitzet gerade gegen des Kaysers Angesichte über, und gehet in gerader Linie vor dem Kayser, iedoch also, daß diejenigen darzwischen gehen, welche die Kayserl. insignia tragen. Ob er das völlige Privilegium de non appellando, oder nur bis auf 500 Gold-Gülden habe, daran wird gezweiffelt. Der ietzige Churfürst ist seit 1729 den 2 May, Franciscus Georgius, Graf von Schönborn, geb. 1682 den 17 Julii.

Trier, *Treviris, Augusta Trevirorum*, Hauptstadt im Ertz-Bischoffthum Trier, liegt an der Mosel, mitten hindurch aber läuffet das kleine Wasser Weberbach, und wird sie vor die älteste Stadt in Europa gehalten; welches unter andern aus dem Verse erhellet, so an dem Rathhause stehet: Ante Romam Treviris stetit annis mille trecentis. Wie sie denn auch eine Universität hat, deren Anfang man nicht eigentlich weiß. Anno 1734 wurde sie von den Frantzosen eingenommen, und endlich erfolgte den 8 Febr. 1737 die in den Präliminarien stipulirte Evacuation und Wiedergabe. siehe Ritter: *Lex.*

Triesburg, s. Driburg.

Trieste, *Tergestum*, kleine Italiänische Stadt in dem Gebiet Carso in Istrien, welche befestiget ist, ein festes Schloß, einen Hafen, und ein unter den Patriarchen zu Aquileja gehöriges Bischofthum hat. Der Bischoff ist ein Reichs-Fürst, und der ietzige heist Lucas, Baron del Mestri, erwählt 1724 den 12 Jun. Sie liegt am Golfo di Trieste, und gehöret dem Haus Oesterreich, welches diesen Ort A. 1725 zu einem freyen Hafen erkläret, und daselbst eine Banco unter Kayserlicher Garantie angeleget, auch ist der Weg von Fiume an, über die Gebirge nach den andern Oesterreichis. Erblanden fahrbar gemacht worden.

Trieu, kleiner Fluß in Bretagne, welcher sich zu Treguier ins Meer ergeust.

Trigno, Trenio, *Trinius*, Fluß in Neapolis, welcher in der Landschafft Molise entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Trigoldon, s. Alcipo.

Trillen, heist in Holland die Soldaten oder Bürger auf dem Parade-Platz führen, und sie daselbst exerciren, Lat. *Exercere.*

Trime, *Truma*, kleine Hauptstadt der Provintz Eastmeath in Irrland, am Fluß Boyne, nebst einem Bischofthum, unter dem Ertz-Bischoff von Armagh gehörig.

Trimouille, s. Tremouille.

Trimberg, Berg-Schloß und Amt im Stifft Würtzburg, an der Fränckischen Saale.

Tring, Stadt in Herford in Engelland.

Trinidad, Insel der Dreyfaltigkeit, also werden 2 verschiedene Inseln in Süd-America genennet, so zu den Antillischen Inseln Sottovento gehören. Die eine liegt auf dem Golfo di Paria, welche reich an Zucker-Röhren ist, und haben die Spanier die Colonie St. Joseph auf derselben, auch fischen sie an den Küsten viel Perlen. Die andere ist unbewohnt, und liegt auf dem Brasilianischen Meer.

Trino, *Trinense Territorium*, ist eine kleine Landschafft im Hertzogthum Montferrat in Italien, welche unten an den Po Fluß und das Gebiete von Casal, oben an beyden Seiten an die Landschafft Vercellois grentzet.

Trino, *Tridinum*, kleine befestigte Stadt 2 Italiänische Meilen von Po, im Hertzogthum Montferrat in Italien, nebst einer festen Citadelle von 4 Bastionen. Sie gehöret dem Hertzog von Savoyen, und ist itzo nicht mehr so, als wie ehemals befestiget, weil Hertzog Carl Emanuel der II die Fortification meistentheils demoliren und eingehen lassen.

Trino, s. Drin.

Trinowar, suche Drin.

Trinquemale, Trinquenemale, Königreich und Stadt am Golfo von Trinquemale, an der Oestlichen Küste der Insel Ceylan. Die Stadt gehört den Holländern, welche sie 1693 von den Portugiesen erobert haben.

Trinquetaille, kleine Insel auf der Rhone in Provence, unweit Arles.

Triola, Flecken zwischen der Grafschafft Nizza und dem Fürstenthum Oneglia im Genuesischen Gebiete in Italien.

Trionto, *Triuntus*, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Tripalda, Flecken mit dem Titel eines Hertzogthums in Neapolis, in Principato oltra.

Triple-Alliance, Lat. *Fœdus triparitum*, nennet man diejenige, so zwischen 3 Potentaten geschlossen wird. Dergleichen Triple-Alliance war bey dem ehemahligen Türcken-Kriege zwischen dem Kayser, der Kron Pohlen und der Republic Venedig; item, zwischen dem Kayser, den Holländern und Chur-Brandenburg; ingleichen 1668 zwischen Engelland, Schweden und Holland, als Franckreich den plötzlichen Einfall in die Franche Comté gethan hatte. Im 1717 Jahre ist auch eine defensive Triple-Alliance zwischen Franckreich, Groß-Britannien und der Republic Holland, am 4 Jan. im Haag geschlossen worden. Und in den neuern Zeiten kan man die am 26 Octobr. 1733 zwischen Franckreich, Spanien und Sardinien geschehene Verbindung ebenfalls eine Tripel-Alliantz nennen.

Tripoli, *Regnum Tripolitanum, Tripolitana Regio*, Königreich in der Barbarey in Africa, zwischen dem Mittelländischen Meer, und der Landschafft Biledulgerid, also, daß es gegen Osten an das Königreich Barcan, und gegen Westen an das Königreich Tunis grentzet. Vormahls war es ein Königreich, itzo aber ist es eine freye Republic, welche iedoch unter dem Schutz des Türckischen Kaysers stehet, der allhier seinen Bassa hält. Die Regierung

besteht aus dem Day, welcher gleichsam der Doge ist, aus dem grossen Divan, welches das mächtigste Collegium ist, und aus den vornehmsten Bürgern. Das Land ist unfruchtbar, aber die Lufft temperirt, und findet man Löwen, Tieger, Straussen und ungemein grosse Hammel daselbst. Die Hauptstadt Tripoli, oder Tripoli di Barbaria, liegt am Mittelländischen Meere, ist ziemlich groß, und hat einen guten Hafen, nebst einer festen Citadelle. Sie wird von Mohren, Jüden und Türcken bewohnet, und ist mit hohen und starcken Mauern, wie auch Thürmen und Bollwercken wohl verwahret. Die Einwohner treiben starcke See-Räuberey, auf dem Mittelländischen Meer; 1665 wurde dieser Ort von den Frantzosen heftig bombardiret und sehr beschädiget, und 1728 kam wieder eine Frantzösische Esquadre, und warff innerhalb 5 Tagen 1872 Bomben in die Stadt, wodurch die meisten Häuser in die Asche geleget worden, nachdem sich bey nahe alle Einwohner zuvor in das Gebirge und in die Wälder retiriret. Eine halbe Stunde davon liegt Mißia oder die Neu-Stadt, allwo die vornehmsten Einwohner von Tripoli ihre Lust-Häuser haben. An. 1733 sturben in der Stadt auf 17867 Menschen an der Pest.

Tripoli, kleine Stadt in Natolien in Asien.

Tripoli di Soria, Tarabolos Scham, ziemlich grosse Türckische Stadt an der Küste von Syrien, nebst einem guten Hafen und Citadelle. Sie ist die Hauptstadt eines Beglerbeglic, und befindet sich anietzo in gutem Stande.

Tripsee, s. Tribsee.

Tripris, kleine Stadt im Osterlande, 1 Meile von Neustadt an der Orla, gegen Gera, gehöret zur Sachsen-Zeitzischen Landes-Portion, anietzo aber dem Churfürsten von Sachsen.

Trireg num, also wird die kostbare dreyfache Krone des Pabstes genennet, womit derselbe nach seiner Erwehlung pflegt gecrönt zu werden, Lat. *Corona pontificis triplex.*

Trist, kleine niedrige Insel in der Baye von Campeche in Nord-America, welche durch einen gesaltzenen Graben von der Insel Port Royal abgesondert wird, der so schmal ist, daß kaum eine Barque durchfahren kan. Sie ist an manchem Orte 3 M. breit und 4 lang.

Tristan de Cunha, zwey kleine Inseln des Oceani Æthiopici in Africa.

Triste, der Meer-Busen Triste, *Sinus Tristis*, ein Theil des Mar del Nort, bey der Küste von Terra Firma in America.

Trittow, Stadt und Amt in Stormarn, dem Hertzog von Hollstein-Gottorp gehörig, sechstehalb Meile von Hamburg.

Trivento, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Grafschafft Molise, auf einem Hügel am Fluß Trigino, nebst einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Trivial-Schulen, also werden diejenigen Stadt-Schulen genennet, so geringer sind, als die Gymnasia, und von welchen sich die Scholaren gemeiniglich erst auf ein Gymnasium begeben, ehe sie die Studia Academica auf einer Universität antreten.

Trivilar, kleines Königreich und Stadt in Malabar in Ost-Indien in Asien.

Triumph, ist dasjenige Gepränge, so man nach erhaltenem Siege über die geschlagenen Feinde anstellet, und ist diese Ceremonie zuerst von den Römern gebraucht worden, als welche ihre Generale, wenn sie die Feinde geschlagen hatten, mit öffentlichen Glückwünschen und grosser Pracht in die Stadt einführeten. Einige halten Romulum vor den ersten Urheber dieser Solennität, andere aber legen die Erfindung dem Tarquinio Prisco bey. Die Anzahl dergleichen Triumphe wird von Erbauung der Stadt Rom bis auf die Zeiten Kayfers Vespasiani, gemeiniglich auf 320 geschätzet. In unsern Zeiten ist dieses vor etwas Denckwürdiges zu achten, daß Ihro Groß-Czaarische Majestät nach der Anno 1709 bey Pultawa über die Schwedische Armee erhaltenen vollkommenen Victorie, alle Schwedische Kriegs-Gefangene, so wohl Officiers als Gemeine am 1 Jan. Anno 1710 mit grossem Gepränge in der Hauptstadt Moscau öffentlich in Triumph aufgeführet.

Triumphbogen, Lat. *Arcus triumphales*, sind kostbare aufgerichtete, mit sinnreichen Gemählden und Devisen ausgezierte Bogen, durch welche die triumphirende Sieger ihren Einzug halten.

Trocazzano, *Trocazzanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, nicht weit vom Fluß Adda, und an den Grentzen der Landschafft Lodi.

Trochtelfingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, gegen die Donau, zwischen Reutlingen und Sigmaringen, dem Fürsten von Fürstenberg gehörig, ist ein Stück von der alten Grafschafft Werdenberg.

Trocque, der Tausch, der Wechsel, das Stutzen, Lat. *permutatio*. Daher trocquiren oder troqven, stutzen, wechseln, tauschen, Lat. *permutare*.

Trömling, eine morastige Gegend bey Gardeleben in der Alten-Marck Brandenburg, durch welche die Ohra fliesset. Sie ist inwendig nicht bewohnet, sondern die Dörffer sind darneben angebauet, deren Einwohner die Trömlinger genennet werden, und die im 30jährigen Kriege den Schweden grossen Abbruch gethan haben. Auch wird ein Wald, unweit Giffhorn im Lüneburgischen also genennet.

Troglodytæ, sind gewisse Leute auf der Insel Malta bey Bosquet, welche in Höhlen unter der Erden wohnen, die Arabische Sprache reden, und der Catholischen Religion zugethan sind. Sie sind groß und starck, leben lange, und des Tages über bauen sie das Land, des Nachts aber gehen sie in ihre Höhlen. Es giebt deren auch im Kirchen-Staate bey Viterbo, ingleichen in Indien und Africa, welche wenig von diesen unterschieden sind.

Troja, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Sie liegt in der Provintz Capitanata in Neapolis.

Troja, *Ilium*, war vor alters die Haupt-Stadt der in Klein-Asien gelegenen Landschafft Troas und des Königreichs des Priami, welche im Jahr der Welt 2870 nach einer zehnjährigen Belagerung von den Griechen zerstöret worden. Einige Meilen davon erbauete Alexander der Grosse ein anderes Troja, *Ilium novum*, welches aber eben so wohl, als das erstere verwüstet worden.

Trojacken, eine Müntze in Polen, deren gehen zwey auf einen Chouſtack, Latein. *As Polonicus, vigesima quarta imperialis pars.* s. Nat. Lex.

Troies, s. Troyes.

Trois Chateaux, *Tricastrum*, Stadt und Bischoffthum in Provence, welches unter den Ertz-Bischoff zu Arles gehöret.

Trois Fourches, Vorgebirge auf den Küsten des Königreichs Fez in Africa.

Trois Rivieres, *Trifluvius*, grosser Fluß in Neu-Franckreich in Nord-America, welcher aus 3 Flüssen entstehet, und sich in den Fluß St. Laurentii ergeust.

Troitza Monastir, ein wohl-fortificirtes Kloster in Rußland, welches einer guten Festung gleichet.

Troizko, Rußische Stadt in Siberien.

Troki, Woywodschafft in Litthauen, zwischen den Woywodschafften Vilna, Novogrodeck und Bielsko, wie auch zwischen dem Brandenburgischen Preussen und Samogitien. Sie begreiffet 4 grosse Gebiete, nemlich Grodno, Lida, Cowno und Upita. Die Hauptstadt Troki, *Trocum*, liegt an einer Erd-Zung, welche in einen kleinen See gehet, und mitten in diesem stehet ein festes Schloß. Sie ist feste wegen des umliegenden Morastes hat ein wunderthätiges Marien-Bild, und liegt 4 M. von Vilna.

Trolhetta, Fluß in Schweden, welcher im See Wener entstehet, und sich in den Cattegat ergeust.

Trompete, Chateau Trompette, ist der Nahme des festen Schlosses zu Bourdeaux, wohin man gemeiniglich die Staats-Gefangenen einsperret.

Trompete, Lat. *Tuba*, heisset ein gewisses metalleues Blas-Instrument, so bey der Reuterey gebräuchlich. Derjenige, so es bläset, heisset ein Trompeter, und hat im Felde bey der Miliz fast eben die Freyheit, so vor alters die Herolde gehabt, daß er nemlich von einer Armee zur andern verschickt, und wenn er sein Signal gegeben, durch die feindlichen Trouppen an behörigen Ort sicher paßiret wird. s. Nat. Lex.

Trompeter und Paucker, das Protectorat, oder hohe Richter-Amt über alle Trompeter und Paucker im Heil. Römischen Reiche, Latein. *Tubicinum & Tympanotribarum Judicium supremum*, hat Chur-Sachsen vermöge des Ertz-Marschall-Amts, und lassen daher Chur- und Fürsten des Reichs in streitigen Fällen bey dieser Rittermäßigen Kunst unter ihren Feld- und Hof-Trompetern es auf das Erkenntniß der Ober-Cammerathschafft und Ober-Casse zu Dreßden ankommen, auch deren Privilegia so wohl von Kayserl. Maj. als von Chur-Sachsen erneuert und bestätigen. Es erstreckt sich aber diese Chur-Sächsische Jurisdiction nicht allein über alle Feld- und Hof-Trompeter bey Reichs-Versammlungen und Reichs-Armeen, sondern auch über alle andere dergleichen Kunst-Verwandten an Chur- und Fürstlichen Höfen; dargegen zwar vor einigen Jahren von einem Fürstlichen Hofe das Jus de non evocandis Subditis opponiret werden wollen; doch hat Chur-Sachsen dagegen dargethan, daß zwar ein jeder Fürst von seinem Hof-Marschall Amte die Streitigkeiten unter denen Trompetern und Pauckern, als seinen Bedienten, erörtern könne, wenn aber die Parteyen mit solcher Sententz nicht zufrieden, alsdenn die Sache vor die Ober-Cammerathschafft zu Dreßden gelangen, und dem daselbst gefällten Ausspruche nachgelebet werden müsse, widrigenfalls habe sich der ungehorsame Theil entweder einer Geld-Straffe zu besorgen, oder daß ihm die Aufnehmung der Lehr-Jungen untersaget, oder aber auf vorgehendes Erkenntniß er gantz und gar von der Zunft ausgeschlossen werde.

Tronc, ist ein kleines Fahrzeug mit einer Decke und einem viereckigten Segel, Lat. *Navigium tecto & velo quadrato præditum.*

Troneck, Schloß und Amt am Troen-Fluß, 6 Stunden von Trier, in der Unter-Pfaltz, denen Wild- und Rhein-Grafen zu Grumbach gehörig.

Tronto, kleiner Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Tronto, Castel del Tronto, festes Schloß auf einem hohen Felsen in der Provintz Abruzzo oltra in Neapolis, welches dem Frantzösisch-gesinnten Fürsten von Atri 1708 durch eine Verrätherey solte überlieffert werden, so aber zu rechter Zeit entdecket wurde.

Trop, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Medelpadien.

Tropano, s. Trapano.

Tropea, kleine Stadt am Golfo di S. Eufemia in Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig.

Tropæa, sind besondere Ehren-Zeichen, so aus allerhand Waffen und Armatur bestehen, und grossen Helden zum Zeichen ihrer Siege, vornemlich auf den Gräbern und Epitaphiis aufgerichtet werden.

Tropici, s. Nat. Lex.

Troppau, *Troppavia*, Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Mährischen Grentzen, dem Fürsten von Lichtenstein, als ein Böhmisch Lehn gehörig. Die Haupt-Stadt Troppau, *Oppavia*, liegt am Fluß Oppa, wo die Flüsse Mohra und Hasniz hinein fallen, und hat ein Schloß, 11 M. von Breßlau.

Troppia, Trompia, eine kleine Italiänische Provintz, in der Landschafft Bresciano, den Venetianern gehörig.

Tro-

Troqviren, s. Nat. *Lex.*

Trosa, kleine Stadt in Südermannland, an einer Baye an der Ost-See in Schweden.

Troßberg, Troßburg, Marcktflecken und Berg-Schloß nebst einem Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, in das Rent-Amt Burghausen gehörig.

Troß im Kriege, heisset der gemeine Pöbel im Kriege, als Stall-Buben, Wäscherinnen, Marqvetender u. d. m. Lat. *Lixæ & Calones.*

Trostburg, Schloß und Herrschafft in Tyrol, zwischen Botzen und Clausen, den Grafen von Wolckenstein gehörig. Es hat eine Linie dieser Grafen, so den unmitelbaren Reichs-Grafen-Stand besessen, sich davon genennet, so aber nunmehro abgegangen.

Troubadours oder Trouveres, hiessen vor alters bey den Frantzosen die Erfinder der Reime und Lieder, welche von andern hernach auf allerhand Instrumenten gespielet und abgesungen worden.

Troublen, Irrungen, Unruhe, Streit in einem Lande, Lat. *Turba.*

Troubridge, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, wo feines Tuch gemacht wird, 80 M. von Londen.

Trouilie, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich zu Gennape in den Fluß Haisne ergeust.

Trouppen, heissen eigentlich eine Menge Soldaten, Lat. *Copiæ*, doch wird meistentheils unter diesem General-Worte eine gantze Armee verstanden.

Trouppen vom Königlichen Hause, Lat. *Cohortes prætoriæ*, sind in Franckreich die Gardes du Corps, Gens d'Armes und Grands Mousquetaires.

Trowis, Ern, *Trovius*, Fluß in Irrland, welcher im See Earne in Ulster entspringet, und sich in die Baye von Dungall ergeust.

Troyes, *Trecæ*, Hauptstadt in Champagne, an der Seine, ist eine sehr alte, grosse und befestigte Handels-Stadt nebst einer Citadelle, einem Presidial und Baillage, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Sens gehörig.

Truchseß, *Dapifer*, heisset insgemein ein Aufträger der Essen; in besonderm Verstande aber ist es ein Erb- und Ertz-Amt im Deutschen Reiche, und scheinet dieser Nahme quasi trug das Essen zu lauten, auch seinen Ursprung daher zu nehmen, weil der Churfürst von Bayern, als des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchseß oder *Archidapifer*, bey dem Kayserl. Krönungs-Festin und nachfolgender Mahlzeit etliche Speisen auf die Kayserl. Tafel setzet, welches Amt in des Churfürsten Abwesenheit sein Subofficialis, der Graf Truchseß von Waldburg, als des Heil. Röm. Reichs Erb-Truchseß, zu verrichten pfleget. Obgleich das Haus Pfaltz die Bayerische Chur-Stelle nebst dem Ertz-Truchsessen-Amte 1708 von Kayf. Maj. erhalten, so ist doch 1714 Chur-Bayern in allem restituiret worden.

Truchseß von Waldburg, Gräfliches Geschlecht, welches die Würde als des H. Röm. Reichs-Erb-Truchsesse, und in Preussen, Pommern und der Marck-Brandenburg trefliche Güter besitzet. s. Adels-*Lex.*

Truhendingen, s. Hohentruhendingen.

Trummelschläger, s. Tambour.

Truro, Flecken in Cornwall in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und dem Grafen von Radnor den Baronen-Titel giebet.

Trustées, heissen die Vorsteher der Americanischen Handlungs-Compagnie in Engelland.

Truxillo, Truchillo, *Turris Julia*, kleine Stadt nebst einem festen Schloß, welche dieselbe commandiret, am Fluß Almonte im Spanischen Estremadura gelegen.

Truxillo, Trughillo, feste Stadt in Peru, nebst einer Citadelle, in der Provintz Honduras in Süd-America, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehörig. Sie liegt im Thale Chimo, in einer fruchtbaren Gegend, und hat den besten Hafen in Honduras, der starck besuchet wird.

Trzebo, suche Wittigenau.

Trzebienicz, Herrn-Stadt im Leutmeritzer Kreis in Böhmen, in dem so genannten Mittel-Gebirge.

Trzebomyslice, Stadt im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Tschaicken und Tschinackel, Lat. *Cymbæ Hungarorum*, sind kleine Boote oder Schifflein, deren man sich in Ungarn, sonderlich auf der Donau, wie auch auf dem Dnieper bedienet, von einem Ufer zum andern zu fahren.

Tschecktwa, ein fester Ort in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhlweissenburg.

Tscheiplitz, vor alters Weissenburg, altes Berg-Schloß in Thüringen, nicht weit von Freyburg, gehöret denen von Rhede, unter Weissenfelsischer Hoheit.

Tschernembl, eine Landes-Fürstliche Stadt nebst einem Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, deren jenes das Stamm-Haus des Gräflichen Geschlechts von Tschernembl ist, so aber schon vor langer Zeit an andere Herrschafften kommen.

Tscherracken, Latein. *Speculæ*, sind in Croatien und selbiger Gegend an den Türckischen Grentzen kleine, auf Pfähle stehende und befestigte Wach-Häuslein, zu denen man auf einer Leiter hinauf steigen muß. Wenn nun die Türcken marschiren, so thut der, so auf der Tschertacke Wache hält, einen Schuß, desgleichen thut auch der folgende, worauf alles zu Pferde und Fuß forteilet, den streiffenden Feind abzuhalten. Sie sind mit grossen Schindeln bedecket, welche anderthalbe Elle lang, und vorne gantz spitzig zugehauen, hinten aber dicke und breit, und in der Mitten nach der Länge mit einer Hohlkehle versehen, welche in einander gestossen werden, und viele Jahren dauren.

Tscheten, Lat. *Excursores Croatiæ*, werden in Croatien diejenigen genennet, welche in die Türckey zu streiffen gehen, und alles, was sie antreffen, gefangen mit sich nach Hause bringen.

Tschirn, Groß-Tschirn, ein feines, von einem

Herrn von Stosch neu-angelegtes Städtgen an den Polnischen Grentzen, im Fürstenthum Wolau in Schlesien.

Tschirna, Groß- und Klein-Tschirna, sind zwey kleine Flüsse, so in der Ober-Lausitz entspringen, sich eine halbe Meile von Sagan vereinigen, und sich daselbst in den Bober ergiessen.

Tschitschen, werden die Einwohner in einer gewissen Gegend des innern Hertzogthums Crain genennet, welche in der Sprache, Tracht und Gebräuchen von den andern Crainern unterschieden, dabey vortreffliche Schleuderer sind, und sich mehrentheils von Saltz-Fuhrwercken nehren.

Tschokiku, Schloß in Ober-Ungarn, in der Gegend Gran.

Tschorbatschi, bedeutet einen vornehmen Officier unter den Janitscharen bey den Türcken.

Tschuktschi, gewisse Völcker, so unter Rußischer Botmäßigkeit stehen, und in der Provintz Kamtschatka wohnen. S. Kamtschatka.

Tuam, Toam, Towmond, Dorff in Connaugt, nebst dem Titel eines Ertz-Bischoffthums in Irrland.

Tuban, kleines Königreich und Stadt an der Nördlichen Küste der Insel Java in Asien, die Stadt hat einen guten Hafen.

Tubus opticus, ist ein grosses Fern-Glas, darinne 2 oder mehr hohlgeschliffene Gläser eingefasset sind, wodurch man das Gestirne zu betrachten pfleget. s. Nat. *Lex*

Tuchemal Bachi, ist der Ober-Aufseher über die Königliche Küche in Persien, welcher die Speisen dem Könige auftragen lässet, Lat. *Regis Persarum præfectus rei culinariæ.*

Tucho, Spanische Provintz in Süd-America.

Tucho, Stadt am Fluß Co, in der Provintz Qveicheu in China in Asien.

Tuchstein, s. Duckstein.

Tuckum, Schloß und Flecken in Curland, 7 M. von Mietau.

Tuconiren, Lat. *Reditus inter canonicos dispertiri*, heisset in den hohen geistlichen Stifftern, wenn die Canonici oder Dom-Herren zusammen kommen, und die Einkünffte ihres Stiffts unter sich vertheilen, da denn derjenige neue Canonicus, so zum erstenmahle bey solcher Distribution ist, von diesen Einkünften keine Portion bekömmt, sondern das erstemahl übergangen wird.

Tucuman, Provintz in Paraguay in Süd-America, zwischen der Provintz Chili, und dem Fluß Plata, allwo die Spanier einige Colonien haben, und sind die vornehmsten folgende: *S. Miguel de Tucuman* oder *de l'Estero*, *St. Jago de l'Estero* oder *Cordoua*. In dieser Provintz sind gute Bergwercke, welche den Spaniern gehören, und die einträglichsten sind von allen, so in dieser Gegend befindlich.

Tuczkou, Stadt in Curland.

Tuddinton, Stadt in Bedford in Engelland, 25 M. von Londen.

Tudela, Stadt im Königreich Navarra in Spanien, wo die Flüsse Qveilos und Ebro zusammen kommen, über welchen letztern daselbst eine steinerne Brücke gehet. Sie liegt an den Grentzen von Aragonien und Castilien, diesseit halbe Spanische M. von Tarragona.

Tuerjoek, s. Torstock.

Tuerto, *Tera*, Fluß im Königreich Leon, in Spanien, welcher sich in den Douro ergeust.

Tueta, Tweta, Stadt auf einer Halb-Insel, nicht weit vom Wener-See, in der Schwedischen Provintz Dalia.

Tufingki, Lat. *Milites provinciales Persiæ*, ist eine von den 4 Arten der Persianischen Soldaten u. bestehet dieselbe in 50000 Mann. Sie sind Bauren, und ihre Waffen bestehen in Musqveten und Säbeln, ihr Sold aber sind 4 bis Toman. Ihr General ist der Tufingi Basci.

Tug, s. Roßschweiff, it. Nat. *Lex.*

Tübingen, alte und berühmte Stadt am Necker im Hertzogthum Würtemberg, nebst einer Anno 1477 gestiffteten Universität, Collegio illustri und Schloß ausser der Stadt Hohen-Tübingen genannt. Es befindet sich auch allhier ein Fürstliches Theologisches Stipendium, darinne 2 bis 300 Stipendiarii oder Candidati Ministerii sich befinden, auch wird das Würtembergis. Hof-Gerichte hier gehalten. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, 3 M. von Stuttgard, ist mit schönen Weinbergen umgeben, und hat in den Frantzösischen Kriegen viel leiden müssen. s. Reise-*Lex.*

Tuillieres, ist zu Paris ein Pallast und Garten des Königs in Franckreich. Er henget am Louvre vermittelst einer grossen Galerie, welche an die Seine gehet, und ist von der bekannten Königin Catharina de Medicis erbauet, vom vorigen Könige aber noch prächtiger gemachet worden.

Tuille, s. Tuyle.

Türcke, Lat. *Turcus*, ist ein bekanntes Wort und Nation, und bedeutet in ihrer Sprache einen Bauer oder ungeschickten Menschen, daher man die Mahometaner, die sich am liebsten Muselmänner nennen lassen, nicht ärger, als mit dem Nahmen Türcken beschimpffen kan.

Türckenstein, Türckenheim, kleine Stadt in Ober-Elsaß, 8 M. von Straßburg, ist ehemahls eine freye Reichs-Stadt gewesen, aber an Franckreich abgetreten worden.

Türcken-Steuer, ist eine ausserordentliche Anlage im Römischen Reiche, so dem Uiberfall der Türcken zu steuren eingefodert wird, Lat. *Tributum belli Turcici causa collectum.*

Türckey, das Türckische oder Ottomannische Reich, *Imperium Turcicum*, ist eines der weitläufftigsten Reiche, in der Welt, und ein Erb-Reich des Ottomannischen Geschlechtes, von welchem es mit unumschränckter Gewalt regieret wird. Es wird in 3 Haupt-Theile abgesondert, welche sind die Türckey in Europa, die Türckey in Asien und die Türckey in Africa. Die Türckey in Europa grentzet gegen Osten an den Archipelagum, das schwartze Meer, das Mare di Marmora, und die Meer-Engen von Gallipoli und Constantinopel; gegen Süden an das Mittelländis. Meer, gegen Westen an den Golfo di Venezia und die Oesterreichis. Länder, gegen Norden aber an das Königreich Ungarn, Siebenbürgen, die

Wallachey, Moldau, Polen und die kleine Tartarey. Es bestehet aus Macedonien, Thessalien, Albanien, Epiro, Livadien, Negroponte, Romanien, Bulgarien, Bessarabien, Servien, Boßnien, einem Theil von Croatien, Dalmatien und Morea, aus der Insel Candia und den meisten Inseln des Archipelagi. Die Republic Ragusa aber, die kleine Tartarey, die Moldau und Wallachey sind ihr tributbar. Die Türckey in Asia grentzet gegen Westen an das Mar di Marmora, Mittelländische Meer, die Meer-Enge von Gallipoli und Constantinopel, und an Egypten, gegen Süden an Arabien, gegen Osten an Persien, und gegen Norden an Georgien und das schwartze Meer. Ihre Provintzen sind Natolien, Turcomannien und Diarbeck. Es sind auch ihr viel Länder tributbar, nemlich Mingrelien, Guriel, Imereti, die Fürsten in *Arabia Petræa*, und der meiste Theil derer Fürsten in *Arabia deserta*. Ferner gehören darzu die Inseln *Rhodus*, *Cyprus*, *Scio*, *Metelino* und einige andere des *Archipelagi*. Die Türckey in Africa grentzet gegen Norden an das Mittelländische Meer, gegen Osten an der Isthmum von Suez und das Rothe Meer, gegen Süden an Abyßinien, Nubien und die Wüste Barca, gegen Westen aber an das Königreich Tripoli. Ihre Provintzen sind Egypten, das Königreich Barca und die Küste von Aber, auch sind ihr die Königreich Tripolis Tunis und Algier tributbar. Dieses gantze grosse Reich wird in 25 Gouvernements eingetheilet, davon sich 17 in Asien, 1 in Africa, und 7 in Europa befinden, welche mit Bassen besetzet werden, und unter denen wiederum die Sangiacs oder Unter-Gouverneurs stehen. Diese Provintzen sind meistentheils sehr fruchtbar, werden aber gar schlecht gebauet, auch sind sie nicht allzustarck bewohnet, weil die vielen Kriege nebst der offt grassirenden Pest eine grosse Menge Volcks dahin zu reissen pfleget. Dieses grosse und mächtige Reich hat seit dem Carlowitzischen Frieden An. 1699 mit den Christlichen Potentaten in beständiger Ruhe gelebet. Als sich aber der König in Schweden Carolus der XII nach der fatalen Schlacht bey Pultawa in das Türckische Gebiete retiriret, so ward endlich im November 1710 den Russen von der Ottomannischen Pforte der Krieg solenniter angekündiget, und der An. 1699 auf 2 Jahre geschlossene-, und Anno 1703 auf 30 Jahr verlängerte Stillstand gebrochen. Hierauf kam es An. 1711 den 19, 20 und 21 Jul. zu einer dreytägigen und blutigen Schlacht am Fluß Pruth, und gleich darauf kamen Friedens-Vorschläge aufs Tapet, welche alsobald von beyden Seiten acceptiret worden. Nach der Zeit hat es wegen des Abzugs des Königs in Schweden viele Schwierigkeiten gesetzt, daß es abermahls schiene, als wolte es zu einem Friedens-Bruche kommen, es hat aber derer Engell- und Holländischen Gesandten Interposition, und die Abtretung der Festung Asoff so viel gefruchtet, daß dieser Friede am 16 April 1712 auf 2 Jahre erneuert worden. An. 1714 haben die Türcken den Venetianern den Krieg angekündiget, und Jahres darauf gantz Morea erobert, aber An. 1716 die Insel und Festung Corfu mit grossem Verluste wieder verlassen müssen, auch am 5 Aug. 1716 bey Peterwaradein grosse Niederlage von den Kayserlichen erlitten, dergleichen ihnen am 16 Aug. 1717 bey Belgrad wiederfahren, worauf diese Festung an die Kayserlichen übergieng, und An. 1718 der Passarowitzische Friede erfolgte. Seit etlichen Jahren hat dieses Reich ein und andere grosse Veränderung erfahren, denn An. 1727 erlitten die Türcken eine grosse Niederlage in Persien, (von denen Ursachen des Kriegs siehe Persien.) Nun schiene es zwar, als ob man sich von beyden Theilen zum Frieden bequemen wolte, indem allerhand Vorschläge geschahen, nichts destoweniger fieng man aufs neue an sich mit aller Macht zum Kriege zu rüsten, und die Türcken schickten frische Trouppen nach Persien. Es ist doch aber dieses Jahr darinne vor die Türcken glücklich, weil zu Ende desselben die zu Beförderung der Gelehrsamkeit höchst-nöthige Buchdrucker-Kunst zu treiben angefangē worden, da unter der Direction des Groß-Veziers eine Druckerey in dem Serail angeleget wurde, so sehr sich auch der Mufti widersetzte, und es wider den Alcoran zu seyn vorgab. A. 1730 sahe es ziemlich verwirrt in der Türckey aus, indem der Printz Thamas den Esref tapfer klopffte, der sich hierauf wieder an die Pforte wendete, u. noch um eine Armee wider denselben anhielt; wie man deñ auch wircklich dem neuen Sophi Printz Thamas, welcher die Restitution derer von dem Esref der Pforte abgetretenen Plätze verlangete, den Krieg ankündigte, und genugsame Trouppen, diese Plätze zu conserviren, dahin schickte. Allein dieser Krieg lieff so unglücklich vor die Türcken, daß ihre gantze Armee geschlagen wurde, und der Sophi die Stadt Tauris und Bagdat eroberte. Diese Niederlage verursachte eine grosse Unruhe zu Constantinopel, denn am 28 Sept. ließ sich ein Mensch, Nahmens Aly, übel bekleidet, mit zornigen Geberden auf dem grossen Marckte sehen, der eine alte zerrissene Fahne des Mahomets unter seinem Rocke herfür zog, selbige in die Höhe hielt, und ausrieff: Daß alle diejenigen, so den grossen GOtt und seinen Propheten Mahomet anrieffen, ihm folgen solten. Worauf sich eine grosse Menge Leute, und hauptsächlich die Janitscharen zu diesem Menschen schlugen, welche so gleich die Köpffe des Groß-Veziers, des Reichs-Effendi und des Capitain-Bassa begehrten, die auch so gleich ausgelieffert, und von ihnen den Hunden vorgeworffen worden; Wobey es aber nicht blieb, denn sie liessen in das Serail, erbrachen die Thüren, zogen den Machmet, einen Sohn des verstorbenen Sultans Mustapha, aus dem Gefängniß, declarirten ihn zu ihrem Kayser, und stiessen den bisherigen Sultan nebst seinen Weibern und Kindern ins Gefängniß, von

seinen Bedienten aber sind über 1500 von ihnen massacriret worden. Darauf wurde es stille, nur wolten die Rädelsführer vor diese gute That belohnet seyn, kamen daher ins Serail und forderten die Belohnung sie wurden aber alle niedergesebelt Nach der Zeit ist zwar ein und anderer Aufruhr wieder angespoñen worden, sie sind aber auch alle glücklich gedämpffet, und die vollkommene Ruhe durch die gute Conduite des neuen Groß-Veziers Topal Osman Bassa von Bosnien wieder hergestellet worden. Anno 1731 schien es, als wenn das Kriegs-Glück denen Türcken günstiger sey, indem sie bey Eriwan glücklich waren, und eine Victorie befochten, daher der Krieg fortgesetzet wurde, auch zu Ende des Jahres der Sophi gäntzlich geschlagen, und dahin gebracht wurde, daß er selbst um Frieden bitten muste. Doch hat sich das Glück gar bald wieder gewendet, und die Türcken haben bis ietzo allezeit mit Verlust gegen die Persianer gefochten; so daß der Persianische Regent Kouli-Kan jenen nunmehro auch die Provintz Georgien abgenommen, und nicht eher ruhen und Friede machen will, bis alle dem Persianischen Reiche entzogene Provintzen restituiret sind. Als sich gedachter Kulicham An. 1736 selbst auf den Persianischen Thron geschwungen, erfolgte in solchem Jahre der Friede zwischen ihm und der Pforte. Hingegen sahe sich die Kayserin von Rußland genöthiget, weil sie wegen der vielfältigen und langwierigen Streifereyen der Türcken und Tartarn in das Rußische Gebiet keine Satisfaction erhalten können, im Jahr 1736 den Türcken die wichtige Festung Asof wegzunehmen, und die Tartarn nachdrücklich zu züchtigen. Daher denn die Pforte auch durch Ausstreckung des Roßschweifes in bemeldtem Jahre der Kayserin von Rußland den Krieg ankündigte. Der Römische Kayser, Carl VI, wurde als ein Bunds-Genoß von Rußland mit in diesen Krieg verwickelt, welcher vor die Türcken so glücklich ablieff, daß sie nicht allein in Schlachten siegten, sondern auch die Festung Belgrad davon trugen. Der Friede wurde sodann so wohl mit Rußland als dem Kayser geschlossen, mit Persien aber stehet es noch auf dem alten Fuß.

Türckheim, ein Gräflich-Leiningisches Städtlein in der Unter-Pfaltz an der Haart, woselbst die Gräfliche Residentz ist, auch denen Reformirten 1726 das freye Religions-Exercitium verwilliget worden.

Türckheim, siehe Türckenstein.

Türckis, s. Natur-*Lex.*

Türckisches Jahr, ist 10 Tage kürtzer, als ein Christliches, Lat. *Annus Turcicus.*

Türckische Waaren, s. Natur *Lex.*

Türgow, Landschaft in der Schweitz, welche sich an den beyden Ufern des Flusses Tur von dem Zürcher- bis an den Boden-See erstrecket. Das eigentliche so genannte Türgow ist ein Amt in dieser Landschafft, zwischen dem Canton Zürch, der Stadt und Abtey St. Gallen, und dem Costnitzer- und Zeller-See. Es ist den 8 ältesten Cantons unterthan, von der Hoheit und Malefiz-Wesen aber participiren auch Bern, Freyburg und Solothurn, und die Reformirten und Römisch-Catholischen geniessen seit 1712 gleiches Recht darinne.

Türtzburg, siehe Tertzburg.

Türtlingen, suche Durlingen.

Türtlingen, Marcktflecken und Schloß in Unter-Bayern, im Bißthum Passau, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Tulban, suche Turban.

Tulbandar-Aga, ist derjenige Bediente am Türkischen Hofe, der dem Sultan den Turban auffsetzet, Lat. *Imperatori Turcico cidarim imponens.*

Toll, suche Toul.

Tulles, *Tutela*, Haupt-Stadt in Nieder-Limosin, am Floß Correse, in Franckreich, nebst einem Presidial, wie auch einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Bourges gehörig.

Tuln, Stadt in Unter-Oesterreich, wo der Fluß Tuln in die Donau fällt, 4 M. oberhalb Wien. Bis hieher pflegen allemahl die Ertz-Hertzoge von Oesterreich ihrer verlobten neuen Gemahlin entgegen zu reisen, und bey dem ersten Empfang von derselben mit einem reich von Jubelen gezierten Hut beschencket zu werden.

Tuli, eine Persische Müntze, gilt so viel als acht Groschen, Lat. *Moneta Persica, tertia imperialis pars.*

Tulugas, *Tulugia*, Schloß in der Frantzösischen Grafschafft Roußillon, in Catalonien, 1 Meile von Perpignan.

Tuluphan, Turphan, Stadt im Königreich Tanguth, in der grossen Tartarey, in Asien.

Tumain, eine gebräuchliche Müntz-Rechnung in Persien, welche accurat 50 Abasi machet, *Solidus argenteus Persarum.* s. Toman.

Tumen, Tumyn, ziemlich grosse und volckreiche Stadt in Siberien, am Fluß Tumen, welcher hier in den Tura fället. Sie ist meistens von Russen bewohnt, doch sind auch Tartarn allhier, welche sich zum Mahometanischen Glauben bekennen.

Tummelerisch, siehe Domleschig.

Tumult, ist ein Aufruhr, Empörung oder Unruhe, so sich in der Stadt oder Gegend unter den Innwohnern ereignet.

Tumultuiren, einen Aufruhr anrichten, und der solches thut, heisset ein Tumultuante.

Tumyn, suche Tumen.

Tuna, Flecken in der Provintz Medelpadia, 3 Schwedische Meilen von Nicöping gegen Süden.

Tunbridge, kleine Stadt am Fluß Tun, in der Provintz Kent, in Engelland, am Fluß Medway, 28 Meilen von Londen, hat in ihrer Gegend herrliche Gesund-Brunnen.

Tunchang, Stadt am Flusse Jun, in der Provintz Xantung in China.

Tundern, siehe Tondern.

Tung, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provintz Strathnavern an der See.

Tungchuen, Stadt in China, am Fluß Thou, in der Provintz Suchuen, in Asien.

Tunggin, Stadt in der Provintz Qveicheu in China, in Asien.

Tungus, Fluß in Siberien, welcher viele grosse und gefährliche Wasser-Fälle hat, und an manchen Orten eine Deutsche Meile breit ist. Er entspringet aus der Baikalischen See, und heist Angara, bis an den Ort, wo der Jlim-Fluß hinein gehet, von dar er der Tungus genennet wird, weil die Tungusischen Tartarn hier zu wohnen anfangen, und ergiest sich endlich in den Fluß Jenisey.

Tunguſen, *Tungusi populi*, sind Tartarn, welche theils in Siberien, theils in Dauria wohnen, und werden eingetheilet in Konni-Tungusi, welche allezeit müssen zu Pferde fertig seyn; und Olenni-Tungusi, welche auf allen Nothfall zu Fuß fertig seyn müssen, um auf Befehl des Czaarischen Stathalters in Nerzinskoi erscheinen zu können.

Tunis, *Tunetum*, Königreich in der Barbarey, zwischen dem Mittelländischen Meer und der Landschafft Biledulgerid, also, daß es gegen Westen das Königreich Algier, und gegen Osten das von Tripoli hat. Anietzo hat es die Form einer Republic, und wird durch ein Raths-Collegium und einen Day, oder Fürsten regieret, welchen die gesammten Einwohner erwehlen, und der die öffentlichen Geschäffte mit Genehmhaltung des Raths-Collegii verwaltet; iedoch stehet es unter dem Schutz des Türckischen Kayſers, welcher einen Bassa in der Haupt-Stadt Tunis hat, der weiter nichts zu befehlen, als daß er das Schutz-Geld einhebet. Die Stadt Tunis ist groß, reich, und hat eine starcke Handlung mit den Europäischen Nationen, liegt am Südlichen Ufer des Meer-Busens von Goletta, und ist eine der wichtigsten Städte in Africa, mit starcken Mauern und Thürmen umgeben, nebst einer Citadelle. Ihre Einwohner sind der See-Räuberey ergeben, und treiben einen starcken Getraide-Handel nach Jtalien und andere Länder. Sie hat 1 Deutsche Meile im Umfange, und 4 Meilen vom Mittelländischen Meere. Jm Julio 1728 wurde eine Frantzösische Escadre dahin geschickt, selbige, wegen einiger von den Tunesischen Capern verübten Excesse, zu bombardiren; allein sie accommodirte sich bald und gieng die Friedens-Vorschläge so gleich ein, welche darinne bestunden, daß diese Capers an denen Frantzösischen Küsten nicht mehr kreuzen dürffen, die Schuldigen bestraffet und zu Ersetzung des Schadens angehalten wurden; auch eine Gesandschaft nach Paris kommen, und um Verzeihung bitten muste.

Tunking, s. Tonquin.

Tunquin, siehe Tonquin.

Tunxo, Stadt in China in der Provintz Peking, in Asien, welche groß, wohl bewohnt ist, und gute Handlung treibet. Hier wird der schönste und beste Porcellain in der Welt gefunden. Sie liegt am Flusse Tungo, 10 Deutsche Meilen von der Hauptstadt Peking.

Tunza, kleiner Fluß in Romania, welcher sich bey Stadt Eno in den Archipelagum ergeust.

Tur, Thur, einer der vornehmsten Flüsse in der Schweitz, welcher durch die Grafschafft Toggenburg und das Türgau fliesset, und sich unterhalb Schaffhausen in den Rhein ergeust.

Tura, s. Tumen.

Turack, s. Nat. *Lex.*

Turack, Stadt in Ober-Ungarn, 5 Meilen von Ofen gegen Westen.

Turano, Salto, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich unterhalb Rieti in den Fluß Belino ergeust.

Turban, Lat. *Cidaris*, ist ein Bund oder eine Art Mützen, welche die Mahometaner u. die meisten Morgenländischen Völcker tragen. Sie sind von einem langen Stück Leinwand oder Taffent gemachet, welches vielmahl um eine Mütze herum gewickelt ist. Des Sultans Turban ist sehr dicke mit 3 Reigerbüschen, weil er in 3 Theilen der Welt gewisse Länder besitzet, nebst vielen Diamanten und andern Edelgesteinen gezieret, und halten die Türcken denselben dermassen in Ehren, daß sie sich kaum unterstehen, ihn anzurühren. Bey den Türcken heist dieser Turban Sorgaths, bey den Persern Dohiga. Die Emirs tragen grüne Turbans, und diese Freyheit haben sie als Anverwandten des Mahomets.

Turbigo, *Turbigum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland in Jtalien, am Fluß Ticino, der Fürstlichen Familie Doria gehörig.

Turbiren, verhindern, irre machen, stören, beunruhigen, it einen überlauffen. Daher Turbation, die Beunruhigung, Verwirrung, Empörung.

Turcal, Tourcal, Türckischer Flecken nebst einer Festung in Natolien in Asien.

Turchestan, Turqueſtan, grosse Landschaft in der grossen Tartarey in Asien, welche dem Reich des Moguls gegen Norden liegt. Sie hat ihren eigenen Fürsten, der in der Haupt-Stadt Balck residiret. Es wird vor der ersten Türcken Vaterland gehalten, davon sie noch Türcken heissen.

Turcomannia, s. Armenien.

Turcomanni, sind ein gewisses Volck in der Provintz Turcomannien, in Asien, welche sich zur Türckischen Religion bekennen, und Vieh-Hirten abgeben. Sie haben dessen eine grosse Menge und ziehen mit demselben von einem Ort zum andern der Weide nach. Sonst dependiren sie nicht von dem Türckischen Bassa, sondern haben ihren eigenen Aga, der dem Sultan einen gewissen Tribut bezahlet.

Turenne, die älteste und vornehmste Vicomté in Franckreich, zwischen Auvergne, Perigord und Limosin gelegen, welche von der Stadt Turenne, so klein ist, und ein Schloß hat, den Namen führet: Es war vor diesem ein gantz souveraines Land, und hatte seine eigene Vicomtes, hat auch noch bis dato viel Gerechtigkeiten, und ist ein unmittelbar Lehn vom Könige, da alle andere Vicomtes nur After-Lehn sind; nach der Zeit ist es an das Hertzogliche Haus Tour d'Auvergne gekommen, welches auch noch den Titel davon führet.

Turf, oder Torf, wird in Holland und vielen Nieder-Sächsischen Orten an stat des Brenn-Holtzes gebrauchet, Lat. *Fomes cæspiticius.* Es wird aus den moräſtigen Gründen gezo-

gen, und aufs Feld zum trocknen geleget, alsdenn viereckigte Stücken daraus gemachet, und zum Gebrauch aufgehoben. Anitzo wird auch im Churfürstenthum Sachsen im Ertzt-Gebirge beym Flecken Zschorlau dergleichen Torf gegraben. s. Oeconom. Lex.

Turgow, s. Türgow.

Turin, *Augusta Taurinorum*, einer der zierlichsten Plätze in Europa, die Hauptstadt in Piemont, und die Residentz des Hertzogs von Savoyen und nunmehro Königs von Sardinien, an dem kleinen Fluß Dora, der 800 Schritte weit von der Stadt in den Po fället. Hertzog Victor Amadeus hat sie fast um die Helfte vergrössert, und mit vortreflichen Gebäuden ausgezieret. Dieser hat auch ihre alte Fortificationen mit 17 neuen Bastionen, viel halben Monden, Ravelinen und andern Aussenwercken verbessert, und die Citadelle daselbst ist gleichfalls ein Werck von 4 Bastionen. Das Residentz-Schloß ist sehr prächtig: die Ertz-Bischöfliche Wohnung, der Carignanische Pallast und das neuerbaute Jesuiter-Collegium streiten mit einander um den Vorzug. Die An. 1405 gestifftete Universität, und die Fürstliche Academie vor junge Standes-Personen und Edelleute floriren vor allen andern in Italien. Das Ertz-Bißthum ist An. 1515 aufgerichtet, und so wohl die gesunde Lufft, als anmuthige Lage der alten und neuen Stadt, wie auch die manierliche Aufführung der Inwohner machen, daß ausser den Kriegs-Zeiten Turin mit einer grossen Anzahl Ausländer angefüllet ist. Den 20 Augusti Anno 1698 entzündete der Donner den Pulver-Tourm in der dasigen Citadelle, wodurch dieselbe meistens zum Stein-Hauffen gemacht, und bey 300 Menschen getödtet wurden. Dieser Ort ward An. 1706 nach einer drey monatlichen harten Französischen Belagerung durch den Duc de la Feuillade, endlich von dem Kayserlichen General Printz Eugenio glücklich entsetzet, und dabey die Französische Armee totaliter geschlagen. Ohnweit der Stadt liegt das prächtige Hertzogliche Schloß la Venerie Royale. s. Reise-*Lex.*

Turlupinade, heist bey den Frantzosen allberer Schertz und Possen. Daher Turlupiniren, Schertz und Possen mit einem treiben.

Turmen Silbers, s. Nat.-*Lex.*

Turn, kleine Stadt in der Wallachey, Nicopolis gegen über, an der Donau, nebst einem befestigten Thurn.

Turnau, Herrn-Stadt im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Turnhout, s. Tornhout.

Turnier, *Hastiludia*, *Torneamenta*, waren vor etlichen Seculis gewisse Ritter-Spiele, zu welchen niemand gelassen wurde, der nicht seine 16 Ahnen beweisen kunte, deswegen sich die Ritter erstlich bey dem Wappen-Könige melden, und ihm die Wappen zeigen musten, ob sie auch Turnier-fähig wären. Die Ritter theilten sich auf denselben in absonderliche Nationen und Parteyen, wurden paar und paar in die Schraucken gelassen, brachen ihre Speere, rennten mit stumpfen Lantzen gegen einander, und suchten ihren Gegenpart aus dem Sattel zu heben. Der Zweck dieser Turniere war, daß der tugendhafte Adel im Flor und Würden erhalten, die Deutsche Nation in versicherter Reichs-Defension conserviret, und die jungen Edelleute in ihren Exercitien perfectioniret würden, sintemalen die stumpfen Turnier-Lantzen bey einem ernstlichen Treffen in scharfe Speere verwandelt wurden, und die Ritter sichs dazumal vor eine Ehre schätzten, wenn sie in der Schlacht nicht von geringen Kerln, sondern mannhaften Rittern niedergeleget worden. Im Römischen Reiche hat man solche Tourniere, mit Stechen und Lantzenbrechen an der Zahl 36 ausgeschrieben, von welchen das erste 938 zu Magdeburg, vom Kayser Heinrich dem Vogler, das letzte aber Anno 1487 zu Worms von der Rheinischen Ritterschaft gehalten, nachmals aber sind wegen eingeführten Schieß-Pulvers dergleichen Ritter-Spiele abgeschaffet worden, an deren Stelle die Kopf- und Qvintan-Rennen, das Ringel-Rennen, das Zielschiessen, der Roßlauf, und das Pfeilwerffen aufkommen. In Franckreich sind dergleichen Ritter-Uibungen sehr bekant gewesen, auch haben die Römer und Griechen dergleichen schon in Gewohnheit gehabt. s. Ritter-*Lex.*

Turnus, Lat. *Alternativa beneficiorum ecclesiasticorum collatio*, wird im Jure Canonico genennet, wenn ein Bischoff mit seinem Dom-Capitel sich dergestalt verglichen, daß ein Theil ums andere die Beneficia Ecclesiastica, deren Provision ihnen sonst beyden zugleich zugestanden, alternative per turnos zu vergeben haben soll.

Turobin, Stadt in der Woywodschafft Lublin in Klein-Pohlen.

Turocz, kleine Stadt in Ober-Ungarn und die Haupt-Stadt der Grafschafft Turocz gegen das Carpathische Gebirge gelegen, hat eine Probstey.

Turquestan, s. Turchestan.

Turs, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Caithnes an der Nord-West-Küste der See.

Tursis, keine Stadt am Fluß Sino in Basilicata, nebst dem Titel eines Hertzogthums, in Neapolis. Ihr Bischoffthum gehöret unter das Ertz-Bischoffthum von Cirenza, und der heutige Hertzog von Tursis heist Johannes Andreas. Siehe Doria.

Turthal, suche Türtzow.

Turugaskoi, Stadt in Siberien, in Rußland am kleinen Fluß Turugans, allwo er sich in den grossen Fluß Jenisia ergest.

Tury, *Turiacum*, kleine Stadt am Fluß Orn in der Normandie.

Tusca-mal-basci, hat am Persianischen Hof die Aufsicht über die Küche, und befielet denjenigen, welche bey der Tafel aufwarten, Lat. *Archiculinariae in aula Persarum praefectus.*

Tusch, s. Natur-*Lex.*

Tuspa, kleine artige Stadt an dem Mexicanischen Mer-Busen in Nord-America, ein

einem kleinen Flusse gleiches Namens, 15 M. von Vera-Crux.

Tusta, suche Thauß.

Tutela, s. Natur-*Lex.*

Tutin, kleine Stadt auf der Westlichen Insel Skie bey Nord-Schottland.

Tutor, dativus, honorarius, Tutorium, s. Nat. *Lex.*

Tutucori, Tutucurin, Tutcocorin, Königreich und schöne Stadt in der Halb-Insel von Indien disseit des Gangis, in Asien. Die Stadt hat weder Thore noch Graben, iedoch sind schöne steinerne Häuser daselbst, und am Ufer des Meeres ist eine schöne Perlen-Fischerey. Sie gehörte ehemahls den Portugiesen, wurde aber An. 1658 von den Holländern eingenommen.

Tuvinskapötsch, Grentz-Festung in Croatien, in Ungarn.

Tuy, *Tuda*, kleine befestigte Stadt im Spanischen Königreich Gallicien, auf einem Berge, an welchem der Fluß Minho vorbey fliesset, an den Portugiesischen Grentzen, hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Compostell gehörig. Hier pflegt sich die Gallicische Land-Militz jährlich im October zu versammlen.

Tuyle, la Tuile, ein feiner Platz und considerabler Paß, unten an dem St. Bernhards-Berge im Hertzogthum Aosta gegen Italien, dem Hertzog von Savoyen zuständig.

Twedale, Provintz in Süd-Schottland, suche Teviotdale.

Twede, *Tueda*, Fluß in Süd-Schottland, welcher Engelland und Schottland von einander scheidet, und sich zu Barwick ins Meer ergeust.

Twente, *Tuventia*, ein gewisses und morastiges Gebiete ein Ober-Yssel, zwischen Salland, dem Stifft Münster, und den Grafschafften Zütphen und Bentheim.

Twer, Twerico, *Tuveria*, Hertzogthum in Rußland, zwischen Novogrod-Weliki, Redskow, Moscau und Rosthow. Die Haupt-Stadt Twer liegt am Fluß Wolga, wo die Twersa hinein fället und hat ein Schloß nebst einem Ertz-Bischoffthum.

Twera, suche Tuera.

Tyana, eine Ertz-Bischöfliche Stadt in Caramanien in Klein-Asien.

Tybein, *Duinum*, befestigtes Schloß, Stadt und Herrschaft in Inner-Crain auf dem Karst, 2 Meil. von Triest, den Grafen von Thurn und Valsaßina gehörig. Die Stadt hat einen kleinen Meer-Hafen, und sonderlich wächst zu Prosseck der gute Wein, welchen die Lateiner *Pucinum*, oder *Rifolium*, Reinfall benahmen.

Tyber, Tevere, *Tyberis*, einer der vornehmsten Flüsse in Italien, welcher in Apenninischen Gebirge im Florentinischen Gebiet entspringet, und sich zwischen Ostia und Porto 100 Meilen von seinem Ursprunge in das Mittelländische Meer ergeust.

Tyburn, also heist der ordentliche Gerichts-Platz zu Londen, wo an denen Uibelthätern die Execution vollstrecket wird.

Tyhon, Insel auf dem See Balaton in Nieder-Ungarn.

Tykoczin, Tykotschin, kleine Stadt und Castellaney an Fluß Narew in Podlachien, gegen die Litthauischen Grentzen. Sie ist feste, absonderlich wegen des umliegenden Morastes.

Tylsen, Schloß derer von Knesebeck in der Alt-Marck Brandenburg, nicht weit von dem Amt und Kloster Danke.

Tymose, ist eine Pohlnische und Preußische Müntze, welche 18 Creutzer beträgt, und deren 5 Stück einen Reichs-Thaler ausmachen, Lat. *Moneta Polonica & Prussica, quinta imperialis pars.*

Tyndarus, Flecken in Sicilien, im Val di Demona, welcher vormahls einen Bischoff hatte.

Tyne, suche Teno.

Tyne, Fluß in Northumberland, in Engelland, welcher sich anderthalbe Meile von Neu-Castle in das Deutsche Meer ergeust. Es ist auch ein Fluß Tyne in Süd-Schottland, welcher sich bey der kleinen Stadt Tynningen in das Deutsche Meer ergeust

Tynningen, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, wo der Fluß Tyne in das Deutsche Meer fället, 7 M. von Edenburg gegen Osten.

Tyrann, ist ein Regent, der sich an die Fundamental-Gesetze des Landes durchaus nicht binden will, sondern sich seiner Unterthanen nicht anders gebraucht, als wenn sie seine Sclaven wären, und alles von ihm erdulden müsten, was der Geitz, die Ehrsucht, Blutgierigkeit und Wollust eines solchen Herrn mit sich bringet.

Tyrconell, s. Dungall.

Tyrnaw, *Tyrnavia*, kleine Stadt am Fluß Tyrna, in Ober-Ungarn in der Grafschaft Trentschin, 16 Meil. von Wien, und 4 von Presburg, in welcher Gegend der General Heister den 26 Dec. An. 1704 und der General Herbeville den 11 Aug. An. 1705 die Ungarischen Rebellen aus dem Felde geschlagen. Sie hat ein Lutherisches Gymnasium, und eine Universität, welche die Ertz-Bischöfliche genennet wird, ist befestiget, und hieher das Dom Capitel von Gran gelegt worden, als selbige Stadt das erste mahl den Türcken in die Hände gerathen.

Tyrol, gefürstete Grafschafft im Oesterreichischen Kreise; ihre Grentzen sind gegen Süden die Venetianischen Länder, gegen Osten Kärnthen, die Tarviser-Marck, Friaul, und das Ertz-Bischoffthum Saltzburg, gegen Norden Bayern und Schwaben, gegen Westen aber die Schweitz und Graubündten. Ihre Länge erstrecket sich vom Garder-See bis an Kufstein ungefehr 24, und die Breite vom Schloß Ehrenberg bis nach Lintz 20 Meilen. Sie ist sehr gebirgig, iedoch sind ihre Thäler fruchtbar an Getraide und Wein, absonderlich aber hat sie gute Viehzucht. So giebt es auch darinnen allerhand Ertzte und Saltz-Brunnen, wie auch vortrefliche Festungen und Päsle über die Gebirge, daher der Churfürst von Bayern,

als er Anno 1703 in dieses Land einfiel, mit grossem Verlust wieder heraus getrieben wurde. Sie bestehet aus 4 Theilen, welche sind 1) das Bischofthum Trient, 2) das Bischofthum Brixen, 3) das eigentlich so genannte Tyrol, und 4) die incorporirten Länder, nemlich die Marckgrafschaft Burgau, Herrschaft Nellenburg, Grafschaft Feldkirch und Montfort, die Städte Costnitz, Pludentz, Elzach, Villingen, Mengen, Munderkingen, Rattolfzell, Riedlingen, Schelcklingen, Steckborn, Sulgen, Tengen, Voringen und Waldsee, wie auch die 4 Wald-Städte. Das eigentlich so genannte Tyrol gehört dem Hause Oesterreich, und bestehet aus dem Etschlande und Innthal. s. Reise *Lex.*

Tyrol, ein altes Schloß nahe bey Meran an der Etsch, am lincken Ufer, von welchem die Grafschaft Tyrol ihren Nahmen hat.

Tyrone, Landschafft in Ulster, in Irrland, zwischen den Landschafften Londondery, Dungall, Fermanagh, Monagham und Armagh, sie ist voller hohen Berge.

Tyrrif, eine von den Inseln Westernes, bey Schottland, welche fruchtbar ist an Getraide und Gras. Sie ist fünftehalb Meile lang und eine Meile breit, und hat 2 kleine Städte.

Tyrus, war vormahls eine mächtige und berühmte Stadt in Phönicien, welche in Alt- und Neu-Tyrus eingetheilet wurde, und wegen der grossen Handlung überaus reich war. Sie ward von Alexandro M. zerstöret, und nachgehends ein Ertz-Bischöflicher Sitz unter den Patriarchen zu Antiochia. Heutiges Tages aber ist sie nur ein geringer Flecken, gehört den Türcken und wird Sur genennet.

Tystädt, s. Thiestädt.

Tzaconia, suche Zaconia.

Tzader Mecter Bachi, wird bey den Türcken der Officier genennet, so die Aufsicht über die Gezelte hat. Lat. *Tentoriorum præfectus.*

Tzangfing, Tzschu, grosse Stadt in China, in einer ebenen Gegend, allwo sich ein Gouverneur über die Stadt u. umliegendes Land befindet.

Tzanhagenne, suche Tzintzschienne.

Tzaar, s. Czaar.

Tzasin, suche Jasin.

Tzerbet, s. Sorbet.

Tzintzschienne, also heisset die Residentz des Kayfers in China, welche 12 Meilen von Pekin lieget.

Tzormogar, Czornogor, Stadt im Königreiche Astracan am Fluß Wolga, 50 Meil. von der Hauptstadt Astracan, in Asien.

Tzschopa, kleiner Fluß im Meißnischen Ertzt-Gebirge, so beym Vörder-Fichtelberge entspringet, sich mit der Flöhe vereiniget, und hernach bey Döbeln in die Freybergische Mulda fällt.

Tzschopa, kleine Stadt und Schloß in Meissen, gegen Chemnitz an der Tschzopa, woselbst ein schönes Blaufarbewerck, 10 M. von Leipzig, und 8 M. von Dreßden, Chur-Sachsen gehörig. Ist auch wegen der Jagd und dasigen Bärn-Fange gar bekannt.

Tzurzi, sind Georgianische Christen in Persien, Lat. *Christiani Georgiæ provinciæ.*

V, die gebräuchlichsten Abbreviaturen dieses Buchstabens, s. Nat. *Lex.*

Vabres, *Vabræ*, kleine Stadt am Fluß Dourdan, in Rovergue, in Franckreich, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Albi gehörig. Ihr Bischoff führet den Titel eines Grafen von Vabres.

Vacs, Insel nicht weit von S. Dominique, in Nord-America.

Vacanz, heist die Verledigung einer Würde oder Dienstes, Lat. *Vacuus locus.*

Vacantien, nennet man diejenige Zeit bey den Gerichten, wenn dieselben etliche Wochen lang ihre ordentliche Sessiones nicht halten, Lat. *Feriæ forenses.*

Vacasa, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan.

Vaccæ Insulæ, also werden 2 verschiedene Inseln genennet, deren die eine auf dem Mexicanischen Meer an der Küste der Insel S. Domingo, 7 Englische Meilen lang und 4 breit, von dar die Engelländer viel Ochsen-Häute holen; die andere aber auf dem Mittelländischen Meer an der Küste von Sardinien liegt. s. Middelburg.

Vaccas, Cap de Vaccas, *Promontorium Vaccarum*, ein Vorgebirge an der Südlichen Insel derer Caffres, in Africa.

Vacchietta, ein fester Posten in Piemont.

Vacha, Vach, kleine nach Cassel gehörige Stadt und Amt in Nieder-Hessen an der Werra, worüber eine grosse steinerne Brücke gehet, 3 M. von Eisenach, 8 von Cassel, und 7 von Schmalkalden.

Vachang, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xensi.

Vachsiab, Fluß in der grossen Tartarey, in der Provintz Zagathay, welcher sich in den Fluß Gihun, und mit demselben in das Caspische Meer ergeust.

Vadi, Flecken und Hafen am Einfluß des Flusses Cecina, im Pisanischen Gebiet im Florentinischen.

Vado, Vai, *Vadum*, Festung nebst einem Hafen an der Genuesischen Küste, wo nicht allein 1708 die Königliche Spanische Braut Caroli III nach Catalonien unter Segel gieng, sondern auch in währendem Spanischen Succeßions-Kriege meistentheils die Transport-Schiffe der Alliirten abgesegelt, und die Kayserlichen Trouppen, so man nach Spanien übergesetzet, eingeschifft worden.

Vado di Nizza, ein Marcktflecken zwischen Antibes und Nizza, der ein Paß zwischen Franckreich und Italien ist, wo sich das Savoyische Gebiet anfängt.

Vadsten, Wadstein, Stadt am See Weter in Ost-Gothland in Schweden. Sie hat ein schönes festes Schloß, welches der H. Brigitta zu Ehren erbauet worden.

Vaduz, ein im Rheinthale auf einem gähen Felsen gelegenes grosses Schloß, an den Graubündtischen Grentzen, samt einer Grafschafft und Dorffe, eine Meile von Feldkirch,

welches

welches Anno 1708 von den Grafen von Hohen-Ems an das Fürstliche Haus Lichtenstein verkauffet, und Anno 1719 zu dem neuen Reichs-Fürstenthum Lichtenstein geschlagen worden.

Vaena, Valna, ziemliche Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, an den Grentzen von Grenada, zwischen Cordoua und Loja, dem Hertzoge von Sexi gehörig.

Värsche, s. Ferschau.

Vagabond, *Vagabundus*, einer, der in der Irre herum gehet, und nirgends eine bleibende Stäte hat, auch daher vor allen Gerichten, wo er angetroffen wird, belanget werden kan.

Vagendrüssel, Berg-Städtlein in Ober-Ungarn an der Grafschafft Zips.

Vahanwiez, ist der oberste Staats-Secretarius des Königs in Persien, Lat. *Regis Persarum Secretarius primarius.*

Vaigny, eine Stadt in Lothringen am Vogesischē Gebirge, 14 M. von Nancy. Sie liegt an dem rechten Ufer der Mosel, daselbst sich auch der kleine Fluß Vaigni in die Mosel ergeust.

Vaihingen, Stadt und Schloß an der Ens, im Hertzogthum Würtemberg, 2 starcke Meilen unterhalb Stutgard, ist 1693 von den Frantzosen abgebrannt, aber anietzo wieder aufgebauet worden.

Vailare, *Vacilata*, kleine Stadt an den Grentzen der Landschaft Crema im Hertzogthum Meyland, den Grafen von Rosales gehörig.

Vaison, *Vasio*, Stadt in der Grafschaft Venaisin in Provence, am Fluß Louvese, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischof von Avignon gehörig.

Vaisseau Pavillon, s. Flagg-Schiff.

Vaisure, Voisure, Wawart, *Pagus Vabrensis*, ein gewisses Gebiet im Hertzogthum Bar, zwischen Verdun, Metz und Monmedy, in Lothringen.

Val Brenna, Land-Vogtey in der Schweitz an den Italiänischen Grentzen, den Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehörig.

Val de Grace, Ort in der Isle de France, wohin An. 1712 die Hertzen des verstorbenen Dauphins und der Dauphine gebracht worden.

Val des Ecoliers, berühmte Abtey in Franckreich, in dem Gebiete von Langres, welche das Haupt von der Congregation der Canonicorum regularium S. Augustini ist.

Val di Demona, di Noto, di Mazara, s. Sicilien.

Val di Sessia, ein Thal im Mayländischen, welches 1707 der Hertzog von Savoyen von dem Kayser durch Tractaten erhalten.

Val di Taro, Landschaft im Hertzogthum Parma, an den Genuesischen Grentzen.

Valais, s. Walliser-Land.

Valangin, Grafschaft in der Schweitz, harte bey Neufchatel, so nebst diesem Fürstenthum eine souveraine Provintz ausmachet, und nach Absterben der Hertzogin von Nemours den König von Preussen An. 1707 zu ihrem Ober-Herrn angenommen.

Valcke, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten.

Valckenburg, Flecken nebst dem Titel einer Grafschaft in Süd-Holland, am Rhein, allwo jährlich grosse Pferde-Märckte gehalten werden.

Valckenburg, s. Falckenberg.

Valkowar, kleine Stadt am Flusse Walpo, in Sclavonien und Ungarn.

Valcuvia, kleine Stadt im Meyländischen, an den Grentzen der Grafschaft Anghiera, theils den Grafen Borromei, theils den Herren von Catta gehörig.

Valdagno, *Valdaneum*, kleine Stadt nebst einer Vicarie am Fluß Gua in der Venetianischen Landschaft Vicentino. Es sind viel Einwohner daselbst, die viel Wolle verarbeiten.

Valdegast, s. Wadenassen.

Valdivia, Stadt in Chili in Süd-America nebst einem guten Hafen.

Valence, *Valentia, Segalaunorum urbs*, Hauptstadt der Landschaft Valentinois in Dauphine, an der Rhone gelegen. Sie ist ziemlich groß, wohl gebauet, und hat eine Citadelle, ein Presidial, und eine 1651 gestiftete Universität, wie auch ein Bischofthum unter den Ertz-Bischoff von Vienne gehörig.

Valence, s. Valentia.

Valenciennes, *Valentianæ*, eine grosse, schöne und feste Handels-Stadt im Hennegau an der Schelde, welche in verschiedenen Armen hindurch läuffet, nachdem sie sich zuvor mit dem kleinen Fluß Ronelle vereiniget hat. Sie hat eine Citadelle, und gehöret seit 1677 der Kron Franckreich. Allhier wird viel schöne Leinwand, Chamelot, Cammer-Tuch und andere Zeuge verfertiget, auch hat dieser Ort die Stapel-Gerechtigkeit über die Frantzösischen Weine.

Valensole, ansehnlicher Flecken in Provence, 2 M. von Riez gegen Westen.

Valentia, eine Provintz im Königreich Morea.

Valentia, Königreich und Provintz zu der Kron Spanien gehörig, welche gegen Norden an Catalonien, gegen Westen an Neu-Castilien, gegen Süden an Murcien, und gegen Osten an das Mittelländische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Reiß, Wein, Oliven, Zucker, Pomerantzen, Citronen, Flachs, Hanf, Seide und dergleichen mehr. Ihre Luft ist so warm, daß man iederzeit blühende und Früchte tragende Bäume in dieser Gegend siehet. Die Hauptstadt Valentia liegt am Fluß Gvadalaviar, ist eine grosse und wohlgebaute Handels-Stadt, wie auch die Residentz des Vice-Königs und des höchsten Gerichtes. Uiber dieses hat sie eine Universität und ein Ertz-Bischofthum, auch soll in dieser Provintz das schönste Frauenzimmer von gantz Spanien seyn.

Valentia d' Alcantara, kleine befestigte Stadt am Fluß Savar, im Spanischen Estremadura.

Valentia de Minho, eine gute Grentz-Festung in der Provintz Entre-Douro-y Minho, in Portugall, und die Hauptstadt einer Grafschaft, welche der Marquis de Villa-Real besitzet.

Valentia, s. Valence.

Valentino, ein Lust-Schloß des Hertzogs von Savoyen, am Po, ohngefehr 300 Schritte von Turin, wo sich die Hertzoglichen Wittwen gemeiniglich aufhalten.

Valentinois, Landschaft in Franckreich, in Nieder-Dauphine, nebst dem Titel eines Hertzogthums. Sie liegt zwischen den Landschaften Viennois u. Diois, der Grafschaft Venaißin und der Rhone, wodurch sie von Langvedoc abgesondert wird. Es wird in Ober- und Nieder-Valentinois eingetheilet. Sonst besassen es die Hertzoge von Monaco, Antonius Grimaldi aber cedirte es 1715 seinem Schwieger-Sohne Jacobo Francisco Leonor Goyon von Matignon, Grafen von Torigny, heutigē Fürsten von Monaco, der das Wappen und den Namen von Grimaldi an- und wegen Valentinois den 14 Dec. 1716 im Parlament zu Paris Seßion genommen.

Valenza, *Valentia Valentinorum*, befestigte Stadt am Po, in Laumellina, im Hertzogthum Meyland, welche An. 1707 nebst dem gantzen Laumellina von dem Kayser Josepho, mit Genehmhaltung Caroli III Königs in Spanien, an den Hertzog von Savoyen erblich abgetreten worden.

Valette, Hauptstadt, starckes Castell und Residentz des Großmeisters auf der Insel Malta, so 1566 allererst erbauet, und mit starcken Fortificationen versehen. Es haben die Jesuiten ein schönes Collegium allhier, und sind auch viel andere Münchs- und Nonnen-Klöster vorhanden. Es ist auch ein Bißthum und Tribunal Inquisitionis daselbst. Von dem schönen und grossen Hospital, s. Infirmeria.

Valette, Villebois, Stadt in der Provintz Angoulême, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Valette, Stadt in Provence, 1 halbe Stunde von Toulon.

Valeur, s. Valor, it. Nat. *Lex.*

Valida, s. Sultanin Valida.

Valideh-Agasi, heist derjenige schwartze Verschnittene am Türckischen Hofe, welcher bey der Kayserlichen Frau Mutter die Aufwartung hat, Latein. *Imperatoris Turcici Viduæ minister.*

Validiren, gültig seyn.

Valladolid, *Valdolerum*, *Vallisoletum*, *Pintia*, Stadt am Fluß Iserga, in Alt-Castilien, ist groß und wird vor die schönste des gantzen Landes gehalten. Sie ist ohne Mauern, und hat eine Universität, ein hohes Gericht und ein Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörig, wie auch einen Königlichen Pallast.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine Stadt in der Audientia Guatimala, und die Haupt-Stadt der Provintz Honduras, in Nord-America, welche einen Bischoff hat, unter Mexico gehörig.

Valladolid, Neu Valladolid, kleine und schlechtbewohnte Stadt auf der Halb-Insel Jucatan, in der Audientia Mexico, in Nord-America.

Valladolid, oder S. Juan de Salinas, kleine Stadt in der Provintz Pacamores, in Peru, in Süd-America.

Vallendar, Herrschaft, Stadt und Schloß, wie auch eine Residentz der Grafen von Sayn und Witgenstein, in der Grafschaft Sayn, unter Ehrenbreitstein, nicht weit vom Rhein.

Vallengin, s. Valangin.

Vallensasco, grosser Thal im Meyländischen, wo viel Gold-Kieß gebrochen wird, dem Herrn von Borromeo gehörig.

Vallis Umbrosæ Monachi, sind Ordens-Leute in Italien, die ihren Ursprung von einem Florentiner Johanne Gualberto, im XI Seculo genommen, welcher nach seinem Tode 1093 unter die Heiligen gezehlet worden. Sie tragen ein dunckel Viol-blau Kleid, Schulter-Rock und Kappe, und ihre erste Wohnung ist zu Val ombrosa, 18 Meil. von Florentz, gewesen.

Valmagia, Madia, Maynthal, die Nördlichste Vogtey unter denjenigen, welche die Schweitzer im Hertzogthum Meyland in Italien besitzen und vom Hertzoge Maximiliano Sfortia 1512 erkauft haben. Ihre Einwohner sind Catholisch.

Valmüden, s. Falmouth.

Valognes, *Valoniæ*, kleine Stadt in dem Gebiet Coutantin in der Normandie. Ohnweit dieser Stadt hat man A. 1695 die Rudera von einer grossen Stadt unter dem Erdboden gefunden.

Valois, *Valesia*, ein kleines Gebiet eines Hertzogthums in dem Gouvernement der Isle de France gelegen. Von diesem Ländgen hat das so berühmte Haus Valois seinen Namen, welches vor dem ietzigen Bourbonnischen Stamme den Frantzösischen Thron besessen.

Val ombrosa, berühmtes Kloster in Toscana, zwischen dem Apenninischen Gebirge, 18 Italiänische Meil. von Florentz.

Valona, *Aulon*, befestigte Stadt nebst einer A. 1691 fast gantz gesprengten Citadelle, und einem sehr grossen Hafen in Griechenland, an der Küste von Epiro. Sie hat ein Ertz-Bischofthum und ward durch die Venetianer zu Ende des vorigen Seculi erobert, gieng aber wieder an die Türcken über.

Valor, Valeur, heisset bey den Männern so viel als Tapferkeit und Courage; Valor der Müntze ist derjenige Werth, vor welchen sie gültig ist.

Valpoliza, s. Monpoliza.

Valpon, s. Walpo.

Val-reepen, Tire vieille, sind 2 Seile, welche hier und dar Knoten haben. Sie hengen längst den Schiffen ausserhalb herunter, nemlich auf ieder Seite der Treppe ein Seil, und gebrauchet man selbige, um sich daran feste zu halten, wenn man an einem Schiffe auf oder absteiget, Lat. *Funes nodosi naves con- & descendentium manubria.*

Valromay, kleine Landschaft in der Frantzösischen Provintz Bresse an der Rhone.

Valsassina, *Vallis saxina*, eine alte und berühmte Grafschafft am Comer-See im Hertzogthum Meyland, zwischen Graubündten, und dem Valteliner-Lande. Sie ist sehr gebirgigt, hat aber fruchtbare Thäler, und begreift 20 Italiänische Meil. in der Breite und 60 im Umfange. Das Gräfliche Haus de la Tour und Taxis führet den Titel davon, die Grafschafft aber gehöret anietzo dem Hause Oesterreich.

Valserina, Fluß in Savoyen, welcher in den Bergen der Grafschaft Burgund entspringet, und sich bey der Brücke von Lucey mit der Rhone vereiniget.

Valteline, Veltelin, *Vallis Tellina*, kleine Landschaft in der Schweitz, welche sich von Osten gegen Westen, von Tyrol bis an das Mayländische Gebiet längst der Adda erstrecket. Sie gehöret unter die Unterthanen der Graubündter, und ist gebirgig, aber sehr fruchtbar, absonderlich an köstlichen Wein. A. 1727 wurden die Protestanten bey 4000 starck daraus vertrieben, da sie sich denn nach Chiavenna begaben, bis sie An. 1729 wieder recipiret worden.

Valvation, die Würdigung, oder der Werth einer Müntz-Sorte, die Schätzung, it. der Liverschlag, Lat. *Valor monetæ*. s. Nat. *Lex*.

Valuta, ist ein in Wechseln gebräuchliches Wort und bedeutet den Werth eines Dinges. s. Nat. *Lex*.

Vamba, Hauptstadt im Königreiche Matamba, auf der Küste von Congo in Africa, in welcher sich der König meistentheils mit seinen Weibern aufzuhalten pfleget.

Van, Lac de Van oder Vastan, Actamar, *Arcissa Palus*, grosser See in der Provintz Turcomannien, in Asien, welcher viel Flüsse zu sich nimmet, aber durch keinen wieder abläuft.

Van, Vastan, alte befestigte Stadt in Turcomannien in Asien, am See Van, nebst einer festen Citadelle. Sie ist die Hauptstadt des Beglerbeglic Van, und ihre meisten Einwohner sind Christen.

Vance, kleines Schloß in der Provintz Otranto in Neapolis, 6 M. von Lecci, zwischen Brindisi und Otranto, an der See-Küste, welches A. 1717 von denen Dulcignotischen See-Räubern erstiegen, geplündert und 40 Mann darinne zu Sclaven gemacht wurden.

Vandali, Wenden, waren ein kriegerisches Volck an der Ost-See in Deutschland, welches im V Seculo nach Gallien, von dar nach Spanien, und endlich in Africam gieng. Sie waren der Arianischen Ketzerey zugethan, und heutiges Tages nennen sich die Könige von Schweden und Dänemarck Könige der Gothen und Wenden.

Vandalitia, siehe Andalusia.

Vanhu, hoher Berg in China, welcher von den Einwohnern vor den höchsten gehalten wird.

Vanias, Wanias-Länder, sind ein gewisser Strich Landes auf der Insel Ceylan in Indien, den Holländern gehörig, welche deswegen ihre Schatzung und Elephanten an den König von Candi liefern müssen. Es befinden sich sieben Kirchen darinnen, welche unter die Aufsicht der Geistlichen, so auf der Insel Manar wohnen, gehören.

Vanitæt, Eitelkeit, Hoffart, Pralerey, Einbildung, Schwachheit, Thorheit und Narrheit.

Vanliching, wird von den Chinesern die Weltberuffene und auf 500 Deutsche Meilen sich erstreckende Chinesische Mauer genennet. Siehe China.

Vannes, Vennes, *Venetia Duriorigum Venetorum*, Haupt-Stadt in Nieder-Bretagne am Golfo di Morbihan. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz Bischoff von Tours gehöret, und ein Schloß, l'Hermine genannt, welches die Residentz der alten Hertzoge von Bretagne gewesen.

Vannes, schöner Flecken, zwey Meil. von Paris, wo man einen wohlangelegten Garten findet.

Vannes, les Isles de Vannes, *Insulæ Veneticæ*, oder *Nesiades*, sind kleine Inseln auf dem Gascognischen Meer, zwischen Belle Isle und dem Einfluß der Loire.

Vaprinitz, Marckt-Flecken im Histerreich an dem Adriatischen Meer, auf einem hohen Felsen gelegen, und den Jesuiten zu S. Veit am Pflaum gehörig. Hierum wächst sehr guter Wein und Castanien, aber wenig Getraide.

Var, *Varus*, Fluß in Italien, welcher in der Grafschafft Nizza entspringet, dieselbe von Provence scheidet, und sich nicht weit von Nizza ins Mittelländische Meer ergeust.

Varagio, *Varagium*, *Voragium*, *Varago*, *Vorago*, ein guter Flecken im Genuesischen Gebiete an der See-Küste, 3 M. von Savoyen.

Varallo, *Varallum*, kleine Stadt in der Landschafft Novarese, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Sesia, der Familie von Caccia gehörig, 3 M. von Orta.

Varanger, eine Stadt in Lappland, dem König von Dänemarck zuständig.

Varano, *Varanus Lacus*, eine See an der Küste der Provintz Capitanata in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Rodi ergeust.

Varau, eine reiche Probstey in Ober-Steyermarck, gehört unter Saltzburg.

Vardari, *Bardarius*, *Vardarius*, *Axius*, der gröste Fluß in Macedonien in Griechenland, welcher in den Gebirgen, wodurch diese Landschafft von Albanien abgesondert wird, entspringet, und sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Varde, festes Schloß in Ober-Ungarn, an einem morastigen Orte, unweit Esched und Neustadt.

Vardingen, kleine Müntze in Liefland, deren 60 auf einen Rthl. gehen, Lat. *Livonica moneta, sexagesima imperialis pars*.

Vardogna, kleine Stadt in Zaconia in Morea.

Varel, Amt, Schloß und Flecken in der Grafschafft Oldenburg, dem Grafen von Altenburg zuständig. Siehe Altenburg.

Varena, Flecken in der Meyländischen Landschafft Como, am Comer-See gelegen.

Varendorp, s. Warendorff.

Varenholz, ein Gräfliches Schloß im Detmoldischen.

Varennes, *Varennæ*, kleine Stadt am Fluß Allier, in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois.

Varese, Varesio, *Varesium*, schöner und wohlbewohnter Marcktflecken, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Olona, im Hertzogthum Meyland, allwo viel Seide verarbeitet wird.

Vargila, Flecken und Amt in Thüringen, so anietzo die von Sommerfeld als eine Hypothec von der Stadt Erfurt besitzen, einige halten es vor Caroli M. Geburts-Stadt: auch sind in vorigen Seculis die Schencken von Vargila gar bekannt gewesen.

Variable,

Variable, veränderlich, unbeständig, wanckelmüthig.

Variiren, verändern, auf eine andere Weise machen. Daher Variation, die Veränderung.

Varilles, *Varillium*, *Varillæ*, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Provintz Foix in Langoedoc, am Fluß Lauriege.

Varlar, Varle, Prämonstratenser-Abtey in Westphalen, zwischen Münster und Paderborn unweit Coesfelden gelegen.

Varmo, *Varamus*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Friaul entspringet, und sich oberhalb Latisana in den Fluß Tajamento ergeust.

Varna, *Dionysiopolis*, *Varna*, *Barnæ*, Stadt am Schwartzen Meer in Bulgarien, nebst einem Ertz-Bischoffthum und einem grossen Hafen am Einfluß des Flusses Varna. Dieser Ort ist von der grossen Niederlage bekant, so die Christen 1444 von den Türcken erlitten.

Varneton, s. Warneton.

Varonisch, ziemlich grosse und volckreiche Stadt im Hertzogthum Rezan in Rußland, am Fluß Varonecz, der 2 M. davon in den Fluß Don fället, allwo Ovidius Naso sein Exilium soll gehalten haben. Sie hat einen Ertz-Bischoff, und eine so genannte Deutsche Slaboda oder Vorstadt, wo allerhand Nationes wohnen mögen. In dem Flusse Varonecz auf einer Insel liegt ein nach der neuen Manier befestigtes Schloß, auch werden allhier viel Schiffe gebauet, und Stücke gegossen.

Varos, kleine Insel auf der Donau bey Belgrad in Servien, welche von den Türcken mit Redouten und Schantzen wohl befestiget ist.

Varras, s. Nat. *Lex.*

Varro, *Varus*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Landschaft Como an den Grentzen von Bergamasco entspringet, und sich in den Comer-See ergeust.

Vars, Col de Vars, ein Gebirge und Paß an den Grentzen von Piemont und Dauphine. Nicht weit davon liegt das Castell Vars.

Varwick, *Viroviacum*, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern, am Fluß Lis, ist in dem Utrechtischen Frieden 1713 en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714 dem Kayser eingeräumet worden.

Vasa, s. Wasa.

Vasall, ein Lehn-Mann, welcher Güter von einem andern zu Lehn träget, Latein. *Cliens*, *Beneficiarius*.

Vasallagium, ist die Lehns-Pflicht, womit ein Vasall seinem Ober-Herrn verbunden ist, Lat. *Nexus beneficiarius*.

Vasen, kleine Stadt und Berg-Schloß in Unter-Steyermarck 3 M. von Grätz.

Vasento, Lat. *Barentinum*, ein Fluß in der Provintz Calabria oltra, im Königreich Neapolis unweit der Stadt Consentina, in welchem der berühmte Gothische König Alarich begraben worden.

Vasilipotamo, s. Basilipotamos.

Vaßwar, s. Eisenburg.

Vassi, *Vassejum*, *Vassiacum*, kleine Stadt und Schloß in Champagne, 10 M. von Chaumont gegen Norden.

Vasto, Stadt in der Provintz Abruzzo citra im Neapolitanischen, ward Anno 1706 nebst vielen andern Städten durch das Erdbeben sehr beschädiget.

Vasto, gewesenes Dorff in der Provintz Otranto in Neapolis, welches 1710 zu einer Stadt gemacht wurde.

Vatan, *Vastinnum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Berry, 8 M. von Bourges.

Vatia, kleine Stadt in Thessalien, in Griechenland.

Vatica, Batica, kleine Stadt in der Provintz Laconia in Morea, nicht weit vom Vorgebirge Malio.

Vaticano, *Mons Vaticanus*, einer von den sieben Bergen der Stadt Rom, auf welchem der Päbstliche Pallast Vaticano, nebst der St. Peters-Kirche stehet, und die vortrefliche Bibliothec zu befinden, über welche letztere allezeit ein Cardinal Custos ist. Er soll den Nahmen von den Oraculis, welche auch Vaticinia genennet werden, und die Römer allhier um Rath gefraget, bekommen haben.

Vatican, *Vaticanum Promontorium*, Vorgebirge in der Provintz Calabria oltra, in Neapolis, zwischen Tropea und Nicotera.

Vavaro, *Vaprium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Adda, 7 M. von der Stadt Meyland.

Vaucouleur, *Vauculeria*, *Vallis Coloris*, Stadt in Lothringen an der Maas, im Hertzogthum Bar, 3 M. von Toul.

Vaud, le Pais de Vaud oder Vaux, die Wadt, *Vaudum*, Landschafft in der Schweitz, welche gegen Süden an den Genfer-See, gegen Westen an die Landschafft Gex und Franche Comté, gegen Norden an die Grafschafft Neufchastell, und die Cantons Freyburg und Bern, gegē Osten aber gleichfalls an den Canton Bern grentzet. Sie ist fruchtbar, absonderlich an guten Wein, und gehöret dem Canton Bern, ausgenommen einige kleine Oerter, welche dem Canton Freyburg zustehen, und einige andere, welche diese Cantons gemeinschafftlich besitzen. Anietzo wohnen viele aus Franckreich vertriebene Reformirte darinnen.

Vaudemont, *Mons Vadanus*, *Valdemontium*, Flecken nebst einem Schloß und Titel eines Fürstenthums in Lothringen, 6 M. von Toul und Nancy, davon sich eine abgestorbene Familie aus dem Hertzoglichen Hause Lothringen Printzen von Vaudemont geschrieben, und welches Mr. Paris de Montmartel in Franckreich An. 1725 an sich gekauffet.

Vaudocure, Stadt und Festung in Champagne unweit Langres.

Vaudret, *Vaudretium*, Flecken in der Grafschafft Hennegau in den Niederlanden, nicht weit von Binche.

Vaudrevange, *Valderfinga*, kleine Stadt in Lothringen, an der Saar, 10 Meilen von Metz gegen Osten, nicht weit von der Festung Sar-Louis.

Vaugesische Gebirge, *Mons Vogesus* oder *Vosagus*, ein Gebirge, welches sich bey Daun im Sundgau anfänget, Lothringen gegen Süden von der Franche Comté, und gegen Osten vom

vom Elsaß absondert, nachmahls aber sich in das Hertzogthum Zweybrücken, und in einen Theil der Unter-Pfaltz erstrecket. Aus diesem Gebirge haben die Maas, Mosel, Marne und Saone ihren Ursprung, und die darinne liegende Gegend wird das Wasgau genannt.

Vaujour, *Vallis Gaudii* oder *Gaji*, Landschafft nebst einem Flecken gleiches Nahmens in der Isle de France, zwischen Paris und Meaux, welches der letzt-verstorbene König in Franckreich 1667 zu einem Hertzogthum und Pairie erhub, damit seine Maitresse de la Valiere, als sie zur Hertzogin gemacht wurde, ihre Würde und Titel darauf gründen möchte.

Vau le Comte, Castell in der Isle de France, dem Marschall von Villars gehörig.

Vauluisant, *Vallis Lucens*, Flecken nebst einer Abtey in Champagne in Franckreich, 6 M. von Sens, gegen Osten.

Vaureas, *Valreasium*, kleine Stadt in der Grafschafft Venaißin, am Fluß Lez in Provence, in Franckreich.

Vaux, s. Vaud.

Vaux de Cernay, *Vallis Cernai* oder *Sernaji*, Flecken nebst einer Abtey in der Isle de France, 6 M. von Paris, gegen Süd-Osten.

Vauxmarcus, Barónie im Fürstenthum Neufchatel, welche gemeiniglich mit zu der Castellaney Boudry gerechnet wird.

Vazor, *Valciodorum*, sehr reiches Benedictiner-Kloster im Stifft Lüttich, nicht weit von Dinant gelegen.

Vazzon, Schloß in Nieder-Ungarn am Platten-See.

Ubaye, Hubaye, Fluß in Provence, welcher in dem Fürstenthum Barcelonette in Piemont entspringet, und sich 5 M. unterhalb Ambrun in den Fluß Durance ergeust.

Ubeda, ziemlich grosse und volckreiche Stadt, nebst einem auf einem Berge gelegenen Schloß in Andalusien.

Ubenhausen, Dorff eine halbe Stunde von Göppingen, im Hertzogthum Würtemberg, hat einen guten Sauer-Brunnen, und gehöret denen Rittern von Liebenstein.

Uberkingen, feines Dorff in Schwaben, 5 M. von der Stadt Ulm, wohin es auch gehöret. Es entspringet daselbst ein herrlicher Sauer-Brunnen, dessen sich viel Leute im Frühling und Sommer bedienen.

über Land segeln, s. Over Land zeilen.

Uberlingen, s. Uiberlingen.

Uberpolen, s. Oberpalen.

Ubigau, kleine Stadt an der schwartzen Elster im Chur-Sächsischen Kreise, 2 M. von Torgau.

Ubigau, ist ein Dorff und Lust-Schloß, eine Stunde von Dreßden, welches an der rechten Seite der Elbe sehr prächtig gebauet, und mit einem schönen Garten versehen worden. Es war sonst ein Königliches Schloß, gehöret aber nunmehro dem Herrn Grafen von Sulkowsky, welchem es ietztregierende Königl. Majestät geschencket.

Ubina, Uduina, Stadt in Croatien.

Ubiquitiste, einer, der da gläubet, daß Christus nach seiner menschlichen Natur allgegenwärtig sey, welcher Nahme den Lutheranern von den Reformirten beygeleget wird.

Uby, Ouby, kleine Insel unter den Moluckischen Eylanden in Asien, auf welcher die Holländer allein, Banda ausgenommen, einige Muscaten-Bäume unterhalten, um einen Saamen übrig zu haben, wenn Banda durch die Feuerspeyende Berge, Erdbeben und andere Unglücks-Fälle zu Grunde gehen solte.

Uccello, Monte Uccello, der Vogels-Berg, *Avicula*, ein Berg im Alpen-Gebirge, welcher einer von den Höhen des St. Gotthards-Berges ist, allwo eine von den Qvellen des Rheins zu befinden.

Uceda, Uzeda, Hertzogthum nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in Neu-Castilien in Spanien, 7 bis 8 M. von Alcala, gegen Norden. Es führet hiervon eine Hertzogliche Familie den Nahmen.

Ucht, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Hoya, welches den Grafen von Bentheim, als ein Hessen-Casselisches Lehn gehöret, und An. 1726 fast gäntzlich abgebrannt ist.

Ucht, kleiner Fluß in der alten Marck, entspringt unweit Winzelberg, gehet auf Stendal und Osterburg und fällt in die Biese.

Uchtland, *Nuithonia*, eine gewisse Gegend in der Schweitz, darinnen der Canton Freyburg liegt.

Ucques, s. Angoxos.

Ucker, *Uckera*, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher in der Ucker-Marck bey dem Ucker-See entspringet, und in Vor-Pommern bey Ucker-Münde in das Grosse Haff fället.

Ucker-Marck, eine grosse fruchtbare, fischreiche und zum Handel wohl gelegene Landschafft in der Marck Brandenburg, welche sich auf 10 M. Weges erstrecket, zwischen Mecklenburg, Pommern, der Neu- und Mittelmarck gelegen, und das Uckerland und den kleinen Stolpischen Kreis unter sich begreiffet.

Uckermünde, kleine Stadt nebst einem festen Schloß in Vor-Pommern, am Einfluß der Ucker in den Grossen Haff, ist in dem Frieden An. 1720 dem König in Preussen von Schweden überlassen worden.

Ucker-See, *Uckerus Lacus*, ein See in der Ucker-Marck, an der Qvelle des Flusses Ucker, hat 3 M. in die Länge, und eine viertel Meile in die Breite, und hat vortrefliche Fische.

Ucles, *Uclesium*, ein guter Flecken in Neu-Castilien, 18 M. von Toledo gegen Osten, allwo sich eine Priorie des Ritter-Ordens von St. Jacob befindet.

Uddewalla, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Bahus in Norwegen, 9 Meilen von Gothenburg.

Udem, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve.

Udenheim, suche Philippsburg.

Udessa, *Udessæ Regnum*, Königreich im Reich des Mogols, jenseit des Gangis, zwischen den Königreichen Kanduana, Patna, Jesual und Mevat in Asien.

Udewalde, s. Uddewalla.

Udia, Hauptstadt im Königreich Siam in Asien.

Udienza, s. Audientia.

Udine, *Utinum*, befestigte Hauptstadt im Friaul, allwo

allwo die Venetianer einen besondern Luogotenente oder Gouverneur halten, anbey auch das Patriarchat von Aquileja dahin verleget haben.

Udinskoi, Stadt und Grentz-Festung in der Rußischen Tartarey, am Fluß Uda, welcher nicht weit davon in den Fluß Selinga fällt: Die Festung liegt auf einem Berge, und ist mit einer starcken Garnison von Cosacken gegen die streiffenden Mongalen versehen.

Uditore de la Camera, Lat. *Judex Aulæ Romanæ*, ist zu Rom der Richter am Päbstlichen Hofe, dessen Gewalt im Geistlichen sich über allerhand Personen erstrecket, nemlich über Bürger, Fremde, Prälaten und Fürsten. Er hat die Erkänntniß über alle Appellationes des Kirchen-Staats, und so gar auch über alle Contracte, darinnen man sich der Kirchen-Censur unterworffen hat; also, daß er die Widerspenstigen in Bann thun kan.

Udorien, Rußische Provintz an den Siberischen Grentzen, darinnen viel Berge und Wälder anzutreffen sind.

Udstedt, s. Rostädt.

Vé S. Clement, le Grand Vé, *Vadum S. Clementis*, kleines und sehr sandiges Gebiet in der Normandie.

Veas, *Veasa*, kleine Stadt in Andalusien am Fluß Odier.

Vechel, Fürstliches Lust-Haus im Hertzogthum Braunschweig.

Vecht, *Vechta*, kleine befestigte Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft, im Stifft Münster, in Westphalen. Diese Grafschafft wird auch von dem Fluß Ems das Emsland genennet, und begreifft 12 Parochien, iede von 10 bis 12 Dörffern unter sich, welche ein besonderes Amt ausmachen. Anno 1668 kauffte der damahlige Bischoff die Ober-Herrschafft von dieser Grafschafft dem Stifft Osnabrück vor 10000 Thlr. ab, das dasige Stifft heist das Alexander-Stifft.

Vecht, Swarte Water, *Vider*, *Vechta*, *Vidrus*, Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Münster entspringet, und sich oberhalb Swarte Sluis in die Süder-See ergeust.

Vecht, Vechta, s. Rhein.

Veckerhagen, grosses Dorff an der Weser im Amte Sabbaburg in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig, allwo ein Fürstliches Schloß und Eisenhütte befindlich.

Vederte, heisset unter den Frantzosen ein Reuter, der Wache hält, und Achtung giebt, ob der Feind irgend woher anrücket, oder ein Dessein auszuführen suchet, Lat. *Vigil eques*.

Veenland, ist eine schwartze Erde in Holland, woraus der Torff gemacht, und darnach an stat des Holtzes gebrauchet wird.

Veere, Ter Veere, Camp-Wer, *Veria*, *Campiveria*, kleine befestigte Stadt, nebst dem Titel eines Marquisats, auf der Insel Walcheren in der Provintz Seeland, nebst einem guten Hafen, wegen welcher Stadt der Printz von Oranien mit der Provintz Seeland viel Streitigkeiten hat. Siehe Flißingen.

Veeren, s. Weeren.

Veersen, schönes Schloß im Ertz-Stifft Cölln dem Grafen von Virmont gehörig.

Vega, Flecken in Gallicien, 8 Meil. von Lugo, gegen Süd-Osten.

Vegata, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, nicht weit von Evora.

Vegel, *Vegelium*, kleine Stadt in Andalusien, zwischen Cadix und Gibraltar, bey dem Einflusse des Barbato.

Veger de la Miel, kleiner Flecken in Andalusien, an der Meer-Enge von Gibraltar.

Vegia, Veglia, *Vegia*, *Vegium*, Insel und Stadt des Atlantischen Meeres auf dem Golfo di Carnero, gegen die Dalmatischen Küsten, den Venetianern gehörig. Die Stadt Vegia hat einen guten Hafen, eine feste Citadelle und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Zara gehörig.

Vegre, *Vegra*, *Vegeria*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich zu Anet in den Fluß Eure ergeust.

Vehement, hefftig, starck.

Vehlen, Schloß in Ober-Hessen auf einem hohen Felsen, in der Herrschafft Itter, wobey unterschiedene Gebäude aufgeführet worden, nachdem Landgraf George zu Hessen allhier Residentz gehalten.

Vehlen, s. Velen.

Vehre, s. Veere.

Veilsdorff, altes Kloster und Amt im Henebergischen, anderthalbe Stunde von Hildburgshausen, rechter Hand der Werre, gehöret dem Hertzoge zu Sachsen-Hildburgshausen.

Veiros, Stadt und Schloß im Königreiche Portugall, 7 M. von Elvas.

Veitzen, s. Waitzen.

Velau, Welau, Stadt und Schloß in Natangen, im Brandenb. Preussen, am Fluß Pregel und der Alle, über welchen eine Brücke gehet, 6 M. von Königsberg. Von diesem Ort sind die Velauischen Tractaten bekannt, welche An. 1657 zwischen Pohlen und Brandenburg geschlossen, und darinne das Brandenburgische Preussen vor ein souveraines Hertzogthum erkannt wurde.

Velau, Veluwe, oder das Quartier von Arnheim, *Veluvia*, *Tetrarchia Arnheimensis*, oder *Arenacensis*, ist eines von den 2 Quartieren des Holländischen Geldern, zwischen der Süder-See, dem Rhein und der Issel. Es ist voll Holtz, Heyde und Sand-Hügel.

Velay, *Velaunia*, kleines Gebiet in den Sevennes, zwischen Vivarez, Gevaudan, Auvergne und Forez in Franckreich. Es ist ein gebirgichtes Land, wird von der Loire durchströmet, und die Hauptstadt heisset Puy.

Velburg, Veldburg, Städtlein in der Jungen-Pfaltz, zum Fürstenthum Neuburg gehörig.

Velden, kleine Stadt in Francken an den Grentzen der Ober-Pfaltz, der Stadt Nürnberg gehörig.

Velden, schönes Schloß in Kärndten, zwischen Clagenfurt und Villach, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.

Velden, Marcktflecken in Unter-Bayern, am Fluß Vils, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Veldenstein, s. Neuhaus.

Veldentz, *Veldentium*, Grafschafft auf dem Hundsrück, denen Pfaltzgrafen am Rhein zugehörig, und zwischen dem Ertz-Stifft Trier und der Grafschafft Spanheim gelegen. Es war diese Grafschafft nach dem 1694 erfolgten Absterben des letztern Pfaltzgrafen von Veldentz, Leopoldi Ludovici, unter den Pfaltz-Grafen am Rheine streitig, und seit dem Ryßwickischen Frieden hat es der Chur-fürst zu Pfaltz in Possession gehabt. Endlich aber ist der Streit wegen dieser Grafschafft in dem zwischen Chur-Pfaltz und dem Hause Zweybrücken im Dec. 1733 gemachten Vergleiche zugleich mit gehoben worden. Die Hauptstadt Veldentz hat ein festes Schloß, und liegt nahe an der Mosel. Siehe Zweybrücken.

Veldes, s. Feldes.

Veldkirchen, *Valcirtum*, *Campus S. Petri*, kleine Stadt am Rheinthal in den Nebelgau, zwischen der Schweitz, Tyrol und Schwaben, gegen die Italiänischen Grentzen am kleinen Fluß Ill. Sie ist wohl angebauet, liegt in einem Thale mit Bergen umgeben, und giebt einer gantzen Grafschafft den Nahmen, welche dem Hause Oesterreich gehöret.

Velen, Reichs-Grafen von Velen, haben ihre Güter meistentheils in dem Westphälischen Kreise, und sind zuerst vom Kayser Ferdinando III in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und 1733 abgestorben.

Veles, kleine Stadt in Neu-Castilien, zwischen Toledo und Cuenca.

Veletri, Veltri, *Velitra*, alte und schlechte Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate. Ihr vormaliges Bißthum ist mit dem zu Ostia vereiniget. Dieser Ort wurde 1736 von den Spaniern gewaltig gezüchtiget, welche die Einwohner mit Gewalt der Waffen von ihrer Stadt abzuhalten gesucht hatten. Anno 1744 fielen hier verschiedene Scharmützel vor, zwischen der Oesterreichischen und vereinigten Spanischen und Neapolitanischen Armee, welche letztere sich in dieser Stadt feste gesetzt hatte.

Velez, s. Pennon de Velez.

Velez, *Velia*, kleine Stadt in Neu-Granada, in Süd-America, 33 M. von S. Fe de Bogota, gegen Norden.

Velez el rubio, Flecken in Neu-Castilien, welcher zur Zeit der Mohren eine grosse und feste Stadt gewesen, davon man ietzo noch die Ruder sieht.

Velez-Malaga, *Velia Malacæ*, Stadt im Königreich Grenada, fünff Spanische Meilen von Malaga. Ihre Gegend bringet Rosinen, Cibeben und andere Früchte in grosser Menge hervor.

Velicza, kleine Stadt in Klein-Pohlen, anderthalbe Meile von Cracau, hat gute Saltz-Brunnen.

Velika, *Velica*, kleine Stadt in Sclavonien, wo die Flüsse Beckawa und Sau zusammen kommen, zwischen Gradiska und Zagrab.

Velino, *Velinus*, kleiner Fluß in Abruzzo in Neapolis, welcher sich in den Fluß Narva ergeust.

Velilla, Vililla, kleine Stadt in Aragonien, am Fluß Ebro, 10 M. von Saragossa.

Vella, Flecken auf der Küste von Aber in Aethiopien in Africa, in dem Königreiche Dancali, am rothen Meere, 20 M. von der Meer-Enge Babelmandel.

Vella, s. Verra.

Vellin, suche Felin.

Vellitres, s. Veletri.

Velpe, kleiner Fluß im Oesterreichischen Brabant, welcher sich zu Harlem in den Fluß Geette ergeust.

Vels, suche Fels.

Veltelin, s. Valteline.

Velverde, suche Verde.

Veluwe, s. Velau.

Vena, Monti della Vena, *Venæ montes*, Gebirge in Crain, an den Grentzen von Istrien.

Venafra, *Venafrum*, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Terra di Lavoro, nebst dem Titel eines Fürstenthums und einem Bischofthum unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig.

Venaissin, *Comitatus Viscantinus*, Grafschafft in Provence, an den Grentzen von Dauphine, welche durch die Rhone von Languedoc abgesondert wird. Sie hat ein Ertz-Bißthum, und 3 Bischoffthümer, ist fruchtbar, und der Pabst hat sie im Besitz, indem die Königin Johanna von Neapolis und Gräfin von Provence, 1348 solche nebst der Stadt Avignon an den Pabst Clemens den VI vor 4000 Pfund verkauffet hat.

Venasque, Benasque, Grentz-Festung und kleine Berg-Stadt in Aragonien, im Pyrenäischen Gebirge, durch welches dieselbe der vornehmste Paß ist, nebst einem festen Castell in einem anmuthigen Thale, wo der Fluß Essera entspringet. Dieser Ort hat die Stapel-Gerechtigkeit von aller Wolle, welche aus Spanien nach Langvedoc gebracht wird.

Venasque, *Vindasca*, *Vindausca*, kleine Stadt in der Grafschafft Venaißin in Provence an dem Fluß Nasque, 2 M. von Carpentras, ist vor diesem eine Bischöfliche Stadt gewesen.

Vence, *Vincium*, *Vencia*, *Vensiensis urbs*, kleine alte Stadt in Provence, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Ambrun gehörig.

Vencheu, *Vencheum*, Stadt in der Provintz Chekiang in China, nebst einem guten Hafen.

Vendenis, Raveniczen, kleine Türckische Stadt am Fluß Ibar in Servien in Ungarn.

Vendeuvre, *Vendopera*, Flecken in Champagne, 7 M. von Troyes.

Vendome, *Vindocinum*, Hauptstadt in der Frantzösischen Provintz Vendomois an der Loire, nebst einem alten Schloß, und dem Titel eines Hertzogthums, davon eine berühmte Frantzösische Familie den Nahmen führet. Die Hertzoge sind natürliche Kinder, welche König Henricus IV in Franckreich mit der schönen Maitresse, Gabrielis, Hertzogin von Beaufort gezeuget. Bishero sind von denenselben zwey sehr bekannt gewesen, nemlich

lich Ludovicus Josephus, gebohren den 1 Jul. 1654, welcher im Spanischen Succeßions-Kriege die Krantzösische Armee etliche Jahre als Generalißimus in Italien, den Niederlanden und Spanien commandiret hat, und den 10 Jun. 1712 zu Vinaros in Spanien gestorben ist. Dessen Bruder Philippus, geb. den 20 Aug. 1655, war Groß-Prior von Franckreich, hat aber solche Dignität dem Ritter von Orleans, einem natürlichen Sohne des Hertzogs von Orleans, 1719 abgetreten, und ist am 24 Jan. 1727 gleichfalls als der letzte seines Geschlechts, verstorben.

Vendomois, *Ager Vindocinenſis*, gewisses Gebiete in Franckreich, in dem General-Gouvernemente Orleanois, zwischen Perche, Maine, Touraine und Blaisois.

Vendres, *Veneris Vicus*, Stadt in Nieder-Langredoc, in der Dioces von Beziers, am See Vendres, 4 Frantzösische Meilen von Narbonne, gegen Nord-Osten.

Venedig, Venise, *Venetia*, Haupt-Stadt der Republic Venedig an dem Golfo di Venezia in Italien, 21 Meilen von Trient, und 50 von Meiland. Sie ist auf viele kleine Inseln, deren an der Zahl 72 sind, in der Laguna, (welches ein morastiges Wasser ist) auf Pfähle erbauet, dergestalt, daß man nicht anders als zu Wasser hinein kommen kan. Ihr Bezirck wird auf acht Welsche Meilen gerechnet, und hat sehr schmale Gassen, welche durch 500 Brücken über die Canäle an einander hängen; iedoch gebrauchet man sich meistentheils der Gondolen auf den Canälen um von einem Ort der Stadt zu einem andern zu kommen. Die gröste Brücke ist il Ponte Rialto über den grossen Canal, von lauter Marmor aufgebauet, hat nur einen einzigen Schwibbogen, welcher so hoch ist, daß eine Galeere mit aufgespanneten Segeln durchfahren kan. Die Stadt wird in 6 Theile oder Sestieri abgesondert, welche sind: Castello, S. Marco, Carnarejo, S. Paolo, S. Croce und Dorsoduro, deren drey dissеit, und drey jenseit des grossen Canals liegen. Man zehlet in dieser Stadt über anderthalb hundert prächtige Palläste, 70 Kirchen, 39 Manns-Klöster, 28 Frauen-Klöster, 18 Oratoria, 17 reiche Hospitäler, 115 Thürme, 53 grosse und kleine Plätze, 58 öffentliche Brunnen, 164 Statuen von Marmor und 23 Statuen von Ertzt. Die vornehmsten Gebäude sind das Arsenal, welches gantz mit Wasser umflossen ist, die Kirche und der Pallast von S. Marco. Der Marcus-Platz ist die vornehmste Zierde der Stadt, an dessen einer Ecke liegt die Kirche S. Marco, an der andern die Kirche S. Geminiano, an beyden Seiten aber stehen die Procuratur-Häuser, die von Marmor aufgeführet, und unten grosse Schwibbogen haben. Auch ist zu mercken der Platz, Broglio genannt, auf welchem die Nobili di Venezia ihre öffentliche Zusammenkünffte anzustellen pflegen. Das grosse Arsenal oder Zeughaus lieget an einem Ende der Stadt, und ist rings herum mit Mauren von aussen aber mit dem Meer umgeben. Es arbeiten darinne täglich über 1500 Personen an den Galeeren der Republic, und die Unkosten, welche alle Jahr zu Unterhaltung dieses Arsenals aufgewendet werden, sollen sich über 5 Tonnen Goldes belauffen. Man hat über dieses daselbst das so genannte kleine Zeughaus, welches in dem Pallast St. Marco ist, darinne gleichfalls sehr viel Gewehr vorhanden. Die Deutschen haben daselbst ihr apartes Haus, welches Fontego de Tedeschi genennet wird, darinne sie ihre ordentliche Niederlagen und über 200 Gemächer haben. Sie hat einen sehr guten Hafen, treibet dermassen starcke Handlung, daß man sie vor eine der reichesten Städte in Europa halten kan. Es ist dieser Ort auch wegen des Carnevals berühmt, welches den andern Weyhnachts-Feyertag anfänget, und bis gegen die Ascher-Mittwoche währet, dadurch eine grosse Menge Fremde dahin gezogen, und zu starcken Geld-Depensen angelocket werden. Die Haupt-Religion ist die Catholische, doch haben die Griechen und Armenianer auch einige Kirchen, und die Juden, welche in der alten und neuen Juden-Gasse wohnen, haben sieben Synagogen. Sie hat zwey Patriarchen, nemlich den von Venedig, und den von Aquileja, nebst einem Primicerio, welcher der Kirche von S. Marco vorstehet. s. Reise-Lex.

Venedig, diese Republic ist ein souverainer Frey-Staat von grosser Macht und Reichthum, welcher durch einen Doge oder Hertzog, der durch die Wahl auf Lebens-Zeit zu dieser Würde gelanget, auch durch einen ansehnlichen Senat regieret, und zusammen Signoria Serenissima betitelt wird. Sie besaß auch sonsten in Asien schöne Provintzen und Inseln, masset sich die Ober-Herrschafft über das Adriatische Meer an, und begehet daher alle Jahre am Himmelfahrts-Tage die Vermählungs-Ceremonien mit demselbigen. Der ietzige Venetianische Hertzog heist Pietro Grimani, und wurde den 31 Jun. 1741 zu dieser Würde erwehlet. Im Jahr 1714 kündigten die Türcken der Republic Venedig den Krieg an, und eroberten das folgende Jahr gantz Morea, also, daß sie sich nach fremder Hülffe umsehen, so wohl mit dem Kayser als dem Pabst in Alliantz treten, und von denen Deutschen Reichs-Fürsten viel Auxiliar-Völcker übernehmen muste. Im Jahr 1716 aber änderte sich das Kriegs-Glücke, indem die Türcken von der Insel und Festung Corfu mit grossem Verluste abziehen musten, und durch die glückliche Progressen der Kayserlichen Waffen in Ungarn dahin gebracht wurden, daß hierauf der Passarowitzische Friede 1718 erfolget.

Venedig, Groß- und Klein-Venedig, sind 2 Inseln, so auf der Mulda in der Stadt Prag in Böhmen liegen.

Venegono superiore e inferiore, *Venegonum superius & inferius*, 2 kleine Städte, gantz nahe beysammen, zwischen den Flüssen Seveſe und Olona, im Hertzogthum Meyland in Italien, den Grafen von Castiglione gehörig.

Vener

Vener, siehe Wener.

Venerabile, wird in der Catholischen Kirche die consecrirte und geweyhete Hostie genannt, so zu gewissen Zeiten in einer Monstrantz eingeschlossen zur Verehrung ausgestellet wird, Lat. *Panis eucharisticus consecratus.*

Veneration, Hochachtung, Ehren-Bezeigung. Daher veneriren, ehren, hochachten, in Ehren halten.

Veneria Reale, Lust-Schloß des Königs von Sardinien, eine gute Stunde von Turin, so vortreflich meubliret, und zugleich ein Behältniß aller Nothdurfften zur Jägerey ist, aber 1706 im Monat August von dem Französischen General Duc de Feuillade gäntzlich ruiniret worden.

Venetia, kleine Insel, 2 M. von Coron, einer Stadt in Morea, gegen Süd-Westen gelegen.

Venetianischer Adel, Nobili di Venezia, muß, so viel die Tracht betrifft, gleich bekleidet gehen, darff keine Diener in Liberey bekleidet halten, keine Nachtreter haben, keine grosse Gastmahle anstellen, und nicht aus silbernen Geschirren speisen. Es sind desselben 3 Classen, die erste ist Nobilita di Natura, gleichsam der natürliche Adel, welcher mit der Republic zugleich entsprungen, oder besser zu reden, die Republic hat von demselben ihre Herkunfft, weil sie durch dessen Klugheit, Tugend u. Tapfferkeit gleichsam anfänglich erzeuget, und hernach in Aufnehmen gebracht worden. Von diesem sind ohngefehr noch 24 Familien übrig. Die andere Nobilita di merito, overo di Prerogativa, der Ehren- oder Verdienst-Adel, welcher aus solchen Familien, so sich um das gemeine Wesen wohl verdient gemacht, demselben zu Kriegs- und Friedens-Zeiten getreue Dienste geleistet, und die deswegen zur Vergeltung in den Adel-Stand erhoben worden, bestehet. Hieher gehören auch die fremden Fürstlichen Familien, als Bayern, Braunschweig, Bourbon, Lothringen, Medici &c. ingleichen die Familien der Päbste, so eine gute Zeit her den Römischen Stuhl besessen, die man alle zu besondern Ehren in den Venetianischen Adel aufgenommen; und dürffte die Anzahl solches Adels insgesamt sich auf 230 Geschlechte belauffen. Die dritte oder letzte Classe wird insgemein Nobilita comparata per il prezzo, wie auch Nobilita di necessita, der erkauffte Adel oder Noth-Adel genennet, weil nemlich verwichener Zeit die Republic, wegen des in Candia wider die Türcken geführten schweren Krieges, um die Unterthanen nicht gar zu sehr mit Auflagen zu beschweren, gezwungen worden, unter andern auch dieses Geld-Mittel zu ergreiffen, daß man einigen Familien, so ohne das in grossem Ansehen waren, ums Geld, und gegen Erlegung 20000 Doppien, deren Helffte dem Hergeber des Jahres mit 5 pro cent auf sein Lebtag verzinset worden, den Adel-Stand conferiret. Mit diesem erkauften Adel hat man 1646 den Anfang gemacht, nachmahls ist die Summe bis auf 100000 Zechine gestiegen, und werden dergleichen Familien ietzo bis in die 80 gerechnet. Diese letzte Art haben kein Theil an der Regierung, und keine Chargen, sondern nur den Titel ohne Realität. Wobey noch dieses zu mercken, daß der Venetianische Adel keine Titulatur oder Benennung von seinen Herrschafften oder Gütern annimmt, sondern zufrieden ist, wenn man das blosse Wort NOBILE im Reden und Schreiben von ihm gebrauchet.

Venetianische Länder, *Venera Dirio late sumta*, sind sehr weit von einander gelegen, und in 3 Haupt-Theile abgesondert, welche sind 1) La Terra Ferma, welche alle Länder begreiffet, so die Republic Venedig in Italien besitzet, 2) Dalmatien, so viel nemlich den Venetianern davon gehoret, nebst den Inseln in Dalmatien und Morlachia, ausgenommen etliche Oerter, welche die Republic Ragusa besitzet. 3) Die Levante oder das Morgenland, nemlich Perga und Butrinto an den Küsten Epiri, die Inseln Corfu, Pachsu, Antipachsu, Cefalonia, Zante, Cerigo, Tina, und einige andere des Archipelagi. Ferner Morea und die Lepante in Livadia, wiewohl Morea 1715 von den Türcken erobert, und im Passarowitzischen Frieden behalten worden. Alle diese Länder werden von der Republic Venedig durch Gouverneurs regieret, welche aus den Nobili di Venezia erwehlet, und zu gewissen Zeiten abgewechselt werden.

Venetianische Meer-Busen, siehe Adriatische Meer.

Venetianische Staat, la Signoria oder lo Stato di Venezia, *Veneta Ditio stricte sumta, Venetum Dominium*, ist ein Theil von der Lombardie, dahero es auch unterweilen die Venetianische Lombardie genennet wird, und gegen Osten an den Golfo di Venezia und Crain, gegen Norden an Kärndten, das Bischofthum Trient und an das Valtelin, gegen Westen an das Hertzogthum Meyland, und gegen Süden an eben dasselbe, wie auch an das Mantuanische und Ferrarische Gebiet grentzet. Es erstrecket sich von Norden gegen Süden bey 30 Meilen und von Westen gegen Osten bey 24 Meilen. Dieser Staat begreiffet 11 Provintzen, nemlich 1) il Dogado, oder das Hertzogthum Venedig, so die gantze Küste nebst den Inseln vom Einfluß der Etsch bis Murano inclusive in sich fasset, 2) Friaul, 3) die Tarviser-Marck, welche die Provintzen Trevisano, Feltrino, Bellunese und le Cadorin unter sich begreifft, 4) il Vicentino, 5) il Paduano, 6) il Polesine di Rovigo, 7) il Veronese, 8) il Breſciano, 9) il Bergamasco, 10) il Cremasco und 11) das Venetianische Istrien.

Venezuola, *Venetiola*, Provintz in Terra Firma, in Süd-America, zwischen dem Mar del Norte und Neu-Andalusien. Die Haupt-Stadt Venezuela oder Caro liegt auf einer Halb-Insel, stehet unter den Spaniern, und ihr Bischofthum gehört unter den Ertz-Bischoff von S. Domingo. Der Golfo di Venezuola, *Venetiolæ Sinus*, aber ist ein Theil des Mar del Norte, zwischen der Landschafft Venezuela und

der Provintz Rio de la Hacha, welcher sich auf 27 M. in das Land hinein erstrecket und durch einen Canal mit dem See Maracaibo vereiniget.

Vengrow, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Venia Ætatis, ist dasjenige, wenn ein unmündiger Mensch, ohne Erfüllung der zur Vogtbarkeit erforderten Jahre, mündig und majorennis gesprochen, mithin zur Administration seines Vermögens gelassen wird. Bey Fürstlichen Personen wird es vor ein Reservatum des Kaysers geachtet, geringere Personen aber können im Heil. Röm. Reiche von ihrer Landes-Obrigkeit die Veniam Ætatis gegen ein gewisses Geld erkauffen.

Venizza, siehe Vionizza.

Venlo, *Venlona*, *Venlonum*, Stadt an der Maas, zur rechten Hand in der Provintz Geldern, mittelmäßiger Grösse, aber wohl befestiget, anderthalbe Meile von Stralen, und ein wenig weiter von Geldern und Nurmond gelegen. Sie ist sehr bequem zur Handlung. Anno 1702 wurde sie durch die Holländer erobert, und ist ihnen im Badischen Frieden Anno 1714 geblieben, sie stund ehedessen mit in dem Hanseatischen Bunde. Bey dieser Stadt fängt sich auch der Canal an, Fossa Eugenia, von der ehemahligen Gouvernantin Clara Isabella Eugenia, Königs Philippi II in Spanien Tochter, so benahmt, der 7 Meilen lang und bis nach Rheinberg ins Cölnische gehet, dermahlen aber im schlechten Stande ist.

Vennes, siehe Vannes.

Venosa, *Venusia*, kleine Stadt in der Provintz Basilicata in Neapolis, am Fluß Ofanto, nebst dem Titel eines Fürstenthums, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Matera gehörig.

Ventadour, *Ventedoria*, *Ventadorum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Limosin, am Fluß Louesse, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Ventas, also heissen die Wirts-Häuser auf dem Lande in Spanien, welche aber insgemein gar schlecht beschaffen sind, Lat. *Diversorium rusticum*.

Ventavon, *Ventavonium*, Flecken in Dauphine, auf einem Hügel, 3 M. von Sisteron gegen Norden.

Ventiliren, heist eine Sache hin und her überlegen, oder vor Gerichte treiben.

Ventimiglia, s. Vintimiglia.

Ventotiene, *Bentotiana*, *Parthenope*, kleine wüste Insel auf dem Toscanischen Meere, gegen die Neapolitanischen Küsten, 9 M. von der Stadt Gaeta.

Venus, s. Natur-Lex.

Veprin, Stadt in der Ukraine.

Vera, Stadt und kleiner Hafen im Spanischen Königreich Grenada, am Golfo di Cartagena.

Vera, Verataser, Gallico, Fluß in Macedonien in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Vera, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in dem untersten Theile der Provintz Pavesano entspringet, und nicht weit von der Stadt Pavia in den Po fällt.

Vera Cruz, s. San Juan de Ulhoa.

Vera Cruz veja, *Vera Crux vetus*, Stadt in Mexico in Nord-America, am Mexicanischen Meer-Busen. Die Spanier haben diesen Hafen verlassen, weil er vor den Nord-Winden nicht gnugsam bedeckt gewesen, und haben sich nach S. Juan de Ulhoa begeben, welches sie das neue Vera Cruz nennen, und nicht weit davon ein Castell auf einem Felsen hat, darinne eine Besatzung lieget.

Vera de Placenzia, *Vera Placentiæ*, kleine Landschafft am Nördlichen Ende der Spanischen Provintz Estremadura, welcher ein Thal zwischen Bergen ist, sich bey 12 M. weit erstrecket, und überaus fruchtbar ist.

Vera Paz, *Vera Pax*, Provintz in der Audientia Guatimala, zwischen den Provintzen Jucatan, Chiapa, Soconusco, Guatimala und Honduras in Nord-America. Sie ist gebirgig, aber dennoch fruchtbar, und haben die Spanier die Stadt Vera Pax darinnen, am Fluß Douce, allwo ein Bischoff ist, der unter den Ertz-Bischoff von Mexico gehöret.

Veragua, Provintz in Nord-America, in der Audientia Guatimala, zwischen dem Mar del Nort, und dem Mar del Sur. Sie ist gebirgig und waldig: die Spanier haben allhier die Haupt-Stadt Conception, so dann la Trinidad, S. Fé, Carlos und Parita.

Verataser, s. Vera.

Verbale Injurien, sind, wenn man iemanden mit schimpflichen Worten und anzüglichen Reden an seinen Ehren beleidiget.

Verberies, *Verberiæ*, *Vermeriæ*, Flecken in der Isle de France, am Fluß Oyse, zwischen Senlis und Compiegne.

Verbossen, *Verbosania*, grosse Stadt in Nieder-Bosnien, und die Residentz des Gouverneurs in Bosnien, in Ungarn.

Verbotenus, von Wort zu Wort.

Vercelli, Verceil, *Vercellæ*, Hauptstadt der Landschafft Vercellois, am Flusse Sebia, so sich zwey Deutsche M. davon in den Po ergiesset, dem Könige von Sardinien gehörig. Sie ist weitläufftig, volckreich und wohl befestiget, hat ein festes Schloß und Citadelle, wie auch ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Meyland gehörig. Sie treibet starcke Handlung und werden alle Jahr zwey Messen allda gehalten.

Vercellois, *Vercellensis Ager*, ein gewisses Gebiet, dem König von Sardinien gehörig, welches gegen Norden und Osten an das Hertzogthum Meyland, gegen Süden an das Savoyische Montferrat, und gegen Westen an das Canavese grentzet.

Verchen, Vercken, ehemahliges Kloster, nunmehr Landsfürstl. Schloß in Vor-Pommern, am Fluß Peene, wo derselbe aus dem Cumerauer-See fliesset.

Verde, Velverde, reiche u. wohlgebauete Stadt in Peru, in Süd-America, in einem fruchtbaren Thal, welcher vortreflichen Wein träget;

Die

Die Lufft ist gesund, und die Spanier haben einen Gouverneur allhier.

Verde, il Capo Verde, *Caput viride*, ein Vorgebirge in Nigritien, zwischen zween Nördlichen Einflüssen des Nigri, welches sich weit in den Oceanum Atlanticum erstrecket.

Verde, die Insel des Capo Verde, *Insulæ Hesperides vel Gorgones, vel Capitis divitis*, liegen auf dem Oceano Atlantico, gegen dgs Capo Verde, von welchem sie 105 M. entfernet sind. Die vornehmste darunter ist S. Jago, und gehören den Portugiesen. Es wird auf denselben viel Saltz, Bock-Felle, Wein und eingesaltzen Fleisch geladen. Diese Inseln insgesamt sind sehr ungesund, und wer sich daselbst aufhält, ist vielen Kranckheiten unterworffen. Sie haben einen grossen Reichthum von allerhand Victualien, Garten-Früchten, zahmen und wilden Vieh.

Verde, Rio Verde, *Fluvius viridis*, Fluß in der Provintz Panuco in Mexico in Nord-America, welcher sich in den Golfo di Panuco ergeust.

Verde, *Mare Capitis divitis*, ist ein Theil des Atlantischen Oceani, welcher sich von dem Capo Verde und den Küsten von Nigritien, bis an die Inseln des Capo Verde erstrecket.

Verdeck, s. Overlop.

Verden, Fürstenthum im Nieder-Sächsischen Kreis, welches gegen Süden an die Grafschafft Hoya, gegen Westen an das Hertzogthum Bremen, gegen Norden und Osten aber an das Lüneburgische grentzet. Vor diesem war es ein Bischoffthum, welches aber im Westphälischen Frieden secularisiret, und an die Kron Schweden abgetreten worden. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Verden, *Verdia*, und liegt 4 M. von Bremen am Fluß Aller. Dieses gantze Fürstenthum ist 1709 gegen Bezahlung einer grossen Summe Geldes an den Churfürsten von Hanover versetzet, und vermöge eines Tractats 1719 an denselben auf ewig abgetreten worden. Siehe Bremen.

Verdon, *Verdonius Fluvius*, Fluß in Provence, welcher in den Alpen entspringet, und sich in den Fluß Durance ergeust. Man findet auch einen Hafen, Verdon genannt, an den Küsten von Provence, 5 M. von Marseille, gegen Westen.

Verdona-Wein, s. Natur-Lex.

Verduitz, Verdiso, *Verdisum*, kleine Stadt in Romanien am Schwartzen Meer, zwischen Sisopoli und Stagnara.

Verdun, *Verodunum*, Haupt-Stadt der Grafschafft Gaure, an der Garonne in Gascogne, 5 M. von Toulouse.

Verdun, kleine Stadt an der Saone, wo der Fluß Doux hinein fällt, im Hertzogthum Burgund 3 M. von Challon.

Verdun, *Vereduna*, *Veredunium*, ziemlich grosse, schöne und befestigte Stadt nebst einer festen Citadelle auf einem Hügel an der Maas in Lothringen, der Kron Franckreich gehörig, 12 M. von Metz. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Trier. Anno 1552 hat es Franckreich dem Deutschen Reiche entzogen, und im Westphälischen Frieden ist ihm die Oberherrschafft nebst allen Gerechtsamen darüber eingeräumet worden.

Vere, Fluß in Aragonien, der bey Balbastro vorbey fliesset, in Spanien.

Verero, Insel in der Strasse von Malacca in Asien, 7 M. vom Einflusse des Flusses Dilii, auf welcher die Schiffe, so die Strasse passiren, gemeiniglich frisch Wasser nehmen.

Veresto, *Veresis*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien, welcher sich in den Teverone ergeust.

Vereto, Santa Maria de Vereto, kleine Stadt in der Terra d'Otranto in Neapolis.

Vergadderung, Lat. *Convocatio militum*, ist das Zeichen, so den Soldaten mit der Trommel gegeben wird, sich zu versammlen, und marschfertig zu halten. Es wird auch der Wall-Streich also genennet, wenn eine halbe Stunde nach dem Rast die Trommel oder das Spiel geführet wird, und bedeutet, daß sich die Soldaten zum Marsch vor ihrer Corporalen Thüren versammlen sollen, da sie denn, so bald sie zusammen sind, auf den Sammel-Platz geführet werden.

Vergate, *Vergatus*, Flecken nebst einem Bischoffthum in dem Bolognesischen Gebiet, dem Pabste gehörig.

Vergatur, *Vergaturia*, kleine Stadt in der Rußischen Tartarey.

Verge, Amt im Oesterreichischen Flandern, so in dem Badischen Frieden Anno 1714 dem Kayser überlassen worden.

Vergeraz, Festung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Vergründet, s. Natur-Lex.

Veria, kleine alte Stadt im Königreiche Grenada, 10 Meilen von der Stadt Grenada in Spanien.

Veria, Stadt in Macedonien in Griechenland, gegen den Golfo di Salonichi, so vor diesem Berrhoa geheissen.

Verjährung, *Præscriptio*, heist in Rechten, wenn einer durch langen und ruhigen Besitz eines fremden Gutes ein Eigenthum daran erlanget, solches von Anfange ohne Einrede desjenigen, von dem es gekommen, bona fide an sich gebracht, und wenn es beweglich, Jahr und Tag, oder da es unbeweglich, 31 Jahr, 6 Wochen und 3 Tage geruhiglich besessen hat nach Sächsischem Recht; nach Kayserlichen oder Römischen Rechten aber wird bey beweglichen 3 Jahre, bey unbeweglichen aber 30 Jahr erfordert.

Verificiren, gut sprechen, vor Recht halten, und bestätigen, Lat. *probare*, *ratum habere*.

Verine, kleines Dorff in der Provintz Carracos, in Terra Firma, in Süd-America, den Spaniern gehörig, allwo der feinste und beste Canaster-Toback in gantz America wächset.

Veringen, Stadt im Fürstenthum Hohenzollern in Schwaben, an der Lauchert, 1 M. von der Donau.

Verlanga, s. Berlanga.

Verlia, kleine Stadt in Natolien, an dem Nördlichen Ufer des Mar del Marmora.

Verlica, Festung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Verma, Königreich und Stadt in Terra Firma, in Indien, jenseit des Gangis in Asien. Es ist reich an Edelstein-Gruben, und ihre Einwohner gehen nackend.

Vermandois, *Ager Veramanduensis*, ein gewisses Gebiet in der Picardie, nebst dem Titel eines Hertzogthums, zwischen den Provintzen Tierache, l'Isle de France, Santerre und Cambresis.

Vermejo, Stadt an der See-Küste in Biscaya, 4 Spanische M. von Bilbao.

Vermejo Mare, *Mare Purpureum*, See in Nord-America, neben Neu-Mexico u. California.

Vermo, Marckflecken im Histerreich, zur Grafschafft Ritterburg gehörig.

Vermögen-Steuer, Lat. *Census, Exactio bonorum immobilium*, wird der hohen Obrigkeit von den Unterthanen ihrer unbeweglichen Güter halben, so sie unter derselben besitzen, gegeben, und beträgt sich gemeiniglich auf 1 pro Cento. Dergleichen wird auch auf werbende Capitalien und Handelschafften gesetzet.

Vernaglen ein Stück, heisset in dessen Zündloch einen Nagel mit Gewalt hinein schlagen, der vorne einen Haacken, und auf der Seiten etliche Wiederhaacken hat, daß man ihn nicht leicht wieder heraus ziehen, und das Stück brauchen kan, Lat. *Foramen, per quod Tormentum incenditur, clavis obstruere.*

Vernegues, *Vernequium*, Flecken in Provence, 1 M. von Lamvese in Franckreich.

Verner, ein groß Gebirge in Tyrol, zwischen der Etsch und Inn, in welchem sehr viel kleine Flüsse entspringen, die hernach in gedachte beyde Flüsse fallen.

Verneuil, *Vernolium*, kleine Stadt an dem Fluß Aure in der Ober-Normandie, zum Hertzogthum Alençon gehörig, und wird auch Verneuil en Perche genennet.

Vernon, *Vernonium*, kleine Stadt an der Seine in der Ober-Normandie, in die Diöces von Evreux gehörig. Sie führt den Titel einer Vicomte, und ist An. 1710 dem Hertzog von Berry nebst andern Landschafften vom Könige in Franckreich zur Appanage eingeräumet worden.

Veroli, *Verulum*, *Verule*, alte kleine Stadt in der Campagna di Roma, nebst einem Bischoffthum im Kirchen-Staate.

Verona, alte und grosse Stadt an der Etsch, und die Hauptstadt der Landschafft Veronese im Venetianischen Gebiete. Die Etsch machet daselbst die Insel S. Thomä, darauf viele Seiden-Arbeiter wohnen, und welche durch 4 steinerne Brücken an dem übrigen Theile der Stadt hänget. Sie hat 7 Ital. Meilen im Umkreise, wird durch die Citadelle di S. Felicio, wie auch mit dicken Mauren, tieffen Gräben und Wällen, ingleichen durch die Castelle Vechio und St. Petro beschützet, und ihr Bischoffthum gehöret unter den Patriarchen von Aquileja. Sie liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, ist aber nicht allzustarck bewohnt, und hat ein altes Römisches Amphitheatrum. s. Reise-Lex.

Veronese, Veronois, *Veronensis Ager*, ein Gebiet des Venetianischen Staats in Italien, längst der Etsch, zwischen dem Bischoffthum Trient, il Vicentino, il Padouano, il Polesine di Rovigo, dem Hertzogthum Mantua und dem Bresciano. Es ist eine sehr gesunde und fruchtbare Landschafft, begreifft von Süden gegen Norden 10 bis 12 Meilen, und von Westen gegen Osten etwas weniger.

Veronisch, siehe Varonisch.

Verovizza, Virovizza, *Virobitiza*, starcke Grentz-Festung in Sclavonien, in Ungarn, zwischen der Drau und Sau, so vor diesem unter Türkischen Joche stund, sich aber An. 1684 an die Kayserlichen ergeben müssen.

Verpallisadiren, heisset so viel, als Pallisaden um einen Ort setzen, um zu verhindern, daß die Feinde nicht einbrechen können, Lat. *Locum vallis acutis munire.*

Verra, Vella, Fluß im Genuesischen Gebiet, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich oberhalb Sarzana in den Fluß Macra ergeust.

Verre, *Verræ Caput*, *Linum promontorium*, Vorgebirge in Calabria citra, in Neapolis.

Verrex, *Vitricium*, kleine Stadt am Fluß Dora Baltea, im Hertzogthum Aosta in Piemont, wobey auf dem Gebirge ein festes Schloß liegt. Sie bestehet ungefehr aus 150 Häusern, und gehört dem Grafen Chaland.

Versa, Fluß im Hertzogthum Meyland, in der Provintz Bavesano, welcher an den Grentzen von Piacenza in den Po fällt.

Versailles, *Versalia*, wohlgebauete kleine Stadt ohne Mauren, in der Isle de France, 4 Französische Meilen von Paris gegen Süd-Osten. Zu Zeiten des Königs Ludovici XIII war allhier nur ein altes Schloß nebst einer Menagerie und Thier-Garten, es hat aber der letztverstorbene König, Ludwig der XIV An. 1661 das alte Schloß mit einem weit kostbarern Pallast unter Direction des berühmten Baumeisters Julii Harduini Mansard zu umgeben angefangen, auch nach der Zeit noch mehr prächtige Gebäude vor die Vornehmsten des Königreichs aufführen lassen, und soll kein Gebäude in Europa seyn, welches diesem an Bequemlichkeit vorzuziehen wäre. Es hat auch der König eine neue kostbare Capelle allhier erbauen lassen, und solche 1710 eingeweihet, auch zur Abwartung des Gottesdienstes einen Probst mit 24 Canonicis darein bestellet, welche allesamt von Adel seyn müssen, eine gewisse Art Kleider tragen, und bekommt ieder 2000 Pfund jährliche Pension. Uibrigens sind die Fontainen und Cascaden, dadurch das Wasser aus der Seine hieher geleitet wird, sehr zu admiriren. s. Reise-Lex.

Versche, *Versca*, Fluß, welcher im Schwedischen Lappland entspringet, und sich in das weisse Meer ergeust.

Versetz, kleiner Ort in dem Bannat von Temeswar in Ungarn.

Versiren, in einem Dinge oder Wercke begriffen seyn, mit etwas zu thun haben, umgehen, Lat. *Versari.* Also sagt man: darinnen versiret meine ganze Wohlfahrt, d. i. sie beruhet darinnen, hänget daran.

Versirt, erfahren, kundig, geübt. Also sagt man: Er ist in dieser Sache wohl versirt, d. i. er ist derselben sehr kundig und erfahren, ist darinnen wohl geübt und beschlagen.

Versoy, *Versoia*, *Versoium*, kleine Stadt in der Landschafft Gex, am Genfer-See, 2 M. von der Stadt Geneve gegen Norden, wo ein Frantzösischer Zoll ist.

Vertus, *Vertusium*, *Virtutes*, Flecken nebst einem alten Schlosse in Champagne, 6 Meilen von Chalon gegen Westen.

Verua, *Verruca*, kleine aber wohl befestigte Stadt auf einem Felsen, nicht weit vom Po, in der Grafschafft Asti, 16 Meil. von Turin, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Sie wird durch das Fort Guerbignan, so nahe darbey auf einem Felsen lieget, bedecket, und wurde von dem Frantzösischen Duc de Vendome nach einer halbjährigen Belagerung den 9 April Anno 1705 erobert, und die Festungs-Wercke gesprenget, aber Anno 1706 ist dieser Ort nach dem Entsatz vor Turin dem Hertzog wieder eingeräumet worden.

Verucola, Flecken in dem Florentinischen Gebiete im Thal di Macra, 4 M. von Massa gegen Norden.

Verviers, *Ververia*, kleine Stadt im Marquisat Franchimont im Stifft Lüttich, wo viele Tuch-Fabriquen.

Vervins, *Verbinum*, alte und kleine Stadt im Gebiet Tierache, in der Picardie, 4 M. von Capelle, wo 1597 ein Frieden zwischen Franckreich und Spanien geschlossen worden.

Verulam, *Verolamium*, alte Stadt in Engelland, in der Provintz Harfordshire.

Veruli, siehe Veroli.

Verunglücktes Schiff, heisset dasjenige, so Schiffbruch leidet, strandet, oder sonst auf der See verlohren gehet, Lat. *Navis naufraga*.

Verzicht, suche Cession.

Verzuolo, kleine Stadt in der Marckgrafschafft Saluzzo in Piemont, gehört als ein Savoyisches Lehn dem Grafen von Manta. Der Nahme Verzuolo soll so viel als ein Kräuter-Garten bedeuten.

Vesciano, *Vescia*, *Vescianum*, Flecken in der Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit von Noli.

Vescovato, *Episcopatus* oder *Vescovatum*, kleiner District von 3 oder 4 Deutschen Meilen mitten in der Meyländischen Grafschafft Cremona zum Hertzogthum Mantua gehörig. Der vornehmste Ort darinnen heist gleichfalls Vescovato.

Vescovato, Stadt in Corsica, daselbst schlugen 1731 die Corsischen Rebellen, die sich wider die Republic Genua empöret, ihr Lager auf.

Vescovato delle Caglie, s. Capri.

Vescovio, *Episcopium*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in der Provintz Sabina.

Veselize, *Vezeliacum*, *Vezelenum*, Flecken in der Grafschafft Vaudemont in Lothringen, 4 Meilen von Toul gegen Süden.

Vesichio, Stadt im Gebiet der Republic Ragusa, in Dalmatien.

Vesle, *Vidula*, kleiner Fluß in Champagne, welcher sich oberhalb Soissons in den Fluß Aisne ergeust.

Vesly, Veilly, *Velliacum*, *Villiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Aisne, bey dem Eingange des Flusses Vesle, 4 Meilen von Soissons.

Vesoul, *Vesulum*, kleine wohlgebauete Stadt in der Franche Comté.

Vesperis, Capo Vesperis, Vorgebirge im Mittelländischen Meere auf der Küste von Provence.

Vespolato, *Vespolatum*, grosser Flecken im Hertzogthum Meyland, zwischen Novaro und Vigevano.

Vesprin, *Vesprimiensis Comitatus*, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen dem Fluß Raab und dem See Balaton. Die Hauptstadt Vesprin, Wesprin, Weißbrün, *Vesprimium*, liegt auf einem hohen Berge am Ursprunge des Flusses Sarwize, und ist nicht groß, aber wohl befestiget, auch hat sie ein festes Schloß und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Gran gehörig.

Vessera, schönes Kloster im Hennebergischen Lande an der Schleusse, welche sich nicht weit davon in die Werra ergeust, anderthalbe Stunde von Schleusingen, wo die Fürsten und Grafen dieses Nahmens ihr Begräbniß haben. Es befindet sich eine Fürstliche Stutterey daselbst, und gehörte sonst zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, stehet aber unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Vest, siehe Rechlingshausen.

Vestung, suche Festung.

Vesula, Monte Viso, Berg bey den Alpen, zwischen Piemont und Dauphine, auf welchem der Po-Fluß aus 2 Quellen entspringet.

Vesuvius, Monte di Somma, berühmter Berg, nahe an dem Schlosse Somma, 8 Italiänische Meilen von der Stadt Neapolis, welcher stets rauchet, unterweilen auch Flammen, nebst einer grossen Menge Asche, Steine und Mineralien von sich wirfft. An. 1698 hat er nicht nur viel Land- und Lust-Häuser, sondern auch die gantze Stadt, Torre del Greco, überschüttet, und gäntzlich ruiniret. Im Julio 1707 hat er dermassen gebraunt und gewütet, daß die Lufft durch viele Asche gantz verfinstert worden. Er warff auch 1702 viel Feuer aus, wodurch dem Kloster Monte Cassino über 18000 Ducaten Schaden geschehen. Anno 1724 hat er am 20 Jun. unter einem erschrecklichen Krachen dermassen Feuer ausgespyen, daß fast auf 3 Italiänische Meilen dadurch grosser Schade geschehen, und An. 1727 im Nov. sind aus zwey Oeffnungen zugleich Feuer und Schwefel Stromweise heraus geflossen. s. Reise-Lex.

Veter-See, siehe Weter.

Vetralla, kleine Stadt im Kirchen-Staate im Patrimonio Petri, 2 Meilen von Viterbo.

Vetri, Vietri, *Vertinæ*, Flecken in Basilicata, in Neapolis, am Fluß Brandano.

Vetschau, siehe Fetschau.

Vevay, *Viviacum*, *Vivisçus*, *Vibiscum*, kleine Stadt und Amt im Pais de Vaud, am Genfer-See, dem Canton Bern gehörig, in der Schweitz, 4 oder 5 Meilen von Lausanne gegen Westen.

Veurnen, suche Furnes.

Vexin, *Vexinum*, *Tractus Vulcassinus*, ein gewisses Gebiet in Franckreich, welches in das Frantzösische und Normandische Vexin eingetheilet wird. Jenes lieget gegen Osten in der Isle de France, dieses aber gegen Westen in der Normandie. Beydes ist sehr fruchtbar an Getraide.

Vexin, Stadt in Gothland, in Schweden.

Vezelay, *Veceliacum*, *Viceliacum*, kleine Stadt am Fluß Eure, in Nivernois, an den Burgundischen Grentzen, in der Dioces von Autun.

Vezier, siehe Groß-Vezier.

Ufer, Lat. *Ripa*. Das rechte und lincke Ufer eines Flusses wird in gegenwärtigem Lexico folgender massen verstanden. Der Leser bilde sich ein, er stehe bey einem Ursprunge eines Flusses, und wende das Angesicht gegen seinen Einfluß. Was ihm alsdenn zur rechten Hand lieget, das ist das rechte Ufer des Flusses, das zur lincken Hand aber ist das lincke Ufer.

Uffenheim, Uffingen, kleine Stadt und Schloß am Fluß Gollach in der Marckgrafschaft Anspach in Francken, 2 Meilen von Rotenburg, und 4 von Würtzburg, an der von Leipzig nach Franckfurt gehenden Strasse, in einer an Getraide und Wein fruchtbaren Gegend, hat ein Ober-Amt und reiches Hospital.

Uffers oder Utfers, eine Art grosser Schiffe in Engelland, Lat. *Navigia Anglorum majora*.

Uffien, siehe Saltz-Uffien.

Uffnow, Aufnow, Insel im Zürcher-See in der Schweitz, gleich unter der Stadt Rapperswiel.

Ugento, Ogento, *Uxentum*, kleine und übelbewohnte Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Otranto gehörig.

Uglitz, Stadt im Hertzogthum Rostow in Rußland, an den Grentzen der Provintz Jeroslaw.

Ugogh, *Ugogha*, *Ugoza*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Hauptstadt der Grafschafft Ugogh.

Ugogna, suche Vogona.

Uguavan, Stadt im Königreich Orixa in Ost-Indien, auf der Halb-Insel disseit des Gangis, 36 Meilen von Orixa gegen Westen.

Uhivar, suche Laposwar.

Uhma, siehe Uma.

Viadana, kleine befestigte Stadt am Po, in dem Mantuanischen Gebiete, und die Hauptstadt eines Marquisats.

Viana, kleine Stadt im Königreiche Navarra, wovon die erstgebohrnen Printzen in Navarra, vormahls den Titel führten.

Viana, *Caput Vianæ*, *Avarum Promontorium*, ein Vorgebirge an der Küste von Portugall, am Einflusse des Flusses Lima, und bey der Stadt Viana.

Viana de Foz de Lima, *Viana Limii*, kleine Stadt und Hafen am Einfluß des Flusses Lima, in der Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, 6 Meilen von Braga gegen Westen. Es sind daselbst zwey Benedictiner-Klöster, welche aber von sehr schlechten Einkommen sind. Auch hat die Stadt am Ufer des Meeres ein sehr gutes Castell, und der Fluß Lima ist daselbst voller Sand-Bäncke, daß man nur mit hoher Flut hinüber kommen kan. In der Stadt ist eine Ritter-Academie, darinnen diejenigen, die im Kriege ihr Glück zu machen gedencken, in den Kriegs-Wissenschafften unterrichtet werden.

Vianen, *Viana*, kleine Stadt und Schloß am lincken Ufer des Flusses Lech in Süd-Holland, 2 Stunden von Utrecht, dahin sich die Banqueroutirer aus Holland gemeiniglich zu retiriren pflegen. Sie ist eine souveraine Grafschafft, hat ehemahls dem Hause Brederode gehöret, nach diesem ist es an den Grafen von der Lippe zu Detmold gekommen, welcher diese Grafschaft A. 1725 an den Holländischen General, Grafen von Honpesch, und dieser gleich wieder an die Staaten von Holland und West-Frießland eigenthümlich verkaufet, indem sie sonst aller Holländischen Banqueroutiers Refugium war.

Vianden, Vienthal, *Vienna*, kleine Haupt-Stadt der Grafschaft gleiches Nahmens, am Fluß Our im Hertzogthum Luxenburg, 7 M. von der Stadt Luxenburg gegen Norden, gehörete nebst St. Veit, in die Oranische Erbschafft, und ist in der Theilung An. 1732 dem Printzen von Nassau-Oranien zugefallen, der es auch in seinem Titel führet.

Vianna, Viannes, *Viana*, Flecken in Ober-Langvedoc, am Fluß Agout, 6 M. von Castres gegen Osten.

Viareggio, Votreggio, *Viaregium*, kleine Stadt in dem Gebiet Lucca, am Ligustischen Meere, nebst einem kleinen Hafen, welcher der einzige ist, den die Republic Lucca besitzet.

Viarus, Fluß in Pohlen, so bey Jaroslow in die Sau fällt.

Vias, befestigte Stadt in Nieder-Langvedoc in Franckreich in der Dioces von Agde, wo sich der Fluß Louraut in das Mittelländische Meer ergeust.

Ujasdun, Stadt in der Woywodschafft Rava, in Groß-Pohlen, hat ein schön und festes Schloß.

Ujasdun, Ujasdow, ein mit Bädern, Canälen, schönen Gärten und Eremitagen versehenes Lust-Haus, zwischen Warschau und Villa nova, gehört dem Hause Lubomirsky, und ist von Stanislao Lubomirsky, Kron-Groß-Marschallen, der Anno 1702 allhier gestorben, erbauet worden.

Vialma, eine holtzerne Stadt am Fluß Hugra in Rußland an den Grentzen von Smolensko, allwo ein Woywod residiret.

Viast, Ugast, Städtgen an der Kladnitz, im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, gehört dem Bischoff zu Breßlau.

Viaticum, heisset dasjenige, was man iemanden zum Zehr-Pfennig mit auf den Weg giebt.

Viatores, werden die Kammer-Herren am Königlichen Hofe in Portugall genennet, Lat. *Regi Lusitanorum a cubiculo*.

Viazd, Stadt in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Ujazdow, Stadt in Masovien, viertehalbe Meile von Warschau in Pohlen.

Uiberlingen, *Uberlinga*, freye Reichsstadt am Costnitzer-

Tostnitzer-See in Schwaben, 9 M. von Schaffhausen gegen Osten. Sie ist halb Lutherisch u. halb Catholisch, u. ist allhier ein starker Getraidehandel nach der Schweitz, auch findet man allhier ein Gesund-Bad. Sie wird in die Ober- u. Unter-Stadt u. in den Galler-Berg eingetheilet, und hat ein reiches Hrspital.

Vibona, Stadt in Sicilien, davon das Haus Moncada den Hertzoglichen Titel führet.

Vic, *Vicus*, fester Ort im Bißthum Metz in Lothringen, am Fluß Seille, 1 M. von Marsal.

Vic, Victoria, kleine Stadt in Alt-Castilien, welche der Fluß Ebro in zwey Theile theilet, und eine Brücke über denselben hat.

Vicarello, *Vicarellum*, *Aurelii vicus*, kleiner Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, am Fluß Bracciano, 2 M. von der Stadt Bracciano gegen Norden, welcher berühmte Gesund-Bäder hat.

Vicarius, ist derjenige, welcher einem Obern nachgesetzet ist, um seine Stelle in gewissen Verrichtungen zu vertreten. Der Pabst hat einen Groß-Vicarium, welcher ein Cardinal ist. Er hat die Gerichtbarkeit über alle Priester, so wohl inn- und ausserhalb der Klöster, ja so gar über weltliche Personen und Fremde, wenn sie in einer Brüderschafft sind. Diese Gerichtbarkeit erstrecket sich auch über die Jüden zu Rom, über die Wittwen, Wayssen und andere elende Personen.

Vicarii der Bischöffe, heissen an ihren Höfen Officiales, die andern aber, welche einem auswärtigen Theile des Stiffes vorgesetzet sind, werden Foranei genennet. Die weltlichen Churfürsten haben wegen ihrer Ertz-Aemter besondere Vicarios, so dieselben in ihrer Abwesenheit verwalten müssen, ungeachtet die Churfürstlichen Abgesandten zugegen sind. Siehe Sub-Officiarii.

Vicarii des Reichs, s. Reichs-Vicarii.

Vice-Admiral, Lat. *Maris præfecti Vicarius*, ist der nechste nach dem Admiral und vertritt in dessen Abwesenheit seine Stelle. Es sind ihrer offt 2 oder 3 in einem Königreich oder Lande. In Engelland werden sie nach dem Unterscheid der Flaggen benennet, zum Exempel der Vice-Admiral von der blauen, rothen Flagge ꝛc.

Vice-Cantzler, Lat. *Cancellarii Vicarius*, ist derjenige, welcher in Abwesenheit des Cantzlers dessen Amt verwaltet.

Vice-Dom, bedeutet einen, der an des Herrn stat ist. Siehe Vitzdom.

Vice-Gerent, Lat. *Vices gerens*, ist ein geistlicher Richter, welcher in Abwesenheit des Cantzlers dessen Amt verwaltet.

Vicegrad, Vitzegrad, sonst Blindenburg genannt, *Vicegradum*, *Visegradum*, mittelmäßige Stadt und Festung an der Donau, nebst einem Schloß auf einem hohen Berge in Nieder-Ungarn, zwischen Gran und Ofen. Sie wurde A. 1684 durch die Christen erobert.

Vice-Legat, ist ein Beamter, welchen der Pabst nach Avignon oder in eine andere Stadt schicket, das Amt eines geistlichen und weltlichen Stathalters zu verwalten, wenn sich kein Legat oder Cardinal, so solches verrichtet, daselbst befindet, Lat. *Præfecti provinciæ pontificis Vicarius*.

Vice-König, Vice-Re, *Prorex*, ist derjenige, welcher die Verwaltung eines Königreichs hat, allwo er im Nahmen seines Königes mit vollkommener Gewalt regieret. Wenn aber der Ober-Herr den Königlichen Titel nicht hat, oder die Provintz niemahls ein Königreich gewesen, so heist der Stathalter derselben nicht Vice-Ré, sondern Gouverneur, z. E. Gouverneur von Meyland.

Vicentino, *Ager Vicentinus*, gewisses Gebiet in der Venetianischen Lombardie, in Italien, zwischen dem Veronese, Paduano, der Tarviser-Marck und dem Bischoffthum Trient. Es ist so fruchtbar, daß man es den Garten und die Fleischbäncke von Venedig nennet.

Vicenza, *Vicentia*, Hauptstadt des Vicentino, wo die Flüsse Bachiglione und Retone zusammen kommen. Sie ist ziemlich groß, schön, aber schlecht befestiget, und hat ein Bischoffthum unter den Patriarchen von Aquileja gehörig, 18 Italiän. Meilen von Padua. Diese Stadt hat 8 Thore, 10 Kirchen, 18 Manns- und 9 Frauen-Klöster, und unter den Einwohnern giebt es viel Grafen, welche aber meistens in grosser Armut leben. s. Reise-Lex.

Vices, die Stelle. Daher sagt man: Er vertritt seine Vices, das ist, er vertritt oder versiehet seine Stelle, verwaltet sein Amt.

Vich de Bigorre, *Vicus Bigerronum*, Flecken in Gascogne, in der Landschafft Bigorre, an dem Fluß Leschez.

Vich d'Ossone oder Vique, *Vicus Ausonensis*, *Ausa nova*, kleine Stadt am Fluß Ter in Catalonien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tarragona gehörig, 8 Meilen von Barcelona. Sie war die erste Stadt, so sich nach Absterben Caroli II, vor König Carl den III erklärte, liegt in einer überaus fruchtbaren Gegend, ist an Kirchen und Häusern ziemlich wohl gebauet, und ihre Fortification nach und nach verbessert worden.

Vichtach, Marcktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte am Fluß Regen, in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Straubingen gehörig.

Vichy, *Vichium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois, am Fluß Allier, ist wegen seiner Gesund-Bäder bekannt.

Vicicomiti, sind die Officiers auf den Galeren, so die Aufsicht über die Sclaven haben, Lat. *Præfecti ad remos damnatorum*.

Vico, *Elbii Vicus*, alter Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate zwischen Viterbo und Ronciglione.

Vico della Baronia, siehe Trevico.

Vico, Vico di Sorrento, *Vicus Aquensis*, kleine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Sorrento gehörig. Sie ist 1694 durch ein Erdbeben fast gantz verwüstet worden, daß ungefehr nur 40 Häuser stehen blieben.

Vicogne, *Viconia*, Flecken im Hennegau, nebst einer Abtey, in dem Walde von St. Amand, 2 Meilen von Valenciennes.

Vicomte, Lat. *Vicecomes*, *Comiti dignitate proximus*, ist in Franckreich ein Ehren-Titel ohne

Gerichtbarkeit, und gebühret er demjenigen, dessen Güter oder Herrschaft zu einer Vicomté erhoben worden sind. In Engelland sind die Vicomtes allemahl Pairs, welche im Parlament ihren Siz nach den Grafen und vor den Baronen haben.

Vicovaro, *Vicus Varronis*, Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums, dem Hause Ursini gehörig, in der Landschafft Sabina, im Päbstlichen Gebiete.

Vicovenca, *Vicohabentia, Vicus habentium, Vicus Egonium*, Flecken im Hertzogthum Ferrara, im Päbstlichen Gebiete, 5 Meilen von der Stadt Ferrara.

Vicq, suche Vich d'Ossone.

Victoire, *Victoria*, Abtey in der Isle de France, 1 Meile von Senlis gegen Osten.

Victoria, Vittoria, Hauptstadt der Landschafft Alava in Biscaya, welche der Handlung wegen berühmt ist. Sie liegt an dem Fuß des Adrian-Berges, 12 Meilen von Bilbao gegen Mittag, und hält sich viel Adel in der Stadt auf.

Victoria, *Caput Victoriæ*, ein Vorgebirge in der Terra Magellanica, in Süd-America, an dem Eingange der Magellanischen Meer-Enge.

Victorie, Victoria, der Sieg, die Uiberwindung. Daher victorisiren, Lat. *Victoriam, triumphum deportare*, überwinden, siegen, das Feld behalten. Victorios oder victorieus, heist siegreich, sieghafft, Lat. *Victor, arma victricia*.

Victualien, sind allerhand Eß-Waaren und Lebens-Mittel.

Vidame, ist ein alt Frantzösisches Wort, und bedeutet so viel, als Herr. Es heist aber noch heut zu Tage derjenige in Franckreich Vidame, welcher die Stelle eines Bischoffs in corporalibus, oder weltlichen Dingen vertritt, Lat. *Vicarius Episcopi in rebus non ecclesiasticis*. Jedoch kan in einem Stifft nicht mehr als ein Vidame seyn, der sich von der Haupt-Stadt des Bisthums zu nennen pfleget. Z. E. Der Vidame von Rheims, Chartres ꝛc.

Vidame, Städtlein im Hertzogthum Orleans in der Landschafft Beauce in Franckreich.

Viddecha, siehe Fiddechow.

Viddin, Pidin, Bodon, *Bydena*, Türckische Stadt an der Donau in Servien, allwo ein Sangiac und Ertz-Bischoff wohnet, ward 1737 von den Kayserlichen vergeblich belagert.

Vidimus, ist eine Copey, so durch eines Notarii oder anderer gerichtl. Person Unterschrift bekräfftiget ist, daß sie durchgehends mit dem Original gleichlautend sey, L. *Apographum publica autoritate confirmatum*. Daher vidimiren, glaubwürdige Abschrift von einem Original geben, L. *Scriptum exhibere ad archetypum*.

Vidin, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, 11 Ungarisch. Meilen von Nicopolis gegen Osten.

Vieichen, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Kiangsi, worinnen vortreflicher Porcellan gemacht wird.

Vielgut, Dorf im Fürstenthum Oels in Schlesien, mit einem schönen Fürstl. Lust-Hause.

Viella, kleine Stadt an der Garonne in Conserans, in Gascogne. Sie gehört der Kron Spanien.

Vielun, gewisses Gebiet in der Woywodschafft Siradien, in Groß-Pohlen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche sehr wohl gebauet und am Fluß Possna gelegen ist.

Vieneratz, Wuczidern, *Vineratium, Wuczidera*, kleine Türckische Stadt an der Donau in Servien.

Vienne, *Vienna Allobrogum*, Haupt-Stadt des Frantzösischen Gebiets Viennois in Dauphine, wo der Fluß Gere oder Jera in die Rhone fällt, nebst einem Baillage und Ertz-Bischoffthum, dessen Ertz-Bischoff sich einen Groß-Primaten von Franckreich nennet. Ist auch bekant wegen des A. 1311 in Gegenwart Pabsts Clemens des V daselbst gehaltenen Concilii, auf welchem der berühmte Tempel-Herren-Orden ausgerottet worden. s. Reise-Lex.

Vienne, *Vigenna*, Fluß in Franckreich, welcher in Limosin entspringet, und sich 3 Meilen oberhalb Saumur in die Loire ergeust.

Vienne, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, an den Grentzen von Champagne, welche in 2 Theile, nemlich in die Stadt und das Schloß abgetheilet wird.

Viennois, *Ager Viennensis*, gewisses Gebiet in Dauphine, an der Rhone gelegen. Es hat gegen Süden die Landschafft Valentinois, und gegen Westen die Rhone zu Grentzen.

Viepach, Augustiner Nonnen-Kloster auf einem Berge über der Iser, unterhalb Landshut in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut und Pfleg-Gerichte Wießbach.

Vier-Ambachten, siehe Ambacht.

Vierco, *Territorium Vergidum, vel Verdigense*, kleines Gebiet im Königreiche Leon an den Grentzen von Asturien.

Vierer, Vierling, Scheide-Müntze, deren 3 einen Groschen in Ober-Sachsen machen, *Quadrans assis*.

Viergrund, siehe Virgrund.

Vier-Grafen des Reichs, Lat. *Quatuorviri S. R. Imperii*, diesen Titel führen noch heut zu Tage die Grafen und Fürsten von Schwartzburg, und rühret von der alten unrichtigen Eintheilung des Reichs in Quaterniones her, nach welcher die Grafen von Schwartzburg, nebst Cleve, Zilie und Savoyen die Vier-Grafen des Reichs genennet wurden.

Vieringen, Insel in Nord-Holland auf der Süder-See, zwischen dem Texel und der Stadt Medenblick.

Vier-Länder, oder das Maschland, liegen an der Elbe unweit Hamburg, zwischen den Armen, so der Elb-Strom machet, und sind selbige die alte Gamme, die neue Gamme, Kirchwerder und Koßlacke. Sie gehören den beyden Städten Hamburg und Lübeck gemeinschafftlich.

Viernspeyg, Bergschloß in Francken, bey Anspach, und eine Comthurey des Deutschen Ritter-Ordens.

Vieroff, Städtlein und Schloß des Fürstenthums Camin in Pommern, welches vorhin nebst den benachbarten Städtlein u. Schlössern, Neugarten, Moscau und Quarckenburg, wie auch einigen Dörfern, den Grafen von Eberstein, als ein Bischöflich Caminisch Lehn zugestan-

zugestanden, und nach deren Abgange A. 1665 dem Hertzog von Croy übergeben worden, aber An. 1684 nach dessen Tode dem Könige von Preussen wieder heimgefallen.

Vierraden, Stadt und alte Grafschaft in der Ucker-Marck Brandenburg, an der Oder.

Vier-Städt-Gericht, Lat. *Dicasterium quatuor Holsatiæ urbium*, ist ein sonderbares Gerichte in Hollstein, welches die 4 Städte Kiel, Rensburg, Itzehoe und Oldeslo hegen. Es wird alle Jahr den Montag nach den Pfingst-Feyertagen wechselsweise ins Rensburg oder Kiel gehalten, und die obgemeldten 4 Städte schicken 2 Deputirten aus dem Rath dahin, welche solches Gerichte formiren. Alle Städte, so das Lübeckische Recht (Jus Lubecense) haben, können an solches Gerichte appelliren. iedoch muß die Sache über 50 Marck lübisch betragen, von dar gehet die Appellation an das Hollsteinische Land-Gerichte, wenn die Sache nur über 25 Thaler sich beläufft.

Viesta, *Viestæ, Apenestæ*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste in Capitanata, nebst einem schlecht befestigten Schloß und geringem Bischoffthum, welches unter dem Ertz-Bischoff von Manfredonia gehöret.

Vietri, *Vietrum*, kleiner Flecken im Principato citra, in Neapolis, eine halbe Meile von Salerno.

Vigevano, Viguenois, *Viglebanum, Vergeminum*, kleine Stadt nebst einer festen Citadelle, nicht weit vom Fluß Tesino, und die Haupt-Stadt einer kleinen Grafschaft gleiches Nahmens, im Westlichen Theile des Hertzogthums Meyland, samt einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Meyland gehörig. Die Grafschafft ist zwischen den Städten Meyland, Pavia, Valentia und Novara gelegen, dessen Abtretung der Hertzog von Savoyen An. 1708 von dem Kayser prätendiret, es haben aber die Meyländer solches bis dato nicht wollen geschehen lassen, ungeachtet die Engell- und Holländischen Gevollmächtigten Anno 1712 einen Ausspruch gethan, vermöge dessen der Hertzog von Savoyen das Vigevanische, und einen Theil vom Lande Novarese, jenseit des Flusses Cogna, wie auch alles dasjenige, was er verlanget, bis auf etwas weniges haben solte, darwider aber die Kayserl. Ministri protestiret. Es ist aber Anno 1744 der District um Vigevano, Vigevanasco genennet, von der Königin in Ungarn dem Könige von Sardinien abgetreten worden. Die Stadt Vigevano liegt sehr lustig, ist aber mit alten Mauren und Thürmen umgeben, und ihr Castell haben die Spanier An. 1647 demoliret. Sie hat in ihrer Gegend sehr viel Maulbeer-Bäume, und der Bischoff besitzet die weltliche Jurisdiction über dieselbe.

Vigilia, also wird in der Catholischen Kirche derjenige Tag genennet, welcher vor einem grossen Feste hergehet, und an welchem gefastet wird. Er hat seinen Nahmen daher bekommen, weil vor alters die Andächtigen einen Theil der Nacht vor den grossen Festen mit Wachen zubrachten.

Vigiliæ, heissen auch insonderheit die Metten, darinnen Seelen-Messen oder Gebete vor die Verstorbenen gehalten werden.

Vigiliren, wachsam seyn, gute Acht haben.

Vigna di Madame Reale, *Villa*, oder *Vinea Montana*, ein Lust-Schloß nahe bey Turin in Piemont, welches Victor Amadeus seiner Gemahlin zu Ehren erbauet, weil es aber zu vielen unerlaubten Verrichtungen gebraucht worden, so hat es der ietzige König dem Hospital geschencket.

Vignola, kleine Stadt im Hertzogthum Modena, an den Grentzen von Bologna, welche den Hertzogen von Sora aus dem Hause Buoncompagno gehöret.

Vignonet, Avignonet, *Avenionetum*, eine kleine Stadt in Langvedoc, in der Landschaft Lauragais, am Flusse Leers.

Vignory, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Marne.

Vigon, *Vigonium*, kleine Stadt in Piemont, am Fluß Cluson, 3 Meilen von Pignerol gegen Osten.

Vigor, *Vigueur*, der Muth, die Tapfferkeit und Stärcke.

Vigos, *Vigum*, kleine Stadt nebst einem guten und grossen Hafen in Gallicien, 4 Deutsche Meilen Nordwerts von Bayonna, an einem kleinen Fluß, ist mit einer Mauer, Wall und Graben umgeben, die Citadelle aber ist ein altes Berg-Schloß von 4 Bastionen, und der Hafen ist zwischen der Höhe von Bayonna und denen Inseln durch verschiedene Sand-Bäncke und verborgene Klippen wohl verwahret. Die Engell- und Holländischen Admirals Rook und Allemonde griffen die Spanische Silber-Flotte 1702 in diesem Hafen an, machten viel Beute und eroberten verschiedene Schiffe, die übrigen aber wurden von den Frantzosen und Spaniern selbst verbrannt. Dergleichen geschahe auch im Oct. 1719, da der Englische Admiral Michel diesen Ort nach einer kurtzen Attaqve eroberte, das Land in Contribution setzte, und nachgehends wieder verließ. An. 1732 ertheilte der König von Spanien einigen Frantzosen ein Privilegium auf 30 Jahr, daß sie allein das Recht haben sollen, nicht allein die hier An. 1702 gröstentheils versenckte Silber-Flotte wieder auszufischen, sondern auch dergleichen Aufsuchungen in allen Königlichen Landen von Europa und Indien anzustellen: Sie bekommen nach ihrem eigenem Verlangen, vor ihre Mühe 15 pro Cent: die Machinen, die sie dazu brauchen, sollen sehr künstlich seyn, und alle andere dergleichen übertreffen.

Vigouresement, tapffermüthig, Latein. *Valide, Fortiter.*

Viguerie, heist in Catalonien ein Strich Landes, so unter der Jurisdiction einer Stadt oder Ober-Beamten stehet. Z. E. Die Viguerie von Barcelona, Roses, Vich und dergleichen, Lat. *Tractus, Territorium urbis.*

Vihicio, *Vihitium*, Flecken in Sclavonien, nicht weit von Copranitz.

Vihicz, suche Wihicz.

Viicheu, grosse Handels-Stadt in der Chinesischen

schen Provintz Chekiang, woher sehr viele Seide kommt.

Vikesland, *Vikia, Vikeslandia*, ein kleines Gebiet in Liefland an der Westlichen Küste, darinnen Pernau lieget.

Vilaine, *Vilana, Vicenomia*, ein Fluß in Bretagne, welcher sich zwischen Vienne und dem Einfluß der Loire in das Gasconische Meer ergeust.

Vildungen, s. Wildungen.

Vilep, *Vilepum*, Königreich und Stadt an dem Fluß Pegu in Indien jenseit des Ganges, in Asien.

Vilia, s. Wilia.

Vililla, s. Villila.

Villa Aldobrandini, ist ein schönes Lust-Haus und Garten mit vielen Wasser-Künsten, welche eine curiöse Orgel treiben, bey Frescati unweit Rom gelegen.

Villa Benedetti, ein berühmtes Lust-Haus vor St. Pancratii Pforten zu Rom.

Villahous, kleine Stadt in Portugall, nicht weit von Elvas, welche im vorigen Kriege sehr mitgenommen worden.

Villa Borgheie, ein vortreflich und berühmtes Lust-Haus in Italien, 2 Meilen von Rom, allwo ein lustiger Garten und viele Raritäten und Antiquitäten zu finden.

Villa de Brigance, s. Braganza.

Villa de Capilla, Flecken in Andalusien, 14 M. von Cordona.

Villa de Conde, kleine Stadt bey dem Munde des Flusses Avus in der Portugiesischen Provintz Entre Douro e Minho, 7 Meilen von Braga gegen Westen.

Villa d'Este, vortreffliches Lust-Haus des Cardinals d'Este bey Tivoli, in Italien, welches auf einem Berg erbauet, darauf man das gantze Land übersehen kan; das schönste aber sind die Gärten, so mit ungemeinen Zierathen versehen sind.

Villa de Fo, Flecken im Hertzogthum Meyland, eine halbe Meile von Alessandria.

Villa de Gelesia, kleine Stadt nebst einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff von Cagliari gehörig, auf der Insel Sardinien, an der West-Seite, nicht weit vom Meer.

Villa de Praga, Stadt auf der Azorischen Insel Tercera, welche ziemlich bewohnt ist, und deren Einwohner sich meist vom Feld-Bau ernehren.

Villa Dorta, s. Fayal.

Villa Diego, *Diegi Villa*, kleine Stadt in Alt-Castilien, am Ursprunge des Flusses Pizga.

Villa du Conception, s. Itamaraca.

Villa flor, eine kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Tra-los-Montes, 13 Meilen von Braganza.

Villa franca, kleine Stadt an einem felsichten Berge an der Küste der Grafschafft Nizza, nebst einer festen Citadelle und einem freyen Hafen, in welchem die Galeeren des Königs von Sardinien liegen, und welcher auf beyden Seiten durch die beyden Fort Mont Albano und St. Ospitio bedecket wird. Er ist sehr weit, weil sich die Berge gleichsam als Halb-Inseln ins Meer erstrecken. Im

Jahr 1691 wurde dieser Ort von dem Französischen General Catinat eingenommen, und 1696 in dem geschlossenen Particular-Frieden zu Turin dem Hertzogen von Savoyen wieder abgetreten, aber An. 1705 wurde diese Stadt wiederum von den Frantzosen erobert, und in dem Utrechtischen Frieden 1713 an Savoyen restituiret. Nachdem An. 1744 die Retranchements der Sardinier zu S. Albano von den Spaniern und Frantzosen waren forciret worden, verliessen jene die Stadt und Citadelle von Villa franca, welche von diesen darauf besetzt worden.

Villa franca, kleine Stadt am Po in Piemont.

Villa franca, kleine und geringe Stadt im Spanischen Königreich Leon, am Flusse Burvia, 16 Spanische Meilen von Leon.

Villa franca, kleine Stadt am Fluß Araxis, in der Landschafft Guipuscoa, in Spanien.

Villa franca de Panades, kleine Stadt in Catalonien zwischen Barcelona und Tarragona.

Villa franca, die beste Stadt auf der Insel Tercera, in einer fruchtbaren Gegend an Korn und Wein.

Villa Hermosa, *Villa formosa*, kleine Stadt im Königreich Valentia, nebst dem Titel eines Hertzogthums. Sie wurde A. 1707 von den Anjouistischen Trouppen gantz ausgeplündert und verbrannt.

Villa Jesus, Nombre de Jesus, Nueva Caures, *Novien JEsus, Villa JEsus*, eine kleine Stadt auf der Insel Cebu, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Manilla gehörig.

Villa Loysa, kleine Stadt im Königreiche Valentia, am Mittelländischen Meer, 5 Meilen von Alicante, gegen Norden.

Villa Ludovisia, Lust-Haus bey Frescati in Italien, dabey ein Garten mit vielen curiösen Wasser-Künsten.

Villa Martin, kleine Stadt im Königreich Leon, 14 Meilen von Burgos.

Villamayor, kleine Stadt in Aragonien, nicht weit von Saragossa.

Villa mayor, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira an dem Fluß Coa, 5 Meilen von la Guarda.

Villanedo, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Fluß Tago.

Villa nova, befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre Douro-y-Minho, der Festung Gayan, welche die Spanier auf der andern Seite des Ufers Minho in Gallicien bauen lassen, recht gegenüber. Ausserhalb der Stadt liegt eine Citadelle, welche dieselbe bedecket.

Villa nova, Villanow, prächtiges Lust-Schloß, 5 Viertel-Stunden von Warschau in Pohlen, welches Johannes III, König in Pohlen erbauet, gehöret anitzo der Fürstin Czartoryska, Woiwodin von Rußland.

Villa nova, kleine Stadt u. Hafen in Portugall, im Königreich Algarbien, 2 M. von Silves.

Villa nova, kleine Stadt in dem Königreiche Leon, 10 Meilen von Leon.

Villa nova d'Asti, oder Villa nova dell' Astegiana, *Villa nova Astensis*, Stadt und Festung mit

4 Baſtionen, in der Grafſchaft Aſti, in Piemont. Sie iſt von den Bürgern der Stadt Aſti erbauet worden.

Villa nova de Barcarotta, ſ. Barcarotta.

Villa nova de Cervera, befeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Entre-Minho-e-Douro, an dem Fluß Minho, 7 Meilen von Braga.

Villa nova del Rio, *Villa nova Rivi*, Flecken in Andaluſien, am Fluß Guadalquivir, 7 Meilen von Sevilla.

Villa nueva de Barcarotta, ſ. Barcarotta.

Villa nueva della Serena, *Villa nova Serenæ*, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, am Nördlichen Ufer der Guadiana.

Villa Pamphilia, iſt ein herrlich Luſt-Haus mit unvergleichlichen Gärten, welche 6 Italiäniſche Meil. im Umkreiſe haben, vor S. Pancratii Pforte zu Rom gelegen.

Villa panda, ſuche Villalpando.

Villa Pozi, Flecken in Sardinien, am Fluß Sepus, 11 M. von Cagliari, gegen Nord-Oſten.

Villa Rampina, ein Ort in Neapolis, in Abruzzo citra nicht weit von Peſcara gelegen.

Villa real, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Valentia.

Villa real, *Villa regalis*, kleine Stadt in der Provintz Entre Douro-y-Minho, in Portugall, 4 M. von Lamega gegen Norden, in einem Gebiete gleiches Nahmens.

Villa real, Stadt und Burggrafſchaft in der Portugieſiſchen Provintz Tra-los-Montes, führt den Titel eines Hertzogthums. Der letzte Graf conſpirirte An. 1641 wider König Johannem IV, und ward zu Liſſabon enthauptet.

Villa de la Reina, Stadt und Ritter-Sitz des Ordens St. Jacob, nebſt einem Schloſſe auf den Grentzen von Andaluſien.

Villa ricca, *Urbs dives*, Stadt in der Provintz Chili in Süd-America, in dem Gebiete Imperiale, ungefehr 40 Meil. von Valdivia gegen Oſten.

Villa vicioſa, Stadt nebſt einer Citadelle in Tra-los-montes in Portugall, 9 M. von Evora gegen Oſten, war ehemahls die Reſidentz der Hertzoge von Braganza, davon die ietzigen Könige in Portugall herſtammen.

Villa vicioſa, kleine Stadt in Aſturien nebſt einem Hafen, 9 Spaniſche Meil. von Oviedo. Sie liegt beym Einfluſſe des Fluſſes Aſta.

Villa vicioſa, kleiner Ort in Neu-Caſtilien an den Aragoniſchen Grentzen, allwo bey der Retirade Königs Caroli III aus Caſtilien, den 10 Dec. 1710 eine ſcharffe Action zwiſchen dem Duc d' Anjou und dem Kayſerl. General Stahrenberg vorfiel.

Villa Vieja, *Villa vetus*, Flecken in Alt-Caſtilien, 8 M. von Burgos, bey dem Urſprunge des Fluſſes Arlanzon.

Villach, *Villacum*, feine Stadt mit einem doppelten Schloß in der Grafſchaft Syrmiſch in Sclavonien in Ungarn.

Villach, *Villacum, Julium Carnicum*, kleine Stadt nebſt einem Schloß in Ober-Kärnthen, 14 Meil. von Clagenfurt, wo die Flüſſe Draw und Geyl zuſammen kommen, und der Bambergiſche Vice-Dom reſidiret, und gehöret nebſt der umliegenden Gegend dem Biſchoff zu Bamberg. Sie iſt den 14 Febr. 1713 völlig abgebrannt, worbey an fremden und einheimiſchen Kaufmanns-Waaren groſſer Schade geſchehen.

Villagoſwar, *Villagoſvaria*, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgiſchen Grentzen, 10 M. von Giula gegen Oſten.

Villalpando, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Leon, zwiſchen Benavente und Toro in einer luſtigen Gegend, allwo die Connerables von Caſtilien einen prächtigen Pallaſt und ein Arſenal haben.

Villandreau, *Villandrada*, Schloß unweit Bourdeaux, in der Frantzöſiſchen Provintz Guienne.

Villars, *Villarium*, kleine Stadt in der Grafſchaft Boglio in Piemont, am Fluß Varo, hat einen ſchönen Pallaſt, welcher die Reſidentz des Grafen von Boglio iſt.

Villebois, ſ. Valette.

Ville-Dieu, Stadt und Commenthurey der Maltheſer-Ritter in der Nieder-Normandie in Franckreich, am Fluß Sienne, 5 Meil. von Conſtance.

Villefort, kleine Stadt, aber doch der Schlüſſel zu denen Sevennes in Nieder-Langvedoc.

Ville franche, *Villa franca*, kleine Stadt und die Hauptſtadt der Landſchaft Beaujolois, 4 M. von Lion. Es iſt daſelbſt eine Academie von gelehrten Leuten.

Ville franche de Conflent, *Villa franca Confluentium*, kleine Stadt am Fluß Ter, in Rouſſillon in Catalonien, 2 M. von Perpignan, der Kron Franckreich gehörig, davon eine umliegende Viguerie den Nahmen führet.

Ville franche de Panac, kleine Stadt in der Provintz Rovergue, am kleinen Fluſſe Dordon.

Ville franche de Perigord, Stadt in Perigord, auf den Grentzen von Quercy, 6 Meil. von Cahors.

Ville franche de Rovergue, ziemlich groſſe und volckreiche Stadt, am Fluß Aveyrou in Rovergue, nebſt einer Senechauſſée und Preſidial.

Ville Juif, *Villa Judæa*, kleine Stadt, 2 kleine Meil. von Paris, an der Straſſe von Lion.

Ville Loing, *Villa Lupæ*, Abtey in der Provintz Touraine, 10 Meil. von Tours.

Ville Marie, Stadt in Neu-Franckreich in Nord-America, auf einer Inſel Mont-Royal genannt.

Villemur, *Villemurum, Vilmurum*, kleine Stadt in Langvedoc, am Fluſſe Tarn.

Ville-neuve, Stadt in Gaſcogne, am Fluſſe Miadour, über welchem daſelbſt eine Brücke gehet.

Ville-neuve, eine Abtey Ciſtercienſer-Ordens in Franckreich, in der Diöces von Nantes.

Ville-neuve, kleine Stadt im Canton Bern in der Schweitz, wo die Rhone in den Genfer-See fällt.

Ville-neuve d' Agenois, *Villa nova Agennenſis*, Stadt in der Provintz Agenois, in dem Gouvernement Guienne, am Fluß Lot.

Ville-neuve d'Avignon, *Villa nova Avenionenſis*, kleine

kleine Stadt an der Rhone, in Nieder-Languedoc, Avignon gegenüber.

Ville-neuve de Berg, *Villa nova Bergia*, kleine Stadt in Vivarais, welche zwischen dem König und dem Abt von Mazan getheilet ist.

Ville-neuve de Marsan, Stadt in Gvienne.

Ville-neuve la Guerre, oder la Guiard, *Villa nova Belli*, kleine Stadt am Fluß Yonne, allwo eine Brücke hinüber gehet, in der Provintz Champagne in Franckreich.

Ville-neuve l' Archeveque, *Villa nova Archiepiscopi*, kleine Stadt in Champagne, 4 Meil. von Sens, gegen Osten.

Ville-neuve le Roy, *Villa nova Regia*, ein Dorf nebst einem schönen und prächtigen Lust-Schlosse, 3 M. von Paris an der Seine, welches dem Mr. le Pelletier, Controlleur General de Finances, gehöret.

Ville-neuve le Roy, kleine Stadt am Fluß Yonne, nebst einer Brücke in Champagne.

Ville-neuve S. George, *Villa nova S. Georgii*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Seine, ungefehr 3 M. von Paris. Allhier wurde 1728 eine Fabrique errichtet, worinne man das Eisen in Kupfer verwandelt, und soll selbiges nach Wunsch von statten gehen.

Ville noce, *Villa noxa*, kleine Stadt in Champagne, 3 Meil. von Nogent sur Seine, gegen Norden.

Ville serve, *Villa serva*, Flecken in der Picardie, zwischen Ham und Noyon, in Franckreich.

Villena, Flecken und Schloß nebst dem Titel eines Marquisats in Neu-Castilien, davon vormahls eine berühmte Familie den Marquisen-Titel führete, anietzo aber ist es mit der Kron Spanien vereinbaret.

Villepreux, *Villa petrosa*, kleine Stadt in der Isle de France, 5 M. von Paris, gegen Westen.

Villerose, ansehnlicher Flecken in Provence, 9 M. von Brignolles, gegen Nord-Osten.

Villeroy, ein vornehmes und berühmtes Geschlechte in Franckreich, welches den Herzogl. Titel führet, und davon sonderlich 2, nemlich Vater und Sohn, bekannt sind. Der Vater Franciscus de Neufville, Hertzog von Villeroy und Beaupreau, Pair u. Marschall von Franckreich, führete anfangs in dem letzten Spanischen Succeßions-Kriege das Ober-Comando über die Französische Armee in Italien, und nachdem er in Cremona 1702 gefangen, hierauf aber wieder losgelassen wurde, commandirte er in denen Niederlanden, und verlohr 1706 die Schlacht bey Ramelies, nachgehends war er Ober-Hofmeister des unmündigen Königs in Franckreich Ludovici XV, muste sich etliche Jahre vom Hofe retiriren, wurde aber mit grossen Ehren nach des Hertzogs Regenten Tode wieder zurück beruffen. Er starb 1734. Sein ältester Sohn ist Ludovicus Nicolaus de Neufville, Hertzog von Villeroy, Pair in Franckreich, General-Lieutenant von des Königs Armeen, Ritter von St. Ludwig, Obrister von dem Regiment Lionnois, auch General-Lieutenant über die Landschaften Lionnois und Beaujolois. Seine Gemahlin war Margarethe le Tellier, eine Tochter des berühmten Frantzösischen Staats-Ministers Marquis de Louvois, sie starb 1711.

Villers, Benedictiner-Nonnen-Abtey im Oesterreichischen Brabant, zwischen Nivelle und Gemblours.

Villers-Cotte-Rez, *Villeria ad Cotiam*, *Villarium*, Flecken in Valois, in der Isle de France, in einem Walde gelegen, hat einen Königlichen Pallast, 5 Meil. von Compiegne, gegen Süd-Osten.

Villiana, suche Avigliana.

Villich, Adeliche Benedictiner Nonnen-Abtey im Hertzogthum Bergen am Fluß Siege, bey der Stadt Siegburg.

Villila, Flecken in Spanien im Königreiche Aragonien, 10 M. von Saragossa, ist sonderlich wegen seiner Wunder-Glocke berühmt, welche 10 Klaftern in der Weite seyn, und allemahl von sich selbst läuten soll, so oft ein Todes-Fall hoher Personen, oder andere wichtige Veränderung sich zutragen will.

Villingen, eine in dem Schwartzwald gelegene und etwas befestigte Stadt in Schwaben, am kleinen Wasser Brieg oder Brigach, im Moraste, 2 M. vom Ursprung der Donau, dem Ertz-Hause Oesterreich angehörig.

Vilm, kleine Insel auf der Ost-See, zur Insel Rügen gehörig und iezo denen Grafen von Putbus zuständig.

Vilmar, Stadt im Fürstenthum Nassau an der Löhn, zwischen Weilburg und Diez.

Vilna, suche Wilna.

Vils, *Villa Quintanica*, Fluß in Bayern, welcher sich unterhalb Vilshofen in die Donau ergeust.

Vilsbiburg, feiner Marckt-Flecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, in Rent-Amt Landshut, am Flusse Vils.

Vilseck, kleine Stadt und Schloß an der Vils im Bischofthum Bamberg, hart an den Ober-Pfältzischen Grentzen. Es giebt Eisen-Hämmer in derselben Gegend.

Vilsen, Marckt-Flecken in der Nieder-Grafschaft Hoya, dem Churfürsten von Hannover zuständig.

Vilshofen, kleine und wohlgebaute Stadt an der Donau, wo die Vils hinein fället, in Nieder-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.

Vilsbut, Stadt in Bayern wurde samt den Gerichten und Kasten-Amte, dem Baron Seiler nebst Frieburg, als eine unmittelbare Herrschaft 1708 überlassen, aber im Badischen Frieden Anno 1714 an Chur-Bayern wieder abgetreten.

Viltering, *Victoria*, Cistercienser-Kloster in dem Hertzogthum Kärnthen.

Vilvar, ein Ort in Hungarn, wo am 20 Aug. A. 1664 ein Waffen-Stillstand zwischen dem Kayser und Türcken geschlossen worden

Vilvorden, *Vilvordia*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Senne, zur rechten Hand im Oesterreichischen Brabant, zwischen Brüssel und Mecheln gelegen.

Vimercato, *Vicus mercatus*, *Vimercatum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Morgara, im Hertzogthum Meyland, dem Grafen von Borella gehörig, und 5 M. von Meyland gelegen.

Vimeux, ein gewisses Gebiet in der Picardie gegen die See-Küste.

Vimioso, Stadt und Flecken in der Portugiesischen Provintz Tra los Montes, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet, die aus dem Hause Braganza abstammet.

Vimoustiers, ansehnlicher Flecken in Nieder-Normandie, in der Diöces von Lisieux.

Vinais, Stadt in Portugall in der Provintz Tra-los Montes, 4 M. von Braganza.

Vinaros, s. Vineros.

Vincennes, Bois de Vincennes, Königliches Schloß, eine Frantzösische Meile von Paris, nebst einem grossen Thier-Garten, allwo zum öftern die Staats-Gefangenen aufbehalten worden, und welches der vorige König 1660 vollends zu Stande gebracht hat. Es gehöret anietzo der verwittweten Hertzogin von Orleans, allwo auch deren Fr. Tochter, die 1742 verstorbene junge verwittwete Königin von Spanien, einige Zeit residiret hat.

Vindicatio, Vindiciren, s. Nat. Lex.

Vinecki, eine Ungarische Festung am Flusse Maros.

Vineros, Stadt im Königreich Valencia, welche einen guten Hafen hat.

Vineta, s. Wineta.

Vinna, festes Schloß in Ober-Ungarn.

Vinnenberg, Kloster an der Ems im Stifte Münster in Westphalen.

Vinodole, sonst Alt- oder Neu-Port-Royal genannt, ein Ort an dem Adriatischen Meere, ohnweit Trieste in Istrien, welchen Ihro Kayserliche Maj. 1717 zu einem freyen Hafen etabliret haben, um dadurch die Kayserl. Schiffahrt auf dem Adriatischen Meer in bessern Stand zu bringen.

Vinon, ansehnlicher Flecken in Provence, am Fluß Verdon, allwo sich selbiger 1 M. davon in den Fluß Durance ergeust.

Vinoxberg, Bergen, *S. Vinox, Mons St. Vinoci*, Stadt im Frantzösischen Flandern, nebst einer Castellaney und dem Titel einer Vicomté. Sie ist befestiget, und liegt nicht weit von Duynkerken.

Vinstgau, *Vallis Venusta*, ein Thal in Tyrol, so etliche Meilen lang, aber nicht allzubreit ist, und das Münster-Thal und Passer-Thal in sich begreifet.

Vinstringen, s. Finstringen.

Vintane, Stadt auf der Insel Ceylan.

Vintimiglia, Ventimiglia, *Intemelium, Vintemelium*, kleine Stadt an der Küste im Genuesischen Gebiet in Italien, nebst einer Citadelle und Hafen, an den Grentzen der Grafschaft Nizza, wo sich der Fluß Rotta ins Meer ergeust. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Meyland. Die Stadt gehöret den Genuesern, allein das umliegende Land der Gräflichen Familie von Vintimiglia.

Vintin, kleine silberne Müntze in Portugall, welche 20 Rees gilt, und nach unserm Gelde etwa 1 Groschen und 6tehalb Pfennige beträget, Lat. *Moneta Lusitanica, decima fere sexta imperialis pars.*

Vinum Cos, s. Nat. Lex.

Vintz, kleine Stadt in Siebenbürgen.

Violet, Baronie, in Provence, zum Fürstenthum Orange gehörig.

Viols, Stadt in der Landschaft Sevennes in Franckreich.

Vionizza, Venizza, Stadt und Hafen in Epiro in Griechenland, 20 Italiänische Meil. von Prevesa, liegt auf einem Hügel, und ist auf 2 Seiten mit dem Meer, übrigens aber mit Morästen umgeben. Gegen dem Lande zu ist sie mit einer dreyfachen Mauer verwahret, und von der Seite des Hafens mit einem starcken Bollwercke bedecket. Am 2 Nov. 1717 wurde dieser Ort nach einer kurtzen Gegenwehr, von den Türcken verlassen, und hingegen von den Venetianern, mit Eroberung vieler Beute besetzet, welche es auch im Passarowitzischen Frieden 1718 behalten.

Vipalancka, kleine Stadt, Schloß und Paß in dem Bannat von Temeswar in Ungarn, auf einer Insel in der Donau, zwischen Panzova und Orsova gelegen, um welche die Türcken einen kleinen Arm von der Donau geleitet. A. 1697 eroberte der Kayserl. General Rabutin diesen Ort mit Sturm und demolirte denselben, worauf ihn aber die Türcken wieder besetzet und fortificiret, iedoch selbigen am 15 Nov. 1716 abermahls mit Accord an den Kayserlichen General von der Cavallerie, Grafen von Mercy, ergeben musten; in dem letzten Türcken-Kriege eroberten ihn zwar die Kayserlichen, verliessen ihn aber auch wieder.

Vique, s. Vich d' Ossone.

Vire, *Viria*, Stadt in der Normandie, in Franckreich, am Ursprunge des Flusses Vire, welcher sich zu Carentan in das Britannische Meer ergeust.

Virgan, kleine Stadt auf der Insel Ferdinando in Asien, welche eine von den Philippinischen Inseln ist. Sie gehöret den Spaniern.

Virgiliana, ein Vallast des Hertzogs von Mantua, der Stadt Mantua gegenüber, wohin man über einen Damm gehen kan.

Virginien, eine grosse Landschaft in Nord-America, in Canada, welche gegen Süden an Florida, gegen Osten an das Mar del Nort und Neu-Schweden, gegen Westen und Norden aber mit verschiedenen Americanischen Völckern grentzet. Sie gehöret den Engelländern, und ist der Königin Elisabetha zu Ehren also genennet worden, hat wenig wilde Einwohner, und ist gar schlecht aufgebauet, ob es schon ein sehr fruchtbar Land ist. Anietzo befinden sich wohl 30 bis 40000 Engelländer darinne, welche die Hauptstadt James-Town besitzen. Die Luft darinnen ist sehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar an Toback, Zucker, Pflantzen, vortreflichem Balsam und Rauchwerck.

Virgrund, Virngrund, ein Wald und Gegend in Schwaben, bey 7 Meil. lang. Seine Länge rechnet man vom Schloß Baldern, bis an das Schloß Tanneberg; Die Breite aber von Dünckelspiel bis an den Wald, die Hast genennet.

Virgrund, s. Dünckelspiel.

Virneburg, Grafschaft in der Eifel, den Grafen von Löwenstein-Wertheim gehörig.

Virovizza, s. Verovizza.

Virton, kleine Stadt und Prevote im Hertzogthum Luxemburg, so dem Kayser gehöret, 4 M. vor der Stadt Luxemburg.

Virzon, Stadt im Hertzogthum Berry, am Fluß Cher, 14 M. von Orleans.

Visapour, Vitipour, grosses Königreich, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens in Decan, auf der Halb-Insel jenseit des Ganges in Indien, welches den mächtigsten König in Decan hat. Es ist 150 M. breit, und 250 lang. Die Hauptstadt ist groß, wohlbefestiget, liegt am Fluß Mandova, und hat einen Königlichen Pallast, liegt 70 M. von Goa gegen Nord-Osten.

Vischamünd, s. Vischamünd.

Vischbeck, Lutherisch und Reformirtes Adeliches Fräulein-Stift in der Grafschaft Schauenburg in Westphalen, unter Hessen-Cassel gehörig.

Viscardo, Guiscardo Capo, Vorgebirge, unter welchem ein schöner Hafen, auf der Insel Cephalonia, erstrecket sich gegen Nord-Westen in das Jonische Meer.

Viseo, Viseu, Stadt in der Provintz Beira in Portugall, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Braga gehörig. Ist auch der Begräbniß-Ort des letzten Gothischen Königs in Spanien Roderichs.

Viset, kleine Stadt an der Maaß im Stift Lüttich, 2 Stunden von Mastricht.

Visionnaires, Lat. *Fanatici, Ecstatici*, sind Leute, die sich sonderbarer Gesichter und Erscheinungen rühmen, gemeiniglich aber wegen ihres melancholischen Geblütes im Verstande nicht gar zu wohl verwahret sind.

Visir, heist die Oefnung an den Helmen oder Casqveten, welche entweder frey oder mit eisernen Reifen verwahret ist, um das Gesichte brauchen zu können, Latein. *Ocularium galeæ tegmen.*

Visiren, heist ein Wein-Gefässe examiniren, ob es auch das gehörige und Land-übliche Maaß halte, und wer dazu von der Obrigkeit gesetzet ist, der heist ein Wein-Visirer, welcher die Visirung mit dem Visir-Stabe verrichtet, Lat. *Stereometria.* Hernach heist auch Visiren, ein Stück Geschütz richten, nachdem das Visir- oder Richtungs-Instrument vor das Mund-Loch gesetzet worden, um das Ziel recht zu fassen, Lat. *Collineare jactum tormenti ad scopum.* Visiren heist auch ein Wapen nach seinen Umständen examiniren, Lat. *Scuta gentilitia explicare.*

Visitation, Kirchen-Visitation, Lat. *Visitatio ecclesiastica*, ist, wenn die hohe Landes-Obrigkeit, vermöge des Juris Episcopalis, durch ihre Deputirten zu gewissen Zeiten die Kirchen besuchen lässet, damit die unter der Geistlichkeit in der Lehre oder im Leben eingeschlichenen Fehler mögen verbessert werden.

Visitation des Cammer-Gerichts, Lat. *Judicii Cameralis Supremi Visitatio*, wird angestellet, daß die in der Cammer eingeschlichene Fehler verbessert, auch da es nothig, Revisiones der Urtheile vor die Hand genommen, und die Cammer-Gerichts-Ordnung erläutert und verbessert werde. Als das Cammer-Gerichte zu Wetzlar wegen der unter dessen Mit-Gliedern entstandenen Streitigkeiten geschlossen wurde, so ist An. 1707 auf Ansuchung vieler Reichs-Stände dergleichen Reichs-Cammer-Visitation angestellet worden. Der Kayserliche Commissarius war der Abt von Kempten, und die übrigen Visitatores waren von beyden Religionen in gleicher Anzahl, zusammen 26. Diese haben die aufgetragene Visitation beständig fortgesetzet, und im Oct. 1708 das Urtheil wider den bekannten Assessorem von Pyrck gefället, daß er seiner Assessor-Stelle entsetzet, seine Schrift, das Echo genannt, in Stücken zerrissen, und er einen Revers von sich zu stellen genöthiget worden. Endlich ist dieses hohe Judicium zu grossem Vergnügen der nach der Gerechtigkeit seufzenden Partenen den 28 Jan. 1711 wieder eröfnet worden, und der Visitations-Recess ist 1713 zum Vorschein kommen. Weil sich aber nachgehends wiederum verschiedene Irrungen dabey hervorgethan, so ist in der Capitulatione Caroli VII Art. 17 §3 eine neue Visitation beliebet worden, die sich A. 1742 den 17 Sept. anfangen solte, es ist aber zur Zeit noch nichts zu Stande kommen.

Visitationis B. Mariæ Congregatio, dieser Orden hat seinen Ursprung von Francisco de Sales, Bischoff von Geneve, und den Nahmen von der Besuchung erhalten, indem diejenigen Weibes-Personen, so bey Stiftung dieser Congregation aufgenommen worden, gehalten waren, die Krancken, Dürftigen und Verlassenen zu besuchen; und da sie hernach in verschiedenen Provintzen fortgepflantzet, und in Klöster vertheilet worden, sind sie verbunden, gebrechliche und zu andern Orden untaugliche Mädgen aufzunehmen, und ihnen Unterhalt zu verschaffen.

Visite, Besuchung oder Zuspruch, ist ein Wort, das unter erlauchten und andern hohen Personen gebräuchlich ist, wenn sie einander die Visite geben, Lat. *Officiosus aditus; Salutatio.* Die Wachten visitiren, geschiehet, wenn die Patrouille oder Runde verrichtet wird, Lat. *Circuitio militaris vigilum.* Visitiren heisset auch eine Besichtigung, so die Zoll-Bedienten und Inspecteurs über die Waaren der Kauf-Leute, und die Bagage der Passagiers vornehmen, Lat. *Exploratores mercium & supellectilis itinerarii.*

Vislicza, Wislicza, Stadt und Castellaney am kleinen Fluß Nida, in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen. Sie ist mit Mauren umgeben liegt auf einem Felsen, hat höltzerne Häuser und eine schöne Dom-Kirche, und in ihrer Gegend giebt es viel Schlangen und Ungeziefer, welche aber den Menschen nichts thun.

Viso, *Mons Vesulus*, ein berühmter Berg auf den Alpen, an den Grentzen von Dauphine, durch welchen ein Gewölbe, 500 Geometrische Schritte lang, in einen Felsen gehauen ist, um die Waaren mit Maul-Thieren desto bequemer aus Franckreich in Italien zu bringen.

Vissan, ein geringer Ort in Franckreich, im Gouvernement Picardie gelegen, ist aber darum merckwürdig, weil der ehemahls berühmte Portus Iccius in dieser Gegend gewesen seyn soll.

Vista, Sicht, s. Natur-Lex.

Viszehorod, Stadt in der Woywodschaft Mscislaw, in Litthauen.

Vitaliana, kleine Insel nebst einem festen Schloß auf dem Lago Maggiore in Italien.

Vitalitius Contractus, s. Nat. Lex.

Vitelli, berühmtes Marckgräfliches Geschlechte in Italien, so seine Güter im Florentinischen besitzt, und woraus im vorigen Seculo viel grosse Kriegs-Generals entsprossen.

Viterbo, *Viterbium*, schlecht bewohnte und grosse Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischofthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Vitinen, Witinen, kleine platte Fahrzeuge, welche in Preussen gebrauchet werden, Lat. *Navigia Prussica*.

Vitiös, lasier- oder mangelhaft, Latein. *Vitiose*; item falsch, verfälscht, Lat. *Corrupte*; wenn insonderheit was unrecht gedruckt oder geschrieben ist, so sagt man: Es ist sehr vitiös, Lat. *Scriptum vitiis scatet*.

Vitium naturæ, ist ein Laster oder Mangel, das einer von Natur hat, z. E. wenn er schielet, übel höret, stammlend redet.

Uitleggers, Garde-cotes, sind Kriegs-Schiffe, welche an den Küsten kreutzen, um die Handlung zur See von den See-Räubern zu versichern, und die Kauffarthey-Schiffe zu convoyiren, Lat. *Naves præsidiariæ mare tutum reddentes*.

Vitoria, s. Victoria.

Vitray, *Vitræum*, kleine Stadt am Fluß Vilaine, in der Frantzösischen Provintz Bretagne, gehört dem Hause Trimouille.

Vitry, kleine Stadt in der Provintz Artois, am Fluß Scarpe.

Vitry le François, *Victoriacum Francicum*, Stadt am Fluß Marne in Champagne.

Vitsenhausen, s. Witzenhausen.

Vittoria, suche Victoria.

Vittoriosa, s. Borgo di S. Angelo.

Vitzdom, Vitztum, war vor diesem der Advocatus oder Protector einer Kirchen oder geistlichen Stifts, welcher auch Besorger oder Kasten-Vogt genennet wurde. Heutiges Tages heissen also die Administratores oder Verwalter einiger geistlichen Güter, ingleichen die Gouverneurs, welche die Saltzburgischen und Bambergischen Güter in Kärndten administriren, und soll dieses Wort so viel als Vicedominus bedeuten.

Vitzenburg, ietzo ein feines Schloß und Schriftsässig Ritter-Gut in der güldenen Aue, nicht weit von Burg-Scheidungen, einem von Heßler gehörig. Zu ältern Zeiten war es eine Festung, welche einer Linie der Herren von Querfurt gehörte, die sich auch davon geschrieben.

Vizora, kleine Stadt im Rußischen Lappland, so zwischen 2 Bergen liegt, deren ieder 1 M. hoch ist.

Vizzegrad, s. Vicegrad.

Vivandier, heist ein Marcketender im Felde.

Vivarais, Vivares, Vivarez, Frantzösische Landschaft in Langvedoc, begreift einen grossen Theil von der Landschaft, les Sevennes genannt. Sie liegt zwischen Forez, Velay, Gevaudan, Nieder-Langvedoc und der Rhone, und wird durch den Fluß Erieu in Ober- und Nieder-Vivarais eingetheilet. Sie ist 22 M. lang, und 17 breit, hat viel Berge, ist aber doch dabey fruchtbar.

Vivat, er lebe, ist ein freudiger Zuruf, der bey Krönungen, Einzügen und andern Solennitäten hoher Personen geschiehet.

Vivero, Bibero, kleine Stadt in Gallicien auf einem hohen Berge, an dessen Fusse der Fluß Landrove einen schönen Hafen machet, und sich in das Meer ergeust.

Vivier, so heisset ein sehr grosser Teich oder See bey Haag, auf welchem der Czaar das inventirte Instrument zu Messung der Longitudinum auf der See probiren lassen.

Viviers, *Vivarium*, Hauptstadt in Vivarais auf einem Hügel bey der Rhone, nebst einem unter das Ertz-Bischofthum zu Vienne gehörigen Bischoff, welcher den Titel eines Grafen von Viviers, und eines Fürsten von Donzere Chasteau-Neuf führet.

Vivres, heissen allerhand Lebens-Mittel, essende Waaren, Proviant, Latein. *Res cibaria, frumentaria*.

Vizipour, s. Visapour.

Vizir, ist der Nahme, welcher in Persien denen Stadt-Gouverneurs beygeleget wird, Lat. *Præfectus Urbis*.

Vizir, s. Groß-Vezier.

Vizirs du Banc, sind die 6 Staats-Räthe, welche mit dem Groß-Vezier im Divan sitzen, Lat. *Turcico Imperatori a consiliis sanctioribus*. Siehe Groß-Vezier.

Vizli Puzli, so nennen die Einwohner in Neu-Spanien den Teufel, welchen sie in den prächtig-aufgebaueten, und mit vielen Zierathen, sonderlich aber mit Federn gezierten Tempeln anbeten. Es soll dieses Wort so viel als eine schöne Feder heissen.

Ukasen, werden in Rußland die Verordnungen und Mandate genennet, welche die Regierung in das Land publiciren läst.

Ukraine, ein Theil von Roth-Reussen, welcher Nieder-Volhynien, die Woywodschaften Kiow und Braclaw, samt Nieder-Podolien begreiffet. Es liegt an den Grentzen von Rußland und der kleinen Tartarey, und gehöret theils den Pohlen, theils den Russen.

Ula, Vla, Fluß in der Schwedis. Provintz Cajanien in Finnland, der sich bey der Stadt Ula in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Ula, eine neu erbaute feste und zur Handlung beqveme Stadt in der Provintz Cajanien, in Finnland, auf einer Halb-Insel. Diese Festung ist zu Anfange des Jahres 1713 von den Russen eingenommen worden, u. gegenüber auf einer Insel lieget das feste Schloß Vlaburg.

Ula, Stadt in der Woywodschaft Witepsk in dem Litthauischen Reussen, am Fluß gleiches Nahmens.

Ula Tresk, grosser See in Cajanien in Finnland, bey der Stadt Cajaneburg. Er entspringet aus dem Flusse Ula, welcher sich bey der Stadt Ula in den Sinum Bothnicum ergeust.

Uladein, Stadt in Siebenbürgen, 3 Meilen von Cronstadt.

Vladislaw, s. Wladislaw.

Vlaerdingen, war vor diesem eine grosse Stadt an der Maas in Süd-Holland, ist iezo aber nur ein offener Flecken, 1 kleine Meile von Rotterdam.

Ulen, Flecken in der Liefländischen Provintz Esthland.

Vlie, Flie, also wird in Holland die Durchfahrt aus der Süder- in die Nord-See, zwischen der Insel Schelling und Vlieland genennet.

Vliegen-Eyland, *Insula Muscarum*, liegt auf dem Mar del Zur, Peru gegenüber, in Süd-America, und ist von den Holländern entdecket worden.

Vlieland, *Vlie*, Flieland, *Flevolandia*, eine Holländische Insel vor der Süder-See gelegen, nebst einer grossen Rhede, allwo alle Flotten unter Seegel gehen, welche in das Mar del Nort oder in die Ost-See verreisen.

Vlieland, kleine Insel in Nord-America, an der Küste von Neu-Engelland, denen Engelländern gehörig.

Vlierbeck, Münchs-Abtey in Brabant, hart bey Löwen, den 17 Jul. 1728 wurde der Abt daselbst, weil er hart wider die Constitution Unigenitus geredet, in gefängliche Haft nach Gembloux gebracht.

Vlieringen, Schloß und Herrschaft in der Grafschaft Hennegau, davon die Familie von Cronendahl den Vicomten-Titel An. 1681 erhalten.

Vlißingen, s. Flißingen.

Vlla, Fluß in Gallicien, welcher sich in einen kleinen Golfo ergeust.

Ullersdorff, schönes Schloß in Mähren, 1 M. von Schimberg, allwo ein warmes Bad ist.

Ulm, *Ulma*, freye Reichs-Stadt in Schwaben an der Donau, wo die Flüsse Iler und Blau hineinfallen. Sie ist groß, schön und ziemlich befestiget, hat über die Donau eine Brücke, ist der Lutherischen Religion zugethan, liegt 16 Meil. von Nürnberg, 9 von Augspurg, und hat 4 Herrschaften, nemlich Geißlingen, Langenau, Leipheim und Warm in Allgöw, daß also das Ulmer-Gebiete 6 M. lang und 4 breit ist. In dieser Stadt wird sehr guter Barchent verfertiget, und weit verführet, auch treibet sie gute Handlung mit Leinewand, Wolle und Eisen, und die Donau, welche allhier schiffbar wird, giebt gute Bequemlichkeit darzu. Sie hat ein berühmtes Gymnasium, wie auch ein Lutherisches Jungfrauen-Convent, darinne sich der Patricien Töchter und anderes vornehmes Frauenzimmer befinden, und wieder daraus verheyrathen können. Sie ist eine von den vier ausschreibenden Reichs-Städten, verwahret das Schwäbische Kreis-Archiv, und hat den Vorsitz unter den Reichs-Städten in Schwaben. In den Bayerischen Troubeln hat sie viel erlitten. Denn der Churfürst nahm sie im Herbst An. 1702 durch eine Kriegs-List weg, belegte sie mit Besatzung, entwaffnete die Bürgerschaft, erpreßte erschreckliches Geld, und quittirte sie nicht eher, als nach der Höchstädter Schlacht 1704, da der Kayserliche General-Feld-Marschall, Freyherr von Thüngen, den darinnen liegenden Chur-Bayerischen Commandanten, Herrn von Bettendorf, nach einer kurzen, doch scharfen Belagerung, zur Uibergabe gezwungen. s. Reise-Lex.

Ulmen, Städtlein und Schloß im Ertz-Stift Maynz.

Ulmerfeld, kleine Stadt in Unter-Oesterreich, in dem so genannten Ipser-Felde am Fluß Ips gelegen.

Ulmhausen, Dorf, eine halbe Stunde von Göppingen im Würtembergischen, den Rittern von Liebenstein gehörig, hat einen guten Sauer-Brunnen.

Vlodaw, Stadt in der Woywodschaft Chelm, in Klein-Reussen in Pohlen.

Vlodimir, Wlodzimiers, Woldzimiers, kleine Stadt am Fluß Bug in Wolhynien in Pohlen, hat meist höltzerne Häuser.

Vloots hooftschip, s. Flagg-Schiff.

Ulrichskirchen, Stadt auf einem Berge in Unter-Oesterreich, 3 Meil. von Wien, gehöret dem Grafen von Breuner.

Ulrichstein, hohes Schloß und Amt im Ober-Hessen, nebst einem geringen Städtlein, so auch Mühlstein genannt wird.

Ulrichsdal, ist ein Lust-Platz des Königs in Schweden, eine halbe Meile von Stockholm, welcher der Königin Ulrica Eleonora, Königs Caroli XI Gemahlin, zu Ehren erbauet, und nach ihren Nahmen also genennet worden, da es zuvor Jacobsdal geheissen.

Ulst, lange und schmale Insel bey Schottland, und eine von den Inseln Westernes, welche sich in die Länge auf 1 Meile erstrecket, und darinne 6 kleine Städte gelegen.

Ulster, *Ulconia*, eine von den 4 Provintzen in Irrland, welche gegen Süden an Connaugt u. Leinster, gegen Osten an das Irrländische Meer, gegen Norden und Westen aber an den Oceanum grentzet. Sie begreift 30 Deutsche Meilen in die Länge, und etwas mehr in die Breite, hat gesunde Luft, und ist voller Holtz und Seen, dabey fruchtbar, und bestehet aus 9 kleinen Landschaften, welche sind *Downe*, *Antrim*, *Londonderry*, *Dungall*, *Tyronne*, *Fermanagh*, *Cavan*, *Monaghan*, und *Armagh*.

Ultra dimidium, Ultramarin, s. Mar. Lex.

Ultramontani, nennet man in Italien diejenigen, so in Deutschland, Franckreich u. s. w. wohnen.

Ulva, eine von den Inseln Westernes, bey Schottland, welche einen sehr guten Hafen hat, und fruchtbar an Getraide und Viehweide ist.

Ulverton, Stadt in Lancashire in Engelland.

Vlueten, Flueten, *Fluetum*, Flecken in der vereinigten Provintz Utrecht, zwischen Utrecht und Woerden.

Ulussen, werden die Wohnungen der Cosacken, Calmucken und Tartarn genennet.

Ulzen,

Ulzen, *Ulrza*, kleine Stadt am Fluß Ilmenau, im Hertzogthum Lüneburg, 5 Deutsche Meilen von der Stadt Lüneburg.

Uma, eine feine und zur Handlung wohlgelegene Stadt, in der Schwedischen Provintz Bothnien, am Sinu Bothnico. Sie wurde An. 1714 von den Russen eingenommen und abgebrannt.

Uma, Huma, Fluß in Schweden, welcher im Norwegischen Gebirge entspringet, und sich zu Uma, allwo ein grosser Hafen ist, in den Sinum Bothnicum ergeust.

Uma-Lapmarck, Landschaft in dem Schwedischen Lapland, durch welche der Fluß Uma gehet, zwischen Pitha-Lapmarck, Jempterland und den Norwegischen Grentzen.

Umago, *Umagum, Omagum*, kleine Stadt an der Küste von Istrien, nebst einem grossen Hafen, den Venetianern gehörig. Sie liegt 7 Meilen von Trieste, gegen Mittag, und ist wegen der ungesunden Luft schlecht bewohnt.

Umano, Vomano, Volmano, *Vomanus Fluvius*, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Umbras, siehe Amras.

Umbria, Ombria, Italiänische Landschaft im Kirchen-Staate, zwischen dem Hertzogthum Urbino, dem Florentinischen Gebiete, dem Patrimonio Petri und der Marca d' Ancona. Einige verstehen dadurch nur allein das Hertzogthum Spoleto, andere aber begreiffen zugleich darunter die Landschaft Perugino und die Grafschaft Citta di Castello.

Umbriatico, *Umbriaticum*, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von St. Severino gehörig.

Umbrone, siehe Ombrone.

Umeguinaiba, Stadt in der Provintz Cuts, im Königreich Fez in Africa.

Ummantz, kleine Insel in dem Lande Rügen in Pommern.

Ummendorff, Amt und Schloß im Hertzogthum Magdeburg, allwo der verstorbene Magdeburgische Cantzler, Gottfr. von Jena, ein Gut hatte, dessen Revenuen er an das von ihm fundirte Fräulein-Stift zu Halle vermacht.

Ummerstadt, kleine Stadt im Fürstenthum Coburg, 3 Stunden von der Stadt Coburg, am Fluß Ilz.

Umschlag, Kieler-Umschlag, siehe Kiel.

Umstadt, Stadt und Amt auf dem Odenwalde, 1 Meile von Darmstadt, davon ein Drittheil Chur-Pfaltz, und 2 Drittheile Hessen-Darmstadt zugehören.

Unbefleckte Empfängniß der Heil. Mariä, Lat. *Immaculata Conceptio Beatæ Mariæ Virginis*, ist ein unter den Römisch-Catholischen höchst-angefochtener Artickel in ihrer Theologie, indem die Dominicaner allemahl gegen die Franciscaner und Jesuiten hefftig disputirrt, es sey die Heil. Jungfrau Maria allerdings in Sünden empfangen und gebohren, bis endlich Pabst Alexander VII den 8 Dec. 1661 den Ausschlag gegeben, daß die Jungfrau Maria ohne Erb-Sünde empfangen sey, welches sich gleichwohl die Dominicaner noch nicht völlig bereden lassen, deswegen etliche Päbste ausdrücklich verboten, von dieser Materie öffentlich zu disputiren und zu schreiben. Dieser unbefleckten Empfängniß Mariä zu Ehren, hat König Uladislaus IV in Pohlen An. 1647 einen Ritter-Orden zu stifren vorgehabt, so aber nicht zu Stande kommen. Kayser Leopoldus aber hat Anno 1667 die schöne Marien-Säule zu Wien vor der Kirche der PP Societatis Jesu deswegen aufrichten lassen. Es wird auch jährlich dieser Meynung wegen zu Wien ein solennes Jurament abgeleget.

Unbekannte Länder, siehe Terra Arctica, und Terra Australis incognita.

Unbeweglich Gut, s. Nat. Lex.

Unckel, Städtgen im Ertz-Stift Cöln, am Rhein.

Undersager, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden, 5 Schwedische Meilen von Döve, gegen Osten.

Undersdorff, ein Kloster der regulirten Chor-Herren St. Augustini, am Wasser Glan, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München und Land-Gerichte Dachau.

Uneck, kleiner Fluß in Podolien, in der Woywodschaft Bracklaw, ergiest sich in den Bog.

Ungarisch Brod, Stadt in Mähren, unweit Hradisch, an den Ungarischen Grentzen.

Ungarn, Hungarn, Hongrie, *Hungaria, Pannonia*, Königreich in Europa, welches gegen Norden an das Carpatische Gebirge, wodurch es von Pohlen, Schlesien und Mähren abgesondert wird, gegen Westen an Oesterreich und Steyermarck, gegen Süden an Bosnien und Servien, gegen Osten aber an die Wallachey und Siebenbürgen grenzet. Die Luft darinnen ist nicht die gesundeste, das Erdreich aber desto fruchtbarer an Getraide, Wein, Baum-Früchten u. Weyde. Die Wälder geben gnugsam Wildpret und Vogel, die Erde aber Gold, Silber, Kupfer, Eisen und Saltz. Es sind drey der vornehmsten Grafschaften in Ungarn, Pest, Vilis und Solth. Dieses Königreich, darinnen Ofen die Hauptstadt ist, gehöret nun gantz dem Haus Oesterreich; dahero auch nunmehro die Catholische Religion die stärckste darinnen ist, und dessen Länge bestehet aus 182, und die Breite aus 98 Ungarischen Meilen. Vor diesem hat dieses Königreich einen weitläuftigen Begriff gehabt, indem Servien, Bosnien, Dalmatien, Croatien, Bulgarien, Siebenbürgen, Wallachey und die Moldau dazu gehöret. Es hat drey Theile, welche sind Ober-Ungarn, Nieder-Ungarn, und Sclavonien in besonderm Verstande, und diese werden wiederum in 74 Grafschaften eingetheilet. Ober-Ungarn, *Hungaria Superior vel Trans-danubiana*, ist der gröste unter den 3 Theilen, und erstrecket sich gegen Norden und Osten zwischen der Donau und dem Carpathischen Gebirge. Die Hauptstadt darinnen ist Preßburg. Nieder-Ungarn, *Hungaria inferior vel Cis-danubiana*, aber liegt zwischen der Donau und Draw, also daß es O-

ber-Ungarn gegen Norden, und Sclavonien gegen Süden hat, und ihre Haupt-Stadt ist Altenburg. Ferner wird auch die Grafschaft Scepuz, oder das Zipser-Land zu Ober-Ungarn gerechnet, welche aus 22 kleinen Städten bestehet, davon aber 13 an die Cron Pohlen verpfändet sind, und das Pohlnische Ungarn genennet werden. Die Ungarischen Stände bestehen aus den Prälaten, Baronen oder Magnaten, Edelleuten und denen freyen Städten. Dieses Königreich war vor diesem ein Wahl-Reich, und kam 1527 an das Haus Oesterreich, da Ferdinandus I, Kayserς Caroli V Bruder, zum Ungarischen Könige erwehlet und gecrönet ward, und in solchem Zustande ist es auch bey ermeldtem Ertz-Hause geblieben, bis solches An. 1687 auf dem Reichs-Tage zu Pressburg von denen Ständen vor ein Erb-Königreich erkläret worden, also, daß nach Abgang des Ertz-Hauses Oesterreich männlichen Stammes auch die Ertz-Hertzoginnen darinnen succediren sollen. Uibrigens ist dieses Reich von unterschiedlichen Seculis her ein stetiger Schau-Platz des Krieges gewesen, indem die Türcken hin und wieder davon abzuzwacken gesuchet, auch ein grosses Theil desselben unter ihre Botmäßigkeit gebracht, bis in dem 1699 zu Carlowitz geschlossenen allgemeinen Frieden der Fluß Maros zwischen dem Christl. und Türckischen Gebiete zur Grentze gesetzet worden. Nach diesem ist 1701 ein neuer Krieg mit den Rebellen darinnen angegangen, unter welchen sich der Siebenbürgische Fürst Ragoczi als Ober-Haupt aufgeworffen, und dieses Landverderbliche Kriegs-Feuer ist weder durch Gewalt, noch durch die offters aufs Tapet gebrachte gütliche Tractaten zu dämpfen gewesen, bis die Festung Neuhäusel 1710 erobert, und hierauf viel andere Städte und Schlösser, theils mit Güte theils mit Gewalt gewonnen worden, und einige Häupter der Malcontenten nebst vielen Officirern und Gemeinen, den Kayserl. Pardon gesucht und erhalten, also, daß nunmehro diese innerliche Unruhe, sonderlich durch die ungemeine Clementz Kayserς Carl des VI, welcher sich den 22 May 1711 zu Preßburg zum Ungarischen Könige crönen lassen, wieder gestillet worden. Weil auch das Königreich Ungarn, so wohl durch die Contagion, als den innerlichen Krieg sehr an Einwohnern abgenommen, so haben A. 1712 viel hundert Leute aus Schwaben, den Catholischen Cantons in der Schweitz und andern Ländern sich dahin begeben, und darinne häuslich niedergelassen, welche mit allerhand Privilegien und Freyheiten begnadiget worden. Im Jahr 1716 brachen die Türcken den Carlowitzischen Frieden, haben aber weder Glück noch Stern gehabt, indem am 5 Aug. 1716 die Kayserl. eine vollkommene Victorie bey Peterwardein wider dieselben erhielten, Temeswar nach einer hartnäckigten Belagerung am 12 Oct. eroberten, und Panzova, Vipalanka nebst andern Ortern wegnahmen. Den 19 Aug. 1717 gieng die Haupt-Festung Belgrad an die Kayserlichen über, nachdem die Türcken den 16 Aug. vorher eine grosse Niederlage davor erlitten hatten, und endlich genöthiget wurden, einen Frieden auf 24 Jahr zu Passarowitz am 21 Jul. 1718 mit dem Röm. Kayser einzugehen, und darinne demselben Servien, ein grosses Stück von der Wallachey nebst allen demjenigen, was durch die Kayserl. Waffen erobert war, zu überlassen. Allein als der Kayser vermöge des mit Rußland getroffenen Bündnisses 1737 mit den Türcken brach, war dieser Krieg so unglücklich, daß obgleich die Kayserl. anfangs glücklich fochten, und bis Nissa giengen, welches sie eroberten, so siegten doch nachgehends die Türcken fast in allen Campagnen, so daß sie nicht nur Belgrad belagerten, sondern ihnen auch in denen geschlossenen Friedens-Præliminarien nebst dem Königreiche Servien diese Vormauer der Christenheit den 1 Sept. 1739 eingeräumet wurde, doch sind die neuen Befestigungs-Wercke geschleifet worden. Siehe Apostolischer König. Nach dem Tode Caroli VI nahm die Ertz-Hertzogin, Maria Theresia, sogleich Besitz von diesem väterlichen Erb-Reiche, und hat hierauf von der Ungarischen Nation bey entstandenen Unruhen mächtige Hülfe erhalten. s. Reise-Lex.

Ungeld, bedeutet so viel als Zoll und Accis, so von den Victualien und sonderlich von dem Getränckе muß gegeben werden. In der Reichs-Cammer-Gerichts Ordnung stehet, daß die Assessores nebst den Ihrigen vom Ungeld, allerhand Beschwerung und Gerichts-Zwange befreyet seyn sollen.

Ungenossene, s. Wildfangs-Recht.

Unghar, *Ungharia*, kleine befestigte Stadt am Fluß Ungh, in dem Carpatischen Gebirge in Ober-Ungarn, dem Grafen Berezeni gehörig, 12 M. von Caschau, und die Hauptstadt der Grafschaft Unghvar, *Unghensis Comitatus*, welche zwischen den Grafschaften Abauvivar, Zemlin, und Pereczaz lieget.

Unicyow, Stadt in der Woywodschaft Lencziz in Groß-Pohlen, hat ein schönes Schloß, und gehöret dem Ertz-Bischoff von Gnesen.

Uniformität, die Einträchtigkeit, Gleichstimmigkeit, gleicher Sinn, gleiches Gemüth, Uibereinkommen, Lat. *Consensio*.

Unigenitus, die *Constitutio Unigenitus*, ist eine Päbstliche Bulle, welche 1713 zu Rom heraus gegeben, und darinne des A. 1719 zu Amsterdam verstorbenen Pater Quesnels moralische Reflexiones über das neue Testament, als ketzerisch verdammet worden. Weil sich nun diese Bulle mit den Worten: Unigenitus Dei filius anfänget, so wird sie insgemein die Constitution Unigenitus genennet. Als dieselbe nach Franckreich kam, so wolte sie der Cardinal und Ertz-Bischoff zu Paris, Duc de Noailles, nicht publiciren, bis er mit der Geistlichkeit darüber conferiret hätte. Hierauf hat man auch verschiedene Conferenzien angestellet, allein es wurde vorgegeben, daß es wider die Freyheit der Frantzösischen Kirche liefe, wenn man die Päbstl. Bullen so blindlings annehme,

nehme, und solche nicht vorher von der Clerisey untersuchet würden. Weil nun die Infallibilität des Pabstes hierdurch einen grossen Anstoß litte, der Pabst auch auf deren Annehmung hart drunge, und der vorige König Ludovicus der XIV solches absolut von der Geistlichkeit begehrte, der Ertz-Bischoff zu Paris mit seinen Adhärenten aber sich äusserst darwider setzeten: So ist in Franckreich durch diese Constitution ein grosses Lermen entstanden, die vornehmsten Prälaten u. Geistlichen haben sich sonderlich, nach Absterben des vorigen Königes, zu dem Cardinal von Noailles geschlagen, auch gar den 7 Apr. 1717 an ein allgemeines National-Concilium appelliret, darunter sich sonderlich die 4 so genannten appellirenden Bischöffe zu Mirepoix, Montpellier, Sens u. Boulogne befanden, und hat so wohl der Päbstliche als Frantzösische Hof bis dato kein Mittel ausfündig machen können, dadurch diese intricate Sache wäre beygeleget worden; Inzwischen ist in Franckreich zu Vermeidung mehrer Unruhe am 7 Oct. 1717 ein Königlich Edict publiciret, und den 8 Ejusd. im Parlament zu Paris registriret worden, daß die Disputen wegen dieser Bulle suspendiret bleiben, und ein gäntzliches Stillschweigen aufgeleget seyn, auch niemand weiter hiervon etwas reden, schreiben, drucken noch verkauffen solle, bis ihre Päbstliche Heiligkeit ein Mittel erfunden, diese Streitigkeiten aus dem Grunde zu heben, wer indessen darwider handeln würde, solle als ein Rebelle und Störer der gemeinen Ruhe angesehen werden. Es hat aber hierdurch keinesweges verhindert werden können, daß nicht beyde Parteyen, nemlich die Appellanten und Non Appellanten, einander bisher heftig verfolget. Im Martio 1720 machte sich der Regent Hoffnung die Sache durch einen Vergleich zu heben, indem ein gewisses Corpus Doctrinæ verfertiget war, nach welchem die Constitution erkläret und angenommen werden solte. Einige giengen solchen Vergleich ein, worunter sich auch der Cardinal de Noailles selbst befande: andere aber blieben bloß bey dem Corpore Doctrinæ ohne die Constitution; andere inhärirten ihrer Appellation schlechterdings, und verneuerten dieselbe, weil die Sache einmal vor dem Richter-Stuhl der Kirche angebracht sey; und noch andere bestunden darauf, daß die Constitution pure angenommen werden müste. Ob nun wohl der Regent darauf drunge, daß dieser Vergleich in dem grossen Rathe registriret und publiciret wurde, so ist doch der Pabst damit nicht zufrieden gewesen, auch sind in Franckreich nur mehrere Factiones dadurch entstanden, und die Gemüther mehr erbittert, als vereiniget worden. Unter der Regierung des itzigen Königes aber haben die Adhärenten der Constitution durch nicht geringe List ziemlich die Oberhand behalten, sondern nachdem der Cardinal von Noailles kurtz vor seinem Tode die Constitution pure angenommen. Jedoch haben die Anti-Constitutionisten, oder so genannten Appellanten, auch nicht geruhet, und sind bey dieser Gelegenheit lesens-würdige Schriften zum Vorschein gekommen, worunter vornemlich die zwischen Sr. Päbstl. Heiligkeit und dem Hrn. Cardinal von Noailles, gewechselte Briefe, nach diesen aber die von den Parlaments-Advocaten zu Paris über die Decisa des Concilii zu Embrun angestellte Consultation, das zu Widerlegung derselben, von denen in dem Louvre zu Paris versammleten Cardinälen und Ertz-Bischöffen an den König abgelassene Schreiben, und des Bischoffs von Montpellier Schutz-Schrift gehören. Diese Unruhen dauren noch, u. haben die Anhänger der Constitution unter dem Schutz des Cardinals von Fleuri die Sache so weit gebracht, daß das Parlament mit allen seinen Vorstellungen nichts ausrichten können, sich auch einige davon vor einigen Jahren gar ins Exilium schicken liessen, um nicht darinne nachgeben zu dürffen.

Union, ein Bündniß, Lat. *Fœdus*. Dergleichen ewige Union ist zwischen König Francisco I in Franckreich, und den Schweitzern 1516 geschlossen worden. Im vorigen Seculo 1610 richteten die Protestanten in Deutschland unter sich ein Bündniß auf, welches sie die Union nenneten, dagegen schlossen die Catholischen die so genannte Ligam. Die Königin Anna in Engelland hat 1707 die lange projectirt gewesene Union der beyden Königreiche Engel- und Schottland glücklich zu Ende gebracht. Siehe ein mehrers unter dem Wort Groß-Britannien. Das Bündniß, welches der Kayser, der König in Preussen, der Chur-Fürst zu Pfaltz und der König in Schweden, als Land-Graf zu Hessen-Cassel im Aug. 1744 zu Franckfurt geschlossen, wird gleichfalls eine Union genennet.

Unitarii, s. Socinianer.

Uniten, heissen diejenigen Griechen, so den Pabst vor das Ober-Haupt erkennen, und doch die Griechischen Kirchen-Gebräuche beobachten.

Unitis viribus, Conjunctim, conjunctis viribus, mit gesamter Macht oder Hand.

Universalien, werden im Königreich Pohlen die Königl. Ausschreiben genennet, welche entweder des Reichs-Tages, oder des allgemeinen Aufgebots oder anderer öffentlichen Angelegenheiten wegen an die Stände abgelassen werden, Latein. *Literæ Regis ad universos ordines*. Von den Eingangs-Worten: Universis & singulis &c. &c.

Universität und Academie, sind 2 Nahmen, so man den hohen Schulen beyleget, aber gemeiniglich confundiret. Denn Universität bedeutet ein Collegium oder Corpus von Lehrenden und Lernenden, welche gleichsam eine eigene Republic unter sich machen, ihre eigene Jurisdiction und Leges haben, von niemand als der höchsten Landes-Obrigkeit dependiren, und die Gradus Literarios aller Facultäten den Candidatis conferiren können: welches letzte im Gegentheil die Academien nicht thun dürfen, und daher in diesem Punct geringer sind als die Universitäten. Die alten Griechen sind die ersten gewesen, so eine hohe Schule zu Athen aufgerichtet, darinne alle

Wissenschaften öffentlich gelehret wurden. Das Recht, Universitäten aufzurichten, ist ein Regale des Kayserß, der Könige und des Pabstes, und ob gleich gewisse Churfürsten, Fürsten und Ertz-Bischöffe, so niemand höhers, als immediate den Kayser und den Pabst über sich erkennen, gleichfalls Universitäten aufrichten mögen, so müssen sie doch die Confirmations-Privilegia von dem Kayser oder Pabst holen, wenn ihre Doctores u. graduirte Personen auch anderwerts gültig seyn sollen. Solchergestalt sind die hohen Schulen zu Altorf und Straßburg so lange nur Academien gewesen, bis ihnen der Römische Kayser die restirenden Privilegia Promotionum in allen Facultäten und Wissenschaften ertheilet. Die Päbste aber haben vor diesem in ihren Decretis nur die Parisiensem, Oxoniensem, Bononiensem und Salamantinam des Titels der Universitäten gewürdiget. Denen auf Protestirenden Universitäten creirten Doctoribus Juris Canonici hat man etliche mahl an Cathol. Oertern diesen Titel streitig machen wollen, unter dem Vorwand, als ob ihnen die Päbstl. Confirmation fehle; weil es aber klar ist, daß ein Kayser selbst Doctores in Jure Canonico creiren könne, und der Pabst ihm darinnen keinen Einspruch thun dürffe, so haben sich jene in der Posseß ihrer Würde manteniret, und sind darauf sowohl bey der Kayserl. Cammer, als auch anderwärts zu Ehren-Stellen und Bedienungen admittiret worden; wie denn die Promotiones auf den Niederländischen Academien zu Leyden, Utrecht, Franecker, per speciales Transactiones nunmehro ebenfalls allenthalben gültig sind. In Deutschland und Franckreich sind der Universitäten eine grosse Menge, so daß eine die andere wegen allzu naher Nachbarschaft niederdrücket. Die Universität zu Paris aber hat diesen merckwürdigen Unterscheid, daß keine Münche oder Jesuiten auf derselben zur Profeßion admittiret werden, weil diese Geistlichen die Autorität des Pabstes den Conciliis vorziehen, und die Jesuiten insonderheit sich dessen absolutem Befehle bey dem Eintritt in die Gesellschaft durch ihr viertes Votum in specie unterwerfen, da hingegen die Universität zu Paris die Autorität des Pabstes dem Ausspruch der Conciliorum nachsetzet, und sich beständig anhält, in welchen beschlossen worden, daß der Pabst zum Præjudiz oft gemeldter Universität nichts ändern solle oder dürffe.

Universität, (Sächsisch) siehe Sächsische Universität.

Unna, kleine Stadt und Amt in der Grafschaft Marck in Westphalen, welche vor diesem in gutem Stande gewesen, aber heutiges Tags sehr eingegangen ist. Sie hat ein Saltzwerck, und meist Reformirte Einwohner.

Unna, siehe Wanna.

Unruhstadt, kleiner Ort in Groß-Pohlen gegen die Marck Brandenburg, denen Starosten von Unruh gehörig, welchen auch andere schöne Güter in Schlesien zugehören. Es ist dieser Ort nunmehro unter dem Nahmen Karge, auch sonst wegen des prächtigen Schlosses bekannt, so Ihro Königliche Majestät von Pohlen Augustus II glorwürdigsten Andenckens dabey bauen und neumbliren lassen.

Unseburg, schönes Amt und Dorf an der Bode im Hertzogthum Magdeburg, welches dem Kloster Riddagshausen zustehet.

Unstrut, *Onestrus*, *Unstrutus*, Fluß in Thüringen, welcher auf dem Eichsfelde entspringet, und sich nicht weit von Naumburg auf jener Seite in die Saale ergeust.

Unter-Acht, siehe Ober-Acht.

Unter-Breit, suche Breit.

Unter-Cämmerer in Böhmen, Lat. *Procurator urbium Bohemiæ supremus*, ist ein sehr wichtiges Amt, so mehrentheils eine Person vom Ritter-Stande verwaltet. Er hat die Ober-Aufsicht über die Königl. Städte in Böhmen, und muß selbige bey den höhern Collegiis des Königreichs vertreten, des Herren- und Ritter-Standes Klagen wider dieselben untersuchen, und ohne Weitläuftigkeit abthun, die Raths-Personen nach ieder Stadt Gewohnheit verändern und dergl. mehr.

Unter-Consistoria, Lat. *Senatus ecclesiasticus inferior*, sind geistliche und Ehe-Gerichte, welche ein Landes-Herr über einen gewissen Bezirck seines Gebiets aufgerichtet, und die Sachen, so anfangs nicht gar zu groß und wichtig sind, dahin zu entscheiden weiset, damit die Ober-Consistoria vieler Mühe in geringen Dingen überhoben seyn mögen. Dergleichen geistliche Unter-Gerichte giebt es im Franckenlande, und bestehet aus dem Superintendenten oder Ober-Pfarr und Amtmann oder dem Gerichts-Verwalter, welche in Ehe- und andern geistlichen Fällen die erste Instantz haben, ihre Berichte an das Consistorium erstatten, oder wie es unter dem Fränckischen freyen Adel gebräuchlich ist, ein Staats-Ministerium oder Theologische Facultät darüber erkennen lassen, und die von dar eingelauffene Befehle und Urtheile vollstrecken.

Unter-Draburg, siehe Draburg.

Unter-Ebenheim, suche Ebenheim.

Unter-Haus des Parlaments von Groß-Britannien, s. Parlament.

Unter-Meister, heisset auf einem Schiff der Unter-Barbirer oder Wund-Artzt, Lat. *Chirurgus nauticus secundarius*.

Untern-Zell, ehemahliges Frauen-Kloster, nunmehro Probstey Prämonstratenser-Ordens in Francken.

Unter-Officirer, Lat. *Præfecti militiæ secundarii*, heissen bey einem Regiment alle diejenigen, so unter dem Cornet oder Fähndrich stehen, bis zum Corporal inclusive.

Unter-Pfaltz, siehe Pfaltz.

Unterseven, Stadt im Argow, im Canton Bern, am Fluß Aar, am Thuner-See gelegen.

Unterstecken, sagt man bey den Soldaten, welche

che unter die unvollkommenen Compagnien vertheilet werden, Lat. *Milites legione dissoluta in alias legiones vel cohortes distribuere.*

Unterwalden, *Pagus Sylvaniensis vel Untervaldiensis*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, welcher gegen Westen und Norden an den Canton Lucern, gegen Süden an den Canton Bern, und gegen Osten an die Cantons Uri und Schweitz grentzet. Er ist voller Holtz und Berge, seine meiste Nahrung bestehet in der Viehzucht, und begreiffet 8 Meil. in der Länge, und 6 in der Breite. Dieser gantze Catholische Canton wird eingetheilet in Unterwalden nied dem Kern-Walde und ob dem Kern-Walde, und hat Anno 1315 nebst den beyden Cantons Uri und Schweitz zuerst den Schweitzerischen Bund aufgerichtet, und den Grund zu der Eid-Genossenschafft geleget.

Untze, Lat. *Uncia*, ist ein Gewicht, deren 16 ein Pfund ausmachen, wiegt also eine Untze 2 Loth, oder 8 Drachmas.

Voari, Boari, Vavari, *Vavarium*, *Loarium*, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon, an der Südlichen Küste der Landschafft Jetsegen in Japan, in Asien.

Voburg, alter Marcktflecken und Schloß in Ober-Bayern zum Kent-Amt München gehörig. Der Ort liegt hart an der Donau, und hatte vor Zeiten einige Grafen.

Vocal-Music ist diejenige, da man bloß singet; Instrumental-Music aber, da man allerhand Musicalische Instrumente spielet, Lat. *Cantus vocum nervorumque & tibiarum.* s. Ritter L.

Vocation, heist das Schreiben, darinnen iemand von einem Patrono oder Obrigkeit zu einem Dienst, Pfarr, oder anderer Function beruffen wird.

Vockstädt, Schloß und Amt in der Grafschafft Mannsfeld, unter Chur-Sächsischer Hoheit, einem Freyherrn von Borgsdorff gehörig, und 1 M. von Artern gelegen.

Vocone, *Vocona*, *Vacunæ Fanum*, Flecken in der Päbstlichen Provintz Sabina, an den Grentzen des Hertzogthums Spoleto.

Vodana, feine Stadt im glückseligen Arabien, am Fluß Moyesur, 5 Meil. von Maseate in Asien, derer Gegend zwar kein Getraide, aber sonst allerhand Früchte hervor bringet.

Vodena, kleine Stadt in Macedonien, in Griechenland, am Fluß Vistritza, 5 Meilen von Salonichi, gegen Osten.

Vöklabrück, Stadt in Ober-Oesterreich, am Fluß Vöckla, 8 M. von Lintz.

Völckenmarck, *Gentiforum*, *Volmarchia*, feine Stadt in Kärnthen, am Fluß Drau, 5 M. von Clagenfurt.

Völcker-Recht, *Jus Gentium*, ist eine Verbindung, so alle Völcker angehet, und aus den Grund-Sätzen des natürlichen Rechts hergeleitet, auch durch besondere Verbindungen erläutert wird.

Voerden, suche Woerden.

Vörden, siehe Bremervörde.

Vörder-Oesterreichische Lande, sind diejenige, welche das Haus Oesterreich im Schwäbischen Kreise besitzt.

Voësa, Voesa, ist die äusserste Provintz gegen Osten, in dem Gebiete des grossen Moguls in Asien, deren Haupt-Stadt Jacanat genennet wird.

Vogelfrey, Lat. *Proscriptus*, heissen diejenigen, welche wegen schwerer Verbrechen vor Gerichte nicht erschienen, sondern sich davon gemacht, und dannenhero von der Landes-Obrigkeit in Bann und Acht erkläret, und Vogelfrey gemacht werden, dergestalt (wie die Worte der Acht lauten,) daß ein solcher Bannisirter aus dem Frieden in den Unfrieden gesetzt, und sein Leib und Leben, wie eines Vogels, frey gemacht wird iedermann, daß ihn todt schlage, wer ihn am ersten antrifft, und der Obrigkeit nicht lebendig liefern kan.

Vogel-Nester, in Ost-Indien, s. Nat. Lex.

Vogelsberg, ist ein bergichter District an der Wetterau, nach Hirschfeld zu.

Vogel-Insel, siehe Aves.

Vogesische Gebirge, siehe Vangesische Gebirge.

Voghera, *Viguerium*, *Iria*, *Vicus Iriæ*, kleine Stadt im Gebiet Pavesano, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Staffora, 3 M. von Pavia.

Vogogna, *Voconia*, kleine Stadt in Meyland, in der Grafschafft Anghiera, am Fluß Tosa, in einem Thal.

Vogt, Lat. *Prætor*, *Præfectus*, ist eine obrigkeitliche Person, dergleichen über verschiedene Städte in der Schweitz gesetzet, und aus dem Adel und vornehmsten Patriciis erwehlet werden.

Vogtey, s. Casten-Vogtey.

Vogtländischer Kreis, Lat. *Circulus Vogtlandicus*, ist ein Stück von dem Vogtlande, und ein Theil des Churfürstenthums Sachsen und dessen incorporirten Landen, davon gehöret dem Churfürsten zu Sachsen die Schrifftsäßige Ritterschafft und das Städtgen Schöneck; dem Hertzog von Sachsen-Zeitz aber gehöreten sonst die Amtsassen nebst den Aemtern Plauen, Vogtsberg und Pausa, welche aber nunmehro seit 1718 wieder unter Chur-Sächsischer Hoheit stehen.

Vogtland, *Vogtlandia*, *Terra Advocatorum*, *Variscia*, Landschafft im Ober-Sächsischen Kreise, welche gegen Osten an Böhmen und dem Ertzgebirgischen Kreis, gegen Norden an das Fürstenthum Altenburg und das Osterland, und gegen Westen an Thüringen und Francken grentzet. Sie gehöret theils dem Churfürsten zu Sachsen, theils zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, welche ietzo auch Chur-Sächsisch, theils dem Marckgrafen von Bayreuth, und theils den Grafen Reussen von Plauen.

Vogtsberg, Berg-Schloß und Amt im Vogt-Lande, hat sonst zu der Zeitzischen Erb-Landes-Portion gehöret, dahero auch ein besonderer Chur-Sächsischer Beamter daselbst gewohnet, welcher einige Regalia reservata beobachtet; ietzo aber nach Absterben des Hertzogs Mauritii Wilhelmi, stehet dieser Ort gäntzlich unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Vohenstrauß, Marcktflecken nebst einem feinen Schloß in der Jungen-Pfaltz, Pfaltz-Sultzbach gehörig, 6 M. von Sultzbach. Es hat einen Rath, der halb Lutherisch und halb Catholisch ist, wird auch von beyderley Religions-Verwandten bewohnet, doch sind die Lutherischen die stärckesten darinnen.

Void, *Vodium*, Flecken im Bischoffthum Toul in Lothringen, an der Maas, 3 M. von Toul.

Voidanar, *Voidanaria*, eine alte Stadt in Thessalien in Griechenland, am Fluß Peneo, 2 Meilen von Larissa.

Voire, Fluß in Champagne, welcher sich in den Fluß Aube ergeust.

Voitsberg, *Voitsberga, Viana*, kleine Stadt in Unter-Steyermarck, 3 Meilen von Grätz.

Vola, Dorff in Groß-Pohlen, eine halbe Meile von Warschau. Nahe bey demselben ist das Feld, auf welchem unter freyem Himmel, iedoch in gewissen Schrancken, wegen der Königlichen Wahl der General-Reichs-Tag zu geschehen pfleget. Die Krönung selbst aber geschicht an keinem andern Ort, als zu Cracau in der Dom-Kirche.

Volana, *Volane, Olana*, Flecken nebst einem Hafen im Ferrarischen Gebiet, am Einfluß des Po, welcher der Po di Volana genennet wird.

Volcano, *Vulcania, Vulcani Insula, Hiera, Thermessa*, die Südlichste unter den Liparischen Inseln, auf dem Tyrrhenischen Meer bey Italien. Sie hat 3 Feuerspeyende Berge.

Volchova, *Wolkova*, Fluß in Rußland, welcher den See Ladoga mit dem Ilmen-See zusammen hänget.

Volckach, *Volckachum*, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Bischoffthum Würtzburg, zwischen Kitzingen und Schweinfurt, in Francken.

Volckeroda, Amt, Stifft und ehemahls ein Kloster in Thüringen, so an das Mühlhausische Gebiet grentzet, und nach Sachsen-Gotha gehörig.

Volckersdorff, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, nicht weit von der Enns, sonsten den Grafen von Tilly gehörig, welche es Tillysburg benennen lassen, nach deren Absterben es an Oesterreich gefallen, ietzo besitzt es der Freyherr von Weichs.

Volckershausen, ein Amt in dem Hessen-Casselischen.

Volckmarck, siehe Völckenmarck.

Volckmarsen, eine Chur-Cölnische Stadt im Hertzogthum Westphalen, grentzet an das Waldeckische und Hessen-Casselische Gebiete.

Volferdyck, kleine Insel in Seeland, welche nur 2 Dörffer, aber vortrefliche Vieh-Weide hat.

Volga, siehe Wolga.

Volhynien, *Volhynia*, Pohlnische Provintz in Roth-Reussen, welche gegen Süden an Podolien, gegen Westen an Roth-Reussen in besonderem Verstande, gegen Norden an Litthauen und Rußland, und gegen Osten gleichfalls an Rußland, wie auch an die kleine Tartarey grentzet. Es ist weitläufftig, indem es von Westen gegen Osten 120 und von Süden gegen Norden 40 bis 60 Meilen begreiffet. Dabey ist es ein flaches, fruchtbares, und den Einfällen der Tartarn und Cosacken sehr unterworffenes Land, und wird in 2 Theile abgesondert, nemlich Ober- und Nieder-Volhynien. Die Einwohner aber haben die Rußische Religion und Sprache. Ober-Volhynien, *Volhynia Superior* oder *citerior, Volhyniæ Palatinatus*, oder *Palatinatus Lucorienſis*, ist der Westlichste Theil, und hat 3 Castellaneyen, welche von den 3 Hauptstädten, Luczko, Woldomira und Czremenec ihren Nahmen haben. Nieder-Volhynien, oder das Palatinat von Kiow, *Volhynia inferior vel ulterior, Palatinus Kioviensis*, der Oestliche Theil, dadurch der Dnieper fliesset, und davon ein grosses Theil den Russen gehöret.

Volisia, Stadt in der Woywodschafft Polocz, in Weiß-Reussen, in Litthauen.

Vollenhaven, kleine Stadt an der Süder-See, nebst einem kleinen Gebiete gleiches Nahmens, in Ober-Yssel, wo der hohe Rath von dieser Provintz seinen ordentlichen Sitz hat.

Vollo, *Vollum*, alte Stadt in Thessalien, am Golfo del Armiro, nebst einem grossen Hafen in Griechenland. Dieser Ort ward 1685 von den Venetianern eingenommen, geplündert und in Brand gesteckt, auch alle Befestigung niedergerissen.

Volme, kleiner Fluß in der Grafschafft Marck, in Westphalen, welcher sich in die Rohr ergeust.

Volochs, siehe Wolocz.

Vologne, kleiner Fluß in Lothringen, so oberhalb Espinal in die Mosel fällt.

Volontaire, ist einer, welcher im Kriege aus freyem Willen und auf seine eigene Kosten dienet, ohne daß er sich bey einem Regiment oder bey einer Compagnie verbindlich gemachet hat, Lat. *Volones; Suis Sumtibus castra sequentes.*

Volouska, Marcktflecken nebst einem kleinen Hafen am Adriatischen Meer im Histerreich, den Jesuiten zu Veit am Pflaum gehörig.

Volpedo, *Volpedum*, kleine Stadt am Fluß Corone, im Meyländischen, in der Landschafft Novara.

Volta, ein Fluß an der Gold-Küste in Guinea in Africa.

Voltagio, *Voltagium*, ein befestigter Ort am kleinen Fluß Lenno in Genuesischen Gebiet, zwischen dem Apenninischen Gebirge.

Voltaia, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Mantua, an den Veronesischen Grentzen.

Volterra, *Volaterra*, eine der ältesten Städte in Toscana, im Pisanischen Gebiet, am Fluß Era, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Florentz gehörig. Es sind daselbst berühmte Gesund-Brunnen.

Voltigiren, ist die Kunst, allerhand seltsame Sprünge, so wohl auf die Pferde, als sonst zu verrichten, Lat. *ad artis regulas salire.* Siehe Ritter-Lex.

Voltorno, *Vulturnus*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher im Apenninischen Gebirge entspringet, und sich in den Golfo di Gaeta ergeust.

Voltri,

Voltri, *Volterium*, ein starck bewohnter Flecken im Genuesischen Gebiete am Ligustischen Meere, nicht weit von der Stadt Genua.

Volturara, *Volturaria*, kleine und übelbewohnte Stadt in Capitanata, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Benevento gehörig.

Volvestre, kleine Frantzösische Landschafft im Gouvernement Languedoc.

Volumen, heist ein besonderer Band eines Buches oder auch viele Schrifften, so man zusammen in einen Band binden lassen.

Voluyky, Stadt in der Ukraine, den Russen gehörig, wo sich der Fluß Oskol in den Donetz ergeust, 9 Pohlnische Meil. von Bialogorod gegen Süd-Osten.

Vomi, *Vomia*, Königreich und Stadt in Japan, auf der Insel Niphon in der Provintz Jetsengo, beym Meer-Busen von Meaco.

Vomura, Stadt und grosser Hafen auf der Insel Ximo in Japan, in Asien.

Vonissa, *Voniza*, *Anactoria*, kleiner Flecken am Südlichen Ufer des Golfo d'Arta, 2 Meil. von Capo Vigolo, in der Provintz Epirus in Griechenland.

Voodstocke, siehe Wodstocke.

Voor de Wind Zeilen, voor de Windt aflopen, Faire vent en poupe, den Wind in das Hintertheil des Schiffes bekommen, oder vor dem Winde segeln, Lat. *secundo uti vento.*

Voor-Bram-Stenge, ist auf einem Schiffe der Baum, welcher oberhalb der Voor-Stenge stehet, Lat. *Mali anterioris pars suprema.*

Voorburch, *Forum Adriani*, eines der schönsten und ältesten Holländischen Dorffer im Delfftland, zwischen Delfft und Leyden, 1 M. von Haag.

Voor-Castel, siehe Castel.

Voorn, Fort de Voorn, *Arx Voornia*, ein Fort auf einer Insel in der Betuwe, im Holländischen Geldern, wo die Wahl und Maas zusammen kommen.

Voorn, *Voornia*, Insel in Süd-Holland zwischen den Einflüssen der Maas, welche sehr fruchtbar an Getraide ist, und in West-Voorn und Ost-Voorn eingetheilet wird.

Voorplegt, siehe Castell.

Voor-Stenge, ist auf einem Schiff der über dem Fockemast stehende Baum, Lat. *Mali anterioris pars superior.*

Voor-Steven, Etrave, ist auf einem Schiff das vorne von dem Kiel ab in die Höhe stehende und starck überhengende dicke Holtz, an welchem der Kreech des Gallions, oder das Holtz, worauf die Boegsprit ruhet, befestiget ist. Siehe Steeven.

Voorst, prächtiges und schön meublirtes Lust-Schloß, Stall und Garten mit vortreflichen Alleen, Plantagen und Orangerie, 1 Stunde von Zütphen, dem Englischen Mylord und Grafen von Albemarle zuständig.

Vorden, Stadt in Westphalen, im Stifft Paderborn, auf den Grentzen der Abtey Corvey, zwischen Brackel und Spalenberg.

Vordonia, *Vadonia*, alte Stadt in Zaconia, in Morea, am Fluß Vasilipotamo, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Misitra gehörig.

Vordow, ein ziemlich grosser Ort nebst einem Schlosse in Pomerellen im Pohln. Preussen, liegt gantz unten an der Weixel. Es ist daselbst 1734 eine Schantze angeleget worden.

Voreggio, s. Viareggio.

Vorgebirge, s. Capo.

Vorgraben, Avantfosse, gehet an einer Festung ausserhalb der Contrescarpe, und ist mit Wasser umgeben, Lat. *Fossa loricam cingens.*

Vormittags-Wort überkommen, ist bey dem Rathe in Lübeck so viel als das Directorium führen.

Voronecz, s. Varonisch.

Vorragio, *Voragium*, *Virgium*, kleine Stadt am Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete nicht weit von Savona.

Vorse, Fluß in der Picardie, welcher in den Fluß Oise fällt.

Vorsham, Vorgebirge in der Provintz Labrador, in Süd-America an der Oestlichen Seite der Baye de Hudson, wo sich diese mit dem Mar del Nort vereiniget.

Vorst, Flecken oder kleines Städtlein in Brabant, dependiret von der Herrschafft Diest, und gehöret aus dem Erbe König Wilhelms III in Engelland seit 1732 dem Printzen von Oranien.

Vorsteher, werden in etlichen Deutschen Städten diejenigen genennet, welche aus den Zünfften der Bürgerschafft erwehlet worden, daß sie der Stadt Bestes beobachten, und in wichtigen Sachen von dem Magistrat mit zu Rathe müssen gezogen werden. Sie sind den alten Tribunis Plebis gleich, und werden auch noch ietzo so genennet, weil sie die gantze Bürgerschafft repräsentiren.

Vospero, kleine Stadt nebst einem Hafen, in der Precopensischen Tartarey, am Schwarzen Meer.

Vossem, ein Ort ohnweit Löwen, wo Friedrich Wilhelm, Churfürst zu Brandenburg, den 16 Jun. 1673 mit den Frantzosen einen Frieden schloß.

Vostanca, kleine Stadt in Macedonien, am Fluß Vardari, in Griechenland.

Vosumi, Königreich und Stadt auf der Insel Ximo in Japan, in Asien.

Votum, oder Suffragium, heisset die Stimm und das Wort, so man in Versammlungen und Umfragen von sich giebet. Vota oder Stimmen auf den Reichs-Tägen, so die Stände von sich geben, sind zweyerley, entweder absoluta, oder decisiva, wie die Chur- und Fürsten, auch die gefürstete Prälaten haben; oder Vota curiata s. consultativa, als der nicht gefürsteten Prälaten und Aebtißinnen, ingleichen der Grafen, Herren und Reichs-Städte: Denn alle ihre Vota curiata werden nur vor 6 Vota absoluta, in dem Fürstl. Collegio gerechnet, u. haben die Schwäbischen, Wetterauischen, Fränckischen und Westphälischen Grafen 4 Vota absoluta, die Reichs-Stadte aber deren nur zwey, nemlich das 1 die Rheinische, und das 2 die Schwäbische Banck.

Votum, ein Gelübde oder Wunsch. In Klöstern haben

haben die Ordens-Leute 3 Vota, nemlich das Votum paupertatis, oder der Armut, Caſtitatis oder der Keuſchheit, und Obedientiæ, oder des Gehorſams. Vermöge des erſten müſſen ſie alle ihr Vermögen dem Kloſter geben, und ſich an dem begnügen laſſen, was ihnen der P. Superior nach der Ordens-Regel verſtattet. Kraft des andern dürffen ſie lebenslang nicht heyrathen, und das dritte verbindet ſie, allen Befehlen ihres Guardians oder Priors zu gehorchen. Die Jeſuiten haben auſſer obigen dreyen noch das 4te Votum, in welchem ſie einen gantz unumſchränckten Gehorſam gegen den Päbſtlichen Stul, und die Miſſiones zu den Heyden angeloben.

Vouga, *Vacca*, *Vacua*, *Vacus*, Fluß in Portugall, in der Provintz Beira, welcher bey Viſeo entſpringet, einen groſſen Moraſt machet, und ſich in den Oceanum Occidentalem ergeuſt.

Vouga, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Beira, 11 M. von Viſeo.

Vougle, *Vouglia*, kleine Stadt in der Provintz Poitou, am Fluß Clain, in Franckreich.

Voulp, Fluß in Langvedoc, der ſich bey Terſac in die Garonne in Franckreich ergeuſt.

Voute, *Volta*, kleine Stadt in der Provintz Vivarais, an der Rhone, 10 M. von Viviers, in Franckreich.

Vourenet, Fontenay, *Fontenaum*, *Fontanedum*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, 6 Meilen von Auxerre, gegen Süden.

Vouzy, *Vuſiacum*, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Aiſne, 8 Meilen von Sedan, gegen Mittag.

Voxen, Fluß in Finnland, in Schweden, der bey Kexholm in den See Ladoga fällt.

Voxu, *Voxua*, Königreich und Stadt auf der Inſel Nipbon, in der Provintz Ochio in Japan.

Voyage, heiſſet ſo wohl eine Reiſe, als auch die Beſchreibung derſelben, L. *Iter*, *Itinerarium*; und Voyageur ein Reiſender, L. *Iter faciens*.

Upita, ein gewiſſer Strich Landes in der Woywodſchafft Troki in Litthauen, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Upland, *Uplandia*, Provintz im eigentlich ſo genannten Schweden, welche gegen Weſten an Geſtricien und Weſtermannland, gegen Süden an den See Meeler, gegen Norden und Oſten aber an die Oſt-See grentzet. Sie wird in drey Haupt-Aemter abgetheilet, nemlich Tiundria, Attundria, und Fiundria, und hat 28 M. in die Länge, und 18 M. in die Breite.

Uppa, kleiner Fluß in Rußland, im Hertzogth. Rezan, welcher ſich in den Fluß Occa ergeuſt.

Uppingham, feine Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Rutland, 64 Engl. Meilen von Londen.

Upſal, *Upſala*, *Upſalia*, eine ſehr alte Stadt in Schweden, in Upland, 7 Meilen von Stockholm am Fluß Saale, welche ziemlich groß, aber ohne Mauern und Wälle iſt, iedoch ein feſtes Schloß, ſo ſie commandiret, auf einem Felſen hat. Ihre Univerſität iſt berühmt, und An. 1235 geſtifftet, nachdem ſie aber ins Abnehmen gerathen, hat ſie König Carl der IX An. 1595 mit neuen Privilegiis verſehen. An. 1624 iſt ſie vom König Guſtavo Adolpho mit vielen Land-Gütern, Aeckern, 4 Mühlen und andern jährlichen Einkommen gar reichlich verſehen worden. Dieſe Stadt hat ſehr ſaubere Gaſſen, welche ſo gerade gegen einander lauffen, daß man auf dem neuen Marckt zu allen 4 Thoren hinaus ſehen kan. In der Dom-Kirche daſelbſt liegen unterſchiedliche Königl. Perſonen begraben, und werden in ſelbiger die Könige inauguriret oder gecrönet. Ihr Ertz-Biſchoff führet den Titel eines *Primatis* in Schweden, welcher den König tauffet, trauet und ſalbet. Dieſer Ort erlitte Anno 1702 durch den Brand groſſen Schaden, dabey ſonderlich die koſtbare Bibliothec bedauret wurde. Eine halbe Meile davon liegt Upſala gamala, oder Alt-Upſal, welches iezo nur ein Dorf, vor dieſem aber die Reſidentz der Könige geweſen iſt. ſ. Neue-L.

Ur, war vor dieſem eine Stadt in Chaldäa, gegen die Grentzen Arabiæ deſertæ. Sie war Abrahams Vaterland.

Uraba, ein gewiſſes Gebiet in Terra firma in Süd-America, bey dem Golfo d'Uraba oder Darien.

Urach, Aurach, *Uracum*, kleine Stadt, Amt und darbey liegendes feſtes Berg-Schloß, Hohen-Urach genannt, in einem Thal, im Hertzogthum Würtemberg, am Fluß Erms. Sie führet den Titel einer Grafſchafft, treibet ſtarcken Leinwand-Handel, und hatte vor dieſem ihre eigene Grafen, ſo des H. Röm. Reichs Jägermeiſter waren.

Urana, *Urana*, *Aurana*, kleine Stadt an dem kleinen See Urana in Dalmatien, zwiſchen Zara und Sebenico.

Uranienburg, war ein Schloß auf der kleinen Inſel Ween, auf dem Sund in Dänemarck, welches Tycho de Brahe bauen, und darauf ein herrliches Obſervatorium anlegen laſſen, nunmehro aber verwüſtet iſt.

Uranienſtein, ſ. Oranienſtein.

Urb, ſuche Orb.

Urbanea, *Urbania*, *Caſtrum Durantis*, *Tifernum Metaurum*, kleine Stadt am Fluß Metauro, im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Urbino gehörig.

Urbano, *Arx Urbana*, Päbſtliche Feſtung im Bolognefiſchen Gebiet, 2 M. von Modena, welche An. 1708 wegen der zwiſchen dem Kayſer und Pabſt entſtandenen Streitigkeiten eine harte Bloquade ausſtehen muſte, bis ſolche zu Anfange des 1709ten Jahres, nach erfolgtem Vergleiche, wieder aufgehoben wurde.

Urbaniſten, ſind eine gewiſſe Art Clariſſer-Nonnen in Franckreich, denen Pabſt Urbanus die geiſtliche Lebens-Regeln aufgeſetzet, der König aber die Freyheit gegeben, liegende Gründe im Reiche zu beſitzen, doch mit dem Bedinge, daß er allezeit die Aebtißinnen darzu benennen darff.

Urbino, *Ducatus Urbinus*, Päbſtliche Provintz und Hertzogthum in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia und an Romagna, gegen Weſten an Toſcana, und die Graf-

Grafschafft Citta di Castello, gegen Süden an das Hertzogthum Spoleto, und gegen Osten an die Marca d'Ancona grentzet, begreiffet ungefehr 60 Meil. in die Länge, und 35 in die Breite, und hat bis A. 1631 seine eigene Herzoge gehabt. Sie ist fruchtbar an Getraide und herrlichem Wein, aber von ungesunder Lufft, und wird eingetheilet in das eigentlich so genannte Hertzogthum *Urbino*, die Graffschafften *Montefelino* und *Gubio*, die Herrschafft *Pesaro* und das *Vicariat Sinigaglia*. Die Hauptstadt Urbino liegt auf einem Hügel, bey dem Ursprunge des Flusses Foglio, am Apenninischen Gebirge, hat ein Ertz-Bischoffthum, eine Citadelle und einen Hertzoglichen Pallast.

Urbion, la Sierra d'Urbion, *Urbionis Montes*, ein Gebirge in Alt-Castilien, zwischen den Städten Borgo d'Osma und Logrono,

Urbisaglia, *Urbs Salvia*, *Urbs Salia*, Flecken in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiete, 2 M. von Macerata, gegen Mittag.

Urbs, Ourbe, *Urbs*, *Orba*, Stadt am Fluß Gvadilbarbar, im Königreich Tunis, in Africa.

Urchub, Stadt in Servien, in Ungarn, am Fluß Toplisse, 9 M. von Nissa gegen Westen.

Urck, kleine Insel auf der Süder-See, nicht weit von den Frießländischen Küsten, deren Einwohner vom Fisch-Fange leben.

Urdingen, s. Ordingen.

Urec, Urego, Fluß in Albanien in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Vreden, Schloß und Herrschafft im Ertz-Stifft Cöln, 1 Stunde von Brouweiler, so nebst der dabey liegenden Herrschafft Bachum, dem Hertzogthum Jülich incorporiret ist, und den Grafen von Waldeck gehöret.

Vreeden, Stadt und berühmte Abtey im Stifft Münster am Breckel-Fluß und an den Zütphanischen Grentzen, zwischen Stadtlon und Borcklo gelegen.

Urgiren, eine Sache urgiren, fort treiben und darauf dringen.

Urguel, *Orgia*, *Orgella*, *Orgelium*, Stadt in Catalonien in Spanien, deren Bischoff nach Tarragona ins Hertzogthum Cerdagne gehöret, am Fluß Segre, 28 Meil. von Barcellona. Die benachbarte Landschafft führet von ihr den Namen, und erstrecket sich von dem Pyrenäischen Gebirge, bis an die Stadt Lerida, la Plaina d'Urgel, *Urgellienſis Planities* genennet.

Uri, *Urienſis Pagus*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, und der vierte in der Ordnung, welcher gegen Osten an Graubündten, gegen Westen an die Cantons Bern und Unterwalden, gegen Norden an die Cantons Schweitz und Glaris, gegen Süden aber an die Italiänischen Landvogteyen der Schweitzer grentzet. Dieser Canton ist gantz Catholisch und bestehet aus 10 Gemeinden, welche Participationes genennet werden, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Aemter theilhafftig werden können. Er ist mit Bergen und Seen umgeben, und also von Natur befestiget. Das Regim. darinne wird durch einen Land-Amtmann nebst andern Zugeordneten verwaltet.

Uriæ Fretum, ist eine von denjenigen Meer-Engen, durch welche man aus dem Oceano Orientali in das Deutsche Meer segelt; Sie heisset sonst auch das Fretum Anian.

Urinatores, suche Taucher.

Urla, Vourla, war vor diesem eine Bischöfliche Stadt, unter Smyrna gehörig, heutiges Tages aber ist es nur ein Flecken, und nicht weit davon liegt die Insel Urla.

Urkunden, s. Documenta.

Urnæ sepulchrales, sind besondere irdene Töpffe, in welchen unsere Heydnische Vorfahren, als sie die todten Leichname noch zu verbrennen im Gebrauch gehabt, die übrigen Knochen, etwas Asche, Kleider-Häfftlein, Schnallen, Fibulas, Ringe, und andere Sachen, so der Verstorbene vorher im Leben lieb gehabt, verwahret, und selbige an einem gewissen dazu bestimmten Ort in die Erde vergraben. Man findet ietziger Zeit hin und wieder solche Urnas auf den Aeckern, so wohl auf die tausend Jahr und länger darinnen gestanden, und gantz unversehret sind, nur daß sie an sumpffichten Orten sehr weich worden, und selten gantz heraus gezogen werden. s. Antiqu. Lex.

Uroca, Fluß in Spanien, welcher durch die Landschafft Guipuscoa fleust, und in das Meer fället.

Urosczuck, grosse Türckische Stadt in der Bulgarey, nebst einem Schlosse an der Donau.

Uromantia, s. Natur-Lex.

Urphede, ist ein Eid, welchen diejenigen schwören müssen, so eines beschuldigten Lasters wegen gefänglich eingezogen gewesen, und wieder los gelassen oder verwiesen werden, daß sie nemlich sich nicht rächen oder wieder ins Land kommen wollen, Lat. *Cautio juratoria de non ulciſcendo vel revertendo.*

Ursel, Ober-Ursel, *Urſalia*, kleine Stadt zum Ertz-Stift Maynz gehörig, in der Grafschaft Königstein gelegen.

Urselines, s. Ursuliner-Nonnen.

Urseren, *Urſella*, Stadt in der Schweitz im Canton Uri, am Fluß Urs, drittehalb Meile von Altorff.

Ursini, s. Orsini.

Ursperg, Auersperg, Flecken und Abtey am Fluß Mindel in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Urspringen, ein Adelich Benedictiner Nonnen-Kloster bey Schelkingen in Schwaben, 4 St. von Ulm, hat seinen Nahmen daher, weil der kleine Fluß Ach im Kloster entspringet, der sich zu Blaubeuren in die Blau ergeust.

Urßlingen, Schloß und ehemahliges Hertzogthum in Schwaben, nahe bey Rotweil, davon die Hertzoge im XV Seculo abgegangen, deren Güter aber schon vorher an die Hertzoge von Würtemberg verkauffet worden sind.

Ursuliner-Nonne, *Urſelines*, folgen der Regel St. Augustini, und haben einen schwartzen Habit nebst einem schwartzen Rock darüber. Angela de Bresse hat sie zuerst in Italien auf Anregen Caroli Borromäi, Ertz-Bischofs zu Meyland, gestifftet, und Pabst Gregorius der XIII hat sie ums Jahr 1572 bestätiget, worauf sie auch Anno 1611 nach Franckreich gekom-

gekommen, und zu Paris und Rheims Klöster gestiffter, deren sie heutiges Tages unterschiedliche in diesem Königreiche besitzen. Sie sind verbunden die jungen Mädgens zu lehren und zu erziehen.

Urwan, Ervan, Stadt in Klein-Persien an den Grentzen von Medien, am Fuß des Berges Ararat, 20 M. vom Caspischen Meere.

Urzendow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Usa, s. Ouse.

Usa, suche Adrobe.

Usarz, Stadt in der Woywodschafft Polotzko in Weiß-Reussen, am Fluß Dwina.

Usacza, s. Uzacza.

Usbech, s. Mawarainahra.

Uschwend, kleine Stadt in Curland.

Uscochi, Uscoquen, ist ein kleines Volck im Oesterreichischen Croatien, bestehet aus Dalmatiern, welche vor der Türckischen Tyranney nach Clissa flohen. Nachmahls aber, als sie auch von hier verjaget wurden, begaben sie sich nach Segna oder Zeng und den umliegenden Oertern, und thaten viele glückliche Einfälle in das Türckische Croatien, inmassen denn auch noch heutiges Tages die Rauberey ihr bestes Handwerck ist, womit sie auch bisweilen die Christen nicht verschonen, ungeachtet sie der Catholischen Religion zugethan sind. Ihre Gebräuche aber bey Hochzeiten und Begräbnissen sind noch sehr heydnisch. Sie werden in 3 Classen eingetheilet: Die Citadini sind zu Segna gebohren und seßhafftig, deren Wohnungen von Vätern auf die Söhne erben: Die Stipendiarii dienen um Sold, und theilen sich in 4 Compagnien, deren iede ihr Oberhaupt hat; Die Avanturieri sind Flüchtlinge aus Dalmatien und der Türckey, welche sich zu den vorhergehenden gesellen. Sie stehen zwar unter Oesterreichischem Schutz, und dienen den Oesterreichischen Provintzien dortiger Enden zur Vormauer wider die Türcken, contribuiren aber nicht das geringste weder an Gelde, noch Einqvartirung, und leiden auch keine Commission zu Untersuchung ihrer Affairen.

Uscop, s. Scopia.

Usedom, Uisedom, *Usedomia*, kleine Insel nebst einer offenen Stadt gleiches Nahmens in Vor-Pomern, zwischen der Ost-See, dem Frischen Haff u. den Flüssen Peene und Swine, welches 2 Einflüsse der Oder sind. Sie ist fruchtbar und wohl bewohnt, und die Stadt Usedom hat ein Schloß, nebst einem Hafen. Es liegen auf dieser Insel 2 Schantzen, welche von den Flüssen die Peenemünder- und Schwiner-Schantze genennet werden. An. 1715 ist dieselbe von den Nordischen Alliirten den Schweden abgenommen, und in dem Frieden An. 1720 an den König von Preussen als Churfürsten von Brandenburg auf ewig abgetreten worden.

Uselongen, Herrschafft und festes Schloß im Luxemburgischen, den Marckgrafen zu Baden-Baden gehörig. s. Rodenmachern.

Usenberg, *Usenbergense Dominium*, Herrschafft in Schwaben, zwischen der Marckgrafschafft Hochberg und dem Rhein, dem Hause Oesterreich gehörig.

Userche, Uzerche, *Usercа*, kleine Stadt am Fluß Vezere, in Nieder-Limosin. Sie liegt sehr vortheilhaftig, hat ein Schloß und einen Abt, der Herr über die Stadt ist.

Uses, s. Uzes.

Usiatyn, *Usiatinum*, kleine Stadt am Fluß Sebroweze in Ober-Podolien, in Pohlen.

Usingen, Stadt und Schloß in der Wetterau, nicht weit von Friedberg, 2 bis 3 Meilen von Franckfurt. Sie ist die Residentz des Fürsten von Nassau-Saarbrück in Usingen, und zu Anfang dieses Seculi ist eine neue Stadt allhier angeleget worden, welche schon ziemlich angebauet; die übrigen Fürstl. Lande gher liegen im Westerreich. Der ietztlebende Fürst daselbst Carolus ist den 1 Jan. 1712 gebohren, hat die Usteinischen, Ottweilerischen und Saarbrückischen Lande geerbet, und sich den 26 Dec. 1734 mit Christiana Wilhelmina, Johannis Wilhelmi, Hertzogs zu Sachsen-Eisenach Tochter, vermählet, von welcher der Printz, Carl Wilhelm, den 9 Nov. 1735 gebohren worden, sie ist aber 1740 gestorben.

Usiza, Usitza, Paß und Felsen-Schloß in Serbien, eroberten 1737 die Kayserlichen, denen es die Türcken im folgenden Jahre wieder abnahmen.

Uske, *Osca*, Fluß in Engelland, in der Grafschaft Monmuth, an welchem die Stadt Uske, *Castrum Oscæ*, lieget, die groß und volckreich ist, und eine Brücke über den Fluß hat.

Usker, Stadt und Schloß auf dem Gebirge Caucasus in der Landschaft Georgien in Asien, hat ein Zoll-Haus, und ist mit Janitscharen besetzet.

Uskow, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen, 11 M. von der Stadt Posen, ist mit mittelmäßigen Mauern umgeben.

Uslar, kleine Stadt und Amt, nach Hannover gehörig, im Fürstenthum Calenberg an der Aale, welcher Fluß in die Schwülme, und mit derselben hernach in die Weser fällt.

Uso, s. Natur-Lex.

Usolsko, kleiner Fluß in der Provintz Permski in Ost-Rußland, welcher sich in den Fluß Kama ergeust.

Usora, ein Strich Landes in der Europäischen Türckey, in Bosnien.

Ussel, *Ussela*, kleine Stadt in der Provintz Limosin, gegen die Grentzen von Auvergne, deren Einwohner die falschen Diamanten wohl zuzurichten wissen.

Usses, les Usses, Fluß in Savoyen, welcher in der Landschaft Genevois entspringet, und sich bey Regonfle mit der Rhone vereiniget.

Usson, Oxo, *Ocio*, kleine Stadt in der Provintz Auvergne, 1 M. vom Fluß Allier, nebst einem festen Schlosse.

Ustega, Ustica, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, den Liparischen Inseln gegen Norden gelegen.

Ustia, Stadt ist Hertzogthum Rezan in Rußland, bey Varenisch.

Ustiana, s. Ostiana.

Usucapio, s. Natur-Lex.

Usurpateur. Lat. *Injustus possessor*, ist derjenige, der eine Erbschafft oder Gebiete, Vermögen ꝛc. so lange widerrechtlich besitzet, bis ihn der rechtmäßige Herr oder Erbe von seiner Usurpation depossediret und austreibet. Daher

Usurpiren, sich eines fremden Gutes anmassen, und dasselbe dem rechtmäßigen Herrn eigenmächtig entziehen.

Usus, der Gebrauch. Es ist nicht in Usu heist, es ist nicht im Gebrauch, nicht üblich, keine Gewohnheit, keine Manier.

Usus fructus, sind die Renten, Früchte oder Einkünffte eines Capitals, Land-Gutes ꝛc. so derjenige geniesset, dem das Capital zu seiner eigenen Willkühr sonst nicht in die Hände gegeben wird. Siehe Natur-Lex.

Usza, Fluß in Volhynien in Pohlen, fällt unterhalb Czernobel in den Przipiec.

Utera, *Utricalum*, kleine Stadt in Georgien in Asien, wo die Flüsse Abascia und Fazzo zusammen kommen.

Uterini, sind Geschwister, so von einer Mutter, aber von unterschiedlichen Vätern herkommen.

Utersen, Flecken und Lutherisch Adelich Jungfern-Stifft in Hollstein unweit Pinneberg, es gehören 9 Dörffer dahin.

Utieile, kleine Stadt in Neu-Castilien, an den Grentzen des Königreiches Valencia.

Utka, Rußisches Schloß und Grentz Festung im Königreich Siberien, am Fluß Suzawaia gegen die Tartarn Usimzi und Baskirzi.

Uto, *Utum Regnum*, Königreich in Japon, auf der Insel Ximo in Asien.

Utphe, Amt und Residentz eines Grafen von Solms Laubach in der Wetterau, 3 Stunden von Friedberg gelegen.

Utrecht, *Provincia Ultrajectina*, Herrschafft und eine von den 7 Provintzen der vereinigten Niederlande, welche einen Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag schickt, sonst aber gegen Norden an die Süder-See, gegen Westen an Holland, gegen Osten an Gelderland, und gegen Süden an die Betau grentzet. Die Staaten von dieser Provintz bestehen aus der Geistlichkeit, dem Adel und den Städten. Es war vor der Reformation ein Ertz-Bißthum, und der letztverstorbene König in Franckreich wolte dasselbe An. 1672, als er fast das gantze Land eingenommen, wieder aufrichten, allein es war alles vergebens, als die Frantzosen das folgende Jahr Land und Stadt wieder räumen musten. Sie hat 5 Städte und 70 Dörffer, und die Hauptstadt Utrecht, *Ultrajectum*, *Trajectum ad Rhenum*, *Trajectum Inferius*, *Utrifectum*, *Antonia*, liegt am alten Rhein, ist groß, wohl gebauet, volckreich, und mit einem einfachen Wall nebst einem Wasser-Graben umgeben, hat eine An. 1636 aufgerichtete Universität, welche 1736 ihr erstes Jubilæum solenniter begangen, wie auch den Justitien-Hof der Provintz, welcher aus einem Präsidenten, neun Räthen, einem Schatzmeister und andern bestehet. Es sind zwey Canäle daselbst, einer die Vaert, und der andere die Nieuwe-Gracht genannt, darüber 36 steinerne Brücken gehen, auch befinden sich 4 Vorstädte daselbst, darinnen allerhand Palläste, Gärten u. Lust-Häuser zu sehen, und die umliegende Gegend hat gleichfalls viele Schlösser, Märckte und Dorfer. Sie liegt 3 M. von Arnheim, und ist wegen des Utrechter-Bundes berühmt, welcher An. 1579 allhier geschlossen wurde, und der Grund zu der Republic der vereinigten Niederlande war, ingleichen wegen des 1712 und 1713 allhier gehaltenen Friedens-Congresses, zwischen den Ministern derer hohen Alliirten und der Kron Franckreich. s. Reise-Lex.

Ut-re-mi-fa-sol-la, s. Natur-Lex.

Urtendorff, Marcktflecken nebst einem alten Schloß und Land-Gerichte in Bayern, am Mattig-Fluß.

Urroriter, grosser Marcktflecken in Engelland, in der Provintz Staffordshire.

Urzberg, Flecken und Amt, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig, zwischen der Landgrafschafft Darmstadt und den Grafschaften Hanau und Erpach.

Utzen, Uitzen, Vogtey u. Marcktflecken an der Fuse im Amt Meinersen, im Lüneburgischen, unter die Inspection Burgdorff, und nach Absterben des Hertzogs von Zelle, dem Churfürsten zu Hannover gehörig.

Utzendorw, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Utznach, *Usnacum*, Städtlein, Schloß und Amt in der Landschafft Gastern in der Schweitz, dem Canton Schweitz, und dem Catholischen Antheil von Glaris gehörig.

Vuchang, Hauptstadt in der Provintz Huqvang, in China.

Vucheu, *Vucheum*, Stadt in der Provintz Kianfi, in China.

Vueren, kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, nebst dem Titel einer Vicomté, zwischen Brüssel und Löven gelegen, es besitzen es iezo die Baronen von Meerbeck.

Vuist, eine von den Inseln Westernes, auf dem Schottländischen Meere.

Vulcain, *Vulcani Insula*, eine Insel auf dem Oceano Orientali, gegen Neu-Guinea, hat 4 Feuerspeyende Berge.

Vulcani, Volcans, *Montes ignivomi*, also nennet man die Feuerspeyende Berge, deren es in allen vier Theilen der Welt gar viel giebet. Unter denenselben sind vor andern der Ætna in Sicilien, der Vesuvius in Neapolis, und der Hecla in Island bekannt, und findet man derer sonderlich in dem mittägigen America gar viel, wie denn allein in der Provintz Chili über 16 dergleichen Berge anzutreffen sind.

Vulcani Officina, also wird die Provintz Guipuscoa in Spanien, wegen der vielen daselbst befindlichen Eisen-Hütten genennet.

Vulcanus, s. Natur-Lex.

Vulgata, heist die Lateinische Version der Bibel, deren sich die Catholischen durchgehends bedienen müssen, weil sie von den Päbsten authentisiret worden, welche aber die Protestirenden wegen ihrer mit unterlauffenden Fehler beständig verwerffen.

Vulvi, *Stymphalus*, alte Stadt am Fluß Erariso in Zaconia in Morea.
Vurnes, s. Furnes.
Vuting, *Vutinga*, Stadt in der Provintz Junnan in China.
Vuurkisten, s. Feuerkiest.
Uxbridge, Stadt in Middlesex in Engelland.
Uxkül, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, nicht weit von Riga.
Vyck, s. Wick.
Vylach, s. Villach.
Vypao, *Vypaus*, *Frigidus*, Fluß in Crain, in der Grafschafft Görtz, welcher sich unterhalb der Stadt Görtz in den Lisonzo ergeust.
Vyst, Eust, eine von den Inseln Westernes, welche volckreich, und mit vielen kleinen Meer-Busen durchschnitten ist. Sie ist 2 Meilen lang und 2 breit, und hat 5 Kirchspiele und einige Schlösser, sich vor den See-Räubern zu beschützen.
Vywar, Türckische Stadt in Servien, nicht weit von der Sau.
Vyza, s. Bilzier.
Uzacza, Fluß in Litthauen, welcher in der Woywodschaft Minsk entspringet, und in der Woywodschaft Polocz bey der Stadt Usacza in die Düna fällt.
Uzeda, s. Uceda.
Uzerche, s. Userche.
Uzes, Uses, *Uceta*, Stadt nebst 3 Schlössern in Sevennes in Nieder-Langvedoc, wo viel Sarges und Tuch gemacht, und starcker Handel getrieben wird. Sie führet den Titel eines Hertzogthums und Pairie, und hat ein Schloß. Ihr Bißthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Narbonne.
Uzienien, grosser und schön gebauter Flecken im Königreiche China, an dem See Poyang, wo sich der Fluß Kan in das Meer ergeust. Er ist über eine Stunde lang, und wegen des schönen Porcellans sehr berühmt, dahero sich iederzeit daselbst viel Kaufleute befinden.

Wlag, s. Wag.
Waal, festes Castell in Nieder-Ungarn, 5 Meilen von Gran.
Waaren, s. Natur-Lex.
Waasen, Herrschafft und Schloß bey Fridau, in Nieder-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, denen Grafen von Auersperg gehörig.
Wabern, ein neues schönes Fürstliches Schloß zwischen den Flüssen Schwalm und Eder in Nieder-Hessen, wobey ein Reiher-Wäldgen, nach Cassel gehörig.
Wache, Lat. *Vigiliæ*, *Excubiæ*, wird auf denen Engell- und Holländischen Schiffen von dem Schiffs-Volcke in folgender Ordnung verrichtet. Von 12 Uhr des Mitternachts bis 4 ist die andere Nacht- oder Hunde-Wache; von 4 bis 8 Vormittags ist die Tag-Wache; von 8 Uhr bis 12 Mittags, die Vormittags-Wache; von 12 bis 4 die Nachmittags-Wache; von 4 bis 8 die Platvoet-Wache; und von 8 bis 12 die erste Nacht-Wache, welche letztere allemahl durch den Provosen mit Meister-Sängerischen Reimen abgekündiget, durch die Glocke auf der Back abgeläutet, durch den Tambour auf der Campagne abgeschlagen, durch den Trompeter mit einem Abend-Liede abgeblasen, und mit einem Stücke abgeschossen wird. Den Unterscheid dieser Wacht-Zeiten nun zu wissen, so steht unter dem halben Verdeck bey der Cajute eine Schild-Wache bey einer Sand-Uhr, welche alle halbe Stunden das Zeichen mit einem Schlage giebt, also daß er alle halbe Stunden einen Schlag mehr thut, bis er endlich 8 Schläge anzeiget, da denn die eine Wache aus ist, und eine neue aufgeführet wird. Diese halbe Stunden-Zeichen werden von dem Sand-Uhr-Glase Glasen genennet, und der Schiffer nebst den beyden Steuer-Leuten wechseln alle Stunden einander mit solcher Wache ab. Die Soldaten aber auf dem Schiffe lösen alle 2 Glasen, das ist iede Stunde ab. Siehe Quart.
Wachendorf, ein fester Ort im Ertz-Stift Cöln.
Wachenheim, oder Wackenheim, feines Städtlein im Speyergöw, 1 M. von Neustadt an der Harr, Chur-Pfaltz zuständig.
Wachenrod, ein Bambergischer Marckt, Schloß und Amt in Franckenland.
Wach-Glocke, ist in einer Festung an die Wach-Stube gemacht, so bald sie geläutet wird, sollen alle Schild-Wachten mit den Glocken, so sie in ihren Schilder-Häusgen haben, antworten.
Wachsenburg, Wassenburg, Stadt und Amt in Thüringen, zwischen der Grafschafft Gleichen und dem Arnstädtischen Gebiete, 1 halbe Meile von Arnstadt, nach Sachsen-Gotha gehörig, und anitzo zum Amt Ichtershausen geschlagen. Dabey liegt ein altes und festes Schloß auf einem Berge, darauf ein Fürstlich-Gothaischer Hauptmann wohnet.
Wachsholm, Schwedische Insel in den so genannten Scheeren vor Stockholm, worauf eine Schantze, die den Hafen vor Stockholm bedecket.
Wachtel-Bischofthum, s. Capri.
Wachten, sind gewisse Schiffe, so den Feinden den Eingang zu Wasser verhindern.
Wachtendonck, *Wachtendonka*, kleine befestigte Stadt nebst einem festen Schloß am Fluß Niers in Ober-Geldern, 2 Stunden von der Stadt Geldern, so Anno 1714 im Badischen Frieden dem Könige in Preussen zugesprochen worden. Sie ist das Stamm-Haus des alten Adelichen, nunmehro Freyherrlichen Geschlechts von Wachtendonck, welches in Westphalen und denen Niederlanden recht Gräfliche Güter besitzet. s. Adels-Lex.
Wacht-Feuer, heissen diejenigen Feuer, welche man an den Spanischen und andern Küsten, der Corsaren oder Barbarischen See-Räuber wegen, anzuzünden pfleget.
Waddemarache, Landschafft in Ost-Indien, in dem Königreich Jasnapatan, auf der Insel Ceylan, begreifft 3 Kirchen unter sich, und hat schöne Viehzucht.
Wadegassen, Valdegast, Abtey im Westerreiche, 3 M. über Saarbrücken, an der Saar gelegen, hat seinen eigenen Abt, und der Fürst von

von Nassau-Usingen besitzet darüber die Landes-Hoheit in bürgerlich- und peinlichen Sachen, welche dem Grafen von Saarbrück 1727 in dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar zugesprochen worden.

Wadstein, siehe Vadsten.

Wadt, siehe Vaud.

Wächtersbach, s. Wechtersbach.

Wael, siehe Rhein.

Wadenschweil, Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Waelem, kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, zwischen Brabant und Mecheln.

Waelisch-Flandern, oder Wallonische Flandern, Landschafft in der Grafschafft Flandern, zwischen dem eigentlich so genannten Flandern, der Landschafft Hennegau und Artois. Die Einwohner darinnen werden insgemein Waelen oder Wallonen genennet, und die vornehmsten Städte sind Ryssel, Dovay und Dornick.

Wältzheim, grosser Marckt- und Amtsflecken, 1 M. von Schorndorff im Würtembergischen, der nach Abgang der Grafen von Limpurg als ein Lehn an Würtemberg zurück gefallen.

Waes, das Land von Waes, *Vaesia*, *Vasia*, kleine Landschaft im Oesterreichischen Flandern, welche sich am lincken Ufer der Schelde, und von Gent bis nach Isendyck erstrecket.

Waesten, siehe Warneton.

Waffen-König, ist der vornehmste unter den Herolden in Franckreich, Lat. *Præconum, Fecialium princeps.*

Waffen-Platz, siehe Place d'Armes.

Waffen-Salbe, s. Natur-Lex.

Waag, *Vagus*, grosser Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpatischen Gebirge an den Pohlnischen Grentzen nicht weit von Trentschin entspringet, und sich oberhalb Comorra in die Donau ergeust.

Wage, Wagen, s. Natur-Lex.

Wagenburg, heist im Felde, wenn die ledigen Wagen zusammen geschoben, und hinter solche so dann die Soldaten postiret werden, damit der Feind nicht gleich einbrechen könne, Lat. *Propugnaculum ex conjunctis curribus structum.* Sie sind fast nicht mehr, als unter den Ungarn, Türcken, Pohlen und Tartarn gebräuchlich, weil die übrigen Europäischen Armeen, bey ihren Campementen alsobald einige Linien, Graben und Schantzen, oder Retrenchementer aufzuwerffen pflegen.

Wageningen, *Vaga*, *Wageninga*, *Vagenum*, Stadt in der Velau, im Holländischen Geldern, am Rhein zur rechten Hand, 3 M. von Nimegen gegen Abend.

Wagenmeister, ist ein Officier im Kriege, welcher Sorge trägt, daß die Bagage aufgeladen und bequem fortgebracht werde, und hat ein iedes Regiment seinen besondern Wagenmeister, Lat. *Rei vehicularis in exercitu præfectus.* s. Natur-Lex.

Wage-Pflicht, s. Natur-Lex.

Wagensperg, Schloß in Unter-Crain, 4 Meilen von Laybach, welches den Titel einer Herrschafft führet und den Freyherren von Valvasor gehöret.

Wagenthal, s. Land-Vogtey der 6 Aemter.

Wagghäusel, ein Capuciner-Kloster im Stiffte Speyer, 1 Stunde von Philipsburg.

Waging, ein Städtgen im Saltzburgischen, liegt von Lauffen aus gegen Abend an dem Tachen-See.

Wagrien, *Vagria*, Landschaft in Hollstein, zwischen der Ost-See, dem eigentlich so genannten Hollstein, Stormarn, und den Herzogthümern Lauenburg und Mecklenburg. Sie gehöret theils dem Konige in Dänemarck, theils dem Hertzog in Hollstein-Gottorp, und theils dem Bischoff zu Lübeck.

Wagstädt, feine Stadt und Schloß im Fürstenthum Troppau in Schlesien.

Wagullen, werden eines Theils die Einwohner in Siberien genennet, welche weder von GOtt noch von seinem Wort etwas wissen, sondern sich bloß von ihren Flißbogen nähren. Sie flechten sich Häuser, oder vielmehr Hütten von Sträuchern zusamen, so sie Jurten nennen, und wohnen an den Rußischen Grentzen.

Wahal, Wahl, *Vahalis*, suche Rhein.

Wahlen, siehe Churwahlen.

Wahlenstadt, siehe Wallenstadt.

Wahlstadt, also wird der Platz genennet, wo man ein Treffen gehalten hat.

Wahlstadt, Walstadt, grosses Dorff in Nieder-Schlesien im Fürstenthum Liegnitz, 1 Meile von Liegnitz, denen Herren von Braun gehörig. Es ist wegen einer 1241 daselbst vorgefallenen Schlacht zwischen denen Christen und Tartarn unter Henrico Pio bekannt, massen die Tartarn nach erhaltenem Siege 9 Körbe voll abgeschnittener Ohren nach Hause geschicket.

Wahl-Tag, Lat. *Dies Electionis*, wird die Versammlung der Churfürsten im Römischen Reiche genennet, wenn sie an einem Orte zusammen kommen, um einen Kayser oder Römischen König zu erwehlen.

Wahrenberg, grosses Dorff in der Alt-Marck Brandenburg, unten an der Elbe, wo viel Korn nach Hamburg pflegt eingeschifft zu werden, es hat auch die Gerechtigkeit Jahrmarckt zu halten.

Wahrenbrück, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreise an der schwartzen Elster, nahe an den Nieder-Lausitzischen Grentzen, 1 Meile von Dobriluck.

Wahrungs-Acker, ist derjenige Ort unter freyen Himmel im Lande Hadeln in Bremen, allwo dessen Einwohner, wenn sie wegen Contribution und anderer Anlagen etwas zu erinnern haben, ihre offentliche Zusammenkünffte halten, Latein. *Locus sub dio*, *Hadelensium comitiis destinatus.* An diesem Orte wurden auch die neu-angenommene Fürstliche Bedienten der Landschafft ehemahls vorgestellet, ehe sie ihr Amt antreten durfften.

Waiblingen, Stadt am Fluß Rems, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 3 Stunden von Stuttgard. Hiervon soll der im 12 und folgenden Seculis bekannte Nahme Gibellini herkommen seyn.

Waidhofen, Stadt in Unter-Osterreich an der Alps, so dem Bischoff zu Freysingen in

Bayern

Bayern gehöret, wird sonst Bayrisch-Waidhofen genennet.

Waidhofen, Landes-Fürstliche Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, gegen Böhmen und Mähren zu, an der Teya, wird sonst auch Böhmisch-Waidhofen genennet.

Waigats, *Fretum Vaigatium* vel *Nassovicum*, Meer-Enge des Oceani Septentrionalis, zwischen Nova Zembla und Rußland. Sie scheidet das Rußische Meer von dem Tartarischen, und ward An. 1594 von den Hollandern entdecket, da sie einen neuen Weg nach China suchen wolten. Als der Czaar Petrus I Anno 1717 durch Holland nach Franckreich reisete, that er den Holländern einen Vorschlag, nach welchem eine neue Fahrt nach Ost-Indien durch diese Meer-Enge bewerckstelliget werden könte; Es ist aber nicht gemeldet worden, ob die Holländer diesen Vorschlag acceptiret.

Wain, Herrschafft in Algöw in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

Wainfleet, Stadt in der Provintz Lincoln in Engelland.

Waismann, siehe Weißmayn.

Waitschewar, Grentz-Festung im Windischen Land in Ungarn.

Waitzen, *Vacia*, kleine befestigte Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Gran gehörig, und dem Hause Oesterreich zuständig. An. 1731 im Jul. brannten daselbst 196 Häuser ab.

Wakenfield, grosse und wohlgebauete Stadt in der Provintz Yorckshire in Engelland, am Fluß Calder, darüber allhier eine steinerne Brücke gehet, und treibet sie gute Handlung mit Tuche.

Walentz, Fluß im Lauenburgischen.

Warenstedt, Dorf unweit Gadebusch im Mecklenburgischen, allwo den 20 Dec. 1712 die Dänen von den Schweden geschlagen worde.

Walbeck, Schloß nebst einem Dorffe in der Grafschafft Mansfeld, denen von Eitz unter Chur-Sächsischer Hoheit gehörig.

Walbeck, Walpke, Dorf im Fürstenthum Halberstadt an denen Braunschweigischen Grentzen, unter das Amt Weverlingen gehörig. Dabey liegt das Lutherische Stifft St. Pancratii & Sylvestri, welches aus einem Probst und 6 Adelichen und Bürgerlichen Canonicis bestehet.

Walbeck, Stadt im Preußischen Geldern nicht weit vom Rhein.

Walchern, *Valachria*, eine Insel der vereinigten Niederlande, und zwar die vornehmste und äusserste in der Provintz Seeland, welche durch die Wester-Schelde von Flandern abgetheilet wird.

Walcheren, Neu-Walcheren, s. Tabago.

Walck, kleine Stadt in Liefland, im Stift Derpt.

Walckenried, *Valkenrieda*, liegt in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, war vor diesem eine berühmte unmittelbare Reichs-Abrey, wurde aber im Westphälischen Frieden secularisiret, und dem Hause Braunschweig, und in specie der Linie zu Wolffenbüttel, als ein Reichs-Lehn mit allem Zugehörigen auf ewig überlassen.

Walckmühlen, siehe Wasmühlen.

Walcourt, kleine Stadt nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Grafschafft Namur, an den Grentzen des Stiffts Lüttrig.

Walcowar, siehe Waltrowar.

Walez, schönes Schloß nebst einem kostbaren Lust-Garten im Sazer-Kreis in Böhmen.

Wald-Aschach, s. Aschach.

Waldau, s. Thränenthal.

Waldau, Städtlein im Brandenburgischen Preussen, am Pregel oberhalb Königsberg.

Waldbuch, Würtzburgisch Amt und Marckflecken in Francken.

Waldburg, freye Herrschafft und Schloß in Schwaben, an den Grentzen des Algows, der Grafen von Waldburg gehörig, unter welchen der Erstgebohrne des Heil. Röm. Reichs Erb-Truchseß ist. Diese Grafen theilen sich in 2 Haupt-Linien, nemlich in die Scheerische und Wolfeckische. Die Scheerische bestehet aus zwey Linien, welche sind die Scheerische und Trauchbergische. Die Wolffeckische aber theilet sich in die Wolffeckische und Zeilische. Die Wolffeckische theilet sich wiederum in die Wolffeckische und Waldseeische.

Wald-Cappel, siehe Cappel.

Waldeck, *Valdecum*, festes Schloß an der Vils unterhalb Amberg in der Ober-Pfaltz an den Fränckischen Grentzen.

Waldeck, *Valdecensis Comitatus*, Grafschafft im Ober-Rheinischen Kreis, welche gegen Osten und Süden an die Landgrafschafft Hessen-Cassel, gegen Westen an das Hertzogthum Westphalen, gegen Norden an das Stift Paderborn grentzet, ein Hessen-Casselisch Lehn ist, und den Grafen von Waldeck zugehöret, welche sich sonst in die Wildungische und Ysenbergische Linien theileten, davon die erstere An. 1682 in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, aber auch wieder An. 1692 ohne männliche Erben verstorben. Sie ist bergicht, aber dabey fruchtbar, und findet man darinnen Eisen-, Kupffer- und Silber-Bergwercke. Die Hauptstadt und Stamm-Schloß Waldeck, liegt am Fluß Eder, auf einem hohen Felsen, ist aber ruiniret. Diesen Grafen gehöret auch die Herrschafft Dödinghausen, und die freye Grafschafft Pyrmont. Der A. 1728 verstorbene Graf Anton Ulrich von Waldeck, war bereits 1711 von Ihro Kayserl. Maj. bey Dero Krönung zu Franckfurt am Mayn in Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, hat aber solche Dignität am 18 Jul. 1717 erst öffentlich bekannt gemacht. Der ietztregierende Fürst heist Carl August Friedrich, gebohren 1704 den 24 Sept.

Waldeck, ein Schloß auf dem Hundsrück unweit Castelaun, dem Freyherrn von Boos gehörig, wurde 1734 von den Frantzosen abgebrannt.

Walden, Saffran-Walden, Stadt in der Provintz Essex in Engelland, auf einem Hügel, und mit Saffran-Feldern umgeben, 35 Meilen von Londen.

Waldenburg, befestigte kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Francken, an den Schwäbischen Grentzen, 3 Stunden vom Schwäbischen Hall. Sie gehöret denen Grafen von Hohenlohe.

Waldenburg, eine Herrschafft und Residentz-Städt des jüngern Grafen von Schönburg, Christian Heinrichs, Waldenburgischer Linie, an der Schneebergischen Mulda, im Ertzt-Gebirgischen Kreise, 2 M. von Altenburg, ist meistens Königlich-Böhmisches und nur etwas Chur-Sächsisches Lehn, und wegen ihres thonernen Gefässes bekannt, so nur zur rechten Hand der Mulda tüchtig gemacht wird, und von welchem im Natur-Lexico ausführliche Nachricht gegeben ist. Dieses gute Städtlein ist 1717 fast gantz abgebrannt. s. Reise-Lex.

Waldenburg, Wallenberg, Walmtrich, kleines Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesien, vormahls den Herren von Zetteritz gehörig, ist aber nachmahls durch Heyrath an die Freyherren von Bibra gekommen.

Waldenfels, kleiner Flecken in der Marckgrafschafft Culmbach.

Waldenhagen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1 Meile von Güstrow gegen Süd-Osten.

Waldenhofen, Schloß in Francken, denen Grafen von Hatzfeld gehörig.

Waldenser, Vaudois, haben ihren Ursprung von Petro Waldo, einem reichen Kauffmann, welcher Anno 1100 zu Lyon in Franckreich gelebet, und viele Mißbräuche der Catholischen Religion zu widerlegen angefangen, worüber er von der Geistlichkeit zum Ketzer gemacht, und seine Anhänger mit Feuer und Schwerdt verfolget worden. Seine Anhänger breiteten sich hierauf in Deutschland, Engelland, Schweitz, Böhmen, Pohlen und Savoyen aus, deren noch einige Reliquien in den Savoyischen Thälern zu finden, und kommen sie mit ihrer Lehre den Reformirten am nähesten. Als der König in Franckreich 1686 die Hugenotten zu verfolgen anfieng, verjagte der Hertzog von Savoyen, dem Könige zu gefallen, die Waldenser aus ihren Thälern, ruffte sie aber 1694 wieder zurück, als er mit den Alliirten in Bündniß getreten war. Endlich wurden sie abermahl auf Franckreichs Anstifften 1698 verjaget, und wandten sich hierauf nach Holl- und Engelland, wie auch nach Deutschland, allwo ihnen im Brandenburgischen und Darmstädtischen, wie auch im Würtembergischen einige Plätze zu bauen angewiesen wurden. Jedoch haben sie auf Intercession der Holl- und Engelländer im vorigen Kriege wider Franckreich von dem Hertzoge abermahls die Freyheit erhalten, in ihren Thälern sicher zu wohnen. Siehe Albigenser.

Waldenser-Thäler in Piemont, bestehen aus dem Thal Lucerne, Perouse, St. Martin, Cluson und Pragelas, deren die ersten 3 dem Hertzoge von Savoyen, die übrigen beyde aber der Kron Franckreich gehören.

Walderbach, Wallerbach, Cistercienser-Münchs-Kloster in der Ober-Pfaltz, unweit Chamb im Pfleg-Gerichte Wetterfeld.

Walderfangen, Walderfing, alte Stadt an der Saar im Westerreich, 3 M. von Nancy.

Waldersee, altes zerstörtes Schloß im Anhalt-Dessauischen nicht weit davon, wo die Mulde in die Elbe fällt, davon nur noch einige Rudera zu sehen.

Wald-Grafen, s. Waldpoten, in Nat. Lex.

Waldhausen, berühmtes Closter, Canonicorum regularium S. Augustini, in Ober-Oesterreich.

Waldheim, vormahls ein Augustiner-Kloster, ietzo klein Meißnisches Städtlein, 6 M. von Leipzig, unter das Amt Colditz gehörig, allwo 1716 in dem daselbst befindlichen, und vor dem Städtgen gelegenen Schlosse ein allgemeines Zucht- und Waysen-Haus angeleget, und den 16 Aug. die neu-reparirte Capelle darinne eingeweihet worden. Es sind daselbst allerhand Fabriqven, sonderlich aber vor etlichen Jahren eine Flanel-Druckerey angeleget worden, welche in sehr vollkommenen Stand gekommen, und rühmet man insonderheit, daß die Farben ausserordentlich schön ausfallen.

Wald-Herr, s. Natur-Lex.

Waldkirch, kleines Oesterreichisches Städtlein in Brißgow, am Fluß Eltz, 1 Meile von Freyburg.

Wald-München, *Monachium Hercyniæ*, kleine Stadt am Schwartzach im Rent-Amt Amberg, in der Ober-Pfaltz am Böhmer-Walde.

Waldpoten, wurden vor Zeiten diejenigen genennet, welche von den Römischen Kaysern hin und wieder in die Wälder und Raub-Schlösser wider die Strassen-Räuber mit ihren Knechten auszufallen, und das Holtz und Wildbahn zu erhalten, bestellet waren. Sie heissen auch *Comites Sylvestres, Waldbori*, oder Wild- und Wald-Grafen.

Wald-Recht, s. Natur-Lex.

Waldsassen, *Valsaxenum*, Marcktflecken nebst einem reichen und wohlgebaueten Cistercienser-Kloster in der Ober-Pfaltz, an den Vogtländischen Grentzen, 1 Meile von Eger gelegen. Der Prälat daselbst führet den Titel eines gefürsteten Abtes, ist aber dem Stifft Costnitz incorporiret.

Waldsee, *Valdsea*, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, den Grafen von Waldburg gehörig. Gleich dabey liegt das Gräfliche Residentz-Schloß Wolffseck.

Waldsee, siehe Walsee.

Waldshut, *Valdusia*, eine von den 4 Waldstädten in Schwaben im Klettgow am Rhein. Sie ist befestiget, beschützet den Eingang in den Schwartzwald, und gehört dem Hause Oesterreich, 7 Stunden von Schaffhausen.

Wald-Städte, *Urbes Sylvaticæ*, sind 4 Städte am Schwartzwalde in Schwaben am Rhein, nemlich Rheinfelden, Seckingen, Lauffenburg und Waldshut. Sie gehören dem Hause Oesterreich. Unterweilen verstehet man auch durch die vier Waldstädte die vier innern Cantons in der Schweitz, nemlich Uri, Schwitz, Unterwalden und Zug.

Waldstädter See, ziemlich in die Krümme gehender See, zwischen den Cantons Unterwalden, Lucern, Zug und Schweitz.

Waldstein, altes Schloß in Francken, nach Culmbach gehörig.

Waldstein, Wallenstein, Schloß und Stadt im Buntzler-Kreis, bey Tornau in Böhmen, wo die Reichs-Grafen von Waldstein oder Wallenstein herstammen, welche zur Schwäbischen Banck gehören. Aus diesem Hause war der im Deutschen Kriege so bekannte General Wallenstein, und nachmahliger Hertzog von Friedland entsprossen, und die heutigen Gräflichen Güter liegen in Böhmen an den Schlesischen Grentzen. s. Adels-Lex.

Waldstein, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, am Fluß Schreins, bey Schwarzenau gelegen.

Walgensee, Walchensee, *Valgensea, Lacus Vallensis seu Italicus*, ein schöner fischreicher See in Bayern, 10 M. von München gegen Mittag, meistentheils der Abtey zu Benedict-Bayern gehörig. Es liegt kein Städtlein daran, sondern nur ein Post- und Wirths-Haus, nebst etlichen Fischer-Häusern.

Walhausen, feiner Marcktflecken in Thüringen, am Fluß Helm beym Hartz, 1 Meile von Sangerhausen, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Gegen Morgen hat es ein wohlgebauetes Schlößgen mit einer Capelle und einem Wasser-Graben umgeben, auf welchem einer von Asseburg wohnet, und vor diesem ist dieser Ort eine Kayserliche Sächsische Pfaltz-Stadt gewesen.

Walheim, Schloß, Stadt und grosse Grafschaft in Brabant, unweit Gemblours; eine andere kleine Stadt dieses Nahmens lieget unweit Mechelu, nach Antwerpen zu.

Walkowar, Schloß u. Marcktflecken auf einer Hohe, an der Donau in Sclavonien, oberhalb Griechisch-Weissenburg in Ober-Ungarn.

Wall, Rempart, Lat. *Vallum*, ist die zur Erbauung der Bollwercke und Courtinen aufgeschüttete Erde an einer Festung, und muß selbiger oben so breit seyn, daß man Mannschafft und Geschütz darauf stellen, und selbigen mit einer Brustwehr versehen könne. s. Math. it. Natur-*Lexic.*

Wall, heist bey den Schiffern das Land von der Meer-Seite her, Lat. *Littus.*

Wall, bedeutet auch eine Anzahl von 80 Stücken, Lat. *Octogeni.*

Wallachey, *Valachia*, grosse Landschafft in Europa, welche gegen Westen an Ungarn, Siebenbürgen und Schwartz-Reussen, gegen Norden an Podolien, gegen Osten an Bessarabien und Bulgarien, gegen Süden gleichfalls an Bulgarien grentzet. Sie wird in 2 den Türcken tributbare Fürstenthümer getheilet, deren das eine den Nahmen Wallachey behält, das andere aber die Moldau heisset, und ein iedes von einem besondern Fürsten regieret wird, welches Türckische Vasallen sind, insgemein Hospodaren heissen, und die Fürstliche Dignität tragen, aber solche Würde nicht erblich besitzen. Die eigentlich so genannte Wallachey, so *Dacia trans-alpina, Montana* oder *Alpestris*, und von den Ungarn Harras al fold oder Alfeold, d. i. das Land hinter dem Gebirge genennet wird, grentzet gegen Osten an die Moldau, gegen Westen an Siebenbürgen und Ungarn, gegen Süden aber an die Donau, wodurch sie von Servien und Bulgarien abgesondert wird. Sie ist fruchtbar an Getraide und Wein, sonderlich werden ihre Pferde hoch gehalten, auch hat sie gute Vieh-zucht. Der Fürst des Landes kan nach Gefallen von dem Türckischen Hofe abgesetzet werden, und muß jährlich 60000 Ducaten an denselben bezahlen, welches aber offtmahls noch viel höher gesteigert wird. An. 1714 im Februario ward der hiesige Hospodar, Constantin Bassaraba, von den Türcken aus seiner Residentz gefangen nach Constantinopel geführet, u. enthauptet. Hierauf kam Stephanus Cantacuzenus zu dieser Würde, hatte aber dieselbe kaum 2 Jahr bekleidet, als er An. 1716, nebst seinem ältesten Sohne stranguliret wurde. Die Ottomannische Pforte machte hierauf den Johannem Nicolaum Mauro Cordato zum Wallachischen Hospodar, welcher sein Regiment mit grosser Grausamkeit anfieng, sich aber dadurch so verhaßt machte, daß die Wallachen nach des Röm. Kayserś Protection seuffzeten, gestalt denn auch hierauf die Kayserl. Troupen aus Siebenbürgen verschiedene Einfälle in die Wallachey thaten, und unter andern der Capitain Dettine im Nov. 1716 das Glück hatte, den Tyrannischen Hospodar, Nicolaum Mauro Cordato, in seiner Residentz Bucherest zu überfallen, und denselben nebst seiner gantzen Familie gefänglich nach Hermanstadt in Siebenbürgen einzubringen; worauf der Sultan des gefangenen Hospodars Bruder, Johann Mauro Cordato, in diese Würde setzte, nach dessen Tode aber der gefangen gewesene Nicolaus Mauro Cordato, der in dem Passarowitzischen Frieden seine Freyheit wieder bekam, An. 1726 aufs neue mit der Wallachey belehnet und zum Hospodar ernennet worden; welcher aber den 14 Sept. 1730 gestorben, und sein Sohn, Constantino Mauro Cordato, Anno 1731 an seine Stelle gekommen. Allein er muste An. 1735 im Nov. diese Stelle an Georgium Gikam, Fürsten oder Hospodar in Moldau abtreten, und dessen Platz einnehmen. Denn der Hospodar in der Wallachey hat jährlich eine Million mehr einzunehmen, als der in der Moldau. Im gemeldeten Frieden zu Passarowitz 1718 ist der Fluß Alauta von dem Rotenthurmer-Paß bis Nicopoli, wo er in die Donau fället, zur Grentz-Scheidung in der Wallachey gesetzet, und was demselben Ostwerts gelegen, dem Türckischen Reiche, was aber gegen Westen lieget, dem Römischen Kayser überlassen, und ein Kayserl. Gubernium, wie in Siebenbürgen, darinne angeleget worden. Bey dem letzten Türcken-Kriege wurde dieses Land sehr mitgenommen, die Russen nahmen es auch ein, restituirten es aber nach dem geschlossenen Frieden, und der Kayser cedirte in dem Frieden Anno 1739 die

Kayser-

Kayserliche Wallachey auch an die Türcken. Uibrigens sind die Einwohner in der Wallachey, worunter sich auch viele Romisch-Catholische befinden, meistens der Griechischen Religion zugethan, und ihrem Ursprung nach eine Romische Colonie, dahero ihre Sprache aus verdorbenem Latein zusammen gesetzet ist, und bey ihrem Gottesdienst bedienen sie sich auch der Rußischen und Syrischen Sprache. Weil man befunden, daß es in dieser Wallachey Oesterreichischen Antheils der Jugend am nöthigem Unterricht fehle, legte der Kayser, zu Beförderung der Catholischen Religion und guter Wissenschafften in Craiova, der Hauptstadt selbiger Provintz, ein Collegium an, und sind den 4 Nov. 1734 die Geistlichen, welchen die Aufsicht darüber anvertrauet ist, durch den Bischoff von Nicopolis, Nic. Stanislaum, in besagtes Collegium eingeführet worden. Der Nahme Wallachey bedeutet ein Land, so hinter oder unter dem Gebirge lieget.

Wallenburg, kleine Stadt in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig, am Fluß Ergetz, nebst einem Schlosse, Alt-Wallenburg genannt.

Wallensels, Bambergisches Amt und Marckflecken in Francken.

Wallenstadt, kleine Stadt in der Schweitz in der Grafschafft Sargans, am Wallenstädter See, 4 M. von Glaris, so wegen des grossen Passes berühmt. Der Wallenstädter See, *Lacus Rivarius*, ist 2 M. lang, und vereiniget sich durch den Fluß Limmat mit dem Zürcher-See.

Wallenstein, altes hohes Schloß und Amt in Nieder-Hessen, denen von Wallenstein gehörig.

Wallenstein, Grafen von, s. Waldstein.

Waller, Städtlein an dem güldenen Steig, im Prachiner-Kreis in Bohmen, allwo man die vortreflichsten Gläser macht.

Wallerstein, Schloß nahe bey Nördlingen, in der Grafschafft Oettingen in Schwaben, davon eine Gräfliche Oettingische Linie die Wallersteinische genennet wird.

Walles, Galles, *Vallia*, Fürstenthum in Engelland, welches der Kron-Printz in Engelland im Titel führet. Es grentzet gegen Osten an Chester, Shrop, Hereford und Montmouth, gegen Süden an den Canal von Bristol, gegen Westen und Norden aber an das Irrländische Meer. Es hat gesunde Lufft, ist gebirgig, und also zu der Viehzucht bequemer als zum Acker-Bau. Man theilet es in *South-* und *Nort-Walles*, unter welchen jenes in 6 Landschafften bestehet, welche sind *Radnor*, *Brecknock*, *Glamorgan*, *Caermarden*, *Pembrock* und *Cardigban*. *Nort-Walles* begreiffet gleichfalls 6 Provintzen, nemlich *Merioneth*, *Caernarvan*, *Denbigh*, *Flint*, *Montgomery* und die Insel *Anglesey*. Die Einwohner reden noch die alte Brittische Sprache, und werden durch 2 Königliche Lieutenants regieret.

Walles, (Printz von) diesen Titel führt allezeit der Kron-Printz von Groß-Britannien, wozu er erst, nachdem er einige Jahr erreichet, gemacht wird, indeß aber als Graf von Chester und Flint, und als Hertzog von Cornwal gebohren wird. Dieser Titel ist sehr alt, und zuerst vom Könige Eduardo seinem ältesten Sohne beygeleget worden. Es führet denselben anietzo seit 1727 Fridericus Ludovicus, geb. 1707 den 31 Jan. welcher sich den 8 May 1736 mit der Sachsen-Gothaischen Prinzeßin Augusta vermählet hat, von welcher ihm bereits 3 Printzen und 2 Prinzeßinnen gebohren sind. S. Groß-Britannien u. Hannover.

Walles, New-South-Walles, *Nova Vallia Meridionalis*, eine Landschafft in dem Nördlichen Theile der Landschafft Canada in Nord-America.

Walles, New-Nort-Walles, *Nova Vallia Septentrionalis*, eine Landschafft in den Terris Arcticis in dem Mari Christiano, in Nord-America.

Wallfahrt, Pelerinage, *Peregrinatio religiosa*, ist eine von den Catholischen aus besonderer Andacht vorgenommene Reise, so sie zu einer berühmten Kirche, heiligem Orte oder wunderthätigen Marien-Bilde anstellen. Es ist kein Reich, Land oder Provintz, darinnen dergleichen nicht geschehen, doch sind heut zu Tage die vornehmsten in der gantzen Welt, so (1) nach Jerusalem zum H. Grabe, (2) nach Rom zu der Kirchen der Apostel Petri und Pauli, (3) nach Compostell zu St. Jacob in Spanien, wo die Gebeine dieses Heil. Apostels seyn sollen, und (4) nach dem Marien-Bilde zu Loretto in Italien, wo das Häuslein gezeiget wird, darinne die Maria den Englischen Gruß empfangen, angestellet werden.

Wallisch, eine Festung bey Wißmar an der Ost-See im Mecklenburgischen, welche 1648 an die Kron Schweden überlassen, und Anno 1717 von denen Nordischen Alliirten demoliret worden.

Wallfisch-Fang, Lat. *Piscatura cetorum*, wird mitten im Sommer, zwischen Isßland und Norwegen, von den Holländern, Nieder-Sachsen, Dänen und Schweden getrieben, und die dahin geschickten Escadren heisset man insgemein die Grönlands-Fahrer. siehe Natur-Lex.

Wallingfort, *Valingfordia*, Stadt in Berckshire, in Engelland an der Temse, welche 2 Deputirte ins Parlament schicket.

Walliser-Land, Valais, *Vallesia*, eine kleine Republic, welche gegen Norden an den Canton Bern, gegen Westen an das Hertzogthum Savoyen, gegen Süden an das Hertzogthum Meyland, und gegen Osten an den Canton Ury und die Italiänische Land-Vogteyen grentzet. Dieses Land bestehet aus einem langen Thal von Osten gegen Westen, von dem Ursprung der Rhone bis an den Genffer-See, und ist überall, ausser gegen Westen, mit sehr hohen und stets mit Schnee bedeckten Bergen umgeben. Es wird in das Ober- und Unter-Walliser-Land getheilet, ist einer von den verbundenen oder zugewandten Orten der Schweitzer, und hat Römisch-Catholische Einwohner. Im Sommer ist die Lufft darinnen überall warm, im Winter aber desto kalter,

ter, und das Erdreich träget genugsam Getreide, Gras und Wein.

Wallmenach, s. Welmenach.

Wallney, kleine Insel in der Irrländischen See, auf den Küsten von der Englischen Provintz Lancaster.

Wallonen, *Wallones*, nennet man alle diejenigen Völcker in den Niederlanden, deren Mutter-Sprache alt-Frantzösisch ist, dergleichen sind die von Artois, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, und ein Theil von Flandern und Braband; immassen man auch unterweilen die Lüttiger darunter verstehet.

Wallonische Flandern, s. Waelisch-Flandern.

Wallsend, suche Walsend.

Wallstadt, siehe Wahlstadt.

Walmer, Wölmer, Stadt und ehemalige Festung in der Liefländischen Provintz Letten am Fluß Teyder, ist 1702 und 1703 von den Russen abgebrannt worden.

Walpersburg, siehe Willibaldsburg.

Walpke, suche Wälbeck.

Walpo, Valpon, Stadt und Schloß am Fluß Walpo in Sclavonien in Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Walpo oder Walpomär, welche zwischen der Draw und Sau liegt, und wurde die feste Stadt 1687 durch die Christen erobert.

Walpo, *Valpò*, *Valpanus fluvius*, Fluß in Sclavonien in Ungarn, welcher sich bey der Stadt Walpo in 2 Arme theilet, davon der eine bey Esseck in die Drau, der andere aber bey Walcowar in die Donau fällt.

Walpusch, kleiner Fluß in Preussen, von wannen er hinunter in Pohlen und daselbst in den Strom Naren läufft, der sich ferner in den Bug und dieser in die Weichsel stürtzet.

Walsal, Stadt in Staffordshire in Engelland, nicht weit vom Fluß Tame.

Walsch, Herrschaft und wohlgebauter Marckt-flecken im Sazer-Kreise in Böhmen, 4 Meil. vom Carls-Bade, hat ein schönes Schloß nebst einem treflichen Lust-Garten, darinne sonderlich schöne Wasser-Künste nebst 3 raren Cascaden oder Wasser-Fällen zu befinden, welches der vorige Besitzer, Graf von Stampach, angeleget, und nachhero dem Chur-Pfältzischen Obrist-Hof-Marschall, Grafen von Globen, erblich zugefallen.

Walsdorff, Schloß, Amt und grosses Dorf im Steiger-Wald, 2 Stunden von Bamberg, denen Freyherren von Greiffsheim zuständig, wohin die Evangelischen aus Bamberg ihr Exercitium Religionis suchen.

Walsdorff, kleine Stadt in der Wetterau an den Trierischen Grentzen, sonst dem Fürsten zu Nassau-Idstein, ietzo Nassau-Usingen, gehörig.

Walsee, Waldsee, dieses Nahmens sind zwey Städte in Oesterreich: Eines Ober-Walsee, liegt in Ober-Oesterreich an der Donau, hat ein Schloß, und gehört dem Grafen Gundacker Thomas von Stahrenberg, als Erb-Marschallen unter und ob der Ens, welches hohe Amt derselbe 1717, nach Absterben der Fürsten von Eggenberg erhalten; das andere Nieder-Walsee, ist in Nieder-Oesterreich, 6 M. von Lintz, und hat ein gutes Schloß.

Walsend, *Walsenda*, Flecken in Engelland, in der Provintz Northumberland, am Fluß Tyne, 1 Meile von Newcastle gegen Westen.

Walshausen, Stadt und Amt an der Weser in Nieder-Hessen.

Walsingham, Stadt in Norfolck in Engelland, welche auch Groß-Walsingham genennet wird, 2 Meilen davon liegt eine Stadt, welche Alt-Walsingham heisset.

Walsmühlen, ein bekanntes Dorff und Paß, in dem Hertzogthum Mecklenburg, zwischen Schwerin und Wittenburg, durch welches ein grosser Steinweg als eine Heer-Strasse, und in der Mitten eine Brücke über den vorbey lauffenden Fluß gehet. An. 1719 am 6 Mart. kam es allhier zwischen denen Kreis-Executions-Trouppen und den Fürstlich-Mecklenburgischen Völckern zu einer kleinen Action.

Walsrode, Marckt-Flecken und Jungfrauen-Kloster an der Fulda, im Amte Rathen, in Nieder-Sachsen, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Waltenbuch, kleine Stadt nebst einem Schlosse am kleinen Wasser Aich im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben in den Wäldern zwischen Stutgard und Tübingen, allwo sich der Hertzog von Würtemberg, wenn er sich mit Jagen im Schönbuch divertiret, öffters aufzuhalten pfleget. Sie hat An. 1721 Brand-Schaden erlitten.

Walter, kleine Insel in der Nord-See, 1 Meile von Friedrichsstadt gegen Süden.

Waltersbausen, siehe Tennenberg.

Waltham, Abtey in Essex in Engelland, welche ietzo ein Marcktflecken ist, und am Fluß Lea 12 Englische Meilen von London liegt.

Walther-Nienburg, Schloß und Amt in der Grafschafft Barby, so nach Abgang der ehemahligen Grafen vermöge einer alten Churfürstlichen Expectantz an das Fürstliche Haus Anhalt-Zerbst kommen, die es von Chur-Sachsen zu Lehn tragen.

Walwick, *Walvicum*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Northumberland, am Fluß Tyne, 5 Meilen von Newcastle.

Wamberg, etliche schreiben es unrecht, Bamberg, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Wan, siehe Van.

Wand, heissen überhaupt die 3, 4, 5, 6 und mehr starcke Haupt-Tauen, welche von beyden Seiten des Schiffs hinauf untern Mastkorb gehen, und den Mast halten, daß er weder zur rechten noch zur lincken Seite über Bord falle, Lat. *Rudentes quibus malus firmatur.* Ein ieder von denen 3 Masten, nemlich der Grosse-Focke- und Besaens-Mast, hat eine solche Wand, welche daher auch die Grosse-Focke- und Besaens-Wand genennet werden. siehe Natur-Lex.

Wandlesworth, kleine Stadt in Engelland in der Grafschafft Surrey, wo der Fluß Wandel in die Temse fällt.

Wandsbeck, siehe Wansbeck.

Wanesborg, kleine Stadt in der Provintz West-Goth-

Gothland in Schweden, wo der Fluß Gothelba aus dem Wener-See heraus kommet.

Wanfried, Stadt an der Werra in Nieder-Hessen, eine Meile von Eschwege, allwo Landgraf Wilhelmus Junior, gebohren den 25 Aug. Anno 1671 von der Hessen-Rheinfelsischen Linie, residiret. Er war ein Dom-Herr zu Cöln, hat sich aber nach erhaltener Dispensation mit Christina Elisabeth, Pfaltz-Graf Theodori zu Sultzbach Tochter, den 19 Sept. 1719 vermählet, und ist den 25 Mertz An. 1731 gestorben.

Wangen, *Vanga*, Stadt und Vogtey im Canton Bern, am Fluß Aar in der Schweitz, allwo eine Brücke hinüber gehet, 1 Meile von Solothurn.

Wangen, *Vangena*, *Vanga*, kleine freye Reichs-Stadt im Algöw, in Schwaben, allwo viel Leinwand, schon Papier und Sensen gemachet werden. Sie liegt auf einer Höhe, unter welcher das Wasser Obern-Arg vorbey fliesset. Ihre Einwohner sind Catholisch, und hat sie ein Gebiete eine Meile im Umkreise ausser der Stadt.

Wangen, Städtlein und Schloß im Bißthum Straßburg, 1 Meile von Dachstein, und 2 von Straßburg.

Wangen, sind ausgehöhlte höltzerne Maschinen, werden auf den Schiffen, wo etwa ein Mast-Baum durchschossen, an demselben auf beyden Seiten angeleget, und mit Stricken wohl verwahret, wodurch der Mast zu weiterm Gebrauch wiederum repariret wird, Lat. *Ligna concava, quibus mali globis trajecti reficiuntur.*

Wangerin, Städtlein in Hinter-Pommern, den Herren von Borck gehörig, welche hier Schloß-Gesessene sind.

Wangerooghe, Insel auf der Nord-See in Ost-Frießland, 1 Meile von Jevern, wohin sich die Schiffe bey entstandenem Wetter zu retiriren pflegen.

Wanna, *Unna*, Fluß in Croatien in Ungarn, welcher sich unterhalb Dubitza in die Sau ergeust. Dieser Fluß ward im Passarowitzischen Frieden zur Grentze zwischen den Kayserlichen und Türckischen Landen gesetzt.

Wänsbeck, Adeliches Gut in Stormarn, eine halbe Meile von Hamburg, allwo die Grafen von Ranzow An. 1568 ein schönes Schloß, die Wänsburg genannt, nebst einem Garten erbauet haben. Es halten sich viele Zeug-Band- und Tuchmacher, wie auch viel Juden darinne auf, und der Ort hat grosse Freyheiten, daher sich die Banqueroutier aus Hamburg öffters dahin zu retiriren pflegen. An. 1739 erkauffte es der König in Dänemarck um 89500 Rthlr.

Wansen, Bischöfliches Städtgen im Fürstenthum Grotkau in Schlesien, wo treffliches Getraide und vieler Toback gepflantzt wird.

Wantage, Stadt in Barkshire in Engelland, 50 Englische Meilen von Londen.

Wantzleben, Städtlein, Amt und Schloß im Magdeburgischen, drittehalbe Meile von Magdeburg, allwo guter Breyhan gebrauet wird.

Wantzenau, offener Flecken im Elsaß am Rhein, nebst einem Schlosse, 1 Meile von Straßburg. Die herum liegende Gegend wird auch die Wantzenau genannt.

Wapen oder **Wappen**, Lat. *Insignia*, *scutum gentilitium*, haben ihren Nahmen von den Waffen, weil man vor alters die Kennzeichen der Nationen, der Regimenter und der Helden auf die Schilde gemahlet. Jedweres Reich, Fürstenthum, Nation, Herrschafft, Stadt und vornehme Familie, haben heutiges Tages ihre besondere Wapen und sind die nöthigsten in folgende alphabetische Ordnung, um das Nachschlagen desto bequemer zu machen, gebracht worden.

Aachen, diese Reichs-Stadt führet im silbernen Felde einen schwartzen Adler mit güldener Crone.

Aalen, diese Reichs-Stadt hat im rothen Felde einen silbernen etliche mal gekrümmten Aal.

Abyssinia, der Kayser in Abyssinien in Africa, führet in seinem Wapen einen Löwen, mit der Beyschrifft: Es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda.

Anhalt, die Fürsten von Anhalt, führen mitten in ihrem Wapen einen gespaltenen Schild, worinnen zur rechten ein halber rother Adler im silbernen, zur lincken aber vier schwartze Balcken mit dem Rauten-Krantz im güldenen Felde erscheinen; zum Andenken, daß die vormahligen Churfürsten zu Sachsen u. Brandenburg aus diesem Hause entsprossen. Dann einen Gold-gecrönten Bär, mit einem güldenen Hals-Bande im silbernen Felde, auf einer rothen schräge stehenden Mauer, mit einer güldenen Pforte, in die Höhe fliegend, so den Ursprung dieser Familie von den alten Beringern anzeiget: 5 güldene und 5 schwartze Balcken, wegen der Grafschaft Ballenstädt; ein Schachbret mit 12 Steinen, wegen Ascanien; ein quadrirtes Feld von roth und Gold wegen der Herrschaft Waldersee; 2 schräg gehende güldene Strassen im blauen Felde, wegen der Grafschaft Warmsdorff; einen silbernen Adler mit güldenen Füssen wegen der Grafschafft Mühlingen; einen Bär mit einem silbernen Halsbande wegen Bernburg; und endlich ein rothes leeres Regalien-Feld. Der mittelste Helm bedeutet Anhalt, und zeiget 2 über einander geschrenckte Arme mit einem Pfau-Wedel in ieder Hand; der andere ist der Beringische, und präsentiret einen schwartz und Gold gecrönten Bär mit einem goldenen Halsband; der dritte hat 12 schwartz und weiß gestreiffte Fähnlein an güldenen Stangen wegen Ascanien. Die Wapenhalter sind 2 güldene Löwen, und die Helmen-Decken führen schwartz, roth und Gold. Anhalt-Zerbst aber hat zu Wapenhaltern zur rechten einen schwartzen gecrontē Bär, und zur Lincken einen güldenen Löwen, führet überdieß auch wegen der Herrschafft Jevern einen güldenen gecrönten Löwen im blauen Felde; wegen der Anwartschafft auf Kniphausen einen schwartzen gecrontē Löwen im güldenen Felde, und 2 creutzweis gelegene

silberne Palm-Zweige mit einem darzwischen hervor ragenden silbernen Hunds-Kopffe, und güldenen Hals-Bande, wegen Walther-Nienburg; der Jeverische Helm aber zeiget 2 silberne und 1 güldene Strauß-Feder. Wegen des Hertzogthums Lauenburg haben einige Anhältische Fürsten den Sächsischen Rauten-Kranz, den güldenen Adler wegen der Pfaltz-Sachsen, und die drey Schröter-Hörner wegen des Fürstenthums Engern ihren Wapen beygefüget.

Anspach, die Marckgrafen von Brandenburg-Anspach führen im silbern Felde den rothen Adler wegen der Marck-Brandenburg; ein halb roth und halb silbern Feld wegen Magdeburg; den Preußischen schwartzen Adler im silbern Felde; den Stettinischen rothen Greiff im blauen; den rothen Pommerischen Greiff im silbern; den schwartzen Cassubischen Greiff im güldenen; und den Wendischen roth und grün gestreifften Greiff im silbern Felde; denn einen schwarzen Adler mit einem silbern halben Mond und Creutzlein auf der Brust im silbern Felde wegen Crossen; einen schwartzen Adler in Silber wegen Schwiebusen; ein roth und silber getheiltes Schild wegen Halberstadt; zwey creutzweis gelegte Schlüssel im rothen Felde wegen Minden einen schwartzen Löwen in Gold, mit einem Rande eingefaßt, wegen des Burggrafthums Nürnberg; ein silbern Creutz im rothen Felde wegen Camin: ein schwartz und weiß quadrirtes Feld wegen Zollern; und endlich ein rothes Regalien-Feld. Die gecrönte Helme sind ein geharnischter Arm mit drey Palmen-Zweigen in der Hand, wegen Halberstadt. Auf diesem Wapen-Schilde stehen sieben Helme. Der Brandenburgische ist gecrönt, und zeiget zwey Flügel mit einem halben Circkel; der Magdeburgische ist gecrönt, und ein Pelican mit seinen Jungen; der Preußische ist ein schwartzer Adler mit einer Krone am Halse; der Pommerische ist mit einem Fürsten-Hute bedecket, und ein Pfauen-Schweiff; der Nürnbergische ist ein schwartz-roth gecrönter Löwe, und mit einem Fürsten-Hute gezieret; der Halberstädtische zeiget einen geharnischten Arm mit 3 Palmen-Zweigen; und der Mindische einen rothen Löwen mit zwey silbernen Schlüsseln; eben dergleichen Wapen führet auch das Haus Bayreuth.

Appenzell, dieser Canton führet einen schwartzen zum Raube geschickten Bär im weissen Felde.

Arenberg, dieses Fürstliche Haus hat ein vierfeldiges Wapen, in dessen erster und vierter Feldung drey gelbe Mespel-Blumen im rothen Grunde zu sehen, wegen Aremberg; ein im güldenen Felde rothes und weisses Schach-Bret, wegen der Grafschafft Marck. Das Mittel-Schild hat auch 4 Felder, durch deren ersten und vierten eine breite rothe Strasse schrägrechts gehet, wegen des Fürstenthums Ligne; und im andern und dritten Quartier erscheinen drey rothe mit Gold gecrönte Löwen im weissen Grunde, wegen der Herrschafft Barbançon. Auf diesem Wapen sind drey mit Gold gecrönte Helme, der mittelste, als der Arembergische, ist ein dreyfacher Pfauen-Schwantz; der zur Rechten ist der Märckische, und zeiget zwey Hörner, deren rechtes mit roth und Silber gewürffelt, das andere aber gülden ist; Der lincke Helm ist eine Tafel von 8 roth und gelben Schindeln, und bedeutet das Fürstenthum Ligne. Die Schildhalter sind ein Löwe und ein Greiff, die Helm-Decken aber von roth und Silber.

Auersberg, die Fürsten von Auersberg haben in ihrem Wapen einen halb schwartzen und rothen Adler, auf dessen Brust ein halber Mond von Silber, wegen Münsterberg; einen weissen doppelt geschwäntzten und gecronten Löwen, wegen Franckenstein; ein durch eine blaue und Wellenweise gehende Strasse getheiltes Schild, darvon in der obersten rothen Helffte ein weisser Löwe gehet, in der untersten güldenen Helffte aber ein schwartzer Adler mit einem silbernen Monden auf der Brust, wegen der Grafschafft Thengen; einen auf einem grünen Hügel gehenden Auer-Ochsen, wegen Auersberg; einen schwartzen Adler auf einer schwartzen Banck stehend, welches die Freyherrliche Würde anzeiget; und in der Mitten einen rothen gecrönten Löwen in Silber, als das Insigne der Gräflichen Dignität. Dieses gantze Wapen bedecket ein Fürsten-Hut.

Augspurg, das Stiffts-Wapen ist ein in die Länge gespaltenes Schild, dessen rechtes Theil roth, und das lincke weiß ist. Das Augspurgische Stadt-Wapen ist auch ein dergleichen mit roth und Silber in die Länge getheiltes Schild, in dessen Mitte aber ein grüner Tann-Zapffen auf einem güldenen Postement stehet.

Baden, die Marckgrafen von Baden-Baden und Baden-Durlach haben einerley Wapen, nur daß in Rangirung der Schilder einiger Unterscheid ist. Sie führen wegen Baden eine breite schräg-gehende rothe Strasse im gelben Felde; wegen der hintern Grafschafft Spanheim ein weiß und rothes Schachspiel von 16 Abtheilungen; wegen Brißgau einen rothen gecrönten Löwen im silbernen Felde; wegen der Grafschafft Eberstein ein getheiltes Schildlein, in dessen obern weissen Felde eine Rose, in dem untern gelben Theile aber ein schwartzer Eber auf einem grünen Rasen erscheinet; wegen Badenweiler einen güldenen Baicken im rothen Felde mit 3 schwartzen Sparren; wegen der Herrschafft Usenberg einen silbernen Flügel mit einem halben güldenen Circkel im blauen Felde; wegen der Herrschafft Roteln ein qver getheiltes Schild, in dessen obersten Theile ein rother aufsteigender Löwe, in dem untersten aber 5 Wellenweise gehende Strassen erscheinen; wegen der Herrschafften Lahr und Mahlberg ein in die Länge getheiltes gelbes Schild, in dessen erstem Theile eine rothe Zwerg-Strasse, in dem andern ein schwartzer gecronter Löwe; und endlich wegen der vordern Grafschafft Spanheim ein 16 feldiges blau und gelbes Schach-Spiel. Die zu diesem Haupt-Schilde gehörigen Helme sind ein gecrönter Helm, aus welchem zwey gebundene Bocks-Hörner herfür steigen, wegen Baden; ein gecrönter Helm mit einem dreyfachen Pfauen-Schwantze wegen der hintern Grafschafft

Spanheim; zwey Helme wegen der Grafschafft Eberstein, deren einer zwey silberne Elephanten-Rüssel, iede mit drey weissen Stäblein und drey grünen Blättern gezieret, und in deren Mitte eine Rose repräsentiret, der andere aber zeiget einen Manns-Leib von Gold mit einer Bischoffs-Mütze, auf dessen Brust ein Eber; ein gecronter Helm mit einem über sich steigenden Lowen, wegen Brissgau; ein Helm mit dem Leibe eines Jünglings, wegen Badenweiler; ein Helm mit einem Manns-Bilde, in blauer Kleidung und einer Polacken-Mütze, wegen der Herrschafft Usenberg; ein Helm mit einer rothen und güldenen Bischoffs-Mütze, wegen Rotteln; ein Helm mit einer runden Scheibe, darinnen ein schwartzer Lowe, wegen Mahlberg; und ein Helm mit dem Ober-Leibe eines Jünglings mit zwey an stat der Arme eingesetzten Hörnern, wegen Lahr.

Bamberg, dieses Stifft führet einen schwarzen Löwen mit roth ausgestreckter Zunge, über welchen schräg-rechts eine breite weisse Strasse gehet, im güldenen Felde.

Barby, die Grafschafft führet zwey mit den Rücken gegen einander gekrümmte gelbe Barben im blauen Felde mit vier kleinen Rosen auf der Seite besetzet.

Bareuth, siehe Anspach.

Basel, der Bischoff allda hat im silbernen Felde einen schwartzen eisernen Fischer-Angel, oder wie andere meynen, einen Beschlag von einem Pilgrims-Stabe; welches Wapen auch der Canton Basel in der Schweitz führet.

Bayern, Ihro iezt regierende Kayserl. Maj. führen als Churfürst zu Bayern in einem Mittel-Schilde den güldenen Reichs-Apfel, als Ertz-Truchseß des Heiligen Römischen Reichs; denn weisse und blaue schieffgehende Rauten-Felder oder Wecken wegen des Hertzogthums Bayern; und einen güldenen und roth-gekrönten Löwen im schwartzen Felde, wegen Pfaltz. Von den beyden gekrönten Helmen auf diesem Schilde zeiget einer zwey Elephanten-Rüssel, auf dessen ieder Seite 4 güldene, und mit güldenen Blättern behangene Stäblein hervor ragen, in dessen Mitte aber sitzt ein güldener Löwe mit einer rothen Krone; und dieser Helm unterscheidet das Chur-Bayrische Wapen von den übrigen Pfältzischen Wapen-Schilden; Der andere Helm ist ein mit den Bayrischen Rauten und am Ende mit güldenen Blättern gezierter Flügel, darinnen ein goldener roth gekrönter Löwe. Die Helmen-Decken sind roth und schwartz, und die Wapenhalter zwey güldene Löwen. Das Kayserliche Wapen, siehe Röm. Kayser.

Bentheim-Tecklenburg, die Reichs-Grafen von Bentheim-Tecklenburg führen zehn güldene Pfennige im rothen Felde, wegen der Grafschaft Bentheim; drey rothe Hertzen im silbernen, nach einiger Meinung wegen der Herrschaft Lingen, und einen güldenen Anker im blauen Grunde wegen der Grafschaft Tecklenburg; einen rothen Schwan im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Steinfurt; und einen rothen Löwen mit einer blauen Krone im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Limburg in Westphalen. Auf dem sechs-feldigen Mittel-Schilde erscheinen zwey weisse Strassen im rothen Felde, wegen Wesselinghofen; ein schwartzer Löwe mit drey Ringen, mit einer Rose am Schwantze, wegen Rheden; zwey Bären-Tatzen wegen Hoya; ein silberner Löwe im rothen Felde, wegen Alpen; ein roth und weiß getheiltes Schild mit einem Löwen, wegen Helfenstein; 5 güldene Strassen im rothen Felde, wegen der Erb-Vogtey Cöln. Der Bentheimische Helm zeiget einen Mohren, in rother Kleidung mit den 10 güldenen Pfennigen und einer Polacken-Mütze; der Tecklenburgische einen sitzenden weissen Pfau; der Steinfurthische einen rothen Schwan; und der Limburgische einen rothen Löwen zwischen zwey Pfauen-Schwäntzen.

Berchtolsgaden, diese gefürstete Probstey hat ein rothes Schild, darinne 2 silberne Schlüssel creutzweis gestellet sind.

Bergen, die Grafen von Bergen haben einen rothen Löwen im silbernen Felde, welches mit einem schwartzen Rande, darauf 11 güldene Pfennige erscheinen, eingefasset ist. Das Schild bedecket eine ordentliche Grafen-Krone.

Bern, dieser Canton führet ein rothes Feld, darinne eine breite güldene Strasse, darauf ein schwartzer Bär in die Höhe steiget.

Besançon, Bisantz, dieses Ertz-Bischofthum hat einen güldenen Adler im rothen Felde zum Wapen, oben mit der Ertz-Bischöflichen Mütze bedecket, und die Helmen-Decken sind roth und Gold.

Bibrach, diese Reichs-Stadt führet im blauen Felde einen aufgerichteten gecrönten Biber in natürlicher Farbe.

Böhmen, das eigentliche Königliche Böhmische Wapen, ist ein silberner Löwe mit doppeltem Schwantze im rothen Felde, wegen Bohmen; ein schwartz gecrönter Adler mit einem silbernen halben Mond auf der Brust wegen Schlesien, davon das meiste an den König in Preussen gediehen; ein silberner und roth-gewürffelter Adler im blauen Felde wegen Mähren; und ein gespaltener Schild, der zur rechten eine güldene Mauer im blauen, und zur lincken einen rothen Ochsen im silbernen Felde präsentiret, wegen der Ober- und Nieder-Lausitz, so nunmehro dem Churfürsten zu Sachsen zugehören. siehe Ungarn und Böhmen.

Boyfingen, der Reichs-Stadt Wapen ist im silbernen Felde ein schwartzer Adler.

Brandenburg, siehe Preussen.

Braunschweig, der Churfürst von Braunschweig-Lüneburg führet zwey über einander stehende güldene Leoparden im rothen Felde, wegen des Hertzogthums Braunschweig; ein weisses Pferd im rothen Felde, als das alte Nieder-Sächsische Wapen; einen blauen Löwen mit rothen Hertzen bestreuet im güldenen Felde, wegen Lüneburg; einen silbernen gecronten Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschaft Eberstein; einen güldenen im rothen Felde, mit einem blau und weissen Rande eingefaßt, wegen Homburg; einen silbernen Löwen

im blauen, und gleich darunter einen blauen Adler im silbernen Felde, wegen Diepholt; einen neu güldenen Löwen im rothen Felde, und darunter ein Feld sechsmahl von Gold und roth gestreift, wegen der Grafschaft Lauterberg; einen schwartzen Hirsch im silbernen Felde wegen der Grafschaft Clettenberg; einen getheilten Schild, darinne oben zwey schwartze Bären-Tatzen im güldenen Felde erscheinen, der unterste Theil aber wieder getheilet ist, der oben 4 rothe und silberne Balcken präsentiret, und unten von Silber und blau creutzweis durchschnitten ist, wegen der Grafschaft Hoya; ein Silber- und roth-gewürfeltes Feld, wegen Hohnstein; ein rothes Hirschhorn im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Reinstein; ein schwarzes aber wegen der Grafschaft Blanckenburg; und endlich in einem rothen Mittel-Schilde, die Kayserliche Krone wegen des Ertz-Schatzmeister-Amtes, damit der Churfürst An. 1710 von dem Kayser belehnet worden, aber noch deswegen mit Chur-Pfaltz streitig ist. Dieses Wapen hat 5 gecrönte Helme. Der erste präsentiret einen Pfau-Schwantz zwischen zwey Hirsch-Hörnern, wegen Honstein-Lauterberg, der andere ein paar schwartze Bären-Klauen, wegen Hoya; der dritte eine weisse und mit Gold gecrönte Säule zwischen zwey silbernen und mit Pfau-Federn gezierten Sicheln, wegen Braunschweig; der vierte ein paar Büffels-Hörner, dazwischen 6 rothe und weisse Fähnlein stecken wegen Burchusen; und der fünfte ein paar silberne Büffels-Hörner zwischen zwey Hirsch-Hörnern, wegen Reinstein-Blanckenburg. Uiberdiß führen die übrigen Hertzoge von Braunschweig eben dergleichen Wapen mit dem Chur-Hause, nur daß die Felder unterschiedlich rangiret sind, und das Mittel-Schild wegbleibet.

Bremen, die Reichs-Stadt Bremen hat einen silbernen u. schregrechts liegenden Schlüssel mit aufwerts und zur Lincken gekehrten Schließ-Blatte im rothen Felde.

Brixen, dieses Stift hat ein in die Länge herab getheiltes Schild darauf im rothen Felde ein weisses Oster-Lamm mit einer weissen Fahne, darinnen ein rothes Creutz und in der andern weissen Feldung ein rother Adler mit dem Bischoffs-Stabe erscheinet.

Bronchorst und Gronsfeld, diese Grafen führen in ihrem Wapen einen silbern Löwen mit einer güldenen Krone im rothen Felde, als das Stamm-Wapen von Bronchorst; ein güldenes Andreas-Creutz mit güldenen Tuchscheren umgeben im rothen Felde, wegen der Herrschaft Batenburg; auf einem kleinen Mittel-Schilde drey rothe Kugeln im güldenen Felde, wegen der Herrschaft Borckeloe; einen schwartzen Eber auf einen grünen Hügel im güldenen Felde; und endlich eine rothe Rose im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Eberstein. Dieses Wapen wird von einer Grafen-Krone bedecket.

Buchhorn, dieser Reichs-Stadt Wapen ist die Länge herab getheilet; Vornen im güldnen Felde ist eine grüne ausgerissene Buche; hinten im rothen Felde ein schwartzes Jagdhorn mit güldenem Beschlage und Bande.

Castell, die Grafen von Castell führen ein vierfeldiges Wapen, davon ohne eigene Figuren zwey roth und die andern zwey weiß sind. Oben auf dem Helm steht ein dergleichen quadrirter hoher Hut, mit einem halb silbernen und halb rothen Aufschlage, welchen eine güldene Krone bedecket, aus der ein Pfau-Schwantz in die Höhe gehet.

Chiemsee, dieses Bischöfliche Wapen ist in die Länge herab getheilet, zur Rechten ist ein schwarzer Adler im silbern, und zur Lincken ein silberner Bischoffs-Stab im rothen Felde.

China oder Sina, der Kayser dieses Reiches führet in seinem Wapen einen Drachen mit 5 Klauen welches von den Chinesern Lom genennet wird.

Cöln, des itzigen Churfürsten Wapen ist ein quadrirter runder Schild mit dem überlegten Deutschen Ordens-Creutze und einem Mittel-Schilde. Das erste Quartier ist wiederum quadrirt. Im ersten Quartier ist ein schwartzes Creutz im silbernen Felde, wegen des Ertz-Stiftes Cöln; im zweyten Schilde ein springendes silbernes Roß im rothen Felde, wegen des Hertzogthums Westphalen; das dritte Quartier hat im rothen Felde drey goldene Hertzen, wegen des Hertzogthums Engern; das vierte Quartier zeiget im blauen Felde einen silbernen Adler, wegen der Grafschaft Arensberg. Das zweyte Quartier ist ein von Silber und Roth die Länge herab gespaltener Schild, wegen des Stiftes Hildesheim. Das dritte Quartier ist wiederum die Quere getheilet: der obere Theil ist quadrirt, und enthält das Bischöfliche Paderbornische Wapen, 1 und 4 im rothen Felde ein goldenes Creutz, wegen Paderborn; 2 und 3 im silbernen Felde ein rothes Ancker-Creutz, wegen der Grafschaft Pyrmont. Der untere Theil hat ein rothes Rad von 6 Speichen im silbernen Felde, wegen Osnabrück. Das vierte Quartier enthält das Münsterische Wapen: der Schild ist dreyfach in die Länge und zweymahl in die Quere getheilet: die beyden mittelsten Quartiere im blauen Felde ein goldener Quer-Balcken, wegen Münster; das 1 und 6 Quartier von Silber und Roth die Quere getheilet; im obern Theile stehen drey schwartze Vögel neben einander, wegen der Burg-Grafschaft Stromberg; das dritte und vierte Quartier hat im rothen Felde drey goldene Kugeln, 2 und 1, wegen der Herrschaft Borckelohe. Uiber dem Schilde lieget ein schwartzes, mit einem silbernen Rande eingefaßtes und mit einem goldenen Lilien-Creutze, inwendig wiederum besetztes Ordens-Creutz, wegen des Hochmeisterthums des Deutschen Ordens. Auf diesem Creutze liegt ein Mittel-Schild, mit einem schwarzen rechts gekehrten Adler, und auf demselben ein Herz-Schild mit dem Bayerischen Stamm-Wapen. Das sämtliche Wapen ist mit einem rothen mit Hermelin gefütterten Mantel umgeben, und mit dem Chur-Hute bedeckt, über welchen das Ertz-Bischöfliche gol-

goldene Creutz in Form eines Klee-Blats hervor raget; neben dem Chur-Hute zur Rechten stecket hinter dem Schilde das Schwerdt, zur Lincken aber der Bischofs-Stab. Das Wapen der Reichs-Stadt Cöln sind drey neben einander gesetzte güldene Cronen im rothen Felde, nebst 11 rothen Flammen unten im untern Felde, auf Silber.

Corvey, der gefürstete Abt zu Corvey hat einen in die Breite getheilten Schild, dessen obere Helfte gülden und die untere roth ist.

Costnitz, der Bischoff zu Costnitz hat ein silbernes Creutz im rothen Hertz-Schilde wegen des Stifts Costnitz; im ersten und vierten rothen Felde, wiederum ein silbernes Creutz im rothen Felde, wegen der Abtey Reichenau; im andern und dritten silbernen und mit einer rothen Binde getheilten Felde einen oben und unten gehenden blauen Löwen, als des vorigen Bischoffs Geschlechts-Wapen derer Freyherren von Stauffenberg. Unten in der rothen Schild-Spitze halten zwey aus den Wolcken hervor gehende Hände aufrechts einen silbernen Schlüssel mit doppeltem Kamme. Auf diesem Schilde stehet in der Mitten ein Engels-Kopf mit der Bischoffs-Mütze, wegen des Stifts Costnitz; zur rechten ist ein güldener Helm, auf welchem eine achteckigte und mit so viel Pfau-Federn gezierte rothe Tafel mit einem silbernen Creutze auf einem rothen Küssen ruhend, wegen Reichenau; und zur Lincken der Stauffenbergische mit einem Fürsten-Hute bedeckte Helm, aus welchem 2 Schalmeyen hervor ragen.

Croy, die Hertzoge von Croy haben ein vierfeldiges Schild, und darinne drey rothe Balken im silbernen Felde, als das Ungarische Wapen, von dessen Königen dieses Geschlechte seinen Ursprung herführet; drey rothe Aexte im silbernen Felde, als das Stamm-Wapen derer von Renty; in der Mitten aber befindet sich das Lothringische Wapen in 9 Feldern bestehend, wegen einer Vermählung mit diesem Hause. Der offene gecrönte Helm träget einen schwartzen Hundskopf mit einem güldenen Halsbande, zwischen einem rothen und silbernen Flügel.

Curland, der Hertzog von Curland führt einen rothen Löwen mit einer güldenen Krone im silbernen Felde, wegen des Hertzogthums Curland; einen halben und gekrönten Hirsch im blauen Felde, wegen Semigallien; in dem Mittel-Schilde erscheinet zur Rechten ein silberner Kesselhacken im rothen Felde, als das Kettlerische Stamm-Wapen, und zur Lincken die Buchstaben S. A. so in einander geschlungen im güldenen Felde, zum Andencken Königs Sigismundi Augusti in Pohlen, welcher 1562 Gotthard Kettlern zum ersten Hertzoge in Curland gemacht. Als aber der Hertzog Johann Ernst Graf von Biron Anno 1737 dieses Hertzogthum erhielte, so ertheilte Ihro Maj. der König in Pohlen Augustus III einen neuen Mittel-Schild, der in die Länge gespalten, und in der Helfte oben eine Krone hat, und unter derselben drey rothe in etwas gekrönte Balcken im weissen Felde, unter diesen aber einen Vogel auf einem dreyfachen Hügel samt 2 Schlüsseln, in der andern Helfte aber des gespaltenen grünen Schildes, den Nahmen Augusti III. Auf diesem Wapen stehen drey gekrönte güldene Helme, davon in der Mitten der Kettlerische, zur Rechten der Semigallische und zur Lincken der Curländische ist.

Dänemarck, König in Dänemarck hat ein in vier Theile durch das Danebrogische Ritter-Ordens-Creutz getheiltes Wapen, und präsentiren sich darinne drey über einander gesetzte blaue Leoparden, im güldenen und mit rothen Hertzen bestreueten Felde, wegen Dänemarck; ein gekrönter güldener Löwe mit einer gekrümmeten silbernen Streit-Axt im rothen Felde, wegen Norwegen; drey güldene Kronen im blauen Felde, wegen der ehemahligen Vereinigung der 3 Nordischen Kronen; ein blauer Löwe, der 9 rothe Hertzen unter sich hat, im güldenen Felde, welches das Wapen der alten Gothen ist; und endlich unten zwey über einander gehende blaue Löwen im güldenen Felde, wegen Schleßwig; und ein gekrönter und güldener Lindwurm, als das Wapen der alten Wenden. Auf dem Mittel-Schilde erscheinet ein dreyfaches Nessel-Blat im rothen Felde, mit einem silber und roth getheilten Schildlein in der Mitten wegen Holstein; ein silberner Schwan mit einer güldenen Krone um den Hals, im rothen Felde, wegen Stormarn; ein silberner Reuter im rothen Felde, wegen Ditmarsen; hierauf folgt noch ein kleiner Mittel-Schild, worauf zur Rechten zwey rothe Balcken im güldenen, und zur Lincken ein güldenes Creutz im blauen Felde, wegen der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst zu sehen. Dieses gantze Schild stehet unter einem Königlichen Baldachin oben mit der Königlichen Krone und des ietzigen Königs Wahl-Spruche: Dominus mihi adjutor. Die Schildhalter sind zwey Wildemänner mit ihren Keulen in der Hand, und um das Wapen hengen die beyden grossen Ordens-Ketten von Danebrog und dem Elephanten.

Dietrichstein, die Fürsten von Dietrichstein haben ein durchschnitten halb rothes und halb silbernes Schild, darinne zwey mit den Rücken zusammen gekehrte eisenfarbige Wintzer-Messer erscheinen. Auf diesem Wapen stehen drey gekrönte Helme, der mittelste präsentiret 2 blaue Flügel mit Hertzen und Ziegelspänen bestreuet, wegen Dernbach; der zur Rechten ist ein schwartzer Adler, wegen der von Wahlen; und der dritte hat 2 blaue Hörner, darauf eine weisse Strasse mit 3 Circkeln, wegen der von Echtern. Bisweilen ist dieses Wapen an stat der Helme mit einem Fürsten-Hute bedecket.

Dortmund, Reichsstadt, führet im silbernen Felde einen schwartzen Adler.

Dünckelspiel, Reichsstadt, im rothen Felde drey güldene Korn-Aehren auf einem dreyfachen silbernen Hügel.

Eichstädt, der Bischoff zu Eichstädt führet einen silbernen Bischofs-Stab im rothen Felde.

Engelland, s. Groß-Britannien.

Erpach, die Grafen von Erpach haben ein getheiltes Schild, welches oben roth mit zwey silbernen Sternen, und unten Silber mit einem rothen Sterne, als das Stamm-Wapen der Grafen von Erpach; hernach zwey rothe Balcken im silbernen Felde, wegen der Herrschaft Breuberg, so sie erheyrathet. Oben auf dem offenen Helm stehen zwey rothe und weisse Büffels-Horner, darzwischen zwey creutzweis gesteckte güldene Lantzen mit silbernen und rothgestreiften Fahnlein sich präsentiren.

Eßlingen, Reichsstadt, hat im güldenen Felde einen schwartzen Adler.

Falckenstein, die Grafen von Falckenstein im Westerreich haben ein quadrirtes Schild, und darinne ein dreyfaches rothes Gitter im güldenen Felde wegen der Dannischen Herkunft; ein silbernes Rad im blauen Felde, als das Falckensteinische Geschlechts-Wapen. Oben auf stehen zwey Helme, davon der rechte mit einer schwarzen Mütze bedecket ist, welche weiß aufgeschlagen, und oben eine weisse Kugel mit drey schwarzen Federn hat; der lincke aber präsentiret das Falckensteinische Rad.

Fleckenstein, die Freyherren von Fleckenstein haben im ersten und vierten Felde 6 grüne und silberne Balcken, als das Stamm-Wapen derer von Fleckenstein; im andern und dritten Quartier aber ein güldenes Band im blauen Felde, samt einem silbernen viereckigten Platz in der lincken Ecke wegen der Windeckischen Erbschaft. Oben stehen zwey Helme, der zur Rechten ist gekrönt, und zeiget eine güldene und gekrönte Jungfrau mit fliegenden Haaren, und an stat der Arme mit grün und weissen Büffels-Hörnern; der zur Lincken aber trägt eine blaue Jungfrau mit aufgewickelten Haaren, und einer Krone.

Florentz führet 5 rothe Kugeln im güldenen Felde, davon die sechste und oberste blau, und mit drey güldenen Lilien besetzet ist, als das Stamm-Wapen der Familie von Medicis. Oben auf diesem Schilde ist eine güldene Krone, und in der Mitten eine Lilie, darauf ein silberner Falcke mit einem güldenen Ringe in dem lincken Fusse, und einem Zettel, darauf stehet das Wort Semper mit güldenen Buchstaben. Wiewohl man dieses Wapen ohne dem gemeldten Falcken findet.

Franckfurt am Mayn, führet einen silbern und mit Gold gekrönten Adler im rothen Felde.

Franckreich, führet zwey zusammen gefügte Schilde, im ersten erscheinen drey güldenen Lilien im blauen Felde, wegen des Königreichs Franckreich: und im andern eine güldene Kette, creutzweise geschlungen, und in der Mitte mit einem Smeragde versetzet im rothen Felde, wegen Navarra. Dieses Wapen ist mit dem Ordens-Zeichen des Heil. Geistes und St. Michaelis umgeben, und hat oben einen gantz offenen güldenen Helm, mit der Frantzösische Lilien-Krone. Die Wapenhalter sind zwey Engel in Wapen-Röcken, und mit Fähnlein in der Hand, und sind so wohl die Röcke als die Fahnen mit dem Wapen von Franckreich und Navarra gezieret. Dieses gantze Schild stehet unter einem blauen und mit Lilien bestreueten Baldachin, inwendig mit Hermelin gefüttert, und oben mit güldenen Strahlen gezieret. Oben auf stehet wiederum die Königliche Krone und das heilige Fähnlein mit den Losungs-Worten: Mon joye Saint Denys. Der Dauphin führt ein quadrirtes Wapen, darinnen die drey Frantzösische Lilien, und ein blauer gekrümmter Delphin mit rothen Ohren und Floß-Federn im güldenen Felde, wegen des Delphinats erscheinen. Oben ist er mit der Frantzösischen Lilien-Krone bedecket.

Freyberg, die Freyherren von Freyberg haben erstlich ein getheiltes Schild, welches oben silber ist, unten aber blau mit drey güldenen Pfennigen, als das Stamm-Wapen; hernach einen knorrichten silbernen Ast im blauen Felde, wegen der Herrschaft Justingen; und endlich ein schwartzes und weisses Band im güldenen Felde, wegen der Herrschaft Oepfingen. Oben stehen zwey offene Helme, der Freybergische ist gekrönt, und trägt 5 silberne Strauß-Federn; der Justingische aber hat einen silbernen Schwanen-Kopf, durch dessen Hals ein güldener Balcke gehet, darauf an iedem Ende eine güldene gekrönte Seule mit Pfau-Federn zu sehen.

Freyburg, das Wapen dieses Cantons ist in die Breite getheilet, und oben schwartz, unten aber silbern.

Freysingen, Bischoff zu Freysingen hat in seinem Wapen ein Brust-Bild eines Mohren roth gekleidet und mit Golde gekrönt, im silbernen Felde.

Friedberg, Reichsstadt, führet im güldenen Felde einen schwartzen Adler, auf dessen Brust in einem rothen Schildlein ein silbernes Castell mit 3 Thürmen erscheinet.

Frießland, diese Holländische Provintz führet zwey güldene Leoparden über einander, im blauen und mit silbernen Schindeln bestreueten Felde.

Fugger, die Grafen von Fugger haben erstlich ein gespalten Schild, darinnen zur Rechten eine blaue Lilie im güldenen, und zur Lincken eine güldene Lilie im blauen Felde, als das Stamm-Wapen derer Fugger; hernach eine schwartz gekleidete und gekrönte Mohrin mit einer Bischofs-Mütze in der Hand im blauen Felde, wegen der Grafschaft Kirchberg; und endlich drey Jäger-Horner über einander im rothen Felde, wegen der Grafschaft Weissenhorn erscheinen. Auf diesem Wapen ruhen 2 Helme; der Fuggerische ist gekrönt, und hat ein blaues und ein güldenes Büffels-Horn, zwischen denen eine blaue und güldene Lilie stehet; der Kirchbergische trägt eine schwartz gekleidete Mohrin ohne Arme mit einer Bischoffs-Mütze auf dem Kopfe, und mit hinterwerts hangenden eingeflochtenen Haaren.

Fürstenberg, die Fürsten und Grafen dieses Nahmens führen einen rothen Adler mit einem blauen Schnabel und Füssen, als das Stamm-Wapen; auf der Brust des Adlers ist ein vierfeldiges Schild, darauf eine silberne Kirchen-Fahne im rothen Felde, wegen der Grafschaft Werden-

Werdenberg, und ein schlangenweise gezogenes Band im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Heiligenberg. Auf diesem Wapen stehen 3 offene Helme, der mittelste ist der Fürstenbergische, und trägt eine silberne Kugel auf einem rothen und mit güldenen Qvasten gezierten Küssen: der zur Rechten als der Werdenbergische, ist gekront, und hat eine rothe aufgeschlagene Bischoffs-Mütze; und der Lincke ist der Heiligenbergische, welcher gekront ist, und hat einen weissen Hunde-Kopf mit einem Halse, auf dessen Ohre ein schwarz Band zu sehen.

Fulda, der gefürstete Abt zu Fulda, hat ein schwartzes Creutz im silbernen Felde.

Geldern, das Wapen von dieser Provintz ist getheilet, in dessen obern Theile sich zur Rechten ein güldener gekrönter Löwe im blauen Felde, und zur Lincken ein schwartzer gekrönter Löwe im güldenen Felde präsentiret; in dem untern Theile aber scheinet ein blauer Löwe im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Zütphen.

Gelnhausen, Reichsstadt, hat im silbernen Felde einen schwartzen Qver-Balcken.

Gemünd, Reichsstadt, führet im rothen Felde ein springendes silbernes Eichhorn.

Genff, in dem Wapen dieses freyen Staats erscheinet zur Rechten ein halber schwartzer Adler mit rother Krone im güldenen Felde, und zur Lincken ein silberner Schlüssel im rothen Felde. Oben auf stehet eine offene Krone.

Gengenbach, Reichsstadt, hat im rothen Felde einen silbernen mit Maul und Schwantz gegen die rechte Seite gekrümmten Fisch.

Genua, das Wapen dieser Republic zeigt ein rothes Creutz im silbernen Felde, und auf dem Schilde ruhet eine geschlossene Königliche Krone wegen des Königreichs Corsica.

Geyer, die Grafen von Geyer haben einen gewaffneten Arm mit einem blossen Schwerdte im rothen Felde; eine rothe Fahne mit einer güldenen Sonne im silbernen Felde; und auf einem Mittel-Schilde einen silbernen Bocks-Kopf mit rothen Hörnern im blauen Felde. Dieses Wapen hat drey gekrönte offene Helme, welche die drey Haupt-Figuren des Schildes darstellen.

Giengen, Reichsstadt, führet im blauen Felde ein springendes güldenes Eichhorn.

Glaris, der Canton Glaris führet einen silberfarbigen Pilgrim (soll den Heil. Friedlin, einen Benedictiner-Abt vorstellen) mit einem güldenen Scheine um das Haupt, in der Rechten einen güldenen Pilgrims-Stab und in der lincken Hand ein güldenes Buch haltend, im rothen Felde.

Goßlar, Reichsstadt, hat im silbernen Felde einen schwartzen gekrönten Adler.

Grafen-Egg, diese Grafen haben eine silberne Raute im rothen Felde, oben auf derselben zeigt sich ein gekrönter Helm, darauf eine rothe und mit Gold gezierte Bischofs-Mütze zwischen zwey rothen Flügeln.

Gröningen, führet einen doppelten schwarzen Adler mit dem Oesterreichischen Schilde auf der Brust im güldenen Felde.

Gronsfeld, s. Bronchorst.

Groß-Britannien, dieses Wapen bestehet unter der Regierung des ietzigen Koniges und Churfürsten zu Hannover, in 4 Qvartieren, im ersten sind drey güldene Leoparden im rothen Felde wegen Engelland, und der rothe Löwe mit doppelten rothen Bande eingefast, im güldenen Felde wegen Schottland; im andern sind drey güldene Lilien im blauen Felde wegen der Prätension auf Franckreich; im dritten die güldene Harffe im rothen Felde, wegen Irrland; und im vierten Felde zur Rechten die 2 Braunschweigischen güldenen Leoparden, zur Lincken der blaue Lüneburgische Löwe mit rothen Hertzen umstreuet, unten das weisse Nieder-Sächsische Roß, und in der Mitten die güldene Reichs-Krone, als das Insigne der Ertz-Schatzmeister-Würde im Römischen Reiche. Um dieses Wapen gehet der blaue Hosenbands-Orden, mit den Worten: Hony soit, qui mal y pense; unten stehet das Losungs-Wort: Dieu & mon Droit. Oben ist eine geschlossene Königliche Krone, und die Wapenhalter sind zur Rechten ein güldener Leopard, und zur Lincken ein silbernes Einhorn mit einer Krone um den Hals, daran eine güldene Kette herab hänget.

Hall in Schwaben, führet im silbernen Felde einen schwartzen zweyköpfigten Adler, auf dessen Brust ein Schildlein mit dem Oesterreichischen Wapen, nemlich einem silbernen Qver-Balcken im rothen Felde erscheinet.

Hamburg, führet im rothen Felde eine silberne Mauer mit 3 Thürmen, in der Mauer ist ein schwartzes Thor, und auf demselben ein weisses Schildlein mit einem grünen in 3 Theile getheilten Nessel-Blatte, zwischen dessen Theilen 3 eisenfärbige Nägel in Form eines Schächer-Creutzes mit den Spitzen gegen einander gekehret zu befinden.

Hanau, die 1736 abgestorbenen Fürsten und Grafen von Hanau führten wegen der Herrschaft Hanau 3 rothe Sparren im güldenen Felde; drey güldene Balcken im rothen Felde, wegen der Grafschaft Reineck; einen rothen Löwen im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Zweybrück; ein roth und Gold getheiltes Feld, wegen der Herrschaft Müntzenberg; einen schwartzen Löwen im silbernen Felde mit einer rothen Einfassung, wegen der Herrschaft Lichtenberg im Unter-Elsaß; zwey silberne Balcken im rothen Felde, wegen der Herrschaft Ochsenstein, und endlich ein rothes Mittel-Schildgen mit güldenem Rande, wegen der Herrschaft Bitsch. Auf diesem Wapen stehen 4 offene Helmen; der erste zeigt einen halben Schwan wegen Hanau; der andere aber einen halben rothen Löwen, wegen Zweybrück; der dritte ist mit einer rothen und mit Hermelin aufgeschlagenen Mütze bedecket, darauf ein Pfauen-Schwantz mit zwey Fähnlein, roth und Gold getheilet, zu sehen, wegen Müntzenberg; der vierte ist gekrönt, und hat einen grossen Schwan, wegen Reineck. Uiber dieses ist noch zur rechten Hand ein Neben-Helm, worauf ein weisser Schwan-Kopf mit dem Halse zu sehen, wegen Lichtenberg, und zur lincken Hand ist der-

gleichen, welcher einen halben Mann ohne Arme, in rother Mütze und Kleidern mit silbernen Balcken träget.

Hannover, s. Braunschweig und Groß-Britannien.

Harrach, das Gräfliche Wapen von Harrach bestehet in einem rothen Schilde, darinne eine güldene Kugel mit 3 weissen Strauß-Federn bestecket. Oben sind 2 gecrönte Helme, davon der rechte einen rothen Flügel mit 3 weissen Strauß-Federn; der lincke aber zwey schwartze Büffels-Hörner mit weissen Strauß-Federn bestecket, träget.

Hatzfeld, die Grafen von Hatzfeld haben in ihrem Wapen einen schwartzen Adler mit einem silbernen halben Mond auf der Brust, wegen der Herrschaft Trachenberg in Schlesien; einen silbernen Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschaft Gleichen; zwey schwartze in einander geflochtene Krampen im güldenen und 3 rothe Rosen im silbernen Felde, als das Stamm-Wapen dieser Grafen; eine rothe Rose im silbernen Felde, und ein getheiltes Schild oben silbern mit zwey rothen und unten roth mit 2 silbernen Pfählen, wegen der Herrschaft Rosenberg. Auf diesem Schilde stehen 3 gekrönte Helme. Der erste zeiget den Trachenbergischen Adler; der andere den Gleichischen Löwen; und der dritte träat einen halben schwarz-gekleideten Mann zwischen zwey Schwanen-Hälsen, wegen Hatzfeld-Rosenberg.

Heilbrunn, führet im silbernen Felde einen schwartzen Adler.

Hessen, diese Land-Grafen führen auf einem Mittel Schilde einen roth- u. weiß-gestreiften Löwen im blauen Felde, wegen der Landgrafschaft Hessen; ein rothes Patriarchen-Creutz im silbernen Felde, wegen des Fürstenthums Hirschfeld; in einem getheilten Quartiere oben einen güldenen Stern im schwartzen Felde, und unten Gold, wegen der Grafschaft Ziegenhayn; einen aufgerichteten rothen und blau-gekrönten Leopard im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Catzenelnbogen; zwey güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschaft Dietz; einen getheilten Schild, unten Gold, oben aber zwey güldene Sterne im schwartzen Grunde, wegen der Grafschaft Nidda: ein silbernes dreyfaches Nessel-Blat mit 3 silbernen Nägeln und ein roth und weisses Mittel-Schildgen, wegen der Grafschaft Schaumburg. Die Darmstädtische Linie führet über dieses noch 2 schwartze Balcken im silbern Felde, wegen der Grafschaft Isenburg. Dieses Wapen hat 5 Helme; der erste hat 2 silberne Büffels-Hörner mit grünen Zweigen bestecket, als der Hessische; der andere ist der Hirschfeldische, und hat einen Pfau-Schwantz; der dritte als der Ziegenhaynische, hat einen schwartzen Ziegenbock mit schwartz und Gold getheilten Flügeln; der vierte als der Catzenelnbogische, zeiget 2 schwartze Flügel mit Gold eingefaßt, darauf ein blau gekrönter Leopard stehet; der fünfte ist der Schaumburgische, und trägt zwischen zwey weissen oben mit Pfau-Federn gezierten Stäben 5 Fähnlein mit dem Nessel-Blatte. Die Helmen-Decken sind zur Rechten gülden und roth, und zur Lincken roth und silber.

Hildesheim, dieses Stifts Wapen ist von oben herab in die Länge von Silber und roth getheilet. s. Cöln.

Hohen-Ems, die Grafen von Hohen-Ems haben einen güldenen springenden Bock, im blauen Felde, welcher sich halb oben auf dem Helme zeiget.

Hohenlohe, diese Grafen führen 2 schwartze Leoparden über einander im silbernen Felde als ihr Stamm-Wapen; in einem getheilten Quartiere, oben einen güldenen gekronten Löwen im schwartzen Felde, und unten 8 schwartze Rauten im güldenen Felde, wegen der Herrschaft Langenburg; und in einem Mittel-Schilde einen Gold-gekrönten silbernen Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschaft Gleichen. Oben sind 3 offene Helme; der erste trägt einen silbern Phönix mit Feuer-Flammen unter sich wegen Hohenlohe; der andere ist gekrönt, und hat einen weissen gekrönten Löwen oben mit 3 Federn, wegen Gleichen; der dritte ist auch gekrönt, hat einen güldenen gekronten Löwen zwischen 2 schwartzen Büffels-Hörnern, wegen Langenburg.

Hohenzollern, die Fürsten von Hohenzollern haben ein Mittel-Schild, und darinne 2 creutzweis gelegte Zepter, wegen des Erb-Cämmerer-Amts im Röm. Reiche, so dieses Haus besitzet; ein schwartz und weiß quadrirtes Feld, als das Stamm-Wapen derer von Zollern; und endlich einen güldenen Hirsch auf einem grünen Hügel im blauen Felde, wegen Sigmaringen. Dieses Wapen hat 3 gekrönte Helme, der mittelste mit dem güldenen Zepter bedeutet die Erb-Cämmerer-Würde; der rechte ist der Zollerische, und trägt einen schwartzen und silbernen Hunds-Kopf; der lincke aber ist der Sigmaringische, und hat zwey rothe Hirsch-Hörner.

Holland, eine iede von den 7 Provintzen der vereinigten Niederlande hat ihr absonderliches Wapen; zusammen aber führen sie einen güldenen gekrönten Löwen mit 7 güldenen Pfeilen in der Pfote, und die Provintz Holland in specie hat einen rothen Löwen im güldnen Felde.

Hollstein, die Hertzoge von Hollstein haben einen güldenen gekrönten Löwen mit einer gekrümmten Streit-Art im rothen Felde, wegen Norwegen; zwey blaue Löwen über einander im güldenen Felde, wegen Schleßwig; ein dreyfaches Nessel-Blat von Silber und drey Nägeln, und ein halb roth und halb silbernes Mittel-Schildgen im rothen Felde, wegen Hollstein; einen silbernen Schwan mit einer güldenen Krone um den Hals im rothen Felde, wegen Stormarn; einen silbernen Reuter wegen Ditmarsen; und endlich in einem quadrirten Mittel-Schilde zwey rothe Balcken im güldenen Felde wegen Oldenburg; und ein güldenes Creutz im blauen Felde wegen Delmenhorst. Dieses Wapen hat 3 offene Helme, davon der mittelste den güldenen Löwen wegen Norwegen träget; der rechte hat drey silberne Stäbe oben mit güldenen Kugeln und Pfauen-Federn gezieret wegen Schleßwig; und der dritte, als der Hollsteinische Helm, ist mit sieben Fähnlein, darauf das silberne Nessel-Blat, wegen Hollstein. Die Helmen-Decken

cken sind zur Rechten blau und Gold, und zur Lincken roth und Silber.

Johanniter-Meister des Teutschen Ritter-Ordens. Das Wapen dieses Ordens ist ein silbern Creutz im rothen Felde, an Ecken wie ein Ancker gekrümmt, welches nicht allein der Groß-Meister, sondern auch ieder Ritter, iedoch auf unterschiedliche Art zu tragen pfleget. Auf der Brust oder auf ihren schwartzen Mäntelen haben sie ein achteckigtes Creutz und um ihre Stamm-Wapen pflegen sie auch bisweilen einen Rosen-Crantz zu führen, daran unten das Ordens-Creutz mit den Worten: Pro fide, hänget.

Isenburg, die Grafen von Isenburg führen ein silbernes Schild mit 2 schwartzen Balcken, und auf dem Helm stehen 2 schwartze Flügel mit güldenen Linden-Blättern bestreuet.

Isny, führet im güldenen Felde, einen schwartzen gekrönten Acker, auf dessen Brust ein silbernes Schildlein mit einem schwartzen Huf-Eisen ruhet.

Kaufbeuern, dieser Stadt Wapen ist die Länge herab getheilet, zur Rechten im güldnen Felde ein halber schwartzer Adler, zur Lincken im blauen Felde ein rother rechter Schrägbalcken, von 2 silbernen Sternen begleitet.

Kayser, suche Römischer Kayser.

Kempten, der gefürstete Abt von Kempten führet ein Brust-Bild eines Weibes im schwarzen Habit und weissen Schleyer, mit einer güldenen Krone auf dem Kopfe in einem halb roth und halb blauen Felde. Die Stadt Kempten hat im güldenen Felde einen schwartzen Adler mit 2 Köpfen, auf dessen Brust ein blauer Schild mit einem silbernen K ruhet.

Kirchberg, die Burggrafen von Kirchberg führen drey schwartze Pfähle im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Kirchberg; einen schwarzen aufgerichteten Löwen im silbern Felde wegen des Burggrafthums; einen vorwerts stehenden güldenen Löwen im rothen Felde, wegen Sayn; zwey schwartze Pfähle in Silber wegen Witgenstein; eine silberne Strasse mit drey Schweins-Köpfen wegen der Herrschaft Freisburg; und ein silbern Castell mit 2 Thürmen im rothen Felde wegen Homburg. Oben auf diesem Schilde stehen 5 offene Helme. Der erste präsentiret einen von schwartz und Silber gewundenen Türckischen Bund mit einem runden Schilde von Pfauen-Federn bestecket, darinnen ein Ring mit 5 ausgebreiteten Pfau-Federn. Der andere hat 3 schwartze Pfäle mit einem dergleichen Türckischen Bunde, auf welchem zwey Reihen Pfau-Federn, wegen Kirchberg; der dritte ist gekrönt, und hat ein gülden gerundenes Horn, wegen Sayn; der vierte hat einen schwartzen mit Silber ausgeschlagenen Hut, worauf fünf weisse und schwartze Strauß-Federn stecken, wegen Witgenstein; und endlich zeiget der fünfte das silberne Castell, wegen Homburg.

Königs-Eck, diese Grafen führen in ihrem Wapen 21 rothe und güldene schiefgehende Rauten. Oben ist ein offener gekrönter Helm mit 7 Strauß-Federn.

Lamberg, die Grafen von Lamberg führen ein vierfeldiges Schild mit einem Mittel-Schilde. Das erste und vierte Feld ist gespalten, darinne vorne zwey weisse und zwey blaue Binden wechselsweise zu sehen, hinten aber ein blosses rothes Feld, als das uralte Lambergische Stamm-Wapen. Im andern und dritten Felde stehet ein schwartzer Hund mit einem güldenen Hals-Band im güldenen Felde, als das Wapen derer von Potwein, mit welchen sich die von Lamberg verheyrathet. Auf dem Mittel-Schilde stehen an einer silbernen Leiter zween aufrecht gegen einander lehnende Hunde mit gelben Flecken und stachlichten schwartzen Hals-Bändern, im blauen Felde, welches das Wapen des Fürstl. Hauses Scala ist, und nur von der Johann Maximilianischen Linie geführet wird. Oben stehen 3 gecronte Helme, auf dem einen stehet ein halber Mann ohne Arme in einem weissen Rock mit güldenen Knöpffen, einen blauen Uiberschlag und einem hohen silbernen unten blau aufgeschlagenen Hut, welcher oben mit einer güldenen Krone gezieret, aus welcher 4 Federn, eine blaue zwischen 2 weissen hervor gehen. Auf den andern stehen 2 Büffels-Horner, deren eines aus blau und Silber bandweise gestreiffet, das andere gantz roth, jenes aber an der Seite und oben mit fünff Pfauen-Federn gezieret; welches der Lambergische Helm ist. Auf dem dritten, als dem Potrweinischen, ist ein schwarzer Hund mit einem güldenen Halsbande; und die Johann Maximilianische setzet noch den vierten als den Scaligerischen hinzu, welches ein halber silberner gecrönter Hund zwischen 2 Flügeln ist. Das gewohnliche Wapen des jetzigen Fürsten von Lamberg ist ein quadrirtes Schild, welcher auf der Brust des grossen schwartzen Kayserl. Adlers ruhet, und oben mit einem Fürsten-Hut bedecket ist, worüber noch die Kayserliche Krone, als ein besonderes Gnaden-Zeichen schwebet. Im 1 und 4 Felde ist das vorher gemeldte von Silber und roth getheilte Lambergische Schild. Im 2 und 3 Felde der schwartze Hund wegen Potwein. Und im Mittel-Schilde befinden sich die beyden silbernen Hunde mit der Leiter, wegen des Hauses Scala.

Lavant, dieses Stiffts Wapen ist schräg lincks durchschnitten, vorneher ist ein schwartzer Löwe im güldenen Felde, hinten ist ein silberner Schräge-Balcken im rothen Felde.

Leiningen-Dachsburg, diese Grafen haben 3 silberne Adler im blauen Felde, nebst einem darüber stehenden Turnier-Kragen als das Leiningische Stamm-Wapen, einen schwarzen mit 8 Lilien-Stäben überzogenen Löwen wegen Dachsburg; und im Mittel-Schilde ein silbern Creutz im rothen Felde, wegen der Herrschafft Aspermont. Die Grafen von Leiningen-Westerburg führen nebst dem Leiningischen Stamm-Wapen ein goldenes Creutz im rothen Felde, dessen iede Ecke mit 5 güldenen Creutzlein ausgefüllet ist, wegen der Herrschafft Westerburg; und auf dem Mttel-Schilde ein blaues Creutz im güldenen Felde. Diese Wapen haben 3 Helme, der erste zeiget einen grünen Baum mit silbernen Blumen, wegen

gen Leiningen; der andere hat 3 schwartz mit silbernen Hertzen bestreuete Flügel wegen Dachsburg; und der dritte ist gecrönt, hat ein sechseckigtes mit Pfauen-Federn gezierres Schirmbret, wegen Aspermont: an dessen Stelle führen die Westerburgischen einen Pfauen-Schwantz.

Leutkirchen, hat eine Kirche mit einen Thurme in der Mitten.

Lichtenstein, die Fürsten von Lichtenstein führen den Schlesischen schwartzen Adler mit dem silbernen Mond auf der Brust im güldenen Felde; den Sächsischen Rauten-Krantz in einem achtmahl gelb- und schwartz-gestreifften Felde; ein von Silber und roth in die Länge gespaltenes Feld wegen Troppau; einen gecrönten schwartzen Adler mit einem Jungfer-Angesichte im güldenen Felde wegen Schellenberg; ein Jäger-Horn im blauen Felde wegen Jägerndorff; und einen gelb und rothen in die qver getheilten Mittel-Schild, als das Lichtenstein. Stamm-Wapen. Diesen gantzen Schild bedecket ein Fürsten-Hut.

Lindau, führet im güldenen Felde eine grüne ausgerissene Linde.

Lippe, Grafen von der Lippe führen eine rothe Rose im silbernen Felde, als ihr Stamm-Wapen; eine silberne Schwalbe auf einem Sterne sitzend im rothen Felde, wegen der Grafschafften Schwalenburg und Sternberg, so sie eingeheyrathet. Auf diesem Schilde stehet ein offener gecrönter Helm mit 2 silbernen Flügeln, dazwischen eine Rose erscheinet.

Lobkowitz, dieses Fürstl. Haus führet einen schwartzen Büffels-Kopff mit einem schwartzen Ringe in der Nase im güldenen Felde, als das Wapen derer von Bernstein; einen halben güldenen Engel im rothen Felde wegen des Fürstenthums Sagan; einen dreyfachen Felsen, darüber 3 güldene Sterne im blauen Felde, wegen der Grafschaft Sternstein; einen güldenen gecrönten Löwen im blauen, und 3 schwartze Pfäle im güldenen Felde, aus Kayserlicher Begnadigung; den Schlesischen schwartzen Adler im güldenen Felde wegen des Fürstenthums Sagan; und auf dem Mittel-Schilde ein roth und Silber getheiltes Feld, und einen schwarzen gecrönten schwebenden Adler mit dem Silber-Mond auf der Brust im güldenen Felde, als das Lobkowitzische und Zierotinische Stamm-Wapen. Oben sind 4 offene gecrönte Helme: der erste hat einen umgekehrten rothen Kegel mit einer weissen Strauß-Feder, wegen Lobkowitz; der andere ist der schwartze Bernsteinische Büffels-Kopff; der dritte trägt 6 silberne Fahnen an rothen Stangen; und der vierte hat ein dreyeckigtes Schach-Bret mit silbernen und rothen Steinen, und oben mit einem Busch Pfauen-Federn, beydes als Kayserl. Gnaden-Zeichen.

Löwenstein und Wertheim, diese Grafen führen einen rothen gecrönten Löwen auf drey Felsen-Spitzen stehend, als das Löwensteinische Stamm-Wapen; einen rothen Adler im Silber wegen der Grafschafft Montaigu; einen halben schwartzen Adler im Gold, wegen der Grafschaft Wertheim; eine güldene Spange oder Schnalle in Silber, wegen Rochefort; einen Mittel-Schild von 21 weiß und blauen Wecken, wegen des Bayerischen Herkommens; drey güldene Rosen im blauen Felde wegen der Grafschafft Wertheim; zwey rothe Balcken in Silber wegen der Herrschafft Breuberg; sieben rothe Rauten in Gold wegen der Grafschafft Virneburg; und endlich einen silbernen und gecrönten Löwen im rothen Felde wegen der Herrschafft Scharffneck. Auf diesem Schilde stehen 4 offene Helme; Der erste wegen der Grafschafft Montaigu ist gecrönt, und hat einen halben silbernen Adler mit Gold gecrönt und rothen Flügeln; der Löwensteinische Helm hat den rothen Löwen auf 3 Felsen-Spitzen sitzend; der Wertheim-Breubergische ist gecrönt, und hat einen halben güldenen Adler mit 4 roth und weissen Fähnlein besteckt; der Virneburgische aber trägt 2 schwartze Büffels-Hörner mit drey silbernen Knopffen an ieder Seite, darzwischen eine güldene Tafel mit 7 rothen Rauten zu sehen. Die Rochefortische Linie dieser Grafen führt an stat der Virneburgischen 7 Rauten, ein silbern und rothes Schach-Bret im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Marck; bedienet sich aber des 4 Helms nicht, sondern hat deren nur drey.

Lothringen, die Hertzoge von Lothringen führen in einem Mittel-Schilde ein rothes Schräg-Band mit 3 silbernen Adlern besetzt, im güldenen Felde, wegen Lothringen; ein silbernes Feld mit 4 Zwerch-Strassen, wegen der Prätension auf Ungarn; ein blaues Feld mit güldenen Lilien besäet, als das alte Wapen von Anjou; ein güldenes grosses Krücken-Creutz nebst 4 kleinen in Silber, wegen der Prätension auf Jerusalem; vier rothe schmale Strassen im silbernen Felde wegen Aragonien; ein blaues Feld mit den Frantzösischen Lilien und rother Einfassung, als das ietzige Anjouistische Wapen; einen güldenen und gecrönten Löwen im blauen Felde, wegen Geldern; einen schwartzen Löwen im güldenen Felde, wegen Jülich; und endlich 2 güldene Barben im blauen Felde wegen des Fürstenthums Barr. Auf dem Helme liegt ein von Gold und rother Seide gewircktes Diadema, darauf eine güldene Krone liegt und über derselben stehet ein weisser gecrönter Adler. Um dieses Wapen geht der Hertzogl. Mantel, mit schwartz getipten Hermelin gefüttert, und die Wapenhalter sind 2 Adler, welche ein Pater noster unten mit dem Lothringischen Creutze am Halse hangen haben.

Lübeck, der Bischoff zu Lübeck führt ein güldenes Creutz mit einer güldenen Bischoffs-Mütze darüber im blauen Felde. Der Stadt Lübeck, Wapen ist von silber und Roth qver getheilet.

Lucern, dieser Canton hat ein gespalten silbern und blaues Schild.

Lucca, diese Republic hat ein blaues Schild und darinnen einen mit Gold eingefaßten Quer-Balcken, darauf das Wort Libertas mit güldenen Buchstaben stehet. Der Schild ist mit einer Strahlen-Krone bedeckt.

Lüneburg, siehe Braunschweig.

Lüttig, das Stifft hat zum Wapen eine silberne

herne Seule auf einem silbernen Fuß im rothen Felde; einen silbernen Over-Balcken im rothen Felde wegen des Hertzogthums Bouillon; drey grüne Löwen im silbernen Felde wegen Franchimont; und vier rothe Over-Balcken im güldenen Felde wegen der Grafschafft Loos.

Maynz, der Churfürst von Maynz hat einen qvadrirten Schild. Im ersten und vierten rothen Felde ein silbernes Rad mit 6 Speichen, wegen des Ertz-Stiffts Maynz; im zweyten und dritten blauen Felde ist ein gegen die rechte Seite gekehrter springender goldener Hund mit einem rothem Halsbande, als das Stamm-Wapen der Grafen von Ostein, woraus der itzige Churfürst entsprossen. Auf dem Schilde ruhen 3 Helme. Auf dem mittelsten erscheinet eine rothe Ertz-Bischöfliche Mütze auf einem rothen an der Ecken mit güldenen Qvasten gezierten Küssen, wegen der Ertz-Bischöflichen Würde; zur Rechten auf dem zweyten Helme ein Chur-Hut, und auf demselben ein silbernes Rad mit 6 Speichen, wegen des Churfürstenthums Maynz; auf dem dritten Helme zeiget sich der Osteinische Hund, iedoch nur mit dem Rumpf ohne Hinter-Pfoten wiederholet. Hinter dem Schilde stehet zur Rechten ein Schwerdt, zur Lincken der Ertzbischöfliche Stab.

Maltheser- oder Johanniter-Ritter, ihr Groß-Meister führet ein silbernes achtspitziges Creutz im rothen Felde, oben mit einer guldenen Hertzogl. Krone, aus welcher ein Rosen-Crantz um das gantze Schild gehet, und daran unten ein kleines Creutz hänget, mit den Worten: Pro fide.

Manderscheid, die Grafen von Manderscheid führen einen schlangenweise geschobenen rothen Balcken im güldenen Felde, als ihr Geschlechts-Wapen; einen schwartzen Löwen mit einem Turnier-Kragen bedecket im güldenen Felde, wegen Blanckenheim; einen rothen Löwen im güldenen Felde wegen Roussy und Rutch; einen rothen Adler in Silber wegen der Herrschafft Cronenburg; ein blaues Band mit 6 kleinen rothen Sternen umgeben im silbernen Felde wegen der Herrschafft Bettingen; und ein rothes Gitter im güldenen Felde wegen der Herrschafft Daun. Auf diesem Schilde erscheinen 3 offene Helme; der erste bedeutet Manderscheid, und ist mit einem rothen und mit Gold aufgeschlagenen Hute bedeckt, welcher 2 Pfau-Schwäntze trägt; der andere präsentiret einen sitzenden schwartzen Hund mit 2 güldenen Flügeln: und der dritte zeiget auf einem rothen und mit Gold aufgeschlagenen Hute ein güldenes Schirm-Bret mit einem schwartzen Löwen, zwischen 2 Pfau-Schwäntzen wegen Blanckenheim.

Mansfeld, die Grafen von Mansfeld führen in einem Qvartier 6 silberne und rothe Balcken, als das Qverfurtische Stamm-Wapen, und 6 rothe Rauten wegen Mansfeld. Hernach einen silbernen Adler im schwartzen Felde wegen Arnstein; und endlich einen güldenen gecrönten Löwen mit einem rothen und weissen Schach-Bande überzogen im blauen Felde wegen Heldrungen. Auf diesem Schilde ruhen 2 offene gecronte Helme, der rechte träget die 8 Qverfurtischen Fähnlein, vier zu ieder Seite, der lincke einen güldenen gecrönten Löwen zwischen einem silbernen und schwartzen Flügel wegen Arnstein und Heldrungen. An stat dieser Helme führet bisweilen auch der Fürst von Mansfeld über diesem Wapen einen Fürsten-Hut.

Mantua, die ausgestorbenen Hertzoge von Mantua und Montferrat führeten ein geviertes und weitläufftiges Wapen. In der ersten und vierten Feldung, welche silbern ist, stehet ein in der Mitte schmal zulauffendes rothes Creutz, in dessen iedem Winckel ein schwartzer Adler mit rother Zunge, Schnabel und Klauen, wegen des Hertzogthums Mantua. Auf diesem Creutze erscheinet ein kleines Mittel-Schild, darauf im rothen Felde ein gecrönter gelber Adler wegen des Oriental. Reichs und der Kayser Palæologen, daraus Hertzog Friedrichs zu Mantua Gemahlin entsprossen; ein goldgelber Löwe im rothen Felde wegen der Lombardey; drey schwartze Over-Balcken im güldenen Felde wegen Gonzaga; ein Creutz im rothen Felde mit 4 Griechischen B, wegen des Kayserthums zu Constantinopel; vier rothe Pfähle im gelben Felde, wegen Aragonien; ein halb roth und weisses Feld, wegen Montferrat; den Sächsischen Rauten-Crantz, wegen Abstammung aus dem Witekindischen Stamme; zwey goldgelbe gecrönte Barmen mit güldenen Creutzlein im blauen Felde, wegen Jerusalem. Die dritte und vierte Feldung ist in die Over getheilet, und befinden sich darinne: die Clevischen Lilien-Stäbe im rothen Felde; ein Schach-Bret im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Marck; ein blaues Feld mit den Frantzösischen Lilien und einem Turnier Kragen; ein gelber Löwe im schwartzen Felde wegen Brabant; ein roth und weiß eingefaßtes blaues Feld mit Lilien, wegen Burgund, drey gelbe Kämme im rothen Felde, wegen des Hertzogthums Rethel; und ein in 4 Qvartiere getheiltes Feld, darinne die 4 Frantzösische Lilien im blauen Felde, wegen der Anverwandschafft mit dem Hause d'Albret Orval, und ein rothes Feld mit weisser Einfassung. Endlich solat ein blaues Mittel-Schild mit den Frantzösischen Lilien und rothen Rande eingefast, worauf 8 silberne Pfennige gepräget sind, als das Wapen von Alenson; Oben auf dem Wapen steht ein Berg, darauf ein Adler mit der Uiberschrifft: Fides; und das Schild ist mit der Ordens-Kette des heiligen Sacraments umgeben. Die Wapenhalter sind zur Rechten der Mantuanische schwartze Adler, und zur Lincken der am Hals gecrönte Clevische Schwan.

Marck, die Grafen von der Marck führen einen roth und weissen Schach-Balcken im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Marck; und einen weissen Löwen im blauen Felde, wegen der Herrschafft Schleida; und das gantze Schild bedecket eine ordentliche Grafen-Krone.

Marelrain, die Grafen von Marelrain haben einen schwartz und weissen auf Wellen-Art lauffen-

lauffenden Fluß als das Geschlechts-Wapen; einen gelben Greiff im schwartzen Felde; ein gülden Creutz, welches qver über das Wapen gehet, nebst einem Mittel-Schilde, darauf ein rother ausgebreiteter Vogel, unter dessen Füssen zwey creutzweis gelegte Hölter wegen der Grafschafft Hohen-Waldeck. Auf diesem Wapen ruhen 3 offene gecrönte Helme. Der mittelste hat einen schwartzen Hügel, und darauf einen güldenen gecrönten Vogel mit ausgebreiteten Flügeln; die andern beyden tragen einen halben güldenen Löwen, zwischen 2 Flügeln.

Mecklenburg, diese Hertzoge führen einen schwartzen Büffels-Kopff, roth gecrönt, mit silbernen Hörnern und einem Ring durch die Nasen im güldenen Felde wegen Mecklenburg; einen güldenen Greiff im blauen Felde, wegen des Fürstenthums Wenden; einen getheilten Schild, welcher unten Silber, oben aber einen güldenen Greiff im blauen Felde hat, wegen des Fürstenthums Schwerin; ein silbern Creutz im rothen Felde wegen Ratzeburg; einen silbern Arm in den Wolcken mit einem güldenen Ringe in der Hand, wegen der Grafschafft Schwerin; einen schwartzen zur Seite stehenden Büffels-Kopff in Gold wegen Rostock; und endlich ein roth und Gold-getheiltes Mittel-Schild wegen Stargard. Auf diesem Haupt-Schilde stehen 5 gecrönte Helme: der Mecklenburgische hat einen schwarzen rothgecrönten Büffels-Kopff mit silbernen Hörnern auf fünff spitzigen Pfälen, dahinter ein Pfauen-Schwantz zu sehen; der Wendische hat einen blauen und einen güldenen Flügel; der Stargardische trägt zwey roth und Gold getheilte Büffels-Hörner; der Schwerinische zeiget einen halben Greiff; und der Ratzeburgische ist mit sieben silbernen Fähnlein besteckt. Die Wapenhalter sind zur Rechten ein Büffel, und zur Lincken ein Greiff, die Helm-Decken aber sind zur Rechten blau, und zur Lincken roth.

Medicis, siehe Florentz.

Memmingen, dieser Reichs-Stadt Wapen ist in die Länge getheilet, zur Rechten im güldenen Felde zeiget sich ein halber schwartzer Adler, zur Lincken im silbernen Felde ein rothes schmales Creutz.

Merseburg, siehe Sachsen.

Metternich, die Grafen von Metternich haben ein blaues, schlangenweise gehendes Band im rothen Felde mit 3 güldenen Creutzgen auf ieder Seite; und denn drey silberne Jäger-Hörner im rothen Felde, als die Stamm-Wapen derer von Winneberg und Beilstein; und hernach auf einem weissen Mittel-Schilde drey schwartze Muscheln, als das Geschlechts-Wapen derer von Metternich. Der eine Helm ist gecrönt, und hat einen silbernen Schwan-Kopff mit einem schwartzen Schnabel; der andere aber trägt einen halben schwartz und weissen Steinbocks-Kopff.

Meyland, das Wapen dieses Hertzogthums ist eine blaue dreymahl gekrümte Schlange, mit einem rothen Kinde im Rachen; welches Wapen Burggraf Otto von Meyland im Jahr 1100 von einem Riesen-mäßigen Saracenen, Polux genannt, der dergleichen Schlange auf seinem Helme geführet, und den er erschlagen, soll angenommen haben.

Mirandola, der Hertzog von Mirandola führet den Kayserlichen zweyköpffigten schwarzen Adler mit der Krone im güldenen Felde, aus Kayserlicher Begnadigung; ein silber und blaues Schacht zum Mittel-Schilde als das Stamm-Wapen; einen schwartzen Gold-gecronten Adler im güldenen Felde, wegen Mirandola; sechs silberne und blaue Balcken, über welchen ein rother Löwe, so sie als Hertzoge von Concordia führen; mitten durch das Wapen aber gehet ein rother Balcke. Der Helm ist gecront, und trägt einen güldenen wachsenden Greiff.

Modena, der Hertzog von Modena hat die Länge durch in seinem Wapen einen rothen Pfal, darauf in einem blauen Mittel-Schilde ein silberner und mit Gold gecronter Adler, als das Geschlechts-Wapen der Familie von Este; darüber ein paar creutzweis liegende Schlüssel mit der Päbstlichen Krone, wegen Ferrara, welches allein der regierende Hertzog führet; hernach einen doppelten schwartzen Adler im güldenen Felde, aus Kayserl. Gnade; drey güldene Lilien im blauen Felde mit roth und güldenen Zacken eingefast, womit sie von den Königen in Franckreich beschencket worden. Auf dem offenen gecrönten Helm stehet der Adler der Familie von Este.

Monaco, der Fürst von Monaco hat ein aus lauter silbernen und rothen Rauten bestehendes Wapen, und oben auf dem Helm erscheinet zwischen einem grünen Palm- und Oel-Zweige eine güldene Lilie. Die Wapenhalter sind zwey Augustiner-Münche in ihrem schwartzen Habite, in blossem Haupt, und mit einer Hand das Wapen, mit der andern aber einen blossen Degen haltend.

Montfort, die Grafen von Montfort führen im silbernen Felde eine rothe Kirchen-Fahne mit drey güldenen Ringen, und oben auf dem Helme eine rothe Bischoffs-Mütze.

Moscau, siehe Rußland.

Mühlhausen, dieser Reichs-Stadt Wapen ist qveer getheilet, oben im silbernen Felde ist ein wachsender schwartzer Adler, unten im rothen Felde ein halbes silbernes Mühlrad.

Münster, das Münsterische Stiffts-Wapen ist ein dreyfach in die Länge und zweyfach in die Qvere getheilter Schild mit einem Mittel-Schilde; davon die beyden mittelsten Qvartiere einen silbernen Balcken im rothen Felde haben, wegen des Stiffts Münster; das erste und sechste Qvartier ist von Silber und roth qver getheilet mit drey neben einander stehenden schwartzen Vögeln, wegen der Burggrafschafft Stromberg; das dritte und vierte Qvartier ist ein rothes Feld mit 3 güldenen Müntzen, wegen der Herrschafft Borckelee; und in dem Mittel-Schilde ist allemahl das Geschlechts-Wapen des regierenden Bischoffs. s. Cöln.

Nassau, die Fürsten von Nassau-Siegen, Dillenburg, Diez und Hadamar (davon nur Diez allein noch blühet, die übrigen aber ausgestorben sind) haben einen güldenen Löwen

im

im blauen Felde, mit güldenen Ziegel-Spänen bestreuet, als ihr Stamm-Wapen; einen rothen Löwen im Golde, wegen Catzenelnbogen; einen silbernen Balcken im rothen Felde, wegen der Grafschafft Vianen; zwey güldene Löwen im rothen Felde, wegen Dietz; und dann in einem gevierten Mittel-Schilde einem rothen gecrönten Löwen, wegen der Grafschafft Limpurg; einen silbernen gecrönten Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschafft Bronchorst; zwey rothe Löwen über einander in Gold, wegen der Grafschaft Wisch; und endlich drey güldene Pfennige im rothen Felde, wegen der Herrschafft Borckeloe. Dieses Wapen hat sechs offene Helme; auf dem ersten sind zwey schwartze Flügel, darauf zwey güldene Löwen wegen Dietz; der andere ist gecrönt, und hat einen halben rothen Löwen, hinter welchem ein Pfauen-Schwantz wegen Limpurg; der dritte hat zwey ausgebreitete schwarze Flügel, auf deren iedem ein rother Löwe zu sehen, wegen Catzenelnbogen; der vierte ist gecrönt, und trägt einen rothen und güldenen Pferde-Fuß, wegen Wisch; der fünffte hat ein paar schwartze Flügel, worauf eine silberne Strasse mit fünff güldenen Blättern; der sechste ist gecrönt, und hat ein paar schwartze Bären-Füsse, deren ieder eine silberne Kugel hält, wegen Bronchorst.

Nassau, die Fürsten und Grafen von Nassau-Usingen) Saarbrück u. Idstein sind abgestorben) und Weilburg haben den Nassauis. güldenen Löwen mit güldenen Schindeln umgeben im Mittel-Schilde; einen weissen Löwen im blauen Felde, und mit silbernen Creutzlein bestreuet, wegen Saarbrücken; einen silbernen 2 köpfigten Adler im schwartzen Felde, wegen Saarwerden; einen schwartzen Balcken im güldenen Felde, wegen Mörs; 2 rothe Leoparden im güldenen Felde wegen der Grafschafft Weilnau; ein güldenes Andreas-Creutz im grünen Felde mit 12 kleinen Creutzlein, wegen der Herrschafft Mehrenberg; einen schwartzen Löwen in Gold wegen der Herrschafft Mahlberg; und dann einen rothen Balcken auf Gold wegen der Herrschafft Lahr. Dieses Wapen hat 7 offene Helme. Der Mehrenbergische hat eine rothe und güldene Wulst, darauf ein viereckigtes grünes Schirmbret mit einem güldenen Andreas-Creutz; der Saarwerd-Mörsische ist gecrönt, trägt einen güldenen Wolffs-Kopf mit einem stachlichten Hals-Biade; der Saarbrückische 2 von Silber und schwartz getheilte Flügel; der Nassauische einen güldenen Löwen zwischen 2 Büffels-Hörnern; der Weilnauische mit 2 schwartzen Flügeln, darauf 2 rothe Leoparden in einer güldenen Rundung; der Lahrische einen halben Mann in güldener Kleidung, und mit 2 gold- und roth-gestreifften Büffels-Hörnern an stat der Arme; der Mahlbergische zeiget ein güldenes Schirmbret mit schwartzen Qvasten, darauf ein schwartzer Löwe zu sehen.

Neapolis, das Wapen dieses Königreichs ist ein blauer mit güldenen Lilien bestreueter Schild, dessen Obertheil einen rothen Turnier-Kragen mit 5 Zacken in sich hat, wegen des Hauses Anjou in Franckreich; und hinter dem Schilde stecken 2 Fahnen creutzweise, davon die zur Rechten roth, mit einem von Silber und blau gewürffelten Bande, als das alte Normännische Königliche Wapen; die zur Lincken aber hat 3 schwartze Löwen über einander im güldenen Felde, als das Wapen der ehemahligen Schwäbischen Könige dieses Reichs. Oben auf diesem Schilde liegt eine Königliche geschlossene Krone. s. Sicilien.

Nördlingen, führet im schwartzen Felde einen goldenen gecrönten Adler.

Nordhausen, diese freye Reichs-Stadt hat im güldenen Felde einen schwartzen ungecrönten Adler.

Nostitz, die Grafen von Nostitz haben 2 silberne und roth gewürffelte Büffels-Hörner nebst einem darunter stehenden halben Mond im blauen Felde, als das Nostitzische Stamm-Wapen; einen schwartzen Flügel mit einer weissen Binde überzogen im silbernen Felde, einen silbernen Ancker, dessen rechter Arm im silbernen Felde blau, der lincke aber im blauen Felde gülden ist. Auf diesem Schilde ruhen 2 gecrönte Helme. Der erste zeiget den schwartzen Flügel mit der weissen Binde; und der andere träget 2 silber und roth-gewürffelte Büffels-Hörner, darzwischen 3 Strauß-Federn erscheinen.

Nürnberg, dieser Reichsstadt Wapen ist die Länge herab getheilet, zur Rechten im güldenen Felde ein halber schwartzer Adler, zur Lincken von Roth und Silber sechsfach schrägrechts getheilet. Ausser diesem führet sie noch 2 Wapen, nemlich im goldenen Felde einen schwartzen Adler, welcher einen gecrönten Jungfrauen-Kopf mit gelben Haaren hat (oder eine goldene gecrönte Harpye im blauen Felde) welches eigentlich das Wapen des Schlosses ist. Das dritte Wapen ist ein schwartzer Adler im goldenen Felde. Wenn alle drey Schilder zugleich ausgedruckt werden, wie sonderlich auf Medaillen zu geschehen pfleget, alsdenn stehet der schwarze Adler oben, unter demselben zur Rechten die Harpye, und zur Lincken der getheilte erste Schild.

Ober-Yssel, diese Herrschafft hat einen rothen Löwen im güldenen Felde, über welchen ein schmaler blauer Over-Balcken Wellenweise gezogen ist.

Oesterreich, siehe Römischer Kayser und Ungarn.

Oettingen, das Wapen der Fürsten und Grafen von Oettingen, ist durch ein weisses Andreas-Creutz qvadriret, und hat oben ein rothes Ferschel oder Eisenhütlein im güldenen, unten ein unterwerts gekehrtes güldenes Ferschel, im rothen, und zu beyden Seiten ein halbes rothes Ferschel im güldenen, und ein halbes güldenes im rothen Felde. Oben auf dem offenen Helme zeget ein güldener Hunds-Kopff hervor, dessen Ohr roth, und mit einem weissen Creutze bezeichnet ist. Bisweilen bedecket auch dieses Wapen ein Hertzogs-Hut.

Offenburg, führet im silbernen Felde eine rothe Burg mit zweyen Türmen an ieder Seite, in der Mitten ein offenes Thor mit 2 güldenen Flügeln.

Oranien, dieses Fürstenthum führet 2 über einander stehende blaue Jagd-Hörner im güldenen, und denn eine güldene Strasse im rothen Felde, als das alte Chalonische Stamm-Wapen.

Orleans, der Hertzog von Orleans führet die 3 güldene Frantzösische Lilien mit einem silbernen Turnier-Kragen von 3 Lantzen, auf dem Schilde stehet eine Lilien-Krone.

Ortenburg, diese Grafen führen ein silbern Band mit Zinnen im rothen Felde wegen der Grafschafft Ortenburg in Bayern; einen rothen länglichten Triangel im silbernen Felde, mit 3 roth und silbernen Flügeln, wegen der Grafschafft Ortenburg in Kärnthen. Auf diesem Schilde erscheinen 3 gecrönte offene Helme. Der eine trägt ein paar schwartze zusammen gefügte Flügel mit güldenen Blättern bestreuet; der 2te einen Pfau; und der 3te einen güldenen Stern zwischen einem silbernen und einem rothen Flügel.

Osnabrück, dieses Stifft hat ein rothes Rad im silbernen Felde. s. Cöln.

Ost-Frießland, die 1744 abgestorbenen Fürsten von Ost-Frießland führten einen güldenen Adler mit einem Jungfrauen-Kopffe und 4 güldenen Sternen umgeben im schwartzen Felde wegen Ost-Frießland; einen güldenen Adler mit einer Krone auf beyden Flügeln im rothen Felde, wegen der Grafschaft Rietberg; einen rothen Balcken mit güldenen und silbernen u. Rauten im silbernen Felde, und oben mit 2, unten aber mit einem blauen Mond besetzt, wegen der Herrschafft Mannschlacht; einen silbernen Löwen mit einer Krone um den Hals, wegen Jevern; einen schwartzen Bär mit einem güldenen Halsbande im güldenen Felde, wegen der Herrschaft Esens; und endlich 2 creutzweise gelegte güldene Fähnlein im blauen Felde wegen der Herrschafft Wittmund. Dieses Wapen führet 3 gecrönte Helme, der eine ist der Ost-Frießländische, und präsentiret zwey schwartze Federn mit einer güldenen Lilie in der Mitte; der andere als der Rietbergische hat einen göldenen halben Adler, zwischen 2 rothen Flügeln, und der dritte eine blaue Lilie mit 2 güldenen Fähnlein besetzet.

Pabst, das Päbstliche Wapen ist blau mit einem güldenen Balcken durchgezogen, über welchem ein güldener Stern, unten aber 3 güldene Hügel erscheinen, und oben auf dem Schilde ruhet die dreyfache Krone, dahinter 2 in Form eines Andreas-Creutzes gestellte Schlüssel, deren der lincke silbern und der rechte gülden ist, sich befinden. Das Geschlechts-Wapen des ehemahligen Pabsts Benedicti des XIII bestehet in einem die Länge herab gleich getheilten Schilde, mit einem schwartzen Schilds-Haupte, in dessen weisser aufsteigenden Spitze ein gehender Hund zu sehen, der eine brennende Fackel im Maule trägt, und über welchem ein güldener Stern zwischen einem creutzweise gelegten weissen Lilien-Stengel und Palmen-Zweige, als das gewöhnliche Wapen des Dominicaner-Ordens. Das untere rechte silberne durch eine güldene Over-Strasse mit einem blauen Aal, wegen des Hauses Anguillera, getheilte Feld hat im obern Theile eine rothe Rose, und im untern 3 rothe Schräg-Balcken, als das Stamm-Wapen des Hauses Orsini. In dem dem lincken grünen Felde aber befindet sich ein silberner Thurn mit einem blauen Thore, wegen des Hertzogthums Gravina. Der itzige Benedictus XIV aus dem Hause Lambertini hat dieses Orsinische Wapen beybehalten, dergestalt daß es die Länge herab getheilet ist, davon die rechte Seite das ietzt beschriebene Wapen enthält; die Helffte zur Lincken hingegen zeiget vier blaue Pfäle im goldenen Felde.

Paderborn, der Bischoff zu Paderborn führet ein güldenes Creutz im rothen Felde, wegen des Stiffts Paderborn; und ein rothes Ancker-Creutz im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Pyrmont. s. Cöln.

Pappenheim, die Grafen von Pappenheim haben den schwartzen doppelten gecrönten Reichs-Adler aus Kayserlicher Vergünstigung; 2 rothe über einander gelegte Schwerdter im schwartz und silbernen Felde, wegen des Erb-Marschall-Amts im Röm. Reiche; 3 Reihen blau und silberne Eisen-Hütlein, als das Pappenheimische Stamm-Wapen. Oben sind 2 gecrönte Helme; der eine führet 2 creutzweis gesteckte Fahnen, darauf das Erb-Marschall-Amt bemercket; auf dem andern ruhet eine halbe Mohrin in güldener Kleidung und Krone, ohne Arme, wegen Pappenheim.

Parma, die 1731 abgestorbene Hertzoge von Parma hatten 6 blaue Lilien im güldenen Felde, als das Farnesische Stamm-Wapen; hernach im rothen Felde zur Rechten einen silbernen Balcken, als das Oesterreichische, und zur Lincken ein Band 6 mahl vom Gold und blau gestreifft, als das Burgundische Wapen; auf einem rothen Felde oder Pfale, der die Länge durch das Wapen gehet, die beyden Päbstl. Schlüssel nebst der Päbstlichen Standarte in der Mitten, welches die Dignität eines Gonfaloniere della Chiesa anzeiget, und endlich auf einem Mittel-Schilde das Wapen von Portugall. Aus dem offenen gecrönten Helm steiget ein halbes weisses Einhorn herfür, mit verdrehtem Kopffe, güldenen Mähnen, Barte, Horne und silbernen Halsbande.

Passau, das Stifft Passau hat einen rothen springenden Wolff im silbernen Feld.

Pfaltz, der Churfürst zu Pfaltz führet, nach dem 1714 geschlossenen Badischen Friedens-Schlusse, in einem rothen Mittel-Schilde, die Kayserliche Krone, wegen des Ertz-Schatzmeister-Amtes, darüber er aber mit Chur-Hannover annoch streitig ist; einen güldenen roth-gecrönten Löwen im schwartzen Felde wegen der Pfaltz am Rhein; ein Feld mit Silber und blauen länglich geschobenen Rauten wegen Bayern; einen schwartzen Löwen

wen im güldenen, 8 güldene Städe in Kreis gesetzt im rothen, und einen rothen gecrönten Löwen im silbernen Felde, wegen der 3 Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg; einen blauen Löwen im silbernen Felde, wegen Veldentz; 3 rothe Sparren im silbernen, und ein silbern und rothes Schach im güldenen Felde, wegen der Grafschafften Ravensberg und Marck; und denn einen breiten schwartzen Balcken im güldenen Felde, wegen der Prætension auf Möes. Auf diesem Wapen-Schilde stehen 5 offene Helme. Der erste präsentiret den Pfältzischen güldenen Löwen zwischen zwey Büffels-Hörnern; der andere ist ein güldener Adler mit schwartzen Flügeln und blauem Halsbande wegen Jülich: der dritte ist der Clev- und Märkische, und trägt einen gecrönten rothen Büffels-Kopf mit einem silbernen Ring in der Nasen; der vierte ist der Bayerische, und zeiget einen güldenen Löwen zwischen 2 Flügeln mit roth und silbernen Rauten bezeichnet; und der fünffte ist der Bergische, und trägt einen Pfauen-Schwantz. Die Helmen-Decken sind schwartz, Silber und Gold. Die übrigen Pfaltz-Grafen am Rhein führen fast eben dieses Wapen, nur daß sie in Eintheilung der Felder sich dann und wann von einander distinguiren. Die Birckenfeldische Linie hat noch a part in ihrem Wapen ein roth- und silber-gewürffeltes Feld, wegen der hintern Grafschafft Spanheim; 3 rothe Schilde im silbern, und drey schwartze gecrönte Adlers-Köpffe auch im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Rappoltstein und Herrschafft Hoheneck. Auf diesem Birckenfeldischen Wapen stehen auch 3 besondere offene Helme. Der Veldenzische zeiget einen güldenen Hunds-Korff mit einem Halsbande; der Rappoltsteinische trägt einen halben Mann im silbernen Habit mit 3 rothen Schilden, und einer silbernen Mütze, daran vorne eine Fasanen-Feder stecket; der Hoheneckische aber hat 2 schwartze Flügel mit 3 silbernen Pilgrims-Stäben.

Pfullendorff, führet einen schwartzen Adler mit goldenen Klee-Stengeln auf den Flügeln im goldenen Felde.

Piccolomini, die Fürsten von Piccolomini haben 4 rothe Pfähle im güldenen Felde, als das Aragonische; 4 rothe Balcken im silbernen Felde, als das Ungarische; einen blauen Schild mit 18 güldenen Lilien bestreuet; oben mit einem rothen Turnier-Kragen als das Neapolitanische; und ein silbernes Krücken-Creutz mit 4 kleinen Creutzen umgeben, als das Jerusalemische Wapen; hernach ein rothes Creutz mit 4 güldenen halben Monden besetzet, als das Geschlechts-Wapen dieser Fürsten. Dieser gantze Schild wird von einem Fürsten-Hute bedecket.

Polen, dieses Königreich hat einen silbernen Gold-gecrönten Adler im rothen Felde, wegen Polen, und einen geharnischten silbernen Reuter im rothen Felde wegen Litthauen. Auf dem Mittel-Schilde präsentiret sich ein doppeltes Feld, in deren einem die Sächsischen Chur-Schwerdter, in dem andern aber der Sächsische Rauten-Crantz erscheinen. Auf dem gantz offenen Helme stehet eine Krone, worüber ein silberner gecrönter Adler zu sehen, und die Helm-Decken sind silbern und roth. s. Sachsen.

Portia, der Fürst von Portia hat im blauen Felde fünf güldene Lilien mit einem güldenen Schilds-Haupt, und auf dem Wapen liegt ein Fürsten-Hut.

Portugall, hat ein silbern Schild mit fünff blauen Schildlein, deren iegliches mit 5 silbernen Pfennigen bezeichnet, zum Gedächtniß der 5 Wunden unsers Heilandes und der 30 Silberlinge. Dieser Schild ist mit einem rothen Rande eingefast, darauf 7 güldene Castelle zu sehen, wegen der Verwandschafft mit dem Könige in Castilien. Dieses Wapen ist mit dem Ordens-Zeichen JEsu Christi umgeben, und oben auf dem gantz offenen und gecrönten Helm erscheinet ein halber güldener und geflügelter Drache. Die beyden Wapenhalter sind dergleichen Drachen, deren ieder eine Fahne bey sich liegen hat; in der rechten erscheinen die 5 blauen Schildlein, mit den silbernen Pfennigen, wegen Portugall; und in der linken Fahne stehen die 7 güldene Castelle wegen Castilien.

Preussen, dieses Königl. und Chur-Brandenburgische Wapen, so wie es von Ihro Königlichen Majestät Friderico I nach angenommenen Königlichen Titel, und erlangter Succession von Orange und Neufchatel eingerichtet, und sehr wohl disponiret worden, wird durch 6 Over-Linien in 6 Balcken getheilet, von denen ieder 6 Felder oder Quartier, und das gantze Wapen unten noch einen leeren Schildes-Fuß, und drey Mittel-Schilde hat, die als höchste Ehren Zeichen, auf eine sonderliche Art aufgeworffen und über die andern erhöhet fürgestellet sind, der gantze Schild aber in 40 Wapen-Plätze vertheilet ist. Unter solchen ist der mittelste Wapen-Schild, als der höchste Ehren-Ort, der allerwürdigste, der auch absonderlich mit einer geschlossenen Königlichen Krone gedecket, darinne auf Silber ein schwartzer Adler erscheinet mit einer Krone um den Hals, Kleeblats-Stengeln in den Flügeln mit den Buchstaben F. R. (Fridericus Rex) alle von Gold, auf dessen Brust; das Königreich Preussen zu bedeuten, so von Ihro Königlichen Majestät aus der Souverainen Hertzoglichen zu solcher Königlichen Hoheit zuerst erhoben. Der oberste Mittel-Schild enthält in blau einen Pfahlweise gehenden güldenen Scepter, die Churfürstliche Würde eines Ertz-Cämmerers des Heiligen Römischen Reichs zu bedeuten, welcher Schild absonderlich mit dem Chur-Hut bedecket. Der unterste Mittel-Schild, so mit einer Hertzoglichen offenen Krone bedecket, bestehet aus 4 Feldern und einem Hertz-Schildlein. Dieses Hertz-Schildlein des untern Mittel-Schilds enthält eine Schach-Tafel von 9 Steinen, derer 5 gülden und 4 blau, so das Wapen der Grafschafft, itzo Hertzogthums Geneve, so vor Zeiten denen Printzen von Orange mit gehöret. Im Quartier erscheinet ein güldenes Wehr-Gehänge oder Ober-Balcken im rothen Felde, als das Wapen der Familie von Chalon, wo

che das Fürstenthum Orange lange besessen. Im 2 und 3 ein blaues Post-Horn mit rothem Bande und Zierathen, als das Wapen des souverainen Printzenthums Oranien, dessen Erbe Ihro Königliche Majestät nach Absterben des Glorwürdigsten Königs, Wilhelms III von Groß-Britannien, als des letzten vom Hause Nassau-Orange, geworden. Im 4 Qvartier erscheinet ein rother mit 3 silbernen Sparren besetzter Pfahl im güldenen Felde, so das Wapen des souverainen Fürstenthums Neufchatel, welches unter dem Titel einer Grafschafft in alten Zeiten dem Hause Chalon gehört, und deswegen auch von denen Land-Ständen Ihro Königlichen Majestät, als rechtmäßigen Erben des Hauses Chalon, Anno 1707 zuerkannt worden. Nun müssen wir die übrigen Over-Balcken oder Reihen auch nach einander durchgehen: Da erscheinet auf dem ersten, zur Rechten des Chur-Fürstlichen Mittel-Schilds, erst im silbernen Felde ein rother Adler mit güldenen Klee-Stengeln in den Flügeln, das Marckgrafthum Brandenburg zu bedeuten. Zur Lincken aber ein getheiltes oben rothes und unten silbernes Feld, so das Wapen des Hertzogthums Magdeburg. Wiederum zur Rechten präsentiret sich das Wapen des Hertzogthums Cleve, 8 güldene Lilien-Stäve, so hinter einem silbernen Hertz-Schildlein hervor gehen, im rothen Felde; und zur Linken ein schwartzer Löw in Gold, als das Wapen des Hertzogthums Jülich. Endlich im äusserstен Felde zur rechten ein rother Goldgecrönter Löw, in Silber, wegen des Hertzogthums Bergen am Nieder-Rhein; Und gegen über zur Lincken ein rother (oder vielmehr natürlich Löwen-färbiger) gecrönter Greiff im blauen Felde, so das Wapen des Hertzogthums Stettin. Auf dem andern Balken oder Reihe stehet in der Mitten, dem Churfürstlichen oder obersten Mittel-Schilde zur Rechten, ein rother Greiff in Silber, als das Wapen des Hertzogthums Pommern: Zur Lincken ein schwartzer Greiff in Gold, wegen des Hertzogthums Cassuben. Weiter zur Rechten ein roth und grün gestreiffter Greiff in Silber, wegen des Hertzogthums Wenden: Zur Lincken aber ein schwartzer gerade vor sich stehender Büffels-Kopf, samt einem Stück der daran hangenden Wammen mit einem silbernen Ring durch die Nase, rother Krone und silbernen Hörnern, im güldenen Felde, welches das Wapen des Hertzogthums Mecklenburg, dessen Titel und Wapen Ihro Königliche Majestät in Preussen Anno 1708 angenommen. Letztens zur Rechten ein schwartzer gecrönter Adler mit einem silbernen Creutzlein auf der Brust im güldenen Felde, so das Wapen von Schlesien. Und zur Lincken ein schwartzer Adler mit einem halben Mond und silbernen Creutzlein auf der Brust, in Silber, wegen des Hertzogthums Cressen in Schlesien. Auf dem dritten Balcken erscheinet in der Mitte, zur Rechten des Königlichen Mittel-Schildes, ein schwartzer roth-gecrönter Löwe im güldenen Felde, welches mit einem aus roth und silbernen Stücken bestehenden Rahm eingefasset, und das Wapen des Burggrafthums Nürnberg und der Brandenburg-Fränckischen Länder ist: Zur Lincken ein aus Silber und roth gespaltenes oder von oben herab getheiltes Feld, wegen des Fürstenthums Halberstadt. Abermahl zur Rechten zwey silberne ins Andreas-Creutz gestellte Schlüssel im rothen Felde, wegen des Fürstenthums Minden: Zur Lincken ein silbernes Ancker-Creutz in roth, so das Fürstenthum Camin in Pommern bezeichnet. Gantz aussen zur Rechten ein roth und grün gescheckter Greiff in Silber, wegen Neu-Stargard in Pommern. Zur Lincken, ein schwartzer Greiff mit silbernen Flügeln, im güldenen Felde, wegen des Fürstenthums Barth. Auf dem vierten Balcken präsentiret sich inwendig, zur Rechten des Königlichen Mittel-Schildes, das Wapen des Fürstenthums Schwerin, so getheilt, oben ein güldener Greiff in blau, unten ein grünes Feld. Zur Lincken das Wapen des Fürstenthums Ratzeburg, ein silbernes Creutz im rothen Grunde. Besser heraus zur Rechten eine schwartze Binde oder Balcken im güldenen Felde, wegen des Fürstenthums Meurs an dem Unter-Rhein, worzu es Anno 1709 aus einer Grafschafft gemacht worden: Zur Lincken ein in vier Felder eingetheilter Raum, dessen 1 und 4 Qvartier silbern, das 2 und 3 aber schwartz, so das Wapen der Grafschafft Hohen-Zollern. Am äussersten Ende zur Rechten ein silberner Adler im blauen Felde, wegen der Grafschafft Ruppin in der Marck: Zur Lincken eine aus drey Reihen von roth und Silber gewürffelte Binde oder Schach-Balcken im güldenen Felde, so das Wapen der Grafschafft Marck in Westphalen. Auf dem fünfften Balcken stehen in der Mitte, zur Rechten des Mittel-Schildes von Orange, drey rothe Sparren im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Ravensberg; Zur Lincken ein aus roth und Silber gewürffeltes Schachfeld, so das Wapen der Grafschafft Hohnstein. Besser heraus zur Rechten ist ein gespaltner Schild, und darinnen vorn das Wapen der Grafschafft Tecklenburg, drey rothe Hertzen oder Seeblumen-Blätter, in Silber: Hinten das Wapen der Grafschafft Lingen in Westphalen, (welche vor diesem auch schon einmahl mit Tecklenburg vereiniget gewesen) ein hangender güldener Ancker im blauen Felde: Zur Lincken ein silberner aus den Wolcken hangender Arm, so in den Fingern einen güldenen Ring hält, im rothen Felde, so das Wapen der Mecklenburgischen Grafschafft Schwerin. Gantz aussen zur Rechten ein schwartzer Hirsch in Silber, wegen der Grafschafft Clettenberg: Zur Lincken ein rothes Hirschhorn in Silber, als das Wapen der Grafschafft Reinstein oder Regenstein. Auf dem sechsten Balcken erscheinet mitten, dem Schilde von Oranien zur Rechten, ein silberner zu beyden Seiten ästiger Balcke im rothen Felde, wegen der Grafschafft Bühren: Zur Lincken zwey rothe ästige Balcken in Silber, wegen der Grafschafft Leerdam. Besser zur Rechten eine silberne Binde im schwartzen Felde, wegen

der

der Marckgrafschafft Veeren: Zur Lincken ein schwartzer Seitwerts stehender Büffels-Kopff, mit ausgestreckter Zunge, rother Krone und silbernen Hörnern im güldenen Felde, so das Wapen der Herrschafft Rostock. Gantz aussen zur Rechten ein getheiltes Feld, oben roth, unten Gold, so das Wapen der Mecklenburgischen Herrschafft Stargard, so von der Marck an die Hertzoge von Mecklenburg gekommen: Zur Lincken drey kleine Andreas-Creutze, so vermuthlich das Wapen der Herrschafft Breda. Der siebende Balcke, oder vielmehr des gantzen Schildes Fuß, ist ein allein rothes Feld, so der Regalien-Ort oder die Pommerische Blut-Fahne heisset, und zu den übrigen Feldern des Hertzogthums Pommern gehöret. Der gantze Schild wird, stat der vor diesem gebräuchlichen 9 Helme und derselbigen Kleinodien (die aus der Orangischen und Neufchatelischen Erbschafft, wie auch wegen des angenommenen Mecklenburgischen, Hohnsteinischen, Tecklenburgischen, Clettenbergischen und Rheinsteinischen Wapens, mit mehr als noch eins so vielen zu vermehren gewest wären) nun mit einem offenen Königlichen Helm besetzt und dieser mit einer Königlichen geschlossenen Krone gezieret. Um das Wapen herum ist die Ordens-Kette des schwarzen oder Preußischen Adlers, bestehende aus Adlern, so mit Donner-Keilen bewaffnet und aus Ovalen, in denen des Königs Nahmen und Symbolum, Suum Cuique, mit den Anfangs-Buchstaben zu lesen. Auf dem Postement, auf dem das gantze Wapen gleichsam ruhet, sind zu lesen die Deutschen Worte: GOtt mit Uns. Und über diesem siehet man zum Zierath eine gantze Reihe Adler, und gantz unten abermahl eine Königliche Krone. Schildhalter sind die Pommerischen zween wilde Männer, denen man stat der vormahligen Helme nun Laub-Kräntze aufgesetzet. Sie halten mit einer Hand das Wapen, mit der andern ein Pannier oder Fahne, deren eine mit dem Preußischen, die andere mit dem Brandenburgischen Adler, der das Chur-Scepter auf der Brust führet, prangt. Der Preußische Adler hält hier in der rechten Hand einen Scepter, der oben mit einem Adler gezieret, in der linken den Reichs-Apfel. Der Marck-Brandenburgische führet in der Rechten einen ordinairen Scepter, und in der Lincken ein Schwerdt. Um das gantze Wapen-Schild hängt ein Königlicher mit Hermelin gefütterter Purpur-Mantel, welcher mit Adlern und Kronen besäet, und oben mit einer offenen aus lauter Adlern formirten Krone oder Diademate rund und zusammen gefasset, und mit einer geschlossenen Königlichen Krone bedecket ist. Uiber dieser schwebet ein Pannier mit dem Preußischen Adler und über dem Pannier ist besagter Adler nochmahls auf dem Capital einer Seule, welche mit zwey Kronen an das Pannier befestiget, zu sehen.

Quedlinburg, die Aebtißin führet zwey silberne Credentz-Messer mit güldenen Griffen im rothen Felde.

Ragusa, hat einen silbernen Schild mit drey schrägrechts durchgehenden blauen Strassen, und in der Mitten des Schildes ist das Wort: Libertas, mit güldenen Buchstaben zu sehen, über dem Schilde eine offene Krone.

Ranzow, die Grafen von Ranzow haben ein roth und weiß getheiltes Feld, als ihr Stamm-Wapen; eine schwartze Strasse auf ieder Seite mit 6 Rauten bekleidet im goldenen Felde; und auf dem blauen Mittel-Schilde einen güldenen gecrönten Löwen als das Wapen der Burggrafen von Leißnick. Auf diesem Schilde stehen 3 offene gecrönte Helme. Der mittelste ist der Rantzauische, und hat ein silbernes und ein rothes Büffels-Horn, oben mit einer güldenen Krone zusammen gezogen; der andere trägt 2 schwartze geschlossene Flügel; der dritte aber hat ein rothes Schirm-Bret mit einer schwartzen Strasse und schwartzen Rauten bezeichnet, und auswendig mit Pfau-Federn bestecket.

Ravenspurg, Reichs-Stadt, führet im silbernen Felde eine blaue Burg mit 2 Thürmen, offenen Thore und schwartz aufgezogenen Schutz-gatter; die Burg und Thürme sind oben geziñet.

Rechberg, die Grafen von Rechberg führen 2 rothe Löwen mit dem Rücken zusammen gekehrt, und in einander verwickelten Schwäntzen im güldenen Felde. Oben stehen 3 Helme, davon der eine gecrönet ist, und einen rothen gecrönten Löwen hat; der andere zeiget einen halben Hirsch mit rothem Geweihe; und der dritte ist auch gecrönt, und hat einen rothen gold-gecrönten Adlers-Kopff. Hinter dem Schilde ragen 2 silberne Lantzen mit rothen Fahnen hervor, welche creutz-weis gesteckt, in deren einer sich 3 rothe Löwen, in der andern aber ein halber silberner Adler, und daneben zwey silberne Balcken im rothen Felde präsentiren.

Reckheim, die Grafen von Reckheim und Asvermont haben ein gülden Creutz im rothen Felde, wegen der Grafschafft Asvermont; einen rothen Löwen im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Reckheim; und in einem blauen Mittel-Schilde einen silbernen Adler, als das Geschlechts-Wapen derer von Este in Italien, davon diese Grafen herstammen. Auf diesem Wapen stehen drey gecrönte Helme. Auf dem einem sitzet ein schwartzer Hund mit einem güldenen Hals-Bande wegen der Grafschafft Linden; der Estische hat einen halben silbernen Adler; und der Reckheimische einen halben rothen Löwen.

Regenspurg, der Bischoff hat ein silbernes Band im rothen Felde. Die Stadt Regenspurg führet im rothen Felde 2 in Forme eines Andreas-Creutzes gelegte silberne Schlüssel mit unter sich gekehrten Schließbärten, welche an den Ringen mit einem güldenen Bande zusammen gebunden sind.

Reuß, die Grafen von Reuß führen im schwarzen Felde einen güldenen Löwen als ihr Geschlechts-Wapen; einen güldenen Kranich im silbernen Felde, wegen der Herrschafft Kranichfeld, so sie an sich erkauffet. Auf diesem Wapen sind 2 offene Helme; der eine präsentiret einen schwartz und weissen Hunds-Kopff; der andere

aber hat einen Kranich von Gold, Silber und roth Bandweise gestreifft.

Reutlingen, dieser Reichsstadt Wapen ist von Blau Roth und Silber dreyfach queer getheilet.

Römischer Kayser, das Kayserliche Wapen, wie solches mit dem Königlichen Spanischen vereiniget, und vom Kayser Carolo VI geführet worden, bestehet aus dem grössern und kleinern. Das grössere Wapen repräsentiret den schwarzen Reichs-Adler mit 2 Köpffen, in güldenen Circkeln, ausgebreiteten Flügeln, rothen Schnäbeln, und Füssen, in der einen Klauen das blosse Schwerdt und güldenen Scepter, in der andern aber den Reichs-Apffel haltend; Auf des Adlers Brust liegt ein in 4 Qvartiere gespaltener und mit der Ordens-Kette des güldenen Vliesses umgebener Schild. Dessen erstes Qvartier hat 6 Felder: Das erste und andere zeiget ein roth und weiß gestreifftes Feld, und ein silbernes Patriarchen-Creutz auf drey gülnen Hügeln und einer güldenen Krone, wegen Ungarn; das dritte ist ein silberner Löwe mit doppeltem Schwantze und güldener Krone, im rothen Felde, wegen Böhmen; das vierte 3 gecrönte Leoparden-Köpffe im blauen Felde wegen Dalmatien; das fünffte ein gewürffelter Schild von roth und Silber, wegen Croatien; das sechste ein roth gekleideter Arm mit einem Sebel im güldenen Felde, wegen Sclavonien: und das Mittel-Schild ein silberner Balcken im rothen Felde wegen Oesterreich. Das andere Qvartier hat 4 Felder: das erste präsentiret ein güldenes Castell mit 3 Thürmen im rothen Felde, wegen Castilien; das andere einen rothen gecrönten Löwen, wegen Leon; das dritte 4 rothe Pfähle im güldenen Felde, wegen Aragonien; das vierte ein creutzweis durchschnitten Feld, in welchem oben und unten die Aragonischen rothe Pfähle, an beyden Seiten aber ein schwartzer Adler im silbern Felde, wegen Sicilien; das Mittel-Schildlein aber einen rothen Löwen mit einer blauen Krone und Zunge im güldenen Felde, wegen des alten Stamm-Hauses Habspurg. Das dritte Qvartier hat auch 4 Felder. Das erste zeiget einen güldenen Löwen im schwartzen Felde, wegen Brabant; das andere 3 schwartze Löwen im güldenen Felde, wegen Schwaben; das dritte soll Antwerpen vorstellen; das vierte einen schwarzen Löwen im güldenen Felde, wegen Flandern; das Mittel-Schildlein ist ein Kopff im rothen Felde, und soll das Burgundische Wapen seyn. Das vierte Qvartier hat wiederum 4 Felder: Das erste soll das Neapolitanische seyn, in den Wapen-Büchern stehet ein gantz anders; das andere ein güldenes Krücken-Creutz mit 4 Neben-Creutzlein im silbern Felde wegen Jerusalem; das dritte, einige güldene creutz- und schräg-weise sich überall zusammenschliessende güldene Ketten im rothen Felde, wegen Navarra. Das vierte ein Löwe im blauen Felde wegen ;;. Das Mittel-Schild ist geviertelt, und bestehet über Ecke in einem Creutze und 2 Pfälen, wegen ;; Unten sind noch 2 dreyeckigte Schildlein, in der Wapen-Kunst Blason pointe à pointe genannt, davon in einem ein schwartzer Adler, wegen ;;; das andere scheinet ein Regalien-Schild zu seyn. Auf diesem Wapen-Schilde ruhet die Kön. Spanische Krone, oben über den Adlers-Köpffen aber schwebet die Kayserl. Krone. Dieses hohe Wapen wird bisweilen auch mit 2 Wapenhaltern geführet, welches 2 güldene Greifen sind, die den Reichs-Adler mit denen Wapen der Kayserl. Erb-Lande, umher stehend, halten.

Das kleinere Wapen stellet ebenfalls den zwey-köpfigten schwartzen Reichs-Adler mit einem ovalen Schild auf der Brust vor, welcher in 4 Qvartiere eingetheilet wird. Das erstere hat 4 Felder, davon in dem ersten und 4ten das güldene Castell wegen Castilien, und in dem andern und dritten der Leonische Löwe zu sehen. In dem andern Qvartiere sind die beyden Ungarische Wapen. In dem dritten das Sicilianische und Aragonische; und in dem vierten der Flanderische Löwe. Das mittelste Hertz-Schildlein aber präsentiret den Oesterreichischen silbernen Balcken. Auf diesem Wapen lieget die Königliche Spanische und oben darüber die Kayserliche Krone.

Ihro iezt regierenden Kayserl. Maj. Caroli VII Wapen ist ein schwartzer Adler mit zweyen Köpfen, welche mit güldenen Circkeln umgeben sind; wegen des Römischen Kayserthums. In dem Brust-Schilde zeiget sich das angebohrne Chur-Bayerische Wapen nebst dem darüber gesetzten Chur-Hute; welches oben unter Bayern völlig beschrieben worden. Dieses Wapen umgeben der von Ihro Kayserl. Maj. An. 1729 errichtete Orden S. Georgii Defensorum immaculatæ Conceptionis B. V. M. und vorne der Orden des goldenen Vliesses, welchen Allerhöchst dieselbe 1711 erhalten.

Rotenburg, Reichsstadt, führet im silbernen Felde einen schwartzen Adler mit einem silbernen Schildlein auf der Brust, in welchem eine rothe Burg mit 2 gezinnten Thürmen und blauen Thore erscheinet.

Rotweil, Reichsstadt, Wapen ist ein schwarzer Adler im güldenen Felde.

Rußland, der Czaar oder die ietzige Kayserin von gantz Rußland, führet einen zwey-köpfigten gecrönten schwartzen Adler, einen Scepter und Reichs-Apffel in Klauen haltend, im güldenen Felde, wegen des Griechischen Kayserthums, so Johannes Basilides I An. 1540 zuerst angenommen. Auf dem rothen Mittel-Schilde ist ein silberner Ritter, St. George, der den Lindwurm erleget, wegen Moscau. Auf dem rechten Adlers-Flügel ist ein blaues Schildlein mit einer güldenen geschlossenen Krone, darunter ein silberner Säbel lieget, wegen des Königreichs Astracan; ein güldenes Schildlein, darinne zwey aufgerichtete schwartze Bären, welche mit den innern Tatzen einen rothen Stuhl, und mit den äussern zwey güldene Scepter halten, wegen des Groß-Fürstenthums Novogrod; ein blaues Schildlein, darinne ein silberner stehender Engel mit güldenen Waffen, wegen Kiovien. Auf dem lincken Adlers-Flügel befindet sich ein blaues Schildlein, darinne

zwey

zwey silberne aufgerichtete Wölffe, so ein paar silbern als ein Andreas-Creutz geschränckte und unter sich gekehrte Pfeile halten, wegen des Königreichs Siberien; ein silbern Schildlein mit einem schwartzen gecrönten Lindwurm, wegen des Königreichs Casan; und endlich ein rothes Schildlein mit einem güldenen gecrönten aufgerichteten Löwen, ein silbernes Creutz haltend. Dieses gantze Wapen umgiebt das Ordens Zeichen von St. Andreas-Orden, und oben darauf ruhet eine geschlossene Königl. Krone.

Sachsen, der Churfürst zu Sachsen führet einen roth und weißgestreifften Löwen im güldenen Felde, wegen Thüringen; ein Feld 8 mahl von Gold und schwartz Balcken-weise gestreiffet, mit einem darüber gehenden grünen Rauten-Krantze, wegen Sachsen; einen schwartzen Löwen im güldenen Felde wegen Meissen; dergleichen Löwen auch in Gold, wegen Jülich; 8 güldene Lilien-Stäbe im rothen Felde, wegen Cleve; einen rothen Löwen mit güldener Krone in Silber aus eben dieser Prätension; einen güldenen gecrönten Adler im blauen, und drey Schröter-Hörner im silbern Felde wegen Engern und Westphalen; einen schwartz und Silber getheilten Mittel-Schild, darauf die beyden Chur-Schwerdter, als Ertz-Marschall des Römischen Reiches; einen güldenen gecrönten Adler im blauen Felde, wegen der Pfaltz Sachsen; einen güldenen Adler im schwartzen Felde, wegen der Pfaltz Thüringen; einen rothen Ochsen mit weißlichtem Bauch im silbern, und eine güldene Mauer im rothen Felde, wegen der Ober- und Nieder-Lausitz; blaue Pfäle in Gold wegen der Herrschafft Landsberg; einen halbsilbernen und halb güldenen Löwen im blauen Felde, wegen der Herrschafft Pleissen; einen schwartzen Löwen mit rothen Hertzen bestreut im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Orlamünde; ein gespaltenes Feld, darinne zur Rechten ein silberner Adler im rothen, und zur lincken 4 rothe Balcken im silbernen Felde, wegen Magdeburg; drey rothe Schröter-Hörner in Silber, wegen der Grafschafft Brene; eine rothe Rose in Silber mit etlichen grünen Blättern, wegen Altenburg; fünff blaue Balcken in Silber, wegen der Grafschafft Eisenberg; drey rothe Sparren in Silber, wegen Ravensberg; einen silbern und rothen Schach-Balcken in Gold, wegen der Grafschafft Marck; ein leeres rothes Regalien-Feld; eine schwartze Henne auf einem grünen Hügel im güldenen Felde, wegen Henneberg, und endlich 2 güldene Barben im blauen Felde, wegen Barby. Dieses Wapen ist mit 10 offenen Helmen gezieret. Der erste ist gecrönt und trägt 2 blaue Flügel mit einer güldenen Mauer, wegen der Ober-Lausitz; der andere ist auch gecrönt, und hat einen güldenen gecrönten Adler, wegen der Pfaltz Sachsen; der dritte ist der Cleve- und Märckische, und zeiget einen rothen Ochsen-Kopf mit silbernen Hörnern, einer güldenen Krone und silbern Ringe in der Nasen; der vierte ist gecrönt, und hat ein paar silberne Büffels-Hörner mit güldenen Blättern besteckt, wegen Thüringen; der fünffte ist gecrönt, hat eine mit den Sächsischen Rauten gezierte Seule, oben gecrönt und mit Pfauen-Federn geschmücket, wegen Chur-Sachsen; der sechste ist ein halber Mann ohne Arme, dessen Kleid und Mütze von roth und Silber gestreifft, wegen Meissen; der siebende hat einen güldenen Greiff mit schwartzen Flügeln wegen Jülich; der 8te ist gecrönt, und hat einen Pfau-Schwantz, wegen Bergen; der 9te ist mit einem Hut bedeckt, worauf 2 gecrönte und mit Pfauen-Federn gezierte Stäbe stecken, wegen Engern; der 10te trägt einen Chur-Hut mit einem halben silbern Adler wegen Nieder-Lausitz. Die übrigen Hertzoge zu Sachsen, Albertinisch- und Ernestinischer Linie führen ausser den Chur-Schwerdtern gleiches Wapen, ausser daß Sachsen-Merseburg, wegen des Stiffts Merseburg ein schwartzes Creutz im güldenen Felde; Sachsen-Zeitz, wegen des Stiffts Naumburg einen silbernen Schlüssel und Schwerdt im rothen Felde creutzweis gestellet; Sachsen-Gotha, wegen der Herrschafft Römhild eine silberfarbichte über sich stehende und mit einer güldenen Krone gecrönte Seule; wegen der Herrschafft Tonna aber einen weissen zum Raub geschickten Löwen mit verkehrtem Halse; Sachsen-Eisenach, wegen der Grafschafft Sayn und Witgenstein, ein weisses Schloß im rothen Felde mit zwey Gold-gecrönten Seiten-Thürnen und Thor, und denn im schwartzen Felde eine schrägweise überlauffende Strasse von Silber, darinne drey schwartze wilde Schweins-Köpffe hinter einander zu sehen, führeten, theils noch führen.

Salm. Die Fürsten von Salm haben einen silbern aufgerichteten Löwen im schwartzen Felde, als das Geschlechts-Wapen der Wild-Grafen; einen rothen Löwen mit blauer Krone im güldenen Felde, als das Rhein-Gräfliche Stamm-Wapen; im Mittel-Schilde erscheinen drey güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschafft Kirburg; und in einem gespaltenen Quartier zwey silberne Salmen im rothen und mit Creutzlein bestreuten Felde, wegen der Grafschafft Salm; einen silbernen Balcken im blauen Felde, wegen der Herrschafft Finstringen, und eine silberne gecrönte Seule im rothen Felde wegen der Grafschafft Anholt. Auf diesem Schilde stehen fünff Helme. Der Kirburgische ist gecrönt und hat zwey schwartze Flügel, darinne drey güldene Löwen; der andere ist mit einem schwartzen Hute bedecket, mit einem rothen Aufschlage, darauf zwey silberne Feder-Büschel stehen. Der dritte mit einem Fürsten-Hute oben mit silbernen niederwärts gekehrten Salmen, wegen Salm. Der vierte ist gecrönet, und hat einen Hunds-Kopf, mit einem silbernen Balcken, und hinten mit vier Pfauen-Federn besetzt, wegen der Herrschafft Finstringen. Der fünffte ist gecrönt mit zwey güldenen Bären-Klauen, rothe Kugeln haltende, wegen Anholt. Uibrigens führen die andern Wild- und Rhein-Grafen eben dieses Wapen.

Salm, die Grafen von Salm und Reiffenscheid haben 2 rothe Salmen im silbernen Felde wegen der Grafschafft Salm; ein rothes

Schildlein mit einem blauen Turnier-Kragen bedeckt in Silber, wegen Reifferscheid; einen silbernen Löwen im rothen Felde mit silbern Ziegel-Spänen bestreuet, wegen der Herrschafft Bedthur; einen silbernen Löwen im güldenen und mit vier rothen Balcken durchgezogenen Felde, wegen der Herrschafft Alffter; einen silbernen Löwen im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Hackenbroich; und endlich auf einem silbernen Mittel-Schilde, 3 rothe Rauten, wegen der Herrschafft Dyck. Auf diesem Schilde stehen 3 offene Helme. Der Salmische zeiget 2 rothe Salmen; der Reifferscheidische hat ein rothes und ein silbern Esels-Ohr; der 3te ist gecrönt, und trägt eine Reh-Keule.

Saltzburg, das Ertz-Bischöfliche Wapen ist ein in die Länge gespaltener Schild, darinne zur Rechten ein schwartzer Löwe im güldenen, und zur Lincken ein silberner Over-Balcke im rothen Felde. Hinter dem Schilde stecken der Bischoffs-Stab und das Schwerdt, zum Zeichen der geistlichen und weltlichen Gewalt, und die Helmendecken sind zur Rechten schwartz und Gold, zur Lincken aber Silber und roth.

Sardinien, das Wapen von dem Königreiche Sardinien, wie solches anietzo mit dem Hertzoglichen Savoyischen vereiniget ist, bestehet in vier grossen Qvartieren mit einer Spitze mit einem Mittel-Schilde, und darüber noch ein Hertz-Schildlein. Auf diesem Hertz-Schildlein erscheinet ein silbernes Creutz im rothen Felde, als das eigentliche Wapen von Savoyen. Der Mittel-Schild ist silbern und durch ein rothes Creutz qvadriret, mit einem Mohren-Kopf und weisser Binde in ieder Ecke, wegen des Königreiches Sardinien. Der Haupt-Schild ist wieder in 4 grosse Qvartiere eingetheilet. Das erste grosse Qvartier ist wieder vierfeldig, und präsentiret ein güldenes Krücken-Creutz von vier kleinen Krücken-Creutzlein begleitet, im silbernen Felde, wegen des Königreichs Jerusalem; einen rothen Löwen in einem von Silber und blau gestreiften Felde wegen des Königreichs Cypern; einen rothen gecrönten Löwen im silbernen Felde, wegen des Königreichs Armenien oder Cypern; einen dergleichen rothen Löwen im silbern Felde, wegen des Hertzogthums Luxenburg. Das andere grosse Qvartier ist dreyfeldig, und zeiget das weisse Pferd im rothen Felde wegen Nieder-Sachsen; den grünen Rauten-Crantz über schwartz und güldene Balcken gezogen, wegen Ober-Sachsen; und die drey rothen See-Blumen-Blätter wegen Engern; zusammen wegen des prätendirten Ursprungs aus dem alten Wittekindischen Sächsischen Geschlechte. Das dritte grosse Qvartier ist in die Länge getheilet, zur Rechten ist ein schwartzer Löwe im silbernen mit schwarzen Schindeln bestreueten Felde, wegen des Fürstenthums Chablais, am Genfer-See; zur Lincken aber ein silberner Löwe im schwartzen Felde, wegen des Fürstenthums Aosta. Das vierte grosse Qvartier ist wiederum in die Länge gespalten, zur Rechten ein blau und güldenes Bach-Bret wegen Geneve; zur Lincken ein silbern Feld mit einem rothen Schildes-Haupt wegen Montferrat. Und endlich in einem güldenen Schildes-Fusse ein schwartzer Adler wegen der Grafschafft Maurienne. Auf diesem gantzen Schilde stehet an stat der sonst gewöhnlich gewesenen drey Helme, anietzo eine Königliche Krone, und an stat der ehemaligen Schildhalter (welches zwey güldene Löwen sind) ist dieses Wapen mit einem Königlichen Purpur- und mit Hermelin gefüttertem Mantel umhangen. Zuweilen wird dieser Schild umgeben mit der Ordens-Kette dell' Annonciata, daran unten das Creutz von dem Ritter-Orden S. Mauritii und Lazari hänget.

Savoyen, hat ein silbernes Creutz auf einem rothen Mittel-Schilde, als das eigentliche Savoyische Wapen; ein gülden Krücken-Creutz mit vier Neben-Creutzlein in Silber, als das Wapen von Jerusalem; einen rothen Löwen im silbern und blau gestreifften Felde, als das Lusignanische Geschlechts-Wapen; einen rothen Löwen im silbernen Felde, wegen Cypern; einen rothen Löwen im güldenen Felde, wegen Armenien; ein weisses Pferd im Purpurfärbigen Felde wegen Westphalen; den Sächsischen Rauten-Crantz; drey rothe See-Blätter, als das Engerische Wapen; einen schwartzen Löwen im silbern, und einen silbern Löwen im schwartzen Felde, wegen Chablais und Aosta; ein blaues Creutz im güldenen Felde, wegen Geneve, und ein silbernes Feld mit einem rothen Schildes-Haupt wegen Montferrat. Auf diesem Wapen stehen drey gantz offene Helmen. Der mittelste trägt eine Königliche geschlossene Krone, wegen des Königreichs Cypern, daraus ein güldener Leoparden-Kopf herfür steiget, mit zwey Flügeln, wegen Savoyen; der zur Rechten ist gecrönet, und hat zwey silberne und Gold-gecrönte Seulen; der zur Lincken ist der Sächsische Türcken-Hut mit dem Rauten-Krantze gezieret. Siehe Sardinien.

Sayn und Witgenstein, diese Grafen führen 2 schwartze Pfähle in Silber, wegen Witgenstein; ein silbernes Castell mit 2 Thürmen im rothen Felde, wegen Homburg; eine silberne Strasse, darauf 3 Schweins-Köpffe im schwarzen Felde, wegen der Herrschafft Freysburg; und auf einem schwartzen Mittel-Schilde einen aufgerichteten Leoparden, wegen Sayn. Dieses Wapen führet 3 offene Helme; der Saynische ist gecrönt, und hat ein güldenes Horn; der Witgensteinische ist mit einer schwartzen und weiß aufgeschlagenen Mütze bedeckt, worauf Strauß-Federn stehen; der Homburgische hat ein 2 thürmiges silbernes Castell.

Schaffhausen, dieser Canton hat einen schwartzen springenden Bock mit güldenen Hörnern und Krone im silbernen Felde.

Schlick, die Grafen von Schlick führen in einem silbern Mittel-Schilde 2 rothe aufgerichtete Löwen, welche eine Seule halten, im silbern Felde; hernach einen silbern spitzigen Triangel mit einem rothen Ringe im rothen Felde, darinne auch 2 silberne Ringe, wegen der Grafschafft Basan in der Tarviser-Marck; einen güldenen Löwen im blauen Felde, so ein silbern Kirchlein träget, wegen der Grafschafft Weissenkirchen in

Ungarn. Dieses Schild hat 3 offene gecrönte Helme. Der Passauische trägt 2 geschlossene rothe Flügel; der Schlickische einen rothen Löwen; und der Weissenkirchische einen güldenen Löwen zwischen zwey blauen Flügeln mit güldenen Flammen.

Schönborn, die Grafen von Schönborn führen im rothen Felde 3 silberne Schildlein ohne Figur, wegen der Herrschafft Reichelsberg; eine silberne Zwerg-Strasse mit silbern Rauten im blauen Felde, als das Geschlechts-Wapen derer von Heppenheim; im schwartzen Felde drey silberne Garben, wegen der Grafschafft Buchheim; im güldenen Felde einen schwartzen Wolff, wegen der Grafschafft Wolffsthal; im Hermelinen Felde den güldenen Reichs-Apffel auf einem Küssen, wegen des Oesterreichischen Erb-Truchsessen-Amtes; im silbern Felde einen blauen aufgerichteten gecrönten Löwen, über welchen zwey rothe Over-Balcken wegen ::: Im Schildes-Haupt ist der Kayserl. Reichs-Adler, im Schildes-Fuß aber das Oesterreichische Wapen als besondere Gnaden-Zeichen; und auf einem rothen Mittel-Schilde ein güldener gecrönter Löwe auf drey silbern Felsen-Spitzen, als das Schönbornische Stamm-Wapen. Oben zieren dieses Schild sieben offene gecrönte Helme. Der Schönbornische hat zwey rothe und silberne Büffels-Hörner, auf ieder Seite mit zwey silbernen Blümgen, darzwischen sitzet ein güldener gecrönter Löwe; der Weinsbergische führt eine halb weiß und halb roth gekleidete Jungfer, in ieglicher Hand einen silbernen Fisch; der Heppenheimische träget zwey blaue Büffels-Hörner mit einer silbern Strasse und zwey silbern Rauten. Der Buchheimische hat eine silberne Garbe; der Wolffthalische einen schwartzen Wolff; der sechste träget den Reichs-Apffel wegen des Oesterreichischen Truchsessen-Amtes, und der siebende hat einen blauen Löwen wegen ::: Die Schildhalter sind zwey güldene Löwen, davon der zur Rechten ein Fähnlein mit dem Reichs-Adler, der zur Lincken aber ein Fähnlein mit dem Oesterreichischen Wapen hält.

Schönburg, die Grafen von Schönburg haben ein roth und silbern Bandweise gestreifftes Schild, und oben auf dem Helm zwey eben so gestreiffte Flügel.

Schottland, suche Groß-Britannien.

Schwartzburg, die Fürsten und Grafen von Schwartzburg haben ein Gold und blau gestreiffes Creutz, welches das gantze Schild in 4 Qvartiere theilt, und auf den Titel der 4 Grafen des Reichs zielen soll; auf dem güldenen Mittel-Schilde ist der zweyköpffigte schwartze Reichs-Adler mit einem güldenen Schildlein auf der Brust, darinnen ein Fürsten-Hut, wegen der Fürstl. Würde. In dem rechten Mittel-Schilde erscheinet ein güldener Löwe wegen der Grafschafft Schwartzburg; in dem lincken Mittel-Schilde aber ein schwartzer Hirsch in Silber, wegen der Herrschafft Clettenberg. In dem Haupt-Schilde aber, welches aus 8 Feldern bestehet, siehet man einen schwartzen Adler im güldenen Felde, wegen Arnstadt; ein rothes Hirsch-Geweihe im Silber, wegen Sondershausen; ein roth und silbern Schach, wegen Hohnstein; in einem getheilten Qvartier oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth Balckenweise gestreifft, wegen Leutenberg; und in dem Fusse des Wapens eine rothe Streu-Gabel und einen güldenen Kamm, als das Stamm-Wapen der Grafen von Käfernburg. Auf diesem Schilde stehen 6 offene Helme. Der Schwartzburgische hat einen güldenen, sitzenden und gecrönten Löwen; der Arnstadt-Sondershausische einen schwartzen Adler, zwischen einem rothen Hirsch-Geweihe; der Hohensteinische einen Pfauen-Schwantz zwischen einem silbernen und rothen Hirsch-Horn. Die übrigen zwey, als der Reichs-Adler und Fürsten-Hut sind Kayserliche Gnaden-Zeichen; und der gecrönte geharnischte Mann wegen des grossen Comitivs. Die Wapenhalter sind zur Rechten ein wilder Mann, und zur Lincken eine wilde Frau, deren iegliches ein roth und weisses Fähnlein träget.

Schwartzenberg, der Fürst von Schwartzenberg führet drey blaue Pfähle im silbern Felde, als das Stamm-Wapen derer von Seinsheim; einen Türcken-Kopf, darauf ein schwartzer Rabe sitzet, und die Augen aushacket, im güldenen Felde, als ein Andencken der von Graf Adolpho wider die Türcken erwiesenen Tapfferkeit vor der Festung Raab; drey aufsteigende rothe Spitzen im silbernen Felde wegen der ererbten Grafschafft Sultz und Klettgau; einen schwartzen knorrichten und schrägrechts liegenden Ast, oben mit einer rothen Flamme, wegen Brandeis. In dem getheilten Mittel-Schilde zeiget sich zur Rechten ein silbernen Thurm auf einem schwarzen dreyfachen Hügel, wegen Schwartzenberg: und zur Lincken 3 Korn-Garben im silbern Felde wegen Postelberg. Dieses gantze Wapen Schild bedeckt an stat der sonst gewöhnlichen Helme ein Fürsten-Hut.

Schweden, führet drey güldene Kronen im blauen Felde, als das alte Schwedische Wapen; drey blaue Flüsse im güldenen Felde, worüber ein rother gecrönter Löwe hergehet, als das alte Gothische Wapen; auf dem gevierten Mittel-Schilde präsentiret sich das Hessen-Casselische Wapen, als Ihro ietztregierenden Königl. Maj. Stamm-Wapen, welches oben unter Hessen-Cassel gnugsam beschrieben worden. Dieses Wapen ist mit einer güldenen Königlichen geschlossenen Krone gezieret, und die Wapenhalter sind zwey Löwen.

Schweinfurt, führet im silbernen Felde einen schwartzen Adler.

Schweitz, ein ieder von den 13 Cantons hat sein besonderes Wapen, der Canton Schweitz aber führet ein rothes Schild mit einem Silber-Creutzlein obenen in dem lincken Winckel.

Seccau, dieses Bißthums Wappen bestehet in einem rothen Schilde mit einem silbernen Arm.

Seeland, das Wapen dieser Provintz ist getheilet; oben erscheinet ein halber rother Löwe im güldenen Felde, unten aber sechsfach von Silber und blau-gestreiffte Wellen.

Sicilien, das Wapen des Königreichs und Insel Sicilien ist ein Andreas-Creutz durch-

schnitten, darinne oben und unten 4 rothe Pfähle im güldenen Felde wegen des Königreichs Aragonien; und zu beyden Seiten ein schwarzer Adler mit rothem Schnabel und Füssen im silbern Felde, wegen Sicilien zu sehen sind. Oben auf diesem Schilde liegt eine Königliche Crone. Der König beyder Sicilien hat zum Wapen einen dreyfach getheilten Schild mit einem Hertz-Schilde. Der mittlere Pfahl ist wiederum halb die Länge herunter, und in die Qvere getheilet. In dem ersten rothen Felde zur rechten stehet der goldene Castilianische Thurm, mit blauen Thüren und Fenstern. Zur lincken ist in silbernem Felde der Leonische Löwe mit der Crone. Das untere Feld ist blau, mit güldenen Lilien bestreuet, 3, 3, 2, 1, nebst einem rothen Thurnier-Kragen mit 5 Lätzen, welche aber theils von dem Hertz-Schilde bedeckt wird: Wegen des Königreichs Neapolis. Der Hertz-Schild ist blau mit einer rothen Einfassung, in dem Schilde sind drey güldene Lilien, 2 u. 1. Die beyden Seiten-Pfäle enthalten die Ansprüche des Königs auf andere Staaten. Der rechte Pfal ist die qvere getheilet. Im obern Theile stehen 6 blaue Lilien in güldenem Felde 1, 2, 2, 1 wegen der Frantzösischen Erbschafft. In dem untern Schilde steht das völlige Portugiesische Wappen. Der dritte Balcken zur lincken Seite hält das Groß-Hertzoglich Florentinische Wapen. Der Schild ist mit der Königlichen Crone bedeckt.

Siebenbürgen, hat drey weisse Elephanten-Zähne im blauen Felde zum Wapen.

Sintzendorff, diese Grafen haben in einem getheilten Mittel-Schilde oben die Kayserliche güldene Krone im rothen Felde, wegen der Erb-Schatzmeister-Würde im Römischen Reiche; unten aber 3 silberne längliche Schach-Felder, das eine im blauen, die andern beyde aber im rothen Felde als das Sintzendorfische Geschlechts-Wapen: hernach ein von Gold und roth gestreiftes Feld, wegen der Burggrafschafft Rheineck; ein getheiltes Feld, darinnen oben ein schwarzer Adler im silbern Felde, unten aber eine silberne Gold-gecrönte Gans in einer güldenen Krone sitzend, im rothen Felde, dessen unterste Helffte 8 mahl von Silber und roth gestreifft ist, wegen der Corbau-Lapitzischen Verwandschafft. Auf diesem Schilde stehen 5 offne gecrönte Helme, ausser dem mittelsten. Der erste hat auf einem rothen Küssen die Kayserl. Krone; der andere trägt einen güldenen Pocal zwischen 2 roth und blau getheilten Büffels-Hörnern; der dritte hat eine sitzende silberne Gans mit Gold gekrönt; der vierte zeiget einen schwartzen und gecrönten Adler; und der fünffte hat 2 roth und silberne qvadrirte Flügel.

Solms, der Fürst und die Grafen von Solms führen einen blauen Löwen mit rother Zunge im güldenen Felde, als das Solmische Geschlechts-Wapen; ein von roth und Gold getheiltes Schild wegen der Herrschaft Müntzenberg; eine schwarze Rose im güldenen Felde wegen Wildenfels: und einen silbernen Löwen im schwartzen Felde, wegen der Herrschafft Sonnenwalde. Dieses Wapen-Schild wird von 4 Helmen gezieret. Der Müntzenbergische hat eine rothe und mit Hermelin aufgeschlagene Mütze mit einem Pfauen-Schwantz zwischen 2 Fahnen; auf dem Solmischen sitzet ein blauer Löwe zwischen 2 roth und weiß getheilten Flügeln: der Sonnenwaldische ist gecrönt und trägt einen halben silbernen Löwen; der Wildenfelsische aber hat eine schwartze Rose.

Solothurn, dieser Canton führet ein getheiltes Schild, welches oben roth und unten Silber ist.

Sondershausen, suche Schwartzburg.

Spanien, führet ein güldenes Castell mit 3 Thürmen, blauer Thür und Fenstern im rothen Felde, wegen Castilien; einen rothen Gold-gecrönten Löwen im silbern Felde, wegen Leon; 4 rothe Pfähle in güldenen Felde, wegen Aragonien; 4 rothe Pfähle mit einem Andreas-Creutz durchschnitten, und mit einem schwartzen Adler zu beyden Seiten im silbern Felde, wegen Neapolis und Sicilien; u. in dem Mittel-Schildgen das Portugiesische Wapen; ein grüner roth-geöffneter Granat-Apffel wegen Granada; ein silberner Balcke im rothen Felde, wegen Oesterreich; ein 6 mahl von Gold und blau gestreifftes Feld, wegen Alt-Burgund; ein blaues Feld mit güldenen Lilien, und einen roth und weissen Rand, wegen Neu-Burgund; einen güldenen Löwen im schwartzen Felde, wegen Brabant; ein gespaltenes Schildgen, so zur Rechten einen schwartzen Löwen im güldenen, und zur Lincken einen rothen Adler mit güldener Krone und Füssen im silbernen Felde, wegen Flandern und Tyrol vorstellet. Dieses Wapen ist mit einer Königl. geschlossenen Krone bedecket, und mit dem Ordens-Zeichen des güldenen Vliesses umgeben. Der itzige König führet dieses Wapen mit einer kleinen Aenderung. Die Mittel-Schilder wegen Portugall, Flandern und Tyrol, sind weggelassen, das Granatische anders lociret, und auf der Hertz-Stelle ruhet ein Mittel-Schild, auf welchem, im blauen Felde 3 güldene Lilien, und um denselben ein rothe Einfassung erscheinet, wegen des Hertzogthums Anjou, zu Schildhaltern führet er 2 Löwen.

Speyer, das Bischöfliche Wapen allda ist ein silbernes Creutz im blauen Felde, wegen des Stiffts Speyer; und ein silbernes zweythürmichtes Castel mit einem schrägrechts durchgesteckten Prälaten-Stabe, darüber eine güldene Krone, wegen der incorporirten Probstey Weissenburg. Die Stadt Speyer führet im silbernen Felde eine rothe Kirche mit 3 Thürmen, blauen Dächern und Fenstern.

Stablo, des Abts und Fürstens von Stablo Wapen ist von oben herab getheilet. Zur Rechten stehet ein weisses Lamm mit einem rothen Bischoffs-Stabe und grünen Baume, auf einem grünen Rasen, im güldenen Felde, wegen der Abtey Stablo, und ein Lindwurm auf einem grünen Rasen im silbern Felde, wegen der Abtey Malmedy. Oben auf diesem Schilde liegt eine Bischoffs-Mütze mit darhinter steckenden Bischoffs-Stabe und Schwerdte.

Stollberg, der Fürst und die Grafen von Stollberg haben einen schwartzen Hirsch im güldenen Felde, als das Stollbergische Geschlechts-

Wapen; einen schwartzen Löwen in Gold, wegen der Herrschafft Königstein; einen rothen Adler, mit blauem Schnabel und Füssen im güldenen Felde, wegen Rutscheford; zwey rothe Fische im silbernen Felde, wegen Wernigerode; 3 rothe Sparren im silbern Felde, wegen Epstein; ein roth und silbern Schach im güldenen Felde, wegen Marck; ein roth und Gold getheiltes Feld, wegen Müntzenberg; zehn Gold und rothe Balcken, eins ums andere, wegen der Herrschafft Agimont; ein roth und silbern Schach, wegen Hohenstein; in einem getheilten Qvartier, oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth gestreifft, wegen Lauterberg; und endlich auf einem Mittel-Schildgen einen schwartzen Hirsch im silbern Felde, wegen Klettenberg. Dieses Wapen hat 3 offene Helme. Der Stollbergische ist geerönt, und trägt einen Pfauen-Schwantz mit 2 silbernen Strauß-Federn. Den Hohensteinischen bedecket eine rothe mit Hermelin aufgeschlagene Mütze, darauf ein rothes und silbernes Hirsch-Horn, dazwischen eine güldene Kugel mit einem Pfauen-Schwantze stehet; der Rutschefordische ist gecrönt, und zeiget einen Pfauen-Schwantz, worauf ein rother Adler.

Straßburg, das Bischöfliche Wapen ist ein silbernes Band im rothen Felde, wegen des Stiffts Straßburg; und ein silbernes Band mit silbernen Zacken an der Seiten, wegen der Landgrafschafft Elsaß. Das in 8 Feldern bestehende Mittel-Schild ist des ietzigen Bischoffs und Cardinals von Rohan Geschlechts-Wapen, nemlich des Frantzösischen Hauses von Rohan. Das erste Feld ist blau, mit denen 3 güldenen Frantzösischen Lilien, über welches ein von Silber und roth gewürffelter Schräg-Balcken gezogen, wegen Evreux; im andern Felde ist das Wapen von Navarra; im dritten das von Arragonien; im vierten das von Schottland; das fünffte Hermeline Feld bedeutet Bretagne; das sechste Meyland; das siebende ist silbern mit blau eingefast und einer rothen Binde, wegen Sanseverino; das achte ist das Lothringische Wapen. Das gespaltene Hertz-Schildlein enthält zur Rechten neun güldene Rauten im rothen Felde, wegen Rohan: und zur Lincken das Hertzogliche Wapen von Bretagne. Dieses Schild bedecket ein Fürsten-Hut, darüber sich ein Ertz-Bischöfliches Creutz und Cardinals-Hut präsentiret.

Taxis, der Fürst von Thurn und Taxis führet einen weissen Dachs im blauen Mittel-Felde, als das Stamm-Wapen des Hauses Taxis. In dem Haupt-Schilde und zwar im ersten und vierten silbernen Felde einen hohen rothen Thurn, hinter welchen zwey in ein Andreas-Creutz gelegte blaue Lilien-Scepter als das Stamm-Wapen des Hauses Thurn. Im andern und dritten güldenen Felde einen rothen blau-gecrönten Löwen, wegen der Grafschafft Valsaßina. Oben auf diesem Schilde liegt ein Fürsten-Hut.

Tecklenburg, siehe Bentheim.

Teutschmeister der Marianer-Ritter, führet hinter seinem Geschlechts-Wapen das schwartze und mit güldenen Lilien bestreuete Ordens-Creutz, welches an allen 4 Enden etwas hervor raget. Das eigentliche Wapen aber des Hochmeisters ist ein schwartzes Creutz im silbern Felde, worauf wieder ein klein güldenes und mit Lilien an Ecken geziertes Creutzlein, in dessen Mittel-Punct ein gülden Schildlein mit dem schwartzen Reichs-Adler erscheinet. Das übrige Geschlechts-Wapen des ietzigen Teutschmeisters, welcher ein gebohrner Hertzog von Bayern ist, kömmt gantz mit dem Bayerischen überein. Siehe Bayern und Cöln.

Tilly, Grafen von Tilly, welche Anno 1724 ausgestorben, führeten einen silbern mit Gold gecrönten Löwen, welcher einen getheilten Schild auf der Brust hat, dessen Obertheil mit neun schwartz und weissen Schach-Feldern gezeichnet, das Untertheil aber war gülden; oben auf dem Helm sitzet ein güldener und gecrönter Adler mit 2 güldenen Lantzen und rothen Fähnlein umgeben, in deren einer ein güldener Löwe, in den andern aber ein Menschen-Kopff stehet.

Traun, die Grafen von Traun haben ein in die Länge getheiltes halb weisses und halb schwartzes Schild, oben auf dem offenen gecrönten Helm mit einem schwartzen und weissen Flügel gezieret.

Trautmannsdorff, diese Grafen führen ein 6 mahl von Silber und roth gestreifftes Feld, als das Geschlechts-Wapen der Castelaltischen Familie aus Tyrol, wormit sich diese Grafen verheyrathet; drey rothe Hüte über einander, als das Geschlechts-Wapen der Holtzler in Oesterreich, mit denen sich diese Grafen gleichfalls verheyrathet; ein getheiltes Feld unten Gold, oben aber von roth und Silber gespalten, als das Kirchbergische Stamm-Wapen; und in dem roth und silbern Mittel-Schilde eine halb roth und halb weisse Rose, als das Trautmannsdorffische Stamm-Wapen. Auf diesem Schilde ruhen drey offene geerönte Helme. Der Castelaltische hat roth und silber gewürffelte Büffels-Hörner, dazwischen ein Mann ohne Arme; der Trautmannsdorfische hat einen roth und Silber gespaltenen Busch, mit Hahnen-Federn und einer Rose bestecket; der Kirchbergische zeiget einen halben silbernen Mann mit langen spitzigen Ohren, zwischen zwey Büffels-Hörnern.

Traunsohn von Falckenstein, dieses Fürstliche Haus führet in einem blauen Mittel-Schilde ein silbernes Huf-Eisen, als das Stamm-Wapen. Im ersten Qvartier den schwartzen Reichs-Adler mit dem Buchstaben R auf der Brust, als ein Gnaden-Geschenck von Kayser Rudolpho, der dieses Geschlecht in Grafen-Stand erhoben; im andern Qvartier eine silberne Binde im rothen Felde, und über selbige einen Falcken auf der Spitze eines dreyfach grünen Hügels, wegen der Grafschafft Falckenstein; im dritten Qvartier einen schwartzen Hahn, im silbern Felde, mit einem Fusse auf der Spitze eines schwartzen dreyfachen Hügels stehend, wegen der Herrschafft Sprechenstein; im vierten Qvartier einen halben schwar

Stein

Steinbock mit rothen Feuer-Flammen im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Schrofenstein. Auf diesem Wapen stehen fünf gecrönte Helme, und zu ieder Seiten einer. Der mittelste trägt den schwartzen Reichs-Adler, als das Kayserliche Gnaden-Geschencke; der zur Rechten ist der schwartze Hahn auf dem dreyfachen schwartzen Hügel, wegen Sprechenstein; der zur Lincken ist der Falckensteinische Falcke auf dem dreyfachen grünen Hügel; der äusserste zur rechten Seite ist ein schwartz Küssen mit einem Büschel schwartzer Strauß-Federn an einem silbernen Stengel, als der Trautsohnische Geschlechts-Helm; der äusserste zur lincken Seite ist der Schrofensteinische halbe Steinbock mit rothen Feuer-Flammen.

Trident, das Bischöfliche Wapen ist ein schwartzer Adler mit güldenem Schnabel und Füssen, auch mit güldenen halben Circkeln auf den Flügeln im silbernen Felde.

Trier, das eigentliche Wapen des Churfürstens zu Trier, bestehet aus einem rothen Creutze in silbernem Felde. Nächstdem führet er im rothen Felde ein silbernes rückwerts sehendes Lamm mit einem goldenen Circkel um den Kopf, mit dem lincken Fuß eine silberne mit einem rothen Creutz bezeichnete Kirchen-Fahne haltend und auf einem grünen Hügel stehend, wegen der Probstey Prüm. Das Geschlechts-Wapen des itzigen Churfürsten ist oben unter Schönborn beschrieben; das Wormsische aber folget unten; denn er ist zugleich Bischoff zu Worms.

Truchseß von Waldburg, führet einen güldenen Reichs-Apffel, wegen der Truchseß-Würde im Römischen Reich; drey schwartze Löwen über einander im güldenen Felde; eine güldene Sonne im blauen Felde über einem dreyfachen Hügel, wegen der Grafschafft Sonnenberg; drey güldene Tann-Zapffen im blauen Felde, als das alte Geschlechts-Wapen der Truchsessen. Auf diesem Wapen stehen 4 offene Helme. Wegen des Truchsessen-Amts trägt der eine auf einem rothen Küssen den güldenen Reichs-Apffel; der Waldburgische hat ein rothes Küssen nebst einem Pfauen-Schwantze, hinter welchem eine Lantze mit einem getheilten Fähnlein stecket, darinne der güldene Reichs-Apffel im rothen, und 3 Löwen im güldenen Felde zu sehen; der Thannische ist gecrönt, und hat einen grünen Tannen-Baum mit güldenen Tann-Aepffeln. Der Sonnenbergische ist auch gecrönt, und trägt eine güldene Sonne. Zur lincken Seiten dieses Wapens stehet eine weiß-gekleidete Jungfrau mit geflochtenen Haaren, u. in der lincken Hand die Fahne des Hertzogthums Schwaben haltend.

Türckischer Kayser, hat einen halben silbernen Mond im grünen Schilde mit einer Löwen-Haut umgeben. Oben darauf liegt ein Turban mit einer Reiher-Feder, und auf ieder Seiten ist ein Roß-Schweiff gestecket.

Velen, dieses Gräfliche Wapen bestehet in 3 rothen hinter einander gehenden Vögeln im güldenen Felde. Oben auf dem offenen Helm stehen 2 rothe Flügel, darinne im güldenen Felde 3 rothe Vögel erscheinen.

Venedig, führet den geflügelten güldenen Löwen von St. Marci, welcher ein Buch in den Klauen hält, darauf die Worte: Pax tibi, Marce Evangelista, weil sie den Evangelisten Marcum zum Patron hat, in Kriegs-Zeiten aber hat die Republic einen aufgerichteten Löwen, mit dem zugeschlossenen Buche, und einem Schwerdt in der Tatze, mit den Worten: Sub umbra alarum tuarum. Dieses ist das eigentliche Venetianische Wapen, welches oben mit einer Königlichen Krone bedecket ist, weil sich die Republic den Königen gleich achtet. Sonsten aber hat das grosse vollkommene Wapen 5 Mittel-Schilde und 16 Felder. Die erstern sind ins Creutz gesetzt, und das mittelste und obgemeldte Wapen ist das Venetianische; das darüber gesetzte ist das Cyprische; das zur rechten Hand wegen Candia; das zur lincken wegen Dalmatien, Sclavonien und Albanien; das unterste aber wegen Istrien. Die übrigen 10 Felder werden wegen der andern Provintzen geführet; als der Adler wegen Friaul; das Creutz, wegen Padua; das Creutz mit den Sternen, wegen der Marca Trevisana; das Creutz mit den Vogel-Köpffen, wegen Bellunese; das folgende güldene Creutz, wegen Verona; ein Löwe, wegen Bresciano; das silberne Creutz, wegen Vicentino; ein Thurm, wegen Feletri; ein von Gold und Silber gespaltener Schild, wegen Bergamo; ein von roth und Silber getheilter Schild, wegen Crema; ein halbes Schiff, wegen der Insel Corfu; ein silbern Hyacinth im silbern Felde, wegen der Insel Zante: ein Thurm wegen des Adriatischen Gebiets; ein Castell, darüber der Venetianische Löwe, wegen Polesino; ein rothes St. Georgen-Creutz, wegen der Insel Cefalonia; ein Pferd und silbern Creutz im rothen Felde, wegen der Insel Crebso und Absore. Dieses Wapen bedecket ein Königlicher Pavillon, und oben darauf lieget die Hertzogliche Mütze.

Uiberlingen, führet im güldenen Felde einen schwartzen Adler, auf dessen Brust ein rothes Schildlein mit einem silbernen Löwen ruhet.

Ulm, hat ein in die Qver getheiltes Schild, dessen Obertheil schwartz, das unterste aber silbern ist.

Ungarn, dieses Königreich führet ein rothes Schild, dadurch vier silberne Zwerch-Strassen gehen, welche die 4 Flüsse in Ungarn, die Donau, Drau, Sau und Theisse anzeigen; dann in einem rothen Schilde ein silbern Patriarchen-Creutz auf 3 grünen Hügeln; und oben auf dem offenen und gecrönten Helm einen silbernen Strauß mit einem Hufeisen in dem Schnabel.

Ungarn und Böhmen, diese Königin führet zum Wappen einen qvadrirten Schild mit einem Mittel-Schilde. Der Mittel-Schild enthält einen silbernen Qveerbalcken im rothen Felde, mit dem Ertzhertzoglichen Hure bedecket, wegen Oesterreich: im ersten rothen Felde des Haupt-Schildes ist ein auf einem doppelten grünen Hügel, welcher mit einer geldenen Crone beleget, gepflantztes und hinten hervorgehendes silbern Patriarchen-Creutz, wegen Ungarn

in

im zweyten rothen Felde ein silberner Löwe mit doppeltem Schwantze, wegen Böhmen; im dritten Felde ein sechsmahl Gold und roth getheiltes Schild, mit einer breiten Einfassung, wegen Burgund; im vierten silbernen Felde ein rother Adler mit goldner Crone und Klee-Stengel, wegen Tyrol. Uiber dem Wappen halten 2 Engel die Königliche Ungarische Crone.

Unterwalden, hat ein halb rothes und halb silbern Schild, darinne ein gedoppelter Schlüssel aufgerichtet stehet, der oben weiß und unten roth ist.

Uri, dieser Canton hat einen schwartzen Büffels-Kopff mit rothen Hörnern, und einem rothen Ring in der Nase, im güldenen Felde.

Utrecht, diese Provintz führet einen aus dem rechten Winckel bandweise durchschnitten roth und silbernen Schild.

Waldburg, siehe Truchseß.

Waldeck, die Fürsten und Grafen von Waldeck führen einen achteckichten im güldenen Mittel-Schilde schwartzen Stern, als ihr Stamm-Wapen; und ein rothes Ancker-Creutz in Silber, wegen Pyrmont. Nebst diesen aber 3 rothe Schilde in Silber, wegen Rappoltstein; 3 schwartze Gold-gecrönte Raben- oder Adlers-Köpffe in Silber, wegen Hoheneck; und einen roth-gecrönten Löwen im silbern Felde, so mit blauen Ziegeln oder Schindeln bestreuet ist, wegen der Herrschafft Geroldseck. Auf diesem Schilde stehen 5 offene Helme. Der Hoheneckische ist gecrönt, und hat 2 schwartze Flügel mit 3 silbernen Pilgrims-Stäben; der Pyrmontische ist gecrönt, und trägt einen hohen güldenen und gecrönten Hut, oben mit Pfauen-Federn besteckt, und mit einem rothen Arm des Ancker-Creutzes durchgezogen; der Waldeckische ist gecrönt, und hat 2 güldene Flügel mit schwarzen Sternen; der Rappoltsteinische hat einen halben Mann ohne Arm in silberner Kleidung, darauf drey rothe Schildlein; der Geroldseckische ist mit einer rothen und weiß ausgeschlagenen Mütze bedeckt, und mit einem Pfauen-Schwantz gezieret.

Waldstein, die Grafen von Waldstein haben einen gecrönten blauen Löwen im güldenen Felde, einen güldenen Löwen im blauen Felde; und auf dem Mittel-Schilde den schwartzen Reichs-Adler. Oben stehet ein offener gecrönter Helm, mit einem blauen und einem güldenen Flügel.

Waldpot, die Grafen Waldpot von Bassenheim, haben zwölff rothe und weisse Windmühlen-Flügel, im Kreis herum gesetzt, auch auf dem Helm zeiget sich ein Schwan, dessen Flügel wie das Wapen gezeichnet sind.

Wangen, hat im silbernen Felde einen schwartzen Adler, auf dessen Brust ein rothes Schildlein mit einem silbernen W ruhet.

Wartenberg, die Grafen von Wartenberg haben einen weissen Schild, darinnen drey rothe Kugeln, mit einem rothen breiten Zwerch-Balcken in der Mitten, der mit doppelten Leinen eingefasset, und daran sich ein güldenes Post-Horn präsentiret. Um das Wapen hengt die Ordens-Kette des schwartzen Adlers. Oben ist das Schild mit einer Grafen-Krone bedecket, und die Wapenhalter sind 2 Knaben in Ungarischen Mützen, und mit Kolben in der Hand.

Weissenburg im Nordgau, führet im rothen Felde eine silberne Burg mit 2 gezinnten Thürmen und schwartzen Mauerstrichen, welche unten, wie auch zu beyden Seiten, an den Schildes-Rand stösset, mit einem schwartzen Thore; oben schwebet ein Schildlein mit dem Kayserlichen Wapen.

Weissenwolff, die Grafen von Weissenwolff haben einen silbernen Wolff im rothen Felde, als das Geschlechts-Wapen von Weissenwolff; eine güldene Mauer mit 3 Zinnen im blauen Felde, als ein Andencken Conrads von Weissenwolff, der zuerst die Mauern zu Damasco in Syrien erstiegen; und 2 silberne mit den Rücken zusammen gekehrte und an einander gekoppelte Hunde im rothen Felde. Auf diesem Wapen ruhen 3 offene gecrönte Helme. Der eine trägt den silbernen Wolff; der andere hat 2 Büffels-Hörner, dahinter 2 blau und Gold-getheilte Flügel; auf dem dritten aber sitzen die beyden silbernen Hunde.

Wertheim, suche Löwenstein.

Wetzlar, führet im güldenen Felde einen schwartzen Adler.

Wied, die Grafen von Wied haben einen Pfau in einem roth und Gold bandweise gestreifften Felde, als das Stamm-Wapen der Grafen von Wied; zwey rothe Pfähle im silbernen Felde mit einer kleinen blauen Eröffnung im obern rechten Winckel, wegen der Herrschafft Runckel; und 2 rothe Balcken im silbern Felde, wegen der Herrschafft Nieder-Eisenburg. Oben sind zwey offene Helme. Der Wiedische hat einen Pfau, und dahinter 2 roth und Silber gestreiffte Flügel; der Runckelische aber trägt einen silbernen Thurn.

Wild- und Rhein-Grafen, siehe Salm.

Wimpfen, führet im güldenen Felde einen schwartzen Adler mit einem silbernen niederwerts gekehrten Schlüssel im Schnabel.

Windischgrätz, die Grafen führen einen silbernen Wolffs-Kopff im rothen Felde, als ihr Stamm-Wapen; 3 güldene und in der Mitten schwartz gezeichnete Pfennige im schwartzen Felde; einen silbernen Sparren, nebst dergleichen Schildes-Haupt im schwartzen Felde, wegen des Geschlechts derer von Wolffsthal; in dem quadrirten Mittel-Schilde erscheinet eine silberne Kirchen-Fahne im rothen; und eine schwartze Strasse im silbern Felde mit einem neuen Mittel-Schildgen, darauf eine güldene Fisch-Gräte im rothen Felde, als wegen der Gradnerischen Familie, mit der sich diese Grafen durch Heyrath befreundet. Dieser Gräfliche Schild führet 3 offene gecrönte Helme. Der erste trägt den silbernen Wolffs-Kopff; der andere 5 rothe Strauß-Federn, mit der güldenen Fisch-Gräte darüber; der dritte hat eine runde schwartze Tafel mit 6 güldenen Pfennigen besetzt.

Windsheim, führet im silbernen Felde einen schwartzen Adler.

Wolckenstein, das Wapen der Grafen von Wolckenstein ist aus dem obern rechten Winckel wolckenweise durchschnitten, oben roth, unten Silber, als das Wolckensteinische Stamm-Wapen;

pen; ein blaues Feld mit einem rothen Schildes-Fuß, daraus 3 silberne Pfähle hervor kommen; auf dem Mittel-Schilde präsentiret sich oben eine rothe Rose im silbernen, und unten ein schwartzer Eber im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Eberstein. Dieses Wapen bedeckt eine Grafen-Krone.

Wolffstein, die Grafen von Wolffstein hatten 2 rothe Löwen im güldenen Felde. Dieses Wapen wird von 2 offenen Helmen gezieret. Der eine ist gecrönt, und hat einen halben güldenen Löwen zwischen 2 schwartzen und mit güldenen Blättern bestreueten Flügeln; der andere präsentiret einen schwartzen Wolffs-Kopff, mit einem schwartzen Lämmlein im Maule, und einem güldenen Hals-Bande.

Worms, dieses Bißthum führet einen silbern Schlüssel im schwartzen und mit güldenen Creutzen bestreueten Felde.

Worms, Reichsstadt, führet im rothen Felde einen silbernen schrägrechts liegenden Schlüssel mit niederwerts gekehrtem Ringe und Schließ-Blatte.

Wurtemberg, die Hertzoge von Würtemberg haben drey schwartze Hirsch-Hörner über einander im güldenen Felde, welches eigentlich das alte Urachische Wapen ist, indem die Grafen von Urach des Hertzogthums Schwaben und des Römischen Reichs Jägermeister gewesen, und die Herren von Würtemberg solche Grafschafft im XIII Seculo kurtz vor dem Interregno an sich gebracht; ein Feld voll schwartz und güldner Rauten, wegen Teck; eine güldene Fahne mit dem schwartzen Reichs-Adler im blauen Felde, wegen der Pannier-Würde im Heil. Römischen Reich; 2 güldene mit den Rücken zusammen gekehrte Fische im rothen Felde, wegen Mümpelpard; einen Manns-Kopff mit rother Mütze im güldenen Felde, wegen Heidenheim. Die Hertzoge von der Schlesisch-Oelsnischen Linie führen in ihrem Mittel-Schild den schwartzen Schlesischen Adler im güldenen Felde. Dieses Wapen bedecken fünff offene Helme. Der Urachische ist gecrönt, und hat ein rothes Jäger-Horn, aus dessen Mund-Stücke einige weisse, rothe und blaue Federn herfür gehen. Der Teckische hat einen Hunds-Kopff mit güldenen und schwartzen Rauten bezeichnet; und der Mümpelgardische ist gecrönt, und zeiget eine halbe und roth gekleidete Jungfer, welche gecrönt ist, und an stat der Arme zwey güldene Fische hat. Der wegen des Reichs-Panner-Amts trägt einen schwartzen Adler; und der Heidenheimische einen Manns-Kopff mit rother Mütze. Die Helmendecken sind gülden und schwartz.

Würtzburg, der Bischoff von Würtzburg hat ein roth und Silber getheiltes Schild, darinne aus dem untersten silbern drey silberne Spitzen in das obere rothe Feld empor steigen, wegen des Hertzogthums Francken; ein roth und silber quadrirtes Fähnlein an einer güldenen Lantze, wegen des Stifts Würtzburg.

Zell, Reichsstadt führet im silbernen Felde einen schwartzen Adler.

Zug, dieser Canton führet einen blauen Over-Balcken im silbernen Felde.

Zürch, dieser Canton hat ein silbernes und blaues Schild, schräglings getheilet.

Wapen-Könige, also pfleget man sonst die Herolde zu nennen, wiewohl man auch dadurch zuweilen insonderheit die vornehmsten unter den Herolden verstehet.

Wapen-Kunst, Blason, *Ars Heraldica, Scutaria, tesseraria seu armorialis, Doctrina de insignibus*, ist eine Wissenschaft, wie man die Wapen des hohen und niedern Adels recht verstehen und erklären, auch nach Art derselben andere Wapen geschickt und Kunstmäßig einrichten soll. s. Nat. *Lex.*

Waradein, Groß-Waradein, Warda, Lat. *Varadinum*, eine sehr feste Stadt und regulier Fünfeck in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen Grentzen, am Flusse Sebes-Keres, in welcher Gegend es Gesund-Bäder giebet. Dieser Ort treibet gute Handlung und hat guten Wein- und Ackerbau, aber wenig Viehzucht. Auf der Seite gegen Osten liegt ein Schloß, welches mit Wällen, fünf Bastionen, u. einem tiefen Graben befestiget ist, sonsten aber hat die Stadt schlechte Häuser. Sie hat ein Bischofthum unter den Ertz-Bischoff von Colocza gehörig, und wurde sie An. 1692 durch die Christen eingenommen, nachdem sie die Türken vorher A. 1662 erobert hatten.

Waradein, Klein-Waradein, *Varadinum Minus*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in einem Morast beym Fluß Kalo, 7 bis 8 Meil. von Tokay gegen Westen.

Waradein, *Varadiensis Comitatus*, eine Grafschaft in Ober-Ungarn, welche sonst auch die Grafschaft Kalo genennet wird.

Waradein, suche Peter-Waradein.

Waradein, s. Müntz-Waradein.

Warasdein, *Varasdinum*, befestigte Stadt an der Draw in Sclavonien, und die Hauptstadt der Grafschaft Warasdein, welche zwischen Nieder-Ungarn und Steyermarck lieget. Zwischen dieser Stadt und dem Gebirge ist ein warmes Gesund-Bad, Thermæ Constantinianæ genannt.

Warberg, kleiner Ort in Ober-Ungarn, 2 M. von Preßburg.

Warburg, *Warburgum*, kleine Stadt am Fluß Dymel, im Stift Paderborn in Westphalen, so 6 Stunden von Cassel liegt, und in die alte und neue Stadt eingetheilet wird.

Warburg, Bischöflich Eichstädtisches Schloß, und Flecken in Francken.

Warburg, Wardburg, *Warburgum*, kleine offene See-Stadt mit einem Hafen, und regulier-fortificirten Schloß in der Schwedischen Provintz Halland.

Warcta, Stadt in der Woywodschaft Masovien, in Pohlen.

Ward, *Varda*, kleine Insel in Lappland, auf welcher die Festung Wardhus liegt.

Waroburg, s. Warburg.

Warde, kleine Stadt in Jütland, so zum Stift Ryben gehöret, 6 M. von Ryben.

Wardein, suche Mönch-Wardein.

Wardhus, *Vardhusia Præfectura*, die nördlichste Provintz in Norwegen, welche gegen Süden an die Provintz Drontheim, und das

Schwedi-

Schwedische Layland, gegen Norden und Westen aber an den Oceanum Septentrionalem grentzet. Sie begreiffet auch Finnmarck und das Norwegische Lapland, und hat den Nahmen von dem Schloß Wardhus.

Wardhus, *Vardhusium*, Insel nebst einem alten ruinirten Schlosse in Norwegen, davon die Provintz Wardhus den Nahmen bekommen. Diese Provintz ist sehr rauh und unfruchtbar, und hat nur einige Vieh-Weiden; die Einwohner sind wenig civilisiret, und nehren sich von der Viehzucht.

Ware, Stadt in Hertford, in Engelland, an einem Canal, welcher aus dem Fluß Lea bis nach London geführet ist. Sie liegt in einer sehr lustigen Gegend, 21 Englische Meil. von London.

Waren, *Varenum*, kleine Stadt am See Müritz, im Fürstenthum Wenden in Mecklenburg, 9 M. von Güstrow und Stargard.

Warendorf, Varendorf, *Varendorpium*, kleine befestigte Stadt am Fluß Ems, im Stift Münster, 4 M. von der Stadt Münster, allwo gute Leinwand gemacht wird. An. 1741 im Septemb. sind durch eine Feuers-Brunst 300 Häuser nebst der Kirche daselbst in die Asche gelegt worden.

Warham, Stadt in Dorchester in Engelland, zwischen den beyden Flüssen Frome und Bidle, welche sich nicht weit davon in die See ergiessen, und ist dieser Ort anietzo sehr ruiniret, auch der Hafen dabey in schlechtem Stande.

Warilkow, Stadt in Podlachien in Pohlen am Fluß Narew, ist die Residentz eines Königlichen Starosten.

Waringburg, kleine Dänische Stadt auf der Insel Seeland, an der Ost-See, der Insel Falster gegenüber, hat einen Hafen u. ein Königl. Schloß, so aber nunmehro meistens verfallen.

Warington, *Rigodunum*, *Varingtonium*, kleine Stadt in Engelland in der Provintz Lancaster, am Fluß Mersey, über welchen sie eine Brücke hat, nebst dem Titel einer Grafschaft.

Warlitz, kleiner Fluß in Böhmen, welcher im Königgrätzer-Kreise entspringet, und oberhalb Königgrätz in die Elbe fällt.

Warmbrunn, ein lustiger Flecken mit einer Probstey Cistercienser-Ordens im Riesen-Gebirge, 1 M. von Hirschberg, im Fürstenthum Jauer in Nieder-Schlesien, gehöret den Grafen von Schaffgotsch, und ist wegen der zwey allda befindlichen warmen Bäder berühmt. Die hiesige Probstey ist dem Kloster Grissa einverleibet, und besitzet einen Theil von denen Hirschbergischen Bädern, dahero sie auch die Hirschbergische Probstey genennet wird.

Warmien, s. Warmeland.

Warmsdorf, neu-erbautes Schloß und Amt im Anhältischen, 3 M. von Cöthen und 1 M. von Aschersleben, den Fürsten von Cöthen gehörig.

Warmsdorff, s. Neumünster.

Warmsoe, Insel in Liefland, zu der Provintz Esthland gehörig.

Warnebeck, Schloß in der Liefländischen Provintz Esthland, nicht weit von Dörpt.

Warnemünde, *Varnemunda*, befestigte Schantze am Einfluß des Flusses Warno ins Baltische Meer, in der Herrschaft Rostock, im Mecklenburgischen. Es ist ein Paß 2 M. von Rostock, allwo der Zoll von den vorbey gehenden Waaren eingefordert wird, und ist bishero von dem Könige in Schweden besessen worden, ob er gleich deswegen mit den Hertzogen von Mecklenburg grosse Disputen gehabt. Im Jahr 1710 aber hat es der Hertzog von Schwerin hinweg nehmen und besetzen lassen.

Warneton, Waenen, *Varnetonium*, *Varnestonium*, *Wartena*, kleine Stadt in Flandern, zwischen Armentiers und Warwick, am Fluß Lis, in dem Quartiere von Ypern, 2 M. von dieser Stadt. Sie ist das Haupt von einer kleinen Castellaney, welche 10 Dörfer unter sich begreift, und im Niemägischen Frieden 1679 der Kron Franckreich überlassen wurde. Dieser Ort ist 1713 im Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden An. 1714 dem Kayser eingegeben worden, mit der Bedingung, daß vermöge des Barriere-Tractats Ihro Hochmögenden das Recht der Besatzung haben sollen, 1744 aber eroberten ihn die Frantzosen.

Warnheim, altes Kloster in der Schwedischen Provintz West-Gothland, 1 M. von Scara, in welcher 7 alte Schwedische Könige begraben liegen.

Warnitza, Varnitza, kleiner Ort in Bessarabien, nicht weit von Bender, so des Königs von Schweden Carl des XII Haupt-Quartier Zeit seines Aufenthalts in der Türckey über 5 Jahr gewesen.

Warno, Fluß im Mecklenburgischen, so sich bey Warnemünde, unweit Rostock, in die Ost-See stürtzet.

Warno, *Varna*, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, am Fluß Warno, 6 M. von Wißmar, zwischen Wißmar und Güstrow.

Warschau, *Varsovia*, *Warsovia*, die Hauptstadt in Masovien, und die Residentz des Königs in Pohlen an der Weixel. Sie ist groß, hat ein Königl. Schloß, u. werden daselbst die Reichs-Täge u. Königs-Wahlen insgemein gehalten. Sie liegt sehr lustig an der Weixel, 50 M. von Breßlau, treibt gute Handlung, wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, und hat der Adel daselbst viel schöne Gebäude aufgeführet. Gegenüber auf der andern Seite des Flusses stehet mitten unter den Gärten und Wäldern der Pallast Viasdow, welchen Uladislaus VII angeleget. In dem letzten Pohlnischen Kriege sind bald die Schweden bald die Sachsen Meister von diesem Orte gewesen. An. 1708 wurde dieser Ort von der Contagion so heimgesuchet, daß allein in dieser Stadt bis 17000 Menschen dadurch aufgerieben worden; welches Unglück An. 1710 sie abermahls betroffen. s. Reise-*Lex.*

Warschon, Schloß beym Platten-See, in Nieder-Ungarn, unweit Wesprin.

Warstein, ein feiner Ort in Westphalen, brannte 1737 fast gantz ab.

Warta, Stadt in der Woywodschaft Siradien in Groß-Pohlen, am Fluß Warta, 5 M. von der Stadt Siradien.

Warta, Warthe, ein Städtgen an der Neisse, im Münsterbergischen Fürstenthum in Schlesien, nahe bey der Grafschafft Glatz, hatte vor diesem ein festes Schloß, Bardun genannt, so man vor die Grentze zwischen Schlesien und Böhmen gehalten. Es ist hieher eine berühmte Wallfahrt, und hatte diese Stadt das Unglück, daß sie den 16 Nov. 1711 durch Verwahrlosung eines Mädgens gäntzlich abbrannte.

Warta, *Varta*, Fluß in Pohlen, welcher in der Woywodschafft Cracau entspringet, bey Neu-Landsberg die Neu-Marck berühret, führet ein schwärtzliches Wasser, wird bey Kolo schiffbar, gehet nach Pommern, und ergeust sich zu Cüstrin in die Oder.

Wartau, Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Glaris gehörig.

Wartberg, s. Warburg.

Wartburg, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Presburg.

Wartburg, suche Wartenburg.

Warte, *Specula*, heist ein Thurm auf einem erhabenen Orte, von dar man eine gewisse Gegend übersehen kan.

Wartemberg, Marcktflecken in Unter-Bayern, im Bißthum Freysingen, am Fluß Strogen, zum Rent-Amt Landshut gehörig, im Pfleg-Gerichte Aerding.

Wartenberg, freye Standes-Herrschaft in Schlesien, 8 M. von Breslau, zwischen Oels und den Pohlnischen Grentzen, welche auf Kayserlichen Befehl denen beyden Burggrafen und Grafen von Dohna, Alexandern und Christophen, Königlichen Preußischen Geheimden-Räthen und Staats-Ministern, An. 1719 eingeräumet worden, dagegen sie aber denen Dohnaischen Erben von der abgestorbenen Schlesischen Linie eine gewisse Summe Geldes erlegen sollen. Es kaufte sie darauf der damahlige Rußische Ober-Cammer-Herr Graf von Biron, und nachgehends Hertzog von Curland an sich, welcher An. 1736 von dem Kayser die Freyheit erhielt, eine Evangelische Kirche daselbst zu bauen, An. 1738 aber trat er sie dem Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Herrn, Obristen und Gen. Adjutanten Christoph Levin von Trotta, Baron von Dreyden, seiner Gemahlin Herrn Bruder ab, welcher hierauf von Ihro Kayserl. Maj. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. Hierauf aber ist sie an Solms-Wildenfels gekommen. Die Haupt-Stadt Wartenberg liegt am Fluß Weide, 4 M. von Oels, allwo am 28 Dec. 1721 das Burggräfliche Schloß nebst denen daran stossenden Häusern von Grund aus abgebrannt ist. Ein ander Städtgen gleiches Nahmens liegt im Freystädtischen Gebiet, 16 M. von Breslau, und ist ietzo meistens den PP. Jesuitis zuständig, brannte 1742 ab.

Wartenberg, Stadt in der Unter-Pfaltz, nicht weit von Kayserslautern, und das Stamm-Haus derer Kolben, Grafen von Wartenberg, welches An. 1707 am 17 Dec. nebst denen von Chur-Pfaltz eximirten Herrschaften, als Sembach, Ober- und Nieder-Mehlingen, Rohrbach, Ellerstadt, Marienthal, Insbach, Aschbach, Fischbach, Dimmerstein, Oranienhof, und dem freyen Gut Warenheim zu einer freyen Reichs-Grafschaft erhoben, und zur Wetterauischen Banck gezogen worden. Dieses ehemahls Freyherrliche Geschlecht führte schon im 12 Seculo des Heil. Römischen Reichs Schencken- und des Böhmischen Reichs Erb-Schencken-Amt, wie auch gleiche Würde mit den andern Reichs-Grafen, und hatte sich in 6 Linien und Länder, nehmlich in die Pfältzische mit dem Beynahmen Kolb, die Westphälische, Bayerische, Schwäbische, Schweitzerische und Böhmische eingetheilet, die aber alle bis auf den ehemahligen Königl. Preußischen Premier-Ministers und Ober-Cämmerers, Hrn. Johann Casimir Kolben, Grafen von Wartenberg, erloschen sind, der An. 1712 zu Franckfurt am Mayn verstorben, als er kurtz vorher von dem Preußischen Hofe dimittiret worden, und 3 junge Herren hinterlassen hatte. Der älteste davon Casimirus Kolb, Graf von Wartenberg, geb. den 6 May 1699, hat sich A. 1724 mit Maria Sophia Eleonora Gräfin von Solms-Rödelheim vermählet, die ihm bereits 5 junge Herren gebohren hat. Die Wittwe aber des obgedachten Johann Casimir Kolbens, eine vormals verwittwete Widekamin und gebohrne Rückerin aus Cleve, hat sich nach ihres Gemahls Tode nach Paris, und hierauf nach dem Haag begeben, allwo sie einen kostbaren Pallast bewohnet, und daselbst 1732 gestorben ist. s. Adels-Lex.

Wartenburg, Stadt in Wermeland, am Fluß Bisse im Pohlnischen Preussen.

Wartenburg, Schloß auf einem Felsen bey Eisenach in Thüringen, dem Hertzog von Eisenach gehörig. Es ist Anno 1140 von Graf Ludwig dem Springer erbauet worden, und der Sitz etlicher Landgrafen gewesen. Auf dieses Schloß wurde D. Luther, als er Anno 1521 von dem Reichs-Tage zu Worms wieder anheim reisete, um Sicherheit willen gebracht, und bis A. 1522 daselbst verwahret.

Wartensleben, Wartenburg, uralte Adeliche, nun theils Gräfliche Familie in Nieder-Sachsen und der Marck Brandenburg, darunter aus der verstorbene Königl. Preußische General-Feld-Marschall und Gouverneur zu Berlin, Herr Alexander Herrmann von Wartensleben, entsprossen, und in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. Dessen ältester Sohn hat sich mit der reichen Gräfin von Flodrof im Geldrischen vermählet und den Flodroffischen Nahmen angenommmen.

Warwick, Warwickshire, *Comitatus Varvicensis*, Provintz in Engelland, fast mitten im Königreich, welche gegen Norden an Stafford, gegen Westen an Worcester, gegen Süden an Glocester und Oxford, gegen Osten aber an Northampton und Leicester grentzet. Sie ist 40 Meil. lang, und 7 Meil. breit. Ihre Thäler sind fruchtbar, und in den Bergen findet man Eisen-Gruben. Die Haupt-Stadt Warwick, *Varvicum*, *Verovicum*, liegt am

Fluß

Fluß Avon, über welchen daselbst eine schöne steinerne Brücke gehet. Sie liegt auf einem Hügel in einer lustigen Gegend, 10 M. von Oxford gegen Norden, und hat ein wohlgebauetes Schloß.

Warwick, s. Varwick.

Wasa, Vasa, Stadt und Hafen in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens, allwo die Schweden An. 1713 von den Russen geschlagen wurden.

Wasaburg, eine Gräfliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche von Königs Gustavi Adolphi in Schweden natürlichem Sohne Gustav Gustavsohn herstammet, der von A. 1635 bis zum Westphälischen Frieden Bischoff zu Osnabrück gewesen, und von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Wiedt, einen Sohn Gustavum Adolphum, Grafen von Wasaburg hinterlassen, der An. 1653 gebohren, zu Hundlosen bey Wildshausen residiret, und sich A. 1679 mit einer Gräfin von Leiningen-Westerburg vermählet, die ihm 5 Söhne und den ältesten davon Carl Wilhelmen A. 1680 zur Welt gebohren. s. Adels-*Lex.*

Wasenborg, suche Wesenberg.

Wasiligorod, Basiligorod, *Basilopolis*, festes Schloß im Königreich Casan in Rußland, am Fluß Wolga, wo der Fluß Sura hinein fället, welches wider die Tartarn aufserbauet worden. Die dabey gelegene kleine und offene Stadt ist A. 1669 angeleget worden.

Wasilkow, Stadt in Volhynien, in Polen.

Wasselsheim, Schloß im Elsaß, zum Stifft Straßburg gehörig.

Wassenaer, eine sehr alte Frey-Herrschafft, anderthalbe Holländische Meil. von Leyden, davon das Geschlecht der Grafen von Wassenaer den Nahmen führet. s. Adels-*Lex.*

Wassenburg, s. Wachsenburg.

Wasser, s. Nat. *Lex.*

Wasserbillich, kleine Stadt oberhalb Trier, an der Mosel, wo die Sauer hinein fällt, im Hertzogthum Luxemburg.

Wasserburg, *Wasserburgum*, wohlgebauete Stadt und altes Schloß am Inn, im Rent-Amt München, in Ober-Bayern, 7 Meil. von München, nebst dem Titel einer Grafschafft, dem Chur-Fürsten von Bayern gehörig. Es liegt dieser Ort sehr lustig, hat einen starcken Saltz-Handel, und vormahls seine eigene Grafen gehabt.

Wasserburg, Herrschafft und verfallenes Schloß in Unter-Elsaß, zwischen Niederbrau und Bitsch unweit Falckenstein, zur Grafschafft Hanau gehörig.

Wasser-Kunst, Nixen, Rad, Schild, s. Nat. *Lex.*

Wasser-Schiff, ist eine besondere, vorne sehr breite und hinten spitzige Machine, so ein grosses Segel führet, und darzu dienet, daß man die Schiffe bey Amsterdam über den so genannten Pampus schleppen kan, Lat. *Machina tractoria navium.*

Wassertrudingen, Wassertrubendingen, *Trutinga inferior*, kleine Stadt am kleinen Fluß Wernitz, in der Marckgrafschafft Anspach, im Rieß in Francken, 4 Meil. von Anspach.

Waßgow, ein gewisser District in der Unter-Pfaltz, wo Zweybrücken liegt, welcher Lothringen von der Unter-Pfaltz scheidet.

Wassinga, kleiner Fluß in der grossen Tartarey, läufft etliche Meil. unter Narum in den Fluß Oby.

Wastena, kleine Stadt in der Provintz Ost-Gothland in Schweden an der Ost-Seite des Sees Weter.

Wastine, Schloß und Herrschafft in Flandern, welche An. 1683 zu einer Vicomté erhoben worden, und davon die Familie Bruneau den Vicomten-Titel führet.

Wasungen, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Werre, im Hennebergischen Gebiet, dem Hertzoge zu Sachsen-Meinungen gehörig, und 1 M. von Meinungen gelegen. Es wird viel Toback daselbst gebauet.

Watche, Stadt in Sommerset in Engelland, nebst einem Hafen, allwo ein guter Kohlen-Handel getrieben wird.

Waterford, *Waterfordia*, Grafschafft in der Provintz Mounster in Irrland, zwischen dem Irrländischen Meer und den Grafschafften Werford, Kilkenny, Tiperary und Cork. Die Hauptstadt Waterford liegt am Fluß Sewer, ist befestiget, und hat einen berühmten Hafen, welcher durch ein Fort beschützet wird, nebst einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischof von Cashel gehörig. Sie ist nach Dublin die gröste Stadt in Irrland, und lieget sehr bequem zur Handlung.

Waterland, kleine Landschafft in Nord-Holland, zwischen der Süder-See, dem Fluß oder Meer-Busen Ye, dem Kennemerland und dem eigentlich so genannten West-Frießland. Es hat den Namen von vielen Morästen, womit das Land vormahls angefüllet gewesen, die aber nunmehro ausgetrocknet, und in schöne Vieh-Weiden verwandelt worden.

Warerlapp, Schloß, Flecken und Herrschafft in Westphalen, unweit Werla, dem Freyherrn von Fürstenberg gehörig.

Waterleben, Lutherisches Nonnen-Kloster am Fluß Ils, zwischen Osterwick und Wernigerode, in dieser Grafschafft gelegen.

Watford, Stadt in Herfordshire, in Engelland, 15 M. von Londen.

Watlington, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Watsch, Flecken in der Ober-Crain, 4 Meil. von Laybach, dem Freyherrn von Witzenstein gehörig.

Watt Convoy, Latein. *Navis præsidiaria minor*, ist eine mit allerhand Artillerie versehene Schmacke und dienet selbige, die kleinen Schiffe, welche über die Watten fahren, vor feindlichem Anfall zu bedecken.

Watta, Fluß in Böhmen, entspringet im Pilsner-Kreis, und fällt unweit Prag in die Mulda.

Watte, *Vatanum*, Flecken in Flandern, nebst einer Abtey, Augustiner-Ordens, am Fluß Aa, 2 Meil. von St. Omer, dem Printzen

von Isenghien gehörig. Es war ehemahls gut befestiget.

Watten, also wird die Nord-See zwischen dem festen Lande Emden, Gröningen, Frießland, und den gegenüber liegenden Inseln genennet, Latein. *Sinus maris Germanici.* Bey Kriegs-Zeiten ist es die Passage vor die Schiffe von Hamburg, Bremen, Emden ꝛc. nach Amsterdam, so nicht über 5 bis 6 Fuß tief gehen.

Wattschiffe, eine kleine See bey Abo in Finnland.

Wattweil, Städtgen in Ober-Elsaß am Sundgau, unweit Sennen, gehöret in die Abtey Murbach.

Wavre, kleine Stadt im Wallonischen Flandern am Fluß Deule.

Wawwe, kleiner Fluß im Hertzogthum Wolfenbüttel, entspringet eine halbe Meile von Lücklum, fleust durch desselben Hof, und ist von der Art, daß ihn auch die gröste Kälte nicht beeisen kan.

Way, Pulo Way, Insel in Asien, auf dem Indianischen Meer, 4 M. von der Nord-West-Spitze der Insel Sumatra, unter die Regierung von Achin gehörig. Es befinden sich auf derselben lauter Criminal-Gefangene, welche allda zu stetiger Arbeit angehalten werden.

Waymuth, *Vaimatium, Vimutium*, befestigte Stadt nebst einem Hafen in der Provintz Dorchester in Engelland, an der Küste, wo der Fluß Way in die See fället. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Wayfen, *Orphani*, also nennete sich die andere Partey im Hußiten-Kriege in Böhmen nach dem Tode des berühmten Generals Zischka, weil sie meinten, es wäre keiner auf der ganzen Welt würdig, der gedachtem General succediren solte; da hingegen die erste Partey an dessen Stelle Procopium Rasum zum General erwehlet.

Waywoden, s. Woywoden.

Waza, Fluß in Rußland, welcher aus einem Moraste zwischen der See Bielozor und der Wolga entspringet, und sich bey St. Niclas in die Dwina ergeust.

Wazenberg, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, so vor diesem Aych geheissen, nachdem es aber an die Grafen von Wazenberg gelanget, den ietzigen Nahmen bekommen.

Wechselburg, ehemahls Zschillen, ein feines Schloß, bey Rochlitz, gehöret den Grafen von Schönburg, und ist eine Residentz Graf Frantz Heinrichs von Schönburg, Penickischer Haupt-Linie.

Wechsel-Briefe, Wechsel-Geld, Wechsel-Recht, Wechsel-Zahlung, Wechsler, s. Nat. *Lex.*

Wechtersbach, Städtgen und Residentz des Grafen von Isenburg-Wechtersbach, in der Wetterau, 3 Stunden von Gelnhausen.

Wechterswinckel, ein Würtzburgisches Kloster und Kammer-Gut, 1 Stunde von Mellerstadt in Francken.

Wedde-Herren von Rostock, Lat. *Rostochienses Senatus primores*, sind Glieder des alldasigen Rathes, so auf die Tiefe zu Warnemünde, auf die Stadt-Wache und auf alle Aemter in der Stadt Achtung haben.

Wedehagen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Wedekinstein, Weiterstein, altes Schloß an der Weser in Westphalen, ist ein Andenck von dem Sächsischen König Witekindo.

Wedel, kleiner Flecken in Stormarn, 3 M. von Hamburg, dem König in Dänemarck gehörig. Es ist hier ein Roland zu sehen.

Wedel, insgemein Neu-Wedel genannt, Chur-Brandenburgisches Städtgen in der neuen Marck, welches auf gewisse Masse unter die Herren von Wedel gehörig.

Wedel, Weei, kleine Stadt in Jütland in der Landschafft Rypen, an der Baye des kleinen Belts.

Wederau, schönes Schloß und Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, denen von Tschirnhaus gehörig.

Wedon, *Vedun, Wedona*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Northumberland.

Weede, Wedde, Schloß und Herrschafft in der Provintz Gröningen in Holland, unweit Westerwald. Es gehöret dem Freyherrn von Weede.

Weel, Wehl, ein Ort an der Maas in Geldern, woselbst der König in Preussen einen Zoll angelegt, den aber die Holländer streitig machen.

Weel, Werl, *Vela, Wedelia*, Stadt in Nord-Jütland, in der Diöces von Rypen, an einer grossen Baye, 4 M. von Coldingen.

Weelbech, Stadt in der Provintz Nottingham in Engelland.

Ween, s. Huen.

Weert, kleine Stadt im Stifft Lüttig in dem Ländgen Campigne, am Fluß Brey, gehöret dem Printzen von Chimay. Das feste Schloß allda ward An. 1710 eingenommen und ruiniret.

Weesky, kleine Stadt im Königreich Astracan am Fluß Don oder Tanais in Asien.

Wefeelingen, s. Weverling.

Wegeleben, Städtlein, Schloß und Amt im Fürstenthum Halberstadt, denen von Hoym gehörig, die aber dem Könige von Preussen die Burg einräumen müssen.

Wegwora, ein Ort in Liefland, 3 M. diesseit Narva.

Wehlen, altes Schloß und Flecken in Meissen, nicht weit vom Königstein an der Elbe.

Wehr, ein Fluß im Westphälischen Kreise, welcher bey Hervorden den Fluß Aa verschlucket.

Wehreneck, ein Dorf, Schloß und Amt an der Wehren, im Bißthum Würtzburg.

Wehrgeld, Sühngeld, *Wergeldum, Pretium vel Mulcta homicidii culposi*, ist eine Strafe von 20 Thalern, so der Angeklagte wegen eines nicht vorsetzlich oder muthwilliger Weise begangenen Todschlages an einer Manns-Person, an den nechsten Anverwandten von dessen Vater, auszahlen muß. Ist der Todschlag an einer Weibs-Person geschehen, so wird nur halb so viel Wehrgeld gegeben.

Wehrheim, Stadt im Nassau-Dillenburgischen, gehöret Chur-Trier und Nassau-Dillenburg gemeinschafftlich.

Wehrstein, Schloß und Herrschafft im Fürstenthum Hohenzollern in Schwaben, nicht weit vom Städtlein Haigerloch, gehöret eigentlich in die Grafschafft Hohenberg, und stehet also unter Oesterreichischer Oberherrschafft.

Wehrt, s. Wöhrt.

Weiber-Lehn, s. Kunckel-Lehn.

Weiblingen, suche Waiblingen.

Weibstadt, *Weibstadium*, kleine Stadt im Stift Speyer, zwischen Heidelberg und Heilbrunn, 4 M. von iedem Ort entlegen.

Weichbild, heisset so viel als eine Flur oder Gemärcke, Lat. *Tractus, Territorium urbis*. Nach dem Sächsischen Rechte ist es so viel, als Jus municipale, Willkühr oder Stadt-Recht, wie auch das Gebiet um eine Stadt herum, und wurde selbiges vor alters durch ein hölzernes Creutz an den Grentzen, auf welchem eine Hand und ein Schwerdt stunde, angedeutet. In Schlesien heist Weichbild eine Stadt, welche einen gewissen District eines Fürstenthums unter sich begreiffet. s. Willkühr.

Weichenstephan, eine Benedictiner-Abtey nechst an der Stadt Freysingen in Ober-Bayern.

Weichsel, s. Weixel.

Weichselburg, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 6 M. von Laybach. Die Stadt ist Oesterreichisch, das Schloß und Herrschafft aber gehöret dem Fürsten von Auersperg.

Weichselmünde, s. Weixelmünde.

Weickersheim, Stadt an der Tauber in Franken, und die Residentz eines Grafens von Hohenlohe Neuensteinischer Linie, allwo ein schönes meublirtes Schloß und Garten anzutreffen. Allhier pflegt das Fränckische Reichs-Gräfliche Collegium zuweilen seine Convente zu halten.

Weida, kleine Stadt, Schloß und Amt im Vogt-Lande, an dem Fluß Weida, 5 Viertel-M. von Gera. Sie gehörte sonst zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, und Hertzog Mauritius Wilhelmus, nachdem er sich An. 1717 zur Römisch-Catholischen Religion gewendet, legte allhier seine Residentz und eine Erb-Landes Regierung an, welche aber nach dessen 1718 erfolgtem Absterben wieder aufgehoben worden, und stehet dieser Ort nunmehro unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Weida, ein Dorf am Fluß Weida im Fürstenthum Breßlau in Schlesien, welches in Kriegs-Zeiten der Stadt Breßlau zu einem guten Passe dienet.

Weida, kleiner Fluß im Vogtland, welcher bey dem Städtlein Pause entspringet, und sich bey Wildenfurt in die Elster ergeust.

Weida, *Viadus*, Fluß in Schlesien, der in der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg an den Polnischen Grentzen entspringet, und bey dem Dorf Hessela, im Fürstenthum Breßlau und anderthalbe Meile von der Stadt Breßlau, in die Oder fällt.

Weiden, wohlgebauete und etwas befestigte Stadt und Amt in der Ober-Pfaltz, an der Nahe, den Pfaltz-Gräflichen Häusern Sultzbach und Neuburg zugleich zugehörig.

Weidenau, ein Städtgen im Neyßischen Fürstenthum in Schlesien.

Weidenberg, altes Schloß in Francken, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Weidenbrügge, s. Widenbrug.

Weidenhayn, altes Chur-Sächsisches Jagd-Haus in der Torgauischen Heyde in Meissen, 1 Meile von Torgau, in dessen Amt es auch nebst dem daran gelegenen Dorfe gehöret.

Weidlingau, schönes Lust-Haus und Garten nicht weit von Wien in Oesterreich, welches der Chur-Hannöverische Abgesandte, Baron von Huldenberg, vor etlichen Jahren erbauet.

Weih-Bischoff, s. Suffraganeus.

Weih-Kessel, Lat. *Vasculum aquæ lustralis*, sind die bey den Thüren der Römisch-Catholischen Kirche theils hangende, theils auf ein Postement angemauerte Kessel, in welchen das so genannte Weih-Wasser enthalten, mit welchem sich die Catholischen beym Eintritt und Ausgange aus der Kirche zu bespritzen pflegen.

Weil, Will, Weilerstadt, freye Reichs-Stadt in Schwaben, 3 Meil von Tübingen, am Fluß Wyrm, ist der Catholischen Religion zugethan.

Weil, Stadt in der Schweitz, am Fluß Thur in dem Gebiete des Abts von St. Gallen, welche 1712 von den Zürchern und Bernern eingenommen wurde.

Weilburg, *Vilburgum*, kleine Stadt nebst einem schönen Berg-Schlosse an der Lohn in der Wetterau, 2 Meil. von Wetzlar, und die Hauptstadt der Grafschafft Weilburg, deren Grafen von Nassau-Weilburg gehörig, davon der ietzt-regierende Herr Carolus Augustus am 17 Septembr. An. 1685 gebohren ist, und sich am 18 August. An. 1723 mit der Prinzeßin Augusta Friderica von Nassau-Idstein vermählet und 1737 den Fürstlichen Titel angenommen hat.

Weile, Dänische Stadt unter dem Stifft Ryben in Nord-Jütland, an der Ost See nebst einem Hafen. Allhier kamen die Reichs-Räthe, Bischöffe und der Jütländische Adel zusammen, als sie dem Tyrannen Christiernio II den Gehorsam aufkündigen liessen. Brannte 1739 fast gantz ab.

Weilbern, eine saubere Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt München. Am Ende der Stadt liegt ein altes kleines Schloß.

Weilberm, Städtlein im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, nicht weit von Kirchheim unter Teck.

Weilmunster, ein Städtgen unweit Schwalbach, Nassau-Weilburg gehörig.

Weilringen, Märckt-Flecken und Schloß in Schwaben, zwischen Dünckelspiel und Nördlingen an der Wernitz, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig, war vormals die Resi-

dentz der Hertzoglichen Linie von Würtemberg-Weiltingen, welche aber 1705 mit Friderico Ferdinando abgestorben. S. Oels. Hieß auch von ihrem Stiffter Julio Friderico, die Julianische und von dem Flusse Brentz die Brentzische.

Weimar, *Vinariensis Ducatus*, Hertzogthum in Thüringen, zwischen dem Fürstenthum Altenburg, dem Erfurtischen Gebiete, und den Grafschafften Schwartzburg und Beichlingen. Es gehöret dem Hertzog zu Sachsen-Weimar, und die Residentz-Stadt Weimar, *Vimaria, Vinaria*, liegt am Fluß Ilm, 3 M. von Erfurt und 2 von Jena. Sie hat ein Amt und 2 Schlösser, deren das erste die Wilhelmsburg genannt wird, worauf ein schöner grosser Saal, die schöne Bibliotheck, Kunst-Kammer und Medaillen-Cabinet sehenswürdig, das andere heist das rothe Schloß. Der regierende Hertzog von Weimar, Augustus Ernestus, ist den 19 Apr. 1688 gebohren, seine zweyte Gemahlin ist Sophia Charlotte Albertine, Marckgrafens Georgii Friderici zu Bayreuth Tochter, vermählet den 7 Apr. A. 1734, v. welcher den 2 Jun. 1737 der Erb-Printz Ernestus Augustus Constantinus gebohren worden. s. Reise-*Lex.*

Wein, s. Nat.*Lex.*

Weineck, Schloß und Herrschafft in Crain, 4 M. von Laybach.

Weingarten, *Wingarta*, kleine Stadt im Algow in Schwaben, und eine Abtey Benedictiner-Ordens, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist.

Weinhausen, s. Winhusen.

Weinheim, Chur-Pfältzisches Städtlein, Amt und Schloß an der Berg-Strasse am Wasser Wißgotz. Das auf dem Berge erbauete Schloß wird Windeck genannt.

Weinitz, Schloß und Marcktflecken an der Windischen Marck am Fluß Kulp, den Grafen von Burgstall gehörig.

Weinsberg, Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg, an den Grentzen der Unter-Pfaltz. Sie muste 1146 unter Kayser Conrado III eine harte Belagerung ausstehen. Sie gehöret dem Hertzoge von Würtemberg, und auf gewisse Masse zur Neustädtischen Apanage, ist A. 1707 bis auf 30 Häuser abgebrannt.

Weinsheim, s. Winsheim.

Weisbaden, s. Wisbaden.

Weißbrot-Kinder, heissen in Holland diejenigen, so brav Geld haben, delicat leben und zärtlich erzogen werden, Lat. *Deliciis adsueti, divitiis adfluentes.*

Weißbrum, s. Desprin.

Weisse Fahnen ausstecken, pfleget zu geschehen, wenn die Belagerten in einer Stadt capituliren und sich ergeben wollen, Lat. *Album exponere vexillum.*

Weisse Mayn, s. Mayn.

Weisse Meer, Bella More, *Mare Album, Sinus Granvicus*, ein grosser Meer-Busen von dem Eiß-Meer, welcher sich in Rußland hinein erstrecket, zwischen den Provintzen Dwina Kargapol und dem Rußischen Lapland.

Weissenau, *Augia alba, Weissenavia*, Klost am Fluß Schwabach in Nordgau, 4 M. v Nürnberg, dessen Abt ein unmittelbar Stand des Reichs ist.

Weissenau, s. Münderau.

Weissenberg, *Vissenberga*, kleine Stadt ne einem festen Schlosse in Liefland, zwische Revel und Narva, gegen den Finnländische Meer-Busen.

Weissenberg, kleines Städtlein in der Obe Lausitz, anderthalbe Meile von Bautzen, An. 1711 gröstentheils abgebrannt. D Einwohner sind noch Reliqvien von de Wenden, und stehen unter keiner Erb-Herr schafft, sondern unmittelbar unter der Land vogtey. Auser den 3 Jahrmärckten, welch das Städtlein gehabt, hat es nunmehr noch den vierten am Montage nach Quasimo dogeniti erhalten.

Weissenburg, Cron-Weissenburg, *Wissenburgum, Selusium, Alba Selusiana*, Stadt im Nieder-Elsaß, im Wasgow, und die Hauptstadt einer Vogtey gleiches Nahmens, *Vissenburgensis Præpositura*, am Fluß Lutter, der durch die Stadt fliesset. Sie stösset an das Unter-Pfältzische Amt Germersheim, liegt fünf Stunden von Hagenau, und gehöret seit dem Ryßwickischen Frieden der Kron Franckreich, vormals aber war sie eine freye Reichs-Stadt. An. 1744 eroberten die Ungarn dieselbe, wurden aber von den Frantzosen bald wieder daraus vertrieben, welche sie iedoch nebst ihren Magazinen verliessen, da sie von den Ungarn besetzt ward. Allhier ist die Fürstliche Probstey Weissenburg, so dem Stifft Speyer incorporiret ist, und worzu unterschiedene Oerter gehören. Der ietzige Probst daselbst ist Frantz Christoph von Hutten zum Stoltzenberg und ietziger Bischoff von Speyer.

Weissenburg, *Visenburgum*, freye Reichs-Stadt im Bischoffthum Aichstädt in Franken, am Fluß Regnitz im Nordgau. Vor einigen Jahren thaten sich einige Mishelligkeiten zwischen dem Rathe und der Bürgerschafft hervor.

Weissenburg, anietzo Carlsburg, Ungarisch Feyerwar, Alba Giula, *Alba Julia*, Stadt und ehemahlige Residentz des Fürsten in Siebenbürgen, am Fluß Merisch oder Marosch, nebst einem festen Schloß und einem Bischofthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Colocz gehörig. Sie liegt auf einem Hügel, welche eine schöne Ebene umgiebet, ist An. 1721 noch besser fortificiret worden, und seit etlichen Jahren hat der Kayserliche Gouverneur allhier residiret. Die Reformirten hatten sonst die hiesige Haupt-Kirche inne, welche sie aber denen Römisch-Catholischen einräumen, und ihr Gymnasium oder Collegium nach Neumarckt verlegen müssen.

Weissenburg, schönes Schloß in Kärndten, dem Grafen von Wels gehörig.

Weissenburg, s. Tscheiplitz.

Weisseneck, Bambergisches Schloß, Pfleg- und Land-Gericht in Francken.

Weisseneck, Berg-Schloß und Herrschafft in der Unter-Steyermarck an der Murau, 3 M. von Grätz, gehöret dem Grafen von Sintzendorf.

Weissenfeld, Bambergisches Städtlein an der Wiesen gelegen.

Weissenfels, *Leucopetra, Weissenfelsa*, wohlgebauete Residentz-Stadt des Hertzogs zu Sachsen-Weissenfels, an der Saale zur rechten Hand, 4 M. von Leipzig, nebst einem Schloß auf einem Hügel, die Augusts-Burg genannt, einem Amt und Gymnasio Illustri, so Augusteum genennet wird. Der jetztregierende Hertzog daselbst ist nach seines Herrn Bruders, Hertzog Christians, am 28 Jun. 1736 erfolgtem Absterben, der Kayserl. und des H. R. R. General-Feld-Zeugmeister, wie auch Kön. Poln. und Chur-Sächsis. General-Feld-Marschall, Johannes Adolphus, geb. den 4 Sept. 1685, welcher sich zum zweyten mahle mit Friderica, einer Sachsen-Gothaischen Princeßin, den 27 Nov. 1734 verm. auch bereits 4 Printzen erzeuget hat, davon aber keiner mehr am Leben. s. Reise-*Lex.*

Weissenfels, Schloß, Marcktflecken und Herrschafft, deren Gerichtbarkeit sich weit erstreckt, in Ober-Crain, 14 M. von Laybach, den Grafen von Trilleck gehörig.

Weissenhorn, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 2 M. von Ulm, sonst den Grafen Fugger zu Kirchberg als ein Unter-Pfand gehörig, welche aber der Kayser 1724 wieder eingelöset.

Weissenkirchen, Marcktflecken und Schloß in Unter-Oesterreich, 2 M. von Crems.

Weissensee, kleine Stadt und Amt in Thüringen, dem Hertzog von Sachsen-Weissenfels gehörig, 2 M. von Langensaltza, am Wasser Helme, erlitte 1737 Brand-Schaden.

Weissenstadt, kleine Stadt und Amt in der Marckgrafschafft Bayreuth, 1 M. vom Fichtelberg, an der lincken Seite des Flusses Eger, über welchem sie eine Brücke hat, deren Schwibbogen aus einem einzigen Stein gehauen.

Weissenstein, Wittenstein, kleine Stadt nebst einem starcken Schlosse in der Liefländischen Provintz Esthland, so mit vielem Morast umgeben, 8 Schwedische M. von Reval, gegen Süd-Westen.

Weissenstein, Fürstliches Schloß und Lust-Garten in Nieder-Hessen, 1 St. von Cassel, und dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Dabey ist auf dem sehr hohen Berge des Habichtwaldes oder so genannten Winter-Kastens, eine kostbare und rare Grotta nebst einem Thurm, aus welchem das durch Röhren hinauf getriebene Wasser zu beyden Seiten durch die künstlichsten Fontainen und Cascaden stuffenweise wieder herab fället, angeleget.

Weissenstein, Städtlein und Schloß in Schwaben, 1 M. von Gemünd, denen Freyherren von Rechberg gehörig.

Weissenstein, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 3 M. von Laybach, den Grafen Ursin und Blagay gehörig.

Weissenwolf, Reichs-Grafen von Weissenwolf haben ihre Güter in den Oesterreichischen Landen, und führen alle den Zunahmen Ungnad. Sie gehören zu der Schwäbischen Banck.

Weisser-Berg, so heisset ein Theil des Gebirges, über welches man von Neuheusel aus Ober-Ungarn in Mähren kommen kan.

Weisser Berg ist ein bekannter Berg bey Prag in Böhmen, auf welchem am 8 Nov. 1620 die berühmte Schlacht zwischen dem Kayser Ferdinands II und Churfürst Friedrichen von der Pfaltz, als neuem Könige in Böhmen, gehalten, und der Churfürst nebst seinen Böhmen geschlagen wurde; welche merckwürdige Schlacht der Anfang zu dem 30jährigen Kriege war.

Weisseritz, Fluß, welcher in Böhmen entspringet, und unter Dreßden in die Elbe fällt. Es sind erstlich 2 Flüsse dieses Nahmens, davon einer die wilde Weisseritz genennet wird, welche aber bey dem alten Schlosse Tharand zusammen kommen.

Weiß-Groschen, eine Müntze in Böhmen, welche 6 gute Pfennige gilt, Lat. *Obolus Bohemicus, quadragesima octava imperialis pars.*

Weißkretschen, Peißkretschen, kleines Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, den Grafen von Colonna gehörig.

Weiß-Mayn, Weißmann, Amt, Stadt und Schloß in Francken, welches samt Kuffenberg in das Stifft Bamberg gehöret.

Weißner, s. Meissener.

Weiß-Pfennig, *Albus*, Scheide-Müntze im Ober-Rheinischen Kreis, deren 45 auf 1 Thaler gehen. In Nieder-Hessen gilt ein Weiß-Pfennig 12 Heller. s. Nat. *Lex.*

Weiß-Reussen, s. Reussen.

Weißwasser, s. Biela.

Weißweiler, Gräfliches Residentz-Schloß im Jülichischen, bey Eschweiler.

Weistra, s. Bistricz.

Weistritz, Weltzbach, Wasser in Schlesien, so im Riesen-Gebirge aus dem Rompel-Bronne bey Wüsten-Giersdorf entspringet, bey Schweidnitz vorbey gehet, und daher das Schweidnitzer-Wasser genennet wird, hierauf sich bey Marck-Lissa mit der Polsnitz vereiniget, und alsdenn unweit Frotsch in die Oder fällt.

Weistritz, s. Feystritz.

Weithofen, s. Waidhofen.

Weithofen, Stadt in Nieder-Oesterreich, am Fluß Teya, 7 M. von Cremsa, den Grafen von Sprintzenstein gehörig. Sie wird insgemein Böhmisch-Weithofen genennet.

Weitra, Städtlein, Schloß und Herrschaft in Nieder-Oesterreich, an den Böhmischen Grentzen, am Flutz Launitz, dem Fürsten von Fürstenberg zugehörig.

Weitscha, Grentz-Festung im Windischen Lande in Ungarn.

Weittenstetten, Schloß und Städtlein zwischen Gonnaritz und Windisch-Grätz in Nieder-Steyermarck.

Weix, Schloß nahe bey der Stadt am Hof, unweit Regenspurg, ward 1743 von den Franzosen noch mehr befestiget, aber im Junio von den Oesterreichern erobert.

Weixel, *Vistula*, der gröste Fluß in Polen, welcher im Carpathischen Gebirge im Fürstenthum Teschen bey dem Flecken Westronic an den Schlesischen und Ober-Ungarischen Grenzen entspringet, durch Groß- und Klein-Polen fliesset, und über Dantzig in die Ost-See gehet, derselbe hat in Preussen drey grosse Einflüsse, nemlich den einen in den Meer-Busen bey Dantzig, und die 2 andern in den Frischen Haff.

Weixelmünde, *Vistulamunda, Vistulæ Ostium*, Festung im Polnischen Preussen, am Einfluß der Weixel in die Ost-See, eine Deutsche Meile von der Stadt Dantzig, deren Hafen sie bedeckt: sie ergab sich den 19 Jul. 1734 an die Rußische und Sächsische Armee.

Wekelax, Stadt in Carelien in Schweden, liegt auf einer Halb-Insel, und treibet starcke Handlung zur See.

Weland, Fluß in Engelland, welcher auf den Grentzen von Northampton und Leicester entspringet, und sich in Lincolnshire in die See ergeust.

Welau, s. Velau.

Welikavitova, kleiner Fluß in der grossen Tartarey, ergeust sich in den Fluß Genisia.

Welika Reca, *Velica, Turuntus*, Fluß, welcher in Rußland entspringet, durch den See Peibus gehet, und sich in den Sinum Finnicum ergeust, wenn er zuvor den Nahmen Nerva angenommen hat.

Weliki-Goniek, Lat. *Legati Russorum*, also nennen die Russen ihre Gesandten vom ersten Range, weil sie dieselben in 2 Sorten eintheilen, und die geringern Poslanick, Lat. *Cursores*, heissen, welche aber nicht viel besser als bey uns die Couriers sind.

Weliki-Poyassa, *Pojassa Major*, kleine Stadt in der Provintz Petzora in Rußland.

Weliko-Birdo, Berg in Ungarn, welcher nach dem Carlowitzischen Frieden 1699 zwischen den Türcken und Venetianern zur Scheidung der drey Grentzen von Ungarn, Croatien und Dalmatien gesetzet worden.

Welingburen, kleine Stadt in Ditmarschen, in Hollstein, dem König in Dänemarck gehörig, nicht weit von der Nord-See.

Welka, *Fulsinium*, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Südlichen Küste der Insel Vegia, auf dem Golfo di Venezia.

Wellehrad, schönes Cistercienser-Kloster in Mähren, eine Stunde von der Festung Hradisch, hat einen Abt, welcher unter den Prälaten und Land-Ständen im Marckgrafthum der vornehmste ist. Vor alters ist es die vornehmste Stadt in Mähren, und die Residentz des Königs Swatopulci gewesen.

Wellenberg, eine Vogtey in Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Welles, Wels, *Wellæ, Pontes Belgæ*, kleine wohlgebaute und volckreiche Stadt in Sommerset in Engelland, 17 Engl. Meil. von Bristol, hat den Titel eines Bischoffthums zugleich mit der Stadt Bath, und gehöret dasselbe unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury, auch hat sie Gesund-Bäder.

Wellingborough, Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Nine, welche groß und wohlbewohnt ist, auch gute Handlung treibet, 65 Engl. M. von Londen.

Wellingen, Schloß und Amt in der Grafschafft Erichingen, im Westerreich.

Wellington, Stadt in Engelland, in der Provintz Sommersetshire, am Fluß Tone.

Wells, s. Welles.

Welmenach, Flecken und Berg-Schloß am Rhein, 1 Meile von S. Goar, dem Churfürsten zu Trier, und unter das Amt Boppart gehörig.

Welo, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, am Fluß Pregel, sechs Meil. von Königsberg.

Welphen, s. Guelphen.

Welphs-Holtz, Wald in der Grafschafft Mannsfeld, zwischen Laimbach und Gerbstädt, wobey die Sachsen in dem so genannten Lerchen-Felde An. 1115 in einer blutigen Schlacht den Sieg wider Kayser Henricum V erhielten.

Wels, *Falsiana, Velsa, Welsia*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Traun, in Ober-Oesterreich, 4 M. von Lintz. Sie war eine von den Ober-Enserischen Landes-Fürstlichen Städten, und hat eine Burg-Vogtey, mit welcher der erste Fürst von Auersberg, Johann Weicard, An. 1653 von Kayserl. Maj. belehnet worden, doch hat sich Oesterreich die Stadt vorbehalten. Allhier ist der vortreffliche Kayserl. General, Hertzog Carl von Lothringen, 1690 gestorben.

Wels, *Falciana, Quilabis*, kleine und wohlgebauete Stadt nebst einem festen Schlosse, Korenfels genannt, in Ober-Steyermarck gelegen, und zum Bischoffthum Freysingen gehörig.

Welsberg, Städtlein und Schloß im Lavant-Thale in Kärndten, eine Meile von St. Andre.

Welschbillich, *Velsbillicum*, kleine Stadt und Amt im Ertz-Stift Trier, 3 M. von der Stadt Trier.

Welsch-Neuburg, s. Neuchastel.

Welschpoole, Trellin, *Trellinum*, kleine Stadt in der Grafschafft Montgommery in Engelland, an der Saverne, 3 M. von Montgommery gegen Norden.

Welse, Fluß in der Ucker-Marck Brandenburg, ergeust sich eine Meile unterwerts Neu-Angermünde in die Oder, und giebt gleichsam eine natürliche Grentze zwischen der Marck und Vor-Pommern ab.

Welt, s. Nat. Lex.

Weltenburg, *Valentia*, das älteste Benedictiner-Kloster und Abtey in Bayern, an der Donau, zwischen Kehlheim und Neustadt.

Welt-Gegenden, s. Nat. *Lex.*

Weltlingen, Schloß und Flecken derer Herren von Langau, in dem Fürstenthum Oettingen in Schwaben.

Welwar, Stadt im Slaner-Kreis in Böhmen, unter die Botmäßigkeit des Burggrafens zu Prag gehörig.

Wem, Stadt in Engelland, in der Provintz Shropshire, am Fluß Rodden, der hernach in die Saverne fällt.

Wembding, s. Wending.

Wemmel, ein Marqvisat im Hertzogthum Brabant.

Wemmeltof, ein 7 M. von Coppenhagen gelegenes Schloß, gehörete der 1735 verstorbenen Prinzeßin Hedwig, nach deren Tode es zu einem Adelichen Kloster gemacht worden, so aus einer Priorin und 7 Fräulein bestehet, die frey sind, hinein aber mögen sich kauffen so viel ihr wollen.

Wendelstein, Städtlein in Francken, von welchem 3 Theile nach Nürnberg, und der vierte dem Marckgrafen zu Anspach gehören. Es liegt 3 Stunden von Nürnberg, und ist dabey ein grosser Steinbruch.

Wendelstein, Amt in Thüringen, zum Fürstenthum Qverfurt gehörig, nebst einem Schlosse auf einem Berge, nahe an der Unstrut, 3 St. von Qverfurt, dem Hertzoge von Sachsen-Weissenfels gehörig. Die Festungs-Wercke sind im 30jährigen Kriege durch den General Pappenheim ruiniret worden. Hie ist eine schöne Stuterey.

Wenden, Fürstenthum im Mecklenburgischen Lande, zwischen Schwerin, Rostock, Stargard, Vor-Pommern und der Marck Brandenburg. Es gehöret dem Hertzoge zu Mecklenburg-Schwerin, und hat seinen Nahmen von den alten Wenden.

Wenden, *Ducatus Venedorum*, grosses Hertzogthum in Hinter-Pommern, welches gegen Norden an die Ost-See, gegen Süden an die Wüste Waldow, gegen Westen an Cassuben, und gegen Osten an Lauenburg und Bütow grentzet, und dem Könige in Preussen gehöret. Es bestehet aus drey Landen, Rügenwalde, Schlawe und Stolpe.

Wenden, *Venda*, kleine Stadt am Fluß Wenden in Liefland, ungefehr 15 M. von Riga, welche 1708 von den Russen geplündert und abgebrannt wurde. Das umliegende Gebiet wird der Wendische Kreis genennet.

Wenden, sind eine Reliquie, nicht von den alten Vandalis, sondern von den Venedis, Henetis oder Winitis. Sie bewohnen in der Lausitz von Löbau und Bautzen einen Strich Landes, der sich bis in die Marck erstrecket. Ihre Sprache kömmt von der Sclavonischen her, und ist die Ober-Lausitzische von der Nieder-Lausitzischen einiger massen unterschieden. Die alten Wenden waren ihrer Ankunfft nach Scythen, hatten ihre besondere Sprache und Sitten, welche sich in Deutschland um die Ost-See niedergelassen, und ihr eigenes Königreich aufgerichtet hatten. S. Sorben.

Wendhusen, kleine Stadt im Stifft Hildesheim, anderthalbe Meile von Hildesheim gegen Süd-Osten.

Wending, Wembding, Stadt nebst einem Schloß im Rieß, 5 M. von München, und eine halbe Meile von Nördlingen, im Bischofthum Aichstädt gelegen, und unter das Rent-Amt München gehörig. Nahe darbey ist ein Gesund-Bad. Um diese Gegend campirte 1743 die Kays. Armee.

Wendische Städte, also werden sechs kleine Städte in der Ober- und Nieder-Lausitz genennet, welche meistens von Wenden bewohnet werden, und darinne auch noch Wendisch geredet und geprediget wird. Selbige sind Muska, Beskow, Storkow, Wetschow, Wittichenau und Dreyocke.

Wendlingen, kleine Stadt an der Lauter, wo sie in den Neckar fliesset, in dem Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Wendover, Stadt in Engelland in der Provintz Buckingham, welche zwey Deputirte ins Parlament schicket, und 39 Englische Meilen von Londen lieget.

Wener, *Lacus Venerus*, See in West-Gothland in Schweden, welcher 30 Meilen lang und 15 breit ist.

Wenerburg, Bretten, *Venerburgum*, *Bretta*, kleine befestigte Stadt in Dalecarlien, am See Wener, in Schweden.

Wengrow, Städtgen in Masovien in Polen, 12 M. von Marschau, allwo sich eine Reformirte Kirche befindet, in welcher die Reformirten aus Warschau ihren Gottesdienst halten. Sie gehöret dem Woywoden von Ploczko.

Weniam, Flecken am Fluß gleiches Nahmens, in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 13 Schwedische Meil. von Copperberg gegen Nord-Westen.

Wenigen Auma, s. Auma.

Wenings, Städtgen und Schloß in dem Vogelsberge, den Grafen von Isenburg-Birstein gehörig, vier Stunden von Steinau an der Strasse. Das Schloß, welches der letztverstorbene Graf nach seinem Nahmen Moritzstein nennen lassen, ist der ordentliche Wittwen-Sitz derer verwittweten Gräfinnen von Isenburg-Birstein.

Wenlock, zwey Städte in Shropshire in Engelland, nemlich Groß- und Klein-Wenlock.

Wensüssel, *Vensilia*, *Burgla*, kleine Stadt auf der Halb-Insel gleiches Namens in Jütland, zu der Provintz Alborg gehörig.

Wensüssel, Halb-Insel in Nord-Jütland, welche gegen Mittag den Canal von Alburg, und gegen Norden und Abend das Deutsche Meer zu Grentzen hat. Sie gehöret der Kron Dennemarck.

Weppes, *Weppesium*, gewisses Gebiet in der Castellaney Lille in Flandern.

Weprzycz, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Lublin, jenseit des Dniepers.

Werbeck, kleine Stadt im Stift Derpt in Liefland, am Flusse Embeck gelegen.

Werben, *Verbena*, kleine und sehr alte Stadt in der alten Marck Brandenburg, am Einflusse der Havel in die Elbe, allwo die Johanniter-Ritter eine Commenthurey haben, so unter das Herrn-Meisterthum Sonneburg gehöret. Dieser Ort hat eine Fähre, und ein altes eigenes Gerichte, Boding oder Loding genant.

Werben, grosser Flecken in Hinter-Pommern, ins Amt Colbatz gehörig.

Werchaturia, Stadt mit einer steinernen Mauer umgeben, in Ost-Rußland, an den Grentzen von Siberien, und gleichsam der Schlüssel zu Siberien, auch die erste Stadt in Asien, allwo die abscheulichen Gebirge zu befinden, welche Europa und Asien von einander scheiden, davon der grösseste unter ihnen, Petrowskoykaminn oder der Peters-Stein genennet wird, und mit Ceder-Bäumen, Schnee und Eis bedecket ist. Es ist allhier ein Rußischer Commandant, ein steinern Zeug-Haus nebst etlichen steinernen Kirchen, und werden die nach China Reisenden hier scharff visitiret.

Werczer-See, See in Liefland, dem See Peybus gegen Abend gelegen.

Werd, *Wertia*, ist ein See, unweit Clagenfurt in Kärndten, der sich in die Länge auf zwey Deutsche Meilen erstrecket.

Werd, *Wertia*, kleine Stadt am Südlichen Ufer des Sees Werd in Kärndten, ungefehr 3 M. von Clagenfurt gegen Westen.

Werd, im Werd, *Insula Rheni*, Insel im Rhein im Thürgow, nicht weit vonder Stadt Stein. Sie hat vor Zeiten auch Stein, oder auch St. Otmars-Insel geheissen.

Werdau, alt Chur-Sächsisches Städtgen an der Pleisse, 3 Meil. von Altenburg, im Amte Zwickau.

Werden, *Verda*, kleine Stadt in der Grafschaft Marck, am Fluß Rühr oder Ruhr. Der gefürstete Prälat daselbst, der ein unmittelbarer Reichs-Stand ist, schreibt sich Abt zu Helmstädt und Werden, und ist beständiger Director der Rheinischen Prälaten-Banck. Das Kloster ist Benedictiner-Ordens, die Stadt Lutherisch, und steht selbige unter der Protection des Königs in Preussen, welcher wegen der Regalien, so Churfürst Friedrich Wilhelm dem Abt vor Geld verkaufft haben sollte, An. 1711 und in den folgenden Jahren mit dem Abte in schweren Streit gerathen. Die Sache kam vor dem Reichs-Hof-Rath und der König erhielte 1716 in vielen Stücken Satisfaction.

Werdenberg, Grafschafft in der Schweitz, an den Graubündtischen Grentzen, dem Reformirten Theil des Cantons Glaris gehörig. Die Hauptstadt Werdenberg liegt nicht weit vom Rhein.

Werdenbroich, Herrschafft und Schloß im Hertzogthum Cleve, welche nach Absterben derer Grafen von Culemburg 1641 an die Grafen von Waldeck kommen. Sie liegt an den Geldrischen Grentzen, daher es einige dahin rechnen, und ist ein Clevisches Lehn.

Werdenfels, Grafschafft in Bayern, an den Tyrolischen Grentzen, so zum Bißthum Freysingen gehöret.

Werder, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Berlin und Brandenburg, liegt in einer Insel, so die Havel macht, und hat gute Nahrung von Weinwachs, Fischen und Obst-Bau, gehöret unter das Amt Lenin.

Werder, Flecken im Stifft Hildesheim am Fluß Nette, 3 Meil. von der Stadt Hildesheim, gegen Süd-Osten.

Werder, alte Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland.

Werder, s. Werther.

Werdhus, Küste und Schloß in Norwegen.

Werdoel, kleines Städtgen oder Flecken in der Grafschafft Marck, dem König von Preussen gehörig.

Were, *Wera*, Fluß im Bischoffthum Durham, in Engelland, welcher sich in das Deutsche Meer ergeust.

Weeren, Veeren, Trevuren, *Fura Ducis*, Flecken nebst einem Pallast der alten Hertzoge in Brabant. Sie hat den Titel einer Vicomte.

Wereswar, Stadt in Ungarn, 3 Meilen von Ofen gegen Westen.

Werewa, Stadt im Fürstenthum Moscau, 30 Deutsche Meilen von der Haupt-Stadt Moscau.

Werf, heist in denen See-Städten ein solcher Platz oder Zimmerhof, darauf Schiffe können gebauet werden.

Werffen, *Werfia*, *Perfia*, kleine befestigte Stadt und festes Berg-Schloß am Flusse Saltza, im Ertz-Stifft Saltzburg, 8 bis 9 Meilen von der Stadt Saltzburg gegen Süden.

Wergloinomos, Stadt im Fürstenthum Moscau, nicht weit von der Moska.

Wergolenskoi, Stadt in Siberien, am Ursprunge des Flusses Birulki, welcher in den grossen Fluß Leka, und mit selbigem ins Eis-Meer fället. Hier wachsen allerley Früchte im Uiberfluß.

Wergoturia, s. Werchaturia.

Werkington, Stadt in Cumberland in Engelland, wo der Fluß Berwen ins Irrländische Meer fällt.

Werl, s. Weel.

Werlau, wird von einigen ein Theil des Hertzogthums Mecklenburg, nemlich Güstrow, von den ehemahligen Einwohnern den Werlen und Wenden genannt. Die Wendische Stadt Werlau ist schon vor alten Zeiten in den damahligen Kriegen zerstöret worden.

Werle, *Werla*, *Verla*, Stadt, welche einigermassen befestigt ist, nebst einem Schloß im Hertzogthum Westphalen, am kleinen Fluß Siske, Chur-Cöln gehörig, welches einen Drost allhier hat. Brannte 1738 fast gantz ab.

Wermeland, Ermeland, Wermien, *Varmia*, Woywodschafft im Pohlnischen Preussen, zwischen dem Haff und dem Brandenburgischen Preussen. Sie ist sehr fruchtbar, und hat ein Bißthum, dessen Bischoff Primas im Pohlnischen Preussen und von Anno 1723

Prima-

Primas Regni war, bis er 1738 den 13 Nov. starb, er hieß Theodorus Potocki.

Wermeland, Schwedische Provintz in West-Gothland, welche gegen Norden an Dalecarlien, gegen Westen an Westermannland und Nericien, gegen Süden an den See Wener, und gegen Westen an das Norwegische Gebirge grentzet. Sie ist voller Seen und Moräste, auch dannenhero nicht volckreich, hat aber gute Eisen- und Kupffer-Bergwercke, wie auch schöne Salmen.

Wermünster, *Wermünstera*, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, 5 Meil. von der Stadt Bath.

Werna, kleine Stadt und Amt im Stifft Münster an der Lippe, zum Stiffte gehörig.

Wernberg, wohlgebautes Schloß in Kärndten.

Wernberg, Schloß und Grafschaft in der Landgrafschafft Leuchtenberg, am Nab-Flusse, davon die Familie Nothafft den Gräflichen Titel führet.

Werne, *Warna*, kleiner Fluß im Stifft Paderborn in Westphalen, welcher sich im Ravensbergischen bey Remen in die Weser ergiesset.

Werneck, an der Wehren, ein Dorff, Schloß und Amt, anderthalbe Meile von Schweinfurt gelegen, und in das Bischoffthum Würtzburg gehörig.

Werner-See, s. Wener.

Wernigerode, Grafschafft, Berg-Schloß und Stadt auf dem Hartz, am Fluß Holtheim, in welcher gute Bergwercke zu befinden, und welche den Grafen von Stollberg, als ein Chur-Marck-Brandenburgisches Lehn gehöret, 2 M. von Halberstadt. s. Reise-*Lexic.*

Wernitz, s. Wörnitz.

Wernsdorff, Dorff, Schloß und Amt im Meißnischen Kreise, 2 Meilen von Wurtzen, nebst einem schönen Chur-Sächsischen Forst- und Jagd-Hause, ietzo die Hubertsburg genannt, welches ietzige Königl. Majest. von Pohlen und Churfürstl. Durchl. von Sachsen zu Dero Jagd-Plaisir ausersehen haben. Es gehörte vormahls in das Amt Mutschen, hat aber bisher einen besondern Amtmann gehabt.

Wero, kleine Dänische Insel im Cattegat, zwischen der Insel Samsoe und der Insel Syroe.

Werra, s. Weser.

Werschütz, eine feine Stadt in Ungarn, im Temeswarer Bannat, ist nach Temeswar der beste Ort, wurde aber 1739 von den Türcken fast gantz eingeäschert.

Werse, *Wesa*, Fluß im Stifft Münster in Westphalen, welcher sich unweit Telligt in die Ems ergiesset.

Werstatt, ein schöner mit einem Graben umgebener Flecken, 6 Stunden von Rayntz, hat einen berühmten Jahrmarckt, und gesunde Wasser, die denen zu Heilbronn nichts nachgeben.

Werste, Würste, so nennet man die Rußischen Meilen, deren 5 auf eine Deutsche Meile gehen, Lat. *Milliare Russicum, quinta milliaris Germanici pars.* s. Nat. Lex.

Wert, siehe Weert.

Wertach, *Wertachius Fluvius*, Fluß in Schwaben, welcher sich unterhalb Augspurg in den Lech ergeust.

Werth, Städtlein in der Herrschafft Werdenbroich in Westphalen, an der Issel, an den Münsterischen Grentzen, ist ein Münsterisch Lehn, hat eine Reformirte Kirche, und gehöret anietzo dem Bischoff zu Münster, welcher es von dem Hertzoge zu Sachsen-Hilpertshausen vor einiger Zeit erkauffet.

Werth, Stadt und Schloß am Mayn in dem Stifft Mayntz, zwischen Aschaffenburg und Miltenburg.

Werth, Flecken und festes Schloß an der Donau, im Bißthum Regenspurg.

Werth, Flecken im Unter-Elsaß unweit Straßburg zwischen den Flüssen Ill und Ischer, so vormahls eine Burggrafschafft gewesen, nunmehro aber denen Baronen von Seebach gehöret.

Wertheim, Grafschafft in Francken, an den Würtzburgischen Grentzen, so den Fürsten und Grafen von Wertheim und Löwenstein zuständig. Die Hauptstadt Wertheim, *Vertheimum*, liegt an der Tauber, wo sie in den Mayn fällt, und haben beyderseits Linien, die Fürstliche Catholische und Gräfliche Lutherische, ihre Residentz-Häuser darinnen, wiewohl das uralte Berg-Schloß dieser Zeit leer stehet. Am 29 Sept. 1732 zur Nacht litte diese Stadt grossen Wasser-Schaden. Den 9 May 1733 betraff diese Grafschafft wieder ein Unglück, indem durch einen Wolckenbruch viel Schaden an Feldern und andern geschehen, in der Stadt Wertheim aber selbst den 18 May ein Erdbeben gewesen. Von dem Fürstlichen Hause von Löwenstein-Wertheim, siehe unter Löwenstein.

Wertheim, Städtlein an der Kinzig, nach Mayntz gehörig, 2 St. von Gelnhausen.

Werther, ist eine Insel oder Halb-Insel, so von einem Fluß gemachet, aber mit der Zeit entweder durch Kunst oder Natur brauchbar gemacht worden. Daher sagt man der Dantziger, Elbinger-Werther, das ist, diejenigen Dorffschafften, so auf dergleichen Werther liegen.

Werthern, die Grafen und Herren von Werthern, sind des H. Röm. Reichs Erb-Cammer-Thürhüter, besitzen in Sachsen und Thüringen die Graf- und Herrschafften Beichlingen, Werthern, Frohndorff, Wiehe, Brück, Ballhausen ꝛc. und der Anno 1720 verstorbene Chur-Sächsische geheimde Cabinets-Minister und Cantzler, Georgen von Werthern, ist 1702 vom Kayser in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. Es sind auch Herren von Werthern zu Kleinen-Werther in der Grafschaft Hohenstein, welche überdieß schöne Güter im Sächsischen besitzen, u. vom König Augusto in Pohlen, als Reichs-Vicario, in den Herrn-Stand erhoben worden. siehe Adels-*Lexic.*

Wertingen, Herrschafft und Städtlein in Schwaben, in dem so genannten Rieß, dem Churfürsten von Bayern gehörig.

Werwick, siehe Warwich.

Wese, *Wesa*, kleiner Fluß im Hertzogthum Limburg, welcher sich oberhalb Chenay in den Fluß Ourt ergeust.

Wesel, Nieder-Wesel, *Vesalia*, grosse, schöne und wohlbefestigte Stadt im Hertzogthum Cleve am Rhein, wo die Lippe hinein fällt. Zu Ende des vorigen Seculi ist eine schöne Citadelle dabey aufgebauet worden. Dieser Ort ist ietzo dem König in Preussen gehörig, und 4 Meilen von Cleve gelegen.

Wesel, Ober-Wesel, Stadt am Rhein, zwischen Bacharach und St. Goar, dem Ertz-Bischoff zu Trier zuständig. Oben auf dem Berge liegt ein ruinirtes Schloß, Schönburg genannt.

Weselt, kleine Stadt in Mähren, an dem Fluß Morau.

Wesely, kleine lustige Stadt in Bechiner-Kreis in Böhmen, 3 Meilen von Budweiß.

Wesenberg, Wasenborgh, Städtlein nebst einem feinen und hochgelegenen Schloß in Liefland, in der Provintz Esthland, 15 Meilen von Narva, in dem Wirländischen District.

Wesenberg, kleine Stadt in dem Hertzogthum Mecklenburg, 1 Meile von Strelitz, ist 1706 gäntzlich bis auf etliche Häuser abgebrannt.

Wesendorf, Herrschafft und Schloß in Oesterreich unweit Wien, den Grafen von Stahrenberg gehörig, allwo 1701 den 4 Jun. der berühmte Kayserliche General-Feld-Marschall und Geheimde Rath, Graf Ernst Rüdiger von Stahrenberg, ohne männliche Erben verschieden, und solche Herrschaft seines Bruders Francisci, der als Kayserlicher Ambassadeur An. 1699 zu Stockholm gestorben, Söhnen hinterlassen.

Wesenstein, Schloß auf einem Berge, zwischen Dreßden und Pirna, lincker Hand der Elbe, dem Grafen von Bünau gehörig.

Wesep, kleine Stadt in der Grafschafft Holland an der Vecht, 2 Stunden von Amsterdam.

Weser, *Visurgis*, einer von den grösten Flüssen in Deutschland, welcher in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 3 St. von der Stadt Eisfeld entspringet, und anfänglich die Werra genennet wird, nachmahls aber, wenn er sich bey der Brandenburgischen Stadt Minden mit der Fulda vereiniget hat, den Nahmen der Weser annimmet, und sich an den Grentzen des Hertzogthums Bremen in die Nord-See ergeust. s. Retse-*Lex.*

Weseritz, kleiner Fluß im Elnbogner-Kreis in Böhmen, der zwischen Carlsbald und Engelshaus in die Eger fällt.

Wesina, kleine Stadt im Fürstenthum Moscau 3 Deutsche Meilen von der Residentz-Stadt Moscau.

Wesprin, siehe Vesprin.

Wessen, Flecken und Herrschafft an der Maas in der Grafschafft Horn, im Stifft Lüttich.

Wessterburn, Benedictiner-Münchs-Kloster, zwischen Schöngau und Weilheim in Bayern.

Weßingen, Amt in Schwaben, nach Hechingen und dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Westbury, Stadt in Wiltshire in Engelland, am Fluß Broke, nicht weit davon, wo er in den Fluß Avon fällt. Sie schicket zwey Deputirte ins Parlament, und liegt 80 Englische Meilen von Londen.

Westen, Lat. *Occasus*, heisset so viel als gegen Abend oder gegen Untergang der Sonne. s. Natur-Lex.

Westen, Churfürstlich-Hannöverisches Amt in der Ober-Grafschafft Hoya.

Westende, Flecken im Oestereichischen Flandern, unweit Ostende.

Westendorff, eine Herrlichkeit in Böhmen, dem Hause Schwartzenberg gehörig.

Wester, eine von den Orcadischen Inseln, welche klein, aber fruchtbar und volckreich ist.

Westeras, siehe Arosen.

Westerburg, Grafschafft in der Wetterau an den Siegischen Grentzen, den Grafen von Leiningen-Westerburg gehörig. Das Städtgen, wo das ordentliche Residentz-Schloß ist, heisset gleichfalls Westerburg, liegt 4 Meilen von Wetzlar, und hat Einwohner verschiedener Religion zugethan.

Westerburg, Schloß und Amt in der Grafschaft Rheinstein, welches der König in Preussen Fridericus I nach Absterben des Herrn von Steinberg, Westerburgischer Linie, denen es gehörte, 1701 seinem Herrn Bruder Marckgraf Albrecht Friedrichen übergeben.

Wester-Cappel, Vorgebirge nebst einer Sand-Banck in der Insel Laland, strecket sich gegen Westen in die Ost-See.

Westergo, *Tractus Occidentalis*, *Vestergoa*, *Vestrachia*, ein gewisses Gebiet in Frießland, gegen die Süder-See, welches 8 Quartier unter sich begreiffet, nemlich das von Wonser, Franecker, Bard, Melandum, Baar, Hensord, Wynbritzer, Gaester, dazu auch die Herrschafften Helmelumer, und Bilde gehören.

Westerhausen, Amt in der Ober-Grafschafft Rheinstein, im Fürstenthum Halberstadt, dem Könige in Preussen gehörig.

Westerhofen, Amt im Hertzogthum Calemberg, nicht weit von der Stadt Northeim gelegen, gehöret dem Churfürsten von Hannover, und hat herrliche Holtzungen und Fischereyen.

Westerloo, kleines Marquisat, im Oesterreichischen Brabant, am Fluß Nethe, nicht weit von Arschott.

Westermannland, *Westermannia*, Provintz in dem eigentlich so genannten Schweden, zwischen Sudermannland, Gestricien, Nericien, und Upland. Es sind viel Eisen- und Bley- auch zum Theil Silber-Gruben darinnen, sonst aber ist das Erdreich nicht fruchtbar. Sie ist 30 Meilen lang, und 18 breit.

Westernes, Inchgalles, *Hebrides*, *Ebudæ*, *Hebudæ*, *Occidentales*, Inseln auf dem Caledonischen Meer, nicht weit von den West-Schottländischen Küsten. Es werden derselben bis 44 gezehlet, darunter die vornehmsten, Leves, Mula, Arrea, Skie, Yle und Eust sind, die übrigen aber sind gar klein. Sie gehören zu Schottland, und sind durchgehends fruchtbar, aber die Einwohner sind grobe ungeschliffene Leute.

Westernitz, Wisternitz, kleine Stadt in Mähren, am Fluß Teya.

Wester-Quartier, Westerwolt, *Tractus Occidentalis*, kleine Revier oder Gegend im Ommeländischen Theile der Provintz Grönin-gen. Es liegt zwischen der Grafschafft Emden, und dem Bischoffthum Münster. Es ist wegen des Morastes nicht fruchtbar, hat nur Dörffer und einige Forts, zu Bedeckung der Pässe.

Westerreich, siehe Westrich.

Wester-Scheld, suche Hont.

Westerwald, *Vestrovaldia*, ist ein absonderlicher District, welcher gegen Westen an den Rhein, gegen Norden an die Hertzogthümer Berg und Westphalen, gegen Osten aber an Ober-Hessen, und gegen Süden an die eigentlich so genannte Wetterau grentzet. Es begreifft einen Theil der Cölnischen und Trierischen Lande, die Grafschafften Isenburg, Sayn, Wied, Siegen, Dillenburg, Beilstein und Hadamar.

Westerwick, *Vestrovicum*, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Smaland an der Ost-See, allwo sie einen Hafen hat.

West-Frießland, s. Frießland und Holland.

Westhoff, *Westhovia*, Grafschafft im Bischoffthum Straßburg, den Landgrafen von Hessen-Darmstadt aus der Hanauischen Erbschafft gehörig, darinnen sich eine kleine Stadt gleiches Nahmens befindet, 4 Meilen von der Stadt Straßburg gegen Westen.

West-Gothland, *Westrogothia*, ist der Westliche Theil von Gothland im Königreich Schweden, und begreifft drey Provintzen, nemlich das eigentlich so genannte West-Gothland, Dalien und Wermeland. Das eigentlich so genannte West-Gothland, grentzet gegen Norden an den See Wener und an Wermeland, gegen Süden an Smaland und Halland, gegen Westen aber an den Cattegat, und an den Fluß Trolhette, wodurch es von Dalien und der Provintz Bahus abgesondert wird.

West-Indien, siehe America.

West-Indianische Compagnie der vereinigten Niederlande, Lat. *Societas ad Indos Orientales mercaturam exercens*, ist nach Ausgang des Spanischen 12 jährigen Stillstandes 1621 und also später, als die Ost-Indianische Compagnie aufgerichtet worden, und belief sich ihr erster Fond auf 80 Tonnen Goldes. Sie machte anfangs vortrefliche Progressen, indem sie den Portugiesen und Spaniern Brasilien und die um America herum liegenden Inseln wegnahm, welches sie aber nach der Zeit alles wieder verlohren, also daß sie heutiges Tages nicht mehr als die Inseln Saba, und S. Eustachii, Barlovento und Tabago nebst der Stadt Coro Gujana, auf dem festen Lande besitzet. Sie bestehet aus 5 Kammern, und befindet sich eine zu Amsterdam, eine in Seeland, eine auf der Maas, eine in dem Nord-Quartier, und eine in Frießland. Jede hat ihre besonderen Directores. Als die letztere den 4 Jun. 1647 auf die 25 nachfolgende Jahre ertheilte schrifftliche Bestätigung zu Ende gegangen war, wurde diese Compagnie wegen vieles in den damahligen Kriegen erlittenen grossen Schadens getrennet; iedennoch aber den 20 Sept. 1674 durch abermahlige von den General-Staaten erhaltene Patente erneuert, wiewohl sie dennoch wegen der Ost-Indianischen Compagnie nicht wiederum in grosses Aufnehmen kommen kan. s. Nat. *Lex.*

Westkilmore, Stadt in Nord-Schottland.

Westloe, Stadt in Cornwal, in Engelland.

West-Meath, *Media*, oder *Midia Occidentalis*, ein gewisses Gebiet in Leinster im Königreich Irrland, zwischen East-Meath, Kings, Longford, und dem Fluß Shannon. Es ist 17 Meilen lang, und 8 breit, und ihre Haupt-Stadt heist Molingar. Das Feld darinnen hat schöne Weyde, und die Seen sind fischreich.

Westminster, *Westmonasterium*, Stadt in Middlesex, an der Temse, der Stadt Londen gegen Westen gelegen, von welcher sie vormahls ziemlich weit abgesondert war, anietzo aber durch eine schöne Brücke, welche auf beyden Seiten mit Kram-Boutiquen besetzet, mit derselben vereiniget, und nun ungefehr seit 60 Jahren mit unter dem Nahmen Londen begriffen wird, indem dieser gantze Platz mit Häusern angefüllet worden ist. Jedoch hat sie ihren besondern Magistrat, welchen ein Ober-Richter dirigiret, und ihre eigenen Privilegia, und schicket 2 Deputirte ins Parlament von Groß-Britannien. Es ist daselbst eine berühmte Abtey, in deren Kirche das Königliche Begräbniß zu befinden. Ingleichen siehet man allda den alten Königlichen Pallast, darinne ein grösser prächtiger Saal, Westmünster-Hall genannt, welcher zur Versammlung des Parlaments, und zu einigen Gerichts-Collegiis gebrauchet wird. Es ist auch daselbst das grosse und prächtige Königliche Residentz-Schloß Witehall, und der Pallast St. James.

Westmorland, *Westmaria*, *Westmorlandia*, Provintz in Engelland, zwischen Cumberland, Yorck und Lancaster. Sie ist ungefehr 12 Meilen lang, und 7 breit, hat keinen fruchtbaren Boden, und Kendal ist der Haupt-Ort darinne.

Weston, Stadt in Sommerset, in Engelland.

Westphälische Friede, *Pax Westphalica*, ist ein Fundamental-Gesetze des Heil. Röm. Reichs, welcher 1648 zu Münster mit Franckreich und zu Osnabrück mit Schweden geschlossen worden, dadurch nicht allein der dreyßigiährige Krieg geendiget, sondern auch die Religions-Freyheit auf festen Fuß gesetzet, und die zwischen dem Kayser und den Ständen wegen ihrer hohen Gerechtsamen, wie auch zwischen den Catholischen und Protestanten wegen der geistlichen Güter vorgewesene Streitigkeiten zu Deutschlands grösten Vergnügen glücklich gehoben wurden.

Westphalen, *Westphaliæ Circulus*, einer von den 10 Kreisen des Heil. Römischen Reichs, und begreift derselbe alles, was von Nieder-Sachsen bis an die Niederlande, und zwischen dem

dem Rhein und der Weser gelegen ist. Es gehören aber dazu die Stiffter Münster, Lüttich, Paderborn und Osnabrück; die Abteyen Corvey, Stablo, Werden, Essen, Hervorden, und S. *Cornelius*-Münster; die Hertzogthümer Westphalen, Cleve, Jülich und Berg; die Fürstenthümer Ost-Frießland, Minden und Verden; und die Grafschafften Oldenburg, Delmenhorst, Marck, Ravensberg, Sayn, Bentheim, Tecklenburg, Broncherst, Lingen, Aremberg, Diepholt, Gerolstein, Hoya, Manderscheid, Lippe, Recklum, Reiferscheid, Rietberg, Runckel, Schaumburg, Virneburg und Wied. Die Kreis-Directores sind der Bischoff von Münster und der Hertzog von Jülich, weswegen Chur-Brandenburg und Pfaltz in diesem Amt alterniren, und das Kreis-Directorium führen, vermöge der Transaction von A. 1665.

Westphalen, grosse Landschafft in Deutschland, welche gegen Osten an Nieder-Sachsen, gegen Süden an Hessen, den Westerwald und den Rhein, gegen Westen an die vereinigten Niederlande, und gegen Norden an das Deutsche Meer grentzet. Es ist eines der kältesten Landschafften in Deutschland, und dannenhero nicht allzu fruchtbar an Getraide; iedoch hat es gute Vieh-Zucht, sonderlich gute Schwein-Mast und viel Holtzung. s. Reis. *Lex.*

Westphalen, *Westphalia Ducatus*, Hertzogthum im Westphälischen Kreise, welches gegen Norden an die Bischoffthümer Münster und Osnabrück, wie auch die Grafschafft Lippe, gegen Westen an die Grafschafft Marck, gegen Süden an die Nassauischen Länder, und gegen Osten an die Grafschafft Witgenstein, Hatzfeld, Waldeck und Hessen grentzet. Es ist gebirgig und voll Waldung, und wird in zwey Theile abgesondert, nemlich in das Sauerland, und in die Grafschafft Arensberg. Beyde gehören dem Churfürsten zu Cölln, ausgenommen das halbe Sauerland, welches ietzo dem Könige in Preussen zustehet.

Westram, Stadt in Engelland in der Grafschafft Kent, am Fluß Darent.

Westrich, Westerreich, *Austrasia*, ein gewisser Strich Landes in Deutschland, welcher gegen Mittag an Lothringen, gegen Abend an Luxenburg, gegen Norden an Limburg und gegen Morgen an die Pfaltz grentzet. Es begreiffet unter sich das Wasgow, den Hundsrück, die Eiffel, das Hertzogthum Zweybrück, die Fürstenthümer Simmern, Birckenfeld und Salm, die Grafschafften Veldentz, Spanheim, Lützelstein, Leiningen, Saarbrück, Nassau und Bitsch. Es ist ein fruchtbares Land hat gute Viehzucht und viel Seen, und ist ein Stück von dem alten Königreich Austrasien.

Westrogothien, siehe West-Gothland.

Westsex, *Westsexia, Regnum Saxonum Occidentalium*, einer von den 8 Theilen des Königreichs Engelland, und ist der Westlichste unter allen. Diese Provintz begreiffet die Landschafften Cornwal, Devon, Sommerset, Dorchester, Wilt, Bark, und Hant, nebst der Insel Wight.

Wera, Fluß in Curland bey Winda, woselbst er in die Ost-See fällt.

Weter, *Lacus Veterus*, ein grosser See in Schweden an den West- und Ost-Gothländischen, wie auch Smaländischen Grentzen, welcher über 20 Deutsche Meilen lang, und 7 bis 8 breit ist.

Wethirby, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Wetmerdamm, ist der halbe Weg von Zelle bis Hannover.

Wetscherincke, heissen in Rußland die Assemblées des Abends, da gegessen, getantzt, und gespielet wird, Lat. *Celebritas Aulæ Russicæ procerum.*

Wette, s. Nat. *Lex.*

Wettenhausen, Abtey Canonicorum regularium S. Augustini, am kleinen Fluß Camlach, in Schwaben in der Marckgrafschafft Burgau, zwischen Ulm und Augspurg, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist.

Wetter, kleine Stadt in Ober-Hessen, nebst einem Adelichen Fräulein-Stifft, 1 M. von Marpurg, gehört nach Hessen-Cassel.

Wetter, Amt in der Grafschafft Marck an der Roer, gehöret dem König in Preussen zu.

Wetterau, *Wetteravia, Vedoravia*, eine grosse Landschafft in dem Ober-Rheinischen Kreis, vom kleinen Fluß Wetter, so nicht weit von Laubach, bey dem Dorffe Wetterfeld entspringet, also genannt, welche sich von Süden gegen Norden, von Francken und dem Ursprung des Flusses Kinzig bis an das Hertzogthum Berg erstrecket; also daß sie die Ertz-Stiffter am Rhein gegen Westen, Hessen und die Abtey Fulda gegen Osten hat. Sie wird durch den Fluß Löhn in zwey Theile abgesondert. Der Südliche, welcher die eigentlich so genannte Wetterau ist, begreiffet die Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen, so dann die Grafschafften Nassau in besonderem Verstande, ferner Diez, Idstein, Wisbaden, Weilburg, Solms, Ober-Isenburg oder Büdingen und Hanau, nebst den Reichs-Städten Franckfurt, Wetzlar, Friedberg und Gelnhausen. Die Nördliche Wetterau aber ist der Westerwald.

Wettin, *Vestinum*, uralte Grafschafft in dem Saal-Kreise des Hertzogthums Magdeburg, hat vor diesem ihre eigene und berühmte Grafen gehabt, von welchen die Hertzoge zu Sachsen und Marckgrafen von Meissen herstammen. Die Hauptstadt Wettin ist klein, liegt 2 Meilen von Halle und gehört dem Könige in Preussen, allwo viel Stein-Kohlen gegraben, und ein gutes Weiß-Bier, Keiserling genannt, gebrauet wird. Das Schloß Wettin aber hat die Adeliche Familie aus dem Winckel im 15 Seculo dem Ertz-Stifft Magdeburg abgekaufft, welche es noch besitzet, und einer Linie davon den Nahmen giebt.

Wettingen, schöne Benedictiner-Abtey in der Schweitz am Fluß Limat unweit Baden.

Wett-Rennen, ist ein besonderes Divertissement der Engelländer, welches sie mit ihren schnellen Pferden an einem bestimmten Ort gegen grosse Wetten anzustellen pflegen. Diejenigen Personen, so wettrennen wollen, wer-

den

den gewogen, und muß der leichtere so viel Bley zu sich stecken, daß er eben so schwer als der andere wird. Wenn nun die Wetten und das Ziel eingerichtet, giebt einer von denen Schieds-Leuten ein Zeichen, worauf sie die Pferde lauffen lassen, und wer zum ersten das Ziel erlanget, der hat gewonnen.

Wetzlar, freye Reichs-Stadt in der Wetterau an der Löhn, bey dem Einfluß der Dylle, 6 Meilen von Franckfurt, allwo eine Reichs-Vogtey, welche Hessen-Darmstadt besitzet, und durch den daselbst residirenden Reichs-Vogt denen Executionen in bürgerlichen und peinlichen Sachen beywohnen lässet, wie dann auch gedachtes Hessen-Darmstadt die Schutz- und Schirm-Gerechtigkeit über diese Stadt zu exerciren hat. Die Probstey allda gehöret dem Churfürsten von Trier, der selbige durch einen Schultheiß administriren lässet. Auch hat die Stadt mit dem General-Reichs-Postmeister, Fürsten von Taxis, Streitigkeit, indem dieser ihr nicht zugestehen will, daß sie mit frisch und abgewechselten Pferden die Post nach Franckfurt verstehet. Hieher ist das Reichs-Cammer-Gerichte von Speyer, als dieser Ort im vorigen Frantzösischen Kriege gäntzlich zerstöret war, 1693 verleget worden. s. Cammer-Gerichte, ic. Reise-Lex.

Wevelsburg, sehr altes und festes Schloß im Stifft Paderborn in Westphalen, am Fluß Alm, welches im dreyßig-jährigen Kriege von den Schweden gantz verwüstet, aber von dem Bischoff zu Paderborn, Theodoro Adolpho, sehr herrlich wieder erbauet worden.

Weverling, Herrschafft und kleine Stadt im Fürstenthum Halberstadt, welche 1705 als ein Preußisches Lehn einem appanagirten Marckgrafen von Culmbach auf Lebens-Zeit eingeräumet worden. Nachdem aber diese Marckgrafen die errichteten Pacta durch Quittirung dieser Herrschafft aufgehoben, und sich wieder nach Francken begeben, hat der König von Preussen dieselbe wieder zur Halberstädtischen Amts-Cammer und Renterey gezogen.

Wexelburg, s. Wechselburg.

Wexford, *Wexfordienſis Comitatus*, Grafschafft in Leinster in Irrland, an dem Irrländischen Meer gegen Osten und Süden, gegen Westen und Norden aber an Waterford, Kilkenny, Caterlagh und Wiklo gelegen. Die Hauptstadt Wexford, *Wexfordia*, liegt am Einfluß der Slone, und hat eine Citadelle nebst einem weiten und sehr guten Hafen.

Wexio, *Vexſia*, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Smaland, 4 Schwedische Meilen von den Schonischen Grentzen, derer Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Upsal gehörig. Es ist ein schönes Gymnasium daselbst, und eine alte herrliche Dom-Kirche, die aber 1740 durch Wetter-Schaden abbrannte.

Weyarn, Probstey der regulirten Chor-Herren in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, und Pfleg-Gerichte Aiblingen.

Weyda, siehe Werda.

Weyerland, ein Theil von Liefland, welches die Russen A. 1709 gantz ruinirten, und die Edelleute von ihren Gütern wegführten.

Weyhausen, suche Wynhausen.

Weymar, siehe Weimar.

Weymouth, suche Waymouth.

Wharton, Herrschafft in Engelland in der Provintz Westmorland, am Fluß Eden, davon eine berühmte und alte Familie den Nahmen führet.

Whigs, siehe Torys.

Whitby, Stadt nebst einem Hafen in der Provintz Yorckshire, in Engelland, am Fluß Eske, darüber sie eine Brücke hat, und welcher sich in die See ergeust. Es wird allhier starcker Handel mit Butter und Alaune getrieben.

Whitchurch, Stadt in Engelland, in der Provintz Shropshire, an den Grentzen von Chester. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in der Landschafft Hantshire, an dem Fluß Test, welche zwey Deputirten ins Parlament schicket.

Whitehaven, Stadt nebst einem beqvemen Hafen in Engelland, in der Provintz Cumberland, welche starcken Handel mit Saltz und Kohlen führet.

Whitehall, siehe Witehall.

Wialar, Kirchspiel und Hafen am Sinu Finnico in Finnland, darüber bishero bey der Grentz-Scheidung zwischen Schweden und Rußland Streit gewesen, welchem von beyden Theilen es zukommen solle, und ist nachhero von einem Vergleiche berichtet worden, daß Schweden das Kirchspiel, Rußland aber den Hafen behalten solle.

Wiatka, Wiadsky, Hertzogthum in der Rußischen Tartarey, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Wiblingen, Benedictiner-Kloster nicht weit von Ulm, um den Ausfluß der Iler in die Donau, in der Grafschafft Kirchberg in Schwaben.

Wiburg, *Viburgum*, Haupt- und Handels-Stadt in der Provintz Carelien an einem See, welcher in den Finnländischen Meer-Busen gehet. Sie hat einen Bischoff, und treibet gute Handlung, ist befestiget, groß, und hat ein festes Schloß nebst einem weiten Hafen. Es ist hier ein schönes Gymnasium. Diese Stadt wurde den 25 Jun. 1710 von den Russen erobert, haben sie auch im Nystädtischen Frieden 1721 nebst dem dazu gehörigen District, Wiburgs-Leyn genannt, behalten. Anno 1733 ertheilte die Czaarin einigen Personen ein Privilegium, die hierum befindlichen Bergwercke, aus welchen die Schweden ehemahls so viel Eisen gegraben, wiederum in guten Stand zu setzen; sie brannte 1738 fast gantz ab.

Wiburg, Dänische Haupt-Stadt und Stifft in Nord-Jütland, dessen Bischoff allda seinen Sitz hat. Die Stadt ist berühmt wegen der jährlichen Messe, die man Schnapsting nennet, allwo der Jütländische Adel und andere benachbarten in grosser Freqventz zusammen kommen, um ihre Sachen und Angelegenheiten unter sich auszumachen. Das gantze Stifft bestehet aus 3 Städten, 16 Aemtern,

176 Kirchen, 548 gantzen und 125 halben Bauer-Höfen, ohne was noch dem Adel und andern Bedienten gehöret.

Wichbrechtshausen, siehe Wippringhusen.

Wichlisburg, suche Avenches.

Wicht, siehe Wight.

Wick, *Vicus*, Stadt an der Maas im Hertzogthum Limburg, Mastricht gegenüber, dahin man über eine Brücke gehet. Sie gehöret den Holländern, und fliesset die Maas zwischen Mastricht und Wick durch, wie der Mayn zwischen Franckfurt und Sachsenhausen.

Wick, siehe Wyck.

Wick, Flecken auf der Insel Rügen in Vor-Pommern, am Vorgebirge Wittau.

Wicke, *Vicia*, einer von den Kreisen der Liefländischen Provintz Esthland, so von dem darinnen gelegenen Schloß Wick den Nahmen hat.

Wickensen, Fürstlich Amt und Haus im Hertzogthum Wolffenbüttel an dem Walde Hils, eine Meile von Bodenwerder.

Wickham, Stadt in Engelland, in der Provintz Buckingham, in einem fruchtbaren Thale, 32 Englische Meilen von Londen, welche zwey Deputirte ins Parlament schicket, und wo das Land-Gerichte seinen Sitz hat.

Wicklo, Grafschafft in Leinster in Irrland, zwischen dem Irrländischen Meer, und den Grafschafften Dublin, Kildare, Caterlagh und Waterford. Sie ist voller Berge und Holtz, auch dannenhero übel angebauet. Die Hauptstadt Wicklo liegt an der Küste, und hat ein Schloß nebst einem Hafen.

Wickware, Stadt in Glocester, in Engelland.

Wicks, kleiner Fluß bey Basel, so daselbst in den Rhein fliest.

Widdin, s. Viddin.

Widela, Amt im Stifft Hildesheim, auf einer Insel zwischen den beyden Flüssen Ocker und Gose, anderthalb M. von Goßlar gegen Osten.

Widem, Widmut, ist ein altes Deutsches Wort, und bedeutet insgemein Felder, Aecker, Wiesen oder dergleichen Dinge, so der Kirchen von langen Zeiten her gewidmet sind, und also zur Pfarr-Stelle gehören, Lat. *Agri ecclesiæ dicati, donati.*

Widenbrug, Weidenbrügge, Wildenbrug, kleine Stadt an der Ems in Westphalen, in der Grafschafft Lippe, nebst einem Osnabrückischen Mediat-Stifft.

Widern, Schloß und Ganerben-Städtlein in Francken am Fluß Jagst, an den Schwäbischen Grentzen.

Widim, altes, hohes und feines Berg-Schloß im Bunzlauer-Kreis in Böhmen.

Wiebersweiler, Flecken und Amt in der Grafschafft Saarwerden im Westerreich, dem Hertzoge von Lothringen gehörig.

Wied, Grafschafft auf dem Westerwald, in dem Nieder-Rheinischen Kreise, wo der Fluß Wied in den Rhein fällt, zwischen den Cöln-Trier-Berg- und Solmischen Gebieten. Ihre wichtigsten Oerter und Gräfliche Residentzen sind Alt- und Neu-Wied, und hat sie ihre besondere Grafen, welche zur Westphälischen Banck gehören, und aus zwey Linien bestehen, nemlich aus der Neuen-Wiedischen und Kunkelischen. Diesen Grafen gehören auch die Herrschafften Runckel, Dürdorff u. Isenburg.

Wiederkäufliche Zinsen, s. Nat. *Lex.*

Wiederlagen, Contreforts, Latein. *Parastades, Fulcra aggeris*, sind grosse Stützen oder Pfähle, 15 bis 16 Fuß weit von einander, die an der Futter-Mauer, innerhalb des Walles, bis oben an das Mauer-Band geleget werden, um die Erde desto besser zu halten.

Wiedertauffer, Anabaptisten, sind Leute, die sich sonderlich im 16 Seculo zur Zeit der Reformation Lutheri in Münster hervor gethan, verwerffen die Kinder-Taufe, erfordern hingegen die Wieder-Taufe derjenigen, welche von der Catholischen Religion zu ihnen übertreten, und lehren, Christus habe sein Fleisch im Mutter-Leibe von ihrem Wesen nicht angenommen, auch lassen sie keine Eidschwüre zu, und verwerfen die Obrigkeit. Sie prätendiren aber selbst eine Monarchie unter sich über andere Leute, und halten viel von der Viel-Weiberey und Gemeinschaft der Güter. In Holland werden sie Mennonisten genennet, allwo sie in ihrer herausgegebenẽ Confession endlich den Obrigkeitlichen Stand vor eine Ordnung GOttes, und die Vielweiberey vor unzuläßig erkeñen, auch ihre eigenen Güter besitzen und Handlung treiben. Die Herren General-Staaten haben 1711 durch ihren Minister bey der Regierung zu Bern in der Schweitz eine General-Amnestie vor alle in dem Canton Bern gefangene und unterdruckte Anabaptisten erhalten, daß ihnen von obgedachter Regierung verstattet wurde, ihre Güter zu verkauffen und sich in andere Länder zu begeben, mit der Bedingung, daß sie nimmermehr in das Bernische Gebiete wieder kommen solten.

Wieder-Wechsel, s. Nat. *Lex.*

Wieflisburg, ein in der Historie bekannter Ort in der Schweitz, nicht weit von der Stadt Murten, wo ehemahls der berühmte und kostbare Tempel des Neptuni gestanden, davon noch viele und künstliche Arbeit daselbst zu sehen.

Wiehe, Städtlein, Schloß und Herrschafft in Thüringen, in der Grafschafft Beichlingen, 3 Meilen von Franckenhausen, und eine halbe Stunde von der Unstrut, den Freyherren und Grafen von Werthern gehörig.

Wiel, ein Ort im Geldrischen an der Maas, wo der König in Preussen den Holländern zum Tort A. 1716 einen Zoll anlegte. s. Weel.

Wielicz, kleiner Fluß in Klein-Pohlen in der Woywodschafft Cracau, fällt unterhalb Cracau in die Weichsel.

Wieliczka, Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen, allwo berühmte Saltz-Bergwercke sind, darinne An. 1644 durch ein verwahrlosetes Licht, ein solcher Brand entstund, der in einem Jahre nicht kunte gelöschet werden.

Wieliß, kleine Stadt nebst einem Bergschloß in Litthauen, wo der Fluß Wieliß in die Düna fällt.

Wieliß, kleiner Fluß in Litthauen, so an der Rußischen Grentze entspringet, und bey Wieliß in die Düne fällt.

Wielkilnki, befestigte Stadt auf einem Berge im Hertzogthum Reschow in Rußland.

Wien, *Vienna*, *Vindobona*, Residentz- und Haupt-Stadt in Oesterreich, liegt in Nieder-Oesterreich an einem Arm der Donau, in welchen daselbst der kleine Fluß Wien fällt. Sie hat 6 Thore, 32 Kirchen und Klöster, und 1233 Häuser, so alle von Stein gebauet, und darunter man die vortreflichsten Palläste findet. Unter den Vorstädten wird die Leopold-Stadt durch den Arm der Donau von der Stadt geschieden, die andern Vorstädte aber, als die Rossau, Josephs-Stadt, Leim-Grube an der Wien, auf der Widen, u. a. m. sind durch eine Ebene von 600 Schritten breit von der Stadt abgesondert, und 1704 nebst etlichen nahgelegenen Dörffern, als Gundendorff u. a. m. mit Linien und Gräben umgeben worden, und so weitläufftig, daß sie etliche Deutsche Meilen im Umfang haben, sind auch mit den prächtigsten Pallästen und herrlichsten Gärten ausgezieret, und so starck bewohnet, daß man darinnen und in der Stadt bey 600000 Menschen rechnet. Ihre Fortification bestehet in 12 gemauerten Bastionen und andern Festungs-Werken, welche sonderlich An. 1540 und 1636 gebauet worden, und hat sie 1529 und 1683 zwey harte Belagerungen von den Türcken ausgestanden. Die Residentz-Burg ist ein sehr weitläufftiges Gebäude, und hat nebst den Wohnungen vor die hohe Herrschafften und Hof-Städte, auch sonst die Reichs-Cantzeley ihren Sitz darinnen gehabt. Vor der Stadt ist ein Pallast, die neue Favorita genannt, in welchem der Kayser des Sommers über zu residiren, und sich auf den nahe gelegenen Lust-Schlössern Laxenburg und Ebersdorf zu divertiren pflegete. In der Bibliothec sind über 100000 Bände gedruckte Bücher, und eine ungemeine Anzahl der raresten Manuscripte. Das Bischoffthum daselbst ist auf Kayserl. Ansuchung vom Pabste den 1 Jun. 1722 zu einer Metropolitan-Kirche mit angehängter Ertz-Bischöflichen Würde und dem Gebrauch des Pallii, Creutzes und andern Ertz-Bischöflichen Zeichen und Vorzügen erhoben, und der Bischoff zur Wienerischen Neustadt, wie auch die Prälaten zu Mölck, Guthwein und Kloster-Neuburg demselben als Suffraganei untergeben worden. Der ietzige Ertz-Bischoff ist Sigismundus, Cardinal, Graf von Kollonitsch, welcher auch den 20 Jun. 1723 das Pallium darüber zu Rom erhalten. Die Dom-Kirche zu St. Stephan ist ein sehr grosses Gebäude, und der Thurm daran, so 450 Werck-Schuh hoch, wird vor den stärcksten in Deutschland gehalten, darauf 1711 eine grosse Glocke von 354 Centnern gebracht worden. Die Universität, die den Jesuiten gehöret, ist 1237 gestifftet, und A. 1713 sind allhier bey 10000 Personen an der Pest gestorben, auch ist allhier den 30 April A. 1725 ein Friede und Alliance zwischen dem Kayser und dem Könige von Spanien geschlossen worden, der daher der Wienerische oder Laxenburgische genennet wird. Diesem aber folgete ein anderer, der am 16 Mart. 1731 zwischen dem Kayser, Groß Britannien und den General-Staaten, und in eben dem Jahr der zweyte Wienerische Tractat, welcher den 22 Jul. zwischen dem Kayser, Spanien und Groß-Britannien errichtet worden. Endlich wurden auch den 3 Oct. 1735 die Präliminarien zwischen dem Kayser und Franckreich daselbst unterzeichnet. Von den zur Handlung gehörigen Sachen s. Nat. und Reise-*Lex.*

Wienerische Neustadt, s. Neustadt.

Wienningen, Städtlein an der Mosel.

Wienhusen, s. Winhusen.

Wieprz, *Vieprius*, Fluß in Pohlen, welcher in der Weywodschafft Belezko entspringet, und sich in die Weichsel ergeust.

Wiera, eine von den Orcadischen Inseln, welche klein, aber fruchtbar an Getraide ist.

Wieringen, Insel in Holland in der Süder-See, der Stadt Medenblick gegenüber.

Wierolax, s. Wialax.

Wiersberg, ein Amt in der Marckgrafschafft Culmbach, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Wierum, kleiner Ort nebst einem Hafen in West-Frießland, 3 Meilen von Leuwarden.

Wieselburg, *Comitatus Mosonienſis*, Gespann- oder Grafschafft in Nieder-Ungarn an der Donau bey der Insel Schütt, an den Oedenburg- und Nieder-Oesterreichischen Grentzen, welche den Nahmen von dem offenen Flecken Moson oder Wieselburg hat, und darinne Altenburg die Hauptstadt ist. Der König in Ungarn ist allemahl Ober-Gespann dieser Grafschafft.

Wiesenbad, ein grosses Haus zwischen Bergen, darinnen warme Bäder zugerichtet werden, von dem nahe dabey gelegenen Dorfe Wiese also genannt, im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, 1 Stunde von Annaberg. Es hat vor diesem St. Jobs-Bad von einer ehemahligen Kirche St. Job geheissen. Jetzund gehöret es Christian Heinrichen Grafen von Watzdorf.

Wiesenburg, Schloß und Amt im Ertzt-Gebirgischen Kreis in Meissen, 1 M. von Zwickau, welches das Städtgen Kirchberg nebst 22 Dörfern unter sich begreiffet. Hertzog Philippus Ludovicus von Hollstein-Sunderburg hat dieses Amt 1663 erkauffet, und seine Residentz allhier angelegt, nachdem aber dessen Sohn Hertzog Fridericus 1724 verstorben, hat dessen hinterlassener Printz, Hertzog Leopoldus, dieses Amt an Chur-Sachsen gegen eine Summe Geldes 1725 wieder überlassen, und ist 1744 zu Wien gestorben.

Wiesenburg, Schloß und Ritter-Gut bey Belzig, in dem Sächsischen Chur-Kreise, ist das Stamm-Haus der Adelichen Familie Brand von Lindau.

Wiesenstaig, Herrschafft in Schwaben, zwischen dem Gebiet der Stadt Ulm, und dem Hertzogthum Würtemberg. Sie gehörte ehemahls den Grafen von Helffenstein, kam aber nach deren Absterben an Bayern und Fürstenberg, und ist der Bayerische Antheil der gröste. Die Hauptstadt Wiesenstaig liegt

liegt am Fluß Fils, 2 Stunden vom Boller-Bade, zwischen hohen Bergen in einem Thale.

Wiesent, kleiner Fluß in Francken, welcher bey Holfeld aus einem Brunnen entspringet, und sich in die Pegnitz ergeust.

Wiesenthal, kleine Stadt im Ertzt-Gebirgischen Kreise in Meissen, 1 M. von Joachims-Thal am kleinen Wasser Wiesenthal und an den Böhmischen Grentzen, ist Chur-Sächsisch. Sie wird in zwey Städte, nemlich in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, welche ein wenig von einander liegen. Was über dem Wässerchen Wiesenthal lieget, gehört nach Böhmen, u. heist Böhmisch-Wiesenthal; es bestehet aber nur aus etlichen Häusern.

Wietlisbach, Städtlein in der Schweitz nicht weit von Solothurn, dem Canton Bern gehörig.

Wiewarden, Stadt in Frießland, in den vereinigten Niederlanden.

Wifflisburg, s. Avenches.

Wigan, Stadt in Lancashire, in Engelland, am Fluß Dowles, hat gute Manufacturen, und in ihrer Gegend sind die besten Kohlen in Engelland.

Wiggerland, ein gewisser District in der Provintz Bahuslehn in Norwegen, dem Könige in Schweden gehörig.

Wigs, s. Torys.

Wight, *Vectis*, eine Insel auf dem Canal, nicht weit von der Engelländischen Provintz Hant, zu welcher sie auch gehöret. Zwischen dieser Provintz und der Insel Wight sind die Bayen von St. Helena und von Spithead, allwo die Flotten sicher liegen, deren Umkreis sich bis 12 Deutsche Meilen erstrecket. Diese Insel wird der Garten von Engelland genennet, und liefert treffliche Wolle. König Carl der I hat vor seiner Enthauptung einige Zeit hier gefangen gesessen.

Wigstadtel, unbemauerter Ort in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Troppau.

Wigtaun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Grafschafft Galloway, 4 Stunden von Withern gegen Norden.

Wigthon, eine Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Wihicz, Bihach, befestigte Stadt und Grentz-Festung in Croatien an einem See, den Türken seit An. 1592 gehörig, und von dem Fluß Unna gleich einer Insel umgeben.

Wihr, ein zur Herrschafft Rappoltstein gehöriges Städtlein und Schloß in Ober-Elsaß, zwischen Münster und Türckheim.

Wihrland, s. Wirland.

Wil, suche Weil.

Wild- und Rhein-Grafschafft, liegt im Ober-Rheinischen Kreise am Fluß Nahe an den Pfältzischen, Lothringischen und Trierischen Grentzen, wie auch an dem Hundsrück. Es gehören dazu die Schlösser und Städte, Rheingrafenstein, Daun, Grumbach, Kirn, Neufville, Greeweiler, Wildenburg und andere. Die Wild- und Rhein-Grafen haben Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage, und gehören zur Wetterauischen Banck; Es sind auch die Wild-Gräfl. Güter nach Abgang der Wild-grafen im XIV Seculo zu Anfange des XV mit den Rheingräflichen vereiniget worden. Sie theilen sich in drey Linien, *Neufville*, welche heut zu Tage die Fürsten und Grafen von Salm präsentiren, Grumbach, welches Greeweiler und Rhein-Grafenstein unter sich begreift, und Daun, so eine Neben-Linie zu Vuttlingen hat.

Wildau, ein Marcktflecken und Berg-Schloß in Unter-Steyermarck an der Morau, 3 Meilen von Grätz.

Wildau, s. Wilna.

Wildbad, kleine Stadt, Schloß und berühmtes warmes Bad im Hertzogthum Würtemberg, 4 starcke Meilen von Tübingen an der Entz.

Wildbann, Förstliche Obrigkeiten, Lat. *Jus principis circa venationes*, ist ein hohes Recht, welches dem Landes-Fürsten oder demjenigen, welchem es dieser verliehen, zustehet, vermöge dessen er in Jagd-Sachen allerhand Verordnungen, Gebote und Verbote aufrichten, und die Verbrecher darwider bestraffen kan, damit der rechte Gebrauch der Jagden erhalten, und die hohe Wild-Fluhr und Jagdbarkeit des Fürstens behauptet werde.

Wildberg, Schloß und Herrschafft auf dem Hundsrück in dem Wald Sahn, zwischen Creutznach und Simmern, davon eine vornehme Adeliche Familie im Rhein-Lande den Nahmen führet. s. Adels-*Lex*.

Wildberg, Würtzburgisches Amt und Marckt in Francken, anderthalbe Meile von Königshofen, am Haßberge gegen Schweinfurt zu.

Wildberg, kleine Amts-Stadt am Fluß Nagolt im Schwartzwalde, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig. Sie hat ein eingezogenes Nonnen-Kloster, Reuthin genannt, welches sein eigenes Amt hat.

Wildberg, Städtlein mit einem alten Wall im Ruppinischen Kreise, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Wildemann, Berg-Stadt auf dem Hartz am Fluß Inner, 2 Meilen von Goßlar gegen Süden, so von Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besessen wird. A. 1739 brannten daselbst 70 Häuser weg.

Wilden, also werden die Inwohner in Estotiland, wie auch in einigen andern West-Indischen Eylanden genennet.

Wildenberg, kleine Herrschafft nebst einem Schlosse gleiches Nahmens in der Wetterau, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Wildenberg, kleine Stadt im Hockerlande und dem Galindrischen Kreise des Brandenburgischen Preussen. In dieser Gegend sind viel Eisen-Hämmer.

Wildenbruch, Schloß und Amt in Vor-Pommern, an den Neumärckischen Grentzen, so vormahls eine Johanniter-Comterey gewesen, im Westphälischen Frieden aber eingezogen, und der Crone Schweden überlassen, von welcher es 1679 an Brandenburg, und dem 1711 verstorbenen Marckgrafen Philipp Wilhelm zu Brandenburg gelanget.

Wildenbrug, s. Widenbrug.

Wildenburg, Stadt u. Amt in Nieder-Elsaß, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Wildeneck, Herrschafft und Schloß in Ober-Oesterreich an den Bayerischen Grentzen.

Wildenegg, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 3 Meil. von Laybach.

Wildenfels, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft im Ertzgebirgischen Kreis in Meissen, an der Mulda, den Grafen von Solms-Laubach gehörig, 1 Meile von Zwickau.

Wildenhaag, ein mit vielen Gerechtigkeiten privilegirtes Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich in Haus Ruck-Virtel gelegen, wie es denn 1449 von Kayser Friderico in ein Asylum mit der gantzen Gegend des Burg-Frieds verwandelt, auch mit allen Marck-Freyheiten beschencket worden. Die Grafen von Khevenhüller haben es den Grafen von Gurland 1683 verkaufft.

Wildenhaus, ein Ort in der Schweitz, unter der Stadt St. Gallen, wo der bekannte Ulricus Zwinglius gebohren worden.

Wildenstein, ist ein enger in lauter Steinfelsen mit einem engen Eingange gebauter Ort in Schwaben, in der Grafschafft Fürstenberg, der 1 M. von Möskirchen, und 4 von Uiberlingen lieget. Im Stifft Basel, und in der Schweitz im Canton Bern liegt auch ein Wildenstein.

Wildersee, s. Walderssee.

Wildfangs-Recht, Lat. *Jus, quod Wildfangiatus appellant*, ist ein Recht, welches der Churfürst zu Pfaltz in den meisten Provintzen am Rhein besitzet, und kafft dessen er die unehlich-Gebohrnen, und die Fremden, welche freywillig an einen solchen Ort kommen, da man die Ankömmlinge nach Verfliessung einer gewissen Zeit, der eingeführten Gewohnheit nach, vor Leibeigene hält, in die Zahl der Leibeigenen aufnehmen kan. Wenn derowegen ein Fremder oder Ankommender in den benachbarten Gebieten der Pfaltz, auch andern angrentzenden Orten, wo der Churfürst das Wildfangs-Recht hat, sich Jahr und Tag häuslich niederlässet, und keinen nachfolgenden Herrn hat, so kömmet der Büttel oder des Cent-Grafen Knecht, und spricht zu demselben: Ich nehme euch im Namen meines gnädigen Churfürsten zum Wildfang, und begehre von euch den Fahe-Gülden. Alsdenn verspricht der Wildfang die Treue entweder mit gegebenem Handschlage, oder eidlich. Dieses Recht hat mit denen benachbarten Fürsten grosse Streitigkeiten verursachet, weil sich nach den Westphäl. Frieden viel Fremde am Rhein niederliessen, um das verwüstete Land wieder anzubauen, welche sich Chur-Pfaltz als Wildfänge und Leibeigene zueignen wolte. Es sind aber diese Differentzien durch Vermittelung der beyden Kronen Franckreich und Schweden gütlich beygeleget worden. An allen diesen Orten, wo der Churfürst dieses Recht exerciret, hält er seine Amt-Leute, Ausfauthe genannt, welche die Jurisdiction über die Leute verwalten. Der meiste Genuß von diesem Rechte bestehet in den Zwang- und Frohn-Diensten, wie auch in dem Haupt-Falle, welcher bey Absterben des Mannes in dem besten Stück Viehe, und bey der Frauen Tode in dem besten Kleide bestehet. Wenn einer aber gar keine Erben hinterläst, so fällt die gantze Verlassenschafft dem Churfürsten anheim. Wenn aber ein solcher Wildfang oder Leibeigner eine Freygebohrne zur Ehe nimmt, so werden die Kinder nicht leibeigen, und solche werden Ungenossene genennet, weil der Churfürst den Genuß nicht von denselben hat.

Wildshausen, Stadt u. Amt am Fluß Hunte, im Hertzogthum Bremen, darauf der Bischoff von Münster iederzeit eine Prätension gemacht. Nahe hierbey liegt das Schloß Hundloser, worauf der Graf v. Wasaburg residirte.

Wildstädt, Städtlein in der Ortenau, 1 M. von Straßburg, zur Grafschaft Hanau gehörig.

Wildungen, Stadt in der Grafschafft Waldeck, wo es Kupfer-Eisen- und Bley-Wercke giebt. Sie liegt auf zwey Bergen, davon der eine Theil, zu welchem das Schloß gehört, auf einem hohen Felsen lieget, und Alt-Wildungen genennet wird; der andere und etwas niedriger, davon nicht weit 3 gute Sauerbrunnen befindlich.

Wilhelminen-Ort, ein Schloß im Fürstenthum Oels in Nieder-Schlesien, allwo des regierenden Hertzogs von Oels am 11 Febr. 1734 verstorbener Herr Bruder, Christianus Ulricus, Königl. Poln. General-Lieutenant, residiret; er war den 27 Jan. 1691 gebohren, hatte sich den 13 Jul. 1711 mit Charlotten Philippinen, Graf Erdmanni von Redern Tochter vermählet und 1723 die Römisch-Catholische Religion angenommen. Er verließ einen Printzen, Carl Christian Erdmann, geb. den 26 Octobr. 1716, und eine Printzeßin.

Wilhelmsburg, ist der Nahme des Fürstlichen Schlosses zu Weimar, auf welchem den 24 Aug. 1617 die weltberuffene fruchtbringende Gesellschafft oder der Deutsche Palmen-Orden gestiftet worden.

Wilhelmsburg, heist auch das Schloß zu Smalcalden.

Wilhelmsburg, ein Fürstliches Amt-Haus in dem Hertzogth. Lüneburg unweit Harburg. Es liegt auf einer von der Elbe umflossenen Insel gleiches Nahmens, ist ietzund Hannöverisch, und werden daselbst zwey Jahrmärckte gehalten.

Wilhelmstadt, s. Willemstadt.

Wilhelmstadt, Stadt in der Grafschaft Glaz in Böhmen, an welcher eine grosse Wildbahn ist.

Wilia, Fluß in Litthauen, welcher bey Wilna vorbey gehet, und sich zu Kowno in den Fluß Niemen ergeust.

Wilingrain, Schloß und Herrschafft in Crain unweit Reiffnitz, den Baronen von Witzenstein gehörig.

Wilisaw, Stadt und Schloß in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig, welche den 19 Nov. 1704 bis aufs Schloß und 18 Häuser abgebrannt.

Wilkomirz, kleine Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Wilna, am Fluß Schwie-

ta in Lithauen. Sie hat ein Hof-Gerichte für den Adel.

Willemstadt, *Guilhelmostadium*, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland am Butterfliet, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie gehört zu der Erbschaft Wilhelms des III Königs in Engelland und seit 1732 dem Stathalter von Frießland; der Printz Wilhelm von Oranien hat sie An. 1582 erbauet.

Willering, *Hilaria*, Cistercienser-Abtey und Kloster in Ober-Oesterreich, unweit Lintz.

Williamsburg, Stadt in der Landschafft Carolina, in Nord-America, allwo 1700 eine hohe Schule von 12 Professoribus angeleget, verschiedene Judianer in der Theologie und dem Christlichen Glauben unterrichtet, das Evangelium geprediget, und viele von den Ungläubigen bekehret wurden.

Willibaldsburg, Walpertsburg, befestigtes Schloß auf einem Berge, eine halbe Stunde von Eichstädt an den Schwäbischen Grentzen, auf welchem der Bischoff von Eichstädt insgemein residiret.

Willig Arme, Lat. *Pauperes spontanei*, war ehemahls ein gewisser Orden, und trugen dessen Brüder ein Creutz oder Crucifix in der lincken Hand, auf einem Wallstabe, daran ein Nap hienge, in der andern Hand ein Pater noster von grossen Steinen, giengen barfuß, grüsseten niemanden, redeten mit niemand, ohne daß sie Brot forderten, nahmen aber kein Geld. Die Schalen, Becher und andere Trinck-Geschirre, deren sich diese Bettel-Münche bedieneten, hielte man gleichsam vor geweihet.

Willkühr, Jus municipale, ist ein gewisses Stadt- oder Marckt-Recht, dessen sich einige Städte, Handels-Gesellschafften und Handwercks-Zünffte unter einander vergleichen. Es heisset Marckt-Recht, weil es die Marckt-Leute hiebevor bey den alten Zeiten unter einander aus eigenem Willkühr gesetzt, von alter Gewohnheit nach Carols-Recht, als die von Cöln über den Rhein, die von Magdeburg über die Elbe, und andere gute Städte. s. Weichbild. Stadt-Recht heist es darum, daß es eine iegliche Stadt selbst willkorte, von Göttlicher Anweisung, nach ihrem Gutdüncken; u. solch Recht heisset ein Willkor-Recht. Hiervon ist das Sprichw.: Willkühr bricht Land-Recht; weil diejenigen, so ihres Vortheils wegen solche Willkühr auf die Bahne gebracht, oder eingegangen, solches hernachmahls stricte zu halten, angeloben, u. allen Exceptionen, so ihnen das Land-Recht geben möchte, feyerlich renunciren müssen.

Willmenitz, Schloß und Flecken in Böhmen, 2 Meilen von Radau, dem Freyherrn von Ratschin gehörig.

Willomiz, ein Schloß in Böhmen, 4 Meilen von Prag.

Wilmersdorff, Herrschafft, Schloß und Flecken in der Grafschafft Hohenlohe, zwischen Windsheim und Nürnberg, war der 1718 verstorbenen Gräfin von Hohenlohe zu Neuenstein, Graf Wolffens Witwe, zum Eigenthum vermacht.

Wilna, *Palatinatus Vilnensis*, eine Woywodschafft in Litthauen, zwischen Braslaw, Minski, Novogrodeck, Troki, Samogitien u. Semgallien. Sie bestehet aus 3 grossen Städten, nemlich aus Bracislaw oder Braslaw, Wilkomier an dem Fluß Schwiera und Osmiana. Die Hauptstadt Wilna, Viln oder Wildau, liegt an dem Fluß Wilia oder Wilna, ist groß und wohl gebauet, aber ganz v. höltzernen Häusern, iedoch treibet sie grosse Handlung mit den Russen, welche daselbst ein considerables Kauff-Haus haben. Sie hat zwey Castelle, einen Groß-Hertzoglichen Pallast, eine Universität, so A. 1579 vom König Stephano gestifftet worden, ein Tribunal und Bischoffthum, welches unter dem Ertz-Bischoff von Gnesen gehöret. Es werden hieselbst wöchentlich 3 Sabbathe gefeyert, nemlich der Freytag vor die Türcken, der Sonnabend vor die Juden, und der Sonntag vor die Christen. Der Woywode ist allda Ober-Gouverneur von der Stadt, und dieser Ort ward A. 1710 von der Contagion so heimgesuchet, daß in 3 Monaten über 250 Menschen daran gestorben.

Wils, s. Wilsburg.

Wilsburg, Wiltsburg, war vor diesen ein Kloster auf einem hohen Berge, bey der Reichs-Stadt Weissenburg in Francken. Anietzo ist das Kloster eingegangen, und der gantze Berg zu einer Festung von 5 regulirten Bastionen des Marckgrafens von Anspach gemacht worden.

Wilsdorff oder **Wilsdruff**, Städtlein im Meißnischen Kreise, zwischen Dreßden und Nossen, einem Herren von Schönberg, aus dem Hause Reinsberg gehörig, brante 1744 fast gantz ab.

Wilshut, Stadt in Bayern, welche nebst Friedburg, den Gerichten und Kasten-Amte, 1707 als eine unmittelbare Herrschafft dem Baron von Weiler eingeräumet, aber in dem Baadischen Frieden An. 1714 an Chur-Bayern restituiret worden.

Wilsnack, eine kleine Stadt in dem Havelbergischen in der Prieguitz, zwey Meilen von der Stadt Havelberg, in der Marck Brandenburg, wo vor diesem eine berühmte Wallfahrt zum heiligen Blute gewesen. Anietzo gehöret es den Herren von Saldern.

Wilstein, Schloß und Flecken im Ober-Rheinischen Kreise, 1 Meile von Rhein-Grafenstein, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Wilster, Welster, Stadt im Hertzogthum Holstein, am Fluß gleiches Nahmens, 2 Meilen von Glückstadt, dem Könige von Dänemarck gehörig. Das Wasser Wilster entspringet aus dem Euden-See, von dannen es erstlich in die Störe, und folgends mit derselben in die Elbe fällt.

Wiltau, Prämonstratenser-Abtey in Tyrol, nahe bey Jnspruck.

Wiltberg, s. Wildberg.

Wilton, kleine Stadt in Wiltshire, in Engelland, zwischen den Flüssen Willy und Nadder, welche 2 Deputirte ins Parlament schicket

cket, und war sie ehemahls der vornehmste Ort in Wiltshire.

Wiltsburg, s. Wilsburg.

Wiltshire, *Wiltonia*, Provintz nebst dem Titel einer Grafschafft in Engelland, zwischen den Provintzen Haut, Barck, Glocester, Sommerset und Dorchester. Sie ist fruchtbar, absonderlich am Wiesewachs, und hat sehr gesunde Triften vor die Schafe.

Wimma, Fischreicher Fluß im Hertzogthum Lüneburg, entspringet in der Gegend Harburg unterhalb der Tostedrischen Vogtey, verliert sich 1 M. in dem Winter-Rohr, kömmt aber darnach wieder hervor, nimmt den Lauff ins Bremische, bis er endlich unfern S. Magnus bey Bruch die Weser erreichet.

Wimmerby, kleine Stadt in der Provintz Smaland, in Schweden, 12 Schwedische Meilen von Colmar gegen Norden.

Wimmingen, Städtlein über der Mosel, allwo es einen Sauerbrunnen hat.

Wimpel, *Flamme*, Lat. *Labarum nauticum*, ist auf einem Schiffe das lange unter der Admirals-Flagge abfliegende Panier. Wenn dasselbe über die Admirals-Flagge wehet, zeiget es den Admiral-General an. s. Nat. Lex.

Wimpffen, *Wimpina*, *Cornelia*, freye Reichs-Stadt am Necker in Schwaben, welche der Lutherischen Religion zugethan ist. Sie wird wegen ihrer hohen Lage Wimpffen auf dem Berge genennet, zum Unterscheid des Städtleins, welches eine halbe Viertel-Meile davon lieget, und welches Wimpffen im Thal heisset. Vor einiger Zeit thaten sich einige Mishelligkeiten zwischen dem Magistrat und der Bürgerschafft hervor.

Wimpffen, ein Chur-Bayerisch Lust-Haus, 2 Meilen von München.

Winburn Münster, Stadt in Engelland in der Provintz Dorsetshire, am Fluß Stoure, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Winchcomb, Stadt in Glocester in Engelland.

Winchelsey, Stadt an der Küste von Sussex in Engelland, welche einer von den Cinque Ports ist, so Sitz u. Stimme im Parlament haben. Ihr Hafen ist durch das Zurücktreten der See unbrauchbar gemacht worden, dadurch dieser Ort sehr ins Abnehmen gerathen.

Winchester, *Vincomia*, Haupt-Stadt in Hantshire, in Engelland, am Fluß Inchthing, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig. Dieser Ort liegt in einem angenehmen Thale zwischen Bergen, 60 Meil. von Londen, und hat auf der Westlichen Seite ein ziemlich festes Schloß. Der Bischoff von Winchester ist Cantzler des Ertz-Bischoffs von Canterbury, und Prälat von dem Orden des Hosen-Bandes.

Winckel, Chur-Maynzische Stadt im Rheingau, Bingen fast gegen über am Rhein gelegen.

Winckel-Messen, s. Privat-Messen.

Wind, vor den Wind segeln, Voor de Wind zeilen, Faire vent arriere, ist dieses, wenn man den Wind auf das Hintertheil des Schiffes wehen lässet. De Windt uyt de Zee wehet gegen das Land, Lat. *Ventus navem soluturis adversum tenens*, der Land-Wind aber aus dem Lande gegen die See, Lat. *Ventus ad Littus appellentibus adversum tenens*. s. Natur-Lex.

Windau, *Vindavia*, Stadt und Woywodschafft nebst einem Schloß und Hafen in Curland am Einfluß des Flusses Weta oder Windau an die Ost-See, 7 M. von Goldingen gegen Westen gelegen. Es ist der besten Hafen nebst Liba, und hat Pohlnische Garnison, doch unter dem Commando des Hertzogs von Curland.

Windau, Fluß in Litthauen, welcher in Samogitien entspringet, und sich unterhalb der Stadt Windau in die Ost-See ergeust.

Windberg, Prämonstratenser Münchs-Kloster unweit Pohlen, in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen und Pfleg-Gerichte Mitterfels.

Windberg, altes Schloß unweit Jena in Thüringen auf dem so genannten Haus-Berge, ist itzo ein Amt, so nach Jena gehöret, und das Unter Amt zum Unterscheid des Ober-Amts Burgau, genennet wird.

Wind-Büchse, s. Natur-Lex.

Windeck, s. Weinheim.

Windecke, Chur-Cölnisches Berg-Schloß im Ober-Stifft Cöln.

Windecken, Amt in der Grafschaft Hanau.

Windegg, s. Gastal.

Winder, kleiner Ort in Unter-Elsaß, anderthalbe Meile von Landau, gegen Süden, gehöret Pfaltz-Zweybrücken.

Winder, ein fischreicher See, 10 Meilen lang und 4 breit, in Engelland, zwischen Westmorland und Lancashire.

Windhagen, suche Pragthal.

Windische Marck, *Marchia Vinidorum*, Landschafft in Crain, welche gegen Süden an Morlachien, gegen Osten an Croatien, und gegen Norden an die Grafschafft Cilley grentzet.

Windischgrätz, die Reichs-Grafen von Windischgrätz haben An. 1634 die Reichs-Gräfliche Würde erhalten, und gehören zu der Fränckischen Banck.

Windischgrätz, *Slavogræcium*, eine Lands-Fürstliche Stadt in Nieder-Steyermarck, 8 Meilen von Cilley.

Windisch-Matray, ein feiner Ort im Ertz-Stiffte Saltzburg gleich unter Mitterfiel an den Grentzen des Bißthums Brixen. Gleich dabey ist das Tefferegger Thal.

Windsheim, Winsheim, eine kleine freye Reichs-Stadt in der Marckgrafschafft Anspach, am Fluß Aich in Francken. Sie ist mit einem Wall umgeben, und ihre Gegend hat guten Weinwachs, erlitte 1730 Feuer-Schaden.

Windsor, *Vindesorium*, grosses und schönes Dorff, nunmehro fast einer kleinen Stadt gleich, an der Temse in Barckshire, in Engelland, 25 Meilen von Londen, allwo ein magnifiques Königliches und inwendig vortrefflich meublirtes Schloß ist, darinnen eine schöne Königliche Capelle dem H. Georgio gewidmet, welche ihre eigene Dom-Herren hat, und darinnen der Orden des Hosen-Bandes jährlich auf den Tag St. Georgii Capitel hält, und dessen Ritter installiret werden. s. Reise-Lex.

Windspach, Winspach, eine kleine Stadt, Schloß und Amt in der Marckgrafschafft Anspach.

Windt-streck, Air, Rumb de Vent, also nennet man einen ieden unter denjenigen 32 Winden, welche auf der Rose des Compasses aufgezeichnet seyn, Lat. *Lineæ pyxidis nauticæ ventorum indices.*

Wind-Stille, Wind-Wage, Wind-Wagen, s. Natur-Lex.

Wineberg, Winterberg, Herrn-Stadt nebst einem grossen Fürstlichen Schloß im Prachenser-Kreis in Böhmen. Nicht weit davon ist eine berühmte Glas-Hütte, da das schönste Kreiden-Glas gemacht wird, so durch Spanien und Portugall bis in Americam verführet wird.

Wineden, Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 5 Stunden von Stutgard, welches weiland Hertzog Friedrich Carln, dem Groß-Vater des itztregierenden Herzogs zu Stutgard, zur Appanage gegeben worden.

Winendal, kleiner Flecken im Deutschen Flandern, nicht weit von Brügge, allwo 1708 den 29 Sept. zwischen einem Alliirten Corpo, so eine Convoy in das Lager vor Ryssel bringen wolte, und den Frantzosen eine scharffe Action vorfiel, darinne aber die letztern den Kürtzern zogen, und bey 3000 Mann einbüsten.

Wineta, Vineta, war vor diesem eine grosse Stadt auf der Insel Uisedom in Vor-Pommern, ist aber von dem Wasser überschwemmet, und zu einer kleinen Insel gemacht worden, und soll man noch heutiges Tages bey hellem Wetter die Gassen unter dem Wasser sehen können. Der Ort gehöret anietzo dem Könige von Preussen.

Wingurla, Stadt in Ost-Indien im Königreiche Visapour, woselbst die Holländer ein Kauff-Haus haben.

Winhausen, Schloß und Städtlein in der Ober-Pfaltz, 4 Meilen von Sultzbach, an den Böhmischen Grentzen.

Winhusen, Wulthausen, Chur-Hannöverische Amt im Lüneburgischen am Fluß Aller, 1 Meile von Zelle, und zu der Amts-Vogtey Eckeling gehörig. Es ist allhier ein Lutherisches Jungfer-Kloster, schöner Garten und Jagd-Haus, worauf Hertzog George Wilhelm von Zelle 1705 gestorben.

Winnenberg, unmittelbare Herrschaft im Jülichischen, den Grafen v. Metternich gehörig.

Winnicza, kleine befestigte Stadt in der Woywodschafft Braslaw, in Klein-Reussen in Pohlen.

Winningen, Schloß und schönes Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem Landgrafen von Hessen-Homburg gehörig, welcher aber deswegen mit dem Kloster Michelstein, dem es ehemahls gehöret, einen weitläufftigen Proceß führet.

Winorberg, s. Vinorberg.

Winschote, kleine befestigte Stadt, nicht weit von Doliert in Gröningen.

Winsen, am Aller, s. Winhusen.

Winsen, eine kleine Stadt, Schloß und Amt im Hertzogthum Lüneburg, am kleinen Fluß Luhe, 3 Meil. von Lüneburg, nach Hannover gehörig.

Winsheim, s. Windsheim.

Winsbach, suche Windsbach.

Winterberg, s. Wineberg.

Winterberg, Stadt, Amt und Schloß in der Unter-Pfaltz, in der alten Grafschafft Spanheim, gehöret in Gemeinschafft mit dem Marckgrafen zu Baden-Baden, dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld.

Winterberg, eine Stadt, Schloß und Amt in Westphalen an Hessen grentzend, 5 Meilen von Marpurg.

Winterhausen, ein Flecken am Mayn in Franken, zwischen Würtzburg und Ochsenfurt, zur Grafschafft Limburg gehörig.

Winter-Quartier, Hybernen, Lat. *Hyberna*, heissen, wenn nach geendigtem Feldzuge, die Soldaten in die Festung oder andere Oerter verleget werden, um daselbst den Winter über auszuruhen, und sich zu künfftigem Feld-Zuge zu präpariren.

Winterstetten, ein Schloß und Städtlein in Schwaben, 1 M. von Biberach. Von diesem Ort nennen sich die Freyherren von Winterstetten, so von den Grafen von Waldburg abgestammet.

Winterthür, *Vitodurum*, feine Stadt im Canton Zürch in der Schweitz, welche unter dem Schutz des gemeldten Cantons stehet.

Wintfeld, eine ebene grosse Gegend, harte bey dem Städtlein Horn in Westphalen, zwischen Buren und dem Kloster Dalheim, wo das Städtgen Wuneberg gelegen, auf welcher ehemahls der Deutsche Feld-Herr Arminius den Römischen Feld-Herrn, Quintilium Varum, in einer Schlacht überwunden.

Wintzenburg, Grafschafft und Schloß in dem Stifft Hildesheim.

Wintzig, ein Städtlein im Fürstenthum Wolau in Schlesien, bekam A. 1709 bey Vollziehung der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder.

Wioksworth, grosse Stadt in Engelland, in der Provintz Derbyshire, allwo ein starcker Handel mit Bley getrieben wird.

Wipach, war vor Zeiten ein grosser, nun aber ein kleiner Marckt in Crain, ist aber noch wegen des guten Weins berühmt.

Wipe, s. Nieuen.

Wipper, s. Wupper.

Wipper, fischreicher Fluß in Hinter-Pommern, welcher an einigen Orten schiffbar ist, hat seinen Ursprung aus der Wipperskен-See, und fällt unmittelbar in die Ost-See.

Wipper, Wupper, kleine Stadt im Mansfeldischen, an dem Fluß Wipper.

Wipper, Wupper, ein Fluß, welcher in der Grafschafft Mansfeld entspringet, und sich oberhalb Bernburg in die Saale ergießt.

Wipperfurt, Städtlein im Cöllnischen Hertzogthum Westphalen, am Fluß Wipper.

Wippfeld, ein Würtzburgischer Marckflecken und Amt in Francken.

Wippra, Fluß in der Herrschafft Hohenstein, welcher

welcher sich mit der Boda vereiniget, und nebst derselben in die Unstrut ergeust.

Wippringhusen, Wichbrechtshausen, Flecken und Jungfrauen-Kloster im Fürstenthum Calemberg, 2 Meil. von Eimbeck gegen Süd-Osten, unter Chur-Hannover gehörig.

Wirbenthal, Flecken in Schlesien in der Herrschafft Freudenthal, wobey man sonst Ertzgruben gehabt hat.

Wirbsen, s. Worbes.

Wirland, Wihrland, Wyhrland, *Wiria*, ein District in Liefland in Esthen, zwischen dem See Peipus und dem Finnischen Meer-Busen, darinne Wesenberg, Tholsberg und andere Städte anzutreffen.

Wirmo, eine kleine Stadt und Hafen in Nord-Finnland, 3 Schwedischen Meilen von Abo gegen Nord-Osten.

Wirmsee, *Lacus Vermis*, See in Bayern, welcher sich durch den Fluß Wirm in den Fluß Amber ergeust, ist ohngefehr 2 Meilen lang und eine halbe Meile breit.

Wirowitz, s. Verovizza.

Wirtemberg, suche Würtemberg.

Wirtingen, ein Stadt im Hertzogthum Lüneburg, gegen die Grentzen der Marck Brandenburg.

Wirtschafft, ist ein Spiel oder Aufzug an Fürstlichen und andern Höfen, da die hierzu bestimmten Cavaliers und Dames in der Kleidung von allerhand Professionen und Handwerckern, was einem ieden in dem Loose zugefallen, erscheinen und dadurch die Fürstliche Herrschafft divertiren, Lat. *Convivia ludicra personatorum aulæ optimatum.*

Wirwita, Fluß in Samogitien, in Litthauen, welcher sich in den Fluß Weta ergeust.

Wißbaden, *Aquæ Mattiacæ*, *Visbada*, kleine und alte Stadt nebst dem Titel einer Grafschafft in den Nassauischen Ländern, in der Wetterau, den Fürsten von Nassau-Usingen gehörig, 2 Meilen von Franckfurt, allwo ein schön zu Taciti Zeiten bekanntes warmes Bad zu finden, das 4 Brunnen und 18 Bäder hat, in welche das Wasser durch Canäle geleitet wird. Die Gegend trägt guten Wein, und wird Einrich, *Henrici Pagus*, genennet. s. Reise-L.

Wisbich, kleine Stadt und Schloß in einer morastigen Gegend, in der Engelländischen Provintz Cambridge.

Wisby, *Visbua*, grosse Stadt nebst einem weiten Hafen auf der Insel Gothland in der Ost-See in Schweden. Sie ist wohl befestiget, und hat ein kleines doch festes Schloß, Lands-Cron, genannt. Vor diesem war sie eine grosse Handels-Stadt.

Wischau, s. Wiskow.

Wischegrod, Stadt und Castellaney in Masovien, an der Weichsel in Pohlen.

Wischerad, heist das alte Schloß zu Prag auf einer Höhe an der Mulda, welches die allererssten Böhmischen Fürsten erbauet, und die berühmte Libussa An. 714 erweitert. Kayser Carl der IV hat es 1348 befestiget, allein nunmehro ist alles zerstöret, und man siehet nur wenige Rudera von den alten Gebäuden.

Wiseloch, s. Wisloch.

Wishbich, s. Wisbich.

Wisingsöo, ist eine Insel in der Weeter-See, in Gothland in Schweden, worauf das Schloß Wisingsburg liegt, welches den Titel einer Grafschafft führet.

Wiske, kleiner Fluß in Engelland, im Hertzogthum Yorck.

Wiskow, *Viscovia*, kleine Stadt am Fluß Bug in Masovien in Pohlen.

Wiskow, Wischau, Stadt und Herrschafft in Mähren, zwischen Prostnitz und Austerlitz, zum Bischoffthum Olmütz gehörig.

Wislicza, s. Vislitza.

Wisloch, Wisseloch, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 2 M. von Heidelberg, am Ende des Creichgows und am Fluß Elsaß gelegen.

Wislote, *Visloca*, Fluß in Klein-Pohlen, welcher im Carpathischen Gebirge entspringet, und sich unterhalb Polaniecz in die Weichsel ergeust.

Wißmar, Handels-Stadt und wichtige Festung, welche ein regulier Funffzehneck, und bis dato die groste bekante Regulier-Festung gewesen, 5 Meil. von Schwerin im Hertzogthum Mecklenburg, nebst einem schönen Hafen an einem kleinen Meer-Busen der Ost-See, ist ziemlich groß, und hat ein Königlich Schwedisches Tribunal, welches An. 1653 angeleget worden. Es ist diese Stadt nebst dem Fort Wallfisch, so den Hafen beschützet, und den beyden Aemtern Poel und Nien-Kloster, im Westphälischen Frieden An. 1648 an die Kron Schweden abgetreten worden, und hat in dem letzten Nordischen Kriege viele Fatalitäten erdulten müssen, indem dieselbe zu Anfang des 1712ten Jahres von den Dänen belagert und starck bombardiret, aber auch bald wieder verlassen wurde. Im Jahr 1715 ist sie von den Dänen, Preussen und Hannoverischen bloquiret, den 19 Apr. 1716 mit Accord errobert, und sind ihre schönen Festungs-Wercke nebst dem Wallfisch demoliret, die Stadt aber im Frieden 1721 an Schweden restituiret worden. s. Reise-Lex.

Wisna, ein gewisses Gebiet in Masovien, in Pohlen.

Wisna, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Pohlen.

Wisniowiecki, eine vornehme Fürstliche Familie in Pohlen, welche von Coribouth, Hertzoge von Litthauen, des Königs Jagellonis Bruder herstammet, und aus welcher Fürst Michael A. 1669 zum Könige in Pohlen erwehlet wurde, welcher den 10 Nov. 1673 gestorben ist.

Wisniowiecz, Flecken in Volhynien in Pohlen, nebst dem Titel eines Hertzogthums.

Wisnitz, Schloß und Kloster in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Wisniza, kleiner Ort in Servien, nicht weit unterhalb Belgrad, wo die Kayserlichen ihr Haupt-Qvartier hatten, als sie 1717 Belgrad belagerten.

Wisokie, Stadt in Volhynien, in Pohlen.

Wispel, kleiner Ort in West-Frießland, vierte halbe Meile von Leuwarden, gegen Süden gelegen.

Wisse, ein kleiner Fluß im Canton Basel, so ohnweit Hüningen sich in den Rhein ergießt.

Wissel, ein Amt in dem Hertzogthum Cleve an dem Rhein, dem König von Preussen gehörig.

Wisseloch, s. Wisloch.

Wißlicz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Wissehrad, s. Wischerad.

Wiston, eine kleine Stadt nebst einem festen Schloß in der Provintz Pembrockshire, in Engelland.

Witepsko, Woywodschafft im Litthauischen Reussen, welche in drey Gebieten bestehet, nemlich in den Castellaneyen Witepsko und Braslaw, und in dem Gebiete Mobilow. Die Haupt-Stadt Witepsko liegt am Flusse Dwina, wo der Fluß Witepsko hinein fället. Sie ist feste wegen des umliegenden Morastes, hat ein festes Schloß, und treibet starcke Handlung nach Riga.

Witersheim, s. Wittersheim.

Witgenstein, Grafschafft im Ober-Rheinischen Kreise auf dem Westerwalde, zwischen den Grafschafften Nassau und Hatzfeld, der Landgrafschafft Hessen, und dem Hertzogthum Westphalen. Sie ist voll Holtz und Berge, gehöret dem Grafen von Witgenstein, Friderico. Die Residentz auf einem Berge heist gleichfalls Witgenstein, und liegt 4 Meilen von Marburg, und 2 von Berlenburg. Unten im Thal aber an der Lahn liegt das älteste Städtlein in dieser Grafschafft, Laspe oder Laasle Eisen-Hämmer. Siehe Sayn.

Witehal, also wird das Königliche Residentz-Schloß in London, so neben Westminster an der Temse, nicht weit von dem Königlichen Schloß St. James liegt, genennet. Es war ehemahls ein altes wincklichtes Gebäude u. 1694 ganz abgebrannt, ist aber nunmehro prächtig u. unvergleichlich wieder aufgeführet und ausneubliret, siehet auch wegen seines Umfanges indem es bey 2000 Zimmer begreifft, einer kleinen Stadt ähnlich.

Withern, *Casa Candida*, die Haupt-Stadt in der Landschafft Galloway in Süd-Schottland, an der Südlichen Küste, allwo ein berühmter Hafen zu finden ist; auch hat sie ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Glascow gehörig.

Witim, ziemlicher Fluß in der grossen Tartarey in Asien, welcher im Gebirge Turgir entspringet, und sich in den Fluß Lena ergeust.

Witlich, *Vitelliacum*, eine kleine Stadt und Amt, so eine Colonie des Kayfers Vitellii, nebst dem Churfürstlichen Schloß Ottenstein, am Fluß Leser, im Ertz-Bischoffthum Trier. Im letzten Frantzösischen Kriege ist der Ort sehr mitgenommen worden.

Witney, Stadt in der Landschafft Oxfordshire in Engelland, am Flusse Windlush.

Witstock, Stadt in der Priegnitz in der Marck Brandenburg, an den Mecklenburgischen Grentzen, 12 Meilen von Berlin, am Flusse Dosse, dem Konige in Preussen gehörig, wo viel Tücher gemacht werden. Allhier wurden A. 1636 die Kayserlichen von den Schweden totaliter geschlagen.

Wittau, wird in Pommern das Vorgebirge der Insel Rügen genennet.

Wittelsbach, ein verfallenes Schloß in Ober-Bayern, unweit Pfaffenhofen, wo vor diesem berühmte Grafen residiret, von denen die Hertzoge und bisherigen Churfürsten von Bayern herstammen, und zu welchem Titel die Printzen des Churfürsten in Bayern, Maximiliani Emanuelis, 1706 degradiret wurden, als der Herr Vater in die Reichs-Acht erkläret worden, welcher Titel aber nach dessen Restitution wieder weggefallen. Jetzt ist das Städtgen Aicha hart daran aufgebauet.

Witten, immediate Reichs-Herrschafft in Brabant, denen Grafen von Giech und Thurnau gehörig.

Witten, Schloß und unmittelbare Reichs-Herrschafft in der Grafschafft Marck an der Ruhr, in Westphalen, bey Bolmenstein, welches das Stamm-Haus des Freyherrlichen Neckischen Geschlechts von Witten ist, und anitzo dem Königl. Preußischen wircklichen Cammerherrn von Reck gehöret.

Witten, kleine Müntze in Mecklenburg, derer 4 einen Lübeckischen Schilling machen, Lat. *Moneta Megalopolitana quadrans assis Lubecensis*. s. Natur-Lex.

Wittenberg, *Leucorea*, Haupt- und Chur-Stadt des eigentlich so genannten Chur-Kreises oder Hertzogthums Sachsen an der Elbe 8 Meil. von Leipzig gelegen. Sie ist zwar nur von mittelmäßiger Grösse, iedoch wohl befestiget, hat ein feines gegen die Elbe liegendes Schloß, einen Schoppenstuhl, Consistorium, Hof-Gericht, Creis-Amt und eine Universität, welche Friedrich der Weise, Churfürst zu Sachsen 1502 angeleget, und auf welcher D. Martin Luther An. 1517 die Reformation angefangen hat. s. Reise-Lex.

Wittenberge, kleine Stadt in der Priegnitz, an der Elbe in der Marck Brandenburg, denen Baronen von Putlitz gehörig, welche auch hier einen kleinen Elb-Zoll haben.

Wittenbergen, Schloß und Grafschafft in Ober-Hessen, unweit Marpurg, den Grafen von Sayn und Witgenstein gehörig, davon eine Linie daselbst residiret.

Wittenburg, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Schwerin, im Mecklenburgischen.

Wittenhorst, freye Herrschaft im Hertzogthum Cleve, nahe am Rhein, ist das Stamm-Haus der Freyherren von Wittenhorst zu Sonsfeld, gehört aber anietzo dem König in Preussen.

Wittenstein, siehe Weissenstein.

Wittersheim, eine Commenderey im Fürstenthum Minden, unter das Heer-Meisterthum Sonneburg gehörig.

Wittheim, eine Grafschafft im Cöllnischen gelegen, dem Grafen von Plettenberg zugehörig.

Witthums-Sitz, heist ein Schloß, Stadt oder Amt, so einer Fürstlichen, Gräflichen oder andern Wittwe hohen Standes, entweder bey Lebzeiten ihres Gemahls ausgesetzet, und zu ihrem Unterhalt angewiesen, oder nach dessen Tode zu ihrer Residentz und Wohnung, so lange

lange sie lebet oder unverheyrathet bleibet, eingeräumet wird, Lat. *Prædium dotalitium viduæ illustris.*

Wittichenau, ein Marcktflecken in der Ober-Lausitz, eine halbe Meile von Hoyerswerde, und anderthalbe von Camentz, an der schwarzen Elster gelegen.

Wittichenau, Tzrebo, *Trebona*, Stadt, Herrschafft und Schloß im Bechiner-Kreis in Böhmen, um welche Gegend viel kleine Seen sind, 15 Meilen von Prag, gehört dem Fürsten von Schwartzenberg.

Wittigslimmen, Flecken im Bißthum Augspurg 1 M. von Dillingen. Es gehörte sonst den Grafen von Dillingen, nachdem aber der letztere davon, Nahmens Hartmann, 1286 verstarbe, nahm das Bißthum Augspurg Besitz davon.

Wittigsthal, s. Johann-Georgen-Stadt.

Wittow, Halb-Insel, und der Nördliche Theil der Insel Rügen.

Wirtmund, Schloß und grosser Marcktflecken in Ost-Frießland.

Witzenhausen, Stadt in Nieder-Hessen an der Werra, 4 Meilen von Cassel, der Hessen-Casselischen Linie gehörig.

Wivescomb, Stadt in Sommerset in Engelland, am Fluß Tone.

Wiwarosch, Stadt in Siebenbürgen, 3 Meilen von Debreczyn.

Wizna, *Visna*, Stadt und Castellaney in Masovien, am Fluß Narew in Pohlen.

Wladislaw, Hauptstadt der Woywodschafft Brzest, an der Weixel in Pohlen, allwo der Bischoff von Cujavien residiret. Sie hat ein festes Schloß, und ist auch zugleich die Hauptstadt in Cujavien.

Wlodimer, siehe Wolodimer.

Wlodzimiers, suche Vlodimir.

Woborn, Stadt in Bedford in Engelland, allwo viel Walcker-Erde gegraben wird.

Wocheiner-Thal, Thal im Hertzogthum Crain, so 4 Meilen lang. Es wohnen darinnen Kohlenbrenner, Dratzieher und allerhand Schmiede, und wird von den höchsten Schnee-Gebirgen umgeben.

Wocklyhole, ist eine wunderswürdige Höhle von grossen Gewölbern und unterirdischen Gängen, in der Provintz Sommersetshire in Engelland.

Wodesholm, Insel in Liefland, zu Esthland gehörig.

Wodnian, Königliche Stadt im Prachenser- oder Prachiner-Kreis in Böhmen, allwo man vor Zeiten Gold gewaschen.

Wodrasch, Schloß und Städtlein in der Ober-Pfaltz.

Wodstena, liegt in Schweden, es sind Bäder daselbst.

Wodstoke, New-Wodstoke, Flecken in Oxfordshire, in Engelland, welcher Sitz im Parlament, und einen Königl. Pallast hat. Die Herrschaft Woodstock mit der Division Wooton ist 1705 dem Englischen Capitain-General Duc de Marlborough, von der Königin und dem Englischen Parlament erblich geschencket worden, zur Vergeltung vor die treuen Dienste, die er in der Campagne 1704 wider Franckreich u. Chur-Bayern geleistet. Er hat daselbst ein vortreffliches Schloß anlegen lassen, welches er Blindheim genennet, zum ewigen Andencken der 1704 den 13 Aug. bey Höchstädt gewonnenen grossen Schlacht, in welcher der Frantzösische Marschall de Tallard mit 12000 Mann der besten Frantzösischen Militz, in dem Dorffe Blindheim zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden.

Wölfersheim, Städtgen in der Wetterau, 1 Meile von Friedberg, und 4 von Franckfurt am Mayn, gehöret dem Fürsten von Solms-Braunfels.

Wölpe, vormahls Grafschafft, ietzo Churfürstlich Hannoverisches Amt im Hertzogthum Calemberg, unweit der Weser.

Wöhrd, ein nahe an Nürnberg vor dem Laufen-Thor anstossendes Städtlein, so dem Magistrat zu Nürnberg gehöret, hat eine seine Kirche, und sind vieler vornehmen Leute Begräbnisse allda.

Wördel, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 1 Meile von Rudolphswerth.

Woerden, *Voerda*, kleine Stadt am Rhein, in Süd-Holland.

Wördt, kleine Stadt in Unter-Elsaß, an der Soor, sonst den Grafen von Hanau, anietzo dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Wörlitz, Worlitz, Städtgen, Amt und Schloß im Fürstenthum Anhalt, nach Dessau gehörig, und 2 Meilen von Dessau gelegen, hat 1725 grossen Brand-Schaden erlitten.

Wörnitz, Fluß in Francken, welcher unterhalb des Schlosses Schillingsfürst entspringet.

Wörpzig, siehe Gröbzig.

Wörre, Fluß in Francken, welcher oberhalb Arnstein entspringet, und bey Carlstadt in den Mayn fället.

Wörrstadt, Flecken auf dem Rhingau im Chur-Mayntzischen, denen Rheingräfl. Linien von Grumbach u. Daun gemeinschaftlich gehörig.

Wogendrussel, s. Neustadt.

Wogstadt, siehe Wagstadt.

Wogulsche Tartarn, s. Wagulken.

Wohlau, *Volavia*, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen den Fürstenthümern Glogau, Liegnitz, Breßlau und Oels, der Herrschafft Trachenberg und Pohlen. Es gehörete dem Kayser als König in Böhmen, und die Hauptstadt Wohlau, welche ein Schloß hat, ist mit Morast umgeben, allda viel Tuch gemacht wird. Sie bekam 1709 vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder. Vor diesem war der Districtus Wolaviensis nur ein Stück, so zu dem Fürstenthum Oels gehörte, ist aber 1634 zu einem particulieren Fürstenthum vom Kayser gemacht worden. Anno 1742 im Frieden ist sie an den König in Preussen mit abgetreten worden. s. Lignitz.

Womow, Stadt in der Woywodschafft Brieseia in Litthauen.

Woiwodinsky, Grentz-Ort in der Wallachey, gegen Ungarn, welcher 1716 von dem Kayserl. General Graf Mercy den Türcken abgenommen und besetzt worden.

Wolau, siehe Wohlau.

Wolbeck, gewisses Gebiet und grosses Schloß im Stifft Münster, zwischen den Gebieten Werne, Hostmar, Beserngern und Fassenberg, und den Grafschafften Marck, Steinfurt und Tecklenburg.

Wolchowa, starcker Fluß in der Rußischen Provintz Novogrod-Weliki, welcher die zwey Seen Ladoga und Ilme zusammen hänget.

Wolckenburg, Schloß und Herrschafft im Ertz-Stift Coln, nahe bey Königswinter gelegen.

Wolckenstein, Schloß, Flecken und Herrschaft in Ober-Steyermarck, nicht weit von den Flüssen Ens und Saltz.

Wolckenstein, die Reichs-Grafen von Wolkenstein und Eberstein im Westphälischen Kreise, gehören zu der Schwäbischen Banck, und theilen sich in die Trostburgische und Rodnecksche Linie davon die erste ausgestorben ist. s. Adels-Lex.

Wolckenstein, Schloß, kleine Stadt und Amt im Ertz-Gebirgischen Kreis in Meissen, 1 M. von Annaberg, und eine halbe Stunde davon seithalb des Weges nach Freyberg ist ein Gesund-Bad, zu unser lieben Frauen auf dem Berge genannt. s. Reise-Lex.

Wolckersdorff, Hessen-Casselisches Schloß, Meyerey und Jagd-Haus, eine halbe Stunde von Franckenberg in Ober-Hessen.

Wolckwitz, Albert-Wolckwitz, Flecken in Meissen, 1 M. von Leipzig, dem Adelichen Geschlecht von Fullen gehörig, wo den 1 Sept. 1707 die Tractaten wegen der Schlesischen Religions-Freyheit, so zu Alt-Ranstädt zwischen dem Kayser und dem König in Schweden, Carl XII geschlossen worden, von gemeldtem Könige vor seinem Abmarsche aus Sachsen, und dem Kayserl. Ministre, Grafen von Wratislaw, unterschrieben worden.

Woldenberg, Städtlein nebst 3 Ritter-Sitzen an einem See in der Neuen Marck Brandenburg, bey welcher ein grosser Wald.

Woldenberg, war vormahls eine Grafschafft, iezo ist es ein zu dem Stift Hildesheim gehöriges Drosten-Amt und Schloß.

Woldenstein, Amt im Stifft Hildesheim, hart am Wintzenburgischen und an der Netta, gegen dem Hartze zu.

Wolfach, kleine Graf. Fürstenbergische Stadt und Schloß im Kinzinger-Thal, am Wasser Kinzig, wo die Wolfach hinein fället.

Wolffenbüttel, *Guelpherbytum*, *Lycaonia*, Fürstenthum in Nieder-Sachsen, welches durch das Stift Hildesheim und Fürstenthum Halberstadt von einander getrennet wird. Der Nordliche Theil grentzet an die Hertzogthümer Lüneburg und Magdeburg, der Südliche Theil aber liegt zwischen dem Stift Hildesheim, der Abtey Corvey und der Grafschaft Wernigerode. Es gehöret dem Hertzog von Braunschweig-Wolffenbüttel, u. die Haupt- und Residentz-Stadt Wolffenbüttel, allwo eine Ritter-Academie, schöne Raritäten-Kammer und vortrefliche Bibliothec ist, von welcher Hermannus Conringius ein gelehrtes Werckgen geschrieben, ist feste, und liegt am Flusse Ocker, 1 M. von Braunschweig. Sie wird in 3 Theile eingetheilet, nemlich in die Residentz-Augusts- und Heinrichs-Stadt. s. Reise-Lex. Von dem daselbst residirenden Hertzog, siehe unter Braunschweig.

Wolffersdorff, Herrschafft und Schloß, 3 M. von Wien in Oesterreich, gegen Mähren zu, gehöret dem Fürsten von Lichtenstein, Gundaccarischer Linie.

Wolffersdyck, kleine Insel zwischen Nord- und Süd-Beveland in Seeland: Sie ist halb vom Wasser überschwemmet, und hat nur 2 Flecken.

Wolfganger-See, ein See im Ertz-Stift Saltzburg an den Ober-Oesterreichischen Grentzen unweit Ischl.

Wolfhagen, Stadt, Amt und altes Schloß in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig.

Wolfpassing, Schloß und Flecken in Unter-Oesterreich, nicht weit von Ips, dem Grafen von Hardegg, Kayserl. Ober-Jägermeister, gehörig, ist 1725 abgebrannt.

Wolfrathshausen, *Velipboratusium*, Flecken nebst einem in der Höhe gelegenen Schloß in Ober-Bayern, welcher vormals dem Grafen von Wolfrathshausen gehöret.

Wolfsberg, kleine Stadt und Schloß in Kärndten, am Fluß Lavant. Sie gehöret dem Bischoff zu Bamberg, und ist die Residentz des Bambergischen Vitzdoms.

Wolfsberg, Schloß im Speyergöw, nahe bey Neustadt an der Hart.

Wolfsburg, schönes Schloß und Flecken an der Aller, in der Alten Marck Brandenburg, 3 M. von Helmstädt, denen von Bartensleben gehörig, ist ein Magdeburgisches Lehn.

Wolfseck, s. Waldsee.

Wolfsgruben machten die Frantzosen bey der Belagerung vor Philipsburg. Der Printz Moritz von Oranien erfunde sie zuerst bey der Belagerung der Stadt Gertruydenberg. s. Les Lauriers de Nassau p. 134.

Wolfshagen, Flecken und Schloß in der Brandenburgischen Provintz Priegnitz, 1 M. von Pritzwalck, den Baronen Gans von Putlitz gehörig.

Wolfstein, kleine Stadt und Schloß am Fluß Lauter, im Amt Neustadt in der Unter-Pfaltz, liegt eine Meile von Lautereck.

Wolfstein, Reichs-Grafen von Wolfstein, gehörten zum Bayrischen Kreis und zur Schwäbischen Grafen-Banck, sie waren der Lutherischen Religion zugethan. s. Adels-Lex.

Wolfstein, ein Schloß in der Ober-Pfaltz, 1 M. weges von Neumarck am Flusse Schwartzach gelegen, welches das Stamm-Haus der Grafen von Wolfstein ist. Diese Grafschafft ist, so viel die lehnbaren Lande betrift, an das Chur-Haus Bayern, vermöge einer Expectantz gefallen. Denn Graf Christian Albert, geb. 1671, der letzte, starb den 27 April An. 1740 ohne männliche Erben. Die Entscheidung der Feudal- und Allodial-Stücke sind dem Kayser überlassen worden, und den 18 Dec. 1732 von dem Reichs-Hof-Rath der Ausspruch erfolget: daß zu den Feudal-Stücken gehören: 1) das Schloß Ober-Sultzberg nebst dem Berge und dem aus der Gräflich-Wolffsteinischen Agnation zu Lehn gehenden Cloden-

Cloden-Marckt. 2) Der Platz, worauf das ehemahlige Schloß Unter-Sultzberg gestanden, so weit solches mit Thürmen, Mauern und Gräben umfangen gewest: 3) das Schloß und der Marcktflecken Pyrbaum: 4) die hohe und niedere Obrigkeit u. Hals-Gerichte, oder der Bann über das Blut zu richten und die Kirchen-Sachen: 5) die Dörfer Mühlhausen und Bieberach: 6) die Freyung und Geleite: 7) die Wild-Bahne an besagten Orten: 8) das Umgeld an Bergen und anderswo. Das übrige und was nicht benennet, ist allodial; iedoch sollen die Erben alle Reichs-Gefälle, dem Wolfensteinischen Matricul-Anschlage gemäß, auf ihren Antheil zugleich abtragen.

Wolfsthal, Marcktflecken in Unter-Oesterreich, zwischen Wien und Presburg, nicht weit von der Donau, dem Baron von Walterskirchen gehörig.

Wolga, *Rha, Volga*, auf Tartarisch Edel genannt, der groste Fluß in Europa, welcher 40 Deutsche M. über Jaroslow in den See Wolga, im Herzogthum Rescow in Rußland entspringet, und sich 12 Meil. hinter Astracan, durch viele Einflüsse, deren man 70 und mehrere zehlet, in das Caspische Meer ergeust. Bey Jaroslow ist er bereits 1 Deutsche Meile breit, und fänget man darinne sehr viel Störe.

Wolgast, feine Stadt am Fluß Peene, nebst einem Schloß und einem guten Hafen in Vor-Pommern, im Gutzkowischen District, 3 M. von Gryphswalde. Die umliegende Gegend heist die Herrschaft Wolgast, und diese Stadt ist im Frieden Anno 1720 wieder an Schweden gekommen.

Wolhusen, Stadt in der Schweitz dem Canton Lucern gehörig.

Wolin, Herren-Stadt im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Wolkova, s. Volchova.

Wolkowisko, Stadt und Castellaney in der Woywodschaft Novogrodeck in Weiß-Reussen in Pohlen.

Woller, Stadt in der Grafschaft Northumberland in Engelland, am Fluß Till, welcher sich in den Fluß Twede ergeust.

Wollin, *Wollinia*, Insel zu Vor-Pommern gehörig, welche die zwo Oestlichen Einflüsse der Oder, nemlich die Swine und Diwenow, wie auch der Frische Haff und die Ost-See machen, und insgemein der Wollinische Werder genennet wird. Sie ist fruchtbar und reich am Fisch- und Vogelwercke. Die Stadt Wollin, *Julinum*, ist sehr klein, liegt nicht weit vom Frischen Haff an der Diwenow, 9 M. von Stettin, und hat ein Schloß und Amt. Sie stehet an dem Ort, wo die alte, grosse, reiche und berühmte Handels-Stadt Julin gestanden, welche ein Bißthum gehabt, so aber nach Camin verleget worden, als Waldemarus I König in Dänemarck 1170 selbige zerstöret. In dem Nordischen Kriege wurde Wollin 1715 von den Preußischen Trouppen eingenommen, und darauf starck befestiget, ist auch in dem Frieden 1720 dem Könige von Preussen, als Churfürsten von Brandenburg, auf ewig überlassen worden.

Wollnzoch, Marcktflecken u. Schloß in Unter-Bayern, am Fluß Iler, zum Rent-Amt Landshut gehörig, im Pfleg-Gerichte Roßburg.

Wolmer, Walmer, kleine Stadt u. Schloß am Fluß Teyder, in der Provintz Letten in Liefland, 18 M. von Riga, welche 1702 und im Jan. 1703 von den Russen abgebrannt wurde.

Wolmerstädt, kleine Stadt und Schloß an der Elbe, wo die Ora hinein fällt, 1 gute M. von Magdeburg, und in selbigem Hertzogthum gelegen. Es ist allhier ein Jungfrauen-Kloster, darein so wohl Adeliche als Bürgerliche Personen aufgenommen werden.

Wolocz kleine Stadt am Dnieper, im Hertzogthum Reßkow in Rußland, 16 M. von der Hauptstadt Moscau.

Wolodimer, Hertzogthum in West-Rußland, und der Ursprung des gantzen Groß-Hertzogthums zwischen den Hertzogthümern Nisi-Novogorod, Susdal u. Rezan, und zwischen den Tartarn von Mordua. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, und findet man darinnen viel Honig. Die Hauptstadt Wolodimer liegt am Fluß Clesma, hat ein höltzernes Schloß, und ist vor diesem eine ansehnliche und grosse Residentz-Stadt derer Rußischen Groß Fürsten gewesen, derer Herrlichkeit noch aus etlichen alten Ruinen zu ersehen.

Wologda, Hertzogthum in West-Rußland am See Onega. Die Hauptstadt Wologda am Fluß Suchina liegt im Moraste, ist groß und befestiget, hat ein festes Schloß, 43 höltzerne und 22 steinerne Kirchen, 3 Münchs- und 1 Nonnen-Kloster, wie auch einen Ertz-Bischof, welcher der vornehmste unter den Ertz-Bischöffen in Rußland ist. Sie ist eine berühmte Handelsstadt, 100 M. von Moscau, woselbst sich viele Deutsche u. Holländische Kaufleute aufhalten, auch die vornehmsten Einwohner von Narva niedergelassen haben. Ihre Gegend ist fruchtbar und wohl bewohnet.

Wologda, s. Owina.

Wolost, Usgii, Sirener-Land, ist eine Landschaft dem Czaar gehörig, dessen Einwohner ihre eigene Sprache haben, welche von der Rußischen Sprache gantz unterschieden ist. Sie haben wenig Städte, und nehren sich vom Ackerbau.

Wolstadt, kleiner Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, 2 Schwedische Meilen von Hudwickswalde gegen Norden.

Wolstadt, s. Wahlstadt.

Wolstein, Stadt in Groß-Pohlen, 6 M. von Fraustadt.

Woltersdorf, Lust-Haus in der Mittel-Marck Brandenburg, etwa 2 M. von Berlin, hat sonst dem grossen Preußischen Staats-Minister, Grafen von Wartenberg, zugestanden, ist aber A. 1711 durch einen Brand sehr verderbet, und hernach an Ihro Königl. Maj. von Preussen verkauft worden.

Woltersdorf, Stadt in Oesterreich, 4 Meil. von Wien gegen Mähren zu.

Woltigerode, Cistercienser-Nonnen-Kloster, im Stift Hildesheim, 1 M. von Goßlar an den Halberstädtischen Grentzen.

Woltin, Städtlein in Vor-Pommern, 1 M. von Greiffenhagen nach Pyritz zu.

Wolverhampton, Stadt in Stafford, in Engelland.

Wolworz, Stadt in der Woywodschaft Rava in Groß-Pohlen, ist die Residentz des Bischofs von Cujavien.

Wonden, kleine Stadt in der Provintz Letten in Liefland, am Fluß Teyder, welche die Russen im Jan. 1708 abbrannten.

Wondera, kleiner Fluß in der Ober-Pfaltz, welcher in dem Böhmischen Walde entspringet, bey dem Kloster Waldsassen vorbey gehet, und sich in die Eger ergeust.

Wonsbeck, s. Wansbeck.

Wonsidel, feine Stadt an der Roßlau in dem Vogtlande, dem Marckgrafen zu Bayreuth gehörig, 3 M. von Hof, brannte den 28 Julii 1731 bis auf etliche Häuser ab.

Woodbridge, Stadt in Suffolck in Engelland, am Fluß Deben, 66 Engl. Meil. von Londen, allwo Schiffe erbauet werden.

Woodhorn, Vorgebirge in Engelland, in der Provintz Northumberland, strecket sich gegen Osten in die Nord-See.

Woodstock, s. Wodstocke.

Woolpit, Stadt in Suffolck in Engelland.

Woolwich, liegt an dem Fluß Thames, 7 Meil. von Londen, in der Provintz Kent in Engelland; ist nur ein Flecken oder eine kleine Marckstadt, und allein wegen des Königlichen Schiff-Baues, der alda vollbracht wird, bekannt.

Worbes, Stadt Worbes, kleine Stadt im Eisfelde, anderthalbe Meile von Duderstadt gegen Süd-Osten, liegt an der Wipper, wo sie entspringet, und ist Catholisch.

Worchester, *Vigornienſis Comitatus*, Grafschaft in Engelland, zwischen Glocester, Harwick, Stafford, Shrop und Hereford. Sie ist fruchtbar und reich an Saltz, Vieh und Holtz zum Schiff-Bau. Die Hauptstadt Worchester, *Vigornia, Branovium*, liegt am Fluß Saverne, hat feine Gebäude, und treibt starcke Handlung mit Tuch, welches hier am besten in gantz Engelland gemacht wird.

Worcum, *Worcumum*, also heissen zwey kleine Städte oder Flecken, deren der eine in Frießland im Westergoe an der Süder-See, der andere aber in Süd-Holland am lincken Ufer der Maas liegt, wo die Wahal hinein fället. Dieser letzte ist befestiget.

Worckshop, Stadt in Engelland in der Provintz Nottingham, allwo treffliches süsses Holtz gefunden wird.

Wordinburg, Hafen auf der Dänischen Insel Seeland.

Woring, Städtlein im Unter-Stift Cöln.

Worckesworth, Stadt in Darby, in Engelland.

Worlitz, s. Wörlitz.

Worm, *Furmius Fluvius*, kleiner Fluß, welcher Aachen vorbey fliesset, und sich Wassenberg gegenüber in die Rohr ergeust.

Wormdit, Stadt und Schloß in Ermland, am Fluß Passerg, im Pohlnischen Preussen.

Wormio, s. Bormio.

Wormitz, Stadt in Wermeland, im Pohlnischen Preussen.

Worms, *Vormatia, Augusta Vangionum*, freye Reichs-Stadt am Rhein, 4 M. von Speyer, welche, seit dem sie 1689 durch die Frantzosen verwüstet worden, noch zur Zeit nicht gar wiederum aufgebauet ist. Ihr Bischoff, welche Würde anitzo Franciscus Georgius, Graf von Schonborn-Puchheim-Wolfsthal, Churfürst von Trier, seit den 17 Jun. 1732 bekleidet, ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, des Ober-Rheinischen Kreises Director und ausschreibender Fürst, und gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Maynz: Die Stadt nebst dem Rath ist der Lutherischen Religion zugethan, und hat sie mit dem Bischoffe, welchem der Rath jährlich schwören muß, wegen ihrer Freyheit offters grosse Streitigkeiten gehabt. Ihr Schutz-Herr ist der Churfürst zu Pfaltz, und sind vor diesem allhier viele Reichs-Tage gehalten worden. Den 31 Jul. A. 1709 ist der Grund zu einer neuen Lutherischen Kirche auf dem Marckte, nicht weit von dem Orte, wo D. Luther ehemals sein öffentlich Glaubens-Bekäntniß gethan, geleget worden. Die allhier wohnenden Juden rühmen sich vor andern der Redlichkeit, ist sonst ein alter Aufenthalt der Juden, daher das Sprichwort: Wormser Juden fromme Juden. In hiesiger Gegend wächset der delicateste Rhein-Wein, welcher unser lieben Frauen Milch genennet wird. Anno 1743 ward daselbst zwischen Groß-Britannien, Ungarn und Sardinien der sogenannte Wormser-Tractat geschlossen. s. Reise-Lex.

Wormser-Joch, s. Bormio.

Wormshead, Vorgebirge an der Süd-Seite des Fürstenthums Walles in Engelland, so sich gegen Westen in den Canal von Bristol erstrecket.

Worogowa, kleiner Fluß in Siberien, der sich in den Fluß Jenisia ergeust.

Woronecz, Stadt in dem Hertzogthum Pleskow in Rußland, am Fluß Woronecz, 12 Schwedische Meilen von der Hauptstadt Pleskow gegen Süd-Osten.

Woroniee, Stadt in der Woywodschaft Witepsk, in Litthauen.

Woroniz, s. Waronisch.

Woroniz, Fluß im Fürstenthum Rußland, der sich etliche Meilen unter Woroniz in den Don-Fluß ergeust.

Worotin, Hertzogthum in West-Rußland, zwischen Novogrod-Sevierski, Smolensko, Rezan, Ukraine und der kleinen Tartarey. Es ist voller Wälder u. Seen, und dannenhero übel bevölckert. Die Hauptstadt Worotin ist einigermassen befestiget, und liegt am Fluß Occa.

Worsklo, Fluß in Rußland, welcher im Hertzogthum Worotin entspringet, bey Pultawa in der Ukraine vorbey fliesset, und sich in den Dnieper ergeust.

Worsop, Stadt in Nottingham in Engelland.

Worsteadt, eine Stadt in Norfolck in Engelland.

Worzierwi, grosser See in Liefland, nicht weit von Dörpt.

Woseczan, herrliches Berg-Schloß im Moldauer-Kreis in Bohmen.

Woltomir, Städtlein und befestigtes Schloß in Böhmen, im Königgrätzer-Kreise, 1 M. von Horschitz.

Woticz, Stadt, Schloß und Kloster im Kaurzimer-Kreis in Böhmen.

Wotton-Baffet, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, 66 M. von London.

Wouda, Woudenberg, ein schönes Schloß und Herrschaft in Brabant, 1 Meile von Bergen ob Zoom, dem Grafen von Nassau-Woudenberg, der Holländischer General ist, gehörig.

Woulter Braine, s. Braine l'Aleu.

Wouniez, kleine Stadt in der Woywodschaft Cracau in Klein-Pohlen.

Woywoden, *Palatini*, haben ihren Namen von den Sclavonischen Worten Woyna, Krieg und Woda, ein Führer, und sind eigentlich vor diesem Kriegs-Obersten in der Moldau und Wallachey gewesen. Heut zu Tage sind die Woywoden die vornehmsten unter den weltlichen Senatoren in Pohlen, an der Zahl zwey und dreyßig. Ein ieder unter ihnen hat das Commando in seiner Woywodschaft über die Trouppen, und die Aufsicht über das Kriegs-Wesen. Solchemnach führet er die Mannschaft aus seiner Woywodschaft zum allgemeinen Aufgebot ins Feld; schreibet die Land-Täge aus, präsidiret darinnen, und träget Sorge vor das Policey-Wesen. In Rußland heissen die Stathalter auch Woywoden, welchen der Czaar eine Provintz zu regieren anvertrauet, und ihnen einen Cantzler und etliche Schreiber zugesellet. Sie haben eine absolute Gewalt in allen Sachen, ausser die Leib und Leben angehen, welche meistentheils nach Moscau geschickt werden, sonst aber kan man von ihren Ansprüchen nicht weiter appelliren, weil sie ihre Jurisdiction im Nahmen des Czaars exerciren. Sie werden alle drey Jahr abgewechselt.

Wrack-Schiff, Lat. *Navis lacera*, also werden die Rudera derjenigen Schiffe genennet, welche entweder durch Sturm-Winde auf die Küsten getrieben und zerscheitert oder durch anderes Unglück unbrauchbar worden.

Wrangelsburg, ein schön Schloß, den Grafen Wrangel in Vor-Pommern gehörig, 2 M. von Gryphswalde.

Wranger, kleine Insel auf der Ost-See, nicht weit von Sinu Bothnico, der Cron Schweden gehörig.

Wrangoe, Insel in Liefland, zu Esthland gehörig.

Wratislaw, die Grafen Wratislaw von Mitrowitz, sind eine uralte Familie in Böhmen, aus welcher der weltbekannte Kayserliche Staats-Ministre, Johannes Wenceslaus, Graf von Wratislaw, entsprossen war. s. Adels-Lex.

Wratislaw, Stadt in der Woywodschafft Inowloez, in Cujavien in Groß-Pohlen.

Wrexham, Stadt in Nord-Wallis in der Provintz Denbigshire in Engelland.

Wriezen, s. Briezen.

Writ, bedeutet in Engelland eine schriftliche Verordnung eines Konigs, Fürsten oder auch einer Unter-Obrigkeit, Lat. *Edictum*.

Writby, eine uralte und Gräfliche Familie in Böhmen. s. Adels-Lex.

Wrzesna, kleiner Ort in Groß-Pohlen, wo An. 1712 der Grudzinsky geschlagen wurde.

Wshowa, Schowa, also nennen die Pohlen Fraustadt in Groß-Pohlen.

Wucher-See, s. Lago Lucrino.

Wülperode, Konigl. Preußl. Amt im Fürstenthum Halberstadt, in der Gegend Hornburg.

Wültzburg, s. Wilsburg.

Wüneberg, Stadt im Stifft Paderborn, in Westphalen, ist A. 1725 gantz abgebrannt.

Wünschelburg, s. Wunschelberg.

Wünschel-Ruthe, suche Natur-Lex.

Würbel, Lat. *Gurges, Vorago*, also wird genennt der Wasser-Fall in der Donau unter Crems, ist nur 200 Schritte von dem sogenannten Strudel, und verursachet gleich diesem den Schiff-Leuten grosse Gefahr, weil sich daselbst das Wasser mit grosser Gewalt umdrehet, und durch einen grossen entgegen stehenden Felsen an seinem Lauff verhindert wird.

Würben, Wrbna, das Geschlechte der Grafen von Würben und Freudenthal, ist eine uralte und vornehme Familie in Böhmen, Mähren und Schlesien, welche einige Güter im Fürstenthum Troppau, die meisten aber in Böhmen und Mähren besitzet. s. Adels-Lex.

Würben, Probstey Cistercienser-Ordens in Schlesien, 1 Stunde von Schweidnitz, gehöret zu dem Kloster Grissau. Es ist vormahls ein berühmtes Schloß, und der Grafen von Würben Stamm-Haus gewesen.

Würbenthal, kleine Stadt im Fürstenthum Neisse in Schlesien, an den Mährischen Grentzen, gehöret zu der Deutschen Ordens-Commenthurey Engelsberg.

Würen, kleines Ländgen im Oldenburgischen, davon etwas nach Bremen gehöret.

Würm, kleiner Fluß in Schwaben, der sich in den Neckar ergeust.

Würmling, Städtgen in Nieder-Oesterreich, 5 M. von Wien.

Würste, sind Gebünder Holtz-Wellen von dicken Aesten zusammen gemacht, so man bey Belagerungen gebrauchet, Lat. *Fasciculi ramorum*.

Würste, s. Werste.

Würtemberg, Hertzogthum im Schwäbischen Kreis, welches gegen Norden an die Unter-Pfaltz, gegen Westen an die Marckgrafschafft Baden und die Ortenau, gegen Süden und Osten aber an verschiedene kleine Schwäbische Landschaften grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Wein und Obst, welches der Neckar mitten durchfliesset, und erstrecket sich bey 20 Meil. in die Länge und in die Breite, und wird in das Land ober- u. unterhalb dem Steig eingetheilet. Es hat 72 Aemter, und fast eben so viel Städte, über tausend Flecken und Dörfer, und 14 Abteyen, und werden darinne viel warme Bäder u. Sauer-Brunnen, ingleichen schöne Stein- und Marmor-Brüche, wie auch austrägliche Bergwercke, sonderlich Eisen-Bergwercke gefunden. siehe Reise-Lex. Das Fürstliche Haus der Hertzoge

zu Würtemberg bestehet anitzo in 2 Haupt-Linien, welche sind die Stutgardische und Julianische. Die Stutgardische begriffe wiederum 2 Linien, nemlich die Stutgardische, als die regierende, und die Neustädtische, welche 1742 mit Hertzoge Carl Rudolphen abgestorben. Die Julianische aber bestand aus der Weiltingischen, deren männliche Descendenten 1705 abgestorben sind, und Schlesischen, davon sich die letztere wieder in die Hertzoge zu Oels und Bernstadt abgetheilet. Es war sonst noch eine Haupt-Linie in diesem Hochfürstlichen Hause, nemlich die Mümpelgardische, welche aber mit Hertzog Leopoldo Eberhardo An. 1723 abgestorben, und die hinterlassene Landes-Portion an den regierenden Hertzog zu Stutgard gefallen ist. Alle diese Hertzoge bekannten sich zu der Lutherischen Religion. Nach Eberhardo Ludovico, welcher den 31 Oct. A. 1733 ohne Hinterlassung männlicher Erben starb, kam seines Vaters Bruders Sohn Carolus Alexander zur Regierung, welcher den 12 Mart. 1737 wieder verstorben. Er war gebohren den 24 Jan. 1684, und wurde 1712 Catholisch. Seine Gemahlin ist Maria Augusta, Anselmi Friderici Fürstens von Thurn und Taxis einzige Tochter, geb. 11 Aug. 1706, verm. 1 May 1727, von welcher 3 Printzen am Leben, unter denen der älteste Carolus Eugenius, geb. den 8 Febr. 1728, unter der Vormundschaft des Hertzogs von Würtemberg-Oels und der Frau Mutter stand, bis er Anno 1744 von dem Kayser vor majorenn erkläret wurde. Er befand sich seit 1742 nebst seinen beyden Brüdern zu Berlin, und verlobte sich Anno 1744 mit Elisabeth Sophia Friderica Wilhelmina, Friderici Marckgrafens zu Brandenburg-Bayreuth Tochter. Von den andern Linien siehe unter ihren specialen Nahmen.

Würtemberg, Berg-Schloß im Würtemberger-Lande in Schwaben, 1 halbe Meile von Stutgard am Neckar, davon das Hertzogthum Würtemberg seinen Nahmen hat.

Würtzburg, *Episcopatus Herbipolitanus*, Bischofthum im Fränckischen Kreis, welches eines der reichsten und mächtigsten Stifter in Deutschland ist und gegen Westen an die Abtey Fulda, die Grafschaft Reineck und Wertheim, und die Chur-Mayntzischen Länder, gegen Süden an das Gebiet des Deutschen Ordens und die Marckgrafschafft Anspach, gegen Osten an das Bischofthum Bamberg, und gegen Norden an das Hennebergische grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Wein und Getraide, hat 13 Meil. in die Länge und 10 M. in die Breite, begreift 70 Aemter unter sich, und sein Bischoff ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Maynz gehöret, und den Titel eines Hertzogs von Francken führet. Der ietzige Bischoff daselbst ist seit den 18 May 1729 Fridericus Carolus, Graf von Schönborn-Buchheim, gebohren 1674, welcher auch zugleich Bischoff zu Bamberg ist. siehe Horse-Lex.

Würtzburg, *Herbipolis*, Haupt- und Bischöffliche Residentz-Stadt im vorhergemeldten Bischofthum, am Mayn, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, liegt 14 Meilen von Franckfurt, und so viel von Nürnberg. Sie ist wohl befestiget, hat eine 1403 gestiftete Universität, nebst einem hohen Schlosse ausserhalb der Stadt, Marienburg oder Frauenburg genannt, welches die Stadt commandiret, und worauf der Bischoff seine Residentz hat. Jedoch ist sie wegen der nahe gelegenen Berge nicht wohl zu beschützen.

Wulfingshausen, Jungfrauen-Kloster im Hannöverischen, ins Amt Calemberg gehörig.

Wuller, Wullen, kleine Stadt am Nord-Ende von Engelland in der Provintz Northumberland.

Wunitz, festes Schloß auf einem kleinen Felsen in Croatien, unweit Wihicz, so 1685 die Christen den Türcken wieder abgenommen.

Wunneberg, s. Suntfeld.

Wunschelberg, Hradeck, Stadt in der Grafschaft Glatz in Böhmen.

Wunsdorf, ein nach Hannover gehöriges Städtlein, im Fürstenthum Calemberg, 3 M. von Hannover, ist vor diesem eine Grafschaft gewesen, und hat ein Stift, darinne Adeliche Fräulein und andere Canonici unterhalten werden.

Wupper, Fluß in der Grafschaft Marck, welcher in der obern Gegend dieser Grafschaft entspringet, den Weg in das Hertzogthum Bergen nimmt, und endlich in den Rhein fleust.

Wuringen, *Weringa, Buruncum*, Stadt im Ertz-Stift Cöln, zwischen Cöln und Nuitz, am Rheine gelegen.

Wurmbrand, alte Gräfliche Familie in Oesterreich und Steyermarck, welche das Obrist-Erb-Land-Kuchelmeister-Amt in Steyermarck besitzet, und sich in die Oesterreichische und Steyerische Linie abtheilet, davon die erstere in denen Personen und Herren Gebrüderen: nemlich Graf Johann Wilhelm, weiland Kayserlichen wircklichen Geheimden Rathe und Reichs-Hofraths-Präsidenten; und Graf Christian Sigismunden, Kayserl. General-Wachtmeister; wie auch Graf Casimir Heinrichen, am 24 May 1726 zu Rotenburg an der Tauber in das Fränckische Grafen-Collegium aufgenommen und introduciret worden. s. Adels-Lex.

Wurmsbach, Cistercienser-Nonnen-Kloster in der Schweitz, am Zürcher-See, in der Grafschafft Rapperswil, nahe bey der Stadt Rapperswil.

Wurst-Schlitten, Lat. *Traha, qua plures longa serie vehuntur*, ist eine Art Schlitten, so im Winter an Fürstl. und andern Höfen zur Lust gebrauchet werden. Sie sind niedrig, und haben ihre Benennung von einem Balcken oder schmalen Verschlag von Bretern, der sich in die Länge der Kuffen hinerstrecket, und mit Polstern gefüttert ist, um desto bequemer darauf zu sitzen. Man hat auch dergleichen Wägen, so Wurst-Wagen genennet werden.

Wursten, Wurstenland, ein gewisser District im Hertzogthum Bremen, darinnen die Einwohner

wohner Wursaten genennet werden, welches anietzo dem Könige in Engelland, als Churfürsten von Hannover gehöret. Im Dec. An. 1717, ingleichen 1720 wurde dieses Land durch grosse Wasser-Fluten gäntzlich überschwemmet, und viel Menschen und Vieh erträncket.

Wurtzach, Städtlein und Residentz-Schloß derer Grafen Truchseß von Waldburg in Schwaben, am Fluß Aitrach, 3 Meilen von Memmingen.

Wurtzen, Stadt und Amt an der Mulda im Meißnischen Kreise 3 M. von Leipzig, allwo ein Stift, ingleichen eine Churfürstl. Stifts-Regierung und Consistorium zu befinden. Man brauet allda gutes Bier. s. Reise-Lex.

Wust, eine von den Schottländischen Inseln, welche sehr klein aber fruchtbar ist.

Wusterhausen, Wendisch-Wusterhausen, Amt und treffliches Lust-Schloß des Königs Friedrich Wilhelms in Preussen an der Wendischen Spree, im Teltauischen Kreis, 3 M. von Berlin nach der Nieder-Lausitz zu, welche Land-Strasse da durch gehet. Es liegt sehr lustig, hat schöne Gärten, Wasser-Künste und Thier-Gärten, wie auch ein Schloß, so eine Residentz und altes Stamm-Haus derer Baronen Schencken von Landsberg gewesen, welche in dieser Gegend viel Güter besessen, auch theils noch besitzen, daher man auch diese Gegend insgemein das Schencken-Ländgen geheissen. Es ist daselbst bishero nicht allein eine neue Kirche, sondern auch am Schloß 2 schöne Seiten-Gebäude erbauet worden.

Wusterhausen, so ehemahls zum Unterscheid des vorhergehenden Deutsch-Wusterhausen genennet worden, ist ein Städtlein an der Dosse in der Grafschaft Ruppin, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Wustrau, Amt und Marcktflecken an dem Zusammenfluß der Jetze und Dumme, im Amte Luchau in Nieder-Sachsen, welches vor einigen Jahren vom Brande sehr ruiniret worden. Vor diesem hat das uralte Geschlecht derer von Wustrau allda gesessen, wovon der letzte, Michael Victor, in der Belagerung vor Braunschweig An. 1615 geblieben.

Wutzkow, Königliches Preußisches Post-Haus im Hertzogthum Wenden, in Hinter-Pommern.

Wuyzeczina, ein nicht weit von der See und den Pommerischen Grentzen gelegener Ort im Pohlnischen Preussen, wo der Rußische General Lasci den Woywoden von Lublin, Grafen Tarlo, am 20 Apr. 1734 aufs Haupt geschlagen.

Wyberanzen, werden in Preussen die Landspflichtige oder die Land-Militz genennet, welche in Abwesenheit derer regulirten Trouppen die Päße und Festungen des Landes defendiren müssen, L. *Milites Provinciales Prussiæ.*

Wyburg, s. Wiburg.

Wyck, kleine Stadt in Nord-Schottland, und die Haupt-Stadt in der Provintz Caithnes, an der Küste.

Wyck, suche Wick.

Wyck te Duerstede, *Batavodurum, Durostadium,* kleine aber uralte Stadt in der Provintz Utrecht am Rhein, wo sich der Lech von demselben absondert.

Wycke, ein Gebiet in der Provintz Esthland in Liefland, hat seinen Namen von dem darinn liegenden Schloß Wyck.

Wycker-Meer, wird ein Theil des Meers bey Beverwyck in Holland genennet, darinne im Oct. A. 1707 eine Schildkrote gefangen wurde, welche 6 Fuß lang, 4 breit war, und 400 Pfund gewogen.

Wye, *Vaga,* Fluß im Fürstenthum Walles in Engelland, welcher in der Landschaft Montgomery entspringet, und sich in den Einfluß der Saverne ergeust.

Wyhrland, s. Wirland.

Wykrad, freye Herrschaft im Hertzogthum Jülich, bey der Stadt Erkelens, stehet dem Baron von Qvaden zu.

Wyl, s. Weil.

Wylich, grosse und in verschiedene Linien getheilte Freyherr- und Gräfliche Familie in Westphalen und Geldern, Reformirter Religion, davon die Grafen von Lottum und Freyherren zu Diersford im Clevischen, die zu Bozelaer im Geldrischen, und die zu Probsting im Münsterischen herstammen, davon aber die letztern kürtzlich abgestorben.

Wylster, suche Wilster.

Wymondham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Wynfelden, Vogtey in Türgow in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Wynhausen, suche Winhusen.

Wynoxberg, suche Vinoxberg.

Wyrm, kleiner Fluß in Schwaben, der sich in den Neckar ergeust.

X, die gewöhnlichen Abbreviaturen dieses Buchstabens, s. Natur-Lex.

Xacca, Xiacca, Sacca, *Thermæ Selinuntiæ, Aquæ Labodæ,* Stadt im Val di Mazara in Sicilien, nebst einem alten Schloß, welches befestiget. Sie liegt an der Südlichen Küste dieser Insel.

Xacci, s. Halvagi.

Xaching, grosse Stadt in der Provintz Chekiang in China.

Xagua, ein kleiner Meerbusen an der Südlichen Küste der Insel Cuba, einer von den Antillischen Inseln in America, welchen die Frantzosen den grossen Hafen nennen, weil sich daselbst einer der schönsten Häfen in America befindet. Mitten inne liegt eine Insel, allwo man gutes und süsses Wasser findet.

Xaintonge, s. Saintonge.

Xalama, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Henares ergeust.

Xalama, hohes Gebirge in dem Königreiche Leon, an den Grentzen von Estremadura, in welchem der Fluß Agueda entspringet.

Xalappa, Xalappa de la vera Cruz, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Provintz Tlascala, nebst einem Bischofthum in Nord-America. Sie wird etwa von 2000 Einwohnern, theils Spaniern, theils Indianern bewohnet, und das Bißthum hat 10000 Ducaten jährliches Einkommen.

Xalisco, Neu-Gallicien, Provintz in der Audientia Guadalajara, in Nord-America, allwo die

die Spanier 3 Colonien haben, nemlich *Xalisco*, Compostell und *Purification*. Sie liegt zwischen den Provintzen Guadalajara, und Mechoacan, und zwischen dem Mar del Sur.

Xalon, *Salon*, Fluß in Neu-Castilien und Aragonien, welcher sich oberhalb Saragossa in den Ebro ergeust.

Xamo, suche Camul.

Xamuen, wohlbewohnte Insel, so zur Chinesischen Provintz Xantung gehöret.

Xancoins, Sancoins, *Xancoinsum*, *Tincensium*, alter Flecken in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois, am kleinen Fluß Argent, 6 M. von Nevers.

Xangole, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, in Asien.

Xansi, *Xansia*, Provintz in China, welche gegen Osten an Peking, gegen Süden an Honan, gegen Westen an Xensi, und gegen Norden an die grosse Mauer grentzet. Sie hat viel heisse Qvellen und Erd-Kohlen, und ihre Haupt-Stadt heisset Taiven. In dieser Provintz sind 112 grosse und kleine Städte.

Xante, Santo, *Xanthus*, *Scamander*, kleiner Fluß in Asien, welcher auf dem Berge Ida in Natolien entspringet, und sich in den Archipelagum ergeust.

Xante, Sirbi, *Xanthus*, *Sirbis*, *Glaucus*, Fluß in Natolien, in Asien, welcher im Berge Tauro entspringet, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Xante, Santo, Sirbi, *Xanthopolis*, kleine Stadt in Natolien am Fluß Xante, in Asien.

Xanten, suche Santen.

Xantippe, also hieß das boshaftige Weib des weisen Socratis, welche noch ietzo die Ehre hat, daß nach ihrem unsterblichen Nahmen alle böse Weiber Xantippen genennet werden.

Xantung, *Xantonia*, Provintz in China, welche gegen Westen an Peking und Honan, gegen Süden an Nanqvin, gegen Osten und Norden aber an den Meer-Busen von Nanqvin grenzet. In dieser Provintz sind 100 grosse und kleine Städte.

Xantunung, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, zwischen Galchan und Xungunxa. Diese Gegend ist gut und volckreich.

Xaocheu, *Xaocheum*, Stadt in der Provintz Qvantung in China, in Asien.

Xaoching, *Xaboinga*, Stadt in der Provintz Chekiang in China, am Fluß Che; sie soll, wie Venedig, in das Wasser gebauet, und eine der besten Städte im Lande seyn.

Xaoum, Stadt in der Provintz Fokien, in China.

Xarama, siehe Xalama.

Xarafuel, *Xarafuela*, Flecken im Königreich Valentia, am Fluß Xucar.

Xarayes, *Xarajorum Lacus*, ein sehr grosser See in Süd-America, zwischen den Provintzen Chaco und Paraguay.

Xativa, Stativa, *Setabis*, kleine Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Xucar vorbey fliesset, im Königreich Valentia. Sie hat 2 feste Castellen, welche gegen einander über stehen, ist aber in dem 1707 Jahre durch den Frantzösischen Ritter Asfeld erobert, und gäntzlich bis auf die Kirchen und Kloster eingeäschert, auch den Einwohnern in der Landschaft la Mancha sich niederzulassen anbefohlen worden, weil sich diese Stadt im Spanischen Successions-Kriege wider den Grafen de las Torres aufgelehnet, und vor König Carl III erkläret. Sie wurde aber in obgemeldten Jahre wieder aufzubauen angefangen, und ihr der Nahme St. Philippe gegeben, auch denen Einwohnern, so es beständig mit Franckreich gehalte, ihre Güter wieder eingeräumet.

Xavier, die Hauptstadt in dem Königreich Juda in Guinea, liegt 3 M. von dem Meer. Die Frantzosen, Engelländer, Portugiesen und Holländer haben hier iede ein besonder Comptoir, und die Engelländer u. Frantzosen über dieses noch iede ein mit 4 Stücken versehenes Fort, so 1 halbe M. von dem Meer liegen. Die Handlung bestehet in Kauf- und Verkaufung derer Negres, mit welchen sonderlich die Portugiesen aus Brasilien grossen Handel treiben, und für dieselben theils Gold, das das Land nicht giebt, theils Toback zahlen. Jede Europäische Nation hat daselbst eine accreditirte Person in ihrem Dienst, welche man Capitain der Nation, der sie dienet, nennet.

Xavier, Flecken in dem Königreich Navarra, 7 M. von Pampelona. Daselbst ist der berühmte Jesuit, Franciscus Xaverius, gebohren.

Xaviera, Flecken in dem Königreich Aragonien, an dem Ufer des Flusses Galego.

Xauxa, Fluß in Peru in Süd-America, welcher sich in den grossen Fluß der Amazonen ergeust.

Xecien, *Xecienum*, Stadt in der Provintz Qveicheu in China, in Asien.

Xelsa, *Celsa*, *Colonia Julia Celsa*, Flecken in Aragonien, am Fluß Ebro.

Xemonico, s. Zemonico.

Xemuen, hohes und felsichtes Gebirge, nicht weit von der Stadt Loleang in China, dessen hohe Felsen von weitem einen steinern Wald präsentiren.

Xenil, *Singilis*, *Xenilus*, Fluß in Spanien, welcher im Königreich Granada, unweit der Stadt Granada entspringet, und sich in den Gvadalqvivir ergeust.

Xenoxua, Zenorva, kleine Stadt in Macedonien in Griechenland.

Xensi, *Xensia*, grosse Provintz in China, in Asien, welche gegen Osten an Xansi u. Honan, gegen Süden an Suchuen, gegen Westen und Norden aber an die grosse Tartarey grentzet. Ihre Hauptstadt heist Sigan, ist groß und schön.

Xeres de los Cavaleros oder de Badajos, *Xeres Equitum*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Fluß Ardita, 6 M. von Badajoz gegen Mittag.

Xeres de la Frontera, *Asta Regia*, Stadt am Fluß Gvadaletta in Andalusien, nahe bey Puerto de St. Maria. Sie ist groß, volckreich, und ihre Pferde-Zucht ist sehr berühmt.

Xeres de Guadiana, Grentz-Stadt zwischen Spanien und Portugall an der Gvadiana, im Königreich Andalusien.

Xerez, *Xerea*, kleine Stadt in der Provintz Gvatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Xerica, kleine Stadt im Königreiche Valentia, 11 M. von der Hauptstadt Valentia.

Xerif,

Xerif, suche Cherif.

Xerese, *Xerefa*, Flecken in Neu-Castilien, 2 M. von Madrid gegen Süden.

Xiacca, siehe Xacca.

Xicoco, Insel in Japan, auf welcher 4 Königreiche, nemlich Java, Ava, Tosa und Sanugui zu finden.

Xicona, Stadt zwischen dem Gebirge im Königreich Valentia. Uiber der Stadt liegt ein Castell, welches diesen engen Paß verwahret.

Xili, *Xilum*, kleine Stadt in der Provint Zaconia in Morea, 4 M. von Castel Rampano, gegen Osten, am Cap de Xili.

Xiloca, Xiloa, Fluß in Aragonien, welcher sich zu Catalajud in den Fluß Xalon ergeust.

Xilocastro, *Ægira*, *Xilocastrum*, kleine Stadt im Hertzogthum Clarence in Morea, 2 M. vom Golfo di Lepanto, gegen Mittag.

Xima, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan, an der Oestlichen Küste der Landschaft Jetsengo.

Ximola, Stadt und Königreich auf der Insel Niphon in Japan, an der Oestlichen Küste der Landschaft Ochio.

Ximotouque, *Ximotucum*, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon in Japan.

Xinano, *Xinanum*, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon, in dem Nördlichen Theil der Landschaft Quanto in Japan.

Xincheu, *Xincheum*, Stadt in der Provintz Huquang in China.

Xixena, suche Sixenne.

Xixona, kleine Stadt im Königreich Valentia, 4 M. von Alicante.

Xoa, Xaoa, Königreich in Abyßinien, gegen Zangvebar in Africa. Einen Theil davon besitzet der König in Abyßinien, der andere aber ist ihm durch die Galas oder Jnbangalas, welches mächtige Völcker dieses Landes sind, entzogen worden.

Xucar, *Sucro*, grosser Fluß in Spanien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich in den Meer-Busen von Valentia ergeust.

Xuicheu, *Xuichum*, Stadt in der Provintz Kiangsi in China.

Xuncking, Stadt in der Provintz Suchuen in China.

Xungunxa, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, allwo schöne Früchte, als Trauben, Limonien, Aepffel de Sina, Castanien ꝛc. wachsen.

Xunning, *Xunninga*, grosse Stadt in der Provintz Junnan in China.

Xunte, *Xunta*, Stadt in der Provintz Peking in China.

Xuntien, *Xuntienum*, Hauptstadt in China, welche insgemein Peking genennet wird.

YA, fester Ort an den Meyländischen Grentzen in Italien, ist sehr volckreich und berühmt wegen der Handelschaft.

Ya, siehe Ye.

Yacca, suche Jacca.

Yacht, siehe Jacht.

Yacobdal, suche Jacobsdal.

Yalo, Fluß in China, kommt aus der Ost-Tartarey, und fällt zwischen der Landschaft Leaotung und der Halb-Insel Corea in den Meer-Busen.

Yamanguci, s. Amanguci.

Yamarito, *Yamaritum Regnum*, Königreich und Stadt auf der Insel Niphon, in der Landschaft Jetsengo in Japan.

Yancheu, *Yancheum*, grosse Handels-Stadt am Fluß Kiang, in der Provintz Nanking, in China.

Yare, Yere, *Garryenus*, Fluß in Nortfolck in Engelland, welcher sich zu Yarmouth ins Deutsche Meer ergeust.

Yarley, Stadt in Engelland, in der Provintz Huntington, 72 M. von Londen.

Yarmouth, Yermouth, *Jarmuthum*, *Garianonum*, kleine befestigte Stadt in Nortfolck in Engelland am Einfluß des Flusses Yare nebst einem Hafen, welcher der beste in der Grafschaft Nortfolk ist. In dieser Gegend wird alle Jahr im September ein austräglicher Herings-Fang getrieben. Dieser Ort schicket 2 Deputirte ins Parlament, und von ihm führet eine Englische Familie den Grafen-Titel.

Yarmouth, Flecken nebst einem Castell und Hafen auf der Insel Wight in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlement hat.

Yarmouth, Neu-Yarmouth, Stadt in Neu-Engelland, in Nord-America, nicht weit von Neu-Plimouth.

Yarum, Stadt in Yorckshire in Engelland, am Fluß Tees.

Yazbachi, ist in Persien ein Officier, der über 100 Corsch oder Reuter zu befehlen hat, Lat. *Centurio equitum Persiæ.*

Yberg, Schloß in der Grafschaft Toggenburg, in der Schweitz, nicht weit vom Fluß Thur, dem Abt von St. Gallen gehörig.

Ybran, Schloß in Siebenbürgen.

Ydria, s. Idria.

Ydstädt, siehe Ystädt.

Ye, Y, Ya, ein Fluß oder vielmehr ein Meer-Busen in der Süd-See, welcher Süd-Holland fast gantz von Nord-Holland absondert. Er gehet von Pampus an in das Land hinein bis nach Beverwick. Die Barqven schiffen aus dem Ye in das Harlemer-Meer vermittelst des kleinen Flusses Spar.

Yecora, *Fecuris*, Flecken in der Landschaft Rioxa in Spanien, 2 M. von Logrono.

Yedo, siehe Yendo.

Yeguas, ein Meer-Busen, siehe Cadix.

Yell, Zell, *Yella*, *Zealia*, eine von den Schottländischen Inseln, welche ziemlich bewohnt ist.

Yen, Königreich in der Nord-Tartarey in Asien, dessen Einwohner auf der Brust schußfreye kupferne Harnische, und die Schwerdter auf dem Haupte tragen.

Yenchan, mittelmäßige Stadt in der Provintz Xansi in China.

Yencheu, *Yencheum*, grosse und volckreiche Stadt in der Provintz Xantung in China.

Yendo, Yedo, *Yendum*, *Jedum*, Haupt-Stadt in Japan, an der Südlichen Küste der Provintz Quanto auf der Insel Niphon, am Einfluß des Flusses Toukon, in den Meer-Busen von Yendo. Sie ist groß, und der Kayserliche Pallast mit 3 Wällen und 3 Gräben umgeben.

Der

Der Meer-Busen von Yendo aber liegt an dem Japanischen Meer, zwischen den Provinzen Qvanto und Ochio.

Yendo, *Yendi* oder *Jedi Sinus*, ist ein grosser Meer-Busen in Japan, zwischen den Küsten von Qvanto und Ochio, in der Insel Niphon, bey der Stadt Yendo. Er ist nicht tieff, daher man nur mit kleinen Barqven hinein kommen kan.

Yenne, kleine Stadt in dem Ländgen Bugey, in Savoyen, nicht weit von der Rhone, 2 M. von Bellay.

Yeoman, heisset in Engelland so viel, als ein reicher Bauer, und bedeutet solche Leute, welche zwischen den Bürgern und Bauren stehen, und von ihren Land-Gütern ein austrägliches erheben können, Latein. *Qui ex reditibus prædiorum largissime vivunt.* The-Yeomen of the Guard aber sind Königliche Trabanten zu Fuß, welche einen rothen Trabanten-Rock nebst einer schwartzen sammeten Mütze mit farbichtem Bande tragen, Lat. *Satellites Regis Angliæ.* Sie folgen dem König, wenn er zu Fuß gehet: wenn er reitet oder fähret, so marschiren sie auf der Seite.

Yepes, Ypes, *Yepoſa*, *Yposa*, kleine Stadt in Neu-Castilien, 6 Meilen von Toledo gegen Osten.

Yerack-Agemi, Hierack-Agemi, *Iraca Perſarum*, Provintz in Persien, welche gegen Westen an Arzerum, gegen Norden an Adirbeizan, Kilan und Tabarestan gegen Osten an Chorasan und Kherman, und gegen Süden an Fars und Chusistan grentzet. Sie ist eine der grösten, volckreichsten und fruchtbarsten Provintzen in Persien, darinnen die prächtigste Residentz Ispahan lieget.

Yerack-Arabi, Caldar, *Iraca Arabum*, Türckische Provintz in Asien, welche fast gantz durch den Euphrat und Tiger umschlossen wird. Sie bestehet aus 2 Beglerbeglics, welche sind Bagdad und Balsora. In dieser Provintz soll das Paradies gewesen seyn.

Yere, suche Yare.

Yermouth, s. Yarmouth.

Yesd, Jessed, *Yesda*, *Jesseda*, Stadt in Yerack-Agemi, in Persien, allwo die schönsten Tapeten gemachet werden, ungefehr 40 M. von Ispahan gegen Osten.

Yeure le Chatteau, *Eurœ Castrum*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Orleanois, am kleinen Fluß Rinarde, 1 halbe M. von Pluviers.

Ygualada, *Aqualatum*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Noya, 12 M. von Barcelona gegen Nord-Westen.

Yil, Yla, *Hyla*, die Südlichste von den Inseln Westernes bey Schottland, 6 M. von der Halb-Insel Cantyra gegen Westen gelegen. Sie ist 7 Meil. lang und 6 M. breit, hat 10 kleine Städte, und giebt viel Getraide, Vieh und Bley.

Yla-Sound, also wird die Meer-Enge zwischen den beyden Westlichen Inseln Jura und Yla bey Schottland genennet.

Ylst, *Ilsta*, *Ilastum*, kleine Stadt in Frießland, in der Grafschaft Westergoe.

Ymmens, Herrschaft in der vereinigten Provintz Utrecht, an den Holländischen Grentzen zwischen Amersford und Naerden, gehöret aus der Erbschaft König Wilhelms des III in Engelland seit 1732 dem Prinzen von Oranien.

Ynagua, s. Hinagoa.

Ynca, so werden eigentlich die Könige in Indien, und die von der Königl. Familie genennet, doch heisse auch die Indianer insgemein also.

Yo, kleine Stadt in der Finnländischen Provintz Cajanien, am Fluß Yo, treibt mit allerhand Waaren, so aus Lappland kommen, ziemliche Handlung.

Yocheu, grosse Stadt in der Provintz Huquang, in China.

Yonne, *Icauna*, *Juma*, Fluß in Franckreich, welcher an den Grentzen von Nivernois entspringet, und sich unterhalb Montereau-faut-Yonne in die Seine ergeust.

Yonne, *Jona*, kleiner Fluß in der Provintz Gastinois in Franckreich, welcher sich in die Juine ergeust, nachdem er bey Estampes vorbey geflossen, und daher la riviere d' Estampes bisweilen genennet wird.

York, Neu-York, *Eboracensis nova*, *Belgium novum*, Provintz in Canada in Nord-America, welche gegen Norden an Neu-Engelland, gegen Westen an das Land der Iroquois und an Virginien, gegen Süden u. Osten aber an das Mar del Nort grentzet. Sie gehört den Engelländern, welche sie den Holländern An. 1665 nebst dem Fort Orenge abgenommen, und die Hauptstadt Neu-Norck oder Neu-Amsterdam hat eine feine Citadelle, einen guten Hafen, und liegt auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Nort an seinem Einfluß machet.

York, Neu-York, eine Landschaft in Estotiland in Nord-America, gegen die Baye de Buton, welche die Engelländer entdecket, aber darinne keine Colonie aufgerichtet haben.

Yorkshire, *Comitatus Eboracensis*, Provintz in Nord-Engelland, welche gegen Norden an das Bischoffthum Durham, gegen Westen an die Provintzen Westmorland und Lancaster, gegen Süden an Darby, Nottingham und Lincolne, und gegen Osten an das Deutsche Meer grentzet. Diese Provintz ist die gröste unter allen in Engelland, aber voll Berge, Wälder und Moräste, erstrecket sich bey nahe auf 80 Meilen und wird in 3 Theile eingetheilet, nemlich East-Nord- und West-Riding. Man findet darinnen schwartzen Agatstein, Allaun, Süßholtz, und die besten Englischen Pferde. Sie führet den Titel eines Hertzogthums, und ist allemahl die Appanage des zweyt-gebohrnen Königlichen Printzens in Engelland. Die Hauptstadt York, *Eboracum*, ist volckreich, die gröste und schönste Stadt in Engelland nach Londen, liegt am Fluß Ouse, und hat einen Ertz-Bischoff, welcher der andere und Primas Regni in Engelland ist, auch 4 Bischöffe unter sich hat. Sie wird wie Londen, durch einen Lord-Major und 2 Aeltermänner regieret.

Youghall, *Jogalia*, kleine Stadt in der Landschaft Corke in Mounster, in Irrland, nebst einem weiten Hafen am Einfluß des Flusses Blackwater.

Yoxley, Stadt in Huntington in Engelland.
Ypern, Ypres, *Ypra*, suche Ipern.
Ypol, *Ibola*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher bey Baracan in den Fluß Gran fällt.
Yps, *Ipsium*, Ibissa, eine alte kleine Landes-Fürstliche Stadt in Unter-Oesterreich, liegt hart an der Donau, wo das Wasser Yps sich in selbiger verlieret, und ein Zoll ist, nicht weit von dem gefährlichen Strudel.
Ys-Cap, Cap des Glaces, *Glaciale Promontorium*, ein Vorgebirge in Asien, in der grossen Tartarey, so sich an der äusersten Spitze zwischen der Nordlichen und Oestlichen Küste dieses Landes befinden soll.
Ysche, kleiner Fluß in Brabant, welcher in dem Soigner-Walde entspringet, und sich zu Neerysche in den Fluß Dyle ergeust.
Yselmonde, s. Iselmonde.
Yselstein, s. Isselstein.
Ysenburg, s. Isenburg.
Ysendick, s. Isendick.
Yser, kleiner Fluß in Flandern, welcher oberhalb dem Dorfe Lerdrecelles entspringet, und sich unterhalb Eversham in den Fluß Dyerle ergeust.
Yssel, siehe Issel.
Ysseloort, ein Fort in Geldern, nicht weit von Arnheim. Es nimmt daselbst der Canal seinen Anfang, welcher den Rhein mit der Yssel vereiniget.
Yssny, siehe Isni.
Ystädt, Jostät, *Ustadium*, *Ystadium*, eine Stadt in Schonen, wo die Post-Jagden von Stralsund mit den Posten und Reisenden aus Deutschland nach Schweden zu landen pflegen.
Yst-With, *Stuccia*, kleiner Fluß in der Provinz Cardigan, im Fürstenthum Walles in Engelland, welcher sich in das Irrländische Meer ergeust.
Yucatan, s. Jucatan.
Yverdon, *Ebrodunum*, *Eburodunum*, kleine und wohlbefestigte Stadt nebst einem Amt in Pais de Vaux in der Schweitz, an dem Einfluß des Flusses Orbe in dem See von Neufchastel, 6 M. von Freyburg, dem Canton Bern gehörig.
Yvetot, *Yvetotum*, ein Flecken und kleines freyes Gebiet in der Normandie in der Landschaft Caux, bey Caudebec. Der gemeinen Sage nach hat König Clotarius zu Soissons dieses deswegen 534 vor souverain erkläret, weil er Walthern, Herrn von Yvetot, am Charfreytag mit eigener Hand ermordet, und vom Pabst nicht eher des Bannes erlassen worden, gestalt denn seine Eigenthums-Herren sich lange Zeit Könige von Yvetot tituliret. Die ietzigen Besitzer, welches die Herren von Bellay sind, nennen sich Printzen von Yvetot.
Yvica, Ivica, Eviſſe, *Ebusus*, *Pithyusa major*, eine von den Pithyusischen Inseln bey Spanien, welche gebirgig aber dennoch fruchtbar ist an Getraide, Wein und Obst. Absonderlich ist sie reich an Saltz, womit Spanien und Italien versehen wird. Die auf derselben befindliche Festung Yvica hat einen guten Hafen. Im Jahr 1715 muste sich diese Insel nebst Majorca an Philippum V in Spanie ergeben.
Yuma, eine von den Lucayischen Inseln, auf dem Mar del Nort, bey America.
Yvoire, *Aquaria*, kleine Stadt in Chablais, in Savoyen, an dem Genffer-See.
Yvoix, Carignan, *Ivodium*, *Carinianum*, kleine Stadt und Landschaft im Hertzogthum Luxemburg, am Fluß Chiers. Der König in Franckreich schenckte selbige An. 1661 unter dem Titel eines Fürstenthums von Carignan, dem Printz Eugenio Mauritio von Savoyen, des 1736 verstorbenen Printzen Eugenii Herrn Vater, und machte es bald darauf zum Hertzogthume.
Yupi, *Yupia*, eine grosse Halb-Insel und Königreich in der grossen Tartarey in Asien, an den Küsten des Oceani Orientalis.
Yura, siehe Jura.

Zaara, Saara, oder die Wüsten, ist eine grosse Landschaft in Africa, welche sich von Osten gegen Westen, von Nubien bis an das Atlantische Meer erstrecket, und gegen Norden an Biledulgerid, gegen Süden aber an das Land der Negres grentzet. Sie wird in 7 Königreiche oder Wüsten getheilet, welche sind *Gaoga*, *Berdoa*, *Boono*, *Lempta*, *Targa* oder *Zaghara*, *Zuenziga*, *Zanhaga*. Man findet darinnen grosse Felder vom Sande, dahero sie von den Arabern das Sand-Meer, *Mer del Sable* geneñet wird. Es ist auch ein sehr trocken und hitziges Land, und voller Ungeheuer, auch giebt es viel Löwen, Tieger-Thiere und Strauſſen darinne, und die Einwohner sind ein wildes Volck, und der Mahometanischen Religion zugethan.
Zaar, siehe Zara.
Zabache, il Mare delle Zabache, Limen, Gniloy More, das Meer oder See Tana, *Palus Maeotis*, ein grosser See an den Europäischen und Asiatischen Grentzen, zwischen der kleinen Tartarey und Circaßien. Man rechnet seinen Umfang auf 600000 Schritte, und ergeust er sich durch die Meer-Enge von Caffa in das Schwartze Meer.
Zabelstein, kleine Stadt und Schloß in der Höhe im Schwartzwalde, 3 St. von Calw gelegen. Sie gehöret dem Hertzog zu Würtemberg, und gleich darunter in einem Thal ist der berühmte Teinacher Sauerbrunn.
Zabeltitz, Zabeltz, Chur-Sächsisches schönes Schloß und Herrschaft im Meißnischen Kreis, 3 Viertel-Meil. von Grossen-Hayn, welches Churf. Christian der I der Pflugischen Familie abgekauft, itzo besitzt es der Graf Wackerbart.
Zabergow, wird diejenige Gegend im Würtembergischen genennet, so um den Fluß Zaber liegt, der sich bey Lauffen in den Neckar ergeust, und darinne die Stadt Bönnigken und andere Oerter zu befinden.
Zabern, siehe Elsaß-Zabern, Saverne, Berg-Zabern, Rhein-Zabern.
Zabircz, eine Pohlnische Festung, 1 Meile von Wildau in Litthauen.
Zablat, Städtl. im Bechiner-Kreis in Böhmen.
Zabolon, eine Festung in Ober-Ungarn unweit Hatwan.
Zacarat, s. Zangarat.
Zacatecas, *Zacatecarum Regio*, Provintz in Nord-

America zwischen Chiametland, Guadalajara, Mexico und Neu-Biscaya, allwo der Spanier vornehmste Colonien sind, *St. Luis de Zacatecas*, *Xeres de la Frontera*, *Ellerena*, *Nombre de Dios* und *Durango*. Es liegt ein Ort gleiches Nahmens darinne, 80 Engl. M. von Mexico, gegen Nord-Westen, wo die Spanier ihre Silber-Minen haben.

Zachaf, *Zachafus Lacus*, ist eine See in Nieder-Aethiopien, in Africa, in der Provintz Monomotapa an den Grentzen von Congo, aus welcher der Fluß du St. Esprit entspringet.

Zachan, Städtlein in Hinter-Pommern, so vor diesem eine Comthurey gewesen, und nunmehro unter das Amt Satzig gehöret.

Zachara, siehe Zahora.

Zack, Zackel, ein kleiner reissender Fluß im Schlesischen Riesen-Gebirge, der schöne Forellen führet, und bey dem Hausberg in den Bober fällt.

Zaclicin, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Zaconia, Tzaconia, *Laconica*, Provintz in Morea, welche gegen Westen an Belvedere und den Golfo di Coron, gegen Süden an das Mittelländische Meer, gegen Osten an den Archipelagum und Sacanien, gegen Norden aber an das Hertzogthum Clarenza grentzet. Sie begreifet zwey Landschaften, nemlich Arcadien gegen Norden, und Laconien gegen Süden, insgesamt anietzo den Türcken gehörig.

Zacor, Ampela, *Promontorium Sacrum*, *Ampelus Promontorium*, Vorgebirge auf der Insel Candia, ist derjenige Winckel, welcher den Oestlichen mit dem Südlichen Theil vereiniget.

Zadaon, Cadaon, *Sadanus*, *Calipus*, Fluß in Portugall, der im Algarbischen Gebirge entspringt und sich zu Setuval in den Oceanum ergiest.

Zadel, Chur-Sächsisches Schloß auf einem Berge unter Meissen, an der Elbe, wo ehemals eine berühmte Burg und kleine Amts-Verwaltung war, welche anietzo der Taubischen Familie zustehet.

Zadra, kleine Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra in Africa.

Zälden, kleine Stadt und Amt in der neuen Marck Brandenburg, war vor diesem ein Jungfrauen-Kloster.

Zäsin, Festung in Croatien.

Zafi, eine See- und Handels-Stadt in der Provintz Buccala im Königreich Marocco, nebst einem bequemen Hafen am Einfluß des Flusses Tensiste in Africa.

Zaflan, *Zaflanus Lacus*, grosser See in Ober-Aethiopien, in Africa, gegen die Grentzen von Zangvebar, denen Galas einer mächtigen Nation gehörig.

Zafra, kleine befestigte Stadt nebst einer festen Citadelle im Spanischen Estremadura.

Zagari, s. Zangarat.

Zagarolo, *Zagaruolum*, kleine Stadt im Kirchen-Staate in Italien, in der Campagna di Roma, 6 bis 7 Meil. von Rom gegen Osten. Sie führet den Titel eines Hertzogthums und gehört dem Hause Rospigliosi, so dasselbe von der Ludovisischen Familie im vorigen Seculo erkauffet hat.

Zagatay, s. Mawaralnahra.

Zagergi-Bachi, ein Bedienter am Türckischen Hofe, welcher als Ober-Jägermeister die Aufsicht über die Falckenierer, Jäger und Hunde-Wärter hat.

Zaghara, Stadt im Königreich Nubien in Africa, welche einige Handlung treibet.

Zagora, *Zagoria*, ein gewisses Gebiet in Romanien, an den Bulgarischen Grentzen, dessen Hauptstadt gleichfalls Zagora heisset.

Zagrab, Agram, *Zagrabia*, befestigte Stadt an der See, und die Hauptstadt der Grafschaft Zagra in Sclavonien, nebst einer Universität und einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Colocz gehörig. Die Sau theilt es in 2 Städte, davon die eine Zagrab, die andere aber das Capitel genennet wird, weil der Bischoff darinnen seinen Sitz hat.

Zagywa, Fluß in Ober-Ungarn, der bey Zollnock in die Theisse fället.

Zahaspa, Stadt in der Provintz Mawaralnahra in der grossen Asiatischen Tartarey, am Einfluß des Flusses Gihun in das Caspische Meer.

Zahna, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreis, 1 Meile von Wittenberg, hat 1719 durch ein Donner-Wetter grossen Brand-Schaden erlitten. s. Reise-Lex.

Zahno, Stadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, zur Land-Vogtey Rügenwalde gehörig.

Zahora, Festung nebst einem festen Schloß auf einem an allen Seiten steilen Felsen in Andalusien in Spanien nahe bey Granada, wo der Fluß Guadaletta entspringet, 15 M. von Sevilla, gegen Ost-Süden.

Zaims, und Timarioten, sind in der Türckey eine gewisse Art Soldaten, welche ihren Unterhalt von gewissen Ländereyen haben, die ihnen der Groß-Sultan als Lehn- oder Ritter-Güter eingeräumet, Lat. *Equites provinciales Turcici*. Die Zaims müssen von ieden 5000, die Timarioten aber von ieden 3000 Aspern Einkommens einen Reuter halten, den sie Gebelu nennen. Sie sind in Regimenter eingetheilet, deren iedes durch einen Obersten Alai-Begler genannt, commandiret wird, und sind sie verpflichtet, von Jugend auf im Kriege zu seyn, und sowohl zu Lande als Wasser zu dienen, daher sie als Kinder in Körben, und als alte Leute in Seufften bey der Armee getragen werden.

Zaire, Zambre, *Zairus vel Zambrus Lacus*, grosser See in Abyßinien in Africa, aus welchem der Fluß Zaire entspringet, der durch das Land der Giaqves und Anzicains, wie auch durch Congo fliesset, viele grosse und wohlbewohnte Inseln machet, und sich mit einem sehr breiten Einfluß in das Meer von Congo ergeust. Dieser See hat in der Mitte eine grosse Insel, darauf die beyden Städte Zaire und Zambre liegen und davon dieselbe in 2 Theile abgesondert wird.

Zaisenhausen, Würtembergischer Flecken im Amte des Klosters Maulbrun an den Pfältzischen Grentzen, wegen eines neugefundenen Sauerbrunnens bekannt, der starck besuchet worden.

Zakrozin, *Zacrocimum*, Stadt und Castellaney am Fluß Bug in Masovien in Pohlen, der eine halbe Meile davon in die Weixel fällt.

Zalame, Stadt in Siebenbürgen, am Fluß Ompay.

Zalawar, *Comitatus Zaladiensis, vel Saladiensis*, Grafschaft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grafschaften Sarwar, Vesprin, Siget, Warasdin und der Steyermarck. Die Hauptstadt Zalawar, *Zala, Sala*, liegt auf einer Insel des Flusses Sala, ist klein, und 1 M. von dem See Balaton entfernet.

Zamarins, werden die Könige in Calecut auf der Küste von Malabar in Ost-Indien genennet, welche nicht mehr die vorige Gewalt besitzen, nachdem sich die Portugiesen allhier feste gesetzet haben.

Zambere, *Zamberus fluvius*, grosser Fluß in Aethiopien in Africa, welcher im See Zachaf in Monomotapa entspringet, und sich durch 4 Einflüsse in den Oceanum ergeust. Zwischen diesen Armen sind unterschiedene grosse Inseln, welche reiche Gold-Bergwercke haben, und davon die Portugiesen allhier die besten besitzen.

Zambeze, *Zambezus fluvius*, grosser Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher im See Zambeze in Monomugi entspringet, und sich zwischen der Küste des Caffres und Zangvebar durch 4 Einflüsse ins Meer ergeust.

Zambro, Schloß in Nieder-Ungarn.

Zambrona, *Zambro Promontorium, Hipponum Promontorium*, Vorgebirge in Calabria oltra in Neapolis, am Golfo di St. Eufemia.

Zamora, *Sentica, Sarabris*, eine ziemlich grosse und befestigte Stadt auf einem Hügel, nahe beym Fluß Douro, über welchen daselbst eine Brücke gehet, im Konigreich Leon, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig. Man findet in ihrem Gebiete schöne Türckis, und lieget sie 12 Spanische Meilen von Astorgas. Sie hat gleich wie Salamanca und Leon das Recht, daß sie ihren Deputirten zu der Confirmation des Printzens von Asturien zum Könige nach Madrid senden darf. s. Reise-Lex.

Zamora, kleine Stadt im Gebiet Qvito, in Peru, in Süd-America.

Zamora, *Zama Regia*, kleine Stadt im Königreiche Algier, in der Provintz Constantine in Africa.

Zamorins, s. Zamarins.

Zamoski, Zamosck, *Zamosclum*, kleine befestigte Stadt nebst einem festen Schloß und dem Titel eines Fürstenthums, in der Woywodschaft Belczo in Roth-Reussen in Pohlen, hat 1708 viel durch Brand-Schaden erlitten, auch ist 1709 im Oct. die Helfte der Stadt in die Asche geleget, und im Dec. 1715 von den Sächsischen Trouppen mit List erobert worden.

Zamosniar, Stadt in Siebenbürgen.

Zanara, s. Zoara.

Zanfara, Stadt in Nigritien, und die Hauptstadt des Königreichs Zanfara in Africa.

Zangarat, Zacarat, Zagari, grosser und fischreicher Fluß in Natolien in Asien, lauft gegen Mitternacht in das schwartze Meer.

Zangenwerck, s. Tenaille.

Zanghi, Fluß in Persien in der Landschaft Erivan, welcher im See Gigaguni entspringet, und sich in den Fluß Araxe ergeust.

Zangleys, also werden die Chinesischen Kauff-Leute genennet, welche sich auf den Philippinischen Inseln niedergelassen, Lat. *Mercatores Philippinarum Insularum patria Chinenses.*

Zanguebar, *Zanguebaria*, grosse Landschaft in Nieder-Aethiopien in Africa, welche sich längst dem Aethiopischen Meer sehr weit erstrecket, und an welches sie gegen Osten stösset. Gegen Norden grentzet sie an die Küsten von Ajan, gegen Süden an die Küsten der Caffres, und gegen Westen an das Reich Monomugi. Dieses morastige und ungesunde Land begreiffet verschiedene Königreiche, und wird von Schwartzen bewohnet, welche Götzen-Diener sind. Die Portugiesen besitzen darinnen Mombaza und Mozambique, nebst verschiedenen Forts und Colonien. Das Meer von Zanguebar, *Mare Zanguebariæ*, ist derjenige Theil des Aethiopischen Meeres, welcher an die Küste von Zangvebar stösset.

Zanhaga, grosse Landschaft in Africa, in der Wüsten Zaara, längst dem Fluß Cavalos, vom Königreiche Zuenziga bis an das Atlantische Meer.

Zante, Zanthe, *Zacynthus*, eine den Venetianern gehörige Insel auf dem Jonischen Meer, nicht weit von der Insel Cefalonia, und gegen die Westliche Küste von Morea, welche 50 Engl. M. im Umfange hat. Sie ist fruchtbar und volckreich, und ihre Einwohner sind der Griechischen Religion zugethan, welche einen Bischoff haben, wiewohl die Catholischen Fratres Soccolanti ebenfalls eine Kirche besitzen. Die Hauptstadt Zante ist sehr schlecht von kleinen niedrigen Häusern erbauet, hat weder Mauren noch Gräben, und liegt am Ufer in die Länge hin; das Schloß aber liegt auf einem Berge, bey der Nördlichen Küste, ist wohl befestiget, und hat einen weiten Begriff, worauf die Regierungs-Personen, nebst dem Proveditore wohnen, welche Charge alle 2 Jahr abgewechselt wird. Es ist ein Bischoff daselbst, unter den Ertz-Bischoff von Corfu gehörig, welcher aber fast niemand in seiner Gemeinde hat, als die Venetianischen Soldaten auf dem daselbst befindlichen Schlosse. Sie hat über dieses einen guten Hafen, allwo ein grosser Handel mit grossen und kleinen Rosinen getrieben wird, welcher den Venetianern ein grosses einträget.

Zanto, *Zantus*, Flecken in Nieder-Ungarn, 5 M. von Gran.

Zanzibar, *Zanzibara*, Insel an der Küste von Zangvebar in Africa, zwischen Qviloa und Monbaze.

Zapffen-Streich, Retraite, geschiehet des Abends mit der Trommel, und bedeutet, daß sich ein ieder Soldate in sein Qvartier begeben soll; dahero sie gestraffet werden, wenn man sie nach dem Zapffen-Streich noch auf der Strasse oder in denen Wirths-Häusern findet, Lat. *Signum militare quo in hospitium quisque suum vesperi vocatur.*

Zaporovische Cosacken, s. Cosacken.

Zaporecas, *Zaporeca*, ein gewisses Volck in der Provintz Guaxaca in Mexico, in America.

Zara, *Comitatus Zaræ*, Grafschaft in Dalmatien, längst der Küste, dazu die umliegende kleine Inseln gehören. Sie stehet den Venetianern zu, und die Hauptstadt Zara, *Jadera*, welche sehr feste und die Hauptstadt in Dalmatien ist, auch einen Hafen nebst einem Ertz-Bischofthum hat, liegt am Golfo di Venezia, von welchem sie umgeben wird; also daß sie nur durch eine Erd-Enge, welche 30 Schritte breit ist, am festen Lande henget, allwo sie durch eine feste Citadelle nebst 3 Bastionen und Ravelinen beschützet wird.

Zara vechia, Biograd, eine wüste Stadt in Dalmatien, 5 M. von Zara gegen Westen.

Zarachs. *Zara vetus*, *Beligrada*, kleine Stadt im Hertzogthum Clarenza in Morea.

Zarewna, also nennete man eine Printzeßin des Moscowitischen Czaars, Lat. *Russiæ Imperatoris princeps filia.*

Zariza, also ward die Gemahlin des Czaars genennet, Lat. *Augusta Russorum.*

Zariza, kleine Stadt in Rußland, am Fluß Wolga.

Zarkat, Scharkat, festes Schloß nebst einem dabey gelegenen Flecken in Ober-Ungarn in der Grafschaft Kalo, an der schwartzen Keres. Nicht weit davon bey Giula liegt der See Zarcat.

Zarnata, Stadt in der Landschaft Zaconia, in Morea, auf einer angenehmen Höhe, welche so wohl von Natur als durch Kunst befestiget ist, und 1685 von den Venetianern den Türken abgenommen wurde.

Zarnouniza, Flecken in Dalmatien, nahe bey der Stadt Spalatro. Nicht weit davon siehet man die Rudera von der alten Stadt Epetium.

Zarnow, *Zarnovia*, Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Zashalon, Hundersbuel, *Centumcolles*, kleine Stadt in Siebenbürgen, in dem Gebirge gegen die Grentzen der Wallachey, 13 Meilen von Hermanstadt gegen Osten.

Zaslaw, *Zaslavia*, kleine Stadt am Fluß Horin in Ober-Volhynien, nebst dem Titel eines Hertzogthums, in Pohlen, 6 M. von Ostrog.

Zasmuck, vortreffliches Schloß im Caurzimer-Kreis in Böhmen.

Zata, Zatha, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau, nicht weit davon, wo der Drau-Fluß hinein fället.

Zatas, mittelmäßiger Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Alentejo unweit Elvas entspringet, und sich in der Landschaft Estremadura in den Tago ergeust.

Zatmar, *Zatmarum*, ziemlich grosse und wohlbefestigte Stadt in Ober-Ungarn an den Siebenbürgischen Grentzen, am Fluß Samos, welcher eine kleine Insel machet, und auf derselben liegt diese Stadt, welche die Hauptstadt der Grafschaft Zatmar ist.

Zatmarbanya, Hauptstadt der Grafschaft gleiches Nahmens, am Fluß Zazurd in Siebenbürgen, an den Ober-Ungarischen Grentzen, 19 M. von Clausenburg, gegen Norden.

Zator, Hertzogthum in der Woywodschaft Cracau in Klein-Pohlen. Die Hauptstadt Zator, *Zatoria*, liegt an der Weixel, und hat ein festes Schloß.

Zattare, eine Art Italiänischer Schiffe, so auf dem Po und der Adige gebrauchet werden, Lat. *Navigium Italorum.*

Zauche, Schloß, Dorff und Amt in der Nieder-Lausitz, ohnweit Lübben, an der Spree.

Zauditz, feines Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff in Schlesien.

Zawichost, *Zavichostum*, Stadt und Castellaney an der Weixel, in der Woywodschaft Sendomir in Klein-Pohlen.

Zaynora, kleiner Fluß in Ungarn in der Grafschaft Zollnock, so nicht weit vom Schlosse der Stadt Zollnock in die Theisse fällt.

Zazawa, *S. Procop*, Marcktflecken und Benedictiner-Kloster im Caurzimer-Kreis in Böhmen, allwo der heilige Procopius gelebet haben soll.

Zazwaras, s. Broß.

Zbaras, *Zbrasium*, kleine Stadt in der Woywodschaft Braclaw in Klein-Reussen in Pohlen. Noch eine kleine Stadt dieses Nahmens liegt in der Woywodschaft Kaminieck, 20 M. von der Festung Kaminieck gegen Norden.

Zbiroh, Marcktflecken, nebst einem alten doch wohlgebaueten Berg-Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Zborow, *Zborovia*, kleine Stadt in der Woywodschaft Lemberg, in Klein-Reussen in Pohlen.

Zbraslaw, s. Königs-Saal.

Zdiar, s. Sara.

Zea, *Cea*, *Ceos*, *Cia*, *Hidrussa*, Insel auf dem Archipelago, nahe an der Küste von Livadien, so reich an Wein und Seide ist, den Türcken gehörig. Die darauf befindliche Stadt Zea hat einen sichern und grossen Hafen, wie auch einen Griechischen Bischoff.

Zeb, grosse Landschaft in Biledulgerid, an den Grentzen des Konigreichs Algier in Africa.

Zebea, Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher an den Grentzen von Abyßinien entspringet, und sich zu Melinda in das Aethiopische Meer ergeust.

Zeben, Stadt in der Grafschaft Scepuz in Ober-Ungarn.

Zeben, s. Hermanstadt.

Zebes, s. Millenbach.

Zecca, wohlangebauete schöne Insel, ohnweit Venedig gelegen, hat verschiedene schöne Kirchen, Kloster, Palläste und Gärten.

Zechino, Lat. *Aureus Venetorum*, Venetianische güldene Müntze, welche zu Venedig 17 bis 18 Lire gilt, und so schwer wieget, als ein Ducaten. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo sie geschlagen wird, also genennet. s. Nat. Lex.

Zechlin, Ort in der Priegnitz in der Marck Brandenburg, war ehemahls eine Residentz der Tempel-Herren.

Zeckler, s. Siebenbürgen.

Zecklerwasserheli, s. Neumarck.

Zeden, s. Zähden.

Zedenick, *Sedenicensis*, Mediat-Stadt in der Ucker-

Ucker-Marck, 3 Meilen von Oranienburg, und 1 Meile von den Mecklenburg-Strelitzischen Grentzen. Es wird daselbst der Havel-Strohm schiffbar. Daselbst ist auch ein Kon. Amt, worunter 8 Dorffer gehören, und ein Schloß, nebst einem Lutherisch-Adelichen Nonnen-Kloster, darinns eine Domina mit 6 Adelichen Fräuleins befindlich und einem hohen Eisen- und Schmeltz-Ofen, in welchem, weil in der Gegend viel Eisen-Erde anzutreffen, Bomben, Stück-Kugeln, Mörser ꝛc. gegossen, und von dar verführet werden.

Zedic, Flecken in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tripoli, am Golfo di Sidra.

Zeeburg, s. Ramekens.

Zeeck, Stadt in Siebenbürgen, wo gute Saltzwercke sind, nicht weit von Clausenburg.

Zeeland, *Zeelandia*, die Grafschaft Seeland, ist eine von den 7 Provintzen der vereinigten Niederlande, zwischen den Einflüssen der Schelde und Maas und dem Deutschen Meer, also daß sie gegen Norden an Holland, gegen Osten an Brabant, gegen Süden an Flandern, und gegen Westen an das Deutsche Meer grentzet. Sie hat 9 Städte und 105 Dörffer, und bestehet aus 15 bis 16 Inseln, darunter die vornehmsten Walcheren, Nord-Beveland, Sud-Beveland, Tolen und Schouwen sind. Sie schicket 2 Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag, und ihre Einwohner sind gute Schiffleute und Capers.

Zeeland, Neu-Seeland, der Staaten Land, eine Landschaft in den Terris Australibus, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America.

Zeelandia, *Seelandia* eine Holländische Festung in America, so den Flecken Paramaribo und die Zucker-Plantagen auf der Colonie Surinam bedecket. Siehe Surinam.

Zeelandia, eine Holländische Festung bey der Stadt Taon, auf der Insel Formosa, welche die Chineser 1661 einnahmen.

Zegzard, *Simigiensis Comitatus*, Grafschaft in Nieder-Ungarn, zwischen Stulweissenburg, Sieget und Tolna. Das Schloß hieselbst ist gar klein aber sehr feste.

Zegzeg, *Zegzegum Regnum*, Königreich in Nigritien in Africa, welches sich von Osten gegen Westen, vom Königreich Zanfara bis an das Königreich Guber und Guinea erstrecket. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Zegzeg.

Zehenden, s. Decimæ.

Zehen Gerichte Bund, *Fœdus decem Judiciorum*, ist eine Landschaft oder Thal in Graubündten, zwischen dem Rhein und Tyrol, welche aus zehn Gemeinden oder Städten und Flecken bestehet. Mitten im Thale auf dem Schlosse Castell wohnet ein Oesterreichischer Land-Vogt. Diese Gegend wird sonst insgemein der Prettigow genannt.

Zehner, also heissen die Kayser-Groschen in Francken, Lat. *Denarius nummus*.

Zehner-Gerichte zu Venedig, Lat. *Collegium Decemvirale Venetorum*, beurtheilet die Lehns-Sachen und die dahin gehörigen Verbrechen, als Felonie &c. und publiciret die Urtheile im Nahmen des Doge.

Zehringen, Zeringen, war vor alters ein berühmtes Hertzogthum im Brisgau und der Schweitz, von welchem Hertzoglichen Stamme die Marckgrafen von Baaden und Hochberg herstammen, auch ziemliche Länder davon besitzen. Das alte Schloß Zehringen, davon dieses Hertzogthum den Nahmen hatte, samt einem Dorffe, liegen nicht weit von Freyburg im Brisgau.

Zeiban, die gröste Insel auf dem Arabischen Meer-Busen in Asien, welche zu dem glückseligen Arabien gerechnet wird. Sie ist 30 Meilen lang, und 12 breit.

Zeibo, Stadt auf der Insel St. Domingo, in Nord-America, an der Südlichen Küste, welche von Spaniern bewohnt wird.

Zeiden, ein Deutscher grosser und reicher Flecken in Siebenbürgen, hart bey Cronstadt, dabey ein Gebirge auf drey Meilen lang, der Zeiden-Wald genannt.

Zeil, Stadt und Amt am Mayn im Bischofthum Bamberg, zwischen Bamberg und Schweinfurt.

Zeil, Schloß und Flecken in Schwaben, am Fluß Aitra, unweit Leitkirchen, in der Grafschaft Waldburg, woselbst eine Linie dieser Grafen residiret, die sich davon Grafen von Zeil nennet.

Zeila, Stadt an der Küste von Ajan in Aethiopien in Africa. Sie liegt an der Küste des Königreichs Adel, hat einen guten Hafen, und ist befestiget.

Zeilan, s. Ceylan.

Zeiler oder Zeller, ein Unter-Oesterreichisches Schloß und Marcktflecken, auf der Land-Strasse von Linz nach Wien, dem Grafen von Tettenbach zuständig viertehalbe Meile unterhalb der Stadt Ens.

Zeißkenberg, ehemahliges festes Raub-Schloß, im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, so An. 1427 von den Hussiten zerstöret worden, und hat die Gegend davon den Nahmen behalten.

Zeist, schönes Schloß in der Provintz Utrecht, 2 M. von Utrecht.

Zeithayn, ist ein an der rechten Seite der Elbe, zwischen Grossen-Hahn und Mühlberg gelegenes Dorff, bey demselben war bey dem 1730 gehaltenen grossen Sächsischen Campement das Lager der Armee. Es wurde dasselbe dem Könige von Preussen zu Ehren angestellet. Die Anwesenheit so vieler Fürstlichen Personen und Fremden, die prächtige Feld-Equipage, die neuen propren Monturen der Soldaten, und die Ordnung und Uiberfluß in allen Dingen sind nicht genugsam zu bewundern. Die zu diesem Divertissement gewidmete Gegend hatte ungefehr drey Deutsche Meilen im Umfange, und lag ins Gevierte, in deren Mitte war der Pavillon, wovon man die Armee, wenn sie im Felde stund, übersehen kunte, und gegen Westen fiel das Lager der Armee, gegen Süden das Haupt-Lager in die Augen.

Zeiton, kleine u. übel-bewohnte Stadt, nebst einem Ertz-Bischofthum in Thessalien in Griechenland, am Golfo di Zeiton, *Sinus Zeitonius*, welcher Golfo ein Theil des Archipelagi ist.

Zeitz, *Citium, Ciza*, Stadt im Marckgrafthum Meissen an der Elster zur rechten Hand, fünf Meilen von Leipzig. Sie hat ein schönes Schloß im Thal, auf welchem sonst der Herzog zu Sachsen-Zeitz residiret hat, und eine Cathedral-Kirche, welche zum Stift Naumburg gehöret. Weil der Anno 1718 verstorbene Administrator des Stifts Naumburg, Mauritius Wilhelmus, A. 1717 die Catholische Religion annahm, so erklärte das Capitel dieses Stift vor vacant, und wurde eine Interims-Stifts-Administration von Cantzler und Räthen, welche unter Ihro Königlichen Majestät in Pohlen, als Churfürstens zu Sachsen, Erb-Schutz stunde, inzwischen allhier angeleget, bis es endlich 1726 zu einem Vergleich gediehen, u. höchstgedachte Königliche Majestät in Pohlen, auf vorher geschlossene Capitulation und ausgestellte Reversalien als Stifts-Herr angenommen, und Deroselben die Erb-Huldigung geleistet worden. s. Reise-Lex.

Zeitz, ein Schloß im Fürstenthum Anhalt, im Amte Bernburg.

Zekelheid, *Zekelhida*, Festung und Herrschaft in der Grafschaft Kalo in Ober-Ungarn, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Berethon machet.

Zela, kleiner Ort in Cappadocien in Asien, welcher vormahls ein unter den Ertz-Bischoff zu Amasia gehöriges Bißthum hatte.

Zeldales, Indianische Völcker in Neu-Spanien in Nord-America, zwischen Tabasco und der Audientia Guatimala, welche ihre Freyheit noch zur Zeit wider die Spanier behauptet. Ihre Hauptstadt Ococeugo, ist sehr reich, und wird allda viel Cacao gefunden.

Zelenahora, siehe Nepomuc.

Zelking, Schloß und Herrschaft in Unter-Oesterreich, unweit Melck so einer Freyherrlichen Familie den Nahmen gegeben, die sich vor alters von Schlierbach genennet.

Zell, *Cella*, Stadt im Hertzogthum Lüneburg, wo die kleinen Flüsse Fuse und Aller zusammen kommen, 6 M. von Braunschweig. Sie hat ein Schloß, auf welchem sonst der Herzog von Zell residiret hat, dieses Fürstl. Haus aber ist 1705 mit Hertzog George Wilhelm ausgestorben, und die ganze Zellische Landes-Portion an das Chur-Haus Hannover gefallen. Es befindet sich auch allhier das Ober-Appellations-Gerichte über die Chur-Hannoverischen Lande, dazu eine iede Provintz ihre Assessores präsentiret. s. Reise-Lex.

Zell, Kloster-Amt, 3 St. von Saalfeld, Sachsen-Saalfeld gehörig.

Zell, ehemahliges berühmtes Kloster, nunmehro Churfürstliches Sächsisches Cammer-Gut in Meissen bey Nossen, allwo die Begräbnisse der alten Marckgrafen zu Meissen zu sehen, wird insgemein Alt-Zell genannt.

Zell, siehe Cell.

Zell, *Cella*, kleine Stadt und Amt im Ertz-Stift Trier an der Mosel, 2 M. von Trarbach.

Zell kleiner Flecken in der Marckgrafschaft Culmbach, im Vogtländischen Kreise, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Zell am Hamersbach, *Cella*, kleine freye Reichs-Stadt in der Ortenau in Schwaben, 3 Meil. von Straßburg und 9 Meilen von Stutgard, welche unter dem Schutz des Hauses Oesterreich stehet; heist insgemein Hamersbach.

Zell S. Blasii, Flecken an dem Fuß des Thüringer-Waldes in einem Thal, eine Stunde von Suhl, allwo viel Gewehr verfertiget wird. Es gehöret dem Hertzog von Sachsen-Gotha.

Zellenberg, Schloß und Stadt in Ober-Elsaß, ohnweit Reichenweiler.

Zellerbad, ein Gesund-Bad im Hertzogthum Würtenberg, nahe bey Liebenzell.

Zellerfeld, siehe Cellerfeld.

Zellerndorf, grosser Marcktflecken und Schloß in Unter-Oesterreich, 3 Meil. von Znaym in Mähren, und 5 von Crems abgelegen.

Zeller-See, *Lacus inferior*, ein See an den Schwäbischen und Schweitzerischen Grentzen, längst dem Rhein, unterhalb dem Costnitzer-See.

Zellin, Städtgen in der Neu-Marck Brandenburg, denen Herren von Wörner gehörig.

Zellten, Kriegs-Zellten, *Tentoria*, sind Behältnisse von Tüchern, Leder oder Leinwand, so mit Stricken ausgespannet werden, unter welchen sich die Officiers und die Soldaten, wenn sie zu Felde liegen, aufhalten.

Zeloten, hiessen unter den Juden die Leute, so vor den Nahmen GOttes, vor die Ehre des Tempels und vor die Gesetze eiferten. Diesen war erlaubet, wenn sie einen Gottes-Verächter oder Sabbath-Schänder in flagranti antraffen, denselben zu steinigen, und ihn aus dem Wege zu räumen, ohne viele Weitläuftigkeiten von Hegung eines Blut-Gerichts über ihn zu machen. Zeloten hiessen auch eine gewisse Art Jüdischer Kriegs-Knechte, welche zur Zeit der Zerstörung Jerusalems sich in der Stadt in grosser Menge aufhielten, und die Beschützung des Tempels wider die Römer über sich nahmen, in der That aber nichts anders als Bubenstücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Inwohner ausübeten. Heutiges Tages heissen auch in Rußland diejenigen Zeloten, welche allzu eifrig vor die alten Kirchen-Gebräuche streiten, und wegen deren Verbesserung die ietzige Rußische Kirche nicht mehr vor orthodox halten. Ingleichen nennet man diejenigen Cardinäle Zeloten, welche bey einem Conclavi oder Päbstlicher Wahl zu Rom, keiner von denen Factionen zufallen, sondern nach ihrem Vorgeben, alles irdische Interesse bey Seite setzen, und bloß demjenigen durch ihre Stimme auf dem Päbstlichen Stuhl verhelfen wollen, den sie zu sothaner Dignität am würdigsten, und vor die Kirche am zuträglichsten erachten werden.

Zelter, ein weisser Zelter oder Pferd, ist ein Stücke derjenigen Erkenntlichkeit, womit der Sicilianische König dem Romischen Pabst, wegen Belehnung über das Königreich Neapolis, jährlich nebst einem sammeten Beutel mit 6000 Ducaten, zu regaliren pfleget, Lat. *Equus gradarius, tolutarius.*

Zembla,

Zembla, Nova Zembla oder Zembla, eine grosse Landschafft an dem Oceano Septentrionali, welche der Provintz Petzora in Rußland gegen Süden lieget, und von derselben durch die Meer-Enge Weigats abgesondert ist. Die Holländer haben selbiges bekannt gemacht, als sie 1596 einen neuen Weg nach Japan und China suchen wolten. Einige halten es vor eine Insel, andere aber meynen, daß es mit der grossen Tartarey verknüpfft sey. Die Einwohner, welche man Zemblianer nennet, sind sehr klein und ungestalt, wohnen in kleinen Hütten, beten Sonne, Mond und andere Creaturen an, und ihre Kleidung bestehet aus See-Kalb-Fellen und Vogel-Federn.

Zemblyn, *Zemblinium*, Stadt am Fluß Bodrog, in Ober-Ungarn. Sie ist die Hauptstadt Grafschafft Zemblyn.

Zembra, Fluß in Monomotapa in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher in drey Arme getheilet ist, nemlich Cuama, Spiritu Santo, und Los Infantes.

Zembrow, *Zembrovia*, kleine Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Zemlin, Semlino, kleine von Deutschen bewohnte Festung in Sirmien in Ungarn, eine halbe Stunde von Belgrad an der Donau, wo zwischen beyden Orten sich der Sau-Strohm in die Donau ergiest.

Zemonico, *Zemonicum*, Festung in Dalmatien, welche den Türcken gehöret, aber Anno 1647 von den Venetianern eingenommen und niedergerissen wurde. An. 1682 war eine grosse Anzahl Türcken willens, sich allhier feste zu setzen, sie wurden aber alle von den Morlacken nieder gemachet.

Zenderow, siehe Semendria.

Zendre, suche S. Andre.

Zeng, Sang, Segna, *Senia*, Stadt und Festung in Morlachia in Croatien, nebst einem guten Hafen, am Adriatischen Meere. S. Uscochi.

Zenna, Fluß in Francken, welcher in einem Walde bey dem Dorffe Westheim entspringet, und endlich in die Pegnitz fällt.

Zenta, ein gewisses Gebiet in Dalmatien, an den Grentzen von Albanien.

Zent-Gerichte, Blut-Bann oder fraißliche Obrigkeit, Lat. *Centena Jurisdictio criminalis*, ist ein sonderbares Befugniß in Deutschland, da derjenige, so solches hat, gewisse Haupt-Verbrechen, deren meistentheils 4 sind, als Mord, Diebstahl, Brand und Nothzucht, (so die vier hohen Rügen genannt werden,) in einem gewissen Bezirck Landes, ungeacht er sonst keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, bestraffen mag, und die Zentbaren Unterthanen jährlich auf gewisse hohe Zent-Gerichts-Tage beruffen kan, da sie alsdenn anzeigen müssen, was bey ihnen straffbares vorgegangen. Man bestellt zu solchem Gerichte einen Zent-Grafen oder Vogt, 2 oder mehr Schöppen, 1 Rüger und Büttel. Das Wort Zent kömmt von den alten Deutschen her, welche das Land in Pagos oder Comitatus und Gravias eingetheilet, u. diese wieder in Centenas, über welche ein gewisser Zent-Grafe oder Zent-Richter gesetzt war, der die geringen Streitigkeiten schlichten, die wichtigen aber an die Grafen gelangen lassen muste.

Zentha, ein geringer Ort in Ober-Ungarn an der Theisse nicht weit von Segedin, wo Printz Eugenius von Savoyen den 11 Sept. 1697 die Türcken in einer blutigen Schlacht überwunden, darinne 20000 Türcken auf der Wahlstadt blieben, und 10000 theils in der Theisse ersoffen, theils gefangen wurden.

Zepter-Lehn, also werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geistlichen Reichs-Fürsten in Deutschland genennet, weil selbige vor diesem vermittelst eines Zepters von dem Röm. Kayser die Lehn empfingen, Lat. *Beneficia Principum Ecclesiasticorum Germaniæ sceptro olim conferri solita.* Hingegen nennet man die weltlichen Fürstenthümer Fahn-Lehne, weil selbige vor diesem mittelst einer Fahne vom Kayser den Fürsten in Lehn gegeben wurden. Solche Ceremonie aber hat seit Caroli V Zeiten aufgehöret, und werden heut zu Tage so wohl die geistlichen als weltlichen Fürsten mit Küssung des Degen-Knopffs, welchen der Kayser in der Hand hat, und mit Ablegung einerley Eides investiret.

Zerbst, *Servesta*, Stadt und Schloß im Fürstenthum Anhalt, 1 M. von der Elbe. Sie ist die Residentz des Fürsten von Anhalt-Zerbst, hat ein gutes Gymnasium, wie auch Lutherische und Reformirte Kirchen, liegt 9 Meilen von Leipzig und 5 von Magdeburg. Sie hat gutes Bier, welches weit verführet wird. s. Reise-Lex. Nachdem Fürst Johannes Augustus den 7 Nov. 1742 ohne Erben verstorben, regieren nunmehro daselbst gemeinschaftlich dessen Vaters Bruders Söhne, die Fürsten Gebrüdere, Johannes Ludovicus, geb. 12 Jun. 1688, und Christianus Augustus, geb. 29 Nov. 1690, welcher letztere sich den 8 Nov. 1727 mit Johanna Elisabeth, Printzeßin von Holstein-Gottorp, vermählet, und unter andern mit derselben erzeuget die Printzeßin Sophiam Augustam Fridericam, welche den 4 Jul. A. 1744 mit dem Groß-Fürsten Peter Federowitz zu Moscau verlobt worden.

Zere, kleiner Fluß in der Alten-Marck, entspringt in den Goldbergen und fällt in die Elbe.

Zerigan, ziemliche Stadt in Persien, in einer schönen und fruchtbaren Gegend, bestehet in 2000 Häusern.

Zermagne, *Zerimagnus*, *Tedanius*, Fluß in Dalmatien, welcher sich nicht weit von Novigrod in einen langen Meer-Busen ergeust.

Zernowitz, ist ein schlechtes Städtgen in Pomerellen, oben an der Ost-See und den Pommerischen Grentzen gelegen.

Zetapor, Centapor, *Centapora*, kleine Stadt in der Halb-Insel von Indien, disseit des Gangis an der Küste der Provintz Decan in Asien.

Zetin, Türckische Grentz-Festung gegen Dalmatien, in Croatien gelegen.

Zetter-Geschrey, ist eine besondere Ceremonie bey Hegung der peinlichen Hals-Gerichte,

L. *Devotio solemnis ad supplicium trahendi.* Einige deriviren es von dem Lateinischen Wort citiren, weil hierdurch ein Ubelthäter gleich als zur Verantwortung citiret werde. Und es auch nach dem Sachsen-Recht das Gerüfte oder Zetter-Geschrey der Klage Anfang, und wer das Gerüfte schreyet, der muß es verführen mit Recht. Weil aber dergleichen Blutschreyen, entweder in Abwesenheit des Beklagten, oder wegen Ermangelung einer handhafften That, oder wegen noch nicht genug bewiesener und vom Richter decidirten Anklag, mit ihrem Zetter-Geschrey der Sachen offters zu viel gethan, so ist solche Proclamation nach der Zeit abkommen und bis auf die letzte Session des Blut-Gerichts verschoben worden. Hierbey sind zweyerley Umstände: 1) Ist die That von der Beschaffenheit, daß iemand das Leben darüber verwirckt, der Thäter aber nicht gegenwärtig, so wird er zu drey unterschiedenen mahlen, immer 14 Tage nach einander vor Gericht mit Zetter-Geschrey eingeladen, und bey fernerem obstinaten Ausbleiben, in die Nord-Acht oder Blut-Bann gethan, d. i. Vogel-frey erkläret. 2) Ist aber der Thäter zugegen, und der Richter mit Hegung des Hoch-Nothpeinlichen Hals-Gerichtes beschäfftiget, so bittet der peinliche Ankläger erstlich um Erlaubniß, daß er für Gericht kommen möge, mit ausgezogener geschliffener Wehre und mit Zetter-Geschrey zwier und eines, wie recht ist. Nach erhaltener Erlaubniß nimmt der Land- oder Stadt-Knecht eine unter den Schopen-Tisch liegende blosse Wehre herfür, träget sie dem peinlichen Ankläger von und zu dem Gerichte vor. Indem nun dieser hierauf fortgehet, um den Beklagten, den man aus dem Gefängniß schon in der Nähe herbey gebracht, vor Gericht zu holen, so ruffet unterdessen der Zetter- oder Blutschreyer dreymahl: Zetter über *N. N.* daß er *N. N.* entleibet. Hiermit gehet der Land- oder Stadt-Knecht vor dem Kläger her, und leget die blosse Wehre, wenn das dritte Zetter-Geschrey aus ist, wieder an seinen Ort. Darauf vollführet der peinliche Ankläger seine Anklage, stellet den armen Sünder vor Gerichte dar, welcher, wenn er die Ubelthat nochmahls gütlich gestanden, das Todes-Urtheil aus des Richters Munde anhöret, und bey Verlesung des letzten Wortes alsobald den Stab brechen siehet: Alsdenn wendet der Scharffrichter den armen Sünder vom Gerichte, und führet ihn nach der Feimstädte, Rabenstein oder Galgen: Doch verzeucht er so lange, bis das Hals-Gerichte mit gewöhnlichen Ceremonien vollends aufgehoben, Tisch und Bäncke umgestossen, und die, so dem armen Sünder das Geleit zum Richt-Platz geben sollen, zum Fortgehen fertig worden sind.

Zevenar, Seventer, *Sevenaria, Seventria*, kleine Stadt im Holländischen Geldern gelegen, so aber zum Hertzogthum Cleve gehöret.

Zeug-Haus, siehe Arsenal.

Zeugitane, ein Stück vom Königreich Algier in Africa, an den Küsten des Mittelländischen Meeres, welches der Fluß Tusca von der Landschafft Numidien absondert.

Zeugwärter, Lat. *Armamentarii custos, Curator*, ist ein Officier in Festungen und grossen Städten, welchem die Aufsicht über ein Zeughaus, und über das Geschütz und Munition darinne anvertrauet worden ist, und der vor dessen Erhaltung Sorge u. Mühe haben muß.

Zeulenroda, kleine Stadt im Vogtlande, 1 Meile von Schlaitz gelegen. Sie gehöret den Grafen Reuß zu Ober-Gräitz, und ist A. 1706 gantz abgebrannt.

Zeuslefzow, Dorff in Pohlen nahe bey Cracau, wo der H. Stanislaus soll begraben seyn, wohin auch jährlich grosse Wallfahrten geschehen, und muß iederzeit der neue König vor seiner Cronung nebst den vornehmen Hof-Bedienten, altem Gebrauch nach, Processionsweise dahin gehen, um daselbst die Reliqvie des H. Stanislai zu besuchen.

Zeuzbenn, Flecken und Amt am Fluß Dietz, im Fürstenthum Nassau, unweit Hadamar.

Zey, kleiner Bach, welcher durch Mayntz fliesset, und sich in den Rhein ergeust.

Zezaro, *Ozecarus*, Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Beira entspringet, und sich in den Tagum ergeust.

Ziamberg, siehe Senfftenberg.

Ziateck, suche Saz.

Zibith, *Saba* oder *Zibitum Regnum*, Königreich im glückseligen Arabien, am Fluß Zibith, gegen dem rothen Meer, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, allwo grosse Handelschaft getrieben wird. Es hat seinen eigenen Fürsten, und ward vor diesem Saba genennet.

Zickel, Städtlein in der Curländischen Provintz Semigallien.

Zidaczow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Ziden, Sidde, Giod'a, Stadt im glückseligen Arabien im Königreich Zibith in Asien, am Einfluß des Flusses Chaibar in das rothe Meer.

Ziebrack, *Mendicium*, Stadt im Podwerther-Kreis in Böhmen, allwo eine Wildbahn.

Zizea, kleine Insel, welche die Sau zwischen den Städten Zagrab und Sisseg machet, in der Grafschafft Zagrab in Sclavonien.

Ziebelhausen, ein feiner Ort im Pfältzischen ohnweit Mannheim.

Ziegenberg, Schloß, worzu einige Dörffer gehören, in der Wetterau, denen Dieden zum Fürstenstein gehörig.

Ziegenhain, Ziegenhayn, *Ziegenhaina*, kleine Stadt und Festung auf einer Insel, welche der Fluß Schwalm machet, 4 Meilen von Marpurg, und 2 von Homburg, ist die Haupt-Stadt einer Grafschaft gleiches Nahmens in Nieder-Hessen, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Sie hat nur ein Thor, und kan im Belagerungs-Fall gantz unter Wasser gesetzet werden. Die Vorstadt daselbst heist Weinhaus, und befindet sich allhier ein schönes Fürstliches Schloß, Zeughaus, Canzeley und grosses Amt.

Ziegenhals, Städtgen an der Biela, im Fürstenthum

stenthum Grotkau in Ober-Schlesien, wo man gute Eisenhämmer antrifft. Sie ist in der Ordnung die 4te von den Weichbilds-Städten in diesem Fürstenthume, und wegen des schönen Glases, so man daselbst machet, sehr berühmt.

Ziegenloch, grosse Höhle im Harz, nicht weit vom Schloß und Amt Hohenstein, wo grosse Gewölber in den Stein-Felsen, und hinten ein unergründlicher Teich anzutreffen.

Ziegenrück, kleine Stadt und Schloß im Vogtlande, zwischen Schlaitz und Pöseneck, an der Saale, u. gehörte sonst nach Zeitz, itzo aber dem Chur-Hause. Das Amt daselbst wird zugleich von dem Amtmann zu Arnshaug verwaltet.

Ziegeser, Städtlein und Amt in der Mittelmarck Brandenburg, an den Magdeburgischen Grentzen.

Ziegeth, siehe Zygeth.

Zieler, suche Cammer-Zieler.

Zienwald, ein Ort an den Böhmischen Grentzen, im Ertzt-Gebirgischen Kreise, gehöret halb nach Böhmen, und halb nach Sachsen.

Zierenberg, kleine Stadt und Amt in Nieder-Hessen, 4 Stunden von Cassel.

Zierzaden ist am Kayserlichen Hofe dasjenige Behältniß, wo die Provision und die Bereitschafft von Confecturen, Früchten und andern Speisen aufbehalten wird, Lat. *Conditorium mensæ secundæ.* Dahero führet der Zierzadner seinen Nahmen, welcher darüber die Aufsicht hat, und überdies auch die Confecturen und Speisen mit Blumen versehen muß.

Zifuentes, Cifuentas, Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tajo in Spanien, welche einem Gräflichen Geschlechte den Nahmen giebet.

Zigeuner, *Cingari*, Egyptiens, sind eine Art liederlicher Landläuffer, die sich vor Chams Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus entfernten Landen, sonderlich vor Egyptier ausgeben, eine rothwelsche unbekannte Sprache mit einander reden, sich der Wahrsager-Kunst und allerhand medicinischer Geheimnisse rühmen, in der Wahrheit aber nichts anders, als Diebstahl und Spitzbüberey treiben, viel ruchloses Gesindel an sich locken, die Länder auskundschafften, und daher wegen solcher offenbaren Betrügereyen, durch das gantze Römische Reich auf Kayserlichen ausdrücklichen Befehl nirgends freyen Durchzug oder sicheres Geleite geniessen sollen. Von diesen Landstreichern hat der berühmte D. Wagenseil zu Altdorff in seinen Schrifften hin und wieder gar wahrscheinlich davor gehalten, daß selbige ursprünglich von den Juden herkommen seyn, welche im 13 und 14 Seculo nach Christi Geburt grosse Verfolgung in Deutschland und andern Ländern erdulden müssen, dahero diejenigen, so dem Feuer und Schwerdt entronnen, sich in die Wälder begeben, daselbst eine Zeitlang, so viel möglich, verborgen gelebet, endlich aber mit verstellten Kleidungen und Sprache wieder hervor kommen, und sich vor Egyptier ausgegeben, denen hernach allerhand loses Gesindel, um ein freyes liederliches Leben zu führen, sich beygesellet. Es giebt deren viel in Siebenbürgen und in Ober-Ungarn um Waradein herum, welche sich im Lande als Hencker und Scharffrichter gebrauchen lassen. Sie geben auch meistens Schmiede, Fleischer und dergleichen in Ungarn ab, wohnen in Hütten unter der Erde, geben sich vor Catholische Christen aus, und tauffen ihre Kinder vor sich in der Schencke.

Zigeuner-Insel, ist eine im vorigen Seculo erst entstandene Insel, nahe bey Belgrad in Servien in Ungarn, wo die Sau in die Donau fällt.

Zika, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Sarwitze.

Zilbach, die Zilbach, grosses und schönes Jagd-Haus im Hennebergischen, im Amt Sand, anietzo nach Weimar gehörig; nicht weit darvon stehet das neu-erbaute Jagd-Haus, die kleine Zilbach genannt.

Zilenzig, Czilenzik, kleine Stadt in dem Herzogthum Crossen, dem Johanniter-Meisterthum zu Sonneburg gehörig, und der grossen Comterey zu Lagow mit gewissen Reservatis des Stadt-Magistrats, von dem Heermeister einverleibet. Es wohnen daselbst viel Tuchmacher, und gehet eine starcke Passage und Handlung nach Pohlen.

Zillerbeck, Schloß und Grafschafft im Lande von Waes in Flandern, davon die Herren von Dongelberge sich Vicomten nennen.

Zilly, importantes Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem dasigen Dom-Capitel gehörig.

Zimara, siehe Chimera.

Zinent-Amt zu Wien, ist diejenige Amts-Stube, allwo durch verordnete Personen alles Maaß, Elle, Gewicht und Waage zimentiret, das ist, marquiret, oder von Obrigkeits wegen gezeichnet wird zum Beweisthum, daß es richtig sey, Lat. *Mensuris & ponderibus præfecti.*

Zimmerzobeln, heist so viel als 20 Paar zusammen gebundene Zobel-Felle, Lat. *Viginti fasciculi mustelarum Scythicarum.*

Zimmern, Amt in Schwaben, nach Hechingen, dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Zimmern, sind 2 Cistercienser Nonnen-Klöster in Schwaben, eines liegt in der Grafschafft Oettingen, das andere im Zabergau im Würtembergischen, und ist das letztere gantz eingegangen, und nichts mehr als das Dorff Frauenzimmern allda anzutreffen.

Zinan, Hauptstadt in der Chinesischen Provintz Xantung in Asien.

Zinara, *Cynara*, eine wüste Insel des Archipelagi, gegen die Grentzen von Asien, zwischen Levita und Namorgo, worauf sich nichts als wilde Thiere befinden.

Zindikiten, sind Atheistische Ketzer unter denen Mahometanern, welche keine göttliche Vorsehung noch Auferstehung der Todten, auch keinen andern GOtt glauben, als die vier Elemente, aus welchen der Mensch als eine Mixtur zusammen gesetzet sey, und in welche er nach dem Tode wiederum zertheilet werde.

Zine, siehe Duvalma.

Zinganes, sind gewisse Indianer in dem Gebiete des grossen Moguls, welche an die Provintz Sind grentzen, von der See-Räuberey leben, und auf die Schiffe, so von Persien nach Indien gehen, passen.

Zinkow, Stadt in Podolien in Pohlen.

Zinne oder Zünne, secularisirtes Kloster, und nunmehro wichtiges Amt, nahe bey Jüterbock gelegen, und zum Hertzogthum Magdeburg gehörig. Es begreifft unter sich das Städtgen Buckenwalde und andere Oerter. In diesem Kloster ist den 27 Aug. 1667 von Chur-Sachsen, Chur-Brandenburg und Braunschweig eine Müntz-Conferentz gehalten, und die Müntze auf den Zinnischen oder Zünnischen Fuß gesetzet worden dergestalt, daß, da vorher die Marck feines Silbers zu 9 Rthlr. 2 Gr. ausgemüntzet worden, nunmehro selbige so wohl in grossen als kleinen Müntz-Sorten durchgehends auf die 10 Thlr. 12 Gr. erhöhet werden solle. Zu welcher Zeit die Fränckischen, Bayerischen und Schwäbischen Kreise ebener massen zusammen getreten, und mit Kayserl. Confirmation im Monat Aug. und Sept. An. 1667 zu Regenspurg ein Conclusum deshalber verfertiget. Dieser Zinnische Fuß, ist bis 1690 im Gang blieben, da ihm zu Leipzig den 16 Jan. der so genannte Leipziger Fuß substituiret, und die Marck feines Silbers in der Müntze auf 12 Rthlr. gesetzt worden, weil man nemlich dazumahl schon Zwey-Drittel-Stücken von An. 1688 und 1689 gefunden, die nicht mehr auf dem Zinnischen Fuß gestanden, sondern kaum dem letztgemeldten Leipziger Fuß gleichhaltig gewesen, über welchen Valor sie auch bis dato im Wechsel-Cours niemahls gestiegen. Siehe Leipzig.

Zinsich, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich am Fluß Aar, nicht weit vom Rhein.

Zins-See, siehe Lago Lucrino.

Zinten, Städtgen in der Provintz Natangen, im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Straetge, 5 M. von Königsberg.

Zinzendorff, vornehme Gräfliche Familie in Oesterreich und Sachsen, welche das Erb-Jägermeister-Amt in Unter-Oesterreich besitzet. Dieses Geschlechte muß mit den Grafen von Sintzendorff nicht confundiret werden.

Zips, Zipser-Land, Cepusz, Spisky, *Comitatus Cepusiensis*, *Cepusium*, Grafschafft in Ober-Ungarn am Carpatischen Gebirge. Es sind 13 kleine Städte darinnen vom Kayser an Pohlen verpfändt, welche zur Woywodschaft Cracau gerechnet werden, und unter der Regierung Casimiri an den Fürsten Stanislaum Lubomirsky gekommen. Die Pohlen pflegen dieses Land die Spiskische Tartarey zu nennen.

Zipserhaus, *Cepusium*, festes und hohes Schloß in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn.

Zirch, Circz, Cistercienser-Kloster in Ungarn, in der Diöces von Vesprin, so Kayser Leopold dem Orden wieder einverleibet hat.

Ziriczee, befestigter Ort und die Hauptstadt auf der Insel Schouwen, in der Provintz Seeland an der Schelde, hat einen Hafen von einer halben Meile lang.

Zirifdin, Amanzirifdin, *Amanzirifdinum*, Stadt im glückseligen Arabien, am Ursprunge des Flusses Prim in Asien. Sie ist die Hauptstadt des Fürstenthums Oman.

Zirle, Cirle, grosser und wohlbewohnter Flecken in Tyrol am Cirlberg, zwo kleine Meilen von Inspruck, dabey der Ort Martins-Wand zu befinden, allwo sich Kayser Maximilianus I in seiner Jugend nach den Gemsen verstiegen.

Zirona, kleine Insel auf dem Golfo di Venezia.

Zitolib, schönes u. in einer grossen Ebene gelegenes Schloß im Slaner-Kreis in Böhmen.

Zitrach, ein gewisses Gebiet, nebst einer kleinen Stadt in Circaßien in Asien.

Zitomir, Stadt in der Woywodschafft Braslow in Klein-Reussen in Pohlen.

Zittau, Sittau, eine von den Sechsstädten in der Ober-Lausitz an der Neisse, nahe an den Böhmischen Grentzen, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Sie ist groß, wohl gebauet und wohl bewohnt, treibt gute Handlung, hat ein Gymnasium, und liegt sechs Meilen von Bautzen. s. Reise Lex.

Zitter, Sitter, Fluß in der Schweitz, welcher im Canton Appenzell entspringet, und nicht weit von Bischoff-Zell in die Tur fliesset.

Zitwa, Schloß in Ober-Ungarn.

Zivencheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Fockien in Asien.

Ziz, ein Gebirge in der Landschafft Cuz, im Königreiche Fez in Africa, dessen Einwohner gehärtete Leute sind, und die gröste Kälte vertragen können. Es giebt einige Silber-Bergwercke daselbst, welche aber nicht gebauet werden.

Zlonitz, herrliches Schloß im Slaner-Kreis in Böhmen, wegen des umliegenden Feld-Baues sehr berühmt.

Zloczow, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Pohlen.

Zlucz, Stadt in der Woywodschafft Novogrodec in West-Reussen in Litthauen, welche eine von den grösten Städten in Litthauen ist, und dem Fürsten Radzivil gehöret.

Zlutitz, siehe Ludiz.

Znaim, *Znoima*, Stadt und Schloß am Fluß Teya in Mähren, an den Oesterreichischen Grentzen, 18 Meil. von Wien. Sie ist die Hauptstadt im Znaimer-Kreise; die Burg daselbst tragen die Freyherren von Döblin zu einem Königlichen Böhmischen Lehn und schreibet sich der älteste von dieser Familie Burggraf zu Znaim.

Zoara, Zanara, kleine Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra, in Africa.

Zoara, *Pisidon*, befestigte Stadt nebst einem guten Hafen an der Küste des Königreichs Tripoli in Africa.

Zobel-Jagd, Lat. *Venatio mustelarum Scythicarum*, wird durch ein Regiment Soldaten, welches nach Siberien geschicket wird, und 7 Jahre lang daselbst lieget, verrichtet, und muß wöchentlich eine gewisse Anzahl Zobel dem Kayser gelieffert werden, den Uiberschuß

aber theilen sie unter sich. Sie schiessen selbige in den kleinen Inseln, wo sie ihren Aufenthalt haben, nicht mit Feuer-Röhren, sondern mit Armbrüsten, damit der Balg nicht zu sehr verderbet werde, und trägt dieses jährlich dem Kayser ein grosses ein. s. Natur-Lex.

Zobelsberg, Schloß und Herrschafft in Crain, 4 Meil. von Laybach, dem Freyherrn von Werneck gehörig.

Zoche, Lat. *Navis vectoria Russorum*, eine Art Rußischer Schiffe, welche aus grossen Bäumen zusammen gemachet sind, darinnen ungefehr 20 Mann stehen, und sich über die Flüsse setzen lassen können.

Zocotara, Socotara, Insel auf dem Indianischen Meer, gegen den Golfo von Babelmandel, in Asien, allwo viel Datteln, Weyrauch und sehr berühmte Aloe zu finden ist. Das Land ist sehr heiß, gebirgicht und unfruchtbar. Die Einwohner sind Araber, Mahometaner, kriegerisch und untreu, und stehen unter einem Könige, welcher dem Cherif von Mecca tributbar ist. Die einzige Stadt darinne heist gleichfalls Zocotara.

Zodiacus, *Ecliptica*, *Orbita Solis*, der Thier-Kreis, ist einer von den 6 grossen Circkeln der Himmels-Kugel, in welchem sich die Sonne und die andere Planeten bewegen. Er durchschneidet den Æquatorem zweymahl schlangenweise, und ist in 12 Himmels-Zeichen getheilet, welche sind der Widder, der Stier, die Zwillinge, der Krebs, der Löwe, die Jungfrau, die Wage, der Scorpion, der Schütz, der Steinbock, der Wassermann und die Fische. Die Sonne durchläuffet den Thier-Kreis in 365 Tagen, und fast 6 Stunden, der Mond in 27 Tagen, 7 Stunden und 43 Minuten, und Saturnus in 30 Jahren.

Zöblitz, kleine Stadt im Ertz-Gebirgischen Kreise in Meissen, eine kleine Meile von Marienberg, an den Böhmischen Grentzen, unter das Amt Lauterstein gehörig, ist wegen des Serpentins und Marmorsteins bekannt, indem die daraus gemachten Geschirre weit verführet werden. s. Reise-Lex.

Zörbig, auch Zippel-Zerbst, *Sorbiga*, alte Stadt und Amt, 5 M. von Leipzig, so ehemahl ein Burggrafthum gewesen. Die Linie der Herzoge von Sachsen-Merseburg, so hier residiret, ist ausgestorben. s. Reise-Lex.

Zofala, suche Sofala.

Zogani, der Meer-Busen von Zogand ist ein Theil des schwartzen Meers, an der Küste von Natolien in Asien.

Zohsten, Schloß und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg.

Zoilus, ist so viel als Momus, und bedeutet einen Kerl, der alles tadelt, und besser als andere wissen will.

Zolkiew, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Zoll, *Vectigal*, heisset dasjenige Geld, was so wohl von den fremden als einheimischen Waaren, die ein- und ausgeführet werden, nach dem Obrigkeitlichen Reglement bezahlet wird. s. Natur-Lex.

Zoll, ist ein Maaß, und der 12te Theil eines Fusses, Lat. *Mensura pollicis*.

Zollekampski, s. Solokamskoi.

Zollenspicker, ist ein Zoll-Haus an der Elbe, hart am Lüneburgischen, zu Ende derer so genannten 4 Länder, welches denen Städten, Hamburg und Lübeck, gemeinschafftlich gehöret, und wo der austrägliche Elb-Zoll muß abgegeben werden.

Zollern, siehe Hohenzollern.

Zollnock, *Solnocum*, *Zolnochium*, kleine befestigte Stadt und Schloß, wo die Theisse und Zagiwa zusammen kommen, in Ober-Ungarn. Sie ist ein Paß gegen das Fürstenthum Siebenbürgen und die Hauptstadt der Grafschafft Zollnock, welche die Türcken 1552 eingenommen, von denen es aber wiederum die Kayserl. erobert, brannte 1739 fast gantz ab.

Zomaschæ, siehe Clerici regulares St. Majoli.

Zombiai, Insel auf dem Mittelländischen Meer, zwischen denen Africanischen und Sicilianischen Küsten.

Zonchio, kleine Stadt in der Landschafft Belvedere in Morea, wovon der Golfo di Zonchio seinen Nahmen hat.

Zons, *Sontina*, kleine Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cöln, ward 1741 von Churfürsten eingelöset.

Zoom, kleiner Fluß in Brabant, welcher sich zu Berg-op-Zoom in die östliche Schelde ergiest.

Zopffingen, Zoffingen, *Tobinium*, kleine Stadt in der Schweitz, nicht weit von Arau im Argöw, dem Canton Bern gehörig, wo derselbe einen Amtmann über das geistliche Stifft hat. Sie ist sehr alt, und der Reformirten Religion zugethan.

Zopka, mittelmäßige Stadt in Pomerellen im Pohlnischen Preussen, liegt gleich unter Dirschau.

Zorba, werden in der Türckey bey erregtem Aufstande die Rebellen und Zorbalyck die Rebellion genennet. Es muß dieses Wort von Tschorba, welches einige aus Unwissenheit Zorba schreiben, unterschieden werden, indem dieses letztere eine Suppe bedeutet, und haben die Janitscharen-Officier, Tschorbatschi genannt, ihren Nahmen davon.

Zorge, Fluß in der Grafschafft Hohenstein, welcher sich mit der Elm vereiniget, und endlich in die Unstrut fällt.

Zorge, Amt und Hüttenwerck am Fluß Zorge, in der Grafsch. Hohenstein, 1 M. von Ellrich, dem Hertzog von Braunschweig gehörig.

Zorlesco, kleine Stadt in der Meyländischen Provintz Lodi, welche der Marchese di Modrone besitzet.

Zossen, Städtlein, Herrschafft und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, zu dem Teltowischen Kreis gehörig, an der Notte.

Zotten, Städtlein im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, wo die Häuser nur einen schmalen Strich oder eine eintzige Gasse ohngefehr eine viertheil Meile lang ausmachen, am Grund des Zotten-Berges, welcher Berg nebst der Stadt

dem

dem Abt aufm Sande zu St. Mariä in Breßlau zustehet, ward A. 1741 gantz in die Asche geleget.

Zottenberg, Sabotenberg, *Sabothus*, der allergröste Berg in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, 5 Meil. von Breßlau gelegen, auf welchem vor diesem ein berühmtes Raub-Schloß gestanden, nun aber ein Kirchlein vor die Wallfarthen angebauet ist. Er dienet den Schlesiern so wohl zu einem Compaß, als auch zu einem Wetterhahn, denn wenn er sich eine Haube auffsetzt, das ist wenn man Gewölcke auf demselben siehet, so folget gemeiniglich Regen, ist es aber helle und lichtblau, so deutet es gut Wetter an.

Zrin, kleine Insel in Ober-Ungarn, welche zu einem Paß über die Muer dienet.

Zriner-Feld, Zrinopolie, kleine Landschafft in Croatien, gegen den Fluß Unna, dem Hause Oesterreich gehörig. Der vornehmste Ort darinne heist gleichfalls Zrin, welcher eine Grentz-Festung gegen die Türcken ist, u. einen Oesterreichischen Commandanten hat.

Zsbarasz, Stadt in Volhynien, in Pohlen.

Zscherenty, siehe Czaveneck.

Zschocha, starck und wohlverwahrtes Schloß und Herrschafft in der Nieder-Lausitz an den Schlesischen Grentzen an der Qveiß.

Zschopa, siehe Tzschopa.

Zucala, *Isthmus Tauricus*, eine Erd-Zunge, welche die Crimmische Tartarey an die Tartarey Nogais hänget.

Zuccarello, Marquisat im Genuesischen Gebiete, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, in Italien. Sie gehöret nach Genua, doch hat Savoyen auch einiges Recht daran.

Zuccora, Flecken nebst einem Schlosse auf der Insel Piscopia, in dem Archipelago, gegen die Asiatischen Grentzen.

Zuchria, Stadt nicht weit vom Golfo di Saloniki, in Macedonien, in Griechenland, hat sonst Pella geheissen, und ist des Alexandri Magni Geburts-Stadt.

Zuchthaus, *Ergastulum*, ist ein besonderes der Stadt-Obrigkeit zugehöriges Haus, in welchem man theils arme, theils liederliche Leute zur Arbeit anhält, und jenen ihre Mühe bezahlet, diesen aber noch Prügel zum Uberschuß giebt, wenn sie ihre Tagewercke nicht fertig haben. siehe Natur-Lex.

Zuckmantel, kleine Stadt im Grotkauischen Fürstenthum in Schlesien, wo es gute Bergwercke giebt.

Zuenziga, Königreich in der Wüsten Zaara in Africa, welches sich von Norden gegen Süden, von Biledulgerid bis an das Land der Negres erstrecket, gegen Westen aber an das Königreich Zasthaga, und gegen Osten an das von Targa grentzet.

Zug, *Pagus Tugiensis*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, u. zwar der kleinste unter allen. Er grentzet gegen Westen an den Canton Lucern, gegen Norden an den Canton Zürch, gegen Süden an den Canton Schweitz, u. id gegen Osten an die Cantons Zürch und Schweitz, ist gantz Catholisch, und der Haupt-Ort Zug, *Tugium*, liegt am Zuger-See.

Zugan, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xansi, in Asien.

Zug-Brücke, *Pont levis*, ist an einer Stadt oder Festung ein Theil der Brücke, und kan man denselben mit Ketten aufziehen, um den Gang über den Graben zu verwahren.

Zugeordneter oder Adjunctus eines Kriegs-Obristen stehet diesem in seinen Verrichtungen bey, Lat. *Tribuni militum Vicarius*. Es können alle Stände eines Kreises, so wohl geistliche als weltliche, als Zugeordnete erwehlet werden. Es ist aber keine gewisse Zahl der Zugeordneten bestimmet, sondern es scheinet, ob sey solches der Willkühr der Stände überlassen worden.

Zugewandte Orter werden von den Schweizern diejenigen Nachbarn genannt, welche mit ihnen im Bunde stehen, Lat. *Socii Helvetiorum*.

Zülch, Zulpich, Julpich, *Tolbiacum*, Städtgen und Amt im Hertzogthum Jülich, wo nicht weit davon die Wolmers-Heide ist, 10 M. von Cöln.

Züllichau, grosse und volckreiche Stadt und Amt im Züllichauer-Kreise, im Hertzogthum Crossen in Nieder-Schlesien, an den Pohlnischen Grentzen, allwo viel Tücher gemachet werden. Es ist vor einigen Jahren erweitert und eine neue Stadt angeleget worden, gehöret Chur-Brandenburg, und ist nebst dem Crossnischen der Neu-Marck incorporiret. Um das Ende des vorigen Seculi hat sich daselbst auch eine Reformirte Gemeinde etabliret, die sich aus Pohlen dahin begeben, und An. 1719 ist ein Evangelisch-Lutherisches Waysenhaus von einem Nadler daselbst gestifftet worden.

Zünd-Rutte, ist ein Stock, welcher vorne wie eine Gabel gestaltet, und an beyden Spitzen mit brennender Lunte versehen ist, um das Pulver auf dem Zündloch eines Geschützes anzubrennen, Lat. *Baculus bifurcus funiculo incendiario instructus*.

Zürch, *Pagus Tigurinus*, einer von den 13 Cantons in der Schweitz, welcher gegen Norden an den Canton Schafhausen, gegen Westen an die Cantons Bern und Lucern, gegen Osten an die Grafschafft Toggenburg und das Türgow, und gegen Süden an die Cantons Zug, Schweitz und Glaris grentzet. Dieser Canton, dessen Einwohner allesammt der Reformirten Religion zugethan sind, ist einer der volckreichsten und fruchtbarsten an Getraide; wie denn auch Wein und Obst darinne wächset. Er führet bey allgemeinen Tageleistungen das Directorium, und bestehet aus 9 grossen Landvogteyen, nebst 22 kleinen Aemtern. Die Haupt-Stadt Zürch, *Tigurum*, liegt am Fluß Limmat, welcher mitten hindurch fliesset, und aus dem Zürcher-See hervor kommt. Sie hat ein gutes Arsenal, ist nach der neuen Art befestiget, groß, wohl gebauet, volckreich, und treibet gute Handlung nach Deutschland und Italien; absonderlich mit Crepon, welcher daselbst gemachet wird. s. Reise-Lex.

Zürcher-

Zürcher-See, *Lacus Tigurinus*, einer der grösten Seen in der Schweitz, im Canton Zürch, welcher 25 Meilen in die Länge, und 5 Meilen in die Breite hat.

Zürzach, siehe Zurzach.

Züschen, kleine Stadt in Nieder-Hessen, am kleinen Wasser Elbe, unweit Fritzlar, gehöret den Grafen von Waldeck, iedoch hat der Landgraf von Hessen-Cassel auch einige Hoheit daran.

Zütphen, *Zutphaniensis Comitatus*, die Grafschafft oder das Qvartier Zütphen, ist ein Theil des Hertzogthums Geldern, welcher gegen Westen an die Betau und Velau, gegen Norden an Ober-Yssel, gegen Osten an das Stifft Münster, und gegen Süden an das Hertzogthum Cleve grentzet. Es begreiffet 22 Städte und 300 Dörffer. Die Hauptstadt Zütphen, *Zutphania*, liegt an der Yssel, wo der Fluß Berkel hinein fällt, und haben die Frantzosen 1674 ihre Befestigungs-Wercke geschleiffet.

Zuirie, Landschafft in Georgien, in Asien, zwischen Gurgistan, und dem Caspischen Meere.

Zukow, kleines Städtlein oder Starostey in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Zulauff, kleine Stadt und Schloß in der freyen Standes-Herrschafft Militsch, in Nieder-Schlesien, 2 Meilen von der Stadt Militsch, gegen Süd-Westen.

Zulfa, Julfa, Stadt in Persien in Asien, in der Provintz Erivan am Fluß Araxe, welche aber bis auf etliche Häuser verwüstet ist.

Zulmiersitz, kleine Stadt in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Kalisch.

Zulpich, suche Zülch.

Zultz, kleine Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Oppeln, wo sich viele Juden aufhalten.

Zumaga, kleine Stadt in Spanien, in der Landschafft Guipuscoa, am Fluß de Viola.

Zumpango, Stadt in der Provintz Guaxaca, in Nord-America, hat reiche Einwohner, welche mit Baumwolle, Zucker, Cochenille, Wachs und Honig handeln.

Zunder, Fluß in der alten Marck Brandenburg, wird auch sonst die Hunte genennet, und nebst der Damme von der Jexe verschlungen.

Zungen, Lat. *Nationes*, also werden die Landschafften oder Ballyen des Deutschen Ritter-Ordens genennet, deren 11 sind, und werden solche durch die Land-Commendatores guberniret, welche unterschiedene Commenthureyen wieder unter sich haben. Siehe Balley.

Zupanna, eine kleine Insel auf dem Adriatischen Meere, zwischen den Dalmatischen Küsten und der Insel Meleda, nahe bey der Stadt Ragusa, dahin sie auch gehöret. Sie hat einen bequemen Hafen und herrlichen Wein.

Zurbaren, ist eine bey den Türcken von Solimanno I aufgerichtete Art Soldaten.

Zurend, Stadt in Persien in der Provintz Kerman, allwo sehr schönes Topffwerck verfertiget wird.

Zurita, Commenthurey des Ritter-Ordens von Calatrava, in Neu-Castilien, am Fluß Tajo, in deren Gegend viel Saffran, Oel und delicater Wein wächst.

Zurzach, *Zurzacum*, *Certiacum*, *Forum Tiberii*, Flecken und altes Schloß am Rhein in der Grafschafft Baden in der Schweitz, allwo jährlich 2 berühmte Messen gehalten werden, die erste in der Woche nach Pfingsten, die andere anfangs Septembers auf den Verenæ-Tag. Es hat auch ein Stifft vor Thum-Herren, der Land-Vogt zu Baaden kommt allemahl in der Messe dahin, vor dem die wichtigsten Sachen entschieden werden.

Zußmarshausen, Schloß und Marckt-Flecken an der Zusam in Schwaben, dem Bißthum Augspurg gehörig.

Zutritts-Frauen, nennete man am Kayserlichen Hofe zu Wien diejenigen Dames, so zu allen Zeiten unangemeldet zu der Herrschaft gehen mochten, Lat. *Fœminæ illustres liberæ admissionis in aula Imperatricis.*

Zuxa, kleiner Fluß in Spanien, in Estremadura, welcher in dem Gebirge Sierra Morena entspringet, und sich unweit Medelin in die Guadiana ergeust.

Zuyd-Beveland, suche Beveland.

Zuyder-See, s. Süder-See.

Zuyd-Schans, *Arx Australis*, Schantze im Holländischen Brabant, wo der Fluß Zoom in die Schelde fällt, der Nort-Schans gegenüber. Diese beyde Schantzen liegen nahe bey der Stadt Berg-op-Zoom, selbige zu bedecken.

Zuylestein, Schloß in der Provintz Utrecht, an den Geldrischen Grentzen, dem Hause Oranien gehörig.

Zylli, suche Zilli.

Zwencka, Städtlein im Leipziger Kreis in Meissen, 2 kleine Meilen von Leipzig an der Pleisse, ins Stift Merseburg gehörig, ward den 12 May 1712 durch eine Feuers-Brunst gäntzlich in die Asche geleget.

Zwenitz, altes Chur-Sächsisches von Wenden erbautes Berg-Städtlein im Amte Grünhayn in Meissen, im Ertzt-Gebirgischen Kreise, 10 M. von Leipzig, ist 1708 fast gantz abgebrannt, es wird daselbst gut Kupffer-Wasser und Alaunen-Ertzt gegraben. s. Reise-Lex.

Zwerch-Löcher, sind auf dem Hartz, sonderlich zwischen Elbingeroda und dem Rübeland, gewisse Berg-Höhlen, welche zu den Zeiten, da Attila mit seinen Hunnen in Deutschland alles verwüstet, von denen Innwohnern zu ihrer Sicherheit und Lebens-Rettung gemachet worden. Viele von denselben sind inwendig so glatt und sauber, als ob sie ausgemauert wären.

Zwernitz, Schloß, Flecken und Amt in Franken, dem Marckgrafen von Bayreuth gehörig.

Zwethal, Zwetl, Suetla, Stadt in Unter-Oesterreich, am Flusse gleiches Nahmens, der sich in die Kamp ergeust, an den Böhmisch- und Mährischen Grentzen, 2 M. von Waidhofen, ist ein nahrhafter Ort, und hat ein reiches und berühmtes Cistercienser-Kloster, welches sonst das Oesterreichische Claravall genennet wird.

Zweybrücken, Deux Ponts, *Ducatus Bipontinus*, Hertzogthum im Vogesischen Gebirge, welches gegen Westen an Lothringen und die Grafschaft Sarbrück, gegen Süden an das Elsaß, gegen Norden und Osten aber an die Unter-Pfaltz grentzet, und bishero der Cron Schweden gehöret hat. Es bestehet aus 5 Aemtern, welche sind Zweybrücken, Landsberg, Neucastel, Lichtenberg und Meissenheim. Ferner gehört auch darzu ein Theil von den Aemtern Guttenberg und Bischweiler. Der König in Franckreich nahm es im vorigen Kriege in Besitz, hat es aber 1693 der Cron Schweden wieder eingeräumet, und als der letzte König Carl der XII den 11 Dec. 1718 vor Friedrichshall in Norwegen todt geschossen wurde, nahm der Pfaltz-Graf Gustavus Samuel, als nechster Agnat, dieses Hertzogthum in Besitz. Er war gebohren den 2 Apr. 1670, und der Römisch-Catholischen Religion zugethan, hatte sich mit der Fräulein Louise Dorothea von Hofmann am 20 May 1723 zum zweyten mahl vermählet, und ließ sie vom Kayser 1725 zur Reichs-Gräfin von Hofmann erheben. Er starb den 17 Sept. 1731, und mit ihm gieng die Zweybrückische Linie aus. Die Succeßion in dem Fürstenthum war zwischen Chur-Pfaltz und dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld streitig, für welchen letztern sich Franckreich portirte, inzwischen hatte auf Kayserlichen Befehl der Landgraf von Hessen-Darmstadt und der Abt zu Fulda die Sequestration übernommen. Allein als beyde streitige Theile selbst unter einander Mittel versuchten, die Sache zu heben, kam den 23 Dec. 1733 der Vergleich zu Stande, vermöge dessen das Haus Birkenfeld den Besitz des gantzen Hertzogthums erhielt, nur ein dem Churfürsten cedirtes in dem Chur-Pfältzischen Territorio zwischen Creutznach und Altzey gelegenes Amt ausgenommen. Dieser Vergleich, so zugleich die Veldentzische Succeßion mit angehet, wurde von dem Kayser confirmiret.

Zweybrücken, Haupt-Stadt im Hertzogthum gleiches Nahmens, hat ein festes Schloß, und liegt im Waßgöw, welches ein Berg und Strich Landes ist, der die Unter-Pfaltz vom Hertzogthum Lothringen scheidet. In dieser Stadt hat sich bey währendem Nordischen Kriege Stanislaus mit seiner Hof-Staat bis Anno 1719 meistentheils aufgehalten.

Zweybrücken, ein Ort in Ungarn in Servien, ohnweit der Donau, nicht weit von Grotzka.

Zweyer, Sächsische Scheide-Müntze, deren 6 einen guten Groschen machen, Lat. *Oboli Saxonici pars tertia.*

Zweyfalten, suche Zwyfalten.

Zwezen, ein Ort und Commenthurhof, eine halbe Stunde von Jena, an der Saale zur lincken Hand, ist der Sitz des Stathalters der Balley Thüringen, welches bis 1725 der verstorbene Cardinal von Sachsen-Zeitz gewesen, und nach dessen Tode von Chur-Sachsen in Besitz genommen und dem Grafen Johanni Mauritio von Brühl 1736 verliehen worden.

Zwickau, *Cygnea*, Stadt und Amt an der Mulda, im Ertzt-Gebirgischen Kreis in Meissen, hart an den Vogtländischen Grentzen, ist nach alter Manier befestiget, und liegt 4 Meil. von Plauen, war vor diesem eine freye Reichs-Stadt, begab sich aber Anno 1308 unter Friderici Admorsi Schutz, der sie wegen der Unkosten behalten. siehe Reise-Lexic.

Zwikow, s. Klingenberg.

Zwingenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hessen-Darmstädtischen Gebiet am Neckar. Es ist ein unumgänglicher Paß an der Berg-Strasse, zwischen Heidelberg und Darmstadt, indem es auf einer Seite den hohen Malchberg, und auf der andern lauter Sümpfe, Büsche und Gräben hat.

Zwinglianer, s. Reformirte.

Zwölffer-Recht, Lat. *Duodecimviri causis pupillaribus judicandis*, ist ein Gericht, so der König George Podiebrat in Böhmen Anno 1459 in denen Schlesischen Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer gestiftet hat. Es wird alle Qvartal zu Schweidnitz gehalten, und der Unmündigen Sachen darinne abgehandelt. Es präsidiret darinne der Gevollmächtigte Landes-Hauptmann dieser beyden Fürstenthümer, welchem vier Ober-Rechts-Sitzer und 12 geschworne Adeliche Besitzer adjungiret sind.

Zwoll, Swoll, *Zwolla*, *Novalia*, gute Handels-Stadt in der Provintz Ober-Yssel am kleinen Fluß Aa. Ihre Befestigungs-Werke sind Anno 1672 durch die Frantzosen geschleiffet worden.

Zwornick, s. Swornick.

Zwyfalten, Zweyfalten, Benedictiner-Abtey im Schwäbischen Alp-Gebirge, 4 M. von Ulm, worüber der Hertzog von Würtemberg die Schutz-Gerechtigkeit besitzet.

Zygeth, Siget, Grafschaft in Nieder-Ungarn, welche durch die Draw von Sclavonien abgesondert wird. Die Hauptstadt Siget liegt im Moraste, welchen der kleine Fluß Alma machet. Sie ist ziemlich fest, und hat ein Schloß, welches mit 3 Mauern und 3 Wasser-Gräben, wie auch 5 Bastionen umgeben ist. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in Ober-Ungarn, am Fluß Theiß, gegen das Carpatische Gebirge.

Zyppe, in Nord-Holland zwischen Alcmaer und dem Texel, war vormahls ein grosser See, so nachgehends in plattes Land verwandelt ist.

Zyrotia, Cosackische Stadt am Don-Fluß zwischen Baronisch und Asoff in Rußland.

Zytomiers, *Zytomierzia*, Stadt in Ober-Volhynien, am Fluß Ciecierief, 36 Meilen von Kiow in Pohlen.

INDEX

INDEX ONOMASTICO-HERALDICUS,

Oder:

Alphabetische Nachricht von den verblümten Wörtern, Nahmen und Wapen, so heutiges Tages in den vornehmsten Calendern, Post-Reutern, Zeitungen, und verdeckten Staats-Tractätgen angezogen, dadurch aber Kayser, Könige, Churfürsten, Fürsten, Herren, Länder und Städte verstanden werden;

Worbey zugleich der Numerus Quaternarius S. R. I. oder die gevierte Zahl derer Stände im Heil. Röm. Reiche, nach der alten Schreib-Art und Gewohnheit, mit eingerückt ist.

Abt.

Vier gefürstete Aebte des Römischen Reichs: Fulda, Weissenburg, Murbach und Kempten.

Adler.

Der Adler,
Der grosse Adler,
Der zweyköpfigte Adler,
Gedoppelte schwartze Adler,
Gekrönte Adler mit der Kayser-Crone bedeuten:

Das Römische Reich insgemein, auch bey Kriegs-Wesen den Römischen Kayser selber, mit seinem Krieges-Volck.

Ein gekrönter dunckel-grau halber, im gelben oder rothen Felde, mit einem Schlüssel: Genf.

Schwartzer gekrönter Adler, mit einem weissen Mond auf der Brust im güldenen Felde: Schlesien, Böhmen, Münsterberg.

Schwartzer Adler mit einem Jäger-Horn auf der Brust: Jägerndorf.

Schwartzer einköpfigter Adler mit einer gelben Crone: Windsheim.

Schwartzer Adler im gelben Felde: Liegnitz, Brieg, Anhalt, Arensberg, Lichtenstein und Solothurn.

Schwartzer Adler im silbern Felde: Böhmen, Ungarn, Neapolis, Sicilien, Chur-Brandenburg, Crossen, Trident.

Schwartzer Adler im rothen Felde, mit dem Buchstaben R auf der Brust: Ravitz in Pohlen; item mit dem Buchstaben P auf der Brust: Ploczko.

Schwartzer Adler in iedem Flügel haltend eine Seule: Bisantz.

Schwartzer Adler mit einer Crone um den Hals, it. ein Schwartzer gedoppelter mit der Kayser-Crone, auf dessen Brust ein weisser Reuter im rothen Felde: Moscau.

Ein schwartzer gedoppelter, mit einem schwartzen Löwen im gelben Felde auf der Brust: Reichs-Flandern.

Ein schwarz gedoppelter im gelben Felde, mit einem weissen Löwen im rothen Felde auf der Brust: Camerich.

Ein schwarz gedoppelter im gelben Felde mit einem weissen Schild auf der Brust: Herrschaft Gröningen, s. Balck.

Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln über dem Haupte habend 5 Sterne: die Stadt Gröningen.

Ein schwartz gedoppelter im gelb und rothen Felde, mit einem weissen Schild auf der Brust: die Herrschaft Mecheln.

Ein schwartzer gedoppelter mit einem rothen Schild auf der Brust, durch welchen ein weisser Balcke gehet: der Westphälische Kreis.

Ein schwartzer mit einer rothen Crone im silbernen Felde: Chur-Brandenburg und Preussen.

Ein voller Rauten-weis durchstrichener Adler: oder

Ein gekrönter von schwartz und gelben Schachsteinen im blauen Felde: Mähren.

Schwartzer gekrönter doppelter Adler im güldenen Felde: Mirandola, Graf von Pappenheim.

Zwey schwarze in gelben halben Rauten, auf gelb und rothen aufwerts stehenden Balcken: Königreich Sicilien.

Zwey schwartze im weissen Felde: Hispanien und Oesterreich.

Vier schwartze Adler im silbern Felde: Mantua.

Fünf schwartze im gelben Felde: Oesterreich.

Weisser mit einem Creutz in 5 Feldern: Sicilien.

Adler mit der Crone: Augspurg, Wien, Franckfurt am Mayn, Aachen.

Ein weisser mit einer gelben Crone: Lothringen.

Ein weisser in einem rothen Felde: Pohlen, Chur-Cöln.

Ein weisser im blauen Felde: Stift Hildesheim, Waldeck.

Silberner Adler mit güldenen Füssen im blauen Felde: Chur-Cöln, Anhalt.

Drey weisse Adler im güldenen Felde: Hessen, Lothringen.

Halber Adler: Irrland und Nürnberg.

Halber Adler mit einem gekrönten Rundfisch: Bergen in Norwegen.

Adler halb aufgerichtet, an der Seite habend einen krummen Fisch: Cüstrin.

Adler mit einem Bocks-Kopf und Stern auf der Brust: Neukirch in Hessen.

St. Johannis-Adler: Oels in Schlesien.

Halber Adler mit 2 aufgerichteten Balcken: die Bürgerschaft Magdeburg.

Rother mit einem weissen Rade: Chur-Maynz.

Rother Adler mit einem güldenen

nen und gekrönten Löwen: Schweden.
Rother Adler mit einer gelben Crone: Tyrol.
Ein rother mit einer güldenen Crone: Türck.
Ein rother im weissen Felde: Chur-Brandenburg und Preussen.
Ein gekrönter rother Adler im gelben Felde: Brandenburg.
Blauer im rothen Felde mit einem Rad: Crain.
Blauer roth gekronter im weissen Felde: Ungarn, Böhmen, Oesterreich, Braunschweig, Lüneburg, Crain, Grafen von Froburg.
Ein gelber im blauen Felde: Chur-Sachsen und Sachsen-Lauenburg.
Ein gelber im schwartzen Felde: Sachsen-Weimar und Coburg.
Ein gelber gekrönter, mit einem Jungfer-Angesicht im schwartzen Felde: Ostfriesland.
Adler stehend auf zwey grünen Schmaragd-Steinen oberhalb mit 4 Gersten-Körnern: Stendal.
Adler halb mit drey beranckten Hopf-Stacken: Barleben.
Adler halb, samt einem Schlüssel: Alt-Saltzwedel.
Adler, der unter den Klauen zwey Schlüssel hat: Neu-Saltzwedel.
Adler mit einer Crone auf dem Haupt: Seehausen.
Adler einfach und roth: Angermünde.
Adler, roth, stehend auf einer Veste oder Burg: Osterburg.
Adler stehend, auf einem Mond: Werben.
Adler auf einer Linde, und darunter ein Wolf: Pritzwalck.
Adler mit einem Helm auf dem Kopf: Ruppin.
Adler mit einem Helm und oben einem Flügel: Prentzlow.
Adler halb unten mit einem Gegitter: Eger in Böhmen.
Ein halber Adler und halbes Rad: Ratibor.
Ein halber Adler und halb Creutz: Oppeln.

Apfel.

Reichs-Apfel im rothen Schilde; Chur-Pfaltz.
Drey Pommerantzen-Aepfel; Orange.
Granat-Apfel, ein rother im weissen Felde: Königreich Granada in Hispanien.
Fünf oder sechs Granat-Aepfel: die Stadt Granada.
Amaltheen-Hörner, s. Horn.

Ancker.

Ein schwartzer im blauen Felde: Grafschafft Lingen.
Ancker im weissen Felde: Graf von Tecklenburg.
Drey Ancker in einem Ringe: Brieg.

Arm.

Ein rother mit einem Schwerdt im gelben Felde: Sclavonien.
Arm geharnischt mit einem Schwerdt: Irrland.
Zwey gelbe mit den Händen einen gelben Stock, worauf ein gelber Hut gestecket, haltend im blauen Felde: Schweitz oder Eidgenossenschaft.

Bähr, Bähr-Füsse.

Bähr: Der Türcke, Bayern oder Bayer-Fürst.
Der Nord-Bähr: Schweden.
Bähr im gelben Felde: die Ritter von Bärenfels, die Stadt Bern, Appenzell.
Blaue und weisse Bähren im schwartzen Felde: item
Einer im weissen Felde, mit einer gelben Crone: Anhalt.
Ein schwartzer zahmer Bähr mit einem Halsband: Berlin, S. Gallen in der Schweitz.
Ein schwartzer Bähr mit einem weissen Sack auf dem Rücken: Freysingen in Bayern.
Zwey schwartze Bähren-Füsse oder Tatzen im gelben Felde: Braunschweig und Lüneburg.
Ein halber Bähr: Ursel, Ury.

Balcke.

Der schwartze Balcke im güldenen Felde: Sachsen.
Ein schwartzer überzwerch im gelben Felde: Grafschafft Mörs.
Zwey schwartze und gelbe, nicht in die Höhe gerichtet, worinnen etliche gelbe Zeichen, wie ein Lateinisch T im blauen Felde: Champagne.
Zwey Balcken an beyden Seiten mit scharffen Zacken, wie ein Kessel-Hacke: Media und Persen.
Vier schwarz und weisse im güldenen Felde: Hungarn und Chur-Sachsen.
Fünff schwartze: Portugall.
Ein weisser nicht gar in die Höhe gerichteter Balcke mit drey güldenen Cronen darüber, und drey darunter im rothen Felde: Elsaß.
Ein weisser überzwercher im rothen Felde: Oesterreich, Kärnthen, Westphälischer Kreis, Bißthum Saltzburg, Grafschafft Nassau, Löwen in Brabant.
Weisse Balcken im rothen Felde: Braunschweig, Wolfenbüttel.
Drey weisse im rothen Felde: Hungarn und Mansfeld.
Zwey rothe im gelben Felde: Oldenburg und Delmenhorst.
Drey rothe im weissen Felde: Hertzogthum Arschot.
Drey rothe nicht aufwerts gerichtete im gelben Felde: Grafschafft Schlaitz.
Drey rothe nicht gar aufwerts gerichtete, und wieder niedergehend, in Gestalt einer halben Raute, im gelben Felde: Grafschaft Ravensberg.
Solche drey schwartze Balcken: Liere in Brabant.
Vier rothe aufwerts stehende im gelben Felde: Arragonien, Catalonien.
Vier rothe aufwerts stehende im gelben Felde, welche ein nicht gar aufgerichteter blauer Balcke durchschneidet: die Inseln Balearides.
Vier rothe überzwerch im weissen Felde: Lothringen.
Vier rothe und überzwerch im gelben Felde: Hertzogthum Vaucourt.
Rothe und gelbe aufwerts gerichtete, worauf ein unter sich gewendeter Delfin mit einem Ring in dem Munde: Hydrunt.
Ein gelber im rothen Felde: Gröningen.
Zwey gelbe oder güldene mit 3 rothen Löwen: Dänemarck.
Zwey vergüldete mit 3 rothen Löwen: Lüneburg.
Drey blaue: Aragonien.
Drey grüne nicht gar aufgerichtet, zwischen eilf Hertzen im gelben Felde: Herrschafft Gröningen, s. Adler.

Baum.

Ein grüner im weissen Felde: Mintz.
Ein grüner im schwartzen Felde:

Bergen

Bergen op Zoom, Hertzogenbusch.
Ein grüner zwischen 2 Wölfen: Biscaya.
Ein Palm-Baum: die Fruchtbringende Gesellschafft.
Ein grüner Linden-Baum: Lindau am Boden-See.
Eichenbaum, darunter 2 Eber, und oben ein Adler: Neustadt, Eberswalde.

Bauren.

Des R. Reichs vier Bauern: die Stadt Cöln, Saltzburg, Regenspurg, Costnitz.

Berge.

Vier Berge des Reichs: Münsterberg, Friedberg, Heydelberg, Nürnberg.
Fünff weisse Berge: Brisach im Brisgow.

Beyle.

Zwey Beile: Die Stadt Biel in der Schweitz.

Bischoff.

Drey Bischöffe vorm Altar: Hispalis oder Sevilia in Hispanien.

Bischoff-Stab.

Zwischen zwey weissen halben, oder zwey blauen halben Rauten: Apulia, Leukalia, it. Basel.
Zwey Bischoffs-Stäbe: Helmstädt.

Bock.

Ein Bock aufgerichtet: Chur in der Schweitz.
Der schwartze Bock: Hessen, it. Boxberg in Francken.

Bothe.

Ein Bothe: Lauffen am Rhein.

Brücke.

Steinerne Brücke: Jngermanland.
Büffels-Kopf s. Kopf.

Burg.

Vier Burge des Reichs: Altenburg, Magdeburg, Rotenburg, Mecklenburg.
Weiß mit einer Mauer umfangen: Königreich Valentz.
Burg an deren beyden Thoren zwey nackende Kinder, oben auf der Mauer ein Löwe: Neuburg.
Burg mit drey Thoren, zwey Thüren, und einer Crone darauf: Cron-Weissenburg im Elsaß.
Burg mit fünff Thürmen auf Over-Balcken: Lützenburg.
Burg mit einer Rose; Lippe.

Burggrafen.

Vier Burggrafen des Reichs; Nürnberg, Magdeburg, Reineck, Stromberg.

Castel.

Güldens mit drey Thürmen im rothen Felde: Castilien.

Crantz.

Ein gelber, worinne ein weisser Stern im rothen Felde: Principat Ultra im Neapolitanischen.
Ein Rauten-Crantz: insgemein Chur-Sachsen und Anhalt.
Der Lorber-Krantz: der Kayser.

Creutz.

Ein schwartzes im weissen Felde: Calabria, oder Groß-Griechenland, Cöln, Hildesheim, Constantz oder Costnitz.
Ein Creutz zwischen vier Lilien: Calais in Franckreich.
Creutz unter einem Löwen: Zütphen.
Ein schwartzes im gelben Felde: Sachsen-Weimar, Grafschafft Lippe, Stift Merseburg.
Ein gedoppeltes schwartzes im weissen Felde: Abrey Hirschfeld.
Ein weisses im rothen Felde: Savoyen, Breda.
Ein weisses im rothen Schilde: Dänemarck, Hollstein.
Ein weisses im rothen Felde, mit 4 gelben Zeichen: Servien.
Zwey weisse mit einer Crone im rothen Felde: Dantzig.
Ein weisses gedoppeltes im rothen Felde: Königreich Ungarn, Aschaffenburg.
Ein rothes im weissen Felde: Genua, Bononien, Trier, (M. Schwartz machet bey diesen dreyen ein schwartzes Creutz daraus) Oldenburg, Delmenhorst, Paderborn, Fulda, Zütphen.
Ein rothes im weissen Felde: zwischen zwey Königs- und zwey Königinnen-Köpfen: Aragonien.
Ein rothes im gelben Felde: Catalonien, Utrecht. Das rothe Creutz: Burgund und Chur-Cöln.
Ein Creutz roth von zweyen runden Stangen mit vier Rosen in einem gelben Schilde: Grafschafft Gützkow in Pommern.
Drey Over-Creutze über einander: Amsteroam. Unter einander: Breda.
Drey aufgerichtete Creutze, in der Mitten ein Schach: Creutznach.
Drey weisse Over-Creutze, oben drey Berge: Bergen op Zoom in Brabant.
Ein blau und weisses Creutz: Braunschweig und Lüneburg.
Ein groß Creutz in der Mitten, und vier kleine an der Seite: Jerusalem und des heiligen Grabes Ritter.
Ein grosses gelbes mit vier andern kleinen gelben Creutzen umher im weissen Felde, (andere setzen ein blaues Feld): Cypern, Lothringen, Dänemarck, Hollstein.
Ein Creutz unter drey Strahlen einer Pfeiles-Spitze gleich: Stralsund.
Ein grosses Creutz auf allen vier Ecken, wie ein Kleeblat: Graf zu Tolosa.
Ein überzwerches, gelbes, ganzes und ein aufgerichtetes halbes, auch gelbes im rothen Felde: Metz.
Ein Creutz mit vier verhülleten Manns-Köpfen: Teutschen Ordens Hochmeister.
Ein achteckigtes weisses Creutz des Johanniter- oder Maltheser-Ordens.
Ein groß Creutz mit 20 andern kleinen umher: Westerburg.

Crone.

Eine im rothen Felde: Neu-Castilien, Toledo, Maynz.
Eine im rothen halben Felde, worunter ein halbes weisses leeres Feld: Grafschafft Molise in Neapolis.
Ein über 2 weissen Creutzen im rothen Felde: Dantzig.
Eine Kayser-Crone über drey Creutzen: Amsterdam.
Eine goldene: Toledo in Hispanien.
Eine Crone mit einem Zepter darin: Castilia.
Drey Cronen: Cöln am Rhein, Hull in Engelland.
Drey Cronen im blauen Felde: Schweden und Dänemarck.
Drey Cronen umgekehrt: Nivers.
Die dreyfache Crone: der Pabst.
Sechs Cronen im blauen Felde: Königreich Murcia.
Eine gelbe mit dem Bär im weissen Felde: Anhalt.

Eine gelbe im rothen Felde: Maynz.
Sechs Cronen im rothen Felde: Elsaß.
Eine Crone, unten ein D: Drausfeld in Francken.

Delphin.

Ein weisser unterwerts gerichteter, mit einem Ring im Munde auf roth und gelben Balcken: Hydrunt.
Ein rother im gelben Felde: Delphinat in Franckreich.

Dörfer.

Vier Dörffer des Reichs: Bamberg, Schletstadt, Ulm, Hagenau.
Drach oder Lindwurm.
Ein weisser im rothen Felde: Curland.
Ein Drach im gelben Felde: Dänemarck.
Der Drach: Hispanien, item China.
Ein weisser Drach im rothen Felde, (wird sonst gemahlet als ein Greif mit einem Fisch-Leib): Usedom in Pommern.

Elend.

Ein gecröntes im gelben und blauen Felde: Curland.

Elephant.

Ein Elephant: Dänemarck, wegen des Elephanten-Ordens, so Christianus I in Dänemarck gestiftet.

Elephanten-Zähne:

Drey weisse im blauen Felde: Siebenbürgen.

Erb-Aemter.

Erb-Aemter des Hertzogthums Schwaben: Truchses von Waldburg, Schencke von Redach, Marschall von Marckdorf, Cämmerer von Remnat. s. Subofficiarii des Römischen Reichs.

Ertz-Engel Michael.

Ertz-Engel Michael, ein in Franckreich von Ludovico II gestifteter Ritter-Orden.
Weiß im rothen Felde: Brüssel.
Weiß im blauen Felde: Apulia oder Daunia, oder Capitanata.

Fahne.

Eine gelbe mit einem schwarzen Adler im blauen Felde: Würtemberg.
Eine Fahne in vier Theile getheilet: Würtzburg.
Sieben Fahnen aufm Helm: Mansfeld.
Falcken, s. Vogel.

Federn.

Grüne Federn: Holstein.

Fasanen-Federn.

Eine rothe und eine gelbe: Curland.

Pfauen-Federn.

Brandenburg, Sachsen, Braunschweig, Holstein.

Feld.

Ein weisses im rothen Felde: Oesterreich.
Ein weisses halbes: die Grafschaft Molise.
Ein Feld in vier Theil getheilet schwartz und weiß: Zollern.
Ein blau und weisses im schwartzen Felde: Anhalt.
Ein gelbes, worinnen stehet, LIBERTAS: Bononien.
Eines mit blauen und weissen Rauten: Bayern.
Eines mit gelb und schwartzen Rauten: Würtemberg.
Ein gelb, roth und weisses: Stift Münster.

Fell.

Das güldene Fell mit rothen Straussen: Baden und Spanien.

Feuer-Eisen.

Vier Feuer-Eisen: Türckey, Constantinopel.
Schlagend Feuer-Eisen: Burgund, Aragonien.

Fische.

Ein halber mit der Crone: Isßland.
Zwey im rothen Feld: die Grafschaft Pfirt, item Forchheim.
Zwey mit einer Fahne und Hirsch-Hörnern: Würtemberg, it. Mümpelgard.
Zwey gelbe im blauen Felde: Oesterreich, Würtemberg.
Zwey gelbe im blauen Felde: Lothringen.
Drey Fische im Wasser: Onolzbach in Francken.
Drey gekrönte Fische (Hering): Enckhuysen in Holland.
Meer-Fische mit dem Rade: Navarren.

Flecken oder Weiler.

Vier Flecken des Reichs: Ingelheim, Altorf, Lichtenow, Deckendorf.

Flügel.

Zwey schwartze Flügel mit zwey güldenen Zeptern: Chur-Brandenburg.

Freyherren.

Vier Freyherren des Reichs: Limburg, Thursis, Westerburg, Altenwalden.

Fuchs.

Ein Fuchs in rothen Felde: Sclavonien.

Gans.

Rothe im gelben Felde: Stet furt.
Weisse im rothen Schilde m einer güldenen Crone: Herren von Putlitz.

Rocken-Garben.

Gelbe im rothen Felde: Schn den, Pohlen.
Geharnischter Man, s. Ma

Glocke.

Gelbe im blauen Felde: Me
Glocke ohne Kleppel: Fran cker in Frießland.
Gold, güldene Stücke.
Sechs Stücke Gold: Po tugall.
Neun: Navarra.

Grafen.

Vier Grafen des Reichs: Cl ve, Schwartzburg, Cili (etliche setzen Gratz) Sa voyen.
Vier Herren-Grafen: Flan dern, Tyrol, Oldenburg Ferrar.

Greif.

Greif mit dem Thurm: Ara gonien und Barcelona.
Ein schwartzer im gelben Felde: Südermanland.
Ein rother im blauen Felde: Chur-Brandenburg, we gen Pommern.
Ein rother Greif, Füsse und Klauen gelb, mit einer güldenen Crone, aufgeworffenem Schwantz, ausgeschlagener Zunge: Hertzogthum Stettin.
Ein rother Greif mit gelben Federn im weissen Felde: Hertzogthum Pommern.
Ein schwartzer im gelben Schilde: Cassuben, item Wolgast.
Ein schwartzer, in dessen Flügeln 2 weisse Federn, im gelben Felde: Herrschafft Barth in Pommern.
Ein Greif roth und halb grün im weisse Schilde, um Kopf, Brust, und rechten Vorder-Fuß roth: Wenden.
Ein weisser halber Greif mit einem Stöhr-Schwantz im rothen Schilde: Usedom.
Ein halber Greif auf einem Schach: die Herrschafft Ravenstein.
Ein gelber im blauen Felde: Mecklenburg.
Greif mit einem Balcken: Rostock.
Gülden-Stück, s. Gold.

Habicht-Kopff.

Habicht-Kopff: Freyburg im Brißgau.

Hahn.

Franckreich, wenn es in Streit gehet.

Hahn: *Gallipolis* in Franckreich.

Hahn und drey Sternen: der Unger.

Haushahn: Franckfurt an der Oder.

Hahn mit einem Ziegen-Kopff: Ziegenhayn in Hessen.

Hände.

Zwey weisse im rothen Felde: Antorff.

Zwey mit dem Pfauenschwantz: der Fürst von Anhalt.

Harffe.

Gelbe im blauen Felde: Irrland, insgemein Engelland.

Haspel-Rad.

Ein gelbes im weissen Felde: Cleve.

Hellebarte.

Eine weisse mit einem güldenẽ Stiel: Dänemarck, Hollstein.

Henne.

Dunckelschwartze im gelben Felde: Henneberg, insgemein für Sachsen-Weimar und Coburg.

Hertz.

Drey gelbe im rothen Felde: Hildesheim.

Drey Hertzen über einen halben Löwen: Zwingenberg an der Bergstrasse.

Eilff rothe zwischen drey grünen nicht gar aufwerts gerichteten Balcken im gelben Felde: Herrsch. Gröningen.

Zwölff rothe um einen blauen Löwen im gelben Felde: Dänemarck.

Hertzoge.

Vier Hertzoge des Reichs: Braunschweig, Bayern, Lothringen, Schwaben.

Hirsche.

Hirsche: Braunschweig und Lüneburg, Grafschaft Hohenzollern und Stollberg.

Ein schwartzer Hirsch im weissen Felde: Braunschweig und Wolffenbüttel.

Ein brauner mit einer güldenen Crone: Curland.

Hindin.

Die Grafen von Thierstein, it. Zirenberg.

Horn.

Zwey dunckelgelbe Amaltheen-Höner in einer Crone, auf einem gelben oder blauen Felde: Campania *Felix*, oder Terra di Lavoro.

Drey schwartze Hörner im gelben Felde: Oesterreich.

Hirsch-Hörner und zwey Fische mit einer Fahne: Würtemberg.

Weisse Hirsch-Hörner: Braunschweig Wolffenbüttel.

Drey Hirsch-Hörner: Saltzburg im Trierischen, item Schloß Würtemberg.

Ein Jäger-Horn mit Feder-Büschen: Schwaben.

Schröter-Hörner, drey im weissen Felde: Coburg, Sachsen-Lauenburg.

Gelbe Schröter-Hörnlein: Marckgraf von Baden.

Rothe Schröter-Hörnlein im weissen Felde: Savoyen.

Ein rothes Jäger-Horn: Würtemberg.

Ein blaues Jäger-Horn im gelben Felde: Fürstenthum Oranien.

Huf-Eisen.

Ein Huf-Eisen im blauen Felde: Gallicien.

Hund.

Ungezähmte Hunde: die Türcken.

Ein halber Hund oder Bock von schwartz- und gelben Rauten: Würtemberg.

Zwey schwartze Hunds-Köpffe: Mohrenland, Merode.

Hut.

Ein schwartz und gelber: Sachsen.

Ein rother: Maintz.

Ein rother und weisser: Cöln und Hollstein.

Ein gelber auf einem Stock: Schweitz oder Eidgenossenschafft.

Ein schwartzer Patriarchen-Hut, mit Qvasten und Bändern: Sclavonia oder Windischland.

Drey blaue Hüte mit rothen Bändern: Landshut in Bayern.

Fünff schwartze Hüte unter solchem (TTT) Zeichen: Arras in Artois.

Jäger oder Weidemann.

Vier Jäger des Reichs: Horn, Utach, Schomburg, Metsch bey Chur.

Jäger: Würtemberg, Weimar, Thüringen.

I H S.

Unter einem Sonnen-Glantz: Genff.

Mit einem auf dem H stehendẽ †: die Societät JEsu.

Jungfer.

Jungfer-Bild: Marckgrafschafft Baden.

Jungfer mit dem Krantze in der Hand, über einem Thor mit zwey Thürmen: die Stadt Magdeburg

Eine gecrönte mit zweyen Fischen an stat der Arme: Würtemberg.

Eine Jungfer zwischen zwey Hirsch-Geweyhen: Grafen von Dohna.

Kessel.

Ein weisser, item ein rothes Kessel-Eisen: Curland.

Kinnback.

Gecrönter weisser: Curland.

Kirche.

Eine weisse mit einer weissen Mauer umfangen im rothen Felde: Königreich Valentz.

Kleeblat.

Drey: Felburg in Hessen.

Fünff: Landau.

Zwölff schwartze: Bretannien in Franckreich.

Vierzehn: Cassel in Hessen.

Kleinod.

Gelb im rothen Felde: Franckreich wegen Navarra.

Knechte.

Vier Knechte des Reichs: Waldeck, Arnsperg, Kabnau, Herren von Fulchen.

König.

Einer auf seinem Thron sitzend, im rothen Felde: Königreich Sevilia.

Kopff.

Ein junger Manns-Kopff mit einer Crone: Lawingen in Schwaben.

Ein alter Königs-Kopff mit einer Crone: Königsberg in Preussen.

Ein alter Manns- oder Johannes-Kopff zwischen einem Löwen, Adler, Evangelisten Johannes, und Buchstab W: Breßlau.

Vier verhüllte Manns-Köpffe mit einem Creutz: Asturien und Leon.

Zwey Königs- oder Königinnen-Köpffe im weissen Felde: Aragonien.

Büffels-Kopff: Mecklenburg.

Ein rother mit weissen Hörnern: Jülich, Cleve.

Ein halber gecrönter Büffels-Kopff: Wißmar.

Ein güldener Ochsen- oder Stier-Kopff mit zwey Hörnern: Wallachey.

Ein Ochsen- oder Stier-Kopff im

im güldenen Felde: Uri in der Schwein.
Ein schwartzer Eber- und wilder Schweins-Kopf, mit 2 Hörnern, und einem Pfeil im Halse: Persia.
Löwen-Köpffe: Dalmatia.
Pferde-Kopf: Würtzburg.
Ein Mohren-Kopf: Coburg in Sachsen.
Zwey Mohren-Köpfe im gelben oder rothen Felde: Algarbia.
Zwey Mohren-Köpfe auf gekerbten Stangen: Königreich Bosnia oder Cossen.
Schwartze Köpffe auf einem rothen Creutz im gelben Felde: Bosnien.
Drey Mohren-Köpffe: Cambaja in Cathay, da der grosse Cham wohnet.

Korn-Garbe.

Im weiß und rothen Felde: Schweden, Polen.
Drey Korn-Garben mit einem Schwerdt: Chester in Engelland.
Drey gelbe Korn-Aehren: Dünckelspiel.

Kreise.

Zehn Kreise des Reichs: 1 Fränckischer, 2 Bayerischer, 3 Oesterreichischer, 4 Schwäbischer, 5 Ober-Rheinischer, 6 Unter-Rheinischer, als die vier Churfürsten am Rhein, Maynz, Trier, Cöln, Pfaltz, 7 Westphälischer, 8 Ober-Sächsischer, 9 Nieder-Sächsischer, 10 Burgundischer.
Kreutz, siehe Creutz.

Krokodil.

Egypten, und die Stadt *Arsinoe* darinnen, item *Nimes* in Nieder-Languedoc.

Kröte.

Drey: Franckreich, wenn es verletzet: Ist sonst das alte und rechte Wapen Pharamundi und Merovæi.

Kugeln.

Drey rothe im gelben Felde: Grafschafft Bolonien.
Sechs Kugeln: Italia.
Sieben Kugeln: Montaigne.
Neunzehn gelbe im rothen Felde: Grafschafft Bentheim.

Kuhe.

Zwey rothe mit gelben Glöcklein am Hals im gelben Felde: Fürstenthum Bearn.

Küssen.

Grüne: Maynz, Trier, Cöln, oder Pfaffen-Gasse.

Lamm.

Im weiß und rothen Felde: Dannemarck.
Lamm GOttes: Brixen in Tyrol.

Landgrafen.

Vier Landgrafen des Reichs: Thüringen, Hessen, Elsaß, Leuchtenberg.
Vier Land-Herren: Meyland, Layter (Scala) Padua, Merendol (Mirandola.)
Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich: Conf. tit. Vogel.

Buchstaben L. G.

Mit einer gelben Pyramide: das Stifft Lüttig.

Lilien.

Lilien: Coblentz am Rhein.
Weisse im blauẽ Felde: Nassau.
Rothe: Engelland.
Rothe mit dem blau und güldenen Schilde: Schottland.
Drey Lilien: die Freyherren von Eystädt, die Stadt Neuß.
Zwey Lilien oben und unten im blauen Felde: Artois.
Die blaue Lilie, it. die Lilie insgemein: Franckreich, wenn es sieget.
Eine gelbe im blauen Felde: Provence.
Eine gelbe mit drey Blättern unten: Florentz.
Zwey gelbe im blauen Felde: Franckreich, Engelland, Lothringen, Picardie.
Drey gelbe im blauen Felde: Franckreich, Hertzogthum Anjou, Delphinat, die Pariser-Herrschafft, Lion, Orleans, Lothringen, Engelland.
Drey gelbe im blauen Felde, zwischen welchen ein kleiner nicht gar aufrecht stehender rother Stock: Hertzogthum Bourbon, Valois und *de Dombes*.
Drey neben einander stehende gelbe im blauen Felde: Hertzogthum Tours, Bononien, Lemania oder *Limosin*.
Fünf gelbe Lilien: Sultzbach.
Neun zwischen solchẽ TTT Zeichen: Berhune in Artois.
Dreyzehn theils halbe, theils gantz gelbe, im blauen Felde: Hertzogthum Berry.
Vierzehn schwartze im blauen Felde, in denen ein weisser Thurm: Hertzogthum Sedan.
Neunzehn gelbe, theils gantze im blauen Felde: Neapolis, (M. Schwartz setzet nur Neune.)

Linde, suche Baum.
Lindwurm, s. Drache.

Löwe.

Löwe aus Mitternacht: insgemein Schweden.
Löwe haltend ein Creutz: Priester Johann.
Löwe im Schach: Brandenburg wegen der Burgschafft Nürnberg.
Ein gecrönter schwartzer halber, im gelben Felde, auf einer geschafften Mauer, welcher die vördern Füsse in die Höhe hält, und eine rothe Crone auf dem Haupte hat: Insel Rugen.
Ein schwartzer im gelben Felde: Chur- und Sachsen-Weimar, Lothringen, Julich, Cleve, Saltzburg, Eigen-Flandern, Meissen.
Ein schwartzer mit einem güldenen Zepter im güldenen Felde: Cleve.
Ein schwartzer aufrechts stehender: Geldern.
Ein schwartzer mit einem durchgezogenen nicht gantz aufgerichteten rothen Balcken: Grafschafft Namur.
Ein schwartzer auf der Brust eines gedoppelten Adlers: Reichs-Flandern.
Ein schwartzer Löwe: Bergen in Norwegen.
Ein schwartzer mit der rothen Cron, im gelben Felde: Chur-Brandenburg, Preussen.
Ein schwartzer mit der Crone, einem Stern und halben Mond: Wallachey.
Ein weisser: Thüringen.
Ein weisser im blauen Felde: Braunschweig, Lüneburg.
Ein weisser gecrönter, mit einem doppelten Schwantze, it. ein rother im güldenen oder gelben Felde mit getheiltem Schwantze: Böhmen.
Ein weisser im schwartzen Felde: Lützelburg, Bayern.
Ein weisser Löwe in einer schwartzen und runden Scheibe: Cappadocia.
Ein weisser im rothen Felde: Cypern, Oesterreich, Hertzogthum Limburg.
Ein weisser im rothen Felde auf einer gedoppelten Adlers-Brust: Cammerich.
Ein weiß und roth getheilter: Hessen.
Ein gecrönter rother im weissen Felde: Schweden, Nassau.

Ein

Ein geerönter rother: Spanien.
Ein rother im blauen Felde: Braunschweig, Lothringen, Hessen, Brandenburg.
Ein rother im blau und weissen Felde: Lützelburg.
Ein rother im weissen Felde: Jülich, Cleve, Curland, Hessen, Marckgrafschafft Baden, Oldenburg, Salzburg.
Ein rother im gelben Felde: Holland, Hessen, Utrecht, Rama in Ungarn.
Ein rother im gelben und rothen Stall: Schottland.
Ein rother im gelben Felde mit Pfeilen: Holland.
Ein rother im gelben Felde mit blau und weissen Wasser-Wellen durchschnitten: Ober-Yssel.
Ein solcher halber: Seeland.
Ein rother mit einem güldenen Schilde, mit rothen Lilien: Schottland.
Ein rother im grünen Felde, item ein geerönter blauer im weissen und rothen Felde: Cypern.
Drey rothe mit 2 güldenen Balcken: Lüneburg.
Ein blauer im weissen Felde: Oesterreich, Flandern, Lüneburg, Schlesien.
Ein blauer mit 12 Hertzen im gelben Felde: Dänemarck.
Der blaue im güldenen Stalle: Dänemarck.
Der blaue im gelben Felde mit der Crone: Lützelburg.
Der blaue im güldenen Rosen-Felde: Braunschweig, Lüneburg, Hollstein.
Ein geerönter gelber oder güldener im blau und weissen Felde: Schweden.
Ein geerönter gelber im rothen Felde: Norwegen, Hollstein.
Ein gelber: Heydelberg, mit einer rothen Crone: Bayern, Pfaltz.
Ein aufrecht stehender im blauen Felde: Geldern.
Ein gelber im blauen Felde: Brabant, Hessen, Nassau, Jütphen, Poictiers in Franckreich, Leon.
Ein gelber im schwartzen Felde: Oesterreich, Bayern, Pfaltz, Brabant, Cöln.
Ein gelber im rothen Felde: Hertzogthum Bergen, Hessen, Grafschafft Charolois.

Ein aufgerichteter Löwe mit einem vierfachen Schwantze: Hertzoge von Zähringen.
Ein aufgerichteter Löwe, dessen Schwantz eine Frau mit der Hand hält: Frauenstadt in der Schweitz.
Ein gelber geflügelter mit einem Schwerdt in dem rechten, und ein offenes Buch in dem lincken Fuß haltend: Venediger Herrschafft.
Ein geflügelter Löwe mit einer Blumen-Crone: Giessen in Hessen.
Ein gelber mit zwölff solchen gelben () Zeichen im blauen Felde: Grafschafft Burgund.
Der güldene im blauen Felde: Trier.
Zwey güldene: Schweden.
Ein Löwe mit dreyen Füssen auf einem Sebel stehend, und mit dem vierten ein Schwerdt haltend: Finnland.
Ein aufgerichteter Löwe in Over-Balcken: Namur an der Maas.
Ein güldener Löwe mit drey Balcken, oben over durch: Schweden.
Ein Löwe mit einer Hellebarte: Norwegen, item Gertruydenberg in Holland.
Ein geerönter mit einer Hellebarte: Dänemarck.
Der bunte Löwe: Hessen.
Der bunte im blauen Felde: Chur-Sachsen, Weimar und Lothringen.
Ein halber Löwe auf einem schwartzen Balcken, darüber eine Lilie: Darmstadt in Hessen.
Zwey Löwen und ein Schach-Spiel: Cleve, Jülich und Bergen.
Zwey schwartze im gelben, oder zwey gelbe im schwartzen Felde: Hennegau, Bergen op Zoom.
Zwey rothe im gelben Felde: Lüneburg, Hennegau.
Gelber im grünen Felde: Jütphen.
Gelber im rothen Felde: Bulgarien.
Getheilter Löwe: Niederland.
Zwey gelbe im rothen Felde: Braunschweig, Hessen, Nassau.
Zwey gelbe mit sechs solchen gelben ▭ Zeichen im blauen Felde: West-Frießland.

Zwey blaue im blauen Felde: Ost-Frießland.
Drey schwartze: Schwabenland, die Grafen von Waldburg.
Drey schwartze im gelben Felde: Oesterreich und Kärndten.
Drey rothe im gelben Felde: Lüneburg.
Drey geerönte blaue, mit 18 Hertzen umher: Dänemarck.
Ein geerönter Löwe mit 16 oder mehr Hertzen umher: Weimar.
Ein aufgerichteter schwartzer Löwe, hinter zwey aufgerichteten schwartzen Balcken: Leipzig.
Ein aufgerichteter weisser Löwe, hinter drey Balcken stehend: Dresden.
Vier Löwen in einem geschränckten Schilde: Rotterdam.
Ein geerönter Löwe mit einem Drachenschwantz: ist das erste Wapen gewesen der Trojanischen Franckischen Könige.
Drey gelbe im rothen Felde: Engelland, Lüneburg, Braunschweig, Hertzogthum Esthen.
Blaue Löwen im gelben Felde: Dänemarck, Hollstein, Braunschweig, Lüneburg.
Löwe, Greiff und Thurm: Aragonien, Barcelona.
Löwe mit einem Stier-Kopff: Steyermarck.

Löwen-Köpffe.

Gecrönt im blauen Felde: Dalmatia, die Stadt Höxter.

Lorbeer-Crantz.

Der Kayser, unterweilen auch Könige.

Mann.

Ein geharnischter Mañ mit der Fahne, und im Schilde ein Adler: Bamberg.
Der wilde Mann: Braunschweig.
Der geharnischte Mann im rothen Felde: Pohlen, Dänemarck, Hollstein.

Männlein.

Ein weisses mit blauen Oberschlägen: Landgraf zu Leuchtenberg.
Ein roth und weisses: Chur-Sachsen, Weimar.
Ein blaues: Marckgrafschafft Baden.

Manns-Köpffe, siehe Kopff.

Marienbild.

In der rechten Hand ein Zepter, und in der lincken ein Jesus-Kind;

Kindlein haltend: Grafschafft Trient, item Hamburg, Hildesheim.

Marckgrafen.

Vier Marckgrafen: Meissen, Brandenburg, Mähren, Nieder-Baden.

Marschalle.

Vier Marschalle des Reiches: Pappenheim, Jülich, Meissen, Wißingen.

Mauer.

Eine weisse im blauen Felde: Ober-Lausitz.

Eine weisse mit vier weissen Thürmen im rothen Felde: Antorff oder Antwerpen.

Meer-Fisch, siehe Fisch.

Meer-Fraulein.

Gecrönet: Würtemberg.

Michael, suche Ertz-Engel.

Mönch.

Chur-Bayern, und die Stadt München.

Mönch mit einem Schlüssel, oder St. Petrus: Trier.

Mönch oder Wall-Bruder nach St. Jacob: Glaris in der Schweitz.

Mohr.

Drey schwartze Mohren im gelben Felde: Portugall, Hispanien.

Mohren-Kopff, siehe Kopff.

Mond.

Ein weisser halber im grünen Felde: Turckey, Mohren.

Ein weisser in einem schwartzen Adler: Lignitz.

Halber Mond, unten und oben ein Stern: Halle in Sachsen.

Halber Mond, umgekehrt, zwischen einem Stern u. Burg: Nidde in Hessen.

Monjurantz.

Eine güldene, zwischen sechs kleinen dunckelschwartzen im blauen Felde: Königreich Gallicien.

Muscheln.

Schwartze: Trier.

Drey Muscheln: der Graf von Schauenburg.

Nagel.

Drey im rothen Felde: Dänemarck, Hollstein, Schaumburg.

Ochse.

Ochsenfurt in Engelland, Nieder-Lausitz.

Pfaffen-Gasse.

Maynz, Trier, Cöln.

Pfau.

Mit ausgesperrten Federn: der Graf von Tecklenburg.

Pfauen-Federn, suche Federn.

Pfauen-Schwantz.

Chur-Brandenburg, Preussen.

Grüner: Braunschweig, Lüneburg, Sachsen-Lauenburg.

Pferde, suche Roß.

Pferde-Kopff, siehe Kopff.

Pflug.

Straubingen.

Pforte.

Die güldene: Portugall.

Eine aufgesperrte Pforte: Reussen.

Pocal

Der güldene mit 6 Creutzen: Königreich Gallicien und Hispanien.

Zwey Pocale: Losan.

Portugaleser, siehe Gold.

Püffels-Kopff, suche Kopff.

Pyramis.

Eine gelbe mit L. G. Stifft Lüttich.

Pyramis, oben krumm: Basel, (etliche haltens vor eine umgekehrte Lilie, etliche aber vor einen Bischoffs-Stab.)

Rad.

Ein Rad: Erfurt.

Ein weisses im rothen Felde: Maynz.

Ein weisses mit dem rothen Adler im rothen Felde: Osnabrück, Maynz.

Ein rothes im gelben Felde: Osnabrück.

Ein gelbes mit acht Fittichen umher, im weissen und schwartzen Felde: Vicentz.

Ein schwartzes Rad und weisses Creutz: ist der St. Catharinen Orden auf dem Berge Sinai.

Ein halbes Rad bekommen zum Zeichen die Wallfahrter nach Bethlehem.

Ein Haspel-Rad im weissen Felde: Cleve.

Ein Mühlen-Rad: die Insel Goa.

Ein Mühlen-Rad im rothen Felde: die Stadt Mühlhausen in der Schweitz.

Rauten.

Schwartz und gelbe: Würtenberg.

Grüne im schwartz und gelben Felde: Chur-Sachsen, Weimar, Lüneburg, Anhalt.

Roth und weisse: Mansfeld.

Blaue und weisse: Pfaltz, Bayern.

Gelbe halbe: Königreich Sicilien.

Rauten-Krantz.

Insgemein Sachsen, sonst auch Savoyen und Anhalt.

Ein grüner im schwartzen und gelben Felde: Chur-Sachsen, Weimar, Lüneburg und Savoyen.

Reichs-Apffel.

Der Römische Kayser oder das Reich.

Ein gelber im rothen Felde: Chur-Pfaltz, Upland.

Reichs-Apffel oder Welt-Kugel mit 2 Schwerdtern durchstochen, war Johann von Leyden, des Münsterischen aufrührischen Königes, Wapen.

Reuter.

Ein geharnischter weisser mit einem Sebel oder Schwerdt in der Hand im rothen Felde: Lithauen, Pohlen, Rußland, Dänemarck, Holstein.

Mit einer Fahne und Löwen im Schilde: Marpurg in Hessen.

Ritter St. Georgius: Mansfeld, it. Lüttich.

Vier Ritter oder Soldaten des Reichs: Andlow, Wichrenbach oder Weissenbach, Fronberg oder Frauenberg und Carlewitz.

Rose.

Die Rose: auch zwey Rosen: Hagenau, Florentz.

Eine rothe im weissen Felde: Chur- und Sachsen-Weimar, Grafschafft Lippe, Engelland, und der Herr von Rosenberg, item Rosenheim in Bayern.

Zwey mit einer gelben Lilie: Florentz.

Drey Rosen: Grenoble.

Drey Rosen, und oben ein halber Adler: Wertheim am Mayn.

Vier rothe, um ein dick rothes Creutz im gelben Felde: Chur-Brandenburg, wegen der Pommerischen Herrschafft Gützkow.

Eine Rose, in welcher ein Hertz, und hierinn ein Creutz: D. Martini Lutheri Signet.

Roß.

Das weisse: Anhalt, Braunschweig, Lüneburg, Westphalen, Stutgard, Neapolis.

Ein weisses im rothen Felde: Dänemarck, Pohlen, Hollstein, Savoyen, Herzogthum Westphalen, Cöln.

Das entsprungene gezäumte und gereigelte: Portugall.

Rundfisch.

Ein gecrönter neben einem halben

den Adler: Bergen in Norwegen, Bergefahrer.

S. P. Q. R.

Roma.

Säbel, suche Schwerdt.

Salvator.

Im gelben Felde: Grafschafft Limosin.

Säule.

Schwartz und gelbe: Braunschweig.

Weisse im rothen Felde: Savoyen, Weimar, Coburg.

Sieben oder neun Säulen des Reichs: Churfürsten.

Schachspiel, Schachsteine.

Norgau und Baden.

Roth und weisse: Croatien, Jülich, Cleve, Brieg, Liegnitz, Arnborg.

Blaue und weisse überzwerch im gelben Felde: Grafschafft Marck.

Rothe u. weisse im blauen Felde: Ledomiria in Ungarn.

Schaf.

Schaf oder Widder geerönt: Schafhausen.

Schild.

Gülden Schild in der Zwerg mit rothen, sonst weiß: Oesterreich.

Ein Schild mit Balcken, so in die Höhe gehet: Delfft, item Dordrecht.

Ein bunter Schild mit drey Balcken in der Höhe: Königreich Aragonia.

Ein weisser in einem gedoppelten schwartzen Adler auf gelb und rothen Felde: Mechelen.

Ein rother und weisser geschachteter Schild: Jauer.

Ein weisser, in dessen Mitte 5 andere kleinere blaue Schildlein: Oden.

Fünff blaue kleine in der Mitten ein grosser weisser: Portugall.

Ein rother mit einem weissen Balcken durchschnitten, in einem schwarz gedoppelten Adler: Westphalischer Kreis.

Ein weiß und roth gespaltener: Fürstenthum Halberstadt.

Ein dergleichen mit einem quer darüber liegenden Wolffs-Angel: Stadt Halberstadt.

Ein blau und gelber in Gestalt, wie ein nicht gar aufrechts stehender Balcke: Hertzogthum Burgund.

Schwartz und weiß in der Länge: Hertzogthum Magdeburg, Lucerne, item Metz in Lothringen.

Schild-Träger.

Dänemarck.

Schiff.

Schiff mit Lilien bemahlet: Paris in Franckreich, item Lisbona in Portugall.

Schiff-Brücke.

Inspruck in Tyrol.

Schlange.

Mit einem Kinde im Maul: Meyland.

Drey schwartze Schlangen: Egypten.

Schlüssel.

Insgemein der Pabst und seine Länder oder Kriegs-Volck.

Ein schwartz aufgerichteter: Stade.

Ein umgekehrter Schlüssel mit einer vierkantigen Handhabe: Bremen.

Ein gelber Schlüssel mit einem halben Adler: Genff.

Ein Schlüssel mit zwey weissen Creutzen im gelben Felde: der Pabst und Riga.

Ein Schlüssel im rothen Felde: Worms, Osnabr.

Zwey Schlüssel im rothen Felde: Regenspurg, Leyden in Holland, item Liegnitz in Schlesien.

Zwey im Schilde: Minden.

Ein Schlüssel mit zwey Platten: Unterwalden in der Schweitz.

Zwey Schlüssel an einer Handhabe: Niederwalden.

Zwey weisse über einander geschrenckte im rothen Felde: Persianische Herrschafft, Flaminia oder Romaniola, Orvietanisches Gebiet.

Ein grosser güldener Schlüssel bedeutet den Churfürsten von Brandenburg, als des Römischen Reiches Ertz-Cämmerer.

Schröter-Hörner, s. Horn.

Schütz.

Franckreich, wenn es verletzet.

Schwan.

Weisser im rothen Felde: Dänemarck, Hollstein, it. Valentz in Hennegau, it. Cleve, wegen der Schwanen-Gesellschafft, so ein Ritter, Schwan, in Clevischen Landen vor diesem angefangen.

Weisser Schwanen-Hals: Trier.

Drey Schwanen: Zwickau.

Schweins-Köpffe.

Drey schwarze auf einer weissen Strasse in dem schwartzen Felde: Sachsen-Eisenach.

Schwerdt.

Schwerdt und Bischoffs-Stab stehet den geistlichen Chur-Fürsten, Bischöffen und Aebten zu.

Zwey: lt. ein Schwerdt: Chur-Sachsen.

Ein krummer Sebel an einem schwartzen Flügel: Parther.

Suche auch Arm.

Scorpion.

Ober-Bayern.

Sichel.

Braunschweig, Lüneburg.

Sonne.

Sonne: Sider, eine Stadt in Wallis.

Gantz schwartze Sonne mit schwartzen Strahlen: Tartar.

Sonnen-Glantz.

Mit den Buchstaben I. H. S. Genff.

Soldaten, siehe Reuter.

Stern.

Ein schwartzer im gelben Felde: Waldeck.

Ein weisser im schwartzen Felde: item

Der grosse Stern im rothen Felde: Hessen.

Ein Stern: Mastricht, item Perleberg.

Comet-Stern, (etliche machen einen Sporn daran:) Colmar.

Drey gelbe im blauen Felde: Oesterreich.

Sechs Sterne im blauen Felde: Sitten, die Hauptstadt in Wallis.

Städte.

Vier Hauptstädte des Reichs: Augspurg, Aach, Metz und Lübeck.

Stockfisch.

Finnland, oder die Schwedische Armee, Strömlingen.

Acht im rothen Felde: Dänemarck.

Stierkopff, siehe Kopff.

Strasse.

Weiß durch ein roth Schild: Schweden, Pohlen.

Weiß und blau im schwartzen Felde: Anhalt.

Weisser und blauer Feld-Platz: Bayern.

Weiß nach der Qver im rothen Felde: Oesterreich.

Güldene Strasse: Elsaß.

Straussen.

Rothe: Marckgrafschafft Baden.

Stucken Gold, siehe Gold.

Streu-Gabel.

Rothe im weissen Felde: Fürst von Schwartzburg.

Taube.
Auf einem Felsen: Coldingen.
Mit einem Oel-Zweige im weissen Felde: Venedig, Candia.

Tannenzapff.
Gleich einer Traube: Augspurg.
Drey: die Truchsessen von Waldburg.

Thier.
Ein weisses Feuer-ausspeyendes im grünen Felde: Oesterreich, Dänemarck.
Zwey Tieger-Thiere im rothen Felde: Normandie.

Thor.
Thor und Thüren darauf: Alexandria.
Mit zwey Thürmen: Rotenburg an der Tauber.
Thor mit drey Thürmen: Magdeburg in Nieder-Sachsen.
Thor mit zwey Thürmen, in der Mitten ein Adler mit ausgesperrten Flügeln: Teschen in Schlesien.
Ein aufgemachtes weisses Thor im schwartzen Schilde, mit zwey Thoren oder Flügeln: Reussen.
Mit zwey Thürmen und einem Hunde im Thor liegend: Riga.
Ein halb aufgesperrtes Thor: Anhalt.

Thurm.
Der güldene: Castilien.
Ein weisser zwischen 14 schwarzen Lilien im blauen Felde: Sedan.
Ein gelber im rothen Felde: Spanien, Oesterreich.
Thürme mit Löwen: Aragonien und Barcelona.
Zwey Thürme mit einem Thor, darunter ein Löwe: Riga.
Zwey silberne im rothen Felde: Chur-Trier, Venedig, Sachsen-Eisenach.
Drey rothe Thürme im blauen Felde: Hamburg.
Drey Thürme, als auf einem Gewölcke: Speyer.
Ein dicker runder Thurm oben mit drey kleinen: Dornick in Flandern.
Ein dicker runder Thurm mit drey Umgängen: Mittelburg in Seeland.
Drey Thürme mit einer viereckigten Mauer umfangen: Saltzburg in Bayern.
Zwey Thürme auf einer Mauer: Wittenberg.
Drey hohe silberne Thürme auf drey Bergen im rothen Felde: Prag.
Drey weisse im rothen Felde: Hertzogthum Tours.
Vier weisse auf einer weissen Mauer: Antorff.
Sieben-Thürme: die Insel Helena.
Sieben gelbe Thürme im rothen Felde, (im Spanischen Wapen ists umgekehret:) Portugall, Spanien, Lonimbria.
Sieben Thürme auf sieben Bergen, samt einem halben Adler, Sonn und Mond: Siebenbürgen.
Ein Thurm mit einem Fallgatter: Anklam.

Triangel.
Silberner mit der Spitze über sich gekehret im rothen Felde: Graf von Schlick.

Trinckgeschirr.
Ein gelbes im blauen Felde: Spanien.

Türcken.
Chur-Bayern.
Türcken-Köpffe: die Fürsten von Schwartzburg.

Turnier-Kragen.
Rother mit drey abhangenden Lantzen: Graf von Leiningen.

Vogel.
Ein weisser im rothen Felde: Lothringen.
Ein Vogel oder Papagey mit einem Halsbande: Fulda.
Ein gelber mit rother Zunge und Halsband: Jülich, Cleve.
Güldener Falck im lincken Fuß einen Ring tragend: Florentz.
Zwey rothe in weissen Feldern, oder drey weisse Falcken: Leiningen, item die Herren von Falckenstein.
Drey rothe Vögel im güldenen Felde: Graf von Veblen.
Fünf güldene Lerchen im blauen Felde: Oesterreich.

Volck ohne Haupt.
Die Staaten.

Wag-Schaale.
Weisse im schwartzen Felde, zwischen sieben weissen Creutzen: Klein-Asia.

Wasser-Ströhme.
Blaue Wasserströme oder Wellen: Schweden, Baaden, Seeland.

Weib.
Weibs-Brust-Bild im güldenen Felde: Schweden, Seeland.
Weidmann, siehe Jäger.
Welt, siehe Reichs-Apffel.

Wicker.
Holländer.

Windhund.
Schwartz im rothen Felde: Murbach.

Wölffe.
Ein rother Wolff an einem Balken: Passau.
Zwey rothe, deren ieder ein Lamm im Rachen trägt: Biscaya.
Ein weisser Wolff im rothen Felde, samt zwey gelben Balken: Cumanien in Ungarn.
Zahn, siehe Elephant.

Zepter.
Ein güldener, oder gelber: Chur-Brandenburg.
Zwey Creutz-weise über einander: Zollern.
Im gelben Felde acht Zepter, vulgo das Haspel-Rad: Cleve.

Ziegenbock.
Schwartzer mit güldenen Füssen und Hörnern: Hessen.

Fig. III.

PHASES LUNÆ Fig. IV.

RATIO QVATVOR TEMPOR. ANNI Fig. V.

ECLIPSES SOLIS et TERRÆ Fig. VI.

Fig. VII.

SYSTEMA COPERNICI qui circa fin. Sec. XVI. vi. PLANETARUM CIRCUMSOLARIUM

HYPOTHESIS TYCHONICA qui circa fin. Sec. XVI. vi. TERRAM CIRCUMSOLARIUM

GLOBUS AER TERRAM CIRCUMFLUUS ET TERRÆ SPHÆRA

ZONA FRIGIDA SEPTENTRIONALIS. ZONA TEMPERATA SEPTENTR.

ZONA TORRIDA

ZONA TEMPERATA AUSTRALIS.

ANTICLIMATA ZONA FRIGIDA AUSTRAL.

CLIMATA HABITABILIA

ANTICLIMATA

Fig. I.

Fig. II.

Fig. VIII.

Fig. IX.

Fig. X.

Gezeichnet von J. A. Richtern 1738.

Gestochen von Bernigeroth in Leipzig 1741.

TAB. II. MEILEN-ZEIGER

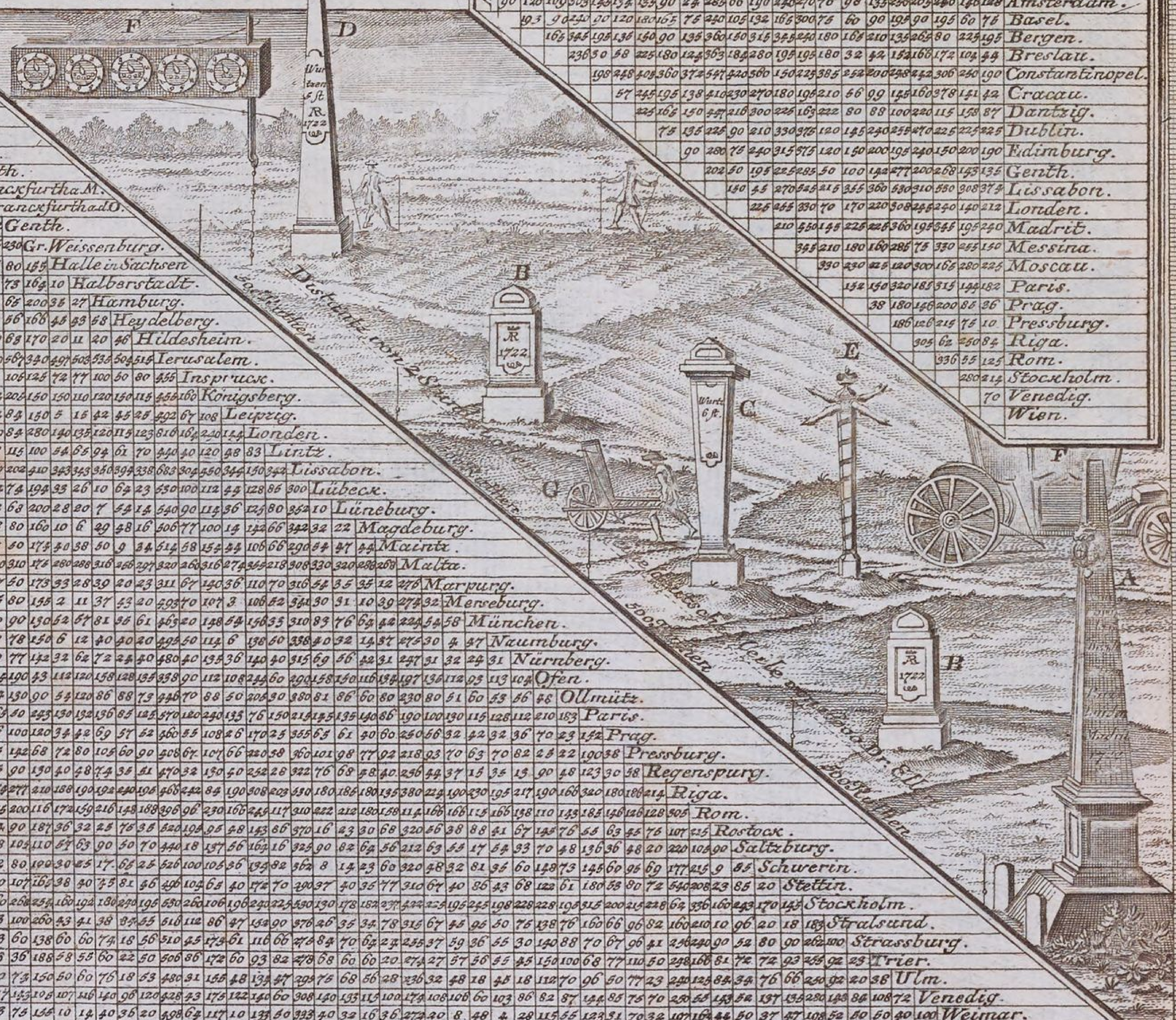
DISTANTZ oder MEILEN-ZEIGER derer vornehmsten Residentzen Haupt und Handels Stædten in EUROPA

wieweit nehmlich an deutschen Meilen ieder Ort von den andern entfernet lieget.

Z.E. Verlangt man zu wißen, wieviel Meilen Leipzig von Wien oder Dresden liegt, so fæhrt man mit den Zeige-finger der lincken Hand unter den Wort Leipzig gerade herunter, bey den Wort Wien aber mit den finger rechter Hand gerade herein, wo nun beyde finger zusamen komen u. einen rechten Winckel machen, so hat man die Zahl 60, biß Dresden aber 13 Meilen.

Aachen.
24	Amsterdam.
50	78	Anspach.
33	15	69	Antwerpen.
70	83	19	101	Augsburg.
62	89	10	70	27	Bamberg.
50	56	40	65	84	54	Braunschweig.
75	89	50	88	73	48	25	Berlin
98	109	60	115	78	52	58	35	Breslau
35	47	28	51	49	24	26	41	65	Cassel.
10	29	42	27	58	43	42	65	90	25	Cölln
345	365	285	369	280	286	300	284	236	305	330	Constantinopel.
150	150	138	166	148	124	96	70	85	120	142	280	Coppenhagen.
136	145	93	152	97	88	91	70	30	102	128	198	108	Cracau.
133	134	107	145	120	100	83	62	58	102	125	248	40	57	Dantzig.
82	84	34	88	52	39	36	24	31	39	63	268	100	66	75	Dresden.
56	62	26	66	44	17	20	30	53	16	41	298	110	86	90	26	Erffurth.
30	50	20	49	37	22	37	55	74	18	24	310	130	118	116	45	27	Franckfurth a.M.
82	88	54	90	70	46	33	10	28	48	73	268	65	64	52	21	37	66	Franckfurth a.d.O.
24	31	74	8	84	75	70	93	124	57	32	372	117	158	150	94	73	55	102	Genth.
204	230	148	229	140	180	170	155	113	168	195	145	190	80	152	135	160	170	145	230	Gr. Weissenburg.
58	68	33	73	50	25	61	19	41	24	50	297	93	80	78	16	11	37	25	80	155	Halle in Sachsen
82	60	35	67	56	29	7	22	54	20	44	296	90	87	87	25	12	35	30	73	164	10	Halberstadt.
56	46	88	60	86	65	23	38	74	32	45	226	56	107	88	52	44	50	50	65	200	35	27	Hamburg.
33	57	19	52	38	25	45	63	78	27	28	306	140	113	122	50	34	12	68	56	166	45	53	58	Heydelberg.
44	50	39	57	66	33	6	31	60	14	35	306	98	97	90	36	18	31	40	68	170	20	11	20	46	Hildesheim.
544	563	484	564	472	486	510	482	450	506	534	225	505	410	470	481	498	510	480	567	340	497	503	535	504	515	Ierusalem.
54	107	43	102	23	58	83	86	96	70	78	268	166	100	134	65	65	58	85	108	125	72	77	100	50	80	455	Insprucк.
174	183	150	192	154	132	110	82	76	135	165	234	52	77	24	100	113	150	74	208	150	150	110	120	150	115	455	160	Königsberg.
65	73	31	77	54	27	21	21	44	28	52	292	95	76	80	13	13	40	24	85	150	5	15	42	45	25	492	67	108	Leipzig.
76	66	135	58	145	130	130	158	184	113	86	420	205	230	216	156	130	110	170	84	280	140	135	120	115	123	816	164	220	144	Londen.
93	110	43	110	32	42	68	62	45	65	84	240	135	63	100	40	53	63	58	115	100	54	65	94	61	70	440	40	120	48	83	Lintz.
288	285	340	270	305	336	344	370	363	329	290	547	430	410	448	348	330	300	377	202	410	343	343	350	394	338	683	304	450	344	150	342	Lissabon.
58	56	60	68	80	84	26	31	65	36	58	322	40	100	80	48	38	54	44	74	194	33	26	10	64	23	530	100	112	44	128	86	300	Lübeck.
50	50	52	61	78	47	13	31	65	28	44	318	80	100	85	44	30	45	43	68	200	28	20	7	54	14	540	90	114	36	125	80	352	10	Lüneburg.
55	65	39	72	60	31	11	16	45	25	50	190	83	82	76	25	16	40	28	80	160	10	6	29	48	16	506	77	100	19	142	66	342	32	22	Magdeburg.
31	49	23	48	42	28	40	58	76	20	24	314	138	112	119	50	30	4	65	50	174	40	38	50	9	34	514	58	154	44	106	66	290	54	47	44	Maintz.
290	316	274	305	230	232	295	290	260	273	268	236	345	225	318	260	272	268	200	310	174	280	288	316	266	297	320	260	316	274	355	218	308	330	320	288	268	Malta.
27	43	28	45	43	26	29	50	73	10	18	310	125	110	110	45	24	12	57	50	173	33	28	39	20	23	311	67	140	36	110	70	316	54	35	35	12	276	Marpurg.
58	69	13	74	50	23	17	70	42	25	50	295	95	78	80	16	10	37	25	80	155	2	11	37	43	20	493	70	107	3	108	52	340	30	31	10	39	274	32	Merseburg.
71	90	23	88	9	29	63	63	66	50	62	270	148	93	120	47	45	40	70	90	130	52	57	81	35	61	463	20	148	54	156	35	310	83	76	64	42	224	54	58	München.
53	67	27	70	48	21	18	24	40	22	47	298	98	80	83	18	7	34	30	78	150	6	12	40	40	20	495	50	114	6	138	60	338	40	32	14	37	275	30	4	47	Naumburg.
55	75	5	74	18	9	49	54	68	37	48	289	133	90	105	36	26	28	60	77	142	32	62	72	24	40	480	40	135	36	140	40	315	69	56	42	31	257	31	32	24	31	Nürnberg.
164	186	105	184	90	106	130	115	62	135	156	180	150	45	118	93	115	130	104	190	43	112	120	158	128	135	338	90	112	108	244	60	290	158	150	116	184	197	136	112	93	113	104	Ofen.
105	129	60	125	63	57	68	51	24	74	97	218	100	35	77	38	58	78	44	130	90	54	120	86	88	73	446	70	88	50	205	30	380	81	86	60	80	230	80	51	60	53	56	46	Ollmütz.
65	76	118	58	108	112	130	156	180	104	75	365	245	210	222	140	120	90	165	50	245	130	132	136	85	125	570	120	240	133	76	150	215	145	135	140	86	190	100	130	115	128	112	210	183	Paris.
84	98	39	101	45	34	48	40	32	52	75	252	105	56	80	17	37	60	36	100	120	34	42	69	57	52	460	55	108	26	170	25	355	65	61	40	60	250	56	32	42	32	36	70	23	152	Prag.
120	135	71	137	78	69	85	72	42	90	110	200	130	99	88	55	74	96	65	142	68	72	80	105	60	90	408	67	107	66	220	58	360	101	98	77	92	218	93	70	63	70	82	25	22	190	38	Pressburg.
67	85	17	85	18	19	51	54	52	42	60	276	130	64	105	33	33	37	55	90	130	40	48	74	35	51	470	32	130	40	252	28	322	76	68	58	40	236	44	37	15	35	19	90	48	123	30	58	Regenspurg.
252	256	224	168	232	218	190	162	152	215	245	248	110	145	100	184	200	230	159	277	210	188	190	192	240	195	468	242	84	190	308	203	530	180	186	180	135	380	224	190	230	195	217	190	168	320	180	186	214	Riga.
178	205	135	194	120	145	186	190	166	165	176	252	246	160	220	158	164	156	185	200	116	172	159	216	148	188	396	96	230	166	249	117	310	222	212	180	158	114	166	166	115	166	138	110	143	185	146	126	128	305	Rom.
75	71	64	84	89	61	30	26	58	48	67	308	62	90	65	48	45	65	34	90	187	36	32	25	75	35	520	195	95	48	143	86	370	16	23	30	68	320	56	38	88	41	67	145	76	65	63	45	76	107	115	Rostock.
84	104	35	102	25	37	74	68	58	61	76	250	156	80	113	46	52	54	68	105	110	57	63	90	50	70	440	18	157	56	167	16	325	90	82	64	56	212	63	55	17	54	33	70	48	136	36	48	20	220	108	90	Saltzburg.
64	63	60	75	80	53	20	25	68	38	77	312	108	92	72	44	56	56	32	80	199	30	25	17	65	25	526	100	105	36	195	82	362	8	14	23	60	320	48	32	81	35	60	148	73	145	60	96	69	177	215	9	85	Schwerin.
89	90	70	100	85	62	40	20	40	58	86	270	150	68	45	40	48	78	70	107	165	38	40	75	81	56	496	104	65	40	172	70	290	37	40	36	77	310	67	40	86	43	68	122	61	180	58	80	72	540	208	23	85	20	Stettin.
248	256	232	260	245	222	188	168	172	220	245	306	102	180	115	195	205	136	160	268	259	160	192	180	245	195	530	260	106	196	240	225	530	130	178	182	237	422	225	195	245	198	228	228	195	315	200	215	228	64	336	160	243	170	145	Stockholm.
84	82	76	94	93	68	40	29	75	58	78	295	130	85	55	52	52	75	33	100	260	43	41	38	85	55	518	112	86	47	152	90	376	26	35	34	78	315	67	45	95	50	75	138	76	160	66	96	82	160	210	10	96	20	18	183	Stralsund.
40	64	30	57	30	37	62	80	90	43	37	320	45	120	136	63	48	30	83	60	138	60	60	74	18	56	510	45	173	61	116	66	278	84	70	62	22	255	37	59	36	55	30	140	88	70	67	96	41	256	240	90	52	80	90	262	100	Strassburg.
18	42	40	34	48	45	55	75	95	36	18	330	95	130	136	68	50	23	83	36	188	58	55	60	22	50	506	86	172	60	93	82	278	68	60	60	20	274	27	57	56	55	45	150	100	68	77	110	50	298	166	81	72	72	93	255	92	23	Trier.
61	75	17	70	9	24	65	67	73	40	46	290	100	102	123	50	40	20	70	73	150	50	60	75	18	53	480	31	155	48	139	47	295	75	68	56	28	236	32	48	18	45	18	112	70	96	50	77	23	290	125	84	39	76	66	250	92	20	38	Ulm.
128	136	82	144	66	86	120	120	104	110	118	250	145	141	158	96	102	98	117	143	105	107	116	140	96	120	428	43	175	122	140	60	308	140	133	115	100	175	108	106	60	103	86	82	87	144	85	75	70	250	55	143	52	137	135	280	148	84	108	72	Venedig
53	65	24	78	48	19	19	28	48	20	44	300	112	83	87	19	3	30	33	75	155	10	14	40	36	20	498	64	117	10	135	50	393	40	32	16	36	272	20	8	48	4	28	115	55	123	31	70	32	197	163	44	50	37	47	198	52	50	50	40	100	Weimar.
31	75	38	82	50	36	20	15	40	32	57	300	130	72	72	15	19	45	18	87	170	8	15	40	51	25	498	47	100	8	148	52	350	36	32	16	48	280	40	9	56	13	40	110	48	180	32	67	43	180	175	36	57	30	31	185	40	66	60	55	110	16	Wittenberg.
112	128	65	130	70	62	84	66	44	84	103	190	110	42	87	50	68	82	60	135	75	65	73	106	82	83	408	53	105	60	212	30	374	96	92	70	62	218	86	64	56	64	72	35	20	183	36	10	60	84	125	94	35	90	76	215	92	90	103	70	70	65	60	Wien.
57	70	26	74	50	18	22	26	43	24	49	289	120	78	87	15	9	35	29	80	140	10	15	43	40	24	490	63	119	6	140	47	334	46	36	18	38	268	32	6	45	3	28	110	50	130	29	66	31	199	162	45	50	39	45	200	51	54	55	42	100	6	13	58	Zeitz.
62	70	34	74	57	39	15	14	46	28	54	300	120	77	74	20	16	42	20	85	157	8	19	35	50	20	590	75	105	9	142	56	353	32	27	5	45	281	36	7	57	12	40	113	53	142	95	72	44	178	170	32	63	27	32	184	39	65	69	55	112	15	6	64	14	Zerbst.
122	120	56	122	55	56	71	58	31	73	95	200	100	45	85	40	60	75	53	127	82	55	65	90	75	75	420	57	95	50	220	20	375	87	86	63	78	228	78	55	50	55	52	40	19	184	23	72	42	183	126	187	37	82	70	210	85	82	95	64	75	55	59	10	60	65	Znaim.

Amsterdam.	Basel.	Bergen.	Breslau.	Constantinopel.	Cracau.	Dantzig.	Dublin.	Edenburg.	Genth.	Lissabon.	Londen.	Madrit.	Messina.	Moscau.	Paris.	Prag.	Presburg.	Riga.	Rom.	Stockholm.	Venedig.	Wien.	
	90	120	109	363	145	134	135	90	24	285	66	190	240	270	76	98	135	256	205	246	146	128	Amsterdam.
		193	90	240	90	120	180	165	75	240	105	132	166	300	75	60	90	195	90	195	60	76	Basel.
			164	345	195	136	140	90	135	360	150	315	345	240	180	165	210	135	265	80	225	195	Bergen.
				236	50	58	225	180	124	363	184	280	195	195	180	32	42	152	166	172	104	44	Breslau.
					198	248	405	360	372	547	420	360	150	225	385	252	200	298	242	306	250	190	Constantinopel.
						57	245	195	138	410	230	270	180	196	210	66	99	145	160	378	141	42	Cracau.
							225	165	150	457	216	300	225	163	222	80	88	100	220	115	158	87	Dantzig.
								75	135	225	90	210	330	375	120	145	240	255	270	225	225	225	Dublin.
									90	280	75	240	315	375	120	150	200	195	240	150	200	190	Edimburg.
										202	50	195	225	285	50	100	142	277	200	268	143	135	Genth.
											150	45	270	525	215	355	360	530	310	550	308	374	Lissabon.
												225	255	330	70	170	220	308	255	240	140	212	Londen.
													210	450	145	225	225	360	195	345	195	240	Madrit.
														345	210	180	160	286	75	330	255	150	Messina.
															330	230	225	120	300	166	280	225	Moscau.
																152	150	320	185	315	144	182	Paris.
																	38	180	146	200	85	36	Prag.
																		186	126	215	75	10	Pressburg.
																			305	62	250	84	Riga.
																				336	55	125	Rom.
																					280	214	Stockholm.
																						70	Venedig.
																							Wien.



Gezeichnet von J. A. Richtern 1738.

Gestochen von Bernigeroth in Leipzig 1741.

Abbildung derer bekandesten Ritter-Orden in Europa.

Creutz Ordens Dame

Malteser Ritter im Gefechte

Fig. 1. Fig. 2. Fig. 3. Fig. 4. Fig. 5. Fig. 6. Fig. 7. Fig. 8. Fig. 9. Fig. 10. Fig. 11. Fig. 12. Fig. 13. Fig. 14. Fig. 15. Fig. 16. Fig. 17. Fig. 18. Fig. 19. Fig. 20.

Fig. 21. Fig. 22. Fig. 23. Fig. 24. Fig. 25. Fig. 26. Fig. 27. Fig. 28. Fig. 29. Fig. 30. Fig. 31. Fig. 32. Fig. 33. Fig. 34. Fig. 35. Fig. 36. Fig. 37. Fig. 38. Fig. 39. Fig. 40. Fig. 41. Fig. 42. Fig. 43. Fig. 44. Fig. 45. Fig. 46. Fig. 47. Fig. 48. Fig. 49. Fig. 50. Fig. 51. Fig. 52. Fig. 53. Fig. 54. Fig. 55. Fig. 56. Fig. 57. Fig. 58. Fig. 59. Fig. 60. Fig. 61. Fig. 62. Fig. 63. Fig. 64. Fig. 65. Fig. 66. Fig. 67. Fig. 68. Fig. 69. Fig. 70. Fig. 71. Fig. 72. Fig. 73. Fig. 74. Fig. 75. Fig. 76. Fig. 77. Fig. 78. Fig. 79. Fig. 80. Fig. 81. Fig. 82. Fig. 83. Fig. 84. Fig. 85. Fig. 86. Fig. 87. Fig. 88. Fig. 89. Fig. 90. Fig. 91. Fig. 92. Fig. 93. Fig. 94. Fig. 95. Fig. 96. Fig. 97. Fig. 98. Fig. 99. Fig. 100. Fig. 101. Fig. 102. Fig. 103. Fig. 104. Fig. 105. Fig. 106. Fig. 107. Fig. 108. Fig. 109. Fig. 110. Fig. 111. Fig. 112. Fig. 113. Fig. 114. Fig. 115. Fig. 116. Fig. 117. Fig. 118. Fig. 119. Fig. 120. Fig. 121. Fig. 122. Fig. 123. Fig. 124. Fig. 125. Fig. 126. Fig. 127. Fig. 128. Fig. 129. Fig. 130. Fig. 131. Fig. 132. Fig. 133. Fig. 134. Fig. 135. Fig. 136. Fig. 137. Fig. 138. Fig. 139. Fig. 140. Fig. 141. Fig. 142. Fig. 143. Fig. 144. Fig. 145. Fig. 146. Fig. 147. Fig. 148. Fig. 149. Fig. 150. Fig. 151. Fig. 152. Fig. 153. Fig. 154. Fig. 155. Fig. 156. Fig. 157. Fig. 158. Fig. 159. Fig. 160. Fig. 161. Fig. 162. Fig. 163. Fig. 164. Fig. 165. Fig. 166. Fig. 167. Fig. 168. Fig. 169. Fig. 170. Fig. 171. Fig. 172. Fig. 173. Fig. 174. Fig. 175. Fig. 176. Fig. 177. Fig. 178. Fig. 179. Fig. 180. Fig. 181. Fig. 182. Fig. 183. Fig. 184. Fig. 185. Fig. 186. Fig. 187. Fig. 188. Fig. 189. Fig. 190. Fig. 191. Fig. 192. Fig. 193. Fig. 194. Fig. 195. Fig. 196. Fig. 197. Fig. 198. Fig. 199. Fig. 200. Fig. 201. Fig. 202. Fig. 203. Fig. 204. Fig. 205. Fig. 206. Fig. 207. Fig. 208. Fig. 209. Fig. 210. Fig. 211. Fig. 212. Fig. 213. Fig. 214. Fig. 215. Fig. 216. Fig. 217. Fig. 218. Fig. 219. Fig. 220. Fig. 221. Fig. 222. Fig. 223. Fig. 224. Fig. 225. Fig. 226. Fig. 227. Fig. 228. Fig. 229. Fig. 230. Fig. 231. Fig. 232. Fig. 233. Fig. 234. Fig. 235. Fig. 236. Fig. 237. Fig. 238. Fig. 239. Fig. 240. Fig. 241. Fig. 242. Fig. 243. Fig. 244. Fig. 245. Fig. 246. Fig. 247. Fig. 248. Fig. 249. Fig. 250. Fig. 251. Fig. 252. Fig. 253. Fig. 254. Fig. 255. Fig. 256. Fig. 257. Fig. 258. Fig. 259. Fig. 260. Fig. 261. Fig. 262. Fig. 263. Fig. 264. Fig. 265. Fig. 266. Fig. 267. Fig. 268. Fig. 269. Fig. 270. Fig. 271. Fig. 272. Fig. 273. Fig. 274. Fig. 275. Fig. 276. Fig. 277. Fig. 278. Fig. 279. Fig. 280. Fig. 281. Fig. 282. Fig. 283. Fig. 284. Fig. 285. Fig. 286. Fig. 287. Fig. 288. Fig. 289. Fig. 290. Fig. 291. Fig. 292. Fig. 293. Fig. 294. Fig. 295. Fig. 296. Fig. 297. Fig. 298. Fig. 299. Fig. 300. Fig. 301. Fig. 302. Fig. 303. Fig. 304. Fig. 305. Fig. 306. Fig. 307. Fig. 308. Fig. 309. Fig. 310. Fig. 311. Fig. 312. Fig. 313. Fig. 314. Fig. 315. Fig. 316. Fig. 317. Fig. 318. Fig. 319. Fig. 320. Fig. 321. Fig. 322. Fig. 323. Fig. 324. Fig. 325. Fig. 326. Fig. 327. Fig. 328. Fig. 329. Fig. 330. Fig. 331. Fig. 332. Fig. 333. Fig. 334. Fig. 335. Fig. 336. Fig. 337. Fig. 338. Fig. 339. Fig. 340. Fig. 341. Fig. 342. Fig. 343. Fig. 344. Fig. 345. Fig. 346. Fig. 347. Fig. 348. Fig. 349. Fig. 350. Fig. 351. Fig. 352. Fig. 353. Fig. 354. Fig. 355. Fig. 356. Fig. 357. Fig. 358. Fig. 359. Fig. 360. Fig. 361. Fig. 362. Fig. 363. Fig. 364. Fig. 365. Fig. 366. Fig. 367. Fig. 368. Fig. 369. Fig. 370. Fig. 371. Fig. 372. Fig. 373. Fig. 374. Fig. 375. Fig. 376. Fig. 377. Fig. 378. Fig. 379. Fig. 380. Fig. 381. Fig. 382. Fig. 383. Fig. 384. Fig. 385. Fig. 386. Fig. 387. Fig. 388. Fig. 389. Fig. 390. Fig. 391. Fig. 392. Fig. 393. Fig. 394. Fig. 395. Fig. 396. Fig. 397. Fig. 398. Fig. 399. Fig. 400. Fig. 401. Fig. 402. Fig. 403. Fig. 404. Fig. 405. Fig. 406. Fig. 407. Fig. 408. Fig. 409. Fig. 410. Fig. 411. Fig. 412. Fig. 413. Fig. 414. Fig. 415. Fig. 416. Fig. 417. Fig. 418. Fig. 419. Fig. 420. Fig. 421. Fig. 422. Fig. 423. Fig. 424. Fig. 425. Fig. 426. Fig. 427. Fig. 428. Fig. 429. Fig. 430. Fig. 431. Fig. 432. Fig. 433. Fig. 434. Fig. 435. Fig. 436. Fig. 437. Fig. 438. Fig. 439. Fig. 440. Fig. 441. Fig. 442. Fig. 443. Fig. 444. Fig. 445. Fig. 446. Fig. 447. Fig. 448. Fig. 449. Fig. 450. Fig. 451. Fig. 452. Fig. 453. Fig. 454. Fig. 455. Fig. 456. Fig. 457. Fig. 458. Fig. 459. Fig. 460. Fig. 461. Fig. 462. Fig. 463. Fig. 464. Fig. 465. Fig. 466. Fig. 467. Fig. 468. Fig. 469. Fig. 470. Fig. 471. Fig. 472. Fig. 473. Fig. 474. Fig. 475. Fig. 476. Fig. 477. Fig. 478. Fig. 479. Fig. 480. Fig. 481. Fig. 482. Fig. 483. Fig. 484. Fig. 485. Fig. 486. Fig. 487. Fig. 488. Fig. 489. Fig. 490. Fig. 491. Fig. 492. Fig. 493. Fig. 494. Fig. 495. Fig. 496. Fig. 497. Fig. 498. Fig. 499. Fig. 500. Fig. 501. Fig. 502. Fig. 503. Fig. 504. Fig. 505. Fig. 506. Fig. 507. Fig. 508. Fig. 509. Fig. 510. Fig. 511. Fig. 512. Fig. 513. Fig. 514. Fig. 515. Fig. 516. Fig. 517. Fig. 518. Fig. 519. Fig. 520. Fig. 521. Fig. 522. Fig. 523. Fig. 524. Fig. 525. Fig. 526. Fig. 527. Fig. 528. Fig. 529. Fig. 530. Fig. 531. Fig. 532. Fig. 533. Fig. 534. Fig. 535. Fig. 536. Fig. 537. Fig. 538. Fig. 539. Fig. 540. Fig. 541. Fig. 542. Fig. 543. Fig. 544. Fig. 545. Fig. 546. Fig. 547. Fig. 548. Fig. 549. Fig. 550. Fig. 551. Fig. 552. Fig. 553. Fig. 554. Fig. 555. Fig. 556. Fig. 557. Fig. 558. Fig. 559. Fig. 560. Fig. 561. Fig. 562. Fig. 563. Fig. 564. Fig. 565. Fig. 566. Fig. 567. Fig. 568. Fig. 569. Fig. 570. Fig. 571. Fig. 572. Fig. 573. Fig. 574. Fig. 575. Fig. 576. Fig. 577. Fig. 578. Fig. 579. Fig. 580. Fig. 581. Fig. 582. Fig. 583. Fig. 584. Fig. 585. Fig. 586. Fig. 587. Fig. 588. Fig. 589. Fig. 590. Fig. 591. Fig. 592. Fig. 593. Fig. 594. Fig. 595. Fig. 596. Fig. 597. Fig. 598. Fig. 599. Fig. 600. Fig. 601. Fig. 602. Fig. 603. Fig. 604. Fig. 605. Fig. 606. Fig. 607. Fig. 608. Fig. 609. Fig. 610. Fig. 611. Fig. 612. Fig. 613. Fig. 614. Fig. 615. Fig. 616. Fig. 617. Fig. 618. Fig. 619. Fig. 620. Fig. 621. Fig. 622. Fig. 623. Fig. 624. Fig. 625. Fig. 626. Fig. 627. Fig. 628. Fig. 629. Fig. 630. Fig. 631. Fig. 632. Fig. 633. Fig. 634. Fig. 635. Fig. 636. Fig. 637. Fig. 638. Fig. 639. Fig. 640. Fig. 641. Fig. 642. Fig. 643. Fig. 644. Fig. 645. Fig. 646. Fig. 647. Fig. 648. Fig. 649. Fig. 650. Fig. 651. Fig. 652. Fig. 653. Fig. 654. Fig. 655. Fig. 656. Fig. 657. Fig. 658. Fig. 659. Fig. 660. Fig. 661. Fig. 662. Fig. 663. Fig. 664. Fig. 665. Fig. 666. Fig. 667. Fig. 668. Fig. 669. Fig. 670. Fig. 671. Fig. 672. Fig. 673. Fig. 674. Fig. 675. Fig. 676. Fig. 677. Fig. 678. Fig. 679. Fig. 680. Fig. 681. Fig. 682. Fig. 683. Fig. 684. Fig. 685. Fig. 686. Fig. 687. Fig. 688. Fig. 689. Fig. 690. Fig. 691. Fig. 692. Fig. 693. Fig. 694. Fig. 695. Fig. 696. Fig. 697. Fig. 698. Fig. 699. Fig. 700. Fig. 701. Fig. 702. Fig. 703. Fig. 704. Fig. 705. Fig. 706. Fig. 707. Fig. 708. Fig. 709. Fig. 710. Fig. 711. Fig. 712. Fig. 713. Fig. 714. Fig. 715. Fig. 716. Fig. 717. Fig. 718. Fig. 719. Fig. 720. Fig. 721. Fig. 722. Fig. 723. Fig. 724. Fig. 725. Fig. 726. Fig. 727. Fig. 728. Fig. 729. Fig. 730. Fig. 731. Fig. 732. Fig. 733. Fig. 734. Fig. 735. Fig. 736. Fig. 737. Fig. 738. Fig. 739. Fig. 740. Fig. 741. Fig. 742. Fig. 743. Fig. 744. Fig. 745. Fig. 746. Fig. 747. Fig. 748. Fig. 749. Fig. 750. Fig. 751. Fig. 752. Fig. 753. Fig. 754. Fig. 755. Fig. 756. Fig. 757. Fig. 758. Fig. 759. Fig. 760. Fig. 761. Fig. 762. Fig. 763. Fig. 764. Fig. 765. Fig. 766. Fig. 767. Fig. 768. Fig. 769. Fig. 770. Fig. 771. Fig. 772. Fig. 773. Fig. 774. Fig. 775. Fig. 776. Fig. 777. Fig. 778. Fig. 779. Fig. 780. Fig. 781. Fig. 782. Fig. 783. Fig. 784. Fig. 785. Fig. 786. Fig. 787. Fig. 788. Fig. 789. Fig. 790. Fig. 791. Fig. 792. Fig. 793. Fig. 794. Fig. 795. Fig. 796. Fig. 797. Fig. 798. Fig. 799. Fig. 800. Fig. 801. Fig. 802. Fig. 803. Fig. 804. Fig. 805. Fig. 806. Fig. 807. Fig. 808. Fig. 809. Fig. 810. Fig. 811. Fig. 812. Fig. 813. Fig. 814. Fig. 815. Fig. 816. Fig. 817. Fig. 818. Fig. 819. Fig. 820. Fig. 821. Fig. 822. Fig. 823. Fig. 824. Fig. 825. Fig. 826. Fig. 827. Fig. 828. Fig. 829. Fig. 830. Fig. 831. Fig. 832. Fig. 833. Fig. 834. Fig. 835. Fig. 836. Fig. 837. Fig. 838. Fig. 839. Fig. 840. Fig. 841. Fig. 842. Fig. 843. Fig. 844. Fig. 845. Fig. 846. Fig. 847. Fig. 848. Fig. 849. Fig. 850. Fig. 851. Fig. 852. Fig. 853. Fig. 854. Fig. 855. Fig. 856. Fig. 857. Fig. 858. Fig. 859. Fig. 860. Fig. 861. Fig. 862. Fig. 863. Fig. 864. Fig. 865. Fig. 866. Fig. 867. Fig. 868. Fig. 869. Fig. 870. Fig. 871. Fig. 872. Fig. 873. Fig. 874. Fig. 875. Fig. 876. Fig. 877. Fig. 878. Fig. 879. Fig. 880. Fig. 881. Fig. 882. Fig. 883. Fig. 884. Fig. 885. Fig. 886. Fig. 887. Fig. 888. Fig. 889. Fig. 890. Fig. 891. Fig. 892. Fig. 893. Fig. 894. Fig. 895. Fig. 896. Fig. 897. Fig. 898. Fig. 899. Fig. 900. Fig. 901. Fig. 902. Fig. 903. Fig. 904. Fig. 905. Fig. 906. Fig. 907. Fig. 908. Fig. 909. Fig. 910. Fig. 911. Fig. 912. Fig. 913. Fig. 914. Fig. 915. Fig. 916. Fig. 917. Fig. 918. Fig. 919. Fig. 920. Fig. 921. Fig. 922. Fig. 923. Fig. 924. Fig. 925. Fig. 926. Fig. 927. Fig. 928. Fig. 929. Fig. 930. Fig. 931. Fig. 932. Fig. 933. Fig. 934. Fig. 935. Fig. 936. Fig. 937. Fig. 938. Fig. 939. Fig. 940. Fig. 941. Fig. 942. Fig. 943. Fig. 944. Fig. 945. Fig. 946. Fig. 947. Fig. 948. Fig. 949. Fig. 950. Fig. 951. Fig. 952. Fig. 953. Fig. 954. Fig. 955. Fig. 956. Fig. 957. Fig. 958. Fig. 959. Fig. 960. Fig. 961. Fig. 962. Fig. 963. Fig. 964. Fig. 965. Fig. 966. Fig. 967. Fig. 968. Fig. 969. Fig. 970. Fig. 971. Fig. 972. Fig. 973. Fig. 974. Fig. 975. Fig. 976. Fig. 977. Fig. 978. Fig. 979. Fig. 980. Fig. 981. Fig. 982. Fig. 983. Fig. 984. Fig. 985. Fig. 986. Fig. 987. Fig. 988. Fig. 989. Fig. 990. Fig. 991. Fig. 992. Fig. 993. Fig. 994. Fig. 995. Fig. 996. Fig. 997. Fig. 998. Fig. 999. Fig. 1000.

Gezeichnet von J. A. Richtern 1738.

Gestochen von Bernigeroth in Leipzig 1741.

TAB. IV. GEOMETRIA.

Ligne droite
Blinde Linie
Punete
Regel oder Lineal
Fig. 1.
Fig. 2
b
a
c
Ligne mixte
Ligne courbe
Fig. 5.
Lignes paralleles
Perinherie od. Circumferenz
Demi Diametre
Centre
Diametre
Umkreis
Fig. 3.
Parallel Lineal
Fig. 4.
Ligne perpendiculaire
Fig. 6.
90°
90
Ligne oblique
Fig. 7.
45
45
Ligne Horizontal
Angle aigu
Fig. 8.
Angle droit
Fig. 9
90°
Angle obtus
Fig. 10.
Erclærung
dererinder
Geometrie
gewöhnl. Figuren
und Instrumen
ten
Fig. 12.
Ligne Diagonale
Fig 11.
Hypothenuse
Cathete
Fig. 13.
Base
Friangle Scalene
Fig. 14.
Rhombere gulaire
Rauten Vierung
F. 15.
Fig. 16
Rhomboides
Triangle rectangle
F. 17.
90°
Fig. 18.
Fig. 20.
60
60
Isoscele.
Triangle obtusangle
Fig. 19
Segnitas
Tangens
d
Sing Complementi
h
Secans
Sing recta
Sing verst
Sinus totus
Radius
a
b
c
Fig. 21.
Schnecken Linie
Winkel Lineal
Fig. 22.
Segmentum
Fig. 23.
Qvadrant
90°
Fig. 24
Carre
Qvadrat
4 Eck
Fig. 25.
Carre long
Parallelogram
Fig. 26.
Trapeze
Unregelmäßig Vierer
Trapezium
Irregulare
Fig. 28.
a
b
Proportional Circul.
Prisma
Fig. 36.
F. 29.
Fig. 30.
F. 31.
Penta gone
Fig. 32
Hexa gone
Fig. 33
7 Eck
Fig. 34.
Figure irre gulaire
Mensula Pretoriana
Fig. 37.
Astrola bium.
d
e
a
Fig. 41.
F. 42.
F. 43
Fig. 44.
Fig. 45
Fig. 46
Cylinder
F. 47
Pyramide
F. 48.
O val
F. 35.
F. 49.
Conus
Keilförmicht
F. 50.
Boussole. Setz-Compaß
Fig. 38.
Fig. 39.
Fig. 40.
Fig. 51.
1 Ruthe oder Bagge von 7½ Elle Leipziger Elle und 2 Gemund oder 2 Zoll.
1 Schuh. 7 Ellen
6
4
3
2
1
SCALA von 1000 Theilen
90 80 70 60 50 40 30 20 10
Fig. 52.
Sectio. A Parabol. B. Elypsin et C. Hyperbolica
Fig. 53.
B
C
10 Schuh
Fig. 54
Kettenglieder
Eine Meß-Kette von 5 Ruthen Leipziger
1 2 3 4 5 Ruthen
Fig. 67.
Fig. 56.
Distantz zu meßen
Fig. 58
2 Stand
1 Stand
Fig. 27
Storch Schnabel.
Höhe eines Sterns den Astronomischen Qvadranten gemessen.
F. 55.
Fig. 59. Schema zum Neperianischen bacillos.
Neperianische Rechen Stäbgen
1. Creutz Ruthe oder Qvadrat Ruthe
Fig. 60.
10 Riemen Ruthe
1 Riemen Ruthe
F. 61.
F. 62
100 Qvadr. Schuh
1 Qvadr. Schuh
1 Riemen Zoll
F. 63
1 Balcken oder Schach R.
1 Cubic od. Creutz Schuh
F. 66
67
1 Tafel-Ruthe

Gezeichnet von J. A. Richtern 1738.

Gestochen von Bernigeroth in Leipzig 1741

TAB. V. ARCHITECTURA NAVALIS oder SCHIFFS BAU KUNST in Vorstellung eines Orlogs-Schiffs mit Mästen, Touwen, Seilen und Seegel Werck nebst dessen Vorder und Hinter- und anderen mehr.

Esels Haupt
Backebord
Kampanie
Klus Loch
Schiffs Vordertheil
Admirals Flagge
Wimpel
Vor Top
Flügel
Grosse Flagge
Backebord
See-Compass
Gallery und Spiegelwerck
Mariner mit dem Boot die Ancker aus dem Grund zu winden
Schiffs Boot
Aequinoctial Compass
A Fläche des Schiffs worauff das Gebäude ruhet
Der Kiel des Schiffs
B
M
Bugspriet
Das Gallion
Granbalcken
Klus Loch
Schreg
SCHIFF ROSE
Vorder Theil von der Seite.
Flagge
Das Gallion oder Schiffs Schnabel
Galere
Admirals Schiff von hinden gegen den Spiegel.
Boey oder Ancker Wächter

KAMEEL von vorne
Schuh Maas
CHALOUPPE von hinden
von vorne
Schuh Maas
CHALOUPPE von obenhin zu sehen
Durchschnitt einer Chalouppe
Steuer Ruder
hintere Steven
Kiel

Amsterdamer Schuh
Hinderste oder Bezaans Mast
Schants Kleid
Durchschnitt eines Orlogs-Schiffs von 96 Canonen
Mittel oder grosse Mast
Gradbogen
Spiegel bogen
Focke oder Vorder Mast
Victualien
Wasserfüsse
Ballast
Der Kiel worauf das Schiff ruhet
Vordere Steven
Bratspies
Schreg

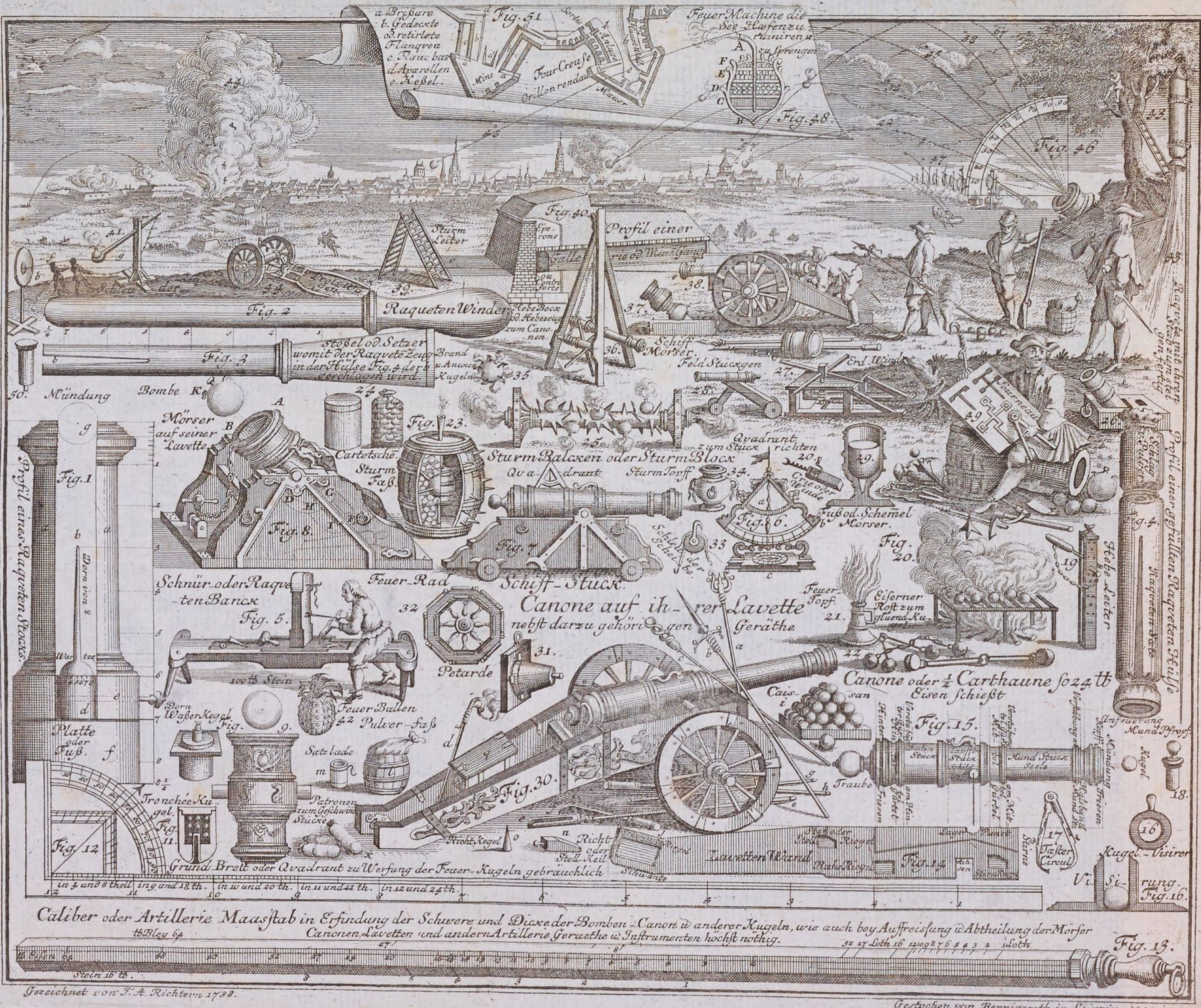
KAMEEL oder SCHIFFHEBER von hinten
BOOT von vorne Von hinten
BOOT von oben hinein zu sehen
Durchschnitt eines Boots
Kiel

Gezeichnet von J. A. Richtern 1738.
Gestochen von Bernigeroth in Leipzig 1741.

n Va
und:

TAB. VI. ARCHITECTURA MILITARIS oder KRIEGS-BAU-KUNST.

TAB. VII. ARTILLERIE.



Gezeichnet von J. A. Richtern 1738.

Gestochen von Bernigeroth in Leipzig. 1741.

Alte Schild Formen

Zeichnung der Tincturen oder Farben

Schwartz Roth Blau Gold Silber Braun Grün

F D B A C E G

N L I H K M O

P

S Q R T

Neue Schild Formen

Abbreviaturen derer Farben in Wappen

Schwartz Roth Blau Gelb Weiß Braun Grün

s. Teutsche — r. Francos. — bl. Spanisch — g. Italienis. — w. Damen in Fr. — br. Gelehrte — gr.

Haupt Schnitt Quer Schnitt Treppen oder Stuffen Schn.

1 2 3 4 5 6 a

Mauer Zinnen Sparren Kreutz Stuffen St Ancker Andreas

b 32 33 34 35 36 37

Kerb od. Zahn Schn. Wolcken Schnitte Wellen S. Klee S. Schildes Haupt Straße Fuß Ehren – Hertz und Nabel Stelle Stecken Schild Rand Platt Krage Schacher Ledig 4 eck

7 8 9 10 11 12 c d e f g h i 38 39 40 41 42 43

Schnecken S. Quadrirte Schild. Drey getheilte Ubereck Getheilet

13 14 15 16 17 18 k

Offene Helmen

X V U W Y

Gespalten Andreas Bande od. Streiffen

l 44 45 46 47 48 49

Schulter Schn. Mittel Schild Geschlossene Helme Eck Schnitt Rauten Geschacht Spindel Spitzen Pyramide Giebel Spitz

19 20 21 22 23 24 m n z z z o p 50 51 52 53 54 55

Riemen od. Gehenge Pfähle od. Säulen gegen rechts getheilt Grund-Riß zur Blasonirung Reihen gegen lincks getheilt Gitter Netz Spindel

25 26 27 28 29 30 q r s t u 56 57 58 59 60 61

Haupt Reihe
Ehren Reihe
Mittel Reihe
Nabel Reihe
Fuß Reihe

Helm Crantz od. Pausch 31. 62 w x 63 64 65 66 67 Schild auf Schild

68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78

Figur eines Geschlechts Baums wie solche neben von 16 Ahnen lich mit ihren Wappen und Nahmen pflegen rangirt zu werden, in zweyerley Figur hier vorgestellt.

79 80 81 Schildhalters 82 88

A a B b 89

Pyramiden 83 84 85 87

92 86 91

Modell eines nach denen Regeln der Heraldica wohl blasonirten Wappens. Siehe Grund Riß S.

Gezeichnet von J. C. Rechtern 1738.

Gestochen von Bernigeroth in Leipzig 1741.

Angenehme

Augen- und Gemüths-Belustigungen,

Welche in acht saubern und accuraten Kupfer-Platten

die

GEOGRAPHIE, ASTRONOMIE, HERALDIC,
GEOMETRIE, Schiff- und Kriegs-Bau-Kunst
erläutern,

Etliche achtzig Ritter-Orden nach ihren Ordens-Zeichen und Habit
vorstellen,

Und was von der ARTILLERIE einem Curiösen
zu wissen nöthig seyn mag,
ausführlich beschreiben.

Mit Römisch-Kayf. Mai. allergnädigstem PRIVILEGIO.

Leipzig,
Verlegts Johann Friedrich Gleditsch, 1744.

Vorrede.

DAs Ansuchen verschiedener Liebhaber der unter meinem Verlag gedruckten Lexicorum, einige durch hinzugefügte Kupffer-Platten zu erläutern, hat mich veranlasset, Ihnen gegenwärtige acht saubere und accurate Tabellen zu liefern. Die Erklärung ist nicht den Erfahrnen, sondern Anfängern zu Gefallen beygefüget worden. Man darff aber nicht eine ausführliche Beschreibung hier suchen, indem der Leser disfalls in den Lexicis weitere Nachricht finden wird. In der Erklärung der Tabellen, wenn die Stellen angewiesen werden, beruffet man sich auf die folgende Verlags-Lexica, wo von dieser und jener Figur mehr nachzulesen: z. E. Zeit. Lex. das Staats- und Zeitungs-Lexicon; Nat. oder Natur-Lexic. das Natur- Kunst- Berg- Gewerck- und Handlungs-Lexicon; Lex. Philos. das Philosophische Lexicon; Lex. Math. das Mathematische; und Lex. Oecon. das Oeconomische Lexicon &c. &c. und zwar, wenn solche schlechtweg, ohne Beyfügung eines gewissen Titels, angeführet werden, ist unter dem erklärten Hauptworte davon nachzusehen. So findet man Tab. I fig. II n. 2 unter dem Artickel ÆQUATOR citiret: s. Lex. Math. tit. Æquator und Linie; item Zeitungs- und Natur-Lex. dieses weiset an, daß man von Erklärung des Wortes Æquator in dem Mathematischen Lexico unter den beyden Titeln Æquator und Linie; in den Zeitungs- und Natur-Lexicis aber unter dem Titel Æquator nachschlagen könne. Ubrigens ersuche alle respective Gönner und Freunde, mit denen mir bishero zugefertigten und zur Verbesserung meiner Verlags-Bücher abzielenden Anmerckungen gütigst fortzufahren, und vor diese Bemühung sich zu versichern, daß zu allen Gegendiensten bereit seyn wird

der Verleger.

Erklärung der I Tabelle.

Diese enthält GEOGRAPHIsche und ASTRONOMIsche Figuren. In derselben erblicket man die

Erd-Kugel,

wie sie in ihre 2 Helften getheilet ist. Sie führet hier den Titel Planisphærium Terrestre, wird sonst aber auch Plani-Globus, Plani-Globium, Projectio Sphæræ u. s. f. genennet, und ist eine platte Charte, darauf die Erde und Meer in ihrem Zusammenhange flach verzeichnet und vorgestellet sind. Diese Charte ist der Grund der ganzen Geographie, und wenn sie auf eine Kugel gehörig aufgetragen ist, so wird ein Globus Terrestris daraus, auf welchem man die Beschaffenheit der Erde desto leichter erkennen, und so zu sagen spielend erlernen kan, was insgemein in der Geographie von derselben erwiesen wird. s. *Lex. Math.* tit. Erde und Erd-Kugel; Zeit. *Lex.* tit. Globus; Nat. Lex. tit. Globus, Erde und Planisphærium; it. *Lex. Phil.* tit. Erde.

Die Erd-Kugel zeiget sich hier, wie gedacht, in ihren 2 Helften, die man Hemisphæria zu benennen pfleget. Das Hemisphærium inferius, welches man zur Lincken siehet, stellet

FIGURA I

Die Neue Welt, das ist AMERICA, vor. siehe Zeit. *Lex.*

Auf dem Hemisphærio superiori ist

FIGURA II

Die Alte Welt, oder EUROPA, ASIA und AFRICA abgebildet. Von iedem dieser Welt-Theile und ihrer Eintheilung s. Zeit. *Lex.*

Von denen Linien, welche auf dieser Charte zu finden sind, müssen wir hier die vornehmsten berühren: wegen derselben fernern Ausführung und Nutzen aber den Leser auf Hr. Joh. Hübners kurtze Fragen aus der neuen und alten Geographie verweisen, woselbst das gantze 20 Capitel dieser Materie gewidmet ist. Es kommen zu betrachten vor

1) Die POLI, welches die 2 Puncte oben und unten sind, wo die auf der Charte die Länge herunter gezogenen krummen Linien zusammen kommen. Der Punct, so oben ist, wird Polus Arcticus, der Nord-Pol, der untere aber Polus Antarcticus, der Süder-Pol genennet. s. *Lex. Math.* it. Nat. Lex.

2) ÆQUATOR, oder Linea Æquinoctialis, von den Schiffern die Linie genennet, ist diejenige gerade Linie, welche die qver über mitten durch die Erd-Kugel gehet. s. *Lex. Math.* tit. Æquator und Linie: it. Zeit. und Nat. Lex. Wie weit mit dem Æquatore der Æquinoctial-Cirkel gleich komme, und in wie weit sie von einander unterschieden sind, siehe *Lex. Math.* unter diesem Worte.

3) ZODIACUS, der Thier-Kreis, ist diejenige Linie oder Streiffen, wodurch der Æquator zweymal Schlangenweise durchschnitten wird; es sind auf demselben die zwölff himmlischen Zeichen: der Widder ♈, der Stier ♉, die Zwillinge ♊, der Krebs ♋, der Löwe ♌, die Jungfrau ♍, die Waage ♎, der Scorpion ♏, der Schütze ♐, der Steinbock ♑, der Wassermann ♒, und die Fische ♓ abgezeichnet. Es wird die Ecliptica, Sonnen-Linie oder Sonnen-Strasse auch öffters also genannt. s. *Lex. Math.* tit. Ecliptic und Thier-Kreis, it. Zeit. *Lex.* tit. Zodiacus; it. Nat. Lex. tit. Ecliptica und Thier-Kreis.

4) TROPICI, die Sonnen-Wende-Cirkel, sind zwey kleine Circkel, welche durch die Puncta Solstitialia gezogen sind. Tropicus cancri ist auf der Nördlichen Seite über dem Æquatore, und gehet durch den Anfang des Krebs-Zeichens. Tropicus capricorni aber gehet auf der Südlichen Seite durch den Anfang des Steinbocks. s. Nat. Lex. it. *Lex. Math.*

5) CIRCULI POLARES sind zwey kleine Circkel, welche um die Welt-Pole herum gehen und $23\frac{1}{2}$ Grad von ihnen entfernet sind. Der gegen den Nord-Pol heisset Circulus Polaris Arcticus, der gegen den Süd-Pol Circulus Polaris Antarcticus. siehe *Lex. Math.* tit. Polar-Circkel; it. Nat. Lex. tit. Polares.

6) ZONÆ, sind gewisse Streiffen, Striche oder Gegenden welche zwischen dem Æquatore, den Tropicis, den Circulis Polaribus und den Polis liegen. a) Zona Torrida begreifft 47 Grad und ist der hitzige Strich Landes zwischen den beyden Tropicis. b) Zona Temperata Borealis oder Septentrionalis ist der Nordische gemäßigte Strich Landes zwischen dem Tropico Cancri und dem Circulo Polari Arctico. c) Zona Temperata Australis ist der Südliche gemäßigte Strich Landes zwischen dem Tropico Capricorni und dem Circulo Polari Antarctico. d) Zona Frigida Septentrionalis wird die kalte Gegend zwischen dem Circulo Polari Arctico und dem Polo Arctico; e) Zona Frigida Australis aber die kalte Gegend zwischen dem Circulo Polari Antarctico und dem Polo Antarctico genennet. s. *Lex. Math.* it. Nat. Lex.

7) COLURI sind Circkel, welche durch die Welt-Pole u. die Cardinal-Puncte der Ecliptic gezogen werden. Colurus Æquinoctiorum oder Æquinoctialis ist durch beyde Polos und den Anfang des Widders und der Waage gezogen, und macht Tag und Nacht gleich. Colurus Solstitialis aber macht den längsten und kürtzesten Tag, und ist durch den Anfang des Krebses und Steinbocks gezogen. s. Nat. Lex. und *Lex. Math.*

8) MERIDIANUS, der Mittags-Cirkel, wird durch die beyden Welt-Pole und durch das Zenith und Nadir beschrieben. Man nennet alle die krummen Linien, welche von oben vom Nord-Pol bis unten an den Süd-Pol gehen, Meridianos, derselben sind 36, deren ieder von dem andern um 10 Grad entfernet ist. Unter diesen heisset einer Primus Meridianus, von welchem man zu zehlen anfänget, und von Westen gegen Osten fortfähret. Die Frantzosen ziehen diesen durch die Insel Ferro, die Holländer aber mehrentheils durch die Insel Teneriffa, andere durch die Insel Palma. s. Zeit. und Nat. Lex. it. *Lex. Math.*

9) HORIZON, Horizont oder Gesichts-Kreis, ist einer von den grossen Circkeln der

Erd-

Erd- und Himmels-Kugel, welcher von dem Zenith und Nadir in allen Puncten seiner Peripherie 90 Grad entfernet ist. Horizon Altronomicus, intelligibilis, rationalis oder verus, gehet durch den Mittel-Punct der Kugel und theilet sie in 2 gleiche Theile. Auf dem Globo wird er durch den höltzernen Circkel, darauf die zwölff himmlischen Zeichen, der Calender und die 32 Winde abgezeichnet stehen, vorgestellet. Horizon apparens oder sensibilis ist der schein- oder sichtbare Horizont, welcher sich nur so weit erstrecket, als wir sehen können. siehe *Lex. Math.* it. Zeit. und Nat. Lex.

10) ZENITH und NADIR. Jenes Wort bedeutet den Scheitel-Punct, welcher just über dem Scheitel eines Menschen, oder über dem Mittel-Punct eines Orts stehet. Nadir aber ist der Fuß- oder Ferse-Punct, welcher perpendiculariter unter unsern Füssen ist, und dem Zenith gerade entgegen stehet. s. *Lex. Math.* it. Natur-Lex.

11) ELEVATIO POLI, Altitudo Poli, die Polus-Höhe, ist die Höhe des Poli, so weit er von dem Horizont eines Ortes entfernet ist. s. *Lex. Math.* it. Nat. Lex.

12) LATITUDO LOCI, die Breite eines Orts, ist die Entfernung eines Orts von der Linie oder dem Æquatore, und ist ein Bogen des Meridiani, der zwischen dem Æquatore und dem gegebenen Orte enthalten ist. s. *Lex. Math.* it. Zeit. und Nat. Lex.

13) LONGITUDO LOCI, die Länge eines Orts, ist die Weite des Meridiani oder Mittags-Circkels eines Orts von dem Meridiano Primo oder ersten Mittags-Circkel. s. *Lex. Math.* it. Zeit. und Nat. Lex.

14) CIRCULUS HORARIUS, ist auf dem Globo der meßingene runde Circkel, der bey dem Polo Arctico an den meßingenen Meridianum angemacht, und darauf die 24 Stunden des Tages abgezeichnet sind. Die 12 Circuli horarii oder Stunden-Circkel gehen durch die beyden Welt-Pole, und theilen den Æquatorem in 24 gleiche Theile. s. *Lex. Math.* tit. Stunden-Circkel.

15) CLIMATA, deren zehlen die neuern Geographi 25. Clima bedeutet die Beschaffenheit der Lufft eines Landes und Ortes. In der Geographie wird also genennet ein Theil der Erd-Kugel, welcher zwischen 2 Circkeln lieget, die mit dem Æquatore parallel gehen. s. *Lex. Math.* it. Zeit. und Nat. Lex.

NB. Es sind zwar einige unter diesen 15 Terminis, welche auf der Charte nicht befindlich; sie haben hier aber doch um deswillen mitgenommen werden müssen, weil man dieselbe alle mit einander wohl verstehen muß, ehe man zu Geographischen Demonstrationen schreiten, und den Nutzen derselben einsehen kan.

Wir gehen nun weiter, und finden auf der ersten Tabelle oben zur lincken Hand

FIGURA III

SYSTEMA COPERNICANUM MUNDI, oder das Copernicanische Welt-Gebäude, als welches vor dem Ptolemaischen und Tychonischen heutiges Tages den Vorzug hat, und von den mehresten angenommen wird. siehe *Lex. Phil.* tit. Welt-Gebäude; it. *Lex. Math.* tit. Copernicanische Welt-Gebäude; it. Nat. Lex. tit. Systema.

Neben demselben zur Rechten stellet

FIGURA IV

Die PHASES LUNÆ, oder die veränderten Gestalten des Monds nach dem ab- und zunehmenden Lichte in demselben vor, oder woher es komme, daß der Mond bald im vollen, bald im neuen Lichte, bald im ersten, bald aber im letzten Viertel erscheine. s. Nat. Lex. it. *Lex. Math.* tit. Mond.

Hierauf folget oben in der Mitten

FIGURA V

RATIO QUATUOR TEMPORUM, oder eine Demonstration der vier Jahrs-Zeiten, welche wir aus Mr. Fontenelle Gespräch von mehr als einer Welt nach Herrn Prof. Gottscheds Uibersetzung p. 49 vortragen wollen. Es heißt daselbst folgender massen: "Man setze die" mittelste Kugel S sey die Sonne, die andre" aber die Erde, welche auf ihrem Kreise an 4 ver-" schiedenen Orten vorgestellet ist, um die vier" Jahrs-Zeiten zu zeigen. Die Linie, so qver" durch die Sonne gehet, und um welche sich die-" selbe weltzet, heißt ihre Axe. Eben so nennet" man die Linie n, m, so durch die Erde gezogen" ist, und um welche sich dieselbe alle 24 Stunden" einmahl herum drehet. Man siehet, (in der" Fig. V) daß die Axe der Sonne und die Axe der" Erde nicht einerley Richtung haben; Denn die" Axe der Erde n, m, gehet etwas schief, und zie-" let nach einer andern Himmels-Gegend, als" die Axe der Sonne. Und von dieser schiefen" Neigung der Erd-Axe gegen die Sonnen-Axe" entstehet der Unterschied der 4 Jahrs-Zeiten." Man kan sich alle Sonnen-Strahlen als gera-" de Linien vorstellen, die aus dem Centro der" Sonne auf die Erde gezogen sind: und die Er-" fahrung hat gelehret, daß ihre Hitze weit stärker" wircket, wenn sie senckrecht auf eine Fläche fal-" len, als wenn sie nur schräge auf eine Fläche" schiessen. Man muß aus der Geographie wissen," daß die Erde 2 Pole, nemlich n den Nord-Pol," und m den Süd-Pol hat. Gesetzt nun die Erde" stünde in dem Kreis, den sie mit ihrem Lauff" um die Sonne macht, in dem Ort oder der Ge-" gend A, und wir Europäer wohnten zwischen" den 2 kleinen Circkeln auf der Erd-Kugel, wo" a, a stehet; so begreifft ein ieder, der die Figur" ansiehet, daß, da die Sonnen-Strahlen ziem-" lich gerad auf unsere Erd-Fläche a fallen, es" weit wärmer, als wenn solche schräg oder wie" ein Gelbschuß darauf fielen, und also bey uns" Sommer seyn müsse. Gesetzt nun, die Erd-Ku-" gel rückte in 3 Monaten aus ihrem Kreise bis" in B, so werden die Sonnen-Strahlen schon" weit schräger an unsern Weltstrich oder Erd-" Gürtel fallen, als vorhin in A; denn der Nord-" Pol n hat sich nicht mehr gerade nach der Son-" ne, sondern seitwerts weg gekehret. Darum ist" es alsdenn nicht mehr so warm bey uns; und" wir haben sodann Herbst. Gesetzt, die Erde lieffe" in folgenden 3 Monaten von B in C; da nun" würde der Nord-Pol n mit unserm Welt-Gür-" tel aa gantz von der Sonne ab- und gegen Nor-" den gekehret. Da nun die Sonnen-Strahlen"

„auf die Gegend aa nicht senckrecht, sondern nur „gleichsam drüber weg gellen, oder oben weg„streichen, mithin keine Wärme verursachen „können; so muß es nothwendig sehr kalt in der „Gegend aa, und Winter daselbst seyn, und das „so lange, bis die Erde aus C wieder in D rücket, „da denn sich der Nord-Pol n allmählich nach u. „nach wieder der Sonne nähert, so daß derselben „Strahlen wieder etwas auf unsere Fläche zu„fallen, u. uns also den Frühling verursachen „

Ferner erblicket man oben noch besser zur rechten Hand

FIGURA VI

ECLIPSES SOLIS ET LUNÆ, die Sonnen- und Mond-Finsternisse. Hier siehet man deutlich, daß, wenn Sonne, Erde und Mond dergestalt stehen, daß die Erde sich gerade zwischen der Sonne und dem Mond setzet, so werden die Strahlen der Sonne durch die Dazwischenkunfft der Erde verhindert, auf den Mond zu fallen, und leidet daher der Mond eine wirckliche Verfinsterung. Wenn aber der Mond zwischen der Sonne und der Erde gerade mitten inne stehet; so benimmt er den Einwohnern der Erde das Licht der Sonne. Leidet also nicht die Sonne eine Verfinsterung, sintemahl dieselbe zur Zeit der sogenannten Sonnen-Finsterniß eben so wohl leuchtet, als sonsten; sondern die Erde leidet eine Verfinsterung, weil der zwischen dieselbe und die Sonne getretene Mond das Sonnen-Licht aufhält. s. Lex. Math. it. Nat. Lex.

Zuletzt trifft man oben auf dieser ersten Tabelle zur Rechten noch an

FIGURA VII

das SYSTEMA MUNDI TYCHONICUM, oder das Tychonische Welt-Gebäude. Dieses setzet 1) in die Mitte die Erd-Kugel, um welche herum läufft 2) der Mond, 3) die Sonne; und um diese bewegen sich 4) Mercurius, 5) Venus, 6) Mars, 7) Jupiter und 8) Saturnus. Die Fix-Sterne aber haben die Erde wiederum zu ihrem Centro. s. *Lex. Philos.* tit. Welt-Gebäude; it. *Lex. Math.* tit. Tychonisch-Welt-Gebäude; it. Nat. Lex. tit. Systema.

Nun haben wir auf der ersten Tabelle unten noch 3 Figuren zu besehen, davon zur lincken Hand

FIGURA VIII

GLOBUS CÆLESTIS, oder die Himmels-Kugel ist, auf welcher die Fix-Sterne in proportionirter Weite, wie sie am Himmel erscheinen, mit den vornehmsten Circkeln, welche man sich bey dem Welt-Gebäude vorstellen muß, verzeichnet sind. s. *Lex. Math.* tit. Himmels-Kugel; it. Zeit. und Nat. *Lex.* tit. Globus Cælestis.

Zur rechten Hand unten ist noch übrig

FIGURA X

GLOBUS TERRESTRIS, oder die Erd-Kugel, welche nebst verschiedenen Circkeln und Figuren die 4 Theile des Erd-Kreises nebst den darzwischen fliessenden Meeren und Gewässern auf einer künstlich verfertigten Kugel abbildet, wovon oben schon hinlänglicher Bericht ertheilet worden.

Den Beschluß auf der ersten Tabelle machet unten in der Mitte

FIGURA IX

SPHÆRA ARMILLARIS, welches ein Mathematisches Instrument in Form einer Kugel ist, so aus lauter Circkeln bestehet, die man sich auf der Fläche der Welt-Kugel einbildet, weswegen in der Mitte der Axe auch eine kleine Kugel zu finden, welche die Stelle der Erde vertritt. s. *Lex. Math.* it. Nat. Lex.

Zwischen diesen letztern drey untersten Figuren siehet man noch einige Vorstellungen, z. E. von Feuerspeyenden Bergen, s. *Lex. Phil.* tit. Berg; von Erdbeben, s. *Lex. Phil.* it. Nat. Lex. von Ebbe und Flut, Lateinisch Fluxus & Reflexus Maris genannt, s. *Lex. Phil.* it. Zeit. und Nat. Lex. vom Meer-Strudel u. Meer-Würbel, s. *Lex. Phil.* tit. Meer, it. Natur-Lex. vom Regen und Regenbogen, s. *Lex. Philos.* item Natur-Lex.

Erklärung der II Tabelle.

HIer werden die Distantz und Meilen-Zeiger nebst denen darzu gehörigen Instrumenten beschrieben.

Unten zur Rechten stellet

FIGURA A

die Distanz- oder Stadt-Seulen vor, welches solche Seulen sind, darauf die eingehauene Schrifft zeiget, wie weit es von dem Ort, wo dergleichen Seule stehet, bis zu einem oder mehr andern benannten Orten an Meilen oder Stunden ist. Sie pflegen vor den Thoren oder Ausgängen einer Stadt an die Seite einer Haupt-Strasse, wo sie iedermann frey sehen und sich Raths erholen kan; in offenen Städtgen oder Flecken aber, wo keine Thore sind, auf dem Marckte oder sonst einem freyen Platze, so an der durch solchen Ort gehenden Haupt-Land- oder Post-Strasse gelegen, gesetzet zu werden. In dem Chur-Fürstenthum Sachsen findet man vor allen Thoren der Städte dergleichen prächtige Distanz-Seulen aufgerichtet. Sie sind mit dem Fuß oder Postament 8 bis 9 Ellen hoch, von den besten Steinen gearbeitet: Die Seulen sind weiß und marmorirt mit Oel-Farbe, an den Ecken ist oben das Königliche Pohlnische und Churfürstlich-Sächsische Wappen zu sehen, so nach der Heraldic staffiret, die Nahmens-Chiffre des Königs und anders nothigemit Ducaten-Golde vergoldet; auf den Seiten der Pyramiden-förmigen Seule aber sind alle Distantzen derjenigen Städte bis an die Grentzen des Landes, nach welchen man zu diesem Thore hinaus reiset, nach Stunden leserlich eingehauen, und schwartz ausgeschrieben. Gantz unten unter der Distanz-Schrift siehet man ein Post-Horn nebst der Jahr-Zahl.

FIGURA B, C, D

Sind Post-Seulen in dem Churfürstenthum Sachsen, auf welchen die Weite von einer Post-Station bis zur andern den Stunden nach deutlich eingehauen ist. Es ist nemlich in einer Weite von 4000 Dreßdner Ellen oder alle halbe Stunden eine von dergleichen Seulen auf den Post- und Land-Strassen in folgender Ordnung

zu

zu sehen: 1) eine Viertel-Meilen-Seule B; sodann 2) eine Stunden- oder halbe Meilen-Seule C; hierauf 3) abermahls eine Viertel-Meilen-Seule B; und endlich 4) eine gantze Meilen- oder zwey Stunden-Seule D, wie solches der Riß zeiget. Die Distanz von einer Meilen-Seule bis zur andern beträgt 1 Deutsche Meile oder 2000 achtelligte Dreßdnische Ruthen. Es stehen zur Seiten an den Post-Seulen Ziffern eingehauen, welche bedeuten, daß man entweder so viel Seulen zurück gelegt oder noch bis zur Residentz zurück zu legen habe.

FIGURA E.

Arm-Seulen, oder Wegweiser, haben ihren Namen von den daran befindlichen Armen, weil sie mit solchen bey Creutz- und Scheide-Wegen den Reisenden die Oerter benennen, wo diese oder jene Strasse zu gehet. In wohlbestallten Provintzen findet man zwar wohl dergleichen: Jedennoch behält das Churfürstenthum Sachsen mit seinen Post- und Strassen-Seulen den Vorzug. Der König in Pohlen und Churf. zu Sachsen Augustus II, glorwürdigsten Andenckens, ließ sie im Churfürstenthum Sachsen u. incorporirten Landen auf allen Scheidewegen bey Städten und Dörfern, wie auch im freyen Felde u. Wäldern, dem Publico u. Reisenden zum Besten aufrichten. Sie sind von eichenem Holtze, 6 Ellen über der Erde hoch, achteckigt, oben mit einer Koppe gleich einem Chur-Hute, und dem Chur-Sächsischen Wapen oder Schwerdtern, mit Oel-Farben schwartz und gelb gewunden staffirt, zwischen dem schwartzen u. gelben breiten Streiffe gehet ein anderthalb Zoll breiter weiß gewundener Streif mit um die Seule von unten bis oben hinaus: Fünftehalb Ellen hoch über der Erde sind so viel ausgehauene blosse Manns-Arme, mit einem weissen bis über den Ellbogen aufwickelten Hemde, an die Seule fest gemacht, als dieselbe Strasse Scheidewege hat; ieder Arm weiset auf einen Scheideweg, so sich von der Strasse abtheilet, und auf iedem Arme, welche fleischfarben angestrichen sind, ist die nechste Stadt, oder das nechste Dorf mit Nahmen, wie auch wie weit es bis zu allen beyden Orten an Meilen, Stunden, oder Viertel-Stunden sey, eingehauen. Sie stehen noch bis dato, und werden den Reisenden zum Besten im baulichen Wesen erhalten.

FIGURA F.

VIATORIUM, Wege-Messer, Schritt-Zehler, Meilen-Uhr, hat seinen Nahmen daher, weilen mit diesem Instrument die Wege ausgemessen werden, u. man auch an dessen Scheiben, gleichwie an einer Uhr-Scheibe die Stund. Minuten und Secunden, allezeit sehen kan, wie viel 1000, 100, 10 u. einfache Ruthen man gefahren, oder wie vielmal das Rad am Wagen F, oder am Karren G herum gelauffen ist. Dieses Werckzeug bestehet in einem meßingenen Kasten, so inwendig 5 Räder mit durchgehenden Wellen hat, an welchen aussen ein Zeiger, wie an einer Uhr, befestiget, so die Ziffern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0 an den den runden Scheiben gleichwie an einem Uhrblat zeiget. Das erste oder einfache Rad hat 10 Zähne, in dessen Centro ein Getriebe von 6 Stäben befestiget, welches in ein ander Rad von 60 Zähnen, in dessen Centro ebenfalls ein Getriebe von 6 Stäben, so in das dritte Rad, dessen äussere Peripherie eben wie das andre 60 Zähne nebst einem Getriebe von 6 Stäben hat, welches Getriebe in das 4te und 5te Rad, so gleiche Zähne mit vorigen hat, eingreiffet, und die Zeiger an der Welle dadurch auf dem Ziffer-Blat herum führet. Die Räder sind inwendig mit verschiedenen Rück- und Vorfall-Federn versehen: Am ersten oder einzelnen Ruthen-Rade gehet ein perpendicular eiserner Stab, der oben eine krumm gebogene Feder mit einem Einschnitte, die wie eine Gabel formiret ist, unter dem Kasten hervor; an dieser Stange ist ein Kettgen, welches an den eisernen langen Stab festgemacht, so auf des Rades Stabe aufliegt, der im Umlauffen von einem Nagel in die Höhe gehoben wird, und dieses Kettgen herum ziehet, mithin das erste Rad um einen Zahn fortrücket. Mit dergleichen an einem Wagen, und Schub-Karren applicirten Instrumente sind auf Königl. Befehl alle Strassen in den Chur-Sächsisch. Landen, an die 20000 Meilen, durch den Grentz-Commissarium und Geographum, Adam Friedrich Zürner, und die ihm zugegebene Conducteurs, ausgemessen worden. s. *Lex. Math.* tit. Weg-Messer.

FIGURA F.

Meilen-Wagen ist dem äusserl. Ansehen nach wie ein anderer Kutsch-Wagen formiret, nur daß die beyden Hinter-Räder an solchem ein gewisses Maaß zu ihrer äussern Peripherie, insonderheit das rechte Hinter-Rad haben müssen. In dem Wagen auf der rechten Seite über dem Sitze ist das Meilen-Instrument, oder Wege-Messer F, dergestalt aptiret, daß solches mit seinen herabhangenden Kettgen, Federn und eisernen Stangen, unter dem Seiten-Leder an der äussern Seite bis zu der über der Nabe des Rades aufliegenden Stange herunter gehe. Die Ruthen-Scheiben mit ihren Zeigern sind hinein gekehret, also daß diejenige Person, so im Wagen sitzet, alle Minuten sehen kan, wie viel Ruthen oder Meilen sie gefahren, auch in finsterer Nacht, wenn sie nur ein Licht im Wagen hat, wissen kan, in welcher Gegend sie ist.

FIGURA G.

Meilen-Rad ist wie ein ander Rad formiret, dessen Umkreis aber muß just die Länge entweder einer gantzen oder halben Ruthe haben; Die eisernen Schienen müssen auch gantz flach und nicht mit großköpfigten, sondern in den Schienen eingelassenen Rade-Nägeln fest gemacht seyn, u. Seiten-Blätter haben, die wie an Stück-Rädern oben über die Felgen zusamen genietet werden, damit der äusserste Umkreis eben bleibe, und also beschaffen sey, daß, wenn ich ein Band von einer gantzen oder halben Ruthe um diesen Umkreis herum lege, es just zusage; Sodann wird an des Rades Nabe oder Speiche ein Nagel eingeschlagen, welcher die aufliegende eiserne Stange, an der ein Kettgen befestigt ist, im Herumkommen in die Höhe drücket, mithin dadurch eine andere Feder an dem Instrumente h hinunter ziehet, welche das einfache Ruthen-Rädgen um einen Zahn fortrücket.

Es sind auf der II Tabelle noch die beyden Winckel zur rechten und zur lincken Hand zu erklären übrig. Dieselbe benennen wir

Meilen-Zeiger, Städte-Zeiger, oder Meilen-Winckel. Diese Figur hat ihren Nahmen daher, weil sie so wohl die Distanzen, wie viel Meilen ein Ort von dem andern entlegen ist, anzeiget, als auch, weil man allezeit die Anzahl der Meilen in dem Zusammenlauf zweyer Parallel-Linien so einen gerechten Winckel machen, suchen muß. Dergleichen Zeiger sind sehr mühsam zu verfertigen, weil man die Distanzen von einem Orte zum andern, absonderlich wenn sie 100 und mehr Meilen von einander entlegen sind, auf einem Globo terrestri per gradus calculiren muß. Der grosse Meilen-Winckel zur Lincken hat 67 der vornehmsten Residentz-Haupt- u. Handels-Städte, und 4489 Fragen; der kleinere zur rechten Hand oben 23 Städte, u. 529 Fragen; beede aber zusammen 5018 Fragen in sich. Wie die Weite von einer Stadt zur andern zu finden, davon ist auf der II Tabelle in der Rubric Bericht gegeben worden.

Erklärung der III Tabelle.

Diese Tabelle ist denen Ritter-Orden gewiedmet. Wir besehen auf derselben

a) Die Ordens-Zeichen der vornehmsten Ritter-Orden in Europa.

Dieselben sind nach Anleitung der Tabelle

F. 1 der Ritter vom Güldenen Vließ.
2. = = von der Liebe des Nächsten.
3. = = von St. Andreas in Rußland.
4. = = von St. Catharina in Rußland.
5. = = vom H. Geist in Franckreich.
6. = = von St. Michaelis in Franckreich.
7. = = vom blauen Hosen-Bande oder von S. George in Engelland.
8. = = vom Bade in Engelland.
9. = = vom weissen Elephanten in Dänemarck.
10. = = vom Danebrog in Dänemarck.
11. = = vom weissen Adler in Pohlen.
12. der Creutz-Trägerinnen oder der Stern-Creutz-Ordens-Damen.
13. Der Johanniter, Rhodiser oder Malteser-Ritter.
14. Der Ritter Jesu Christi in Portugall.
15, 16. Der Ritter von St. Heinrich.
17. Der Ritter von St. Annen-Orden.
18. = = von St. Marco in Venedig.
19. = = Disciplinen- oder vom weissen Adler.
20. = = della Calza oder vom Stiefel zu Venedig.
21. = = von der Krone in Frießland.
22. = = S. Salvatoris.
23. = = von der Genester-Blume.
24. = = von Montesa zu Valenza; item St. Georgii in Oesterreich u. Cärnthen.
25. = = von Calatrava in Spanien.
26. = = von Alcantara in Spanien.
27. = = dell' Annonciata in Savoyen.
28. = = S. Ludwigs in Franckreich.
29. = = S. Stephani zu Florentz.
30. = = S. Brigittä in Schweden.
31. = = des Seraphinen-Ordens in Schweden.
32. = = S. Mauritii u. S. Lazari in Savoyen.
33. = = vom güldenen Sporn.
34. = = vom grünen und runden Schilde.
35. = = vom zunehmenden Mond.
36. = = vom Burgundischen Creutze.
37. = = von Avis in Portugall.
38. = = von JEsu und Maria.
39. = = S. Georgii & Defensorum immaculatæ Conceptionis B. M. V. haben Ihro iettregierende Kayserl. Majest. Carl der VII, als Churfürst zu Bayern, nach erhaltener Päbstl. Concession, welche der Abt von Scarlati aus Rom überbracht, am 24 Apr. 1729 als am S. Georgen-Tage zu München angeordnet. Ihro Kayserl. Majest. sind als Churfürst kraft der Päbstl. Bulle Groß-Meister des Ordens, übrigens bestehet er aus 3 Groß-Prioraten von Ober- u. Nieder-Bayern und der Ober-Pfaltz in 6 grossen Commendereien, welche alle ansehnl. Einkünfte besitzen, u. in 24 Rittern, welche kein Einkommen haben, und von uralten u. unverwerflichen Adel seyn müssen. Durch diesen Orden wird hauptsächlich auf die Ehre Gottes, weitere Belohnung der Tapferkeit, auch Ausübung fernerer Christ-adelicher Tugenden, und Ausbreitung des Ruhmes von gantzen Nationen gesehen. Das Ordens-Zeichen ist ein in 8 Spitzen ausgehendes Creutz, in dessen Mitte der Ritter St. George mit einer Lantze zu Pferde den Lindwurm erleget. Die Ordens-Kette enthält die Worte: Fide, Justitia & Fortitudine, welche wechselsweise an einander gefügt sind, mit einer Eule, auf welcher der güldne Reichs-Apfel zu sehen, die ein Löwe zur rechten und einer zur lincken Seite, davon ieder einen Sebel in der vordern Prancke hält, schützet.

F. 40. der Ritter des schwartzen Adler-Ordens in Preussen.
41. = = des Erlösers oder heiligen Blutes zu Mantua.
42. = = von S. Loretto.
43. = = pour les Merites. Dieser Orden ward 1740 von ietziger Kön. Maj. in Preussen, Friderico II, gestiftet, und besteht in einem güldenen 8 spitzigen blau emaillirten Creutze, in dessen obersten Ende der Buchstabe F. mit einer Kön. Krone darüber, in den 3 übrigen Enden mit güldenen Buchstaben die Ordens-Devise: Pour le Merite; in den 4 Winckeln des Creutzes 4 goldene Adler mit ausgebreiteten Flügeln zu sehen; Es wird an einem schwartzen Bande, welches auf beyden Seiten mit Silber eingefasset ist, um den Hals, auf der Brust hangend getragē.
44. Panner-Herren-Zeichen.
45. Der Schwerdt-Träger in Liefland.
46. Der Ritter de la Squama.
47. = = Jesu und S. Dominici.
48. = = vom Schiff und doppelt zunehmenden Mond.
49. = = S. Ampullæ, und S. Remigii.
50. = = von der Lilie und Blumen-Töpfen; item von S. Maria von der Lilie in Navarra.
51. = = des Hundes und des Hahns.
52. = = S. Gereons.
53. = = von der Eiche.

F. 54. = = vom Creutze, oder der Creutz-Ritter, oder Creutz-Herren.
55. = = vom St. Andreas- oder Distel-Orden in Schottland.
56. der Deutschen Ordens-Ritter.
57. der Damen vom Orden der Sclavinnen der Tugend.
58. der Ritter vom Stachel-Schwein.
59. = = S. Johannis und S. Thomä in Portugall.
60. = = vom Hermelin.
61. = = S. Huberts.
62. = = von der Paßion Christi.
63. = = der Argonauten, oder des Schiffs.
64. = = S. Blasii und Mariä.
65. = = der Genette oder Bisam-Katze.
66. = = der Taube und des Verstandes.
67. = = des Sterns in Franckreich.
68. = = vom Schwerdt und Stillschweigen in Cypern.
69. = = vom Knoten in Neapolis.
70. der Damen vom Gürtel, oder der gegürteten Damen.
71. der Ritter der Mutter Gottes de Mercede.
72. = = des H. Grabes zu Jerusalem.
73. = = S. Pauli zu Rom.
74. = = vom Drachen.
75. = = St. Antonii in Hennegau.
76. = = de la Banda in Spanien.
77. = = Montis Gaudii, von Freudenberg.
78. = = vom Flügel St. Michaelis.
79. Ein alter Römischer Ring.
80. Der Ritter von St. Januario.
81. = = St. Ruperti zu Saltzburg.
82. = = von St. Jacob in Spanien.

NB. Eine Historische Nachricht und Beschreibung von allen diesen und andern Ritter-Orden s. Zeit. Lex. tit. Ritter-Orden.

b) Einige Ordens-Habite.

Auf der III Tabelle werden vorgestellet.

A Ein Ritter vom güldenen Vließ in seinem Ordens-Kleide.
B Eine Stern-Creutz-Ordens-Dame.
C Ein Maltheser-Ritter im Soldaten-Kleide und einem rothen Scapulier mit einem weissen Creutze.
D Ein Tempel-Herr in seiner Ritterl. Kleidung.
E. Ein Römischer Ritter im antiqven Habite.
F Ein Banner-Herr des H. R. Reichs in ritterlicher Kleidung.
G Ein Ritter von der Paßion Christi.
H Eine Dame von der Art.

c) Erklärung der Grund-Lage von den Creutzen, so in den viereckigten Feldern des untersten Gebäudes mit dem kleinen Alphabet bezeichnet sind.

a. Ein flaches Creutz, Croce piana.
b. ausgerundetes flaches Creutz, patente.
c. achteckigtes oder Maltheser-Creutz, biforcata.
d. abgekürtzt-schwebendes Creutz, cortata.
e. gegründet flaches, an Enden abgestutztes Creutz, patente.
f. Kleeblätter-Creutz, trifogliata.
g. Ancker-Creutz, ancorata.
h. Krücken-Creutz, potenciata.
i. abgestümmeltes Creutz, troncata.
k. Nagelspitzen-Creutz, fitta.
l. doppelt Lothringisches oder Spanisches Creutz, doppia.
m. bordirtes oder eingefaßtes Creutz, orlata.
n. ausgerundetes Creutz.
o. doppelt geecktes Ungarisches Creutz, doppia biforcata.
p. Ein Stern, stella.
q. ein erhaben eckigtes Creutz, prisma.
r. Wieder-Creutz, ricrociata.
s. Patriarchen-Creutz.
t. Toscanisches oder Schlüssel-Ring-gestaltes Creutz, pomata.
u. St. Andreas-Creutz.
v. Medaillen-förmig.
w. Lilien-Creutz.

d) Erklärung der bey den Ritter-Orden gebräuchlichen Tincturen.

G. Gold, wird mit kurtzen Strichlein bemercket.
W. Weiß-emailliret, da die Figur gar weder Striche noch Puncte hat.
Sr. Silber, wird mit zarten runden Pünctgen angedeutet.
Gr. Grün, wenn schräge Striche von der Rechten oben gegen die Lincke unten zu gezogen sind.
S. Schwartz, wenn blexrechte und wagerechte, oder cancellirte Striche über das Feld gezogen sind.
R. Roth, wenn die Striche senckrecht:
B. Blau, wenn solche horizontal, und
P. Purpur, wenn die Striche von der Lincken oben schräg herunter gegen die rechte Hand zu gehen.

Erklärung der IV Tabelle.

Diese Tabelle zeiget lauter Geometrische Figuren und Instrumente. Es repräsentiret sich

Fig. 1. Ein Lineal, Regula. s. *Math. Lex.*
2. Ein Reiß-Bret, Franz. Planchette, ist ein Winckel-rechtes viereckigtes Bret, mit einem Rähmen, dazwischen das Papier fest gespannet werden kan. Es gehöret darzu eine Reiß-Schiene, oder Anschlag-Lineal, welches ein Lineal ist, an dessen einem Ende ein Richt-Holtz oder Kolben winckel-recht angestossen, mit welchem auf dem aufgespañten Papiere sowohl Parallel- als Perpendicular- und schräge Linien gezogen werden können.

a) Figuren, so in die *Geometrie* und *Planimetrie* gehören.

Fig. 3. Stellet vor, was ein Centrum; der Diameter; der Semidiameter; die Peripherie oder Circumferentz und der Umkreis sey. s. *Math. Lex.*
4. Ein Parallel-Lineal. s. *Math. Lex.*

Fig. 5. Parallel-Linien, gerade und krumme. ſ. *Math. Lex.*

6. Perpendicular-Linien, bley- und senck-rechte Linien, Lignes perpendiculaires. ſ. *Math. Lex.*

7. Eine Horizontal-Linie. NB. dieſe Figur iſt mit fig. 38 verwandt. ſ. ibid.

8. Angulus Acutus, Angle aigu, ein ſpitziger oder ſcharfer Winckel. ſ. Nat. Lex.

9. Angulus Rectus, Angle droit, ein rechter Winckel. ſ. *Math. Lex.* tit. Winckel.

10. Angulus Obtuſus, Angle obtus, ein ſtumpfer Winckel. ſ. ibid.

11. Diagonal-Linie, Linea Diagonalis. ſ. *Math. Lex.*

12. Winckel-Lineal. ſ. ibid.

13. Zeiget, was Baſis oder die Grund-Linie; Cathetus und Hypothenuſa ſey. ſ. *Math. Lex.* tit. Cathetus.

14. Rhombus, Raute, Rauten-Vierung. ſ. *Math. Lex.*

15. Scalenum, ungleich-ſeitiger Triangel. ſ. *Math. Lex.*

16. Rhomboides, Rauten-förmige Vierung, geſchoben ablange Vierung. ſ. ibid.

17. Rechtwincklichter Triangel, Triangulum Rectangulum. ſ. *Math. Lex.* item Natur-*Lex.*

18. Triangulum æquilaterum, ein gleich-ſeitiger Triangel, ibid.

19. Triangulum obtuſangulum, ein ſtumpf-wincklichter Triangel. ibid.

20. Iſoſceles, gleichſchenckligter Triangel. ibid.

21. Stellet einen Circkel vor, und was an demſelben Radius a-b; Sinus totus a-c; Sinus verſus b; Sinus rectus f; Sinus complementi d-h; Secans e-a; und Sagitta e-g; und Tangens e-b ſey. ſ. *Math. Lex.*

22. Schnecken-Linie, ſ. ibid.

23. Zeiget, was an einem Circkel Segmentum Circuli, der Abſchnitt a, Sectio, der Ausſchnitt oder Quadrat b ſey. ſ. ibid.

24. Quadrat, Carrée, Viereck. ſ. ibid.

25. Parallelogrammum, Carré long, ein länglichtes Vier-Eck. ſ. *Math. Lex.* it. Natur-*Lex.*

26. Trapezium, ein ungleich-ſeitiges Vier-Eck, und Trapezium irregulare. ſ. *Math. Lex.*

27. Proportional-Circkel,
a. ſtellet dabey vor, was directe nehmen und b. was transverſum nehmen bedeute. ſ. *Math. Lex.* it. Nat. *Lex.*

28. Ein Circkel, Circulus, Kreis oder runde Figur. ibid.

29. Oval; Ellipſis, länglichte oder Eyer-runde Figur. ibid.

30. Pentagonum, ein Fünff-Eck. ibid.

31. Hexagonum, ein Sechs-Eck. ibid.

32. Heptagonum, ein Sieben-Eck. ibid.

33. Irregulär-Figur. ſ. *Math. Lex.*

b) *Stereometriſche* Figuren.

34. Oval, die Figur eines Eyes oder länglichter Kugel.

Fig. 35. Priſma Trigonum oder Triangulare, ſ. *Math. Lex.* it. Natur-*Lex.*

36. Meß-Tiſchlein, Menſula Prætoriana, ſ. Geometrica. ibid.

37. Hand-Compaß, ibid.

38. Waſſer-Wage, Horizontal-Schrot-Setz- und Bley-Wage, Libella, Niveau. ibid. NB. hat mit fig. 7 oben eine Verwandtſchaft.

39. Aſtrolabium. ibid.

40. Sphæra, eine Kugel. ibid.

41. Tetraëdrum. ibid.

42. Tetragonum. ibid.

43. Octaëdrum. ibid.

44. Dodecaëdrum. ibid.

45. Icoſaëdrum. ibid.

46. Cylinder, Cylindrus, eine Waltze, eine Rund-Seule, Seulen-formiger Cörper. ibid.

47. Pyramide, Spitz-Seule. ibid.

48. Kegel, Conus. ibid.

49. Keil, Cuneus. ibid.

50. Bouſſole, Setz-Compaß. ſ. *Math. Lex.*

51. Maaß-Stab, Scala geometrica, Echelle, verjüngter oder tauſend-theiliger Maaß-Stab. ibid.

52. Kegel-Schnitt, Sectio Conica; Parabola A; Ellipſis B; und Hyperbola C. ibid.

53. Meß-Kette, Decempeda, Echaine. ibid.

54. Storch-Schnabel, Affe. ſ. *Mathem. Lexic.*

55. Zeiget, wie mit einem in 90 Grad getheilten Qvadranten, da ieder Grad wieder in 60 Minuten abgetheilet, die Höhe eines Sterns oder der Sonne gemeſſen wird.

56. Wie man mit Beyhülfe eines in gewiſſe Theile getheilten Stabes einen Baum, Thurm ꝛc. wozu man hinan gehen kan, meſſen und deſſen Höhe per Regulam Detri finden könne.

57. Wenn die Baſis bekandt, oder man zu einem Thurm ꝛc. gehen kan, wie mit Hülfe eines Qvadranten, Meß-Tiſches oder Scheiben-Inſtruments, die accurate Höhe des Thurms per Trigonometrie zu finden.

58. Die Diſtanz eines Ortes, zu welchem man wegen eines Fluſſes oder Grabens nicht kommen kan, aus 2 Ständen herauszubringen.

59. Neperiſche Stäblein, Rhabdologia, nebſt dem darzu gehörigen Schemate. ſ. *Math. Lex.*

60. Qvadrat- oder Creutz-Ruthe, das Flächen-Maaß. ibid.

61. X Riemen-Ruthen. ibid.

62. Eine Riemen-Ruthe. ibid.

63. 100 Qvadrat-Schuh, 10 Riemen-Schuh, 1 Qvadrat-Schuh, 1 Riemen-Zoll. ibid.

64. Cubic-Ruthe, 65. Tafel-Ruthe, 66. Balcken- oder Schach-Ruthe, 67. Cubic- oder Creutz-Schuh. ſ. *Math. Lex.*

Erklärung

Erklärung der V Tabelle.

HJer wird die ARCHITECTURA NAVALIS oder Schiffs- und See-Bau-Kunst abgehandelt. Wir finden in der obersten Foldung

A) Die an dem Orlogs-Schiffe mit Ziffern und Buchstaben bemerckten Mäste, Touwe, Seile, Segel-Werck und andere Figuren.

Zur Lincken präsentiret sich den Augen

a) 1. Bezaans-Mast mit seiner Zugehör. s. *Math. Lex.* it. Zeit. *Lex.* tit. Mast.

No. 2. Bezaans-Ree und Segel. s. Nat. *Lex.* tit. Raa und Segel.
3. Die Bagijnen-Ree. s. Nat. *Lex.* Beginnen-Ree.
4. Creutz- und Ree-Segel. s. Nat. *Lex.*
5. Mast-Saaling und Esels-Haupt. s. *Math. Lex.*
6. Die Toppenants der Creutz-Ree.
7. Die Toppenants der Bagijnen-Ree.
8. Haupt-Touwe des Bezaans-Masts.
9. = = = = der Creutz-Steng.
10. Die Bezaans-Ruhe und ihre Bindung.
11. Die Bezaans-Schoote. s. Zeit. *Lex.*
12. Die Brassen vom Creutz-Segel.
13. Die Creutze vom Creutz-Segel.
14. Die Gij-Touwe des Creutz-Segels.
15. = = = = des Bezaans.
16. Creutz-Stenge-Stag.
17. Bezaans-Stag.
18. Beschlag-Leine, oder Beslag-Lijne vom Bezaan.
19. Boulinen oder Boelijns von Bezaan.
20. Haane poetje an der Bezaans-Ree.
21. Reep von dem Creutz-Segels-Val. s. Natur-Lex.
22. Die Bagijnen-Brassen.
23. Die Val-Reeps.
24. Reeps und Val von der Bezaans-Ree.
25. Der Bezaans-Stag.

b) 1. Der grosse Mast mit seinen Zubehörungen.

No. 2. Die grosse Ree und Segel.
3. Grosse Mars-Ree und Segel.
4. Grosse Bram-Ree und Segel.
5. Mast-Saaling und Esels-Haupt. s. *Math. Lex.*
6. Toppenants der grossen Ree.
7. = = = des Mars-Segels und Ree.
8. = = = des Bram-Segels und Ree.
9. Die Brassen von der grossen Ree.
10. Die Schooten des Schonfahr-Segels.
11. Die Boelijns des Schonfahr-Segels.
12. Die Touwe des Schonfahr-Segels.
13. Der grosse Stag.
14. Haupt-Touwe des grossen Masts.
15. Die Ruhe mit ihrer Bindung.
16. Perdon vor der grossen Steng.
17. Grosse Stenge-Stag.
18. Die Brassen des grossen Mars-Segel.
19. Die Touwe des grossen Mars-Segels.
20. Die Boelijns des grossen Mars-Segels.
21. Haupt-Touwe der grossen Steng.
22. Haupt-Touwe der Bram Steng.
No. 23. Die Brassen des grossen Bram-Segels.
24. Gij-Touwe des grossen Bram-Segels.
25. Boelijns des grossen Bram-Segels.
26. Peert-Lijne des grossen Mars-Segels.
27. Demp-Gürtel des grossen Mars Segels
28. Bauchgürtel des grossen Mars Segels.
29. Nord-Gürtel des grossen Mars-Segels.
30. Die grosse Schmiß, oder Smyte.
31. Die grosse Schoot. s. Zeit. Lex.
32. Die grosse Reep und Kardeel.
33. Der grosse Lauffer, Takel und Mantel.
34. Reep vom grossen Mars-Segels-Val.
35. Grossen Bram-Segels Reep und Val.
36. Bram-Segels Stag.

c) 1. Von der Focke oder Vorder-Mast und Touw-Werck.

No. 2. Foke-Ree und Segel. s. Zeitungs- und Natur-Lex.
3. Vor-Mars-Ree und Segel.
4. Vor-Bram-Ree und Segel.
5. Toppenants der Foke-Ree.
6. Toppenants der Vor-Mars-Segels Ree.
7. Toppenants der Vor-Bram-Segels-Ree.
8. Mast-Saaling und Esels-Haupt.
9. Die Brassen der Foke-Ree.
10. Die Brassen der Vor-Mars-Segels-Ree.
11. Die Brassen der Bram-Segels-Ree.
12. Schoot und Hals von der Foke.
13. Boelijnen der Foke.
14. Boelijnen des Vor-Maars-Segels.
15. Boelijnen des Vor-Bram-Segels.
16. Gij-Touwen der Foke.
17. Gij Touwen des Vor-Bram-Segels.
18. Haupt-Touwe des Foke-Masts.
19. Haupt-Touwe der Vor-Steng.
20. Haupt-Touwe der Bram-Steng.
21. Foke-Steng-Stag.
22. Vor-Steng-Stag.
23. Vor-Bram-Segels-Stag.
24. Peert-Lijne des Vor-Mars-Segels.
25. Die Touwe des Vor-Brams.
26. Perdon von der Vorder-Steng.
27. Ruhe und Bindung am Vorder-Mast.
28. Demp-Gürtel des Vor-Mars-Segels.
29. Bauch-Gürtel des Vor-Mars-Segels.
30. Nord-Gürtel des Vor Mars-Segels.
31. Bauch-Gürtel der Foke.
32. Reep und Val des Mars-Segels.
33. Foke-Reep.
34. Vor-Takel, Mantel und Lauffer.
35. Vor-Bram-Segels-Reep und Val.
36. Foke-Schmisse.

d) 1. Von dem Boegsprit und seinem Touw-Werck.

No. 2. Grosse blinde Ree.
3. Bogspriets Mars und Esels-Haupt.
4. Boven-Blinden-Ree und Segel.
5. Boegsprits-Steng.
6. Toppenant von der grossen Blinde.
7. Spanische Toppenants.
8. Brassen der grossen Blinden-Ree. s. Zeit. Lex.
9. Schoot und Hals der grossen Blinden-Ree. s. Zeit. Lex.

No. 10. Gij-Touw der Grossen Blinde.
11. Brassen der Boven-Blinden-Ree.
12. Toppen der Boven-Blinden-Ree.
13. Haupt-Touwe van der Boegsprit-Steng.
14. Haupt-Touwe van den Boegsprit.
15. Lauf-Stag von der Boven-Blinde.
16. Triessge von der Grossen Blinde.
17. Reep und Val der Grossen Blinde.
18. Gij-Touwe von der Boven-Blinde.
19. Boven-Blinde-Val.
20. Boven-Blinde-Haanepoot.
21. Woeling um das Boegsprit.

B) Benennung der Haupt-Stücke, so mit Littern bezeichnet.

A. Die hintere Steven, an welcher das Steuer-Ruder befestiget.
B. Die vordere Steven.
C. Der Flaggen-Stok und Esels-Haupt.
D. Campanie, über der Hütte, ist der Plaz vor die Trompeter.
E. Ein Marks-Ree, und Riemen, oder Ruders in Vorrath.
F. Die Schantze oder das halbe Verdeck.
G. Der Gran-Balken, womit der Ancker aufgewunden wird.
H. Die Barck-Höltzer.
I. Geschütz und Stück-Pforten.
K. Val-Reep oder Treppe.
L. Das Plicht-Anker.
M. Das Anker-Touw und Klüsse-Loch.
N. Foke- oder Vorder-Mast.
O. Grosse oder Mittel-Mast.
P. Bezaan-oder hinterster Mast.
Q. Boegsprit.
R. Kreutz-Stenge.
S. Grosse Stenge.
T. Grosse Bram-Stenge.
U. Foke-Stenge.
W. Die Bake.
X. Foke-Bram-Stenge.
Y. Blinde oder Boegsprits-Stenge.

NB. Was Flaggen, Wimpel, Flügel und Vortop genennet werden, solches ist aus dem Kupfer deutlich zu ersehen.

C) Neben-Stücke im obern Felde.

Lincker Hand oben präsentiret sich die Helfte, von dem Vordertheil das Schiffes, das Gallion oder Schiffs-Schnabel genannt, gerade zu.
Rechter Hand zeiget sich das Vordertheil des Schiffes, das Gallion genannt, von der Seite.
Zur Lincken siehet man ein See-Compas; wie dieses Instrument zu gebrauchen s. *Math. Lex.*
Unter demselben ein Boot, wobey die Manier gezeiget wird, wie die Ancker aus dem Grunde gewunden werden.
Darunter ist ein *Æquinoctial-Compas* abgebildet, dessen Gebrauch im *Math. Lex.* angewiesen wird.
Zur rechten Hand erblickt man eine Schiff-Rose. s. *Math. Lex.*
Ingleichen die Helfte des Spiegels von einem Admirals-Schiffe, oder wie solches von hinten zu, ins Gesicht fallen würde.
Ferner eine Galeere. s. Zeit. *Lex.* it. *Math. Lex.*

D) Erklärung und Benennung des im untersten Felde *Tab. V.* mit Littern und Ziffern bemerckten *Profils* eines Orlogs-Schiffes und übrigen Figuren und Stücken.

A. Die Bauch-Stücken in der Fläche.
B. Bauch-Stücken im Raum.
C. Spur des grossen Masts.
D. Spur des Foke-Masts.
E. Knecht der grossen Kardeel.
F. Foke-Knecht.
G. 2 Foke-Knecht zu den Schooten.
H. Baeting-Balcken. s. Zeit. *Lex.*
I. Knie von dem Baeting.
K. Balken mit ihren Knien im 1 Verdeck.
L. Balken mit ihren Knien im 2 Verdeck.
M. Balken mit ihren Knien im 3 Verdeck.
N. Spule oder Haspel im 2 Uiberlauf.
O. Fischen des grossen Masts.
P. Fischen des Focke-Masts.
Q. Spur des Bezaan-Masts.
R. Luke die Grosse.
S. = = von Kombuis.
T. = = vom Kabel-Loch.
V. = = von der Brot- und Pulver-Kammer.
X. Lagerstadt in der Kajüte.
Y. Nachthaus, darinnen sind die Compas und Stunden-Gläser.
Z. Kolder-Stock. s. Zeit. *Lex.*
a. Kästen zu den Canonen-Kugeln.
b. Treppe nach dem obersten Verdek.
c. Treppen nach der Campanie.
1. Heckbalk mit seinen Knien.
2. 2 Wurst mit seinen Knien.
3. Brot-Kammer.
4. Pulver-Kammer.
5. Proyisions-Kammer.
6. Bottelerij oder Speise-Kammer.
7. Kabelgat. s. Zeit. *Lex.*
8. Kot.
9. Pis-Back.
10. Kluis-Gaaten, sind 4 Löcher, wodurch die Ancker-Seile gehen, wenn das Schiff vor Ancker liegt. s. Zeit. *Lex.*
11. Creutz-Holtzer.
12. Geschütz oder Stück-Pforten.
13. Knie.
14. Woeling am Boegsprit.
15. Federn oder Plätze vor dem Lauf der Wand.

E) *Specification* der gewöhnlichsten See-Officiers oder Schiffs-Bedienten vom höchsten bis zum niedrigsten.

1. Admiral-General; 2. Admiral; 3. Vice-Admiral; 4. Schout by Nacht, commandirt die Avant-Garde einer Flotte; 5. Chef d'Escadre; 6. General-Intendant; 7. Commissarius.

NB. Diese obstehende Officiers, von deren Amt, Würde und Verrichtungen, im Zeit, und Nat. *Lex.* it. *Math. Lex.* nachzusehen, befinden sich bey einer Kriegs-Flotte.

Nachfolgende aber befinden sich auf einem Schiffe, als:

1. Capitaine, 2. Lieutenant, 3. Commandeur, 4. Schiffs-Prediger, 5. Schiffer, 6. Steuer-Mann, 7. Hoch- oder Haupt-Bootsmann, 8. Schreiber, 9. Barbier, bestehet in Ober- und

und Unter-Meister, 10. Schiff-Zimmermann, 11. Constabler, 12. Büchsen-Schiesser, deren 10 bis 12 sind, 13. Schieman, 14. Buddelier, oder Proviant-Meister nebst seiner Maat oder Gehülffe, 15. Mund-Koch, 16. Schiffs-Koch mit 3 Jungen, 17. Loots-Mann oder Wegweiser, 18. Segelmacher, 19. Tischler, 20. Schmied, 21. Feuerwercker, 22. Profoß, 23 Boots-Leute oder Matrosen, 24. Soldaten, derer bis 300 und mehr gezehlet werden.

F) Erklärung noch einiger Figuren.

Bratspieß, ist eine Welle mit 2 Löchern, dadurch 2 Haspel-Höltzer könen gesteckt werden.

Kameel oder Schiffheber. s. Natur-*Lex.*

Spiegelbogen, Lat. Baculus vel Radius Astronomicus, Crux Geometrica, Balista. s. *Lex. Mathem.* tit. Jacobs-Stab.

Grad-Boden, ist fast das vorstehende Instrument, deren sich die Schiffer zur See, die Höhe der Sonne und der Sterne zu messen, bedienen, nur daß allhier 3 Creutz-Höltzer sind, die auf den langen viereckichten, und auf kunstmäßige Art eingetheilten langen Stab, in gewisser Proportion können verschoben werden.

Die übrigen Figuren erklären sich selbst, wenn man aus dem Zeit. *Lex.* sich bekannt gemacht, was Chalouppe und Boot sey.

Erklärung der VI Tabelle.

Auf dieser Tabelle ist die ARCHITECTURA MILITARIS oder Kriegs-Bau-Kunst vorgestellet. Eine weitläufftigere und ausführlichere Erklärung der hier vorkommenden Figuren beliebe der Leser unter einer ieden Benennung im *Lex. Math.* it. Zeit. und Nat. *Lex.* nachzusehen. Die Tabelle zeiget

1) die Grund-Risse.

Fig. I, II, III, IV und V stellen ein Dessein oder Grund-Riß einer Festung vor, welches ein reguläres Siebeneck ist, darinnen

Fig. I, und V, alle Puncte und Linien, welche bey der ersten Grund-Lage einer Festung vorkommen, beschrieben und benennet werden. Und also ist

A. Das Centrum Polygoni, oder der Mittel-Punct einer Festung, oder einer ieden 3, 4, 5, 6 und mehr-eckichten regulären Figur einer Festung, Feld-Sterne-Redoute oder andern Schantze. Es ist aber das

POLYGONUM, oder Viel-Eck, eine Figur, die viele Seiten und Winckel hat, und wird getheilet in Polygonum

a) internum, Polygon interieur, dergleichen sind die Linien oder innern Seiten einer vieleckichten Figur, als hier B-C, C-D und D-E &c. welche von einem Kehl-Puncte bis zum andern gezogen sind, und Kehl-Linien, zwischen welchen die Courtine lieget, in sich begreiffen. Es ist der gantze inwendige Raum oder Grösse eines Viel-Ecks oder Festung zwischen den Wällen, welcher von den innern Polygonal-Linien umschlossen wird. Oder

b) externum, Polygon exterieur, die auswendige Polygonal-Linie, wie hier a-b, und b-c.

Es ist die äusserliche Grösse der Festung, oder der gantz ebene Platz, welcher von den äussern Polygonal-Linien umschlossen ist, und die gantze Festung mit ihren Wällen und Bollwercken in sich begreiffet.

Der grosse Semidiameter, ist die Distantz von dem Centro A bis an die äusserste Bollwercks-Spitze a, b, c &c.

Le petit Demidiameter, oder der kleine Semidiameter, ist die Linie, welche vom Centro A bis auf die Kehl-Puncte B-C, und D-E &c. das ist, bis auf die Ecken der Figur gezogen ist, und also den innern Platz in so viel einander gleiche Triangel bey regulären, bey irregulären aber in ungleiche zerschneidet.

Linea Capitalis, oder die Haupt-Linie, ist diejenige Linie, so von dem Kehl-Puncte C-D, oder E, bis an die Bollwercks-Spitze c, b, a gezogen wird, und das Bollwerck, wenn es regulär ist, in zwey gleiche Theile zerschneidet, wie hier die Linie Cc, Db, Ea.

Kehl-Linie, Gorge du Bastion, ist das Stück der innern Polygonal-Linie, welches von dem Kehl-Puncte D bis an die zu beyden Seiten stehende Flanque reichet, als hier von D bis d, und p, von E bis g, und von C bis m.

Halbe Kehl-Linie, Demi-Gorge, ist das Stück der verlängerten Courtine von der Flanque bis zum Kehl-Puncte, allwo sie auch den Kehl-Winckel macht.

Flanc, *Ala*, *Ala Propugnaculi*, Epaule, Schulter oder Streiche, heisset dasjenige Stück an einem Bollwercke, so von der Face bis an die Courtine gehet, u. wovon das nechst gegen über stehende Bollwerck seine Defension hat u. bestrichen werden kan, wie hier g-h, d-i, p-k. Man hat derselben verschiedene Arten, als:

Flanc droit, Perpendicular-Flanque, wenn die Streiche perpendicular oder wagerecht auf der Courtine stehet, h-g, d-i, p-k.

Flanc oblique, schräge Flanque, wenn die Streich-Linie auf der Courtine einen stumpfen Winckel macht, aber nicht perpendicular auf der Defens-Linie stehet, n-m.

Flanc retiré, einfach, doppelte oder auch dreyfach retirirte Flanque, ist, wenn sie oben gebrochen, und einen Orillon machet, das untere Theil derselb. aber zurück gezogen ist. s. T. VII. fig. 51.

Flanc à la Vaubane, die Frantzös. Flanque, wenn das Orillon rund, die retirirte Flanque aber eingebogen ist, so die Frantzosen Tour creuse nennen.

Flanc prolongé, die verlängerte Flanque, ist diejenige, so nicht auf der Courtine, sondern auf der beständigen Streich-Linie m-b, perpendicular stehet, oder aus dem Centro A durch m bis an die Facen gezogen ist, als hier m-n.

Face, Gesichts-Linie, *Facies propugnaculi*, heissen die beyden äussersten Linien eines Bollwercks,

Bollwercks, welche die Spitze oder Pünte formiren, und aus den nechst gegen über liegenden Flanquen bestrichen werden. Die Franzosen nennen sie auch Pan du Bastion. Hier siehet man sie gezogen von c in n, oder von b in i, oder von b in k.

Face prolongée, verlängerte Gesichts-Linie, ist das übrige Stück der rasirenden Defens-Linie von dem Schulter-Eck bis an die Courtine, hier c-o.

Courtine, Mittelwalls-Linie oder Zwischen-Wall, *frons plana muri vel aggeris*, ist die Länge des Walls zwischen zwey Bollwercken, oder hier die Linie p-m, it. g-d, welche die beyden Bollwercke zusammen hänget.

Defens-Linie, Defensions-Streich- oder Vertheidigungs-Linie, *Linea defensionis, Munitio lateralis propugnaculi*, ist diejenige Linie, welche der Musqveten-Schuß gegen der Face macht, die er beschiessen soll, hier c-k, c-w, c-o.

Fichirende Defens-Linie, *Linea defensionis major*, die bewegliche oder einlauffende Streich-Linie, ist die Linie b-g, a-d, m-b, und p-c, welche aus dem Puncte, wo die Courtine und Flanqve zusammen lauffen, bis zu dem Bollwercks-Punct, Pünte oder Spitze, ausserhalb neben der Face weg gehet.

Rasirende Defens-Linie, *Linea defensionis minor*, die unbewegliche oder streichende Streich-Linie, gehet von dem Bollwercks-Puncte an durch die Face bis an den Winckel, welchen die Flanqve und Courtine machen. Hier ist sie mit b-l, o-c, b-f, und a-d bemercket, und machet die Second-Flanquen l-m und p-o.

Second-Flanc, Streich-Platz, ist hier die Linie l-m, o-p, d-e, und f-g, und heisset dasjenige Stück der Courtine, welches anhebet, wo sich die rasirende Defens-Linie endiget, und geht bis an die Flanqve.

2) Alle Haupt-Winckel, so bey einer Fortification vorkommen.

Fig. I. und V. Angle du Centre, der Centrums-Winckel, *Angulus centri seu Angulus ad Centrum*, ist, welchen zwey benachbarte Semidiametri mit ihrem Zusamenlauff im Centro machen, als hier der Winckel, E A D, it. D A C, und C A B. Die Grade des Centri-Winckels eines regulären Polygons oder Viel-Ecks zu finden, darff man nur 360 Grad mit der Zahl, aus so vielen Ecken die Figur bestehen soll, z. E. im Sieben-Eck mit der Zahl 7 dividiren, da man denn 51 Grad und drey Siebentheile heraus bringet. Diesen Bruch genau zu wissen, multiplicire man den Zehler 3 mit 60 Minuten, und dividire mit 7 als dem Nenner, so bekömmt man die Minuten. Will man den überbliebenen Bruch fünff Siebentheile zu Secunden machen, so procediret man auf vorige Weise.

Angle du Polygone, der Kehl-Winckel, oder Figur-Circumferentz-Polygon-Winckel, ist derjenige Winckel, welchen zwey Polygonen oder Viel-Ecke formiren, wenn sie zusammen stossen; hier wird er mit B C D, it, C D E, bemercket.

Angle directeur, Richt-Winckel, ist derjenige Winckel, durch dessen Beyhülffe man die Länge der Linien findet; er ist zu mechanischer Aufreissung einer Festung nöthig.

Angle de Base, halber Kehl-Winckel, halber Figur-Winckel, wird von dem kleinen Diameter und der innern Polygone formiret, z. E. hier C-m.

Angle diminué, abnehmender Winckel, wird von der Defens-Linie und der äussern Polygone gemacht, z. E. hier c-s-n, oder r-k-b.

Angle du Bastion, Angle flanqué, der Bollwercks-Winckel, Bollwercks-Spitze oder Pünte, ist derjenige Winckel, welchen zwey Facen machen; hier wird er durch i-b-k, angezeigt.

Angle de la Courtine, Courtin-Winckel, wird von der Courtine und Flanqve formiret.

Angle du Fosse, Graben-Winckel, heisset der, welchen die beyden äussersten Seiten des Grabens mitten vor der Courtine machen, hier w-c-b.

Angle de l'Epaule, Schulter-Winckel, ist hier durch b-i-d, a-h-g, und b-r-p ausgedruckt, und wird von einer Face und einer Flanqve formiret.

Angle forme Flanc, formirender Streich-Winckel, ist hier D-i, D-k, und E-h, und wird von dem Kehl-Puncte und dem Schulter-Eck gemacht.

Streich-Flanqve- und Courtinen-Winkel, ist der Triangel, welchen h-g-e, i-d-f, k-p-l und n-m-o formiren.

Angle de la ligne de defense & flanc, Flanqve- oder Streich-Winckel, wird auch Winckel des Flügels u. der beweglichen Streich-Linie genannt, weil die Flanqve und bewegliche Streich-Linie selbigen formiret. Hier ist er durch g-h-e, d-i-f, m-n-o und p-k-l vorgestellet, und ist mit dem vorhergehenden einerley.

Angle flanquant exterieur, der grosse Streich-Winckel, heist derjenige Winckel, so mitten vor der Courtine ist, und entweder von der Verlängerung der Facen der Bollwercke, oder der beyden fichirenden Defens-Linien, Creutzweise bey Aufreissung einer Festung gezogen wird, den man aber nach Verfertigung des Risses nicht siehet.

Angle flanquant interieur, der kleine Streich-Winckel, ist hier der Winckel f-d-i, e-g-h, und o-m-n, den die rasirende Defens-Linie mit der Courtine macht.

Angle de la Tenaille, der Schutz- oder Streich-Winckel, Tenaillen-Winckel, ist hier der Winckel a-u-r-b, b-w-c, den die beyden grossern Defens-Linien formiren.

Angle rentrant, einfallender oder eingebogener Winckel, dessen Seiten auswerts, die Spitze aber einwerts nach der Festung zu gehen.

Angle saillant ou sortant, hervorspringender Winckel, dessen Spitze auswerts nach dem Felde zu, die Seiten aber einwerts gekehret sind.

FIGURA II.

Ist zu sehen, wie ein Dessein ausgeführet worden, und zwar

1) Die

1) Die Grund-Lage oder Fuß-Pfad des Haupt-Walles.

mit seiner
Abdachung oder Böschung von innen und aussen. Fig. VI. p. a. und p. b.
Apparellen, oder Auffahrten auf dem Wall. Fig. III. ee.
Banqvets, Fig. VI. o.
Berme, Fig. VI. p.
Bonnets, Fig. II. und III. o.
Courtine, Fig. II. r.
Face, Fig. II. o-p.
Flanqve, Fig. II. q-r.
Schieß-Scharten, Fig. III. q-aa.
Wallgang, Fig. III. aa, und Fig. VI, o-o.

Alle diese Stücke sind zwar Fig. III deutlich bemercket, und nach ihrer zusammen genommenen Fuß-Breite überhaupt nur mit einer Parallel-Linie umzogen und determiniret; Fig. VI aber ist ein iedes derselben besonders durch Licht und Schatten und in gehöriger Breite distinguiret worden.

2) Die gesamte Breite oder Anlage der Faussebraye um die Festung mit ihrem Wallgange;
Courtine,
Face und
Flanqve.

3) Die völlige Anlage
Fig. 5. des Grabens mit seiner
4. Cunette.

4) Die Anlage der *Contrescarpe*, mit ihren
Fig. II. w. Wallgang,
VI. o. Banqvets,
VI. n. Brustwehr,
Glacis und
VI. f. g. äussern Graben; Fig. III. g.
II. n. Place d' Armes.

NB. Was iedes dieser bisher vorgekommenen Wörter bedeute, solches ist im Zeit. und Nat. *Lex.* it. *Lex. Mathem.* nachzuschlagen.

FIGURA III.

Ist ein völliges BASTION, oder Bollwerck einer Festung durch Licht und Schatten deutlich vor Augen gestellet. Man siehet daran, wie der
Haupt-Wall mit seinen
Apparellen, ee.
Wallgang, aa. und
Parapets oder Brustwehren, rund um die Festung gezogen; ingleichen, wie die
Faussebraye mit ihrer
Face,
Flanqve und
Courtine, um die Haupt-Festung parallel herum lauffe.
Ferner ergiebt sich die Breite des
Grabens ss. mit seiner
Cunette t.
So zeiget auch Fig. III, wohin auf dem bedeckten Wege der Contrescarpe die
Traversen, x.
Caponieres, gg.
Waffen-Plätze, Place d' Armes, u. gg. und
Sortien, oder heimliche Ausfälle pp. wie auch, wo im Glacis die
Fourneaux, hh. welches grosse Minen-Kammern, und
Fournelles, welches kleine oder Flatter-Minen sind, pflegen angeleget zu werden, um den Feind, wenn er Posto auf dem Glacis fassen wollte, in die Lufft zu sprengen.

Fig. III und IV erblicket man, wo in der Mitten des Haupt-Walles,
der Courtine und der Faussebraye,
die Thore der Festung anzubringen.

FIGURA IV.

Weiset der Ausschnitt von ein und einem halben Polygon an dem
Bastion, oder Bollwerck H, wie man bey eines Feindes furiösen und der Haupt-Festung sich immer mehr und mehr nähernden Angriffe oder Attaqve sich mit besondern
Abschnitten bb. um an des Feindes Breche stehen zu bleiben, verschantzen, und dem Feinde den so gar geschwinden Eingang in die Festung noch eine Weile disputiren könne.

Es wird ferner in dieser Figur gezeiget, was ein General-Retrenchement, oder General-Abschnitt sey, nemlich eine fast gantz und gar im Angesicht der feindlichen Attaqve neu erbauete Verschantzung, um sich nunmehro, da man die zwar fest und maßiv genug, aber nicht nach des Feindes, sondern nach eingebildeter Attaqve angelegten Wercke und gebaueten Linien verlassen, in dieser aufs äusserste zu wehren.

Weiter ist in dieser Figur zu sehen, wo der Feind nach gelegter
cc. Breche, in der Bollwercks-Face, oder
38. Pünte, die
Gallerie, nachdem er die
Sappe gestossen, (besiehe Profil fig. VI) und auf dem
w. Bedeckten Wege oder Contrescarpe
Posto oder Fuß gefasset, unter beständigem Canoniren und Bomben-Werfen, und Feuern so wol von
Fig. 43. Batterien,
47. Brech-Batterien und
31. Batterien à Mortiers, als aus den Approchen, oder
Trencheen, von der Infanterie mit Musqveten,
die Gallerie über den
lit. s. Graben und
t. Cunette, so er mit
fig. 28. Faschinen auszufüllen sucht, an die Festung überbringet; auch wie die Belagerten das Uiberbringen aus
fig. 45. fig. VI. Traversen, und denen
fig. 2. Caponnieres, hinter welchen Infanterie stehet, ingleichen aus den niedrigen
51. Flanc bas, oder Faussebraye-Flancken, und der
Courtine, desgleichen von denen
s-b Flanc retiré oder Retirirten Flancken,
e-d Second-Flanqven u. andern Wercken, oder
pp. Ausfällen zu verwehren suchen.

FIGURA

FIGURA VI.

Ist ein PROFIL, nach des Rimplers Maximen entworfen, so mit der innern und äussern
Defension, daran die obere Fläche in Perspectiv gelegt, um sich eine bessere Idee von dem
Wallgange des Rempart oder Haupt-Walles mit seiner inneren und äusseren
i. p. Brustwehre, wie auch der inneren und äusseren
l. b. c. Faussebraye, ingleichen dem
c. innern Graben gegen die Stadt, dem
d. Mittel- oder Haupt-Graben zwischen der Faussebraye und Contrescarpe, dem
f. g. Avant-Fosse, oder äussern Graben vor dem Glacis, der
n. k. Crone,
c. Escarpe,
o. Banquets,
p. Berme, versehen ist, dabey alles in seiner gehörigen Höhe, Breite und Tieffe, nach beyliegendem Ruthen-Maaß, vorgestellet worden.

FIGURA VII.

Präsentiret eine
Irreguläre Festung, mit ihren
aa. Flanqven und
cc. Drillons.

FIGURA VIII.

Ein Citadell, so mit
Aussen-Wercken, nemlich
ee. Ravelins,
dd. abgebrochenen oder halben Bastionen,
57. Cronwerck,
58. Hornwerck.
60. Contrescarpe, und
59. Fleches gegen aussen umgeben ist.

FIGURA IX.

Ist eine Vorstellung eines Lagers, welches mit seinen
Circum-Vallations-und
Contre-Vallations-Linien, mit darzwischen gelegten
Halben Redouten,
48. Gantzen Redouten und
Länglichten Redouten, ingleichen mit
50. 52. Stern-Schantzen, so 3, 4, 5, 6 eckicht sind, und mit
51. Feld-Schantzen, die 3, 4, 5 gantze und halbe Bollwercke haben, und Linien umgeben, mit
54. Schiff-Brücken, und
53. Fliegenden Communications-Brücken zusammen gehänget, um über einen Fluß die nöthige Communication zu haben; auf einer
Insel des Flusses lieget ein
9. Fort, und auf dem Flusse ist eine
6. Descente, oder Uibersetzung zu landen, an dem
Ufer aber ist Wald oder Buscade zu sehen.

FIGURA X.

Stellet vor eine
Belagerung oder ATTAQVE einer Festung.

Es kommen hier allerhand Linien und andere Wercke vor, als:
31. Parallele,
Communications-Linien,
Approchen,
Traversen,
47. Tête de la Tranchée,
46. Sicsac,
48. Redouten,
Crochets,
Lauffgräben,
31. Kessel,
61. Bresch-Batterien, andere
43. Batterien.

Die übrigen zum Kriegs-Wesen auf dieser Tabelle befindlichen Figuren wollen wir nach der Ordnung der Numern specificiren, damit der Leser der ihm etwan unbekandten Benennungen wegen desto füglicher entweder aus dem Jeit. und Nat. *Lex.* oder aber aus dem *L. Math.* sich Raths erholen könne.

1. Armirte Prahme mit Canonen besetzt.
2. Caponnieres,
3. Tambour,
4. Bataillon,
5. Esquadron,
6. Descente, wie auch Canonen zu deren Bedeckung.
7. Soldaten-Zelter.
8. Pontons.
9. Fort auf einer Insel.
10. Gatter-Thor u. Schlagbaum, Barrieres.
11. Geflochtene Hurden über den Morast zu legen.
12. Blendung mit Wollsäcken, so man in geschwinder Eil hinstellen kan, wohin man will.
13. grosse Schantz-Körbe.
14. Corbeilles, kleine Schantz-Körbe oder Erd-Körbe.
15. Blendungen oder Mantelets auf Rädern mit fortzuschieben.
16. Sand-Säcke, sind von grobem Zwillich oder Leinwand gemachte, anderthalb Fuß hohe und so dicke Säcke, darein man Sand oder Erde füllet. Man bedienet sich derselben auf verschiedene Art zur Bedeckung.
17. Körbe zum Erdetragen, so aus Weiden geflochten sind.
18. Blendungen mit aufgerichteten Faschinen.
19. Pallisaden. Hierbey siehet man einen Trompeter zu Pferde, welcher die Festung auffordert, oder sonst etwas bey den Belagerten anzubringen hat. Wie denn auch der bey den Pontons n. 8 befindliche Paucker zu Pferde, ingleichen n. 18 ein Tambour zu Fuß manchmahl mit Briefen oder in andern Verrichtungen in eine belagerte Festung pflegen verschicket zu werden.
20. Mantelet simple, einfache Blendungen.
21. Mantelet douple, doppelte Blendungen.
22. Barriere, Creutz-Barriere, Dreh-Bäume, wider das Eindringen der Reuterey,

23. Chande-

23. Chandeliers, Blend-Leuchter, von Faschinen zusammen gesetzt.
24. Faschinen-Banck, darauf die Faschinen gebunden werden.
25. Woll-Säcke, welche zu Blendungen bey Eröfnung der Trencheen und bey Stossung der Sappe gebraucht werden.
26. Herisson, Sturm-Bret und Sturm-Ege.
27. Herse, Fall-Sturm-Gatter.
28. Faschinen und Faschinen-Messer.
29. Heriffon, ein mit Stacheln versehener Schlagbaum.
30. Cordon de paille, Winde zum Stroh-Seil, womit die Approschen abgesteckt werden.
31. Batterie à Mortiers, Kessel.
32. Rechaut, Feuer-Hartz oder Pech-Pfanne.
33. Marquise, ein Officier-Zelt.
34. Demoiselle, Hand-Ramme, Erd-Stössel, die Stück-Bettungen damit derb zu stossen.
35. Doßier-Bret, oder Schaar-Wage, die Abdachung und Böschung des Walles damit zu examiniren.
36. Gallerie, so aus Balcken, Pfosten, Bohlen und Bretern bestehet.
37. Lauff-Karren, Schantz-Karren.
38. Bresche, so in die Pänte oder Spitze des Bollwercks geleget, und von den Belagerten mit Fuß-Angeln wider die anfallenden Feinde gespickt worden.
39. Haue und Brech-Stange.
40. Spanische oder Friesische Reuter; wobey ein Hand-Schlegel.
41. Wall-Schlegel.
42. Erd-Schaber.
43. Batterie à Canons, mit ihren
a) Merlonen,
b) Schieß-Scharten und
c) Stück-Bettungen.
44. Columna Martis, Kriegs- oder Denck-Seule, ist eine oben, mit einem brennenden Feuer-Ballen von dauerhaftem Steine gehauene Seule oder Pyramide, dergleichen in den neuern Zeiten in dem berühmten Sächsischen Campement 1730 der Nachwelt zum Andencken sind aufgerichtet worden.
45. Traversen, so von den Belagerten aufgeworffen werden, so wohl das Enfiliren der feindlichen Canonen-Kugeln auf dem bedeckten Wege, als in die andern Wercke zu verhindern, und auch ihm das Gesicht zu benehmen, und bey Stossung der Sappe und Ersteigung eines Passes nahe an ihm stehen zu bleiben, und ihm die Passage Fuß für Fuß zu disputiren.
46. Sicsac.
47. Approches traverses.
48. Redouten.
49. Feld-Schantze.
50. Stern-Schantze.
51. Feld-Schantze, so dreyeckigt,
52. " " " " " viereckigt ist.
53. Fliegende oder Communications-Brücke.
54. Schiff-Brücke.
55. Maaß-Stab von 40 Rheinländischen Ruthen, zu Austheilung des Profils.
NB. Die Länge betrug in der Zeichnung just einen halben Rheinländischen Schuh, im Abdrucke aber ist solche fast zwey Messer-Rucken dicke im Papier eingelauffen.
56. Eis-Säge.
57. Contrescarpe, des Cronenwercks Aussenwerck.
58. Hornwerck, 59. Fleches, 60. Contrescarpe.

Erklärung der VII Tabelle.

Diese Tabelle leget alles, was zur ARTILLERIE gehöret, deutlich vor Augen.

Fig. 1. Raqveten-Stock. Derselbe ist hier nach dem verjüngten Maaß-Stabe mit allen seinen Austheilungen im Profil zu sehen, wornach ein ieder den Fig. 13 befindlichen Caliber-Maaß-Stab von 1 bis zu 16 u. mehr löthigen Racketen vergrössern kan. s. Math. Lex. it. Zeit u. Nat. Lex.

Fig. 2. Raqveten-Winder, um welchen die papierne Hülse der Racket nach einer gewissen Dicke gewunden wird; er ist hier nach seiner Dicke und Länge zum Profil eingerichtet zu sehen.

Fig. 3. Stössel, oder Setzer, ist ein von Holtz wie der Winder gedrechselter Stab, so unten eine Höhle b hat, darein der Dorn b über der Warze im Stock passe, um das Boren der Racke te zu erspare. Dieser Setzer hat seine gewisse Länge u. Dicke, u. wird damit der Satz in der Rakete geschlagen.

Fig. 4. Raqveten-Hülse, wie sie von Papier, wenn sie gebohret, und so wohl mit dem Racheten-Satz, so aus gewissen Theilen Salpeter, Kohlen und Schwefel, oder auch bey kleinen aus blossen Mehl-Pulver bestehet, als dem Schlag, worzu Korn-Pulver genommen wird, gefüllet ist, sich von aussen und innen zeiget.

Fig. 5. Raqveten-Schnure oder Ziehbanck, worauf die Hülsen, unten bey der Warze, inglei-chen über den Zeug oder Satz, wo der Schlag angehet, auch wenn der Schlag gesetzt, gehörig und fest mit einer Schnur, so oben an den Stock, unterwerts aber an einen Gürtel fest gemacht ist, den der Feuerwercker um den Leib schnallet, zusammen gerädelt, und zugezogen, mit Bindfaden, so in Leim getuncket oder bestrichen, umwunden, auch auf dieser Banck die Racheten gefüllt, gesetzt und geschlagen werden.

Fig. 6. QUADRANT zum Stück-Richten, ist der vierte Theil eines Circkels, so bey der Artillerie in zweymahl 45 Grad ausgetheilet, oder im Centro mit einem Perpendickel, der unten eine scharffe Face hat, um an den Bogen die Grade damit abzuschneiden, befestiget und mit zwey Füssen aptiret wird. Unten ist ein Compaß, so allezeit im Gleichgewicht, es sey das Stück hoch oder niedrig gerichtet, hangen bleibet und wagerecht stehet. Oben auf dem Winckel zeiget sich ein Fähnlein, um zu sehen, ob der Wind im Anfeuern auf einen zustosse, oder davon abgehe; wie und wo der Qvadrant auf das Stück aufgesetzet wird, siehe Fig. 7.

Fig. 7. Schiff-Stück, mit seiner Schiff-Lavete, wird auch ein Cammer-Stück genennet. s. Math. Lex.

Fig. 8. Mörser, Feuer-Mörser, Böller, Mortier,

Mortier, auf seiner Laffete, daran wird die inwendige Höhle AB, CD, die Seele, der Lauff oder der Kessel genannt, darein die Bombe oder eine ander Feuer-Kugel geladen wird; GEH heisset die Cammer, in welche das darzu gehörige Pulver, die Kugel oder Bombe heraus zu treiben kömmt; EI aber der Stoß oder Boden. Uiberhaupt wird der obere gleichweite Theil des Lauffes ABCD der Flug, der untere runde Theil CGHD das Lager genennet; die Anfeurung ist E, und I der Richt-Keil.

Fig. 9. Mörser ohne Laffete mit seinen Delphinen und Lagern, er wird auch ein hangender genannt.

Fig. 10. Wasser-Regel, oder Wasser-Lust-Kugeln, sind inwendig mit Schwermern, Racheten und Leucht-Kugeln versetzet, das obere runde und viereckigte Bret heisset eine Schwemmung, dadurch ein Zünder oder Brand von einem Wasser-Satz bis unten aufs Pulver gelet, welches nachhero, wenn es in Brand geräth, alle Racheten herum streuet.

Fig. 11. Tranchée-Kugel oder Spreng-Kugel, deren Beschreibung s. Zeit. Lex. it. Lex. Math.

Fig. 12. Grund-Bret oder Quadrant zum Stück-Richten, oder zu Werffung der Feuer-Kugeln. Dieses wird in die Seele des Stücks gesteckt, und aus den Graden, so der Perpendickel abschneidet, judiciret, ob das Stück höher oder niedriger muß gerichtet werden, wenn man mit dem Schuß den verlangten Ort erreichen will.

Fig. 13. Caliber oder Artillerie-Maaß-Stab.

NB Es sind hier im Risse die richtigen Caliber der löthigen bleyernen u. pfündigen eisernen und steinern Kugeln zwar nach einem accuraten Maaß-Stab, und nach der p. 33 sq. folgenden Cubic und Umschlags-Tabelle IV und V aufgetragen worden: Allein, nachdem man den Abdruck von der Platte genau geprüfet, hat man befunden, daß im starcken Papier fast anderthalb Messer-Rücken, im schwachen aber die Helffte zusammen gezogen hat.

Fig. 14. Laffeten-Wand, Affut, Affuyten. 15. Carthaune, Canone, Stück. 16 Kugel-Visier, Kugel-Lehre, Passe-balle, Passe-boulet. 17. Taster-Circkel, die Dicke einer Kugel, eines Cylinders, eines Stücks oder Rohrs damit zu erfahren. 18 Mund-Pfropf, Mündung. 19. Hebe-Leiter, Hebe-Lade. 20. Eiserner Rost, die Brand-Kugeln, so man in die Häuser der Stadt schießt, darauf glüend zu machen. 21. Feuer-Topf. 22. Ketten-Kugeln oder Stangen-Kugeln. 23. Sturm-Faß, Sturm-Kuffen, Spreng-Tonne. 24. Carterschen. 25. Sturm-Balcken, Sturm-Block, Sturm-Waltze, Spreng-Block. 26. Block-Mörsel, welchen Cœhorn erfunden, er ist von Holtz, mit eisernen Rincken beschlagen auch wohl mit Kupfer, Messing oder Eisen-Blech inwendig gefüttert, unten mit einer Pulver-Cammer versehen, und wird in einem Block, so ein viereckigt Loch hat, in die Erde eingegraben. Es werden Steine und andere Sachen daraus geworffen. 27 a, Erd-Winde, Steine oder Stöcke der abgehauenen Bäume, damit aus der Erde heraus zu winden, 27 b. Erdwurff, Erdmörsel. 28. Feld-Stücke, so auf Maulthiere können geladen werden, deren sich die Frantzosen starck bedienen. 29. Fuß- oder Schemmel-Mörser.

Fig. 30. Canone auf ihrer Laffete, nebst ihrem Stück-Visitirer a. Zünd-Ruthe b. Kratzer und Kugel-Zieher c. Hand-Zünder d. Lad- oder Pulver-Schauffel e. Grattoir oder Kratz-Eisen f. Wischer g. Lade-Schauffel h. Caisson oder Kugel-Kasten i. Patronen k. Pulver-Faß l. Satz-Lade oder Pulver-Maaß m. Richt-Keil n. Richt-Kegel o. Delphinen und Lager p. und Munitions-Kasten q.

Fig. 31. Petarde auf ihrem Madrill-Brete. 32. Feuer-Rad. 33. Schleuder-Scheibe, oder Kloben, dergleichen oben Fig. 41 an der Schleuder-Machine appliciret; sie ist eine runde Waltze mit einer Krinne, in welcher das Seil gehen, und wenn solches schnell angezogen wird, mit herum lauffen kan. 34. Sturm-Topff. 35. Brand-Ancker- oder Klebe-Kugel. 36. Hebe-Bock, oder grosses Hebe-Zeug. 37. Schiff-Mörser, ist ein Feuer-Mörser, so auf einer gantz simpeln Laffette in seinem Lager liegt.

Fig. 38. Canone und Canonier, wie er das Stücke nach einem gewissen Ziel richtet. Die blinde Linie a-b, so mit dem Centro der Seele parallel gezogen ist, zeiget, wie die Kugel, so bald sie aus der Mündung e heraus kommt, nicht gerade fort gehe, sondern von e bis in c über sich getrieben, in gerader Linie bis g fort steige, bis sie in g, als dem Ende ihres Zweck-Schusses wieder zu sincke anfängt, und in einem gleichflachen parabolischen Bogen durch die ihm entgegen stehende Scheibe b durchgehe, und die Linie e f in g fahren lasse. Woraus denn folget, daß ein Stück, nachdem die Distantz weit oder kurtz, hoch oder niedrig gerichtet werden muß. Die II und III Tabelle p. 33 werden hier gute Dienste leisten. 39. Sturm-Leitern.

Fig. 40. Profil eines Stücks vom Hauptwalle, darinnen angewiesen wird, was eine Gallerie oder Minen-Gang unter dem Walle sey.

Fig. 41. Schleuder-Machine. 42. Feuer-Ballen mit Anckern. 43. Raqveten-Stab, oder eine angezündete und in die Höhe steigende Rachete, darbey zu sehen, wie sie an den Stab angebunden; wie lang der Stab seyn, u. wie er unten immer dünner und dünner zulauffen, auch wie und wo sie angezündet werden muß. 44. Mine, so die Belagerer springen lassen, um die Belagerten von ihren Posten zu treiben. 45. Protz-Wagen. 46. Mörser, aus welchem durch unterschiedliche Elevirung nach den Graden eines Quadrantens, nach verschiedenen Distantzen und Weiten, Bomben in eine Festung geworfen werden; und wie die Bombe oder Kugel in der Lufft, wenn sie ihren geraden oder Zweck-Schuß erreicht, gleichsam eine krumme oder Parabolische Linie mache; und daß der Schuß von einer Elevation des Mörsers v 45 Grad der weiteste, über und unter der Richtung von 45 Grad aber wieder abnehme und kürtzer falle, und endlich, daß, wenn der Mörser gleich auf 67 Grad eleviret, er die Kugel doch nicht weiter trage, als wenn er auf 45 Grad erhö-

erhöhet wäre; ingleichen daß die Richtung von 32 Grad eben so weit treibe, als die Richtung von 58 Grad, welches aus den Bogen-Linien deutlich zu ersehen. 47. Zeiget eine an der See gelegene Festung, wie sie von Schiffen und armirten Prahmen canoniret und bombardiret wird.

Fig. 48. Feuer-Machine im Profil, sie hat die Figur eines kleinen Schiffes, darinnen der unterste Boden B mit Sand ausgeschüttet, der zweyte Boden C mit Pulver 2 Schuh hoch und mit einer Mauer 3 Schuh dick bedeckt; der dritte Boden D mit 300 Bomben und der vierte E mit 50 Fässern Pulver und 200 gefüllten Canonen besetzt; bey F ein Brand-Rohr sich befindet so von oben bis unten aufs Pulver gehet, und dergestalt artiret ist, daß es alles auf einmahl in Brand steckt. 49. Canonnier, der in der rechten Hand einen Minier-Compaß, so fast die Figur eines Proportional-Zirckels hat, auf dessen Gewerbe aber ein Compaß in gewisse Grade eingetheilet stehet, um die Winckel im Minen-Gange, und wo solche zu streichen, damit abzunehmen; in der lincken aber eine Tafel hält, darauf unterschiedliche Fourneaux oder Minen-Gange gezeichnet zu sehen. 50. Durchschlag, so bey den Raqveten, das Loch zu den Schlägen damit durchzubohren, gebraucht wird. 51. Zwey Bastions, auf zweyerley Art im Grund-Riß vorgestellt: Die eine mit Tour-Creuses, die andere aber mit retirirten Flancken.

TABULA I.

Daraus auf einmahl zu sehen, 1) wie lang ein Stück, 2) wie schwer die Kugel ist, 3) wie weit es gebohrt, 4) wie schwer an Centnern, a 1) 100 Pfund Nürnberger Gewichts das gantze Rohr ist, 5) wie viel Constabler, ingleichen 6) wie viel Handlanger darzu gehören, 7) was ein Schuß an Kraut und Loth ohngefehr kostet, 8) wie vielmal des Tages aus einem ieden benanten Stück zu schiessen ist, 9) wie viel Pferde darzu gehören, ein solches fortzuführen, 10) wie viel Geometrische Schritte ein Horizontal- oder Kern-Schuß die Kugel eines ieden benannten Stücks gebe, und 11) wie weit man im Bogen von 45 Grad elevirt, an Schritten schiessen kan.

Nahmen.	Länge des Rohres nach Calibern.	Kugel ist schwer von Eisen.	Der Diam. oder Mündung ist ausgebohret, auf	Das gantze Stück ist schwer an Centner a 1) 100 Pfund.	Zahl der Constabler.	Zahl der Handlanger.	Kosten eines Schuß von Pulver und Eisen.	Schüsse des Tages zu thun.	Pferde fortzuführen.	Weite des Kern-Schusses.	Weite des Bogen-Schusses von 45 Grad.
	Calib.	Pf.	Pf.	Cent.			Kl.	mahl		Schr.	Schritte
Gantze Carth.	18	48	54	90	4	15	9	50	24	550	6000
3. Viert. Carth.	20	36	40	78	4	14			20	500	5600
Halbe Carth.	22	24	27	55	3	10	$4\frac{1}{2}$	80	16	420	5070
1. Viert. Carth.	24	12	14	30	2	6	$2\frac{1}{3}$	100	8-10	370	3850
Achtels-Carth.	27	6	7	20	1	3				320	3600
Regiment- oder Viert. Feldstück	14.16 bis 18	3 bis 4	4-5	6-9	1	2-4	1	100	4 bis 6	320	3500
Gantze Feldschl.	30	18	21	50	3	9	2	80	14	600	7140
Halbe Feldschl.	36	9	10	30	2	6	4	90	8a10	450	5370
V. oder D. Feldsch.	34	4a5	6a7	25	1	4	1	100	5-6	350	4180
Falckaune.	27	6	7	25	1	4			6		
Falckonet.	35.36	2a3	2-3	10-12	1	2	1	100	4	280	3320
Halbe Falckon.	38	1	$1\frac{1}{16}$	6a7	1	1		nach Belieben.	2	206	2450
Serpentinell.	40	$\frac{1}{2}$	$\frac{9}{16}$	$4\frac{1}{2}$	1	1			2	160	1870

TABULA II.

Oder Wurff-Tafel, daraus zu ersehen, wie weit nehmlich ein Böller oder Mörser, nach verschiedener Elevation an Graden die Kugel werffe, und zwar von der perpendicular-Linie des Mörsers angerechnet, das ist, wenn der Böller erst gerad in die Höhe gerichtet wäre, bey einem ieden Wurff aber von seinem senckrechten Stand gegen den Horizont von Grad zu Grad nach der hier folgenden Tabelle geneiget, und erniedriget würde.

Grad.	Schritte.	Grad.	Schritte.	Grad.	Schritte.	Grad.	Schritte.
0	1 bis 2	7	140	14	290	30	755
1	20	8	160	15	305	40	935
2	40	9	180	16	330	42	1050
3	60	10	200	17	345	60	935
4	80	11	220	18	370	70	755
5	100	12	245	19	400	80	200
6	120	13	265	20	430	90	0

TABULA III.

Gegenwärtige Tabelle zeiget, wie man aus der Erfahrung gefunden, daß eine Bley-Kugel iederzeit bey nahe allezeit so weit gehen werde. Ingleichen hat man gefunden, daß eine eiserne Canon-Kugel, im Horizontal- oder Kernschuß, in einer Weite von 600 Geometrischen Schritten, 9. 10. 11. 12. bis 13 Schuh tieff in die Erde, nachdem nemlich solche feste oder locker, dringe.

Eine Bley-Kugel	im Horizontal-Schuß	nach dem Bogen von 45 Gr.
von 33 Pfund geht	600 Schritt Geom.	6000 Geom. Schritt.
24	700	6000
16	800	8000
12	450	5000
8	400	1500
2	150	1500

IV. Umschlags-Tabelle

So wohl zu Examinirung des Caliber-Maaßstabs der Büchsenmeister als der Cubischen Visier-Ruthe; wie solche zu gebrauchen, soll zu Ende erkläret werden.

℔.	℔.	℔.	℔.	℔.	℔.	℔.	℔.	℔.	℔.
1	8	27	64	125	216	343	512	729	1000
2	16	54	128	250	432	686	1024	1458	2000
3	24	81	192	373	648	1029	1536	2187	3000
4	32	108	256	500	864	1372	2048	2916	4000
5	40	135	320	625	1080	1715	2560	3645	5000
6	48	162	384	750	1296	2058	3072	4374	6000
7	56	189	448	875	1512	2401	3584	5103	7000
8	64	216	512	1000	1728	2744	4096	5832	8000
9	72	243	576	1125	1944	3087	4608	6561	9000
10	80	270	640	1150	2160	3430	5120	7290	10000

Cubic-

V. CUBIC-TABULA,

Aus welcher die Theile des Diameters der Pfunde von einem 1000 theiligen Maaß-Stab auf dem Caliber-Stabe von denen Artilleristen und Constablern mit einem Circkel genommen und auf den Caliber-Maaßstab pflegen getragen zu werden.

℔	Diameter von 100. o Theil.	℔	Diameter von 100. o. Theil.	℔	Diameter von 100. o. Theil.	℔	Diameter von 100. o. Theil.	℔	Diameter von 100. o. Theil.
1	100 0	21	275 9	41	344 8	61	393 6	81	432 7
2	126 0	22	280 2	42	347 6	62	395 8	82	434 4
3	144 2	23	284 4	43	350 3	63	397 9	83	436 2
4	158 7	24	288 4	44	353 0	64	400 0	84	437 9
5	171 0	25	292 4	45	355 7	65	402 1	85	439 7
6	181 7	26	296 2	46	358 3	66	404 1	86	441 4
7	191 3	27	300 0	47	360 9	67	406 1	87	443 1
8	200 0	28	303 6	48	363 4	68	408 1	88	444 8
9	208 0	29	307 2	49	365 9	69	410 1	89	445 5
10	215 4	30	310 7	50	368 4	70	412 1	90	448 1
11	222 4	31	314 1	51	370 8	71	414 1	91	449 8
12	228 9	32	317 5	52	373 2	72	416 0	92	451 4
13	235 1	33	320 7	53	375 6	73	417 9	93	453 1
14	241 0	34	324 0	54	378 0	74	419 8	94	454 7
15	246 6	35	327 1	55	380 3	75	421 7	95	456 3
16	251 9	36	330 2	56	382 6	76	423 6	96	457 9
17	257 1	37	333 2	57	384 8	77	425 4	97	459 5
18	262 0	38	336 2	58	387 1	78	427 2	98	461 0
19	266 8	39	339 1	59	389 3	79	429 1	99	462 6
20	271 4	40	342 0	60	391 5	80	430 9	100	464 1

Einen Caliber-Stab zu verfertigen.

1. Ziehet auf einen Bogen Papyier eine gerade Linie, auf solche traget die accurate Dicke, oder den Diameter einer justen 1 pfündigen blevern, steinern, oder eisern Kugel (zu was Metall ihr nemlich den Stab bereiten wollet) auf die gezogene Linie 5 mahl fort. Aus dem einen Theil oder 1 Diameter machet, wie in Tab. IV Geometric. fig. 51 zu sehen, und in den Erklärungen darüber zu machen angewiesen worden, einen 1000 theiligen, oder 100 theiligen Maaßstab. Auf solchen nehmet mit einem Circkel, die Theile aus der Cubic-Tabelle, z. E. hier 126. 0. Theile, so werdet ihr den justen Diameter zu einer Kugel von zwey Pfund haben. Solches besser zu verstehen, so bildet 1) euch ein, es sey der Diameter einer Kugel in 100 gleiche Theile getheilet, so ist der Cubus 1000000.
2. Dupliret solchen, u. ziehet aus 2000000 die Cubic-Wurtzel heraus, (entweder nach der Arithmetica, oder suchet die Radicem in einer Cubic-Tafel, dergleichen man schon ausgerechnet hat) diese ist der Diameter einer zweypfündigen Kugel in eben solchen Theilchen, nemlich 126. 0.
3. Wenn ihr den Cubum 1000000 mit 3 multiplicirt, und aus dem Product abermahls die Wurtzel ziehet, so kommt der Diameter einer dreypfündigen Kugel heraus.
4. Auf die Art könnet ihr den Diameter zu einer 1. 2. 4. 7. 8. bis 11 und mehrpfündigen Kugel finden.
5. Nehmet den Diameter einer pfündigen Kugel, von Bley, Eisen oder Stein, theilet ihn in 100 gleiche Theile, wie schon in der Erklärung über Tab. IV fig. 51 gewiesen worden, auf einem verjüngten Maaßstabe.
6. Traget von diesem Maaßstab auf den Caliber-Stab, die per Arithmeticam, oder aus einer Tabelle wie hier gefundnen und gehörigen 100 Theil-

Theilchen für eine 2, 3, und mehrpfündige Kugel auf, so ist der Caliber-Stab fertig.

NB. Wollt ihr den Diameter einer Kugel von 16 Loth haben, so halbirt den Cubum 1000000, und extrahirt aus dieser Helffte die Cubic-Wurtzel, solche wird $\frac{79}{100}$ seyn, so habt ihr auch den Diameter zu einer halben Pfund-Kugel u. s. w. Man kan auch einen Visier-Stab, zum Wein- und Bier-Maaß machen, nach dieser Tabelle, wenn man den Diameter einer justen Kanne 100 Theile läst gelten.

Wenn der Caliber-Stab ausgetheilet, so examinirt solchen nach vorstehender Umschlags-Tabelle also: nehmet mit einem Circkel die Weite von 1 Pfund, und schlaget den Circkel 1, 2 und mehrmahl um, trifft nun der Umschleg von 1 Pfund just das erste mahl in 8 Pfund, das andere mahl in 27, das dritte maht in 64 ꝛc. und so mit andern Pfunden auch accurat ein, so kan man sich verlassen, daß er just sey.

Erklärung der VIII Tabelle.

Hier ist die HERALDIC, Wappen-Kunst, Blason, *Ars Blasonia*, vorgestellet. Wir haben erstlich zu betrachten

Die Stücken eines Wappens. Solche sind entweder

wesentliche, als Schild und Helm; oder Neben-Stücke, nemlich was etwan auf, neben oder hinter einem Wapen zu setzen, als die besondern Wappen-Figuren, Helm-Kleinodien, Decken, Wappen-Knechte, Schildhalter ꝛc.

Vom Schilde.

Bey dem Schilde kömmt vor zu bemercken, dessen

1) Gestalt, nach den alten sowohl als neuern Zeiten, wie sie oben auf der Tabelle entworffen.
2) Stellung, nach alter und neuer Manier, auf Müntzen, Medaillen, alten Gebäuden, Monumenten, und in neuern Wapen-Büchern.
3) Figuren. Ob nun gleich die Wappen-Figuren fast unzehlig sind, so können sie doch in 3 Classen gebracht werden.

Die erste Classe der Wappen-Figuren.

Heralds-Figuren, Ehren-Stücke, eigenthümliche Wappen-Figuren, Pieces honorables, *Figuræ honorabiles*. Dergleichen sind

a) Schilds-Theilungen, woselbst 4 Haupt-Sectionen vorkommen, als:

1. Getheilt, parti, *perpendiculariter sectum*, heist, wenn ein Schild von oben herab durch eine oder mehr Perpendicular-Linien zerschnitten, oder gleichsam in gewisse Theile und Plätze von einander gesondert wird, z. E. einmal getheilet sind fig. 1, mit einem Hauptschnitt k. 19. Mauer-Zinnen-Schnitt a. Wolcken-Schnitt 10. Schnecken-Schnitt 15, rechten 16, u. umgekehrten Gabel-Schnitt 17; Einmal getheilet 1. 15. k. übereck 18. Pfalweise 29. 30. oder zweymal 38. geflammet 29. Pfal- und Seulen-weise getheilet 30; sechsmal getheilet 30, rechts q und lincks u getheilet w und x, it. d; e bis an Fuß getheilet; durch einen ausgeholten und umgekehrten 54. Spitzen-Schnitt 31, 33, 53.

2. Gespalten, coupé, *horizontaliter sectum*, oder quer durch getheilet. Dergleichen sind die Wappen n. 2. und l, so mit aufsteigenden 4, und mit absteigenden Stuffen, 7 mit einem Kerb-Schnitt, 12 Klee-Blat-Schnitt; 19 und 31 zweymal, c gegen das Haupt, d und e zweymal gespalten, b mit einem Mauer-Zinnen-Schnitt 35 Stuffen-Schnitt, 53. 56. sechs Spitzen-Schnitten, 22 dreymal.

3. Rechts durchschnitten, tranché, *Diagonali dextra sectum*, oder aus dem rechten Schulter-Eck schräg herab gegen die Lincke durchschnitten, als m und 3, so zweymal mit einem Mauer-Zinnen- und gleichen Schnitt, 6 Stuffen-Schnitt, 23 zweymal, 25 neunmal Schlangenweise, 9 mit einem Wolcken-Schnitt durchschnitten.

4. Lincks durchschnitten, taillé, *Diagonali sinistra sectum*, oder oben aus dem lincken Schulter-Ecke gegen unten zur Rechten getheilet, als p, und 8 mit einem Kerb-Schnitt, 11 Wellen-Schnitt, 26 mit zwey Kerb-Schnitten.

b) Schildes-Haupt, fig. c, das oberste;

c) Schildes-Fuß, fig. e, das unterste Stück im Schilde.

d) Balcken, fig. d, 21, 31, 47. Streiffen oder Bande 46.

e) Quer-Balcken, fig. 26, 27, 32, 33, 47.

f) Pfale, als fig. 28 ein geschachter, 29 ein geflammter Pfal, 30 mit drey Pfälen belegt, w zwey goldene Pfäle im schwartzen Felde, x zwey blaue Pfäle im goldenen Felde.

g) Sparren, fig. 84 im 28 Felde.

h) Creutze, fig. 34, 36, 37, 42, 44.

i) Einfassung, Bordure, fig. 39.

k) Winckel, 43.

l) Schildlein, fig. n. 67, 88, r.

m) Rauten oder Schach, fig. c, 43, 50, 52.

n) Spindel oder Wecken, 58, 59.

o) Gitter, 57.

p) Spitzen, 53, 54, 55, 84. Ständer fig. 49.

q) Circkel, cercle, fig 85. Ringe, anneau, 83.

r) Kugeln, oder Ballen, Pillen, Müntzen, besans, wenn sie mit Gold oder Silber tingiret sind, oder wenn sie mit Farben tingiret sind, Kugeln.

s) Billets, von einigen Steine, Ziegelsteine, Briefe und Zettelgen genannt, fig. 48.

t) Ausserordentliche Figuren, als fig. 41 ein Haupt-Pfal, Platt-Kragen, 42 Schächer-Creutz, littera Pythagorica.

Die zweyte Classe.

Gemeine Figuren, *Figuræ vulgares*, sind hervorgebracht entweder von der

a) Natur, und zwar solche

1) die ein Leben haben, als

(a) Figuren vernünfftiger Dinge, nemlich von Menschē, darunter gehöret alles dasjenige,

jenige, so eine menschliche Gestalt hat, es seyn Engel oder Engels-Köpfe, Manns- oder Weibs-Figuren, Alte oder Kinder, auch deren Köpfe, nackend oder bekleidet ꝛc. vollkommen oder am Leibe gestümmelt, oder Chimæren, sie erscheinen stehend, vor oder seitwerts, sitzen oder schreiten fort, mit allerhand Tincturen, auch wohl auf ungewöhnliche Art gefärbet. Hier kommen die Heraldischen Termini vor: Brust-Stück, gestümmelt, seitwerts gewandt, im Visier fig. 56, gehaaret, gebärtet, bekleidet, geharnischt, flache Hand, Faust, getreue Hände ꝛc.

(b) unvernünfftiger Dinge, als da sind Figuren (1) fliegender, (2) vierfüßiger, (3) schwimmender und (4) kriechender Geschöpffe.

(c) Figuren von Gewächsen, als Bäume, Früchte, Blumen ꝛc.

2) die kein Leben haben, und zwar von Dingen,

(a) so oben am Himmel und in der Lufft, als Sonne, Mond, Sterne, Regenbogen, Wolcken ꝛc.

(b) so unten auf Erden, als die Erd-Kugel selbst, Berge, Flüsse, Landschaften ꝛc.

b) der Kunst, dahin gehören
Häuser samt allen Zugehör.
Kleider samt allen Zugehör.
Hausgeräthe mancherley Arten.
Kriegs-Geräthe von vielerley Sorten.
Allerhand Characteres und Zeichen.

Die dritte Classe der Wappen-Figuren.

Bey-Zeichen, brisures, *Discernicula*. Ihr Unterschied findet sich entweder

1) an dem Schild und dessen Figuren durch a) Veränderung, b) Verringerung, oder c) Vermehrung.
2) an dem Helm und dessen Zierathen, oder
3) an beyden Stücken.

Von dem Helm.

Von den Helmen sind in acht zu nehmen deren Beschaffenheit, Tincturen, Stellung, Zahl, Helm-Decken und Helm-Zierathen.

Die Frantzosen wollen, daß

fig. U. ein Königlicher Helm entweder gantz offen, oder wo er ja geschlossen, 11 Bügel haben und mit Gold tingiret seyn solle.

V. ein Hertzoglicher oder Fürstlicher 9 Bügel und mit Silber tingiret.

W. ein Gräflicher 7 Bügel, und auch mit Silber tingiret.

X. eines Barons oder Freyherrn 5 Bügel und Stahlfarben.

Y. ein Adelicher aber soll 3 Bügel oder Reiffe haben, und mit Stahl-Farben tingiret seyn.

Z. Geschlossene Helme, eigentlich Stech-Helme.

Wie die Helme gestellet werden, siehe Fig. 68, 79, 81, 87, 90, 91.

Viele Wappen-Schilder werden stat der Helme nur mit einer Crone bedeckt, siehe Fig. 89, 62, 71, 92.

Helm-Decken nach alter Art, Fig. 78, 79, 80; nach neuer Art Fig. 68, 81, 87, 89.

Helm-Zierathen, Helm-Kleinodien, Helm-Zeichen begreiffen alles, was am Helm zu sehen ist, wie es auch Nahmen haben mag, als Cronen, Krantze, Wülste, Hüte, Mützen, Küssen, Thiere. Fig. 68, 78, 87, 89.

Cronen und Hüte sind

Fig. A Die Päbstliche dreyfache,
B die Kayserliche,
C die Spanische,
D die Frantzösische,
E die Groß-Britannische,
F die Pohlnische,
G die Ungarische.

H ein Cardinals-Hut, ist von der Ertz- und Bischöffe ihrem nur darinne unterschieden, daß diese grün sind und weniger Qvasten haben.

I ein Chur-Hut.

K ein Hertzogs oder Fürsten-Hut.

L des Doge zu Venedig.

M die Toscanische Crone.

N der Königlich-Frantzösischen Printzen.

O der Printzen vom Geblüt in Franckreich.

P eine Bischoffs-Mütze.

Q eine Gräfliche Crone.

R eines Marquis.

S eines Barons.

T eines Edelmanns.

Neben-Stücken eines Wappens sind

1. Ordens-Zeichen, dergleichen
Fig. 87 im Preußischen Wappen der schwartze Adler-Orden.

2. Zeichen gewisser Aemter und Würden:
So führet der Pabst 2 Schlüssel, seine geistliche Gewalt anzuzeigen;
Die Geistlichen Ertz- und Bischöffe, wie auch Aebte, so Reichs-Fürsten sind, den Hirten-Stab und das Schwert, Fig. 69, 71;
Die Ertz-Bischöfe ihr Creutz Fig. 70:
die Aebte ihre Mütze Fig. 71.
die Priors und Aebtißinnen ihren Stab Fig. 72, 73.
die Marechaux de France oder ein ander grosser General-Commandeur zwey Stäbe Fig. 74.
Ein Admiral 2 Ancker Fig. 75.
Ein Surintendant des Finances 2 aufgerichtete Schlüssel Fig. 76.
Ein commandirender General Canonen, Fahnen, Standarten und Paucken Fig. 89.

3. Schildhalter, Fig. 77, 78, 82, 87 und 89.

4. Wapen- und Thronen-Zelte, Fürsten-Mäntel, Pavillon, s. Fig. 92.

Redendes Wappen ist, das sich von selbst erkläret, als Fig. 56, 60, 61.

Zusammensetzung und Vereinigung der Wappen, s. Fig. 62, 64, 65, 66.

Im Blasoniren und Rangirung der Wappen sind zu observiren:

Fig. g. Ehren-
u. Hertz- und

Fig.

Fig. i. Nabel-Stelle; it.
t Haupt-Ehren-Mittel-Nabel und Fuß-Reihe.

Fig. o. Rücken-Mittel- und Hertz-Schild.

Aus dem Grund-Riß Fig. 3 kan man sehen, wie im Königl. Preußischen Wappen, so nach allen Regeln der Heraldic blasonnirt worden, (s. Zeit. Lex. unter dem Titel Wappen) die vornehmsten Wappen rangiret sind.

Von den Tincturen, welche hier oben zu beyden Seiten erklärt zu sehen, ist schon p. 9 bey der III Tabelle gehandelt worden, wohin wir den Leser zurück verweisen, aber noch dieses anmercken müssen, daß einige bey den Ordens-Zeichen anders, als hier, gebraucht werden.

Fig. 92 stellet das Chur-Sächsische Wappen, wie es bey der letztern Erb-Huldigung 1733 blasonniret war, vor.

Fig. 89. Genealogischer Geschlechts- oder Stamm-Baum des Königl. Pohln. und Churf. Sächsischen Geheimen Cabinets- und Staats-Ministers, Herrn Heinrichs, des H. R. R. Grafen von Brühl, welcher sich auf zweyerley Art dergestalt präsentiret, daß man die Helfte Bb wie Aa und Aa wie Bb formiren kan: Es ist derselbe hier nur bis auf 16 Ahnen ausgeführet worden.

Fig. w. das Wappen der Residentz-Stadt Dresden; es bestehet in einem getheilten Schild, welcher vornen einen zum Streit bereiteten schwartzen Löwen, mit offenem Rachen, vorgeschlagener rother Zunge und doppelten in die Höhe gewandtem Schwantze, und Waffen, im goldenen Felde, hinten aber zwey goldene Pfäle im schwartzen Felde zeiget.

Fig. x. Das Wappen der Stadt Leipzig ist einmahl getheilet, und führet vornen einen zum Streit bereiteten goldenen Löwen mit offenem Rachen, vorgeschlagener rother Zunge, doppelt in die Höhe gewandtem Schwantze und Waffen, im blauen Felde; hinten aber hat es 2 blaue Pfäle im goldenen Felde.

NB. Von denen hier vorkommenden und andern Wapen siehe eine ausführliche Erklärung im Zeit. *Lex.* unter dem Titel Wapen, woselbst sie in Alphabetischer Ordnung zu finden, und wird man daselbst in dem Anhange des Wapen-Registers sich mit Nutzen bedienen können.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Eric 8
Heibner

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hübner, Johann,

Reales Staats- Zeitungs- und Conversations-Lexicon

Leipzig 1744
Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Enc 326
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11245544-6
VD18 10790012-003